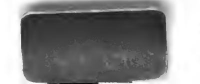


Weyh



Praktisches

Handwörterbuch

des

Deütschen Sprachgebrauchs,

enthaltend

a) die Erklärung der Deütschen und üblichen Fremdwörter und ihre Anwendung in Redensarten und Beispielen, b) eine Zusammenstellung derjenigen Regeln, gegen welche am Meisten gefehlt zu werden pflegt, c) die bei Abfassung von Briefen und Suppliken gebraüchlichen Formalien, und d) die im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäftsaufsätze.

Von

J. B. Fr. Weyh,

königl. Gymnasial-Professor in Regensburg.

Zweiter Band.

K — Z.

Regensburg,

Papier, Druck und Verlag von Friedrich Pustet.

1851.

K.

Kaaba die, muhamed. Tempel zu Mekka.

Kaak der, VII, Pranger; 2) heftiger Windstoß.

Kabacke die, IV, ruſſ. Schenke.

kabbeln (h–t), ſ. kampeln; 2) entgegenſchlagen: die See kabbelt, gehet kabbel.

Kabel die, IV, dickes Tau; 2) Los.

Kabeljau der, VII, See-, Stockfiſch.

kabeln (h–t), loſen, das Los werfen: um Etw kabeln; 2) nach dem Loſe vertheilen: Holz k. K-ſeil das, ſtarkes Seil.

Kabeſtan der, VII, Schiffswind, Gangſpille.

Kabotiere die, IV, Barke mit Steüerruder.

Kabu der, Uiberziehrock.

Kabus, ſ. Kopfkohl.

Kabuſe die, IV, ſchlechte Hütte oder Stube, Verſchlag; 2) Kerngehaüſe.

Kabyle der, I, ein Maure im nörd. Afrika.

Kachel die, IV, irdenes Gefäß; 2) Stück gebrannter Erde, Ofenkachel; 3) altes Weib: eine alte Kachel; 4) Baumwanze. Kachelform. K-ofen.

Kack..., ſ. Kak...

Kacke die, IV, Menſchenkoth.

kacken (h–t), Stuhlgang haben.

Kackfeder die, in manchen Gegenden, die erſten Federn, welche die jungen Vögel bekommen.

Kaddig der, VII, Wachholder.

Kader der, VI, ſ. Doppelkinn und Wamme. Vgl. Kater.

Käfer der, VI, Käferchen, Käferlein, geflügeltes Ziefer. K-raupe, Engerling.

Kaff das, VII, Spreü; 2) ſchlechte Sache.

Kaffee der, VII, Frucht des Kaffeebaumes, Kaffeebohne: Kaffee brennen; der Kaffee brannte ſich ein; 2) das daraus bereitete Getränk: Kaffee trinken; En auf eine Taſſe K. einladen, zu ſich bitten. K-aufſatz, K-geſchirr, Kaffeezeüg, Kaffeeſervice. K-beſuch, Beſuch zum Kaffee, K-viſitte. k-braun, dunkelbraun. Kaffeebrett. K-bruder, ſ. Kaffeeſchweſter. K-farbe, braune Farbe. K-geſellſchaft. Kaffeehaus, Kaffeeſchenke. K-kanne. K-kocher, wer Kaffee kocht; 2) ein Geſchirr zum Kaffee-bereiten. K-löffel. K-mühle. K-ſchale, Kaffeetaſſe. K-ſchenk. K-ſchenke, Kaffeehaus. Kaffeeſchweſter, K-bruder, wer gern u. oft Kaffee trinkt. K-taſſe, ſ. Kaffeeſchale. K-teller. Kaffeetiſch. K-tuch. K-wirth, Kaffeeſchenk. K-zeüg, Kaffeeſervice, Kaffeeaufſatz. Kaffetier, Kaffeeſchenk, ſ. Cafetier.

Käfich, Käficht oder Käfig der, VII, verſchloſſ. Behältniß; 2) Vogelhaus, Bauer; 3) Gefängniß.

Kafiller der, VI, Feldmeiſter, Abdecker, Schinder.

Kaftan der, VII, türk. Oberkleid.

Kag der, VII, Schiff mit hohem Borde, Maſte ꝛc.

kahl, keine Haare, Wolle, Federn, kein Laub habend: k. Haupt, Kinn, Vogel, Berg, Baum; der Pelz wird ſchon k. [verliert ſeine Haare]; k. [abgetragenes] Tuch; ein Paar kahle [elende] Groſchen; k. [ungegründete, nicht paſſende] Entſchuldigung, Ausflucht, Ausrede ꝛc.; kahl klingen [ohne Bedeütung, Nachdruck ꝛc.]. Kahlheit, das Kahl-ſein. k-fleckig, kahle Flecken habend. Kahlhaut. K-kopf. k-köpfig.

Kahm der, VII, haütiger Schimmel. Kahn, Kohn, Kuhn.

kahmen (h–t), Kahm bekommen, anſetzen: der Wein kahmet.

kahmig, Kahm habend: k. Wein.

Kahn * der, VII (Kähnchen, Kähnlein), Nachen, Zille, Flette. kahnförmig.

Kahr der, VII, Gefäß, Trog.

Kahr die, V, das Pflügen; 2) das Wenden: der Fuhrmann nimmt die rechte K.; die volle K.; die halbe Kahr.

Kai der, VII, Kaje die, IV, Küſte; 2) gemauerter Uferdamm, Buhne.

Kai(en)geld, Abgabe für das Ein- und Ausladen auf dem Kaie.

Kaimakan der, VII, Stellvertreter, Stellvertr. des Großveſſirs.

Kaiman der, VII, amerik. Krokodill.

Kaiſer der, VI, K–in die, V, Ehrenname der vornehmſten weltlichen Fürſten: der ruſſ. Kaiſer; über d. Kaiſers Bart ſtreiten [über eine unerhebliche Sache, die Keiner kennt]. K-burg. K-haus, der Palaſt, und die Familie eines Kaiſers. Kaiſerkrone, die kaiſerliche Krone; 2) derſ. Zwiebelgewächs. kaiſerlich, dem Kaiſer gehörig, in deſſen Würde gegründet: die k. Staaten; die Kaiſerlichen [die Soldaten des Kaiſers]; 2) dem Kaiſer ergeben: gut kaiſerlich; 3) nach Art eines Kaiſers, herrlich, prächtig: k. leben; Das iſt kaiſerlich. k-los, ohne Kaiſer. K-reich, Kaiſerſtaat, Kaiſerthum. K-ſchnitt, ein Kreüzſchnitt in die Seite der Gebärmutter einer Schwangeren, um ein Kind herauszunehmen. K-ſtaat. K-thee, der feinſte u. beſte Thee. K-thum, K-reich. K-titel. K-wahl. K-würde.

Kak, ſ. Kaak.

Kakadu der, Papageiart.

Kakao der, od. K-bohne, Samenkern des Kakaobaumes. K-farbe, braune Farbe, Schokoladefarbe. K-ſuppe.

kakelbunt und k-haft, buntſcheckig.

Kakerlak der, II, Schabe; 2) lichtſcheüe, häßliche Menſchenrace mit kreidefahlen Hautflecken, Albino's.

Kakodämon der, IX, böſer Geiſt.

Kakologie die, IV, ſchlechter, fehlerhafter Ausdruck.

Kakophonie die, IV, Uibellaut.

Kaktus der (Mz. Kakteen), amerikan. Diſtelart.

Kaland der, VII, Zech-Brüderſchaft von andächtigen Perſonen im 15ten Jahrhundert.

Kalb * das, VII (Kälbchen, Kälblein), das Junge, z. B. Hirſchkalb, Wildkalb, Rehkalb; 2) das Junge einer Kuh, ein Ochſen- oder Bullenkalb [ein männliches], ein Kuh-, Färſen- od. Motſchenkalb [ein weibliches Kalb]: Kälber abbinden, abſetzen, abſpänen [ſie entwöhnen]; die Kuh mit dem Kalbe bekommen [eine ſchwangere Perſon heirathen]; 3) ein dummer kindiſcher, muthwilliger junger Menſch.

Kalbe die, IV, eine junge Kuh, die noch nicht gekalbt hat.

kalben od. kälbern (h–t), ein Kalb werfen, zur Welt bringen: die Kuh kalbet; vgl. auskälbern.

Kälberbraten, ſ. Kalbsbraten. K-gekröſe, ſ. Kalbsgekröſe. k-haft, nach Art eines Kalbes, albern luſtig. K-kuh, eine trächtige Kuh. K-lamm, weibliches Lamm, Mutterlamm. kälbern, von einem Kalbe: kälbernes Fleiſch [Kalbfleiſch].

kälbern (h–t), kalben; 2) Poſſen treiben; 3) ſich erbrechen.

Kalbfell. K-leder. Kalbs- oder Kälberbraten. Kalbskopf, Kopf von einem Kalb; 2) einfält. Menſch.

Kaldaunen die (Mz), die eßbaren Gedärme eines Thieres, (Kuttein, Kuttelflecke.

Die Wörter, welche man bei K nicht findet, suche man unter C!

Kaleidoskop das, VII, Schönbilderspiegelrohr, Zauberrohr.

Kalekut das, ostind. Reich.

Kalekute der, I. **kalekutisch**: der kalekut'sche Hahn.

kalen (h-t), dee Hund kalet.

Kalender der, VI, Zeitweiser, Almanach: Kalender machen (Grillen fangen).

Kalesche die, IV, Caleche.

Kali das, Salzkraut, dessen Asche die Soda gibt, Laugensalz.

Kalif dee, VII, Statthalter, Nachfolger Muhamed's. **Kalifat** das, VII, das Reich dieser Fürsten.

Kalinkenbaum, Wasser- oder Hirschholunder.

Kalk der, VII, rohe Kalkerde und Kalksteine: Kalk brennen, löschen. **k-artig**, Eigenschaften des Kalkes habend: kalkartige Erden, Steine.

kalken (h-t), in Kalk einweichen; 2) mit Kalk vermischen, zubereiten: gekalktes Leder. **Kalkerde**. **K-gebirge**, aus Katestein bestehendes Gebirge. **Kalkgrube**.

kalkartig, Kalktheile enthaltend: kalkhaltige Körper. **k-icht** und **k-ig**, s. icht und ig. **K-kübel**. **K-ofen**, ein Ofen worin Kalk gebrannt wird; 2) Kalkhütte.

Kalkspath, kalkartiger Spath. **K-stein**, Kalktheile enthaltender Stein. **K-st-bruch** oder **Kalkbruch**. **K-wurf**, das Bewerfen mit Kalk: rauher K.

Kalligraph der, II, Schönschreiber, Schreibmeister, Schönschreiblehrer; **Kalligraphie**, V, Schönschreibekunst. **kalligraphisch**, schönschriftlich, schön geschrieben.

kalm, still: k. Luft, Meer.

Kalm der, VII, Windstille.

Kalmank der, VII, wollener, meist gestreifter Zeüg. **Kalmanken**, von Kalmank gemacht.

Kalmaüser dee, wee immer einsam zu Hause sitzt, und sich den Grillen überläßt, Grillenfänger; 2) Knauser, Geizhals; 3) Duckmaüser. **Kalmaüserei** die, V, das Betragen eines Kalmaüsers.

kalmaüsern (h-t), Grillen fangen rc.

kalmen (h-t), still, ruhig sein: die Luft, das Meer kalmet; der Kranke k.

Kalmuck der, II, Bewohner der Tatarei in Asien; 2) langhaariges, dickes, wollenes Gewebe; 3) ein Rock rc. davon, s. Flausrock und Büffet.

Kalmus der, würzhafte Wurzel eines Wassergewächses.

Kalomel das, VII, versüßtes Quecksilber.

kalt, kälter, kälteste. keine oder wenig Wärme habend: der Schnee ist kalt; k. Hände, Luft, Wind, Wetter; von kalter Natur sein [weniger natürl. Wärme haben, als Andere, b) weniger reizbar sein]; das k. Fieber; k. Schweiß; ihm ward dabei kalt und warm; es lief mir kalt über die Haut; Einen kalt machen [tödten]; der Ofen ist wieder kalt; k. Wasser, Kaffee; das Eisen kalt schmieden, ohne es zu glühen; k. Speisen; kalte Schale [s. Kaltschale]; ein kalter Schlag [Blitzschlag, welcher nur schmettert aber nicht zündet]; die kalte Vergoldung [im Gsz der Vergoldung im Feüer]; k. Schreck, Schauer; 2) aller lebhaften Empfindung beraubt, nicht leidenschaftlich, gleichgiltig, kaltblütig (s. d.), kaltherzig, k-sinnig, gefühllos: kalt bleiben [sich von lebhaften Empfindungen, vom Zorne nicht hinreißen lassen]; eine kalte Liebe; ein kalter Freünd; kalt gegen En sein; En kalt behandeln; 3) was kalt läßt, keine Empfind. hervorbringt: ein kaltes Gedicht; er hat so etwas Kaltes in seinem Wesen. **k-blütig**, kaltes Blut habend; 2) ohne lebhafte Empfindungen, ohne Mitgefühl, kaltsinnig, phlegmatisch, kalt (s. d.): k. Mensch; Etw kaltblütig mit ansehen.

Kaltblütigkeit die, V, das Kaitblütig-fein.

Kälte die, das Kalt-sein: die Kälte des Wassers rc., s. kalt; mir bitzeln vor K. die Hände; in der Kälte od. vor Kälte erstarren [erfrieren]; die Kälte nimmt zu, nimmt ab, läßt nach; 2) die Abwesenheit aller lebhaften Empfindungen und Gemüthsbewegungen: Etw mit Kälte ansehen, erzählen; En mit Kälte behandeln; es herrscht zwischen ihnen jetzt eine grosse K.; 3) die unangenehme Empfindung, welche die kalte Luft rc. hervorbringt: ich ertrage lieber Kälte als Hitze.

kälten (h-t), kalt machen, die Empfindung der Kälte hervorbringen; dee Schuee kätzet die Füsse; 2) kalt sein: es kältet. **kaltfreündlich**, **k-höflich**, auf kalte Weise freündlich. **k-herzig**, kein warmes Gefühl, keine lebhafte innige Empfindungen, besonders keine Liebe, kein Mitleiden habend, s. kalt 2: k. Mensch. **Kaltherzigkeit**. **k-höflich**, s. kaltfreündlich. **kältlich**, ein wenig kalt. **Kalt(e)schale**, ein Getränk od. Essen aus Bier od. Wein mit gekrümeltem Brod, Zucker, Rosinen rc.: Bierkaltschale, Weinkaltschale, Mährte. **K-schlächter**, Abdecker. **K-sinn**, s. K-blütigkeit, Mangel theilnehmender Gefühle: En mit K. behandeln. **kaltsinnig**: eine kaltsinnige Antwort. **Kaltsinnigkeit**, das Kaltsinnig-sein.

Kalupe die, IV, Hütte, schlechtes Haus.

Kalvin, Stifter einer christlichen Glaubensgenossenschaft. **Kalviner** der, **Kalvinerin** die, Kalvinist, Reformirter. **kalvinisch**, der Lehre Kalvins gemäß, darin gegründet.

Kalzëdon der, VII, Edelstein.

Kameel das, VII, bek. grosses Lastthier; das einhöckerige heißt Dromedar, das zweihöcker. Teampelthier. Das Männchen **Kameelhengst**, das Weibchen **K-stutte** od. **K-kuh** od. Kameelin; 2) eine Maschine, Schiffe in die Höhe zu heben; 3) dickes Tau. **K-führer**, **K-wärter**, insofern er es wartet. **K-garn**, Garn aus Haaren der **Kameelziege**.

Kameleon (falsch), s. Chamäleon.

Kamelopard der, II, Giraffe.

Kamerad dee, II, wer mit einem Andern Etw gemeinschaftlich, auf die näml. Art od. zur näml. Zeit thut, Genosse, Gefährte, Freünd, Theilnehmer, Socius, Gesell, Nebenmann, Dienstbruder, Compagnon, Waffenbruder, Mitkrieger, Mitschüler, Mitreisender rc.; 2) das zu einem andern Gegenstande gleicher Art Gehörige: der K. dieses Strumpfes ging verloren.

K-schaft, s. Freündschaft rc.

Kamille die, IV, bek. Pflanze. **Kamillenthee**. **K-trank**.

Kamin der, VII, Schornstein, Rauchfang; 2) ein in die Wand eines Zimmers gemauerter Herd: Feüer in den Kamin machen; sich vor den Kamin setzen. **K-feger**, Schornsteinfeger. **K-feüer**. **Kamingeld**, Rauchfangsgeld. **K-mantel**, Mantel über einem Kamine.

Kamm* der, VII, der oberste Theil eines Dinges, besonders eines Gebirges, Gebirgskamm, **G-rücken**; 2) gewisse Erhöhungen an Thieren, der fleischige, rothe Kopf-Auswuchs der Hühner, am Rindviehe rc., der oberste Theil des Halses, auf welchem d. Mähne wächst: einen Menschen über den Kamm hauen [ihn hart anfahren]; der Kamm schwillt ihm vor Zorn [die Adern laufen auf rc.]; 3) Schlüsselbart; 4) Haarkamm: Alle über Einen Kamm scheren [Alle auf gleiche Weise behandeln]; 5) ein kammähnliches Ding. **K-bürste**, Bürste zum Haarkamm-reinigen.

kämmen (h-t), mit einem Kamme behandeln, bearbeiten: die Wolle k.; 2) mit dem Haarkamme in Ordnung bringen, reinigen, strählen; die Haare, den Kopf, sich

(mich) kämmen, seine Haare kämmen; En kämmen [auch: ihm Verweise geben].

Kammer die, IV (Kämmerchen, Kämmerlein), ein hohler Raum, eine Höhlung: die Kammern der Augen, des Herzens; 2) gew. Abtheilung des Billards; 3) der abgetheilte Raum e. Hauses, Schiffes ꝛc., Verschlag, Stube, Gemach, Zimmer; vergl. Kunst-, Schatz-, Silberkammer, Pulverkammer, Schlaf-, Speise-, Vorrathskammer ꝛc.; 4) Wohnzimmer angesehener Leüte, daher **Kammerfrau**, **K-diener**, **K-sänger** ꝛc.; 5) eine höhere Staatsbehörde, welche Einkünfte u. andre wichtige Angelegenheiten zu verwalten hat, daher Landes-, Verwaltungskammer [Kammer-Kollegium]; 6) eine Abtheilung einer höheren Staatsbehörde ꝛc., z. B. Kammer des Innern [der innern Verwaltung], der Finanzen, der Abgeordneten ꝛc.; 7) das Gebaüde, wo eine solche Amtsstelle sich befindet. **K-amt**. **K-beamte**, s. Cameralist. **Kämmerei** die, V, die zur fürstl. oder Landeskammer gehörigen Personen, die unter der Aufsicht d. **Kämmerers** stehen; 2) die zur Verwaltung der K-Einkünfte gehörenden Personen; 3) das Amtszimmer dieser Personen und der Ort, wo diese Einkünfte verwahrt werden; 4) diese Einkünfte selbst.

Kämmerer der, VI, Kammerherr (s. d.); 2) der Vorgesetzte einer fürstl. Kammer; 3) der Verwalter der Kammer-Einkünfte (s. Kämmerei); 4) ein Pfarrer als zweiter Vorstand eines Landcapitels, der die Capitelcassa verwaltet; vergl. Capiteldecan. **Kammerfest**, ein Fest, welches nur von der Herrschaft u. den dazu gehörenden Personen in ihren Kammern [Zimmern] gefeiert wird. **K-gericht**, der höchste Gerichtshof, welcher unmittelbar unter dem Landesherrn steht. **K-gut**, ein dem Landesherrn gehöriges Gut, mit dessen Einkünften die Ausgaben für seinen Hofstaat bestritten werden, Domaine, Domainengut, Tafelgut. **K-herr**, **K-herrin**, Personen von Adel, welche die Aufwartung bei einer fürstlichen Person oder die Aufsicht über die Hofbedienten und die Zimmer haben. **K-herrenschlüssel**, ein kleiner gold. Schlüssel, welchen die Kammerherren hinten am Kleide zum Zeichen ihres Amtes tragen. **K-jungfer**, **K-zofe**, **K-mädchen**. **K-lehen**, ein Lehen, welches ein Herr von seinen Kammergütern verleiht. **K-leüte**, Kammerbediente. **Kämmerling**, Kammerdiener. **K-musik**, die M., welche von der **K-kapelle** ausgeführt wird. **K-ton**, die in den Kapellen gewöhnliche Höhe des Tones, welche um einen Ton geringer ist, als beim Chortone. **K-topf**, Nachttopf. **K-trauer**, die Trauer, welche nur von der Herrschaft und ihren Kammerbedienten angelegt wird. **K-wissenschaft**, Cameralwissenschaft, Cameralistik.

kammförmig, die Form eines Kammes habend: k. Staubbeütel. **K-haar**, Mähne. **K-muschel**, kammähnliche M. **K-rad**, ein Rad mit Kämmen [Zapfen]. **K-wolle**, der feinste Theil der gekämmten Wolle.

Kamöne die. IV, s. Muse.

Kamp * der, VII, eingehägtes Stück Feld; 2) Pferdkummet.

Kampane die, IV, Glocke.

Kämpe der, I, Kämpfer, Streiter; 2) Eber.

Kampel der, VI, [gemein] Kamm: Das ist ein Kampel [ein geschickter Kopf].

kampeln, kämmen; 2) zanken: sich mit Em k.

Kampescheholz, s. Brasilienholz.

Kampf * der, VII, die Bemühung der Streitenden, sich körperlich zu überwältigen, das Ringen: ein blutiger K. auf Leben und Tod; den K. mit Em bestehen, wagen; En zum K. herausfordern; im K. aushalten, siegen; aus dem K. siegreich hervorgehen; sich in einen K. einlassen; Zwei-, Hahnenkampf; im K. mit den Elementen unterliegen; 2) Gefecht, Schlacht: in den K. ziehen; den K. erneüern, fortsetzen; vom langen Kampfe ermüdet; 3) jede Bemühung, durch Anstrengung der Seelenkräfte ein Hinderniß zu überwinden: sich in einen gelehrten Kampf einlassen; diese Entsagung hat mir K. genug gekostet; im K. mit seinen Begierden bestehen; mit Versuchungen in K. gerathen; der K. gegen Vorurtheile und Laster; der K. wider die Sünde. **K-begierde**: vor Kampfbegierde brennen.

kämpfen (h-t), im Kampfe sein: tapfer k.; auf Leben u. Tod, für das Vaterland, um den Sieg, wegen des Glaubens k.; mit gefährl. Waffen, mit den Faüsten k.; zu Pferde k.; er kämpfte mit Glück gegen sechs; wegen einer Sache, über eine Sache mit den Waffen des Geistes, mit Worten k.; mit der Verzweiflung, dem Tode, mit Mangel u. Elend k.; die Sonne kämpfte lange mit dem Nebel, bis sie ihn zerstreüte; ich habe mit mir einen schweren K. gekämpft; die Scham kämpfte lange in ihr mit der Begierde.

Kämpfer der, VI, 1) wer kämpft: ein geübter K.; 2) vorspringendes Gesims. **kampferrungen**, durch Kampf errungen. **kampffertig**, **k-froh**. **K-gefährte**. **K-gefilde**. **K-gehilfe**. **K-genoß**. **k-gerüstet**. **K-gesell**, **K-genoß**. **K-getümmel**. **k-geübt**. **k-gewohnt**. **K-gewühl**, Schlachtgetümmel, Schlachtgewühl. **Kampfgier**. **k-gierig**. **K-lust**. **k-lustig**. **K-mal**, Wunde, Schmarre ꝛc. **k-müde**. **K-platz**. **K-preis**. **K-richter**. **K-roß**, Streitroß. **k-scheü**. **K-schwert**, Schlachtschwert. **K-spiel**. **K-übung**. **K-weise**.

Kampfer der, VI, bek. Harz von durchdringendem Geruche. **Kampfergeist**, **K-spiritus**. **Kampferkraut**.

Kan, s. Chan.

Kanarien die (Mz), der Name mehrer Inseln im atlant. Meere unfern Afrika. **kanarisch**. **Kanarienvogel**.

K(a)naster der, VI, bek. Rauchtabak.

Kandel die, IV, [gemein statt] Kanne.

Kandelblüte, Bl. des **K-baumes** [span. Hollunders]. **K-zucker** od. [richtiger] **Kantzucker** [wegen seiner Kanten], Candis.

Kaneel der, VII, Zimmet.

Kängkall, [falsch, s.] Quincaill.

Känguru das, bek. Beütelthier, Springthier.

Kaninchen das, VI, bek. Thier.

Kanker der, VI, Spinne.

Kanne die, IV [gemein: Kandel IV] (Kannchen, Kännlein), hohles Gefäß zu flüssigen Dingen mit einem Henkel; vergl. Wasser-, Gieß-, Kaffee-, Bierkanne, Krug: zu tief in die Kanne gucken [zu viel trinken]; keine Kanne Bier mit jemand trinken wollen [aus Verachtung]; 2) ein gewisses Maß zu Flüssigkeiten.

Kannegießer, s. Kannengießer, **k-gießern** (h-t), wie ein Kannegießer sprechen, politisiren. **K-gießer**, Zinngießer; 2) wer gern über Staatsangelegenheiten, so gut als er es versteht, spricht, Politiker. **Kannegießerei**. **kannenweise**, nach Kannen, in ganzen Kannen.

Kannibale der, I, Bewohner der karaib. Inseln, Menschenfresser.

kannibalisch, wild, grausam.

Kanon der (des -es, die Canŏnes), 1) Regel, Richtschnur; 2) Vorschrift in Betreff des Glaubens u. der Kirchenzucht, Kirchengesetz; 3) der Theil der heil. Messe, da der Priester die Gebete und Consecrationsformel leise betet; 4) Grundzins; 5) eine Art Buchdruckerschrift; 6) in der Musik die laufende Fuge, Kettengesang.

kanonisch, 1) dem Kirchengesetze entsprechend; 2) die Kirchengesetze enthaltend: das kan. Recht [Kir-

chenrecht]; 3) von der Kirche als göttl. Glaubensregel angenommen: die k. Bücher.
kanonisiren, heilig sprechen.
Kanonieat das, VII, Stifts- od. Domherrenstelle. Kanonieus der (§ 109 d), Stifts- oder Domherr; s. Capitular.
Kanonist der, II, Lehrer u. Ausleger des geistlichen Rechtes.
Kanone die, IV, bek. Geschütz, Donnerbüchse: die K. bedienen [sie reinigen, laden, abfeüern]; die K. abfeüern, die K. losbrennen, abprotzen; die K. spielen, krachen, donnern; die Stadt mit K. beschießen; 2) hohe und weite steife Stiefel.
kanonen (h-t), mit Kanonen schießen, kanoniren: man kanonte von beiden Seiten mit vielem Nachdruck; 2) mit Kanonen beschießen: eine Festung. K-ball, Kanonenkugel. K-boot, ein mit Kanonen ausgerüstetes Boot. K-donner, der donnernde Knall einer Kanone, Kanonade. K-gefecht. K-kugel. K-lauf. K-schiff. K-schlacht. K-schlag. K-schuß. K-schütz, Kanonier, Artillerist. K-weite, die Entfernung, so weit e. Kanone reicht: die feindl. Flotte wurde auf K. erblickt. kanoniren, Kanonier, s. kanonen u. Kanonenschütz.
Kanopen (Mz), ägyptische Götzenbilder in Gestalt dickbaüchiger Krüge mit Händen rc.
Kante die, IV (Käntchen), Ecke, der spitze, scharfe hervorrag. Theil eines Dinges: die Kanten eines zerschlagenen Feüersteines, Brettes, Tisches; ein Brett auf die K. stellen; die K. eines Spiegels; an einen Spiegel K. schleifen [ihn facetiren]; 2) der Rand: die Kante eines Tuches; 3) die Seekante [Seeküste]; 4) ein Ding, das Kanten, Spitzen hat: Brüsseler Kanten; ein Kleid mit Kanten besetzt.
kanten (h-t), mit Kanten versehen: einen Stein kanten; 2) einen kantigen Körper auf die Kante stellen, über die Kante wälzen: ein Faß, einen Stein kanten oder umkanten. Kantenkleid.
Kanthacken, eiserner Hacken, Dinge damit anzugreifen, umzuwenden rc.
kantig, Kanten, Ecken habend, mit Kanten versehen. K-zucker, s. Kandelzucker.
Kanthariden die (Mz), spanische Fliegen.
Kantist od. K-tianer, Anhänger der Kant'schen Philosophie.
Kantusch (falsch), s. Cantouche.
Kantschu der, VII, ruß. Peitsche aus Riemen; vergl. Knute, Karbatsche.
Kanzel die, IV, ein erhöhter Sitz, Lehr-, Redestuhl, Katheder: die Kanzel besteigen [auch: Prediger werden]. Kanzelthür, K-treppe rc. K-beredsamkeit, die Kunst, zweckmässig von der Kanzel Vorträge zu halten, Homiletik, Kanzelredekunst.
Kanz(e)lei die, V, Aussertigungsstube, Gericht, Gerichtspersonal. K-beamte. K-bote. K-diener. K-förmlichkeit, s. Kuralien. K-gebühr. k-mäßig. K-schreibart, K-styl. K-schreiber, Kanzelist. K-schrift, e. mit schönen, deütlichen Buchstaben geschriebene Schrift. K-styl, s. Curialstyl. Kanzelist der, II, s. Kanzeleischreiber. Kanzelrede, Predigt. K-redner, Homiletiker. K-vortrag.
Kanzler der, VI, der Vorgesetzte einer Kanzelei; 2) einer der vornehmsten Staatsbeamten, z. B. Reichskanzler. Kanzlerin die, V, Gattin eines Kanzlers.
Kapaun der, VII, ein geschnittener Hahn, Kapphahn.
kapaunen (h-t), zum Kapaun machen, verschneiden, castriren.
Kapellan od. Kaplan der, VII (Mz. Kapläne), Hilfspriester.
Kapelle die, IV, Nebenkirche, Bethaus; 2) eine Gesellschaft von Tonkünstlern, welche ein Fürst zum Vergnügen unterhält: eine K. haben, halten, errichten. [nigen.
kapelliren (h-t), abtreiben, rei-
Kapellmeister, ein Tonkünstler, welcher die Leitung einer fürstlichen Kapelle hat.
Kaper die, IV, Blumenknospe des Kapernstrauches.
Kaperbrief, kapern, s. Caper.
Kaperschiff, s. Caper.
Kaplan, s. Kapellan.
Kappe die, IV (Käppchen, Käpplein), bek. Kopfbedeckung, Mütze, Haube: jedem Narren gefällt seine Kappe [seine Art, seine Narrheit]; gleiche Brüder, gleiche Kappen [gleiche Denkart rc.]; 2) jedes kappenähnliche Ding.
kappen (h-t), mit einer Kappe versehen: die Strümpfe, Stiefel rc. kappen; 2) mit der Kappe schlagen: En k. [ihm Verweise geben]; 3) sich zanken: die Hähne k. sich [streiten mit einander und beißen sich]; 4) abschneiden, abhauen: die Baüme [die Wipfel derselben koppen, kuppen]; das Ankertau, den Mast kappen; 5) verschneiden, castriren, kapaunen: ein gekappter Hahn; 6) treten und befruchten: der Hahn k. die Henne. kappenförmig. K-taube, T. mit einer Kappe.
Kappes der, Kopfkohl.
Kappfenster, Dachfenster, Gaupe; Loch ohne Fenster, Kapploch. K-hahn, Kapaun; 2) ein Hahn, der sich mit einem andern kappt.
K-zaum, ein Zaum mit einem Nasenbande statt des Gebisses: Em den Kappzaum anlegen [ihn in Schranken halten].
Kapsel die, IV (Kapselchen), Behältniß, Futteral, Büchse; 2) Fruchthülle, Hülse.
kapsen, s. grapsen.
Kaputan Pascha, türk. Oberadmiral.
Karat das, VII, Gewicht für Gold- u. Edelsteine, 12 Gran.
karatig (in Zs), so viel Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltend; z. B. 22 karatiges Gold enthält 22 Th. reines Gold und 2 Th. Kupfer oder Silber.
karatiren (h-t), das Gold rc. mit Silber od. Kupfer vermischen.
Karausche die, IV, bek. Fisch, Gareiß.
Karavane die, IV, ein Zug Reisender, Handelsleüte, Pilger.
Karavanserei die, V, Herberge für Karavanen.
Karbatsche die, IV, Peitsche von Riemen; s. Kantschu.
karbatschen (h-t), peitschen.
Karbunkel, s. Karfunkel.
Karbätsche, s. Cardetsche.
Karde(l), s. Carde.
Kardeel das, VII, gew. Tau.
karden, s. cardetschen. K-distel, s. Carde.
Karbuse die, IV, Pulverbüchse zur Ladung.
Karfiol der, VII, Blumenkohl.
Karfreitag, s. Char.
Karfunkel (Karbunkel) der, VI, Karfunkelstein, hochrother Rubin; 2) gew. entzünd. Krankheit.
karg, übertrieben sparsam, knauserisch, knickerisch, filzig: ein k. Mann; mit k. Hand geben; 2) zu sparsam, zu wenig gebend: er ist heüte karg an Worten; karge Bemerkungen.
kargen (h-t), karg sein: er kargt und spart, s. erkargen, zusammenkargen. Karger der, VI, wer kargt. Kargheit, vergl. Sparsamkeit. kärglich, auf eine karge Art: kärglich leben; 2) genau, ärmlich, kümmerlich: sich kärglich behelfen müssen; die Natur hat ihn kärglich ausgestattet. Kärglichkeit. Kargsucht.
Kariatiden (falsch), s. Kary..
Karl (Karlchen) (der Starke), Taufn., 28. Jan., 4. Nov.
Karlin der, VII, eine von Karl geschlagene Goldmünze, 11 fl.; vgl. Karoline.
Karlskirsche, Kornelkirsche.
Karmelmönch, Karmeliter.
Karner (Kärner), der, VI, wer auf dem Lande Lebensmittel sammelt, und sie nach der Stadt karrt.
Karnieß das, VII, Gesimmskranz, Rinnleisten.
karniffeln, prügeln: En; 2) das

Die Wörter, welche man bei K nicht findet, suche man unter C!

Karniffelspiel (gew. Kartenspiel) spielen.

Karnmilch, Buttermilch.

Karoline (Line) (die Betriebsame), Taufn., 28. Jan.; 2) der vornehmste Ball im Billardspiel; 3) Spiel mit 5 Bällen; 4) schwed. u. franz. Silbermünze, vgl. Karlin. **Karölus**, s. Karl.

Karpfen der, VI, bek. Fisch. **K-brut.**

Karre die, IV, **Karren** der, VI, kleiner, meist schlechter Lastwagen, vgl. Schieb-, Schubkarren: Sand auf der Karre holen; einen Verbrecher zur Karre [zum Karrenfahren] verurtheilen; ihn in die Karre schmieden; den K. in den Koth schieben [Etw übel, schlecht machen].

karren (h-t), mit der Karre fahren, arbeiten: den ganzen Tag karren; 2) auf einer Karre fortschaffen: Sand, Steine karren; En karren [ihn auf der Karre fortschaffen]; 3) mit der Karre bewirken: En über den Haufen karren [ihn mit der Karre umstossen]; vgl. Karner.

Karrenbüchse, Kanone. **K-gaul**, ein schlechter, geplagter Gaul, welcher einen Karren zieht: wie ein Karrengaul arbeiten müssen. **K-wagen**, Karren.

Karrner, s. Karner.

Karst, eine Hacke mit zwei Zähnen, Haue.

karsten (h-t), mit dem Karsten behacken, bearbeiten: einen Weinberg k.

Kartätsche die, IV, eine mit Kugeln rc. gefüllte Hülse, welche aus Kanonen geschossen wird.

kartätschen (h-t), mit Kartätschen schießen u. tödten; vgl. card.

Kartätschenfeüer: ein heftiges Kartätschenfeüer machen, unterhalten. **K-kugel.**

Kartaune die, IV, kurze, dicke Kanone.

Karte die, IV, steifes viereckiges Papierblatt: Em eine Karte schicken [z. Einladung rc.]; 2) Spielkartenblätter: die Karte auflegen, aufdecken, mengen, mischen; Karte(n) geben, spielen; die K. legen [Kartenkünste machen]; Em die K. legen, schlagen; aus der Karte wahrsagen; Em in die Karte sehen [auch: die Absicht eines Andern errathen]; Em die Karte verrathen; es ist eine angelegte Karte [verabredete Sache]; aus Einer Karte spielen [nach einem gemeinschaftlich angelegten Plane handeln]; aus der K. schwätzen, reden [Etw verrathen]; 3) Staatsverfassung, Verfassungsurkunde, der Brief; 4) Landkarte, Seekarte: Karten stechen, sammeln.

karten (h-e), ein Kartenspiel spielen: er kartet alle Abend; 2) abkarten: eine Sache zu karten wissen. **Kartenbild. K-blatt. K-geld. K-haus**, in Gestalt eines Hauses auf einander gelegte Karten. **K-künstler**, wer Kartenkünste macht. **K-macher, K-maler. K-sammlung**, f. Landkartensammlung. **K-spiel**, ein Spiel mit Karten; 2) alle zu einem Spiele gehörige Karten. **K-spieler.**

Karthause die, IV, Karthaüserkloster; 2) Schopf: En bei der Karthause nehmen. **Karthaüser**, Karthaüsermönch.

Kartoffel die, IV, u. der, VI, s. Erdapfel: K. bauen, legen, stossen. **K-acker. K-bau**, der Anbau von Kartoffeln. **K-ernte. K-kloß, K-knödel.**

Karve die, IV, Kümmel.

Karviol, s. Karfiol.

Karwoche, s. Charwoche.

Karyatiden die (Mz), Saülen in weiblicher Gestalt, Tragbilder, Pfeilerbilder; vgl. Atlanten.

karyatidisch, nach Karyatidenart.

Kas, s. Käse.

Kasamaika die, ungar. Uiberziehröckchen.

Kaschel die, IV, Gleitbahn, Heizel, Rantschel.

kascheln (h-t), auf dem Eise gleiten, heizeln, rantscheln.

Kasch(e)mir-Shawl, sehr feines woll. Tuch aus Kaschemir in Asien.

kascher, s. koscher.

Käse der, VII, die geronnene Milch und das daraus in fester Form bereitete Nahrungsmittel, Kas: Käse machen, Käse schlagen, formen. **K-butter**, mit Butter vermischter Käse. **K-form**, die Form des Käses; 2) eine hölzerne Form, den Käsen die verlangte Gestalt zu geben. **K-frau**, eine Frau, welche Käse macht und mit Käse handelt. **K-handel**, Käsekram. **K-händler, K-h-in. K-kuchen. K-made**, Maden, welche sich im Käse erzeügen.

käsen (h-t), zu Käse werden, gerinnen: die Milch käset (sich); 2) (h-t), gerinnen machen, zu Käse machen. **K-wasser**, der vom Käse geschiedene wässerichte Theil. **käsicht** u. **käsig**, s. icht u. ig.

Kaspar (Kasper, Kasperle), (Schatzmeister), Taufn., 6. Jan.

Kasse, s. Cassa.

Kastalia, Quelle am Parnaß in Thessalien, dem Apollo und den Musen geheiligt, daher **kastalisch**; vgl. Dichterborn.

Kastanie die, IV, bek. Frucht des **Kastanienbaumes**; 2) der Kastanienbaum selbst. **k-braun. K-haar**, kastanienbraunes Haar.

Kaste die, IV, Stamm, Geschlecht; 2) Zunft, Innung, eine auf Einen Zweck hin arbeitende Gesellschaft: die adelige Kaste. **Kastengeist**, Zunftgeist, Zusammenhaltung, Abgeschlossenheit gewiss. Stände.

kasteien (h-t), sich aus Bußsinn unangenehme Empfindungen verursachen, Entbehrungen auflegen: sich, seinen Leib k. **Kasteiung. Kasteier**, wer sich kasteiet, Ascet.

Kasten der, VI (Kästchen, Kästlein), Behältniß, Etw darin zu verwahren, Kleiderkasten [Schrank, Commode], Geldkasten [Kiste], Getraidekasten [G-boden, Speicher], Brunnenkasten, Wagenkasten rc. **K-amt**, s. Rentamt.

Kastengeist, s. Kaste.

Kastenschwand der, was vom aufgeschütt. Getraide schwindet, abgeht, Getraideschwand, Bodenriß.

Kastner der, VI, Vorsteher, Verwalter eines Kastens oder einer Kasse.

Kasuar der, VII, dem Strauß ähnlicher Vogel.

Kaswochen, Flitterwochen.

Katachrese die, der unrichtige Wortgebrauch, z. B. verwelkende Flammen.

Katafalk der, VII, Trauergerüst.

Katakomben, unterirdische Gewölbe, Hallen, Leichengewölbe, Grüfte.

Katalekten die, Mz, gesammelte Bruchstücke.

Katalektieus der, nicht vollzähliger Vers.

Katalepsie die, V, Starrsucht, Schlafsucht. **kataleptisch**, starrsüchtig, krampfhaft.

Katalog der, VII oder **Katalögus**, Verzeichniß, z. B. von Büchern. **katalog(is)iren**, verzeichnen.

Kataplasma das, § 109 b, erweichender Umschlag, Pflaster.

Katapult das, VII, Wurfgeschütz.

Katarakt der, VII, Wasserfall, Stromsturz; der graue Staar.

Katarrh der, VII, Husten, Schnupfen. **katarrhalisch**, schnupfig.

Kataster das, VI, Steüer-, Flur-, Grund-, Lagerbuch.

katastriren, in's Steüerbuch eintragen.

Katastrŏphe die, IV, Umwandelung, schnelle Veränderung; Hauptbegebenheit, Glückswechsel, traurige Wendung.

Katechēse die, IV, s. Katechisation.

Katechet der, II, Religionslehrer der Jugend. **Katechetik**, Lehrfragekunst. **katechetisch**, frageweise, fraglehrig, erotomatisch.

Katechisation die, V, Unterricht in Glaubenswahrheiten durch Fragen und Antworten: Kinderlehre. **Katechism(us)** der, § 109 c, ein Buch, das die Anfangsgründe der Religion in Fragen u. Antworten enthält. **katechisieren**, durch Fragen und Antworten unterrichten: En über einen biblischen Spruch k.

Katechu das, zus.-ziehendes Arzneimittel. **Katechumenen**, Mz. Glaubensschüler, Lehrlinge.

Kategorie die, V, Gedankenform; Begriffsfach, Klasse. **kategorisch**, unbedingt, entscheidend.

Kater der, VI, Katzenmännchen.

Katharina (Reine) (Kathe, Käthchen, Katherle, Katt) Taufn.: 25. Nov., 22. März, 30. Apr.

Katheder der, VI, Lehrstuhl.

Kathedralkirche die, Stiftskirche am Sitze eines Bischofes, Hauptkirche, Dom, Münster.

Kathēte die, IV, jede der beiden kleineren Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks.

Kathēter der, VI, Harnleiter, Urinröhrchen; 2) Sonde.

Katholik der, II, K–in die, V, Mitglied der römisch-katholischen Kirche. **Katholizismus** der, alle Lehren u. Grundsätze der kath. Kirche. **Katholikon** das, allgemeines Wörterbuch.

Katoptrik die, V, Lehre der von Spiegeln zurückgeworfenen Lichtstrahlen. **katoptrisch**, diese Lehre betreffend.

Katschu, s. Kautschuck.

Katt die, V, kleiner Acker.

Kattegat das, VII, Meerbusen bei Dänemark.

Katten die (Mz), ein altdeutsches [Volk.

Kattun der, VII, bek. Baumwoll-Zeüg. **K-druckee. kattunen**, von K. gemacht: k. Kleider. **K-papier**, buntes, gemustertes P. **K-weber. K-weberei.**

Katze die, IV (Kätzchen, Kätzlein, Kätzel), bek. Raubthiergeschlecht, wozu auch der Löwe, Tiger, Parder, Panther, Luchs rc. gehören; das Weibchen heißt Kätzin, das Männchen Kater: die K. schnurrt, fauchet, borstet sich vor Zorn; wie Hunde u. Katzen zusammen leben [unverträglich]; die Katze läßt das Mausen nicht [der Mensch läßt nicht ab von seiner Gewohnheit]; wie die Katze um den heißen Brei herum gehen [nicht wissen, wie man Etw ansangen soll]; die Katze im Sacke kaufen [unbesehen, ohne zu wissen, ob es den Kaufpreis werth ist]; der Katze die Schelle nicht anhängen wollen [sich eines Andern wegen nicht in Gefahr begeben; b) eine üble Nachricht nicht hinterbringen wollen]; 2) langer lederner Geldbeütel um den Leib, Geldkatze; 3) gewisse Zimmerhölzer; 4) eine Peitsche; 5) ein hohes Werk auf dem Bollwerke; Wall-, Basteikatze.

kätzeln (h–t), junge Katzen wer-[fen.

katzenartig, nach Art einer Katze, falsch. **K-auge. k-aügig. K-buckel**: einen Katzenbuckel machen [einen krummen Rücken machen, kriechen, schmeicheln]. **K-geschrei. K-gold**, gelber wie Gold glänzender Glimmer. **k-grau. K-kopf** [auch: Dummkopf]. **K-kraut**, gew. Kraut, dessen durchdring. Geruch den Katzen angenehm ist. **K-liebe**, falsche, erheüch. Liebe. **K-musik**, eine lärmende Spottmusik vor d. Wohnung einer verhaßten Person, Charivari; 2) schlechte Musik. **K-pfote. K-sprung**: es ist nur ein Katzensprung bis dahin [nicht weit]. **K-tiger**, Tigerkatze. **K-tisch**: am Katzentische essen [zur Strafe und Beschämung an einem besondern Tischchen essen]. **katzlich**, katzenartig.

Kaüche od. **Keiche** die, IV, Kerker. **Kaüchenmeister.**

kauchen (h–t), s. kauern.

Kauder der, VI, Werg.

Kauderer der, VI, wer Kauderei, wucherlichen Handel im Kleinen treibt. **kaudern** (h–t), kauderwälschen; 2) wucherlich. Handel treiben.

kauderwälsch, unverständlich, gemengt, unrein: k–e Sprache; k. sprechen; Das ist kauderwälsches Zeüg [Geschwätz]; Das ist kauderwälsch. **kauderwälschen** (h–t), s. kaudern.

Kaue die, IV, hohles, enges Behältniß, Kaüche, Käficht.

kauen (h–t), mit den Zähnen zermalmen: die Speisen; 2) essen: er kauet den ganzen Tag; an Etw kauen; 3) beißen: das Pferd k. an dem Gebisse; 4) leicht machen, umständlich, deütlich vorsagen, vorkauen: Em Etw in's Maul kauen; 5) sich krumm niederdücken, kauern, hocken, kauchen, ducken, kauzen. **kauern**, s. kauen 5.

Kauf* der, VII, das Kaufen: einen guten Kauf thun [gut kaufen]; Etw durch Kauf an sich bringen, erwerben; Waaren auf den Kauf machen [in Vorrath]; Etw zu K. [feil] haben; Etw zu Kauf, auf den Kauf machen, stellen; Etw zum Kauf ausbieten; zu K. stehen, liegen; Kauf geht vor Miethe; der K. fiel gut aus; 2) Kaufvertrag: einen K. treffen, schließen, machen, halten, brechen; Em Geld auf den Kauf bezahlen [zur Sicherheit]; der Kauf ist zurückgegangen, aufgehoben; Etw mit in den K. einbedingen; 3) Kaufpreis: den K. steigern; Etw guten Kaufes geben [wohlfeil]; er ist leichten Kaufs davon gekommen [mit geringem Schaden]; er wird es schon näheren Kaufs geben [wohlfeiler, b) er wird schon nachgeben]; 4) die gekaufte Sache selbst: Etw mit in den Kauf bekommen. **K-anschlag**, Werthanschlag. **k-bar. K-brief**, Urkunde über einen geschlossenen Kauf.

kaufen (h–t), sich für Geld den Besitz, den Genuß einer Sache verschaffen, als Eigenthum erwerben, kaüflich an sich bringen: ein Haus, einem Andern, für einen Andern Etw kaufen; von Em Etw k.; Etw für od. um zehn Thaler k.; um hohen, geringen Preis, wohlfeil, theüer, gut, schlecht kaufen; ich habe es an mich gekauft; Em Etw zu k. geben, bringen; 2) eintauschen: Karten kaufen; 3) erwerben: kaufet eüch Weisheit! sich mit seinem Gelde einen Mann k.

Kaüfer der, VI, K–in die, V, wer kauft.

Kauffahrer der, VI, Handelsschiff, **Kauffahrteischiff**; 2) Befehlshaber oder Herr eines solchen Schiffes. **Kauffahrtei** die, V, Handelsschiffahrt.

Kauffrau, vgl. Handelsmann.

K-handel, im Gsz von Tauschhandel. **K-haus**, s. Handelshaus. **K-laden**, Handels-, Kaufmannsladen, Kaufmannsgewölbe. **K-leinwand**, für den Handel bestimmt, im Gsz von Hausleinwand. **kaüflich**, was gekauft werden kann, kaufbar, feil: eine kaüfliche Sache; in grossen Städten ist Alles kaüflich; 2) durch Kauf: eine Sache kaüflich an sich bringen. **K-lust. k-lustig.**

Kaufmann der, VIII (Mz Kaufleüte), wer kauft und verkauft, Handelsmann; vgl. Großhändler, Krämer, Priechler, Fragner, Kaufherr, Handelsherr. **Kaufmannsbuch**, Handelsbuch.

kaufmännisch, nach Art der Kaufleüte; 2) auf grossen Gewinn sinnend: sehr kaufmännisch bei einer Sache zu Werke gehen. **K-mannschaft**, sämmtl. Kauf- u. Handelsleüte: 2) Handel: Kaufmannschaft treiben. **K-mannsdiener**, Laden-, Handlungsdiener, Commis. **K-(manns)-frau**, vgl. Handelsmann 1. **K-m-geist**, die herrsch. Neigung eines Kaufmannes, das Streben u. Sinnen nach Gewinn; 2) die Einsicht, sich Gewinn zu verschaffen; vgl. Speculationsgeist. **K-m-gewölbe**, vergl. Kaufladen. **K-m-gut**, Kaufmannswaare. **K-m-laden**, s. Kaufladen. **K-m-stand. K-m-waare**, s. Kaufmannsgut. **Kaufplatz**, Kauf- u. Handelsplatz. **K-preis. K-schilling**, Kaufpreis, K-summe. **K-vertrag**, Kaufcontract. **k-weise**, durch Kauf, kaüflich.

kaukasisch, vom Gebirge Kaukasus.

Kaulaesch der, VII, runder Hinterer; 2) Huhn mit schwanzlosem Hintern, Kaulhuhn. K-daesch oder K-dörs, Fisch mit kugelförmigem Kopf.

Kaule die, IV, Kugel. Kaulhaupt, Kaulbörs. k-icht, kugelig. K-padde, kleiner Frosch während seiner Ausbildung. K-quappe, eine Art Fische; vgl. K-dörs.

kaum, mit genauer Noth, Mühe, Anstrengung, beinahe nicht, zweifelhaft: k. entging ich dem Tode; kaum war ich damit fertig; kaum kann ich's aushalten; es wird k. reichen; es ist kaum zu glauben; 2) eben erst, vor einem Augenblicke: kaum war er eingetreten, als sich das Unglück ereignete.

Kaumuskel, beim Kauen thätiger Muskel.

kaupeln (h-t), kleinere Sachen oft u. gern austauschen: mir Em kaupeln. Kaupelei die, V, Kaup(e)ler der, VI.

kauscher, s. koscher.

Kaustik die, V, Aetzkunst.

kaustisch, ätzend.

Kaute die, IV (Kaütlein, Kaütchen), Grube: das Kaütlein im Kinne; 2) Reiße: K. Flachs.

Kautschuck (eig. Caoutchouc) das, VII, elastisches Gummi.

Kauz der, VII (Kaüzchen, Kaüzlein), Art Eülen; 2) seltsamer, wunderlicher, drolliger Mensch: er ist ein närrischer, lustiger Kauz; 3) reicher Mann: er ist ein reicher Kauz (Geldkauz).

kauzen, kauern; 2) sich schmiegen, nachgeben: er muß kauzen.

Kauzahn, Zahn zum Kauen.

Kauzeüle, Schleiereüle.

Kaviar der VII, Störrogen.

Kazike der, I, Oberhaupt der amerik. Wilden.

Keabe, s. Kaaba.

Kebsdirne, s. Concubine. K-ehe, s. Concubinat. K-frau, vergl. Kebemann. K-kind, s. Bastard. K-mann, der in einer Kebsehe lebt. K-weib, vergl. K-mann u. K-dirne.

keck, lebhaft: eine kecke Farbe; 2) munter, guten Muthes, unternehmend, muthig: ein kecker Mensch; keck sein, thun; er hat eine kecke Hand [arbeitet sicher ohne Beachtung fester Regeln]; k. Zeichnung, Pinsel; 3) ohne Bedenken, ganz sicher: Das kannst du keck glauben; darauf kann man sich k. verlassen.

Kecke die oder Keckheit, keckes Betragen, kecke Rede. kecklich, keck.

Keffee der, VI, Hebebalken, Krahn; 2) Kahn.

Kegel der, VI, ein Körper, dessen Dicke nach dem einen Ende zu abnimmt; 2) das Armbein d. Pferde, welches in das Schulterblatt eingelenkt ist; 3) in Buchdruck. das vierseitige gleich dicke u. längliche Stückchen Metall, an dessen Ende sich der Buchstabe befindet; 4) die hölz. kegelförmigen Körper, mit welchen man Kegel spielt: ein Spiel Kegel [neün solche Hölzer]; Kegel spielen oder schieben; die Kegel aufsetzen; zwischen Kugel u. K. [in Verlegenheit] kommen; 5) Spitzenklöppelhölzer; 6) unehliges Kind. Kegelbahn, Platz zum Kegelschieben. k-förmig: k. Gestalt, Berg; Vogel mit k. Schnabel; k. zulaufen [sich spitz enden]. K-kugel, K. zum Kegeln, Bossel. kegeln (h-t), Kegel schieben, spielen, mit der Kugel niederwerfen: er hat alle neün gek. Kegelplatz. K-schnitt, ebene Figuren [Linien oder Flächen], die man erhält, wenn man einen Kegel durchschneidet. K-spiel, Spiel mit Kegeln: ein K. machen; 2) die zu einem Spiel erford. Kegel zusammen, ein Spiel Kegeln: ein K. kaufen.

Kehlader, Drosselader. Kehlbuchstabe, ein mit der Kehle hervorgebrachter B. K-deckel, der knorpelige Deckel über d. Luftröhre, Zäpfchen.

Kehle die, IV, hohle Vertiefung, Rinne, Hohlkehle, Kehlleiste, Kniekehle; 2) Luft-, Speiseröhre: eine helle, gute, rauhe, heisere Kehle (Stimme) haben; einen Ton durch die K. von sich geben; aus voller K. schreien; es ist mir Etw in die unrechte K. gekommen; Em, sich die Kehle abschneiden; Em das Messer an die K. setzen [ihn tödten, auch: auf's Aeüßerste dringen]; En bei der K. packen; sich die Kehle wacker schmieren [trinken]; Alles durch die K. jagen [vertrinken]; das Messer steht mir an der K. [es droht Gefahr].

kehlen, 1) mit Vertiefungen versehen: eine Leiste; 2) die K. abschneiden: Häringe k. K-hobel, H. zu Hohlkehlen. Kehlkopf, hervorrag. Halsknorpel, Adamsapfel. K-laut, s. K-buchstabe. K-leiste, lange Vertiefung, Hohlleiste. K-riemen, der unter der Kehle des Pferdes befind. R. des Kopfgestelles. Kehlsucht, Braüne. K-ziegel, Hohlziegel.

Kehraus der, Schlußtanz. K-besen, Besen zum Kehren. K-bürste.

kehren (h-t), wegschaffen, reinigen, fegen, bürsten: das Haus, den Stall, Kleider, Schornstein; den Unrath aus der Stube, den Staub aus den Kleidern, vom Hute, von den Büchern k.; ein Jeder kehre vor seiner Thüe [bekümmere sich vorerst um das Seine]; 2) die Richtung verändern: sich rechts, seitwärts, gegen Etw, die Augen wodin, gen Himmel, die Füsse auswärts, Em den Rücken k. [zeigen]; das Oberste zu unterst, Alles zum Beßten k. [glücklichen Ausgang geben; b) auf die beßte Art deüten]; es wird sich Alles k. [umkehren, verändern]; in sich gekehrt [nachdenkend] sein; 3) Rücksicht nehmen: sich an Nichts, an Jds Worte k.; er kehrt sich an solche Dinge nicht; 4) (b-t), zurückkehren: nach Hause, in die Heimath.

Kehricht das, VII, der ausgekehrte Unrath, Auskehricht.

Kehrseite, Rückseite: K. einer Münze. K-winkel, W., in welchen das Kehricht geschafft wird. K-wisch der, VII, Art Besen, s. Abstaüber.

keichen, s. keüchen.

keifen, laut zanken: sie keift den ganzen Tag in Einem fort; er k. über das geringste Versehen [s. bekeifen, beifern].

Keil der, VII, viereckiger, spitz zulaufender Körper: ein hölzerner K.; einen K. eintreiben, einschlagen; Holz mit dem K. spalten; ein Keil treibt den andern [eine Sache hilft der andern]; auf einen groben Klotz gehört ein grober K. [der Grobheit muß man G. entgegensetzen]; ein K. [Stück] Brod.

keilen, als Keil eintreiben: gut k. können; ein Stück Brod nach dem andern hinein k. [begierig, b) mit Zwang essen]; 2) mit Keilen spalten, befestigen: einen Klotz auseinander, Etw fest k.; 3) prügeln: sie keilen fürchterlich darauf los; En k.

Keiler der, VI, wer keilt; 2) wilder Eber.

Keim der, VII, Trieb des Samenkorns: die Keime am Hopfen; 2) Erscheinen eines Dinges, der erste Anfang: sie trägt in ihrem Schoße den K. eines lebenden Wesens; die zarten K. der Liebe; den K. zum Bösen ausrotten; den Aufruhr im ersten K. ersticken.

keimen, Keim treiben: das Getraide keimt; 2) sich zu äußern, zu regen anfangen: Anhänglichkeit keimt früh im Kinderherzen; eine böse Neigung nicht k. lassen.

kein, keiner, keine, keines, nicht einer, Niemand: kein Sterblicher ist von Fehlern frei; er hat keine Kinder, kein Amt; keine Frau ernähren können; Das ist keine Kunst; keinen Wein trinken dürfen; da hilft kein Bitten, keine Entschuldigung; das ist eine Hütte u. kein Haus; keiner ist so unglücklich, unglücklicher, als; es ist k. Ursache vorhanden; Das hat kein andrer gethan, als du; gar keinen Unterschied ma-

chen; keiner der Unsrigen war zugegen; keine, auch nicht die geringste Einsicht haben; Keiner aus unserer Mitte; Keiner von beiden hat Recht; Das ist keine (eben) sehr erfreuliche Nachricht; auf keiner von beiden Seiten; an keinem Orte; zu keiner Zeit; in k. Hinsicht; auf keine Weise; kein einziger Mensch war ausgenommen; er ist kein Gelehrter; keinen Verstand haben [blödesein]; Das ist keine Aufführung für einen Gebildeten; das ist kein kluger [ein dummer] Einfall; da hast du gar keinen üblen [einen guten] Gedanken; es wird kein Meister [Niemand als M.] geboren; sie ist zwar kein schönes Mädchen, aber häßlich ist sie auch nicht; gib mir Geld — ich habe keines; Briefe sind angekommen, aber keine an Sie; oft sieht man Gefahren, wo keine sind; Keiner [kein Mensch] traut mehr dem andern; er ist k. der klügsten; es sind keine tausend Mann; es glückte ihm kein Mal; einmal ist kein Mal; Das thut in die Länge kein gut [schlecht statt: nicht gut, taugt Nichts]; es ist noch keine vier Uhr [statt: noch noch nicht v. Uhr]. NB. Ueber die Häufung von Verneinungswörtern, z. B. keiner nicht u. ä., so auch über „mehr als keiner" s. § 286. **keinerlei**, auf keine. von keiner Art: k. Speise; auf keinerlei Weise auf keine denkbare W., in keinem Falle]. **keineswegs**, auf keine Art, durchaus nicht, nicht im Mindesten: habe ich Sie beleidigt? — k.; ich bin k. mit dir zufrieden; mir konnte k. angenehm sein. **keinmal**, niemals.

Kelch der, VII, brt. Trinkgefäß, K-geschirr: Weinkelch; der K. beim Abendmal; den bittern Leidenskelch. K. des Leidens bis auf die Hefe, Neige leeren [alle Leiden dulden]; Em den K. [das Abendmal] versagen; 2) kelchförmiger Theil, Blumenkelch. **kelchartig**, **k-förmig**: k. Gefäß, Blume. **Kelchdeckel**. **K-glas**, kelchartiges Glas.

Kelle die, IV, langstieliger Löffel: Rühr-, Schöpfkelle; 2) flaches, dreieckiges Werkzeug, Maurerkelle: mit der K. den Mörtel an die Wand werfen.

Keller der, VI, unterirdisches Mauergewölbe zur Aufbewahrung von Sachen: einen K. graben; Etw im K. aufbewahren; 2) das über dem Keller gebaute Gebäude nebst Garten u. dgl., wo Getränke, besonders Bier ausgeschenkt wird: einen Keller besuchen; auf den, in den K. gehen.

Kelleraffel, **-esel**, **-laus**, **-wurm**, s. Assel.

Kellerei die, V, Schenke; 2) Kellerwirthschaft, Schenkgeschäft; 3) das dazu nöthige Personale. **K-esel**, s. K-assel. **K-hals**, der am Hause vorspringende Kellereingang; 2) gewöhn. Pflanze. **K-luft**, kühle, dumpfige Luft. **K-meister**, Aufseher eines Kellers. **K-raum**, K-abtheilung; eine Wohnung mit Holzlege und Kellerraum.

Kellner der, VI, Aufseher über den Keller; 2) Kellerdiener, Aufwärter, Marqueur. **K-in** die, V.

Kelter die, IV, Weinpresse: Trauben auf die K. bringen.

Kelterer der, VI, wer keltert.

keltern, mit den Füßen zerquetschen, zertreten, auspressen: den Wein, die Trauben.

kennbar, was zu kennen ist: ein k. Zeichen; daran ist er k.

kennen, § 242, deutliche, richtige Vorstellung durch die Sinne haben, nach seinen Merkmalen unterscheiden können: En, eine Sache dem Namen nach, nur von Angesicht, von Ansehen, nicht genau, schon lange, sehr gut k.; En in einer Gesellschaft k. lernen; sich selbst [sein Inneres] k. lernen; ich hatte damals die Ehre, Sie k. zu lernen; das Kind kennt [unterscheidet] die Buchstaben; der Hund k. seinen Herrn; En inwendig u. auswendig, durch u. durch k.; En näher k. zu lernen suchen, k. zu lernen wünschen; En als seinen bittersten Feind k.; ich kenne Jds Eigenheiten; den grossen Mann kannte [würdigte, verstand] sein Zeitalter nicht; En an seinen Werken, an d. Gange, der Stimme k.; so weit ich ihn kenne, ist er ein rechtlicher Mann; sich vor Stolz, Wuth nicht mehr k. [höchst stolz, zornig]; keine Gefahr kennen [achten]; keine Gränzen und Schranken k.; er kennt kein anderes Bedürfniß, als den Leib zu pflegen; man kennt [erkennt] den Vogel an den Federn.

kennenswerth: k. Erfindung.

Kenner der, VI, wer Kenntniß hat: ein Kenner des Weines, der Pferde, von alten Gemälden, Münzen; ein Bücher-, Alterthumskenner; K. von Etw sein; ich bin nicht genug K., darüber urtheilen zu können. **K-auge**. **K-blick**: K. haben; mit K. Etw betrachten; der geringste Fehler entging seinem K. nicht. **Kennermiene**, der Schein, als kenne man Etw: eine K. haben, annehmen. **Kennerschaft** die, V, Wissen des Kenners: erworbene K. **kenntlich**, was erkannt werden kann, deutlich, verständlich: eine Narbe im Gesichte macht ihn k.; Etw durch Worte k. machen; daran war er k.; die Schrift ist nicht mehr k. [verwischt].

Kenntniß die, V, Einsicht, Bekanntsein, Wissenschaft, Kunde, Nachricht: Etw zu Jds K. bringen; K. von Etw einziehen; En, sich von Etw in K. setzen; in K. gesetzt werden; K. erhalten; zur K. bringen; davon nehme ich keine K. [Das berücksichtige ich nicht; ich ignorire es]; die K. davon gelangte in die Stadt zum Gericht; 2) Inbegriff der Vorstellungen, die man von Etw hat, das Wissen, die Gelehrsamkeit: die K. von der Natur; theoretische K. in, von einer Kunst, o. einer Wissenschaft haben, besitzen; sich viele, ausgebreitete, glänzende K. in Etw erworben haben; oberflächliche K. haben; von aller K. entblößt sein; seine K. erweitern, vermehren, auszubreiten suchen, anwenden, benützen; sich auf seine K. nicht wenig zu gute thun; sich nützliche K. einsammeln, erwerben; dieses Studium setzt seltene K. voraus.

kenntnißarm: so ganz k. ist er denn doch nicht. **k-reich**: ein k. Schulmann. **Kennung** die, das Kennen.

Kennzeichen, Z. zur Unterscheidung, zur Erkenntniß, Abzeichen, Merkmal, Spur, Charakter: die eigenthüml. K. einer Sache; K. von Etw angeben, aufzählen, beifügen; zum K. dienen; ein K. an Etw machen; die K. von Etw an sich tragen; Dieß ist ein sichres K.; es stellen sich deutl. K. der Wahrheit bei diesem Vorfalle heraus.

kennzeichnen, kenntlich machen, charakterisiren: der Temperaturwechsel kennzeichnet das Klima unsrer Stadt.

Kennzug der, Kennzeichen.

Kenotaphium das, § 109 g, leerer Grabhügel, Denkmal.

Kentaur der, II, Ungeheuer, halb Mensch, halb Pferd.

Keper (**Köper**) der, VI, eine Art Zeüge, bei denen sich die Fäden des Einschlags mit denen der Kette durchkreüzen und schräge Streifen bilden. Daher **kepern**, so weben.

Kerb der, VII u. **Kerbe** die, IV, Einschnitt, Vertiefung: die K. am Pfeile; eine K. in Etw machen [kerben].

Kerbel der, VI, Pflanze. **Kerbelkraut**. **Kerbelholz**, Holz, worin man Kerbe als Zeichen einer Summe sich schneidet: auf dem Kerbel stehen [schuldig sein]; Etw auf das K. schneiden [sich merken]. **Kerbthier**, Insect.

Kerker der, VI, Gefängniß: ein unterirdischer K.; im K. sitzen, liegen, schmachten; En in den tiefsten Kerker stossen, werfen rc. s. Gefängniß. **K-meister**, Aufseher über Gefangene.

Kerl der, Vi (Kerlchen), Mannsperson: ein braver, guter, närrischer K.; 2) [verächtlich] schlechter, infamee, lüderlicher K.; 3) [gemein] Geliebter: einen K. haben; an einem K. hangen.

Kermes der, Schildlaus, welche getrocknet eine rothe Farbe gibt. K-beere, Beere eines amerik. Gewächses.

Kern der, VII, Same in der Hülse: Nuß-, Apfelkern; Kern von Feigen; 2) das Innerste, Beßte, Gedieg., Kräftigste: K. des Holzes; der Waizen hat einen schönen K.; das Pulver. Fleisch ist von gutem K. [fest, derb]; der K. [die Blüte, Elitel der deütschen Jugend, des Heeres; Kern einer Schrift; s. Quintessenz. kernbrav, sehr brav. kernen, die K. ausnehmen: eine Nuß k.; 2) das Beßte auswählen; 3) zu Kern werden: die Butter kernt sich; vgl. körnen.

kernfaul, innen faul: k. Baum. k-fest, innen, durchaus, sehr fest: k. Holz; ein stämmigee k. Körper. Kernfleisch, derbes, vorzügliches F. K-frucht, Fr., die K. hat, gute F. K-gehaüse, s. Griebs. kerngesund, innen gesund, sehr g.: k. Baum, Junge. k-haft, derb, kräftig, fest, vorzüglich: k. Fleisch, Mann. K-haus, s. K-gehaüse. K-holz, festes, auserles. Holz. kernicht, dem Kerne ähnlich. kernig, K. habend: k. Obst, Früchte; 2) fest, vorzüglich, kernhaft: k. Fleisch, Stück, Rede, Sprache, Spruch.

Kernobst, Obst mit Kernen, zum Uschd v. Steinobst. kernreich. K-schuß, Schuß in die Mitte, vorzüglich guter Schuß. Kernsprache, kräftige, kurze Spr.: eine K. führen. K-spruch, kerniger Sp.: eine Sammlung von K. K-truppen, auserles. Tr.

Keroplastik die, Wachsbildnerei.

Kersei der, VII, geköp. Zeüg.

Kerze die, IV, gerades Talg- od. Wachslicht: K. ziehen, anzünden, brennen; beim Glanze vieler hundert K.; gegossene K.; (gerade) gewachsen wie eine K.

kerzengerade, völlig gerade: k. Stellung; k. dastehen, gewachsen sein. k-hell, von vielen K. erleüchtet: ein k. Saal. Kerzenschein: beim K. Etw thun. K-träger.

Kessel der, VI, halbrunde Vertiefung: die Stadt liegt in einem K. des Gebirges; 2) bek. halbrundes Gefäß, Wäsch-, Brau-, Färbekessel: den K. über das Feüer setzen, hängen; der K. siedet. K-bier, B. in K. gebraut. K-flicker, wer K. ausbessert. K-gewölbe, halbrundes G. K-jagen, J., wo man das Wild in eine enge Vertiefung zusammentreibt. Keßler, Kesselschmied.

Ketscher der, siebförm. Fischernetz mit e. Stiele.

Kette die, IV (Kettchen, Kettlein, Kettel), aus mehren zus.-gehörigen od. aneinanderhang. Theilen bestehendes Ganzes: eine lange, am linken Ufer fortlaufende K. von Bergen; Blumenkette; eine Kette [falsch: Kitte] Rebhühner steigt auf; 2) aus in einander geschlungenen Theilen bestehendes Ganzes: stählerne, goldne K.; Hals-, Brust-, Ordens-, Drahtkette; Hemm-, Haltkette; einen Verbrecher in Ketten legen, schlagen, weesen; mit K. (an)fesseln; in Ketten und Banden sein, liegen; En in K. halten; Em K. schmieden; einen Rasenden an die K. schließen; den Hund an die K. legen; sich von den K. losmachen; seine K. zerbrechen [sich in Freiheit setzen]; an der K. liegend; mit K. gebunden; den Fluß, die Strassen mit K. sperren; 3) zusammenhängende Reihe von Dingen: sein Leben war eine K. von Unglücksfällen, Lastern.

Kettel die, IV, kleine eis. Kette zum Verschließen.

ketteln, 1) ketten; 2) die Maschen mit einer Nadel in einander schlingen; s. anketteln.

ketten, mit einer Kette befestigen; 2) eng verbinden: En an sich k.; dich kettet das Schicksal fest an mich. Kettenbrücke, die in Ketten hangende Br. K-hund. K-kugel, mit einer Kette verbundene Kugel: mit K. schießen. K-panzer, Ringelpanzer. K-rechnung, R., wo die Sätze in genauer Folge zusammenhängen. K-schluß, aus einer ganzen Satzreihe bestehender Vernunftschluß. K-strafe, Str., da ein Verbrecher mit Ketten gefesselt wird: En zur lebenslänglichen K. verurtheilen, verdammen, mit K. belegen.

Ketter der, Vi, gew. Sandstein.

Ketzer der, VI, wer eine von den Grundwahrheiten der kathol. Kirche abweichende Meinung hat, Irrglaübiger, Häretiker.

Ketzerei die, V, [nach kath. Begriffen] Irrglaube, Häresie: K. treiben, verbreiten, unterdrücken.

Ketzergericht, s. Inquisition.

ketzerisch, der Ketzerei ergeben, K. enthaltend: k. Mensch, Lehren, Schriften.

Keübel der, Vi, Sieb.

keüchen (h-t), mühsam u. hörbar athmen; 2) husten: den ganzen Tag k. Keüchhusten, mit Keüchen verbund. H.

Keüle die, IV, langes, nach unten dicker werdendes Werkzeüg zum Schlagen u. Stoßen: die Keüle schwingen; mit der K. bewaffnet sein, dreinschlagen; 2) hinteres Dickbein bei Thieren, Schlägel, Schenkel: die Keüle von einem Schöpse; Gansekeüle.

keülen (h-t), mit der K. schlagen.

keüsch, den Geschlechtstrieb beherrschend, frei von sinnl. Begierden, nicht wollüstig, dem Sinnengenusse nicht ergeben, nicht sinnlich, züchtig, schamhaft, rein, unbefleckt, sittsam, unbescholten, unschuldig: k. Jüngling, Bett, Gedanken, Reden, Mienen, Sitten, Lebenswandel, Liebe; k. leben; k. Ohren beleidigen; dieß Stück ist k. Inhalts.

Keüschheit die, V, das Keüschsein: die K. einem Mädchen rauben; die K. verlieren; das Gelübde der K. ablegen; ewige K. bewahren. Keüschheitswächter, Ehrenwächter, Ehrenhüter, Garde dame. Keüschheitswächterin, s. Duenna.

Khalif, s. Kalif.

Kiaya, türk. Geschäftsträger.

Kibitke die, IV, leichtes russ. Fuhrwerk; 2) Zelt aus Fellen.

Kibitz der, Vii, bek. Sumpfvogel.

Kicher die, IV, od. Kichererbse, gew. Art Erbsen.

kichern od. kickern (h-t), heimlich, unterdrückt, verbissen lachen.

Kickelkackel der, VI, albernes, unbedeüt. Geschwätz.

Kicks der, Vii, Fehlstoß im Billardspiel.

kicksen (h-t), einen Kicks machen.

Ki de Pari, (falsch) s. Cul...

Kieke die, IV, blech. Behältniß, um einen Topf mit glüh. Kohlen hineinzusetzen.

Kiefe, s. Kieme.

Kiefer der u. das, VI, Kinnbacken, Kieme.

Kiefer die, IV, Föhre.

kiefern, vom Kieferbaume: k. Bretter.

Kiel der, VII, Federkiel, Schreibfeder: einen K. ziehen; 2) unterster langer Grundbalken d. Schiffes: den K. legen [ein Sch. bauen].

kielen (h-t), Kiele bekommen: der Vogel kielt; 2) mit K. versehen: ein Schiff.

kielförmig: k. Muschel.

kielholen, zum Ausbessern auf die Seite legen; 2) durch's Wasser ziehen: einen Verbrecher.

Kielwasser, die Furche des Schiffes beim Segeln.

Kieme die, IV, knochenförmige Oeffnung an beiden Seiten des Fischkopfes, Fischkiefer, F-kieme, F-ohr: die Fische athmen durch die K.

Kiemer der, Vi, Bötticher.

Kien der, VII, harziges Holz des Kien- oder Kieferbaumes: Feüer mit K. anmachen. **Kienapfel**, K-zapfen. **K-fackel**, F. von Kienholz. **kienicht** u. **kienig**, s. icht u. ig. **K-öl**. **K-ruß**. **K-zapfen**, schuppenähnl., Samen enthaltender Z. der Föhre.

Kiepe die, IV, Korb, auf dem Rücken zu tragen; 2) gew. Frauenhut; 3) gewöhnl. Zahlmaß.

Kies der, VII, Kiesel; 2) gröbste Art Sand, Kiessand; 3) metallisches Erz, Schwefel-, Arsenikkies.

Kiesel der, VI, harter, fast durchsichtiger Stein, s. Quarz: ein (hartes) Herz wie ein K. haben. **K-erde**. **kieselhart**, sehr hart. **Kieselmehl**, gepulverte K-erde. **K-sand**, s. Kiessand.

kiesen, s. auserwählen, erkiesen.

kiesicht u. **kiesig**, s. icht u. ig.

Kiessand, s. Kies 1.

Kieze die, IV, Behältniß aus Rinde; 2) weibl. Katze.

Kikel…, s. Kickel…

Kilogramm das, VII, französ. Gewicht von 2 Pf. 6 Quent.

Kimme die, IV, Kante, Rinne, Zarge.

Kina, s. China.

Kind das, VIII (Kindchen, Kindlein, Kinderchen), menschl. Wesen in Bezug auf seine Aeltern, s. Sohn, Tochter, Knabe, Junge, Mädchen, Sprößling, Frucht od. Segen der Ehe: Kinder erzeügen, bekommen; viele erwachsene K. haben, hinterlassen; mit K. beschenkt, gesegnet werden; es ist mein leibliches K., mein Stiefkind, ein angenommenes K.; En an Kindes Statt annehmen [adoptiren]; 2) menschl. Wesen von der Empfängniß bis etwa zum zehnten Jahre, s. Leibesfrucht: ein ungebornes, unreifes, unehelich., zartes, kleines, gut gezog. K.; nur ein ungezogenes K. bockt [ist bockbeinig]; das K. im Mutterleibe nicht schonen; von Kindesbeinen an; einer Person ein K. machen [sie schwängern]; ein Kind unter dem Herzen tragen, od. mit einem K. schwanger gehen; ein K. von Ihm bekommen, haben; von einem K. entbunden werden; mit einem gesunden, wohlgebildeten, gut gestalt. Kinde niederkommen; eines K. genesen; ein K. mit oder unter Schmerzen gebären, zur Welt bringen; ein K. entwöhnen, aufziehen; ehlig erzeügte, geborne Kinder [Ehesegen s. d.]; sich wie ein K. geberden; zum Kinde [geistesschwach] werden; ein K. am Verstande sein; wie ein K. weinen; als ich noch ein K. war; sei kein K. mehr! dem K. [der Sache] einen Namen geben; das K. [die Sache] bei dem rechten Namen nennen; das K. mit dem Bade ausschütten; ein gebranntes Kind fürchtet das Feüer; 3) Nachkommen: die Kinder Israels [die Juden]; 4) ein menschlich. Wesen in Bezug auf verschied. Verhältnisse: Beicht-, Landes-, Pfarr-, Pflege-, Stadtkind; ein K. des Glückes; ich bin ein K. des Todes; Kind der Liebe [Hurenkind]; weß Geistes K. ist er? mein schönes, liebes K. [Mädchen ꝛc.] **kinderähnlich**, s. k-haft. **K-bett**, Wochenbett, Entbindung, Niederkunft, Geburt: in's K. kommen; im K. liegen, sterben; vom K. aufstehen; Dieß ist ihr erstes K. **K-betterin**, Wöchnerin. **Kindbettfieber**. **Kindelbier**, Kindtaufschmaus. **Kinderei** die, V, kindisches, albernes Betragen, Posse: K. treiben; das sind K.; 2) unbedeüt., leicht ausführbare Sache, K-spiel. **K-frau**, s. K-wärterin, K-magd u. Hebamme. **K-bute** die, IV, kleines, mit einer warzenförmigen Oeffnung verseh. Trinkgefäß für kleine Kinder, Lubel; 2) leinenes Läppen, in das erweichtes Brod gebunden wird, woran das Kind saugt, Schnuller, Düzel. **Kinderfreünd**, vgl. K-narr. **kinderfromm**, fr. wie ein Kind.

Kindergeld, Vermögen verwaister Kinder, Pupillengeld. **kinderhaft**, k-ähnlich, kindisch [im nachtheil. Sinne]; k. Betragen; vergl. kindlich. **Kinderjahre**, K-zeit, Knabenzeit ꝛc.: aus den K. heraustreten. **K-klapper**, Spielzeüg für Kinder. **K-lehre**, Religionsunterricht für Kinder: K. halten; in die K. gehen. **kinderleicht**, sehr leicht. **Kinderliebe**, Liebe zu K.; 2) Liebe der Kinder zu den Aeltern. **kinderlos**, ohne K.: eine k. Ehe; k. Aeltern; k. sein, werden; En k. machen. **K-igkeit**. **K-mädchen**, K-magd, K-wärterin. **K-markt**, vgl. Christmarkt. **Kindermord**, der an Kindern verübte Mord. **K-mutter**, wahre M. gegen ihre Kinder; 2) Kinderfrau; 3) Hebamme. **K-narr**, wer eine übertrieb. Liebe zu Kindern hat, sehr grosser K-freünd. **Kinderschuh**, Schuh für ein Kind; 2) Kindheit, Knabenalter, kindisches Wesen: die K. ablegen, austreten, ausziehen [aus dem Knabenalter treten, gesetzt, ernst werden]. **K-spiel**, kindisches, albernes Spiel: K. treiben; 2) leichte Sache, Kinderei: Das ist mir ein K. **K-streich**, unüberlegter, leichtsinn. St.: K. machen, begehen. **K-stube**: dergleichen gehört in die K. [ist kindisch], vgl. K-welt. **K-stuhl**. **K-taufe**, s. Kindtaufe. **K-wärterin**, s. K-mädchen, K-frau. **K-welt**, statt Kinder- oder K-stube: Das ist Etw für die K. **K-zucht**, Erziehung der K.; 2) Art u. Weise dieser Erziehung: scharfe K. halten. **Kindesbeine** (Mz): von K-n an [von früher, zarter Jugend an, von Geburt an]. **Kindeskind**, Enkel: Kinder u. Kindeskinder erleben. **K-mord**, s. Kindermord. **K-mörder**, Mord besond. des eignen K. **K-nöthen** (Mz), schwere Geburt, Geburtsschmerzen: in K. sein, liegen, sterben; einer Gebärenden in K. beistehen. **K-pflicht**, Pf. der K. gegen ihre Aeltern; vgl. Aelternliebe, Pietät. **K-statt**, s. Kind 1. **K-theil**, Antheil eines K. an der Erbschaft: seinen K. fordern, bekommen. **K-unschuld**, die höchste Unschuld.

Kindheit die, V, das kindliche Alter; vgl. Jugend: von zarter, von der ersten K. [von Kindesbeinen] an; an die Tage der K. sich erinnern; 2) unvollkommner Zustand: die Menschheit lag, Künste und Wissenschaften waren damals noch in ihrer K.

kindisch, § 335 *, nach Art des Kindes; vgl. läppisch, possenhaft: k. Mensch, Gesicht, Freüde; der Greis wird k. [geistesschwach]; 2) unüberlegt, unbesonnen, leichtsinnig: k. sein, reden, handeln, sich betragen; k. Betragen, Wünsche.

kindlich, § 335 *, einem Kinde ähnl. [in gutem Sinne], unverdorben, unschuldig, rein, aufrichtig, natürlich, offenherzig: k. Alter, Gemüth, Verehrung, Pflicht, Freüde, Gehorsam; En k. verehren. **Kindlichkeit** die, V.

Kindschaft die, V, das Verhältniß der Kinder zu den Aeltern, Stand, Recht eines K. **Kindskopf**, kindischer Mensch: einen K. machen; ein K. sein.

Kind(s)taufe, T. des K.: eine K. haben, ausrichten; zur K. gehen; mit Narren ist keine K. zu halten [Nichts anzufangen]. **K-taufschmaus**.

King der, VI (Mz. -s), chines. mus. Instrument; 2) philos., relig. Buch.

Kingsbench (Kingsbentsch), 1) engl. Gericht; 2) Gefängniß.

Kinkhorn, s. Zinken.

Kinn das, VII, unterster Theil des Gesichtes: rundes, spitzes, unbärt., glattes K.; er hat im K. ein Grübchen, ein Gr. im K.; En am K. fassen. **K-backen**, die beiden Knochen, in denen die Zähne befestigt sind, K-lade: der obere K. **K-bart**, zum Ufchd von Backenbart. **K-kette**, kleine K. am Stangenzaume unter des Pferdes Kinn. **K-lade**, s. Kinnbacken.

Kiosk der, türk. Gartenhaus.

Kipf der, VII, spitziger Weck.

Kippe der, IV, die Gefahr um zu fallen: auf der K. stehen; er steht auf der K. [in Gefahr]; 2) der äusserste Rand, die Spitze: Etw auf die K. setzen.

kippeln, ein Wenig kippen.

kippen (h-t), im Begriff sein umzufallen, dem Fallen nahe sein, das Übergewicht bekommen: das Glas kippt; 2) Etw so stellen, daß es umfällt: einen Stein, den Tisch; 3) auswählen; 4) behauen, beschneiden.

Kipper der, VI, Geldbeschneider; 2) (auch: Kipperer), wer Kipperei [wucherischen Kleinhandel, wucher. Geschäfte] treibt, Wucherer, Unterhändler.

Kirchdieb, s. Kirchendieb. **K-dorf**, Dorf mit einer Kirche.

Kirche die, IV, zum öff. Gottesdienst der Christen eingeweihtes Haus, Gotteshaus, gottgeweihtes Haus, Bethaus, Tempel: kathol., reformirte K.; Dom-, Pfarr-, Geistskirche, Mutterk. [Metropol.], Tochterk. [Filial]; eine K. bauen, einweihen; 2) die Versammlung selbst, der Gottesdienst: fleißig in die K. gehen; zur, in die K. laüten; die K. besuchen, halten; es ist K., die K. ist aus; unter oder während der K. sind alle Läden gesperrt; 3) die sich zu einer Religion bekennende Verbindung, Religionsbekenntniß, Confession: die christl., röm., griech., sichtbare K.; sich zur evangel. K. bekennen; ein Mitglied der kath. K. **Kirchenagende**, s. Agende u. Rituale. **K-älteste**, Verwalter der kirchl. Einkünfte, vgl. K-vater. **K-amt**, kirchl. Amt, s. Kirchenverwaltung, K-rath. **K-bann**, s. Excommunication. **K-beamte**. **K-besuch**: die Kinder zum fleißigen K. anhalten. **K-buch**, Verzeichniß kirchl. Amtsfälle, z. B. der Taufen, Trauungen rc. **K-busse**, öffentl. Kirchenstrafe: K. thun. **K-diener**, wer Dienste bei der K. verrichtet, Küster, Meßner. **K-dienst**, Bedienung an einer K.; 2) kirchl. Handlungen, gottesdienstl. Gebraüche, s. Liturgie. **K-fabrik** die, V, der Theil des Local-Kirchenvermögens, der für die Kirchen-Baukosten einer bestimmten Gemeinde ausgeschieden ist. **K-geber**: Etn in's K. einschließen. **K-gebot**, eines der 5 Gebote der kath. Kirche. **K-gebrauch**, s. K-dienst 2 u. Ceremonie. **K-geld**, vgl. K-gut. **K-gesetz**. **K-geschichte**, G. der Schicksale der christl. K. **K-glaube**, G. dessen, was die K. lehrt. **K-gut**, Besitzthum einer K. **K-herr**, wer die Pfarrstelle rc. in einer Gemeinde zu vergeben hat, K-Patron. **K-jahr**, kirchl. Jahr, mit d. 1. Adventsonnt. anfangend. **K-lehre**. **K-lehrer**, Priester, Prediger. **K-lied**. **K-maus**: so arm sein wie eine K. [sehr arm]. **K-patron**, der Schutzheilige einer Kirche; 2) Kirchenlehrer. **K-rath**, das Gericht in K-sachen, K-behörde, Consistorium; vergl. K-amt; 2) Mitglied dieses Gerichtes, Consistorialrath. **K-raub**, Sacrilegium. **K-(verwaltungs)-rechnung**. **K-recht**, die Rechte einer Kirche; 2) Inbegriff der Gesetze einer K., Jus canonicum. **k-rechtlich**. **K-sache**, **K-angelegenheit**. **K-satz**, Patronatrecht. **K-satzung**, K-gesetz. **K-spaltung**, Trennung der K-glieder wegen abweichender Lehren, Schisma. **K-sprache**, Sp., wie sie in K-schriften vorkömmt, K-styl. **K-staat**, das Ländergebiet, das der Papst als weltlicher Regent besitzt. **K-styl**, s. K-sprache. **K-stuhl**, K-sitz. **K-vater**, einer der christl. Lehrer in d. ersten Jahrhunderten der Verbreitung des Christenthums: die K-väter studiren; 2) K-verwalter, K-ältester. **K-verbesserung**, V. des K-glaubens u. der K-zucht, vgl. Reformation. **K-versammlung**, vom Papste angeordnete V. der Vorsteher der K., Concilium. **K-vogt**, K-aufseher; 2) Einsammler freiwill. Gaben für die Kirche; s. Klingelbeütel. **K-wesen**, Alles, was die Kirche betrifft. **K-zettel**, Z., welcher Zeit u. Ort des Gottesdienstes rc., dann die Gebornen, Getrauten rc. angibt. **K-zucht**, Erhaltung der Ordnung beim Gottesdienste rc.

Kirchfahrt, feierl. Zug nach der Kirche, K-spiel. **K-gang**, Gang zur oder aus der Kirche, besonders eines Brautpaars od. einer Wöchnerin: den K. halten. **K-gänger**, s. K-besucher. **K-herr**, Pfarrer. **K-hof**, eingeschloss. Platz an einer K.; 2) Begräbnißort, Gottesacker, Friedhof. **K-hofblumen**, graue Haare.

kirchlich, zur Kirche gehörend, sie betreffend: k. Güter, Gebraüche, Spaltung; das k. [canonische] Recht. **K-messe**, Messe zum Andenken an d. Einweihung einer Kirche; 2) ein mit Jahrmarkt u. Lustbarkeiten verbundenes Kirchweihfest, Kirmes, Kirmse: K. halten, auf die, zur K. gehen. **K-meßgast**, s. K-weihgast.

Kirchner der, VI, Kirchendiener.

Kirchspiel, Pfarrbezirk. **Kirchsprengel**, s. Diöcese. **K-stuhl**, s. Kirchenstuhl. **K-tag**, Tag, an welchem Gottesdienst ist. **K-weg**, der Weg zur Kirche, K-gang. **K-weihe**, Einweihung der Kirche; 2) Jahresfest der K-einweihung. **Kirchweihfest**, s. Kirchmesse. **K-weihgast**.

Kirm (Bayr.) die, V, s. Kiepe.

Kirmes, s. Kirchmesse. **Kirmestanz**, Kirchweihfesttanz.

kirre, zahm: die Taube ist sehr k.; 2) weich, nachgiebig, demüthig: ich will ihn schon k. machen.

kirren, kirre machen: einen Vogel; 2) anlocken: die Hühner k. ihre Jungen; 3) einen scharfen Ton ausstossen: die Tauben k.

Kirrung, das Kirren; 2) Lockspeise.

Kirsche die, IV, Frucht des Kirschbaums: saure, eingemachte K.

Kirsch(en)geist, Kirschenbranntwein. **K-kern**. **K-kuchen**. **K-wasser**, aus Kirschen gezogenes W.; 2) K-branntwein. **K-farbe**, **k-roth**. **K-zeit**.

Kis der, türk. Verschnittener, s. Eünuch.

Kissen das, VI, ein mit weichen Sachen ausgestopfter Sack, Polster, Pfühl: das K. eines Betts; vgl. Kopf-, Nähkissen. **K-zieche**, Kissenüberzug.

Kiste die, IV (Kistlein, Kistchen), Waarenkasten ohne Füsse, vergl. Koffer. **K-ndeckel**.

Kitt der, VII u. die, V, Bindungsmittel für harte Körper: Roth ist ein fester K.

Kitte: eine K. Hühner [falsch, s. Kette 1.]

Kittel der, VI, langes, gleich weites Gewand; 2) grobes Oberkleid: Bauern-, Fuhrmanns-, Weiberkittel; vgl. Wams, Koller, Paletot.

kitten (h-t), mit Kitt befestigen, fest verbinden: ein gebrochenes Geschirr.

Kitze die, IV (Kitzlein, Kitzchen), weibl. Katze; 2) junge Ziege; 3) j. Böckchen.

Kitzel das, s. Kitze 2 u. 3.

Kitzel der, VI, angenehmer Nervenreiz auf der Haut, das Jucken: den K. haben, verlieren, Em vertreiben; einen K. im Halse empfinden; der K. des Gaumens; 2) überhaupt der Reiz, das Vergnügen, die angenehme Empfindung: diese Musik ist ein K. für die Ohren; einen heimlichen K. [Schadenfreüde] über Etw empfinden; 3) sinnl. Begierde: der K. sticht ihn, ist ihm vergangen.

kitzelig, reizbar; 2) empfindlich: er ist in diesem Punkte sehr k.; 3) Behutsamkeit erfordernd, bedenklich, schwierig: k. Punkt, Sache; k. Stelle in einem Schriftsteller.

kitzeln, Kitzel erregen: es kitzelt mich Etw; es k. ihn an der Kehle [er thut Etw, weshalb er gehängt werden könnte]; 2) sehr angenehme Empfind. erwecken: den Gaumen, die Sinne angenehm, die Einbildungskraft k.; Jds Ohren k. [ihm Angenehmes sagen]; En durch sinnliches Vergnügen k.; sich

k. [heimlich freuen]; der Ehrgeiz k. ihn; vgl. stechen.

Kitzler der, VI, wer kitzelt; 2) Klitoris.

Klack der, VII, Kluft. Sprung.

klacken (h–t), bersten. spalten.

Kladde die, IV, Entwurf; 2) Strazze, Schmierbuch.

klaffen (h–t), aufspringen, bersten, offen, von einander stehen: die Thüre, der Deckel k.; die Erde k. vor Dürre; seine Wunden k. weit auf; eine klaffende W.

kläffen, bellen: das Hündchen kläfft; 2) kleinliches Geschrei erheben, belfern: man lasse sie k.

Kläffer der, VI, kleiner Beller; 2) Schwätzer.

Klafter die, IV, Längenmaß von 6 Fuß; 2) Maß von 6 Fuß Höhe und eben so viel Breite: zehn K. Holz, s. § 884.

klafterig, im Umfange eine K. haltend: eine dreikl. Eiche.

Klaftermaß, s. Klafter.

klaftern, umklaftern. **K-scheit**, dickes Scheit von K-länge.

klagbar, zur Klage geeignet: die Sache ist k.; 2) klagend: k. werden wegen Etw; gegen En k. auftreten.

Klage die, IV, Ausdruck schmerzl. Empfindung, Lamentation, Wehklage, Beschwerde: laute, mit Seüfzern verbundene Klagen; gerechte K. über Etw, über En, bei Em führen, erheben; in laute K. über Etw ausbrechen; leeren, eitlen, unnützen K. sich hingeben; das Haus mit K. erfüllen; eine K. bei, vor Em andringen; K. über schlechte Zeiten; in der K. [Trauer] gehen; die K. anlegen; die K. um einen theüren Todten; ihre K. erwecken, verdienen Mitleiden; es sind K. über ihn eingelaufen, laut geworden, geführt worden; sie sollen keine K. darüber haben; Jds K. nicht aushalten, nicht mit anhören können; von Jds K. gerührt, bewegt werden; ohne K. dahinsterben; durch vieles K. Nichts ausrichten; hin- u. wieder K. führen; einige K. veranlassen; keine K. über En haben; es fand nie eine K. zwischen ihnen Statt; sie hatten nie Ursache zur K. über einander; die Sache ist zur öff. K. ausgebrochen; 2) gerichtliche Beschwerde, Anklage. Beschuldigung; vergl. Klageschrift, Replik, Duplik: eine gerichtl. K.; eine K. vor Gericht andringen; eine schriftl. Kl. gegen En (an)stellen wegen Injurien; K. auf Leben u. Tod; K. erheben bei Em; es zur K. kommen lassen; auf seiner K. bestehen; eine K. liegen lassen, wieder aufnehmen; seine K. einreichen, eingeben, zurücknehmen; eine K. annehmen, abweisen; da die Sache nicht in Güte abgemacht werden konnte, kam es zur K.; die K. ist gegen En anwendbar; diese K. steht mir frei; die Sache läßt keine K. zu. **Klagefrau**, **K-weib**, gedungene Frau zur Beklagung eines Verstorbenen; 2) Leichenwärterin; 3) Leichenbitterin. **K-gedicht**, **K-lied**, G., welches traurige Empfindungen ausdrückt, Elegie: das K. Jeremiä; ein K. anstimmen [sehr klagen]. **K-laut**: kein K. kam aus seinem Munde.

klagen (h–t), traurige Empfind. äußern, ausdrücken, an den Tag legen, wehklagen, jammern, seine Unzufried. zu erkennen geben: über theüre Zeiten k.; über Etw bei Em bitter, mit Thränen k.; wohl hat man jetzt Ursache zu k.; es gibt Menschen, die immer k.; sich zu Tode k.; Em seine Leiden, seine Noth k.; Gott sei es geklagt! ein klagender Gesang; die klagenden Töne der Nachtigall; 2) sich beschweren, beklagen, Klage führen: über Jds Aufführung bei Em kl.; (vor od. bei Gericht, vor dem Richter) auf Ehescheidung, Schadenersatz, wegen einer Forderung, wider seinen Beleidiger k.; En fälschlich (ver)k.; klagend einkommen, auftreten gegen En; 3) sich klagend äußern: sobald sich Jemand im Hause klagt [über seine Unpäßlichkeit klagt].

Klagepunkt, der Gegenstand, über den man klagt: die K–e einreichen; den vierten K. betreffend.

Kläger der, VI, wer vor Gericht klagt: als K. gegen En auftreten, erscheinen; einen falschen K. abgeben, machen; wo keine K. ist, da ist auch kein Richter.

klägerisch, den Kläger angehend: der k. Anwalt.

Klageschrift, schriftl. Klage; s. Duplik.

Klagegesang, s. Klagegedicht.

kläglich, beklagens-, betrauerns-, beweinenswerth, -würdig, bedauerlich, jämmerlich, erbärmlich, elend: k. Anblick, Zustand, Zeiten; Das ist k.; er sieht k. aus; k. sterben, schreiben; 2) klagend, Klagen verursachend, erbärmlich anzuhören: k. Geschrei, Stimme, Ton, Seüfzer; k. weinen, thun.

klaglos: k. Alter; En k. stellen [zufrieden stellen].

klageweise, klagend: vor Gericht gegen En auftreten.

klamm, fest, derb, dicht: k. [gedieg.] Gold; der Schnee ist kl.; die Hände werden vor Kälte kl. [steif]; 2) enge, drückend: k. Schuhe; es ist mir k. [beklommen] um's Herz; k. Zeiten; 3) selten: das Geld ist hier k. [klemm].

Klammer die, VI, hakenförm. Werkzeüg zum Festhalten: hölzerne K. zum Wäsche-aufhängen; die eisernen K. der Zimmerleüte; 2) Einschließzeichen. Parenthese: ein Wort mit K–n einschließen.

klammern (h–t), mit Klammern befestigen: sich an Etw kl. [festhalten].

Klampe die, IV, Werkzeüg, Balken u. dgl. zum Festmachen.

Klamperl das, [gemein] s. Schlappe.

Klang* der, VII, helltön. Schall, Ton, Laut, Stimme, Hall: heller, starker, sanfter, melodischer, himmlischer, wohltön., angenehmer K.; Glas, Glocken, Saiten geben einen K. von sich; das Holz hat keinen K.; der durchdringende K. der Trompete; En mit K. und Sang beerdigen; ohne K. u. Sang einscharren; leerer K. der Worte [unnützer Wortschall]; sein Name hat einen guten K. [Ruf]. **K-lehre**, L. von der Entstehung, Natur u. Anwendung der Töne.

klanglos, ohne Kl.: k. Stimme.

Klangwort, ein Klang nachahmendes Wort, z. B. kling, klang.

klapp, **klapps**, Schallwörter.

Klappe die, IV, der durch ein Gewinde an einem Körper befestigte Deckel: die K. auf der Kanne, an der Pumpe, Flöte, an Orgelpfeifen, Blutgefäßen; 2) Theile eines Tisches z. Zurückschlagen; s. aufklappen; 3) hervorstehende Theile, Um-, Aufschläge, Krämpe: die K. eines Hutes, an den Kleidern; mit einer K. zwei Fliegen todt schlagen [zwei Dinge auf einmal abthun].

klappen (h–t), den Schallklapp von sich geben, klapsen: der Deckel klappt; die Teller hört man schon k. [klappern]; klingt es nicht, so klappt es doch; 2) so schlagen, daß es klappt: En klappen; auf den Tisch klappen; wenn es zum K. [zum Treffen] kommt [wenn es Ernst wird]; 3) passen: Das kl. nicht; die Verse k. nicht [reimen sich nicht].

Klappenfeder, Feder, welche die offene Klappe wieder zudrückt.

Klapper die, IV, Spiel-Werkzeüg zum Klappern.

Klapperbein: Freünd K. [der Tod].

klapperdürr, sehr dürr: k. Finger, Mensch.

Klappermaul, s. Plappermaul. **K-mühle**.

klappern (h–t), ein anhaltendes Klappen, Geklapper hervorbringen: die Mühle klappert; die Zähne k. ihm vor Frost; die Störche k.; mit den Zähnen, Steinen, Tellern kl.; 2) mit einer Klapper ein Geraüsch machen.

Klapperschlange, grosse, mit dem Schweife klappernde Schl. **K-storch**. **Klapphandschuh**, H. mit Klappen zum Zurückschla-

Die Wörter, welche man bei K nicht findet, suche man unter C!

gen. K-hut, Hut zum Zusammenlegen. klapps, s. klapp.

klapsen (h-t), s. klappen.

Klapptisch, ein Tisch mit Klappen, Aufschlagtisch.

klar, durchsichtig, hell, glänzend: k. Luft, Kristall, Spiegel, Glas, Wasser; eine Flüssigkeit k. werden lassen; der Mond ist kl.; das Kl. vom Eie (Eiweiß); k. Augen haben; 2) dünn: k. Brühe; 3) unverfälscht, unvermischt, rein; k. Butter, Wein, Fett, Gold; die k. Wahrheit; Em k. Wein einschenken [die Wahrh. sagen]; 4) fein, zart: k. Mehl, Teig, Garn, Leinwand, Gewebe, Schrift, Spitzen; k. schreiben; k. [helle, rein] Stimme; 5) deütlich, erkennbar, nicht zweifelhaft: k. Beweis, Begriff; eine Sache k. machen; die S. ist k.; mit Etw, mit sich k., im Klaren sein [fertig, entschlossen sein, es einsehen]; mit Etw ins Klare [ins Reine] kommen [das Zweifelhafte beseitigen]; mit k. Worten seine Meinung sagen; ich sehe es k.; es liegt k. am Tage. klaraügig.

Kläre die, IV, s. Klarheit.

klären, klar machen: trübes Wasser, Bier k.; den Kaffee k. [durchseihen]; 2) aufheitern: kläre deinen Blick; 3) klar, heiter, durchsichtig werden, sich aufklären, abklären: der Himmel, Wein klärt sich.

klarfädig, von zarten Fäden.

Klarheit die, V, das Klarsein, die Kläre: K. der Luft, des Wassers, der Stimme, des Beweises ec. s. klar.

Klärkessel, Kessel zum Klären.

klärlich, klar: Etw k. beweisen, einsehen. Klarmachung die, das K-machen. [klatsch]

klatsch, ein Schallwort: klitsch

Klatsch der, VII, der Schall zweier zus.-stossender Dinge: einen K. thun, hören; 2) Schlag mit der Hand: Em einen K. geben; Klatsche bekommen; 3) Klatscherei, Schwätzerei, Zwist: einen K. machen, verursachen.

Klatschbüchse, K-maul, s. Klatsche 2.

Klatsche die, IV, Werkzeüg zum Schlagen: Fliegen-Klatsche [s. Klappe]; 2) plauderhafte Person, Klatschbüchse, K-maul, Plappermaul: die Nachbarin ist eine K.

klatschen (h-t), einen Klatsch, Schall hören lassen, hervorbringen: Em ins Gesicht schlagen, daß es klatscht; es regnet, daß es k.; in die Hände k.; mit den Händen Em Beifall k.; mit der Peitsche k.; 2) ausplaudern, schwätzen, plappern: Etw wieder k.; sie k. gern.

Klätscher der, VI, klatschhafte Person. Klatscherei die, V, schwatzhafte Verbreitung v. Dingen, die besser verborgen blieben, Plauderei, Schwätzerei, Klatsch, Geklatsch: es ist Nichts als eine K. müssiger Weiber.

klatschhaft, gewohnt, Nachtheiliges oder Geheimnisse zu verbreiten, klatschig: k. Weib, Nachbarschaft. K-igkeit.

Klatschrose, wilder Mohn.

Klatte die, IV, Büschel verwirr. Haare oder Fäden; 2) verwirr. Sache, Streit. klatterig, verworren.

klauben (h-t), mit den Vorderfingern wegnehmen, knaupeln: an, über einer Sache zu k. haben; 2) ebenso reinigen, absondern: Linsen, Salat, Wolle; 3) nagen: das Fleisch vom Knochen k.; 4) grübeln: über Etw k.

klaübeln, ein Wenig klauben.

Klaue die, IV, gespalt. Huf vierfüssiger Thiere: weiche, gespaltne K.; die K. des Rindviehes, der Schweine; 2) krallenartige Zehe: die K. der Löwen, Adler, Katzen; mit den K. Etw fassen, ergreifen; die K. in Etw einschlagen; den Raub mit den K. zerfleischen; auf die alten K. fallen [der nämliche bleiben]; in Jds K. [Gewalt] fallen, gerathen; Etw Jds K. [Händen] entreißen; was er einmal in seinen K. hat, gibt er nicht wieder her. Klauenfett. K-steüer, Abgabe vom Rindvieh. klauicht u. klauig, s. icht u. ig.

kleben (h-t), an der Oberfläche hangen, sitzen bleiben, haften: das Pech klebt fest; es bleibt an der Wand kleben; die Zunge k. mir am Gaumen; seine Hände k. voll Blut; die Kletten k.; die Hände an Etw, Etw an den Fingern k. lassen [heimlich entwenden]; an einem Orte k. bleiben [nicht davon fort kommen können]; an einer Gewohnheit k. [festhalten]; an Etw sein Herz k. [hängen]; 2) kleben machen, befestigen, ankleben: e. Bekanntmachung an die Strassenecken k.; Butter auf das Brod k. [schmieren]; eine Wand k. [mit Lehm ec. ausfüllen]. Klebepflaster, Heftpflaster.

Kleber der, VI, Person, Sache, die klebt; 2) klebriger, zäher Stoff; kl. Masse, Harz, Gummi.

kleber, schwächlich, leicht: das Kind ist k.

kleberecht, dem Kleber ähnlich.

kleberig, K. enthaltend: k. Masse; k. [mit K. überzogene] Finger haben [auch: verstohlen sein]. Kleberigkeit die, V.

Kleck(s) der, VII, kleiner Theil einer weichen Masse, [gemein:] Batzen: ein K. Butter, Lehm, Kalk; 2) Flecken, von weicher, flüssiger Masse, Schmutzfleck: der K. von einer Fliege; er macht viele Tintenkleckse auf das Papier; Em einen K. anhängen [Nachtheiliges nachsagen].

Kleckbuch, s. Kladde 2.

kleck(s)en (h-t), in Klecksen abfallen: die Tinte kleckt; hieher ist ein wenig F. gekleckt; 2) Kleckse machen: im Schreiben, mit der Feder, mit der Tinte k.; die Tinte auf das Papier k.; die Feder kleckt [vergl. spreüdern]; 3) unreinlich, schlecht hinschreiben, hinmalen, hinklecksen: eine Schrift, Malerei. Vgl. beklecken.

klecken (h-t), helfen, von Vortheil sein, hinreichen: Das kleckt; es will noch nicht k.; es waren ihrer mehrere Hunderte, wenn es k. [aufs Wenigste]. Klecks, s. Kleck.

Kleckser der, VI, Sudler, Schmierer: er ist ein K. u. kein Maler; 2) Klecks. Kleckserei die, V, Geschmier: solche K-en gelten hier für Gemälde.

klecksig, Kleckse enthaltend, unrein: k. Blatt; k. schreiben.

Klee der, VII, bek. Pflanze.

Kleeblatt, dreifaches Blatt des Klees; 2) kleeähnl. franz. Kartenblatt; 3) drei unzertrennliche Freünde, drei zus.-gehde. Personen: Das ist ein herrliches K.; ein musik. K. K-feld. K-futter, Klee als Viehfutter. K-salz, aus Sauerklee gewonnenes Salz.

Klei der, VII, klebrige Erdart, Lehm; 2) Krätze. Vgl. Kleie.

kleibe, s. kleben.

Kleid das, VII, Körperbekleidung, Kleidungsstück, Gewand: ein Seiden-, Tuch-, Haus-, Staats-, Morgen-, Schleppkleid; ein K. von Linnen, zum Ausgehen; ein mit Gold durchwirktes, gesticktes, seidenes, purpur., herrl., prächt., kostbares, glänz., faltenreiches, enges, einfaches, carrirtes, quadrillirtes, buntes, färb., einfärbiges K.; K. machen, ausbessern, ändern, zerknüllen [s. ausbügeln]; die K. anlegen, ausziehen, ablegen, tragen; die K. aus dem Schranke nehmen, wechseln; sich ein neües K. machen, anmessen lassen; in, mit den K. sich ins Bett legen; ein abgetragenes K.; das K. sitzt, paßt gut; das K. liegt, schließt knapp an; das K. geht, fällt in weiten Falten auf die Füsse herab; das K. reicht mir bis an die Kniee; einen zu grossen Aufwand in K. machen; Kleider machen Leüte.

kleiden (h-t), mit Kleidern versehen, bedecken, anthun, be-, ankleiden, gewanden, Kleidungsstücke anlegen: ein Kind neü k.; die Armen k. lassen; sich mit Etw, nach der Mode, von Fuß bis zum Kopfe, nagelneü k.; in Sammt u. Seide

gekleidet einhergehn; ihre Zofen kleideten sie: meine Hände müssen mich k.; die Lämmer k. uns [geben uns den Kleiderstoff]; schwarz, anständig, prächtig gekleidet sein, gehen; sich spanisch k.; die ganze Natur, die Erde kleidet sich in frisches Grün, k. sich mit Blumen; eine Kanzel mit Sammt k. [überziehen, zieren]; 2) anstehen, angemessen sein, passen: dieser Anzug, die Tracht kleidet ihn gut; der Hut k. Sie allerliebst; die rothe Farbe k. Sie sehr wohl; blasse Personen kleidet das Schwarze schlecht; Scham k. die Jugend gut; er versuchte, wie ein fremder Charakter kleide. **Kleideraufwand.** **K-bürste.** **K-kasten.** **K-macher,** s. Schneider. **K-narr,** der an vielen Kleidern Gefallen hat. **K-ordnung,** obrigkeitl. Verordnung in Bezug des Kleideraufwandes: das ist wider die K. **K-schrank.** **K-tracht,** vgl. Mode: eine neüe, malerische K.; diese K. beibehalten; die K. eines Volkes annehmen.

kleidsam, gut kleidend, wohl anstehend: die Officiere in ihrem neüen, sehr k. Waffenrocke.

Kleidung die, V, sämmtl. Kleidungsstücke, Gewand, Kleid: eine vollständ., altväter. K.; Staatskleidung; die K. des schlichten Bürgers; in einer andern K. erscheinen; immer die nämliche K. tragen; in anständ. K. erscheinen. **Kleidungsstück,** jedes einzelne Stück der Kleider.

Kleie die, IV, die abgemahlenen Getraidehülsen. **Kleienbrod,** schlechtes Brod aus Kleien.

kleiicht u. **kleiig,** s. Klei u. Kleie icht u. ig.

klein, geringe od. geringere Ausdehnung, Umfang habend, als etw Andres, nicht groß, nicht hoch, niedrig; vergl. groß: k. Garten, Stadt, Haus, Feld; der k. [kleinste] Finger; k. Geld, Münze; ein k. [zierlicher] Fuß; k. Augen machen; k. Baum, Mensch, Leüte; ein k. Männchen; eine k. Strecke Wegs; k. Meile; k. Schrift; k. Schritte machen; k. schreiben; ein Wort k. [auch: mit kleinen Anfangsbuchstaben] schreiben; kleines [fein gesponnenes] Garn; k. [feines] Mehl; k. spinnen; Etw k., in k. Stücke schneiden; Holz k. machen; Etw k. stossen, stampfen, brechen, reiben, rühren; Etw in's Kleine ziehen oder bringen [klein anlegen, kleiner machen]; im Kleinen handeln [einzeln verkaufen]; im K., in's K. arbeiten [kleine, feine Arbeit machen]; in's K. od. im K. malen [en miniature]; k. von Natur sein; Dieß ist um die Hälfte kleiner, als Jenes; 2) unerwachsen: k. Knabe; die Kleinen; d. Kinder sind noch k.; läppisch, wie ein k. Kind; er ging mit Groß u. Klein hinaus; von klein [Kindheit] auf; ein Kleines od. etwas Kleines [ein Kind] bekommen, haben, s. Kleine; 3) der Zahl, Menge, Zeit, Dauer nach geringe: eine k. Anzahl von Personen; k. Summe Geldes, k. Gewinn, Theil; k. Gefolge; k. Macht; k. Zwist, Gefecht; eine k. [kurze] Zeit; k. Schmerz; ein Kleines [Weniges]; kleine, auserlesene Gesellschaft; eine k. Weile; eine k. [wenig] Geduld; nur ein klein wenig; eine k. Stunde; vor einer k. Weile; der kleine, kleinere [engere] Rath; ein k. Hundert; im K. treü sein; vom K. anfangen; ganz k. angefangen haben; Das ist ihm ein Kleines [Leichtes]; vom Kleinsten bis zum Größten; über ein Kleines [in kurzer Zeit]; 4) von geringer Stärke, Bedeütung, unbedeütend, unerheblich: k. Freüde, Vergnügen, Bitte, Gefälligkeit, Geschenk, Unglück, Unterschied, Zweifel; ein k. Gelehrter [dessen Gelehrsamkeit gering ist]; ein k. Licht [Mensch von geringem Verstande]; k. Leidenschaft; eine Sache den kleinsten Umständen nach [en detail] erzählen; sehr in's Kleine gehn [die kleinen Umst. untersuchen]; k. Seelen, Geister [an Nichtigem, Geringfügigem hängende Menschen]; Das verräth eine k. S.; wer in Kleinem treü ist, wird es auch in Grossem sein; mit K. fängt man an u. mit Grossem hört man auf; 5) niedrig, gemein: die Grossen u. Kleinen; k. denken; k. [kleinlich, verächtlich] von Em denken; sich k. machen [bescheiden benehmen]; Das verräth eine k. Seele, einen k. Geist. **kleinaügig.** **Kleinbauer,** s. Großbauer. **kleinbeerig:** k. Wein. **Kleinbild,** Bild en miniature. **kleinblätterig.**

Kleinbogenform-größe: e. Buch in K. [Kleinfolio].

Kleine die, IV, s. Kleinheit.

Kleine der [Knabe], die [Mädchen], das [Kind]: ein Kleiner, mein Kleiner, eine od. meine Kleine, ein od. mein Kleines rc. s. § 138—141, u. s. klein 2.

kleineln (h–t), nach Kleinlichem streben: ein kleinelnder Mensch, Geist; 2) in's Kleinliche gehn: es kleinelt [geht abwärts] mit ihm; eine kleinelnde Vorschrift.

kleinen, klein machen. **kleinfügig,** s. geringfügig. **Kleingeist,** s. klein 4. **K-geisterei** die, V, Denk- u. Handlungsweise eines Kleingeistes. **k-geistig,** s. kleinlich. **kleingläubig,** schwach im Glauben, wenig Vertrauen habend: k. Seele. **Kleingläubigkeit** die, V. **Kleinhandel,** Handel im Kleinen, vgl. Großhandel. **Kleinheit** die, V, das Klein-sein, die Kleine: die K. der Milben, der Person, des Geistes. **K-herr,** s. Kleingeist: den K. spielen, machen; man sehe nur unsere K. an. **kleinherzig,** wenig Muth habend, engherzig, fuechtsam, kleinmüthig.

Kleinigkeit die, V, unbedeütende Sache: sich über K. ärgern, über jede K. ereifern; Etw für eine K. achten, halten; sich mit K-en abgeben, um K. bekümmern; eine schwere Sache zu einer K. [leichten Sache] machen; Das ist mir, für mich nur eine K.; Das ist in meinen Augen keine K.; es ist gewiß keine K., dergleichen zu unternehmen; En auch nicht mit der geringsten K. beleidigen; Em angenehme K-en erweisen; 2) geringe Summe: Etw um eine K. kaufen; für eine K. Em Etw überlassen; nehmen Sie diese K. [dieß kleine Geschenk] zum Beweise meiner Erkenntlichkeit an. **Kleinigkeitsjäger,** **K-krämer,** wer sich mit Kleinlichem abgibt.

Kleinkinderbewahranstalt, s. Bewahranstalt. **kleinkörnig.** **kleinlaut,** muthlos, niedergeschlagen, kleinmüthig: k. sein, werden. **kleinlich,** in's Kleine fallend, etwas klein; 2) Unrichtiges, Geringfügiges zu sehr beachtend, kleingeistig, von niedriger Denkart, niedrig: k. Genauigkeit, Rache, Eigennutz, Mensch, Stolz, Gesinnung, Rücksichten; eine k. Seele Kleingeist]; k. denken; Alles nach seinem Vortheil k. berechnen. **Kleinlichkeit** die, V. **kleinmeistern** (h–t), auf kleinliche Art a) verbessern, b) tadeln.

Kleinmuth, schwacher M.: K. zeigen, an den Tag legen. **kleinmüthig,** Kleinmuth habend, verzagt rc., s. kleinherzig, k-laut und hoffnungslos: k. Benehmen; k. sein, werden; En k. machen.

Kleinod das, VII, Edelstein, Schmuck aus Edelstein, Kostbarkeit, schätzbare Sache: sich mit K. schmücken; das größte K. [Gut] ist ein reines Gewissen. **Kleinsinn,** kleinl. Denkart. **Kleinstädter,** Bewohner einer kleinen Stadt. **K-städterei** die, V, kleinliche, lächerliche Sitten der Kleinstädter. **kleinstädtisch:** k. Betragen, Sitten; sich k. benehmen. **K-uhrmacher,** der nur Sackuhren verfertigt, reparirt.

Kleister der, VI, Bindemittel aus Mehl u. Wasser, Pappe.

kleisterig, voll Kleister: k. Finger; 2) klebrig: k. Brod [unausgebackenes].

kleistern, mit Kleister befestigen, kleben, pappen: ein Bild an die

Wand, ein Blatt auf das Buch; Em fest kl.

klemm, klamm, bedrängt: k. Zeiten; 2) selten, rar: das Geld ist hier k.

Klemme die, IV, enger Ort: in die K. kommen, gerathen; den Feind in der K. haben; 2) Bedrängniß, Noth, Verlegenheit: in der K. sein; in die K. En bringen; Em aus der K. helfen.

klemmen (h–t), eng zusammendrücken: En an die Wand, sich in den Winkel, hinter die Thüre k.; den Finger in die Thüre k.; 2) gedrückt werden: sich zwischen der Thüe k.; das Getriebe des Räderwerkes klemmt sich [ist gehemmt]; 3) drücken: die Schuhe klemmen; der Hut klemmt mich.

klempern (h–t), Blech hämmern: auf dem Amboß k.

Klempner der, VI, Blecharbeiter, Klipper, Flaschner, Spängler.

Klenke die, IV, Vorstenpinsel einer Bürste. [führer.

Klephte der, I, griech. Banden-

Klepper der, VI, leichtes Reitpferd, schlechtes Pferd, Philisterpferd.

Kleriker, s. Cler...

Klette die, IV, bek. Gewächs, Distel: wie eine K. an Em kleben; er hängt sich an wie eine K.; Em eine K. anhängen [Nachtheiliges nachsagen].

kletten, die Wolle auskiauben.

Kletterer der, VI, wer klettert.

klettern (h–t), durch Anhalten u. Fortgreifen steil aufwärts sich bewegen, klimmen: auf d. Baum, über den steilen Fels k.; k. wie eine Katze. Kletterstange, St. zum Aufwärts-klettern.

Klicke, s. Clique.

klieben, § 242, spalten: Holz, Scheiter; 2) einen Spalt bekommen: das Holz ist gekloben.

kliebig, spaltbar; 2) spaltig: Holz.

Klima das, § 109 b, Erd-, Himmelsstrich, Himmel, Lufteigenheit, Zone: ein gesundes, gemäßi., hartes, mildes, angenehmes, heit. K.; die Verschiedenheit, schnelle Abwechslung des K.; in einem warmen, heißen K. leben, wohnen.

klimatisch, auf das Klima Bezug habend, ihm eigen: k. Verhältnisse, Eigenheiten, Rücksichten.

Klimax die, das rednerische Aufsteigen von den kleineren od. minder wichtigen Begriffen zu d. größeren oder stärkeren; das Herabsteigen heißt Antiklimax.

klimmen (h–t), mühsam aufwärts steigen, klettern: ich klimme od. klomm auf eine steile Höhe; ich bin auf den Gipfel des Berges mit Lebensgefahr geklimmt oder geklommen.

klimpern (h–t), schlecht, stümperhaft, nachlässig spielen od. vortragen: auf dem Clavier kl.; ein Stückchen auf der Zither k.; 2) ertönen, klingen machen: mit dem Gelde in der Tasche k.

Klimperei die, V, das schlechte Spielen.

Klinge die, V, der stählerne Theil eines Schneidewerkzeüges: Messer-, Degen-, Säbel-, Sensenklinge; eine Sache mit der, durch die K. [durch den Degen] ausmachen, entscheiden; En vor die K. fordern [zum Zweikampf]; nicht bei der K. [Sache] bleiben; sein Kopf mußte über die K. springen [wurde abgehauen]; die Gefangenen über die K. springen lassen [niederhauen].

Klingel die, IV, kleine Glocke. K-beütel, B. an einem langen Stiele zum Einsammeln freiwilliger Gaben: mit dem K. in der Kirche herumgehen.

klingeln (h–t), in feinem Tone klingen: es klingelt; man hörte Etw k.; 2) ein anhaltendes Klingen hervorbringen: an der Thüre, mit dem Glöckchen k.; dem Bedienten k., daß er komme.

klingen § 242, hellen Ton hören lassen, von sich geben, in's Gehör fallen, ertönen: die Schellen, Glocken, Sensen kl.; dünne Stücke Stahl, Silberstücke, die Saiten k.; klingende [baare] Münze; mit k-dem Spiel [mit Feldmusik] ausziehen; 2) einen Klang hervorbringen: mit den Gläsern k. [anstoßen]; die Ohren k. mir; 3) lauten, zu hören sein: die Sprache klingt in seinem Munde rauh; ein solches Lob k. fein [angenehm]; Das k. wohl, schön, übel, fremdartig; nicht zusammen k. [nicht harmoniren]; hier klingt die Beredsamkeit leer u. matt; diese Frage k. [ist] etwas sonderbar; Das klingt ein Wenig seltsam.

kling–klang, Schallwort: da hörte man „kling, klang"; K. [Leeres] reden.

Klinik die, V, Heilkunde am Krankenbette. Klinikum das, § 109 f, Heilanstalt zur Bildung angehender Aerzte: das K. besuchen; das wundärztliche K. klinisch, zur ausübenden Heilkunde gehörig.

Klinke die, IV, Thürschnalle, Sperriegel, der in den Haspen eingreift, Drücker, Falle.

klinken (h–t), auf die Klinke drücken.

Klinse die, IV, Spalt, Ritz.

klipp–klapp, Schallwort, Töne beim Dreschen, in der Mühle rc.; vgl. klippen.

Klippe die, IV, steiler, zackiger, schroffer Fels: eine unersteigliche, in die Wolken ragende K.; an einer K. scheitern; die K. glücklich meiden, umsegeln, den K. entgehen; das Schiff stieß auf eine verborgne K.; eine gefährl. K. [Gefahr] für die Tugend.

klippen (h–t), den Laut klipp hören lassen. [pen.

klippern (h–t), unausgesetzt klip-

Klippfisch, Stockfisch.

klippicht und klippig, s. icht und ig.

Klippkram, Kram mit Kleinigkeiten. K-schenke, schlechte Sch., Kneipe. K-schule, Sch. für Anfänger. K-werk, kleine, geringe Sache od. Waare.

klirren, klirrend, zitternd tönen: die Fenster, Sporen, mit den Gläsern, Waffen k.; ein k-des Getöse; auf den Tisch schlagen, daß die Teller k.

Klitoris die, Kitzler.

klitsch, gew. Schall; vgl. klatsch und glitsch.

klitschen, vgl. klatschen.

klittern (h–t), klecksen.

Kloben der, VI, Bündel: ein K. Flachs; 2) ein Werkzeüg zum Halten od. Zus.-klemmen; 3) der zweischenkelige Theil am Wagebalken; 4) eine Rolle zum Lasten-heben.

Klopfe die, VI, das Klopfen, Schlagen, Kluppe: K. bekommen; En in der K. haben [ihn schlagen].

Klöpfel der, VI, Werkzeüg zum Klopfen, Schlägel: K. der Glocke, der Trommel, der Thüre; s. Klopfer.

klopfen (h–t), an oder auf Etw schlagen, pochen: an die Thüe leise, heftig k.; ich höre klopfen; es od. man klopft: in die Hände k.; Em auf die Achsel, Schulter vertraulich k.; den Flachs, die Wäsche k.; En k. [schlagen]; En auf die Finger k. [auch: gelind bestrafen]; En auf das Maul k. [schweigen machen]; auf den Busch k. [Etw herauszulocken, zu erreichen suchen]; 2) durch Kl. bewirken, hinein-, heraus-, auseinander bringen: den Nagel in die Wand, den Staub aus den Kleidern, den Eigensinn aus Em k.; Steine k.; 3) fühlbar sich bewegen, zittern, pochen: das Herz klopft mir, ich habe starkes Herzklopfen; mein Herz k. ihm entgegen; die Ader klopft.

Klopfer, wer klopft 2) Klöpfel.

Klopffechter, wer um Geld ficht; 2) Gladiator; 3) streitsüchtiger Mensch: ein gelehrter K.

Klöppel der, VI, eines der runden Hölzer, welche z. Wirken u. Flechten [Klöppeln] gebraucht werden, K-holz; 2) Klöpfel; 3) Knüttel.

klöppeln (h–t), s. Klöppel: Spitzen, Schnüre k. Klöppelzwirn.

Kloß* der, VII, rundlicher Klumpen: ein Erdkloß; ein K. Butter; 2) rundliche Speise, Knödel, Pudding: Mehl-, Fleischklöße; das

Brod ist wie eine K.; er spricht, als wenn er Klösse im Munde hätte [unvernehmlich].

klossig, dem Klosse ähnlich; 2) kleberig: k. Brod.

Kloster * das, VI, mit Mauern umschlossenes Gebäude, wo Mönche, Nonnen abgeschieden leben: Mönchs-, Frauenkloster; ein K. bauen, stiften, aufheben; in's K. gehen; aus dem K. entspringen; im K. leben; 2) die Bewohner des Klosters: das Kloster hat sich versammelt. K-bruder, der im Kloster die haüsliche Arbeit verrichtet. K-frau, Nonne. K-gang, Gang im u. um das Kloster. K-garten. K-geistlicher, Mönch u. Priester. K-gelübde, G. des Mönches, der Nonne: das K. ablegen, brechen. K-gemeine, die in eine K-kirche eingepfarrte G. K-gesetz, s. K-regel. K-gut. K-hof. K-kirche. K-leben, Lebensweise im Kloster. K-leüte, zum Kloster gehörende Personen; 2) K-bewohner. klösterlich, das Kloster betreffend, in den K-regeln begründet: kl. Mauern, Zelle, Zucht, Stille; k. Zwang; ein k. [einsames, beschauliches] Leben führen; es ist hier so k. K-mauer: sein Leben in den K. [im Kloster] zubringen. K-regel, Vorschrift für Mönche, K-gesetz. K-schule, zum Kloster gehörige Sch.; 2) aus einem K. errichtete Sch. K-vater, s. Prior. K-verwalter, V. des K-gutes. K-vogt, Gerichtshalter eines Klosters. K-zelle. K-zucht.

Klote die, VI, Haufen Torf.

Klotz der, VII, dickes, unförmliches Stück Holz, Block, Stamm, Baumstumpf; 2) grober, plumper, unbehülflicher, ungeschickter Mensch, Tölpel: er ist ein wahrer K.; wie ein K. steht er da; auf einen groben K. gehört ein g. Keil [Grobheit muß man mit G. erwiedern].

klotzig, unförmlich, plump 2c.

Kluft * die, IV [Klüftchen], Riß, Spalte in Holz, Felsen, Mauerwerk; 2) tiefer Riß in der Erdoberfläche, Oeffnung, Loch, Höhle, Gruft, Felsenspalte: sich in Klüften verbergen, aufhalten; es ist eine grosse K. [Zwischenraum] dazwischen. klüftig, Klüfte habend: k. Holz, Gestein.

klug, Verstand, Einsicht verrathend, habend, verständig, einsichtsvoll, vernünftig, gelehrt, weise, gescheid, vorsichtig, umsichtig, erfahren, schlau, listig: k. Mensch, Hausvater, Sparsamkeit, Maßregel; ein k. Kind; Mensch, du bist wohl nicht recht k.! nichts Kluges beginnen; Em einen k. Rath geben; durch eignen Schaden k. werden; man kann nicht klug genug sein; mit der Zeit k. werden; aus Em, aus einer Sache nicht recht klug werden können [ihren Zusammenhang nicht einsehen]; Das war ein k. Einfall, Gedanke; der Klügste gibt nach; das Ei [der Jüngere will klüger sein, als die Henne [der Aeltere, Erfahrne]; jetzt bin ich so k., wie zuvor; k. handeln, sich benehmen, stellen.

klügeln (h-t), oberflächlich, dünkelhaft, vorwitzig erforschen: an, über Etw hin u. her k.

Klügelei die, V, dünkelhafte Klugheit. Klugheit die, V, das Klug-sein: K. des Plans, der Maßregeln; grosse K. besitzen, mit K. handeln, verfahren, zu Werke gehen, sich benehmen. Klugheitslehre, L. in allen Fällen sich auf's Klügste zu benehmen: K. für das Leben.

Klügier VI, Klügling der, VI, wer sich klug dünkt.

klüglich, auf kluge Art: Etw k. einrichten; darin hast du ganz k. gehandelt.

Klump * der, VII, s. Kloß.

Klumpen der, VI (Klümpchen), unförml. Masse, formloses Stück, Trumm: ein K. Erde, Blei, Butter; 2) Haufen: Alles auf einen K. zusammenwerfen; Alle fielen auf einen K. hin; da die Erde noch ein ungeformter K. war.

klumpenweise, in Klumpen, vgl. haufenweise. klümperig, Klümpchen enthaltend: k. Brei; k. werden. klümpern (h-t), sich zerbröckeln.

Klumpfuß, mißgestalteter, unförml., verwachsener Fuß.

klumpig, s. ig: k. Blut.

Klunker der, VI, herabhangendes Ding, Franse, Zotte, Quaste, Troddel: sich mit alten K. behängen; die K. an den Kuhschwänzen; K. von Koth unten an den Kleidern haben. klunkerig, s. ig und schlampig: k. Kleid; k. sein, einhergehen. klunkern (h-t), als Klunker herabhangen.

Klunsch der, VII, weiche u. zähe Masse, nicht ausgeback. Brod.

klunschig, s. ig, klossig und spündig.

Klunse die, IV, Spalte.

Kluppe die, IV, Klemme, Enge; 2) Kloben.

klüttern (h-t), künstl. Arbeiten machen, ohne sie gelernt zu haben, pässeln, bosseln, basteln.

Kluthuhn, eine Art Hühner ohne Schwanz.

Klutte die, IV, weiche, schlechte Steinkohle.

Klutter die, IV, Lockspeise.

Klüver die, VI, das vorderste breieckige Segel.

Klystier das, VII, Einspritzung in den After: ein K. von Oel; ein K. nehmen; Em ein K. geben, setzen.

klystiren (h-t), ein Klystir geben: En k. Klystirspritze.

Knabe der, I (Knäbchen, Knäblein), männl. Person bis etwa zum 15ten Jahre, Junge, Bube: ein folgsamer, artiger, höfl., bescheid., angenehmer, verständig.; ein der Schule entwachsener K.; von einem K. entbunden werden; wieder zum K. werden [aufleben]; sei kein K.! ein alter K. [Mann] 2c.; vgl. Kind, Mädchen. Knabenalter: im K. sein; aus dem K. heraustreten; sich des frühesten K. erinnern; s. K-schuhe. knabenhaft, k-mässig, einem Knaben gemäß, wie ein K.: k. Ansehen, Stimme, Betragen; k. [unüberlegter, leichtsinn.] Streich. Knabenliebe, unkeüsche Liebe zu Knaben, Päderastie. K-schänder, wer junge Mannspersonen zur Wollust mißbraucht. Knabenschänderei, K-schändung: K. mit Em treiben. K-schule. K-streich, s. knabenhaft.

knack, knacks, einen gewissen Schall nachahmendes Wort: k., da war es entzwei.

Knack, Knacks der, VII, helltönender Riß, Sprung: das Glas hat einen K. bekommen; es gab, that einen K.; 2) unheilbarer, körp. Schaden, Treff: er hat einen K. bekommen; Em einen K. geben [Jds Gesundheit zerstören].

knacken (h-t), den Laut knack hören lassen: das Holz, Brett, Glas knackt; die Finger k.; mit den F. k.; bald knackte hier, bald dort beim Sturm ein Baum; 3) knackend öffnen, mit einem Knacke zerbrechen: Nüsse k.

knackern, anhaltend knacken.

Knackwurst, kleine geraücherte Wurst aus Schweinsfleisch.

knäffen, s. kläffen.

Knagge die, IV, Ast im Holze, Knast; 2) dickes Stück; 3) Runken.

Knall der, VII, heftiger Schall durch Lufterschütterung 2c., Gekrach, Schlag: der K. einer luftgefüllten Blase, eines Schießgewehrs; es gab, that, man hörte einen K.; einen K. von sich geben; das Pulver entzündete sich mit einem fürchterlichem K.; er reisete K. u. Fall [plötzlich] davon; K. u. F. [schießen u. treffen] war Eins.

knallen (h-t), einen Knall von von sich geben, krachen: ein losgeschossenes Gewehr, das Pulver, Zündhütchen knallt; 2) einen K. verursachen: mit dem Gewehre, der Peitsche k.; auf En k.; En k. [betrügen]. Knallglas, kleine im Feüer mit einem Knall zerspringende Glaskugel. K-gold, bei Erhitzung mit e. Knall auffliег. Goldniederschlag. K-luft, mit einem Knall sich entwickelnde Luft-

art. **K-pulver**, mit starkem Knall sich entzündendes Pulver. **K-silber**, vgl. K-gold.

knapp, fest anschließend, eng, klamm: k. Schuh; k. anliegendes Kleid; das Kleid ist, liegt, sitzt k.; 2) sparsam, spärlich, genau, nothdürftig, kümmerlich, karg, wenig, nicht ausreichend: k. Lebensmittel, Sold, Zeiten, Mahlzeit; mit k. Noth; sich k. behelfen; zu k. messen; En k. halten; es geht hier k. her; das Geld ist bei ihm k.; 3) kaum, mit genauer Noth: er hat k. das liebe Brod; es wird k. zureichen; er konnte k. so viel zusammenbringen; er war k. vorgerückt, als ec. **Knappheit** die, V, das Knapp-sein.

Knappe der, 1, Diener, Gehilfe eines Ritters, Edelknecht, Waffenträger: Schildknappe; Knappendienste thun; 2) Handwerksgesell: Mühl-, Tuch-, Bergk.

knappen, s. hinken.

knappern (h–t), abnagen, zerbeißen.

Knappschaft die, V, die sämmtl. Knappen eines Gewerkes.

knarpeln (h-t), durch Zerbeißen eines harten Dinges ein Geraüsch hervorbringen.

Knarre die, IV, Werkzeüg zum Knarren, Schnarre, Schnurre.

knarren (h–t), einen gew. Ton von sich geben, schnarren, schnurren: die Thürangel, das Schloß, der Lastwagen, der Schnee knarrt; die Räder, Stiefel k. [knarzen].

Knast der, VII, s. Knagge.

Knaster, s. Kanaster. **K-bart**, ein mürrischer Alter.

knastern, knattern; 2) mürrisch sein, brummen.

knastig, ästig, knorrig.

knattern (h–t), schnell u. anhaltend knistern: das Feüer, die Funken knattern.

Knaul, **Knaüel** der u. das, VI, Kugel von dicht über einander gewickelten Fäden: ein K. Zwirn, Bindfaden; ein K. leinenes Garn; Wolle in, auf einen K. wickeln; im K. wickeln.

knaüeln (h–t), in einen Knaüel wickeln: Zwirn k.

Knauf der, VII, Knopf: ein Rock mit vielen K.; 2) Saülenkopf.

knaupeln (h–t), nagen: an dem Beine k.; den ganzen Tag k. [essen]; 2) erfolglos sich beschäftigen, abmühen: emsig an Etw k.

Knauser der, VI, ein übertrieben genauer, geiziger, karger, sparsamer Mensch, Knicker, Filz, Geizhals. **knauserig**, der Knauserei ergeben, s. karg: k. Mann, Vermögen; k. sein, handeln; Etw k. berechnen.

knausern, knickern: in allen Stücken, bei Ausgaben k.

Knebel der, VI, kurzes, dickes Stück Holz a) zum Halten od. Festdrehen; b) den Mund zu sperren: Em einen K. anlegen; 2) das mittlere, dicke Fingergelenk. **K-bart**, Querbart über der Oberlippe, Schnurrbart.

knebeln (h–t), mittels des Knebels befestigen, zus.-ziehen: Garben, En k.; Em Hände u. Füße k.

Knecht der, VII, jede dienende männl. Person, männl. Dienstbote: Edel-, Kriegs-, Fuß-, Stall-, Post-, Bäcker-, Groß-, Weiderknecht; Jds K. sein; Ew Gnaden unterthänigster K.: ein K. [Sklave] der Sünde, seiner Lüste; 2) gew. Werkzeüg, Stiefelknecht.

knechten (h–t), zum Knechte machen: ein Volk k.; damals ward Deütschland geknechtet.

knechtisch, nach Art eines Knechtes, sklavisch, auf schimpfliche Art unterwürfig: k. Furcht, Geist, Gesinnung; k. [ängstliche] Nachahmung; sich k. betragen.

knechtlich, dem Knechte gemäß: k. Stand, Geschäft. **Knechtsarbeit**, schwere, niedrige A.: K. verrichten. **Knechtschaft** die, V, das Knecht-sein, der Stand eines Knechtes, harte Dienstbark., Sklaverei: die K. der Sünde; die K. hassen; En in K. halten; in der K. leben; sich der K. entziehen; sich in freiwillige K. begeben.

Knechtsdienst, s. K-arbeit.

Kneif, **Kneip** der, VII, Schustermesser; 2) Schnapp-, Taschenmesser.

kneifen, § 242, fest drücken, fassen, kneipen, zwicken: En in den Arm, Etw mit der Zange k.; 2) zanken, keifen (s. d.) protzeln: den ganzen Tag k.

Kneipe die, IV, Werkzeüg zum Kneipen, Klemme: in der Kneipe [Verlegenheit] sitzen; 2) elende Schenke.

kneipen (h–t), drücken, zwicken: mit d. Fingern k.; Em die Backen od. En in die B. k.; die Schuhe k.; es kneipt mich im Leibe; das Kneipen [Schmerzen im Leibe, Bauchweh, Kolik] haben.

Kneipzange, s. Beißzange.

Kneller der, VI, schlechter Rauchtabak.

kneten (h–t), mit den Händen od. Füßen tüchtig durcharbeiten, untereinander mengen: den Teig k.; den Sauerteig unter den Teig k.; Lehm mit Füßen k.; geknetetes Brod. **Knettrog**.

knetschen, [verächtl. für] kneten.

knick, ein Laut, der einen Bruch, Riß bezeichnet; s. knack.

Knick(s) der, VII, der Laut bei einem Bruch, Riß od. Sprung: das Glas that einen K.; 2) Bruch, Riß ec.: das Glas hat einen K. bekommen; der K. [Bruch] im Papier; einen K. in einen Zweig machen; 3) höfl., kurze Verbeügung: sie machte einen K.

knicken (h–t), einen Knick bekommen: das Glas knickt; 2) durch einen Knick zerbrechen: ein Glas, d. Strohhalm, die Thonpfeife, Holz k.; das Wild k. [richtiger: genicken]; 3) die Kniee einbiegen: im Gehen, mit den Füßen k.; 4) nicken, winken: mit dem Kopfe, den Augen k.; 5) übertrieben sparen, abknicken, abzwacken, s. Knauser: in od. bei allen Dingen k.

Knicker, **Knickerei**, **knickerig**, s. Knauser ec.

knickern (h–t), wiederholt „knick" hören lassen; 2) mit den Füßen haüfig knicken: immer k.; 3) knausern: in Kleinigkeiten k.

Knicks, s. Knick.

knicksen (h–t), einen Knicks machen.

Knie das, VII, abgerundeter, Schenkel u. Fuß verbindender Körpertheil: Jds K. umfassen; vor Em auf die K. fallen, sich werfen; sich auf ein K. niederlassen; auf den K. liegen, bitten, beten; die K. vor Em beügen; Etw über das K. abbrechen [eilig, obenhin verrichten]; über das K. mit Em gespannt sein [nicht im besten Vernehmen stehen]; 2) das in einen Winkel gebogene Ding: ein Knie an einem Rauchrohr; das Rohr macht, hat ein K.; die Kniehölzer eines Schiffes. **K-band**, Strumpfband.

Kniebel der, VI, Fingerknöchel, Knebel.

Kniebeüge, **K-bug**, s. Kniekehle. **K-beügung**. **K-busch**, niedriges Gebüsch. **K-fall**, Fallen auf die K.: einen K. vor Em thun, machen. **knieförmig**, in Form e. Kniees: k. Holz. **Kniegelenk**. **K-geige**, Violoncell. **K-gicht**. **K-kehle**, der hintere, vertiefte Theil des Knie's.

knieen (h–t u. s–t), sich auf die Kniee niederlassen: er kniet (Wohin?) auf den Boden; s. niederknieen; er kniet (Wo?) auf dem od. am Boden; auf ein Kissen, auf die Erde, vor En (hinknieen oder sich hin-) knieen; 2) (h–t), auf den K. liegen: er hat zur Strafe gekniet, k. müssen; sich wund k.; knieend arbeiten, bitten, beten; in knieender Stellung; knieend Abbitte thun. **K-polster**. **K-riemen**. **Kniescheibe**, rundliche Sch. vorn am Kniegelenk. **Kniestück**, gebogenes Stück, Knie: K. einer Röhre; 2) Gemälde vom Kopfe bis zum Knie. **knietief**: der Schnee liegt k. **knieweit**, weit von einander stehende Kniee habend: k. sein.

Kniff der, VII, das Kneifen und der dadurch entstandene Druck od. Fleck: Em einen K. geben; 2) unerlaubter Kunstgriff, List: der

Kniff ist schimpflich, der Pfiff des Mannes unwürdig: sich auf K. u. Pfiffe verstehen; Em einen K. spielen; durch Jds K. sich täuschen lassen. **kniffig**, der gern kneift, bissig; 2) listig, schelmenhaft.

Knipp, Knipps der, VII, Schneller mit d. Fingern, Schnalzer, Schnippchen: einen K. schlagen; 2) Schlag auf die zusammengehaltenen Fingerspitzen: einem Schulkinde K. geben.

knippsen (h-t), Knippse auf die Fingerspitzen geben.

Knirps der, VII, kleiner, unansehnlicher Mensch.

knirren (h-t), einen gew. feinen, zitternden Laut hören lassen, knarren: der Schnee knirrt bei der Kälte; seidene Zeüge, narbiges Leder k.; 2) diesen Laut hervorbringen: mit den Zähnen k. [knirschen].

knirschen (h-t), knirschend zischen: der Sand, d. gefror. Schnee, eine mit Sand vermischte Speise knirscht; die [heftig gegen einander geriebnen] Zähne k.; mit den Z. k. vor Wuth; 2) knirschend zerdrücken: Hanf k.; der Hund k. den Knochen.

knisterig, was leicht knistert: eine hart gebackene k. Brodrinde.

knistern (h-t), einen gewissen Laut hören lassen, knittern: die Flamme, das Feüer k.; in's Feüer geworfenes Salz, das Rauschgold k.; die Maus, e. Vogel, der Hanfkörner aufbeißt, k.; eine Brodrinde knisternd zerbeißen.

Knistergold od. **Knittergold**, Rauschgold.

knitschen (h-t), Weiches in der Hand zerdrücken: Wachs, Teig k.

Knittel, f. Knüttel.

Knitter der, VI, fehlerhafte Falte, Bruch: K. in's Papier, in's Kleid machen. **knitterig**, viele Knitter habend.

knittern (h-t), einen knisternden Laut geben: das Rauschgold, ein steifer Zeüg, seidenes Gewand knittert; 2) knüllen, f. Knitter: Papier, Tuch k.; das Papier hat sich geknittert; 3) (b-t), Knitter bekommen: das Tuch knitterte.

Knix, f. Knicks.

Knoblauch der, VII, bek. Zwiebelgewächs.

Knöchel das, VI, knochenartige Hervorragung an Gelenken: die K. an den Fingergelenken, an der Fußwurzel; bis an die K. im Kothe waten; 2) Würfel, Knorren.

knöcheln (h-t), mit Würfeln spielen.

Knochen der, VI (Knöchelchen), die festen Theile und Träger des Thierkörpers, Bein, Gebein: die K. des Hauptes; starke K. haben; stark von K. sein; es ist Nichts an ihm, er ist Nichts als Haut u. K. [er ist sehr mager]; Em einen zersplitterten K. herausnehmen; Em die K. im Leibe zerschlagen [Ihn sehr schlagen]; seine K. schonen [sich nicht sehr anstrengen]; kaum noch in den K. hängen; bis auf die K. [Haut naß werden.

knöchen (h-t), martern, quälen.

knochenartig, knochenähnlich: die k. Bedeckung des Crokodils.

Knochenauswuchs, A. an einem K. **K-band**, das 2 Knochen verbind. Band. **K-brand**. **K-bruch**. **K-fraß**, f. Beinfraß. **K-gebaüde**. **K-gerüst**, sämmtl. Knochen des Körpers. **K-hand**, dürre Hand. **K-hauer**, **K-mann**, [scherzhaft] der Tod. **k-hart**, hart wie Knochen. **K-haus**, Beinhaus. **K-haut**, feine, den Knochen umgebende Haut. **K-lehre**, L. von Entstehung, Beschaffenheit u. Verbindung der Knochen. **knochenlos**, ohne K.: k. Fleisch. **K-mark**, Mark in den Knochen. **K-werk**, meist aus Knochen bestehendes Ding: er ist nur ein K. [sehr mager].

knöchern, von K.: k. Hand.

knochicht u. **knochig**, f. icht u. ig.

Knödel der u. das, VI, f. Kloß.

Knollen der, VI, rundliche, harte, unförml. Erhöhung, Beüle, Knorren; 2) unförm. Stück, Trumm: ein K. Brod, Holz; 3) rundes Wurzelgewächs: die K. der Kartoffeln. **K-gewächs**, G. mit knolligen Wurzeln.

knollicht, knollenähnlich.

knollig, Knollen habend: k. Wurzel; k. [plumper] Mensch; k. [derbe] Antwort.

Knopf* der, VII, rundlicher Körper am Ende eines Dinges: am Stocke, Degengefäße, an d. Stecknadel; Sattel-, Thurmknopf; der K. die Knospe einer Rose; 2) rundes od. scheibenähnl. Ding zum Zuknöpfen: hölz., beinerne, übersponnene K.; Rock-, Hemdknopf; 3) grober Mensch: du K.!

knöpfeln (h-t), kleine Knöpfe im Nähen anbringen; 2) klöppeln: Kanten, Spitzen k.

knöpfen (h-t), mit Knöpfen befestigen, zumachen: den Rock zuk.

Knopfform, Form, in welche Knöpfe gegossen werden; 2) die Knopfscheibe, die überzogen wird.

Knopfloch: ein K. ausnähen; das K. ist ausgerissen; ein Band im K. tragen. **K-macher**. **K-seide**, S. zum Ueberspinnen der Knöpfe. **Knopfstrumpf**, Art Strümpfe über d. Beine geknöpft.

Knopper die, IV, Gallapfel.

Knorpel der, VI, beinart. Masse, weicher als der Knochen. **K-ansatz**, Anfang eines sich bildenden Knorpels. **knorpelartig**, k-ähnlich: k. Fisch. **Knorpelband**, knorpeliges, zwei Knochen verbindendes Band. **K-fisch**, Fisch, der statt der Gräten K. hat. **knorpelicht**, k-ähnlich: k. Lippen des Kameels. **knorpelig**, voll Knorpel: k. Fleisch. **Knorpelring**, ringförmiger Knorpel: die K. der Luftröhre. **K-thier**, Thier, das statt der Knochen nur Knorpel hat.

Knorren der, VI, harter Auswuchs, Knoten; 2) Auswuchs am Holzaste, Ast. Knast. Knagge; 3) Knöchel. **knorricht**, f. icht. **knorrig**, f. ig u. knastig, knotig: k. Stamm, Holz.

Knorz der, VII, verwachsenes Stück Holz; 2) Grobian.

Knospe die, IV, rundlicher Knopf, aus dem sich die Blätter u. Blüten entwickeln, vergl. Auge: K. der Rosen; die Blume bekommt, treibt, setzt K. an; 2) ein sich entwickelndes Wesen; der Tod pflückte diese zarte K.

knospen (h-t), K. treiben: die Baüme, Pflanzen k. schon; k-de Rose. **Knospenzeit**, [auch:] erste Entwicklung. **knospicht**, K. ähnlich. **knospig**, K. habend: k. Zweig.

Knote der, I, ungebildeter, roher Handwerksgesell.

knöteln (h-t), kleine Knoten machen.

Knoten der, VI, harte, rundliche Erhöhung, Auswuchs, Knorren: ein K. in, unter der Haut, am Holze, am Weinstock; 2) Absatz am Halm: K. an Grashalmen; das Getraide bekommt K.; 3) die durch Verschlingung eines Fadens entstandene Erhöhung: einen K. an einem Stricke, in's Schnupftuch machen, knüpfen, schürzen, auflösen, anziehen; das Haar in einen K. aufbinden; 4) Verwicklung, Hinderniß, Schwierigkeit: auf einen schwierigen K. stoßen; das Ding hat einen K.; da steckt der K.; Das ist ein starker K.; ein unauflöslicher K.; der K. eines Bühnenstückes; den K. schürzen [die Verwicklung herbeiführen]; den K. lösen; Em den K. auflösen [Jds Zweifel über Etw heben]; ein Zweifelsknoten. **knöten** (h-t), die Masche verkehrt stricken. **K-lösung** u. **K-schürzung**, f. Knoten 3. **K-stock**, knotiger Stock.

knotig, Knoten habend: k. Stock, Faden, Stängel; 2) roh: knotiger Mensch, Betragen.

Knuff*, **knuffen**, f. Puff 2c.

knüllen (h-t), in fehlerhafte Falten bringen, knittern, verkrüpeln: ein Kleid k.; der Zeüg wird geknüllt; 2) fehl. Falten bekommen: das Kleid k. sich zusammen.

knüpfen (h-t), durch einen Knoten befestigen, verbinden, zus.schlingen: einen K., einen Faden an den andern k.; En an den Galgen k. [aufknüpfen]; 2) fest ver-

Die Wörter, welche man bei K nicht findet, suche man unter C!

einigen: die Zukunft an die Gegenwart, das Band der Freündschaft k.; Vortheil knüpft keine Freündschaft: diese Heirathsverbindung knüpfte ihr ohnehin schon trautes Verhältniß noch enger.

Knüppel der, VI, länglich rundes, dickes Stück Holz: Knüppelholz [ästiges]; dem Hunde einen K. anhängen; einen K. am Beine haben [verheirathet sein]; 2) s. Knüttel.

knüppeln (h-t), eine Knüppel anlegen: einen Hund k.

knuppern, s. knappern.

knurren (h-t), einen eigenthümlichen Laut hören lassen: der Hund, Bauch knurrt gurrt; es k. mir im Leib; 2) seinen Unwillen an den Tag legen, murren, brummen, schelten: sie k. beständig.

knurrig, gern knurrend, mürrisch, anfahrend: eine k. Alte.

Knute die, IV, russische Riemen-Zuchtpeitsche, vergl. Kantschu u. Karbatsche: die K. bekommen, Ein geben. **knutten** (h-t), mit der Knute strafen, peitschen.

Knütte die, IV, Strickzeüg, St-nadel.

Knüttel der, VI, kurzes, dickes Stück Holz; 2) Prügel, Knüppel; einem Hunde den K. anhängen; der K. liegt beim Hunde [man kann nicht wie man will]; mit K. unter Etw, darein werfen auch: Etw plump anfangen]. **K-gedicht**, aus K-versen besteh. G.

knüttelhaft, einem K. ähnlich; 2) holperig, plump: k. Gedicht, Verse.

knütteln (h-t), mit dem Knüttel schlagen, prügeln.

Knüttelreim, **K-vers**, schlechter, plumper Reim od. Vers, bei dem das Reimen d. Hauptsache ist.

knütten, stricken; 2) knöten.

koaren (h-t), quacken.

Kobalt der, VII, ein strengflüss. Halbmetall. **K-blumen**, **K-blüte**, mit Arseniksaüre vermischter Kob. **kobalthaltig**, K. enthaltend: k. Erz, Erde. **kobaltisch**, dem Kobalt ähnlich; 2) K. enthaltend.

Kobel der, VI, Erhöhung; 2) Behältniß, Haüschen, Koben.

Koben der, VI, kleines, enges, schlechtes, Gebaüde; 2) schlechtes Gemach; 3) Stall.

Kober der, VI, geflochtner Tragkorb mit Deckel, Zecker.

Kobold der, VII, Art Polter- od. Berggeister, Bergmännchen.

Koch der, VII, **Köchin** die, V, wer Speisen zuzubereiten versteht: Gar-, Mundkoch; sein eigner K. sein; Hunger ist der beste Koch; viele K. verderben, versalzen den Brei; es sind nicht alle K., welche lange Messer tragen [man muß Personen nicht nach dem Aüßern beurtheilen]; 2) gekochte Speise: ein aufgelaufener Apfel-, Eierkoch. **K-birn**, die nur gekocht wohlschmeckende Birn.

kochbar: k. Fleisch.

Kochbuch, Anleitung zum K.

kochen (h-t), durch Hitze in Aufwallung gerathen, sieden, Blasen werfen, aufbrausen, aufwallen: das Wasser, Essen kocht: die Milch hat gek.; der Topf, Kessel k. schon; die Suppe fängt an zu k.; 2) durch Kochen weich u. genießbar, mürbe werden: die Suppe, der Brei k.; die Erbsen k.; das Fleisch hat zu lange gek.; die Trauben k. reifen]; Linsen, welche gut k.; 3) leidenschaftlich, zornig werden, aufbrausen, in Hitze kommen; vor Neid k.; das Blut kocht mir in den Adern; es kocht in mir; er kocht vor Zorn; 4) kochen machen, durch K. brauchbar od. genießbar machen: Saife, Kleister, Suppe, Fleisch u. Gemüse, einfache Kost, die Speisen, das Essen k.; gekochtes Fleisch; Etw am, über dem Feüer, auf dem Herde, im Ofen k.; Etw mit Wasser, in Milch, kalt k.; Etw gelinde über dem Feüer k. lassen; bei, zu Hofe, bei einer Hochzeit, selbst k.; sie versteht zu k., versteht sich auf das Kochen; der Magen kocht verdaut] die Speisen; die Sonne k. [reift] den Saft der Traube; ich will es ihm schon k. [fühlbar machen, die Meinung derb sagen]. Das Kochen, die Kochung.

Köcher der, VI, Pfeilbehältniß: mit Bogen u. K. versehen, einen K. tragen.

Kocherei die, V, das Kochen, bes. das schlechte K.; 2) schlecht gekochte Speise. **Kochfeüer**, F. zum Kochen. **K-gefäß**, **K-geräth**, **K-geschirr**, G. zum Kochen, Küchengefäß rc.

Köchin, s. Koch.

Kochjunge, **K-lehrling**. **K-kunst**, die K. Speisen schmackhaft zuzubereiten. **Kochlöffel**. **K-ofen**, zum Kochen eingericht. O. **K-pfanne**. **K-salz**, Küchensalz. **K-stück**, zum Kochen taugl. Stück: Fleisch in K. [kleinere St. zerschneiden; Ein in K., zu K [jämmerlich] zerhauen. **K-topf**, s. Kochgefäß. **K-zucker**. **K-wein**, geringer zum Kochen taugl. Wein.

Kocyt (us), s. Kokyt.

Köder der, VI, Lockspeise zum Fangen der Thiere; 2) Anlockung, Reiz.

ködern (h-t), mit Köder versehen: Angeln; 2) mit K. anlocken: Füchse k.; Fische mit der Angel k.

koeffiren, den weiblichen Kopfputz herrichten.

Kofent, s. Convent 4 u. Hainzel.

Koffee, s. Kaffee.

Koffer der, VI, Reisekiste; vergl. Truhe, Lade.

Kog* der, VII, hölz. Schlägel; 2) niedr., eingedeichtes Küstenland.

Kogia (Kodscha) der, türk. Kaufmann.

Kohl der, VI, bek. eßbares Staudengewächs: den alten K. [alte Geschichten] wieder aufwärmen.

Kohle die, IV, schwarzgebranntes Ding, bes. schwarzgeb. Stück Holz: eine glühende, todte [ausgelöschte] Holz-, Steinkohle; K. aus Holz, Holz zu Kohlen brennen; zu K. werden; Etw zu K. machen; Etw auf K. setzen; wie auf glühenden K. sitzen, stehen [in großer Verlegenheit, Angst sein]; g. K. auf Jds Haupt sammeln [einen Unverdienten durch Wohlthaten beschämen].

kohlen, zu K. brennen: Holz; 2) zu K. werden.

Kohlenbauer, B., der Kohlen führt od. zu Markt bringt.

Kohlenbecken, B. mit glühend. K. zum Wärmen; vgl. K-pfanne, K-topf. **K-brenner**, wer Holz zu Kohlen brennt, Köhler. **K-brennerei**, Ort u. Beschäftigung des K brennens. **K-dampf**, D. von brennenden Kohlen. **K-feüer**, ohne Flamme brennendes Feüer: Etw über K. halten. **Kohl(en)-fuchs**, röthlich schwarzes Pferd. **K-pfanne**, s. K-becken. **K-pulver**, zu Pulver geriebene Kohlen. **K-riß**, Entwurf mit der Kohle.

kohlensauer, K-saüre enthaltend: k. Wasser, Blei, Salze.

Kohlensaüre, durch verbrannte Kohlen entstandene S. **kohl(en)-schwarz**. **K-staub**, zu Staub zerfallene, geriebene Kohle. **Kohlenstift**, Zeichenstift aus Kohle. **K-stoff**, ein den Kohlen eigenthüml. Stoff, der mit Sauerstoff verbunden, Kohlensaüre darstellt. **K-topf**, vgl. K-becken. **K-wagen**. **K-zange**.

Köhler der, VI, Kohlenbrenner. **K-glaube**, blinder G.: er hat einen K. **K-hütte**.

Kohlgarten, mit Kohl bebauter G. **kohlgrün**, grün ins Gelbe fallend. **K-kopf**, rundlicher Körper d. Kohls. **K-meise**, schwarzköpfiger Singvogel. **K-rabe** od. **K-rabi**, Kohlrübe.

kohlschwarz, sehr schwarz, rabenschwarz: k. Haare.

Kohlstängel, **K-strunk**. **K-wagen**, s. Kohlenwagen.

Koje die, IV, durch Bretter abgesonderte Schlafstelle; 2) Schiffskammer.

köken (h-t), sich erbrechen.

Koker der, VI, schmaler Gang auf dem Verdeck.

kokett u. Kokette ꝛc., s. coquet.

Kokosnuß, Frucht der K-palme.

Kokyt(us) der, Höllen-, Unterweltsfluß.

Kolbe die, IV, Kolben der, VI, dickes, längl. rundes Ding, Werkzeug: der K. am Schießgewehr, Flinten-, Streitkolben; der auf- u. niedergehende K. [Stempel] an einer Maschine; der K. [kugeliges Glasgefäß, Retorte] zum Destilliren; einen Narren muß man mit K. lausen [mit Schlägen zurecht bringen]. * Einem den K. [dicken Kopf] lausen; 2) Körner u. dgl. enthaltende Hülsen, Aehren, Samenzapfen: die K. des türkischen Waizens, des Hirses.

kolben (h-t), mit Kolben versehen: ein Büchsenrohr; 2) die K. abschneiden: die Hirse k.

Kolbenröhre, R., in der e. Kolben geht. K-stange, eiserne, am Kolben befestigte Stange, Schöpf-, Pumpstange. Kolbenstreich, Schlag mit dem Kolben.

kolbicht, rundlicht und dick: k. Wurzel. kolbig, Kolben habend: k. Stock, Holz.

Kolik die, V, Unterleibsschmerzen, Bauchgrimmen, Darmgicht.

Kolk der, VII, Tümpel; 2) Sumpf.

Koller der, VI, Krankheit der Pferde, da sie wie rasend sind; 2) der und das Koller, lederner Harnisch; 3) Leibchen, Weste; 4) Collet. [Pferd.

kollerig, den Koller habend: k.

kollern (h-t), einen eigenthüml. Laut hören lassen: es kollert mir im Leibe; die Kugel, der Truthahn k.; 2) den Koller haben: das Pferd k.; 3) mit kollerndem Laute fortrollen: e. Kugel, einen Stein vom Berge k.

kölnisch, aus Köln: k. Wasser; k. [schwarzbraune] Erde; k. Pfeifen; die k. Mark.

Kolon das, VI (Mz. Kola), Abschnitt; 2) Doppelpunkt. * Gebrauch des Kolon § 1027.

Kolophonium, Geigenharz.

Koloß der, VII, Riesenbild, R-säule, R-gebäude. kolossal, -alisch, kolossisch, übergroß, übernatürlich groß, riesenmäßig: k. Figur, Gestalt.

Kolossäum das, § 1091. Prachtgebäude zu öffentl. Darstellungen u. Vergnügungen.

Kolter das, VI, Bettdecke; 2) Pflugschar. [kreise.

Koluren die (Mz), Jahreszeit-

Kombüse die, IV, Schiffsküche.

Komet der, II, Haar-, Schweifstern

komme soh (falsch), s. comme.

Komiker der, VI, Lustspieldichter; 2) Schauspieler für lustige Rollen: als K. auftreten.

komisch, dem Komiker angemessen: k. Dichter; in k. Rollen auftreten; 2) s. drollig: k. Ausdruck, Geschichte; Etw k. behandeln; Das ist k., fällt in's Komische.

Komma das, VI, Beistrich. * Gebrauch des Komma § 1018.

kommen, § 243, sich an einen Ort bewegen, an ihm gegenwärtig werden, anlangen, gelangen, gerathen, gehen: eben recht, zu frühe, wie gerufen, ungelegen, zur rechten Zeit k.; komme ich hier recht [an den r. Ort]? komme mir nicht zu nahe! gelaufen, gerannt, geritten, geflogen, gekrochen k.; da k. sie angefahren, gesegelt; hüpfend und tanzend, singend, springend k.; zu Hilfe, zu Gaste, zum Besuche k.; ich komme, Sie zu bitten, daß; an das Land, an d. Fluß, auf die Festung, Galeeren, in's Zuchthaus, auf d. Welt, ans Tageslicht, durch den Hohlweg, vor das Thor, nicht aus dem Hause, nach der Stadt, zur Stadt, aus der Kirche, von der Reise k.; da kam eben des Weges (daher) ein Jäger; diesen Weg, auf diesem Wege k., diese Strasse muß er k.; ich komme eben aus dem Bette; da k. er eben um die Ecke gegangen; Em zu Hilfe, über den Fluß, hinter den Baum, in's Gedränge, unter die Leüte, Em in den Weg, in den Wurf, nicht von der Stelle k.; Em nicht vor die Augen k. dürfen; zwischen zwei Feüer [in Noth, Verlegenheit] k.; Em entgegen, oft zu Em, von Em schnell wohin, Em auf den Hals, niemals von Jds Seite, von dem Wege (ab), oft an einen Ort k.; einen Wagen k. [bringen] lassen; die Truppen kamen in's Feüer, in's Treffen; En zu sich k. lassen; komm hieher zu mir; auf diesem Wege ist ein beständiges Kommen u. Gehen [starke Passage]; beim K. und Scheiden der Sonne; 2) in gewisse Umstände gerathen, sich ereignen, eintreten: an Jds Stelle, in eine Stelle, in ein Amt k.; aus der Noth, aus den Schulden k.; hinter Etw k. [es entdecken]; hinter die Wahrheit, zur Gewißheit, auf einen Einfall, auf e. Gedanken k.; wieder auf seine Auslagen od. Kosten, wieder zu seinem Gelde k. [s. wieder erhalten]; es kömmt auf den Mann [trifft den Mann] ein Gulden; in das Gerede, in den Mund der Leüte k.; im Gespräch auf Etw, hinter Jds Schliche, Em auf die Spur k.; wieder auf die alten Sprünge k. [der Alte bleiben]; in Bewegung, in [illegible], in Hitze, ins Feüer k.; in Ver[illegible]heit über Etw k.; mit Em über Etw überein k.; zu Athem, zu Kräften k.; von Kräften k.; zu Ansehen, zu Vermögen, zu Schaden, zu kurz, um sein V., um seine Ehre, um s. guten Namen k.; wohlfeil zu Etw, zu Nichts k.; in Jds Gewalt k.; auf eine Rede k.; Em grob k. [ihn grob behandeln]; an En zu k. suchen [ihm sich zu nähern, b) ihm zu schaden suchen]; Em über seine Papiere, Kasse k.; kurz von der Sache k. [kurz sie abmachen]; mit Em in Richtigkeit k.; in Frieden aus einander k. [sich vergleichen]; wir sind bereits so weit miteinander gekommen, daß ꝛc.; mit Etw zu recht, zu Stande, zu Ende k.; der Plan kam zur Ausführung; auf einen Gegenstand zu sprechen k.; da kam ich auf einen guten Einfall, auf den Gedanken; da kam mir der Gedanke, daß; mit einer Sache krumm herum k. [sie verblümt vortragen]; aus der Fassung, außer sich, von Sinnen, wieder zu sich [zur Besinnung] k.; laß mich erst ein Wenig zu mir selbst k.; ich kann jetzt nicht darauf k. [es nicht inne werden, kann mich nicht darauf besinnen ꝛc.]; um Leben u. Gesundheit k.; zu Falle k. [geschwängert werden]; in's Kindbett, in die Wochen k.; sie ist zu einem Kinde gekommen, sie weiß nicht wie; von Etw los k.; auseinander k.; auf seine Füsse wieder zu stehen k. [vom Falle sich aufrichten]; auf den Rücken, unten zu liegen k.; beide kamen einander gegenüb. zu sitzen; es kommt ein Gewitter, Schnee, Regen [s. an-, hereinbrechen, drohen, entstehen]; ich sah das Unglück kommen; sie kamen hart, scharf an einander [stritten sich]; mit Em gut ausk. [sich vertragen]; die Rede kömmt auf Etw; höre, worauf ich am Ende k. will; da wir einmal auf diesen Punkt gekommen sind, so; wie kommst du auf Dieß? wie kommst du dazu, so zu antworten? wenn er nur nicht über dich kommt [dich straft ꝛc.]; dießmal kam er mit einer geringen Strafe, mit e. Verweis davon; ich weiß nicht, wie ich dazu k.; wie komme ich zur Ehre Ihres Besuches? wir wollen abbrechen, sonst k. wir zu weit; so muß es k. [geschehen]; so weit ist es mit ihm gekommen; es mag k., was da will; ich kann nicht daran, nicht zur Arbeit k.; so weit bin ich in der A. gek.; ich kann mit ihm nicht zurecht, nicht auskommen; er kann zu Nichts k. [Nichts erübrigen]; wenn er nicht weiter k. [Nichts w. thun] kann, so schimpft er; man k. jetzt mit Betrügern weiter, als mit ehrlichen Leüten; ich kam im Lesen [las] bis auf, bis an diese Stelle; kommst du mir schon wieder damit [sprichst du sch. w. davon]? er ist mir etwas grob gek. [hat mich grob behandelt]; komme mir nur jetzt nicht, da ich zu thun habe; so (unh[ö]flich) dürfte er mir nicht k.; du kömmst mir schön [übel]; so komme mir [so thue] nicht wieder; kommst [be-

gegneſt] du mir ſo, ſo komme ich dir ſo; komm mir [unterſtehe dich] nur noch einmal! da wird er ihm blind (übel) gek. ſein; daß ich nur nicht darum komme [es verliere]; man kann leicht zu einer Krankheit k.; 3) einem andern Dinge gegenwärtig werden, wohin gelangen, anlangen, gebracht werden, entſtehen, geſchehen: mit d. Kopf zwiſchen die Radſpeichen k.; aus der Uibung, Gewohnheit, Mode, in Gang, Schwung, in unrechte Hände, an d. rechten Mann [Ort] k.; Dieß kömmt gar nicht in Betracht [wird nicht berückſichtigt]; es ſind friſche Vorräthe gekommen; Waaren k. laſſen; der Brief kam mit der Poſt, mit Gelegenheit; die Poſt muß bald k.; es ſind Briefe aus der Reſidenz an mich von meinem Freünde gek.; dieſe Numern kamen bei der letzten Ziehung (aus dem Glücksrade); er redet, was ihm, wie es ihm in den Mund k.; das ganze Vermögen, d. Erbſchaft iſt an ihn gek.; Etw an ſich k. laſſen [die geeignete Zeit abwarten, ſich auffordern laſſen]; er ergriff im Zorn, was ihm in die Hand, in den Wurf kam; die Feder kam ihm faſt nichs aus der Hand [er ſchrieb faſt immer]; es ſoll nicht über meine Lippen k. [verſchwiegen bleiben]; es iſt noch kein Tropfen über meine Lippen, kein Biſſen in meinen Mund gek.; Das k. hiebei nicht in Betracht; es k. ſelten etwas Beſſeres nach; jetzt k. [folgt] die ſchönſte Stelle des Buches, im Gedichte; kommſt du mir aus den Augen, kommſt du mir aus dem Sinn; die Zeit wird bald k., in welcher rc.; das kommende [nächſte] Jahr; das Alter k. unvermerkt; die Sage kam bis auf uns, bis auf unſre Zeiten; wenn der Frühling wieder k.; es wird noch Froſt k.; die Pflanzen, Blätter k. ſchon (hervor); die Nachwehen werden noch k. [empfunden]; kommt Zeit, k. Rath; was bald kömmt, vergeht bald; wie, nachdem es k. [ſich trifft]; Das kömmt wohl zuweilen ſo; es mag k., wozu es will, was da wolle; daraus kann Nichts k.; Was ſoll daraus, daher k.? Was kann von daher Gutes k.? daraus kann Nichts k.; es kömmt endlich doch an den Tag; es k. ſelten ein Unglück allein; Das würde ſchön heraus k. [ſich übel ſchicken]; wenn nichts (Hinderliches) dazwiſchen kömmt; Das k. mir gut zu Statten; die Sache iſt ſchon zu weit gek. [gediehen]; es wird, kann wieder beſſer k. [werden]; ſie kam vom Kinde [machte Fauſſe couche]; Das k. [rührt her] von ſeiner Trägheit; daher kam es, daß rc.; Das kömmt daher, wenn man guten Rath nicht hört; es kann k. [geſchehen], daß; ich weiß nicht, wie es kam [was die Urſache war], daß; dazu k. noch der Umſtand, daß; die Ruhe des Herzens kommt von einem guten Gewiſſen; alles Gute k. von oben, von Gott; Das k. von Herzen [iſt herzlich gemeint]; Das kam nicht aus ſeinem Kopfe [ſ. entſpringen]; die Sache, es iſt bereits dahin gek., daß; du ſiehſt, wie weit es gek. iſt; es iſt mir Etw (ein Hinderniß) dazwiſchen, darein gek.; es k. dabei nichts Geſcheides heraus; Das iſt mir nie in den Sinn gek. [eingefallen]; er ſchreibt, was ihm in's Maul kommt; Dieß kam zu meinen Ohren [ich hörte es]; es iſt mir aus dem Sinne, aus den Gedanken gek.; es kam zu Gewaltthätigkeiten, zum Treffen; von Worten kam's zu Schlägen; es kam zu einer Unterſuchung, zum Vergleich; der V. kam zu Stande; wenn's zum Bezahlen kommt, iſt er nicht zu Hauſe; Etw auf's Äüſſerſte k. [den höchſten Grad eintreten] laſſen; es iſt mit ihm auf das A., er iſt auf den Hund gekommen [in ſehr mißliche Verhältniſſe]; dazu, dahin, zu einem ſolchen Auftritt ſoll es nicht wieder k.; Das kömmt auf Eins [auf's Nämliche] heraus; die Reihe kommt an mich; nun komme ich daran; ſich verſchiedene Verſtöſſe zu Schulden k. laſſen; daraus kann ich nicht k. nicht (klug werden); unter dieſe Arznei k. noch verſchiedene Stoffe; 4) koſten: es kömmt hoch (zu ſtehen) [koſtet Viel]; wenn's hoch kömmt [im äußerſten Falle], koſtet es 5 fl.; Das kann, ſoll ihm theüer zu ſtehen kommen [ſchlimme Folgen haben]; die Waare kömmt mir hoch, auf 30 Gulden zu ſtehen; es kommt ihm um die Hälfte theüerer zu ſtehen.

kommlich, bequem: ein k. Haus; zu einer k. Zeit.

Kommodore der, I, Befehlshaber eines Geſchwaders.

Kommunismus der, ſ. Communiſten.

Komödiant der, II, K-in die, V, Schauſpieler, Sch-in.

Komödie die, IV, Luſt-, Schauſpiel: in die K. gehen.

Komos, Gott der Luſtbarkeiten.

Kompoſt der, VII, Dünger aus Erde u. thieriſchen und vegetabil. Abfällen.

K[illegible]ſt der, VII, dicke Milch; 2) eingemachtes Kraut.

König der, VII, Königin die, V, Beherrſcher eines Königreiches; vergl. Kaiſer: der K. von Bayern; ein ſtaatskluger, mächtiger, gerechter K.; glücklich wie ein K. [ſehr g.]; wie ein K. [prächtig] leben; der König der Könige [Gott]; ſich zum K. machen; aufwerfen, krönen laſſen; En zum K. wählen, ernennen; zum K. eingeſetzt werden; 2) die in ihrer Art vornehmſte Perſon oder Sache: Schützenkönig; König der Thiere [Löwe]; Königin des Feſtes, Feſttages; meine Herzensk. [Geliebte]; die K. der Bienen [Weiſel]; K. des Tages [Sonne]; der K. im Schach-, Kegelſpiel; 3) vollkommen gereinigtes Metall: Bleikönig. Königin-Mutter, Mutter der Königin.

königlich, vergl. kaiſerlich: k. Pracht; k. Thron; k. Denkart; k. Macht, Familie, Güter; ein k. Haus, Geſchlecht, Wappen, Schloß; die k. Brüder; k. Mutter [die B., M. des Königs]; die Königlichen [Anhänger, Truppen des K.]; ein k. Sänger; ſich k. freüen; eine k. Freüde haben; auf k. Fuſſe leben; En k. bewirthen, belohnen, beſchenken; Das iſt k.

Königreich. königsblau, ſ. K-farbe. K-blume, Pfingſtroſe. K-farbe, blaue, in's Rothe fallende F. K-freünd, ſ. Royaliſt. K-haſe, Kaninchen. Königskerze, Wollblume. K-krone. K-mord, der an einem K. verübte Mord. K-mörder. K-pulver, wohlriechendes Raücherpulver. K-ratte, Ichneümon. K-ſchlange, Art Rieſenſchlange. K-ſchuß, der beſte Scheibenſchuß. K-ſpiel, Schachſpiel. K-ſtadt, Reſidenz eines K. K-ſtraſſe, nach einem K. benannte Str. K-waſſer, Gold auflöſende Saüre. K-wort, das Wort oder Verſprechen eines K. K-zucker, feinſter Zucker.

Königthum, vgl. Kaiſerthum.

könisch, kegelförmig.

können (h-t), ungehindert, im Stande, möglich, geſtattet, erlaubt ſein, dürfen, die Macht, Kraft haben, vermögen, Gelegenheit haben: ein Dreieck kann nicht rund, eine Kugel kein Würfel ſein; Alles, was ſein kann, iſt möglich; er ſchrie, ſoviel er konnte; es kann leicht geſchehen, es kann ſein, daß rc.; der Menſch kann denken; es kann vor Abend anders werden; die Uhr kann nicht gehen, denn ſie iſt nicht aufgezogen; er hätte es beſſer haben können; Das kann u. mag ich nicht thun; Dieß kann [darf] nur er thun; mehr habe ich nicht thun können (§ 218); er hätte recht gut gekonnt, wenn er nur gewollt hätte; Das k. durchaus nicht ſein [iſt unmöglich, unglaublich]; wer könnte Dir böſe ſein! vielleicht könnte Einer ſagen, ich ſei ſelbſt Schuld; wie kann man ſo leichtglaübig ſein! Das hätteſt du leicht vorausſehen können; man kann nicht Alles wiſſen; mehr kann man (billigerweiſe) nicht von

ihm verlangen; man k. sich ein Vergnügen machen; Das ist Alles, was ich für Sie thun kann [was meine Lage erlaubt]; ich k. nicht od. Nichts dafür [bin nicht Schuld], daß dieß geschah; er k. [mag] nur kommen [es ist ihm erlaubt]; ich kann das Alter nicht anklagen [ich habe nicht Ursache dazu]; ich kann nicht umhin [ich fühle mich gedrungen], Dir meine Meinung mitzutheilen]; 2) gelernt haben, verstehen, wissen, Übung, Fertigkeit haben: lateinisch, mehrere Sprachen (sprechen) k.; Etw (auswendig) k.; ein Handwerk, seine Sache recht k.; der Schüler hat heüte seine Lection nicht gekonnt; er kann hinten u. vorne [durchaus] Nichts; ich kann viele Lieder; er k. fertig lesen; sie kann Nichts, als die Leüte verkleinern; er k. überall, an Allem Etwas.

Konrad (Rathkundiger), Taufn., 19. Febr., 26. Nov.

Kopeke d.e, IV, russische Scheidemünze, circa ein Kreüzer.

köpeln th-t), schwanken.

Köper, köpern, s. Keper rc.

Kopf, der, VII, runder, oberster, hervorragender Theil eines Dinges: Mohn-, Schröpf-, Pfeifen-, Brückenkopf; der K. einer Stecknadel, e. Nagels, Berges [Kuppe]; 2) Haupt: ein behaarter, kahler, spitziger K.; ein Dick-, Wasserkopf; der Kopf thut mir weh, schmerzt mich; mit unbedecktem, im blossem K. gehen; den K. schütteln; mit dem K. nicken; die Hände über dem K. zusammenschlagen [vor Schreck, Staunen rc.]; den K. (Kopfputz) sich zurecht machen; den Kopf hangen lassen [mißvergnügt sein]; vom K. bis zu den Zehen gerüstet sein; Em das Haus über dem K. anzünden, anstecken; das Feüer, Wasser schlug ihm über den K. zusammen; Em den Kopf abschlagen, vor die Füsse legen, einschlagen; Em um einen K. kürzer machen [enthaupten]; Em beim K. nehmen [niederwerfen; b) aufgreifen]; den Kopf heftig gegen die Thüre, an die Wand stossen; das Pferd trägt den K. hoch; sich am K. kratzen [auch: verlegen sein]; er ist um einen K. grösser, als ich; 3) Gedanken, Vorstellungen: Etw mit sich im K. herumtragen, nicht aus dem K. bringen können; Etw im K. haben [Etw auswendig wissen; beunruhigt, mürrisch sein; betrunken sein, verrückt sein]; einen wunderlichen, steifen [unbeugsamen] K. haben; nach seinem K. [Gefallen] handeln, leben; sich Etw fest in den K. setzen [sich Etw einbilden, vornehmen]; Em Etw in den K. setzen [vorspiegeln, glauben machen]; sein Köpfchen aufsetzen [hartnäckig sein]; Etw für seinen K. [auf eigne Verantwortung thun]; Das ist nicht nach seinem K. [Willen]; er besteht auf seinem Kopf; sich nach Jds Kopf richten; den K. voll haben; Das geht mir im K. herum; Das kömmt mir nicht aus dem K.; ich weiß nicht, was ihm in den K. kömmt, fährt [einfällt]; Das kammt [entsprang] nicht aus seinem Kopfe; schlage dir Dieses aus dem K.; 4) Fassungskraft, Grösse, Fähigkeiten, Verstand, Genie, Talente: ein offener, heller, gelehr., ausgezeichn., harter, langsamer, schwer fassender K.; dieser Mann hat K.; K. u. Herz [Verstand u. Gemüth] am rechten Flecke haben; Das raümt den K. auf [macht ihn hell]; es fehlt ihm weder an K., noch an Kenntnissen; es will mir nicht in den K. [ich kann es nicht begreifen; ich halte es nicht für möglich]; er gilt für einen guten K.; K. für Etw haben; den K. [die Fassung] verlieren; wo hast du den K. gelassen? das Herz [Gemüth] laüft oft mit dem K. [Verstande] davon; er spricht ohne K., wie ein Mann ohne K.; es ist mit ihm im K. nicht (recht) richtig [er ist verrückt]; im K. verrückt sein; Etw im K. haben; 5) Gedächtniß: einen guten K. haben; Etw im K. haben [s. Nro. 3]; Etw aus dem K. hersagen, anführen, wissen; eine Rede aus dem K. halten; den Kopf mit unnützen Dingen anfüllen; was man nicht im K. hat, Das müssen die Füsse leisten, büssen; 6) Leben, Todesstrafe: es steht der K. darauf; Etw mit dem K. büssen; den K. verlieren; es geht ihm an den K.; Dieß kostete ihm den K.; man wird dir den K. nicht abreissen; 7) Mensch, Person, bes. in Bezug der Geisteskräfte und Gemüthsart, Sinn, Neigung: guter, fähiger, genialer, grosser, vorzügl., offener, feiner, practisch., theoret., philosoph., mathemat., denkender, schneller, hohler, leerer, hirnloser, seichter, oberfläch., flach., stumpf., eitler, tief denkender, scharfsinn., erfinderischer, unruhig., aufrühr., gefähr., zorn., witz., wunderlicher, seltsamer, starrer, trotz. K.: Hitz-, Sprudel-; Flach-, Dumm-, Schaf-, Trotzkopf; die Gesellschaft bestand aus 60 Köpfen; das Dorf zählt 300 Köpfe; man vertheilte die Kriegssteüer auf den K.; die Zählung geschah nach Köpfen; die Zahl der Gefangenen betrug 100 Köpfe; die dicht gedrängte Menge stand Kopf an K.; viele Köpfe, viele Sinne; man kann nicht alle K. unter einen Hut bringen [vereinigen]; NB. über Hals u. K. [eiligst] davonlaufen; er laüft, als brenne ihm der K.; Em vor den K. stossen, schlagen [beleidigen]; Em nicht vor den K. stossen wollen; sich Em od. Etw über den K. wachsen [von ihm beherrschen] lassen; mit dem K. gegen die Wand rennen oder rennen wollen [blindlings handeln od. handeln wollen]; mit dem K. durchwollen [Etwas mit Gewalt durchsetzen wollen]; den K. [sich] aus der Schlinge ziehen; ich weiß nicht, wo mir der K. steht [vor Arbeit, Lärm rc.]; Em den K. zurecht bringen, setzen, rücken [ihn auf bessern Weg, zum Gehorsam bringen]; Em den K. waschen [ihn derb ausschelten]; der Kopf steht ihm nicht recht [er ist nicht gut gelaunt]; der K. steht ihm nicht darnach [er hat nicht Lust dazu]; den K. hoch tragen, in die Höhe werfen [stolz sein]; es geschieht nicht, u. wenn ihr euch auf den K. stellt, stellet [wenn ihr d. Äusserste thut]; auf dem K. tanzen [Ungewöhnliches, Unüberlegtes thun]; Em auf dem K. tanzen [sich zu viel gegen ihn herausnehmen]; Em den K. bieten [Widerstand leisten]; bin ich doch wie vor dem K. geschlagen [wie betaübt, verblüfft]; Em beohrfeigen, daß ihm der K. brummt [stark beohrf.]; lernen, daß ihm der K. raucht [anhaltend lernen].

Kopfarbeit, die Geisteskräfte anstrengende A.; mit K. verbundene Studien. K-bedeckung, was den K. bedeckt, beschützt, z. B. Mütze, Haube, Hut, Tschako, Helm: seine Kopfb. aufsetzen, abnehmen. K-besteüerung, s. K-geld. K-brechen, Anstrengung des Geistes: Das herauszubringen hat viel K. gekostet; eine kopfbrechende Arbeit.

köpfen (h-t), des Kopfes berauben, den K. abschlagen, enthaupten, hinrichten: den Verbrecher, die Weiden. [...] schwäche.

kopfförmig, k-ähnlich: k. Ge-

Kopfgeld, Personensteüer. K-gestell, sämmtl. Riemenzeüg am Pferdkopfe. K-grind. K-hänger, Frömmigkeit heüchelnde Person, Scheinheiliger, Pietist: ein K. sein, einen K. machen. K-hängerei, Scheinheiligkeit. k-hängerisch, scheinheilig; 2) mürrisch; 3) muthlos.

köpfig, einen Kopf habend: k. Kraut. Kopfjoch, das am Kopfe befest. Joch. K-kissen, Federbett für d. Kopf. K-kohl, Kraütkopf. K-laus. kopflos, ohne Kopf: k. Figur; 2) unüberlegt, unverständig, dumm: ganz kopflos handeln. Kopfmuskel. K-nicken, Zeichen des Beifalls, der Bejahung: mit K. antworten; einen Gruß mit K. erwiedern. K-nuß, Schlag oder Stoß auf den Kopf: Em K. geben; es setzt K. abs. Kopfplatte, kahle Pl. auf dem

Kopfe. K.-putz, Kopf-, Hauptschmuck. K.-reißer, Kopfschmerz verursachender Wein u. dgl. K.-salat, in Köpfe sich schließender S. K.-schmerz, K.-weh, Schmerz im Kopfe; Nds bei Schmerz. Kopfschmuck, s. K.-putz. K.-schraube, Schraube mit einem Kopfe.

kopfschüttelnd: er verneinte es k. Kopfstimme, Falset. K.-stück, Stück vom Kopf: ein K. von einem Fische; 2) gew. Silbermünze; 3) Schlag auf den Kopf: K. austheilen. K.-tuch, Tuch um den Kopf. kopfüber, mit dem Kopfe überstürzend, mit den Beinen über dem Kopf, mit vorwärts geneigtem Körper: er sprang k. in den Abgrund. k.-unter, mit dem Kopfe unten, sich überschlagend: er sprang k. in's Wasser [so, daß es ihm über dem Kopf zusammenschlug]; kopfüber, kopfunter purzeln [so, daß der Kopf bald oben bald unten ist]; es ging Alles k. k. [verwirrt durcheinander].

Kopfwassersucht. K.-wunde. K.-zeug, was zum Bedecken, z. Schmuck des Kopfes gehört.

Koppe (Kuppe) die, IV, oberster Theil eines Dinges: K. des Fingers; 2) Wipfel, Gipfel: K. eines Baumes, Berges; Schnee-, Riesenkuppe.

Koppel die, IV, Band; 2) Degenriemen (gewöhnl. D.-kuppel); 3) an einander Befestigtes: eine K. Hunde, Pferde. K.-fischerei, gleichrechtlich Mehren zustehende F. K.-jagd, Jagd auf gemeinschaftl. Gebiete.

koppeln (h-t), mit der Koppel befestigen: die Jagdhunde an einander koppeln.

Koppelrecht, gemeinschaftliches Recht. K.-wirthschaft, die Art Feldwirthschaft, da man die Felder abwechselnd zum Fruchtbau und zur Viehweide benützt; vgl. Dreifelderwirthschaft: K. treiben.

koppen (h-t), des Gipfels berauben, abkoppen: die Bäume; 2) aus dem Magen aufstoßen, rülpsen: die Speisen k. ihm auf; er koppt; 3) auf die Krippe beißen: das Pferd koppt.

Kopper der, VI, koppendes Pferd.

Kopten (M.), Nachkommen der alten Aegypter.

Koralle die, IV, baumähnliches steinichtes Gehäuse gewisser Meerwürmer, welche an Felsen festsitzen: K. fischen; versteinerte K.; ein Halsband von Perlen und K. Korallenfang, das Fischen der K. K.-fischer. K.-hals, Art Papageien. K.-lippen, schöne, rothe L. K.-riff, lange Felsenkante von Korallen im Meere. K.-schnur, Korallen auf e. Schnur gereiht. Korallenchen. K.-zinken, der spitze Auswuchs der Kor.

Koran der, VII, Gesetz und Religionsbuch der Türken.

Korb der, VII (Körbchen, K.-lein), von Ruthen, Zweigen rc. geflocht. Gefäß: Trag-, Arbeits-, Brod-, Waschkorb; Rücken(trag)korb [Kiepe], Armkorb, Handkorb, Erdbeerkörbchen [Kietze]; der Hahn im Korb [sehr geachtet] bei Em. sein; einem Freier einen K. [abschlägige Antwort] geben; Körbe austheilen; einen K. bekommen, sich holen; durch den K. fallen; 2) mit Stäben, Gitterwerk begränzter Raum: Säbel-, Mastkorb.

Korbmacher, K.-flechter. K.-wagen, ein Wagen mit geflochtenen Seitenwänden; 2) ein Korb auf Rädern. K.-weide, Weide zum K.-flechten.

korbweise, nach Körben: Etw. k. verkaufen; das Obst k. bringen.

ködern, s. kirren.

Koriander der, VII, gewürzhaftes Gewächs.

Korinthe die, IV, eine Art kleiner Rosinen.

korinthisch, von Korinth kommend rc.: die k. Säulenordnung; k. Erz [Mischung aus Gold, Silber u. Kupfer].

Kork der, VII, weiche, schwammige Rinde der Korkeiche, Pantoffelholz; Propfkork; Schwimmgürtel von K. korkartig, korkähnlich: k. Stängel. K.-zieher, Werkzeug, die Korkstöpsel aus den Flaschen zu ziehen, Stöpselzieher.

Korn das, VIII, kleiner, rundlicher, harter Körper: Pulver-, Pfeffer-, Salz-, Sandkorn; Pulver von grobem K.; der Wetzstein hat ein feineres K. als der Sandstein; eine Münze von gutem Schrot u. Korn [von gehörigem Gehalte]; ein Biedermann von altem Schrot u. K. [von alter Treue u. Redlichkeit]; ein Korn [wenig] Zeit; 2) der rundliche od. längliche u. feste Samen der Getraidearten: ein Gersten-, Hirse-, Waizenk. [das Getraide gibt, enthält viel K.; ein Feld trägt, bringt das zehnte K.; 3) Roggen: viel K. bauen, säen, ärnten, dreschen; mit K. handeln; das K. steht gut, schön, schlägt auf, wird theurer, ist gefallen; K. mahlen; den Zins, Zehnten in Korn entrichten, bezahlen; Heide-, Samen-, Winter-, türk. K.; 4) die metall. Erhöhung am Laufe zum Zielen: Em auf das K. nehmen [auf ihn zielen; zu Rede stellen]; Etw aufs K. nehmen [sein Augenmerk darauf richten; es erstreben]; Etw auf dem K. haben. Vgl. Getraide. Kornacker; K.-ärnte, s. Getraide.

kornblau, hellblau. Kornblume, blaue B. im Kornfeld.

Kornboden, vgl. Getraideboden.

K.-branntwein, B. aus Korn bereitet. Korndieb.

Kornelkirsche, Frucht d. Kornelbaumes. Kornelle.

Kornelle die, IV, Kornelkirsche, Dientel.

körnen (h-t), in Körner formen: Metalle, Blei, die Gerste, Schießpulver k.; 2) in Körner sich verwandeln: das Salz körnt (sich); 3) Körner bekommen: das Getraide k.; 4) durch Körner anlocken: ein Raubthier, Vögel k.

körnerreich, s. Getraide.

Kornfege, Sieb zum Korneinigen. K.-gülte, Abgabe, Einnahme in Korn. K.-handel, der H. mit K. K.-händler, wer mit K. handelt. K.-haus, s. K.-speicher. K.-jahr, ein J., in dem viel K. wächst: Dieß war ein gutes K.

körnicht, s. icht. körnig, Körner habend: k. Gold; das Baumöl wird k. [gerinnt]; ein k. [gehaltvoller] Gedanke; k. Schreibart; k. [derbes] Fleisch. Kornjude, K.-wucherer. K.-kammer, [auch:] getraidereiches Land. K.-markt, s. Getraidemarkt, Schranne. K.-messer, vereidete Person, welche das zum Verkaufe gebrachte Getraide mißt. Kornmühle, s. Mühle. K.-preis, Preis des K. K.-pulver, das gewöhn. Schießpulver, zum Unterschiede vom zerriebenen Mehlpulver. K.-schaufel. K.-sack. K.-wage, s. Getraidesch. rc. K.-wurm, ein dem Getraide schädlicher Wurm.

Koronis die, das Zeichen (') der Krasis, der Zusammenziehung zweier Sylben verschiedener Wörter in Eine Sylbe].

Körper der, VI, jedes Ding, das sich sehen oder greifen läßt: ein fester, harter, schwerer, durchsichtiger, lockerer, flüssiger K.; die Sonne ist ein leuchtender (Himmels) K.; 2) jede stärkere Masse von Bestandtheilen: die Farbe hat nicht viel K. [farbige Theile]; der Wein hat K. [ist feurig]; 3) die zu e. Ganzen verbundenen Theile der Menschen u. Thiere, der Leib (s. d.): ein schwächlicher K.; entseelter K. [Leichnam]; einen starken, wohlgebildeten K. haben; einen siechen K. bis zum Grabe fortschleppen; ein K. voll Saft und Kraft; alle Leiber sind Körper; dem K. fröhnen; 4) ein aus mehren Theilen bestehendes Ganze [lat. Corpus]: der gesetzgebende Staatskörper. K.-anlage, A. des Körpers zu gewissen Neigungen; vgl. Naturell, Habitus. K.-beschaffenheit: seine aufbrausende Hitze von K. K.-bau, Zusammensetzung d. Thierkörpers, Natur, Gliedmassen, Organisation, Constitution: ein regelmäßiger, fehlerhafter K.; von ungeheurem Körperbau sein.

K-beschaffenheit, die B. des K. in Betreff seiner Empfänglichkeit ic. Reizbarkeit, Constitution. K-bildung, das Äußere. K-kraft: mehr K. als Geist besitzen. K-lehre, L. vom menschl. Körper. körperlich, einen Körper habend [dem „geistig" entgegengesetzt], materiell: ein k. Wesen; die k. Theile des Menschen; Namen körperlicher. mit den Sinnen wahrnehmbar. Dinge [Concreta], z. B. Mensch, Baum; 2) den Körper betreffend: k. Fehler, Bedürf., Reize, Verrichtungen, Uibungen, Kräfte; die k. Bildung; ein k. [persönlicher] Eid; Em k. erscheinen; k. gesund sein. Körperlichkeit, das Körperlich-sein. körperlos, ohne Körper: k. Schatten. K-messung, Stereometrie. Körperschaft die, V, die zu einem Zwecke verbundene Gesellschaft, Corporation, Innung: mehre K. bilden. K-stoff, Stoff, aus dem ein Körper besteht. K-übung. K-welt, Inbegriff aller sichtbaren Dinge im Gegensatze der Geisterwelt. K-zahl, die aus der Multiplikation von 3 Zahlen entstehende Zahl, z. B. 30 aus 2 mal 3 mal 5.

kortelieren (h-t), mit Schnürchen einfassen.

Korybante der, I, Priester der Cybele. korybantisch, wild, begeistert, ausgelassen, lärmend.

Koryphäus der (Mz. -phäen), Anführer, Chorführer, Chorag, Haupt. Meister: die K-en der Dichtkunst; 2) Rädelsführer.

Kosak der, II, Mz. Kosaken, russ. Volksstamm; 2) leichter, russischer Reiter.

koscher, kauscher (jüd.), gesetzlich, zuläßig, rein, genießbar, gut. koschern, reinigen.

Kosel die, IV, Mutterschwein, Zuchtel. koseln (h-t), ferkeln.

kosen (h-t), vertraulich thun, schwatzen: mit seinem Schätzchen k.; 2) liebkosen, herzen: kosend umfing sie mich.

Kosmetik die, V, Schmück-, Verschönerungskunst.

kosmetisch, verschönernd, zierend: k. Mittel.

kosmisch, die ganze Welt betreffend.

Kosmogonie die, V, Weltentstehungslehre.

Kosmograph der, II, Weltbeschreiber. K-phie die, V, Weltbeschreibung.

Kosmologie die V, Weltlehre. k-logisch, die Weltlehre betreffend. K-polit der, II, Weltbürger.

Kosmorama das, §109 b, Weltgemälde, Ansicht von Gegenden.

Kossat der, II, Häusler.

Kost die, VII, Speisen, Lebensunterhalt, Nahrung, das Essen, die Malzeit, der Tisch: kärgliche, schlechte, nahrhafte Kost, Hausmannskost [kräftige K.]; dem Gesinde K. u. Lohn geben; zu Em in die K. gehen; En in K. u. Wohnung nehmen; um, für die K. dienen, arbeiten; sich um die K. bei Em verdingen; bei Em in der K. sein; ein Kind zu Em in die K. geben; mit geringer Kost vorlied nehmen; sich die K. über d. Strasse nach Hause holen lassen; Em die K. entziehen; En auf halbe Kost setzen. Vgl. Kosten.

kostbar, viele Kosten verursachend, theuer, kostspielig: kostb. Spiel, Gastmal, Bau, Frau; Das ist mir zu k.; 2) von grossem Werthe, werthvoll, köstlich: k. Geschenk, Einrichtung; sich k. kleiden; die Zeit ist das Kostbarste; Das schmeckt k. [vortrefflich].

Kostbarkeit die, V, das Kostbarsein: die K. des Schmuckes; 2) kostbare Sache. Schmuck, Pretiosen: viele Kostbarkeiten besitzen; mit K. handeln.

Kosten die (Mz), Aufwand, Ausgabe zur Erreichung eines Zweckes, Unkosten: grosse, bedeutende, erhebliche, ungeheure, unerschwingliche, unnöthige K.; auf eigene, auf öffentl. K.; die K. des Leichenbegängnisses; auf Staatskosten gebaut, ernährt, erhalten werden; die K. tragen, bestreiten, auf sich od. über sich nehmen, ersetzen; die K. vermindern, Em anrechnen; viele Mühe u. K. auf Etw verwenden; weder K. noch Mühe sparen, scheuen; En in die, zu den Gerichtskosten verurtheilen; der Bau macht viele K.; Em K. verursachen; K. werden gemeinschaftlich bestritten; ich komme dabei nicht (wieder) auf meine K. [Rechnung]; ich bringe, schlage meine K. nicht heraus; er thut sich Etw zu Gute auf meine Kosten; 2) Nachtheil, Schaden: sich in unnöthige K. versetzen; sich auf Andrer K. bereichern; auf Andrer Kosten freigebig sein, den Freigebigen spielen; auf K. der Gesundheit schwelgen; Etw auf K. der Wahrheit behaupten.

kosten (h-t), Kosten verursachen, so u. so theuer sein, erfordern: das Tuch kostet 6 Gulden per Elle; von diesem Tuche k. die Elle 6 fl.; Dieß k. mein theures Geld; Was, wie viel hat dir der Anzug gekostet? es kostet ja nicht Viel, viel zu viel od. allzuviel, um die Hälfte weniger, als –; Das kostet Nichts [ist umsonst]; ich habe es mir Viel k. lassen; es mag kosten, was es wolle, ich kaufe es; Das k. Uiberwindung; der Sieg hat d. Feinde viel Blut, viel Menschen gekostet; es wird Mühe kosten, die Sache durchzusetzen; 3) den Verlust von Etw nach sich ziehen, zur Folge haben: seine Tollkühnheit kostet ihm das Leben; Das wird den Kopf nicht k.; es kann ihm den Hals k.; ich gebe nicht nach, und wenn es mein Leben k. sollte; 3) durch den Geschmack unter-, versuchen: eine Speise, den Wein k.; er muß von allen Speisen k.; es waren der Sp. so viele, daß man sie mehr kostete, als genoß; 4) ein Wenig empfinden: ich habe es gekostet, wie es thut; er hat das Elend, das Glück, die Ehre selbst gek.; das Vergnügen, die Reize des Lebens k.; ein Volk die Freiheit nur k. lassen; das Kind die Ruthe, das Pferd die Sporen k. lassen; die Wissenschaften k. kösten, s. verkösten.

Kostenanschlag, muthmaßliche Berechnung der Kosten: den K. von einem Baue machen, anfertigen. K-aufwand, Kosten: die Sache wurde mit einem ungeheuern K. betrieben. K-ausgleichung, A. der gegenseitigen Kosten: mit, nach gegenseitiger K. K-berechnung, s. Kostenanschlag. K-ersatz, E. gehabter Kosten: Em K. leisten; K. verlangen; auf K. klagen.

kostenfrei: eine k. Reise; Em Etw k. zuschicken. kostfrei, die Kost unentgeltlich, freien Unterhalt habend: k. leben; En k. halten. Kostgänger, wer bei einer andern Person die Kost erhält: einen K. nehmen; K. halten. K-geber, s. K-herr. K-geld, für die Kost zu bezahlendes Geld: K. erhalten, bezahlen; wie viel gibst du bei ihm K.? K-haus, ein Haus, wo man die Kost erhält: in ein K. gehen; ein gutes K. haben. K-herr, K-frau, wer Kostgänger hält, Kostgeber, K-in.

köstlich, grossen, innern Werth habend, kostbar, prächtig, angenehm, geschätzt: k. Speisen, Geräthe, Mensch, Leben, Wetter; Das ist ein k. Einfall; Das waren k. Stunden; k. leben. Köstlichkeit die, V. Kostschule, Anstalt, wo Unterricht u. Kost gegeben wird. K-schüler. kostspielig, viel Geld kostend, kostbar: k. Unternehmen; Das ist mir zu k.; meine Wirthschaft ist sehr k. K-keit. Kosttag, Freitisch (s. d.) an einem Tag der Woche: einen K. haben, geben. Kostverächter, wer gewöhnliche Kost verachtet: er ist eben kein K. [nicht eckel, nicht heikel]. Kostwurz, gewürzh., heilsame W. aus Brasilien u. Ostindien.

Koth der, VII, flüssige Unreinigkeit, Schlamm, Schmutz, Unreinigkeit: im K. stecken; sich im K. wälzen, mit K. beschmieren; En mit K. werfen; die Strassen sind voll K.; der K. hängt sich an die

Räder; En aus dem K. [der Niedrigkeit] ziehen, emporheben; 2) natürl. Entleerung der Thiere u. Menschen, Dreck, Unflath, Mist, Dünger: in den K. treten.

Koth das, VII, Erde, Humus; 2) [auch Köthe die, IV] kleines, schlechtes Haus; 3) Hütte zum Salzsieden.

Köthenee, s. Kossat.

Kothabzug, Abzugsgraben für den Koth. K-fliege. K-grube, Grube, wo sich der K. sammelt.

kothig, Koth enthaltend, schmuzig: k. Weg, Wetter; sich k. machen; es ist draußen k. Kothlache, K-pfütze. K-leitung, K-abzug. K-monat, Februar. K-sasse, s. Kossat. K-seele, Mensch von niedriger Denkart.

Kothurn der, VII, hoher Bühnenschuh der griech. u. röm. Schauspieler in Heldenrollen, um die Gestalt grösser zu machen; 2) Sprache des Trauerspiels; 3) erhabene Schreibart.

Kotze die, IV, rauhe, grobe Decke; 2) geflocht. Korb.

kotzen (h-t), anhaltend husten; 2) sich erbrechen: er hat (sich) gek.

Kraak der, VII, Art kleiner Schiffe.

Kraal der, VII, Hottentotendorf.

Krabbe die, IV, Art kleiner, runder Seekrebse; 2) kleines Kind: Was will die K.; ich bin der K. herzlich gut; 3) Schwächling: die K. will sich wehren.

krabbeln (h-t), auf Händen u. Füssen kriechen, H. u. F. lebhaft bewegen: in die Höhe k.; die Krebse k. im Korbe herum; die Kinder auf der Erde k. lassen; 2) (h-t), mit den Fingerspitzen gelinde begreifen u. dadurch Kitzel hervorbringen: En k.; mit der Hand am Rücken k.; es krabbelt (juckt) mich.

krabeln, s. grabeln.

krach, ein Laut beim Krachen: krach! da bricht es; krach! da lag er. Krach der, VII, s. Kracher.

krachen (h-t), einen Krach, eigenthümlichen Schall wie beim Zerbrechen hören lassen, mit einem Krache zerbrechen: das Eis, die Zimmerdecke, der Donner kracht; die Kanonen, Balken k.; die Mandeln k., wenn man die Schalen zerbricht; die Bäume krachen (beim Sturme); es kracht [donnert] und blitzt fürchterlich; En schlagen, daß es kracht.

Kracher der, VI, Laut des Krachens: einen K. thun, von sich geben; mit einem grossen K. einstürzen; s. krach.

Krachmandel, s. krachen.

krächzen (h-t), gew. rauhe, eigenthüml. Töne von sich geben: die Raben k.; unaufhörlich k. [geräuschvoll husten]; das Krächzen der Eule; 2) mit krächzender [widerlicher] Stimme sagen, singen, schreien: sie krächzt ein Lied.

krack, s. krach.

Kracke die, IV, schlechtes Ding, schlechtes Pferd, Schindmähre.

krackeelen, s. krakeelen.

Kraft die, III, das Vermögen, Streben, gewisse Wirkungen hervorzubringen, Stärke, Macht, Gewalt, Wirkung, Einfluß: eine todte, wirkende, anziehende, zurückstoss., beschleünigende, bewegliche, zusammengesetzte K.; die Kräfte der Natur, der Seele, des Körpers; die Kraft der Rede, des Beispiels, Brodes, Weines; die bildende K. der Natur; ungeschwächte K. haben, besitzen, äußern; bei voller Kraft, bei guten Kräften, gut bei Kräften sein; in den Jahren der K. stehen; mit vereinten K., aus eignen K. Etw ausführen; seine Kräfte [Nerven] anstrengen; mit angestrengter K.; nach, aus K., mit allen K., über seine K. arbeiten; alle seine K. anwenden, anstrengen, aufbieten, stählen, vergeüden, verschwenden: mit aller K. nach einem Ziele streben; aus allen K. laufen, schreien; sich aus allen K. widersetzen; En aus a. K. unterstützen; seine K. wieder erlangen; wieder zu K. kommen; neüe K. sammeln; Jds K. lähmen, brechen; einer Sache ihre Kraft benehmen; in K. sein; giltige K. haben; außer K. kommen; ein Gesetz in K. [Ausübung] setzen, treten lassen; das Urtheil geht in seine Kraft [wird vollzogen]; mit K. [Nachdruck] sprechen, handeln; vgl. 2; kaum K. genug zur Flucht haben; seine K. mit Etw üben, versuchen; seine K. auf etwas Besseres wenden, aufsparen; die erford. K. zu Etw besitzen; aller K. baar, beraubt sein; Speisen, welche K. [nährende Theile] haben, geben; ohne K. u. Saft; die heilende K. [Arznei]; diese Lehren, Vorstellungen haben K. [wirken mit Erfolg]; so weit reichen meine K. nicht; Das übersteigt meine K.; meine K. haben bedeütend nachgelassen; alle K. zu einem gemeinsamen Zwecke vereinigen; die K. zu urtheilen; der innern K. nach; ein mit K. ausgeführtes Gemälde; 2) [Kraft od. kraft] vermöge, zufolge, rücksichtlich: kraft des Gesetzes, meines Wortes, des Amtes, Versprechens, Vertrages. Kraftarznei, kräftige A. Kraftaufwand, Verwendung der Kraft zu e. Zwecke: Dieß erfordert grossen K. K-ausdruck, kräftiger A., nachdrückl. Worte: in K-en reden; in seinem Gesichte liegt K-ausdr. K-äußerung, A. der Kraft, das Wirken: Dieß waren seine letzten K-en; 2) Wirkung. Kraftbrühe, nahrhafte B., Consommé. K-fülle, Reichthum an Kraft, Energie: K. besitzen; mit K. handeln; er steht in der K. K-gefühl, Bewußtsein hoher Kraft: K. besitzen; alles K-s ermangeln. K-genie, mit vorzüglicher Kraft begabter Geist.

kräftig, Kräfte haben, durch K. wirkend, stark, mächtig, ungeschwächt, wirksam, rüstig, kraftvoll: k. Mann, Körper, Staat, Arznei, Speise, Wort, Trost; k. [durchdringende, starke] Stimme; k. Bitte, Rede, Schreibart; k. [stark] schreien, riechen, En unterstützen; einen k. Pinsel führen [k. malen]; ein kräftig gemaltes Bild; dieser Vertrag ist nicht k.; seine Hilfe hat sich k. an mir bewiesen; er sprach so k. [nachdrucksvoll], daß rc. Kräftigkeit die, V, kraftvoller Zustand: K. der Rede, Arznei, d. Vorstellungen, angewandten Mittel.

kräftigen (h-t), Kräfte geben, kräftig machen, stärken: sich mit Speise u. Trank k.; der Himmel kräftige dich!

Kraftlehre, L. von der Anwendung der Kraft.

kraftlos, der Kraft beraubt, ohne Kraft, schwach: k. Geschöpf, Staat, Rede, Arznei; ein k. Gedanke [s. durchwässern]; k. sein, werden, schmecken; die Krankheit hat ihn k. gemacht; 2) ungiltig: das Gesetz ist k. Kraftlosigkeit die, V: der Staat verfiel durch Ruhe in K. Kraftmehl, feinstes Waizenmehl, Stärkmehl. K-mensch, M. von vorzüglicher Geisteskraft. K-messer, Werkzeüg zur Bestimmung der Kräfte bei Maschinen. K-sprache, nachdrückliche Sprache: in einer derben K. schreiben; die deütsche K. K-suppe, s. K-brühe. K-tropfen, kräftige Heiltropfen. kraftvoll, viele Kraft besitzend, kräftig (s. d.): k. Körper, Regirung, Sprache, Schreibart; k. sprechen. Kraftwort, nachdrückliches Wort: sein K. bewirkte Dieß.

Kragen * der, VI, hervorragende Halsbekleidung: Hals-, Hemd-, Mantel-, Rock-, Ringkragen; En beim K. [Halse] nehmen, packen; es kostet ihm den K. [das Leben]; es geht ihm an den K. Kragstein: hervorragender Tragstein.

Krähe die, IV, bek. Rabengattung: keine K. hackt der andern die Augen aus [man verfolgt nicht leicht seines Gleichen].

krähen (h-t), einen krächz. Ton wie eine Krähe von sich geben: zur Zeit, wo der Hahn kräht; darnach wird kein Hahn k. [Niemand sich bekümmern]. Krähenauge, Auge der Krähe; 2) gift. Fruchtkern des Brechnußbaumes. Krähenfüsse, schlecht geschriebene Buchstaben: K. machen.

Krahn, Kranich der, VII, Maschine, um Lasten aus den Schiffen od. in dieselben zu heben. **K-balken**, der beweg!. Balken am Krahne. 'zeüg.

Krak der, VII, dreimast. Fahr-

Krake der, I, fabelhaftes Seeungeheüer.

Krake(e)l der, VII, heftig. Streit, Zank, Lärm, Cravall: K. suchen, anfangen.

krake(e)len (h-t), Händel suchen.

Krake(e)ler der, VI, händelsüchtiger Mensch, Stänkerer.

krakeln (h-t), schlecht schreiben.

Krall der, VII, die mit der Kralle gemachte Wunde; 2) die Spur davon.

Kralle die, IV, der hornartige krumme Auswuchs an den Thierzehen, Klaue: der Löwe, Adler schlägt die K. in seine Beüte; die Katze läßt die Maus mit ihren K.; lange K. [Fingernägel] haben; was er einmal in seinen K. [in seiner Gewalt] hat, läßt er nicht wieder los.

krallen (h-t), mit den Krallen fassen, verletzen: En; 2) mit den Krallen sich festhalten u. verletzen: der Adler krallte sich fest in seinen Raub. **krallig**, Krallen habend: k. Tatze, Pfote.

Kram der, VII, Handel mit geringen Waaren: einen K. anfangen; Gewürz-, Käsekram; 2) geringe Waaren: seinen K. aus-, einpacken, verkaufen, auf dem Rücken herumtragen; Das taugt, paßt nicht für s. K., nicht in seinen K. [für s. Zweck]; Was soll der unnütze K. [Plunder]? ich mag von dem ganzen Kram Nichts wissen; Das verdirbt mir den ganzen K. [die ganze Sache; er denkt nur an s. K. [an sich selbst]; 3) **Krambude**, Marktstand, Kramladen: einen K. aufschlagen, den K. zumachen; im K. sitzen.

Krambambuli der, unv., Art Branntwein.

kramen (h-t), einen Kram haben, verkaufen; 2) Bewegliches hin u. herstellen, umhersuchen: unter Papieren k.; Was hast du hier zu k.? sie kramt den ganzen Tag.

Kramer und **Krämer** der, VI, Kleinhändler, Handelsmann, vgl. Kaufmann: Eisen-, Gewürzk.; jeder K. lobt seine Waare.

Krämerbude, s. Kram 3.

Krämerei die, V, das Suchen unter allerlei Sachen; 2) Kleinhandel, Kram: eine K. haben.

Krämergeist, K-seele, nach kleinl. Gewinn strebender Geist, Mensch: dieser holländische K. **K-gewicht**, Handelsgewicht.

Kramladen, s. Kram 3.

Krammetsbeere, Wachholderbeere. **K-vogel**, Art Drosseln.

Krampe die, IV, Klammer; 2) das Eisen am Thürstocke, in welches d. Schloßriegel einschnappt.

Krämpe die, IV, der in die Höhe gebog. Theil des Hutes, Hutrand: die K. des Hutes niederlassen.

Krämpel die, IV, Kratzkamm, Cardetsche.

krämpeln (h-t), mit Krämpeln zubereiten: Wolle k.

krämpen (h-t), auswärts schlagen: die Hutränder k.

Krampf* der, VII, unwillkürliche, schmerzhafte Muskelzusammenziehung: K. haben; an K. leiden; mit K. behaftet, Krämpfen ausgesetzt sein; K. bekommen.

Krampfader, unnatürl. Erweiterung einer Blutader.

krampfartig, k-ähnlich, k-haft: k. Zuckungen.

krampfen (h-t), krampfhaft fassen, zus.-drücken, zus.-ziehen: er k. die Faust; der Tod k. ihr Gesicht; 2) sich krampfhaft zusammenziehen: die Hand krampft sich.

krampfhaft, mit Krampf verbunden, k-artig: k. Lachen, Zuckungen; die Faust ballt sich k. zusammen. **Krampfhusten**.

krämpfig, Krämpfe haben, mit K. behaftet: k. sein. **K-mittel**, M. gegen Krämpfe. **krampfstillend**, den Krampf aufhebend: k. Mittel.

Kramwaare, unbedeütende W.

krangeln (h-t), sich verwirren: die Fäden k. sich.

Kranich der, VII, bek. Reihergattung; 2) Krahn.

krank, kränker, kränkeste, in zerrüttetem Gesundheitszustande befindlich, sowohl körperlich als geistig, nicht gesund, schwach, kränklich, unpäßlich, unwohl, leidend, von nicht fester Gesundheit: k. Mensch, Leib, Geist, Staat; ein k. Glied haben; vor Gram, an der Schwindsucht, schwer, gefährlich, tödtlich, unbedeütend k. sein; plötzlich k. werden; k. im Bette, auf den Tod k., an seinen Wunden k. darnieder liegen; sich k. fühlen, befinden, machen; sich k. lachen sehr lachen]; En k. machen; k. thun. sich k. stellen; k. Baum, Saat. Einbildungskraft; am Verstande k., gemüthskrank sein; in einem k. Körper wird endlich auch die Seele k.; im Beütel k. sein, einen k. Beütel [kein Geld] haben.

Kranke der, die, §142: den Kranken warten, pflegen, besuchen, ausfragen; es bessert sich der Kranke od. mit dem K.; es geht mit dem K. gut.

Kränke die, IV, Krankheit; Fallsucht, schwere Noth.

kränkeln (h-t), ein Wenig krank sein, in krankhaftem Zustande sich befinden: fast immer an Kopfweh k.; sie kränkelte schon seit einem Jahre.

kranken (h-t), krank sein: es k. sehr viele Leüte; er k. an Leib u. Seele.

kränken (h-t), benachtheiligen, schmälern, verletzen, beleidigen (s. d.): Jds Ehre, guten Namen, En an seiner Ehre, eines Andern Rechte k.; 2) Gram, Kummer, Verdruß verursachen, empfinden lassen, schmerzhafte Gefühle erwecken, schmerzen: En mit Worten k.; kränkende Worte; sich über Zurücksetzung k.; sich empfindlich gekränkt fühlen; die Schmach kränkt mich; ich habe dich damit nicht k. wollen; Das kränkt mich noch am Meisten, mich verkannt zu sehen; er kränkt sich sehr darüber [härmt sich ab].

Krankenbericht, s. Bülletin 2: einen K. über Jdn erstatten. **K-besuch**: K. machen. **K-bette**, das Bett eines Kranken; 2) kranker Zustand: auf das K. kommen, auf dem K. liegen; an Jds K. sitzen; der Arzt am K. **K-haus**, Haus, wo Kranke gepflegt, geheilt werden, Hospital, Lazareth: in's K. gebracht werden; im K. unterkommen, untergebracht werden, liegen; ein allgemeines K. errichten. **K-kost**, leichte, wenige K.: auf K. gesetzt sein. **K-lager**, das Kranksein: nach einem zweijährigen K. starb er. **K-stube. K-wärter, K-in**, wer die Kranken pflegt: Jds K. sein.

Kranker, s. Kranke.

krankhaft, von Krankheit zeügend, kränklich: k. Aussehen; k. Zustand der Seele; k. Zufälle.

Krankheit die, V, der Zustand, da man krank (s. d.) ist, das Kranksein, Unwohl-sein: eine ansteckende, tödtliche, heftige, lebensgefährliche, schwere, lange, langwierige, unheilbare, harte, hartnäck., zur gewöhnl. Zeit wiederkehrende, plötz. K.; eine leichte, unbedeüt., K. bekommen, haben; sich durch Erkältung eine K. zuziehen; in eine K. fallen; von einer K. befallen, angesteckt, hart mitgenommen, geschwächt, plötzlich dahingerafft, geheilt, wieder hergestellt werden, sich erholen, genesen; an einer K. leiden, darniederliegen, sterben; eine K. Em verursachen, vertreiben; eine K. aus-, überstehen, heben, heilen, ausrotten; die K. nimmt zu, überhand, wird heftiger, schwächer, erträglicher, steht still, kömmt wieder, wechselt, läßt nach, nimmt ab, verläßt mich, setzt sich im Körper fest, nistet sich ein; eine K. wüthet unter den Thieren; auch die Baüme haben ihre K.; 2) ein gestörter, unregelmäß., zerrütteter Zustand: Leidenschaften sind K-en der Seele; die K. des

Gemüthes; der Staat stirbt an einer neüen K. **K–sgeschichte**, folgerechte Schilderung des Krankheitsverlaufes. **K-lehre**, Lehre von den bekannten Krankheiten u. ihrer Heilung. **K-stoff**, Stoff als Grund einer innern Kr. angesehen. **K-zeichen**, Z. woran sich eine bestimmte K. erkennen läßt, s. Diagnose.

kränklich, etwas krank, unpäßlich, schwächlich: immer k. sein, aussehen; k. Kind, Körper; ein k. Aussehen haben; eine k. [schwache] Stimme. **Kränklichkeit** die, V, das Kränklich-sein: aus, wegen K. entlassen werden; K. verhinderte ihn am Schulbesuche.

Kränkung die, V, Beleidigung, Schmach, Unrecht, Verdruß: Em viele, alle erdenklichen K–en anthun, zufügen; zu Jds K. Etw thun; von einer K. erbittert sein; eine K. empfindlich fühlen; es sind ihm viele K–en widerfahren.

Kranz * der, VII, kreis- od. ringförmig gewundenes od. gebogenes Ding, Gewinde, Guirlande: Blumen-, Rosen-, Myrten-, Pech-, Strohkranz; ein K. von Lorbeerblättern; Kränze flechten, binden; Kränzchen sich in's Haar flechten, winden; einen K. aufsetzen; das Haupt mit einem K. schmücken: 2) Freüde, Ruhm, Belohnung: er hat den K. (der Ehre) davon getragen; 3) Ring, Kreis: der Kranz [dickste Kreis] einer Glocke; 4) Jungfrauschaft: der jungfraül. K.; einer Jungfrau den K. rauben, nehmen; um den K. kommen, gebracht werden; den K. verlieren; 5) ringförmige Reihe, Kette: ein Kranz von Hügeln; 6) oberster Theil des Hauptgesimses.

Kränzchen, K-lein das, VI, kleiner Kranz; 2) geschlossene Gesellschaft, gesell. Verbindung: ein K. errichten, haben, halten; in's K. gehen.

Kränzeljungfer, Brautführerin.

kränzen (h–t), bekränzen.

kranzförmig, in Gestalt eines Kranzes.

Kranzleiste, Glied in der Baukunst, s. Kranz 6; 2) den Kranz eines Dinges bildende Leiste.

krapeln, s. krabbeln.

Krapf der, VII, **Krapfen** der, VI, rundliches Backwerk; 2) ein Hacken.

Krapp der, VII, die Färberröthe.

Krasis, s. Koronis.

kraß, dick, grob, stark: k. Unwissenheit; 2) grobsinnlich, ungelaütert: k. Mensch, Vorstellung.

Krater der, VI, trichterförmige Oeffnung, Schlund eines feüerspeienden Berges.

Krätscham der, des -s, Mz. -s, Schenke.

krätsche(l)n, [richtiger grätschen.

Krätschner der, VI, Schenkwirth.

Krätz das, VII, Gemüse; 2) Abfall bei der Arbeit.

Kratzbeere, Brombeere.

Kratzbürste, B. zum Abreiben; 2) schwächliche und dabei naseweise Person.

Kratze die, IV, Werkzeüg zum Kratzen.

Krätze die, IV, ansteckende Hautkrankheit, Aussatz (s. d.), Klei: die K. bekommen, haben, heilen; 2) Abgang vom Metall: Etw in die K. werfen; Das geht in die K. [wird unbrauchbar]; 3) geflocht. Behältniß, Korb.

kratzen (h–t), mit etwas Scharfem, Spitzigem über Etw hinfahren: mit den Fingernägeln sich am Kopfe, den K., die Haut, sich blutig, En mit den Nägeln, die Ohren mit den Hinterfüßen k.; mit den Füßen k. [ein Geraüsch machen]; die Katzen k. [krallen]; es kratzt [juckt] mich; sich hinter den Ohren k. [in der Verlegenheit sein, Nachtheil haben, Bedenken tragen]; 2) mit der Kratze bearbeiten: Wolle k.; 3) schlecht schreiben, spielen: Etw aufs Papier k.; die Feder, der Schreiber kratzt; auf der Geige k.; 4) eine kratzende Empfind. hervorbringen: der Wein kratzt im Halse; vgl. krallen.

Kratzer der, VI, Werkzeüg zum Kratzen, b) zum Ausziehen der Ladung; 2) saurer Wein.

krätzerig, herb: k. Wein.

Kratzfuß, Verbeügung, wobei man mit dem Fuße nach hinten ausstreicht: seinen K. vor Em, gegen En machen; s. Bückling u. ausscharren 3.

krätzig, mit der Krätze behaftet, raüdig: k. am ganzen Körper sein; k. Ausschlag.

Krätzsalbe, S. wider die Krätze.

Kraüel der, VI, landwirthschaftl. Werkzeüg mit hackenförm. Zacken: Mistkraüel.

krauen (h–t), gelinde kratzen: der Katze den Rücken, sich mit der Hand den Kopf, in den Haaren k.; 2) kitzeln.

kraus, mehrfach gebogen, in einander geschlungen, gekrümmt: k. Locken, Wolle; ein k. [lockiger] Kopf; die Haare k. machen; 2) dünnfaltig: ein k. Busenstreif, Kohl, Salat; 3) kleine Zacken, Einschnitte habend: k. Eisen; der k. Rand der Münze; 4) schwer, unverständlich, arg: Das ist mir zu k.; es geht bunt u. k. [gemischt] her; ein k. [mißvergnügtes] Gesicht machen; eine k. [runzelige] Stirne.

Krause die, IV, krause Eigenschaft: die Haare verlieren nach u. nach die K.; 2) krauser Besatz: Busen-, Hals-, Hemdekrause; sich die K. zerreißen [große Ungeduld, Schmerz äußern].

Kraüseleisen, Eisen zum Kraüseln der Haare.

kraüseln (h–t), krausen, kraus machen, frisiren: Em die Haare, sich, das Tuch k.; die Münzen k. [ihnen einen zackigen Rand geben]; 2) kraus werden, zusammenlaufen: das Haar, Wasser kraüselt sich; gekraüseltes Haar tragen.

Krausemünze, gewürzige Pflanze mit krausen Blättern.

krausen (h–t), kraus machen, kraüseln: das Haar k.; 2) kraus werden: blonde Locken k. sich um des Knaben Stirne. Vgl. grausen. **kraushaarig**, s. k-köpfig: k. Mädchen. **Krauskohl**, Kohl mit krausen Blättern. **K-kopf**, kraushaariger Kopf, kr. Person.

krausköpfig, s. k-haarig: k. Bube.

Kraüsler der, VI, s. Haarkraüsler.

Kraut * das, VIII (Kraütchen, Kraütlein), jedes fleischige, holzlose Gewächs: Feld-, Futter-, Garten-, Küchenkraüter; ein heilsames Kraut suchen, klauben, finden; gegen den Tod wächst, gibt es kein K.; Geduld ist ein heils. Kraut [eine gute Sache]; du bist mir ein schönes Kraütchen [Wenig werth]; sie ist ein böses K. [bösartige Person]; 2) eßbares Feld-, Gartengewächs, Kohl, Weißkraut, Sauerkraut: K. pflanzen, schneiden, eintreten, einstampfen; eingemachtes K. [Komst]; Der wird das K. fett machen [Wenig ausrichten]; er muß das Kraut fett machen [in der Sache das Beste thun]; 3) die Blätter: diese Pflanze wächst, geht, treibt, schießt zu sehr in's K., treibt allzuviel Kraut; 4) Schießpulver, Zündkraut: K. und Loth [Pulver und Blei].

Krautacker, mit Kohl angebautes Stück Feld. **k-artig**, **k-ähnlich**, kohlartig: k. Gewächs.

Krautblatt, Blatt des Krauthauptes.

Kraute die, IV, das Ausjäten.

krauten (h-t), ausjäten, ausgrasen: die Weinberge k.

Krauter der, VI, Kohlgärtner.

Kraüterabdruck, A. von Pflanzen. **K-absud**, A. von heilsamen Kraütern. **K-bad**, Bad, wozu Heilkraüter genommen werden.

Krautbier, **K-trank**. **K-buch**, Herbarium. **K-frau**, Kraüter sammelnde u. verkaufende Frau;

2) die grünes Zeüg verkaufende Frau, s. Marktweib.

Kraüterich das, VII, Krautdlätter.

kraüterig, Kraüter enthaltend: kraüterige Wiesen.

Kraüterkammer, K. zur Aufbewahrung der Arzneikraüter.

Kraüterkäse, mit Zusatz v. würz. Kraütern bearbeiteter K. **K-tenner**, Pflanzenkundiger, Botaniker. **K-tenntniß**. **K-tunde**. **K-kissen**, **K-säckchen**, mit Arzneikraütern gefülltes K. **K-kur**, Heilung durch Kraütersäfte: die K. gebrauchen; eine K. reinigt die Brust. **K-lese**, das Einsammeln der Kraüter. **K-mann**, vgl. K-frau. **K-markt**, Platz, wo besonders Küchenkraüter verkauft werden, der grüne Markt. **Kraüterreich**, Pflanzenreich. **kraüterreich**: k. Aue, Trift. **Kraütersaft**, aus Kraütern gewonnener S. **K-suppe**, Suppe mit wohlschmeckenden, heilsamen K. **K-tabak**, mit wohlriechenden K. vermischter T. **K-thee**, Thee von K. **K-trank**, aus heilsamen Kr. bereiteter T. **K-wein**, mit Zusatz von heils. Kr. bereit. Wein.

Krautgarten, Gemüse-, Küchengarten. **K-hacke**, Hacke zum Behacken des K-ackers. **K-haupt** [K-haüptel, **K-topf**, kugelförmiges Krautstück; 2) dummer Mensch. **K-hobel**, Werkzeüg zum Kohlschneiden.

krautig, Kraut enthaltend.

Kraütig das, VII, s. Kraüterich.

Krautjunker, unwissend. Landedelmann. **K-salat**, aus feingeschnittenem Weißkraut bereiteter S. **K-stampfe**, Werkzeüg zum Einstampfen des Krautes. **K-strunk**, der dicke fleischige Stängel des Krautes; 2) ungeschickter Mensch. **Krautstück**, ein Stück Kraut, Krauthaupt; 2) Krautfeld.

Krawall der, VII, Lärm, Ruhestörung, Strassenspectakel, meist mit Fenstereinwerfen und dergl. verbunden, Aufruhr; 2) Streit, Zank; vgl. Katzenmusik.

Krawaller der, VI, Ruhestörer.

krawalli(si)ren (h-t), Krawall machen.

Krebs der, VII, bek. Wasserinsekt: Krebse fangen, sieden; K. ausmachen [ihr Fleisch auslösen]; die Krebse mausern sich [bekommen neüe Schalen]; wie ein K. rückwärts gehen; den K. im Beütel haben [nicht gern Geld ausgeben]; 2) Sternbild im Thierkreise: die Sonne tritt in den K., in das Zeichen des K. [sie hat den höchsten Stand gegen Norden erreicht]; die Sonne geht durch das Zeichen des K.; der Wendekreis d. K.; 3) ein um sich fressendes Geschwür, Krebsgeschwür, Krebsschaden, Chancre: den K. bekommen, haben, schneiden; der K. frißt um sich bis auf den Knochen, verbreitet sich, greift an, zerstört noch die gesunden Theile; die Unsittlichkeit, dieser K. [Krebsschaden, tief wurzelndes, unheilbares Gebrechen, Uibel] unsers Zeitalters. **krebsartig**, wie ein K-geschwür um sich fressend: k. Geschwür; der Schaden wird k. **K-auge**, Auge des Krebses; 2) K-stein. **Krebsbutter**, mit zerstossenen Krebsen abgeschmelzte B. **krebsen** (h-t), Krebse fangen. **Krebsfang**, das Fangen der Krebse. **K-gang**, der rückwärts gerichtete Gang der Krebse: den K. gehen [Rückschritte machen]; es geht den K. **krebsgängig**, rückgängig: die Sache ist, wird k. **Krebsgeschwür** u. **K-schaden**, s. Krebs 3. **K-scheren**, die grossen Vorderfüsse des Krebses. **K-stein**, kleiner halb runder weißer Körper im Magen der Krebse; 2) Krebsauge. **K-suppe**, S. von gestossenen Krebsen.

Kreen der, VII, Meerrettig.

Kreide die, IV, kalkartige, meist weiße Erde u. Farbe: die weiße, schwarze, rothe, span. K.; mit K. zeichnen; die Zeche mit doppelter K. schreiben; auf die K. [Borg] zehren; bei Em in die K. [Schulden] gerathen.

kreiden (h-t), mit Kreide überziehen, weiß anstreichen, anschreiben.

kreide(n)artig, die Natur der Kreide habend.

Kreidestift, dünnes längliches Stück Kreide zum Zeichnen.

kreideweiß, sehr weiß: k. Farbe, Gesicht; k. [blaß] aussehen, werden vor Schrecken.

Kreidezeichnung, Zeichnung bes. mit schwarzer Kreide.

kreidicht, der Kreide ähnlich.

kreidig, Kreide enthaltend: kr. Boden, Gebirg; sich kr. [weiß] machen.

Kreis der, VII, runde, überall gleich weit vom Mittelpunkt entfernte, in sich selbst zusammenlaufende Linie, Cirkel, Cyklus, vgl. Bogen: einen K. auf dem Boden, mit dem Zirkel auf dem Papier ziehen, beschreiben; ein um ein Viereck gezogener K.; einen K. um En schließen; in einen K. treten, sich stellen; im K. sitzen, herumlaufen; der Becher geht im K. herum; im K. um En herumstehen, sich stellen; den K. öffnen; aus dem K. heraustreten; Etw im K. herumtreiben; die Erde dreht sich im K. um d. Sonne: die Planeten durchlaufen ihre Kreise mit Schnelligkeit; der Mond hat einen Kreis [Dunstkreis]; der Wende-, Mittag-, Thierkreis; 2) Umfang, Bereich, Gesellschaft, Verein: in wohlunterricht. Kreisen will man wissen, versichert man, daß kr.; im K. seiner Familie leben; den K. seiner Einsichten erweitern; Das liegt außer dem K. meiner Geschäfte (Amts-, Wirkungskreis); sein Wirken beschränkt sich auf einen kleinen K.; Das gehört in den K. meines Berufes, meiner Thätigkeit, Geschäfte; sich in allen Kreisen der Gesellschaft [im Umgange] ungezwungen, frei, anständig bewegen; die gewöhnliche Sprache bewegt sich nur in gesell. Kr.; im traulichen K. beisammensitzen; im K. munterer Freünde verweilen; Fröhlichkeit herrscht in diesem K.; im K. des gewöhnl. Lebens; einen grossen K., einen K. gleichdenkender Freünde um sich versammelt sehen; er paßt nicht in die höhern K.; 3) durch eine Kreislinie eingeschlossene Fläche: in einen K., aus dem K. treten; die Truppen in einen K. treten lassen; der K. der Erde; 4) in bestimmte Gränzen eingeschlossener Landestheil, Distrikt, Bezirk, Gebiet: der Donaukreis, erzgebirgische K.; die ehemaligen zehn K. des deütschen Reiches; Gesichts-, Amts-, Kirchenkreis. **Kreisabschied**, Beschluß der Kreisstände. **kreisähnlich**, s. k-förmig. **Kreisältester**, erster Beamter in einem Amtskreise. **K-amt**, Gerichtsstelle eines Kreises, Distrikt: in ein K. gehören. **K-bahn**, einen Kreis beschreibende Bahn. **K-beitrag**, B. zu den Bedürfnissen eines Kreises. **K-bewegung**, B. im Kreise umher: die K. in einer Uhr.

kreischen (h-t), einen widrlichen Ton von sich geben, mit greller, durchdring. Stimme schreien: vor Freüde, Schreck, Schmerz laut k.; ein k-des Lachen.

Kreisel der, VI, hölzernes Spielzeüg zum Drehen: den K. treiben, bewegen, schlagen; mit dem K. spielen; der K. dreht sich; 2) Arbeitslampe.

kreiseln (h-t), sich wie ein Kreisel drehen; 2) mit dem Kr. spielen: wir wollen k. **Kreiselspiel**. **K-wind**, Wirbelwind.

kreisen (h-t), sich im Kreise bewegen: der Vogel kreist in der der Luft; das Blut k. frisch durch meine Adern; die Planeten k. (sich) um die Sonne; 2) wiederkehren: Monde, Jahre k.

kreisförmig, kreisähnlich: k. Bewegung machen; sich k. bewegen; im k. Lauf um Etw herumgehen; doppelte Gräben umgeben k. das Lager; k. Umgebung von Baümen.

Kreisfuge, Kreis-, Kettengesang. **K-gericht**, Gerichtshof für e. Kreis. **K-hauptmann**,

erster Vorgesetzter eines Kreises oder Landesbezirks. K-kasse, Kasse für die Bedürfnisse eines Kreises. K-lauf, Lauf im Kreise: der K. der Gestirne, Jahreszeiten, der Gedanken; der grosse K. des Blutes; der K. des Pferdes auf der Reitbahn. Kreismessung, Ausmessung des Kreises. Kreisschreiben, Umlaufschreiben.

kreißen (h-t), Geburtswehen haben, ächzen: die Gebärende, die Kindbetterin kreißt vor Schmerz; sie liegt im Kreißen; eine kreißende Frau; der Vulkan, Europa kreißt noch immer; 2) ächzen, stöhnen: der Kranke kreißt auf d. Schmerzenslager. Kreißer der, VI, Kreißerin die, V, wer kreißt; 2) wer mürrisch, zänkisch ist.

Kreis(haupt)stadt, Hauptstadt eines Kreises. K-stände, die auf den Kreistagen Sitz u. Stimme Habenden. K-steüer, St. zur Bestreitung der K-bedürfnisse. K-tag, Versammlung der Kreisstände: den K. ausschreiben, halten.

krellen (h-r), s. krallen.

Kreml der, VI, kais. Palast in Moskau.

Krempe, s. Krämpe.

Kren, s. Kreen. Krenke, s. Kränke.

Krepinen die, (Mz.), durchbrochen gewirkte Fransen.

Krepp der, VII, Art feinen, lockeren Zeüges mit krausen Fäden.

Kreppflor, krauser Flor.

Kresse die, IV, scharf schmeckende Pflanze: Brunn-, Gartenkresse; 2) gew. Flussfisch.

Krethi u. Plethi, allerlei Volk od. Gesindel.

Kretze, s. Krätze.

Kreüel, s. Kraüel.

Kreüz das, VII, sich in vier Winkeln durchschneidende Linie, ein Körper, dessen beide Theile sich durchschneiden: ein rechtwinkeliges K. +; (verschobenes) Andreask. X; Antoniuskreüz T; das lateinische, griechische K.; das (um einen Ton erhöhende) K. in der Musik; die Füsse über das K. legen; die K. und die Quere [bald dahin, bald dorthin] laufen; in's K. segeln, laufen, Baüme pflanzen; das Fensterkreüz; das K. [der Griff] am Schwerte; ein K. von Gold, mit Edelsteinen besetzt; e. Ehren-, Grosskreüz; Ritter des eisernen K.; 2) kreüzförmiges Bein am Ende des Rückgraths: Em das K. einschlagen; Kreüzschmerzen haben; das Kreüz thut mir wehe; 3) senkrecht stehender Balken mit einem Querholze: En zum Tode am K. verdammen; En an das K. heften, schlagen, binden, nageln; am K. hängen, verschmachten, sterben; En vom K. abnehmen; Christus am K.; ein K. aufpflanzen, errichten; 4) Sinnbild des christlichen Glaubens: das heilige K.; das K. [Zeichen des K.] machen; sich mit dem K. bezeichnen; mit den Händen ein K. schlagen; das K. vor sich, vor Em machen [sich vor ihm hüten]; sich mit dem K. segnen; mit dem K. gehen [einen feierl. kirchlichen Umzug, Kreüzgang halten]; das K. bei Leichenbegängnissen vortragen; das K. predigen [zum Kampfe gegen die Unglaübigen auffordern]; sich das K. auf den Mantel heften; das K. nehmen [sich zu einem Kreüzzuge verpflichten]; zum K. kriechen [sich demüthigen, fügen]; 5) Widerwärtigkeiten, Leiden: viel K., sein liebes K. mit Em, mit Etw haben; sein K. auf sich nehmen [geduldig ertragen]; En am K. [in Noth] lassen; am K. stehen [in grosser Verlegenheit, in Noth sein]; Das ist ein rechtes K.: Gott hat mir viel K. auferlegt. K-abnehmung, A. Jesu vom Kreüze; 2) ein die K-abnahme vorstellendes Gemälde. K-band, ein Kreüz bildendes Band, Verband. K-bein, s. Kreüz 2. kreüzbeinig, mit übers Kreüz gelegten Beinen: die Türken sitzen k. K-bild, Crucifix. K-bock, Gestell zum Holzsägen. K-bogenstellung, Saülenstellung von 4 Bogen gegen einander. k-brav, sehr brav: k. Mann. Kreüzbruder, Kreüzfahrer; 2) Leidensgefährte; 3) Taglöhner.

kreüzen (h-t), hin u. her fahren, durchschneiden: das Schiff kreüzt auf dem Meere; an der Küste, um eine Insel, gegen die Seeraüber, wegen widrigen Windes k.; die Wege k. [durchschneiden] sich; tausenderlei Entwürfe k. in seinem Kopfe, in seiner Seele; unsre Pläne kreüzten sich [standen einander entgegen]; 2) mit dem Kreüze bezeichnen: sich kreüzen und segnen [um sich vor Unglück zu schützen].

Kreüzdistel, s. Eberwurz.

Kreüzer der, VI, Raub-, Korsarenschiff, ein kreüzender Seeraüber: das Schiff macht auf einen K. Jagd [verfolgt ihn]; 2) Scheidemünze, 4 Pfennige: keinen K. [Wenig] werth sein.

Kreüzerhöhung, Fest zum Andenken an die durch den Kaiser Heraclius vorgenommene feierl. Aufstellung des von den Persern eroberten Kreüzes Christi.

Kreüzestod, Tod am Kreüze: Christus starb für uns den K.

Kreüzfahrer, K-ritter, K-herr, Kämpfer gegen die Unglaübigen. K-fahrt, K-zug.

kreüzförmig, in Form eines Kreüzes: k. Holz. Kreüzgang, ein sich durchkreüzender Gang: der K. einer Kirche, eines Klosters; 2) feierl. Umzug mit dem Kreüze: einen K. halten. K-gasse, die eine andere durchschneidende G. K-gewölbe, G., dessen Bogen sich kreüzen. K-herr, s. K-fahrer. K-hieb, Hieb über das Kreüz; 2) in's Kreüz gehender, kreüzweise geführter Hieb.

kreüzigen (h-t), an's Kreüz heften, schlagen: En k.; Christus ist gekreüzigt worden; der Gekreüzigte; 2) die Sinnenlust unterdrücken: den alten Menschen, sein Fleisch k. Kreüzigung.

Kreüzkirche, in Form eines Kreüzes gebaute Kirche.

kreüzlahm, hüftenlahm.

Kreüzpredigt, Aufruf zu einem Kreüzzuge. K-riemen, die über's Kreüz verbund. Zügel am Pferdegeschirr. K-schnabel, Vogel mit sich kreüzendem Schnabel. K-schnitt, Schnitt ins, übers Kreüz: einen K. machen. Kreüzschraffirung, die Schr. mit mit sich kreüzenden Linien. K-spinne, grosse Spinne mit einer kreüzähnlichen Zeichnung auf dem Rücken. K-sprung, Sprung in's Kreüz: Kreüz- u. Quersprünge machen. K-stich, das Nähen mit kreüzweise geführten Stichen. K-träger, wer ein Kreüz vorträgt; 2) wer mit Leiden zu kämpfen hat. K-weg, ein sich durchkreüzender Weg; 2) die bildliche Darstellung d. Kreüzigung Christi; 3) die darauf bez. Andachtsübung.

kreüzweise, in Gestalt eines Kreüzes: die Arme k. über einander legen; die Wege durchschneiden sich hier k.; En k. schliessen; Etw k. theilen.

Kreüzwoche, Woche vor Himmelfahrt Christi. K-zug, Feldzug gegen die Unglaübigen im Mittelalter, K-fahrt: einen K. nach Palästina unternehmen.

Kreüzzügel s. K-Riemen. zist.

Kribbelkopf, wer leicht zu reizen

Kribbelkrankheit, mit Jucken verbundene Nervenkrankheit.

kribbeln (h-t), (mit den Fingerspitzen) sanft kitzeln: En k.; es kribbelt Etw in der Nase [reizt, juckt sie]; Das k. ihn im Kopfe [bringt ihn auf]; 2) Reiz empfinden: es k. mich in der Nase; 3) zahlreich u. lebhaft sich durch einander bewegen, wimmeln: es k. da v. Käfern; es k. im Käse v. Maden.

Kribskrabs, tolles Zeüg: er macht lauter K.

Krickelkopf, eigensinn. Mensch u. Grübler.

krickeln (h-t), krickelig sein.

krickelich, eigensinnig, unzufrieden: k. Mensch; er ist gar zu k.; 2) bedenklich, kitzelig: k. Sache.

kribeln, s. kribbeln.

Kriebelkrankheit, Nervenkrankheit mit juckendem Gefühl.

Krieche die, IV, Art kleiner Pflaumen.

kriechen, §253, sich langsam fortbewegen: die Schlangen, Insecten, Würmer k.; die Schnecke k. aus ihrem Gehaüse, auf dem Boden fort, auf den Baum; der Käfer kommt gekrochen; in alle Winkel k.; 2) mittels der Hände und Füsse sich fortbewegen: die Kinder kriechen, ehe sie gehen können; auf allen Vieren k.; ins Hundeloch, Gefängniß k. müssen; 3) mit gesenktem Leib u. gekrümmt sich fortbewegen: der Strafe fürchtende Hund kriecht näher; das Küchlein k. aus den Eiern, die Katze durch enge Löcher; 4) verstohlener Weise, aus Furcht rc. sich wohin begeben, schleichen: kömmst du schon wieder gekrochen? zu Bette, in's, unter das Bett, u. den Tisch, hinter den Ofen, zu Winkel k.; vor Angst in ein Loch, in's Bockshorn k. mögen; zu Kreüze k. (sich demüthigen); 5) auf niedrige, sklav. und heüchl. Art schmeicheln, sich demüthig zeigen: vor Em im Staube, um En wie ein Hund k.; ein kriechender Schmeichler; k–de Höflichkeit, Schreibart; k–des Betragen; sich zu kriechenden Bitten erniedrigen; 6) sich nahe an der Erde ausbreiten, nahe daran hinwachsen: die Gewächse k. auf der Erde; eine kriechende Wurzel.

Kriecher der, VI, wer kriecht, s. kriechen 5 u. schleichen.

Kriechsucht, zur Gewohnheit gewordene **Kriecherei**.

Krieg der, VII, Ausbruch thätlicher Feindseligkeiten feindlich gegen einander gesinnter Menschen od. Staaten zu gegenseitiger Unterjochung, im Gß von Frieden; vgl. Streit, Zwist, Bekämpfung, Kampf, Feld u. kriegen: ein innerlicher, auswärtig., fürchterl., furchtb., gefährl., blut., schreckl., verheer., grauf., gräßl., mörder., schändl., ruchloser, ungerechter, langwier., endloser, beständ., weit verbreit., grosser, bedeüt., schwer., schwier., verwick. K.; der kleine K. [Vorposten-, Streifgefechte]; ein schwerer, glücklicher, ungerechter K.; ein K. auf Leben u. Tod; ein K. im Innern, mit den Nachbarn, für den Glauben, wegen des Glaubens; ein Land-, Bürger-, Gebirgs-, See-, Vertilgungskrieg; einen K. erregen, veranlassen, verursachen, anstiften, ankündigen, erklären, anfangen, eröffnen; den Krieg offensiv, defensiv führen; sich im tiefen Frieden auf einen etwaigen K. bereitet, gerüstet halten; ein Fürst gleich groß im Frieden wie im K. (Felde); den K. wünschen; auf den K. denken; Gelegenheit zum K. suchen, finden; sich auf den K. gefaßt machen; sich sehr eifrig, mit grosser Macht zum K. rüsten; den K. in die Länge ziehen, nähren, unterhalten, in des Feindes Land spielen, ziehen, lenken; Em mit K. drohen; sich in einen thörichten K. einlassen; einen Fürsten, ein Land mit K. überziehen; in einen K. verwickelt werden; in den K. gehen; mit Em gegen En in den K. ziehen; En in den K. schicken; an einem K. Theil nehmen; sich in offenem K. mit Em messen; die Pläne zur Führung eines K. entwerfen; Em den Oberbefehl im K. übertragen; den K. beilegen, beendigen, dem Ende nahe bringen; dem K. ein Ende machen; einen K. niederschlagen, niederdrücken, dämpfen; den K. erneüern, wieder eröffnen; mit Worten gegen Waffen K. führen; im K. berühmt sein; es ist, droht, entsteht, steht bevor, entbrennt, beginnt ein K.; es bricht ein K. aus; der K. wüthet allenthalben im Lande; die Fackel des K. leüchtet durch das Land; die Erde ist mit K. erfüllt; der Krieg wurde mit einem Treffen, Schlage beendigt; 2) Zank, Streit: K. mit Jedermann anfangen; in beständigem K. u. Hader mit Em leben; freien Geistesforschungen den K. ankündigen; mit dem Geschicke K. führen [ihm trotzen] wollen; Feüer u. Wasser schienen mit einander K. zu führen.

kriegen (h–t), Krieg führen: mit Em k.; der eroberungssüchtige Fürst hörte auf zu k.; 2) mit der Hand ergreifen, nehmen: En beim Rocke, Arme, Kopfe k.; warte, ich will dich schon k.; kriege ich nur einen Stock, dann sollst du sehen; endlich hat man die Diebe doch gekriegt; kriege ich dich nur, dann sollst du büssen; wie hätte ich dich k. wollen, wenn ich nicht rc.; 5) bekommen, erhalten: er hat eine Belohnung gekriegt; Verweise, Prügel, den Stock, Schläge, eine Krankheit, seinen Theil, Besuch, Gäste, Briefe, Nachrichten, Geld kriegen.

Krieger der, VI, Kriegsmann, Soldat, Militär: ein gemeiner, tapferer K. sein; sich zum K. bilden; der K. dürstet nach Ehre; er war ein eben so grosser Krieger als Staatsmann.

kriegerisch, einem Krieger gemäß, kriegermässig, militärisch, kriegsgeübt, kriegslustig, zum Kriege geneigt: ein k. Schmuck; er hat ein höchst k. Aussehen; dieses Volk ist sehr k. gesinnt; es sieht bei uns, im Lande, am politischen Horizont k. aus. **kriegermässig**, **k-haft**, dem Krieger gemäß, s. kriegerisch. **kriegsfertig**, **k-bereit**: ein Heer k. machen. **k-führend**, im Kriege begriffen: die k. Mächte. **K-führung**, das Kriegen, die Anordnung u. Leitung des Krieges: die K. unter sich theilen; eine neüe K. erfinden, gebrauchen. **kriegsgeübt**, **k-gewohnt**, kriegerisch, **k-erfahren**: k. Volk, Schaar.

Kriegsadel, Adel durch Auszeichnung im K. erworben. **K-anstalten** (Mz.), K-rüstung: K. machen, treffen. **K-artikel**, Kriegsgesetz. **K-aufruf**, Aufforderung zum Kriegsdienst: einen K. an das Volk ergehen lassen. **K-baukunst**, s. Befestigungskunst. **K-baumeister**, s. Ingenieur. **K-beamter**, B. beim Kriegswesen. **K-bedarf**, Alles, was zur Kriegsführung erforderlich ist, bes. Pulver, Kugeln, Munition: K. an Geld; den K. liefern. **K-beüte**. **K-bühne**, K-schauplatz. **K-denkmünze**, s. Felddenkmünze. **K-dienst**, D. im Kriege, Felddienst. Dienst als Soldat, K-handwerk: den K. lernen, kennen lernen, verstehen; in K. gehen; in K–en stehen; K. thun, nehmen; in K. treten bei Em; in Jds K. treten; den K. verlassen; En aus d. K. entlassen; sich dem K. entziehen; vom K. frei sein; der K. ist ein beschwerlicher Dienst. Vgl. Feldzug.

kriegserfahren, k-geübt: ein k. Feldherr. **Kriegserfahrung**, durch Krieg erworbene E.: sich durch Tapferkeit und K. auszeichnen. **K-erklärung**, förmliche E. des Kriegs: eine K. an einen Staat ergehen lassen, machen, thun; Etwas als K. aufnehmen. **K-fach**, der das Kriegswesen betreffende Theil der Staatsverwaltung: im K. arbeiten, angestellt sein; sich dem K. widmen; 2) Kriegskunst: das K. verstehen. **K-fackel**, K-feüer, Krieg: die K. anzünden, auslöschen; die K. leüchtet durch's ganze Land; die K. erlischt. **K-fall**, der Fall, da ein K. ausbricht: sich auf alle K. gefaßt machen; im K. gerüstet sein. **K-feüer**, **K-flamme**, Krieg: das K. anzünden, erregen, anschüren; das K. ist ausgebrochen, lodert, brennt überall im Lande; Alles steht in K-flammen; das K. brach von Neüem aus; auch die entferntesten Staaten ergriff das K.; die K. löschen. **K-flotte**, F. von Kriegsschiffen. **K-fuhre**, Fuhre, die man im Kriege thun muß: K–n ausschreiben, leisten. **K-fuß**, Art und Weise der Einrichtung im Kriege: das Heer auf den K. setzen; die Armee ist, steht auf dem K. **K-gebrauch**, Verfahrungsart im Kriege: En nach dem K. verurtheilen. **kriegsgefangen**, im Kriege gefangen: die K. auswechseln; En zum K.

machen; k. sein; k. Mannschaft. K-genoß, K-gefährte, K-kamerad, der mit einem Andern im Kriege dient, Mitstreiter. K-geräth, alles zum Krieg nöth. G.: man erbeutete unermeßliches K. K-gericht, G. über Vergehen im Kriege, K-recht: K. über En halten; En vor das K. stellen; 2) die Beisitzer des Kriegsgerichts: das K. hat ihn zum Tode verurtheilt. K-gesang, kriegerischer G.: K. dichten; es ertönen K. K-geschäft, s. Kriegsfach. K-geschichte, Erzählung der K-s-begebenheiten: die K. lesen; eine K. schreiben; in der K. bewandert sein. K-geschrei, Gerücht von bevorstehendem Kriege: es erhebt sich ein K.; 2) das wilde Geschrei beim Beginne der Schlacht; 3) Loosung im Kriege, Parole, Feldgeschrei: ihr K. war „Jesus und Maria". K-gesetz, K-artikel. K-getümmel, Lärm, Verwirrung im Kriege: er fiel im dichten K. K-glück, Glück im Kriege, s. Mars: wechselndes, gleiches K. haben; mit ungleichem K. kämpfen; das K. versuchen; das nämliche K. erfahren, erdulden; das K. nimmt eine andere Wendung, war eine Zeitlang ungewiß, ist wandelbar, schwankend, ist uns immer hold, ist noch bei unsern Fahnen. K-gurgel, ein sittenloser Krieger. K-handel, Vorfall im Kriege: sich um K. nicht bekümmern. K-handwerk, der Krieg als Handwerk betrachtet, K-dienst: das K verstehen, treiben. K-heer, Heer von Kriegern, K-macht, K-volk, Truppen. K-held, Held im Kriege, wer sich durch Tapferkeit auszeichnet, Haudegen. K-jahr. K-kanzlei, K., wo man die das Kriegswesen betreffenden Sachen ausfertigt. K-kassa, Geld für die Kriegskosten; 2) die bei der K-kasse Angestellten: sich bei der K. melden. K-knecht, gemeiner Soldat. K-kosten. K-kunst, Kunst, einen Krieg mit Erfolg zu führen, K-wesen, K-wissenschaft: er verschwendete seine K.; alle K. wurden vergeblich versucht. K-last, durch den Krieg verursachte Last: das Land mußte die K. tragen. K-lied. K-list, im Kriege angewendete List. k-lustig, kriegerisch. K-macht, kriegführende Macht: Frankreich, eine K. ersten Ranges; 2) gesammte Menge der Krieger, Heeresmacht, Truppen: eine grosse K. zusammenziehen, auf den Beinen haben, erhalten; mit der gesammten K. operiren. K-mann, erfahrner Krieger, Soldat, K-kundiger. K-minister, oberster Vorgesetzter über d. Kriegswesen. K-noth, Noth, die der Krieg verursacht: in K. sein. K-oberster, hoher Offizier im Kriege: die K. zum Kriegsrathe berufen. K-pflicht, Verpflichtung im K.: die K. leisten. K-plan, Art u. Weise der Kriegführung: einen K. entwerfen, aufgeben; den ganzen K. ändern. K-rath, Behörde, welche die Leitung des Kriegswesens unter sich hat; 2) Glied dieser Behörde; 3) Versammlung u. Berathung bezüglich der Kriegsführung: einen K. zusammenrufen, halten; dem K. Etw vortragen; der K. versammelt sich. K-recht, Inbegriff der Kriegsgesetze: das K. beobachten, verletzen; von keinem K. Gebrauch machen gegen En; sich Etw nach dem K. aneignen; 2) Kriegsgericht; En nach dem K. strafen; En vor das K. stellen; K. über En halten. K-regel. K-richter, im Kriegsrechte erfahrner Beamter. K-rüstung, R. zum Kriege: K. machen, eifrig betreiben, einstellen. K-schaar, Schaar, Trupp von Kriegern: K-en überschwemmten das Land. K-schauplatz, Gegend, wo ein Krieg geführt wird, K-bühne: das Land war lange damals der K.; den K. wo andershin versetzen; der K. hat sich verändert. K-schiff, grosses zum Kriegführen ausgerüstetes Schiff: ein K. von 120 Kanonen; s. Fregatte, Corvette, Flotte. K-schule, Anstalt, wo junge zum Kriegsdienst bestimmte Leute unterrichtet werden, Militärschule; vergl. Cadettencorps. K-staat, kriegerischer; 2) kriegführender Staat. K-stand, der Stand des Kriegers. K-steuer, St. zur Bestreitung der Kriegskosten. K-strapatzen. K-strasse, grosse zu Truppenmärschen und Kriegszufuhren geeignete Strasse, Etappenstrasse. K-that, im Kriege ausgeübte, heldenmüthige That: herrliche K. thun, verrichten. K-übung, kriegerische Uibung: K. vornehmen, treiben, anstellen lassen; die K. einstellen. K-verfassung, kriegerische V.: die K. des preüßischen Staates. K-verpflegungsamt, für d. Verpflegung d. Truppen im Felde verpflichtete Beamte. K-volk, Soldaten: rohes K.; 2) Menge von Kriegern, Kriegsheer, K-truppen: viel K. zusammenziehen; K. mit fremdem Gelde besolden. K-vorrath, V. an Kriegsbedürfnissen, Proviant: das Heer ist mit unermeßlichen K. versehen; die Festung hat K. auf ein Jahr. K-werkzeüg. K-wesen, was zur Kriegführung gehört, Militärwesen: eine grosse Kenntniß vom K. haben; das ganze K. anders einrichten. K-wissenschaft, die Kunde d. Kriegführung, K-kunst, K-wesen: die K. treiben; in den K. unterrichten. K-wuth, die Wuth bei der Kriegführung, beim Angriffe. K-zahlamt, Behörde zum Einnehmen u. Auszahlen der zum Kriegswesen nöthigen Gelder. Kriegszögling, zum K-dienst heranzubildender Jüngling, Cadet. K-zucht, Handhabung der K-ordnung, Mannszucht, Disciplin: strenge K. unter den Truppen halten, einführen; die Truppen an K. gewöhnen; die K. gründen, befestigen, wieder herstellen; die K. löst sich, hört auf. K-zug, s. Feldzug.

krimmen, s. jucken.

krimpen (h-t), einschrumpfen; 2) einschrumpfen lassen: das Tuch.

Kringel der, VI, Ring, Kreis; 2) Bretzel.

Krinne die, IV, Rinne, Kerbe.

Krippe die, IV. Flechtzaun, Faschinendamm: eine K. schlagen; 2) ausgehöhlter Futtertrog: das Pferd an die K. binden; Futter in die K. thun; die Hirten an der Krippe Jesu.

krippen (h-t), mit einer Krippe (s. d.) befestigen; 2) kröpfen.

Krippenbeißer, K-setzer, s. aufsetzen 5; 2) alter, unbrauchbarer Mann. K-reiter, armer Edelmann, der Nichts als ein Pferd hat. K-steiger, Pferd, das mit den Vorderfüssen in die Krippe steigt.

Krise die, IV, Krisis, § 109 r, Entscheidungspunkt, bes. einer Krankheit, bedenklicher Umstand: der Tag, wo die K. eintritt; die K. ist vorüber; eine Krankheit, eine Sache zur K. führen; der Staat, Körper befindet sich in einer entscheidenden Krisis.

krispeln (h-t), kraus od. narbig machen: das Leder.

Krispine, s. Crispine.

Krispinade die, IV. das Wohlthätig-sein auf Anderer Kosten, wie der h. Krispin.

Kristall, s. Krystall.

Kriterium das, § 109 g, Kenn-, Unterscheidungszeichen, Merkmal.

Kritik die, V. Prüfung, wissenschaftliche Beurtheilung: die K. eines Werkes abfassen, schreiben; e. Buch einer strengen, schonungslosen K. unterwerfen; die Geisel der Kritik über Etw schwingen; bittre K. [Diatribe]; unter aller K. [sehr schlecht] sein; die Kritik üben; sich mit der K. beschäftigen; nach den Regeln der K.; Nichts von der K. verstehen; 2) Tadel.

Kritikaster der, VI, kleinlicher Tadler, Sylbenstecher, Krittler.

Kritiker der, VI, Kunstrichter, Beurtheiler; s. Aristarch; 2) Tadler.

kritisch, kunstrichterlich, beurtheilend, prüfend: k. Schriftsteller, Werk, Schriften; Etw k. behandeln, berichtigen; sein k. Talent ausüben; mit k. Genauigkeit verfahren; 2) bedenklich, mißlich: der k. Tag bei Krankheiten; k. Augenblick; in eine k. Lage kommen; in diesem k. Falle bleibt mir nichts Anderes übrig, als rc.; es steht damit im öffentlichen Leben kritisch aus.

kritisiren (h-t), kunstrichterlich beurtheilen, kritteln, tadeln: ein Buch, Kunstwerk, Jds Fehler k.; er kritisirt über Alles.

Krittelei die, V, strenge Beurtheilung in unbedeüt. Dingen, kleinliche Beurtheilung, Sylbenstecherei.

kritteln, s. bekritteln.

Krittler der, VI, kleinlicher Beurtheiler, Kritikaster; 2) launischer, mit sich und Andern nie zufriedener Mensch.

krittlich, launisch: k. Person; k. sein, werden.

Kritzel der, VI, verworrener, unleserlicher Schriftzug, s. Gekritzel: Kritzel machen.

kritzeln (h-t), ein Wenig kratzen: die Feder kritzelt; vgl. spreüdeln; 2) mit etwas Spitzigem kratzen, unleserlich schreiben: Etw auf das Papier, mit der Nadel auf ein Blatt k.; vgl. bekritzeln.

kritzlich, **kritzelig**, feinkratzend, wie gekratzt: k. Feder, Schrift; k. schreiben; die Feder schreibt k.

Krokodil(l) der, das, VII, Rieseneidechse. **Krokodilsthräne**, erzwung., erheüchelte Thräne [das K. soll nämlich weinen wie ein Kind, um mitleidige Menschen herbeizulocken, und sie verschlingen]: K-en weinen, vergießen.

krollen, **krolzen** (h-t), schreien: die Birkhühner k.

Kronamt, hohes Amt in einem Königreiche. **K-beamter**, hoher Reichsbeamter. **K-bewerber**, K-prätendent, wer sich um die kön. oder kais. Krone bewirbt.

Krone die, IV, oberer, kreisförmiger Theil eines Dinges: die K. d. Zahnes; K. [Gipfel] des Baumes, der Blume; die K. [obersten mehrzackigen Enden] des Hirschgeweihs; 2) Kopf: es fährt, steigt ihm die K.; er hat Etw in der K. [es fehlt ihm Etw; er ist betrunken]; 3) Auszeichnung, Zierde: sie ist die K. der Jungfrauen; Scham ist die K. der Tugend; ein braves Weib ist die K. des Mannes; die Liebe ist die K. des Lebens; durch Etw einer Sache die K. aufsetzen; Dieß setzte seinem Glücke, seinen Thaten die K. auf; dem Verdienste seine K.! eine Bürgerkrone; 4) runder, meist goldener Kopfschmuck als Zeichen der Würde; vgl. Kaiser-, Königswürde, Thron, Scepter: die königliche K.; eine goldne mit Edelsteinen besetzte K.; die eiserne, päpstliche K.; Kaiser-, Grafen-, Todtenkrone; um die K. sich bewerben [s. Kronprätendent]; zur K. gelangen; die K. annehmen, empfangen, verlieren; nach der K. streben; Em Reich u. K. anbieten, übertragen; die K. nehmen, entreißen, rauben; mit K-en spielen; die K. steht am, auf dem Spiel; die K. gelangt an ihn; er gelangt zur K.; Güter der K. [s. Krongut]; die K. England [das Königreich E.]; es wird ihm keine Perle aus der K. fallen [die Sache wird so halsbrechend nicht sein]; 5) Gold-, Silbermünzen mit einer Krone, Kronthaler: ich zahlte 3 Kronen.

Kroneinkünfte, Eink. des Königs rc. od. Staates: die K. verpfänden. **Kroneisen**, bestes Eisen.

krönen (h-t), mit einer Krone schmücken, zieren, bekränzen: den Sieger k.; eine Preisschrift k. [ihr den Preis zuerkennen]; ein gekrönter Dichter; ein glücklicher Erfolg k. sein Unternehmen; das Glück k. sein Unternehmen mit d. besten Erfolge; der Himmel kröne [erfülle] deine Wünsche! das Ende krönet das Werk; 2) mit feierlicher Aufsetzung der Krone die kön. rc. Würde übertragen, feierlich als Herrscher bestätigen: En zum Könige, als König k. [ihm die Krone aufsetzen]; gekrönt werden; ein gekröntes Haupt. [Blatt.

kronenartig, kronenähnlich: k.

Kronenblech, Art feinsten Bleches. **Kronglas**, feines Glas. **K-gold**, das mit 6 Karat versetzte Gold. **kronenlos**, der Krone beraubt, ohne Krone: eine k. Blume. **Kronenraüber**, wer die Herrschaft unrechtmässig an sich reißt, Usurpator.

Kron(en)thaler, s. Krone 5.

Kronenträger, wer die Krone trägt; 2) gekröntes Haupt.

Kronerbe, Thronfolger; vgl. K-prinz. **K-fleisch**, Zwerchfell beim Schlachtvieh. **K-gut**, das dem Kaiser od. Könige eigenthüml. Gut. **K-hirsch**, s. Krone 1. **K-leüchter**, vielarmiger, herabhängender Leüchter. **K-prätendent**, s. K-bewerber. **Kronprinz**, Thronerbe. **K-rad**, Rad mit Zähnen an d. Seite des Kranzes, Kammrad. **K-thaler**, s. Kronenthaler.

Krönung, feierliche Handlung des Krönens: die K. wurde mit unbeschreibl. Pracht vollzogen, fand Statt. **Krönungsfeierlichkeit**. **K-marsch**, ein für die Krönung componirter Marsch.

Krönungsmünze, Münze zum Gedächtniß der Krönung geschlagen. **K-stadt**, Stadt, wo eine K. vollzogen wird: Aachen, die alte deütsche K. **K-tag**. **K-zug**.

kröpelhaft, s. krüppelhaft.

Kröpelstuhl, Großvaterstuhl.

Kropf * der, VII (Kröpfchen, Kröpflein), haütig. Sack am Halsende der Vögel, Halsbeütel: den K. voll haben, stopfen; sich den K. voll stopfen [den Schlund, Magen anfüllen]; 2) verhärtete Halsgeschwulst oder H-drüsen: einen Kropf bekommen, haben, heilen; 3) ein gekrümmtes Ding, Bug, Hacken.

kröpfen (h-t), den Kropf füllen, schoppen, mästen: eine Gans; 2) fressen; 3) nach einem rechten Winkel biegen, krippen: ein Stück Eisen kröpfen.

Kropfgans, Schwimmvogel mit einem beütelförmigen Kropfe.

kropficht u. **k-ig**, s. icht u. ig. **K-taube**.

kröschen (h-t), kreischen; 2) in Fett rösten.

Krösus, reicher König von Lydien 571 v. Christus; 2) ein sehr reicher Mann.

Kröte die, IV, bek. Amphibium: er wird giftig wie eine K.; 2) eckelhaftes Geschwür beim Vieh; 3) kleiner boshafter Mensch: eine kleine böse K. **Krötengift**, scharfer, ätzender Saft, den eine gereizte Kröte von sich spritzt.

Krücke die, IV, Stock mit gebogenem Querholze für Gebrechliche, Krückenstock, vergl. Stelze: an Krücken, an der K. gehen; sich auf die K. stützen; Em auf die K. helfen [a) ihn so schlecht heilen, daß er an der K. gehen muß, b) ihn arm machen]; 2) Werkzeüg zum Herausscharren: eine Ofenkrücke.

krücken (h-t), an der Krücke gehen; 2) mit der Krücke an sich ziehen: die Asche vom Herde, die Erde an sich krücken.

Krück(en)stock, s. Krücke.

Kruditäten die (Mz.), unverdauliche Speisen im Magen.

Krug * der, VII, bauchiges, meist walzenförm., mit einem Henkel versehenes Gefäß, vergl. Glas: Aschen-, Wasser-, Wein-, Bierkrug; ein K. Bier; aus dem K., einen K. B. trinken; beim Bierkrug sitzen; das Bier im K. butteln; der K. geht so lange zum Brunnen, z. Wasser, bis er bricht; 2) Schenke: einen Krug kaufen, bauen.

Krüger der, VI, Schenkwirth.

krugähnlich: k. Gefäß.

Kru(c)ke die, IV, stein. Krug.

krullen (h-t), kraus machen.

Krume die, IV, der weichere Theil des Brotes im Gs. der Rinde, die Brosamen, Schmolle: die Rinde hat sich von der K. abgelöst; nur

die K. essen; 2) zerbröckelte Krume, Bröckchen: eine K. Brod.

Krüm(e l)chen, ein Theilchen der Krume, Bröckchen: das Brod in K. zerreiben; jedes K. auflesen; 2) ein kleines durch Zerbrechen od. Zerreiben entstandenes Stückchen, Bißchen: ein K. Zucker, Salz; 3) sehr Wenig: du sollst nicht ein K. bekommen.

krumen u. krümeln (h–t), in Krümchen zerfallen: altes, trockenes Backwerk krümelt; 2) in Krümchen verwandeln, abbröckeln: den Hühnern Brod k.

krumm, von der geraden Richtung abweichend, nicht gerade, gebogen, ein- od. auswärts gehend, schief, schräg: eine k. Linie [Curve]; k. Schnabel; k. halbrunde] Hörner; ein k. gewachsener Baum; der k. Lauf [Schlangenlauf] eines Stromes; ein k. laufender Weg; einen k. Rücken machen; k. stehen, sitzen, liegen; Etw k. biegen; En krumm schließen, k. und lahm schlagen; k. Finger; k. [sichelförm., grätschelnde, dachsart.] Beine, Füsse; k. Nase, Richtscheit; k. Finger machen [stehlen]; k. Wege gehen [nicht ehrlich handeln, mit Ränken umgehen]; k. Sprünge machen [listig zu hintergehen, zu entkommen suchen]; das Gerade k., und das Krumme gerade machen [das Recht verdrehen]; krumm [od. alle fünf] gerade sein lassen [Etw nicht so genau nehmen]; k. herum kommen. [Etw mit Umschweifen vorbringen]; eine Sache steht k. [mißlich]. **k-beinig**: k. Pferd. **Krummdarm**, der längste Darm.

Krümme die, IV, s. Krümmung.

krümmen (h–t), krumm machen, biegen: einen Draht, Ast, den Rücken, sich k.; das Recht k. [verdrehen]; den Mund k. [seine Unzufriedenheit äußern]; Em kein Haar k. [nicht das geringste Leid zufügen]; es soll dir kein H. gekrümmt werden; 2) eine krumme Richtung annehmen, krumm werden, sich biegen: sich vor Schmerzen k.; sich vor Em k. [unterwürfig, demüthig zeigen]; die Aeste k. sich von der Last; hier krümmt sich der Weg; der Rücken k. sich im Alter; gekrümmte [krumme] Beine. **Krümmung**, Krümme, krumme Richtung, Linie, Biegung: K. des Weges, Schnabels, der Linie, der Rabseigen; voll K-en sein; der Fluß bildet, hat, macht hier viele K. [Schlangenlinien, Windungen]; die K. eines Weges durchschneiden; den K. nicht nachgehen [geradezu gehen].

Krummhals, Mensch mit krummem Halse. **K-holz**, krumm gewachsenes Holz. **krummlinig**, von krummen Linien eingeschlossen: k. Figur. **Krummschnabel**, Vogel mit krummen Schn. **K-stab**, oben gekrümmter Stab, bes. der Bischöfe, Aebte; 2) bischöfl. Würde, Gewalt, Herrschaft: unter dem K. ist gut wohnen; vgl. Scepter. **K-stroh**, alles geknickte, verwirrte Stroh. **K-zirkel**, Z. mit gebogenen Schenkeln zum Messen bauchiger Körper.

Krüppel der, VI, der an Gliedern verstümmelte, gebrechl. Mensch: ein vollkomm., gänzlicher K.; zum K. werden; En zum K. schlagen, hauen, schießen, machen.

krüppelhaft, krüppelig, verkrüppelt, verstümmelt, schadhaft, presthaft: ein k. Mensch, Wuchs; k. gewachsen sein.

krüppelig, verstümmelte Theile habend, gebrechlich: k. Baum, Mensch; k. sein.

Kruste die, IV, harte Oberfläche eines außern oder innen weichen Körpers, Rinde: K. des Brodes, von einem Ausschlage; das Wasser ist mit einer K. überzogen; es ist über dem Kothe eine K. gefroren; der nasse Boden hat durch die Hitze eine K. bekommen.

krusticht u. k-ig, s. icht u. ig: k-ichte Oberfläche, k-iges Brod.

krypto, (in Zus.) geheim, versteckt, verborgen, geheim, z. B. **K-gamie** die, geheime Ehe. **K-graphie** die, Geheimschreibekunst. **k-nym**, geheimnamig.

Krystall der, VII, der reine, durchsichtige Kiesel, Bergglas: dieses Wasser, Eis ist rein, hell wie K.; 2) Krystallglas; 3) ein von regelmässigen Figuren begränzter Körper: die Salze setzen sich in K-en an, bilden K.; dieser Körper schießt in Krystalle an, zu K-en an.

krystallen, von Krystall: ein k. Becher.

Krystallglas, Krystall; 2) krystallener Becher.

krystall(in)isch, bergglasartig, hell, klar, durchsichtig.

Krystallisation die, V, Bildung der Krystalle, das Anschießen zu Krystallen.

krystallisiren (h–t), in Krystall verwandeln, K-e bilden.

Krystallkugel. K-linse, gläserne Feuchtigkeit im Auge. **K-spiegel**, Sp. von Krystallglas.

Kubebe die, IV, Art grosser Rosinen, s. Cubebe; 2) langstielige pfefferähnliche Gewürzkörner.

Kübel der, VI, rundes, oben offenes Gefäß: Mehl-, Milch-, Feuerkübel; 2) grosse Schüssel: ein K. voll Suppe; ein K. mit Milch.

kubik, würfelförmig, s. kubisch.

Kubikfuß, Würfelfuß, 1 Fuß lang, breit [dick] und hoch. **K-maß**, Würfelmaß. **K-ruthe**. **Kubikwurzel**, s. Wurzel. **K-zahl. K-zoll.**

kubisch, den Kubus betreffend: k. Zahl, Verhältniß.

Kubus der, unv., Würfel; 2) die dritte Potenz einer Grösse [die Kubikzahl]: eine Grösse, Zahl zum K. erheben; den K. erhalten.

Küche die, IV, Ort, wo man kocht: Feld-, Gar-, Hofküche; ein Geschenk in die K.; die Braten laufen ihm in die Küche [er bekömmt Braten geschenkt]; sie ist nur durch die K. gelaufen [versteht Wenig vom Kochen]; du wirst in des Teufels Küche kommen [es wird dir schlimm gehen]; es raucht in der K. [die Frau zankt]; 2) Kochkunst, Zubereitung der Speisen, die Speise selbst: die K. verstehen, besorgen, versehen, bestellen; die K. ist ausgezeichnet; eine gute K. führen; kalte K.; die K. ist eingefallen [die Speisen sind zu Ende]; 3) die zur Küche gehörigen Dienstboten.

Küchelchen, Küchlein das, VI, das erst ausgekrochene Hühnchen oder Gänschen.

Kuchen der, VI, flaches Backwerk: Aepfel-, Eier-, Honig-, Pfann-, Zwetschgenkuchen; K. backen, beränbeln; 2) kuchenförmige Masse: Leinkuchen.

Küchenamt, Amt bei der Küche eines Vornehmen.

Kuchenbäcker, wer das Kuchenbacken versteht.

Küchenbediente, Diener in einer herrschaftl. Küche.

Kuchenbrett, ein Brett, worauf die Kuchen weggetragen werden.

Küchenbrett, Brett für das K-geschirr; 2) Brett, dessen sich die Köchin bedient. **K-bursche**, s. Küchenjunge.

Kuchenform, Form eines Kuchens; 2) Form, worin man Kuchen backt. **kuchenförmig**, platt u. rund.

Küchengarten, Gemüsegarten. **K-geräthe. K-geschirr**, alles in der Küche nöthige G.: das K. hängt an der Wande, ist in dem Schüsselrahmen. **K-gewächs**, Gewächs für die Küche, Gemüse. **K-herd**, Feuerherd. **K-junge**, der in einer K. niedrige Dienste verrichtende Knabe, K-bursche. **K-latein**, unreines, schlechtes Latein. **K-magd**, in einer Küche beschäftigte Magd: als K. dienen. **K-mädchen**, vgl. Küchenjunge. **küchenmässig**, wie es in der Küche zu sein pflegt; 2) unrein, schlecht: k. Latein, Ausdruck; k. reden. **Küchenmeister**, Aufseher in herrschaftlichen K. **K-messer**, grosses, scharfes M. **K-obst**, Kochobst, Obst geringerer Sorte. **K-rad**, gezähntes Rad zum Teig-auszacken.

Küchenrechnung, Rechn. über Einnahmen und Ausgaben einer Küche. **K-salz**, Kochsalz. **Küchenschelle**, giftige Pflanze. **K-schrank**, Sch. zur Aufbewahrung des Küchengeschirrs 2c. **K-schreiber**, Rechnung führender Küchendiener. **K-schürze**. **K-wagen**, Wagen für Küchengeräthe u. K-vorräthe. **K-zettel**, Verzeichniß der Speisen, Speisezettel: den K. machen [die zu kochenden Speisen bestimmen]. **K-zeüg**, Zeüg für die Küche.

Küchlein, s. Küchelchen.

Ku(c)ku(r)k [cuculus] der, VII, bek. Zugvogel, der seine Eier in fremde Nester legt: der K. ruft; der K. ruft seinen eigenen Namen aus [der Mensch verräth seine Denkart; tadelt an Andern eigne Fehler]; er wird den K. nicht wieder schreien hören [den Frühling nicht erleben]; daß dich der K. [Teüfel] hole! ei der K.! geh' zum Kukuk! Em ein [höhnendes] „Kukuk" zuschreien.

Kuder der, VI, Steinmarder.

Kufe die, IV. Bottich; 2) eines der beiden gebogenen Hölzer am Schlittengestelle.

Küfer, Küper, Küfner, Kufner der, VI, s. Binder.

Kuffer, s. Koffer.

Kugel die, IV (Kügelchen, Kügelein), vollkommen runder Körper; vgl. Ball: eine hölz., stein. K.; eine Kegel-, Kanonen-, Billard-, Bleikugel; eine K. abdrehen; mit der K. nach Em werfen; Pulver u. Kugeln; K. gießen; eine K. aus dem Laufe, aus d. Körper Em ziehen; K. wechseln [sich mit K. schießen]; die K. schlägt in die Scheide ein; En auf K. herausfordern; ein Paar K-n wechseln [sich mit Pistolen duelliren]; sich eine K. vor den Kopf geben, schieß., durch den K. jagen [erschießen]; da regnete es K. [es wurde viel geschossen]; ein Regen, eine Saat von K-n; 2) kugelähnl. Ding: Feüer-, Fleck-, Saifen-, Erd-, Himmelsk.; die Kugel [kugelförm. oberer Theil] des Arm- u. Schenkelbeins; die K. einrenken; sich die K. ausfallen; den Arm aus d. K. fallen. **K-büchse**, s. Büchse 2. **K-fang**, gew. Spielzeüg für Kinder; 2) auf Schießstätten eine Mauer u. dgl. hinter der Scheide. **K-fisch**, Fisch von kugelförmiger Gestalt. **K-fläche**, Oberfläche der Kugel. **K-form**, Gestalt der Kugel; 2) Form zum Kugelgießen. **kugelförmig**, kugelähnlich. **Kugelfutter**, **K-pflaster**, Zeüg od. dünnes Leder, worein man beim Laden die K. schlägt. **K-gewölbe**, G., das eine hohle Halbkugel bildet.

Kugelhippe, K-hopfen, rundes, kugelförmiges Gebäck.

kugelicht, k-ähnlich, rundlich.

kugelig, die Gestalt einer Kugel habend, eine K. bildend, k-förmig: ein k. Körper. **Kugellack**, rothe Farbe in Kugelform.

kugeln (h-t), sich um seinen Mittelpunkt wälzend fortbewegen, rollen: auf der Erde herum k.; der Stein kugelte die Anhöhe hinab, vom Berge in's Thal k.; 2) (h-t), um seinen Mittelpunkt sich fortbewegen lassen, fort-, wegrollen: eine Kugel k.; mit einem runden Steine k.; wir wollen k. [kegeln]; 3) ballotiren: über die Aufnahme einer Person k.; 4) sich um seinen Mittelp. wälzend fortbewegen, sich wälzen: sich auf dem Boden k.

Kugelprobe, Maß, den Durchmesser einer Kugel zu messen.

Kugelregen, K-saat, eine Menge abgeschossener Kugeln: im dichten K. stehen; einen K. auf den Feind fallen lassen; den F. mit einem K. empfangen, begrüßen; sich in den dichtesten K. stürzen; im K. unverletzt bleiben, fallen. **kugelrund**, rund wie eine Kugel: k. Kopf, Gesicht.

Kugelsaat, s. Kugelregen. **K-schnitt**, rund begränzte Fläche, die entsteht, wenn eine K. durchschnitten wird. **K-spiegel**, Sp. in Gestalt einer Kugel.

Kugelung, Handlung des Kugelns; 2) Losung, Entscheidung mit Kugeln, Ballotage: die K. über Jds Aufnahme in die Gesellschaft vornehmen; die K. findet Statt. **Kugelzieher**, Werkzeüg zum Herausziehen der Ladung aus dem Gewehr. **K-zirkel**, s. Kugelschnitt.

Kuguar der, VII, gezähmter, amerik. Löwe, dessen man sich als Fang- od. Jagdhund bedient.

Kuh* die, III, weibliches Rind: die K. kalbt [wirft ein Junges]; die Hirschkuh [weibl. Hirsch]; (die) blinde K. [Kinderspiel] spielen; die K. mit dem Kalbe [Alles] nehmen [auch: eine Person, die schon ein Kind hat, heirathen]; er sieht es an, wie die K. das neüe Thor [dumm staunend]. **K-blatter**, s. Kuhpocke. **K-butter**, B. aus Kuhmilch. **K-eüter**. **K-fladen**, Koth des Rindviehes. **K-fleisch**. **K-glocke**. **K-haar**. **K-haut**: Das läßt sich auf keine K. schreiben [nicht Alles beschreiben]. **K-hirt**. **K-horn**, H. der Kuh; 2) Blashorn des Kuhhirten. **K-kalb**, weibl. Kuh. **Kuhkäse**, K. aus Kuhmilch.

kühl, ein Wenig kalt, nicht warm, frisch: k. Tag, Wind, Trunk, Nacht, Zimmer, Wetter; es weht eine k. Luft; es wird des Abends schon ziemlich k.; Etw k. machen; es macht sich k. [es kühlt sich ab]; eine Speise erst k. werden lassen; im **Kühlen** sitzen; sich in den k. Schatten setzen; eine k. [nichtige] Entschuldigung.

Kühle die, IV, das Kühl-sein: die K. der Luft, des Schattens; in der K. liegen, gehen; die K. [Ruhe] des Blutes, Gemüthes; Etw mit K. [Kaltblütigkeit] überlegen; 2) länglich viereckiges Gefäß zum Abkühlen des Bieres, **Kühlschiff**, **K-böse**: das B. liegt auf der K.; das Bier auf der K. aufbrechen, vgl. Kühlfaß.

kühlen (h-t), kühl werden: die Milch kühlen lassen; es mag erst k.; die Luft, das Wetter kühlt sich; 2) kühl machen; die Milch kühlet; der Thau kühlet die Hitze; das Getraide k. [umschütten], damit es sich nicht erhitze; sich (ab-) k.; ein kühlender Trank; sein Müthlein, Müthchen an Em k. [den Zorn, die Rache auslassen].

Kühlfaß, vgl. Kühle 2: das Bier in die K-er gießen.

Kühlheit, vgl. Bilderschrift.

kühlig, etwas kühl: das k. Grab; es ist draußen k.

Kühlofen, Ofen zum Abkühlen des Glases. **K-pflaster**, kühlendes Pfl. **K-mittel**: frische Erde ist bei Brandschäden das beste K. **K-salbe**.

Kühlte die, IV, Wind.

Kühltrank, s. Limonade.

Kühlung, das Kühlmachen; 2) kühle Luft: K. gewährende Baüme; Em K. zufächeln, zuwehen; der Schatten gewährt dem Müden K.; 3) etwas Erfrischung Gewährendes: erfrischende K. zu sich nehmen; K. sprudelt hervor.

Kuhmilch, Milch von der Kuh.

kühn, Gefahr, Uibel verachtend, beherzt (s. d.): k. Mensch; außerordentlich k. sein; k. wie ein junger Löwe; eine k. Unternehmung, That; den Feind k. angreifen; 2) dreist, frech, freimüthig: verzeihen Sie, daß ich so k. war, Sie zu bitten; ich sage es k. heraus; k. antworten; k. Rede, Erwartungen; 3) die gewöhnlichen Schranken d. Denkens, der Kunst überschreitend, gewagt, erhaben: kühner Gedanke, Dichter, Pinsel; k. Zeichnung, Wölbung, Bild.

Kuhn der, VII, Schimmel. **kuhnig**, schimmelig, grawelig.

Kühne die, IV, Kühnheit.

Kühnheit die, V, das Kühn-sein: K. eines Menschen, einer That; allzu grosse K. haben, besitzen; verzeihen Sie meine K.; die K. haben, sich nehmen, En zu bitten; durch seine außerordentliche K. En in Staunen setzen; ha, welche K.! die K. eines Malers in der

Zeichnung; die K. eines Bildes, Gedankens, der Rede.

kühnlich, auf kühne Art: ich darf es k. behaupten, auf Ihr Urtheil ankommen lassen, mich darauf berufen.

Kuhpocken (Mz.), Blattern der Kühe, den Menschen eingeimpft, um sie vor den gefährl. Menschenblattern zu bewahren, Pocken, Blattern: Em die K. einimpfen. K-pockenimpfung.

Kuhreigen, Tanz der Schweizer Kuhhirten.

Kuhschwanz, Schwanz der Kuh; 2) das Tanzen am Ende einer Unterhaltung; 3) gew. Bier in Böhmen. Kuhstall. K-waizen, Futterpflanze für das Rindvieh.

Kukuk, s. Kuckuck.

Kukumer, s. Cuc.

Kumme die, IV, Vertiefung; 2) tiefe weite Schüssel.

Kümmel der, VI, bek. Pflanze mit würzigen Samenkörnern; 2) der auf Kümmel abgezog. Branntwein, K-branntwein. Kümmelbrod, K-käse, mit Kümmel vermischtes Brod rc.

kümmeln (h-t), viel Branntwein trinken. Kümmelöl, aus Kümmel gezogenes Oel. K-suppe, S. mit Kümmel. K-wasser, aus K. abgezogenes Wasser.

Kummer der, VI, Mangel am Nöthigen, Noth: Hunger und K. leiden; in grossem K. stecken; 2) schwere Sorge, anhalt. Schmerz, Gram (s. d.), Trauer(igkeit), Trübsinn, Kümmerniß: drückenden K. haben, empfinden wegen Etw; Em, sich selbst K. wegen, über Etw machen, bereiten; was für Sorge u. K. macht, verursacht mir mein Sohn! er soll sich keinen K. machen! ein Leben voll K.; in den Tagen des K. schweigt jede Freude; vor K. weder essen noch schlafen können; vor K. sterben, vom K. aufgerieben werden; in Sorgen und K. leben; Em seinen K. benehmen; sich des K. entschlagen; den K. verjagen, verscheuchen; 3) Schutt.

kummerfrei, k-los, keinen Kummer habend, ohne K., harmlos, froh (s. d.): k. Sinn; k. leben. k-haft, mit K. behaftet: k. sein, aussehen; k. Leben. k-krank, vor K. krank: k. Herz.

kümmerlich, kummervoll, kummerschwer, k-krank, von K. zeügend, sorgen-, mühevoll, arm, armselig, dürftig (s. d.), erbärmlich, betrübt: sein Leben k. zubringen; k. leben, sich behelfen, sich von Handarbeit näheen; in k. Lage, Umständen sein, sich befinden; in diesen k. Zeiten; k. Miene.

Kümmerling der, VII, s. Gucumer.

kummerlos, s. k-frei: k. dahin leben; k. Leben.

Kummerlosigkeit die, V. K-miene, von K. zeügende M.

kümmern (h-t), Kummer verursachen: Das kümmert mich nicht; Was k. Das dich? Was k. dich [gehen dich an] Anderer Verhältnisse? es kümmert mich, daß er so handelt; 2) Kummer (s. d.) empfinden, Antheil nehmen: sich um, über, wegen En, wegen Etw sehr, zu Tode k.; sich um Alles k.

Kümmerniß die, III, s. Kummer. kummerschwer, von K. schwer, sehr bekümmert: k. Herz, Haupt. K-tag, k-voller, betrübter Tag. K-thräne, von K. herrührende Thräne.

kummervoll, s. kümmerlich: k. Dasein; k. leben.

Kummet das, VI, Halsgeschirr der Pferde: am K. ziehen.

Kumpe der, I, od. Kumpan der, VII, Genoß, Gesell, Gesellschafter: ein lustiger Kumpe.

Kumpen der, VI, Kumpf der, VII, Vertiefung; 2) Tümpel; 3) tiefe Schüssel, Napf; 4) Triebstock an der Mühlradwelle.

kund, kundbar, bekannt, offenbar: Em Etw k. machen, thun; sich durch Etw, in Etw k. thun; Dieß gibt sich dadurch k.; die Sache wurde überall k.; die Sache ist mir nicht k.; k. u. zu wissen sei hiemit Allen, daß rc.

Kundbarkeit die, V, das Bekannt-sein.

Kunde die, IV, Bekanntmachung, Nachricht, Kenntniß, Mittheilung, Notification: Em K. von Etw, von Em geben, bringen; K. von einer Sache haben; keine K. [Notiz] von Etw nehmen; 2) Wissenschaft: Geschichts-, Pflanzen-, Arzneikunde; sich der Naturkunde widmen.

Kunde der, I, wer wo kauft, arbeiten läßt, Geschäfts-, Handelsfreünd, Kaüfer, Abnehmer: er hat viele K.; er ist mein K., ein guter K. von mir; einem Andern die K-en abrufen, nehmen; sich die K. verschlagen; viele K. verlieren; neüe K. bekommen.

künden (h-t), kund machen: der Bote kündete Unglück; 2) aufkünden, kündigen: Em die Wohnung, das Capital k.

kundig, erfahren, Kenntniß, Einsicht besitzend, Etw verstehend: der Wege u. Stege, der Gegend, Sprache, Wissenschaft, des Rechtes k.; geschichts-, naturkundig sein; ein Sternkundiger.

kündigen (h-t), kund thun, an-, verkündigen; 2) aufkündigen, künden: es wurde ihm die geliehene Geldsumme gekündiget.

Kündigung. Kundleüte, K-mann, s. Kunde.

Kundschaft die, V, Kenntniß, Nachricht: K. von Etw haben, einziehen; sich auf K. legen; auf K. sein, ausreiten; einen Trupp auf K. ausschicken; 2) die Bekanntschaft im Handel u. Wandel, die Kunden: viele, grosse, starke, gute K. haben; seine K. verlieren; 3) Handwerkszeügniß.

kundschaften (h-t), auskundschaften: kundschaften gehen, reiten. Kundschafter der, VI, Späher, Ausspäher, Spion, Lauscher: K. ausschicken, aus-, aufstellen; durch K. bedient, von Etw benachrichtigt werden. Kundschafterei.

künftig, was in der Zukunft kommen, geschehen soll, kommend, bevorstehend: k. Zeit, Woche, im k. Jahre; in's Künftige [in Zukunft, für die Z.]; das k. Leben [nach dem Tode]; k. soll es ganz anders gehen, werden.

künftighin, in Zukunft: k. muß dieß Alles unterbleiben; k. sieh' dich besser vor!

Kunigunde (die Heldenmüthige), Taufn., 3. März.

Kunkel die, IV, Spinnrocken: die K. anlegen, abspinnen; 2) Spinnstube: in die K. gehen. Kunkellehen, Weiberlehen.

Kunst* die, III, das Können, die menschliche Geschicklichkeit, Fertigkeit: seine K. an einem Dinge beweisen; ein Werk der K. [von Menschenhänden gemacht, im Gß zur Natur]; eine Gegend durch K. befestigt; den Stempel der K. an sich tragen; 2) durch Verstand, durch die Hände u. Uibung erworbene Fertigkeit, Geschicklichkeit, Fähigkeit: die K. zu schreiben, zu malen, zu reiten, in Erz zu gießen; ein Gemälde mit vieler K. gemalt; die K. sich in Alles zu schicken, bei Allen sich beliebt zu machen; die K. der Uiberredung und des Umganges; viele K. im Schachspiel zeigen; mit vieler K. singen, spielen; die K. des Dichters, Musikers, Schauspielers; in diesem Gedicht, Gemälde herrscht viel K.; in seinem Benehmen ist keine Natur, Nichts als K.; Das ist keine Kunst [das kann ein Jeder]; die Buchdrucker-, Bau-, Maler-, Bildhauer-, Rede-, Ton-, Rechnenkunst; die mechanischen Künste [Handkünste]; die freien, bildenden K.; eine Akademie der K. u. Wissenschaften; ein durch die schönen K. gelaüterter, veredelter Geschmack; die K. des Krieges und Friedens; ein Land, in dem K. u. Wissensch. blühen; ein Verehrer der K.; ein Kunstkenner; Denkmäler der alten K.; eine K. erfinden, erlernen, (be)treiben, ausüben; sich einer K. befleiß(ig)en; ein Handwerk

zur K. machen, erheben; sich mit einer K. befassen, beschäftigen; seine K. aufgeben; En in einer K. unterweisen, unterrichten; die Kunst [der Künstler] geht nach Brod [wird nicht geachtet, nicht belohnt]; die K. muß nach Brod gehen, betteln gehen, darben; die K. geht betteln [auch: sie mißlingt]; die K. aufmuntern, belohnen; die schwarze K. [K. in Kupfer zu stechen, b) Hexerei, Zauberei]; Karten-, Taschenspielerkünste; brodlose [unnütze] Künste treiben; der Affe macht Künste auf dem Seil; Em seine K. lehren; er versuchte bei mir vergeblich alle Künste [Ränke]; alle K. aufbieten, springen lassen, um seinen Zweck zu erreichen; in der Kunst der Verstellung Meister sein; 3) Wasserkunst (s. d.)

Kunstanlage, Fähigkeit zu Künsten; 2) mit Kunst gemachte Anlage, z. B. ein Lustwald. **K-ausdruck**, der einer Kunst eigenthüml. Ausdruck, terminus technicus: Etw mit dem K. benennen; um mich des K. zu bedienen; K. gebrauchen. **K-bau**, künstlicher Bau: der Kunstbau des menschlichen Körpers.

kunstbeflissen, sich einer Kunst befleißigend, k-erfahren, Künstler: die K-beflissenen. **Kunstbeflissenheit**. **K-bereiter**, f. Bereiter. **K-bestrebung**, B. in den Künsten. **kunstbetriebsam**, betr. in Künsten, fleißig: k. Einwohner. **Kunstbetriebsamkeit**, Industrie. **K-bildung**, gekünstelte, von der Natur abweichende B.; 2) durch die schönen Künste erlangte Bildung. **K-betrieb**. **K-eifer**, Eifer für die, in der Kunst: den K. erregen; in seinem K. zu weit gehen; ausdauernden K. zeigen.

Künstelei die, v, das Künsteln: K-en im Schreiben, in der Wahl der Worte; in seinen Schriften K. anbringen; durch K. das Natürliche vernichten; diese K. gränzt an's Unnatürliche.

künsteln (h-t), mühsame, übertriebene Kunst anwenden, mit übertrieb. Genauigkeit bearbeiten: an einem Dinge, im Sprechen, im Styl k.; ein gekünsteltes Gemälde, Gericht; eine gek. Rede; der Maler künstelt zu sehr; der Anzug, Gesang, das Spiel, daran ist zu sehr gekünstelt; an der Uhr so lange k. [verändern], bis sie stehen bleibt; 2) künstlich nachahmen, verfälschen: eine gekünstelte Gesichtsfarbe, Schönheit; gek. Wein. Vgl. erkünsteln.

kunsterfahren: k. Mann, Urtheil; darüber können nur Kunsterfahrne urtheilen. **Kunsterfahrung**: mit K. tiefe wissenschaftl. Bildung vereinigen, paaren; eine neüe K. machen. **K-erfindung**, Erfindung einer K.; 2) künstliche Erfindung. **K-erzeügniß**, **K-product**, durch Kunst veränderter oder hervorgebrachtes E. (Artefact), im Gg zum Naturerzeüg. **kunstfähig**, fähig, eine K. zu erlernen: er ist nicht k. **Kunstfähigkeit**.

Kunstfärber, Schönfärber.

kunstfertig, geschickt, erfahren in der Kunst. **Kunstfertigkeit**, durch Uibung erlangte F. in einer Kunst, K-geschicklichkeit: er trieb alle K-en. **K-feüer**, künstliches Feüerwerk. **K-fleiß**, Betriebsamkeit in den Künsten, Industrie: Jds K. befördern, beleben, aufmuntern, auf's Höchste steigern, treiben, bringen; Handel, Gewerbe und K. blühen im Lande. **K-fluß**, Canal. **K-freünd**, s. Kunstliebhaber. **K-gärtner**, wer die Gärtnerei als Kunst betreibt. **K-gebaüde**, Gebaüde als Werk der Kunst; 2) Kunstwerk: der menschl. Körper, dieses K. **K-gebilde**, Kunstwerk, bes. in Stein: die hehren K. der Alten. **K-gefäß**, s. Vase. **K-gefühl**, Empfänglichkeit für die schönen Künste: kein K. haben; Jds K. leiten, beleben, erhöhen; das K. gibt mir Dieses ein; 2) Gefühl des Künstlers: sein feines K. leitete ihn richtig; vgl. Aesthetik. **K-geheimniß**, G. in einer Kunst. **K-geist**, ein mit Kunstanlagen reich ausgestatteter Geist od. Mensch. **kunstgemäß**, s. kunstgerecht. **Kunstgenoß**, wer mit Em die näml. Kunst treibt. **Kunstgenossenschaft**, sämmtl. G. einer Kunst. **K-geräth**, das zur Ausübung einer Kunst erforderliche Geräth.

kunstgerecht, den Regeln der K. gemäß: k. Redner, Styl, Anordnung, Zeichnung; k. reiten; diese Darstellung ist nicht k.

Kunstgeschichte, G. der schönen, bildenden Künste: die K. studiren. **kunstgeschichtlich**, die Kunstgesch. betreffend: k. Werk. **Kunstgeschicklichkeit**, Gesch. in einer Kunst, K-fertigkeit: wegen seiner K. berühmt sein. **K-geschwür**, s. Fontanell. **K-gewebe**, künstliches G.; 2) fein, sinnreich Angelegtes: bald durchschaute ich sein K. **K-gewerbe**, in die Künste eingreifendes G.: die chemischen K. **K-gewerk**, G., dessen Betreibung mehr Kunst erfordert, als andere, Manufactur: es blühen daselbst mancherlei K. **K-graben**, Canal. **K-griff**, ein erleichternder Handgriff: Em einen K. absehen; 2) unerlaubtes künst. Mittel: einen K. aussinnen, erdenken, anwenden; durch einen K. siegen; sich allerlei K. bedienen; alle seine K. konnten ihm hier Nichts helfen. **K-handel**, Handel mit Kunstwerken. **K-händler**. **K-handlung**, Haus, Laden, wo K-handel getrieben wird. **K-kammer**, Sammlung von allerlei Kunstsachen. **K-kenner**, wer Kunstwerke zu beurtheilen versteht: ein feiner K. sein. **K-kenntniß**, K. in d. schönen, bildend. Künsten: ausgebreitete K. besitzen. **K-kniff**, fein ausgedachter K. **K-lehrer**, L. einer K. **kunstlehrig**, die Kunstlehre [Technologie] betreffend, technologisch: k. Fach-Schriften.

Künstler der, VI, **K-in** die, V, wer eine Kunst versteht u. ausübt: er ist ein echter K., ein Tausendkünstler; ein tüchtiger, ausgezeichneter K. sein; sich für einen K. ausgeben; ein Schreibe-, Meß-, Ton-, Sprachkünstler. **Künstlerei**, s. Künstelei. **K-hand**, Hand des Künstlers, geschickte H.: mit K. Etw machen; ein Bild von K. gemalt. **K-geille**, Eigenheit eines Künstlers. **künstlerisch**, dem Künstler eigen: k. Geschicklichkeit, Ausgabe. **Künstlerleben**, L. des Künstlers: die stille Thätigkeit des K. **K-ruhm**, Ruhm, den sich der K. erwirbt. **K-sinn**, feines Schönheitsgefühl: mit K. Etw ergreifen, behandeln. **K-stolz**, Stolz des Künstlers auf seine Geschicklichkeit. **K-verein**, V. von Künstlern zu ihrer Vervollkommnung.

künstlich, von Kunst zeügend, kunstvoll, kunstreich, vorzüglich: k. Werkzeüg, Arbeit; künstlich gearbeitete Uhr; Das ist k. gemacht; k. Tanz, Gesang, Rede; ein k. gesetztes Tonstück; 2) falsch, nachgemacht, unächt, erkünstelt, nicht natürlich, listig: k. Haar, Gesichtsfarbe, Zähne, Schönheit, Gold, Entschuldigungen, Ausflüchte; durch k. Mittel Etw erschleichen; 2) Kunst besitzend, k-erfahren: k. Mann, Kopf; er ist sehr k. **Künstlichkeit** die, v, künstliche Sache, Beschaffenheit: die K. einer Arbeit, eines Tanzes, Tonstückes, einer Rede, des Betragens. **kunstliebend**, die Kunst liebend, Kunstliebhaberei habend: k. Fürst. **Kunstliebhaber**, wer die K. liebt, Kunstfreünd, Dilettant: ein leidenschaftlicher K. sein. **K-liebhaberei**. **kunstlos**, ohne Kunst, einfach, natürlich, nicht gekünstelt: k. Natur, Behandlung, Freündlichkeit, Betragen, Gesang; 2) ohne Kunstgeschicklichkeit: k. Gemälde, Schmuck; ihr Gesang war ein k. Schreien. **K-maler**, wer Künstliches, Bilder u. dgl. malt,

im Siz zum Anstreichen. kunstmässig, s. kunstgerecht. K-meister, Vorgesetzter einer Wasserkunst. K-mensch, ein von der einfachen Natur abgewichner, verkünstelter M. im Gegensatz vom Naturmenschen: nur der Reiz der Neuheit kann den K. fesseln. K-mittel, künstliches M. K-neid, Neid wegen der Kunst. K-pfeifer, Musiker. K-rede, R. nach den Regeln der Kunst: eine K. ausarbeiten. kunstrednerisch, s. rhetorisch: k. Figuren, Floskeln. Kunstregel, für eine Kunst aufgestellte R.: K. geben, vortragen. kunstreich, k-voll, künstlich, von Kunst zeugend: k. Sängerin, Stickerei; k. spielen. Kunstreich, Gebiet, Inbegriff der Künste. K-reise, R. zur Ausbildung in einer Kunst. K-reiter, kunstreicher R., Bereiter. K-richter, kunstgerechter Beurtheiler, Kritiker, Recensent: ein K. im Gebiet der Poesie; ein übelwollender, einseitiger K.; s. Aristarch. kunstrichterlich, nach den Regeln der Kunst: k. Urtheil; Ein k. mustern. k-richtern (h-t), kritisiren. Kunstsache, mit K. verfertigte Sache; 2) in ein Kunstfach einschlagende Sache. K-sammlung, S. von Kunstsachen, v. K-werken; vgl. K-kammer. K-schatz, kostbares Kunstwerk: die K-schätze Münchens. K-schule, Bildungsanstalt für Künstler: einer bestimmten K. angehören. K-sinn, natürliche Anlage, Lust zu den Künsten: vielen K. verrathen; hohen, feinen, keinen K. haben; den K. wecken, entwick., veredeln. K-sprache, Inbegriff der zu einer Kunst gehör. Wörter, die einer Kunst eigenthüm. Ausdrucksweise, K-ausdruck: jede Wissenschaft hat ihre K.; 2) künstliche Sp. K-strasse, künstl. angelegte Str., Chaussee. K-stück, das durch Kunst und Fertigkeit hervorgebrachte Stück od. Werk, vgl. Meisterstück: ein K. sehen lassen, zeigen, lehren; K. machen. K-theorie, die einer Kunst od. Wissenschaft zu Grunde liegenden Regeln: eine K. abfassen, vortragen; Alles auf die K. zurückführen. K-tischler, s. Ebenist. K-trieb, von Natur eingepflanzte Geschicklichkeit: der K. bei den Bibern; die Bienen zeigen, äußern einen außerord. K. K-verständige, wer eine K. versteht, er mag sie üben od. nicht. K-verwandte, Kunstgenoß.

kunstvoll, s. k-reich: k. Vortrag; k. gearbeiteter Silberbecher. K-welt, die Künste u. Künstler als Ganzes betrachtet; 2) künstliche Welt. K-werk, durch Kunst Hervorgebrachtes, K-stück; 2) W. der bildenden Künste, K-gebilde: das an K-en reiche Italien.

kunstwidrig, gegen die Regeln der Kunst: k. Verfahren.

Kunstwort, s. Kunstausdruck u. Kunstsprache.

kunterbunt, bunt durch einander, verworren.

Küpe die, IV, tiefes Gefäß, Kufe, Kübel; 2) kupferner Färbekessel; 3) Mischung zum Blaufärben: die K. anstellen, ansetzen [zubereiten].

küpenblau, in der Küpe blau gefärbt.

Küper, s. Küfer.

Kupfer das, VI, bek. röthliches Metall: gediegenes K.; Geschirre von K.; K. schmelzen; das K. ausscheiden; in K. arbeiten, stechen [ein Bild in eine Kupferplatte graben]; K. zu Gelde münzen; 2) kupfernes Geschirr: das K. reinigen, scheuern; 3) Kupferstich: ein Buch mit K-en; 4) braunrothe Gesichtsfarbe: viel K. im Gesichte haben; mit K. handeln. K-abdruck, s. Abdruck. K-ader, kupferreiche A.: eine K. entdecken. K-arbeit, aus Kupfer verfertigte A. K-auflösung, A. des Kupfers; 2) flüssiger Körper, in welchem K. aufgelöst ist. K-bergwerk. K-beschlag, Beschlag aus Kupfer. K-blatt, Kupferstich. K-blau, blaues Kupfererz. K-blech, zu Blech geschlagenes Kupfer. K-blume, K-blüte, Kupfererz. K-buch, B. mit Kupferstichen. K-druck, das Drucken der Kupferstiche. K-drucker, wer Kupferabdrücke macht. K-druckerei. K-erz, Kupfer enthaltendes Erz. K-farbe, braunrothe F.: die K. der Indianer. kupferfarben, k-farbig, kupfericht, braunroth: k. Nase. K-gehalt, Gehalt eines Körpers an Kupfer. K-geld, aus Kupfer geprägtes Geld. K-geschirr, kupfernes G. K-gesicht, kupferrothes u. finniges G.; 2) eine Person mit solchem G. K-gold, s. Semilor. k-grün, kupfergrüne Farbe; 2) Kupferrost, Grünspann; 3) hellgrünes K-erz. k-haltig, Kupfer enthaltend, kupferig: k. Erz, Wasser. Kupferhammer, grosser Hammer z. Breitschlagen des Kupfers; 2) Hammerwerk, wo man Kupfer verarbeitet. K-handel, Handel mit Kupfer; b) mit Kupferstichen. kupfericht, dem Kupfer ähnlich, kupferroth, k-farbig: k. Gesicht, Nase; diese Silbermünze sieht sehr k. aus. kupferig, kupferhaltig: k. Erdreich; k. Gesicht. Kupferkies, gemeinstes Kupfererz. K-münze, Münze von Kupfer. kupfern, von Kupfer: k. Geräthe, Kessel, Dach. kupfern (h-t), mit Kupfer beschlagen. Kupfernase, vgl. K-gesicht. K-natter, bek. gift. N. K-platte, kupferne Platte der Kupferstecher: eine K. abdrucken. K-presse, P. zum Abdrucken v. Kupferstichen. K-probe, Erprobung des Kupfergehaltes. Kupferrauch, Kupferruß. K-rost, verwittertes K. kupferroth, roth wie Kupfer; vgl. kupfericht. K-(stich)sammlung, S. von Kupferstichen. K-schlacke, vom Kupfererz beim Schmelzen abgehende Sch. K-schlag, beim Hämmern abspringendes Kupfer. K-schlange, Blindschleiche. K-schmied, der in Kupfer arbeitende Sch. K-späne, Abgang vom Kupfer beim Hämmern, Feilen. K-stecher, Künstler, der in Kupfer sticht. K-stecherkunst. K-stich, Abdruck einer gestochenen Kupferplatte, das Kupfer. K-stufe, Stück Kupfererz. K-tafel, ein auf Papier gedruckter Kupferstich: ein Buch mit sechs K. K-wasser, kupferhaltiges W. K-werk, Werk oder Buch mit Kupferstichen.

Kuppe die, IV, abgerundete Spitze, Gipfel: die K. des Baumes, Fingers, Bergkuppe.

Kuppel die, IV, halbkugelförmiges Dach: eine gedrückte [abgeplattete] K.; die K. der Peterskirche; 2) Koppel. K-dach, eine Kuppel bildendes Dach.

Kuppelei die, V, das Kuppeln: Kuppelei treiben.

kuppeln (h-t), verbinden: gekuppelte [unter sich verbundene] Säulen; 2) [verächtlich] durch Unterhandlung ehlich verbunden: zwei Personen an einander k. Vgl. koppeln u. Kuppler.

Kuppelpelz, Belohnung für gestiftete Heirath: den K. bekommen; sich einen K. verdienen.

kuppen, der Kuppe berauben, abstutzen, koppen: die Bäume, Nägel an den Fingern.

kuppig, eine Kuppe habend: k. Meise [Haubenmeise].

Kuppler der, VI, Kupplerin die, V [vgl. koppeln], wer Leuten beiderlei Geschlechts zu Zusammenkünften verhilft, sie zu verbinden sucht, Heirathen stiftet, Freiersmann: ein gewissenloser K.; sie ist eine alte Kupplerin.

Kur die, V, Wahl: die K. haben; 2) Wahlrecht: mit der Kur oder Kurwürde belehnt werden; die K. haftet auf, ist, bleibt bei der Pfalz. Vgl. Cur!

Kurfürst, s. nach „Fürst."

kuranzen (h-t), prügeln, mit der Peitsche zurecht weisen; Einen k.

Küraß der, VII, Brustharnisch, Panzer; vgl. Rüstung.

Kürassier der, VII, geharnischter Reiter. K-regiment.

Kürbe die, IV, s. Kirm.

Kurbe, Kurbel die, IV, gebogne Handhabe zum Drehen eines Rades u. dgl. K-rad, Rad mit einer Kurbel.

Kürbiß der, VII, gurkenartiges Gewächs. K-art, Art von Kürbissen. K-birn, Pfundbirn. K-flasche, ausgehöhlter Kürbiß. K-frucht.

kur(ir)en, s. kuriren.

Kureten (Mz.), Priester Jupiters auf der Insel Kreta.

küren (h-t), wählen.

Kürung die, Wahl.

Kurerbe, K-prinz, Erbe eines Kurfürstenthums. Kurfürst, Wahlfürst. Einer der Fürsten, welche das Recht hatten, den deütschen König oder Kaiser zu wählen. K-fürstenrath, die berathenden Kurfürsten des ehemal. deütschen Kaiserreiches. K-fürstenthum, K-fürstenwürde, kurfürstlich, Kurhaus &c., s. Kaiserthum &c. K-hut, rother mit Hermelin ausgeschlagner Hut eines Kurfürsten. K-recht, Wahlrecht.

kurrig, leicht zu kirren, kirre; 2) [falsch statt] schnurrig.

Kurschmied, ein Schmied, der zugleich Thierarzt ist.

Kürschner der, VI, wer Pelzwerk verarbeitet u. damit handelt. K-handwerk. K-waare.

Kurstaat, Kurwürde, vergl. Kaiserstaat &c.

kurz, von geringer Länge od. Höhe, nicht lang, nicht hoch, nicht weit: k. Rock, Stock, Weg, Haar; k. Stiefeln, Beine; ein Pferd k., mit k. Stricke anbinden; der Strick ist zu k.; ein Pferd k. im Zügel, den Leithund k. halten, fassen; En k. [strenge] halten; k. angebunden [leicht zum Zorne geneigt, barsch] sein (vergl. 2); die Fußsteige sind gewöhnlich kürzer, als die Hauptstrasse; den kürzesten [nächsten] Weg gehen; von kurzer Hand [unmittelbar, gerad. Weges, sogleich, ohne Verzöger.]; eine k. [kleine] Elle; k. Waaren; eine k. [kleine], untersetzte Figur, Person; ein k. Gesicht haben [nicht weit sehen]; eine Sache k. u. klein [in Stücke] schlagen; k. Brühe [dicke, kräftige, im Gs; der langen u. dünnen]; En um eine Spanne, um den Kopf, um einen Kopf kürzer machen [enthaupten]; in einem Kampfe, Processe den Kürzeren ziehen [unterliegen, verlieren]; bei einer Sache zu k. kommen [Verlust erleiden]; es geschieht ihm nicht zu k.; er kommt dabei nicht zu k.; 2) von geringer Zeitdauer: der kürzeste Tag; eine k. Sicht [Frist]; vor kurzer Zeit [kürzlich]; vor Kurzem od. v. K-en; in kurzer Z.; in Kurzem; k. Zeit vorher; kurz vor Tage; k. vorher, nachher, hernach, danach, darauf; ich kam kurz vor Ihnen [k. Zeit, devor Sie kamen]; über k. oder lang [früh od. spät, irgend einmal] muß es doch geschehen; ein kurzes [schwaches] Gedächtniß; eine kurze [in kürzerer Zeitdauer auszusprechende] Sylbe; e. Sylbe k. gebrauchen: k. Erzählung, Antwort, Rede, Periode, Brief; Etw k. darstellen, zusammenfassen; eine k. Freüde; des Menschen Leben währet nur kurz [kurze Zeit]; er hat zu kurz gelebt; Etw k. machen [bald vollenden]; k. sein; sich k. bei Etw fassen; Etw k. geben, ins Kurze ziehen [mit wenigen Worten abthun]; fasse dich kurz im Schreiben, so kurz als möglich; kürzer [bündiger] kann ich mich nicht fassen; Das ist das kürzeste [schnellste, wirksamste] Mittel; En k. [schnell, barsch] abfertigen [vgl. 1]; Em kurzweg antworten; k. [mit einem Wort]! es soll so sein; um es k. zu sagen, zu machen, mich zu fassen, (so) wisse, daß &c.; mach' es k.! (um) k. von der Sache zu kommen [sie zu enden]; k. u. gut! ich will es so haben; kurz und gut [ohne viele Umstände] ist am besten; kurz(um), dabei bleibt es! En k. u. lang nennen [schimpfen]. k-ährig, k. Aehren habend: k. Gerste. k-armig: k. Leüchter. k-athmig: k. sein. k-beinig.

Kürze die, IV, kurze Beschaffenheit, das Kurz-sein: eines Kleides, der Elle, des Weges, Tages, der Natur, Sylben &c., s. kurz; die Kürze [der Schreibart &c., die Gedrängtheit] lieben; sich der Kürze befleißigen, bedienen; die nachdrucksvolle K. des Schriftstellers; Etw in die K. ziehen; Alles in der K. sagen; in möglichster K. sich fassen, ausdrücken; durch die K. der Zeit gedrängt werden; die K. der Zeit nöthigte mich, zu eilen; 2) kurze Zeitdauer: es wird in (der) Kürze [in kurzer Zeit, bald] geschehen; er wird in (der) Kürze hier sein.

kürzen (h-t), abkürzen, kurz, kürzer machen: ein Wort, den Weg, Em oder sich die Zeit durch Gespräche kürzen; Em den Lohn k. [schmälern].

kurzfüssig: k. Hund. kurzgeschwänzt: k. Vögel. k-haarig. kürzlich, vor kurzer, vor nicht langer Zeit, unlängst: es ereignete sich kürzl., daß; 2) in der Kürze, mit wenigen Worten: Etw k. beschreiben, berühren, wiederholen. kurzrückig: k. Mädchen. K-schwanz, Thier mit kurzem Sch. kurzsichtig, nicht weit sehen könnend: sehr k. sein; ein K-er; 2) wenig Einsicht od. Umsicht habend, geistesbeschränkt: wir sind k. Menschen.

Kurzsichtigkeit die, V: an K. leiden. kurzsylbig, aus einer oder mehren kurzen Sylben bestehend: k. Wort; 2) Wenig sprechend, einsylbig: k. Mensch. K-sinn, Unverstand. kurzstielig: k. Blume. kurzum, ohne Umweg: er machte k. [kehrte schnell um]; 2) mit kurzen Worten, s. kurz am Ende.

Kürzung, das Kürzen, die Abkürzung: die K. eines Wortes; mit K-en schreiben.

Kurzwaare, kleine Handelswaare. K-enhändler.

Kurzweile, zeitkürzende Unterhaltung, Zeitvertreib, Scherz: K. treiben; seine K. mit Em haben; Em K. gewähren, verschaffen; zur K. dienen, gemacht sein; aus, zur K. Etw thun; Das macht mir K.

kurzweilen (h-t), Kurzweile treiben: er kurzweilt gern; 2) K. machen: En, sich k. kurzweilig, die Zeit verkürzend, unterhaltend, scherzhaft, angenehm: k. Mensch, Streit, Gespräch, Einfälle, Geschichten. k-wierig, kurze Zeit während, dauernd: kurzwieriger Rechtshandel.

kuschen (h-t), sich furchtsam auf d. Bauch legen, sich demüthigen: der Hund kuscht sich vor seinem Herrn.

Kuß* der, VII [Küßchen, Küßlein], sanfter Lippendruck: einen feürigen K. [Feüerkuß] von rosigen Lippen bekommen, empfangen, erhalten; Jds Kuß erwiedern; einen süssen K. sich nehmen, rauben, Em geben, aufdrücken, zuwerfen; Em Küsse auf die Stirne, auf d. Mund drücken; Em Küsse entgegendringen; einen Kuß über den andern, Küsse über K. geben; En mit Küssen überhaüfen; Küsse flogen hinüber u. herüber; Em viel tausend Grüsse u. Küsse senden, schicken; gib ihm o. mir, statt meiner einen herzlichen, kräftigen Kuß!

küssen (h-t), einen Kuß geben: Em den Mund, die Hand, En auf die Stirn, die Geliebte, in Gedanken, einmal über das andere Mal, sich unter einander, den Kuß der Freündschaft k.; küsse sie in meinem Namen; ein Mund zum K. gemacht; 2) sanft berühren: der Abendwind küßte die Blumen; die Erde, den Staub, Sand k. [zu Boden, in den Sand fallen, geworfen werden]; 3) wegküssen: Em die Thränen von den Wangen k.

Kußhand, eine Art Grusses: Em eine K. zuwerfen, geben.

küßlich, zum Küssen einladend: k. Mund, Lippen.

Küste die, IV, Meeresufer, Gestade: die K. von Guinea; die K. des Meeres; die Küsten wegen des Handels befahren; an, längs der K. hinfahren, segeln; an der K. vor Anker liegen.

Küstenbewohner, B. eines Küstenlandes. **K-fahrer**, wer die Küste befährt; 2) kleines, nahe an der K. sich haltendes Fahrzeüg: ein K. von zwanzig Tonnen. **K-faher**, F. an der Küste von Hafen zu Hafen. **K-fluß**, kleiner, nahe an der Küste entspringender Fluß. **Küstenhandel**, Handel an einer K. **K-land**, an der Meeresküste liegendes Land.

Küster der, VI, s. Kirchner.

Küsterei die, V, Wohnung und Amt des Küsters.

Kutsch(en)bock, Sitz des Kutschers.

Kutsche die, IV, bedeckter vierräd., in der Schwebe hängender Wagen, Chaise, Carrosse; vgl. Cabriolet, Phaëton: Mieth-, Land-, Post-, Staatskutsche; gelbe [gelb angestrichne] K.; vierſitzige K.; K. und Pferde haben, halten; die Pferde an die K. spannen; in einer Kutsche fahren, sitzen.

Kutsch(en)feder, Stahlfedern, an denen der K-kasten mittels Riemen gehängt wird. **K-gestell**. **K-kasten**, der kastenför. Haupttheil der Kutsche; 2) ein Kasten, Behältniß in der Kutsche zur Aufbewahrung der zur Reise nöth. Dinge, s. K-sitz 2. **K-sitz**, der Sitz in der Kutsche; 2) der darunter befindliche hohle Raum zur Aufbewahrung des Gepäckes, K-kasten, K-truhe. **K-tritt**, der Tritt, auf dem man in die Kutsche steigt.

Kutscher der, VI, Wagenlenker, Fuhrmann: Leib-, Hof-, Miethkutscher; sein eigner K. sein [sich selbst fahren]; wie ein Kutscher [niedrig] fluchen.

Kutscherbock, s. Kutschbock.

kutschiren (h-t), in der Kutsche fahren: er kutschirt bald hier, bald dorthin; 2) den Kutscher machen, die Kutsche lenken, fahren: der Kutscher k. vom Bocke herab.

Kutte die, IV, weite Mönchskleidung mit grosser Kappe: die Mönchskutte; die Kutte anlegen [Mönch werden]; 2) grobtuchenes Gewand: sich in eine K. werfen.

Kuttel die, IV, das Eingeweide grösserer Thiere. **K-flecke** die (Mz), klein geschnittene, gekochte Kutteln.

Kuttenmönch, der eine Kutte tragende M.; 2) Kapuziner. **K-träger**, [verächtl. statt] Mönch.

Kutter der, VI, eine Art schnellsegelnder Fahrzeüge.

Kuttler der, VI, der Kutteln verkaufende Fleischer, Fleckſieder.

Kutze die, IV, **Kutzen** der, VI, s. Kotze: Em den K. streichen [ihm schmeicheln].

Kux der, VII, Bergwerksantheil: einen K. bauen, verkaufen.

Ky..., vgl. Cy...

Kyāne die, IV, blaue Kornblume.

Kybēle, phryg. Göttin [Mond und Fruchtbarkeit].

Kynoglossum das, Hundszunge, Pfl.

Kyrie eleïson, Herr erbarme dich! [ein Kirchengesang].

L.

La(a)b das, VII, was einen flüssigen Körper zum Gerinnen bringt; 2) die geronnene Milch im Magen junger Saügethiere, womit man süße Milch gerinnen macht; 3) der Magen dieser Thiere selbst, Labmagen.

Labbe die, IV, Lippe, Flabbe.

labbern (h-t), plappern, schlabbern.

Labebecher, der mit einem Labetrunke gefüllte Becher.

laben, erfrischen, erholen, erquicken: sich durch Speise u. Ruhe, am Anblicke von Etw l.; Jds Herz laben.

Lab(d)erdan der, VII, Stockfisch.

läbet, ermüdet, kraftlos, Verlurst habend, s. Bete: l. sein, werden im Spiele.

Labetrank, **L-trunk**: Em einen Labetrunk reichen.

Labialbuchstaben, Lippenbuchstaben.

Labmagen, s. Lab 3.

Laborānt der, II, Arbeit., Schmelzer, Scheidekünstler, Goldmacher.

Laboratorium das, § 109 g, Schmelzhaus, Werkstatt des Arzneibereiters, Feüerkünstlers 2c.

laboriren (h-t) arbeiten, schmelzen 2c.; 2) leiden, kränkeln: an der Schwindsucht l.

labor imprŏbus omnia vincit, unverdrossene Arbeit überwindet Alles.

Labsal das, VII, was labt, erquickt, Ergötzung, Vergnügen, Trost, Labung: sein L. in Etw suchen, finden; sein Name allein ist mir schon ein L. **Labung**, Labsal: eine L. meines Herzens, für mein Herz.

Labyrinth, Irrgebaüde, Irrgang, Irrgarten; 2) Verwirrung, Verwicklung: in ein L. gerathen; sich aus einem L. nicht finden können. **labyrinthisch**, wie ein Labyrinth beschaffen: l. Gebaüde; 2) verwirrt, verwickelt, dunkel: lab. Sache.

laceriren (h-t), zerreißen.

Lache die, IV, ein eingehauenes Baumzeichen; 2) Sumpf, Pfütze.

lächeln, ein Wenig, nicht laut lachen: als ich Dieß sagte, lächelte er; Em Hohn l. [hohnlächeln]; 2) sich freündlich zeigen, fr. aussehen: das Glück, die Hoffnung, Sonne, der Sonnenblick l.

lachen, auf eine gew. Art seine Lustigkeit äußern, lächeln, vgl. kichern, feüzen: über En, Etw, [gut, heimlich, verbissen, schadenfroh l.; mit verzerrtem Gesichte, widerlich l. [greinen]; sich satt, krank, halb todt, buckelig, außer Athem, zu Tode, müde l.; aus vollem Halse l.; l. u. scherzen; er lacht gern [ist ein zweiter Demokritus]; sich in's Faüstchen l.; En lachen machen; lachende Erben, die weder nahe verwandt, noch sehr dürftig sind; das Gelb, die Feüchte, Gegend l.; 2) günstig sein, lächeln: das Glück lacht mir; lachende Aussichten, Gegend; 3) spotten: Jds l. **Lachen**, Gelächter: das L. halten; vor L. nicht zu Worte kommen, bersten; Das ist zum L.! L. erregen bei Em; Stoff zum L. geben; in L. ausbrechen.

Lacher der, IV, wer lacht, gern l.

lächerlich, zum Lachen reizend, geneigt, trollig: l. Gesicht; es ist mir nicht l.; 2) belachenswerth: l. Mensch, Sache; ins L-e fallen; En od. sich durch Etw l. machen.

Lächerlichkeit, lächerl. Sache.

lächern, zum Lachen reizen: Dieß lächert mich.

Lachlust. **lachlustig**, zum Lachen geneigt, gern lachend; s. lachen 1.

Lachs der, VII, Fischgattung. **Lachsfang**. **Lachsforelle**, lachsähnl. grosse Forelle.

Lachtaube die, IV, Taube, deren Stimme dem menschl. Gelächter ähnelt; 2) ein gern lachendes Mädchen.

Lachter, das, VI, Klafter.

Lack der, VII, feiner Firniß, **Lackfirniß**; 2) gew. Malerfarbe; 3) gew. wohlriechende Blume; 4) Sigellack.

Lacke, s. Lake; 2) [falsch st.] Lache.

Lackei der, I, Laüfer, Livreebedienter.

Lacken, s. Laken.

lackiren (h-t), mit Lack überziehen.

Lackirer der, VI, Lackarbeiter.

Lackmus das, röthlich-blaue Farbe aus dem Safte der **Lackmuspflanze**.

Lackstock, s. Lack 3.

Lädchen das, VI, kleine Lade.

lacrimae Christi, Thränen Christi, ein edler Wein am Vesuv.

Lade die, IV, Gestell: Bett-, Heft-, Kinnlade; 2) hölzerne Kiste, Truhe, Koffer: Bundeslade, Lade einer Handwerkerinnung, Dienstbotenlade; 3) die Zusammenkunft der Zunftgenossen: eine Lade halten, haben.

Laden der, VI, Fensterladen; 2) Gewölbe e. Kaufmannes, Buchhändlers, Kauf-, Kram-, Buchladen: den Laden öffnen, schließen.

laden, § 244, auf-, ein-, beladen: ein Schiff mit Waaren od. Waaren in ein Schiff l.; Holz, Waa-

ern auf den Wagen, auf d. Esel l.; 2) Beschwerliches auferlegen, zu tragen geben: Blutschuld, Feindschaft, Zorn, Schuld, Schandthat auf sich l.; 3) Pulver u. Blei rc. in den Lauf bringen: eine Flinte, Kanone l.; scharf, blind l.; geladenes Gewehr; 4) einladen: En zu Gaste l.; 5) vorladen, vor Gericht rufen: En vor G. laden.

Ladendiener, Handelsd., Commis. Ladenhüter der, Waare, welche lange unverkauft liegt, alte Waare. L-preis. L-zins.

Lader, s. Auflader.

Ladestock, langer, dünner Stock zum Laden des Gewehres.

lädiren (h-t), verletzen, beschädigen.

Ladung, das Aufladen; 2) was aufgeladen wird, die Güter: der Wagen hat volle, eine schwere Ladung; Schiffsladung; die Ladung bestand aus Korn; 3) das Laden eines Gewehrs; 4) was ins Gewehr geladen wird, der Schuß: eine starke L.; 5) Einladung; 6) Citation vor Gericht.

Lady (Lädi) die, Edelfrau, Edelfräulein, Dame, gnädige Frau.

Laffe der, I, junger, alberner, eingebild. Mensch, Fant.

Laffette die, IV, hölzernes Gestell der Kanone.

Lage die, IV, die Art und Weise, wie ein Ding liegt, die Beschaffenheit des Ortes: einer Sache die rechte Lage geben; das Haus hat eine angenehme, günstige, gute, vortheilhafte, malerische L.; eine natürl., freie, steife, gezwung. L.; 2) die Beschaffenheit der Umstände: die L. des Staates; bei dieser L. der Dinge; sich in einer guten, glückl., bösen, ungünst., fatalen, mißlichen, schlimmen L. befinden, sein; En aus seiner Lage retten, bringen; 3) eine Reihe von mehren auf u. neben einander liegenden Dingen: eine Lage Papier, Stroh, Steine, Erdarten; L. von neben einander gestellten Schiffskanonen; einem feindl. Schiffe die ganze L. geben [alle Kanonen der einen Seite abfeuern]; beide Lagen geben.

Lägel der, VI, ein Gefäß für Flüssigkeiten, kleines Faß.

Lager das, VI, der Ort, wo Etwas liegt: eine Waare auf das Lager legen; diese Handlung hat die besten Bücher stets auf dem L. [vorräthig]; vgl. 4; ein L. für Wein; hundert Fässer auf dem L. liegen haben; Bier auf das Lager brauen, um es alt werden zu lassen; ein L. für Menschen; Em sein Lager [f. Liegestatt] anweisen, bereiten; ein weiches, bequemes L. im Grase sich machen; den Reichen flieht auf seinem seidenen L. oft der Schlaf; der Fuchs, Bär in seinem L. [f. Schlupfwinkel, Sasse]; ein Lager [Kette] Rebhühner antreffen; 2) ein Ort unter freiem Himmel, wo sich Soldaten unter Zelten aufhalten, vgl. Bivouac: einen Ort zum L. wählen; ein L. (auf-)schlagen, abstecken, umschanzen, befestigen, erobern, verlegen, abbrechen; mit dem Lager aufbrechen; aus dem L. rücken, abziehen; sich in dem L. halten; sich in das L. zurückziehen; 3) Waarenvorräthe, W-lager: ein starkes, gutes, wohlassortirtes, wohlausgesuchtes L. haben; 4) Bodensatz, Mutter, Hefe: Rheinwein auf ein L. von Ungerwein füllen, abziehen; das Bier auf d. L. lassen. Lagerbestand, alle im Lager vorräthig. Waaren. L-bier, ein Bier, welches zum späteren Gebrauche im Keller aufbewahrt und deßhalb stärker eingesotten wird. Da es meist im März, in der zum Brauen günstigsten Zeit, gebraut wird, so heißt es auch Märzbier. L-buch, Inventar; 2) Saalbuch. Lagergeld, Lagerzins. Lagerhaus, Magazin.

lagern, liegen, gelegt sein: die Herde, die Armee l. im Freien; 2) im Feldlager stehen: hier lagert das Kriegsheer; 3) ein Lager bereiten, niederlegen: der Feldherr lagert auf der Anhöhe die Truppen [läßt sie Lager schlagen]; der Regen l. das Getraide; 4) sich legen: das Getraide, Haar l. sich; sich ins Gras, auf die Erde, in der Ebene, im Felde l.; er hieß die Truppen sich l.; der Nebel l. sich über die Stadt.

Lagerobst, auf dem Lager aufbewahrtes Obst. L-ort, L-platz, Platz zu einem L.: einen Lagerpl. wählen. Lagerstatt, Lagerstätte, Stelle, wo Jmd od. Etw sein Lager hat, Liegestätte. Lagerzins, Zins für die Miethe eines Waarenlagers, L-geld.

Lago der, See.

Lagune die, IV, Untiefe.

lahm, der gehörigen Beweglichkeit der Glieder ermangelnd, gebrechlich: l. sein auf dem einen Fusse, an allen Gliedern; En krumm und lahm schlagen; lahm gehen [hinken]; 2) nicht fest, wackelig: l. Stuhl; 3) der gehörigen Kraft u. Gründlichkeit entbehrend, nichtig, schwach: lahme Entschuldigung, Gedanke, Beweis, Schluß.

Lahme die, Lähmung.

lahmen, lahm sein: der Fuß, der Styl lahmt.

lähmen, lahm machen: die Krankheit l. ihm die Glieder; an allen Gliedern gelähmt sein; 2) unwirksam machen, der Kraft berauben: die Anschläge, Kräfte, den Feuergeist Jds lähmen.

Lähmung, das Gelähmt-sein, die Lähme: es trat eine Lähmung des Fusses ein.

Lahn der, VII, breit gedehnter Draht von Gold od. Silber.

Laib der, VII, s. Leib 3.

Laich der u. das, VII, die gelegten Eier der Fische, Frösche rc.

laichen (h-t), den Samen auslassen [von Fischen rc.].

Laichzeit, Zeit des Laichens.

Laie der, I, ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; 2) unerfahren, uneingeweiht in Etw: hierin ist er ein Laie. Laienbruder, weltlicher Diener der Klostergeistlichen.

Laienpriester, Weltgeistlicher, der kein Klostergelübde machte.

Laienschwester, weltliche Dienerin der Klosterfrauen.

Laine (län) die, Wolle.

Lakei, s. Lackei.

Lake die, IV, Salzwasser, salzige Brühe von eingepöck. Fleisch und eingesalz. Fischen.

Laken der, VI, Tuch, Betttuch.

lakonisch, kurz und vielsagend, wie die Lakonen [Spartaner] zu reden pflegten.

Lakonismus der, sinnreiche Kürze u. Bündigkeit im Reden rc.

Lakritzensaft, Süßholzsaft.

lallen (h-t), unverständl. reden, wie kleine Kinder.

la la, so so, mittelmässig: es geht la la.

Lalle der, I, die, IV [gemein], eine lallende, tölpelhafte Person; vgl. Cretin, Simpel.

Lama der, chin. Priester. Lama das, Kamelziege. lamaisch, zur Lehre der Lamas gehörig.

Lambertsnuß, grosse Nuß mit dünner Schale.

Lambris (-brih) der u. das, Bekleidung einer Mauer mit Holz u. Marmor.

Lamech der, VII, lahmer, träger Mensch.

lamentabel, kläglich, erbärmlich.

Lamentation die, V, Wehklage.

lamentiren, jammern.

Lamento das, Wehklage: ein L. erheben, aufschlagen.

Lamm das, VIII, junges Schaf.

Lammsbraten. Lammwolle od. Lämmerwolle. Lämmchen das, VI.

lammen (h-t), ein Lamm werfen.

Lämmergeier, der größte Geier.

lammfromm, ganz fromm wie ein Lamm.

Lampe die, IV (Lämpchen, Lämplein), Lichtgefäß mit Oel u. Docht: die Lampe mit dem Löschhütchen auslöschen. Lampenanzünder, L-mann, L-putzer. lampenhell. L-licht.

Lamprete die, wohlschmeck. Fisch der Nordsee.

Lançade (Langsad) die, Speerstich; 2) Prahlerei; 3) bogenförmiger Sprung eines Pferdes.

lançadiren (h-t), solche Sprünge machen.

Lanceete, s. Lanzette.

Lancier (Langsieh) der, § 109 n, Lanzenreiter.

Land* das, VIII, der feste Theil der Erde, das feste Land, im Gsz des Meeres: zu Wasser u. zu Land; zu Lande reisen, ans Land kommen, fahren, steigen, bringen; vom L. stossen; am L. sein, hinfahren; das Schiff aufs L. ziehen; 2) tragbares Land, Ackerland, Boden, Feld: fruchtbares, unbebautes L.; das Land bebauen; ein Tagwerk Land; s. Acker, Boden; 3) im Gsz der Stadt, das Dorf, die Landgemeinde: auf dem L. sein, wohnen, leben, bleiben, aufs Land gehen, ziehen, über Land gehen; auf dem Gebirge, sowie im flachen, ebenen, platten Land; 4) eine Landschaft, Provinz, Reich, Gebiet: grosses, weit ausgebreit., welthin sich ausdehn., erstreck., ebenes L.; gemäss., warmes, heisses, gesundes, bevölk. L.; das L. liegt am Meere; das L. der Deütschen; das ganze Land trauert; hier zu Lande, in diesem L., hier Lands; in ein L. einfallen, einrücken; ein L. vertheidigen, erobern; außer Landes sein, gehen; En des Landes, aus dem Lande verweisen, aus d. L. jagen; das Land [d. Aufenthaltsort] der Seligen; das Land der Wonne [Himmel]; NB. die Mz hat meistens Länder, z. B. Länder sehen, erobern; ist jedoch die Bedeütung „Gegend" vorherrschend, dann sagt man **Lande**, z. B. die Niederlande, in fernen Landen.

Landadel, die auf dem Lande wohnenden Adeligen.

Landammann, Vorsteher einer Landgemeinde in der Schweiz; 2) Vorstand eines Cantons und der Tagessatzung. **L-anwachs**, s. Alluvian. **L-arbeit**, Arbeit des Landmanns. **L-armee**, Landtruppen. **L-arzt**, auf dem Land sich aufhaltender Arzt; 2) Chirurg. **Landbau**, vergl. Feldbau, Ackerbau. **Landbauer**, Ackersmann. **L-baumeister**, Aufseher über das Bauwesen im ganzen Lande; 2) wer sich mit dem Bau ökonomischer Gebaüde beschäftigt. **L-bewohner**, wer auf d. Lande wohnt. **L-bote**, Bote, der über Land verschickt wird; 2) Reichstagsgesandter in Polen; 3) gew. Zeitung, bes. für die Landbewohner. **L-capitel**, s. Decanat.

Ländchen, kleines Land; 2) Stück Feld. **Landdame**, Frau oder Fraülein eines Landadeligen. **L-dienst**, Soldatendienst auf dem Festlande. **L-drost**, Landvogt, Landeshauptmann. **L-drostei**, Amt u. Wirkungskreis eines Landdrosten. **L-edelmann**, Landadeliger. **Landeigenthümer**, Landgutsbesitzer.

landen (h-t), ans Land schaffen, fahren, setzen: er hat die Truppen gelandet; 2) ans Land steigen: die Truppen haben [auch: sind] gelandet, mit der Flotte in Italien, an der Küste, bei der Stadt, auf der Insel. **Landung**: eine L. machen, bewerkstell.; die L. geht vor sich, geschieht; die L. verwehren, hindern.

Landenge, schmaler Strich Landes, der, zwischen zwei Meeren durchgehend, 2 Länder verbindet.

Ländereien die (Mz), Länder, Grundstücke, Fluren.

Länderkunde, Kenntniß der Erdebeschreibung.

Landesälteste der, I, der älteste adelige Vertreter einer Landschaft. **L-bestallte**. **L-art**, L-gebrauch, L-sitte. **L-einkünfte**, Staats-Eink. **L-erzeügniß**, L-product. **l-flüchtig**, s. landflüchtig. **L-fürst**, Regent eines Landes, L-herr, König, Fürst rc. **L-genoß**, Landsmann. **L-gesetz**, das in einem Lande geltende Gesetz. **L-hauptmann**, Vorsteher einer Provinz, Landdrost. **L-herr**, s. L-fürst, L-vater. **l-herrlich**, vgl. fürstlich. **L-herrschaft**, Landeshoheit; 2) Landesfürst oder L-fürstin. **L-hoheit**, die höchste Gewalt in einem Lande. **L-kind**, der L-einwohner in Beziehung auf seinen Landesherrn; vergl. Landkind. **L-kirche**, die herrschende Kirche in einem Lande, L-religion; vgl. Landkirche. **L-mutter**, die Gemalin eines Landesherrn als Mutter gegen die Bewohner des Landes betrachtet. **L-obrigkeit**, Behörde eines Landes. **L-ordnung**, Einrichtung, Verordnung eines Landes. **L-product**, was ein Land hervorbringt, L-erzeügniß. **L-regirung**, Regirung eines Landes; 2) ein Collegium, welches sie besorgt. **L-religion**, s. L-kirche. **L-schuld**, von einem Staat contrahirte Schuld. **Landesschule**, die auf Staatskosten unterhaltene höhere Schule. **L-sitte**, s. L-art. **L-sprache**, die in einem Lande übliche Sprechart, Dialect. **L-tracht**, die landesübliche Kleidertracht. **l-üblich**, was in einem Lande herkömmlich ist. **L-vater**, der Landesherr als ein Vater gegen die Bewohner des Landes betrachtet, L-fürst: sich um den geliebten L. schaaren; 2) ein von Hochschülern durch den Hut rc. gemachter Stich, wenn sie bei Commercen den Landesherrn hoch leben lassen: einen L. in der Mütze haben; einen L. in die Mütze machen, bohren. **L-verfassung**, die Verfassung eines L. **L-verräther**, wer das Vaterland verräth. **L-vertheidiger**. **L-verweisung**, Verbannung aus d. Lande. **l-verwiesen**, aus dem Lande verbannt, vertrieben, landesflüchtig. **Landfleischer**, L-metzger. **landflüchtig**, aus d. Lande fliehend, landesflüchtig, l-verwiesen: ein l. Verbrecher; l. werden; sich l. machen. **Landfracht**, eine Last, die zu Land fortgeschafft wird; 2) was dafür bezahlt wird. **Landfriede**, die öffentl. Sicherheit in ein. Lande: den L. brechen, stören, wiederherstellen; er traut dem L. nicht [er hält sich nicht für sicher, zeigt Mißtrauen]. **L-fuhre**, eine Fuhre zu Land od. auf das Land; 2) Frohne. **L-geistliche** der, ein auf dem Lande lebender G. **L-gericht**, Gerichtsbehörde für einen Landdistrikt. **L-assessor**. **Landgraf**, ehemals ein dem ganzen Lande od. einer Provinz vorgesetzter Graf; 2) gegenwärtig hat diesen Titel noch der Regent v. Hessen-Homburg. **Landgräfin**. **Landgrafschaft**. **L-gut**, ein Haus oder Schloß auf dem Lande mit den dazu gehörigen Grundstücken rc., Edelhof, Meierei. **Landgütchen**. **L-gutsbesitzer**. **L-handel**, der H. auf dem Festlande; 2) der H. auf den Dörfern, Dorfkram. **L-haus**, ein Haus auf dem Lande; 2) ein Gebaüde, worin sich die Landstände versammeln; Ständehaus. **L-heer**, s. Landarmee. **L-jägermeister**, der Vorgesetzte über d. Jagdwesen eines Landes. **L-jugend**, die J. auf dem Lande, die jungen Landleüte. **L-karte**, Grundriß eines Landes nach seinen Theilen und Gränzen rc. **L-kind**, ein Kind vom od. auf dem Lande; vgl. Landeskind. **L-kirche**, Kirche auf d. Lande, Dorfkirche; vgl. Landeskirche. **L-krämer**, auf d. Lande sich aufhaltender Krämer. **Landkrankheit**, eine Krankheit, die im ganzen Lande herrscht; 2) eine K., die auf dem Lande herrscht. **L-krebs**, im Gsz zu Seekrebs. **L-krieg**, ein Krieg, der zu Lande geführt wird. **landkundig**, des Landes kundig, das Land kennend: er ist l.; 2) im Lande bekannt: seine Narrheit ist l. **L-kutsche**, eine ländliche, d. i. schlechte Kutsche; 2) Postkutsche. **L-laüfer**, Landstreicher. **L-leben**, Aufenthalt auf dem Lande. **L-leüte**, L-volk, Bauern; vgl. Landmann.

ländlich, im Lande üblich, landüblich, l-mässig, dorfmässig, baürisch: ländlich, sittlich [jedes Land hat eigne Sitten u. Gewohnhei-

ten]; 2) auf d. Lande: l. Mensch, Anzug, Leben, Gericht.

Landluft, im Gſz der Stadt- u. Seeluft. L-macht, Landarmee. L-mädchen, Mädchen vom L. L-mann, wer auf d. Lande lebt, Landwirth, Bauer, Ackersmann; vgl. Landleüte. L-miliz, Landwehr. L-münze, im Lande giltige M.; 2) Silbermünze von 2 1/2 Kr. L-partie, Ausflug auf das Land: eine L. machen, veranstalten. L-pfarre, Pfarrei auf dem Lande. L-pfarrer. L-pfleger, der Vorgesetzte, dem die Aufsicht u. Verwaltung eines Landes übertragen ist, Landvogt, Statthalter, Gouverneur, Präfect. L-plage, ein d. ganze Land drückendes Uibel, Landübel. L-prediger, vergl. Landpfarrer. L-rath, Berather für das Wohl einer Provinz, Bezirksabgeordneter, L-vertreter; 2) in Preüßen ein Beamter, der in einem Bezirke die polizeil. und Regirungsdirection führt. Landrecht, Inbegriff aller Rechte eines Landes. L-regen, anhaltender Regen, der sich über das ganze L. erstreckt. L-reise, im Gſz zur Seereise. L-reiter, s. Landdragoner. L-richter, Vorsteher e. Landgerichtes; 2) Dorfrichter.

Landsaß der, II, Besitzer eines freien Landgutes. Landschaft, Land, Provinz, Kreis; 2) die Landstände; 3) Gegend; 4) das eine ländliche Gegend darstellende Gemälde rc. landschaftlich, zu einer Landsch. gehörig, ihr eigenthümlich, provinziell. Landschaftsmaler. L-malerei. L-schildkröte, auf dem Lande lebende Schildkröte. L-schlacht, im Gſz zur Seeschlacht. Landschreiber, Schreiber od. Unterbeamter bei einem Gericht auf dem Lande; 2) L-syndikus. L-schule, Schule auf dem Lande, Dorfschule. L-schulmeister. L-see, der innerhalb des Festlandes befind. See. L-seite, die das feste Land berührende Seite: e. Stadt von der L. angreifen. Landsitz, Aufenthaltsort, Wohnhaus auf dem Lande.

Landskind, Eingeborner eines Landes. L-mann, L-männin (Mz. L-leüte), Landesgenoß, L-in, wer aus dem näml. Lande, aus d. näm. Stadt rc. gebürtig ist. l-männisch, im Verhältnisse eines L-mannes stehend. Landsmannschaft, das Verhältniß mehrer aus Einem Lande gebürtiger Personen; 2) Verbindung der aus dem näml. Lande gebürtigen Personen. L-soldat, Gſz. Seesoldat. Landspitze, der spitzig zulaufende, ins Meer sich erstreck. Theil eines Landes. Landstadt, Provinzialstadt; 2) im Gſz der Seestadt. L-städtchen. Landstand, der Stand eines Landes, der auf Landtagen eine Stimme hat. L-schaftsabgeordneter, Volksvertreter, Deputirter: er ist L.; es kommen die L-stände zusammen. L-standschaft, die Landstände zusammengenommen. L-stelle, eine Stelle [z. B. Predigerstelle] auf dem Lande. L-strasse, s. Heer-, Poststrasse, Chaussee. L-streicher, wer aus Müssiggang im Lande herumstreicht, L-fahrer, Vagabund. Landstreicherei. l-streichend, durchs Land streichend: ein l. Mensch. L-strich, Gegend, Gebiet. L-sturm, ein Sturm zu Lande; im Gſz v. Seesturm; 2) ein Aufgebot der sämmt. Einwohner eines Landes, einen Feind abzuwehren: einen L. anordnen, einrichten, bewaffnen. L-tafel (Mz. -n), die Urkundensammlung eines Landes od. Landgerichtes, und die zu deren Verwahrung bestellten Personen; 2) ein obrigkeitliches Verzeichniß der Rittergüter eines Landes.

Landtag der, VII, die Versammlung der Landstände und die versammelten Landstände selbst: einen L. ausschreiben; zu einem L-e reisen; einen L. halten [landtagen]. landtagen (h-t), Landtag halten. L-sabschied, der auf einem Landtage gefaßte Abschied. L-tagsverhandlung. L-thier, im Gſz von Wasserth. L-trauer, eine Trauer durch das ganze Land od. im g. L. L-treffen, im Gſz zur Seeschlacht. L-truppen, zum Uſchd von Seetruppen. landüblich, s. landesüblich.

Landung (Mz. -en), das Landen: eine Landung versuchen, vereiteln.

landverderblich: landv. Krieg, Grundsätze.

Landvogt, der Vorgesetzte eines Landes oder einer Landschaft; L-pfleger, Statthalter, Landeshauptmann rc.; der Vorgesetzte eines Bezirkes. L-vogtei.

Landvolk, s. Landleüte.

landwärts, nach dem festen Lande zu: landwärts schiffen.

Landweg, der Weg zu Lande.

Landwehr(e) die, IV, eine Wehre zur Vertheidigung eines Landes, L-miliz, L-sturm, Nationalgarde, Bürgermilitär. L-wehrmann, Landwehrsoldat.

Landwind, ein vom festen Lande nach der Küste hinwehender Wind, im Gſz von Seewind.

Landwirth, ein Hauswirth auf dem Lande, der Landbau treibt, Ackerbauer, Oekonom; 2) ein Gast- od. Schenkwirth auf dem Lande, zum Uſchd v. einem Stadtwirthe.

landwirthlich: l. Geschäft, Lebensart.

Landwirthschaft, Ackerbau, Oekonomie: L. treiben, erlernen; 2) ein Eigenthum auf dem Lande mit Feldbau: eine L. kaufen, erben.

landwirthschaftlich, zur L-wirthschaft gehörig, sie betreffend, ökonomisch: l. Kenntnisse, Versuche, Erfahrungen, Gegenstände, Schriften, Comitee. L-wirthschaftsgesellschaft, G. zur Verbesserung der L-wirthschaft.

Landzoll, im Gſz von Wasserzoll.

Landzunge, Erdzunge.

lang(e), länger, längste, eine raümliche Ausdehnung habend, sich ausdehnend, gedehnt, gestreckt, im Gſz von breit, dick, hoch, kurz: das Haus ist 30 Fuß lang und 30 Fuß breit; ein Fuß ist 12 Zoll lang; er läßt seinen Bart lang wachsen; eines ist so lang als das andere breit; der Länge nach hinfallen; sich der Länge nach hinlegen; sich lang hinstrecken, in seiner ganzen Länge; die Stunde des lang hinstreckenden Todes; e. lange Brühe [s. kurz]; En kurz u. lang nennen; 2) der Zeit nach sich ausdehnend, andauernd, während, hindurch: in den langen Tagen [in den Tagen des Sommers]; die langen Winternächte werden dem Bekümmerten noch länger; Einem langes Leben wünschen; er hat daran sein Leben lang; eine Zeit lang blieb er ruhig; es ist sehr lange Zeit her; ihm währt od. wird die Zeit lang wegen Mangel an Unterhaltung rc.; mir wurde bei ihm Zeit u. Weile lang; er wird Dir die Zeit nicht lang(e) werden lassen; lange Weile haben, s. Langweile; Etw für die lange Weile thun [a) um sich die Zeit zu vertreiben; b) etwas Uiberflüssiges, Unnützes]; Das ist für die lange Weile; eine lange Krankheit [die lange anhält]; langes Gebet, lange Predigt (vergl. kurz); einen langen Athemzug thun [tief und in längern Zwischenzeiten athmen]; eine lange Reise; eine lange Abhandlung, Brief, Gedicht, Stück, Schauspiel; ein Langes u. Breites schwatzen; über lang oder kurz [irgend einmal, sei es spät oder bald]; ein vor langen [vielen] Jahren verstorbener Mann; Em die Zeit lange machen; lange (Zeit) vorher; lange warten; es währt schon lange; er schrieb mir lange [seit langer Zeit] nicht; wie lange soll Das so bleiben? so lange ich lebe, denke ich daran; Was besinnst du dich lange? je länger, desto besser; Das ist etwas längst Bekanntes; aufs Längste gebe ich Dir bis morgen Zeit; es hat am Längsten gedauert [es wird bald aufhören]; 3) eine beträchtliche, oder grössere Ausdehnung der gedachten Art als gewöhnl. habend,

nicht kurz; lange Linie, Strasse; Etw auf die lange Bank schieben, s. Bank; einen langen Hals haben; einen langen Hals machen [den Hals ausstrecken, um Etw zu sehen]; lange Finger haben; die Fürsten haben lange Arme [ihre Macht reicht weit]; ich weiß es von langer Hand [durch die dritte Hand, durch Umwege, mittelbar]; lange Beinkleider; ein Kleid mit langen Aermeln, mit langem Leibschnitt; Etw lang halten [an einem langen Stricke rc., oder auch weit von seinem Ende halten]; eine lange Elle [die länger ist als eine andere]; 4) hoch, groß: ein langer Mensch; lang [hoch oder groß] sein; 5) bei weitem, es fehlt noch viel: er ist lange nicht so gescheit, als sein Bruder; sie sieht lange nicht so schön aus, als es die Leüte machen; 6) gewiß, sicherlich: du kömmst lange noch wieder [bald genug]; ihr gebt mir eüre Tochter lange noch; 7) hinlänglich: es ist für mich lange gut; 8) gleich, auch: wenn man ihn lange bittet, so thut er es doch nicht.

langarmig: l. Affe. l-athemig, langen Athem habend; 2) langen Athem erfordernd: Wielands l. Prose. L-bart, ein langer Bart; 2) ein Mensch, Thier mit langem Barte. Langbaum, s. Langwiede. l-beinig: langb. Mähre. L-beinigkeit. langdauernd: l. Friede.

Länge die, IV, das Lang-sein, die Langheit: das Haus hat 60 Fuß in der L., erstreckt sich 60 Fuß in die L.; die L. eines Dinges, Weges messen; es hat eine bedeüt., schöne Länge; die L. der Meilen ist nicht überall gleich; ein Stück Holz in die L. od. nach der L. spalten; das Tuch, Leder in die L. ziehen [es in seiner L. ausdehnen, durch Ziehen länger machen]; der L. nach, der L. lang hinfallen, daliegen; die L. eines Kleides; die rechte L. haben; 2) Höhe, Grösse: Niemand kann seiner L. eine Elle zusetzen; 3) die Entfernung vom ersten Mittagskreise nach Morgen gemessen; vgl. Breite: diese Stadt liegt im 280sten Grade der Länge u. im 20sten der nördlichen Breite; 4) Zeitdauer: die L. der Zeit, des Aufenthalts einer Reise rc.; die L. der Tage und Nächte ist verschieden; die L. einer Predigt, eines Gesanges, Gebetes rc.; in die L. wird man einer Sache oft überdrüßig [wenn sie zu lange währet]; Etw in die L. ziehen [es aufhalten, verzögern]; Das thut in die L. nicht gut; eine liebe L. [eine ansehnlich lange Zeit]; 5) die lange Sylbe: die Längen u. Kürzen eines Wortes messen.

langen (h-t), sich erstrecken, hinlangen, reichen (s. d.), gehen, hinlänglich sein: die Aermel l. bis auf die Finger; das Brett langet von d. einem Rande des Grabens bis zum andern; er langt ihm nicht weiter als bis an die Brust; deine Gewalt l. bis an der Welt Ende; bis dahin langet meine Höflichkeit nicht; mit 100 Thaler langt man heüt zu Tag nicht weit [man kann nicht lange davon leben, nicht viel dafür schaffen]; das dazu bestimmte Geld hat gerade gelangt; der Zeüg langt noch zu einem Kleide; 2) auskommen, genug haben: der Schneider wird schwerlich mit dem Zeüge langen; 3) mit ausgestreckter Hand berühren, od. nach einem Orte hin bewegen: mit der Hand nach Etw langen; das Kind kann noch nicht auf den Tisch langen; ich kann dahin nicht l.; 4) mit ausgestrecktem Arme nehmen, holen, gebrn. hinhalten: den Hut von dem Nagel langen; die Forellen aus dem Fischhälter langen; 5) (b-t), gelangen, anlangen, ankommen: er ist ins Haus gel.

längen (h-t), lang machen.

Länge(n)maß, Maß, die Länge der Dinge damit oder danach zu messen: Klafter, Fuß rc. sind körperliche Längenmaße; Meilen rc. hingegen unkörperliche. Längenmessung.

Langeweile, s. Langweile.

langfingerig, lange Finger habend. Langfuß, ein langer Fuß; 2) ein Geschöpf mit langem Fusse od. langen Füssen. langfüssig. l-gebreitet, in grosse Länge ausgedehnt. l-gehalset. l-gelockt. l-geschwänzt. l-gespitzt: ein langgesp. Schnabel; l. Lanze, Feder. langgestreckt: es sprengten die Rosse l. nach der Stadt; l. Hals. langhaarig od. l-härig: l. Fell.

Langhals (Mz. -hälse), ein langer Hals; 2) e. Mensch, Thier mit langem Halse. langhalsig: l. Schwan. langhändig, lange Hände habend; 2) weit reichende Macht habend: l. König.

Langheit, s. Länge.

langhin, in die Länge hin, weithin: l. sucht sich die Gleise des Kiels. l-jährig, vieljährig: l. Erfahrung, die man in einer Reihe v. Jahren gesammelt hat. langkrallig: l. Thier, Klaue.

länglich, ein Wenig lang, mehr lang als breit od. dick, oblong: l. Stück Holz, Blatt, Viereck.

länglichrund, rund und zugleich länglich, langrund, eirund, oval.

Langmuth die, V, Nachsicht bei Vergehungen u. Beleidigungen, Langmüthigkeit: Langmuth üben; Em Langmuth beweisen.

langmüthig, Langmuth besitzend, beweisend, darin gegründet.

Langnase, eine lange Nase; 2) eine Person mit langer Nase.

Langohr, ein langes Ohr; 2) ein Geschöpf mit langen Ohren; besonders der Esel. l-öhrig: der l. Esel. l-röckig: l. Mädchen.

langrund, s. länglichrund.

längs, entlang, der Länge nach od. in die Länge an Etwas hin, neben, nahe bei: längs dem Wege [an dem Wege entlang]; das Lager wurde längs dem Ufer [seltner: l. des Ufers] aufgeschlagen.

langsam, nicht hastig, nicht heftig, nicht geschwind, nicht schnell, gemächlich: l. gehen, fahren, reiten rc.; l. Gang, Bewegung; l. essen, trinken [sich Zeit dazu nehmen]; l. arbeiten, schreiben, lesen rc.; diese Stelle muß l. gespielt werden; ein l. Mensch [der sich zu Allem viele Zeit nimmt; b) ein träger Mensch]; ein l. Kopf [der mehr Zeit braucht, Etwas zu begreifen, als ein anderer]; l. im Reden, zum Lernen sein; ein l. [sanft, ruhig fließender, sich bewegender] Fluß; l. Fahrt, Feüer, Mittel, Aussprache; die Zeit vergeht ihm zu l.; l. Eroberung.

Langsamkeit, das Langsamsein: L. des Flusses; L. des Ganges, im Gange; gemächliche L.; bedachtsame L. des Philosophen.

langsamträge, langsam und träge zugleich: l. Leben.

Langschläfer, wer gerne lange schläft. Langschläferei, das lange Schlafen.

langschlängelnd, sich lang hin schlängelnd: l. Ströme.

Langschnabel, e. langer Schnabel; 2) ein Thier mit langem Sch. l-schnäbelig. L-schub, ein Kegelspiel, da man auf einer langen und schmalen Bahn nach den Kegeln schiebt; 2) die dazu eingerichtete Kegelbahn. L-schwanz, ein langer Schwanz; 2) ein Thier mit langem Schwanze. langschwänzig. l-schweifig: l. Rosse. l-sichtig, ein gutes Gesicht in die Ferne habend, im Gs von kurzsichtig. L-sichtigkeit.

langsylbig, aus einer oder mehren langen Sylben bestehend: l. Wörter, Versfüsse. Langsylbigkeit.

längst, vor sehr langer Zeit, seit sehr langer Zeit; s. lange 2.

längstens, auf das Längste, spätestens: längstens in einer Stunde; s. lang 2.

langstreifig: l. dunkel u. hellgrün wallende Korngefilde.

Langstroh, aus langen ungeknickten Halmen bestehendes Str.

Languette (Langhette), feines weißes Zwirnband; 2) gezackte Besetzung. l-ttiren, Weiß-

zeüg am Rande mit Zacken verzieren.

languid, matt, langsam, schlaff. L-ität, Mattigkeit rc. jig.

langviereckig, länglich viereck.

Langwagen, langer Leiterwagen; 2) Langwiede; 3) Hinterwagen.

Lang(e)weile die, IV, die lange Weile, das unangenehme und lästige Gefühl des Unbeschäftigten rc., welchem die Zeit lang wird: L. haben; vor, aus Langweile.

langweilen, lange Weile verursachen, ennuyiren, ungeduldig machen, schlecht unterhalten: es langweilte mich; es hat mich sehr gelangweilt; 2) langweilig machen: Dieß l. u. verekelt Gebet u. Religion; 3) Langweile empfinden, Langweile haben: die Gesellschaft langweilte sich; Uhren sind dem Langweilenden Gesellschaft. langweilig, auf unangenehme u. verdrießliche Art lange während: l. Handel, Arbeit; 2) Langweile verursachend, verdrießlich, ärgerlich, trocken, zögernd: l. Geschwätz; l. Mensch. Langweiligkeit.

langweiligen, s. langweilen.

Langwiede, die lange Stange an Wägen, welche das Vorder- u. Hintergestell (Vorder- u. Hinterwagen) verbindet, L-wagen.

langwierig, lange während, l. dauernd, anhaltend, langsam, endlos: l. Krankheit, Krieg; nach so langw. Trennung.

Lanne, Gabeldeichsel.

Lanzade, s. Lancade.

Lanze die, IV, Spieß, Speer: die L. einlegen [in die Seite legen, damit anzusprengen]; eine L. mit Jd brechen [sich in einen Kampf mit der L. mit ihm einlassen; sich mit Jd in einen Wortstreit, Proreß einlassen]; 2) ein mit einer Lanze bewaffneter Krieger: es kamen tausend Lanzen.

Lanzener der, VI, wer mit der Lanze streitet, Lanzenknecht, L-reiter, L-krieger, L-schwinger, Lanzier.

lanzenförmig, l-ähnlich: l. Blatt. Lanzengefecht, ein Gefecht mit Lanzen. l-geübt, l-kundig: l. Soldat. L-knecht, s. Lanzener. L-krieger, s. Lanzener. l-kundig, s. l-geübt.

Lanzenreiter, s. Lanzener.

Lanzenschwinger, s. Lanzener.

Lanzenstechen, ein Kampf mit der Lanze als Ritterspiel, Turnier.

Lanzenstich, ein Stich mit der Lanze. L-wald, gleichsam ein Wald, d. h. eine grosse in die Höhe gerichtete Menge von Lanzen: ein Schwert- u. Lanzenwald stand uns entgegen. L-wurf, der Wurf der Lanze, der Kampf mit der L.

Lanzette, Aderlaßeisen.

Lapidarschrift, in Stein gehauene Schrift. L-styl, die kurze ausdrucksvolle Schreibart, wie sie auf Denkmälern gewöhnlich ist; vgl. lakonisch.

Lapp [gemein], schlaff.

Lappalie die, IV, unbedeütende Kleinigkeit. Lapperei.

Lappe der, I, Lappin die, V, Lappländer, L-in.

Lappen der, VI (Läppchen, Läpplein), das weiche herabhangende Stück, besonders v. einem Kleide; ein herabgeriss. Stück Zeüg oder Tuch; ein Stück alte Leinwand u. dgl., der Fetzen; 2) die Ohren der Jagdhunde; 3) der Theil der Thürbänder, welcher in's Holz eingelassen wird; 4) jedes lappenähnliche Ding.

Lapperei, s. Lappalie: Das sind Lappereien.

läppern (h-t), nach und nach zu etwas Bedeütendem anwachsen, auflaufen: durch solche kleine Ausgaben läppert sich im Jahre eine bedeüt. Summe zusammen. So auch in den Zusammensetzungen abläppern, zuläppern; 2) wenig auf einmal trinken, nippen.

Läpperschuld, nach u. nach in kleinen unbedeütenden Posten angewachsene Schuld, Klitterschuld, Tripfelschuld.

lappicht, einem Lappen ähnlich, biegsam u. weich: ein l. Hut.

lappig, Lappen habend, aus L. bestehend: ein l. Kleid.

läppisch, einem Lappen od. Laffen ähnlich, wie ein Laffe, unanständig, unverständig, albern: l. Mensch, Reden, Handlungen, läppisches Wesen; sich l. betragen.

Laquei, s. Lackei.

Lärchenbaum, s. Lerche.

Lar der, II, altröm. Familien-, Haus-, Schutzgott.

largissimo, höchst langsam u. feierlich. lung.

Largitiv die, Geschenkaustheil-

largo, langsam.

Lari fari, das, sinnloses Gewäsch, Flausen, Firlefanz.

Lärm der, VII, Lärmen der, VI, ein lautes, lästiges Geraüsch, Getöse, Tumult: grossen L. machen, erregen, verursachen; der L. in od. bei Trinkgesellschaften, auf dem Markte; viel L. um Nichts; der L. legt sich, läßt nach, verstummt; ein stark besetztes Tonstück, das vielen Lärm macht; 2) heftiger Streit, Zank: über eine Kleinigkeit einen grossen Lärm anfangen; darüber entstand grosser L.; es gab grossen L.; 3) das verworrene Geraüsch u. Geschrei beim Auf- und Zusammenlauf einer Menschenmenge: bei einem Feüer entsteht L. auf den Strassen; L. machen, schlagen od. blasen [die Leüte zusammenrufen; b) Etw öffentlich als eine grosse Gefahr bekannt machen u. davor warnen]; sie bliesen bei dies. Neüerungen in ihren Schriften L.; man suchte sie durch diesen Lärm nur bestürzt u. nachgiebig zu machen; ihre Schönheit macht hier gewaltigen L. [Aufsehen].

Lärmbläser, wer Lärm bläset, L-macher, Lärmer.

lärmen (h-t), Lärm machen, verursachen, erregen: Kinder, lärmt nicht so! 2) laut zanken, schelten, schreien: über jede Kleinigkeit l. und toben.

Lärmer der, VI, L-in die, V, wer lärmt, Lärm macht, s. Lärmbläser.

Lärmglocke, Sturmglocke.

Lärmmacher, s. Lärmbläser.

Lärmschuß, vgl. Lärmzeichen.

Lärmstück, Spectakelstück; 2) ein lärmendes Tonstück, Fanfare.

lärmvoll, s. geraüschvoll: der lärmvolle Schauplatz.

Lärmzeichen, ein Zeichen, wodurch bei einer Gefahr rc. Lärm gemacht wird; vgl. Lärmschuß.

Larve die, IV (Lärvchen), ein gemaltes od. geformtes menschliches Gesicht, besond. ein von Pappe gemachtes u. angemaltes hohles Gesicht, falsches Gesicht, Maske, Visir: eine L. od. die L. vornehmen [sich nicht in seiner wahren Gestalt zeigen, sich verstellen]; er nahm die Larve der Gutmüthigkeit vor [spielte den Gutmüthigen]; die L. wegthun, ablegen od. abnehmen; Em die L. abziehen [seine Verstellung aufdecken]; 2) das wirkliche Gesicht: sie thut sich auf ihre hübsche L. viel zu gute; ein Mädchen ohne Vermögen mit ein Wenig L.; 3) Person, Fratzengesicht: scheüßliche L. erschienen; der L. Schaar irrt flüsternd umher; 4) ein Insect, das noch nicht in seinen vollkommenen Stand eingetreten ist, Raupe, Engerling; 5) s. Lorve.

Larvengesicht, ein mit einer Larve bedecktes Gesicht; 2) ein häßliches Gesicht.

Lasche die, IV, ein angesetzter Streifen oder eingesetztes Stück, bes. an Kleidungsstücken, Ansatz, Klappe, Patte.

laschen (h-t), mit Laschen versehen; 2) prügeln.

lasciv, üppig, unzüchtig, schamlos, schlüpfrig, zweideutig, ausgelassen. L-ität die, V, Üppigkeit rc.

Lase die, IV, ein irdenes bauchiges Gefäß mit einem Henkel und einer röhrenförmigen Schnauze.

Läsion die, V, Beschädigung, Verletzung.

läsiren (h-t), leicht übermalen.

laß, lasser, lasseste, an Kräften abgespannt, der Munterkeit u. Lust zur Thätigkeit ermangelnd, beraubt, matt, müde, müssig, ver-

drossen: lasse Hände; l. werden; von Arbeit u. Betrübniß laß; 2) träge, faul, nachlässig, lässig: ein lasser Arbeiter.

Lassitüde die, Laßheit.

Laßdecken, L-binde, Aderlaßbecken rc.

Laßeisen, s. Schnäper u. Fliete.

lassen § 244. sich müssig, unthätig bei Etw verhalten, nicht hindern, nicht halten, nicht aufhalten, zulassen: Einen gehen lassen [ihn nicht zurückhalten, ihm kein Hinderniß in den Weg legen]; Einen frei aus- und eingehen lassen; es gehen lassen, wie es will; eine Sache geschehen lassen; Etw zu Grunde gehen lassen; das Obst erfrieren lassen; eine Sache fahren lassen; aus d. Hand lassen [sie nicht länger halten wollen od. können]; sich Etw entgehen l. [es nicht beachten, nicht für sich behalten, es sich nicht zu verschaffen suchen]; eine Gelegenheit aus den Händen l., sie sich entgehen l.; laß fahren, was sich nicht halten läßt! Etw auf sich beruhen l.; Etw gut sein l. [billigen, nicht tadeln, strafen, sich über Etw beruhigen]; Etw sein l., bleiben l., unter Weges l. [es nicht thun]; laß Das sein! eine Sache, eine Arbeit, Unternehmung liegen l. [sie nicht weiter fortsetzen]; sich Etw gesagt sein l. [Etw annehmen, befolgen]; sich Etw nicht zweimal sagen lassen; sich keine Mühe verdrießen l.; sich Nichts anfechten lass. [auf Nichts achten, sein Ziel verfolgen]; sich Etw wohl schmecken l.; laß ihn nur kommen [er mag nur kommen]; laß ihn nur erst so alt sein als du bist [wenn er nur erst so alt ist]; wie konnte er sich so Etwas einfallen, traümen lassen! er ließ sich beigehen, meine Sache wie seine eigene zu gebrauchen; ich habe mir sagen lass. [man hat mir gesagt]; Bier aus d. Fasse (fließen) l.; sein Wasser lassen, seinen Harn fließen lass. [sein Wasser abschlagen]; Haare lassen [Nachtheil haben, Schaden leiden]; dem Pferde den Zügel (schießen) lassen; das Fenster offen stehen lassen; den Acker wüst (liegen) l.; man lasse es so (bleiben, sein), wie es ist; En in die Stadt (gehen, reiten, fahren) l.; eine Gelegenheit aus den Händen lassen; Em Etwas übrig lassen; die Diebe haben ihm Nichts gelassen; Etwas zu Hause, in der Stube l.; Etw im Stiche lassen [verlassen, sich selbst überlassen]; Etw hinter sich lassen [verlassen]; er fängt es da wieder an, wo er es gelassen hat [wo er aufgehört hat, er treibt es nach wie vor]; 2) erlauben, gestatten: l. Sie mich ein wenig ruhen; l. Sie meine Bitte statt finden; ich will es nicht so weit kommen l.; er läßt sich Nichts sagen, Nichts vorschreiben; l. Sie sich die Neüigkeit erzählen [erlauben Sie es, daß rc.]; er läßt sich Nichts nehmen; l. Sie mir Zeit, mich zu besinnen; laß mich in Ruhe! [gemein] laß mich (mit oder zu Frieden)! laß mich los! En vor sich l. [erlauben, daß er erscheine]; En von sich l. [ihn entlassen]; ich lasse ihn nicht von der Stelle; En in den Saal l.; Em den Rang l. [ihm die höhere Stelle zugestehen]; En in seinem Amte, in seiner Freiheit l.; Em eine Sache [behalten, nehmen] l.; 3) überlassen: anders als für diesen Preis kann ich es nicht l.; er ließ es endlich für fünf Thaler: 4) unterlassen: etwas Böses, eine üble Gewohnheit l.; sein ganzes Thun u. Lassen; 5) verlassen, von Etw ablassen: ich kann sie, kann von ihr nicht l.; von seiner Meinung nicht l. [von ihr nicht abgehen]; 6) nachlassen, hinterlassen: er hat seinen Kindern kein Vermögen, aber einen ehrlichen Namen gelassen; 7) loslassen, gehen lassen: laß mich! er ließ auf uns den Hund; 8) hingeben, aufopfern: sein Leben für Jmd l.; 9) wollen: laßt uns beten! laß uns guter Hoffnung sein! 10) machen, daß Etw geschieht, veranlassen: sich Etw vorlesen, vorspielen lassen; sich Etw holen, bringen l.; sich ein Kleid machen l.; sich bedienen lassen; En u. Em Etw wissen l.; Xenophon läßt in diesem Gespräche den Sokrates Folgendes sagen [führt ihn redend ein]; Gott lässet seine Sonne aufgehen über Böse u. Gute; Kinder das Häßliche des Fehlers fühlen l.; er läßt sich weder sehen noch hören; sich auf der Geige hören l.; sich vernehmen l.; seine Stimme hören l.; En seinen Zorn fühlen l.; Etw bekannt machen l.; ein Kind taufen l.; laß einmal hören [sage es]! En an einem Seile auf die Erde (hinunter) l.; sich auf die Knie l. [sich auf die Knie werfen]; Blut lassen, zur Ader l.; 11) möglich, thunlich sein: diese Umstände lassen vermuthen, daß er noch lebe; seine Denkart läßt mich das Beste hoffen; Das läßt sich besser sagen als thun; es läßt sich nicht zweifeln, daß rc. [man kann, darf nicht zweifeln, daß rc.]; davon ließe sich viel reden; Das läßt sich denken, begreifen; Metalle l. sich dehnen; schon Plato läßt die Welt v. Gott erschaffen werden; 12) angehen, genehm sein, entsprechen: Dieß Buch läßt sich lesen [man liest es nicht ohne Vergnügen]; Das läßt sich sehen, Das kann sich sehen lassen [man sieht es nicht ungern, es verdient, gesehen zu werden]; diese Gründe l. sich hören [gehen an]; 13) ein gewisses Ansehen haben, in die Augen fallen: Das läßt gut, schön [Das gewährt einen schönen, angenehmen Anblick]; wie läßt mir dieser Anzug [wie sehe ich in diesem Anzuge aus, wie steht er mir an? Das läßt nicht [für: das läßt nicht gut]; Das läßt nicht für mich, für meinen Stand [Das schickt sich nicht für mich rc.] NB. Ich habe mir sagen lassen [nicht: gelassen]; er hat sich lange nicht sehen lassen; Em u. En Etw wissen l.; ich lasse es dich oder dir [Lessing u. Gellert] wissen.

lässig, -er, -ste, Laßheit empfindend u. davon zeigend, darin gegründet, s. laß: eine l. Hand macht arm; Etw lässig thun.

Lässigkeit, Laßheit, Lassitüde.

Laßkopf, Schröpfkopf.

läßlich, erläßlich, was erlassen werden kann: eine läßl. Sünde; 2) was zu lassen ist. L-keit.

Laßtag, Aderlaßtag.

Last die, V, ein hoher Grad der Schwere, Gewicht: die Last des Gebaüdes ist für den schwachen Grund zu groß; 2) die Beschwerlichkeit, Beschwerde, das Drückende, Lästige, die Unannehmlichkeit, Bürde, Onus: die Last der Geschäfte kaum ertragen können; unter der Last der Jahre gekrümmt; der Geist unterliegt dieser L., wird davon niedergedrückt; viele L. von Etw haben; das macht mir viele L.; des Tages L. u. Hitze tragen; eine Last auf sich laden, nehmen, übernehmen; Em grosse Lasten auflegen; unter der Last erliegen; einem Andern Lasten aufbürden; das Land hat viele L. [Abgaben rc.] zu tragen; die L. erleichtern [die Abgaben rc. verringern]; bürgerliche L.; die L. von den Reichen auf d. Armen wälzen; seine Last [Noth] mit Etw haben; solche Besuche sind mir zur L.; sich selbst zur Last sein, leben; die Armuth ist ihm eine drückende, traurige, schwere L.; das Leben ist mir eine qualvolle L.; die Last des Unglückes, der Sorgen; eine L. sich vom Halse schaffen; Em zur L. fallen; Em Etw zur Last legen [ihm die Schuld aufbürden]; der Kaufm. schreibt mir Dieß zur Last [rechnet es mir als Schuld an]; 3) ein schweres u. drückendes Ding, Ladung, Fracht: Kameele tragen grosse Lasten; die Räder knarren unter der Last des Wagens; das Schiff ist bei seiner Last [es hat seine Ladung]; 4) ein Maß von verschied. Schwere von Getraide, Häringen, Flüssigkeit.; 5) e. Menge, sehr viel: eine L. Geldes haben; eine L. Steine warf der Wind vom Dache; eine Last Schläge bekom-

men; du bringst eine schöne Last Hans.

Lastadie die, IV, Schiffslände.

lastbar, was Last tragen kann u. trägt: l. Thiere [Lastthiere]; die l. Stände welche die Staatslasten tragen]. L–keit.

lasten (h–t), sehr schwer, drückend sein: Sand, Blei l. sehr; die sinnliche Welt l. auf uns; Schulden, Sorgen l. auf uns; Kronen l.; 2) zur Last fallen, graviren: dieser Umstand, dieß Vergehen l. auf ihm am meisten; 3) als eine Last drücken, niederdrücken: der Kummer (be)lastet meine Seele.

lastenfrei, frei von Lasten.

Laster das, VI, die Neigung u. Fertigk., böse zu handeln, Sünde, Vergehen, Verbrechen, Ungesetzlichk., Unsittlichk., Lüderlichkeit, böse Angewohnh., Schlechtigk., Schmach, Lasterthat: in L. (ver)fallen; dem L. ergeben sein; das L. fliehen; alle L. an sich haben; sich eines entehrenden L–s schuldig machen; ein grobes, grosses L. begehen; sich durch L. entehren; gegen die L. ankämpfen; sich in L–n wälzen [ein lasterhaftes Leben führen]; das L. der Trunkenheit; 2) eine schändliche Person, ein verächt., abscheüliches Geschöpf: sie ist ein wahres Laster.

Lästerer der, VI, L–in die, V, wer Andere lästert, ihnen schändliche Dinge nachsagt, sie deren fälschlich beschuldiget, Lästermaul, Verlaümder, Ehrenschänder: ein L. der Unschuld; ein Gottesl.

lasterfrei, frei von Lastern.

Lästergeschichte, Schand-, Klatschgeschichte (Histoire scandaleuse, Chronique scand.)

lasterhaft, zum Laster geneigt, Laster habend u. darin gegründet, unsittlich, sundhaft rc., s. Laster: ein l. Mensch; l. sein, leben; l. Begierden. L–igkeit.

Lasterknecht, Lastersclave.

Lasterleben, ein lasterhaftes, in Lastern zugebrachtes Leben.

lästerlich, schändlich, schimpflich, abscheülich, auf eine schändliche, abscheüliche Art: Einen lästerlich betrügen; 2) sehr stark, sehr viel, unmäsig: l. fluchen; 3) einer Lästerung ähnlich, gleich, auf lästernde Art: l. Reden; l. von Jemand sprechen.

Lästermaul, e. lästerndes Maul, L-zunge: halt dein L.! 2) Lästerer: man lasse die L–maüler reden.

lästern (h–t), Jds Ehre schänden, schändliche Dinge d. Wahrheit zuwider; vorsätzlich von Jd reden, ihn grober Vergehen beschuldigen u. beleidigen, nachtheilig von Em sprechen, ihn verleümden, schimpfen, fluchen: Jd lästern; er hat Gott gelästert; er lästert gern; auf Jd lästern.

Lästerpfeil, L–rede: L–e auf En schießen. **L-quell**, ein Quell des Lasters: Müßiggang der ergiebigste Lasterquell.

Lästerrede, L-worte, L-pfeil, Lästerung, Schimpfrede.

Lästerschrift, Schmähschrift, Pasquill. **Lastersklave**, ein Sclave des Lasters, wer den Lastern fröhnet. **L-stadt**, lastervolle Stadt.

Lästersucht, Schmähsucht. **lästersüchtig.**

Lasterthat, eine lasterhafte Th.

Lästerung, das Lästern; 2) Lästerrede, L-worte: L–en wider Jd ausstossen.

lastervoll, voll Laster, sehr lasterhaft, viele Laster habend, mit vielen Lastern bezeichnet, befleckt, schmachvoll: l. Leben, Geist.

Lästerwort, L-rede. **L-zunge**, eine lästernde Zunge, die Fertigkeit zu lästern; 2) eine lästernde Person, Lästermaul.

lästig, beschwerlich, unangenehm, drückend, hart, mit Widerwillen zu thun od. leiden: l. Sache, Geschäft, Besuch, Verhältnisse, Abhängigkeit, Mensch. L–keit.

Lasting der, glatter, dauerhafter Wollenzeüg.

lastlos, unbelastet.

Lastpferd, ein Pferd zum Lasttragen, Saumroß. **Lastschiff**, Transportschiff; zum Unterschied von Kriegsschiff. **L-thier**, ein Thier zum Lasttragen geschickt und bestimmt, L-vieh. **L-träger**, wer Lasten trägt: der Reisezug hat 20 L. bei sich. **L-vieh**, s. L-thier.

lastvoll, sehr belastet; 2) lästig, beschwerlich: l. Leben.

Lastwagen, Frachtwagen, Fuhrmannswagen.

Lasur die, V, leichte Uibermalung. **Lasurfarbe**, Gummifarbe zum leichten Uibermalen. **L-stein**, Blaustein.

Lätare [freüe dich], der 4te Fastensonntag, vom Anfang eines Kirchengebets so genannt.

Latein das (G. –(e)s), die lateinische od. röm. Sprache, das Lateinische, die Latinität: L. lernen, sprechen: schönes, gutes, ächtes, reines, fließendes Lat. schreiben; schlechtes L. [Küchenlatein]; diese Pedanten peitschen uns ihr Latein u. Griechisch ein.

Lateiner der, Bewohner des alten Latium in Italien; 2) wer die lat. Sprache verstehet, Lateinsprecher, L-schreiber: ein guter, vollkomm., schlechter Lat.; der erste, beßte, vorzügl. L. sein.

lateinisch, zum alten Latium gehörig, den Lateinern eigen: lat. Städte, Sprache, Ausdruck; lat. Wörter, Brocken in seine Muttersprache mengen; l. Spracheigenheiten einmengen [latinisiren]; l. lernen, schreiben; das L–e verstehen; in's L. übersetzen; l. übersetzen; Das läßt sich nicht gut lat. geben; lateinisch-deütsch [Lateinisch durch d. beigegesetzte Deütsch erlaütert]; lat. Spracheigenheit [Latinismus]; l. Kirche [abendländische oder römische, im Gsz der morgenländischen od. griechischen]. **Lateinschreiber**, s. Latinist.

Lateralerben, Seitenerben. **L-verwandte**, Seitenv.

Lateran der, VII, päpst. Palast in Rom.

lateriren (h–t), seitenweise zusammenrechnen.

Laterne die, IV (Laternchen), durchsichtiges Lichtbehältniß zum Leüchten, Leüchte: Em mit der L. nach Hause leüchten; Hand-, Blend-, Strassen-, Stangenlat.; 2) das Licht darin: die L. anzünden, auslöschen; 3) ein laternähnlicher Aufsatz auf Schornsteinen, Thürmen rc.; 4) scherzhaft d. Kopf des Menschen, an welchem die Augen gleichsam die Lichter vorstellen: Ein in der Lat. haben [berauscht sein]; 5) eine magere Person: sie ist eine L.

Laterna magica, Zauberlaterne, mittels welcher man kleine Figuren vergrössert an einer weißen Wand darstellt.

Laternenmacher. **L-mann**, s. L-putzer, L-anzünder. **L-pfahl**, der Pfahl, an dem d. Laterne hängt. **L-putzer**. **L-träger**, wer die Laterne trägt.

Latinismus der, § 109 e, latein. Spracheigenheit.

Latinist der, II, Lateinkundiger, s. Lateiner.

Latinität die, V, latein. Sprache oder Sprachkenntniß: gute, reine, richtige, feine, dem latein. Sprachgenius entsprechende L.

Lätiz die, V, Fröhlichkeit, Belustigung.

Latomien die (Mz.), Steinbrüche; tiefes Gefängniß in Syrakus.

Latrine die, IV, Antrittsgrube.

Latro der (G. u. Mz. -en), Strassenraüber. **Latrocinium** das, § 109 g, Strassenraub.

Latsch der, IX und **Latsche** die, IV, ein niedergetretener Schuh, Schlarfe.

latschen (h–t), so gehen, daß man die Füße dabei nicht gehörig hebt, sondern auf dem Boden damit hinstreift: sie latscht; der Bär hat einen latschenden Gang.

Latscher der, IV, L–in die, V, wer einen latschenden Gang hat.

Latschfuß, ein latschender Fuß; 2) Latscher. **l-füssig**. **Latschgang**, ein latschiger Gang.

latschig, latschend: ein latsch. Mensch, Gang; l. gehen: 2) unordentlich, nachläßig, lüderlich

im Anzug: l. Mensch; 3) regnerisch, naß, kothig: l. Wetter; 4) auf fehlerhafte Art weich, lätschig, vergl. klunschig: l. Brod; das Fleisch ist, schmeckt l.

lätschig, s. latschig 4.

Latte die, IV, der junge aufgeschossene Baum; 2) die mehr breite als dicke Stange; 3) ein langes, schmal., viereckiges, aus Brettern gesägtes Stück Holz: L-n schneiden. NB. Mit der Latte od. mit d. Stange laufen [leichtsinnig sein]; 4) eine lange, hagere Person.

latten (h–t), belatten: ein Dach latten. L-ung.

Latt(en)baum, s. L-holz.

Lattenholz, das zu Latten brauchbare Holz.

Latt(en)nagel, die Latten auf die Sparren damit zu nageln.

Lattenwerk, allerlei Latten unter einander: altes L.; 2) die sämmtlichen Latten an einem Dache; 3) etwas aus Latten Verfertigtes. L-zaun, ein von Latten gemachter Zaun.

Lattig der, VII, Salat.

Latus das (Mz. –tĕra), Seite; Seitenbetrag in Rechnungen.

Latwerge die, IV, breiartiges Arzneimittel.

Latz der, VII (Mz. Latze u. Lätze), [Lätzchen, Lätzlein], ein oben breites u. unten spitz zulaufendes Kleidungsstück, welches in d. Schnürbrust geschnüret wird, Mieder, Brustlatz; 2) Hosenklappe, Hosenthürchen; 3) Leibchen.

lau, nur in geringem Grade warm, lautich, lauwarm: laues Wasser, Wetter, Luft; 2) wenig Eifer, wenig Lebhaftigkeit habend, zeigend, gleichgiltig, frostig, weder kalt noch warm, kalt, kaltsinnig: l. Liebe, Freündschaft, Empfang; En l. empfangen, behandeln; das Gesetz wird lau beobachtet.

Laub das, VII (Mz. Laube, Lauber und Laüber), die Blätter der Baüme, Straüche u. Weinstöcke: zartes L.; L. bekommen; das L. schlägt schon aus, kömmt zum Vorschein; die Baüme verlieren ihr L., wenn dasselbe abfällt; das fallende L.; L. (ab-)streifen; L. streüen, unterstreüen; bekränzt mit Laub den Becher; es saüselt, flüstert im L.; das L. rauschet; 2) dem Laube der Baüme ähnliche Dinge, Verzierungen; 3) in der Karte die grüne Farbe; 4) die Zeit, wo die Baüme frisches Laub bekommen: der Schlag stehet im dritten Laube [Jahre].

Laubbaum, belaubter Baum.

Laubdach, ein Dach von Laub; 2) das dichte Laub der Baüme u. Straüche, das ein Dach vorstellt.

Laube die, IV, ein bedecktes, aber an den Seiten offenes Gebaüde, Schoppen, Halle; 2) Sitze unter einem Laubdache, eine v. Gewächsen umwachsene oder umzogene Hütte, Laub(er)hütte: eine grüne L. [von grünenden Gewächsen]; eine L. anlegen; in der von Wein berankten Laube sitzen.

Laubendach, das Dach einer Laube. Laub(en)gang, ein belaubter Gang, Bogenlaube, Berceau: in den L-en lustwandeln.

Laubensitz, ein Sitz in einer Laube.

Lauberhütte [besser: Laubhütte], eine mit grünen Zweigen umgebene u. bedeckte Hütte; 2) eine ähnliche Hütte bei den Juden am Aerndtefest: L-hütten halten [das L-hüttenfest feiern].

Laubfall der, das Abfallen des Laubes.

laubförmig, die Gestalt eines Blattes habend, laubähnlich.

Laubfrosch, bek. Frosch.

Laubgang, s. Laubengang. L-gehänge, ein Gehänge von Laub oder belaubten Zweigen, Feston, L-gewinde. L-gesaüsel, das Gesaüsel des von der Luft bewegten Laubes, od. das Saüseln der Luft in dem Laube: unter sanft einschläferndem L. L-gewinde, ein Gewinde von Laub, s. Laubgehänge. L-gezelt. L-holz, im Gs. von Nadelholz.

Laubhütte, s. Lauberhütte.

laubicht, blätterähnlich: laub. Zierathen; 2) einer Laube ähnlich: l. Dach, Gang.

laubig, mit Laub versehen, viel Laub habend, dick belaubt: laubige Baüme, Gänge; l. emporgrünen.

Laubknospe, Blätterknospe.

Laubkranz, e. Kranz von Laube oder laubigen Zweigen.

laublos, unbelaubt, des Laubes beraubt, entlaubt.

laubreich, vieles Laub habend, dick belaubt.

Laubsäge, eine feine Säge, laubichte Zierathen damit auszusägen.

Laubstreü, Streü von abgefallenem Laub. L-thaler, französ. Thaler, dessen Wappen von Laub umkränzt ist, c. 2 fl. 42 kr. laubumwunden: l. Thüre, Bild. L-wald, aus Laubhölzern bestehender Wald. L-werk, das Laub der Baüme: das Laubwerk auf dieser Landschaft ist schön, fleißig gearbeitet; 2) laubartige Verzierungen.

Lauch der u. das, VII, bek. Zwiebelgewächs. Lauchfarbe, die gelblich-grüne Farbe. l-farbig. l-grün. L-zwiebel.

laudabel, lobenswerth.

Laudănum das, Mohnsaft, Schlaftrunk.

Laudemium das, Lehngeld. L-miengelder.

Laue die, IV, Lauigkeit.

Lauer der, VI, Nachwein, Tresterwein.

Lauer die, IV (o. Mz.), das Lauern: auf der L. sein, liegen, stehen [auf Etw lauern]; En auf d. L. stellen.

Lau(e)rer der, VI, wer auf Etw lauert.

lauern (h–t), mit Verlangen Etw erwarten, heimlich warten, auflauern, im Hinterhalt liegen, spähen, aufpassen, erhaschen wollen, Acht geben, harren, Wache halten, luren: an der Thüre l.; auf eine gute Gelegenheit l.; En lange auf sich lauern lassen.

lauersam, gern lauernd: l. Zofe. Lauersamkeit.

Lauf* der, VII, das Laufen, das Schnell-sich-fortbewegen, der beschleünigte Gang: gleicher, kurzer, beständ., angestrengter, beschleün., erneüerter, verdopp., heftiger, schnell., rasch., unmäß., eilender L.; vgl. Galop, Carriere; ein Pferd im vollen L. aufhalten; ein Thier im L. schießen; sich im L. üben; den Preis im L. [Wettlaufen] davon tragen; den L. des Wassers leiten; den Lauf eines Stromes unterbrechen; der ordentliche, regelmäß., sanfte, gewisse, langsame, veränd. L. des Flusses; der Fluß veränd. seinen L., nimmt einen and. L.; dem Flusse einen and. L. geben; der L. eines Schiffes; der L. des Windes; die Sonne wendet, richtet ihren L. gegen Norden rc.; den L. der Sterne beobachten; einen festen L. haben; 2) das Fortrücken, Vergehen der Zeit: den schnellen L. der Zeit vermag keine Macht aufzuhalten; der Zeiten L. od. der Zeitlauf; im L. [während] dieses Jahres; der jährl. L. der Tage u. Nächte; 3) der Fortgang, Verlauf, das Fortschreiten, die Entwicklung, Veränderung: der L. der Natur; Das bringt der L. der Dinge so mit sich; im L. der Begebenheiten; Dieß ist der Welt L. [so geht es in der Welt]; den Lauf des Lebens oder Lebensl. glücklich vollenden; am Ende unsers L. [Lebens]; einem Dinge freien Lauf lassen [es nicht hindern, nicht aufhalten]; der Zunge freien L. lassen; der Gerechtigkeit ihren L. lassen; der Tod unterbrach, hemmte den L. seiner Siege; den L. der Untersuchung verfolgen; 4) das Bein der vierfüßigen Jagdthiere: einem Hasen einen Lauf abschießen; die Vorder- und Hinterlaüfe od. -laüfte; 5) Flintenrohr; 6) [Musik] s. Laüfer.

Laufbahn die (Mz. -en), ein ebener freier Platz zum Wettrennen, Rennbahn: die L. betreten; in, auf der L. laufen; 2) das Leben: es begegnen uns auf unsrer

L. Freüden u. Leiden; seine irdische L. beschließen; er ist am Ende seiner irdischen L.; die kurze, beschränkte, unruhige L. des Lebens; 3) Lebensaufgabe, Fach, Carriere: die L. auf der Hochschule; die gelehrte, wissenschaftliche, polit. L. betreten, beginnen; die L. des Geschäftsmannes, des Kriegers; eine ehrenvolle L.; die akademische L. beendigen, vollenden. **L-bank**, der Lauf-, Roll-, Gängelstuhl. **L-bursche**, s. Auslaüfer, Bedienter, L-junge.

laufen, § 244, zu Fuß sich schnell fortbewegen, gehen, eilen, seine Schritte verdoppeln, rennen, galopiren: ich bin stark gelaufen; schnell, eilig, mit Anstrengung, hastig l.; mit Em in die Wette, um die Wette l.; lauf, was du (so schnell) du kannst; er hat sich aus dem od. außer Athem gel., hat sich müde gelaufen; ich habe mir die Füsse wund gel., od. ich habe mich wund gel.; mit dem Kopfe wider die Wand l. (aus Versehen, aus Verzweiflung; b) einen unüberwindl. Widerstand finden u. denselben dennoch thörichter Weise überwinden wollen]; seine Strasse, seinen Weg l.; das Pferd laüft einen guten Trab; Sturm laufen [stürmend gegen eine Festung anlaufen]; das Kind l. schon [kann schon gehen]; 2) oft u. viel gehen, einen Zweck zu erreichen: in die Spiel- und Trinkhaüser l.; nur nach dem Vergnügen l.; nach den Mädchen l. [ihren Umgang etc. suchen]; nach einem Amte l. [streben]; 3) seinen Aufenthaltsort oder Zustand schnell verändern, davon-, entlaufen, fliehen: aus dem Dienste l.; der Feind lief aus dem Felde, sobald wir angriffen; En laufen lassen (den zurückzuhalten man nicht der Mühe werth hält]; in sein Verderben l. [seinem V. mit schnellen Schritten entgegengehen]; 4) sich begatten: der Hund, die Hündin hat gelaufen; 5) sich bewegen, fließen, rinnen: arbeiten, daß der Schweiß über das Gesicht laüft; Thränen liefen bei diesen Worten über ihre Wangen; der Regen l. vom Dache; das Wasser l. aus dem Fasse; das Gefäß l. [ist schadhaft, rinnt]; die Augen liefen ihm voll Wasser [Thränen füllten seine Augen]; das Schiff l. (segelt, fährt]; das Schiff ist auf den Grund gelaufen; die Flotte lief glücklich in den Hafen; ein Segel laufen [herab] lassen; die Erde laüft um die Sonne; das Licht l. [rinnt]; es laüft mir ein kalter Schauer über die Haut, durch die Glieder; 6) überlaufen: die Milch laüft oder ist gelaufen; 7) sich ausdehnen, erstrecken, eine Richtung nehmen: das Gebirg laüft von Nord gegen Süd; die Küste l. nordwärts; ein Papierstreif l. um die Walze; mitten durch l. eine Linie, ein Raum; der Teig l. in die Höhe, wenn er in der Wärme steht; die Ranken laufen in die Höhe; es laüft ein Gerücht [verbreitet sich]; es laüft [es ist, geht, streitet] wider den Anstand, die Ehre; worauf wird Das hinauslaufen [wie wird Dieß endigen]? Das laüft [geht] auf Eins hinaus [ist einerlei]; Dieß laüft in's Geld [kostet Viel]; 8) vergehen, verlaufen: im laufenden [gegenwärtigen] Jahre; der laufende Monat; der laufende Geldpreis; die laufende [gegenwärtige, noch nicht geschlossene] Rechnung. NB. Gefahr laufen [in G. gerathen, einer G. ausgesetzt sein]; zuweilen laüft wohl etwas Menschliches mit unter [mit unter geschieht etwas Menschliches].

Laufer od. **Laüfer** der, VI, **L-in** die, V, wer od. was laüft: ein guter L. sein [schnell laufen können]; 2) ein neben dem Wagen laufender Bedienter, Schnelllaüfer; 3) eine gew. Figur im Schachspiele; 4) in der Musik die geschwinde Folge neben einander od. doch nahe liegender Töne, Laüfer: einen Laüfer machen, spielen; 5) verschiedene über einen Gegenstand weglaufende Dinge, z. B. der Stein zum Farbreiben.

Lauffeüer, das einzelne Abfeüern der Gewehre einer Reihe Soldaten. **L-graben**, ein Graben mit einer Brustwehr, um sich darin dem Feinde heimlich und ohne Gefahr zu nähern; vgl. Approche.

laüfig, den Begattungstrieb empfindend u. aüßernd: l. Hund.

Laufjunge, s. L-bursche. **L-karren**, im Bergbaue e. Karren, worin Erz etc. fortgeschafft wird. **L-magd**, vgl. L-bursche, Zugeherin. **L-paß**, ein Paß, mit welchem man En laufen läßt: Em den L. geben [ihn entlassen, fortjagen]. **L-zeit**, die Zeit, da Hunde etc. den Begattungstrieb zu befriedigen suchen.

Lauge die, IV, ein mit Pflanzensalz geschwängertes und dadurch scharf gemachtes Wasser: Wäsche in L. sieden [einäschern]; En mit scharfer Lauge [mit beißendem Spotte] waschen.

laugen (h-t), in Lauge einweichen, einlaugen: die Wäsche l.; 2) nach dem Fasse schmecken: das Faß Bier laugt.

laugenartig, der Lauge ähnlich, laugenhaft, laugicht: l. Flüssigkeit, Geschmack, Salz.

Laugenfaß, ein Faß, in welchem man Lauge bereitet, L-zuber.

laugenhaft, laugenartig.

Laugensalz, das aufgelösete in der Lauge befindliche Salz. **Laugenwasser**, W., welches zum Auslaugen bestimmt ist; s. Lauge. **L-zuber**, s. L-faß.

laügnen (h-t), verneinen, daß Etw wahr sei, in Abrede stellen, für falsch erklären: eine Voraussetzung, einen Satz l.; Gott l. [sein Dasein verneinen]; du laügnest der Sonne Licht; 2) der Wahrheit zuwider, gegen sein besseres Wissen verneinen, ab-, verlaügnen, nicht bekennen, nicht zugestehen: En begangenen Fehler, eine ausgeübte That l.; l., daß man Etw gethan habe; laügne nur nicht, sondern bekenne! hier hilft kein L. NB. Uiber laügnen, daß nicht s. § 287. Das **Laügnen**, die **Laügnung**.

Laügner der, VI, **L-in** die, V, wer laügnet: der L. Gottes und der Wahrheit; der Gottesl.

Lauheit, **Lauigkeit**, **Laulichkeit**, das Lausein: die L. des Wetters; L. in der Liebe, Freündschaft, im Glauben, gegen d. Religion etc.; die L. eines Freündes; die L. der Freündschaft, des Empfanges etc.; vgl. Gleichgiltigkeit, Kaltsinn.

laulich, ein wenig lau, lauwarm: l. Milch; es fühlt sich l. an; 2) der lebhaft. Empfindung, des Eifers beraubt, wenig Wärme, Lebhaftigkeit, Eifer habend und zeigend, gleichgiltig: l. Freünd, Liebe, Glaube; das Christenthum l. üben. **Laulichkeit**, s. L-heit.

Laune die, IV, der veränderliche Gemüthszustand, die veränd. Gemüthsstimmung, Humor: seine L. ist sehr veränderlich; bei guter, heiterer, munt., schalkhafter, angenehmer, schlechter, mürr. L. sein; voll übler L. sein; eine mürrische, närrische, wetterwendische L. haben, besitzen; seine heitere L. verlieren; nach seiner L. leben; ich suchte jede Veränderung seiner L. auszuspähen; 2) Neigung, Lust, Hang: er hat es nicht in der L. [er ist dazu nicht aufgelegt]; ich habe heüte nicht die L. zu scherzen; 3) gute Laune, heitere Gemüthsstimmung: da er eben bei L. war, bewilligte er es; seine L. heiterte auch mich zuletzt auf; der witzige Schriftsteller hat L., schreibt mit L.; 4) üble, böse Laune, wunderliches, mürrisches, verdrießliches Wesen, Grille: er hat heüte seine L.; ich kenne seine L.; eine unausstehliche L.; in Jds L-en sich fügen; sich nach Jds L. richten; Jds L-en nachgeben; das Glück, Schicksal hat L.; er hat die L. des Schicksals erfahren.

launen (h-t), launisch sein.

launenhaft, Launen habend, launisch, veränderlich, mürrisch,

grämlich, ärgerlich: l. Charakter, Gemüthsart, Einfall. L-igkeit.

Launenspiel, die Veränderung der Laune: dem L-e eines Andern zusehen.

Launerei, wunderliche Laune, launisches Wesen.

launig, Laune habend, scherzhaft, aufgeraümt, drollig (s. d.): l. [humoristischer] Schriftsteller; ein l. Zufall; der l-ste Ton; l. schreiben. L-keit: die L. einer Erzählung, eines Aufsatzes rc.

launisch, übler Laune unterworfen, üble, veränder. L. zeigend, launenhaft: l. Glück, Zufall.

Laura (die Lorbeerbekränzte), Taufn. 17. Juni.

laureatus, mit dem Lorbeer geschmückt.

Laurenz, s. Lorenz.

Laurer, s. Lauerer.

Laus die, III (Laüschen, L-lein), bek. Ungezieser: Laüse haben, die L. abkämmen rc.

Lausche die, der Zustand, da man auf Etw lauschet, die Lauer: auf der L. stehen, sitzen; auf die L. gehen.

lauschen (h-t), horchen, genau, aufmerksam, gespannt auf Etw hören: aufmerksam auf Etw l.; dem Liede lauschten die Zecher; 2) heimlich u. versteckt auf Etw warten, es zu erblicken, zu erhaschen suchen, lauern, belauschen: sie l. im Gebüsche; 3) halb schlummern: im Bette l.; wenn ich entzückt in deinen Armen l.

Lauscher der, IV, L-in die, V, wer lauscht. Lauschplatz, ein Platz, wo man lauscht.

Laus deo, Gott sei Lob! 2) Mahnbrief.

Lausegeld, geringes, unbedeütendes Geld, Lumpengeld; 2) schlechtes Geld. L-kamm, ein Kamm zum Abkämmen der Kopflaüse. Lauskrankheit, eine aus Unreinlichkeit entspringende K., Laüsesucht.

lausen (h-t), Laüse suchen u. abnehmen, von L-n reinigen: En l.; Em die Kolbe l., od. En l., od. Em den Kopf l. [ihn beim Kopfe nehmen, züchtigen]; Narren muß man mit Kolben l., s. Kolben; 2) das Geld abgewinnen: Em den Beütel l., od. En l.

Laüsepulver, ein P. zur Tödtung der Laüse.

Lauser der, VI, L-in die, V, wer lauset; 2) ein junger Laffe, Lausewenzel; 3) ein niedrig. Mensch, karger Filz.

Laüsesalbe, S. wider die Laüse. L-sucht, s. L-krankheit. L-wenzel, der schlechteste Stangentabak, Kneller; 2) Schimpfwort, Lauser.

lausig, mit Laüsen behaftet, viele L. habend: l. Mensch, Kerl [Lausekerl]; sich l. machen [sich wie ein solcher niedriger Mensch betragen, unverschämt u. widerspenstig sein]; 2) auf eine niedrige, verächtl. Art karg, filzig; 3) höchstgering, armselig, schlecht, verächtlich: l. Geschenk, Ding [Lauseding]; laus. Geld [Lausegeld, Lumpengeld].

Lausinn, laue Gesinnung, laues Gefühl, Gleichgiltigkeit, Lauheit, Kaltsinn: sein L. in der Liebe.

lausinnig, Lausinn habend u. zeigend.

laut, dem Gehöre vernehmlich, hörbar, nicht leise, stark, hell: l. sprechen, beten; l. Seüfzer, Klage, Munterkeit, Freüde [die in laute Töne ausbricht]; l. Unwille; die Hunde sind l., werden l. [schlagen an]; die Treiber werden l. [schreien]; mit l. Stimme Etw ausrufen; ein l. Geschrei erheben; ein l. Getümmel erregen; laut schreien, seüfzen; laut auf lachen, weinen; es wurde die Gesellschaft zuletzt sehr l.; 2) öffentlich, offenbar, bekannt: man darf nicht laut davon sprechen; man hat Etw davon l. werden lassen; die Sache, die Begebenheit wird l.; s. verlauten; seine Empfind., Wünsche, Vermuthungen laut werden lassen [in Worten ausdrücken]; mein Heimweh ward dadurch wieder sehr laut [merklich].

Laut der, VII, was durch das Gehör vernommen wird, Schall, Klang, Ton rc.: man vernahm nicht den leisesten Laut, weder das Saüseln der Luft in den Blättern, noch das Rauschen des Wassers rc.; keinen L. von sich geben, keinen L. von sich hören lassen; die Hunde geben L.; der Jäger gibt L.; das Horn hat einen guten L. [Ton]; er ist stumm wie ein Fisch, man hört keinen L. von ihm; 2) der in der Stimme unterscheidbare Ton; 3) der Ton, den man beim Aussprechen e. Buchstaben hervorbringt; 4) Inhalt, Sinn: Briefe eines L. [desselben Inhalts]; 5) gemäß, zufolge: l. der Aussage verhält es sich so [nach dem Inhalte derselben]; l. der königlichen Verordnung; l. des Befehls, des Versprechens, Testaments; laut des Evangeliums.

lautbar, dem Gehör vernehmlich: laßt eüre Stimme l. sein; 2) bekannt, ruchtbar, kundbar. L-keit.

Laute die, IV, bek. Saiteninstrument; vgl. Gallichon, Mandoline, Guitarre: die L. spielen, schlagen; 2) Krücke zum Umrühren der Farbe [bei der Färberei].

lauten (h-t), laut, dem Ohre vernehmlich werden, einen Laut von sich hören lassen, tönen, klingen: die Glocke lautet; trocken ist die Kehle, kaum noch l. die Stimme; Das lautet schön; in der nächtlichen Stille l. alles stärker; Das lautet anders als eines Menschen Stimme; wohl, übel, hell lautend; mein Saitenspiel soll lauten für u. für; 2) einen gewissen Inhalt den Worten nach haben: seine Rede, seine Worte lauteten anders; unsere Textesworte lauten also; seine Antwort lautet trotzig; 3) seinem Inhalte nach auf Etw gehen: eben dahin l. auch die Worte Calvins; Reden, die auf solche Meinung l.; 4) den Regeln des Wohlstandes, d. Sittlichkeit gemäß sein, klingen: Das l. nicht fein; wie würde Das in ihrem Munde l.? was lieblich ist u. wohl lautet.

laüten (h-t), Laute hervorbringen, verursachen: man laütet; die Glocken l.; es wird schon gelaütet; mit allen Glocken, mit Schellen l.; 2) schallen, ertönen: die Glocken l. [werden gelaütet, man l. sie]; die Feüerglocke laütete; die Frühmesse laütet [man laütet zur Frühmesse]; das Halsband l. mit seinen Schellen; 3) durch Laüten das Zeichen geben, durch L. anzeigen, verkünden: Feüer l.; in die Kirche od. zur Kirche [zum Gottesdienste] l.; zum letzten Male l.; zum Gebet, zu Grabe, zur Traue l.: die Abendglocke laütete die Welt zur Ruhe. Das Laüten der Glocken; fröhlich hallte der Pokale Laüten. Die Laütung, das Laüten.

Laut(e)ner der, VI, L-in die, V, Lautenspieler rc.

Laüter der, VI, wer laütet.

Lautenmacher. L-schläger, s. Lautener. L-spiel, das Spielen auf der Laute: das L. verstehen; dem L. zuhören; verstumme, Lautenspiel! Lautenspieler, s. Lautener.

lauter, unvermischt, unverfälscht, rein: l. [helles, klares, durchsichtiges, nicht trübes] Wasser; l. Wein, Milch, Honig, Gold; l. fleckenloses Glas; der Himmel, die Luft ist l. [von Dünsten befreit, hell u. durchsichtig]; 2) von allem schlechten Zusatze, von allem Falschen rc. befreiet: die reine und lautere [pure] Wahrheit; es ist mein lauterer Ernst; l. [uneigennützige] Liebe, Gesinnungen, Absichten; seid l. u. unanstössig [unschuldsvoll u. l. wie ein Lamm; die lautere Natur [die nichts Falsches, Gekünsteltes angenommen hat]; ein holder Knabe, er ist die lautere Natur; die l., reine Lehre; der l. [deütliche, verständ.] Sinn einer Rede; 3) nichts Fremdartiges, durch u. durch dasselbe, ganz u. völlig, ganz u. gar, bloß, nur, Nichts als: es sind l. Unwahrheiten, was er spricht; l. unnützes

Geschwätz; l. Mährchen erzählen; von l. Krieg sprechen; vor lauter Freüde nicht schlafen können; l. Possen machen; es ist Nichts als l. Betrug; es waren ihrer zwanzig, lauter Knaben; l. kleines, unbrauchbares Zeüg; sie ist l. Leben [sie ist voll Lebhaftigkeit, Alles lebt in ihr]; er war l. Liebe und Zärtlichkeit.

Lauter der, VI, Buchstabe.

Laüterer der, VI, wer Etw laütert: der L. [Reformator] unserer Religion.

Lauterkeit, das Lauter-sein: L. des Wassers, Weines, Goldes, der Gesinnungen, Absichten, d. Liebe, des Charakters.

Laüterkessel, K. zum Laütern, Klärkessel.

laütern (h-t), lauter machen, von allem Fremdartigen, Schlechteren befreien, reinigen, ab-, durchseien, klären; vgl. filtriren: unreines Wasser, den Zucker l.; Salpeter, Schwefel, Branntwein, Butter, Honig l.; die Metalle durch das Feüer l.; gelaütertes Gold; gel. [feines] Mehl; 2) durchsichtig, licht, hell machen: es laütert sich die Luft; 3) von allem Schlechten, Falschen &c. befreien: einen Satz, eine Lehre l.; seine Liebe muß erst gelaütert [von sinnlichen Trieben, von Eigennutz befreiet u. dadurch veredelt] werden; durch Lehren die Sitten l.; 4) durch Befreiung vom Unwahren, Irrigen, Falschen, durch Entfernung des Dunkeln u. Unverständlichen deütlich, verständlich machen: die Begriffe, Einsichten l.; s. erlaütern; 5) lichten: den Wald l. Das Laütern, die Laüterung, der Laüterer.

Laüterofen, L-pfanne, vgl. Laüterkessel &c. L-tuch, ein Tuch zum Laütern.

Laüterungspfanne, s. Laüterpfanne. L-proceß, s. Prozeß.

lauthallig, laut hallend.

lauthalsig, laut schreiend, laut: l. Schreier; l. Gelächter [Voß].

lautiren (h-lautirt), beim Lesen jeden Buchstaben in seinem hörbaren Laute angeben. Die Lautirmethode.

lautlos, ohne Laut, keinen L. von sich gebend, still, stumm, schweigsam, ruhig: l. saßen sie da; ich blieb nun starr u. l. vor ihm stehen; das Schwert glitt l. herab. L-igkeit, das Lautlos-sein.

Lautner, s. Lautener.

lauwarm: l. Wasser.

Lauwine die, IV, eine von den Bergen herabstürzende Schneemasse, die im Herabrollen sich vergrößert, Schnee- od. Berglauwine, Schneegestürze, Sch-sturz, Sch-gewälze, Sch-lauer, Lawine: e. rollende L. kann man im Sturz nicht aufhalten; der Donner, das Getöse, Krachen der L.

Lava die (o. Mz.), die aus einem feierspei. Berge geworfene Masse.

Lavement (Lawmang) das, Klystier: ein L. bekommen; Em ein L. geben.

Lavendel der, VI, bek. Pflanze mit wohlriech. Blumen u. Blättern, Spicke. L-gras. l-grau. l-grün.

Lavine, s. Law...

laviren (h-t), schief segeln, bei widrigem Winde hin- u. hersegeln, ohne die Richtung zu verlieren; 2) bedächtig zaudern, lauern, behutsam verfahren, eine günst. Gelegenheit abwarten; 3) mit Farben leicht übergehen.

Lavoir (Lawoahr) der od. das, Waschbecken.

Lawine, s. Lauwine.

lax, weit, schlaff, locker, ungebunden: l. Leben, Moral, Mensch.

Laxantia die (Mz.), Abführmittel, purgantia.

Laxanz die, V, Abführ-, Reinigungsmittel, das Laxativ.

laxativ, abführend, lindernd.

laxiren (h-t), auflösen, abführen: dieß Mittel laxirt; 2) flüss. Stuhlgang haben: ich habe laxirt.

Laxiermittel. Laxität die, V, Lockerheit &c. s. lax.

Lazareth das, VII, Kranken-, Siechhaus, Spital.

Lazarone der (Mz. -oni), Lastträger; Bettler in Neapel.

Lazărus (der Zerfleischte), Taufname, 17. Dezmb.; 2) armer Kranker.

Lazur der, s. Azur.

Lazzaroni, s. Lazarone.

Lazzo der (Mz. -zzi) lächerliche Gebärden, Possen.

Lebehoch das (unv.), der Ausruf „er od. sie lebe hoch!", das Vivat: Em ein donnerndes, dreifaches, weithin schallendes „Lebehoch" unter dem Klange der Gläser rufen, (aus-)bringen, darbringen; Lebehoch (nicht: Lebehochs) ertönten aus allen Kehlen.

leben (h-t), lebendig sein, sich regen, bewegen, thätig sein: Alles lebt in ihm; er ist der Vater, wie er leibt u. l. [von einem Sohne, der seinem Vater ganz ähnlich ist]; die Seele ist nach dem Tode noch thätig u. lebt; ein lebendes oder lebendiges Wasser, im Gsz des stehenden oder todten; ein lebender Born [Springbrunnen, Quellwasser]; 2) mit der Kraft zu willkürl. Bewegungen versehen sein, den Grund seiner eigenen Veränderungen in sich enthalten, existiren: Wir können nicht immer auf Erden l.; er hat nicht lange gel.; viele Thiere l. im Wasser u. auf dem Lande; die Fische l. im Wasser, die Vögel in der Luft; der Baum, die Pflanze lebt; so wahr ich lebe! im ganzen Deütschland lebt dir kein Freünd [hast du keinen Freünd]; es ist mir, als hätt' ich einen langen Frühling gelebt; er hat ein angenehmes Leben gelebt; für die Seinigen leben, od. den Seinigen leben [ihnen sein Leben widmen, zu ihrem Beßten seine Kräfte anwenden]; dir, nur dir will ich leben; dem Herrn [Gott] leben [sich seinem Dienste weihen]; seinem Geschäfte, den Wissenschaften ganz l. [alle Kräfte widmen]; sich selber l. [für sich leben, seine Kräfte zu seinem eigenen Beßten anwenden]; nun wollen wir uns selber l.; für sich [ohne öff. Geschäfte] l.; in einer Sache leben [nur für sie leben, sie zu seinem Wohlbefinden gern thun, darin sein Glück finden]; in Etw l. u. weben; (in) guter Hoffnung l.; der Zuversicht, des Vertrauens l., daß &c.; 3) für sein Dasein sorgen, seine Kräfte in sittlicher Hinsicht anwenden: gut von Fleisch, vom Raube, von Verbrechen l.; wohl l.; lebe wohl, lieber Freünd! lebe wohl, liebe Heimath [ich muß dich nun verlassen. l. H.]! lebe wohl, Verstand u. Vernunft! lebe wohl jede Sorgfalt u. Vorsicht! lustig, in Freüden l.; im Felde l. wie zwar schlechter, allein weit ruhiger als hier; er hat zu l. [hat sein Auskommen]; schlecht, armselig, dürftig, kümmerlich, in Noth u. Elend l.; glücklich, herrlich, üppig, weichlich, gottlos, lasterhaft l.; auf einem grossen Fusse vornehm l.; leben u. l. lassen [für die Erhaltung des eignen Lebens Sorge tragen, aber auch Andern nicht hinderlich sein]; ordentlich, mäßig, nüchtern, unordentlich, unzüchtig, unmäßig, lüderlich l.; in den Tag hinein l. [leichtsinnig, ohne Zweck und Plan]; nach der Gesundheit l. [nach der Gesundheitslehre]; friedlich, ehrlich, arbeitsam l.; fromm, tugendhaft, gottlos, sündlich l.; freündschaftlich, vertraut, einträchtig mit Jd l.; als Stubengenosse mit einem Andern l.; wir l. in einem gesellschaft. Vereine, den man Staat nennt; in der Ehe, in einem Amte l.; amtfrei l. [privatisiren]; als Hauslehrer in einer Familie l.; bei Hofe l.; von Jds Gnade oder seiner Gnade leben [von ihm aus Gnade seinen Unterhalt haben]; nach Jds Befehle l.; Em zu Willen, nach seinem Willen l.; er weiß zu l. [ist gebildet; b) versteht das Leben zu genießen]; 4) wirken, durch seine Wirkungen sein Dasein beweisen, vorhanden, dasein: und ein Gott, ein heiliger Wille lebe; diese Bilder, Schrif-

ten, dieses Haus l. noch; der Geist des Dichters lebt noch in seinen Schriften; noch lebt seine Beredsamkeit; noch athmet seine Liebe, noch lebt die Glut seiner Phantasie: so lange deutsche Sprache l., so lange lebe Weimar hoch; 5) wirksam sein, Einfluß auf den Willen zeigen: in ihm lebt ein heiliger Eifer für alles Gute; in dem Menschenfreunde l. ein gütiges Verlangen ꝛc.: Christus lebt in mir; eine lebende Sprache [die noch in Kraft, in Gebrauch ist, von lebenden Menschen gesprochen wird]; ein leb. [lebendiges Feüer.

Leben das, VI. lebhaft. Bewegung, Lebhaftigk., Lebendigk., Munterk.: die Geistesfrische u. das L. verlieren; er ist voll Geist u. L.; es ist hier gar kein L.; an diesem Knaben ist lauter L.; dieser Knabe ist lauter L., voll L., hat viel L.: was ist Das für ein L.? was ist Das für ein Lärm? Das ist ein Treiben, ein L. unter den Knaben; was gibt es da, was herrscht da für ein Leben! 2) die Kraft zu willkürlichen Bewegungen, das Lebendig-sein: der Anfang, die Dauer, das Ende des Lebens; das L. vergeht wie ein Traum; das physische Leben; das Leben von Gott haben, bekommen; in das L. eintreten; noch am L. sein [noch leben]; am L., beim L. bleiben; das L. erhalten, verlän ern. verlassen, beschließen; den Lauf des L. beschließen; vom. aus dem L. scheiden; auf L. und Tod [auf Gefahr des Lebens, auf den Fall des Todes]; ein Kampf auf L. u. Tod [wo das Leben auf d. Spiele steht]; auf L. u. Sterben für das und auf den Fall des Sterbens]; bei meinem L., während meines L. [auch ein Schwur, so wahr ich lebe!] ich thue Dieß für mein Leben gern, für's L. gern [herzlich, sehr gern]; in meinem L. ist mir so Etw noch nicht vorgekommen; in meinem ganzen L., mein ganzes L. (lang) werde ich Dieß nicht vergessen; Zeit meines L.; sein ganzes L. den Wissenschaften widmen; sein L. in Ruhe zubringen; sein ihm im L. lieb gewesener Sohn [in der Zeit, da der Sohn noch lebte]; das L. lieben; das L. verachten [es nicht für ein schätzenswerthes Gut halten]; Em das L. od. En bei L. erhalten; sein L. schonen; sein L. fristen; das L. bis auf 80 Jahre bringen; Em das L. retten, ihm das L. erhalten; Em das L. lassen [ihn nicht tödten]; Em nach dem L. streben, trachten; Em das L. nehmen, od. En des L. berauben, ihn um's L. bringen; Em das L. verkürzen, verbittern, verkümmern, sauer machen, erheitern, beglücken; Em das L. schenken [a) nicht nehmen, b) von Gott gebraucht, das L. geben, in's L. rufen, c) von den Aeltern, erzeugen]; sein L. in Gefahr od. aufs Spiel setzen, daran setzen, an Etw wagen, für Jemand wagen, in die Schanze schlagen, verlieren; mit dem L. davon kommen; das nackte L. davontragen; ums L. kommen; sein L. lassen; Etw mit dem L. bezahlen; für Jd das L. lassen; einem Verbrecher, einem Kranken das L. absprechen; En am L. strafen [zur Strafe das L. nehmen]; En vom L. zum Tode bringen [hinrichten]; Gewalt über L. u. Tod haben; für Jds L. bitten; Em sein L. zu verdanken haben, es ging ihm damals an's L. [er war am Sterben]; in diesem L., im gegenwärtigen L.; in dem L. auf Erden; in jenem, zukünftigen L.; das selige L., das L. d. Seligen, das L. im Himmel; 3) Lebenskraft, Lebensgeister: bis zum letzten Hauche d. Lebens; das L. aushauchen; es ist kein L. mehr in ihm; sein L quillt aus der Wunde; neües L., wieder L. bekommen; ich aber will in nichtigen Versuchen nicht fol der Männer theürre L. wagen [Schlegel]; Er starb. Da verließen mit der Seele die feinsten noch übrigen L. die Leiche [Klopstock]; 4) Art u. Weise zu leben, Lebensweise, Lebenswandel: ein gutes, vergnügtes, herrliches L. führen, haben; ein L. in Lust u. Freüden; ein L. voller Wonne; ein genußreiches L.; ein elendes, kümmerliches, armseliges, trauriges, hartes L. führen [in elenden ꝛc. Umständen leben]; für den Unterhalt des L. sorgen; er hat kaum das liebe L. [den Lebensunterhalt]; ein L. auf großem, vornehmen Fuße, ein Herrenl.; ein ordentliches, frommes, tugendh., fleckenloses, tadellos., rühmliches, reines, lasterhaft., verbrech., niedriges, üpp., sündliches, schändl. L. führen; ein unmäss., liederl. L.; das L. des Tugendhaften, des Sünders; sein L. ändern, bessern; ein neües, besseres L. anfangen; wieder in sein voriges L. verfallen; das geistige L. [das L. des Menschen als eines vernünftigen Geistes, im Gs. des thierischen Lebens, welches er bloß als ein belebtes Wesen führt]; ein neües L., geistliches L.; ein L. aus Gott [ein neües sittliches durch d. Geist Gottes gewirktes L.]; 5) Lebensverhältnisse, Beschäftigung: sich in's öff. L. hinein wagen; in's öff. L., in's Geschäftsleben eintreten; sich aus dem öff. L. zurückziehen; die Philosophie aufs prakt. L. anwenden; das bürgerliche L. [das Leben in bürgerl. Verhältnissen]; das gemeine L. [das Leb. im Umgange mit Andern]; die Sprache des gemeinen L.; das L. des Geschäftsmannes, des Gelehrten; das geschäftige, thätige L.; das L. auf d. Lande, das Landl.; das L. in der Stadt, bei Hofe ꝛc.; 6) lebhafte, natürliche, naturgetreüe Darstellung: dieß Gemälde, die Statue hat L.; diese Rede, Erzählung, Darstellung auf der Bühne, dieß Gedicht ist (voll) L.; Geist u. L. haben od. zeigen; En nach dem L. zeichnen; 7) Lebenslauf, Lebensgeschichte, Biographie: ein Bild von Jds L. entwerfen; Jds L. zur Nachahmung aufstellen; Betrachtungen über das L. anstellen; das äüßere L. [die äüß. Veränd. und Begebenheiten, die sich sowohl an und mit einem Menschen, als auch an andern um ihn her ereignen u. die äüßern Verhältnisse des Lebens]; den Kreis d. äüßern Lebens bestimmen; Jds L. erzählen, beschreiben; L. merkwürdiger Menschen; das L. Jesu von Matthäus; 8) etwas Lebendes, ein lebendes Wesen, sei es Mensch od. Thier: alles L. sank aufs Antlitz; während in Staub die andern L. hinabschauen, gab er dem Menschen erhabenen Blick [Voß]; 9) der gesunde, frische und empfindliche Theil an thierischen u. Pflanzenkörpern: den Huf bis aufs L. auswirken; einen düeren Ast bis auf das L. abschneiden: Das geht bis aufs L., dringt bis aufs L. [bis ins Innerste, dringt durch Mark u. Bein]; 10) was man vorzüglich liebt, wie das Leben: dieß Kind ist mein L.; diese Speise ist mein L.; das Spiel, das Tanzen ist sein L.; in seinem rechten oder wahren L. [Element] sein; [als Ausdruck d. Zärtlichkeit] erfreüe mich mit einem Blick, theüres Mädchen, geliebtes Leben! O meines Lebens Leben!

lebendig, Leben habend u. zeigend, nicht leblos, nicht todt: l. Wesen, Geschöpfe, Thiere; hier athmet nichts Lebendiges; En l. verbrennen, gefangen nehmen, finden; im Reiche, im Lande der Lebendigen; er ist noch l.; wieder l. werden [aufleben]; l. todt sein [dem Körper nach zwar leben, aber dem Geiste nach todt sein, nicht als vernünftiges Wesen wirken]; l. Zaun [aus lebendigem, aus grünendem Holze oder aus gr. Sträüchen], l. [fließendes, quell.] Wasser; l. Quelle; ein Kranz aus l. [wirklichen, nicht nachgemachten] Blumen; 2) aus einem lebenden Dinge bestehend, daran befindlich, darin gegründet: der l. Zehnte [von Thieren]; eine l. Wehre [von Menschen gebildet]; l. [gewöhnlicher: lebende] Sprache; er ist ein l. [sprechender] Beweis davon; ich

habe davon ein l. Beispiel an meiner Schwester: 3) Leben, Bewegung hervorbringend, den Grund der Bewegung enthaltend, wirksam, thätig, lebhaft, munter, auf die Empfind. Eindruck machend, auf den Willen Einfluß habend: l. Kraft; l. [feürige] Einbildungskraft: es wird mir wieder ganz l. [innerlich]; l. Gefühl für Tugend haben; l. Eifer, Geist, Darstellung, Vortrag, Erkenntniß; sich l. [lebhaft] freüen. Die Lebendigkeit: die L. des Gefühles, des Ausdrucks, der Sprache, des Vortrages, der Darstellung, der Erkenntniß rc.

lebenduftend, Leben angenehm, liebl. ausströmend, mittheilend: l. goldne Früchte; l. Paradies.

Lebengeber, Beleber, Schöpfer.

lebenleer, von lebenden Wesen leere, todte: l. Wildniß.

lebenlos, ohne Leben, leblos: ihre Augen blieben starr und l.; grauenvoll umfängt mich l. Stille; aus Thon L-ses bilden.

Lebensabend, vgl. L-morgen.

Lebensalter das: in welchem L. steht, starb er? die Entwickelung der menschlichen L.

Lebensart, die Art u. Weise zu leben a) in Hinsicht der Nahrung, Kleidung, Sittlichkeit; Lebenseinrichtung, Gewohnheit, Maximen, Grundsätze: gute, schlechte, arms., rauhe, wilde, ruh., seltsame, närr. L. führen; die L. ändern; mässige, nücht., strenge, unverb., weichliche, unsittl., liederliche L.; b) in Ansehung der Beschäftigungen u. des Unterhaltes, Lebensberuf, Stand: eine unangenehme, beschwerliche, lästige L.; eine L. ergreifen; unter den verschied. L-en sich eine wählen; seine L. ändern; c) in Ansehung der Sitten u. des Betragens im gesellschaftl. Leben, im Umgang: Dieß ist gegen, od. läuft wider die gute Lebensart; L. haben [sich gut, anständig und fein zu benehmen wissen]; wenig, keine L. haben.

Lebensbahn, vgl. L-art, L-plan, Laufbahn: eine L. einschlagen, betreten; sich eine L. wählen; die rechte L. verfolgen, gehen; die L. vollenden. L-balsam, ein stärkender, die Lebensgeister weckender Balsam. L-bedingung, Etw, wodurch das Leben bedingt ist, unentbehrliche Dinge: Luft, Nahrung rc. sind L-en. L-beschreiber, s. Biograph. L-ung, s. Biographie. L-blüte, Blüte des Lebens das Leben in seiner schönsten Zeit, Jugendzeit, L-frische: verwelkte L. L-buch, ein Buch, in welchem die Lebenden eingetragen sind. L-dauer, L-länge, L-zeit. L-dorn, die Leiden, Widerwärtigkeiten, Unglücksfälle im Leben. L-drang, der Trieb, Reiz zu leben, der Trieb nach Fortdauer: ein Mensch voll L.

lebensdurstig, verlangend lange zu leben, l-lustig, l-froh.

Lebensekel, L-überdruß. L-ende, das Ableben, der Tod: bis zum L.; mein L. ist da, erschienen. L-engel, ein Engel als Schutzgeist d. Lebens. L-erfahrung, die E. im Leben, L-klugheit; was uns im Leben begegnet: er hat viele L.; Dieß ist meine schmerzlichste L. L-faden, der Faden, welchen die Lebensgöttinen oder Parzen ziehen od. durchschneiden, L-dauer, L-kraft, L-licht, L-flamme, Leben: den L. spinnen, zerreißen, zerschneiden. L-fähigkeit, Lebenskraft. L-feüer, L-flamme, L-glut, L-kraft, Leben. L-freüde, die Freüde am Leben; 2) eine Freüde im Leben, s. L-genuß. L-freünd, Freünd im Leben; 2) Gatte. L-frische, die Frische des Lebens, L-blüte, Jugend, J-kraft: ein Mann voll L.; die wahre L. verlieren; die Reden in der Schule haben weniger L. u. Kraft als öff. Reden. L-frist, s. L-dauer. l-froh, sich des Lebens freüend, l-lustig. L-fülle, Vollkräftigkeit, Kraftfülle, L-kraft. L-gefahr: En in L. bringen; in L. gerathen; es ist L. damit verbunden. l-gefährlich: l. Krankheit, Verwundung; vgl. L-sturm. L-gefährte, L-in, L-genoß, Ehegatte rc.: sich eine L-in wählen; Einsamkeit, die L-in eines Mönchs. L-geist, die innerste wirkende Ursache des Lebens, ein belebender Geist, L-quelle: die L-er verlassen ihn [. Ohnmacht]; ein neüer L-geist blitzt durch alle Adern; 2) Nervenkraft, Blut: Dieß regt die L-er auf. L-genoß, L-gefährte, L-freünd; 2) Ehegatte. L-genuß, L-freüde, L-glück: die feineren L-e; der L. wird erhöht, gestört. L-geschichte, s. L-beschreibung. L-gewühl, L-getümmel, L-gedränge, L-kampf; vergl. L-strom. L-glück, L-wonne, L-freüde. l-groß, in L-grösse: l. Wachsbilder. L-grösse die, die Grösse, welche Etw in der Wirklichkeit hat: da kömmt er in L. [in eigner Person, selbst]; ein Gemälde in L. L-gut, äußeres irdisch. Gut, L-habe. L-habe, L-güter. L-haß, L-überdruß. L-hauch, L-odem: bis zum letzten L-hauche [bis zum Tode]; 2) ein belebender, erquickender Hauch. L-jahr, ein Jahr der Lebenszeit: er zählte unsere L-e. L-kampf, vgl. L-sturm. L-klugheit, die Vorsicht, die Umsicht im gesellschaftlichen Leben, L-weisheit, L-erfahrung: Das erfordert die L-klugheit. L-kraft (Mz. -kräfte), die zum Leben nöthige Kraft, L-quelle, L-fülle: ein Mensch voll L.; es ist keine L. mehr in ihm; die schwindenden, sink. L-e stärken, stützen, erhalten; frische, muntere L. besitzen. l-kräftig, l-reich, lebenvoll, lebhaft, rüstig, jugendlich. L-kunst, die Kunst zu leben, bes. gesund und lange zu leben, L-verlängerungskunst. lebenslang, l-länglich, so lange man lebt, so lange das Leben dauert, auf Zeit des Lebens: l-e Gebrechen; ein Schaden auf l.; dafür bin ich Ihnen l. dankbar. L-länge, L-dauer, L-zeit. l-länglich, lebenslang, unaufhörlich, beständig, immer dauernd: Em l. Pension geben, l. Unterhalt verschaffen; En l. versorgen, vereheen.

Lebenslauf der (Mz. -laüfe), der Verlauf des Lebens, der Lauf durch das Leben, L-bahn, L-pfad, Laufbahn, L-aufgabe, L-beschäftigung Leben: mein L. ist Lieb u. Lust; seinen L. beginnen [geboren werden]; seinen L. vollenden [sterben]; 2) die Lebensbeschreibung: Jes L. schreiben, abfassen. Lebenslehre, s. L-kunst u. L-vorschrift. L-licht, das Leben, L-flamme, L-faden: Em das L. ausblasen, auslöschen [ihn tödten]. L-luft, die zum Leben nöthige, lebenden Wesen zuträgliche Luft. L-lust, das Verlangen, das Leben länger zu genießen, L-freüde: hier athmet Alles L.; nun erwacht wieder die L. l-lustig, l-muthig, l-froh, des Lebens sich freüend, das L. genießend, heiter, munter, fröhlich, jovial: er ist sehr l. L-mai, die schöne Jugendzeit: im blütenweißen L. L-mark, die Lebenskraft: Dieß verzehrt unser L.

Lebensmittel, was zum L-unterhalt nothwendig ist, Nahrungsmittel, L-unterhalt, Mundvorrath, Speise, Proviant, Fourage: Em L. zuführen; eine Festung mit L. versehen [verproviantiren]; dem Heere die L. [Zufuhr] abschneiden; L. anschaffen, kaufen; für L. sorgen; die L. fangen an zu fehlen, sie gehen aus; L. auf ein Monat haben. L-morgen, Anfang des Lebens, Kindheit: von deinem L. bis zum Abend [L-ende]. l-müde, des Lebens überdrüssig, l-satt. L-müde die, L-überdruß. L-mühe die, Beschwerlichkeiten des Lebens. l-muthig, l-kräftig, l-lustig. L-ordnung, eine gewisse nach Regeln eingerichtete Art zu leben, u. diese Regeln selbst, die geord. L-weise, L-regel; 2) die Gesundheitsordnung, Diät: gegen die L. sündigen, fehlen; eine strenge L. beobachten. L-pfad, L-weg, L-strasse, L-bahn, L-lauf: dein L. sei mit Blumen bestreüet [dein Leben sei reich an Freüde];

die Blumen am L. pflücken [seine Freüde, welche sich darbietet, genießen]; schmal ist die Grenze, die zwei L. scheidet. L-philosophie, s. L-weisheit. L-pflicht, die Pflicht im gesellschaft. Leben; 2) die man für die Erhaltung des Lebens zu befolgen hat. L-plan, ein Plan, welchen man sich für sein Leben entwirft, um darnach zu leben, L-zweck, L-ziel, L-bahn. Lebensregel, eine Vorschrift in Ansehung der Erhaltung des Lebens u. unseres sittlichen Betragens, Verhaltungsvorschrift für das Leben, s. L-klugheit, L-ordnung. l-reich, Lebensfülle habend, l-voll, l-kräftig. L-reise, die Zurücklegung der Lebenszeit, L-laufbahn, L-wanderung. L-reiz, die Freüden, welche das Leben gewährt, hat. L-ruhe, ruhiger L-genuß: meine L. ist dahin. L-saft, d. Nervensaft, als Bedingung zum Leben, s. L-geist, L-kraft. l-satt, s. l-müde: ein l. Greis. L-schale, L-becher, Leben. L-sonne, was das Leben, wie die Sonne die Erde, erwärmt, das Leben angenehm macht; 2) eine geliebte Person. L-stoff, der dem Leben zu Grunde liegende Stoff. L-strafe, Todesstrafe. L-strasse, L-pfad. L-strom, das schnell verfließende Leben, Strom der Zeit: er versank im L. L-sturm, eine Widerwärtigkeit im Leben, Lebenskampf, L-gefahr. L-tag, ein Tag der Lebenszeit, das Leben: die L-tage benützen; die letzten L-e; s. Lebtage. L-thätigkeit. L-traum, das Leben mit einem Traume verglichen, traumähnliche Vergangenheit od. Zukunft, gaukelnde L-erscheinung. Lebensüberdruß, s. L-eckel, L-haß, L-müdigkeit. Lebensunterhalt, s. L-mittel, Speise und Trank: für Jds L. sorgen. Lebensverhältniß, L-umstände, L-periode: in allen L-en ehrenvoll. L-(verlängerungs)-kunst, Makrobiotik. L-vermögen, das Vermögen zu leben, L-kraft; 2) Erregbarkeit. L-versicherung, ein gegenseit. Vertrag, welchem zu Folge der Versicherer [eine Gesellschaft rc.] sich verpflichtet, gegen jährliche Beiträge dem Versicherten oder dessen Erben von einem gewissen Jahre an, oder im Falle ein Mitglied stirbt, eine gewisse Summe auszuzahlen, u. dgl. leben(s)voll, ganz belebt, lebenskräftig: das l. Paradies; der Muth im l. Busen; l. Natur. L-wandel, die Art u. Weise zu leben, sittliches, moral. Verhalten od. Betragen, Aufführung Conduite, Wandel: einen untadelhaften L. führen rc.; s. Wandel. L-wanderung, s. L-reise: der L. Tag ist schwül. L-wärme, Leibeswärme, Lebensfeüer, L-funken, Leben: man spürt an ihm noch Puls u. L. L-wasser, feine Art Branntweins. L-weg, Lebenspfad. L-weise, Lebensart, L-wandel, L-einrichtung, L-ordnung. L-weisheit, vgl. L-klugheit, die Summe der L-regeln, L-philosophie. L-welle, belebendes Wasser, erquickender Trank; 2) das gesellschaftl. Leben. lebenswierig, l-währends, l-länglich, l-lang, das Leben hindurch: l. Ausgabe, Krankheit, Kettenstrafe. L-zeichen, Äußerung des Lebens, Athemzug, Bewegung: er gibt kein L. mehr von sich [ist todt]; er ist schon ohne L.

Lebenszeit, L-dauer, L-länge, L-bahn, das ganze Leben. L-ziel, L-ende, Tod: sein L. erreicht haben; 2) Lebenszweck.

lebenvoll, s. lebensvoll.

lebenerweckend, Leben erregend, an-, aufregend, belebend.

Leber die, iv (Leberchen, Leberlein), bek. Eingeweide im Körper: die L. der Gans od. von der G.; die L. wächst bei Gänsen zu bedeüt. Grösse; von der L. weg [freimüthig] reden; eine durstige L. haben [dem Trunke ergeben sein]; er hat eine hitzige L. [geräth leicht in Zorn]; Was ist Dir über die Leber gekrochen [warum bist du so verstimmt]?

Leberblume, Pflanze. L-brand, Krankheit der Schafe. l-braun, l-farben, röthlich braun. L-drüse, Drüse an der Leber. L-entzündung, E. der Leber: häufiges Schlucken deütet auf L. hin. L-farbe, lichtbraune, der gewöhnl. Farbe der Leber gleichende F. leberfarben, l-farbig, s. leberbraun. L-fleck, leberfarbiger Fl. auf der Haut des Körpers, eine Krankheit. L-käs, eine Art Leberwurst. L-klee, L-klette, s. L-kraut. l-krank, l-leidend, l-süchtig. L-krankheit, L-leiden, L-entzündung, L-verhärtung. L-kraut, eine in Leberkrankheiten wirksame Pflanze. L-leiden, L-krankheit. L-mittel, M. gegen die Leberkrankheit. L-moos. L-reim, scherzh. Reim, dessen erste Zeile jedes Mal mit den Worten anfängt: die Leber ist von einem ....(Hecht) u. nicht von einem ....(Specht), wobei Thiernamen angeführt werden, die sich reimen; 2) schlechter Vers. L-schmerz. L-stein, ein nach Schwefelleber riech. Kalkstein. l-süchtig, leberkrank. L-thran. L-verhärtung, L-verstopfung, s. Leberkrankheit. L-wurst, aus gehackter Leber bereitete Wurst; vgl. Leberkäs.

Leb(e)tage, s. Lebtag.

Lebewohl das [unv.], Abschied beim Scheiden, fahre wohl, adieu, behüte dich der Himmel!: Em das letzte L. sagen [Abschied nehmen]; das letzte Lebew. schluchzen; kaum konnte er das traurige L. sagen.

lebhaft, einen vorzügl. Grad der Bewegung u. des Lebens habend, lebenskräftigen Sinn u. Energie besitzend, belebt, lebenvoll, lebhaft, lebendig, nicht schlaff, lebensfroh, geistig aufgeweckt, geistige Frische, Vollkraft besitzend, fröhlich, munter, frisch, heiter, voll Feüer, voll Affect, energisch, kräftig, wirksam, rasch, thätig: l. Augen, Bewegung, Geist, Redner, Knabe, Pferd; l. Ort [besuchter Ort]; l. Strasse, Handel, Briefwechsel, Streit, Gefecht, Sprache, Darstellung, Vorstell., Vortrag, Freüde, Empfind., Eindruck, Gedanke; l. Verstand [der leicht begreift], Gedächtniß; l. Farbe [viel Höhe u. Glanz habend]; l. Gesichtsfarbe; dieser Handelszweig wird l. betrieben; den Feind l. verfolgen; sich l. vertheidigen; l. reden, sprechen; Em eine l. Vorstellung von Etw machen; l. gerührt werden; l. an En gedenken; es ging dabei sehr l. [lärmend] zu.

Lebhaftigkeit, Munterkeit, Heiterkeit, frische Kraft, munteres Aussehen rc., s. lebhaft: L. des Blickes, Ortes, Handels, Verkehrs, der Rede, des Streites, der Gefühle, Darstellung, des Verstandes, der Farbe; die L. verlieren, wieder bekommen; er behielt dieselbe Lebh. des Geistes ungeschwächt bis zum Greisenalter; die L. seines Geistes verließ ihn auch im Tode nicht; das Alter raubte ihm die L.; L. u. Würde des Vortrages den übrigen ausgezeichneten Eigenschaften hinzufügen; ein Redner von L. u. Feüer.

Lebhonig, der grobe, gezeidelte Honig zum Unterschied von dem geseimten Honig.

Lebkuchen, Kuchen aus Honig u. Gewürze, Lebzelten.

Lebküchler, Lebküchner, wer Lebkuchen bereitet, Lebzelter.

leblos, kein Leben habend, ohne L., bewegungslos, todt, entseelt, ohnmächt., kraftlos durch äußern Antrieb in Bewegung gesetzt: l. Dinge; der l. Körper [Leichnam] des Menschen; lebl. Götzen; die ganze lebende u. l. [unorganische] Natur [s. d.] starrt von dem Winterfroste; l-en Gegenständen eine gewisse Thätigkeit u. Gefühl beilegen; 2) ohne Lebhaftigkeit, ohne Munterkeit, kraftlos, matt, schlaff, anthätig: l. Mensch, Augen, Rede. Leblosigkeit, das Leblos-Seyn. Lebsucht, Nahrungsquelle, Erwerb.

Lebtage, [gemein statt] Lebenstage, L-zeit: ich sah ihn mein Lebtage [in meinem Leben] nicht; ich werde es mein L. nicht vergessen; auf daß es uns wohlgehe unsre L.! er soll sein L. an mich denken [so lang er lebt].

Lebzeit die, V. die Zeit, in welcher ein lebendes Wesen lebt od. lebte, Lebenszeit: die L. Homers ist ungewiß; viele Jahre vor der Lebzeit Solons; bei meinen L-n [während meines Lebens]; er gab bei seinen L. die Regirung seinem Sohne.

Lebzelten der, VI. Lebkuchen. **L-zelter**, Lebküchler.

Leccage (Lekkahsche) die, der Abgang oder Verlust flüssiger Waaren während des Transportes od. auf dem Lager; der Abzug dafür.

Lechee, wer lecht od. lechzt.

lechzen (h-t), von grosser Dürre, Trockenheit Spalten, Risse bekommen, leck werden: dieß holz. Gefäß lechzt; die Erde lechzt vor Dürre nach Regen; 2) sehr dürsten, durch öftere Ausstossung des Athem grossen Durst zu erkennen geben, schmachten: er lechzt nach Wasser; 3) grosse Begierde nach Etw empfinden, sehr begehren, verlangen, wünschen: wie ein Hirsch nach der Wasserquelle, also lechzet meine Seele nach Dir! der Hirsch l. vor Brunnst; l-des [heftiges] Verlangen; er lechzt nach unserm Blute.

leck, Spalten, Risse, Fugen habend, durchlöchert, gespalten, undicht, ausrinnend: alte und lecke Schiffe, Fässer; l. zerriss., schadhafte Schuhe; l. sein, werden.

Leck der, VII. Ritze, Spalte, Riß, Sprung, Oeffnung, durch welche Flüssigkeit ein- u. ausläuft: das Schiff, Faß hat, bekommt einen Leck; die L-e ausbessern; 2) Schaden am Leib. vgl. Theil, Treff: er hat einen Leck.

lecken (h-t), mit der Zunge Etw berühren u. reinigen, an der Oberfläche eines Dinges hin- und herfahren, auf solche Art Etw wegnehmen, in sich ziehen, züngeln: an Etw l.; den Schafen gibt man Salz zu l.; an dem Halse einer Flasche l.; er l. den Honig, Teller, Staub; die Hunde sollen dein Blut l.! die Finger nach Etw l. [nach Etw sehr lüstern sein]; die Katzen l. die Pfoten; die Verliebten l. [küssen] sich unaufhörlich; die Sonne l. [schmelzt allmälig] den Schnee weg, s. weglhauen; 2) rinnen, laufen, tropfen: der Wein leckt aus dem Fasse; das Schiff l.; die Lichter lecken.

Lecker der, VI, wer gerne leckt, Leckermaul, Zungenlüstler, Feinschmecker, Gourmand, Gutschmecker, Liebhaber von leckeren Speisen: er ist ein feiner L.; 2) wer gerne küßt und koset: hüte deine Tochter vor solchen L-n! 3) [verächtlich] Person, Mensch: er ist ein alter L.; ein junger L. Laffe; 4) Schmeichler, Speichellecker, Kriecher; 5) Zunge, Geschmack: einen feinen L. haben; der L. steht ihm darnach [es gelüstet ihm darnach].

lecker, wohlschmeckend, schmackhaft, delicat: l. Speisen, Gastmal, Getränke; lauter L-es genießen; 2) feine Speisen liebend, gerne leckere, wohlschmeck. Sachen genießend, delicat, das Beste wählend, naschhaft, feinschmeckend: ein l. Mensch; l. thun, sein.

Leckerbissen, Leckerei, Delicatesse, guter Mundbissen, leckere, wohlschmeckende Speisen, Leckerspeise: L. essen, genießen; diese Speise gilt für den ersten L.

Leckerei, Schleckerei, Näscherei, Leckergericht, Leckerbissen: die L. schmecken mir; 2) Begierde nach sinnlichem Vergnügen; 3) häuf. Küssen. **L-essen**, Leckergericht, Leckerei, L-bissen.

leckerhaft(ig), begierig nach wohlschmeckend. Speisen, delicat, naschhaft, feinschmeckend, lecker, leckerig: l. Mensch; l. nach Etw sein; s. lecker und Leckermaul. **L-igkeit**, Begierde nach leckeren Speisen, Delicatesse, Naschhaftigkeit, Gourmandise, Leckergaumen, L-zahn.

Leckerheit, Schmackhaftigkeit.

leckerig, leckerhaft.

Leckermaul, leckerhaftes Maul: ein Bissen für dein L.; 2) leckerhafter Mensch, Feinschmecker, Gourmand, Leckerzahn; er ist ein L. **L-speise**, schmackhafte Sp.

Leckerzahn, **L-zunge**, vergl. L-maul: L. sein [leckerhaft sein]; Dieß ist Etw für seinen L.

Leçons (Lessongh) die, Mz., Uibungsstücke.

Lection die, V, was vorgelesen wird, Lesung, Vorlesung, Lesestück; 2) was zum Lernen aufgegeben wird, Aufgabe: seine L. lernen, studiren; es ist noch eine grosse L. übrig [etwas Wichtiges ist noch zu thun]; 3) Vortrag eines Lehrers, Lehrstunde, Schule, Schul-Unterricht, Collegium, Stunde: die L. halten, besuchen, abwarten; die L. in der latein. Sprache, in der Theologie; heute ist keine Lection; die erste L. ist kurz [lectio prima brevis est]; 4) Verweis, Verweisung: Em eine scharfe L. halten; du hast mir eine tüchtige L. für mein Zaudern gelesen, gegeben.

Lectionskatalog, **L-plan**, Lehrstundenverzeichniß rc.

Lector der, IX, **Lecteur** (-tör), §109 f, Vorleser, Lehrer.

Lectrice (-iß) die, Vorleserin.

Lectüre die, IV, das Lesen, die Lesung, Belesenheit, Bücherkenntniß, Lesebuch, Schrift: eine leichte, angenehme L. vornehmen; sich gerne mit L. beschäftigen; viel L. haben; durch vielfache, nicht durch vielerlei L. den Geist bilden; ein Mann v. grosser L. [Belesenheit]

Leder das, VI, die gegerbte Thierhaut, das Vließ: Schaf-, Rinds-, Schweinsleder; weiches, schwammichtes, geschmeidiges, reiniges L.; zäh wie Leder [sehr zäh]; aus Anderer L. ist gut Riemen schneiden [auf Anderer Unkosten kann man leicht freigebig sein]; 2) [gemein] Menschenhaut: Em das L. durchgerben [ihn derb prügeln]; Em über das L. kommen; 3) ein daraus bereitetes Ding, Degenscheide rc.: vom Leder ziehen [den Degen aus der Scheide ziehen].

Lederapfel, der. Apfel. **L-arbeiter**, z. B. Schuster. Riemer. **lederartig**, l-ähnlich, dichteig, schwammicht, zähe, die Festigkeit des Leders habend. **L-band**, lederner Einband eines Buches [zum Unterschied von Pappband], Franzband: ein Buch in L. **L-bereiter**, Lederer, Gerber. **l-braun**, kastanienbraun. **Lederer** der, VI, s. Lederbereiter. **L-farbe**, gelbe od. braune Farbe des Leders. **L-handel**, L-kram, L-geschäft, L-handlung. **L-händler**, wer mit Leder handelt. **L-hose**, lederne Hose. **ledern**, von, aus Leder gemacht: l. Handschuh, Beutel; 2) schlaff, langweilig, nicht lebhaft: led. Mensch; 3) lederartig, geschmacklos, schlecht: l. Fleisch, Kuchen. **l-weich**, weich wie Leder, breiweich: Em l. [derb] schlagen. **L-werk**, die aus Leder bereiteten Dinge. **L-zucker**, lederartiger Zucker.

Ledi [falsch], s. Lady.

ledig, leer, ungefüllt: l. Flasche, Platz, Wagen, Tisch, Stuhl; 2) unbesetzt, offen, vacant, erledigt, ohne Eigenthümer, ohne Besitzer: l. Stelle, Amt; der päpst. Stuhl ist ledig; man vertheilte die led. Besitzungen; dieß Lehen wird l.; l. Acker; 3) unverheirathet, frei, ehelos: der l. Stand [Cölibat]; l. bleiben, sein; 4) kein Geschäft, Musse habend, frei, los, nicht gebunden, müssig: heute bin ich l.; l. [müssig] gehen; 5) leer, los, ohne Last, v. Bürde: von Schuld und Strafe l.; des Leibes l. sein [vom Körper entfesselt sein]; Em ledig [los] lassen. **L-keit**.

lediglich, gänzlich, völlig, ganz und gar, ausschließlich, durchaus, nur, bloß, allein, einzig: er ist l. daran Schuld; es hängt lediglich von ihm ab; ich verlasse mich l. auf dich.

Lee das, die vom Winde abgewandte Seite.

leer, Nichts enthaltend, inhaltslos, unausgefüllt, unbesetzt, ausgehöhlt, hohl, wüste, öde, abgeraümt: l. Gefäß, Glas, Platz, Strasse, Nest; leeres [ausgebeüt., ausgesog.] Land; l. Magen; l. [abgeraümtes] Feld; l. [seelenloser] Körper; l. [ausgedroschene] Aehre; l. Stroh [ohne Aehren]; l. Stroh dreschen [unnütze, vergebliche Arbeit thun]; l. [unbeschriebenes] Papier; l. [Nichts enthalt.] Worte; l. [unvertheid.] Mauern; mit l. Händen, mit l. Beütel kommen [ohne Geld]; leer kommen, gehen; die Taschen, die Casse leer machen [leeren]; bei Etw l. ausgehen [von Etw Nichts bekommen]; der Wagen geht l. zurück; den Sitz l. stehen lassen; der Stuhl steht l. da; es werden 5 Stellen l. [erledigt]; eine Stelle l. lassen; Teller und Schüssel l. machen; eine an Menschen l. [unbewohnte] Stadt; das Haus steht leer; 2) gehalt-, kraft-, bedeütungs-, grund-, wirkungs-, sinn-, zweck-los, ohne Nachdruck, Gründlichkeit, nichtig, windig, vergeblich: leerer Schall; l. [kenntnißloser, flacher] Kopf; l. Schwätzer; l. [unzuverläß.] Versprech., Hoffnung; l. [scheinbare, eitle] Drohungen; l. [sinn- und zweckloses] Gepränge; l. [schlecht nähr.] Speisen; l. [Nichts sagende] Worte, Wortschwall; leerer Traum, Bild, Furcht, Titel, Compliment, Prahlerei, Vorspiegelung, Pracht; sein Herz ist l. [empfindungslos]; mit l. Herzen beten; ohne Wahrheit ist Freündschaft ein l. Name; sich vor dem l. Namen der Legionen fürchten; 3) frei: l. vom Mitleide, v. Sorgen; an Wünschen l., an Freüden arm; leere von Berufsgeschäften freie, müss.] Stunden; aller Falschheit l. [ohne F., aufrichtig]; des Truges leer [ehrlich].

Leere die, IV, leerer Raum, Leerheit, Oede &c., s. leer: L. des Magens, Briefes, Kopfes, der Luft; die unendliche, gränzenlose L.; 2) Mangel an Wirkung, Wahrheit, Unbefriedigtheit: die Rede hat eine grosse L. in meinem Herzen gelassen [die R. hat mich nicht befriedigt]; diese Pracht ließ eine schreckliche L. in der Seele zurück.

leeren (h–t), leer (s. d.) machen, aus-, ableeren: Gläser l. [austrinken]; die Schüsseln l. [aufessen]; vgl. aus-, abraümen, plündern, weg-, aus-, herabnehmen; er-, entledigen; ausschöpfen &c.; 2) leer werden: das Theater leert sich allmälig.

Leerheit die, V, Leere (s. d.), Gehaltlosigkeit, Inhaltslosigkeit: L. des Buches [welches nichts Anziehendes enthält], des Briefes [nichts Wichtiges]; sich über die L. eines Dichters beklagen.

Leerkopf, leerer, hohler Kopf.

leerköpfig, unwissend.

Lefze die, IV, Lippe, Labium: die L. herabhangen lassen.

leg, niedrig: l. Land, Wasser; 2) schal: l. Bier.

legal, gesetzlich, gesetz-, rechtmäßig, rechtlich, rechtskräftig, -beständig, -giltig: l. Testament, Zeügniß: aus l. Grunde.

Legalisation die, Rechtskräftigung, gerichtl. od. gesetzl. Bestätigung: L. einer Urkunde.

legalisiren (h–t), gerichtlich bestätigen, gesetzkräftig machen, beurkunden: ein Zeügniß l. lassen.

Legalität die, Gesetzlichkeit &c., s. legal.

legaliter, gesetzlich, gesetzmäßig, mit Recht.

Legangel, Angelschnur, die am Ufer befestigt wird.

Legat das, VII, Vermächtniß, Schankung, Stiftung.

Legat der, II, päpst. Gesandter, Botschafter; 2) Unterfeldherr.

Legatar der, VII, wem ein Legat vermacht wurde.

Legation die, V, Gesandtschaft; 2) Provinz im Kirchenstaate.

Legationsrath, Gesandtschaftsrath.

Legator, s. Testator.

legatum das, s. Legat.

Legatur die, V, Vermischung edler Metalle mit geringern.

legatus, s. Legat.

Legegeld, Eintrittsgeld, Einsatz. Legeisen, s. Fußangel.

legen (h–t), niedrig od. liegen machen, nieder-, bei Seite legen, einen Platz geben, lagern, hinlegen, hinthun, hinfügen: die Hand aufs Haupt l.; Etw in Ordnung, bei Seite l.; En in, auf das Bett legen; Etw in's Feüer l. [werfen]; Holz auf den Herd, Etw an das Feüer, in die Sonne, an die Luft legen, damit es trocknet; man kann (in dieses Gewölbe) 3 Klafter Holz legen [schlichten]; Etw unter das Polster l.; sich l. [sich zu Bette legen; bettliegerig, krank werden]; Etw auf den Boden, zu B. l.; das Getraide legt sich bei anhalt. Regen; sich auf die Erde, zu Jds Füssen l.; Eier l. [s. erzeügen, gebären, von sich geben]; Em einen Hinterhalt, Fußangeln, Schlingen, Fallen, Fallstricke l.; Schuhe an die Füsse l. [anziehen]; ein Schloß an die Thüre legen; Geld bei Seite, in den Kasten l., um es aufzuheben; Em Soldaten ins Haus, ins Quartier l.; Besatzung in eine Stadt l.; eine Armee in eine Provinz l.; sich vor eine Stadt l., um sie zu belagern; Leitern an die Mauern l.; einen Kranken heben und l. [ihn warten und pflegen]; seinen Gegner zu Boden l. [werfen]; Em ein Schloß vor den Mund l. [ihn zum Schweigen bringen]; Em Etw in den Weg l. [ein Hinderniß verursachen]; Hand ans Werk l. [anfangen]; Hand an En l. [ihn gewaltsam fassen, thätl. beleidigen]; Hand an sich selbst l. [sich ermorden]; Em Etw nahe l. [merken lassen]; Em Etw ans Herz l. [eindringend empfehlen]; Etw an den Tag l. [bekannt machen, beweisen]; seine Gesinnung, Freüde an den Tag oder zu Tage l. [kund geben]; sich ins Mittel l. [Etw vermitteln]; sich darein l. [sich hineinmischen, Etw vermitteln, zu verhindern suchen]; Etw vor Augen l. [zeigen, beweisen]; Em Etw in den Mund leg. [sagen, was er sprechen soll od. En redend einführen u. sagen lassen, was man will]; Em Etw zur Last l.; die Stadt in Asche l.; En zu Boden l. [niederwerfen]; die Hand auf den Mund l. [schweigen]; Bohnen, Erbsen in die Erde l. [pflanzen]; Em das Handwerk l. [ihn verhindern, dasselbe zu betreiben od. sein Unternehmen vereiteln]; 2) liegen machen mit dem Nebenbegriffe der Dauer: den Grund zu Etw l.; ein Steinpflaster l.; En in Ketten u. Banden, ins Gefängniß l.; den Hund an die Kette l.; ein Schiff vor Anker l.; ein Pflaster auf die Wunde l.; die Grundschwellen, den Fußboden l.; 3) anwenden, hergeben zu Etw, leihen: Geld auf Zinsen l.; Geld in die Bank l. [an die Bank leihen]; sein Geld in eine Handlung l.; 4) sich einer Sache befleißigen, widmen, sich ihr hingeben, mit Etw beschäftigen: sich mit allem Eifer auf die Wissenschaften, auf d. Beredsamkeit, Geschichte, Malerei, Musik, auf den Ackerbau l.; sich auf den Müssiggang, aufs Spielen, Trinken l. [sich daran gewöhnen]; sich aufs Laügnen, Bitten, Stehlen l. [zu Bitten, Lügen &c. seine Zuflucht nehmen]; sich auf die faule, über l. Seite, auf die faule Haut l. [faul &c. werden]; 5) liegen machen mit dem Nebenbegriffe der Ruhe, des Aufhörens v. der Bewegung, nachlassen, aufhören, ruhig werden: der Wind, die Kälte, Wuth, der Eifer, Schrecken, Schweiß l. sich; nach diesem Mittel werden sich die Schmerzen bald legen; man muß warten, bis sich sein Zorn gelegt hat; 6) den Lauf des Schiffes wohin richten, steüern, fahren: nach Norden zu legen.

Legende die, IV, Heiligengeschichte, Lebensbeschreibung eines Heiligen: die L. des heil. Johannes; 2) Wundergeschichte, Sage.

Erdichtung, Mährchen. Legendenbuch. L-nschreiber.

leger (leschär), leicht, leichtfertig, l-sinnig, flatterhaft, nachlässig: l-er Mensch; l-es Betragen; sich l. benehmen.

Legerete (leschärteh) die, Leichtigkeit, L-fertigkeit ic.

leges die, Gesetze, Verordnungen: sich keine l. vorschreiben lassen.

Legezeit, Zeit des Eier-Legens.

Leghenne, eine Henne, welche Eier legt, Bruthenne.

Legion die, V, eine altröm. Heerschaar von 3000 — 6000 Mann; 2) eine grosse unbestimmte Menge. legion d'honneur (leschion donnöhr), Ehrenlegion (s. d.)

Legionär der, VII (Mz. -s), Soldat einer Legion; 2) Mitglied od. Ritter der Ehrenlegion.

legiren (h–t), vermachen, stiften, durch ein Vermächtniß schenken: Em 100 fl. l.; 2) gutes Metall mit geringerm vermischen, versetzen.

Legirung die, V, Versetzung edler Metalle mit geringeren.

Legislation die, V, Gesetzgebung, gesetzgebende Gewalt, L-latur. l-lativ, gesetzgebend.

Legislatur die, gesetzgebende Versammlung, L-lation.

legitim, gesetz-, rechtmässig, giltig: l. Regirung; 2) ächt, ehelich geboren: l. Kinder.

Legitima, der gesetzl. Erb- oder Kindsantheil.

Legitimation, die Beglaubigung: zu meiner L. (damit man mir glaubt u. ich außer Verdacht bin); 2) Rechtfertigung: Etw zu seiner Leg. vorbringen; s. legitimiren; 3) Erbbefähigung. legitimiren (h–t), beglaubigen, giltig machen, für rechtmässig, ächt erklären; s. legitim: ich habe mich bei ihm als N. l. (mein Recht als N. dargethan, mich ausgewiesen); 2) für rechtmässig, ehelich erklären: ein uneheliches Kind l.

Legitimist der, II, Anhänger des Legitimations-Grundgesetzes, der gesetzmäss. Regirung u. Dynastie.

Legitimität die, V, Gesetzmässigkeit: die L. des Thrones.

Legua die, span. Meile.

Lehde die, IV, wüstes, unbebautes Land: L-n aufreißen u. urbar machen.

Leh(e)n das, VI, etwas Ver-, Geliehenes, Anlehen, Darlehen, Vorschuß; 2) ein Recht, Vorzug, welches einem Andern unter gewissen Bedingungen u. unter dem Namen „Lehen" förml. übertragen wird; ein Grundstück, das einem Andern auf diese Art übertragen wird, Lehngut: Pfarr-, Gnaden-, Erb-, Zins-, Mann-, Weiber-Lehen; Ritterl. (mit adeligen Freiheiten verbund. u. durch Ritterdienst erlangtes L.) (zum Unterschied von Bauer-, Bürgerlehen; ein L. von Em haben, tragen; ein Gut von Em zu L. tragen [als L. haben]; ein L. verdienen; das L. verwirken (durch ein Vergehen verlieren); ein L. muthen (um die Belehnung förmlich nachsuchen); Em Etw als L. geben; Em ein L. verleihen, geben, übertragen, reichen; von Em zu L. rühren (von Em ein L. bekommen, ihn zum Lehensherrn haben); ein L. einziehen; ein umgehendes (immer dem Aeltesten eines Geschlechtes verliehenes L.; gemeines (Mehren zustehend.) L.; unbeschworenes L. [bei welchem die Lehenpflicht erlassen ist]; ein eröffnetes L. (ein L., dessen Besitzer gestorben ist); ein heimgefallenes (durch den Tod des Lehenträgers an den Lehensherrn zurückgefall.) L.; ein durchgehendes L. (in welchem die Männer und Frauen die Folge haben).

Leh(e)n die, V, Belehnung, Verlehnung, das Verhältniß, in welchem der Belehnte z. Lehensherrn steht; die L. empfangen (belehnt werden); um die L. ansuchen; Em die L. reichen (ihn belehnen); bei Em zu L. gehen (sein Lehensmann sein); Em ein Gut in die L. geben; 2) Lehngeld, Lehnwaare: die L. entrichten.

leh(e)nbar, der Belehnung fähig, was als Lehen verliehen werden kann; 2) lehenpflichtig: l. Gut, Mann; Em lehnb. (dessen Lehnsmann) sein. L-keit, Belehnungsfähigkeit ic. L-brief, die schrift. Urkunde über ein Lehen. L-dienst, der Dienst, welchen der Lehensmann dem L-herrn zu thun verpflichtet ist. s. Frohne.

Leh(e)ngericht, Gerichtshof üb. L-sachen, über L-streitigkeiten, Lehenhof, Lehenstafel, Lehenkammer. l-haft, lehenbar, zu einem Lehen gehörend: l. Gut. L-hof, s. L-gericht.

Leh(e)nseid, der Eid der Treue, den der L-mann dem L-herrn beim Empfang des Lehens ablegt. L-entsetzung, s. Lehen. L-erbe, L-(nach)folger. L-fall, das Freiwerden eines Lehens, die L-eröffnung oder L-erledigung, entweder durch den Tod des L-manns (Unterlehensfall) oder durch den Tod des L-herrn (Oberlehensfall). L-folge, die Erbfolge im Lehensbesitz, L-hand. L-gebühr, das Lehengeld, Lehenwaare. L-hand, s. L-folge. L-herr, der Obereigenthumsherr eines Lehens. L-mann, L-leute, Belehnte, Vasall. Lehenspflicht, L-eid, L-huldigung: die L. leisten. L-recht, ein Gesetz in Lehensachen; 2) der Inbegriff aller das L-wesen betreff. Gesetze, Jus feudale.

Lehensache, L-angelegenheit, L-streit. L-schuld, die auf einem L-gute haftende Schuld. Lehenstreue, Lehens-, Vasallenpflicht, V-treue, s. L-eid. L-(ver)band, L-verbindung, L-verbindlichkeit, L-pflicht, L-verhältniß: im L-verbande sein. L-verfassung, L-wesen, L-verhältniß. L-vertrag, der in L-sachen geschloss. V. L-wesen, s. L-verfassung. L-träger, Vasall, L-empfänger.

lehenweise, lehnsweise, als ein Lehen, lehnartig, geliehen: er hat sein Gut nur l. erhalten.

Lehm der, VII, eine mit Kalk und Sand gemischte Thonerde von schmutzig-gelber Farbe, Thon, Ziegelerde: mit L. bestreichen, überziehen; der Weg ist voll Lehm; s. Schlamm. L-boden, L-grund, lehmiges Erdreich, Thonboden: ein Erdstrich von Lehm.

lehmen, aus Lehm gemacht, bestehend. L-grube, Thon-, Mergelgrube. L-hütte, Hütte mit Wänden von Lehm, schlechte H.

lehmicht, dem Lehm ähnlich; 2) lehmfarben, dick und trübe; das Wasser steht l. aus.

lehmig, lehmhaltig, thonig: l. Boden, Wasser.

Lehmpatzen, ein Patzen Lehm; 2) Lehmstein. L-wand, Wand aus Lehm.

Lehne die, IV, der Theil an einem Dinge, woran man sich lehnt: die L. des Stuhles, an dem Stuhle; Arm-, Brust-, Rückenl.; eine L. (Geländer) um Etw machen; 2) die sanft sich erhebende Fläche (eines Berges ic.), Abhang, Böschung: an der L. des Berges; die Sommerl. (der mittägl. Abhang) eines Berges; die Acker- od. Feldlehne; 3) die schräge Richtung: in der L. stehen, liegen (schräg stehen ic.); 4) Achsnagel.

Lehn, s. Lehen.

lehnen (h–t), von der senkrechten Richtung abweichen, nicht gerade, schief sein, mit dem obern Theil an einem Körper ruhen: das Brett, der Stock l. an der Wand; er l. (sitzt gelehnt) im Schlafsessel; 2) anlehnen, stützen, haltbar machen: ich l. den Stock an die Wand; sich an einen Baum, an das Fenster, auf die Ellenbogen, auf den Stab l. (stützen); sich auf En l.; das Kriegsheer lehnt sich an e. Berg, Wald, Fluß (macht sich dadurch haltbar gegen die Feinde); 3) zu leihen nehmen, borgen, entlehnen: von Em ein Buch l.; gelehntes Geld; 4) zur Nießbrauchung auf einige Zeit unentgeltlich geben, anvertrauen, leihen: Em Geld, sein Buch l.; Em seine Arme l. (ihm behilflich sein durch Unterstützung beim Gehen od. im Handgemenge); Em den Mund l. (für

ihn sprechen, das Wort führen']; 5) als ein Lehen von Em abhängen: das Gut l. dem Fürsten [hat ihn zum Lehensherrn]; 6) zum Lehengeld oder L-zins verpflichtet sein.

Lehnfolge, L-recht rc., s. Lehen.

Lehnrößler, Lohn-, Miethkutscher, Pferdeverleiher.

Lehnsessel, Lehnstuhl, Arm-, Großvaterstuhl.

Lehramt, die Verbindlichkeit zu lehren, Lehr-, Lehrerstelle, L-beruf, Lehreramt: er steht im 20sten Jahre seines L-es; das Lehramt der Mathematik; s. Amt. L-anstalt, Unterrichts-, Bildungs-, Erziehungsanstalt, vgl. Pädagogium, Gymnasium: öffentl., höhere L.; eine L. gründen, eröffnen; einen Knaben in Jds L. geben; eine Lehranstalt besuchen.

Lehrart, L-weise, L-methode, Erklärungsart, Darstellungs-, Mittheilungsweise: gute, zweckmäss., vortreff., leicht faßliche L.

lehrbegierig, zum Lehren erbötig, zur Mittheilung geneigt; 2) nach Unterricht begierig, lernbegierig: l. Schüler. L-begriff, der Umfang einer in ihren Theilen geordneten Lehre; 2) die Übersicht eines Lehrsystems, der Abriß, Inbegriff einer Lehre, Lehrbuch: L. der Mathematik; kurzer L. L-beschreibung, vgl. L-erzählung. L-bezirk, W., über welchen sich eine Lehre erstreckt, L-kreis; 2) der Wirkungskreis eines Lehrers.

Lehrbrief, eine schriftl. Urkunde, daß ein Lehrling sein Handwerk oder seine Kunst gehörig erlernt habe, Lehrabschied: Em einen L. geben; 2) s. Epistel.

Lehrbuch, ein Buch, welches die Hauptgrundsätze einer Wissensch. oder Kunst enthält, Handbuch, Compendium, Leitfaden: ein L. der Geschichte schreiben.

Lehrbursche, Lehrling, L-junge, Lehrzögling.

Lehre die, IV, das Lehren, was gelehrt wird, der Vortrag einer Wahrh., Verhaltungsregel, Vorschrift zur Ermunterung u. Warnung Richtschnur: die Lehren der Philosophie; die L. der Moral kennen; eine L. von weitem Umfang; die trefflichsten L-n weiser Männer; eine L. aufs praktische Leben anwenden; Lehren über die Pflichten geben, ertheilen; Em gute L-n geben; eine nützliche L. für das ganze Leben; dieß Unglück kann ihm zur L. dienen; Dieß soll mir eine L. sein, nicht wieder so unbedachtsam zu sein: sich aus Etw eine L. nehmen, ziehen; sich Etw zur L. nehmen; eine ernste Lehre, daß man auf Feüer Acht geben soll; 2) der Zusammenhang aller Vorschriften, Wahrheiten einer Art, Doctrin, die in Worten vorgetrag. Wahrheit, Meinung rc.: die Sitten-, Tugend-, Glaubens-, Vernunft-, Sprach-, Natur-, Pflanzenlehre; die L. Jesu: L. von Gott; eine neüe, falsche L.; die L. von d. Pflichten durchgehen; 3) Glaubenslehre: Dieß ist gegen die reine L.; 4) das Lehren, Unterrichten, die Unterweisung: Em L. geben, ertheilen; En übel in die L. nehmen [vergl. Hechel]; durch L. und Beispiel auf Kinder wirken; 5) das Lernen oder Belehrt-werden, bes. bei Handwerkern rc., Unterricht: bei Em in der L. sein od. stehen [bei Em eine Kunst od. ein Handwerk erlernen]; einen Knaben zu Em od. bei Em in die L. geben od. thun, bei Em in der L. haben; einen Knaben zu sich in die L. nehmen; aus der L. kommen, laufen; En aus der L. jagen; 6) [auch: das Lehr IX bei verschied. Handwerkern ein Modell, Muster, die Grösse und Beschaffenheit eines Dinges zu untersuchen, es darnach zu bestimmen: Kugellehr K-maß]; Bogenlehr [hölz. B-gerüst, über welches die Mauerer Bogen und Gewölbe aufführen, L-bogen] rc.

Lehreifer, die L-begierde, L-freüdigkeit, der Drang zu lehren: grossen Lehreifer haben, zeigen.

lehren (h-t), durch mündl. oder schriftl. Vortrag Begriffe, Kenntnisse, Wahrheiten, Fertigkeiten Em mittheilen, beibringen, anleiten, unterweisen: Einen [seltner: Einem] eine Wissenschaft, Kunst l.; mir wird die lat. Sprache gelehrt; En [Em] das Lesen, Schreiben l.; En lesen, tanzen l.; der Lehrer lehrt in der Schule; Aeltern lehren ihre(n) Kinder(n) gute Sitten; Christus lehrte öffentlich; der Prediger lehrt die Wahrheiten des Christenthums auf der Kanzel; der Schriftsteller l. durch seine Schriften die des Lesens Kundigen; Dieß l. die Vernunft, der gesunde Menschenverstand, die Erfahrung; Leiden l. Geduld [in Leiden lernt man geduldig sein]; Armuth l. viel Böses [gibt Veranlass. zum Bös.]; Noth l. beten; Anfechtung l. aufs Wort merken; lerne zuvor selbst, ehe du Andere lehrest; lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen! er lehrte sie aus Schilf Flöten machen; einen Bären tanzen lehren; lehre mich, wie ich es machen soll; er hat mich sie kennen lehren; nicht: gelehrt, s. § 214; 2) zeigen, darthun, an den Tag legen, ins Licht setzen, nachweisen: die Zeit, Folge wird's lehren; 3) [gemein mit Unwillen u. Drohung befehlen od. verbieten: ich will dich gehen lehren; wart! ich will dich schweigen, schreien lehren. NB. Ueber den Unterschied von lehren od. lernen s. § 409.

Lehrer der, VI, L-in die, V, wer lehrt, Unterweiser, Anleiter, Meister: Haus-, Schul-, Kinder-, Zeichnen-, Religionslehrer; ein guter, kenntnißreicher, geschickter, treff., öff., einsichtsvoll., auserles., berühmter, grosser L.; ein L. der Theologie, der schönen, bildenden Künste, der Rechtskunst, der griech. Sprache; En zum L. der Philosophie od. in der Ph. haben; Jds L. in Etw sein; diese Akademie hat ausgezeichnete L.; er hat unter einem vortreff. L. diese Wissensch. gelernt; sich Em zum L., als L. anbieten; sich zum L. bei Em hergeben; seinem Sohn einen L. geben; En zu einem L. schicken; als L. auftreten; einen L. für seine Kinder suchen; die Poesie, eine treffliche L-in des Lebens; die Philosophie ist die L-in der Sitten u. Zucht.

Lehrerstelle, s. Lehrstelle.

Lehrerstuhl, Lehrstuhl, Lehrersitz, Katheder.

Lehrerzählung, eine E., deren Zweck ist zu belehren, vgl. L-beschreibung.

lehrfähig, zum Lehrer tüchtig, brauchbar; 2) belehrungsfähig, lernfähig: sich l. zeigen. L-fähigkeit, s. l-fähig. L-form, didaktische Form: ein Gedicht in L.; ein Buch über eine Wissenschaft in L. schreiben; die L. dem Gegenstande anpassen. L-frau, Meisterin; s. Lehrherr. L-freiheit, die F. des Lehrens u. der Lehre: hier herrscht L.; die L. unterdrücken. L-freüde, s. L-lust. L-gabe, natürliche Anlage und Fähigkeit zum Lehren, Lehrfähigkeit, L-geschicklichkeit, L-talent, Erklärungsfähigkeit, L-geist: gute, ausgezeich., vortreff. L.; die L. der Apostel. Lehrgang, die Anordnung Dessen, was gelehrt werden soll, Unterrichtsgang, Lehrmethode, L-lauf, Cursus: die Erdkunde wird gewöhnl. in 3 L-e abgetheilt. L-gebaüde, der geordnete Zusammenhang von Lehren u. Wahrheiten e. Wissenschaft, L-begriff, Wissenschaftssystem: systemat. L. L-gedicht, ein Gedicht, dessen Hauptzweck ist zu belehren, didactisches Gedicht. L-gegenstand, Unterrichts-, Unterweisungsgegenstand, Lehrfach, L-stoff, Disciplin: sämmtl. L-e in den Schulen. L-gehilfe, Schulgeh., Hilfslehrer, Unterlehrer, Adjunct, Adstant. L-geist, vgl. L-gabe., L-tendenz: einen L. haben. Lehrgeld, das Geld für d. Unterricht, Schul-, Kinßgeld; 2) bei Handwerkern die Vergütungen an d. Lehrherrn: L. bezahlen müssen, geben [auch: durch Schaden klug werden]. L-genoß, L-kamerad, Mit-

lehrling. L-geschicklichkeit, s. L-gabe. L-herr, der Vorgesetzte eines Lehrburschen, Meister. L-jahr, eines der Jahre, in welchen man in der Lehre ist, Lehrlingsjahr; vgl. L-zeit: die L-e vollendet, überstanden haben. L-junge, s. Lehrling. L-kreis, die Zuhörer insgesammt, Unterrichts-, Zuhöreekreis, Auditorium; 2) Inbegriff der Lehrgegenstände, Wissenschaftskreis, Lehrgebiet, Encyklopädie. L-kunst, die K. des Lehrens, Didaktik.

Lehrling der, VII. ein junger Mensch, welcher unterrichtet wird, Schüler, Zögling: er ist noch ein Lehrling (Anfängee, Unerfahrner in dieser Kunst; 2) bei Handwerkern zc. ein L-bursche, L-junge: L. bei einem Schuhmacher. Lehrlohn, das Lehr-, Unterrichtsgeld. L-lust, Lust zu lehren, L-freüde. L-mädchen, vgl. Lehrling. L-meister, s. L-herr. L-meisterin: die sicherste L. [Lehrerin] im Sprechen ist die Uibung; vgl. L-frau. L-methode, s. L-art. L-mittel, Hilfsmittel zum Lehren, Unterrichtsmittel, L-apparat: Bücher, Werkzeüge sind L. L-ordnung, die O., in welcher beim Lehren die Gegenstände aufeinander folgen, L-gang, L-folge, L-methode, L-plan. L-plan, der Plan, nach welchem man den Unterricht einrichtet, Schul-, Unterrichtsplan, Lehrordnung: sich genau an den Lehrplan halten.

lehrreich, reich an Lehren und Wahrheiten, belehrend, unterrichtend: l. Schrift, Gespräch, Umgang, Spruch; d. Gespräche eine l. Wendung geben. Lehrsaal, L-zimmer, Hörsaal, Auditorium. L-satz, ein Satz, welcher eine Lehre od. Wahrheit enthält, Lehrmeinung, Lehrbehauptung, Vorschrift: die L. (Dogmen, Glaubens-) des Christenthums; 2) ein Satz, dessen Wahrheit nicht eher eingesehen werden kann, bis er bewiesen wird, Grundsatz, theoretischee Satz, Theorema: L. in der Mathematik. L-schrift, belehrende Abhandlung; 2) Lehrbuch. L-spruch, Sittenspruch, Sentenz, Sprüchwort, Lebensregel. L-stand, der Stand derjenigen, welchen ein Lehramt übergeben wurde, Lehrerstand, Lehrerberuf: der Lehr-, Nähr-, Wehrstand (der dreifache Stand im bürgl. Leben, welcher lehren, erwerben u. schützen soll]; der L. ist ein harter Stand; 2) die Lehree zusammen. L-stelle, Lehrerstelle, L-amt, L-beruf: die L. dee Geschichte Em übertragen; s. Stelle. L-stoff, was gelehrt wird od. werden soll, Unterrichtsgegenstand: den L. vertheilen; sich in den L. theilen; vgl. Lernstoff. L-stück, L-abschnitt, L-gegenstand, Thema. L-stuhl, Katheder, Kanzel: den L. betreten (als Lehrer auftreten); 2) Lehrstelle, L-amt: den L. der Geschichte einnehmen; jeden L. mit Ehre behaupten. L-stunde, Unterrichtsstunde, Schulstunde: L. geben, nehmen, halten; die L. fleißig besuchen; in die L. gehen; den L-n beiwohnen. L-talent, s. L-gabe. L-ton, Vortrag u. Betonung beim Lehren, L-vortrag: in den L. verfallen; Etw im schlichten L. ausarbeiten; bei diesem Redner herrscht dee L. vor. Lehrvortrag, was zum Zwecke des Belehrens vorgetragen wird, Vorlesung: einen L. halten; 2) die Art u. Weise des Lehrens, L-art, Vortragsweise: ein ungekünstelter L. L-weise, s. L-art. L-wesen, was auf das Lehren Bezug hat, Lehrfach, Unterrichts-, Schulwesen: sich mit dem L. beschäftigen. lehrwidrig, einer Lehre zuwiderlaufend, widersprechend. L-zeit, Zeit des Lehrens, Schulzeit; 2) bei Handwerkern die Zeit, wo man in der Lehre ist; vgl. L-jahr. L-zimmee, s. Lehrsaal. L-zwang, der Zwang, dem ein Lehrer in Rücksicht Dessen was u. wie er lehren soll, unterworfen ist, Eingriff in die Selbstständigkeit der Lehrmethode.

Leib der, VIII. der thierische Körper überhaupt, im Gsz der Seele: siecher, hinfällig., sterbl., kranker, gesunder, starker, schwachre, frischer, magrer L.; dee Mensch besteht aus L. u. Seele; die Glieder des L.: die Seele verläßt den L.; am ganzen L. zittern; eine Krankheit am L. haben; dee L. muß geübt werden; Kleider auf dem L. tragen; mit blossem, nacktem L. gehen; Nichts auf dem L. (keine hinreich. Kleider, keine Bedeckung) haben; Em die Kleider vom Leibe reißen; Alles auf, an den L. hängen [für Kleider verwenden]; seinen L. oder seines L pflegen (sich gütlich thun]; seinem L. Gutes thun; gut bei L. [dick, fleischig] sein; vom L. fallen [magee werden]; gesegneten L-es [schwanger] sein; Nichts auf dem L. nichts Übriges haben; er verfaulte beim lebendigen L. [bei Leibesleben]; En bei l. L. verbrennen; En am L. strafen; Em zu L. gehen (ihm hart zusetzen, ihn angreifen); Em nahe auf den L. treten; En beim L. fassen, nehmen; bleibe mir damit vom L. (drei Schritte vom L.! da müßte man kein Herz im Leibe haben; keine Ehre, kein Courage im L. haben; das Herz im Leibe möchte mir zerspringen, thut mir weh, wenn ich ihn sehe; sich in seinem L. schämen; mit Leib und Seele (ganz) sich Em ergeben, einee Sache ergeben sein; mit L. u. S. an Em hängen; Em mit einem Briefe auf den L. rücken (ihm einen Br. wider sein Verlangen geben]; 2) der Theil des thierisch. Körpers zwischen den Armen und Beinen, Rumpf: einen langen, schlanken L. (schlanke Taille) haben; schlank vom L. sein; En um den L. fassen; 3) unterer Theil dieses Leibes, Unterleib, (gemein) Bauch: dicker, aufgetrieb., harter L.; Reißen im L. (Leibschmerz) haben; offenen L-es sein [den gehörigen Stuhlgang haben]; dem L. Oeffnung verschaffen (laxiren); Bohnen blähen den L. auf; grossen L. haben (auch: schwanger sein, gesegneten Leibes sein, sich befinden); 4) die Stelle des Leibes, Kleidungsstück ohne Aermel, welches den Leib bedeckt, Brust-, Schnürleib, Leibchen: das Kleid ist im L. zu weit; der L. an einem Kleide; 5) Leben: L. u. Leben für En lassen; L. und Leben daran wagen, verlieren; ein Kampf auf L. u. Leben; En auf L. u. Leben anklagen; eine Sache, die L. u. Leben betrifft; L. u. Seele verschwitzen; L. u. Gut (Erben u. Vermögen) verlieren; seines L-es keinen Rath wissen (sich durchaus keinen Rath wissen]; thu Dieß bei L. [bei Leibesleben] nicht ja nicht, so lieb dir dein Leben ist)! sage es bei L. nicht! Vgl. Laib. NB Leib in der Zusammensetzung bedeütet: 1) das Liebste, Angenehmste, z. B. L-buch, L-essen, L-gericht, L-pferd, L-speise, L-stückchen (statt Lieblingsbuch zc.); 2) eigen, eigenthümlich, für unsere Person bestimmt, z. B. L-kompagnie, L-regiment, L-garde, L-pferd, L-arzt, L-kutscher zc.; 3) den Körper betreffend, am, im Leibe befindlich, z. B. L-rock, L-binde, L-schmerz zc.

Leibarzt, s. Leib NB. 2.

Leibbinde, s. Leib NB. 3, Leibtuch; 2) als Auszeichnung, Feldbinde, Schärpe.

Leibchen, kleinee Leib; 2) Kleidungsstück; s. Leib 4 u. Wamms. L-dienst, L-frohne, persönlichee (Frohn)dienst, Handdienst.

leibeigen, mit seiner Person einem Andern als Eigenthum angehörend, dessen Willkür unterworfen, unfrei: l. Bauern; En l. machen; ein L-er, eine L-e sein.

Leibeigenschaft die, V, der Zustand des Leibeigenen, Sklaverei.

leiben (h-t), einen Leib haben, leiblich dasein, leben: wie er leibt u. lebt (in seiner wahren Gestalt); sich l. stark werden, sich erholen).

Leibesbeschaffenheit, Körpers-Beschaffenheit, Gesundheit, Köepers-Constitution: von staeker, schwacher, fester, guter, zärtl. L. sein; eine schlechte, zerrüttete

L. haben. L-bewegung, Motion, L-übung. L-bürde, Leibesfrucht. L-constitution, L-beschaffenheit. L-dicke, Umfang des L., Corpulenz: ein Baum von L. L-erbe, der leibliche, vom Erblasser erzeugte Erbe, der Sohn oder die Tochter als Erbe: keine L-n hinterlassen. L-fehler, s. L-gebrechen, L-verkrüpp. Leibesfrucht, ein Kind im Mutterleibe, L-bürde, Fötus: die L. ist ein Geschenk des Herrn. L-gebrechen, L-fehler. L-gefahr, die G. der Gesundheit, Lebensgefahr: in Leibes-, Lebensgefahr gerathen. L-geschicklichkeit, die G. des Leibes zu mancherlei Verricht. L-gestalt, äußere Beschaffenheit des Körpers, Körpergestalt, Körperbau, Wuchs: von schöner, angenehmer L.: sie hat eine sehr ansehnl. L. L-größe, L-höhe, L-länge, Statue: von mittlerer L. L-kraft, körperl. Kraft, Körperskraft: aus allen L-en [sehr stark] schreien. l-krank, im Gz von seelenkrank. L-leben, im Gz zum geistigen L.; s. Leib 1 u. 5. L-macht, L-kraft: mit aller L. Etw thun. L-nahrung. L-öffnung, s. Leib 5: L. haben. L-pflege: ich habe, was zur L. u. Nothdurft gehört. Leibessen, s. Leib NB. 1. Leib(es)schaden, (Netzhaut)bruch; vgl. preßhaft. L-schwäche, s. Körperschwäche u. L-beschaff. L-stärke, Leibes-, Muskelkraft; 2) L-dicke. L-strafe, Körperstr., körperliche Züchtigung, zum Uschd von Geld-, Gefängniß-, Lebensstrafe: Enmit L. belegen. L-verkrüppelung, s. L-fehler. L-übung, gymnastische Uibung, Turnübung; vgl. Körperbildung, L-bewegung. L-s-kunst, Gymnastik. Leibfall, Rückfall des Gutes eines verstorb. Leibeignen an den Herrn. l-fällig: l. Güter. Leibfarbe, die natürl. Farbe des Leibes, Fleischfarbe; 2) Lieblingsfarbe: Blau ist meine L. L-frohne, s. Leibdienst. L-garde, s. Leib NB. 2. L-gedinge das, VII, die Ausbedung. Unterhalt auf Lebenszeit, lebenslängl. Jahrgehalt, Einkünfte, L-zinsen, Leibzucht, L-güter, L-rente; vgl. Witthum. Leibgeld, Abgabe leibeigener Unterthanen, L-pfennig, Leibschilling; 2) Kopfsteuer, Personengeld. L-gericht, Lieblingsgericht, Leibessen. L-getränk, Leibtrank, Lieblingsgetränk. L-gurt, Leibgürtel, L-binde. L-gut, das zum Leibgedinge angewiesene Gut.

leibhaft(ig), mit einem Körper begabt, versehen: in leibhaft(ig)er Gestalt [in Person, persönlich]; er ist es l. [selbst, in eigner Person; alle Fülle der Gottheit wohnte in Christus l.; 2) lebend, wirklich, wahr: sie ist das l. Bild [Ebenbild] ihrer Mutter [sie gleicht ihrer Mutter, wie sie leibt u. lebt]; er ist ein l. Stoiker; l. Weisheit; er ist der l. [ein wahrer] Teufel.

Leibhund, Lieblingshund. Leibjäger, L-koch, s. Leib NB. 2.

leiblich, mit einem Leibe versehen, dem L. nach, den L. betreffend, angehend, körperlich, natürlich, im Gz von geistig: in l. Gestalt; Em l. erscheinen; ein l. [körp., in eigner Person abgelegter] Eid; l. Eigenschaften, Fehler, Gebrechen, Schönheit, Schwäche; l. Leben; der l. [natürl.] Tod [im Gz zum geistigen u. ewigen]; Etw mit l. Augen betrachten [im Gz zu den A. des Geistes, zum Verstande]; l. [körperl., irdische, zeitl.] Güter; 2) natürlich, von der näml. Person herkommend, von dem nämlichen Vater gezeugt oder von der näm. Mutter geboren, nicht adoptirt, vollbürtig: l. Geschwister, Bruder, Schwester; ich liebe dich wie meinen l. Bruder; l. Kinder [selbst erzeugte, eheleibliche, zum Uschd von angenommenen]; l. Aeltern [von welchen man gezeugt ist, zum Uschd von Stiefältern]; ein l. Erbe [Leibeserbe].

Leibnitzianer der, VI, Anhänger des L-anismus, des kosmologischen Monadensystems des Philosophen Leibnitz.

Leibpacht, die Pacht auf Lebenszeit. L-pfennig, s. Leibgeld. L-pferd, s. Leib NB. 1 u. 2 u. Bukephalos. L-recht, Eigenthumsrecht über die Person eines Andern, Leibeigenthum. L-regiment, s. Leib NB. 2. L-rente, s. Leibgeding. L-rock, kurzer, nah anliegender Rock; 2) Lieblingsrock. L-roß, s. Leibpferd. L-schilling, s. Leibgeld. L-schmerz, L-schneiden, Unterleibsschm. Bauchweh, Leibgrimmen. Leibschüssel, ein schüsselförm. Geschirr von Blech zur Stuhlgangentleerung für Kranke, Bettschüssel. L-speise, s. Leib NB. 1. L-spiel, L-stück, Lieblingsspiel ꝛc. L-stuhl, Nachtstuhl. L-wache, Schutzwache, L-garde, L-schaar, Garde, Garde du Corps, Satelliten: sich mit einer L. umgeben; eine L. um sich haben, sich zulegen. L-wächter, ein Soldat der L-wache, Trabant. Leibwäsche, die Wäsche, die man unmittelbar am Leibe trägt, zum Uschd von Bett-, Tischwäsche ꝛc. Leibwassersucht, Unterleibswassersucht. Leibweh, s. Leibschmerz. L-zinsen, L-zucht, s. Leibgeding. Leibzwang, s. Stuhlzwang.

Leich, s. Laich.

Leichdorn der, VII, die Schwiele an den Füßen mit einer Wurzel, Hühnerauge.

Leiche die, IV, der Menschenkörper vom Eintritte des Todes an bis zur völligen Aufhebung der Körperform, Leichnam, entseelter, todter Körper, Cadaver: eine L. [einen Todten] im Hause haben; hier liegt des Sohnes L.; die L. oder Jds L. hinaustragen, (zum Grabe) begleiten, (zur Erde) bestatten; die L. beschicken, ankleiden; ein Schlachtfeld voller L-en; En zur L. machen [tödten]; wie eine L. [blaß] aussehen; 2) Leichenbegängniß, L-bestattung: eine feierliche, grosse, vornehme, ansehnliche L.; die L. besorgen, halten; En zur L. bitten; zur L. gehen, kommen [sie begleiten]; hier ist eine L.; 3) (Mz) bei den Buchdruckern ausgelassene Stellen, bei den Nadlern mißrathene Nadelköpfe; 4) s. Laichzeit.

Leichenabdankung, s. abdanken 5. Leichenacker, Gottesacker, Kirchhof, Friedhof, Todtenacker. leichartig, leichenähnlich, l-haft, cadaverös. L-begängniß, die feierl. Bestattung des Verstorb. zur Erde, L-bestattung, Beerdigung, B-sfeier, L-conduct, L-begleitung, L-gefolge, L-zug, L-gepränge, Grabgeleite, Leiche, vergl. Leichenfeier: einfaches, prunkloses, vollständ., feierliches, prächt., glänzend., kostb., dem Vermögen und Stande entsprech., ehrenvoll., fürstliches L. anstellen, anord., halten, veranstalten; En zu Jds L. einladen, bitten; ein zahlreiches L. haben; Jds L. aufs Ehrenvollste begehen; zu Jds L. gehen; dem L. Jds beiwohnen; sich Jds L. anschließen. L-begleiter, L-folger. L-begleitung, s. L-gefolge, L-begängniß. L-besorger, s. L-bitter. L-bett, das Brett, worauf die Leiche liegt od. lag, Sterbebett; 2) Paradebett, Leichenlager. Leichenbier, s. L-essen. L-bitter, L-in, wer Andere zur Begleitung einer L. einladet, Todtenbitter, Leichenanordner, L-besorger. l-blaß, blaß wie eine Leiche, leichenweiß, leichenfärbig, l-fahl, todtenblaß: l. im Gesichte werden, dastehen. L-blässe, Leichenweiße ꝛc. L-duft, s. L-geruch. L-essen, Leichenmal, L-schmauß, den Verwandten ꝛc. gegeben. L-fackel, Trauerfackel. l-fahl, s. l-blaß. L-feier, L-fest, das feierl. Leichenbegängniß (s. d.), Todtenfeier, Exequium. L-feld, ein mit Leichen bedecktes Schlachtfeld; 2) Gottesacker. L-folger, s. L-begleiter. Leichenfrau, Todtenwäscherin, Leichenkleiderin, L-besorgerin. L-gebräuche (Mz), G. beim Be-

gängnisse. L-gebühr, L-kosten. L-gedicht, Trauergedicht, Trauercarmen, L-gesang, Epicedion. L-gefilde, s. L-feld. L-gefolge, L-begleitung, L-conduct. L-gelaüte, Begräbniß-, Todten-, Sterbegelaüte, L-glocken: das L. klang mit traurigen Stössen aus. L-gepränge, das mit Gepränge verbundene Leichenbegräbniß (s. d.): ohne alles, mit allem mögl. L. begraben werden. L-geruch, L-ausdünstung, L-duft, L-dunst. L-gerüst, Paradebett, Katafalk, Castrum doloris. L-gesang, Trauer-, Grab-, Leidgesang; Leichengedicht. Leichengeschrei, die Wehklage bei einer Leiche, s. L-klage. L-gewand, s. L-kleid. L-gewölbe, s. (L-)gruft u. Grabgewölbe. L-glocke, s. L-gelaüte: die L. erinnert an die Ewigkeit. L-gruft, Todtengruft, L-gewölbe. leichenhaft, l-ähnlich, l-artig: l. aussehen, riechen. L-haus, Haus, wo Jd gestorben ist, Sterbehaus; 2) wo die Leichen vor der Beerdigung aufbewahrt werden, um zu sehen, ob sie todt sind. L-hemd, Todtenhemd. L-hügel, ein Hügel von Leichen; 2) Grabhügel. l-kalt, kalt wie eine Leiche, eiskalt: l. Schicksal. L-klage, Todten-, Trauerklage, s. Leichengeschrei. L-kleid, K., welches einer Leiche angelegt wird, L-gewand, L-kleidung, Sterbekleid; 2) weißes Kleid, L-hemd: die Erde im L. (im Winter); vgl. L-tuch; 3) Trauerkleid. L-kosten, Begräbnißkosten, L-gebühren. Leichenmal, s. L-essen. L-musik, Trauer-, Grabmusik, Trauermarsch. L-öffnung, die Oeff. einer Leiche durch den Arzt, Section: die L. anstellen; bei der L. Etw finden; vgl. L-schau. L-predigt, L-rede, die Pr. od. Rede bei einer L-bestattung, Trauerrede, Parentation: Em eine L. halten; die gewöhnl. feierl. L. Vgl. L-abdankung. L-redner, L-prediger, Parentator. L-schau, s. Todtenschau. L-schmaus, s. L-mal. L-statt, s. Grab. Leichenstein, der über einem Grabe errichtete Stein, Denk-, Grabstein, Monument. L-ton, trauriger Ton: der L. der Glocken. L-träger, Tr. der Leiche, der Bahre, Leichträger. L-tuch, Tuch, worein die L. gehüllt wird: im L. ruht sich's wohl; vgl. L-kleid; 2) ein grosses Tuch, welches über den Sarg gelegt wird, Sarg-, Bahrtuch. L-untersuchung, L-besichtigung, L-schau, L-obduction. L-versammlung, V. bei der L-bestattung. leichenvoll, mit Leichen angefüllt, bedeckt, besäet: l. Schlachtfeld. Leichenwagen, ein W., worauf die Leichen zu Grabe gefahren werden. l-weiß, s. l-blaß. L-zug, feierl. Zug bei einem Begräbnisse, L-begleitung, s. L-begängniß.

Leichnam der, VII, s. Leiche 1: der erblaßte Leichnam; den L. einbalsamiren.

leicht, einen geringen, kaum merklichen Grad der Schwere habend, nicht schwer, wenig wiegend: die Luft ist ein l. Körper; Federn sind sehr leicht; Holz ist l-er als Eisen; leicht bewaffnet [keine schweren Waffen habend]; l. Fußgänger; l. Reiter [Chevauxlegers]; leichte Reiterei; l. Rüstung; l. Kleid [aus dünnem Zeüg verfertigt]; l. gekleidet gehen; 2) leichter, als sich gebührt: l. Gewicht [welches die gehörige Schwere nicht hat, die es haben soll; b) das um einige Loth weniger enthält, als das gewöhnl., z. B. Kramergewicht]; l. [nicht vollgewichtiger] Ducaten; 3) was wenig Mühe, Anstrengung, Schwierigkeit, Ueberwindung erfordert, leicht ausführbar: l. Mühe, Arbeit, Eroberung, Zutritt, Sache, Kunst, Sprache; leicht [geläufig] sprechen; l. [nicht verwickelte] Rechtssache; l. [verständl., ungezwung.] Schreibart; eine l. [leicht zu erklärende] Stelle; l. Unterschied; leicht zu lernen, einzusehen, zu glauben; leichter zu sagen, als zu thun; Das ist sehr leicht zu beurtheilen; man kann sich l. vorstellen, wie rc.; es fällt mir leicht, ihn darum zu bitten; Das kann man ihm l. zum Gefallen thun; Em eine Last, Anstrengung leichter machen; man kann ihn l. zornig machen, beleidigen; es läßt sich leicht biegen; dem Feinde l. widerstehen: der Feind wurde in einem l. Treffen besiegt; Das wird mir tägl. leichter; Das ist mir, für mich ein Leichtes; 4) was wenig Zwang, Anstrengung verräth, sich schnell bewegt, leicht beweglich, behend, hurtig, flüchtig: l. Gang; l. [gefälliger, ungezwungener] Anstand [nicht schwerfällig, plump, steif]; l. und angenehm sprechen; l. bewaffnet sein; l. Füsse haben; er ist l. zu Fusse; l. auf den Füssen sein; l. tanzen; leichtes Lüftchen, Pferd, Hirsch, Lauf, Schiff; l. schiffen; l. über Etw hinfahren; l. Hand [die nicht schwer aufdrückt]; eine l. Hand im Schreiben haben [ohne Anstreng. u. Aengstlichkeit schreiben]; einen l. Pinsel führen [nicht steif, sondern mit Fertigk. malen]; es geht ihm Alles l. von der Hand; leichtes [dünnes, schnell in den Adern fließendes] Blut haben [im Gs. des dicken, schweren]; dieser Mensch hat l. Blut [ist schnell, lebhaft]; von l. Sinne sein [lebhaft sein, das Widerwärtige zwar empfindend, aber sich zu zerstreüen suchen; 2) leichtsinnig sein; s. 6]; der reichlichste Gewinn ist ein guter, leichter Sinn; das Herz wird, ist mir l-er; ein l. [von Sorgen befreites] Herz haben; 5) einen geringen Grad von innerer Stärke, o. Dichtigkeit habend, schwach, dünn, nicht heftig, nicht drückend, geringfügig, unbedeütend: leichter [leicht zu ertragender] Schmerz; l. Krankh., Wunde, Uebel; l. [nicht aus dicken Dünsten zusammengeballte] Wolken; l. [leicht verdauliche] Speise; l. [nicht starker] Wein; l. nicht [dunkler] Schatten auf einem Gemälde; mit Farbe l. [dünn] überstreichen; 6) leichtsinnig, leichtfertig, unbeständig: l. Sinn [Leichtsinn; vgl. 4]; l. Mensch, Dirne; En sehr l. [sehr leichtsinnig; b) leer an Kenntnissen rc.] finden; er ist in allen seinen Handlungen etwas leicht; 7) Wenig, nicht Viel, nicht stark, ohne Bedeütung: l. verwundet, gebogen; Etw l. berühren; l. über eine Stelle (hin-)weggehen; Etw l. nehmen [für geringfügig halten, nicht sehr beachten]; 8) ohne Bedenken, Schwierigkeit, unstreitig, ohne Zweifel: sich Etw l. gefallen lassen; er ist l. der Erste, Beste, Gelehrteste; 9) bald, schnell: wie leicht ist ein Unglück geschehen; Das ist nicht l. [schwerlich] zu glauben; eine so gute Gelegenheit kömmt nicht l. [selten] wieder; eine so edle Liebe habe ich nicht l. gesehen.

leichtbeflügelt, l-beschwingt.

leichtbewaffnet, s. leicht 1.

leichtblütig, leichtes Blut, l. Sinn habend, sanguinisch; s. leichtfertig. L-keit.

Leichte die, IV, Leichtigkeit.

leichterdings, ohne Mühe, leicht.

leichte(r)n(h-t), leichter machen.

leichtfertig, wer Etw aus Lust thut, ohne zu überlegen, ob es gut oder recht ist, unbesonnen, unbedachtsam, oberflächlich, muthwillig, schäckernd, spaßhaft, s. leicht: l. Mensch; l. sein; l. Streich, Handlung, Scherz; 2) in seinen sittlichen Grundsätzen nicht den gehörigen Ernst zeigend, leichtsinnig, leicht: l. [freches, schamloses, unzüchtiges] Mädchen; l. Grundsätze. L-keit die, das Leichtfertig-sein, Leichtsinn (s. d. u. leichtfertig); 2) die leichtfertige Handlung, L-sinnigkeit: L-en verüben, begehen. l-flüssig, leicht in Fluß kommend: l. Metalle. Leichtfuß, ein l-fertiger (s. d.) Mensch. leichtfüssig, leichte, schnelle Füsse habend, schnell: l. Hirsch, Tänzer; 2) leichtfertig. L-keit. l-geflügelt,

s. l-beflüg. l-gläubig, geneigt, Etw ohne hinlängl. Prüfung zu glauben, für wahr zu halten, von dieser Neigung zeügend: l. sein; sich bei einem Gerüchte l. zeigen: einem l. Menschen Etw weiß machen; solche L-e gibt es genug. L-keit. Leichtheit, s. Leichtigkeit. leichthin, oberflächlich.

Leichtigkeit, das Leicht-sein, das Nicht-schwer-sein, die Leichtheit, Leichte rc., s. leicht: die L. eines Körpers, Gewichtes, einer Münze, Feder; L. der Bewegung, des Ganges, der Hand, des Pinsels, einer Sprache, der Schreibart; L. im Ausdrucke, im Vortrage; er beurkundet in seinen Schriften eine angenehme, ungezwungene, bewunder. L.; eine grosse L. des Verständnisses haben; mit L. [Gewandtheit, Fertigk.] tanzen, sprechen; L. in Entwicklung der Gedanken besitzen.

leichtlich, s. leicht 8: Das kann l. geschehen; daraus kann man l. abnehmen, daß rc.

Leichteunk, vgl. Leichtbier.

Leichtsinn, Mangel an Uiberlegung u. Prüfung bei einem Unternehmen, die leichtbewegliche, flücht. Denk- u. Gemüthsart, unüberlegte Handlungsweise, Leichtfertigkeit (s. d.), Unbesonnenheit, Nachlässigkeit, Lüderlichkeit, Gedankenlosigk., fahrlässiger Sinn, Windbeütelei: der L. trägt nur das Leichtere auf den Schultern, aber der leichte Sinn trägt leicht das Gewichtige [daher ist Leichtsinn wohl vom leichten Sinn zu unterscheiden; s. leicht 4]; dieser Mensch besaß eben so viel L. als Verwegenheit; viel L. haben, zeigen, an den Tag legen. leichtsinnig im Leichtsinn (s. d.) gegründet, flüchtig, unüberlegt: l. Mensch, Rede, Handlung; l. handeln, sein, sich benehmen, zeigen; ihr Leichtsinnigen u. Verblendeten! L-keit, das Leichtsinnigsein, Leichtsinn (s. d.): Dieß zeigt von grosser L.; 2) leichtsinnige Handlung: viele L-en begehen.

Leich-wacht, die Leichenwache.

leid, einen geringen Grad von Gram, Reüe, Unruhe, Furcht empfindend, Bedauern habend, bedauerlich, betrübend, schmerzlich, ärgerlich: es ist mir leid od. es thut mir l. [es schmerzt mich, b) es beunruhigt mich], daß es geschehen ist, daß er nicht hier ist, daß er gestorben ist rc.; dieser Schritt that ihm sehr l. [er bereüete ihn]; er thut mir l. [ich bemitleide ihn]; es ist mir l. um dich [ich bedauere dein Schicksal]; es ist mir leid für sie [es ist mir bange, ich besorge, daß ihr etwas Uibels widerfahre]; laß (es) dir nicht leid sein [fürchte, besorge Nichts], es geht schon gut.

Leid das, IX, Unrecht, Beleidigung, Kränkung, Leiden: Em Etw zu Leide thun, oder Em ein Leid thun; Em ein Leid zufügen; es soll dir kein L. geschehen, widerfahren; sich ein Leid(es) thun od. ein Leid anthun [statt: sich ermorden]; ich thue es ihm nicht zu L. [nicht, um ihm wehe zu thun, ihn zu kränken]; ich rede es ihm weder zu Liebe noch zu Leide: 2) Gram, Kummer, Schmerz, Betrübniß, Traurigkeit, geistige Verstimmung: Freüde u. L. wechseln im Leben ab; Freüde u. L. mit einander tragen; Freüde für L. gewähren, geben; Em sein Leid klagen [sein Unglück, seinen Kummer mittheilen]; vor L. vergehen, sterben; ich werde mit L-e hinunterfahren in die Grube; Reüe u. Leid über die Sünden empfinden, fühlen; aus der grossen Freüde entstand bald grosses Leid; L. der Seele, des Körpers; um En L. tragen [seinen Tod beklagen, bedauern]; über ein Vergehen L. tragen; der Büsche traurig Grün scheint Leid um eüch zu tragen; das L. einnehmen [die Beileidsbezeügung annehmen bei einem Begräbnisse]; im Leid [gemein Trauerkleide] gehen.

Leidbitter, L-haus rc., s. Leichenbitter, Trauerhaus rc.

leidbar, was man erleiden kann, erträglich.

leiden, § 245, ein Uibel, welches man nicht verhindern kann, mit Unlust empfinden, Leid empfinden, ausstehen, (er)dulden, ertragen, von Etw betroffen, afficirt sein, gedrückt, geplagt, gequält, bedrängt werden: Durst, Mangel, Noth, Gewalt, Verfolgung, Ungemach, die verdiente Strafe, den Tod leiden; Schmerzen l. [krank sein]; an den Augen l. [Augenschmerzen haben]; an der Gicht l. [von der Gicht befallen sein]; er ist sehr leidend [krank, mit Schmerzen behaftet]; der l-ende Theil [a) am Körper; b) die beschädigte, verlierende Person]; Mangel an Wasser leiden; der Gerechte muß Viel l.; was ich leide, beschreiben keine Worte; En leiden sehen; sie wollten lieber Unrecht l., als sich rächen; Etw geduldig, mit Standhaftigkeit, Starkmuth, ruhig, gerne, mit Freüden l.; Nachtheil, Schaden, Verlurst l.; eine Niederlage, Schiffbruch l.; er hat bei diesem Handel sehr gelitten; seine Ehre, sein guter Name l. darunter, dabei; seine Gesundheit hat sehr gelitten [ist sehr beschädigt, benachtheiligt worden]; von Andern Viel l. müssen; der l-de Gehorsam; die l-de Tugend; sich leidend erhalten; die Stadt hat im Kriege Viel gelitten [groß. Schaden erduldet]; die Gegend hat vom Feinde, das Haus durch Feüer, die Baüme, Felder haben durch Frost Viel, sehr gelitten; 2) ertragen, erdulden: Das kann ich nicht, Das kann ich wohl, gut leiden; so heiß, als man es l. kann; die Hitze ist so heftig, daß man keine Hand daran l. kann; En nicht l. können [ihn hassen, verfolgen]; sie können einander nicht l. [sind sich abgeneigt]; En nicht vor Augen l. können; in einem Hause, bei Em wohl gelitten [gerne gesehen] sein; En wohl um sich l. [ihn gern um sich haben]; Das macht ihn bei Allen wohl gelitten; 3) den Umständen der Sache gemäß sein, Etw geschehen lassen, ge-, verstatten, erlauben, zulassen, nicht verhindern: die Sache l. keinen Aufschub; soviel die Umstände leiden, werde ich rc.; Dieß kann nicht gelitten werden; hier werden keine Juden gelitten; man leidet hier keine Juden; solche Unordnung kann ich, darf ich nicht leiden; der Hund leidet nicht, daß man rc. [sucht es durch Bellen rc. zu verhindern]; sich bei Etw leidend [passiv] verhalten [Etw geschehen lassen].

Leiden das, VI, Ertragung, Erduldung rc. s. leiden: sich im L. fassen; geduldig im L. sein; das L. und Sterben Christi; L. des Körpers; das äußere L. [im Gsz des innern, s. 3]; 2) die Empfindung eines Uibels, verderbl. Unfall, Unglück, Beschwerlichkeit, Schaden: Freüden u. Leiden mit einander theilen [glückliche u. unglückl. Ereignisse]; in L. gerathen, verwickelt werden; Em Leiden zufügen; ein grosses, empfindl. L. erdulden; meine L-en nehmen zu, werden grösser, drückender; dem L. unterliegen (müssen) [es nicht ertragen können, durch L. um das Leben kommen]; Krankheit, Krieg u. wie die L. alle heißen, die den Menschen drücken; 3) inneres Leiden, d. i. Gram, Kummer, Betrübniß, Schmerz: die Leiden der Seele; du kennst meine L. nicht, kennst dieser Thränen Quelle nicht.

leidend, s. leiden.

leidengeübt, in Leiden geübt, wer Viel ausgestanden hat.

leidenlos, ohne Leiden, vom L. befreit: l. Mensch.

Leidensbecher, s. L-kelch. Leidensbruder, s. L-genoß.

Leidenschaft, eine heftige, den Willen beherrsch. Empfindung, Gemüthsbewegung, Affect, heft. Begierde, brennend. Eifer, Mangel an Mäßigung, Zügellosigk., unüberlegtes Benehmen, Aufwallung, sinnl. Neigung u. Lust, sinnl. Vergnügen: blinde, grosse, stürm., ungezügelte, unmäßige,

ungestüme, unord., ungeregelte L.; in wilde, ungeheure L. gerathen, verfallen; unter allen L-en ist die Liebe die heftigste; Etw mit L. lieben, hoffen; mit erhabener L. [Pathos] sprechen; von seiner L. sich zu Etw hinreißen lassen; von L-en hingerissen werden; Herr seiner L-en sein; seine L. zähmen, zügeln, beherrschen, unterdrücken; seinen L-en folgen; die L-en aufreizen, aufregen, besänftigen; En in L. (ver)setzen; Jds L-en beschwichtigen, beruhigen; gegen erwachte L. ankämpfen; frei von allen L-en sein; ohne L., in, mit L. handeln, Etw thun; aus L. Etw thun; er ging so weit in seiner L., daß rc.; er that es in der Aufwallung der L.; den L-en sich hingeben, ihnen in sich Raum geben; das Spielen ist ihm zur L. geworden; Das ist so meine L. [Passion]; ist die ruhige Ueberlegung geschwunden, so herrschen die L-en unumschränkt; die Vernunft beherrscht die L-en; die L. gehorcht der Vernunft; die Weisheit schützt uns vor der Macht der L-en. **leidenschaftlich**, Leidenschaft (s. d.) zeigend: ein l. Jäger, Liebhaber, Redner, Spieler, Zorn, Plan; l. sprechen, schreiben, handeln; in l. Hitze gerathen; von l. Freüden hingerissen werden; Etw l. behaupten, lieben; Einiges muß l. [mit Pathos], Anderes ruhig gesprochen werden. **L-keit**, leidenschaft. Zustand, s. L-schaft: L. in Hinsicht der sinnlichen Lust; L. bei Behauptung, bei Vertheid. einer Sache; seine L. gränzt an Wuth, Raserei; die L. beschränken, bezähmen; eine Denkart voll unmännlicher L.; die L. seiner Liebe verspricht keine lange Dauer; seine L. läßt ihn nicht in Schranken bleiben. **leidenschaftslos**, ohne, frei von Leidenschaften: ganz l. sein; eine ruhige u. l. Sprache. **L-sigkeit**: gänzliche L. besitzen.

Leidensgefährte, **L-genosse** rc., **L-bruder**, der Mitleidende, wer die Leiden mit Em theilt: seine Leidens- und Freüdensgenossen; treüe Leidensgefährtin; Jds L. werden. **L-geschichte**: seine L. erzählen; die L. [Passionsgeschichte] Jesu. **L-jahr**, Unglücksjahr, ein Jahr des Ungemachs rc.: der Himmel behüte uns von mehreren solchen L. **L-kelch**, ein bildl. Ausdruck, Leiden zu bezeichnen, die uns gleichsam in einem Kelche gereicht werden. **L-becher**, **L-schale**, Wermuthsbecher: den L. bis auf die Hefe (aus)leeren [bis zum höchsten Grade u. bis zum letzten Augenblick leiden]. **L-probe**, die Prüfung durch Leiden: ihr habt die That mit jahrelanger Reüe, mit schweren L. abgebüßt. **Leidensstunde**, eine schmerzenvolle, verhängnißvolle Stunde, Unglücksstunde: die L. nahet. **Leidenstag**, vergl. L-stunde: die L-e sind vorüber; 2) Charfreitag. **L-woche**, Charwoche.

leidensvoll, s. leidenvoll.

leidentlich, [besser] leidlich: sich l. [passiv] verhalten [Etw geschehen lassen]; l. Verhältniß, Zustand rc. s. leidlich. **L-keit**, das Leidentlich-sein, die Passivität.

leiden(s)voll, kummer-, sorgenvoll, trübe, traurig: ich erinnere mich jener l. Zeit; l. Auftritte seines Lebens.

leider, zu meinem Leidwesen, es thut mir leid, ich bedauere es, unglücklicher Weise: l. ist es so; mein Vater ist leider zu früh gestorben; l. Gottes [gemein, d. i. Gott sei es geklagt]!

leidig, Leid empfindend, L. tragend, betrübt, traurig: l. [betrübt] sein; die L-en; 2) lästig, beschwerlich: ihr seid l. Tröster; ein l. Trost [der seinen Zweck verfehlt]; das l. Spielen; 3) häßlich, abscheülich: der l. Geiz; der l. [boshafte, arglist.] Teüfel; das l. [schädliche] Geld.

leidlich, leidentlich (s. d.), erträglich: l. Wärme, Kälte, Schmerz, Auskommen, Lage, Mensch, Wetter; ein l. Redner; Jds Lage l-er machen; 2) mittelmässig, nicht außerordentl., nicht ganz schlecht, nicht zu verachten, passabel: l. Redner, Mensch, Preis; l. Umstände; l. Fortschritte im Latein machen; sich l. befinden; es geht mir l.; es l. mit Em machen; l. schreiben, lesen rc. **L-keit**.

leidsam, geduldig ertragend.

leidtragen, trauern, bes. um einen Verstorb.: die L-den; vgl. Kläger. Das **L-tragen**.

Leidwesen das, VI, Trauer, Betrübniß, Jammer: zu meinem grossen L.; es ist ein allgemeines L. um diesen Mann; Das war ein L.; ich mag das L. gar nicht ansehen.

Leidtag, Trauertag.

Leier die, IV, ein Saiteninstrument der Alten, vgl. Harfe: auf der L. spielen; die L. ergreifen, sie ertönen lassen [auch: zu dichten, zu singen anfangen]; die L. verstummen lassen, niederlegen, hinhängen [auch: zu dichten, singen aufhören]; eine L. mit dem Trauerflor umwinden [einen Trauergesang dichten, singen rc.]; 2) ein Saiteninstrument, das beständig einförmige Töne angibt: es ist immer die nämliche, oder die alte L. [eine schon oft wiederholte Sache, ein ewiges Einerlei]; immer bei einer L. bleiben [immer das Nämliche thun, sprechen rc.]; die alte L. anstimmen; Das geht so in einer L. fort [den nämlichen einförmigen Gang; s. Schlendrian]; 3) ein kurbelartiges Werkzeüg.

Leierer der, VI, **L-in** die, IV, Leiermann; 2) ein eintöniger, schlechter Dichter, Knittelverspoet.

Leierin die, V, s. Leiermädchen rc.

leierförmig, leierähnlich. **L-gang**, Schlendrian. **l-kundig**, des Spielens auf der Leier kundig, dichtungs-, gesangskundig.

Leiermädchen, Harfenspielerin, H-mädchen, Leiererin.

Leiermann, s. Leierer.

leiern (h-t), auf der Leier spielen: in Einem fort l.; ein Stückchen (her-, unter-)leiern; Em die Ohren voll l.; 2) eintönig, langweilig singen, sprechen, handeln, zögern: En in den Schlaf l.; der Fuhrmann leiert [fährt langsam]; den ganzen Tag an Etw leiern.

Leihbank, eine Anstalt, in der Geld ausgeliehen wird.

Leihbibliothek, eine Anstalt, in der man Bücher gegen Entschädigung herleiht.

leihen, § 245, den Gebrauch od. Nießbrauch einer Sache auf einige Zeit verstatten, lehnen, borgen, vorstrecken: Em sein Buch, Pferd, Holz leihen; Em Geld gegen hohe Zinsen, ohne Interesse, auf Pfänder l.; sein Vermögen auf Grundstücke l.; dem Schmeichler, einem heilsamen, freündsch., wohlmeinenden Rath, den Klagen willig sein Ohr l.; dem Vaterlande sein Blut l.; die Schnelligkeit und Kraft der vierfüss. Thiere l. uns selbst Kraft u. Schn.; 2) vertheilen, mittheilen, geben: Dieß l. deinem Bilde Schönheit; 3) zu leihen nehmen, als ein Darlehen empfangen, sich geben lassen, [richtiger] entlehnen: Bücher, Papier von Em l.; geliehene Sachen; mit geliehenem Gelde Etw unternehmen.

Leiher der, VI, wer leiht, Lehner, Borger: es fehlt ihm nur an einem L.; 2) wer entlehnt: dem L. geht es wie dem Borger.

Leihhaus, eine Anstalt, wo Geld auf Pfänder geliehen wird, Leihkasse, Pfandhaus, Leihbank.

Leihkauf, Angeld, Hand-, Daraufgeld bei geschloss. Kaufhandel: L. geben; den L. (ver-)treiten.

Leilach das, VII, od. **Leilacken** [statt: Leichlacken; Leich war vor Alters soviel als Leib] der, VI, Leinlacken, Betttuch.

leihweise, auf Borg: Em l. Etw geben.

Leim der, VII, bes. Bindemittel: L. kochen; Etw mit L. bestreichen; der L. bindet gut, hält fest; das Papier hat keinen Leim [fließt]; Tischler-, Fischleim. Vgl. Pappe, Kleister u. Lehm.

leimen (h–t), mit Leim verbinden, befestigen, überziehen: ein gebroch. Brett l.; ein Stück an das andere l.; die Buchbinder l. die Rücken der Bücher; 2) durch Leimwasser ziehen, es mit demselben tränken: die Papiermacher l. das Schreibpapier; das Druckpapier leimen [planiren].

Leimfarbe, die mit verdünntem Leim vermischte Farbe.

leimicht, zähe, klebrig wie Leim, leimähnlich.

leimig, Leim enthaltend, leimhaltig.

Leimpfanne, **L-tiegel**, **Leimtopf**, Pfanne rc., worin man Leim kocht. **L-pinsel**, P., womit man den Leim aufträgt.

Leimruthe, die mit Vogelleim überzogene Ruthe, **Leimspindel**: L–n (an-)stellen.

Leimsieder, wer Leim bereitet; 2) langweiliger Mensch.

Leimwasser, mit Leim vermischtes Wasser: das Papier durch L. ziehen [planiren].

Lein der, VII, bek. Pflanze, Flachs: den Lein gäten; der L. steht gut, dünn, dick; 2) Leinsamen: Lein säen; aus L. Oel schlagen, pressen; 3) gehechelter Flachs: glänzend umwindet der goldne L. die Spindel; 4) Leinwand: sie sammelt in reinl. geglätteten Schrein die schimmernde Wolle, d. schneeichten Lein. **Leinacker**, Flachsacker. **L-bau**, vgl. Getraidebau.

Leine die, IV, ein dünner Strick: eine Leine zum Wäschetrocknen; Wäsche auf, an die L. hängen; s. Wäschleine, Jagdleine.

leinen, aus Flachs od. Lein gesponnen, gewebt: leinener Zeüg; l. Garn, Strümpfe; eine l. [aus Flachs gedrehte] Schnur; 2) aus Leinwand gemacht: lein. Hemd, Kleid; l. Kittel [Leinkittel].

leinen (h–t), thauen: es leint; 2) thauen machen: die Sonne l. den Schnee.

Leinen das, VI, was aus Lein gemacht ist, Leinwand, Linnen: ein Kleid, das mit Wolle und Leinen vermengt ist; das Leinen [die Leinwand] bleichen. **L-tuch**, s. Leintuch. **L-zeüg**.

Leinfeld, s. Flachsfeld.

Lein(en)kittel, Leinwandkittel.

Leinkuchen, die ausgepreßten u. in Kuchen geformten Hülsen des Leinsamens, welche als Viehfutter dienen.

Leinöl, das aus Leinsamen gepreßte Oel: L. schlagen; L. brennen; das Lampenlicht mit Leinöl unterhalten.

Leinpfad, **L-strasse**, der Uferweg der Schiffzieher.

Leinreiter, der Lenker d. Schiffszugpferde an der Donau.

Leinsamen, s. Lein 2.

Leintuch, leinenes Tuch; 2) Leingewebe, L-wand.

Leinwand, das aus leinenen Fäden bereitete Gewebe: starke, derbe, grobe, feine, ungebleichte, rohe, hänfene L.; steife L. [Steifleinwand]; schlesische, holländische L.; Haus-, Kauf-, Wachsleinwand.

leinwanden, leinen: l. Kleider. **L-wandhandel**. **L-malerei**, das Malen auf Leinwand; 2) ein Gemälde auf L. **Lein(wand)weber**. **L-(wand)weberei**, Leinweberkunst, **L-manufactur**. **L-weberstuhl**.

Lein(en)zeüg, e. leinener Zeüg; 2) aus Leinwand gemachte Wäsche: schönes, feines, vieles Leinenzeüg haben.

leise, sanft, schwach, wenig in das Gehör fallend, ohne Geraüsch, geraüschlos, kaum hörbar, sachte: leise sprechen, singen, geigen; l. Stimme, Rede, Schlaf, Gang, Flüstern; l. gehen, sich hinschleichen; das l. Murmeln des Baches; l. Quelle; l. auftreten [auch: mit Behutsamkeit verfahren, behutsam Etw zu erfahren suchen]; Etw l. andeüten; im Eingange der Rede l. sein; einen l. Tadel erfahren; einen l. Mißmuth haben; 2) fähig, einen leisen, schwachen Laut zu vernehmen, scharf: ein l. [gutes] Gehör haben; leise hören; dein l. Ohr lauscht selbst dem Wachsen der Pflanzen; leise [nicht fest] schlafen; einen leisen Schlaf haben; eine l. Bedächtlichkeit [die auf Alles genau achtet]. **Leisetreter** der, Schleicher, Horcher, Kundschafter, Spion; 2) der Vorsichtige, Bedächtige. **L-tritt**, das leise Auftreten, List, Vorsichtigkeit; s. L-treter.

leishörig, leise, scharf, fein hörend: l. sein; l. Thier.

leistbar, was geleistet werden kann.

Leiste die, IV, ein langes u. nach Verhältniß schwaches od. dünnes Ding, Stück Holz, welches gewöhnlich in ein anderes befestigt ist, Stab; 2) lange und schmale Einfassung und Verzierung: die Felder einer Thüre mit hölz. L–n einfassen; einen Schrank mit L. verzieren; ein Kleid mit L. [Borten] verbrämen; 3) der grobe Rand an den Tüchern, Anschrott, Zettelende; 4) eine lange, schmale Vertiefung, z. B. Hohl-, Kehlleiste; 5) die Weichen am Körper [von den Hüften bis zu den Geschlechtstheilen].

Leisten der, VI (**L-chen**, **L-lein**), die hölzerne Form, nach welcher der Schuhmacher die Schuhe verfertigt, Schuhleisten: das Leder über den L. spannen, nageln; den Schuh über den L. schlagen; Schuster, bleib bei deinem L. [ne sutor ultra crepidam! [bleibe bei Dem, was du verstehst!]; Alle über einen L. schlagen [sie Alle auf dieselbe Art behandeln; vgl. Kamm 4]; sie sind Alle über einen L. geschlagen [Jeder gleicht dem Andern].

leisten (h–t), verrichten, verwirklichen, thun, ausführen, pflichtmässig erfüllen, prästiren: leisten, was in unsern Kräften steht; das zu L-de leisten [praestanda prästiren]; Em einen Dienst l. [erweisen]; das Versprochene l. [erfüllen]; Em Hilfe, Schutz, Genugthuung l. [geben, gewähren]; einem Befehle Folge, der Obrigkeit Gehorsam, dem Landesherrn die Huldigung l.; für Etw Gewähr, Sicherheit, Bürgschaft l.; Em Widerstand l. [widerstehen]; Em einen Eid l.; gute, wichtige Dienste Em l.; Zahlung l.; auf Etw Verzicht l.; im Reden Etw l.; auch ohne gelehrte Kenntnisse in einer Kunst Etw leisten.

Leistenbruch, B. in den Leisten (s. d.), Weichen-, Netzbruch. **L-hobel**. **L-nagel**. **L-schneider**, wer Leisten verfertigt.

Leistung die, V, Verrichtung rc., s. leisten: Jds künstlerische, grosse, vortreff., mangelhafte, fehlerhafte L-en beurtheilen; mit Jds L-en zufrieden sein.

Leitband, Gängelband: En am L. führen; diese Mässigung hat sie als L. vor dem Sinken bewahrt.

Leite die, IV, die sanft abhängende Seite eines Berges oder Hügels, Lehne: die Sonnenleite [wenn sie gegen Mittag liegt].

leiten (h–t), auf bestimmte Art gehen machen, die Richtung des Ganges bestimmen, eine R. geben, führen, lenken, beaufsichtigen: den Blinden an der Hand l.; ein Kind an der Hand, am Gängelband l.; einen Hund am Stricke l.; En auf den rechten Weg l. [hinführen]; En auf dem rechten Wege l. [sein Leiter sein]; leite mich auf der rechten Bahn! Wasser aus einer Quelle l.; einen Fluß um, durch die Stadt l.; l-der Körper [welcher den Blitzstoff od. die Wärme nach einer gewissen Richtung verbreitet u. andern Körpern mittheilt]; 2) anleiten, anführen, führen, lenken, regiren, an der Spitze stehen, den Vorsitz haben, vorstehen, den Ton angeben: En zum Guten l.; eine Verschwör., Untersuchung, einen Plan, Krieg, ein Spiel, Geschäft, das Staatsruder l.; den Staat l. [verwalten]; die öffentl. Berathung l.; die Verhandlung im Staatsrath l. u. prüfen; sich in seinen Entschließungen v. Em l. lassen; wir lassen uns durch das Beispiel u. die Denkungsart der Aeltern l.; sich in allen Stücken von seiner Klugheit, von der

Vernunft, vom moralisch Guten l. lassen; er l. Jeden mit seinem Rathe; möchte hier des Lichtes Quell durch jeden Irrgang unsern Fußtritt leiten!

Leiter der, VI, L–in die, V, wer oder was leitet (s. d.): der Leiter eines Blinden; sich Jds als L. bei od. in Etw bedienen; der Lehrer ist L. u. Führer fremder Talente; der L. meiner Jugend; die L. dieses Volkes sind Verführer; En als den L. seiner Tugend ehren; die Vernunft ist die beste Leiterin auf dem Wege des Lebens; der L. aus der Irre; Blitzstoffleiter [s. leiten 1]; ein guter, vollkomm., unvollk., schlechter L. der Elektricität; vgl. Wärmeleiter.

Leiter die, IV, bek. Werkzeug mit Sprossen: mit L–n die Mauern ersteigen; die L. an die Wand anlegen; Em Dieb die L. halten [ihm behilflich sein]; eine L. aufrichten; Leiter zur Bestürmung einer Stadt in Bereitschaft setzen lassen; die L. [Fahrten] im Bergwesen; Feüer-, Sturm-, Garten-, Strickleiter; 2) dieser ähnliche Dinge u. Werkzeüge: die L. in den Keltern [Schrotbaum]; die L. an den Lastwägen; 3) die Gradleiter an den Thermometern rc., Scala.

Leiterbaum, die starken Stangen, in welche die Sprossen eingezapft werden, L-stange. **L-klettern** das, Kletterübung an Leitern. **L-sprosse**. **L-wagen**, der an den Seiten mit Leitern versehene Wagen, Latten-, Puffwagen.

Leitfaden, Anleitung zu einer Kunst od. Wissenschaft, Compendium: ein kurzer L. in der Geschichte; ein L. zum od. beim Unterrichte in der Geschichte; Em einen L. an od. in die Hand geben [ihm Anleitung zu Etw geben]; nach dem L. von Bredow die Geschichte lehren.

Leithammel, ein abgerichteter u. mit einer Glocke versehener H., welcher der Herde vorangeht.

Leithund, ein Spürhund, der am Hängeseile gehalten wird.

Leit(ungs)röhre, Wasserleitungsröhre u. dgl.

Leitseil, ein Seil zum Lenken der Pferde, Lenkseil: En am L. haben od. führen [nach Gefallen leiten].

Leitstern, ein Stern, so ferne er Schiffern rc. den Weg zeigt: die Tugend ist ein zuverläss., sicherer, untrügl. L.; L. durch das Leben; die Tugend sei dein L. auf dem dunkeln Pfad des Lebens; er war mein L. durch die Nacht des Lebens; sich Etw zum L. dienen lassen; in Allem diene dir die Klugheit zum, als L.!

Leitstimme, die leitende Gesangstimme; 2) die den rechten Weg zeigende, rufende Stimme: die Stimme des Volkes ist oft eine L. für den Forscher.

Leituch, s. Leintuch.

Leitung die, IV, Führung rc. s. leiten: die L. des Wassers, eines Schiffes; die L. von Oberbehörden, von angesehenen, einsichtsvollen Personen; L. des Staates, der öff. Angelegenheiten, Arbeiten; die L. haben; Em die oberste L. des Krieges od. im Kriege, des Staates übertragen; unter Jds L., unter fremder L. stehen; sich unter Jds L. begeben; sich Jds L. anvertrauen; durch Jds L. oder unter Jds L. die rechte Lebensbahn verfolgen; sich Jds L. hingeben; die Meisten folgen der L. der Natur. **L–sfähigkeit**, Leitungsvermögen, die leitende Kraft. **L-röhre**, s. Leitröhre.

Leitzaum, Leitzügel, Leitseil, Kappzaum.

Lemma das, § 109 b, entlehnter [Satz.

Lemming der, VII, rattenähnl. Thier.

lemnische Erde, Sigelerde.

Lemuren die (Mz), Nachtgespenster, Spuckgeister.

len, lind, weich: lenes Ei.

Lenchen, s. Lene.

Lende die, IV, der Theil des Körpers, welcher sich hinter u. unter dem Hüftknochen befindet: ein Schwert um die L. gürten; [uneig.] aus Jds L–n geboren sein; 2) die Hüfte: das Thier schleppt die L–n nach [es ist lahm]; Em die L–n zerschlagen.

Lendenbraten, ein Bratstück aus der Lendengegend, Lungendr. **L-krankheit**, Hüftenkr., engl. Krankheit. **l-lahm**, hüftenlahm: En l. schlagen; 2) träge, faul. **L-weh**, **L-schmerz**, Hüftweh.

Lenitiv das, VII, Linderungs- [mittel.

lenkbar, s. lenksam.

lenken (h–t), die Richtung der Bewegung eines Gegenstandes durch einen auf denselben gemachten Eindruck bestimmen, wohin bewegen, richten, wenden, steüern: die Pferde, den Wagen, Kahn, die Zügel l.; vom od. aus dem Wege l.; sich rechts l. [rechter Hand sich wenden]; (sich) seitwärts l.; seinen Weg, den Lauf der Schiffe wohin l.; er l. seine Schritte nach der Stadt; 2) die Richtung einer Veränderung nach dieser od. jener Absicht bestimmen, leiten (s. d.) regiren: sich l. lassen; das Gemüth, die Triebe des Herzens zum Guten l.; En nach seinem Willen, nach Willkür, durch seinen Rath l.; Gott lenkt die Herzen, die Schicksale der Menschen; der Mensch denkt('s), Gott lenkt('s) [des Menschen Pläne sind nicht immer Gottes Plane]; eine Sache nach seinem Plane l.; den Staat, das Staatsruder kräftig, weise l.; das Gespräch auf Etw l.; Jds Augen, Aufmerks., Sinn auf sich l. od. ziehen [etwas Ausgezeichnetes thun, tragen]; Jds ganzen Zorn auf sich l.; seine Gedanken auf etwas Anderes l.; dadurch lenkte er unsre Aufmerksamkeit auf sich; sich l. [seinen Handlungen rc. eine gewisse Richtung geben]; er l. sich nun zum Guten; nach der Neigung der Natur l. sich der Geist.

Lenker der, VI, L–in die, IV, wer lenkt: ein L. der Pferde, des Wagens [Pferdelenker rc.]; L. eines Schiffes [Steüermann]; 2) Regent, Herrscher, Oberer: L. u. Erhalter des Staates; die Sonne ist die L–in u. Führerin der übrigen Gestirne; der allgerechte L. unsrer Tage, des Weltalls [Gott]; der weise Lenker der menschlichen Schicksale.

lenksam, sich leicht u. gerne lenken lassend, leicht zu behandelnd, lenkbar, leitbar, fügsam, gefügig, nachgiebig, willig: lenks. Pferd, Mensch; ein l. Herz haben. **L-keit**, das Lenksam-sein.

Lenkseil, s. Leitseil.

Lenkung, s. lenken.

Lene, s. Helena u. Magdalena.

Lenocinium das, § 109 g, Kuppelei, Hurenwirthschaft.

Lenore, s. Leonore.

lentement (langt'mangh) und **lento**, langsam, gemach.

Lenz der, VI, Frühling (s. d.), Lenzzeit: im L. prangte die Flur; 2) Jugendzeit: der L. des Lebens; nur Thränen gab mir der kurze L.; 3) [gemein statt] Lorenz.

Vergleiche die mit **Frühling** zusammengesetzten Wörter!

Lenzalter, Jugend-, Blütenalter. **L-fest**, Frühlingsfest, F-feier, Lenzesfeier. **L-gefilde**, das im Frühlingsschmucke prangende Gefilde: im bunten L. **L-grün** das, lebhaftes Grün, Grasgrün: der Quell ergoß sich in das liebliche L. **lenzlich**, wie im Lenz. **L-monat**, Blütenmonat, März. **L-schmuck**, Frühlingsschmuck, Jugendblüte: Alle waren in braütlichem Lenz. **Lenztag**. **L-zeit**.

Leo (der Löwenmuthige), 11. Ap., 28. Juni.

Leocadia, Taufn., 9. Dez.

Leonhard (der Tapfere), 6. Nov.

leoninisch, löwenartig: l. Gesellschaft, wobei der Eine Vortheil, der Andere nur Schaden hat.

leonisch, lyonisch, aus Leon od. Lyon; 2) unächt, falsch: l. Geld; 3) von Leonius [ao. 1160]

herkommend: l. Verse [gereimte lat. Hexameter ꝛc.].

Le(o)nore, s. Eleonore u. Lorchen.

Lerontödon das, Löwenzahn, Pfl.

Leopard der, II, ein dem Tiger ähnliches afrik. Raubthier; vgl. Panther.

Leopardenfell, L-haut, das schwarz gefleckte F. des L.

Leopold (der Muthige), männl. Taufn.; 15. Nov. L-ine, weibl. Taufn.

leprös, aussätzig, raüdig, krätzig.

Leprosen, die Kranken im Leprosenhaus, dem Spitale für Aussätzige.

Lepton das, kleinste griechische Kupfermünze.

Lerche die, IV, bek. Singvogel: Feld-, Heide-, Sang-, Hauben-Lerche: die L-n streichen [sie kommen an und ziehen wieder fort]; Lerchen streichen [sie mit Netzen fangen]; 2) Lerchenbaum.

Lerchenbaum, [richtiger] Lärchenbaum, Lärche, eine Art Nadelhölzer mit Nadelbüscheln. Lerchenfang, das L-streichen mit einem Netze oder Garne; 2) die Zeit, in welcher die Lerchen am Besten gefangen werden. Lerchengarn, L-netz. L-haube, ein Fangnetz an einer Stange. L-holz, vgl. L-baum. L-lied, L-gesang: L. u. Spährenklang mische sich zu deinem Ruhm [Meißner]. L-streichen, s. Lerche.

lernbar, was gelernt werden kann.

Lernbegierde, die Beg., das Verlangen Etw zu lernen, Lernbegier, L-eifer, L-lust, L-fleiß, Wißbegierde: grosse L. an Em wahrnehmen.

lernbegierig, l-lustig, l-sam.

lernen (h-t), durch Anwendung seiner Kräfte etwas vorher Unbekanntes klar u. deütlich erkennen [im Gsz des Erfindens, sich Begriffe, Kenntnisse, Einsicht, Fertigkeit eigen zu machen, anzueignen, zu verschaffen suchen, sich erklären od. lehren lassen, sich einprägen, erlernen: genáu, gründlich, ganz, leicht, langsam, schnell, eifrig, begierig Etw l.; Etw wörtlich, von Wort zu W. l. [ad verbum]; Etw auswendig l. [Etw durch Wiederholung im Gedächtnisse zu behalten suchen]; bei einem Meister ein Handwerk l.; von od. bei Em die Wissenschaften, die Regeln einer Kunst, eine Sprache l.; Etw von selbst [ohne Lehrer] l.; den Kindern Etw zu lernen aufgeben; sprechen, lateinisch reden, singen, zeichnen l.; ich habe schreiben lernen u. gelernt; etwas Rechtes, Rechtschaffenes, Viel, Nichts gelernt haben; auf das Lernen einer Sache Fleiß verwenden; der Lernende [Lehrling, Schüler]; man kann nie aufhören zu l. [es findet sich immer noch Etw, was man nicht weiß]; Etw durch Bildung, durch Erfahrung l.; man lernt aus Anderer Schaden klug werden; En kennen l. [mit ihm bekannt werden]; ich habe Dieß kennen lernen; so lernte ich mich mit Wenigem begnügen; Dieß ist bald gelernt; Dieß lernt sich bald; Dieß ist leicht zu lernen; Dieß lernt man leicht. NB. Man verwechsle lernen nicht mit lehren. Man sagt z. B. Der Lehrbursche lernt von dem Meister dieses Handwerk; aber nicht: der Meister lernt dem Lehrburschen d. H., sondern: der Meister lehrt den L. dieses H. Man sagt: er hat mich diese Kunst lehren lassen, jedoch auch: er hat mich d. Kunst lernen lassen [er gab mir die Mittel, er erlaubte mir, daß ich diese Kunst lernte]; er ist ein gelernter Jäger. Vgl. lehren u. § 409.

Lerner der, VI, Lernerin die, V, Lehrbursche, L-junge, L-ling, Lehrmädchen. Lernfach, Studienfach, Studium, Kunst, Wissenschaft: die meisten L-er scheinen ihnen trocken. L-fleiß, s. L-begierde. L-kraft, Fassungskraft: Dieß lähmt alle L. Lernlust, s. L-begierde. l-lustig. L-mittel, ein M., das Lernen zu erleichtern. L-ordnung, die O., in welcher man lernt, Lernfolge. lernsam, gerne u. leicht lernend, lernfähig u. l-begierig: ein l. Knabe. L-stoff, Alles, was Gegenstand des Lernens ist, L-gegenstand, s. L-stoff. L-stück, Aufgabe, Lection, Pensum: das aufgegebene L. können. L-stunde, die zum Lernen bestimmte, dem Lernen gewidmete St., zum Usch von Erholungsst. L-zeit, die zum Lernen günstige oder bestimmte Zeit: die ersten richtigsten L-en des zarten Verstandes.

lerschen, sinken.

Lesart, s. Leseart.

lesbar, was gelesen werden kann oder darf, deütlich geschrieben, leserlich, deütlich: Romane sind für junge Leüte nicht l.; diese Inschrift ist nicht mehr lesbar. L-keit.

Lese die, IV, das (Aus-)lesen, die Sammlung: Aehren-, Obst-, Weinlese; die L. halten, haben.

Leseart, die Art zu lesen; 2) die bei d. Herausgabe älterer Schriftwerke von einem Kritiker od. Ausleger — muthmaßlich im Sinne des Auctors — aufgenommene Ausdrucksweise oder Wortform: bei dieser Stelle gibt es verschiedene od. abweichende L-en [Varianten]; die gewöhnliche, ächte, falsche, verdorbene L.; eine Leseart aufnehmen.

Lese(be)gier, s. L-sucht. lese(be)gierig: das Buch findet l. Menschen. L-buch, Leseübungsbuch; 2) Unterhaltungsbuch, Lectüre. L-freünd, wer gerne u. Viel liest, leselustig. L-gesellschaft, s. L-kreis. L-holz, dürre abgefall. Aeste, Reis-, Raffholz, der Abraum im Walde. L-kreis, Alle zusammengenommen, welche Bücher von gewisser Art od. überhaupt Bücher gerne lesen, Lesezirkel, L-gesellschaft, L-verein, L-welt, L-publicum. L-kunst, vgl. Declamatorik. L-lust, vgl. L-sucht. l-lustig: unsere mehr lese- als lernlustigen Zeitgenossen; ein Buch der l. Welt auftischen.

lesen, § 245, mehrere Dinge derselben Art nacheinander nehmen, auf-, ab-, zusammennehmen, aufheben, sammeln: Aehren, Holz l. [sammeln]; Wein l. [die Weinlese halten]; Erdbeeren l.; Steine von einem Acker l.; das Unreine aus den Erbsen l.; 2) durch Lesen reinigen, leer machen: den Weinberg l. [die Trauben abnehmen]; den Acker l. [die Garben sammeln; b) ihn von Steinen reinigen]; Salat, Erbsen lesen [auch: das Schlechte, Nichtdazugehörige heraussuchen]; Wolle l.; Federn l. [schleißen]; 3) die Schriftzeichen der Sprachlaute in die entsprech. hörbaren Laute übertragen, nach Wörtern u. Sätzen aussprechen, vortragen oder doch sich den Sinn derselben vorstellen: fleißig, aufmerksam, genau, ohne Anstoß, flüssig, gut, angenehm, richtig, verständlich, deütlich, laut, stark, flüchtig, schlecht, schön, mit Ausdruck, mit Gefühl, mit Nachdruck, mit Verstand, mit Aufmerksamk., mit Kunst lesen; griechisch fertig l. können; En im Lesen unterrichten; En zum Lesen [z. Lectüre] aufmuntern; ich lernte von ihm lesen; er lehrte mich lesen; sie kann gut [fertig] Noten l. [spielen ꝛc.]; Etw vom Blatte l.; (vor) einer Gesellschaft lesen; sich aus einem Buche Etw lesen [Schiller]; ein Buch, eine Schrift l. oder in einem Buche l.; auf dem Zettel, an der Wand Etw l.; Em Etw zu lesen geben; diese Zeitung wird viel, gerne gelesen; ein viel gelesenes Buch; ein viel gel. Schriftsteller; diese Erzählung liest sich gut, leicht. Em den Text, das Capitel, die Levite l. [ihm einen Verweis geben]; 4) lehren, vortragen, Lehrstunde, Vorlesungen, Collegien halten: über Etw lesen; Naturrecht, Geschichte, die griech. Dichter lesen; den ganzen Nepos cursorisch (s. d.), statarisch lesen; der Professor liest heüte nicht; heüte wird nicht gelesen; zu l. anfangen; mit Beifall l.; 5) laut hersagen, hersingen: Messe lesen [halten];

3) erkennen, absehen, wahrnehmen: die Planeten, in den Sternen l. [aus ihrer Stellung Anzeigen von unbekannten Dingen finden u. diese deüten]; in Jds Gesicht od. Miene, od. aus Jds Mienen u. Blicken Freüde, Zufriedendenheit, Liebe zu Em, Erstaunen, Furcht, eine Absicht l.; ich l. den Kummer aus seinem Gesichte, den Mißmuth auf, von seiner Stirne; Etw deütlich in Jds Seele l. [seine Gedanken, Empfind. wissen]; ich las in seinen Mienen, was er dachte; man konnte den Adel seiner Seele in seinen M. lesen; die Zigeünerin las die Zukunft in seiner Hand.

lesenswerth, lesenswürdig: l. Schrift. **Leseprobe**, L-versuch, L-prüfung; 2) bei Schauspielern das erste Zusammenlesen der Rollen. **L-pult**, ein Pult, vor dem man stehend oder sitzend eine darauflieg. Schrift liest.

Leser der, VI, **Leserin** die, V, wer Etw ab-, wegliest: Aehren-, Wein-, Erbsenleser; 2) wer eine Schrift liest: ein fertiger, richtiger, schlechter, aufmerks., fleißiger L. [s. lesen]; dieß Buch, dieser Schriftsteller hat viele L. gefunden; einen Vorbericht an die L. machen; ein Zeitungsleser.

Leserei die, V, das Lesen, bes. das schlechte; 2) das verstandlose Lesen ohne Auswahl u. Geschmack.

leserlich, was gelesen werden kann, deütlich, vergl. lesbar: les. Schrift; eine l. Hand [welche l. schreibt]. **L-keit**, Lesbarkeit.

Leseschule, eine Sch., in welcher Unterricht im Lesen ertheilt wird. **L-schüler**, **L-schulkind**. **L-stoff**, der L-gegenstand, der Inhalt der Lectüre. **L-stunde**, L-unterrichtsstunde: L-n nehmen, geben; in die L-n gehen; 2) Vorlesungsstunde. **L-sucht**, L-lust, L-wuth, L-durst, L-hunger, Lese(be)gier, L-eifer, Leserei. **l-süchtig**: l. Mädchen; in unsern l. Zeiten. Vgl. Lesefreünd. **L-übung**, die Uibung im Lesen, Lesefertigkeit. **L-welt**, s. Lesekreis. **L-wuth**, s. L-sucht. **L-zeichen**, Interpunctionszeichen; 2) Zeichen, wie weit gelesen sei. **L-zeit**, Einsammlungszeit, Weinlese-, Aerntezeit, Herbst; 2) die zum Lesen bestimmte Zeit. **L-zimmer**, ein Z., in welchem allerlei Schriften zum Lesen aufliegen, Museum, Zeitungs-, Bibliothekzimmer, Boudoir; 2) Lehrzimmer, Lehr-, Hörsaal. **Lesezirkel**, s. L-kreis.

leswürdig, s. lesenswerth.

Lesung die, das Lesen: die L. des Buches; die zweite L. des Vorschlags wurde von der Kammer verworfen; sich gegen die L. erklären, die L. vornehmen.

letal, tödtlich, todtbringend.

Letargie die, V, Schlafsucht, Schläfrigkeit, Mangel an Gefühl. **letargisch**, schlafsüchtig ꝛc.

Lethe die, Fluß im Hades, aus dem die Verstorbenen Vergessenheit tranken; 2) Vergessenheit.

Leto, Göttin der tenkeln Nacht. Durch Zeüs wurde sie Mutter des Apollo u. der Artemis.

letschig, s. lätschig.

Letten der, VI, fette Erdenart, Töpferton, Lehm, Mergel. **lettengelb**: l. Wasser.

Lettern die (Mz), metall. Druckbuchstaben, Druckschrift, Typen.

Lettfeige die, IV, feige Memme, Hasenfuß: er ist eine L.

letticht, dem Letten (s. d.) ähnlich, lettenartig: l. Bergart.

lettig, lettenhaltig: l. Boden.

Lettre die (Letter), Brief.

Letze die, IV, was letzt; 2) Abschiedsgeschenk: Em Etw zur L. geben; 3) Abschied, [auch] Letzte: die L. halten, feiern.

letzen (h-t), vergnügen, erfreüen, erquicken, laben: du letzest mir mein Leben; sich an Etw l. [sich vergnügen]; 2) Abschied nehmen: sich mit seinen Freünden l.

letzt, im Gsz von erst, kein anderes Ding seiner Art nach sich habend, jüngst, aüßerst, spätest, 1) der der Zeit nach: der l. Tag des Lebens; es ist heüte das letzte Mal, od. zum letzten Male; aus deinem l. Briefe ersah ich, daß ꝛc.; der l. Winter; der letzte Krieg; die letzte Wahlversammlung; er muß immer das letzte Wort haben; er ist immer der Letzte [kommt immer zuletzt]; die l. Oelung; sein l. Wille [Testament]; die letzten Worte eines Sterbenden; in den letzten Zügen liegen; Em die l. Ehre erweisen [seine Leiche zu Grabe begleiten]; die 4 l-en Dinge; das l-e [jüngste] Gericht; 2) dem Orte nach: der l. Baum auf dem Felde, an der Strasse; das l. Haus der Strasse; die l. Gränze im Osten; die letzte Seite, der l. Theil eines Briefes; 3) der Ordnung, dem Range, dem Vorrechte nach: Dieß ist der letzte u. höchste Endzweck; der letzte Zug; der L. in einem Zuge sein; er ist der allerletzte, der ganz letzte in der Klasse geworden; Dieß gilt einem Jeden, vom Ersten bis zum Letzten; die L-en werden die Ersten werden; ich werde nicht der Letzte sein; Matthäi am letzten [im letzten Capitel]; Dieß ist der L., dem ich Geld gebe; sein Brod bis zum l-en Bissen mit Em theilen; sein Vermögen bis zum letzten Theile od. Kreüzer verthun; Das ist das letzte Geld, das ich habe od. Dieß ist mein letztes Geld; Liebe und Freündschaft sind genau mit einander verbunden, denn die letzte [diese] kann ohne die erste [jene] nicht bestehen; [Mißbraüchlich wird in solchen Sätzen oft letztere u. erstere gebraucht.] die Sklaverei ist unter allen Uibeln das l. [ärgste, schlechteste]; die l-e Hand an Etw legen [zum letzten Male verbessern ꝛc.]; das l. [aüßerste] Hilfsmittel ergreifen; das L-e wagen, versuchen, noch thun; die letzte Hoffnung; zu dem Aeüßersten und Letzten schreiten: — NB. Als Umstandswort 4) letzthin, kürzlich: ich habe ihn letzt erst noch gesehen; 5) in Verbindung mit Eigenschaftswörtern u. dgl., zuletzt, erst jüngst: das letzterwähnte Schreiben.

Letzt(e) die, das Ende, der Beschluß: es geht auf die Letzt [zu Ende]; zu guter Letzt [zum Beschluß]; heüt ist die L.; er kömmt immer auf die Letzt [zuletzt]. Vgl. Letze.

letztens, beim Aufzählen statt endlich: erstens, zweitens, drittens, letztens; 2) st. **letzthin**, zuletzt, jüngst, neülich.

Leü der, II, od. **Leüe** I, Löwe: ein bärtiger Leü erschien; der L. mit ernstem Gang. **leüenhaft**, löwenhaft. **L-stärke**.

Leüchse die, IV, die Stützleiste der Wagenleiste auf der Achse, Lahnstange. **L-nring**, der um die Achse fassende Endring der Leüchse.

Leüchte die, IV, der leüchtende Körper: die Sonne, die L. des Tages; ihr hellen Leüchten in der Nacht, ihr Sterne, preiset Gott! 2) Laterne.

leüchten (h-t), Licht, Glanz, Helle ausstrahlen, von sich geben, um sich verbreiten, erhellen, scheinen, glänzen, schimmern, strahlen: die Sonne l. den Erdenbewohnern am Tage, der Mond, die Sterne in od. bei der Nacht; der Mond l. mit fremden Lichte; die Sonne, die jetzt niedergeht, l. eüerem Bunde; ein l-des Gestirn; die glühende Kohle l. im Dunkeln; hell, stark, rein l.; das **Leüchten** des Meeres; l-de Edelsteine [vergl. brillant]; ein Blick ihrer l-den Augen blendet mich; 2) blitzen: es leüchtet; das Wetter leüchtet; vgl. wetterleüchten; 3) deütlich erkannt werden, sich zeigen, erhellen, einleüchten: Dieß l. ja in die Augen [Das sieht Jeder ein, ist augenscheinlich]; überall l. Eitelkeit und Selbstruhm durch; l-de [glänzende, vorzügl.] Naturanlagen; ihr Antlitz l. Liebe u. ihre Brust flammt Tugend; Freüde l. aus ihren Augen; mir l. nun der erste Hoffnungsstrahl; 4) durch Vorhaltung, Vortragung einer Leüchte, eines Lichtes, Helligkeit

verbreiten: einem Gaste die Treppe hinunter, nach Hause l.; En heim od. zu Hause leüchten [auch: ihn derb abfertigen]; Em bei od. zu Etw l.; dem Blöden leüchtet kein Verstand.

Leüchter der, VI, wer leüchtet; 2) das Gestell, auf welches ein Licht gestellt wird: ein messingener L.; Arm-, Altar-, Wand-Leüchter; den Kronleüchter bekerzen, mit Kerzen versehen, bestecken; die Kerzen in, auf den L. thun, stecken. **L-arm.** **L-fuß.** **L-gestell.** **L-manschette**, Verzierung von Papier od. Blech zc., in die das Licht gesteckt wird. **L-prositchen**, s. Prof. **L-stock**, Stock, auf den der Leüchter gestellt wird. **Leüchtfeüer**, ein Feüer, um einen Ort zu erhellen, Leüchthurmfeüer, L-flamme. **L-käfer**, Johanniskäfer. **L-kugel**, eine Feüerkugel, welche geworfen wird, um einen Ort zu erleüchten, L-rakete; 2) eine gewöhn. Zeitschrift. **L-pfanne**, s. Pechpfanne. **L-thurm**, der Thurm an einer Küste od. auf einem Felsen im Meere, auf welchem Feüer für Schifffahrer unterhalten wird, Feüerthurm, F-warte, Pharus.

Leüdes die (Mz), Alle, die einen Herrn haben; 2) bei den Franken die Lehensträger des Königs.

Leüe, s. Leü.

leügnen, s. laügnen.

Leükorchöe die, der weiße Fuß.

Leükothea od. Ino, eine Meergöttin.

Leümund der, VII, Gerücht, Ruf, Urtheil über Andre: in einem guten, schlechten, bösen L. sein, stehen; Jds L. kränken; Em bösen L. machen. Vergl. Ehre, guter Name.

Leüte [**Leütchen**] die (Mz), Menschen, Personen jeden Geschlechtes, bes. Erwachsene, Volk, Menge, Haufen: Land-, Haus-, Mieth-, Kauf-, Zimmerleüte; gemeine, vornehme, geringe, reiche, arme, gute L.; unter die L. kommen [mit Menschen umgehen, bekannt werden]; unter den L. sein; mit L. umgehen; Etw unter die L. bringen [bekannt machen, ausbreiten; b) Geld verschwenden]; En unter die L. [in Gesellschaft, ins Gerede] bringen; unter oder in der L. Maüler gemein statt ins Gerede] kommen; in den Mund, in das Gerede der L. kommen; in dem Mund, [gem.] in den Maülern der Leüte sein; aus Kindern werden L. [erwachsene Menschen]; Land u. L. [Land und Menschen; b) Jedermann]; Land u. L. gesehen haben [gereist sein]; es waren viele, wenige L. da; Was werden die L. dazu sagen? Etw vor allen L. [öffentl.] thun; Dieß sind meine L. [mit diesen habe ich gerne zu thun]; die L. in der Stadt, im Dorfe [Stadt-, Landleüte]; ich habe L., die ich zum Beweise anführen kann; 2) Untergebene, Angehörige, Unterthanen, Dienstboten, Gesinde: Dienst-, Kriegsleüte; Land u. L. [L. u. Unterthanen] verlieren; meine Leüte sind nicht zu Hause; zu Jds L-n gehören; der Feldherr schickte seine L. aufs Fouragiren aus; der Krieg hat viele L. gekostet; mit den L. [mit dem Gesindel essen; in der Leüte Stube [Gesindestube] sein. **Leütchen!** ihr müsset fleißiger sein; die jungen Leütchen sind zu leichtsinnig; die jungen Leütchen erzeigten uns viele Wohlthaten. **Leütebetrüger.** **L-plager.**

Leüterung, ein Rechtsmittel, wodurch es einem Verurtheilten gestattet ist, auf Aenderung des Urtheils anzutragen.

leüt(e)scheü, den Umgang, die Gesellschaft d. Menschen fliehend, scheüend, menschenscheü, blöde, furchtsam, misanthropisch: er ist ein l. Mensch. **Leütplager.** **L-quäler.**

leütselig, gern mit Leüten umgehend, umgänglich, herablassend, wohlwollend, menschenfreündlich, m-liebend: l. Mensch, Betragen; dieser Fürst ist ein l. Herr; 2) reich an Leüten, volkreich, frequent, unterhaltend: ein l. Ort; es ist hier, in dieser Stadt sehr l. **L-keit**, leütseliges Betragen; l. Beschaffenheit; vgl. leütselig.

Levade (Löwad) die, das Sich-Erheben des Pferdes mit den Hinterfüßen; s. leviren.

Levänna, Schutzgöttin neügeborner Kinder; 2) eine Erziehungsschrift des J. P. Richter.

Levante die, Morgenland, bes. asiat. Türkei u. Kleinasien; 2) bei den Britten, alle am Mittelmeere geleg. Länder.

levantisch, morgenländisch, östlich: l. Kaffee, Handel.

Levantin (-täng) die, (Mz. -s) morgenländ. Seidenzeüg; 2) leichtes französ. od. engl. Tuch für die Levante bestimmt.

Lever (Leweh), Aufwartung der Grossen bei Hofe am Vormittag, Morgenbesuch.

levigiren (h-t), glätten, zu Staube reiben.

Leviäthan, Krokodill.

leviren (h-t), sich gegen einen falschen, nicht bezahlten Wechsel verwahren; s. Levade.

Levit der, II, ein Jude aus dem Stamme Levi; 2) israel. Tempeldiener; 3) in der kath. Kirche der Geistliche, welcher dem am Altare fungirenden Priester assistirt. NB. Em die Leviten wegen Etw tüchtig lesen [e. derben Verweis geben].

Levkoje die, IV, bek. Blume.

leviter, leicht, obenhin, oberflächlich, flüchtig.

levitiren (h-t), s. Levit 3.

lex die (Mz. leges, s. d.), Gesetz, Vorschrift, Verordnung.

lexikalisch, wörterbüchlich, wörterbuchförmig.

Lexikon das (Mz. -ka), Wörterbuch. **L-format.**

Lexikograph der, II, Verfasser eines Wörterbuches. **L-ie**, Wörterbuchbeschreibung.

Lyer, s. Leier.

l'hombre (Lomber), französ. Kartenspiel. **L'hombrist** der, II, wer l'hombre spielt.

Liard (Liahr), französ. Pfennig.

Liardeur (Liahrdörh), Pfennigfuchser.

Libation die, V, der Gebrauch, den Göttern zu Ehren bei Opfern zc. Wein, Blut zc. auszugießen, Trankopfer: die L. darbringen, vollziehen.

Libell das, VII, Büchlein, kleine Schrift; 2) Bitt-, Klagschrift; 3) Schmähschrift, Pasquill.

Libelle die, IV, Wasserjungfer [Insect].

libelliren (h-t), schriftlich einklagen.

liberal, freisinnige Grundsätze habend, freimüthig, unbefangen; 2) freigebig, großmüthig, gütig, milde; vgl. loyal. **L-lität** die, V, Freisinnigkeit zc.

Liberale der, I, der Freisinnige, Freünd freier Verfassungen, Freiheitsfreünd zc. s. liberal.

Liberalismus der, § 109 c, Freisinnigkeit zc.

Libertin (-täng) (Mz -s), Freigeist, Freidenker; 2) Leichtfuß, Lüstling, Wüstling, Bruder Lüderlich.

Libertine die, IV, Freimädchen.

Libertinage (L-nasch), die Ungebundenheit, Lüderlichkeit.

Libertinismus der, § 109 c, Freiheitssucht, Freiheitslehre.

Libration die, V, schwankende Bewegung, das Schwanken, Wanken.

Libyen das, Afrika. **libysch**, afrikanisch.

Licentiat der, II, akadem. Würde zwischen dem Baccalaureus u. Doctor.

licentia poëtica, eine Unregelmäßigkeit, ja oft ein Fehler, den sich Dichter erlauben.

Licenz die, V, Befugniß, Erlaubniß, Bewilligung; 2) Freiheit: poetische Licenz; 3) Frechheit, Zügellosigkeit.

licht, Licht verbreitend, leüchtend, hell, glänzend, glühend: l. Gestirn, Feüer, Flamme, Himmelsbahn; 2) von fremdem Lichte erleüchtet, hell, l-glänzend, l-umflossen, l-umwallet: l. Wolke, Ort, Haus, Treppe; l. Höhe; l.

[mondhelle] Nacht; es wied schon licht [Tag]; es ist heller, lichter Tag [völlig Tag]; bei, am lichten Tage; 3) hellfarbig, stark mit Weiß gemischt, in's Weiße fallend, s. hell: l-grau, -grün, -braun, blau; l. Farbe, Haare, Zeüg; l. Hölzer [Laubhölzer zum Uschd von Nadel- od. finstern Hölzern]; 4) deütlich [Gsz dunkel], aufgeklärt, vorurtheilsfrei, irrthumslos, lichtvoll: l. Begriff, Verstand, Kopf, Schreibart; dieser Wahnsinnige hat manche lichte Momente [ist manchmal bei Verstand]; die Sache wurde l-er; 5) viel Licht durchlassend, weitlaüfig: durch u. durch licht; ein l. Wald; einen Wald licht machen [lichten]; 6) [in der Baukunst] im Lichten oder im Lichte [im innern freien Raum]: die Stube ist im Lichten 20 Fuß lang; die Thüre hat, hält 4 Fuß im L. [von einer Pfoste zur andern]; das Fenstee hat 1 Elle im L. NB. En an den lichten [freistehenden] Galgen hängen; l. [freie, offene] Bahn brechen.

Licht das, VIII (Lichtchen, Lichterchen, Lichtlein), die leüchtende Materie, wodurch die sie umgebendrn Körper sichtbar werden, Lichtmasse: das L. der Sonne, des Leüchters; die Sonne ist das Licht des Tages [Tageslicht], die Sterne sind L-er der Nacht; reichliches, volles, halbes, schwaches, helles, klares L.; das eigne, fremde, zunehmende L. des Sternes; Aurora streüte L. auf die Länder; brennende Krrzen geben ein helles L.; das L. der Augen; gebrochenes L. [das von andern erleüchteten Körpern, an denen es sich bricht, in unsere Augen gelangt]; 2) das durch Sonnenstrahlen verbreitete Licht, Sonnenlicht, Helle: das Licht fällt durch das Fenster, durch die Kuppel herein; der Gang, die Treppe hat zu wenig L.; die Fenster sind 3 Schuh im Lichte od. im Lichten weit [haben 3' Lichtweite od. ein Licht von 3']; der Saal ist im L. 18' weit; Em das L. verbauen, benehmen; einem Hause L. geben; Etw an einen Ort stellen, der gutes Licht hat; zwischen (zwei) Lichten od. unter Licht [in der Dämmerung]; mit anbrechendem L. [Tage]; Etw gegen das L. halten; Etw bei L. besehen [auch: genau betrachten]; Etw im rechten L. sehen [von der rechten Seite besehen, genau untersuchen]; Etw ins rechte L. stellen [so, daß es gehörig beleüchtet wird; b) Etw deütlich darstellen, erklären]; ein falsches L. [das nicht eecht beleüchtet]; Etw in einem trügerischen, falschen L. sehen [unrichtig beurtheilen]; Etw od. En in ein gutes, günst., vortheilhaftes, gehäss. L. stellen; Etw in einem häßlichen L. darstellen, zeigen; Etw in einem andern L. [andern Gesichtspunkte] sehen; Em im L. stehen [ihm das Licht entziehen; b) ihm hinderlich, im Wege sein]; sich selbst im L. stehen [seinen eignen Vortheil nicht verstehen, sich selbst hinderlich sein]; Em aus dem L. gehen; En hinters Licht führen [ihn taüschen, betrügen]; das L. der Welt erblicken [geboren werden]; das L. nicht ertragen können [kränkliche Augen haben; b) die Bekanntmachung, Oeffentlichk. nicht vertragen können]; das Licht [die Oeffentlichkeit] scheüen; 3) das künstliche Licht einer Lampe oder eines Talglichtes, Lampen-, Kerzenschimmer: ein L. hereinbringen, hinsetzen, hinstellen; beim L-e arbeiten, schreiben, studiren; vgl. 8; 4) das Mondlicht u. der Mond selbst: das volle L. [Vollmond]; das neüe Licht [das erste Viertel]; im zunehmenden L.; bei gutem L. [günst. Mondesviertel] säen; 5) im Gsz der Dunkelheit, Verborgenheit, Oeffentlichkeit: verborgene Dinge ans L. bringen; Jds Verbrechen ans Licht ziehen; edle Thaten ins L. setzen; die Philosophie aus ihrem Dunkel ans L. ziehen; das Licht [die Oeffentlichkeit, Bekanntwerdung] scheüen; ans Licht kommen [bekannt werden]; wer Arges thut, der hasst das L.; vgl. 2; 6) deütliche, klare Erkenntniß, Aufschluß, Begriff: das L. des Verstandes, der Vernunft, des Geistes; den Gedanken des Schriftstellers gebricht es an L.; die Geschichte ist das L. der Wahrheit; die Ordnung gibt, verleiht dem Gedächtnisse L.; über die Literatur neües L. verbreiten; in einer Sache L. bekommen; jetzt geht mir ein L. auf; Em über Etw L. verschaffen, ein L. aufstecken [Em Etw deütlich machen, ihm eine genaue Kenntniß in Etw verschaffen]; in einer Sache noch kein rechtes L. haben; Etw mit hinreichender Sorgfalt ins L. setzen; sich in einem glänz. L. zeigen; lasset eüer Licht leüchten vor den Menschen! wandelt im L.! zum L. [nach Gott] streben; 7) Lebenslicht, L-kraft: das L. erblicken, schauen; Em das L. ausblasen; 8) ein aus Unschlitt oder Wachs verfertigtes L., Wachs-, Talglicht, Kerze: Lichter [Lichte] ziehen, giessen; gegossene, gezogene Lichter; das L. auf den Leüchter stecken; Em das Licht halten [auch: bei schlimmen Sachen behilflich sein]; der Teüfel soll dir das L. halten; der Docht, der Schein des L-es; ein L. anzünden, anbrennen, auslöschen; Oel ins Licht gießen; mir geht das L. aus; das L. spritzelt; vgl. 3; 9) eine durch grosse und ausgezeich. Kenntnisse erfahrene Person, Lumen, ein grosser Geist: Christus war das L. der Welt; ein L. der Kirche, des Staates, der Beredsamkeit, der Gelehrsamkeit; 10) in der Malerei im Gsz des Schattens: dieser Maler beobachtet L. u. Schatten; der Schatten hebt das Licht.

Lichtarbeit, Abend-, Nachtarbeit zum Uschd von Tagarbeit.

lichtarm, wenig leüchtend, wenig erleüchtet, dunkel, düster: l-e Bogengänge.

Lichtausfluß, das Ausfließen, Ausströmen des Lichtes, Lichterguß; 2) ausfließendes Licht, Lichtstrahl. L-auslöscher, s. Lichthut. L-bild, s. Daguerreotyp u. Photographie. l-blau, s. hellblau. L-blick, der augenblickl. Lichtschein; 2) der helle Blick des Auges u. des Verstandes; vergl. L-funke. l-braun, s. hellbraun. L-brechung, s. Licht 1. lichtbringend: der lichtbr. Morgen, Stern. L-breuder, s. Illuminat. L-butzen, s. Butzen und L-schnuppe. L-dieb, [auch:] der brennende abwärts häng. Dochttheil od. Butzen, der das Licht ablaufen macht, L-raüber; vgl. L-schnuppe. L-docht.

lichten (h-t), erhellen, erleüchten: taghell ist die Nacht gelichtet; einen Edelstein l. [ihm hellere Farben geben]; 2) vereingern, dünner machen: einen Wald, Baüme l. [aushauen, ausästen]; des Feindes Schwert hat unsere Reihen gelichtet; 3) licht, hell werden: es lichtet sich; 4) leicht machen: ein Schiff l.; 5) in die Höhe heben, herausziehen: die Anker l.

Lichtengel, Lichtbote, guter Engel. lichterloh, mit lichter od. heller Lohe od. Flamme: das Haus brennt l. l-voll, mit Lichtern besetzt, besteckt, lichtbesät: l. Haus, Himmel. l-farben, s. hellfarben. Lichtfeind, Obscurant, Dunkelmann. L-fliege, Johanniskäfer, J-würmchen. L-form, Lichterform, eine F. von Blech od. Glas, Lichter darin zu gießen. lichtfrei, frei von Licht; 2) von der Bezahlung für Licht frei; vgl. holzfrei. Lichtfreünd, Aufklärungsf.; vgl. L-feind. L-fuchs, ein lichtröthliches Pferd. L-funke, L-strahl, der helle Geistesfunke; vgl. Lichtblick. lichtgeboren, im oder zum Lichte geboren; ein aufgeklärter Mensch rc. l-gelb, s. hellgelb. L-gestalt, glänz., von Licht umfloss. G.; ein Verklärter. L-gießer, Kerzeng., Lichtzieher. L-glanz, Glanz des Lichtes; 2) hellglänz. Licht. l-glänzend, hellleüchtend. l-grau, l-grün,

s. hellgrau ꝛc. Lichthalter oder Lichtknecht, ein mit Stacheln verseh. Werkzeüg, um einen Lichtstumpfen darauf zu stecken, Profitchen. L-heer, eine grosse Zahl von L-gestalten. lichthell, hell vom od. wie Licht, hell-leüchtend, hellstrahlend. Lichthelle. L-hut, L-hütchen, ein trichterförmig. Werkzeüg zum Lichtauslöschen, L-auslöscher. L-knecht, s. L-halter. L-kreis, ein Kreis von Lichtern; 2) ein Kr. von Lichtgestalten. lichtleer, l-los, finster, dunkel: l. Zimmer, Abgrund; 2) einsichtslos, undeütlich: l. Vortrag. L-leere, Finsterniß. L-lehre, Optik. L-leiter, ein das Licht leitender, durchlassender Körper. L-loch, ein Loch, durch welches das Licht einfällt. l-los, s. l-leer. L-igkeit. L-masse, grosse Menge v. Lichtstrahlen. L-meer, grosse Fülle sich verbreitenden Lichtes, vieles u. starkes Licht; vgl. Lichtstrom. L-messe (Mz -n), das Fest der Reinigung Mariens am 2. Feb.; 2) einer der vierteljährigen Zieltage: an L-n wird der Zins gezahlt. L-motte, L-mücke. L-partie, L-stelle, eine lichtvolle Partie in einem Werke, in einer Rede; Glanzpunkt. L-pfad, lichter Pfad; 2) Pfad zum Lichte od. Lichtreiche. L-punkt, heller Punkt; 2) Glanzpunkt: Korinth war der L. von ganz Griechenland; Schelling, ein L. am Gelehrtenhorizonte; 3) schwache Hoffnung. L-putze, L-scheere, Putzscheere. L-quelle, Q. des Lichtes: die Sonne ist eine L. L-reich, Reich des Lichtes, Himmelreich. lichtreich, sehr licht, l-voll, hell, glänzend; vgl. lichtleer. L-recht, das Recht, ein Fenster auszubrechen. lichtrein, rein wie das Licht: l. Seele. l-roth, s. hellroth. L-schein, der Schein des Lichtes, der Kerze; 2) ein Schein vom Licht, geringes Licht, L-punkt. L-scheere, s. L-putze. l-scheü, das Licht scheüend; 2) die Oeffentlichkeit scheüend: l. Mensch. L-scheüe. Lichtschirm, ein Sch., um das Blenden d. Lichtstrahlen zu verhindern. l-schnell, schnell wie das Licht. L-schnuppe, der verbrannte Docht, L-butzen; vgl. L-dieb u. L-putze. L-seite, eine Seite, auf welche das Licht fällt; 2) die ins Auge fallende, vortheilhafte Seite, im Gsz zu Schattenseite. L-strahl, der St. des Lichtes, strahlendes Licht; 2) einiger Verstand, einige Einsicht, L-funke: manchmal zeigt sich, erwacht in ihm ein Licht von Verstand; 3) geringer Grad: ein L. der Hoffnung, der Rettung schien sich zu zeigen. L-strom, vgl. Lichtmasse u. L-meer: ein allerwärm., allbelebender L. L-stumpf, Kerzenstumpf. Lichtthron, ein hellglänz. Thron; 2) ein Thron im Lichtreiche. L-träger. lichtumflossen, helleüchtet, l-umwallet: l. Hügel. L-verbreiter. l-voll, viel Licht habend u. gebend, l-reich; 2) sehr deütlich, verständl. klar: l. Rede, Darstellung, Vortrag, Ordnung, Redner; das L-e in einem Gemälde. l-weiß, blendendweiß. L-welt, L-reich. L-weg, s. L-pfad. Licht(er)zieher, wer Kerzen macht, L-fabrikant.

Licitant der, 3t, Steigerer, Meistbietender bei Auctionen.

Licitation die, V, öffentl. Verkauf an Meistbietende, Versteigerung, Auction, Vergantung.

licitiren (h-t), auf Etw bieten, steigern; 2) an die Meistbietenden verkaufen ꝛc., Licitation.

Lictor der, 3X, altröm. Gerichtsdiener, welche, a) mit den Fasces [Ruthenbündel] auf den Schultern ꝛc. vor den Consulen einhergingen, um Platz zu machen; b) an Verbrechern das Urtheil vollstreckten.

Liddy, s. Adelheid.

lieb, angenehm, Vergnügen gewährend, liebenswürdig, liebvoll, liebreich, gut, erwünscht, erfreülich, willkommen: l. Knabe; der Mann ist mir l. u. werth; ein sehr l. Brief; Em etwas Liebes und Gutes erzeigen; Em L. thun oder Em Etw zu Liebe (s. d.) thun; es ist mir lieb, daß du kommst; es ist mir lieb, Dieß zu hören; laß dir Dieß l. sein! mit Etw für lieb od. fürlieb nehmen [gemein, statt damit zufrieden sein]; es wäre mir lieber, am Liebsten, wenn ꝛc.; Dieß ist mir das L-ste; Dieß ist meine liebste Beschäftigung; ihm verdanke ich mein Glück am L-sten; er möchte lieber weinen als lachen; ich ginge l-er selbst zu ihm; er ißt l-er einfache als gekünstelte Speisen; ich sehe es lieber, wenn ꝛc.; warum machst du es nicht lieber [besser, eher, vielmehr] so? nenne mir lieber die Sache selbst! hilf mir lieber, statt mir Vorwürfe zu machen! 2) geliebt, theüer, geschätzt, werth, gern gesehen: l-er Freünd! Was will Er, mein Lieber! meine Lieben [Geliebten]; mein Liebster, meine Liebste [Geliebter, Geliebte]; er lacht, weil die od. seine Liebste kommt; etw Liebes [ein Liebchen, eine geliebte Person] haben; l. Gott, Sonne, Regen, Geld, Stadt, Zeit; die liebe, lange Nacht! [unwilliger Ausruf;] kaum das l. Leben, das l. Brod haben; der l. Zufall fügte es so; auf der l. [blossen] Erde liegen; der Abend war mild u. l.; deine Gesundheit, dein Glück ist mir l. [theüer]; Du bist mir l. u. werth; so l. mir mein Leben ist, so gäbe ich es doch gerne für dich; ich habe dich so l., wie mich selbst; seine Kinder, ein Mädchen herzlich l. haben; das Geld l. haben [mit Liebe daran hängen]; die Wissenschaften lieb gewinnen, bekommen; Etw lieb gewonnen haben; ja, Das ist ein gar lieber Mensch! [ironisch.]

liebaügeln (h-t), durch zärtl. Blicke u. Winke Liebe verrathen, zu erkennen geben: verstohlen, heimlich mit Em l.; vgl. liebkosen. L-lei.

liebartig, sanft u. gutmüthig; freündlich, liebreich, l-voll.

Liebchen das, VI, geliebte Person, Schätzchen: mein L.

Liebden, Geliebter: Eüere L. [wechselseitige Anrede fürstlicher Personen].

Liebe die, IV (o. Mz), das Wohlgefallen an Etw, die Neigung, sich an dem Besitze oder Genusse einer Sache zu vergnügen, Zuneigung, Vorliebe: L. zum Leben, zur Tugend, zu den Wissenschaften, zum Gelde, z. Weine; Lust u. L. zum Dinge, macht Müh' u. Arbeit geringe; mit wahrer L. Etw thun; eine außerordentl. Liebe zu Etw haben, empfinden; Jds L. zu Etw entflammen; L. gegen Etw hegen; 2) das innige Wohlgefallen an Jds Wohlfahrt u. das Bestreben, diese zu befördern od. wohlzuthun, Wohlwollen, Geneigtheit, Gunst, Sympathie, Anhänglichkeit, Ergebenheit, Hingebung: älterliche, vät., brüd., kindl., herzliche, natürl., angeborne, eingepflanzte, alte, gegenseit., edle, wahre, reine, unschuld., keüsche, uneigennütz., schuldige, pflichtmäss., innige, feürige, heiße, brenn., warme, beispiellose, vorzüg., außerordentl., wunderbare, unglaubl., beständ., ängst., zärtl., übertrieb., affenmäss., erheüchelte, verstellte, falsche, süsse, angenehme, grosse, erwünschte, treüe, ehrliche L.; L. gegen En hegen, fühlen, empfinden, haben, (im Herzen) tragen, zeigen; L. für En hegen, fühlen ꝛc.; die L. Gottes zu uns; L. für das Vaterland; zwischen Beiden besteht grosse L.; aus, vor L. that er Dieß; L. erwecken, erregen; Jds L. gewinnen, zu erhalten suchen, besitzen, pflegen; sich Jds L. erwerben; Beifall u. L., allgemeine L. sich erwerben; Jds L. u. Achtung genießen; Em L. erweisen, bezeigen; Liebe mit L. vergelten; mit L. Em zugethan sein; seine ganze L. auf En übertragen; Jds L. mit sich nehmen; in L. Jds gedenken; seine L. deütlich zu erkennen geben, zeigen, bezeigen; L.

stammeln [vor Beklommenheit seine Liebe nur stammelnd zu erkennen geben]; Em wieder L. [eine Gefälligkeit] erweisen; thue mir die L. [thue es mir zu Liebe] und verzeihe ihm! eine L. ist der andern werth [ein Liebensdienst ist 2c.]; die L. zu Einem nähren, bewahren; die L. gegen En aus dem Herzen verbannen; für die L. empfänglich sein; keine Gefühle für die L. haben; 3) das leidenschaft. Verlangen nach dem Besitze oder dem Genusse einer Person andern Geschlechts, Geschlechtsneigung, Geschlechts-, Naturtrieb: der L. fröhnen, ergeben sein, pflegen; vor L. rasend sein; vor L. brennen; von heftiger L. hingerissen werden, gefesselt sein; unter allen Leidenschaften ist die ungezügelte L. die heftigste; die L. quält, plagt En; zur L. reizen; leidenschaftlich die Freüden der sinnlich. L. begehren, geniessen; sich die L. aus d. Sinne schlagen; Em seine L. entdecken; alte L. rostet nicht [die L. zu einer frühern geliebten Person verliert sich nie ganz]; die L. ist blind [sie sieht die Fehler der geliebten Person nicht]; eine platonische L. [reine, geistige L., wie sie Plato lehrte]; unerlaubte, sinnliche L.; 4) geliebte Person, Liebschaft: sie ist seine erste L.

lieb(e)ängstlich, aus L. ängstlich, s. liebebang. l-athmend, von Liebe beseelt, durchdrungen. l-bang, liebängstlich, l-beklommen, l-bebend. l-begeistert, l-glühend, l-heiß, leidenschaftlich liebend: l. Mädchen. l-blind, vor Liebe blind, durch L. verblendet. L-denkmal, D. der Liebe. L-diener, wer der sinnlichen Liebe fröhnt, Wohllüstling; 2) Schmeichler, Wohldiener. L-gefühl, Anhänglichkeitsgefühl, s. L-empfindung. l-geheiligt, der Liebe geheiligt, durch L. geweiht, l-heilig. l-girrend, l-seüfzend, l-schmachtend, zur L. lockend: l. Taube. l-heilig, der reinen L. geweiht, in L. keüsch, l-geheiligt. l-heiß, s. l-begeistert. l-krank, liebeskrank, liebesiech, l-wund, sehnsuchtskrank: l. Herz. l-lächelnd, zärtlich lächelnd: sie sieht ihn l. an. l-leer, s. l-los.

Liebelei die, V. läppische, tändelnde Liebe: L-en treiben.

liebeln (h-t), tändelnd lieben, liebaügeln; 2) liebkosen.

liebelos, l-leer, keine Liebe habend, kalt, von L. frei od. fern; 2) von Andern nicht geliebt werdend.

lieben (h-t), Liebe (s. d.) empfinden, Wohlgefall. haben, lieb haben, gerne thun, werth halten, schätzen: sterblich, heftig, stark, warm, ausnehmend, vom Herzen, von Herzensgrund, v. ganzer Seele, v. Tag zu Tag mehr, beständ., wetteifernd 2c. [s. Liebe] l.; sich untereinander, gegenseitig l.; das Vaterland, Freiheit, die Wissenschaften, die Tugend, das Geld, d. Vergnügen, die Sparsamkeit l.; sich selbst l. [sein eignes Wohl zu befördern suchen]; du sollst deinen Nächsten l. wie dich selbst! En über Alles l.; En mehr als sein Leben, als seine Augen l.; En wegen seiner Tugenden l.; Dieß l. ich nicht [Dieß sehe ich nicht gerne]; ich l. die Ordnung, Einfachheit; ich l. es, so in meinem Sorgenstuhl zu sitzen; ich l. es, wenn man od. daß man 2c.; 2) Liebe empfinden gegen das andere Geschlecht, lieb, gern haben, minnen: wer geliebt hat, kennt der Liebe Freüden; ich l. ohne Hoffnung; ich habe gelebt u. geliebt! ein Mädchen lieben; die Liebenden; eine geliebte Person [Geliebter, G-te].

liebenswürdig, l-werth, würdig, geliebt zu werden, anmuthig, lieblich, einnehmend, graziös, reizend: l. Mensch, Mädchen, Charakter, Betragen, Freündschaftsband, Unschuld, Fehler; Nichts ist l-er als die Tugend. L-würdigkeit, das Liebenswürdig-sein: L. des Charakters 2c.

lieber, s. lieb.

liebereif, reif zur Liebe, erwachsen.

Liebesabenteüer, ein in der Liebe zu bestehendes A., L-wagestück. L-absehen, L-absicht, die aus der Liebe entspringende, die L. betreffende Absicht. L-angelegenheit: in L. sein. L-antrag, s. L-erklärung. L-auge, ein die Liebe verrathendes, Liebesblicke werfendes Auge: En mit L-n schmeicheln. L-aüßerung, s. L-ergießung. L-band, Band der Liebe; vgl. L-netz. L-bezeigung. L-blick, Blick voll Liebe, verliebter Blick, L-auge, L-miene. L-brief, Brief an Geliebte, in welchem man seine L. ausdrückt. L-brunst, brünstige, feürige L.; vgl. L-fieber. l-brünstig, vor od. aus L. brünstig, L-brunst empfindend. L-bund, Bund von Liebenden. l-schwellend, von Liebesgefühlen sich erhebend: l. Busen. L-dichter, L-sänger. L-dienst, Freündschaftsdienst, Gefälligkeit. L-drang, Antrieb der Liebe. L-empfindung, L-durst, L-gefühl, L-regung. L-druck, Händedruck aus Liebe. L-durst, s. L-drang. L-ergießung, s. L-aüßerung, L-geständniß. L-erklärung, Erkl., daß man eine Person liebt, L-antrag: eine förmliche L. thun, machen. L-fackel, brennende, heftige Liebe, Hymensfackel. L-feüer, das Feüer, die Heftigkeit der Liebe, L-glut: von L. verzehrt werden. Liebesfieber, L-krankheit, Herzenskrankh., L-raserei, L-wuth, L-brunst. L-flamme, heft., auflod. Liebe, L-glut, L-feüer: die L. zehrt an ihrem Leben. L-gedanke, s. Liebesempfindung. L-geschenk, G. aus Liebe, pretium affectionis. L-geschichte, eine die Schicksale, Abenteüer Liebender enthaltende Erzählung. L-gespräch. L-geständniß. L-getränk, Lieblingsgetr. L-gift. L-glück. L-glut, s. L-flamme, L-feüer. L-gott, Gott der Liebe, Amor, Cupido, Eros. L-göttin, Venus od. Aphrodite. L-handel, verliebter Handel, Umgang mit einer geliebten Person, L-angelegenheit: einen L. anspinnen, haben; L-n nachhängen. L-handlung, s. L-that. L-knecht, L-sklave, L-diener, L-narr. L-königin, die verehrte Geliebte, L-göttin. L-kuß, der aus Liebe oder zum Zeichen der L. gegebene Kuß. L-leüte, Liebende; vgl. L-paar. L-lied, s. L-gedicht. L-mal, die bei den ersten Christen gemeinschaftl. Malzeiten. L-miene, Liebe verrathende M.; vgl. L-blick. L-mittel, ein Mittel, welches Liebe erregt; vgl. L-trank; 2) ein Mittel gegen L-pein. L-neid, Eifersucht. L-netz, N., welches die Liebenden gleichsam fesselt, L-schlinge, L-falle, L-band: das L-auswerfen; ein L. um En spinnen. L-opfer, ein O., der Liebe gebracht. L-paar, ein Paar Liebende, zwei sich liebende Personen, das verliebte Paar, L-leüte. L-pfand, Unterpfand der Liebe; 2) Kind. L-pfeil, Pfeil der L., welchen der Liebesgott in das Herz schießt. L-pein, L-qual. L-rausch, heftige, brenn. Liebe. L-regung, s. L-empfindung. L-reiz, s. L-zunder. L-ring, R. als Zeichen der Liebe. L-ritter, wer auf L-abenteüer ausgeht, verliebter Mensch, Paladin, Verliebter. L-sache. L-sänger, s. Liebesänger. L-schwärmerei, Schwärm. aus Liebe. L-schwur, Schwur, wodurch man seine Liebe betheüert. L-seüfzer, ein von der L. verursachter Seüfzer. L-sklave, s. L-knecht. L-sprache, Sp. der Liebe, liebevolle Sp. L-that, s. L-werk. L-trank, ein Trank, den eine Person andern Geschlechtes bekömmt, um sie zur Liebe zu reizen, L-mittel. L-traum, der süsse Traum Verliebter; 2) die Liebe mit einem süssen Traum verglichen. L-treüe, Treüe in der Liebe. L-trieb. L-verhältniß. L-verständniß: ein L. mit Em haben; in einem L. mit Em stehen. L-werk, die Handlung aus blosser Liebe zu einer Person, Liebesthat, L-handlung.

Liebeswonne, W., welche die Liebe gewährt. **L-wort**, von Liebe zeügendes Wort, liebkos. Wort. **L-wuth**, vergl. L-fieber. **Liebeszauber**, Z. der Liebe, L-reiz. **L-zeichen**, Z., wodurch man seine Liebe zu erkennen gibt. **L-zug**, Liebe verrathender Zug. **L-zunder**, das Liebe-Erregende, der Anlaß zur Liebe, L-reiz.

liebetrunken, von L. berauscht, l-selig, wonnevoll: l. Augen, Blicke. **l-voll**, **l-reich**, von L. zeügend, freündlich, wohlwollend, herzlich gut, gutgesinnt, milde, liebkosend, schmeichelnd: l. Worte, Tadel, Blick; En l. behandeln; l. zu Em sprechen; l. gegen En sein. **l-warm**, grosse Liebe empfindend. **l-wund**, vgl. l-krank.

Liebfrauenmilch, bek. milder Rheinwein.

liebgewinnen, s. lieb 2.

Liebhaber der, VI, **L-in** die, V, wer Etw liebt, gern hat, Freüde, Vergnügen daran findet, wer Etw eifrig betreibt, Interesse für Etw zeigt, Freünd von Etw ist: er ist ein grosser, außerord., leidenschaft. L. (von) der Jagd, Musik, Wahrheit, der Wissenschaften; ein L. in den schönen Künsten [Dilettant]; diese Waare findet keinen L. [Abnehmer, Kaüfer]; für diese W. findet sich kein L.; 2) wer eine Person andern Geschlechtes liebt, der od. die Liebende, Liebste, Amant, Hof- od. Couremacher, Verehrer, Anbeter: sie hat mehre L.; er ist ihr erklärter L.; vgl. Buhler; 3) wer die **Liebhaberrolle** spielt: er ist an der hiesigen Bühne der erste Liebhaber.

Liebhaberei die, IV, Lieblingsneigung, L-beschäftigung, L-sache, Vorliebe, Dilettantismus: Dieß gehört zu seinen L-en; viel Geld auf seine L. verwenden; er hat eine L. zur Musik; er hat die L., Bilder zu sammeln. **l-haberisch**, Liebhaberei zeigend. **liebherzen**, s. liebkosen.

liebkosen (h-t), seine Zärtlichkeit u. Liebe durch schmeich. Worte, durch Küssen, Streicheln zu erkennen geben, an den Tag legen, liebherzen, schön thun, streicheln, küssen, schmeicheln, caressiren: er liebkoste sie [auch: ihr]; die Mutter l. das Kind u. wird von ihm gel.; der Hund l. den Herrn; das Glück l-koset Den, dem es günstig ist. Vgl. angiren. **L-koser** der, VI, Liebherzer, Schmeichler. **L-kosung** die, V, das Schmeicheln, Küssen, die Zärtlichkeit rc., s. liebkosen: Etw durch L. erhalten; viele L-en an En verschwenden. **L-swort**, Schmeichelwort, Zärtlichkeitsausdruck.

Liebler der, VI, Liebesländler.

lieblich, angenehm auf die Sinne wirkend, Wohlgefallen erregend, anmuthig, wonnevoll, erfreülich, süß, liebenswürdig, freündlich, schön, reizend: l. Ton, Farbe, Geruch, Speise, Wein, Rede, Gegend, Gestalt, Anblick; der Mond lächelt uns l. an; diese Kühlung des Abends ist l. **L-keit** die, V, Annehmlichkeit rc., s. lieb: L. der Gerüche, der Stimme, des Gesanges rc.

Liebling der, VII, geliebtes Wesen, Günstling, der Liebste, Auserwählte: er ist ein L. des Volkes, der Soldaten; dieses Kind ist der L. der Aeltern. NB. In der Zusammensetzung wird es von solchen Personen und Dingen gebraucht, welche man andern ihres Gleichen vorzieht, welche man vorzüglich lieb hat, welche uns besonders angenehm sind, welche uns am Liebsten sind, z. B. **Lieblingsarbeit**, liebste Beschäftigung, L-geschäft. **L-ausdruck**. **L-beschäftigung**. **L-gedanke**, **L-idee**: L-n eines Compositeurs [Fleüretten]. **L-gericht**, s. Leibgericht. **L-geschäft**, s. L-arbeit. **L-getränk**, s. Leibgetränk. **L-idee**. **L-lectüre**. **L-neigung**. **L-schriftsteller**. **L-speise**, Leibspeise. **L-spiel**. **L-stück**. **L-studium**. **L-wunsch**, vorzüglicher Wunsch. **L-zeitvertreib**.

lieblos, keine Liebe empfindend, ohne L., keine Menschenliebe an den Tag legend, hart-herzig, roh, rauh, unfreündlich, gefühllos, kaltsinnig, gleichgiltig, ungefällig, abstossend: gegen En l. sein; En l. behandeln, beurtheilen; l. Betragen, Urtheil; sich bei Jds Unglück l. zeigen; 2) von Andern nicht geliebt werdend. Vergl. liebreich. **L-igkeit** die, V, Mangel an Liebe, an Freündlichkeit, s. lieblos: L. gegen En zeigen; 2) lieblose Handlung: solche L-en könnte ich mehre aufzählen.

liebreich, liebevoll, Liebe durch Mienen u. Benehmen an den Tag legend, warmes Wohlwollen gegen Andere besitzend, äußernd, wohlwollend, freündlich, leütselig, herablassend rc., vgl. lieblos: l. Mensch, Benehmen, That; En l. behandeln, zurechtweisen; das Glück ist gegen mich nicht l.

Liebreiz, Reiz der Liebe, der angenehme Reiz, welcher fähig ist, Liebe zu erwecken, Anmuth, Schönheit in den Handlungen u. Beweg. des Körpers, Liebenswürdigkeit, Lieblichkeit: ein Mädchen voll L.; der L. im Gesichte; L. begleitet den Ausdruck der Liebe; der L. seines Styls. **l-end**, mit Liebreiz ausgestattet: l. Augen, Gesichtszüge.

Liebschaft die, V, der Zustand, in welchem sich eine liebende Person befindet: während seiner L. mit meiner Tochter; 2) Gegenstand der Liebe, der od. die Geliebte: eine L. haben, suchen.

Liebste der od. die, Geliebte(r), Liebhaber (s. d.), Braütigam, Gatte; s. lieb 2.

liebwerth, lieb u. werth, geliebt u. geschätzt, theüer: l-ester Herr!

Lied das, VIII (Liedchen, Liedlein), Alles, was gesungen wird, melodisch hervorgebrachte Töne, Gesang: die L-er der Nachtigall; das frohe L. der Lerche; 2) das zum Singen bestimmte Gedicht: das L. vom braven Manne; das L. der Lieder, das hohe Lied; ein geistl., weltl., verliebtes L. [Liebeslied]; ein L. dichten, componiren, singen; Gott ist mein L. [Gott will ich besingen]; ein L. mit Ausdruck, schlecht singen, vortragen; Morgen-, Sterbe-, Fest-, Freüden-, Tafel-, Hochzeit-, Sieges-, Heldenlied; Dieß ist das Ende vom Lied od. damit hat das L. ein Ende [Das ist der Beschluß, dabei bleibt es]; wessen Brod ich esse, dessen L. ich singe [Dem, der mich nährt, pflichte ich bei]; ich kann ein L. davon singen, oder ich weiß ein L. davon zu singen [ich kann aus Erfahrung sprechen]; 3) Glied, z. B. Augenlied.

Liederbuch, Lieder enthaltendes Buch, Liedersammlung, Gesangbuch. **L-dichter**, s. L-sänger. **l-haft**, **l-artig**, **l-ähnlich**, gedichtmässig, gesangähnlich. **L-kranz**, ein Kranz, eine Sammlung von Liedern; 2) Liedersänger-Verein, Gesangverein, L-tafel. **l-kundig**, gesangkundig. **liederlich**, s. lüderlich. **l-reich**, reich an Liedern, l-voll, gesang-, melodienreich; 2) die Fertigkeit besitzend, viele Lieder zu dichten, zu singen. **L-sammlung**, S. von Liedern, vgl. L-buch. **L-sänger**, wer Lieder singt, L-dichter, lyrischer Dichter; 2) Minnesänger, Troubadour. **L-spiel**, Sp. mit Gesang, ein aus Liedern bestehendes, mit L. versehenes Bühnenstück, Vaudeville. **L-tafel**, s. L-kranz. **l-voll**, s. l-reich.

Liedlohn, Gesinde-, Taglohn.

Lieferant der, II, od. **Lieferer** VI, wer für Geld das Verlangte herbeischafft, Entrepreneur.

liefern (h-t), in Jds Besitz bringen für od. ohne Bezahlung, zusammenbringen, ein-, ab-, aus-, überliefern, herbeischaffen, übergeben, aushändigen: den Zehent, Waaren Em l.; Geld in die Kassen l.; Getraide in die Magazine l.; Lebensmittel, Vorräthe an od. für En l.; Brod den Armen l.; Rekruten l.; ein Buch, od. die Ausgabe eines Buches l.; dieses Werk wird in einzelnen Heften monatl.

geliefert; sich Etw l. lassen; der Handwerker kann die Arbeit um diesen Preis nicht l. [fertigen]; er liefert das Hundert um 10 fl.; 2) in Jds Gewalt bringen, ausliefern: den Verbrecher in die Hände der Obrigkeit l.; En ins Gefängniß l.; 3) bestehen, halten, sich einlassen: dem Feinde e. Schlacht, ein Treffen l.; 4) der Gefahr preisgeben, aufopfern, zu Grunde richten; er ist gel. (worden) [verloren]; der Arzt hat schon viele gel.

Lieferung, das Liefern (s. d.), die Auslieferung; 2) was geliefert wird: L. in Natur, in Geld; seine L-en abtragen, machen, schuldig bleiben; die L. für En übernehmen; L-en an Getraide u. Geld ausschreiben [Requisitionen machen, Contribution auflegen]; die Stadt wurde durch die vielen, grossen L-en zu Grunde gerichtet; der Feind hat in der Stadt eine L. befohlen [hat sie requirirt]; 5) mehre Bogen eines neu erscheinenden Buches, die vorläufig ausgegeben werden: das Buch erscheint in 8 L-en. L-sgeld, das gelieferte Geld, Contribution; 2) das für eine Lieferung bezahlte Geld. L-schein, der Sch. über eine geschehene Lieferung, Lieferschein, L-zettel. L-zeit, Lieferungsfrist, L-termin.

liegen, §245, auf seiner größten Fläche ruhen, der Länge nach ausgestreckt, gelagert, hingelegt sein, im Gß von stehen od. sitzen: er lag, ist od. hat im Grase gelegen; auf der Erde, unter freiem Himmel, in od. zu Bette l. [auch: krank sein; s. 2]; in tiefem Schlafe l.; auf Etw l.; bei Em l.; am, auf dem Boden l. [auch: zerstört, gebrochen sein]; weich, hart, sanft, bequem l.; auf der rechten Seite, auf dem Gesichte, auf dem Brette, auf dem Stroh [als Leiche] l.; der Stein l. gut, fest; der Balken l. hohl; die Kleider l. unordentlich, über- und durcheinander; er ließ Alles l. und stehen [wie u. wo es war], und lief davon; das Feld l. voller Steine [es liegen viele St. darauf]; die Bücher l. voll Staub; der Tisch l. voll Geld; 2) krank im Bette sein, bettlägerig sein: er ist am Fieber krank, hart, schwer darnieder geleg.; ich habe schon acht Tage (zu Bette) l. müssen; (bis) auf den Tod [nicht: auf dem Tode] l. [tödtlich krank sein]; in den letzten Zügen l. [dem Tode ganz nahe sein]; in dem Kindbette, in (den) (sechs) Wochen l. [als Gebärerin im Bette l.]; 3) in dem Zustande der Ruhe sich befinden, sein, unbenützt, müssig sein, (auch bloß) da sein, vorhanden sein: Geld auf Zinsen, ohne Zinsen, zu Hause, im Kasten l. haben; das Geld nicht müssig l. lassen [benützen, ausleihen]; das Geld liegt bereit; guten Vorrath von Wein im Keller l. haben; der Wein hat [ist] schon lange geleg.; das Bier l. auf dem Fasse [befindet sich im Fasse u. im Keller]; l-de [unbewegliche] Gründe [Grund u. Boden]; 4) von Oertern, Gegenden, in Rücksicht auf andere e. gewisse Lage haben, irgendwo gelegen, befindlich sein: nach einer Gegend hin od. zu, nach Osten zu l.; die Stadt l. in Asien, zwischen Bergen; der Berg l. der Stadt gegen Abend; die ganze Gegend lag ausgebreit. zu unsern Füssen; schwarz lag d. unabsehbare Meer vor uns; zwischen Abend u. Mitternacht l.; an der Küste, am Flusse, am Meere l.; der Ort l. recht an der Sonne [ist der S. ausgesetzt]; das Haus l. mitten im Walde; vor Etw l.; dieser Ort l. etwas tiefer in das Land hinein; das Haus l. grossen Theils nach Mittag; das Speisezimmer l. nach dem Meere; die Fenster l. nach der Strasse zu; unter einem Orte, unter dem Felsen, unter dem Aequator l.; auf, über Etw l.; über diesem Orte [oberhalb d. O.] l. das Dorf N.; Rom l. auf 7 Bergen; an einem Orte l. [angränzen]; der Hafen l. eine Meile von der Stadt (entfernt); nicht weit von einander l.; eine Stadt weit rechts l. lassen; das Haus bleibt dir rechter Hand am Wege l.; die Zunge l. im Munde; die Augen l. tief; die Augen l. ihm vor dem Kopfe [ragen aus d. Augenhöhlen hervor]; 5) eine dem Liegen ähnliche Stellung haben: zu Jds Füssen, od. Em zu Füssen l.; Em zu Haupten (s. d.) liegen; auf den Knieen vor Em l.; Em in den Armen l.; im Fenster l.; in Vortheil l. [in der Fechtkunst, eine vortheilhafte Stellung haben]; in der Quart l.; im Anschlage l. [in gestreckter Stellung das Gewehr zum Schusse am Backen halten]; l-de [schrägstehende] Schrift [Cursivschrift]; ein l-der Dachstuhl [dessen Säulen schräggestellt sind, u. also halb liegen]; 6) mit dem Nebenbegriffe der Ruhe u. anhaltenden Zeitdauer, eine längere Zeit an einem Orte, in einem Zustande sein: die Soldaten l. im Felde [befinden sich im Feldlager]; im Standlager l.; die Truppen l. zur Besatzung in den Städten; es l. in der Festung 1000 Mann; im Hinterhalte l.; im Gefängnisse, in Ketten u. Banden l.; den ganzen Tag auf d. Bierbank, in Weinhäusern l.; auf der faulen Haut od. auf der Bärenhaut l. [der Faulheit fröhnen, Nichts thun]; Em auf dem Halse l. [durch seine Gegenwart Em beschwerlich sein]; über den Büchern l. [darin fleißig lesen od. studiren]; immer zu Hause l.; Em in den Ohren l. [En auf eine beschwerliche Art zu Etw zu bereden suchen]; es l. mir wegen Verschleimung auf der Brust; es liegt mir in den Gliedern; das Uibel l. mir, bei mir im Magen; es liegt mir schwer auf d. Herzen; 7) mit dem Nebenbegriff der Ruhe, Vernachlässigung, Verachtung, der Zweckwidrigkeit: unterwegs stille l.; in Vergessenheit, in Trümmern l.; auf dem Wege l. bleiben; eine Sache bleibt l. [wird nicht fortgesetzt]; Etw auf einige Zeit l. lassen [nicht betreiben]; den Ackerbau, einen unvollend. Krieg l. lassen; Handel u. Wandel, die Geschäfte l. [stocken]; die Schifffahrt, die Gerichte, die Philosophie l. (darnieder); es ist unaussprechlich, wie hier Alles l.; sie liegen vor Anker [haben an einer Stelle den Anker ausgeworfen]; der Acker hat od. ist brach gelegen [wird nicht bebaut]; 8) in einem gewissen Zustande sich befinden: im Streite, im Processe, vor Gerichte mit Em l.; sie l. sich beständig (einander) in den Haaren [raufen, streiten, zanken sich]; es liegt mir immer im Sinne; es liegt am Tage, vor Augen, außer allem Zweifel [ist offenbar, klar, bekannt, unbezweifelt]; der Unterschied l. darin, daß rc.; in diesen wenigen Worten l. Viel; die Gefahr einer ewigen Trennung — hierin l. das Schreckliche; 9) [daran liegen] als richtig erkannt, betrachtet werden, von Wichtigkeit sein: es l. mir Viel, Alles, Wenig, Nichts daran; ob es so od. so geht, daran ist Wenig gelegen; Was liegt uns daran, Dieß zu wissen! es (das Geld) l. mir an der Seele, am Herzen; es ist Nichts daran gelegen [es ist nicht wichtig]; an ihm ist Nichts g-n; die Schuld, Ursache liegt an mir; woran, an wem l. es, daß rc.; an mir lag es nicht [ich war nicht Schuld daran]; es liegt einzig u. allein an den Zeitumständen; so viel an od. bei mir liegt [so viel ich vermag], werde ich dafür sorgen.

Liegerei die, V, das schlechte Liegen.

Liegerstatt* die, IX, Lager, Bettstatt, Lagerstätte.

Liegezeit, die Zeit, während welcher Etw liegt od. liegen muß; 2) Quarantaine.

Lien die, V, das dünne Tau, die Leine.

Lieschen, s. Lise, Lischen.

Liese die, IV, die eiserne Röhre am Blasbalge.

Liespfund das, Name eines Gewichtes von 15 Pfunden.

Lieue (Liöh) die (Mz -s), französische Meile, bei uns eine starke Stunde.

Lieutenant [Liöth'nang, gewöhnl. auch Leütnant] der, §109 n, nächster Officier nach dem Hauptmann oder Rittmeister od. Capitain; 2) Stellvertreter.

Liga. Ligue die, Bündniß, Verbindung, Bund, Allianz.

Ligament das, VII, in der Heilkunde das Band, Gliederband, Flechse; 2) (bei Schriftgießern) Doppelbuchstabe.

Ligation die, V, wundärztlicher Verband.

Ligatur die, V. Binde, Band; 2) Aderunterbindung; 3) die Verbindung od. Zusammenschleifung mehrer Noten durch den nämlichen Bogenstrich oder (beim Singen) durch den nämlichen Athemzug.

ligato, gebunden, zusammengeschliffen; s. Ligatur 3.

ligiren (h-t), verbinden, vermischen; 2) dem Gegner die Waffe aus der Hand schlagen; vgl. legiren.

lignum sanctum [heil. Holz], bek. sehr hartes u. schweres Holz.

Liguorianer od. Redemptorist, Mitglied des vom Neapolitaner Liguori 1732 gestift. Ordens, dessen Hauptzweck Erziehung u. Bildung der Jugend ist.

lila (-farbig), von der Farbe des span. Hollunders [Lila], blaß violett, fliederblau.

Lilafarbe, Fliederblau.

Lilie die, bek. Blume als Sinnbild der Schönheit u. Unschuld: weiß und unschuldig wie die L., wenn sie beim Morgenroth sich öffnet.

Lilienantlitz. L-arm, L-busen, L-gewand rc., lilienweisses Antlitz, Arm rc. l-armig. l-blaß. l-förmig, l-ähnlich. L-kranz, Kr. aus Lilien. L-öl, aus Lilienblättern bereitetes Oel. L-stängel. l-weiß, höchst weiß u. zart: l. Hals.

Liliputer der, VI, daumgrosser Bewohner [Zwerg] von Swifts fabelhaftem Liliputland.

Lilly, s. Elisabeth.

Limitation die, V, Einschränkung.

limitativ, be-, einschränkend.

limitiren (h-t), beschränken, bestimmen.

Limito, Maß, Ziel; 2) der Preis, unter welchem nicht verkauft, und über welchem nicht gekauft werden darf.

Limonade die, IV, aus Citronensaft, Zucker u. Wasser besteh. kühlendes Getränk, Citronenwasser.

Limon(i)e die, IV, eine Art dünnschaliger Citronen. L-nbaum.

Lina, s. Caroline.

linde, s. gelinde.

Linde die, IV, bek. Baum, Lindenbaum.

linden, aus Lindenholz gemacht. L-blüte. L-gang, L-laube, ein mit Linden besetzter Gang rc. L-holz. L-schwärmer, bek. Dämmerungsfalter. L-stadt, Leipzig. L-wald.

Lind(e)rer der, VI, wer lindert.

lindern (h-t), gelinder, leichter machen, unangenehme, schmerzl. Empfindungen (ver)mindern, mildern, besänftigen, erträglicher, weniger fühlbar machen, den Schmerz stillen, Erleichterung verschaffen, ein Nachlassen bewirken: Jds Krankheit, Fieber, Schmerzen, Kummer, Sorgen, Strafe, Jds Unglück, Elend, Sehnsucht l.; ein l-des Mittel; die Dichtkunst l. das Leben; 2) gelinder, milder werden: der Schmerz, das Wetter l. sich. Linderung, Erleichterung, Abnahme einer schmerzhaften Empfindung, eines Übels: Em L. in Etw verschaffen; Dieß macht, gewährt, erzeügt, verursacht grosse, wohlthuende L.; L. empfinden. L-smittel. L-swort, Milderungswort.

Lindigkeit, s. Gelindigkeit.

Lindwurm, ein erdicht., wurmförmiges u. beflüg. Ungeheüer.

Lineal das, VII, gerades, schmales Brettchen od. Stäbchen zum Linienziehen.

Lineament das, VII, Zug des Gesichts, der Hand.

linear, l-isch, linienförmig.

Linearzeichnung, Umrißzeichnung, Contour.

lineiren, s. liniiren.

Linge (Lengsch) die, Linnenzeüg, Wäsche.

Linguist der, II, Sprachgelehrter, Sp-forscher, Sp-kundiger.

Linguistik die, V, Sprachgelehrsamkeit, Sprachkunde.

linguistisch, sprachwissenschaftlich.

Linial, s. Lineal.

Linie die, IV, jede Ausdehnung in die Länge; 2) [Geomet.] die eingebildete Ausdehnung in die Länge ohne Dicke u. Breite, die sichtbare Ausdehnung dieser Art, der Strich; u. 3) die gerade Richtung, die Zeile: die gerade, krumme L.; die an eine andere gränzende, e. andere durchschneidende, auf einer andern gerade aufstehende, mit e. andern gleichlaufende, parallele, von einer andern ablenkende Linie; Zirkel-, Wellen-, Schlangen-, Schnecken-, Ei-, Gränzlinie; eine L. mit der Feder ziehen, machen, zeichnen; auf der L. fortfahren, fortschreiten, fortschreiben; unter die L. herabkommen; die Noten unter, über die L. [s. Liniensystem]; zwanzig L. [Zeilen] auf jede Seite; L. im Gesichte, in den Händen; 4) der Aequator (s. d.), die Mittags-, Gleichungslinie, der Gleicher: das Schiff passirte, durchschnitt die L. [segelt durch diese Gegend]; 5) die gerade Richtung. Reihe: die Haüser, Baüme, Soldaten stehen in gerader Linie; eine L. Soldaten, Schiffe; die Truppen, Schiffe in einer L. aufstellen; die Kriegsschiffe machen L. [stellen sich in einer L. auf]; die L. [Schlachtreihe] vorrücken lassen; die L-n ausbreiten; ein Schiff, Soldaten von der L. [Linienschiff. L-truppen]; in gerader L. vorwärts gehen; 6) die regelmässigen, stehenden Truppen, im Gsz zur Bürgerlandwehr: die L. rückt aus; 7) in Geschlechtsregistern die ununterbroch. Folge der Nachkommen v. Einem Stammvater, Geschlechtslinie, G-folge: männliche L.; Neben-, Seitenl. rc.; die auf-, absteigende (s. d.) L.; er ist von mütterlich. L. mir verwandt; in gerader L. mit Em od. mit Jds Familie verwandt sein; 8) ein Zwölftel- od. Zehntelzoll: es ist 10 L. breit; 9) Landstrich: dieses Thal ist die aüßerste Linie [Gränze] meiner Provinz; die ganze L. mit Truppen besetzen; 10) [im Festungsbau] an einander sich reihende, fortlauf. Schanzen, Wälle, Brustwehren: eine L. um die Stadt ziehen [sie mit Belagerungswerken umgeben]; eine gerade, eine L. in die Quere ziehen; 11) [bei Buchdruckern] die aus Metall gegoss. Linie.

Linienblatt, Blatt mit durchscheinenden L. als Unterlage zum Geradeschreiben, Linienpapier. L-feder, Reißfeder. l-förmig, l-ähnlich, l-artig, strich-, reihenförmig. L-papier, das linirte P.; 2) Linienblatt. L-schiff, ein vollständig bemanntes Kriegsschiff mit wenigstens 50 Kanonen. L-system, [in der Tonkunst] die 5 parallelen Linien, in oder auf welchen die Noten stehen, Notensystem, Tonleiter. L-truppen, s. Linie 6. L-zieher, s. Rastral.

Liniment, Streichmittel, Salbe.

lini(i)ren (h-t), mit Linien versehen, L. ziehen, bezeilen: ein Blatt liniren; ein linirtes Blatt.

Linirfeder, F. zum Linien ziehen, Linienfeder; vgl. L-zieher.

link, was nach der Seite zu ist, wo man das Herz hat, im Gsz von „recht": l. Fuß; l. Flügel eines Gebaüdes; Em zur linken Hand, od. linker Hand, oder zur Linken sitzen; in d. Ständeversammlung auf der Linken sein, sitzen [auf der Seite der Opposition sein]; er weiß vor Dummheit nicht rc., was rechts oder links ist; die Rechte soll nicht wissen, was die Linke thut [man soll Gutes im Verborgenen thun]; link od. links sein, essen rc. [die linke statt der rechten Hand gebrauchen]; 2) unrecht, verkehrt: was recht ist, link machen

[umkehren]; die linke Seite des Tuches; sich link linkisch] benehmen; eine linke Handlung. Vgl. links. **Linkheit** die, das Linksein. **linkisch**, unrecht, unrichtig, verkehrt, unpassend, ungeschickt, unbehilflich, steif: l. Mensch, Benehmen; sich zu Etw l. anstellen; sich linkisch benehmen.

links, zur linken Seite, nach der l. Seite: links sitzen, liegen, sein rc.; links um machen (sich l. umdrehen, fortgehen); sich l. wenden, halten; 2) mit der linken Hand: er ißt, schreibt l.; er ist l. [thut Alles mit der linken Hand]; 3) unrecht, verkehrt, falsch: den Strumpf l. anziehen; Etw l. anfangen; Dieses kleidet ihn l. (schlecht); da bist du weit l. (im Irrthum, auf dem Holzwege].

links ab, zur linken Seite ab. **l.-an**, neben an zur l. S. **l.-her**, von der linken S. her- od. hinum.

Linksmacher, Rechtsverdreher.

linnen, s. leinen.

Linocléra die, bek. Pflanze.

Linon (Linongh), feine, dünne niederländ. u. französ. Leinwand.

Linostima, eine Art Stole.

Linos, [Myth.] ein ausgezeich. Sänger, der sich dem Apollo gleichstellte.

Linse die, IV, die Frucht eines bek. Schalengewächses; 2) linsenförmiggeschliff. Glas in Sehröhren; 3) s. Krystalllinse. Vergl. Lünse. **L-nfeld. l-förmig**, **l-ähnlich**, wie eine Linse gestaltet, plattrund: l. Glas (Linsenglas); ein Glas l. schleifen. **L-gericht**, ein Gericht von Linsen. **L-glas**, s. Linse 2. **L-mal**, Linsenspeise; 2) ein linienförm. Mal auf der Haut. **L-suppe. L-wicke**, die sogenannte Feld- od. Vogelwicke. **L-zähler**, kleinlicht besorgter, allzu sparsamer Hauswirth, Töpfchengucker, Erbsenzähler.

lionisch, s. leonisch,

Lippe die, IV (Lippchen, Lipplein), der erhabene u. bewegliche Rand des Mundes bei Menschen u. Thieren, Lefze, Mundlappen: die untere Lippe; rothe, rosige L. [Rosen-, Korallenlippen]; blaue, grosse, dicke, aufgeworf., herabhängende, aufgesprung. L-n haben; keinen Tropfen Wasser über die L-n bringen; Etw mit den L. berühren; sich auf die L-n beißen (sich Gewalt anthun, um nicht zu lachen od. zu reden]; 2) der Mund: die Rede fließt, süsse Worte fl. wie Honig von feinen L. [s. Honiglippen]; der Name schwebt mir auf den Lippen (auf der Zunge]; es soll nicht über meine L. kommen (ich will Nichts davon essen oder reden); Hand in Hand und Lipp' auf Lippe! [Göthe] meine L. preisen den Herrn.

Lippel (Philipp), wer gefoppt, zum Narren gehalten wird.

lippeln (h-t), foppen rc.

Lipperl der, Hanswurst, Hansnarr. **L-theater.**

Lippenbewegung. L-buchstabe, B., der mit Hilfe der Lippen ausgesprochen wird. **L-laut. l-farbig, l-roth.**

Lippfisch, Fischgeschlecht mit grossen dicken Lippen.

lippig, mit L-n versehen: dick-, breitlippig.

Lips der, VII, Philipp; 2) Person mit dicken od. hangenden Lippen, das Hängemaul.

Liqueur (Likör), Gewürzbranntwein. **L-fabrik.**

liquid, fließend, erwiesen, klar, richtig, ausgemacht, unbestritten, gewiß: die l-e Forderung, Schuld (deren Richtigkeit erwiesen ist).

Liquidant der, II, ein gerichtlich mahnender Glaübiger.

Liquidation die, V, die Erweisung der Richtigkeit einer Rechnung, Berechnung der Forderungen: L. der Kosten. **liquidiren** (h-t), klar machen, auseinandersetzen, ins Reine bringen, die Richtigkeit einer Rechnung od. Forderung erweisen, eine Schuld berichtigen. **Liquidität** die, V, Schulderweislichkeit.

Liquor (Likwor), eine geistige Flüssigk. als Arzneimittel, schmerzenstill. Tropfen.

Lira, Lire die, ital. Münze von circa 7 guten Groschen.

Lis (Gen. litis) die, Rechtsstreit; 2) Proceßkosten.

Lisette, s. Elisabeth.

lispeln (h-t), saüseln: der Wind l. in den Zweigen, im Laube; die Quelle l. im Grase; der lispelnde Wind; 2) sanft u. leise sprechen, flüstern, wispern, zischeln: l-de Töne; 3) in der Aussprache mit d. Zunge anstossen und dabei den Laut „s“ hören lassen: bei der Aussprache lispeln.

Lisp(e)ler der, VI, wer lispelt.

Lispelton, ein lispelnder Laut, **L-laut. L-wort**, ein gelispeltes Wort.

List die, V, das heimliche od. verborgene Mittel, seinen Zweck zu erreichen, Verschlagenh., Schlauheit, Scharfsinn, Verschmitztheit, Pfiffigk., Kunstgriff, Trug, Ränke, Intrigue, Kabale, Listgewebe, Gewandth., Gescheidh., list. Anschlag, Hinterlist, Argl.: feine, gut, schlau ersonnene, gut ausgeführte, plumpe, heimliche, künstlich angelegte L.; Weiberlist geht über alle List; eine List schmieden, ersinnen, gebrauchen, gegen En anwenden; sich einer L. bedienen; En durch L. taüschen, betrügen; auf eine L. denken, sinnen; durch L. seinen Zweck erreichen; En mit L. (listig) zu Etw bewegen; er geht mit eitlen Listen u. Ränken um.

Liste die, IV, Verzeichniß: eine L. entwerfen, anfertigen, machen, herstellen; eine L. über Etw führen, haben; En in die L. der Getrauten eintragen; auf der L. stehen; aus der L. ausgestrichen werden; die Soldaten in die L. einschreiben (enrolliren].

listenreich, s. listig. **Listgewebe**, Truggewebe, Ränke, Intrigue.

listig, List besitzend, auf L. gegründet, durchtrieben (s. d.), list(en)voll, l-reich, ränkevoll, pfiffig, aller Schliche kundig, s. List: l. Mensch, Thier, Mittel, Streich; Etw l. anfangen, betreiben; l. handeln, sich benehmen, aussehen.

Lit., (Abkürzung) statt Litera.

Litanei die, V, Gebetformeln, die beim nachmittägigen Gottesdienste abgebetet od. gesungen werden; 2) umständliches, langweilig. Gerede: Das ist eine ganze L.

Lit(t)era die (Mz -ä), Buchstabe: l. scripta manet (was geschrieben ist. Das kann man nicht weglaügnen; literae non erubescunt (beim Schreiben erröthet man nicht, der Brief schämt sich nicht].

literal, buchstäblich.

lit(t)erae u. lit(t)erarisch, die Literatur betreffend, wissenschaftlich, gelehrt: l. Denkmäler, Muse, Anzeiger.

Literargeschichte, die Gesch. der Literatur (s. d.). **L-rath**, wissenschaftlich gebildeter, rechtskundiger Rath.

Literat der, II, ein wissenschaftlich Gebildeter, ein Gelehrter, Schriftsteller, Studirter. **L-enverein.**

Literator der, IX, Bücherkenner.

Literatur die, V, Inbegriff der sämmtl., in Schriften niedergelegten wissenschaftlich. Bestrebungen des menschlichen Geistes, Wissenschafts-, Bücherkunde; Gelehrsamkeit, Stand der Wissenschaften: deütsche L. (die in der d. Sprache geschriebenen Werke; die schöne L. (Schriften schöngeistigen Inhalts); er ist mit der L. unbekannt, vertraut, in der L. bewandert; die L. emporbringen. **L-geschichte**, s. Literargeschichte. **L-zeitung**, gelehrte Zeitung, bes. über neü herausgekommene Bücher.

Literatus, s. Literat.

literiren (h-t), mit Buchstaben bezeichnen.

Litho..., in Zusz. Stein.

Lithoglyph das, II, Stein mit Figuren, Bildstein. **L-ik** die, V, Steinschneidekunst, Steinhauk.

Lithograph der, II, Steinschreiber, St-zeichner, St-drucker. **L-graphie** die, V, die Kunst, Etw auf Stein zu schreiben rc., abzudru-

cken, Steindruck(erei). l-graphiren (h-t), auf Stein schreiben, zeichnen: Etw l. l-graphisch, auf Steindruckerei bezüglich. L-log der, II, Steinkundiger, s. Mineralog. L-tomie die, V, Steinschnitt. L-tomist der, II, Steinschneider.

Litigation die, V, Rechtsstreit, Proceß.

litigiren (h-t), einen Rechtshandel führen, processiren.

litigiös, dem Streite unterworfen, streitig, streitsüchtig.

litis consortes, Streitgenossen.

litis contestatio, Einlassung u. Antwort des Beklagten auf die Klage.

Litorale das (Mz.-lia), Küstenland, Gestade.

Litötes die, rhet. Figur, da man weniger sagt, als man darunter versteht, z. B. er ist kein „schlechter" Dichter [er ist ein ziemlich guter Dichter].

Litre (Lit'r) der, französ. Maß für trockne u. flüss. Dinge, nicht ganz eine Bayr. Maß; 15 Litres sind 14 Bayr. Maß.

Littera, s. Litera.

Liturgie die, V, die Einrichtung des ganzen äußerlichen Gottesdienstes, der dahin gehörigen Gebräuche, Ceremonien u. Gebete; Kirchenordnung; 2) ein Buch, welches diese Förmlichkeiten enthält. liturgisch, was auf die Kirchenordnung Bezug hat: lit. Bücher. Liturgik die, V, Kirchendienstlehre.

Litze die, IV, dünne Schnur: L. an Kleidern, Hüten; 2) Einfassung der Knopflöcher von Schnüren; 3) schmale Tresse od. Stickerei, Börtchen: goldne L.

Litzen die (Mz.), Launen, Eigenheiten, Grillen.

Livre (Liw'r) der (Mz.-s), Pfund; 2) in Frankreich ehemals 1/6 Laubthaler od. ein Frank.

Livree (Liwreh) die, V, Kleidung, Tracht der Bedienten: L. haben, tragen; 2) sämmtl. Dienerschaft eines Herrn. L-bedienter.

Lob das, VII, das beifällige, günst. Urtheil über die Beschaffenheit einer Person od. Sache, Lobrede, Lobeserhebung, laute Beifallsaüßerung, Anerkennung, Billigung, das Rühmen, Preisen rc.; s. loben: grosses, gutes, schlechtes, weit ausgebreit., bewundernswerthes, ausgezeich., vorzügl., unsterbl., göttliches, ewiges, unvergäng., vollkomm., unendl., ehrendes, schmeichelh., unaussprechl., verdientes, wahres, allgem., altes, geringes, fremdes, mäss., eitles, ein weit gesuchtes und ausgekünsteltes Lob; sich L. erwerben, verschaffen; L. erhalten, erlangen, (ein)ärnten, verdienen, davon tragen; er hat das L. eines grossen Redners; Em Lob ertheilen, beilegen; bei Em gutes L. haben [bei ihm in vortheilh. Meinung stehen]; Em alles L. geben, widerfahren lassen; mit Lobe von Em sprechen; ich muß es ihm zum L. sagen; Em Etw zum L. anrechnen, nachsagen; Dieß gereicht Dir zum Lobe; Em Lob u. Dank wissen; Jds L. verringern, verkleinern, verdunkeln; En um sein Lob, um das ihm gebührende Lob bringen; sein L. verlieren; nach L. streben, trachten; durch zuvieles L. eitel, aufgeblasen werden; Gott Lob [Gott sei gepriesen; d. i. durch göttliche Güte; ei endlich]! Gott Lob! [durch göttl. Güte] jetzt bin ich gesund; eigenes Lob [Eigenlob] stinkt [ist abscheülich, empfiehlt nicht].

Lobbegierde, Streben, gelobt zu werden, Lobgier, Ehrgeiz, Ruhmgier, Beifall-, Ruhmsucht, Eitelkeit: L. haben, besitzen.

lobbegierig, nach Lob strebend, ehrgeizig rc.: l. sein.

loben (h-t), seinen Beifall durch Worte zu erkennen geben; die guten Eigenschaften einer Person od. Sache laut anerkennen, mit Beifall erwähnen; (lob-)preisen, anpreisen, erheben, beloben, Lob ertheilen, Beifall geben od. zollen, billigen, gutheißen, herausstreichen, empfehlen, schätzen, rühmen: öffentlich, laut, ausgezeichnet, außerordentlich, ungemein, übertrieben, ungebührlich, übermäßig, würdig, billig, sorgfältig, umständlich, nachdrücklich, sehr, En in's Gesicht l.; En nicht würdig genug l. können; ich lobe mir die Mittelstrasse; ich l. seine Beharrlichkeit; ich l. ihn darum, deßhalb, daß er od. weil er rc.; Dieß kann man an ihm nicht l.; es ist keineswegs zu l., daß rc. rc.; En über die Massen l. [mehr, als er verdiente]; En in, mit Wahrheit, zum Scheine, in's Gesicht l.; Andere nicht gern l. hören; jeder Krämer lobt seine Waare; Gott loben [seine Vollkommenheit erkennen u. erheben].

lob(ens)werth, l-würdig, lobesam, was Lob, Billigung verdient, lobverdienend, löblich, preisens-, ehrenwerth, lobebar: l. Eifer, Plan: Das wird für l. gehalten. L-würdigkeit.

Lobeserhebung, die Erhebung einer Person durch Lob, Lobpreisung rc., s. Lob: grosse, schmeichelhafte, laute, öff. L.; L. von Em, von Etw einärnten; sich in L-en über En ergießen; Em grosse L-en machen [s. Elogen]; mit vieler L. von Em sprechen.

Lobgedicht, vgl. Ode, Eloge u. L-rede. L-gesang, Gesang zum Lobe einer Person od. Sache; bes. zum Lobe Gottes, Hymne, Hymnus, Loblied. L-gier, s. Lobbegierde. l-begierig.

löblich, lobenswerth (s. d.): l. That, Werk, Sitten; sein Fleiß ist l.; es ist nicht löblich, wenn man rc.; 2) Ehrentitel von Behörden, ehrbar, achtbar, ehrwürdig: ein l. Magistrat. [dicht.

Loblied, vgl. L-gesang u. L-ge-

lobpreisen (h-n), mit Lob überhaüfen, das Lob (einer Person od. Sache) verkünden laut od. rühmlich sich über Vorzüge äußern, sie erheben, verherrlichen, rühmen, erhöhen, lobsagen, lobsingen rc., s. loben: lobpreiset den Herrn! man lobpries den Fürsten; man hat ihn lobgepriesen. Lobpreiser, wer lobpreiset, Anrühmer: die L. dieser That.

Lobrede, Rede zum Lobe einer Person od. Sache, Lobspruch, Panegyrikus, Elogium, Enkomion: Em, auf En, auf Etw eine L. halten; eine L. auf den König, Em im Gespräche eine L. halten.

Lobredner, L-in, Ruhmredner, Lobpreiser, L-sänger, Herold des Lobes, Ausposauner, Panegyrist rc.: öff., lauter, eifr., enthusiast. L.; vgl. L-sprecher; den L. von Em, von Etw machen; diese Sache fand viele L.; er ist sein eigner L. l-rednerisch, gleich einem L-redner, rühmend: l. Worte, Beschreibung. l-reich, grosses Lob habend, verdienend, rühmlich, glorreich, lobpreisend, l-würdig, löblich. l-sagen, loben, lobpreisen: Em l. L-sänger, Lobdichter, L-singer, Verherrlicher; vgl. L-redner. L-schrift, die zu Jds Lobe abgefaßte Sch., Apologie; vgl. L-rede: eine L. auf En schreiben, auf Etw verfassen.

lobsingen, das Lob Jds od. einer Sache besingen, lobpreisen: lobsinget dem Herrn ob seiner Güte! Lobsinger, s. Lobsänger. L-sprecher, vgl. Lobredner.

Lobspruch*, Lob, Lobeserhebung, Beifall, Lobpreisung: grosse, übertrieb., glänz. Lobsprüche; Em L-e machen, ertheilen; En mit L-en überhaüfen; grosse L-e ärnten. L-sucht, die übertrieb. Begierde nach Lob, L-begierde (s. d.), Ruhmredigkeit; 2) die Sucht Andere zu loben. l-süchtig.

lobwürdig, s. lobenswürdig.

Local(e) das, VII, Ort, Oertlichkeit, Ortsbeschaffenheit, Localität, Lage: das L. ist geraümig, schön.

local, örtlich, im Orte, am Orte gebraüchlich, dem Orte angemessen: locale Verhältnisse od. Localverhältnisse. L-commission, Localinspection. L-farbe. L-gebrauch, das örtl. Herkommen, die Ortssitte.

Localität die, V, s. Locale.
Localkenntniß, Ortskenntniß, Kenntniß der Gegend.
Location die, V, das Setzen, Stellen; s. locirem; 2) Vermiethung, Verpachtung.
Loch * das, VIII [Löchelchen, Löchlein], Oeffnung, Vertiefung, Höhlung; vgl. Grube, Spalte, Riß, Ritze, Schlitz, Leck, Lücke: rundes, alereckig., kleines, weites, enges, finst. Loch; L. in der Erde, in d. Mauer; ein L. in Etw machen, schlagen, schneiden, stechen, bohren, graben; ein L. durch die Wand brechen; ein L. in ein Kleid reißen; das Kleid hat ein L.; er hat ein L. im Rocke; die Schuhe haben Löcher bekommen: ein L. am od. im Kopfe; sich ein L. in den Kopf fallen, schlagen; ein L. in die feindl. Schlachtordnung machen; er mag zusehen, wo ihm der Zimmermann das L. [die Thür] gelassen hat [er soll gehen]; er kann saufen, wie ein Loch [sehr stark]; die Sache, der Plan bekommt ein L. [scheitert]; die Kasse hat ein L. bekommen [es ist nicht mehr Viel darin]; der Schuldner macht ein L. zu, das andre auf [bezahlt Schulden mit Schulden]; ein L. zumachen, verstopfen (auch: eine Schuld bezahlen]; der Regelscheiber machte ein Loch [schob zwischen den Kegeln durch]; Nasen-, Schweiß-, Ofen-, Schlüssel-, Flugloch; 2) schlechte, niedrige, auch lüderl. Wohnung: er wohnt in einem L.; seine Wohnung ist ein wahres L.; die Städtchen in dieser Gegend sind häßliche Löcher; 3) Gefängniß: En in's L. stecken, werfen; er mußte in's L. kriechen.
Lochbeütel, ein gew. Meißel. L-bohrer, L-eisen, Bohrer, Eisen zum Löchermachen.
lochen (h-t), ein L. in Etw machen: ein Eisen lochen.
löcherig, Löcher habend, damit versehen, durchlöchert, durchbohrt, durchstoßen, voll Löcher: l. Holz, Schwamm, Kleid, Strumpf; l. wie ein Sieb.
Lochsäge, schmale, spitzzulaufende Säge zum Löchersägen.
loci, s. locus.
lociren (h-t), an seinen Ort stellen, setzen: die Schüler l. [nach ihren Leistungen in die Bänke setzen]; s. Location.
Locke die, IV Löcklein, Löckchen], Büschel zus. - geringelter Haare, Haarlocke: schöne, glänz. schwarze, goldne [schönfarb. blonde] L-n; die L-n strählen, kämmen; das Haar in L-n legen [kräuseln]; L. brennen, wickeln; blonde Locken krausen um des Knaben Stirne; L-n wallen am Kopfe herab; in goldnen Locken wallt das Haar; Haarlocke.
löckeln (h-t), in kleine Locken legen: das Haar.
locken (h-t), in Locken legen, L. machen, ringeln, rollen, kräuseln, krausen (s. d.): das Haar; 2) sich zu Locken bilden, zu L-n werden: das Haar lockt sich; 3) durch Erregung angenehmer, sinnlicher Empfindungen an sich ziehen, anreizen, anlocken: a) von Thieren, (herbei)rufen, (an)körnen, ködern, kirren: Vögel l.; die Tauben l. einander; b) von Menschen, zu Etw verleiten, bewegen: En auf seine Seite, an sich, zu sich locken; wenn dich böse Buben l. [verführen wollen], so folge ihnen nicht; die Buhlerin lockt schmeichelnd, freündlich, schlau den unerfahrnen Jüngling in ihre Schlingen; En in den Hinterhalt l.; 4) herausbringen, h-locken, anlocken: den Feind aus der Stadt zu einem Treffen l.; En durch Versprech., durch Geschenke an sich l.; mich locken dampfende Speisen; durch l-de Schauspiele verdorben werden; der l-den Beüte wegen; seine Rede l. mir Thränen aus den Augen; Thränen in's Gesicht locken [Gellert]; Geheimnisse aus Em (heraus)l.; die Sonne lockt die Keime aus der Erde; Em das Geld aus der Tasche locken.
Lockenbau, L-gehänge, Lockengeringel, L-meer, l-beringelt, l-bekraüselt, s. l-reich. L-haar, krauses, lockiges Haar, Ringelhaar. L-haupt, L-kopf, Haupt mit lockigem Haar, Krauskopf; 2) Mensch mit lock. Haare. L-papier, L-leder, s. Papillote. l-reich, voll Locken, lockenbedeckt, lockig, gelockt. Lockeute, s. L-vogel.
locker, nicht fest, nicht dicht, weich, leicht beweglich, lose, nicht straff, nicht knapp: l. Boden, Erdreich, Mehlspeise, Brod, Seil, Knopf, Gewebe, Zahn; der Knoten ist zu l. geschürzt; die Erde l. machen [auflockern]; l. spinnen; Etw l. binden; 2) leichtsinnig, flüchtig, lustig, lüderlich, ausschweif., verschwend., üppig, freigeisterisch: l. Mensch, Zeisig, Lebensweise; ein l. Leben führen; l. leben; etwas lockeren Sinnes sein. L-heit: des Bodens, eines Menschen [s. Lockerleben].
lockern (h-t), locker machen, auflockern: die Erde mit dem Pfluge l.; Dieß lockert die Bande der Freündschaft, die Sitten.
lockicht, lockenähnlich, kraus.
lockig, Locken habend, bildend, in Locken fallend, aus L. bestehend, lockenreich (s. d.), kraus, gekraüselt: l. Knabe, Kopf.
Lockmittel, L-speise, Mittel rc., womit man lockt, Lockung, Köder, Körnung: ein Thier durch ein L. fangen; 2) Verführungsmittel, Reizmittel: sinnliche Vergnügungen sind die Lockmittel zum Bösen; vgl. L-vogel. L-pfeife, Pf., womit man lockt; 2) Lockung. L-stimme, eine lockende St.; 2) L-mittel.
Lockung, das Locken, die Anreizung; 2) Lockmittel: die L. zu Lastern; sich durch L-en verführen lassen; die schmeichelnde L. der Begierden; den verderbl. L-en des Lasters folgen.
Lockvogel, ein abgericht. V., der andere herbeilockt. L-wort, ein Wort, wodurch man En zu locken sucht, L-mittel, Schmeichelwort, Vorspiegelung.
loco, s. locus.
locomotiv, vom Platze, fortbeweglich.
Locomotive die, IV, die Räderdampfmaschine auf Eisenbahnen, der Dampfwagen.
locupletiren (h-t), bereichern, reich machen; 2) reich werden.
locus, Platz, Stelle: pastor loci Pfarrer des Ortes, ejusdem loci der nämlichen Stelle; in loco im, am Orte, an der Stelle; loco citato an der angeführten Stelle, loco sigilli anstatt des Sigels, locus communis (Mz. loci communes) ein Gemeinplatz, ein Alltagsspruch, ein oft gebrauchter Satz, allgemeine Beweisquelle.
Locutarium das, § 109, Sprachzimmer in Klöstern.
Lode die, IV, Lappen, Lumpen, Fetzen, Hader; 2) grober Zeüg; 3) der Trieb der Baüme von Ruthenstärke, Jahrestrieb.
loden (h-t), aufschossen.
Loder das, VI, das unreine Wasser von einer Wäsche.
Loderasche, die leichte weiße Asche von verbrannten Stoffen, Flugasche.
lodern (h-t), hell, schnell, mit zitternder Flamme brennen, flackern, flammen: das Feüer, Stroh, Reisig l. schnell in die Höhe; l-des Feüer; die Flamme l. zum Himmel; das Herz l. vor Liebe, Rache.
Löffel der, VI [Löffelchen], ein Geräth mit rundlich hohler Vertiefung an einem Stiele, dessen man sich zum Schöpfen und beim Essen bedient, Schöpfer: Eß-, Koch-, Vorlegelöffel; ein (auf)gehaüfter L. voll Salz; täglich einen L. voll von Etw geben, nehmen; 2) die Ohren der Hasen. L-blech, in Küchen ein Blech rc., in welches die Löffel gesteckt werden, L-beet, L-leiste, L-rahmen, L-riemen. Löffelgans, storchähn. Vogel mit löffelförmigem Schnabel; vgl. Pelikan.
löffeln (h-t), mit einem Löffel herausschöpfen, h-holen, mit e. L. essen.

Löffelstiel, Handgriff eines Löffels. **l-weise**, mit od. in einem Löffel: Em Etw l. geben; Etw l. nehmen.

Log(g) der u. das, VII, Werkzeüg, um die Schnelligkeit eines Schiffes zu erfahren, Schiffslaufmesser.

Logarithmus der (Mz. –men), Verhältnißzahl. **logarithmisch**, die Logarithmen betreffend. **Logarithmentafel**.

Loge (Losch) die, IV, verschloss. Sitz im Theater; 2) Verbindung und Versammlungsort der Freimaurer; 3) diese Versammlung selbst. **Logenhaus**. **L-brüder**, Freimaurer, s. Loge. **Logenmeister**, Vorstand einer Loge. **L-diener** [im Theater].

Logement (Loschmang) das, § 109 q, s. Logis.

log(g)en, das Log (s. d.) auswerfen.

Loggie (Loddschr) die, Halle an der Außenseite eines Gebaüdes, Gallerie.

Logik die, V, Wissenschaft von den Gesetzen des Denkens u. der richt. Gedankenverbindung, Denklehre; 2) ein Buch, das die Denklehre abhandelt.

Logiker der, VI, Denk-, Vernunftlehrer; 2) ein der Logik Beflissener.

logiren (loschiren), (h–t), Wohnung haben, wohnen; 2) beherbergen; s. einlogiren.

Logis (Loschih) das, Wohnung, Behausung, Quartier, Logement. **L-geld**, Quartiergeld, Wohnungsmiethgeld. **Logisleüte**, Hausleüte, Quartiergeber.

logisch, zur Logik gehörig, darauf sich beziehend, denkrichtig, folgerichtig, den Vernunftgesetzen gemäß, vernunftmäßig, verstandesgemäß, syllogistisch: l. Beweis; l. Eintheilung der Rede; in dieser Rede fehlt es an der l. Ordnung der Gedanken; logisch richtig den Regeln des vernünftig Denkenden gemäß urtheilen, schließen; dieser Schluß ist log. richtig.

Logleine die, IV, die Leine, an welcher der Log befestiget wird.

Logogriph der und das, VII, s. Buchstaben-, Worträthsel.

Logos der, Wort, Sprache, Rede; 2) Vernunft; 3) das Wort Gottes; 4) der Sohn Gottes; 5) Gott selbst.

loh, hell brennend, lodernd, flackernd; vgl. lichterloh: l. Flamme.

Loh das, VII, Morast; 2) Torf; 3) Schößling; 4) [falsch] statt die Lohe. **L-ballen**, s. L-kuchen.

Lohbeet, Gartenbeet, das unten mit Pferdemist, dann mit Loh u. oben mit Erde gefüllt ist.

Lohbeize, das Beizen der Haüte mit Gärberlohe; 2) Lohgrube der Gärber.

Lohe die, IV, Feüerflamme: die helle, mächt., wüth. Lohe schlägt empor 2c., s. Feüer; die L. seiner Triebe verlosch; 2) gestampfte Baumrinde zum Ledergärben.

lohen (h–t), mit Lohe zubereiten. beizen: die Haüte, Rehe l.; 2) trübe machen: das Wasser l.; 3) flammend brennen, lodern.

Lohfarbe, die rothbraune Farbe der Lohe.

Lohfeüer, das lohende, lodernde Feüer.

lohgar, mit Loh gar gemacht: l. Leder.

Lohgärber, G., der die Haüte mit Lohe gar macht, Rothgärber [zum Uschd von Weißgärber].

Lohgärberei, das Gewerbe eines Lohgärbers; 2) dessen Werkstatt. **Lohgrube**, s. L-beize 2.

Lohkuchen, die gebrauchte, zu einem Kuchen geformte Lohe zum Verbrennen, Lohballen.

Lohmühle, M., auf welcher die Baumrinde zu Lohe gestampft wird.

Lohn * der, VII, das Gute oder Böse, das man um seines Verhaltens willen od. für eine Handlung empfängt; die schuldige Vergeltung für geleist. Dienste [zum Uschd von Belohnung, die man nicht fordern kann], vgl. Bezahlung, Preis, Besoldung, Taglohn, Sold, Profit, Nutzen, Gewinn, Strafe: ein kleiner, unbedeüt., grosser, ansehn., redlicher, würd., verdienter, bill., bestimmter, festgesetzter L.; Arbeits-, Macher-, Dienst-, Wochen-, Fuhr-, Botenlohn; den L. für Etw aus-, festsetzen, bestimmen [accordiren]; Em einen L. versprechen; Etw als L. betrachten, ansehen; Em seinen L. geben, auszahlen, zurück-, vorenthalten, verweigern; Em für seine Arbeit L. geben; L. von Em bekommen; sich für L. anwerben lassen; einen schönen Dank zum L. bekommen; Undank ist der Welt L.; ist Dieß der L. für meinen Dienst, für meinen guten Willen? ein Arbeiter ist seines Lohnes werth; Em L. u. Brod geben; bei Em für od. um L. arbeiten, dienen; sich um L. bei Em verdingen; für Lohn En miethen; um den L. od. rücksichtlich des L. einig werden; die Fracht ist hoch im Lohne [der Fuhrmann verlangt Viel dafür]; En in (den) L. nehmen; L. für Etw fordern, verlangen; um Lohn bitten; En ohne Lohn fortjagen; der brave Mann verschmähete den L., ihm wurde dafür ein schönerer Lohn, die allgem. Bewunderung; der L. [der Segen, b) die Strafe] des Himmels wird nicht ausbleiben; er erhält, empfängt für sein Vergehen seinen Lohn; sie haben nun ihren L. (dahin); nun hat er seinen längstverdienten L.; er wird seinen Lohn schon erhalten, bekommen, kriegen.

Lohnarbeiter, wer für Lohn arbeitet, Löhner.

Lohnbediente, wer für Lohn auf Stunden 2c. Dienste leistet. **L-lackei**, **L-diener**; vgl. Cicerone.

lohnen (h–t), den Lohn für Etw geben, Vergeltung gewähren, vergelten, nach Maßgabe seines Verhaltens Etw widerfahren lassen 2c., s. Lohn: ich l. dir deine Arbeit, d. Mühe; ich will Dir schon l.! mir ist dafür schlecht gelohnt worden; er hat es mir mit Undank gelohnt; der Herr lohne Dir, wie du es verdient hast! 2) werth sein, Gewinn bringen: es l. (sich) der Mühe [ist der Mühe werth, es belohnt die Mühe]; es l. sich, Dieß zu thun; Dieß ist sehr **lohnend** [Gewinn bringend, einträglich].

Löhner, Lohnarbeiter.

Lohnkutsche, Miethkutsche.

Lohnkutscher, wer Kutschen u. Pferde gegen Lohn vermiethet, Miethkutscher, Haudeer, Fiaker. **L-lackei**, s. L-bedienter.

Lohnsucht, heft. Begierde nach Lohn für seine Dienste.

Lohntag, Tag, an welchem der Lohn ausbezahlt wird; **Löhnungstag**.

Löhnung die, V, Lohn, Sold, Soldatenlohn: den Soldaten die L. (aus)zahlen, geben.

löhern (h–t), knistern, rauschen.

loial [falsch], s. loyal.

Loitel der, VI, träger Mensch, Tölpel, Lümmel. **loiteln** (h–t), faülig herumschlenzen.

lokal 2c., s. local 2c.

Lolch der, VII, Unkrautpflanze, welche unter dem Getraide wächst, Schwindelhafer, Trespe.

Lombard das, VII, Leihhaus, Pfandhaus.

Lombarde der, I, Bewohner der **Lombardei** in Oberitalien, Longobarde.

lombardisch, vgl. deütsch.

Lomber [falsch], s. L'hombre.

Londek (Longd), geköperte Wollzeüge.

London (Lond'n), Hauptstadt des britt. Reiches mit 2.600,000 Einwohner.

Londres (Longder), franz. Tüchrr.

Longobarde, s. Lombarde.

Lonicēre die, IV, Geißblatt, Jelängerjelieber.

Loos, s. Los.

Lootse, s. Lothse.

Lopf od. **Lopp** * das, VII, in Braunschweig ein Garnmaß, das Kaufkopf von 900 u. das Werklopf von 1000 Haspelfäden.

Löppe die, IV, hölz. Kanne mit Deckel.

Loquacität die, V, Schwatzhaftigkeit, Geschwätzigkeit.

Lorbeer der, IX, Lorbeerbaum, L-zweig, L-kranz (s. d.) als Belohnung des Siegers: Jds Haupt mit L. bekränzen, zieren, schmücken; mit L. bedeckt; Em einen ehrenvollen L. überreichen; den L. [Siegespreis] davontragen; einen L. tragen dürfen; 2) Ehre, Ruhm: die vergänglichen L-en; auf seinen L-en ausruhen [noch grösserm Ruhm nicht weiter verlangen]; sich neüe L-en [neüen Ruhm] im Kriege erwerben; sich L-en sammeln; nach L. streben.

Lorbeerbaum. l-bekränzt: l. Haupt. L-blatt.

Lorbeere, länglichrunde Frucht des Lorbeerbaumes. l-grün, gelblich grün. L-haupt, ein mit Lorbeer bekränztes Haupt. Lorbeerkranz, Kranz aus L-zweigen od. L-blättern, s. Lorbeer 2. l-süchtig, ehrgeizig, ruhmsüchtig: l. Kopf. L-zweig.

Lorch der, VII, Haubentaucher od. Moech.

Lorche die, IV, Art schwarzer Pilze; 2) Trüffel.

Lord [Lohrd] der, VII (Mz. -s), Herr, Titel der Familienhaüpter des hohen Adels in England.

Lordmajor [L-mähr] der, erster Bürgermeister in London.

Lorenz [der mit Lorbeer Geschmückte]; 10. Aug., 6. Sept.

Lorgnette [Lornjette], Augenglas, Taschen-, Fernglas.

lorgnettiren [lornjettiren] (h-t), mit der Lorgnette betrachten, begucken: En l.

Lork der, VII, Kröte.

Lorke die, IV, trübes, unschmackhaftes Getränk; 2) Grille, Possen; 3) Lorche.

Lornett [falsch], s. Lorgnette.

Lory, Art kleiner bunter Shawls od. Unterwesten; 2) s. Lowri.

Lo(o)s das, VII, ein Ding, z. B. Stäbchen, Zettel, dessen man sich bedient, um in streitigen Fällen Etwas durch den Zufall entscheiden zu lassen; Entscheidung durch das Ungefähr, durch den Zufall: die Lose in die Urne werfen; die L. schütteln, rütteln, mischen; das Los über En, über Etw werfen, befragen [um Etw losen]; durchs L. gezogen werden; so wie das L. fällt; ein L. nehmen, ziehen; sie ließen bei dieser Sache das L. entscheiden, bestimmen; sie überließen es [die Entscheidung] dem Lose; Etw durch das Los entscheiden, ausmachen, bestimmen, vertheilen, erhalten; Etw dem L. überlassen; das L. ist gefallen [jacta est alea, das Ungefähr hat entschieden]; En durchs L. erwählen; das L. trifft mich; 2) der zufällige Antheil, Schicksal, Lage, Verhältniß, Glück, Glücksumstände, Glücksgabe: welches wird das zukünftige Los unseres Vaterlandes sein? welches Los steht mir bevor; mir ist ein glückliches, glänz., beneidenswerthes, hart., traur. L. gefallen [Schicksal zu Theil geworden]; wir haben Alle gleiches Los; er verdiente ein anderes, besseres L.: das allgemeine L. sich gefallen lassen, ertragen; mit seinem Lose zufrieden sein; Taüschung ist der Menschen L.; das glücklichste L. des Reichthums u. der Ehre ist unbeständig; wie beschaffen oder was mein L. auch sein mag, ich will es geduldig hinnehmen; das Los in der Lotterie; mein L. hat gewonnen, ist herausgekommen; das grosse L. gewinnen [den höchsten Gewinn erlangen].

Lostopf, Losurne, der Topf rc., worin die Lose sind.

lo(o)sen (h-t), durch das Los entscheiden lassen, das L. werfen; eine Losung (s. S. 82) veranstalten: untereinander um Etw l.; sie losen, wer von ihnen rc.

los, locker, nicht fest, wackelnd; s. lose: der Stein, Zahn ist los; Etw los [besser: lose] befestigen, einpacken; loses [lockeres, leichtes] Brod; 2) nicht eingeschränkt, nicht gebunden, entledigt, von Zwang befreit, frei: ich bin nun l. [nicht gebunden]; ich bin dieser Sache, dieser Verbindlichkeit l. u. ledig; ich möchte den od. des Menschen, (von) der Bürde los sein; 3) in der Zusammensetzung od. Verbindung mit Zeitwörtern bedeutet es a) ein Losmachen, Ablösen, Befreien, Entfernen, Ab-, Wegnehmen, Hinwegbringen durch die Handlung, welche das Stammzeitwort bedeutet, z. B. losreißen, En durch Reißen losmachen, loskaufen, En durch Kaufen los machen, lossprechen, En durch einen Spruch freimachen [freisprechen]; b) ein Anfangen, Beginnen, z. B. losbrechen, anfangen zu brechen, losstürmen, anfangen zu stürmen; c) eine Annäherung od. Fortsetzung zu, hin, hinzu, vorwärts, daran, darauf hin, fort, z. B. auf En losgehen, auf Etw losstürmen, nur frisch darauf los (gegangen od. gearbeitet)! 4) als Endsylbe der Eigenschafts- und Umstandswörter bezeichnet es das Ermangeln, das Nichtvorhandensein einer Sache od. Eigenschaft, das Nicht-haben, das Rein-sein an Etw, z. B. geraüschlos [ohne Geraüsch, frei od. fern vom Geraüsch], geruchlos [kein Vermögen zu riechen habend, keinen Geruch von sich gebend]; geistlos, kopflos rc. NB. Davon werden Hauptwörter gebildet, z. B. die Geraüschlosigkeit, Geruchlosigkeit, Geistlosigkeit rc.

losarbeiten, durch Arbeit von Etw trennen: ein Stück Felsen, ein Schiff [wenn es festsitzt] l.: sich von einer Sandbank l. losbekommen, losmachen, losbringen; 2) [gemein] einsehen, verstehen: Dieß werde ich bald l.; vgl. loshaben. l-beißen, s. los 3 a: sich l. [befreien]. losbetteln, durch dring. Bitten Jds Befreiung bewirken: En aus dem Kerker, von der Strafe l.; sich l. losbinden, s. los 3 a und auflösen, aufbinden, entfesseln: den Hund, den Gefesselten l.; einen Verbrecher vom Schandpfahle l.; das Haarband l. l-bitten, vgl. losbetteln. l-brechen, abbrechen: es brach ein Brett l.; 2) losgehen, losziehen: mit Worten gegen En l. [ihn schmähen, s. losdonnern]; seinen ganzen Zorn gegen En l. lassen; er konnte sich nicht länger halten und brach los [sprach ohne längere Zurückhaltung, platzte heraus]; auf den Feind l. [ihn angreifen]; der Sturm bricht l. [erhebt sich]; da brach ein Ungewitter über ihn los [s. hereinbrechen, plötzlich eintreten]. l-brennen, abfeüern, losschießen: die Flinte, ein Feüerwerk l. l-bringen, s. losbekommen. l-donnern, mit dem Donner der Rede ausbrechen, zu fluchen anfangen, vgl. losbrechen u. l-fahren 2. l-drücken, abdrücken: ein Gewehr l. l-fahren, auf Etw zufahren; 2) sich heftig äußern, losbrechen, l-donnern: auf, gegen En l. l-feüern, s. losbrennen. l-geben, s. loslassen: den Gefangenen l. losgehen, sich ablösen, locker werden: der Strick, das Brett, der Kalk geht los; 2) in feindl. Absicht sich nähern, angreifen, den Kampf beginnen, losziehen: mit der Reiterei auf den Feind rasch, ungestüm l.; 3) abbrennen, knallen: die Flinte geht l.; 4) anfangen, vor sich gehen, an's Werk gehen, losbrechen: jetzt geht es los; das Streiten ging von Neüem los. l-gürten, s. ab-, aufgürten u. los 3 a. l-haben, entledigt, los sein: Gott sei Dank! ich habe ihn los; 2) verstehen, vgl. losbekommen 2. l-haken, s. los 3 a. l-halftern, enthalftern, loslassen, losbinden. l-hauen, s. losschlagen. Losheit die, das Los-sein; 2) Lässigkeit; 3) Falschheit, Schelmerei. l-husten, s. losraüspern. loskaufen, freikaufen, auslösen, ranzioniren rc., s. los 3 a: den Gefangenen, das Leben mit od. durch Geld l.; En mit seinem Blute vom Tode l.; sich vom Soldatendienste, aus der Gefangenschaft l. l-ketten, von

Vergl. die mit ab-, auf-, herab-, heraus-, ent-, davon- zusammengesetzten Wörter!

der Kette lösen, die K. abnehmen, l-schließen: En. **losknallen**, mit einem Knalle losgehen. **losknüpfen**, losmachen, entknoten. **l-kommen**, in Freiheit gesetzt werden, frei werden: ich komme von dieser Sache, von d. Person, von meinen Geschäften, Schulden nicht los; 2) davon entkommen, entlassen werden: mit einer leichten Strafe l. [nur leicht bestraft werden]. **loskönnen**, losdürfen, loskommen können: er kann nicht los. **l-kriegen**, s. losbekommen. **l-haben**: ich kann davon Nichts l. **l-lassen**, in Freiheit setzen, befreien, freilassen, l-geben, losgeben, entlassen: den Strick, den Gefangenen l.; den Hund auf En l.; ich werde dich nicht l. [werde dich zurückhalten]; 2) losbrennen: die Flinte l. **loslegen**, anfangen, s. losgehen 4: nun, so lege los damit! **loslügen**, s. los 3 a: sich aus, von Etw l. **l-machen**, frei machen, befreien, entfesseln, ablösen, loshelfen, lösen, losbinden, absondern, trennen: Etw l.; En von den Fesseln l.; sich aus Jds Armen, von Geschäften, v. der Sclaverei, von Schulden, En von der Strafe l.; sich von Em losmachen [sich von Em trennen]. **l-platzen**, zerplatzen; 2) plötzlich ausbrechen, unbedachtsam heraussagen: in ein lautes Gelächter l.; da platzte er damit los. **l-raüspern**, herausraüspern, durch Raüspern herausbringen, auswerfen, l-husten: Schleim l. **losreißen** (h-n), durch Abreißen trennen, gewaltsam trennen: den Strick vom Pfahl, Obst von Baümen, die Hülle von einer Sache, Riegel, Schlösser l.; En aus d. Armen d. Seinigen l.; sich von Etw l. [sich gewaltsam von Etw trennen]; 2) (b-n) reißend zerbrechen, sich lösen: der Faden ist losg. **l-reiten**, s. los 3 c: auf den Feind l. **l-ringen**, ringend losreißen, mit Gewalt losmachen (s. d.): sich von Etw, v. einem Fehler l. **losrütteln**, losschütteln. **lossagen**, für frei erklären: den Lehrburschen l.; sich l. [seine Trennung erklären, sich trennen, losmachen]; sich von Em, von einem Versprechen, von einer Schuld, Erbschaft, Frau, von dem Pacht sich l. **lossägen**, s. los 3 a. **l-schießen**, s. ab-, losfeüern, l-brennen, l-lassen: ein Gewehr l. **l-schlagen**, durch Schlagen von Etw trennen, absondern; 2) zu schlagen anfangen: auf En l.; 3) verkaufen: die Waare um jeden Preis l. **L-schlagung**. **losschließen**, entfesseln, losketten (s. d.): den Gefangenen l. **losschnallen**, s. abschnallen und los 3 a. **l-schnellen**, s. los 3 a: ich habe die Sehne des Bogens, den Pfeil losgesch.; die Sehne ist losgeschn. **l-schnüren**, **losschrauben**, vgl. losschnallen. **losschwören**, durch einen Schwur befreien: En, sich von Etw l. **lossein**, s. los 2. **losspannen**, s. abspannen: das Zugvieh, den Bogen l. **l-spielen**, s. los 3 a: sich vom Militär l. **lossprechen**, freisprechen: einen Angeklagten von dem Verdachte, von der Todesstrafe l.; sich von Etw l. [erklären, daß man daran kein Theil hat, s. lossagen]; den Lehrling l. **L-ung**: die L. verschmähen. **lossprengen**, s. los 3 a, b u. c: ein Felsstück l.; auf Etw l. **l-springen**, s. los 3 a, b u. c: das Gelöthete ist losgesprungen; auf En l. **l-spülen**, s. los 3 a: das Wasser sp. die Erde von den Wurzeln los. **l-steüern**, s. los 3 c: auf den Hafen l. **l-stoßen**, vgl. l-machen u. los-, absprengen. **l-stürmen**, anfangen zu stürmen, loszubrechen (s. d.), ein-, hinstürmen: auf Etw l. **l-trennen**, s. l-machen und abtrennen; 2) sich lossagen (s. d.): sich von Em od. von Etw l. **l-treten**, s. los 1: das Hufeisen, ein Brett l. **loswerden**, freiwerden, sich entledigen, sich vom Halse schaffen, fortschaffen: ich wurde die Waare gut los; einen od. eines Menschen los werden; vgl. los 2. **l-wickeln**, s. abwickeln u. los 3 a; 2) sich losmachen, l-reißen: von Geschäften, aus einer Verlegenheit sich l. **l-winden**, abwinden rc., s. los 3 a: er hat sich vom Handel losgew.; die Seele w. sich von dem Sinnenschlafe l. [Schiller]. **l-wollen**, losmögen, befreit sein wollen: er will gern los. **l-ziehen**, abziehen rc., s. los 3 a; 2) angreifen, losgehen (s. d.), losbrechen, l-fahren: mit Schmähworten auf, gegen, über En losz. [ihm Übles nachsagen]; tüchtig, heftig, derb, beleidigend, zu frei auf En l. **l-zupfen**, **l-zwicken**, s. los 3 a.

löschen, § 248, erlöschen od. aufhören machen, auslöschen, dämpfen, ersticken, unterdrücken, stillen, entfernen, vertreiben: das Feüer, die Feüersbrunst, glühend. Eisen, Kohlen l.; den Kalk löschen [durch Wasser des Brennstoffes berauben u. zum Mauern zurichten]; gelöschter Kalk: helfet löschen! zum **Löschen** herbeieilen; Wasser zum L. herbeibringen; den Durst lösch.; der Regen hat den Staub gelöscht; das Licht l.; 2) Geschriebenes ausstreichen, auswischen, auslöschen, tilgen, unleserlich machen: die Schuld [im Schuldbuche] l.; 3) ausladen: ein Schiff, Waaren l.; 4) statt erlöschen: der Glanz ihrer Augen lischt. **Löschbrand**, s. Feüerbrand. **L-faß**, Wasserfaß, heißes Eisen abzukühlen, L-kübel, L-trog, Kühltrog. **L-geräth**, **L-geräthschaft**, Feüergeräthe, Feüerspritze, Löscheimer rc. **L-horn**, hornförm. Geräth zum Licht-auslöschen, Löscher, Auslöscher, Lichthut. **Löschhütchen**. **L-kohle**, die Kohle, welche durch Wasser gelöscht wurde, bevor sie ganz verbrannt ist, s. Löschbrand. **Löschmittel**. **Löschpapier**, graues, ungeleimt. Papier, welches Flüssigkeit einsaugt, Fließpapier. **L-platz**, s. Lockplatz. **L-trog**, s. Löschfaß. **L-wasser**, das zum Löschen bestimmte Wasser.

lose, locker, nicht fest, s. los 2; 2) leicht, schlecht, gehaltlos, liederlich: l. [falsches, zu leichtes] Geld; l. Waare, Leüte, Gesindel; 3) böse, beleidigend, ehrenrührig: Em l. Worte geben: l. schelten, schimpfen; ein loses Maul haben; 4) zwanglos, muthwillig, schalkhaft, scherzhaft, schäckerhaft, neckisch: l. Bube, Gast, Vogel, Streich.

Losigkeit: die L. des Fadens, Garnes, des Mädchens rc.

Lösegeld, Geld, mit welchem man En frei macht od. aus der Gefangenschaft od. Sklaverei loskauft, Loskaufungssumme, Ranzion: die Gefangenen mit, durch L. loskaufen, befreien; die Gef. wurden ohne, für, gegen ein L. zurückgegeben.

lösen (h-t), locker, weniger fest machen, losmachen, aufknüpfen, aufbinden, die feste Verbindung der Dinge aufheben, ablösen, auflösen, lüften: die Rinde des Baumes l.; die Binde l.; ein Band, den Knoten (s. d.) l.; den Gefangenen von Banden l. [befreien]; Jds Fesseln lös.; den Hund vom Stricke l. [losbinden]; Em die Zunge l. [Em das Zungebändchen locker schneiden; b) En zum Sprechen bringen]; der Husten, der Schleim löst sich [wird locker]; die Haut löst sich vom Fleische; vgl. binden; 2) abschießen, abbrennen, abfeüern: ich löse die Kanonen, Pistolen; es wurden die Kanonen gelöst; 3) auflösen, deütlich ma-

chen: das Räthsel, die Aufgabe l.; 4) auslösen, auskaufen, durch ein Aequivalent von einer Verbindlichkeit befreien, entbinden: das Pfand, die Gefangenen l.; sich l. [loskaufen]; 5) einnehmen, bekommen, einlösen: ich löse viel Geld für die Waare od. aus der W.; ich gebe dir Etwas [Geld] zu l. [kaufe dir Etwas ab, gebe dir Etw zu verdienen]; 6) halten, erfüllen: ich habe mein Versprechen, mein Wort gelöst; 7) aufheben: ein Gesetz l.; die Sünde l. [die Strafe dafür nachlassen]; die Gewalt zu lösen [die Sünden zu vergeben] u. zu binden [ſie zu bestrafen].
losen, s. nach Los.
Losplatz, der Platz zum Ausladen der Schiffe.
löslich, was sich lösen läßt, lösbar, lösungsfähig: leichte und l. Einwürfe.
Losung die, V, das Losen, Loseziehen, Losungsspiel, Lotterie, Ziehung: die L. beginnen; die L. findet Statt, geht vor sich; 2) im Kriege ein verabredetes und dem Feinde unbekanntes Wort, woran sich die zu einer Partei gehörigen Personen erkennen, Feldgeschrei, Losungswort, Parole: den Soldaten die Los. geben, austheilen; die L. ist „Rache“; Geld ist bei Allen die L. [nach Geld strebt Jeder]; 3) verabredetes Zeichen, Signal, wodurch Etw angezeigt od. verkündet wird: Dieß war die L. zum od. für den Aufruhr; 4) Geldeinnahme für Waarenverkauf: die L. war bedeutend.
Losungsplan. L-wort, s. Losung 2.
Loth das, VII, ein Gewicht, welches eine halbe Unze od. 4 Quentchen enthält: ein Pfund hält 32 Loth [nicht: Lothe]; Dieß hat 2 Loth, ist 2 L. schwer; 2) der an eine Schnur befestigte, schwere, bleierne Körper, um die Meerestiefe zu messen, od. den senkrechten Stand eines Körpers zu erforschen, Bleiloth, Senkblei; 3) ein leichtflüssig. Metallgemisch, Löthstoff; vgl. löthen; 4) Ladung: Kraut u. Loth [Pulver u. Blei].
lothen (h-t), mit dem Bleilothe den senkrechten Stand einer Sache, z. B. einer Mauer, untersuchen; 2) die Schwere eines Lothes haben: diese Sache l. [ihr Gewicht trägt mehrere Loth aus].
Löthe die, IV, womit man löthet, Löthzinn.
löthen, mittels des Lothes [s. Loth 3] zusammenfügen, zusammenschmelzen, genau verbinden: ein zerbrochenes Geräth l.; ein Stück an das andere l.
löthig, ein Loth am Gewicht haltend, wiegend: eine löthige Kugel [die 1 Loth schwer ist]; eine breilöthige Kugel; 2) rein, ohne allen Zusatz: s. Silber, Gold; fünfzehnlöthiges Silber [solches, wo die Mark 15 Loth reines Silber u. 1 Loth Zusatz hat]; sechszehnlöthiges Silber [16 Loth reines Silber]; zwölflöth. [12 Loth reines Silb., 4 Loth Zusatz]; vgl. karatig.
Löthkolben, Kolben mit einem Stiele zum Schmelzen des Lothes beim Löthen.
Lothperle. kleine Perlen, die nach d. Gewichte verkauft werden.
lothrecht, senkrecht, perpendikulär, bleirecht, s. Loth 2: die Mauer ist, steht l.
Löthrohr, eine metall. Röhre zum Löthen an der Löthlampe od. am Löthfeuer.
Lothse od. Lootse der, I, ein Steuermann od. Schiffer, welcher fremden Schiffern gegen Entrichtung des Lothsengeldes den Weg zeigt, damit sie nicht an Klippen fahren 2c., Schiffslenker, Schführer, Pilote, Lothsmann.
lothsen (h-t), das Geschäft eines Lothsen verrichten: ein Schiff zwischen Klippen, durch Untiefen hin l. Lothsengeld. Lothsmann, s. Lothse.
Löthzinn, s. Löthe.
Lotophagen, Lotusesser, Menschen in Afrika, die sich bes. von der Lotos od. Lotus, der Frucht des Lotusbaumes, nährten, deren Süßigkeit auf Fremdlinge so eingewirkt haben soll, daß sie die Gegend gar nicht mehr verlassen wollten. [derlich.
lotter, locker, unordentlich, lüLotterbube, Taugenichts, liederlich., tasterhafter, ausschweif. Mensch., lockerer Bursche.
Lotterie die, IV, ein Glücksspiel, bei welchem Verlust od. Gewinn durch Lose entschieden wird: in die L. legen, (ein) setzen; in der L. spielen, sein Glück versuchen, glücklich sein, gewinnen, verlieren; gern L. spielen. Lotteriedirector. L-los. L-spiel, vgl. Lottospiel.
Lotto das (unv.), ein der Lotterie ähnliches Glücksspiel, Lottospiel.
Lotus die, s. Lotophagen.
Louis (Luih), s. Ludwig.
Louise (Luise), s. Ludovica.
Louisd'or (Luidohr), französische Goldmünze, 5 Thaler und einige Groschen.
Loupe (Lup) die, Vergrößerungsglas mit einem Griff.
Louvre (Luwer), ein kön. Palast zu Paris, welcher mit einem andern kön. Schlosse — den Tuilerien — mittels einer langen Gallerie zusammenhängt.
Löwe der, I, Löwin die, V, bek. zum Katzengeschlechte gehöriges Raubthier von gelblicher Farbe, Leu, König der Thiere: der königliche, edele, großmüth., furcht., grimmige, ernst od. finster blick., trotz., wilde, wüth., zorn., knirsch., brüll., raub., kühne, muth., unerschrock., starke, ungebändigte, bemähnte, staatliche Löwe; der L. brüllt; 2) Sternbild.
löwenähnlich, vgl. l-artig, löwengleich, l-haft, l-herzig, l-beherzt, l-stark. L-auge, das Auge des Löwen; 2) ein starr blickendes, Kraft, auch Grimm blitzendes Auge, L-blick. L-bändiger. l-beherzt, l-muthig, l-herzig, l-kühn, furchtlos wie ein Löwe. Löwengarten, L-park. L-gefühl, hohes Kraftgefühl, L-muth, L-sinn. l-gleich. wie ein Löwe, l-muthig. L-gelmm. L-grube, Erdgrube, in der man Löwen unterhält; vgl. L-garten. l-haft, vgl. l-ähnlich. L-haut. Löwenherz, Herz eines Löwen; 2) außerord. grosser Muth, L-muth; 3) löwenmuthiger Mensch. löwenherzig, s. l-beherzt. Löwenhündchen, ein l-ähnlich behaartes H. L-kraft, vgl. L-herz. L-klaue. L-kopf. löwenkühn, l-beherzt. L-mähne. L-maul, bek. Pflanze. L-miene, vgl. L-auge. L-muth, s. L-herz. L-mutter, Löwin. L-park, L-garten. L-schwanz. L-sinn, hoher Muth, Großmuth, L-gefühl. L-sohn, ein muthig., starker Mensch. l-stark. L-stärke. L-stimme, brüllende, fürchterliche, starke Stimme. L-thaler, holländ. Silbermünze, 1 Thl. 6 1/2 Sgr. L-tapferkeit, L-muth. L-wärter, Aufseher der Löwen. L-zahn, Zahn eines Löwen; 2) bek. Pflanze.
Löwin die, V, Löwenweibchen, Löwenmutter.
Lowry (Lohri), Güter-, Stein-, Viehwagen.
loyal, gesetzlich, redlich, rechtlich, bieder, rechtschaffen, treugesinnt, anhänglich an die Gesetze: ein l. Mann (Loyalist). Loyalität die, V, Gesetzmäßigkeit 2c.
Loyolit der, II, s. Jesuit.
Lucerne die, IV, Leuchte, Licht; 2) Kleeart, Schneckenklee.
Luchs der, VII, bek. katzenähnl. Thier, welches sehr scharf sieht; 2) ein scharf sehender Mensch; 3) Sternbild. Luchsauge, scharfes Auge: er hat Luchsaugen; das L. des Argwohns. luchsbunt, scheckig, gefleckt.
luchsen (h-l), lugen; 2) listig lauern.
Lucifer der, VI, Lichtbringer, Abend- od. Morgenstern; 2) der Teufel. Lucina die, Beschützerin der Gebärenden.
Lucke, s. Luke.

Lücke die, IV, die fehlerhafte Oeffnung an einem Dinge, die Stelle, wo in einer Reihe mehrer Dinge Etw fehlt, Loch, Scharte: die Lücken in den Mauern, in der Schlachtreihe; eine Lücke in die Mauer schießen; eine L. in der Bücherstelle [wo Bücher fehlen]; die Lücken büssen, ausfüllen, zumachen, aufmachen; L. bekommen; die L. [Scharte] einer Klinge ausschleifen; die L. büssen müssen [die Stelle eines Andern vertreten müssen]; 2) Mangel, Verlurst, Auslassung, Leere, Defect: eine L. in seinem Vermögen, in seiner Erkenntniß ausfüllen; eine L. in einer Handschrift; hier ist eine L.; in seiner Kasse fand sich eine grosse L. [ein grosser Defect].

Lückenbüsser, die Person od. Sache, welche in Ermanglung einer besseren die Stelle einer andern, fehlenden ersetzt, Stellvertreter: zum L. ist er gut genug; diese Anekdote steht hier [in der Zeitung] als L.; 2) müssige, nichtssagende Wörter in einem Satze, Ausfüllwörter. L=ei.

lückenhaft, Lücken habend, unvollständig, mangelhaft, defect. L–igkeit die, V, Mangelhaftigkeit rc.

lückig, lückenhaft, schartig: lückiges Messer.

lucrativ, gewinnreich, vortheilhaft, einträglich, ergiebig: lucrativer Handel.

Lucrum das, § 109 f, Gewinn, Vortheil: l. cessans Einbusse des Gewinnes.

Lucretia [die Gewinnende], Taufn., 7. Juni; 2) Gemalin des Römers Tarquinius Collatinus, wegen ihrer ehelichen Treüe und Keüschheit berühmt.

luctuös, kläglich, traurig.

Lucubration die, V, das Arbeiten, Studieren zu Nacht od. bei Licht; Mz. Nachtgedanken, Nachtarbeiten.

lucubriren (h–t), zu Nacht arbeiten rc.

lucülent, lichtvoll, hell, deütlich, verständlich.

lucullisch, üppig, schwelgerisch, wie der Römer Lucullus.

Ludel die, VI, Trinkgeschirr für Saüglinge, Kinderdutte, Lutscher, Saughorn, Nutschkännchen; 2) [scherzh.] Tabackspfeife.

ludeln (h–t), saugen; 2) ohne Worte singen, lullen.

Luder das, VI, überhaupt Fleisch: das L. fällt dem Pferde vom Leibe; das Pferd setzt L. an [wird fleischig]; 2) das Fleisch kranker, verreckter od. getödt. Thiere, das Aas (s. d.), ein in Verwesung übergegang. Körper: es stinkt wie ein Luder; hier liegt ein L.; 3) ein schlechtes, abscheül., unfläthiges Leben: sich dem L. ergeben; im L. liegen od. leben [ein Luderleben führen]; 4) loses, lüderl. Spiel: sein L. mit Em treiben; 5) ein unmoralischer, schlechter, unfläthiger, lüderlich. Mensch, Schindluder, Luder(s)kerl.

Luderhütte, Schinderhütte. L=leben das, die höchst lüderliche ausschweif. Lebensart; 2) das höchst beschwerliche Leben: ich habe bei ihm ein L.

lüderlich [richtiger als liederlich, denn es ist von Luder, nicht von Lied abzuleiten], ein Luderleben führend, locker, ausschweifend, hurerisch, schwelg., üppig, wohllüstig, unord., nachlässig, leichtsinnig: l. Mensch, Betragen, Lebenswandel, Haus; Gesindel, Kleidung; armes u. l. Volk; Etw l. [nachlässig, oberflächlich, unachtsam] thun, befestigen, nähen, arbeiten; er geht immer l. [nachlässig in der Kleidung] einher; l. sein, leben; es sieht bei ihm l. aus.

Lüderlichkeit die, das Lüderlich-sein: En zur L. verleiten, verführen; En von der L. zur Tugend zurückführen.

ludern, durch Luder anlocken: einen Fuchs l.; 2) Luder fressen; 2) ausschweifend leben.

Ludewig, s. Ludwig.

Ludimagister, Schulmeister.

Ludmilla [die Ruhmvolle]; 16. September.

Ludolph [der Hilfreiche]; 29. März.

Ludovica [die ruhmvolle Heldin] = Louise; 2. März.

Lud(e)wig [entstand. aus Chlodwig] (der berühmte Held) = Louis; 25. Aug. Ludwigsorden.

Luf die, V, die Windseite, der Leeseite entgegengesetzt.

Luft * die, III, die elastische, durchsicht., flüssige Materie, welche die ganze Erde umgibt u. zum Athmen aller Geschöpfe unentbehrlich ist; vgl. Luftmasse, Atmosphäre, Luftzug, Lebensluft: leichte, dünne, dicke, neblichte, dunkle, trübe, gesunde, reine, kalte, kühle, laue, gemässigte, warme, heiße, schwüle, verderbte, feüchte, trockne, freie, äußere, eingesperrte, schwere, drückende L.; Em L. zuwedeln, zufächeln; frische Luft schöpfen, genießen [in die Lungen einziehen, Athem holen]; von der L. leben; Em die L. nicht gönnen; der Schall entsteht in der L.; die Beschaffenheit, die Schwere, Dichtigkeit, der Druck der L.; die Luft herauspumpen [s. Luftpumpe]; Etw in, an die Luft legen, stellen; Etw an der L. trocknen; Etw vor der L. sichern, verwahren; einer Sache die L. benehmen; keine L. zu Etw lassen; L. erhalten; einem Schiffe L. geben [frische L. hereinbringen]; die L. nicht vertragen; sich in der freien L. aufhalten; an, in die L. gehen [ins Freie spatziren gehen]; in der L. schweben; Luft machen [Erleichterung verschaffen, den Zugang der Luft verschaffen, Athem verschaffen, Oeffnung machen]; sich von Geschäften, v. Gram, v. Schulden L. machen; seinem gepreßten Herzen gegen En L. machen [es durch Mittheilung des Kummers erleichtern]; einem Gepreßten, Bedrängten Luft machen; Em Luft lassen [auch: ihn freier, nach Belieben sich bewegen lassen]; seinen Gedanken L. machen [sie mittheilen]; seiner Freüde Luft machen [sie ausbrechen lassen]; einem Vollblütigen L. machen; einem Baum L. machen [die überflüss. Zweige abschneiden]; L. bekommen [a) wieder athmen können, b) Erleichterung bekommen, von etwas Beschwerlichem, von Geschäften, Schulden, Sorgen befreit werden; c) Etwas merken, heimlich Nachricht von Etw erhalten]; einer Sache L. geben [sie an die Luft stellen; b) etwas Angespanntes nachlassen]; einer Sache den Zugang der Luft verschaffen; L. wohin lassen; in die Luft reden [vergeblich, ohne daß der Andere darauf merkt]; in die L. fechten, schlagen [vergeblichen Schlag in die Luft thun; b) beim Vortrage zu viele und allzu hohe Handbeweg. machen]; 2) [mit dem Nebenbegriffe der] Höhe: die Vögel in der L.; in die L. fliegen, steigen, sich erheben; durch die L. fliegen; in den Lüften schweben; aus der Luft herabkommen; die Festung, das Schiff in die Luft sprengen; Schlösser in die Luft bauen [hohe, unausführbare Plane entwerfen]; Etw aus der Luft greifen [erdichten]; 3) ein gelinder, sanfter Wind, die saüselnde Luft, Lüftchen: angenehme, milde, leise, kühlende L.; es geht, weht eine rauhe, kalte, warme, wohlthuende L.; die L. kommt von Osten; jedes Lüftchen fürchten.

Luft der, VII, ein luftiger, leichtsinniger Mensch, Windbeütel.

Luftart, Luftgattung, Gasart.

luftartig, luftähnlich. L=bad, die Entblössung in der freien Luft; 2) die Einathmung frischer Luft u. deren wohlthuende Einwirkung auf den Leib: ein L. nehmen. L=ball, L=ballon, ein Ball von luftdichtem Zeüge, welcher, mit brennbarer u. verdünnter Luft gefüllt, in die Höhe steigt, Montgolfiere, Aërostat, Luftschiff: einen L. steigen lassen. L=bau, ein Bau ohne festen Grund; vgl. L=schloß. Luftbeschaffenheit, Luftzu-

stand, Klima. **Luftbewohner**, Vogel. **Luftbild**, s. L-gebilde. **L-blase**, die mit Luft gefüllte Blase; vgl. Galfenblase. **Lüftchen**, s. Luft 3. **luftdicht**, so dicht, daß keine Luft durchdringen kann, luftfest, hermetisch: Etw l. verschließen, machen. **l-durchfliegend**, **l-durchsegelnd**, **l-schwimmend**: l. Ballon.

lüfteln (h-t), nach Luft riechen, feücht sein; 2) zirhen.

lüften (h-t), an die Luft bringen, stellen, von der Luft durchwehen, durchstreichen lassen: die Kleider, Betten l.; einen Baum l.; sich l. [sich durch Ablegung drückender od. heißer Kleidungsstücke Luft verschaffen, b) sich durch Mittheil. eines Geheimnisses Erleichterung verschaffen]; sein Herz l.; vgl. Luft 1; 2) Luft machen, reine Luft einlassen: man muß hier l.; ein Zimmer l.; 3) ein Wenig in die Höhe heben, lüpfen: den Schleier, den Hut l.; ein Faß, den Stein l.

luftentwickelnd: l. Pulver; vgl. Brausepulver.

Lufterscheinung, die merkbare od. sichtbare Veränderung od. Begebenheit im Dunstkreise, Phänomen, Meteor, Lichtgebilde: L-en haben, sehen; 2) Phantom. **L-fahrer**, s. Luftschiffer. **Luftfahrt**, s. Luftreise. **L-farbe**, die blaüliche Farbe, welche die Luft zu haben scheint. **L-gebilde**, Lufterscheinung; 2) Bild d. Phantasie, Phantom, Schatten, Traum, Einbildung, Erdichtung, Luftbild, L-gestalt. **L-gefilde**, L-raum. **L-gegend**, L-region, L-strich. **L-gestalt**, L-gebilde. **Luftgewölbe**, Himmelsgewölbe. **Luftgürtel**, Zone. **L-hauch**, die leicht u. sanft sich bewegende Luft; vgl. Zephyr. **L-heizung**, die Heiz. mit erwärmter Luft. Diese wird nämlich aus einem im Keller od. Erdgeschosse befindlichen Ofen mittels Röhren od. Kanälen nach den verschiedenen Zimmern geleitet. **Lufthimmel**, s. L-kreis.

luftig, Luft habend, aus Luft bestehend, in der Luft befindlich, dunstig: l. Gestalt, Schatten; 2) dem Zutritt der frischen Luft ausgesetzt, der Luft zugänglich, von der Luft durchstrichen, luftreich: l. Zimmer, Haus; 3) dünn od. leicht wie Luft: l. od. lüftige Kleidung, Zeüg; l. angezogen sein; 4) leichtsinnig, flatterhaft, unzuverlässig; vgl. lüstig. **Luftigkeit**. **lüftig**, schlau, durchtrieben, verschlagen; 2) schnell, flink, flüchtig. **L-keit**. **Luftklappe**, Windklappe, Ventil. **L-kreis**, s. Atmosphäre, Dunstkreis, L-strich, L-himmel. **L-laüterung**, L-reinigung. **l-leer**, von Luft geleert: l. Raum. **Luftloch**, ein Loch, durch das man die Luft eindringen läßt, Luftzugangsloch. **L-malz**, an der Luft getrock. Malz. **L-masse**, grosse Menge Luft. **L-meer**, die Luft gleichsam als Meer betrachtet, Luftraum. **L-messer**, Werkzeüg zum Messen der Luftbeschaffenheit. vgl. Baro-, Hygro-, Mano-, Gasometer. **L-pumpe**, ein künst. Werkzeüg, womit man die Luft aus einem Raume pumpt. **Luftraum**, der mit Luft gefüllte Raum, welcher die Erde umgibt, L-kreis, L-reich. **L-region**, L-gegend. **L-reinigung**, Verbesserung der unreinen Luft durch Lüften, Raüchern, Essigdämpfe ꝛc. **luftreich**, luftig. **Luftreich**, s. Atmosphäre, L-raum. **L-reise**, s. Luftfahrt u. L-schifffahrt. **L-röhre**, die knorpelige Röhre im Körper, durch welche die zum Athmen nöthige Luft in die Lunge eingezogen wird, Kehle; 2) Luftreinigungsröhre. **L-röhrenschwindsucht**, bek. Krankheit. **luftscheü**, die Luft scheüend. **L-schiffer**, wer mittels eines Luftballes u. einer daran befestigten Gondel durch die Luft schifft, Luftfahrer, L-segler, Aeronaut, Aerostatiker. **Luftschifffahrt**, L-reise, L-fahrt. **L-kunst**. **L-schloß**, unausführbarer Plan, Hirngespinnst: L-er bauen [unausführb. Pläne entwerfen]. **l-schwebend**, in der Luft schw. **L-segler**, s. Luftschiffer. **Luftspringer**, Seiltänzer, Kunstreiter. **L-sprung**, Sprung durch die Luft, in die Tiefe u. Höhe; vgl. Coutbette. **L-stein**, L-ziegel; 2) Meteorstein. **L-streich**, Hieb durch die Luft, vergeblicher Streich: L-e thun, machen [sein Ziel unter vergebl. Streichen verfehlen]. **Luftstrich**, Himmelsstrich, L-gegend, L-kreis. **Luftströmung**, s. Luftzug.

Lüftung die, V, das Lüften (s. d.). **Luftverbesserung**, s. Luftreinigung. **Luftziegel**, in der Luft getrock. Z. **Luftzug**, das Strömen der Luft durch einen auf der entgegengesetzten Seite offenen Raum, das Durchziehen der Luft, die durchwehende Luft: dem L. ausgesetzt sein; 2) Luft- oder Zugloch.

Lug der, VII, die Lüge: was für L. und Trug gibt es in der Welt! er ist aus L. u. Trug zus.-gesetzt; durch L. u. Trug [durch Ränke u. Schwänke] Etw zu erreichen suchen; er lebt nur L. u. T.; durch L. u. Trug kämpfen.

Lüge die, IV, die absichtlich oder wissentlich vorgebrachte Unwahrheit, die Unrichtigk., Nichtigkeit, falsche Nachricht, Erdichtung, erdicht. Rede, Hirngespinnst: grosse, kleine, offenbare, kluge, listige, unverschämte, boshafte, geistreiche, feine, schreckliche, impertinente, freche, schänd., bescheidne, erlaubte L.; eine Nothlüge; die Wahrheit durch L-en entstellen; eine L. sagen, vorbringen, schmieden, ersinnen, aussinnen, ausdenken, erdichten, aus-, verbreiten; Em L-n erzählen; En mit L. berichten, bedienen; Em eine Lüge sagen, aufbürden, aufladen; En durch seine L. taüschen; Jds Lüge widerlegen; En auf einer L. ertappen; mit einer L. weg-, davonkommen; sich mit einer L. (durch-) helfen; die L. gegen die Wahrheit vertheidigen; En Lügen strafen [der Lüge überführen od. zeihen]; Lügen haben kurze Beine [werden bald entdeckt]; auf eine L. gehört eine Fliege [Ohrfeige].

lügen, § 245, durch Unwahrheit taüschen, wissentlich eine Unwahrheit sagen, gegen die Wahrheit fündigen, lügenhaft Etw aussagen, berichten, vorgeben, erdichten, heücheln, sich verstellen, aufschneiden, prahlen, windbeüteln, laügnen: sehr gern l.; im Scherze l.; Du sollst nicht l.! gegen En l. [En belügen]; Em die Haut voll l.; lüge du und der Teüfel! Das lügst du in deinen Hals; er lügt, als wenn es gedruckt wäre; er l., wenn er den Mund aufmacht; er lügt, daß sich die Balken biegen; wer l., der stiehlt; Freündschaft, Liebe Em lügen [heücheln]; die Augen, Mienen lügen [taüschen] oft; zum Lügen seine Zuflucht nehmen; sich mit Lügen aus einer Verlegenheit helfen; sich auf das Lügen legen; sich das Lügen angewöhnen.

lugen (h-t), lauern, schauen, lauschen, luchsen, spähen.

Lügenbild, Trugbild, Vorspiegelung. **L-fürst**, Teüfel. **Lügengeist**, Teüfel; 2) lügenhafter Mensch, Heüchler, Betrüger.

lügenhaft, wer gerne lügt, sich das Lügen angewöhnt hat, lügenhaftig, lügnerisch, **lügenfähig**, **lügenkundig**, fertig in Lügen, verlogen: l. Mensch; 2) erlogen, einer Lüge ähnlich, eine Lüge enthaltend, falsch, erdichtet, eitel, unzuverlässig: l. Erzählung. **L-igkeit**. **Lügenkunst**, **L-fertigkeit**, Heüchelkunst, Scheinheiligkeit, lügnerischer Kunstgriff. **L-maul**, s. Lügner. **L-prophet**, falscher Prophet. **L-sack**, **L-schmied** und **L-zunge**, s. Lügner.

Lugger der, VI, kleines schnellsegelndes Schiff.

Luggestalt, s. Lügenbild.

Luginsland, Bergspitze mit Fernsicht; vgl. lugen.

Lügner der, VI, L-in die, V, wer lügt, L-maul, L-sack, L-zunge, L-schmied, L-künstler: ein L. sein; Em zum Lügner machen [als Lügner ausgeben; b) machen, daß er sein Wort nicht halten kann]; Em od. an Em zum L. werden [Em das Versprechen nicht halten od. nicht halten können]; ein Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben.

lügnerisch, s. lügenhaft.

Lui [falsch], s. Louis. **Luise**, s. Louise. **Luitpold**, s. Leopold.

Lukas (das Licht), Taufname; 18. Oktob.

Lu(k)ke die, IV, Oeffnung, Loch überhaupt; 2) Dachöffnung.

lukrativ, **lukubiren** rc., s. luc.....

Lulei der, VII, Müssiggänger, Taugenichts.

lullen (h-t), durch eigenthümliche, sanfte Töne einschläfern, einlullen: ein Kind in Schlummer l.; 2) auf eigenthüm. Art singen, summsen: ein Wiegenlied, einen W-gesang l.; 3) durch Saügen besänftigen: ein Kind l.

Luller der, VI, L-in die, V, wer lullet; 2) Ludel, Dutte, Schnuller. [Gesang.

Lullgesang, der einschläfernde

Lumen das [Mz.-mina], Licht; 2) grosser Geist, heller Kopf, talentvoller, geistreicher Mensch: er ist kein L.

Lumen mundi, ein Licht der Welt, Welterleüchter, grosser Geist. [klinge.

Lummel die, IV, alte Messer-

Lümmel der, VI, grober, plumper, flegelhafter, ungeschiff., ungesitt. Mensch, fauler Schlingel, Tölpel, Flegel: Das ist ein wahrer, rechter, grosser Lümmel.

Lümmelei die, V, grobes rc. Benehmen, Grobheit.

lümmelhaft, einem Lümmel ähnlich: l. Mensch, Betragen.

lümmeln (h-t), sich lümmelhaft benehmen.

Lump der, II u. VII, armer, elender, schmutz. Mensch, Lumpenkerl, L-hund, Lumpazi, Taugenichts, Tagdieb; 2) Geizhals (s. d.).

Lumpazi der, unv., s. Lump 1: L. vagabundus ein herumziehender Lump. Landstreicher.

Lumpen der, VI [Lümpchen, Lümplein], ein abgetragenes, zerriss. Kleidungsstück: in alte L. gehüllt, gekleidet; die Lumpen hängen um ihn herum; das Feüer fängt bald in einem L. [das Unglück trifft haüfig Arme]; 2) Hader, H-lumpen, Lappen: aus L. macht man Papier; 3) in der Zusammensetzung bezeichnet es etwas Geringes, Schlechtes, Verächtliches, z. B. **Lumpengeld**, **L-waare**.

lumpen (h-t), sich wie ein Lump aufführen: er lumpt den ganzen Tag (herum); 2) als einen Lumpen behandeln: En l.; sich nicht l. lassen [sich nicht als Lump oder Filz ansehen lassen].

Lumpending, geringe, verächtl. Sache; 2) werthlose Kleinigkeit. **L-frau**, Lumpensammlerin. **L-geld**, unbedeüt. Geld, Spottgeld. **L-gesindel**, lüderliches, schlechtes G., L-pack, L-volk. **L-handel**, H. mit Lumpen. **L-haus**, s. Lumpen 3. **L-hund**, **L-kerl**, **L-mensch**, Schimpfwörter, s. Lump. **L-mann**, L-sammler. **L-pack**, L-gesindel. **L-sammler**, wer L. sammelt, Hader-lumpenmann. **L-sold**, s. Lumpen 3. **L-volk**, s. L-gesindel. **L-waare**, **L-zeüg**, s. Lumpending. **L-zucker**, eine Art groben Zuckers, welcher in Lumpen [in Stücken] verschickt wird; vgl. Farin.

Lumperei die, V, das Lumpigsein, die Lüderlichkeit: der L. ergeben sein; Was ist Das für eine L.! seine gränzenlosen, grossen L-en sind daran Schuld; 2) die unbedeüt., nichtswürd., schlechte Sache, Bagatelle, Lapperei, Lappalie, Kleinigkeit: um eine L. streiten.

lumpicht, einem Lumpen ähnlich, lüderlich, nichtswürdig, armselig, elend rc., s. Lump: sich l. aufführen; 2) schlecht, unbedeütend, gering: er gab mir einen l. Dreier; 3) knauserig, filzig.

lumpig, zerlumpt, zerrissen: l. Mensch, Rock; l. einhergehen; 2) lumpicht: l. Mensch; sich l. aufführen.

Luna die, § 109 a, Mond, Mondgöttin, Selene.

Lunambulismus der, Mondsüchtigkeit, Nachtwandelei.

Lunambulist der, I, Nachtwandler. [lend.

lunar(isch), den Mond betreff-

Lunarium das, § 109 g, Darstellung des Mondumlaufes um die Erde. [sel.

Lunation die, V, Mondswech-

lunatisch, mondsüchtig.

Lünel, Stadt im süd. Frankr., baut guten süssen Muscatwein; daher Muscat Lünel.

Lünette die, Augenglas, Brille, vgl. Lorgnette; 2) Vergrösserungsglas; 3) ein halbmondförmiges Festungswerk.

Lunge die, IV, das aus zwei Flügeln bestehende Eingeweide im Körper, welches das Werkzeüg des Athemholens ist: die rechte und linke L.; eine gute L. haben [kräftig, lang mit der L. aushalten, lange sprechen, blasen rc. können]; aus voller Lunge [mit aller Kraft] schreien, lachen; frei von der L. weg [von der Leber weg, freimüthig] sprechen; sich fast die L. herausreden, zersprengen; an der L. leiden; 2) ein Gericht aus gehackter Lunge, Lungenmuß: wir hatten zu Mittag eine L.

Lungenblase, Luftzelle der Lunge. **L-drüse**, die Drüse am untern Theile der Luftröhre. **L-entzündung**. **l-faul**, eine angefaulte Lunge habend, schwindsüchtig. **L-faüle**, die Krankheit der Lunge, da sie angefault ist. **Lungenflechte**, **L-kraut**, **Lungenmoos**, Mittel gegen die Lungenkrankheit. **L-flügel**, einer der beiden Theile, aus welchen die Lunge besteht. **L-hieb**, ein Hieb in die Lunge; 2) kräftiger, derber Hieb; 3) derbe, bittere Wahrheit: Em einen L. versetzen. **L-knoten**, Knoten in der Lunge, L-tuberkel. **L-lappen**, einer der Lappen, in welche die Lungenflügel getheilt sind. **L-mittel**, Mittel, um die Lunge zu heilen, s. L-flechte. **L-muß**, s. Lunge 2. **L-probe**, die Untersuchung der Lunge eines neügebornen todten Kindes, um zu sehen, ob dasselbe gelebt habe. **L-schwindsucht** u. **L-sucht**, Auszehrung durch Vereiterung der Lungen. **l-süchtig**, mit der Lungensucht behaftet. **L-tuberkel**, s. L-knoten.

lungern (h-t), müssig umhergehen, faulenzen; 2) s. lunschen 3; 3) nach Etw lüstern sein, streben: nach Etw lungern.

lunschen (h-t), hinken; 2) nach Etw forschen; 3) im Bette liegen, ohne zu schlafen, lunzen, lungern.

Lünse die, IV, Achsnagel, Kipf.

Lunte die, IV, der angebrannte u. fortglimm. Strick zum Losbrennen der Geschütze, Zündstrick: L. riechen [Gefahr merken]; L. gerochen haben [im Kriege gewesen sein]. **Luntenstock**, der Stock, an dem sich die Lunte befindet.

lunzen (h-t), s. lunschen 3.

Lupe, s. Loupe.

Luperkalien die (Mz.), röm. Fest zu Ehren des Pan, als Beschützers der Herden gegen Wölfe [lupi]; 15. Feb.

lüpfen, ein Wenig in die Höhe heben, lüften (s. d.).

Lupine die, IV, Wolfsbohne, Pflanze.

Luppe die, IV, ein unförmliches schweres geschmelztes Stück Eisen; 2) Hündin; 3) Hure. Vgl. Loupe.

luppen (h-t), verstümmeln, verschneiden.

Luppenfeüer, Feüer, durch welches die Eisenerze geschmelzt werden; 2) das Schmelzen der Erze selbst.

Lupus in fabula der Wolf in der Fabel [Derjenige, von dem man spricht, kommt eben].

Lurde die, IV, der gedrehte Strick.
luren (h-t), horchen, lauern.
lurk, link.
Lurke die, IV, Knoten im Garne.
lurken (h-t), saugen; 2) schwer reden.
Lurks der, VI, plumper, tölpelhafter Mensch; 2) Zotenreißer.
lurksen (h-t), Zoten reißen.
Lurre die, IV, Strick; 2) Fälschung, Lüge. Lurrendreher, wer Lurren macht.
lürschen (h-t), harnen.
Lusche die, IV, Pfütze; 2) lüd. Weibsperson, Hure; 3) Luppe.
lusen (h-t), horchen, aufmerken, lauschen. Luser der, VI, wer luset; 2) Ohr.
Lusitania die, das jetzige Portugal.
Lust die, III, ein höherer Grad des sinnlichen Vergnügens, Freüde, Freüdigkeit, Ergötzlichkeit, munterer, heiter, froher Sinn, Frohsinn, Fröhlichkeit, Munterkeit, Augenlust, Augenweide, Seelenvergnügen, Wonne, Wonnegefühl, Vorliebe, das angenehme Gefühl: die eitle, armselige, schnöde, veränderl., gewünschte, grosse L.; mit L. u. Liebe od. mit L. u. Eifer an Etw gehen; Etw mit L. (gern) sehen, hören, bearbeiten, genießen, essen, seine Lust an Etw haben, finden, sehen (s. Augenlust), befriedigen, büssen; Dieß dient, gereicht mir zur Lust; sich eine L. machen; es ist lauter Lust [Lebendigkeit] an od. in ihm; auf L. folgt Unlust; Em seine L. verderben; heüte ist es eine Lust zu reisen; Garten-, Jagd-, Landlust; 2) die Aeüßerung eines solchen Vergnügens, das Lustig-sein, die Lustbarkeit, Lustigkeit: Das war eine Lust u. ein Frohlocken! 3) das Verlangen nach einer Sache, der Hang, die Regung der Sinnlichkeit zu befriedigen, das Aufgelegt-sein zu Etwas, Eifer für Etw, Verlangen, Begierde, Neigung, Gelüst: Lust zu essen rc. haben, empfinden; es kömmt mir grosse Lust dazu an; L. zu Etw bekommen; die L. dazu ist mir wieder vergangen; Em L. zu Etw machen; Jds L. rege machen; bei Em grosse L. zu Etw erwecken; Jds L. vermehren; Em zu Etw L. machen; Em die L. benehmen; nach aller L., nach Herzenslust tanzen, spielen; keine, wenige L. an od. zu Etw haben [Abneigung dagegen haben]; Lust und Liebe zum Dinge, macht Mühe und Arbeit geringe; er hat so ein Lüstchen darnach; 4) [Mz. Lüste] sinnliche Begierden u. deren Befriedigung, heft. Verlangen nach sinnl. Genuß, bes. durch Befriedigung des Geschlechtstriebes, Wohllust; vgl. Schwelgerei, Schlemmerei, Sinnlichkeit, Sinnengenuß, S-lust, Ausschweifung, fleischliche Liebe: ungezügelte, heftige, ungestüme, Gesundheit zerstör., verderbliche, schmeich., schmähliche Lüste; sich ganz den sinnlichen Lüsten ergeben, hingeben; den L. (des Fleisches) od. den fleischlichen Lüsten leben, gehorchen, fröhnen; über seine Lüste u. Begierden nicht Herr sein [sie befriedigen]; seine Lüste stillen, zähmen, zügeln; Jds geheime L. beobachten, bemerken; in den L. leben.
Lustbad, das Baden zum Vergnügen.
lustbar, vergnüglich, angenehm, unterhaltend: l. Ort.
Lustbarkeit die, V, Beschaffenheit einer Sache, da sie Vergnügen erweckt, das Lustig-sein, die Lust: die L. des Ortes; seine L. gefällt mir; 2) was zur Lust gereicht: eine L. veranstalten; an allen L-en Theil nehmen. L-begier(de), B. nach Sinnenlust. l-berauschend, durch Sinnenlust berauschend, hinreißend. l-berauscht, von Lust gleichsam berauscht, l-trunken, entzückt. L-dirne, Freüdenmädchen, Buhldirne, Hure.
Lüstchen das, VI, s. Lust 3: ein L. nach od. zu Etw haben, bekommen; dieses eitle L. vergeht bald.
Lüstelei die, V, das Gelüsten, bes. die Gaumenlust, G-kitzel.
lüsteln (h-t), ein Wenig Lust empfinden, ein Lüstchen haben; s. lüsten: nach Etw l.
lüsten (h-t), nach Etwas sinnliches Verlangen empfinden, gelüsten, Lust haben, begehren, wünschen, verlangen: es l. mich od. [mir nach Etw [ich habe Lust zu Etw]; mich l. zu tanzen; [ich lüste sehr darnach.
Lüster der, VI, Lichtschimmer, Glanz; 2) Kronleüchter.
lüstern (h-t), s. lüsten: es l. mich nach dieser Speise.
lüstern, heftige Lust empfindend, begehrlich: nach Etw lüstern sein [Etw heftig begehren]; l. werden; l. Blut, Begier, Blick; Etw l. anblicken; 2) wollüstig: lüsterner Mensch; 3) Begierde, Verlangen erweckend: l. Sache, Speise.
Lüsternheit die, V, das Lüsternsein.
Lustfahrt, die zum Vergnügen unternommene Fahrt, Lustpartie, Landparte, Erholungs-, Lustreise. L-feüer, ein zum Vergnügen angezünd. Feüer; 2) Feüerwerk.
Lustgang, Spatzirgang, Promenade. L-garten, zum Vergnügen dienender G., Ziergarten, Blumengarten, englische Anlage, zum Unsch. von Nutzgarten.
Lustgärtner, s. Kunstgärtner. L-gebüsch, L-gehölz, Lusthain, Lustwäldchen, Bosquet; vgl. Park. L-gegend, schöne Gegend. L-schrei. L-getümmel. L-hain, L-gebüsch. Lusthaus, Garten-, Sommerhaus zum Vergnügen; 2) Bordell.
lustgehen, s. lustwandeln.
lusthauchend, von Lust belebt, lustbeseelt, lustig.
lustig, Lust empfindend u. zu erkennen gebend, aufgeraümt, vergnügt, fröhlich, froh, munter, heiter, aufgelegt, aufgeweckt, angenehm, anmuthig, scherzhaft, possenhaft, drollig, erheiternd: lust. Mensch; l. Leben, Gesellschaft, Bruder [Bruderlustig]; des Kaisers l. Rath [Hofnarr]; l. Anblick, Geschrei, Gesang, Ort; sich l. machen [sich ein Vergnügen machen]; En lustig machen (aufheitern); über En sich l. machen [En zum Besten haben]; da geht es l. zu od. her; ausgelassen l. sein, werden; l. Muth macht gutes Blut; nur lustig, immer lustig! l. leben u. selig sterben, heißt dem Teüfel das Spiel verderben; er lebt stets l. u. gut [Bon vivant]; l. Kopf, Gesell, Einfall, Erzählung, Streich, Schauspiel.
Lustigkeit die, V, das Lustigsein, die Fröhlichkeit, Lustbarkeit.
Lustigmacher, wer Andere lustig macht, Spaßmacher, Spaßvogel, Possenreißer, Hanswurst, Harlekin, Witzbold; vergl. Hofnarr. L-macherei. L-lager, ein Kriegslager zur Uebung und zum Vergnügen.
Lüstling der, VII, wer den Lüsten fröhnt; s. Lust 4.
Lustort, L-platz, Belustigungsort, Vergnügensort. L-partie, vgl. L-fahrt.
Lustration die, V, Musterung; 2) feierl. Reinigung, Weihung; vgl. lustriren.
Lustre (Lüster) der, § 109 n. feinstes Schmelzglas; 2) Glanz; 3) Kronleüchter; 4) gekörperter, glänzender Wollenzeüg.
lustreich, s. lustig, lustgewährend, wonnig, reizend.
Lustreise, vgl. L-partie.
lustreizend, liebereizend, anmuthig: l. Anblick.
Lustring (Lüsträng) der, Glanztaffet; vgl. Lustre.
lustriren (h-t), mustern rc.; s. Lustration.
Lustrum das (§ 109 f), Zeitraum von 5 Jahren.
Lustschiff, ein Schiff zu Lustfahrten. L-schloß, ein Schloß, in welchem man sich zum Vergnügen aufhält; vgl. L-garten. Lustseüche, die venerische, galante Krankh., Venerie [gemein] Franzosen. l-siech, lustkrank, vene-

risch. Lustsinn, Neigung zum sinnl. Vergnügen. L-sitz, vgl. L-schloß. L-spiel, die dramatische Darstellung einer Handlung, welche die Zuschauer zum Lachen bewegen soll, Komödie; Nds bei Schauspiel. l-spielartig, l-ähnlich, komisch. L-dichter, Komödienschreiber. L-stück, L-spiel. l-trunken, s. l-berauscht. L-wald, s. Lustholz. lustwallen od. l-wandeln (h–t), lustachen. zum Vergnügen wandeln, gehen, spatziren, promeniren: in Feld u. Flur l. Lustwandler, Spatzirgänger, Promeneur. L-weg, Vergnügen gewährender Weg.

Lutheraner der, VI, wer sich zu Luthers Lehre bekennt.

lutherisch, dem Lutheranismus (der von Luther vorgetragenen Lehre) zugethan, dazu bekennend, darin begründet, protestantisch, evangelisch: l. Christen, Gemeinde.

Lutherthum das, VII (ohne Mz.), die christl. Lehre, wie sie Luther vortrug.

Lutschbeütel, s. Lutscher.

lutschen (h–t), saugen, lutzeln.

Lutscher der, VI, wer lutscht; 2) Ludel, Kinderdute.

Lutten der, VI, ein von Brettern gemachter Kanal.

Lutter das, VI, was durch das erste Feüer beim Branntweinbrennen erhalten wird.

Luo, s. Luf.

Lux die, Licht; vgl. Luchs.

Luxation die V, Luxatur die, V, Verrenkung.

luxiren (h–t), verrenken.

luxuriös, üppig, prunkend, verschwenderisch.

Luxus der (unv.), aller entbehrlicher Aufwand, den man nur zum Vergnügen od. zur Bequemlichkeit macht, Prachtaufwand, Prachtliebe, Verschwendung, Uippigkeit: herrschender L.; L. in Kleidung, in den Mobilien. L-artikel. L-waare.

Luzerne, s. Lucerne.

Lyäos, Beiname des Bacchus.

Lyceum (§ 109 f) das, eine gelehrte Schule, die höher steht als das Gymnasium. Lycealprofessor. Lyceist der, II, wer die Vorlesungen des Lyceums besucht.

Lychnis die, brennende Liebe, Pfl.

Lydia, s. Adelheid; 12. Juli.

Lykurgus, berühmter spartan. Gesetzgeber.

Lymphe die, IV, Blutwasser; Eiter aus den Kuhpocken.

Lynch- (Lintsch-) Gesetz, L-justiz, die bes. in Amerika stattfindende Sitte, daß das Volk einen Verbrecher oder unbeliebten Menschen sogleich ohne Gesetz, eigenmächtig bestraft. Volksjustiz.

Lyra die, § 109 a, Leier; 2) ein nörd. Sternbild.

Lyrik die, V, Liederdichtkunst od. lyrische (s. d.) Poesie.

Lyriker der, Liederdichter ꝛc.

lyrisch, zur Lyra singbar; 2) singbar, sangmässig; 3) empfindungsreich: l. Poesie [der vollendete Ausdruck einer Empfindung oder Anschauung im höchsten Wohlklange der Sprache]; l. Schwung [die durch Begeisterung des Dichters entstehenden erhabenen und lebhaften Vorstellungen, Bilder u. Gefühle, die sich dem Gedichte mittheilen].

Lyssa od. Lytta, Wuth.

M.

Maal, s. Mahl u. Mal.

mäandrisch, sich in vielen Krümmungen schlängelnd, wie der asiat. Fluß Mäander: m. Worte künst. Redewendungen od. Umschweifel.

Maaß, s. Maß.

Maat der, VII, auf Schiffen ein Gehilfe; Kamerad.

macadamisiren (h–t), von Steinschutt erbauen: Kunststrassen macadamisiren.

Macao der, langgeschwänzter brasil. Papagei.

Mac(c)aroni od. Maccheroni die (Mz.), bek. ital. Nudeln.

macaronische Verse, aus lat. und ital. Wörtern zusammengesetzte Verse.

Maccheroni, s. Macaroni.

Macchiavellismus der (§ 109 c), oder macchiavellische Politik, die [wiewohl falsch verstandene] Staatslehre Macchiavellis (gest. zu Florenz 1527), nach welcher ein Fürst mehr auf seinen Vortheil, als auf das allgemeine Wohl sehen soll, schlaue Staatskunst, das selbstsüchtige Herrschaftssystem.

Macchiavellist der, II, Anhänger einer solchen Staatskunst.

Mäcen (Mz. Mäcene od. Mäcenaten), Gönner u. Beschützer der Gelehrten u. Künstler.

maceriren (h–t), einweichen, beizen; 2) sich abmatten, quälen, plagen. Maceration die, V, Einweichung ꝛc.

Mach-Alles der (unv.), wer für einen Andern Alles besorgt, gleichsam die rechte Hand desselben ist, Factotum, Geschäftsführer.

machbar, ausführbar, möglich, vollführbar.

Mache die, IV, das Machen: die Sache ist in der M. [wird eben gemacht]; Etw in die M. [in Arbeit] nehmen; En in die M. nehmen [ihm Verweise, Schläge geben, ihn necken]; Etw in der M. haben.

maché (mascheh), gekaut, zerweicht, zerstampft: papier m. zu Dosen ꝛc.

machen (h–t), eine Veränderung hervorbringen, eine Wirkung verursachen, wirken, thun, handeln, treiben, verfahren: Was machst du [wie geht's, wie befindest du dich]? Was soll ich m. [beginnen]? Jeder mache es nach seinem Gefallen! mache damit, was du willst; man lasse ihn nur machen [man überlasse ihm die Sache; b) man hindere ihn nicht] ! Etw mit Em, mit Etw machen [anfangen]; Was soll ich mit dir, mit dem Gelde machen? Was mache ich nun, gehe ich od. bleibe ich? er hat es mit mir wohl gemacht; hier ist Nichts zu machen; Dieß ist bald, leicht gemacht; daraus läßt sich Viel, Nichts m.; ich weiß nicht, was ich daraus m. [davon halten, denken] soll; er hat es schon zweimal so gemacht; er machte es darnach, daß es so kommen mußte; er wird es nicht mehr lange m. [er wird bald sterben]; 2) hervorbringen, thun, schaffen, bewirken, zu Stande bringen, ausarbeiten, verfertigen, verrichten, bereiten: Gott hat Himmel und Erde gemacht; den Tisch, Kunststücke, ein Kleid, Feüer, Butter, Käse m.; ein Gedicht, einen Aufsatz, eine Beschreibung von Etw, eine Rede, Predigt über Etw machen; eine Uibersetzung, Bücher m. [schreiben]; Etw aus od. von Gold m.; Em Platz machen; Em die Rechnung machen; sich auf Etw [auf ein Amt] Rechnung m.; sich ein Vermögen m. [erwerben]; er hat sich bei dieser Sache Viel gemacht; dabei ist Nichts zu m. [zu verdienen]; ein Gesetz machen; sich Etw zum Gesetze, zur Regel m.; Lärm, Geschrei, viel Aufhebens, viel Rühmens von Etw m.; Aufsehen m. [erregen]; Einwürfe gegen eine Behauptung m.; sich einen Begriff von Etw m.; ein Zeichen in ein Buch m.; ein Kind m. [gemein st. erzeügen]; einer Person ein Kind m. [sie schwängern]; Etw m. [seine Nothdurft verrichten]; 3) ein Verhältniß, eine Veränderung hervorbringen, bewirken, daß Etw geschieht, bewerkstelligen, verursachen: Dieß macht der Wein; den Anfang mit Etw machen; Anstalt zu Etw m.; Em Lust zu Etw machen; En besser m. [ihn bessern]; auf En Eindruck machen; Em Hoffnung, Vergnügen, Freüde, Verdruß, Ehre, Vorwürfe, Vorschläge, Anträge, sich Sorgen, allerlei Gedanken m.; Freündschaft, ein Bündniß, Frieden mit

Em m.; Brüte m. [Etw erbeüten]; einer Sache ein Ende m.; eine Reise m. [unternehmen]; Hochzeit m. [halten, feiern]; noch einen weiten Weg zu m. haben; täglich 6 Meilen m. [6 M. weit gehen]; Halt m. [anhalten, still stehen]; zweimal 3 macht [ist, beträgt] sechs; die Rechnung macht zwei Gulden; Em Beine machen [En zum Gehen od. Schnellgehen nöthigen]; En zum Erben m. [einsetzen]; zum Vormunde, Gefangenen, Sclaven, Freünde m.; En zum König m. [erwählen, als König ausrufen, auf den Thron setzen]; En zum Lehrer m. [ernennen, als L. anstellen]; ein Mädchen zur Frau machen; das Glück machte ihn zu einem angesehenen Mann; er ist ein gemachter Mann [dem in seinen äußeren Verhältnissen, zu seinem Wohlbefinden Nichts fehlt]; ein Fürstenthum zu einem Königreiche m.; einen Versuch, eine Probe mit Etw m. [anstellen]; sich, einer Sache, dem Wasser Luft m.; Etw zu Geld m. [es verkaufen]; ein Haus m. [eine glänzende, kostspielige Haushaltung führen]; Jds Glück, sein Glück m. [gründen]; eine Entdeckung, Ausnahme, Bündniß, Frieden, Bedingungen, Fehler, schlechte Streiche, Schulden m.; einen Plan m. [entwerfen]; mit Em keine Umstände m.; sich ein Gewissen aus Etw m.; sich Etw zur Pflicht, En, sich selbst zum Gelächter m.; Bekanntschaft, gemeinsame Sache mit Em m.; Em eine Verbeügung m.; Feüerabend od. Schicht m. [zu arbeiten aufhören]; Ernst, Spaß, ein Spiel m.; Bank m. [halten]; grosse Augen m. [die Augen weit öffnen]; ein freündliches, saueres Gesicht m.; gute Miene zum bösen Spiel m.; En bange m. [ihm Bangigkeit verursachen]; En gesund, böse, gut, reich, glücklich, vergnügt, heiter, verhaßt, traurig, eifersüchtig, frei, blind, furchtsam m.; aus Em Etw m. [ihn gut erziehen, ihm Kenntnisse beibringen, zu einem Amte &c. verhelfen, ihn schätzen]; Em den Kopf warm, das Herz schwer, die Brust leicht m.; sich bei Em beliebt m.; eine Gegend unsicher machen; Etw fertig, bekannt, deütlich, lächerlich, rückgängig m.; sich einer Sache würdig m.; sich schmutzig m.; sich mit Em gemein m.; sich groß, breit, mausig m.; sich unnütz m. [Unnützes reden od. thun]; mache es kurz [fasse dich kurz; beeile dich]; Etw kurz machen [kurz vortragen, schnell ausführen]; er macht es mir zu lang; seine Sache gut m.; En fallen, gehen, lachen, zittern m.; Em Etw glauben m. wollen; die Stummen macht er reden(d); das Feüer macht das Eisen schmelzen; sich Etw zu thun, zu schaffen m.; gesalzene Speisen m. [erzeügen] Durst; Dieß hat mir Kopfweh gemacht; mache, daß Dieß bald geschieht; Dieß macht [kommt daher], weil er leichtglaübig ist; 4) vorstellen, darstellen, schildern, auslegen, vorgeben, ausgeben: seine Rolle gut, schlecht m.; einen grossen Mann m. [sich wie ein vornehmer Mann benehmen, leben]; der Schauspieler machte den Wallerstein vortrefflich; er m. es zu gefährlich [übertreibt die Gefahr]; eine Sache ärger, schlimmer m., als sie ist; er ist nicht so reich, als ihn die Leüte m. [schätzen]; er macht sich [stellt sich] nur so arm; Em Etw leicht, schwer machen; En zum Verbrecher m. [ihn zwingen, daß er ein Verbrechen begeht; 2) ihn eines Verbrechens beschuldigen]; Em ein Verbrechen aus Etw m. od. ihm Etw zum V. machen [ihm Etw als V. auslegen]; sich aus einer Sache Etw m. [sie achten, sich darum bekümmern]; sich aus Em Nichts machen [ihn gering achten]; Etw aus sich machen [sich einen grossen Werth beilegen, sich vor den Leüten zeigen; s. oben 3]; 5) zubereiten, zu einer gewissen Absicht geschickt, zurecht machen: das Bett m.; das Essen, Kaffee m. [kochen]; Holz machen [Holz klein hauen; b) so u. so viel Kegel schieben]; sich die Haare, den Kopf m.; sich zurechte m.; 6) den Ort verändern mit dem Nebenbegriffe der Geschwindigkeit: sich davon, fort, aus dem Staube m. [sich heimlich entfernen]; sich auf die Seite, auf den Weg, heraus, hinaus, hinab, hinauf m.; sich zu Em m. [sich zu ihm begeben]; sich an Etw oder über Etw (her) machen [Hand anlegen, es beginnen]; sich an En m. [En angreifen; sich an En wenden]; 7) zu Stande kommen, geschehen, sich finden, sich verhalten: die Sache macht sich von selbst; das Gespräch macht sich [entspinnt sich] ganz natürlich; die Sachen haben sich schon gem. [sind schon geschehen]; Dieß m. sich nicht [ist nicht thunlich, nicht schickl.]; Dieß macht sich gut [gefällt]; das Kleid m. sich gut [sieht gut aus, steht gut]; 8) beschleunigen, eilen: mache fort! mache doch! mache und gehe! mache, daß du herkommst, daß es geschieht!

Macher der, VI, M–in die, V, wer Etw macht, Bearbeiter.

Macherei die, V, [verächtlich] das Machen, Machwerk, Pfuscherei, Stümperei: Das ist so eine M. von ihm; eine elende, schlechte M. Macherlohn.

Machiavellismus, s. Mach..

machlan, Maschine; s. Deus.

Machination die, V, geheimer Anschlag, Anzettlung, Anstiftung, Ränke, Arg-, Hinterlist, Schliche, Kunstgriffe.

machiniren (h–t), auf etwas Böses denken, einen geheim. Anschlag machen, anzetteln, anstiften, aussinnen.

Machinist, s. Maschinist.

Macht* die, VII, das Vermögen, Etw zu verwirklichen, s. Kraft: grosse, außerord., unbezwingl., bewundernswerthe, gesammte, verschwendete, verminderte M.; M. haben, besitzen; mit, aus aller M. kämpfen, sich bemühen, widerstehen, schreien; alle M. anstrengen; er hat nicht so viele M., sich aufzurichten; sich über M. angreifen [anstrengen]; über M. [übermässig] essen; mit M. stürzte das Wasser gegen den Damm; 2) die Freiheit, Etw zu bewirken od. zu unterlassen, Gewalt (s. d.), Befugniß, Herrschaft: rechtl., gesetzliche, ausübende, vollzieh., gesetzgebende, unbeschränkte, freie, geschwächte, getheilte M.; Dieß ist, steht nicht in meiner M.; M. über Jds Leben u. Tod haben; Em die M. Etw zu thun nehmen, geben; M. zu Etw haben; ich habe M. zu thun, was ich will; die Obrigkeit hat M. zu richten u. zu strafen; seine M. mißbrauchen; 3) das Vermögen Viel auszurichten, auszuführen, Einfluß, Kraft, Wirksamkeit; vgl. Ansehen, Vielvermögenheit, Herrschergewalt, Souveränität: der König hat grosse M. (in Händen); keine M. haben [schwach sein]; ohne M. sein; Jds M. erhalten, schwächen, brechen, vernichten, erschüttern, vergrössern, vermehren, erweitern, befestigen, beschränken, begründen; Jds M. erhebt sich, steigt, wächst, nimmt ab, wird schwächer, findet ihren Untergang; seine M. erhalten, behaupten; sich grosse M. erwerben, verschaffen; M. erlangen; zu M. gelangen; die M. der Töne, der Liebe, der Wahrheit ist außerordentlich; 4) wer Macht hat, ein mit vorzüglicher Kraft, mit vorzügl. Einfluß begabtes Wesen: die himmlischen Mächte; die gesetzgebende Macht [s. Gewalt 8]; die weltliche M.; 5) grosser, mächtiger Staat: die Macht Frankreich; die europäischen Mächte; eine auswärt. M. griff den Staat an; 6) Truppen, Armee, Kriegs-, Streitmacht, Heer: grosse, imposante, furchtbare, ansehnl., hinläng., geringe, unbedeüt., unansehnl. M.; seine M. zusammenziehen, zeigen, aufs Spiel setzen, Em gegenüber stellen, marschiren lassen, hervorstürzen lassen; er besitzt M. zu Wasser

u. zu Land [See- u. Landmacht]; seine M. besteht im Fußvolk, beruht auf dem F.; ein Land mit bewaffneter, mit der ganzen M. angreifen; eine grosse Macht ausrüsten, auf den Beinen haben; 7) Pracht, Majestät: die Sonne geht auf in ihrer M. M-gebot, der despotische, strenge, willkürliche Befehl, Machtspruch. M-gewalt, s. Machtwillkür. Machtherrscher, s. Despot. M-haber der, VI, wer Macht in Händen hat, Gewalthaber, Herrscher, Herr, Gebieter: der M. im Staate. M-handlung, Gewalthandlung.

mächtig, Macht (s. d.) besitzend, viel Hilfsmittel zur Erreichung seiner Absicht habend, stark, kräftig (s. d.), machtvoll, einflußreich, Viel vermögend: mächt. König, Staat, Reich, Familie, Haus, Minister; ein m. Mann im Staate; einen m. Freünd am Hofe haben; m. zu Land u. zu Wasser sein, werden; der Löwe ist mächt. unter den Thieren: die Mächtigen [Machthaber] auf Erden, im Staate; 2) Uiberlegenheit, überlegene Gewalt, Macht über Etw habend: einer Sache m. sein [sie völlig in der Gewalt haben]; seiner Feinde nicht m. werden [sie nicht bezwingen] können; die Frau ist ihres Mannes m.; nicht eines Pfennigs m. sein [nicht das Geringste besitzen]; einer Sprache m. sein [sie gut verstehen u. sprechen können]; vor Freüde seiner Glieder u. Sinne kaum m. sein; des Zornes, seiner Leidenschaften m. sein [sie bezähmen können]; 3) sehr groß, großmächtig, mächtig groß, stark, gewaltig, von grossem Umfang, ansehnlich: mächt. Haus, Thurm, Heer, Berg, Wald, Wasser, Wind; mächt. [breite, starke] Stirne, Brust; m. [starke, in die Augen fallende] Umrisse; 4) im Bergbau breit, dick: der Gang ist eine Lachter m.; 5) viel, sehr: mächtig viel Geld; mächtig reich, schön; sich m. Viel einbilden; m. [mit mächtiger, starker Stimme] schreien; 6) kräftig, wirksam: m. Arznei, Kraüter. Mächtigkeit die, [im Bergbau] Breite, Dicke.

machtlos, der Macht beraubt, keine M. habend, ohne M., kraft-, einfluß-, nachdruckslos, schwach, ohnmächtig: m. Mensch, Feind, Staat. M-losigkeit. M-ruf, Aufgebot eines Machthabers, Befehl. M-sprecher, wer einen Machtspruch (s. d.) thut, Dictator. M-spruch, ein eigenmächtiger und entscheidender Ausspruch in einer streitigen Sache, M-wort, M-gebot, Cabinetsordre: einen M. thun; durch M-e herrschen. M-voll, gewaltig rc., s. mächtig 1. M-vollkommenheit, die volle, unbegränzte Macht, Willkür. Machtwille, durch Macht ausgeführter, von Macht unterstützter Wille, Herrscherwille. Machtwillkür, die mit Willkür gebrauchte Macht, M-gewalt, Despotismus. M-wort, s. M-spruch; 2) das Kraftwort, das ausdrucks- u. nachdrucksvolle, hinreißende, erschütternde Wort.

Machwerk, s. Macherei: Dieß ist ein elendes M.

Macis, Muskatblüte.

Mack das, Schlechtes: Hack und Mack [allerlei Schlechtes; b) der Pöbel].

Mackel, s. Makel. mäckeln, stinken [vom Fleisch].

Maçon (Massong) [§ 109 n], Mauerer; 2) Freimauerer.

Maçonnerie die, V, Mauerei rc.

Macintosh, (M. -s) (Mäckintosch), engl. kurz. Uiberziehrock, hinten ohne Knöpfe u. Taschen, ähnlich dem Burnus u. Paletot.

macŭla, Mackel, Flecken.

Maculatur die, V, beschmutztes Papier; 2) beschriebenes od. bedrucktes Papier, das unbrauchbar geworden ist, vergl. Packpapier: diese Schrift ist M. od. zur M. geworden; er hat M. geschrieben.

Madam(e) (Mz. Mesdames), 1) [als Anrede] meine Frau; 2) Frau; 3) gnädige Frau, Dame.

Mädchen das, VI, ein Kind weibl. Geschlechtes: die Frau ist mit einem M. niedergekommen, von einem M. entbunden worden; es wurden mehr M. als Knaben geboren; 2) ein junges unverheirathetes Frauenzimmer, Mägdlein, Jungfrau: ein junges, artiges, liebes, sittsames, schönes, hübsch., kluges, list., schlaues, kaum der Schule entwachsenes, erwachsen., heirathsfäh., mannbares, wohlerzog., gebildet., M.; eine Schule für junge Mädchen; 3) Geliebte, Freündin, [gemein] Mädel: ein anderes Städtchen, ein anderes M.; ein M. lieben, verehren; einem M. den Hof, die Cour machen; sein M. liebkosen, vgl. angirren; 4) Dienstmädchen, Magd (s. d.).

Mädchenalter, M-jahre. M-anstalt, s. M-schule. M-auge, A. eines Mädchens: mit unschuldigen M-n umherblicken. M-erziehung. M-flor, eine Menge schöner junger Mädchen: die weibliche Jugend: der schönste M., ein wahres Tulpenbeet. M-geschwätz, das geschwätzige Geplauder der M.; 2) unbedeüt., leeres Gerede. M-freünd, wer gern in Gesellschaft von Mädchen ist; 2) wer immer eine Geliebte haben muß. mädchenhaft, nach Art eines Mädchen, jungfraülich, verschämt, weiblich, weibisch, kraftlos: m. Scham, Aussehen; er ist m. schüchtern; ein m. Weichling; wie sie sich so m. benimmt, gebärdet. M-igkeit: die schüchterne, verschämte M. M-jahre, M-alter. M-jäger, wer den Mädchen aus Lüsternheit nachlaüft. M-lehrer. M-schaft, Jungfrauschaft. M-schnm(haftigkeit). M-schule, M-anstalt, M-institut, Töchterschule. M-volk, viele Mädchen zusammen, M-menge, M-schaft, M-welt. M-ziererei, die den Mädchen eigne Z.

Made die, IV, eine nackte in Obst, Fleisch, Käse lebende Insectenlarve.

Mäde die, IV. s. Mädland.

Madeirawein, süsser Wein von der portug. Insel Madeira.

Mädel, s. Mädchen.

Madelon (Madlong), s. Magdalena.

Mademoiselle (Madmoasell) die (Mz. -s), [gemein Mamsell] Jungfrau, Fraülein; vergl. Demoiselle.

Madenwurm, Afterwurm.

Mader [falsch], s. Marder.

Mäder, s. Mäher.

Madera, s. Madeira.

madig, voll Maden od. Würmer: madig. Obst, Käs.

Mädland, Heü-, Grasland.

Madonna die (§ 109 a), die heil. Jungfrau Maria.

Madonna- od. Madonnenbild, Marienbild. M-gesicht, ein schönes, zartes, von Unschuld, Sanftmuth und Güte zeügendes Gesicht.

Madras, ostindische baumwoll. Tücher.

Madrepore die, V, Sternkoralle.

Madrigal das, VII, ein vielstimmiges Singstück; 2) ein kleines 6–12 Zeilen langes Gedicht vom zärtlichen Inhalte.

maëstoso, majestätisch, feierlich.

Maëstro der, Meister, Lehrmeister; 2) Herr, Gebieter.

Magazin das, VII, Vorrathskammer, V-haus für Waaren, Waarenlager: M-e anlegen, errichten; Getraide in den M-en aufschüttrn; 2) ein Buch, in welchem mancherlei Gegenstände abgehandelt werden; 3) Kutschenbehältniß, K-kasten.

Magazinier (M-sinieh) der (§ 109 n), Vorrathsaufseher, Vorrathsverwalter.

Magd* die, III [Mägdlein, Mädchen, Mädel], Jungfrau: Katharina war eine reine Magd; 2) Dienstmagd, weibl. Dienstbote (s. d.): sich als M. verdingen, vermiethen; als M. dienen; eine

treüe, fleiß., ordnungslieb., auslaüfische Haus-, Küchen-, Viehmagd.

Magdalena [die Erhabene, Taufn., Madelon, Lene; 22. Juli. M-a- od. M-enapfel.

Magddienst, der niedrige, beschwerliche Dienst, Magdarbeit.

Mägdekammer, K. für Mägde. M-lohn, s. Dienstlohn.

Mägdlein, s. Mädchen und Magd. Magdlohn.

Magen der, VI, im Körper ein haütiges, sackartiges Eingeweide, welches die Speisen aufnimmt u. verdaut: ein schwacher, kranker, gesunder, guter, verdorb., schlaffer, überladener, leerer, bellender, gefüllter M.; einen guten M. haben [leicht verdauen; b) Beleidigungen 2c. leicht ertragen]; am M. leiden; der M. meldet sich, wird unruhig, bellt; Dieß kann mein Mag. nicht verdauen, vertragen; Dieß ist für den M. nicht gut, bekommt ihm nicht; sich den M. mit Etw verderben; sich den M. überladen, überfüllen; einen grossen M. haben [Viel essen können]; er hat einen ausgepichten M. [er kann Alles durch einander geniessen]; Dieß ist nicht für meinen M. [Geschmack]. Magenarznei, s. M-mittel. M-brennen, s Sodbrennen. M-drücken. M-erschlaffung. M-fieber, ein von Unreinigkeit des Magens herrührendes F. Magenkrampf, ein Krampf, welcher den Magen zusammenzieht. Magenkratzer, saurer Wein. M-krebs, bek. Krankheit. M-mittel, M. zur Stärkung des Magens, M-arznei. M-mund, obere u. untere M-öffnung, durch welche die Speisen ein- u. ausgehen. M-pflaster, Pf., welches bei verdorb. Magen auf die Magengegend gelegt wird. Magenreiz, der Reiz im Magen, wenn er der Nahrung bedarf. Magensaft, die schleimige Feüchtigkeit an der innern Magenfläche, welche zur Verdauung mitwirkt. M-saüre, M-schärfe, eine im Magen sich erzeügende Saüre 2c.; vgl. M-brennen. Magenschmerz. m-stärkend, den Magen stärkend, die Verdauungskraft erhöhend: m-e Mittel, Tropfen. M-tropfen, vgl. Magenmittel. M-verhärtung. M-wasser, der mit magenstärkend. Mitteln abgezogene Branntwein. M-weh das: M. haben. Magenwein, vergl. Magenmittel. M-wurst, eine W., deren Füllsel in einen Schweinsmagen gefüllt ist, Schweinsmagen, Sausack, Preßsack.

mager, wenig Fleisch, wenig fettes Fleisch habend, fleischlos, abgefallen, knochendürr, fettlos, schmächtig, dürr, abgemagert, hager, nicht wampig, nicht voll, nicht rund: m. sein, werden; m. Gesicht, Hände, Vieh, Fleisch; m. [besser: hagerer] Mensch; einen kleinen u. mageren Körper haben; 2) nicht nahrhaft, das Wachsthum, das Gedeihen nicht fördernd, unfruchtbar, trocken, ohne Saft und Kraft, dürftig: m. Boden, Land, Weide; die Saat steht mager [dünn, schlecht]; m. [geringe, schlechte] Kost, Mahlzeit; m. [erwerblose, theürre] Zeiten; eine magere Anstellung, Stelle, Pfründe; 3) wenig Lehr- u. Geistreiches enthaltend, geistlos, trocken, inhaltleer, arm an Gedanken: m. Predigt, Schrift, Gedicht, Schriftsteller, Redner.

Magerkeit, die magere (s. d.) Beschaffenheit.

Magie die, V, Zauberkunst, Zauberei, die schwarze Kunst.

Magier der, VI, s. Magiker; 2) morgenländ. Weiser, bes. Naturforscher, Sternkundiger.

Magiker der, VI, Magier, Zauberer, Geheim-, Schwarzkünstler, Herenmeister.

magisch, in der Zauberei gegründet, zauberisch.

Magister der, VI, Meister; 2) öff. Jugendlehrer; 3) ein Ehrenname, welchen die philos. Facultät verleiht; vgl. Baccalaureus.

Magisterium das, § 109 f, die Magisterwürde; 2) in der Chemie der gepulverte Niederschlag der edelsten Theile eines rohen Stoffes, Meisterpulver.

Magistrat der, VII, Rathsbehörde einer Stadt, Stadtobrigkeit, Stadtrath, Magistrats-Collegium; 2) obrigkeit. Person.

magistratisch, den Magistrat betreffend, dazu gehörig, davon herrührend; m. Würde, Verfügung. Magistratsrath, Stadtrath, Rathsherr. M-sperson, obrigkeitl. Person, Rathsherr.

Magistratur die, IX, obrigkeitliches Amt.

Magna charta die, der grosse Freiheitsbrief des englischen Volkes von König Johann ohne Land, no 1215, welchem gemäß keine neüen Abgaben ohne Einwill. der Volksversammlungen eingeführt werden dürfen, die Vorrechte der Städte ungeschmälert u. die persönliche Freiheit in gewissen Fällen unangetastet bleiben sollte 2c.; vgl. Habeas-corpus-Acte!

Magnat der, II, in Ungarn ein vornehmer Adeliger, Reichsoberer.

Magnesia die, Bittersalzerde.

Magnet der, VII, ein Eisenerz, welches die Eigenschaft hat, daß es Eisen anzieht, sich in freischwebender Lage nach den Polen richtet, u. diese Kraft auch dem Eisen mittheilt; natürlicher Magnet; 2) ein Eisenstück, welchem die Eigenschaft des Magnets künstlich mitgetheilt wurde: künstlicher M. [Polstein, Magnet(eisen)stein]. magnetisch, mit der Anziehungskraft des Magnetes begabt, magnetfähig, anziehungsfähig: m. Kraft; 2) mit dem Magnete bewirkt: m. Kur; m. Schlaf [Magnetismus 2].

magnetisiren (h-t), einem Körper die magnetische Kraft mittheilen; 2) bei einer Person durch Reiben mit dem Magnete gewisse Wirkungen hervorbringen; s. Magnetismus 2.

Magnetismus der, § 109 c, der Indegriff der magnetischen Erscheinungen; die Wirkung des Magnets auf das Eisen, die magnetische Anziehungskraft; 2) die Wirkung, welche die magnetische Kraft auf den thierischen Körper ausübt, in dem z. B. ein Kranker, durch künstl. Behandlung in einen sanften Schlaf versetzt, in diesem Zustande [welcher Somnambulismus heißt] zu reden anfängt und auch wohl d'e Quelle seiner Krankheit u. dgl. angibt: der thierische Magnetismus.

Magnetiseur (-sör) (§ 129 n), Magnetist der, II, wer magnetisirt (s. d.).

Magnetnadel, die mit Magnet bestrichene Nadel eines Compasses, welche sich nur gegen Norden dreht, Nordweiser, Nordzeiger, s. Magnet 1.

Magnificat das, VII, Lobgesang der Maria.

Magnificenz die, V, Herrlichkeit, Titel eines Universitäts-Rectors od. Generalsuperintendenten.

Magnificus der, § 109 d, der mit hoher Würde Bekleidete: Rector m.; s. Magnificenz.

magnifik oder magnifique (magnifik), prächtig, herrlich, prachtvoll, erhaben.

Magnus (§ 109 d) der, der Grosse.

Magoni [falsch], s. Mahagoni.

Magot der, VII, grosser Affe; 2) groteske Figur; 3) häßliches Mensch.

Magus der, § 109 d, s. Magiker.

Magyar (Madschar) der, II, Ungar.

Mahagoni, M-holz, ein in Amerika wachsendes, schweres, braunrothes Holz. M-tisch, ein Tisch von Mahagoni.

Mahd die, V, das Mähen; 2) das in einer Reihe liegende abgemähte Gras, Jahn; [beim Getraide] Schwaden: (das Gras zu) M-en schlagen [es reihenweise niedermähen]; 3) Wiese.

Mahder od. Mähder, s. Mäher.

mähdig, mähbar: ein-, zweimähdig; eine zweimähdige Wiese [welche 2mal des Jahres gemäht werden kann].

mähen (h-t), mit der Sense ab-, niederhauen, (ab-)schneiden: das Heü, die Wiese, Korn, Erbsen m.; uns mäht der Tod, wie wir das Gras; die Glieder der Feinde m.

Mäher der, VI, wer mäht, Mähder, Mahder, Schnitter.

Mahl u. die damit zusammengesetzten Wörter s. bei Mal.

mahlen, s. malen.

mählig, s. allmälig.

Mahmud, s. Muhamed.

Mahnbrief, ein Brief, in welchem man Jemand an Etw, bes. an die Bezahlung seiner Schuld erinnert, Mahnschreiben, Monitorium.

Mähne die, IV, die langen, vom obern Theil des Halses herunterhangenden Haare einiger Thiere, Hals- u. Kammhaar: eine starke, dünne, dichte M. haben; die M. des Pferdes, Löwen; mit einer M. versehen.

mahnen (h-t), zur Erfüllung einer Verpflichtung, eines Versprechens, zur Bezahlung einer Schuld auffordern, anhalten, En wegen Etw anfordern, ansprechen, angehen, erinnern, moniren: En wegen einer Schuld oder um Etw schriftlich m.; man muß ihn beständig m.; 2) erinnern, daran denken machen, in's Gedächtniß zurückrufen: Dieß mahnt mich an jene Zeit, an die Trennung; es mahnt mich oder mir [es kommt mir vor], als hätte ich ihn schon gesehen.

Mahner der, VI, wer mahnt, Schuldforderer, ungestümmer Gläubiger.

Mahnschreiben, s. M-brief.

Mahomed, s. Muhamed.

Mahoni, s. Mahagoni.

Mahr der, VII, s. Alpe.

Mähr die, V [Mährchen od. Mährlein das], erdichtete Erzählung, die Mähre, Anekdote, Erdichtung, Fabel, Sage, Volkssage: ein albernes, abgeschmacktes, zeitverkürz. M.; M. erzählen, erdichten, erfinden; Dieß sind Mährchen. mährchenähnlich, mährchenhaft, unwahrscheinlich, abenteüerlich.

Mähre die, IV, Gerücht, Mährchen; 2) Botschaft; 3) schlechtes, abgemag., elendes Pferd, Schindmähre, Kracke; 4) Mutterpferd, Stute.

mähren (h-t), unter einander mengen, wühlen; 2) beim Erzählen Alles untereinander mengen, langweilig erzählen.

Mährte die, IV, kalte Schale.

Mai der, VII u. IX, Wonne-, Blütenmonat, vgl. Frühling und Lenz: der kühle, holde, liebliche, anmuthsreiche, warme, bunte, blütenreiche, blumenspendende, Wohlgerüche athmende Mai; 2) Blütenzeit, Zeit der jugendlichen Schönheit: der M. des Lebens, des Glückes. Vgl. Maie.

Maibaum, Maibirke, s. Maie.

Maiblume (Maiblümchen), die im Mai blühende Blume, Frühlingsblume; 2) eine gewisse glockenförmige und wohlriechende Blume.

Maibutter, Frühlings-, Grasbutter.

Maid die, V, Magd, Dirne.

Maie die, IV, der frische, junge Zweig von einer Birke u. die Birke selbst: die Hausthüre mit M-n schmücken; Em eine M. setzen.

Mai(en)luft, milde Frühlingsluft. Mai(en)sonne, Frühlingssonne.

Maier, s. Meier.

Majestät die, V, die höchste Macht u. Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Königswürde: die M. beleidigen [sich auf grobe Art gegen die höchste Gewalt im Staate vergehen]; das Verbrechen der beleidigten Majestät [s. crimen]; die M. Gottes; 2) der mit dieser Würde verbundene äußere Glanz, die höchste Pracht: der König erschien in seiner ganzen M.; die Sonne geht auf in ihrer M.; eine Nacht voll M.; 3) die mit der höchsten Würde begabte Person: Euere M. haben zu befehlen geruht; Se(ine) kaiserliche M. ist od. sind abgereist; Ihre M. die Königin ist glücklich entbunden worden; Ihre M-en (König u. Königin) sind durchgereist. majestätisch, Majestät habend, mit M. verbunden, erhaben, prachtvoll, herrlich: m. Gang, Anstand, Ansehen, Gebaüde.

Majestätsbeleidigung, s. M-verbrechen. M-brief, der von einem Monarchen ertheilte Freiheitsbrief. M-recht, das mit der höchsten Gewalt verbundene Recht, Hoheitsrecht. Majestätsschänder, s. M-verbrecher. M-verbrechen, das V. gegen die höchste Gewalt in einem Staate oder die damit bekleidete Person. M-verbrecher, wer ein solches Verbrechen verübt.

majestoso, s. maest....

Maifeld, das grüne Land, die Wiesenfläche; 2) Volksversammlung der alten Franken. M-flur, die Flur im Mai. M-gram, s. Majoran. Maiglöckchen, s. Maiblume. Maikäfer, bek. Käfer; vgl. Engerling. Mailuft, s. Maienluft.

Mail(le)post, Paquetpost, welche höchstens drei Passagiere mitnimmt, Briefcourier.

Major der, VII, ein Offizier, welcher im Range unmittelbar nach dem Oberstlieutenant folgt, Oberstwachtmeister.

Major domus, bei den Franken der Erste nach dem König, Verwalter der kön. Güter u. Befehlshaber im Kriege.

Majora die (nämlich vota), die meisten Stimmen, s. Majorität.

Majoran der, VII, eine gewürzhafte Pflanze.

Majorat das, VII, das Recht od. der Vorzug des Erstgebornen einer Familie; 2) ein Gut od. Land, welches jedesmal ungetheilt bei d. Aeltesten einer Familie bleibt, Majoratsgut.

majorenn, mündig, voll-, großjährig; vgl. minorenn.

Majorennität die, V, Volljährigkeit.

Majorität die, V, Stimmenmehrheit, Mehrzahl, Uibergewicht: die M. ist dafür, stimmte dagegen; wir haben die M.

Maire der (Mähr) (§ 109 n), Schultheiß, Stadtrichter, Bürgermeister.

Mairie die (Mährie), die Wohnung od. Amtsstube eines Maire.

Mairose, s. Maiblume.

Mais der, VII, gewisse Getreideart, türk. Waizen.

Maische, s. Meische.

Maitrank, ein Getränk aus Moselwein, gew. Pflanzen u. Zucker.

Maitre (Mähter) der (§ 109 n), Lehrer, Meister.

Maître de plaisir, wer die Vergnügungen anordnet.

Maitre d'hotel (Mäterdotēl) der, Haushofmeister.

Maitresse (Mätreß) die, IV, Gebieterin; 2) Beischläferin, Buhldirne.

Maiveilchen, s. Maiblume.

Makaroni, s. Maccaroni und Makrone.

Makassaröl, bek. Oel zur Beförderung des Haarwuchses.

Ma(c)kel der, VI, fehlerhafter Flecken, Fehler: ohne M.; alles M-s bar [ohne Fehler].

Mä(c)kelei die, V, ungebührlicher Tadel; 2) das Mäckeln, der kleinliche Handel, Mäklerei.

ma(c)kelig, Makel habend, makelhaft, fehlerhaft, fleckig.

makellos, fehlerfrei.

ma(c)keln (h-t), beflecken, beschmutzen, bemakeln.

mä(c)keln (h-t), Kleinigkeiten tadeln, grundlos tadeln, Fehler aufsuchen, kritteln: eine Sache, eine Schrift m. [s. recensiren]; überall Etw zu m. finden; 2) Mäkelei treiben, einen Mäkler abgeben, trödeln: er hat viele Jahre gemäkelt.

Mä(e)kler der, VI, verpflichteter Unterhändler der Kaufleüte, Sensal (s. d.); 2) Wechsler, Trödler, Wucherer. **M-ei**, s. Mäkelei. **M-gebühr**, **M-geld**, s. M-lohn. **M-geschäft**, das Gesch. eines Mäklers: M-geschäfte treiben, machen. **M-lohn**, Geld, welches ein Mäkler für seine Bemühung erhält, M-gebühr, M-geld, Sensalgebühr, Courtage.

Makrele die, IV, eine Art eßbarer Seefische.

Makrobiotik die, V, Lebensverlängerungskunst, Gesundheitslehre. **makrobiotisch**, dieser Kunst gemäß lebend, diätisch.

Makrologie die, V, weitlaüfiges Geschwätz, Wortgepränge.

Makrone die, IV, eine Art Gebäck aus Mehl, Zucker u. Mandel; vgl. Maccaroni.

Makulatur, s. Maculatur.

Mal [auch Maal u. Mahl] das, VI u. VIII [Mz. Male und Mäler], ein sichtb. Zeichen, Kenntzeichen, Erinnerungszeichen, Denkmal, Gränzzeichen, Gränzstein: Jakob richtete den Stein auf zu einem Male; 2) [auch Maal u. Mahl] eine fehlerhafte Stelle, Flecken: Blut-, Obst-, Weinmal; Muttermal: blaue Mäler [Flecken] von Schlägen; die Mäler aus der Wäsche bringen, wegschaffen; 3) [auch Mahl] der Genuß von Speisen, das Essen *rc.*, s. Malzeit: Abend-, Ehren-, Freüdenmal; ein Mal halten *rc.*, s. Malzeit; 4) die Zeit, wie oft Etw ist od. geschieht: es war Dieß das erste Mal; zum ersten, zweiten, letzten Mal(e); ein od. zwei Mal; zweimal drei ist od. macht sechs; nur noch dieses eine Mal; kein einziges Mal hat er gefehlt; zu verschiedenen Malen [zu verschiedenen Zeiten; b) mehr, als einmal]; zu unterschiedenen Malen; so viele Male [so viel mal, so oft]; unzählige Male; einander Mal; um es ein (Mal) für alle Mal zu sagen; Etw auf ein Mal abthun; ich danke zu vielen Malen [besser: vielmal]; zu zwei, drei Malen [zwei-, dreimal]; viel Mal grösser; ich bin mehre, einige Male dort gewesen; vgl. einmal, einstmals, damals.

Mal- od. Maal- od. Mahl-axt, Axt, womit der Förster die Baüme, welche gefällt werden sollen, malet od. bezeichnet, Malhammer, Waldhammer. **Malbaum**, ein Baum, insoferne er das Zeichen einer gewissen Sache ist; 2) Gränzbaum; 3) Fachbaum, in den Wassermülen. **M-brief**, Contract, den Jemand wegen Erbauung eines Schiffes mit dem Baumeister schließt. **M-gang**, das Räderwerk in einer Malmüle. **Malgast**, wer sein Getraide in einer bestimmten Müle malen läßt, Malmann, M-genosse, M-leüte. **M-geld**, der Lohn für das Malen des Getraides, **Malgroschen**. **M-gerinne** das, VI, das Gerinne, welches das Rad eines Malganges leitet. **M-mann**, s. Malgast. **M-metze**, eine Metze, welche der Müler für jedes Schäffel gemalenen Getraides erhält. **M-müle**, eine M. zum Malen des Getraides, Getraidmüle, zum Uschd von Sägemüle *rc.* **M-saüle**, Gränzsaüle, G-pfahl; s. Mal 1. **M-schatz** [vom veralteten Mal „Verbindung“], das Geschenk, das sich zwei Verlobte zum Unterpfande ihrer Treüe geben, Brautschatz, Brautgabe; 2) Heirathgut, Mitgift, Aussteüer. **M-statt**, **M-stätte**, [vom veralt. Mal „Gericht“] Ort, wo ein peinliches Urtheil vollzogen wird, Richtstätte. **Malstein**, Denk-, Gränzstein; s. Mal 1. **M-strom**, der Strudel in der See; vgl. malen II; 2) der bekannte Strudel an der norweg. Küste, Mäling. **M-zahn** [von malen „zerreiben“] Backenzahn. **Malzeichen**, Erkennungszeichen, z. B. Narbe, Flecken *rc.*, s. Mal 1. **M-zeit**, der Genuß der täglich zubereiteten Nahrungsmittel, Essen, Mittagsessen, Mal, Gastmal, Gasterei, Schmaus, Tafel, Tisch: gemeinschaftliche, gesellige, grosse, feierl. gute, reichliche, herrliche, leckere, schwelg., köstl., dürft., mäss., frugale, ordentl., gut zubereit., angenehme M.; [NB. Die übrigen Epitheta u. Redensarten s. bei Essen 2.] gesegnete M.! [Gott segne die M.! wohlbekomme die M.! guten Appetit!] **M-zettel**, ein Z., auf welchem das Maß des zu malenden Getraides vom Mülschreiber geschrieben wird.

Malachit der, II, ein grüner Halbedelstein.

malade, krank, unpäßlich, siech, kränklich, gebrechlich.

Maladie die, V, Krankheit *rc.*

Maladresse die, V, Ungeschicklichkeit, Plumpheit, linkisches Wesen.

maladrett, ungeschickt *rc.*

mala fide, in böser Absicht, treülos, arglistig.

Malāga der [§ 109 a], bek. süsser Wein, der bei der span. Stadt Malaga wächst.

Malaie der, I, Menschenrasse in Süd-Asien u. auf den dortigen Inseln, haben eine braune Haut, lock. Haare, breite Nase, grossen Mund und runde glänz. Augen. Daher **malaiisch**.

mal-aise (Maläs) das, Uibelbefinden, Unbehagen.

mal à propos (-propoh), zur Unzeit, ungelegen.

Malchen, s. Amalie.

malcontent (malkontang), unzufrieden, mißvergnügt: die M-en [die Unzufriedenen, Aufrührer].

male, übel, schlecht, schlimm, böse: m. quidem schlimm genug; m. quod sic schlimm genug, daß es so ist.

Malediction die, V, Fluch, Verwünschung, Läster., Schmähung.

Maleficant der, II, Uibel-, Missethäter, Verbrecher, Delinquent, Inquisit, Inculpat.

Malefiz-Gericht, peinliches Gericht, Blutbann, Hals-, Criminalgericht. **M-richter**, peinlicher Richter. **M-sache**, peinliche Sache, p. Rechtsfall.

malen I [habe gemalt, § 246], die Gestalt eines Dinges durch sichtbare Züge darstellen, bes. mit Farben darstellen, abbilden, [ab]zeichnen, ein Bild darstellen, abconterfeien, abmalen: Etw mit dem Pinsel, mit dem Röthel, mit der Kohle m.; Etw in leichten Umrissen an die Wand m.; ein Bild, eine Landschaft, Blume, einen Menschen m.; auf Papier, Leinwand, Holz, Kalk, Glas m.; Figuren in den Sand m.; in Wasser [mit Wasserfarben], in Oel, in Wachs m.; mit trocknen, mit nassen, mit Saftfarben m.; dick m. [die Farben dick auftragen]; dieses Bild ist schön, sprechend ähnlich gemalt [falsch: gemalen]; sich malen lassen; sich selbst nach dem Spiegel m.; von Dir will ich gemalt sein; ein gemaltes Zimmer; Buchstaben malen [auch: zierlich schreiben]; sich die Wangen, das Gesicht m. [mit einer rothen Farbe bestreichen]; Unschuld u. Schamhaftigkeit malen die Wangen roth [macht sie erröthen]; Wangen wie gemalt; 2) vorstellen, schildern, ausmalen: Etw mit Worten m.; Jds Geist, Character, Lage m.; 3) sich auf malerische Art darstellen: der Sonne Scheinbild malt sich im Dunstkreise.

malen II [auch mahlen] [habe gema(h)len, § 246], im Kreise herumbewegen; 2) zwischen zwei harten oder scharfen Körpern zermalmen, zerreiben u. in Mel verwandeln: Kaffee, Hanf, Getraide, Mel m.; Korn zu feinem Mel m.; der M. m. heüte nicht; wir haben heüte gemalen od. malen lassen; zwei harte Steine m. selten gut; wer zuerst kommt, malt zuerst [wer zuerst kommt, benützt die Gelegenheit mit vollem Recht, prior tempore, potior jure].

malentendu (malantanbüh), übelverstanden; Mißverständniß, Versehen.

Maler der, VI, wer die Kunst zu malen versteht und ausübt; vgl. Kunstmaler, Blumen-, Landschaft-, Frucht-, Portrait-, Porzelainmaler. **M-akademie**, Malerschule. M-verein, Kunstakademie; vgl. Akademie. **M-auge**, Künstler-, Kenner-, Zeichnerauge od. Z-blick. **Malerei**, die Kunst od. Art zu malen, Malerkunst; 2) das Malen; 3) das Gemälde.

Malerfarbe, die von Malern gebrauchte F. **malerisch**, in der Kunst des Malers begründet, einem Gemälde-ähnlich, werth gemalt zu werden, sehr schön, bildschön, anmuthig, romantisch: m. Gegend, Lage, Aussicht, Anblick, Stellung; eine m. Stelle in einem Gedicht; Etw m. beschreiben; 2) die Gegenstände so lebhaft beschreibend, daß man sie gleichsam zu sehen glaubt, angenehm u. lebhaft darstellend: m. Gedicht, Reisebeschreibung. **Malerjunge**, M-lehrling; vgl. Lehrling. **M-kunst**, die Kunst, wirkliche oder vorgestellte Gegenstände mittels Farben in treüem Bilde darzustellen; vgl. Malerei. **M-scheibe**, s. Palette. **M-schule**, s. M-akademie; 2) eine Reihe in gleicher Art arbeitender Maler. **Malerspatel**, **M-staffelei**, s. Spatel rc.

Malheur (Malöhr) das (§ 109 q), Unglück, Mißgeschick, Unfall, Unglücksfall: par m. zum Unglück, unglücklicher Weise.

malheureusement (malöhröhsemang), unglücklicherweise.

malheureux (malöhröh), unglücklich, schlecht, elend.

malhonnête (malonnät), unanständig; 2) unehelich, schelmisch.

Malhonnête (Malonnäte) die, Unanständigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; 2) Ehrlosigkeit, Unehrlichkeit.

Malice (Malihs) (Mz. M-n), Bosheit, Schalkheit, Tücke, Arglist; 2) ein boshafter, tückischer Streich.

maliciös, boshaft, hämisch, arglistig, tückisch.

mälig, s. allmälig.

Malignität die, V, Bösartigkeit, Bosheit, Schalkheit: M. eines Menschen, einer Krankheit.

Mäling die, III, Malstrom; 2) das sich im Kreise herumbewegende Eis.

mall, thöricht, unbesonnen.

mallen (h-t), sich hin u. her wenden: der Wind mallt; 2) unbesonnen reden, handeln, ausgelassen sein.

Malm der, VII, etwas Zerriebenes od. Gepulvertes z. B. Staub, Sand, Gries.

malmen (h-t), s. zermalmen.

malmig, aus Malm bestehend, zerrieben.

Malope die, IV, eine Malvenart, Pflanze.

malplaciren (-plaß-), an einen unrechten, schlechten Platz stellen.

Malpost (falsch), s. Maillepost.

malpropre (malproper), unsauber, unreinlich, schmutzig. **M-te** die, Unreinlichkeit.

Malter die od. das, VI, Getraidemaß, welches in verschiedenen Provinzen vom verschied. Gehalte ist; 2) ein Maß des Scheiterholzes, 4' hoch, lang u. breit.

maltern (h-t), nach Maltern messen.

Malteser, **M-ritter**, Johanniter-Ritter, geistliche Ritter aus den Zeiten der Kreüzzüge, welche sich später auf der Insel Malta niederließen. **M-hündchen**, Bologneser-, Schoßhündchen. **M-orden**, Johanniter-Orden.

maltraitiren (maltrāt-) (h-t), mißhandeln, übel begegnen, schlecht behandeln: En m.

Malvasier der, VII, eine Art balsamischer süßer Weintrauben, die bei Malvasia auf Morea wachsen; 2) der Wein davon; 3) ein künstl. zubereiteter Muskatwein.

malum das, Uibel, Unglück, Schaden: m. inveteratum ein eingewurzeltes Uibel.

Malve die, IV, bek. Pflanze.

malvenartig, **m-ähnlich**.

Malvenbaum, Rosenpappel.

Malz das, VII, das durch künstl. Hervortreiben der Wurzelkeime u. nachheriges Dörren zum Bierbrauen zubereitete geschrotene Getraide: M. machen, dörren, brechen; Gersten-, Waizenmalz; da ist Hopfen u. Malz verloren (keine Besserung, nichts Gutes zu hoffen). **Malzaufschlag**, s. M-steüer. **M-boden**, ein B., wo das Malz bereitet od. aufbewahrt wird, M-tenne. **M-bottich**, der zum Malzen gebrauchte Bottich. **M-darre** od. **M-dörre**, eine Vorrichtung zum Trocknen des Malzgetraides, M-haus. **Malzhaus**, das Gebaüde, wo das Malz bereitet wird, M-dörre.

malzen (h-t), Malz machen, zu Malz machen, mälzen. **malzig**, malzhaltig, malzreich: m. Bier. **M-keim**, s. Malz. **M-müller**, **M-schroter**, wer Malz schrotet (s. d.). **M-müle**, eine Müle zum Schroten des Malzes. **M-steüer**, eine Steüer, die vom Malz entrichtet wird, M-aufschlag.

Mam(m)a die (o. Mz), Mutter.

Mam(m)alia die (Mz), Saügethiere.

Mam(e)luck der, II, ein Christenkind, das in der muhammed. Religion erzogen wird; 2) ein Abtrünniger in der Religion; 3) ein Uiberlaüfer, Treülosér, Heüchler; 3) Sklave oder Leibwächter eines ägypt. Fürsten.

Mammon der, VII, Geldgötze, Geldschatz, Reichthum, Vermögen.

Mammonist der, II, **Mammonsdiener**, **M-knecht**, wer dem Mammon nachhängt, wer sein Herz zu sehr an zeitliches Vermögen hängt, Geizhals.

Mammut(h) das, VII, ein ungeheüeres noch im Gerippe, den **M-knochen**, vorhandenes Thier der Vorwelt.

Mamsell die, V, **M-chen** das, VI, Mademoiselle.

man, unbestimmtes persön. Fürwort, Mensch, Leüte, Jemand: man sagt (die Leüte sagen, es wird gesagt), daß der Friede nahe sei; man lobt dich (du wirst gelobt); man kann nicht Alles wissen (kein Mensch kann Alles wissen; wir k. nicht Alles w.; ich kann nicht A. w.); darauf kann man sich nicht verlassen; man finde sich bei Zeiten ein! (findet Eüch bei Z. ein; Jeder finde sich bei Z. ein!)

Mänade die, IV, Bacchuspriesterin, rasende Bacchantin.

mancher, -e, -es (§ 134 u. 141 a), einer und der andere, hier und da Einer, bald Dieser, bald Jener, unbestimmtes Fürwort, einige, nicht wenige: mancher Mann, manche Frau, manches Kind; unter den Einwohnern sind manche sehr wohlhabend; Manche werden sich darüber freüen, manche meiner Freünde; es gab ihrer u. deren gar Manche, welche rc.; wie M. gibt es, die rc.; manche Haüser sind von Holz; er hat mir m. Gefälligkeit erwiesen (hie und da, manchmal); er hat schon in mancher Schlacht gefochten; es ereignete sich zu manchen Zeiten; wann es Mancher wüßte, was die Zukunft bringt!

mancherlei, (unv.) von verschiedener Art u. Beschaffenheit, mannichfach, vielfältig, vielerlei, allerlei, allerhand: m. Dinge, Zufälle, Nachrichten, Begebenheiten, Kenntnisse; auf mancherlei Art, Weise; man erfährt so m., was uns nicht angenehm ist; schon in m. Lagen, Verhältnissen, Verlegenheiten gewesen sein; sich m. Gedanken machen; es trugen sich der Veränderungen m. zu; gar M. gelernt haben.

manchesmal, manchmal, einigemal, mehre Mal, oftmals, dann u. wann, zu mancher Zeit, bisweilen, zuweilen: es ist nur m. (nicht

oft) geschehen; ich habe es dir schon manchmal gesagt; m. mißlingt es auch.

Manchester (Mäntschestr) der, VI, ein baumwoll. sammtartiger Zeüg, in der engl. Stadt **Manchester** erfunden.

Manchette, s. Manschette.

manchfach, m-fältig, s. mannichfach ꝛc.

manchmal, s. manchesmal.

Manco, das Fehlende, Abgehende bei Waaren.

Mandant der, II, wer den Auftrag, die Vollmacht gibt, Vollmachtertheiler.

Mandarin der, II, vornehmer Staatsbeamter in China.

Mandarino die, IV, kurzer pelzbesetzter Damenüberrock.

Mandat das, VII, der obrigkeitl. od. landesherrliche Befehl, Auftrag: dem M-e gemäß soll ꝛc.; laut des M. ꝛc.

Mandatar der, VII, od. **Mandatarius** § 109, wer d. Auftrag erhält, der Bevollmächtigte (s. d.), Anwalt, Stellvertreter, Verweser.

Mandel i das, VI, fünfzehn Stück: ein M. Eier, Aepfel, Nüsse; vier Mandel [nicht: Mandeln] machen ein Schock; 2) ein auf dem Felde aufgesetzter Getraidehaufen von beiläufig 15 Garben; vgl. aufmandeln; 3) Mange.

Mandel ii die, IV, der eßbare Fruchtkern des Mandelbaumes, Mandelkern: süsse, bittere M.; aus M. bereitet; 2) Halsdrüse.

Mandelbaum, s. Mandel ii. **M-berg**, bergförmiges Mandelgebäck. **M-bretzel**, vgl. Mandelbrod. **M-blüte**, die Blüte von Mandeln. **M-brod**, eine Art Zuckergebackenes von Mel, Zucker, zerriebenen od. zerschnitt. Mandeln ꝛc. **M-drüse**, s. Mandel ii 2. **M-kern**, s. Mandel ii 1. **M-kuchen**, vergl. M-brod. **M-milch**, ein erfrischendes Getränk aus Mandeln u. Wasser. **M-muß**, ein aus Mandeln bereitetes Muß.

mandeln (h-t), nach Mandeln zählen: Holz m.; 2) in Mandeln setzen: Garben m.; 3) viel Mandeln geben, ergiebig sein: das Getraide mandelt gut; vgl. mangen.

Mandelöl, aus Mandeln gepreßtes Oel. **M-saife**, mit zerstoss. Mandeln u. wohlriech. Oele vermischte Saife. **M-späne**, ein Teig von Mandeln ꝛc., welcher auf dünnen Teig gestrichen u. gebacken wird. **M-teig**, der mit Mandeln zubereitete Teig. **M-torte**, vgl. Mandelbrod.

mandelweise, nach Mandeln, je 16 Stück: die Garben, das Getraide mandelweise aufstellen, m. verkaufen.

Mandille, s. Mantille.

Mandoline od. **Mandore** die, IV, eine mit 4–6 Saiten versehene Handlaute; vgl. Guitarre.

Mandrill der, VII, ein afrik. Pavian.

Manege (Manäsch) der, Reitbahn, Reitschule.

Manen oder **manes** die (Mz), die abgeschiedenen Geister, die Seelen der Verstorbenen, die Schatten; 2) Schattenreich, Unterwelt.

Mang(e) die, IV, hölz. Werkzeüg zum Mangen der Wäsche, Mangel, Mandel, Glättwalze, Rolle: Wäsche auf die M. bringen.

Mange(l)brett, ein mit Steinen beschwertes Brett, mit welchem die um das **Mange(l)holz** gewickelte Wäsche gemangt wird.

Mangel * der, VI, die Abwesenheit, das Nichtvorhanden-sein, Nichthaben, Entbehren, Fehlen einer unentbehrlichen, nöthigen, nützlichen Sache, Ermangelung, Abgang, Bedürfniß, Noth: Mangel an Geld, Getraide, Lebensmitteln, Wasser, Freünden; M. an Etw haben, leiden; daran ist grosser, gänzlicher, äußerster, bitterer M.; an Brod ist kein M. od. spürt man keinen Mangel; mit grossem M. zu kämpfen haben; den M. unangenehm, bitter empfinden; bei mir trit der äußerste M. ein; einem M. abhelfen; den M. ersetzen; En vor M. schützen; Dieß zeigt M. an Mäßigung, an Urtheilskraft, an Ueberlegung; aus M. an Beweisen; es ist M. an Sängern; an Abnehmern kein M. [sie sind in Menge da]; 2) die Abwesenheit der unentbehrlichsten Lebensmitteln, Dürftigkeit, Armuth, spärlicher, knapper Unterhalt: bitteren, empfind., drückenden M. leiden; in M. gerathen; mit dem M. kämpfen; man sieht ihm keinen M. an; er hat keinen Ueberfluß, aber auch keinen M.; 3) Unvollkommenheit, Fehler, Gebrechen: ein M. des Körpers, am Körper; ein wesentlicher M. Fehler] des Hauses ist, daß es zu wenig Licht hat; ich finde keinen M. an ihm; die Mängel Anderer entdecken, entschuldigen; was für Mängel er auch an sich haben mag, so hat er doch ꝛc.; kein Mensch ist ohne Mängel.

Mangel die, IV, s. Mange.

mangelhaft, einen Mangel od. Mängel habend, unvollkommen, unvollständig, fehlerhaft, defect: m. Tugend, Buch, Handschrift; die Kenntniß der Natur ist, bleibt m. und unvollkommen, so lange nicht ꝛc.; Dieß ist zu m., als daß ꝛc.; es ist besser, eine Erzählung ist zu ausführlich, als m.; Etw m. bearbeiten. **M-igkeit**, das Mangelhaft-sein.

mangeln (h-t), fehlen, abgehen, nicht da, nicht gegenwärtig sein ꝛc. s. Mangel: es m. mir an Allem; es m. an der Summe noch 1 Gulden; es m. dieser Sammlung noch Vieles; mir m. zu meinem Glücke Nichts; man lasse es an Nichts m.; mir m. bald Dieß, bald Jenes; 2) [schlecht statt] vermissen: er wird seit 2 Tagen gemangelt.

mangen (h-t), mittels der Mange glatt machen, rollen, mandeln: Wäsche m.; vgl. aufmangen.

Mangold der, VII, Pflanze mit genießbarer Wurzel, Rübe.

Mangkorn, Mischkorn.

mangschen, s. manschen.

Manichäer der, VI, Anhänger des pers. Mönches Manes, welcher seine Grundsätze mit der christlichen Kirche zu vereinigen suchte; 2) ungestümer Gläubiger, Mahner, Schuldenfoderer.

manichfach, s. mannichfach.

Manie die, IV, Sucht, Wuth, Raserei, Wahnsinn: aus Manie Etw thun.

Manier die, V, die Art u. Weise, wie man Etw macht: Dieß ist nicht die rechte M.; in punctirter M.; 2) die Art, wie man sich benimmt, Benehmen, Betragen, Anstand: ist Dieß eine Manier? Dieß hätte auf eine ganz andere M. gesagt werden können; Dieß ist so seine M.; ein Mensch von feinen M-en; er versteht, hat M.; 3) die einem Gelehrten od. Künstler eigenthümliche Art der Darstellung: eine eigenthüml. M.; in diesem Gemälde ist M.; in attischer Manier geschrieben; die M-en [Verzierungen in der Musik [Triller, Vorschlag, Schleifer ꝛc.]; 4) Gebärden: sich allerlei M-en angewöhnen.

manierirt, geziert, verkünstelt.

manierlich, wohlgesittet, artig (s. d.), anständig, fein, höflich. **M-keit** die, V, gesittetes Wesen ꝛc.

Manifest das, VII, öffent. Erklärung eines Regenten über eine Staatsangelegenheit, Rechtfertigungsschrift, Staatserklärung: ein M. ergehen lassen.

Manifestation die, V, Bekanntmachung, Eröffnung, Darlegung, Offenbarung. **M-seid**, ein Eid, wodurch man versichert, daß man bei seiner Angabe Nichts verheimlicht habe.

manifestiren (h-t), bekannt machen, eröffnen, anzeigen, offenbar machen.

Manille die, zweiter Trumpf in L'hombre- und ähnlichen Kartenspielen.

Manipel der, VI, s. Manipulus.

Manipulation die, V, jede Verrichtung mit der Hand, wozu Fingerfertigkeit nöthig ist, Handhabung, Behandlung.

manipuliren (h–t), handhaben, Handgriffe machen, betasten, behandeln.

Manipulus der, [auf Recepten] eine Hand voll z. B. Kraüter; 2) Armbinde des Meßpriesters; 3) [bei den Römern] Soldatentrupp.

mank, mangelhaft, lückenhaft, defect; s. manque.

mänkeln (h–t), handeln, tauschen.

Mann * der, VIII [Mz. Männer, in gewöhn. Fällen Leüte] [Männchen, Männlein], Mensch, Person, männlichen u. weibl. Geschlechts: jeder Mann od. Jedermann weiß Dieß; eine Waare an den M. bringen; wenn die Noth an (den) M. geht, dann ꝛc.; auf den M. kömmt od. trifft ein Stück; es fehlt beim Spiele noch der dritte M.; bis auf den letzten M. aushalten; 2) Person männlichen Geschlechts nach zurückgelegtem Jünglingsalter: junger, alter, armer M.; ein M. in besten Jahren; ein braver, ehrl., rechtschaff., gefäll., liebvoll., unbescholt., geacht., einsichtsvoller, erfahr., kluger, gelehrter, berühmter, angesehener, ansehnlich., einflußreicher, vornehmer, hochherz., listig., verschlag., böser M.; der gemeine M. [aus nied. Stande u. von geringer Bildung]; ein M. von Kenntnissen, Welt, Gefühl, Lebensart, Geschmack; sich Mann für Mann schlagen [immer Einer mit dem Andern]; vier M. hoch [je 4 Mann neben einander]; es wurden zehn Mann [nicht: Männer, s. § 88 u. 89] dazu beordert; vgl. 4; 3) die gesetzte, kräftige, würdevolle, standhafte, muthige, tapfere männliche Person: er hat sich als ein(en) Mann gezeigt, als M. bewiesen; sei ein Mann! ich stehe meinen Mann; bin ich nicht Mann(es) genug? ich bin Dir M. dafür [Bürge]; er ist ein grosser [durch geistige Vorzüge, durch Verdienste ausgezeich.] Mann; ein Wort ein M. ein ehrlicher, gewissenhafter M. hält sein Wort; als ein M. streiten, sterben; sie fielen als Männer auf dem Feld der Ehre; 4) Kriegsmann, Soldat: unser Bataillon hat Einen M., hat 4 Mann [s. 2] verloren; ich muß einen Mann zum Kriegsdienste stellen; es focht Mann gegen M.; sie standen, marschirten drei Mann hoch; Mann an Mann geschlossen, stehend; es blieben 90 Mann; sie ziehen M. für M. vorbei [defiliren]; Alles ertrank, Mann u. Roß; sie tödteten Alle bis auf den letzten M.; ein Hauptmann mit 50 Mann od. Leüten [s. § 88 u. 89]; er und seine Leüte hielten sich brav; da ziehen sie heran die Kriegsmänner [edler als Kriegsleüte]; das Schiff ist mit Mann u. Maus untergegangen; der Herzog sammelte seine **Mannen** [Ritter, Lehensträger und deren streitbare Mannschaft]; er tournirte mit seinen Vasallen u. Mannen; 5) Ehemann, Gatte, Gemal: sie nahm mich, hat mich, bekam mich zum Manne; sie bekam keinen Mann [konnte nicht heirathen]; sie ist an einen braven M. verheirathet; sie leben wie M. u. Frau; sie hat schon 3 Männer gehabt [war schon an 3 M. verheir.]; seine Tochter einem M. geben; einem Mädchen einen M. verschaffen, kuppeln; 6) [im Bergbaue:] der alte **Mann**, das ausgehauene u. wieder mit Schutt ausgefüllte Feld; 7) [in der Jägersprache:] der Hase macht **Männchen** [setzt sich auf die Hinterbeine ꝛc.]. NB. Ueber die Mehrz. **Männer**, **Leüte**, **Amtmänner** u. **Amtleüte**, **Ehemänner** u. **Eheleüte** ꝛc., s. § 88 u. 89.

Manna das (unb.), ein dicker, süßer Saft, den gew. Gewächse ausschwitzen, Himmels-, Engelbrod.

mannbar, das männliche Alter habend, heirathsfähig, erwachsen, reif, majorenn: m. sein, werden; m. Alter, Mädchen. **M–keit**, Mannheit, Pubertät.

Mannbuch, Lehenbuch.

Männchen das, VI, der kleine Mann; 2) [Liebkosungswort:] mein liebes M.! 3) das Thier männl. Geschlechts.

Manne die, IV, grosser Henkelkorb.

mannen (h–t), zum Manne nehmen; 2) bemannen: ein Schiff.

Mannen st. Männer, s. Mann 4.

Mannerbe, s. Mannserbe.

Mannesehre, **M-geschlecht**, **M-hand**, **M-heer**, **M-kleidung**, **M-kraft**, **M-muth**, **m-scheü**, **M-schlacht**, **M-stärke**, **m-toll**, **M-volk**, **M-welt**, **M-werth**, **M-wille** vgl. Mann(es)ehre, Manneshand, mannscheü ꝛc.

Mann(e)salter: er starb im kräftigen, schönen M. **Manneskraft**: mit M. handeln. **M-muth**, **M-sinn**, **M-wort**, **M-würde**, vgl. Männerkraft u. Mannskraft, Männermuth ꝛc.

mannfest, beharrlich, unerschütterlich wie ein Mann, mannhaft, männlich: Alle standen m. **M-geld**, Lehengeld. **Manngericht** oder **Manning**, s. Lehengericht. **m-gierig**, vgl. manntoll. **Manngut**, Mannlehen. **mannhaft**, einem festen, entschloss., tapfern Manne ähnlich, gleich, gemäß, mannfest (s. d.): ein Heer von m. Leüten; m. kämpfen; m. That, Betragen, Sinn. **M-igkeit**, männliches Benehmen, männlich. Sinn, Männlichkeit ꝛc.

Mannheit, die Eigenschaft, die zum Manne macht, Zeügungsfähigkeit, Mannschaft: einem Manne, einem Hunde die M. nehmen, ihn der M. berauben [castriren]; 2) Mannbarkeit; 3) Mannhaftigkeit, Männlichkeit: des Helden Mannheit.

man(n)ichfach [von manicher, mancher], auf mancherlei Art, s. mannichfaltig: m. Versuche anstellen; der m. Tact eines Uhrwerkes.

man(n)ichfaltig, auf mancherlei Art, auf verschied. Art, verschieden, viele, vielfältig: die m. Geschlechter der Thiere; m. Kenntnisse, Gelehrsamkeit besitzen; das M-e ergötzt. **M–keit**: die M. der Thiere, Pflanzen, Blumen, Kenntnisse, Töne; Schönheiten der Natur in endloser M.; es herrscht darin eine grosse, bewundernswerthe, unendliche M.; der Gegenstand hat, gewährt eine anziehende M.; wir sehen viele M-en in der Darstellung.

mannichfarbig, vielfarbig, bunt.

mannig [statt: mannich], mancher.

männiglich, [veraltet Jedermann: kund u. zu wissen sei männiglich; wir entbieten m. unsern Gruß.

Männin die, V, die erwachsene weibl. Person, Frau, Weib: Dir fehlet die Männin [Voß]; 2) heldenmüthiges Weib; 3) in der Zus.-setzung bezeichnet es a) die Ehefrau als Theilnehmerin an der Beschäftigung des Mannes, z. B. Kaufmännin [Kaufmannsgattin, K-frau]; b) die Ehefrau ohne diesen Nebenbegriff, z. B. Hauptmännin; c) eine weibliche Person überhaupt, z. B. Landsmännin.

männisch, männlich: euer männisch Ansehen [Schill.]. In der Zus.-setzung, a) nach Art eines Mannes, z. B. bergmännisch; b) einer ꝛc. Person angemessen, z. B. ein einmännisches, ein zweimännisches Bett.

Mannlehen, ein L., welches nur auf männliche Nachkommen übergeht, zum Unter. von Weiberlehen od. Manns- u. Weiberlehen.

männlich, einem Manne gleich, ähnlich, gemäß, im Wesen des Mannes gegründet, mit den zur Zeügung nöth. Theilen versehen, befruchtend: m. Geschlecht; m. Stamm [von Seiten d. Mannes]; m. Linie [die Aufeinanderfolge der männl. Glieder eines Geschlechts]; m. Erben [Mannserben]; die m.

Glieder [Personen] der Gesellschaft; das m. Glied [männl. Zeügungsglied] des Körpers; Alles, was männlich war, wurde beschnitten; es darf sich in des Sultans Gärten nichts M–es [kein Mann] blicken lassen; die Natur hat dieses Weib fast männlich geschaffen; die m. Kleidung [Manns- od. Männerkleidung]; die männl. Blüte und Blume [welche den befruchtenden Blumenstaub ꝛc. enthält]; das männliche Geschlecht [genus masculinum] der Wörter; der m. Reim (s. d.); 2) das Jünglingsalter zurückgelegt habend, in Mannesalter stehend, reif an Jahren, mannbar, mannmässig, nicht kindisch, nicht jugendlich: m. Alter, Gestalt; m. [kräftige, starke] Stimme; m. werden [die Pubertät erlangen; b) ernst, gesetzt werden]; 3) gesetzt, ernst, entschlossen, beherzt, muthvoll, tapfer, mannhaft, nicht weibisch: sein m. Ernst u. fester Sinn; m. Betragen; m. Muth und weibische Furcht; seid m. u. stark! sich m. wehren; Sappho, dieses m. Weib; eine m. Rede; sie schreibt eine m. Hand [mit starken, festen u. sichern Zügen]; der Maler führt einen m. Pinsel; eine m. [kräft., gedrängte] Schreibart. M–keit, das Männlichsein, die Mannheit, Mannhaftigkeit, Entschlossenheit, Tapferkeit, Mannessinn ꝛc.: M. des Charakters, Sinnes, der Rede, der Gestalt.

mannmässig, männlich, mannhaft.

Mannsbild, s. Mannsperson.

Mannschaft die, V, Mannheit; 2) mehre Mannspersonen, eine Anzahl Leüte, Soldaten, Truppen, Besatzung: die zum Soldatendienste ausgehobene, angeworbene junge M.; die noch ungeübte M. [Rekruten]; die alte, gediente M.; die zum Feüerlöschen beorderte M.; eine geringe, kleine, unbedeüt., auserlesene M.; eine M. anwerben, sammeln, ausrüsten, ausbieten; mit aller M. ausbrechen; die M. eines Schiffes.

mann- od. männerscheü, scheü vor Männern, die M. scheüend, fliehend; vergl. schüchtern: m. Mädchen. M-scheüe.

mannsdick, so dick wie ein erwachs. Mann.

Mannsen das, VI, Mannsperson; vgl. Weibsen.

Mann(s)erbe, männl. Erbe; 2) Erbe eines Mannslehens. M-gedenken, so weit sich ein Mann zurück erinnern kann: seit M. ist kein Beispiel davon da gewesen. M-gesicht, M-gestalt, M-hand, M-hemd, s. Männergesicht ꝛc. mannshoch, vgl. m-dick u. m-lang: das Getraide ist, steht mannshoch auf den Feldern. Mannshöhe.

Mannsinn od. Mannessinn, die Denkart eines Mannes, Festigkeit ꝛc., s. Männlichkeit.

Mannskleid, vergl. M-tracht. M-kloster, Mönchkloster. M-kraft, s. Manneskraft. m-lang, vgl. m-hoch. M-länge: M. haben. M-lehen, s. Mannlehen. M-leüte, mehre od. alle Personen männl. Geschlechtes, M-volk, Männervolk, M-welt. M-mahd, Tagwerk Wiesen u. dgl. M-name, M-person, Mann, Mannsbild, Herr, Kerl, Mannsen. M-schneider. M-sinn, s. Mannsinn. M-stamm, s. männlich. M-stimme, starke, feste, tiefe St.: die hohe M. [Tenor, Bariton]; die tiefe M. [Baß]. m-tief, vgl. mannshoch. M-tracht, die Kleidertracht der Männer. M-treü, Pflanze.

Mannsucht, heft. Begierde einer weibl. Person nach einer männl.; M-tollheit, Liebeswuth, Mutterwuth. mannsüchtig, mit der Mannsucht behaftet, männertoll, heirathslustig: ein m. Mädchen.

Mannsvolk, s. M-leüte. M-zucht, Handhabung der Zucht u. Ordnung unter den Soldaten, Gehorsam der Mannschaft, Kriegszucht, Disciplin, Subordination: in diesem Regimente herrscht, ist keine, eine schlechte M.; die M. ist gelockert; die M. unter den Soldaten halten, handhaben; Mangel an strenger Mannszucht.

manntoll, s. mannsüchtig. M-weib, Zwitter, Hermaphrodit; 2) ein Weib mit Mannessinn, Heldin.

Manoevre (Mannöhwer) das (§ 109 q), Bewegung, Wendung, Schwenkungen eines Kriegsheeres od. einer Flotte; vgl. Evolutionen: ein M. ausführen, machen lassen; ein M. zur See anstellen; einem M. beiwohnen.

manövriren (h–t), militär. Schwenkungen machen: die Truppen m. lassen. M–rirkunst. M-rirschritt.

Manometer der, VI, Luftdichtigkeitsmesser.

Manque (Mank) die, Mangel, Lückenhaftigkeit, Abgang; s. mank.

manquiren (h–t), fehlen, unterlassen; 2) Bankerott machen: dieß Handlungshaus hat m–t.

Mansarde die, IV, od. M–ndach, ein gebrochenes Dach (s. d.). M–zimmer, Dachzimmer.

Man(t)sch der, VII, die gemanschte Sache. man(t)schen (h–t), in einer Flüssigkeit mit den Händen rühren, die Theile unter einander bringen, mischen, mit Etw unreinlich umgehen, unreinlich kochen, schlampen: in Etw m.; Was mantschest du denn da?

Mantschee der, VI, M–in die, V, wer mantscht. M–ei die, V, das Mantschen; 2) der Mantsch; 3) häßlich, verwirrte, verpfuschte Sache.

Manschester, s. Manchester.

Manschette die, IV, Handkrause, faltiger Streif am Ende der Handärmel: M–n oder das M–nfieber haben [Furcht haben]; M–n vor Etw haben; er bekömmt M–n; die M–n zittern ihm. Vgl. Kanonen-, Feigheitsfieber.

Mantel * der, IV, [Mäntelchen, Mäntlein], Das, wodurch ein Ding bedeckt od. umschlossen wird z. B. Küchenherdmantel, Rauchmantel, der thönerne Uiberzug über die Gußform; 2) das weite, meist lange Kleidungsstück, welches über die andre gewöhnliche Kleidung zum Schutze gegen Kälte u. Regen od. zur Zierde ꝛc. getragen wird, vgl. Umwurf, Uiberwurf, Mantille, Enveloppe, Saloppe, Crispin, Burnus, Paletot, Macintosh, Capot, Caputrock: den M. umnehmen, umhängen, anlegen, anziehen, umthun; einen M. tragen, umhaben; im M. gehen; sich in den M. der Tugend hüllen [tugendhaft scheinen wollen]; Etw mit dem M. der christl. Liebe bedecken; den M. nach dem Winde hängen [nach den Zeitumständen sich richten, sprechen, handeln]; einer Sache ein schönes Mäntelchen umhängen [sie schöner darstellen, als sie ist; vergl. bemänteln]; 3) Stiegenhaus.

Mantelet das (§ 106 q), kurzer Mantel, Mäntelchen; 2) Kutschenschirmleder.

Manteline, s. Mantille.

Mantelkind, s. Brautkind. M-kragen. M-rock, mantelähnl. Rock, Militärmantel. M-sack, ein sackähnl. Behältniß, in das man auf Reisen Kleidungsstücke ꝛc. packt; Felleisen. m-weit, sehr weit, wie ein Mantel.

Mantik die, V, Wahrsagekunst.

Mantille die, IV, kurz. Frauenzimmer-Mantel.

manu mit der Hand: m. propria mit eigner Hand (geschrieben).

Manual das, VII, ein Buch, in welches die tägl. Handelsgeschäfte sogleich ꝛc. eingetragen werden, aus welchem man sie später in das Hauptbuch überträgt: Handbuch, Journal, Memorial, Strazze, Kladde, Schmierbuch: Etw in's M. eintragen; 2) das Handgriffbrett an Orgeln zum Uschd von Pedal. M-acten, Privatacten, die man für sich sammelt, z. Uschd von Gerichtsacten; Abschriften.

Manufactur die, V, s. Fabrik [Unterschied]. M-arbeit.

Manufacturist der, II, M-besitzer; 2) M-arbeiter, Gewerksarbeiter. M-waare.

manus manum lavat (eine Hand wäscht die andere); manu s. oben.

Manuscript das, VII, Handschrift; 2) die zum Drucke bestimmte Schrift.

Manustupration die, V, Selbstbefleckung.

Mappe die, IV, eine Tasche von Papier od. Leder zur Aufbewahrung von Schriften ꝛc.

Mappe monde (Mappmond) die, Erdkugel in 2 Hälften, als Landkarte dargestellt, Weltkarte, Planiglobium.

Mappeur (M-ör) der (§ 108 n), Landkartenzeichner.

mappiren (h-t), zeichnen, reissen: Landkarten m.

Maquerelle (Makrell) die, Kupplerin; s. Marleuse.

Marabout od. Marabut der, VII, ein muhamed. Priester oder Mönch, der eine Mosché bedient; 2) dtsch. Kaffeekanne mit weitem Bauche. M-in (M-äng) der, maurische Geldmünze.

marachen (h-t), abmatten: sich marachen.

Maramellen die (Mz.), eingemachte japan. Quitten.

Marastino, s. Maraschino.

Marasmus der (§ 109 c), Abzehrung, Entkräftigung, Kraftlosigkeit.

Marasquin (-käng) der, Kirschkernliqueur.

maraude (marode), ermattet, entkräftet.

Maraudeur (Marodör) der (§ 109 n), ein Soldat, der unter dem Vorwand der Müdigkeit zurückbleibt u. plündert, Plünderer, Raubsoldat, Nachzügler.

marcato, (in der Musik) hervorgehoben, nachdrucksvoll.

Mardel der, VI, Marmel, Marmor; 2) Marmor-Kügelchen, Schusser.

mardeln (h-t), marmoriren, marmeln; 2) schussern, märbeln.

Mardelstein, Marmor.

Marchande de modes (-schangd d' mod) die, Putzhändlerin.

Marchandise (-schangdis) die, IV, Kaufmannswaare, Handelsgut.

Marchese (Markese) der, I, ein Adelstitel in Italien, so viel als in Frankreich Marquis.

Märchen, s. Mährchen.

Marcipan der, VII, (Marcipanis Marcusbrod, Zuckergebäck.

Marcus (der Männliche), Taufn.; 25. Ap., 7. Okt.

Marder der, VI, der Raubthier. M-fell. M-falle, M-eisen. M-muff, Muff von M-fellen.

Mare das [Mz. Maria], Meer.

Marechal (Mareschall) der (§ 109 n), Marschall: M. de logis (- dä loschih)] Regimentsquartiermeister; M. de camp [- dä kang] Brigadegeneral.

Maréchaussee (Mareschosseh), berittene Polizeidiener zur Sicherheit der Strassen.

Marelle die, IV, s. Amarelle; 2) Marille, Aprikose.

Margarethe, Grethe (Perle), Taufn.; 13. und 30. Juli. M-apfel, ein früh reifender A.

Margarita die, Perle; 2) Margarethe; 10. Juni, 13. u. 30. Jul.

Mägel, s. Mergel.

Marginalien die (Mz.), Randbemerkungen, Randglossen.

marginiren (h-t), mit einem Rand versehen, R-glossen machen.

Margot der, dummstolzer Mensch, aufgeblasener Leerkopf.

Maria od. Marie (Jungfräulich) (§ 102), Taufn.; 2. Febr., 25. März, 2. und 22. Juli. 15. August; Mariä Geburt 8. Sept., Mariä Namen 12. Sept., Mariä Empfängniß 8 Dec.

Mariage (Mariasch) die, IV, Heirath; 2) der. Kartenspiel.

Mariane (Maria Anna); 30. Ap., 19. Aug.

Marienbild, ein gezeichnetes od. gemaltes Bild der Jungfrau Maria, Frauenbild, Muttergottes-, Madonnenbild. M-distel, s. Frauendistel. M-fest, s. Marientag. M-glas, s. Frauenglas. M-groschen, Silbermünze mit dem Bilde der Jungfrau Maria. M-tag, Festtag zu Ehren der Jungfrau Maria, M-fest.

Marleuse (-öse) die, Heirathsstifterin, Kupplerin; s. Maquerelle.

Marinade die, IV, gewürzhaftige Sauce; 2) ein eingesäuertes Gericht.

Marine die; IV, die Seemacht eines Staates u. was dazu gehört, Seewesen, Flotte. M-soldat.

mariniren (h-t), einen Seegeschmack geben, in Meerwasser legen, mit Essig, Gewürze einmachen, einsäuern: Häringe m.

Marionette die, IV, Draht-, Gelenk-, Gliederpuppe: du bist eine blosse M. (lässest dich nach Belieben drehen, bewegen. M-n-spiel, das Schauspiel mit Marionetten. M-ntheater, Puppenschauspiel; s. Lipperltheater.

Mark das, VII, die zellige Fettigkeit in den Knochen: Dieß geht, führt, dringt durch M. und Bein [macht empfind. Eindruck ; 2) die weiche lockere Masse in der Mitte der Holzstämme. Aeste u. Stängel; 3) der innere saftige od. fleischige Theil mancher Früchte, z. B. der Citronen; 4) das Kräftigste, Nahrhafteste, Beste einer Sache, die Lebenskraft: Mark in den Knochen haben (stark sein ; Em das M. aussaugen (ihn seines besten Kräfte berauben); das Mark des Landes, des Staates aussaugen.

Mark die, V, ein Erinnerungszeichen, Kennzeichen, Merkmal; 2) Gränzstein, Gränze, Feldmark; 3) ein von seinen Gränzen eingeschlossener Bezirk, z. B. die Mark Brandenburg, Markgrafschaft; 4) ein Gold od. Silbergewicht von 16 Loth; s. löthig: eine Mark Silber [10 Rthlr ; 5) eine eingebildete Rechnungemünze; Mark Banko (in Hamburg 12 g. Gr. 2 Pf.; 6) s. Marke. M-baum, Gränzbaum. M-brunner der, VI, ein edler Rheinwein. Markpfahl, s. M-baum.

Marke die, IV, oder Marque (Mark) (Mz. -e), Zeichen; 2) ein Zeichen, welches die Stelle des baaren Geldes vertritt, Zahlpfennig: um M-n spielen. [ner.

Markebrunner, s. Markbrunmarken (h-t), markiren: die Gränze marken.

Marker (falsch), s. Marqueur.

Märker der, VI, M-in die, V, Einwohner einer Mark.

Marketender der, VI, M-in die, V, wer allerlei Lebensmittel auf dem Marsche od. im Lager an die Soldaten verkauft, Feldwirth, Feldschenke. M-ei die, V, das Gewerbe und die Erdenkart eines Marketenders; 2) dessen Gezelt.

marketendern (h-t), die Marketenderei treiben.

markfett, fett von Mark, markreich. M-gewicht, die Mark als Gewicht betrachtet. M-graf der, VI, ein Fürst, welcher ein Land besitzt, das ehedem den Namen einer Mark (einer Gränzprovinz führte. m-gräflich, einem Markgrafen gehörend oder ihm zukommend; 2) in seiner Würde gegründet. M-grafschaft od. Markgrafthum, das Gebiet eines Markgrafen, die Mark.

markicht, markartig, m-ähnlich.

markig, Mark enthaltend, aus M. bestehend, markreich: m. Knochen, Pflanze; 2) kräftig: eine männliche u. m. Rede; der Maler führt einen m. Pinsel.

markiren (h-t), mit einem Zeichen versehen, auffallend, kenntlich machen, zeichnen, merken, marken: Etw m.; er hat scharf m-te Züge.

Markordnung, die obrigkeitl. Verordnung über die Feld- und Holzmarken. M-scheide, der Ort, wo sich zwei Marken (Bezirke) scheiden, wo sie zusammenstossen, Gränze. M-scheidung: die M. eines Dorfes, einer Flur. M-scheiden das, Gränzbestimmung. Markscheidekunst, die Kunst, Vermessungen unter der

Erde (bei einem Bergwerke) anzustellen. M-scheider, wer die M-scheidekunst versteht u. ausübt. M-knochen, ein Knochen, welcher Mark enthält. M-torte, eine mit Rindsmark bereitete Torte. M-stein, Gränz-, Malstein.

Markt der, VII, die öffentl. Zusammenkunft von Kaüfern u. Verkaüfern und die Zeit, wann diese geschieht, Messe, Dult: Pferde-, Holz-, Wochenmarkt; einen M. (ab-)halten, anordnen; zu M. gehen; den M. besuchen; die Märkte besuchen, bereisen, beziehen; auf den M. irgendwohin, nach M. gehen, ziehen; Em den M. verderben; Etw zu M. bringen [es daselbst verkaufen; b) Etw vor Andern vorbringen]; Neüigkeiten zu M. bringen; sein Haupt selbst zu M. tragen [Etw auf seine eigene Gefahr thun; b) für seine Handlungen selbst verantwortlich sein]; 2) der geraümige Platz dieser Zusammenkunft, Marktplatz: ein grosser, schöner M.; am, auf dem M. wohnen; 3) ein Ort auf dem Lande, welcher das Recht hat, Märkte zu halten, Marktflecken; 4) was man auf dem Markt einkauft: Em einen M. kaufen [ihm bei Gelegenheit des Marktes Etw kaufen]; seinen M. nach Hause bringen; er hat einen theüern, guten M. gehabt. M-bezieher, f. M-kaufmann. Marktbude, Dultstand, Marktstand.

markten (h-t), auf dem Markte Handel treiben; 2) um den Preis einig werden, handeln, dingen: Viel, Wenig, lange m.

Marktfahne, die auf d. Marktplatze aufgestellte Fahne, nach deren Wegnahme erst die Vor- oder Aufkaüfer od. Händler die Erlaubniß erhalten, Lebensmittel 2c. einzukaufen. M-flecken, f. Markt 3. M-frau, Verkaüferin, Handelsfrau. Marktfreiheit, das Recht, an einem Orte öffentlichen Markt halten zu dürfen, M-recht, M-gerechtigkeit; 2) die Freiheit od. Begünstig. für die, welche einen M. beziehen. M-kaufmann, M-bezieher, Fierant. M-gast, wer den M. besucht, Marktfremde. M-geld, das von einem Verkaüfer auf dem Markte gelöste Geld, Loiung; 2) das Geld, welches zum Einkaufe der Bedürfnisse auf einem Markte bestimmt ist; 3) das Stand- oder Budengeld, Budenzins; 4) das Jahrmarktgeschenk, welches Dienstboten bekommen, Dultgeld. M-korb, ein Korb, in welchem man die auf dem M-e gekauften Gegenstände nach Hause trägt. M-leüte, Leüte, welche den Markt besuchen, Marktgäste, M-besucher, Kaüfer; vgl. Marktkaufmann. M-meister, obrigkeitl. Person, welche die Aufsicht über die Güte der zu Markt gebrachten Gegenstände hat, M-vogt. M-platz, f. Markt 2. M-preis, der gangbare, gewöhnliche Preis. M-recht, f. M-freiheit. M-schiff, ein Schiff, welches zum Behufe der Wochenmärkte von einem Orte zum andern fährt. M-schreier, wer seine Künste u. Geschicklichkeiten bes. in der Arznei und Heilkunde auf öff. Jahrmärkten ausschreit, Charlatan, Quacksalber; 2) ein übertriebener Lobredner von seinen Vorzügen, Prahlhans. M-ei, die Handlungsweise eines Marktschreiers. m-isch, einem solchen Benehmen ähnlich, darin gegründet, prahlerisch: m. Ankündigung. M-stand, die Stelle auf dem Markte zum Feilhaben; 2) M-bude. Markttag, der zu einem Markte, bes. zum Wochenmarkte bestimmte Tag. M-vogt, f. M-meister. M-zoll, Zoll von den zu Markte gebrachten Waaren.

Markung die, V, das Marken; 2) Mark, Gränzzeichen, Gränze; 3) ein in seine Marken od. Gränzen eingeschlossener Bezirk, z. B. Forst-, Feldmarkung; vgl. Mark 2 u. 3. M-sbuch, Flurbuch, Lagerbuch. M-sstein, Gränzstein.

Markus, f. Martius.

markvoll, voll Mark; 2) stark, kräftig: m. Gehalt, Ausdruck, Schreibart, Pinsel. m-weich, weich wie Mark.

Marli der, gitterförm. Gewebe.

Marmel od. Marmer der, VI, od. Marmor der, VII, bek. Kalkstein von feinem u. festem Gewebe, welcher eine schöne Glätte annimmt, Marmelstein: weißer, schwarzer, edler, bunter, gefleckter, gestreift., grauer, geäderter, künstlicher, nachgemachter M.; Gipsmarmor; ein Palast von M. gebaut; eine Wand mit M. bekleiden; einen Fußboden mit M. belegen; eine Saüle von M.; eine Schrift in M. graben; in M. arbeiten; den M. brechen, hauen, sägen, in Platten schneiden, poliren, glätten, glänzen; ein Herz von M. [so hart wie M.] haben; 2) etwas aus Marmor Verfertigtes, Haus, Denkmal von Marmor: er wohnt in M.; ein M. deckt, umschließt seine Gebeine.

Marmel-, od. Marmer- od. Marmorader, Ader im Marmor. M-art, eine Art des Marmors: ausländische M-en; 2) Art des M. in Ansehung der Farbe 2c.: Papier, Holz nach od. auf M. färben; Thüren auf M. anstreichen.

Marmelade die, IV, mit Zucker eingekochter Früchtensaft.

marmel-, od. marmer-, oder marmorartig, marmel-ähnlich, marmorirt: marmelartige [marmorartig angemalte] Saüle, Fußboden, Wand. M-band, Bücherband mit gemarmelt. Papier. M-block, grosses, rohes Stück Marmor. M-(stein)bruch, M-grube. Marm(e)ler der, VI, wer Marmorarbeiten verfertiget. Marmelflecken, Flecken, wie im Marmor.

marmeln (h-t), nach Marmelart bereiten, mit marmelartig. Adern u. Flecken versehen, marmoriren: Papier, Holz, Leder, eine Wand, Saüle m.; gemarmeltes Papier.

marmeln, von od. aus Marmor gemacht, verfertiget, gemarmelt. marmern, marmorn: eine marmelne Platte [Marmelplatte]. Marmel-, od. Marmer-, od. Marmorsaüle. M-schleifer, wer den Marmel zu schleifen u. zu glänzen versteht. M-stein, f. Marmel: ein Saal, erbaut aus Krystall u. M.; mein Busen ist nicht von M. Marmer oder Marmor, f. Marmel.

Marmorader, M-arbeit 2c., f. Marmelader 2c. M-bild, ein Bild aus Marmor: sie steht (da wie) ein M-bild [wie ein M. unbeweglich starr]. M-block, M-bruch, f. Marmelblock 2c. M-boden, ein Fußboden mit Marmorplatten belegt. M-brunnen, ein B. aus od. von Marmer gemacht, mit M. eingefaßt. M-brust od. M-busen, eine Brust weiß, glänzend, glatt und sanft anzufühlen, wie weißer, glänzender, geglätt. Marmor; 2) eine feste, starke Brust; 3) eine harte, unempfindl. Brust, M-herz. M-gebaüde, ein Gebaüde von Marmor; vgl. Marmel 2. M-gebild, Marmerbild. M-geländer, M-gesimse, G. von M. M-hand, vgl. M-brust. m-hart, hart wie M.: m. Stein; 2) kalt, unempfindlich, gefühllos, ohne Gefühl: m. Mensch, Brust. M-haus, vgl. M-gebaüde. M-herz, f. M-brust. m-herzig, ein hartes, unempfind. Herz habend, f. marmorhart.

marmoriren (h-t), marmeln.

Marmormüle, eine Müle, wo Marmor in Stücke zerschnitten, geschliffen oder zu Staub zermalmet wird.

marmorn, f. marmeln.

Marmorpalast, f. M-gebaüde. M-platte, f. Marmelplatte. M-saal, ein S., dessen Wände u. Fußboden mit Marmor belegt sind. M-saüle, M-schleifer, M-stein, f. Marmelsaüle 2c.

Marmortisch, Tisch von M.; 2) ein Tisch mit einem marmornen Blatte. M-wand, marmerne Wand; 2) Wand mit Mar-

mor bekleidet. — Vergl. die mit „Stein" zus.-gesetzten Wörter!

Marner der, VI, Schiffer.

maeode, Marodeur, s. maraude tc.

Marone die, IV, grosse, schmackhafte Kastanie.

Maeonit, II, syrischer Christ.

Maronke, s. Marunke.

Maroquin (Maroagång) der, § 109 q, Leder aus Marocco; 2) Saffianleder, Corduan.

Marotte die, IV, Narrenkappe; 2) Steckenpferd; 3) Narrheit, Laune: Das ist seine M.; er hat seine Marotten.

Marque (Mark) die (Mz. -s), s. Maeke.

Marqueur (-kör), § 109 n, wer beim Billardspiel marquirt; 2) Auswärter.

marquiren (-kiren) (h-t), bezeichnen, stempeln; 2) anzeigen, andeüten; 3) [von Pferden und Hunden] durch Stehenbleiben u. Ohrenspitzen Etw anzeigen, stutzen; 4) [in der Musik] hervorheben: die Töne m.; 5) beim Billardspiel die Bälle aufsetzen, die Points u. Partieen zählen u. aufschreiben.

Marquis (Markih), der, unv., Einer vom hohen Adel, der in Frankr. nach dem Grafen, in Italien [Marchese] vor d. Grafen, in England u. Spanien [Marquessu. Markese] nach dem Herzoge steht.

Marquise (Markihs) die, Gemalin eines Marquis; 2) ein leinenes Sonnendach über Fenstern tc., welches man an Stäben aufziehen und herablassen kann.

Mars od. **Mavoes,** röm. Kriegsgott, vgl. Ares, Bellona, Minerva; 2) gew. Planet.

Marssohn, tapferer Krieger, Held; vgl. martialisch.

Mars das, VII, Gerüst von Brettern, welches auf die Sahlingen der Masten gelegt und befestiget wird und zur Haltung der Steugenwanden dient.

Maesbank, s. Mastbank.

Marsch* der, VII, Zug, regelmäss. Gang einer Menge Soldaten oder Reisender nach einem bestimmten Orte; der Weg, den ein Heer zurücklegt, um an seinen Bestimmungs-Ort zu gelangen; Marschroute; vgl. Abmarsch, Abzug: ein langsamer, bequemer, mässig., grosser, heiml., gefährl., strapaz., fluchtähn., schwier., anstreng., erschöpf., abmatt., forcirter, starker M.; Befehl, das Zeichen zum M. geben, erhalten; sich auf den M. begeben, machen; sich in M. setzen; zum M. blasen; auf dem M. wohin (begriffen) sein, Halt machen; den M. antreten [ausbrechen], wohin, nach e. Ort nehmen, lenken, richten, beschleünigen, beeilen, zurücklegen, abändern, beobachten, recognosciren; einen M. ohne Unterbrechung, bei Tag u. Nacht fortsetzen, machen; den M. vor Tagesanbruch in aller Eile, Verwirrung antreten; seinen M. nach der Stadt nehmen, wenden; während des M. od. auf dem M. krank werden, umkommen; durch viele strapaziöse Märsche ganz entkräftet sein; von einem M. zum andern gar nicht ausruhen können; den Feind auf seinem M. aufhalten, seinen M. hindern; dem Feind einen M. abgewinnen [zuvorkommen]; Marsch! [aufgebrochen, packe dich!] vorwärts Marsch [marschirt fort, Soldaten!]; einen weiten M. zu machen haben; wir haben schon einen hübschen M. gemacht; in fünf Märschen [Tagmärschen] oder nach dem fünften Marsch müssen wir am Ziele sein; mit zwei M. kamen wir nach N.; in einem Tag einen doppelten M. machen; den M. vorschreiben; 2) gew. Ton- od. Musikstück, welches als Zeichen zum Marsche od. beim Marschiren gespielt wird: den M. schlagen, spielen, blasen; Grenadiermarsch.

Marsch* die, III, ehemals ein Strich Landes, eine Gegend; 2) ein niedriges, fettes, aber nasses u. sumpfiges Land, Marschland.

Marschall* der, VII [Mz. Marschälle], [ehemals auch Marschalk] Stallmeister; 2) Zugordner, Zugführer; 3) eine mit einer hohen Würde bekleidete Person, z. B. Feld-, Hof-, Reichsmarschall; s. Marechal.

Marschallamt, Amt, Würde tc. eines Marschalles, **Marschallat;** s. Amt. **M-stab,** der Stab als Zeichen der **Marschallswürde.**

Marschandmod [falsch], s. Marchande de modes.

Marsch-commissär, ein Civilbeamter, welcher für die Bedürfnisse marschirender Truppen zu sorgen hat.

Marscher der, VI, s. Marschländer.

marschfertig, zum Marsche bereit, m-gerüstet, m-bereit: sich m. halten, machen; zu jeder Stunde marschfertig sein.

marschiren (h-t), gehen, einherschreiten, einher-, aus-, ab-, fortmarschiren, auf dem Wege befindlich sein, reisen: das Heer m. aus dem Lager nach der Gränze hin; es m. durch die Stadt, bei der St. vorbei; es m. in der Stille, eilig, schnell, in starken Tagmärschen; mit der Armee ins feindl. Gebiet m.; Tag u. Nacht m.; den Fluß hinab m.; drei Mann hoch m.; ich kann vor Mattigkeit nicht mehr m.; marschire! [entferne dich, packe dich!]

Marschländer der, VI, Einwohner eines **M-landes,** Marscher; s. Marsch die. **M-ordnung. M-eoute,** der Weg, welchen die Truppen nehmen, M-linie.

Marseillaise (-seljähs) die, ein bek. republican. Volksgesang, der zuerst in der französ. Stadt Marseille gesungen wurde.

Marssegel, das zweite Segel des grossen Mastes.

Marsyas, Sohn des Olympus, blies die Hirtenflöte ausgezeichnet, Apollo aber besiegte ihn in einem musik. Wettstreit und zog ihm die Haut ab.

Marstall* [von Mähre, d. i. Pferd] Mz. Marställe, Stall für Pferde grosser Herren: der fürstl., herrschaftliche Marstall.

Marstaller der, VI, Stallmeister.

Märte die, III, s. Mähre.

Märten, s. Martin.

Marter die, IV, hoher Grad körperlich. u. geist., meist absichtlich verursachter Schmerzen, Qual, Pein, Folter, Tortur, schmerzliche Behandlung: schreckliche, arge, die äußersten, schmerzhaftesten M-n leiden; En mit M-n belegen, mit M-n jeder Art peinigen; Em alle M. anthun; neüe, grausame M. erfinden; En unter den ausgesuchtesten M. um's Leben bringen; seine M. [Plage] mit Etw haben; die M-n der ersten Bekenner des Christenthums; sie gibt seiner Eifersucht absichtlich immer neüe Nahrung u. thut ihm dadurch die empfindlichsten M-n an; die volle M. [Spannung auf die Leiter]. **M-bank,** s. Folterbank; 2) was Marter verursacht: er saß auf der M. des Harmes; die Schulbank wird oft zur M. **Marterbiß,** ein Marter verursachender Biß: die M-e eines bösen Gewissens.

Marterer der, VI, wer Andere oder ein Thier martert.

Märterer der, VI, **M-in** die, V, wer unschuldig gemartert wird; 2) wer des Bekenntnisses der christl. Religion wegen gemartert u. hingerichtet wurde; Märtyrer, Blutzeüge: die M. der christl. Kirche; 3) wer unschuldig für eine gute od. doch von ihm für gut gehaltene Sache leidet: ein M. der Wahrheit; zum M. seines Glaubens werden. **M-geschichte,** s. Martergesch. **M-krone,** die Krone, d. h. der Ruhm, die Belohnung eines Märterers. **M-geräth,** s. Folterwerkzeüg: schreckliches M. bereiten. **M-geschichte,** Erzählung verübter oder erlittener Martern, Passionsgeschichte, Martyrologium. **M-holz,** Kreüz, M-bank. **M-kammer,** s. Folterk.

Marterleben, ein L., in welchem man sich martern muß, od. Martern zu erdulden hat.

martern (h-t), Martern verursachen, anthun, quälen, peinigen, auf die Folter spannen, torquiren; s. Marter: Einen auf das Grausamste zu Tode m.; er m. mich mit seinen Zweifeln, Vorwürfen; die ersten Bekenner des Christenth. marterte man sehr grausam; 2) Beschwerde, Mühe, Unruhe, Mißvergnügen verursachen, plagen, kränken: er weiß die Leüte zu m.; man muß sich m. und quälen, u. hat Nichts davon; du marterst mich mit deiner Eifersucht zu Tode. Das **Martern**, die **M-ung**. **Marterort**. **M-predigt**, P. über einen Märtyrer, Passionspredigt; 2) eine P., durch die man gleichsam gemartert wird, weil sie schlecht rc. ist. **M-schule**, ein martervoller Zustand als eine Schule der Erfahrung, der Geduld betrachtet; 2) eine Schule, in welcher die Schüler unter Martern lernen. **Martersaüle**, eine S., an der Einer gemartert wird. **M-strase**, eine martervolle Strase.

Marterthum od. **Martyrerthum** das, VIII, Zustand, Würde eines Märtyrers: sein M. lehre uns, des Guten wegen zu leiden; die Welt bedarf der Beispiele von M. nicht mehr; 3) alle Märtyrer: das ganze M. lehrt, wie viel der Mensch für den Glauben opfern kann. **Martertod**, ein martervoller Tod: er stirbt den langen Martertod.

Märter(er)tod, der Tod eines Märtyrers; 2) ein unverdienter, martervoller Tod: den M. leiden oder sterben.

martervoll, viele Martern (s. d.) verursachend, von vielen Martern begleitet: m. Zustand, Leben, Strafe, Gewissen; eines m. Todes sterben. **M-woche**, eine W., in welcher man Martern erleidet; 2) Charwoche, Passionsw., P-zeit; 3) beschwerliche Woche: die Charwoche ist für die Prediger eine M. **M-zeit**, vgl. M-woche.

Martha od. **Marthe** (die Hausgebieterin; die Betrübte); Taufname; 27. u. 29. Juli.

martialisch, kriegerisch (s. d.), heldenmässig, kampflustig, streitbar, muthig; 2) furchtbar, wild: m. Gestalt, Aussehen, Blick.

Martialgesetz, Kriegsgesetz, K-recht, welchem gemäß die Obrigkeit Aufrührer augenblicklich erschießen lassen kann.

Martin (der Muthvolle); Taufname 11 u. 12. Nov.; vgl. Märten.

Martini, Martinstag: Dieß geschah an M., um M.

Martinsgans, eine G., welche dem Grundherrn zum Zeichen seines Rechtes am Martinstage gegeben werden muß; 2) eine Gans, welche man am M-stage zu verzehren pflegt. **M-schmaus**, s. M-gans 2.

Märtler der, VI, abgelöschter Kohlenbrand.

Martsch, s. Matsch.

Martyrer, s. Märterer.

Martyrologium, Beschreibung der Schicksale der christl. Blutzeügen; s. Martergeschichte.

Marunke die, VI, Marelle; 2) eine Art grosser, runder Pflaumen, Maronke, Matonke.

Maruschel die, IV, eine wilde, nachlässig angezogene Weibsperson, Schusel.

Marzipan, s. Marcipan.

März der, VII, 31, Lenz-, Frühlings-, Märzmonat.

März(en)bier, s. Lagerbier.

Märzblume, eine im März blühende Bl. **Märzglöckchen**, s. Schneeglöckchen.

märzen, s. merzen.

März(en)staub, St. im M. bei trockner und warmer Witterung. **M-veilchen**, M-blume.

Masraron der, Fratzengesicht, Larve.

Masch die, V, s. Marsch.

Masche die, IV [Mäschchen, Mäschlein], etwas Verbundenes, Verschlungenes, bes. mittels der Stricknadeln rc. gemachte Schlinge: glatte, klöppelte M.; die M-n zählen, aufnehmen, fallen lassen, versetzen, überwerfen; 2) ein aus solchen Maschen bestehendes oder gestricktes oder geflocht. Werk, z. B. geflocht. Handkorb; 3) Schleife, Schlinge, Quaste von Band od. Schnüren, Hutschleife, Kokarde, Busenschleife.

maschig, aus Maschen bestehend: m. Netz; eng-, klein-, viel-, großmaschig.

Maschine die, IV, ein künstlich zus.-gesetztes eingerichtetes Werkzeüg: die M. des Körpers; 2) künstl. zus.-gesetztes, bis zu einem gewissen Grade mittels der Hebelkraft, Schraube oder geneigten Fläche selbstwirkendes Werkzeüg, Maschinenwerk, Kunstgerüst, Lokomotive (s. d.): Etw durch eine M. in Bewegung setzen, treiben; 3) ein Mensch, der nicht nach eigenen vernünftigen Ansichten handelt, empfindungslos., nicht selbstthätiger Mensch: zur M. werden; dieser Mensch ist eine blosse M.; 4) ein ungewöhnl. grosses Ding: was Dieß für eine M. ist!

maschinenartig, m-ähnlich, nach Art einer M., triebwerksmässig, mechanisch: m. Vorrichtung. **m-mässig**, m-artig, ohne Einsicht, wie eine Maschine: sein Geschäft m. betreiben; sich m. fortbewegen; m. Mensch. **Maschinenlehre**, Lehre, wie eine Maschine zu bauen ist; s. Mechanik. **M-meister**, wer die Einrichtung einer Maschine versteht u. leitet, Maschinist. **M-papier**, im Gsz des Schöpfpapiers, ein P., welches mittels einer Maschine gemacht wird, die den Zeüg [Brei] aus einem Behälter auf das Reinigungssieb leitet und von da aus nach Ablauf des Wassers zwischen den Preßwalzen durchlaufen läßt, so daß das Papier in kurzer Zeit trocken zum Vorschein kömmt.

Maschinerie die, V, Zusammensetzung künstl. Triebwerke; alle Vorrichtungen zu Veränderungen, über welche ein Maschinenmeister die Aufsicht führt; Triebwerkeinrichtung.

maschiniren (h-t), mit einer Maschine zurichten.

Maschinist der, IV, wer Maschinen macht, Mechaniker; 2) Maschinenmeister.

Masculinum, s. § 38.

Mase die, IV [Mäschen, Mäslein], Narbe, Blase, Mal: kleine M. oder Blätzlein auf der Zunge haben; M-n von den Blattern [Blattermasen].

Masel die, IV, s. Mase; 2) ein Ausschlag.

Maseller die, IV, vgl. Maserle.

Maser der, VI, Holz, dessen Fasern unregelmässig und kraus in einander verwachsen sind u. allerlei Flecken, Flammen, Adern rc. bilden; Flader, Maser-, Fladerholz: Ahorn gibt schönen Maser; vgl. Masholder, Maserle; 2) maserige Beschaffenheit des Holzes: dieser Pfeifenkopf hat einen schönen Maser.

Maser die, IV, Ader, Streif, Flecken, Mal, flammichte oder wolkichte, geäderte Stellen anderer Farbe im Holz; 2) fehlerhafte Flecken auf der Haut, Narben, Muttermäler; 3) [Masern] rothfleckiger Hautausschlag, Maserkrankheit, Flecken, Kinderflecken, Röthein: die M-n haben; an den M-n krank sein. **M-fleck**, s. die Maser. **Maserholz**, maseriges Holz, s. der Maser. **m-icht**, dem Maser ähnlich, M-n habend: m. Flecken. **m-ig**, Masern od. Maserflecken habend: m. Holz; m. Stelle im Holz; m. Auswuchs.

Maserle, Ahornart, s. Maser.

masern, mit Masern, flammichtem, wolkichten rc. Holze versehen: schön gemasertes Holz [welches schöne Maser hat]; die Birke masert sich [bekömmt maserichte Auswüchse]. **Maserpapier**, maserigem Holze nachgeahmtes P.

Masholder der, VI, s. Maßerle.

masig, Masen, Flecken, Narben, Mäler habend: m. Gesicht, Haut; von Blattern masig od. blattermasig sein.

Maske die, IV, eine Bedeckung des Gesichtes u. des Leibes, durch welche man unkenntlich gemacht wird, vgl. Larve, Mumme: eine M. vornehmen, anlegen; sich in eine M. stecken, hüllen; die M. ablegen, abnehmen [sich demaskiren]; Schäfer-, Türken-, Charakter-, National-, Phantasiemaske; 2) eine mit einer Maske versehene Person: es kamen mehre M-n in die Gesellschaft; 3) verstellte, erheuchelte Denk- u. Handlungsweise, Verstellung, Heüchelei, Schein: er nahm die M. eines frommen Mannes an; vor Em eine M. ablegen; Em die M. abziehen [seine wahre Gesinnung kundmachen, ihn entlarven]; die M. abziehen, fallen lassen [seine wahre Gesinnung entdecken, offen handeln]; vor Em eine M. annehmen; unter der M. der Freündschaft En taüschen; unter der M. der Freündschaft erschlich er ihr Vertrauen; traue nicht jeder Aeüßerung, es könnte bloß M. sein.

masken (h–t), mit einer Maske versehen, eine M. anlegen, verlarven, verstellen, **maskiren** od. **masquiren**: sich m. [in eine M. stecken, eine M. anlegen, sich verkleiden. **M-ball**, ein Ball, auf welchem man in der Maske [en masque] erscheint; s. M-fest. **Maskenkleidung**, s. Maske. **M-tanz**, ein T. in M-kleidung. **M-tänzer**, maskirter Tänzer.

Maskerade die, IV, Zusammenkunft od. Aufzug maskirter Personen, Mummerei.

Maskenzug, ein Aufzug von Masken, Maskerade; s. Maskenball.

maskiren (h–t), masken (s. d.); 2) verdecken: eine Batterie mit Gesträuch maskiren.

maskirt, mit der Maske versehen, en masque: auf dem Balle m. erscheinen; 2) versteckt, bedeckt: eine mit Gebüsch m. Batterie.

Maskopei die, V, eine Handelsgesellschaft, die sich zu gleichem Gewinn u. Verlust verbunden hat; 2) die heimlich zum Schaden Andrer errichtete Verbindung.

Masliebe, s. Maßliebe.

Masora die, Bemerkungen jüd. Gelehrter über das alte Testament; vgl. Talmud.

Masque, s. Maske.

masarriren (falsch), s. mass.

Maß das, VII (Mäßchen, Mäßlein, Mäßl), die durch seine Gränzen bestimmte Grösse einer Sache im Verhältnisse zu einer andern: das M. eines Körpers suchen, finden, bestimmen, angeben; der Schneider nahm an mir das M. zu einem Rocke; das M. zu einem Paar Schuhe, zu einer Thür nehmen; an den Kriegsschiffen sind alle Maße grösser als an den Handelsschiffen [die Grösse der Theile der K. übertrifft die der H.]; 2) bestimmte Grösse in Ansehung der Ausdehnung, des körperl. Inhalts u. der innern Stärke: M. in od. bei Etw halten; im Essen u. Trinken M. beobachten; das M. überschreiten; das rechte M. treffen; ohne M. u. Ziel [über die Maßen]; weder M. noch Ziel kennen; ihr Kampf kannte kein Maß, keine Gränzen; die Sieger hielten nicht M. [Mäßigung]; Em M. u. Ziel setzen; das M. bestimmen; das M. [die Grösse] meiner Leiden übersteigt meine Kräfte; der Schmerz hat sein höchstes M. erreicht; sein volles M. haben [so viel als nöthig, gut ist]; in reichem, reichlichem M. vergelten; was das Leben erfreüen kann, ward ihm im vollen Maße od. Masse [s. meine Sprachlehre § 667 b] [reichlich] zu Theil; ich schätze ihn in hohem M. [sehr, in hohem Grade]; 3) Verhältniß: En nach dem M. [nach Maßgabe] seiner Arbeit, seines Verdienstes belohnen, loben; seine Pflichten nach dem verschiedenen Maße der Umstände bestimmen; mein Dank steigt in dem M., als ihre Wohlthaten sich vermehren; ich arbeite nach dem M. meiner Kräfte, so viel mir nach dem M. meiner Kräfte möglich war; 4) rechtes Maß, gutes Verhältniß, Ebenmaß: seiner Bewegungen Maß war natürlich; 5) die bekannte u. bestimmte Grösse, nach welcher eine andere unbekannte od. noch unbestimmte gemessen wird: Längen-, Klafter-, Zeit-, Ton-, Sylbenmaß; Klafter, Elle, Zoll, Meile rc. sind Maße, die Grösse der Ausdehnung zu bestimmen; Hufe, Morgen, Quadratfuß rc. sind Maße, die Grösse von Flächen zu bestimmen; Kubikfuß, Schäffel, Faß, Eimer, Maß, Nössel rc. sind M. für die Grösse des körperl. Inhalts; Tag, Stunde rc. M. für die Zeit; rechtes M. und Gewicht führen; ein falsches M. haben; Etw nach dem M. kaufen; volles, reichliches M. geben [Nichts am M. fehlen lassen]; mit dem M., wonach oder mit dem ihr messet, soll eüch wieder gemessen werden [in dem Verhältnisse, in welchem ihr messet rc.]; 6) [das u. die Maß] ein hohles Gefäß zu trocknen u. flüssigen Dingen, in verschiedenen Ländern von verschied. Grösse u. Gehalte, in Bayern zwei Halbe oder Seidel od. 4 Quart: ein(e) M. Gerste; zwei M. Wein; eine M. frisches Wasser od. eine M. frischen Wassers s. § 384; 7) [das Maß oder Mäß] Klafter: ein M. Holz; 8) die Art u. Weise des körperl. Maßes [Gemäß, Mässerei]: zwanzig Schäffel Berliner Maß; zehn Kannen Dresdner M.; vierzig Fuß lang u. zwanzig Fuß breit, rheinländisches Maß.

Maß die (unv.), z. B. eine Maß Wein, s. das Maß Nro. 6.

Mäß das, s. das Maß Nro. 7.

Massacre (Massaker) die (unv.), Blutbad, Metzelei, Morden, Niederhauen. **massakriren** (h–t), niedermetzeln, umbringen rc.

Massa, s. Masse.

Maße od. **Masse** die, IV, Maß, richtiges Verhältniß: die M. wissen, kennen: über die, über alle Maße od. Massen groß [außerordentl., sehr groß]; über die M-n lang [länger als gut ist]; man muß in allen Dingen M. beobachten, halten [das M. nicht überschreiten]; züchtige mit M.; mit M-n essen u. trinken; 2) Art u. Weise: auf diese Maße; dieser, solcher, folgender, gebührender, gehöriger, bekannter, angeregter, befohlener M-n [auf diese, auf solche, auf folgende rc. Art]; Dieß tröstet mich einiger M-n; Das ist gewisser M-n wünschenswerth; in der Maße, wie es befohlen wurde, ist dabei verfahren worden; Was Maßen [st. auf welche Art]; 3) im Forstwesen eine gewisse, bestimmte Fläche mit Buschholz.

Masse die, IV, eine Menge zus.-hangender und einen Körper ausmachender Theile, die Gesammtheit verbundener Dinge der Klumpen, das Ganze, Knaüel, die Summe, der Inhalt: grosse, schwere, plumpe Masse; die Körper-, Fleisch-, Stein-, Wasser-, Blut-, Feüer-, Licht-, Luftmasse; Erbschafts-, Schuldenmasse; die Soldaten empörten sich in M. [in grossen Haufen oder alle]; das Volk erhob sich in M.; die Glaübiger standen in M. auf; ja, ihr gehört zur ganzen M.; eine grosse M. Geld, Truppen, Vieh, Beüte, Wörter, Materialien, Begebenheiten; er hinterließ eine Masse von Bemerkungen; der Text verschwindet unter der Masse der Anmerkungen; 2) Stoff, Materie: weiche, feste, harte, rohe, formlose M.; 3) in der Malerei viele an einer Stelle gesammelte Lichter od. Schatten: die M-n auf ein Gemälde richtig vertheilen; 4) beim Billard ein langer Kolbenstock, womit man entfernte oder unbequem gelegene Bälle spielt, Krücke.

Maßeller, s. Maseller.

massen (vlt.), indem, weil, da.

massenhaft, viele Theile enthaltend, in vielen Theilen beisammen; 2) unbehilflich, plump; vgl. mastig. **m-weise**, in ganzen Massen, in grosser Menge, haufenweise.

Massette die, IV, Schindmähre; 2) liederl. Person; 3) boshafte P.

Maßgabe, Angebung, Bestimmung, Vorschreibung des Masses, der Grösse, der Art u. Weise eines Dinges, das Verhältniß, die **M-gebung**: Etw nach M. der Umstände, der Fassungskraft einrichten, abändern; die Bezahlung nach M. der Arbeit einrichten, leisten; „aber, ohne Maßgebung [salvo meliori], ich glaube, daß es so besser ist." **M-glas**, vgl. Maßkanne. **Maßholder**, s. Maserle.

Massikot (-koh) das, gelbes Bleioxyd, Bleigelb.

mässig u. **mäßig**, das rechte Maß haltend, das rechte Verhältniß beobachtend, die Gränzen nicht überschreitend, u. in diesem rechten Masse, Verhältnisse gegründet; sich selbst beherrschend, Herr seiner Lüste u. Begierden, sich einschränkend, nicht übermässig, nicht unmässig, nicht zügellos: m. im Genusse sein; die Freüden des Lebens m. geniessen; m. Genuß, Freüde; 2) das rechte Maß im Genusse der Nahrungsmittel haltend, so daß die Gesundheit nicht leidet u., in diesem Verhältnisse gegründet, moderat, enthaltsam, sparsam, frugal: m. essen, trinken, leben, sein; im Essen u. Trinken ein m. Mann sein; m. Mal, Leben; 3) das gewöhnliche Maß nicht überschreitend, das Mittel haltend, mittelmässig, billig, leidlich, erträglich: m. Forderung [nicht zu groß und nicht zu gering]; mässig in seinen Wünschen sein; ein mässiges od. ein mässig dickes Buch, ein Buch von m. Grösse; m. Fehler; m. Strafe [nicht zu hart u. nicht zu gelind]; m. [nicht zu lange] Zeit; m. [mittelmäss.] Vermögen, Talente, Vergnügen, Schmerz, Unglück; m. [nicht zu schnelle] Bewegung; m. Wärme, Kälte; es ist heüte m. warm [temperirt]; vgl. handlich; 4) ein bestimmtes Maß od. Gemäß enthaltend: ein m. Krug [welcher eine Maß hält]; zweimässige Kanne; 5) in Zusetzungen, gemäß, angemessen, entsprechend, übereinstimmend: gesetz-, helden-, kunst-, pflicht-, recht-, regel-, schrittmässig [dem Gesetze, einem Helden &c. gemäß].

mässigen (h-t), mässig (s. d.) machen, das rechte Maß od. Verhältniß geben, Maß u. Ziel setzen, in den Gränzen, in Schranken halten, zügeln, zähmen, mildern, lindern: seine Betrübniß, Freüde m. [sie nicht das Maß überschreiten lassen, sich ihr nicht ganz hingeben]: sich in seiner Freüde nicht m. können; seinen Zorn, seine Rachsucht, Wuth, Leidenschaften m. [im Zaum halten, einschränken, sich davon nicht hinreißen lassen]; sich in seinen Ausdrücken m. [nicht Beleidigungen sagen, sich im Reden zurückhalten]; sich m., seine Begierden m. [der Vernunft, Klugheit &c. gemäß einschränken]; wenn er in Zorn geräth, kann er sich nicht m. [ist er seiner nicht mächtig]; sich trotz alles Zuredens doch nicht m. können; wenn man auch gereizt ist, so muß man sich doch m. können; sich im Essen u. Trinken m.; seine Ansprüche m. [nicht übertreiben, sondern eher herabstimmen]; ihre Aufrichtigkeit wird durch Bescheidenheit gemässigt; eine gemäss. Wärme; im gem. Erdgürtel [in welchem eine gem. Luft ist]; ein gemäss. Urtheil fällen [ein nicht strenges &c.].

Mässigkeit die, V, das Mässigsein, das Maß, Maßhalten, das Mässigen &c. s. mässig u. mässigen u. Mässigung: M. in Etw beobachten, zeigen; mit M. essen; durch M. ein hohes Alter erreichen; M. der Forderung, Preise, Kälte. **M-sverein**, ein V., der sich verpflichtet, im Genusse von Speise und Trank mässig zu sein.

Mässigung die, V, das Mässigen, Ermässigen (s. d.); 2) das Sich-mässigen, das Maßhalten, Maß, Mässigkeit (s. d.), Selbstbeherrschung, Enthaltsamkeit: die M. eines besonnenen Mannes; mit M. sprechen, urtheilen; viel M. bei od. in Etw, M. gegen seine Feinde besitzen, zeigen, beweisen; ohne M. [ohne Schonung u. Nachsicht] handeln, verfahren; M. der Begierden, M. im Essen, in Reden u. Handlungen, mit M. und Weisheit Etw ertragen.

massiv, nicht hohl, dicht, fest, stark, gediegen, durchaus vom näml. Stoffe: ein Ring von m. Golde; m. Ring; ein m. Tisch; m. Haus [ganz von Steinen]; der m. Bau des Tempels; 2) starken Körperbau habend, [auch grob, derb, plump, ungesittet, ungeschliffen: m. Mensch.

Maßkanne, eine K., in welche eine Maß geht. od. welche eine M. in sich faßt. **M-krug**, vgl. M-kanne. **M-lade**, ein Werkzeüg, um die Fußlänge zu messen. **M-liebe** die [Maßliebchen das], bek. Pflanze, Gänseblume &c.

maßlos, kein Maß, keine Gränzen, kein Ziel habend, ohne Maß, unermeßlich, endlos, gränzenlos: des Ozeans m. Fläche; m. Anforderungen. **M-igkeit**, Unermeßlichkeit &c.

Maßnehmung die, V, Maßnahme; 2) Maßregel.

Maßregel, eine Vorschrift, wie man handeln muß, Verfahrungsweise, Plan, Vorkehrung, Mittel zur Abhilfe: kluge, ruhige, überdachte, ganz ungewöhnl., außerord., gute, geeignete, zweckdienl., nütz., milde, nothwend., kräftige, ernste, nachdrückl. Maßregel; seine M-n gegen Etw, bei Etw nach Zeit u. Umständen nehmen, ergreifen; sich zu einer M. entschließen; M-n zu finden, anwenden; man ist genöthigt, härtere M-n vorzukehren; seine kriegerischen M-n aufgeben; nicht die nämlichen M-n befolgen; Jds M-n vereiteln, stören.

Maßstab, ein Stab zum Messen, **Maßstock**, Richtstock, Zollstab: mit dem Maßstabe Etw messen; ein verjüngter M. [eine Linie, auf welcher die Längenmasse von ihrer wirklichen Länge in's Kleine gebracht sind]; Etw nach diesem M. ausführen; 2) Art u. Weise, Gesetz, Richtschnur, Regel: man muß bei Allem die Pflichten, nicht seinen Nutzen zum M. nehmen; darauf beruht der sicherste M.; einen ähnlichen M. an Etw legen.

Mast der, VII, der lange Baum in der Mitte des Schiffes, an welchem die Segelstangen und Taue befestigt werden, Mastbaum, Segelbaum, vergl. Fock- u. Besanmast: grössere Schiffe haben, führen zwei, drei Masten; den M. aufrichten; den M. ersteigen.

Mast die, V, Speise, Nahrung, Futter, Fütterung gewisser Thiere, Eichel, Kastanien u. dgl. zum Fettmachen od. Feisten: wenn die M. geräth, gedeihen die Schweine; 2) das Mästen, die Mästung: Schweine in die M. geben, nehmen, in der M. haben, auf die M. stellen [in den Stall bringen und mästen], auf der M. haben.

mästbar, was man mästen kann, zur Mast tauglich.

Mastbaum, s. Mast.

Mastdarm, Afterdarm. **Mastdarmwurm**, s. Mastwurm.

masten (h-t), zum Fettmachen geeignet sein: Eicheln m. gut; 2) fett werden: junge Schweine m. nicht gut [lassen sich nicht gut mästen]. **M-ung**, s. das Masten, die Mast.

mästen (h-t), in die Mast nehmen, fett, feist machen: Ochsen, Geflügel m.; sich m. [sich pflegen, sich gütlich thun u. dadurch fett werden]. **M-stung**, das Mästen; 2) die Mast, die fettmachende Nahrung; 3) Mastholz.

mastenreich, viele Masten enthaltend, vielmastig, mastig; der Schiffe m. Wald.

Master (Mehster), in England Meister, Herr.

Mastfutter, s. masten. Mastgans, eine G., welche gemästet wird od. ist. M-geld, Geld für die Mästung; 2) Zoll der Flußschiffe. M-holz, s. M-waldung.

mastig, fett, dick: m. Vieh; 2) dick eingesotten: m-es Bier; 3) plump, schwerfällig: m. auftreten; vgl. massenhaft; 4) Mastbäume habend, mastenreich.

Mastix der, VII, blaßgelbes, durchsicht., welches Harz, das aus dem M-baume ausschwitzt u. kleine Körner [Mastixkörner] bildet; 2) ein über Mastix rc. abgezogener Branntwein.

Mastkorb, s. Mars.

mast(en)los, des Mastes beraubt, entmastet: das Schiff treibt m. umher; ein Schiff m. machen [entmasten].

Mastochs, vgl. Mastgans. M-schiff, Schiff mit einem Maste. M-schwein, vgl. Mastgans. M-stall, ein Stall, wo Vieh gemästet wird. Mastung und Mästung, s. masten u. mästen. Mastvieh, vgl. M-gans. M-waldung, W., wo fettmachende Früchte, z. B. Eicheln wachsen. Mastwerk, Alles, was zu den Masten gehört. M-wurm, der sich im Mastdarm aufhält. Spulwurm. M-zeit, die Zeit, in der man Vieh mästet.

Masurek oder Masurka die, Nationaltanz der Polen im 3/4 Tact.

Matador der, VII, Schlächter, Mörder; 2) Hauptkämpfer beim Stiergefecht; 3) im Kartenspiel eine der 3 obersten Trumpfkarten; 4) ein reicher, mächt., angesehener Mann; 5) ein vorzügl., ausgezeich. Mann, Meister: ein M. in der Beredsamkeit.

Matelot (Matloh), der, § 109 n, Matrose; 2) Hilfskriegsschiff; 3) Matrosentanz; 4) M-beinkleid.

Mater die, Mutter.

Material das, IX (Mz. -lien), der zu einer Arbeit nöth. Stoff, Hilfsmittel, Zuthat, Zeüg z. B. Bau-, Schreibmaterial: M. zum Brennen [s. Feüerung]; M. sammeln, zuführen; ein Vorrath von M. u. Worten; M. zu einer Rede in Fülle haben. M-aufseher, M-meister.

Materialismus der (§ 109 c), die Lehre, welche das Dasein geistiger Wesen läügnet u. auch die mensch. Seele für eine bloß körp. Kraft hält, die mit dem Körper untergeht.

Materialist der, II, wer dieser Lehre zugethan ist; 2) wer sinnliche Genüsse liebt; 3) wer mit Materialwaaren handelt, Materialhändler.

Materialität die, V, Körperlichkeit.

materialiter, der Materie, dem Wesen nach, im Gsz zu formaliter.

Materialwaaren, W. aus d. Pflanzen- u. Mineralreiche, Spezereiwaaren.

Materie die, IV, etwas Körperliches; 2) Stoff, Zeüg, woraus Etw gemacht wird, bei Schriftwerken Inhalt, Stoff, Gegenstand, im Gsz von Form der Behandlung: eine wicht. M., die in das Gebiet der Philosophie gehört; M. eines Buches; M. zu einer Rede; 3) Eiter: eine Wunde voll M.

materiell, körperlich; 2) auf die Materie sich beziehend, stoffhaltig, den Inhalt einer Sache betreffend, sächlich, sinnlich, wesentlich, entgegengesetzt dem „formell, spirituell od. geistig“: Dieß ist ein nicht materielles, geistiges Wesen; der Geist ist gar nicht m.; die Stadt wurde durch geistige Kräfte [Verstand, Klugheit, List rc.], nicht durch materielle Kräfte [Belagerungswerkzeüge, Maschinen rc. eingenommen; die mat. Noth; der m. Genuß; m. Interesse.

materien (h-t), eitern: die Wunde materiet sehr; 2) das Meisterstück machen.

Materiērer der, VI, wer das Meisterstück macht.

Mathematikus der, § 109 d, s. Mathematiker.

Mathematik die, V, Größenlehre, Mathesis: reine M. [welche die Größe an sich u. von allen Eigenschaften der Körper, woran sie vorhanden sind, abgesondert betrachtet, wie die Arithmetik, Algebra und Geometrie]; die angewandte M. [welche die Lehren der reinen M. auf die wirkl. vorhand. Körper anwendet, wie die Statik, Mechanik, Optik, Astronomie, Geographie rc.].

Mathematiker VI, od. M-cus, wer die Mathematik versteht und ausübt.

mathematisch, zur Math. gehörig, darin gegründet: m. Figuren; m. gewiß [unumstößlich gewiß]; m. Wahrheit; mit m. Genauigkeit Etw beweisen.

Mathäus (falsch), s. Matthäus.

Mathēsis die (uno.), s. Mathematik.

Mathilde (holdes, auch: heldenmüthiges Mädchen), Taufn., 11. Jan., 14. März.

Matin (Matäng) der (§ 109 n), Morgenanzug, weites Oberkleid.

Matratze die, IV, ein mit Haaren ausgestopftes, abgenähtes Unterbett, Haarpolster.

Mätresse [falsch], s. Maitresse.

Matrikel die, IV, das Namensverzeichniß der zu einem Stande gehörigen Personen, Mitgliederverzeichniß: Adels-, Studenten-, Pfarrmatrikel.

matrikuliren, s. immatrikuliren.

Matrikularanschlag, was ein Bundesstaat zu allgemeinen Bundesbedürfnissen an Geldbeiträgen und Mannschaft nach der Kopfzahl zu leisten hat, M-beiträge.

Matrimonialien die (Mz.), Ehesachen.

Matrimonium das (§ 109 g), Ehe.

Matrize die, IV, bei Schriftgießern die kupf. Form, worin die Buchstaben gegossen werden; im Münzwesen der Prägestock.

Matrōne die, IV, eine ehrwürdige Frau von reiferem Alter.

Matrose der, I, Seemann, der niedrige Schiffsdienste verrichtet, Bootsmann. M-nhosen, lange u. weite Hosen, wie sie Matrosen tragen, Matelots.

matsch, matt, entkräftet, im Nachtheile seiend, Verlurst habend: einen Mitspielenden m. machen od. matschen [ihn matt machen, alle Stiche machen, ihn besiegen und dadurch zu Verlurst bringen]; m. werden [matt werden, keinen Stich bekommen, das Spiel verlieren]; er ist matsch [matt, muß zahlen]; 2) zerquetscht, zerrieben: das Obst ist matsch.

Matsch der, VII, die Ermattung, der Nachtheil, Verlurst: einen M. im Spiele machen [alle Mitspielenden matt machen rc. s. matsch]; 2) die zerquetschte weiche Masse: die Beeren sind zu M. geworden; der Boden ist durch das viele Regnen ganz M.; im M. waden.

matschen (h-t), matsch (s. d.) machen: En matschen.

matschig, zu Matsch gemacht, zerquetscht: m. Obst; 2) kothig, schmutzig: m. Weg, Wetter; m. werden.

matt, hohen Grad des Mangels an Kräften empfindend, der Kräfte beraubt, kraftlos, entkräftet, erschöpft, abgespannt, schwach, ermüdet, müde, marode, laß: von Hunger, Hitze, nach einer Krankh. m. sein; durch Gehen rc. m. werden; dem m. Körper Erholung u. Stärkung verschaffen; sich matt machen, fasten, grämen, quälen; durch Wochen m. werden; das m. gemachte Auge; das m. gequälte Herz; 2) nicht viel Lebhaftigkeit u. Stärke habend, nicht lebhaft, nicht frisch, nicht feürig, nicht munter, keinen starken Eindruck auf die Sinne und den Geist machend: m. Stimme [St. eines matten Menschen]; m. sprechen [auch: ohne Geist sprechen]; m. [schales,

nicht frisches] Getränk; das Bier, der Wein ist m., schmeckt m.; m. Licht, Schein, Glanz; die unterget. Sonne färbte nur noch matt die Berggipfel; m. Auge, Blick, Gesichtszüge; m. Farbe, Feuer; m. Diamant, der wenig Glanz u. Feuer hat; m. [glanzloses] Gold; matt vergoldetee Rahmen [nicht geglänzt, nicht geblänkt, nicht polirt]; Etw m. arbeiten; m. Stellen in einer getriebenen Arbeit; das Matte fällt neben dem Glänzenden angenehm ins Auge; matter [geistloser, nicht lebhafter, keinen Eindruck machender] Gedanke; m. Scherz; m. Schreibart, Verse, Gespräch; vgl. frostig: im Schachspiele En m. machen [den Gegner dahin bringen, daß er mit seinem König keinen Zug mehr thun kann, wodurch er das Spiel verliert]; du bist m.; dein König ist m. oder schachmatt [todt matt; f. Schach].

mattäugig, matte Augen habend. **m-blau**, blau, dem es an Lebhaftigkeit u. Glanz fehlt.

Matte die (ohne Mz.), Mattigkeit (f. d.), das Matt-sein.

Matte die, IV, grobe, starke Decke, bes. von grober Wolle, Stroh, Bast u. dgl.: M-n flechten, machen; Etw mit M-n bedecken, verwahren, in M. einpacken; eine M. von Binsen [Binsenmatte]; Fuß(boden)matte; 2) Wiese, Wiesengrund, Flur: die grünen, blumenreichen, duft. M.; 3) Vertiefung, Kerbe; 4) Malmetze; 5) [in der Mz.] geronnene Milch, Käsematten.

Mattenflechter, f. Matte 1.

Mattgold, **mattgolden**, f. matt 2. **m-grün**, vgl. m-blau.

Matthäus (von Gott Geschenkter); Taufn. 21. Sept.: an Matthäi [am Tage M.]; vgl. Matz.

Matthias (Gottes Geschenk), Taufn.; 30. Jan., 24. Febr.

Mattheit, f. Mattigkeit: M. der Farbe, des Körpers, Blickes, Ausdrucks, Gedankens.

mattig, geronnen, f. Matte 5: mattige Milch.

Mattigkeit die, V, das Mattsein, die Mattheit, Matte, Ermüdung, Entkräftung, Marodigkeit 2c. f. matt: M. des Körpers; M. empfinden, fühlen, zeigen; vor M. nicht gehen können.

Maturität die, V, Reife. **M-sexamen**, die Prüfung der Reife [der Kenntnisse] eines vom Gymnasium 2c. zur Universität Abgehenden. **M-szeugniß**, Z., daß Einer zum Besuche der Universität reif ist.

Matutina die, Früh-Chorgebet.

Matz der, VII, [zus.-gezogen aus] Matthäus od. Matthias; 2) dummer Mensch; 3) [auch Mätzchen] Rufname für Pferde, Vögel 2c.; 4) taube Erd- oder Steinart, Quark; 5) saure, geronn. Milch.

Matze die, IV, **Matzen** der, VI, dünner Kuchen; 2) ungesäuerter K. der Juden, Osterfladen; 3) schlechtes Gebäck.

mauen, f. miauen.

Mauer die, IV [Mäuerchen, Mäuer(ein)], steinerne Wand, Mauerwerk, Gemäuer: eine von Ziegeln aufgeführte, gebaute, gemachte M. [Ziegelmauer]; eine feste M. aus Backsteinen; eine hohe Mauer um die Stadt führen, ziehen [sie mit M-n umgeben, einschließen]; die Stadt hat keine M.; die M-n niederstürzen, niederwerfen, zerstören, einreißen, untergraben, unterminiren, wieder herstellen, ausbessern; ein Gebäude mit einer M. stützen; eine alte, Einsturz droh., eingefall. M. [f. Ruin]; die Zinnen der Mauer; einen Graben mit einer Mauer futtern; fest wie eine M.; die Krieger standen wie eine M. [mauerfest, ohne zu wanken, ohne zu fliehen]; Schleswig ist eine (Vor-) Mauer [Bollwerk, Schutzwehr, Schutz für Deutschland. **M-band**, die Lage der M-steine; 2) das äußere Gesims, das in gleicher Lage mit der Zimmerdecke ist. **M-bank**, f. M-latte. **M-brecher**, bei den Römern eine Maschine zum Durchbrechen einer Mauer, Sturmbock, Aries: den M. an die M. rücken; die M. mit dem M. erschüttern; der M. stieß ein Loch in die M. **M-bruch**, f. Breche.

Mauerei die, V, das Mauern; 2) Mauerhandwerk; 3) Freimauerei. **mauerfest**, fest wie eine Mauer (f. d.), unbeweglich: er steht m.; 2) durch M. befestigt, umgeben: m. Stadt. **M-fraß**, das Mürbewerden od. Verwittern der Mauer. **M-giebel**. **M-haken**, ein in die Mauer geschlag. H. **M-hammer**, f. Maurerh. **M-kalk**, der zum Mauern zubereit. Kalk, Mauermörtel. **M-kelle**, f. Maurerk. **M-krone** [bei den Röm.] eine Krone mit Zinken in Gestalt der Mauerzinnen. **M-latte**, ein Bauholz, welches beim Legen des Dachstuhles der Länge nach auf die Mauer gelegt wird, um die Querbalken darauf zu legen, M-bank, M-sohle. **M-loch**, **M-lücke**, vergl. M-bruch. **M-meister**, f. Maurermeister. **M-mörtel**, f. M-kalk.

mauern (h-t), Steine mit einer bind. Masse zusammenfügen, mit Mörtel verbinden, zus.-setzen, mit Steinen 2c. aufführen, bauen: ein Haus, eine Brücke m.; die Wand ist schlecht, gut, dauerhaft, fest gemauert; der Maurer mauert mit der Kelle 2c.; vgl. auf-, aus-, ein-, zumauern.

Mauerpfeffer, eine Art Hauswurz. **M-sand**, zur Mörtelbereitung taugl. Sand. **M-stein**, jeder zum Mauern brauchbare St.; Bruchstein: künstlicher M. [Ziegelstein, Mauerziegel]. **M-werk**, alle zu einem Bauwerke gehörige Mauern: das M. ist von Ziegeln u. Bruchsteinen; eine Riegelwand mit M. ausfüllen; Etw mit M. unterstützen, umgeben. **Mauerziegel**, vgl. M-stein.

Mauke die, IV, Krankheit am Pferdefuß, an dem sich Geschwulst, dann Risse u. Schrunden, endlich Geschwüre zeigen; 2) gew. Krankheit des Weinstockes; 3) Blattlaus; 4) verborgener Aufbewahrungsort.

Maul * das, VIII [Mäulchen], die weite Oeffnung des Thier-Mundes; vgl. Rachen, Schnauze, Rüssel, Flabbe, Schlabbe, Schmecker, Gefräß, Waffel, Flotze: das Pferd hat ein weiches, hartes M. [ist weichmäulig 2c.; es fühlt den Zaum sogleich 2c.]; 2) Mund der Menschen [in der Umgangssprache]: ein grosses, weit., breit., dickes, schiefes M. haben; ein M., das bis an die Ohren geht, reicht; das M. aufreißen, aufsperren, weit öffnen, verziehen, verzerren; was macht er für ein (verzerrtes) Maul! bis an das M. od. bis an die Zähne verschanzt, bewaffnet sein; En auf das M. schlagen; ein M. voll Wein nehmen; M. u. Nase aufsperren [mit Verwunderung ansehen, staunen]; Em die Bissen in das M. zählen [Em karg zu essen geben; En neidig sein]; Em Etw vor dem Maul wegnehmen, wegfischen; Em das M. stopfen [ihm zu essen geben; ihn schweigen machen]; Em das M. wässerig machen [ihn lüstern nach Etw machen]; das M. wässert mir darnach [ich empfinde Begierde darnach]; Em ins M. sehen müssen [von seiner Gnade leben müssen]; sich Etw an dem M. abbrechen od. seinem M. Etw abbrechen, abkargen [sich Etw versagen, damit es Andre genießen]; er hängt das M. oder läßt das Maul hängen od. macht ein schiefes Maul [ist unzufrieden, schmollt]; Em ums Maul gehen [schmeicheln]; ein loses, böses, leichtfert., ungewasch., unnützes, grobes M. haben [Loses 2c. sprechen]; ein grosses M. haben [prahlen]; das M. zu weit aufthun [zu viel, zu frei sprechen]; (sich) kein Blatt vor das M. nehmen [ohne Rückhalt, frei sprechen]; das M. auf dem rechten Fleck haben [geläufig sprechen, sich gut verantworten können]; sich das M. verbren-

nen [durch unüberlegtes Reden anstossen]; das M. halten [schweigen]; Em das M. verbietrn [ihm zu reden verbieten]; Em über das Maul fahren [mit Heftigkeit, ohne schuld. Achtung mit Em sprechen, ihm grob antworten]; in der Leüte Maüler kommen, od. den Leüten ins Maul oder in die M. kommen [der Gegenstand des Gespräches Anderer werden]; sich in der Leüte M-er bringen; Em in einer Sache das Maul nicht gönnen [ihn nicht ansprechen, nicht bitten]; Em Etw ins M. kauen, streichen, schmieren [ihm es wiederholt u. deütlich vorsagen]; 3) Person: täglich 6 M. zu füttern haben; die bösen Maüler werden verstummen; Läster-, Lügen-, Lecker-, Milchmaul; 4) Maulthier, M-esel: die Maüler traben einher.

Maülchen das, VI, kleines Maul, kleinrr Mund; 2) Kuß: ein gestohlrnes M. [Göthe].

Maulaffe, s. Gähnaffe u. Maulaufreißer.

maulaffen (h-t), das Maul gedankenlos aufsprrren, gaffrn: Was maulaffet ihr?

Maulaufreißer, s. M-affe.

Maulbeerbaum, ein Baum mit süssen saftigen Beeren, dessen Blätter den Seidenwürmern zur Nahrung dienen. M-beere, die Frucht des M-beerbaumes. M-beerpflanzung, M-beerplantage, eine Pflanzung von Maulbeerbaümen.

Maülchen, s. oben nach Maul.

Maulchrist, ein Christ nur den Worten, nicht aber den Handlungen nach, Scheinchrist.

Mauldiener der, VI, Schmeichler.

maulen (h-t), seinen Unwillen durch Verziehung des Mundes u. mürrisches Stillschweigen gegen Etw blicken lassen, das Maul hängen, schmollen, trotzen.

Maulesel, ein Bastard von Esel od. Pferd, d. i. das von einem Esel und einer Stute, oder von einem Hengsten u. einer Eselin erzeügte Thier, M-thier, M-pferd. maulfaul, faul, langsam im Sprechen, nicht aufgelegt zum Spr., wortkarg, mundfaul, schweigselig; 2) keine Lust zum Essen habend: nicht m. sein [brav essen]. Maulfreünd, wer bloß den Worten, aber nicht der That nach als Freünd sich zeigt, Zungenfreünd. Maulfreündschaft, die vorgebl. F. m-fromm, fromm redend, heüchlerischfromm. m-grrecht, s. m-recht. M-gesperr, das weite Aufsperren des Mundes. Maulharfe, s. M-trommel. M-hrld, wer nur dem Maule nach ein Held ist, Zungenheld, Großsprecher, Prahler. M-hure, eine Weibsperson, welche gern Unzüchtiges spricht, ohne gerade Unzüchtiges zu thun. M-korb, Beißkorb: Em den M. anlegen. M-macher, wer Andern leere Versprechungen, Hoffnungen macht; 2) wer das Maul verzerrt. m-recht, in das Maul passend; 2) bequem. M-schelle, s. Backenstreich: Em eine M. geben; eine M. bekommen. maulschellen oder m-schelliren (h-t), Maulschellen geben, ohrfeigen: Enm. M-sperre, s. Mundklemme. M-sünde, die mit Worten oder in Reden begangene Sünde. M-tasche, M-schelle; 2) wer mault, Plaudertasche; 3) bek. Speise. M-thier, s. M-esel. M-trommel, ein eisernes Tonwerkzeüg, welches an die Zähne gesetzt einen summenden Klang gibt, Brummeisen. maulvoll, s. Maul. M-werk, die Gabe geläufig zu reden, Mundwerk: ein gutes M. haben [viel, lange sprechen können; b) sich gut vertheidigen können]. M-wurf, kleines vierfüssiges Thier, welches sich in der Erde aufhält u. seine Gegenwart durch kleine, aufgeworfene Erdhügel, M-shügel, M-shaufen, zu erkennen gibt. M-sfalle, F. zum Fangen der M-würfe, M-seisen. M-sfang.

maunein, maunen (h-t), langsam sein, zaudern.

maunkeln (h-t), betrügen.

maunzen (h-t), s. miauen.

Maurache die, IV, s. Morchel.

Maure der, I, ein muhamedan., schwarzbrauner Volksstamm in Nord-Afrika, vgl. Kabyle.

Maurer der, VI, wer Mauerwerke auszuführen versteht; 2) Freimaurer (s. d.). Maurerei, s. Mauerei. M-gesell, M-gehilfe. M-gesellschaft, s. Freimaurerorden. M-halle, s. Freimaurerloge. M-hammer, H. zum Stein behauen. M-handwerk. M-kelle, s. Kelle. M-meister, wer das Meisterrecht unter Maurern erlangt hat. M-orden, s. Freimaurerorden.

Maus die, III, (Maüschen, Maüslein, Maüsrl), bek. Thier mit spitzer Schnauze und langem Schwanze: die Maus pfeift; es grabelt eine M. unter dem Fußboden; die M. benagt das Brod; mein Maüschen! du kleine M.! [scherzhaftes Liebkosungswort]; blinde Maus, Blinzelmaus oder blinde Kuh spielen [bek. Kinderspiel]; die Maus hat mehr als ein Loch [ein Kluger weiß sich auf mehr als eine Art zu helfen]; wenn die Katze nicht zu Hause ist, haben die Maüse frei tanzen [Rendezvous] [wenn der Aufseher re. abwesend ist, machen sich die Untergebenen lustig]; der Katzen Scherz ist der Maüse Tod [mit grausamen Gebietern ist nicht gut scherzen]; 2) Muskel.

Mausche(l) der, VI, [verächtlich] ein Jude.

mauscheln (h-t), jüdisch sprechen; 2) wie ein Jude handeln, schachern.

Maüschen das, VI, kleine Maus.

maüschenstill, gänzlich still, maüs(e)still: sich m. halten; da war es, blieb es ganz m.

Mause die, IV, die Zeit od. der Zustand, da die Vögel ihre Federn, Krebse ihre alten Schalen verlieren und neüe bekommen, Mauhe, Mauh- od. Mauchzeit: die Vögel, Krebse sind, liegen in der Mause [mausen sich].

Maüse- oder Mausdarm, Pflanze, Vogelkraut. M-born, ein Staudengewächs. M-dreck, M-koth: er mengt sich in Alles, wie M. unter den Pfeffer.

maus(e)fahl, fahl wie die Hausmaüse, blaßgrau, mausfärbig, mausfarben, m-grau, aschgrau.

Maüse-, Mause- od. Mausfalle, die Falle zum Wegfangen der Maüse. M-nmacher, M-nkrämer. M-fänger. M-fraß, die Beschädigung, das Benagen durch Maüse: die Felder leiden durch M. Mausegerste, eine Art wildrr Gerste, Katzenkorn.

Maüsegift, ein für die Maüse tödt. Gift, Maüse-, Ratzerpulver.

Mausekatze, die K., inwieferne sie Maüse fängt: eine gute M.; 2) diebische Katze; 3) diebische, naschhafte Person.

Maüsekoth, s. M-dreck.

maüseln (h-t), wie Maüse riechen: es maüselt hier; ein maüselnder Geruch.

Maüse- od. Mausloch, der Eingang zum Aufenthalt der Maüse: vor, aus Furcht in ein Mausloch kriechen.

mausen (h-t), Maüse fangen: die Katze ist gut zum Mausen oder mauset gut; die Katze läßt das Mausen nicht; die Eüle m. bei Nacht; 2) listig u. schnell stehlen: Em das Geld aus der Tasche m.; sich auf das Mausen vrrlegen; das M. verstehen; das Wild m. [es listig beschleichen]; 3) [auch mausern] in der Mause (s. d.) sein, sich federn, sich rauhen: die Vögel, die Krebse mause(r)n sich.

Maüse- od. Mausnest, M-loch. Mausepfeffer, Pfl. von brenn. Geschmack, Roßpolei. M-pulver, s. M-gift.

Mauser der, VI, M-in die V, wer mauset, Maüse fängt; 2) wer listig stiehlt; 3) wer sich mauset; 4) Mause.

mausern, s. mausen 3.

maüse- oder mausstill, s. maüschenstill. m-todt, ganz, völ-

lig todt. M-zahn, Zahn einer Maus; 2) einer der beiden vordersten Schneidezähne im Oberkiefer, welche länger als die übr. sind.

Mausezeit, s. Mause.

Mausfarbe, m-farben oder m-fardig, s. mausefahl.

mausicht, mauselnd, wie eine Maus riechend: m. Geruch.

mausig, ungebührlich laut, anmassend, trotzig, widersetzlich, halsstärrig: sich m. machen ungebührend laut sein, sich trotzig verantworten.

Mauskopf, Kopf einer Maus; 2) Pflanze.

Mausoleum das, § 109 g, prächtiges Grabmal, Ehrendenkmal, wie das war, welches dem carischen König Mausolus von seiner Gemalin Artemisia errichtet wurde.

maussade (mossad), schmutzig, eckelhaft, abgeschmackt; 2) schal, matt; 3) plump, ungeschickt.

Mauth die, V, der Zoll von Waaren: die M. geben, entrichten; die M-en erhöhen; 2) der Ort od. das Haus, wo derselbe entrichtet wird, Zollamt, Zollhaus: zur M., auf die M. gehen; sich bei der M. melden. M-einnehmer, s. Mauthner. m-frei, zollfrei. M-freiheit, Zollfreiheit.

Mauthner der, VI, Zoll-, Mautheinnehmer, Zöllner.

Mauvais plaisant (Mowäh-pläsang) der, abgeschmackter Spaßmacher. M-sujet (M-Süscheh), schlechter Mensch.

Mavors, s. Mars. mavortisch, martialisch.

Max, abgekürzt st. Maximilian.

Max'dor der (unv.), bayr. Goldstück, c. 7 fl. 20 kr.

Maxime die, IV, Verhaltungsregel, Grundsatz, Bestimmungsgrund: Dieß ist meine M.; Dieß sind schlechte M-n.; zur M. machen; 2) Denkspruch.

Maximilian (der Größte, Ausgezeich.); Taufn., 12. Octob.; s. Max.

Maximum das, § 109 f, das Größte, Höchste: ich habe mein M.; 2) größte Menge; 3) höchster Preis. Vgl. Minimum.

Maxpistole, s. Max'dor.

May, s. Mai.

Mayor, vergl. Lordmayor und Major.

Mayordom, s. Major...

Mazette, s. Massette.

mea gratia, meinetwegen.

Mebl (falsch), s. Meuble.

Mechanik die, V, die Wissenschaft der Bewegung fester Körper u. der dazu gehörigen Maschinen, Bewegungs-, Triebwerks-, Maschinenlehre.

Mechanicus, § 109 d, od. Mechaniker der, VI, wer sich mit Mechanik beschäftigt, Kenner u. Lehrer der M.; Verfertiger mathem., physik. rc. Instrumente, Maschinenverfertiger; vgl. Maschinist.

mechanisch, zur Mechanik gehörend, darin begründet: m. Künste, Fertigkeit, Werkzeüge; 2) nach Art der Maschine, maschinenmäßig, handwerksmäßig: m. Mensch, Bewegung; 3) ohne Nachdenken, Ueberlegung, gedankenlos: Etw. m. lernen, hersagen, betreiben; dieser Unterricht ist zu m., als daß er rc.; durch m. Unterricht wird die geist. Thätigkeit mehr unterdrückt als geweckt; sich von seinem mechanischen Verfahren nicht lossagen können.

Mechanismus der, § 109 c, der Bau u. die Einrichtung einer Maschine, Getriebe, Räderwerk; 2) die Art und Weise, auf welche eine körperl. Ursache ihre Wirkung hervorbringt: der M. des menschlichen Körpers, der Uhr; Dieß ist der reinste M.; wie man nur zu solchem M. seine Zuflucht nehmen kann! vgl. mechanisch.

Mechanologie die, V, Maschinenlehre.

mechant (meschant), bös, boshaft, schlecht, garstig: m. Mensch.

Mechitarist der, II, ein Mitglied des von d. Armenier Mechitar gestift. geistl. Ordens, welcher nach der Regel der Benedictiner lebt u. die Predigung des Evangeliums und die Beförderung der Wissenschaft zum Zwecke hat.

Mechtild, s. Mathild.

meckern (h-t), mit zitternder Stimme schreien: die Ziege m.

Medaille (Medalje) die, IV, Schau-, Denk-, Gedächtnißmünze; 2) Ehrendenkzeichen, Orden.

Medailleur (Medaljör), § 109 n, wer Medaillen verfertigt.

Medaillon (Medaljong) das, § 109 q, grosse Medaille; 2) kleines Rundgemälde, Rundbildchen u. dgl. mit metall. Einfassung zum Tragen am Halse: en medaillon, s. en...

Meddick der, VII, Regenwurm.

Medēa, Tochter des Aētes, Königs von Kolchis, Zauberin. Sie half dem Jason das gold. Vließ erobern [s. Argonauten]. Dieser heirathete sie, verstieß sie aber u. vermälte sich mit Kreusa, der Tochter des korinth. Königs Kreon. Aus Rache schickte sie durch ihre Söhne der Stiefmutter eine vergift. Krone, wodurch diese umkam, u. tödtete dann sogar ihre eigenen mit Jason erzeügten Söhne.

median, mittelgroß; daher M-papier [welches die Mitte hält zwischen Regal- u. dem gewöhnl. Format]. M-octav, Großoctav.

mediat, mittelbar; im Gsz von immediat (s. d.). M-stadt, Stadt ohne eigne Gerichtsbarkeit; im Gsz von Immediatstadt.

Mediation die, V, Vermittlung, Fürbitte.

mediatisiren (h-t), mittelbar, abhängig, unterthan machen, zutheilen, einen souveränen Fürsten der Oberherrschaft eines Andern unterwerfen: viele der ehemals reichsunmittelbaren Fürsten [vgl. immediat] wurden sammt ihren Unterthanen mediatisirt.

Mediatisirung, die Aufhebung der Reichs-Unmittelbarkeit, die Verwandlung eines selbstständigen Staates in einen abhängigen.

Medicament das, VII, Arzneimittel, Arznei (s. d.). M-enbuch, s. Arzneibuch.

mediceïsche Venus die, eine berühmte Statue der Venus, welche die Großherzoge von Florenz aus dem Hause Medici [Beförderer der Künste und Wissenschaften] besaßen.

Medicin die, V, Arzneiwissenschaft, Heilkunde, H-wissenschaft; 2) s. Arznei.

medicina forensis, gerichtl. Arzneikunde.

medicinal, heilwissenschaftlich, heilkräftig, arzneilich; 2) zur Arzneikunde gehörig, darin gegründet. M-anstalten, Heilanstalten. M-rath od. Sanitätsrath, Rath bei einem M-collegium, welches das M-wesen [alle die Gesundheit der Staatsbürger bezweckenden Einrichtungen] zu überwachen hat.

Mediciner der, VI, ein der Heilkunde Beflissener; 2) Arzt.

mediciniren (h-t), Arznei nehmen u. gebrauchen; s. arzneien: durch zu vieles M. seinem Körper mehr schaden, als nützen.

medicinisch, zur Medicin gehörig, darin begründet, arzneilich, ärztlich.

Medicochirurg, Wundarzt, der auch innere Krankh. behandelt.

Medicus, s. Mediciner.

Medimnos der, griech. Schäffel.

Medio, mitten, in der Mitte, z. B. medio Julii, in der Mitte des Juli.

medio tutissimus ibis [Ovid], der Mittelweg ist der sicherste.

mediocre (medlokr) od. mediocriter, mittelmäßig.

Mediocrität die, V, Mittelmäßigkeit.

Medisance (Medisangs) die, Schmähsucht, Verleümdung, Lästerung.

medisant (medisang), verleümderisch.

medisiren (h-t), lästern, anschwärzen, En ausrichten.

Meditation die, V, das Nachdenken, die Betrachtung.

meditativ, nachdenkend, nachsinnend, vertieft.

meditiren (h-t), überlegen, erwägen, betrachten, Betrachtungen anstellen.

mediterran, mittelländisch, zum Mittelmeere gehörig.

Medium das, § 109 g. Mitte, Mittelweg: immer das rechte M. finden, treffen; medium tenuere beati, der Mittelstand ist der glücklichste; 2) Hilfsmittel; 3) in der Grammatik diejen. Zustandsform des Zeitwortes, welche theils mit dem Passiv, theils mit dem Activ Etw gemein hat.

Medius terminus, Mittelbegriff, Mittelsatz eines Schlusses.

Medoc der, rother Wein vom Städtchen Medoc in Frankreich.

Meduse die, IV, s. Gorgonen.

Medusenhaupt, M-kopf.

Meer das, VII, eine stehende Wassermasse auf der Erdoberfläche, welche gewöhnl. keinen sichtbaren Abfluß hat, der See, Landsee: das kaspische, todte, Harlemer Meer; 2) die grosse Wassermasse, welche das feste Land des Erdbodens umgibt, die See, Weltmeer, Ocean: das grosse, tiefe, hohe, offene, breite, weite, ungeheüre, unermeßl., klippenvolle, gefährl., treülose, stürm., brauf., tosende, wüthende, schaüm., erzürnte, wellenreiche, wogende, besänftigte, blaül., hafenreiche, ruhige, sichere M.; das M. tobt, erhebt sich, wirft Wellen, wälzt seine Fluthen einher, schwillt an; das M., der Zorn des M. legt sich; das M. brandet; das schwarze, rothe, adriatische M.; die spiegelblanke Fläche des M.; am M-e gelegen sein, wohnen; im M. liegt die Insel; auf dem M. ist's geschehen; jenseits des Meeres; vgl. Meeresfläche, M-wogen, M-flut, M-schlund, salzige Fluten, Wellenreich, Poseidon, Neptun, Nereüs, Thetis; 3) jede grosse Menge, Fülle: ein Meer von Feinden strömt daher; in einem M. von Wonne, Freüde schwimmen; ich erwache aus dem Meere sinnloser Traüme.

Meerabgrund, s. Meeresabgrund. Meerädler.

meeranwohnend, am Meeresufer wohnend, küstenbewohnend. M-anwohner. M-arm, ein langer, schmaler Theil des Meeres. m-beherrschend, auf d. Meere Herrschaft ausübend: die m. Engländer. M-beherrscher, M-gott, Neptun, Poseidon. M-busen, ein Theil des Meeres, der sich ins Land hineinzieht. M-butte, gew. Meerfisch. m-durchfahrend, m-durchfurchend, m-durchwandelnd, das Meer durchfahrend rc.

meeren (h-t), mit Tauen am Strande befestigen: ein Schiff.

Meerenge, ein schmaler Strich des Meeres, der Inseln od. Länder trennt, Strasse; vgl. Sund, Canal.

Meeres- od. Meerabgrund, ein Abgrund im Meere, Meeresschlund. M-boden, s. Meer(es)grund. M-fläche, Meeroberfläche. M-flut, die F. des Meeres, M-woge, M-welle: in der wogenden M. seinen Tod finden. M-geschöpf, Seegeschöpf. M-gestade, Meerufer. Meeresgewässer, Meer. M-gott, s. Meerbeherrscher. M-grund, G. des Meeres, M-boden: bis auf den M. hinuntersinken. M-küste, die Küste am Meere: an der M. wohnen, ausgeworfen werden. M-leüchten, das L. des Meeres; vgl. Helenenfeüer u. Phosphor. M-nebel, M-schlund, M-abgrund. M-schwall, die angeschwoll., bewegten Meeresfluten. M-stille, der Zustand des Meeres, da es fast ohne Bewegung ist, See-, Windstille: Aeolus schafft M. M-strand, s. M-küste. M-welle u. M-woge, s. M-flut.

Meerfahrt, Fahrt auf dem Meere. m-farben, die scheinbare Farbe des Meeres habend, meergrün, m-grau. M-frau, M-fraülein, fabelhaftes Seegeschöpf, am Oberleibe wie ein Weib, am Unterleibe wie ein Fisch, Meermädchen, Meerjungfrau, Sirene, Nereïde, Wassernixe, M-nymphe, Manati. M-gefahr, G. auf der See. M-gegend, eine G. des Meeres oder am Meere. M-geschöpf, M-gott, s. Meeres... M-gras, s. Seegras. m-grau, m-grün, s. m-farben. M-grund, s. Meeresgrund. M-hafen, s. Seehafen. M-hase, gew. Seefisch mit stumpfem Kopfe. M-hose, s. Wasserhose. M-jungfrau, s. Meerfraülein. M-kalb, s. Seehund. M-kampf, s. Seeschlacht. Meerkatze, Affe mit langem, katzenähnl. Schwanze. M-krebs, s. Seekrebs, Hummer. M-linse, Wasserpflanze, deren kleine runde Blätter auf der Oberfläche stehender Wasser liegen. M-luft, Seeluft. M-mädchen, M-fraülein. M-nebel, s. Meeres.. m-purpurn, dunkelgrün, grüngrau; s. m-farben. Meerrettig, eßbare Pflanzenwurzel von scharfem Geschmacke, Kreen. M-salz, s. Seesalz. M-sand: unzählbar wie der M-sand od. der Sand am Meere.

Meerschaum, der Schaum des Meeres; 2) erdige, seifenartige, blaßgelbe, leichte Masse, welche zu Pfeifenköpfen rc. verwendet wird. m-schaumen, aus M-schaum verfertigt: m-er Kopf. M-schaumkopf, der Pfeifenkopf aus Meerschaum: aus einem M. rauchen; mit seinem M. prahlen. M-schiff, M-schlacht, M-schlange, s. See... Meerschwall, s. Meeres... Meerschwamm, Art Schwämme, die im Meere wachsen; s. Badeschwamm. M-schwein(chen), kleines, vierfüssiges Saügethier, welches einen grunzenden Ton von sich gibt. M-seite, s. Seeseite. M-stern, s. Seestern. Meerstrand, s. Meeresstrand. M-strudel, ein St. im Meere, M-wirbel. M-sturm, Seesturm: im M. versank das Schiff. M-teüfel, gew. M-fisch. M-ufer, s. Meeresgestade. m-umflossen, m-umflutet, vom Meere umgeben. M-ungeheüer, s. See... meerunter, zum Meere hinab, unter das M., ins Meer: m. sinken. M-wasser, das salzige W. des Meeres, Seewasser. meerwärts, gegen das Meer, nach dem Meere zu. M-weibchen, s. M-fraülein. meerweit, sehr weit; 2) durch Meere getrennt. M-wolf, gew. M-fisch [Saügethier], Seewolf, Rüsselrobbe; 2) Hyäne. M-wunder, wunderbare Erscheinung im Meere; 2) wunderbares Geschöpf im Meere; 3) seltsame, sonderbare Erscheinung od. Begebenheit. M-zunge, ein langer, schmaler Theil des Meeres, der sich ins Land erstreckt.

Meeting (Mihting) das (§ 109 q), Versammlung zur Berathung.

Mefiance (M-angs) die, Mißtrauen, Mißkredit.

Megäre die, eine der Erinnyen; 2) eine alte böse Frau.

Mehemed, s. Muhamed.

Me(h)l das, VII, der zu Pulver od. Staub geriebene od. zermalmte Körper, der melartige Stoff, z. B. Knochen-, Holz-, Wurm-, Bohrmel; 2) das in der Müle zermalmte Getraide: feines, weißes, grobes, durchgesiebtes M.; schwarzes [beim letzten Gange erhaltenes] M.; Korn zu M. malen; M. von Waizen [Waizenmel]; voll M. sein; aus M. Etw bereiten; von M. kochen; mit M. vermischen. M-batzen, ein melichter Kalkstein; 2) eine verunglückte Melspeise. M-(beer)baum, Staudengewächse mit melichten Früchten oder Beeren, Melbeeren. M-beütel, der kleine B., durch welchen das Mel gesiebt wird. M-birne, melichte B.

Me(h)lbrei, aus Mel gekochter Br., Melmuß. **M-faß**, zur Aufbewahrung des Meles bestimmtes Faß. **M-fäßchen**, s. M-faß; 2) s. Meldeere. **Melhändler**, wer Mel verkauft, Melkrämer, Melder. **Melhund**, eine Krankheit im Munde kleiner Kinder, Schwämmchen.

me(h)licht, m-artig, m-ähnlich: m. Früchte, Kartoffeln.

me(h)lig, Mel enthaltend: der Waizen hat sehr m. Körner; 2) mit M. bedeckt, bestäubt, voll M.: sich melig machen.

Me(h)lkäfer, Käfer, die sich von Mel nährt u. sich darin aufhält. Ihre Larve heißt Melwurm. **M-kammer**, K. zur Aufbewahrung des Meles. **M-kasten**, K. zur Verwahrung des Meles; 2) Beütelkasten. **M-kleister**, s. Pappe. **M-kloß**, ein aus Mel bereiteter K. **M-müle**, s. Malmüle. **M-mus**, s. M-brei. **M-pulver**, zu Mel gerieb. Pulver, zum Uschd von Kornpulver. **Melsack**, Sack zur Fortschaffung und Aufbewahrung des Meles. **Melschabe**, vgl. M-käfer. **M-sieb**, Sieb zur Reinigung des Meles. **M-speise**, die ganz oder zum Theile aus Mel bereitete Speise. **M-staub**, Staub von Mel; 2) feines Mel. **M-steüer**, auf das Mel gelegte St. **M-strauch**, s. M-baum. **M-suppe**, die aus Mel gekochte Suppe. **M-teig**, T. von Mel. **M-thau**, weißlicher, klebriger, melartiger, durch Schimmel entstehender, verderblicher Uiberzug auf den Blättern kränkelnder Pflanzen. Davon verschieden ist der Honigthau, ein zuckerhaltiger, Honig [mel] ähnlicher Saft, welchen die Gewächse nach plötzlich. Temperaturwechsel ausschwitzen. **m-weiß**, weiß wie Mel. **Melwurm**, s. M-käfer. **M-zucker**, der melähnliche Z., Roh-, Farinzucker.

Mehmander der, VI, Ceremonienmeister am pers. Hofe.

Mehmed. s. Mehemed.

mehr [Da mehr die höhere Stufe vom veralt. meh (d. i. viel) ist, so ist es unrichtig, noch die Steigerungssylbe „er" anzufügen u. z. B. mehrere Menschen, mehrerer M. rc. zu schreiben. Es ist überdieß auch wohllautender, wenn ich sage mehre Menschen, mehrer M., als mehrere M. rc.] I als Eigenschaftswort, mit u. ohne Umendung, bezeichnet es einen unbestimmten höheren Grad der Menge u. inneren Stärke; ich kann mehr(e) [§ 151] Gründe aufführen; mehre Erfahrungen beweisen es; es war schon mehre Mal od. mehrmal davon die Rede; mehr als Ein Mal; lese mit mehr [mit grösserer] Aufmerksamkeit! mit mehr(en) Worten; mit mehr(em) Glücke als Rechte; **Mehre** [Superlativ die **Mehrsten** od. Meisten] sind der nämlichen Meinung; weiter unten findet man Mehr oder (ein) **Mehres** über die Sache; er hat mehr Glück als Verstand; er sagte Dieß u. viel anderes Mehr [s. unt. NB.]; es kommen Deren immer Mehr(e); es gibt Deren Mehr als zu viel; er hat Mehr als ich; er sagt mit Einem Worte Mehr als du mit 20; Das ist mehr als gut ist; er ist klug, ja er ist, was noch mehr [besser, vorzügl.] ist, auch ehrlich; II als Umstandswort bezeichnet es 1) eine grössere Menge, eine Zugabe, einen Zuwachs: seit mehr als 4 Wochen; er ist mehr als 9 Jahre alt [älter als rc.]; Das ist mehr, denn zu viel; viermal mehr [soviel], ein wenig mehr, viel mehr, noch mehr; kein Wort mehr [weiter]; Was willst du mehr [noch, weiter]; ich habe Nichts mehr; er hat mehr [Mehr] als ich; Dieß ist ein Grund mehr, warum ich rc.; 5 Thlr. mehr bieten; dazu gehören diese Beispiele u. andere mehr [u. noch andere]; 2) eine Fortdauer, Wiederholung: ich sehe Niemand mehr; es ist Niemand mehr da; er lebt nicht mehr [nimmer]; es regnet nicht mehr; ich sage Nichts mehr [Nichts weiter, Nichts ferner]; ich kann nicht mehr gehen; es wird nicht lange mehr dauern; ich werde es nicht m. [nicht wieder, nicht nochmal] thun; niemals mehr [nimmermehr]; 3) einen grösseren Vorzug, höheren Rang, Werth rc.: man muß nicht mehr [nicht besser, nicht vorzüglicher] scheinen wollen als man ist; er ist mehr [hat einen höheren Stand] als ich; 4) einen höhern Grad der inneren Stärke: ich liebe ihn jetzt (weit) mehr oder (viel) mehr als je; er ist mehr od. weniger schlecht; Dieser ist mehr zu bedauern als Jener; je ärmer er ist, um so (viel) mehr od. desto mehr [in um so höheren Grade] ist er zu bedauern; je mehr ich es bedenke, desto mehr sehe ich es ein; mehr u. mehr od. je mehr u. mehr wird man es gewohnt [immer mehr, je länger, desto mehr, allmälig]; Das ist nicht mehr als billig [höchst, ganz billig]; der Sal war schon m. als voll [reichlich voll, übervoll]; Das ist mehr als zu gut, zu oft, zu viel [Das ist überflüssig gut, ganz od. überaus gut rc.]; es ist leider mehr als zu gewiß [ganz gewiß], daß er todt ist; 5) vor Eigenschaftswörtern und Umstandswört. vertritt es die Stelle des Comparativs, besond., wenn das Eigenschaftswort rc. keine Steigerung zuläßt: sei künftig mehr fleißig [st. fleißiger]; er ist mehr traurig, als verdrüßlich; du bist mehr angesehen als reich; sei von nun an meines Rathes mehr eingedenk. NB. **Mehr** kann, wenn es als Hauptwort steht, auch mit grossem Anfangsbuchstaben geschrieben werden: Du hast Viel, ich habe Mehr; Mehre waren abwesend.

Mehr das (unb.), die Mehrheit, die grössere Menge: das Mehr mag entscheiden; das Mehr [der Uiberschuß, das Surplus] gehört mir; auf das Mehr od. Weniger kömmt viel an.

mehrblumig, mehre Blumen tragend: eine m. Pflanze.

mehrdeütig, mehr als eine Bedeütung habend, auf mehrlei Art zu deüten: mehrd. Wort, Rede. **M-keit**.

mehren (h-t), mehr machen, vermehren (s. d.): neüer Zuwachs mehrte die Menge; die Menschen, die Einkünfte m. sich; die Zahl mehrt sich; wie sich deine Jahre mehren, so mehrt sich dein Verdienst um die Welt. **Mehrung**, s. unten.

mehrentheils, s. meistentheils.

Mehrer der, VI, **M-in** die, V, wer (ver-)mehret: M. des Vermögens, meiner Qual; der deütsche Kaiser hieß Mehrer des Reiches [semper Augustus].

mehrerlei, nicht von einerlei Art, verschieden, mannichfaltig: mehrerlei Sorten.

mehrfach, was mehre Male ist od. geschieht, auf mehre Art, aus mehren Arten oder Dingen bestehend, s. mehrtheilig und vielfach: mehrfach zusammengesetzt.

mehrgliederig, aus mehren Gl. bestehend: m. Satz, Periode.

Mehrheit die, V, die grössere, überlegene Menge, die gr. Zahl, der gr. Theil, Mehrtheil, M-zahl: die Mehrheit der Stimmen beträgt 80; wir haben die M. der Stimmen; die M. der Stimmenden hat es beschlossen rc. s. Majorität; 2) Pluralis.

mehrjährig, mehre Jahre alt, dauernd, von mehren Jahren her: m. Bau, Proceß, Erfahrung, Praxis. **m-klappig**: m. Trompete.

Mehrmacher, s. Plusmacher.

mehrmalig, mehr als Ein Mal seiend, zu mehren Malen geschehend, wiederholt, öfter: auf m. Ansuchen; m. Erinnerung; 2) häufig. **mehrmal(s)** oder **m-malen**: ich that es, sah es m.; er wurde m. gewarnt.

mehrseitig, mehr als Eine Seite habend, zeigend, von mehr als

Einer Seite, vielseitig: m. Gegenstand, Beurtheilung; m. gebildet sein. M-keit: die M. des abzuhandelnden Gegenstandes; M. [mehrfache Ausbildung] einer Person.

mehrst, meist: die mehrsten Stimmen ꝛc. s. mehr.

mehrstimmig, aus mehren St. bestehend: m. Tonstück. **mehrstockig**, mehre Stockwerke habend: m. Haus. **m-sylbig**, aus mehren Sylben bestehend: m. Wort. **m-tägig**, mehre Tage dauernd: m. Arrest, Aufenthalt.

Mehrtheil, s. Mehrheit: der M. stimmte ihm bei. **m-theilig**, mehre Theile habend, in m. Th. zerfallend, aus m. Th. bestehend: m. Werk. **M-keit**.

Mehrung die, V, das (Ver-)mehren; daher kömmt die M. seines Vermögens [vgl. Vergrösserung, Multipl.]; 2) Schleüse.

Mehrwerth, der grössere W., der Ueberschuß an Werth im Vergleich mit Etw von geringerem W.: der M. beträgt 90 fl.; den M. vergüten. **Mehrzahl**, die grössere Zahl, Menge, der grössere Theil: im Vertrauen auf die M. seiner Truppen; die M. beträgt 40; die M. [Majorität] erklärte sich dagegen; wir bilden die M.; der Beifall der M.; s. Mehrheit u. Plus; 2) Pluralis.

Meid die, **Meidel** das, s. Maid.

meiden, § 246, s. vermeiden und unterlassen: Jds Umgang, die Stadt, Sünde meiden.

Meier der, VI, der Vorgesetzte eines Landgutes, welcher die Aufsicht über den Feldbau führt; vgl. Hof-, Hausmeier; 2) der Besitzer eines unfreien Bauerngutes, Erbzinsmann; 3) Meierkraut; 4) s. Major domus. **Meierin** die, V, Frau des Meiers.

Meierei die, V, das zu einem Hauptgute gehör. Landgut, welchem e. Meier vorgesetzt ist, Meierhof, M-gut, Vorwerk. **M-brief**, Urkunde über die Belehnung mit einem M-gute. **M-(ge)ding**, Vertrag zwischen einem Gutsherrn u. Meier. **M-gut**, **M-hof**, s. Meierei.

Meile die, IV, das größte Längenmaß, die Entfernung auf der Erdoberfläche zu messen, in verschied. Ländern von verschiedener Grösse; vergl. Meilenstein: die deütsche od. geographische M. enthält 12000 Schritte od. 2 Stunden, die ital. u. engl. M. c. 1/2 deütsche St.; die französ. 1 St. [s. Lieue]; er ist 4 M-n od. mehre M-n entfernt; es ist eine Meile Weges bis hin; ich hatte über 6 M-n (weit) zu gehen; eine M. lang, breit; einen 90 M-n langen Kanal aufführen; eine M., die ein Fuchs gemessen hat [grosse M.].

meilenbreit, eine od. mehre M. breit; 2) sehr breit: m. Strom; das Land war m. überschwemmt. **m-lang**, vgl. meilenbreit, ein-, zweimeilig ꝛc. s. meilig: m. Lustwald; ein Heüschreckenschwarm bedeckte m. die Felder. **M-maß**, die Art u. Weise, die Weite nach Meilen zu messen. **M-schritt**, m-langer, sehr grosser Sch. **M-saüle**, **M-stein**, s. M-zeiger. **m-weit**, vgl. m-breit: m. gehen, umhersehen; sich m. erstrecken, ausdehnen; m. Weg, Aussicht, Gewitter; vgl. weit u. breit u. meilig. **M-weite**, die meilenlange Entfernung: auf M. ist es zu sehen. **M-zeiger**, ein Wegweiser, auf dem die Zahl der Meilen zwischen einem od. mehren Orten verzeichnet ist, M-saüle, M-stein; vgl. Stundenzeiger.

Meiler der, VI, runder mit Erde bedeckter Haufen Holz, der zu Kohlen verbrannt wird: den M. lüften. **M-decke**, die Erdbedeckung des Meilers. **M-holz**, das zu Meiler bestimmte Holz.

Meilerkohle, die in Meilern gebrannte Holzkohle. **M-stätte**, die Stätte, wo ein Meiler steht, Kohlstatt.

meilig, in Zsg m-weit, m-lang ꝛc. z. B. in zweimeiligem Umkreis.

mein, mir gehörend, eigen, zukommend, obliegend; vgl. dein: mein Vater, mein Kind; Dieß ist mein od. gehört mir [schlechter: gehört mein]; diese Bücher sind mein od. die meinen od. die meinigen; es ist nicht dein Buch, sondern meines od. das meinige, s. § 162; mein ist die Herrschaft; sie ist mein u. mein soll sie bleiben; sie wurde die Meine [meine Frau]; ein Streit über das Mein u. Dein; ich habe das Meine od. Meinige gethan; die Meinen od. Meinigen [meine Angehörigen] grüßen Dich; ich bin mein (eigner) Herr; meine Schuld ist es nicht, daß ꝛc.; es ist nicht m. Sache, Pflicht; ich meines Theils oder ich für meine Person glaube, daß ꝛc.; kommen Sie, mein Theürer, mein Freünd, meine lieben [nicht: liebe, § 138] Freünde; in meinem Orte [wo ich geboren bin]; mein Held [von dem ich spreche, oder der Held in meinem Schauspiele ꝛc.] hat einen edleren Charakter; ich rieth dem Jungen davon ab. Was that aber mein Wildfang? er ging doch hin; um meiner selbst willen, meinethalben, -wegen ꝛc. s. § 160; Dieß ist meines Vaters Hut [nicht meinem V. sein Hut], s. § 368 b; 2) [als Ausruf, wobei ein Hauptwort zu ergänzen ist, od. statt] ei: Mein! [Mein Freünd!] Wie ist Dieß möglich! Mein! Sage er mir, warum er so traurig ist.

mein statt „meiner" s. d.

Meineid, der wissentlich u. vorsätzlich falsch geschworne Eid, falscher Schwur, vgl. Treülosigkeit, Pflichtvergessenheit: einen M. schwören, begehen; wegen eines M-es in Untersuchung kommen; sich durch einen M. durchhelfen wollen; vor dem M. zurückschaudern; 2) die wissentliche Uebertretung Dessen, was man geschworen hat, Eidbruch.

meineidig, des Meineides schuldig, eidbrüchig, treülos: m. sein, werden, handeln; m. [auf Meineid gegründete] That. **M-keit**, die Schuld des Meineides (s. d.)

meinen (h-t), nach wahrscheinlichen Gründen urtheilen, dafür halten, glauben, vermuthen, wähnen, sich einbilden, denken, dünken, scheinen: sie meinten, es wäre ein Gespenst; ich m. es nur; was m. Sie dazu? nun, wenn Sie meinen [wenn Sie es für rathsam halten], so thue ich es; Was meinst du, wenn ich's so anfinge, meinst du nicht, ich soll es so anfangen? Was meinst du, daß ich thun soll? „Ist es so gut?" „„Ich m. es;"" „Hat er es nicht recht gemacht?" „„Das will ich meinen [ja wohl, allerdings];"" ich spreche, wie ich es meine; 2) mit seinen Worten einen gewissen Sinn verbinden, auf En hinzielen, sagen wollen, im Sinne haben, verstehen: Was, Wen m. Sie damit? jetzt weiß ich, wie er es od. was er meint; so ist es nicht gemeint; ob er es so m., weiß ich nicht; ich meine dich oder du bist damit gemeint; „Wer ist dein Vetter?" „„Welchen meinst du?"" wie meinen Sie [Was haben Sie gesagt?] 3) eine gew. Gesinnung gegen En hegen: er m. es gut, redlich, aufrichtig, treü, falsch mit mir; er meint es so böse nicht; ich verbleibe Dein (es) wohlmeinender Freünd; ein übelmeinender [besser: übelgemeinter] Rath; 4) [gemeint] gesonnen, Willens, gewillet: ich bin nicht gemeint, Dieß zu dulden.

meiner, Besitz anzeig. Fürwort, s. mein: sein Freünd u. meiner; 2) Genitiv des persönl. Fürwortes: vergiß mein(er) nicht; gedenke mein(er)! ich war m. nicht mächtig; wegen meiner [meinetwegen, § 166] that er's. Vergl. Deiner. **m-seits**, von meiner Seite, was mich betrifft: m. wird Nichts geschehen; m. mag da geschehen, was da will.

meinethalben, **m-wegen**, **m-willen**, wegen meiner, in An-

sehung, hinsichtlich, rücksichtlich meiner, aus Rücksicht gegen mich, aus Liebe zu mir, s. mein u. vgl. deinethalben rc.: geschah Dieß m.? grüße ihn m.; thue es m. [auch: von mir aus ist es erlaubt, ich habe Nichts dagegen; m. streiten, schreien sie.

meinige, als Fürwort statt mein: ich störe Niemand in seinen Angelegenheiten, es kümmere sich also auch Niemand um die meinigen oder meinen; 2) als Hauptwort; ich thue das Meinige [Meine]; Dieß ist das M. [mein Eigenthum] ich denke oft an die M–n [an meine Angehörigen]; von den M. kann man nur Gutes sagen; ich will bei den lieben M. bleiben rc.; s. dein u. deinige.

Meinung die, V, das Urtheil nach wahrscheinlichen Gründen, Ansicht, Vermuthung, Glauben, Ueberzeugung rc. s. meinen: öffentliche, allgemeine, weitverbreitete, abergläubische, muthmaß., schwank., scharfsinn., wahre, wahrschein., richtige, gefährl., falsche, verkehrte, irrige, nichtige, kindische, unricht., gründliche, dunkle, unglaubliche, tief eingewurz., eingepflanzte, mit der Muttermilch eingesog., nachdrückliche M.; eine alte, feste, aber thörichte M.; gute, vortheilhafte, ehrenvolle, günst., hohe, schlechte M. von Em, von Etw haben, hegen; in Glaubenssachen sind die M–en verschieden; eine vorgefaßte M. [Vorurtheil] haben [präoccupirt sein]; gelehrte M. [Hypothese]; eine M. fassen, behaupten, vertheidigen; auf seiner M. beharren, bestehen; bei seiner M. bleiben, verharren; von seiner M. nicht abgehen; seine M. ändern, verlassen; ich bin dieser M. nicht; ich bin anderer M. geworden; En von seiner M. abbringen, entfernen; Em eine M. benehmen; Jds M. schwankend machen, erschüttern; Gründe zur Unterstützung meiner M.; En auf eine M. bringen; Jds M. sein, folgen, beitreten, beistimmen, beipflichten; Anderer M. anführen; meine M. neigt sich dazu hin; der nämlichen, verschied., getheilter, entgegengesetzter M. sein; Dieß ist meine M. darüber; ich bin der M., od. ich habe, hege die M., od. ich stehe in der M., daß rc.; En um od. über seine M. fragen; Jds Gedanken u. M–en wissen wollen; seine M. sagen, aussprechen, zu erkennen geben, abgeben; dieser Mensch hat eine seltsame, sonderbare M.; nach meiner M. [nach meinem Erachten, Dafürhalten] sollte es so gehen; er hat eine grosse M. [Einbildung] von sich; meine M. von dir hat mich sehr getäuscht; in der öffentl. M. [Achtung] durch Etw verlieren; sich Wenig um die öff. M. bekümmern; sich nicht Viel aus der M. Anderer machen; es ist die allg. Meinung, daß rc.; die M. Einiger ging dahin od. Einige waren der M., daß rc.; ich bin einerlei M. mit Dir, od. ich habe die näml. M., wie du; verschied. polit. M–en haben; über gewisse M–en streiten; auf eine M. kommen, verfallen; in seiner M. bestätigt werden; eine M. einsaugen; die M. erregen, als fürchte man sich; Em seine M. über Etw sagen [Em sagen, was man meint; b) Em Vorwürfe machen]; die M. geht durch [gewinnt die Oberhand]; 2) Vorsatz, Wille, Entschluß: meine M. steht fest; ist Das Deine M.? 3) Absicht, Sinn, Gesinnung: es war nicht meine M., Dich zu überraschen; aus od. in guter M. that ich's; er that es nicht aus böser M.; ich habe es in der M. gethan, daß rc. Vgl. Willensmeinung. **M–sgenosse**, wer gleiche Meinung mit einem Andern hat. **M–krieg**, Streit über blosse Meinungen. **M–sonderling**, ein Mensch mit anderer od. sonderbarer M., paradoxer M., Separatist. **M–verschiedenheit**. **M–wuth**, Fanatismus.

Meiosis die, Verkleinerung, rhetor. Figur, da man scheinbar verkleinert, in der That aber vergrössern will, vgl. Litotis.

Meiran, s. Majoran.

Meisch der, VII, od. **Meische** die, IV, das mit heißem Wasser übergoss. Branntwein- od. Biermalz; 2) der noch nicht hell gewordene Wein. **M–bottich**, Bottich zum Meischen.

meischen (h–t), durch Rühren untereinander bringen, einmeischen; s. Meisch. **Meischfaß**, **M–kufe**, s. Meischbottich.

Meise die, IV, bek. Singvogel; s. Blau-, Kohlmeise.

Meisenkasten, kastenähn. Falle zum M–fang. **M–kolben**, **M–schlag**, **M–tanz**, Geräthe zum Meisenfangen.

Meiß der, VII, [Forstw.] Gehau, Schlag.

Meißel der, VI, bek. stählernes Werkzeug für Holz-, Metall- und Steinarbeiter; Stemmeisen; vgl. Hohl-, Flach-, Dreheisen; 2) Wieke; 3) Thier ohne Ohren.

meißeln (h–t), mit dem Meißel machen, bearbeiten, bilden: ein Loch, Bild m.; Etw glatt m.

Meißelung die, V, die Bearbeitung mit dem Meißel.

meist, bezeichnet den höchsten Grad der Menge u. der inneren Stärke, mehrst, sehr viel, sehr groß rc.: die meisten Menschen; die m. Stimmen; das m. Ansehen; die meiste Zeit ist er abwesend; der meiste [größte] Theil; die Meisten handeln so; er that das Meiste dabei; er that, aß am Meisten; wer am Meisten gibt, der rc.; unter den gemeinen Leuten findet sich Dieß am Meisten [am Häufigsten].

meistbietend, am Meisten bietend, höchstbietend, das höchste Gebot machend, thuend: Etw an die M–en verkaufen.

meistens od. **meistentheils**, dem größten od. mehrsten Theile nach, in den meisten Fällen, größtentheils, mehrentheils, meist, gemeiniglich: ich bin m. zu Hause.

Meister der, VI, **M–in** die, V, wer die meiste Macht, die meisten Vorzüge, das größte Ansehen unter Mehren hat, der Vornehmste, der Herr: Gott ist unser Aller M. und Herr; den M. spielen [das meiste Ansehen haben, sich geltend machen]; (von) einer Sache Meister werden [sie in seine Gewalt bekommen]; M. von einem milit. Posten sein, bleiben; seiner selbst nicht M. sein [sich nicht beherrschen können]; En für seinen M. erkennen [seine Ueberlegenheit einräumen]; seinen M. [einen Stärkeren] finden; 2) wer in seinem Fache Erfahrenheit, Kenntniß, Fertigkeit besitzt, Lehrer, Künstler: einen geschickten M. haben; das Werk lobt den M.; Dieses ist von einem unbekannten, von einem berühmten M.; es ist das Werk eines Meisters; in einer Kunst, Wissenschaft, in der Verstellung M. sein, werden; es fällt kein M. vom Himmel; kein M. wird geboren; Uebung macht den M.; sie ist eine Meisterin im Singen; die M–in der Töne, die Tonkunst]; es traten in diesem Fache viele M. auf; Christus, unser Herr u. Meister [Lehrer; Schul-, Sprach-, Zeichen-, Tanz-, Fechtmeister [Schullehrer rc.]; 3) ein Handwerker, welcher sein Handwerk gehörig erlernt und das Recht hat, dasselbe zu betreiben, Gesellen u. Lehrburschen zu halten: M. werden; ein zünftiger M.; 4) Freimaurerlogen-Vorsteher: M. vom Stuhl; 5) in der Zus.-setzung der Vornehmste unter Mehren einer Art, der Vorgesetzte z. B. Bau-, Bürger-; Forst-, Hof-, Post-, Schatzmeister. **M–arbeit**, meisterhafte, vorzüglich gelungene Arbeit. **M–bier**, das von einem erst Meister gewordenen Brauer als Meisterstück gebraute Bier; das vorzügliche Bier; 2) vgl. Meisteressen.

Meisterer der, VI, wer meistert, tadelt, krittelt, Kunstrichter: wer an den Weg baut, hat viel M.; s. meistern.

Meiſtereſſen, eine Malzeit, die der erſt zum Meiſter Gewordene ſeinen Mitmeiſtern gibt. **M-frage**, die Frage, welche nur ein Meiſter beantworten kann; eine ſchwere Frage. **M-geld**, Geld, welches der, welcher Meiſter wird, an die Zunft bezahlt; 2) Geld, welches der Meiſter von den Geſellen für den Gebrauch des Handwerkzeuges erhält, **M-groſchen**. **M-genoſſenſchaft**, alle Meiſter eines Handwerks. **M-geſang**, **M-ſang**. **M-geſell**, Altgeſell, der die Aufſicht über die andern Geſellen hat; 2) Geſell, welcher bei einer Witwe die Stelle eines Meiſters vertritt, Werkführer; vergl. Proviſor. **meiſterhaft**, einem Meiſter, einem in ſeinem Fache geſchickten Mann gemäß, meiſterlich, mit M-hand gearbeitet, ſehr geſchickt, vollkommen, kunſtgerecht, kunſtvoll, vortrefflich, ausgezeichnet gut, meiſtermäſſig, meiſterhaft: m. Arbeit, Rede; von ihm läßt ſich nur M—es erwarten; m. ſingen, arbeiten, malen; es iſt ihm m. gelungen. **M-hand**, die mit Einſicht u. Fertigkeit verbund. Geſchicklichkeit eines Meiſters: dieſe Arbeit iſt von einer M.; das Werk trägt überall die Spuren der M., die es verfertigte.

Meiſterin, Gattin eines Meiſters (ſ. d. 3); 2) ein ſehr geſchicktes Frauenzimmer, Künſtlerin ꝛc.; ſ. Meiſter 2. **Meiſterlade**, Zunftlade. **m-lich**, ſ. m-haft. **M-lied**, ſ. M-ſang. **m-los**, keinen Meiſter habend; 2) unbeherrſcht, zügellos: m. leben.

meiſtern (h-t), überwältigen, beherrſchen, bemeiſtern (ſ. d.): ſeine Begierden, ſich m.; 2) als Meiſter, beſ. als ein gebildeter M. beurtheilen, tadeln, kritteln, kritiſiren, ſchulmeiſtern: er hat an allen Dingen, bei allen Gelegenheiten Etw zu m.; er m. mein Urtheil; Gott m.; vgl. Meiſterer. **Meiſterpinſel**, meiſterhafter Pinſel; 2) Geſchicklichkeit des Malers u. dgl. **M-recht**, das Recht, ſein Handwerk betreiben zu können. **M-(ge)ſang**, ein von Kunſt u. Fertigkeit zeigender Geſang, Bravourarie; 2) der Geſang eines Meiſterſängers. **M-ſänger** od. **M-ſinger**, eine Art zunftmäſſiger Dichter oder Sänger, welche auf die Minneſänger folgten (im 14—16. Jahrh.) u. gewiſſe Freiheiten genoſſen: Haus Sachs war ein M. **M-ſatz**, meiſterhafter Satz in der Tonkunſt. **Meiſterſchaft**, Zuſtand od. Würde eines Meiſters, Meiſterrecht: Em die M. in Etw zuſchreiben, zuerkennen; er wird es nie zur M. darin bringen; nach der M. ſtreben; groſſe M. erlangen; mit den Meiſtern um die M. ringen; 2) groſſe Geſchicklichkeit: er bewies eine groſſe M.; 3) M-genoſſenſchaft, Innung. **M-ſchuß**, meiſterhafter Schuß. **M-ſtreich**, meiſterhafter St.: Em einen M. ſpielen; ſich durch einen M. aus der Noth helfen. **M-ſtück**, ein Werk, das ein groſſer Meiſter verfertigt hat, M-werk, ein vorzügliches Werk: ſeine Rede iſt ein M.; Dieß iſt unter allen ſeinen Gemälden das M.; Dieß hält man für ſein gröſtes M.; der Menſch, das M. der Natur; 2) die Arbeit eines Handwerkers, welche er als Probe ſeiner Geſchicklichkeit verfertigen muß, um das Meiſterrecht zu erlangen: ſein M. machen, fertigen. **M-tag**, Tag, an dem ſich die Meiſter verſammeln. **M-werk**, ſ. Meiſterſtück: Dieß iſt ein wahres M.; die M-e [claſſ. Werke] der Dichtkunſt, in den Wiſſenſchaften. **M-wurz(el)**, bek. Pfl. **M-zeichnung**, vgl. M-ſtück.

Mekkabalſam, durchſichtiges, weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch u. Geſchmack.

Mel, ſ. Mehl.

Melancholie die, V, Traurigkeit, Trübſinn, Schwermuth, Dysthymie: in M. verſinken; aus M. ſich das Leben nehmen.

Melancholiker der, VI, ein Menſch mit melanchol. Temperament; ein in Melancholie Verſunkener, Schwermüthiger ꝛc.

melancholiſch, mit der Melancholie behaftet, darin gegründet, ſchwermüthig, traurig (ſ. d.): m. ſein, werden; Dieß macht ihn ſehr m.; m. Temperament, Anſehen; 2) melancholiſch machend, düſter: melanch. Wetter, Töne, Gänge, Schatten.

Melange (Melangſche) die, Mz. -s, Miſchung, Gemenge, Miſchmaſch; ſ. meliren.

Melanit der, II, ſchwarzer Granit.

Melanze od. **Melanzaneapfel**, in Italien heimiſcher Gold- od. Liebesapfel.

Mell das, ſ. Mel, Geſtaüb.

Melder der, VI, Melhändler.

melbig, zermalmt, zerſtaübt, ſ. melig.

Melchior (Lichtkönig), Taufn.; 6. Januar.

Melchiten die (Mz.), orientaliſche Chriſten, die ſich den Beſchlüſſen der 4 erſten Concilien unterworfen, Manches von der griech. Kirche angenommen haben, keinen päpſt. Primat anerkennen.

Melde die, IV, bek. Pflanze.

Meldebrief, ein B., in dem man Em Etw meldet, Aviſobrief.

melden (h-t), Einem Etw wiſſen laſſen, zu Jds Wiſſenſchaft bringen, merklich, bekannt machen, anſagen, kund thun, berichten, benachrichtigen, Nachricht geben od. ertheilen, anzeigen: die Gaſtwirthe müſſen die kommenden Fremden, die Ankunft der Fr. bei der Behörde m.; den Freünden ſeine Ankunft m.; ich ließ mich bei ihm melden [ließ ihm ſagen, daß ich da ſei, um ihn zu beſuchen]; ich m. mich beim General (zur Audienz); ich werde beim G. gemeldet; die Glaübiger m. ſich [melden ihre Foderung an]; ſich um ein Amt, um eine Stelle m. [bewerben]; Em Etw ſchriftlich, durch einen Boten m.; Em den Hergang einer Sache m. [Auskunft darüber ertheilen]; mein Freünd m. mir, daß ꝛc.; der Hund meldet Etw; 2) von Etw Meldung thun, erwähnen, anführen: unſer Correſpondent meldet Nichts davon; mit Ehren zu m. [um ohne Beleidigung der Anſtändigkeit von Etw zu reden]; ohne Ruhm zu m. [ohne mich zu rühmen]; 3) ſein Daſein, Heranahen zu erkennen geben: der Hirſch meldet [kläfft]; der Wind m. ſich [wenn man ihn ſchon von weitem brauſen hört], der Winter m. ſich [wenn es im Herbſt kalt wird, das Fieber meldet ſich [wenn man deſſen nahen Anfall empfindet].

meldenswerth, erwähnenswerth.

Melder der, VI, wer meldet.

Meldewort, ſ. Verbum. **Meldezettel**, vgl. M-brief.

Meldung die, V, das Melden, die Erwähnung: einer Sache od. von einer Sache M. thun [ſie erwähnen, anführen, erzählen . .

Mele die, IV, Sonde, Suchnadel.

Melianthus die, Honigblume.

Melilote od. **Melote** der, I, Honig-, Steinklee.

Melimeli od. **Melomeli** der, eingemachter Kittenſaft.

Melioration die, V, Verbeſſerung, Verſchönerung: die M. eines Gutes, des Bodens. **M-koſten**, Verbeſſerungskoſten.

melioriren (h-t), verbeſſern, fruchtbar machen: den Boden, ein Gut melioriren.

meliren (h-t), miſchen, mengen, untereinander bringen: Wein u. Waſſer, die Karten m.; ſich in Etw m. [ſich in Etw miſchen].

melirt, gemiſcht, geſprengelt, bunt: m. Tücher, Papier.

Melis der, **M-zucker** der, halbfeiner Hutzucker.

meliſch, geſangartig, ſ. lyriſch.

Meliſſe die, IV, Bienenkraut, Honigblume. **M-nthee**.

melk, milchgebend: m. Kuh [Melkkuh]; m. sein, werden.

melken, § 246, die Milch durch ein mit Ziehen verbundenes Streicheln aus den Zitzen [Eutern] des Melkviehes drücken: Kühe, Ziegen m.; die Kuh wird gemolken; den Bock m. [etwas Vergebliches, Thörichtes thun]; Ein m. [aussaugen, arm machen].

Melker der, VI, **M-in** die, V, wer melkt.

Melkerei die, V, der Ort, wo gemolken und die Milch verwahrt wird, Milcherei.

Melkkuh, s. M-vieh. **M-schämmel**, Sch. zum Melken. **Melkvieh**, Vieh, welches gemolken werden kann od. wird. **M-zeit**, Zeit zum Melken.

Melm der, VII, das Zermalmte, Pulver, der Staub, das Mehl (s. d.).

Melniker der, VI, guter, böhmischer Wein.

Melodie die, V, die harmonische Ordnung der auseinanderfolgenden Töne, der Wohlklang; 2) Gesangweise, Weise, Arie: die M. eines Liedes; nach der bekannten Melodie.

Melodika die, ein 1770 erfundenes, flügelförmiges Orgelwerk.

Melodik die, V, die Lehre von der Melodie od. Tonfolge.

Melodion das, Instrument mit metall. Stäben.

melodisch, harmonisch zus.-stimmend, wohl, lieblich klingend, wohltönend: m. singen; m. Töne; 2) singbar.

Melodrom das, VII, ein musikalisch dramatisches Gedicht, in welchem die von Musik begleiteten Worte nicht gesungen, sondern gesprochen [declamirt] werden.

Melōne die, IV, süsse, eßbare Frucht einer Pflanze, die auch Melone heißt und zum Gurkengeschlechte gehört. **M-nbaum**, ein Baum in Indien mit melonenähnl. Früchten. **M-nkern**, **M-nsoft**, **M-nschole**, der Kern ꝛc. von Melonen. **M-nkürbiß**, ausrankende Kürbißart mit spitzknotiger Frucht.

Melonerie die, V, die Melonenpflanzung.

Melote, s. Melilote.

Melpomēne die, Muse des Trauerspieles.

Melthou, s. Mehlthou.

Melz die, V, lediges Frauenzimmer, Mädchen.

Membrane die, IV, zarte Haut, Häutchen; 2) feines Pergament.

Membrum das (§ 109 f), Glied, Mitglied: m. genitale Zeugungsglied; m. honorarium Ehrenmitglied; m. virile männliches Glied.

memento, gedenke: mem. mori denk' an den Tod; 2) ein Theil der Messe, wobei d. lebenden u. verst. Gläubigen gedacht wird. [ung.

Memento das, (unv.), Erinner-

Memme, s. Mämme.

Memoire (Memoahr) das, (Mz. M-n od. M-s) Denk-, Erinnerungs-, Staatsschrift; 2) (Mehrzahl) Denkwürdigkeiten, Memorabilien.

memorabel, merk-, denkwürdig, denkenswerth. **M-abilia** oder **M-abilien** die (Mz.), Merk-, Denkwürdigkeiten.

Memorandenbuch, Denk-, Gedenk-, Erinnerungsbuch, s. Memorial.

Memorandum das (§ 109 f), Gedenkbuch; 2) s. Memoire 1.

memoria die, Andenken, Gedächtniß, Erinnerung; 2) Gedächtnißkraft: m. localis Ortsgedächtniß; m. verbalis Wortsgedächtniß.

Memorial das, Erinnerungsbuch, Memorandenbuch, Manual (s. d.); 2) Bittschrift, Eingabe.

memoriren (h-t), auswendig lernen, einstudiren: leicht, schnell, schlecht m.; mit dem M. geht es ihm schlecht.

memoriter, auswendig.

Memphit der, II, schwarz und weiß gestreifte Onyxart.

Menage (Menasch) die, IV, Haushaltung, Wirthschaft, Küche, Tisch: eigne M. haben; 2) Tischgemeinschaft: mit Ein M. machen; 3) Ersparung; 4) Riemenschüssel, Speiseeinsatz, s. Einsatz 4.

Menagement (Menoschmang) die, Mässigung, Schonung, Behutsamkeit; 2) Ersparniß.

Menagerie (Menascherie) die, V, Sammlung lebender Thiere: wandernde M. in transportablen Behältnissen; stehende M. in Menagerie- od. Thiergärten.

menageux (menaschöhs) od. **menagirlich**, sparsam, schonend, haushälterisch: m. sein.

menagiren (-schiren) (h-t), eine Menage haben: wir m. miteinander; 2) sparen, haushalten, schonen; 3) mässigen: sich im Zorne menagiren.

Mendicant der, II, Bettler, Bettel-, Sammelmönch. **M-enorden**, Bettelmönchorden.

Menestrels, s. Min....

Menge die, IV, grosse Anzahl Dinge einer Art, Vielheit, Fülle, Masse: eine grosse, unglaubliche, unzähl., bewundernswerthe, unendliche, immense, unbestimmte M.; eine Menge (von) Menschen, tapferer Männer, Bücher, Kenntnisse, Fehler, Bemerkungen, Geld, Wasser, Staub, Welten; eine M. Geldes od. Geld bieten; eine M. von Etw. od. Etw in M. [in Hülle u. Fülle] haben, besitzen, geben, liefern; die M. der Zuschauer war unzählig; dieses Jahr brachte Früchte in Menge; ich habe eine ganze, grosse M. von Briefen erhalten; die schwere [gemein statt: grosse] M.; er hatte Geld od. Geldes die Menge [in Menge]; dieses Kraut wächst hier in M.; welche Mengen entdeckt mein Blick; 2) das gemeine Volk, der grosse Haufe, Pöbel: Einer aus der grossen M.; der Wahn der unwissenden, ungebildeten Menge.

mengen (h-t), mehre (bes. trockne) Dinge verschiedener Art untereinander thun, mischen, untereinander bringen, durcheinander rühren, vermengen: Eines unter das Andere m.; Roggen unter Weizen m.; gemengtes Getraide; das Hundertste unter das Tausendste m. [die verschiedenartigsten Dinge unter einander bringen; ohne Ordnung, unlogisch vortragen]; das Mel, dem Viehe das Futter, die Karten m.; diese Sprache ist aus mehren andern gemengt; sich unter die Zuschauer m. [begeben]; sich in fremde Händel m. [daran unbefugter Weise Theil nehmen]; er mengt sich in Alles; sich in ein Gespräch m. [daran Theil nehmen]; NB. das Sommergetraide m. sich [fängt an zu reifen].

Mengekorn, gemischtes Korn.

Menger der, VI, wer mengt, Mischer, Fälscher; 2) Höcker, Trödler. **M-ei**, das Vermengen, die Mischerei

Mengsel das, VI, s. Gemengsel, Mischmasch.

Mengung die, das Vermengen.

Menin (Menäng) der, § 109 n, Gesellschafter eines Prinzen.

Menischēsis, s. Menoschesis.

Mennig der, VII, gelbrothes aus Bleikalk gewonn. Farbenpulver: mit M. färben, überstreichen.

Mennigbrenner, wer Mennig brennt. **m-roth**, roth wie Mennig, scharlachroth.

Mennonist oder **Mennonit** der, II, Wiedertäufer in Holland [von Menno Simonis, gest. 1561].

meno, weniger: m. forte, weniger stark.

Menorrhöe die, zu starke u. zu lange Reinigung.

Menoschēsis oder **Menostāsis** die, das Ausbleiben der monatlichen Reinigung.

Menoxenie od. **Menoxenosis** die, Unregelmässigkeit des Monatlichen.

Menochs der, Zugochse.

Mens die, Seele, Verstand: m. legis, Sinn des Gesetzes; m. sana in corpore sano, eine gesunde Seele in einem gesunden Körper; mente captus, blödsinnig.

Mensa, der Tisch: m. ambulatoria, abwechselnder Freitisch; m. gratuita, Freitisch.

Mensch der, II (Menschchen, Menschlein) Mehrz. Menschen [s. Leüte], das mit Vernunft begabte Wesen: der M. ist das vorzügl. Geschöpf auf Erden; da ist kein M. [Niemand] zu sehen; irgend ein M. [irgend Jemand] wird sich ja doch finden; er ist kein M. [ohne alles menschl. Gefühl]; er ist als Staatsmann ausgezeichnet, aber als M. [in Rücksicht des menschl. Gefühles] hat er keinen Werth; wir sind alle M-en [schwächliche, sterbliche Wesen]; viel unter M. sein, unter M. leben; nicht unter M. kommen; ich bin ein Mensch, Nichts, was den Menschen angeht, ist mir fremd [homo sum, humani nihil a me alienum puto]; 2) die männliche Person [verächtlich]: Wer ist dieser M. oder Was ist das für ein M.? Was will dieser M.? er ist ein junger, lüderlicher, verdorb., abscheülicher M.; ein ganz gewöhnl., gemeiner M. von nied. Herkommen; 3) der ganze Gemüthszustand: der alte M. [der natürl., sündhafte Zustand des Menschen, auch: der alte Adam]; der neüe M. [der bessere Zustand]; der innere M. [das Gemüth]; der äüßere M. [der Körper]; ein neüer M., ein ganz andrer M. sein, werden; den alten M. ausziehen [sich bessern]; wer den Menschen aus dem Menschen verbannt, scheint die Natur zu hassen.

Mensch das, VIII, eine geringe Person weiblichen Geschlechtes, Weibsbild: ein armes, schlechtes, abscheüliches, häßl., gottloses M.; Bauern-, Dienst-, Kuchelmensch; 2) feile Dirne, Hure: ein wahres M.; sich an ein M. hängen; durch ein Mensch seinen guten Ruf verlieren.

Menschenadel, die Würde des M. als vernünftig-sittl. Wesens, M-würde. **m-ähnlich**: m. Geschöpf. **M-alter**, die gewöhnl. Dauer eines Menschenlebens d. i. 30 Jahre, Generation, Geschlechtsalter: drei M. hindurch; Nestor lebte das dritte M.; ein durchlebtes M. **M-anblick**, Anblick eines Menschen; 2) Erscheinung eines M. **M-angesicht**. **Menschenart**, eine eigenthümliche, von andern sich unterscheidende Art von Menschen, Menschenrace. **M-auge**: aus dem M. spricht oft der ganze innere Mensch; jedem M. unzugänglich od. unsichtbar. **M-beifall**, der B. der Menschen zum Ufchd von dem B. des Gewissens u. Gottes: der M. macht dich nicht glücklich. **M-beobachter**. **m-besucht**, volkreich, frequent: m-e Oerter. **M-bild**, das Bild, die Gestalt eines Menschen: die erhabene Würde des M. **M-bildung**, Erschaffung, Bildung des Menschen; 2) Vervollkommnung eines M., M-erziehung. **M-blut**, das Blut des Menschen: M. vergießen; 2) das Leben des M.: es kostete viel M. **M-bruder**, Mitmensch, Erdenbruder, Nächster. **M-brust**. **M-denken**, s. M-gedenken: seit M. **M-erzieher**. **M-erziehung**, vergl. Menschenbildung. **M-feind**, **M-hasser**, Misanthrop. **m-feindlich**, s. menschenhassend: m. Verfahren; vgl. m-scheü. **M-feindschaft**, s. M-haß. **M-figur**, vgl. M-gestalt. **M-fleisch**. **M-fresser**, ein wilder Mensch, der Menschenfleisch frißt, Karaibe, Kannibale, Anthropophag; 2) brasil. Geier. **M-freünd**, wer die Menschen als Menschen liebt u. ihnen wohl will, Philanthrop: als M. handeln, sich zeigen. **m-freündlich**, Menschenliebe besitzend und äüßernd, philanthropisch, wohlwollend, leütselig, human, gütig, m-liebend, liebreich: m. Benehmen, Behandlung. **M-keit**, die Gesinnung u. Handlungsweise eines Menschenfreündes, Humanität, Philanthropie, M-huld, M-liebe, M-güte rc. s. menschenfreündlich: aus M. sich eines Unglücklichen annehmen; von seiner M. läßt sich wohl erwarten, daß rc. **Menschenfurcht**, die F. vor Menschen: aus M. das Recht nicht vertheidigen; ohne M. für Recht u. Wahrheit sprechen, auftreten. **M-gebot**, ein von Menschen gegeb. Gebot im Gsz zum göttl. **M-gedenken**, M-denken, s. gedenken 2: seit M. **M-gefühl**, die Theilnahme an Allem, was den Menschen betrifft oder ihm wichtig ist, Menschlichkeit, Humanität: alles M. ablegen; kein M. mehr haben; in deinem Herzen ist alles M. erstorben. **M-geschlecht**, alle Menschen als ein Ganzes zusammengenommen, M-thum: gegen das ganze M. mißtrauisch werden. **M-gesetz**, s. M-gebot. **M-gesicht**, s. M-anblick; 2) Mensch: Was ist dort für ein M.? Was hast du für ein M. zur Frau? **M-gestalt**, G. des Menschen, M-bild, M-figur: edle, schöne, erhabene, würdevolle M.; M. annehmen; in M. **M-getreibe**, das Treiben, Thun der Menschen, M-treiben. **M-getümmel**, das geraüschvolle, unruhige menschliche Leben. M-gewühl, M-getreibe: das Welt- u. M-getümmel. **M-gewalt**, M-macht: Das steht nicht in M. **M-gewühl**, Gew. von vielen Menschen, s. M-getümmel. **Menschenglück**. **m-gleich**, vgl. m-ähnlich. **M-grösse**, die gewöhnliche Grösse eines Menschen, Lebensgrösse: ein Bild in M.; 2) die sittl. Erhabenheit des M., M-würde: das Ideal der M.; 3) Macht, Ansehen, Ehre. **M-gunst**, M-beifall: Beifall des Gewissens erhebt sich über alle M.; vgl. M-lob. **M-güte**, s. M-freündlichkeit. **M-haar**. **M-hand**: von, durch M. [künstlich] gemacht; vgl. M-werk. **M-handel**, der Handel mit Menschen, Sklavenhandel: der entehrende M.; viele Aeltern treiben bei der Verheirathung ihrer Kinder M. **M-händler**. **M-haß**, der H. gegen die Menschen als Menschen, M-feindschaft, Misanthropie. **m-hassend**, m-feindlich, misanthropisch. **Menschenhasser**, s. M-feind. **Menschenhaut**: in der M. stecken [sinnlich, schwach sein]. **M-heil**, M-wohlfahrt. **M-herde**, Menschenmenge. **M-herz**: sich an ein M. anschmiegen, anschließen; gegen jedes M. argwöhnisch sein; welches M. wird da gleichgiltig sein? vgl. M-gefühl. **M-hilfe**: M. ist hier zu schwach, vergeblich. **m-hold**, s. m-freündlich: eine gute m. Frau. **M-huld**, s. M-freündlichkeit. **M-hülle**, Körper. **M-kenner**, **M-in**, Kenner der Natur der Menschen und ihrer Denk- u. Handlungsweise: er ist ein feiner, grosser, prüfender, schlechter M. **M-kenntniß**, die K. des Menschen nach seiner individuellen Verschiedenheit, Menschenkunde: viel M. haben, besitzen; sich M. erwerben; vgl. Erfahrung u. Anthropologie. **Menschenkind**, Mensch: o armes M.! **M-klasse**, viele Menschen einer Art als ein Ganzes zus.-gefaßt: zu welcher M. gehört er? **M-kopf**. **M-koth**. **M-kraft**: durch M. geht es nicht; er that, was M. vermag. **M-kunde**, s. M-kenntniß. **M-leben**, das Leben d. i. die Dauer, das Dasein des Menschen auf Erden, das menschliche Leben, Erdenleben: das kurze M.; Dieß bringt das M. mit sich; 2) Menschenalter: 5 M. alt; 3) Mensch: es ist bei diesem Unglück kein M. zu beklagen; es kostete, es blieben 3 M. **menschenleer**, öde, verlassen, unbesucht, nicht bewohnt, nicht bevölkert, menschenlos: m. Ort. **Menschenlehre**, s. Anthropologie. **M-liebe**, die wohlwollende Gesinnung gegen alle Menschen; s. M-freündlichkeit: aus M. Etw thun; ohne M. sein; die Pflichten der M. erfüllen. **M-lob**, das Lob der Menschen: nach M. geizen, streben; vgl. M-gunst. **m-los**,

s. m-leer. M-melker, s. Aussauger. M-menge, viele Menschen, viel Volk beisammen, M-masse, s. Menge. M-milch. m-möglich, was einem Menschen möglich ist, erdenklich: Dieß ist doch nicht m.; sich alle m. Mühe geben. M-mörder. M-mord. m-mörderisch. Menschen mordend, Blut kostend. blutig. M-name, N. für Menschen; 2) die Benennung Mensch: nicht den M. verdienen. M-natur, die Natur des Menschen: M. annehmen (ein Mensch werden). M-naturlehre, s. Physiologie. M-opfer, ein in Menschen bestehendes Opfer: M. darbringen. Menschenpaar: das erste M. (Adam u. Eva). M-pflicht, die dem Menschen obliegende Pflicht: Dieß ist M.; seine M. erfüllen. Menschenquäler, wer Andere quält und plagt, M-schinder. Menschenrace, s. M-art. M-raub, die gewaltsame Entführung eines Menschen. M-raüber. Menschenrecht, das dem Menschen als solchem zustehende, natürliche Recht: seine M-e vertheidigen, zurückfordern; für M. kämpfen; das M. verletzen. m-reich, volkreich, bevölkert. M-satzung, vgl. M-gesetz. M-sauger, s. M-melker. m-scheü, den Umgang der Menschen fliehend, leüteschеü, furchtsam, schüchtern; vgl. m-feindlich. M-scheüe die, Scheüe vor den Menschen, Menschenfurcht. M-schinder, s. M-quäler. M-schlag, die Art od. Gattung von Menschen: ein derber, ehrlicher M.; Dieß ist ein eigner M.; vgl. M-race. Menschenseele: die vernünftige M.; es war keine M. (kein Mensch) da. M-sinn, der Verstand des Menschen, M-verstand; das Gefühl des M., Menschlichkeit, Menschenfreündlichk., Humanität: ohne M. sein. M-sohn, der Sohn eines Menschen; 2) Christus in Beziehung auf seine Menschwerdung. M-stimme, die menschliche St.: ich höre M.; 2) das Orgelregister, dessen Pfeifen die menschl. Stimme nachahmen. M-thier, der Mensch als ein Thier im ungebild. Zustand betrachtet; 2) der wie ein Thier hart gehaltene M.: ein sklavisches M. M-thum, s. Menschengeschlecht; 2) was dem Menschen eigen ist, ihn zum Menschen macht, Menschheit, M-sinn, M-gefühl, Humanität. m-thümlich, s. menschlich. M-keit. m-trennend, die Menschen trennend, völkersondernd: das m. Schicksal. M-treiben, s. M-getreibe. M-treüe. M-vater, Gott: er ist der M.; 2) Adam. M-verstand, V., wie ihn die Menschen zu haben pflegen, Haus-, Volksverstand: gemeiner, natür. M.; Dieß lehrt der gesunde M.; er hat M. (weiß, was sich gebührt); Das zeigt von gesundem M.; 2) der begreifliche Sinn einer Rede: hierin ist kein M. M-verkaüfer, M-händler: viele Väter sind M. an ihren Töchtern. M-verlurst: der M. war in diesem Treffen groß. M-vieh, s. M-thier. M-volk. M-weise: von Gott auf M. reden. M-weisheit, die W. des Menschen in Hinsicht ihrer Mangelhaftigkeit: alle M. reicht da nicht hin; vgl. M-verstand. M-welt, vgl. M-volk. M-werk, das von Menschen hervorgebrachte W.: was ist M. gegen Gotteswerk! vgl. M-hand. M-werth, der Werth des Menschen als Menschen in sittlicher Beziehung; s. M-würde. Menschenwohl, Wohlfahrt des Menschen: für M. thätig sein; um M. sich verdient machen. M-wohlfahrt, M-heil. M-würde, die sittliche W. des Menschen als eines vernünftigen Wesens.

Menschgott, s. Gottmensch.

Menschheit, die menschliche Natur, Menschenthum, M-thümlichkeit: die M. Christi; die M. annehmen; die M. ablegen, ausziehen (alles Menschliche verlaügnen; b) sterben); der Sinn der M.; 2) die Menschlichkeit (s. d.): die Pflichten der M. ausüben; 3) Menschengeschlecht, M-thum: die Geschichte der M.; diese Angelegenheit ist für die ganze M. wichtig; sich um die ganze Menschheit verdient machen.

menschlich, einem Menschen ähnlich, m-ähnlich: m. Körper, Gestalt, Natur; 2) ihm gemäß od. eigen, in seiner Natur gegründet, menschenthümlich, schwach, übereilt, verzeihlich: m. Gefühle, Gesinnungen, Geist, Gebrechen, Irrthümer; das reine Menschliche; ein rein m. Interesse; Irren ist menschlich; es kann Em leicht etwas M-es begegnen (man kann leicht fehlen, eine Schwachheit begehen); wenn mir etwas M. begegnen (wenn ich sterben) sollte; m. Schwachheiten, Unvollkommenheiten; es überschreitet alle menschl. Gefühle; alles m. Gefühl ablegen, verlaügnen; 3) menschliche Gefühle, feine Sitten habend im Gsz der unmenschlichen, schonend, erbarmungsvoll, menschenthümlich, human: Etw m. darstellen; m. reden (daß man es leicht versteht); En m. behandeln; m. sein, denken, handeln; die Art Krieg zu führen ist jetzt menschlicher geworden. M-keit, die Eigenthümlichkeiten des Menschen, die menschl. Unvollkommenheiten: Etw auf Rechnung der M. schreiben; es laufen manche M-en mitunter; 2) das menschl. Gefühl, die sittliche Würde, Menschenthümlichkeit, Humanität, im Gsz von Unmenschlichkeit: dagegen empört sich meine M.; seine Feinde mit M. behandeln; die Erziehung muß uns die M. geben.

Menschwerdung, die Annahme der menschl. Natur, die Geburt als Mensch.

menses (Mz.) Monate; 2) Menstruation (s. d.).

mensis der, Monat: mense Aprill im M. April; m. medio mitten im Monat.

Menstruum das (Mz. -a) od. Menstruation die, V, die monatliche Reinigung, Blume, Regeln, Periode.

menstruiren (h-t), die monatl. Reinigung haben.

Mensur die, V, Maß; 2) Maßstab; 3) Zeitmaß; 4) die gehörige Länge; 5) die gehörige Entfernung; 6) die Bezeichnung der Entfernung der Duellanten.

mensurabel, meßbar, ermeßlich.

mente, s. mens.

Mentor der, IX, Freünd des Odysseüs, der in des O. Abwesenheit sein Hauswesen besorgte und in dessen Gestalt Minerva den Telemach, des O. Sohn, begleitete und ihm weise Vorschriften gab; 2) Führer, Rathgeber, Erzieher.

menue depense (menü depangs), kleine Ausgabe, Taschengeld.

Menuet der und das, VII, bek. Tanz.

meo voto, nach meinem Wunsch, wenn es auf mich ankömmt.

Mephistophēles, böser Feind, Teüfel.

Mephītis die, schädliche Ausdünstung, Stickluft.

mephitisch, Stickluft enthaltend, sticklustig, stinkend: mephitische Luft.

Meprise die, IV, Irrthum, Versehen.

mercantil, m-isch, mercatorisch, kaufmännisch, den Handel betreffend.

Mercatur die, V, Kaufhandel, Verkehr.

Mercēnär der, VII, Söldner, Miethdiener, Miethling.

Merch der, VII, der Haubentaucher.

merci (mersi), Dank, ich danke.

Mercur, s. Mercurius.

mercurial, m-isch, quecksilberhaltig, von Quecksilber.

Mercurius der, Götterbote, Hermes; vgl. Argus; 2) Gott der Diebe u. Kaufleüte; 3) gew. Planet; 4) Quecksilber.

Merde d'oie (Merd doah), Gänsedreckfarbe.

Merenda die (§ 109 a), Vesperbrod.

Mergel der, VI, fette u. bröcklige Erdart. **M-boden. M-grube.**

mergeln (h-t), mit Mergel düngen: den Acker m.

meridi(on)al od. **meridian**, mittägig, mittäglich, südlich.

Meridian, s. Mittagskreis.

Meridies der, Mittag.

Merino der, § 109 q. span. Schaf mit feiner Wolle; 2) geköperter Zeüg von der Wolle der Merinos. **Merinoschaf. Merinowolle. Merinotuch.**

Merite das, das Verdienst; Meriten die (Mz.), Verdienste; Orden pour le mérite, Verdienst-Orden.

Meritenliste, Dienst-, Verhaltungsliste der Staatsdiener, Qualificationsliste.

meritiren (h-t), verdienen, werth-, würdig sein, verlangen.

meritirt, verdient: er ist m.

Merk das, VII, Merke, Merkmal, Merkzeichen: das M. auf einem Fasse. **Merkchen** od. **Merkel(chen)** das, VI, kleines Zeichen: sich ein M. machen; 2) kleiner Theil, Bißchen: es fehlt nur ein Merkchen.

merkbar, s. merklich.

merken (h-t), mit einem Zeichen versehen, bezeichnen: das Vieh, den Waarenballen, den Tag im Kalender m.; 2) im Gedächtnisse behalten, dem G. einprägen, auffassen, festhalten: ich werde mir es m.; [bei Verweisen] merke dir's für die Zukunft! ich habe mir Weg u. Steg gemerkt; sich eine Stelle aus einem Buche, aus einer Rede m.; 3) auf Etw seinen Geist, seine Aufmerksamkeit richten, darauf Achtung geben, beachten, vgl. aufmerken: habt Acht u. merket auf den Sinn der Rede! wohl zu m. [quod bene notandum]! wohl gemerkt! merke wohl [nota bene]! 4) die Gegenwart einer Veränderung aus gewissen Kennzeichen schließen, muthmaßen, wahrnehmen, gewahr werden, bemerken, anmerken, antennen, spüren, fühlen: daran habe ich es gemerkt [erkannt]; ich m. seine Absicht; ich merke aus Allem, daß rc.; ich m. gar wohl, auf was es abgesehen ist; ich kann noch Nichts m., daß er rc.; er ließ es Allen m., daß er verdeüßlich sei; laß dir deinen Verdruß nicht m.! Etw sehr gut, schon vorher m.; lasse Sie (sich) ja Nichts gegen ihn davon m. [thun und sagen Sie Nichts, woraus er es merken könnte]! lassen Sie es ihn nicht m.! Dieß werde ich dir merken [gedenken oder vergelten].

merkenswerth, beachtens-, bemerkenswerth, merkwürdig (s. d.).

Merker der, VI, wer auf Etw merkt od. Etw anmerkt.

Merkewohl das, s. merken 3.

merklich, was sich merken läßt, merkbar, bemerklich, sichtbar, sichtlich, bedeütend: Em Etw sehr m. zu erkennen geben; Em Etw m. machen; eine m-e Unzufriedenheit zeigen; es geht schon m. besser; die Tage nehmen m. zu; einen m. Schaden von Etw haben.

Merkmal, ein Zeichen, woran man eine Sache erkennt, Merkzeichen, vgl. Kenn-, Ab-, Unterscheidungszeichen, Kriterium: es trägt alle M-e der Oberflächlichkeit an sich. **Merkpfahl, M-stein**, s. Gränzpfahl, G-stein.

Merks der (unv.), das Gedächtniß, Fassungskraft, Captus: einen guten, keinen M. haben.

Merkur, s. Mercur.

merkwürdig, würdig wohl gemerkt, im Gedächtniß behalten zu werden, der Aufzeichnung, der Überlieferung würdig, bemerkens-, erwähnens-, erzählenswerth, denkwürdig: m. Begebenheit, Person, Tag; das M-ste einer Stadt besehen, aufzeichnen; sich durch Etw m. machen; der Tag ist, bleibt für Deütschland sehr m.; dieß Jahr wird dadurch für mich m. bleiben; Dieß ist m. genug, um rc.; es fiel nichts M-es vor. **M-keit**, das Merkwürdig-sein: die M. des Ausgangs; 2) merkwürd. Sache, Begebenheit, Denk-, Sehenswürdigkeit: die M-en der Stadt besehen, erzählen; die M. aus dem Leben eines Menschen aufzeichnen; Dieß gehört zu den ersten, vorzügl. M. der Stadt. Vgl. Memoiren. **M-zeichen**, s. Merkmal: sich ein M. [Merkchen] in ein Buch machen [ein Zeichen, um Etw wieder zu finden, zu erkennen]; 2) ein bleibendes, charakteristisches Zeichen.

Merlan der, VII, Meerhecht.

Merle der, IV, Amsel.

Merlin der, VII, berühmter Zauberer in England, im 6. Jahrh.

mero jure, s. merum.

Merovinger die, Mz., von Merovaüs abstammende Fürsten der salischen Franken.

merum jus, ausdrückliches, gesetzliches Recht: mero jure nach reinem Recht.

Merveille (Mervellje) die, Wunder. **m-lleux** (m-lljöß), wunderbar, vortrefflich.

Merz, s. März. **merzen**, s. ausmärzen.

Mesalliance (M-angs) die, Mißheirath zwisch. Personen sehr ungleichen Standes.

mesalliren (h-t), eine Mißheirath eingehen.

Mesdames (Mädam), **Mesdemoiselles** (Mädmoasell), s. Madame, Mademoiselle.

Mesembryanthĕmum die, § 109, Zaserblume.

meso-, mittel-.

mesquin (meskäng), karg, knauserig; 2) armselig, mißlich; 3) geschmacklos.

Mess die, [engl.] gemeinschaft. Mittagstisch.

Messaline die, schamlose Fürstin, ähnlich der Gemalin des römischen Kaisers Claudius.

Messanine, [falsch], s. Mezz...

Meßamt, s. Messe 1.

meßbar, was gemessen werden kann, ermeßlich, bestimmbar.

Meßbezieher, s. Marktkaufmann.

Meßbrief, s. Meßwechsel.

Meßbuch, ein die Gebete der täglichen Messe enthaltendes Buch.

Meßdiener, Ministrant, Meßner.

Messe die, IV, in der kath. Kirche das immerwährende Opfer des neüen Bundes, worin der wahre Leib u. das wahre Blut Jesu Christi unter den Gestalten des Brodes u. Weines Gott dargebracht wird; vgl. Meßopfer, Meßamt, Hochamt: es wird in die heil. M. od. zur hl. M. geläütet; M. halten, hören, lesen, singen; eine M. für die Abgeschiedenen lesen; in die M. gehen; 2) eine musikalische Kirchencomposition, der Gesang, die Musik bei dieser Messe: eine schöne M.; die M. wurde gut aufgeführt; 3) der grosse, öff., mit besondern Freiheiten verbundene Jahrmarkt, Großmarkt, Dult: eine zahlreiche, besuchte M.; die Leipziger M., Herbstmesse; eine M. anordnen; zur od. auf die M. gehen, reisen; die M. besuchen, bereisen, beziehen [s. Fierant]; auf der Messe Etw kaufen; in der M., während der M.; 4) das auf einer Messe gekaufte Geschenk, Meßgeschenk, M-geld, Dult: Em eine M. schenken, kaufen; Em Etw zur Messe kaufen.

messen, § 246, ein gewisses, bestimmtes Maß enthalten: der Garten mißt in die Länge 50 Fuß; der Topf mißt 5 Kannen; das Tuch m. 10 Ellen; der Soldat m. 5 Schuh, 6 Zoll; 2) das Maß einer Sache zu erforschen, zu bestimmen suchen: die Länge, Breite, Höhe, Tiefe m.; das Feld m.; Getraide in den Sack, Wein in die Kanne, Etw mit dem Zirkel, mit od. nach der Elle m.; er kann das Geld mit Schäffeln od. nach Schäffeln m. [hat so viel, daß man es nicht zählen kann]; die Entfernung zweier Orte, die Länge und Breite eines

Ortes, die Soldaten m.; Em nach seinen Verdiensten m. [bemessen]; Alles nach dem sinnlichen Vergnügen, den Werth des Menschen nach dem Gelde, das Gute nach dem Genusse messen; im gleichen Masse m.; die Verse nach (den) Füssen m.; den Koth m. [gemein statt: durch denselben gehen]; ich messe mich mit dir [nehme es in Rücksicht d. Grösse, Stärke, Kenntniß, Geschickl. mit dir auf, stelle mich dir an die Seite]; ich maß mich in Gedanken mit ihm [verglich meine Eigenschaften mit den seinigen]; 3) genau bestimmen, in welcher Bedeütung nur das Mittelwort „gemessen" gebraüchlich ist: gemessene Frohndienste; Em g-e Befehle geben; Em den gemessensten Auftrag ertheilen.

Messer der, VI, wer mißt.

Messer das, s. nach Meßwoche. **M-lohn**, der Lohn für das Messen, Meßgeld.

Meßfahne, Fahne, deren sich die Feldmesser bedienen; 2) Fahne, die als Zeichen des Jahrmarktes aufgestellt wird.

Meßfierant, Kaufmann, welcher die Messe bezieht, M-bezieher, M-mann, M-kaufmann. **Meßfreiheit**, die einem Orte ertheilte F., Messe halten zu dürfen: die Stadt hat M.; 2) die Fr., die den Messebesuchern ertheilt wird; vgl. Marktfreiheit. **M-fremder**, **M-gast**, wer die Messe bezieht, um zu kaufen od. verkaufen; vgl. Meßfierant, M-kunde, M-leüte. **M-geld**, Messerlohn; 2) das auf der Messe gelöste Geld; 3) das zum Einkauf von Meßwaaren bestimmte Geld; 4) das zur Messe als Geschenk gegebene Geld, s. Messe 4; 5) das Geld für das Messelesen. **M-geräth**, das zum Messen, 2) das zur Haltung einer gottesdienstl. Messe nöth. Geräth. **M-geschenk**, s. Meßgeld 4. **M-gewand**, das G., welches der kath. Geistliche beym Messelesen trägt. **M-glocke**, Gl., mit welcher in der kathol. Kirche zur Messe gelaütet wird; 2) womit der Jahrmarkt ein- und ausgelaütet wird. **M-glöckchen**, Glocke, womit man bei der Wandlung laütet, Meßklingel. **M-gut**, die zum Verkaufe auf der Messe bestimmte Waare. **M-hemde**, vgl. M-gewand. **Messias** rc., s. nach Messerspitze. **Meßkanne**, s. Meßgeräth. **Meßkatalog**, Verzeichniß der Bücher, welche im Laufe des Jahres erschienen sind od. noch erscheinen werden. **Meßkette**, in Ruthen u. Schuhe getheilte Kette der Feldmesser. **M-kunde** die, s. M-kunst. **M-kunde** der, s. M-fierant u. M-gast. **M-kunst**, s. Feldmeßkunst. **Meßkünstler**, s. Geometer. **Meßleüte**, s. Meßfremder. **Meßmarkt**, Marktplatz, wo Messe gehalten wird.

Meßner der, VI, Kirchendiener, Meßdiener, Küster, Kirchner, Sacristan. **M-in** die, V, Gattin des Meßners.

Meßopfer, die Meßhandlung als Erinnerung an Christi Opfertod, Messe: dem M. beiwohnen. **M-ordnung**, die Gesetze über das gegens. Verhalten der Kaüfer und Verkaüfer. **Meßpriester**, der Messe lesende P. **M-ruthe**, eine in Ruthen und Schuhe getheilte Stange zum Messen. **M-stab**, s. Maßstab. **M-stipendium**, vgl. Meßgeld 5. **M-tisch**, Geräth der Feldmesser. **M-verzeichniß**, s. Meßkatalog. **M-waare**, s. M-gut. **M-wein**, der bei der heil. Messe gebrauchte Wein; 2) schlechter Wein. **M-wechsel**, der zur Zeit einer Messe zahlbare Wechsel. **M-woche**, W., während welcher Messe gehalten wird. **Meßzeit**, Jahrmarktswoche, Marktzeit.

Messer das, VI (M-chen, M-lein), bek. Schneidewerkzeüg mit einer Klinge: Tisch-, Taschen-, Feder-, Brod-, Barbier-, Waidmesser; das M. auf dem od. mittels des Schleifsteines wetzen, schärfen, schleifen; das M. auf dem Streichriemen od. an dem Messerschärfer abziehen; ein gutes, scharfes, schartiges M.; das grosse M. führen [prahlen, aufschneiden]; das M. steht ihm an der Kehle [er befindet sich in der äußersten Gefahr, Verlegenheit]; Em das M. an die Kehle setzen [ihn dadurch in die äußerste Verlegenheit bringen u. zu Etw bewegen]. **M-besteck** od. **M-gesteck**, s. Besteck. **m-förmig**, **m-ähnlich**. **M-heft**, s. Heft. **M-gesteck**, s. Besteck. **M-klinge**, der schneidende im Hefte befestigte Theil des Messers. **M-rücken**, die hintere dicke Seite der M-klinge: um einen M. breit weiter hinausrücken. **M-schale**, das Holz od. Horn am M-hefte. **m-scharf**, scharf schneidend, geschliffen wie ein Messer. **M-scheide**. **M-schmied**, wer M-klingen schmiedet. **M-spitze**, die Spitze des Messers; 2) soviel als man mit der Spitze eines Messers fassen kann: eine M. voll [sehr wenig]; man nimmt dazu 3 M-n von diesem Pulver.

Messiade die, IV, religiöses den Messias betreff. Heldengedicht von Klopstock.

Messias der, Gesandter, Gesalbter, Christus. **messianisch**, auf den Messias Bezug habend: m-e Weissagungen.

Messieurs, s. Monsieur.

Messing das, VII, ein aus Kupfer, Zink oder Galmei gemischtes gelbes Metall. **M-blech**, aus Messing verfertigtes Blech. **M-brennen** das, das Verfertigen von Messing. **M-draht**, zu D. gezogenes Messing.

messingen, aus Messing verfertigt: messingener Ring. **M-hammer**, Hammerwerk, wo das Messing bearbeitet wird. **M-hütte**. **M-handel**, H. mit Messing. **M-platte**, eine Platte von M. **m-reich**, reich an M.; 2) klingend wie M.: m. Stimme. **M-waare**, aus Messing verfertigte Waare.

Messung die, das Messen.

Meste die, IV, Gefäß zur Aufbewahrung trockner Dinge, z. B. Salz, Pfeffer; 2) Fruchtmaß.

Mestize der, I u. die, IV, wer einen Eüropäer zum Vater u. eine Amerikanerin zur Mutter hat od. umgekehrt, Mischling.

mesto, **mestoso**, traurig, betrübt.

Meta die, Saüle am Ziel od. Ende der Rennbahn; 2) weibl. Name [die Besonnene].

Metagnostik, s. M-physik.

Metalepse die, IV, od. **M-lepsis**, eine Redefigur, nach welcher man die Ursache statt der Wirkung [Metonomie], od. das Vorhergehende st. des Nachfolgenden setzt u. umgekehrt, z. B. Ihm rinnt das Mitleid [die Thräne] die Wang' herunter.

Metall das, VII, ein aus Erz geschiedener, schmelz-, u. dehnbarer Körper: edle M-e [Gold, Silber, Platina]; unedle M.; Ganz-, Halbmetall; unvermischtes, kurzes, sprödes, feüerbeständiges M.; das M. der Stimme, des Tones [heller Klang od. Ton]; 2) Glockenspeise.

metallen, aus Metall gemacht: m. Kanone, Knöpfe. **M-gemisch**, s. Composition. **M-glas**, aus metallischen Körpern zusammengeschmelztes Glas. **M-glimmer**, G. mit gelben u. weißen Blätterchen. **M-gold**, zu blattgoldähnlichen Blättchen geschlagenes Messing; 2) Rausch-, Flittergold; vgl. Blattgold.

metallicht, Metall ähnlich.

metallig, Metall enthaltend.

Metalliques (Metallik) die, (Mz.) gew. österreich. Staatspapiere.

metallisch, Metall ähnlich. M. enthaltend: m. Glanz, Sand.

Metallisation die, V, die Vererzung. **Metallkalk**, M. in Gestalt eines Kalkes. **M-mutter**, Erd- od. Steinarten, worin Metalle erzeügt werden.

Metalloïd das, VII, metallähnlicher Körper.

Metallreiz, Reiz, den Metall auf dem Körper äußert. **M-silber**, vgl. M-gold.

Metallurg od. **M-ist** der, II, Erz-, Bergwerkskundiger. **M-ie** die, V, s. Erzkunde; 2) ein Buch, welches die M. lehrt.

metallurgisch, zur M. gehör., darin gegründet.

Metallversetzung, Vers. od. Vermischung mit einem andern Metall.

Metamorphōse die, IV, oder **M-sis**, Verwandlung, Umgestaltung. **M-osentheater**, vgl. Marionettentheater. **metamorphosiren** (h-t), verwandeln, umgestalten.

metamorphotisch, umgestaltend.

Metapher die, IV, eine Redefigur, die Vertauschung der Begriffe von verschied. Natur, des Leiblichen mit dem Geistigen, des Lebendigen mit dem Leblosen und umgekehrt; der uneigentliche bildliche Ausdruck; s. meine Sprachlehre § 1103.

metaphorisch, uneigentl., bildlich, übertragen; vgl. eigentlich 2.

Metaphrāse die, IV, **Metaphrăsis**. Umschreibung, erklärende Uibersetzung; vgl. Periphrase; 2) die Umwandlung eines Gedichtes in Prosa. **M-phrast** der, II, Umschreiber, Uibersetzer. **m-phrasiren** (h-t), umschreiben, wörtlich wiedergeben.

Metaphysik die, V, die Wissenschaft von übersinnlichen Gegenständen od. Wesen. Sie beschäftigt sich mit dem wahren Wesen der Körperwelt, der Seele u. den Eigenschaften Gottes. **M-er** der, VI, wer die Metaphysik versteht.

metaphysisch, zur Metaphysik gehörig, übersinnlich.

Metaplasmus der, die Umbildung, Veränderung der Gestalt eines Wortes. **M-stāse** die, IV, **M-stăsis**, die Umänderung od. Versetzung eines Krankheitsstoffes in einen and. Körpertheil.

metastatisch, verändert, übergangen, versetzt. **M-thēse** die, IV od. **M-thĕsis**, Buchstabenversetzung.

Metempsychōse die, IV, Seelenwanderung.

Meteor das, VII, Lufterscheinung. **M-olith** der, VII, od. **M-stein**, Luftstein, Aërolith. **M-ologie** die, Witterungskunde. **m-ologisch**, auf Luft- od. Witterungsveränderung bezüglich: m. Beobachtungen. **M-oskop** das, VII, Werkzeug, die Längen u. Breiten der Oerter auf Erden zu bestimmen; 2) Astrolabium (s. d.); 3) Wetterveränderungsanzeiger.

Meter [falsch], s. Metre.

Meth der, VII, aus Honig rc. bereitetes Getränk, Honigtrank: M. brauen, sieden, trinken, schenken. **M-haus**, wo Meth gemacht u. verkauft wird, M-schenke.

Meting, s. Meeting.

Methode die, IV, Art u. Weise, das geordnete Verfahren beim Unterricht, Verfahrungsart, Lehrart, Lehrmethode: eine gute, zweckmässige, leichtfaßliche, vortreff., schlechte M. haben; auf eine gute M. kömmt Viel an; jeder hat darin seine M.; die synthet., analyt., mathemat., eromat., sokratische M.; eine neüe M. bei Erörterungen wählen, einschlagen.

Methŏdik die, V, **Methodologie**, V, Erziehungs- u. Unterrichtswissenschaft. Vortrags-, Unterrichtslehre, Lehranweisung.

Methodiker, der, VI, methodisch unterrichtender Lehrer; 2) wer eine Lehr-, Verfahrungsweise streng beobachtet.

methodisch, kunst-, schulgerecht, wissenschaftlich, regelmässig, ordentlich, gehörig, zweckmäss., planmässig: m. Vortrag, Lehrbuch; Etw m. vortragen; m. sprechen.

Methodisten die (Mz), Frömmler, schwärmerische Christen in England.

methodologisch, lehrkundig, zur Lehranweisung gehörig.

Methschenke, s. M-haus. **M-sieder**.

Metier (Metieh) das, [§ 109 q], Handwerk, Gewerbe, Geschäft, Beruf.

Metonomasie die, VI, Namensveränderung durch Uibersetzung, z. B. Schwarzerde in Melanchthon.

Metonymie die, V, (Redefigur) Namensverwechslung, Vertauschung verwandter Begriffe, z. B. Traube für Wein, Köpfe für Personen rc., s. meine Sprachlehre § 1100.

metonymisch, namenvertauschend, eine solche Figur enthaltend: einen m. Ausdruck gebrauchen.

Metre (Meht'e) das [§ 100 q], französisch. Längenmaß od. 3 3/16 rhein. Fuß; vgl. Centimetre.

Metrik die, die Lehre von dem Sylbenmasse und dem Versbau, Versbaulehre: die Gesetze, Regeln der Metrik.

metrisch, nach einem bestimmten Sylbenmasse eingerichtet, versmässig: m. Schreibart (in gebundener Sprache).

Metrologie die, IV, Meß-, Maßkunde.

Metromēter, s. Chronometer b.

Metronom der, II, der Taktmesser; 2) Maß-, Gewichtaufseher.

Metropōle die, IV, od. **M-pōlis** die, Mutter-, Hauptstadt.

Metropolit der, II, Erzbischof. **M-politan-Kirche**, die Kathedrale am Sitze des Erzbischofes.

Metroptōsis die, Gebärmuttervorfall.

Metrum das, § 109 k, das Maß, Sylben-, Längenmaß.

Mett das, II, vom Fett abgesondertes Fleisch.

Mette die, IV, in der katholischen Kirche die Chorgebete am frühen Morgen; vgl. Matutina; 2) bei den Protestanten Frühgottesdienst; 3) Lärm: eine grosse M. machen, haben.

Mettenwurst, eine Wurst, die man nach der Christmette ißt.

Mettwurst, W. aus gehacktem Schweinefleisch, Schlackwurst.

Metz der, II, Hauer, Meißeler, z. B. Steinmetz.

Metze die, IV, od. **Metzen** der, VI, ein Maß zu trockenen Dingen, in verschied. Ländern von verschied. Grösse: in Bayern geben 6 M-n ein Schäffel; 2) Hure (s. d.)

Metzelbank, Schlacht-, Fleischbank, Schlachthaus.

Metzelei die, V, das ungeschickte Schneiden; 2) das Gemetzel, Blutbad, Niederlage, das Schlachten.

metzeln (h-t), ungeschickt zerschneiden, zersetzen; 2) schlachten; 3) niedermachen, niederhauen, tödten.

metzen (h-t), mit der Metze messen; 2) die Malmetze von dem zu malenden Getraide nehmen. **metzenweise**, nach Metzen: Etw m. kaufen.

Metzge die, IV, Fleischbank, Schlachtstätte.

metzgen, s. metzeln.

Metzger der, VI, Fleischer. **M-bursch**. **M-gang**, **M-ritt**, vergeblicher Gang od. Ritt, Fleischergang. **Metzgersprung**, eine Art Metzgerburschentaufe um Fastnacht im Marktbrunnen zu München.

Metzler, s. Metzger.

Metzner der, VI, wer das Metzen (s. d.) über sich hat.

Meubelmagazin, ein Ort, wo zum Verkauf bestimmte Meubeln aufgestellt sind.

Meubel (Möbel) das (Mz. Meübien u. Meubles), Hausgeräth, bewegliches Gut, Mobilien (s. d.)

Meublement (Möblmang) das, (§ 109 q) die haüsliche Einrichtung, der Hausrath.

meubliren (h-t) (möbl-), mit Hausgeräth versehen, einrichten: ein Zimmer m.; sich m.

Meüchelei die, V, meüchlerische; heimliche u. hinterlistige Hand-

lung, Kabale; 2) heimliche Verschwörung, Meüterei, Complot; 3) Meüchelmord.

Meüchelmord, der heimliche, hinterlistige Mord: an Em einen M. begehen. **M-mörder**; wer einen M. verübt, Bandit, Raubmörder: einen M. dingen. **meüchelmörderisch**, einem Meüchelmörder ähnlich, meüchlings: m. von Em angefallen werden.

meücheln (h–t), hinterlistig handeln, heiml. anstiften, cabaliren; 2) heimlich morden: En m.

Meüchler der, VI, wer meüchelt (s. d.), Cabaleur, Bandit.

meüchlerisch, **meüchlings**, heimlicher, hinterlistiger Weise, hinterlistig, heimtückisch; 2) meüchelmörderisch, banditenmäßig.

Meüte die, IV, eine Anzahl Hetzhunde.

Meüterei die, V, heimliche Verschwörung, Empörung, Aufruhr, Aufwieglung, Complot, Meüchelei: eine M. gegen Jds Leben machen, erregen, anstiften.

Meüterer der, VI, wer eine Meüterei anstiftet.

meüterisch, s. aufrührerisch.

Meve, s. Mewe.

Mewe, **Möwe** die, IV, bek. nordischer Wasservogel. **M-ntaucher**, Meerente.

Mezzanine die, IV, niedriges Fenster in Halbgeschossen, besonders unter dem Dache; 2) dieses Halbgeschoß selbst; vgl. Entresol. **M-nwohnung**.

mezza voce (-wodsche), mit halber Kraft der Stimme; allmälig verstärkend u. abnehmend; mezzo forte mäßig stark; m. piano etwas leise, halbschwach; m. soprano tiefer Diskant.

Miasma das (§ 109 b), der in der Luft verbreitete, ansteckende Krankheitsstoff, bösartige Ausdünstung, verpestete Luft.

miasmatisch, Ansteckungsstoff enthaltend, durch verpestete Luft verursacht; vgl. epidemisch.

miauen (h–t), miau schreien, mauen, mauzen, maunzen: die Katze miaut.

mich, s. § 157.

Michael od. **Michel** (Wer ist wie Gott?), Taufn.; 29. Sept. **M-isorden**, Ritterorden des heil. Michael.

Micke die, IV (Schiffb.), was eine Gabel bildet, ein gabelähnliches Ding.

Mickee der, VI, das kleine, fette Rindsgedärm.

Midas, ein phryg. König, s. Midasohren; 2) ein unverständiger, überheiligee Kunstrichter.

Midasohren die (Mz.), Eselsohren, dergleichen dem Midas vom Apollo angezaubert wurden, weil M. in einem musikal. Wettstreite zwischen Ap. und Pan unverständiger Weise dem Pan den Preis zuerkannte.

Midder die, IV, Kalbsdrüse.

Mieder das, VI, ein weibliches Kleidungsstück ohne Aermel, welches den Leib bedeckt, Leibchen, Corset, Schnüebrust, Brustlatz.

Miege die, IV, Harn.

miegen (h–t), s. harnen.

Miene die, IV, die Bewegung der Gesichtsmuskeln, die zufällige Gestalt des Gesichtes als Ausdruck der innern Empfindung u. Gesinnung, Gesichtszug, Geberden (s. d.), Gesicht: eine freündliche, heitre, finst., lustige, traur., düst., spött., dreiste, unverschämte, freche, falsche, erheüchelte, ernsthafte, nachdenkende, boshafte, zornige, drohende, gelehrte, ehrwürdige, vornehme M. machen; En mit verächtlicher M. ansehen; eine heilige, fromme, ernsthafte M., eine Amtsmiene gegen En annehmen; in Jds M. lesen [in seiner M. seinen Gemüthszustand erkennen; vgl. Stirne]; finsterer Ernst liegt in seinen M-n; aus dieser M. kann man sich genug entnehmen; er macht eine sonderbare M.; ich mache zwar eine freündl. M. dazu, aber rc.; ich machte eine gute M. zum bösen Spiele [stellte mich vergnügt rc.]; ich machte zwar aüßerlich eine gute M., aber ich ängstigte mich im Innern; er hat seine M. verändert; seine M. legte sich in Falten; 2) eine angenommene Gestalt, der aüßere Schein, das An-, Aussehen: das Schaf hat, macht eine fromme M. [scheint gut zu sein]; er hat die M. nicht, mir zu zürnen [er sieht nicht so aus, als ob er rc.]; er machte M., mich zu schlagen [vgl. drohen]; der Feind macht M. [Anstalten] zum Angriffe.

mieneln (h–t), Mienen machen, durch M. zu verstehen geben: er mienelt wohlgefällig.

Mienendeüter, **M-leser**, s. Gesichtsdeüter, Physiognom. **M-spiel**, die Abwechslung der Gesichtszüge, welche die innere Empfindung ausdrücken, Geberdenspiel, Mimik; das M. eines Schauspielers.

Miere die, IV, Vogelkraut; 2) Ameise.

Mies, s. Moos.

Mieschen das, VI, s. Mieze.

Miesel der, VI, Abfall bei der Bötticherarbeit.

Miete, s. Milbe.

mietern (h–t), [von Krebsen] die Schale ablegen, mausen.

Miethcontract, **M-vertrag**, s. Miethe 1. **M-dienst**, D. eines Miethlings.

Miethe die, IV, der Vertrag, der das Verhältniß zwischen dem Abmiether u. Vermiether bestimmt, M-verhältniß, Pacht: Kauf geht vor Miethe od. Kauf bricht die M.; En in die M. nehmen; Etw zur M. nehmen, haben; zur M. wohnen; Em die M. aufsagen, kündigen; 2) das Geld für etwas Gemiethetes bes. für eine Wohnung, M-zins, M-geld; vergl. Haus-, Gartenzins, Logisgeld, Lohn: die M. bezahlen, schuldig bleiben; Em die M. erlassen, schenken; 3) eine gemiethete Sache bes. Wohnung: sich in seine M. führen lassen; 4) s. Fehm 2. Vgl. Aftermiethe.

miethen (h–t), sich den Gebrauch und die Benützung von Etw auf eine gewisse Zeit gegen Bezahlung ausbedingen od. verschaffen, pachten (s. d.), um Lohn dingen, leihen, entlehnen: (sich) einen Garten, ein Haus, Schiff, e. Wagen, Pferde, e. Wohnung, e. Landgut, Knechte, Mägde, Bedienten auf einige Zeit, gegen diese Summe m. NB. Von frucht- oder gewinntragenden Gegenständen sagt man auch „pachten“.

Miether der, VI, **M-in** die, V, wer Etw miethet, Miethmann, Abmiether, Pachter; 2) wer zur Miethe wohnt; vgl. Miethleüte, M-wohner, Einwohner, Hausgenoß.

Miethfrau, vgl. M-herr. **M-geld**, s. Miethe 2; 2) Geld, welches man zur Befestigung des Vertrages gibt, **Miethgroschen**, M-pfennig, Handgeld, Dran-, Drauf-, Dinggeld. **M-herr**, Eigenthümer einer zu vermiethenden Sache, Vermiether, Eigenthümer, vgl. Hausherr; 2) ein Herr, welcher zur Miethe wohnt, Miether. **M-jahr**, das Jahr, auf welches man Etw ge- od. vermiethet hat, M-zeit. **M-knecht**. **M-kutsche**, **M-kutscher**, s. s. Lohnkutsche rc. **M-leüte** (Mz), die zur Miethe wohnenden Leüte, s. Miether. **M-ling** der, VII, wer zu einer Arbeit gedungen ist [meist verächtlich]: er ist nur M. [dient, arbeitet nur des Brodes wegen, nicht aus höherem Antriebe]; was kann man von einem M. verlangen! M-e [M-soldaten] werben. **M-lohn**, Dienstlohn. **M-mann**, s. Miether. **Miethpferd**, zum einstweiligen Gebrauche gemiethetes Pferd. **M-soldat**, fremder für Sold dienender Soldat. **M-truppen**. **M-vertrag**, s. M-contract. **M-wagen**, s. M-kutsche. **miethweise**, zur Miethe, in Miethe, gegen Zins: Etw m. haben. **M-wohner**, s. Miether. **M-wohnung**, gemiethete W. **M-zeit**, die Zeit vom Anfang bis zum Ende der Miethe. **M-zins**, s. Miethe 2.

mietig, Mieten enthaltend, milbig.

Mieze die, IV (Miezchen, Mieschen), Katze, Kätzchen.

Miezel das, VI, Kalb.

Miglio (Milio) der, (Mz. M–lia od. –lien) ital. Meile, 1/4 deutsche Meile.

Mignon (Minjong) der (s tog n), Günstling, Liebling.

Migräne die, IV, Kopfweh bes. auf einer Seite, Kopfgicht.

mikro..., klein...

mikrokosmisch, den Mikrokosmus, die Welt im Kleinen, betreffend.

Mikrolog der, II, Kleinigkeitskrämer, K-jäger, Grillenfänger. M-logie die, IV, Kleinigkeit, Grillenfängerei. m-logisch, kleinlich, kleingeistig.

Mikroskop das, VII, Vergrösserungsglas. m–isch, durchs Vergrösserungsglas betrachtet od. sichtbar, vergrössert darstellend.

Milan der, IX oder Milâne die, IV, Adlerart.

Milbe die, IV, bek. sehr kleines Insect, welches sich im Käse, Mel rc. aufhält, Made, Miete, Motte.

milbig, Milben enthaltend, von Milben angefressen, mietig: m. Käse, Mel.

Milch die, V, überhaupt jeder flüssige, weiße, milde Körper; 2) die süßliche, weiße Flüssigkeit, welche sich in den Brüsten der Frauen oder in dem Euter der Thiere ansammelt u. den Kindern od. den jungen Thieren zur Nahrung dient: reine, saure, süsse, frische, fette, geronnene, zusammengelaufene, gekäsete M.; die Milch lauft zusammen, gerinnt, wird zu Molken, wird dick; die Kuh gibt viel M.; M. saugen; sich von M. nähren; die M. abrahmen; aus M. allerlei bereiten; die M. verfälschen, mit Wasser versetzen, verdünnen; mit (Mutter)milch Irrthümer eingesogen haben [von der zartesten Jugend her Irrth. angenommen haben]; Wangen, wie Milch und Blut [weiße, rothe W.; er sieht aus, wie M. u. Blut [zart u. roth im Gesichte]; 3) der milchweiße, dickliche Saft in Pflanzen: Mandel-, Wolfsmilch.

milchartig, m-ähnlich, milchicht.

Milchasch* der, ein Asch, in welchem man die Milch zum Absetzen des Rahms stehen läßt, Milchweitling, Milchtopf, M-schüssel. M-bart, der erste, zarte, wollichte Bart; s. Flaumenbart. m-bärtig, einen Milchbart habend, flaumbärtig. M-behältniß, B. für die Milch. milchblau. M-brei, der aus Milch u. Mel bereitete Brei. M-bretzel, vgl. M-brod. M-brod, ein Gebäck in Gestalt eines Brodes, dessen Teig mit Milch angemacht ist, mürbes Brod. M-bruder, wer mit einem Andern zugleich von der nämlichen Amme gesaügt worden ist; 2) wer gerne Milch genießt, M-maul. M-brust, mit Milch gefüllte Brust; 2) weiße, zarte B.

milchen (h–t), Milch geben: die Kuh milcht gut; 2) melken; 3) mit Milch anstreichen: die Wände m.

milchen, Milch gebend: m–es Vieh; milchen werden. Milch(n)er der, VI, Fisch männl. Geschl.

milcherfüllt: m. Brust. Milchesser, s. Milchmaul. M-farbe, weiße ins Blaüliche fallende F.; 2) die mit Milch angemachte F. m-farben, eine Milchfarbe habend, m-farbig, m-weiß, milchblau. M-faß, vgl. Milchflasche. M-ferkel, Spanferkel. Milchfieber, ein Fieber saügender Frauen. M-flasche, eine F., in der man Milch aufbewahrt, od. irgend wohin trägt. M-frau, eine Frau, welche mit Milch handelt, M-weib. M-gefäß, ein G. zur Aufbewahrung der Milch, M-faß; 2) ein G. in der weibl. Brust, welches Milch absondert. M-geld, das Geld für die Milch. M-gewölbe, G. zur Aufbewahrung der Milch, M-niederlage, M-keller. M-glas, Glas von milchweißer Farbe; 2) G., um Milch daraus zu trinken. M-geschirr, s. M-gefäß 2. M-haar, das erste wollichte Barthaar bei jungen Mannspersonen, Flaumen. M-hirse, die in Milch gekochte H. milchicht, m-ähnlich, m-artig, milchlich. milchig, voll Milch, M. enthaltend. M-junge, vgl. M-mädchen. M-kaffee, K. mit Milch vermischt. M-kanne, M-krug, K. zum Aufbewahren der Milch. M-keller, vgl. M-gewölbe. M-kost, die in Milch bestehende Kost; 2) Milchspeise. M-kuh, die Milch gebende Kuh. M-kur, die Heilung, welche durch Trinken der Milch geschieht.

milchlich, m-ähnlich. Milchling, Saügling. M-löffel, Löffel zum Schöpfen der Milch. M-mädchen, ein Mädchen, welches Milch verkauft. M-magd, eine M., welche das Melken, Füttern rc. der Kühe besorgt u. Milch verkauft. M-markt, Marktplatz, auf dem Milch verkauft wird. M-maul, das von genossener Milch weiße Maul; 2) s. Milchbruder 2. M-mus, s. M-brei. M-napf, s. M-asch. M-niederlage, Gewölbe, wo Milch aufbewahrt u. verkauft wird. M-pacht, der Pacht der Milch von den Kühen eines Gutes. Milchrahm, der öhlichte, dicke Theil der Milch, welcher sich auf der Oberfläche ansetzt, Sahne, Schmant, Kern, Obers.

milchreich, viel Milch habend, gebend: m. Kuh. M-reiß, vgl. M-hirse. M-saft, der milchichte Nahrungssaft im thierischen Körper. M-saftbereitung. M-schaf, ein Schaf, welches gemolken wird. M-schale, Schale zu Milch. M-schauer, der fieberhafte Sch. bei schwangeren Personen od. Wöchnerinnen. Milchschorf, s. Ansprung 2. milchschwellend, von M. anschwellend: m. Busen. M-schrank, Sch. zur Aufbewahr. der Milch. M-schwester, vgl. M-bruder. M-speise, eine mit M. bereitete Speise. Milchstrasse, der breite, aus unzähligen Sonnensystemen bestehende, helle Streifen am Himmel. M-suppe, eine aus Milch gekochte S. M-topf, ein Topf mit Milch, M-weitling. M-tuch, leinenes Tuch, die frisch gemolkene Milch durchzuseihen, Seihetuch. M-wasser, das durch Gerinnen von d. Milch geschiedene W., Molken; 2) eine Silberfarbe der Perlen. M-weib, s. M-frau. m-weiß, weiß u. ins Blaüliche fallend, weiß wie M., m-farben: m. Haut. M-weitling, s. Milchasch, M-napf. M-wirthschaft, der Theil der Landwirthschaft, welcher sich mit Gewinnung der Milch beschäftigt. M-zahn, einer der Zähne, welche die Thiere mit auf die Welt bringen od. während des Saugens bekommen; 2) einer der ersten Zähne der kleinen Kinder. M-zucker, das zuckerartige Salz, welches aus der Milch gewonnen wird.

mild(e), was weich anzufühlen ist, zart, fein, gelind, mürbe, weich, nicht hart, n. herb: m. Speisen, Obst, Wein, Leder, Stein [Sandstein, der leicht zu bearbeiten ist], Kupfer [das mit dem Grabstichel leicht und rein bearbeitet werden kann]; 2) sanft, gelinde, angenehm dem Gefühle nach, gemäßigt, nicht rauh, nicht hart: m. Regen, Wetter, Sonnenschein, Wind, Winter, Urtheil, Strafe, Lächeln, Presse [bei Tucharbeitern, wodurch die Tücher einen sanften Glanz erhalten]; En mit m. Ausdrucke benennen; m. über En urtheilen; ein m. Urtheil über En fällen; 3) gütig, herablassend, liebreich, sanft: m. Gemüth, Sinn, Behandlung, Sitten, Worte, Blick, Thränen [die ein sanfter Mensch weint, die sanft fließen u. Erleichterung verschaffen]; En sehr m. behandeln; m. gegen En sein; 4) freigebig, wohl-, gut-, mildthätig, menschenfreundlich: m. Geber, Gabe, Spende, Stift-

ung; seine milde Hand aufthun [mildthätig sein]; der Milde gibt sich reich, der Geizhals nimmt sich arm.

Milde die, IV, das Mild-sein, die Mildigkeit, die weiche Beschaffenheit: die M. des Obstes, Leders rc.; 2) Gelindigkeit, Gütigkeit: M. der Luft, Regierung; durch seine M. alle Herzen gewinnen; bei zu grosser M. gegen Verbrecher der guten Sache schaden; von M. Nichts wissen, sehen wollen; mit aller M. gegen En handeln; 3) Gutthätigkeit rc. s. mild.

Milderer der, VI, wer mildert.

mildern (h-t), mild machen, der Saüre u. Härte berauben, verringern, mässigen, lindern rc. s. mild: den Geschmack einer Sache, die Saüre durch Zucker, die Bitterkeit der Arznei, die Strafe, den Schmerz, Kummer, Zorn, die Sehnsucht, den Ernst durch Freündlichkeit, Jds Zorn, Unglück, Ungestüm m.; der Sonnenschein m. die Kälte. M-ung die, V, das Mildern. M-ungsausdruck, M-wort, s. Eüphemismus.

mildherzig, ein mildes Herz habend, sanft.

Mildigkeit die, V, s. Milde.

mildreich, reich an Milde, sehr gütig, freigebig. m-thätig, freigebig, wohlthätig: m. gegen die Armen sein. M-keit die, V, das Mildthätig-sein, s. Milde 2 u. 3.

Mildthau, s. Mehlthau.

Milieu (Miliö) das, Mitte: juste (schüst) milieu, die richtige Mitte [Mittelstrasse].

Militair oder Militär das, VII, Soldaten-, Kriegswesen; 2) Soldatenstand, Kriegsdienst: En vom M. losgeben, losmachen, loskaufen; zum M., unter das M. gehen; 3) Soldat, Soldaten, Krieger, Truppen, Heer: er ist M.; Entlassungs Gesuch eines Militärs; das Gericht bestand aus M-en und Civilisten; es liegt hier viel M. Militärakademie, s. Kriegsschule. M-arzt. M-charge, eine Stelle beim Militär. M-denkmünze, M-dienst rc., s. Kriegs … M-gewalt. M-gouverneur.

militärisch, kriegerisch (s. d.), kriegs- od. soldatenmässig, soldatisch, das Kriegswesen betreffend: m. Disciplin, Strafe; m. Wache [Soldatenwache]; mit m. Ehren bestattet werden. M-lazareth. M-macht, Kriegsmacht: mit der ganzen M. ausrücken [mit der Armee]. m-pflichtig, das Alter zur Militärpflicht erreicht habend. M-pflichtigkeit.

militaria die (Mz.), Soldaten-, Kriegsdienstsachen.

Militärrath, M-schule, M-strasse rc. s. Kriegs …

Miliz die, V, die bewaffnete Macht, Truppen; vgl. Landwehr.

mille, tausend: m. fleur, s. eau.

Millefolium das, Tausendblatt, Schafgarbe.

Millennium das (§ 109 g), Jahrtausend; tausendjähr. Reich.

Millepōre die, IV, Punktkorall.

Milles, Münze in den vereinigten Staaten von Nordamerika = 43/100 Pf. pr. Cour.

Milliade die, IV, Reihe von tausend Jahren, Jahrtausend.

Milliard der, II, M-de die, IV, Summe von tausend Millionen: über eine M. zu gebieten haben.

Milliarium das, (§ 109 g) Meilenstein, Meile.

Milligramme das, (§ 109 q) ein Gewicht, beinahe 1/50 Grān.

Millikerze, s. Millykerze.

Millimeter das, ein Längenmaß, 1/1000 Meter.

Million die, V, tausend mal tausend. millionenmal, tausendmal tausendmal.

Millionär der, VII, wer ein Vermögen von einer Million Thl. od. Guld. besitzt, wer sehr reich ist: er ist ein Millionär.

Millykerze, eine Art Kerzen, nach der franz. Stadt Milly benannt; vgl. Stearin- und Sonnenkerze.

Milord, s. Mylord.

Milthau [falsch], s. Mehlthau.

Milz die, V, ein Eingeweide im Körper, welches aus einem lockern Gewebe besteht und in der linken Weiche liegt: die Milz sticht, schmerzt. M-ader, A., die zur Milz geht. M-beschwerung, geringer Grad der M-krankheit, M-weh. M-brand, gefährliche Krankheit des Rindviehes. Milzentzündung, eine E. der Milz.

milzig, Milz habend. milzkrank, an der Milz krank, milzsüchtig. M-krankheit. Milzsucht, der krankhafte Zustand der Milz, Milzkrankheit; 2) Schwermüthigkeit, Hypochondrie. milzsüchtig, mit der M-sucht behaftet. M-verhärtung. Milzzerreißung. Milzweh, s. Milzbeschwerung.

Mime der, I, Geberdenschauspieler, G-künstler.

Mime die, IV, Geberdenspiel; 2) Lustspiel; 3) (Mz.) Geberden, Mienen. M-ndichter.

Mimēsis die, (unv.) Nachgeberdung, Nachahmung; 2) spöttische Nachäffung.

Mimik die, V, Geberdenkunst, G-lehre, G-sprache, Gestikulation, die Geberden.

Mimiker der, VI, Geberdenkünstler, Mime, Komiker: ein ausgezeichneter M. sein.

mimisch, zur Geberdenkunst gehörend, sie fördernd, nachäffend: m. Tanz; Etw m. darstellen.

Mimolog der, II, Nachäffer, Nachsprecher.

Mimōse die, IV, Sinnpflanze.

Minarēt das, (§ 109 q) schlanker, runder Thurm an den türk. Moscheen.

Mination die, V, Drohung.

minatorisch, drohend.

Minauderie (Minoderie) die, V, Schönthuerei, Ziererei.

minaudiren (minod-), schönthun, sich zieren.

minder, weniger, kleiner, geringer: die mindere Zahl; der Eine hat nicht Minder als der Andere; er ist m. brav, m. reich, als sein Bruder; er ist brav, sein Bruder nicht m.; er ist der Mindeste unter uns; er hat nicht die mindeste Einsicht; er weiß nicht das Mindeste [gar Nichts]; er zweifelt nicht im Mindesten daran; er hätte aufs M-e, am od. zum M-n od. mindestens [wenigstens] doch Dieß thun, Dieß vorher sagen sollen.

Minderheit die, V, das Minder-sein als etwas Anderes, sowohl in Ansehung der Zahl, Menge, als auch in Ansehung der innern Stärke und Würde, die Schwäche: das Gefühl seiner M. hieß ihn nachgeben; 2) die mindere od. kleinere Zahl, Minderzahl, Minorität, im Gsz der Mehrheit: die M. der Stimmen; wir blieben in der M.; die M. konnte nicht durchdringen. m-jährig, noch nicht das gesetzliche Alter zur Verwaltung seines Vermögens habend, noch unter der Vormundschaft stehend, minorenn. Minderjährigkeit die, V, das Noch-minderjährig-sein, die Minorennität, Knabenzeit u. dgl.: während der M.; noch nicht der M. entwachsen sein.

mindern (h-t), minder, kleiner od. geringer machen, der Menge od. innern Stärke nach verringern, vermindern, lindern: eine Seüche hat unsere Zahl, unsere Heeren gem.; die Beschwerlichkeit der Hitze m.; 2) geringer oder kleiner werden, sich verringern, abnehmen, nachlassen: die Unruhe, der Schmerz mindert sich.

Minderung die, V, Verminderung, Linderung: ich lasse mir keine Minderung an meinem Gehalt gefallen.

Minderzahl, s. Minderheit 2.

mindest, s. minder.

Mine die, IV, altgriech. Gewicht, 25 Loth; 2) eine Münze, 22 1/2 Thlr.; 3) hohler Gang in e. Bergwerk zur Ausförderung der Erze, Erzgrube. Bergwerk; 4) der unterird., mit Pulver angefüllte Gang, um einen Ort in die Luft zu sprengen, Sprenggrube: eine M. anlegen, graben, ziehen, führen [miniren]; durch M. die Mauern niederstürzen; sich von den M. gehörige Wirkung versprechen; ein M. springen lassen; 5) heimlicher Anschlag: er ließ alle M-n springen [wendete alle Mittel an], um ihr Herz zu erobern.

Minell, s. Demant.

Minengang der, unterird. G., welcher zu einer Mine führt. **M-gräber**, Minirer, Mineur. **M-kammer** die, unterird., mit Pulver angefüllter Raum. **M-ladung**, die gehörige L. Pulver für eine Mine.

Miner die, IV und **Mineral** das, VII, (Mz. M-lien) jeder unorganische, leblose, bloß durch Anhäufung von Außen wachsender Körper, Berg-, Grubengut, Erz, Fossil: M-lien sind alle Stein-, Salz-, Metall- u. Erdarten.

Mineralbad, ein Bad im Wasser der M-quellen. **M-blau**, schöne, hellblaue Farbe.

Mineralienkabinet, Sammlung von verschied. Mineralien: ein M. besitzen.

mineralisch, erzig, erzhaltig, fossil: m-e Quellen od. Wasser [Heilquellen od. Gesundbrunnen]; mineralische Farben.

Mineralist, Miner-, Steinkundiger, Bergmann.

Miner- od. **Mineralkunde**, s. Mineralogie.

Mineralog der, II, Kenner der Mineralien, Steinkundiger, Bergguitskundiger. **M-gie** die, IV, die Wissenschaft von den Mineralien, Mineral-, Bergguts- oder Steinkunde. **m-gisch**, die Mineralogie betreffend, zu derselben gehörend: m. Systeme, Karte, Geographie, Kenntniß. **M-gist**, s. Mineralog.

Mineralquellen, eine Mineralwasser enthaltende Quelle. **M-reich**, das die Mineralien umfassende Naturreich, Steinreich. **M-wasser**, das mit mineralischen Kräften u. Eigenschaften geschwängerte Wasser.

Minern die (Mz.), Berg-, oder Erzstufen ꝛc. s. Miner.

Minerva die (§ 102), [bei den Griechen Pallas od. Athene] Göttin der Weisheit und der Künste [auch der Arzneikunst] und nebst Mars Vorsteherin der Kriegskunst [vgl. Bellona]. Sie soll aus Jupiters Haupt geboren worden sein: invita M. wider den Willen der M., ohne Talent.

Mineur (-nör) (§ 109 m), Schanz- od. Sprenggräber, s. Mine 4.

Miniatur, **M-malerei** oder Miniatürmalerei, die Malerei im Kleinen: en miniature (ang miniatür), im Kleinen.

Miniaturgemälde, Gemälde im Kleinen.

Miniatürist, Miniatürmaler.

Minimum das (§ 109 f), das Kleinste, Geringste, im Gſz zu Maximum (s. d.).

miniren (h-t), Minen graben, anlegen, untergraben, aushöhlen, unter der Erde arbeiten.

Minirer der, VI, s. Mineur.

Minister der, VI, Diener; 2) hoher Staatsbeamter, welcher einem besondern Zweige der Staatsverwaltung vorgesetzt ist: geheimer Minister, vgl. Cabinetsminister; der M. des Hauses [der Privatangelegenheiten des Regenten]; der M. des Innern, des Äußern oder der auswärtigen Angelegenheiten, des Cultus, der geistl. Angel.], der Finanzen; En zum M. machen.

ministerial- oder **ministeriell**, was zum Ministerium gehört, das M. betreffend: Ministerialrath; 2) was vom M. ausgeht: m. Verordnung; 3) dem M. zugethan: Ministerial-Partei od. ministerielle Partei.

Ministerialkonferenz. **Ministerialberathung**. **Ministerialrath**. **M-secretär**.

Ministerium das, § 109 g, Dienst, Verrichtung; 2) sämmtl. Minister eines Staates, das Collegium der Minister; 3) das unter einem Minister stehende Geschäftspersonal; 4) die gesammte Geistlichkeit.

Ministerpräsident oder Premierminister, der erste Minister.

Ministerresident, Gesandter von geringer Würde.

Ministrant der, II, Meßdiener.

ministriren (h-t), den Kirchendienst bei der Messe versehen: Em ministriren.

Minitation die, IV, Bedrohung.

Minitator der, IX, Bedroher.

minitiren (h-t), drohen.

Minne die, IV, Liebe, innige Zuneigung.

Minnebarde, **M-dichter**, s. M-sänger. **M-feuer**, **M-glück**, **M-lied**, Liebesfeuer ꝛc. **M-kuß**, **M-lohn**, **M-preis**, Kuß ꝛc. der Liebe. **minnen** (h-t), lieben. **M-sang**, Liebessang. **M-sänger**, Sänger od. Dichter der Liebe, die in Deutschland von 1170 — 1254 blühten, M-barde, M-dichter. In Frankreich hießen sie Troubadours. Vergl. Meistersänger. **M-sold**, s. M-lohn. **M-spiel**, Liebesspiel.

Minor der, der Jüngere, Kleinere; 2) der Untersatz in einem logischen Schlusse im Gſz zum Major [zum Obersatz] z. B. alle Menschen können irren [major]; ich bin ein Mensch [minor]; folglich kann ich irren [Schlußsatz].

Minorat das, VII, das Erbfolgerecht des Jüngsten, im Gſz von Majorat.

minorenn, **M-ität**, s. minderjährig ꝛc.

Minorist der, II, wer die Minores, die niederen geistlichen Weihen empfangen hat.

Minorität die, s. Minderheit 2.

Minorit der, II, Franziskanermönch von strengerer Regel.

Minos, s. Höllenrichter.

Minotaur der, II, Stiermensch.

Minsel das, VI, Kätzchen.

Minstrel der, (Mz. M-s) engl. u. schott. Meistersänger im Mittelalter.

Minuend der, II, die Zahl, von welcher abgezogen wird.

minuiren (h-t), vermindern, verringern.

minus weniger: 20 minus 5.

Minus das (unv.), das Weniger im Gſz zu Plus; Abgang, Deficit.

Minute die, IV, der sechzigste Theil einer Stunde od. eines Grades: es ist 10 M-n auf, vor, über, nach acht Uhr; 2) der sehr kleine Zeittheil: ich bleibe keine M. länger; ich werde die M. od. in einer M., in einigen M. wieder da sein; er ist auf die M. gekommen; wir sind keine M. sicher.

Minutenuhr, Uhr mit einem M-zeiger. **M-zeiger**, der Zeiger an einer Uhr, welcher die Minuten zeigt.

Minuthandel, Kleinhandel.

Minutien die (Mz.), Kleinigkeiten.

Minutissimum das (§ 109 f), das Kleinste.

minutlich, in jeder Minute, alle Minuten, sehr oft.

Minze od. **Mieze** die, IV, Minzchen, Minzel od. Minsel das, VI, s. Katze.

Miosis, s. Meiosis.

Miquelets die, kriegerische, raub. Pyrenäenbewohner.

mir, s. § 157 u. 162.

Mirabelle die, IV, runde, wohlschmeck. Pflaume.

mirabile wunderbar: m dictu w. zu sagen; m. visu w zu sehen.

mirabilia, **Mirabilien** die (Mz.), Wunderdinge, Wunderwerke.

Vergl. die Composita mit ab-, aus-, ent-, ver-, wohl-. —

Miradsch der (unv.), Muhameds angebl. Himmelfahrt.

Mirakel das, VI, Wunder, W-werk, miraculum.

mirakulös, wunderbar, wundersam, erstaunlich, außerordentlich.

mirifiee, wunderbar.

Mirrhe, Mirthe, s. Myr.

Misandrie die, V, Männerhaß.

Misanthrop, Menschenhasser: er ist, er wird ein ganzer M. M-thropie die, V, Menschenhaß, M-scheü. m-thropisch, menschenfeindlich, m-scheü, mürrisch, gehäsig.

misce, mische!

Miscelle die, IV, kleine Erzählung, Aufsatz.

Miscellen oder Miscellaneen die (Mz.), Vermischtes, Allerlei, Mannichfaltigkeit. M-heft, Heft für verschied. Aufgaben u. dgl.

mischbar, vermengbar, mischungsfähig. M-ehe, Ehe zwischen Gatten verschiedener Religionsbekenntnisse.

mischen (h-t), untereinander thun, (ver-)mengen, versetzen: Gerste unter den Hafer m.; gemischtes Getraide, Obst; gemischter [aus Fäden von verschiedenem Stoffe bestehender] Zeug; gem. Thiergeschlechter, Metall, Gesellschaft, Ehe; das Futter, die Karten, die Farben, Wasser unter Wein, Wein mit Wasser m.; einen Arzneitrank in einen Becher m.; Gift m. [unter Speisen rc. mengen u. dadurch tödten]: unsere Freüden sind mit Leiden gem.; sie mischen Thränen, Klagen mit Schmeichelworten; sie haben mich wider Willen in das Spiel gem.; 2) sich mit Etw vereinigen, besonders unbefugt an Etw Theil nehmen, sich in Etw mengen (s. d.): er mischte sich unter die Menge; sich in fremde Händel m.; sich von Staatswegen in Etw m.; wider Jds Willen sich in Etw mischen; ich mische mich nicht darein; vgl. einmischen; 3) sich mit Etw verbinden, mit unterlaufen: oft mischt sich unter die ernstesten Gedanken ein leichtsinniger.

Mischer der, VI, M-in die, V, wer Etw mischt. Mischfarbe, aus verschied. Farben gemischte F. m-farbig, s. melirt. Mischfutter, verschiedenes Futter, untereinander gemengt. M-gefäß, ein Gefäß, in dem man verschied. Dinge mischt. M-getraide, M-korn, gemischtes Getraide rc. M-krug, s. M-gefäß.

Mischling der, VII, gemischtes Ding; verschied. unter einander gemischtes Getraide, Futter, Holz rc.; Mischmasch; 2) Menschen von verschiedenfarb. Menschen geboren, z. B. Mulatten, s. Mestiz; 3) Thiere von verschied. Geschlechtern, z. B. Mauleſel.

Mischmasch der, VII, etwas Gemischtes ohne Wahl u. Ordnung, Mengsel, Gemisch, Gemenge, Mischling.

Mischna die, erstes Buch des Talmud. M-napf, s. M-gefäß. M-theil, ein zu einem gewissen Ganzen gehöriger Theil, Ingredienz. M-trank, gemischter T.

Mischung die, V, das Mischen; 2) das Gemischt-sein: die richtige, verhältnißmäss. M. der Farbe, des Weines, Erzes; die geschickte M. mannichfacher Töne.

miserabel, erbärmlich, bedauerungswürdig, armselig, jämmerlich, elend, kläglich: miserabeler Mensch; Dieß ist zum m. M-bilität die, V, Erbärmlichkeit.

Miserēre das (unv.), Herr, erbarme dich! [ein Kirchengesang]; 2) s. Darmverschließung.

Misericordia die, Barmherzigkeit, Mitleid: m. Domini B. des Herrn; 2) der zweite Sonntag nach Ostern.

Misogam der, II, Eheverächter, Hagestolz. M-ie die, V, Heirathsscheüe.

Misogyn der, VII. Weiberfeind.

Misokapnos der, Feind des Tabakrauchens, Rauchfeind.

Mispel die, IV, die fleischige runde Frucht des M-baumes.

Miß die (unv.), in England ein unverheirathetes Frauenzimmer vom Stande, Fraülein.

miß, bezeichnet 1) das Gegentheil des Grundbegriffes, z. B. mißbilligen [nicht billigen]; mißachten, mißtrauen, Mißbehagen; 2) die Veränderung des Grundbegriffes und zwar a) die unangenehme, üble, böse, schlechte Art; z. B. En mißhandeln [schlecht behandeln]; mißfallen, Mißjahr; b) die falsche, fehlerhafte, verkehrte Art, z. B. Mißgriff, mißtönen, Mißklang; c) die unvollkommne, mangelhafte Art, z. B. Mißgeburt, Mißgeschöpf; d) die wunschwidrige Art, z. B. mißlingen, mißglücken.

Missa, Messe.

mißachten, s. verachten u. miß 1: ich habe ihn (ge)mißachtet.

Missāl(e) das, das Meßbuch, Meßformelbuch; 2) eine grobe Buchdruckerschrift.

Mißärnte, fehlgeschlag., schlechte, geringe Aernte.

mißarten, aus der Art schlagen, ausarten, mißrathen, verderben: er ist mißgeartet.

Mißbegriff, s. miß 2 b.

mißbehagen, schlecht behagen, nicht zusagen, s. miß 1 u. 2 a: es mißbehaget mir; es hat mir mißbehaget.

Mißbehagen das, VI, die Empfindung des Nichtbehagens, des Nichtgefallens, Unbehaglichkeit, Unzufriedenheit, Mißfallen, Mißvergnügen, Unpäßlichkeit: ein M. empfinden, fühlen.

mißbelieben, kein Belieben haben, nicht gern haben: es miß beliebt mir; es hat mir m-t.

mißbeliebig, s. mißfällig.

mißbieten, ein Mißgebot d. i. ein zu geringes, niedriges Gebot thun.

mißbilden, verunstalten rc., s. miß 2 b u. c: ein mißgebildeter Körper. M-bildung, Verunstaltung, s. miß 2 c: M. der Glieder, des Gesichtes.

mißbilligen, tadeln, nicht gut heißen, verwerfen, desavouiren, widerrathen, sein Mißfallen zu erkennen geben, aussprechen, s. miß 1: Etw höchlich, öffentlich m.; Jds Betragen m.; ich habe es (ge)mißbilliget. M-ung: M. findrn; M. durch lauten Zuruf.

Mißbrauch, zweckwidrige Anwendung; tadelhafter, schäd. Gebrauch, üble Gewohnheit, Ungebühr, s. miß 2 a: einen M. abstellen, abschaffen, einführen; von seiner Macht M. machen; dieser M. nimmt überhand; gegen den herrschenden M. eifern; M. mit Etw treiben.

mißbrauchen (h-t), schlecht benützen, anwenden: die Freiheit, Jds Nachsicht, Güte, Geduld, die Gesetze, Wohlthaten m.; seine Gewalt zur Willkür, die Zeit auf unverständ. Weise m.; er hat mich (ge)mißgebraucht [sich meiner Gutwilligkeit zu meinem Schaden bedient]; ein Frauenzimmer (mit Gewalt) mißbrauchen [schänden]; sich von Em mißb. lassen.

mißbraüchlich, auf eine dem Zwecke entgegengesetzte Art, abusive (s. d.)

Mißeredit, die üble Meinung Andrer von Jds Ehrlichkeit oder ökonomischer u. moral. Beschaffenheit, Ermanglung des Vertrauens von Andern, Mißtrauen, Mißruf, Verruf, s. miß 2 a: durch Etw leicht in M. kommen; er steht bei mir in M.; En in M. [in üblen Ruf, um Treü u. Glauben] bringen.

mißdeüten, falsch, ungünstig auslegen, mißverstehen, von der üblen Seite nehmen, s. miß 2 a: Etw, Jds Worte geflissentlich m.; es wird mißdeütet; er hat es (ge)mißdeütet od. miß(ge)deütet.

Mißdeûtung: böswillige, geflissentliche Mißdeûtung.

Mißdruck, s. miß 2 b u. e.

missen (h–t), nicht haben, entbehren, vermissen: ich kann ihn, seine Hilfe leicht m.; den Umgang mit seinen Freûnden m.; [auch:] eines Dinges m.; 2) fehlen: Das kann nicht missen.

Mißerfolg, übler Erfolg.

Mißernte, s. Mißärnte.

Missethat, gesetzwidrige Handlung, Verbrechen, Vergehen, Uibel-, Schand-, Frevel-, Unthat: eine M. gegen En begehen, verüben; Gott vergelt uns nicht nach unserer Missethat.

Missethäter, Verbrecher, Malefieant, Delinquent, armer Sünder: der M. wurde hingerichtet.

mißfallen, übel, unangenehm in die Sinne fallen, Unlust erwecken, Anstoß erregen, e. Sache abgeneigt sein, mißbilligen, nicht behagen, nicht anstehen: sein Benehmen mißfällt mir sehr; es hat mie sehr von ihm mißf., daß rc.

Mißfallen das, VI, die Empfindung, da Etw mißfällt; vgl. Mißbilligung, Mißvergnügen, Unlust, Verdruß: sein M. an Etw haben, finden, aûßern, empfinden, an den Tag legen [s. auskatschen]; sein M. durch dumpfes Murren zu erkennen geben; mit M. vernehme ich, daß rc.; zu meinem M. habe ich es gehört; sein Plan fand bei mir grosses M.; Jds M. erregen, sich zuziehen; sein M. über Etw bezeigen.

mißfällig, Mißfallen erweckend, empfindend, **m-fallend**, mißbeliedig, unbeliebt, unangenehm, lästig: Dieß ist mir m.; Em m. werden; sich Em m. machen; Etw m. [ungern] vernehmen; Dieß nehme ich nicht m. auf.

mißgebären, s. abortiren.

Mißgebilde, ein unregelmäss., häßliches G. **mißgebildet**, s. mißbilden. **M-gebot**, s. mißbieten. **Mißgeburt** die, unzeitige Geburt, Abortus; 2) unvollkommene-, ungestaltete Geburt, Mißgestalt, M-geschöpf, M-gebilde, Monstrum: ein M. zur Welt bringen; M-en von Menschen, Thieren.

mißgelaunt, s. mißlaunig.

Mißgeschick, das widrige, feindselige Geschick od. Schicksal, Unglück, Unfall: an Jds M. Theil nehmen; sich bei einem grossen M. durch eigne Kraft aufrichten. **M-geschöpf**, s. M-geburt. **mißgestalten**, häßlich gestalten: ein mißgestalteter Mensch; s. mißgestaltig. **M-gestalt**, eine unförmliche, häßl. Gestaltung, Verunstaltung, Häßlichkeit; vgl. M-geburt: die M. eines Menschen, seines Charakters. **m-ig**, eine Mißgestalt habend, naturwidrig gestaltet, mißgestaltet, unförmlich, verkrüppelt: m. Riesen.

Mißgetön, widerliches G. **M-gewächs**, vgl. M-geburt. **Mißglaube**, falscher, irr. Gl.

mißglücken (h–t), s. mißlingen: der Anschlag ist miß(ge)glückt; Alles, was ich anfange, mißglückt mir.

mißgönnen (h–t), nicht gönnen, beneiden, scheel ansehen; s. miß 4: er hat mir mein Glück (ge)mißgönnt.

mißgreifen (h–t), einen Mißgriff thun, fehlgreifen: ich habe mißgegriffen. **Mißgriff**, der falsche Griff, Fehlgriff (s. d.) Versehen, Irrthum aus Unkenntniß, Mangel an Erfahrung: einen M. thun; viele M-e machen.

Mißgunst. Mißgönnen, Neid, Abgunst, Abneigung, Scheelsucht, Eifersucht: M. gegen En hegen.

mißgünstig, Mißgunst habend, zeigend, darin gegründet. **Mißhagen**, s. Mißbehagen. **Mißhall**, vgl. Mißton. **mißhällig**, mißtönend, vgl. mißhellig.

mißhandeln (h–t), rechtswidrig Gewaltthätigk. verüben, Schmerz od. Uibel zufügen, kränken, maltraitiren, plagen, quälen, übel, auf entwürdig. Art behandeln: er hat mich arg (ge)mißhandelt; er wurde mißhandelt; En mit dem Stock, mit Hieben, vor den Augen Andrer m.; 2) übel handeln, sündigen: ich habe mißgehand. **M-handler**, wer mißhandelt.

Mißhandlung, schlechte, harte Behandlung rc. s. mißhandeln: die härteste M. von Em ertragen müssen; sich über die M. seines Sohnes beschweren; die Folgen einer M. mit dem Leben büssen müssen; von fernerer M. ablassen; 2) jedes moral. Vergehen, die Missethat. **M-heirath**, die Heirath zwischen zwei Personen ungleich. Standes, Mesalliance; 2) die nachtheil. H.: aus solcher M. werden üble Folgen erwachsen; eine M. thun, eingehen rc. s. Heirath. Vgl. Mischehe.

mißhellig, in seinen Absichten rc. von Em abweichend, nicht im Einklange seiend, nicht übereinstimmend, entgegengesetzt, uneinig, uneins, im Gß von einhellig: sie waren unter einander m. **M-keit**, Mangel an Uibereinstimmung, der Streit, Zwist, Zwiespalt, Zwietracht, Uneinigkeit: es herrschen unter, zwischen ihnen M-en; M. erregen, veranlassen, beilegen.

Mißjahr, ein in Ansehung der Feldfrüchte fehlgeschlagenes, unfruchtbares Jahr, ein Jahr, in welchem die Feldfr. nicht gerathen, Fehl-, Hunger-, Mißwachs-, Theûerungsjahr, Noth: dieses Jahr war ein gänzliches M.

Mission die, V, Sendung, Auftrag: ich wurde mit der Mission betraut; ich habe diese M.; meine M. ist zu Ende, vollbracht, von gutem Erfolge; 2) ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen, zur Verbreitung der christl. Religion; 3) die von den Bischöfen angeordnete Sendung von Geistlichen in einen andern District, dort zu predigen rc.

Missionär der, VII, der Abgesandte zur Verbr. der christ. Rel., Heil-, Glaubensbote; s. Bekehrer; 2) ein heimlich Abgesandter.

Missive das (unv.) od. M-e die, IV, Send-, Umlaufschreiben; 2) eine verschließbare Brieftasche.

mißkennen (h–t), unrecht beurtheilen, verkennen: En, die Güte Jds m.; ich habe ihn (ge)mißkannt; er wird ganz mißkannt.

Mißkenntniß, unrichtige K.; Mangel an Kenntniß.

Mißklang, falscher, widriger Klang, Dissonanz, Disharmonie, Uibelklang, Mißton (s. d.), Mißlaut, Mißhall; im Gß zu Wohlklang. **M-credit**, s. M-kredit. **M-laune**, üble Laune: die M. verscheûchen, vertreiben. **m-launig** od. mißgelaunt, üble Laune habend, übelgelaunt, verdrießlich, verstimmt, nicht gut aufgelegt, mürrisch: m. werden; vgl. launig. **mißlaunisch**, zur Mißlaune geneigt. **M-laut**, s. M-klang. **mißlauten** (h–t), unangenehm, übel, widrig lauten, mißtönen: Dieses hat mißgelautet. **mißlautig**, übellautend.

mißleiten (h–t), falsch, übel leiten: er hat ihn miß(ge)leitet; sie wurden mißleitet.

mißlich, was fehlen od. fehlschlagen kann, ungewiß, zweifelhaft, bedenklich, waglich, schlüpfrig, gefährl., eiscant, traurig, schwierig: m. Sache, Lage, Unternehmung, Umstände; in sehr m. Verhältnisse kommen; es geht ihnen sehr m.; es sieht damit m. aus; es steht sehr m. mit seinen od. um seine Angelegenheiten; es ist ein m. Ding um eine solche Bürgschaft; das Mißliche seiner Lage erkennt er nur zu gut. **M-keit**, das Mißlich-sein: die M. dieser Unternehmung rc.

mißlingen (h–t), nicht oder schlecht, übel gelingen, nicht den gewünschten Fortgang nehmen od. haben, nicht nach Wunsch, unglücklich ausfallen, vereitelt werden, fehlschlagen, mißschlagen, mißrathen, mißglücken, verunglücken; s. miß 1 u. 2 a: das Unternehmen mißlingt; jeder Versuch, ihn zu bessern, ist mißlungen; die Verse sind mißl.; das

Mißlingen einer Sache, Reise, Speise voraussehen. Vergl. mißrathen.

Mißmuth, unbehagl. Gemüthsstimmung, Gemüthsverstimm., Unzufriedenheit, Verdrießl., Mißstimmung, Niedergeschlag., Mißbehagen, Unlust, Unwille, Unmuth, Schwermuth, Melancholie, Mißmuthigkeit, Düsterheit, Verdruß, Uiberdruß, Abneig., Eckel rc. s. Mißvergnügen: voller M. sein; M. empfinden; seinen M. äußern. **m-muthig** od. **mißmüthig**, Mißmuth (s. d.) empfindend, habend, zeigend: ganz m. über, wegen Etw sein, werden; m. Stunde **M-keit**.

mißrathen (h-t), nicht oder schlecht gerathen, mißlingen (s. d.), mißschlagen: das Getraide u. das Obst ist heüer mißr.; 2) schlecht rathen, schl. Rath geben: er hat mißgerathen; 3) ab-, widerrathen: man hat mir Dieß mißrathen. **Mißruf**, M-credit. **Mißschall**, s. Mißhall. **mißschlagen**, s. fehlschlagen u. mißrathen: die Aernte ist ganz mißgeschlagen. **M-schwur**, Meineid.

Mißstand, mißlicher Zustand, schlechter Stand, Uibelstand, Mißverhältniß: der Mißst. [geringe Werth] unserer Staatspapiere; Dieß verursacht einen M.; es ist ein grosser M., daß rc.; sich über solche M-e tadelnd äußern; auf Abschaffung der M. dringen.

mißständig, im Mißverhältniß stehend.

mißstimmen, falsch, unrichtig stimmen, verstimmen: ein Instrument mißst.; 2) in eine üble Stimmung versetzen: Dieß hat mich miß(ge)stimmt; ich bin deßwegen ganz miß(ge)st. [bin in üble Gemüthsstimmung od. Laune versetzt, habe eine üble St., bin übel, nicht gelaunt, bin mißvergnügt].

Mißton, s. M-klang: M-e singen, spielen; kein M. störte die Harmonie; kein M. darf in den Jubel der Seligen dringen, sich mischen; jeden kleinen M. fühlen; in Etw einen M. bemerken; zwischen beiden Brüdern herrscht ein häßl. M. [Disharmonie].

mißtönen, einen Mißton von sich geben, s. mißlauten: ein m-des [disharmonisches, verworren klingendes] Geschrei; eine grell m-de Stimme; m-de Verse.

mißtönig, mißtönend. **M-keit**, das Mißtönen.

mißtrauen (h-t), an der guten Beschaffenheit einer Person oder Sache zweifeln, nicht (ver)trauen, kein Zutrauen haben, Verdacht hegen, wenig Glauben od. Credit schenken, zweifeln, argwöhnen, im Gſz zu vertrauen (s. d.): ich habe ihm (ge)mißtraut; man mißtraut mir: seinen Kräften od. auf seine Kräfte mißtrauen; 2) nicht zutrauen: ich mißtraute ihm die Macht, Dieß auszuführen.

Mißtrauen das, s. Argwohn u. Mißcredit: grosses M. in En, in Etw setzen; M. gegen En hegen, haben, äußern; er kam mit M. im Herzen zu mir; Etw Em aus M. nicht geben; mit M. angesehen, bemißtraut werden. Vgl. Vertrauen, Glauben. **mißtrauenlos**, ohne Mißtrauen. **mißtrauisch**, Mißtrauen habend, zum Mißtrauen geneigt, in M. gegründet, argwöhnisch: m. Mensch, Blick, Betragen; m. gegen En, gegen Etw sein, werden; gegen sich selbst mißtrauisch sein.

Mißtritt, s. Fehltritt.

Mißvergnügen, Unlust an od. über eine Sache, unangenehme Empfindung beim Anblick einer Sache rc. s. Mißmuth: das M. mit od. über sich selbst zeigt sich in einem düsteren Wesen; das M. artet in mürr. Wesen aus; Em M. verursachen, erregen; M. an Etw haben; M. über Etw empfinden, haben, äußern; zu meinem größten M. hörte ich, daß rc.

mißvergnügt, Mißvergnügen empfindend, darin gegründet, traurig, verstimmt, ungehalten, mürrisch, finster, niedergeschlagen rc. s. Mißmuth: ich bin über mich u. die ganze Welt m.; m. Leben; m. Aussehen; die M-vergnügten [in polit. Sinne]. **M-verhältniß**, das unricht., falsche, regelwidrige V., Disproportion: die Theile seines Körpers stehen in einem M. zu einander; 2) das unangenehme Verhält., Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Zwist, Spannung: Dieß M. fällt leicht in die Augen; in M. leben; in M-e verwickeln; in einem M. zu Em stehen. **m-mäßig**, unverhältnißmässig, mißständig. **M-verstand** der, VII, **M-verständniß** das, VII, das unrichtige Verstehen, der Irrthum im Vernehmen oder in der Deütung eines Wortes: es ist ein M.; Das beruht auf einem M.; es geschah aus M.; um allen Mißverständnissen vorzubeügen; Dieß ist ein vorgesetzter, ein reiner M.; 2) Mißverhältniß (s. d.), Uneinigkeit: im Mißverständn. leben; ein M. haben, endigen; es herrschte, es entstand ein M. zwischen uns.

mißverstehen, falsch, unrichtig verstehen, auffassen; vgl. mißdeüten: vielleicht mißverstand sie meine letzten Worte; ich habe sie mißverstanden.

Mißwachs der, VII, der fehlgeschlagene Wachsthum der Feldfrüchte, Unfruchtbarkeit, Mißärnte, Mißjahr, Theüerung: es herrscht ein ungeheürer M.; der Himmel behüte uns vor M.!

mißziemen, nicht z., sich nicht schicken, übel anstehen: es mißziemet Dir.

mißzieren, verunstalten, übel anstehen: Feigheit mißzieret den Krieger.

Mist der, VII, Koth, Unrath, Excremente von Menschen u. Thieren: Mist machen; 2) der mit Stroh, Laub u. ähnlichen Dingen vermischte Thierkoth zum Düngen, der Dünger: Stroh in den Mist, Etw auf den Mist werfen; Dieß gehört zum od. auf den M.; Stroh zu M. machen; trockner, fetter M.; M. fahren, breiten, mit M. düngen; voll M.; Geld wie M. [sehr viel Geld] haben; Dieß ist nicht auf deinem M. [in deinem Garten] gewachsen [Dieß hast du nicht von dir selbst]; wie mit M. [sehr langsam] fahren; 3) Kehricht: den M. zusammen-, auskehren; 4) schlechte, untaugliche Sache: Dieß ist lauter M.; diese Kränze sind jetzt M. **M-bauer**, der zur Düngung der Felder den Mist aus der Stadt holende B. **M-beet**, s. Frühbeet, Treibeb. u. vgl. Lohbeet.

Mistel die, IV, Pfl.; Schmarotzerpflanze. **M-drossel**, bek. Vogel.

misten (h-t), den Koth von sich geben: das Pferd mistet; 2) mit Mist düngen: den Acker m.; gemisteter Acker; 3) den Mist aus dem Stalle schaffen, ausmisten (s. d.) **Mistfink**, Bergfink; 2) schmutziger Mensch, **Misthammel**: du bist ein rechter M. **M-fuhre**: M-n thun. **M-gabel**, grosse Gabel zum Auf- u. Abladen des Mistes, Dunggabel; vgl. M-kraüel. **M-gauche**, die G. vom Mist, Mistwasser, Odel. **Mistgrube**, G. zum Sammeln des Mistes. **M-haufen**. **M-hof**, der Hof, wo der Mist gesammelt wird. **mistig**, Mist enthaltend, mit Mist besudelt. **M-käfer**, im Mist sich aufhaltender K. **Mistkarren**, vgl. M-wagen. **Mistkraüel**, s. Kraüel u. vgl. Mistgabel. **M-lache**, **M-pfütze**.

Mistler der, VI, Misteldrossel.

Mistmagd, Stallmagd. **Mistpfütze**, die Pfütze von zus.-gelaufener Mistgauche, Mistlache.

Mistreß (Mistriß) die, Herrin, Frau vom Hause, vgl. Madame.

Miststätte, Platz, wo der Mist gesammelt wird.

Mistwagen, W. zur Fortschaffung des Mistes. **Mistwasser**, s. Mistgauche.

mit, I ein Verhältnißwort mit d. Dativ. 1) um eine Verbindung, ein Beisammen-sein, eine Gemein-

schaft, Gesellschaft, Begleitung, Theilnahme zu bezeichnen, nebst, sammt, bei, unter: mit Em, mit einander gehen, kommen, essen, trinken, arbeiten, sprechen, sich unterhalten, streiten; er nahm es mit (sich); mit der Leiche gehen [besser: die Leiche begleiten]; mit der ganzen Armee ausrücken; mit dir ist Nichts anzufangen; mit Em einen Vertrag schließen; mit Em in Correspondenz, in Verbindung stehen; grosse Aehnlichkeit mit Em haben; es mit seinen Vorgesetzten, mit der Wahrheit halten; ich halte es mit dem Onkel [nehme die Partei des O.; schließe mich an den O.]; ich halte es mit dem Weine [ziehe den Wein vor]; Dieß ist mit vielen Gefahren verbunden; Leid u. Freud' mit Em theilen; sich mit den Fröhlichen freuen; mit dir will ich leben u. sterben; ich fühle mit Dir dieß Bedürfniß; ich stimme mit Dir überein; mit Weibern u. Kindern waren es 90; mit ihm verlor die Stadt ihren besten Bürger; mit ihm wurde ein grosser Dichter geboren; mit einer Krankheit behaftet sein; 2) ein Mittel od. Werkzeug: mit der Feder schreiben; mit dem Schwerte darein schlagen; mit den Fingern auf En drücken; mit eignen Ohren hören, mit den Augen winken; En mit Gewalt vertreiben; mit Rath u. That beistehen; mit gutem Rath an die Hand gehen; mit baarem Geld bezahlen; mit den Füssen nach En stossen; mit (durch) Bitten richtet man Viel aus; mit Farben malen; mit Seide sticken; mit Eisen beschlagen; mit Bäumen bepflanzt; mit Gerste besäen; ein Loch mit Erde ausfüllen; sich mit Kenntnissen bereichern, mit Ruhm schmücken; 3) einen Besitz, eine Eigenschaft: das Mädchen mit den blauen Augen; Götz mit der eisernen Hand; mit guten Anlagen geboren werden; Karl mit dem Beinamen „der Grosse"; 4) den Betriff, die Rücksicht: es geht od. es steht nicht gut mit ihm; es ist aus mit ihm; mit unserm Plan wird es Nichts werden; er machte mit ihm kurzen Prozeß; er machte sich damit Viel zu schaffen; mit Em Mühe haben; Was soll man mit dem Menschen anfangen? mit Etw innehalten, zurückhalten, aufhören; ich bin damit nicht zufrieden; mit einer Sache zu Ende, zu Stande kommen; En mit einer Sache beauftragen; komme mir nicht mit dieser Sache! mit dem Essen auf En warten; 5) die Art und Weise: ich that es mit Anstrengung, mit dem größten Vergnügen; es geschah mit in Eile [eilig]; mit Schrecken, mit Freude Etw hören; mit freundl. Miene sprechen; mit Vortheil verkaufen; mit Sorgfalt über Etw wachen; mit Klugheit bei Etw zu Werke gehen; Etw mit Hintansetzung aller schuldigen Pflichten thun; mit Zittern u. Zagen erscheinen; mit offnen Armen [mit Herzlichkeit] En empfangen; mit Gelegenheit, mit vollen Händen kommen; mit einer Krone dasitzen, mit einem Mantel ausgehen; mit Ehren zu melden; mit Erlaubniß zu sagen; En mit [in] Frieden lassen; mit [unter] Schmerzen gebären; sie kam mit einem Sohne, mit e. Knaben nieder [aber: sie wurde von einem S. entbunden]; mit Unglück schwanger gehen; ich gebe es Dir mit [unter] der Bedingung, daß du 2c.; 6) die Gleichzeitigkeit od. die unmittelbare Folge in der Zeit: mit den Jahren wird man klüger; mit dem Alter verliert sich Dieß; mit der Zeit wird es sich finden; mit nächstem [nächstens], mit ehestem komme ich; mit Sonnenaufgang, mit Anfang des Frühlings verreisen; mit der Sonne aufstehen; mit Schlag 12 Uhr wird gegessen; mit [beim] Thorschluß ankommen; mit Einem Mal [auf einmal, plötzlich] stand er auf; mit diesen Worten [indem er diese Worte sprach] eilte er davon; 7) einen Gegenstand des Unwillens: (bleib mir vom Halse) mit deinen ewigen Rathschlüssen! (fort) mit diesen lästigen Dingen! Was will der Mensch mit seinen Besuchen? II. als Umstandswort – nebst, zugleich, sammt, zusammen, beisammen, mit Andern, ebenfalls: er arbeitet mit [mit uns, mit Andern zugleich]; mit dabei sein, mit dazu gehören; mit zum Begräbnisse gehen; Dieß ist schon mit darunter begriffen; wie kann man so Etw mit ansehen! ich pachtete diesen Acker (auch noch) mit [noch zu den andern Aeckern, noch hinzu, noch dazu]; mit unter [hin u. wieder, manchmal, zuweilen] geschieht es; mit nichten [keineswegs]; III in der Zusammensetzung a) mit Umstandswörtern z. B. damit, womit; b) mit Hauptwörtern z. B. Mitarbeiter, Mitmensch, Mitschüler; c) mit Zeitwörtern – hat es die nämliche Bedeutung; in letzterem Falle kann es bei der Abwandlung getrennt werden z. B. mitbringen – ich bringe es mit, mitfahren, mitreisen, mitessen.

Mitältester, (§ 142) wer in einer Gemeinde mit Em der Aelteste ist, Consenior.

Mitangeklagter, (§ 142) wer mit einem Andern zugleich angeklagt ist.

Mitarbeiter, wer mit Andern an Etw arbeitet, Mitgehilfe, Collaborator, vgl. Collega: einen M. haben; M. an einem Werke, an einer Schule sein.

mitbekommen, mit od. nebst andern Dingen zugleich bekommen, dazubekommen.

mitbelehnen, En mit Andern zugleich belehnen: En m. **Mitbelehnter** (§ 142).

mitbesitzen, **Mitbesitzer**.

Mitbevollmächtigter, (§ 142) wer mit einem Andern zugleich bevollmächtigt ist.

Mitbewerber, Competent, Concurrent, Rival: mehre M. haben; unter vielen M. der Bevorzugte sein.

mitbringen, mit sich bringen, führen: er brachte seine ganze Familie, alle Briefe mit; hast Du das Verlangte mitgebracht? die Umstände, Gesetze, unsere Freundschaft bringt es so mit sich; etwas Neües mitbringen; En zum Essen m.; das Mitgebrachte [besser: Eingebrachte] meiner Frau.

Mitbruder, der Mensch als Bruder betrachtet, Mitmensch, Nächster: christl. M.; 2) Amtsgenosse, Confrater.

Mitbürge, wer mit Andern zugleich bürget.

Mitbürger, wer mit Andern B. des näml. Staates od. der näml. Stadt ist.

Mitcandidat, wer mit Andern zugleich Cand. ist; vgl. Mitbewerber; 2) Mitschüler. **M=christ.**

miteinander, zugleich, zusammen: Alle m. sind Nichts werth; sie führen m. Krieg; man sieht sie immer m. gehen.

mitdreschen, mit Andern dr.

mitdürfen, mit Em fortgehen, fortreisen 2c. dürfen: er darf heüte nicht mit.

Miteigenthümer, Mitbesitzer.

Miterbe, Erbgenoß.

mitessen, mit Andern essen: En nicht m. lassen. **M=esser**, wer mitißt; 2) f. Mitfresser.

mitfahren, mit Andern in Gesellschaft fahren: ich bin nicht mitgefahren; 2) Em übel begegnen: er hat mir (übel) mitgef.

mitfärben, **m=fasten**, **mitfechten**, **m=fischen**, **m=fliegen**, mit Andern färben 2c.

mitfolgen, dabei sein, beiliegen, befolgen: Franz wird mitfolgen; das Verlangte folgt mit; das Geld wird am nächsten Botentag mitf.; der mitfolgende Junge ist mein Pathe; den m–den [beigefügten, beigeschlossenen] Brief bitte ich sogleich zu bestellen; vgl. beigehen 1.

mitfoppen, vgl. mitnarren.

mitfressen, mit Andern fr.

Mitfresser der, VI, wer mitfrißt; 2) (in der Mz.) eine Art Auszehrung, da in der Haut kleine

Würmer zu stecken scheinen, Dürrmaden, Darrsucht, Darre: M. haben. M-freüde, Theilnahme an der Freüde Anderer.

mitführen, mit od. bei sich führen. m-füttern, s. mit II: eine Gans m. M-gabe, Heirathsgut, Aussteüer, Ausstattung, Mitgift: eine ansehnliche, vortreffliche, schöne, baare M. erhalten; die M. bestimmen, zusammenbringen; der Tochter eine M. geben; als M. erhielt sie 2000 fl. m-geben, Em Etw geben, damit er es mit sich nehme: Em einen Brief an En m.; 2) zur Begleitung od. Gesellschaft geben, auf den Weg geben, mitschicken: Em einen Wegweiser, eine Bedeckung m.; 3) eine Aussteüer geben: er gab seiner Tochter 1000 fl. mit. Mitgefährte, [besser:] Gefährte.

Mitgefangene (§ 142): unter seinen M. waren auch mehre Handwerker. M-gefühl, Theilnahme an Andrer Leiden und Freüden, Menschlichkeit, Mitleid, Herz, Gemüth; vgl. Sympathie: von M. ergriffen werden; aus M. Etw thun; ohne M. sein; kein Mitgefühl haben.

mitgehen, mit einem Andern od. in Gesellschaft gehen: ich kann dieß Mal nicht m.; der Wagen geht mit [wenn man ihn neben sich fahren läßt]; der Brief ist (mit der Post) mitgegangen [besser: er ist mit abgeg.]; wie weit [bis zu welchem Preise] darf ich bei der Auction m.? mitgegangen, mitgehangen [die zu einer Partei gehören, haben gleiches Loos]; er hat es mit (sich) gehen lassen od. heißen [hat es heiml. mitgenommen, gestohlen]; 2) mittelmäßig, erträglich, nicht schlecht sein: Dieß geht noch mit; die dießjährige Aernte geht wohl mit.

mitgeigen, s. mitspielen.

Mitgenoß, vergl. Mitgefährte: M. der Gefahr. M-gesell, s. Nebengesell u. vgl. Mitknecht.

Mitgift, s. Mitgabe.

Mitglied, wer mit Andern in der näml. Gesellschaft ist, das Glied, der Theilnehmer an einer Gesellschaft, Genoß: M. der Gesellschaft, des Rathes, der Akademie sein; ich bin als Mitglied in diesen Verein aufgenommen worden; unter den M. ist eine Spannung eingetreten; die sämmtlichen M. [Glieder des Vereins haben beschlossen, daß ꝛc.

mitgraben, s. mit II.

mithaben, Etw mit, bei sich haben, herbeigebracht, mitgenommen haben: ich habe einen Gulden mit.

mithalten, mit Andern gemeinschaftlich halten: Jds Partei m.; 2) an Etw Theil nehmen: einen Lesezirkel, eine Zeitung, ein Fest m.

mitheizen, s. mit II: einen zweiten Ofen, ein Zimmer m. mithelfen, mit Andern zugleich bei Etw helfen. Mithelfer M-gehilfe.

Mitherrscher, s. M-regent.

Mithilfe, vgl. mithelfen u. Beihilfe: sich Jds M. bedienen.

mithin, folglich, deßhalb, daher.

Mithridat der, VII, kräftige Arznei; 2) Gegengift.

mithüpfen, m-hüten, m-jagen, s. mit II.

mitigabel, milderungsfähig.

mitigant, mildernd, lindernd.

Mitigation die, V, Milderung, Linderung.

mitigiren (h-t), mildern, lindern, mäßigen, besänftigen.

Mitkaiser, s. Mitregent.

mitkämpfen, an einem Kampfe Theil nehmen. Mitkämpfer.

Mitkläger, wer mit Andern die nämliche Klage stellt: als M. gegen En auftreten.

mitklatschen, m-klimpern, s. mit II.

Mitknecht, wer zugleich mit einem Andern Knecht ist, Nebenknecht.

mitkochen, unter, mit Andern kochen. m-kommen, in Gesellschaft, in Begleitung Anderer, mit andern Dingen kommen: wenn Franz kömmt, werde ich m.; das Verlangte ist mitgek.; eile nicht so, lasse mich auch m. [mitgehen, nicht zurückbleiben]! laß den Armen auch m.! [s. mitleben].

mitkönnen, vgl. mitdürfen.

mitkriegen, m-bekommen (s. d.); 2) in Vereinigung mit Andern Krieg führen. m-kutschiren, mit Andern die Kutsche lenken; 2) mitfahren. m-lachen, mitlärmen, s. mit II.

mitlassen, vgl. mitdürfen.

mitlaufen, s. mit II.

Mitlaut, der Laut, welcher nur in Verbind. mit einem Selbstlaute [Vocale] gehört werden kann.

Mitlauter der, VI, das Zeichen eines Mitlautes, Consonant.

mitleben, zu gleicher Zeit mit Andern leben: lasset den Armen auch m. [seinen Lebensunterhalt finden]; die Mitlebenden [auch: Mitwelt, Zeitgenossen].

Mitleid das, IX od. Mitleiden das, VI, das Leiden, welches man mit Andern zugleich empfindet, Sympathie: M. tragen, haben; 2) die schmerzl. Empfindungen, welche das Leiden Andrer in uns hervorbringt, Beileid, Barmherzigkeit, Mitgefühl (s. d.), Theilnahme, Gutherzigkeit: M. empfinden, fühlen, äußern, zeigen, an den Tag legen; Em sein M. äußern, bezeigen, durch die That beweisen; Em M. schenken; es erregt, verdient unser M.; bei Em M. durch Etw erwecken, erregen; En, Jds Gemüth zum M. stimmen, bewegen; Jds M. rege machen, zu erregen suchen; von M. heftig, stark bewegt, ergriffen, gerührt werden; Jds M. od. En um sein M. anflehen; seine Zuflucht zu Jds M. nehmen; M. erlangen, verlangen, dringend um M. bitten; großes, tiefes, inniges M. mit Em haben, fühlen; kein M., keine Regung des Mitl. spüren, in sich aufkommen lassen, zulassen, gestatten; von Anderer M. leben; aus M. Em helfen; du hast kein Herz, das eines M. fähig ist; mir rinnt das M. [die Thräne, als Ausdruck des Mitleides] von d. Wange herunter [Klopstock]; 2) s. Mitleidenheit 2.

mitleiden, s. mit II: die m-den Theile, Nerven; Hilfe für die Mitleidenden.

Mitleidenheit, M-schaft, die Mitempfindung des Leidens, das gemeinschaftl. Leiden, Sympathie: die M. eines Gliedes, der Nerven [der Zustand des Körpers, da ein Glied mit dem kranken Glied zugleich leidet]; mein entzündetes Auge zieht auch das andere in M.; wie, wenn ich das geduldige, lesende Publikum zur M. zöge? [Thümmel]; 2) gemeinschaftliche Tragung von Geldkosten u. Lasten: die Klöster zu M. ziehen; sich der schuldigen M. zu entziehen suchen.

mitleidenswürdig, s. mitleidswürdig.

mitleidig, Mitleid habend, empfindend, äußernd, zum Mitleide geneigt, weichherzig, mitfühlend, mitleids-, erbarmungsvoll, barmherzig, gutherzig, gütig, liebevoll: gegen En m. sein, sich zeigen; En m. machen [Jds Mitleid erregen]; m. Mensch, Gemüth, Herz, Handlung; 2) die Lasten gemeinschaftlich tragend: m. Personen, Ortschaften. mitleidslos, ohne Mitleid. m-voll, s. mitleidig, erbarmungsvoll: sie standen m. um uns herum. m-leid(en)swerth, m-würdig, Mitleid verdienend, bemitleidenswerth, bedauerns-, erbarmenswerth.

mitlocken, mit sich locken: einen Hund m. mitlöschen, m-lügen, s. mit II. mitmachen, Theil nehmen, thun, was Andre thun, mit Andern zugleich befolgen: alle Moden, ein Spiel, ein Tänzchen m.; 2) den Lüsten fröhnen, unzüchtig leben: sie macht mit. m-lernen, nebst andern Dingen l.: ich habe Dieß auch mitgelernt; 2) mit andern Schülern lernen. M-magd, vgl. Mitknecht. mitmähen, m-manschen, s. mit II. Mitmeister, wer mit einem Andern zugleich Meister ist. M-mensch, unser

Nächster, Mitbruder: gegen seine Mitmenschen liebreich sein.

mitmüssen, vgl. mitdürfen.

Mitnahme die, IV, das Mitnehmen: die Mitnahme der Bücher od. von Büchern ist verboten.

Mitname, s. Zu-, Beiname.

mitnarren, mit Andern Narrheiten machen: er hat mitgenarrt; 2) zum Besten haben u. mitnehmen: En mitn., vgl. mitsoppen.

mitnehmen, mit sich nehmen: Geld, Briefe, Vorräthe, einen Führer, En auf seinen Wagen, die Frau zum Gastmale. En an einen Ort, zu seinem Freünde m.; 2) entkräften, erschöpfen, lähmen, abmatten, schwächen: diese Krankheit hat ihn sehr, der Krieg hat das Land hart mitgenommen; 3) nicht verschmähen, verachten, sich gefallen lassen: Dieß ist wohl mitzunehmen; 4) tadeln, ausschelten, kritisiren: En tüchtig, derb, stark m.; 5) benachtheiligen, beschäd.: er ist dabei übel, stark mitgenommen worden; 6) heimlich entwenden, stehlen.

mitnichten, s. keineswegs.

mitpachten, m-patschen, m-pfeifen, m-plappern, mitplären, m-plaudern, m-predigen, m-prüfen, s. mit 11.

Mitra die (§ 109 a), Bischofsmütze.

mitrauchen, in Gesellschaft mit Andern rauchen: rauchen Sie nicht ein Pfeifchen mit?

mitrechnen, mit Andern zugleich rechnen, rechnen helfen: ich will (Dir) m.; 2) mit in Rechnung, in Anschlag bringen, in der R. mitanschlagen, mitberechnen, mitberücksichtigen, dazurechnen, dazuzählen: Dieß ist nicht mitgerechnet; ich rechne hier die Gefallenen nicht mit; die Gefallenen nicht mitgerechnet, sind es neünzig Mann; seine Mühe, Arbeit, Gänge nicht mitger. [abgesehen von seiner Mühe &c.]

mitreden, am Gespräche Theil nehmen, sein Wort dazu geben: da, in dieser Sache habe ich auch ein Wörtchen mitzureden [die Entscheidung kömmt auch mir zu].

Mitregent, Theilnehmer an der Regirung, Mitherrscher: En als od. zum M. (an-)nehmen, machen. M-schaft.

mitreisen, m-reiten, m-rennen, m-ringen, m-rösten, m-rudern, mit Em od. Mehren reiten &c. s. mit 11.

mitrutschen, mit Andern in Gesellschaft rutschen, fahren; 2) mit andern Personen od. Dingen zugleich rutschen.

mitsagen, mit Andern sagen: er hat es (auch) mitges.; 2) durch einen Dritten eben so wie Andere sagen: er hat es mir durch einen Reisenden m. [ebenfalls wissen] lassen. mitsalzen, -sausen, -scheiten, -scherzen, -schleifen &c. s. mit 11. mitschicken, vgl. mitgeben. mitschießen, mitschiffen, m-schimpfen, m-schlagen, s. mit 11.

mitschleppen, bei od. mit sich schleppen: Etw m.

mitschmausen, bei, mit Andern schmausen.

mitschnupfen, aus einer Dose mit Em schnupfen.

mitschreiben, mit Andern schreiben; 2) während des Vortrages schreiben: er liest zu schnell, als daß man m. könnte. m-schreien, s. mit 11. Mitschuld, die gemeinsame Schuld: er trägt die M. m-schuldig, mit Andern des näml. Vergehens schuldig, die Schuld theilend, Theilnehmer der Schuld: seine M-en angeben, verheimlichen; keine M. haben; von seinen M. verrathen werden.

Mitschuldner, wer mit Andern zugleich Schuldner ist.

Mitschüler, wer mit Andern Schüler des näml. Lehrers ist, Condiscipel, vgl. Mitcandidat, Commiliton.

mitschwärmen, m-schwatzen, m-schwimmen, s. mit 11.

mitsein, mit andern Personen od. Dingen zugleich sein, vorhanden sein, existiren: er wird wohl auch mit [dabei-, fortgegangen] sein. mitsenden, s. m-schicken.

mitsiegen, m-sinken, mitspeisen, s. mit 11. mitspielen, mit Andern gemeinschaftlich spielen: ein Spiel m.; mein Loos spielt dießmal mit; bei einer Musik, in einem Schauspiele m.; 2) übel begegnen, schlecht behandeln: Em (übel) m. mitspinnen, m-sprechen, m-springen, m-stehlen, m-stolpern, m-summen, mit Andern zugleich spinnen &c.

Mittag der, VII, die Tageszeit, zu welcher die Sonne ihren höchsten Stand am Himmel hat, die Mitte des Tages, Mittagszeit, Mittagsstunde: es ist schon M.; zu M. [zur Mittagszeit] ausbrechen; M. machen [mit der Arbeit innehalten, um zu Mittag(e) zu essen]; En auf (den) M. [zum Mittagessen] einladen, zu sich bitten; 2) die zwölfte Stunde des Tages: es geht auf, gegen M.; er wird bald M. sein; der M. naht heran, neigt sich; vor, nach Mittag zu Hause sein; Mittags [am Mittage]; 3) diejenige Gegend, an welcher man die Sonne zu Mittag sieht, Mittagsgegend, Süden: gegen M. wohnen; dieser Ort liegt nach M. zu; gegen M.; der Wind kömmt von, aus M. mittägig, zur Zeit des Mittags geschehend, seiend: m. Stunde, Malzeit. mittäglich, gegen Mittag gelegen, südlich: die m. Länder; in der m. Gegend. Mittags, am, zu Mittag, zur Mittagszeit: er kam gerade M. Mittag(s)brod, das Brod und überhaupt Alles, was man zu Mittag ißt, M-essen.

Mittagsessen, das Essen, die Speise, welche man des Mittags zu sich nimmt, Mittagskost, Mittagsbrod, M-tisch, M-mal(zeit), Hauptmalzeit. Nds s. bei Essen u. Malzeit. M-fläche, südliche Fläche. M-gast, wer als Gast zu Mittag bei Em speist. M-gebet, Tischgebet. M-geläut. M-glocke. M-hitze, die Hitze zur Mittagszeit. M-glut: zur Zeit der M.; um die M. M-höhe, die zur Mittagszeit erreichte Höhe der Sonne &c. M-kost, s. M-essen. M-kreis od. M-linie oder Meridian, der Kreis, den man sich von Süden gegen Norden um die Erdkugel gezogen denkt. M-land, Südland. M-luft, Südwind; 2) schwüle Luft. M-mal, M-malzeit, Mittagsschmaus, s. M-essen. M-predigt. M-ruhe, M-schlaf, M-schläfchen, die Ruhe, der Schlaf nach dem Mittagessen: M-ruhe halten &c. s. Ruhe und Schlaf. M-sonne, Sonnenschein um die Mittagszeit: die M. brennt, sticht; mein Zimmer hat die M. [liegt gegen Süden]. M-stunde, die 12te St. am Tage; 2) die Zeit von 11 – 12 od. von 12 – 1 Uhr in der Mittagszeit. M-tisch, s. M-essen: den M. bei Em haben; der M. kostet mir Wenig; 2) Freitisch zu Mittag: ich habe meine M-e voll od. alle. Mittagswind, s. Südwind. M-zeit, s. Mittag: es ist, wird M.; um die, in der M. M-zirkel, s. Mittagskreis. mittagwärts, südwärts.

mittanzen, mittappen, s. mit 11.

Mitte die, IV, der von den Enden eines Körpers gleichweit entfernte Theil od. Punkt, der mittlere Theil, Mittel (s. d.), Mittelpunkt, Centrum, vgl. Durchschnitt: die Mitte des Zirkels, der Kugel, Stadt, des Hauses, Marktes, der Welt; in der Mitte liegen, sein, stehen, gehen, schweben; Etw in die M. setzen, stellen, treffen; in der M. des Sommers; auf der M. des Hügels; En in der Mitte des Leibes, od. die M. des Leibes oder [bloß] die M. umfassen; Etw in der M. halten, durchschneiden; in der M., durch die M. gehen; in der M. des rüstigen Alters hinweggerafft werden; zwischen den

Guten u. Schlechten in der Mitte stehen; zwischen Furcht u. Hoffnung in der M. schweben; immer die rechte od. richtige Mitte [juste milieu] halten, treffen; die zwischen beiden in der Mitte stehende gemässigte Partei; 2) die Partei der Mitte, das Centrum; die M. stimmte dafür; 3) Gesellschaft, Kreis: schickt Einen aus unsrer M. [von uns] ab! selbst in unserer M. sind solche Menschen; in der M. [inmitten] der Zuhörer sprach er Folgendes; er trat in die M.

mitt(e)l, in der Mitte seiend, sich befindend, vom Äussersten gleich weit entfernt: der mittle [auch: mittlere] Finger; von mittler [mittlerer Grösse, von mittlem [mittlerem] Alter sein; der mittle od. mittelste von den 3 Brüdern; mittler Weile od. mittlerweile u. mittler Zeit [indessen]. NB. Der Superlativ wird vorzüglich dann gebraucht, wenn man ausdrücken will, daß Etw genau in der Mitte ist, z.B. der mittelste Finger. Sitz.

Mittel das, VI, der mittelste Theil, die Mitte (s. d.): am Sichersten gehst du im Mittel [auf der Mittelstrasse; das M. des Landes; das M. von Etw nehmen; 2) was von 2 Extremen gleichweit entfernt ist: die Sache hält zwischen zwei Dingen das M.; sich für En ins M. schlagen, legen, in das M. treten [eine streitige Sache zwischen zwei oder mehren Personen zu vergleichen suchen, eine Vereinigung zwischen ihnen zu Stande zu bringen suchen]; 3) die wirkende Ursache, Das wodurch eine Absicht erreicht wird, Hilfsmittel: ein gutes, unschädliches, wicht., niedriges, entehr., starkes, wirksames, angreifendes, sanftes, grausames, gelindes Mittel; es herrscht der falsche Grundsatz, daß der Zweck das M. adle od. heilige [daß ein guter Zweck unerlaubte M. zu erlaubten mache]; durch recht- u. unrechtmässige M. [per fas et nefas]; ein M. für Etw suchen, finden, ersinnen, ausfindig machen; sich eines M. gegen Etw bedienen, ein M. gegen Etw gebrauchen; sich ein M. verschaffen, erwerben; zu einem M. seine Zuflucht nehmen; das rechte M. anwenden [s. Ei des Columbus p. 338]; Em ein M. zeigen, an die Hand geben; das letzte M., alle M. und Wege versuchen; Mittel anwenden, in Bewegung setzen; kräftige M. ergreifen; um seinen Zweck zu erreichen, wählte er dieses M.; ich kenne M. und Wege, Dieß zu erreichen; von einem M. sich Viel versprechen; das einzige M. war, blieb noch dieses; ich weiß kein M. mehr; 4) Arznei-, Heil-, Hilfsmittel: gib mir ein Mittel wider od. gegen [nicht: für] das Fieber; ein M. verordnen, verschreiben, anwenden; Brech-, Beruhigungs-, Schweißmittel rc.; 5) Vermögen, der Reichthum, Geld: bei Mitteln od. bemittelt (s. d.) [bei Geld, vermögend sein; zu M. gelangen; gute M. zum Leben haben; dazu habe ich die nöth. M. nicht; dazu fehlen mir die M.; wenn ich mehr M. hätte, wollte ich rc.; aus eigenen M. [aus eigenem Beutel (s. d.)] kann ich Dieß nicht bestreiten; sich M. zur Freigebigkeit erwerben.

Mittelalter, das mittlere, männliche Alter: im M. stehen; 2) die Zeit von der Völkerwanderung bis zur Reformation, das mittlere Zeitalter, medium aevum [von 476–1517]: Dieß stammt sind Ueberbleibsel aus dem M. **m-alterlich**, im od. aus dem Mittelalter: m. Sitte, Tracht.

Mittelart, eine Art, die zwischen zwei andern das Mittel hält, s. Bastardart, Mitteldung, M-gattung, M-schlag. **M-bahn**, s. M-strasse.

mittelbar, was mit Hilfe eines Mittels geschieht, nicht geradezu, vermittelst, durch Vermittlung: Gott hilft den Menschen nur m. [durch Mittel, die der M. anwenden muß]; 2) durch ein drittes Ding mit einem andern in dem Verhältniß von Ursache u. Wirkung, von Grund u. Folge rc. zusammenhangend: Das folgt nur m. daraus mittels anderer daraus hergeleiteter Schlüsse; m. Ursache; der m. [bildliche, uneigentl.] Verstand einer Rede; 3) unterthänig, mediatisirt (s. d.): m. Reichsstände, Stadt, Stand. **M-begriff**, B., der den logischen Zusammenhang zwischen 2 andern ermittelt. **M-behörde**, B. zwischen der obern u. niedern B. **M-deutschland**, die in der Mitte von D. liegenden Staaten. **M-ding**, das mittelste Ding; 2) ein Ding, welches von dem Einen soviel als von dem Andern an sich hat: ein M. zwischen einem Thoren u. Weisen, zw. Mann u. Weib, zw. Mensch u. Thier; es gibt kein M. zwischen Krieg u. Frieden; 3) (in der Philosophie) was weder schlecht noch gut ist. **M-faden**, der mittlere F.; 2) Faden von mittlerer Dicke. **M-farbe**, F., welche zwischen 2 Hauptfarben das Mittel hält, z. B. Blauroth. **M-feld**, das mittelste Feld. **M-finger**, der mittelste und längste F. **M-gang**, der mittelste G ng; 2) der Gang, der zwischen einem schnellen und langs. das Mittel hält. **M-gattung**, s. M-art. **M-glied**, das mittelste unter zwei od. mehren Gliedern: M. des Fingers, eines Begriffes. **M-grösse**, mittelmäß. Grösse, vgl. M-statur. **M-gut**, Waare von mittelmässiger Güte. **M-jahr**, ein Jahr zwischen andern: die M-e des Lebens [Jünglings- und Mannesalter]; 2) ein Jahr von mittelmässiger Fruchtbarkeit. **M-kauf**, vgl. M-preis. **M-kuh**, s. M-vieh. **m-ländisch**, zu einem M-lande gehörig, davon kommend; 2) zwischen 2 oder mehren Ländern liegend: m. Meer. **M-laut**, s. Umlaut. **M-leinwand**, L. von mittelmäss. Qualität od. Feinheit. **M-linie**, die mittelste L.; 2) M-strasse. **mittellos**, ohne Mittel, unbemittelt, unvermögend, arm, dürftig. **M-igkeit**.

Mittelmann, M. aus dem Mittelstande; 2) Mittelsmann. **Mittelmaß**, Maß, das zwischen dem grösseren und kl. die Mitte hält. **m-mässig**, ein mittleres Maß, das rechte Verhältniß habend, weder zu groß noch zu klein, weder zu viel noch zu wenig, weder gut noch schlecht, ziemlich, nicht ausgezeichnet, nicht sonderlich, nicht hervorstechend, s. mittle u. mittlere: m. groß, reich, alt, gelehrt: m. Redner, Dichter, Talente, Verstand, Einsicht, Kopf; m. Kenntnisse haben, besitzen; sehr, ganz m. sein. **M-igkeit**, das Mittelmässigsein, die mittlere Beschaffenheit: er bringt es höchstens bis zur M.; über die M. sich erheben, stehen. **M-mast**, der mittlere u. größte Mast. **M-meer**, das mittelländ. Meer. **M-mel**, Mel, welches nicht so grob wie das Schrotmel, u. nicht so fein wie das Griesmel ist. **M-octav**, s. M-ton. **M-papier**, P., das nicht zu fein u. nicht zu grob, nicht zu groß u. nicht zu klein ist, vergl. Median. **M-preis**, ein P., welcher das Mittel zwischen hoch u. niedrig hält. **M-punkt**, der in der Mitte eines Körpers befindliche P., Schwerpunkt, Centrum, s. Mitte: M. der Erde, des Landes, Körpers, der Schwere; im M. einer Stadt gelegen sein; die Erde ist in dem M. des Weltalls festgestellt; auf den M. losgehen; nach dem M. seine Richtung nehmen; 2) der Punkt, wo sich Alles concentrirt, zu einem Ganzen vereinigt, Central-, Vereinigungspunkt: die Hauptstadt ist der M. der Geschäfte: der Egoist macht sich selbst zum M. seines Strebens; diese Scene ist der M. des Schauspiels, der M. der Handlung; Das ist der M., um den sich Alles dreht; 3) der Punkt, in welchen sich alle Ursachen vereinigen und von welchem die Wirkungen ausgehen; M. der Bewegung, des Gleichgewichtes, der Kräfte, der Anziehung; vgl. Schwerpunkt.

mittels, s. mittelst.

Mittelsalz, ein aus der Verbindung von Saüren und Erden entstehendes Salz. **M-satz**, ein in der Mitte zwischen andern stehender Satz; 2) ein den Übergang machender, verbindender Satz.

Mittelschlag, M-gattung: ein Pferd von M. **M-schritt**, vgl. M-gang 2.

Mittelsmann, **M-person**, eine Person, welche Etw vermittelt oder streitende Parteien zum Vergleiche veranlaßt, Schiedsmann, Schiedsrichter, Unterhändler, Vermittler, Mediator: M. bei einer Heirath, bei einem Vertrage; durch einen M. Geld borgen [durch dritte Hand].

mittelst, mittels, vermittelst, mit Hilfe, mit, vermöge, durch: m. des Geldes verschaffte ich es mir; m. seines Beistandes setzte er es durch; m. der Leiter eine Mauer ersteigen.

Mittelstand, der Stand, welcher zwischen vornehm u. gering, zw. reich u. arm das Mittel hält, aurea mediocritas: die Beamten mit Ausnahme der Collegial-Vorstände, die Gelehrten, Aerzte, Künstler, Kaufleüte, gebildeten Bürger rc. gehören zum M.; aus dem M. sein; im M. leben; der M. ist der beßte. **M-statur**, M-grösse: von M. sein.

mittelste, s. mittel.

Mittelstelle, die mittelste Stelle; 2) mittelmäss. St. **M-stimme**, die Stimme von mittlerer Höhe u. Tiefe: die hohe M. [Alt]; die tiefe M. [Tenor]; im Streichquartett sind das 2te Violin u. die Viola die M-n; an, bei der M. fehlt es; 2) diejenige Stimme, welche die Melodie nicht führt, sondern blos begleitet. **M-strasse**, die mittelste Strasse; 2) das Mittel zwischen zwei Extremen, Mittelweg. **M-maß**: die goldne M. halten, finden, einschlagen; auf der M. bleiben; die M. verlassen; die M. ist die beßte [medio tutissimus ibis]; in seiner ganzen Lebensweise die M. befolgen; zwischen Geiz u. Verschwendung liegt noch eine M. **M-strich**, der mittlere St. **M-stück**, das mittelste St.: das M. oder die M-e der Flöte; das M. von einem Fische. **M-tiefe**, mittelmäss. T.; 2) die mittlere, größte T.: die M. eines Fasses [Spundlochtiefe]. **M-ton**, der mittlere Ton; der Ton zwischen andern Tönen, besonders zw. den hohen u. tiefen: die M-töne [Mitteloctaven] eines Claviers. **M-treffen**, Centrum des Heeres. **M-tuch**, vgl. M-leinwand. **M-vieh**, V. von mittler Grösse od. Güte. **M-wand**, die mittelste Wand; 2) Zwischenwand. **M-weg**, s. Mittelstrasse. **M-wolle**, s. M-leinwand. **M-wort**, ein Wort, welches von einem Zeitwort herkömmt u. wie ein Eigenschaftswort gebraucht wird, Particip, § 458; 2) ein Wort, das weder Gutes noch Schlechtes, sondern Gleichgiltiges enthält, vox media; 3) ein Wort, welches zwischen andern begriffähnlich. Wörtern in der Mitte steht: ermahnen ist ein M. zwischen bitten u. befehlen. **M-zahn**, der mittelste od. in der Mitte befindliche Zahn.

mittelzeitig, [in der Prosodie] bald lang bald kurz, langkurz, schwankend, anceps: eine m. Sylbe lang gebrauchen. **M-zeitwort**, s. M-wort. **M-zeüg**, vgl. Mittelleinwand. **M-zustand**, Z., der zwischen entgegengesetzten Zuständen das Mittel hält: die Seele wiegt sich oft in einem M. zwischen Schlummer u. Wachen.

mitten, in der Mitte befindlich: m. in der Stadt, auf dem Markte; m. durch das od. in das Herz schiessen; m. unter der Decke; m. anfassen; m. [aus der Mitte] herausschneiden; m. in den Koth hineinspringen, h-werfen; m. unter der Predigt, m. im Stücke stecken bleiben; m. von einander-, auseinander-, herausreißen; m. entzweibrechen; m. inne [m. darin, in der Mitte, inmitten]; m. in tiefem Gram u. Schmerz.

Mitternacht, die Mitte der Nacht, die zwölfte Stunde in der Nacht, Mitternachts-, Geisterstunde: gegen, um, vor, nach M.; es ist M.; in der einsamen M.; die erhabene, mondhelle, unheimliche, schauerliche M.; 2) die Himmelsgegend, welche dem Mittage gegenüber befindlich ist, der Norden: gegen M. liegen, reisen; der Wind kommt aus, von M. **mitternächtig**, um Mitternacht geschehend: m. Schlaf. **mitternächtlich**, s. m-nächtig; 2) nördlich: m. Land; 3) der Mitternacht ähnlich, ihr angemessen: m. Dunkel, Gegend, Schreckbild.

Mitternachts, um Mitternacht, in der M. **M-nacht(s)gang**, G. um Mitternacht. **M-gegend**, s. Mitternacht. **M-sonne**, Vollmond. **M-stunde**, s. Mitternacht: um die M.; schon schlägt die M. **M-wind**, Nordwind. **M-zeit**, Zeit der Mitternacht.

Mitt(e)fasten, die Mitte der Fasten vor dem Sonntag Lätare.

Mitthäter, Complice.

mittheilbar, was mitgetheilt werden kann, zur Mittheilung geneigt, communicabel. **M-keit**.

mittheilen, Em Etw, einen Theil von dem Seinigen geben, Theil nehmen lassen; vgl. geben, schenken, verehren, bescheren: einem Armen Etw, eine Gabe, einem Leser ein Buch m.; Em eine Nachricht, einen Brief, eine Schrift m.; Em seine Gedanken, Meinung, e. Plan, Rath, seine Bekümmernisse, Kenntnisse m. [sie ihm sagen, eröffnen, zu wissen thun]; sich Em m. [ihm seine Empfind., Gedanken, Wünsche eröffnen]; Etw mündlich, schriftlich, ausführlich, kurz m.; mittheilend sein [sich gerne mittheilen]; er ist nicht mittheilend [verschlossen]; theile mir mit, was du über diese Sache denkst; sich einander Vieles mitzutheilen haben; sich Em vertraulich m. können; das Feüer theilt der Luft seine Wärme mit; seine Betrübniß theilte sich den Übrigen mit; durch den Umgang werden Laster wie Krankheiten mitgetheilt.

Mittheilnehmer, s. Compagnon.

Mittheilung, das Mittheilen: um eine mündliche, schriftliche, baldige M. bitten; Em über die wichtigsten Angelegenheiten Mittheilungen machen.

mittle, s. mittel.

Mittler, s. Vermittler, Mittelsperson; 2) Christus als Versöhner zwischen Gott und den Menschen. **M-amt**, Versöhnungs-, Vermittleramt: das M. bei Etw übernehmen, verwalten.

mittlere, s. mittle u. mittelmässig: das m. Glied; der m. Finger; 2) was zwischen zwei Dingen das Mittel hält: von m. Grösse, Statur sein.

mittlerweile, m-zeit, inzwischen, indessen, unterdessen: ich verließ das Zimmer; m. öffnete er mein Pult.

mittoben, **mittönen**, **mittrampeln**, **m-trauern**, **m-treiben**, **m-trinken**, **mittrippeln** rc., mit Andern zugleich toben rc. s. mit rc.

Mittwoche die, IV, **Mittwoch** der, VII, der mittelste oder der vierte Tag in der Woche: heüte ist M.; Mittwochs [am Mittwoch] geschieht es.

mitunter, zuweilen, manchmal, hie u. da: m. geschieht es, daß rc.

Miturheber, wer mit Andern Urheber ist, M-ursache, U., welche mit einer andern zugleich wirkt.

Mitverbrecher, der Mitschuldige, Consort, Complice.

Mitverschworne, wer sich mit Andern verschworen hat.

mitwachen, **m-wählen**, **mitwandern**, **m-weichen** rc. s. mit rc.

Mitwelt, die mit uns gleichzeitig lebenden Menschen, die Zeitgenossen, im Gsz der Vor- und Nachwelt.

mitwerben, zugleich mit Andern um Etw werben; vgl. mitbewerben. Mitwerber.

mitwetten, mitwichsen, s. mit II.

mitwirken, zugleich mit Andern wirken od. wirksam sein: bei einer Sache m.; diese Arznei hat vorzüglich mitgewirkt; Alles mußte hiezu m.; von allen Seiten wurde mitgewirkt. M-ung, das Mitwirken, die Beihilfe, Begünstigung, der Beistand: unter, durch M. meines Freündes habe ich es erlangt; En um seine M. bitten; Em seine treüe, thätige M. in einer Sache versprechen, zusagen, zusichern; sich viel von Jds M. versprechen.

Mitwissen das, Vt, M-schaft die, V, das mit Andern gemeinschaftliche Wissen um eine Sache: dieß ist ohne mein Mitwissen geschehen [ohne daß ich darum wußte]; En zur M-schaft ziehen.

Mitwisser: die M. eines Planes angeben; En zum M. einer Sache machen; keine M. haben.

mitwollen, mit Andern gehen, reisen rc. wollen: er will mit; 2) zugleich mit Andern haben, thun wollen: er will die Sache mit.

mitzahlen, mit Andern zahlen, an der Zahlung sich betheiligen: du mußt auch mitzahlen.

mitzählen, vgl. mitrechnen.

mitzechen, s. mittrinken.

mitzeigen, nebst Andern zeigen: Dieß hat man mir nicht mitg.

Mitzeüge, wer nebst Andern Zeüge ist.

mitziehen, s. mit II.

Mixtum das (§ 109 f), Gemischtes.

Mixtur, Mischung, Arzneigemisch, Mischtrank.

m. m., s. mutatis.

Mnemon(eüt)ik die, V, Lehre von den künstl. Mitteln, wodurch man der Erinnerung zu Hilfe kommt, Gedächtniß-, Erinnerungskunst. M-er, Gedächtnißkünstler.

mnemonisch, die Gedächtnißkunst betreffend. Mnemosyne, Göttin des Gedächtnisses.

Moallakat die, sieben vortreff. arab. Gedichte aus der Zeit Muhameds.

Möbel, s. Meuble.

mobil, beweglich; 2) marschfertig, kriegsfertig, disponibel: ein Heer m. machen; m. Corps, Colonne, Truppenabtheilungen, welche die Marodeurs seitwärts der Landstrassen aufsuchen und am Plündern hindern]; 3) lebhaft.

Mobile, das Bewegliche: perpetuum mobile, ein Ding, das sich immer von selbst bewegt [eine jetzt noch nicht erfundene Maschine]; 2) ein Mensch, der keinen Augenblick still stehen kann, ein lebhaftes Mobile.

Mobilia [Gramm.], s. Motion 3.

Mobiliar, s. Mobilien. M-erbe, Erbe des beweglichen Vermögens. M-steüer, die Abgabe von beweglichen Gütern. M-vermögen, bewegliches Gut, fahrbare Habe. M-versicherung, s. Assecuranz.

Mobilien die (Mz), alle bewegl. Dinge, im Gsz der Grundstücke u. der niet- und nagelfesten Gegenstände, bewegliche Habe, Haus- u. Küchen-, Wirthschaftsgeräthe u. besonders Zimmereinrichtung.

Mobilisation die, V, Mobilmachung, s. mobil 2.

möbliren (h-t), mit Möbel versehen: ein Zimmer m.

Mocassins die (Mz), Sandalen der Araber.

Mocoli, Lichterchen [beim Carneval zu Rom].

modal, durch Verhältnisse bedingt, auf gewisse Art bestimmt. M-tät die, V, die Art u. Weise des Seins und des Verfahrens, Verhältniß einer Sache zum Erkenntnißvermögen.

Mode die, tV, die eingeführte Art u. Weise des Verhaltens im gesellschäftl. Leben, Sitte, Gewohnheit, Gebrauch; besonders die herrschende Art in der Kleidung, die Tracht, der herrschende Geschmack: die alte, neüe, alberne, zweckmäss., herrschende, wechselnde, veränd. M.; Das bringt die Mode so mit sich; ausländische, fremde M. annehmen; eine neüe M. erfinden, aufbringen; die M. mitmachen; Dieß ist längst aus der M. (gekommen); Etw aus der M. bringen; sich nach der M. [modern] kleiden, tragen; nach der M. gehen; sich Wenig um die M. kümmern; was schon lange in der M. war, ist, wird jetzt wieder M.; diese Farbe ist jetzt M.; der Mann nach der M. [der sich genau nach der M. richtet]; er hat es so in der M. [Gewohnheit].

Modeartikel, Gegenstände, Waaren, die in der Mode u. gerade sehr gesucht sind, Modewaaren, Putzsachen. M-ausdruck, beliebter, herrschender A. M-dame, eine genau nach der Mode sich richtende D. M-dichter, vgl. M-schriftsteller. M-farbe, F., welche Mode ist, welche beliebt ist. M-geschmack, der vorherrschende G. M-gewürz, bek. Gew., Pimentkörner. M-handel, H. mit Modewaaren. M-händlerin, vgl. Marchande de modes u. Modistin. M-herr, vgl. Modedame und M-narr. M-kleid, Kleid nach der Mode. M-kram, vgl. M-handlung. M-krankheit, die herrschende u. vorübergehende Krankheit; 2) die venerische Krankheit. M-journal, eine die Mode beschreibende Zeitschrift: sich ein M. halten; nach dem M. kleiden; er ist das lebendige Modejournal.

Model der, Vt, das Maß; 2) Muster, Bild, Figur: M. in ein Tuch nähen; 3) Gießform: einen schönen Model haben.

Modeladen, M-handlung.

Modeler, s. Modelleur.

Modelkunst, s. Modellirkunst.

Modell das, Vtl, jeder Gegenstand, welcher nachgeahmt wird, besond. in den bildenden Künsten, Muster, Vorbild: ein M. von, zu Etw geben, angeben, nehmen; sich streng nach einem M. richten; ein lebendiges M. haben; 2) ein nach dem verjüngten Maßstabe verfertigter Gegenstand: M-e fertigen, machen; Modell von einem Bergwerke, Eilwagen, Kriegsschiffe. modelliren (h-t), ein Modell machen; 2) abformen, nachbilden, modeln: in Wachs, in Gyps Etw m.; das Modelliren verstehen.

Modelleur (M-lör), M-lirer, M-macher, Mod(e)ler, wer Etw modelt od. ein Modell macht.

Modellirkunst, die Kunst zu formen, Plastik, Modelkunst.

Modellsammlung, Modellschneider, s. Formschneider u. Modelleur. M-tuch, Tuch, in welches Buchstaben, Figuren rc. als Muster genäht sind, Muster-, Merk-, Namentuch.

modeln (h-t), eine gewisse Gestalt geben, gestalten, bilden, formen: Etw nach seinem Sinne m.; 2) modelliren (s. d.); 3) mit Figuren od. Mustern versehen: gemodelte Zeüge, Bänder; gemod. [mit zierlichen Zügen versehene] Buchstaben.

modelsauber, vollkommen sauber.

Modenarr, M-närrin, wer alle M. mitmacht; vgl. M-puppe u. M-süchtiger. M-puppe, P., welche stets nach der Mode angezogen und zur Schau ausgestellt wird.

Moder der, Vt, der von Feüchtigkeit durchdrungene und verfaulte Körper, der von Fäulniß aufgelöste Körper: zu M. werden [verwesen]; 2) Schlamm, Morast; 3) Moor; 4) Schimmel, Kahn.

Moderado (§ 109 n), Einer von der gemässigten Partei; vgl. Exaltado.

moderat, gemäß, gelassen; 2) billig, bescheiden.

moderatio expensarum, die gerichtliche Minderung der Kosten; m. poenae, M. der zuerkannten Strafe.

Moderation die, V, Mässigung, Minderung.

Moderduft, der Duft des Moders. **M-geruch**, G., der sich von dem M. verbreitet.

moöericht, dem Moder ähnlich: m. Geruch, Geschmack.

moderig, aus Moder bestehend, M. enthaltend, vermodert: m. Boden, Erde, Wasser; 2) modericht (s. d.): der Fisch schmeckt m.; das Wasser riecht m.; moderiger Geschmack.

mödern (h–t), zu Moder werden, verschimmeln, faulen: die Bücher sind halb gem.; sehr schnell m.; er modert schon im Grabe; m-de Gebeine; 2) baggern.

moderiren (h–t), mässigen, mildern, lindern, einschränken, mindern: eine zuerkannte Strafe m.; er kann sich kaum m.

moderirt, gemässigt.

mödern, der neüesten Mode gemäß, nach dem vorherrschenden Geschmack, nicht antik, jetzig, heütig, modisch, neümodisch, geschmackvoll: m. Kleider, Dichter; sich ganz m. kleiden; immer m. gekleidet gehen, erscheinen; Dieß ist ganz modern.

modernisiren (h–t), modern machen, auffrischen, nach d. neüesten Geschmack einrichten, umgestalten: alte Sachen m. **Modernisirung.**

Modeschneider, Sch., welcher Kleider nach der neüesten Mode verfertigt. **M-schnitt**, moderner Sch. **M-schrift**, eine Sch. nach dem neüesten Geschmacke. **M-schriftsteller**, ein nach dem herrschenden, modischen Geschmacke sich richtender Schriftsteller.

mödest, bescheiden, sittsam, mässig, ehrbar, züchtig, anspruchslos.

Modesten die (Mz), Beinkleider.

Modestie die, V, Bescheidenheit 2c.

Modesucht, der Hang, jede neüe Mode mitzumachen, M-narrheit, Eitelkeit. **m-süchtig**: unsre m. Damen; vgl. M-narr. **Modetracht**, Tracht nach der Mode. **M-zeitschrift**, s. M-journal. **M-waare**, s. Modeartikel.

modice, mässig.

Modification die, V, Abänderung, nähere Bestimmung, Einschränkung, Milderung: es wurde mit einigen M-en, es wurde mit der M. angenommen, daß 2c.; Dieß erleidet eine M.

modificiren (h–t), abändern, anders od. näher bestimmen, einschränken.

modisch, modern (s. d.): m. Kleider, Tracht, Geräthe, Waaren, Sitten; sich m. kleiden; 2) die Mode beobachtend: mod. Herr, Schriftsteller.

Modist der, II, Modehändler; 2) Modenarr; 3) Schönschreiber.

Modistin die, V, Putzarbeiterin, Putzhändlerin.

Modulation die, V, Abwechslung der Töne, Steigen u. Fallen der Stimme, Übergang von einer Tonart zur andern; die Durchführung der Töne, Vortragsart.

moduliren (h–t), mit der Stimme abwechseln 2c.

Modus der, Art und Weise: m. acquirendi, Erwerbsart; m. contribuendi, Art der Beisteüer; m. procedendi, Verfahrungsart; 2) Tonart; 3) [in der Sprachlehre] die Redeweise [s. Sprachlehre § 189].

Mofette die, IV, die schädliche Bergwerkluft.

mögen, § 246, Kraft od. Vermögen haben, Etw zu thun, können: mag ein Blinder dem Andern den Weg weisen? weiter mögen meine Kniee nicht; das Land mochte es nicht ertragen; 2) Ursache haben, Etw zu thun: du magst dich immer in Acht nehmen; 3) die Erlaubniß haben: von mir aus, für mich, meinetwegen mag er es thun, mag er sagen, was er will; will er Dieses nicht thun, so mag er gehen; 4) [zur Bezeichnung des Unwillens] Gelegenheit haben: er mag nun zusehen, wie er durchkommt; er mag nun fühlen, wie es thut; 5) gleichgiltig sein, sich nicht kümmern: mögen die Leüte sagen, was sie wollen [mir gilt es gleich]; mag es auch so sein, was kümmert's mich? es mag kommen, wie es wolle; mag es sein, wie es will; wie Dem auch sein mag, ich werde meine Pflicht erfüllen; mag er lachen od. weinen; mag er immerhin murren, ich werde es doch thun; was auch daraus werden, entstehen mag, ich werde damit fortfahren; 6) möglich sein, geschehen, erfolgen können: es mag recht gut sein, daß es so gekommen ist; Was es auch kosten mag, ich werde es kaufen; Was mag unser alter Freünd machen? ich mag thun [wenn ich auch thue], was ich will, es ist ihm doch Nichts recht; wie mag es wohl kommen, daß 2c.; Was mag diese Zurüstung bedeüten? 7) dient es zur Bezeichnung einer Besorgniß, eines möglichen Falles: wenn sie nicht bald kommen, möchte es zu spät sein; es möchte Eines schlechter sein, als das Andere; reize ihn nicht, er möchte dich beleidigen; sei auf der Hut, man möchte uns sehen; daraus möchte wohl Nichts werden; ich möchte mich zu Tode lachen; vielleicht möchte Einer behaupten, daß 2c.; 8) zur Bezeichnung einer Vermuthung, Wahrscheinlichkeit: es möchte eine so gute Gelegenheit nicht wieder kommen; er möchte etwa 20 Jahre alt sein; es möchte Eines leicht so schlimm sein, als das Andere; es möchten etwa 8 Tage vergangen sein; im Grunde mag sie ihn wohl leiden können; ich möchte dieses Weges nicht sobald wiederkommen; 9) zur Bezeichnung eines Wunsches, Rathes, Befehles, einer Bitte: er mag immer eilen, damit er nicht so spät kommt; er mag sich nur in Acht nehmen; sage ihm, er möchte sogleich nach Hause gehen; das möchte er ja unterlassen; er ließ mich ersuchen, daß ich doch auf ein Wort zu ihm kommen möchte; ich gab ihm ein Zeichen, daß er schweigen möchte; 10) wollen, Lust, Neigung haben: er möchte wohl, wenn er könnte; er hätte es bekommen, wenn er gemocht hätte; ich möchte wohl wissen, was an der Sache ist; er hat es nicht gestehen mögen; ich möchte gern, daß sie ein Paar würden; ich möchte Dieß nicht thun, nicht behaupten; ich mag Das wohl leiden; ich möchte gerne mitgehen; ich mag weder essen, noch trinken; ich mag Nichts weiter hören; ich habe es nicht sagen mögen [statt: gemocht, § 216]; 11) gern haben, lieben: ich mag ihn; ich mag ihn durchaus nicht.

möglich, was sein od. geschehen mag od. kann, keinen Widerspruch in sich enthaltend, machbar, thunlich: ledernes Geld ist ein mögl. Ding, ledernes Glas ein unmögliches Ding; 2) was unter gewissen Umständen sein od. geschehen kann, wahrscheinlich, glaublich, denkbar: Das ist ein m. Fall; es ist nicht möglich, daß er sich so hätte verrechnen sollen; es ist m., daß es geschieht; es ist nicht m., daß er treülos sein kann [besser: daß er treülos ist]; es ist nicht anders m., als daß 2c.; ist's m.? wie war Das m.? Etw für m. halten, sich m. denken; 3) persönlichen Kräften und Verhältnissen angemessen: es ist mir nicht m.; schicke mir wo m. [wenn es Dir anders m. ist] die Sache mit umgehender Post; so kurz, so früh, so viel als m.; En durch alle m. [erdenklichen] Versprechungen, Vorstellungen zu Etw zu bewegen suchen; ich will mein Mögliches od. Möglichstes thun; ich werde meinen möglichsten Fleiß anwenden; ich werde alle mögliche Mühe anwenden; es wird die möglichste Rücksicht genommen; in möglichster Schnelligkeit, Kürze [möglichst schnell, kurz]; 4) ungewiß, wahr-

scheinlich, vielleicht, etwa: es ist m., daß ich komme; kommst Du? (Es ist) m.; möglichen Falls od. möglichenfalls [für oder auf den möglichen Fall od. in dem mögl. F.] könnte man ja die Sache so machen; 3) wirklich: wie ist die Sache m. zu machen [zu bewerkstelligen]? ich will sehen, daß ich es m. mache. NB. Fehlerhaft ist es zu sagen: er that Dieß auf die beßtmöglichste od. möglichstbeßte Weise, in möglichstgrößter od. in größtmöglichster Schnelligkeit u. dgl. Man sage entweder: auf beßtmögliche od. möglich beßte Weise, in größtmöglicher oder möglichgrößter Schnelligkeit. S. § 278 bb.

Möglichkeit, die Eigenschaft einer Sache, nach der sie möglich ist, Denkbarkeit, Thunlichkeit, Wahrscheinlichkeit, Ausführbarkeit: an der M. der Sache zweifle ich nicht; die M. eines Planes zeigen, bezweifeln; die M. der Fortdauer nach dem Tode; man läugnet die M. davon; mir ist die M. benommen zu bleiben; keine M. von Etw sehen; die M. des Krieges einsehen; Em die M. zur Flucht geben, lassen, benehmen; die M. zur Heilung auffinden; die von Andern gestattete M.; nach M. [so viel, so gut als möglich]; 2) eine mögliche Sache: Dieß gehört ja doch in das Reich der M-en; es ist keine M. ihn zu überzeügen, hier durchzukommen; wenn irgend eine M. ist; Dieß sind lauter M-en; er redet nur von M-en. **Möglichmachung**, Bewerkstellig., Verwirklichung: die M. dieses Planes, der Unternehmung.

möglichst, s. möglich 3 u. NB.

Mogul, s. Großmogul.

Mohagrin die (Mz), Anhänger Muhameds.

Mohamed, s. Muhamed.

Mochel der, VI, Priester, welcher die Beschneidung verrichtet.

Mohn der, VII, bek. Pflanze; 2) [bildlich statt] Schlaf: der Gott des Schlafes kränzet das Haupt mir mit dem hl. M. oder streüet **Mohnkörner** auf mein Haupt [führet den Schlaf mir herbei]! vgl. Morpheus.

mohnbekränzet, s. Mohn 2: der m. Gott des Schlummers.

Mohnhaupt oder **Mohnkopf**, Samenkapsel des Mohnes. **M-öl**, das aus Mohnsamen gepreßte Oel. **M-rose**, eine Art Rosen. **M-saft**, ein aus den Mohnköpfen fließender, milchweißer Saft, welcher getrocknet Opium heißt.

Mohr der, VII, dichter Seidenzeüg: gewässerter, glatter Mohr; s. Moir.

Mohr der, II u. IX, **M-in** die, V, ein Maure ꝛc.; 2) ein Mensch von schwarzer od. schwarzbrauner Gesichtsfarbe, mit krausen, wolligen Haaren u. dick aufgeworfenen Lippen, dergl. die Bewohner vom südl. Africa sind, Neger, Schwarze, Aethiopier, Afrikaner: einen Mohren weiß waschen wollen, [etwas Unmögliches versuchen]; sich einen M. halten; der weiße M. [s. Albion]; 3) Schmetterling. Vgl. Moor.

Möhre die, IV, eine Doldenpflanze; vgl. Mohrrübe.

Mohrengesicht, schwarzes G. **M-kopf**, Kopf eines Mohren; 2) ein schwarzer Kopf überhaupt; 3) ein Thier mit schw. Kopf. **M-land**, ein von Mohren bewohntes Land, Aethiopien. **M-sklave**, Sklave eines Mohren.

mohrisch, den Mohren gehörig, ihnen ähnlich, maurisch.

Mohrrübe, eine Rübenart.

Moir (Moar), Seidenzeüg, s. Mohr.

Moira die, s. Möre.

Moiré (Moareh) der, oder **moirirter** Zeüg, gewässerter Wollenzeüg.

moiriren (moar-) (h-t), wässern, ein wässerichtes, wolkichtes Ansehen geben.

Moitié (Moatieh) die, Hälfte; 2) Gattin; 3) Genoß; 4) Theilung von Gewinn und Verlust in Spielen: M. machen.

Mok die, V, trächtiges Schwein.

Mokkakaffee, der beßte Kaffee [von der arab. Stadt Mokka].

Mok-Satins (-Sätins), gew. glänz. Wollenzeüg.

Mola die, Mühr; 2) Opfergetraid; 3) s. Mole.

Molch der, VII, Eidechsenart, der Salamander.

Molde, s. Mulde.

Mole die, IV, ein vom ersten Entstehen an mißgebildetes, befruchtetes Ei; 2) eine verunstaltete Leibesfrucht, Mondkalb.

Moles die, Last, schwere Masse; 2) Damm.

molest, beschwerlich, lästig.

molestiren (h-t), beschwerlich fallen, belästigen.

Molinismus der, Gnadenlehre des span. Jesuiten Molina.

Molken die (Mz), die wässerigen Theile der Milch, das Milchwasser: (die) M. trinken. **M-dieb**, weißer Schmetterling, Buttervogel. **M-kur**, die Heilung durch Trinken der Molken: die M. gebrauchen.

molkicht, den Molken ähnlich, gelblich weiß.

molkig, Molken enthaltend.

Moll der, VII, ein dünnes, wollenes Gewebe.

Moll das (uno.), die **Molltonart** [die weiche Tonart] im Gsz zu Dur: aus Moll spielen; das Stück geht aus M., ist aus od. in Moll gesetzt.

Molle, s. Mulde; 2) Rindvieh.

Mollusken, s. Weichthiere.

Molly (engl.), Marie.

Moloch der, VII, Götze der Ammoniter, aus Erz gebildet mit e. Ochsenkopf und Menschenarmen. Die zum Opfer bestimmten Kinder wurden ihm in die Arme gelegt u. durch Glühendmachen der Statue verbrannt.

Molossus der (§ 109 c), Versfuß von 3 langen Sylben [---].

molsch, vor Faülniß weich.

Molte(r)beere, ein Art Brombeere.

molto, viel, stark, sehr: m. allegro, sehr geschwind, m. andante, sehr langsam.

Molton (Moltn), gew. woll. Zeüg.

Molybdän das, gew. strengflüss. Metall.

Moment der, VII, Augenblick; 2) Zeitpunkt der Entscheidung, entscheidender Augenblick, wesentlicher Umstand: in diesem M. geschah es; für den nächsten M. auf einem M. beruht Alles; den rechten M. benützen; 3) Beweg-, Bestimmungsgrund; 4) was den Ausschlag gibt, Wichtigkeit.

momenta causae, Hauptpunkte einer Sache.

momentan, augenblicklich, kurze Zeit andauernd, vorübergehend, flüchtig, plötzlich: m. Lästerung, Schmerz.

Momiers (Momieh) (Mz.), in der Schweiz relig. Partei, welche die Lehre von der sündlichen Verderbtheit der Menschen behauptet und eine strenge Lebensweise führt.

Mommler der, VI, Stier.

Momus, Gott des Scherzes.

Monade die, IV, Einheit; 2) die kleinsten untheilbaren Bestandtheile natürlicher Körper, das einfache Grundwesen, das Atom.

mon ami, mein Freünd!

Monarch der, II, **M-in** die, V, s. Alleinherrscher, Kaiser, König ꝛc.: unter einem M. stehen.

Monarchie die, IV, s. Alleinherrschaft.

monarchisch, einem Monarchen od. einer Monarchie ähnlich, darin gegründet: m. Regirungsform, Verfassung, Macht.

Monasterium das (§ 109 g), Mönchszelle; 2) Kloster.

Monat der u. das VII, die Zeit, in welcher sich der Mond einmal um die Erde bewegt, ein Zeitraum von 4 Wochen: der astronomische u. natürl. M. [29 Tage, 12 St. 44 M.]; der bürgerl. Monat [bald 30, bald 31 Tage]; der periodische,

beginn., angehende, sich neigende, zu Ende gehende M.; einen M. um den andern; eine Arbeit, Rechnung von einem M.; es sind 6 Monate verflossen, seitdem ich rc.; in den letzten 3 Monaten; 9 M. schwanger gehen. Vgl. Mond.

monatlich, was alle Monate ist od. geschieht, monatweise: m. bezahlen; m. erscheinen 3 Lieferungen; das Monatliche oder die m. Reinigung, der **Monatsfluß** [Menstruation, vgl. Menorrhöe].

Monat(s)bericht, der monatliche B. **M-frist**, die Zeit von einem Monat: in M. zahlbar. **M-geld**, Geld, das monatlich bezahlt wird; 2) monatl. Sold. **M-kind**, eine unvollkommene Leibesfrucht, die in den ersten Monaten wieder abgeht, s. Abortus, Mole u. Mondkalb; 2) ein zu früh gebornes Kind: Karl ist ein Sieben-Monat-Kind [wurde schon im 7ten Monat der Schwangerschaft geboren]. **M-rettig**, R., der alle Monate im Sommer gesäet werden kann. **M-rose**, Rosenstock, welcher alle Monate blüht; 2) die Blüte eines solchen Rosenstockes. **M-schrift**, eine monatlich erscheinende Sch. **Monatsold**, s. Monatgeld 2. **M-(s)-tag**, ein Tag des Monats, s. Datum. **M-uhr**, Uhr, welche monatl. einmal aufgezogen wird; 2) Uhr, welche die Monate u. Monatstage anzeigt. **m-weise**, in jedem Monat, alle Monate, nach Monaten, monatlich: m. bezahlen, miethen.

Mönch der, VII [Mönchlein], der Kloster-, Ordensgeistliche: ein M. werden; wie ein Mönch [einsam, eingezogen] leben; 2) der Wallach, das geschnittene Thier; 3) Name verschiedener Werkzeüge.

Möncherei die, das Mönchsleben. **mönchisch**, dem Mönche zukommend, einem Mönche ähnlich: m. Wesen, Denkart; m. handeln. **Mönchsbogen**, der fehlerhaft gedruckte Bogen, da ganze Stellen unleserlich sind. **M-gewand**, G. der Mönche, M-kutte. **M-kappe**, Kappe an der M-kutte, Kapuze. **M-kloster**, das K. für Mönche, Mannskloster, Monasterium. **M-kutte**, s. M-gewand: in der M. stecken. **M-leben**, das L., der Stand der Mönche, Klosterleben. **M-orden**, der aus Mönchen bestehende Orden: in einen M. treten. **M-schrift**, die eckige Schrift, deren sich die Mönche im Mittelalter bedienten, die gothische Schrift. **M-wesen**, die Einrichtungen und Lebensart der Mönche, Klosterwesen. **Mönchthum**, M-wesen, M-stand, M-leben.

Mond der, VII, der bek. nächtlich leüchtende Himmelskörper, welcher unserer Erde am Nächsten ist, der Leitstern, Trabant, Nebenplanet unserer Erde; vgl. Selene und Diana: der zunehmende M.; der volle M. [Vollmond]; im abnehmenden M.; der neüe M. [Neümond], der aufgegangene, gehörnte, halbe M.; der Mond scheint, glänzt, erhellt die Nacht; der M. geht auf, geht unter, verbirgt sich hinter einer Wolke, tritt vor die Sonne, verfinstert die Sonne, erregt Ebbe und Fluth; im ersten Viertel des Mondes; unter dem Monde [auf dieser Erde] ist Alles sterblich; der Mann im Monde [ein fremder, nicht theilnehmender Mensch]; 2) Sinnbild sanfter, schmachtender Liebe; 3) [in der Astronomie] Trabant anderer Gestirne: der Stern sammt allen seinen Monden; 4) Monat: er beherbergte mich den ganzen M.; fünf Monde(n) sind's; 5) verschiedene Gegenstände, welche der Gestalt des Mondes gleichen.

Mondabend, mondheller A.

Mondaine (-äng), Weltmensch, Irdischgesinnter.

Mondauge, fehlerhaftes Auge bei den Pferden, dessen Sehkraft mit dem Monde ab- u. zunimmt.

mondaügig, **m-blind**, Mondaugen habend. **Mondbahn**, s. Mondsbahn. **m-beschienen**, **mondbeschimmert**, **m-bestrahlt**, **m-beleüchtet**, vom Monde beschienen rc., monderleüchtet, mondhell. **M-bewohner**, B. des Mondes, **M-bürger**, M-sohn. **m-blind**, s. m-aügig.

Mond(en)jahr, die Zeit des Umlaufes des Monds um die Erde, 354 Tage 8 St., zum Unt. von Sonnenjahr. **mondenlang**, einen od. mehre Monate dauernd: ein m. Schweigen. **Mond(en)licht**, das Leüchten oder der Schein des Mondes, Mond(en)schein, M-schimmer, M-strahl: es ist M.; wir haben M.; im, beim M. **M-monat**, ein durch den Umlauf des Mondes um die Erde bestimmter M. von 29 Tagen, 12 Stunden, 44 Minuten.

Mond(en)schein, **M-schimmer**, s. Mondenlicht.

Mondepakten, s. Epakten.

monderhellet und **monderleüchtet**, s. m-beschienen.

Mondesglanz, s. Mondsglanz, Mondenschimmer.

Mondfinsterniß, s. Mondsf. **M-fleck(en)**, eine dunkle Stelle am Monde. **M-fluß**, vgl. M-auge. **m-förmig**, m-ähnlich.

mondhell, s. m-beschienen: die Nacht war m. **Mondkalb**, s. Monkalb. **Mondkarte**, bildliche Darstellung der M-scheibe mit ihren Flecken. **M-kind**, s. Mole.

Mondlauf, die Bewegung des Mondes um die Erde, M-bahn.

mondleer, ohne Mondschein, mondscheinlos, mondlos, dunkel.

Mondlicht, s. Mondenlicht.

mondlos, s. m-leer: in der m. aber sternreichen Dämmerung.

Mondnacht, mondhelle Nacht, M-scheinnacht. **M-phasen** die (Mz.), die Lichtwechselungen und veränd. Gestalten des Mondes.

Mond(s)bahn, s. Mondlauf.

Mondschatten, der Schatten, den der Mond wirft. **M-scheibe**, die glänz. Sch. des Mondes. **M-schein**, s. Mondenlicht: wir haben M.; es ist M. **m-scheinlos**, s. mondlos. **M-scheinnacht**, s. Mondnacht.

Mond(s)durchmesser: der M. beträgt 470 Meilen.

Mond(s)finsterniß, die Verdunklung des Mondes durch den Schatten der Erde, welche sich gerade zwischen Sonne u. Mond befindet: es entsteht, ist eine M., eine M. findet Statt; wir haben eine M. **M-fläche**, s. M-scheibe. **M-knoten**, die beiden Punkte, in welchen die Mondbahn die Sonnenbahn an der scheinbaren Himmelskugel durchschneidet.

Mondsohn, s. M-bewohner.

Mond(es)sichel, die sichelförm. Mondphase. **mondstill**, still u. sanft wie der M. **M-strahl**, s. Mondenlicht. **M-sucht**, eine Krankheit, welche manche Menschen während des Mondscheines befällt, da sie im Schlafe aufstehen, herumirren und verschiedene Verrichtungen vornehmen, deren sie sich beim Erwachen nicht bewußt sind, das Mond-, Nachtwandeln, die Mondsüchtigkeit.

mondsüchtig, mit der Mondsucht behaftet.

Mondsüchtige der u. die (§ 142), Nacht-, Schlafwandler, Nachtgänger rc.

Mondsumlauf, s. Mondlauf. **M-viertel**, ein Theil des erleüchteten Mondes, wie man ihn von sieben zu sieben Tagen erblickt: im letzten M. **Mond(s)wandelung**, **M-wechsel**, das Ab- od. Zunehmen des Mondes. **M-zahl**, s. M-epakte. **M-zirkel**, der Zeitraum von 19 Jahren, nach dessen Verlaufe die Neü- u. Vollmonde wieder auf die nämlichen Tage fallen.

Mondtag, s. Montag.

mondumdämmert, vom Mond schwach beleüchtet: m. Gegend. **m-umleüchtet**: m. Berg. **m-versilbert**: m. Pappel.

Monēten die (Mz.), Münzen, Geld, Mittel: es fehlen ihm die Moneten.

Mongas der, lebhafter griechischer Tanz.

Mongolen die (Mz.), Volksstamm in Mittelasien.

Mongos oder **Mongus** der, eine Art Affen.

Monika (Mahnerin) Taufn., 4. Mai.

moniren (h–t), erinnern, Erinnerungen machen, mahnen: den Schuldner m.; 2) ausstellen, aussetzen, rügen: hier ist Etw zu m.; er findet hier Etw zu m.

Monita die (Mz) Erinnerungen, Bemerkungen.

Moniteur (–tör) der, s. Monitor; 2) Anzeiger, eine Pariser Zeitung.

Monitor der, Erinnerer, Lehrer, Rathgeber, Ermahner. **M–ium** das (§ 109 g), Erinnerungs-, Mahnschreiben.

Monkalb, s. Mole.

mono .... einzig, allein ...

Monochord (–kord) das (§ 109 g), ein einseitiges Tonwerkzeüg mit bewegl. Stege zum Ausmessen u. Berechnen der Tonverhältnisse. **M–chrom** das, IX, einfarbiges Gemälde.

Monodram das, IX, Schauspiel, in welchem nur eine Person vorkommt; vgl. Melodram.

Monogamie die, V, die einfache Ehe, da man bloß Einen Gatten hat; im Gsz zu Polygamie.

Monogramm das, IX, Namenszug, Buchstabenverschlingung. **m–atisch**, einem Monogramm ähnlich.

Monograph der, II, Verfasser einer **M–graphie** [der Beschreibung eines einzeln. Gegenstandes bes. aus der Geschichte]. **m–graphisch**, zur Monographie gehörend. **M–kolon** das, ein Gedicht, worin einerlei Verse ohne Strophenabtheilung wiederholt werden. **M–log** der, VII, das Allein- od. Selbstgespräch. **Monomanie** die, Wahnsinn, der auf einer fixen Idee beruht. **Monophonie** die, Eintönigkeit. **M–physiten** die (Mz) ehemalige Christensecte, welche in Christo nur Eine Natur, die göttlichmenschliche, annahm. **M–podie** die, Abtheilung der Verse nach einzelnen Versfüßen, im Gsz der Dipodie. **M–pol** das, VII, das Recht des ausschließlichen Handels mit einer Waare, Alleinhandel: Em das M. zu Etw ertheilen; ein M. haben, ausüben; Em das M. von Etw nehmen. **M–polist** der, II, wer ein Monopol hat. **M–ptōton** das (§ 109 h), Wort, das nur in 1 Casus vorkömmt.

Monostichon das (§ 109 h), der Einzelvers.

Monotheïsmus der (§ 109 s), Glaube u. Verehrung eines einzigen Gottes im Gsz zu Polyth.

Monotheïst der, II, wer an Einen Gott glaubt.

Monotheleten die (Mz), christliche Secte im 7. Jahrh., welche nur Einen Willen in Christo annahm.

monotōn, **m–isch**, eintönig: m. Vortrag; 2) einförmig, langweilig: m. sprechen. **M–ie** die, V, Eintönigkeit 2c.

mon plaisir (mongpläsir), mein Vergnügen.

mons der, Berg.

Monseigneur (Mong'änjähr), gnädigster Herr.

Monsieur (Moßjöh) der (Mz. Messieurs), mein Herr!

Monstranz die, V, glänzendes, kostbares Behältniß, in dem das Hochwürdigste [die heilige Hostie] bewahrt u. womit der Segen ertheilt wird.

monströs, unförmlich, mißgebildet, ungeheüer. strum.

Monstrosität die, V, s. Mon-

Monstrum das (§ 109 l), Mißgeburt; 2) Ungeheüer; 3) alles Seltsame u. Wunderbare.

Mont (Mong) der, Berg: Mont blanc (– blang), der weiße Berg in Savoyen [in Oberitalien], der höchste B. in Europa, 14,793 F.

Mont de piété (— pieteh), Pfandhaus.

Montagnard (Mongtanjar) (§ 109 n), auf dem Berge wohnend; 2) ein Mitglied der freisinnigen Bergpartei im Nationalconvent.

Montag [von Mon d. i. Mond], der 2. Tag in der Woche, dies lunae: es geschah am Montage od. Montags; M–s ist Concert; der blaue M. [bei den Handwerkern der Montag od. der Tag, an welchem nicht gearbeitet wird].

montäglich, was jeden Montag ist oder geschieht.

Montags, s. Montag.

Montblanc, s. Mont.

Monteros die (Mz.), Bergbewohner, Jäger; 2) Raüber.

Montgolfiere (–fiehr) die, IV, Luftballon, L–ball, L–schiff [nach dem Erfinder Montgolfier].

montiren (h–t), mit der Montur versehen, bekleiden; 2) beritten machen, equipiren; 3) bemannen: ein Schiff montiren.

Montirung die, V, das Montiren; 2) die Montur, Dienstkleidung der Soldaten, Dienst-, Soldatenrock: M. für das Heer im Entreprise geben.

Montist der, II, wer sein Geld auf unbewegliche Güter ausleiht.

Montprindlanc (Monprängblang), weißer Bordeauxwein.

Montur die, V, s. Montirung. **M–depot**, Monturniederlage.

Monument das, VII, Ehren-Denkmal, E–saüle: Em ein M. setzen; 2) Grabmal.

Mo(o)r das u. der, VII, sumpfiger Boden, schwarzes, sumpfiges Land, Torfboden, T–land, Moorland, vergl. Morast: ein wildes, grosses, unzugängliches M.; 2) Seidenzeüg, s. Mohr. **M–boden**, aus **M–erde** bestehender B. **M–gegend**. **M–grund**.

moorig, aus Moor bestehend, M. enthaltend: m. Boden, Wiese.

Moorland, s. Moor. **M–rauch**, s. Höherauch.

Mo(o)s das, VII (Mz. Moose, auch: Möser), ein sehr zartes, an feüchten Orten vorkommendes Gewächs mit unkenntlichen Blüten, Mies: sich auf od. in das M. lagern; Etw von M. reinigen; mit M. bewachsen [bemoost]; 2) eine mit Moos bewachsene Gegend; 3) Moor; 4) [im Scherze] Geld. **M–bank**, mit Moos bewachsene Bank. **moosbewachsen**, mit Moos b.: m. Mauer. **M–dach**, Dach von Moos; 2) bemoostes Dach. **M–geklüft**, bemoostes Geklüft.

moosgrau, altergrau, bemoost: m. Ast. **m–grün**, grün bemoost: m. Ast, Dach.

moosicht, dem Moose ähnlich; vgl. möseln.

moosig, mit Moos bewachsen, moosbewachsen, bemoost, moosgrau, m–grün: m. Platz, Baum, Dach; 2) alt: m. Grabstein, Gebaü.

Mooskarpfen, K. aus einem Moosweiher. **M–kratzer** der, Werkzeüg zum Abkratzen des M. **M–lager**, L. von Moos. **M–rose**, eine an den Zweigen und dem Kelche mit moosreichen Stacheln bewachsene Rosenart. **M–weiher**, Weiher in einer Moosgegend.

Mops der, VII, (Möpschen) eine Art kleiner Hunde mit stumpfer, schwarzer Nase, Mopshund, Moppel; 2) ein mürrischer, verdrüßlicher Mensch, Mopsgesicht. **M–gesicht**, häßliches, schwarzes G. mit stumpfer Nase; 2) verdrüß., mürrisch. Gesicht; 3) ein Mensch mit einem solchen Gesichte, Mops (s. d. 2).

mopsig, dem Mopse eigen, ähnlich: m. aussehen.

moquabel (mok–), spottenswerth.

moquant (mokant), spöttisch, höhnend, tadelsüchtig, aufsätzig: m. Gesicht; sehr moq. aussehen; eine m. Miene machen.

Moquerie die, Spötterei.

Moqueur (–kör) (§ 109 n), Tadler, Spötter.

moquiren (h–t), sich aufhalten, lustig machen, verspotten, verla-

chen, höhnen: er moquirt sich über Alles.

Mora die, Gerade od. Ungerade, ein ital. Fingerspiel.

Mora die, Verzug, Aufschub: m. solvendi, Zahlungsverzögerung; morae periculum, Gefahr des Aufschubes.

Morabiten die (Mz.), fromme Einsiedler in Nordafrika; 2) ein arabischer Stamm.

Moral die (unv.), Sitten-, Tugend-, Pflichtenlehre, Ethik; 2) gute Lehre, Vermahnung: Em die M. [Lection] lesen [Vorwürfe machen]; 3) Moralität: deine M. ist schlecht; 4) einzelne moral. Wahrheit als Nutzanwendung: die M. eines Schauspiels. **M-isation** die, V, das Moralisiren.

moralisch, den **Moralgesetzen** gemäß, auf die Sittenlehre bezüglich, darin gegründet, sittlich: m. Vorschrift, Abhandlung; die m. Freiheit; das m. Gefühl, Betragen; m. Welt [Menschheit]; m. nothwendig [nothwendig aus Gründen, die auf der Natur des Menschen beruhen]; m. gewiß [für vernünftig u. sittlich denkende Wesen gewiß]; m. Gewißheit, Wahrheit [nach mor. Gesetzen bestimmt]; aus dem m. Gesichtspunkt Etw betrachten; ein Wort im m. Sinne nehmen; m. gut, schlecht; das Moralisch-Gute; 2) sittlich-gut, tugendhaft, tugendlich: er handelt ganz m.; ein m. Leben führen; sich nur durch m. Gründe bestimmen lassen; 3) [im Gsz zu physisch] nur denkweise angenommen: eine m. Person [auch: eine nicht wirklich vorhandene, sondern nur gedachte P. [eine Corporation, welche den Rechten u. Verbindlichkeiten nach als einzelne P. zu betrachten ist]; er ist m. todt [seine sittliche Ehre ist vernichtet].

moralisiren (h-t), moral. Lehren, gute Lebens- od. Klugheitsregeln geben, ertheilen, vortragen, die Pflichten Em einschärfen, den Sittenlehrer machen.

Moralist der, II, Sittenlehrer; vgl. Casuist.

Moralität die, V, Sittlichkeit, das sittliche Verhalten, Benehmen, die sittliche Güte, Reinheit, Würde: die wahre, echte, vollkommene, schlechte, gesunkene M.; du bist ein Mann von bewährter M.; es ist wider, gegen die M.; seine M. ist nicht die beste; Dieses widerstreitet der M.; M. eines Schauspiels.

Moralphilosophie, die praktische Philosophie, welche Alles, was der Mensch thun und lassen soll, aus der Vernunft herleitet.

Moräne, s. Muräne.

Morast der, VII, das schlammige Erdreich, der weiche Koth, Schmutz, Dreck: im M. stecken bleiben; vor lauter M. ist nicht durchzukommen; 2) die morastige Gegend, s. Moor: den M. austrocknen; vgl. Bruch 4 u. Sumpf.

morastig, Morast enthaltend, kothig, sumpfig: m. Weg, Gegend, Land.

Moratorium das († 109 g), Fristgewährung, Begünstigung eines Schuldners, daß seine Gläubiger eine Zeit lang nicht gegen ihn klagen können; s. Anstandsbrief.

mordieu (morblöh), verwünscht!

Mördraten, mürber Lendenbraten.

morbus, Krankheit.

Morchel die, IV, eine Art eßbarer Schwämme.

Mord der, VII, die widerrechtliche, unbefugte, vorsätzliche Tödtung, Ermord., Todtschlag, Mordthat: der schnöde, abscheüliche, blutige, grausame, erschreck., unerhörte M.; an Em einen M. begehen, verüben; einen M. anstiften, veranlassen; an einem M. Antheil nehmen; auf einen M. ausgehen, sinnen, denken; sich eines M. schuldig machen; seine Hände od. sich selbst mit einem M. beflecken, besudeln; En zu einem M. dingen; En eines M. wegen anklagen; ein M. an sich selbst [Selbstmord]; daraus wird M. u. Todtschlag; Zeter u. M. [oder Zeter Mordio] schreien [über Gewalt schreien, zu Hilfe rufen]; es fielen M-e vor; 2) die vorsätzliche, boshafte Vernichtung einer Sache: einen M. an der Unschuld begehen [die Unschuld morden]; einen M. an der Freiheit [Freiheitsmord] begehen. Vgl. Meüchelmord; 3) in der Zus.-setzung bedrückt es, was dem Mörder eigen, ähnlich ist, mörderisch, oft auch etwas Schreckliches, Abscheül., furchtbar Großes: Mordweg, Mordgebrüll. **Mordanschlag**, M-plan: einen M. gegen En machen, fassen, gestehen, entdecken; an einem M. Theil nehmen. **Mordanstifter**.

mordbefleckt, s. m-schuldig u. blutbefleckt.

Mordbegierde, die Begierde zu morden, M-gier, M-lust, M-sucht, M-wuth, Blutgier, Blutdurst: sich mit M. seinem Opfer nahen. **m-begierig**, m-lustig, m-süchtig, m-schnaubend. **M-beil**, **M-dolch**, **M-eisen**, ein zum Morden dienendes Beil ꝛc. **M-blick**, mörderischer, fürchterlicher Blick. **M-brenner**, wer Feüer anlegt in der Absicht zu rauben und zu morden. **M-brennerei**, das M-brennen. **m-brennerisch**, nach Art eines Mordbrenners.

morden (h-t), einen Mord begehen, verüben, s. ermorden: En m.; 2) niedermachen, n-metzeln, erlegen: Deütsche mordeten in dieser Schlacht Deütsche; 3) vernichten, zu Grunde richten: die Unschuld, die Freiheit morden.

Mörder der, VI, **M-in** die, V, wer einen Mord begeht, Todtschläger, Bandit, vgl. Meüchelmörder, Thäter: ein offenbarer, grausamer, blutdurst. M.; zum Räuber u. Mörder werden; als Jds M. in Verdacht stehen; für En einen M., En zum M. Jds dingen; ein Mörder [Schänder, Verführer] der Unschuld.

Mörderei die, V, das Morden Vieler, das Schlachten: Das ist eine Mörderei.

Mördergrube, der Aufenthalt der Raüber u. Mörder, Mörderhöhle; 2) Aufenthalt schlechter Menschen. **M-hand**, die Hand eines Mörders: durch M. fallen [ermordet werden]. **M-höhle**, s. M-grube.

mörderisch, auf Mord bezüglich, nach Art der Mörder: m. Schlacht [in der Viel gemordet wird]; m. Krieg, Waffen, Gedanken, Absichten; En m. angreifen; 2) s. mörderlich.

mörderlich, schrecklich, heftig: m. schreien, trinken.

Mörderrotte. **M-stahl**, s. Mordstahl. **mordfeig**, feig zum Morde. **M-gebrüll**, s. Mord 3. **M-geschichte**, Erzählung einer Mordthat, 2) schreckliche Begebenheit. **M-geschoß**, vgl. Mordbeil. **Mordgeschrei**, s. Mord 3: ein M. erheben. **M-gesell**, Theilnehmer am Morde. **M-gewehr**, vgl. M-beil. **m-gewohnt**, des Mordens gewohnt. **m-gierig**, s. m-begierig. **M-grube**, s. Mördergrube.

Mordio, s. Mord.

Mordkeller, Casematte.

mordlich, mörderisch: En m. anfallen.

Mordlust, **m-lustig**, s. M-begierde. **M-nacht**, die Nacht, in welcher ein Mord begangen wird. **M-plan**, s. M-anschlag. **M-rache**, die Rächung eines Mordes; 2) die mit Mord verbund. R. **M-scene**, die Ermordung. **M-schlacht**, mörderische Schlacht. **m-schnaubend**, s. mordbegierig. **Mordschuld**, die Schuld am Morde. **m-schuldig**, des Mordes schuldig, m-befleckt. **M-schwert**, **M-stahl**, vgl. Mordbeil. **Mordsprung**, Sp. auf Jemand, ihn

zu morden; 2) tödtlicher, gefährl. Sp., salto mortale etc., s. Mord 2. **Mordstich**, M-stoß, M-streich, ein mörderischer Sie. M-sucht, m-süchtig, s. M-begierde. M-that, s. Mord: eine M. begehen, verüben. M-waffe, vgl. M-beil. M-weg, s. Mord 3. M-wuth, m-würhig, s. Mordbegierde.

more, s. mos.

Möre die, IV oder **Moira**, s. Parze.

Morelle die, IV, Weichsel- und Kirschenart; vgl. Marelle.

Mores die (Mz.), gute Sitten: Em M. lehren.

Morfeüs (falsch), s. Morpheüs.

morganatische Ehe [Ehe, bei welcher eine nicht ebenbürtige Frau eines Fürsten u. deren Kinder von den Standesvorrechten u. der Erdfolge ausgeschlossen sind, die Ehe zur linken Hand].

Morgen der, VI, Zeit des Sonnenaufgangs, die erste, frühe Tageszeit, die Frühe: der schöne, helle, lichte, frohe, heitre, liebliche, erwünschte, ersehnte, freüdenvolle, M.; der M. [Tag] bricht an, graut; es wird M.; heüte ist ein schöner M.; heüte Morgen [oder h. morgens, am frühen M. geschah es; mit dem frühen M., am f. M. abreisen; von M. bis zum Abend; bis an den hellen M. zechen; gegen Morgen; es ist noch früh am M.; guten M. [als Gruß]; Em einen guten M. bieten, wünschen; der M. des Lebens [die Jugend]; 2) die Zeit nach 12 Uhr Nachts bis Mittags 12 Uhr; 3) die Gegend, wo die Sonne aufgeht, der Osten: gegen M. (zu) liegen, gerichtet sein; der Wind kommt von, aus M.; 4) Feldmaß von verschied. Grösse, Tagwerk, Juchert, Hufe: er besitzt 30 M. Landes; ein Feld von 5 M.

morgen, am (nächst)folgenden, am morgenden, morgigen, Tage: heüte mir, m. dir; Etw bis (auf) m. verschieden; morgen früh, m. Abend; heüte oder m. [auch: irgend einmal]; lieber heüte als m. [sobald als möglich, ehestens].

Vergleiche die mit „Früh-“ u. „Abend“ zusammengesetzten Wörter!

Morgenandacht, Andacht am Morgen, s. Frühgebet, F-gottesdienst. M-anzug, der A., den man am Morgen hat, M-kleid, s. Negligé. M-arbeit, s. Früharbeit. M-aufwartung, s. Frühaufw. M-besuch, B. am Morgen. M-betrachtung, erbauliche, andächt. B. am Morgen, M-gebet. M-blatt, eine am Morgen erscheinende Zeitschrift. M-brod, s. Frühstück, Imbiß.

morgend, morgens seiend, stattfindend, am Morgen beginnend, früh: die morgende am Morgen aufgehende] Sonne; der m. [anbrechende] Tag; 2) [nicht gut statt:] morgig: am m. Tag; morgenden Tages; in der m. Sitzung.

Morgendämmerung: die M. bricht an. **morgendlich**, was am Morgen ist od. geschieht, morgend: die m. Sonne [Morgensonne]; ein m. Spatzirgang; 2) dem Morgen ähnlich, gleich, so schön wie der M. M-duft, der am Morgen aus der Erde und den Pflanzen aufsteigende Duft. M-frische, s. M-luft. M-frost, F. am M. M-frühe, die Fr. des Morgens; 2) M-röthe. M-gabe, das Geschenk, welches der Ehemann seiner Ehegattin am nächsten Morgen nach der Vermälung gibt; überhaupt Alles, was bei der Verehlichung vom Manne der Frau als Eigenthum geschenkt wird. M-gebet, G. am Morgen, M-andacht, M-segen. M-gedanke, G., mit welchem man sich morgens beschäftigt; 2) M-betrachtung. M-gegend, vgl. Abendgegend. M-gelaüt. M-gesang, vgl. M-gebet. M-glanz, Glanz am M., M-röthe. M-glocke, die Gl., welche am M. gelaütet wird. M-göttin, s. Aurora, Eos. M-gruß, der Gruß am Morgen. M-haube, vgl. M-anzug. M-heitere, die Heitere am Morgen. M-helle, s. M-licht. M-himmel, der heitere H. zur M-zeit; 2) die östl. Gegend am Himmel. M-imbiß. M-kleid, s. M-anzug. M-kühle, vgl. M-luft u. Abendkühle. M-kuß, vgl. M-gruß. M-land, die uns gegen Morgen gelegenen Länder Asiens, Orient, Levante. M-länder, Orientale. **morgenländisch**, zum Morgenlande gehörig, darin befindlich, daraus gebürtig, demselben gemäß, eigen, orientalisch: m. Küste, Völker, Sitten, Sprachen, Handel. M-licht, die Helle am Morgen, M-dämmerung, M-helle, M-schein; 2) M-sonne. M-lied, s. M-gesang. M-luft, die kühle, frische Luft am Morgen, M-frische, M-kühle; 2) der gelinde Wind des Morgens; 3) Ostwind. M-mal, s. Frühmal u. Dejeuné. M-milch, die M., welche des Morgens gemolken wird. M-nebel, s. Frühnebel. M-pfeife, eine Pf. Tabak, die man morgens raucht. M-reif, s. Frühreif. M-roth das, M-röthe die, der rothe Schein beim Aufgange der Sonne; 2) Tagesanbruch, Eos, Aurora; 3) schöner, lieblicher Anfang, aufblühende Schönheit; vergl. M-stunde. Abs bei Frühroth. **m-röthlich**, morgenrothähnlich, aurorafarbig; 2) sanftroth: m. Mädchen; 3) lieblich, angenehm: m. Freüde. M-ruhe, M-schlaf.

morgens, zur Morgenzeit, am Morgen, des Morgens, in der Frühe: m. arbeiten; m. früh aufstehen; heüte m. geschah es. M-schein, M-schimmer, der Sch. des anbrechenden Morgens, M-licht. M-schlaf, Schlaf am M. M-segen, s. M-gebet. M-seite, die nach Morgen liegende Seite: meine Wohnung liegt, ist auf der M. M-sonne, der Schein der Sonne am Morgen, M-licht: meine Wohnung hat die M. m-sonnig: die m. Wohnung. M-stern, die Venus, wenn sie vor Sonnenaufgang gesehen wird. Der nämliche Stern heißt auch der Abendstern (Hesperus), weil er nach Untergang der Sonne wieder sichtbar ist, Lucifer; 2) eine eiserne am Ende mit Stacheln versehene Keüle. M-strahl, vgl. M-roth. M-stunde, eine St. des Morgens od. der Morgenzeit, Frühstunde: in der M. arbeiten; M. hat Gold im Munde, die M-n sind für den mit Verstand Arbeitenden Goldes werth, Aurora Musis amica; die M. des Lebens [die frühe Jugend]. Vgl. Frühstunde und M-roth. M-suppe. M-thau, Frühthau. M-wind, vgl. M-luft. m-wärts, ostwärts. M-zeit, vgl. M-stunde. M-zeitung, s. M-blatt.

morgig, morgen, am nächsten Tag seiend, geschehend, morgend: am m. Tage.

Moritz (aus Mauritius entst.), Taufn., 22. Sept.

morksen (h-t), ungeschickt ab, schneiden: Brod m. [bitze-

Morelle die, IV, eine Art Ki.

moros, mürrisch, verdrüßlich-finster.

Morosität die, V, mürrisches Wesen, Unfreündlichkeit.

morōsus debitor, saumseliger Schuldner.

Morpheüs, der Gott der Traüme, Traum-, Schlummergott.

Mors die, der Tod.

morsch, von der Faülniß angegriffen, aufgelöset, mürb, moderig, verwest, verwittert, wurmstichig: m. Gebaüde, Pfahl, Knochen, Zahn, Holz; Etw m. machen; 2) wie morsche Dinge, welche plötzlich u. gänzlich od. völlig zerbrochen werden: der Arm ging oder brach morsch entzwei; Etw morsch entzwei brechen; er blieb m. todt.

Mörsel, s. Mörser.

Morsellen die, Mz., eine gew. mit Zucker bereitete Arznei in länglichen Stücken oder Täfelchen.

Mörser der oder **Mörsel** der, VI (M-chen), ein tiefes Gefäß von Metall oder Stein, mittels einer Keüle [der **Mörserkeüle** oder dem **M-stößel**], harte Körper zu zerstoßen: ein messingener, steinerner M.; Etw im M. (zer)stoßen, zerreiben; 2) ein grobes diesem Gefäße ähnl. Wurfgeschütz, Feüer-, Bombenmörser. **Mörserblock**, das Gerüst, worin der Mörser hängt od. steht.

mortal, sterblich, tödtlich. **Mortalität** die, V, Sterblichkeit; 2) Zahl der Sterbfälle, der Gestorbenen: die M. ist in diesem Jahre groß. **M-sliste**, Todtenliste.

Mörtel der, VI, der mit grobem Sande vermischte Mauerkalk: fetter Mörtel [der mehr Kalk als Sand enthält]; magerer M.; mit M. bewerfen, verbinden; den M. anmachen, bereiten, auftragen. **M-kelle**, vgl. Maurerkelle. **M-pfanne**, **M-kasten**, K., worin der M. bereitet wird. **Mörtelwurf**, vgl. Kalkwurf. **mörteln** (h-t), mit Mörtel bewerfen.

Mortification, Tödtung, Vernichtung, Tilgung; 2) das Ungiltigerklären eines Schuldscheines rc.; s. Amortisation; 3) bei Asceten die körp. Selbstpeinigung. **M-sschein**.

mortificiren (h-t), tödten rc.

mortuus, todt, ein Todter.

mos, Sitte: more consueto oder solito, nach Herkommen od. Gewohnheit; more majorum, nach Art der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Mosaik die, V, eine Art Malerei durch künstl. Zusammensetzung von bunten Steinen, Holz-, Glasstückchen rc.; Musivmalerei. **M-arbeit**: ein Fußboden, Bild von M. **mosaisch**, s. Musiv....; 2) von Moses kommend rc.

Mosche die, IV, Kuh. **M-kalb**.

Moschee die, IV, türk. Bethaus, Moskee.

Moschus der, (unb.), s. Bisam.

möseln, nach Moos riechen.

Moselwein, Moseler, W. aus der Gegend der Mosel.

Moskito die, IV, oder **M-to** (Mz. -s), Stechmücke.

Moskovade die, IV, der nach der ersten Siedung d. Zuckerrohrs gewonnene Zucker; vgl. Farin.

Moskowite der, I, Einwohner von Moskau; 2) der Russe.

Moslem der (Mz. M-im), Muselmann.

Mosquitos, s. Moskitos.

Mosson, s. Passatwind.

Most der, VI, der vor der Gährung aus saftigen Früchten, bes. aus Weinbeeren ausgepreßte Saft: Apfel-, Weinmost; M. pressen, machen; junger, süßer, angenehm schmeck. M.; der M. braust.

mosteln, Most machen, mosten, keltern; 2) nach Most schmecken: der junge Wein mostelt.

mostig, mostähnlich: m. schmecken.

Mostler der, VI, wer Most macht.

Mostpresse, Kelter.

Mostrich oder **Möstrich** der, VII, angemachter Senf.

Motette die, IV, ein mehrstimmiges figurirtes fugenartiges Gesangstück.

Moth der, VII, Torf.

Motion die, V, Bewegung, Körperbew., Leibesübung: sich eine M., viel M. machen; 2) Antrag, Gesetzvorschlag: eine M. machen; für eine M. sprechen; 3) [Grammatik] Bezeichnung d. Geschlechts durch eine besondere Endung, z. B. cervus Hirsch, cerva Hirschkuh.

Motiv das, VII, Beweg-, Bestimmungsgrund, Antrieb: gute, schlechte M-e zu Etw haben; eine Bitte auf wichtige, triftige M-e stützen.

motiviren (h-t), bewegen, mit Gründen unterstützen, begründen, bestimmen, rechtfertigen: sein Benehmen hat mich dazu motivirt; seinen Plan motivirte er durch folgende Gründe.

Motte die, IV, ein kleines, fliegendes Insect, dessen Larven das Pelzwerk, Tuch rc. zernagen, Made, Schabe, Milbe.

Mottenfraß, die Beschädigung durch Motten. **m-fräßig**, von Motten zernagt. **M-kraut**, K., dessen Geruch die Motten vertreiben soll.

Motto das (G. des M-s, Mz. die M-s), Denk-, Sinn-, Wahlspruch; 2) sinnreicher Satz als Ueberschrift einer Abhandlung rc.

motu proprio, aus eignem Antriebe.

Motus der, Bewegung: m. machen [auch: Etw betreiben].

Mouchards (Muschahr) die, (Mz.) Spione der geheimen Polizei; s. Mouton.

Mousquets, s. Muskete.

Mousqueton (Musketong), Schießgewehr mit kurzem, nach vorn sich erweiterndem Laufe.

Moussé der, schaümender Champagnerwein.

Mousselin der, VII, feines, baumwoll. Gewebe, Nesseltuch.

moussiren (h-t), brausen, schaümen, sausen: der Wein m.

Moussons (-songs) die (Mz.), regelmäß. Winde im ind. Meere.

Moutarde (Mutard) die, s. Möstrich.

Mouton (-tong) der (§ 109 n), Schöps; 2) Mitglied der französ. geh. Polizei; s. Mouchard.

Möve, s. Mewe.

müchelu, nach Schimmel riechen, muffen: das Mel, Brod, der Butter m. **müchlig**, nach Schimmel riechend rc.: m. Mel.

Muchsel der, VII, der Listige, Lebendige, Rührige; 2) Teüfel.

Muck(s) der, VII od. **Muckser**, VI, der schwache, unterdrückte, unvernehmliche Laut: einen M. thun; nicht einen M. von sich geben; nicht Mucks sagen; vgl. mucken.

Mucke die, IV, üble Laune, Eigensinn: M-n haben; 2) üble, fehlerhafte Gewohnheit, verborgener, versteckter Fehler: auf seine alten M. kommen; Em die M. vertreiben; das Pferd hat M.; die Sache hat ihre M. [Schwierigkeiten].

Mücke die, IV, bek. Insect mit haütigen, durchsicht. Flügeln und einem Saugrüssel, mit welchem es empfindlich sticht, Schnacke; vgl. Fliege; 2) Micke; 3) Visir auf dem Flintenlauf.

mucken, **muckſen** (h-t), einen Muck (s. d.) hören lassen, leise od. murmelnd reden, zu reden wagen, sich mausig machen: er darf nicht einmal dazu m.; wagst du mit einem Wort zu m., so rc.; der Hund m.; 2) maulen; 3) Mucken haben: die Sache muckt od. es m. mit der Sache [sie hat Schwierigkeiten, geräth in's Stocken]; 4) beim Schießen rucken; 5) [vom Hasen] rammeln.

Mückenstich. **M-fang**.

Mucker der, VI, eine mürrische Person; 2) wer hinter einem tückischen Schweigen schädl. Absichten verbirgt u. dabei Frömmigkeit heüchelt, Heüchler, Schleicher, Frömmler, Duckmauser; 3) Spottname eines religiösen Vereines zu Königsberg. **Muckerei** die, V, das Benehmen eines Muckers.

muckisch, Mucken habend, mürrisch, mussig; 2) tückisch, boshaft: m. sein; m. Wesen.

Mucks u. **Muckser**, s. Muck.

muckſen, s. mucken.

Müdd der, IX, Maß für trock. u. flüssige Dinge.

Mudde die, IV, Schlamm, Morast.

müde, durch Anstrengung oder durch Wachen der Kräfte beraubt, abgemüht, (er)matt(et), ermüdet, erschöpft, entkräftet, abgespannt, marode, der Erholung bedürftig: der Wanderer ist am Abend m.; ich habe mich m. gelaufen; sich m. gehen, arbeiten, schreiben; ein Pferd m. reiten; En m. machen; von der Arbeit m. sein; bis zum Hinfallen, Hinsinken, hundsmüde [gemein statt: ganz müde]; 2) überdrüssig, ungeduldig: ich bin dieser Sache, des Lebens, Wartens, Fragens m.; ich bin m., dich länger anzuhören.

Müde die, s. Müdigkeit.

Mudel die und das, Katze.

müden, s. ermüden.

Müdigkeit, das Müde-sein, die Müde, Ermüdung, Mattigkeit: vor M. nicht weiter gehen, sich nicht rühren können, umfallen wollen, schlafen; die M. verscheüchen, vermindern, mildern, benehmen; von M. ausruhen; eine grosse, bleierne (s. d.) M.

Muff der, VII (Mz. Muffe und Müffe), bek. Pelzwerk zum Erwärmen der Hände, Schliefer: einen M. tragen; 2) Schimmel, Schimmelgeruch.

Muffel der, VI, ein Geschöpf mit dicken, herabhäng. Lippen; vgl. Mops; 2) das häßliche, dicke Gesicht. **muffelig**, s. muffig.

muffeln, müffeln, muffen, müffen (h-t), schimmelig riechen, stinken: das Mel, Wildpret m.; es muffelt in der Stube; 2) schmollen, maulen, mucken.

Muffer der, VI, wer schmollt.

muffig, müffig, muffelig, schimmelig, anbrüchig: m. riechen, schmecken.

Muffti der (unv.), s. Muffer.

Mufti der, türk. Oberpriester u. erster Rechtsgelehrter.

muh, der bek. Laut der Rinder: die Kuh schreit muh.

Muham(m)edaner der, VI, Anhänger des Propheten **Muhamed**, der von 570 — 632 n. Chr. in Arabien lebte. **muhamedanisch**. **Muhamedismus** der (§ 109 e), die Lehre Muhameds; vgl. Islam.

Mühe die, IV, Anstrengung der Körper- u. Geisteskräfte, Kraftanstreng., Bemüh., Mühewaltung, Mühsal, Plage, Werkthätigkeit, Arbeit, Eifer: mit grosser, treüvoller, vieler, geringer, leichter, besonderer M.; mit Mühe u. Anstrengung; ohne M.; sich viele, alle erdenkliche, alle mögliche, sich vergebliche M. mit, um, wegen Etw geben, machen; grosse M. mit Etw haben; man hatte viele Mühe, es dahin zu bringen; ich machte, verursachte Dir viele M.; es hat mir nicht wenig M. gekostet; grosse Sorgfalt u. M., mehr M. u. Fleiß auf Etw ver-, aufwenden; eine M. über sich nehmen; sich einer M. unterziehen; keine M. sparen, scheüen; sich die M. nicht verdrießen, nicht gereüen, sich durch keine M. abhalten, abschrecken lassen; En einer M. überheben; es war das Werk seiner angestrengten M. u. Thätigkeit; es ist nicht der M. werth; es lohnt nicht die M.; es verlohnt sich nicht der Mühe; die M. ist vergebens; Das ist ja nur eine kleine M.; Em seine gehabte M. vergelten, bezahlen; 2) Schwierigkeit, Noth: mit, ohne M. Etw durchführen; 3) Beschwerde, Mühseligkeit, Mühsal, Leiden, Kummer: die M-n des Lebens; von den M. des Tages, des Lebens ausruhen, ausrasten.

mühelos, ohne Mühe, leicht, bequem, gemächlich, unbeschwerlich. **M-igkeit**.

mühen, sich ab-, bemühen: er müht sich nicht Wenig.

muhen (h-t), muh schreien: die Kühe muhen.

mühevoll, mit Mühe und Anstrengung verbunden, verknüpft, M. erfodernd, mühsam, mühselig, beschwerlich, schwer, schwierig, arbeitsvoll, bürdevoll, trübselig, voll Noth, lästig: m. Reise, Leben, Amt, Werk, Gelehrsamkeit; nach vielen m. Jahren.

Mühewaltung, s. Mühwaltung.

Mü(h)larzt, wer den Mülenbau versteht. **M-bach**, Bach, der eine Müle treibt. **M-bursche**, **M-knappe**, **M-geselle**, Mülerknecht, Mülerbursche.

Mühle (eig. Müle von μύλη, möla) die, IV, bek. Maschine zum Zermalmen harter Gegenstände u. das Gebaüde, wo sie sich befindet, Mülwerk: Getraide-, Mal- od. Mel-, Gyps-, Kaffeemüle; Wasser-, Wind-, Kunst-, Handmüle; Getraide zur, in, auf die M. schicken; die M. geht, steht; eine M. tüchtig betreiben, das ist Wasser auf seine Müle [seinen Wünschen, Absichten gemäß]; 2) ein bek. Bretspiel mit Damensteinen, Mülenspiel, Mülfahren: Müle spielen.

Mü(h)l(en)bach, vgl. Mülwasser. **M-bau**, **M-baukunst**: den M. verstehen. **M-herr**, M-besitzer. **M-ordnung**, Verordnung über das Mülwesen. **M-pacht**, Pacht für eine Müle. **M-schau**, die Beschauung der Müle durch die Obrigkeit. **M-schleüse**, die Wasserschleüse bei einer Müle. **M-schreiber**, wer das Maß des zu malenden Getraides ꝛc. aufschreibt.

Mü(h)ler, s. Müller. **M-esel**, s. Müleresel.

Mü(h)lgang, der Gang, das Räderwerk einer Müle, Malgang, Mülgerinne, s. Gang 9: mit, auf 2, 6 M-gängen malen. **M-gast**, M-gerinne, s. Malgast ꝛc. **M-gekröse**. **M-knecht**, s. M-bursche. **M-maler**, ein Schmetterling, dessen Flügel mit melart. Staube bedeckt sind. **M-meister**, s. Mül(l)er.

Mü(h)lner, s. Müller.

Mü(h)lmetze, s. Malmetze.

mühlos, s. mühelos.

Mü(h)lordnung, **M-pacht**, s. Mühlenordnung ꝛc. **M-rad**, Wasserrad an einer Müle. **M-rechen**, ein Pfahlwerk im M-gerinne, wodurch alles Schädliche vom Mühlrade abgehalten wird. **M-schau**, **M-schleüse**, **M-schreiber**, s. Mü(h)lenschau ꝛc. **M-spiel**, s. Müle 2. **M-staub**, s. Melstaub. **M-stein**, einer der Steine in einem Mülwerke, zwischen welchen das Getraide zermalmt wird. **M-wagen**, W., auf dem Getraide zur Müle und Mel ꝛc von der M. gefahren wird. **M-wasser**, das die Mülräder treibende Wasser. **M-werk**, s. Müle.

Muhme die, IV (Mühmchen), der Mutter od. des Vaters Schwester, Base, Tante; 2) Geschwisterkind des weib. Geschlechts; 3) Seitenverwandte; 4) Kinderwärterin. **M-nschaft**, Verwandtschaft.

Mühsal das, VII, s. Mühseligkeit.

mühsam, mühselig, mühevoll (s. d.): m. Arbeit; ein m. Leben führen; sich m. u. kümmerlich ernähren, durchbringen; 2) gern Mühe anwendend, arbeitsam, fleissig, unverdrossen, unermüdet: ein m. Mensch. **M-keit**, s. Mühseligkeit.

mühselig, s. mühevoll u. mühsam: m. Arbeit, Geschäft, Amt; 2) Mühsal empfindend, duldend, elend, unglücklich: kommt, die ihr m. und beladen seid. **M-igkeit** die, das Mühselig-sein, die Mühsamkeit; 2) Mühsal, unangenehme, mühselige Umstände, Leiden, bittre Erfahrung: die M-en des Lebens kosten.

mühvoll, s. mühevoll.

Müh(e)waltung, die Bemühung, die gehabte Mühe: Em eine Mühw. auftragen, vergelten; durch seine M. geschah es.

Mül..., s. Mühl.....

Mulagis die (Mz.), erlesene türk. Reiter.

Mulatte der, I, s. Mestize.

Mulciber der, IV, Vulkan, Hephästos.

Mulde die, IV, ein nachenförmiges Gefäß, Multer: eine M. voll Fleisch; eine Fleischmulde. **muldenförmig**.

muliebris, weiblich. **Mulier**, Weib.

Mull, s. Mulm; 2) feiner Musselin.

Mulle die, IV, gew. Fisch.

mullig, s. mulmig.

Mül(l)er od. **Mühler** der, VI, wer Das erlernt hat, was zur Betreibung einer Müle gehört, Mülner, Mül(er)meister. **M-axt**, kleine langgestielte Axt. **M-bursche**, s. Mü(h)lbursche. **M-esel** od. **Mülesel**, s. Sack-, Packesel. **m-blau**, s. m-farben. **M-farbe**, die weißlich-blaue Farbe. **m-farben**, m-blau, weißlich-blau, lichtblau. **M-karren**, vgl. Mülwagen. **M-knecht**, s. Mülbur-

sche. **M-lohn**, s. Malgeld. **M-meister**, s. Mül(l)er.

Mulm der, VII, ein lockerer, bröckliger Körper, bes. Stauberde; 2) verwittertes Erz; 3) verfaultes, verwltt. Holz; 4) Faülniß: der Baum hat den Mulm.

mulmicht, dem Mulm ähnlich, mulmartig: m. Erde, Holz.

mulmig. Mulm enthaltend, aus M. bestehend, locker, verwittert, bröckelig: m. Erde, Boden, Erz; die Baüme werden m. fangen an zu faulen'.

mulsch od. **mulsig**, molsch, faul, verdorben.

mulsterig, nach Schimmel riechend.

multa die (Mz.), Vielerlei.

Multer die, IV, s. Mulde.

multerig, s. mulmig.

multiplex, vielfach, vielfältig.

Multiplicand(us) der, die Zahl, welche vermehrt werden soll.

Multiplication die, V, Vervielfältigung.

Multiplicator der, IX, der Vervielfältiger; die Zahl, durch die man eine andere vermehrt.

multipliciren (h-t), vervielfältigen, vermehren.

mulzen. s. malzen.

Mulzer, s. Malzmüler.

Mulz die, s. Malzhaus.

Mumie die, IV, ein einbalsamirter u. vertrockneter Leichnam.

mumisiren (h-t), zu einer Mumie machen, einbalsamiren.

Mumme die, IV, Larve, Maske, Verkleidung, verkleidete Person: M-n gehen od. laufen [maskirt gehen]; 2) Boje; 3) ein sehr starkes Hopfenbier.

Mummel der, VI, Leinentuch zur Verhüllung des Gesichts; 2) Popanz, Schreckbild der Kinder, Freßmann, Wauwau.

Mummeler der, VI, Stier.

mummeln (h-t), unvernehmlich durch die Zähne, dumpf sprechen, murmeln, mumpeln; 2) s. vermummen.

Mummengesicht, vermummtes Gesicht. **M-schanz** der, VII und die, VI, od. **M-spiel**, Maskerade.

Mummerei die, V, das Vermummen des Gesichtes oder des ganzen Körpers, Verkleidung, Maske: wozu diese M.? seine M. ablegen; 2) Maskerade, Mummenschanz; 3) Taüschung, Verblendung.

Mund der, VII [Mz. Munde, Münde, Münder] (Mündchen), die mit Lippen versehene Oeffnung im Gesichte des Menschen, durch welche er die Nahrungsmittel einnimmt, Athem holt rc., [niedrig] **Maul** (s. d.): der kleine, schöne, häßliche, dicke, rothe, bebende, stammelnde, schwache, versteckte, offene, verschwiegene, unverschämte, freie M; M. u. Nase aufsperren [vor Verwunderung]; mit offenem M. dastehen; den M. verziehen, verzehren; vom M. auf [unmittelbar] in d. Himmel fahren; Em das Brod vor d. M., den Bissen aus dem M. wegnehmen, reißen; Ein in den M. sehen, Em den M. schmieren; sich Etw am M., vom M.. Etw dem M. abkargen, abbrechen, abdarben; mit trocknem M. weggehen; der M. laüft ihm voll von Wasser [vor Lüsternheit nach einer Sache]; Em den M. wässerig [nach Etw begierig] machen; den Mund nicht aufthun [schweigen]; die Hand, den Finger auf den M. legen [zum Zeichen des Schweigens, dann für schweigen selbst]; reinen Mund halten [ein Geheimniß verschweigen]; in Aller M. [der Gegenstand des Gespräches Aller] sein; die Nachricht laüft, geht von Munde zu Munde [von einer Person zur Andern]; in den M. der Leüte kommen; Etw aus Jds M. wissen; durch Jds M. reden; Dieß kam aus Karls M.; Dieß ist Karls M. entschlüpft, entfallen; Du nimmst mir das Wort aus dem M. [ich wollte gerade das sagen, was du jetzt sagst]; Ein zu Munde [nach seinem Gefallen] reden; ein Wort im M. haben [es eben sagen wollen]; Em die Worte in den M. legen [ihm die Worte, die er sprechen soll, vorsagen; auch: En sprechend anführen]; Em den M. stopfen; sich mit dem M. gut behelfen können; mit dem M. gut fortkommen; den Mund auf dem rechten Flecke od. ein gutes Mundwerk haben [eine gute Gabe zu reden haben]; den M. recht voll nehmen [grossen Lärmen von Etw machen]; Ein über den M. fahren [ihm einen Verweis geben]; En auf den M. schlagen; weß oder wovon das Herz voll ist, deß oder davon geht der M. über; sich kein Blatt vor den M. nehmen [freimüthig sprechen]; Etw immer in dem M. haben, führen [immer davon sprechen]; ich sage, was mir in den M. kömmt [einfällt]; 2) Oeffnung, der Ausgang eines Dinges: der Mund der Kanone; Magenmund. NB. In der Zusammensetzung bedeütet es oft die für den Tisch vornehmer Herren bestimmten Nahrungsmittel, Geräthschaften od. die Personen, welche mit denselben zu thun haben; vgl. Leib NB.

Mundart, s. Dialekt, Idiom, Sprechweise: er spricht, redet die fränk. od. in der fr. M.

Mundbäcker, **M-becher**, s. Mund NB. **Mundbedarf**, die nöth. Nahrungs- u. Lebensmittel, Proviant. **M-bissen**, s. Bissen.

Mündchen das, VI, kleiner Mund.

Mündel der, VI, die, IV, eine unmündige Person, welche der Vorsorge ihres Vormundes anvertraut ist, Pupille, Pfleg-, Schutzbefohlene. **M-geld**, das einem Mündel gehörige Geld, Pupillengeld. **M-gut**, das Eigenthum des Mündel, Minorenngut, M-geld.

munden (h-t), wohl schmecken: der Wein, das Obst m. mir; 2) behagen, gefallen: dem Müden m. der süße Schlaf.

münden (h-t), sich ergießen, ausgießen, ausströmen: die Isar mündet in die Donau.

mundfaul, die Mundfaüle habend; 2) langsam redend, maulfaul. **M-faüle**, **M-faülniß**, eine Krankheit des Mundes, bei welcher die Zähne locker werden und das Zahnfleisch anschwillt, Scharbock, Scorbut, Stomacace.

Mundharfe, **Mundharmonika**, s. Harmonika u. Maultrommel.

mündig, groß-, volljährig, selbstständig, majorenn (s. d.): m. sein, werden; En für m. erklären.

Mündigkeit, das Mündig-sein; s. Majorennität: Em die Regirung bis zur M. der Kinder anvertrauen. **M-machung**.

mundiren (h-t), ins Reine schreiben, rein abschreiben: Etw m.

Mundkoch, vgl. Mund NB.

Mundkrampf, s. M-klemme.

Mundkuß, der Kuß auf den Mund, zum Usch'd von Handkuß. **M-klemme**, Kinnladenkrampf, wobei sie nur mit Gewalt geöffnet werden können; s. M-sperre. **M-leim**, L., welcher beim Gebrauche bloß mit dem Mund benetzt wird; vgl. Gummi.

mündlich, mit dem Munde im Gß von schriftlich; s. persönlich: eine Nachricht m. mittheilen; Em m. Befehle geben; m. Versprechen, Unterredung, Examen, Vortrag, Antwort; Eu Ein m. empfehlen; Etw m. auseinandersetzen, abmachen, beilegen; m. und schriftlich von Etw Kunde erhalten; Mehr davon mündlich!

Mundmel, das feinste Walzenmel. **M-öffnung**, s. Mündung. **M-pomade**, P., um die Lippen geschmeidig zu machen, Lippenpomade, L-salbe, Mundsalbe. **M-portion**, was einem Soldaten im Kriege an Speise und Trank gebührt od. dafür mit Geld vergütet wird, Ration.

mundrecht, s. maulrecht.

Mundsalbe, s. M-pomade.

Mundschenk, wer an Höfen den Wein einschenkt u. darreicht oder

überhaupt die Getränke in Aufsicht hat, Leibschenk: bei Em oder Jds M. sein. M-semmel, Semmel vom feinsten Waizenmel.

Mundstück, an Blasinstrumenten od. Tabakspfeifen der Theil, welchen man in den Mund nimmt; 2) das Pferdgebiß; 3) der Theil eines Dinges, welcher dessen Mündung ausmacht: M. einer Kanone; 4) [statt] Mund (f. d.): Em einen Schlag auf das M. geben; ein gutes M. od. Mundwerk haben.

mundtodt, bürgerlich todt.

Mundtuch, f. Serviette.

Mundum das (§ 109 f), Reinschrift.

Mündung die, V, Oeffnung eines hohlen Raumes, Mundloch, M-öffnung: M. einer Kanone, Gewehrlaufes, Gefäßes, einer Rinne; die M. eines Bechers mit Silber einfassen; die M. eines engen Thales; 2) der Ort, wo sich ein Wasser bes. ein Fluß in den andern od. in das Meer ergießt: der Rhein ergießt sich in vielen Mündungen in die Nordsee. Vgl. münden.

mundus, Welt: m. vult decipi, die Welt will betrogen sein.

Mundvoll das, so Viel man im Munde fassen kann: ein Mundvoll [besser: einen Mund voll] Bier.

Mundvorrath, Vorrath an Lebensmitteln, Provision, Proviant: mit M. versehen, versorgen.

Mundwasser, heilendes W. für den Mund. M-wein, der für die herrschaftl. Tafel bestimmte Wein, Tafelwein; 2) Lieblingswein. **Mundwerk**, der ganze Mund sammt Lippen u. Zähnen; 2) die natürliche Gabe, Viel u. mit Geläufigkeit zu reden, Mundstück (f. d. 4): ein gutes M. haben. M-winkel, einer der beiden Winkeln an den Seiten des Mundes.

municipal, [in Zus.-setzungen] zur Stadtobrigkeit od. Gemeinde gehörig, stadtobrigkeitlich, städtisch. M-amt, Gemeindeamt. M-beamte, M-rath, Stadt-, Gemeindebeamte rc.

Municipalität die, V, Gemeinderath, Stadt-, Ortsobrigkeit; 2) Rathhaus: 3) Bezirk.

Municipalstadt, eine Bezirks- od. Landstadt, die ihre eigene Gerechtsame u. Freiheit hat; 2) [bei den Röm.] jede Stadt außer Rom, Municipium. [tigkeit.

Munificenz die, V, Mildthä-

Munition die, V, Kriegsvorrath, K-bedarf an Pulver u. Blei, Schießbedarf. M-swagen, W., worauf die Munition geführt wird, Pulverwagen.

munkeln (h-t), heimlich, im Dunkeln handeln: im Dunkeln ist gut munkeln.

Munker der, VI, Spion.

Münster der od. das, VI, Dom-, Hauptkirche, Kathedrale.

munter, wach, nicht schläfrig: m. sein, werden [erwachen]; En m. machen [aufwecken]; die Nacht über m. bleiben [wachen]; 2) körperlich beweglich, rasch, thätig, rüstig, muthig, nicht langsam, nicht träge, nicht matt, lebhaft, frisch, gesund, lebendig: m. Augen, Bewegungen, Gesichtsfarbe; m. Pferd, Hund; der alte Mann ist noch sehr m.; eine Arbeit m. angreifen; immer m.! 3) geistig aufgeweckt, fröhlich, lustig, heiter, frohsinnig, aufgeraümt, vergnügt, unverdrossen: m. Gesellschafter, Charakter, Scherz, Geist, Kopf [der leicht auffaßt]; ein m. Musikstück, f. allegro; 4) von Farben nicht todt, ein Wenig lebhaft.

Munterkeit, das Munter-sein: mit M. an die Arbeit gehen; die M. der Augen, des Gemüthes rc.; f. munter: immer voll M. sein; M. u. Freüde tönt durchs Thal.

Munus das, Amt, Verrichtung.

Münzamt, die Behörde, welche die Aufsicht über das Münzwesen führt. M-anstalt, f. Münze 3. M-beamte, der bei einer Münze angestellte B. M-kabinet, f. Münzensammlung. M-director. M-buch, M-beschreibung, f. Münzenbeschreibung.

Münze die, IV, das besonders zum Verkehr geprägte Stück Metall, Geld: goldene, kupf., alte, falsche M.; Schau-, Denk-, Gedächtniß-, Silber-, Kupfer, Scheidemünze; Münze prägen, schlagen; die M. erhöhen, steigern, absetzen; En mit gleicher M. bezahlen [ihm Gleiches mit Gleichem vergelten]; 2) kleines Geld, kleinere Geldsorte; 3) das Haus u. die ganze Anstalt, wo man Geld prägt, Münzanstalt, M-haus, M-statt; 4) das Recht, Münzen zu prägen, M-recht, M-regal, M-freiheit; 5) bes. Pflanze.

münzen (h-t), Münzen prägen oder schlagen: das Recht zum Münzen haben; gemünztes Silber; auf eine wichtige Begebenheit ein Stück m.; 2) bilden und einzuführen suchen: neüe Worte m.; 3) zielen, hindeüten: Das war auf mich gemünzt.

Münzenbeschreibung, Numismatographie. M-kenner, Numismatiker. M-kenntniß. M-kunde, die Kenntniß der Münzen, bes. alter, merkwürdiger Münzen, Numismatik, M-wissenschaft. **münzenkundig**, numismatisch. [kabinet.

Münzensammlung, f. Münz-

Münzer der, VI, wer münzt, Münzpräger: ein falscher Münzer [Falschmünzer]. M-ei die, V, das Münzen bes. schlechter Münzen; 2) f. Münze 3.

Münzfälscher, f. Falschmünzer. M-freiheit, f. M-recht. M-fuß, die obrigkeitl. Bestimmung des Gewichtes od. Gehaltes der geprägten Münzen. M-haus, f. Münze 3. M-herr, wer das Recht zu münzen hat. M-kabinet, die Sammlung von (bes. alten u. merkwürdigen) Münzen, Münzensammlung. M-schatz.

Münzmeister, der Vorgesetzte einer Münze. **Münzordnung**, eine Verordnung über das Münzwesen. M-presse, Presse zum Prägen der Münzen. M-probe, die Prüfung des Schrotes u. Kornes einer Münze. M-rand, der Rand einer Münze. M-recht, M-regal, die Freiheit, das Recht, Münzen zu schlagen, M-freiheit. **Münzreduction**, die Abwürdigung od. Heruntersetzung des Münzwerthes, Devalvation. M-sorte, die besondere Art der Münzen in Ansehung des Werthes, Metalles rc., M-art, Geldsorte. M-stadt, St., in welcher eine Münzstätte sich befindet. M-statt, M-stätte, f. Münze 3. M-stempel, einer der Stempel, zwischen welchen die Münzen ihr Gepräge erhalten. M-verbrechen, M-verfälschung. M-wardein der, VII, eine verpflichtete Person, welche den Werth u. Gehalt der Münzen bestimmt.

Münzwerk, das Druck- od. Triebwerk zum Münzen, M-maschine. M-wesen, Alles, was das Münzen oder die Münze betrifft. M-wissenschaft, f. Münzenkunde. M-zeichen, Andeütung des Münzortes durch Buchstaben oder Figuren.

Mur die, V, Steingebröckel.

Muräne die, IV, aalartiger Fisch.

mürbe, nicht fest zusammenhängend, sich leicht kauen lassend, nicht hart, weich: m. Obst, Brod, Fleisch; Etw m. kochen, machen; 2) locker zusammenhängend, leicht zerbrechlich, morsch, bröcklich: m. Stein, Holz; 3) nachgiebig, geschmeidig: En m. machen.

Mürbe die, IV, das Mürb-sein, die Mürbheit, Mürbigkeit.

mürblich, ziemlich mürb.

Murchel die, IV, Kellerassel.

Murks der, VII, Murrkopf.

murksen (h-t), murren.

Murmelbach, der murmelnde Bach.

murmeln (h-t), einen gelinden, dumpfen, unvernehmlichen Laut von sich geben, hören lassen, rauschen, rieseln: die Quelle m.; ein sanft murmelnder Bach; der Donner m. von Fern; 2) leise, unvernehmlich sprechen, flüstern, raunen: Em ins Ohr m.; man mur-

melt davon, es wird davon gemurmelt; 3) seine Unzufriedenheit laut äußern, murren, brummen (s. d.), mißmuthig sein; 4) murmelnd sagen: unverständl. Worte m.; Em Etw ins Ohr m.
Murmelthier, ein vierfüßiges zu dem Rattengeschlechte gehör. Thier, welches den größten Theil des Jahres im Schlafe zubringt.
murren, dumpfe, unvernehmliche Töne hervorbringen, murmeln; 2) seine Unzufriedenheit, seinen Unmuth in solchen Tönen äußern, brummen: über Etw, über En laut m.; ohne **Murren** Etw ertragen.
mürrisch, Mißvergnügen durch dumpfe, unvernehmliche Töne äußernd, murrköpfig, brummig, verdrießlich, herb, bitter, grämlich, finster, unwillig, launig, zornig: ein m. Mensch; das m. Alter; ein m. Sinn; m. sein, aussehen; ein m. Wesen an sich haben.
Murrkopf, ein mürr. Mensch, Brummbär. **murrköpfig**, s. mürrisch.
Murrsinn, mürrische Laune, Trübsinn,
mursaus, glattab, ganz u. gar ab.
Mus od. **Muß** das, VII, dreiige Speise, Brei.
Musagēt der, II, Vorsteher u. Anführer der Musen, Beiname des Apollo; 2) Gönner u. Beförderer der Künste u. Wissenschaften, Musenfreund, Mäcen.
Muscate die, IV, die Frucht des **M-nbaumes**, an Gestalt und Größe der Pfirsiche ähnlich, welche inwendig einen Kern, die **Muscate(n)nuß**, hat, der ein sehr schmackhaft. Gewürz abgibt. **M-nblüte**, der netzartige Schalenüberzug der Muscatennuß, welche getrocknet als Gewürz gebraucht wird.
Muscateller der, VI, eine Art süßen, gewürzhaften Weines, Muscatwein; vgl. Lünnel.
Muscatellerbirne, eine Art frühzeitiger, schmackhafter Birnen, Muscatenbirne.
Musche die, IV, s. Muschel 4.
Muschel die, IV, ein Schalenthier, Konchylie; 2) die Schale eines solchen Thieres, die Muschelschale, Muschelhäuse; 3) muschelförmiges Ding, Gefäß oder Behältniß; 4) Hure.
muschelähnlich, **m-artig**, **m-förmig**. **M-farbe**, Farbe in Muscheln. **M-gehäuse**, s. Muschel 2. **M-gold**, Goldfarbe in Muschelschalen. **M-marmor**, mit versteinerten Muscheln durchsetzter Marmor.
muscheln (h-t), betrügen.
muschelreich, sehr muschelhaltig: m. Wasser. **M-sammler**. **M-sammlung**, Konchylienkabinet. **M-schale**, s. Muschel 2. **M-werk**, Verzierung mit Muscheln.
Muschik der, russ. Leibeigner.
muscülös, s. muskelig.
Muse die, IV, eine der 9 Göttinen, unter deren Schutze die Wissenschaften u. schönen Künste standen, s. Klio, Melpomene, Terpsichore, Thalia, Polyhmnia, Urania, Euterpe, Erato, Kalliope; vgl. Pieride, Aonide, Kamöne: Klio war seine Muse [er beschäftigte sich am Liebsten mit d. Geschichte]; 2) jede Kunst u. Wissenschaft, bes. die Dichtkunst: ein Günstling der Muse [geistreicher Dichter]; ein Freünd der M.; er widmet sich den M. ; 3) Student; 4) Miethpferd. [anisch.
museimännisch, s. muhamed-
Muselmann, Muhamedaner.
Musenalmanach, Taschenbuch mit Gedichten und Erzählungen. **M-berg**, der fabelhafte Wohnsitz der Musen, wo die durch den Hufschlag des Dichterpferdes Pegasus entstandene Quelle, die **Musenquelle**, der **M-born**, die Hippokrene, mit ihrem die Dichter begeisternden Wasser floß. Solche Berge waren der Parnaß, Helikon, Pindus: den M. zu erklimmen suchen (den Ruhm eines Dichters zu verdienen suchen). Andere Dichterquellen waren Aganippe, Kastalia, Libethra. **M-freünd**, Freünd der Wissenschaften und Künste. **M-führer**, s. Musaget. **M-gott**, s. Apollo. **Musengünstling**, s. Musensohn. **m-haft**, den Musen ähnlich, ihnen angemessen, dichterisch, begeistert: m. Gestalt, Schwung. **M-halle**, s. Museum. **Musenpferd**, **M-roß**, **M-quell**, s. Musenberg. **M-sitz**, s. Musenberg; 2) der Ort, wo Künste u. Wissenschaften blühen, Hochschule, Akademie, Universität. **M-sohn**, Dichter; 2) Hochschüler, Student. **M-tempel**, s. Museum; 2) Studienanstalt, Hörsal.
Musēum das (§ 109 g), jeder der Gelehrsamk. gewidmete Ort, Musentempel, M-halle, Kunsttempel; 2) Sammlung von Kunstsachen, Naturalien rc.; 3) Studirzimmer.
musiciren (h-t), Musik machen, spielen. [(s. d.)
musig, musartig, wie ein Mus
Musik die, V, die Tonkunst, Tonkunde u. das Tonspiel, Tonstück: die himmlische, liebliche, sanfte, herrliche, reizende, angenehme, ergreifende, erhebende, fröhlige, heiter stimmende, Herz erfreüende M.; Vocal- und Instrumental-Musik; sich auf M. legen; sich der M. widmen; M. lernen, treiben, verstehen; Em Unterricht in der M. geben; M. machen, bestellen; Etw in M. setzen [componiren]; die Musik zu diesem Stück ist von Mozart; Em eine Musik bringen.
Musikalien die (Mz.), Musikblätter, M-stücke. **Musikalienhandlung**. **m-alisch**, zur Musik gehörig, darin gegründet, wohltönend, wohlklingend: m. Aufführung, Unterhaltung, Production, Leistungen, Zeitschrift, Declamation; 2) der Musik kundig, für die M. empfänglich: m. sein; kein gutes m. Gehör haben; m. Anlage; m. Akademie, Verein.
Musikant der, II, **M-in** die, V, s. Musiker; 2) wer die Musik um Lohn treibt, Spielmann.
Musikdirector, **M-dirigent**, wer bei musik. Aufführungen die oberste Leitung des Orchesters rc. hat, s. Kapell-, Concertmeister.
Musikinstrument, **M-instrumentenmacher**. **M-fest**. **M-lehrer**. **M-schule**. **Musikstunde**, **M-unterricht**: M. geben, ertheilen.
Musikus der (§ 109 d), **Musiker** der, VI, wer die Musik versteht u. ausübt, Tonkünstler: ein berühmter, ausgezeich., guter, erfahrner, geschickter M. sein; sich für einen M. ausgeben. Vgl. Dilettant. **M-verein**, V. von Musikern.
musiren [falsch], s. moussiren.
Musivarbeit, s. Mosaik.
Muskate, s. Muscate.
Muskel der, VI u. IX, die weichen u. fleischigen Theile am thier. Körper, welche aus reizbaren Fasern bestehen und zur Bewegung der Glieder dienen: die M-n am Arme. **muskelig**, starke Muskeln habend, voll Muskeln, muskulös, muskelstark, stark, kräftig.
Muskelkraft, die Stärke in den Muskeln. **m-schwach**, kraftlos, abgespannt, schlaff. **M-schwäche**. **m-stark**, s. muskelig. **M-zergliederung**, Zerlegung der Muskeln.
Muskete oder **Mousquete** die, IV, Soldatenflinte.
Musketier der, VII, der mit einer Muskete bewaffnete Soldat.
Musketenkugel. **M-pulver**.
Musketon od. **Mousqueton** der (§ 109 n), große Muskete.
Muskito, s. Moskito.
Musliner der (§ 109 n), baumwoll. Zeüg mit weißen od. farb. Streifen.
Musquete, s. Muskete.
Musquitaire (Müskitär) der, Schleier gegen die **Muskiten**, stechende Insecten.
Muß das, s. Mus.
Muß der od. das (unv.), die unabwendbare Nothwendigkeit, das

Müssen, der Zwang: es ist ein Muß [es muß sein, geschehen]; es ist eben kein Muß; Muß ist ein bitter(es) Kraut od. Muß ist eine harte Nuß [der Zwang ist sehr unangenehm].

Musse die, IV, die freie, übrige Zeit, das Freisein von Geschäften, Geschäftslosigkeit, vgl. dolce far niente: vollkommene, angenehme, erwünschte, wünschenswerthe, schöne, ungestörte, freie, mässige, bequeme, sorgenfreie, gelehrte, den Wissenschaften gewidmete Musse; mein Amt läßt mir nicht viel M.; viel M., M. im Ueberfluß haben; M. zu, für Etw haben, bekommen, finden; ich hatte keine M. zum Schreiben; die M. zu Etw gebrauchen, anwenden, benützen; seine M. gut anwenden; die M. dem Studiren widmen; Musse geben; sich M. nehmen; die M. geniessen; in ehrenvoller M. leben; ich habe mir diese Sache bis zur M. aufgespart; sobald mir meine Geschäfte M. übrig lassen; mit gehöriger M. Etw überlegen, betrachten; die edle M. in Unthätigkeit hinbringen, verschwenden; in träger Musse alt werden.

Musselin, s. Mousselin.

müssen, § 246, nöthig, nothwendig, angemessen, natürlich sein: ein schwerer Körper, welcher nicht gestützt ist, muß zur Erde fallen; wer leben will, muß essen; du mußt mich selbst lieben, nicht mein Vermögen; man muß streben, bekennen, darauf sehen, daß &c.; sie müßte ihren Werth nicht kennen, wenn sie Dieß zu thun im Stande wäre; müssen Sie es denn durchaus haben? 2) zur Bezeichnung einer eingebildeten Nothwendigkeit: er muß Alles wissen [er bildet sich ein, es sei nöthig, daß er Alles wisse]; 3) zur Bezeichnung des Unwillens, Schmerzes: muß ich denn auch immer gestört werden? ich Unglücklicher, daß du meinetwegen in eine so traurige Lage kommen mußtest! ich habe Nichts dagegen, nur mußt [darfst, sollst] du nicht sagen, ich hätte es befohlen; 4) zur Bezeichnung der anscheinenden Nothwendigkeit: es mußte sich gerade so fügen; alle Tage hat sich ein Hinderniß finden müssen; müssen wir uns so wieder finden? ach, daß es so kommen mußte! es mußte sich treffen, daß &c.; 5) um zugleich einen Wunsch auszudrücken: es muß dir gelingen; es muß dir zu deinem Wohle gereichen; 6) zur Bezeichn. einer Versicherung: Sie müssen Dieß ja besser wissen, als ich; jetzt muß er schon da sein [er ist schon da]; welche Wollust müßte es sein, ein Herz wie das Ihrige zu belohnen; 7) zur Bez. einer Vermuthung: es muß wohl Nichts an der Sache sein [es scheint Nichts an der S. zu sein]; der Vater muß aber doch seine Ursachen haben; ihr müsset euch alle beredet haben, mir zu widersprechen; welchen brennenden Eifer muß er gehabt haben! 8) zur Bez. der Ungewißheit und Unwissenheit: wer muß [mag] es wohl gewesen sein? welche Zeit muß es wohl sein? Wer muß denn da sein, ich höre klopfen; 9) zur Bezeichn. eines möglichen Falls: er kommt sicher, er müßte nur gehindert sein [wenn er nicht &c.]; er kömmt, es müßte nur sein oder es müßte denn sein, daß er gehindert wäre; ich halte ihn für gut, ich müßte mich denn irren; ich werde nicht gehen, du müßtest mich denn erst bezahlen; 10) gezwungen werden od. sein, verpflichtet, schuldig, billig sein, nicht umhin können: der Schwächere muß unterliegen, nachgeben; was ich befehle, muß geschehen; ich will u. werde nicht, wenn ich nicht muß; es soll u. muß geschehen; ich sollte es wohl thun [es ist mir zwar geboten, man hat es zwar gewünscht], aber ich muß es grade nicht thun; er hat viel Ungemach ausstehen müssen [nicht: gemußt, § 213]; er hat sich Vieles müssen gefallen lassen; er mußte Soldat werden; ich glaube meine Meinung darlegen zu müssen; ich muß fort von hier [gehen, reisen &c.]; ich muß nach Hause; er mußte daran [gehen, mußte es thun]; die Sache muß wieder herbei [gebracht, geschafft werden]; 11) zur Bezeich. einer dringenden Bitte, einer Ermahnung: Sie müssen aber auch Ihr Versprechen halten; Sie müssen es aber auch nicht vergessen; Sie müssen aber auch kommen; du mußt mich nicht verrathen; dieser grosse Gedanke muß deine Seele aufrichten; Dieß müssen Sie nicht von mir verlangen, erwarten; Sie müssen wissen, daß &c.; 12) um der Rede ein gewisses Gewicht zu geben: ganz bin ich noch nicht entschlossen, muß ich Ihnen sagen; Das muß ich sagen, er hat sich wacker gehalten.

Mussestunde, eine Stunde der Musse, müssige Stunde: in den M-n seine Lieblingsbeschäftigung vornehmen; alle seine M. zu Etw verwenden; wenn ich eine M. habe, bekomme; ich entziehe meinen gelehrten Arbeiten einige M-n.

mußicht, **mußig**, s. musicht &c.

müssig, Musse (s. d.) habend, frei von Berufsgeschäften: m. Leben, Stunde; seine m. Zeit gut anwenden; seine m. Stunden mit Lectüre zubringen; 2) gar keine Geschäfte, Arbeit habend, geschäftlos, unbeschäftigt: der Thätige kann nicht m. sein; seine Kinder m. gehen lassen; die Pferde stehen jetzt m. im Stall; 3) in unerlaubter Musse lebend, unthätig, unbeschäftigt, träge, faul: seine Zeit m. zubringen; ein m. Leben führen; m. sein, leben, gehen, umherschlendern; 4) ungebraucht, unbenützt, nutzlos, unnütz: sein Geld m. liegen lassen; ein m. [überflüssiges] Beiwort; 5) ruhig, keinen Antheil an Etw nehmend: ein m. Zuschauer.

müssigen (h-t), müssig, entbehrlich machen; 2) enthalten, vermeiden: sich einer Sache m.

Müssigang der, VII, das Müssig-sein, die Unterlassung pflichtmässiger Beschäftigung, das Müssiggehen, Nichtsthun, die Unthätigkeit, Musse (s. d.): geschäftiger M. [da man viel Unnöthiges, Unnützes thut, während man das Nöthige unterläßt]; den M. lieben; sich dem M. ergeben; sein Leben in M. zubringen; von dem M. erschlafen; M. ist aller Laster Anfang oder M. ist des Teufels Ruhebank.

Müssigänger der, VI, M-in die, V, wer müssig geht, Tagedieb, Faullenzer, Nichtsthuer, Bärenhäuter, Lulei: ein geschäftiger M. sein [s. Müssiggang].

müssiggängerisch, dem Müssiggang ergeben, faul, träge, arbeitsscheu.

mussiren [falsch], s. moussiren.

Muster das, VI, jeder Gegenstand, welcher zur Nachahmung bestimmt ist, Vorbild, Exempel: sie ist das M. guter Hausfrauen; ein M. der Rechtschaffenheit, Bescheidenheit, seiner Bildung, des Fleißes, hoher Vortrefflichkeit; sich ein M., sich En, Etw zum M. nehmen, wählen; En als M. aufstellen; sich nach fremdem M. richten; ein M. von Em entlehnen; sich nach Jds M. bilden; Em als M. voranleuchten; Dieß sei den Uebrigen ein M.! sie sind ihre eigenen M.; 2) Ideal (s. d. u. vgl. Vorbild, Urbild): das M. aller Vollkommenheit, der Schönheit; zum M. erheben, veredeln [idealisiren]; die Erhebung, Veredlung zum M. [Idealisirung]; 3) Figur, Form, Modell, Schablone, Riß: ein M. machen [modeliren]; ein M. zu einem Tempel; M. für Näherinen; ein häßliches Muster [ein häßlicher Mensch]; 4) ein Stück von einem Ganzen, welches als Probe dient, Probe, Probstück: M. von Tüchern, Zeügen, Bändern &c.; der Zeüg hat ein gutes, schönes, feines M.; geschmacklose, bunte Muster.

Musterbuch, Buch, welches Muster zum Nähen, Stricken &c. ent-

hält; 2) ein musterhaftes, klassisches Buch, M-schrift, M-werk; 3) s. Musterkarte.

Musterer der, VI, Musterzeichner; 2) wer mustert, genau besieht. **Musterform**, musterhafte Form, Mustergestalt, Typus.

musterhaft, Nachahmung verdienend, nachahmungswerth, vorzüglich: m. Bescheidenheit, Betragen, Liebe, Darstellung, Brief.

Musterkarte, ein Blatt Papier, auf welches Proben von Zeügen, Bändern rc. befestigt sind, um danach seine Wahl beim Kaufe zu bestimmen; ein Buch, in welchem solche Proben aufgeklebt sind, Musterbuch.

musterlos, gestaltlos, unförmlich, unvollkommen.

mustern (h-t), Muster machen, mit M. versehen: einen Zeüg, ein Band m.; gemusterter Kattun; 2) stückweise u. nach allen Theilen genau besehen, beschauen, inspiziren: Etw genau, sorgfältig m.; die Truppen, das Heer m. [die Revue passiren lassen]; 3) prüfen, beurtheilen, critisiren, recensiren: eine Schrift, ein Buch m.

Musterreiter, ein reisender Handlungsdiener, welcher für ein Handlungs-Haus Waaren zum Kaufe ausbietet. **M-rolle**, Musterkarte; 2) Namensverzeichniß der Soldaten, des Schiffsvolkes u. dgl. **M-platz**, Platz, wo die Soldaten gemustert werden. **Musterschneider**, Modeschneider. **M-schönheit**, die höchste denkbare, idealische Schönheit. **Musterschrift**, Vorschrift z. Nachschreiben; 2) musterhafte, klassische Schrift; vgl. M-werk. **Musterschriftsteller**, s. Classiker. **M-schule**, Normalschule. **M-stück**, musterhaftes, klassisches Stück; vgl. M-werk: eine Sammlung von M-en [Chrestomathie]. **M-tugend**, vgl. M-schönheit.

Musterung die, V, das Mustern bes. bei Truppen, die Heer-, Waffenschau, Revue: M. über eine Armee halten, anstellen; der M. beiwohnen; die M. bei Em passiren; die Mädchen die M. passiren lassen. **Musterwerk**, ein musterhaftes, klassisches Werk: die M-e der Alten. **M-wirthschaft**. **M-wort**, das Paradigma. **M-zeichner**.

Muta die [Mz. Mutae], der stumme Laut oder Ton, der stumme Consonant.

mutabel, veränderlich, wandelbar, unbeständig.

Mutabilität die, V, Veränderlichkeit, Wandelbarkeit.

Mutation die, V, Veränderung.

mutatis mutandis, mit od. nach den nöthigen Ab- od. Veränderungen.

mutatorisch, Veränderung betreffend.

muteen, mütern, s. mausen.

Muth der, VII [Müthchen], Gemüthsart, G-beschaffenheit, Gemüthsverfassung, G-stimmung, Gesinnung: lustiger Muth macht gutes Blut; guten, fröhlichen Muthes sein; guten M. haben; du kannst dir denken, wie mir dabei zu Muthe war; es ward ihm dabei nicht wohl zu M.; Reiche wissen nicht, wie den Armen zu M. ist; der Edel-, Hoch-, Miß-, Wankel-, Uibermuth; 2) Herzhaftigkeit, Furchtlosigkeit, Kühnheit, Tapferkeit, Entschlossenheit, Unverzagtheit: wilder, kühner, rauher, fester, männlicher, hoher, grosser, starker, unerschütterlicher, schwacher, kleiner, gesunk., gebrochener, neüer, beherzter, löwenähnl., unverzagter, unbezwung., eisenfester, starrer, stählerner, ungewöhnlicher Muth; zu Etw Muth haben, besitzen, bekommen, fassen; er trägt das Unglück mit männlichem Muthe; voll Muths sein [grossen, hohen Muth haben]; Em Muth zu Etw machen, einflössen, einsprechen; den Muth erhöhen, verlieren, sinken lassen; mir ist der Muth vergangen; Jds M. beleben, stärken, befestigen, erheben, brechen, lähmen; dazu hat er den M. verloren; es fehlt ihm an M.; du raubst, benimmst mir den M.; seid guten Muthes, fasset (guten) Muth! guter M. ist halbes Leben; hohen M. zeigen, beweisen; Helden-, Löwenmuth; 3) Lebhaftigkeit, Munterkeit: ein Pferd voll Muthes; es ist kein M. u. kein Leben in ihm; 4) Rachbegierde: er hat seinen Muth od. sein **Müthchen** an ihm gekühlt [seinen Zorn an ihm ausgelassen, sich an ihm gerächt].

muthanreizend, mutherregend, anfeuernd, ermuthigend. **mutharm**, s. muthlos. **m-beseelt**, **muthbegeistert**, **m-durchglüht**, **m-erfüllt**, **m-entflammt**, **m-voll**, s. muthig.

muthen (h-t), eine Gesinnung haben, gesinnt sein: ich bin gemuth(e)t abzureisen; wohl gemuth(et) sein; 2) die Verleihung begehren, verlangen, darum ansuchen: der Gesell muthet das Meisterrecht; ein Lehen m.

mutherfüllt, s. muthbeseelt.

Muthgedanke, der tröstende, ermuthigende Gedanke, Hoffnungsgedanke. **Muthgeld**, Gebühr beim Muthen.

muthig, Muth habend, muthvoll, muthreich, m-durchglüht, m-entflammt, muthbeseelt, m-begeistert, mutherfüllt, beherzt (s. d.), furchtlos, herzhaft, unverzagt, kühn, festeig, tapfer, wohlgemuth: m. sein, werden; m. sich vertheidigen, in die Schlacht gehen, den Kampf beginnen; m. Angriff; 2) seine Kraft lebhaft äußernd, munter, rasch: muthiges Pferd.

muthigen, ermuthigen: Dieß muthiget mich.

Muthigkeit, das Muthig-sein, die Lebhaftigkeit: die M. eines Pferdes.

muthleer, **muthlos**, keinen Muth habend, furchtsam, feig, zaghaft, verzagt, mutharm, kleinmüthig: m. sein; anfangen m. zu werden; En m. machen [entmuthigen]; 2) niedergeschlagen, traurig: m. Betragen. **Muthlosigkeit** die, V, das Muthlos-sein, die Feigherzigkeit, Niedergeschlagenheit. **M-macher**, **M-in**, wer zu Etw Muth einflößt, Ermuthiger.

muthmassen, mit dem Muthe d. i. Geiste ermessen, nach wahrscheinlichen Gründen dafür halten, vermuthen (s. d.), meinen, glauben, denken, hoffen, ahnen; vgl. argwöhnen: behaupten kann ich es nicht, aber ich m. es; er muthmaßt nicht ohne Grund, daß die Stelle so heißen müsse [er macht die Conjectur, conjecturirt]; er hat es gut, trefflich, scharfsinnig, nicht richtig gemuthmaßt.

muthmaßlich, in einer Muthmassung gegründet, nach wahrscheinlichen Gründen, vermuthlich (s. d.), wahrscheinlich, denkbar, ungefähr: ein m. Urtheil über Etw fällen; m. ist es noch dasselbe. **M-maßlichkeit**, das Muthmaßlich-sein.

Muthmassung die, V, das Muthmassen, die muthmaßliche Annahme, Vermuthung, das Ahnungsgefühl rc., s. muthmassen u. vergl. Argwohn: eine leichte, deütliche, wahre, wahrscheinliche, glaubliche, gewisse, grundlose M.; Dieß gründet sich auf eine M.; sich durch eine M. leiten lassen; sehr feine, treffende M-en über zukünftige Dinge aufstellen; durch M. einer Sache näher kommen; nach meiner M.; es ist keine blosse M.; seine M. für Wahrheit ausgeben; gelehrte M-en [Conjecturen] machen.

muthreich, s. muthvoll.

Muthschein, das Muthungszeügniß über geschehenes Lehensgesuch.

Muthung die, V, das Muthen (s. d. 2.)

muthvoll, s. muthig: m. Rede, Meinung, Handlung.

Muthwille(n) der, die mit Vorsatz begangene, einem Andern nachtheil. Handlung, Muthwil-

ligkeit, Bosheit, Unbändigkeit, Verwegenheit, Leichtfertigk., Frivolität, Ausgelassenheit, Unverschämtheit, Frechheit, Ungebundenheit, Zügellosigkeit, Uibermuth, Frevel, Undescheidenheit: M. begehen; mit Em M. treiben; aus M. that er Dieß.

muthwillig, Muthwillen habend u. äußernd, im Muthwillen gegründet; s. Muthwille, leichtfertig u. ausgelassen: m. Mensch, Scherz, Sünde; sehr m. sein; m. sündigen; m. Etw verderben; 2) ohne Noth, zwecklos: sich m. ins Verderben stürzen.

Muthwilligkeit die, V, das Muthwillig-sein; 2) die muthwillige Handlung; s. Muthwille.

Mutilation die, V, Verstümmelung, Metzelung.

mutiliren (h–t), verstümmeln.

mutiniren (müt...), Meüterei machen.

mutiren (h–t), verändern, vertauschen, wechseln; 2) die Discantstimme in die männliche verändern.

mutschen (h–t), mit der Faust schlagen.

mutschig, abgestutzt, dick, mutt.

mutschiren (h–t), wechseln, abwechseln, tauschen.

Mutschirung die, V, Abwechslung in der Regierung, wechselweise R.; 2) Gesellschaftscontract.

mutt, s. mutschig.

mutteln (h–t), moderig riechen, modern.

Mutter die, IV (Mütterchen, Mütterlein), ein weibliches Wesen, welches geboren hat, Gebärerin, Kindermutter, Mama: die gute, bekümmerte, besorgte, sorgsaltsvolle, kluge, zärtliche, holdselige M.; sie ist M. geworden [hat ein Kind geboren]; eine Person zur M. machen [schwängern]; sie ist M. von 10 Kindern; 2) bejahrte, weibliche Person, alte Frau, (altes) Mütterchen; 3) eine weibliche Person, die Mutterstelle vertritt, mütterliches Ansehen hat: die M. des Landes [Landesmutter]; Haus-, Pflege-, Waisen-, Stiefmutter; 4) ein Ding, von welchem ein anderes entstanden ist: die Erde ist unser Aller Mutter u. Ernährerin; die Noth ist eine M. der Erfindung; der Müßiggang ist eine M. alles Bösen; die Ehre ist die M. der Künste; diese Meinung wurde die Mutter vieler Irrthümer; 5) die Gebärmutter, der Mutterleib; 6) das mit Schraubengängen versehene Loch, die Schraubenmutter; 7) der dicke Bodensatz von einer Flüssigkeit: den Wein auf der Mutter liegen lassen.

Mutterast, Hauptast. **mutterallein**, ganz allein, m-seelenallein, verlassen, einsam. **Mutterauge**, A. der Mutter; 2) die sorgsame, liebevolle Aufsicht der Mutter. **M-band**, eines der Bänder, welche die Gebärmutter in ihrer Lage erhalten. **M-beschwerde** oder **M-beschwerung**, gew. Krankheit des weibl. Geschlechtes, welche ihren Sitz im Unterleibe hat, Gebärmutterschmerz, Hysterie, M-krankheit, M-schmerzen, M-weh. **M-biene**, s. Weisel. **M-bruch**, Bruch der Gebärmutter, Muttervorfall. **M-bruder**, der Oheim mütterlicher Seite, Onkel. **M-brust**, **M-busen**, B. der Mutter; 2) zärtliche Liebe einer Mutter. **M-erbe**, s. M-gut. **Mütterchen** [schmeichelnd statt] Mutter; 2) s. Mutter 2. **M-erde**, die gewöhn. Gartenerde; 2) die Erde, der Erdboden. **M-entzücken**, s. M-freüde. **M-fieber**, aus Mutterweh entstehendes F. **M-flecken**, s. M-mal. **M-freüde**, Freüde einer Mutter: sie erlebte keine M-n [sie ward nicht Mutter oder sie erlebte keine Freüde an ihren Kindern]. **M-füllen**, ein weibliches Füllen. **M-gerste**, s. M-korn. **M-gefühl**, das zärtliche Gefühl einer Mutter zu ihren Kindern. **M-glück**, vgl. M-freüde. **M-gottesbild**, s. Marienbild. **M-gut**, mütterliches Erbe, ein von der Mutter geerbtes Gut, M-erbe, M-theil. **M-herz**, vgl. M-brust u. M-gefühl. **M-kalb**, weibliches Kalb, Kuhkalb. **M-kind**, Kind einer Mutter; 2) [gemein statt] Mensch, Menschenkind, Mutterseele: Gott behüte davor jedes M. [Jedermann]; 3) s. M-sohn. **M-kirche**, s. Filialkirche. **M-korn**, vom Brande verderbte Getraidekörner, Brandkorn. **M-krampf**. **Mutterkrankheit**, s. M-beschwerde. **M-krebs**, gew. weibl. Krankheit, welche ihren Sitz in der Gebärmutter hat. **M-kuchen**, s. Nachgeburt; 2) Samenlappen. **M-lamm**, weibliches Lamm, Schaflamm. **M-land**, Vaterland, Stamm-, Geburtsland, Heimat (s. d.). **M-lauge**, die vom Salze befreite Lauge. **M-leib**, L. der Mutter: vom M. an; nackt wie der Mensch von oder aus dem M. kömmt; sie schonten die Kinder im Mutterleibe nicht.

mütterlich, von der Mutter herkommend, die Mutter betreffend, einer Mutter gehörig: die m. Ahnen; von m. Seite mit Em verwandt sein; das m. Vermögen; 2) den Gesinnungen einer Mutter angemessen, ähnlich, mutterähnlich, m-gleich, zärtlich, liebreich: m. Ermahnungen, Pflege, Gesinnungen; Was mußte ihr m. Herz dabei empfinden! En m. lieben; m. für En sorgen; das m-e Land [Mutterland]. **M-keit** die, V, das Mütterlich-sein, die zärtliche Besorgtheit. **M-liebe**, die zärtliche Liebe der Mutter gegen ihre Kinder; s. M-brust; 2) eine dieser ähnliche Liebe: M. gegen En empfinden; 3) Liebe gegen die Mutter: der Sohn legte dadurch die innigste M. an den Tag. **mutterlos**, der Mutter beraubt, verwaist: m. Kind. **M-lust**, s. M-freüde. **M-mal**, ein Flecken auf der Haut, welchen Kinder mit auf die Welt bringen, M-flecken. **M-milch**, Milch der Mutter im Gsz der Ammenmilch: er hat mit der M. diese Irrthümer eingesogen. **M-mord**, an der Mutter begangener Mord. **M-mund**, Mund der Mutter; 2) Oeffnung der Gebärmutter.

muttern (h–t), saügen.

mutternackend, **m-nackt**, ganz, völlig nackt, fadennackt. **M-name**, der Name der Mutter; 2) der Name „Mutter“: o wie süß ist der M. **M-pfennig**, von der M. erspartes Geld; 2) Geld, welches Mütter ohne des Vaters Wissen ihren Kindern zustecken. **M-pferd**, Stute; vergl. M-schwein. **M-schaf**, vgl. Mutterschwein. **M-schaft**, das Mutter sein. **M-schwein**, ein zur Fortzucht bestimmtes Schwein weibl. Geschlechts, Schweinmutter. **M-schmerz**, s. Mutterbeschwerde. **M-schoß**, Schoß der Mutter: im M. sitzen. **Mutterschraube**, s. Mutter 6. **M-schwester**, Tante, Muhme, Baie. **M-seele**, [gemein] Mensch: es war keine M. durchaus Niemand da. **m-seelenallein**, [falsch mutterselig] s. mutterallein: ich bin m. **M-sohn**, **M-söhnchen**, der von der Mutter bes. geliebte Sohn, M-kind, Schoßkind. **M-spiegel**, ein Entbindungswerkzeüg; 2) ein Vorbild für Mütter. **M-sprache**, die Sp. des Geburtslandes, die im Vaterlande übliche Sp., Vaterlandssprache: die M. od. in seiner M. reden; ich habe mich meiner M. so entwöhnt, daß rc.; 2) die Sprache, aus welcher andere [die Tochter-Sprachen] entstanden sind, Haupt-, Stammsprache: die lat. Sprache ist eine M. der italien., franz., span. Sprache. **M-staat**, der Staat in Bezug auf jüngere, aus ihm erst entstandene Staaten [Tochterstaaten]. **M-stadt**, Geburtsstadt, Vaterstadt; 2) eine Stadt als Stifterin einer Pflanzstadt [Tochterstadt]. **M-stelle**, das Verhältniß der Mutter: bei einem Kinde M. vertreten [mütterliche Sorge für dasselbe tra-

gen]. M-stock, der Hauptstock, Pflanzstock, von dem andere bes. durch Absenken herstammen; 2) der Bienenstock, welcher zur Fortpflanzung dient. M-theil, s. M-gut. M-treüe, T. einer Mutter gegen ihre Kinder, M-liebe: mit M. erzog sie ihre Kinder. M-witz, der natürliche Witz, Verstand, die natürl. Anlage des Verstandes, der gesunde Menschenverstand, im Gst zu Schulwitz: viel M. haben; er hat nicht ein Fünkchen M. m-witzig, M-witz habend, gescheit, klug. M-wuth, Liebes-, Männerwuth, Nymphomanie. Mutterzucht, die Auferziehung durch die Mutter.

mutue, wechselseitig.

mutuell, gegenseitig, wechselnd.

mutuus, gegenseitig: m. consensus, g. Einwilligung; mutuum adjutorium, g. Hilfe.

Mutuum das (§ 109 f), Darlehen.

Mutz der, VII, das verstümmelte, abgekürzte Ding, ein Thier mit abgestutztem Schwanz; 2) kurzer Rock, Jacke; 3) Meißel; 4) Schrotleiter.

Mutze die, IV, Schaf; 2) Fähre; vgl. Mutzen.

Mütze die, IV (Mützchen), eine Kopfbedeckung beider Geschlechter, Haube, Kappe: er trägt eine M., setzt die M. auf, nimmt die M. ab; die M. sitzt nicht gut auf dem Kopfe.

Mutzen der, VI, Wams, Röckchen; 2) Kahn.

mutzen (h-t), verkürzen, abstutzen.

mützenähnlich, m-artig, wie eine Mütze gestaltet. M-macher, Kappenmacher.

Mykologie die, V, Lehre von den Schwämmen.

Mylady (Milädi) (Mz. -s), meine Dame, gnädige Frau, gnädiges Fraülein.

Mylord der (Mz. -s), gnädiger Herr.

Myopie die, V, Kurzsichtigkeit, Myopismus.

Myops der (Mz. Myopen), Kurzsichtiger.

Myosis die, krankhafte Verengung des Augensterns.

Myriade die, IV, eine Zahl von zehntausend, das Zehntausend; 2) eine sehr grosse Anzahl, Unzahl, Legion.

myriophyllisch, tausendblätterig.

Myrmidonen die (Mz.), Einwohner der Insel Aegina, die Zeüs auf des Aeakos Wunsch aus einem Ameisenhaufen entstehen ließ, als die Pest alle Einwohner aufgerieben hatte.

Myrrhe die, IV, ein bitteres, wohlriech. u. heilsames Harz.

Myrte die, IV, baumartiges Gewächs, dessen Blätter einen bitteren Geschmack haben, Myrtenbaum. Er gilt als Sinnbild der Liebe. M-kranz, K. aus Myrten.

Mysterium das (§ 109 g), Geheimniß, Geheimnißlehre.

mysteriös, geheimnißvoll, in Dunkel gehüllt.

Mysticismus der (§ 109 e), Hinneigung zur Mystik, schwärmerischer Wunderglaube, das Leben u. Weben im Uiberirdischen und Unbegreiflichen.

Mystifikation die, V, Einweihung in die Mysterien; 2) Taüschung, versteckte Fopperei: diese Zeitung enthält eine M.; Dieß ist eine Mystification.

mystificiren (h-t), taüschen, foppen, zum Beßten halten, belügen.

Mystik die, V, die Geheimlehre; der Glaube an das Uibersinnliche, was mit dem Verstande nicht klar erfaßt, sondern nur geahnt werden kann, das Streben das Uibersinnliche durch innere Anschauung zu ergreifen u. dem Gemüthe nahe zu bringen; vgl. Mysticismus.

Mystiker der, VI, Freünd der Mystik, Geheimnißkrämer.

mystisch, in der Mystik gegründet, übersinnlich, geheimsinnig, geheim, verborgen, ins Dunkel gehüllt, unverständlich.

Mythe die, IV, od. Mythos, Sage, Mähre, Fabel, Dichtung; 2) Sage aus dem Alterthum.

mythisch, zur Sagen-, Göttergeschichte gehörig, sagen-, fabelhaft, erdichtet.

Mythograph der, II, Verfasser von Mythen.

Mytholog der, II, Sagen-, Fabelkenner. M-ie die, IV, Sagen-, Götter-, Fabellehre.

mythologisch, sagenkundig, die Götterlehre betreffend.

mythologisiren (h-t), fabeln, fabel- od. sagenmäßig behandeln.

N.

N bedeütet einen unbekannten od. bloß angenommenen Namen: ein gewisser Herr N. in der Stadt N. sagte es.

na (grm.), ein Ausruf der Freüde, Aufforderung, des Unwillens rc. statt nun: na, Was gibt's?

Nabe die, IV, der walzenförmige, röhrenartige Theil eines Rades, um welchen die Speichen befestigt sind u. in dem die Achse steckt.

Nabel* der, VI, jede runde Vertiefung od. auch Erhöhung in der Mitte eines Körpers: der N. eines Schildes (die spitzige Erhöhung in der Mitte der Wölbung); 2) die Vertiefung in der Mitte des Bauches, welche als Narbe der abgeschnitt. Nabelschnur zurückbleibt. Nabelbinde, ein schmaler, langer Leinwandstreifen, welcher um den Leib neügeborner Kinder gebunden wird, um den Nabel niederzudrücken. Nabelbruch, ein Bruch in der Nabelgegend. n-förmig. N-schnur oder N-strang, die haütige, strangartige Röhre, welche das Kind im Mutterleibe mit dem Mutterkuchen und der Mutter verbindet. Nabelvorfall, Hervorragen des Nabels ohne Nabelbruch.

naben (h-t), mit einer Nabe versehen.

Naber, Näber oder Nabenbohrer, ein Bohrer, mit dem die Nabe ausgebohrt wird. Nabenring, der um die Nabe gelegte eiserne Ring.

Nabob der, VII, Statthalter od. Befehlshaber in Ostindien; 2) reicher, mit oriental. Pracht lebender, herzloser Schwelger.

nach, I. als Verhältnißwort mit dem Dativ bezeichnet es: 1) die Richtung einer Bewegung nach einem Orte: nach Hause, nach der Stadt, nach einem Dorfe, nach Hofe, nach der Residenz gehen, reiten, laufen, rennen, sich bringen lassen; nach Hause, nach Leipzig, nach Italien, nach der Schweiz [besser: in die Schw.] gehen, reisen, ziehen, wandern, eilen, marschiren, kommen, gelangen; 2) die Richtung der Lage eines Ortes od. Gegenstandes oder der Bewegung nach demselben im Allgemeinen statt: gegen: nach Westen (hin) fahren, schiffen; sich mit dem Gesichte nach Osten (hin) wenden; die Wetterfahne, der Wind hat sich nach Norden hin (od. nach Norden zu) gedreht, gewendet; diese Gegend liegt nach Frankreich hin; der Garten liegt von uns aus nach Mitternacht zu; das Feüer verbreitete sich nach der Stadt hin; der Brand wurde in der Richtung nach dem Walde zu (hin) bemerkt; 3) die Absicht od. den Zweck einer Bewegung, um Etw zu holen, zu suchen, zu bekommen: er ging, schickte, suchte nach dem Arzte, nach Wasser, nach Blumen, nach Brod rc.; nach Stock u. Hut greifen, um wegzugehen; sich nach Em umsehen, um ihn anzureden; sich nach Etw umsehen, umwenden, um es zu bekommen od. anzuschauen od. zu untersuchen; sich nach Etw bücken; nach dem Markte gehen, um zu kaufen od. zu verkaufen; nach der Kirche gehen, um zu beten; 4) die Rich-

tung des Zieles, den Zielpunkt einer Handlung: nach Hause, nach Hofe, nach München schreiben; nach Em, nach Etw werfen, schiessen, schlagen, stossen, fahren [fahrende Bewegung machen]; er schlug nach meinem Kopfe, nach dem K. meines Nachbars; der Hund schnappte n. meiner Hand, n. dem Fleische; der Knabe langte, streckte seine Hand aus nach den Trauben; der Schütze schoß n. der Scheibe; sie warfen Steine nach mir; der Soldat hieb mit dem Degen nach mir; 5) die Richtung einer Gemüthsbewegung: nach Etw begierig od. lüstern sein; nach Etw verlangen, sich sehnen, schmachten, sterben, ringen, forschen, fragen, jagen; er strebt, trachtet nach hohen Dingen; er trachtet mir nach dem Leben; 6) die Reihenfolge a) dem Raume u. Range, der Ordnung nach: Einer nach dem Andern [nicht neben einander]; Alle nacheinander; er ist der Erste nach dem Könige; gehe mir nach! nach [hinter] ihm folgte sein Diener; nach Jenem ist mir Dieses das Liebste od. am Liebsten; nach Dir [Dich ausgenommen] habe ich keinen Freünd; b) der Zeit nach: gehe nach mir fort! er kam erst nach mir; nach drei Tagen, nach Verlauf von drei Tagen werde ich Dir Nachricht geben; er starb fünf Jahre nach dem Tode seines Bruders; er erzählte alle Vorfälle der Reihe nach; nach (dem) Tische [Mittagsessen] geht er spatziren; nach der Zeit [hernach]; nach Diesem [hierauf]; n. fünfen [nach 5 Uhr] kommt er; 7) die Art und Weise, wie Etw geschieht, das Vorbild od. die Richtschnur, das Maß, die Regel, wornach Etw gethan wird, gemäß, zufolge: handeln Sie nach Belieben! Dieß ist nach meinem Wunsche; nach der Regel, nach der Vorschrift sich richten; nach einer V. schreiben; nach den Gesetzen richten; nach seiner Vernunft handeln; der Nase nach gehen [gerade aus]; Jeder lebt n. seiner Weise; nicht immer kann man nach seinem Sinne handeln; thue es nach deiner Einsicht, nach deiner Meinung, nach deinem Dafürhalten! seiner Gewohnheit nach schläft er lange; nach der Natur od. der N. nach leben; nach der Natur, nach dem Leben malen; Etw nach einem Muster od. Modelle verfertigen; mache es mir nach! ein Theaterstück nach dem Französischen [das in der franz. Sprache ursprünglich verfaßt ist] bearbeiten; nach dem Winkelmaße, n. der Schnur abmessen; nach der Elle, nach dem Gewichte verkaufen; nach unserem Gelde, nach unserer Münze berechnen; nach dem Gehöre singen; nach Noten spielen; En n. Noten derb] prügeln; nach Stand u. Würden En behandeln, auszeichnen; 8) die Rücksicht, die nähere Beziehung eines Zustandes od. einer Handlung: Etw nach allen Theilen od. allen seinen Th. nachkennen; En nur dem Namen nach kennen; Etw nach allen Umständen wissen; nach Dem, was er gesagt hat, nach Dem, was geschehen ist, kann ich nicht anders handeln; dem Körper nach bin ich gesund; seinen Verdiensten nach, dem Anscheine nach zu urtheilen; dem Alter nach dürfte er klüger sein; 9) eine Aehnlichkeit: hier riecht es nach [wie] Rosen; man hat ihn n. seinem Vater genannt; die Speise schmeckt [hat einen Geschmack] nach Wein; Dieß klingt nach dem Auslande [ausländisch]; II. als Umstandswort 1) des Ortes: er kommt hinten nach; ich folge nach, komme bald nach, s. nachfolgen, nachkommen; 2) der Zeit: er sagte Dieß erst hinten nach [nachher]; nach u. nach [allmälig]; nach wie vor [nachher wie vorher]; nachgerade [endlich, bald] wird es Zeit; III. in der Zusammensetzung bedeütet es 1) hinter her, h. darein, h. nach, sowohl dem Orte als der Zeit nach, später als ein Anderer od. als etwas Anderes, z. B. Em nachkommen, Em nachdeüten, Em Etw nachbeten [ein vorgesagtes Gebet Em nachsprechen rc. s. nachbeten]; nachklingen [nach dem Anschlagen der Saiten noch fortklingen u. allmälig aufhören zu klingen]; 2) eine Wiederholung, Verbesserung, ein Nachhelfen, Uiberarbeiten, ein nochmaliges Durchsehen, z. B. Etw nacharbeiten; Em eine Summe nachzählen; 3) ein Nachholen des Versaümten, ein nachträgliches Thun, ein Dazufügen, z. B. Etw nachbringen; 4) eine Nachahmung, Gleichmässigkeit, Aehnlichkeit, z. B. Em Etw nachpfeifen; 5) einen Zweck, z. B. nach od. um eine Sache od. wegen einer Sache nachsehen, nachschlagen, nachblättern.

Nachachtung, Darnachachtung, Beachtung, Beobachtung, Befolgung: Dieß diene zur N.; Etw Em zur N. bekannt machen.

nachackern, Em im Ackern nachfolgen od. nachahmen; 2) Dem, was schon geackert ist, hie u. da nachhelfen, wo es nicht gut oder recht geackert war: ein Feld n.; 3) hinterher ackern [der Zeit nach], ackern nachholen: ein liegen gelassenes Stück Feld nachackern.

nachäffen, gleichsam wie ein Affe Etw nachmachen, nachahmen: warum willst du Alles den Franzosen n.? **Nachäffung**, das **Nachäffen**. **nachahmbar**, nachahmlich, was man nachahmen kann, was sich nachahmen läßt. **nachahmen**, so handeln, wie ein Anderer handelt od. gehandelt hat, ihn gleichsam zum Muster nehmen, in seine Fußstapfen treten. nachmachen, nacheifern, wetteifern: ich ahme in dieser Sache, in der Tugend Dir nach; der Natur nachahmen [ihre Einfachheit, Ordnung, Regelmässigkeit zum Muster nehmen; laßt uns seinem Beispiele nachahmen! ahmet den Guten nach! 2) En od. Etw in Betreff seiner Eigenheiten darstellen, nachmachen: Etw blind, ohne Uiberlegung nacha.; einen Schauspieler, die Manieren des Predigers gut, getreü, treffend, glücklich, genau, vollkommen, verkehrt n.; die Stimme der Nachtigall, das Getöse des Donners, die Natur n. [naturgetreü darstellen]. **Nachahmer**, **N-in**, wer nachahmt: eifriger, sklavischer N.; er hatte viele N. **Nachahmerei** die, Nachahmung, Nachäffung. **nachahmlich**, s. nachahmbar. **N-ahmung** die, V, das Nachahmen, die Imitation: Etw, ein Muster zur N. aufstellen, durch N. zu erreichen suchen; ich empfehle Dir die N. guter Muster; En zum Gegenstand seiner N. wählen, nehmen; sich auf die N. des Cicero legen; die N. eines Redners, Schriftstellers; verständige, empfehlenswerthe, verkehrte, übertrieb., sklavische, trügerische, fehlerhafte, gefährliche N.; 2) etwas Nachgeahmtes: dieß Bild ist eine N. des Raphael; eine N. des Cicero. **Nachahmungsgabe**, natürliche Anlage, Andern nachzuahmen, Etw nachzumachen: seine N. überstieg allen Glauben. **N-trieb**, der Trieb, Das, was man sieht, nachzuahmen. **nachahmungswerth**, **-würdig**: n. Muster, Handlung.

Nacharbeit, Arbeit, die nach einer andern, hinterher, verrichtet wird; 2) Arbeit, die nach einer andern als einem Muster verfertigt wird.

nacharbeiten, nach Em, später als ein Anderer arbeiten: er hat mir dort nachgearbeitet; 2) gleicharbeiten, in der Arbeit gleichkommen: mir hat Keiner nachgearb.; 3) in der Arbeit nachahmen: der Geselle hat seinem Meister nachg.; 4) nach dem Muster von Etw arb.: dieses Bild ist jenem nachg.; 5) einer Arbeit nachhelfen, sie verbessern, noch einmal durchsehen, überarbeiten: fehlerhafte Stellen n.; der Meister mußte dem Gesellen Alles n.; 6) eine Arbeit nachholen: das Versaümte n.

Nacharbeiten das, **Nacharbeitung** die, s. Nacharbeit.

Nachärnte, die Aernte nach der Hauptärnte, Nachlese. **nachärnten**, s. nach III 3.

nacharten (h–t), eines Andern natür. Beschaffenheit annehmen, nachgerathen: Kinder arten den Aeltern nach; Em in Etw nacharten. **N–ung.**

nachaügeln (h–t), mit zärtlich blickenden Augen nachsehen: sie aügelt ihrem Liebling nach.

Nachbar der, I u. IX (Mz. N–n u. N–en), **N–in** die, V, wer sich neben uns befindet, neben uns od. in der Nähe wohnt, wessen Eigenthum neben dem unsrigen ist: Haus-, Feld-, Garten-, Gränz-, Orts-Nachbar; er ist mein nächster N.; ein guter, braver, friedf., gefäll., unschädlicher, freündlicher, angenehmer, liebenswürd., beliebter, schlimmer, zänk., mürr., finsterer, gefürchteter N.; dem N. in der Noth beispringen, helfen; er war im Theater mein N. **Nachbaracker**, vgl. N-haus. **Nachbardienst**, ein Dienst, den man dem Nachbar leistet. **N-haus**, das benachbarte, angränz. Haus, das Haus des Nachbars. **Nachbarland**, vgl. N-haus..

nachbarlich, benachbart, angränzend: n. Haüser; 2) in der Nachbarschaft gegründet; 3) einem guten Nachbar gemäß, geziemend: nachbarliche Gefälligkeiten.

Nachbarrecht, das Recht eines Nachbars; 2) Gemeinderecht. **N-schaft** die, V, das Nachbar-sein, das Nahe-beisammen-wohnen, d. Verhältniß der Nachbarn zu einander, Nähe, Umgegend: in der N. herumschicken; er wohnt, lebt hier ganz nahe in der N.; in die N. ziehen; Einer aus der N.; die ganze N. ertönte von Musik; gute N. halten; aus N. Etw thun; 2) die Nachbarn, Nachbarsleüte: die N. besuchen; die N. bewaffnen. **N-staat**, **N-stadt**, **N-stube** rc. vgl. N-haus. **N-weg**, Feld-, Dorf-, Vicinalweg.

nachbauen, **n-beben**, s. nach III. **n-bedacht**, hinten nach b.: vorgethan und n., hat Manchem schon groß Leid gebracht. **n-bedingen**, **-begehren**, s. nach III. **n-bessern**, s. nach III, 2: ein Kunstwerk n.; an einem Dinge n. **n-beten**, s. nach III: Em ein Gebet n.; 2) ohne Uiberzeügung, ohne Uiberleg., ohne Kenntniß od. Bewußtsein, blindlings das Gehörte oder Gelesene nachsprechen. **N-beter**, **N–in**: sklavische, blinde N. **N–ei.** **n-bezahlen**, s. nach III. **Nachbier**, s. Convent 4, Hainzel, Dünnbier.

nachbieten, nach einem Andern b., ein Nachbot thun. **N-bild**, Copie. **n-bilden**, copiren: aus Thon Etw n. **N-bildner.** **N-bildung**, das N-bilden; 2) das Nachgebildete, N-bild. **N-bitte**, eine hinten nach gethane B. **nachblasen**, vgl. n-brummen. **nachblättern**, blätternd nachsuchen, nachschlagen. **n-bleiben**, zurückbleiben: er konnte nicht mit fort u. mußte n.: 2) übrigbleiben: es ist Nichts nachgeblieben; 3) überleben: die Nachgebliebenen. **n-blicken**, mit den Blicken folgen, nachsehen: Em n. **n-bleichen**, **n-blitzen**, **n-blühen**, **n-bohren**, **-braten**, **-brauchen**, **-brauen**, **-brausen**, s. nach III. **n-bluten**, nach der eigentl. Blutung noch bluten, jedoch schwächer: eine Wunde n. lassen. **n-borgen**, nach einem Andern b.; 2) noch Mehr b. **N-bot**, s. nachbieten. **n-brechen**, nachher, weiter br.: Etw; 2) brechend weiter arbeiten; 3) sich nach einem Andern übergeben: ich habe mich nachgebrochen. **n-brennen**, nach dem eigentl. Brande noch brennen, jedoch schwächer: das Feüer brennt noch nach; die Wunde br. nach; das Gewehr br. nach [wenn es erst losgeht, nachdem das Pulver auf der Pfanne abgebrannt ist]; 2) hinten nach, nachträgl. brennen: noch Branntwein, Ziegel n.; 3) nochmal, besser brennen: den Kaffee n. **nachbringen**, s. nach III: Em Etw n.; das Versaümte n. [nachholen, einbringen]. **n-brüllen**: Em eine Drohung n. rc., s. nach III. **n-brummen**, hinter her, nach etwas Gesagtem br.: die Glocke br. nach; er schweigt nicht u. br. stets nach; 2) brummend nachahmen: ein Lied n.; 3) brummend nachrufen: Em Etw n. rc. s. nach III. **n-bügeln**, **-bürsten**, s. nach III. **N-bürge**, der B. nach dem Hauptbürgen, der Rückbürge.

nachdem [Umstandswort], nach Diesem, hernach, darnach, nachher, später: wir wollen es nachdem schon sehen; 2) so wie, nach Verhältniß: nachdem es sich eben trifft; (je) n. es die Umstände erlauben; je n. es mir gefällt; 3) [Bindewort] als, da, später als, kaum als, sowie, sobald [von vergangenen Handlungen]: nachdem er Dieß gesagt hatte, ging er; der Fluß ergießt sich, nachd. er sich in mehre Arme getheilt hat, ins Meer. NB. Von d. Gegenwart gebraucht man „als od. da“, von der Zukunft „wenn“.

nachdenken, durch Denken zu erforschen, sich deütlich zu machen suchen, be-, überdenken, überlegen, nachsinnen, nachgrübeln, in Betrachtung, in Erwägung ziehen, seinen Gedanken nachhängen, seine Ged. auf Etw richten, auf Etw studiren: ich will dieser Sache, über diese S. n.; denke (bei dir) ernstlich, aufmerksam, sorgfältig, reiflich darüber nach; ich habe Tag und Nacht nachgedacht: ein (nach)denkender Mann; in nachdenkender Stellung: darüber wurde er nachdenkend.

Nachdenken das, das Nachsinnen, die Uiberlegung, Einsicht, Bedachtsamkeit: mit N. handeln; ohne N. sein [unbesonnen sein u. handeln]: kein N. haben; Dieß kostet viel N. u. Zeit; die Zeit in angestrengtem N. zubringen; in tiefes, ernstes N. gerathen, versunken sein; nach reiferem N.; bei sorgfält. N. [Prüfen]; durch eignes N.; scharfes, angestrengtes, stilles N. **N-denker** der.

nachdenklich, nachdenkend, des Nachdenkens gewohnt: ein nachd. Mann; n. sein; 2) Nachdenken verursachend, erfordernd: nachd. Sache; 3) bedenklich: es ist immerhin n., eine n. Sache. **nachdeüten**, s. nach III 1. **n-dichten**, s. nach III 4. **n-donnern**, vgl. nachbrummen: Em drohende Worte, Flüche n.; dem fliehenden Feinde mit Kanonen n. **n-dörren**, **-drechseln**, **-dreschen**, s. nach III. **n-drängen**, s. nach III: Einer drängt dem Andern nach; er hat (sich) nachgedrängt. **n-dringen**, s. nach III: das Wasser dringt mit Gewalt nach; dem Feinde n. **nachdrohen**, vgl. nachbrummen.

Nachdruck, das Nachdrucken. das wiederholte, verstärkte Drucken; 2) grosse Kraft, Stärke, Gewicht, das Imponirende, der Erfolg: Etw mit N. unternehmen, angreifen; ihm steht Reichthum und N. der Rede zu Gebote; mit N. reden; grossen N. haben; keinen N. haben; ohne N. sein; seinen Worten durch Etw N. geben; seine Rede bekam dadurch mehr N. und Gewicht; den Gedanken mehe rednerischen N. geben; Etw mit N. und Feüer betreiben: den N. der Gerichte vermissen; den Krieg mit mehr N. führen; mit N. verfahren; einen besondern N. auf Etw legen [es wichtig machen]; den N. [Ton] auf ein Wort legen; 3) das Drucken bes. das widerrechtliche Drucken eines bereits gedruckten Werkes zum Schaden des rechtmässig. Verlegers, u. ein solches nachgedrucktes Werk selbst: N. von Büchern u. Kunstsachen; sich des N. schuldig machen; Nachdrücke verkaufen.

nachdrucken, wiederholt, von Neüem, bes. mit grösserer Kraft

drucken: 2) nachahmend drucken: der Zeügdrucker druckt das Muster eines andern nach; einem Verleger ein Buch, eine Schrift n. [s. Nachdruck 3]. n-drücken, s. nach III und vergl. nachdrängen.

Nachdrucker, wer nachdruckt.

nachdrücklich, mit Nachdruck (s. d.), kräftig, wirksam, nachdrucksvoll, n-drucksam: e. Sache sehr n. betreiben; n-lichere Maßregel ergreifen; En n. ermahnen, erinnern, bitten, empfehlen; n. gegen En verfahren; n. sprechen, seine Meinung sagen; Etw n. heraorheben; den Feind n. angreifen. n-drucksam, s. nachdrücklich. nachdrucksvoll, s. nachdrücklich: n. Rede, Wort, Ausspruch.

nachdudeln, s. nach III. nachdunkeln, mit der Zeit dunkler werden: Oelgemälde d. nach. n-dürfen, nachgehen ec. dürfen. N-durst, ein Durst, der nach zu viel genoss. Getränke am nächsten Tage sich einstellt. n-egen, s. nach III. N-eifer, der Eifer, das Bestreben es Em gleich zu thun: der Lehrer erweckt, belebt den N. N-eiferer, wer nacheifert. n-eifern, Nacheifer zeigen, sich eifrig bestreben, lebhaft bemühen, Andern gleich zu kommen, es Andern gleich zu thun: du eiferst mir im Fleiß nach; er eifert den Tugenden der Vorfahren nach. n-eilen, hinterher eilen, in Eile nach zu kommen suchen, nachjagen, nachsetzen, verfolgen: einem Flüchtigen nacheilen.

nacheinander, in Einem fort, sogleich, unmittelbar, nach der Reihe, hintereinander: sie kämpften 3 Tage n.; n. singen.

nachempfinden, wie Andere empf., nachfühlen: wer könnte den Jammer n.; 2) hinterher, später empfinden: Ich habe es nachempfunden. N-empfindung, Nachgefühl.

Nachen der, VI, ein kleiner Kahn: ein N. naht, kommt an's Ufer.

nachenförmig, die Gestalt eines Nachen habend, kahnförmig.

Nacherbe, der neben dem Haupterben eingesetzte Erbe, Beierbe, Aftererbe. N-ernte, s. Nachärnte. nacherzählen, wieder erzählen, s. nach III: Em Etw n. N-erzählung.

nachessen, nachher, später essen: Em n.; 2) Etw zu einer Speise essen: ein Brod n. Nachessen das, die Speise nach dem Hauptgericht, Nachgericht, Nachkost; vgl. Voressen. n-exerciren, s. nach III. n-fabeln, vgl. nacherzählen. n-fahren (h-n), hinten her fahren, besond. von einer schnellen Bewegung: mit d. Hand n., um Etw zu ergreifen od. fest zu halten; eine Zeichnung n., s. durchzeichnen; 2) fahrend nachfolgen, nacheilen: Em n.; 3) (h-t), zu Wagen ec. nachbringen, nachfolgen lassen: einer Armee Proviant, sich seine Bagage n. lassen. N-fahrt, das Nachfahren; 2) die Nachfolge. n-färben, s. nach III. n-fegen, s. nach III: Em n. müssen; 2) gemein statt] nachfolgen, nachgehen.

Nachfeier, die spätere Feier eines Tages, einer Begebenheit ec.; 2) eine nach der Hauptfeier veranstaltete Feier, Nachfest: die N. einer Hochzeit; eine kleine N. veranstalten. n-feiern: ein Namensfest n. n-feüern, s. nach III: Em n. n-fliehen, -fliegen, -flüchten, vgl. nacheilen und s. nach III. n-fließen, s. nach III: meine Thränen fließen ihm nach. n-flüstern, flüsternd nachsprechen. nachfodern, s. nach III: noch Geld nachfodern.

Nachfolge, das Nachfolgen: die N. in einem Amte; die N. [Nachahmung] Christi; 2) eine spätere Folge von Etw, Nachweh: Dieß ist eine N. jenes Irrthums.

nachfolgen, sich hinter Etw herbewegen: Em auf den Fuß, auf den Fersen, auf jeden Schritt u. Tritt n.; Em mit den Augen n.; die Strafe folgt der Schuld auf dem Fuß nach; 2) dem Beispiele eines Andern folgen, nachahmen, nacheifern, nachstreben, in Jds Fußstapfen treten: folge ihm nicht nach! 3) der Nächste nach einem Andern sein: der Nachfolgende fahre fort; der n-de Sohn; die n-de Stelle; Em im Amte n. [nach ihm es annehmen, bekommen, an seine Stelle gelangen, ihm im Amte nachrücken]; Em in Besitz seiner Güter n. nachfolgends, [gemein statt:] nachher, hernach. Nachfolger, N-in, wer einem Andern folgt, an eines Andern Stelle tritt, im Gsz zu Vorgänger u. Vorfahrer: ein N. in der Regirung; er bekommt einen N.; er nimmt En zum N.; 2) Nachahmer: N. Christi. nachfolglich, nachahmlich; 2) im Nachfolgenden, später unten, weiter hin: eine Sache n. anführen.

nachformen, nachgestalten, nachbilden; s. nach III. n-forschen, nach Etw forschen, nachfragen, nachspüren, -spähen, -suchen: emsig, sorgfältig einer Sache od. über Etw n.; einem Entsprungenen n.; dem Grunde, der Wahrheit n.; durch N-forschen Etw finden. N-forscher, wer nachforscht, Forscher, Untersucher, Kundschafter, Aufspürer. N-forschung, das Nachforschen, die Erkundigung, Einziehung von Nachrichten: durch N. finden; N-en anstellen, vornehmen. N-frage, das Nachfragen, die Erkundigung, Anfrage, Nachforschung, die an En gerichtete Frage, das Begehren, Verlangen: es ist viele N. nach einer Waare; man hat ja die N. [es steht ja frei, darnach zu fragen]; Etw zur N. haben [für den Fall, daß Jemand darnach fragen soll]; eine N. nach Etw halten, anstellen; auf die Nachfrage, wo er wäre antwortete ich ec.; ich danke ihnen für die gütige, huldvolle N. n-fragen, nach Etw fragen, durch mehrmal. Fragen zu erforschen suchen, sich erkundigen, nachforschen (s. d.), ausfragen, sich um Etw kümmern: Em, einer Sache n.; ängstlich, besorglich bei Em nach Etw n.; durch Nachfragen kam er dahin, daß ec.; 2) Jds Frage nachahmen, wiederholen: Em n. N-frager, wer nachfrägt. N-frist, die nachher, später noch gegebene, die zweite Frist. n-fühlen, s. nach III: Schmerzen n. n-führen, führend folgen, hinter her führen, vgl. nachfahren, n-bringen: Em Etw auf dem Wagen n. N-führer, wer n-führt. N-frühling, die Zeit des Ueberganges vom Frühling zum Sommer. n-füllen, von Neüem füllen, den Abgang durch Füllen ersetzen, hinzufüllen: ich fülle den Wein, das Weinfaß nach; er f. in die Flasche noch Etw nach. n-gaffen, gaffend nachsehen: Em n. N-gang, das N-gehen; 2) das Darnachsein od. Kommen: die erste Hypothek im N. von 600 fl.; 3) ein späterer Gang. N-gänger, wer nachgeht, N-geher. n-gebären, nach dem Tode des Vaters gebären: ein nachgebornes Kind.

nachgeben, zu dem schon Gegebenen geben, nachschießen, drein geben: ich muß noch Geld n.; 2) hinten nach, später geben: sein Geld, einen Ball, die Karten n.; 3) nachlassen, fahren lassen: ich kann in meinem Rechte Nichts n.; 4) aufhören zu widersprechen, zu widerstehen, gehorchen, zu Willen sein, willfahren, zulassen, erlauben, einräumen, einwilligen; Em Etw, Em in Etw, zuviel n.; Jds Bitten, Willen, der Wahrheit n.; ich gebe deinen bill. Forderungen od. dir in deinen bill. F. gerne nach [stehe von meinen Ansprüchen, von meiner Meinung ab]; der Verständigste gibt nach; nachgebend [nachgiebig] sein; vgl. nachsehen; 5) die Wirkung einer Kraft vermindern, nachlassen, nicht mehr so stark anspannen od. anziehen: man muß ein Wenig n.; 6) aufhören, denselben Grad der Stärke zu äußern, an Spannkraft nachlassen: der Sand gibt

dem Fuß nach; der Stein, der Baden, das Seil, die Stahlfeder gibt nach; 7) nachstehen, geringer sein: Em an Geschicklichkeit Wenig od. gar Nichts n.; Andern in der Stärke Nichts n. [gleichkommen]. n-gebend, s. nachgiebig. N-gebilde, das Nachbilden; 2) das Nachgebildete, N-gemachte. n-geboren, s. n-gebären. n-gebrauchen, s. nach IIb: das Bad n. N-geburt, ein schwammichter, aus Häuten u. Blutgefäßen bestehender Körper, welcher nach der Geburt aus der Gebärmutter tritt, Mutterkuchen, Afterbürde. N-gefühl, das hinterher folgende G.; 2) das fortdauernde G.: das N. des Schmerzes. n-gehen, hinter Etw hergehen, seine Richtung nehmen, nachfolgen (s. d.): Em auf den Fuß, auf Schritt u. Tritt n.; einer Spur, dem Schatten n.; Em überall n., um zu sehen, was er treibt rc.; einer Person n. [ihr dadurch Liebe beweisen]; 2) einer Sache obliegen, sie abwarten, verrichten: seinen Geschäften, dem Gewerbe n.; dem Vergnügen, Müssiggange, Trunke n. [sich demselben überlassen]; einem Befehle n. [sich darnach verhalten, ihm gehorchen]; er will, es soll Alles nach ihm gehen, nach ihm sich richten, verhalten); 3) nachstehen: das Unwichtige muß dem Wichtigen n.; 4) den Gang eines Andern nachahmen: Em n. nachgehends [gemein statt:] nachher, später: n. werde ich kommen. n-geigen, s. nach IIb. n-genießen, s. nach IIb: Etw n.; er hat sein Leben nachgenossen. N-genuß. n-gerathen, s. n-arten. N-geruch, der nachgelassene, spätere, nachherige Geruch. N-gesang, der einem andern folgende G.; 2) der nachgeahmte G. N-geschmack, ein G., welchen eine Sache nach dem Genusse im Mund zurückläßt, Nachschmack: einen N. nach Etw haben; diese Birnen haben einen säuerlichen, der Wein einen pechichten N. n-giebig, gerne nachgebend, nachsichtig, willig, willfährig, fügsam, gefällig, geduldig, duldsam, sanftmüthig: n. Mensch; gegen En n. sein, werden, sich zeigen, verfahren; beim Kaufe billig und n. sein; du bist viel zu n. N-giebigkeit, das Nachgiebig-sein: Em zu grosse N. beweisen; En zur N. zwingen. n-gießen, nach hinzu gießen: ein wenig Wasser n.; 2) hinterher gießen: Em Wasser n.; 3) giessend nachbilden, nachformen: ein Bild aus Erz n. n-girren, s. nach III. N-glanz, der Glanz, den etw. Glänzendes zurückläßt; 2) Licht, Aufklärung, das aus früherer Zeit geblieben ist. n-glänzen, n-gleiten, -glimmen, -glotzen, n-glühen, s. nach IIb. N-glut, nachgelassene Glut; 2) ein nach später sich regendes, feüriges Gefühl. n-graben, nach dem Beispiele eines Andern graben: Em n.; 2) der Richtung eines Dinges beim Graben folgen: der Schnur n.; 3) der Spur beim Graben folgen, grabend nachsuchen: (nach) vergrabenen Schätzen n.; beim Nachgraben fanden sie alte Waffen. N-grabung, das Nachgraben: N-en anstellen, vornehmen. n-grämen, s. nach III. N-gras, s. Grummet. n-greifen, s. nach III: dem Fallenden nachgr.; die verfehlten Töne, die Töne eines Andern n. n-grübeln, durch Nachdenken zu erforschen suchen, nachforschen, nachsinnen: einer Sachen. N-grübler, wer nachgrübelt, der grämliche N-forscher, Pedant. Nachgrummet, das nach gehauenem Grummet nachgewachsene Gras, Spätheü, Nachmahd. nachgrünen, n-grüssen, s. nach III. n-gucken, s. n-blicken. N-guß, das Nachgießen: einen N. machen; 2) ein späterer Guß, Abguß: die Nachgüsse sind gut gerathen. N-hall, der zurückprallende Hall, Nachklang, Wiederhall, Nachruf, Echo (s. d.): der N. in Bergen; 2) Nachruhm: der N. seiner Thaten. n-hallen, hinterher hallen; 2) den Hall nachahmen, zurückgeben: die Berge hallen die Töne nach. N-halt, der noch fortdauernde Halt: wir haben keinen N.; 2) Rückendeckung, Rückhalt. n-halten, später halten: eine versaümte Lehrstunde n.; 2) fortdauern, nach späterhin dauern. n-haltig, einen Nachhalt habend, an-, fortdauernd, anhaltend, bleibend: n. wirken; es ist nicht n. N-keit. n-hangen, n-hängen, zu Etw Hang, Neigung haben, sich hingeben, ergeben: dem Schmerze, Kummer n.; den sinnlichen Vergnügen, seinen Gedanken n. [sich ihnen überlassen]; seinen Begierden, Leidenschaften n. [aus Hang nach ihnen sie zu befriedigen suchen]. N-hänger. nachhauen, s. nach III. Nachhausegehen das, Heim-, Rückkehr, Heimweg: im, beim N. begegnete er mir. N-kunft, die Ankunft zu Hause, Heimkunft, das Nachhause-kommen. N-hausereise, Heim-, Rückreise. n-heben, hebend nachhelfen. n-heizen, s. nach IIb. n-helfen, helfen od. behilflich sein, daß Etw nachkomme: einer Sache n.; 2) behilflich sein, wo ein Anderer nicht fort kann: einem Schüler n.; Em, der in der Rede stecken bleibt, n. [einhelfen]; sich n. [seine Kräfte anstrengen, um nachzukommen]. N-helfer, N-in, wer nachhilft; 2) Souffleur.

nachher, nachmals, später, darauf, endlich, hernach (s. d.): einige Zeit, drei Jahre n., als rc.

Nachherbst, der letzte Theil des Herbstes, Spätherbst; vgl. Nachfrühling.

nachherig, nachher seiend, geschehend, nachmalig, später, nachkommend: der n-ge König.

nachhetzen, n-heülen, s. nach IIb. N-hieb, der zweite Hieb, das Nachhauen, N-schlagen. N-hilfe, s. nachhelfen: Jds N. haben, genießen. n-hinken, hinkend folgen, hintenher hinken: Em n. Nachhochzeit, die Schmauserei nach dem Hochzeitfeste. n-höhnen, s. n-lachen. n-holen, das Zurückgebliebene holen, nachbringen, n-führen: er ist mit der einen Schwester voraus u. wird die andre n.; das zurückgelassene Gebäck n.: 2) wieder einholen, einbringen: das Versaümte n. [wieder gut machen]; eine ausgefallene Lehrstunde n.; 3) noch mehr holen: noch Geld, noch Tuch zum Kleide n.

Nachhut, s. Arrièregarde; 2) das Recht nach vorangegangener Hut eines Andern zu hüten: das Rindvieh hat die Vorhut, die Schafe haben die N. n-hüten, die Nachhut haben. n-jagen, hintenher jagen, in größter Eile nachfolgen machen, vgl. nachhetzen: den Hund dem Wilde n.; erst jagt er den einen Bedienten fort, dann jagt er den andern nach; 2) eilends nachfolgen, verfolgen, nacheilen, nachsetzen: dem entsprungenen Diebe nachj.; dem Flüchtigen unbedachtsam, zu hitzig n.; 3) eifrig nach Etw streben, vgl. nachgehen 2: den Vergnügungen, einem falschen Ruhm, der Beüte n. N-jahr, das nachfolgende Jahr; 2) Gnadenjahr (s. d.); 3) der spätere Theil eines Jahres, Herbst. n-jammern, n-jauchzen, n-jubeln, s. nach IIb.

nachimpfen, hinten nach, nach Andern impfen: die übrigen Kinder wurden am folg. Tage nachg. nachkaufen, -kegeln, -keltern, -kehren, -keüchen, s. nach III. N-kinder, die aus der 2. Ehe entspringenden K.; vgl. Stiefkinder. N-klage, die K., welche man hinterher erhebt. N-klang, der nach dem Hauptklange noch forttönende Klang, Nachhall; 2) was an Vorzügliches seiner Art aus früherer Zeit erinnert, der ähnliche Klang, Anklang: jetzt hört man nur mehr Nachklänge griechischer Muse.

nachklatschen, s. nach III: Beifall Em n.; von Em Böses n. &c.

nachklingen, s. nach III u. vgl. Nachklang und nachtönen.

Nachkomme der, I, der nach uns Lebende, der Verwandte in absteigender Linie, Nachkömmling, Sprößling, Nachfolger, Erbe: unsre Nachkommen [unser Folgegeschlecht (s. d.)] werden einst über uns richten; viele, zahlreiche N–n [Kinder hinterlassen; vgl. Nachwelt, spätere Generation, Kindskinder, Stammverwandte.

nachkommen, nach Etw kommen oder folgen, hinterher kommen; s. nachfolgen: er kömmt mir nach; 2) einholen, erreichen: der Schreibende kann nicht n.; geht nur voraus, ich werde bald n.; 3) später kommen, eintreffen, sich späterhin ereignen, nachfolgen: Das wird noch n.; die Folgen werden n.; 4) befolgen, erfüllen, vollziehen: Jds Befehlen, Willen, seinem Versprechen, seiner Pflicht n. **Nachkommenschaft**, die Nachkommen, die Nachwelt, das spätere Geschlecht, Folgegeschlecht. **N-kömmling**, s. Nachkomme.

nachkönnen, nachkommen, n-folgen können: Em nicht n. [auch: es ihm nicht gleich machen können]. **Nachkost**, s. Nachessen, Dessert. **n-kriechen**, **n-kugeln**, **-kündigen**, s. nach III.

nachkünsteln, künstlich nachahmen, nachbilden. **n-kutschiren**, s. n-fahren. **n-lachen**, lachend nachsehen: Em n. **nachlallen**, lallend nachsprechen: Em Etw nachlallen.

Nachlaß der, VII, das nach dem Tode zurückgelassene Vermögen, Rücklaß, Ver-, Nach-, Hinterlassenschaft, das Erbe; 2) das Nachlassen: ohne N. arbeiten; Etw ohne N. verlangen; 3) Erlaß, Nachlassung, Ablaß: die N. der Sünden; 4) Erlaß an einer Schuld: N. bekommen; ohne N. bezahlen müssen; 5) Rabatt.

nachlassen, hinter sich, zurück-, hinter-, übrig lassen: der Vater konnte ihnen wenig Vermögen n.; die nachgelassenen [nach dem Tode zurückgelassenen] Kinder, Werke; der Wein hat einen Flecken im Kleide nachg.; 2) von geringerem Grade vorhanden sein, sich vermindern, abnehmen, aufhören: der heftige Regen, das Feüer, der Wind, die Kälte, der Schmerz, das Fieber, die Krankheit hat nachgelassen; sein Eifer, Fleiß, das Gerede der Leüte wird bald n.; von seiner Hitze n. [die Hitze verlieren, ausbrausen, ruhiger, sanfter werden, sich abkühlen]; sein Zorn, Ungestüm, seine Leidenschaftlichkeit läßt nach; auf einige Zeit in seiner Thätigkeit n.; vom Kampfe, von einem Unternehmen n.; ich ließ nicht nach, ihn zu bitten; 3) nachgehen, nachfolgen &c. lassen: man wollte ihn nicht n.; die Hunde n.; durch den Hahn noch Wasser n.; 4) seiner natürlichen Richtung folgen lassen, die Spannung vermindern, schlaff machen: eine Feder, ein Seil, eine Schraube, die Zügel n.; 5) zulassen, verstatten, hingehen lassen, zugestehen: Em zu viel n.; 6) einen Theil seiner Ansprüche od. seiner Foderung fahren lassen, erlassen: von seinem Rechte, von seinen Ansprüchen ein Wenig, Nichts n.; Em vom Preise, von der Forderung, von der Rechnung, von od. an der Schuld Etw n.; Em die ganze Strafe, Etw von od. an der Strafe n.; ich will von 50 Gulden bis auf 30 n.; 7) auf Etw nicht bestehen, nachgeben: er wird schon nachl.; Nachlassen stillet grosses Unglück. **N–schaft**, s. Nachlaß 1.

nachlässig, ohne die gehörige Kraft und Spannung: Etw n. [nicht fest] binden; 2) in der Anstrengung seiner Kräfte nachlassend, nicht die gehörige Sorgfalt, Aufmerksamkeit od. den gehörigen Fleiß auf Etw verwendend, lässig, fahrlässig, leichtfertig, leichtsinnig, nicht sorgfältig, sorgenlos, unaufmerksam, unachtsam, flüchtig, ungenau, obenhin, unbetriebsam, unthätig, träge, faul: n. Mensch, Arbeit; n. in seinem Hauswesen sein; eine Sache n. betreiben; n. arbeiten, sein Amt verwalten; n. [auch: anstandslos] gehen; n. [träge] sich hinstrecken; n. Kleidung; n. [unvorsichtig, unachtsam] mit d. Feüer umgehen. **N-lässigkeit** die, V, das Nachlässig-sein: N. im Äußern, im Briefstyle; durch N. entsteht Feüer; 2) der Fall, da man sich nachlässig zeigt, nachlässige Handlung: sich N–en zu Schulden kommen lassen.

Nachlassung die, das Nachlassen; 2) die Erlassung, Vergebung.

nachlaufen, § 244, hinterher laufen, bes. um einzuholen: die Knaben liefen ihm n. [um ihn zu verspotten]; sich schlagen, daß das Blut n.; einer Person, den Mädchen n. [nachgehen (s. d.)].

nachleben, befolgen, gehorchen, willfahren: Jds Willen, Befehle, den Gesetzen, den väterl. Lehren n.; 2) einen Andern sich zum Muster nehmen: lebe deinem braven Vater n.! **N-lebenden** die, Nachkommen. **n-legen**, zu dem schon Gelegten noch Mehr dazu legen: Holz, Bohnen n. **n-leiern**, s. nach III. **n-lernen**, vgl. nachholen. **Nachlese** die, IV, die Einsammlung, welche nach der eigentl. Lese erfolgt: die N. im Weinberge erlauben; N. halten.

nachlesen (§ 245), nochmals lesen od. einsammeln, das Übriggebliebene zusammen lesen: Linsen n.; Em n.; 2) was ein Anderer liest, mitlesen, im Lesen folgen: einem Vorlesenden n.; 3) nachschlagen u. lesen: eine angeführte Stelle in einem Werke, in der Urschrift n.; er hat darüber sehr Vieles nachgelesen; Em ein Buch zum Nachlesen geben; in einem Buche, od. ein Buch n. [dasselbe zu Rath ziehen, sich darin Raths erholen]. **n-leüchten**, **n-liefern**, s. nach III. **n-machen**, nach dem Beispiele eines Andern machen, nachahmen: Em Etw n.; Jds Mienen, Gebärden, Gewohnheit, Mode, Fehler, Handschrift n.; 2) nach dem Muster eines andern Dinges machen, nachbilden, ähnlich darstellen: die Züge der Buchstaben n.; eine Unterschrift n.; nachgemachte [falsche, unächte] Perlen, Edelsteine, Blumen; n. Schlüssel, Sigel; 3) später machen od. thun: ich werde es n.; er hat die Prüfung, die Schularbeit nachgemacht. **n-mähen**, s. nach III. **N-maht**, **N-grummet**. **n-malen**, s. n-bilden.

nachmalig, s. nachherig.

nachmals, hernach, nachher, darauf, später. **Nachmann**, der nachfolgende Mann, Hintermann, Nachfolger. **n-maschiren**, s. nach III. **N-mast** die, das spätere Mästen; 2) die in dem Walde übrig gebliebene Mast: Schweine in die N. treiben, schlagen.

nachmelden, **-melken**, s. nach III. **n-messen**, hinterher, nochmals messen, um zu sehen, ob richtig gemessen ist: Em nachm.; das Getraide nachmessen.

Nachmittag, die Zeit nach dem Mittage bis zum Abend, N–szeit, N–sstunden: den N. [Nachmittags] ausgehen; den N. zu Hause zubringen. **n-mittägig**, was Nachmittags ist od. geschieht: n. Ruhe, Besuch. **N-mittags**, am Nachmittage, den Nachmittag, nach Mittag: er pflegt N. einen Besuch zu machen. **N-geläute**, G. am Nachmittage. **N-kirche**, Vesper. **N-predigt**. **N-ruhe**. **N-schlaf**, **N-stunden**, **N-zeit**. **nachmitternächtlich**, was nach Mitternacht ist od. geschieht. **n-murmeln**, **n-murren**, s. nach III. **n-müssen**, nachfolgen müssen. **n-narren**, **n-necken**, s. nach III.

Nachnahme, das Nachnehmen (s. d.); 2) die Bezahlung der Fracht u. anderer Unkosten, welche dem Spediteur vom Fuhrmann u. diesem vom Empfänger vergütet werden; s. nachnehmen.

nachnehmen, noch dazu nehmen; 2) sich zahlen, sich vergüten lassen: von der Post den Betrag n.; s. Nachnahme. **n-ordnen**, **-packen**, **-patschen**, **-peitschen**, **-pelzen**, s. nach III.

nachpfeifen, nach der Weise eines Andern pf.; 2) hinterher pfeifen. **n-pfuschen**, pfuscherhaft nachahmen, n-machen: ein Meisterwerk n. **Nachpfuscher**, wer nachpfuscht. **n-plappern**, **n-plaudern**, nach der Weise eines Andern plappern ꝛc.; 2) nacherzählen, n-sagen. **n-pflügen**, **n-prägen**, **n-pressen**, **-prüfen**, **-quellen**, **-rafen**, **-rasseln**, **-rauchen**, **-raüchern**, s. nach III.

nachraümen, wo ein Anderer geraümt hat, nochmals raümen; 2) das in Unordnung Gebrachte wieder an seinen Ort bringen.

nachrechen, s. nach III.

nachrechnen, nach dem Beispiele, nach der Weise eines Andern rechnen: ihm vermag Niemand nachzurechnen; 2) rechnend nachforschen, heimlich berechnen: es läßt sich sein Alter ja n.; Em die Ausgaben n.; Das läßt sich an den Fingern n.; 3) nochmals durchrechnen, seine Rechnung durchgehen. **N-rechner**, wer nachrechnet; 2) ein solcher Beamter, Rechnungsrevisor. **Nachrede**, eine Rede, welche auf eine vorhergegangene folgt; 2) [im Gsz zu Vorrede] Epilog, Schlußrede: eine N. halten; dem Buche ist eine N. beigefügt; 3) nachtheilige Rede, Äußerung, Verleümdung, übles Gerücht, schlechter Ruf: alle üble N-n vermeiden, scheüen; Dieß bringt mir üble N. od. bringt mich in üble N.; du bist in übler N.

nachreden, nach dem Vorgange Andrer reden, Das reden, erzählen, was Andre gesagt haben, nacherzählen, nachsagen, nachsprechen, nachschwatzen, nachplaudern: so wie ich es gehört habe, rede ich es nach [relata refero]; er redet verständigen Männern nach; 2) hinter Jds Rücken reden, Nachtheiliges über En in seiner Abwesenheit reden, aüßern, nachsagen, nachtheilig urtheilen: man redet ihm Böses nach; 3) widerspenstig, rechthaberisch erwidern, entgegen sprechen, entgegnen, das letzte Wort haben wollen: er redet immer n.; sein störiges Nachreden kann ich nicht dulden. **Nachredner**, wer nachredet; 2) wer eine Nachrede schreibt, Schlußredner.

Nachreise, das Nachreisen.

nachreisen, hinterher reisen, auf der Reise folgen: Em n., um ihn einzuholen.

nachreißen, nach sich reißen: er stürzte hinab und riß ihn nach; 2) mit der Reißfeder nachahmen, abreißen, copiren: eine Zeichnung, einen Grundriß n.

nachreiten, vgl. nachreisen.

Nachreiter, der Nachreitende, reitender Diener, Knappe.

nachrennen, hinterher rennen, rennen, um En einzuholen: Em n.

Nachreüe, die N. nach einer begangenen Handlung, die späte Reue, das nachherige Bereüen: die Reüe quält ihn.

Nachricht die, V, Bekanntmachung einer Sache, Anzeige, Meldung, Bericht, Benachrichtigung, Botschaft, Mittheilung, Erwähnung, Sage, Gerücht, Zeitung: Em eine mündl., schriftl., erfreüliche, frohe, gute, erwünschte, traurige, schmerzl., schlimme, sichere, zuverlässige, ungegründete, umständl. Nachricht von Etw geben, bringen, hinterbringen, ertheilen; ich bekam, erhielt gute N-en von ihm; ich habe lange keine N. von ihm; ich habe von ihm die N. eingezogen, daß ꝛc.; soviel dient zur Nachr.; es ging bei mir die frohe Nachr. ein, es kam die Nachricht, daß ꝛc.; über diesem Vorfalle gibt es verschiedene N-en, lauten die N-en verschieden; auf erhaltene, eingegangene N., nach erhaltener N. war Alles bestürzt. **nachrichten**, s. nach III.

Nachrichter, s. Scharfrichter.

nachrichtlich, zur Nachricht, als N.: Em n. Etw zu wissen thun; n. bekannt machen.

nachringen, ringend nachzukommen streben, nachstreben: der Tugend nachringen.

nachrinnen, s. nach III: meine Thränen rinnen Dir nach.

nachrollen, hinterher rollen: der Stein rollt nach; n-de Wagen.

nachrücken, Em, der vorher gerückt hat, rückend nachfolgen: rücke mir nur nach; 2) ausrückend folgen: die zweite Abtheilung des Heeres rückte der ersten nach; 3) hinterher rücken, durch Rücken folgen lassen, nachdringen: eine Sache der andern n. **N-ung**.

Nachruf, das Nachrufen; 2) der Ruf, der Wunsch, welchen man nach Jds Tode oder Entfernung erfolgen läßt, Nachwort; 3) der hinterlassene Ruf, Nachsage, Nachruhm; vgl. Nachrede.

nachrufen, hinter Em her rufen, einem sich Entfernenden zurufen: Em Scheltworte, gute Wünsche nachrufen.

Nachruhm, der Ruhm, das Urtheil von Jds Vorzügen, nach seiner Entfernung, nach seinem Tode, Nachhall: ewiger, steter, hoher, verdienter N.; für seinen N. sorgen; Dieß schadet seinem N.

nachrühmen, in Jds Abwesenheit Rühmliches nachsagen: Em Etw n. **n-säen**, s. nach III. **N-sage**, s. Nachruf. **n-sagen**, was ein Anderer sagt, nach ihm sagen, wiederholen, nachsprechen: ein Wort, einen Eid n.; 2) erzählen, was ein Anderer gesagt hat, s. nachreden 1: man darf nicht Alles n.; du kannst es mir sicher n.; 3) s. nachreden 2: du sagst ihm Gutes, Böses, Etw zum Ruhme nach; die Leute sagen ihm nach, daß er ꝛc.; laß dir Dieß nicht nachsagen!

nachsalzen, **n-sammeln**, s. nach III. **N-sammler**, Nachleser, Nachträger.

Nachsatz, der Satz, welcher auf einem vorhergehenden folgt u. sich auf selbigen bezieht [im Gsz zu Vordersatz], Folge-, Untersatz; 2) der letzte Satz eines Schlusses, Schlußsatz, Hintersatz, Apodösis.

nachschaffen, hinterher schaffen: einem Abgereisten die zurückgelass. Sachen n.; vgl. nachschicken; 2) noch Mehr, noch dazu schaffen: diese Sachen sind noch nachgeschafft worden.

nachschallen, s. nachhallen.

nachschauen, s. nachsehen.

nachscheinen, **n-schenken**, s. nach III.

nachschicken, hinterher schicken, nachsenden: er schickte mir einen Boten nach; Em das Vergessene, gute Wünsche nachschicken.

nachschieben, schiebend nachhelfen; 2) hinterher schieben: den Karren, eine Kugel n.; 3) nach einem Andern schieben; vgl. nachkegeln.

nachschießen (h-n), nach einem Andern in der Reihe schießen; 2) hinterher schießen: ich schoß ihm nach; 3) nachträglich beischießen, nachbezahlen, n-geben: du mußt noch Geld n.; 4) (b-n) schnell u. mit Gewalt nacheilen; 5) plötzlich nachfallen: die noch immer nachschießenden Trümmer; das Wasser schießt nach [strömt gewaltsam nach]; 6) schnell nachwachsen.

nachschiffen, zu Schiffe nachfolgen: Em n.; 2) zu Schiffe nachschaffen, n-führen: Em Etw.

nachschimpfen, s. nach III.

Nachschlag, der auf einen vorhergehenden folgende Schlag; 2) die einer Hauptnote angehängte kleine Note, welche nach jener angeschlagen wird, z. B. der Schluß eines Trillers; 3) etwas Nachgeschlagenes: diese Münze ist nur ein Nachschlag.

nachschlagen, hinterher, hintennach schlagen: mit dem Stocke n.; 2) eine Hauptnote begleiten, eine Note nach einer andern kurz spielen; s. Nachschlag 2: eine Note, einen Ton n.; 3) durch Schlagen nachbilden: Geld n.;

4) [im Bergbaue] durch Schlagen, durch Graben aufsuchen: einem Erze, Gange n.; 5) aufsuchen, aufschlagen u. nachforschen, nachlesen, nachsehen: eine Stelle in einem Buche n.; ich schlug viele alte Wappenbücher n.; 6) s. nacharten: die Kinder schlagen den Aeltern nach.

nachschleichen, hinterher schleichen, schleichend folgen: Em n. oder sich n.; er schleicht ihm auf allen Tritten n. **Nachschleicher**, wer nachschleicht; 2) Nachzügler. **nachschleifen**, **nachschlendern**, s. nach III.

nachschleppen, hinterher schleppen: sie schleppt das Kleid nach; ein Schiff n. [es am Schlepptaue hinter sich herziehen]; 2) mit Beschwerde, mühsam nachfolgen: er schleppt sich mit Mühe n.; 3) herabhangend und auf dem Boden schleifend nachgezogen werden: das Kleid schleppt nach.

nachschleüdern, **n-schluchzen**, **n-schlüpfen**, s. nach III.

Nachschlüssel, nachgemachter Schlüssel, Beischlüssel; 2) Diebsschlüssel, Dietrich.

Nachschmack, s. Nachgeschmack.

Nachschmaus, vgl. Nachfest.

nachschmecken, einen Geschmack auf der Zunge zurücklassen: diese Speise schmeckt unangenehm n.

Nachschmerz, s. Nachweh und Nachgefühl.

nachschmieren, eilig u. schlecht nachschreiben, nachsudeln.

nachschneiden, fortfahren zu schneiden, noch dazu schneiden: noch Brod n.; 2) durch Schneiden nachbilden.

nachschnitzeln, s. nachschneiden 2.

nachschnurren, **nachschrauben**, s. nach III.

nachschreiben, schreibend nachbilden: Buchstaben, eine Vorschrift n.; 2) das Vorgesagte aufschreiben, niederschreiben: einen Vortrag schnell, mit Abkürzungen, verstohlener Weise n.; nachgeschriebene Hefte; 3) wie ein Anderer geschrieben hat, schreiben, abschreiben: Einer schreibt dem Andern nach, ohne selbst zu untersuchen; 4) das im Schreiben Versäumte nachholen; 5) einen Brief nachfolgen lassen, nachsenden: Em n.; es wurde ihm nachgeschrieben, daß rc. **Nachschreiber**, wer nachschreibt, Plagiator.

nachschreien, s. nachrufen: schimpfend, schmähend n.

Nachschrift, die der Hauptschrift beigefügte Schrift: die N. des Herausgebers; 2) das am Ende eines Briefes bes. Hinzugefügte, Postscript., Nachbemerkung: ich komme nun zur N. deines Briefes.

Nachschub, s. nachschieben.

Nachschuß, das Nachschießen; 2) der nach einem andern folgende Schuß; 3) das Nachgeschossene, bes. nachgeschossenes Geld; der nachfolgende Beitrag.

nachschütten, s. nach III.

Nachschwarm, der zweite Schw. von einem Bienenstocke im nämlichen Sommer.

nachschwatzen, s. nachreden.

nachschwimmen, schwimmend nachfolgen: Em nachschw.

nachsegeln, mit Hilfe der Segel nachschiffen; 2) in den Tod nachfolgen.

nachsehen, mit den Augen folgen, nachblicken, nachschauen, nachgucken: er sah mir nach; das **Nachsehen** haben [sich in der Hoffnung eines zu erlangenden Guten getaüscht sehen; b) nachgesetzt werden, n-stehen müssen]; 2) nachsichtig sein, hingehen lassen, ungestraft lassen, nachlassen, erlassen, verzeihen, nachgeben (s. d. 5.), Verzeihung angedeihen lassen, mit Nachsicht behandeln, zu Gute halten, die Augen zudrücken, durch die Finger sehen: er sieht dir in manchen Stücken Viel nach; der Gläubiger sieht dem Schuldner n.; die Aeltern sehen den Kindern unbedeütende Uebereilungen nach; ein nachsehender [besser: nachsichtiger] Vater: vgl. übersehen; 3) die Richtigkeit einer Sache untersuchen, durchsehen, prüfen, zusehen: man sehe nach, wo die Kinder sind; ein guter Hausvater sieht überall n. fleißig in seinem Hauswesen nach; eine Arbeit, die Wäsche, eine Rechnung n.; ich will n., ob er zu Hause ist; 4) nachschlagen (s. d.): eine Stelle n. **Nachseher**, wer nachsieht. **nachsehnen**, s. nach III. **nachsenden**, s. n-schicken.

nachsetzen, nach dem Beispiele eines Andern setzen: er setzte dem Waghalse im Spiele immer nach; 2) nach einem andern Dinge der Zeit u. der Ordnung nach setzen: einen Punkt, noch ein Wort n.; 3) der Würde od. dem Range nach hinter En setzen, geringer achten, hintenan-, zurücksetzen: En in der Achtung n.; ich setze meinen Vortheil dem allgemeinen Wohle n.; ein nachgesetzter Erbe; 4) in Sätzen od. Springen nachfolgen, eilig nachreiten; 5) eilig, eifrig, heftig nachfolgen, s. nachjagen 2 u. nacheilen: einem Diebe, einem Entflohenen nachsetzen.

nachseüfzen, nach Jds Beispiele seüfzen; 2) Seüfzer nachsenden: Em nachseüfzen.

Nachsicht, das Nachsehen (s. d.); 2) das nachsichtsvolle Verfahren, die Geduld, Schonung, Gnade: N. gegen, mit Einem, bei einem Verbrechen, mit od. bei den Fehlern der Menschen haben; einem Schuldner N. beweisen; En mit N. behandeln; Etw mit N. beurtheilen, lesen; die N. gegen En zu weit treiben; er bittet um N.; er verlangt N. für seine Fehler, für sein Versehen; er verlangt von mir N. wegen seiner Fehler; seine Zuhörer um N. bitten.

nachsichtig, **nachsichtsvoll**, Nachsicht habend, dazu geneigt, gütig, liebreich, mild, sanft: n. Freünd; die Aeltern sind gegen die Kinder oft zu n.; 2) mit Nachsicht, **nachsichtlich**: En n. behandeln.

Nachsilbe, s. Nachsylbe.

nachsingen, nach dem Vorgange eines Andern singen, Das singen, was ein Anderer singt od. gesungen hat: Em Etw n.; 2) nach einem Andern singen: Einer singt vor, der Andre nach.

nachsinnen, s. nachdenken: ich sinne diesem Dinge, über dieses Ding nach.

Nachsommer, das sommerhafte, angenehme Wetter nach dem eigentl. Sommer, der sommerliche Herbst.

nachspähen, spähend Etw zu erfahren, zu entdecken suchen, s. nachforschen.

Nachspeise, s. Nachessen.

Nachspiel, das Spiel nach dem Hauptspiele; 2) die nachfolgende Begebenheit; 3) ein kleines Schauspiel, welches nach einem grösseren aufgeführt wird, Schlußscene, Schlußspiel. **nachspielen**, nach dem Muster od. der Weise eines Andern spielen: einem Schauspieler n.; 2) was ein Anderer vorhergespielt hat, nach ihm spielen: ein Stück nach dem Gehöre n.; 3) hinterher spielen: im Kartenspiel ein Blatt, eine andre Farbe n.; auf der Bühne ein Stück n. [als Nachspiel geben].

nachspötteln, **nachspotten**, spottend nachahmen, hinterher spotten, s. nachhöhnen.

nachsprechen, die von einem Andern gesprochenen Worte wiederholen, s. nachsagen: ein vorgesprochenes Wort, ein Gebet n.

nachsprengen, s. nachsetzen: der Reiter sprengte uns nach.

nachspringen, hinterher spr., springend nachfolgen: Em n.; [gemein] er kommt nachgesprungen.

nachspüren, s. nachforschen: der Hund, der Jäger spürt dem Wilde n.; einem Diebe, einer Sache n.

nächst, 1) [dem Orte nach] ganz nahe (s. d.), zunächst, allernächst, hartan, gleich daneben: ich wohne nächst dem Thore; einen Baum nächst der Erde abhauen; er wohnt hier n. an [gleich hier in d. Nähe]; nächst ihr [ganz nahe neben ihr] stellte er sich selber; 2) [der Ord-

nung, dem Range nach] zunächst, nach, außer: n. Gott verdanke ich Dir mein Leben; ihn ehre ich n. meinen Aeltern am Meisten; n. Dir traue ich Niemanden; der Preis für die Beantwortung der Frage ist 6 Dukaten, für die nächst beste 3 D.; Dieß ist der n. beste Schüler; 3) [der Zeit nach] a) unmittelbar nach, hierauf, gleich nach: nächst Dem od. demnächst; b) neülich, kurz vorher: ich wartete nächst in der Nacht; die nächst vergangene Woche; c) nächstens (s. d.), nächster Tage: nächst künftig. NB. Mit nächst darf man nebst nicht verwechseln, welches soviel ist als mit, z. B. Ich komme nebst meiner Mutter zu Dir.

nachstammeln, stammelnd nachreden: Em Etw.

nachständig, rückständig, nachstehend: n. Gelder.

nachstarren, nachstaunen, s. nach III.

nächstdem, sogleich hierauf, nächstens, s. nächst 3 a; 2) außerdem.

nächste, s. nahe und nächst und nächstens.

Nächste der, § 142, wer uns am Nächsten ist; 2) wer uns am Meisten angeht; 3) jeder Mensch außer uns, Nebenmensch, Mitmensch, Nebenbruder: du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst; 4) Nachbar.

nachstechen, durch Stechen mit d. Gradstachel nachbilden: einen Kupferstich n.; 2) hinterher, nach einem sich Entfernenden stechen; 3) im Kartenspiele nach Andern stechen.

nachstehen, hinter Em od. Etw stehen: der n–de Satz; er sprach ungefähr n–de [folgende] Worte; 2) nach einem Andern folgen, der Würde u. dem Range nach geringer sein od. geringer geachtet werden, nachgesetzt, übertroffen werden, nachgeben (s. d. 3.), weichen: das Angenehme muß dem Nützlichen n.; ich stehe ihm gerne nach [lasse ihm gerne den Vorzug]; Em in Etw nicht n.; in Nichts n.; 3) rückständig sein: n–de Gelder.

nachstehlen, nach Andern stehlen; 2) sich unbemerkt hinterher begeben, hinterher schleichen: er hat sich nachgestohlen.

nachsteigen, steigend nachfolgen: Em auf den Berg, auf den Gipfel der Ehre nachsteigen.

nachstellen, hinterder stellen; 2) zu fangen suchen: den Vögeln, wilden Thieren n.; 3) durch List zu bekommen suchen, nachtrachten: einem Amte n.; 4) feindlich und heimlich in seine Gewalt zu bekommen, aus dem Wege zu raümen suchen, auflauern: Em oder Jds Leben n. nachstellerisch, nachstellend, auflauernd, heimtückisch. N-stellung, das Nachstellen: heimliche, verborg., versteckte, tägliche, offenbare N–en; sich vor Jds N. hüten, in Acht nehmen; Jds N. entgehen.

nachstempeln, nochmals stempeln, den Stempel bes. widerrechtlich nachahmen: Papier, Karten nachstempeln.

Nächstenliebe, L. zu dem Nächsten.

nächstens, in der nächsten Zeit, nächster Tage, mit Nächstem, ehestens, sobald als möglich, in Kurzem, in Bälde; s. nächst 3 c: ich werde es n. thun.

nachsterben, nach Andern st.: der Sohn starb dem Vater n.

Nachsteüer, St. außer der ordentl. Steüer.

nachsteüern, eine Nachsteüer entrichten, nochmals, noch dazu steüern; 2) s. nachschiffen.

Nachstich, ein nachgestochener Kupferstich.

nachsticken, s. nach III.

nachstimmen, nochmals stimmen, rein st.: eine Geige n.

nächstkünftig, s. nächst 3 c.

nachstoppeln, nach Andern st.; 2) mühsam nachsammeln: Aehren auf dem Felde n.

Nachstoß, ein nach einem andern folgender Stoß. nachstossen, nach Andern stossen, hinterher stossen; 2) einen Stoß wiederholen; 3) noch dazu stossen: Pfeffer n.

nachstottern, s. nachstammeln.

nachstrafen, n-straucheln, s. nach III.

nachstreben, nachzukommen, einzuholen, zu erlangen streben, nacheifern, n-trachten: Em n.; er strebt dem Guten n.; vgl. n-jagen.

nachströmen, s. nachfließen.

nachstürmen, mit stürmischer Eile nachfolgen: dem Fliehenden n.; die zweite Abtheilung stürmte der ersten nach.

nachstürzen, hinten nachstürzen, hastig leeren, austrinken: noch einen Becher Wein n.; 2) hinterher stürzen, eiligst nachfolgen, nachlaufen, n-stürmen: ihm stürzte das Regiment nach.

Nachsuche die, das Nachsuchen: N. halten; 2) das Aufsuchen des angeschoss. Wildes.

nachsuchen, suchen, um Etw zu finden: ich habe überall nachgesucht; Etw in einem Buche n. [aufsuchen, auf-, nachschlagen]; 2) bitten, anhalten, sich bewerben: bei Em (um) eine Stelle n.

Nachsuchung, das Nachsuchen.

nachsudeln, s. nachschmieren.

Nachsylbe, die dem Stamme angehängte Sylbe.

Nacht* die, 313, die Zeit, da die eine Hälfte der Erde nicht von der Sonne beleüchtet ist, die Zeit von Sonnenuntergang bis S-aufgang, Sonnenuntergang, Nachtzeit, Finsterniß, Dunkel: die stockfinstere, dunkle, tiefe, stille, betrübte, bange, grause, trübe, jammer-, schreckenvolle, gewölkte, die stern-, mond-, haldhelle, heitre, gestirnte, angenehme, schlaflose, einbrechende, sinkende, lange, ganze, kalte N.; es wird, ist N., die N. bricht an, bricht herein, überfällt, übereilt, überrascht mich, kömmt mir über den Hals, steht vor der Thüre; es war Tag u. N. keine Ruhe; sie lärmten bis spät, tief in die N. (hinein), bis in die späte, tiefe N. [unaufhörlich]; Em Tag u. N. [unausgesetzt] bewachen; bei N. sind alle Katzen grau od. schwarz [bei Nacht untersucht man nicht genau]; die N. ohne Schlaf, schlaflos, in Thränen, unruhig, mit Lesen zubringen; schlaflose Nächte haben [nicht schlafen können]; der Kranke hat eine gute N. gehabt; Em (eine) gute N. wünschen, sagen, geben; gute Nacht, mein Lieber! [gem.] (ge)ruhsame Nacht! [besser: angenehme Ruhe!]; gute N. nehmen; der Welt gute N. sagen [sterben]; gute Nacht, schöne Hoffnung! [die Hoffnung geht od. ging leider nicht in Erfüllung]; auf die Nacht [gegen die Zeit der Nacht] werde ich kommen; bei N., bei, in, während der N., (des) Nachts [nächtens (s. d.)]; er kam noch in od. bei später, noch tief in der N., mitten in der N.; ehe die N. verflossen ist, bei einbrechender N. abreisen; der Bote kam mit deinem Briefe mit der N. an; bei N. und Nebel davon gehen; über Nacht, die N. über an einem Orte bleiben, verweilen, sich aufhalten; die N. über aufbleiben, arbeiten; die Nacht im Garten zubringen; vor N. [falsch: vor Nachts] aufbrechen; Dieß geschah in der letzten, in verwichener N.; in der künftigen N.; zu N. essen [am Abende essen, das Abendbrod essen]; 2) der Zustand der Dunkelheit, Finsterniß; es wird ganz N. [ganz dunkel]; in diesem Wald ist, herrscht die N.; 3) die Dunkelheit der Erkenntniß, Unwissenheit: in diesem Lande herrscht noch N. u. Finsterniß; welche N. umfängt unsern Geist! auf diesem Volke ruht noch die dichte N.; in seinem Kopfe ist es noch N.; 4) der Tod, das Grab, das Schreckliche: N. und Graus umfängt mich; das Reich der N. [Todtenreich].

Nachtarbeit, die A. bei Nacht, das Nachtarbeiten, Lichtarbeit, Lucubration: die N. ist der Gesundheit schädlich. N-arbeiter, wer des Nachts arbeitet.

nachtaumeln, n-taufen, s. nach III.

Nachtbecken, s. Nachttopf.

Nachtbild, s. Nachtstück.

nachtblau, dunkel-, schwarzblau.

nachtdunkel, **n-düster**, dunkel wie die Nacht; 2) sehr unverständlich, geheimnißvoll.

nächtelang, Nächte lang, ganze Nächte hindurch, Nächte dauernd.

nächteln, **nachten** (h–t), Nacht sein od. werden: es nachtet schon; 2) dunkel werden: das Auge n. (verfinstert sich, erblindet).

nächtens, bei, in, während der Nacht.

Nachtessen, s. Abendessen.

Nachteüle, s. Eüle.

Nachtfalter, eine Art Schmetterlinge, welche Abends od. Nachts herumfliegen, Nachtvogel, N-schmetterling. **Nachtgebilde**, Nachtgestalt, nächtliche Erscheinung. **n-gebaren**, in der Nacht geboren. **N-geist**, der finstere, schreckliche Geist, Gespenst. **N-gemälde**, s. Nachtstück, N-bild. **N-geschirr**, s. N-topf. **Nachtgestalt**, s. N-gebilde. **nachtgleich**, der Nacht gleich, dunkel, finster. **N-gleiche**, s. Aequinoctium. **N-haus**, Compaßhaüschen auf Schiffen.

Nachtheil, was Schaden od. Verlurst herbeiführt, Abbruch, Schaden, Verlurst, Unglück, Verderben, im Gſz zu Vortheil: ohne N. deiner Gesundheit, ohne Nachtheil für die Freündschaft, für die Ehre; soweit es ohne N. für mich geschehen kann; diese Sache bringt N., gerricht uns zum N., verursacht uns N.; Etw zu Jemands N. thun; Em N. zufügen; im N. sein; N. erleiden; N. von Etw haben. **nachtheilig**, Nachtheil bringend, herbeiführend, verursachend, schädlich, unvortheilhaft, nicht passend, unbequem, ungünstig, verderblich: Dieß ist mir, der Gesundheit, dem guten Namen n.; N-es von Em reden.

Nachtherberge, H., wo man übernachtet, N-quartier, N-lager.

nachthun, nach dem Vorgange und Beispiele eines andern thun, nachmachen, nachahmen: Das kann ich ihm nicht n.; 2) hinterher, darnach thun: thue du es zuvor, ich werde es nachthun.

Nachtigall die, V, bek. Singvogel, Nachtschläger, Philomela. **N-enschlag**, **N-enton**.

Nachtisch, das Zuckerwerk, Obst rc., welches nach der Malzeit gegessen wird, Nachessen, Desert.

Nachtkleid, K., welches man Nachts od. Morgens zur Bequemlichkeit anlegt, Negligée.

Nachtlager, der Ort, wo man übernachtet, N-herberge, N-quartier; 2) die Übernachtung selbst: sein N. an einem Orte nehmen, haben, halten, bestellen; Em ein N. bei sich geben, anbieten.

Nachtlampe, L., welche man während der Nacht brennen läßt; 2) Nachtschwärmer: du bist eine Nachtlampe.

nächtlich, bei Nacht seiend od. geschehend: n. Zusammenkunft, Besuche; bei n. Weile [zur Nachtzeit]; 2) in der Nacht, bei Nachtzeit: n. sehe ich Millionen Sterne; 3) nachtähnlich, schrecklich dunkel. **N-keit**, das Nächtlich-sein; 2) nächtliches Dunkel.

Nachtlicht, ein L., welches man während der Nacht im Schlafzimmer rc. brennen läßt, N-kerze; 2) Nachtschwärmer: er ist ein N. **N-luft**, die zur Nachtzeit wehende, meist kühle Luft. **N-mal**, Abendmal, Abendmalzeit; vergl. Souper. **N-marsch**, M. bei der Nacht. **N-musik**, zur Nachtzeit veranstaltete M.; vgl. Abendmusik. **N-mütze**, Mütze, welche man in der Nacht trägt, Schlafmütze. **N-quartier**, s. N-lager.

Nachtrab, s. Arrièregarde: die Schweden machen, bilden den N. des verbündeten Heeres; vgl. Nachzug. **nachtraben**, im Trabe, trabend nachfolgen; vgl. traben u. trappen. **n-trachten**, nach e. Dinge trachten; 2) s. nachstellen 4.

Nachtrag, das nachbezahlte Geld, Nachzahlung; 2) was zur Erlaüterung od. Berichtigung in einer Schrift hinzugefügt wird, Ergänzung, Supplement: N. zu einer Schrift. **n-tragen**, hinterher tragen, tragend nachbringen: er trägt mir den Mantel nach; sich Etw n. lassen; Em Etw n-tragen [eine Beleidigung im Andenken behalten, mit dem Willen, sie gelegenheitlich zu rächen]; er wird es Dir schon n.; 2) etwas Ausgelassenes, zur Berichtigung Dienendes hinterher einschreiben, dazuschreiben, einen Nachtrag liefern: Etw in eine Rechnung, in ein Buch n.; 3) noch dazu tragen: Holz, Wasser n.; 4) später tragen: der Baum hat seine Früchte nachgetragen. **n-träglich**, als Nachtrag: n. Bemerkung; ich sende es Dir n.

nachtreiben, vgl. nach 1tt.

Nachtreise, die bei Nacht angetretene od. gemachte Reise.

nachtreten, hinter Em hertreten; 2) nachahmen, n-folgen, in eines Andern Fußstapfen treten: er muß ihm n-treten.

Nachtrieb, s. Nachwuchs.

Nachtriegel, R. an Thüren, welchen man Nachts vorschiebt.

nachtrinken, nach Jds Vorgang trinken; 2) hinterher trinken.

nachtrippeln, trippelnd nachfolgen. **N-tritt**, das Nachtreten; 2) ein hintennach gemachter oder gegebener Tritt.

Nacht-ritt, vgl. N-reise.

Nachtruhe, vgl. N-schlaf. **N-runde**, die R. zur Nachtzeit.

Nachts, bei (der) Nacht, zur Nachtzeit, in d. Nacht, des Nachts.

Nachtschatten, gew. Pflanze, welche des Nachts einen betaübenden Geruch verbreitet. **Nachtschicht**, (im Bergbaue) die Arbeitszeit in d. Nacht. **N-schmetterling**, s. N-falter. **Nachtschwärmer**, wer des Nachts herumschwärmt, N-licht, -lampe.

nachtschwarz, schwarz, dunkel wie die Nacht, raben-, pech-, kohlenschwarz, rabenfinster, furchtbar.

Nachtstück, die Abbildung einer Gegend od. Handlung, welche als vom Monde erleüchtet dargestellt ist, N-bild, -gemälde. **N-stuhl**, ein Geräth zur Ausleerung des Leibes, Leibstuhl: auf den N. gehen; auf dem N. sitzen. **N-stunde**, eine der Stunden in der Nacht. **N-tisch**, ein Tisch, welchen man beim An- u. Auskleiden braucht, Putztisch, Toilette. **N-topf**, ein Geschirr zum Urinlassen, N-becken, N-geschirr, Pot de chambre. **N-trunk**, ein Trunk vor dem Schlafengehen, N-bier, Abendtrunk. **N-uhr**, Uhr mit durchsicht. u. erleüchteten Zifferblatte. **n-umflort**, **n-umgeben**, **n-umgraut**, **n-umhüllt**, **n-umnebelt**, **n-umschwebt**, **n-umwölkt**, von Nacht, Finsterniß umflort rc. **N-viole**, Pfl., deren Blüte nur des Nachts riecht. **N-vogel**, jeder Vogel, der sich nur in der Nacht sehen läßt, bes. eine Art Schmetterling, N-falter. **N-wache**, W. zur Sicherheit bei der Nacht, das Nachtwachen: N. thun, verrichten; die N. halten, haben; 2) Nachtwächter: die N. hat es gehört; 3) die Zeit, während welcher Wache gehalten wird. **N-wachen**, das W. bei Nacht; 2) das Nachtarbeiten, Lucubriren; vgl. N-arbeit. **N-wächter**, W., welcher des Nachts die Straßen durchgeht u. die Stunden abruft.

nachtwandeln, **n-wandern**, in der Nacht, im Schlafe herumwandeln rc. **N-wandeln**, s. Somnambulismus. **N-wandler**, wer Nachts herumwandelt; 2) der Mondsüchtige, Somnambulist. N-in, Somnambüle. **N-zeit**, s. Nacht. **N-zeüg**, Nachtkleider. **N-zug**, ein zur Nachtzeit angestellter Zug.

Nachurtheil, hintennach gefälltes Urtheil. **n-urtheilen**, eines Andern Urtheil nachsprechen: einem Andern n.; 2) hintennach urtheilen.

Nachwachs, s. N-wuchs.

nachwachsen, im Wachsthume nachkommen, später wachsen: die Kinder wachsen den Aeltern nach; 2) von Neüem wachsen, im Wachs-

thume folgen: das Gras wächst nach; die n-de Generation.
nachwagen, nachzukommen wagen. **n-wägen**, nochmals w., um zu sehen, ob richtig gewogen ist: dem Kaufmann die Waaren n. **N-wahl**, die einer andern nachfolg. Wahl, die zweite W.
nachwählen, nach Jds Beispiel, nach Andern w.; 2) hinten nach od. außer dem Gewählten wählen: noch einen Ersatzmann n.
nachwälzen, s. nach III: es wälzen sich die Wogen nach.
nachwandeln und **n-wandern**, s. nach III.
nachwaschen, hinterher oder nochmals waschen.
Nachweh, das Weh, welches man erst später empfindet, üble Folge, Nachempfindung, Nachleiden: die N-en einer Krankheit, des Krieges; 2) der Schmerz im Rücken und Unterleibe nach der Niederkunft.
Nachwein, W. geringerer Art, Tresterwein, Lauer.
nachweinen, s. nach III.
nachweisen, hinterher weisen: Em mit den Fingern n.; 2) zeigen, wo Etw zu finden ist, anzeigen, weisen: eine Stelle in einem Buche n.; 3) beweisen: er kann sein Recht nicht n. **N-weiser**, wer Etw nachweiset; 2) Nachweisungsverzeichniß. **Nachweisung**, das Nachweisen; 2) eine nachgewiesene Sache, Stelle rc., Citat, Beweis.
Nachwelt, die Menschen, welche nach uns leben, Folgewelt, Nachkommen (s. d.): Etw auf die N. bringen, der N. überliefern, für die N. aufzeichnen; dein Ruhm lebt bei der N. fort; von der N. Lob einärnten.
nachwerfen, s. nach III.
Nachwinter, die kalte Witterung im Frühling.
nachwirken, die Wirkung später zeigen od. äußern: die Arznei hat nachgewirkt. **n-wogen**, s. nach III. **n-wollen**, nachgehen, n-folgen wollen. **N-wort**, die nachfolg. kurze Rede, Schlußrede im Gs zu Vorwort; 2) Nachbemerkung. **Nachwuchs**, das Nachwachsen: den N. der Haare befördern; 2) das Gesträuch oder Gehölz, welches nachgewachsen ist, Nachschuß, N-trieb, N-wachs: der junge N. (auch: die Kinder).
nachwünschen, s. nach III: Em alles Gute n. **n-zahlen**, zu dem schon Gezahlten noch dazu zahlen: ich muß noch einen Gulden n.; 2) nachträglich zahlen. **n-zählen**, das Gezählte nochmals zählen, um sich von der Richtigkeit zu überzeugen: Em Etw n.; das Geld, die Glieder einer Gesellschaft n. **n-zeichnen**, nach einem gegebenen Muster zeichnen, copiren: Etw n. **n-zeigen**, hinterher zeigen: Em mit Fingern n. **N-zeit**, die zukünft. Zeit. **n-ziehen**, hinter sich herziehen: den Wagen n.; 2) einem Zuge nachfolgen, hinterher reisen: es zog ihm viel Volk nach; sie zieht ihren Kindern n.; die Jäger ziehen dem Wilde, der Fährte n.; 3) in Veränderung seines Wohnortes folgen: Em in das nämliche Haus n.; 4) in der näml. Richtung folgen: die Wolken z. dem Luftzuge n. **N-zucht**, die nach andern folg. Zucht, die letzte Z., das zuletzt Aufgezogene. **N-zug**, der nachfolgende, nachherige Zug; s. Nachtrab. **Nachzügler**, wer nachzieht; 2) wer vom Zuge zurückbleibt; 3) Maraudeur.
Nacken der, VI, der hintere Theil des Halses, der Hals u. ein Theil des Rückens; (auch statt) Hals, Rücken: das Schwert hängt über deinem N.; eine Bürde auf dem N. haben; die Arme um Jds N. schlingen; Em um den N. fallen; das Unglück von Jds N. entfernen; Em auf dem N. liegen (ihn belästigen); Em immer auf dem N. sein od. sitzen (ihn nicht verlassen); Em den N. schmieren (ihn abprügeln); Etw im N. haben, in N. (im Rücken, dahinten) bleiben; du hast einen harten, starken, starren, unbiegsamen N. (bist hartnäckig (s. d.)); Em den N. beugen (seinen Starr-, Eigensinn brechen); Jds N. unter das Joch der Sklaverei beugen; Em einen Despoten auf den N. setzen.
nackend, nacket, nackt, ohne Haare, ohne Wolle, ohne Federn, kahl, glatt: nack. Schaf, Vogel; 2) ohne alle Bedeckung, entblößt, bloß, unbekleidet, baar: n. gehen; Em n. ausziehen; n. Haut, Brust, Knie, Gestalt, die n. Venus; mutter-, fadennackt; 3) schlecht bekleidet: die Nackenden kleiden; 4) unbedeckt: n. (unbewachsene, kahle) Felder, Berge, Felsen; die n. Erde; 5) arm, mager: n. Gemälde; 6) (gemein statt) unverhüllt und unverstellt, rein, unverfälscht, bloß: Em die n. Wahrheit sagen.
nädisch, spaßhaft, drollig, schnackig, neckisch: n. Mensch, Streich.
Nacktheit, das Nackt-sein.
Nadel die, IV, bes. Werkzeug, Etw damit zu nähen, anzustecken, zu befestigen rc., Näh-, Steck-, Strick-, Schnür-, Pack-, Heft-, Haarnadel: die N. hat sich ausgefädelt; Etw mit der N. anstecken; sich mit der N. (Nadelarbeit) nähren; Etw mit der heißen N. (sehr eilfertig, schlecht) nähen; der Herr von der N. (scherzhaft st. Schneider); Etw bei Em auf der N. haben (einen Verweis, Wiedervergeltung rc. zu gewärtigen haben); die N. im Flintenschlosse, im Compasse; 2) die runden, spitz. Blätter der Fichten rc., die Tangeln. **N-arbeit**, mit der Nadel verfertigte A.: weibliche N-en. **N-baum**, B., welcher statt des Laubes Nadeln (s. d. 2) hat. **N-brief**, s. Brief 4. **N-büchschen**, B. zum Aufbewahren der Nadeln. **N-draht**, D. zu Nadeln. **nadelförmig**, n-ähnlich. **N-geld**, G. zum Einkaufen der Nadeln; 2) die jährl. festgesetzte Summe Geldes für Damen zur Anschaffung kleiner Bedürfnisse; 3) Trinkgeld für weibliche Personen. **N-holz**, s. N-baum. **N-kopf, N-knopf**, der K. an einer Stecknadel. **N-kissen**, ein kleines, festes K., um Näh-, od. Stecknadeln darauf zu stecken. **N-loch, N-öhr**, das Oehr od. Loch am stärkeren Ende einer Nadel. **N-spitze**, das zugespitzte N-ende. **N-stich**, Stich mit der Nadel.
Nadir der, VII, der Punkt, der gerade unter unsern Füßen am Himmel ist, im Gs zu Zenith.
Nadler der, VI, wer Nadeln verfertigt. **N-waare**, Nadeln und allerlei andere kurze Waare, bes. von Metall, Quincaillerie.
Nagel* der, VI, die hornartige Bedeckung an der obern Seite der Fingerspitzen und Zehen; vergl. Kralle, Klaue: die Nägel abschneiden, beschneiden; an den N. beißen, kauen; mit den N. kratzen; Em das Gesicht mit den N. zerkratzen; sich einen N. abstoßen; der Nagel blüht (hat weiße, wolkichte Flecken); nicht einen N. breit von Etw abweichen; auf den N. (genau, pünktlich); Etw bis auf den N. abglätten (bis auf das Geringste schön, vollkommen machen); 2) ein zugespitzter Körper von Holz od. Metall, um zwei Dinge mit einander zu verbinden od. Etw daran zu hängen: Bretter-, Huf-, Latten-, Schloß-, Schuhnagel; Etw mit einem N. an die Wand befestigen; einen N. einschlagen, eintreiben, ausziehen; den N. auf den Kopf treffen; ein Bild an einen N., den Hut an den Nagel hängen; eine Wissenschaft, sein Gewerbe an den N. hängen (nicht mehr betreiben, bei Seite setzen, vernachlässigen, aufgeben, unterlassen); er hat einen (hohen) N. (im Kopfe) (ist stolz, hochmüthig); Em den N. niederklopfen (ihn demüthigen); ein N. zu Jds Sarge sein (seinen Tod mit verursachen).
Nagelblüte, weiße, wolkichte Flecken in den Fingernägeln. **N-bohrer**, B., um die Löcher zu den Nägeln vorzubohren.

Nägelein, Nägelchen, kleiner Nagel; 2) Gewürznelke, Gewürznägelein, Nelke; 3) eine den Nelken ähnl. Blume, Nelke, Lack.

nagelfest, mit Nägeln befestigt, angenagelt, wand-, bandfest, immobil, unbeweglich: es bleibt im Hause Alles, was niet- u. nagelfest ist. **N-hammer**, Hammerwerk, wo Nägel verfertigt werden; 2) Hammer zum Nageln. **N-kopf**. **N-kuppe**, der Kopf od. platte Theil am stärkeren Ende eines Nagels. **N-loch**, das Loch, wo ein N. gesteckt hat od. in welches er geschlagen wird.

nageln, mit Nägeln befestigen, Nägel einschlagen: ein Schloß an die Thür, eine Tafel an einen Pfahl nageln.

nagelneü, ganz neü, funkelneü, funkelnagelneü, glänzend.

Nagelprobe, die Probe eines ausgetrunkenen Glases, da so wenig darin geblieben sein muß, daß es als Tropfen auf dem Fingernagel stehen bleibt: die N. trinken. **N-schere**, Sch. zum Abschneiden der Nägel. **N-schmied**, wer Nägel schmiedet. **N-schmiede** die. **N-spitze**, Sp. des Nagels. **N-werk**, nur von Nägeln zus.-gehaltenes Werk, Lattenwerk. **N-wurzel**, das in der Haut steckende Ende der Nägel. **N-zange**, Zange zum Nägelausziehen, Beiß-, Kneipzange.

Nagemaul, zum Nagen eingerichtetes Maul; 2) ein Geschöpf mit einem solchen Maul.

nagen (h-t), mit den Zähnen von einem festen Körper loszubringen suchen, abschaben, abbeißen, ab-, benagen, vgl. klauben: an einem Knochen, an einer Brodrinde n.; er nagt am Hungertuche [leidet Hunger, grossen Mangel]; er wird daran zu nagen haben [er wird es lange schwer empfinden müssen]; 2) eine anhaltende, zunehmende u. schmerzliche Empfindung verursachen: geheimer Gram nagt an seinem Herzen od. n. sein Herz; ihn n. die Eifersucht; nagender Verdacht, Schmerz, Kummer; nagende Vorwürfe.

Nager, Nagethier, Thier, welches vier spitzige Schneidezähne hat.

nah (näher, nächst), nicht weit von einem andern Dinge befindlich, nicht entfernt, unfern, benachbart, 1) dem Orte od. Raume nach: naher Ort, Wald, Garten; es ist eine Stunde bis zum nächsten Dorf; er ist mein nächster Nachbar; hier nächst [hier gleich in der Nähe]; ich war, stand ganz nahe dabei; ich stand ihm n.; n. bei Etw sein, liegen, bei Em wohnen; nahe an Jds Hause sitzen; n. vor der Stadt; n. am Wege, Eingange, Meere; komm, tritt mir näher! komme mir nicht zu nahe! Dieß ist der nächste [kürzeste] Weg; auf diesem Wege geht man am Nächsten; er hat es von nahem [in der Nähe] gesehen; einander näher stehen, bringen; einem Ziele näher kommen; der Wahrheit nahe, näher kommen [die Wahrheit beinahe treffen]; um der Sache näher zu kommen [um auf die eigentliche Sache zu sprechen zu kommen]; sich näher mit Etw bekannt machen; Em Etw nahe legen, bringen [ihm Etw bedenklich machen; b) ihn zum Zorne reizen]; er hat es mir so nahe gelegt, daß ich es thun muß; wenn es mir so nahe gelegt wird [wenn ich so gereizt werde], so rc.; die Ursache davon liegt sehr n. [kann leicht aufgefunden, eingesehen werden]; es betrifft mich Dieses sehr nahe; es geht mir Dieß nahe [es betrübt, dauert mich]; Em zu nahe treten [ihn beleidigen, kränken]; Jds Ehre zu nahe treten; Jds Ehre zu nahe reden, sprechen [nachtheilig von ihm sprechen]; es ist ihm zu nahe [zu viel Unrecht] geschehen; 2) der Zeit nach: der nahe Frühling, Tod, Krieg; die nahe Nacht, Gefahr; die Zeit, da es geschehen muß, ist n. [naht heran]; nächstdem [demnächst, unmittelbar hierauf]; es wird nächsten Tages, Nächster Tage, nächstens, mit nächstem [in Kürze, so bald als möglich] geschehen; mit nächster [mit der ersten abgehenden] Post schreibe ich ihm; das nächste, [künftige, folgende] Jahr; sie wird wohl nahe an sechzig (Jahren) sein; er ist dem Alter näher als der Jugend; er ist dem Tode n.; beinahe [bald, es fehlt nicht viel]; ich war nahe dabei, nahe daran eine Thorheit zu begehen; 3) verschiedenen andern Verbindungen, Verhältnissen nach: ein naher Verwandter; ein n. [vertrauter] Freünd; mit Em nahe verwandt sein; in nähere [engere, genauere] Verbindung, in einen nahen Umgang mit Em treten; zu nahe in die Verwandtschaft heirathen; sich näher [genauer] mit Em, mit Etw bekannt machen; En näher kennen lernen; Etw näher bestimmen; die nächste [unmittelbar im Worte liegende, erste] Bedeütung; die nächste [unmittelbar vorangehende] Ursache; Jeder ist sich selbst der nächste; er ist der nächste nach ihm; er steht der Person des Königs am Nächsten; nächst Gott dank ich Dir am Meisten, s. nächst; er kommt mir n. [ist mir ähnlich]; diese Farbe kömmt der Gelben nahe [fällt ins Gelbe]; der nächste [niedrigste, geringste] Preis; nähern Kaufs [um einen geringern Preis]; es näher geben [billiger, wohlfeiler geben; b) von seinen Forderungen, c) von seinem Widerstande nachlassen].

Nähe die, IV, das Nahe-sein: die Nähe des Gartens, der Zeit, Trennung, Verwandtschaft; 2) der geringe Zwischenraum im Gß zu Weite od. Ferne: er sieht gut in der Nähe; Etw in der N. betrachten; 3) Nachbarschaft, Umgegend: in der N. sein, wohnen; sie kommen aus der Nähe u. der Ferne.

nahehin, beinahe: die Gesellschaft mochte n. aus 30 bestehen.

Nähemädchen, s. Näherin.

nahen (h-t), nahe kommen, herankommen, sich nähern (s. d.): die Zeit naht (heran); ich nahte mich ihm.

nähen (h-t), mittels einer Nadel und eines Fadens verbinden, auf solche Art bearbeiten, hervorbringen: das Nähen lernen, im N. unterrichten; sich vom N. erhalten, seinen Unterhalt durch das N. verdienen; Hemder, Tücher n.; an einem Kleide nähen; für die Leüte nähen.

Näh(t)er, s. Schneider.

Näh(t)erin, s. Schneiderin, Nähermädchen, N-jungfer.

Näh(t)erei die, V, das Nähen; 2) die Art und Weise zu nähen, Nähkunst; 3) die genähte Arbeit.

Näherkauf, s. Näherrecht.

nähern (h-t), näherbringen, heranschieben, h-rücken: das Buch den Augen n.; 2) näher kommen, herankommen, nahen, nahe bevorstehen: der Feind nähert sich mit einer Armee der Stadt; ich muß mich dem Lichte n.; er nähert sich furchtsam; der Frühling n. sich; es n. sich der Zeitpunkt, wo rc.; er n. sich dem achzigsten Jahre; sich der sittlichen Vollkommenheit, der Wahrheit nähern.

Näherrecht, das Recht, eine Sache bei deren Verkaufe vor Andern zu kaufen, u. wenn sie schon verkauft war, für den bezahlten Preis zurückzunehmen, Näherkauf, Vorkauf, Einstand, Vorkaufs-, Einstandsrecht.

Näherung, das Nähern, die Annäherung.

nahezu, ziemlich, beinahe, nahehin, fast.

Nähkissen, kleines Kissen, an welches die Näharbeit festgesteckt wird. **Nähkörbchen**, K. mit Nähzeüg. **N-kunst**, vgl. Näherei 2. **N-mädchen**, s. Näherin. **N-nadel**, N. zum Nähen. **N-pult**, Pult mit einem Nähkissen. **N-rahm(en)** der, ein Rahmen

zum Einspannen des Näh oder Stickzeüges, Stickrahmen.

nähren (h–t), die nöthig. Nahrungsmittel, den Lebensunterhalt geben, reichen, gewähren, verschaffen, ernähren (s. d.), erhalten, unterhalten: dieß Landgütchen, dieß Geschäft n. mich gut, hinlänglich, n. seinen Mann; der Garten n. seinen Bebauer; er n. sich [verschafft sich den Unterhalt, verdient sich sein Brod, unterhält, ernährt sich, bringt sein Leben hin] ärmlich, erbärmlich, jämmerl., kümmerlich, kläglich; sich durch seiner Hände Arbeit, sich von, mit Weben n.; sich von od. mit Milch n.; sich vom Stehlen n.; bleibe im Lande und nähr dich redlich; 2) Wachsthum, Gedeihen, Pflege geben: der Weinstock wird durch Nebel genährt; die Erde nährt die Kraüter; Oel n. die Haare; der Friede n. den Feldbau; 3) unterhalten, fortbestehen machen, nicht aufhören, nicht zu Grunde gehen lassen, aufrecht erhalten, steigern, mehren, erhöh., vergrössern: Dieß nährt seine Leidenschaften; Jds Liebe, Laster, Wuth, die Hoffnung, Kühnheit, den Verstand, Geist n.; das Feüer, den Krieg, einen Streit n.; 4) nahrhafte Theile enthalten, nahrhaft sein: diese Speise nährt gut, schlecht.

Nährer der, VI, **N–in** die, V, wer nährt, Ernährer ꝛc.

nahrhaft, viele nährende Theile enthaltend, Nahrung gebend, nährend, stärkend, kräftig(end): das Brod, diese Speise ist n.; 2) fett, gedüngt: den Boden mit Mist n. machen; 3) um seine Nahrung besorgt, [gewöhnlicher] nahrsam: n. Mensch; 4) die Nahrung, Verschaffung des Unterhaltes begünstigend, erleichternd, Mittel, um sich zu ernähren, gewährend, nahrsam: n. [gewerbreiche] Stadt; n. Ort, Handelsplatz; n. [ergieb., einträgliches, Gewinn bringendes] Gewerbe; n. Erwerbszweig.

Nahrhaftigkeit, das Nahrhaft-sein, die nährende Kraft: N. einer Speise, eines Gewerbes.

Nährkraft, s. Nahrungskraft.

nahrlos, keine Nahrung gewährend: n. Speisen; 2) des Lebensunterhaltes, Erwerbes beraubt, nicht nahrhaft (s. d.), nahrungs-, erwerblos, schlecht: n. Ort, Zeit. **N–igkeit**, das Nahrlos-sein, der Zustand, da man nur mit Mühe seinen Unterhalt erwerben kann, Nahrungs-, Erwerbslosigkeit: N. eines Ortes, der gegenwärtigen Zeiten.

Nährmittel, s. Nahrungsmittel. **N-mutter**, Amme, Pflegmutter; vgl. Nährvater.

nahrsam, s. nahrhaft 3 u. 4.

Nährstand, der Stand, welcher sich mit Hervorbringung u. Verarbeitung der Natur-Erzeügnisse beschäftigt, im Gsz zu Lehrstand.

Nährstoff, der nährende, nahrhafte Stoff in Nahrungsmitteln, Nahrungsstoff.

Nahrung die, V, was nährt, den Körper erhält, stärkt, Nähr-, Nahrungsstoff: die Milch, das Brod gibt viele, gute, die meiste N.; der Abgang vom Körper muß durch neüe N. ersetzt werden; 2) Nähr-, Nahrungsmittel, Speise u. Trank, Kost: dem Körper die gehörige N. geben; die tägl., gewöhnl., gute, schlechte N. zu sich nehmen; N. holen, suchen; auf N. ausgehen; wenig N. finden; 3) Lebensunterhalt: seiner Nahrung nachgehen [sich seinen Unterhalt zu verschaffen suchen]; Em seine N. [die Mittel sich zu nähren] entziehen; N. und Kleidung; des Leibes N. und Nothdurft; Em die tägl. N. geben; 4) das Mittel, sich seinen Unterhalt zu verschaffen, Gewerbe, Metier, Geschäft, Erwerb, Verdienst: kärgliche, gute, einträgliche N. haben, treiben; die N. geht schlecht; es ist keine N. unter den Leüten; die N. in dieser Stadt liegt; 5) was die Fortdauer, das Gedeihen einer Sache bewirkt, die Vermehrung ihrer Kraft befördert: dem Feüer, dem Laster, der Hoffnung, einer Krankheit N. geben; Dieß ist eine N. für den Geist, für den gesunden Menschenverstand; der Geist findet seine N. im Denken; dem Verdachte neüe, den Gerüchten noch mehr N. geben; der Regen gibt den Baümen N., ist die N. der Baüme; die Adern geben den Knochen N., führen den Knochen N. zu. **Nahrungskraft**, K. zu nähren, Nährkraft.

nahrungslos, der Nahrung beraubt, s. nahrlos. **N–igkeit**.

Nahrungsmittel, M. zur Ernährung, zum Lebensunterhalte, Nähr-, Lebensmittel, Speise: s. Nahrung 2. **N-mangel**, M. an Lebensmitteln, die Entbehrung der Nahrung. **N-quelle**, Erwerbsquelle, Unterhaltsmittel: N–n eröffnen; das Rennthier ist eine N. des Lappländers; Handel und Ackerbau sind ergiebige N–n. **N-saft**, der aus den genossenen Nahrungsmitteln im Magen bereitete u. zur Erhaltung des Körpers dienende Saft. **N-sorge**, S. für den tägl. Lebensunterhalt, Unterhalts-, Erwerbsorgen: N–n haben; mit N–n zu kämpfen haben. **N-stoff**, s. Nährstoff. **Nahrungszweig**, Erwerbszweig: einen einträglichen N. haben.

Nährvater, Pflegevater.

Nähschule, Sch., in welcher Unterricht im Nähen gegeben wird.

Nähseide, gezwirnte Seide zum Nähen. **N-stunde**, Stunde, in welcher im Nähen unterrichtet wird; 2) der Unterricht im Nähen.

Naht die, III, die Art u. Weise zu nähen: sie näht eine schöne, saubere, schlechte N.; die verborgene N. [mit unsichtbaren Stichen]; 2) der Ort, wo zwei Stücke zus. genäht oder überhaupt zus.-gefügt sind: die Nähte bügeln, klopfen; die Naht ist aufgeplatzt; das Kleid ist in der N. zerplatzt; die Nähte auftrennen; Em auf die Naht fühlen [vgl. Zahn].

Nähterei, **Nähterin**, s. Näherei, Näherin.

Nähtisch, ein für die Näharbeit passender Tisch.

Nahtnadel, s. Nähnadel. **Nähzeüg**, Alles, was zum Nähen erforderlich ist; 2) eine Arbeit, woran man näht, Näharbeit, Näh(t)erei; 3) Behältniß, um die zum Nähen nöth. Geräthe bei sich zu tragen, Nähkörbchen. **Nähzwirn**, der zum Nähen dienende Zwirn.

Naiade die, IV, Wassernymphe, Wassergöttin.

naiv, natürlich, unbefangen, ungezwungen, ungekünstelt, arglos, offen, offen-, treüherzig, einfältig, unschuldig, launig, drollig.

Naivetät od. **Naivität** die, V, natürl. Offenheit, ungezwungene Anmuth, Grazie, liebenswürdige Einfalt; s. naiv.

Name der, IX, ein Wort od. Ausdruck, mit welchem man ein Ding bezeichnet, Benennung: er verdient den N. des Menschen nicht; Etw bei seinem (rechten) N. nennen; das Kind [die Sache] beim rechten N. nennen; Etw mit einem gelinden Namen benennen; das Ding muß doch einen N. haben; er behauptet, die Republik sei ein bloßer N. [ein Phantom]; Amts-, Ehrenname; 2) Eigenname: gemeinschaftlicher, eigner, neüer, alter, bekannter, fremder, falscher, angenomm., gewöhnl., gemeiner, beliebter, theürer, holder, süßer, angenehm., herrlicher, schöner, vortreffl., ehrenvoller, anständ., bekannter, heiliger, unverletzlicher, unvergeßl., verewigter, verhaßter, feindseliger, harter, leerer N.; Em, einem Orte, einer Sache einen N. geben, beilegen, entziehen; dem Kinde [der Sache] einen N. geben; für eine Sache einen N. auffinden; Em einen N. aufbringen; Etw mit einem N. bezeichnen, benennen; En mit N., beim N., bei seinem N. nennen, rufen, aufrufen; einen N. von, wegen Etw, von Em,

von Etw haben, erhalten, bekommen; er hat in der Taufe den N. Karl erhalten, angenommen; er hat meinen, einen falschen, fremden N. angenommen, sich beigelegt; er verändert seinen N., führt meinen N.; unter fremdem N. [incognito] reisen; En dem N. nach kennen; ein Mann mit Namen, Namens Alexander; wie ist, wie lautet Ihr N., was haben Sie für einen N. [wie heißen Sie]? bei seinem N. [wenn er genannt wird] zittere ich; seinen N. angeben, sagen, nennen, unterschreiben; ohne N. [namenlos (s. d.)]; Bei-, Tauf-, Zu-, Vor-, Familien-, Geschlechtsname; 3) Schein, Vorwand, Vorgeben: unter dem N. der Freundschaft En betrügen; sich unter dem N. eines Freundes bei Em einschmeicheln; unter dem N. der Freiheit u. Gleichheit rauben u. morden: er ist nur dem N. nach ein Christ [Namenchrist]; 4) Auftrag, Geheiß, Vollmacht, Stellvertretung, Person: in Jds N. [an seiner Statt] handeln; lade ihn ein, grüße ihn herzlich, gib ihm einen Kuß in meinem N.; in meinem und meiner Frau N.; En in Jds N. bitten; Em in Jds N. danken, Etw sagen; ich danke den Soldaten in meinem N. u. im N. des Vaterlandes; ich klage ihn in meinem N. [auf eigne Auctorität hin] an; En im N. des Staates, des Königs verhaften; ich verbiete es im N. des Landrichters; gehe, reise in Gottes N.; er mag es in Gottes N. thun; unter seinem eigenen N. [für sich selbst]; 4) Ansehen: seinen N. zu Etw hergeben; auf Jds N. [Credit] Geld borgen, Schulden machen; ich mag den N. nicht haben [mag das Ansehen nicht haben, mag von mir nicht sagen lassen], daß es von mir herkömmt; 5) das Urtheil Anderer über unsern sittlichen Werth, Ruf, Nachrede: einen guten, ehrlichen, berühmten, großen, glänzenden, unsterbl. N. haben, hinterlassen, erlangen, erhalten; er macht, verschafft sich, dem Staate einen N., hält auf einen ehrlichen N.; seinen N. in einem Lande berühmt machen; sein N. ist weit u. breit berühmt, bekannt, ist weit verbreitet; nach einem N. streben; einen N. zu erlangen suchen; seinen guten N. erhalten, retten; Jds guten N. kränken, beleidigen; En um seinen guten N. bringen; mein guter N. leidet darunter, steht auf dem Spiele.

Namenchrist, wer nur dem Namen nach Christ ist, ohne es in der That zu sein, Maul-, Scheinchrist, Frömmler, Heuchler. **N-deutung**, **N-erklärung**, die D., die E. eines Namens. **Namengebung**, die Beilegung eines Namens, N-nennung. **N-gedicht**, Verse, deren Anfangsbuchstaben einen Namen bilden, Akrostichon, Leistengedicht, L-verse. **N-liste**, s. Namenverzeichniß.

namenlos, keinen Namen habend, seinen Namen nicht nennend, namlos, unbenannt, unbekannt, anonym: n. Schriftsteller; n. Buch, Brief; 2) unberühmt, unbekannt: ein n. Mensch; 3) unaussprechlich, unbenennbar, unbeschreiblich, unsäglich, unglaublich, außerordentlich, unzählig: n. Schmerz, Elend, Jammer.

Namennennung, s. N-gebung. **N-räthsel**, Wortspiel, Calembour. **N-register**, s. N-verzeichniß. **namenreich**, reich an Namen. **N-reihe**, Reihe von Namen; s. N-verzeichniß. **N-ruf**, das Rufen beim Namen, das Aufrufen. **N-schänder**, wer den guten Namen, Ruf schändet. **Namenschiffre**, s. Namenszug.

Namensfest, **N-tag**, der Tag im Kalender, bei welchem Jds Taufname gedruckt steht. **Namenszug**, die in einander gezogenen Anfangsbuchstaben eines Namens, Monogramm, N-zeichen, N-chiffre. **N-tausch**, vgl. Namenverwechslung.

namentlich, mit ausdrücklicher Nennung des Namens: n. Verzeichniß der Mitglieder; En n. [beim Namen] aufrufen, nennen; Etw n. sagen, erwähnen; vergl. nämlich.

Namenverwechselung, V. des Namens verschiedener Dinge; s. N-wechsel 2. **N-verzeichniß**, ein V. von Namen bes. von Eigennamen, Nomenclatur, N-liste, N-register, N-reihe. **N-wechsel**, der W. mit Namen; 2) Metonymie (s. d.).

namhaft, einen Namen habend, namkundig: En n. machen ihn beim Namen nennen, seinen N. anzeigen; Etw, sich n. machen; 2) nennenswerth, beträchtlich, bedeutend, ansehnlich: n. Menge, Schaden, Verlust, Summe; n. Schulden haben; er hat im Spiele etwas N-es [Bedeutendes] verloren; 3) einen angesehenen Namen habend, bekannt: n. Gelehrter.

namkundig, dem Namen nach bekannt; s. namhaft: Etw n. machen; 2) deutlich, bestimmt, ausdrücklich benannt: n. Summe Geldes.

nämlich, bezeichnet die namentliche u. nähere Bestimmung einer vorher nur allgemein bestimmten Sache, Das ist, Das heißt, Das will sagen: dieser Weg führt nach mehren wichtigen Städten, n. nach Leipzig ꝛc.; ich bedarf verschiedener Sachen, nämlich: Kleider ꝛc.; 2) der vorher od. eben Genannte, der gleiche, derselbige, ebenderselbe: er ist noch immer der nämliche Mensch, der Nämliche, wie früher od. welcher er früher war; die n. Sache, der n. Grund; in dem n. Tage; Dieß ist das Nämliche.

namlos, s. namenlos.

Nannette, **Nanni**, s. Anna.

Nänie [richtiger: Nenie] die, IV, Leichen- oder Trauerklage, Leichenlied.

Nankinet der, VII, ein dem Nanking ähnl. Baumwollenzeug.

Nanking der, VI, ostindischer Baumwollenzeug von hellgelblicher Farbe.

Napf * der, VII (Näpfchen), rundes, tiefes, irdenes Gefäß mit u. ohne Henkel, Schale, Schüssel, Asch: ein N. mit Milch; Napf zur Suppe.

Naphtha die, Bergbalsam, feinstes Berg- oder Baumöl; vergl. Asphalt.

Napist der, II, in Griechenland Einer von der Russisch-Capodistrianischen Partei, von einem gewissen Napas so genannt, im Gß der französisch-nationalen Partei.

Napoleon (Löwe des Thales), Taufn. 15. Aug.

Napoleon [Buonaparte], Kaiser der Franzosen, geb. 1769 zu Ajaccio, gest. 1821 auf der Insel Helena. **Napoleonide** der, I, Nachkomme des N.

Napoleond'or der, franz. Goldmünze mit des Napoleon Bild, Zwanzigfrankenstück.

Narbe die, IV, zurückgebliebene Spur einer geheilten Wunde, Schramme, Schmarre: ein Gesicht voller N-n; N-n aus dem Krieg; er hat eine Narbe auf der Brust, im Gesichte bekommen; die Wunde gibt, bekommt eine N., setzt eine N. an, wird zur N. [vernarbt]; 2) die länglichen Vertiefungen an einem Körper: die N-n auf den gegerbten Fellen; die N. wegnehmen [abnarben].

narben (h-t), mit Narben versehen, narbig machen: ein Fell n. [die Haare von der äußern Seite des Felles abstoßen]; 2) eine N. geben, ansetzen, zur N. werden, vernarben, heilen: die Wunde narbt. **narbenlos**, keine Narben habend, narbenfrei. **Narbenseite**, (bei Gerbern) diejenige Seite der Haut, wo das Haar od. die Wolle befindlich war, Haar-, Wollenseite.

narbicht, einer Narbe ähnlich: das Tuch n. machen [ihm Krause geben]. **narbig**, mit Narben

versehen, Narben habend, voll N.: n. Gesicht, Leder.

Narciß der, II, **Narcissus**, ein in sich selbst verliebter oder selbstgefälliger Geck.

Narcisse, s. Narzisse.

Narde die, IV, ein gewisses, in Ostindien einheimisches Gras von angenehm bitterem Geschmacke, N–nwurzel. **Nardenöl**, **Nardenwasser**, wohlriechend. Oel od. Wasser aus der Narde. **Nardenwurz(el)**, s. Narde.

Narkotikum das, § 109 f, Betaübungs-, Einschläferungsmittel.

narkotisch, betaübend, den Schlaf bewirkend, einschläfernd.

Narr der, II, **Närrin** die, V (Närrchen), wessen Betragen Mangel an Verstand verräth, ein alberner, einfält., unkluger Mensch, ein Thor, dummer Mensch: er ist ein armer, guter, gutmüth. N.; du wirst noch zum N.; er macht ihn zum N. [zum Gegenstand des Gelächters]; En zum N. haben [ihn wie einen N. behandeln, verlachen, verspotten, ihn zum Besten haben]; an Em, an Etw seinen N. gefressen haben [blinde Liebe zu ihm gefaßt haben, in En, in Etw vernarrt sein]; Bücher-, Kleider-, Mode-, Weibernarr; 2) Possenreißer, Lustigmacher, Hanswurst: Jds N. sein; einen N–en machen, vorstellen, spielen; er ließ sich bei Hof zum N. gebrauchen; En zu seinem N. machen; [in gemüthlichem Tone] du Narr [auch statt: Närrin]; geh' du kleiner Narr, du Närrchen [s. d. 2]; der arme N.! 3) wer des freien Gebrauchs seiner Vernunft beraubt ist, Wahnsinniger, W-witziger, Irre, Toller, Verrückter: wie ein N. reden, lachen; jedem N. gefällt seine Kappe [seine Weise]; Kinder u. N–en reden die Wahrheit; Herren u. N–en haben frei reden; ein N. macht ihrer hundert; ein N. kann mehr fragen, als sieben Weise beantworten; N–en haben mehr Glück als Recht.

Narrata die, Mz., Erzählungen, erzählte, nähere Umstände eines Ereignisses, Relata.

Närrchen das, VI, kleiner Narr; 2) artiges, possirliches Wesen, vgl. Narr 2.

narren (h–t), zum Narren haben, wie einen N. behandeln, Em wie einem N. begegnen, [gemein] vexiren, foppen: er hat mich lange genug genarrt; 2) Narrheiten begehen; 3) Spasse machen: mit Em n. **N-frage**, närrische Frage. **N-haus**, H., in welchem Wahnsinnige verwahrt werden, Irrenanstalt, Irr(en)haus, Tollhaus, Narrenspital. **N-jacke**, s. N-kleid; 2) s. Zwangsjacke. **N-kappe**, die mit Zipfeln u. Schellen versehene K., wie sie ehemals die Hofnarren trugen, N-mütze: sich um die N. [um den Vorzug in einer närr. Sache] zanken. **N-kleid**, das aus vielen bunten Stücken zusammengenähte Kleid, Narrenjacke; 2) sehr buntes Kleid. **N-liebe**, übertrieb., närrische Liebe. **N-lust**, Lustbarkeit für Narren. **N-mütze**, s. N-kappe. **N-posse**, P. eines Narren, alberne, ungereimte Rede od. Handlung: N–n machen, treiben; laß deine N.! **N-seil**, Strick, einen Narren anzubinden: am N. ziehen [närrisch sein, handeln]; En am N. führen [ihn zum Narren haben, narren]. **N-spiel**, närrisches Spiel: N. treiben; N. will Raum haben. **N-streich**, närrische Handlung. **N-wärter**, W. im Narrenhause.

Narrerei die, V, das Narren.

narrhaft, s. närrisch.

Narrheit, das Närrisch-sein, Wahnsinn, Thorheit: N. eines Menschen; daran ist deine Narrheit Schuld; 2) närrische, alberne Handlung: N–en begehen; so Etwas zu thun ist eine grosse N.

Närrin die, s. Narr.

narriren (h–t), sich wie ein Narr gebärden; 2) scherzen, spassen, s. narren 3.

närrisch, der Klugheit zuwiderlaufend, thöricht, unbesonnen, einfältig, albern, abgeschmackt, ungereimt: n. Mensch, Anzug, Liebe; n. handeln; etwas N–es thun; Dieß ist n.; 2) possenhaft, possirlich, scherzhaft: du n. Kerl! n. Dinge vornehmen; 3) sonderbar, auffallend: Dieß ist doch n.! letzthin ging es n. zu; laß Dir etwas N–es erzählen; 4) wahnsinnig, wahnwitzig, verrückt, toll, unsinnig: man möchte n. werden, Dieß ist zum N.-werden; vor grosser Freude fast n. werden.

Narwal(l) der, VII, wallfischähnl. Saügethier, Seeeinhorn.

Narzisse die, IV, bek. Blume.

naschen (h–t), aus Lüsternheit u. in kleinen Theilen bes. heimlich von Etw essen: von Obst n.; Kinder und Katzen n. gern; 2) kleine Liebkosungen von dem andern Geschlechte zu erhaschen suchen: der Mann n.; 3) durch Naschen bewirken: einen Teller leer, sich satt naschen.

Näscher der, IV, **N–in** die, V, wer nascht, Naschkatze, Naschmaul, Leckermaul, Feinschmecker, Gourmand. **Näscherei** die, V, die Lust u. Gewohnheit zu naschen: Em die N. abgewöhnen; 2) das feine Back-, Zuckerwerk, Naschw., Leckerbissen, Delikatesse, Gourmandise.

naschhaft, **n–ig**, (ge)**näschig**, gerne naschend, lecker: n. sein.

Naschhaftigkeit die, V, die Neigung und Gewohnheit zu naschen. **Naschkatze**, **N-maul**, s. Näscher und Mausekatze 3.

Naschmarkt, M., wo Näschereien feil geboten werden. **N-werk**, s. Näscherei 2.

Nasal-, im Zß, zur Nase gehörig z. B. der Nasal-Laut, s. Nasenton.

Nase die, IV, der hervorragende Theil am Vorderkopfe über dem Munde, welcher zum Riechen dient; vgl. Schnauze, Schnabel, Rüssel: grosse, lange, gebogene, krumme, schiefe, breite, stumpfe, platte, aufgestülpte, eingedrückte, gespaltene, spitzige Nase; Breit-, Stumpf-, Platt-, Adler-, Habichtsnase; die N. schnaüzen oder sich (die N.) schnaüzen; die Nase reinigen, putzen, wischen; mit d. Fingern in der N. grübeln, stören, bulteln, wühlen; die N. aus einander ziehen; Etw vor od. an die Nase halten; durch die N. reden, singen; auf die N. fallen; die N. ist naß, blutet; En mit der Nase auf Etw stossen [Em Etw recht deütlich, handgreiflich machen]; Em die N. darauf stossen; En bei der N. herumführen [En am Narrenseil (s. d.) führen]; Em Etw auf od. an die N. heften, binden [es ihn genau wissen lassen]; Dieß bindet man nicht Jedem auf die N.; Em eine (wächserne) N. drehen; eine N. ansetzen, aufheften [Em Etw weiß machen, eine Lüge sagen]; aus einem Gesetze eine wächserne Nase machen, die man drehen kann, wie man will [es nach Gefallen anwenden]; En bei der N. zupfen [an Etw erinnern, auf Etw aufmerksam machen]; zupfe dich an deiner Nase od. nimm dich selbst bei der N. [achte erst auf dich selbst]! es liegt ihm vor der Nase [ganz nahe vor ihm]; der N. nach [gerade aus] gehen; Em Etw vor der N. wegnehmen; Em die Thüre vor der N. zumachen, zuschlagen; Em auf der N. herumtanzen, herumtrommeln; Em an die N. [ins Gesicht] lachen; sich die N. begießen [sich betrinken]; Em Etw an der N. ansehen; es fehlt ihm zwei Finger über der N. [es fehlt ihm an Verstand]; die Finger an die N. legen [die Gebärde eines Nachdenkenden machen]; eine gute, feine, dünne N. haben [Etw bald riechen; bald merken, bald ausspüren]; der Hund verliert die N. [den Geruch]; er steckt die N. ins Buch; die N. in Alles stecken [Alles beriechen, neügierig besehen, unbefugt u. neügierig untersuchen, sich um Alles bekümmern]; die N. überall haben; laß die N. davon [bekümmere dich nicht dar-

um, mische dich nicht darein'! Dieß fähet, schnupft mir in die N. [ärgert, verdrießt, verschnupft mich]; Em Etw unter die N. reiben [es ihm derb zu verstehen geben, es vorwerfen; Dieß sticht ihn in die N. reizt seine Begierde, Lüsternheit]; über Etw die N. rümpfen [als ein Zeichen der Verachtung]; die N. [den Kopf s. d.] aufwerfen, in die Höhe werfen, hoch tragen [stolz sein]; die N. [den Kopf] hangen lassen; mit einer langen Nase abziehen [einen Verweis bekommen u. entlassen werden; mit getaüschter Hoffnung abziehen]; eine (lange) Nase [einen Verweis] bekommen, sich holen; Em eine N. [einen Verweis] geben; 2) der hervorragende, einer Nase ähnliche Theil irgend eines Dinges.

Nasehorn, s. Nashorn.

näseln (h-t), durch die Nase aussprechen: die Franzosen näseln; 2) nasen.

nasen (h-t), mit der Nase riechen, spüren, schnuppern: der Hund naset. N-band, B., welches um die Nase gelegt wird, bes. am Pferdezaum.

Nasenbein, der Knochen, welcher den obern Theil der Nase ausmacht. N-bluten, das Bluten aus der Nase: das N. haben. N-buchstabe, ein durch die Nase gesprochener B., Nasalbuchstabe. N-butzen, der verdickte Nasenschleim, N-pöpel. N-gewächs, im Innern der Nase entstehendes fleischartiges G., N-polyp. N-flügel, der auswärts gebogene Knorpel an beiden Seiten der Nase. N-haut, H. in u. über der Nase, N-höhle, die inwend. Raüme der Nase. N-knorpel, ein die Nasenhöhle einfassender Knorpel. N-kuppe, der aüßerste Theil d. N-spitze. N-lappen, der untre Knorpel an beiden Seiten der Nase. N-loch, eine der beiden Oeffnungen in der Nase. N-polyp, s. N-gewächs. N-pöpel, zäher N-schleim, N-butzen.

Nas(en)rümpfer der, VI, wer die Nase rümpfet (s. Nase), Krittler. Nasenschleim, Schleim in der Nase. Nasenschnalzer, N-schneller, s. Nasenstüber. Nasenspitze, vergl. N-kuppe. N-ton, der durch die Nase hervorgebrachte Ton, Nasalton. N-stüber, der Schneller mit dem Finger an die Nasenspitze, Nasenschneller, N-schnalzer, Fips; vgl. Mausekatze: er gab mir einen N. N-tropfen, Tr. aus u. an der Nase. N-tuch, Schnupf-, Taschen-, Nas- od. Naßtuch. N-wurzel, der oberste Theil der Nase zwischen den Augenhöhlen.

naseweis, ohne Klugheit u. Bescheidenheit sprechend od. urtheilend, voreilig, vorlaut, vorwitzig, anmassend, altklug: n. sein; n. Knabe, Frage. N-weis der, II od. unv., eine nasenweise Person: er ist ein kleiner Naseweis. N-weisheit, das Naseweis-sein: seine N. muß ihm verwiesen werden; N. einer Frage.

Nashorn* oder Nasehorn* das, VIII, ein sehr grosses vierfüss. Thier mit einem zurückgebogenen Horne auf der Nase.

naß, näßer, näßeste, von einer Flüssigkeit durchdrungen, od. auch bloß auf der Oberfläche befeüchtet, benetzt, feücht, triefend: n. Kleider, Boden, Feld, Lager, Weg, Holz, Luft; n. [wässerige] Wiese; naß werden, machen; n. [Regen enthaltendes, R. bringendes, zum Regnen geneigtes] Jahr, Wetter; dieser Brief ist naß von meinen Thränen; mit n. [thränenden] Augen [weinend] kommen; 2) gerne trinkend, trunkliebend, trunken: n. Bruder [Saüfer, Nassauer]; 3) flüssig: n. Waaren [Wein, Bier ꝛc.]

Naß das, VII, das Nasse, ein flüss. Körper, Flüssigkeit, Saft: das edle N. [der Wein].

Nassauer der, VI, aus Nassau; 2) [scherzhaft] wer gerne naß hat, gerne trinkt; vgl. naß 2.

Näsße die, IV, das Naß-sein; 2) der flüss. Körper: sich der N. aussetzen; Etw in der Näße liegen lassen; viele N. ist den Gewächsen schädlich.

näsßeln (h-t), ein Wenig naß sein, ein Wenig Feüchtigkeit von sich geben: die Wunde n.; 2) ein Wenig näßen (s. d.); 3) fein regnen.

näßen (h-t), naß machen; 2) feüchten.

naßkalt, kalt u. naß dabei.

näßlich, ein Wenig naß.

Naß-tuch, s. Nastuch.

naßwarm, warm u. dabei naß oder feücht.

Nastuch, s. Nasentuch.

Nast der, VII, Ast, Knorren.

Natäles oder Natalicia die, Mz., Geburtstage, Geburtsfeier; 2) Sterbetag der heil. Märtyrer.

Näther..., s. Nähter...

Natalie (Lebensfrohe), Taufn. 27. Jul.

Nation die, V, die Eingebornen eines Landes, inwieferne sie von einem Stamme sind u. eine eigne, gemeinschaft. Sprache führen; s. Volk, Völkerschaft.

national, nationell, was einem gewissen Volk allein zukommt, volksthümlich (s. d.), volksmässig, völkerschaftlich, einheimisch, vaterländisch: nationales Fest; National-Charakter, Volks-, Landes-Charakter; 2) was wirklich in einem gewissen Lande geboren ist, von einem Lande stammt. z. B. Nationalfranzose.

Nationalcharakter: der N. der Deütschen ist bieder. N-convent, Versammlung der Volksvertreter in Frankreich i. J. 1792. N-ehre. N-engländer, N-franzose, s. National 2. N-garde, s. Landwehr. N-gardist, Landwehrmann. N-geist, N-fest, N-geschmack, N-industrie, s. national.

nationalisieren (h-t), in eine Nation aufnehmen, einheimisch machen, einbürgern; 2) sich n. [die Sitten und Gebraüche einer Nation annehmen, sich einbürgern].

Nationalität die, V, Volks(eigen)thümlichkeit, Volksgeist: seine N. behaupten, verlieren.

Nationalökonomie, vergl. Staatswirthschaftslehre. Nationalschuld, N-sitte, N-stolz, N-theater, N-tracht, N-truppen, N-versammlung, s. national.

Nativität die, V, Geburt; 2) der Stand der Gestirne bei der Geburt eines Menschen, woraus die Sterndeüter sein Geschick bestimmen wollen: Em die N. stellen; vgl. Horoskop, Prognostikon. N-steller.

Natron, Natrum das, § 109 f, mineralisches Laugensalz, Sode.

Natter die, IV, eine Schlangen-Art mit Schildern unter dem Bauche. N-biß, Biß einer Natter; 2) Schmerz, Qual. N-zunge, Zunge einer Natter; 2) verleümderische Zunge.

Natur die, V, die ursprüngl. Art u. Einrichtung eines Dinges, die wirkende Kraft eines Körpers nach Art seiner Beschaffenheit, Wesenheit, Beschaffenheit, Eigenschaften: die Natur eines Dinges untersuchen, erforschen; der Natur eines Dinges gemäß; Das ist wider seine Nat.; das Eis ist seiner N. nach od. von N. kalt; von N. befestigt; die Natur der Sache bringt es so mit sich; 2) die ganze Veränderungskraft eines lebendigen Dinges: die innere N. des Menschen; ungleiche, verschied. N-en; seine N. überwinden, ändern; Dieß ist bei mir zur (andern, zweiten) N. geworden; sich Etw zur N. machen; er hat die N. seines Vaters; so ist meine N.; es ist wider meine N.; eine sanfte, hitzige, grausame, fehlerhafte, verderbte N. haben; En nach seiner N. schildern, darstellen; seiner N. nicht treü, nicht gleich bleiben;

gegen die Nat. od. der N. zuwider handeln; 3) die Verbindung der flüss. u. festen Theile des mensch. Körpers u. die darin gegründete Bewegungskraft, die natürliche Beschaffenheit des Körpers, Naturell, Temperament, Angeburt: eine gute, schlechte, starke, gesunde Natur haben; von N. schwach, kränklich sein; hitzig. kalt von N. oder hitziger, kalter N. sein; dem Triebe der N. folgen; in Krankheiten muß die N. sich selbst helfen, das Beste thun; 4) die eigenthümliche Art u. Weise einer jeden Sache: die Nat. der Sache erfordert es; es liegt in der N. der Sache; die N. [der Genius] einer Sprache; 5) die äußere Verbindung, in die wir durch die Geburt mit Em gesetzt sind: Aeltern u. Kinder sind durch d. Band der N. mit einander verbunden; 6) die erste, ursprüngl. Beschaffenheit bes. im Gß der Kunst: im (Zu)stande der N. [frei, ohne Gesetze] leben; der N. gemäß leben; der N. getreü bleiben; die N. ist mit Wenigem zufrieden; von N. viel Verstand, Witz haben; dieser Mensch ist lauter od. lautere N. [verstellt sich nicht]; er zeigt in seiner Arbeit lauter N.; es ist bei ihm Alles N.; in diesem Gemälde herrscht zu wenig N.; Dieß ist von N. nicht so; Etw in N. [wie es von N. ist] geben; seine Lieferungen in N. [in natura, in Naturalien, in Getraide rc., nicht in Geld] entrichten; 7) die allen Wesen inwohnende Kraft als Eins, als ein eignes, für sich bestehendes Wesen betrachtet: die N. wirket nach unabänderlichen Gesetzen; der Lauf, der Gang der N.; die N. thut keinen Sprung [es geschieht Alles nach und nach, indem sich Eins aus dem Andern entwickelt]; die Schuld der N. bezahlen [sterben]; von der Natur mit vielen, schönen Anlagen begabt, beschenkt, ausgestattet sein; die N. hat ihn stiefmütterlich begabt, behandelt [hat ihn nicht mit vorzügl. Geistes- u. Körpersgaben versehen]; die N. hat ihn begünstigt; die N. [der Schöpfer, die Gottheit] hat Dich zu dieser That erzeügt; unter Anführung u. Anleitung der N.; 8) der Inbegriff alles Erschaffenen, Schöpfung: in der ganzen N. ist so Etw nicht zu finden; 9) der Inbegriff aller körperl. Dinge auf Erden: die drei Reiche der N.; die Beschreibung der N. [Naturbeschreibung]; betrachte die N. um dich her! in der N. den Schöpfer kennen lernen; 10) Gefilde, Gegend, Landschaft: die schöne N. genießen; in Gottes freie Natur gehen; in der N. leben; 11) alle sichtbaren Gegenstände, welche sich durch die Kunst darstellen lassen, die Wirklichkeit: die N. nachahmen, treü darstellen; nach der N. [nach natürl. Gegenständen] arbeiten, zeichnen; die belebte, lebende, organische (s. d.) N. [die Thiere; b) die Pflanzen]; die unbelebte, leblose, todte, unorganische N. [Steine u. Erdarten].

naturalia die, Mz., natürliche Dinge od. Verrichtungen: n. non sunt turpia, natürl. Dinge sind nicht schändlich. Naturalien die, Mz., alle von der Natur erzeügten Körper im rohen Zustande, Naturproducte, N-erzeügnisse. Naturalienkabinet, N-sammlung, S. von Naturerzeügnissen, bes. Naturseltenheiten.

Naturalisation die, V, die Einbürgerung.

naturalisiren (h-t), einbürgern (s. d.), nationalisiren: sich n. [sich seinen Kirchenglauben nach Gefallen anders gestalten].

Naturalismus der, § 109 c, Vernunft-, Naturglaube, Rationalismus, der Glaube, daß der Mensch ohne göttl. Offenbarung zur Erkenntniß der Wahrheit u. zur Glückseligkeit gelangen könne.

Naturalist der, II, wer bloß die Gesetze der Natur anerkennt und beobachtet, Natur-, Vernunftglaübiger, Naturmensch; 2) der ungelehrte Künstler.

Naturanlage, die natürliche, angeborne Anlage, Fähigkeit, N-gabe, Talent: gute, ausgezeich., glückl. N-n zu Etw haben, besitzen; die N-n pflegen, wecken, verderben; die N. fehlte ihm rc., s. Anlage. N-begebenheit, B. od. Veränderung in der Natur, N-ereigniß. N-beobachter, wer die Natur beobachtet; vgl. Naturforscher. N-beschreibung, B. der Dinge in der Natur, bes. auf Erden, vgl. Naturgeschichte. N-betrachtung, über die Natur angestellte B. naturblind, von Natur blind, blind geboren. N-dienst, die der Natur dargebrachte Verehrung; religiöser Cultus in Beziehung auf vergött. Naturwesen; s. Fetischmus.

naturell-, natürlich.

Naturell das, VII, die ursprüng. Beschaffenheit der Vorstellungs- und Begehrungskräfte des Menschen, Naturhang, natürliche Gemüthsart, Temperament, Natur (s. d. 3): ein gutes, lebhaftes, munteres N.; nach seinem N.

Naturereigniß, s. Naturbegebenheit. N-erscheinung, Begebenheit der Natur, welche wir mit unsern Sinnen wahrnehmen, Phänomen. N-erzeügniß, s. Naturalien. N-forscher, wer die Begebenheiten u. Veränd. in der Natur zu erforschen sucht, N-kundiger, N-kenner. N-forschung, N-kunde. N-gabe, s. N-anlage. naturgemäß, der Natur angemessen, mit ihr übereinstimmend, n-getreü, natürlich: n. Leben. N-geschichte, die Beschreibung der zu den drei Naturreichen gehörenden Körper. N-gesetz, die Ordnung, nach welcher alle Begebenheiten u. Veränderungen in der Natur erfolgen: dem N. getreü bleiben, zuwider handeln. N-glaube, s. Naturalismus. N-historie, s. N-geschichte. N-kenner, s. N-forscher. N-kraft, die mannigfalt., einem Körper inwohnende Kraft, Bewegungen u. Veränd. hervorzubringen; 2) die Äußerung dieser Kraft. N-kunde, s. N-forschung. N-lehre, die Lehre von den Veränderung. u. Begebenheiten in der Natur, Physik; 2) ein Buch, in welchem diese Lehre abgehandelt ist.

natürlich, der Natur gemäß, mit der Natur übereinstimmend, darin gegründet, naturgemäß, n-getreü, angeboren: n. Eigenschaften, Fähigkeiten, Triebe, Beweg., Empfindung, Gefühl, Lebhaftigk., Schamhaftigkeit, Hang, Bedürfniß, Hinderniß, Grund, Wunsch; die Sünde ist dem Menschen n.; Was kann natürlicher sein, als Dieß! eines n. [keines gewaltsamen] Todes sterben; es ist dem Menschen n., daß rc.; das natür. [nicht geistige] Leben; n. [aus vernünftig. Betrachtung der Natur entspringende, nicht gegebene, nicht geoffenbarte] Religion; n. [von der Natur auferlegte] Pflichten; 2) im Gange der Natur gegründet, nothwendig, unwillkürlich: Dieß ist eine natür. Folge, Strafe; Dieß folgt daraus ganz n.; n. mußte es so kommen; es geht dabei n. zu; natürlicher Weise; 3) der eigenthümlichen Art u. Weise einer Sache gemäß, es versteht sich von selbst: aus der Sache konnte n. Nichts werden, da rc.; 4) mit einer Sache zugleich entstehend u. in diesem gleichzeitigen Entstehen gegründet: Aeltern u. Kinder stehen in einer n. Verbindung; der n. Oberherr; der Rauch ist ein n-es Zeichen des Feüers; 5) im Gß der Erziehung, des Unterrichtes, der bürgerlichen Einrichtung und Ordnung: n. [einfacher, unbefangener, unverdorbener, argloser (s. d.), offenherziger] Mensch; n. [naiv, kunstlos sprechendes und handelndes; b) nicht adoptirtes; c) uneheliches] Kind; sie gefällt wegen ihres natürlichen [naiven, ungezwungenen, ungekünstelten] Wesens; n. Einfall, Verstand; n. Freiheit, Rechte, Erbfolge; n. Tag [Zeit vom Auf-

gang bis zum Untergang der Sonne]; n. Jahr; 6) im Gsz der Kunst, der willkürlichen Veränderung eines Dinges, ächt, nicht verfälscht: n. Haar, Farbe, Wein, Wärme; n. [ungezwung., leichte] Stellung; n. [ungekünstelte, nicht gesuchte, ungeschmückte] Sprache, Schreibart; Dieß kam ziemlich n. [ungeschickt] heraus; 7) den Naturkräften gemäß, nicht un-, nicht über- od. widernatürlich: n. Begebenheiten, Erscheinungen; n. Zauberei; Das geht nicht n., nicht mit n-en Dingen zu; 8) zur Natur, als dem Inbegriffe aller Dinge, gehörig: n. [zu einem der 3 Naturreiche gehörender] Körper; 9) der Natur oder einem Gegenstande in der Natur ähnlich, getreü, gemäß: das Bild ist ganz n.; Etw n. darstellen; Etw n. nachahmen; eine Rolle sehr n. spielen; Das sieht n. [gerade, eben] so aus; du bist der n. Vater; 10) Jds Natur und Charakter gemäß: es steht, läßt ihm Alles n.; 11) bei Erwiederung od. in fortschreitender Rede, freilich, ja wohl, versteht sich: ganz natürlich!

Natürlichkeit die, V, das Natürlich-sein: N. des Hungers, Todes; N. [Naivetät] eines Menschen; N. der Schreibart, einer Begebenheit, eines Gemäldes rc., s. natürlich.

naturmäßig, der Natur angemessen.

Naturmensch, der Mensch im Zustande der Natur, ein ungebildeter Mensch; 2) der ungezwungene Mensch, ein M. mit einfachen Sitten. N-product, s. Naturalien. N-recht, das in den natürl. Verhältnissen des Menschen gegründete Recht; 2) der Inbegriff dieser Rechte. N-reich, die ganze sichtbare Körperwelt; 2) eine der 3 Abtheilungen, in welche man alle auf und unter der Erde befindl. Körper eintheilt. Naturschönheit, Sch. der Natur. N-religion, aus der Betrachtung der Natur hervorgegangene Religion. N-seltenheit, in der Natur selten vorkommender Körper. N-spiel, die Abweichung von der gewöhnl. Bildung eines Naturgegenstandes, Abnormität; 2) ein solcher abnormer Gegenstand. N-stand, s. Naturzustand u. vgl. N-volk. Naturtrieb, der in der Natur eines Wesen gegründete Trieb, Instinct: dem N. folgen; N. zu Etw haben, fühlen. N-volk, Volk, welches keine künstl., bürgerl. Verfassung hat, sondern im Stande der Natur lebt. naturwidrig, der Natur zuwiderlaufend, unnatürlich, widersinnig: n. Erziehung.

Naturwissenschaft, wissenschaftl. Kenntniß von den Veränderungen u. Begebenheiten in der Natur. N-kunde, N-lehre.

naturwüchsig, naturgemäß, natürlich: n. Entwickelung des Volkes.

Natur(zu)stand, der ursprüng., natürliche Zustand einer Person od. Sache.

natzen (h-t), leicht schlummern.

Naumachie die, V, Seetreffen.

nauneln und nauren (h-t), schlummern, einnicken.

Nautik die, Schiffsahrtskunst, Schiffsahrtskunde.

Nautiker der, V3, Schiffsahrtskundiger, Seemann, Pilot.

nautisch, schiffsahrtskundig, zum Schiffs- od. Seewesen gehörend.

naval, die Schiffahrt betreffend.

Navigation die, V, Schiffahrt. N-acte, Seehandelsgesetz in England.

Nazaräer, N-rener der, V3, Jesus in Beziehung auf seinen Aufenthaltsort Nazareth; 2) Benennung der ersten Christen; 3) christl. Secte im zweiten Jahrhundert.

Nebel der, VI, die wässerigen, sichtbaren Dünste über der Erdoberfläche: kalter, dichter, dicker, dünner, düsterer, zerstreüter, vertried., nasser N.; im Herbst entstehen haüfig N.; der Nebel steigt aus dem See, von der Erde auf; der N. hat sich gehoben, fällt, hat das Gebirg umzogen, ruht, lagert auf der Ebene, auf den Bergen; der N. dauert bis gegen Mittag; man kann vor N. nicht sehen; NB. bei Nacht u. Nebel [in aller Stille, heimlich] fortgehen; Em einen Nebel vor den od. vor die Augen machen [einen blauen (s. d.) Dunst, Blendwerk vormachen]; es ist mir wie ein N. vor den Augen.

Nebelduft, nebelähnlicher Duft. N-dunst, neblichter Dunst, feiner Nebel. nebelfarben, nebelfarbig, nebelgrau.

nebelfeiern (h-t), des Nebels wegen die Schiff- od. Floßfahrt einstellen. N-gebilde, luftiges, taüschendes G. aus Nebel, N-gestalt. N-gestalt, wie ein Nebel erscheinende, nicht deütlich zu erkennende G., N-gebilde.

nebelgrau, s. nebelfarben.

nebelicht, dem Nebel ähnlich, undeütlich.

nebelig, aus Nebel bestehend, Nebel enthaltend: n. Luft, Wetter, Tag; es ist heüte nebelig.

Nebelkappe, eine K. von Nebel: der Berg hat eine N.; 2) die unsichtbar machende Zauberkappe.

nebeln (h-t), nebelig sein.

Nebelreißen das, die Auflösung des Nebels in feinen Regen.

Nebelsterne (Mz.), Sterngruppen, welche wegen ihrer unendlichen Ferne nur als ein nebeliger Schein sich darstellen. N-tag, Tag, an welchem es nebelt. nebelumflort, n-umweht, n-umzogen, von Nebel umgeben, undeütlich gemacht, umnebelt.

neben, nahebei, zur Seite, an, unweit, unfern: er liegt, sitzt, steht, ruht, wohnt (Wo?) neben mir; (dicht) neben dem Flusse reisen, bauen; er geht neben mir vorbei; n. der Wahrheit vorbeigehen [nicht die Wahrheit sagen]; er legt, stellt sich (Wohin?) neben mich; begrabe sie neben mich! 2) nächst, außer, in Vergleichung: du sollst keine andern Götter haben n. mir; En neben sich verachten. NB. In der Zsg mit Hauptwörtern bedeütet es ein Ding nahe bei od. außer einem andern von der näml. Art od. ein Ding von geringerer, unwichtigerer Beschaffenheit als dieses, in welchem letzteren Falle es den mit „Haupt" zusammenges. Wörtern entgegengesetzt ist, z. B. Nebenabsicht [eine A. neben od. außer einer Hauptabsicht], so auch N-bedeütung, N-begriff, N-arbeit, N-farbe, N-sache, N-gebaüde [ein neben dem Hauptgebaüde sich befindliches und von diesem abhängiges Gebaüde], N-weg, N-kirche [Filial-, Tochterkirche], N-stube, N-magd. N-absicht, s. neben NB.: er hatte noch diese N. dabei. n-ab, von der rechten Linie od. Straße ab. N-altar, N-alter, N-arbeit, N-bahn, N-bau, N-bedeütung, N-bediente, N-begriff, s. neben NB.

nebenbei, nicht zur Hauptsache gehörig, gelegentlich: n. kann es geschehen; n. Etw thun, verdienen. N-bruder, s. N-mensch.

Nebenbuhler, N-in, wer zugleich mit einem Andern um eine Sache od. um die Liebe der näml. Person wirbt, Mitbewerber, Rival, Competent. N-ei die, V, das Rivalisiren (s. d.). nebenbuhlerisch, zugleich mit Andern um eine Sache buhlend, wetteifernd, mitbewerbend. Nebenbuhlerschaft, Mitbewerbung. N-bürger, N-dienst, s. neben NB. N-ding, das einem andern, wichtigern nachgehende Ding, N-sache. N-eingang, N-einnahme, N-einkommen, N-einkünfte, s. neben NB. N-einanderstellung, Zusammenstellung, Zuordnung. N-erbe, Vermächtnißerbe. N-frau, s. N-weib. N-gebaüde, s. neben NB.: ein N. anbauen. N-geschmack, s. Beigeschmack. N-gesell, s. Mitgesell. N-handlung, die der Haupthandlung untergeord. H.

nebenher, zur Seite, an der Seite: n. gehen, fahren; 2) nebenbei: es geschah so nebenher.

nebenhin, neben Etw vorbei: n. schießen, fließen, sehen.

Nebenkammer. **N-kind**, das neben dem ehlichen Kinde erzeugte Kind. **N-kirche**. **N-knecht**, **N-magd**, s. Mitknecht. **N-linie**, die neben einer andern gezog. L.; 2) im Gsz der ältern als der Hauptlinie, Seitenlinie. **N-mann**, wer sich einem Andern zur Seite befindet; 2) Kebsmann. **N-mensch**, jeder M. außer uns, Mitmensch, Nebenbruder, Nächste (s. d.). **N-mond**, der in den Dünsten sichtbare Wiederschein d. Mondes. **N-pflicht**, die außer andern Pflichten zu beobachtende Pfl. **N-rolle**, untergeordnete, geringere R.: er spielt in. bei der Sache eine N. [hat wenig Einfluß]. **N-sache**, s. Nebending: sich bei N-n aufhalten; Etw als N. betrachten. **N-sohn**, s. N-kind. **N-sonne**, das in den Dünsten sich abspiegelnde Bild der Sonne, Bei-, Dunstsonne, Parhelium. **N-spiel**, ein dem Hauptspiel untergeord. Spiel; s. Intermezzo. **N-sprosse**, Wurzelspr., Sprößling. **N-stück**, Seitenstück, Pedant. **N-stunde**, die St. oder Zeit, welche man außer seinen Berufsgeschäften übrig hat: eine Beschäftigung für die N-n; seine N-n gelehrten Arbeiten widmen. **N-thüre**, Seitenthüre.

Nebenumstand, **N-ursache**, s. neben NB. **N-weg**, [im Gsz der Hauptstrasse] Seiten-, Beiweg, Fuß-, Gangsteig: den N. einschlagen; auf den N. zurückkehren; es führt ein N. hin; En auf liederliche N. führen; N-e [Ausflüge] suchen; sich auf N-en [nicht bei dem Hauptgegenstande] aufhalten. **N-weib**, s. Kebsweib, Concubine. **N-wort**, ein minder wichtiges, untergeord. Wort; 2) s. Adverbium. **n-wörtlich**, adverbialisch. **N-zimmer**, das neben einem andern befindl. Zimmer. **N-zweck**, s. Nebenabsicht.

nebst, § 304 zugleich mit, und zugleich: der Vater nebst seinen Kindern; sie empfehlen sich Ihnen nebst mir.

Nebülo der, Taugenichts, Schalk, Schelm, Gauner, Schwindler, Schurke.

Necessaire (Nessessär) das, das Nothwendige, der Nothbedarf; 2) Behältniß zu Werkzeugen u. dgl., Etui, Besteck; Strickbeutel. [teit.

Necessität die, V, Nothwendig-

necessitas, Nothwendigkeit: n. absoluta unbedingte, unerläßliche N.; n. gravis et urgens dringende N.; n. non habet legem Noth kennt kein Gebot.

necken (h-t), durch kleine Beleidigungen od. Possen zum Unwillen reizen, mit Etw Muthwillen treiben, En höhnen, verspotten, zecken: er neckt den Hund, seine Geschwister; er n. sich mit seinen Geschwist.; Was sich liebt, Das neckt sich gern.

Neckerei die, V, das wiederholte Necken, Muthwille; 2) Handlung, Reden, wodurch man Andre neckt: N-en treiben; 3) Scharmützel: es fielen N-en vor.

Necker der, VI, wer neckt.

neckhaft, einer Neckerei ähnlich; 2) gerne neckend, neckisch, necklustig: neckhafter Mensch.

neckisch, s. neckhaft 2; 2) spaßhaft, possierlich; 3) sonderbar, wunderbar.

nec plus ultra, s. non.

Nectar, s. Nektar.

nefarie, ruchlos, schändlich.

nefas das, und., Unrecht., Frevel: per n. auf unrechtmäß. Weise.

Neffe der, I, Bruders- od. Schwester-Sohn, neveu.

negando, läugnend, mit oder durch Verneinung.

Negation die, V, Verneinung, Läugnung; 2) Verneinungswort.

negativ, verneinend, aufhebend od. aufgehoben, im Gsz zu positiv: n. Größe. **N-e** die, Verneinung, abschlägige Erklärung od. Antwort; 2) Verneinungssatz.

negatur, es wird verneint, abgeschlagen. [Mohr.

Neger der, VI, **N-in** die, V, s.

Négligé (Neglischeh) das, Hausanzug, Nacht-, Morgenkleid: im N. sein.

Negligence (N-schangß) die, Nachlässigkeit, Sorglosigkeit.

negligiren (-schiren) (h-t), vernachlässigen, versäumen, aus der Acht lassen.

Negoce (Negohs) das, **Negotium** das, Geschäft, Handel, Gewerbe, Verkehr.

Negociant der, II, Kaufmann, Handels-, Geschäftsmann, Großhändler.

Negociateur (N-ßiatöhr), Unterhändler, Agent.

Negociation (Negoßiaßiong) die, Unterhandlung, Verhandlung; Wechselhandel.

negociiren (h-t), Handel treiben, unterhandeln, verhandeln; 2) ausmitteln, besorgen, verschaffen: eine Summe Geldes n.

Negot...., s. Negoc....

nehmen, § 247, sich nahe bringen, an sich bringen, ergreifen, fassen, holen, an sich reißen, sich zueignen: Etw mit der Hand, in die Hand, auf den Rücken, in den Mund n.; Etw mit den Fingern, Etw aus dem Pulte, in die Höhe n.; er nahm Hut u. Stock; das Buch vom Tische, Geld aus dem Kasten n.; eine Stelle wörtlich aus einem Buche n.; nimm es ihm aus der Hand! ein Kind auf den Arm, auf den Schoß, in die Arme, En bei der Hand, bei dem Leibe n.; En beim Kopfe n. [ihn umhalsen; b) ihn fassen, fortschleppen]; En mit sich auf das Schiff n.; Etw, Geld zu sich n. [es zu sich stecken, einstecken]; Speise u. Trank zu sich n. [in sich aufnehmen, essen, trinken]; ich habe heute noch Nichts zu mir genommen; ein Kind zu sich n. [es in sein Haus aufnehmen]; Gift, Arznei n. [einnehmen]; Etw auf sich, über sich n. [auch: sich anheischig machen, Etw auszuführen]; Jds That auf sich n. [dafür haften]; ich nahm diese Mühe auf mich; Das will ich schon über mich n.; Etw an sich, zu sich, [in seine Verwahrung, Pflege] n.; nimm die Sache zur, vor die Hand; ein Werk in die Arbeit, [gemein] in die Mache n.; das Maß zum Kleide n.; eine Abschrift von Etw n. [es abschreiben]; er nahm mich in die Mitte, in seine Gesellschaft, zu sich in den Wagen, an seinen Tisch, in die Kost [beköstete mich]; Em den letzten Bissen aus dem Munde n. [auch: ihn des Letzten, was zu seinem Unterhalte dient, berauben]; En in seinen Schutz n. [ihn beschützen, vertheidigen]; nimm ihn in die Obhut, Aufsicht; die Sorgen, den Kummer von Em n.; er nimmt sich, seine Kleider in Acht (s. d.); eine Gewohnheit an sich nehmen [besser: annehmen]; Em das Wort aus dem Munde, von der Zunge n.; En zum Muster, zum Schiedsrichter n.; nimm Dir ein Beispiel an ihm, an seiner Tugend! sich Zeit zu Etw n. [es langsam thun, nicht übereilen]; sich Zeit zum Bedenken [Bedenkzeit] n.; Etw in Ueberlegung n. [es überlegen]; Etw in Gedanken n. [sich Etw denken]; ich nehme mir die Freiheit, Das zu thun; sich Etw heraus nehmen (s. d.); er nimmt sich kein Blatt vor den Mund, [gemein] vor das Maul [spricht, urtheilt freimüthig]; ein Land in Besitz, ein Gut in Pacht n.; En in Eid n.; Platz n. [sich setzen]: er nimmt seinen Sitz oben an; Post, Postpferde, frische Pferde n.; die Gelegenheit n. [wie sie kömmt, sie benützen]; Unterricht, Stunden n. [sich U. geben lassen]; En in die Lehre n.; Geld für Etw n.; er hat Viel für seine Waare genommen [ist theuer damit gewesen]; Etw in Empfang n.; Geld auf Borg n.; er hat Geld (von ihnen) genommen [auch: hat sich bestechen lassen]; hier wird das Geld nicht genommen [hier gilt es nicht]; jetzt muß man gleich Geld

in die Hand n.; eine Person zur Ehe, zur Frau n.; keine Frau n.; sie will ihn nicht n. [heirathen]; ich lasse mir Nichts n.; Em ein Amt, seine Freiheit nehmen; die Feinde nahmen ihm Alles; einem Andern das Seine n.; heimlich, mit List, mit Gewalt Etw n.; En, sich das Leben n. [tödten]; ein Schiff, eine Stadt n. [erobern; er nimmt [stiehlt], was er findet; En gefangen, in die Haft nehmen; 2) um allerlei thätliche Veränderungen zu bezeichnen: die Flucht nehmen [fliehen]; ich nehme meine Zuflucht zu Dir; ich nehme meinen Weg, einen Umweg nach der Stadt; sein Nachtlager an einem Orte n.; Abschied von Em n.; Urlaub n. [sich Urlaub geben lassen]; ich nehme [wünsche] gute Nacht; ein Herz n. [Muth fassen]; sich die Mühe nicht nehmen [sich nicht bemühen; Anstand n. [anstehen, sich bedenken], es zu thun; (sich) einen Anlauf n.; ich kann nicht Umgang n. [kann nicht umhin]; ich will damit fürlieb n. [mich damit begnügen, es mir gefallen lassen]; das Wort n. [zu sprechen anfangen, od. nach einem Andern sprechen]; Theil an Etw, Rücksicht auf Etw, auf En n.; 3) von Veränderungen und Handlungen des Gemüths u. der Seele: Etw zu Herzen, auf sein Herz n. [sich Etw angelegen sein lassen, es beherzigen; b) sich über Etw betrüben]; Etw zu Ohren n. [es vernehmen]; an Andrer Glück oder Unglück Antheil n.; er nimmt [deütet] es mir übel; Etw für einen Schimpf nehm. auslegen]; nehmen Sie es, wie Sie wollen! wenn man es so nehmen [verstehen] will; ein Wort in einem andern Verstande oder Sinne n.; eine Sache für eine andre n. [sie verwechseln]; er nimmt [hält] seine Nachgiebigkeit für Furchtsamkeit; wenn man es so oder von dieser Seite nimmt [betrachtet]; daraus kann ich mir Nichts n. [Nichts auf mich anwenden]; im Ganzen genommen [im Allgemeinen] ist es gut; man muß es damit nicht so genau n.; woher nimmst [schließest] du Dieß? ich lasse mir Dieß nicht n. [abdisputiren, beharre bei meiner Ansicht, Meinung]; es genau, strenge mit sich, mit Andern n.; man nehme sich [denke sich] einen Mann; 4) in einen Zustand versetzt werden: Schaden n. [Schaden erleiden, zu Schaden kommen]; Anfang n. [anfangen, beginnen]; einen Ausgang, ein Ende n.; die Sache nahm eine gute, glückliche Wendung, Richtung [wendete sich gut, schlug gut aus]; das Uibel nahm überhand [breitete sich aus, griff um sich]; die Sache nimmt mich Wunder, es nimmt mir oder mich Wunder [es wundert mich]; den Tod nehmen [ihn empfangen, erleiden; 5) sich betragen, sich benehmen: er hat sich albern dabei genommen; 6) aussehen, sich ausnehmen: wie nimmt sich denn die Sache?

nehmlich, s. nämlich.

Nehrung die, V, niedrige Gegend, Niederung.

Neid der, VII, das anhaltende Mißvergnügen über die Vorzüge eines Andern od. über das Gute, das einem Andern zu Theil wird; vgl. Miß-, Abgunst, Schel-, Eifersucht, Gehässigkeit: ein kleiner, giftiger, eingewurzelt., gerechter, heftiger, schädl. N.; er empfindet N., läßt N. blicken; sein Glück erregt, erweckt ihm den N. Aller od. bei Allen N.; unterdrücke, stille, ersticke den N., verbanne den Neid aus deiner Brust, lasse den Neid fahren! Das spricht der Neid aus ihm [Das spricht er aus N.]; er will vor Neid bersten; du wirst vom N. gefressen; Dich verzehrt der Neid.

neiden (h–t), beneiden, nicht gönnen: Em Etw neiden.

neide(n)swerth, s. beneidenswerth. **neidentflammt, neidentbrannt, n-entzündet, n-erfüllet**, vgl. neidisch.

Neider der, VI, wer Andre beneidet, [gemein:] Neidhammel, N-hart: viel N. haben; besser N. als Mitleider.

Neidesblick, neidischer B.: mit N–en umhersehen.

Neidhammel, Neidhart, s. Neider.

neidisch, Neid empfindend, an den Tag legend, davon zeügend, neiderfüllt, n-entflammt, neidentzündet, neidentbrannt, schelsüchtig, mißgünstig, schadenfroh, gehässig: n. Mensch; du bist n. auf mich, siehst mein Glück mit n–en Augen an; auf Jds Emporkommen neidisch hinsehen.

neidlos, nicht neidisch (s. d.).

Neige die, IV, der Zustand, da Etw seinem Ende od. Verfalle nahe ist, das Letzte: das Faß, das Bier, der Wein geht auf die N.; 2) die Abnahme, das Sinken, der Verfall: sein Vermögen ist auf der N.; schnell, rasch auf die N., zur N. gehen, kommen; es geht mit ihm auf die N. [er nimmt an Kräften ab; er naht sich seinem Ende; seine Umstände kommen in Verfall]; es geht mit seinem Gedächtnisse auf die N.; ihre Schönheit geht auf die N.; 3) der Uiberrest von einer Flüssigkeit, Rest, Bodensatz, Hefe: eine N. Bier, Wein; die N. aus verschiedenen Fässern zusammengießen; die N., von der N. trinken; eine N. zurücklassen; die Flasche bis auf die Neige ausleeren; den Becher der Leiden bis auf die Neige leeren; von der N. schöpfen; 4) der Rest jeder Sache: die Neige der Lebensfreüden, der Gesundheit.

neigen (h–t), aus der senkrechten Stellung nach der Erde zu bewegen, nach unten bewegen, wenden, beügen, sinken lassen, senken: das Faß, das Haupt, den Körper n.; sich n. [seinen Körper, sich beügen]; sich vor Em (zur Erde) n. [aus Höflichkeit oder Ehrfurcht mit dem Leibe sich bücken; vgl. sich beügen, bücken, verneigen]; er neigt sein Ohr zu mir; er neigt sich zu den Rationalisten [nähert sich ihren Grundsätzen]; du neigst dich zu mir [thuest, was mir angenehm ist]; sich zu einer Sache neigen [Neigung, Lust zu ihr bekommen, Lust zu ihr zeigen]; das Herz zu Etw neig. [einer Sache geneigt werden]; Jds Wille zu Etw n. [bewirken, daß er es wolle, verlange]; En n. [geneigt machen]; 2) eine Richtung nach der Erdoberfläche bekommen; vgl. ablaufen, sich abdachen, sich böschen: die Baüme n. ihre Wipfel; das Haus, der Thurm neigt [senkt] sich; die Fläche neigt sich; 3) [von der Zeit u. andern unkörperlichen Dingen] sich dem Ende nähern: der Tag neigt sich; die Sonne neigt sich (zum Untergange); der Tag beginnt (sich) zu n. [sich seinem Ende zu nahen; mein Leben n. sich; der Krieg, das Glück, der Sieg neigt sich zu (seinem) Ende.

Neigung die, V, das Sich-neigen, die Abweichung von der wag- od. senkrechten Lage: die N. des Bodens mit der Wasserwage untersuchen; die N. eines Gebaüdes zu verhindern suchen; die N. [Inclination] der Kompaßnadel; 2) die Verbeügung, Verneigung aus Höflichkeit 2c.: eine N. machen; 3) schwache Begierden, Hang, Trieb, Lust, Liebe, Eifer: er hat, bekommt, empfindet N. zum Studiren; mit N., aus eigner, persönlicher N. Etw thun; seine N–en befriedigen; seinen N–en folgen, entgegen sein; seine N–en anders wohin wenden; die N. zu Etw verlieren; bei Em N. zur Jagd erwecken; 4) Zuneigung, Liebe, Wohlwollen, Geneigtheit: er empfindet, hat N. zu ihm.

nein, mit nichten, keineswegs: willst du es haben? Nein! Nein, Das kann, Das darf nicht sein; auf Etw „nein" od. mit „nein" antworten; er wiederholt sein trauriges „Nein"; ich erhalte ein rundes „Nein"; ja oder nein sagen; zu Etw nein sagen [es abschlagen; b) es verneinen; c) es nicht wollen]; 2) als Ausdruck der

Abneigung oder Verwunderung: nein! Dieß leide ich nicht; nein! Dieß ist zu arg, unglaublich.

Neinwort, das Nein; 2) die Verneinung.

Nekrograph der, II, Todtengeschichtschreiber.

Nekrolog der, II, Beschreibung der Lebensumstände verstorbener Personen, Todtenbericht, Todtenliste, Todtenregister.

Nekromant der, II, Todtenbefrager, Geisterbeschwörer.

Nektar der, VII, Göttertrank, Götterwein; 2) ein liebliches Getränk; vgl. Ambrosia.

nektarisch, süß wie Nektar, göttlich, erquickend, ambrosisch.

Nelke die, IV, bek. Blume, Nelkenstock, Nägelein; 2) bek. Gewürz, G-nägelein, G-nelke.

nelkenartig, n-ähnlich. Nelkenbaum, ausländ. B., welcher die Gewürznelken trägt. N-blüte, Bl. des Nelkenbaumes, Gewürznägelein. n-braun, röthlich-braun, wie Gewürznelken. N-flor, s. Flor: einen schönen N. haben. N-gärtner. nelkengrün, blaugrün, wie die N-stengel u. Blätter. N-stock, s. Nelke. N-strauß, Strauß von Nelken.

nemeïsch, zu, von Nemea: n. Kampfspiele der Griechen.

Neměsis die, Vergeltung, Rachegöttin.

nemo, Niemand, kein Mensch: n. ante mortem beatus, N. ist vor dem Tode glücklich zu preisen; nemine contradicente, einstimmig.

Nemolith der, Waldbildstein.

Nemoralien die, Mz., Waldfeste.

Nenie, s. Nänie.

nennbar, was genannt od. mit Worten bezeichnet werden kann, benennbar, benennungsfähig.

nennen, § 247, einen Namen geben, beilegen, benennen, alt namsen, benamen: Romulus nannte die Stadt nach seinem Namen Rom; das Kind wurde nach seinem Vater genannt; Karl, den wir den Grossen nennen od. K. der Grosse genannt [Karl mit dem Beinamen des Grossen od. Karl der Grosse]; Ein Vater n.; 2) beim Namen rufen, erwähnen, mit Namen bezeichnen, namentlich aufführen, erwähnen, namhaft machen, angeben: er nennt mich, diese Stadt bei jedem dritten Wort seiner Rede; eine Sache, eine Person bei, mit ihrem Namen n.; er nennt es schön, wenn —; ich brauche Niemanden zu n.; sich n. [seinen Namen angeben; b) heißen']; man nennt ihn nur den guten Walther; ich nenne Dieß mein.; nenne mir ihn nicht mehr! die oben [früher] genannten Beweise; ein so genanntes Leben ist Tod; die sogenannten grossen Männer; 3) genannt werden, heißen: er nennt sich Peter; das Dorf n. sich N.; er nennt sich Freünd.

Nenner der, VI, wer nennt; 2) die untere Bruchzahl, welche angibt, in wie viel Theile das Ganze getheilt ist, zum Uschd vom Zähler.

Nennendung, Nennfall, s. Nominativ.

Nennwerth, W., welchen eine Sache dem Namen nach hat, Nominalwerth, im Gs; des wahren od. Realwerth.

Nennwort, Wort, welches den Namen eines Dinges od. dessen Eigenschaften benennt, Nomen; 2) Substantiv.

Neograph der, II, wer abweicht von der angenomm. Schreibart, Schreibartneürer.

Neolog der, II, wer Neüerungen, bes. in Religionssachen einführt, Neüerer, Neülehrer, Neügläubiger. N-ie die, V, Neüerungssucht; 2) Erfindung neüer Wörter. neologisch, neülehrig, neüerungssüchtig, neügeschaffen. Neologismus der, § 109 c. ein fehlerhaft neügebildetes Wort, Neüwort.

Neophyt der, II, Neügeweihter, Neübekehrter, Neüling.

Nephalien die, Mz., Trankopfer ohne Wein.

nepfen (h-t). ein Wenig hinken, einen Fuß nachziehen. jung.

Nephritis die. Nierenentzünd.

nephritisch, die Nieren betreffend, nierenkrank.

Nepomuk, Taufn. 16. Mai.

Nepot der, II, Neffe, Vetter. N-ismus der, § 109 c, Begünstigung der Neffen, Neffengunst; 2) ungerechte Begünstigung bei Besetzung eines Amtes. nepotisiren (h-t), Verwandte begünstigen.

Nepotianer die, Mz., christliche Secte des III. Jahrhunderts vom Bischofe Nepos gegründet, welche lehrte, daß die Weissagungen Johannis buchstäblich, nicht allegorisch zu verstehen seien.

Neptun(us) od. Poseidon, Gott des Meeres, des Saturnus u. der Rhea Sohn, Jupiters Bruder, Gemal der Amphitrite.

ne quid nimis, Nichts zu Viel, Alles mit Maß!

Nequam der, unv., Taugenichts, nichtswürdiger Mensch, Nebulo.

Nereïden die, Mz., s. Nereüs.

Neris das, Ausschlag der Kinder im Gesichte.

Nereüs, des Neptunus od. Pontus Sohn, ein Meergott, der mit seiner Gemalin Doris viele Meergöttinen od. M-nymphen, Nereïden, erzeügte.

Neride die, Schwimmschnecke.

Nerilit der, II, versteinerte Seeschnecke.

neronisch, wie der röm. Kaiser Nero, unmenschlich, grausam.

Nerv der, I od. IX, auch Nerve die, IV, zarte, weiche und röhrenförmige Fäden, welche aus dem Gehirne u. Rückenmarke entspringen u. den Sitz der Empfindung u. Bewegung ausmachen, Spannader, Flechse, Sehne: es zuckt jede Nerve in mir.

Nervenast, Ast der Nerven. N-fieber, vergl. Nervenkrankheit. N-kitzel, K. od. Reiz der Nerven. N-krankheit, K., welche aus einem krankhaften Zustand der Nerven entsteht. n-krank, an den Nerven krank, fieberkrank, nervenschwach. n-los, der Nerven, der Kraft beraubt, entnervt, kraftlos: dein Arm ist n. N-reiz, R. der Nerven. N-reizbarkeit. n-schwach, schwache Nerven habend. N-schwäche. n-spannend, n-stärkend, die Nerven spannend ic. N-stärkung, St. der Nerven; 2) nervenstärkendes Mittel. N-system, Beschaffenheit sämmtlicher Nerven. n-voll, viele Nerven habend, nervig. N-würzchen, W. am Ende der Nerven, auf der Zunge u. in der Nase, welche der Sitz des Geschmacks u. Geruchs sind.

nervig, auch nervös (s. d.), viele u. starke Nerven habend: n. Faust; 2) stark, kräftig, muskulös; 3) kraftvoll, bündig, gedrängt, körnig, nachdrucksvoll, geistreich: n. Schreibart, Sprache.

nervös, nervig, stark; 2) die Nerven betreffend: n. Krankheit, Fieber, Charakter.

Nessel die, IV, bek. Pflanze, Brennnessel: was eine N. werden will, brennt bald [es zeigt sich frühzeitig, wozu man Anlage hat].

Nesselfieber, eine Art Fieber, wobei rothe, wie Nessel brennende Erhöhungen auf der Haut zum Vorschein kommen, N-krankheit, N-sucht, N-friesel. N-garn, aus den Fäden der Brennnessel gesponn. Garn; 2) aus Baumwolle bereitetes, feines Garn.

Nesselkrankheit, N-sucht, s. N-fieber. N-tuch, feines, aus N-garn verfert. Gewebe. n-tuchen, aus N-tuch bereitet.

Nest das, VIII, ein Haufen mehrer mit einander verbundener od. beisammen befindlicher Dinge: das Nest auf dem Kopfe der Frauen [ihre verschlungenen u. oben am Kopfe befest. Haare, Haarnest, Nestel, Chignon], 2) das aus aller-

lei Stoffen von den Vögeln für ihre Jungen bereitete hohle Lager, Vogelnest: ein N. von, aus Koth, weichen Federn, auf die Erde, unter das Dach bauen, machen; zu N. tragen; 3) die Eier od. Jungen in einem Neste: ein N. Vögel; das N. ausnehmen; 4) ein schlechtes, elendes Haus, Dorf rc.: Diebs-, Raubnest; ein festes Felsennest; 5) [gemein] Bett: sich ins N. legen; er liegt lange im N., will nicht aus dem N.

Nestbatz, s. Nestküchlein.

Nest-ei, Ei, welches man beim Ausnehmen eines Nestes des zahmen Federviehes liegen läßt, damit es wieder seine Eier dahin lege.

Nestel die, IV, s. Nest 1; 2) der schmale, led. Riemen zum Schnallen. **Nestelnadel**, Schnürnadel; 2) Haar-, Kopfnadel.

nesterweise, in Nestern beisammen, haufenweise.

Nesthöckchen, **N-küchlein**, das letzte Küchlein, welches in einem Neste voll Eier ausgebrütet wird, Nestbatz; 2) das jüngste, liebste Kind.

Nestler der, VI, s. Beütler.

Nestling der, VII, junger, noch nicht flügger Raubvogel.

Nestor, Sohn des Neleüs, Königs zu Pylos, u. der Chloris, kam als Greis mit den übrigen Helden Griechenlands nach Troja, wo er durch seinen guten Rath und vortreffl. Beredsamkeit den Griechen Viel nützte; 2) ein erfahrner, alter, ehrwürd. Greis; 3) der Aeltrste einer Gesellschaft.

Nestorianer die, Mz., christliche Secte im 5. Jahrhundert, welche zwar zwei Naturen in Christo annahm, aber nur Einen Willen.

ne sutor ultra crepidam, Schuster bleib bei deinem Leist [urtheile nicht über Dinge, die du nicht verstehst]!

nett, nieblich, zierlich, rein, sauber, fein, hübsch, gefällig, artig: nettes Kleid, Anzug, Betragen, Mensch, Mädchen; n. [genauer, bestimmter] Ausdruck; 2) [statt] genau, accurat, gerade: Dieß macht n. zehn Thaler; 3) netto (s. d.)

Nettigkeit, **Nettheit**, das Nett-sein.

netto, rein, genau; 2) das reine Gewicht einer Waare nach Abzug der Tara, der Emballage od. des Packgutes: N-gewicht; 3) bei Rechnungen der Betrag nach Abzug aller Kosten, Spesen rc.: es bleiben n. 90 fl.; es beträgt n. 10 Thaler; **Netto-preis** der reine Ladenpreis, wobei kein Abzug, kein Rabatt mehr Statt findet]; 4) genau, gerade: n. 12 fl. [kein Kreüzer darüber]. **Netto-Tara**, Abzug des wirkl. Gewichts der Packhülle.

Netz (N-chen, N-lein) das, VII, ein aus Fäden verfert. Gestrick: ein N. verfertigen, stricken; ein N. über ein Pferd zu decken; 2) ein solches Gestrick zum Fange der Fische, Vögel rc., Fanggarn: Wurf-, Zugnetz; das N. auswerfen, herausziehen; N-e stellen, einen Wald mit N-en umstellen; ins N. gerathen, fallen, treiben; Em ein N. stellen [ihn hinterlistig zu umgarnen suchen]; En ins N. locken [zu Etw verlocken, verführen]; die Buhlerin wirft ihre N-e aus; Em das N. über den Kopf werfen; einen Kaüfer ins Netz [Garn] rennen lassen; durchs N. gehen; 3) ein haütiger, netzförm. von Gefäßen durchkreüzter Theil der Eingeweide, Netzhaut, Ader- und Zellgewebe; 4) die netzartig sich kreüzenden Linien zu einer Zeichnung.

Netzbeütel, netzförmig gestrickter B. **N-bruch**, B. bei Menschen u. Thieren, da das Netz in die Leisten od. den Hodensack tritt.

netzen (h-t), naß machen, befeüchten, eintauchen, s. benetzen: Etw n.

netzförmig, **n-ähnlich**, gitterförmig, maschenähnlich.

Netzhaut, s. Netz 3. **N-melone**, M. mit netzförm. Schale. **Netzstricker**.

neü, was vorher nicht da war, seit kurzer Zeit erst vorhanden od. geschehend, vor Kurzem erst gemacht, nicht alt, jung, jüngst, frisch: neües od. neü-erbautes Haus; n. Kleid, Hut; neü-gebornes Kind; n. Pferd, Einfall, Lehre, Liebe, Jahr; neüe [erst vor Kurzem, in diesem Jahre gefang.] Häringe; n. Brod, Wein, Bier; der n. Mond [Neümond]; n. [aufs Neüe od. frisch gefallener] Schnee; n. Sieg, Einrichtung, Sitte, Mode, Kunst; die neüeste Mode; im neüesten Geschmack [modern]; n. Truppen, Beamte; n. König, Prediger, Diener, Freünd; das n. Testament; die n. Welt [Amerika u. Australien]; n. Begebenheit; die neüern Sprachen, Schriftsteller, die neüere Zeit; die neüe, neüere, neüeste Geschichte; n. Adel; n. Wörter aufbringen; ein Zusatz von neüerer [späterer] Hand; Em etwas Neües erzählen, sagen [eine erst vorgefall. Begebenheit, Neüigkeit erzählen]; Was hört man, Was gibt es Neües? es hat sich weiter nichts Neües zugetragen; N. kann ich Dir nicht schreiben; N. wissen, aufbringen, anfangen; Dieß ist mir etwas, nichts Neües [Ungewöhnliches, Ungewohntes, Unbekanntes]; die Sache ist mir noch neü, ich bin in dieser Sache noch n. [unerfahren, unkundig, unbekannt, fremd, unbewandert]; n-e Einsichten, Kenntnisse, Gedanken; n. [vorher noch unbekannte, unbenützte] Beweise anführen; neüe Kräfte sammeln, neüen Muth fassen; n. Pflanzen, Thiere; Dieß wäre eine neüe [ungewöhnliche, ganz unerhörte] Forderung; Das wäre etwas Neües! [mißbilligend von Etw, was wider unser Vermuthen u. Wollen geschehen soll]; von **Neüem** oder **aufs Neüe** [neüerdings, abermals, wieder] thun, arbeiten, sündigen, verlieren, anfangen; es regnet von Neüem; vgl. neüestens! 2) der ersten Gestalt, welche ein Ding nach seinem Entstehen hat, gleich: eine Sache wieder neü machen; ich bin wie neü geboren; neü gekleidet; n. modernes, nicht antikes Kunstwerk; ein Werk der n. Kunst; Dieß ist von n. Kunst [modern]; 3) noch nicht gebraucht, abgenutzt: n. Kleid, Geld; 4) [biblisch] gebessert: n. Mensch, Herz, Sinn; ein n. Leben anfangen. NB. In Zusammensetzungen bedeütet es: vor Kurzem, jüngst, erst rc. s. neü 1.

neübacken, erst vor Kurzem, frisch gebacken, neügebacken: n. Brod; 2) erst vor Kurzem entstanden: n. Edelmann. **Neübau**, der erst vor Kurzem vollendete B., das neüe Gebaüde. **N-bekehrte**, s. neü NB. **N-bruch**, das später als eine andere Gegend ausgerodete u. zu Feld u. Wiese gemachte Land, Rodeland.

neüdeütsch, neühochdeütsch, im Gs. zu altdeütsch.

Neüe die, IV, s. Neüheit.

neüeln (h-t), neü od. frisch schmecken: das Bier neüelt.

neüerdings, s. neüerlich; 2) aufs Neüe, von Neüem, s. neü 1.

Neüerer der, VI, Neüerungsstifter; 2) Wühler, Aufrührer; 3) Neolog.

neüern (h-t), s. erneüern.

neüerlich, was vor Kurzem geschehen ist, in neüerer Zeit, neüerdings, kürzlich.

Neüerung die, V, die Handlung, da man etwas Neües einführt, Erneüerung; 2) die vorher nicht dagewesene Sache, neüer Gebrauch, neüe Einführung, Veränderung [mit dem Nebenbegriffe der Mißbilligung]: N-en einführen, machen, aufbringen; auf N-en sinnen, nach N-en streben; zu N. geneigt sein; N-en in der Verfassung, Lehre, Schreibart.

neüerungslustig, **n-süchtig**, zu Neüerungen geneigt, auf N-en sinnend, veränderlich, wankelmüthig.

Neüerungssucht, heftiges Bestreben, Neüerungen zu machen.

neüestens, in jüngster Zeit: Dieß ist n. geschehen.

neügebacken, s. neübacken.

neügebildet: n. Wort n-geboren, s. neü: n. Kind; ich bin wie n. n-gestärkt, mit neüen Kräften versehen: n. kamst du aus dem Bade. **neügeworben**, s. neü NB: n. Soldat.

Neügier(de), die Begierde od. das heftige Verlangen, etwas Unbekanntes od. Neües zu erfahren, die Schaulust, das Gespannt-sein, der Vorwitz, die Sehnsucht: aus N. nach der neüen Stadt; befriedige meine N.! meine N. macht mich unruhig, zieht mich dahin.

neügierig, Neügierde an den Tag legend, darin gegründet, schaulustig, neüigkeitssüchtig, gerne lauschend, gespannt, vorwitzig, sehnsüchtig: n. Fragen, Blicke; ich bin n. auf ihn; ich bin n., zu erfahren; ich bin n., was er will.

Neügierigkeit die, das Neügierig-sein.

Neügrieche, der jetzige Grieche; im Gsz des alten. Daher: **neügriechisch**: n. Sprache.

Neüheit, das Neü-sein, die Neüe, Ungewöhnlichkeit, Unbekanntheit: N. des Kleides, der Behauptung; so lange der Reiz der N. dauert, ihn fesselt; den Reiz der N. verlieren; die N-en lieben.

Neüigkeit, etwas Neües, neüe Nachricht, n. Begebenheit, neües Ereigniß, Novum [Nova], Novität: N-en erzählen, mitbringen; alle N-en wissen. **N-skrämer**, wer strebt, Neüigkeiten zu erfahren, um sie wieder erzählen zu können, der politische Kannegießer.

Neüjahr, der Anfang des neüen Jahres: das grosse N. [der 6. Jän., das Fest der Erschein. Christi]; auf (das) N., nach N.; das N. feiern; zum N. [besser: zum neüen Jahr] gratuliren. **N-sfest**. **N-sgeschenk**. **N-swunsch**: den N. bei Em od. Em den oder seinen N. abstatten.

Neülehre, neüe Glaubenslehre, Neologie.

neülich, vor Kurzem, kürzlich, jüngst, unlängst, neüestens, vgl. neüerlich: n. ist dieser Fall eingetreten; n. habe ich ihn erinnert; die n. Begebenheit.

Neülicht, s. Neümond.

Neüling der, VII, wer in einer Sache noch unerfahren ist, Anfänger, Unbewanderter: er ist in diesem Fache noch ein N.

neümodisch, der neüen Mode gemäß, modern: n. Kleid; du bist neümodisch gekleidet.

Neümond, Zustand des Mondes, da er neü und seine Schattenseite gegen uns gerichtet ist; im Gsz zu Vollmond: wir haben N.

neün, Zahlwort: alle n. Jahre; um neün (Uhr); es hat n. [falsch: neüne] geschlagen; eine Zahl von neün od. von neünen; einer von od. aus neünen; die neün Musen; alle neün (Kegel) werfen; vergl. acht und drei.

Neün die, unv., das Zahlzeichen 9 (IX); 2) eine Zahl von neün einzelnen Stücken; 3) ein Kartenblatt mit neün Augen.

Neünauge das, IX, od. die, IV, s. Bricke. **Neünbätzner**, Münze, die 9 Batzen gilt. **Neüneck**, vgl. Dreieck.

Neüner der, VI, das aus 9 Einheiten bestehende Ganze, die Zahl von 9 Einheiten; 2) in Hessen eine Münze, 9 Pfennig.

neünerlei, **neünfach**, **neünfältig**, **n-hundert**, **n-jährig**, **n-monatlich**, **n-stimmig** rc. vgl. drei...

neünte, vgl. dritte.

neünthalb, acht u. ein halb.

Neüntel das, vgl. Drittel.

neüntens, vgl. drittens.

Neüntödter, eine kleine Falkenart.

neünzehn, neün u. zehn.

neünzig, s. § 335*.

Neünziger der, VI, **N-in** die, V, Person von 90 Jahren; vergl. Achtziger u. Eifer.

Neünziger-Jahr, eines der Lebensjahre einer 90jährigen Person: er ist, steht in den Neünziger-Jahren; 2) eines der Jahre von 1790–99: Dieß geschah in den Neünziger-Jahren.

neünzigste, vgl. achtzigste und dritte.

Neüsilber, ein zusammengesetztes, dem Silber ähnliches Metall, Weißkupfer, Argentan.

Neüstadt, der neüere Stadttheil.

neütestamentlich, im neüen Testamente gegründet, dasselbe betreffend.

neütral, keiner Partei zugethan, parteilos, unparteiisch, antheillos: die Schweizer sind, bleiben, verhalten sich n.; die neütralen Mächte [die keinem der kriegführenden Theile beistehen].

neütralisiren (h–t), machen, daß Einer neütral wird, parteilos machen: ein Land, sich n.; 2) unwirksam, unschädlich machen; 3) in Mittelsalz verwandeln. **Neütralisation** die, V, Parteilosmachung rc.

Neütralität die, V, Parteilosigkeit: N. beobachten; Em keine N. gestatten; bewaffnete N. beobachten; von Em N. erlangen [erlangen, daß man neütral bleiben darf].

Neütralsalz, Mittel- od. Mischsalz.

Neütropassivum das, § 109 f, ein Zeitwort, das in der vollendeten Zeitform passive Form mit activer Bedeütung hat, in den übrigen aber active Form behält.

Neütrum das, § 109 f, keines von beiden; 2) Hauptwort sächlichen Geschlechtes, s. § 38; 3) ein Zeitwort, das als zielendes und zielloses gebraucht wird, z. B. stürzen, § 200.

neüverjüngt, **-verlobt**, **-vermält**, so eben oder wieder verjüngt rc.

Neveü (Newöh) der, § 109 n, Neffe.

New- (Niu-), in Zusz., neü.

Newgate (Niugät), grosses Gefängnißhaus in London.

Newton (Niutn), berühmter, engl. Mathematiker u. Philosoph.

Nex die, Mord.

Nexus, Zusammenhang, Verbindung, Band: n. feudalis, Lehensverbindung.

Nibbe die, IV, Schnabel, Schnauze.

Nibelungen die, Mz., **N-lied**, altdeütsches Heldengedicht aus d. 13ten Jahrhundert, muthmaßlich von Klingsohr od. von Heinrich v. Ofterding verfaßt. Es enthält die verderbliche Liebe der Nibelungen, eines burgund. Heldenstammes, des Siegfrieds u. der Chriemhild, wie des Gunnar u. der Brunhild. Siegfried wird ermordet u. durch Chriemhilds Rache geht der ganze Stamm aus.

Niche (Nisch) od. **Nische** die, IV, Blende, Wandvertiefung.

nicht, verneinendes Umstandswort: ich verstehe dich nicht; auch nicht ein einziges Mal; nicht lange darauf; gar n., ganz u. gar nicht, bei Leibe n., ja n., durchaus n., schlechterdings n., n. im Geringsten; ich mag nicht; kömmt er nicht? nicht der Verlurst ist es, was ihn schmerzt, sondern rc.; es scheint nicht Mond, nicht [noch] Stern; er mag wollen od. nicht; schweig, wo nicht, so rc.; n. wahr, so ist es; n. so [ist es nicht so]? n. doch [doch nein; ich irre mich; ich verspreche mich; Das will ich nicht]; nicht so geläemt! 2) zur Milderung der Bedeütung neben Wörtern mit un-, miß-, ab- rc.: es ist mir nicht unlieb [es ist mir ziemlich lieb; es hat mir nicht mißfallen; ich bin ihm nicht abgeneigt; 3) nicht nur — sondern auch [statt: sowohl-als auch]: nicht nur die Städte, sondern auch die Dörfer; nicht allein Dieser, sondern auch Jener; 4) mit wo, wenn, daß, damit rc.: wo od. wenn nicht heüte, doch morgen; wenn nicht Dieß ein Hinderniß sein wird; daß od. damit n. Zeit verloren werde;

es war nicht anders [gerade so], als wollte die Welt untergehen; 5) bei Fragen u. Ausrufen verliert das „nicht" die verneinende Bedeütung: ist's nicht wahr? habe ich es nicht vorhergesagt? warum nicht gar? o wie herrlich ist es (nicht)! wie viel liegt nicht (doch) in diesem einzigen Worte!

NB. Ueber die Haüfung von Verneinungswörtern, z. B. niemals nicht, keiner nicht, s. § 286. – Die Stellung des „nicht" ändert den Sinn. s. 288. — In der Zusz mit Hauptwörtern bedeütet es eine Unterlassung, ein Fehlen, einen Mangel, z. B. die Nicht-zahlung, das Nicht-wissen, N-wollen. Nicht-thun, N-sein. Im Betreff der Abänd. dieser Wörter s. § 80.

Nicht, vlt. Hauptwort: Etw zu Nichte oder zu nichte machen [zu einem Nichts machen, es unkräftig, ungiltig, rückgängig, unbrauchbar machen, es verderben, vernichten, vereiteln]; mit Nichten od. mit nichten [keineswegs, auf keine Weise, unmöglich].

Nicht der, VII, (im Hüttenbaue) feiner, mehliger Körper, welcher beim Schmelzen des Zinkes in weißen Flocken in die Höhe steigt, Zinkblume.

Nichtachtung, Vernachlässigung, Nichtbeobachtung, Geringschätzung, s. nicht NB. Nichtbeobachtung, s. N-achtung.

Nichte die, IV, des Bruders od. der Schwester Tochter, Niece.

nichte u. nichten, s. Nicht.

Nichthaltung, Unterlassung, Nichterfüllung, vgl. Nichtachtung.

Nichtgrieche, s. Barbar.

nichtig, wesenlos, eitel, unhaltbar, grundlos, unbedeütend, vorgeblich, erdichtet, erlogen: n. Schatten, Traumbild, Götter, Anschläge, Rath; 2) keinen Werth habend, unkräftig, ungiltig, unbrauchbar; s. Nicht: n. Ausflüchte, Entschuldigung; Etw null u. nichtig machen [völlig unkräftig, ungiltig machen, annulliren]; 3) hinfällig, vergänglich: wie n. ist der Menschen Leben! N-keit, das Nichtig-sein, die Ungiltigkeit: N. eines Traumes, Versprechens, des Lebens; er sinkt in N. [in den Zustand der Vernichtung]; 2) nichtige Sache, Eitelkeit, Vergänglichkeit: solche N-en verachten.

Nichtkenner, N-philosoph, s. nicht NB.

nichts und Nichts, unv. Fürwort statt: nicht etwas [Man schreibt nichts, wenn es als Beiwort od. Umstandswort, Nichts, wenn es als Hauptwort steht]: hast du N. davon gehört? Besser Etw als N.; er will durchaus od. schlechterdings N. damit zu thun haben; es wird Nichts damit [die Sache geht nicht vor sich, nicht von Statten, ist eitel, unbrauchbar]; es kann N. aus der Sache, N. daraus werden; aus diesem Menschen wird N.; mit dem Menschen ist es N. [er ist nicht brauchbar, man kann sich nicht auf ihn verlassen]; es ist N. an der Sache [sie ist nicht wahr, hat keinen Werth]; wenn es weiter N. ist [wenn es nur Dieß ist], nun dann bin ich ruhig; Dieß ist ihm (so viel) wie N. [ist ihm gleichgiltig]; er nahm, hob den Stein wie N.; [gemein] mir N., dir N.; Gott rief die Welt aus dem N. hervor; mit N. [ohne äußere Mittel] anfangen; aus N. wird N.; zu N. werden; in das N. versinken; in ein N. verschwinden; in sein N. zurückkehren [vergehen, ganz aufhören, vernichtet werden]; um N. [ohne Ursache] sich viele Mühe geben, streiten; er ließ sich in N. stören; Dieß ist so viel, so gut, als Nichts; von ihm ist nichts Gutes zu erwarten; so sehr der Schein dagegen ist, so ist es nichts desto weniger [dessenungeachtet] wahr; 2) sehr wenig, unerheblich, unwichtig, werthlos, Unerheblichkeit rc.: Das ist oder heißt N. gesagt; Dieß hat N. zu sagen; Dieß hat N. auf sich; Etw für N. achten, En für N. ansehen; sich aus Etw N. machen [Etw für Nichts achten, sich um Etw nicht kümmern]; mit ihm ist Nichts anzufangen, zu machen.

NB. Ueber Haüfung von Verneinungswörtern z. B. niemals nichts rc. s. § 286.

nichtsbedeütend, ohne Bedeütung, gering: n. Wort, Mensch. n-destoweniger, s. nichts. n-giltig, s. ungiltig. n-nutzig, n-nützig, n-nütze, keinen Nutzen bringend, unnütz (s. d.), untauglich, werthlos; vgl. n-würdig. Nichtsthuer der, VI, s. Müssiggänger. N-thun das, s. Müssiggang. N-wisser, wer Nichts (s. d.) weiß, Ignorant, Unwissender, Leer-, Hohlkopf. nichtswürdig, keinen Werth habend: n. Sache; 2) keinen sittl. Werth habend, lasterhaft, verworfen, schlecht, ruchlos, gewissenlos: n. Mensch, Handlung; auf n. Weise; En n. [schmählich] behandeln, halten. N-keit, das Nichtswürdig-sein: seine grosse Nichtsw.; 2) nichtswürd. Sache, Handlung.

Nichttheilnahme, Theilnahmlosigkeit, Enthaltung, das Fremdbleiben, s. nicht NB. N-übung, s. nicht NB. N-wissen das, § 80, Unkunde, Unkenntniß, s. nicht NB: das N. ist keine Schande, aber das Nichtwissenwollen. N-wollen das, Abgeneigtheit, Weigerung, Protest.

Nichtzahlung, s. nicht NB: im Falle der Nichtzahlung.

Nickel der, VI, ein kleines Pferd; 2) liederliche Weibsperson; 3) im Bergbaue ein best. Metall von graulichweißer Farbe und glänzendem Bruche; 4) [gemein statt] Nikolaus.

nicken (h-t), sich oft neigen, den Kopf niederwärts bewegen od. beügen u. wieder in die Höhe heben: mit dem Kopf, mit den Augen n.; n-der Halm, Helmbusch; 2) durch eine kleine Neigung des Kopfes das Zeichen der Bejahung, Beistimmung geben, winken: sie nickte mir freündlich; En n-d grüßen; Em Dank n. [ihm durch Nicken Dank zu erkennen geben]; 3) mit sinkendem Kopfe, unwillkürlich schlafen, natzen, s. einnicken; 4) neigen: die Distel n. ihr Haupt.

Nickfang, s. Genickfang.

nie, niemals, zu keiner Zeit, unter keinen Umständen, in keinem Falle: ich sah ihn nie; hattest du je(mals) zu klagen? „Nie."

Niece (Niäß) die, IV, s. Nichte.

nieder, dem Mittelpunkte der Erde näher als ein anderes Ding, niedrig, im Gsz zu oben u. hoch: n. Gegend, Land, Hütte, Stufe; 2) gering der Würde nach: niedere Jagd [Jagd auf kleineres Wildpret, Hasen, Füchse rc.]; n. Schule [in welcher bloß die Anfangsgründe der Wissenschaften gelernt werden]; n. Wissenschaften; die n. Geistlichkeit, Gerichtsbarkeit; den Haß der Niederen auf sich laden; Hohe u. N. [Vornehme u. Geringe]; 3) niedrig, unedel, gemein: n. Flucht, Geiz, Stolz; 4) darnieder, herab, hinab, herunter(wärts), zu Boden, auf die Erde, nach unten: auf u. n. gehen, laufen; den Garten auf u. nieder [auf u. ab] laufen; ich wollte ihn nieder werfen; [getrennt vom Zeitworte] ich werfe ihn nieder; werft, stoßt, haut ihn nieder! nieder mit ihm! Vergl. darnieder.

niederbeügen, n-biegen, hinabbeügen, s. nieder NB: Etw, sich n.; 2) bekümmert, muthlos, feig, zaghaft machen, entmuthigen, betrüben, demüthigen, niederdrücken, n-schlagen: der Schmerz, Kummer, das Unglück hat mich n-gebeügt; vor Gram tief n-gebeügt sein; vom Kummer n-t unterliegen; vom Schmerze sich n. lassen. n-blicken, s. n-sehen. n-bohren, s. n-stossen. n-brechen, n-reißen, einreißen; s. abbrechen. n-brennen (h-t), verbrennen u. dadurch dem Erdboden rc. gleich

Vergleiche die mit „darnieder" und „hernieder" zusammen-gesetzten Wörter.

werden: die ganze Stadt brannte nieder; das Holz, Licht ist niedergebrannt; 2) (h-t), andrennen u. dadurch zerstören, einäschern: eine Stadt, einen Wald n. niederbringen, zur Erde bringen; 2) durch angewandte Kraft zur Erde bringen: keiner der Kämpfer konnte den andern n. n-bücken, s. nieder: sich mit dem Kopfe n. n-bügeln, s. nieder. n-deütsch, in dem niedriger liegenden und nördlichen Theile Deütschlands einheimisch od. gewöhnlich, platt-, norddeütsch. n-drücken, zu Boden, hinabdrücken: die Last drückt mich nieder; 2) unterdrücken: Verdienste, gute Anlagen n.; 3) niederbeügen (s. d.), muthlos machen: der Kummer drückt mich nieder.

Niedere die, IV, Niedrigkeit; 2) niedrig liegende Gegend.

niederfahren (h-n), schnell niederwärts sich bewegen: der Blitz fuhr neben mir n.; zur Grube n. [sterben]; 2) durch Fahren niederdrücken, zu Boden werfen, umfahren: die Saaten, einen Menschen n. n-fallen, zu Boden, auf die Erde fallen, niedergleiten, zusammenstürzen, z-brechen: unter einer Last n.; es fiel ein sanfter Regen zur Erde n.; Etw n. lassen: er fiel ohne Bewußtsein n.; 2) auf die Kniee fallen, niederknieen: vor Em, aus Ehrfurcht gegen En (zur Erde) n. n-fliegen, s. nieder 4. N-gang, das Nieder-, Untergehen; 2) Westen. n-gehen, heruntergehen: es geht naß nieder [der Nebel, Thau fällt]; der Vorhang, das Fenster, die Brücke geht nieder; 2) untergehen: die Sonne geht nieder; 3) abwärts fließen. n-gedrückt, s. n-geschlagen. N-gedrücktheit, das N-gedrückt-sein, die N-geschlagenheit.

Niedergericht, s. Untergericht.

niedergeschlagen, tief niedergebeügt, n-gedrückt, kleinmüthig, zaghaft, verzagt, feig, muthlos, entmuthigt, heftig erschüttert, ergriffen, unglücklich, ruinirt, s. niederschlagen, n-drücken: durch ein Unglück, vor Kummer, bei der Gefahr, im Schmerze n. sein; durch Unglück n. werden; En n. machen. N-heit, das Niedergeschlagen-sein: laß Die keine N. merken; benimm ihm seine N.; er riß, raffte sich aus seiner traur. N. auf. n-hageln: die Saaten, Weinstöcke sind n-gehagelt; Steine, Blüten hagelten [fielen] in Menge nieder; es hagelte nur so nieder. n-halten, niederwärts halten: halte deine Hand nieder! 2) nicht in die Höhe kommen lassen: die Furcht hält die Völker nieder; die Freiheit gewaltsam n. n-hangen, s. nieder 4; n-de Zweige, Früchte, Lippen. n-hauen, zu Boden hauen, niedermachen, hinschlachten, hinmetzeln, niederfäbeln, massacriren: sie hieben Alles n.; eine Menge Feinde wurde n-gehauen; 2) umhauen, fällen: Bäume n. n-helfen, n-hocken rc. s. nieder 4. n-kämpfen od. darnieder kämpfen, im Kampfe überwältigen, besiegen, zu Boden schlagen: er wird den stolzen Feind n. n-klettern rc. s. nieder 4. n-knieen, auf die Kniee niedersinken: er k. (Wohin?) auf den Boden nieder od. er k. sich auf den Boden n.; (und) er k. am Boden n.; vor Em, [seltner] Em n.; s. knieen. niederkommen, nach einem niedern Orte, herab kommen, h-steigen; 2) in die Wochen, in das Kindbett kommen, entbunden werden: sie kam glücklich mit einer Tochter n. n-können, niedergelangen können. N. Niederkunft die, V, der Zustand od. die Zeit, da eine weibliche Person entbunden wird, die Entbindung, das Gebären, die Gebärzeit: sie hatte eine leichte, schwere, schnelle Niederkunft; sie ist der Niederkunft nahe; die Niederk. wird erwartet; vor ihrer N. geschah es. n-lächeln, freündlich, liebend niederblicken: freündlich lächelt der Mond auf uns n.

Niederlage die, der Ort, wo Waarenvorräthe aufbewahrt werden, Vorrathskammer, Magazin, Speicher: N. der Kaufleüte; 2) das Stapelrecht, Krahnrecht; 3) Krankenlager: nach einer kurzen N. sterben; 4) der Zustand eines Kriegsheeres, da es geschlagen wird, das Besiegtwerden: eine grosse, gänzliche, völl., totale N. unter den Feinden anrichten; dem Feinde eine N. beibringen; eine N. (er)leiden; 4) Aufenthaltsort; N. vom liederlichen Gesindel; seine N. an einem Orte haben. n-lagern, sich auf das Lager niederlassen, sich auf dem Boden lagern: lagern wir hier nieder! Niederland, ein niedrig gelegenes Land. n-lassen, von einem höheren Orte herab-, herunterlassen: En an einem Seile vom Thurme n.; den Vorhang, die Klappe n.; ich ließ mich auf die Kniee nieder; die Wolken, die Vögel lassen sich (auf die Erde) nieder; 2) seinen Aufenthalt nehmen, sich ansäßig machen, [auch] sich häuslich niederlassen: ich habe mich in Prag niedergelassen. N-lassung, das Niederlassen; 2) Colonie (s. d.): die ganze N. ging zu Grunde; Em eine N. anweisen.

niederlegen, niederwärts, auf den Boden legen: eine Last n.; sich in das Gras, auf die Erde n.; das Getraide legt sich n.; 2) in Verwahrung geben, aufs, übergeben, deponiren: Waaren an einem Orte n.; Etw in einem Tempel n.; Geld bei Em n.; 3) von sich geben, sich begeben, entsagen, abdanken, aufgeben: die Regirung, das Commando, Amt, eine Stelle n.; die Waffen n. [die Feindseligkeiten aufgeben]; 4) zu Bette gehen, schlafen gehen oder legen: ich habe mich frühzeitig niedergelegt. Niederlegung, das Niederlegen.

niederliegen, § 246, zu Boden, auf der Erde liegen, nicht betrieben werden, darniederliegen: Handel, Gewerbe u. Kunstfleiß liegen nieder; 2) in einem Kampfe unterliegen, besiegt sein: ich lege das Schwert nicht aus den Händen, als bis das stolze England niederliegt; 3) gelagert sein: Nacht lag um den Erdkreis nieder; 4) krank daniederliegen, bettlegerig sein; 5) durch Liegen niederdrücken: ein Bett, das Gras n. n-machen, machen, daß Etw niederwärts gerichtet werde, niederlassen: die Krempe eines Hutes n.; 2) niederhauen, n-metzeln, n-stechen, n-säbeln, tödten: Alles wurde niedergemacht. n-mähen, abmähen: Getraide, Gras n.; 2) in grosser Menge zu Boden strecken, tödten: der Tod mäht Alles nieder; in den Schlachten die Völker n. niedermetzeln, gewaltsam u. gräßlich hinmorden, metzelnd niederhauen, s. n-machen 2: die Feinde m. Weiber u. Kinder nieder; vgl. hinschlachten. n-poltern, polternd niederfallen. n-pressen, durch Pressen n-drücken. niederpurzeln, n-raufen, n-rauschen, s. nieder 4. n-reden, herab rc. reden; 2) durch Reden zum Schweigen bringen: En n. n-regnen, als Regen, wie Regen niederfallen: es regnet Steine nieder; die Blumen sind niedergeregnet; vgl. n-hageln. n-reißen, zu Boden, umreißen: einen Ast vom Baume n.; 2) einreißen, niederbrechen: ein Haus, Gebaüde n.; 3) zertrümmern, vernichten: er riß das Gebaüde seines Glückes nieder. n-reiten, herab, herniederreiten: er ist nieder geritten; 2) im Reiten zu Boden werfen: er hat mich, das Baümchen niedergeritten. niederrennen, vgl. niederreiten. n-rieseln, n-rollen, s. herabrieseln rc. n-ringen, ringend überwältigen: er hat seinen Gegner n-gerungen. n-säbeln,

mit dem Säbel niederhauen (s. d.). N-satz, s. N-schlag. n-saufen, s. niedertrinken. n-schauen, s. niedersehen. n-scheinen, seinen Schein nach unten hin verbreiten: lieblich schien die Sonne auf uns nieder. n-schießen, mit einem Schusse zu Boden strecken, durch Schüsse zertrümmern: einen Vogel aus der Luft, ein Haus mit Kanonen n.; vgl. erschießen; 2) plötzlich u. schnell sich niederwärts begeben, herabfahren, niederstürzen: ein Blitz schoß zwischen uns nieder; der Raubvogel ist auf die Taube niedergeschossen.

Niederschlag, das plötzl. Niederfallen; 2) in der Tonkunst der niederwärts geführte Schlag, Thesis; 3) das Präcipitatum, s. niederschlagen 3.

niederschlagen, zur Erde, zu Boden schlagen: der Hagel hat die Feldfrüchte n-geschl.; Bäume, den Wald n. [niederhauen, fällen]; En mit den Fäusten n.; 2) niederwärts richten, niedersenken: die Blicke, die Augen n. [zur Erde senken, auf den Boden heften]; sie schlug bescheiden vor ihm die Augen n.; mit niedergeschlagenen Augen; 3) einen in einer Flüssigkeit aufgelösten Körper durch Hinzuthun eines dritten wieder ausscheiden, präcipitiren: das Kupfer mit Eisen n.; 4) mildern, dämpfen: es schlägt die Hitze nieder; ein n-des [die Wallung des Blutes milderndes] Mittel; 5) ungiltig machen, aufheben, vereiteln, benehmen, vernichten, unterdrücken, in Güte beilegen: Jds Hoffnung, Muth n.; einen Beweis, eine Foderung, Untersuchung, Klage, einen Proceß, Jds Vergehungen, eine Schuld n.; En durch viele Gründe n.; 6) traurig, muthlos machen, in Traurigkeit versetzen, entmuthigen, darniederschlagen (s. d.): Dieß schlägt mich, meinen Muth n.; ich bin ganz niedergeschl. (s. d.); eine n-de Miene annehmen; 7) plötzlich u. mit Heftigkeit niederfallen: die Bombe schlug neben ihm nieder.

niederschlucken, [gemein statt] hinunter oder verschlucken: einen Bissen niedersch.; eine Beleidig. n. [sie verschmerzen]. niederschmeißen, [gemein statt] n-werfen. n-schmettern, mit schmetternder Gewalt niederfallen; 2) schmetternd zu Boden werfen: er hat ihn n-geschmettert. niederschnellen, s. nieder 4. n-schreiben, s. auf-, nachschreiben: Etw n. n-schütteln, n-schütten, n-schweben, n-schwingen, s. nieder 4. niedersehen, zur Erde, niederwärts sehen, herabsehen, die Augen niederschlagen: mit feuchtem Blicke (auf die Erde) n. n-sein, s. darniedersein: das Haus ist schon n. [n-gebrannt]. n-senden, s. nieder 4. n-senken, niederwärts in die Tiefe senken: den Sarg ins Grab n.; den Blick, die Augen, das Haupt n.; die Nacht, der Nebel senkt sich nieder [vgl. niedersinken]; vom Regen senkt [legt] sich das Getraide (nieder); das Haus hat sich n-gesenkt [besser: ist gesunken]. n-setzen (h-t), auf den Boden setzen: einen Korb, ein Kind, eine Last n.; 2) sich niederlassen, sich auf Etw setzen: wir setzten uns neben, bei der Bildsäule auf einen Stein nieder; En neben sich n. lassen; 3) anordnen, einrichten, ernennen: ein Gericht, einen Ausschuß, eine Commission, Richter zur Entscheidung eines Processes n. n-sinken, zu Boden, herunter-, herabsinken, zus.-stürzen, -fallen: auf die Kniee n.; sie sank neben ihm n.; die Hände n. lassen; die Nacht sank nieder zur Erde [es wurde Nacht]; vgl. niedersenken.

niedersitzen (h-n), sich niedersetzen: En n. heißen; 2) durch Sitzen niederdrücken, zusamensitzen: der Polster ist ganz n-gesessen. n-sprechen, s. n-reden. n-springen, -sprühen, n-spucken, s. nieder 4. n-stämmig, einen niedrigen Stamm habend. n-ständig, niedrig stehend, einen niedrigen Standpunkt einnehmend. niederstampfen, s. n-treten. n-stechen, durch Stiche tödten, n-stoßen, -strecken, erstechen; vgl. n-machen: En mit einem Dolche n. n-steigen, s. herabsteigen: die Treppe, in den Keller n. niederstossen, niederwärts zu Boden stossen: En n.; 2) niederstechen. n-strecken, zu Boden strecken, niederlegen: sich n.; 2) n-stechen, n-machen. n-strömen, s. nieder 4: das Wasser strömt von den Bergen n.; der Regen strömt n. n-stürzen, niederwärts stürzen, zus.-sinken, -fallen, -brechen: er stürzte von der Treppe, von dem Thurme in einen Abgrund; es stürzt ein Wolkenbruch n.; sich auf die Kniee, zu Jds Füssen n. [niederwerfen]; 2) niederstürzen machen, niederstrecken, jählings herabstürzen: En von einem steilen Felsen n.; sich nieder [in die Tiefe] stürzen; das Erdbeben stürzt Berge n.; das Wasser stürzt sich ins Thal n. n-tanzen, s. nieder 4. n-tauchen, s. untertauchen. n-taumeln, taumelnd niederfallen, n-torkeln. n-thun, s. niedermachen, n-legen rc. n-torkeln, s. n-taumeln. n-tosen, s. nieder 4.

niederträchtig, niedern Sinn habend, ohne Ehrliebe, tiefe Geringschätzung seiner Würde verrathend u. in dieser Gesinnung gegründet [im Gsz zu ehrliebend], verächtlich, verrucht, schändl., niedrig, schmutzig, höchst gemein, lasterhaft, böse, schlecht, unredlich, moralisch verworfen, verdorben, schrüßlich, abscheulich, schurkisch: n. Mensch, Handlung, Geiz, Plan, Gemüth; du bist n. geizig; n. gegen En handeln. N-trächtigkeit, das N-trächtig-sein, die niederträchtige Denkungsart u. Handlung: eine N. begehen. n-tragen, -träufeln, s. nieder 4. n-treten, s. nieder 4: er hat die blühende Saat, das Gras, die Schuhe [das Hinterleder der Schuhe] n-getreten. n-trinken, so lange zutrinken, bis der Andere betrunken zu Boden fällt: En n.; 2) es Em im Trinken zuvorthun, [gemein] niedersaufen: heute gilt es, wer den Andern n. n-tropfen, n-tröpfeln, n-tummeln, s. nieder 4.

Niederung die, V, niedrig liegende Gegend, Niedere (s. d.).

niederwärts, [im Gsz von aufwärts] nach unten, nach der Erde, nach der Tiefe zu, ab-, unterwärts, hinab, hinunter rc., s. nieder.

niederwerfen, zu, auf den Boden werfen, niederstrecken, -schlagen, herabwerfen, -stürzen: En auf die Erde n.; eine Saule, einen Baum n.; sich ins Gras n. [niederlegen]; sich bittend vor Em zu Füssen, auf die Kniee, zu Jds Füssen n.; Alles mit dem Schwerte n.; die feindlichen Reihen n. [niederstrecken]; vergl. darniederwerfen. n-wollen, sich niederwärts begeben wollen. niederwürgen, würgend zu Boden werfen. n-zetten, s. nieder 4. niederziehen, niederwärts ziehen: ein Kleidungsstück n.; die Last zieht ihn nieder.

niedlich, klein u. zart, nett, artig, zierlich, hübsch, fein: n. Vogel, Sache, Mädchen, Anzug; sich n. kleiden; 2) lecker, schmackhaft, delicat: n. Bissen. N-keit die, V, das Niedlich-sein.

Niednagel, s. Nietnagel.

niedrig, der Erdoberfläche näher als ein anderes Ding, nieder, nicht hoch: n. Baum, Berg, Haus, Ufer, Wasser; dieser Ort liegt n.; mit dem Kopfe n. liegen; 2) tief, nicht hoch: n. Stimme, Ton; n. singen, stimmen, anfangen; 3) gering, nicht hoch: n. Preis, Werth; n. spielen; n. ausspielen; 4) nicht edel, nicht erhaben, nicht anständig, gering, gemein: aus niedrigem Stande, von n. Geburt, Herkunft sein; n. geboren, aus der niedrigsten Klasse der Menschen sein; n. Wort, Ausdruck, Schreibart, Scherz; n. sprechen, schrei-

ben, sich ausdrücken; 5) unedel, niederträchtig (s. d.): n. Gemüth, Mensch, Gesinnung, Geiz, Handlung; etwas N-es sagen, thun; n. denken, handeln. N-keit die, V, das Niedrig-sein: N. eines Ortes, der Stimme, des Preises, Standes, der Schreibart, Gesinnung; 2) niedrige Handlung: du wiefst mir N-en vor.

niemals, zu keiner Zeit, nie, nimmer, unter keinen Umständen, kein Mal: ich war n. dort; Dieß wird n. geschehen; n. mehr.

NB. Über niemals nicht u. ä. s. § 286.

Niemand, kein Mensch, keine Person, Keiner, Nemo, im Gſz zu Jemand, s. § 158: es ist N. da; es war N. Fremder od. N. Fremdes [kein Fremder da; N. ist unglücklicher als ich; die Nacht ist N-s Freünd; ich will Niemand(en) Etw davon sagen; ich sehe N.; ich habe mit N. davon gesprochen; N. von uns, unter uns, unter allen Sterblichen; (scherzweise) Dieß hat der N. gethan; N. ohne, außer etc.

Niere die, IV, die beiden bohnenförm., fleischigen, aus Blut- und Harngefäßen bestrh. Theile in der Lendengegend des Körpers, welche zur Absonderung des Harnes dienen; 2) im Bergbaue ein Klumpen Erz.

Nierenbeschwerung, s. N-krankheit. N-braten, gebrat. Rückgratstück von der Nierengegend. N-fett, das Fett an den Nieren. n-förmig, nierenähnlich, die Gestalt der Nieren habend, rundlich, bohnenförmig. N-gries, s. N-stein. n-krank, an einem Nierenübel leidend, n-süchtig. N-krankheit, krankhafter Zustand der Nieren, welcher gewöhnlich von verhärt. Körpern herrührt, Nierenschmerz, N-beschwerung. N-stein, ein in der Niere erzeügter, steinartiger Körper. N-steiner, gute Sorte Rheinwein. N-stück, Stück Kalbfleisch mit der Niere. n-süchtig, s. nierenkrank.

nieseln, näseln; 2) fein regnen.

Niesemittel, ein zum Niesen reizendes Mittel.

niesen (h-t), die Luft bei einem Reiz der Geruchsnerven mit einem erschütternden Geraüsche aus der Nase stoßen: Schnupftabak macht, erregt, verursacht Niesen; nach od. auf Schnupftabak niesen; ich habe genieset, geniest [falsch: genossen].

Nieswurz, gew. Pflanze, deren Wurzel Niesen erregt.

nießbar, s. genießbar.

Nießbrauch, der Genuß des Ertrages od. Nutzens einer Sache, die Nutzung, Nutznießung.

nießbrauchen, den Nießbrauch einer Sache haben.

Nießer der, VI, Genießer, Nießbraucher.

Niet das, VII u. IX, der Nagel od. Pflock zur Befestigung einer Sache: mit N-en u. Nägeln befestigt [niet- u. nagelfest]; 2) der kurze metall. Nagel ohne Kopf zur Verbindung zweier Theile, Nietnagel.

Niete die, IV, s. Niet; 2) das Loos, welches ohne Gewinn herauskömmt, Fehlzug im Gſz zu Treffer: eine Niete ziehen, bekommen.

nieten (h-t), mit einer Niete befestigen: Etw nieten.

nietfest, s. Niet. Nietnagel, s. Niet 2; 2) ein Stückchen aufgerissene Haut über der Wurzel des Fingernagels, welches Schmerzen macht. nietneü, ganz neü, funkel-, nagelneü.

ni fallor, wenn ich nicht irre.

niffeln (h-t), reiben.

Niftel die, IV, (alt) Nichte; 2) süd. Weibsbild. N-gerade, das Geräth, welches die nächste Blutsverwandte aus der N-gespilde, dem Nachlaß eines Frauenzimmers, erbt.

Nigauderie (Nigob-) die, Albernheit, Possen.

nigaudiren (nigob-), sich albern, einfältig betragen.

niger, schwarz: hic n. est, er ist schwarz d. i. ein böser Mensch.

Nigromant der, II, vermeintlicher Schwarzkünstler.

nihil od. nil, Nichts: n. (facit) ad rem, Dieß thut N. zur Sache, hat N. zu bedeüten, gehört nicht hieher.

Nihilismus der, das Nichtssein.

Nikaragaholz, vergl. Kampescheholz.

Niklas, Nikolaus, Nickel, (Volksbesieger) Taufn., 6. Dec., 10. Sept.

Nikolaiten die, Mz., christliche Secte im 2. Jahrhundert, welche den Grundsatz hatte, man müsse die Lüste besiegen, indem man sich ihnen hingebe, ohne innerlich davon ergriffen zu sein.

nil, s. nihil.

Nilpferd, s. Flußpferd.

Nimbus der, § 109 c, Heiligenschein, Strahlenkranz; 2) Glanz, Hoheit, Würde.

Nimfe, s. Nymphe.

nimium, zu viel.

nimmer, niemals (s. d.): er hat n. genug; 2) nicht mehr, nicht wieder: er ist nimmer da.

Nimmerfroh der, unv., wer immer traurig, trübselig ist.

Nimmergenug, der Unersättliche, Habsüchtige, vgl. N-satt.

nimmermehr, niemals; 2) durchaus nicht, in keinem Falle: Dieß werde ich n. gestatten. N-satt, wer nie satt wird, der gefräßige Mensch, Vielfraß; vgl. N-genug.

nipfe(l)n, s. nippen.

Nipflein, kleiner Trunk, Schlückchen.

Nipp der, VII, s. Nipflein.

nippen (h-t), ein Wenig trinken, mit einem Tranke bloß die Lippen benetzen, nipfeln.

Nips der, unv., kleiner Mensch.

nirgends, an keinem Orte, nirgend(s)wo: n. steht es geschrieben; n. sonst, als etc.

nirgend(s)hin, nirgend(wo)hin: n. gehen, reiten.

nirgend(s)wo, s. nirgends.

nirgend(s)wohin, s. nirgendshin.

nisi, wenn, wofern nicht: ein nisi [ein Aber, ein Hinderniß, ein Anstand, eine bedenkliche Bedingung].

Niß die, IV, Ei der Kopflaus.

nissig, Nisse habend.

nisten (h-t), ein Nest machen, horsten.

Nisus der, § 109 m, Streben, Trieb, Anstrengung.

nitimur in vetitum, cupimus negata, wir streben gern nach Verbotenem, das Verbotene reizt.

nitrös, salpeterig, salpeterartig.

Nitrum das, § 109 k, Salpeter.

Niveau (Niwoh) das, Wasser-, Richt-, Setzwage; 2) wagerechte Linie, Fläche od. Lage.

Niveleur (-löhr) der, wer nivellirt.

nivel(l)iren (h-t), mit der Nivellirwage [Wasserwage] abwägen, wagerecht, gleich machen, ebnen.

Nivellement (N-llmang) das, N-llirung die, die Abwägung mit der Wasserwage.

Nivose (Niwoß), Schneemonat, vom 21. Dec. bis 19. Januar.

Nix der, unv., Schnee.

Nixe die, IV, fabelhaftes, weibl. Wesen, welches unter dem Wasser lebt u. die Menschen mit sich hinabzieht.

nobel [noble], edel, vornehm, prächtig, glänzend, berühmt, adelig, groß-, edelmüthig, vortrefflich: ein nobles Benehmen, ein nobler Ball; die nobelsten Bewohner der Stadt.

Nobelgarde, Edelwache.

Nobilität die, V, Adel, Ritterschaft; 2) Berühmtheit.

Nobili die, Mz., die adeligen Patricier in Venedig.

nobilitiren (h-t), adeln, in Adelstand erheben: En n.

Nobilitirung die, das Adeln.

Noblesse die, IV, s. Nobilität u. Adelstand; 2) vornehme Gesellschaft, haute volée.

noch, Bindw. u. Uw. zur Fortsetzung einer vorhergegangenen Verneinung, [statt] auch nicht, und nicht: weder hier, noch dort; weder Ehre, noch Reichthum, noch

Macht wünsche ich; weder Glück noch Unglück, weder Freüd' noch Leid machten mich wanken; 2) zur Bezeichnung der Fortdauer [statt] bis jetzt, bis zu diesem Zeitpunkte, bisher, bis dahin; im Gſz zu „nicht mehr“: ich bin noch damit beschäftigt; ich lebe noch; es ist mir noch wohl bekannt; du kennst mich noch nicht? noch war es Zeit; noch weiß ich es nicht; noch können wir ohne Gefahr sein; ich erwarte ihn noch heüte oder heüte noch; heüte noch kömmt er; noch niemals ging es mir so schlimm; es ist noch immer beim Alten; vorhin sprachen Sie mir noch so fest zu, und jetzt rc.; gehst du noch nicht? [bleibst du noch länger hier? b) du bist noch immer da, da du fortsein solltest] Was wird es noch werden, wie wird es noch ablaufen? Was werde ich noch erleben? 3) zur Bezeichnung einer Vermehrung, einer Steigerung: er gab noch [obendrein, überdieß] Etw dazu; ich will noch Dieß sagen; hiezu kömmt noch, daß rc.; noch ein Mal will ich es thun; noch ein Wort, noch eins! noch lieber werde ich es sehen, wenn rc.; Dieß ist noch schlimmer; Was willst du noch [weiter]? er verlangt noch (mehr) Geld; 4) zur Steigerung des Grades der Stärke eines Begriffes: man sei noch so vorsichtig, man fehlt doch; noch so sehr, noch so gut; er will noch [noch ein Mal] so viel haben; noch einmal [zum zweiten Mal, von Neüem]; wie kann man da noch [dessenungeachtet] zweifeln; 5) zur Rundung der Rede und Bezeichnung kleiner Nebenbegriffe: Dieß lasse ich noch gelten, aber rc.; Dieß ging immer noch an; hätte er es nur noch gesagt; da sage mir noch Einer, dieser Weg sei gut.

nochmalig, was noch ein Mal ist od. geschieht, zwei-, abermalig, wiederholt, erneüert: sein n-es Gesuch wurde abgeschlagen.

nochmals, zum zweiten Male, noch einmal, abermal, von Neüem, wiederholt: ich bitte Sie nochmals darum.

Noctambulismus der, § 109e, das Nachtwandeln. N-bulus der, § 109 d, Nachtwandler.

nocturn, nächtlich.

Nocturnus [cantus], Nachtgesang.

Nödel, Nödlein das, Knötchen, Knöpfchen. nödeln (h-t), Knoten schlingen, Knöpfe machen.

nodus der, § 109 d, Knoten: n. gordius, s. gordisch.

noir (noahr), schwarz.

nolens volens, wollend od. nicht wollend, gerne od. ungerne.

noli me tangere, rühre mich nicht an; Pfl.

noli turbare circulos meos, zerstöre meine Kreise [meine Arbeit] nicht, durchkreüze meine Pläne nicht!

Nomade der, I, der Hirt, welcher keinen festen Wohnsitz hat, sondern herumzieht und da sich eine Zeit lang aufhält, wo er Weide findet: die Nomaden [Hirten-, Wandervölker].

Nomadenleben, unstätes Hirtenleben: ein N. führen.

nomadisch, ein Hirtenleben führend, herumziehend, -wandernd, heimatlos: n-es Leben.

nomadisiren (h-t), nach Art der Hirtenvölker umherziehen.

Nomen das, Gen. Nominis etc., § 109 k, Name, Benennung: nomen et omen, Name und dessen Bedeütung; n. habet omen, er (es) hat das Schicksal, welches sein Name bedeütet; nomine meo, in meinem N.; n. mandatario, im N. des Auftraggebers, mit Vollmacht; 2) Nennwort: n. adjectivum, Eigenschaftswort, n. proprium, Eigenname, n. appellativum, Gattungsname.

Nomenclatūr, f. Namenverzeichniß.

Nomina, s. Nomen.

nominal, den Namen betreffend, namentlich, angeblich.

Nominaldefinition, Namen-, Wort-Erklärung. N-werth, Nennwerth, im Gſz zu Realwerth [dem wirkl. Werth].

Nomination die, V, Benennung, Ernennung, Namhaftmachung.

Nominativ(us), s. § 40 u. 109d.

nomine, s. Nomen.

nominiren (h-t), nennen, be-, ernennen, mit Namen anführen.

Nomograph der, II, Gesetzschreiber. N-thet der, II, Gesetzgeber.

Nomos der, Gesetz, Ordnung; 2) Provinz.

non, nicht, nein.

Nona od. None, die 9. Stunde des Tages; 2) gew. Chorgebet; 3) der 9. Ton vom Grundtone an; 4) der 5. Tag in allen Monaten des röm. Kal., außer im März, Mai, Juli, Oct., wo es der 7. ist.

Nonchalance (Nongschalangs) die, Nachlässigkeit.

nonchalant (nongschalang), nach-, fahrlässig, saumselig, gleichgiltig, unachtsam, unaufmerksam, unbekümmert.

non cuivis homini contingit adire Corinthum, es gelingt nicht Jedem nach Corinth zu kommen; nicht Jeder hat Glück.

None, s. Nona.

non ex quovis ligno fit Mercurius, nicht aus jedem Klotze läßt sich ein Merkur schnitzeln; nicht Jeder kann ein Gelehrter u. dgl. werden.

non liquet, es ist nicht klar, nicht deütlich, unentschieden.

non multa, sed multum, nicht Vielerlei, sondern Viel; Weniges, aber Gutes.

Nonne die, IV, weibl. Person, welche das Gelübde der Keüschheit abgelegt hat, in einem Kloster lebt u. sich gottesdienst. Verrichtungen widmet, vergl. Kloster-, Chor-, Ordensfrau, Klosterschwester: N. werden; wie eine N. [einsam] leben. Nonnenkleidung. N-kloster, von Nonnen bewohntes Kloster. N-leben. N-orden. N-schleier. N-tracht. N-zelle.

non omnia possūmus omnes, wir können nicht Alle Alles, wir sind nicht Alle in Allem geschickt.

Nonpareille (Nongparelj) die, eine kleine Druckschrift, etwas größer als die Perlenschrift und kleiner als die Petit.

non plus ultra das, das Nichtsdarüber, das Unübertreffliche, Unübersteigbare, Höchste.

non qua itur, sed qua eundum est, nicht auf dem gemeinen, sondern auf dem rechten Weg muß man gehen.

non quis, sed quid, nicht Wer, sondern Was.

non scholae sed vitae discendum est, nicht bloß für die Schule, sondern für das Leben muß man lernen.

Nonsens, Unsinn.

non, si male nunc, et olim sic erit, es wird nicht immer so schlimm gehen, wie jetzt.

nonum prematur in annum (die Schrift, das Buch) werde 9 Jahre lang zurückbehalten, man eile nicht mit der Herausgabe.

Noppe die, IV, kleiner Knoten von Woll an woll. Zeügen.

noppen (h-t), die Knoten ausreißen, rupfen, zwicken.

Nord der, VII, der aus Norden kommende Wind, Boreas, Nordwind; 2) s. Norden: der Wind kömmt aus Nord, ist Nord [nördlich].

Norden der, VI, die mitternächt. Himmelsgegend, der Nord: der Wind bläset aus N.; gegen N. reisen, segeln; sich nach N. wenden; 2) der nördliche Theil im Gſz zu Süden: der Norden von Europa.

Nordgans, im Norden lebende Gans. Nordgegend, G. nach Norden: in der N. [gegen Nord].

Nordgränze, nördl. Gränze.

nordisch, dem Norden angehörend od. eigen, nördlich: n. Kälte, Länder, Sprachen.

Nordkaper der, VI, eine Art Wallfische an den nörd. Küsten.

Nordländer, Bewohner eines nörd. Landes. Daher **nordländisch**. **nördlich**, gegen Norden zu liegend, befindlich, gerichtet: n. Länder, Völker; n. [nordwärts] segeln; n. Gegend; n. Breite (s. d.); dieses Land liegt nördlich; 2) aus Norden kommend: der Wind kommt, ist n. [kommt aus Norden].

Nordlicht, der helle Schein, welcher sich zuweilen in heitern Nächten nach Sonnenuntergang am nördl. Himmel zeigt, Nordschein. **Nordost** der, die Himmelsgegend zwischen Nord u. Ost: der Wind kommt aus N.; 2) Nordostwind. **nordöstlich**, aus Nordost kommend. **Nordpol**, der äußerste Punkt der Erdachse gegen Norden. **Nordschein**, s. N-licht. **Nordsee**, das deütsche Meer. **Nordseite**, die gegen Norden zu gelegene S.: die N. des Gebaüdes, der Stadt.

Nordstern, Polarstern.

nordwärts, nach Norden zu gelegen, nach N. zu gerichtet, nördlich: nordwärts segeln.

Nordwest(en) der, die Himmelsgegend zwischen Norden und Westen. **nordwestlich**, vgl. nordöstlich.

Nordwind, s. Nord.

nörgeln (h-t), seinen Unwillen durch mürr. Töne und Worte zu erkennen geben.

Norm die, V, Regel, Richtschnur, Vorschrift.

normal, regelrecht, musterhaft, vorschriftmäßig. **Normalmaß**, **N-gewicht**, das vorschriftmäßige Maß re. **N-recht**, Natur-, Vernunftrecht. **N-schule**, Musterschule.

Normann der, II, Mz. Normänner u. Normannen, germanische Bewohner der skandin. Halbinsel im Mittelalter.

normiren (h-t), nach der Regel, nach einem Muster einrichten.

nosce te ipsum, erkenne Dich selbst!

Nosologie die, V, Krankheitslehre, Pathologie.

nosologisch, die Krankheitslehre betreffend.

Nösel, s. Nössel.

nos poma natamus, wir Aepfel schwimmen, wir sind geschickte Leüte [von Leüten, welche sich das Verdienst derer, unter denen sie stehen, mit anrechnen].

Nössel das, VI, 1) eine halbe Kanne, Seidel, auch bloß Schoppen; 2) [Salzw.] 8 1/2 Pfanne; 3) [Holz] 1/10 Klafter; 4) kleines Stück Land; 5) Insect d. h. Assel.

Nota, s. Note.

Notabeln die, Mz., Vornehme, Angesehene; 2) ehemals die vornehmsten Reichsstände.

nota bene [NB], merk wohl, wohl gemerkt!

Notabene das, unv., Anmerkung, Bemerkung, Merkzeichen: ein NB machen; 2) Verweis: Em ein N. geben.

Notabilitäten die, Mz, angesehene Personen einer Stadt, eines Landes.

Notar der, VII, od. **Notarius**, § 109 e, eine gesetzlich bestätigte Person, welche zu Abfassung von Verträgen re. gebraucht wird, Urkundenschreiber.

Notariat das, VII, Amt oder Geschäft eines Notars. **N-sinstrument**, die von einem Notar schriftlich abgefaßte Urkunde.

Notariatssigel, das Sigel od. Petschaft eines Notars.

Note die, IV, die kurze Anmerkung: ein Buch mit Noten versehen [Erlaüterungen dazu machen]; N. über ein Buch machen, schreiben; 2) ein Aufsatz, bes. eine kurze Rechnung: eine Note ausziehen, aufsetzen; Note über empfangene Waaren, gelieferte Arbeit; 3) Schreiben eines Gesandten; 4) das Tonzeichen: die N-n fertig lesen; Gesänge in Noten setzen; von, nach N. singen, spielen; Klavier-, Baßnoten; viel Geld für N. [Musikalien] ausgeben; viele N. haben; N. schreiben, drucken, stechen; nach Noten [wie abgemessen]; En nach Noten [tüchtig] prügeln.

Notenblatt, Blatt mit Noten. **N-buch**. **N-feder**, zum Notenschreiben pass. Feder. **N-kopf** u. **N-schwanz**, die Theile eines Tonzeichens. **N-linie**, die fünffache L. der Tonzeichen, Musikleiter. **N-papier**, dickes starkes Papier zum Notenschreiben. **Notenpult**, P., auf welches man die zu singenden od. zu spielenden Noten legt. **N-schreiber**, wer Noten abschreibt, Notist. **N-stecher**, wer Tonstücke in metall. Platten gräbt, damit sie abgedruckt werden können. **N-stecherei**. **N-stück**, Ton-, Musikstück.

notetur nomen! es werde der Name gemerkt!

noth, nothwendig, nöthig: es thut ihm noth [ist ihm nöthig]; es thäte am Ende noth, daß man re.; es ist mir noth [gemein statt: ich fühle ein nat. Bedürfniß].

Noth° die, V, der Zustand, da man einer Sache bedarf, Nothwendigkeit, Nothdurft, Benöthigung, Bedrängniß, Klemme, Mangel, Drangsal: er thut es aus Noth [nothgedrungen]; er braucht diese Sache zur höchsten N. [bedarf sie sehr nöthig]; über N. [mehr als nöthig ist] essen, trinken; die N. hat mich dazu getrieben, gezwungen; ich habe mich aus N. [gezwungen] desselben bedient; aus N. plündern; wenn die N. es erfordert; wenn N. an Mann geht od. tritt od. ist; wenn die Noth drängt; aus der N. eine Tugend machen; er klagt mir seine N.; er half mir aus der N.; N. hat, kennt kein Gebot; N. bricht Eisen; im Falle der N.; zur Noth [wenn N. vorhanden ist]; ohne N. [ohne dringende Ursache] sich fürchten; 2) der Zustand, da Ems kaum zu einer Absicht hinreicht, Anstrengung, Mühe, Mühsal, Beschwerde: ich habe zur N. zu leben; man kann es zur Noth gebrauchen; ich weiß es zur N.; mit genauer N. davon kommen, sein Leben retten, es dahin bringen, daß re.; mit N. und Müh'; man wird N. damit haben; seine (wahre, liebe) N. mit Em haben; Dieß macht, verursacht mir viele N.; ist Dieß nicht eine N.? die letzte Noth [Todesnoth]; 3) ein Zustand, in dem man Hilfe bedarf, das Uibel, welches unsern Zustand in hohem Grade verschlimmert, Verlegenheit, knappes Auskommen, Armuth, Mangel, Elend, Sorgen, Kummer, Verdruß: Feüers-, Hungers-, Wasser-, Seelen-, Todesnoth; allgemeine, grosse, strenge, schwere, harte, bittere N.; N. an Geld, Lebensmitteln; in N., in **Nöthen** sein, stecken [nicht die dringendsten Bedürfnisse befriedigen können, in Gefahr sein]; viel N. haben, empfinden, erdulden, ausstehen, ertragen; in N. kommen, gerathen; En aus der N. reißen, retten; Em keine N. leiden lassen; Em in der N. beistehen; Jds N. erleichtern; der Noth zu Hilfe kommen; N. lehrt beten; ein zuverlässiger Freünd wird in der N. erkannt; das Schiff befindet sich in der N., leider N.; es ist N. [Gefahr] da; es hat keine N. [ist Nichts zu fürchten]; es hat mit mir nun keine N.; keine N. zu leiden haben [gehörige Nahrung, Kleidung haben]; die schwere Noth [Fallsucht]; daß Dich die schwere N. (treffe)! Was, schwere N.! soll Dieß bedeüten.

Nothanker, grosser A., welcher nur in Nothfällen ausgeworfen wird. **N-bau**, der zur Vermeidung einer droh. Gefahr unternommene Bau. **Nothbehelf**, ein Ding, mit welchem man sich zur Noth behelfen kann. **nothbedrängt**, von der Noth bedrängt. **N-brunnen**, B., welcher bei Mangel an Wasser od. bei grosser Kälte gegraben wird. **N-damm**, vgl. N-bau. **N-dienst**, der in einem dringenden Falle geleistete Dienst. **Nothding**, N-gericht. **N-durft**, der Zustand der Noth,

die Noth (s. d.): es reicht nur zur tägl. N. hin; er hat nach N. zu leben; die N. erfordert es; Etw aus N. thun; zur N. [gemein statt: zur Noth]; er hat zur N. [hat, was nöthig ist]; er gibt mir zur N.; N. leiden; sich der N. annehmen; 2) der zum Leben nöthige Unterhalt, das Nothwendige, Unentbehrliche, die Lebensbedürfnisse: was zur Leibesnahrung und N. gehört; Em die N. verschaffen; seine N. haben; sich Etw an der N. abbrechen; 3) Erforderniß; 4) natürl. Bedürfniß, Ausleerung des Leibes: seine N. verrichten [die Excremente ausleeren].

nothdürftig, Nothdurft habend, Mangel am nothwend. Lebensunterhalte leidend, dürftig, arm: n. leben; n-es Leben; 2) kaum ausreichend, gering, schwach, spärlich, kümmerlich: er hat sein n. Auskommen; es reicht so n. zu; er ist n. geschickt, gelehrt; n. Kenntnisse; eine n. [magere, trockene] Rede. **N-keit** die, V, das Nothdürftig-sein.

Noth-eimer, s. Feüereimer.

nöthen (h-t), s. nöthigen.

Notherbe, Erbe, dem man sein Vermögen zu vermachen gewisser Massen genöthigt ist: Aeltern u. Kinder sind N. **N-fall**, der Fall, da man zu Etw gedrungen ist, der dringende Fall: für den N. kann man es gebrauchen; im N. kann man sich auf ihn verlassen; er straft nur im äußersten N.: auf den N. Etw aufheben. **N-feüer**, F., welches man als ein Zeichen, daß man sich in N. befindet, anzündet. **N-frist**, Fr., welche man ohne die höchste Noth nicht versaümen darf, peremtorischer Termin. **nothfühlend**, hilfsbedürftig. **n-gedrungen**, **n-gezwungen**, **n-getrieben**, von der Noth gedrängt, genöthigt: ich sehe, fühle mich n., Dieß zu thun. **N-gedrungenheit**, die unumgängliche Nothwendigkeit. **N-geld**, das für einen Nothfall bestimmte Geld, **N-groschen**, **N-pfennig**. **N-geschrei**, das Geschrei um Hilfe. **N-helfer**, wer uns in der Noth hilft; 2) eine Person, Sache, deren man sich nur aus Noth bedient. **N-hilfe**, Hilfe, deren man sich nur in Nothfällen bedient; Hilfe in der Noth.

nöthig, erforderlich, dienlich, nothwendig, unumgänglich: Geld, Hilfe n. haben [bedürfen, gebrauchen]; n. Sache, Nahrung, Kleidung; es ist mir ein Führer n.; es ist Eile n.; ich finde, ich halte es für n.; es ist nicht n., ich habe nicht n., daß rc.; es war für Dich gar nicht n., daß rc.; wenn es n. sein sollte; n-en Falls; er verschafft sich das Nöthige, das Nöthigste; mit allem Nöthigen versehen; vgl. benöthigt.

nothig, [gemein statt:] bedürftig, arm, benöthigt: ein nothiger Mensch.

nöthigen (h-t), durch Bewegründe od. Gewalt Etw veranlassen, zwingen, bemüßigen, drängen, treiben, nöthen, anhalten, antreiben: ich bin genöthigt [nothgedrungen], ich sehe mich genöthigt, Dieß zu thun; En mit Gewalt zu Etw n.; den Feind n., einen Platz zu verlassen; das böse Wetter n. mich zu rasten; 2) durch Gründe der Höflichkeit zu Etw bewegen, zureden, bereden, dringend bitten: er läßt sich nicht zum Essen n. [langt tüchtig zu]; er läßt sich sehr n. [bitten]; En freündlich n. zu bleiben 3) drängen: es nöthigt mich zum Stuhlgange.

Nöthiger der, VI, wer nöthigt.

Nothjahr, J., in welchem Mangel an Getraide ist, Mißjahr.

nothleidend, Mangel an den nothwend. Bedürfnissen leidend, der Hilfe bedürftig, nothbedrängt, hilfsbedürftig, arm, dürftig, unglücklich: den N-en beistehen, helfen; die N. unterstützen.

nothlos, keine Noth habend; 2) unnöthig, überflüssig.

Nothlüge, die Verlaügnung der Wahrheit einer andern Pflicht wegen; 2) eine Lüge, durch welche man sich aus einer Verlegenheit zieht: eine N. machen, sagen; mit einer N. bei Em durchkommen; sich mit einer N. helfen. **Nothnagel**, die Person oder Sache, deren wir uns in Ermangelung einer andern bedienen. **Nothpfennig**, vgl. Nothgeld: sich einen N. zurücklegen, ersparen; auf einen N. denken; Etw als N. aufheben. **N-reise**, die unumgängl. nothwendige R. **N-schuß**, Schuß, durch welchen man eine dringende Noth anzeigt und um Hilfe fleht: das Schiff thut einen N. **N-stall**, ein schlechter Stall, dessen man sich im Nothfalle in Ermanglung eines bessern bedient; 2) ein starkes Gerüst, unbändige Pferde zum Stillstehen beim Beschlagen rc. zu zwingen. **N-stand**, der Zustand der Noth, der bedrängte Zustand: Ein seinen N. entdecken. **N-taufe**, die Taufe, die einem Kinde, dessen Tod man fürchtet, ohne die gewöhnl. Feierlichkeiten gegeben wird. **N-thür**, Thür, deren man sich nur in Nothfällen bedient. **N-weg**, vgl. N-thür. **N-wehr**, die Gegenwehr, welche man in dringender Gefahr anwendet: zur N. greifen.

nothwendig, was so ist od. geschieht, daß es nicht anders sein oder geschehen kann, natürlich, nicht zufällig, durchaus, schlechterdings: daraus geht n. oder nothwendiger Weise hervor, daß rc.; nothwendig od. nothwendiger Weise mußte es so kommen; Dieß war die n. Folge, Ursache; es muß n. geschehen; es ist schlechterdings, unumgänglich n.; es ist n., daß ein Dreieck 3 Ecke habe; wer den Zweck will, muß nothwendig auch die Mittel wollen; 2) durchaus nöthig, sehr nöthig, unentbehrlich, dringend: an dem zum Leben Nothwendigen Mangel leiden; mußte es denn n. heüte geschehen? ich muß Dieß n. thun, haben; n. [dringende, unverschiebbare] Arbeiten; die Sache ist n.; sich Andern n. [unentbehrlich] machen. **N-keit**, das Nothwendigsein, Noth, Drang, Dringlichkeit, Bedürfniß: die absolute, unbedingte, unvermeidliche, eiserne, traur. N.; Dieß legt mir die N. auf; Em die N. auflegen od. En in die N. versetzen, Etw zu thun; ich sehe keine N., Dieß zu thun; die N. der Mittel zu diesem Zwecke ist einleüchtend; er sieht die N. davon ein; er zeigt die N. Dieß zu thun; ich gehorchte der N., gab der N. nach; die N. drängt; die N-en des Lebens [Lebensbedürfnisse].

Nothwort, ein Wort, dessen man sich in Ermangelung eines bessern od. passenderen bedient.

Nothzeichen, Zeichen, durch welches man in einer Noth oder Gefahr zur Hilfe auffordert.

Nothzucht, der mit Gewalt verübte Mißbrauch einer Person zur Befriedigung der Wollust, gewaltthät. Beischlaf: N. begehen.

nothzüchtigen (h-t), mit Gewalt zur Befriedig. seiner Wollust mißbrauchen, gewaltthät. Beischlaf begehen: eine Person n. **N-züchtiger**, wer nothzüchtiget, Stuprator.

Nothzwang, der Zwang in der Noth, ein unwiderstehl. Zwang.

Notification die, V, Bekanntmachung.

notificiren (h-t), kund machen, k-thun, ankündigen, berichten, eröffnen, anzeigen, melden: Em Etw notificiren.

Notirbuch, s. Notizbuch.

notiren (h-t), merken, anmerken, aufzeichnen: sich Etw n.; 2) in Rechnung bringen.

Notist der, II, Notenschreiber.

Notiz die, V, Kenntniß, Kunde, Bemerkung, Anzeige: N. von Etw nehmen [sich darum bekümmern]. **N-(en)-buch**, Buch, in das man Merkwürdiges od. das, was man nicht vergessen will, aufzeichnet.

Notorität die, V, Kundbarkeit.

notorisch, kundbar, all-, weitbekannt, offenbar, ausgemacht, erwiesen: er ist n. arm.

Notre Dame (Noterdam), unsere liebe Frau; 2) Marienkirche.

notteln (h-t), rütteln; 2) sich hin- u. her bewegen.

Notturno, Norturno das, Nachtmusik, Ständchen.

Nova die, Mz. von Novum, Neües, Neüigkeiten, Neüerungen, Berichte; s. Novität.

Novation die, V, Erneüerung; 2) Ern. od. Umschreibung einer Schuldverschreibung; 3) Verwandelung einer Verbindlichkeit in eine andre.

Novator der, VI, Erneüerer.

Novelle die, IV, Neüigkeit; 2) kleine romantische Dichtung; 3) die dem röm. Gesetzbuch angehängten Verord. des Kaisers Justinian; 4) ein neües Gesetz. [ber.

Novellist der, II, Novellenschrei

novellistisch, neü, neüberichtigt; novellenartig.

November der, VI, der 11. Monat im Jahre, Wintermonat.

Noviciat das, VII, s. Noviz.

Novice, s. Novize.

Novität die, V, die Neüheit, das Neüe; 2) neü erschien. Verlagsbuch; vgl. Novum.

Noviz der, II, **Novize** die, IV, wer in einen geistl. Orden treten will u. die Probezeit [das **Noviziat**] aushalten muß, Neüling, Anfänger im Ordensleben.

Novizenmeister, Aufseher der Novizen.

Novum das; s. Nova.

Nu das, unv., der sehr kurze Zeitraum, der Augenblick: in einem Nu war er weg.

Nüance (Nüangs) die, Abstufung, allmäliger, unmerkl. Übergang. Neüerung, feiner Unterschied; s. Farbenstufung.

nüanciren (h-t), abstufen, feine Übergänge machen, abschatten.

Nüancirung, s. Nüance.

In nuce, in einer Nuß [im Kleinen, im Kurzen, kurzgefaßt].

nüchtern, am näml. Tage noch keine Speise od. keinen Trank zu sich genommen habend, ohne gespeist, ohne gegessen zu haben, ungeladt, mit leerem Magen: er ist noch n.; n. die Medicin einnehmen, trinken; n. Magen, Speichel; 2) unschmackhaft, geschmacklos, unzeitig, übel angebracht, abgeschmackt, unbehaglich: das Fleisch schmeckt so n.; ich fühle mich so n.; n. Einfall; n. [schwache, kraft-, geist-, glanz-, prunklose, trockne, b) nicht überladene, verständige] Rede; n. [eine verständ. Sprache führender, beschlichter] Redner; Dieß klingt so n.; 3) nicht mehr betrunken, seiner sich völlig bewußt, den Rausch ausgeschlafen, vertrieben habend: er ist selten n.; er ist wieder n. geworden; man läßt ihn nie n. werden; 4) frei von Taumel der Leidenschaften, gut moralisch, mäßig: ein n. Insichgekehrt-sein; n. [leidenschaftsloser] Untersucher; ein n. Leben führen; n. leben.

Nüchternheit, das Nüchternsein: N. eines Menschen, Einfalles; sei ein Freünd der N. [Mäßigkeit].

nuda, nude, s. nudus.

Nudel die, IV, eine Speise von Teig in verschied. Form: rund, dick wie eine Nudel.

Nudelbrett, Brett, worauf der Teig mittels des **Nudelholzes** od. der **N-walze** ausgewalzt u. zu feinen Streifen geschnitt. wird.

nudeln (h-t), mit Nudeln stopfen, mästen: eine Gans n.; 2) voll stopfen: ein Kind nudeln.

Nudelsuppe, S. mit Nudeln. **N-teig**, aus Mel u. Eier bereiteter Teig zu Nudeln. **N-walze**, s. Nudelbrett.

nudis, s. nudus.

Nudität die, V, Nacktheit, Blöße; 2) Dürftigkeit; 3) schlüpfr. Stelle einer Schrift.

nudus, bloß, nackt: nudis verbis, mit nackten, dürren Worten; nude crude, nackt u. roh, schlechthin, ohne Umstände.

nugae die, Mz., Possen, Albernheit, Geschwätz.

nüffeln, s. schnüffeln.

Nugator der, IX, Schwätzer. **N-ium** das, § 109 g. Geschwätz.

null, ungiltig, nichtig, kraftlos, nicht Statt habend: ein Testament null u. nichtig machen, es für n. u. nichtig erklären [es cassiren, zu nichte machen, annulliren].

Null die, V, Zahlfigur in Gestalt eines Kreises, welche für sich allein keine Geltung hat: N. für N. geht auf; 2) eine Person ohne Ansehen, ohne Berücksichtigung, ohne Geltung: er ist eine (blosse) N.; er ist eine N. von einem Redner; sie sind im Rathe Nullen; zur N. werden, herabsinken.

nulla, nullus, s. nullus.

Nullität die, V, Nichtigkeit, Ungiltigk., Unerweislichkeit. **N-s-beschwerde, N-klage**, B. od. K. auf Ungiltigkeit od. Verwerfung, Nichtigkeitsbeschwerde 2c.

nullus, kein: nulla dies sine linea, kein Tag ohne eine Linie, d. h. ohne etwas Nützliches gethan zu haben [Wahlspruch des Apelles]; nulla ratione, auf keine Weise; nulla regula sine exceptione, keine Regel ohne Ausnahme; nullius momenti, von keiner Bedeüt., unwichtig, unbedeütend.

Numerale das (Mz. N-lia), Zahlwort.

numerär, der Zahl nach; zählbar, durch Zahlen bestimmbar, numerisch.

Num(m)er [von numerus] der, VI od. die, IV, die Zahl, das Zahlzeichen: die N. eines Hauses, Liedes; die Haüser einer Stadt mit N-n versehen [numeriren]; in der Lotterie ist N. 6 herausgekommen; N. 6 wurde gesperrt [d. i. es wurde, weil man diese Zahl zu haüfig setzte, erklärt, daß kein Einsatz darauf angenommen wird]; er wohnt (in) N. 10; ich habe bei ihm eine gute N. [stehe bei ihm gut, stehe in Gunsten]; er lobt mich durch alle N. [Verhältnisse]; 2) Merkmal, Zeichen: Wein von N. eins [von erster, vorzügl. Sorte].

num(m)eriren (h-t), zählen, zusammenzählen. Zahlen aussprechen; 2) mit Zahlen od. Ziffern bezeichnen, numern, benumern, beziffern: Etw roth [mit rothen Ziffern] numeriren.

numerisch, s. numerär: n-es Verhältniß [Zahlenverhältniß].

numern, s. numeriren.

numerus, Zahl, Ziffer, s. Numer: n. rotundus, runde Zahl; 2) s. Dichtkunst.

Numismatik die, V, Münzkunde. **N-er** der, VI, Münzkenner.

numismatisch, münzkundig, die Münzkunde betreffend: n. Werk.

Numismatographie die, V, Münzbeschreibung, Münzabbildung.

Nummer, s. Numer.

nun, bezeichnet die Gegenwart = in der gegenwärtigen Zeit, in diesem Augenblicke, nunmehr, jetzt: nun ist es Zeit; n. ist es zu spät; nun kömmt er erst; Was ist nun zu thun? von nun an; nun und nimmermehr; 2) eine Folge, demnach, daher, nun aber: wenn ich nun Recht habe, so folgt auch; da sich nun Dieß so verhält, so 2c.; 3) da nun aber, da, weil: nun es mit der Sache soweit gekommen ist, so will ich 2c.; 4) bezeichnet als Übergangspartikel die Verbindung der Theile einer Erzählung, dient zur Vervollständ., Abrundung der Rede, d. h. in der That, aber in der That, wie man nicht laügnen kann: n. traf es sich aber, daß 2c.; nun lebte aber damals sein Vater noch; gesetzt nun, wie nun, wenn er da wäre; wenn er n. aber sein Wort doch nicht hält; 5) bezeichnet ein Zugestehen, Bejahen, d. h. nun ja, n. wohl: je nun sie ist freilich nicht schön, aber –; Rathsherr möchte ich nun freilich gern werden, aber –; nun gut [es mag sein]; nun, Dieß ist recht; nun, wenn Das ist, so od. dann lasse ich mir's gefallen; nun, wie ich Dir gesagt habe; nun ja wohl, nun ja doch; es ist nun einmal

nicht anders; nun so mag er gehen; Was soll Dieß nun wieder heißen? Nun, Was willst du denn schon wieder? 6) begleitet eine Frage, d. i. aber, allein aber: nun, Was sagst du dazu? n., wie lange soll ich warten? nun, was soll daraus werden? o höre, was geschehen ist! Nun? 7) bezeichnet ein Abmahnen: nun, nun, nur gemach! nun, nun, übereile Dich nicht! nun, nun, wenn er Dich auch ein Mal so hieße; 8) begleitet eine Aufmunterung, einen Ausruf nach einem beherzten Entschlusse: nun, vorwärts! nun, nicht gezaudert! nun, so will ich auch nicht länger warten; 9) eine Verwunderung: nun, Das gestehe ich! nun, Das muß ich sagen; wer wird nun [in aller Welt] an Allem zweifeln; nun, was denkst du?

Nunciatur die, V, Amt u. Aufenthalt eines Nuncius.

Nuncius der, I 09 e, päpstlicher Gesandter, geistl. Bote.

Nuncupation die, V, Ernennung; 2) feierliche mündl. Erklärung zum Erben.

nuncupiren (h–t), namhaft machen, in rechtlicher Form erklären.

nunmehr, nun (s. d.): die Vernunft hat n. gesiegt; er starb n. vor 4 Jahren.

nunmehrig, jetzig, gegenwärtig, bestehend: n. Einrichtung, Kaiser, Entschluß, Lage der Dinge; mein ehemaliger Schüler u. nunmehriger Freünd.

Nunt..., s. Nunc.

Nupta die, die Verehelichte, Verheirathete.

nuptiae die, Mz., Ehe: n. clandestinae, heimliche, verborg. Ehe, Winkelehe; n. nefariae, unerlaubte, verbotene Ehe.

nuptial, hochzeitlich, braütlich.

nur, so eben, eben erst, kaum: ich war nur fertig, als er kam; ich war nur vom Baume weg, als es einschlug; 2) bezeichnet es eine Ausnahme, Einschränkung, Verminderung, d. i. Nichts weiter, Nichts als, nichts Mehr, nichts Andres, Nichts weiter als, außer, bloß, einzig u. allein, lediglich: hören Sie nur noch ein einziges Wort! es kommen ihrer nur zwei, nicht mehr; es kostet nur wenige Groschen; er thut es n. aus Eitelkeit; er schläft nur, er ist nicht todt; ich gestatte es, nur darf er nicht unmäßig sein; nur darum lasse ich es geschehen; nur ich [Niemand als ich od. außer mir] ist geblieben; nicht nur ich, sondern auch die Meinigen [sowohl – als auch; nicht allein – sondern auch]; du sollst Dieß nicht nur nicht thun, sondern auch nicht einmal denken; ich werde Dieß nicht nur nicht induigiren, sondern sogar verbieten; 3) eine Bedingung, einen Wunsch, eine Besorglichkeit, Ermahnung, Aufmunterung: ach, wenn ich es nur bekommen könnte! brächte ich es nur so weit, daß rc.; wenn es nur zu haben sein wird; nur fort, nur frisch gewagt! nur nicht so lange sich besonnen! 4) eine Warnung, Drohung: warte nur, es soll Dir schlecht bekommen! nur nicht so trotzig! Dieß mag er sich nur unterstehen! wage es nur! daß ich Dich nur nicht wieder treffe; nur nicht lange ausbleiben, hörst du? 5) die Zulassung einer Sache: gehe nur immerhin! er mag nur kommen! laß ihn nur gehen! 6) eine Allgemeinheit: wer [jeder, welcher] ihn nur (immer) zu sprechen verlangt, wird vorgelassen; (Alles), was er nur verlangt, bekömmt er; so oft er nur Etw wünscht; 7) eine Verstärkung, einen Nachdruck: Dieß würde ihn nur noch stolzer machen; nur ich weiß es, ich nur weiß es; er soll nur noch einige Tage warten; ich bin nur (gar) zu müde; es ist nur [leider] gar zu theüer; 8) eine Neügierde, Offenheit: ich will nur sehen, was daraus folgt; ich will es ihnen n. gestehen, sagen; es ist nur Schade um ihn; sieh nur, was du gethan hast!

nuscheln (h–t), durch die Nase, undeütlich reden, näseln, nuseln.

Nuß° die, III (Nüßchen, Nüßlein), der rundliche Körper, die rundliche Erhöhung an verschiedenen Werkzeügen; 2) der Samenkern, welcher von einer harten Schale eingeschlossen ist: Hasel-, Wallnuß [Wälsche Nuß]; in die Nüsse gehen [in den Wald gehen, um Haselnüsse zu pflücken; b) [gemein] verloren gehen]; Nüsse pflücken, aufbeißen, brechen, aufknacken; Em eine herbe N. aufzubeißen [etw Schweres zu thun] geben; keine taube Nuß um Etw geben; Em Etw in einer N. [in nuce s. d.] geben.

Nußbaum, B., welcher Nüsse trägt. **nußbaumen**, **n-baümen**, von Nußbaumholz: n. Meubles. **Nußbeißer**, wer Nüsse beißt; 2) gew. Vogel; 3) Nußknacker. **N-blatt**, Nußbaumblatt. **nußbraun**, s. nußfarben. **N-brecher**, wer Nüsse bricht; 2) Nußknacker.

nussen (h–t), [gemein] prügeln, schlagen.

Nußfarbe, braune Farbe, welche man von der außern Schale der wälschen Nuß erhält. **nußfarben**, **nußfarbig**, nußbraun.

Nußheher, bek. Vogel. **Nußknacker**, Werkzeüg zum Aufknacken der Nüsse, Nußbrecher, Nußbeißer. **N-öl**, aus Nüssen gepreßtes Oel. **N-schale**, die den Nußkern umschließende Schale. **N-staude**.

Nust der, VII, Küchen-, Gußstein.

Nüster die, IV, Nasenloch.

nüstern (h–t), mit der Nase beriechen, schnüffeln.

Nutation die, V, Schwankung, Wankung.

Nuth die, V, die lange, eckige Vertiefung in Holz, um einen andern, genau passenden Theil hineinzuschieben.

Nutschkännchen u. **N-läppchen**, s. Kinderdutte 1 u. 2.

Nutz der, VII, der Nutzen: sich Etwas zu Nutze oder zu Nutzen machen.

nutz(e), **nütz(e)**, Nutzen gewährend, nützlich (s. d.): sie sind sehr nütze Leüte; Dieß ist zu Nichts n. [ist zu Nichts zu gebrauchen], ein nichtsnützes Ding.

Nutzanwendung, Anw. einer Sache, Wahrheit od. Lehre zu seinem Nutzen, Moral: eine N. von Etw machen; Dieß ist hievon die N. **nutzbar**, s. nützlich. **N-keit**. **N-berechnung**, B. des Nutzens, Ertrages, Gewinnes, Verdienstes.

nutze, **nütze**, s. nutz.

Nutzen der, VI, die Eigenschaft einer Sache, da sie genutzt werden kann, Nützlichk., Gebrauch, Brauchbarkeit: die Sache hat einen grossen, vielfachen N., ist von N., ist nicht ganz ohne N.; 2) was eine Sache durch ihren Gebrauch gewährt, Gewinn, Vortheil, Ertrag, Verdienst, Erwerb, das Gute: grossen, mittelmäss., allg., außerordent. N. haben, bringen, (ver)schaffen, gewähren, geben; Dieß dient, gereicht mir zum N.; ist von, ohne N.; Dieß bringt mir N.; ich sehe, denke dabei nicht auf meinen N. [bin uneigennützig]; ich befördere dadurch den gemeinen N.; ich gehe auf meinen N. (aus); ich habe, ziehe, schöpfe von, aus dem Buche grossen N.; Etw zu seinem Nutzen verwenden, gebrauchen; Etw mit, ohne N. verkaufen; nur den N. von Etw haben, genießen; sich Etw zu Nutze(n) machen [N. daraus ziehen].

nutzen, **nützen** (h–t), brauchbar sein, als Mittel zur Erreichung seiner Absicht gebraucht werden können, Nutzen, Vortheil bringen, gewähren, zuträglich, vortheilhaft sein: diese Sache kann dazu nutzen; guter Rath nutzt uns; er nutzt mir mit seinen Kenntnissen Viel, Wenig; 2) als Mittel zur Erreichung seines Zweckes anwenden, Nutzen, Vortheil aus Etw ziehen, Gebrauch machen, gebrauchen, benutzen, anwenden: er nützt jeden Vortheil, jede Gelegenheit;

er weiß jede Sache gut, zu seinem Besten zu n.; er n. sein Landgut jährl. auf 5000 Gulden [zieht aus demselben so viel]; er n. sein Geld (legt es vortheilhaft an).

NB. Streng genommen heißt nutzen Nutzen gewähren: diese Dinge nutzen mir, nützen aber Nutzen ziehen aus Etwas: diese Dinge nütze ich.

Nutzgarten, G., aus dessen Bestellung man Nutzen zieht, im Gsz zu Lustgarten. **Nutzholz**, Holz, welches zur Verfert. von Geräthen, zum Bauen rc. gebraucht wird, zum Usch von Brennholz.

nützlich, Nutzen, Vortheil bringend, nutze, nütze, nutzbar, nutzreich, vortheilhaft, heilsam, dienlich, förderlich, zuträglich, gesund, nicht unnütz, nicht schädlich: diese Arznei ist n.; Em eine n. Lehre geben; seine Zeit n. anwenden; Em durch Etw n. sein, werden; das N–e mit dem Schönen verbinden; 2) Gewinn bringend, einträglich: n. Erwerbe; sein Geld nützlich anwenden.

Nützlichkeit, das Nützlich-sein.

nutzlos, keinen Nutzen gewährend, unnütz, nichts nütze, unbrauchbar: eine Gelegenheit n. [unbenützt] vorübergehen lassen; 2) keinen Zweck habend: n. Mühe.

Nutznießer der, VI, wer bloß den Nutzen von einer Sache genießt, Usufructuarius, Nießbraucher. **Nutznießung**, der Genuß des Nutzens od. Ertrages; Ab-, Benutzung; s. Nießgebrauch: der Garten ist nicht sein Eigenthum, er hat bloß die N. davon.

Nutzung die, V, der Nutzen; 2) Benutzung, Abnutzung, Nießbrauch; 2) Ertrag, Einkünfte: die N. eines Gutes, von einem Gute. **N–s-anschlag**, A. einer Sache nach ihrem Ertrage.

Nymphe die, IV, gew. weibl. Untergottheiten, Töchter von Okeanos u. Thetys, Bewohnerinen der Flüsse, Meere, Berge, Haine; vgl. Naiaden, Oreaden, Dryaden; 2) Lustdirne; 3) ein gew. Insect, die Wasserjungfer; 4) [bei Insecten] Puppe.

Nymphomanie die, IV, Liebes- oder Mutterwuth.

O.

O, oh, oha, [Zuruf des Stillhaltens] halt, stillgestanden: oha, bald wäre ich gefallen.

o, oh, § 393 b, Empfindungswort der Verwunderung, Freude, des Schmerzes rc.; vgl. ach, ei, weh: o, wie groß ist dieser Baum! o welch grosses Faß! o, was sagen Sie! o Gott! o herrlich, daß du kommest!; o, Dieß ist gut! o, Schade! o, pfui! o, weh! o, wenn es doch geschähe! o, gehen Sie her! o, nicht doch! o, ich Thor! o, verwünscht! o, über die Bosheit! o, des klugen Mannes! o, daraus wird Nichts! o, o, übereilen Sie sich nicht! o sachte! o doch! o ja!

Oar (Ohr) das, Mz. Oars (Ohrs), Ruder; Kahn.

Oase die, IV, in einer Sandwüste liegende fruchtbare, bewässerte Gegend.

ob, Umstdsw., in Zsg, oben, früher, vorher, im Vorhergehenden: ob angeregt, ob bemeldet, ob benannt, ob berührt, ob erwähnt, ob besagt rc.; 2) Verhältnißwort mit der dritten Endung a) auf, über: ob dem Haupte schwebt ein Schwert; b) jenseits, an, über: Oestreich ob der Ens; c) wegen: ob dem Glauben kämpfen; [auch mit dem zweiten Falle; ob des Muthes geehrt; 3) Bindew., a) um einen Zweifel, eine Ungewißheit od. eine Frage zu bezeichnen: man muß erwarten, ob er kömmt; ob er es gethan hat, fragst Du? ob sich die Sache so verhält, ist eine andre Frage; ich frage Sie, ob Sie wollen, oder (ob) nicht; du kannst es sehen, ob es mir gleichgiltig sei; ob ich etwa gar krank werde; b) obgleich, obwohl, obschon: u. ob die Wolke den Himmel verhülle, sie bleibt am Himmelszelt; c) wie wenn, als wenn, nicht anders als, eben als, gleich als: es ist mir, als ob ich Hunger hätte; es kömmt mir heute gerade so vor, als ob Sonntag wäre.

Obacht die, V, Achtung, Acht, Aufsicht, Beobachtung, Obhut, Aufmerksamkeit: nimm dein Kleid in Obacht! habe, gib O. auf dein Kleid! er nimmt sich in O.; Em Jds O. empfehlen.

obangeregt, obbemeldet, obbenannt rc., s. ob 1.

Obdach das [Mz. Obdächer], der mit einem Dache versehene Ort, bedeckter Aufenthaltsort, Schutzdach, Dach u. Fach, Behausung, Herberge, Zufluchtsort: Etw unter O. bringen; unter ein O. kommen, eilen; Em O. geben, gewähren [ihn beherbergen, aufnehmen]; an einem Orte kein O. finden.

Obducent der, II, Leichenöffner, Leichenbesichtiger.

obduciren (h–t), einen Leichnam öffnen u. besichtigen; 2) überziehen, bedecken.

Obduction die, V, gerichtliche Oeffnung u. Besichtigung eines Leichnams; 2) Verhüllung. **O-s-bericht**, B. über eine Obduction.

Obedienz die, V, Gehorsam, Dienstpflicht; 2) der Befehl in ein anderes Kloster zu wandern; 3) klöst. Geleitsbrief. **O-pfarrei**, Klosterlehenspfarrei.

obeissant (–ang), gehorsam, folgsam.

Obelisk der, II, die hohe, viereckige Pyramide, Denk-, Spitzsäule.

oben, über der Erdoberfläche befindlich, von der Erdoberfläche entfernt, in der Höhe, oberhalb, im Gsz zu unten u. nieder: oben in der Luft, im Himmel; oben (im Hause) wohnen; nach o. hin, von o. her, von o. herab; siehst du den Mond dort o.? o. auf der Spitze des Berges; es liegt, schwimmt o.; Etw bis oben [bis an den Rand] anfüllen; En von oben bis unten [vom Kopfe bis zum Fusse] besichtigen; es gibt ein **Oben** u. Unten; 2) vorher, früher, im Vorigen, im Vorhergehenden, in dem Bishergesagten: weiter oben, ganz o. steht es; wie ich schon o. gesagt habe; die o. gedachte, erwähnte, angeregte Sache [s. Eingang u. ob]. **obenan**: o. [an der obersten, ersten, vornehmsten Stelle] sitzen, stehen; En o. setzen; o. gehen [dem Andern zur Rechte gehen]; obenan schreiben. **obenauf**: obenauf od. oben darauf sein [den Berg gleichsam erstiegen, die Hindernisse überwunden, sein Ziel erreicht haben, glücklich sein].

obenaus: o. [flüchtig, unbedächtig] sein; obenaus od. oben hinauswollen [Grosses unternehmen, stolze Gedanken haben]. **obenein** od. **oben d(a)rein**, noch dazu, noch außerdem, über Dieß noch, noch über das Gewöhnliche, Eigenthümliche: Etw o. geben; Dieß geht noch o.; er ist noch o. dumm; man wird noch o. für seinen guten Willen ausgelacht.

obenherab, obenherunter, von oben herab: er kam o.

obenhin, oberflächlich, nicht genau, nicht gründlich, nachlässig, leicht, leichthin, kurz: Etw o. [machen, thun, untersuchen, verrichten, berühren, studiren, betreiben, betrachten; eine Sache nur so o. verstehen; ein Buch o. lesen.

ober — der obere, oberste — oben befindlich, im Gsz von „unten“: die obere Seite, der obere Theil eines Dinges; das obere Stockwerk; die oberen Zimmer; das **Obere**, das **Oberste** [das oben Befindliche; b) der Rahm auf der Milch, das Obers]; das Ober(st)e zu unterst kehren; 2) vom Mittelpunkte der Erde weiter entfernt, im Gsz von „nieder“: der obere Theil des Berges; das obere Deutschland; die obere Stadt; das Unterste zu oberst kehren; 3) höher dem Range nach, im Gsz von „unter, nieder“: die

obern Stände, Schulen, Klassen; die oberste Stelle einnehmen; Gott ist unser oberster Herr und Gebieter; die oberen Befehlshaber [Oberbef.; die obere Gerichtsbarkeit; die oberen [vornehmsten] Götter; die oberste [höchste] Gewalt; Oberamt, O-commando, O-befehl, O-jäger, O-kämmerer; der Obere [der Vorgesetzte, Vornehmste]; mit Bewilligung des Obern; den Obern Gehorsam leisten; ich bin nicht sein Oberer; der Oberste s. Oberst; Oberststallmeister, Oberstkämmerer rc.; 4) über: ober uns.

Oberacht, die höhere, kaiserliche Acht.

Oberadmiral, Befehlshaber der ganzen Marine.

Oberälteste, der Aelteste bei einer Handwerkszunft, der Obermeister.

Oberamt, ein höheres, wichtigeres Amt von mehreren. O-appellationsgericht, höchstes App. O-arm, oberer Theil des Armes. O-arzt, O-aufseher, s. ober 3. O-aufsicht. O-bau, der Bau über der Erde; 2) die Eisenbahnschienen u. deren Unterlage. O-beamte, B. einer höheren Stellung. O-befehl, höchste Gewalt bes. im Krieg, O-commando: Em den O. zur See, über ein Heer, über eine Flotte geben, anvertrauen, übertragen; den O. über ein Heer haben, bekommen, führen, niederlegen; unter Jds O. stehen, dienen. O-befehlshaber: En zum O. machen. O-bein, s. Uiberbein. O-bett, s. Deckbett. O-boden, der oberste Boden; 2) Bodenkammer. O-classe, die oberste od. höchste Classe. O-commando, s. Oberbefehl. O-consistorium, die höchste, geistl. Behörde. O-deck das, das obere Deck. O-deütschland, die höher gelegenen, südl. Länder v. Deütschland, Würt., Baden, Bayern u. Oesterreich. Obereigenthum, das höchste Eigenthumsrecht bes. über liegende Gründe. O-feldmarschall. O-fläche, die obere od. oberste Fläche, das Äüßere im Gsz des Innern, des Mittelpunktes: die O. der Erde, einer Kugel; 2) das am Leichtesten in die Augen Fallende: bei der O. stehen bleiben [nicht genauer, nicht tiefer untersuchen]; von der O. schöpfen. o-flächlich, auf der Oberfläche befindlich; 2) nicht gründlich, seicht, flach, obenhin, leicht, leichthin verfahrend od. gemacht, nicht gehörig in den Kern der Sache eingehend, flüchtig: Etw o. behandeln, verstehen, beurtheilen, lesen, treiben, berühren; o. Kenntnisse von Etw haben; o. Arbeit, Gelehrsamkeit, Gelehrter. O-flächlichkeit, das Oberflächlich-sein: O. eines Gelehrten, eines Urtheils. O-förster, O-forstmeister, s. ober 3. O-fuß, der obere Theil des Fusses nach dem Knöchel zu, die Fußwurzel; 2) der Rist, im Gsz der Sohle. O-gericht, höheres Gericht, dem andere untergeordnet sind. O-gewalt, die höchste Gewalt. O-gewehr, G., welches, in die Höhe gerichtet, getragen wird, im Gsz zu Unter- od. Seitengewehr, Flinte, Lanze rc. O-gurt, der Gurt, welcher über den Sattel geschnallt wird.

oberhalb, auf der obern Seite, auf der obern Hälfte, oben: o. des Weeges, der Stadt.

Oberhand, der äußere Theil der Hand, die obere Handfläche, Handwurzel; 2) die höhere Gewalt, die überlegene Macht, Oberherrschaft, Obergewalt: die O. zu See, im Kriege über En haben, bekommen, erhalten, gewinnen, behalten, behaupten, verlieren; Rache erhielt die O. über das Mitleid; diese Meinung, diese Partei erhielt die O.; der Verstand gewann bei ihm die O. über den Zorn; Em die O. geben [ihn zur rechten Hand gehen od. sitzen lassen]; die O. nehmen. O-haupt, die vornehmste Person in einem Staate, der Oberherr, Beherrscher, Erste, Vornehmste, Fürst, Monarch, Landesherr, L-vater, Souverain, Kaiser, König, Papst rc.: weltliches O.; En zum O. wählen, machen; sich zum O. aufwerfen; En als sein O. anerkennen; das sichtbare O. der kathol. Kirche; Rom war das O. des Erdkreises. O-haus, der obere Theil eines Hauses; 2) im engl. Parlament die Vornehmsten des Staates, die versammelten Pairs; der Ort, wo sich dieselben versammeln: das O. hat es beschlossen; im O. ist so beschlossen worden. O-herr, s. Oberhaupt: den O. spielen; 2) Oberlehensherr. o-herrlich, --schaftlich, dem Oberherrn gehörig, ihm zukommend. O-herrlichkeit, Oberherrschaft. O-brecht, Oberherrnrecht. O-herrschaft, die höchste Gewalt, die Macht, Obergewalt, Obermacht, Oberhand (s. d. 2): die O. erwerben, bekommen, haben, besitzen, an sich reißen, erweitern, ausdehnen; unter Jds O. [Botmäßigkeit] stehen, bringen, kommen; zur O. gelangen; mit Em um die O. kämpfen, streiten; Em die O. überlassen, übertragen; die O. mißbrauchen; 2) der Oberherr selbst: der O. gehorchen. O-hof, O-gerichtshof. O-holz, die Bäume, welche zu Stämmen gezog. werden, Stammholz. O-kellner, der erste Kellner unter mehren. O-kirchenrath, erste geistl. Behörde. O-kleid, Kleidungsstück, welches man über die andern zieht, z. B. Rock, Mantel. O-land, der höher gelegene Theil eines Landes. O-länder. O-in, aus dem Oberlande. O-lauf, das oberste Schiffsverdeck. O-leder, an Schuhen rc. das Stück Leder, welches den Fuß oben bedeckt, im Gsz der Sohle. O-lehrer, s. ober 3. O-leib, der obere Theil des Leibes bis zur Bauchgegend, im Gsz zu Unterleib. O-lippe, die unmittelbar unter der Nase befindl. Lippe. O-macht, s. Obergewalt. O-mann, der höhee, über Andern stehende Mann; 2) der Mächtigere, Stärkere: Jds O. werden; 3) bei den im Gliede stehenden Soldaten der Nebenmann eines Jeden zur Rechten; 4) s. Obmann. O-meister, der erste Meister, welcher die Aufsicht über die Innungsangelegenheiten führt u. die erste Stimme hat, der Oberälteste, Vormeister. O-offizier, Stabsoff.; 2) überh. Offizier im Gsz zu Unteroff. O-priester, der oberste, vornehmste Priester: der hohe Pr.; 2) Erzpriester; 3) Pontifex maximus. Daher oberpriesterlich. O-pfarrer, der erste Pf. unter mehren der nämlichen Gemeinde. O-rang, der höhere Rang, Vorrang: um den O. streiten. Oberrichter, der obere, höhere R.; 2) Mitglied des Obergerichts. Daher oberrichterlich: o. Gewalt, Ausspruch. O-rinde, die oberste Rinde. O-rock, Rock, der über die übrigen Kleider gezogen wird. Obers das, unv., der Milchrahm, das Oberste. oberschlächtig, was durch die Schwere des oben herabfallenden Wassers herumgetrieben wird, im Gsz zu unterschlächtig: o. Rad; o. Müle [Müle mit einem solchen Rade]. O-schreiber, s. ober 3. O-seite, obere S. eines Dinges.

oberst, s. ober.

Oberst(e) der, I, der Vorgesetzte eines Regiments, Regiments-Commandeur, Obrist.

Oberstallmeister, Oberst-hofmeister, s. ober 3.

Obersteiger, der dem Untersteiger vorgesetzte Steiger. O-stelle, die höhere Stelle; 2) Vorrang, Vorzug: die O. halten, behaupten; Em die O. einraümen, geben; die O. einnehmen. Oberstimme, die höchste Stimme beim Gesang, Discant, Sopran.

Oberstlieutenant, der im Range unmittelbar nach d. Oberst folgende Stabsoffizier. Oberstwachtmeister, der unmittelbar nach dem Oberstlieutenant folgende Offizier, der Major.

Oberstock, O-stockwerk, der obere Stock. O-theil, der obere Theil von Etwas.

oberwärts, nach oben gerichtet.

Oberwelt, Alles, was sich auf der Erde befindet, im Gsz zu Unterwelt. O-wuchs, die obersten Aeste; 2) das Oberholz (s. d.).

obgedacht, **obgemeldet**, s. ob.

obgleich, obschon, obwohl, wenn auch, wenn gleich, wiewohl, ob zwar, da doch, so sehr auch, es mag sein, ich gebe es zu, räume ein: obgleich die Luft unsichtbar ist, (so) ist sie doch ein Körper; ich habe es doch oder dennoch gethan, oder ich habe es gethan, obgleich das Verbot dagegen war; ob es mein Wille gleich nicht war, so geschah es doch; ob er gleich arm ist (od. obgleich er arm ist), so ist er doch ehrlich.

Obhut, die Aufsicht über Etw, Schutz, Schirm, Hut: En od. Etw in, unter seine O. nehmen; er hat ihn meiner O. anvertraut, empfohlen; die O. über Etw haben, tragen; Em die O. von Etw übertragen, anvertrauen.

obig, oben befindlich, oben gesagt, erwähnt, vorhin genannt: der obige Satz; aus dem Obigen ist es klar.

obiter, obenhin, oberflächlich; im Vorbeigehen.

Object das, VII, eine Sache, welche in die Sinne fällt, Gegenstand, im Gsz von Subject, dem Wesen, welches den Gegenstand erkennen od. sich vorstellen kann; 2) Gegenstand, auf den ein zielendes Zeitwort einwirkt, das vom Zeitwort abhängende Wort.

objectiv, gegenständlich, was außer uns ist, was wir erkennen od. uns vorstellen können, im Gsz des Subjectiven, des Persönlichen, des dem Subject Angehörigen od. im Gsz Dessen, was in uns ist: objective Wahrheit [die gegenständliche, die in der Außenwelt gegründete]; der obj. Thatbestand. Objectivglas, das Fernrohrglas, welches dem zu betrachtenden Gegenstande zugekehrt ist, im Gsz zu Ocularglas. Objectivität die, V, Gegenständlichkeit; Beziehung auf einen äußern Gegenstand; Beschaffenheit einer außer uns liegenden Sache.

Objection die, V, Einwurf.

Objectum das, § 109 f, s. Object.

objurgiren (h-t), vorwerfen, tadeln, schelten, zur Last legen.

Oblate die, IV, dünne, aus Mel gebackene Scheibe; 2) eine solche Scheibe zum Verschließen d. Briefe; Brief-, od. Sigeloblate. Vgl. Hostie. O-nbäcker.

oblatio die, Darbietung.

oblectiren (h-t), ergötzen, belustigen.

obliegen, sich befleißen, widmen, studiren, sich eifrig beschäftigen: er liegt den Wissenschaften ob od. er obliegt den W.; er hat den W. obgelegen; man muß den W. eifrig obliegen; 2) verpflichtet, verbunden, schuldig sein: es liegt mir ob, dich zu belehren.

Obliegenheit die, V, Pflicht, Schuldigkeit, Verpflichtung, Verbindlichkeit: seine O-en erfüllen.

obligat, verpflichtet, schuldig, gehalten, verbunden; 2) was zur begleitenden Hauptstimme gehört, was nicht weggelassen werden kann, im Gsz zu ad libitum: ein Trio mit obligater Violine; die Trompete ist o.; obl. Lehrgegenstände.

obligatorisch, verpflichtend, verbindend, zwingend, nothwendig.

Obligation die, V, Verbindlichkeit, Verpflichtung: 2) Schuldbrief, Schuldverschreibung, Schuldschein.

Obligeance (Oblischangß) die, Gefälligkeit, Artigkeit.

obligeant (oblischang), dienstfertig, gefällig, höflich, artig.

obligiren (oblischiren) (h-t), verbinden, verpflichten, verbindlich machen, zwingen: er hat mich für diese od. wegen dieser Gefälligkeit zum Danke obligirt; er wird sich mir obligiren [er wird sich mir verbindlich machen].

obligirt (-schirt), verbunden: ich bin Ihnen sehr obligirt.

Obligo das, s. Obligation.

oblique, schief, schräg, krumm; 2) verdächtig, unerlaubt, versteckt, falsch.

Obliquität die, V, Schiefheit rc.

obliqui casus, schiefstehende od. sich anlehnende Beugungsfälle, d. i. solche, welche von einem Worte abhängen u. an dieses sich gleichsam anlehnen [Gen., Dat., Acc.], im Gsz zu casus rectus [Nomin.], gerader, unabhängiger, Casus, der den Satz gleichsam regirt.

oblong, länglich.

Oblongum das, § 109, längliches Viereck.

Obmann, der oberste, erste von mehren, der Vorgesetzte, s. Obermann 2; 2) Aufseher; 3) Schiedsrichter.

Oboe die, IV, s. Hautbois.

Obolus der, § 109 d, athen. Scheidemünze, 1/6 Drachme, c. 3 Kreuzer.

Obrigkeit die, V, die Würde u. das Amt von Personen, welche die Gewalt haben, zu gebieten u. zu verbieten, u. denen die Entscheidung streitiger Fälle überlassen ist, Behörde, Gericht, Regirung: die Ehrfurcht gegen die O.; der O. gehorchen; sich der rechtmäßigen O. widersetzen; von Obrigkeitswegen; die höchste O. [Landesobr., Fürst]; weltliche, geistl., höhere, obere, niedere O.; die Obrigkeiten [obrigkeitl. Personen]; vgl. Magistrat.

obrigkeitlich, der Obrigkeit zukommend, darin gegründet: obr. Person, Amt, Befehl, Gewalt, Ansehen.

Obrist der, II, s. Oberste.

obschon, s. obgleich: obschon er jung ist, ob er schon jung ist, (so) hat er doch Erfahrung.

obschweben (h-t), vorhanden sein, bevorstehen, drohen, im Werke sein: die o-de Gefahr, Klage.

obscön, unanständig, schlüpfrig, unflätig, unzüchtig, schmutzig, unkeusch. Obscönität die, V, das Obscön-sein, Unzüchtiges, unzüchtige Äußerung rc.

Obscöna die, Mz., Unanständiges, Zoten.

obscur, dunkel, finster; 2) undeutlich; 3) unbekannt, unberühmt: homo obscurus [ein unberühmter Mann; b) aus niedriger Familie]: er lebt in obscuro [im Verborgenen, ist unbekannt].

Obscurant der, II, Verfinsterer, Finsterling, Dunkelmann, Aufklärungsfeind; 2) ein Universitätsstudent, der zu keiner Verbindung hält, Fink. O-ismus der, Verfinsterungs-, Verdummungssucht, Lichtscheue.

obscuriren (h-t), verfinstern, verdunkeln, verdummen; 2) als Student keiner Verbindung angehören: er obscurirt; 3) verdeckt spielen. Obscurität die, V, Dunkelheit, Unberühmtheit.

obscurus, s. obscur.

Obsequien die (Mz.), Todtenfeierlichkeit, Seelenmesse.

Obsequium das, § 109 g, Gehorsam.

Observanz die, V, Herkommen, Gewohnheit, hergebrachter Gebrauch. observanzmäßig, dem Herkommen gemäß.

Observation die, V, Wahrnehmung, Beobachtung, Bemerkung, Beachtung. O-sarmee, O-sheer, Beobachtungsheer.

Observator der, IX, Beobachter; 2) Sternbeobachter. O-ium das, § 109 g, Sternwarte.

observiren (h-t), beobachten, bemerken; 2) beachten, befolgen.

obsiegen (h-t), siegen, besiegen, überlegen sein: er siegte ob oder er obsiegte; ich will sehen, wer obsieget; er hat der Gefahr, dem Feinde obgesiegt; es glückte ihm zu obsiegen oder obzusiegen; er wird obsiegen; die obsiegende Partei. Obsieger der, s. Sieger.

Obsignation die, V, Versiegelung.

obsigniren (h–t), ver-, besiegeln.
obskur, s. obscur.
obsolet, veraltet, verbraucht, abgenützt, verschollen, antiquirt: obsolete Wörter.
obsoliren, veralten, abkommen.
Obsorge, Fürsorge, Aufsicht: O. für Etw tragen, haben.
Obst das, VI, jede eßbare, fleischige od. saftige Frucht; 2) die eßbaren Baumfrüchte, Aepfel, Birnen 2c.: gutes, grosses, edles, wildes, veredeltes, geschmackhaftes, steiniges, herbes, faules, wurmichtes, schadhaftes, teigichtes, frühzeit., frühreifes, unreifes, eingemachtes, gedörrtes, dauerhaftes, haltbares, sich lange haltendes Obst; Früh-, Spät-, Kern-, Steinobst; das Obst mit dem Hamen abnehmen; das Obst von den Baümen mit den Stielen, Zweigen abbrechen, abreißen; das Obst aufheben, aufbewahren; das O. wird mürbe, teigicht, hält sich nicht mehr, fällt ab; O. backen, dörren, einmachen, dünsten.
Obstacŭlum das, § 109 f, oder Obstakel das, VI, Hinderniß, Schwierigkeit.
Obstart, Obstsorte, O-gattung. O-bau, Anbau der Obstbaüme, Obstzucht. O-baum, der Obst tragende Baum. O--zucht.
Oebster od. Oebstler der, VI, O–in die, V, Obsthändler, Obstmann, Obsthöcker. Obstdarre, Darre zum Obst-trocknen. Obstessig, aus Obstwein bereiteter E. O-flecken, Fl. von Obstsaft im Kleide 2c. O-frau, s. Oebstlerin. O-garten, mit Obstbaümen bepflanzter G. O-göttin, Pomona. O-händler, s. Oebstler. O-jahr, Jahr, in welchem das Obst gut geräth.
obstinat, hartnäckig, halsstarrig, widersetzlich, starrköpfig, eigensinnig. O–ion die, V, Hartnäckigkeit.
Obstkuchen, K., in dessen Teig Obst enthalten ist. O-mann, s. Oebstler. O-markt, Platz, auf welchem Obst verkauft wird. O-monat, Monat, in welchem die meisten Obstarten reif werden, Herbstmonat, September. Obstmost, aus Obst gepreßter Most.
obstrict, verpflichtet, abhängig.
obstringiren (h–t), verpflichten, verbindlich, abhängig machen.
Obstruction die, V, Verstopfung, Hartleibigkeit.
Obstruentia die, Mz., verstopfende Mittel.
obstruiren (h–t), verstopfen.
Obstwein, aus Obstmost gemachter Wein. O-zucht, s. Obstbau.
obtestiren (h–t), flehen, inständig bitten, beschwören.
obtorto collo, mit umgedrehtem Halse, d. i. mit Gewalt.

Obtrectation die, V, üble Nachrede.
obtrectiren (h–t), übel nachreden, verkleinern, verleümden, lästern, anschwärzen: En.
obwalten (h–t), über Etw walten, gebieten, schalten: über En o.; 2) vorhanden, gegenwärtig sein, vorherrschen, obschweben, drohen: dein eigener Vortheil waltet hier, hierbei od. dabei ob; du siehst, welch ein Irrthum obwaltet; ein Irrthum hat hierbei obgewaltet; bei den o-den Umständen; in o-den Gefahren.
obwohl, s. obgleich.
Occasio die, Gelegenheit, Veranlassung, Anlaß, Vorfall: per occasionem, durch od. mit Gel.
Occident der, VII, Unter- oder Niedergang der Sonne, Westen, Abend; 2) Abendland.
occidental, –isch, abendländisch, abendlich, westlich.
Occiput das, Hinterhaupt, Hintertheil der Hirnschale.
Occulta die, Mz., verborgene Dinge, Geheimnisse.
Occultatio die, Verbergung.
Occultator der, IX, Verberger, Hehler.
occulte, heimlich, verborgen.
occultiren (h–t), verbergen, verheimlichen, verdecken.
Occupation die, Besetzung, Einnahme; 2) Beschäftigung; 3) s. Prolepsis. O-sarmee, Besetzungsarmee.
occupiren (h–t), einnehmen, besetzen, sich bemächtigen, bemeistern: einen Ort occ.; 2) beschäftigen, zu schaffen machen: En occupiren; ich bin von dieser Sache sehr occupirt.
Ocean der, VI, das Weltmeer; 2) ein Theil des W.
Oceănus, Gott des Weltmeeres, Gemal der Thetis; vgl. Nereüs, Neptun. Oceaniden die, Töchter des Ocean, Meernymphen.
Ocher od. Ocker der, VI, Erde, welche aus aufgelösten Metallen besteht; 2) eisenhaltige, gelbe od. braune Erdart. O-farbe, der Ocher als Farbe. ocherfarben, o-braun, o-gelb.
Ochlokrat der, II, Pöbelanführer, Pöbelherrscher. O–ie die, IV, Pöbelherrschaft.
Ochs der, II [Oechschen, Oechslein], das männliche Rind im Gsz der Kuh; vgl. Gespann u. Stier: Auer-, Büffel-, Zug-, Zucht-, Mast-, Schlachtochs; junger, starker, fetter, kräft., muthiger Ochs; die Ochsen hinter den Pflug spannen [eine Sache verkehrt u. zweckwidrig anfangen]; da stehen die Ochsen am Berge [hier ist ein Hinderniß, es will nicht weiter gehen, es stockt]; 2) dummer Mensch, Ochsenkopf: du Ochs! er ist ein (grober, dummer) Ochs.
ochsen (h–t), rindern: die Kuh ochset; 2) angestrengt arbeiten, büffeln.
Ochsenauge, A. eines Ochsen; 2) rundes Dachfenster; 3) ein Ei, das auf zerlassene Butter geschlagen u. so gebacken wird, daß der Dotter ganz bleibt. ochsenaügig, grosse Augen habend, farrenaügig: die o. Juno. Ochsenbauer, B., welcher zur Bestellung seines Feldes Ochsen statt der Pferde gebraucht, im Gsz zu Pferdebauer. ochsendumm, so dumm wie ein Ochs, erzdumm. O-fleisch, O-fell, s. O-haut. O-fieber, ein leichter Schauer nach der Malzeit: das O. haben. O-fisel, s. Fisel u. vgl. Ochsenziemer. O-galle, die G. von Ochsen; 2) ein dickes, erhabenes, grünes Laternenglas. O-gaumen, G. eines Ochsen; 2) stumpfe, schwarzbunte Schwimmschnecke. o-haft, o-ähnlich, dumm, ungeschickt, grob, plump. O-handel, H. mit Ochsen. O-händler. O-haut, s. O-fell u. O-leder. O-hirt. O-horn. O-huf, der gespaltene Huf eines Ochsen, O-klaue. O-kalb, männliches Kalb, Bullen-, Stierkalb. Ochsenklaue, s. O-huf. O-knecht, vgl. Ochsenbauer. O-kopf, K. eines Ochsen; 2) s. Ochs 2. Ochsenleder, zubereitete Haut vom Ochsen, Rindleder: ein O. haben [unempfindlich sein]. O-markt, M. od. Platz, wo Ochsen verkauft werden. O-maul. O-pesel, s. O-ziemer. O-post, langsame Fahrt, vgl. Schneckenpost: mit O-post fahren; mit der O. gehen. O-rücken, R. eines Ochsen; 2) gekrümmter, scharfer R. O-schrift, das umkehrende Schreiben von der Rechten zur Linken u. von der L. zur R. O-sehne. O-ziemer, O-fisel, O-pesel, s. Fisel. O-zunge, Rindszunge; 2) gew. Pflanze.
ochsig, s. ochsenhaft.
Ocker, s. Ocher.
o contrār, (falsch) s. au cont...
Octaeder das, VI, Octaedron das, unv., das Achtflach, ein von acht gleichseitig. Dreiecken eingeschloss. Körper. [eck.
Octangŭlum das, § 109 f, Acht-
Octant der, II, Achtelkreis zur Messung der Sternweite.
Octav das, VII, Achtelform, A-grösse, die Grösse eines achtblätterigen Papierbogens, Octavformat: ein Buch in O. Octavband, Band in Octav. O-blatt.
Octave die, IV, in der Musik der achte Ton vom Grundtone aus; 2) die Reihe von 8 auf einander-

folgenden Tönen; 8) die 8 Tage, welche ein Kirchenfest dauert.

octo, acht.

October, der 10. Monat unsers Kalenders [der 8. des altrömischen], Weinmonat: der nasse, trübe, rauhe, kühle, gesegnete, weinreiche O.; vgl. Herbst.

Octochord das, VII, achtfait. Tonwerkzeug.

Octogon das, VII, Achteck.

Octroi (Ortroa) der, Bewilligung; 2) Privilegium; 3) ausschließliches Handelsrecht; 4) bewilligte Steüer für Lebensmittel.

octroyiren oder octroiren (h–t), bewilligen, freiwillig gewähren; 2) Handelsfreiheit gewähren; 3) aus freiem Willen, nicht durch Vertrag, geben: eine Verfassung o.; eine octroiete (privilegirte) Handelsgesellschaft.

Octuplum das, § 109 f, das Achtfache.

ocular, in Zsg das Auge betreffend, auf die Augen Bezug habend, Ocularglas, Augenglas im Fernrohre; vgl. Objectivglas.

Ocularinspection, Beaugenscheinigung, Besichtigung. O-zeüge, Augenzeüge.

Oculation die, V, Einimpfung.

Oculi, der 3. Fastensonntag [von den Anfangsworten: oculi mei ad dominum, meine Augen schauen auf den Herrn].

oculiren (h–t), aügeln (s. d.): den Baum o.; 2) einimpfen: die Blattern oculiren.

Oculist der, II, wer oculirt; 2) Augenarzt.

ocŭlus der, das Auge: Etw ad oculos demonstriren [recht anschaulich machen, beweisen].

Ode die, IV, ein Lied, welches gesungen werden kann; 2) lyrisches Gedicht, welches das gewöhn. Lied an Schwung u. Erhabenheit übertrifft, Hochgesang.

öde, unbewohnt, unbebaut, unangebaut, wüst, leer, brach, nicht urbar gemacht, verlassen, einsam, menschenleer: ö. Land, Gegend; einen Acker öde liegen lassen [ihn nicht anbauen]; 2) [vit] eitel, nichtswürdig.

Oede die, IV, das Oede-sein: Oede einer Gegend, Landes; welche Oede herrscht hier! 2) öder Ort, Oedung, Oedenei, Oedschaft, Wüste: die Feinde machten das Land zur Oede.

Odel der, VI, s. Jauche.

Odem der, VI [ohne Mz.], s. Athem. odemlos, athemlos.

Oedenei die, V, Oede 2.

Odēon das, VI [ohne Mz.], Saal zu musik. u. wissensch. Unterhaltungen, Musik-, Concertsaal.

oder, Bindewort, welches anzeigt, daß unter mehren möglichen Fällen od. aufgestellten Behauptungen nur ein Fall der wahre, nur eine Behauptung die wahre sei: er ist entweder krank od. verreist; er mag wollen od. nicht (wollen); er mag es nun so od. anders verstehen; es sei, daß er es so od. anders versteht; es fehlt ihm entweder an Vermögen oder an Lust od. auch an Gelegenheit; ich weiß nicht, ob Dieß Lob od. Tadel ist; 2) dient es zur Erklärung des vorhergehenden: alle Menschen können nicht Herren sein od. Andern befehlen; die Heloten od. ackerbauenden Sklaven in Sparta; 3) in ungewissen Fällen, wenn man in seiner Meinung schwankt: er war sein Sohn oder, was wahrscheinlicher ist, sein Schwiegersohn; oder vielmehr; od. wenigstens; 4) bei ungewissen Zahlen: eine Elle oder drei [eine bis drei Ellen]; in zwei od. 3 Stunden.

odĕrint, dum metuant, sie mögen mich hassen, wenn sie mich nur fürchten [sagte der röm. Kaiser Domitian].

Odermennig, Leberkraut.

Odēum das, § 109 g, s. Odeon.

Odeur (Odör) der, § 109 n, Wohlgeruch, süsser Duft.

Odin od. Wodan, der alten Deütschen oberster Gott, zugl. Kriegsgott; s. Hertha.

Odinstag, Mittwoch.

odiōs, verhaßt, gehässig, ärgerlich, abscheülich, unausstehlich, widerlich, widrig, verdrießlich.

Odiōsa die (Mz.), unangenehme, verhaßte Geschäfte od. Dinge.

Oedipus, König v. Theben, welcher das Räthsel der Sphinx lösete; 2) wer verwickelte Dinge leicht löset, ein geschickter Räthsellöser.

odium, Haß, Feindschaft.

Odorament das, VII, Raücherwerk.

Odorata die (Mz.), Wohlgerüche, wohlriechende Sachen, Odeurs.

odorificiren (h–t), wohlriechend machen.

Oedschaft, s. Oede.

Oedung die, V, Verödung; 2) öde Gegend, Oede.

oeil de boeuf (Oeil de böf), Ochsenauge.

oeil de perdrix (Oeil de perdri), Rebhühnerauge; 2) ein vortreff. hellrother Champagnerwein.

Oeuvres (Oewer) (Mz.) die, Werke, Schriften.

Ofen der, VI (Oeschen), ein eingeschloss., feüerfester Raum, Feüer darin anzumachen und zu unterhalten: Back-, Brenn-, Darr-, Schmelz-, Ziegel-, Kalkofen; 2) bes. Feüerbehälter zum Erwärmen eines Zimmers: Wind-, Zug-, Kachel-, Spar-, Stubenofen; einen O. setzen [ihn aufrichten, machen]; den Ofen heizen; der Ofen glüht, ist glühend; der O. hat keinen Zug; den Ofen hüten [wenn es kalt ist, gerne in seiner Nähe bleiben]; hinter dem Ofen sitzen oder liegen, hocken, stecken [müssig zu Hause bleiben]; an dem O. sitzen; Etw in den Ofen schieben; im O. bubbert (s. d.) es [das Feüer]; vgl. Feüer.

Ofenbank, die hinter od. an dem Ofen befindliche Bank: auf der O. liegen [faul sein]. O-blase, Ofenkessel. O-gabel, an einem langen Stiele befestigte G. zum Einheizen. O-gesims. O-heizer, Einheizer, Calfaktor. Ofenhocker, O-sitzer. O-kachel, K., aus welchen die Stubenöfen gesetzt werden. O-kessel, s. O-blase. O-krücke, K., Asche od. Kohlen damit aus dem Ofen zu ziehen, Ofenschaufel. O-loch, Schüeloch des Ofens. O-meister, Aufseher eines Schmelzofens. O-platte, eiserne Platte über der Feüerstelle eines Ofens. O-rohr das, O-röhre die, die Röhre, durch welche der O-rauch abzieht. O-ruß. O-schaufel, s. O-krücke. O-schirm, Schirm, der vor den Ofen gestellt wird, um die Hitze abzuhalten. O-sitzer, wer gerne am Ofen sitzt, Ofenhocker, Faulenzer. O-thür, Thür am Ofenloch. O-zins, Zins für den Gebrauch eines Backofens, Backgeld.

offen, geöffnet, von keinen Schranken eingeschlossen, nicht verschlossen, nicht zugemacht, frei, zugänglich, vgl. auf: die Thür ist, steht, bleibt offen; die offene Thür zumachen; zum offenen Fenster od. durch das o. Fenster hineinsteigen; o. Gefäß, Glas [ohne Deckel]; o. Helm [ein Helm mit offenem Visir]; mit off. oder aufgesperrtem Munde Etw angaffen; mit o. Augen nicht sehen; En mit o. [ausgebreit.] Armen empfangen, aufnehmen [[illegible]]; in die o. Arme eilen; mein Haus steht Dir jeder Zeit offen; den Römern stand der ganze Erdkreis offen; den Himmel o. sehen [sich einen glückseligen Zustand wie im Himmel vorstellen]; o. [an der Seite nicht eingeschlossener od. oben nicht bedeckter] Gang; off. Wagen; das offene freie Feld [welches eine Aussicht gewährt]; auf off. Strasse; der Marsch ging durch o. Gegenden; ein o. [nicht versiegelt., b) erbrochener] Brief; o. [obrigk., öffentlich bekanntgemachter] Befehl; offene Stadt [die keine Mauern, keine Festungswerke hat]; o. Land [in welches der Eintritt durch keine Gebirge, Wälder, Engpässe erschwert wird]; die Erde ist nun offen [aufgethaut, nicht mehr gefroren]; bei

Em offene Kasse haben [nach Belieben bei Em Geld bekommen]; dem Blicke liegt Dieß o. [es kann leicht eingesehen, durchschauet werden]; sein Herz steht Jedem o.; die o. [hohe, b) aufgegangene, vom Eise freie] See; in die o. See hinausfahren, schiffen; o. Schaden [nicht zugeheilte Wunde]; o. [blosser, entblößter, unbedeckter] Busen; mit off. Brust; 2) nicht besetzt, nicht ausgefüllt, unbesetzt, erledigt: o. Platz an einem Tische; in einer Schelft eine Stelle o. [leer] lassen; o. Amt, Stelle; diese Stelle ist, steht mir o.; o. Lehen [welches nach dem Tode des Lehnsträger dem Lehnsherrn heimfiel]; offenen [nicht verstopften] Leib haben; den Leib o. halten; in o. [unbeschränkter] Rechnung mit Em stehen; o. [auf keine bestimmte Summe gestellter] Wechsel; 3) öffentlich, frei, zugänglich: o. Tafel halten [öffentlich speisen; b) Jedem erlauben zu kommen]; o. Gant [öffentl. Versteigerung]; einen o. Laden haben [öffentlich verkaufen]; den o. Tadel fürchten; auf offener That ertappt werden; 4) unverstellt, aufrichtig, offen-, treuherzig, nicht zurückhaltend, unverstellt, unverhehlt, unverhohlen, gerade, ehrlich, bieder: o. Mensch, Herz, Miene; o. sagen, handeln, schreiben; o-er Kopf [Kopf od. Mensch, der leicht und geschwind begreift, gute u. vorzügl. Anlagen hat, im Gß zu vernagelt]; für Etw einen o. Kopf haben; NB das offene e [das helle, hohe, welches wie ä lautet, wie in leben, im Gß des dunklen u. tiefen]; o. Zeit [Zeit, da der Genuß od. Gebrauch eines Dinges Jedem freisteht]; offener [günstiger] Wind.

offenbar, nicht eingeschlossen, nicht beschränkt, offen: die o. [offene] See; 2) deutlich, unverkennbar, bekannt, offenkundig, handgreiflich, nicht verborgen, nicht geheim, sichtbar, allgemein verbreitet; vgl. augenscheinlich: o. Lüge, Sache, Vergehen, Verderben, Merkmal, Zeichen; o. Gewalt gebrauchen; es ist o. falsch; es ist o., daß rc.; die Verschwörung wird o. [tritt ans Licht]; die Gedanken werden o.; er hat o. gelogen, geschmeichelt.

offenbaren (h-t), offenbar machen, offen darlegen, Aufschluß geben, zeigen, kund thun, entdecken, verrathen, enthüllen, mittheilen, austragen, ausplaudern, zur Kenntniß, ans Licht bringen; vgl. eröffnen 5 u. 6: es hat sich (ge)offenbaret, was an der Sache ist; Gott hat sich dem Menschen durch die Natur (ge)off.; ein Geheimniß o.; er o-te sich mir [theilte mir seine Geheimnisse, Heimlichkeiten mit]; die geoff. Wahrheiten [die Gott den Menschen bekannt machte]; die geoff. Religion [die den Menschen von Gott durch Jesum u. die Apostel bekannt gemacht wurde, im Gß der natürlichen od. Vernunftreligion].

Offenbarung, das Offenbaren, die Eröffnung: er gab, machte mir eine O. seines Geheimnisses; 2) die geoffenbarte Sache; 3) die von Gott auf übernatürl. Weise geoffenbarte religiöse Wahrheit: die Offenbarung Johannis [Apokalypse]; 4) heil. Schrift: Vernunft u. O. sprechen für eine Fortdauer nach dem Tode. O-sglaube, Gl. an die von Gott geoffenbarte Religion.

offendiren (h-t), anstossen, beleidigen, angreifen: En o.; sich offendirt finden [sich für beleidigt halten]; vgl. offensiv.

Offenheit, das Offen-sein, s. Offenherzigkeit u. Aufrichtigkeit: mit edler, sichtbarer, unverkennbarer O. sprechen; O. der Mienen, des Herzens.

offenherzig, ein offenes Herz habend, seine Empfindungen ohne Zurückhaltung mittheilend, ganz aufrichtig s. d. u. offen 4: offenh. Mensch; gegen En o. sein, sprechen, reden, schreiben, sich erklären; ein o. Bekenntniß ablegen. O-keit, das Offenherzig-sein, Offenheit, Aufrichtigkeit: mit O. sprechen.

offenkundig, öffentlich bekannt, land-, stadtkundig, weltbekannt; s. offenbar 2.

Offension die, V, Beleidigung, Angriff.

offensiv, angreifend, angriffsweise, im Gß zu defensiv: o. gegen En verfahren, auftreten; den Krieg o. führen; sich o. verhalten; vgl. Offensive. Offensiv-Allianz, O-Bündniß, Angriffs-Bündniß: ein O. gegen En schliessen [sich zur Bekriegung Jds verbinden]. O-Krieg, ein K., in dem man selbst angreift.

Offensive die, IV, Angriff, Verhalten eines Angreifenden: die O. gegen En ergreifen, nehmen.

öffentlich, was vor allen Leuten geschieht, wohin Jedermann Zutritt hat, nicht geheim, nicht verborgen, offen (s. d. 3), offenbar: auf ö. Strasse, Markte; ö. bekannt machen; ö. machen [veröffentlichen]; sich ö. hören lassen; Etw ö. für Geld sehen lassen; ö. auftreten, erscheinen, ausgehen, sich zeigen; öff. tanzen, schmausen, handeln; man spricht ö. davon; 2) was zu Jedermanns Gebrauch bestimmt ist, Allen gemeinschaftlich: öff. Garten, Ort, Wirthshaus, Gottesdienst; öffent. Haus [wohin Jeder gehen darf; b) Bordell]; öff. Mädchen [öff. Hure]; Etw zum ö. Gebrauche hergeben, einrichten, anschaffen, aufstellen; 3) was die bürgerl. Gesellschaft angeht, den Staat, die Commune betrifft, amtlich, publik, obrigkeitlich: auf öff. Kosten, Veranstaltung; ö. Gebäude [z. B. Rathhäuser, Kirchen]; öff. Amt [Amt in einer bürgerl. Gesellschaft]; öff. Anstellung; öff. Person [Magistratsperson]; ö. Geld, Kasse; die öff. Ordnung stören; öff. Verbrecher; Em öff. [im Auftrage des Staates] danken. Oeffentlichkeit, das Oeffentlich-sein oder Oeff.-geschehen, das Allgemein-bekannt-sein, die Publicität: die O. scheuen, fliehen; zur O. kommen [bekannt werden]; die O. der Rechtspflege; die O. dieser Handlung ist anstößig.

offeriren (h-t), an-, erbieten, darbringen, antragen, vorschlagen: Em Etw offeriren.

Offert das, VII od. Offerte die, IV, Anerbieten, Vorschlag: Em ein(e) O. machen.

Offertorium das, § 109 g, Opferung; 2) ein Haupttheil der Messe, da der Priester Wein u. Brod opfert, die bei der Consecration in des Herrn Leib u. Blut verwandelt u. bei der Communion genossen werden; s. Auswandlung; 3) das Stück der Kirchenmusik während dieser Handlung.

Offire (Offiß) die, Leinwand-, Silberkammer; 2) Küchendienerschaft.

Offiria die, Mz. von Offirium.

Offizial der, VII, Stellvertreter eines Bischofs; in weltl. Gerichtsbarkeit, z. B. in Ehesachen, Vorstand des Consistoriums. Officialat das, VII, bischöf. Gericht in weltlichen, bes. in peinlichen Fällen. Offizialbericht, amtlicher Bericht, Amtsbericht.

Offizialia die, Mz., Pflicht- od. Amtsarbeiten, Berufsgeschäfte.

Offiziant der, II, Unterbeamter.

officiell, von Obrigkeits- oder Amtswegen geschehend, ausgefertigt, beglaubigt, amtlich, pflichtgemäß: off. Anzeige, Nachricht, Schreiben, Bericht; vgl. officiös.

Officier der, VII, Anführer od. Befehlshaber einer Anzahl Soldaten: Unter-, Oberofficier; 2) vorzüglich die Anführer vom Fähnrich bis zum General incl.; vgl. Zugführer, Lieutenant, Stabsoffizier.

Offiziercorps (O-kohr), die Gesammtheit der Offiziere eines Truppentheils, Anführerschaar; vgl. Stab. O-stelle: eine Offiziersstelle bekleiden.

Officin die, V, Ort, wo gewisse Arbeiten in Menge verfertigt wer-

den, Werkstatt; 2) Fabrik, Manufactur; 3) Apotheke, Buchdruckerei ꝛc.

officinal, officinell, in der Apotheke gebraüchlich u. vorhanden, arzneilich, heilkräftig.

officiös, dienstfertig, willfährig, dienstwillig; 2) übergeschäftig, einen verkehrten Diensteifer an den Tag legend; 3) anscheinend amtlich, den Charakter des Amtlichen habend, halbamtlich; vgl. officiell.

officium das, § 109 g, Dienst, Amt, Pflicht, Amtspflicht: offic. humanitatis, Pflicht der Menschlichkeit.

öffnen (h–t), machen, daß die Decke, Hülle von Etw schwinde, machen, daß Etw offen ist oder bleibt, den Zugang zu Etw bewirken, den Augen deütlich, zugänglich machen, aufmachen, -thun, -schließen, s. auf-: Fenster, den Feinden die Thore, eine Flasche, den Mund, die Hand ö.; einen Ballen ö. [aufbinden]; einen Leichnam ö. [seeiren]; Em e. Ader ö.; ein Schloß ö.; die Augen ö. [die Augenlieder aufschlagen]; Em die Augen öff. [auch: En des Besseren belehren, ihn Etw erkennen lassen, einsehen machen]; einen Brief ö. [aufbrechen]; ein Buch ö. [aufschlagen]; das Thor öffnete sich plötzlich [wurde plötzlich aufgemacht]; der Himmel ö. sich; die Erde ö. sich [thaut auf; b) berstet]; es öffnet sich ein weites Feld, eine weite Aussicht; die Blumen öff. [entfalten] sich; 2) den freien Gebrauch, Zutritt od. Genuß von Etw verschaffen, gestatten: dem Laster Thür und Thor, dem Schmeichler seine Ohren, sich eine Bahn, den Zugang zu Etw, einen Weg mit Waffen ö.; Em sein Herz ö. [ihm seine Gefühle, Wünsche od. Gedanken mittheilen]; sich den Zutritt bei Em ö.; die Vorrathshaüser ö. [von dem darin befindlichen Getraide abgeben]; einen Wald, eine Wiese ö. [das Weiden des Viehes daselbst gestatten]; 3) offenbaren, entdecken, offen darlegen, kundmachen, s. eröffnen: die Gesinnung des Tyrannen ö. sich; Em seinen Rathschluß öff.; die Schrift ö. [auslegen]; 4) anfangen, beginnen: dieß Jahrhundert öffnete sich mit Mord [Schiller].

Oeffnung die, V, das Oeffnen: die Oeff. der Thüre, Flasche, des Mundes, Briefes; bei der Oeff. des Leichnams fand sich, daß ꝛc.; 2) das Geöffnet-sein: Oeff. (des Leibes) [offenen (s. d.) Leib] haben; keine Oeff. [keinen Stuhlgang] haben, bekommen; sich Oeff. verschaffen; 3) der geöffnete Ort, Eingang, Ausgang, Loch, Lücke, Spalte, Ritz, Durchgang, Mündung, Schlund: die Oe. einer Flasche, einer Röhre; die Oe–en am Körper; eine Oe. in einer Mauer lassen; eine Oe. in Etw machen; eine Oeff. haben [offen stehen, klaffen]; eine Oeff. bekommen [sich öffnen, aufklaffen, auseinandergehen, bersten].

oft, [öfter, am Oftesten od. Oeftesten] mehr als ein Mal, öfters, oftmals, zum Oeftern, mehrmals, vielmals, nicht selten, haüfig, wiederholt: mit Überredung richtet man oft Mehr, als durch Zwang; ich denke daran, so oft ich ihn sehe; so oft ich ihn sehe, so oft finde ich ihn müssig; so Etw geschieht oft, gar oft, mehr als zu oft [öfter als recht ist]; wie oft muß ich es noch sagen? er that es öfter, am Oeftesten. öftee, mehrmalig, wiederholt, mehr, oftmalig; vgl. oft: öftere Versuche machen; auf öftere Anfragen; ich sah ihn schon öfter, zum Oeftern [oft, mehrmals]; am, zum Oeftersten [meistens, die meisten Male]. öfters, oft (s. d.): ich sehe ihn öfters.

oftmalig, oft seiend od. geschehend, s. öfter: seine o–en Besuche werden lästig.

oftmals, s. oft.

ogygisch, von Ogyges, dem ältesten Beherrscher von Attika, uralt, ehrwürdig.

oh, oha, s. o.

ohe, jam satis est! o weh! nun ist es genug.

Oheim od. Ohm der, VII, des Vaters od. der Mutter Bruder, Onkel. Oheimschaft die, V, das Verhältniß eines Oheims; 2) die Verwandtschaft.

Ohm die, V, Flüssigkeitsmaß von 2 Eimern, Ahm. ohmig, eine Ohm enthaltend, z. B. zweiohmig.

ohne, 1) Verhältnißwort mit dem Acc., bezeichnet im Gsz zu mit, eine Abwesenheit od. einen Mangel: ohne dich kann ich nicht leben; sei o. Sorgen; er ist o. Rettung [rettungslos] verloren; o. Rath und Hilfe, ohne Ansehen sein; o. Umstände [machen Sie keine Umstände]! o. Scham u. Scheü reden; o. Hut u. Stock gehen; o. dein Wissen; o. Unterlaß; ohne Spaß [es ist kein Spaß]; o. Zweifel [selten: zweifelsohne]; ohne Ruhm zu melden [o. mich zu rühmen]; komm o. Weiters [o. weitere Umstände] zu mir! ich that es o. W.; ich scheide von Dir nicht ohne [mit] Besorgniß; o. alle Gnade, o. allen Trost; Dieß ist nicht ohne [nicht ohne Grund]; er ist nicht ohne [nicht ohne Vermögen, nicht ohne Fähigkeiten u. dgl.]; 2) eine Ausschließung, nicht mit eingerechnet, mit Ausnahme, außer: es waren 20 Männer u. Frauen ohne die Kinder; o. seine Frau [o. ihr Wissen] darf er Nichts thun; es ist kein Gott ohne mich [außer mir]; ohne dem, o. dieß ꝛc. s. nach II; II) Umstands- u. Bindewort, bezeichnet einen Mangel ꝛc.: er kam ohne daß er gerufen war, ohne gerufen zu sein; o ein Wort zu sagen, ging er davon; o. ihn gesprochen zu haben [wenn ich ihn nicht zuvor gesprochen habe], thue ich es nicht.

ohnedem, [richtiger:] ohnedieß, ohnehin, außerdem, überdieß, an u. für sich, demnach: die Freiheit hat ohnedem Reiz genug, man braucht sie nicht anzupreisen; er zweifelt o. an deiner Treüe, er darf also nicht noch argwöhnischer gemacht werden; 2) aus freien Stücken, von selbst: es bedarf keiner Einladung, er kömmt ohnedem.

ohnerachtet od. ohngeachtet, s. ungeachtet.

ohnfehlbar, -entgeldlich, -längst, s. un-.

Ohnehose der, s. Sansculotte.

Ohnekopf der, kopfloses Ding.

Ohnesorge der, der Sorglose: Hans O.; 2) Ort, wo man ohne Sorgen leben kann, Sanssouci.

Ohnmacht die, V, Mangel an Macht, die Schwachheit, Macht-, Kraftlosigkeit, Schwäche, Unbedeütendheit: die O. seiner Feinde läßt ihn ruhig leben; die O. eines Staates; seine O. fühlen; 2) Zustand des Menschen, da er auf einige Zeit die Kraft und das Bewußtsein verliert, Bewußtlosigkeit, Entkräftigung, Schwäche: er fällt, sinkt in (eine) O.; ihn befiel eine O., ihn wandelte eine O. an; es trat eine Anwandlung von O. ein; Dieß hatte eine O. zur Folge; in (einer) O. liegen; von einer grossen O. befallen werden; aus einer O. in die andre fallen; die O. läßt nach.

ohnmächtig, ohne Macht und Kraft, kraftlos, nachdrucksvoll, erschlafft: o. Feind, Staat; o. Schutz der Gesetze; sich o. fühlen; o. sein; 2) von einer Ohnmacht (s. d. 2) befallen: o. sein, werden; o. daliegen; einen O–en wieder ins Leben bringen. O–keit die, das Ohnmächtig-sein.

oho, s. hoho: oho! so arg ist es nicht.

Ohr das, IX [Oehrchen, Oehrlein], Gehörwerkzeüg bei Menschen u. Thieren: grosse, lange, kurze, spitzige, herabhäng., offne, verschloss., geneigte, aufmerksame, keüsche, taube Ohren haben; das Ohr nimmt den Schall auf; das O. zu od. an Etw hinhalten; Em Etw in das Ohr sagen, schreien; mit Allem sprechen, was ein Ohr hat [mit Jedem]; die O. klingen, singen, brausen, sausen, gellen, jucken mir; Em hinter, od. an die O. schlagen [ihm eine Ohrfeige geben]; Em die Haut od. das Fell

über die O. ziehen [ihn um sein Vermögen bringen, ihn bedrücken]; En bei den O-en zupfen; En beim Ohr od. bei den Ohren nehmen od. kriegen [ihn festhalten, verhaften]; bis über die O. [ganz u. gar] ins Wasser fallen, in Elend, in Schulden stecken; er hat den Schalk od. er hat es (faustdick) hinter den O. [ist verschmitzter, klüger, schlauer, schalkhafter, als er scheint]; die O. hängen, sinken lassen [muthlos, zaghaft sein]; dieser naseweiser Mensch ist noch nicht trocken hinter den O. [noch ganz jung u. unerfahren]; den Kopf zwischen die O. nehmen u. davon gehen [sich in aller Eile fortmachen]; sich auf das O. legen [sich schlafen legen]; auf beiden O. ruhig schlafen; sich hinter den O. kratzen [in Verlegenheit sein]; sich Etw hinter die O-en schreiben [sich Etw gut merken]; zu seinen O. sehen [sich vorsehen, sich in Acht nehmen]; die O. spitzen [aufmerksam horchen]; die O. aufthun [mit Aufmerksamkeit hören]; ich hörte es mit eig. O.; diese Worte beleidigen meine O.; dicke, harte O. haben [nicht hören od. nicht hören wollen]; keine O. zu Etw haben od. auf dem einen O. nicht hören [davon Nichts hören wollen]; auf dem Ohre hört er nicht wohl [auch: er ist nicht geneigt, Dieß zu thun]; Bohnen in den O. haben od. auf den O-en sitzen [nicht gut hören od. nicht hören wollen]; er verstopft seine O. vor dem Lärm; Etw zu einem O. hinein u. zum andern wieder heraus lassen; dünne O. haben [leise hören]; ein feines O. haben; die O. jucken ihm [er möchte gerne etw Neües hören]; Jds Ohren kitzeln oder Em die Ohren kitzeln [Neüigkeiten, Angenehmes od. was er gerne hört, sagen]; Dieß kitzelt seine Ohren [Dieß hört er gerne]; Em die Ohren mit Etw reiben [es ihm beständig vorwerfen]; Em die O. voll schreien; Em beständig in den O. liegen [Em beständig von der näml. Sache vorreden, ihn beständig zu Etw ermuntern, antreiben]; Em die O. warm machen [mit seinen Reden lästig werden]; Em Etw ins Ohr setzen od. einen Floh ins O. setzen [ihm durch eine Nachricht Unruhe verursachen]; Em Etw ins Ohr blasen od. zu O. tragen [ihm heimlich Etw sagen; b) ihm einsagen, einhelfen]; es ist mir zu Ohren gekommen, gebracht worden [ich habe es erfahren]; Dieß kam, drang zu meinen O.; es kam den Leüten zu O. [wurde öffentlich bekannt]; tauben O-en predigen [Menschen, die nicht hören wollen, ermahnen]; ein offenes, geneigtes, williges, aufmerks. Ohr bei Em finden; Em od. einem Vorschlage ein geneigtes Ohr leihen [ihm aufmerksam zuhören, ihm Gehör geben]; sein Ohr zu Em neigen [auf sein Verlangen hören]; Alles ist Ohr [aufmerksam]; Jds Worte zu O. nehmen; sein O. von Em wenden; 2) Gehör, Geschmack: feines, geübtes, zartes, gebild., unbefang., rohes O.; ein gutes, strenges Ohr, kein O. haben; nach dem O. Etw beurtheilen: diese Musik beleidigt mein Ohr; das O. der Musikkenner fühlt, empfindet den kleinsten Mißlaut; 3) was dem Gehöre angenehm ist: Isokrates hat seine Reden für das Ohr geschrieben; 4) was einem Ohre ähnlich ist: das O. in einem Buche [die umgebog. Blattspitze, das Eselsohr]; O. [Henkel] an einem Gefäße.

Oehr das, VII [Oehrchen, Oehrlein], eine runde oder rundliche Oeffnung: das O. einer Nähnadel [Nadelöhr]; O. eines Stranges, Strickes, einer Saite; 2) Handhabe, Henkel, Griff, Oehse: das Oehr einer Münze, eines Knopfes; kleine Töpfe haben kleine Oehre [Sprichw.].

Ohrbacken, das Kiefer mit dem daran befindlichen Fleische.

öhren, mit Ohren versehen: ein schön geöhrtes Pferd [das schöne Ohren hat]; 2) mit einem Oehre versehen: eine Nähnadel ö.; Geldstücke, Knöpfe öhren; s. anöhren.

Ohrenbeicht, die Beicht, da man dem Beichtvater seine Sünden ins Ohr sagt od. so, daß sie Andere nicht hören. O-bläser, O-in, wer einem Andern nachtheilige Dinge von einem Dritten zuträgt, O-träger, Verleümder, Verkleinerer, Angeber, Denunciant: O-n Gehör geben. O-bläserei. O-brausen, das Brausen in den Ohren, Ohrensausen, O-klingen. O-diener, Schmeichler, Ohrenkitzler. Oh-r(en)fluß, krankhafter eitriger Ausfluß aus den Ohren. Ohrengehenk, [besser:] Ohrgehänge. O-höhler, s. Ohrwurm. O-kitzel, ein K. in den Ohren; 2) die Begierde nach Neüigkeiten, Neüigkeitssucht; 3) Schmeichelei. O-kitzler, s. O-diener. O-klingen, O-laüten, -sausen, vgl. O-brausen. ohrenlos, s. ohrlos. Ohr(en)schlag, Ohrfeige. O-schmalz, die gelbe, fettige Feüchtigkeit, welche sich aus den Gehörhöhlen absondert. Ohrenschmaus, Genuß, welchen man mittels der Ohren empfängt: diese Musik ist ein wahrer, ein köstl. O. O-schmerz, Sch. in den Ohren, O-weh; vgl. O-zwang. ohrenspitzend, aufmerksam zuhörend, horchend. Ohrenträger, s. O-bläser. O-weh, s. O-schmerz. O-zeüge, wer Das, was er selbst gehört hat, bezeügt. O-zwang, der höchste Grad v. Ohrenschmerz.

Ohreüle, Eülenart mit emporsteh., ohrenähnl. Federn am Kopfe.

Ohrfeige, der Schlag mit der Hand an das Ohr, Ohr(en)schlag, Ohrpatsche, Schelle, Maulschelle, M-tasche, Backenstreich: Em eine tüchtige, derbe, kräftige, nachdrückl., O. geben, ziehen; En mit O-n abführen, Em O. geben; 2) [gemein statt] Verlust: er bekam bei diesem Bankerotte eine tücht. O. ohrfeigen (h-t), Ohrfeigen geben, be-, abohrfeigen, maulschelliren: En o. O-finger, der kleine Finger. O-gehänge od. Ohrgehenk, O-geschmeide, Schmuck, welchen man an den Ohren hängen hat, vgl. Ohrring.

Ohrhänger der, VI, wer muthlos, verzagt ist; vgl. Kopfhänger.

ohrig, öhrig, ein Ohr od. Ohren habend: groß-, lang-, dickdheig.

Ohrkissen, vgl. Kopfkissen.

Ohrläppchen, der untere weiche Theil am Ohr, [gemein] Ohrwaschel. Oehrling, s. Ohrwurm.

Ohrloch, Loch im Ohre, welches in den Hirnschädel führt; 2) Loch im Ohrläppchen, durch welches das Ohrgeschmeide befestigt wird. O-löffel, Werkzeüg zum Reinigen des Ohres. ohrlos, keine Ohren habend; 2) gehörlos, taub. Ohrring, vgl. O-gehänge. O-sausen, O-tönen, vergl. Ohrenklingen. O-trommel, die Paukenhöhle des innern Ohres. Ohrwachs, s. Ohrenschmalz. Ohrwaschel, s. Ohrläppchen. O-wurm, ein kleiner geflüg. Käfer, der Menschen ꝛc. in die Ohren kriecht u. Schmerz erregt; 2) Krankheit an den Ohren der Hunde, da ihnen von einer scharfen Feüchtigkeit die Ohren wund gefressen werden.

Oehse, s. Oehr.

Okeanus u. Okeaniden, s. Oc.

Oknos der, Trägheit; 2) ein Gemälde des Malers Sokrates, einen Mann darstellend, welcher ein Seil dreht, dessen Ende ein Esel immer zernagt, den er aber nicht fortjagt: ein zweiter O. [wer träg eine nutzlose Arbeit verrichtet].

Oekonom der, II, wer sich mit der Land- oder Hauswirthschaft beschäftigt, Haushalter, Wirthschafter, guter Wirth, Landwirth; 2) sparsamer, haushälterischer Mensch: ein schlechter O. sein.

Oekonomie die, V, Landwirthschaft, Ackerbau: die O. erlernen; 2) Haushaltungskunst, Haushaltung, Sparsamkeit in der Wirthschaft, W-slehre, Wirthschaftlichkeit, gute, weise Eintheilung:

aus O. that er Dieß; mit O. verfahren; gute O. im Staate; 3) die Einrichtung der Zwecke und Mittel, die Anordnung: die O. der Natur, des Ganzen. Oekonomiegebäude. O.pferd.

ökonomisch, zur Oekonomie gehörig, der O. gemäß, landwirthschäftlich: ökon. Lage, Maschine; 2) auf Oek. Bezug habend: ö. Gesellschaft, Institut [s. Landwirthschaft....]; 3) haushälterisch, wirthschaftlich, sparsam, nicht verschwenderisch: ö. sein.

ökonomisiren (h-t), haushälterisch sein, sparen, sparsam umgehen oder leben.

Oekonomist der, II, Anhänger des Systems, nach welchem die Blüte des Landbaues die Quelle des Volksreichthums ist.

okonträe, [falsch], s. au cont.

Oek.. u. Oku..., s. Oec. u. Oeu.

ökumenisch, allgemein: ökum. Kirchenversammlung.

Oel das, VII, jeder fette u. flüssige Körper, welcher mit einer von Rauch u. Ruß begleiteten Flamme brennt: Baum-, Oliven-, Lein-, Mandel-, Nuß-, Haaröl; reines, helles, gutes, wohlriech., wohlschmeck., köstliches, altes, frisches, verdorb., ranziges, brenzliches od. brandichtes oder stinkendes, schmutziges, gereinigtes, glattes, linderndes, heilsames Oel; wesentliche od. flüchtige, milde od. ausgepreßte od. fette Oele; das Oel aus einem Körper ausziehen, pressen oder schlagen es durch Stampfen aus Pflanzensamen gewinnen; Oel brennen [in der Lampe]; Oel aufgießen [auf die Lampe]; ich habe Oel und Mühe verloren [s. oleum]; O. ins Feuer gießen [auch: eine Leidenschaft noch heftiger machen]; En schlagen, daß er Oel gibt [über die Maßen schlagen]; in O. [mit Oelfarben] malen; das O. ist ranzig [galstert]; 2) künstlich bereitete Flüssigkeit, welche an Consistenz dem Oele gleicht: Vitriol-, Kupferöl; 3) gew. Bier, s. Ale.

Oelbaum, ausländ. Baum, aus dessen Früchten man Baumöl preßt, Olivenbaum, Oelbeerbaum.

ölbaumen, vom Oelbaume kommend: ö-es Holz; 2) von Oelbaumholz gemacht. Oelbeerbaum, s. Oelbaum. Oelbeere, länglich-runde Frucht des Oelbaumes, Olive. Oelberg, mit Oelbäumen besetzter Berg. Oelbild, mit Oelfarben gemaltes Bild, Oelgemälde. Oelblatt, Oelbaumblatt. Oelbüchse, B. zu od. mit Oel.

Oldachi der [Türk.], gemeiner Soldat.

Oeldrusen, Oelhefe, Bodensatz vom Oel.

öldurstig, nach Oel durstig: ö. Lampe [dunkel brennende Lampe, die auszulöschen droht].

Oleander der, VI, weidenähnlicher Strauch mit schönen rothen Blüten.

ölen (h-t), mit Oel versehen: den Salat ö.; 2) mit Oel bestreichen, tränken: ein Schloß ö. [einölen]; Papier ölen.

Oeler, Oelerer, Oelhändler.

oleum das, § 109 g, das Oel: o. et operam perdidi [ich habe Oel und Mühe verloren d. i. ich habe mich umsonst bemüht].

Oelfarbe, die mit Oel angemachte Farbe, im Gz der Wasserfarbe. ölfarbig. O-flasche, F. zur Aufbewahrung des Oels. O-flecken, von Oel verursachter Fl. O-garten, vgl. Oelberg. O-gemälde, s. Oelbild. Oelgötze, mit Oel gesalbtes Götzenbild d. Germanen; 2) dummer, unempfindl., unthät. Mensch: er ist ein rechter Oelg.; 3) Oellampenpfosten. O-händler, wer mit Oel handelt, Oeler(er). O-hefe, s. Oeldrusen.

ölicht, dem Oele ähnlich.

Olifant. O-papier, Elephantenpapier, das größte Papier.

ölig, Oel enthaltend: ö. Frucht; sich ölig machen.

Oligarch der, II, Mitglied einer Ausschußregirung.

Oligarchie die, IV, Regirungsform, da nur Wenige [Oligarchen] die oberste Gewalt in Händen haben, Ausschußregirung, Oligakratie. oligarchisch, einer Oligarchie angehörig od. günstig.

Oligakrat, s. Oligarch. O-ie, s. Oligarchie.

olim, einst, ehemals, vor Alters, vor Zeiten. Olimszeiten, die alten Zeiten.

Olive die, IV, Oelbeere.

Olivenfarbe, die bräunlichgrüne Farbe der Oelbeeren, das Olivengrün. Olivenöl.

Olivetaner die, Mz., Benedictiner v. Monte Oliveta in Italien.

Olivetten die, Mz., gew. Bauerntänze in der Provence; 2) olivenförmige Glasperlen.

Olivin, basaltischer u. vulkanischer Chrysalith, Talkstein.

Oelkelter, Oelpresse.

Oelkrug, vgl. Oelflasche.

Oelkuchen, kuchenförmig gepreßte Oeltrester.

Olla potrida [Span.], ein übelriechend. Topf; 2) aufgewärmte Speise; 3) Span. Nationalessen, ein Gemisch von allerlei Speisen; 4) Aufsätze von verschiedener Art, Miscellen.

Oellampe, L., deren Flamme durch Oel unterhalten wird.

Oelmaler, mit Oelfarben malender M. Oelmalerei.

Oelmüle, Müle mit einer Oelpresse. O-müller, O-schläger.

Oelpflanze, Pfl., aus deren Samen Oel gepreßt werden kann.

Oelpresse, Oelkelter.

Oelps, s. Tölpel, Lümmel.

ölreich, reich an Oel, viel Oel enthaltend.

Oelsamen, s. Rübsamen.

Oelschläger, s. Oelmüller.

Oelung, das Oelen, die Salbung: die letzte Oelung [Salbung eines Sterbenden, kath. Sacrament].

Oelzweig, Oelbaumzweig; 2) Sinnbild des Friedens, der Versöhnung u. des Lebens in Ruhe; vgl. Palme: Em den O. reichen [ihm Frieden, Versöhnung anbieten]; den O. mit der Palme verbinden [den Frieden mit dem Siege verbinden, Frieden auf den Sieg folgen lassen].

Olymp der, VII, ein Berg auf der Grenze von Makedonien und Thessalien, wegen seiner Höhe von den Alten für den Wohnsitz der Götter gehalten; 2) Aufenthaltsort der Götter, Himmel.

Olympia, heilige Gegend, mit einem Olivenwalde in Elis in Griechenland, wo die olympischen Spiele gehalten wurden.

Olympiade die, IV, Zeitraum von 4 Jahren, nach deren Verlaufe die olympischen Schauspiele von Neüem gefeiert wurden.

olympisch, den Olymp betreffend, himmlisch; 2) in od. aus Olympia (s. d.): die olympischen Spiele [Springen, Ringen ꝛc.].

Oméga, das lange, gedehnte O der Griechen, der letzte Buchstabe des Alphabets; vgl. Alpha; 2) Ende.

Omelette die, IV, Eierkuchen.

Omen das [Mz. omina], Vorzeichen, Vorbedeütung: o. faustum, glückliche Vorbedeütung.

Omikron, das kurze griech. O.

ominös, vorbedeütend, ahnungsvoll, gefahrdrohend. ihend.

omissive, auslassend, überge-

Omission die, V, Aus-, Unterlassung.

omittiren (h-t), aus-, weg-, unterlassen, übergehen.

omnis, omne [Mz. omnes, omnia], jeder, jedes, alles, alle.

omne nimium nocet, alles Zuviel schadet, allzuviel ist ungesund.

omne principium grave, aller Anfang ist schwer; omne simile claudicat, jedes Gleichniß hinkt, d. i. paßt nur einseitig, jede Vergleichung ist unbefriedigend; omne trinum perfectum, aller guten Dinge sind drei; omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci, der findet allgemeinen Beifall, welcher das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; omni exceptione major,

über allen Tadel erhaben, unverwerflich; omni jure, mit allem Rechte; omni modo, auf alle Weise, jede Art; omnia ad dei gloriam, Alles zur Ehre Gottes; omnia cum Deo, Alles mit Gott; omnia mea mecum porto, ich trage alles Meinige bei mir; omnis amans amens, jeder Verliebter ist thöricht.

Omnibus der, (für Alle), unv., geraümiger, vielsitziger Lehnwagen, Stellwagen.

omnino, allerdings.

omnipotent, allmächtig. **Omnipotenz** die, V, Allmacht.

Onanie die, IV, Selbstschwächung, Selbstbefleckung.

Onanist, Onanit der, II, wer Onanie treibt.

Oncle, s. Onkel.

Oneiro-, Traum-. **O-krit** der, II, Traumdeüter. **O-logie** die, V, Traumlehre.

onĕra (Mz. von onus), Lasten, Beschwerden, Abgaben.

onerabel, belastbar, besteüerbar, steüerpflichtig.

Oneration die, V, Beschwerung, Belastung.

oneriren (h-t), belasten, belegen, beladen; besteüern.

onerōsus, lästig, beschwerlich: oneroso titŭlo, aus od. mit einem beschwerlichen Rechtsgrunde; unter belastenden Bedingungen.

Oniro..., s. Oneiro...

Onkel der, VI, s. Oheim.

Onomastikon das, § 109 h, Namen- od. Wörterverzeichniß; 2) Namenstagsgedicht.

Onomatopöie die, V, Klang-, Schallnachbildung, Nachahmung der Naturlaute, z. B. gackern, rasseln, donnern &c.

Ontologie die, V, die Wesenlehre, die Wissenschaft von den Dingen als Gegenständen der mensch. Erkenntniß. Sie ist ein Theil der Metaphysik.

ontologisch, die Wesenlehre betreff., dazu gehörig; o. Beweis.

Ontotheologie die, V, Gotteslehre aus dem blossen Begriffe eines höchsten Wesens, ohne Beihilfe der Erfahrung u. Offenbarung, übersinnliche Gotteslehre.

onus das, die Last, Beschwerde, Bürde; s. onera.

Onyx der, bek. Halbedelstein.

Opal der, VII, milchfarb., glasartig. Halbedelstein.

Oper die, IV, ein aus Gesängen bestehendes, unter Begleitung von Musikinstrumenten ausgeführtes Schauspiel, Sing-, Singschauspiel.

ope et consilio, mit Rath u. That.

opĕra, Mz. v. opus, Werke, Arbeiten; 2) Schriftwerke.

Operateür (O-öhr) der, § 109 n, Wund-, Augen-, Zahnarzt; vgl. Chirurg.

Operation die, V, Verrichtung, Verfahren; 2) Unternehmen: kaufmännische, militärische, kriegerische, strategische O.; der Winter hemmte die O-en der Feinde; 3) die Behandlung einer Wunde durch wundärztliche Instrumente: eine O. mit Em, an einem Körpertheile vornehmen. **O-splan.**

Operette die, IV, kleineres Singspiel; vgl. Vaudeville.

operiren (h-t), verrichten; 2) wirken, seine Wirkung thun: die Medicin operirt; 3) bewirken; 4) Truppenbewegungen machen; 5) eine wundärztliche Operation machen, wundärztlich behandeln: Em den Staar o.; En o.

Operist der, II, Opernsänger.

Operment das, VII, s. Auripigment.

Opernbuch, O-text. **O-haus**, vergl. Schauspielhaus, Theater. **O-gucker**, Theaterfernrohr, Taschenperspectiv; vgl. Lorgnette u. Binocle. **O-text.** O-buch.

Opfer das, VI, was man einer Gottheit als Zeichen des Dankes, der Verehrung od. Unterwürfigkeit darbringt, das Dargebrachte und die dadurch erwiesene Verehrung: blutiges Opfer [Schlachtopfer]; Brand-, Dank-, Sühnopfer; jährliches, feierl., öff., religiöses, erhabenes, heiliges O.; ein Dankopfer, ein O. zur Sühnung einer Gottheit darbringen; Etw durch ein O. sühnen, entsündigen, reinigen; 2) Opferthier: ein Opfer schlachten; 3) das Darbringen eines Opfers: das O. fällt günstig aus; 4) was für die Kirche und Kirchendiener dargebracht wird: ein Opfer bringen; Etw zum Opfer bringen; 5) eine Sache, deren Besitz od. Genuß man sich eines Andern willen versagt; ein Ding, welches für eine Sache ein Übel leiden muß, für welche es sich selbst darbringt od. dargebracht wird: Em sein Liebstes, sich dem Vaterlande zum O. bringen [aufopfern]; durch grosse O. sich Jds Gunst erwerben; seiner Leidenschaft ein O. bringen; Em zum O. fallen; ich habe ihm so manches Opfer gebracht [ich habe mir seinethalben Viel versagt]; ich brachte ihm Alles zum O. [opferte für ihn Alles]; er fällt als O., wird ein O. der guten Sache od. für die g. S., seines Wagnisses, der Bosheit, der Habsucht; er machte mich zum O. seiner Grausamkeit; er scheüt kein Opfer für meine Rettung; O. des Dankes darbringen; die Gerechtigkeit fodert ein O. [Bestrafung].

Opferaltar, A., auf welchem geopfert wird. **O-beil**, Beil, mit welchem ein Opferthier getödtet wird. **O-blut.** **O-brod**, s. Hostie.

Opferer der, VI, der Opfernde, Opferpriester.

Opferfest, Fest, an welchem geopfert wird. **O-feüer**, F. zum Behufe eines Opfers. **O-fleisch**, F. der geopferten Thiere. **O-gabe**, G., welche als Opfer dargebracht wird. **O-geld**, vgl. O-gabe, O-pfennig. **O-guß**, s. Libation. **O-kasten**, s. O-stock. **O-lamm**, L., welches zu einem Opfer bestimmt ist od. als O. dargebracht wird; 2) Jesus Christus. **O-messer**, vgl. O-beil.

opfern (h-t), als ein Opfer darbringen: ein Lamm dem Höchsten o.; 2) sich einer Sache begeben, hin-, aufopfern, dahingeben, darbringen, weihen, schenken, Verzicht leisten: En dem Tode o.; er hat viele Tausende seiner Herrschsucht geopfert; er opf. mich seiner Wuth; Soldaten ohne Zweck o.; Em sein Liebstes, seine Freiheit, Ehre, Glück, seine Vortheile, Hab u. Gut o.; Em der Rache o.; sich für sein Vaterland willig o.; sein Blut für's Vaterland opfern.

Opferpfennig, s. Opfergeld. **O-priester**, Pr., welcher das Opfer verrichtet. **O-schale**, Sch., in welcher man das Blut der geschlachteten Opferthiere auffängt. **O-schau**, die Besichtigung des geschlacht. O-thieres. **O-stock**, O-kasten. **O-thier**, s. Opferlamm 1.

Ophit der, VII, gew. grüner schwarzfleck. Stein, Schlangenstein, vgl. Serpentin.

Ophiten die, Mz., Schlangenverehrer, gnostische Secte im 2. Jahrhundert, so genannt, weil sie eine Schlange [religiöses Symbol] in ihren Cultus aufnahmen.

Ophthalmie die, V, Augenentzündung, A-übel, A-weh.

Ophthalmos, Auge.

Ophthalmo-, Augen-. **O-dynie**, Augenschmerz. **O-logie**, Augenlehre.

Opiat das, VII, Einschläferungsmittel.

Opifex der, Künstler, Arbeiter, Verfertiger.

Opinio die, Meinung, Vermuthung, Ansicht.

Opium das, § 109 g, berauschender u. schlafbewirkender Mohnsaft.

Opobelbok das, Kampfersalbe, Kampfersaife gegen Gicht &c.

oportet, man muß; das Muß, der Zwang.

Opponent der, II, wer Einwendungen bei einem gelehrten Streite macht, Gegner, Widersprecher: Jds O. bei od. in einem Streite sein; den O-en bei Etw machen, spielen.

opponiren (h-t), Einwürfe machen, widersprechen, einwenden,

entgegensetzen: Em o.; 2) sich widersetzen, auflehnen: sich o.

opportun, bequem, gelegen, günstig.

Opposita die, Mz., s. Oppositum.

Opposition die, V, Einwurf, Entgegensetzung, Widerstand; 2) Gegenpartei. O-spartei, Gegenpartei.

Oppositum das, § 109 f, Gegentheil; 2) Gegensatz.

opprimiren (h-t), unterdrücken, überwältigen, dämpfen.

oppugniren (h-t), bekämpfen, anfechten. angreifen; 2) belagern.

Optativ der, VII, die den Wunsch ausdrückende Redeweise.

Optik die, V, die Lehre von den Lichtstrahlen, welche in gerader Linie unsere Augen treffen, Lichtlehre, Sehkunde.

Optiker der, VI od. Optikus, wer die Optik versteht u. ausübt; 2) der Verfertiger von Augengläsern u. andern optischen Instrumenten.

Optimaten die, Mz., die Vornehmen und Angesehenen, Notabeln, Honoratioren, Aristokraten.

Optimatie die, V, Herrschaft der Vornehmen.

optime, am Besten, sehr gut.

Optimismus der, die Leibnitzische Lehre von der besten Welt.

Optimist der, II, Anhänger des Optimismus.

optisch, zur Optik gehörig, darin gegründet: o. Gläser [Augengläser]; o. Betrug, Täuschung [T. durch das Licht]; optischer Kasten [Guckkasten].

opulent, reich, begütert.

Opulenz die, V, Reichthum rc.

opus das, Mz. opĕra, Werk, bes. gelehrtes Werk: opus posthumus, hinterlassenes [erst nach des Verfassers Tod herausgegeb.] Werk; opera omnia, alle Werke.

opuscŭlum das, § 109 f, Werkchen, kleine Schrift.

ora et labōra, bete u. arbeite!

Orakel das, VI, Götterausspruch, Weissagung. Verkündigung der Zukunft: ein O. geben, ertheilen; Jds Worte od. Ausspruch für ein O. halten; sich ein O. ertheilen lassen; Etw als O. aussprechen; ein O. des Apollo; 2) Ort, wo Göttersprüche ertheilt werden; 3) allgemeiner od. verehrter Rathgeber: er ist ein wahres O.

Orănge (Orangsch) die, IV, Pomeranze; 2) Pomeranzenbaum; 3) röthlich-gelbe Farbe.

orange (orangsch), o-farben, pomeranzengelb.

Orangeade (Orangschad), Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker, Wasser od. Wein.

Orangerie (O-scherih) die, V, in Reihen gestellte Citronen- oder Pomeranzenbäume in einem Garten, Orangenpflanzung; 2) Gewächshaus, wo sie gezogen werden.

Orangutang der, VII, Waldmensch, ein grosser, dem Menschen ähnlicher Affe.

ora pro nobis, bitt für uns!

Oratio die, Mz. -nes, Rede.

Oratiuncŭla die, kleine, kurze Rede.

Orator der, Mz. -res, Redner; vgl. Rhetor.

oratorisch, rednerisch, rhetorisch.

Oratorium das, § 109 g, Singstück, dessen Handlung aus der Bibel entlehnt ist; 2) gesonderter Betplatz, Bethaus, Betzimmer.

Orbil der, VI, straf- od. prügelsüchtiger Schulmeister zur Zeit des Röm. Dichters Horaz.

orbis pictus, die Welt in Bildern, Bilderwelt.

Orbität die, V, Kinderlosigkeit; 2) Verwaistheit.

Orcan, s. Orkan.

Orchester das, VI, der Ort, wo die Musiker spielen: ich war im O.; 2) die spielenden Musiker zus.genommen: das O. wirkte trefflich zusammen, wurde beklatscht, war zu schwach; mit oder unter Begleitung des O. singen.

Ordalie die, IV [Mz. Ordalien], Gottesurtheil; 2) Unschulds-, Feüer-, Wasserprobe.

Orden der, VI, Stand, Gesellschaft; 2) eine Gesellschaft von Personen, deren Glieder durch gewisse Gesetze u. Regeln verbunden sind u. eigene Zeichen od. Gebraüche haben: geistl., weltl. O.; Mönchs-, Frauen- od. Nonnen-, Maltheserorden; der Orden des goldenen Vließes; der schwarze Adlerorden; Maurer- od. Freimaurer-Orden; einen O. stiften; in einen Orden treten, aufgenommen werden; 3) das äußerliche Ehren-, Unterscheidungszeichen eines solchen Ordens, Ordenszeichen: einen O. bekommen, tragen; Em den O. an die Brust heften; En od. Jds Brust mit einem O. auszeichnen, schmücken, zieren.

Ordensband, das Band, an welchem das Ordenszeichen getragen wird; 2) das Band, welches die Glieder eines Ordens als Unterscheidungszeichen tragen. O-bruder, Mitglied eines männlichen Ordens. O-geistlicher, Mitglied eines geistlichen Ordens. O-gelübde, G., welches man bei der Aufnahme in einen Orden ablegen muß: sein O. ablegen [Profeß thun]. O-glied, Mitglied eines Ordens. O-kleid, Kleidung, welche ein Ordensglied zu tragen verbunden ist. Ordenskreüz, vgl. O-zeichen. O-pfründe, Commende. O-ritter, Mitglied eines Ritterordens. O-stern, vgl. O-zeichen. O-zeichen. Ehrenzeichen eines weltlichen Ordens.

ordentlich, der Ordnung gemäß, nicht unordentlich, ordnungsmässig, gehörig geordnet, wohl eingerichtet, recht, wie es sein soll, regelmässig, genau, zweckmässig: Etw o. stellen, legen, einrichten; o. Zimmer, Wohnung; es ist bei ihm hübsch ord. eingerichtet; es sieht o. bei ihm aus; o. marschiren; Etw ord. [genau, pünktlich] erzählen, studiren, sprechen, zahlen; Etw hübsch o. machen; sich o. machen [seinen Anzug in Ordnung bringen]; eine o. Haushaltung; diese Uhr geht o.; die Post, der Bote kommt sehr o.; 2) eine gewisse Ordnung beobachtend, an Ordnung gewöhnt, ordnungsliebend, solid: o. Hauswesen; o. [auch: mässig] leben; ein o. Leben führen; o. [auch: mässiger, enthaltsamer, tüchtiger, rechtschaff., biederer] Mann; o. [mässig] essen, trinken [vgl. 6]; 3) der Beschaffenheit u. Einrichtung einer Sache gemäß, nicht außerordentlich, gehörig, regelmässig, gesetzmässig: eine o. Einrichtung machen; Etw o. einrichten; einen o. Beruf haben; o. Obrigkeit, Richter, Pfarrer; o. Einkünfte; o. Marsch, Kampf, Krieg; o. [vollkommener] Sieg; ord. [gesetzmässige] Ehe; 4) förmlich, wirklich, beinahe, fast, völlig: es sieht o. kriegerisch aus; es wird o. Winter; es kommt mir o. ein Schauer an; es ist o. als müßte es so sein; er ist der ord. [wahrhafte] Großvater; er ist ein ord. Narr; 5) den gewöhnlichen Sitten od. Gebraüchen gemäß, förmlich: eine o. Hochzeit feiern; sein Namensfest o. [feierlich] begehen; 6) gewöhnlich: seine o. Malzeit halten; ordentlicher Weise geschieht Dieß nicht; 7) tüchtig, gut, viel: Dieß heißt ordentlich gegessen; Em o-e Grobheiten ins Gesicht sagen. O-keit, das Ordentlich-sein.

Order die, IV, Auftrag, Ordre: Nichts ohne Order thun; O. bekommen.

ordinair od. ordinär, gewöhnlich, üblich; 2) gemein, gering, niedrig: o. Benehmen, Papier.

Ordinaire die, die gewöhnliche Post.

Ordinale das (Mz. -lia), s. Ordnungszahlwort.

Ordinanz, s. Ordonanz.

Ordinarius der, ordentlicher, besoldeter Universitätsprofessor.

Ordinariat das, VII, die Behörde oder das Rathscollegium, welches im Namen des Bischofs die geistliche Jurisdiction übt, die Diöcesan-Angelegenheiten leitet.

Ordination die, V, die Priesterweihe: die O. erhalten; 2) die feierl. Einführung in ein geistliches Amt.

Ordines die, Mz., die Weihen des Priesters: die Ord. ertheilen [ordiniren]; vgl. Minorist.

ordiniren (h-t), zum Priester weihen, die Ordines ertheilen: En o.; 2) En feierlich in sein Lehramt einführen; 3) anordnen, verordnen: eine Medicin ordiniren.

ordnen (h-t), in die gehörige Ordnung bringen, die rechte Stelle anweisen, zurecht stellen, gehörig einrichten: die Gedecke, Aufsätze auf einer Tafel o.; eine Bibliothek, eine Gesellschaft nach dem Alter, dem Range ihrer Glieder o.; die Zahlen o.; die Stimmen in einem Tonspiele o.; die Soldaten zur Schlacht o.; Baüme o.; die Haare o.; die Verfassung eines Staates, die Theile einer Rede, die obrigkeitl. Befehle anders, einen Kriegsplan, Jds Angelegenheiten, Geschäfte, sein Hauswesen o.; Gott o. [leitet] das Schicksal der Menschen; eine geordnete [vernunftmässige] Begierde; 2) anordnen, verordnen: er soll die Hochzeit ordnen [Voß].

Ordner der, VI, wer ordnet.

Ordnung die, V, das Ordnen: die O. einer Gesellschaft bei Tafel; 2) die gehörige Auseinanderfolge u. Uibereinstimmung mehrer Dinge, die Reihe, Reihenfolge, Regelmässigkeit: seinen Anzug, eine Uhr in Ord. bringen; die O. der Haare; die O. der Wörter, der Bücher, einer Bibliothek; die O. eines Zuges bestimmen; die Truppen in O. stellen, halten: Etw in O. legen; der Feind lief ohne alle O. davon; in O. marschiren, sich in guter O. zurückziehen; die O. [Reihe] ist an mir, trifft mich, der O. nach, nach der O. komme ich; seine Sache in schönster O. halten; die Sache ist in O.; Viel, strenge auf O. halten; strenge O. bei od. in Etw halten; es ist keine O. unter den Leüten; Dieß ist meine O. im Essen u. Trinken; sich an eine gewisse O. halten, binden; keine O. beobachten; sich nicht aus seiner O. bringen lassen; aus seiner O. kommen; ich liebe die O.; Dieß ist wider alle gute O., wider die regelmässige, nothwend., unabänderliche O. der Natur; sich von der O. der Natur zu weit entfernen; gute, bürgerl. O.; der Geist der O.; ohne O. leben; die alte O. [Zucht] wieder einführen; die O. stören, ändern, verlassen; keinen Sinn für O. haben; En zur O. verweisen, anhalten; En wieder zur O. bringen; 3) Saülenordnung: Dorische, Römische O.; 4) Schulklasse, Abtheilung: Schüler der ersten, zweiten O.; 5) Verordnung, Vorschrift, Regel, Einrichtung: Braü-, Feüer-, Forst-, Gerichtsordnung.

ordnungsgemäß, ordentlich, vorschriftsmässig, gehörig.

Ordnungsliebe, L. zur Ordnung, Ordentlichkeit. **o-liebend**, ordentlich. **o-los**, unordentlich, ohne Ord. **O-ruf**, der Ruf zur Ordnung: es traf ihn der O. des Präsidenten. **O-sinn**, s. O-liebe. **O-zahl**, Zahl, welche die Folge der Zeit und dem Orte nach anzeigt, z. B. der erste ꝛc., das Ordinale.

Ordonanz die, V, Anordnung, Verfügung; 2) ein Soldat, welcher stets um einen Befehlshaber ist, um dessen Befehle zu überbringen: auf O. sein. **o-mässig**, vorschriftmässig.

Ordre (Order) die, Verordnung, Befehl, Auftrag, Geheiß, Gebot: O. haben; ohne O. sein; 2) Losungswort; vgl. Order.

Oreade, s. Bergnymphe.

orēmus, laßt uns beten!

Organ das, VII, Werkzeüg, Hilfsglied; 2) Sinnwerkzeüg, z. B. Auge, Ohr; 3) Stimme, Sprache: ein gutes, angenehmes O. haben; 4) das Wirkmittel, der Stellvertreter, Sprecher: er ist das Org. dieser Partei.

Organisation die, V, die Bildung u. Einrichtung eines Körpers, Gestaltung, Bau, Gliederbau: körperliche, geistige O.; O. einer Schule, des Heeres; feste, dauerhafte O. des Körpers; 2) Verfassung: O. des Staates.

organisch, mit Organen versehen, belebt, lebensfähig: o. Wesen [das zum Leben zweckmässig eingerichtet ist, wie Pflanzen, Thiere, im Gz zu unorganischen, z. B. Steinen]; 2) im Organismus gegründet: o. Fehler.

organisiren (h-t), mit Organen versehen, beleben; 2) die gehörige Einrichtung geben, einrichten, bilden, ordnen: eine Schule, einen Staat organisiren.

Organismus der, § 109 c, der natürliche od. künstl. Zusammenhang der einzelnen, ein Ganzes ausmachenden Theile.

Organist der, II, Orgelspieler.

Organsin, Organsinseide, gezwirnte Seide.

Orgeade (Orschahd) die, mit Zucker abgesott. Gerstentrank.

Orgel die, IV, ein bek. aus Pfeifen zusammengesetztes Tonwerkzeüg zur Begleitung des Kirchengesanges: die O. spielen, schlagen; auf der O. spielen; die O. geht gut; die O. brummt, klingt, tönt; vgl. Positiv.

Orgelbalg, Blasbalg an einer Orgel. **O-bank**, Sitz des Organisten. **O-bau**, Bau einer Orgel; 2) die Kunst, sie zu bauen. **O-bauer**, Künstler, welcher Orgeln verfertigt. **O-kasten**, K., worin sich das Orgelwerk befindet. **orgeln** (h-t), auf der Orgel spielen. **Orgelpfeife**, eine der Pfeifen in der Orgel: diese Kinder folgen wie die O-n aufeinander [ihre Größe nimmt stufenweise ab]. **O-werk**, das Innere einer Orgel; 2) die Orgel.

Orgien die, Mz., Bachusfeste, lärmende Sauf-, Zechgelage.

Orient der, VII, der Morgen, Osten, Aufgang; 2) Morgenland. **O-ale** der, I, Morgenländer. **orientalisch**, morgenländisch, östlich.

Orientalist der, II, Kenner der morgenländ. Sprache.

orientiren (h-t), sich in die Himmelgegend finden: sich o.; 2) sich mit Etw gehörig bekannt machen, sich in Etw finden, sich zurechtfinden: sich in einer Sache, in einem Orte orientiren.

Orientirung, das Orientiren.

Original das, VII, Urbild, Vorbild, Muster, im Gz zu Copie: er hat dieß in Original od. in original [in Urbild; b) in Urschrift]; er erreicht das Orig. nicht, kommt vom O. ab, bildet Etw nach einem O.; von einem lebendigen O. die Wahrheit auf ein stummes Bild übertragen; das O. eines Briefes; 2) außerordentl., ausgez. Kopf, Genie; 3) Sonderling: er ist ein O.; O. in Etw sein, bleiben. **O-ausgabe**, die vom rechtmässigen Verleger veranstaltete Ausgabe eines Werkes. **Originalgenie**, eigenthümlicher Schöpfergeist.

Originalität die, V, Ursprünglichkeit, Eigenthümlichkeit, Eigenheit: seine Rede zeigt von O.

originell, ursprünglich, nicht nachgeahmt, nicht copirt; 2) eigen, eigenthümlich: o. Beredsamkeit; 3) sonderbar, seltsam, wunderlich: er ist ein o. Mensch; Dieß ist o.

Orkan der, VII, heftiger Sturm, Windsbraut.

Orkus der, Reich der Todten, Unterwelt, Tartarus; 2) der Gott der Unterwelt, Pluto.

Orlando furioso, der rasende Roland. [Heldengedicht von Ariosto aus dem 16. Jahrhundert].

Orleans der, gelbrother Färbestoff; 2) bek. Zeüg; 3) bek. französischer Wein.

Orlogschiff, Kriegsschiff.

Ormuzd, nach Zoroasters Lehre das Licht od. gute Grundwesen.

Ornament das, VII, Verzierung, Zierrath, Putz, Schmuck.

Orologie, s. Orognosie.

Orphanothrophium das, Waisenhaus.

Orpheus, altgriech. Fürst, der durch sein Saitenspiel wilde Thiere zähmte und Felsen zum Tanzen bewegte. Als seine Gattin Eürydike starb, gestattete Pluto, durch sein Spiel bewogen, daß sie mit ihm in die Oberwelt zurückkehre, wenn er sich nicht nach ihr umsehe. Auf dem Rückwege aber sah er um, da entschwand sie wieder.

Orphika die, ein Gedicht von Orpheus; 2) eine Art Harfe.

Ort der, VII u. VIII (Mz. Orte = Gegenden, Oerter = Ortschaften, Dörfer, Städte rc. od. einzelne bestimmte Plätze), ein begränzter Theil eines Raumes, den ein Ding einnimmt od. einnehmen kann, Raum, Platz, Stelle, Stätte, Statt: hoher, erhabener, oberer, niedriger, tiefer, geraümiger, offener, freier, enger, kleiner, ebener, gleicher, frequenter, einsamer, versteckter, heimlicher, öffentl., schatt., kühler, ruhiger, gesunder, anmuth., angenehmer, fester, steiler, jäher, felsiger, berg., sumpf., geweihter, heiliger, naher, entfernter, sicherer, menschenleerer, besuchter O.; der Ort des Bildes [wo das Auge das Bild gewahrt]; ein jedes Ding an seinen Ort stellen; das Ding befindet sich an seinem, am rechten Orte, gehörigen Orts; Etw an allen Orten, aller Orten [überall], an einem andern Orte [anderswo], an vielen, verschied. Orten suchen; sich an O. u. Stelle [an den Ort, wo Etw geschehen ist] verfügen; das genannte Wort muß an einem andern Orte [an einer andern Stelle in dem Buche, in d. Schrift] stehen; davon war schon an einem andern O. [anderwärts] die Rede; davon (wollen wir) an einem andern Ort (sprechen)! der Feind griff an drei Orten [Punkten] an; das Feüer brach an mehren Orten aus; an welchem Orte? Etw Zeit u. Ort der Zus.-kunft bestimmen; Dieß lasse ich an seinem Orte gestellt [unentschieden, ununtersucht] sein; ich fand mich hier nicht an meinem Orte, ich fand, daß ich hier nicht am rechten Orte war; einen Scherz am rechten O. [paßlich, zur rechten Zeit, bei guter Gelegenheit] anbringen; Etw am rechten Orte setzen, gehörig. Orts beifügen; es ist hier nicht der O., darüber zu sprechen; 2) ein von Menschen bewohnter Theil der Erdoberfläche, Gegend, Ortschaft, Dorf, Flecken, Stadt: ein zum Handeln bequemer, befestigter, offener Ort; er wohnt hiesigen Orts, im hiesigen O.; an meinem Orte wird es damit anders gehalten; der Prediger des Orts; Dresden ist ein schöner Ort [eine schöne Stadt]; in diesem Kriege wurden mehre feste Oerter mit Sturm genommen; 3) von Menschen besuchter Raum: Etw an öffentl. Oertern [auch: Orten] bekannt machen, anschlagen; verdächtige, berüchtigte Oerter [Haüser] besuchen; 4) eine od. mehre Personen: Etw gehörigen Orts [bei der betreffenden Person od. Behörde], am gehörigen Orte, höheren Orts melden, anbringen; es ist hohen Orts befohlen worden; ich meines Orts [was mich betrifft]; 5) Ecke, Spitze eines Dinges; 6) Schustrahle; 7) Anfang u. Ende eines Dinges [im Bergbaue].

Ortband, das Blech an der Spitze einer Degenscheide.

Ortbeschreibung, s. Ortsbeschreibung.

orthodox, rechtglaübig, s. altglaübig.

Orthodoxie die, Rechtglaübigkeit im Sinne der Kirche.

Orthoëpie die, Lehre von der richtigen Aussprache, Rechtsprechung, Orthophonie.

orthoëpisch, rechtsprechend, orthophonisch.

Orthographie die, die Rechtschreibung, Schreibrichtigkeit.

orthographisch, nach den Regeln der Orthographie: o. Fehler; o. schreiben.

Orthopädie die, Kunst, Kinder körperlich gerade zu ziehen oder Wuchsfehler zu verhindern u. zu verbessern.

orthopädisch, die Orthopädie betreffend: o. Institut.

Orthophonie, s. Orthoëpie.

Orthophonik, Anweisung zum Rechtsprechen.

örtlich, einen Ort habend, an einem Orte befindlich, topisch, local: Gott ist keiner ö. Gegenwart u. Einschließung fähig; ein ö. (topisches) Uibel; eine ö. [endemische] Krankheit; die ö. Lage kennen; 2) einen Ort angehend, einem gewissen Orte eigen, ihm gemäß: die Ursachen dieser Krankheit sind örtlich [liegen in der Beschaffenheit des Ortes]; ö. Bedürfniß, Vortheil, Schwierigkeit; das Oertliche kennen [mit dem Local bekannt sein].

Oertlichkeit, Ortsbeschaffenheit, O.-lage, Localität: sich die O. besehen; die O. kennen.

Ortolan der, VII, Kornfink.

Ortsangabe, Angabe des Ortes: der Brief hat keine O.

Ortsbeschaffenheit, s. Oertlichkeit. **O.-beschreibung**, s. Topographie.

Ortschaft, bewohnter Ort, Dorf, Flecken, Städtchen, Stadt; s. Ort 2: einzelne O-en; 2) Landstrich, Bezirk.

Ortscheit, Stück Holz an der Deichselwage, an welchem die Stränge befestigt werden.

Ortsgeistliche, G. eines bestimmten Ortes. **O.-gulden**, der 4. Theil eines G. **O.-kenntniß**: er besitzt viele O. **O.-lage**, s. Ortsbeschaffenheit. **O.-pfarrer**, s. O.-geistlicher. **O.-veränderung**, Aenderung des Ortes od. Aufenthaltes.

ortus der, Ausgang.

ortweise, nach einzelnen Orten, Ort vor Ort.

Oryktognosie die, s. Fossilien- od. Gesteinkunde. **O.-graphie** die, Beschreibung der Fossilien.

Oscillation die, V, Schwingung, Schwung: O. eines Pendels, einer Saite.

oscillatorisch, schwingend, schwankend.

oscilliren (h–t), sich schwingend hin u. her bewegen.

Osculum das, § 109 f, Kuß: o. caritatis Liebeskuß, o. pacis Friedenskuß.

Oese, s. Oehse u. Oehr.

Oesel die, IV, glimmende Lichtschnuppe; glimmende Asche.

ösen (h–t), ausschöpfen.

Osiris, ägypt. Sonnengott.

Oskar (Hausverwalter), Taufn., 1. März.

Osmane der, I, Türke, Ottomane. **osmanisch**, türkisch.

Ossian, schott. Barde, 300 n. Chr., Sohn des Helden Fingal.

Oßmund das, das beßte schwed. Eisen.

Ost der, VII, **Osten** der, VI, die Gegend am Himmel, wo die Sonne aufgeht, der Morgen, Aufgang: der Wind ist Ost, kommt aus Osten, ist östlich; die Türken kommen aus O.; gegen O. siegen; gegen O. gränzt Eüropa an Asien; 2) Ostwind: wenn der Ost weht.

ostensibel, zeigbar, zeigenswerth; 2) vorgeblich: o. Grund [der sich vorbringen läßt, während der wahre dahinter steckt]; o. Brief [ein absichtlich zum Vorzeigen geschriebener Brief].

Ostentation die, V, Schaustellung, Großthuerei, Prahlerei, Glänzsucht, das Prunken, Prahlen. **ostentiren** (h–t), zur Schau stellen.

Osteo-, Knochen- **Osteographie**, Knochenbeschreibung.

Osteologie, Knochenlehre.

Osterabend, A. vor Ostern. **O.-dienstag**, Dienstag nach Ostern. **O.-ei**, gefärbtes od. gemaltes u. hart gesott. Ei, womit man sich zum Osterfeste beschenkt. **O.-feier**, F. des Osterfestes. **O.-tag**, einer der Osterfeiertage. **O.-fest**, s.

Ostern. O-fladen, Osterkuchen. O-lamm, Lamm, welches die Juden am Osterfeste unter besondern Feierlichkeiten zu essen pflegten. österlich, was zu Ostern ist od. geschieht: ö. Zeit, Beicht.

Osterluzei die, gew. Pfl., Geburtskraut. O-markt, Jahrmarkt um Ostern. O-messe. O-montag, vgl. O-dienstag.

Ostern die (Mz.), das Fest zur Feier der Auferstehung Christi, Osterfest: die Ostern fallen früer in den April; an od. zu Ostern, um od. gegen O., auf die künftigen Ostern komme ich; der Sonntag vor, nach O.; es kommen die Ostern; [jedoch auch in der Einzahl] es kommt Ostern; Ostern wird bald da sein; 2) bei den Juden das Fest, welches sie zum Andenken an den Auszug aus Aegypten feierten, Passafest.

Osterpredigt, P. zu Ostern. O-sonntag, S., an welchem Ostern fällt; 2) einer der Sonntage nach dem Osterfeste. O-tag, s. Osterfeiertag. O-wasser, W., welches von Abergläubischen in der Nacht vor Ostern geschöpft wird u. schön machen soll. O-woche, W., in welche Ostern fällt. O-zins, der zu Ostern zu zahlende Zins.

Oesterreicher der, VI, O-in die, V, Bewohner des Kaiserthums Oesterreich.

österreichisch, vgl. deütsch.

Ostgegend, östliche Gegend, Morgenseite. Ostgränze, östliche Gränze.

Ostindien das, VI, der südlichste Theil von Ostasien. ostindisch, Ostindien betreffend, angehörend, daher kommend. Ostindienfahrer der, nach Ostindien fahrendes Schiff.

Ostium das, Mündung, Eingang.

östlich, gegen Osten liegend, gerichtet, aus Osten kommend: das ö. Eüropa; der Wind ist östlich [s. Ost].

Ostluft, vgl. Ostwind.

Ostraciten die, Mz., verstein. Muscheln.

Ostratismus das, § 109 c, Scherbengericht; bei den Athenern ein Verbannungsurtheil, das von den abstimmendrn Bürgern auf einen Scherden geschrieben wurde.

ostwärts, gegen Osten: o. liegen.

Ostwind, s. Ost 2.

Oswald (Hausaufseher), Taufn.; 5. August.

Othem s. Athem.

Otium (Ozium) das, Musse, Ruhe, Müssiggang: otia [Mz.] dant vitia, Müssiggang ist aller Laster Anfang. otiös, müssig.

Otter die, IV, kleine giftigr Schlangenart; Natter, Viper; 2) Fischotter.

Otterbalg, O-kopf, O-stich, Balg etc. einer Otter.

Otterngezücht, die Brut der Ottern; 2) boshafte, schändliche Menschen, Schlangenbrut. O-zunge, gift., verleümd. Z.

Ottilie (die Klein-Begüterte, Vortreffliche), 12. Sept., 13. Dec.

Ottmar, Taufn., 16. Nov.

Otto [vormals Odo] (der Begüterte, der Vortreffliche), Taufn., 16. Jan., 30. Juni, 2. Juli, 18. Novemb.

Ottokar (Gutsbesorger, der Treffliche), Taufn.

Ottomane der, 1. Türke = Osmane; 2) türk. Ruhebett, Diwan, Sofa. ottomanisch od. osmanisch, türkisch.

Ouverture (Uwertüre) die, IV, Eröffnung; 2) Einleitungsstück einer Oper etc.

ouveriren (uweriren) (h-t), eröffnen, enthüllen; 2) einleiten.

Ouvrier (Uwrieh) der, § 109 n. Handarbeiter, Handwerker.

oval (owal), länglichrund, eirund, eiförmig, oblong.

Ovation die, V, kleiner Triumph, wenn der Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern nur zu Pferde od. zu Fusse seinen Einzug hielt.

Ovid(ius), bek. röm. Dichter, 43 v. Chr.

Orhoft das, VII, grosses Weinmaß, c. 5 Eimer.

Oxyd das, Metallkalk, ein mit Sauerstoff verbund. Metall.

oxydabel, verkalkbar.

Oxydation die, V, die Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff, bald als Verkalkung, bald als Verbrennung, bald als Saüerung erscheinend.

oxydiren (h-t), mit Sauerstoff verbinden, verkalken, sich durch Saüere auflösen, sich zersetzen.

Oxydul das, VII, schwache Saüere. Oxydulation die, schwache Saüerung.

Oxygēn das, Sauerstoff.

oxygeniren (h-t), mit Salzsaüren übersättigen.

Oxygōn das, Spitzeck, spitzwinkeliges Dreieck.

Oxymel das, Honigessig.

Oxymoron das, grammatische Figur, die einen scheinbaren Widerspruch ausdrückt, z. B. ihr Schweigen ist beredt.

Ozean, s. Ocean.

P.

Päan oder Päon der, unv., Hymnus, Siegeslied, S-gesang, Jubellied; 2) ein 4sylbiger Versfuß (∪∪∪–).

paar, gleich, gerade, zusammenpassend, durch 2 theilbar: eine paare Zahl; paar od. unpaar spielen [ein gewisses Kinderspiel]; 2) zu einem andern Dinge gehörend u. mit demselben ein Paar ausmachend, zusammenpassend, gleich: diese Handschuhe sind nicht paar [gehören nicht zu einander].

paar [weniger richtig „Paar"], etliche, einige, wenige, nicht viel [NB Dieses nicht bestimmende, unbeügsame Zahlwort nimmt das nachfolgende Dingwort in gleichem Casus zu sich]: seit ein paar [seit einigen] Tagen; es kommt auf ein paar [auf einige] Thaler mehr nicht an; er gab ihm ein paar rothe Heller; es waren nur ein paar [nur einige] Leüte dort; nur auf ein paar Worte möchte ich Sie sprechen.

Paar das, VII (§ 517), zwei zus.-gehörende Dinge [NB Paar hat das mit einem Eigenschaftswort nachfolgende Dingwort sowohl in gleichem Beügungsfalle, als auch im Genitiv nach sich]: dort lebt ein Paar arme Bauersleüte und ein Paar armer B.; mit einem Paare braven Männern vereint u. mit einem Paar braver M. vereint; ein P. helle Augen od. ein P. heller Augen; er sprach von einem Paar schönen Augen und schöner A.; ein P. lange Ohren; ein Paar kurze Beine, Schuhe, Schnallen; ein P. Tauben [auch: ein Tauber u. eine Taube]; drei P. Freünde; Paar u. Paar [paarweise] gehen; sechs Paare stellten sich zum Tanze an; 2) Ehepaar: ein Paar oder Pärchen werden [Mann u. Frau werden, sich heirathen]; ich möchte gern, daß sie ein Paar würden; 3) zwei neben u. mit einander befindliche Dinge, die beim Ordnen od. Zählen zus.-gefaßt werden: der Zug wird in Paaren angetreten; man folgt einander in P.; sie näherten sich Paar bei Paar od. P. u. P. [in Paaren, paarweise]; zu Paaren od. bei Paaren [paarweise] kommen; Einen zu Paaren treiben [einen Widerspänstigen, Ausschweifenden bändigen, in Ordnung bringen].

paaren (h-t), zwei Dinge, welche beisammen bleiben sollen, verbinden, paarweise verbinden: die Handschuhe paaren; er wußte Dienliches mit Pflichtmässigem zu paaren; Ernst mit Güte, Würde mit Leütseligkeit p.; kostbare ausländ. Hengste werden mit ausgesuchten Stuten gepaart; 2) sich zu einem Paare verbinden, sich begatten, sich fortpflanzen: die Rauchschwalben paaren sich zweimal des Jahres.

paarweise, je zwei und zwei, in oder bei Paaren: die Soldaten kamen p.; er hat die Tauben p. gekauft; die Schlangen schweifen paarweise umher.

Pabst, [richtiger Papst (s. d.).

Pacht der, VII, u. die, V, Vertrag, wodurch einem Andern die Nutzung einer Sache auf eine bestimmte Zeit u. gegen Entrichtung einer gewissen Geldsumme überlassen wird; 2) der Nießbrauch einer solchen Sache: der P. des Gartens, Ackers, gewisser Einkünfte, der Jagd, der Kühe, der Schäferei; Em Etw in Pacht geben [den Nießbrauch einer Sache auf solche Weise überlassen]; Etw in Pacht nehmen; einen Pacht antreten; aus dem Pacht geben; 3) Pachtgeld: das Gut bringt od. trägt dem Eigenthümer jährl. 300 Thaler P.; viel, wenig, hohen, starken, bedeütenden, grossen, unerschwingl. P. geben; den P. bezahlen, schuldig bleiben.

Pachtanschlag, die Schätzung des Ertrages eines Grundstückes, welches verpachtet werden soll: dieser P. ist zu hoch gestellt.

Pachtbauer, ein Bauer, welcher ein Grundstück im Pachte hat.

Pachtcontract, eine Urkunde, welche die zwischen dem Pächter u. Verpächter festgesetzten gegenseitigen Bedingungen im Betreff der gepachteten Sache enthält: einen P. schließen; er hat die Aufhebung des P. verlangt; den P. vernichten.

pachten (h-t), den Ertrag od. die Benützung einer Sache gegen eine festgesetzte Summe an sich bringen, miethen, heüern: ein Haus, eine Wirthschaft, die Kühe, das Obst, die Jagd, Zölle, Gärten, Äcker, ein Landgut p.; Etw theüer, wohlfeil, um hohes Pachtgeld p.

Pachter od. Pächter der, VI, P-in die, V, wer Etw pachtet od. in Pacht hat, Pachtinhaber rc.

Pachtgeld, das Geld, welches für die gepachtete Sache bezahlt wird, Pacht, Pachtschilling, P-zins. Pachtgut, ein Gut, welches man in Pacht hat, pachtweise besitzt, ein gepachtetes Gut. P-inhaber, wer Etw in Pacht hat, Pächter. P-leüte, Personen, welche Etw in Pacht nehmen oder haben. pachtlustig, Etw in Pacht zu nehmen Lust od. Neigung habend, miethlustig, zum Pachten geneigt. pachtweise, nach Art eines Pachtes, wie ein Pacht, in Pacht: er besitzt dieses Gut p. [er hat es in Pacht, er besitzt es vermöge eines Pachtvertrages].

Pacification die, V, Friedensstiftung, F-unterhandlung, F-schluß, Beruhigung.

Pacificator der, IX, Pacificateur, § 109 n, Friedensstifter, Vermittler, Mediator.

pacificiren (h-t), Frieden herstellen od. stiften, vermitteln, beilegen, versöhnen, beruhigen: ein Land, Volk pacificiren.

Paciscent der, II, wer einen Vertrag oder Vergleich schließt; 2) Friedensschließer.

paciscíren (h-t), sich vergleichen, aussöhnen, Frieden schließen.

Pack * der, VII (Päckchen, Päcklein), mehre zusammengelegte u. von außen verbundene Dinge, Packet, Paquet: ein P. Bücher, Waaren; 3 Päcke od. 3 Pack [§ 87] Wäsche; 2) 10 Stück Tuch zu 32 Ellen.

Pack das, VII, lüderliche Leüte, Gesindel, Bagage, Diebspack, Hurenpack, Lumpenpack, Schelmpack rc.: man muß sich mit solchem Pack nicht gemein machen; 2) allerlei schlechte und verächtliche Dinge.

Packan der, VII, wer anpackt, schnell greift und festhält, bes. ein grosser Fanghund, Packer, Bullenbeißer.

Packboot, ein Boot, welches zu bestimmten Zeiten mit Packeten, Briefen rc. von einem Orte zum andern fährt, Packetboot, Postschiff, Wasserpost.

packen (h-t), mit den Händen, Klauen od. Zähnen ergreifen und festhalten: En beim Kopfe, beim Leibe p.; die Hunde packten den Dieb; der Adler p. seine Beüte mit den Krallen; 2) mehre Dinge zusammenlegen u. äußerlich mit Etw verbinden: Waaren in seine Kiste, Häringe in eine Tonne, Kleider in einen Koffer p.; ein Faß, den Koffer p. [was hineinkommen soll, hineinpacken]; Em die Taschen mit Obst vollpacken, od. voll Obst p.; 3) zu Rede stellen, mit Worten derb od. hart angreifen, schelten: En p.; 4) sich fortbegeben, sich schnell entfernen: er packte sich seiner Wege; packe dich zum Henker!

Packer der, VI, wer einpackt, vgl. Ballenbinder, Auflader, Wagenlader; 2) Packan (s. d.)

Packerei die, V, [verächtlich] das Packen: eine schlechte P.; viel P. haben; 2) mehre zusammengepackte Dinge, Packwaaren.

Packesel, ein Esel zum Lastentragen, Lastesel; 2) ein Mensch, welcher Beschwerlichkeiten, Unannehmlichkeiten für Andere auf sich nimmt: den Packesel machen; Jds P. sein.

Packet das, VII, s. Pack.

Packetboot, s. Packboot.

Packfaß, ein Faß, in welches Etw gepackt wird. P-futter, das zum Ein- od. Aufpacken dienende Futter. P-hülle, ein Zeüg od. Tuch, in welches Etw gepackt werden kann. P-kiste, eine K., in welche man Etw packt. P-leinwand, vgl. P-futter. P-lohn, der Lohn für das Packen, P-kosten, der Einpackerlohn. Packnadel, grosse N. zum Zusammennähen der Packleinwand. P-papier, starkes, grobes P., in welches man Etw packt; vgl. Regalpapier. P-pferd, ein Pferd, welches zum Tragen od. Fahren des Gepäckes dient. P-strick, ein zum Packen dienlicher Strick. Packzeüg, s. P-hülle. P-zwirn, starkes Garn zum Packen.

Pactum das, § 109 f, der Pact, Vertrag, Vergleich, Abrede, Uebereinkunft, Bündniß.

Pädagog der, II, Kindererzieher, Erziehungskundiger.

Pädagogik die, V, die Wissenschaft, Kinder oder junge Leüte zweckmässig zu erziehen, Erziehungslehre.

pädagogisch, was zur Erziehung gehört, erziehungskundig: p. Schriften [Schriften über Erziehung].

Pädagogium das, § 109 g, Bildungsschule, Erziehungsanstalt; 2) Schule für angehende Schullehrer.

Päderast der, II, Knabenschänder. P-ie die, V, Knabenschändung, unreine Knabenliebe.

Padischah der, § 109 n, Sultan, Großherr, türk. Kaiser.

paff! ein Schallwort, welches einen gedämpften Schall nachahmt, wofür man „Piff" sagt, wenn er feiner, „Puff" wenn er gröber und stärker ist: Piff! Puff! Paff! Puff! geht sein Gewehr.

paffen (h-t), den Schall „paff" mit dem Munde nachahmen, puffen, knallen: mit dem Munde p.; 2) beim Tabakrauchen „paff" hören lassen: beim Rauchen p.; ein Pfeifchen paffen.

Paganalien die, Mz., Dorffeste, ländliche Feste.

Paganismus der, § 109 c, Heidenthum. Paganer der, VI, Heide, Götzendiener, Nichtchrist, Nichtjude.

Page (Pasche) der, I, ein junger Adeliger zur Bedienung eines Fürsten bei Hofe, Edelknabe, Hofk.

Pagina die, § 109 a, Blattseite, Seitenzahl. Pagination die, V, Bezifferung der Blattseiten.

paginiren (h-t), mit Seitenzahlen versehen, beziffern: dieses Buch ist nicht paginirt.

Pagöde die, IV, Götzentempel bei den Hindus; 2) Götzenbild; 3) eine kleine, unförmliche Figur mit einem bewegt. Kopfe, Wackelpuppe, Nickopf.

pah! [ein Wort, womit man Gleichgiltigkeit u. stolze Verachtung ausdrückt] ei was! meinetwegen!: ah pah! Das hat Nichts zu bedeüten; die glänzende Laufbahn? Pah!

paille (pallj'), strohgelb, blaßgelb.

Pailleten (Palljetten) die, Mz., Goldflimmern, Goldblättchen, Flittern.

Pair (Pär) der, § 109 n, ein Herzog od. Graf, welcher Mitglied der ersten Kammer in Frankreich ist; vgl. Peer.

Pairie (Pärie) die, V, die Pairschaft, die Würde eines Pairs; 2) die sämmtl. Pairs.

Pairskammer, die erste Kammer, der höchste Gerichtshof in Frankreich.

Pakfong das, § 109 q, chinesisches Mischerz, Weißkupfer.

Paladin der, VII, Ritter, Hofritter; 2) der irrende Ritter, Abenteüerer.

Palais (Paläh), unv., das, s. Palast.

Palankin der, VII, ein ostindisches Tragbett, ein Tragsessel.

Paläodoxie die, V, Altglaübigkeit. Paläographie die, V, Schreibekunst der Alten. paläographisch, die Schreibkunst der Alten betreffend.

Palast* der, VII, ein grosses, prächtiges Gebaüde bes. für einen vornehmen Herrn, Schloß, Palais: ein königl., fürstl. P.; der Tod verschont die Paläste der Grossen so wenig, wie die Hütten der Armen. P-vorsteher, der Vorgesetzte e. Palais, Haushofmeister.

Palästra die, § 109 a, Kampfplatz, Fecht-, Ringplatz, Ringschule.

Palatin der, VII, Pfalzgraf; 2) Statthalter od. Vicekönig in Ungarn; 3) s. Palatine.

Palatine die, IV, od. Palatin, Halskragen, Pelzkragen, Halspelz für Frauen.

Palatinat das, VII, Pfalz, Pfalzgrafschaft rc.

Paletot (Paltoh) der, § 109 n, ein den Mantel ersetzender, sackartiger Überziehrock, Überkittel; vgl. Macintosh.

Palette die, IV, Farbenbrett, Malerscheibe.

Palikare der, I, unregelmäss. griech. Truppen; freiwill. Soldaten bei den Neügriechen.

Palimbacchius der, § 109 c, Versfuß aus zwei langen u. einer kurzen Sylbe [– – ∪].

Palindrom der, VII, Worträthsel [Wort, welches rück- u. vorwärts gelesen verschiedene Bedeütung hat, z. B. Roma].

Palindrŏmon das, Vers, der rückwärts wie vorwärts lautet, z. B. Otto tenet mappam.

Palis(s)ade die, IV, Schanzpfähle, Pfahlwerk.

palisadiren (h-t), mit Schanzpfählen versehen einschließen, befestigen, verbollwerken, verrammeln, umpfählen, verpalisadiren.

Palisander- oder Palixanderholz, ein veilchenblaues, braunröthliches Tischlerholz aus Brasilien.

Palla die, Kelchdeckel; 2) langes Frauengewand.

Palladium das, § 109 g, Bild der Pallas, Schutzbild, Schutzheiligthum; 2) jede heilig gehaltene Sache, auf deren Erhaltung Viel ankommt.

Pallasch der, VII, gerades, langes Reiter-Schlachtschwert.

Pallast, s. Palast.

Palliativ das, VII, Frist-, Hinhaltungs-, Besänftigungsmittel, Hilfe für den Augenblick.

Pallisade, s. Palisade.

Pallium das, § 109 g, weiße, woll., handbreite Binde um die Schultern der Bischöfe.

Palma, s. Palme.

Palmbaum der, oder die Palme (s. d.), bek. hoher, schlanker Baum in heißen Ländern.

Palme die, IV, flache Hand; 2) Spanne; 3) Ital. Längenmaß; 4) Palmbaum (s. d.); 5) Palmbaumzweig; 6) Siegeszeichen, S-lohn, Friedenszeichen: die P. des Sieges erringen; ihm reichte er die P. als Sieger; die P. davon tragen; mit Palmen geschmückt, gestickt, geziert; 7) der Name anderer Gewächse; 8) die Augen od. Knospen des Weinstockes: man muß den Weinstock heften, ehe die Palmen ausschlagen; 9) die wolligen Blütenkätzchen der Weiden, Erlen, Haseln rc., welche um Ostern zum Vorschein kommen, daher sie auch Osterpalmen heißen.

palmenbestreüt, mit Palmzweigen bestreüt: auf p. Wegen. p-bewunden, mit Palmzweigen umwunden: an einem der p. Pfeiler. P-grün, das Grün der Palmblätter; 2) diese Blätter selbst: wenn im P. die Frühe wieder tagt. P-hain, ein aus Palmen bestehender Hain.

Palmesel, ein Esel, der zum Andenken des Einzugs Jesu in Jerusalem am Palmsonntage in Procession herumgeführt wurde; auf ihm saß Einer, der Christum vorstellte; 2) ein Langschläfer am Palmsonntage. P-kätzchen, s. Palme 9. P-sonntag, der S. vor Ostern, zum Andenken an den Einzug Christi in Jerusalem.

Palmwoche, stille W., Marter-, Charwoche, vom Palmsonntag bis Ostern.

Palpitation die, V, das Herzklopfen, das Klopfen der Schlagadern, der Pulsschlag.

palpitiren (h-t), zucken, schlagen, klopfen, pulsiren; 2) zappeln, beben.

Pampas die, Mz., baumlose grasreiche Ebenen in Südamerika.

Pampe, s. Pampf.

pampeln (h-t), baumeln, hin- u. herschweben od. ziehen.

Pampf der, VII, Brei.

pampfen (h-t), zu Brei machen; 2) mit vollen Backen kauen.

Pamphlet das, VII, Flugschrift, fliegendes Blatt, Flugblatt, Wisch.

Pamphletist der, II, Flugblattschreiber.

Pan der, VII, ein arkad. Feldgott; vgl. Midas u. s. panisch.

Panaché (Panaschä) das, § 109 q, das Buntgestreifte, ein farbiges Gefrornes.

Panade die, IV, Brodsuppe, Kraftbrühe mit zerried. Brode.

Panathenäen die, Mz., Volksfeste der Athener zu Ehren der Athene.

Pandämonium das, § 109 g, der allen Dämonen geweihte Tempel, vgl. Pantheon; 2) Reich des Satans, Teüfelreich.

Pandekten die, Mz., Alles umfassende Aussprüche von Römischen Rechtsgelehrten, Inbegriff des röm. Rechts, aus dem 6. Jahrh.; Digesten.

Pandŏra die, ein von Hephästos aus Wasser und Erde gebildetes Weib, dem die übrigen Göttinen Liebreiz u. bethörende Schalkheit zum Leid der Männer verliehen. Zeüs gab ihr noch eine Büchse [Pandorabüchse, Quelle des Übels], worin aller Jammer für die Menschen verschlossen war.

Pandŏre oder Pandure die, IV, dreisaitiges Instrument, dreisaitige Laute, Mandora.

Panduren die (Mz.), ungarische leichte Fußsoldaten, mit Mänteln, langen Beinkleidern, einer langen Flinte u. Pistolen versehen.

Pandurenklinge, gekrümmte Hirschfängerklinge.

Panel das, VII, od. Panelwerk, untere Wandbekleidung, unteres Wandgetäfel, Täfelwerk, Bretterbekleidung im Zimmer unten herum.

Panegyrĭkus der, § 109 d, feierl. Lob-, Ehrenrede, Lobschrift.

panegyrisch u. panegyristisch, lobpreisend, lobrednerisch.

Panegyrist der, II, Lobredner.

Panharmonĭkon das, § 109 i, ein mehre Blasinstrumente vereinigendes Tonwerkzeüg.

Panhellenion das, § 109 i, bis 1829 oberster neügriechischer Staatsrath.

Panhistorie die, Allwisserei.

Panier das, VII, Panner od. Banner, Haupt-, Heer-, Kriegsfahne.
Panisbrief, Brodbrief, Versorgungsschreiben; 2) Laienpfründe.
panischer Schrecken, plötzlicher Schreck, blinder Lärm, allgemeine, grundlose Bestürzung aus unbekannten Ursachen, dergleichen man dem Pan (s. d.) zuschrieb. Dieser hat den Persern bei Marathon einen solchen Schrecken eingejagt und dadurch den Athenern den Sieg verschafft.
Pankratius (Allbeherrscher), Taufn., 12. Mai.
Pankrĕas das, unv., grosse Magen-, Bauchspeicheldrüse.
Panner, s. Panier.
Pannerführer, **P-träger**, Fähndrich, Fahnenjunker.
Panorāma das, § 109 a, Rundgemälde, Umsichtsbild.
panoramatisch, zum Panorama gehörend, nach Art eines P.
Pansch od. **Pantsch** der, VII, Gemansch, Gemisch; 2) Wanst, Banzen; 3) ein alter, abgenützter Rock; 4) wer Alles mit sich machen läßt.
panschen od. **pantschen** (h-t), durcheinander rühren, manschen; 2) hin- und herrütteln, stossen, schlagen.
Panse od. **Panze** die, IV, ungezogenes Kind.
Panslavismus der, § 109 c, das Bestreben der slavischen Völker, sich durch polit. Bande fest zu verbinden und ihre Nationalität zu erhalten.
Panster das, VI, ein unterschlächtiges Wasserrad, das zwei Mülen treibt.
Pantālon der, unv., Possenreißer, Hanswurst, Gaukler.
Pantālon das, § 109 q, klavierähnliches Instrument.
Pantalons die, Mz., lange u. weite Hosen, Beinkleider.
Pantheĭsmus der, § 109 c, Glaube, daß das Weltall selbst die Gottheit sei; vgl. Naturalismus. **Pantheĭst** der, II, Anhänger des Pantheismus.
pantheĭstisch, dem Pantheismus gemäß, im P. gegründet, weltgottglaubig.
Pantheon [ē u. ĕ] das, § 109 h, der allen Göttern gemeinschaftl. Tempel; 2) ein berühmten Männern gewidmetes Gebaüde, Ehrentempel.
Panther der, VI, ein wildes, in Afrika und Asien lebendes Raubthier, Pantherthier, Parder, Pardel. **Pantherfell**, **P-haut**.
Pantoffel der, VI, eine Art Schuhe ohne Hinterleder, Halbschuh, Babusche, Schlarpe, Schlarfe; 2) Weiberregiment, Pantoffelherrschaft: unter dem P. [unter der Herrschaft seiner Frau] stehen; unter den P. kommen. **P-holz**, Rinde der Korkeiche, Kork.
pantoffeln (h-t), mit dem Pantoffel schlagen: En p.
Pantograph der, II, Allschreiber, ein Werkzeüg von dünnen Leisten, womit man Risse in verjüngtem oder vergröss. Maßstabe nachzeichnet. Storchschnabel.
Pantokratie die, V, Allherrschaft.
Pantomīme die, IV, Gebärdenspiel; 2) Gebärdensprache; 3) Gebärde. **Pantomimik** die, V, Gebärdenkunst. **P-er** der, VI, Gebärdenspieler, G-künstler, Mimiker. **pantomimisch**, die Gebärdekunst betreffend, durch Pantomime ausgedrückt, gebärdenkünstlich.
Pantsch, s. Pansch.
panuegisch, arglistig, verschmitzt, durchtrieben, zu Allem fähig.
Panzen der, VI, Faß.
Panzer der, VI, Unterleib, Wanst; 2) Wams, Kittel; 3) die feste Geschosse abhaltende Bedeckung des Körpers, Küraß, Harnisch (s. d.), **Panzerhemd**, **P-rock**, Rüstung: einen P. (an-)haben, tragen, anlegen, anziehen; sich mit einem P. gegen Etw schützen.
panzern (h-t), einen Panzer anlegen, mit einem Panzer versehen, schützen, harnischen, umschirmen: En od. sich p.; vom Kopfe bis zu den Füssen gepanzert sein; sich gegen den Stachel der Verleümdung panzern.
Panzerreiter der, Kürassier, gepanzerter Reiter.
Panzerthier das, gew. mit harten Schuppen versehenes Saügethier, Armadill, Schuppenthier.
Paōlo der, ital. Münze, 15 kr.
Päon, s. Päan.
Päonĭe die, IV, Pfingst-, Königs-, Gichtrose.
Păpa u. **Păpa** der, unv., Vater; 2) Papst; 3) gew. Getränk.
Papagei der, VII, der. ausländ. Vogel mit dickem, gekrümmtem Schnabel, der Sittig; 2) Schwätzer, Plapperer: schwätzen, nachsprechen wie ein Pap. [ohne Verstand sprechen].
Papageienbauer der, grosser Drahtvogelbauer.
papageienmässig, den Papageien gemäß, nach ihrer Art, unsinnig, sinnlos, dumm: p. Geschwätz; die Sprache pap. lernen [bloß nachschwatzend, nicht gründlich u. mit eignem Nachdenken].
Papageifeder, F. von einem P. **p-grün**, **p-farben**.
Papalsystem, päpstl. System, Grundsätze der röm. Curie, päpstl. Oberkirchengewalt.
Papas der, Priester; 2) Erzvater.
papeln (h-t), papern, plaudern, schwatzen, papageien: den ganzen Tag pap. [unnütz, gedankenlos schwatzen]; unverständiges Zeüg pap.; 2) ausplaudern, nicht verschwiegen sein: er p. gern; vgl. pappeln.
Papier das, VI, die aus Pflanzenstoffen in Gestalt dünner Blätter verfertigte Masse, um darauf zu schreiben, zu drucken rc.: P. aus Lumpen machen; das Papier leimen* [durchs Leimwasser ziehen]; das P. mit Tinte beflecksen, verunreinigen; das P. schlägt durch [fließt]; die Sache steht bloß auf dem P., wird aber nicht ausgeführt; Etw zu P. bringen [aufsetzen, niederschreiben]; so lumpig wie Pap.; 2) Briefschaften, Zeügnisse, Schriften, Aufsatz, Rechnungen: es fand sich unter meinen Papieren; seine Papiere in Ordnung halten, bringen, ordnen; Jds Papiere versigeln.
Papieradel, s. Briefadel. **Papierblatt**, Blatt Papier; 2) Stückchen Papier. **P-blume**, die von Papier verfertigte Bl.; 2) Strohblume. **P-bogen** der, Bogen Papier. **p-dünn**, dünn wie Papier, durchsichtig.
papierlen (h-t), necken, foppen, stimmen, zum Beßten haben: En.
papiern, aus Papier gemacht, papierdünn, schwach: pap. Lichtschirm, Drache, Tapette; ein papierenes [leichtes, nicht haltbares] Machwerk.
Papierer der, VI, Papiermacher, P-arbeiter, P-fabrikant.
Papierfabrik, **P-müle**. **Papierform**, die Form des Pap.; 2) die drähterne Form zum Schöpfen des Papierzeüges. **P-geld**, Geld zur Anschaffung von Pap.; 2) ein Zettel od. Schein, welcher die Stelle des Geldes vertritt, Kassenschein, Staatsschuldschein, Banknote. **Papierhandel**. **P-händler**. **P-leben**, das Leben eines Geschäftsmannes, der Viel mit Papieren od. Schreibereien zu thun hat, immer am Schreibtische sitzt; vgl. Staatshämorrhoidarius: ich wickelte mich aus den Fesseln meines P. los; 2) der Nachruhm in Schriften, Schriftstellerruhm.
Papiermaché (papieh maschrh), zerstampfter Papierstoff, **P-teig**, Pappenteig zu Dosen rc.; vgl. pappen. **Papiermaß**, das Maß des Papiers; 2) Maß von Papier zum Messen. **P-masse**, **-zeüg**. **P-müle**, P-fabrik. **P-müller**, P-fabrikant. **P-rolle**, eine R. von P., eingerolltes Papier. **P-schachtel**, Sch. v. P.; 2) Sch. zu feinem P. **P-scheere**, Sch. zum P-schneiden. **P-schnitzel**. **P-staude**, ägypt. Staudenge-

wächs, aus dessen Haut man Papier machte.

Papillen die, Mz., Warzen.

Papillon (Papilljong) der, § 109 n, Schmetterling, Tagfalter.

Papillote (-pilljot) die, IV, Haarwickel, Wickelpapier.

papillotiren (h–t), die Haare aufwickeln.

Papismus der, § 109 c, Papstthum, Anhänglichkeit an den Papst. NB Dieser u. die folg. 2 Ausdrücke werden meist von Gegnern der kath. Kirche gebraucht.

Papist der, II, Anhänger des Papstes od. Papstthums.

papistisch, päpstisch, päpstlich, zum Papstthume gehörig, römisch-katholisch.

Papparbeit, das Arbeiten in Pappe; 2) der aus Pappe verfertigte Gegenstand.

Papp(en)band, der Einband eines Buches in Pappe; 2) das in Pappe gebundene Buch.

Pappe die, IV, dicker Mehlbrei; 2) Kleister; 3) Pappendeckel: ein Bogen P.; ein Buch in P. binden.

Pappel die, IV, bek. hoch u. gerade wachsender Baum, Pappelbaum; 2) bek. Blume; vergl. Malve. pappelartig, p-ähnlich. P-gang der, ein mit Pappeln besetzter Gang, P-allee. P-pflanzung, Pflanzung von Pappeln.

pappeln (h–t), essen, Brei essen; 2) sprechen als wenn man Pappe im Munde hätte, undeütlich sprechen, breien; vgl. papeln.

pappeln, von Pappelholz, Pappelzweigen gemacht: p–eine Reiser, Geflechte.

Pappelsilber, das Silber [das Weiße] auf der untern Fläche der P-blätter. P-weide, gemeine weiße Weide, Felber.

pappen, von Pappe gefertigt, aus Pappe gemacht: p. Kästchen, Haüser, Rosenstock; vgl. Papiermaché.

pappen (h–t), Pappe od. Brei essen, pappeln; 2) kleben, haften: es pappt nicht; 3) mit Kleister zusammenkleben, befestigen: Etw an einander oder zusammen p.; 4) Papparbeiten verfertigen, in Pappe arbeiten.

Pappenband, s. Pappband. P-deckel, mehre bis zu einer gew. Dicke zus.-geleimte od. aus grober Papiermasse gemachte steife, starke Papierbogen; 2) die Buchschale von Pappe. P-heimer, von Pappenheim; 2) [Mz.] ein aus dem 30jähr. Kriege rühmlich bek., nach seinem Chef benanntes Regiment; 3) [scherzweise, von „pappen" d. i. „kleben"] wer bei Trinkgelagen gerne sitzen bleibt, lange aushält, im Gsz zu Laufenheimer. P-käst-chen, P-schachtel, vgl. Papparbeit. P-stiel, die unbedeüt. Kleinigkeit: Das ist keinen Pappenstiel werth.

pappicht, breiähnlich, musig.

pappig, klebrig, kleisterig, breiig, breiweich.

Papst* (von Papa) der, VII, Oberhaupt der kathol. Kirche: En zum P. wählen; P. werden.

Päpstler der, VI, s. Papist.

päpstlich, dem Papste gehörig, in seiner Würde gegründet: p. Stuhl, Ansehen, Staat; vergl. papistisch.

Papstmütze, die dreifache, mützenähnl. Krone des Papstes, vgl. Tiara u. Mitra. P-thum, die päpstliche Würde u. Heerschaft: zum P. gelangen; 2) [im harten Sinne] die röm. kath. Religion.

Paquet das, s. Packet.

par, [lat.] gleich; 2) frz.] durch.

Parābel die, IV, Gleichnißrede, Gleichniß; 2) Kegellinie.

parabōlisch, gleichnißweise; 2) kegelschnittförmig.

parabolisiren (h–t), in Gleichnissen reden.

Parabolān der, IX, Wagehals.

Parabolānen die, Mz., geistliche Krankenpflegen.

par accĭdent (– -dang), durch Zufall. par accord (– accor), durch Vertrag.

Paracelsus, ein Arzt, der seinen früheren Ruhm durch späteren Charlatanismus befleckte; † in Salzburg 1541.

paracentrisch, nicht genau um einen Mittelpunkt gelegen oder beweglich.

Parachrōma das, § 109 b, Farbentaüschung.

Parachronismus der, § 109 c, Zeitrechnungsfehler, Zeitverstoß.

Parade die, IV, das feierl. Gepränge, Prunk, Aufzug, Staat: P. machen [prunkhaft einhergehen]; Etw zur P. haben; in Etw, mit Etw P. machen [die Augen der Leüte auf sich ziehen, prunken, prahlen]; schlechte Parade machen; in Parade erscheinen; 2) feierlicher Aufzug der Soldaten, die auf die Wache ziehenden Soldaten: eine P. (ab)halten, abnehmen (s. d.); bei der P. erscheinen; auf od. bei der P. wurde es ausgemacht; die P. kömmt, zieht auf; 3) Abwendung od. Abhaltung eines Hiebes od. Stoffes, das Auspariren: eine P. machen.

Paradebett, Prunk-, Pracht-, Schaubett; 2) Sarg, in welchem eine Leiche zur Schau ausgestellt wird; geschmücktes Leichengerüst. P-pferd, Prunk-, Staatspferd. P-platz, der Platz, wo die Parade abgehalten wird.

Paradiastŏle die, IV, Erlaüterung durch das Gegentheil.

Paradies das, VII, ein grosser schöner Garten; 2) Aufenthalt der Seligen; 3) Wonnegarten, W-gefilde, Lustgefilde, Eden; 4) höchst angenehmer Ort; 5) oberste Gallerie im Theater. P-apfel od. Adamsapfel, Art kleiner, rother u. weißer Aepfel; 2) Citronenart.

paradiesisch, dem Paradiese ähnlich; 2) höchst angenehm, wonnig, wonnevoll, entzückend, beseligend, himmlisch.

Paradiesvogel, taubengrosser indischer Vogel mit schönem Gefieder und langem Schwanze. P-zeit, glückliche Zeit.

Paradigma das, § 109 b, [Mz. -māta und –men] Musterwort, Vorbild.

paradiren (h–t), prangen, prunken, im feierlichen Zuge einherschreiten.

parador, lehrwidrig, anscheinend widersinnig, auffallend, seltsam, sonderbar, befremdend, unwahrscheinlich, wunderlich.

Paradorie die, IV, auffallende u. seltsame Behauptung, Sonderlingsmeinung; 2) Liebe zum Auffallenden. Paradorismus der, § 109 c, Neigung zu seltsamen Meinungen; 2) scheinbarer Widersinn. Paradoron das [Mz. -a], seltsame Meinung od. Behauptung.

Paragōge die, IV, Ansetzung einer Sylbe am Ende eines Wortes; 2) Knochenabweichung.

Paragōn der, VII, Prüfstein; 2) mittlere Buchdruckerschrift.

Paragramm das, VII, Einschiebsel, Zusatz in einer Schrift; 2) Buchstabenversetzung, s. Anagramm.

Paragraph der, II, Schriftabschnitt, Abtheilung; 2) das Abschnittszeichen (§).

paragraphiren (h–t), ein Werk in Abschnitte theilen; 2) mit Paragraphen versehen.

Paraklet der, II, Tröster, Helfer; 2) heiliger Geist.

parakletisch, tröstend.

Paralipomēna die, Mz., Ergänzungsschriften. [p]reteritio.

Paralipsis die, unv., s. Prä-

parallēl, gleichlaufend, gleichweit von einander abstehend; 2) gleichlautend, übereinstimmend; 3) vergleichend, nebeneinanderstellend.

Parallele die, IV, Neben-, Gegeneinanderstellung, Vergleichung: eine P. ziehen [eine Vergleichung anstellen]; 2) s. Parallel-linie.

parallelisiren (h–t), gleichstellen, vergleichen.

Parallelismus der, § 109 c, Gleichlauf, Uibereinstimmung, das Nebeneinanderlaufen, die Aehnlichkeit.

Parallelkreise, gleichlaufende Kreise. P=linie, gleichlaufende L. P=lineal, Doppellineal. P=ogramm das, VII, Viereck mit parallelen Seiten, gleichlaufendes Viereck. P=stellen, gleich= od. ähnlich lautende Stellen.
Paralogismus der, § 109 c, ein unabsichtlicher, falscher Schluß, Fehl= od. Trugschluß, zum Unterschied von Sophisma, einem absichtlichen Fehlschluß.
paralysiren (h-t), lähmen; 2) schwächen, hemmen, verhindern, entkräften.
Paralysis die, unv., Lähmung, lähmende Gicht, eine Art Schlagfluß. paralytisch, gelähmt, gliederlahm, gichtbrüchig.
Paramente die, Mz., Kirchenkostbarkeiten, Altarschmuck, Altargeräthe.
Paramythien die, Mz., belehrende Fabeldichtungen, unterhalt. dichterische Erzählungen.
Paränesis die, unv., Ermahnung, Ermunterung, Uiberredung, Nutzanwendung.
Paranomasie, s. Parono....
Paraph der, II, Namenszug, Federzug; 2) Stempel.
Paraphernalgüter, das außer der Mitgift eingebrachte Vermögen der Frau, worüber sie freie Verfügung hat.
Paraphrase die, IV, Umschreibung, freie Uibersetzung.
paraphrasiren (h-t), umschreiben, erklären, frei übersetzen.
paraphrastisch, umschreibend, auslegend, erklärend.
Paraplexie die, IV, Gliederlähmung, Schlagfluß.
Parapluie (-plü) das, § 109 q, Regenschirm.
Parasange die, IV, pers. Meile.
Parasit der, II, Schmarotzer, Tischfreund; 2) Schmarotzerpflanze u. dgl. parasitisch, schmarotzerisch.
Parasol das, VII, Sonnenschirm.
parat, fertig, gerüstet, bereit.
Paravent (-wang) der, § 109 n, Windschirm, Vorfenster; 2) Brettschiem, span. Wand.
par bleu (- blöh)! potztausend! bei meiner Treu! warum nicht gar! hilf Himmel!
par bricole, durch Zurückprallen.
Parce die, IV, Mz. die Parcen, die Schicksalsgöttinen, Töchter der Nacht und des Erebus, 3 Schwestern; Klotho hielt den Schicksalsrocken, Lachesis spann den Lebensfaden u. Atropos schnitt ihn ab.
Parcelle die, IV, Theilchen, Stückchen Land.
parcelliren (h-t), in Stücke zertheilen, zerstückeln.
par complaisance (--pläsangs), aus Gefälligkeit. par couvert (- kuwähr), durch Einschluß.
pardauz od. pardutz ein Schallwort, f. bums u. krach: pardauz! da lag es! [ther.
par Dieu (- Diöh)! bei Gott!
Pardel, Parder der, VI, f. Panther.
Pardon (-dong) der, § 109 n, Verzeihung, Vergebung, Gnade, Begnadigung: Em P. geben (ihn begnadigen, ihm das Leben schenken]. [lich.
pardonnable (-abel), verzeihlich.
pardonniren (h-t), verzeihen; 2) begnadigen, das Leben schenken.
Parentalien die, Mz., Leichenbegängnisse, Begräbnißmahlzeiten; 2) Todtenopfer.
Parentation die, V, Abdankung; 2) Leichen-, Trauer-, Grab-, Standrede.
Parentator der, IX, Leichen-, Trauer-Redner.
Parenthese die, IV, od. Parenthesis, unv., Einschiebsel, eingeschalteter Satz, Einschaltung, das Eingeklammerte; 2) Einschiebod. Einschaltungszeichen, Klammer ( ) od. [ ]: per parenthesin durch Einschluß in Klammern.
parenthetisch, eingeschaltet, eingeschoben, eingeklammert; 2) beiläufig, nebenher, im Vorbeigehen.
Parere das, unv., Gutachten, Gutdünken, Meinung: sein P. über Etw abgeben.
pares, Gleiche: primus inter p. der Erste unter Gleichen.
par exemple (- xampl), zum Beispiel.
par force (- forß), mit Gewalt, gewaltsam, durchaus, unbedingt.
Parforcejagd, Hetzjagd, Jagd mit Pferden u. Hunden.
Parfum der, § 109 n, Duft, Wohlgeruch; 2) wohlriechendes Räucherwerk.
Parfümeur (Parfümöhr) der, § 109 n, Verkäufer wohlriechender Sachen.
parfümiren (h-t), wohlriechend machen, eindüften, mit Wohlgeruch erfüllen: Etw od. sich p.
parfümirt, wohlriechend, duftend: p. Haar, Sacktuch.
Parhelien die, Mz., Nebensonnen.
pari, gleich, gleichgeltend, von gleichem Werthe, ohne Aufgeld, ohne Verlust: die Staatspapiere stehen al pari [sie können ohne Verlust umgesetzt werden].
Paria der [Ez. unv., Mz. -s], Mensch aus der als unrein verabscheuten niedrigsten Kaste der Hindus; Auswürfling; vgl. Proletarier.
parificiren (h-t), gleichmachen.
Parität die, V, Gleichheit.
parietes, Wände: inter p. [innerhalb der W., im Vertrauen].
pariren (h-t), folgen, gehorchen: er will mir nicht pariren; 2) auf der Stelle zum Stehen bringen: (ein Pferd) p.; 3) auspariren, ablenken, abwenden: seinem Gegner den Hieb oder des Gegners Hieb p.; 4) gut stehen, wetten: ich parire, daß er dieß thut; ich p. auf 10 fl.
Paris, Sohn des Priamus, Königs v. Troja, der die Helena, Gemalin des Griech. Fürsten Menelaus, entführte, weßhalb der Troj. Krieg entstand. Als einst Eris, die Göttin der Zwietracht, unter die versammelten Göttinen einen gold. Apfel [Eris= od. Parisapfel d. i. Apfel der Zwietracht] mit d. Aufschrift „der Schönsten" warf u. Juno, Pallas u. Venus um den Preis sich stritten, entschied Paris, dem als dem schönsten Sterblichen die Entscheidung übertragen wurde, für die Venus.
parischer Marmor, ein kostbarer weißer Marmor von der Insel Paros.
Pariserblau das, ohne Alaun bereitetes Berlinerblau.
Parisienne die, unv., Pariserin; 2) revolutionäres Pariser Volkslied; 3) Perlschrift.
Parität die, V, Rechtsgleichheit verschiedener Religionsparteien.
paritätisch, rechtsgleich, gleichberechtigt; 2) gemeinschaftlich.
Parition die, V, Folgsamkeit, Folgeleistung, Gehorsam: P. leisten [Gehorsam erweisen].
Park der, VII, Lustwäldchen, Lusthain, Lustgehölz; 2) Thiergarten; 3) Geschützplatz; 4) das grobe Geschütz; 5) Schiffsmagazin.
Parket, s. Parquet.
Parlament od. Parlement das, VII, Reichsrath, Reichs-, Ständeversammlung.
Parlamentsakte die, im Parlamente gefaßter Beschluß, vom Parlament autorisirtes Gesetz.
Parlementär der, VII, Unterhändler, Botschafter.
parlementiren (h-t), unterhandeln, sich besprechen, sich unterreden.
parliren (h-t), sprechen, schwatzen, sich unterhalten, plaudern.
Parloir (-loar) das, § 109 q, Sprechzimmer.
Parmer= od. Parmesankäse, Käse von Parma in Italien.
Parnaß der, VII, Musenberg in Phokis: ein Sohn des Parnasses [ein Musensohn]; 2) Dichterberg; 3) Dichtkunst: den P. besteigen [sich den Musen, besonders der Dichtkunst widmen]; 4) Dichterruhm; vgl. Dichterquell und Pegasus.
par nobile fratrum, ein edles Brüderpaar! [kirche.
Parochialkirche, Pfarr-, Hauptkirche.
Parochian der, II, Pfarrkind, Eingepfarrter.

Parochie die, IV, Pfarrei, Kirchensprengel, Kirchspiel.

Parochus der, § 109 d, Pfarrer.

Parodie die, IV, die komische od. auch ernste Umbildung eines Gedichtes, worin die Form desselben beibehalten, der Stoff aber verändert wird, wodurch sie sich von der Travestie unterscheidet.

parodiren (h–t), scherzhaft od. spöttisch nachbilden oder nachahmen. **Parodist** der, II, ein Parodieendichter.

Parōle die, IV, gegebenes Wort, Versprechen, Ehrenwort [parole d'honneur]; 2) Losungswort, Losung.

Parōli das, das Umbiegen einer Ecke des Kartenblattes, welches gewonnen hat: P. drücken [eine Ecke vom K. umbiegen]; 2) dreifacher Gewinn des ersten Einsatzes beim Pharaospiele; 3) eine treffende, witzige Erwiderung.

Paronomasie die, IV, Zusammenstellung gleich- od. ähnlichlautender Wörter von verschied. Bedeütung; 2) Anspielung auf einen Namen.

paronym(isch), stamm- od. sinnverwandt, gleichlautend: p. Wörter. **Paronymen** die, Mz., stammverwandte Wörter.

par ordre (–orde), auf Befehl.

Paroxysmus der, § 109 e, wiederkehrender Anfall einer Krankheit, Fieberschauer, Ausbruch des Wahnsinns.

Parquet (–ket) das, § 109 q, abgesondertes u. umgränzter Platz in Gerichtsstuben u. dgl., wo die Gerichtspersonen sitzen; 2) der vom Parterre abgesonderte Vorplatz in einem Schauspielhause; 3) getäfelter Fußboden, Täfelwerk.

parquetiren oder **parketiren**, den Fußboden täfeln.

parquiren (park–), in einen Raum einschließen, einpferchen, absondern.

par renommée, dem Namen oder dem Rufe nach.

Parricīda der, Vater-, Mutter-, Aeltern-, Verwandten-mörder.

Parricidium das, § 109 g, Vatermord ꝛc.

pars die, der Theil, s. partes.

Parsimonie die, unv., Sparsamkeit, Kargheit.

Part der, Antheil, Theil: Etw in P–e theilen; P. an Etw haben; ich für meinen P. [ich für meine Person, was mich betrifft]; halb P. [den halben Theil]; 2) Partei, Gegner: der eine u. der andere P.; vgl. Gegenpart.

Partage (–tasch) die, IV, Theilung. **partagiren** (h–t), theilen.

Partei die, V, Personen, welche gleiche Gesinnung, gleiche Zwecke haben, Anhang, Faction; vgl. Partie, Secte, Complott: die P. des Sulla od. die Sullanische P.; die herrschende, siegreiche, verlass., gesunkene, sich wieder erhebende, entgegengesetzte P. [Gegenpartei]; der Staatsrath war in mehre P–en getheilt; von einer P. zur andern übergehen; eines Andern P. halten [es mit ihm halten, mit ihm gleich gesinnt sein und Gleiches wollen]; er nahm in dieser Sache meine P. [vertheidigte mich]; ich hielt deine P. gegen meine Schwester [ich habe dich vertreten, vertheidigt, habe deine P. genommen]; er hielt zu Luthers P.; er hielt es mit Luthers P.; er war auf od. von Luthers P.; Jds P. folgen, verlassen; einer P. angehören; eine P. begünstigen, unterstützen; Feind (von) einer P. sein; P. mit Em gegen En machen; zu Jds P. übertreten, übergehen; auf einer andern P. stehen; Jds P. nehmen [zu seiner P. treten, seine P. ergreifen]; sich zu Jds P. schlagen; sich eine P. machen [Andere auf seine Seite bringen]; En auf seine P. ziehen; sich zu einer P. halten, bekennen, erklären; sich in zwei P–en trennen, theilen; einer philos. P. [Secte] folgen; 2) die vor Gericht streitenden Personen: die P–en vor Gericht laden, verhören, vergleichen, entlassen; die P–en verglichen sich; die klagende P. [der Kläger]; die beklagte P. [der Beklagte, Beklagte].

parteien (h–t), in Parteien theilen: sich p.; 2) Partei nehmen.

Parteiführer, Parteihaupt, Rädelsführer, P-gänger. **Parteigänger**, wer zu einer P. geht od. gehört, P-mann; 2) Parteiführer. **P-geist**, Neigung, sich zu einer von mehren Parteien zu halten, Factionsgeist, P-hang.

Parteigenoß, Anhänger einer Partei. **P-hang**, Parteigeist, Factionssucht. **P-haupt**, Parteiführer, Stifter einer Partei, Sectirer.

parteiisch, einer Partei zugethan, sich zu einer P. haltend, für eine P. eingenommen, sie begünstigend; 2) aus Nebenabsichten für Etw eingenommen, mit Leidenschaftlichkeit verfahrend, befangen, nicht vorurtheilsfrei, ohne ruhige Überlegung urtheilend, hitzig: p. Richter, Urtheil; p. sein, urtheilen; er handelte darin p.; p. Empfehlung.

parteilich, sich für eine gewisse Partei erklärend; 2) von Vorurtheil eingenommen, parteiisch.

Parteilichkeit, das Parteilichsein: die Freündschaft wird so leicht P. des Herzens; mit P. verfahren; aus P. Etw gutheißen; grosse P. gegen Jemand zeigen; 2) parteiische od. parteiliche Handlung: sich P–en zu Schulden kommen lassen.

parteilos, unparteiisch, neüteal, unbetheiligt, unbefangen, es mit keiner Partei haltend: p. sein [zu keiner Partei gehören]; eine gewisse parteilose, ruhige Kälte.

Parteilosigkeit, Neütralität. **P-mann**, s. P-gänger. **P-nehmer**, wer Jds Partei nimmt. **P-sucht**, Sucht, eine Partei für sich zu gewinnen od. eine solche zu stiften; 2) Fanatismus. **p-süchtig**, für eine Partei eingenommen, factionär, parteiisch, fanatisch.

Parteiung die, V, Spaltung, Entzweiung, Uneinigkeit. [sucht.

Parteiwuth, hoher Grad von P-

Parterre das, unv., Erdgeschoß, Bodengeschoß, unterstes Stockwerk: er wohnt P.; er bewohnt das P.; 2) im Schauspielerhause der zu ebner Erde befindl. Platz: ins P. gehen; im P. sein; 3) die daselbst befindlichen Zuschauer: das ganze P. lachte.

partes die, Mz. von pars, die Theile.

Parthenien die, Mz., Zeichen der Jungfrauschaft.

Parthĕnon das [Gen. –s, sonst unv.], Minervatempel.

partial oder **partiell**, theilweise: p. Sonnenfinsterniß; 2) einzeln, besonders.

particeps, theilnehmend.

Particip das [Gen. –s, Mz. –ia], s. Participium.

Participant der, II, Theilnehmer, -haber, Mitgenoß, Consort.

Participation die, V, Theilnehmung.

participiren (h–t), Theil nehmen, mitgenießen, Theil haben: an Etw participiren.

Particip(ium) das, § 109 g, s. Mittelwort.

Particŭla die, s. Partikel.

particulär, einzeln, besonder; 2) umständlich, genau.

Particularismus der, § 109 e, selbstsüchtige Meinung od. Handlung, das Sonderinteresse.

Particulier (–külieh), § 109 n, ein amtloser, von seinen Renten lebender Mann, Privatmann.

Partie [von pars, partis, also nicht: Parthie] die, V, der Theil, eine unbestimmte Anzahl mehrer Dinge, Menge, Haufen, mehre Stück: eine grosse P. Hasen schicken; eine P. Baüme ausrotten; Etw in Partieen kaufen; 2) Anzahl Personen, Gesellschaft: mit von der P. Jds sein; 3) Spatziergang, Spatzirfahrt, Lustpartie, Lustreise: eine angenehme, unterhalt. P. mit Em aufs Land, zu Wasser machen; 4) ein ganzes Spiel mit der Karte od. auf dem Billard: eine P. Billard spielen, machen; 5) die Seite, auf die man

sich schlägt, die Partei (s. d.): Jds P. nehmen; 6) Heirath: er macht, that, traf eine gute, glänzende, vortheilhafte Partie; sich nach einer Partie, um eine Partie umsehen; Em eine P. antragen; auf jede P. Anspruch machen können; er wird zu dieser P. gezwungen; eine P. ausschlagen; eine P. suchen, wählen; seine Tochter zu einer unglücklichen P. zwingen; 7) die einzeln ausgeschriebene Musikstimme; 8) Rolle: die Partie der Norma sang, übernahm Fräulein N.: sie trat in dieser P. auf; 9) Posten, Schuldpost; 10) Theil, bes. in Gemälden, Reden rc.: diese P. ist zu dunkel, zu matt gehalten; diese P. sollte kräftiger sein.
partiell, s. partial.
Partikel die, IV, Theilchen; 2) Redetheilchen, ein unabänderliches Wort, z. B. noch.
partikular, s. particulär.
partiren (h–t), theilen; 2) betrüg. Kunstgriffe gebrauchen; s. Partite.
Partirer der, VI, Theiler; 2) Stück- od. Kleinkrämer; 3) Betrüger.
Partisan der, II, Anhänger, Spießgesell, Parteigänger, Freibeuter.
Partisane die, IV, s. Hellebarde.
Partite die, IV, Theil; 2) Schuldpost: eine P. eintragen; 3) Handelsgesellschaft; 4) (Mz.) P–n machen [Schelmenstreiche machen]. Partitenmacher.
partitisch, ränkevoll.
Partition die, V, Eintheilung, Theilung.
partitiv, theilend.
Partitur die, V, Buch od. Heft, welches alle einzelnen Stimmen eines Tonstückes übersichtlich enthält: aus der P. dirigiren.
par tout (-tuh), überall, durchaus, schlechterdings, parforce.
parturiunt montes, nascētur ridicūlus mus, die Berge gebären, es wird aber — zum Gelächter — nur eine Maus geboren [er verspricht Mehr als er leistet].
partus der, unv., die Geburt.
Parvenü (-wenüh), der, § 109 n, Emporkömmling, Glückspilz, G-ritter, G-kind; s. Aufschößling.
Parze, s. Parre.
parzen (h–t), die Brust und den Bauch ungewöhnlich weit herausdehnen: er parzt sich; das Kind parzt sich den Nabel aus [verrenkt ihn]; 2) sich brüsten, groß thun, prahlen: er parzt sich.
Pas (Pah) der, unv., Tritt, tactmäß. Schritt, Tanzschritt: einen P. graziös machen; zierliche Pas (spr. Pahs) machen; 2) gew. Tanz: pas de deux (pah d' döh), ein Tanz von Zweien ausgeführt; 3) Meerenge. Vgl. Paß.

Pasch* der, VII, gleiche Anzahl Augen auf 2 od. 3 Würfeln: einen Pasch machen.
Pascha der (Gen. -s, Mz. -s), Bassa, türk. Statthalter, Heerführer: P. von 3 Roßschweifen [dem seiner Würde gemäß 3 R. vorgetragen werden]; 2) [das] Osterfest der Juden, Passah.
Paschalik das, § 109 q, Gebiet u. Würde eines Pascha.
Paschen die, Mz., s. Pascha 2.
paschen (h–t), einen Pasch werfen, würfeln, mit Würfeln spielen: die ganze Nacht p.; 2) verbot. Waaren heimlich einführen, einschwärzen, Schleichhandel treiben, schmuggeln: Waaren in die Stadt p.; Waaren aus dem Lande p.; 3) patschen, klatschen.
Pascher der, VI, wer pascht; Schleichhändler, Schmuggler.
Pascherei die, V, das Paschen.
Pasquill das, VII, Schmäh-, Lästerschrift: ein Pasquill auf En machen.
Pasquillant der, II, Pasquillenmacher, P-schreiber, Verfasser einer Schmähschrift.
pasquillantisch, schmähschriftig, ehrenrührig.
Pasquin das, VII, Schalksnarr, bösartiger Witzling.
Pasquinade die, IV, Spötterei.
Paß* der, VII, das rechte Maß, die bequeme Zeit: Das kommt ihm zu Passe; 2) Gesundheitszustand: er ist gut, wohl zu Paß; vgl. unpaß; 3) Aufmerksamkeit, Achtung, das Aufpassen: P. geben; 4) enger Weg, Durchgang, Engpaß, Meerenge: die Pässe besetzen; einen P. einnehmen; freien P. [Durchgang] haben; Em den P. abschneiden, verlegen, verhauen, öffnen; 5) obrigk. Passir-, Reiseschein, Paßkarte, Frei-, Geleitsbrief, Passeport: einen P. lösen, haben, sich geben lassen; Em einen P. geben, ausstellen, ausfertigen, zustellen; nach dem Paß fragen; seinen P. vorzeigen; sich durch einen P. ausweisen, wer man ist; 6) gewisser leichter, jedoch ziemlich schneller Gang der Pferde, Dreischlag, D-klang, leichter Trab, Paßgang: das Pferd geht einen guten P.; 7) gew. Maß, P-glas: einen Paß austrinken; einen P. trinken; 8) Takt: nach dem Passe tanzen.
Passa(h), s. Pascha 2.
passable, passablement [pasabel, -blemang], leidlich, erträglich, ziemlich, mittelmäßig.
Passade die, IV, Durchreise, D-gang, D-flug; 2) Hin- u. Herweg eines Pferdes auf demselben Wege, Spanischer Schritt; 3) kurze Liebschaft.
Passage (P-sch) die, IV, Durchgang, D-fahrt: enge, freie P.; die P. ist hier gesperrt, nicht frei; 2) Ort, wo viele Menschen gehen: es ist hier eine starke P. [dieser Ort ist sehr besucht]; 3) schulgerechter Gang eines Pferdes, vgl. Passade; 4) Stelle, Stück, Satz eines Buches; 5) künstlich verzierte Stelle eines Musikstückes, Läufe, Rouladen u. dgl.: er spielte, sie sang diese schwere P. mit gewohnter Meisterschaft, mit Leichtigkeit.
Passagier (-schihr) der, § 109 n, Reisender zu Wagen od. zu Schiffe: ein blinder P. [der ohne Bezahlung mitfährt]; ein lockerer P. [ein leichtsinn. Mensch]. P-stube, Wartstube im Postgebäude rc.
Passah, s. Pascha 2.
Paßamt, Paßbüreau, P-stube, P-behörde, P-visirstube.
Passant der, II, Durchreisender, Passagier, Vorübergehender.
Passantenliste, Verzeichniß der Durchreisenden.
Passarillen die, Mz., Span. Rosinen.
passato, vergangen.
Passatwinde, beständ. Winde, welche zu bestimmten Zeiten in einerlei Richtung zwischen den Wendekreisen wehen, Monsons.
Passauer Kunst, angebliche Kunst, sich schußfest zu machen.
Passavant (-wang) der, § 109 n, Durchgangschein, Zollzettel.
Passe die, IV, das Passen: im Kartenspiele die P. haben [passen]; auf der P. stehen [stehen u. passen, aufpassen].
päßeln (h–t), hämmern, arbeiten, bosseln, pästeln; 2) kleine Arbeiten machen, s. küttern.
passen (h–t), das gehörige, rechte Maß haben, angemessen sein: das Kleid, der Hut paßt mir gut; es muß auf ein Haar p. [ganz genau]; der Deckel p. nicht auf das Glas; der Degen paßt auf die Scheide; 2) sich fügen, schicken, angemessen sein, anstehen: Das paßt wie die Faust aufs Auge [paßt gar nicht]; dieß Wort paßt nicht in diesen Zusammenhang; grün u. gelb passen nicht gut zu einander; Das paßt mir [das gefällt mir] nun so; den Dieben paßt Alles [steht Alles an]; jene Äußerung scheint auf diese zu passen; Das paßt auf mich; 3) passend machen, zweckmäßig einrichten: Lehrer sollen ihre Schüler in keine Form passen, sondern jedem Geiste seine Eigenheit lassen; den Deckel auf das Glas p.; 4) auf Etw warten, lauern: auf En p.; darauf kann ich p.; 5) Acht haben, achten, merken, aufmerken, lauern: auf Jds Worte, Befehle p. [sich darnach richten]; die Katze passet auf die Maus, der Dieb auf die Gelegenheit; 6) wegen ungenügender Karten nicht mitspielen: mein

Nachbar paßt; 7) sich schicken, geziemen, paßlich, passend sein: Das paßt sich nicht für dich.

passend, s. passen u. paßlich: p. Schuhe, Verse, Worte, Rede, Zeit, Gelegenheit, Ort; passend sprechen, Etw ordnen; p. zu, für Etw sein: ich halte Dieß für passender als Jenes.

Passeparole die, IV, ein von Mann zu Mann mitgetheilter Kriegsbefehl.

Passeport (Paßpohr) der, § 109 n, Paß.

Passer der, VI, wer paßt.

Paßgang, s. Paß 6. P-gänger, Pferd, das einen Paß (s. d. 6) geht. Paßglas, Trinkglas mit Ringen [Pässen], wodurch die Stärke d. Trunkes bemessen wird.

passibel, empfindlich, sensibel.

Passibilität die, V, Empfindlichkeit.

passig, erhaben u. vertieft, gerippt, nicht glatt.

Passion die, V, heftige Leidenschaft, Neigung; 2) Leiden, Marter, Schmerz; 3) Leiden u. Sterben Christi. passioniren sich (h-t), leidenschaftl. Vorliebe haben: er p. sich für dieses, ist dafür passionirt.

Passionspredigt, die über die Leidensgeschichte Christi gehaltene Predigt. P-woche, Charwoche. P-zeit, die sieben Wochen vor Ostern, Fastenzeit.

passiren (h-t), durch-, vorüber-, vorbeigehen, fahren, reiten, reisen, ziehen: die Truppen passiren den Fluß od. über den Fluß; ein Schiff p. den Sund; er p. unsere Stadt; er kann, darf p.; En od. Etw durch das Thor nicht p. lassen; in die Stadt p.; En p. und repassiren lassen [hin- u. hergehen lassen]; 2) sich ereignen, vorfallen, geschehen: was passirt Neues? es ist ein Unglück passirt; es könnte ihm ein Unglück p.; 3) erträglich, mittelmäßig sein: Wie geht es? Es passirt; 4) hingehen, nicht ganz mißbilligt werden, nicht ganz verwerfen: es mag p. für diesesmal; Das kann nicht p.; Etw p. lassen; 5) für Etw gehalten, angesehen werden, gelten: er p. für einen Kaufmann; 6) zubringen: die Zeit passiren.

passirbar, passirlich, zulässig; 2) wegsam, gebahnt, gangbar, fahrbar. Passirschein, P-zettel, Freizettel, Durchgangsschein, Geleitsbrief, s. Paß 5.

passiv, [im Ggs zu activ] leidend, ruhig, geduldig, ertragend, unthätig: passive Form [s. Passivform]; sich bei Etw p. verhalten.

Passiva die, Mz., s. Passivschulden. Passivform, s. Passivum. Passivität die, V, leidender, unthätiger Zustand.

Passivhandel, der H., da man fremde Waaren nicht durch Tausch bekömmt, sondern baar bezahlen muß. Vgl. Activ....

Passivschulden oder Passiva, die zu bezahlenden Schulden.

Passivum das, § 109 f u. 188, Leidzustandsform des Zeitwortes, passive Form, Passivform.

Paßkarte, s. Paß 5.

paßlich, passend, angemessen, geeignet, nützlich, schicklich, anwendbar, tauglich.

Paßzettel, vgl. Paßkarte und Passirzettel.

Passus der, unv., Schritt; 2) Vorfall; 3) Schriftstelle, Satz, Punkt, Stück, Passage.

Paste die, IV, künstlich nachgemachter Edelstein; 2) gew. Masse zum Abdrücken von Münzen u. dgl.; 3) ein solcher Abdruck.

Pastell der, VII od. Pastellstift, ein Stift aus Farbenteige, um damit auf trocknem Wege zu malen: mit P. oder in Pastell malen. P-gemälde, Farbenstiftgemälde. P-malerei, Farbenstift- od. Trockenmalerei.

pästeln (h-t), s. pässeln.

Pasternak, s. Pastinake.

Pastete die, IV [Pastetchen, Pastetlein], eine aus verschied. Stoffen bestehende, meist in Kuchengestalt gebackene Speise: P-n backen; er will lauter P. [ausgesuchte Speisen] haben; Was kümmert mich die ganze P. [die ganze Geschichte, der ganze Kram]!

Pastetenbäcker, wer Pasteten bäckt. P-teig, Teig zu einer Pastete.

Pastille die, IV, Kügelchen, Zuckerplätzchen; 2) Pille.

Pastinake die, IV, Pasternak, Doldengewächs mit fleischiger, wohlschmeck. Wurzel.

Pastor der, IX, Hirt, Seelenhirt, Seelsorger, Pfarrer, Prediger: p. loci, Ortspfarrer.

pastoral, hirtenmäßig, ländlich; 2) pfarramtlich, seelsorglich.

Pastoralklugheit, Seelsorger-, Predigerklugheit. P-schreiben, s. Hirtenbrief. P-theologie, Anleitung zur Predigtamtsführung.

Pastorale das, VI, Schäfer-, Hirtengedicht, Hirtenspiel, ländl. Schauspiel; 2) ein den Hirtengesang nachahmendes, einfaches, anmuthiges Musikstück.

Pastoralia die, Mz., Pfarramts- od. Predigersachen.

Pastoralmesse, s. Pastorale 2.

Pastorat das, VII, Pfarramt, Pfarrhaus.

Pastörin die, V, Pfarrerin.

pat, s. patt.

Patagonier der, VI, kupferfarbiger, riesengrosser Südamerikaner, Riese.

Patate die, IV, Kartoffelart.

Patavinität die, V, schlechte Sprechart der Pataviner; 2) eigenthüml. Styl des Livius, der von Patavium [Padua] gebürtig war.

Pate die, IV, junger Baum; 2) Silberbarren; vgl. Patte.

Patelin (-läng) der, § 109 n, Fuchs, schlauer Schelm.

Patĕna die, Kelchtellerchen.

Patent das, VII, obrigk. Bekanntmachung; 2) Bestallungsurkunde zu einem Amte od. einer Würde, Ernennungsschreiben; 3) Freiheitsbrief, Bevorrechtigungsurkunde für eine neue Erfindung, Privilegium, Lizenz, Gewerbsschein: Em ein P. zu Etw ertheilen. Patentwaaren, -knöpfe, -schnallen, -strümpfe rc., vorzügliche Waaren, welche der Verfertiger auf den Grund eines Patents verkaufen darf.

patent, offen, offenbar; 2) tadellos, lobenswerth: p-e Waare; er ist patent; er macht sich p.; er schlägt sich p.; er schlägt eine p. Klinge.

patentiren od. patentisiren (h-t), bevorrechten, Vorrecht ertheilen.

Pater der, [Gen. Paters, Mz. Patres] Vater: p. familias, Hausvater; p. patriae, Vater des Vaterlandes; 2) Ordensgeistlicher, Mönch; s. Patres.

Pater die, IV, od. Päterlein das, VI, Paternosterkügelchen, aus denen der Rosenkranz besteht.

paterna, Mz., Väterliches.

Paternität die, V, Vaterschaft, Vaterwürde.

Paternoster das, VI, Vaterunser; 2) im Rosenkranze [der Betschnur] jede 10. grössere Kugel, bei welcher man das Vater unser betet. P-werk, Maschine, das Wasser aus der Tiefe zu holen.

Pathe der, I, und die, IV, Taufzeüge, T-zeügin, vgl. Gevatter: Einen zum Pathen od. Eine zur Pathe [Pathin] nehmen, gewinnen; er ist mein Pathe; sie ist meine Pathe; 2) Taüfling: Karl, mein kleiner Pathe; Ida, meine kleine Pathe.

Pathchen das, VI, Taüfling: mein P. Karl; mein P. Ida.

Pathenbrief, P-zettel, ein mit dem Namen des Taufzeügen versehener Zettel. P-geld, P-geschenk, Geschenk, welches der Taufzeüge dem Taüflinge nach der Taufe gibt, Eingebinde. P-schaft die, V, Verhältniß eines Pathen; vgl. Gevatterschaft. P-stelle, das Pathe-werden u. Pathe-sein: die P. übernehmen, annehmen; die P. vertreten [die Stelle des abwesenden Pathen übernehmen].

pathĕtisch, eindringend, leidenschaftlich, empfindungsvoll, rüh-

rend, erschütternd, würdevoll, ernst u. feierlich: p. Rede; p. einherschreiten.

Pathin die, V, Pathe (s. d. 1), Gevatterin.

Patholog der, II, Krankheitskenner, Nosolog. **Pathologie** die, V, Krankheitskunde. **pathologisch**, zur Pathologie gehörig.

Pathos das, (unv.) Leiden; 2) Leidenschaft, Ausdruck erhabener Leidenschaft; 3) Würde des Ausdrucks od. Vortrags.

Patience (Paßiangs) die, Geduld; 2) Geduldspiel.

Patient der, II, der Kranke, Leidende. **Patientenstube**. **Patientin** die, V, die Kranke.

Patin (Patäng) der, § 109 q, Pantoffel-, Ueber-, Holz-, Schlittschuh.

Patois (Patoa) das, platte Bauernsprache, Bauerndialekt.

Patres die, (Mz. von Pater) Väter: p. conscripti, versammelte Rathsväter; ad p. gehen [zu seinen Vätern gehen, sterben]; 2) Kirchenväter, Kirchenschriftsteller; 3) Ordensgeistliche, Mönche.

Patriarch der, II, Erz-, Alt-, Stammvater; 2) Erzbischof; 3) Oberbischof in der morgenländ. Kirche; 4) ehrwürdiger Greis.

patriarchalisch, erz-, stammväterlich; 2) einfach; 3) erzbischöflich.

Patriarchalkirche, Haupt-, Mutterkirche.

Patriarchat das, VII, Erzvaterthum; 2) Oberbischofswürde.

Patriciat das, VII, der Bürgeradel ꝛc.

Patricier der, VI, in Rom Einer der Altadeligen, welche zu Senatoren gewählt wurden, im Gsz zu den Plebejern [den Unadeligen od. Bürgerlichen]; 2) in deutschen Reichsstädten Einer der Edelbürger, welche in den Rath aufgenommen werden können.

patricisch, vom Patricierstande, ihm zukommend, ihn betreffend, edelbürgerlich.

patrimonial, väterlich, vom Vater geerbt; 2) erbherrlich. **P.-amt**, erbherrschaftliches Amt. **P.-gericht**, Erb- od. niedere Gerichtsbarkeit. **Patrimonialgut**, Erbgut.

Patrimonium das, § 109 g, väterliches Erbe.

Patriot der, II, Vaterlandsfreund: ein eifriger, ausgezeich. P.; auf Seiten der Patrioten stehen.

patriotisch, das Vaterland liebend: p. Gesinnung haben, hegen; p. sein, denken, handeln; p. gesinnt sein.

Patriotismus der, § 109 e, patriotische Gesinnung, Vaterlandsliebe, guter Bürgersinn: P. bei Gefahren, im Kriege; er hat, besitzt, zeigt einen aufopfernden, unbegränzten, grossen P.

Patristik die, V, Patrologie, Kirchenväterkunde.

Patrize die, IV, der stählerne Schriftstempel, der in Kupfer geschlagen wird, wodurch die Matrize entsteht.

Patrizier, s. Patricier.

Patrocination die, V, Beschirmung, Schutz, Fürsorge, Vertretung.

patrociniren (h-t), beschirmen, beschützen, vertreten, vertheidigen, in Schutz nehmen.

Patrocinium das, § 109 g, Beschirmung, Schutz, Rechtsbeistand; 2) Fest des Kirchenpatrons.

Patrolle, s. Patrouille.

Patrōn der, VII, Gönner, Beschützer, Schirmer, Schutzherr; 2) wer eine Pfarr- od. Schulstelle zu vergeben hat, geistl. Lehensherr; 3) Schutzheiliger; 4) Principal, Hausherr; 5) Schiffs- od. Handlungsherr; 6) Mensch: er ist ein lustiger Patron.

Patronat das, VII, Würde od. Amt des Schutzherrn; 2) Pfarrbesetzungsrecht, Collatur.

Patronat(s)herr, s. Collator 2. **P.-pfarre**, Gutsherrnpfarre.

Patronat(s)stelle.

Patrōne die, IV, Muster, Modell, Form; 2) Zeichnung der Formschneider; 3) die mit Pulver gefüllte Papierhülse zum Schiessen, Pulverschußhülle, Pulverladung.

Patron(en)tasche, Schuß- od. Schießtasche, Soldatentasche.

Patronin die, V, Gönnerin, Beschützerin; 2) Schutzheilige, Schutzherrin ꝛc.; vgl. Patron.

patroniren (h-t), durch ein ausgeschnitt. Muster bemalen od. ausmalen: ein Zimmer, eine Bordüre patroniren.

Patronymikon das, § 109 h, Vater-, Familien- oder Geschlechtsname.

patronymisch, mit oder nach dem Familiennamen.

Patrouille (Patrullje) die, IV, Streif-, Schaarwache, Patrolle, Runde.

patrouilliren (h-t), die Runde gehen od. machen, die Streifwache haben; 2) wachsam umhergehen, beobachten.

patsch! ein Schall, welcher entsteht, wenn ein weicher Körper auf einen andern fällt od. geschlagen wird, klatsch: patsch! da lag es; patsch! ging es rechts und links [er bekam rechts und links Ohrfeigen].

Patsch der, VII, Schlag mit der flachen Hand.

Patsche die, IV, Hand, Patschhand: Em eine P. geben; 2) zusammengelauf. Wasser, Pfütze, Koth: garstige, abscheüliche P.; 3) Unannehmlichkeit, Verlegenheit, Klemme: in die P. kommen; En in die Patsche führen; in der Patsche sein.

patscheln (h-t), in Flüssigem gehen: im Kothe p.; 2) (h-t), in Flüssig. herumbewegen: mit der Hand in Etw p.; 3) mit den Händen streicheln: En p.

patschen (h-e), den Schall „patsch“ von sich hören lassen, auf- od. anschlagen, platschen: es regnet, daß es patscht [heftig]; Em eine Ohrfeige geben, daß es p.; 2) den Schall „patsch“ hervorbringen, mit Hervorbringung dieses Schalles schlagen: ein Kind p. [ihm auf den Hintern mit der flachen Hand Schläge geben]; 3) (b-t), in Flüssigem gehen, waten, patscheln: im Kothe p.; 4) (h-t), in Flüss. herumbewegen: mit der Hand im Wasser p.; 5) in die Patsche, in Verlegenheit bringen, Unannehmlichkeiten verursachen: wir wollen sie patschen; 6) ausplaudern, Reden hin- und hertragen, schwätzen: man darf ihm kein Geheimniß anvertrauen, er patscht Alles (aus); 7) fest aufeinander sich legen, liegen: es patscht sich [es fällt in einen Klump zusammen]; die Matratze, die Roßhaare patschen sich.

Patscher der, VI, ein plumper, ungeschickter, unbeholf. Mensch; 2) wer Geheimnisse ausplaudert: da steht einmal dieser P.!

Patscherei die, V, ungeschicktes Benehmen; 2) Plauderei, Geschwätz: Was kümmert mich diese Patscherei!

patschfüssig, breitfüssig.

Patschgori der, unv., gedankenloser Schwätzer.

Patschhand, **P.-händchen**, s. Patsche.

patschierig, **p.-lich**, s. possierlich.

patschig, ungeschickt, plump; 2) kothig, tief.

patschnaß, ganz durchnäßt.

patt, schachpatt; s. matt am Ende.

Patt der, VII, Grind.

Patte die, IV, Taschenklappe; 2) Aufschlag am Aermel; vgl. Pate.

patzig, trotzig redend, übermüthig, stolz, kurz angebunden: er ist ein p. Mensch; p. Antwort.

Pauke die, IV, kesselförm., mit einem Felle überspanntes Tonwerkzeug mit starkem, dumpfem Tone, Kesseltrommel, Tympane; vgl. Trommel: die P. schlagen, rühren; auf der P. einen Wirbel schlagen; die Pauken tönen, klingen, schallen, donnern; der P. dumpfer Ton, Klang; die P. stimmen; En mit Trompeten und P. empfangen [ihm zu Ehren bei seiner Ankunft trompeten u. pau-

ken]; ein Tonstück mit Trompeten u. P-n; der P. ein Loch [der Sache ein Ende] machen; ich muß der P. nur ein Lach machen, damit ich weiß, woran ich bin; ein Bauch wie eine Pauke [ein dicker Bauch]; 2) Trommelfell im Ohr; 3) Kaffeebrennmaschine, Kaffeetrommel.

pauken (h–t), die Pauken schlagen; 2) schlagen, prügeln: En derb p.; die Kanzel p. [beim Predigen oft auf die Kanzel mit den Händen schlagen]; 3) duelliren: (sich) mit Em pauken.

Paukendonner, -fell, -gestell, -schall, -schlag, -schlägel, -schläger, -wirbel. **P-stück**, ein Stück, in dem viel gepaukt wird.

Pauker der, VI, wer paukt.

Paul(us) [der Kleine], Taufn., 29. Juni. **Pauline** [die Kleine], Taufn., 22. März, 2. April.

Paupĕres die, Mz., die Armen.

Pauperismus der, § 109 c, Zustand der Armuth, das Armenwesen; die Verarmung.

Paupertätszeügniß, Armuthszeügniß.

Pausback der, VII od. der **P-ige**, s. Baus.....

Pausch, s. Bausch.

Pause die, IV, Unterbrechung einer Handlung, Stillstand: mir war die P. zu lang; mein Glück machte eine P.; im Reden eine P. machen; 2) das Innehalten beim Spielen eines Instruments: eine P. machen, haben, halten; 3) das Ruhezeichen hiefür, Fermate.

pausiren (h–t), eine Pause machen, inne halten, ruhen, schweigen: sechs Takte p.; im Reden p.

pauvre (powr), arm, elend, dürftig, bedrängt, nothleidend.

Pauvre-honteur (Powr-hongtöh) der, unv., verschämter Armer, Hausarmer.

Pauvresse (Pohwreß) die, IV, Bettelfrau.

Pavedette die, IV, Brieftaube.

Pavese die, IV, s. Basese.

Pavian der, VII, eine Art grosser Affen. **Pavians(an)gesicht.**

Pavillon (Pawiljangh) der, § 109 n, Garten-, Sommer-, Lusthaus; 2) Seitengebäude bei Palästen; 3) Wappenmantel; 4) Flagge.

pax die, Friedensgöttin; 2) Friede: pax vobiscum, Friede sei mit Eüch!

Peccatum das, § 109 f, Sünde, Vergehen, Fehltritt, Fehler.

peccavi, ich habe gesündigt: ein P. machen od. anstimmen [Abbitte thun].

pecciren (h–t), sündigen, fehlen, sich vergehen; 2) versehen: Etw p.

Pech das, VII, dick eingesottenes Kiefern- oder Fichtenharz, vgl. Theer: weiches, heißes, schwarzes P.; P. aus Kienholz brennen; P. aus Harz sieden; die Fugen, Ritzen eines Kahnes mit Pech u. Werg dichten; einen Schusterdraht mit P. streichen; wer Pech angreift, besudelt sich; das Bier liegt auf P. [wird in ausgepichten Fässern aufbewahrt]; Pech an den Hosen haben [auch: gerne sitzen bleiben].

pechbraun, schwarzbraun.

Pechdampf, Pechrauch, Pechqualm. **P-draht**, das mit Pech bestrichene Nähgarn der Schuhmacher. **Pechfackel**, mit Pech überzogene Fackel. **Pechhütte**, Hütte, in welcher Pech gebrannt wird, **Pechbrennerhütte.**

pechicht, dem Peche ähnlich.

pechig, Pech enthaltend; 2) mit Pech beschmiert: sich p. machen.

Pechkohle, s. Glanzkohle. **Pechkranz**, aus brennbaren Stoffen u. mit Pech u. Harz überzogener Kranz: P. auf das Dach werfen.

Pechler der, VII, Pechbrenner.

pechlich, pechähnlich, pichig, pechbraun. **Pechmann**, Pechverkäufer. **Pechmännchen**: das (schwarze) P. kömmt [es kömmt der Schlaf; eine Rbs, entweder weil Schwärze d. i. Dunkelheit die Augen umhüllt, od. weil die Augen gleichsam mit Pech zugeklebt werden]. **P-nelke**, nelkenartige Blume, welche am Stiele einen klebrigen Überzug hat, Pechnägelein. **P-pfanne**, Pfanne, in welcher man zur Erleüchtung bei Nacht Pech u. dgl. brennt.

pechschwarz, ganz schwarz, kohl- (raben)schwarz: sie ist p. von Augen u. Haaren. **P-tonne**, mit Pech gefüllte Tonne.

Pectinit der, II, versteinerte Kammmuschel.

Pectorāle das, Mz. –ia, Brustkreüz der höheren k. Geistlichen; 2) Brustmittel, -arznei.

Peculat der, VII, Unterschleif, Veruntreüung, Kassendiebstahl, Geldunterschlagung.

Peculium das, § 109 g, od. **Peculiarvermögen**, selbst erworbenes od. eigenthümliches Vermögen, worauf Niemand Anspruch hat.

Pecunia die, Geld, Vermögen, Habe u. Gut. **pecuniär**, auf Geld Bezug habend: p. Vortheil, Verhältniß.

Pedal das, VII, die Tasten einer Orgel, welche mit den Füssen getreten werden; 2) das Fußwerk: es fehlt ihm am P. [er hat das Podagra]. **Pedalharfe**, Trittharfe, Harfe mit Pedal.

Pedant der, II, einseitiger Gelehrter, Schulfuchs, Sylbenstecher, Kleinigkeitskrämer.

Pedanterei od. **P-ie** die, V, od. **P-tismus**, § 109 c, Wesen, Betragen eines Pedanten. Schulfuchserei rc.

pedantisiren (h–t), schulfuchsen, Sylben stechen.

pedantisch, einem Pedanten gemäß, schulfüchsisch, schulsteif, kleinlich, steifgelehrt.

Pedell der, VII, Fußdiener; 2) Amtsdiener; 3) Rectoratsdiener.

Pedisĕquus der, § 109 c, Lackei.

Peer (Pihr), Mz. Peers, Mitglied des Oberhauses in England; vgl. Pair.

Pegăsus der, § 109 c, fabelhaftes Flügelroß, Musenpferd, Dichterpferd: den P. besteigen, satteln [sich als Dichter versuchen, Verse machen]; den P. reiten; vgl. Hippokrene.

Pegel der, VI, Wasserhöhemesser, Peil: der P. zeigt 4 Schuh über der gewöhnl. Höhe; 2) ein halbes Nößel.

pegeln (h–t), die Wassertiefe messen; 2) sausen.

Pegnitzschläfer (Mz.), Blumenorden der Deütschen Sprachfreünde, zu Nürnberg im 17. Jahrhundert gestiftet.

pejeriren (h–t), falsch schwören; versch. pejoriren.

Peignoir (Pänjoahr) der, § 109 q, Pudermantel, weiter Damenoberrock.

Peiks die, Mz., Janitscharen-Leibgarde.

Peil das, VII, s. Pegel 1.

peilen, s. pegeln 1.

Pein die, V, Mühe, Arbeit: Das macht mir P.; 2) heft. Leiden, Schmerz, Folter, Qual, Marter, Tortur: P. empfinden, leiden; Em P. anthun, verursachen; diese Geißel ertheilt alle Peinen; heftige Zahnpein empfinden [Zahnschmerzen]; 3) Furcht, Angst, Kümmerniß, Unlust.

Peingefühl, Angst, folterndes Bewußtsein, Gewissensangst, Gequal: er ächzte sein Leben aus im P. der That. **Peingericht**, peinl. Gericht, Criminal-, Malefizgericht.

peinigen (h–t), Pein verursachen, quälen, martern: dieser Gedanke, dieser Vorwurf p. mich, meine Seele; sein eigenes Gewissen peinigt ihn; er p. mich mit Klagen, Bitten.

Peiniger der, VI, **P-in** die, V, wer od. was peinigt, Folterer, Quäler, Plagegeist, Furie: Ein Mensch ist der P. des Andern; die Leidenschaften sind die P. unsers Herzens; vgl. Henker, Tyrann. **Peinigung** die, V, Folterung, Qual, Marter, Beängstigung: P-en des Herzens.

peinlich, Pein verursachend, pein-, qual-, angstvoll, höchst be-

schwerlich, ängstlich, unruhig, schmerzlich, marternd, lalternd: p. Leben, Tod, Gedanke; Dieß erscheint den Meisten p.; er befindet sich in einer p. Lage; es ist etw P–es für mich; die Langeweile ist eine p. Gemüthsverfassung; ein p. [übertrieben ängstlicher, langweiliger] Mensch; p. sein, thun; 2) criminell, Leben u. Tod betreffend: die p. Gerichtsbarkeit [G. über Leben u. Tod]; die p. Frage [Befragung eines Missethäters mittels körperlicher Schmerzen]; einen Missethäter p. befragen [ihn foltern]; p. Gesetze [welche Leib- u. Lebensstrafen betreffen]; ein p. Fall [gerichtl. Fall, wo es auf Leben und Tod ankommt]; das peinl. Recht [Criminalrecht]; der p. Richter [Criminalrichter, Richter bei einem Peingericht]; En p. [auf Leben und Tod] anklagen; ein peinlich Beklagter [Inquisit]; gegen En p. [als gegen einen Missethäter] verfahren. peinsalt, s. peinlich. Peinlichkeit die, V, die Aengstlichkeit, das Beängstigende; 2) peinl. Gerichtsbarkeit.

Peitsche die, IV, dek. Werkzeug zum Schlagen, Karbatsche, Geißel, Kantschu, Knute: En mit der P. hauen, züchtigen; mit der P. klatschen, knallen, schnalzen; 2) liederliche Weibsperson, Hure: sie ist eine Peitsche.

peitschen (h–t), geißeln, schlagen: En mit Ruthen bis zum Tode, En empfindlich, tüchtig p.; 2) ängstigen, verfolgen: ihn p. das Gewissen, das Schicksal, Verzweiflung, Eifersucht; 3) wiederholt anschlagen: die Wellen p. (an) das Ufer; 4) hin- u. herbewegen, rütteln: das Meer wird von Winden gepeitscht; den Wein p., um ihn zu klären.

peitschenähnlich, p-förmig.

Peitschengeknall, häufiges Knallen mit der Peitsche, P-geschnalz, das Gepeitsche. P-knall. Peitschenstab, P-stiel, P-stock.

pejoriren (h–t), verschlimmern, verschlechtern; veraltet. pejeriren.

Pekel, s. Pökel.

Pekésche od. Pikesche die, IV, polnischer Ueberrock mit Schnüren und Quasten

pekuniär, s. pecuniär.

Pelams oder Palangs die, Mz., seidenartige Zeüge.

Pelargonium das, Pflanze, s. Geranium.

Pelekan, s. Pelikan.

pêle mêle (pel–mel), bunt durcheinander, gemischt. Mischmasch.

Pelerine die, IV, Pilgerkragen, P-kleid; 2) runder bis an den Gürtel reichender Kragen eines Damenkleides, 3) Pelzkragen für Frauen.

Pelerinage (–nahsch) die, IV, das Pilgern.

Pelikan od. Pelekander, VII, Kropfgans; 2) Schnabelzange zum Ausziehen der Zähne; 3) veraltetes Geschütz; 4) gläs. Destillirgefäß.

Pel(l)isse die, IV, Pelz, Pelzwerk, Frauenüberrock.

Pelleterie die, V, Pelzwerk; 2) Pelzhandel.

Pellex die, Kebsweib.

Pelluzidät die, V; Durchsichtigkeit.

Peloton (Ploton) das, Hanfe, Rotte. P-feüer, Rottenfeüer, das Feüern in Abtheilungen.

Pelta die, § 109 n, kleiner runder Schild.

Peluche (Plüsch) die, od. Plüsch der, VII, Wollsammet.

Pelz der, VII (Pelzchen), die mit Haaren dicht bewachsene Thierhaut, vgl. Decke, Fell: der Bär hat einen zottigen, das Schaf einen woll. P.; 2) die gegerbte, mit Haaren bedeckte Haut, Pelz-, Rauchwerk: ein Muff, Mantel von P.; einen Rock mit P. füttern, ausschlagen; 3) Haut überhaupt: einem Menschen oder Thiere auf den P. schießen; Em den P. ausklopfen [ihn schlagen; Em den P. waschen [ihn prügeln oder einen derben Verweis geben]; er wäscht ihm den Pelz und macht ihn nicht naß [er gibt sich den Anschein, Etwas zu thun, thut aber das hiezu Nöthige nicht; b) er behandelt ihn mit übertriebener Schonung]; Em eine Laus in den P. setzen [En in große Verlegenheit setzen]; 4) Pelzrock, P-mantel: einen Pelz anziehen, umlegen, tragen; mit einem P. bekleiden, versehen; 5) eine pelzartige, weiche, filzichte Decke, Schimmel, Kuhn: der Essig hat einen Pelz.

pelzen (h–t), den Pelz, die Haut abziehen, schinden: einen Hasen p.; Kartoffeln p.; 2) den Pelz ausklopfen, schlagen, prügeln: En p.; 3) schimpfen, schmähen; 4) in die Rinde pfropfen, in den Spalt setzen, impfen, zweigen: einen Zweig von einem Apfelbaume auf einen Quittenstamm p.; gepelztes Obst.

Pelzfutter, -kappe, -kragen rc., Futter rc. mit Pelz.

Pelzhandschuh, P-jacke, P-rock, P-stiefel rc., Handschuh rc. mit Pelz gefüttert. P-handel, Pelzwaaren-, Pelzwerkhandel. P-händler, Rauchwerk-, Pelzwerkhändler.

pelzicht, pelzähnlich, schimmelig, kuhnig; 2) kurz od. dicht, jedoch weich, filzicht: die Wiese ist mit p. Grase bedeckt; 3) dickhaütig u. lederähnlich: p. Birn; 4) mit harten od. saftlosen Fasern durchzogen u. zum Genusse untauglich, holzicht: p. Rettig, Rübe.

pelzig, mit Pelz bekleidet, haarig, rauh, wollig; 2) mit Pelz bedeckt, haütig, kuhnig: p. Essig.

Pelzkirsche, die auf einen edlern Stamm gepelzte u. deßhalb größere Kirsche. P-motte, in Pelzwerk sich aufhalt. Motte. P-reis, ein zu pelzendes Pfropfreis. Pelzwaare, Pelzwerk, Rauchwaare. P-werk, Pelz (s. d. 2); 2) die mit Pelz gefütt., od. aus Pelz gemachten Kleider: Zobel und Hermelin geben ein kostbares Pelzwerk.

Penaten die, II, Mz., Haus- u. Familienschutzgötter; 2) Heimat, Haus, eigene Wohnung, eigener Herd: er hat seine P. verlassen müssen; vgl. Lar.

Penchant (Pangschang) der, Hang, Neigung: er lebt ganz nach seinem Penchant.)

Pendant (Pangdangh) der, § 109 q. Seitenstück, Gegenstück, G-bild; 2) Zusatz, Anhang.

Pendel das u. der, VI, der regelmäßig sich hin u. her schwingende Körper; 2) die mit einem Gewichte beschwerte eiserne Stange an einer Uhr, Perpendikel, Schwunggewicht, Schwungstange.

Pendeloque (Pangdelack) die, IV, Ohrgehänge; 2) Anhängsel an Ohrringen, Kronleüchtern rc.

Pendeluhr, die mit einem Pendel verseh. Uhr, Perpendikeluhr, Wand-, Stutzuhr.

Penelöpe, Gattin des Ulysses (s. d.), hielt, während ihr Gatte bei der Belagerung v. Troja war u. darnach auf dem Meere herumirrte [20 Jahre], ihre Freier durch das list. Versprechen auf, daß sie dann heirathen werde, wenn das begonnene Gewebe vollendet wäre. Was sie aber bei Tage machte, trennte sie Nachts wieder auf. Daher heißt eine Arbeit der P. eine Arbeit, die schwerlich od. nie vollendet wird, u. eine fleißige kluge u. treüe Gattin eine P.!

penetrabel, durchdringbar, durchdringlich; 2) erforschlich.

Penetrabilität die, V, Durchdringlichkeit rc.

Penetralien die, Mz., das Innerste, die geheimsten Tiefen.

penetrant, durch-, eindringend, heftig: p. Geruch; 2) scharfsichtig.

Penetrantia die, Mz., durch-, eindringende Dinge od. Mittel.

penetriren (h–t), ein-, durchdringen; 2) durchschauen, ergründen: ein p–der Verstand.

penibel, mühvoll, mühselig, beschwerlich, peinlich.

Peninsula die, § 109 a, Halbinsel, breite Erdzunge.

Penis der, unv., das männl. Glied.

Pennal das, VII, Federbüchse; 2) Federfuchser, s. Fuchs 7.

Penny der [Mz. Pence], engl. Münze, 2 1/4 Kreüzer. **Pennyschrift**, s. Pfenningmagazin.

Pensa, s. Pensum.

Pensée (Pangseh) die [Mz. -s], Meinung, Gedanke, Einfall; 2) eine Veilchenart; 3) [das] das ins Rothbraune fallende Violett.

Pension die (Pangsion), V, Jahr-, Gnaden-, Ehren-, Ruhegehalt für Ausgediente: Em (einr) P. geben, aussetzen; En in P. setzen, thun; eine P. haben, genießen, bekommen; 2) Kost u. Kostgeld: En in P. nehmen; bei Em in P. stehen, sein; die P. bezahlen; 3) Erziehungsanstalt: eine P. haben; seine Kinder Em in P. geben.

Pensionär (Panghsionär) der, VII, od. **Pensionist**, II, wer Pension genießt; 2) Kostgänger; 3) Zögling.

Pensionat das, VII, Erziehungs-, Unterrichtsanstalt.

pensioniren (h-t), eine Pension (s. d.) geben, mit einem Gnadengehalte verabschieden: En p.; er ist pensionirt; vgl. quiesciren.

pensiv (pangsiv), nachsinnend, schwermüthig.

Pensum das, § 109 f, Aufgabe, aufgegeb. Arbeit.

Penta.... Fünf.... **Pentaalpha**, s. P-gramma.

Pentachord das, VII, 5saitiges Tonwerkzeüg.

Pentade die, IV, je fünf Stück zusammen; z. B. 5 Bücher, 5 Jahre rc.

Pentaëder der, VI, Figur mit 5 Flächen.

Pentaglotte die, IV, Buch in 5 Sprachen. **P-gon** das, VII, Fünfeck. **p-isch**, fünfeckig. **P-gramma** das, § 109 b, Zeichen mit 5 Winkeln, = **Pentaalpha**, Drudenfuß, ein Zauberzeichen.

Pentamĕter der, VI, fünffüßiger Vers.

pentametrisch, fünffüßig.

Pentandria die, Mz., Pflanze mit 5 Staubfäden.

pentangulär, fünfwinkelig.

Pentaptōton das, § 109 h, Hauptwort mit fünf Beügungsfällen.

Pentarch der, II, Mitglied einer **Pentarchie** [Herrschaft von Fünfen].

Pentateüch der, VII, die 5 Bücher Mosis.

Pentekoste die, unv., der 50. Tag nach Ostern, Pfingsten.

Penultĭma die, § 109 a, vorletzte Sylbe.

Penuria die, unv., Mangel, Dürftigkeit.

penzen (h-t), bitten, flehen, mit Bitten quälen: an Em od. En p.

Peplos der, unv., od. **Peplum** das, § 109 f, weites Uiberkleid, Faltenmantel; 2) Schleier; 3) Vorhang.

Pequins (Pekäng) die, Mz., Chinesische, gestreifte Seidenzeüge.

per (lat.), durch; vgl. par (franz.) u. die damit verbund. Wörter.

per abusum, durch Mißbrauch; p. accessit od. p. accessum, durch Beitritt; p. accidens, durch Zufall; p. aequit (aki), bezahlt erhalten; p. ambāges, durch Umschweife; p. aspĕra ad astra, durch Widerwärtigkeiten zu den Sternen, zum Ruhme; p. aversionem, in Bausch und Bogen; p. cassa, baar.

Perception die, V, Wahrnehmung, Auffassung; 2) Einsammlung, Einnahme.

Percha, eig. Gutta Percha, ein dem Kautschuck ähnlicher verdickter Milchsaft eines Indischen Baumes.

Percipient der, II, Empfänger.

percipiren (h-t), fassen, begreifen; 2) einnehmen, empfangen.

per condotta, durch Fracht.

per consequentiam, in Folge, folgerichtig.

per contante, gegen baar Geld.

per conto, auf od. durch Rechnung.

per couvert (kuwär), durch Einschluß.

Percussion die, V, Schlag, Stoß. **P-sgewehr**, ein G., dessen Ladung durch den Schlag des Schloßhammerkopfs auf ein Zündhütchen entzündet wird. **P-sschloß**, Schlagschloß eines P-sgewehres. **P-smaschine**, Vorrichtung zu Versuchen über die Geschwindigkeit bewegter Körper.

per dativum, durch den Gebefall; 2) durch Bestechung.

per dio, bei Gott!

perdu (perdüh), verloren.

Perduellio die, Hochverrath.

Perduellis der, Hochverräther.

perduriren (h-t), aus-, fortdauern.

pereat! er sterbe! weg od. nieder mit ihm! Em ein Pereat ausbringen [ihm zum Henker wünschen].

per edictāles, durch öffentliche Vorladung.

peregriniren (h-t), wandern, in die Fremde gehen, umherreisen. **Peregrīnus** der, § 109 d, Fremder.

Peremption die, V, Vernichtung; 2) Verfall, Verjährung, das Ungiltig-werden; 3) endlicher Bescheid.

peremtorisch, vernichtend; 2) umstossend, ungiltig machend; 3) entscheidend, zum letzten Male: p. Citation [letzte Vorladung]; p. Frist, Termin [letzt entscheidende Frist rc.]

perenniren (h-t), ausdauern, den Winter über dauern, den W. überstehen: p-de Pflanzen.

Perennităt die, V, Fortdauer, Uiberwinterung.

per expressum, durch eignen Boten. **per fas et nefas**, durch Recht und Unrecht, durch erlaubte und unerlaubte Mittel.

perfect, vollkommen, vollendet, fertig, völlig: p. Arbeit, Werk; 2) meisterhaft, geschickt: p. Meister, Virtuos. **perfectibel**, vervollkommnungs-, veredlungsfähig, bildsam. **Perfectibilităt** die, V, Vervollkommnungsfähigkeit rc.

Perfection die, V, Vollkommenheit, Vollendung.

perfectioniren (h-t), vervollkommnen, vollenden, ausbilden, verbessern, veredeln: er hat sich in dieser Kunst p. **P-irung** die, V, Vervollkommnung.

Perfectum das, § 109 f, das Vollkommene, Vollendete; 2) die jetzt vollendete Zeit.

perfīd, treülos, untreü, verrätherisch; 2) falsch, wortbrüchig.

Perfīdie die, V, Treülosigkeit, Untreüe.

perforiren (h-t), durchbohren.

Pergament das, VII, die Haut von Eseln, Ziegen rc., welche zu Trommelfellen u. als Schreibmaterial zugerichtet wird, Eselshaut; 2) Urkunde auf Pergament.

Pergamentband, der Einband eines Buches in Pergament.

Perhorrescenz die, V, Verweisung eines Zeügen od. Richters. **perhorresciren** (h-t), verwerfen, für parteilich erklären.

Periculum in mora, Gefahr im Verzuge.

Perigäum das, § 109 f. Erdnähe des Mondes rc. **P-helium** das, § 109 g, Sonnennähe, s. Aphelium. **P-kopen** die, Mz., Abschnitte der hl. Schrift, welche vor der Predigt vorgelesen werden u. als Grundlagen der Vorträge dienen. **P-mĕter** der, VI, Umfang, Umkreis. **p-metrisch**, im Umfang.

per impacco, die Waare sammt Packzeüg; p. indirectum, auf Umwegen, durch einen Dritten, mittelbar; p. inspirationem, durch Eingebung od. Begeisterung; p. intervalla, in Zwischenraümen.

Periŏde die, IV, Zeitabschnitt: in keiner P. meines Lebens versaümte ich Dieses; 2) Zeitraum in der Geschichte; 3) vollständiger Redesatz, Gedankensatz, Gliedersatz: wohlklingende, bestimmte, abgerundete P.; kurze, vollständ. P.; eine lange, schwerfällige P. in Einem Odem hersagen; 4) s. Menstruation.

Periodenbau, Satzfügung, Redesatzbau: gezwungener, geschraubter Periodenbau.

Periodicität die, V, periodische Wiederkehr, Wiederkehr in gewissen Zeiträumen; 2) Kreislauf der Natur. **Periodirung** die, Bildung der Sätze, Satzbau.

periodisch, zu gewisser Zeit geschehend od. wiederkehrend, abwechselnd, vorübergehend: p. Krankheiten, Zeitschriften, Winde, Decimalstellen; 2) dem Periodenbau gemäß, abgerundet: p. Schreibart; p. schreiben.

Periodologie die, V, Periodenbaulehre.

Periöki od. Periöken die, Mz., die Erdbewohner unter gleicher Breite; 2) die freien Bewohner der Lakon. Städte.

Peripatetiker der, VI, Umherwandelnde, Schüler des Aristotĕles, welcher im Auf- u. Abgehen lehrte. **p-patetisch**, im Gehen lehrend, zur Lehre der Peripatetiker gehörig. **P-phĕrie** die, V, der Umkreis eines Cirkels, der Umfang. **P-phrăse** die, IV, od. **P-phrăsis** die, § 109 r, Umschreibung, umschreibende Uibersetzung, Worterklärung, Paraphrase. **periphrastisch**, umschreibend, worterklärend, paraphrastisch.

Periplöke die, IV, künstliche Einhüllung von Dingen, die nicht offen gesagt werden dürfen, Bemäntelung.

Peripneümonie die, V, Lungenentzündung.

Peripterium das, § 109 g, ringsumlaufende Saülenhalle.

Periscii die, Mz., die Erdbewohner, welche an den Polen wohnen, denen deßhalb die Sonne eine gewisse Zeit gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herumlaüft.

periskopisch, rings umschauend: p. Gläser [gewölbte Augengläser, womit man rund um sich sehen kann].

peristatisch, ausführlich.

Peristylium das, § 109 g, Saülengang, S-halle; 2) Gebaüde, das im Innern ringsum eine Reihe Saülen hat.

perĭtus, erfahren.

perjuriös, meineidig.

perjuriren, s. pejeriren.

Perjurium das, § 109 g, Meineid.

Perkal der, VII, gew. ostind. Baumwollzeüg.

perlartig, perlähnlich. **Perlasche**, reinste Pottasche.

Perldruck, Druck mit Perlschrift (s. d.)

Perle die, IV, kleine, runde und feste Masse; 2) runde Auswüchse in Muscheln, welche als Schmuck dienen: Perlen fischen [Perlmuscheln aus dem Meere heraufholen, um die Perlen zu bekommen]; echte, wirkliche, falsche, reine, silber-, milchweiße, glänz., buntschillernde, kostbare, schöne P.; 3) das einer Perle ähnliche Ding: Perlen [Wasser-, Thautropfen] glänzen im Grase: voll blitzender Perlen lacht die Blume; aus seinen Augen rollen zwei stille P-n [Thränen]; von der Stirne tröpfeln ihm die Perlen [Schweißtropfen]; der Wein wirft, macht P-n [Luftbläschen]; 4) sehr geliebte und geschätzte Person oder Sache, Schmuck, Zierde: sie ist die P. der Familie; diese Stadt ist die P. des Landes, die P. in der Krone des Königs.

perlen (h-t), Bläschen werfen: der Wein perlt; 2) glänzende Tropfen bilden od. tragen: der Thau p. auf der Rose, am Grase; 3) mit Thautropfen besetzt sein: das Glas perlt; 4) in Gestalt von Perlen, hell, rein u. glänz. herabfließen, h-fallen: aus den Augen perlt die Thräne.

Perlenbach, ein P-muscheln führender Bach. **P-band**, ein mit Perlen besetztes Band. **P-fischer**, wer P-muscheln fischt. **p-hell**, wie Perlen weiß u. hell. **p-reich**, reich an Perlen. **P-schmuck**, ein aus Perlen besteh. Schmuck. **P-seide**, sehr feine persische Seide. **P-sticker**, **P-in**, wer mit Perlen stickt. **Perlenthau**, glänzende Thautropfen. **P-zähne**, Mz., weiße, glänzende Zähne. **Perlfarbe**, blaülichweiße Farbe der Perlen. **p-farbig**, perl-, blaülichweiß. **p-grau**, glänzendweiß-grau. **P-graupe**, kleine runde Graupe. **P-huhn**, bek. Huhn mit perlartigen Flecken auf dem Gefieder.

Perl(mutter)muschel, M., in welcher sich Perlen erzeügen.

Perlmutter die, Schale der Perlmuschel. **p-muttern**, aus P-mutter gemacht: p-e Knöpfe. **perlmutterweiß**, perlweißglänzend. **Perlschnur**. **Perlschrift**, vgl. Nonpareille.

perlusorisch, scherzend; 2) taüschend, zum Schein.

Perlustration die, V, Durchsicht, Durchmusterung.

perlustriren (h-t), durchsehen, besichtigen.

per majora (vota), durch Stimmenmehrheit.

permanent, fortdauernd, fortwährend, bleibend, beständig, ununterbrochen, beharrlich, stetig, unveränderlich, vgl. perpetuell: sich für permanent erklären; ein p. Ausschuß.

Permanenz die, V, Fortbauer rc.

permaniren (h-t), fortdauern rc.

Perme die, IV, Türk. Gondel.

per me licet, von mir aus ist es erlaubt. **per mille**, vom Tausend.

Permiß der, IX, Erlaubniß; 2) Freischein.

Permission die, V, Erlaubniß, Genehmigung, Gestattung, Bewillig., Vergünstig., Zulassung.

permissu superiorum, mit Erlaubniß, Genehmigung der Oberen.

permittiren (h-t), erlauben rc.

Permittirte der, I, Beurlaubter; 2) Zugelassener.

permutabel, vertauschbar.

Permutation die, V, Um-, Vertauschung, Verwechslung, Tausch, Wechsel.

permutiren (h-t), um-, vertauschen rc.

perniciös, verderblich, schädlich.

per obliquum, s. per indirectum.

Peroration die, V, öffentliche Rede; Schulrede. [len.

peroriren (h-t), eine Rede hal-

per pedes, zu Fuß: p. p. apostolorum, zu Fuß wie die Apostel.

Perpendikel der, VI, Richtbiel; 2) jede senkrechte Linie; 3) Pendel.

perpendikulär, senk-, lothrecht.

perpetuell oder perpetuirlich, unaufhörlich, immer-, fortwährend, ununterbrochen, beständig, stät; vgl. permanent.

perpetuiren (h-t), anhalten, fortdauern.

Perpetuum mobile das, ein unaufhörlich durch eigne Kraft sich bewegendes Kunstwerk; 2) ein Mensch, der nie stille stehen oder sitzen kann.

perplex, verlegen, bestürzt, verblüfft, verdutzt, verwirrt.

Perplexität die, V, Verlegenheit rc.

per procurationem, durch Bevollmächtigung.

Perruque (Perrück) od. Per(r)ücke die, IV, künstl. Bekleidung des Kopfes mit Haaren, Haarkappe, Haaraufsatz, Haartour, Hazel.

Perrückenkopf oder **P-stock**, Kopf od. Gestell, um die Perrücke darüber zu machen od. darauf zu hängen.

Perrüquier (Perükje) der, § 109 u, **Perrükenmacher**, Haarkraüsler, H-künstler; vgl. Friseur.

Perry der, unv., Birnenmost; 2) rother Champagner.

Pers der, VII, bedruckter Baumwollenzeüg, Kattun.

per saldo, Guthaben, Uiberschuß. **p. saltum**, durch einen Sprung.

per scrutinium, durch geheime Stimmensammlung.

perscrutiren (h-t), durchforschen.

per se, an u. für sich, von selbst, freilich, natürlich: Das versteht sich per se.

persequiren (h–t), verfolgen, belangen.

per sedes, durch den Stuhlgang.

Persephóne, s. Proserpina.

Perseveranz die, V, Beharrlichkeit.

perseveriren (h–t), be-, verharren, ausdauern.

Persiflage (–flahsch) die, IV, feiner Spott, Spötterei, Hohnneckerei, das Durch-, Aufziehen, Lächerlich machen.

Persifleür (–flör) der, § 109 n, Spötter rc.

persifliren (h–t), verspotten rc.

Persiko der, Pfirsichbranntwein.

Person die, V, Mensch im Gsz von Thier u. Sache, Individuum: ich für meine P. [was mich betrifft]; die Familie besteht aus 5 Personen; für jede P. [für jeden Kopf, à personne] wird ein Gulden bezahlt; eine P. männlichen Geschlechts [Mannsperson]; eine junge, alte, grosse, schöne, schlanke, interessante, fremde, unbekannte Person; es ist eine Person da, die dich sprechen will; in eigner Person [selbst]: die Person des Königs ist heilig; meine geringe Person od. meine Wenigkeit [bescheid. Ausdruck statt „ich"]: sich in der P. Jds irren; stumme Personen auf der Bühne [welche Nichts zu sprechen haben, Statisten]; 2) Mensch von gewissem Ansehen, von Rang u. Würde: mit vornehmen, angesehenen, hohen, fürstl. P–en umgehen; eine Standes-, Raths-, Gerichtsperson; die P. ansehen [bei der Beurtheilung u. Behandlung Anderer auf deren Verhältnisse sehen]; ohne Ansehen der P. strafen; eine moralische [s. d.] P.; 3) Person im verächtl. Sinne, Persönchen: Was will die P.? sie ist eine öffent. P. (Hure); 4) ein für sich bestehendes, vernünft. Wesen: die Thiere treten in der Fabel als Personen auf; die Tugenden, Naturkräfte als P–en aufführen, in P–en einkleiden (personificiren); 5) gew. Formen des Zeitworts in seiner Umwandlung: die erste, 2., 3. P. [ich, du, er; wir, ihr, sie]; 6) körperliche Gestalt, Grösse, Wuchs, Statur, Bildung eines Menschen: groß, schlank, klein, dick, schön, häßlich, unansehnlich von P.; En bloß von P. kennen [nicht dem Namen, sondern seiner Gestalt nach kennen]; von P. gefällt sie mir; 7) Stand, Rang, Würde, Stelle, Rolle, Benehmen: seine Person gut spielen, vorstellen; dieser Mensch spielte od. machte hiebei eine lächerl. P. [Figur]; die P. eines guten Bürgers spielen; die erste P. im Staate spielen; die heroischen P–en [Charaktere]; 8) die im Schauspiele handelnde Person: in diesem Stücke handeln 12 P–en, treten 12 P–en auf.

Persona publica die, ein Staatsbeamter.

personal-, persönlich-: **P-arrest**, persönliche Haft. **P-auflage**, die eine Person treff. A., Kopfsteüer. **P-union**, die Vereinigung mehrer Hohheitsrechte, u. Regentschaften in Einer Person.

Personal das, VII, Personenzahl, sämmtl. Personen: er hat ein starkes, grosses Personal.

Personalien die, Mz., Persönlichkeiten, persön. Anzüglichkeiten; 2) persönl. Umstände, besondere Lebensumstände.

Personalität die, V, Persönlichkeit, Eigenthümlichkeit, Eigenschaften, Charakter einer Person.

personaliter, persönlich, in eigener Person, selbst.

personell, s. personal.

Personendichtung, s. Personification. **P-fürwort**, s. § 155. **P-register**, P-verzeichniß. **P-wagen**, W. zur Beförderung der Passagiere, zum Unterschd von Güterwagen. **P-train** od. **P-zug**, eine Reihe von aneinanderhäng. Personenwagen. **P-verwechselung**, V. der Personen, qui pro quo. **P-wort**, P-fürwort.

Personification die, V, Darstellung lebloser Dinge als Personen, Personendichtung, Prosopopöie: in dem Satze „die Wolken drohen Verderben" sind die Wolken personificirt.

personificiren (h–t), leblose Gegenstände als Personen vorstellen.

persönlich, die Person betreffend, sich auf die P. beziehend, in der P. gegründet, personell, personal: p. Eigenschaften, Beleidigungen; einen p. Haß auf En werfen [dessen Person hassen]; viel persön. Tapferkeit haben; dem p. Kriegsdienste sich entziehen; 2) in eigener Person: ich war p. da; p. kommen, erscheinen; En p. gesehen haben; ich besprach mich p. mit ihm; p. Etw in Augenschein nehmen; die p. Bekanntschaft Jds machen; En pers. kennen; einen Termin p. abwarten; die Geschäfte p. verwalten; 3) die Person vertretend: p. Furwörter [§ 157]; ein Wort p. gebrauchen.

Persönlichkeit die, V, Eigenschaften eines Wesens für sich betrachtet: der Begeisterte vergißt gewissermassen seine P. [sich selbst]; 2) das Äüßere an einem Menschen; 3) persönlicher Charakter, Wesentliches u. Unterscheidendes einer gewissen Person, Personalität, Individualität: seine eigentl. P. schimmert aus diesem Gemälde nur schwach hervor; der Grund seiner sittl. P. ist unverkennbar gut: seine P. immer einmischen; 4) das Existiren als Person: Manche läugnen die P. des Teüfels; 5) persönliche Beleidigung, Anzüglichkeit, beleidigende Anspielung auf Jds Person: solche P–en anzuführen, gehört nicht hieher; sich aller P–en enthalten; ich verbiete mir alle P.; einer Sache P. beilegen; er braucht P–en gegen mich.

Personnage (–nasch) die, IV, Menschengestalt; 2) Mensch [im verächtlichen Sinne].

Perspectiv das, VII, Fernrohr, Sehrohr, Ferngfas, Teleskop.

Perspective die, IV, die Kunst, Gegenstände so zu zeichnen, wie sie sich in einer gewissen Entfernung dem Auge zeigen, Fernsichtsmalerei, Fernzeichnung: die P. in diesem Gemälde ist nicht richtig; 2) Fernsicht, Aussicht, Blick in die Ferne od. Zukunft.

perspectivisch, in der Perspective gegründet, der P. gemäß: p. Zeichnung.

Perspicuität die, V, Durchsichtigkeit; 2) Klarheit, Deütlichkeit, Verständlichkeit.

persuadiren (h–t), über-, bereden, einreden, glauben machen: En zu Etw persuadiren. **Persuasion** die, V, Überredung rc.

Pertinacität die, V, Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Eigensinn, Verstocktheit.

Pertinax der, Hartnäckiger rc.

Pertinentien od. **Pertinenzstücke**, wesentliche Theile, Zugehör, Beistücke; 2) zugehörige Grundstücke; Inventarium.

Perturbation die, V, Beunruhigung.

perturbiren (h–t), beunruhigen, stören, verwirren, schrecken, bestürzen, verblüffen, verdutzen: Das hat mich sehr perturbirt.

per turnum, der Reihe nach.

Perüke, s. Perrüke.

Peru-rinde od. **peruvianische** Rinde, China- od. Fieberrinde.

Pervasion die, V, Durchstreifung.

pervers, verkehrt, verschlimmert. **Perversion** die, V, Verkehrung rc. **Perversität** die, V, Verkehrtheit, Verderbniß.

pervertiren (h–t), verkehren rc.

pervestigiren (h–t), erforschen, untersuchen.

per vota majora, durch Stimmenmehrheit.

pervulgiren (h–t), ausbreiten, -sprengen, bekannt machen, unter die Leüte bringen.

Perzel der, VI, Bürzel, Furzel, Hintere, Sterz, Steiß.

pesant, schwer, lästig; 2) schwerleibig, schwerfällig, plump.

Peso das, unv., Gewicht; 2) Span. Münze, c. 2 fl.

pessime, sehr schlecht.

Pessimismus der, § 109 e, Meinung, daß die Welt durchaus schlecht sei.

Pessimist der, II, Anhänger des Pessimismus.

Pest od. **Pestilenz** die, V, ansteckende, bösartige u. schnell töbtende Seüche: die P. bricht aus, herrscht, wüthet unter Menschen u. Vieh; die P. entsteht von der Hitze rc.; die P. bekommen, haben; er litt, starb an der P.; En von der Pest heilen; die P. verschwindet von diesem Orte; die P. hat ihn befallen; die Pest bedrängt Stadt und Land; die Bewohner hatten mit einer schweren Pest zu kämpfen; Dieß ist gut gegen die (Ansteckung der) Pest; 2) Ausruf des Fluches und der Verwünschung: Pest! daß dich die Pest (befalle)! 3) gefährliche, Verderben bringende Sache oder Person: er ist die Pest junger Leüte, des Vaterlandes; Wollust ist die Pest der Seele.

pestähnlich od. **pestartig**, der Pest ähnlich, pesthaft, seüchenartig, verpestet, ansteckend: eine Seüche wird p.; p. Krankheit.

Pestartigkeit die, V, ansteckende Kraft, Bösartigkeit, Seüchenhaftigkeit.

pestaushauchend, pestartig ausdünstend; 2) Verderben verbreitend.

Pestbeüle, Beüle, wie sie gewöhnlich Pestkranke haben. **Pestessig**, ein mit Kraütern zubereiteter Essig als Sicherungsmittel gegen die Pest, Giftessig, Vierraüberessig. **P-geruch**, Geruch der Pestkranken; 2) pestähnlicher Geruch, Gestank.

pesthaft, pestbefallen: p. Gegend; 2) pestartig: p. Krankheit, Geruch. **Pesthauch**, verpesteter Hauch, Pestgeruch: P. der Todten. **P-hof**, Gebaüde mit einem Hofe für Pestkranke.

Pestilentiarius der, § 109 e, ein Geistlicher, der verpflichtet ist, die Pestkranken zu besuchen.

Pestilenz die, V, s. Pest.

pestilenzialisch od. **pestilenzisch**, verpestet, pesthaft, pestartig, pestähnlich, ansteckend, verderblich, abscheülich, graülich: p. Gestank, Luft, Aufenthalt.

Pestilenzkraut, gew. Mittel gegen die Pest.

pestisch, pestähnlich, verderblich.

Pestkranke der, wer an der Pest leidet. **P-krankheit**, Pest, Pestilenz. **P-luft**, verpestete, ansteckende Luft. **P-mittel**, M. gegen die Pest. **P-zeit**, die Zeit, da die Pest herrscht.

Petarde die, IV, Geschütz zur Sprengung der Thore, Mauern rc.; 2) eine Art krachenden Feüerwerks.

Petent der, II, Bittsteller, Ansucher, Bewerber, Petitionär: lästiger, unverschämter P.; vgl. Competent.

Peter od. **Pĕtrus** (der Felsenfeste), 29. Juni.

petĕre licet, zu bitten ist erlaubt.

Peterlein das, VI, Petersilie.

Petermann, grober Wollenzeüg; 2) gew. Fisch.

Petermännchen, Peterbatzen, Münze, 4 1/2 Pfen.

Petersgroschen, altengl. Silbermünze, c. 8 Kr.; 2) in England sonst eine jährl. Abgabe an den Papst.

Petersilie die, IV, od. Peterlein, bek. Küchenpflanze.

Petersilienfleisch, Peterleinsfleisch, das mit **P-wurzeln** od. **P-kraut** gekochte Fleisch. **P-wasser**, Absud von Petersilien.

Petersstab, Stab des heil. Petrus; 2) gew. Pflanze. **P-tag**, 29. Juni.

petit (peti), klein, gering.

Petit die, unv., od. **Petitschrift**, gew. Druckschrift, s. Nonpareille.

Petition die, V, Gesuch, Bitte, Bittschrift: eine P. einreichen. **P-srecht**, das Recht, eine Bittschrift einzureichen.

Petitionär der, VII, s. Petent.

Petitorium das, § 109 g, Bittschrift; 2) Anspruchsklage, Klage, um in Besitz seines Eigenthums gesetzt zu werden.

Petit maitre (P'ti mätr'), Stutzer.

Petĭtum das, § 109 f, Gesuch, Bitte.

Petrefakt das, VII, versteinerter Körper.

petrificiren (h-t), versteinern, zu Stein werden.

Petriner der, VI, ein keinem Mönchsorden angehörender kath. Weltgeistlicher.

Petrographie die, V, Steinbeschreibung.

Petronella (die Beständige), Taufn., 31. Mai.

petrös, steinig.

Petschaft od. **Petschier** das, VII, Werkzeüg zum Sigeln, das Sigel: einen Brief mit seinem P. versigeln; ein P. stechen; sich eines fremden P. bedienen; das Sigel mit dem P. aufdrücken. **P-stecher** der, VI, wer Namenszüge od. Wappen rc. in Petschafte gräbt od. sticht, Petschier-, Sigelringstecher, Petschirer.

Petsche die, IV, das Steüer eines Flosses.

Petschier, s. Petschaft.

petschi(e)ren (h-t), mit dem Petschafte sigeln: einen Brief p.

Petschi(e)rer der, VI, wer petschiret; 2) Petschaftstecher.

Petschi(e)rring, Sigelring. **P-stecher**, Petschaftstecher. **P-wachs**, Sigelwachs, S-lack.

Petto das, unv., Brust; 2) Vorbehalt, Rückhand: Etwas in Petto haben [Etw im Sinne, in Bereitschaft haben, noch Etw zu sagen haben]; Etw in P. [geheim] halten.

petulant, muthwillig, ausgelassen, leichtfertig, frevelhaft, frech.

Petulanz die, V, Muthwille rc.

Petunie die, IV, gew. Pflanze, Art Nachtschatten.

Petz der, VII, Bär.

Petze die, IV, Hündin; 2) Hure.

Petzel das, VI, Lamm.

Peüschel das, VI, Eingeweide.

Pfad der, VII, Weg, Fußweg, Fußsteig: den Pfad od. die Pfade suchen, betreten, gehen; vom Pf. der Tugend abweichen; den Pfad der Tugend verfolgen; En vom Pf. der Tugend abbringen; oft ist der Pfad des Lebens rauh.

pfadlos, ungebahnt, unwegsam, nicht gangbar, wüst: pfadloses Thal, Berg.

Pfaffe der, I [Pfäffchen, Pfäfflein], Priester, Geistlicher, Mönch. [NB Dieses Wort wurde ehemals nicht in dem gehässigen Sinne gebraucht, wie heüt zu Tage. Man beachte bei der Lectüre diese Bemerkung!

Pfaffenfeind, Feind der Pfaffen, Pf-gegner. **P-freünd**, Pf-anhänger. **P-gut**, Priester-, Klostergut. **P-herrschaft**, s. Hierarchie. **P-käppchen**, Käppchen, wie sie Geistliche tragen; 2) eine pfaffenkappenähnl. Frucht. **Pf-schnitt** [P-schnittchen], **Pf-schnitz** [P-schnitzchen], das beste Stück eines Bratens, P-bischen, P-stückchen. **P-thum**, Alles was die Pfaffen betrifft, Pf-wesen; 2) die sämmtl. Pfaffen als ein Ganzes betrachtet, Clerus. **Pf-zeüg**, bek. Kameelgarnzeüg.

Pfäfferei die, V, Denk- und Handlungsweise der Pfaffen.

pfäffisch, den Pfaffen gehörig: pf. Güter, Rechte; 2) der Denk- und Handlungsweise der Pfaffen gemäß, hierarchisch: p. Handlungen, Gesinnungen; p. war sein Sein und Thun; 3) den Pfaffen ergeben, gegen sie freündlich gesinnt.

pfäfflich, den Pfaffen gleich, angemessen, zukommend: p. Rechte; 2) nach Art der Pfaffen, pfäffisch.

Pfahl* der, VII [Pfählchen], ein längliches, unten zugespitzt. Stück Holz, das zu mancherlei Zwecken in die Erde geschlagen wird, Pflock,

vgl. Palisade: einen Pf. in die Erde einschlagen, einrammen, einlassen, treiben; En an einen Pf. binden, spießen; Etw an einen Pf. binden, auf einen Pf. stecken, an einem Pf. befestigen; Etw an od. mit Pfählen befestigen; ein Zaun mit Pf.; ein Haus auf Pf. [Rost] bauen; einen Verbrecher an den Pf. [Schandpfahl, Pranger] stellen; 2) Haus, Wohnung: in od. zwischen meinen 4 Pfählen.

Pfahlbauer, schutzverwandter, benachbarter B. **Pf-brücke**, die auf Pfählen ruhende Br., Jochbrücke. **Pfahlbürger**, Bürger, welcher außerhalb der Stadt wohnt, aber unter städtischer Gerichtsbarkeit steht, Vorstädter, Schutzbürger.

pfählen (h-t), mit Pfählen versehen, daran befestigen: den Weinberg, den Wein, die Baüme pf.; 2) an einen Pfahl spießen: En.

Pfahlgeld, Abgabe der Gerichtsunterthanen. **Pf-gericht**, Gerichtsbarkeit über einen Hof. **Pf-müle**, die auf Pfählen ruhende M. **Pf-ramme**, eine Ramme, grosse Pfähle beim Wasserbau rc. damit einzurammen. **Pf-werk**, das aus Pfählen zusammengesetzte Werk, Palisaden. **Pf-wurzel**, senkrechte Hauptwurzel eines Baumes, Pfeil-, Herzwurzel. **Pfahlzaun**, Zaun von Pfählen. **Pf-zins**, der Zins für die Erlaubniß auf fremden Gebiete zu wohnen.

Pfalz die, V, Palast, Schloß; 2) Gerichtsgebaüde; 3) herrl. Ort, Aufenthalt: die, welche in die P. der Liebe kommen; 4) das zu einer Pfalz od. einem fürstl. Palaste gehör. Gebiet: Rheinpfalz.

Pfälzer der, VI, **Pf-in** die, V, Einwohner der Pfalz.

pfälzisch, zu der Pfalz gehörig od. daher kommend.

pfalzen (h-t), s. balzen.

Pfalzgericht, Hofgericht.

Pfalzgraf, ein Graf, Gerichtsvogt od. Richter, der einer Pfalz vorgesetzt war; 2) wer gewisse kais. Vorrechte ausüben durfte. **pfalzgräflich**. **Pfalzgrafschaft**, **Pfalzthum**, Pfalz.

Pfämmet das, VII, Tagwerk; 2) zugemessener Theil; 3) Wirthstafel.

Pfand* das, VIII, die einem Andern übergebene Person oder Sache, welche ihm zur Sicherheit einer auszuübenden Handlung od. eines bestimmten Erfolges dienen soll, das Verwahrte, Bindende, Zwingende, Unterpfand: sein Leben, seine Ehre zum P. einsetzen; 2) Beweis, Zeichen, Unterpfand: Kinder sind des Lebens Pfänder; Pfänder der Liebe [Kinder nebst Gattin], der Freündschaft, des Wohlwollens; 3) Sache, die man Em zur Sicherheit für die Erfüllung und Lösung einer eingegangenen Verbindlichkeit übergibt, Geißel: Em Etw zum P. geben; Pfänder spielen; sein Pf. lösen; 4) die Sache, die dem Glaübiger zur Sicherheit seines Darlehens übergeben wird, vgl. Hypothek: ein Pf. nehmen; Etw als Pfand haben; Em Etw zum Pf. geben, setzen, lassen; Etw zum Pfande oder als ein Pf. einsetzen; Geld gegen od. auf Pfänder (ver)leihen, geben; ein Pf. (ein)lösen; das Pfand ist verfallen [wurde zur bestimmten Zeit nicht eingelöst]; Etw als Pf. bei Em niederlegen; Etw als Pf. od. zum Pf. erhalten; ein Pfand nehmen, bekommen.

pfandbar, was als Pfand dienen kann. **pfändbar**, was gepfändet werden kann. **Pfandbrief**, Pf-verschreibung. **Pf-buch**, das Buch, in welches die Verpfändung eingetragen wird, Hypothekenbuch. **Pf-bürge** der, I, wer sich zur Bürgschaft selbst als Pfand übergibt, Geißel. **Pfand(ein)lösung**.

pfänden (h-t), durch Wegnahme eines Pfandes zur Leistung einer Schuldigkeit, zum Schadenersatze zwingen, auspfänden: der Glaübiger pf. seinen Schuldner; Vieh pf., welches auf dem Felde Schaden anrichtet; eine Person durch Wegnahme eines Kleidungsstückes pf.; 2) berauben: er hat mich an meinen Freüden gepfändet.

Pfänder der, VI, wer pfändet.

Pfänderspiel, Gesellschaftsspiel, bei welchem wegen eines Fehlers ein Pfand gegeben wird, welches auf scherzhafte Art wieder eingelöst wird. **Pf-glaübiger**, wer auf Pfänder leiht, Pfandleiher. **Pf-haus**, s. Leihhaus. **Pf-(in)haber** od. **Pf-herr**, Inhaber eines Pfandes, Pfandverwalter. **Pf-halter**, Pf-verwalter. **Pf-lehen**, ein als Pfand besessenes Lehengut, Pfandgut. **pfandlich**, pfandweise, als Pfand, hypothekarisch: Etw pf. besitzen; pf. Sicherheit. **Pf-lösung**, s. Pfandeinlösung. **pf-pflichtig**, durch ein Unterpfand verpflichtet. **Pf-recht**, das Recht ein Pfand zu nehmen; 2) Recht, welches man vermöge eines Pfandes an einer Forderung hat. **Pf-schein**, Bescheinigung über die Uebergabe einer Sache als ein Pfand, Leihhausschein, Pfandzettel; 2) Erlaubniß zum Pfänden, Pfändungsschein. **Pfandschilling**, die Summe, welche man gegen ein Pfand erhält; 2) was der Gepfändete bezahlen muß. **Pf-schuld**, Schuld, wofür ein Pfand gegeben ist. **Pf-schuldner**, wer Geld gegen ein Pfand aufgenommen hat. **P-sicherheit**, hypothekarische Sicherheit. **Pfändung** die, V, das Pfänden: die Pf. des Schuldners beantragen; En in Pf. nehmen. **Pf-verschreibung**, gerichtl. Urkunde, in welcher man Em Etw zur Sicherung seiner Forderung anweist, Pfand-, Hypothekbrief.

pfandweise, als Pfand, unter dem Namen eines Pfandes, pfandlich: Etw pf. annehmen, geben.

Pfandzettel, s. Pf-schein.

Pfanne die, IV, [Pfännchen, Pfännlein, Pfännel] flache Vertiefung; 2) ein flachvertieftes Gefäß od. Geschirr zum Kochen, Raüchern rc., daher: Koch-, Brat-, Raücher-, Kohlen-, Leüchtpfanne rc.; Etw in der Pf. braten, kochen, rösten; den Feind in die Pfanne hauen [ihn gänzlich schlagen, besiegen]; 3) grosses, länglich viereckiges Gefäß zum Sieden des Salzes [Salzpfanne], des Bieres [Braupf.]; 4) die kleine Vertiefung am Gewehrschlosse, in welche das Zündpulver geschüttet wird.

Pfannenbrett, Küchenbrett zum Aufbewahren der Pf. **Pf-deckel**, Deckel auf eine Pfanne; 2) Deckel der Zündpfanne. **Pf-flicker** der, VI, wer Pfannen flickt, Kesselflicker; 2) ärmlicher und schmutziger Mensch: er sieht aus wie ein P. **Pf-geld**, Geld für Benützung der Braupfanne. **Pf-gestell**, Dreifuß. **Pfannenknecht**, Gestell, worauf der Pfannenstiel beim Kochen ruht. Pfannenstielträger. **Pfann(en)kuchen**, der in einer Pfanne gebackene Kuchen, vgl. Eierkuchen, Plinse. **Pf-meister**, Aufseher über die Salzpfannen u. Salzgebaüde. **Pf-schmied**, wer Pfannen u. ähnl. Geräthe verfertigt. **Pf-stein**, steinart. Masse, die sich an Salzpfannen ansetzt. **Pf-stiel**, Stiel einer Pfanne; 2) ein gewisser Vogel.

Pfänner der, VI, Salzsudwerkbesitzer.

Pfannkuchen, s. Pfannenkuchen.

Pfänzel das, VI, Pfannkuchen.

Pfarracker, der zu einer Pfarre gehörige Acker. **P-amt**, Amt, Stelle eines Pfarrers, Pfarrdienst, P-stelle, Pfarre, Pfarrei, Seelsorgeramt, Pfründe, Pastorat: sein Pf. treü verwalten; Em ein Pf. geben; ein gutes Pf. bekommen, haben. **P-besetzungsrecht**, Recht ein erledigtes Pfarramt zu besetzen, Patronatrecht. **Pfarrdienst**, s. Pfarramt; 2) Pfarrfrohne. **Pf-dorf**, Dorf, in welchem ein Pfarrer angestellt ist; 2) Dorf, welches Eigenthum einer Pfarrkirche ist.

Pfarre die, IV, od. **Pfarrei** die, V, Pfarrstelle, Pfarrdienst, Seelsorgebezirk: eine gute, schlech-

te, einträgl. Pf. bekommen; 2) Pfarrwohnung; 3) Pfarrgemeinde: meine P. ist mir treü ergeben.

Pfarreinkünfte, Einkünfte einer Pfarrei.

Pfarrer der, VI, od. Pfarrherr, ein Geistlicher, der mit höherer Bewilligung die Seelsorge in einem gewissen Bezirk als Amtsrecht ausschließlich ausübt, Seelsorger, Parochus, Pastor: Pf. werden, sein; En zum Pf. wählen, ernennen, machen; der erste Pf. einer Kirche [Oberpfarrer].

Pfarrerin die, V, Frau eines Pfarrers, Pfarrerfrau, Pastörin.

Pfarrerwahl, Wahl eines Pfarrers.

Pfarrfrohne, Frohndienst, welchen die Gemeindeglieder für ihren Pfarrer thun müssen. **Pf-garten**, der zur Pfarre gehör. G.; vergl. Pfarrgut. **Pf-gebaüde**, Pfarrwohnhaus; 2) [Mz.] Wohnhaus und Wirthschaftsgebaüde, welche zur Pfarrei gehören. **Pf-gebühren**, Stolgeb. **Pf-gemeinde**, die zu einer Pfarrei gehörige Gemeinde, Pfarrei. **P-glied**, s. Pfarrkind. **Pf-genoß**, Mitglied einer Pf-gemeine, Pfkind, Pfarrleüte. **Pf-gut**, was Eigenthum der Pfarrei ist, u. zum Unterhalte des Pfarrers bestimmt ist. **Pf-haus**, Wohnhaus des Pfarrers. **Pfarrherr**, s. Pfarrherr. **Pf-holz**, vgl. Pfarrgut. **Pfarrkind**. Kind eines Pfarrers; 2) das Pfarrgemeindeglied, wer eingepfarrt ist, Pfarrgenosse. **Pf-kirche**, die Hauptkirche, an welcher ein Pfarrer angestellt ist, zum Unterschied von Filialkirche. **Pfarr(ers)knecht**, K. des Pf. **Pfarrleüte**, s. Pfarrkind und Pf-genoß. **Pf-sigel**, S. einer Pfarrkirche, Kirchensigel. **P-sitz**, Sitz eines Pfarrers. **P-stuhl**; 2) Pfarrort; 3) Pfarrhaus. **Pf-wiese**, s. Pfarrgut. **Pfarr(ers)witwe**, W. eines Pf. **Pf-wohnung**, s. Pf-haus. **Pfarrzehnte**, der einem Pfarrer angewiesene u. zu entrichtende Zehnte. **Pf-zins**, vgl. Pfarrzehnte.

Pfarr das, VII, Zaun, Einfriedigung.

Pfau der, VII u. IX, bek. zum Hühnergeschlechte gehör. Vogel mit schön gefärbten Schwanzfedern u. einem Federbusche auf dem Kopfe: der Pfau schlägt ein Rad [breitet seinen Schweif wie ein R. aus]; er ist stolz, er stolzirt einher, brüstet, bläht sich wie ein Pfau; 2) stolze Person: sehet diesen Pf.!

pfauchen, s. fauchen.

Pfauenauge, augenähnl. Zeichnung auf den Schwanzdeckfedern des Pfauhahns; s. Pf-spiegel; 2) gewöhn. Schmetterling mit einer ähnl. Zeichnung; 3) gew. Fisch.

pfauenblau, blau wie der Spiegel der Pfaufedern.

Pfau(en)feder, F. von einem Pfaue. **pf-ähnlich**, **pf-gleich**, **pf-mässig**, geschmückt od. stolz wie ein Pfau: sich p. blähen. **Pf-pracht**, Farbenpracht des Pfaugefieders. **Pf-rad**, s. Pfaurad. **Pf-spiegel**, das breite, schönfarbige, in der Mitte mit einem Auge gezeichn. Ende der Schwanzdeckfedern des Pfauhahnes: bunt geaugt wie P. sind die Purpurflügel; 2) gew. Schmetterling. **pf-stolz**, aufgeblasen wie ein radschlagender Pfau, stolz auf äußere Schönheit. **Pf-stolz**. **Pf-fasan**, Fasan mit augenähnl. Flecken auf den Flügeln. **Pf-hahn**, der männl. Pfau. **Pf-henne**, weibl. Pfau, Pfauin. **Pf-huhn**, junger Pfau; 2) Pfau überhaupt.

Pfauhühner, männl. u. weibl. Pfau zusammengenommen.

Pfauin, s. Pfauhenne.

Pfaurad, der ausgebreitete Pfauenschweif: der Mensch schlägt gern ein Pf. von bunten Ideen.

pfausen, s. fauchen.

Pfautaube, Taubenart mit einem dem Pfauenschweife ähnl. Schweife.

Pfebe die, IV, Kürbißart mit lappen Blättern, **Pfebenkürbiß**.

Pfeffer der, VI, bek. Pflanzen-Samenkörner od. Beeren von brennendem Geschmack, welche als Gewürz gebraucht werden: ganzer, gestossener Pf.; Etw mit Pf. würzen [pfeffern], anmachen, bestreüen; Pf. u. Salz [auch: die graumelirte Farbe; b) ein Zeüg, Hut rc. von solcher Farbe]; wäre er doch, wo der P. wächst [weit von hier]! er mengt sich in Alles wie Maüsedreck unter den Pf.; er legt den Pfeffer darauf [er hält es sehr theüer]; Das brennt wie Pfeffer [von Äüßerungen, Schlägen]; ein Schlag aus dem Pf. [ein schmerzhafter]; 2) Pfefferbrühe: einen Hasen in Pf. legen, einmachen; da liegt der Hase im Pf. [hierin liegt der Grund des Übels, daran liegt es]; 3) eine mit Pfefferbrühe bereitete Speise: es wurde ein Pfeffer aufgetischt.

pfefferähnlich, **pf-artig**, dem Pfeffer an Aussehen, an Geschmack ähnlich, pfefferhaft. **Pf-baum**, Strauch, dessen Frucht der Pfeffer ist. **Pf-beere** und **Pf-korn**, s. Pfeffer. **Pf-büchse** od. **Pf-fäßchen**, kleines Gefäß mit gestoss. Pfeffer zum Pfeffern der Speisen. **Pf-gurke**, kleine, mit Pfeffer u. Fenchel in Essig gelegte Gurke, Essig-, Fenchelgurke. **pf-haft**, s. pf-ähnlich. **Pf-korn**, s. Pfefferbeere. **Pf-kraut**, Pflanze mit pf-ähn. Geruche. **Pf-kuchen**, s. Lebkuchen. **Pf-bäcker** od. **Pf-küchler**. **Pf-lecker**, wer gewürzte Brühe oder Speise mit solcher Brühe gerne ißt; 2) Schmarotzer, Schmeichler, Speichellecker, Augendiener. **Pf-lehen**, zinsbares Küchenlehen. **Pf-müle**, Handmüle zum Zermalmen der Pf-körner. **Pf-münze**, heilkräftige Pflanze von pfefferähnlichem Geschmack.

pfeffern (h–t), mit Pfeffer würzen: eine Speise pf.; 2) eine brennende, schmerzhafte Empfindung verursachen: Em mit Schlägen den Hintern pf.; es pfeffert mich [es thut mir weh]; am Tage der unschuldigen Kinder pfeffern Kinder die Erwachsenen [schlagen sie mit Pfefferkraut od. Gerten], um Pfefferkuchen u. dgl. zu erhalten; der Schlag ist gepfeff. [ist schmerzhaft, empfindsam]; gepf. Worte [beißende, anzügliche]; eine gepf. [sehr theüre] Waare; 3) wie Pf. brennen: es pf. auf der Zunge.

Pfeffernase, wer über Kleinigkeiten zürnt. **Pf-nuß**, Mz. **Pf-nüsse**, nuß- od. würfelähnliches Gebäck aus Pfefferkuchenteig. **Pf-nüßlein** das, VI, s. Pf-nuß. **Pf-tag** od. **Pf-leinstag**, s. pfeffern 2. **Pf-zelten**, s. Pfefferkuchen.

Pfeife die, IV (Pfeifchen, Pfeiflein), röhrenförmiges Ding, Röhre; 2) Werkzeüg zum Tabakrauchen, Tabakspfeife: thönerne, porzell. Pf–n im Ofen brennen; eine Pf. stopfen, anbrennen, anzünden; seine Pf. dampfen lassen; mit der Pf. dampfen, Wolken blasen, machen; ein Pf–chen rauchen, schmauchen; mir schmeckt mein Pf–chen; die Pf. [der darin befindl. Tabaksaft] beißt, stinkt; 3) ein aus einer od. mehren Pfeifen besteh. Blaseinstrument: Quer-, Sack-, Halm-, Rohr-, Orgel-, Hunds-, Diebspf.; nach eines Andern Pf. tanzen [sich nach seinem Willen bequemen] müssen; die Pf. einziehen [stillschweigen, in seinem Eifer, in seiner Hitze nachlassen]; wer im Rohre sitzt, hat gut Pf. schneiden [wer gute Gelegenheit hat, Etw zu thun, kann es leicht thun]; er hat dabei sein Pfeiflein geschnitten [grossen Nutzen davon gehabt]; 4) das eiserne Blaserohr der Glasbläser.

pfeifen (h–t), (§ 248), den feinen Ton von sich hören lassen, den das Wort nachahmt u. ausdruckt: der Wind pfeift; die abgeschossenen Kugeln pf. in der Luft; er schlägt mit dem Degen um, daß es pf.; 2) mit pfeifendem Laute sich hörbar machen, singen: die Maus pfeift; die Vögel pfeifen; 3) mit pfeifendem Tone Athem holen:

der Kronke pf.; 4) mit gespitztem Munde die Luft ausstossen u. dadurch hellklingende Töne hervorbringen: mit dem Munde pf.; er pf. den ganzen Tag; einem Vorübergehenden pf. [ihn durch Pfeifen aufmerksam machen]; 5) mittels einer Pfeife helle u. gellende Töne hervorbringen: ein Stückchen auf der Flöte pf.; auf einem od. mittels eines Blattes pf.; Wer gerne tanzt, Dem ist leicht gepfiffen [Wer Lust zu Etw hat, Der nimmt od. findet die Gelegenheit, seine Lust zu befriedigen]; Jeder pfeift, wie ihm der Schnabel gespalten; (gemein) auf dem letzten Loche pf. [in den letzten Zügen liegen]; Em Etw pf. [eines Andern Wunsch nicht befriedigen]; ich pf. dir was [ich mag nicht]!

Pfeifenbeschlag, metallener Beschlag eines Pf-kopfes. **Pf-deckel**, D. auf einem Pf-kopfe. **Pf-erde**, s. Pf-thon. **Pf-form**, Gestalt, Form einer Pfeife. **Pf-futter(al)**, Behältniß, Etui zum Aufbewahren einer Pfeife. **Pf-kopf**, **Pf-mundstück**, **Pf-quaste**, Kopf, M. rc. an einer Tabakspfeife. **Pf-raümer**, Person, welche Pfeifen reinigt; 2) Instrument zum Auspuhen der Pfeifen. **Pf-rohr**, das Rohr einer Tabakspfeife. **Pf-spitze**, s. Pf-mundstück. **Pf-stiefel**, der unterste Theil einer Tabakspfeife, Soft-, Schmoddersack. **Pf-stock**, Stock, welcher auch als Pfeifenrohr benützt werden kann. **Pf-stopfer**, Werkzeüg, den Tabak od. die brennende Asche im Pfeifenkopfe fest zu stossen. **Pf-stück**, Stück von einer Pfeife. **Pf-thon** od. **Pf-erde**, feiner, weißer Thon, aus welchem Tabakspfeifen gemacht werden. **Pf-werk**, das aus mehren Pfeifen (s. d. 5) zusammengesetzte Werk: Pf. (an) einer Orgel. **Pf-zünder**, s. Fidibus.

Pfeifer der, VI, wer pfeift, Quer-, Sack-, Kunstpfeifer; vgl. Musikant, Spielleüte: Trommler u. Pfeifer.

Pfeiferei die, V, schlechtes Pfeifen, Gepfeife.

Pfeil der, VII (Pfeilchen), ein an dem einen Ende zugespitztes u. an dem andern gewöhnlich befiedertes Stäbchen, das meist mit dem Bogen od. der Armbrust abgeschossen wird, Pfitschpfeil, gefiedertes Geschoß, Bolzen: den Pf. an die Sehne legen, richten, abdrücken, entsenden, abschnellen, abschießen, werfen; so schnell wie ein Pfeil [pfeilschnell, sehr schnell]; er kam geschossen wie ein Pf.; En mit dem Pfeile verwunden, erschießen, tödten, durchbohren; von einem Pf. getroffen, sank er; der Pfeil drang durch den Panzer; seine Worte, Vorwürfe dringen wie Pf. ins Herz [treffen und verwunden tief, dringen tief ein]; ein Wort ist ja kein Pf. [es wird vergessen, ist ohne nachtheilige Folgen]; er hat seine Pfeile verschossen [weiß Nichts mehr zu sagen, ist erschöpft, entkräftet]; 2) was tief, stark eindringt, heft. Schmerz od. Tod verursacht wie ein Pfeil: die Pfeile der Sonne [Sonnenstrahlen]; eh die Sonne den Tag mit den feürigsten Pfeilen entflammte; vom Pf. der Liebe getroffen; die Pfeile des Schmerzes, des Todes.

Pfeileisen, eiserne, meist mit Widerhacken versehene Spitze eines Pfeiles, Pfeilspitze.

Pfeiler der, VI, Stütze, Tragstein, Tragbalken; vgl. Strebe, Pilaster, Karyatiden, Atlanten; 2) der Mauertheil zwischen zwei Fenstern, Wandpfeiler; 3) Saülenschaft; 4) Saüle: die Pfeiler zu beiden Seiten einer Thür; ein freisteh. Pf.; 5) was zur Stütze dient wie ein Pfeiler: diese Männer sind die Pf. des Staates.

Pfeilercommod, **Pf-spiegel**, **Pf-tisch**, Commod rc., welcher passend an einem Wand- od. Fensterpfeiler angebracht werden kann.

pfeilern (h-t), mit Pfeilern versehen: Etw pfeilern.

Pfeilerstein, Saülenstein; 2) Basalt.

pfeilähnlich, **pfeilförmig**, die Form eines Pfeiles habend, lang zugespitzt u. unten breit oder gespalten. **pf-gerade**, gerade empor, geradezu, schnurgerade, wie ein Pfeil. **pf-geschwinde**, pfeilschnell. **pf-gespitzt**, gespitzt wie ein Pfeil. **pf-schnell**, pf-geschwind, schnell wie ein abgeschossener Pfeil, blitzschnell, sehr schnell: pf. Roß; pf. rannte er fort, flog er dahin; pf. ist das Jetzt entflohen. **Pfeilschnelle** die, grosse Schnelle. **Pf-schütze**, der mit einem Pfeil u. Bogen Bewaffnete; Bogenschütze. **Pfeilschuß**, **Pf-wurf**, Schuß rc. Verwundung mit einem Pfeile. **Pf-spitze**, Spitze eines Pfeiles, Pf-eisen. **Pf-wunde**, die durch einen Pfeil gemachte Wunde, Pf-schuß, Schußwunde.

Pfenne die, IV, s. Finne.

Pfennich od. **Pf-ig** der, VII, s. Fench.

Pfennig [Pfenning] der, VII, kupf. Scheidemünze von verschied. Werthe, gewöhnlich der 12. oder 10. Theil eines Groschens: Dieß trifft auf den P. zu [ohne die geringste Differenz]; jeden Pf. umwenden [in Geldnoth sich befinden]; s. die übr. Rds bei Heller; 2) Geld: keinen Pf. mehr haben, bekommen; Noth-, Reise-, Zehrpfennig. **Pf-bann**, Auferlegung einer Geldstrafe; 2) Abgabenrecht. **Pf-fuchser**, schmutziger Geizhals, Filzknicker, Knauser, Filz. **Pf-geld**, Capital; 2) Zins; 3) Geldabgabe. **Pf-gewicht**, Probegew. im Hüttenbaue; 2) Handelsgewicht, wo die Mark in 15 Theile getheilt ist, ≐ 15 Gran od. der 4. Theil eines Quentchens. **Pf-kerze** od. **Pf-licht**, Kerze, welche einen Pfennig kostet. **Pf-magazin**, eine periodische Volksschrift, welche wochentlich nur wenige Pfennige kostet. **Pf-schenke**, kleine Schenke, Kneipe.

pfennigvergeldlich, was seinen Pfennig [s. d. 2, sein Geld] werth ist, preiswürdig, gut: pf. Bier. **Pf-zins**, Zins in Geld, zum Ersatz von Naturalabgaben.

Pferch der, VII, od. **Pferche** die, IV, der mit Hürden eingeschlossene Raum, in welchem Schafe übernachten, Schafhürde, Hordenlager, Umzaünung: die Schafe sind in dem Pf.; 2) der auf einem Pf. zurückbleibende Dünger, Hürdendünger. **Pferchacker**, der durch Pferch (s. d. 2) gedüngte Acker.

pferchen (h-t), in einen Pferch einschließen: die Schafe pf. [einpferchen]; 2) einen Pferch machen, umzaünen: einen Acker pferchen; 3) mittels der Pferche düngen: ein Feld p.; 4) den Koth von sich geben, misten: die Schafe pferchen.

Pferchhütte, Pferch-, Schäferkarren, Schäferhütte. **Pf-recht**, Recht, Schafe auf dem Acker übernachten u. so denselben düngen zu lassen, Pferchschlag. **Pf-schlag**, das Aufschlagen der Pferche, Hürdenschlag, Feldlager; 2) Pferchrecht (s. d.).

Pferd das, VII, bek. Saügethier; vgl. Roß, Gaul, Mähre, Klepper, Cavallo, Bukephalos, Pegasus, Rappe, Schimmel, Hengst. Stute, Streit-, Saumroß rc.: ein junges, muntres, muth., stark., wildes, unbänd., edles, kostbares, schönes, grosses, kleines, wohlgenährtes, ungezähmtes, rohes, zugerittenes, eingefahrenes, unerschrock., furchts., frommes, untaugliches Pf.; geschnittenes Pf. [Wallach]; zum Kriege, zum Laufen geschicktes Pf.; das Pf. wiehert, schnaubet, schreit, keücht; Pf-e halten [zu seinem Gebrauche unterhalten]; mit zwei Pf-en od. mit Zweien fahren; ein Zug, Gespann Pferde; die Pf. anschirren, anspannen (vgl. Gespann), ausspannen, wechseln; frische Pferde nehmen, unterlegen [andere, die

geruht haben, Relais nehmen]; zu Pferde reisen [reiten; zu Pf. (an)kommen; ein schönes Pf. reiten; er tummelt das Pferd tüchtig, gewandt; nicht vom Pf. kommen [beständig, Viel reiten]; gut [mit Anstand u. fest] zu Pf. sitzen, sein [vgl. Sattel]; sich zu Pf. setzen; das Pf. besteigen; auf das Pferd steigen; vom Pf. absitzen, absteigen; zu P. dienen [unter der Reiterei]; das Pf. satteln, absatteln; vom Pf. fallen; das Pf. hat ihn abgeworfen, abgesattelt; En aufs Pferd heben; vom Pf. springen; das Pf. wenden; mit dem Pf. auf En losrennen; er begab sich zu Pf. ins Lager; vom Pf. fechten; das Pf. bändigen, zureiten, regiren, lenken, anspornen; dem Pf. die Spornen geben; ein Pf. aufschwänzen [anglisiren]; er arbeitet, wie ein Pf. [angestrengt]; sich vom Pferde auf den Esel setzen od. vom Pferde auf den Esel kommen [seinen Zustand verschlimmern, aus dem Regen in die Traufe kommen]; die Pf. hinter den Wagen spannen od. das Pferd zuvor beim Schweif aufzaümen [eine Sache verkehrt anfangen]; einem geschenkten Pf. muß man nicht ins Maul sehen, od. einem geschenkten Gaul sieh nicht ins Maul [mit geschenkten Sachen muß man es nicht so genau nehmen, wenn sie auch nicht die beßten sind]; Pferde, die den Hafer verdienen, bekommen ihn nicht [dem Verdienstvollen wird nicht immer zu Theil, was er verdient]; Trauwohl ritt das Pf. weg [dem ich zu Viel traute, hat mich betrogen]; auf dem fahlen Pf. betroffen werden [bei einer Lüge ertappt, in einem Irrthume betroffen werden]; von der andern Seite des Pferdes wieder herunterfallen [von einem Extrem ins andre fallen]; hüte dich, mein Pf. schlägt dich [nimm dich vor mir in Acht]! sich aufs hohe Pf. setzen [ein stolzes Ansehen annehmen]; 2) das Pferd mit seinem Reiter: er kam mit einem Gefolge von 10 Pferden [von 10 Begleitern]; er wurde mit 100 Pferden [Cavalleristen] auf die Spähe geschickt; 3) gew. Sternbild; 4) Tau unter der Raa.

Vgl. die mit „Roß, Gaul u. Ochsen" zusammengesetzten Wörter!

Pferdearbeit, sehr beschwerliche Arbeit. **Pf-arznei**, A. für Pf.; 2) Arznei von heft. Wirkung. **Pf-bauer** od. **Pferdner**, ein Großbauer, vgl. Ochsenbauer. **Pf-beschlag**, s. Hufbeschlag. **Pferdebohne**, Art grosser Bohnen, Roß-, Saubohne. **Pf-bremse**, eine vorzüglich die Pferde belästigende Bremse. **Pf-bube**, Pf-junge. **Pf-cur**, vgl. Pferdearznei. **Pf-decke**, D. für Pferde. **Pf-dienst**, Pf-frohndienst, Spanndienst. **Pf-esel**, Maulesel. **P-fleisch-Pf-esser**, Hippophag. **Pf-fliege**, vgl. Pf-bremse. **Pf-frohne**, s. Pf-dienst. **Pf-füllen**, F. von einem Pferde. **Pf-fuß**, Fuß eines Pferdes; 2) Klump-fuß; vgl. Pf-huf. **Pf-futter**. **Pf-geschirr**, G., welches den Pferden aufgelegt wird; vgl. Kummet u. Sielengeschirr. **Pf-glück**, grosses Glück. **Pf-haar**, Haar, bes. das aus der Mähne od. dem Schweife des Pferdes: es hängt nur an einem Pf. [hängt nur von einer Kleinigk. ab]. **Pf-händler**. **pf-hären**, von Pferdehaaren gemacht, roßhären: p. Angelschnur, Schlinge. **Pferdehuf**, Huf eines Pferdes: der Teüfel kann den Pf. nicht verbergen [kann sich nicht verstellen, seine Natur nicht verlaügnen]; 2) Gienmuschel. **Pf-kastanie**, wilde Kastanie, Roßkast. **Pf-knecht**, der zur Wartung der Pferde gehaltene Knecht. **Pf-kopf**, Kopf des Pferdes; 2) Art grosser Strohhüte. **Pf-kraft**, Kr. der Pferde: eine Dampfmaschine von Einer Pf. **Pf-lenker**, wer die Pferde lenkt, Kutscher; vgl. Pf-bändiger. **Pf-liebhaber**, Pferdnarr.

pferdeln (h–t), nach Pferden riechen, rösseln. **Pf-markt**, Markt, auf welchem Pferde verkauft werden, Roßmarkt; 2) der dazu bestimmte Platz. **pf-mässig**, wie ein Pferd: p. arbeiten [viele und schwere Arbeiten verrichten]; sich p. anstrengen; 2) unvernünftig, viehisch, hart: p. urtheilen. **Pf-mist**, Pf-koth. **Pf-müle**, eine von Pferden in Bewegung gesetzte Müle, Roßmüle. **Pf-münze**, gew. Heilpflanze. **Pf-narr**, s. Pf-liebhaber. **Pf-rennen**, ein Wettrennen mit Pferden, welche die sogenannten Rennbuben zum Laufe antreiben. **Pf-sattel**, S. zum Behuf des Reitens auf einem Pferde. **Pf-schinder**, Abdecker; 2) wer die Pferde unbarmherzig behandelt. **Pf-schwanz**, **Pf-schweif**, Roßschweif. **Pf-schwefel**, gröbster, unreinster Schw. **P-schwemme**, Wasser od. Ort, wo die Pferde geschwemmt werden. **Pf-stall**, Stall für Pferde. **Pf-stecher**, vgl. Bremse u. Hornis. **Pf-striegel**, s. Striegel. **Pf-verleiher** oder **Pf-vermiether**, wer Pferde für Geld ausleiht, Lehenrößler. **Pf-wechsel**, Umwechselung müder Pferde gegen frische, Relais. **Pf-zucht**, Zucht, Vermehrung, Aufziehung der Pferde.

Pferdner der, VI, s. Pferdebauer, Anspanner.

Pfersich, s. Pfirsich.

Pfette die, IV, Fette; 2) Querbalken unter einem Dachstuhle.

Pfetzpfennig, Knicker, Geizhals, Knauser, Filz.

Pfiff der, VII, das Pfeifen u. der durch Pfeifen hervorgebrachte Ton: einen Pfiff thun; 2) das durch Pfeifen gegebene Zeichen: Nichts auf den Pfiff geben [nicht darauf achten, nicht spizen]; der Hund versteht den Pf.; keinen Pf. [gar Nichts] von Etw wissen; 3) List, Betrug, Kniff, Schlich, Ränke: den Pfiff verstehen [pfiffig sein]; Das sind Pfiffe; arge Pfiffe im Kopfe haben; auf Pfiffe u. Kniffe sinnen; 4) 1/2 Seidel, Schoppen: ein Pfiff Bier.

Pfifferling der, VII, gewöhn. Schwamm, Pfaffenschwamm; 2) unbedeütende Sache, Kleinigkeit, Nichts: ich gebe die keinen Pf. darum; du verstehst einen Pf.

pfiffig, listig, ränkevoll, schlau, gewandt, durchtrieben, klug, verschmitzt, verschlagen, gescheit, erfinderisch: pf. Streich, Mensch.

Pfiffikus der, § 109 d, pfiffiger, listiger Mensch, Schlaukopf.

Pfingstabend, A. vor Pfingsten. **Pf-bier**, B., welches eine Gemeinde oder Zunft um Pfingsten gemeinsch. vertrinket. **Pf-blume**, gew. zu Pfingsten blühende Bl., z. B. Pfingstrose od. Päonie, Genster.

Pfingsten die (Mz.), Fest in der christl. Kirche, welches am 50. Tage nach Ostern zur Erinnerung an die Ausgießung des h. Geistes gefeiert wird. Vgl. bei Ostern.

Pfingst(feier)tag, Pf-sonntag rc. **Pf-fest**, Pfingsten als ein Fest betrachtet. **Pf-ochs**, Ochs, welcher um od. zu Pfingsten geputzt, mit einer gewissen Feierlichkeit zum ersten Male auf die Weide getrieben wird: er ist geputzt wie ein Pf. [auf geschmacklose Art]. **Pf-rose**, s. Pfingstblume. **Pf-schießen**, feierl. Schießen an Pfingsten. **Pf-tag**, s. Pf-feiertag. **Pf-vogel**, Goldamsel. **Pf-wiese**, W., wo das Pfingstschießen gehalten wird. **Pf-woche**, W., in welche Pfingsten fällt.

Pfinne, s. Finne.

Pfinstag od. **Pfinztag**, Donnerstag.

Pfirsche die, IV, s. Pfirsich.

Pfirschenbaum, Art des Mandelbaumes, welcher Pfirsiche trägt. **Pf-stein**, steinhartes Samengehaüse im Pfirsich, welches den Kern [Pfirsichkern] enthält.

Pfirsich der, VII, od. **Pfirsiche** die, IV, fleischige u. saftige Frucht des Pfirichenbaumes mit einem steinharten Kerne. **Pfirsichbaum**, s. Pfirschenbaum.

Pfirsichblüte, schöne, rothe Bl. des Pf-baumes. **Pf-kern**, bitterschmeck. Kern des Pfirsichs.

Pfister(er) der, VI, od. **Pfistermeister**, Bäckermeister.

Pfisterei die, V, Bäckerei.

Pfitscherpfeil (falsch), s. Pfitschpfeil.

pfitzen (h–t), hin- u. herbewegen; 2) in Stücke trennen, reißen, fetzen; 3) [herauspfitzen] mit Lachen, Geheimnissen herausbrechen, herausplatzen; 4) [hineinpfitzen] schnell in Etw fallen, wischen; 5) riffeln, bei den Ohren packen: En pfitzen; 6) versaümen, umgehen, schwänzen.

Pflanzbürger, s. Colonist.

Pflanze die, IV, (Pflänzchen, Pflänzlein) allgemeiner Name für die Gewächse, welche Blätter od. Kraut haben; vgl. Vegetabilien; 2) junges Erdgewächs, welches verpflanzt werden soll, Setzling: Pflanzen ziehen, setzen, ausheben, versetzen; die Pf–en des Getraides bestocken sich; die Pf. stehen zu dicht; 3) ungezogenes Kind, Ehepflanze: Das ist eine schöne Pflanze!

pflanzen (h–t), junge Erdgewächse an einen andern Ort, wo sie stehen bleiben sollen, versetzen, verpflanzen: Baüme, Blumen, Kohl, Salat pf.; 2) durch Besetzung mit Pflanzen anlegen, bepflanzen: einen Weinberg, Garten pf.; 3) auf eine bleibende Art an einen Ort versetzen, einen festen Wohnsitz geben: eine Familie an einen Ort pf. [verpflanzen]; sich an einen Ort (hin)pf. [sich an einen Ort begeben, um dort lange zu bleiben]; ich pflanzte mich in einen Winkel am Ofen; 4) wachsen, sich fortpflanzen: viele Straücher pf. sich selbst; am Ufer pf. sich die Weide; 5) bleibend befestigen, aufstellen, feststecken: das Ohr hat Gott gepflanzt; die Fahne auf den Wall, auf den Thurm, Kanonen auf die Wälle pf.; 6) den Grund zu einer dauernden Wirkung legen: Haß, gute Gesinnungen in Jds Brust pf.; das Christenthum in einem Lande, unter einem Volke pf. [es lehren, damit es sich verbreite].

Pflanzenabdruck, abgedrucktes Bild einer Pflanze. **Pflanzenbeschreibung**, das Beschreiben der Pfl.; 2) Buch, Schrift, welche die Beschr. enthält, Phytographie. **Pf-buch**, Buch, welches getrocknete Pflanzen od. Abbildungen von Pflanzen enthält, Herbarium. **Pf-erde**, die für das Gedeihen der Pflanzen dienliche, die mit verwesten Pflanzentheilen vermischte Erde. **Pf-farbe**, aus Pf-saft gezog. F. zum Ussch von Mineralfarbe. **Pf-faser**. **Pf-garten**, botan. G. **Pf-kenner**, Botaniker. **Pf-kenntniß** oder **Pf-kunde**, s. Botanik. **Pflanzenkörper**, die Pflanze als Naturkörper. **Pf-kost**, Gemüse, vegetabil. Kost. **Pf-leben**, Leben der Pflanzen, welches in bloßem Einsaugen u. Ausdünsten u. in Wachsen, ohne willkürliche Bewegung, besteht, Vegetation: ein Pf. führen [Nichts thun, als essen, trinken u. schlafen]. **Pf-milch**, milchart. Pflanzensaft. **Pf-reich**, Inbegriff aller organisirten Gewächse, Gewächsreich. **Pf-(laugen)salz**, ein aus Pf. gezogenes Salz. **Pf-stoff**, der Stoff, woraus die Pf. bestehen od. welchen sie enthalten, z. B. Zucker, Oel, Salz; 2) der Stoff, in welchen die absterbenden Pf. übergehen. **Pf-thier**, wie Pflanzen gestaltete, wachsende u. sich fortpflanzende, aber wie Thiere sich willkürl. bewegende u. sich nährende Naturkörper, wie die Korallen, Polypen rc.

Pflanzer der, VI, **Pfl–in** die, V, wer pflanzt, Einpflanzer, Setzer, Anbauer; 2) Stifter, Errichter, Gründer: er war der Pflanzer dieser Schule; 3) wer sich an einem Orte [Colonie niedergelassen hat od. dahin geschickt wird, um denselben anzubauen, Ansiedler, Colonist, Pflanzbürger: neue Pf. in eine unbewohnte Gegend senden; 4) Besitzer einer Pflanzung; 5) Plantagenbesitzer; 6) Pflanzstock. **Pf-garten**, Garten zur Zucht von Pflanzen, die verpflanzt werden sollen.

Pflänzling der, VI, der aus Samen gezogene junge Baum, Pflanzreis; 2) junger Mensch.

Pflanzort, s. Pflanzer 3. **Pf-reis**, s. Pflänzling 1. **Pflanzschule**, Platz, wo junge Pflanzen gezogen werden; 2) Anstalt, wo junge Leute unterrichtet u. erzogen werden, Seminar: Pf. für Prediger, Schullehrer. **Pf-schüler**, Zögling eines Seminars, Seminarist. **Pf-stadt**, s. Pflanzer 3. **Pf-stock**, Werkzeug, womit man beim Pflanzen Löcher in die Erde sticht, Pf-holz, Pflanzer; 2) Mutterstock, Leidstock, Ständer.

Pflanzung die, V, das Pflanzen; 2) Pflanzort.

Pflanzwetter, das zum Pflanzen günstige Wetter.

Pflaster das, VI, (Pflästerchen, Pflästerlein), zähe, teigartige Masse, welche als Heilmittel auf einen kranken Theil gelegt wird, u. das mit solcher Masse bestrich. Stück Leinwand rc.; vgl. Salbe: Wund-, Heft-, Zug-, Blasen-, Senfpflaster; ein Pf. (auf)streichen, schmieren; ein Pf. auf die Wunde (auf)legen; englisches Pf.; das Pf. zieht, brennt, schmerzt; [scherzhaft] dieser Schinken ist ein Pf. für meinen Magen; 2) der mit Steinen, Holzklötzen, Asphalt rc. belegte Fußboden: das Pf. (in) einer Stadt, (auf) der Strasse; das Pf. legen, ausreißen, ausbessern; ein schönes, wohl unterhaltenes, rauhes, spitziges, schadhaftes, glattes, regelmässiges, gleichmäss., mit Zierathen versehenes Pflaster; das Pflaster fest rammen; in dieser Stadt ist ein heisses, hartes, theüres Pf. [ist theüer zu leben]; das Pf. treten [müssig in den Gassen herumgehen]. Vgl. Trottoir, Estrich.

Pflasterer der, VI, wer pflastert, Pflaster-, Steinsetzer, Strassenarbeiter.

Pflastergeld, Abgabe von den Durchfahrenden zur Unterhaltung des Strassenpflasters, Weggeld, Strassenschilling; 2) Geld für die Pflasterarbeit, Pflasterlohn. **Pf-hammer**. **Pf-meister**, Steinsetzermeister.

pflastern (h–t), ein Pflaster legen, mit einem Pf., mit Steinen rc. belegen, versehen: das Gesicht pf.; eine Büchsenkugel pf. [ein mit Talg bestrichenes Läppchen unter die Kugel legen, damit sie gedrang in das Rohr gehe]; einen Hof, Weg, eine Strasse mit festen Steinen pflastern.

Pflasterramme, **Pf-schlägel**, **Pf-stößel**, Werkzeüg der Pflasterer zum Feststrammen der Steine. **Pf-setzer**, s. Pflasterer. **Pf-stein**, Stein zum Pflastern. **Pf-schmierer** und **Pf-streicher**, [verächtlich st.] Wundarzt. **Pf-treter**, wer auf dem Strassenpflaster müssig herumgeht, Müssiggänger, Faulenzer. **Pf-weg**, gepflasterter Weg. **Pf-werkzeüg**, **Pflasterzeüg**.

pflatschen, s. platschen.

Pflaum, s. Flaum.

pflaumbaümen, von Pflaumbaumholze.

Pflaume die, IV, länglichrunde, saftige Frucht des **Pflaumenbaumes**, welche in harter Schale [**Pflaumenstein**] einen länglichen Samenkern [**Pflaumenkern**] enthält: Pf–en auskernen, backen, welken, dörren; gebackene, gewelkte, geschmorrte, eingemachte Pf. Vgl. Zwetschke. **Pf-blüte**, Blüte des Pflaumenbaumes; 2) die Zeit, da die Pflaumenbaüme blühen. **Pf-holz**, Pflaumbaumholz. **Pf-mus**, Mus von Pf. **pf-weich**, weich wie Pflaumen.

Pflaumfeder, s. Flaumfeder.

pflaumig, locker.

Pflaum(en)kuchen, der mit ausgekernten Pflaumen belegte u. gebackene Kuchen.

Pflegamt, Verwaltungs-, Aufsichtsamt, Pflegerei, Pfleggericht (s. d.); 2) Pflegschaft, Pflege.

Pflegamtmann, (Land)pfleger, Landvogt.

pflegbefohlen, s. pflegeempf.

Pflege die, IV (ohne Mz.), das Pflegen (s. d.): die Pf. (von) einer Person od. Sache haben; 2) Aufsicht über eine Sache, Fürsorge, Verwaltung: Pf. des Kammeramts, Landes; Rechts-, Armenpf.; 3) sorgfältige, gedeihliche Wartung, Abwartung, Erhaltung, Besorgung: Pflege des Körpers, der Gesundheit, der Haare; dem Körper, den Blumen alle mögl. Pf. angedeihen lassen; Jds Pf. übernehmen; gute, beste, sorgfält. Pf. bei Em genießen, haben; es geht mir Nichts an Pf. bei ihm ab; das schwache Alter verlangt eine sanfte, zärtliche Pf.; Vögel in seine Pf. nehmen [aussüttern]; 4) Erziehung, Aufsicht, Pflegschaft: seine Kinder Einem zur Pf. übergeben, anvertrauen; unter Jds Pflege u. zärtl. Aufsicht erzogen werden; ein Kind in der Pf. haben [es erziehen und erhalten, s. Pflegekind]; bei Em in der Pf. sein; ein der Pf. des Vormunds empfohlener Mündel.

Pflegeältern, zwei Personen beiderlei Geschlechts, welche die Stelle der Aeltern eines ihrer Pflege anvertrauten Kindes [Pflegekindes] vertreten und für dessen Erziehung sorgen. **pf-bedürftig**, s. Pflege.

pfleg(e)befohlen, [besser:] **pflegempfohlen**, der Pflege od. Aufsicht Jds empfohlen, anvertraut, zur Pflege übergeben: für seine pf. Mündel sorgen; seine Pflegeempf. gehörig beaufsichtigen. **Pf-haus**, Verpflegungs-, Kranken-, Invalidenhospital.

Pfleg(e)kind, s. Pflegeältern.

pflegelos, ungepflegt, ungewartet, unversorgt, verlassen, vernachlässigt. **Pf-mutter**, s. Pfältern.

pflegen (h-t), § 248, die Pflege (s. d.) haben, Aufsicht führen, sorgfältig abwarten, verwalten: sein Amt od. seines Amtes pf.; 2) für das Gedeihen, den Wachsthum od. das Beste einer Person od. Sache Sorge tragen, das Nöthige thun, veranstalten: einen oder eines Kranken, seinen Leib od. sich, seine(r) Gesundheit pf.; pflege deines Vaters; seine Haut pf. [sich gütlich thun]; einen Schoßhund wie ein Kind pf.; Blumen pf.; 3) sich einer angenehmen Neigung überlassen, frohnen, genießen: der Ruhe, Liebe, Wollust, seiner Bequemlichkeit pf.; 4) üben, ausüben, (unter)halten, (hand)haben: des Priesteramtes pf.; Rath(es) mit Em pf. [mit ihm sich berathen]; Unterhandlungen pf. [unterhandeln]; die gepflogenen Unterhandlungen; Freündschaft od. der Fr., Umgang mit Em pf. [haben, unterhalten]; der Güte pf. [gütlich unterhandeln]; den Frieden pf.; 5) gewohnt sein: er pf. so zu handeln; er pf. in solchen Fällen zu schweigen; so pflegt es denen zu ergehen, welche rc.

Pfleger der, VI, **Pf-in** die, V, wer pflegt, die Pflege (s. d.) hat, Aufsicht führt; 2) Vorgesetzter, Vorsteher einer Verwaltung, Vogt, Statthalter u. dergl.: Armen-, Landpfleger; 3) wer für das Beste, die Wohlfahrt eines Andern oder einer Sache Sorge trägt: Pf. eines Kranken; Pf. der Wahrheit und Feind des Betruges; er war der Pf. meiner Jugend; Pf. der Künste und Wissenschaften, der Blumen rc. s. pflegen; 4) Vormund, Curator.

Pflegerei die, V, schlechtes Pflegen; 2) Gebiet eines Pflegers, Pflegamt(sbezirk), Pfleggericht.

Pflegesohn, **Pf-tochter**, s. Pf-ältern, pflegbefohlen, Pflegling, Mündel.

Pfleg(e)vater, s. Pfältern.

Pfleggericht, Domänenverwaltung, Pflegamt(sgericht); 2) Vormundschaftsgericht.

Pflegkind, s. Pflegekind.

Pflegling der, VII, s. Pflegekind.

Pflegschaft, s. Pflege.

Pflegvater, s. Pfältern.

Pflicht die, V, Alles das, was wir als sittliche Wesen zu thun verbunden sind, sittl. Nothwendigkeit, Schuldigkeit, Obliegenheit, Verbindlichkeit, das Gebührende, Schickliche: eine heilige, süsse, angenehme, schwere, wichtige, natürl., bürg., gesellschaftl. Pflicht; die Pf. der Kinder gegen ihre Aeltern; es ist Pflicht zu halten, was man versprochen hat; es ist meine Pf. Dieß zu thun [ich bin dazu sittlich genöthigt]; man muß seine Pf. thun; seine Pf-(en) beobachten, ausüben, erfüllen, in Acht nehmen; alle Pf-en der Freündschaft sorgfältig u. heilig erfüllen; seiner Pf. nachkommen, genügen, Genüge leisten; er handelt nach seiner Pf., nach Pf. u. Schuldigkeit; er bleibt der Pf. treü; ich hielt Dieß für meine Pflicht; ich machte es mir zur Pf.; sich seiner Pf. entledigen [sie erfüllen]; sich seinen Pf-en entziehen; von der Pf. abweichen; seine P-en unterlassen, verabsäumen, überschreiten, verletzen, aus den Augen setzen, übertreten; wider od. gegen seine Pf. od. der Pflicht entgegen handeln; der Pf. entgegen laufend; in Erfüllung seiner Pflicht saumselig, nachläßig sein; er wurde seiner Pf. untreü; er kehrte zu seiner Pf. zurück; einem Verstorbenen die letzte Pf. [Ehre] erweisen, abstatten [ihn begraben, ihm zum Begräbnisse folgen]; 2) was uns in einzelnen Fällen zur Obliegenheit geworden ist, weil wir es versprachen oder uns dazu verbindlich machten, Obliegenheit, Schuldigkeit, feierl., eidliches Versprechen: En in (Eid u.) Pflicht nehmen [ihn den Eid der Treüe ablegen lassen]; Em die Pf. leisten, ablegen; in Pf-(en) stehen [vermöge eines Eides gebunden, verpflichtet sein]; in Pf. treten; En seiner Pflicht entlassen; Das streitet mit meiner Pf.; wider Eid u. Pflicht handeln; er that Dieß, ohne seine Pf. zu verletzen; eine gerechte u. schuldige Pf. thun, erfüllen; sie erfüllten ihre Pf. als Soldaten und Bürger mit Eifer; aus Pf. handeln; die Gränzen der Pf-en zu weit ausdehnen; eheliche Pf. [Beiwohnung]; 3) Bestimmung: wer lehrt das Auge seine Pf.? weder der Fuß, noch der Geist thut seine Pflicht; 4) Gegend, Landstrich: in dieser Pf. wächst guter Wein.

Pflichtabgabe, die aus Pflicht zu leistende, pflichtschuldige Abg.

Pflichtanker, größter Anker, welcher nur bei heft. Sturme gebraucht wird, Hauptanker. **pf-bar**, pflichtig: pf. Güter. **Pf-beitrag**, pflichtmäss. Beitr. zu einem allgem. Zwecke; vgl. Pf-theil, Contingent. **Pf-bruch**, Eidbruch, Pflichtvergessenheit.

pflichtbrüchig, eidbrüchig, pf-vergessen, treülos: pf. Betragen. **Pf-eifer**, eifr. Pflichterfüllung.

Pflichtenlehre, Tugend-, Rechtslehre, Moral, Ethik. **Pf-streit**, Collision der Pflichten, Pflichtenwiderstreit, Gewissenszweifel. **Pf-erfüllung**, E. der Pflicht, Pf-leistung, Pf-treüe: in seiner Pf. gewissenhaft, eifrig, unermüdet, saumselig, nachläßig sein; En zur Pf. anhalten. **Pf-erlassung**, Erl. einer Pflicht.

pflichtfrei, frei von Pflicht; 2) abgabenfrei. **Pf-gefühl**, Bewußtsein der Pflicht: unverdorbenes Pf. gab uns die Natur; ohne alles Pf. **Pf-geld**, Jahrgehalt, Salarium. **pf-gemäß** od. **pf-mäßig**, der Pflicht angemessen, pflichtschuldig: pf. handeln; pf. Betragen, Obliegenheiten; pf. Bericht über Etw abstatten; sich pf. betragen, aufführen. **Pf-genoß**, Mit- od. Gleichverpflichteter; 2) Schutzverwandter, Beisaß.

pflichtig, zu gewissen Pflichten verbunden, verpflichtet, pflichtbar: sich gegen En pf. machen [eine Pflicht gegen ihn übernehmen]; pf. [zins- u. frohnbare] Unterthanen; vgl. steüer-, dienstpflichtig;

2) keine Pflicht erfüllend: zürne nicht dem stets dir pf. Lande!

Pflichtigkeit die, V, Verpflichtung, Verbindlichkeit, schuldige Leistung.

Pflichtkorn, vgl. Pf-abgabe. **Pf-leistung**, s. Pf-erfüllung; 2) Eid der Treüe. **pf-los**, von der Pflicht entbunden, pflichtfrei; 2) pflichtwidrig, pf-brüchig: pf. Betragen. **pf-mässig**, s. pf-gemäß. **Pf-mässigkeit**, Übereinstimmung mit der Pflicht. **pf-schuldig**, pflichtverbunden, pf-gemäß, verpflichtet: pf-schuldigste Anzeige. **Pf-tag**, Strichtag.

Pflichttheil, der Theil, den ein Erblasser von seinem Vermögen seinen nächsten Blutsverwandten [Notherben, z. B. die Aeltern den Kindern, od. ein Kind den Aeltern] gesetzlich hinterlassen muß: auf Aushändigung, Erfüllung des Pf. klagen; seinen Pf. bekommen: 2) Pflichtbeitrag. **Pf-träger**, Verpflichteter. Beamter. **pf-treü**, seine Pflichten erfüllend, gewissenhaft, pflichtgetreü, pf-erfüllend, pf-übend. **Pf-treüe**, das Nichtabweichen von seiner Pflicht, Pf-erfüllung: strenge, untadelhafte Pf. **Pf-übung**, Ausübung der Pflichten. **pf-vergessen**, seine Pflicht vergessend u. unterlassend, eidvergessen, treülos, pflichtwidrig, pf-verletzend, pf-versaümend, pf-übertretend, pf-saümig, schlecht: pf. Mensch, Betragen. **Pf-vergessenheit**, Unterlassung der Pflicht rc.; 2) eine von Pflichtvergessenheit zeügende Handlung: sich eine Pfl. zu Schulden kommen lassen. **Pf-verletzung**, Verletzung, Übertretung seiner Pflicht, s. pf-vergessen. **pf-widrig**, gegen die Pflicht verstossend: pf. sein, handeln. **Pf-keit**, das Pf-widrig-sein, Handlung gegen die Pflicht: Pf. des Betragens.

pfliesen (h–t), zischen: die Gänse pfliesen.

pflitschen oder **pflitzen** (h–t), platschen, plätschen: im Wasser pf.; 2) durch die Luft zischen.

Pflitschpfeil, schwirrender Pfeil, Flitsch- oder Flitzpfeil.

Pflitter der, VI, Flüssigkeit, Nässe.

Pflock * der, VII (Pflöckchen, Pflöcklein), kurzer, zugespitzter Pfahl; 2) kleiner hölzener Nagel, Holznagel; 3) gew. Fischernetz.

pflöcken (h–t), mit Pflöcken versehen, befestigen, anpflöcken: die Leinwand auf der Bleiche pf.; stöcken u. pf. [ins Gefängniß werfen].

Pflote die, IV, unreine Hand, Pfote. **pflotschig**, plump.

pflücken (h–t), mit den Fingern abreißen, abbrechen, rupfen: die Federn eines Vogels pf. [ausrupfen]; eine Gans, ein Huhn pf.; wir haben noch ein Hühnchen mit einander zu pf. [eine unangenehme Sache abzumachen]; Salat, Petersilie pf. [das Unbrauchbare davon wegnehmen]; Wolle pf.; Blumen, Erdbeeren, Kirschen (ab)pf.; Semmel pf. [in kleine Brocken schneiden]; ein gepflückter [in kleine Stücke zerlegter] Hecht; Töne pf. [hervorbringen]; 2) übervortheilen, auсziehen, schnüren, betrügen: dieser Wirth versteht die Gäste zu pflücken; die Gauner gehen aufs Pflücken aus.

pfludern (h–t), flattern, mit den Flügeln rauschen, auffliegen.

Pflug * der, VII, Ackergeräth, mit welchem der Erdboden aufgelockert u. in Furchen gerissen wird, Furchwerkzeüg; vgl. Pflugschar: den Pf. herumführen; der Pflug durchschneidet die Erde; mit dem Pf. Furchen ziehen, machen; die Erde mit dem Pfluge auflockern, durchpflügen; hinter dem Pf. einhergehen; die Pferde hinter den Pf., od. hinter den Wagen spannen [eine Sache verkehrt anfangen]; Das ist mein Acker u. Pf. oder meine Egge u. Pf. od. mein Wagen u. Pf. [mein einziges Erwerbmittel]; du kannst deinen Pf. erziehen [dein Schicksal ertragen]; 2) eine Frohne mit dem Pflug: das Gut hat an ständigen Spanndiensten jährl. 40 Pflüge; 3) Actiengesellschaft; 4) Partei, Rotte.

pflügbar, ackerbar, urbar: pflügbares Land.

Pflugbaum, s. Grendel.

Pflugdienst, Frohndienst mittels des Pfluges, Pflugfrohne, Spanndienst, s. Pflug 2.

Pflugeisen, Pflugschar.

Pflügelohn, **Pf-geld**, Bezahlung für das Pflügen.

pflügen (h–t), das Erdreich mit dem Pfluge od. der Pflugschar aufreißen: einen Acker, ein Feld, einen Morgen Landes mit Ochsen pflügen; den ganzen Tag lang zur Frohne pf.; mit fremden od. eines Andern Kalbe pf. [sich bei einer Arbeit fremder Hilfe bedienen; b) einen literarischen Diebstahl begehen]; der Anker pf. [hält nicht fest, reißt dem Schiffe folgend den Meeresgrund auf]; Holz pflügen [eine Furche ins Holz machen]; das Meer pf. [das Meer furchend durchschneiden, beschiffen]; der Kahn pflügte durch die Fluten; den Sand od. den Wind pf. [eine vergebl., undankbare Arbeit unternehmen].

Pflugfrohne, s. Pflugdienst.

Pflüger der, VI, wer pflügt, Ackersmann, **Pflugführer**, **Pflughalter**.

Pflugland, pflügbares und 2) gepflügtes Land. **Pf-messer**, s. Pflugeisen. **Pf-rad**, Rad eines Pfluges. **Pf-pferd**, Ackerpferd. **Pf-reüte**, mit Eisen beschlagener Stock, die Erdklöße beim Pflügen zu zerstossen. **Pflugschar**, breites Eisen am Pfluge, welches die Erde aufreißt u. auf die Seite legt, Pf-eisen, Sech, Ackermesser, Kolter; 2) Mittelbein der Nase. **Pflugsterz** der, VII, eins der krummen Hölzer am Pfluge, mit welchen der Ackersmann den Pflug handhabt od. regirt. **Pf-stier**, vgl. Pf-pferd. **Pf-treiber**, s. Pflüger. **Pf-wende**, **Pf-(um)kehr**, das Umwenden mit dem Pfluge. **Pflugwetter**, langes Holz am Pfluge, welches die Wage hält.

Pfortader, die grosse Ader, welche das Blut zur Leber führt.

Pforte die, IV (Pförtchen, Pförtlein), Eingang, Thor, Thür, Nebenthor: die Pforte öffnen, verschließen rc., s. Thür; Pf. eines Klosters; die Pf-n am Palaste; Pf. des Himmels, der Hölle, des Todes, des Grabes; 2) Palast des Türk. Kaisers, der Türk. Hof: die ottomannische Pforte [der Türk. Palast, Hof od. Staat]; 3) der Türk. Kaiser mit seinen vornehmsten Hof- u. Staatsbeamten: die hohe Pforte.

Pförtner der, VI, Wärter an einer Pforte, Thorwächter, Portier.

Pfoste die, IV (Pföstchen), starkes Stück Holz, welches als Stütze dient, Stütze, Saüle, Balken, Bohle, Ständer: Thür-, Fenster-, Brückenpfoste.

Pfote die, IV (Pfötchen, Pfötlein), der mit Zehen versehene Fuß der vierfüssigen Thiere, besonders der kleinern: der Hund gibt die Pf., hält den Knochen mit den Pf. fest; die Katze putzt sich mit den Pfoten; das Eichhörnchen hält seinen Fraß mit den Pfoten; der Bär saugt an den Pf-n [s. Klaue, Kralle, Tatze]; 2) Hand od. Fuß eines Menschen im verächtl. Sinne: Em auf die Pf. klopfen; die Pf-n küssen; sich die Pf-n verbrennen [auch: übel anlaufen]; Pfötchen halten [Tatzen bekommen]; Em auf die Pf. treten; die Pfote aufheben, rühren.

Pfötchen das, VI, kleine Pfote (s. d.); 2) was man mit den Fingerspitzen fassen kann, Prise: ein Pfötchen Tabak.

Pfotsche die, IV, Pfote, Hand.

Pfragner od. **Fragner** der, VI, **Pf-in** die, V, wer mit Oel, Salz, Schmalz, Käse, Mel und andern Lebensmitteln und verschiedenen Haushaltungsgegenständen handelt, Krämer, Höcker.

Pfraumig der, VII, Freitag vor Fastnacht.

Pfriem der, VII, od. **Pfrieme** die, IV, od. **Pfriemen** der, II, spitziges Eisen der Riemer ꝛc. zum Vorstechen, Ahle, Spieß; 2) Ackerspitze ꝛc.

Pfriemeisen, die im Hefte steckende Eisenspitze des Pfriemes.

Pfriemgeld, ein dem Schiffer gewöhnlich gemachtes Geschenk.

Pfrienen die, unv., Türk. Klee.

Pfrili, s. Elritze.

Pfropf der, VII od. **Pfropfen**, VI (Pfröpflein, Pfröpfchen), Körper, womit man eine Öffnung verstopft, Kork, Zapfen, Stöpsel: den Pfropfen (auf) einer Flasche; 2) zusammengepreßtes Papier zum Laden der Schießgewehre; 3) Pfropfreis.

pfropfen (h–t), mit Gewalt in eine Oeffnung stopfen: Kohl, Kraut in ein Faß pf.; Wäsche in den Mantelsack pf.; einen Korb, Kasten mit Wäsche voll pf.; Alle waren in einen Wagen gepfropft: die Kirche war gepfropft voll von Menschen; sich voll pf. [übermäßig essen]; 2) einen Pfropf in Etw drücken, drehen od. schlagen: die Weinflaschen pf.; 3) ein Reis in den Spalt eines Wildlings einsenken, um letztern zu veredeln, zweigen, pelzen, äugeln, oculiren: auf einen wilden Stamm pf.: in den Spalt, Kerb pf.: in die Rinde pf.; durch den Dreischnitt pf.; 4) schadhaft gewordene Arbeiten von Holz ausbessern: eine Thürschwelle pf. [in die Lücke Holz einlegen]; 5) in En Etw dringen, Em Etw beibringen: in diesen Menschen muß man Alles pfropfen.

Pfropfmesser, starkes Gartenmesser. **Pf-reis**, Schößling mit Augen, welcher auf den Stamm eines andern Baumes gepfropft werden soll. **Pfropfzieher**, s. Korkzieher.

Pfründe die, IV, Unterhalt auf Lebenszeit von einer geistl. Stiftung: eine Pf. haben, besitzen, genießen; 2) die mit Einkünften verbundene Stelle an einem Stifte auf Lebenszeit, Präbende; vgl. Pfarre.

pfründelos, ohne Pfründe, der Pf. beraubt, unversorgt.

pfründen (h–t), mit einer Pfründe begaben: En; 2) als Pfründe eintragen, eindringen: diese Stelle pfründet gut, pf. 600 fl.

Pfründenertrag, Ertrag einer Pfründe. **Pf-kauf**, Erkauf einer Pfründe, Simonie.

Pfründ(n)er der, VI, **Pf–in** die, V, wer eine Pfründe hat, Pfründgenießer ꝛc.

pfuch(z)en (h–t), s. pfeifen, seufzen und fauchen.

pfudi od. **pfudii** pfui! fi! 2) wüst, häßlich, schmutzig.

Pfuhl * der, VII (Pfühlchen), s. Pfütze.

Pfuhf das, VII, Auskehricht, Koth, das Faule, der Mull.

Pfühl der, VII, ein rundes Ding, bes. in der Baukunst ein rundes Gesimsglied, Stab; 2) Riegel; 3) Kissen, Polster, Bett, Pfülm.

pfui! Empfindungswort, um einen Ekel od. Abscheu auszudrücken, pfudi! fi! garstig! häßlich! bewahre! behüte! pfui, schäme dich! pfui, wie häßlich!

Pfülm der, VI, s. Pfühl.

Pfumpf, s. Stumpf.

Pfund das, VI (Pfündchen, Pfündlein), ein Gewicht von verschiedener Schwere, gewöhnlich 32 Loth: drei Pfund (§ 87) Brod, Fleisch; ein Pfund schwer; Etw nach dem Pfund od. nach Pfunden [pfundweise] kaufen; anderthalb Pfund, halbes, Viertel Pf.; das schwere Pf. [c. 3 Ctr.]; richtiges, rechtes Pf.; leichtes Pf.; 2) eine gewisse Menge, Anzahl von Dingen: ein Pf. Krautköpfe, Nüsse [240 Stück]; ein Pf. Schillinge, Pfennige [so viel auf 1 Pf. gehen]; ein Pf. Sterling [s. d.]; 3) Talent, Anlage, Fähigkeit: sein Pf. vergraben; mit seinem Pf. wuchern; unser Verstand ist ein kostbares Pf. **Pf-birn**, Art sehr grosser Birnen, Faustbirn.

Pfünder der, VI, Schalwäger: 2) [in Zs.] Ding, welches so u. so viel Pfund schwer ist, s. pfündig: einen Einpfünder, Zweipfünder [Fisch] essen; 3) Kanone, welche eine Kugel von so u. so viel Pfund schießt: es wurden zwei Dreipfünder aufgefahren.

Pfundgeld, Lehengeld. **Pf-gewicht**, Gew., welches 1 Pfund wiegt od. schwer ist, u. nach welchem andere Dinge gewogen werden, Pfund, Pf-stein.

pfündig, ein od. mehre Pfund haltend, wägend, schwer: ein pfündiger Fisch; eine vierpf. Gans; zehnpf. Zinn [solches, von welchem der Ctr. 10 Pfund Blei enthält]; sechspf. Kanone [gewöhnlicher: ein Sechspfunder, s. Pfünder].

Pfundleder, starkes Sohlenleder, welches pfundweise verkauft wird. **Pf-lehen**, Zinslehen. **pf-weise**, nach od. in Pfunden: Etw pfundweise verkaufen.

Pfusch der, VII, das Zischen, der Pfuscher: das Pulver thut beim Abbrennen einen Pf.; er schüttet Pulver auf die Pfanne, um einen Pfusch zu machen.

pfuschen (h–t), eine Arbeit verrichten, ohne die erfoderl. Kenntniß zu haben u. ohne dazu berechtigt zu sein: in ein Handwerk, in eine Kunst pf.; der Lehrling pf. hinter dem Rücken des Meisters; eine Arbeit pfuschen [sie schlecht u. unberechtigter Weise machen]; Em ins Handwerk pf.; 2) obenhin, schlecht arbeiten, stümpern; 3) zischen: das Schießpulver pfuscht.

Pfuscher der, VI, **Pf–in** die, V, wer pfuscht, heiml. Handwerker, Stümper; 2) Pfusch (s. d.).

Pfuscherei die, V, das Pfuschen, Arbeiten eines Pfuschers; 2) Arbeit eines Pfuschers.

pfuscherhaft, pfuscherartig, wie ein Pfuscher, stümperhaft, oberflächlich: pf. arbeiten; pf. Arbeit, Arbeiter. **Pf-haftigkeit**.

pfuschern, s. pfuschen.

pfutsch! pfitsch! pfitz! bauz! buz!

Pfütze die, IV, stehendes, unreines Wasser, das sich in einer Vertiefung von geringem Umfange sammelte, Pfuhl, Lache, Jauche, Odel, Sumpf, Morast: in eine schmutzige, abscheul. Pf. treten; alle Verbrecher waren nach Rom, gleichsam in eine Pf. zusammengeströmt; 2) Wassergrube, Cisterne. **pfützennaß**, tropfnaß.

pfützicht, pfützenartig, unrein, trübe: pf. Wasser.

pfützig, voll Pfützen: pf. Grund.

Phäaken die (Mz.), Bewohner der Insel Phäakia [heut zu Tage Korfu]; 2) Wollüstlinge, Prasser.

Phaëthon der (§ 109 n), Sohn des Sonnengottes Sol od. Helios, erbat sich einst von seinem Vater die Erlaubniß den Sonnenwagen zu lenken. Da er aber durch seine Ungeschicklichkeit Erde u. Himmel verbrannt hätte, erschlug ihn Jupiter durch einen Blitz; 2) ein leichter, unbedeckter Wagen; 3) eines der Pferde der Aurora.

Phaläkischer Vers, nach dem Dichter Phaläkos benannt:
–⏑|–⏑⏑–|⏑–⏑|–⏑̆.

Phaläkra die, unv., Kahlheit.

Phaläne die, IV, Nachtschmetterling.

Phalange die, IV, s. Bastonnade.

Phalanx die (Mz. –gen), eine viereckige Schlachtordnung o. dicht aneinander gereihten Soldaten [Phalangiten] mit sehr langen Spießen, meist als Angriffscolonne gebraucht; dichtgeschloss. Heerschaar, Kernschaar.

Phallalgie die, V, Harnröhrenschmerz.

Phallus der (§ 109 d), männl. (Glied.

Phallorrhagie die, V, Harnröhrenblutfluß.

Phänomen das, VII, Luft-, Naturerscheinung.

Phantasie die, V, Einbildungskraft: das Feuer der Ph. erkaltet; sich in seiner Ph. ein Bild von Etw machen, entwerfen; so stark

war seine Phantasie; 2) schöpferische Einbildungskraft, Dichtkraft, Dichtungsvermögen, Erdichtung: schwärmende, in höhern Regionen sich bewegende, wunderliche, sonderbare, schaffende Ph. der Dichter u. Maler; 3) Geisteserzeügniß, Dichtung, Gemälde, Tonstück u. dgl., wobei ohne Berücksichtigung der strengen Kunstregeln das freie Spiel der Einbildungskraft waltet; 4) fieberhaftes mit Irrereden verbund. Irresein, Verstandesabwesenheit (vgl. phantasiren), Hirngespinnst, Trugbild.

Phantasiestück, s. Phantasie 2.

phantasiren (h-t), Phantasieen haben, lebhaften, schwärmerischen Vorstellungen sich überlassen, schwärmen, mit den Gedanken umherschweifen; 2) improvisirend oder nach Laune dichten, malen, musiciren: er phantasirt auf dem Clavier; 3) als Fieberkranker Erscheinungen haben, Trugbilder sehen, faseln, irre reden: er phantasirte im Fieber.

Phantaskop das, VII, Zauberlaterne.

Phantasma das (§ 109 b), lebhaftes Bild der Einbildungskraft; 2) Trug-, Schreckbild, Gespenst, Schatten, Hirngespinnst.

Phantasmagorie die, V, Kunst, durch optische Instrumente im Dunkeln allerlei Bilder, z. B. menschliche Gestalten erscheinen zu lassen, Scheinzauberei.

Phantast der, II, Schwärmer, Traümer, überspannter Kopf, Grillenfänger.

phantastisch, schwärmerisch eingebildet, seltsam.

Phantom das, VII, Hirngespinnst, Trugbild, Blendwerk.

Phantomist der, II, Traumdeüter.

Pharao der, gemeinschaft. Name aller früheren Aegypt. Könige.

Pharao das, unv., od. Pharaospiel, Hazardspiel mit Französ. Karten.

Pharaonsmaus, Ph-ratte, der die Krokodileier fressende Aegyptische Iltis.

Pharisäer der, VI, religiös-polit. Secte der Juden, welche mit prunkender Frömmigkeit u. Heüchelei die äußeren gottesdienstlichen Gebraüche, nicht aber das Wesen der Gesetze beobachtete; daher Scheinheilige, Heüchler, Gleißner.

pharisäisch, einem Pharisäer eigen od. ähnlich, scheinheilig 2c.: ph. Meinung, Strenge, Miene.

Pharisäismus der (§ 109 c), Scheinheiligkeit 2c., Ceremonieneifer.

Pharmacēum das (§ 109 f), Apotheke.

Pharmaceūt der, II, od. Ph-tiker der, VI, Arzneikundiger, der Arzneikunde Beflissener, Apotheker. Ph-ik die, V, od. Pharmacie die, V, Arzneibereitungskunst, A-lehre. pharmaceūtisch, die Arzneibereitung betreff.

Pharmakognosie die, V, Erkenntniß der Arzneimittel, Arzneimittelkunde.

Pharmakologie die, V, Arzneikunde, Arzneilehre, Apothekerwissenschaft.

Pharmăkon das (§ 109 h), Arzneimittel; 2) Zaubertrank.

Pharmakopöa (unv.) od. Ph-pöie die, V, Arzneibereitung; 2) Arzneibereitungsvorschrift, Arzneibereitungsbuch.

Pharus der (§ 109 d), Leüchtthurm.

Phase die, IV, Lichtgestalt, Lichtwechsel der Planeten: der Mond tritt in eine neüe, andere Phase; 2) (Mz.) alle im Leben regelrecht wechselnden Aenderungen.

Phaseŏlus die, Türk. Bohne.

Phatagin der, VII, langgeschwänztes 4fingeriges Schuppenthier.

Phengit der, II, Glasstein, durchsichtiger Marmor.

Pherekratischer Vers der, siebensilbig. trochäisch-daktylischer Vers des Dichters Pherekrătes.

Phiăle die, IV, Schale.

Philadelphie die, V, Bruder-, Nächstenliebe. philadelphisch, menschenfreündlich.

Philalēth der, II, Wahrheitsfreünd.

Philandrie die, V, Mannssucht.

Philanthrōp der, II, Menschenfreünd, M-wohlthäter.

Philanthropie die, V, Menschenliebe, Menschenfreündlichkeit, Milde. philanthropisch, menschenfreündlich, m-liebend, liebreich, milde. Ph-throp(in)ismus der, § 109 c, menschenfreündliches Erziehungssystem.

Philautie die, V, s. Egoismus.

philharmonisch, die Harmonie, die Musik liebend.

Philhellēne der, I, Griechenfreünd. philhellenisch, den Griechen freündlich gesinnt. Ph-ismus der, § 109 c, die freündl. Gesinnung gegen die Griechen.

Philibert, Taufn., 22. Aug.

Philipp (der Pferdefreünd), Taufname, 1. u. 26. Mai; vgl. Lips.

Philippine (die Pferdefreündin), Taufn., 27. Juni; 2) wundärztliche Spritze.

Philippĭca die (§ 109 a), s. Demosthenes.

Philister der, VI, ehemaliger Gränzbewohner des Judenlandes; 2) wer nicht Student ist; 3) Pferdeverleiher; 4) Miethpferd.

Philisterium das (§ 109 g), der Zustand u. die Zeit, da man Philister ist, Spießbürgerthum.

Philogyn der, VII, Weiberfreünd, im Gs. von Misogyn.

Philolog der, II, Sprachkundiger, Sprachkenner, Sp-gelehrter, Sprach- und Alterthumsforscher; vgl. Linguist.

Philologie die, IV, Sprachwissenschaft, Sprachenkunde 2c.

philologisch, die Philologie betreffend, sprachkundig.

Philomēle die, IV, Nachtigall.

Philōnus der, (§ 109 d), Weinfreünd.

Philosoph der, II, Weisheitsfreünd, Weltweiser, tiefer Denker.

Philosophēm das, VII, philosophische Lehre od. Untersuchung, Vernunftspruch.

Philosophie die, V, Vernunftwissenschaft, Weltweisheit: sich der Ph. widmen; prakt., theoretische Philosophie.

philosophiren (h-t) nach Vernunftgesetzen zu erforschen suchen od. darstellen, aus Gründen schließen und beweisen; 2) in tiefes Denken versunken sein.

philosophisch, in der Philosophie gegründet, dieselbe betreffend, vernunftmäßig: ph. Geist, Lehren, Grundsätze, Gespräch.

Philosophismus der (§ 109 c), Scheinphilosophie, Vernünftelei.

Philosophist der, II, Scheinweiser, Vernünftler, Dialektiker.

Philotechnie die, V, Kunstliebe. philotechnisch, kunstliebend.

Philotechnos der, Kunstfreünd.

Philoteknos der, Kinderfreünd.

Philtrum das (§ 109 f), Zauber-, Liebestrank.

Philumene (die Geliebte), Tauf., 5. Juni.

Phiöle, ein gläsernes Gefäß mit langem, engen Halse.

Phlegma das (§ 109 b), Blutschleim; 2) wässerige Feüchtigkeit im Blute; 3) das langsame, schwerfällige, einer schnellen Aufregung unfähige Temperament, Kaltblütigkeit, Trägheit, träge Ruhe, Gleichgiltigkeit.

Phlegmatĭkus der (§ 109 d), phlegmatischer Mensch.

phlegmatisch, mit Phlegma behaftet, Phlegma habend.

phlegräisch, brennend.

phlogistisch, brennbar, brennstoffig. Phlogiston das, Brennstoff, Kohlenstoff.

Phlox die, Flammenblume.

Phöbe, s. Diana.

phobodipsos, wasserscheü.

Phöbus, s. Apollo.

Phoka die (§ 109 a), Robbe, Seehund.

Phonetik die, V, Sprachlautlehre. phonetisch, den Sprachlaut betreffend.
Phönicismus der (§ 109 c), die Maseen.
Phonie die, V, Schalllehre.
Phönix der, ein ablergrosser erdichteter Vogel der Alten, jeder Zeit der einzige seiner Art, der, wenn er alt geworden, sich selbst verbrennt und neu verjüngt aus seiner Asche hervorgeht; 2) das Einzige seiner Art, das Seltsame, Unvergängliche.
Phönixgesellschaft, Brandversicherungsverein. [Leier.
Phorminx die. Art Zither od.
Phosphor der, VII, [Lichtträger] ein im Dunkeln leuchtender, sehr leicht, besonders durch Reiben sich entzündender Stoff.
Phosphorescenz die, V, das Selbstleuchten im Dunkeln.
phosphoresciren (h-t), im Dunkeln leuchten.
phosphorisch, phosphorartig.
Phosphorsäure, Phosphorverbindung mit Sauerstoff-Kohlensäure.
Photographie die, V Lichtbeschreibung; 2) das Zeichnen mittels des Lichtes, s. Daguerreotypie.
Photometeor das, leuchtende Lufterscheinung.
Photometer der und das. VI, Lichtstärkemesser.
Photologie die, V, Lichtlehre.
Photophobie die, V, Lichtscheue.
Photoskop der, VII, Lichtmesser.
Phototechnik, Erleuchtungskunst. [druck.
Phrase die, IV, Redensart, Aus-
Phrasenmann, wer auf gezierte Weise spricht od. schreibt.
Phraseologie die, V, Redensartensammlung; 2) Redensartenlehre.
Phratria die, § 109 a, Zunft.
Phrenesie die, V, od. Phrenitis die, Wahnsinn.
phrenetisch, wahnsinnig.
Phrenologie die, V, Hirnlehre; 2) Schädellehre. [stand.
Phronesis die (§ 109 r), Ver-
Phryne die, IV, eine reizende, Athenienfische Buhlerin, Lustdirne.
Phthiriasis die (§ 109 r), Läusesucht. [sucht.
Phthisis die (§ 109 r), Schwind-
phthisisch, schwindsüchtig.
phylaktisch, bewachend, schützend.
Phylax der, uno., Wächter; 2) Hundsname.
Phyle die, IV, District.
Phylliten die (Mz.), Pflanzenversteinerungen.
Phyllon das (§ 109 h), Blatt.
Physharmonica die (§ 109 a), orgelähnl. Tonwerkzeug, dessen Töne durch das Anblasen metallener Zungen hervorgebracht werden.
Physik die, V, Wissenschaft von den Kräften u. Wirkungen der Naturkörper, Naturlehre, N-kunde.
physicalisch, die Naturlehre betreffend od. in ihr gegründet.
Physikat das, VII, Amt eines Physikus.
Physiker der, VI, Naturforscher, Naturkundiger.
Physikotheologie, Gotteslehre aus der Naturbetrachtung.
physikotheologisch, Gottes Dasein aus der weisen Einrichtung der Natur herleitend: physikotheologischer Beweis.
Physikus der (§ 109 d), Gerichtsarzt.
Physiognom od. Ph-ist der, II, wer aus der Gesichtsbildung den Charakter zu beurtheilen versteht, Mienendeuter.
Physiognomie die. V, Gesichtsbildung, Gesichtsausdruck: eine edle, angenehme, einnehmende Ph. haben; mir gefällt seine Ph. nicht. Physiognomik die, V, Gesichts-, Mienenkunde, Gesichtsdeutung. ph-misch, die Gesichtsdeutung betreffend.
Physiognosie die, V, Naturkenntniß.
Physiographie die, V, Naturbeschreibung.
physiokratisch, auf Naturkraft begründet.
Physiolog der, II, Kenner der Physiologie (s. d.).
Physiologie die, V, Naturlehre der Thier- u. Pflanzenkörper u. bes. des Menschen.
physiologisch, zur Physiologie gehörig.
Physionomie die, V, Naturgesetzkunde.
physisch, in der Physik gegründet, die Natur betreffend, natürlich; ph. Kraft; 2) sinnlich, körperlich: ph. sich wohl befinden.
Phytographie die, V, Pflanzenbeschreibung.
phytographisch, Pflanzen beschreibend, abbildend.
Phytologie die, V, Pflanzenlehre.
pia causa, fromme Sache oder Stiftung. pia desideria, Mz. o. pium d. (s. d.)
piaffiren (h-t), stolz auftreten: das Pferd piaffirt.
pianissimo, sehr leise.
Pianist der, II, P-in die, V, Fortepianospieler 2c.
piano, sanft, schwach, leise.
Piano das (§ 109 n) od. Pianoforte das, uno., der. musikal. Tastinstrument, Fortepiano; vgl. Clavier.
Piaren od. Piaristen die, Mz., Lehr- od. Schulmönche.
Piaster der, VI, Span. Silbermünze zu 2 fl. 24 kr.; 2) Türk. zu 21 kr.
Picarden die (Mz.), schwärmerische Religionssecte im 13. u. 14. Jahrh., welche ihre Zusammenkünfte nackt hielten u. überhaupt ein lüderl. Leben führten; Nacktläufer, Adamiten; 2) f. Hussiten.
Piccolo das, uno., kleine Flöte, Octavflöte; 2) Münze zu 2 Pf.
picheln (h-t), s. pichen 1 u. 2.
pichen (h-t), mit Pech überziehen, beschmieren, bestreichen: Fässer p. [auspichen]; gepichte Leinwand; 2) Harz sammeln, harzen: Bäume p. [Löcher hineinhauen, damit Pech herausläuft]; 3) ankleben: es picht; 4) Viel trinken, zechen, saufen: er kann gut pichen.
Pick der, VII, Hieb od. Stoß mit etwas Spitzigem: der Vogel hascht mit losem P. [pickt] den Jasmin; er nascht mit geschäftigem P. unter den Früchten umher; 2) heimlicher, stechender Groll: er hat einen P. auf mich; 3) Schlag einer Uhr.
Pi(c)ke die, IV, eisernes spitziges Werkzeug an einem Stiele zum Behauen; 2) Steinhaue, Hacke; 3) Spieß, Lanze: er hat von der Pick auf od. von der Pick an [von unten auf] gedient; s. Pique.
Pickel der, VI, s. Picke 1 u. 2.
Pickel das, VI, kleines Hautgeschwür. P-flöte, Piccolo.
Pickelhäring, Lustigmacher, Possenreißer, Pierrot. Pickelhaube, helmähnl. Kopfbedeckung der Soldaten.
picken (h-t), mit dem Schnabel hacken, hauen: die Tauben picken sich; 2) durch Picken auflesen: das Huhn pickt die Körner; 3) mit spitzig. Werkzeugen hauen: Steine picken.
Pickenier der, VII od. Pickenträger, s. Picke u. Piqueur.
Picknick das, VII, gemeinschaft. Schmaus, zu dem Jeder seinen Theil Lebensmittel mitbringt: ein Picknick halten.
Picolo (falsch), s. Piccolo.
Picoterie die, V, Stichelei, Neckerei. picotiren (h-t), sticheln.
Pièce (Piähe) die, IV, Stück, Gegenstand; 2) Schriftchen; 3) Musikstück; 4) Theaterstück; 5) Gemach, Zimmer: eine Wohnung von 4 Piecen.
Piedestal das, VII, Säulenfußgestell, Postament.
pieno, vollstimmig.
Piep, piepen, s. Pip 2c.
Pieriden die (Mz.), Musen.
Pierrot (-roh) der, Peterchen; 2) Hanswurst, Pickelhäring.
Pietät die, V, Frömmigkeit, kindliche Liebe, Ergebenheit.
Pietismus der (§ 109 c), Frömmelei. [ler.
Pietist der, II, Frömmler, Heuch-
Pietisterei die, V, Frömmelei.
pietistisch, einem Pietisten gemäß, frömmelnd.

pietoso, andächtig, feierlich.
piff! paff! s. paff.
Pigmäen, s. Pygmäen.
Pigment das, VII, Färbestoff; 2) Schminke; 3) Pferdekrankheit.
pignoriren (h-t), pfänden, zum Pfande nehmen od. geben, verpfänden, versetzen.
Pignus das (Mz. P-ŏra), Pfand, Unterpfand; 2) Pfandvertrag.
pikant, reizend, stechend, beißend, scharf: p. Geschmack; es schmeckt p.; 2) anzüglich: p. Witz, Rede.
Pikanterie die, V, Spannung, Groll, Feindschaft.
Pike, s. Picke u. Piqur.
Pikesche, s. Pek....
Piket, pikiren, s. Piquet rc.
Pilaster der, VI, eckiger Pfeiler.
Pilger der, VI oder Pilgrim, VII, Pilgerin die, V, wer zu Fuße wandert, wer nach einem entfernten Andachtsorte wallfahrtet, Wallfahrer, Pilgersmann: ein P. nach dem heil. Grabe; ein P. auf Erden [Mensch].
Pilgerfahrt, Reise eines Pilgers, Wallfahrt, Wanderung; 2) Lebensreise. P-kleid, dunkelfärb., talarähnl., oft mit Muscheln besetztes Kleid. P-leben, Lebensweise der Pilger; 2) das Leben auf Erden.
pilgern (h-t), eine Pilgerfahrt unternehmen, wallfahrten: er p. nach dem hl. Grabe; 2) auf einer Pilgerfahrt begriffen sein; 3) zu Fuß reisen, wandern; 4) sich auf der Erde befinden: durchs Leben p. [das Leben durchwandeln].
Pilgerschaft oder Pilgrimschaft die, V, das Pilger-sein; 2) Pilgerfahrt, Reise, Wanderschaft: auf der P. sein; die P. durchs Leben.
Pilgersmann, s. Pilger.
Pilgerstab, Wanderstab eines Pilgers: er nahm den P. [er wallfahrtete].
Pilgrim, s. Pilger.
Pille die, IV (Pillchen), Arznei in Gestalt eines Kügelchens: Pillen machen, einnehmen, schlucken; 2) das Unangenehme, Vorwurf, Verweis, bittere Bemerkung: Em eine Pille zu verschlucken geben; Das waren bittere P-n; die P-n zuckern, vergolden od. versilbern [den Verweis rc. auf zarte Weise geben].
Pillendreher od. P-macher, wer Pillen dreht: 2) [verächtlich für] Arzneibereiter od. Arzt, Quacksalber. P-form, Gestalt der Pillen; 2) Werkzeug zum Pillenformen. P-schächtelchen, Sch. zu od. mit Pillen.
pillen (h-t), den Mühlstein schärfen.
Pilot der, II, Steuermann, Lothse.
Piloten die (Mz.), kleine den Hai begleitende Fische.
pilotiren (h-t), lothsen; 2) Pfähle einrammen.
Pilz der, VII, Art Erdschwämme, welche zum Theil eßbar sind: in die P. gehen [davon od. verloren gehen]; Dieses wächst nicht wie P. [hiezu ist längere Zeit nöthig].
pilzicht, pilzähnlich, schwammicht; 2) pelzig.
Piment der, VII, Nelkenpfeffer.
pimpelig, weichlich, zärtlich, schwach; 2) kränklich.
pimpeln (h-t), mit kleinen Glocken läuten; 2) weichlich, zärtlich sein, kränkeln; 3) mit weinerlicher Stimme klagen.
Pimpernuß, s. Pistazie.
Pimpernelle oder Pimpinelle die, IV, Gartengewächs mit scharfschmeck. hitz. Wurzel.
Pimpler der, VI, wer pimpelt.
Pinakothēk die, V, Gemäldesammlung, Gemäldegallerie, Bildersaal.
Pincette (Pängßette) die, IV, chirurg. Zänglein.
Pincher (Pinischer) der, VI, Kneiper, Zwickhund.
Pindar, berühmter griech. Odendichter, 520 v. Chr.
Pindus der, Musenberg in Griechenland.
Pinea die, IV, s. Pinus.
Pingel die, IV, Schelle.
Pinguin der, VII, Fettgans.
Pinie die, IV, der Zirbelbaum, eine Art Kiefer, u. 2) dessen Frucht, die Zirbelnuß.
Pinienbaum, s. Pinie und Pinus.
Pinke die, IV, Art Lastschiffe; 2) kleiner Lachs.
Pinne die, IV, kleiner Nagel, Zweck; 2) spitz. eiserner Zapfen an verschied. Werkzeugen.
Pinsel der, VI, Büschel an einem Stiele befestigter Haare u. Borsten zum Auftragen der Farben u. dgl.: Maler-, Haar-, Kleisterpinsel; den P. gut zu führen wissen [gut malen]; ein fetter, markiger, geistreicher P. [eine solche Art zu malen]; dieß Bild ist nicht aus seinem P. geflossen [ist nicht von ihm gemalt]; 2) einfält., dummer Mensch, Einfaltspinsel, Schafskopf; 3) männl. Glied des Ebers, Rehbocks rc.
Pinselei die, V, schlechte Malerei, Sudelei; 2) Benehmen eines einfältigen Menschen: weg mit den P-en; 3) das Winseln (s. d.).
Pinseler der, VI, schlechter Maler, Klecker; 2) Winseler (s. d.); 3) Knauser.
pinselförmig, Gestalt eines Pinsels habend, pinselähnlich, büschelicht.
pinselhaft, einfältig, dumm, schafsköpfig: p. sein, aussehen; pinselhafte Antwort. Pinselhaftigkeit, Einfältigkeit.
pinselmäßig, einem einfältigen Menschen gemäß, ähnlich, pinselhaft.
pinseln (h-t), mit dem Pinsel streichen, den P. gebrauchen: sich den Hals mit einer Tinktur p. lassen; 2) schlecht malen, klecksen, sudeln: ein Bild p.; 3) schildern: er p. mit einem Wörterkrame seine Liebe; 4) mit weinerlicher Stimme klagen, weinen, winseln (s. d.).
Pinselstiel, Stiel des Pinsels. P-strich, Zug mit dem Pinsel: keinen P. thun [nicht das Geringste malen]; sehr feiner P.
Pintādes die (Mz.), ostind. gemalter Baumwollenzeuge.
Pinte die, IV, Flüssigkeitsmaß von c. einer Kanne.
Pintscher, s. Pincher.
Pinus die, Fichte, s. Pinie.
Pionnier (-je) der, VI, Schanzgräber.
pip, Schallwort, den Ton junger Vögel nachzuahmen.
Pip der, VII, der Ton „pip": einen Pip von sich hören lassen; 2) Menstruation.
Pip(p)e die, IV, Röhre; 2) das Rohr mit einem Hahne zum Abzapfen einer Flüssigkeit; 3) Pfeife, Tabakspfeife; 4) langes Faß; 5) Flüssigkeitsmaß von 5 Eimern.
pipen (h-t), den Ton „pip" hören lassen: die jungen Vögel p.; ein p-des Küchlein; 2) mit feinen Tönen weinen: dieß Kind pipt unaufhörlich; 3) küssen.
Piphahn od. Pipstückel, wälscher Hahn; 2) wer pipt, s. pipen 2.
pipmeiern (h-t), wie der Abgeordnete Pipmeier seine Reden nach den jedesmaligen Zeitverhältnissen einrichten, keine Charakterfestigkeit zeigen.
Pippau der, VII, Pfl., unächtes Habichtkraut; 2) Löwenzahn.
Pipperling der, VII, Weichling.
Pipps der, VII, gew. Krankheit der Vögel, bes. der Hühner, Zipf: den P. haben; einem Huhn den Pipps nehmen, reißen.
pippsen (h-t), den Pipps haben.
pippsig, mit dem Pipps behaftet.
piquant, s. pikant.
Pique (Pik) die, s. Pick u. Picke.
Piqué (Pikeh) der, § 109, geblümter Baumwollenzeug.
Piquet (Piket) das, VII, Feldwache: auf dem P. sein; 2) gew. Kartenspiel für 2 Personen.
Piqueur (-köhr) der (§ 109 n), Pikenträger; 2) reitender Jäger; 3) Vorreiter, Zureiter; 4) Hundeaufseher.
piquiren (piki-), mit der Picke verwunden, stechen, reizen, kränken; 2) sich einbilden, seinen Kopf auf Etw. seine Ehre in Etw setzen: er piquirt sich darauf.
piquirt (pikirt), empfindlich, betroffen, geneigt.

Pirāt der, II, Seeräuber.
Piraterie die, V, Seeräuberei.
pirātisch, seeräuberisch.
Pirol der, VII, Goldamsel.
Pisang der, VII, großblätteriger Baum mit süssen, saft. Früchten.
pischen od. **pischten** (h–t), den Zischlaut „pischt od. pst" hören lassen, um Stillschweigen zu gebieten od. Em zuzurufen: dem Vorübergehenden pischen.
pispern (h–t), s. flüstern 2.
Pisse die, IV, Urin: kalte Pisse [Harnstrenge].
pissen (h–t), harnen, uriniren, (fein) Wasserabschlagen, wassern, [gemein] seichen, brunzen, strahlen [bei Pferden]. NB Unbestimmt ist „ein natürliches Bedürfniß verrichten". **Pisser** der, VI, **P–in** die, V, wer pißt: Bett-, Hosenpisser. **Pißwinkel**, ein W., in den man pißt.
Pistāzie die, IV, Frucht des Pistazienbaumes. Pimpernuß. Klapper-, Blasennuß. **P–nbaum**, B. mit nußartigen Früchten.
pisten (h–t), s. pischen.
Pistill das, VII, Stößel; 2) das weibl. Befruchtungswerkzeug in den Pflanzenblüten; 3) Schraube im Zündloch-Cylinder des Percussionsschlosses; s. Piston.
Pistōle die, IV, kurzes Schießgewehr, welches man mit Einer Hand halten kann, Faustbüchse: En auf P–n herausfordern; sich auf Pistolen schlagen; sich mit P–n schießen; 2) eine Goldmünze, 5 Thaler; 3) Art Uringläser für Kranke. **Pistolenhalfter**, s. Halfter. **P–kugel**, K., die man aus einer Pistole schießt. **Pistolenschuß**: einen P. weit.
pistolet, der Stoß im Billardspiel, der ohne Handauflegen geschieht: par p.
Piston (Pistong) der, (§ 109 p), Pumpenstock; 2) Stift, worauf das Zündhütchen gesteckt wird, Warze, s. Pistill; 3) Zündhütchen.
pitoyabel, erbärmlich, kläglich, Mitleid erregend.
Pitschier, s. Petschier.
pittoresk, malerisch, schön, romantisch.
Pittoresken die (Mz), malerische Darstellungen.
Pituita die (§ 109 a), Schleim.
pituitös, schleimig, verschleimt.
pitzeln (h–t), vor Kälte stark jucken: die Finger pitzeln mir.
pium desiderium (Mz. pia d-ia), frommer, unerfüllter Wunsch.
Pius (der Fromme), Taufname, 5. Mai, 11. Juli.
pizzicato, nicht mit dem Bogen gestrichen, sondern mit den Fingern geschnellt.
placabel, versöhnlich, friedfertig. **Pl–bilität** die, V, Versöhnlichkeit.
Placat das, VII, öffentl. Anschlag, Bekanntmachung.
Plachmal das, Schwefelsilber.
Place d'armes (Plaß darm), Uibungsplatz für eine Besatzung, Waffenplatz.
Placénta die (§ 109 a), Kuchen.
Placet (Plaßeh) das, § 109 p, Bittschrift.
placet, es gefällt, wird genehmigt.
Placetum regium das (§ 109 f), landesherrl. Zustimmung, bes. in Kirchensachen.
Plache die, IV, ebener Platz, Ebene.
Placidus (der Sanfte), Taufn., 5. Oktob.
placiren (plaß–) (h–t), einen Ort, eine Stelle anweisen; 2) aufstellen; 3) unterbringen; 4) sich niedersetzen, einen Platz einnehmen: placiren Sie sich!
Placirung (Plaß–), Stellung, Aufstellung, Unterbringung.
placitiren (h–t), genehmigen.
Placitum das (§ 109 f), Gutachten; 2) Verordnung.
Plack der, VII, Fleck.
placken (h–t), anhalten, ankleben; 2) plagen: En placken; sich für Andere placken müssen.
Placker der, VI, wer plackt; 2) Flecken; 3) Fehler.
Plackerei die, V, beschwerliche u. mühevolle Arbeit, Qual, Chicane; 2) unbefugte Erpressung.
pladdern (h–t), s. drauschen, patschen und pritschen.
plädiren 2c., s. plaidiren.
Plafond (–fongh) der (§ 109 n), Decke, Deckengemälde, D–stück: die Kirche hat einen schönen P.
Plage die, IV, Beschwerde, Last, Unannehmlichkeit, Widerwärt., Ungemach, Verdrüßl., Unruhe, Mühsal, Noth, Qual, Pein, Elend: viele P. mit od. von Etw haben; Das ist meine größte P.; ist Das nicht eine P.? Das geschieht mir zur P.; Jeder hat seine P.; Dieses macht mir P.; Em viel P. machen, verursachen; jeder Tag hat seine P.; sich unnöthige P. machen; zu meiner P.; 2) Uibel, Unglücksfall: Das ist eine grosse, allgemeine P. **P–geist** od. **P–teüfel**, wer Andere plagt, Quäler, Placker; vgl. Furie.
plagen (h–t), Plage (s. d.), Beschwerde, Unannehmlichkeiten verursachen u. dadurch in unangenehmen Zustand versetzen, quälen, peinigen, martern, belästigen, beunruhigen, bemühen: En um od. wegen Etw p.; von seinen Gläubigern geplagt werden; mit bösen Kindern geplagt sein; von einem bösen Weibe, von Ungeziefer, von Hunger u. Durst, von einem bösen Gewissen geplagt werden; die Unterthanen p. [ihnen schwere Arbeiten und Abgaben auflegen]; das Vieh p.; er muß sich mit dieser Sache sehr, stark, ungemein p.; sich mit Sorgen p. [sich unnöthige Sorgen machen]; die Neügier p. ihn; En mit langen Briefen, mit Fragen plagen [ihm dadurch lästig sein]; plage mich nicht so!
Plager der, VI, **P–in** die, V, wer plagt, Placker, Plagegeist, Plageteüfel.
Plageteüfel, s. Plagegeist.
Plagge die, IV, das ausgestochene Stück Rasen.
plaggen (h–t), Rasen stechen; 2) mit Rasen belegen.
Plagiarius der (§ 109 e), wer aus andern Büchern wörtlich abschreibt u. es für sein Geistesprodukt ausgibt, Bücherplünderer, Bücherdieb.
plagiarisch, aus-, abgeschrieben.
Plagiat das, VII, oder **Plagium** das (§ 109 g), wörtl. Ausschreiberei, Gedankenraub, Bücherdiebstahl.
plaidiren (pläd–), En als dessen Anwalt vor Gericht mündlich vertheidigen.
Plaidoyer (Plädojeh) das, § 109 p, eine solche Vertheidigung.
plaisant (plähsang), belustigend, lustig, scherz-, spaßhaft, angenehm, ergötzlich.
Plaisanterie (Plähs–) die, V, Belustigung, Scherz 2c.
Plaisir (Plähsih) das, (§ 109 q), Vergnügen, Lust.
Plakat, s. Placat.
Plämpe die, IV, kurzer Degen mit breiter Klinge; 2) s. Plämpel 3.
Plämpel der, VI, das schlapp Herabhängende; 2) der Schwengel; 3) schlechtes, schales Getränk, Plämpe.
plämpelig, schal, geschmacklos, unschmackhaft.
Plan* der, VII (Plänchen), Ebene, Fläche, ebener Platz, Plane: ein grüner Pl. [Grasplan, Wiese 2c.]; vor dem Hause ist, befindet sich ein schöner mit Gras bewachs. Plan; des Meeres P. Meerfläche, Meer; er versank im feüchten P.; es kracht des Himmels P.; 2) Fußboden, z. B. Tanz-, Kampfplan: auf dem P. liegen; den P. behalten [den Kampfplatz behaupten, siegen]; gleich auf dem P. sein [gleich auf dem Kampfplatze, gleich bei der Hand sein]; 3) Riß, Grundriß, Entwurf: den P. zu einem Hause, Garten, Schauspiele machen, entwerfen; ein Werk nach einem vortreff. P. ausarbeiten; nach einem schlechten P. bauen; den P. von einer Gegend aufnehmen; 4) Absicht, Zweck, Vorhaben, Entwurf, Projekt: Em seinen tief durchdachten P. mittheilen, auseinan-

versetzen; seinen P. ausführen [in Wirklichkeit bringen]; er geht mit einem grossen, wicht., listigen, ränkevollen, verderbl. P. um; er hat immer mehre Pläne im Kopfe; alle meine Pläne sind gescheitert [zu nichte geworden]; er stört mich in meinem P.; er widersetzt sich meinem P.; er vereitelt, zerstört, verrückt m. P.; ihre Pläne durchkreüzen sich [laufen in einander, sind einander hinderlich]; ich machte mir ein hübsches Plänchen; der Plan zur Führung des Krieges ist gut angelegt; Alles nach einem bestimmten, wohlberechneten, vernünftigen Plan thun, einrichten; ohne allen Plan [planlos] fortarbeiten; ein verabredeter P.; Jds Plan billigen, verwerfen, tadeln; von seinem P. nicht abgehen; seinem Plane treü bleiben [ihn fest, standhaft verfolgen]; einen P. aufgeben; Pläne zur Wiedererlangung des Thrones anlegen; grosse P. entwerfen; Etw einem fremden P. anpassen; den P. zu Etw machen, fassen.

plan, eben, gerade; 2) verständlich, deütlich, faßlich: Das ist ganz plan; er spricht, schreibt p.; eine plane Schreibart.

Planchette (Plansch–) die, IV, Meßtafel, Meßtischchen; 2) Mieder-, Schnürleibstab, Blankscheit.

plan-concav, eben-hohl: p. Glas [das auf der einen Seite flach, auf der andern hohl ist].

plan-convex, auf der einen Seite flach, auf der andern erhaben, hochrund od. gewölbt.

Plane die, IV, Decke von grobem Zeüg, Blache.

Pläne die, IV, ebene Gegend, Ebene, Plan.

planentwerfend, einen Plan machend.

Planet der, II, Wandel-, Irrstern; vgl. Fixstern.

planetarisch, die Planeten betreffend.

Planetarium das, § 109 g, künstl. Maschine, welche den Lauf der Planeten darstellt.

Planetenbahn, Lauf eines Wandelsterns um die Sonne.

Planetenjahr, Umlaufszeit eines Planeten. P-system.

plangemäß, plangerecht, plangetreü, planmässig, dem Plane angemessen, nach dem Plane, zweckmässig: p. verfahren; p. Verfahren.

Planie die, IV, Eisenbahnebene.

Planiglobium das, § 109 g, flache Kugelabbildung, Karte der Erd- oder Himmelskugel in zwei Hälften; s. Mappe monde.

Planimetrie die, V, Flächenmeßkunst.

planiren (h–t), eben machen, ebnen: einen Platz zu einem Garten p.; 2) durch Leimwasser ziehen, leimen: ein Buch p.

Planirwasser, Leimwasser od. dgl. zum Planiren.

Planisphäre, Planiglob.

Planke die, IV, starkes Brett, Bohle; 2) Bretterverschlag, Br-wand, Plankenzaun: die P. um den Garten; er sprang über die Pl.; 3) Flüssigkeitsmaß, ein halbes Nössel.

Plänkelei die, V, das Plänkeln (s. d.)

plänkeln (h–t), in kleinen Abtheilungen den Feind angreifen, beunruhigen, necken, einzelne zerstreüte Angriffe machen, einzelne Schüsse thun: die Vorposten p.; es war nur ein Plänkeln, keine Schlacht.

planken (h–t), mit Planken versehen, einschließen, einplanken.

Plankenzaun, s. Planke.

Plänkler der, V, wer plänkelt, leichter Jäger, Voltigeur, Scharfschütz: die Plänkler beunruhigen den Feind.

planlos, keinen Plan od. Zweck habend, ohne Plan, unsystematisch, unüberlegt, unbedachtsam: p. verfahren; p. zur Ausführung eines Werkes schreiten; p. Betragen; p. leben. P-igkeit.

Planmacher, P-in, wer Pläne macht, Projectenmacher ꝛc.

planmässig, s. plangemäß.

Planmässigkeit, das Planmässig-geschehen, Zweckmässigkeit ꝛc.

plansch! s. platsch, platsch und platz: p.! da lag es; es that, machte einen Plansch [Platsch, Plätscher].

planschen od. plantschen (h–t), mit den Händen im Wasser hin u. her fahren, plätschern, pritschen.

Planta die, § 109 a, Pflanze.

Plantage (–ahsche) die, IV, Anpflanzung: vgl. Colonie; 2) Pflanzung von Zuckerrohr u. dgl. P-naufseher.

plantschen, s. planschen.

planvoll, viele Pläne habend, reich an Plänen, voll Projecten: ein p. Kopf [vgl. Schwindler]; 2) einen wohl überdachten Plan habend, planmässig: p. verfahren; p. Fortgang vom Leichtern zum Schwerern.

Planwechsel, P-veränderung, P-vertauschung.

planweise, nach Planen oder Waldstrecken: das Holz p. verkaufen; 2) planmässig.

Plapperei die, V, das Plappern, Geplapper, Plauderei, Geschwätz, Gewäsch.

Plapperer der, VI, P–in die, V, wer gern plappert, Schwätzer, Plauderer, Plappermaul, Pl-tasche, Plapperhans, Pl-matz, Pl-liese, Schwatzbase, Klappermaul; 2) Indischer Staar.

plapperhaft, gern u. viel plappernd, schwatzhaft, plauderhaft, geschwätzig. P–keit, Geschwätzigkeit, Schwatzsucht.

Plapperhans, P-käthe, P-liese, P-matz, P-maul, P-tasche, s. Plapperer.

plappern (h–t), schnell hintereinander reden, Viel u. gedankenlos, ohne Nachdenken reden, waschen, schwätzen, plaudern, labbern, schlabbern.

Plärrauge, rothes u. triefendes Auge.

plärren (h–t), auf eine widrige Art singen od. schreien, heülen: das Kalb p.; Em die Ohren voll p.; nicht aufhören zu plärren; ein Lied plärren.

Plastik die, V, Bildnerei, Bildekunst, die Kunst aus Wachs, Gyps ꝛc. Figuren zu bilden.

plastisch, bildnerisch, formend, schöpferisch: p. Kunst. Plasticität die, V, Bildsamkeit.

Platane die, IV, ausländischer Ahorn, Masholder.

Plate die, IV, s. Platte.

Plateau (–toh) das, § 109 n, Hochebene; 2) s. Platmenage.

Plateform, flaches Hausdach; 2) künstlich erhöheter Platz.

Platfond, s. Plafond.

Platin das, VII od. Platina die, § 109 a, edles, schweres Metall von weiß bläulicher Farbe.

platiniren (h–t), mit Platina überziehen.

Plat(t)itüde die, IV, Plattheit (s. d.). Gemeinheit, Niedrigkeit im Ausdruck, ein niedriger Ausdruck oder Witz.

plat(t)iren (h–t), mit Silber- oder Goldblättchen belegen: mit Silber platirte od. silberplatirte Waaren.

Platmenage (–nasche) die, IV, Tischaufsatz mit Gläsern und andern Bedürfnissen beim Speisen, Plateau.

platonisch, von Plato herrührend: p. [reingeistige, nicht körperliche] Liebe.

Platonismus der, § 109 c, Platons Lehre; 2) Verbindung platonischer Lehren mit dem Christenthume.

platsch, s. plansch.

Platschare die, IV, grosse, breite Platte; 2) breiter Hut u. dgl.

platschen (h–t), den Schall platsch wiederholt hören lassen: es hat gep.; ich hörte Etw p.; es regnet, daß es p.; 2) (h–t), platschend fallen: Dieß ist in's Wasser gep.; 3) (h–t) den Schall „platsch" erregen, platschen machen, plätschern, planschen: ins Wasser p. [mit der flachen Hand schlagen]; im Bade p.; die Thüre p. [stark zuschlagen].

plätschen, s. platschen 3.

plätschern (h–t), mit geringerm Geraüsche platschen: die Quelle plätschert; der Born plätschert Rosenwasser in ein Marmorbecken; im Wasser pl.; die Enten scherzen plätschernd im Wasser.

Plätscher der, VI, wer plätscht; 2) s. plansch.

platt, breit u. ohne Erhabenheiten, flach, eben: das p. Land, das keine Berge hat; b) im Gz zur Stadt; Etw p. drücken, schlagen; p. Stein, Ziegel, Dach, Fahrzeüg, Schüssel, Stirn, Nase; ein p. Spiegel [Plattspiegel]; p. Stickerei; es liegt auf p. Hand [ist augenscheinlich]; 2) im platten Lande üblich: plattes Deütsch [s. plattdeütsch]; platt [plattdeütsch] sprechen; 3) über das Gemeine nicht erhaben, gemein, pöbelhaft: ein p. Witz, Ausdruck [Platitüde]; Etw Plattes [Gemeines, Schlechtes] sagen; platter [pöbelhafter] Mensch; p. [unedle] Figur; 4) verständlich, leicht: eine p. Stelle; 5) ohne Umschweife, geradezu: Em Etw p. [rundweg] abschlagen; Em die p. Wahrheit sagen; p. heraussagen; 6) gänzlich: Das ist p. [platterdings] unmöglich.

Plattbeil, Zimmeraxt. **Plattboot**, flaches Boot.

Plättbrett, Brett zum Wäscheplätten.

plattdeütsch, Deütsch, wie es in dem platten Theile Deütschlands in den niedern Ständen gesprochen wird, niederdeütsch, -sächsisch, norddeütsch: plattdeütsch sprechen; p. Sprache, Wort.

Platte die, IV (Plättchen, Plättlein), ebene Fläche, Plateau: die P. des Berges, Felsens [der platte, kahle Berg- od. Felsengipfel]; die P. oberhalb einer Kirche [Plattform]; 2) kahle Stelle auf dem Kopfe, Glatze: eine P. bekommen, haben; Em eine P. scheren [vgl. Tonsur]; 3) breiter, ebener Körper: Platte von Marmor, Eisen; Kupferplatte; eine neüe P. stechen, drucken, abdrucken; die P. ätzen, einreiben, schwärzen, einwalzen; P. eines Ofens [Ofenpl.]; Tischplatte; den Boden mit stein. Pl. belegen, pflastern; 4) oberes, plattes Glied am Saülenknaufe; 5) unterstes größtes plattes Glied des Fußgesimses; 6) Kopf eines Nagels: ein Nagel mit einer P.; den Nagel auf die Platte treffen, schlagen; 7) der flache Hintertheil des Beilöhres; 8) flache Schüssel: aus silbernen Pl. essen; 9) verschied. andere platte Dinge.

Plätte die, IV, das Plätten; 2) das Geplättet-sein, Glätte; 3) Fahrzeüg mit plattem Boden, plattes Schiff, Fähre, Floß.

Plätteisen, eiserner Bolzen od. Kolben zum Plätten; vergl. Bügeleisen.

Platteiße die, IV, Plattfisch.

platten (h–t), platt werden: hier p. die Gegend; die Grabhügel p. mit der Zeit; 2) platt sein: die Erdkugel ist an den Polen gepl.; 3) platt machen, plätten: Gold- und Silberdraht p.; Papier p.; die Wäsche p. [bügeln]; ein Kleid p.; 4) zwei Balken flach aufeinanderlegen u. zusammennageln.

plätten, s. platten 3.

Platten-toue (-tuhr), Perrücke mit einer Tonsur; b) mit einer tonsurähnlichen Öffnung.

Platt-erbse, Kichererbse.

platterdings, schlechterdings, durchaus: ich will es p. nicht; es kann p. nicht geschehen.

Plattfisch, Platteiße, Scholle, Kabeljau. **Plattflügler** der, VI, Art Fliegen. **Plattform**, s. Plateform. **Plattfuß**, unterer Theil des Fusses; 2) breiter unförmlicher Fuß; 3) Person mit platten Füssen; 4) grosser, unten breiter Bierkrug; 5) Schiffswache zur Abendzeit. **plattfüssig**, breite u. unförml. Füsse habend, plumpfüssig; vgl. klumpfüssig.

Plattheit, das Platt-sein: P. eines Landstriches; P. der Erde an den Polen; 2) s. Platitüde: lauter P–en sprechen, auftischen.

Platthuf, ungewöhnlich platter Huf. **platthufig**, Platthufe habend: dieß Pferd ist p.

plattiren, s. platiren.

Plattkopf, platter Kopf; 2) Dumm-, Schafskopf.

Plattlaus, Filzlaus.

Plattling der, VII, Glatzkopf.

Plättmühle, Walzenwerk a) zum Papierplätten, b) z. Lahnmachen.

plattnasig, breitnasig.

Plättner der, VI, wer plättet.

Plattschnabel, platter Schn.; 2) Vogel mit pl. Schnabel.

Plattseide, ungezwirnte Seide zum Stricken. **P-spiegel**, völlig ebener, flacher Sp., im Gz zu konvex ic. **P-stich**, ein ziemlich langer, offen liegender Stich.

Plättwäsche, feine W., welche geplättet werden soll. **P-ziegel**, platter Dachziegel. Taiche, zum Usch von Hohlziegel.

platz! der Schall eines schweren zu Boden fallenden od. eines zerplatzenden, knallenden Körpers; vgl. patsch, plantsch, plautz, plotz, plutz, pumps: platz! da lag es; es ging plitz, platz.

Platz der, VII, der Schall „platz“: es gab, es that, machte einen P.; einen P. hören; mit einem Platz zerspringen [platzen]; Em einen P. [Plätzer] auf den Hintern geben [plätzen]; 2) das Zeichen mit der Axt an einem zu fällenden Baume; 3) Schnelligkeit, mit der Etw platzt, Eile, s. Plotz: Etw auf den Platz schaffen sollen [in höchster Eile]; thu es auf dem P. [auf der Stelle]!

Platz* der, VII (Plätzchen, Plätzlein), dünner u. breiter Kuchen: Eierplatz; Zuckerplätzchen; einen P. backen; 2) platter, breiter ebener Theil der Erdoberfläche, Raum: ein freier, übersehbarer P.; ein grüner [mit Gras bewachsener] P.; auf od. an öffentlichen Plätzen; auf dem P. bleiben [getödtet werden]; den P. behaupten [siegen]; gleich auf dem P. [bei der Hand] sein; 3) begränzter Theil des Raumes: das Schauspielhaus hat Raum für 900 Plätze, um 900 P. anzubringen; sie hatten nicht P. im Schiffe; an diesem Tische, in d. Wagen ist für 10 Personen P. od. an dem Tische finden 10 Personen Platz; alle P. sind besetzt; Em einen P. geben, abtreten; vor Em von seinem P. aufstehen, um ihn zu ehren; es ist kein Plätzchen mehr für dich (übrig); Em Platz machen; P. gemacht! es steht, ist auf dem rechten P.; P. zu Etw lassen; es nimmt viel, grossen P. weg; es nimmt viel Platz ein; es braucht viel P.; Das ist mein Platz; sich auf seinen Platz, sich an eines Andern P. stellen; En von seinem P. verdrängen, vertreiben; Em einen P. unter seinen Freünden anweisen; nehmen Sie P. [setzen Sie Sich]! er nahm mir zur Rechten, neben mir, auf dem Stuhle links Platz; die Gäste nahmen P. [vgl. Sitz]; von seinem P. aufstehen; einen P. belegen, damit ihn kein Anderer einnehme; besorge, bestelle mir einen P.; lasse P. für mich; lasse diesen P. offen, frei; mache nur P.; in der Kirche seinen P. haben; Jds Bitte P. [Raum, Statt] geben od. finden lassen [sie bewilligen]; der Wahrheit, Billigkeit P. geben [ihrem Einflusse nachgeben]; die Wahrheit, eine vernünft. Vorstellung P. greifen lassen; sie machten sich zu einer neüen Vermählung P.; 3) die den Rang bezeichnende Stelle in einer gew. Reihe: Em den ersten Platz einraümen, zuerkennen; er verdient keinen Platz unter den Dichtern; er nimmt den zweiten Platz ein; er sitzt, steht auf dem zweiten P.; er erhält den dritten P. unter 40; er erwarb sich einen Platz im ersten Drittel; 4) Amt, Stelle, Anstellung, Posten, Würde: an eines Andern P. kommen; Jds P. einnehmen; En aus seinem P. vertreiben; sich auf seinem Platze behaupten, erhalten; er hat einen guten P.; er kommt an den erledigten P.; ein ehrenvoller Platz; 5) bewohnter Theil der Erdfläche,

Ort: ein offner P. (ohne Mauern); fester P.; Handelsplatz; es sind jetzt keine Engl. Waaren auf diesem Platze (in dieser Stadt); die Waare vom P. die in dieser Stadt verfertigte Waare) ist im Preise gefallen.

Platzadjutant, s. P-major.

platzähnlich, dem Schall „platz" ähnlich: p. Geraüsch.

Platzbäcker, Schwarzbrodbäcker.

Plätze die, IV, vorderer Schlägel eines Wildschweins; 2) starkes Messer zum Hauen.

platzen (h-t), den Schall „platz" hören lassen, plantschen, pumpsen: ich höre Etw p.; es hat gep.; trocknes Holz p. im Feüer; es regnet, daß es platzt; 2) mit dem Schall „platz", mit einem Platze sich auf einmal u. schnell lostrennen, zerspringen, zerplatzen: die Blase ist gep.; die Kastanien p. auf dem Ofen; der Kelch der vollen Nelken pflegt zu p.; die Rinde des Baumes ist gep.; die Naht platzt, wenn das Kleid zu enge ist; er hat so Viel gegessen, daß er p. möchte; man möchte vor Lachen p.; da muß die Bulle (Blase) od. die Hölle p. (Dieß erregt Lachen, b) Verwunderung); 3) mit platzähnlichem Geraüsch fallen: in den Koth p.; 4) den Schall „platz" hervorbringen, plätzen: mit der Büchse p.; ich habe gep.; 5) mit Heftigkeit u. Ungestüm schnell zum Vorschein kommen: er ist auf einmal ins Zimmer geplatzt.

plätzen (h-t), platzen machen, sprengen: eine Blase p.; eine Naht p. (ausdehnen, daß sie reißt); 2) den Schall „platz" hervorbringen: mit einer Flinte unnöthig p.; 3) so schlagen, daß man den Schall „platz" hört, einen Platz (s. d.) geben: ein Kind auf den Hintern p.; einen Baum plätzen [s. 1 Platz 2].

Plätzer der, VI, wer plätzt; 2) Schlag mit der Hand od. einem Werkzeüge, Platz: Em einen Pl. geben.

Platzkugel, platzendes Glasstügelchen; 2) Bombe.

Platzmajor, Major in einer Festung od. Stadt, welcher die Wachen vertheilt, dessen Adjutant Platzadjutant heißt. P-pulver, Knallpulver. P-recht, Grundrecht. P-regen, heftiger u. in grossen Tropfen gerade herabfallender Regen, Gußregen. Platzwechsel, W. des Platzes; 2) der an einem bestimmten Orte zahlbare, trassirte Wechsel.

Plauderei die, V, das Plaudern: P. wird verboten; 2) Geschwätz, Gewäsch.

Plauderer der, VI, P-in die, V, wer plaudert, Plauder-, Plappermaul, Plaudertasche, P-sack, P-hans, P-matz, P-lise, P-base, Schwätzer, Schwätzerin.

plauderfertig, maulfertig, redselig. p-haft, gern und Viel plaudernd, schwatzhaft. P-keit, Schwatzlust, Redseligkeit, Geschwätzigkeit. Plaudermarkt, Wasch- Klatschmarkt. Plauderstube.

plaudern (h-t), von unwichtigen Dingen Viel und schnell reden, plappern: gern p.; sie hörte nicht auf zu p.; 2) sich vertraulich unterhalten, schwatzen: bis in die Nacht mit einander p.; ein Langes u. Breites p.; mit tadelndem Nebenbegriffe] in der Lehrstunde, in der Kirche, unter der Predigt p.; 3) ausplaudern: er sollte davon nicht plaudern.

Plaudertasche, s. Plauderer. P-stunde, Unterhaltungsst.

plaudite, klatschet.

Plaus der, VII, s. Applaus.

plausibel, beifallswürdig, nachahmungswerth; 2) annehmbar.

plautz! Wort, das einen starken, dumpfen Schall nachahmt, s. platz u. Platz, platsch, plotz, plumps, pumps, plantsch, patsch.

Plauze die, IV, schlechtes Brett.

Plebejer der, VI, altrömischer Bürger, der nicht zum Patrizierstande gehörte; 2) (heüt zu Tage) ein Nicht-adeliger, ein Bürgerlicher (meist mit übelem Nebenbegriffe]. plebejisch, nicht adelig, bürgerlich; 2) pöbelhaft, gemein, niedrig.

Plebiscitum das, § 109 f, Bürgerbeschluß.

Plebs die, der altröm. Bürgerstand; 2) das gemeine Volk, Hefe des Volks, Pöbel.

Plejaden die (Mz.), s. Hyaden.

plein pouvoir (plängpuwoar) das, Vollmacht; 2) freie Hand, unumschränkte Gewalt; er hat p.

Plektrum das, § 109 f, elfenbein. Griffel, womit man die Saiten der Leier anschlug.

Plempel, s. Plämpel.

plempern, s. plämpern.

Plenarcongreß, vollständige, vollzähl. Versammlung. P-sitzung, vollständ. Sitzung.

Plenilunium das, § 109 g, Vollmond.

Plenipotenz die, V, Vollmacht.

Plenum das, § 109 f, Gesammtheit: in pleno, vollständig, vollzählig, in voller Versammlung.

plenus venter non studet libenter, ein voller Bauch studirt nicht gern.

Pleonasmus der, § 109 e, überflüss. Anhaüfung gleichbedeütender Worte, Wortüberfluß, § 136.

pleonastisch, überflüssig, überfüllt, zu wortreich.

Pleonexie die, V, Habsucht.

Plethora die, § 109 a, Vollblütigkeit. plethorisch, vollblütig.

Pletz der, VII, od. Pletzen der, VI, Schnitzchen, Schnitz; 2) Fleck, Lappen, Lumpen.

pletzen (h-t), flicken, aufnähen.

Pleür... [in Zsg] Seiten..., Rippen... z. B. Pleüritis, Rippenfellentzündung.

Pli der, das äußere Benehmen, Gewandtheit, Geschmeidigkeit.

Plinte die, IV, Brodschnitte; 2) kurzer und breiter Degen; 3) Plattfisch; 4) Art Stirnbinde; 5) Schlag, Wunde; 6) Buhlerin.

Plinse od. Plinze die, IV, s. Eier- u. Pfannenkuchen.

Plochtaube, Feldtaube, Ringeltaube.

plodern, s. pludern.

Ploke die, IV, rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plombe die, IV, Bleisiegel.

plombiren (h-t), mit einem Bleisiegel versehen; 2) mit Blei ausfüllen, ausbleien: hohle Zähne plombiren.

Ploton, s. Peloton.

plotz, s. platz.

Plotz der, VII, s. Platz 1.

Plötze die, IV, Art Weißfische mit plattem Leibe.

plötzlich, schleünig, unvermuthet, schnell, rasch, auf einmal: er starb plötzl.; ich mußte p. abreisen; p. Schrecken, Knall, Fall; eines p. Todes sterben; p. Freünde, Veränderung, Aufruhr.

ploviren (h-t), biegen, zusammen legen.

Plüche, s. Pelüche.

Pluderhose, weite, lange Hose, s. Manteloks.

pludern (h-t), weit und schlapp um Etw hangen, zu weit sein, nicht anschließen, plodern, plusen: das Kleid, die Hose pludert.

Plumage (Plümasch) das, Gefieder; 2) Hutfeder.

Plumbum das, § 109 f, Blei.

Plümeau (Plümoh) das, leichte Federbettdecke.

plump(s), der dumpfe Schall, welchen ein fallender, schwerer Körper hervorbringt, patsch, platz (s. d.), pums: plump! da fiel er ins Wasser; plump, da lag er!

plump, roh, ungewöhnl., schwerfällige Form habend, unförmlich, ungestaltet, ungewöhnlich hoch, breit ec., geschmacklos: p. Körper, Körperbau, Gestalt, Hände, Füsse, Stiefel, Geräthe; p. Gestalt des Elephanten; p. aussehen; p. gebaute Schiffe; 2) ungeschickt, ungebildet, nicht manierlich, tölpisch, linkisch, unbehilflich, baürisch, flegelhaft, nicht fein: p. Mensch, Bewegung, Lüge, Antwort, Stimme, Gang, Scherz, Vortrag, Be-

nehmen, Betragen; p. aussehen, sein; p. reden, sprechen; Etw sehr p. malen; p. zufahren, angreifen, mit Etw umgehen.

Plumpe, s. Pumpe.

plumpen (h-t), den Schall „plump" hören lassen, patschen, pumsen, plumpfen, plumsen: er fiel ins Wasser, daß es plumpte; ich habe es p. hören; 2) (s-t) mit dem Schalle „plump" fallen: er ist ins Wasser gep.; er p. hinab in die Flur; er plumpte auf den Boden hin; 3) plump auf-, eintreten: er p. in das Zimmer.

Plumpf, s. Plumps.

plumpfen, s. plumpen

Plumpheit die, V, das Plumpsein: die P. der Gestalt, Hände, des Menschen, des Benehmens, der Antwort; P. im Benehmen rc., s. plump.

Plumphose, s. Pumphose.

plumps, s. plump.

Plumps der, VII, der Schall „plumps"; 2) heftig. Fall. Vgl. patsch.

Plumpsack, zusammengedrehtes Tuch zum Schlagen beim Spielen; einen P. machen; 2) dieses Spiel selbst: wir wollen P. spielen; 3) Schläge mit dem Plumpsack: den P. geben, bekommen; 4) plumper Mensch: er ist ein lebendiger P.

plumpsen, s. plumpen.

Plumpudding der, grosser Rosinenkloß.

Plunder der, VI, altes, untaugliches Geräth, alte Kleider, Lumpen rc. Gerümpel, Trödelkram; 2) geringe, schlechte Sache, Sache ohne Werth, Mist, Kehricht: Das ist P.; weg mit all diesem P.! Leute, die allen P. wissen wollen.

Plünderei die, V, das Plündern.

Plunderkammer, Kammer, wo Plunder aufbewahrt wird, Rumpel-, Trödelkammer.

plündern (h-t), mit Gewalt wegnehmen, (be)rauben: der Feind plünderte wacker, rücksichtslos die Einwohner; ein Haus, eine Stadt, das Land, Kunstsammlungen p.; den Soldaten das P. versprechen, gestatten; 2) überhaupt entwenden: diese Buhlerin p. ihren Liebhaber; ein Buch, einen Schriftsteller p. (das Brauchbare aus ihm nehmen, s. Plagiat); 3) entleeren, verbrauchen, um Etw bringen: mein Herr Sohn pl. meine Kasse, m. Beutel, m. Geld, Haus und Hof.

Plünderung die, V, das Plündern (s. d.): die P. des Dorfes durch die Soldaten, von Seite der S.; die P. eines Schriftstellers; die P. gestatten, bestrafen.

Plunderweisheit, unnütze W., unnützes Wissen. **P-werk**, allerlei Plunder (s. d.)

Plunze die, IV, dicke Wurst.

Plunzer od. **Plutzer** der, VI, steinerner, bauchiger Krug.

Plural der, VII, s. § 39. **Pluralform**, die Form eines Wortes im Plural.

Pluralismus der, § 109 e, Gemeingeist, Gemeinsinn, Gesammtstreben.

Pluralität die, V, Mehrzahl, Stimmenmehrheit.

plurima vota valent, die meisten Stimmen gelten, entscheiden.

plus, mehr; 2) das Zeichen der Addition (+).

Plus das, unv., das Mehr, der Ueberschuß: das P. beträgt 20 fl.; die Kasse hat nach allen Ausgaben noch ein ansehnliches Plus.

Plusmacher der, VI, wer die Einkünfte auf übertrieb. Weise zu vermehren trachtet, Geldschneider. **P-ei** die, V, übertriebene Vermehrung rc.

Plüsch, s. Peluche.

plüschartig, plüschähnlich.

plüschen, von Plüsch gemacht: plüschenes Kleid.

Plüschsammt, Seidenplüsch.

plusen (h-t), hervorragen; 2) flattern, schlottern, pludern (s. d.).

plüsen (h-t), zupfen, ausfäseln: die Wolle plüsen.

Plusmacher, s. Plus.

Plusquamperfectum das, § 109 f, längst- od. bereitvergangene Zeit.

Pluto, Gott der Unterwelt.

plutonisch, den Pluto betreffend; 2) vulkanisch. **Plutus**, Gott des Reichthums.

plutz, s. platz.

Plutzer, s. Plunzer.

Pluviale das, Regenmantel; 2) offener Chor- od. Vespermantel.

Pluviometer das, VI, Regenmesser.

Pluviose der, Regenmonat im neu-französ. Kalender vom 20. Jan. bis 28. Febr.

Pluvius, Regenspendee.

Pneuma das, § 109 b, Athem, Wehen, Luft, Seele.

Pneumonie die, V, Lungenentzündung.

Pöbel der, VI, das gemeine Volk, die niedere, ungebild. Volksklasse, Hefe des Volkes, Janhagel, Plebs, Proletarier: der Pöbel ist überall gleich; der niedrigste, verworfene P.; ein Mensch vom P.; es gibt Pöbel in allen Ständen; vornehmer Pöbel.

Pöbelei die, V, s. Pöbelhaftigkeit.

pöbelhaft, dem Pöbel ähnlich, pöbelmässig, gemein, niedrig, anstandswidrig, unanständig: p. Betragen, Ausdruck, Scherz, Geschmack, Schimpfwort; pöbelhaft schimpfen.

Pöbelhaftigkeit, pöbelhaftes Betragen. **P-haufe**, Menge Menschen aus dem Pöbel. Volkshaufe: verschiedene Pöbelhaufen schwärmten durch die Strassen.

Pöbelherrschaft, Zustand in einem Staate, da der Pöbel die oberste Gewalt ausübt, Ochlokratie. **P-herrscher**, Ochlokrat. **p-mässig**, s. pöbelhaft. **Pöbelsprache**, pöbelhafte, gemeine Sprache. **P-volk**, Leute aus dem Pöbel, der Pöbel: lärmend., zerlumptes, fürcht., häßliches P.; 2) Volk, das ganz roh, unwissend ist, niedrig denkt und handelt. **P-wort**, pöbelhafter Ausdruck, Zote, Gemeinheit.

Pocal der, VII, Becher, Kelch, Humpen, Poculum.

pochen (h-t), einen gew. dumpfen Schall von sich hören lassen: horch, es pocht; man pocht; es wird gepocht; ich höre es pochen; 2) mit Hervorbringung eines dumpfen Schalles gegen Etw stossen, klopfen, schlagen: stark, heftig, leise, sachte an die Thüre p.; auf den Tisch p.; mir p. das Herz; im Theater drückt man durch Pochen Zufriedenheit u. Mißfallen aus; 3) zerschlagen, zerstossen, zerklopfen: Steine, Erz p.; 4) prügeln: Ein p.; 5) übertriebenes Vertrauen auf Etw mit Ungestüm u. Heftigkeit an den Tag legen, auf Etw trotzen, sich verlassen, prahlen mit Etw: auf sein Glück, seinen Reichthum, auf seine Stärke p.; 6) zürnen, trotzig sein: er pocht.

Pocher der, VI, wer pocht; 2) Pochwerksarbeiter; 3) wer auf Etw pocht, Prahler.

Poch-erz, Erz, welches gepocht werden muß. **P-haus**, Haus, wo Erze gepocht werden. **P-herd**, Platz, wo das gepochte Erz gewaschen wird. **Pochmel**, fein gepochtes Erz od. Gestein. **Pochmüle** oder **P-werk**, Mülenwerk, durch welches das Erz mittels Stempel in Trögen klar gepocht wird.

Pocke die, IV, s. Blattern.

Pöckel das, VI, Salzbrühe, Sur. **P-brühe**, s. Pöckel. **P-fleisch**, in Salzbrühe gelegtes und damit gebeiztes Fleisch, Surfleisch.

pöckeln (h-t), s. einpöckeln und suren.

Pockenfieber, **Pockengift**, **p-krank**, **P-krankheit**, **P-narbe**, s. Blatternfieber rc.

Pockholz, Westind., festes Holz.

pockig, die Pocken habend; 2) pockenartig.

poco, wenig, ziemlich.

poculiren (h-t), zechen.

Poculum das, § 109 f, s. Pocal.

Podagra das, Fußgicht, Zipperlein, Podalgie: er hat, bekommt das P., wird vom P. geplagt; vgl. Chiragra.

Podagrist der, II, wer mit dem Podagra behaftet ist.

podagrisch, mit der Fußgicht behaftet.

Podesta der, Gewalthaber, Amtmann, Stadtrichter.

Poder der, Alter. Steiß, Hintere, Gesäß, Sterz, Arsch.

Podium das, § 109 g. Platz vor dem Vorhange einer Schaubühne; 2) Bühne für Musiker ꝛc.

Poësie die, V, Dichtkunst: sich auf Poesie legen; die Poesie bei Seite legen, nicht mehr treiben; 2) Dichtung, Gedicht: eine reizende, herrliche, rührende P.; vgl. Pegasus, Hipporrene.

Poët der, II, Dichter. **Poëtin** die, V, Dichterin.

Poëtaster der, VI, Dichterling.

Poëterei die, V, Dichterei.

Poëtik die, V, Dichtkunst, Dichtungslehre.

Poëtiker der, VI, Dichtkunstlehrer, Dichtkundiger.

poëtisch, dichterisch, blumenreich, bilderreich, erhaben, phantastisch: poet. Freiheit [Dichterfreiheit].

poëtisiren (h-t), dichten, Verse machen, blumenreich schreiben.

Pofel der, VI, Ausschuß, verdorbene und brauchbare Waare, Brack, Schofel.

Poffésen die (Mz.), Nierenschnitte, Gericht von gebratenen Kalbsnieren.

Pogge die, IV, Frosch, Kröte.

pöhlen (h-t), ab-, enthaaren: ein Fell (ab)pöhlen.

Pohl- oder **Pollmei**, Haide- od. Mittelmei.

Point (Poangh) der, § 109 q. Punkt: auf dem P. [im Begriffe sein]; 2) Auge od. Stich im Spiele: 20 Points; 3) Stoß, Stich.

Point d'honneur (-d'onnör), Ehrenpunkt, Ehrgefühl.

Pointe (Poänghte) die, IV, Spitze, Schärfe; 2) das Sinnreiche, Witzige.

pointiren (poänght-) (h-t), zielen, richten, trachten; 2) punktiren, tüpfeln.

Points (Poängs) die (Mz.), genähte Spitzen, Kanten.

Poissarde (Poa-) die, IV, Fischweib, pöbelhaftes Weib.

Pokal, s. Pocal.

Pökel, s. Pöckel.

Pol der, VII, einer der beiden Endpunkte einer Achse, um welche sich eine Kugel dreht; 2) einer der beiden Punkte der Erdachse: Nord-, Südpol.

polar, dem Pole nah, vom Pole herkommend.

Polarität die, V, Neigung nach dem Pole.

Polarkreis, der Kreis der Erdkugel, welcher von seinem Mittelpunkte, dem Pole, 23 1/2 Grad absteht.

Polarstern, der dem Nordpol nächste Fixstern.

Polbär, Polar-, Eis-, Seebär.

Pole, I, od. **Polack** der, II, Bewohner Polens; 2) Pferd aus Polen. **Polin** die, V, Bewohnerin Polens.

Polei der, VII, Pflanze (eine Art Münze) mit quirlförmig stehenden Blumen und gekerbten Blättern, Flöhkraut.

Polëmik die, V, Streitkunst, Streitlehre.

Polemiker der, VI, Streiter.

polëmisch, die Streitlehre betreffend, streitend: polem. Schrift [Streitschrift].

polemisiren (h-t), streiten, disputiren: über Etw p.

Polentadie, § 109 a, Mais-, Kastanienmehl-, Walzenbrei.

Polete die [falsch], s. Police.

Police (Polihse) die, IV, Polizei; 2) Versicherungsschein einer Assecuranzgesellschaft.

Policei die, V, Staats- und Stadtordnung; 2) Ordnungsbehörde, Behörde zur Handhabung der öff. Ruhe, Ordnung u. Sicherheit: es herrscht hier keine, eine schlechte P.; wir haben hier eine gute P.; die P. verordnete es so; geheime P. [geh. Policeidiener, Aufseher, Angeber]. **Policeibeamter**, B. bei der Polizei. **P-diener**, D. der Polizei.

policeilich, zur Polizei gehörend, sie betreffend, davon ausgehend: polic. Bekanntmachung, Verordnung, Vorschrift. **p-mäßig**, der Policeiordnung angemessen. **P-ordnung**, Ordnung, Vorschrift der Policei. **P-sache**, eine vor die Policei gehörende od. sie betreffende Sache.

Polichinell (Polisch-) der, VII, Possenreißer, Spaßmacher, Spaßvogel, Hanswurst. **P-theater**, s. Marionetten-, Lipperltheater.

Poliklinik die, V, Stadtkrankenbehandlung, St--pflege, St--anstalt.

poliren (h-t), abreiben, glätten, glänzend machen: Möbel p.; 2) verfeinern, gesitteter, artiger machen: ein polirter [gebildeter] Mann.

Polirer der, VI, wer polirt.

Polir-erde, Glätterde. **Polirscheibe**, Scheibe zum Poliren. **P-stahl**, s. Glättstahl.

polirt, abgeschliffen, fein, glänzend, blank; 2) gebildet, höflich, artig: ein polirter Mensch.

Polite die, IV, Schriftchen; 2) Zettel, Handlungszettel.

Politesse die, IV, Feinheit, Artigkeit, Höflichkeit, Politur; 2) Weltklugheit.

Politica die (Mz.), politische Dinge, Staatsangelegenheiten, Staatshändel.

Politik die, V, Staatswissenschaft, Staatsklugheit: Gegenstände der P.; über P. schreiben, handeln; geheime P.; 2) Weltklugheit, Schlauheit: er thut es aus P.; schlaue, eigennütz. P.

Politikaster der, VI, Staatsklügler, politischer Kannengießer.

Politiker der, VI, od. **Politikus**, § 109 d, Staatskundiger, Staatsmann; 2) weltkluger, gescheidter Kopf.

politiren (falsch), s. poliren.

politisch, staatskundig, staatswissenschaftlich, den Staat betreffend: polit. Gespräch, Gesetz, Schrift, Umwälzung; p. Geographie, die von der staatlichen Eintheilung der Länder handelt; p. Gleichgewicht [der Zustand der Staaten, da keiner das Uebergewicht hat]; 2) schlau, verschlagen, listig, weltklug: p. Freund, Absicht; sich p. benehmen; ein p. Kunststück machen.

politisiren (h-t), über Staatsangelegenheiten sprechen; vergl. polemisiren.

Politur die, V, Glätte, Glanz; 2) Bildung: dieser Mensch hat keine Politur.

Polizei, s. Policei.

Polizza die, s. Police.

Polk der, VII, verschnittener Eber; 2) unbehülflicher Mensch; 3) Poln. Regiment.

Polka die, unv., Poln. Tanz im Zweivierteltakte.

Polkreis, s. Polarkreis.

Polle die, IV, das Äußerste eines Dinges, Wipfel, Haupt.

Pöller oder **Böller** der, VI, kleiner Mörser, daraus zu schießen; 2) Pfahl, Schiffstaue zu befestigen.

Pollmei, s. Pohlmei.

Pollution die, V, unwillkürl. nächtl. Samenergießung.

Pollux, s. Dioskuren.

Polnisch, Polisch, Polen angehörend, aus Polen kommend.

Polonaise (-näse) die, IV, Poln. Tanz u. die Musik dazu; 2) Pelzmantel für Damen.

Polstein, Magnet.

Polster das, VI (Polsterchen, Polsterlein), Kissen, Pfühl, Matratze. **P-bank**, gepolsterte B.

polstern (h-t), mit einem Polster versehen, mit Haaren od. andern weichen, elast. Dingen ausstopfen, auspolstern: man polstert Stühle, Wagen, Bänke; ein gut gepolstertes Sopha.

Pol-stern, s. Polarstern.

Polstersessel, **P-stuhl**, gepolsterter S. ꝛc.

Polterabend, Abend vor der Hochzeit, Brautabend.

Polterer der, VI, wer poltert; 2) wer leicht in Zorn geräth; 3) wer Alles polternd, ungestüm thut, Poltergeist: ein alter P.

Poltergeist, Geist, der im Hause durch Poltern sich hören läßt; 2) wer Alles mit Poltern u. Ungestüm thut, Polterer; 3) herrschende Neigung zu poltern: Einem den P. vertreiben. **P-kammer**, s. Rumpelkammer.

poltern (h—t), starkes, dumpfes, hohles Getöse machen, lärmen: Was p. denn so? ich höre es p.; er p. an die Thüre; das Poltern im Leibe; 2) (h—t), mit Getöse sich bewegen, mit dumpfem Getöse fallen: er ist in die Stube, die Stiege hinunter gepoltert; Dieß ist von der Stiege gep.; 3) hastig und ohne gehörige Ordnung, im Zorne reden, polternd sagen: immer p. und lärmen; im Hause mit Jedermann p.; ich verstehe nicht, was er da poltert.

Poltron der, § 109 n, feiger Prahler, Maul-, Zungenheld, Hasenfuß, feige Memme; 2) scheües Pferd.

Poltronnerie die, V, feige Prahlerei, Zaghaftigkeit.

Polus, s. Pol.

poly- in Zsß „viel".

Polyandrie die, V, Vielmännerei; 2) Klasse der Polyandrieen. **Polyandrieen** die (Mz.), vielmännige Blüten, Blüten mit vielen Staubfäden. **Polychord** das, VII, vielsaitiges musik. Instrument.

polychrom(at)isch, vielfarbig. **p-ëdrisch**, vielseitig, vielflächig, rautig. **P-ëdron** das, VII, Vieleck; 2) Rautenglas, vielflächiges Glas.

Polygamie die, V, vielfache Ehe, da man mehre Männer od. Weiber zu gleicher Zeit hat; vgl. P-andrie und P-gynie. **P-gamieen** die, Mz., Pflanzen mit vermengten Geschlechtern. **polygamisch**, vielgattig. **P-glotte** die, IV, Schrift, bes. Bibel in mehren Sprachen. **P-gon** das, VII, Vieleck. **p-gonisch**, vieleckig. **P-gramm** das, VII, vielseitige Figur. **P-graph** der, II, Vielschreiber. **P-ie** die, V, Vielschreiberei. **P-gynie** die, V, Vielweiberei; s. P-gamie. **Polyhistor** der, IV, Vielwisser. **P-ie** die, V, Vielwisserei. **Polyhymnia** die, uno., Muse des lyrischen Gesangs. **P-mathie** die, V, Vielgelehrtheit. **P-mythie** die, V, Anhaüfung dichterischer Erfindungen. **P-nesien** das, VI, ein aus vielen Inseln besteh. Land; Australien. **P-opter** das, VI, Vervielfältigungsglas.

Polyp der, II, vielarmiges Pflanzenthier, ein Geschöpf, das theils zum Pflanzen-, theils zum Thierreiche gehört; 2) ein polypenartiges Fleischgewächs am menschl. Körper. **polypös**, polypenartig.

Poly-phag der, II, Vielfresser. **P-ie** die, V, Vielfresserei.

Polyphem, einer der Kyklopen, die nur ein einziges Auge hatten, wurde von Odysseüs, da er dessen Gefährten fraß, geblendet.

Polyptēra die (Mz.), Vielflüg-[ler.

Polyptōton das, § 109 h, Wiederholung eines Wortes in verschied. Beügfällen, z. B. Figulus figulum odit. **Polysyllăbum** das, § 109 f, vielsylbiges Wort.

Polysyndĕton das, § 109 h, Haüfung der Bindewörter; Ggth. Asyndeton. **P-technik** die, V, Lehre der höhern Kunstgeschicklichkeit. **p-technisch**, viele Künste u. Wissenschaften umfassend: p. Schule. **Polytheïsmus** der, § 109 f, Vielgötterei; vgl. Monotheismus. **P-theïst** der, II, Anbeter vieler Götter. **p-theïstisch**, vielgöttisch.

Pomăde die, IV, Haarsalbe: P. machen; mit P. einreiben, bestreichen; 2) Bequemlichkeit, Behaglichkeit.

pomadig, gemächlich, gemüthlich, behaglich, bequem: p. leben, gehen.

pomadisiren (h-t), mit Pomade bestreichen, salben: das Haar, sich pomadisiren.

Pomeranze die, IV, goldgelbe Frucht des P-nbaumes [einer Art des Citronenbaumes].

pomeranzenfarbig, rothgelb, goldgelb. **P-schale**, Schale der Pomeranze.

Pommade, s. Pomade.

Pommer oder **Pommeraner** der, VI, Einwohner Pommerns.

Pomolog der, II, Obstkenner, Baumgärtner.

Pomologie die, V, Obstkunde. **pomologisch**, die Obstkunde betreffend.

Pomōna die, Göttin der Gartenfrüchte.

Pomp der, VII, feierl. Aufzug, Gepränge, Pracht: der Sieger zog mit grossem P. in die Stadt ein; Leichenbegängniß mit ausserord. P.; grossen P. machen.

Pompadour (—duhr) der, kleiner Strick- oder Arbeitsbeütel für Damen.

pomphaft oder **pompös**, mit Pomp begleitet, prachtvoll, hochtrabend, feierlich, glänzend, herrlich: p. Aufzug, Leichenbegäng., Inschrift; Bagatellen, die eine p. Ankündigung vor sich her haben. **P-igkeit**, Prächtigkeit rc.

Pompom (Ponghpongh) der, § 109 n, kleine Zier an der Kopfbedeckung; 2) Huppe od. Büschel an Soldatenhüten; 3) Pfropf an der Gewehrlaufmündung; vgl. Bonbon.

pompös, s. pomphaft.

Pönalcoder, Strafgesetzbuch. **P-gesetz**, Strafgesetz.

ponceau (pongßoh), hochroth.

ponciren (pongß-) (h-t), durchbausen: Zeichnungen mit Kohlenstaub p.; 2) mit Bimsstein glätten, abreiben.

ponderabel, wägbar.

Ponderation die, V, Abwägung, Gleichwägung.

ponderiren (h-t), abwägen.

ponderös, gewichtig.

Poni, s. Pony.

Pönitentiarius der, § 109 e, der Priester, der vom Bischof die Gewalt überkommen hat, von den Sünden, welche sich dieser vorbehalten hat, loszusprechen; 2) Bußstrafrichter.

Pönitenz die, V, Reüe; 2) Buße, Strafe. **P-pfarre**, zur Strafe gegebene geringe Pfarre.

Pontak der, § 109 n, gew. rother Franz. Wein.

Pontifex der, § 109 i. Oberpriester, Bischof: p. maximus, oberster Priester; erster Bischof, Papst.

Pontificalamt, ein feierliches vom Bischofe gehalt. Amt.

Pontificale das, Bischofsritual, Kirchenbuch.

Pontificalien die (Mz.), Bischofstracht, Priesterkleid; 2) Feierkleid, Amtstracht: in pontificalibus, in feierl. Amtskleidung.

Pontificat das, VII, Oberpriesterthum; 2) die päpstl. Würde.

Ponton (Pongtongh) der, § 109 q, kleine Schiffe als Unterlage der Schiffbrücken, Brückenboot.

Pontonier (—nieh) der, § 109 n, Schiffbrückensoldat, Brückenbauer; 2) Brückengeldeinnehmer.

Pontoniercorps, Schar der Brückenbauer.

Pontvolant (Pongwolang) der, § 109 n, fliegende Brücke; Seilfähre.

Pony das, kleines Pferd, Klepper.

Popanz der, VII, Schreckbild, womit man Kindern Furcht einjagt.

Pope der, I, Geistlicher der Griechischen Kirche.

Popel od. **Pöbel** der, VI, Nasenschleim, s. Butzen 2.

Poplins die, Mz., Halbseidenzeüge.

Popō der, § 109 n. Podex, Hin-[terer.

populär, dem Volke angenehm, beim Volke beliebt, volksmäßig; 2) herablassend, leütselig: populärer Mann; p. Benehmen; 3) gemeinverständlich, leicht faßlich: p. Rede, Styl, Schreibart; wir re-

den jetzt auf p. Weise; p. sprechen, schreiben.
popularisiren (h-t), volksverständlich oder gemeinfaßlich machen; 2) sich beim Volke beliebt machen: er hat sich popularisirt.
Popularität die, V, Volksmäßigkeit; 2) Herablassung; 3) Gemeinfaßlichkeit rc. s. populär.
Population die, V, Bevölkerung, Volksmenge.
populös, stark bevölkert, volkreich.
popŭlus der, Volk; 2) [die] Pappel.
Porcelaine, s. Porzellān.
porcus der, Schwein.
Poren die, V (Mz.), Schweißlöcher, Ausdünstungsöffnungen der Haut.
Porkirche, s. Emporkirche.
porös, schwammartig, löcherig.
Porosität die, V, Schwammartigkeit, Löcherigkeit, Durchdringlichkeit.
Porphyr der, VII, harte, gemischte Steinart von versch. Abarten u. Farben; 2) gew. rother Edelstein, Purpurstein.
Porre der, unv., Lauch.
Port der, VII, Seehafen; 2) Zufluchtsort, Ruhestätte: in den P. der Ruhe einlaufen.
porta, s. Porte.
portabel od. portatio, tragbar.
Portage (-tasch) die, IV, Freigepäck.
Portal das, VII, der durch architektonischen Schmuck ausgezeichnete Haupteingang.
Portament das, VII, das Tragen u. allmälige Hingleiten der Stimme von Ton zu Ton.
portatio, s. portabel.
Portatio das, VII, Portefeuille; 2) kleine tragbare Orgel, Positio.
Porte die, IV, Pforte.
Porte-chaise (Portschähs) die, IV, Sänfte, Tragsessel. Portechaiseträger.
Porte-crayon (P-kräjon) der, § 109 q, Bleistift-, Farbenstifthalter.
Porte-croix (-kroa) der, unv., Kreüzträger bei Processionen.
Porte-epée (Portepeh), § 109 q, Degengehenk, Degenquaste.
Portefeuille (Portfölj) das, § 109 n, Brief-, Schrifttasche, Mappe; 2) Schriften-, Actentasche des Ministers: er hat das P. übernommen [ist Minister geworden]; er hat das P. niedergelegt, abgegeben.
Porte-manteau (-mantoh) der, § 109 n, Mantelsack.
Porte-monnaie die, Geldtäschchen, Geldbörse.
Portentum das, § 109 f, Mißgestalt, Ungeheüer; 2) Vorbedeütung.
Porter der, VI, starkes Engl. Bier.
Porteür (-töhr) der, VI, Träger, Sänftenträger; 2) Uiberbringer eines Wechsels: an p. dem Vorzeiger (zahlbar).
Porticus der u. die, Saülengang, Saülenhalle.
Portier (-tieh) der, § 109 q, Thürhüter, Pförtner.
portio, Theil, Erbtheil, Pflichttheil, s. Portion.
Portion die, V, Antheil, Theil: eine P. [Tracht] Prügel bekommen; eine P. Essen [so viel man gewöhnlich zu sich nimmt, so viel zur Sättigung hinreicht]; eine P. Kaffee, Braten bestellen, sich geben lassen; eine doppelte Portion trinken, essen; die P. eines Soldaten; vgl. Ration.
portirt, eingenommen, geneigt, gewogen: für Etw, für En portirt sein.
Portiuncula die, § 109 a, kleiner Theil, Theilchen; 2) Kirchlein bei Assisi in Italien, wo dem hl. Franziscus zu Ehren jährlich am 2. August ein Kirchenfest gefeiert u. Ablaß ertheilt wird.
Porto das, § 109 q, Fracht-, Post-, Briefgeld, Boten-, Fuhrlohn.
porto franco od. portofrei, frei vom Frachtgeld, s. postfrei.
Portoriko der, § 109 q, Span. Insel in Westindien; 2) bek. dort gebauter Rauchtaback.
Portrait (-träh) das, § 109 q, Bild(niß) eines Menschen, Brustbild, Conterfei: ein ganz ähnliches, sprechend ähnliches P.; sie gefällt mir im P. besser, als in der Wirklichkeit; sie trägt das P. ihres Gatten am Halse. P-maler, wer Portraits malt.
portraitiren (porträt-) (h-t), abbilden, abmalen, (ab)conterfeien: einen Menschen p.; En gut portraitiren.
Portulak der, VII, bek. Küchengewächs.
Port(o)wein, Wein von Porto in Portugal.
Porus der, § 109 d, Tufstein; 2) Knochenauswuchs, Schwiele.
Porwisch, s. Kehrwisch.
Porzellan [od. P-ān] das, VII, bek. halb verglasete, durchsichtige und harte Masse aus Ton, Quarz u. Gips: Tassen, Gefässe aus P.; 2) allerlei daraus verfertigte Dinge: P. [porcellanenes Geschirr] brennen; schönes, vieles P. haben; das P. malen; unächtes P. [Halbporzellan, Steingut].
Porzellanbrennerei, vergl. P-fabrik. P-dose, D. von P. P-dreher, Arbeiter in einer Porzellanfabrik.
porzellanen, aus Porzellan gefertigt: p. Teller.
Porzellanerde, P-thon, feine weiße Thonerde. P-fabrik, F., wo Porzellan gemacht wird, s. P-brennerei. P-glas, weißes mit Zinn u. Blei bereitetes Schmelzglas. P-glasur, Auflösung von Quarz, Porzellanscherben u. verkalkten Gypskrystallen. P-maler, wer die Kunst versteht, Gemälde auf Porzellan zu malen u. einzubrennen; vgl. Enkaustik. P-masse, s. Porzellan. P-schüssel, Sch. aus Porzellan. P-teller. p-weiß, weiß wie Porzellan, milchweiß, glänzend.
Posāda die, § 109 a, Wirthshaus.
Posamentier VII od. Posamentirer VI, wer Borten, Bänder, Tressen, Schnüre rc. macht und verkauft, Borten-, Bandwirker. P-arbeit.
Posaune die, IV, bek. trompetenähnliches Blasinstrument mit Zügen: die P. ertönt, erschallt, hallt, erklingt; der P. dumpfer Schall; er bläst die P., auf der P.; in die P. stossen od. blasen [auch: grossen Lärm machen, um Aufsehen zu erregen]; für Jds Ruf in die P. blasen [Jds Ruf ausposaunen].
posaunen (h-t), auf der Posaune blasen: er posaunt; hört ihr den Engel p.? er p. ein Trauerlied; 2) mit lauter, starker Stimme reden, laut verkünden, ausposaunen.
Posaunenbläser, Posaunist, Posauner, wer Pos. bläst. P-ruf, Ruf mittels der Posaune. P-hall, P-klang, P-schall, P-ton, der Hall rc. einer Pos.
Pose die, IV, Federkiel; 2) Bündel Flachs.
Poseidon, s. Neptun.
Position die, V, Stellung; 2) Lage, Zustand; 3) Ansatz, an-, aus-, festgesetzte Etatssumme: die P. wurde eingehalten, überschritten, erhöht; 4) das Aufeinanderfolgen zweier Consonanten: dieses a ist durch P. [positione] lang; hier ist eine P. Positionskrieg, Schutzkrieg.
positiv, festgesetzt, bestimmt, zuverlässig, gewiß: p. Recht, Strafe; p. [geoffenbarte] Religion; ich weiß es p.; ich verlange eine p. Antwort; 2) im Gsz zu negativ a) bejahend, affirmativ: p. Satz, Sinn; b) anziehend: die positive Elektricität [die anziehende, im Gsz der neg. od. zurückstossenden].
Positiv, s. Portatio 2.
Positivus der, § 109 d u. § 123.
posito, gesetzt, angenommen, vorausgesetzt, daß rc.: p. sed non concesso, zugegeben, aber nicht zugestanden.
Positur die, V, Stellung, Körperstellung, Haltung, körp. Anstand: eine schöne, edle, anständ. P.; er nimmt eine andere P. an;

P. eines Fechtenden; er setzt sich in P. [macht sich bereit, gefaßt].

Posse die, IV, Scherz, Spaß, Schnacke, Schwank: er macht, treibt, reißt P–n; Em P–n vormachen; er treibt mit mir P–n [scherzt mit mir, hat mich zum Besten]; laß die albernen P–n! 2) ein komisches Schauspiel, Lustspiel, Farce.

posseln, posteln, pöseln, kleine Arbeiten machen. **Posselarbeit.**

Possen der, VI, der auf eine lustige, spaßhafte Weise zum Aerger des Betheiligten zugefügte Nachtheil, Schabernak, Schur, schlechter Witz: Em einen P. spielen; er thut es mir zum P.; Em Alles zum P. thun.

possenhaft, einer Posse ähnlich, in Possen bestehend, scherzhaft, possirlich, drollig: p. Bewegung, Stellung, Rede, Handlung, Schauspiel; 2) geneigt u. Fertigkeit besitzend, Possen zu machen, spaßhaft, spassig: p. Mensch.

Possenmacher, P-reißer, Lustigmacher, Hanswurst. **Possenreißerei,** das Possen-machen. **P-spiel,** possenhaftes Spiel, s. Posse.

Posseß der, VII, Besitzstand, Besitz: ich bin u. bleibe im P.

Possessivum das, § 109 f, § 155. 2.

Possessor der, IX, Besitzer, Inhaber.

Possessorienklage, Possessorium, possessorischer Proceß, Besitzthumsklage.

possibel, möglich, thunlich.

Possibilität die, V, Möglichkeit. **possi(e)rlich,** s. possenhaft. **P-keit,** das Possirlichsein, possirl. Wesen.

Poßler oder **Postler** der, VI, wer posselt.

Post die, V (Pöstchen), die zu Etw bestimmte od. in Rechnung gebrachte Summe Geldes, vergl. Posten 5 u. 6: die ausstehenden, verschied. P–en eintreiben, einkassiren, in Rechnung bringen, ins Schuldbuch eintragen; eine Schuld in drei P–en bezalen; er verlor eine ansehnl. Post, 2) öffentl. Anstalt zur Weiterbeförderung von Briefen, Gütern oder Personen, u. die dazu gehörigen Wägen, Pferde u. Bediensteten, s. Post-, Eilwagen, Carriol-, Maille-, Paquet-post, Diligence, Estafette: fahrende Post [Fahrpost]; reitende P. [Reitpost]; ordentliche P.; außerordentl. [Extra-] P.; die P. geht od. fährt ab, kömmt an, bleibt aus, fehlt; die P–en gehen Tag u. Nacht; den Lauf der P. anders einrichten; die P., die Ankunft derselben abwarten; die P. abfertigen, expediren; Etw zur P. besorgen; Briefe mit der Post, durch, auf die Post schicken, senden; mit der nächsten, zunächst abgeh. Post erhältst du Antwort; mit, auf der P. reisen, abgehen, gehen [mit od. in dem Postwagen]; sich auf die P. setzen [sich auf den Postwagen setzen und mit demselben reisen]; Das ist die Post nach München, die Münchner Post; Post nehmen [Postpferde nehmen, mit Extrapost reisen]; die Post [das Postgeld] bezahlen; es geht bei ihm Alles (wie) auf der P. [schnell, eilfertig]; auf der P. Etw machen, arbeiten, abfertigen; die P. benützen; P. halten; 2) Gebaüde, wo sich diese Anstalt befindet, Postamt: auf die P. gehen, schicken; 3) Post-raste, Poststation: der Ort ist 8 Posten von hier entfernt; 4) eine, bes. mit der Post erhaltene Nachricht, Botschaft: er bekam eine schlechte P.; man jubelte, als die Freüdenpost erscholl; Trauer-, Friedens-, Kriegspost; P–en tragen [Neüigkeiten von einem Orte zum andern bringen, klatschen].

postalisch, s. postlich.

Postament das, VII, Fußgestell für Statuen 2c.

Postamt, die zur Verwaltung des Postwesens angestellten Personen: an das P. berichten; vom P. einen Schein über empfang. Geld sich geben, ausstellen lassen; auf das P. gehen; 2) Ort, wo diese Personen arbeiten, und wo die Posten ankommen und abgeschickt werden, Posthaus, Post: zum P. gehen; 3) Amt, Würde eines Postbeamten: Das bringt das P. so mit sich. **P-beamte,** bei der Post Angestellte, welche die Annahme u. Zustellung der Briefe, den Abgang der Postwagen, die Beförderung der Passagiere 2c. zu besorgen haben. **P-bericht,** B., welchen ein Postamt gibt; 2) ein mit der Post gegebener B.; 3) ein vom Postamte bekannt gemachter Bericht; 4) Bericht über das regelmässige Ankommen und Abgehen der Posten, Postcursbericht. **P-bote,** wer zur bestimmten Zeit Briefe 2c. an einen gewissen Ort schafft; 2) wer die mit der Post angekommenen Briefe 2c. weiter befördert. **P-chaise,** s. Postkutsche.

Postcommunion, das Gebet bei der Messe nach der Communion.

Postcursbericht, s. Postbericht 4. **P-einkünfte,** E. von der Post.

Postement, s. Postament.

postdatiren, zurückdatiren.

Posten der, VI, Ort, an welchen Jemand zu einem bestimmten Zwecke gestellt wird: Em einen P. anweisen; einen Arbeiter auf seinen P. stellen; ein Jeder gehört an seinen P.; 2) jeder Terrainpunkt, den man aus Gründen mit Soldaten besetzt: jeder Soldat muß auf dem ihm angewiesenen P. sein, stehen bleiben; seinen P. verlassen; er steht auf dem P.; einen P. vertheidigen; der Feind suchte diesen wichtigen P. zu nehmen, zu erobern; einen P. aufheben; den Posten niedermachen; schwacher, starker P.; P. ausstellen; einen P. verstärken, besetzen, befestigen, verschanzen, behaupten; 3) Wache, Schildwache: der P. rief: „Wer da?" 4) Amt, Stelle, Anstellung, Platz: einen P. bekommen, begleiten; guter, schlechter, einträglicher, hoher, geringer P.; Em einen ehrenvollen P. anvertrauen; En auf einen hohen P. stellen; seinen P. ganz ausfüllen; 5) Post (s. d. 1.); 6) Summand; 7) Zeichen, Ruf mit dem Jagdhorne. **P-lauf,** Gang der Posten bezüglich ihres Weges u. der Zeit des Abganges od. der Ankunft: der P. war zwischen den beiden Städten unterbrochen; den P. anders einrichten.

poste restante (post restant), soll auf der Post bleiben, bis es abgeholt wird.

posteri (Mz.), die Nachkommen

posteriori, s. a posteriori.

posteriora, der Hintere: Em ad p. [auf den Hintern] Etw aufmessen, Schläge geben.

Posterität die, V, Nachkommenschaft, Nachwelt, Kinder.

Postexpedition, das Expediren der Post; 2) auf dem Lande ein Posthaus, wo bloß Paquets mit der Post weiter befördert werden, aber keine Umspannung Statt findet.

Postexpeditor, wer die Expedition der Post besorgt; vgl. Postbeamter.

post festum, nach der Festfeier, zu spät.

postfrei, postfranko, portofrei, franko: von der Post Alles p. bekommen; einen Brief p. machen [frankiren]; den Brief p. (ab)schicken; der Brief geht p.

Postfreiheit, Fr., welche die Post genießt, z. B. auf Wegen zu fahren, wo andere Wagen nicht fahren dürfen, keinem andern Wagen ausweichen zu müssen: Das ist P.; 2) Befreiung von Postgeldentrichtung, Portofreiheit: P. genießen; die P. ist ihm entzogen worden. **Postgeld,** G., welches für Fortschaffung der Briefe oder Güter durch die Post bezalt wird, Porto. **P-halter,** wer die Pferde für die Post bereit halten muß, Poststallmeister. **P-halterei** die, V, Amt u. Wohnung eines Posthalters. **P-haus,** Haus, wo die Posten ankommen

u. abgehen, u. die dazu nöthigen Geschäfte verrichtet werden, Post. P.-amt. P.-horn, kleines Waldhorn, welches die Postillone bei sich führen; 2) Schneckenart.

Posthūma die, § 109 a, nach des Vaters Tode geborne Tochter; 2) (Mz.) hinterlassene Manuskripte.

Posthŭmus der, § 109 d, nach des Vaters Tode geborner Sohn, Spätling.

Postille die, IV, Predigtsammlung. P-nreiter, wer seine Predigten daraus entlehnt.

Postillon (-ljon) der, VII, Fuhrmann eines Postwagens, Postkutscher, Postreiter, Postknecht, Schwager: p. d'amour, Liebesbriefträger.

postiren (h-t), einen Platz anweisen, an einen bestimmten Ort stellen: En an den Eckstein p.; er p. sich an den Eckstein. Postirung, Stellung.

Postkarte, Liste der auf der Post ankommenden u. abgehenden Briefe; 2) Landkarte, auf welcher die Poststrassen u. Stationen bezeichnet sind. P.-knecht, s. Postillon. Postkutsche, K., deren sich die Post statt der gewöhnl. Postwagen bedient, Diligence.

postlich, die Post betreffend, von der od. durch die Post, postalisch: auf postlichem Wege [durch die Post] Etw erhalten.

Postmeile, kleinere Meile, nach welcher auf Postämtern die Entfernungen berechnet werden. P.-meister, Vorgesetzter über das Postwesen eines Landes od. einer Stadt; vgl. Postdirector, Posthalter.

post nubila Phoebus, nach Regen folgt Sonnenschein.

postnumeriren (h-t), nachbezalen, später bezalen, im Gsz zu pränumeriren.

postnumerando, nachzahlungsweise.

Posto der, feste Stellung, Stand, Stelle: P. fassen, nehmen [festen Fuß fassen, sich festsetzen; b) auf der Reise anhalten].

Postoffizial, s. Postbeamter.

Postordnung, Verordnung in Bezug auf das Postwesen.

Postorfer (Apfel), [falsch], s. Borsdorfer.

Postpapier, feines Briefpapier. P.-pferd, Pf. zum Postdienste. P.-raste die, s. Poststation. P.-recht, Recht, Posten zu halten, Postregal. P.-reise, R. mit der Post. P.-reisender. P.-säule, Säule, welche die Entfernung der Poststationen anzeigt, Weg-, Stundensäule. P.-schein, der vom Postamte ausgestellte Schein über Das, was man durch die Post fortschickt. P.-schiff, schnellsegel. Schiff, mit welchem zu bestimmten Zeiten, Packete rc. von einem Orte zum andern geschafft werden, Packetboot. P.-schreiber, Sch. bei einem Postamte.

postscribiren (h-t), einem Briefe noch Etw hinzufügen.

Postscriptum das, § 109 f, Nachschrift in Briefen. P.-secretär, s. P.-beamte. P.-stall, Stall für die Postpferde. P.-meister, s. Posthalter. Poststation, Ort, wo die Post anhält u. die Pferde gewechselt werden, P.-raste. P.-strasse, St., welche von den Posten befahren wird. P.-tafel, s. Postbericht. P.-tag, Tag, an welchem gewisse Posten ankommen od. abgehen: mit nächstem P. will ich Dir schreiben.

post (festum) trinitatis, nach dem Dreieinigkeitsfeste.

Postulant der, II, Bewerber, Ansucher.

Postulat das, VI, Foderung.

Postulation die, V, Anforderung, Begehren, Anforderungsklage.

postuliren (h-t), verlangen, fordern.

postumus, s. posthumus.

Postwagen, s. Postkutsche.

Postverwalter, wer die Stelle eines Postmeisters an einem kleinen Orte vertritt; s. P.-beamter. P.-wechsel, Wechsel der Postpferde, s. P.-station u. Relais.

Postwesen, Anstalt der Posten in einem Lande: das P. einrichten, verbessern; 2) Alles, was die Verrichtungen bei einem Postamte angeht. P.-zettel, s. Postschein. P.-zug, ein Zug zusammengehöriger Pferde, meist aus 4 gleichfarb. u. gleichgrossen Pferden bestehend.

Potage (-tahsche) die, IV, Fleischsuppe, Kraftbrühe.

Potagenlöffel, Vorlegelöffel.

Potasche, das aus Holz- und Pflanzenasche ausgelaugte Salz, kohlensaures Gewächs-Laugensalz: P. bereiten, sieden.

Pot de chambre (Podschambr) der, Kammer-, Nachttopf.

potent, mächtig, vermögend.

Potentat der, II, Macht-, Gewalthaber, gekröntes Haupt, regirender Herr od. Fürst: die P-en Europas.

Potenz die, V, Kraft, Macht, Gewalt; 2) Zahlenwerth, Z.-würde, ein Product, das aus gleichen Factoren besteht: zweite P. [Quadrat]; dritte P. [Kubus].

potenziren (h-t), bevollmächtigen; 2) erhöhen, verstärken, steigern, höhern Rang geben.

potestas die, Macht.

Potpourri (Popurri) der u. das, § 109 q, Riechtopf; 2) Mischmasch, Quodlibet; 3) aus mehren Stücken od. Melodieen zusammengesetztes Musikstück.

Potschamber (falsch), s. Pot de chambre.

Pott der, VII, Topf; 2) gewisses Flüssigkeitsmaß, Kanne.

Pottasche, s. Potasche.

Pottfisch, Wallfisch ähnliches Saügethier, welches den Wallrath liefert.

potz, Ausruf der Verwunderung: potz tausend! p. Velten! p. Henker! p. Wetter! p. Stern!

Poularde die, IV, Kapaun.

pour (pur), für: p. acquit (-akih) den Empfang bescheinigt, p. le merite (- - merit), für das Verdienst.

poussiren (puss-) (h-t), forthelfen, zu erheben suchen, empordringen: er p. alle die Seinen; sich bei Em p. [sich bei Em emporschwingen, in Achtung setzen]; 2) liebeln, den Hof machen: er poussirt sie. Poussage (-sasch) die, IV, Liebschaft. Pousseur (-för), der, § 109 n, Verliebter, Liebler, Liebhaber.

Pouvoir (Puwoahr) das, § 109 q, Macht, Gewalt, Vermögen Etw zu thun.

Poverino der, § 109 q, armer Teüfel.

Prä das, uno., Vorzug, Vorrang, Vorrecht: er hat überall das P.

präambuliren (h-t), einleiten, Umschweife machen; vorspielen.

Präambulum das, § 109 f, Einleitung, Vorrede; Weitschweifigkeit; Vorspiel.

Präbendarius (§ 109 e) oder Präbendar, VI, Pfründner, Pfründinhaber, Stifts-, Domherr.

Präbende die, IV, s. Pfründe.

präbendirt, bepfründet.

präaviren (h-t), sich vorsehen, vorbeügen, vorbauen, verhüten.

Präcedenz die, V, Vorrang, Vorzug. P.-streitigkeit, Rangstreitigkeit.

Präcedenzien die, Mz., vorausgegangene Fälle, Urtheile rc.

präcediren (h-t), vorgehen, den Vorrang haben; übertreffen.

präcelliren (h-t), hervorragen, glänzen, sich hervorthun, übertreffen.

Präcentor der, IX, Vorsänger.

Präceptor der, IX, Lehrer, Lehrmeister. Präceptorat das, VII, Lehramt, Lehrgeschäft; 2) Schul(lehrer)stelle.

präceptoriren (h-t), lehren, lehrmeistern, schulmeistern.

Präceptum das, § 109 f, Lehre, Vorschrift, Befehl.

Präcessor, s. Antecessor.

Pracher der, VI, zudringl. Bettler. P-ei die, V, Bettelei. P.-apfel, goldgelber Königsapfel, Reinette.

Pracht die, V, das Prangen, Prahlen, Prunk, Gepränge, Pomp, Staat, Glanz, Schönheit, Üppigkeit, Luxus, Aufwand, Feierlichkeit: grosse, fürstl., ausschweif., übertrieb., blendende, nie geseh., verschwenderische P.; P. der Natur, der Blumen; viele P. zeigen; mit in P. erscheinen; es herrscht in diesem Hause königl. Pracht; P. in Kleidern, im Hausgeräthe; das ist eine P. [etwas Prächtiges]; die Natur zeigt viele P.; es herrscht am Hofe ausschweifende P.; En mit königl. P. aufnehmen; es in der P. übertreiben; 2) Prachtliebe.

NB Die mit „Pracht" zusammengesetzten Wörter bezeichnen etwas Prächtiges, Prangendes, Prunkendes, Luxuriöses, Staatliches, Herrl., Vortreffl., Schönes, Glänzendes, Götllches, Königliches; z. B. Prachtaufwand [Luxus], P-aufzug [Pomp], P-ausgabe [eines lit. Werkes], P-bau, P-gebäude, P-kleid [Staatskleid, Staat], P-kutsche, P-leben, P-stimme, P-zimmer. Vgl. die mit Prunk zus.-gesetzten Wörter! **P-bett**, Paradebett, prächtiges B. **P-exemplar**, s. Pracht NB **P-grabmal**, Mausoleum.

prächtig, vielen Glanz od. Pracht enthaltend, vortreffl., ausgezeich., kostbar, prachtvoll ꝛc. s. Pracht NB: p. Kleider, Geräthe, Möbeln, Haus, Blume, Geruch, Gastmal, Aussicht, Mensch, Mädchen, Schauspiel, Stück, Gedicht; p. gekleidet sein, wohnen, leben; etwas so Prächtiges sieht man selten; p. singen; das Gedicht enthält p. Stellen; Das ist p., daß er uns die Freüde macht; p. begraben werden; er erhielt ein p. Begräbniß; sein Haus p. einrichten; En prächtig bewirthen.

Prachtkleid, s. Pracht NB.

Prachtliebe, L. od. Neigung zur Pracht: seine P. zeigte sich in Allem. **p-liebend**, zur Pracht geneigt, gern Pracht zeigend.

prachtlos, ohne Pracht, der P. beraubt. **P-lust**, **P-sucht**, s. P-liebe. **P-stück**, s. Pracht NB: ein P. von einem Teppich. **p-voll**, s. prächtig. **P-werk**, prächtiges Werk; 2) prächtig gedrucktes W. **P-zimmer**, Zimmer, in welchem Pracht herrscht, Prunkzimmer, s. Pracht NB.

präcipitant, voreilig, übereilt. **Präcipitanz** die, V, Voreiligkeit.

Präcipitat der, VII, Niederschlag, Bodensatz.

präcipitiren (h-t), Bodensatz machen, niederschlagen; 2) übereilen, zu sehr beschleünigen.

Präcipitium das, § 109 k, od. **Präcipiz** das, VII, Précipice, Abhang, Absturz, Abgrund, Verderben.

präcis, genau, pünktlich: p. (um) 12 Uhr; 2) kurz, bündig: präcise Schreibart.

Präcision die, V, Pünktlichkeit, Genauigkeit: Etw mit P. thun, ausführen, spielen; 2) Bestimmtheit, Schärfe, deütliche Kürze im Reden u. Schreiben.

Prackel, s. Prakel.

präcludiren (h-t), ausschließen, der Rechtsansprüche für verlustig erklären, für immer abweisen.

Präclusion die, V, Ausschließung; 2) Ausschl. von gew. Rechten, wenn Jemand die **präclusive Frist** oder **Präclusivfrist** [durch deren Ablauf gew. Rechte verloren gehen] versaümt hat.

Präclusivurtheil, Ausschließungs-, Abweisungsurtheil.

Präco der, [Mz. P-nen], Herold.

präconisiren (h-t), ausrufen; 2) übermäßig, unverdient lobpreisen, herausstreichen; 3) einen zum Bischof vorschlagen. Daher **Präconisation** die, V.

Präconium das, § 109 g, Bekanntmachung, Lobrede.

präcurriren (h-t), vorlaufen, zuvorkommen.

präcursorisch, vorlaüfig.

Prädestination die, V, Vorherbestimmung der menschlichen Schicksale; 2) Gnadenwahl, Ausersehung. **P-slehre**, die L., daß Gott die einen Menschen zur Seligkeit, die andern zur Verdammung schon vorher bestimmte.

prädestiniren, **prädeterminiren** (h-t), vorherbestimmen.

prädicabel, aussagbar, behauptbar; 2) sagenswerth, rühmlich.

Prädicant der, II, Prediger, Hilfsprediger.

Prädicantenorden, Prediger-, Dominikanerorden.

Prädicat das, VII, was von einem Gegenstande ausgesagt wird, vgl. Subject [§ 341]; 2) Titel, Ehrenbeiwort: das P. „gececht" kommt ihm mit Recht zu; die P-e „Wohlgeboren, Hochw."; er hat in seinem Zeügnisse das Prädicat „vorzügtich".

prädiciren (h-t), aussagen, beilegen, zueignen; 2) betiteln, mit einem Prädicat versehen: ein gut prädicirter Absolvent.

Prädium das, § 109 g, Landgut; unbewegl. Grundstück.

Prädomination die, V, Oberherrschaft, Übergewicht.

prädominiren (h-t), vorherrschen, vorwalten, überwiegen, die Oberhand haben.

Präfation die, V, Vorrede, Einleitung, Vorwort; 2) das Gebet am Anfange der Messe, wodurch der Priester das Volk zum Danke gegen Gott auffordert.

Präfect der, II, Vorsteher; 2) Befehlshaber; 3) Statthalter; 4) Vorsänger, Chorführer; 5) Aufseher in einem Seminar u. dgl.

Präfectur die, V, Vorsteherschaft, Befehlshaberstelle ꝛc.; 2) Wohnung des Befehlshabers od. Statthalters.

Prägel der, VI, Haufe, Menge; 2) dickgekochte Hülsenfrüchte; 3) gute Malzeit; 4) Brei; 5) Blatternarben in Menge; 6) blatternarbiger Mensch; 7) unangenehme Sache, Geschäft; 8) Name einer Pflanze.

prägeln (h-t), mit einem gew. Geraüsch braten, kochen, sieden, priezeln: das Kraut prägelt in der Pfanne; 2) rösten: Erbsen p.

prägen (h-t), auf gew. Art pressen, drücken: Geld, Münzen p.; Gold, Silber p. [münzen]; gep. Geld; neüe Wörter, Ausdrücke p. [bilden]; Etw in das Herz (ein)pr.; sich Etw in das Gedächtniß p.

Präger der, VI, wer prägt.

Prägestempel, Stempel, womit Geld geprägt wird.

pragmatisch, wirksam; 2) was auf unser Verhalten angewendet werden kann und zur Wohlfahrt dient, lehrreich, anwendbar: eine p. [den Ursachen der Begebenheiten nachspürende] Geschichte; p. Geschichtschreiber; p. Blick; die Geschichte p. vortragen; 3) fürsorgend, zur allgemeinen Wohlfahrt dienend, gemeinnützlich: p. Sanction [Erbfolgeges. Karls VII. vom J. 1717 zu Gunsten seiner weibl. Nachkommen]; p. [durch das Gesetz begründete] Rechte der Staatsdiener.

prägnant, schwanger, trächtig; 2) vielsagend, gedankenschwer: p. Begriff; Wort mit p. Bedeütung; 3) folgenreich, bedeütungsvoll.

Prägnanz die, V, Schwangerschaft; 2) Fülle, Gedankenschwere.

Prägnation die, V, Schwängerung, Befeuchtung.

Prägravation die, V, Überladung.

prägraviren (h-t), belästigen, überladen.

prahlen (h-t), durch äußeren Glanz in die Augen fallen, glänzen, prangen: die Borte, Tresse prahlt am Hute; 2) seine Vorzüge ungebührlich vergrössern, groß od. eitel thun, groß sprechen, sich rühmen, sich brüsten, sich zeigen, bramarbasiren: er prahlt mit seinem Gelde, Reichthume, mit grossen Thaten, Kenntnissen, Gelehrsamkeit; er p. übermüthig damit; unverschämt mit einem Siege p.

Prahler der, VI, wer prahlt, Großthuer, Großprahler, Prahlhans, Aufschneider, Bramarbas.

Prahlerei die, V. das Prahlen, Neigung, Fertigkeit im Prahlen; 2) Betragen eines Prahlers: Das ist eitle, lächerliche, leere, übertriebene P.; Das ist mehr P., als Wahrheit; er ist ein Feind aller Prahlerei.

prahlerhaft od. p-isch, einem Prahler, einer Prahlerei ähnlich, eitel: p. reden; p. Worte, Handlungen, Mensch.

Prahlergeschwätz, fades Selbstlob.

prahlhaft, gern prahlend, prahlerhaft, prahlsüchtig, ruhmredig: p. Mensch, Versprechungen; er spricht in p. Tone.

Prahlhans, s. Prahler.

Prahlsucht, Hang zur Prahlerei. **p-süchtig**, Prahlsucht zeigend.

Prahm der, VII, plattes Fahrzeug, Farm.

Prahme die, IV, Ranke.

Prairie (Prähri) die, V, grosse Ebene in Nordamerika.

präjudicial, das vorhergehende Urtheil betreffend; 2) von Vorurtheilen eingenommen; 3) beeinträchtigend, nachtheilig. **P-klage**, Klage zum Schutze der bürg. u. natürlichen Rechtsfähigkeit.

präjudiciren (h-t), ein Vorurtheil erregen, im Urtheil vorgreifen, vorher entscheiden, durch vorgreif. Urtheil benachtheiligen, beeinträchtigen: diese Gewalt hat der Ratificationsfähigkeit der Bundesversammlung nicht p. können; die Waffenstillstandsbedingungen können dem abzuschließenden Frieden nicht präj.; er wollte seinem Nachfolger in Nichts p.

präjudicirlich, nachtheilig, schädlich, beeinträchtigend.

Präjudiz, VII od. **Präjudicium** das, § 109 g. Vorurtheil, Vorbescheid; 2) nachtheil. Vorurtheil, Rechtsnachtheil, Schaden, Eintrag: es gereicht ihm zum P.; ohne P. für ihn.

Prakel der, VI, männl. Hund.

prakticiren (h-t), ausüben, betreiben; 2) praktisch erlernen, Praktikant sein: er prakticirt bei dem Landgerichte; 3) heimlich wegnehmen: er p. das Geld auf die Seite.

Praktik die, V, Ausübung, Anwendung, Praxis; im Gsz der Theorie; 2) Wetterprophezeiung [Bauernpraktik].

praktikabel, was in Ausübung gebracht werden kann, ausüblich, thunlich, ausführbar; 2) wegsam, fahrbar: die Wege sind noch nicht praktikabel.

Praktikabilität die, V, Ausführbarkeit, Thunlichkeit.

Praktikant der, II, wer prakticirt; besonders ein junger Rechtsgelehrter, der den Rechtsgeschäftsgang bei einem Gerichte erlernt, Rechtspraktikant, Auscultator.

Praktiken die (Mz.), Ränke, Kniffe. **P-macher**, Ränkeschmied.

Praktiker der, VI od. **Practicus**, § 109 d, wer Erfahrung hat; 2) wer seine Kunst ausübt: er ist ein alter Praktiker.

praktisch, ausübend: ein prakt. Arzt [ausübender A., der bloß von den Erträgnissen seiner Praxis lebt, vom Staate keinen Gehalt bezieht]; 2) werkthätig, anwendbar, in der Ausübung, Erfahrung begründet, nicht theoretisch: er lernt die Forstwissenschaft p. [nicht aus Büchern]; eine p. Anweisung [A., die mit Beispielen verbunden ist]; ein p. Buch [für den Gebrauch, für die Anwend. geeignet]; er wendet Alles auf das p. Leben an; er wendet das Gelernte p. an: er hat p. Erfahrung, p. Kenntnisse; Dieß hat keinen p. Nutzen; eine p. Lehre, Regel; p. [angewendete] Philosophie, welche die Grundsätze des sittl. Verhaltens lehrt; dieses Beispiel, dieser Religionsvortrag, die Methode ist sehr praktisch.

Prälat der, II, ein Geistlicher höheren Ranges; besonders ein Klostervorstand, Abt, Prior.

Prälatur die, V, **Prälatenwürde**; 2) Prälatenpfründe; 3) Prälatenwohnung.

Prälegat das, VII, was Einem von der Erbschaft zum Voraus vermacht ist, Vorvermächtniß.

prälegiren (h-t), im Voraus vermachen.

präliminar, vorläufig, vorgängig, einleitend.

Präliminarien die, Mz., Vorbereitungen, Einleitungen, vorläuf. Verhandlungen u. Übereinkunftspunkte: die Präliminarien machen, treffen.

prall, gespannt, straff, elastisch, spannkräftig: p. Kissen, Kleid, Backen, Ball.

prallen (h-t), den Schall „prall" hören lassen, welchen ein spannkräftiger Körper verursacht, wenn er an einen andern stößt: es hat gep.; ich höre Etw p.; 2) (h-t) prallend an Etw anstossen u. davon zurückgestossen werden: der Ball ist an die Wand geprallt; die Billardkugel prallt; der Ball pr. von der Wand (ab); die Lichtstrahlen pr. zurück; vgl. ab-, zurückprallen u. prellen.

Praller der, VI, der Schall „prall", **Prallstoß**, s. Preller.

Prallkraft, s. Spannkraft.

prallweich, elastisch: p. Kissen.

Präloquium das, § 109 g, Vorrede.

präludiren (h-t), vorspielen, einleiten, vorbereiten, ein Vorspiel machen. **Präludium** das, § 109 g, Vorspiel; 2) Vorrede.

Prämaturität die, V, Frühreife; 2) Voreiligkeit, Vorschnelligkeit.

Prämeditation die, V, Vorherüberlegung, Vorbedacht.

prämeditiren (h-t), vorher bedenken, zuvor überlegen.

prämeditirt, überlegt, vorsätzlich, absichtlich.

Prämie die, IV, Belohnung, Preis: P-n vertheilen zur Auszeichnung; 2) [in Lotterien] Nebengewinnst; 3) Versicherungsgebühr: die P. beträgt 20 fl.

Prämisse die, IV, Vordersatz eines Schlusses, Voraussetzung.

praemissis praemittendis, nach Vorausschickung Dessen, was voraus gehört; in Briefen P. P. statt des Titels od. der Anrede.

prämittiren (h-t), vorausschicken, voraussenden, vorerinnern.

Prämonstratenser die, Mz., Orden d. h. Norbert, gestift. 1120.

prämonstriren (h-t), vorzeigen, vormachen.

prangen (h-t), durch grossen Glanz die Augen auf sich ziehen, durch äußere Vorzüge in hohem Grade glänzen, Staat machen, prunken, geschmückt, aufgeputzt sein: mit rothen Korallen prangt Spiegel und Wand; mit od. in schönen Kleidern p.; mit seinen Verdiensten, Gelehrsamkeit p. [sie zur Schau tragen, damit prahlen]; dort p. auf steiler Höhe das Schloß; in Gold u. Purpur p.; die Rosen p.; sein Name prangt in der Geschichte unter den Namen berühmter Männer; 2) am Pranger stehen: der Verbrecher prangt.

Pranger der, VI, wer prangt; 2) Schandsäule, Schandpfahl, Ort, wo ein Missethäter öffentlich zu seiner Schande ausgestellt wird: den Dieb an den P. stellen; er steht am P. [prangt]; En an den P. stellen [auch: ihn öffentlich z. B. in einer Schrift beschimpfen].

Prang(er)tag, Frohnleichnamstag.

pränotiren (h-t), vormerken.

praenumerando, mit oder durch Vorausbezalung.

Pränumerant der, II, Vorausbezaler.

Pränumeration die, V, Vorausbezalung.

pränumeriren (h-t), vorausbezalen; er p. auf ein Buch.

Präoccupation die, V, Voreinnahme, Vorausbesetzung; 2) vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

präoccupiren (h-t), vorhereinnehmen, vorherbesetzen, zuvorkommen.

Präparand der, II, Vorbereitungsschüler; 2) Vorzubereitender. **Präparandenlehrer**, L. für solche, welche sich auf das Lehramt vorbereiten.

Präparant der, II, Vor-, Zubereiter.
Präparät das, VII, das Zubereitete: anatomische P. [zur Aufbewahrung zubereitete Körper od. K-theile zum Behufe von Vorlesungen].
Präparation die, V, Vor-, Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung. P-sheft, Heft zur Präp.
Präparatorien die (Mz.), Voranstalten, Vorkehrungen. P-klage, Einleitungsklage.
präpariren (h-t), zubereiten: er p. eine Arznei; 2) vorbereiten: er p. sich auf eine Unterredung, auf ein Uibungsstück, auf die Lection.
Präponderanz die, V, Uibergewicht.
Präposition die, V, § 29a.
Präpositus der (§ 109 d), Vorgesetzter, Propst.
präpotent, überlegen, übermächtig.
Präpotenz die, V, Uibermacht, Uiberlegenheit.
Prärie, s. Prairie.
Prärogativ das, VII, Vorrecht, Vorzug, Privilegium.
präsagiren (h-t), vorempfinden, vorhersagen, prophezeien.
Präsagium das, § 109 g, Vorgefühl, Vorempfindung, Ahnung.
präscribiren (h-t), vorschreiben, befehlen; 2) für verjährt erkennen.
Präscription die, V, Vorschrift; 2) Verjährung.
praesens, gegenwärtig.
Präsens oder Tempus präsens das, Gegenwart, gegenwärtige Zeit, s. § 224.
Präsent das, VII, das Dargebotene, Gabe, Geschenk, Douceur.
präsentabel, vor-, darstellbar.
Präsentant der, II, Darsteller; 2) Vorschläger zu einem Amte, Collator; 3) Vorzeiger, Inhaber eines Wechsels.
Präsentation die, V, Darstellung; 2) Vorschlagung zu einem Amte; 3) Uiberreichung; 4) Vorzeigung des Wechsels: die P. geschah, erfolgte am 1. Mai.
Präsentationsrecht, Vorschlagsrecht zu Aemtern, Collatur: der Magistrat hat das P. für diese Stelle.
praesentatum, eingegeben, übergeben.
Praesentes, die Anwesenden.
praesentibus, in Gegenwart.
präsentiren (h-t), vor-, darstellen: er p. sich dem Könige; er p. [benimmt] sich gut; 2) vorschlagen: En zur Aufnahme, zur Wahl, für eine Stelle p.; 3) darbieten, überreichen: er p. mir den Kaffee, ein Glas Wein; 4) vorzeigen: einen Wechsel p.; 5) vor sich halten: das Gewehr vor Em präsentiren.
Präsentirteller, Darreichungs-, Kredenzteller.
Präsenz die, V, Gegenwart, Anwesenheit. P-gelder, Anwesenheits-, Tagegelder.
Präservation die, V, Verwahrung, Verhütung, Vorbauung.
Präservativ das, VII, Verwahrungs-, Sicherungsmittel gegen Krankheit. Präservativcur. P-mittel.
präserviren (h-t), verwahren, vorbauen.
Präses [Mz. Präsides], Vorsteher, Vorsitzender, Präsident.
Präsident der, II, Vorsitzender, Vorstand; vgl. Präses.
präsidial, das Präsidium oder den Präsidenten angehend, betreffend, dazu gehörend, davon ausgehend, z. B. P-bureau, P-wohnung, P-verfügung, P-secretär.
präsidiren (h-t), den Vorsitz haben: er präsidirt bei od. in diesem Collegium.
Präsidium das, § 109 g, Vorsitz: er führt, hat das P.; das P. abgeben; 2) Präsident, Präsidentenstelle, P-würde: ein Befehl des hohen Präsidiums.
Praßelbeere, s. Preißelbeere.
prasseln (h-t), knistern, schmetternd, krachend rauschen; das Reisig p. im Feüer; das Feüer p.; der Hagel, der Donner p.; 2) knisternd braten: das Fett prasselt.
prassen (h-t), verschwenderisches, üppiges Leben führen, in Saus und Braus leben, schwärmen, schwelgen: er hat geprasst.
Prasser der, VI, Schwelger, Verschwender; vgl. Phäaken. P-ei die, V, Schwelgerei rc.
Prästanda die (Mz.), Leistungen, Obliegenheiten, Abgaben: P. prästiren [leisten, was man zu leisten schuldig ist].
Prästation die, V, Leistung rc.
prästiren (h-t), leisten, abtragen, berichtigen, entrichten, zahlen.
Prästigiator der, IX, Taschenspieler, Gaukler. Prästigien die (Mz.), Blendwerke, Gaukeleien, Vorspiegelungen.
präsumiren (h-t), voraussetzen, muthmassen, vermuthen; sich einbilden.
Präsumtion die, V, Voraussetzung rc.
präsumtiv, muthmaßlich.
Prätendent der, II, wer auf Etwas, besonders auf eine Krone Anspruch macht, Kronbewerber, Thronprätendent.
prätendiren (h-t), Anspruch machen, fordern: Etw p.
Prätension die, V, Anspruch, Foderung; 2) Anmassung: er ist voll P-(en); er macht viele P.
prätentiös, anmassend, voll Ansprüche.
Prater der, VI, Prado, Lustwald, Lustgarten, Park.
präteriren (h-t), übergehen, auslassen: man hat ihn p-t; er wurde präterirt.
Präteritum das, § 109 f, Vergangenheit: tempus praeteritum [vergangene Zeit].
Präterition die, V, Uibergehung, Nichterwähnung.
praeter propter, ungefähr, beiläufig, etwa.
Prätext der, VII, Vorwand, Scheingrund, Vorgeben, Ausflucht, Beschönigung.
Prätexta die, § 109 a, ein mit Purpur verbrämtes Oberkleid der höheren Röm. Beamten.
Prätor der, IX, Stadtrichter, Landvogt.
Prätorianer die, Mz., Leibwache der Röm. Kaiser.
Prätur die, V, Amt eines Prätors.
Pratze die, IV, Tatze, Pfote; 2) [gemein statt] Hand.
pratzig, Pratzen habend; 2) patzig.
Prävalenz die, V, Uiberlegenheit; Uibermacht, Präpotenz.
prävaliren (h-t), überlegen sein; 2) sich wieder bezalt machen: er hat sich dafür prävalirt.
Prävarication die, V, Pflichtverletzung, Amtsuntreüe.
Prävaricator der, IX, Pflichtvergessener, Achselträger.
prävariciren (h-t), treülos, pflichtvergessen handeln, es mit beiden Parteien halten.
Prävenire das (unv.), das Zuvorkommen: er hat das P. gespielt [ist zuvorgekommen, hat den Rang abgelaufen].
präveniren (h-t), zuvorkommen, vorgreifen, vorbeügen: er hat [ist] ihm p-t; 2) zuvor Nachricht geben: En präveniren.
Prävention die, V, das Zuvorkommen; 2) Vorgreifen; 3) Vorurtheil; 4) warnende Benachrichtigung.
präventiv, zuvorkommend, vorbeügend, verhütend. Präventivmaßregel.
Pravität die, V, Schlechtigkeit.
Praxis die, § 109 r, Uibung, Erfahrung, Praktik (s. d.): er hat mehr P. als Theorie; vielfache, langjähr. P.; 2) Ausübung: man muß P. u. Theorie verbinden; P. des Juristen, der Rechte; die P. beginnen; in die P. bei einem Gerichte treten; der Arzt hat eine schlechte, starke P., gibt die P. auf, verliert die P.; es wird ihm die P. verboten, entzogen, gelegt, erlaubt.
precär, erbettelt, vergünstigt; 2) abhängig, unsicher, ungewiß, unzuverlässig, wankend: p. Zustand, Stellung.
Precarium das, § 109 g, Vergünstigung.

precario modo, bittweise, s. precär.

precibs, s. pretiös.

predigen (h–t), eine Predigt (s. d.) halten: (vor) der Gemeinde p.; Gottes Wort, das Evangelium p.; er p. von dem, über das Evangelium; 2) laut verkündigen, mit Nachdruck bekannt machen, ermahnen, auffodern: Alles p. uns das Dasein Gottes; die Tugend p.; tauben Ohren gegen die Wölkern predigen; 3) auf lästige Weise belehren, ermahnen: du predigst immer u. ewig; ich bin deines ewigen P-s satt; 4) durch Predigen bewirken: dieser langweilige Prediger p. seine Zuhörer aus der Kirche; er pred. sich heiser gegen die Atheisten.

Prediger der, Vt, wer predigt, wer das Predigtamt ausübt, vgl. Pfarrer: er ist ein guter P.; er will P. werden; er ist einer der besten Prediger; er wird zum P. berufen; ein P. der Wahrheit, ein Sittenpr. P-amt, s. Predigtamt. P-stelle, Stelle, Amt eines Pr. P-stuhl, Kanzel. P-ton, Ton eines Predigers beim Predigen: du verfällst in den P. P-wohnung.

Predigt die, V, ein erbaulicher Vortrag über die Glaubens- u. Sittenlehre, geistl. Rede, Kanzelrede, vgl. Homilie, Exhortation: eine P. entwerfen, ausarbeiten, lernen, halten, ablegen; in die ab. zur P. lauten; in die P. gehen, die P. (an)hören, der P. beiwohnen; unter, während der P. kommen, plaudern, schlafen; er sammelt seine P-en, gibt sie heraus; eine P. über das Evangelium; Predigten für die Sonn- u. Festtage; Sonntags-, Festtags-, Fasten-, Straf-, Buß-, Leichenpredigt; 2) Ermahnung: bei jeder Gelegenheit muß man von ihm eine P. anhören; Em eine scharfe P. halten [ihn nachdrücklich ermahnen, ihm einen nachd. Verweis geben]. P-amt, Amt eines Predigers, Predigeramt: zum P. berufen werden; das P. verwalten; er kommt in ein P. ꝛc., s. Amt. P-buch, Buch, welches Predigten enthält. P-entwurf, E. einer Predigt: P-entwürfe für alle Sonn u. Festtage. Predigtsammlung, S. von Predigten. P-stuhl, Kanzel, Predigerstuhl.

Prehension die, V, Ergreifung.

Preis der, Vtt, 1) Belohnung, Lohn: einen P. auf Etw setzen, aussetzen, festsetzen; einen P. für eine Erfindung aussetzen, bestimmen; einen P. davon tragen, erhalten, bekommen; Em den Preis zuerkennen, zusprechen, geben, ertheilen; die Preise vertheilen; mit einem Preise gekrönt werden; der erste P.; der zweite P. Nebenpreis]; einen Preis auf den Kopf eines Verbrechers setzen [eine Belohnung für den aussetzen, der den Verbrecher verhaftet ob. tödtet]; einem Lustspiele den ersten P. ertheilen; Diß ist der Tugend P.; er erhielt die Siegespalme als P.; vgl. Palme; 2) Werth einer Sache, Summe die für eine Sache gefodert wird: jedes Ding, jede Waare hat einen Preis; den P. einer Sache bestimmen, festsetzen, machen, erhöhen, steigern, fodern; nach dem P. einer Waare fragen; vom P. Etw ablassen, fallen lassen; die P. der Waaren steigen, sind im Steigen, fallen, weichen; die Waare steigt im Preise; das Getraide stieg im P.; diese Sachen stehen, sind hoch im P. od. stehen in einem hohen P.; der laufende P. [den eine Sache gegenwärtig hat]; ein billiger, hoher, niedriger, wohlfeiler P.; Etw nach seinem P., unter dem P. verkaufen; Em den genauesten, nächsten P. sagen; wegen des P-es einig werden; das Getraid hat keinen P. [steht in niedrigem Preis]; der P. dieser Sache liegt darnieder; den Preis künstlich, unnatürlich in die Höhe treiben; den Preis ermäßigen; zu welchem Pr. hast du Dieß gekauft? Dieß thue ich für keinen, um keinen Preis [unter keiner Bedingung]; 3) Vorzug, Lob, Ruhm und dessen laute Verkündigung: zum Preise des Fürsten schrieb er ein Lobgedicht; Em P. u. Dank darbringen; Dir, o Gott, sei Ehre u. Preis! Du bist würdig, zu nehmen P. und Ehre; mein Mund ist voll deines Preises; 4) Forst- od. Hohlziegel. NB Etw Em Preis geben [es von Andern nach Gefallen nehmen lassen, es der Willkür eines Jeden überlassen, zum Besten geben, jedem Zufalle, der das treffen kann, aussetzen]; eine Stadt P. geben [den Soldaten zur Plünderung überlassen]; sich P. geben [sich der Willkür Anderer übergeben, sich dem Zufalle aussetzen]; sich der Verhöhnung, dem Laster, Gespötte, Gelächter, Sturme, Tode, Hasse, der Grausamkeit, Verläumdung, Gefahr, Willkür, Rache P. geben; Em das Seinige P. geben; sein Leben, Wahl P. geben; En Ids Grausamkeit P. geben; Em sein ganzes Vermögen, sein Leben, seinen guten Ruf, seine Ehre P. geben.

Preisaufgabe, A., für deren Lösung ein Preis, eine Belohnung gesetzt ist, Preisfrage. P-bewerber, wer den ausgesetzten Preis durch Erfüllung der Beding. zu erhalten strebt, Competent.

Preiscourant, Waarenpreisverzeichniß, W-liste.

preisen, § 248, laut nennen, mit Worten bezeichnen: er p. sich den Mächtigsten im Heere; En glücklich p. [ihn für glücklich erklären]; 2) feierlich rühmen, loben: En od. Ids Namen in Schriften, Liedern p.; En außerordentlich, übermäßig p.; Etw zu hoch, zu sehr p.; den Ruhm u. die Verdienste berühmter Männer p.; En dichtend, singend p.; er wird von Allen gepriesen; ein gepriesener Mann; er p. mich als seinen Retter; Gott loben u. p.; sei gepriesen [Gellert auch: gepreist]! 3) loben, rühmen: jeder Krämer preist seine Waare; vgl. anpreisen.

Preiser der, Vt, wer preist, Lobpreiser, Rühmer, Lobeserheber, Posauner.

Preisfrage, Preisaufgabe. P-gesang, preisender G., G. zum Preise einer Person od. Sache, Lobgesang, Hymne.

preislich, löblich, preiswürdig, hochpreislich, schätzbar, lobenswerth: p. Verdienst; das p. Amt; 2) vorzüglich: sich p. belustigen; preislicher Schmaus.

Preisschrift, Schrift, in welcher Jemand eine Preisaufgabe zu lösen sucht; 2) Schrift, welche den ausgesetzten P. erhalten hat: gekrönte Preisschrift.

Preißelbeere, s. Straußeld.

Preisstück, Stück Arbeit, Kunstwerk, welches bei einer Bewerbung um einen ausgesetzten Preis den Preis davon trägt. P-verzeichniß, s. P-courant. Preisvertheilung, V. der Preise.

preiswerth oder p-würdig: seines Preises würdig: p. Waare; 2) des Preises würdig, rühmlich: p. Mann, That; p. handeln.

Preisziegel, Walm-, Firstziegel.

prekär, s. precär.

Prell der, Vtl, Tümpfel.

prellen (h–t), prallen machen, mittels der Schnellkraft forttreiben, fortschnellen: einen Ball p. [ihn durch einen Schlag in die Höhe od. Ferne fliegen machen]; einen Fuchs (s. d.) p.; der Schuß hat bloß geprellt [s. Prellschuß]; 2) erschellen: er hat sich die Hand, an der Hand gep.; 3) überlisten, anführen, hintergehen, betrügen: er hat mich tüchtig, ums Geld, um einen Gulden geprellt.

Preller der, Vt, wer prellt: er überlistet selbst den P.; 2) prallender Stoß, Schlag, Prallstoß, P-schlag: einen P. bekommen; 3) Art Geschütz; vgl. Böller.

Prellerei die, V, Betrügerei.

Prellschlag, s. Preller 2. P-schuß, Prallschuß, abgleitender Schuß.

Premier (-mieh) der, § 109 n, Erster, Oberster, z. B. P-Lieutenant, P-minister.

Premse die, IV (von premere), ein Hemm- od. Sperrwerkzeüg; 2) Werkzeüg zum Zus.-drücken der Nase [bei Pferden].

premsen (h-t), drücken; 2) die Premse anlegen, anwenden: den Wagen, die Räder, ein Pferd p.

Preneur (-nöhr) der, § 109 q, Abnehmer od. Käufer eines Wechsels.

Presbyter der, VI, Aeltester, Kirchenvorsteher, Priester.

Presbyterianer die, Mz., Protestanten in England, welche die Kirche durch Aelteste regirt wissen wollen, s. Dissenters.

Presbyterianismus der, § 109 c, Lehre der Presbyterianer.

Presbyteriat das, VII, letzte höhere Priesterweihe; 2) Amt eines Presbyters.

Presbyterium das, § 109 g, Amt des Presbyters; 2) Kirchenrath; 3) bischöfl. Senat; 4) der durch ein Gitter abgesond. Theil der Kirche vor dem Hauptaltare; 5) Pfarrhaus.

Prezion die, V, Irrenhaus.

preß, fest gedrückt, fest anliegend: ein knappes Kleid liegt p. an; der Billardball steht p. (am Bande).

pressant, dringend, eilig, angelegentlich, unaufschiebbar; p. Angelegenheit, Bitte; Dieß ist p., [s. pressiren].

Preßbengel, Schrauben-arm einer Presse, Schwengel.

Preßbeschränkung, B. der Presse (3) durch Preßgesetze.

Presse die, IV, Werkzeüg zum Pressen: Etw unter die P. legen, bringen; Etw in die P. nehmen, spannen; 2) Buchdruckerpresse: ein Buch unter die P. nehmen [es drucken]; ein Buch unter die P. geben [es drucken lassen; das Buch ist noch unter der P., kömmt eben aus der P.; das Buch hat die P. verlassen; die P. versigeln; 3) Druckschriften, Druckfreiheit: die zügellose, freie Sprache der P.: die P. artet aus; der Mißbrauch der Presse schadet; die freie, beschränkte P.; die Censur u. die Preßgesetze legen der P. Zügel an, beschränken die P.; 4) Bedrängniß, Klemme: ich bin in der P.; ich nahm ihn in die P. [trieb ihn in die Enge]; 5) Tuchglanz: dem Tuche die P. geben; das Tuch hat viel Presse; die P. geht aus dem Tuche; der Zeüg verlor die P.

pressen (h-t), zusammendrücken: den Hut auf den Kopf p.; durch die Schnürbrust wird der Körper unnatürlich gepreßt; der Sal war gepreßt [gedrängt voll; 2) mit der Presse zusammendrücken: Papier, Briefe, Bücher p.; Figuren in Metall p.; den Saft aus den Citronen p.; Wein p. [keltern]; Oel [den Saft aus den Oelbeeren] p.; Tuch p. und es dadurch glatt u. glänzend machen; 3) drücken, drängen, beengen, beängstigen: die Brust, das Herz ist mir gepr.; der Schmerz, der Unmuth preßt Thränen aus seinen Augen; meiner Söhne Zwist p. Seüfzer aus meinem Herzen; die Noth preßt mich; 4) mit Gewalt wegnehmen: Matrosen, Soldaten p. [sie gewaltsam zu M. rc. machen].

Preßfrechheit, Mißbrauch der der Preßfreiheit. **P-freiheit**, die von keiner Censur (s. d.) beschränkte Freiheit, seine Gedanken, Ansichten, Lehren rc. durch den Druck zu veröffentlichen, Druckfreiheit. **P-gesetz**, Gesetz gegen Mißbrauch der Presse. **P-glanz**, der durch Pressen hervorgebrachte Glanz.

preßhaft (v. pressus) od. bresthaft (vom altdeütschen Brest d. i. Gebrechen), gebrechlich, mit einem Bruche behaftet, schadhaft, krüppelhaft: p. Mann.

pressiren (h-t), pressant, dringend sein, keinen Aufschub gestatten, drängen: Dieß p. sehr.

pressirt, bedrängt, überhaüft, sehr beschäftigt, eilig: er ist p.

Preßkopf, gehacktes Kopffleisch von Rindern, Schweinen rc., das in einer Form gepreßt wird; vgl. Preßsack. **P-sack**, s. Magenwurst und vgl. Preßkopf. **P-schwengel**, s. Preßbengel. **P-spann**, dünne, harte Pappe, welche beim Pressen zwischen das Tuch gelegt wird, um ihm Glanz zu geben. **P-zwang**, Beschränkung der Preßfreiheit.

presto, geschwind; **prestissimo**, sehr geschwind.

presthaft, s. preßhaft.

pretiös od. preciös, werthvoll, kostbar, theüer: p. Kleid, Glas; 2) geschraubt, gezwungen, geziert, affectirt: p. Betragen.

Pretiosen die (Mz.), Kostbarkeiten, Geschmeide, Edelsteine, Schmuck.

Pretium das, § 109 g, Werth, Lohn: pr. affectionis, Geschenk der Liebe oder Freündschaft; 2) Preis, Kaufpreis.

Preüße, Preüßisch rc., vgl. Bayer u. Deütsch.

prevenire, s. prävenire.

Prezel, s. Bretzel.

Priamus, s. Paris.

Priapeia die (Mz.), Unzüchtiges, Zoten.

priapisch, den Priapus betreffend; 2) unzüchtig, zotig.

Priapus der, § 109 d, Gott der Feldwirthschaft, Symbol der zeügenden u. befruchtenden Naturkraft, jedoch von häßl. Gestalt; 2) männliches Glied.

Prick der, VII, Punkt, Stich: auf den P. [pünktlich, genau].

prick, scharf, genau: p. sehen; 2) fett: p. Vieh; 3) munter.

Pricke die, IV, od. **Prickel** der, VI, Stachel; 2) Angelnadel; 3) Neunauge (Fisch); 4) Kröte.

Prickelei die, V, das Prickeln; 2) prickelnde Reden, Stichelei, Picanterie.

prickeln od. **pricken** (h-t), wiederholt stechen; 2) eine stichähnl. Empfindung haben, sticheln, kitzeln, die Haut stark reizen, beißen, bitzeln: meine Hände p. mir; der Senf gibt dieser Sauce Etw P-des für den Gaumen; ich empfand ein Pr. auf der Haut; prickelnde Reden [Stichreden].

Prickler der, VI, wer mit prickelnden [picanten] scharf riechenden, schmeckenden Dingen, z. B. Pricken, Käse, auch mit Leinwand u. dgl. handelt.

Priechler, s. Prickler.

Priester der, VI, wer vermöge der empfangenen Weihe zur Verrichtung gottesdienstl. Handlungen befugt ist, der Geistliche, Diener der Religion, Sacerdos: P. werden, sein; einen P. wählen, einweihen; En zum P. weihen; vgl. Pfaffe. **Priesterin** die, V, vgl. Priester. **P-amt**, Amt eines Priesters; Rds bei Amt. **Priesterdienst**, Dienst eines Priesters. **P-haß**, Haß eines Priesters; 2) Haß gegen einen Priester. **P-haus**, H. eines Priesters; 2) Lehranstalt für angehende Priester, Clerical-Seminar. **P-herrschaft**, s. Hierarchie. **P-kleid**, Kleid eines Priesters.

priesterlich, dem Priester eigen, in der Würde eines Priesters gegründet: p. Würde, Herrschaft; p. Amt, Ansehen, Kleidung.

Priesterlichkeit, Priesterwürde; 2) priesterl. Weihe. **P-orden**, Stand der Priester; 2) sämmtl. Priester. **P-schaft** die, V, Würde eines Priesters; 2) sämmtl. Priester. **P-segen**, Segensspruch, den ein Priester ertheilt. **P-thum**, **P-stand**, **P-würde**, **P-amt**. **P-weihe**, feierliche Einweihung zum Priesteramte: die P. ist von Christus eingesetzt.

Priezelgebackne das, Spritzgebacknes.

priezeln (h-t), spritzend braten, prägeln.

Prima die, § 109 a, erste Klasse. S. Prime.

Prima Donna, erstes, vornehmstes Frauenzimmer; 2) erste Schauspielerin od. Sängerin.

Primaner der, VI, Schüler der Prima.

primär, ursprünglich, primitiv.

Primärschule, Anfangsschule.

Primarius der, § 109 e, Oberster, Erster.
Primas der (Mz.-ten), der Erste; 2) oberster Bischof.
prima sorte, feinste Waaren-sorte.
Primat das, VII, Würde eines Primas; 2) Vorrang. primatisch, einem Primas zukommend.
prima vista (-wista), gleich beim Anblick; p. v. zalen; p. v [vom Blatte spielen.
Primawechsel, erster W.
Prime die, IV, erste Betstunde; 2) erster Ton einer Oktave; 3) erste Stimme; 4) erste Seite eines Druckbogens, Schöndruck; 5) in der Fechtkunst die erste Hieb- oder Stoßart, vgl. Quart u. Prima.
Primel die, IV, Schlüsselblume, Himmelsschlüssel.
Priminz [falsch], s. Primiz.
Primitien die (Mz.), Erstlinge, erste Früchte; 2) erstes Werk, Jugendschrift; 3) s. Primiz.
primitiv, ursprünglich, uranfänglich.
Primitivum das, § 109 f, Wurzel, Grund-, Stammwort.
Primiz [von primitiae] die, V, erste feierliche Messe eines neugeweihten Priesters: die P. halten, begehen, feiern.
Primiziant der, II, der neugeweihte Priester, welcher die Primiz hält.
primo, erstens.
Primogenitur die, V, Erstgeburt; 2) Erstgeburtsrecht.
Primogenitus der (§ 109 d), Erstgeborner.
Primus der, § 109 d, Erster, Oberster, Vornehmster: p. inter pares, der Erste unter Gleichen.
Primzahl, die sich ohne Rest nicht theilen läßt, z. B. 7, 11, 13.
Princeps der, Erster, Vornehmster; 2) Fürst.
Princip das, VII (Mz. P-cipe u. -cipien), Anfang, Ursprung, Quelle; 2) Grundursache; 3) Erkenntnißgrund, Grundsatz: das P. des Erkenntnisses; das oberste Princip.
Principal der, VII, Lehr-, Brodherr; 2) Handlungsherr. P-in die, V, Frau des Principals.
Principal das, VII, Hauptpfeifenwerk in einer Orgel.
Principalität die, V, Vorzüglichkeit, Obergewalt, Vorrang, Vorsteherschaft; 2) Hausherrschaft, Principal (s. d.)
Principat der, VII, oberste Stelle, Vorrang.
principiell, ursprünglich, anfänglich; 2) grundsätzlich.
principiis obsta! widerstehe dem Anfange!
Principist der, II, angehender Lateinschüler.
Prinz der, II (P-chen, P-lein), Fürst; 2) Fürstensohn: kaiserl., kön., herzogl., fürstl. Prinz; Prinzen vom Geblüt (s. d.); wie ein Prinz leben [sehr gut leben]; 3) scherzhafte od. spöttische Benennung eines andern Menschen: da kömmt mein P.; ein glückl. P.; 4) s. Principal.
Prinzenführer, P-hofmeister, P-erzieher, Gouverneur eines Prinzen. P-lehrer, L. eines Prinzen.
Prinzessin die, V, vgl. Prinz 1 — 3.
prinzlich, einem Prinzen gehörend, angemessen, ähnlich, zukommend, in seinem Range gegründet, ihn angehend: p. Güter, Hofstaat; pr. Vermälung [P. des Pr.]; p. gesinnt sein [es mit dem Prinzen halten, seine Partei nehmen].
Prinzmetall, aus Kupfer und Zink bestehendes Metallgemisch.
Prior der, IX, Vorsteher, Vorgesetzter eines Klosters; vgl. Abt.
Priöra die (Mz.), das Frühere, Vorhergehende. Priorat das, VII, Amt eines Priors.
a priori, s. unter A.
Priorin die, V, Vorsteherin eines Stiftes, die Oberin.
Priorität die, V, Vorzug, Vorrang: nach der P. entscheiden; die P. ansprechen. Prioritätsrecht, Vorzugs-, Vorrangs-, Vorgangs-, Näherrecht. P-urtheil, die gericht. Entscheidung über das Vorrecht mancher Gläubiger. prior tempore, potior jure, der Frühere der Zeit nach hat das Vorrecht.
priscus, der alte, frühere....
Prise die, IV, Griff mit dem Daumen und Zeigefinger; 2) so viel, als man mit einem solchen Griffe fassen kann, Pfötchen: eine P. Schnupftabak; eine P. nehmen; 3) Fang, Beute, erbeutetes Schiff: eine P. machen, aufbringen; ein Schiff für eine gute P. [für rechtmäßige Beute] erklären.
Prisma das, § 109 b, eckige Säule mit gleichen Grundflächen; 2) dreiseitig geschliff. Glas, in welchem sich die Sonnenstrahlen in die 7 Regenbogenfarben brechen.
prismatisch, eckfäulig; 2) wie im Regenbogen: prism. Farben [Grund-, Regenbogenfarben].
Prison (-ong) die, § 109 q, Haft, Gefängniß.
pritsch, breit geschlagen, verderbt, entzwei, verloren, fort, weg: die Sache ist pritsch.
Pritsch der, VII, flacher, klatschender Schlag.
Pritsche oder Britsche die, IV, Brettchen des Hanswurstes zum Schlagen; 2) äußerer Sitz hinten am Schlitten; 3) Art flacher Sättel; 4) Lagerstatt in der Wachstube; 5) Scheibe: eine P. von einem Apfel; die Rüden in P. schneiden; 6) weidlichs Schimpfwort: du Pritsche!
pritschen (h-t), mit der Pritsche schlagen, schlagen, daß es schallt; 2) Nachtheil u. Verlust verursachen, verderben: Cnp.; er ist gepritscht [fortgejagt, um seinen Zweck, um das Seine gekommen, er ist verloren]; 3) die Thüre mit Geräusch zuschlagen, mit Geräusch oft auf- u. zumachen und aus- u. eingehen: beständig p.; 4) in einer Flüssigkeit die Hände hin u. her bewegen, planschen, flattern, flauen: mit dem oder im Wasser p.; 5) von einer Flüssigkeit etwas verschütten, pladdern: die Stube voll p.; 6) schwätzen, ausschwätzen: er pritscht gerne.
Pritscher der, VI, P-in die, V, wer pritscht.
privat, nicht öffentlich, nicht gemeinschaftlich, geheim, häuslich, im eignen Hause, eine einzelne Person angehend, besonders; 2) ohne Amt, unbeamtet, für sich lebend; vgl. privatim.
Privatangelegenheit, die eine einzel. Person angehende Angelegenheit. P-audienz, besondere Anhörung, geheime Unterredung. P-correspondenz, eigner Briefwechsel. P-brief. P-haus. P-docent, ein Lehrer, der, ohne vom Staate angestellt zu sein, die Erlaubniß hat, Vorlesungen zu halten. P-gebäude, die für Privat-, nicht für öffentl. Zwecke errichteten Gebäude.
Privatier (-tieh) der, § 109 n, s. Privatmann.
privatim, nicht öffentlich, besonders, geheim, für sich; s. privat.
Privatinteresse, P-nutzen: das P. hintansetzen; sein P. einer Sache aufopfern; dem P. huldigen, nachgehen; er bezieht Alles auf sein P., sieht in Allem auf sein P., läßt sich von seinem P. leiten; er ist auf sein P. bedacht.
privatisiren (h-t), amtlos, für sich leben, amtfrei sein.
privatissime, ganz allein, ganz geheim.
Privatissimum das, § 109 f, Privatvorlesung, Vorlesung für Wenige.
privatio, ausschließend, ausschließlich.
Privatleben, amtloses, außeramtliches L. P-lehrer, wer Privatunterricht ertheilt; im Gs. zu dem vom Staate angestellten L.
Privatmann, P-person, Unbeamteter, Nichtangestellter, Privatier. P-nachricht. P-recht, Rechtsbestimmungen über Familien, Eigenthums- u. Foderungsrecht der Einzelnen; im Gs. zu Staatsrecht. P-sache, außeramt., eigene, häusl. Angelegenheit.

Privatschreiben, außeramtliches Schr. **P-schüler**, wer P-unterricht erhält; im Gsz des die öff. Schule besuchenden Schülers. **P-stand**, vgl. P-leben. **Privatstunde**, häusl. Unterricht: P. geben; P. bei Em nehmen. **P-theater**, Familien-, Liebhabertheater. **P-unterricht**, im Gsz zum öff. Unt.; Einzelnunterricht. **P-vermögen**, eigenes V.

Privêt das, VII, heimliches Gemach, Abtritt.

privilegiren (h-t), bevorrechten, ein Vorrecht ertheilen: Einen für od. zu Etw p.; 2) von einer Leistung befreien.

privilegirt, bevorrechtet, durch ein Vorrecht geschützt, gesichert; 2) befreit von einer Leistung.

Privilegium das, § 109 g, ausschließl. Recht [s. ausschließen 2], Vorrecht: ein P. zu Etw haben; Em ein P. geben, ertheilen, nehmen; ein ausschließendes P. haben; 2) Freiheitsbrief; vgl. Patent; 3) Befreiung von einer Leistung: Em ein Privileg. von Etw ertheilen.

pro, für: p. et contra, für und wider; das p. und c. einer Sache erwägen.

probabel, wahrscheinlich, vermuthlich, erweislich, glaublich.

Probabilität die, V, Wahrscheinlichkeit ꝛc.

Probabilismus der, § 109 e, Meinungswerth, Wahrscheinlichkeitslehre.

probat, erprobt, geprüft, bewährt, gut: Dieß finde ich ganz p. **Probation** die, V, Bewährung, Probe, Prüfung, Erprobung; 2) Billigung, Genehmigung. **Probatorialzeüge**, Beweiszeüge.

Probatorium das, § 109 g, Probe, Prüfungsschreiben, Tüchtigkeitszeichen.

Probe die, IV [Pröbchen, Pröblein], Versuch, um Etw zu erforschen, Prüfung: eine P. mit Em od. mit Etw machen, anstellen; mit Em P. halten; die P. bestehen [für tüchtig, gut befunden werden]; einen Schuß zur P. machen, thun; zur P. singen, predigen od. P. singen ꝛc.; die Musiker, Schauspieler halten, haben Probe, kommen zur, in die P.; die P. bestehen, halten, aushalten; diese Farbe hielt die P. [ist bei allerlei Versuchen unverändert geblieben]; die P. wird es lehren; er stellt mich, meinen Muth auf die P.; er nimmt den Arbeiter auf P.; Etw zur P. nehmen; gib mir zur P. von deinem Tabak! 2) das, woraus man die Beschaffenheit eines Dinges erkennt, Muster: sich von Waaren P-n geben lassen; sich Etw von einer Sache zur P. geben lassen; er zeigt P. der Gerste vor; 3) Beweis, Kennzeichen der Aechtheit: er legte glänz. P. von seinen Talenten ab; Das sind untrügl. P-n seiner Geschicklichk., seiner Kenntnisse; er gibt mir Proben seiner Freündschaft, legt mir P-n f. Fr. ab; die P. von einer Rechnung machen; auf dem silb. Löffel ist die Probe eingeprägt; die P. des Goldes, Silbers. NB Vgl. die mit „Muster" u. „Prüfung" zusammengesetzten Wörter!

Probearbeit, A., welche zur Probe gemacht wird: Em eine P. aufgeben. **P-blatt**, ein Blatt [Zeichnung, Kupferstich, Zeitung ꝛc.] zur Probe; 2) erster Abdruck. **P-bogen**, vgl. P-blatt u. Aushängebogen. **P-druck**, das Drucken zur Probe; 2) etwas zur Probe Gedrucktes. **probefest**, **p-haltend**, **p-haltig**, **p-mäßig**, die Probe bestehend. **P-getraide**. **P-jahr**, vgl. P-zeit. **P-karte**, s. Musterkarte.

proben, **probiren** (h-t), eine Probe machen, anstellen, versuchen, um zu erfahren, ob u. wie Etw gehen, ausfallen werde, auf die Probe stellen, prüfen, untersuchen, vgl. riskiren: man muß es p.; ich will einmal p., ob es gelingen wird; ein Pferd, Gewehr, eine Feder, seine Kräfte p.; eine Speise, einen Wein p. [kosten]; Gold, Silber p. [deren Gehalt erforschen]; Jds Sinnesart, Geduld proben.

Probepredigt, P., welche zum Beweise der Tüchtigkeit im Predigen gehalten wird. **P-schrift**, Sch., welche man zur Probe macht. **P-schuß**, Sch., welchen man zur Probe thut. **P-stein**, s. Probirstein. **P-stück**, Stück von einem Dinge, aus welchem man die Beschaffenheit des Ganzen erkennen kann; 2) Handlung, aus welcher man die Beschaffenheit, Geschicklichkeit einer Person erkennt; vgl. Meisterstück: sein P. machen; 3) Stück, welches für Andere zur Probe dient, wonach andere Stücke gemacht werden, Musterstück. **P-zeit**, Zeit, während welcher Jemand auf Probe ist; vgl. Probejahr u. Noviziat.

probiren, s. proben.

Probirstein, feinkörniger Schieferstein, um durch Streichen auf demselben den Goldgehalt ꝛc. zu erforschen, Probe-, Prüfstein; 2) Mittel zu Erforschung der Beschaffenheit einer Sache, Probe: auf diesem P. hielt seine Verstellung nicht aus; Das ist der P. für seine Tugend.

Problēm das, VII, zweifelhafte Frage, schwierige Aufgabe: es ist ein grosses P.; Em ein P. vorlegen; er löste ein wichtiges P.

problematisch, in Zweifel gestellt, schwierig, ungewiß, fraglich, dunkel.

Probst, s. Propst.

Probus (d. Fromme), Taufn., 10. Nov.

Procedur die, V, Verfahrungsart, Rechtsgang, Maßregel.

Proceleusmaticus der, § 109 d, Versfuß von 4 kurzen Sylben.

Procent das, VII, fürs od. vom Hundert: dieses Geschäft trägt 6 P-e; wir theilen die P-e; s. cent.

Procĕres die (Mz.), die Vornehmen.

Proceß der, VII, Verfahrungsart: chemischer P.; 2) Rechtshandel, R-streit: P. wegen Injurien; einen P. mit Einem führen, haben; er ist im peinl. P. befangen; wechselseitige P-e; einen P. anfangen; Em einen P. an den Hals werfen; En in einen P. verwickeln; einen mißlichen, schwierigen P. übernehmen, vertheidigen; einen P. förmlich einleiten; den P. gewinnen, verlieren; es wird zum P. kommen; der P. ist noch unentschieden [noch nicht aus]; die Sache liegt im P.; den P. fallen lassen, aufgeben; kurzen P. mit Em od. mit Etw machen [mit Em od. mit Etw gleich fertig sein, nicht viel Umstände machen]. S. Civil-, Criminalproceß.

Procession die, V, feierl. Aufzug, Umgang: eine P. (ab)halten; die P. findet Statt, unterbleibt.

processiren (h-t), einen Proceß führen, streiten: er p. mit mir wegen dieser Sache.

Proceßkrämer, wer viel processirt.

proceßsüchtig, gern Processe habend, streitsüchtig.

processualisch, rechtsstreitig, vor Gericht schwebend.

Proclama das, § 109 b, oder **Proclamation** die, V, öffent. Bekanntmachung; 2) Aufruf, Aufgebot.

Proclamator der, IX, s. Ausrufer.

proclamiren (h-t), ausrufen, bekannt machen, verkündigen.

Proconsul der, IX, ein vormaliger Consul; Statthalter.

pro contant, s. per contant.

pro copia, für die [richtige] Abschrift.

Procrastination die, V, Vertagung ꝛc.

procrastiniren (h-t), vertagen, ver-, aufschieben, verzögern, hinhalten.

Procreation die, V, Zeügung, Hervorbringung.

procreiren (h-t), erzeügen, hervorbringen.

procul a Jove, pr. a fulmine, fern vom Jupiter, fern vom Blitz.

Procura die, § 109 a, für die Mühe; 2) Vollmacht: Em Procura geben [s. Firma].

Procuration die, V, Besorgung, Geschäftsführung; 2) Vollmacht.

Procurator der, IX, Geschäftsverwalter, Sachwalter, Anwalt, Bevollmächtigter.

Procuratorium das, § 109 g, Vollmacht eines Sachwalters.

Procuraträger, **Procurist** od. **Procurant** der, II, Bevollmächtigter.

procuriren (h-t), besorgen, verwalten, verwesen; 2) verschaffen, vermitteln, zubringen: Em Etw p.

prodigiös, wunderbar, erstaunlich, ungeheüer, unglaublich.

prodigiren (h-t), verschwenden, verthun, vergeüden, durchbringen.

Prodigium das, § 109 g, Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk.

Prodition die, V, Verrätherei.

Prodotto der, reiner Betrag, Forit; 2) reiner Gewinn.

Prodrómus der, § 109 e, Vorlaüfer, Vorbote.

Producent der, II, wer Etw producirt; 2) Hervorbringer, Erzeüger; vgl. Consument; 3) Beweisführer, Zeügenvorführer.

producibel, vorlegbar, vorführbar, vorstellbar.

produciren (h-t), vorführen, beibringen, vorzeigen: Zeügen, Beweise, Urkunden p.; 2) hervorbringen: Früchte, Kunstsachen p.; 3) erscheinen, sich zeigen: er p. sich gut, schlecht. P-ung, Vorführung rc.; vgl. Production.

Product das, VII, Erzeügniß: P-e der Erde, des Fleißes, Geistes; literar. P.; 2) Ergebniß beim Multipliciren, Forit.

Production die, V, das Produciren (s. d.): P. der Zeügen, Urkunden; musikal. P. (Aufführung, Vortrag musikal. Stücke). **Productionstermin**.

productiv, hervorbringend, schaffend, erzeügend, fruchtbar.

Productivität die, V, Schöpferkraft, Erzeügungskraft.

profan, ungeweiht; 2) nicht geistlich, weltlich; 3) unsittlich, ruchlos.

Profanation die, V, Entweihung, Entheiligung.

Profangeschichte, bürgerliche Staatsgeschichte, im Gsz der Kirchengeschichte.

profaniren (h-t), entweihen, entheiligen, mißbrauchen.

Profanität die, V, Unheiligkeit, Weltsinn, Ruchlosigkeit.

Profanscribenten die (Mz.), weltliche, nicht geistliche Schriftsteller, besonders die R. m. und Gr. Schriftsteller im Gsz zu den kirchlichen.

Profeß der, VII, Bekenntniß, Ordensgelübde: P. machen, thun.

Profession die, V, Beruf, Handwerk: er hat die Mechanik zur P.; die M. ist seine P.; er macht P. von der M.; er ist seiner P. nach ein Mechaniker; er geht seiner P. nach; er lernt, treibt eine P.; er thut seinen Sohn auf die P.

professionell, handwerksmäßig.

Professionist der, II, Handwerker, Gewerbtreibender.

Professor der, IX, öffentl. Lehrer an höheren Lehranstalten: er ist, wird P. der Geschichte.

Professorat das, VII, od. **Professur** die, V, Lehrstelle, Amt eines Professors.

Profil das, VII, Abbildung des Gesichts von der Seite, Seitenansicht, Profilriß: einen Kopf in P. oder en profil (von der Seite) malen, zeichnen; sie sieht ihm im P. ganz gleich; vgl. en face; das P. einer Maschine, eines Hauses.

profiliren (h-t), ein Profil anfertigen; den Durchschnitt eines Gegenstandes rc. zeichnen, im Durchschnitte darstellen.

Profit der, VII (P-chen, P-lein), Gewinn, Nutzen, Vortheil: auf seinen P. bedacht sein; sich auf seinen P. verstehen; mit Zucker ist ein großer P. zu machen; er nimmt, gibt keinen P.; vom P. lebt der Mensch.

profitabel, vortheilhaft, einträglich, gewinnreich, ersprießlich: profitabeles Geschäft.

Profitchen das, VI, kleiner, geringer Profit; 2) Leüchteraufsatz für Lichtstumpen, Lichthalter, L.knecht.

profitiren (h-t), gewinnen, Vortheil ziehen; 2) lernen: von Em Etw profitiren.

Profoß der, II, Regimentsstockmeister, Aufseher der Verhafteten.

profund, tief; 2) gründlich.

Profundität die, V, Tiefe.

Prognōse die, IV, od. **Prognosis**, § 109 e, Vorerkenntniß, Vorhersagung, in Krankheiten die Andeütung des Ausgangs, in Folge gewisser (prognostischer) Zeichen.

prognosticiren (h-t), vorandeüten, voraussagen: Ereignisse prognosticiren.

Prognosticum das, § 109 f, die auf gew. Wahrnehmungen gegründete Vorhersagung; 2) Vorzeichen: Em das P. stellen (ihm sein Schicksal vorhersagen).

Prognostik die, V, Kunst, den Ausgang einer Sache od. Krankh. vorherzusagen.

prognostisch, vorherandeütend.

Programm das, VII, Einladungsschrift; 2) gelehrte Schulschrift; 3) öffentl. Bekanntmachung mit Angabe der Einzelheiten.

Progreß der, IX, Fortgang, Fortschritt. **P-ion** die, V, Fortschreitung, Stufengang.

progressiv, fortschreitend, stufenweise.

Progymnasium das, Vorübungsschule.

prohibiren (h-t), verhindern, untersagen, verbieten, verhüten.

Prohibition die, V, Verhinderung rc.

Prohibitions- oder **P-tivsystem**, Verbotssystem, Handelssperre.

prohibitiv oder **prohibitorisch**, verhindernd, untersagend, verbietend.

Prohibitorium das, § 109 g, Einhaltsbefehl; 2) Ein-, Ausfuhrverbot.

Pro(h)ne die, IV, der mit Laubholz bewachsene Feldrand.

Project das, VII, Plan, Anschlag, Vorhaben, Entwurf.

Projecten)macher, Planmacher.

Projection die, V, das Hinwerfen; 2) flache Ansichtzeichnung.

projectiren (h-t), entwerfen, aussinnen, einen Plan machen, vorhaben, beabsichtigen.

Proktos der, After.

Prolapsus der (§ 109 d), Vorfall, Hervortreten, z. B. des Mastdarmes.

Prolegomēna die (Mz.), Vorerinnerungen, Vorbemerkungen.

Prolepsis die (§ 109 r), das Zufrüh-eintreten od. Zu-früh-erwähnen; 2) zuvorkommende Beantwortung möglicher Einwürfe, vgl. Anticipation; 3) Anachronismus.

proleptisch, vorgreifend, zuvorkommend.

Proletariat das, VII, Stand der besitzlosen Bürger, die ärmste u. gemeinste Volksklasse.

Proletarier der, VI, besitzloser Bürger od. Arbeiter; 2) ein Armer überhaupt.

proletarisch, den Proletarier betreffend, davon kommend.

prolix, weitlaüfig.

pro loco, für den Platz.

Prolōg der, VII, Eingangs-, Eröffnungsrede: er macht(e), sprach einen langen P.; vgl. Epilog.

prolongabel, aufschieblich.

Prolongation die, V, Verlängerung, Aufschub.

prolongiren (h-t), verlängern, Frist geben, aufschieben: den Paß, Termin, Wechsel p.

proludiren (h-t), ein Vorspiel machen.

Prolusion die, V, Vorspiel.

Promemoria das (unv.), zur Erinnerung; 2) Denk-, Erinnerungsschrift, Memorial; 3) Antrag, Bittschrift.

Promenade die, IV, Spatziergang, Sp-fahrt: eine P. machen; 2) Spatzirplatz: es geschah auf der Promenade.

Promeneur (-nöhr) der (§ 109 p), Spatzirgänger.

Promeniren (h-t), spatzieren gehen, lustwandeln, sich ergehen.

Promesse die, IV, das Versprechen, Etw zur bestimmten Zeit zu thun, zu zalen, zu liefern rc.

Prometheüs bildete aus Lehm Menschen, beseelte sie durch das aus dem Himmel gestohlene Feüer und lehrte sie dieses zu Künsten gebrauchen. Deßhalb ließ ihn Jupiter an einen Kaukas. Felsen schmieden; ein Geier fraß ihm täglich die Leber aus, die über Nacht wieder wuchs, bis ihn Herkules befreite.

pro mille, s. per mille.

pro miscuë, vermischt, vermengt, durch einander, Eines für das Andere.

Promission die, V, Versprechung.

promissorisch, zusicherungsweise.

promittiren (h-t), versprechen, zusagen, verheißen, zusichern.

Promontarium das (§ 109 g), Vorgebirge.

Promotion die, V, Beförderung; 2) Standeserhebung; 3) Erhebung zur Doctorwürde.

Promotus der (§ 109 d), der Beförderte.

Promotor der, IX, Beförderer, Würdenertheiler.

Promovendus der (§ 109 d), der zu Befördernde.

promoviren (h-t), befördern; 2) sich eine akademische Würde ertheilen lassen, Doctor werden.

prom(p)t, fertig, pünktlich, unverzüglich, schnell; p-e Bedienung, Zalung; in promtu [in Bereitschaft] haben.

Promtitüde die, IV, Fertigkeit rc.

Promtuarium das (§ 109 g), Vorrathsbehältniß; 2) Hilfs-Handbuch.

Promulgation die, V, Kundmachung, Bekanntmachung; vgl. Proclam.

promulgiren (h-t), kund machen, verbreiten.

Pronomen das (§ 109 k), Fürwort.

pronominal, fürwörtlich.

Pronunciamento das, das Sich erklären für das Eine und gegen das Andere, Aufstanderklärung.

Pronunciation die, V, Aussprache.

pronunciren (h-t), aussprechen; 2) ankündigen; 3) sich erklären für den Einen u. gegen den Andern: in Spanien pron. sich eine Provinz um die andere.

Proömium das (§ 109 g), Vorspiel; 2) Vorbericht, Eingang, Vorrede.

Propädeütik die, V, Vorübung, Vorschule, vorbereit. Unterricht.

propädeütisch, vorübend, vorbereitend.

Propaganda die (§ 109 a), Gesellschaft zur Verbreitung a) religiöser, b) politischer Lehren; 2) Missionsanstalt zur Verbreitung der christl. Religion. P-dismus der (§ 109 e), das Streben solche Lehren zu verbreiten. P-dist der, II, wer mit Andern solche Lehren zu verbreiten strebt.

propagiren (h-t), verbreiten, fortpflanzen.

pro patria, für's Vaterland.

Propensität die, V, Geneigtheit.

proper, eigen, passend; vgl. propre.

Properhandel, den man mit Selbsterzeügtem oder auf eigne Rechnung, ohne Genossen, führt.

Prophet der, II, wer zukünftige Dinge vorhersagt, Weissager, Wahrsager, Seher.

Prophetenkuchen, Art dünner, aufgelaufener Kuchen. P-schaft die, V, Prophetenwürde.

Prophetin die, V, Seherin, Wahrsagerin, Sibylle.

Prophetie die, V, s. P-zeiung.

prophetisch, weissagend, ahnungsvoll, vorbedeütend.

prophezeien (h-t), zukünftige Dinge vorhersagen, weis-, wahrsagen: er p. mir den Tod, Glück, Unglück; er p., daß rc.

Prophezeiung od. Prophetie, Wahr-, Weis-, Vorhersagung: seine P. ist eingetroffen, wurde erfüllt.

Prophylakticum das, § 109 f, Vorbeügungs-, Verwahrungs-, Verhütungsmittel.

prophylaktisch, verhütend rc.

Prophylaxis die, § 109 r, Verwahrung, Vorbauung.

Proponent der, II, Antragsteller, Vorträger.

proponiren (h-t), vortragen, vorstellen, vorschlagen, beantragen: Etw proponiren.

Proportion die, V, Verhältniß, Gleichheit, Übereinstimmung, Eben-, Gleichmaß, Symmetrie: sein Körper hat keine P.; es fehlt die P.; 2) die Zusammenstellung zweier gleicher, arithm. od. geom. Verhältnisse.

Proportionalzalen, in einerlei Verhältniß stehende Zalen, z. B. 3, 6, 9, 12.

proportioniren (h-t), ausgleichen, abmessen.

proportionirlich, p-nirt, gleich-, eben-, verhältnißmässig.

Proposition die, V, Antrag, Vorschlag; 2) Hauptsatz einer Rede.

propre (propr), reinlich, sauber, elegant, nett: p. Kleidung; er ist p. angezogen.

Propreté die (unv.), Reinlichkeit rc.

propria, eigen: p. auctoritate, aus eigner Macht; prop. causa, eigne Sache; p. manu, eigenhändig; prop. laus sordet, Eigenlob stinkt.

Proprietair (-tär) der, § 109 p, Eigenthümer.

Proprietät die, V, Eigenthum, Eigenthümlichkeit.

pro primo, für's Erste.

Proprium das, § 109 g, Eigenthum.

Propst * der, VII, Vorgesetzter, Stiftsoberer; 2) der Erste nach dem Bischof.

Propstei die, V, Amt u. Wohnung eines Propstes. P-acker, der zur Propstei gehörige Acker.

propsteilich oder pröpstlich, der Propstei unterworfen, von ihr ausgehend, zu ihr gehörig: propsteiliche Würde.

Propststelle, Amt u. Einkünfte des Propstes.

Propyläen die (Mz.), Vorhalle, Prachteingang.

pro quota od. pro rata, verhältnißmässig, antheilweise.

Prorector der, IX, Stellvertreter des Rectors.

Prorogation die, V, Verlängerung, Verschiebung, Vertagung, Aufschub.

prorogiren (h-t), verlängern rc.

Prosa (§ 109 a) od. **Prose** die, IV, ungebundene, nicht durch Versmaß und Reim beschränkte Rede od. Schreibart, im Gst zu Poesie: er kann nicht nur in P., sondern auch in Versen improvisiren; das Gedicht ist in P. geschrieben; er erhebt sich weit über die P.; er schreibt gute P.; poëtische P. [die bilderreiche, erhabene Sprache, welche sich bloß dadurch von der Poësie unterscheidet, daß sie nicht durchs Versmaß gebunden ist]; die P. des Lebens [die Alltagswelt, die gemeine Wirklichkeit]. Vgl. § 1259.

prosaïsch, in ungebundener Rede, nicht an ein gew. Versmaß gebunden, nicht dichterisch: p. Schriftsteller, Schreibart; 2) einfach, schlicht, alltäglich: pros. Mensch, Leben.

Prosaïker VI, od. **Prosaïst** der, II, prosaïscher Schriftsteller.

pro saldo, für Rechnungsabschluß.

Proscenium das (§ 109 g), Vorbühne, Vorplatz der Schaubühne.

proscribiren (h-t), ächten, verbannen, des Landes verweisen.

Proscription die, V, Acht, Verbannung. P-sliste, Verzeichniß der Proscribirten.

Prosector der, IX, wer in der Anatomie die Leichname zum Behufe der Vorlesungen zergliedert.

pro secundo, für's Zweite.

Proselyt der, II, wer zu einer andern Religionspartei übergetreten ist, Glaubensübergänger, Neubekehrter.
Proselytenmacher, wer Andersgläubige zu bekehren, für seine Religion zu gewinnen sucht, Glaubenswerber. P-macherei, die Sucht, Andersgl. zu bekehren.
Proserpina oder Persephone, Tochter Jupiters und der Ceres, wurde in die Unterwelt vom Pluto entführt und zu seiner Gattin gemacht. [sundheit!
prosit, wohl bekomm's! zur Ge-
Prosodie die, V, Lehre vom Sylbenmaß; s. § 1260.
Prosodik die, V, Sylbenmaß-, Betonungslehre.
prosodisch, zur Prosodie gehörig; 2) versmässig, nach dem Sylbenmasse. [nification.
Prosopopöie die, IV, s. Perso-
Proföt, II, oder Profotter der, VI, fette, dicke Mannsperson.
Prospect der, VII, Anblick, An-, Aussicht; 2) Bauriß, Plan; 3) Uebersicht des Planes u. Inhalts; 4) Probeblatt.
Prosperität die, V, Gedeihen, Wohlfahrt, Wohlergehen, Glück.
prosperiren (h-t), gedeihen, gelingen, glücken, fortkommen, sein Glück machen.
prost, s. prosit. [werfen.
prosterniren (h-t), zu Boden
Prosthĕsis die (§ 109 r), Ansetzung eines Buchst. od. e. Sylbe zu Anfang des Wortes.
Prostibŭlum das, § 109 f, feile Dirne.
prostituiren (h-t), beschimpfen, entehren: er p. mich; 2) verächtlich, lächerlich machen: er hat sich recht p. Prostitution die, V, Beschimpfung rc.
pro studio et labore, für Mühe und Arbeit.
Prostyl das, VII, Säulenthor, Säuleneingang.
Protagonist der, II, Vorkämpfer, Sieger; 2) Hauptperson.
Protăsis die (§ 109 r), Vordersatz, im Gs. zu Apodosis; 2) Eingang od. erster Theil einer Schrift.
Protection die, V, Beschützung, Schutz, Obhut, Unterstützung, Gönnerschaft.
Protector der, IX, Schutz-, Schirmherr, Gönner, Patron.
Protectorat das, VII, Gönnerschaft.
Protegé (-scheh) der, Schützling, Günstling.
protegiren (-schiren) (h-t), schützen, schirmen, in Schutz nehmen, begünstigen: En p.
Protest der, VII, Widerspruch, Einrede: feierl. P. einlegen; 2) die Weigerung, einen Wechsel zu bezalen: einen Wechsel mit P. zurückschicken.
Protestant der, II, Widersprecher; 2) wer gegen den Reichstagsbeschluß zu Spiee ao. 1529 protestirte; 3) Mitglied der Luth. u. Kalvin. Kirche.
protestantisch, den Lehrbegriffen der Protestanten zugethan, ihnen gemäß, lutherisch, freiglaubig, reformirt, evangelisch.
Protestantismus der, § 109 c, Lehre u. Wesen der protest. Kirche.
Protestation die, V, Einrede, Verwahrung, Widerspruch, Gegenerklärung.
protestiren (h-t), sich gegen Etw erklären, widersprechen, Einsprache thun: er p. wider, gegen seine Verurtheilung; 2) zurückweisen, nicht annehmen: er p. den Wechsel [s. Protest].
Prothesis, s. Prosthesis.
Proteus, ein Meergott, der sich in verschied. Gestalten verwandeln konnte; 2) ein Mensch, der versch. Rollen spielt, seine Farbe wechselt; vgl. Chamäleon.
Protokoll das, VII, Verhandlungs-, Vernehmungsschrift: er nimmt die Aussagen zu P., ein P. aufnehmen über Etw. Etw zu P. geben; Etw ins P. eintragen; er war bei Abfassung des P. zugegen. protokollarisch, im Protokoll enthalten, dem Verhandlungsberichte zufolge od. gemäß.
protokolliren (h-t), eine öff. Verhandlung, ein Verhör amtlich niederschreiben: einen Kauf protokolliren lassen.
Protokollist der, II, Verhörschreiber, Gerichtsbuchführer.
Proton-pseudos das, falscher Vordersatz, falsche Prämisse.
Protz der, II, Kröte; 2) unhöfl., aufgeblas., dummstolzer, trotz. Mensch.
protzeln, s. protzen 2.
protzen (h-t), auf Räder legen: Kanonen p.; 2) mürrisch, unwillig sein, protzeln, sich über jede Kleinigk. aufhalten, (be)keifen, beschnarchen, kneifen: er p. über Alles.
protzig, patzig, spröde, unbiegsam, steif, starr; 2) mürrisch, trotzig, patzig, dummstolz: p. Mensch [Protz]. P-keit, Sprödigkeit rc.
Protzwagen, zweiräbriger Karren, auf welchem das Gestell einer Kanone befestigt wird.
Provence-Oel (Prowangß-), feines Oel aus der Provence in Frankreich. [dours.
Provenzalen die, s. Trouba-
proverbialisch, sprichwörtlich.
Proverbium das (§ 109 g), Sprichwort, Denk-, Sittenspruch.
Proviant der, VII, Lebensmittel, Mundvorrath, Victualien: P. für den Winter anschaffen, besorgen, zuführen, herbeischaffen; mit P. versehen sein; Mangel an P. haben; die Armee mit P. versehen; sie haben auf 3 Jahre P. P-amt, Behörde, der die Herbeischaffung der Lebensmittel ob-liegt. P-magazin, Mundvorrathshaus. P-wagen. (ver)-
proviantiren (h-t), mit Lebensmitteln versorgen: eine Armee, sich verproviantiren.
providentiell, von der Vorsehung verfügt; 2) vorsorglich.
Providenz die, V, Vorsicht, Vorsehung.
providiren (h-t), vorsehen; 2) die letzte Oelung ertheilen, zum Tode vorbereiten.
provincial od. p-ciell, die Provinz betreffend, ihr eigen, landschaftlich, mundartlich: p. Ausdruck.
Provincial der, VII, Ordensoberer, der über die Klöster einer Provinz die Aufsicht hat, u. unter dem Ordensgeneral steht.
Provincialismus der, § 109 c, eigenthüml. Ausdruck, Sprachgebrauch od. eigenthüml. Mundart einer gew. Landschaft.
Provinz die, V, Landschaft, Gebiet, Bezirk.
provinzial, s. provincial.
Provision die, V, Fürsorge; 2) Vorrath; 3) Besorgungsgebühr; 4) Gewinn, Profit.
Provisionsconto, Anschaffungs-, Vergütungs-, Bemühungsrechnung.
Provisor der, IX, Verweser, Verwalter; 2) Schulgehilfe, Schulverweser; 3) erster Apothekergehilfe. Vgl. Meistergesell. [stelle.
Provisorat das, VII, Provisor-
provisorisch, einstweilig, vorläufig, vorsorglich, mit Vorbehalt einer späteren u. bleibenden Bestimmung, interimistisch: er ist provisorisch angestellt.
Provisorium das (§ 109 g), einstweilige Einrichtung, vorläuf. Verfügung.
Provocation die, V, Herausfoderung, Berufung, Appellation.
provociren (h-t), herausfodern, auffodern, reizen; 2) sich berufen auf Etw.
Proxima die, nächster Termin.
Prozeß, s. Proceß.
Prudel der, VI, dicker, von sied. Wasser und dergl. aufsteigender Dampf, Sprudel.
prudeln (h-t), dampfen, brodeln; 2) mit Geräusch sieden, kochen, aufwallen, sprudeln, wallen, brodeln: das Wasser p. in die Höhe; 3) leichtfertig machen, hudeln, sudeln: Etw. [heit.
Prüdence (-dangß) die, Klug-
Prüderie die, V, Sprödigkeit, Scheinheiligkeit. [suchszeit.
Prüfejahr, Probejahr, Ver-
prüfen (h-t), die Beschaffenheit eines Dinges zu erkennen suchen, untersuchen, proben, probiren, er-

wägen: einen Wein p. [ihn koſten]; das Gold p.; einen Vorſchlag, Satz, eine Lehre p.; prüfet Alles u. das Gute behaltet! ſich ſelbſt durchſchauen und p. [ſeine Beſchaffenheit u. ſeinen Werth, die Sittlichkeit ſeiner Handlungen unterſuchen]; ſein Inneres, ſein Herz p.; ehe man Etw unternimmt, p. man ſich, ob man die nöth. Kräfte hat; einen Freünd, Jds Ehrlichkeit p.; einen Schüler p. [examiniren]; den Geſellen p.; er p. Dieſes ſorgfältig, genau, ſtreng; er p. die Gründe auf beiden Seiten [für u. wider]; er p. nach feſten Grundſätzen.

Prüfer der, VI, wer prüft, Examinator, Recenſent, Kritiker.

Prüfling der, VII, wer geprüft wird, Examinand.

Prüfſtein, Probir-, Probeſtein.

Prüfung, Unterſuchung der Beſchaffenheit, der Güte e. Dinges, Probe rc., ſ. prüfen: ſtrenge, ſorgfältige, genaue, reifliche P.; die P. dieſer Sache, Wahrheit iſt nöthig; eine P. anordnen; eine P. mit Em anſtellen; öffentliche P. [Examen] der Schüler; ſich einer P. unterziehen, unterwerfen; er hat die P. beſtanden; die P. einer Überſetzung; er glaubt od. nimmt es ohne P. an; 2) ſchlimme Lage zur Prüfung: Gott hat mir eine harte P. auferlegt, zugeſchickt.

Prüfungsausſchuß, **P-commiſſion**, **P-tag**, **P-zeit** od. **Prüfzeit**.

Prügel der, VI, Stock zum Schlagen, Knüttel: mit einem P. darein ſchlagen [auch: gewaltſame Maßregeln anwenden]; man muß ihn mit dem P. [mit Gewalt, Schlägen] dazu treiben; 2) Schlag mit dem Prügel: Em P. geben; P. austheilen, bekommen; eine Tracht P. bekommen [viel P. bekommen]. **P-lei** die, V, das Prügeln, Schlägerei, Paukerei, Klopferei, Rauferei.

prügeln (h-t), mit einem Prügel ſchlagen: En p.; En zu Etw p. [mit Prügeln dazu treiben]; En tüchtig, derb, ſtark, bis auf den Tod p.; er verſteht ſich gut auf's P.; ſie prügeln ſich [ſ. raufen].

Prügelſuppe, Tracht Prügel, Schläge.

prümmeln (h-t), zerbröckeln.

Prünelle, ſ. Brünelle.

Prunk der, VII, Gepränge, Pracht, Glanz, Staat: er zeigt P. in Kleidern, Worten, Reden; in dieſem Hauſe herrſcht viel P.; P. treiben. **Prunkaufzug**, **P-bett**, **P-gemach**, **P-kleid** rc. vgl. die mit „**Pracht**“, „**Parade**“, „**Galla**“ zuſammengeſetzten Wörter.

prunken (h-t), Prunk (ſ. d.) zeigen, durch übertriebenen äußern Glanz, Schmuck rc. die Augen auf ſich ziehen, glänzen, prangen, prahlen, Staat, Parade machen: in od. mit ſchönen Kleidern p.; die Kunſt p. in ihrem Glanze; mit ſchönen, koſtbaren Worten p.; er p. mit ſeinen Kenntniſſen.

prunkhaft, ſ. p-voll: p. Aufzug, Redner. **p-liebend**, prachtliebend. **p-los**, ohne Prunk, ſchmucklos, einfach. **P-igkeit**, Schmuckloſigkeit rc.

Prunkrede, blumenreiche, hochtrabende, geſchmückte Rede; vgl. P-wort. **P-ſucht**, S. zu glänzen, Prachtliebe. **p-voll**, voll Prunkes, mit vielem Prunke verbunden, prunkhaft, prächtig: p. Gemächer; feierliche p. Sprache.

Prunkwort, ſchön klingendes, hochtrabendes, jedoch gehaltloſes Wort.

Prytanēum das (§ 109 f), Gebaüde zu Athen, worin Gericht gehalten u. verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; 2) in Paris eine Militärſchule.

Pſalm der, VII u. IX, religiöſes Lied, feierlich. Geſang zur Ehre Gottes.

pſal(m)iren, **pſaltiren**, **pſalmodiren** (h-t), beſingen, Pſalm ſingen.

Pſalm(od)iſt der, II, Verfaſſer von Pſalmen, **Pſalm(en)dichter**.

Pſalter der, VI od. **Pſalterium** das (§ 109 g) Pſalmenbuch; 2) veraltetes Saiteninſtrument; 3) langer Roſenkranz.

pſeūdo-, pſeūd-, in Zuſ-ſetzungen bedeütet „falſch, unächt, taüſchend, untergeſchoben, lügenhaft“, z. B. **Pſeūdochriſt**, Scheinchriſt; **P-medicus**, Afterarzt, Quackſalber; **P-meſſias**, falſcher Meſſias.

pſeūdonym(iſch), falſchnamig, mit falſchem Namen, verkappt.

Pſittig der, VII, Papagei.

Pſora die, Krätze.

pſt! Ziſchlaut, durch welchen man Em ein Zeichen gibt, inne zu halten, ſtille zu ſtehen u. zu hören, zu ſchweigen.

Pſyche die, IV, Seele; 2) Schmetterling als Sinnbild der Unſterblichkeit. **pſychiſch**, die Seele betreffend, ſeelenvoll, geiſtig.

Pſycholog der, II, Seelenforſcher, S-kenner. **P-gie** die, V, Seelenkunde, Seelenlehre.

pſychologiſch, zur Seelenkunde gehörig, nach den Grundſätzen der Seelenkunde.

Pſychromēter der, VI, Kältemeſſer; vgl. Thermometer.

Ptiſane die, IV, abgekochtes Gerſtenwaſſer.

Ptoſis die (§ 109 r), Fall; 2) Herabſinken.

Pubertät die, V, Mannbarkeit, Geſchlechtsreife (ſ. d.).

Publicandum das (§ 109 f), öffentliche Anzeige, Kund-, Bekanntmachung.

Publicaner der, VI, altröm. Zollpächter, Zöllner.

Publication die, V, Ankündigung, Kundmachung, Plakat.

publicatum, bekannt gemacht.

publiciren (h-t), veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen: Em das Urtheil p.

Publiciſt der, II, Staatsgelehrter, Kenner, Lehrer des Staatsrechtes; 2) polit. Schriftſteller.

Publicität die, V, Oeffentlichkeit: die Sache hat P. erlangt; 2) Berühmtheit: der Schriftſteller hat noch keine Publicität.

Publicum das (§ 109 f), Geſammt-, Gemeinweſen: Dieß iſt zum Nutzen des P.; 2) die mit uns Lebenden, Mitwelt: das groſſe P.; das Urtheil des groſſen P-s ſtimmt mit dem der Kenner oft überein; Was wird das P. ſagen? das P. taüſchen; beim P. fand dieſe Äüßerung keinen Anklang; in den Augen des P.; dem P. wird es bekannt gemacht; unter das P. Etw verbreiten; 3) die Zuhörer, Zuſchauer: dem P. gefallen; 4) die Leſer, Leſewelt: jeder Schriftſteller hat ſein eignes P.; das Buch findet ein ſtarkes P.; mit einem kleinen P. zufrieden ſein; das geneigte Publ.; 5) Oeffentlichkeit: er bringt die Anekdote in, vor das P.; die A. kommt ins P.; es geht das Gerücht im P.; er übergibt die Schrift dem P.; 6) öffentl. Orte: er geht nicht in's P.

publik od. **publique**, öffentlich, allbekannt, offenkundig.

Pud das, VII, Ruſſ. Gewicht von 40 Pfund.

Puddelofen, ſ. Puddlingofen.

Pudding der, VII, eine Art Klöſſe aus Mel, Eiern, Roſinen rc.

Puddlingofen, [im Hüttenweſen] Flammenofen zur Rührarbeit.

Pudel der, VI, Art kraushaariger, gelehriger Hunde, Pudelhund: er iſt bekannt wie ein bunter P. [er iſt überall bekannt, laüft überall herum]; ſo naß wie ein P.; 2) dichtes, krauſes Kopfhaar; 3) Kegelbahn mit einem Brette in der Mitte; 4) Fehler, beſ. beim Kegelſpiel: einen Pudel machen, ſchieſſen, ſchieben; 5) Pfütze; 6) [ſcherzhaft] Pedell.

Pudelhund, ſ. Pudel 1.

Pudelmütze, vgl. Pelzmütze.

pudeln (h-t), wie einen Pudel, ſchlecht behandeln, hudeln: En p.; 2) fehlen, fehl ſchieben, einen Pudel machen; vgl. butteln.

pudelnärriſch, ſehr drollig, ſpaßhaft, luſtig: p. Menſch; Das ſieht pudelnärriſch aus.

Pudenda die, Mz., Scham-, Geſchlechtstheile.

Puder der, VI, feines, aus Stärke bereitetes Mel, womit man die Haare bestreüt.
puderig, mit Puder bestaübt, bestreüt.
Puderbeützel, Beütel mit P. gefüllt. **P-mantel**, M., den man beim Pudern umhängt.
pudern (h-t), mit Puder bestaüben, bestreüen: er pudert sich, das Haar, die Perücke, den Kopf.
puderwinzig, klein wie Puder.
Pudicitia die (§ 109 a), Schamhaftigkeit.
pueril, knabenhaft, kindisch.
Puerilia die (Mz.), Kinderstreiche, Possen.
Puerilität die, V, kindisches Wesen, Kinderei.
puff! s. paff.
Puff* der, VII, der Schall „puff“: es gab, es that einen P.; 2) ein mit einem dumpfen Schalle verbundener Stoß, Schlag, Prügel, Knuff: derbe, starke, tücht. Püffe geben, austheilen, bekommen; es setzte P-e ab; einen derben od. guten Puff ertragen können; 3) Puffspiel; 4) spaßhafte Erdichtung, Mystification: Das ist ein P.; 5) Puffe (s. d.).
Puff-ärmel, A. mit Puffen, Bauschärmel.
Puffe die, V, das Aufgeschwellte, Bausch, bauchige, faltige Erhöhung, z. B. an Kleidern.
püffeln, s. puffen 4.
puffen (h-t), den Ton „puff“ hören lassen: ich höre es p.; es pufft nur, aber es knallt nicht, er schlage sie, daß es pufft; hundert Thaler, Das pufft [Das läßt sich hören]! 2) aufschwellen, sich aufblähen: p-de Aermel; eine p-de Rose; 3) Puff (s. d.) spielen; 4) Püffe geben, knuffen, prügeln, püffeln: En p. [ihn mit der Faust schlagen]; 5) Puffen machen, mit Puffen versehen: die Aermel eines Kleides, ein Kleid puffen.
Puffer der, VI, wer pufft; 2) Taschenpistol, Terzerol; 3) aufgeblas., dickes Ding; 4) schlechtes Messer.
Puffspiel, das, Brettspiel mit Würfeln rc.
Pugil der, IX, Faustkämpfer.
puissanciren (püissangß-)(h-t), eine grosse Staatsmacht spielen, vorstellen wollen.
Pute die, IV (Putchen), Henne.
Puthahn, Hahn.
putten (h-t), saufen; 2) harnen.
Puiment das, VII, Brei.
Pulpitum das (§ 109 I), Pult; 2) altröm. erhöhete Vorderbühne.
Puls der, VII, Schlag der Pulsadern, Aderschlag: nach dem P. fühlen; Em (an) den P. fühlen, greifen [auch: En prüfen]; der P. geht, schlägt ruhig, langsam, schnell, geschwind, regelmäßig, unord., ungleich, stark, schwach, hart, natürlich, richtig; ein ruhiger, still stehend., stark schlag., fieberhafter, aussetzender P.; der Puls steht still [der Blutumlauf stockt]; man spürt den Puls nicht mehr. **Pulsader**, Schlagader, Arterie.
Pulsation die, V, das Schlagen, Klopfen.
pulsiren (h-t), schlagen, klopfen: die Ader, das Herz pulsirt.
Pulsschlag, einzelner Aderschl. **P-stillstand**, Unterbrechung des Blutlaufes in den Adern, **P-stockung**.
Pult das, VII, bek. Gestell mit schräger Fläche zum Lesen, Schreiben rc. **Pultdach**, Dach, welches wie ein Pult nur aus Einer abhangenden Fläche besteht, einhängiges Dach.
Pulver das, VI, Staub- oder Melähnlicher Stoff; 2) nach Art des Meles zerriebene Arznei: gutes, wohlriech., süßes, linderns., besänft., beruh., die Entzündung hebendes, aufreg. P.; stündlich ein Pulv. (ein)nehmen; Em ein Pülverchen beibringen [auch: ihn vergiften]; 3) Schießpulver: P. u. Blei; grobes, feines P.; das Pulver zischt, pfuscht, thut einen Pfusch(er) beim Abbrennen; er ist keinen Schuß P. [Nichts] werth; er kann kein P. riechen [ist feige]; er hat P. gerochen [ist im Kriege gewesen]; er hat sein P. zu früh verschossen; er hat das P. nicht erfunden [ist dumm]; NB. diese feine Schrift ist ein P. [nachtheilig] für die Augen [Augenpulver]. **P-faß**, Faß mit Pulver, Pulvertonne. **P-form**, Form, Feinheit des Pulvers: Arznei in P. **P-horn**, hornähnl. Gefäß zum Schießpulver.
pulvericht, pulverähnlich.
Pulverisation die, V, Pulverung.
pulverisiren (h-t), pulvern, in Staub verwandeln, zerstossen, zermalmen, zerstaüben.
Pulverkammer, Ort, wo Pulver aufbewahrt wird. **P-korn**, einzelnes K. des Schießpulvers. **P-magazin**, s. P-kammer. **P-maß**, M. für die P-ladung. **P-masse**, die aus Schwefel, Salpeter u. Kohlenstaub zus.-gesetzte Masse, P-zeüg. **P-müle** od. **P-fabrik**, M., wo Schießpulver bereitet wird.
pulvern (h-t), pulverisiren; 2) mit Pulver bestreüen: Etw p.
Pulver-röllchen, Patrone. **p-scheü**, sich vor dem Pulver, vor dem Schießen scheüend, feig. **P-scheü** die, V, Furcht vor dem P. **P-schwamm**, mit zerrieb. Pulv. vermengter Feüerschwamm. **p-schwanger**, mit Pulver gefüllt. **P-thurm**, vgl. P-magazin. **P-tonne**, s. P-faß. **P-wagen**, W. zum Pulver-fahren.
Pumpbrunnen, B. mit einer Pumpe.
Pumpe die, IV, Druckwerkzeüg, womit man e. Flüssigkeit aus der Tiefe hebt, Wasserpumpe, Plumpe.
pumpen (h-t), die Pumpe in Bewegung setzen, schöpfen: p. u. kein Wasser bekommen; Wasser aus dem Keller, aus dem Schiffe, die Jauche aus der Düngerstätte, die Luft aus einem Raume p.; 2) borgen: beim Wirthe p.; Geld p. 3) s. plumpen: der Stein pumpte ins Waßer.
Pumpenrohr, **P-röhre**, R. einer Pumpe. **P-sauger**, S. einer Pumpe, Pumpenschuh. **P-schwengel**, Schweng. an einer Pumpe. **P-stiefel**, mittelstes Rohr einer Pumpe.
Pumper der, VI, wer pumpt. **P-meise**, s. Rumpelmeise.
pumpern (h-t), anhaltend einen starken dumpfen Schall hören lassen: es p. ein Wagen auf der, über die Brücke; 2) poltern, schlagen, stossen: stark an die Thüre p.; vgl. bumsen.
Pumpernickel der, VI, grobes Brod in Westphalen.
Pumphose, lange, weite Hose.
Pumps der, VII, dumpfer Schall bes. von entwick. Luft in den Eingeweiden, Wind, Furz, Hosenseüfzer: Pumpse lassen.
pum(p)s, s. plumps; 2) augenblicklich, plötzlich: pumps, lag er da.
pum(p)sen (h-t), dumpfen Schall von sich hören lassen, hervordringen, pumpern: es p. im Leibe; 2) einen Pumps lassen, pupen; 3) mit Hervorbringung eines solchen Schalles prügeln: En p.
pumsig, ärgerlich, trotzig, spröde.
puncto, im Betreff, in Ansehung, wegen: (in) p. debiti, im B. der Schuld; p. puncti, im B. einer verdächtigen Sache; p. sexti, im B. des sechsten Gebotes.
Punctum das, § 109 f, der Punkt, p. saliens, der Hauptpunkt.
Punisch, die Punier, Phönizier od. Karthager betreff.; 2) falsch, wortbrüchig wie die Punier: P. Treüe [Punica fides, Wortbrüchigkeit].
Punkt der, VII (Pünktchen, Pünktlein), der Stich mit einer feinen Spitze, die feine Spitze: ein P. von einem Zirkel; einen P. machen; Das trifft auf den P. zu [sehr genau, auf ein Haar]; es ist P. zwölf (Uhr) [es ist gerade, Schlag 12 Uhr]; er ist auf den Punkt da; 2) Tüpfel(chen): mit P-en einen Umriß machen; einen P. machen; der P. über, auf dem i; Em den P. über das i setzen [Em Etw verständlich machen, was sich von selbst versteht]; die P-e über u. hinter den Noten; 3)

Unterscheidungszeichen am Ende eines Satzes, Schlußpunkt: am Ende des Satzes setzt man einen P.; u. hiermit mache ich Punktum [ein Ende]; so [nun ists genug], u. damit Punctum! 4) Redesatz; 5) wesentl. Theil, Abschnitt, Umstand einer Schrift od. Sache, Gegenstand: die P-e eines Vertrages; einen Vertrag nach. in allen P-en erfüllen; was diesen Punkt betrifft, hast du Recht; wichtiger P. [Hauptp.]; die vorläufigen, vorläufig angenommenen Punkte [Präliminarien, Stipul.]; diesen kitzlichen P. wollen wir nicht berühren, übergehen, berücksichtigen; er erwägt alle P-e genau; P. für P. ist Alles erläutert, überlegt; du hast den rechten P. getroffen, über diesen P. Viel gesagt; die Sache ist auf den äußersten, entscheidenden Punkt gekommen; ich befinde mich bei einem schwierigen Punkt; er steht, ist auf dem Punkt [im Begriffe], Dieß zu thun; im Punkte oder puncto [im Betreffe] der Ehre ist er sehr empfindlich; 6) sehr kleiner Theil: es darf daran kein Punkt [Pünktchen] fehlen; die Erde ist nur ein P. des Ganzen; Dieß war der glänzendste P. meines Lebens; 7) Ort, Platz: einen festen Punkt suchen; er zieht seine Truppen auf einen [festen] P. zusammen; sie können sich auf keinem Punkte mehr halten.

Punktation die, V, Bezeichnung mit Punkten; 2) Tüpfelung; 3) Vertragsentwurf; 4) Wahrsagerei durch Punkte.

punkten, punktiren (h–t), mit Punkten versehen, bezeichnen, bepunkten, tüpfeln: Etw p.; die Noten p. [zum Zeichen, daß sie länger ausgehalten werden sollen]: punktirte Noten; sich die Haut p. [tättowiren]; punktirte [mit Punkten verseh.] Reiken; 2) mit Punkten machen. aus P-en zusammensetzen: einen Kupferstich, ein Blatt p.; ein Blatt in gepunkter oder punktirter Art, Manier; 3) die Hauptsachen, Bedingnisse vorläufig kurz angeben, aufschreiben, festsetzen, entwerfen, notiren: einen Vertrag p.; 4) aus Punkten wahrsagen.

Punktirkunst, s. punktiren 2 und 4.

pünktlich, sehr genau, sorgfältig, gewissenhaft, präcis, accurat: einen Vertrag p. [nach allen seinen Punkten] halten; es trifft p. zu; er macht seine Sache p.; einen Auftrag p. ausrichten; Etw p. besorgen, beobachten; p. zalen [auf die Stunde]; er kömmt, ist p.; er ist ein p. Mann [in allen Stücken sehr genau]; er ist in seinen Geschäften sehr p.

Pünktlichkeit, Genauigkeit rc., s. pünktlich: seine P. ist groß; mit P. Etw thun; er zeigte, bewies, bewährte dabei die größte P.; es herrscht bei ihm eine bewunderungswürd. Pünktlichkeit.

Punktum das (§ 109 f), s. Punkt.

Punktlinie, punktirte Linie.

Punktur die, V, Stich; 2) Stachel an der Buchdruckerpresse zum Festhalten des Druckbogens.

punktweise, Punkt für Punkt, in Punkten: eine Schrift, einen Vertrag p. durchlesen, durchgehen.

Punsch der, VII, bek. geistiges Getränk: P. brauen od. machen; P. trinken; eine Bowle guten P. P-becher, -bowle, -glas, -gesellschaft, Becher rc. zum Punschtrinken.

punschen (h–t), Punsch trinken.

Punsch royal, Punsch mit Champagner statt des Araks.

pupen (h–t), s. pumsen 2.

Pupill der, II, Mündel, Pflegesohn. Waise.

pupillar, vormundschaftlich. P-depositen die (Mz.), niedergelegte Mündelgelder.

Pupillarität die, V, Minderjährigkeit.

Pupille die, IV, Mündel, Pflegetochter, vgl. Pupill; 2) Augenstern, Seh-loch.

Pupillengeld. Mündel-, Waisen-, Kindergelder.

Puppe die, IV (Püppchen, Püpplein), kleines Kind: allerliebstes P.! 2) Docke: die Kinder lieben die P.; mit der P. spielen; 3) walzenförmige Schale, in welche sich die Haut der Raupen verwandelt, u. in welcher sie bleiben, bis sie als Schmetterlinge auskriechen; vgl. Cocon.

puppen (h–t), mit der Puppe spielen, docken. S. ein-, verpuppen.

Puppengesicht, hübsches, jedoch geistloses Gesicht, s. Lärvchen. P-spiel, Marionettenspiel; 2) Tändelei. P-zeug.

pur, rein. klar, unvermischt. bloß, lauter, gediegen: p. Gold, Wein; p. Wasser [Nichts als W.] trinken; p. Wahrheit, p. Lüge.

Purganz die, V, Abführmittel, Laxanz: auflösende P.

Purgantia die (Mz.), abführende Arzneien, Purgirmittel, Laxantia.

Purgation die, V, Reinigung; 2) Rechtfertigung.

Purgatorium das (§ 109 g), Reinigungseid; 2) Fegfeüer.

purgativ, reinigend.

purgiren (h–t), reinigen; 2) ein Abführmittel gebrauchen. laxiren; 3) sich rechtfertigen, entschuldigen: er purgirt sich.

Purgirmittel, s. Purganz.

Purification die, V, Reinigung rc.

purificiren (h–t), reinigen, saübern, laütern, ausraümen, ausfegen.

Purismus der, § 109 c, Sprachreinigungseifer.

Purist der, II, Sprachreiniger.

Puristerei die, V, Sprachreinigungssucht.

Puritaner die (Mz.), Reinglaübige, s. Presbyterianer u. Dissenters.

Puritát die, V, Reinheit, Lauterkeit.

Purpur der, VII, od. Purper VI, im frühesten Alterthum jede kostbare Farbe; daher man von einem schwarzen, blauen, gelben, rothen, weißen Purpur liest; 2) später, die a) aus dem Safte der Purpurschnecke, b) aus Cochenille bereitete hochrothe Farbe: mit P. färben; vgl. Cochenille, Carmin, Scharlachroth; 3) jede schöne rothe Farbe: des Himmels P. [Morgen-, Abendroth]; P. der Wangen, der Lippen; 4) purpurfarbenes Gewand, p. Mantel als Sinnbild fürstlicher Würde u. Pracht: sich in P. kleiden; den P. anlegen; En mit dem P. bekleiden [s. P-mantel]; in P. glänzen; 5) Purpurstreif: mit P. verziert, verbrämt.

purpurbekleidet, mit P. bekleidet. P-farbe, s. Purpur. p-farben, p-farbig. purpurroth, purpurn; vgl. rosenfarben. p-feürig, mit Purpurfeüer glänzend, leuchtend. p-geschmückt, mit P. geschmückt. P-gewand, s. Purpur 4. P-gewölk, purpurrothes Gew. P-glanz, purpurrother G. p-glänzend, hochroth gl., wie P. p-glühend, roth glänzend, wie P. P-glut, hohes Roth wie Purpur. p-hell, von Purpur hell, durch den P. gehoben, verschönert. purpuricht, purpurisch, dem Purpur ähnlich. P-licht, purpurfarbenes Licht, p-rother Schein, Glanz, vgl. Rosenlicht: den Himmel färbt ein wallend P.; die Gipfel glänzten im ersten P. P-lippe, purpurrothe Lippe; vgl. Rosenlippe. P-mantel, purpurfarbener Mantel, als Auszeichnung der Fürsten, Cardinäle rc.; s. Purpur 4; 2) eine Art Nachtfalter. P-meer, das vom P-glanze der Sonne geröth. Meer; 2) was sich mit P-glanze wie ein Meer verbreitet. P-mund, p-rother Mund, p. Lippen; vgl. Rosenmund.

purpurn, purpern, purpurfarben, wie Purpur roth: p. Gewand, Meer; 2) von Purpur, von purpurfarbenem Stoffe: p. Kleid; 3) in Purpur gekleidet: p. Prälat.

purpurroth, feüer-, brennendroth, purpurfarben, purpurn.

Purpursaft, Saft der Purpurschnecke; 2) p-rother Saft.

P-schein, P-schimmer, p-farbener Glanz. p-schimmernd, wie od. von Purpur schimmernd. p-strahlend. p-strahlig, von od. in Purpur str. P-traube, p-farbige Traube. P-wange, hochrothe Wange.

Pürzel der, VI, Steiß, Hinterer, Gesäß.

Purzelbaum, Fall auf den Hintern; 2) das absichtl. Fallen, indem man, mit den Händen od. mit dem Kopfe sich auf die Erde stützend, die Füsse mit einem Schwunge radförmig überschlägt: einen P. machen, schlagen.

purzeln od. burzeln (h-t), fallen: es purzelt Einer über den Andern; 2) sich überschlagend fallen: er p. den Hügel hinab.

Puselke das, VI, Tannenzapfen.

Pusey, Professor in England, das Haupt der nach ihm benannten hochkirchl. [Anglikanischen] Protestanten (Puseyiten), welche sich zum Katholicismus hinneigen.

pussiren, s. poussiren und bossiren.

Pustel die, IV, Hitz-, Eiterbläschen, Finne.

pusten (h-t), blasen, stark hauchen.

pustulös, voll Pusteln.

Pute die, IV, das Puthuhn, wälsches Huhn, Truthuhn: dumm wie eine P. [sehr dumm]; aufgebracht wie eine Pute.

Putenjunker, Land-, Krautjunker.

Puter der, VI, Puthahn rc. s. Pute.

putern (h-t), geschwind u. unvernehmlich reden; 2) im Reden mit dem Speichel spritzeln.

Putrefaction die, V, Faülniß, Verwesung.

Putrescenz die, V, das Faulwerden.

putresciren (h-t), verfaulen, in Faülniß übergehen, verwesen.

Putridität die, V, Faulungszustand, Faülniß.

putrificiren (h-t), faul machen, durch Faülniß auflösen.

putsch! patsch! bauz! husch!

Putsch der, VII, Auf-, Zusammenlauf; 2) das Zusammenrotten vieler Menschen, um einen Streich auszuführen: einen P. unternehmen, ausführen.

Pütsche die, IV, Fäßchen, Salzmaß; 2) hölz. Kanne mit Deckel.

Pütte die, IV, Pfütze.

Putz der, VII, was zur Verschön. dient, Verzierung, Schmuck, Staat, Prunk: der P. der Haüser, der Frauen; P. kaufen, anschaffen, anlegen; sie erschien in ihrem Putze; 2) das Putzen: den Putz verstehen; nun geht der Putz an; 3) Putzmaterial: Leüchterputz.

Putzarbeiterin, s. P-macherin.

Putzen der, VI, zusammengeschmolzener Klumpen Erz; vgl. Butzen.

putzen (h-t), verschönern, Das hinwegschaffen, was unschön ist und dem Auge mißfällt, ein zierl. Ansehen geben, reinigen, saübern, blänken: das Haus, den Zimmerboden p.; die Schuhe, Stiefel rc. p. [reinigen, wichsen]; das Silbergeschirr, ein Gewehr p. [von Staub, Rost saübern]; die Zähne putzen; das Licht p. [die lange Schnuppe desselben hinwegschaffen, damit es heller brennet]; sich die Nase p. [schneützen, reinigen]; den Bart p. [sich rasiren]; die Baüme p. [das Moos, überflüss. Holz wegnehmen]; Ein p. [ihm einen derben Verweis geben]; 2) Das hinzuthun, was schön ist od. schön macht, schmücken, zier.: sich p. [reine u. schöne Kleider anlegen]; eine geputzte Dame; die Vögel p. sich [legen mit dem Schnabel ihre Federn in Ordnung]; 3) zum Putze, Schmucke dienen, schön sein: dieses Chemisette putzt.

Putzer der, VI, Putzerin die, V, wer putzt: Stiefel-, Lichtp.; 2) derber Verweis, Ausputzer: Ein einen rechten P. geben.

Putzgewand, schönes Gew. zum Putze, Prunk-, Staatskleid. P-handel, Galanterie(waaren)h. P-händlerin, vgl. Putzmacherin. P-handlung, Putz-, Galanterieladen; 2) Handel mit Putzwaaren.

putzig, spaßhaft, drollig.

Putzkasten, Toilette. P-laden, s. Putzhandlung. P-macherin die, V, wer Putz arbeitet, Putzarbeiterin; vergl. Putzhändlerin, Marchande de modes.

Putzscheere, Lichtputze, Lichtscheere. P-sucht die, V, die S. sich zu putzen, Gefall-, Modesucht, Eitelkeit. P-tisch, Tisch mit e. Spiegel, vor welchem man sich putzt, Toilette. P-waare, zum Putze dienende Waare.

Pygmäe der, I, Zwerg. pygmäisch, zwergartig.

Pygmalion, berühmter Griech. Bildhauer.

Pylädes u. Orestes, zwei durch innige Freündschaft berühmte Griechen; vgl. Damon.

pyramidalisch, spitzsaülig, pyramidenförmig.

Pyramide die, IV, das viereckige, spitzzulaufende, saülenförm. Gebaüde, Spitzsaüle.

Pyrenäen die (Mz.), Gebirg zwischen Frankreich u. Spanien.

pyretisch, fieberhaft; 2) fiebervertreibend.

pyrisch, feürig; 2) das Feüer betreffend.

Pyro- in Zus.-setz. Feüer-, z. B. Pyrodynamik die, V, Lehre von den Kräften des Feüers. P-latrie die, V, Feüeranbetung. P-mëter, Feüer-, Glutmesser, Instrument zur Messung der Hitze. P-phor der, IX, ein an der Luft sich selbst entzündender Stoff. P-technie, P-technik, Feüerwerkskunst. pyrotechnisch, zur Feüerwerkskunst gehörig, feüerwerkskundig

Pyrrhichius der, Versfuß ◡◡.

Pythia, weissagende Priesterin im Apollotempel zu Delphi.

Q.

qua, als, insofern, kraft des Amtes: qua Vormund, als Vormund; qua talis, als solcher.

Quabbe die, IV, s. Wamme.

quabbeln (h-t), sich zitternd wie Moorboden hin- und herbewegen, schlapp, schwammicht, weich sein, schlottern: er qu. vor Fett; ein quabbelnder Bauch.

quabbelig, schlapp, schwammicht, quatschelig.

quacken, s. quaken.

Quacksalber der, VI, Marktschreier. Quacksalberei die, V, das Quacksalbern; 2) Quacksalberkur.

quacksalbern (h-t), ein Quacksalber sein, in die Heilkunde pfuschen: er q. in der Gegend umher; Ein das Qu. verbieten; 2) als Quacksalber behandeln: er q. ihn zu Tode; 3) einen Quacksalber gebrauchen: der Kranke q.

Quader der, VI, Quaderstein, Q-stück oder Quadratstein, viereckig zugehauener Bruchstein: ein Haus mit Q. bauen.

Quadernario der (§ 109 n), vierzeil. Strophe des Sonnetts.

Quadragenarius der (§ 109 e), Vierzigjähriger.

Quadragesima die (§ 109 n), der vierzigste Tag vor Ostern, erster Fastensonntag; 2) die 40tägige Fasten.

Quadrangülum das (§ 109 f), Viereck.

quadrangulär, viereckig, vierwinkelig.

Quadrans der, 1/4 Aß, 6 Loth od. 3 Unzen.

Quadrant der, VII, Viertel eines Ganzen; 2) Viertelkreis, ein nach Graden abgetheilter Winkel- od. Höhen-messer.

Quadrät das, VII, Viereck von 4 gleichen Seiten u. rechten Winkeln, regelmäss. Viereck; 2) Quadratzal.

quadrät, viereckig.

Quadratfuß, Geviertfuß, 1 Fuß lang und 1 Fuß breit. Q-maß, Geviertmaß. Q-meile, welche 1 Meile lang u. breit ist, Geviert-, Flächenmeile. Q-ruthe, 1 R. lang und breit.

Quadratur die, V, Inhaltsbestimmung krummlinig begränzter Flächen: Qu. des Cirkels [Verwandlung des Kreises in ein gleich grosses Viereck].

quadratus, viereckig: homo q., ein vierschrötiger [kurzer, untersetzter; b) plumper, grober Mensch.

Quadratwurzel, die Zahl, die mit sich selbst multiplicirt, die Q-zahl, das Produkt einer mit sich selbst multiplicirten Zahl, hervorbringt: die Quadratwurzel ausziehen [die mit sich selbst multipl. Zahl auffinden].

Quadriennium das (§ 109 g), Zeit von 4 Jahren.

Quadrifolium das (§ 109 g), Vierblatt.

quadrigalisch, vierspännig.

Quadrige die, IV, Viergespann; 2) Kreuzbinde.

Quadrille (Gadrillje) die, IV, Tanz für 4 Paare; 2) Spiel mit 4 Personen.

Quadrillion die, V, eine Million Trillionen.

quadrillirt, gegattert, gewürfelt: q. Zeüge.

quadrinomisch, viergliederig; 2) viertheilig; 3) viernamig.

quadriren (h-t), ins Gevierte theilen, bringen; 2) mit sich selbst multipliciren; 3) passen, sich schicken, reimen, angemessen sein: Das quadrirt nicht.

Quadrisyllăbum das, § 109 f, viersylbiges Wort.

Quadrivium das (§ 109 g), Kreüzweg; 2) die 4 Wissenschaften: Arithmetik, Geometrie, Astronomie u. Musik.

Quadro das (§ 109 q), Würfel; 2) Quartett.

Quadrupēden die (Mz.), vierfüssige Thiere.

quadrupel, vierfach, -fältig, vierseitig.

Quadrupel-allianz, 4 faches Bündniß.

quadrupliciren (h-t), eine vierte Gegenschrift [Quadruplik, s. Duplik] einreichen.

quadrupliren (h-t), vervierfachen, vierfach machen; 2) chicaniren.

Quadruplum das (§ 109 f), das Vierfache.

Quae nocent. s. nach Quando.

Quai (Käh) der, § 109 u. Kai, Fluß-, Hafendamm, Schifflände, Ufergang. [lauts.

quak! Nachahmung des Froschquaken (h-t), den Laut „quak" von sich geben: die Frösche, die Unken q.; es fiel auf die Erde, daß es quakte.

quäken (h-t), einen dem Quaken ähnl., jedoch feinern Laut von sich geben: die Hasen, Füchse q.; 2) mit lauter widerlicher Stimme schreien, singen: kleine Kinder q. uns die Ohren voll; sie quäkt uns Etwas (vor).

Quäcker der, VI, wer quäckt; 2) Finkenart.

Quäker der, VI, Q-in die, V, Anhänger der von d. Engl. Schuster Fox 1640 gestift. Religionssekte. Q-gemeinde, G. von Quäkern. Q-glaube, Glaubenslehre der Quäker.

Qual die, V, hoher Grad körperl. od. geistiger Schmerzen, Körper- u. Seelenschmerz, Pein, Marter, Folter, Plage, Leiden: Q. empfinden; Em Q. anthun, verursachen; die Q-en der Liebe [Eifersucht rc.]; der Tyrann haüfte Qualen auf Q-en; vor Q-en sterben, umkommen; ich habe meine Q. mit dir; er lebt in grosser Qual.

qualbelastet, qualbeladen, schmerzbeladen, hart gequält, schwer leidend.

quälen (h-t), Qual anthun, erregen, verursachen, peinigen, foltern, martern, ängstigen, beunruhigen: En q.; es ist grausam, Thiere zu quälen: sich mit einer Arbeit q. [bei derselben, so lange sie dauert, Qual empfinden, grosse Beschwerde, Last haben]; sich Tag u. Nacht mit Vorwürfen q.; von Furcht, Angst geq. werden; die Nächte q. ihn mit fürchterlichen Traümen; En zu Tode q.; der Gedanke an Dieses quält ihn; 2) grosse Beschwerde u. Last verursachen, zur Last fallen: Das heißt nur, die Leüte q.; En mit Bitten, Fragen q.; En um Etw q. [ihn auf beschwerl. Weise unablässig um Etw bitten]; er quält mich, ich soll es ihm erlauben.

qual-entlastet, qualentladen, von Qual befreit, von Qualen los: deine q. Seele.

qualenvoll, s. qualvoll.

Quäler der, VI, Q-in die, V, wer quält, Folterer, Marterer: er ist ein Q. seiner Untergebenen; 2) zudringlicher, unabläss. Bitter, Plage-, Quälgeist. Q-ei die, V, das Quälen; 2) quälende Handlung: Jds Q-en ausgesetzt sein.

qualerfüllt, s. qualvoll.

Quälgeist, ein Wesen, das Andere quält, Quälteüfel, Plagegeist, Quäler: er ist ein wahrer Q.; 2) Plage-, Qualgöttin, Furie.

Qualification die, V, Beschaffenheit, Befähigung, Tauglichk., Tüchtigk. Q-sliste, s. Meritenliste.

qualificiren (h-t), fähig, geschickt machen: er q-t sich zu dieser Stelle od. er ist dazu q-t [er eignet sich dazu, ist dazu fähig]; 2) eine Eigenschaft beilegen, beilegen, die Beschaffenheit, Befähigung aussprechen: er hat mich gut q.

qualificirt, geeignet, tauglich, fähig, geschickt: er ist dazu q-t; 2) als geeignet rc. bezeichnet: er ist vorzüglich q.; ein q-er Mord [ein an gewissen Personen od. unter erschwerenden Umständen verübter und durch geschärfte Todesstrafe gesetzlich ausgezeichneter Mord, z. B. der Verwandten-, Gatten-, Landesherrn-mord].

Qualität die, V, Beschaffenheit, Eigensch.; 2) Güte einer Waare: dieses Tuch ist von bester Qualit.; 3) Eigenschaft, Würde, Titel, Rang: er hält sich hier auf in der Q. eines Bevollmächtigten.

qualitativ, die Beschaffenh. betreffend, gehaltmässig, dem Werthe nach; vgl. quantitativ.

Qualle die, IV, See-thier, das e. Stücke zähen Schleims ähnlich ist.

Qualm der, VII, dicker Dampf: Q. des siedenden Wassers; 2) dicker Rauch: der Q. erstickt ihn; 3) grosse, erstickende Hitze; 4) betaübende Aufwallung des Blutes.

qualmen (h-t), Qualm von sich geben, verursachen, dampfen: das kochende Wasser q.; das Oel, die Lampe q.; 2) Qualm entstehen machen: beim Tabackrauchen q.; er q. die Stube voll. qualmig, qualmerfüllt, voll Dampf, qualmend: q. Küche, Stube.

Qualort, Ort der Qual, Marterort, Hölle.

Qualster der, VI, dicker Schleim im Halse; 2) Art Wanzen.

Quälteüfel, s. Quälgeist.

qual(en)voll, qualerfüllt, martervoll, schmerzhaft, schmerzlich, jammervoll: eine q. Nacht, Leben.

Quando das, das Wann. Zeit eines Ereignisses.

Quae nocent, docent, durch Schaden wird man klug.

Quant der, VII, schlauer Mensch; 2) Handlung zum Scheine, feiner Betrug, Taüschung: er macht Q-e.

quanten (h-t), hin- u. herbewegen; 2) Quante, Unterschleif machen, schmuggeln.

Quante(n)macher, s. Quant.

Quantität die, V, Menge, Vielheit, Grösse, Umfang: eine Q. Holz; 2) Sylben-, Tonmaß, Länge od. Kürze der Sylben.

quantitativ, der Menge, Zahl nach; vgl. qualitativ.

quantsweise, zum Scheine, aus Langweile.

Quantum das (§ 109 f), Betrag, Summe, Antheil, Menge, Maß.

Quappe die, IV, dickbaüch. Fisch, Aalquappe; 2) Froschbrut.

Quarantaine (Garangtäne) die, Frist von 40 Tagen, während welcher Die bleiben müssen, welche aus Gegenden kommen, wo ansteck. Krankheit. herrschen, Gesundheitsprobe, Contumaz: Q. halten.

Quardian [falsch], s. Guardian.

Quargel der, VI, widerliches Geschrei.

quargeln (h-t), mit widerlichem, gedämpften Tone schreien.

quaeritur, es frägt sich.

Quark der, VII, dicker käsiger Theil der Milch, Streichkäse; 2) Koth; 3) Menge unbrauchbarer Sachen, Kleinigkeit, Bettel, werthloses Zeüg, Brast: ich gab ihm den ganzen Q.; Was soll ich mit diesem Q.? in jedem Q. rühren [sich um jede geringe Sache bekümmern]; den alten Q. aufrühren [eine veralt. Sache wieder anregen, in Erinnerung bringen].

Quarksack, Sack, in welchem der Quark gethan wird, um die Molken ablaufen zu lassen; 2) unreinl. Mensch. Q.spitze, Messerspitze voll Quark; 2) etwas sehr Geringes, Nichts: er soll nicht eine Q. davon bekommen.

Quarré (Karreh) das (§ 109 q), Viereck: ein Q. bilden, formiren; en q., im Viereck.

Quart das, VII, der vierte Theil vom Ganzen: 2) 1/4 Maß, Kanne, Pfiff: Q. Wein; 3) Viertelbogengrösse: ein Buch in (Groß-, Klein-) Q.; vgl. Quarte.

Quarta die, § 109 n, vierter Theil; 2) vierte Klasse.

Quartal das, VII, Vierteljahr; 2) vierteljährige Zahlung.

Quartalschrift, vierteljährig erscheinende Schrift.

quartaliter, vierteljährig.

quartan, viertägig.

Quartaner der, VI, Schüler der vierten Klasse.

Quartanfieber, 4täg. Fieber.

Quartant der, II, Buch in Quart, Quartband.

Quartblatt, Viertelbogen(bl.).

Quarte die, IV, das Viertel; 2) der 4. Ton einer Oktave; 3) die A-Saite der Geige; 4) in der Fechtkunst die 4te Hieb- od. Stoßart: sich in Q. auslegen; in Q. liegen; mit od. in Q. pariren; in Q. zurückgehen; Q. über den Arm stossen; die Klinge des Gegners in Q. packen; in Hoch-Quart verfallen; Q.-forcée wird gestrichen; 5) Folge von 4 Kartenblättern.

Quartett das, VII u. IX, vierstimmiges Musikstück, Quatuor: ein Quart. (miteinander) spielen, singen.

Quartbouteille, Q.flasche, die 1/4 Maß enthaltende Bout. od. Flasche.

Quartier das, VII, Stadtviertel: die Stadt ist in 5 Q. getheilt; 2) 1/4 Maß; 3) Herberge, Wohnung, Logis, Einlager: dem Reisenden Q. geben, bestellen; ich finde kein passendes Q.; ein Q. miethen, beziehen; ein gutes, hübsches, schönes, schlechtes, reinl., bequemes Q. haben; sein Q. bei Em haben, nehmen; die Soldaten stehen, liegen, sind bei mir im Q.; er versorgte seine Truppen mit Q. u. Proviant; 4) Gartenviertel; 5) Fersenleder an Schuhen; 6) Schonung des Lebens, Gnade, Pardon: der Soldat bittet um Q.; Em Q. geben; 7) Zeit der Wache. Q.billet, Einquartirungszettel, Herbergsanweisung. Q.herr, Hausherr, Hauswirth. Q.meister, Herberge-besorger.

quarto, viertens.

Quarz der, VII, gew. glänzend., durchsicht., glasähnl. Steinart, Kieselart.

quarzicht, quarzartig, q.ähnlich.

quarzig, quarzhaltig.

Quarzkrystall, minder durchsichtiger, gemeiner weißer Krystall. Q.sand, mit Quarztheilchen gemischter Sand.

Quas der, VII, Schmaus.

quasi, gleichsam, angeblich, gewissermassen, scheinbar, ähnlich: Q.-Contract, Scheinvertrag.

Quasidoctor, Pfuscher. Q.gelehrter, Halb-, Scheing.

Quast der, IX od. Quaste die, IV (Quästchen, Quästlein), Bündel gleich langer Fäden od. Fransen zur Verzierung; 2) drolliger Mensch, Spaßvogel.

Quassia (§ 109 n) od. Quassie die, IV, Bitterholz, B.rinde od. B.wurzel von dem Q.baume aus Westindien.

Quästion die, V, Frage, Rechtsfrage, Untersuchung.

Quästor der, IX, Schatzmeister, Obereinnehmer. [stors.

Quästur die, V, Amt eines Quä-

Quatember der, VI, Vierteljahrstag; 2) vierteljähr. Fasttag; 3) vierteljähr. Steüer; Quartal. Q.fasten, das F., das in den vier Jahreszeiten an 3 Tagen der Woche, am Mittwoch, Freitag, Samstag zur Busse trifft.

Quaterne die, IV, Viertreffer; 2) der auf 4 Nro. treffende Gewinn.

quatsch! Schallwort, vgl. patsch: q.! hatte er einen Schlag hinter die Ohren; man hörte, es ging quatsch, quatsch.

Quatsch der, VII, der Schall „quatsch": man hörte einen Q.; 2) ein mit diesem Schall verbund. Fall, Schlag: es that einen Q.; Em einen Q. geben; 3) weiches Ding, welches quatscht, wenn man darauf schlägt, z. B. Koth, Teig, Lehm: Was ist Das für ein Q.?

quatschelig, quatschähnlich, quabbelig, quatschend.

quatschen (h-t), den Schall „quatsch" hören lassen: die Schuhe q. beim Gehen, wenn Wasser hineingelaufen ist; fallen, Em ins Gesicht schlagen, daß es q.; 2) mit dem Schall „quatsch" fallen: das Buch ist in den Koth geq.; 3) den Laut „quatsch" hervorbringend gehen: im Kothe, Lehme (herum)q.

Quecke die, IV, waizenähnliches Unkraut, Queckengras.

Queckensaft, Q.trank, blutreinig. Saft der Q.wurzel.

queckig, voll Quecken: q. Boden.

Quecksilber, flüss., glänzendweißes, sehr schweres Halbmetall, Mercur: dieser Mensch hat viel Q. [Lebhaftigkeit, Flüchtigkeit]; 2) unruhiger, lebhafter, bewegl., unstät. Mensch: er ist ein wahres Q. quecksilbern, aus Quecksilber bestehend; 2) lebhaft, beweglich: q. Mensch. Quecksilberniederschlag, Niederschlag des Quecksilberkalkes aus seinem Auflösungsmittel, Q.präcipitat.

queer, zahm.

Quehle die, IV, Handtuch; 2) Wasserrinne in Bergwerken.

Quell der, IX od. Quelle die, IV (Quellchen), das aus der Erde hervordringende Wasser und die Stelle, wo es hervorbricht, Born, Brunnquell: die Quelle versiegt, springt, sprudelt hervor; nach einer Quelle graben; eine Q. fassen [durch Einfassung das Quellwasser sammeln]; reiche, reichhalt., nie versiegende, immer fließende, wasserreiche, helle, klare, frische, erfrischende, krystall., hervorsprudelnde, plätschernde Q.; lebendige Q. [wo das Wasser in Menge hervordringt]; aus einer Q. schöpfen; die kastalische Qu. [s. Dichterquelle]; Quelle der Thränen [die Augen]; 2) das aus der Quelle fließende Wasser, der Bach: wo der murmelnde Q. durch's Gras sich windet; 3) was den Grund des Daseins enthält, Ursprung, Ursache, Anfang: Gott ist die Q. alles Lebens, des Guten, des Lichtes; der Ackerbau ist die sicherste Q. des Reichthums; alles Vergnügen kann aus einer einfachen Q. herfließen; die Quellen der Geschichte [die mündl. u. schriftl. Nachrichten von Personen, die gleichzeitig od. bald nachher lebten]; er schöpft die Geschichte aus den (ersten) Q-n; aus sichern, lautern Q. schöpfen [sich sicherer Nachrichten od. Gewährsmänner bedienen]; wir wollen die Q-n der Philosophie öffnen; wir gehen hiebei auf die Q. zurück; die Geschichte in den Q-n od. die Q-n der Gesch. studiren; an der Quelle sein, sitzen [Etw aus der ersten Hand haben, wissen]; er erfährt, weiß es aus guter, sicherer Q.; er verstopft, erschöpft die Q. der Guthätigkeit; die Tugend ist die Q. edler Handlungen; aus jener Q. flossen für mich alle unangenehmen Vorfälle; Dieß ist die Q. seiner Leiden.

quellen (§ 249), ausgedehnt werden, auflaufen, anschwellen: die Erbsen sind im Wasser gequollen;

Erbsen q. lassen; das Brod ist in der Suppe geq.; die Fenster sind so geq., daß man sie nicht zumachen kann; die Adern quollen in die Höhe [wurden durch das erhitzte Blut ausgedehnt]; das Herz qu. [schwillt] mir im Busen; der Bissen q. im Munde [wenn man ohne Eßlust ißt]; 2) durch eine innere Kraft ausgedehnt werden, zum Vorscheine kommen, sichtbar werden: vorwärts quollen die Augen [sie traten aus dem Kopfe hervor]; unter dem Hute hervor q. ihr das Haar um Nacken u. Stirne; der entfesselte Busen q. üppig aus dem Mieder; 3) in Fülle sich hervorheben, in Menge hervortreten, h quellen, fließen: da quollen ihr Thränen aus den Augen; in deinem Auge q. die sanfte Zähre; Ströme Bluts q. aus den Wunden; sein Leben q. aus dieser Wunde; an mehren Seiten q. aus dem Berge ein krystallhelles Wasser; 4) sich abwärts bewegen, sich verbreiten, wie das Wasser einer Quelle herabwallen: das seidene Haar q. vom Haupte bis zum Gürtel; das Gewand quoll in den Staub; liebend Geschwätz quoll vom rosigen Munde; 5) seinen Ursprung, Grund in einem andern Dinge haben: das Gute quoll nicht aus ihrem Herzen; aus Gott q. alles Licht u. Leben; Vergnügen q. mir aus diesem Umgange; 6) entstehen, sich zeigen: ein Lächeln quoll um ihre Lippen; 7) (h–t) aufquellen, auflaufen, schwellen machen, durch Feuchtigkeit ausdehnen: ich q-te, habe die Erbsen gequellt; Samenkörner, Bohnen, den Stockfisch q.

quellenhell, hell und rein wie Quellwasser, krystallhell. **q=reich**, reich an Quellen, viele Quellen enthaltend: q. Gegend, Plätze.

Quellwasser, aus der Erde quellendes Wasser; 2) aus einer Quelle geschöpftes Wasser.

Quendel der, VI, gew. Pflanze mit wohlriech. Blättern u. Blüten, Thymian, Feldkümmel.

Quene, s. Färse.

quengeln (h–t), mit widerlicher u. weinerl. Stimme klagen, sich beschweren. quinkeln: Em die Ohren voll quengeln.

Quengelei die, V, **Quengler** der, VI, wer quengelt.

Quent, VII, od. **Quentchen** das, VI, vierter Theil eines Lothes.

quer, der Breite nach, überkreüz, durchschneidend, schief, schräg, überzwerch: eine quere Hand breit [so breit als die Hand in ihrer Breite ist]; q. Linie, Holz [Querlinie rc.]; q. über den Weg laufen; q. über das Feld od. **querfeld(ein)** fahren; er lief quer od. (in) die Quere über das Feld; querfeldein kommen [quer über das Feld kommen; b) Etw verkehrt machen, vortragen; mit einem Balken q. durch die Thüre wollen [Etw verkehrt thun]; ein Holz q. über das andere legen; quer od. in der Quer auf dem Pferde sitzen [so daß beide Füsse auf Einer Seite herabhangen].

Querabtheilung, eine in die Quere gehende Ab., **Q.=wand**. **Q=balken**, B., welcher in die Quere, der Breite nach, gelegt od. befestigt ist. **Q=durchschnitt**, ein in die Quere gemachter D.

Quere die, IV, Richtung nach der Breite [im Gſz der Länge]: in die Länge u. in die Q.; Etw in die od. nach der Q. legen; sie liefen in's Kreüz u. in die Q. [unordentlich durcheinander; bald hieher, bald dorthin]; [im gemeinen Leben sagt man auch, wiewohl unrichtig:] er lief die Kreüz u. die Quere od. er lief Kreüz u. Quer; Em in die Quere od. querfeld(ein) kommen [ihm unerwartet in den Weg k., ihm hinderlich sein, ihn unterbrechen]; Dieß kam mir in die od. nach der Q. [unerwartet, nicht erwünscht]; Etw (in) die Q. nehmen [Etw übel aufnehmen, schief nehmen]; En über Q. [schief] ansehen [auf ihn hinschielen; b) ihn verächtlich ansehen]; der Rauschige geht über Q.; es geht mir Alles (nach) der Q. [verkehrt, wider meine Absicht].

Querēle die, IV, Klage, Beschwerde, Streit.

querfeld(ein), quer über das Feld; 2) unerwartet in den Weg, durchkreüzend, überzwerch rc. s. Quere: er kam, begegnete mir q.

Querflöte, **Q=pfeife**, die Flöte, welche man beim Blasen quer hält, Traversflöte. **Q=fortepiano**, ein quer laufendes, tafelförmiges, mehr breites, als tiefes [als langes] F., im Gſz zu Flügel. **Q=gasse**, querlauf. G., Zwerchgasse. **Q=kopf**, ein quer gebildeter Kopf: er hat einen Q. [auch: ist eigensinnig]; 2) Eigensinniger, Widerspenstiger: er ist ein Q. **querköpfig**, widerspenstig, eigensinnig.

Querl od. **Quirl** der, VII, Stab mit zackigem Untertheile, womit man durch Umdrehung Flüssiges mischt, umrührt.

querlen (h–t), mit dem Querle durcheinandermischen: Eier und Fleischbrühe querlen; Eier in die Brühe querlen.

Querl(en)stock, s. Querl.

Querlinie, quer laufende Linie, Diagonale (s. d.). **Q=pfeife**, s. Q=flöte. **Q=sack**, Sack mit e. Schlitze in der Mitte, den man quer über die Schulter legt, Zwerchsack. **Q=schnitt**, der in die Quere gehende Schnitt. **q=sinnig**, s. querköpfig. **Q=straße**, s. Q=gasse. **Q=strich**, der einen andern durchschneidende St.: Kreüz= u. Q. machen; Em einen Q. durch Etw machen [ihm Etw vereiteln].

queruliren (h–t), klagen.

Querweg, vgl. Q=gasse.

queste(r)n (h–t), ohne Noth hin= und herlaufen.

Quetsche die, IV, Zustand, da man gequetscht wird; 2) Presse; 3) Verlegenheit, Patsche, Enge: er ist in der Q.; er kommt in die Q.

quetschen (h–t), mit Gewalt zusammendrücken, zerdrücken: sich die Finger zwischen der Thüre q.; Hanf mit der Walze q.; den Saft aus den Zitronen quetschen.

Quetschung die, das Quetschen und Gequetscht=werden; 2) gequetschte Stelle, Eindruck, Wunde von einem quetschenden Körper, Contusion: in einem Sturze mehre Quetschungen bekommen.

Quetschwunde, die durch Quetschen entstandene W., Quetschung.

Queue (Köh) das (§ 109 n), Billardstock; 2) hintre Seite eines Truppentheils.

quick, lebhaft, munter, frisch: q. Bäumchen, Jüngling. **quicken** (h–t), mit Quecksilber behandeln.

Quickerz, Quecksilbererz. **Quickmetall**, s. Amalgama.

Quidam, ein gewisser. **Quid faciendum?** Was ist zu thun? **Quid juris?** Was ist Rechtens? **Quid novi?** Was gibts Neües? **Qui(d) pro quo**, Eines für das Andere: Em ein Q. p. q. [blauen Dunst] vormachen; 2) Mißgriff, Versehen.

Quiek der, VII, feiner durchdringender Laut.

quieken (h–t), einen Quiek hören lassen, laut und durchdringend schreien, quietschen: junge Schweine quiek.; 2) weinerlich schreien: Kinder quieken.

Quiëscent der, II, der in Ruhestand Versetzte.

Quiëscenz die, V, Ruhe, Ruhestand: um seine Q. nachsuchen; in Q. sein. **Q=gehalt**, Ruhegehalt, Pension.

quiësciren (h–t), ruhen, ruhig sein, bleiben; 2) in Ruhestand versetzen: En q.; sich q. lassen; er wurde quiescirt.

quietschen (h–t), einen feinen, gellenden, widerlichen Ton hervordringen, s. quieken.

Quincaillerie (Kängkalljerih) die, allerlei kurze Waaren, Nürnberger W. **Q=handel**.

Quincunx der (unv.), Gestalt eines Römischen V.

Quind das, VII, Gewinde: das Q. an einer Schraube.

quinkeln, s. quengeln.

Quinquagesima die (§ 109a), 50ter Tag vor Ostern, Sonntag vor Fastnacht.

Quinquennium das (§ 109 g), Zeit von 5 Jahren, Lustrum.

Quinquets (Kängkehß) die, Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome.

Quint das, s. Quind.

Quint die, s. Quinte.

Quinta die (§ 109 a), 5te Klasse.

Quintaner der, VI, Schüler der 5ten Klasse.

Quinte die, IV, 5ter Ton einer Octave; 2) die feinste Violinsaite, E; 3) in der Fechtkunst die 5. Hieb- od. Stoßart; vgl. Quarte; 4) Folge von 5 Kartenblättern; 5) List, Kniffe, list. Streich, Ränke: Quinten machen.

Quintel, s. Quintlein.

Quinterne die, IV, Fünstreffer; der auf 5 Nro treffende Gewinn.

Quintessenz die, V, Kraftauszug, Extract; 2) das Beste, Feinste, Kräftigste, Kern: die Quint. eines Buches, der Freuden.

Quintett das, VII u. IX, fünfstimmiges Tonstück.

Quintlein das, VI, Quentchen, 1/4 Loth.

Quintum-vir, s. Fünfherr.

Quintupel-allianz, s. Fünfbund.

quintupliren (h-t), verfünfischen.

Quintuplum das (§ 109 f), das Fünffache.

Quirin (Kriegshrid), Taufn., 4. Juni, 30. März.

Quiriten die (Mz.), Römer, seitdem sich die Bewohner von Cures od. Quiris mit ihnen vereinigt hatten.

Quirl, s. Querl.

Quist der, VII, Aufwand; 2) Schaden, Verlust.

Qui tacet, consentire videtur, wer schweigt, scheint einzustimmen.

quitt, frei, los, ledig: er ist des Eides, aller Sorgen, seiner Schuld q.; wir sind q. [einander Nichts mehr schuldig].

Quitte die, IV, gelbe Frucht des Quittenbaumes.

Quittenapfel, grosser, gelber quittenähnl. Apfel. Q-baum, zum Geschlechte des Apfelbaumes gehöriger B. Q-farbe, goldgelbe F. der Quitte. q-gelb, g. wie eine Quitte. Q-kern, längl. Quittensame. Q-pfirsche, gelbe, quittenähnliche Pfirschenart.

quittiren (h-t), den Empfang einer Sache schriftlich bescheinigen: er hat mir [auch: mich] q-t; 2) verlassen: er hat mich q.; 3) aufgeben, abdanken: eine Stelle, ein Amt q.; er hat q-t.

Quittung, schriftl. Bescheinig. über den Empfang einer Sache bes. einer Geldsumme, Empfangschein: unterschriebene und besiegelte Q.; Em eine Q. ausstellen; Em eine Q. über Etw geben.

Quodlibet das, VII, was beliebt, ein Allerlei, Mischmasch; 2) eine Zeichnung, ein Gedicht od. Tonstück aus Verschiedenem zusammengesetzt, s. Potpourri.

Quomodo das, Art u. Weise, Verhandlungs-, Verfahrungsart.

Quot capita, tot sensus, wie viel Köpfe, so viel Sinne.

Quote die, IV od. Quotum das (§ 109 f), Antheil, verhältnißmässiger Beitrag.

Quotidenne (Kot-) die, Tagszeitung.

Quotient der, II, Zal, welche beim Dividiren herauskommt.

Quovis modo, auf jede mögl. Weise.

R.

NB. Was du bei Ra nicht findest, suche bei Rha!

Raa od. Rae die, IV, die quer am Mastbaume hangende Segelstange, Antenne.

Raasegel, grosses freihängendes Segel an einer Raa.

Rabatt der, VII, bestimmter Abzug od. Nachlaß vom festgesetzten Preis einer Waare: Em 10 Procent Rabatt geben.

Rabatte die, IV, Auf-, Umschlag an Kleidern, Klappe; 2) schmales Gartenbeet.

rabattiren (h-t), Rabatt nehmen, Rabatt abziehen.

Rabauzer der, VI, Polterer, Ungestümer, Auffahrender.

rabbeln (h-t), unbedachtsam u. Viel plaudern, schwatzen.

Rabbi od. Rabbiner der, VI, Jüd. Gesetzlehrer od. Schriftgelehrter, Vorsteher einer Jüdischen Schule.

rabbinisch, zur Jüd. Lehre gehörig, nach Art der Rabbiner.

Rabe der, I, bek. Vogel mit schwarzem Gefieder, welcher sich besonders vom Aase nährt: der R. krächzt; schwarz wie ein R. [rabenschw.]; er stiehlt wie ein R.; weiße Raben sind eine grosse Seltenheit.

Rabenaas, A. für Raben; 2) abscheul., lasterhafte Person, Schindluder, Galgenstrick, Rabenvieh. R-ältern, vgl. R-mutter. R-art, R-gattung; 2) die den Raben natürliche Art; 3) liebloses Verfahren der Aeltern gegen ihre Kinder. R-ei, Ei des Raben. R-feder, F. des Raben. R-gekrächze, R-geschrei od. R-stimme, heiserer Laut der Raben. R-krähe, ganz schwarzblaue K. Rabenmutter, R-vater, R-schwester, R-sohn, lieblose Mutter zc. R-pack, Rabenvolk, Diebsgesindel, diebisches Volk. r-schwarz, ganz-, kohl-, glänzendschwarz. R-schwärze, tiefste u. reine Sch. R-stein, gemauerte Erhöhung, auf welcher Missethäter geköpft werden, Richtplatz, Hochgericht, Blutgerüst, Galgen.

Rabulist der, II, Rechtsverdreher, ränkevoller Advocat.

Rabulisterei die, V, Rechtsverdreherei, Zungendrescherei; s. Chicane.

Race (Rahse) die, IV, Art, Gattung, Schlag, Stamm, Fasel: Hund, Pferd von guter, edler, reiner Race. Racepferd.

racha! pfui!

Rache die, heftige Begierde, ein erlittenes Uibel zu ahnden u. die ahndende Vergeltung selbst, Ahndung, Strafe, Vergeltung, Rachsucht, Rachgier, Blutdurst, Selbstrache: blut.,schreck.,fürcht.,grausame, harte, strenge R.; er thut es, tödtet ihn aus R.; er od. ihn dürstet nach R.; er denkt, sinnt auf R.; R. an Em nehmen; R. üben wegen Etw; vor R. glühen, (ent)brennen, flammen; die R. kocht ihm im Herzen; seine R. sättigen, stillen, kühlen, fahren lassen; Jds R. fürchten; er opferte ihn seiner Rache; seine R. u. seinen Blutdurst stillen.

Rach(e)blick, ein von Rachsucht flammender, Rache drohender B.: sein Auge glühte in R. R-durst, heft. Verlangen nach Rache, R-sucht, R-drang, R-lust, R-gier, Grausamkeit. r-dürstend, rachedurstig, r-glühend, r-erfüllt, r-schnaubend, r-wüthig, r-grimmig, r-zornig: r. Geist, Mensch. R-engel, rächender Engel, r-des Wesen, R-geist, R-göttin. R-gedanke, G. an Rache, das Denken, Sinnen auf Rache: meine Seele verwirrt ein Chaos von R. R-geist, vgl. R-engel u. R-göttin. R-gier, s. R-durst. racheglühend, vor, nach Rache gl., r-durstig: sein r. Herz kühlte sich in seinem Blute. R-göttin, Nemesis, R-engel; 2) Furie, vgl. R-schwestern. R-lust, s. R-durst.

Rachen der, VII, Schlund, Maul grosser Thiere: der R. des Löwen, Pferdes, Krokodills, Haifisches; grosser, fürcht., ungeheue., mit Zähnen besetzter R.; den R. aufsperren, öffnen; aus dem Rachen reißen; 2) grosser, weiter Mund: Em Alles in den R. stecken [auch: ihm Alles zuwenden; ihn außerordentlich begünstigen]; Em den R. füllen; Em Etw aus dem R. reißen; 3) fürchterl., schrecklicher Abgrund, Gefahr: der Wolken schwarzer Rachen; im Rachen des Todes stecken [in Todesgefahr]; dem R. des Todes entgehen, ent-

springen; der Hölle R. verschlang ihn; En aus dem R. des Krieges befreien.

rächen (ich räche, rächte u. roch, habe gerächt u. gerochen), ein zugefügtes Übel ahnden, vergelten, strafen, Rache (s. d.) nehmen: eine Beleidigung, einen Mord, Tod, Schimpf r.: sich an seinem Feinde r.; nun bin ich gerochen u. gerächt; ich räche den Schimpf an Dir; der Herr wird es, wird mich r.; verletztes Recht, Unbillen, Vergehen rächen.

rachenförmig, Form, Gestalt eines Rachens habend, schlund-, kraterförmig: r. Blumenkrone.

Rach(e)opfer, der als Opfer der Rache Gefallene, ein der Rache Geopferter.

Rächer der, VI, **Rächerin** die, V, wer rächt, Rachevollstrecker: sei mein R.! R. des Unrechts.

rach(e)erfüllt, s. r-durstig: sie fällt ihn an mit r. Blicke.

racheschnaubend, s. r-durstig. **r-schreiend**, Rache begehrend, himmelschreiend. **R-schwert**, s. Rachschw. **R-schwestern**, Rache-, Plagegöttinen, Furien: Chor der R. **R-vollstrecker**. Rächer.

Rach(e)gier(de), s. R-durst: seiner R. freien Lauf lassen; seine R. unterdrücken. **R-göttin**, s. R-schwestern.

rachgierig, s. racheburstig: r. Mensch, Betragen; r. sein. **R-keit**. **R-grimm**, grimmige, mit Grimm verbundene Rachgier, R-wuth. **r-grimmig**, r-wüthend.

Rachitis, s. Rhachitis.

Rachlust, s. R-durst: er jubelt vor R. **R-schwert**, ein zur Rache aufgehob. Sch.; 2) Strafgericht. **R-sucht**, **rachsüchtig**, s. R-durst rc. **R-wuth**, s. R-grimm. **r-wüthig**, s. r-grimmig, racheschnaubend. **R-zorn**, mit Rachsucht verbund. Z. **r-zornig**, s. racheburstig.

Racker der, VI, verächtl. Mensch, Bösewicht; 2) Schinder; 3) Schindmähre, Klepper; 4) Abtrittraümer. **R-ei** die, V, mühselige Arbeit.

rackerig, zornig, aufgebracht.

rackern (h-t), plagen, anstrengen: er r. das Pferd zu Tode; 2) mühselige Arbeit verrichten, sich quälen, sich abmühen, sich plagen: er r. sich herunter, zu Tode.

Rackete, s. Rakete.

Racket das (§ 109 r), Netz zum Ballschlagen, Ballnetz.

Racquit (Rakki) der, § 109 n, Wiedergewinn.

Rad das, VII (Rädchen, Rädel, Rädlein), Kreis: beim Tanzen ein Rädchen machen [im Kreise herumtanzen]; mit einem Wagen ein Rädchen machen [damit um einen Mittelpunkt herumfahren]; ein Rad schlagen [dem Körper diejenige Bewegung geben, da er sich auf den ausgestreckten Armen u. Beinen so fortbewegt, daß der Kopf u. die Arme bald oben, bald unten sind; vgl. Purzelbaum]; hochmüthig schlägt der Pfau (s. d.) sein Rad; 2) kreisförm. Ding, dessen Umfang einen Kreis beschreibt u. das um seine Achse beweglich ist, z. B. Uhr-, Mül-, Wagenrad: das Rad beschlagen [bereifen]; ein Rad an die Achse stecken, von der Achse abziehen; das R. dreht sich im Laufe um; die Räder schmieren [die Nabe (s. d.) der R. schm., damit sie leicht umlaufen]; die Büchse (s. d.) des Rades; unter das Rad kommen; du bist das fünfte R. am Wagen [völlig überflüssig]: das schlimmste R. knarrt am Meisten; ihm ist ein R. vom Wagen gelaufen [er hat etwas sehr Nöthiges, Nützliches verloren]; En mit dem Rade vom Leben zum Tode bringen [rädern]; einen Verbrecher auf das Rad flechten; En zum R. verurtheilen; ein Verbrechen, auf welches Galgen und Rad steht; das Rad des Glückes [Glücksrad]; 3) gewiss. Maß im Bergbaue.

radähnlich, radförmig.

Radbärge die, IV, Schubkarren mit einem Kasten.

rad(e)brechen (ich radbrechte u. radbrach, habe geradbrecht u. geradbrochen), mit dem Rade zerbrechen, rädern: einen Verbrecher r.; 2) stottern, schwerfällig reden, ungeläufig sprechen, verstümmeln, verstümmelt vorbringen, rädern: eine Sprache, die Wörter r.; er lernt zur Noth Französisch od. das Französische radebrechen.

Rad(e)brecher, wer radebricht (s. d.)

Rad(e)hacke od. **R-haue**, H. zum Ausreüten, Karst.

Rädel das, VI, kleines Rad, Rädchen.

Rädelsführer, Urheber einer bösen Sache, Anführer einer aufrühr. Rotte, Anstifter, Angeber, Anführer, Triebfeder, Haupt: R. (bei) einer Verschwörung, eines Verbrechens.

Rad(e)macher, s. Wagner, Stellmacher.

raden, s. ausroden.

Raden der, VI, rothblühendes Unkraut im Getraide.

Räder der, VI, Sieb für das Getraide. **R-kasten**, s. Radk.

räderig, mit Rädern versehen: zweiräderig.

rädern (h-t), mit Rädern versehen, berädern; 2) mit dem Rade zerbrechen: einen Verbrecher r.; von unten auf r.; 3) radebrechen: gerädertes Deütsch; 4) schmerzhaft erschüttern: in diesem Wagen wird man geräd.; 5) mit dem Räder (s. d.) reinigen, sieben.

Räderwerk, das aus mehren Rädern besteh. W.: das R. der Uhr, der Müle.

Radfelge, s. Felge.

radförmig, radähnlich, wie ein Rad.

radial, strahlig, strahlend.

radikal, eingewurzelt, angeboren: rad. Gebrechen; 2) mit der Wurzel, von Grund aus, gründlich: Etw r. curiren; r. Cur.

Radicalcur, Heilung vom Grunde aus.

Radicale der, I, wer die Staatsverfassung von Grund aus verbessert wissen will, **Radikalreformer**.

Radikalismus der (§ 109 c), Streben der Radicalen.

radicaliter, s. radical 2.

Radicandus der (§ 109 e), Zal, aus welcher eine Wurzel gezogen werden soll.

radiciren (h-t), auf den Ursprung zurückführen.

radicirt, tief gewurzelt, gegründet: r. Gewerbe [ein veraüßerliches Gew., welches jedoch nur in einem Gebaüde ausgeübt werden darf, in welchem die dazu nöthigen Einrichtungen von jeher sich befinden, z. B. eine Brauerei; vgl. real].

Radieß der, VII, (R-chen), Art kleiner Rettige von wenig beißendem Geschmacke.

radiren (h-t), auskratzen, aus-, wegschaben: einen Schreibfehler r.; 2) Figuren eingraben u. ätzen: der Kupferstecher radirt.

Radirkunst, K. zu radiren od. auf Kupferplatten zu ätzen, Aetzkunst. **R-messer**, M. zum Radiren, Schabemesser. **R-nadel**, stählerner, spitz. Griffel, mit welchem man auf Kupferplatten zeichnet. **R-pulver**, P., womit man radirte Stellen einreibt, um wieder darauf schreiben zu können.

Radius der (§ 109 d), Strahl; 2) Halbmesser eines Kreises.

Radix die (§ 109 l), Wurzel; 2) Wurzelzal; 3) Wurzel-, Stammwort.

Radkasten, Radbehältniß, Räderkasten. **R-linie**, Kreislinie.

Radoteur (-töhr) der (§ 109 n), Schwätzer, Faseler, Faselhans.

radotiren (h-t), faseln, albern reden.

Radschiene, eiserner Reif um die Felgen eines Wagenrades.

Radschuh, **R-sperre**, s. Hemmschuh, H-kette, Premse. **Radspeiche**. **R-strafe**, Hinrichtung mit dem Rade (s. d.). **Radspur**, s. Geleise. **R-stube**, der bedeckte Raum, in welchem die Wasserräder sich befinden. **Radtreter**, wer das Rad durch Tre-

ten ꝛc. bewegt. R-welle, Welle eines Rades, körperl. Achse desselben; 2) Schiebkarren.

Raff das, VII, s. Raffholz.

Raffel die, IV, grosser, hölz. od. eisern. Kamm, die Samenknoten des Leines von den Stängeln abzureißen, Raff-, Flachskamm; 2) rundes Fischergarn; 3) Klatschweib, zänkisches, garstiges Weib; 4) Heüleiter über der Krippe.

raffeln (h-t), mit der Raffel abreißen.

raffen (h-t), schnell u. hastig mit den Händen an sich reißen: Alles auf einen Haufen r.; Geld in den Hut r.; Alles an od. zu sich r.; das Gras r. [abraufen]; die Segel r. [reffen]; 2) mit Schnelligkeit, Gewalt ergreifen, wegreißen, hinweg-, dahinraffen: das Mülrad, von der Flut gerafft, umwälzt sich für und für; die mächtige Woge rafft mich; der Tod r. das blühende Leben.

Raffholz, Lese-, Reisholz, Raff.

Raffinade die, IV od. Raffinage (-nasch) die, Laüterung, Verfeinerung; 2) feiner Melis-, Hutzucker.

Raffinement (-mang) das, s. Raffinerie 2.

Raffinerie die, V, Laüterung, Verfeinerung; Zuckersiederei; 2) Schlauheit, Klügelei, Kunstgriff.

Raffineür der (§ 109 n), Zuckersieder, Zuckerlaüterer; 2) Schlaukopf.

raffiniren (h-t), laütern, reinigen, verfeinern: Zucker r.; 2) auf Etw sinnen, ausklügeln, erkünsteln: er r. auf neüe Genüsse.

raffinirt, gereinigt; 2) verschlagen, verschmitzt, schlau, durchtrieben, abgefaümt, abgedreht: raff. Spitzbube, Mensch, Bosheit, Plan; auf r. Frevelthaten sinnen.

Raffkamm, s. Raffel.

Raffzahn, einer der vorderen Schneidezähne bei Thieren; 2) hervorsteh. Vorderzahn bei manchen Menschen, Bleck-, Fangzahn.

rafraichiren (rafräsch-) (h-t), auf-, erfrischen, abkühlen, erquicken.

rafraichissant (-schissang), erfrischend, abkühlend, erquickend. R-ssement (R-ßmang) das, § 109 p, Erfrischung.

Rage (Rahsche) die, Hitze, Wuth.

ragen (h-t), vor andern Dingen sichtbar sein, hervorstehen, hervorragen: die Alpen ragen in die Höhe, in die Wolken; ragende Buchen beschatten die Wege; er ragt über Alle an Geist od. sein Geist ragt über Alle.

Ragout (-guh) das, § 109 q, Fleischgericht mit geschmackreizenden Dingen vermischt, Mischgericht; vgl. Fricassee.

Rahe die, IV, s. Raa.

Rahm der, VII, fetter Theil der Milch, welcher sich oben ansetzt, Sahne, Schmant, Obers, Kern, Milchrahm: den Rahm von der Milch nehmen [ihn abrahmen, die Milch abrahmen]; frischer, füsser, sauerer R.; 2) Rahmen (s. d.); 3) Ruß.

Rahm-eisen, E. zum Festschrauben der Schriftseiten im Buchdruckerrahmen.

Rähmel, s. Rammel.

Rahmen der, VI, Rahm der, VII, od. Rahm die, V (Rähmchen, Rähmlein), Einfassung, Gestell zum Befestigen: das Bild, den Kupferstich unter Glas u. R. bringen; ein Bild in einen, unter einen R. fassen, mit einem R. einfassen; Zeüg zu einer Stickerei in den R. spannen; R. zum Nähen; Stick-, Fenster-, Tuchrahmen; Buchdruckerrahmen [s. Rahmeisen]; 2) an der Brandsohle Streifen Rindsleder, an welche die eigentliche Sohle genäht wird: Stiefel auf Rahmen machen.

Rahmhobel, H., zierl. Rahmen auszustossen. Rahmkuchen, mit Rahm bestrich. K. R-löffel, L. zum Abrahmen; 2) L. zum Herausschöpfen des Rahms aus der R-kanne. R-nähterei, R., welche in einen Rahmen gespannt ist. R-suppe, S. von Milchrahm. R-topf, R-kanne.

Rahne die, IV, Baum-, Windbruch im Walde; 2) Rübenart, rothe Rübe; 3) Schlankheit.

Rai der, VII, Rochen.

Raiger der, VI, s. Reiher.

Raillerie (Ralljerie) die, V, Spaß, Scherz, Spötterei.

Railleür (-jör) der, § 109 n, Spaßmacher, Spötter.

railliren (h-t) scherzen, spotten, zum Besten haben.

Raimund (der Unbescholtene), Taufn., 7. Jan., 31. Aug.

Rain der, VII (Rainchen), schmaler, mit Gras bewachsener Streifen Landes zwischen zwei Feldern, Feldrain, Acker-, Flurgränze: den R. abpflügen [beim Pflügen Etw davon wegpflügen]; 2) Gränze einer Dorfflur; 3) mit Gras bewachsener grüner Platz, Anger: Gemeinderain [zur Weide dienender Platz]; Schießrain.

Rainblümchen, auf Rainen wachs. Bl., Gänseblümchen.

Raine die, IV, s. Pfanne.

rainen (h-t), angränzen: diese Felder rainen aneinander.

Rainstein, Gränzstein.

Raion (falsch), s. Rayon.

Raiah (falsch), s. Rajah.

Raison (Räsongh) die, Vernunft, Einsicht, Erkenntniß, vernünft. Vorstellung, Belehrung: Etn zur R. bringen [zur Vernunft bringen; b) zum Gehorsam bringen]; er nimmt keine R. an; er hat nicht ein Bißchen Raison.

raisonnabel (räs-), vernünftig, billig, anständig, großmüthig, freigebig: er ist nicht so r., daß ꝛc.

Raisonnement (-mang) das, § 109 p. vernünft. Beurtheilung, vernünft. Betrachtung: sein R. ist richtig; Das ist ein schlechtes R.; 2) Vernünftelei, leeres Gerede, Einwendung: Wer wird sich an sein Raisonnement kehren?

Raisonneur (Räsonnöhr) der, § 109 n, Klügler, Vernünftler; 2) Schwätzer, Streiter, Widersprecher, Schwertmaul.

raisonniren (h-t), nach Vernunftgründen untersuchen, urtheilen, schließen; 2) vernünfteln, schwätzen, widersprechen, tadeln, verleümden, schimpfen.

raiteln (h-), zusammendrehen.

raitern (h-t), s. sieben.

Rajah (Radschah), Ostindischer Stammfürst.

Rajas die, Mz., Christl. zinspflichtige Unterthanen der Türkei.

Rak, s. Arak.

Rakete die, IV (Raketchen), bek. Feüerwerk: er ließ R-n steigen; 2) bek. Brandgeschoß, Brandrakete; vergl. Racket. Raketenhülse.

ralentando, Musik) langsamer.

Ralle die, IV, Zugvogel, Wiesenschnarrer.

Ramadan der, heißer Monat, Fastenmonat der Türken.

ramassirt, von starkem Körperbau, untersetzt, stark, nervig, gedrungen; vgl. quadratus.

Rammblock* der, VI, oder Ramme die, IV, Klotz als Werkzeüg zum Rammen, Rammklotz, Rammel.

Rammel der, VI, Schafbock; 2) lüderliche Person, Ranken; 3) Rammblock.

Rammel der, VI, u. die, IV, was sich durchs Kochen an das Geschirr anlegt: die gerösteten Kartoffeln sollen Rammeln haben; s. anrammeln.

rammeln (h-t), ungestüme, geraüschvolle Bewegungen machen, tummeln, rankern, ranzen; 2) sich begatten: die Hasen, Böcke r.; 3) s. rammen.

Rammel-ochs, Zuchtochs.

Rammelzeit, Begattungszeit der Hasen ꝛc.

rammen (h-t), mit der Ramme feststossen, rammeln: Pfähle in die Erde, die Erde, die Pflastersteine fest r.; s. einrammen.

Rammklotz, s. Rammblock.

Rammler der, VI, wer rammelt; 2) Männchen eines Hasen ꝛc.

Rammsnase, N. eines Schafbocks; 2) gewölbte Nase.

Rampe die, IV, Splitter am Horn; 2) Treppenabsatz, Trep-

pengeländer; 3) Lampenreihe an der Bühne.

rampen (h-t), in Bausch und Bogen kaufen.

ramponirt, beschädigt, zerdrückt, zerknüttert.

ramsen (h-t), stossen, schlagen, prügeln; 2) ein gewöhnl. Kartenspiel spielen.

Rand * der, VIII u. VII (Rändchen, Rändlein, Rändel), äusserste, oberste Fläche, äuß. Umfang, der begränz. Saum, Einfassung eines Dinges, Ranft: Rand der Schüssel, Wiese, Erde, des Feldes, Bechers, Glases, Beetes, Blattes, Grabens, Brunnens; R. [Ufer] eines Flusses, Teiches; am R. des Abgrundes stehen [in äusserster Gefahr des Lebens, Unterganges, Verderbens sein]; an den R. des Verderbens gerathen; am R. des Grabes stehen [dem Tode nahe sein]; der Rand eines Schiffes [Bord]; ein Buch mit breitem R.; eine Schüssel mit hohem, flachen, breiten, schmalen R.; im Papierblatte einen Rand brechen [einen Bruch od. Bug an der Seite machen]; Etw an, auf den Rand [ad marginem] schreiben; Etw mit einem R. umgeben; Das versteht sich am R. [von selbst]; 2) Ende: Rand seiner Verfolgungen; mit einer Sache, mit Em zu R. kommen, sein; eine Sache zu Rande [in Ordnung] bringen.

Randanmerkung, R-bemerkung, R-glosse, Marginalie: eine R. zu Etw machen; 2) tadelnde, witzelnde Bemerkung: verschonen Sie mich mit Ihren R-en!

rändeln od. **rändern** (h-t), mit einem Rande versehen: Münzen r.; geränderte Dukaten.

Randerklärung, s. Randanmerkung.

Randewu (falsch), s. Rendezvous.

Randgeländer, G. am od. um den Rand, Galerie. **R-glosse**, s. Randanmerkung.

randig, einen Rand habend, mit einem Rande versehen.

Randschüssel, Sch. mit einem Rande. **R-schrift**, die auf dem Rande angebrachte Schrift.

Rane, s. Rahne.

Ranft * der, VII, Rand: des Baches Ranft; 2) Brodrinde und ein Stück Brod mit der Rinde. **Ränftchen.**

Rang der, VII, Reihe: eine Loge im ersten, zweiten R.; die Engländer theilen die Kriegsschiffe in 6 Range; 2) Grad der Würde in der bürgerl. Gesellschaft, Ansehen, Stand: ein Mann von [hohem] R.; er ist ein Mann ohne Vermögen, ohne Rang; der niedrigste, unterste Rang; den ersten R. im Staate einnehmen, behaupten, haben; er begleitet einen hohen Rang; er verliert den R. eines Hauptmanns; er hat den Rang eines Generals; er steht mit ihm in gleichem R.; er macht ihm den R. streitig; er steht dem R. nach über mir; er steht in höherem R.; er weist mir den ersten R. an; er ist ein Gelehrter vom ersten R.; er strebt nach dem höchsten R.; Dieß führt zu grossem Ruhme u. R.; 3) Vorzug, obere Stelle: Em den R. ablaufen [den R., den er einzunehmen hoffte, einnehmen, einen Vortheil über ihn gewinnen, den Vorzug über ihn erlangen]; Em den R. geben, lassen.

Range die, IV, Sau; 2) Rain; 3) aufgeschossener junger Mensch männl. u. weibl. Geschlechts: die garstige R.; 4) muthwill., böser Bube: ins Zuchthaus mit solchen R-n! 5) Rahne.

Rangen der, VI, sanft abhängiger Berg.

Rangfolge, s. R-ordnung.

rangiren (ranghsch-) (h-t), in die Reihe stellen, den rechten Platz anweisen, anordnen; s. arrang.; 2) seine häusl. und finanziellen Angelegenheiten ordnen: er rangirt sich.

rangmässig, dem Range gemäß.

Rangordnung, gehörige O. in Bezug auf den höhern od. niedrigern Rang mehrer Personen oder Dinge, R-folge: nach, gemäß der R. folgen; Dieser steht in der R. höher als Jener. **R-schiff**, Reihen-, Linienschiff. **R-schiffer**, Schiff., welcher das Privilegium hat, Güter zu fahren, sobald ihn die Reihe trifft. **R-stolz**, St. auf hohen Rang: den R. demüthigen. **R-streit(igkeit)**, St. über den Rang: es heerscht unaufhörlich zwischen ihnen ein R. **R-sucht**, S. nach hohem Range, Ehrgeiz, Ehrsucht. **rangsüchtig**, Rangsucht habend, an den Tag legend, eine Sucht nach hohem Range habend.

Rangverordnung, Bestimmung der Rangfolge.

rank, schlank.

Rank * der, VII, schlauer, unerlaubter Kunstgriff, List, Hinterlist, Tücke, Intrigue, Cabale, Chikane, Umtrieb, Kniff, Pfiff, Betrug: mit Ränken umgehen; R-e machen, schmieden, aussinnen, brauchen, spielen; Em einen Rank spielen; er ist voller R-e; Em die R-e ablaufen [ihn überlisten].

Ranke die, IV, der dünne, sich windende u. umschlingende Stängel od. Zweig mancher Pflanzen, Zweiglein: R-n machen, treiben; 2) Weinrebe.

Räntemacher, wer Ränke schmiedet, Ränkeschmied, R-spieler, R-geist, Intriguant, Cabalenspieler, heimlich-thätiger Widersacher.

ranken (h-t), in gewundener, schraubenförmiger Richtung wachsen, Ranken treiben, sich windend, schlängelnd, umschlingend wachsen: die Bohnen ranken (sich) an Stangen, der Epheu an Baümen und Wänden in die Höhe; rankende Gewächse.

Ranken der, VI, lüderl. Person, Rammel; 2) mageres Fleisch.

Rankengewächs, rankiges od. mit Ranken versehenes Gewächs, Schlingpflanze.

rankern (h-t), sich unruhig hin- u. herbewegen, sich herumwerfen, ranzen, rammeln: die Kinder r. im Bette; sie rankern das Bett zu Schanden, zusammen.

Ränkeschmied, Ränkespieler, s. Ränkemacher.

ränkevoll, rankvoll, tückisch ꝛc., s. Rank.

rankig, mit Ranken versehen, sich rankend: r. Gewächs.

Ranne, s. Rahne u. Beete.

Rantschel, rantscheln, s. tascheln.

Ranunkel die, IV, Gartenhahnenfuß.

Ranzen der, VI (Ränzchen, Ränzlein, Ränzel), Bauch, Wanst: seinen R. füllen; 2) Reisebündel der Fußreisenden, Reisesack, Reisepack, Felleisen, Büchsen-, Quersack, Tornister: er trägt den schweren R. auf dem Rücken.

ranzen (h-t), rankern; 2) herumlaufen, h-schwärmen, laüfig sein.

ranzig, verdorben und widrig riechend, galstrig: ranz. Butter, Speck, Oel; r. riechen, schmecken; 2) zum Ranzen geneigt, lüderlich: r. Hündin, Mensch.

Ranzion die, V, Lösegeld, Loskaufung.

ranzioniren (h-t) s. auslösen 2.

Ranzzeit, Zeit, da die 4füss. Thiere ranzen, Laufzeit.

Rapacität die, Raubgier, R-sucht, Raublust.

rapăx, raubsüchtig.

Rapé der, uno., geriebener Schnupftaback.

Rapert der, VII, Gestell einer Schiffskanone.

Raphănus der, § 109 c, Rettig.

rapid, reißend, reißend schnell, geschwind, rasch, hastig, hinreißend.

Rapidität die, reißende Schnelligkeit.

rapp, schnell, behend, rapid: r. auf den Füssen [schnell zu Fusse] sein; s. rappe.

Rappe der, I, Schweizer Scheidemünze mit einem Rabenkopf, 1/10 Batzen; 2) rabenschwarzes Pferd: einen R. reiten; auf, mit Schusters R. reisen [gestiefelt, geschuhet, d. h. zu Fuß].

Rappel der, VI, Verrücktheit: er hat den R. [ist verrückt].

rappelig, etwas verrückt, verschroben, närrisch, toll, wahnwitzig, rappelköpfig: er ist (im Kopfe) rappelig.

Rappelkopf, ein Kopf, in welchem es rappelt: Em den R. zurecht setzen [ihn von seiner Verschrobenheit zurückbringen]; 2) ein Mensch, in dessen Kopf es rappelt.

rappelköpfig od. **r-isch**, einen Rappelkopf habend, rappelig (s. d.), stürmisch, zornig: er ist auf einmal r. geworden; r. (kolleriges) Pferd. **R-keit**, Rappelei, Verrücktheit rc.

Rappell der, VII, Rückberufung: den R. bekommen (zurückgerufen werden).

rappeln (h-t), schnell bewegen: sich r. [sich bemühen fortzukommen, sich sputen, eilen]; 2) klappern, schlottern: eine Nuß allein rappelt nicht im Sacke; nun dappelt's u. rappelt's u. klappert's im Saale; in der Tasche mit Nüssen, mit Gelde r.; mit den Tellern r.; 3) rappelig sein: er rappelt; es r. ihm im Kopfe.

rappen, s. raffen.

Rappen der, VI, s. Rappe 1.

Rappier das, VII, stumpfer Fechtschul-Degen, Fechteisen; Stoß-, Haurappier.

rappieren (h-t), mit dem Rappiere fechten.

Rapport der, VII, Bericht, Meldung, Nachricht, Anzeige: R. erstatten; sich mit Em in R. (Verbindung) setzen.

Rapporteur (-töhr) der, § 109n, Bericht-erstatter, Angeber.

rapportiren (h-t), berichten, melden, Bericht erstatten: Em Etw r.; 2) Geschäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen.

Rapportzettel, Meldezettel, schriftliche Anzeige.

rapps (s. rapp), reißend, grapsend: da ging es ripps, rapps, u. Nichts blieb übrig.

Rap(p)s oder **Reps** der, VII, Pflanze, aus deren Körnern Oel gepreßt wird, der Rübsamen; 2) das Getraide, welches an d. Mülsteinen hängen bleibt; 3) Rappel.

Räpps der, VII, Wein aus Beermost.

Rappuse die, IV, Raub, Plünderung: Etw in die R. (Preis, verloren) geben; Etw in die R. werfen (Preis geben).

Rapsödie, s. Rhaps.

raptim, reißend (schnell, flüchtig.

Raptus der, Raub; 2) Anfall von Wahnsinn: er hat einen od. den Raptus.

Raputar das, VII, flüchtiger Entwurf.

Rapunzel die, IV (Rapunzchen, Rapunzlein), bek. Salatpflanze.

Raquette, s. Rakette.

rar, selten, kostbar, ausgezeichnet, vorzüglich, trefflich.

Rarität die, V, Seltenheit, seltene Sache rc.

rasch, schnell, hurtig (s. d.): r. Bewegungen machen; rasch mit der Antwort, mit dem Munde sein; r. Pferd, Schritt, Entschluß; r. u. kühne Pläne; rascher (starker) Wind; r. (lebhaft brenn.) Feüer; er urtheilt, handelt zu rasch; die Waffen r. ergreifen; r. laufen.

Rasch der, VII, gew. Wollen- u. Seidenzeüg.

rascheln (h-t), ein Geraüsch, wie dürres Laub, hervorbringen.

Raschheit, Schnelligkeit, Lebhaftigkeit rc.: die R. der Bewegungen, der Füsse; das Feüer u. die R. seiner Sprache; geistige R.

rasen (h-t), einen ungestümmen Lärm machen: auf der Gasse r. u. schreien; der rasende Pöbel; der Wind raset in den Baümen; die Donner rasen; 2) in heftiger Leidenschaft sein: vor Zorn r.; eine r-de (sehr heftige) Begierde; er raset (hat eine heftige Begierde) Dieß zu thun; er hat in seiner Jugend viel geraset [war ausschweifend]; jeder Mensch muß in seinem Leben ein Mal (aus)rasen [austoben]; 3) in Leidenschaft gröblich wider die Vernunft handeln, der Vernunft beraubt, wüthend, wahnsinnig, toll sein, toben: blind u. rasend in sein Verderben rennen; ein r-der Mensch; der Kranke r.; er ist rasend; ein toller Mensch r.; er r. bei gesunder Vernunft; er raset sich zu Tode; r-des tolles (Zeüg schwätzen; rasende Einfälle; er hat rasend (viel) Geld.

Rasen der, VI, der mit Gras bewachsene Platz, Wasen: frischer, grüner Rasen; R. (aus)stechen, ausheben; einen Sitz mit R. belegen; sich auf den R. (hin)lagern; aus R. einen Altar errichten, eine Bank machen; 2) ein mit Gras bewachsenes, ausgestoch. Stück Erdreich, Rasenstück, Plagge. **R-bank**, die von Erde erhöhete u. mit Rasen bekleidete Bank, Grasbank.

rasend, wüthend, toll, unsinnig, wahnwitzig, wahnsinnig, verrückt: En r. machen; r. werden, sein; 2) heftig, außerordentlich, ungeheüer, ungemein, groß, sehr: r. verliebt sein, hungern; Etw r. begehren, lieben; r. Schmerzen, Winde, Wogen, Bauten, Summe; 3) heftig lärmend; vgl. rasen.

Rasenhügel, mit Rasen oder Gras bewachsener H., Grashügel. **R-platz**, mit Rasen bewachsener Platz. **Rasensitz**, s. R-bank. **R-stück**, ausgestochenes Stück Rasen.

Raser der, VI, wer raset, der Rasende, Wüthende.

Raserei die, V, das Rasen (s. d.), Zustand, da man raset, Wahnsinn, Tollheit, Wuth: in R. gerathen, verfallen; Etw in der R., aus R. thun; En zur R. bringen; der Zorn ist eine kurze R.; er liebt sie bis zur R.; Etw bis zur R. begehren, verlangen; 2) Handlung eines Rasenden: R-en begehen.

Raseur (-söhr) der, (§ 109n), s. Barbier.

rasig, mit Rasen bedeckt, beraset, grasig.

rasiren (h-t), s. barbiren: er r. sich 3mal in der Woche; 2) niederreißen, abtragen, schleifen: eine Stadt, Festung r.; 3) betrügen, prellen: En stark, derb rasiren. **Rasirmesser.** [seifen.

Raspel die, IV, Art grober Holz-

raspeln (h-t), mit der Raspel (be)arbeiten: Holz raspeln.

Raspelspäne die, Mz., mit der Raspel gemachte Späne.

rasseln (h-t), starkes Geraüsch, wie gerüttelte metallene Körper, machen, klirren, klirrend rollen, rauschen, prasseln: eiserne Ketten r.; der Wagen r. auf den Steinen; das R. der Waffen, Schilder, Räder; der Donner r.; 2) rasselnd sich bewegen, rasselnd nahen: ein Wagen kam od. ist daher gerasselt; von den Dächern rasselte Kieselregen herab; 3) ein solches Geraüsch hervorbringen: es r. an der Thüre; mit Ketten, Waffen r.; mit dem Gelde r.

Rast die, V, Ruhe zur Erholung: die träge R. schickt sich für Helden nicht; er hat weder Ruh noch R.; Em keine R. u. Ruhe lassen; 2) Ruheort, Einkehr, Absteigquartier, Station, Postraste.

rasten (h-t), (aus)ruhen, verweilen, sich erholen, ausrasten.

Raster der, VI, Leipz. Braunbier.

rastlos, ohne Rast u. Ruhe, der Ruhe beraubt, ohne zu rasten, immerwährend: r. arbeiten; r. nach Etw streben; r. Geist; rastl. Thätigkeit des Geistes; r. Seüfzer, Sorgen.

Rastral das, VII, Linienzieher zu Noten. [hen.

rastriren (h-t), Notenlinien zie-

Rasttag, Ruhetag: R. halten; zwei R. den Soldaten geben; die Armee durch einen Rasttag sich erholen lassen.

Rasur die, V, das Abschaben od. Auskratzen; 2) radirte Stelle; 3) Tonsur.

Rata od. **Rate** die, IV, verhältnißmässiger Antheil von Dem, was man zalen muß oder bezalt bekömmt, der treffende Theil, Zalungstheil: die zweite R. beträgt 10 fl.; ich habe die letzte R. gezalt, erhalten; ich bekomme die Besoldung in monatlichen Raten; s. pro quota.

Ratafia der, § 109a, süßer Gewürzbranntwein.

Ratenzalung, Theilzalung nach bestimmten Terminen.

Rath[*] der, VII, das Überlegen oder Bedenken bei sich selbst oder mit Andern, das Berathen, Berathschlagung, Berathung, Verhaltungs(maß)regel: mit sich, mit einem Freünde, gemeinschaftlich zu Rathe gehen [s. berathen, überlegen, überdenken]; Rath halten, schlagen [überlegen]; Rath(s) pflegen od. sich bei Em Rath(s) erholen; ich erhole mir [od. mich] bei Dir Raths; auch] ich erhole mir bei Dir Rath; ich ziehe Dich zu Rathe; seine Kräfte zu R. ziehen; Alles mit R. [nach vorhergegangener Überlegung] er bittet, fragt mich um meinen R.; Jds R. verlangen; er verlangt meinen R., nimmt guten R. an; er läßt meinen R. unbeachtet, verachtet meinen R., schlägt meinen R. in den Wind, thut Nichts ohne m. R.; er gibt, ertheilt mir guten, tresfen, aufricht. R.; er steht mir mit R. u. That bei, unterstützt mich, nützt, hilft mir mit R. u. That; er geht mir mit Rath und That an die Hand; er ist mir mit R. u. That zur Hand; er folgt meinem R., befolgt meinen R.; er thut, er handelt auf meinen, nach meinem R.; ein guter, heilsamer, kluger, aufricht., weiser, väterl., nützl., trefflich., liebreicher, behulsamer, treüer, wohlgemeinter, freundschaftl., listiger, böser, gefährl., verkehrter, schändl., annehmbarer R.; 2) Mittel zur Erreichung eines Zweckes, Abhilfe, Ausweg, Rathschlag: dafür weiß ich keinen R.; hier ist guter R. theüer [es ist schwer, ein Mittel zur Beseitigung des Übels aufzufinden]; Etw zu R. halten, nehmen [mit Etw sparsam sein]; er hält die Zeit, sein Vermögen zu R.; dazu kann R. werden [Das kann wohl geschehen]; R. schaffen, herbeischaffen; R. ertheilen [seine Meinung über die Erreichung einer Absicht mittheilen]; hier muß schnell Rath geschafft werden; hier ist kein andrer Rath, ich sehe keinen andern R., als das Haus zu verkaufen; kommt Zeit, kommt R. [wie der Zeit, wenn es nöthig sein wird, wird man wohl Mittel finden]; Das wird der beste Rath sein; 3) Versammlung mehrer Personen, um über einen Gegenstand sich zu berathen u. einen Beschluß zu fassen: R. halten; der hohe, geheime R.; den R. (zusammen)berufen, versammeln, entlassen; En bei dem R. verklagen; in den R. [ins Rathscollegium] kommen, aufgenommen werden; Einer vom od. aus dem R. [Raths(mit)glied, Rathsperson]; der R. hält seine Sitzung; vor dem R. erscheinen; Etw im R. vortragen; Staats-, Kriegsrath ꝛc.; 4) ein Beamter, der in öffentl. Angelegenheiten der Berathung beiwohnt u. Rath ertheilt, Rathsherr, R-person: königl. R.; R. in Schulsachen [Schulreferent]; Regierungs-, Stadtgerichts-, Stadtrath; er ist ihr geheimer R. [im scherzhaften Sinne]; ein lustiger, kurzweil. R. [Hofnarr]; 5) Geräth: Haus-, Zierrath ꝛc.

rathen, § 250, Rath geben, anrathen, Verhaltungsmaßregel geben, zureden: er r. dir etwas Gutes; er r. Dir zum Besten; er r. zum Frieden, zur Eintracht; ich r. Dir, es zu lassen, od. daß du es lassest; ich lasse mir von Dir r.; er weiß sich weder zu r., noch zu helfen; wem nicht zu r. ist, Dem ist nicht zu helfen; Das wollte ich Dir ger. haben [drohend]; er kann Andern besser r., als sich selbst; mit Erfolg r.; 2) mit gutem Rathe helfen: ich weiß mir dabei nicht mehr zu r.; du hast mir wohl, übel ger.; ich halte es für gerathen [räthlich, zweckdienlich]; Dieß möchte das Gerathenste sein; 3) errathen, muthmaßen, treffen, herausbringen, enträthseln: rathe einmal, wie alt ich bin; rathe, wer es hat; ich weiß es zwar nicht, allein ich r. auf meinen Nachbar; hin- u. herrathen u. es doch nicht (er)rathen; du hast es gerathen; Das kann ich nicht rathen.

Rather der, VI, wer Rath gibt; 2) wer zu errathen sucht.

rathfertig, bereit Rath zu ertheilen. **R-frager**, Rathsucher, der um Rath Fragende, Berathende. **R-geber**, der Rathertheiler, Rather, Berathene: er ist mein, ist (bei) mir R.; ich habe an ihm einen treüen, klugen, erfahrnen, wohlwoll. R.; schlechte R. nicht anhören, abweisen. **rathgebig**, gerne rathend. **R-gebung**, die Rathertheilung, das Rathen; 2) der gegebene Rath. **R-haus**, das Haus, wo sich die Rathsherren z. Berathung versammeln, Stadthaus. **R-haussal**, s. Rathssal.

räthlich, was zu rathen ist, rathsam, gerathen, dienlich, nützlich, heilsam, gut: es ist nicht räthlich, Dieß zu thun; 2) sparsam, haushälterisch: r. Mann; r. mit einer Sache sein, umgehen; die Speisen r. vertheilen, vorlegen.

rathlos, ohne Rath, des Rathes beraubt, sich nicht zu rathen wissend, hilflos: er ist rath- u. hoffnungslos; r. Mensch, Zustand.

Rathmann, Rathgeber; vergl. Rathsmann.

rathsam, s. räthlich: r. Mittel; Das halte ich nicht für raths.; das Rathsamste ist, Dieß zu thun; 2) sparsam. **rathsbedürftig**, guten Rath nöthig habend; vgl. rathlos. **Rathsbefehl**, B. des Stadtraths. **R-beschluß**, B. des Rathscollegiums. **R-bote**, B. des Stadtraths, R-diener.

Rathschlag, die als nützlich empfahlene Verhaltungsmaßregel, Rath: gute R-schläge ertheilen; Jds R. vereiteln, zu nichte machen.

rathschlagen (ich rathschlagte, habe gerathschlagt), bei sich oder mit Andern überlegen, erwägen, berathschlagen, sich berathen, sich Raths erholen, Rath halten, conferiren; mit Em über Etw r.

Rathschlager, der Berathende.

Rathschluß, der nach vorhergegangener Überlegung gefaßte Beschluß, der Entschluß: einen R. fassen; nach dem R. Gottes; nach göttlichem Rathschlusse.

Rathscollegium, die Räthe als ein Ganzes betrachtet, Rathsversammlung. **R-diener**, s. R-bote.

Räthsel das, VI, Aufgabe, welche durch Rathen aufgelöst werden soll; vgl. Logogriph, Charade: Em ein R. aufgeben, vorlegen; ein R. errathen, (auf)lösen, deüten; in R-n sprechen [in dunkeln Ausdrücken]; 2) unbegreifliche, dunkle Sache: Das ist mir ein wahres R.; er, sein Betragen ist mir ein R.; die R. des menschl. Herzens erklären; ich begreife den Sinn dieses stummen R.

Räthselbild, **R-frage**, **R-spruch**, **R-wort**, räthselhaftes Bild ꝛc. **R-deüter**, R-ausleger, R-rather, Enträthseler. **R-dichter**, Charadendichter.

räthselhaft, einem Räthsel ähnlich, dunkel, verborgen, unbegreiflich: r. Sache, Antwort, Ausspruch, Wort, Mensch, Betragen, Blick, Miene; Etw r. andeüten. **r-voll**, räthselhaft, geheimnißvoll, dunkel, verborgen: wer entziffert das r. Buch der Schickung!

rathsfähig, der Rathsherrenwürde fähig, in den Rath wählbar. **R-keit**, Eigenschaft einer Person, da sie rathsfähig ist.

Rathsfreünd, Fr. des Stadtrathes. **R-glied**, Mitglied der Rathsversammlung. **R-gut**, das dem Stadtrathe gehör. Gut. **R-herr**, Mitglied des Stadtrathes, Rathsglied, Rath: er will nicht R. werden. **r-herrlich**, einem Rathsherrn angemessen, ihm gehörend, ihm zukommend. **Rathsherrnstelle**, s. Rathsstelle. **R-keller**, öffentl., dem Stadtrathe gehöriger Wein- oder Bierkeller. **R-mann**, Rathsherr, vgl. Rathmann. **R-person**, s. Rathsglied. **Rathssal**, vgl. Rathszimmer. **R-schluß**, R-beschluß. **R-sitzung**, S. des Rathes. **R-stelle**,

Amt eines Rathes. R-stube, St. im Rathhause, wo sich die Räthe versammeln. R-tag, Berathungstag. R-versammlung, V. der Rathsherrn; 2) s. R-collegium. R-wage, Stadtwage. R-wahl, feierl. Wahl der neuen Mitglieder des Stadtrathes. R-wechsel, W. unter den Rathsmitgliedern. R-wiese, die dem Stadtrathe gehörige Wiese. R-zimmer, s. Rathsstube u. Rathhaussal.

Ratification die, V, Genehmigung rc.

ratificiren od. ratihabiren (h-t), genehmigen, gutheißen, bestätigen, bekräftigen.

Ratio die, Vernunft, Ursache; 2) Rücksicht; vgl. Ration.

Ratiocination die, V, od. Ratiocinium das, § 109 g, Vernunftschluß, Beweisführung, Raisonnement; 2) Redefigur, durch welche der Schriftsteller sich selbst auffodert, den Grund einer Behauptung anzugeben.

ratiociniren (h-t), Vernunftschlüsse machen, berechnen, folgern, raisonniren.

Ration die, V, die dem Dienstpferde festgesetzte tägliche Portion Futter; 2) tägl. Speisemaß für die Mannschaft: er schmälert den Matrosen die Ration.

rationabel od. rational od. r-ell, vernünftig, vernunftgemäß; 2) ausrechenbar, erweislich.

Rationabilität die, V, Vernunftmässigkeit rc.

Rationalismus der, § 109 c, Vernunftglaube, V religion.

Rationalist der, II, wer die Grundsätze des Glaubens und Thuns aus der Vernunft herleitet, Vernunftglaubiger.

rationalistisch, den Grundsätzen des Rationalismus gemäß. 2) vernünftig.

rationell, auf Vernunfterkenntniß gegründet, wissenschaftlich.

ratsch, der. Schallwort: Das ging „ritsch, ratsch".

Ratsche die, IV, Schnarre, Schnurre, Rassel, Rattel, Klapper; 2) geschwätzige Person.

ratschen (h-t), einen schnarrenden, unangenehmen Ton von sich geben: mit der Ratsche r.; die Enten r.; 2) schwätzen, klatschen; 3) mit ratschendem Tone sprechen, das R nicht gut aussprechen: er ratscht.

Ratte od. Ratze die, IV, oder Ratz der, VII, bek. Saugethier: er schläft wie eine Ratte [lange u. gut].

Rattel die, IV, Ratsche.

Rattenfalle, Falle zum Rattenfangen. R-fänger, wer Ratten fängt; 2) bek. Hundeart. R-gift, Gift zur Vertilgung der Ratten, R-pulver, Arsenik, Maüsegift.

Rattenkönig, eine R., die eine rothe Krone auf dem Kopfe haben soll; 2) eine Menge Ratten, deren Schwänze zus.-gewachsen sind. R-pulver, vergl. R-gift. R-schwanz, R-schweif, Schw. einer Ratte; 2) ein dem Rattenschwanze ähnl. Schwanz: dieses Pferd hat einen R. [kahlen, dünnen Schwanz].

rattern (h-t), rasseln, knarren.

Ratum das, § 109 f, das Genehmigte, Gebilligte, Gutgeheißene, Bestimmte.

Ratz(e), s. Ratte.

Ratzia, s. Razia.

Raub der, VII, das Rauben, die Beraubung, die gewaltsame Bemächtigung od. Entwendung fremden Eigenthums, Plünderung, Raüberei, Raubanfall, vgl. Diebstahl, Einbruch, Brüte, Entführung: einen R. begehen; auf R. ausgehen; ein R. an öff. Gebern, Cassen; Strassen-, Kirchen-, Menschen-, Jungfernraub; 2) die geraubte oder zu raubende Sache, Fang, Beüte: die Katze lauert auf den R. [die Maus]; den R. fressen, verzehren; ein R. des Todes werden [vom Tode weggerafft werden, sterben]; ein Raub der Wellen werden [von den Wellen verschlungen werden, im Wasser umkommen]; ein R. der Zeit; den R. theilen; er jagte den Raübern den R. wieder ab; sie bereichern sich mit fremdem R.; vom Raube leben; sich vom R. nähren; 3) raüberische, grosse Geschwindigkeit: er that es auf den Raub [in Eile]; er aß auf den R.

Raub(be)gier(de), Raubsucht. Raublust, Plünderungslust.

raubbegierig, raublustig, raüberisch.

rauben (h-t), schnell u. gewaltsam an sich reißen, raffen, ergreifen: der Wolf, Fuchs, Adler r.; 2) sich widerrechtlich u. mit Gewalt fremden Eigenthums bemächtigen, gewaltsam entwenden, berauben, plündern, stehlen: Em Etw r.; auf der Strasse, im Kriege r.; r. und plündern; r. u. morden; geraubtes Gut; 3) entziehen, benehmen: Dieß raubt mir die Anmuth des Lebens, das Leben, den Schlaf, die Ruhe, Besinnung, die Freiheit, die Zeit zum Studiren; raube mir diese Hoffnung nicht! Em das Herz r. [ihm solche Liebe einflößen, daß sein Herz gleichsam Eigenthum der geliebten Person wird]; Em die Ehre, den Namen eines ehrlichen Mannes r. [En so beschimpfen, daß ihn Niemand mehr ehrt].

Raüber der, VI, wer raubt, vgl. Dieb, Gauner: er ist der R. meiner Ehre, Ruhe; unter R. fallen; von R-n angefallen werden; ein Strassen-, Kirchen-, Seeraüber; 2) s. Lichtdieb, Talgraüber; 3) überflüss. Baumzweig.

Raüberbande: er ist das Haupt einer Raüberbande.

Raüberei die, V, das Rauben, die raüberische Handlung, Raub (s. d.): R-en begehen; 2) Gewohnheit, Fertigkeit zu rauben: Raüberei treiben.

Raüberhand: er fiel in R-e. R-hauptmann, R-anführer. R-höhle od. Raubhöhle, vgl. Raubnest.

raüberisch, einem Raüber ähnlich oder gemäß, diebisch: raüb. Mensch, Gesindel.

Raübervolk, raüberisches V.

Raubfisch, ein F., welcher vom Raube lebt. R-genoß, R-geselle. R-gesindel, raüberisches G. R-gier, s. R-begier. R-gut, geraubtes G. R-höhle, s. Raüberhöhle. R-mord, ein mit Beraubung verbundener M. R-nest, Aufenthaltsort der Raüber, Raüberhöhle; vergl. Raubschloß. R-schiff, das zum Raube dienende Schiff, Seeraüberschiff, Corsarenschiff. R-schloß, Schl., dessen Besitzer die Vorübergehenden beraubte, Raubritterschloß. R-staat, St., dessen Einwohner vom Raube leben. R-sucht, R-gier. raubsüchtig, raubgierig. Raubthier, ein vom Raube lebendes Thier. R-vogel, der sich von andern Thieren nährende V.

rauch oder rauh, mit Haaren, Wolle od. Federn bewachsen, behaart, haarig, struppig, zottig, wollig, befiedert, nicht kahl, nicht glatt: r. Fell, Pelz, Muff, Rock; die r. Seite eines Pelzes; das Rauhe gegen En heraus kehren [auch: gegen ihn Ernst, Strenge gebrauchen, zeigen] rc. s. rauh.

Rauch der, VII, Dampf eines brennenden Körpers, Qualm, trockner Dampf, Rauchwolke, Rauchstrom: leichter, beschwerl., starker, dichter Rauch; einen R. von sich geben; wo Feüer ist, steigt (ein) R. auf od. da ist auch R.; das Zimmer ist voll R.; in R. aufgehen [verbrennen]; der Rauch erhebt sich, steigt auf, steigt aus dem Kamine; der R. wirbelt auf, in die Höhe; warmer, erkalteter R.; Fleisch, Würste in den R. hängen [raüchern]; kein Feüer ohne R. [bei dem Guten und Schönen pflegt auch Schlimmes u. Häßliches zu sein]; kein Rauch ohne Feüer [keine Wirkung ohne Ursache]; aus dem R. in das Feüer [aus dem Regen in die Traufe] kommen; wer das Feüer [das Gute] genießen will, muß auch den Rauch [das damit verbundene Übel] ertragen können; die Speise schmeckt, riecht nach R.; nach R. schmeckend [brenzlig]; 2) wohl-

riech. Raücherwerk, Zimmerrauch: angenehm riech., duft. R.; einen R. im Zimmer machen (raüchern).

rauchbeinig, an den Beinen behaart od. befiedert.

raücheln (h–t), nach Rauch riechen, raücherig, blackerig sein.

rauchen od. rauhen (h–t), rauch machen.

rauchen (h–t), Rauch von sich geben: nasses Holz r. [es steigt daraus Rauch in die Höhe]; der Schornstein r.; der Vesuv r., bevor er Feüer auswirft; wo Feüer ist, da r. es; es r. in der Stube [es ist Rauch in die Stube gedrungen]; der Ofen r. [er läßt den Rauch durch]; sehen, wo die Küche raucht [schmarotzen]; da raucht es im Hause [der Mann hat eine böse Frau]; es r. in der Küche [die Frau schilt in der Küche die Magd]; er arbeitet, lernt, daß der Kopf r.; 2) den Rauch einziehen u. wieder von sich geben oder blasen, Rauch machen: Tabach r.; ein od. sein Pfeifchen (Tabach) r.; 3) dampfen: warme Speisen r.; frisch geback. Brod raucht.

Raucher der, VI, Tabackraucher: er ist ein starker R. [raucht Viel].

Raücherbalsam, vgl. R-werk.

Raücherer der, VI, wer raüchert.

raucherig oder raücherig, wie Rauch riechend, nach R. schmeckend, rauchicht, rauchig: Dieß schmeckt, riecht r.; das Zimmer ist r.; r. Wände, Ahnenbilder; r. aussehen.

Raucherkammer, Rauchk., K. zum Raüchern des Fleisches 2c.

Raücherkerze, R-kraut, vgl. Raücherwerk.

raüchern (h–t), den Rauch an Etw gehen lassen, Etw von Rauch durchziehen lassen, ein-, be-, anraüchern: Briefe, Waaren r., die aus einem Lande kommen, wo ansteckende Krankh. herrschen; mit Schwefel r.; ein krankes Glied des Leibes r.; sich r.; 2) wohlriech. Rauch machen: in einem Zimmer od. ein Zimmer mit Raucherzchen r.; mit Weihrauch r.; 3) mittels Rauches oder im Rauche trocknen u. brauchbar machen, im Rauche aufhängen, selchen, dörren: Fleisch, Schinken, Würste r.; geraüchertes Fleisch.

Raücherpfanne, Kohlenpfanne zum Raüchern, Rauchpfännchen.

Raücherpulver, s. R-werk. R-werk od. Rauchwerk, wohlriechende Stoffe, um Zimmer damit zu raüchern, Raucher- oder Rauchbalsam, R-kerze, R-kraut, R-pulver. R-wurst, geraücherte Wurst, Rauchwurst.

Rauchfang, Kamin, Schor(n)stein, (Feüer)esse, Schlot. Rauchfangkehrer, Kaminfeger.

Rauchfärber, wer Pelzwerk färbt. R-faß, Gefäß, in welchem Raücherwerk angezündet wird. R-frost, s. Rauhreif. R-futter, s. Rauhfutter.

rauchgar, gar gemacht, ohne das Haar od. die Wolle abzuschaben. r-gelb, schwärzlichgelb.

Rauchhafer, Art Hafer mit grauen spitz. Körnern. R-handel, Rauchwerk-, Pelzwerkhandel. R-händler, Pelzwerkhändler, Kürschner.

rauchicht, dem Rauche ähulich, rauchig, raucherig: r. nach Rauch schmecken.

rauchig, Rauch enthaltend: r. Küche, Stube, Loch.

Rauchkammer, R-kerze, s. Raücherk.... R-loch, Loch, durch welches der Rauch abzieht: R. eines Ofens; 2) schlechtes Gemach, rauchiges Loch. R-mantel, s. Pluviale 2. R-saüle, der wie eine Saüle aufsteig. R.: man sah aus der Ferne R-n. R-schwalbe, Hausschwalbe.

rauchschwarz, schwarz wie R., rauchicht; 2) schwarz von R.

Rauchseide, rauhe, wollichte S., Floretseide. R-strom, der wie ein Strom sich hinziehende R., Qualm, Schwall des Rauches, R-wolke. R-stube, St., welche mit Ofenrauch erfüllt ist; 2) St., in welcher Taback geraucht wird, Tabacksst. R-taback [im Ggs zu Schnupftaback]. R-waare, R-werk, s. Pelz..., Rauchwolke, W. von Rauch, vieler u. dichter Rauch, der sich in Massen wie Wolken erhebt und fortzieht, Qualm, Rauchschwalm, vgl. R-strom, Rauchsaüle.

Raude oder Raüde die, IV, Ausschlag, Aussatz, Krätze, Schäbe, Grind, Raüdigkeit.

raüdig, mit der Raüde behaftet, krätzig, schäbig: r. Schaf.

Raüdigkeit, das Raüdig-sein, die Raude.

Raufbold, wer immer geneigt ist, mit Andern zu raufen, Rauflustiger, Raufer, Händelsucher, Freünd v. Schlägereien, Renommist, Bramarbas; s. raufsüchtig. R-degen, Degen, sich damit zu schlagen, Schläger; 2) Raufbold.

Raufe die, IV, s. Flachsraufe, F-riffel, F-kamm; 2) Heüleiter über der Krippe; 3) die Zeit, da man Gänse rauft.

raufen (h–t), ausziehen, ausraufen, rupfen: Haare aus dem Kopfe, Barte r.; sich vor Verzweiflung die Haare aus dem Kopfe r.; En bei od. an den Haaren od. En am Kopfe, Em den Kopf r.; den Flachs r. [die Flachsstängel aus der Erde ziehen; b) die Samenkapfeln mit der Raufe davon abreißen]; Gras r. [ausreißen]; Wolle, Haare, Federn aus der Haut r.; eine Gans r. [die welchen Federn ausziehen]; ein Huhn r. [ihm die Federn ausziehen]; der Kamm rauft [reißt Haare aus d. Kopfe]; 2) sich balgen, sich schlagen, streiten: sie rauften (sich) fortwährend.

Raufer der, VI, s. Raufbold: den R. machen, spielen; 2) Raufdegen u. dgl. Rauferei die, V, Balgerei, Handgemenge, Schlägerei, Pauterei, Gefecht, Duell, Raufexceß, R-handel: es gibt, es fällt vor, es findet Statt eine R.

Raufhandel, Schlägerei.

rauflustig, s. raufsüchtig. R-sucht, Streitlust, Kampf-, Raufbegierde. raufsüchtig, rauflustig, r-begierig, kampflustig, s. R-bold. Raufzeit, s. Raufe 3.

Raugraf, (im Mittelalter) gräfl. Geschlecht am Rhein, von den damals rauhen, wilden Gegenden so genannt die sie cultivirten, Wildgraf.

rauh, s. rauch, uneben, holperig, roh: r. (ungehauener) Stein; r. Pfad, Weg, Boden, Blätter, Papier; r. (harte, schwiel., aufgesprungene) Haut; 2) trocken, heiser, nicht helltönend, dumpf, belegt: ich habe einen r. Hals; r. Kehle, Ton, Stimme; 3) kalt, unangenehm, stürmisch, unfreündlich: r. Wind, Kälte, Witterung, Luft, Land, Klima; 4) auf der Zunge u. in der Kehle einen unangenehmen Eindruck machend, kratzend: r. Wein, Futter; 5) roh, ungebildet, grob, hart, nicht sanft: r. Sitte, Charakter, Mann, Rede; En rauh anfahren; rauh mit Em umgehen; Em r. Worte sagen; in rauhem Tone sprechen; auf r. Gemüther macht Sanftmuth keinen Eindruck.

Rauhe die, IV, s. Rauhigkeit; 2) s. Mause.

Rau(h)heit, s. Rauhigkeit; 2) Rohheit 2c., s. rauh.

Rauheisen, Roheisen.

rauhen (h–t), rauh machen: das Tuch r.; 2) sich mausen: die Vögel rauhen (sich).

Rauhfrost, der rauh angeschossene, federähnl. Reif, Rauhreif. R-futter, das rauhe Futter, Stroh, Gras, Heü; 2) Pelzunterfutter. R-handel, s. Rauchhandel, R-hobel, H., mit dem das Rauhe von den Brettern weggehobelt wird, Schropphobel.

Rauhigkeit, das Rauh-sein, die rauhe Beschaffenheit, Rauhe, Rauhheit 2c., s. rauh: R. der Raspel, des Weges, Halses, der Stimme, Sprache, Sitten; die R-en von der Oberfläche eines Körpers hinwegschaffen [ihn ebnen, glatt machen]; die Eintracht treüer Herzen überstreüt jede R.

der Pilgrimschaft, jeden rauhen Pfad des Lebens mit Blumen.

Rauhreif, s. R-frost.

Rauke die, IV, gew. Schotengewächs.

Raum * der, VII, Das, worin wir uns alle Körper befindlich denken: die Begriffe von Raum und Zeit sind von unsern Vorstellungen unzertrennlich; Erde, Sonne, Mond und Sterne schweben im unendl. R., im R. des Himmels; der (von allem Stoffe) leere Raum; 2) ein Theil des Raumes, welchen ein Ding braucht, um sich ausdehnen zu können, Platz (s. d.): vielen, grossen, wenigen, keinen R. haben, einnehmen; die Zuschauer hatten nicht R.; es ist für die Z. darin nicht R. genug; der Raum ist zu enge; zwischen Beiden war so viel R. übrig; R. machen; R. bekommen, gewinnen; R. zu Etw lassen; ich habe keinen R. dafür; beim Bau des Hauses muß man auf R. [Geraümigkeit] sehen; ein begränzter R.; komm in diese heiligen, geweihten Raüme; die weiten R-e des Hauses; die untern R-e sind leer; Raum eines Fasses, Schiffes, einer Flasche; bei dem sparsam zugemessenen R. wird die möglich größte Vollständigkeit des Buches erzielt; 3) Bedingung der Möglichkeit u. Wirklichkeit, Willfährde, Gestattung, Genehmigung, Erhörung: einer Bitte R. geben [sie erhören]; einer Neigung R. geben [sie um sich greifen lassen]; dem Stolze, dem Zorne R. geben; bösen Gedanken R. geben; die Freüde gab für das Gefühl eines andern Vergnügens keinen R. mehr; vgl. Platz.

raümen (h-t), Raum, Platz machen, leeren, entfernen, wegschaffen, beseitigen, aus-, ab-, aufraümen: Bücher vom Tische raümen [damit Platz werde]; den Schutt aus dem Wege, das Holz bei Seite r.; alle Hindernisse, Schwierigkeiten aus dem Wege raümen; Em aus dem Wege r. [hinterlistig tödten]; einen Platz von dem Schutte r.; den Keller, die Brandstätte r.; ein Faß r. [leer machen]; eine Stube r.; 2) reinigen, den Koth, Schmutz wegschaffen, saübern: den Brunnen, Abtritt, Graben, Teich, Hafen raüm.; die Tabackspfeife, das Zündloch r.; ein Loch r. [weiter machen]; einen Ort, ein Land r. [verlassen]; Em das Zimmer r. [es verlassen und einem Andern überlassen]; der Feind mußte das Feld, das Land r. [mußte weichen, wurde besiegt]; den Sattel r. [aus dem Sattel geworfen werden].

Raümer der, VI, Wegschaffer, Reiniger; 2) Werkzeüg zum Raümen, z. B. Pfeifenraümer.

raümig, s. geraümig.

raümlich, den Raum betreffend, örtlich: die r. Schwierigkeit; 2) geraümig.

Raümlichkeit, das Raümlichsein, Raumverhältniß, Oertlichkeit, Localität.

raumlos, ohne Raum, keinen R. habend, nicht geraümig.

Raüm-nadel, N. zum Reinigen der Zündlöcher, der Tabackspfeifen 2c.

Raümte die, IV, hohe, offene [See.

raunen (h-t), leise sprechen, flüstern: Em Etw ins Ohr r.; man r. sich hier Allerlei ins Ohr; vgl. murmeln.

rau(n)sen (h-t), murren, brummen; 2) sich faul dehnen.

raunzen (h-t), knarren; 2) Em in den Ohren liegen, ihn mit Bitten quälen; 3) heülen.

raunzig, schlecht, verächtlich; 2) wehmüthig.

Raupe die, IV, wurmartige Larve mancher Insekten, bes. der Schmetterlinge; vgl. Puppe; 2) seltsamer Einfall, Posse, Schnurre: R-n machen.

raupen (h-t), die Raupen absuchen, von Raupen befreien od. reinigen, abraupen: Baüme, Pflanzen raupen.

Raupen-ei, das Ei eines Schmetterlings, woraus eine Raupe auskriecht.

Raup(en)eisen, Werkzeüg zum Abreißen der mit Raupennestern besetzten Zweige, R-schere. Raupenfraß, das Abfressen des Laubes durch Raupen: durch R. Schaden leiden. R-hülse, R-haut. R-leben, das Leben in unvollkomm., vergängl. Zustande, Übergangsleben, Raupen-, Puppenstand. R-nest, das Raupeneier enthaltende Gespinnst; 2) verwirrtes fehlerhaftes Gewebe. R-schere, s. Raupeneisen.

Rauper der, VI, wer abraupt.

Rauperei die, V, Possenreisserei.

Rausch * der, VI (Raüschchen, Raüschlein), rasches Feüer: einen R. od. ein Raüschchen in den Ofen machen; er that es im ersten R. [in der ersten Hitze, in der ersten Aufwallung]; 2) die durch geist. Getränke entstandene Betaübung, betrunk., besoff. Zustand, Trunkenheit; sich einen R. trinken, anzechen, holen; einen R. haben; Der hat seinen R.; Em einen R. antrinken, anzechen; ein kleiner, halber, grosser, derber, tücht. R.; Etw im R. thun; den R. ausschlafen; einen Rausch im Kopfe haben; sich den R. vertreiben; er geht mit einem Raüschchen nach Hause; 3) ein rauschähnlicher Zustand, grosse Gemüthsbewegung, geist. Aufregung, Sinnenreiz, Begeisterung ohne klares Bewußtsein: im R. des Vergnügens, der Freüde, der Liebe; sich in einem Rausche befinden.

rauschen (h-t), dumpfes Geraüsch (s. d.) hervorbringen, wie der Wind im Laube, od. wie stark strömendes Wasser, brausen, sausen: das Laub r. im Winde; das Wasser r.; seidene Zeüge, Kleider r.; die Zuschauer r. Beifall [klatschen rauschenden Beifall]; das Rauschen des Flusses; 2) mit Geraüsch verbunden sein, lärmen: r-des Tonspiel, Vergnügen; r-des Glück erhebt den Stolz; des Jammers Sturm r. nicht mehr; 3) sich begatten: die Schweine r.

Rauschgelb das, rother Arsenik. R-gold, s. Flittergold: das R. falscher Freüden.

rauschig, rauschend; 2) berauscht, betrunken, besoffen, in (be)trunkenem Zustande: r. Mensch.

Rauschkorn, gemeiner Lolch. R-silber, Flittersilber.

raüspern (h-t), ein Wenig husten: vor dem Sprechen ein paar Mal (sich) raüspern.

Raute die, IV, bek. Pflanze; 2) Rauten- od. Laubkranz im Sächs. Wappen; 3) Stab zwischen Hohlkehlen; 4) viereck. Fläche, z. B. viereckige Fensterscheibe, viereck. Facette des geschliff. Edelsteins [Rautenfläche]; ein Feld im Damenbrette; 5) ein verschobenes Viereck, ein Viereck mit lauter schiefen Winkeln, das Rautenviereck od. der Rhombus.

rauten (h-t), facettiren.

Rautenfläche, s. Raute 4 u. 5. r-förmig, rauten-, facettenförmig, länglich viereckig: r. Blatt; r. geschliff. Stein, Glas. Rautenkranz, der von Rauten geflocht. Kr. r-weise, in geschobenen Vierecken, rautenförmig.

Ravage (-asche) die, IV, Verwüstung.

Ravelin (-veläng) der, § 109 n, Vorschanze.

ravitailliren (h-t), wieder mit Lebensmitteln versehen.

Rayon (Räjong) der, § 109 n, Bezirk.

Razia die, Raub-, Streifzug in [Afrika.

Reaction die, V, Gegenwirkung, Rückwirkung; 2) Rückschritt; 3) absichtliche Verhinderung des Fortschrittes im Staatsleben, Bestreben, die alten Verhältnisse im Staatsleben wieder hervorzurufen, das Gegenstreben gegen die Forderungen des Zeitgeistes: R. machen; es tritt R. ein; die R. erhebt ihr Haupt, zeigt sich, macht sich geltend; die R. wird oft blutig, nimmt blutige Rache; die stärkste Reaction war damals.

Reactionär der, VI, wer gegen die Fortschritte im Staatsleben

kämpft u. die alten Zustände wieder herbeizuführen sucht.

reactiviren (h-t), wiederbeleben, wieder activ (thätig) machen, wieder in Thätigkeit setzen, im Dienste verwenden: Ein r.; er wurde nach zweijähr. Quiescenz reactivirt.

Reactivität die, V, Rückwirkungskraft; Zurückstreben; 2) erneuerte Thätigkeit.

Reagentien die, Mz., rück-, gegenwirkende Mittel.

reagiren (h-t), zurückwirken; 2) dagegen wirken, Reaction machen.

Real der, VII, Span. Münze zu 19, zu 14 u. zu 7 kr.

Real das, VII, Schriftkastengestell.

real, dinglich, sächlich; 2) wirklich, wahr, vorhanden: etwas Reales; das Reale; 3) eigenthümlich: r. Gewerbe (veräußerliches Gewerbe, z. B. ein Metzgergewerbe); vgl. radicirt u. persönell. **R-definition**, Sacherklärung.

Real-encyklopädie, Inbegriff oder Lehrbegriff von Sachwissenschaften, umfassende Sachkunde.

Realien die, Mz., Sachen, Sachkenntnisse, Realkenntnisse, im Gß der Sprachkenntnisse od. gelehrten Studien. **R-lehrer**.

Real-index, Sachverzeichniß, im Gß zu Verbal- u. Personalindex.

Real-injurie, thätliche Beleidigung od. Beschimpfung, körp. Ehrenverletzung.

Realisation die, V, Verwirklichung ꝛc.

realisiren (h-t), verwirklichen, bewerkstelligen, aus-, vollführen, zu Stande bringen.

Realismus der, § 109 c, Wirklichkeitslehre, die Lehrmeinung, daß die Welt nicht bloß in unsern Vorstellungen existire, sondern wirklich außer uns und unabhängig von unserer geistigen Auffassung da sei.

Realist der, II, Anhänger dieser Lehre; 2) Pädagogen, welche im Gß der Humanisten die Realien den gelehrten Studien vorziehen.

Realität die, V, Wirklichkeit, Wesentlichkeit; 2) Redlichkeit, Zuverlässigkeit: ein Mensch ohne R.; 3) Besitzthum, Grundstück.

realiter, wirklich, in der That.

Realkenntniß, s. Realien. **R-last**, die Last, welche mit einer Realität auf den jedesmalig. Besitzer übergeht.

Reallexicon, Sachwörterbuch.

Realrecht, s. real. **R-register**, s. R-index. **R-schule**, Schule, in welcher vorzugsweise Realien gelehrt werden. **Real-werth**, Sachw., innerer, wirkl. Werth od. Gehalt.

reassumiren (h-t), wieder aufnehmen, erneüern.

Reassumtion die, V, Wiederaufnehmung ꝛc.

Reat das, VII od. **Reatus** der, Schuld, Anklage, Vergehen, Verbrechen. [heit.

Reaumur (Reomür), s. Fahren-

Rebbes der, Jüdischer Gewinn, Wucher.

Rebe die, IV, Zweig eines Weinstockes (s. d.), Weinrebe, Ranke, Rebschoß, Rebensproß: die Rebe beschneiden, anbinden; 2) die jungen Zweige d. Weinstockes: (junge) R. pflanzen; 3) Weinstock, Weintraube: Saft, Blut der R. Vgl. Bacchus u. Wein.

Rebecka (die Starke, Feiste), Taufn., 30. Aug.

Rebell der, VII, Empörer, Aufrührer, Insurgent, Meüterer, Widerspenstiger. Vgl. Reveille.

Rebellion die, V, Empörung, Aufruhr, Aufstand, Meüterei (s. d.), Widersetzlichkeit.

rebelliren (h-t), sich empören, sich widersetzen, Aufruhr erregen.

rebellisch, aufrührerisch ꝛc.

Reb(en)auge, Blütenknospe an Weinreben. **R-blatt**, Bl. vom Weinstocke, Weinblatt. **R-blut**, rother Saft der Trauben, rother Wein, Wein, Rebensaft: aus d. Fasse floß das R. **R-geländer**, G., an welchem die Reben ranken. **R-gewächs**, s. Rebgewächs. **R-holz**. **R-hügel**, **R-berg**, Weinberg. **R-laub**. **R-pfahl**, Wein(stock)pfahl. **r-reich**, weinreich. **R-saft**, Saft der Reben, welcher im Frühjahr aus den beschnitt. Reben laüft, R-thräne, R-wasser, Weinthräne; 2) Wein, Rebenblut: wie blinkt der helle R.! **R-schoß** od. **R-sproß**, Sp. von einer Rebe od. am Weinstocke, Weinrebenschoß, Rebzweig. **R-stab**, s. Thyrsus. **R-thräne** u. **R-wasser**, s. R-saft 1. **R-vater**, wer zuerst Reben pflanzte.

Rebgewächs, Weinwachs, W-bau: ein Land mit gutem R.

NB. Vergl. die mit „Wein“ und „Weinstock“ zusammengesetzten Wörter!

Rebhuhn, s. Repphuhn.

Rebi der, Ostind. Goldmünze, 2 Thlr.; 2) [Arab.] Frühling.

Rebkresse, s. Rapunzel.

rebondiren (h-t), aufspringen.

Rebschoß, s. Rebenschoß.

Rebus der, unv., Räthsel, durch Bilder, Figuren, Buchstaben ꝛc. ausgedrückt, Zeichenräthsel.

Rebus sic stantibus, bei so bewandten Umständen.

Rebut (-bü) der, schlechte, schadhafte od. verdorb. Waare.

rebutiren (h-t), schadh. W. absondern od. zurücksenden. [sen.

recambiren (h-t), Wechsel einlö-

Recapitulation die, V, kurze Wiederholung des Hauptinhalts od. der Hauptpunkte.

recapituliren (h-t), kurz wiederholen.

Recensent der, II, Bücher-, Schriften-Beurtheiler, Kritiker: scharfer, strenger, einseitiger R.

Recension die, V, Beurtheilung eines Buches ꝛc.

recensiren (h-t), Bücher, Schriften, Kunstgegenstände beurtheilen, kritisiren, beurtheilend anzeigen: ein Buch gut r.

recent, neü, frisch, kräftig, jung.

Recepisse das, VI, Empfangschein, Uebernahmschein.

recepissiren (h-t), einen Empfangschein ausstellen.

Recept das, VII, Vorschrift zur Zubereitung einer Sache; 2) Arzneivorschrift, Arzneizettel: Ein ein Recept schreiben; ein R. machen lassen. **Receptarius** der, § 109 e, wer die Receptur besorgt. **Receptbuch**, Receptorium.

receptibel oder receptiv, aufnehmbar, annehmlich; 2) empfänglich. **Receptibilität** die, V, Aufnehmbarkeit ꝛc.

Reception die, V, Aufnahme, Empfang. **Receptirkunst**, die K., Recepte in gehöriger Form zu schreiben.

receptiv, s. receptibel. **Receptorium** das, § 109 g, Receptbuch. **Receptur** die, V, das Zubereiten u. Ausgeben der Medicamente: die R. besorgen, haben.

Receß der, VII, schriftl. Vergleich od. Vertrag; 2) Vortrag eines Sachwalters vor Gericht; 3) Abschluß, Abschied; 4) Rückstand v. einer Summe.

recessiren (h-t), einen Vergleich mittels Recesses schließen, abschließen.

rechangiren (reschansch-) (h-t), wieder ändern, wechseln.

Rechaud (-schoh) der, § 109 n, Kohlenpfanne, K-feüer, Tellerwärmer.

Rechen der, VI, der. mit Zähnen oder Zinken verseh. Garten- und Landwirthschaftsgeräth, Harke: mit dem R. das Heü zusammen rechen, auf einen Haufen zus.-bringen; 2) ein Gatterwerk in Flüssen, Teichen, durch dessen Sprossen Fische, Holz ꝛc. zurückgehalten wird.

rechen (h-t), s. harken: die frisch aufgegrab. Erde, die Gartenbeete, das Unkraut vom Beete, aus den Furchen r.; ich habe die Gartengänge gerecht [durch Rechen eben, rein gemacht].

Rechenamt, **Rechenei**, **Rechenkammer** oder Rechnungs-

kammer, Behörde, welche 1) das Rechnungswesen besorgt, 2) die Rechnungen der untern Beamten prüft; vgl. Finanz.... **R-aufgabe**, s. Rechnungsaufg. **R-buch**, Buch zum Unterricht im Rechnen. **R-fehler**, ein beim Rechnen gemachtes Versehen. **R-knecht**, Hilfsmittel, sich das Rechnen zu erleichtern. **R-brett**, Faulenzer. **R-kunst**, K. zu rechnen, Inbegriff der Regeln, wie man rechnen soll, Arithmetik, Rechnungskunst. **R-meister**, Lehrer der Rechenkunst. Rechenkünstler, R.lehrer. **R-pfennig**, s. Zahlpfennig und Dante. **R-schaft**, pflichtmäßige Angabe der Gründe unsers Verhaltens oder unserer Handlungen. Verantwortung, Abrechnung, Rechnungsablegung: Em R. von Etw geben, ablegen; En zur R. fodern, ziehen; R. von Em fodern; sich R. über Etw ablegen lassen.

Rechenschaftsablage od. **R-ablegung**, das Ablegen der R. **R-pflicht**, Pf. Rechenschaft abzulegen. **r-pflichtig**, zur Rechenschaftsablegung verpflichtet.

Rechenschule, Sch., wo Unterricht im Rechnen gegeben wird.

Rechenstiel, Harkenstiel. **Rechenstift**, Schieferstift, Griffel. **R-stunde**, vgl. R-schule. **R-tafel**, Schiefertafel; 2) Rechenbrett. **R-unterricht**, vgl. Rechenschule.

Recherche (Rescherrsch) die, IV, Nach-, Untersuchung, Nach-, Erforschung: R. anstellen.

recherchiren (rescherrsch-) (h-t), nach-, untersuchen rc.

rechnen (h-t), der Zal nach bestimmen, zälen: Eins zum Andern r.; die Zeit nach Jahren r.; an den Fingern Etw r.; 2) aus gegebenen Zalen od. Größen eine unbekannte zu finden suchen: rechnen lernen; mit Rechenpfennigen r.; an od. auf der Tafel r.; im Kopfe r. [ohne sich eines äußeren Mittels zu bedienen]; mit Em r. [auch: mit ihm Rechnung halten, mit ihm abrechnen]; 3) mit unter die Zal begreifen, dazu, darunter zälen: ich rechne Sie unter meine Freünde oder zu meinen Freünden; En unter die größten Gelehrten, die Bescheidenheit unter die Tugenden r.; 4) in Anschlag bringen: die baaren Auslagen will ich gar nicht (einmal) r.; meine Mühe gar nicht einmal gerechnet; 5) die Zal oder den Werth muthmaßlich bestimmen, muthmaßen, (ab)schätzen, beurtheilen, dafür halten, meinen: man r. ihr Alter auf 20 Jahre; ich r. mir Dieß für eine Ehre od. zur Ehre; ich r. Dieß für eine Schande, für einen Gewinn, als Wohlthat, zum Lobe; Das rechne ich für Nichts; Etw hoch, schlecht, gering r.; 6) auf Etw rechnen, es mit Gewißheit, mit Sicherheit erwarten, sich auf Etw verlassen, glauben, daß es nicht ausbleibe, daß es nicht trüge: ich rechne auf Ihre Hilfe, Freündschaft; auf mich können Sie rechnen; ich r. auf Deinen Brief; er kann auf die Liebe der Bürger r.; Darauf war nicht gerechnet.

Rechner der, VI, **Rechnerin** die, V, wer rechnet, Arithmetiker: er ist ein guter, zuverläßiger R.; 2) Cassier.

Rechnung die, V, das Rechnen, Art u. Weise zu rechnen: die R. mit Zalen, Buchstaben, Rechenpfennigen; die R. ist richtig, falsch, verkehrt; 2) Rechnungsaufgabe; 3) Verzeichniß von Einnahme u. Ausgabe an Geld oder Waaren: Etwas in R. bringen [in das Verzeichniß der Einnahme und Ausgabe br.]; Dieß kömmt nicht (mit) in (die) R.; die R. führen [die Einnahme u. Ausgabe aufzeichnen u. berechnen]; die Kaufleüte halten Buch und R.; R. mit halten; Em die R. abnehmen, Em abfodern; eine R. durch-, einsehen, durchgehen, revidiren, durchstreichen; ein Gut auf Rechn. [gegen Rechnungsablage] haben, verwalten lassen; das Bier od. das Ausschenken des Bieres auf R. haben; die R. gewissenhaft stellen, ablegen, übergeben; Jds R. in Ordnung, in Richtigkeit bringen, berichtigen; die R. (ab)schließen; die R. abnehmen [sie ablegen lassen]; mit Em in R. stehen; mit der R. nicht bestehen; 4) bestimmtes, nach den einzelnen Stücken gemachtes Verzeichniß gelieferter od. empfang. Güter od. Waaren u. der dafür zu bezalenden Summe, Conto: Em die R. für gelief. Arbeit machen, einreichen, schicken; R. über gelieferte Arbeit für Herrn N.; Etw in R. bringen [es in der R. mit anführen]; die R. schreiben, ausziehen, machen; die R. incassiren, bezalen; mit Dank quittirt (die R.) der ergebenst Unterzeichnete; die Rechn. [das Papier, auf welches sie geschrieben ist] zerreißen, verlieren; schreiben Sie es auf meine R. [auf das Verzeichniß Dessen, was ich zu bezalen habe]; Dieß geht auf meine R. [auf meine Kosten, auf mein Risiko]; Dieß ist auf seine R. zu schreiben [auch: die Schuld davon ist ihm beizumessen]; für eigene R. sich Waaren senden lassen [auf seinen Namen]; auf R. kaufen od. nehmen [so kaufen, daß die Sache nicht sogleich bezalt, sondern auf R. geschrieben wird]; Em Waaren auf R. geben; die R. ohne den Wirth machen [sich verrechnen, taüschen]; Em einen Strich durch die R. machen [auch: Jds Hoffnung vereiteln, taüschen]; 5) das Dafürhalten, die ungefähre Bestimmung einer Zal, Menge rc., Berechnung. Meinung: nach meiner R. könnte er schon wieder da sein; seine R. trifft nicht ein; 6) Hoffnung, Vortheil: sich R. auf Etw machen [darauf rechnen, es erwarten]; seine Rechn. bei Etw finden [seine Hoffnung, Erwartung nicht getaüscht finden; b) Nutzen, Vortheil, Gewinn haben].

Rechnungsablage, s. Rechnung 3. **R-abschluß**, A. einer Rechnung, die man führt. **R-art**, Art u. Weise zu rechnen; 2) eine der 4 Hauptarten der Rechenkunst, Species. **R-beamte**, vgl. Rechenamt und Rechnungskammer. **R-beispiel**, B. zur Uibung im Rechnen, Rechenexempel, R-aufgabe. **R-beleg**, B. od. Ausweis zu einer Rechnung. **R-betrag**, B. einer Rechnung, Summe. **R-buch**, **R-fehler**, s. Rechen... **R-führer**, wer die Einnahmen u. Ausgaben aufzeichnet, Calculator. **R-kammer**, Oberbehörde zum Revidiren der Rechnungen der untergeord. Aemter, vgl. Rechenamt u. Finanz... **R-münze**, M., welche nur in Rechnungen vorkommt, u. wovon es keine wirklich geprägte gibt. **R-rath**, R. bei einer R-kammer; s. Financier. **R-wesen**, Alles, was zur Rechnung gehört, Rechnungsführung, Berechnungskunst, Finanzwesen, Calculation. [Stroh.

Rechstroh, zusammengerechtes

recht, in gerader Richtung, gerade: eine r. Linie; r. [aufrecht, gerade] stehen; ein r. Winkel [zum Unterschied von spitz., stumpf. od. schiefen]; 2) in gleicher Richtung mit Etw: wasser-, wage-, senk-, scheitelrecht; 3) dem Gegenstande, der Sache gemäß, damit übereinstimmend, der Wahrheit gemäß, richtig, passend, im Gg. von falsch, unrecht: das Kleid ist recht [sitzt recht, paßt gut an]; die Kugel ist r. [paßt gerade in den Lauf]; er ist in alle Sättel r. [schickt sich in Alles]; den r. [der Sache angemessenen] Ausdruck finden, wählen; er gebraucht nicht das rechte Wort, die r. [wahre] Bedeütung eines Wortes; sich r. [der Sache angemessen] ausdrücken; ein Wort recht aussprechen; r. urtheilen, rathen, rechnen; auf dem rechten Standpunkte stehen; wollen wir die Sache im r. Lichte, aus dem r. Gesichtspunkte betrachten! der rechte [richtige, wahre] Glaube; die r. Mittel anwenden [s. Ei des Columbus p. 338]; er möchte gerne den r. [eigentl., wahren] Grund

wissen; du weißt die Sache recht [wie sie wirklich ist]; wenn mir r. ist [wenn ich mich nicht irre], so geschah es vor 4 Jahren; ein Verbrechen beim r. Namen nennen; der r. [leibl., wahre] Vater [Gſ; Stiefvater]; der r. Erbe; Dieß ist kein r. [kein wahres, ächtes, reines] Gold; 4) vorzüglich, groß, sehr: er hatte eine r. Freüde; Das ist eine r. Plage für mich; Das gab einen rechten Knall; ein r. Lärm; da wäre ich ein r. Narr; ich bin r. begierig darauf; es regnet recht [stark]; Etw r. [gründlich, genau] verstehen; dieser Anschlag kommt r. aus dem Innersten seines Herzens; ich kann mich nicht r. darein finden; es ist noch nicht r. [nicht ganz] so, wie es sein sollte; nicht r. [völlig] bei Verstande sein; von diesen gefiel mir keine recht; ich bin ihm r. herzlich gut; Das sehe ich r. gern; Das wünsche ich r. sehr; es ist r. kalt; wir haben was Rechts [besser: Viel] gelacht; er bildet sich etwas Rechtes ein; es ist nichts Rechtes [Besonderes, Vorzügliches]; Das wäre etwas Rechtes! [in spött. Sinne, statt: Das wäre nichts Rechtes, nichts Gutes!] aus Dir wird etwas Rechtes werden; Du bist mir auch der Rechte; da seid Ihr zum Rechten gekommen; NB er hatte rechte feine [besser: recht feine] Sitten; ich bin ein rechter glücklicher [recht glücklicher] Vater; 5) der Empfindung, dem Verlangen od. Wunsche, der Absicht, dem Zwecke, den Umständen gemäß: mir ist nicht recht [ich befinde mich nicht wohl]; b) mir ist nicht recht zu Muthe]; einen Kranken, Ohnmächtigen wieder zu recht bringen; Em den Kopf zu r. setzen [ihm die gehör. Denkungsart einflößen, ihn zur Besinnung bringen]; Etw zu recht machen [so, daß es recht ist]; das Essen zu r. [zum Auftragen fertig] machen; er kommt damit nicht zu r. [nicht fort, kann sich nicht darein finden]; Das ist mir nicht r. [gefällt mir nicht, steht mir nicht an]; Das ist mir schon recht [es ist, wie ich es wünsche]; ihm kann Niemand Etw r. [so wie er es wünscht] machen; mir ist Alles recht [ich lasse mir Alles gefallen]; recht so! [od.] so (ist's) recht! Sie kommen eben r. [zu rechter Zeit]; schon recht [schon gut; ich verstehe dich]! Das wäre mir recht! [spöttisch: Das würde mir gar nicht recht sein!] die r. [die zum Ziele führenden] Mittel anwenden; den r-en Weg gehen; Sie gehen hier nicht recht [den rechten Weg]; komme ich hier recht [in das rechte Haus] zu Herrn N.? er fing es auf die r. Art an; Etw r. [gehörig] bedenken; Etw am r. Orte angreifen; vor die rechte Schmiede gehen [sich an die r. Person wenden]; den r. Gebrauch von Etw machen; das Maul auf dem r-en Flecke haben [Viel, gern und muthig sprechen; b) zur rechten Zeit reden]; die r. Seite des Tuches, eines Zeüges [die schönere, im Gſ; der unrechten od. linken]; 6) dem Gesetze, dem Rechte und der Billigkeit gemäß, rechtmäßig, rechtlich, erlaubt: eine r. Sache; die r. [rechtmäß., eheliche] Frau; r. Kinder; r. Erbe; Das geht nicht mit rechten Dingen zu [nicht auf rechtmäßige, erlaubte Art; b) nicht auf natürl. Art]; Das ist nicht recht [nicht erlaubt, nicht gut]; er thut, gibt, was r. ist; du hast r. daran gethan; thue recht, und scheüe Niemand! so ist es r. u. billig; es ist nicht r., die Kinder so zu erziehen; es geschieht ihm recht [wie er es verdient hat]; Etw für r. erkennen, erklären; 7) auf der Seite, wo das Herz liegt, im Gſ; zu link: r. Seite, Arm, Fuß, Hand, Auge, Ohr; 8) zur rechten Hand befindlich: der r. Flügel eines Heeres; sich r-er Hand wenden; der Weg nach N. geht rechter Hand von der Hauptstraße ab; Em die rechte Hand lassen [ihn zur r. Hand gehen od. sitzen lassen]; deine rechte Hand soll nicht wissen, was die linke thut [du sollst im Stillen handeln, Gutes thun]; er ist des Ministers r. Hand [er ist ihm unentbehrlich, besorgt seine wichtigsten Geschäfte, gilt Alles bei ihm]; er hob seine Rechte in die Höhe [seine rechte Hand]; mit erhobener Rechten; er sitzt zur Rechten.

Recht das, VII. Zustand, da Etw recht ist, da Jds Worte u. Handlungen mit der Sache selbst, mit der Wahrheit übereinstimmen: Em R. geben, lassen [erklären, daß er recht handle]; Sie haben R.; er will immer R. haben, behalten; 2) was auf innere Wahrheit, auf Angemessenheit mit der Sache gegründet ist, e. zureichender Grund und das Vermögen, nach einem solchen zureichenden Grunde zu handeln, ein darauf gegründeter Anspruch, Befugniß, Berechtigung: er that es mit Fug u. Recht; Jeder hat das R. sich zu vertheidigen, wenn er ergriffen wird; sich sein R. nicht nehmen lassen; sein Recht vergeben [die Ausübung desselben unterlassen, keinen Anspruch darauf machen]; Em gleiche Rechte u. Freiheiten einraümen; ich habe ein R. es zu thun; Etw von seinen R-en aufgeben, fahren lassen; von seinem R. nachgeben; Alle haben gleiche R-e; sein R. verfolgen, behaupten; mit aller Strenge auf sein R. halten; die natürl. R-e des Menschen [Menschenrechte]; von Rechts wegen [mit Recht; b) genau genommen, im Grunde, eigentlich, vgl. Nr. 4]; von Rechtswegen hätte er es nicht bekommen sollen; das Recht des Stärkeren; ein R. [die Herrschaft u. das Eigenthumsrecht] über Etw haben; ein Recht an od. auf Etw [einen Anspruch darauf] haben; Em sein Recht anthun [thun, was ihm gebührt]; wo Nichts ist, da hat der Kaiser sein Recht verloren [da kann man Nichts nehmen]; wenn ich wieder heirathe, so haben Sie das erste R. auf mein Herz; die R-e d. Blutes [die Ansprüche, die in der Blutsverwandtsch. gegründet sind]; das Recht des Herkommens [welches in der langen Gewohnheit gegründet ist]; das R., über die Grundstücke eines Andern sein Vieh treiben zu dürfen, nennt man Durchtrieb; 3) eine in den Gesetzen gegründete Ermächtigung, ein in denselben gegründeter Anspruch: sein Recht behaupten, vertheidigen; En bei od. in seinen R-en schützen; einer Person zu ihrem Rechte verhelfen; von seinen R-en Gebrauch machen, Nichts vergeben; Etw mit R. besitzen; mit R. u. Unrecht [per fas et nefas]; das erworbene Recht; das dingliche R. [das R., welches man über eine Sache hat]; das persönliche R. [welches man als eine Person od. bloß für seine P. hat und nicht vererben kann]; das Recht über Leben u. Tod; 4) Gesetz: in den R-en ist verordnet, daß ꝛc.; es ist R-ens [es ist in den Rechten begründet, den Rechten gemäß]; die R. bringen es so mit sich; von R-swegen [kraft der Gesetze, s. Nro. 2]; das R. [verl]drehen, beügen [den Sinn des Gesetzes nach seinen Absichten verdrehen]; das R. kräftig handhaben; er tritt alle R. zu Boden; 5) Inbegriff der Gesetze Einer Art: das göttl., kirchl. R.; das Röm., bürgerliche (s. d.) R.; das gemeine Recht [das Röm., das kanonische Recht u. die Deütschen Reichsgesetze im Gſ; der einzelnen Landrechte]; das Deütsche R. [im Gſ; des Röm. Rechts]; die R-e erlaütern; die R-e [die Jurisprudenz, das Jus, die Jura] studiren; den Rechten obliegen, sich widmen; sich der R-e befleißigen; wissenschaftliche Kenntniß der R. [R-skunde]; die R. verstehen; öffentl. Lehrer beider R. [vgl. Doctor]; 6) pflichtmäß. Handhabung, Anwendung u. Ausübung der Gesetze: das R. verzögern; Em das R. versagen, verweigern, verschaffen; Em (sein) R. widerfahren lassen; hier geht Gewalt für Recht [hier wird Gewalt ausgeübt, anstatt die Gesetze wal-

ten zu lassen]; 7) gerichtl. Verfahren: den Weg Rechtens [in der Gerichtssprache, statt: des Rechts] einschlagen, ergreifen, gehen; vor einem Gerichte R. nehmen; Dieß ist nicht Rechtens; Etw durch's Recht erhalten [durch richterlichen Ausspruch]; 8) ein in den Gesetzen gegründet. Urtheil, Ausspruch eines Richters od. Gerichtes: nach Urtheil und Recht; der Richter spricht den Parteien R.; Gnade für R. ergehen lassen; Em sein Recht thun [ihn nach dem richterl. Ausspruch als schuldlos entlassen od. als schuldig strafen].

Rechte die, IV, rechte Hand, s. recht 8: Em die R. reichen.

Rechteck, Viereck, welches vier rechte Winkel hat, Rectangulum, Oblongum.

rechteckig, rechte Ecke habend, ein Rechteck bildend, rectangulär.

rechten (h–t), mit Worten streiten, um das Recht streiten: ich will nicht mit Dir r.; 2) vor Gericht streiten, einen Rechtshandel haben, processiren: mit Em rechten; um Etw rechten.

Rechtens, s. Recht 7.

rechtfertig, gerecht.

rechtfertigen (h–t), vom Verdachte od. Vorwurfe befreien, lossprechen: einen Angeklagten, sich r.; ein solches Betragen ist nicht zu r.; 2) entschuldigen, seine Unschuld darthun, vertheidigen: sich bei Em genügend, vollkommen r.; er rechtf. ihn schriftlich wegen des Mordes; 3) darthun, daß Etw recht sei: bei Em sich r.; sein Benehmen bei Em r.; er wünscht sich bei ihm gerechtf. zu sehen; 4) darthun, daß Etw wahr sei, entsprechen: der Erfolg r. den Orakelspruch, meine Erwartungen.

Rechtfertiger der, VI, wer rechtfertigt (s. d.).

Rechtfertigung, Handlung, da man die Grundlosigkeit einer Anschuldigung od. eines Verdachtes beweist, Vertheidigung, Lossprechung, Entschuldigung: er übernahm die R. des Angeklagten, Unschuldigen; ich sage Dieß zu meiner R.; er nahm deine R. an. **R–sschrift**, Apologie.

rechtglaübig, den rechten Glauben habend, orthodox, fromm.

Rechtglaübigkeit, das Rechtglaübig-sein, die Orthodoxie.

Rechthaber der, VI, wer immer Recht haben will, der Haberecht, ein eigenwilliger, eigensinniger, unnachgiebiger, rechthaberischer Mensch. **R–ei** die, V, Sucht od. Unart, immer Recht haben zu wollen, Unnachgiebigkeit, Eigensinn: ich bin entfernt von R.; er widerlegt es ohne R.

rechthaberisch, s. Rechthaber.

rechtlehrig, die rechte Lehre habend, vortragend, enthaltend, orthodox.

rechtlich, dem Rechte gemäß, rechtliebend, redlich, rechtschaffen, brav, uneigennützig, unbestechlich, unparteiisch, glaubwürdig: r. Mann, Denkart, Sache, Foderung; r. handeln; 2) nicht zu verachtend, ehrenwerth, honnet, anständig, geziemend: r. Gesellschaft, Malzeit, Kleid; 3) gerichtlich: En r. belangen; eine Sache r. ausmachen; r. Entscheidung.

Rechtlichkeit, das Rechtlichsein, Redlichkeit rc., s. rechtlich: Jds Rechtlichkeit bezweifeln.

rechtliebend, s. rechtlich: r. Mann, Richter. **r–linig**, s. geradlinig. **r–los**, unrechtmässig, gesetzwidrig, gesetzlos: r. Verfahren; 2) von keinem Gesetze geschützt, der Rechtswohlthaten beraubt, exlex: r. Mensch; für r. erklärt werden. **R–igkeit**, Unrechtmässigkeit rc.

rechtmässig, dem Rechte, den Gesetzen gemäß, durch die Gesetze vorgeschrieben, sanctionirt, befugt, berechtigt, gesetzlich, legitim, legal, förmlich, rechtsbeständig, rechtsgiltig, recht: r. Verfahren, Foderung, Ansprüche, Kinder [in rechtmäss. Ehe erzeugte K.], Verleger, Richter, Ausspruch, Strafe; 2) den Absichten, dem Zwecke gemäß, recht: r. Gebrauch einer Sache; die r. Mittel anwenden.

Rechtmässigkeit, das Rechtmässig-sein: die R. einer Foderung beweisen, einsehen, anerkennen, in Zweifel ziehen; an Jds Rechtmässigkeit, an der R. eines Testaments zweifeln.

rechts, zur rechten Hand, auf der rechten Seite befindlich: r. gehen, sitzen; sich r. wenden; rechts um (kehret Euch)! er ging r. [auf der rechten Seite] ab; er ging r. [nach der r. S.] hin; er kam rechts her; er ist rechts [ist gewohnt mit der rechten Hand zu arbeiten rc.].

Rechtsanspruch, rechtmässiger, im Rechte gegründeter Anspruch: seine Rechtsansprüche gelten(d) machen, durchsetzen.

Rechtsanwalt, s. Advocat. **R–ausspruch**, s. R–spruch. **r–beflissen**, die Rechte studirend, der Rechte beflissen: ein R–er [Studiosus juris]. **R–beflissenheit**, Studium der Rechte. **R–behörde**, B., welche das R. handhabt, Gerichtsbehörde, Justizstelle. **R–beihilfe**, Beihilfe, welche das Gesetz gewährt. **R–beistand**, B. vor Gericht; 2) Rechtsanwalt, Advocat, Rechtsfreünd, R–berather, Curator. **R–berather**, wer in Rechtssachen Rath ertheilt, Syndikus, Rechtsconsulent, R–beistand, R–anwalt. **r–beständig**, nach den Rechten, vor Gericht bestehend, rechtmässig: r. Vergleich. **R–keit**. **R–beweis**, R–auseinandersetzung, R–erweis: den R. führen.

rechtschaffen, die rechte Beschaffenheit habend; 2) rechtlich gesinnt, redlich, ehrlich, bieder (s. d.), gut (s. d.): r. Mann, Diener, Soldat, Gemüth; r. sein, handeln; 3) tüchtig, heftig, sehr: r. arbeiten; En r. prügeln; er hat etwas R–es [s. recht] gelernt.

Rechtschaffenheit, das Rechtschaffen-sein, Redlichkeit rc.: R. eines Menschen; die R. der Mittel eines Menschen, seiner Gesinnungen, Handlungen; seine R. ist allgemein als untadelhaft anerkannt.

Rechtschreibung, die richtige Schreib., Kenntniß der richtigen Schreibung der Wörter, Orthographie: die R. verstehen; eine neüe R. einführen; Em Anleitung zur R. geben; die R. nicht beobachten; fehlerhafte, falsche R. [richtiger: s. Schreibung].

Rechtsdreher, wer die Gesetze geflissentlich zu seinen od. seiner Partei Gunsten falsch erklärt und anwendet, R–verdreher, R–verkehrer, R–verwickler. **R–dreherei**: R–en machen.

rechtseitig, rechte, gerade Seiten habend, von geraden Seiten eingeschlossen: r. Figur. **R–keit**.

Rechtserweis, s. R–beweis. **R–fall**, F., welchen das Gesetz entscheiden muß, R–sache, R–streitigkeit); ein gerichtlich anhängiger R. **R–foderung**, F. des Rechtes; 2) rechtl., gesetzmäss. F. **R–frage**, ein zweifelhaft. Rechtsfall. **R–gang**, Ordnung, nach welcher eine Rechtssache behandelt wird: eine Sache den R. gehen lassen. **R–gelehrsamkeit**, wissenschaftl. Kenntniß von den Gesetzen u. deren Handhabung, R–wissenschaft, R–gelehrtheit, R–kunde, Jurisprudenz: R. besitzen; sich der R. befleißigen, widmen; vgl. R–beflissenheit. **r–gelehrt**, Rechtsgelehrsamkeit besitzend, R–wissenschaft verstehend, juridisch, juristisch: der r. Verfasser dieser Schrift. **Rechtsgelehrte** der, I, wer die R–wissenschaft studirt hat und sie kennt oder anwendet, Jurist, Jureconsultus: er gilt für einen ausgezeich., grossen, prakt. R. **R–gleichheit**, Gl. in den Rechten vor Gericht. **r–giltig**, nach den Gesetzen giltig, rechtmässig: r. Grund. **R–grund**, Gr., welcher sich auf die Gesetze stützt: aus welchem R. thust du Dieß? **R–handel**, Proceß. **r–hängig**, s. anhängig. **R–hilfe**, gerichtl. H.: die R. in Anspruch

nehmen. R-kenner, s. R-gelehrter. R-kraft, die Kraft des Rechtes, Gesetzes, Geltung, Unabänderlichkeit eines richt. Spruches: ein Gesetz hat R.; einem Ausspruche R. ertheilen; die R. bestreiten. r-kräftig, Kraft des Rechtes od. Gesetzes habend, legitim, gesetzlich, gesetzkräftig, rechtsgiltig, in Wirksamkeit tretend: r. Urtheil, Gesetz. R-kunde, r-kundig, s. R-gelehrsamkeit re. R-lehre, die R-wissenschaft als Lehre. R-lehrer, L. der Rechtswissenschaft. rechtslehrig, zur Rechtslehre gehörig: r. Schriften. R-mittel, das in den Rechten od. Gesetzen gegründete M.: das letzte, äußerste R. R-pflege, Handhabung der Gesetze, Justizpflege. Rechtsprechung, Fertigkeit, die Wörter re. richtig auszusprechen: s. Orthoëpie. Orthophonie. Rechtsregel, Regel, welche man in R-sachen anwenden kann. R-sache, R-streit, s. Proceß. R-schuldigkeit, R-pflicht, Praestanda. R-sprache, Kunstsprache der R-gelehrten. R-spruch, richterlicher Ausspruch. r-ständig, Jds Gerichtsbarkeit unterworfen, zu einem Gerichte gehörig. R-streit, s. Proceß. R-stuhl, Richterstuhl; 2) richterl. Oberbehörde. Rechtsucher, wer ein Rechtsgesuch hat, Sollicitant. Rechtsverdreher, s. R-dreher. R-verfahren, den Rechten, Gesetzen gemässes Verf. R-verfassung, Verf., Beschaffenheit des Rechtes, der R-pflege und des R-ganges: eine gute, schlechte R. R-verhandlung, gerichtliche Verhandlung; 2) Act: die R-en nachlesen. rechtsverständig, s. rechtsgelehrt. R-vorbehalt, V. des Rechtes; 2) V. in einer Rechtssache, s. R-anspruch. R-vormund, V. in Rechtssachen. R-wissenschaft, s. R-gelehrsamkeit. R-wohlthat, vortheilh. Verordnung, wodurch gewisse Begünstigungen als Ausnahmen von der Regel ertheilt werden. R-zwang, Z., an eine bestimmte Behörde sich zu wenden.

Rechtthun das, Rechtschaffenh., Pflichttreüe: die Linie des R-s überschreiten.

Rechtwinkel, rechter W. [von 90 Graden]. r-winkelig, rechte Winkel od. einen rechten Winkel habend: ein r. Dreieck, Viereck; ein Brett auf das andere r. befestigen [unter rechten Winkeln]; diese 2 Linien durchschneiden sich r.

rechtzeitig, zur rechten Zeit seiend, geschehend, zeitig, früh, präcis: r. kommen, aufstehen, sich melden. R-keit, das Rechtzeitig-sein.

Recidiv das, VII, Rückfall, wiederholter, neüer Anfall.

recidiv, rückfällig, wieder eintretend: die Krankheit wurde r.

recipe! nimm! [Anfang eines Receptes].

Recipiend der, II, ein Aufzunehmender, Novize.

Recipient der, II, Empfänger; 2) das zu physik. u. chem. Versuchen nöth. Gefäß; Vorlage, Luftpumpenglocke.

recipiren (h-t), an-, aufnehmen.

Reciprocation die, V, Erwiederung, Vergeltung.

reciproce, s. reciprok.

reciprociren (h-t), erwiedern, vergelten. r-cirlich, wechselseitig: r. Testament.

Reciprocität die, V, wechselseit. Verhältniß, Gegenseitigkeit.

Reciprocum das, § 109 f, das Gegen-, Wechselseitige; 2) Zeitwort, welches auf die handelnde Person zurückdeütet, dessen Subject u. Object in einer Person vereinigt sind, z. B. ich freüe mich.

reciprok, wechsel-, gegenseitig; 2) zurückführend, zurückdeütend, zurückbezüglich: ein r-es Fürwort, § 155. 4.

Recitation die, V, das Vortesen oder Hersagen: R. eines Gedichtes.

Recitativ das, VII, die dem Sprechen, der Declamation sich nähernde Gesangsart, Sprach- oder Redegesang: sie sang das schwierige R. mit Ausdruck, trug es mit Gefühl vor; 2) Art und Weise, den Gesang redeweise vorzutragen: das Recit. ist schwer, spricht nicht an.

recitativisch, nach Art eines Recitativs.

recitiren (h-t), laut vortragen, hersagen: ein Gedicht r.

Reck das, VII, Gestell; 2) die auf zwei kurzen, hölz. Saülen wagerecht befestigte Stange.

Reck(e)bank, B., worauf Etwas ausgestreckt wird; 2) Folterbank.

Recke die, IV, Stange; 2) Ding aus Stangen od. Latten; 3) Werkzeüg zum Recken.

Recke der, I, grosser, kräft. Mensch.

recken, in Zsz] reichen: die Hand hin- oder herrecken; 2) strecken, richten: den Kopf in die Höhe r. [einen langen Hals machen]; er reckt sich im Bette; er reckte die Hände gegen Himmel; 3) durch Ziehen dehnen, ausdehnen, ausstrecken: das Leder r.; die Glieder nach dem Schlafe r.; einen Verbrecher auf der Folter r.; das Eisen (mit dem Hammer) r.

Reckschragen, s. Recke 3.

Reckübung, Hang- u. Schwingübung der Turner am Recke.

Reclamant der, II, wer reclamirt.

Reclamation die, V, Einsprache; 2) Zurückfoderung eines Rechtes od. Eigenthums.

reclamiren (h-t), dagegen sprechen, Einspruch thun; 2) zurückfodern.

recludiren (h-t), aufschließen, eröffnen. Reclusion die, V, Einsperrung; 2) Verhaftung.

Recognition die, V, Wieder-, Anerkennung. R-sgeld, Geld, das ein Erbpächter seinem Grundherrn zum Beweise gibt, daß er dessen Eigenthumsrecht anerkennt. R-sschein, ein Schein über den Empfang; 2) Interimsschein.

recognosciren (h-t), ausspähen, auskundschaften, auf Kundschaft ausgehen: er r. die Lage der Stadt, den Marsch der Feinde, die feindl. Truppen; 2) wieder-, anerkennen. R-cirung, Ausspähung, Kundschaft.

Recollecten die (Mz.), zum Franziscanerorden gehörige Klostergeistliche von strenger Regel.

Recollection die, V, Sammlung der Gedanken, Fassung.

recolligiren (h-t), sammeln, fassen, erholen: sich r.

recommandabel u. recommendabel, empfehlenswerth.

Recommendation die, V, Empfehlung. R-sschreiben, Empfehlungsschreiben.

recommendiren (h-t), empfehlen, anpreisen.

Recompensation die, V, Vergütung.

Recompense (-panghs) die, IV, Vergeltung, Belohnung.

recompensiren (-panghsiren) (h-t), vergüten, vergelten, belohnen.

recompletiren (h-t), wieder ergänzen.

recomptiren (h-t), nachzälen, wieder durchzälen.

reconciliabel, versöhnlich, aussöhnbar. R-ation die, V, Aussöhnung; 2) feierl. Reinigung eines entweihten Heiligthums.

reconciliren (h-t), aussöhnen, ver-, ausgleichen.

Reconfrontation die, V, wiederholte Gegenüberstellung.

Reconnaissance (-ässanghs) die, Erkenntlichkeit, Dankbarkeit.

reconnaissant (-ässangh), erkenntlich 2c.

Reconvalescent der, II, ein Genesender. R-cenz die, o. Mz., Genesung, Wiederherstellung.

reconvalesciren (h-t), wieder gesund werden, genesen, sich erholen.

Reconvenient der, II, Gegenkläger.

reconveniren (h-t), Gegenklage anstellen.

Reconvent der, II, der Gegenbeklagte. R-tion die, V, Gegen-, Widerklage.

recopiren (h-t), wieder abschreiben.

recoquiren (h-t), auskochen, aufwärmen. -ung rc.

Recordation die, V, Erinnerung rc.

recordiren (h-t), sich einer Sache erinnern; 2) von Haus zu Haus singen.

Recours, s. Recurs.

recouvriren (-kuwriren) (h-t), wieder erlangen.

Recreation die, V, Ergetzung rc.

recreiren (h-t), ergetzen, erquicken, erholen: sich recreiren.

Recreditiv das, VII, Abberufungsschreiben.

Recrimination die, V, Gegenbeschuldigung, Gegenklage, Gegenschmähung.

recriminiren (h-t), Gegenbeschuldigungen machen.

Recrut der, II, neü angeworbener Soldat: er wirbt R.; er hebt R. aus; die Armee durch R-en ergänzen, vollzälig machen, verstärken, erneüern; vgl. Soldat.

recrutiren (h-t), Soldaten anwerben, ausheben: an einem Orte für ein Regiment r.; 2) durch Aushebung ergänzen: er r. sein geschwächtes Heer. R-ung, Anwerbung rc.

recta (via), gerades Weges; 2) ohne Umschweif.

rectangulär, rechtwinkelig.

Rectangulum das, § 109 f, Rechteck.

recte, recht.

Rectification die, V, Berichtigung; 2) Laüterung.

rectificiren (h-t), berichtigen; 2) verfeinern, laütern.

Rection die, V, [in der Sprachlehre] das Regiren, das Abhängigkeitsverhältniß, die Bestimmung der Wort- u. Satzform.

Rector der, IX, Vorsteher, Vorgesetzter; 2) Vorsteher einer gelehrten Schule od. höheren Unterrichtsanstalt: R. eines Gymnasiums; Rector magnificus, Rector einer Universität.

Rectorat das, VII, Amt, Würde eines Rectors: mit dem Rect. betraut, bekleidet werden; das R. erhalten, führen, haben; 2) der Rector: zum, vor das R. gerufen werden; das R. befiehlt, verbietet es; 3) Amtszimmer eines Rectors, Rectoratszimmer: auf das Rectorat gehen.

reçu (reßüh), empfangen.

Recueil (Reköllj) das, § 109 q, Sammlung.

reculiren (recül-) (h-t), zurückprallen, zurückweichen.

Recuperation die, V, Wiedererlangung.

recuperiren (h-t), wiedererlangen.

Recurrent der, II, wer recurrirt.

recurriren (h-), auf Etw zurückkommen; 2) seine Zuflucht zu Etw nehmen, sich an Jemand wenden: an eine Behörde r.; 3) sich schadlos halten.

Recurs der, VII, Rückgang; 2) Zuflucht, Berufung, Appellation an einen Höhern: den Recurs nehmen, ergreifen; 3) Rückforderung, Schadloshaltung: seinen Recurs [Regreß] zu Em nehmen [sich an En halten].

recusabel, verweigerlich, ablehnbar rc.

Recusation die, V, Verweigerung, Ablehnung.

recusiren (h-t), verweigern, ablehnen, verwerfen, abschlagen.

Redacteür (-töhr) der (§ 109 n od. VII), Herausgeber eines Werkes, woran Mehre arbeiten.

Redaction die, V, Geschäft des Redacteurs: die R. eines Werkes übernehmen, besorgen, haben; 2) dessen Geschäftszimmer: auf die, zur R. gehen.

Reddition die, V, Rückgabe.

Rede die, IV, das Vermögen zu reden, od. seine Gedanken durch zusammenhängende vernehmliche Töne auszudrücken, Sprache (s. d.): mit der R. nicht gut fortkommen können; die R. verlieren, wieder bekommen; 2) Art u. Weise sich dieses Vermögens zu bedienen: eine vernehmliche, starke, laute, deütl. R. haben; ich kenne ihn an seiner R. [Sprache, Stimme]; er besitzt einen außerord. Fluß der R.; die gebundene R. [Sprache der Dichter, Poësie]; ungebundene Rede [Prosa]; 3) was man redet, als Ausdruck der Gedanken, das Gespräch, die Sprache: davon ist die R. nicht [davon wird nicht geredet]; Das ist der Rede nicht werth; die R. kam, fiel gerade darauf; die in R. stehende Sache; er fällt mir in die Rede; er unterbricht meine R.: er fängt meine Reden auf; vergessen Sie Ihre Rede nicht [verg. Sie nicht, wovon Sie sprechen wollten]! er achtet nicht auf meine Rede [auf Das, was ich ihm sage]; diese ganze R. ging dich an, betraf dich; auf seinen R-n bestehen, bei seiner R. bleiben; En bei seiner R. halten [bei seinen Worten, ihn an Das erinnern, was er sagte]; aufrührerische Reden verbreiten; Em harte, schnöde Reden geben; schmähende u. beleidig. R-n über Abwesende äußern; unnütze, stolze, anmaß. R-n (im Munde) führen [Unnützes rc. reden]; gotteslästerliche R-n ausstoßen; solche R-n kommen über meinen Mund nicht; er sucht Gelegenheit zu Reden; bringe nicht den ganzen Tag mit R-n hin; 4) Erzählung: er kam zu der Rede; die R. wollte nicht enden; 5) Gerücht: es geht, ist stark die Rede, daß er todt sei; eine R. aussprengen; En in die R. bringen [besser: in's Gerede]; so kann man unschuldig in die R. kommen; 6) Rechenschaft, Verantwortung: En zur Rede setzen, stellen [zur Verantw. ziehen]; En wegen Etw zur R. setzen; ich stehe dir R. [a) antworte Dir; b) gebe Rechenschaft, verantworte mich, gebe Red u. Antwort]; 7) feierl. Vortrag: eine schöne, überlegte, kunstgemäße, öffentl., nachdrucksvolle, heft., männliche, wohlgesetzte, zierl., nach den Regeln der Kunst ausgearbeit., künstl., feür., sanfte, vortreff., fließ., zusammenhängende, kraftlose, lange, kurze, kleine, gedankenreiche, studirte, sorgfältig ausgearbeitete, witzige, wohlkling., dunkle, gutgehaltene, gut vorgetragene, undeütl., verwirrte R.; eine geistl. [Kanzel-] Rede; eine R. (nieder) schreiben, aufschreiben, verfassen, verfertigen, ausfeilen, ausarbeiten, memoriren, auswendig lernen, (ein)studiren, vortragen, ablesen: auf eine R. denken; eine R. an das Volk über Etw halten; er hielt diese R. vor dem Volke; eine lange R. zu Etw in Bereitschaft setzen; die R. beginnen, schließen; die R. schließt sich da, endet mit diesem Gedanken; die Rede handelt von den Lastern; die R. schweift zu weit vom Thema ab; En mitten in der R. unterbrechen; Em in die R. fallen; in der R. stecken bleiben; die R., welche abschweifte, auf Etw zurücklenken.

Redeart, s. R-weise. **R-bild**, s. Figur 3. **R-bühne**, s. Rednerbühne. **R-fluß**, das Fließen der Rede, Suade. **R-form**, F. der R.; 2) s. Modus 3. **Redekunst**, Kunst, seine Gedanken durch die verschied. Arten der Rede auszudrücken: schöne Redekünste [s. reden 3]; 2) Kunst, schön und überredend od. überzeügend zu reden, Beredsamkeit, Beredtheit, Wohlredenheit, Rednerkunst; 3) Inbegriff der Regeln, wie man schön u. überzeügend reden könne, Anweisung zur Beredsamk., Rhetorik, Oratorie: sich der R. widmen; En in der R. unterrichten, Em Unterricht ertheilen; vgl. Beredsamkeit. **R-künstler**, K. in der Rede, Rhetor, Kunstredner. **R-lust**, Neigung zu reden, Redseligkeit, Gesprächigkeit. **redelustig**, zum Reden geneigt rc.

Redemtion die, V, Einlösung, Befreiung.

Redemtioner, VII, Einwandrer in America, welche die Ueberfahrts-Gebühren nicht bezalen können, und verpflichtet sind, ihre Schuld abzuarbeiten.

Redemtor der, IX, Befreier.

Redemtoristen die, Mz., ein Zweig der Jesuiten, s. Liguorianer.

reden (h–t), seine Gedanken durch Worte ausdrücken u. Andern mittheilen, sprechen (s. d.): nur der Mensch kann r., ein Star, Papagei aber kann nur Wörter sprechen lernen; reden lernen; durch die Nase, undeütlich, mit sich selbst, vor sich hin, laut, leise, heimlich, allein mit Em, persönlich mit Em r.; gelehrt, wahr, freimüthig, offenherzig, freündschaftl., traulich, sanft, nett, gut, geschickt, mit Wahl, zierlich, gut Deütsch, rein, in einer andern Sprache, zweideütig, dunkel, ohne Ordnung, deütlich, barbarisch, ungewöhnlich, prahlerisch, keck, hitzig, mit Heftigkeit [s. blitzen u. donnern], auf gewöhnl., alltägl. Weise, im Allgemeinen, bedächtig, nachdrücklich, ernstlich, zuversichtlich, verständig, mit Bescheidenh., schnell, hastig r.; er kann vor Furcht nicht r.; unnütze Sachen r.; das Beßte von Em r.; davon wäre Viel zu r.; er gibt den Leüten Etw zu r.; Em zu nahe r. od. auf En r. [nachtheilig von ihm r.]; Böses, übel von Em r.; von Jds Thaten verringernd, verkleinernd, herabwürdigend reden; von Nichts als von Krieg, immer von der näml. Sache r.; kein Wort mit Em r.; viel, weitläufig mit Em, über od. von Etw r.; ich habe ein Wort, einige Worte, Etw mit Dir zu r.; sie kamen darauf, auf diesen Gegenstand zu reden; er läßt nicht vernünftig mit sich r. [nimmt keine Vorstellungen an]; er läßt gar nicht mit sich r.; die Sprache od. in der Spr. eines Verliebten, Begeisterten r.; die Verzweiflung r. aus ihm [er r. wie od. als ein Verzweifelter]; Em Etw aus (dem Sinne) r.; Em das Wort r. oder zu seinem Beßten r.; Du hast gut r. [Du kannst wohl so reden]; in den Wind r. [vergeblich, ohne Wirkung r.]; Em ins Herz, ins Gewissen r. [durch seine Rede Jds Herz rc. zu rühren suchen]; Em nach dem Munde od. zu Liebe od. zu Gefallen reden [wie er es gern höret, vgl. heücheln]; im Schlafe r. od. aufreden [besser sprechen, weil kein Denken dabei Statt findet]; Thiere redend einführen; 2) einen öffentl. oder feierl. Vortrag, eine Rede halten: vor dem Volke [öffentlich] r.; über einen wichtig. Gegenstand eindringlich r.; auf der Kanzel, von der Kanzel herab r.; zur Uibung r.; 3) durch sichtbare Zeichen od. durch irgend Etw lebhafte Gedanken und Vorstellungen in Andern erwecken, sprechen: ein r–des [sprechend ähnliches] Bild; redende [ausdrucksvolle] Mienen; sie sieht ihn an mit r–nden Blicken; r–ndes Auge; Das ist ein r–der Beweis; die Sache redet selbst; r–de Künste [Rede- u. Dichtkunst].

Reden das: Em das R. verbieten; viel Redens von einer Sache machen; was braucht es viel Redens?

Redensart, Art zu reden, Ausdrucksweise, Ausdruck, Phrase: „Was befehlen Sie?" „Ich bin zu Ihren Diensten." sind R–en der Höflichkeitssprache; Das sind R–en! [auch: leere Worte, blosse Complimente]. Vgl. Redeweise u.

Redeprunk, P. im Reden od. in einer Rede, Redeschwulst, Bombast: R. anwenden, gebrauchen.

Redereí die, V, s. Gerede.

Redesaal, S., in welchem Reden gehalten werden. **R-sang**, s. Recitativ. **R-satz**, Satz in einer Rede; 2) Periode, Gliedersatz.

redescheü, zu reden sich scheüend, blöde: r. Mensch, Wesen; er ist r. **R-schmuck**, Sch., Zierlichkeit der Rede durch die Wahl schöner Wörter u. bildlicher Ausdrücke; blumenreiche Sprache. **Redeschwulst**, s. R-prunk. **Redeschwung**, Schw. der Rede, erhabene Sprache; Declamation. **R-theil**, Theil einer Rede; 2) jedes Wort als Theil der Rede, besonders in Rücksicht seiner Bedeütung, Wortart, § 54. **Redeton**, R-accent; 2) die Ausdrucks- und Darstellungsweise in einer Rede. **R-übung**, Uibung im Reden: R–en anstellen, halten, aufgeben. **R-weise**, die Art zu reden, R-art: die gewöhnl. R. nicht befolgen; vgl. Redensart; 2) s. Modus 5. **R-zeichen**, Z. der Rede, Interpunktionszeichen.

redhibiren (h–t), zurückgeben.

Redhibition die, V, Zurückgabe.

redigiren (h–t), die zum Drucke bestimmten Schriften abfassen, ordnen, das Geschäft eines Redacteurs führen: eine Zeitschrift r.

redimiren (h–t), loskaufen, wieder einlösen.

Redingote die, IV, weiter Uiberrock, Uiberzieher.

Redintegration die, V, Wiederherstellung.

redintegriren (h–t), wiederherstellen, ergänzen, erneüern.

reditus, Einkünfte.

redlich, der Rede, seiner R. gemäß: r. Wort halten [so, wie man es versprochen hat, thun]; En r. bezalen; 2) seiner Rede gemäß denkend u. handelnd, aufrichtig, ehrlich, rechtschaffen (s. d.): r. Mann, Freünd, Seele; er thut das Seinige r.; er handelt r. an mir; mit r. Leüten ist gut handeln; er meint es r. mit mir; sich r. nähren; r. aushalten; er ist r. gesinnt; er hat hiezu den r–sten Willen; r. [ächtes] Gold.

Redlichkeit, aufrichtige u. ehrliche Gesinnung, Rechtschaffenheit: alte, wahrhaft Deütsche R.; untadelhafte, strenge R.; übe immer Treü u. R.! R. zeigen bei Etw.

Redner der, VI, **R-in** die, V, wer einen geordneten Vortrag, eine feierl. Rede hält: ein guter, vortreffl., schlechter, berühmter, gefeierter, ausgezeichneter, vollkomm., gelehrter, beredter, unberedter, grosser, feüriger, heftiger, scharfsinniger, angenehmer, lieblicher, wohltönender, wortreicher, gedankenreicher, hochtrab., mittelmäßs., gewöhnl., geborner, weitschweifiger Redner sein; er gibt einen guten Redner ab; er gilt für einen guten R.; als öffentl. R. auftreten. **R-blume**, s. R-schmuck. **R-bühne**, der erhabene Ort, von welchem aus ein Redner spricht, Tribune: die R. besteigen; von der R. herab zum Volke sprechen; auf der R. stehen. **R-gabe**, R-talent. **R-gebärde**, körp. Ausdruck eines Redners.

rednerisch, der Redekunst gemäß, rhetorisch: r. Vortrag, Uibung, Schwung; r. Blumen, Künste; Das war r. gesprochen; ohne r. Schmuck sprechen; in dieser Rede finden sich alle r. Eigenschaften.

Rednerkunst, s. Redekunst 2: alle R–e anwenden. **R-schmuck**, s. Redeschmuck u. R-blume. **R-stimme**, St. eines Redners, feierl. St. **R-stuhl**, vergl. R-bühne.

Redoute (-dute) die, IV, Verschanzung; 2) Maskenball.

redressiren (h–t), wieder herstellen, wieder gut machen; 2) rückgängig machen.

redselig, geneigt viel zu reden, redelustig. **R-keit**: nichtssagende, fade R.

reduciren (h–t), zurückführen: darauf läßt sich in der Philosophie Alles r.; 2) vermindern [durch Abdanken]: ein Regiment r.; ein r–ter Offizier; 3) herabsetzen, im Werthe mindern: eine Münze reduciren; 4) ausgleichen, abschätzen, berechnen: fremdes Geld auf einheimisches red.; Pariser Fuß auf Bayerische r.; 5) ein verwandeltes Metall wieder in den natürlichen Zustand bringen.

Reduction die, V, Zurückführung rc. **R-stabelle**, Münzberechnungstabelle.

Reduit (-dwih) das, § 109 p, Zufluchtsort.

redundiren (h–t), überfließen.

Reduplication die, V, Verdopplung; 2) Buchstabenwiederholung.

Reede, s. Rhede.

reell, zuverlässig, sicher, dem Versprechen gemäß, redlich, real: reeller Kaufmann, Schuldner; 2) wesentlich, thätig, thatsächlich: Em einen r. Dienst erweisen; r. Dank, Nutzen; 3) gründlich: r. Kenntnisse.

Reellität die, V, Zuverlässigkeit, Rechtschaffenheit ꝛc.; s. Realität.

Reep das, VII, Seil, Tau.

Reepschläger, wer Schiffstaue verfertigt.

Refectorium das, § 109 g, Speisesal in Klöstern.

Referāt das, VII, Bericht, Vortrag, Relation: er hat das Referat hierüber.

Referendar der, VII, Berichterstatter; 2) Praktikant bei einer höheren Behörde. Vergl. Decernent.

referendum: Etw ad ref. nehmen [einen Gegenstand zur Rücksprache mittheilen]; Etw ad ref. [zum Vortrag u. Spruch] geben.

Referent der, II, s. Referendar 1.

referiren (h–t), Bericht erstatten, berichten, erzählen: Em Etw; 2) vortragen; 3) zurückschieben: einen Eid.

Referirkunst, K., den Inhalt der Acten kurz, lichtvoll u. getreu darzustellen und darüber vorzutragen.

Reff das, VII, hölz. Gestell zum Lasttragen, Kragse, Trage; 2) gabel- od. rechenförmiges Gestell an Sensen u. dgl.; 3) kleines Segel; 4) schmaler Streif von Segeltuch, **Reffband**; 5) Riff.

reffeln (h–t), sich fasern.

reffen (h–t), Beisegel ansetzen; 2) die Segel einziehen, einreffen.

reficiren (h–t), wiederherstellen, erholen, erquicken: sich r.

reflectiren (h–t), zurückprallen: die Lichtstrahlen r.; 2) nachdenken, überlegen; 3) Rücksicht nehmen, Acht haben: auf Etw r.

Reflector der, IX, Strahlenbrecher, Instrument, das die Lichtstrahlen zurückwirft.

Reflex der, VII, Widerschein.

Reflexion die, V, Zurückstrahlung; 2) Uiberlegung, Bemerkung: er macht R–en; 3) Rücksicht. **R–svermögen**, Uiberlegungs- od. Vergleichungsverm. **R–winkel**, Zurückwerfungs-, Absprungs-Winkel.

reflexīv, zurückwirkend; 2) nachdenkend.

Refluxus der, unv., das Zurückfließen.

Reform die, V, Umbildung, Verbesserung.

Reformation die, V, Umgestaltung, Umbildung, Verbesserung; 2) Reinigung, Verbesserung des Kirchenwesens.

Reformator der, VIII, Verbesserer, bes. des Kirchenwesens.

Reformbill, die Bill, welche eine Reform beabsichtigt.

Reformer der, § 109 n, Verbesserer, bes. der Verfassung.

reformiren (h–t), umändern, verbessern: r–te Kirche [zum Unterschied von der Lutherischen, die ebenfalls im 16. Jahrh. von der kathol. Kirche getrennte und den Lehren Zwingli's u. Kalvins anhangende Kirchengemeinschaft.

Reformirte der, I, Anhänger dieser Lehre; vgl. Protestant.

Reformist der, II, s. Reformer.

Refraction die, V, Lichtstrahlenbrechung.

refraichiren, s. rafr…

Refractor der, IX, Strahlenbrecher; 2) grosses Fernrohr.

Refrain (–frängh) der, § 109 p, Wiederkehr, W–holung; 2) Wiederholung des Schlußsatzes eines Liedes.

Refrigantia die, Mz., kühlende Mittel.

refrigeriren (h–t), abkühlen.

Refugium das, § 109 g, Zuflucht, Zufluchtsort, Asyl.

refundiren (h–t), wiedererstatten.

Refüs (–füh) der, unv., abschlägige Antwort, Weigerung.

Refusion die, V, Wiedererstattung.

refüsiren (h–t), abschlagen, verweigern.

Refutation die, V, Widerlegung. **R–sschrift**.

refutiren (h–t), widerlegen.

Regal das, VII, Orgelregister, das Schnarrwerk; 2) Bücherbrett; 3) Schrift(en)kastengestell; 4) grosse Druckschrift; 5) s. Regale.

regal, königlich; 2) vorzüglich, groß: Regal-Papier, R–folio.

Regale das (Mz. –lien) od. Regal, landesherrliches Vorrecht, Hoheitsrecht; 2) Zeichen der königlichen Würde.

regaliren (h–t), königlich, herrlich bewirthen: En mit Etw r.

Regalpapier, s. regal.

Regard (–gahr) die, Rücksicht; 2) Ehrerbietung, Hochachtung: aus R. gegen ihn.

regardiren (h–t), hinsehen, Rücksicht nehmen; 2) auf Etw achten.

Regatte die, Wettlauf mit Gondeln.

Regdowa, **Regdowaika** die, ein Böhm. Tanz.

rege, sich regend, bewegend, munter, lebhaft, thätig: r. Mensch; r. Hände; r. werden, sein; das Wild r. machen [aufjagen]; der Ameisen r. Volk; Dieß schufen des Menschen rege Hände; eine Wunde, den Schmerz r. machen; den Kampf r. halten; 2) seine Stärke, seine Wirkungen auf eine lebhafte Art äußernd: den Zorn, die Eifersucht, den Neid bei Em r. machen; r. Leidenschaften; er blies die r. Glut mit vollen Backen an; bei diesem Bilde wurde seine Einbildungskraft r.; er besitzt eine rege Einb.; er ist von r. Eifer beseelt; eine vergessene Sache wieder rege machen.

Regel die, IV (Regelchen, Regelein), Richtschnur, Richtscheit, Lineal: die R. anlegen; 2) Vorschrift, Bestimmung über die Art des Verhaltens und Verfahrens; vgl. Richtschnur, Grundsatz, Maxime: eine gute, allgemeine, kurze, faßliche, gewöhnl., alltägl., goldene R.; eine R. geben, vorschreiben, aufstellen, treulich beobachten, befolgen, in Ausübung bringen; nach den Regeln der Klugheit konnte er nicht anders verfahren; R. über Etw für einzelne oder bestimmte Fälle; die Natur hat ihren Weg u. ihre R.; diese R. ist praktisch, ist für das Leben; einem jungen Menschen Regeln für das Leben geben; sich eine R. machen; sich Etw zur R. machen; Das soll mir eine Regel sein; es ist hiebei (eine feste) R., daß man ꝛc.; von einer R. abweichen; nach der gewöhnl. R.; Etw auf R–n zurückführen; die Beredsamkeit wird sowohl nach R. als durch Uibung erlernt; er weiß nicht einmal die ersten, die gewöhnl. Regeln (In) der Grammatik; eine Ausnahme von der R. machen; keine R. (ist) ohne Ausnahme; darüber lassen sich keine allgemein giltigen Regeln geben; Das pflegt in der R. [gewöhnlich] so zu sein; in der R. geschieht es, daß ꝛc.; 3) Inbegriff aller Regeln u. Vorschriften einer Art: die R. des hl. Franz [die sämmtl. Regeln des Franzordens]; Ordens-, Klosterregel; er versteht die Sache in der R. [Theorie], aber nicht in der Ausübung [in praxi]; in der R. [Theorie] ist es zwar richtig, aber in der Ausführung zeigt es sich ganz anders; 4) [Mz.] die Regeln, s. Menstruation. **R–(n)buch**.

Regel de tri, s. Regula.

Reg(e)ler der, VI, Reglerin die, V, wer regelt, nach Regeln ordnet; 2) wer Regeln gibt.

Regelgebäude, sämmtl. ein Ganzes ausmachende Regeln: das R. der Lat. Sprache.

regelhaft, nach der Regel, an den Regeln hangend, sie befolgend, regelrecht.

regellos, nicht nach der Regel gemacht: r. Tact, Gedicht; 2) keine Regel beobachtend, von der R. abweichend, unordentlich: r. Mensch, Leben, Betragen, Treiben; keine Sprache ist r.; vgl. regelwidrig. **R–igkeit** die, V, das Regellos-sein: er hütet sich

vor R. im Denken und Thun; 2) eine wider die Regel laufende Handlung: sich R-en zu Schulden kommen lassen.

regelmässig, der Regel gemäss, sich nach der Regel richtend: ein reg. gebautes Haus; r. Mensch, Schauspiel, Viereck; die Beete sind alle r. abgetheilt; sein Körper ist r. [ebenmässig] gebaut; r. Alles einrichten; r. essen, schlafen, gehen, aufstehen; sein Leben r. einrichten; 2) richtig, ordentlich, gewöhnlich, zue bestimmten Zeit: alle Tage r. einen Gang zur Bewegung machen; der r. Gang der Uhr; die r. Bewegung der Gestirne; die See wächst u. nimmt r. ab; die r. [regulären] Truppen. **R-keit** die, V, das Regelmässigsein: die bewundernswerthe R. des Laufes der Gestirne; R. der Glieder, des Körpers, der Rede.

regeln (h-t), nach der Regel, regelmässig einrichten, ordnen, reguliren: Etw r.; er r. seine Handlungen nach den Gesetzen; diese Idee von Freiheit ist nicht durch die Gesetze bestimmt u. geregelt; sein Gemüth u. Leben, sein Benehmen ist ger.; ein (durch Zucht, Lehre u. Grundsätze) geregelter Wille; sich regeln [sich nach Regeln ordnen, bilden].

Regeln die (Mz.), s. Menstruation.

regelrecht, der Regel gemäss, ordentlich: Etw r. einrichten; r. Einrichtung; ein r. Mann [der nach den Regeln verfährt, u. der sich nach den R. verhält]; r. Rede. **R-vers**, der eine Regel enthält. Vers; s. Denkvers. **r-widrig**, der Regel zuwider laufend, der Ordnung zuwider, regellos: r. Verfahren.

regen (h-t), eine Bewegung machen, rühren, bewegen: den Mund r., um zu sprechen; er kann weder Hand noch Fuss r.; er kann sich nicht mehr r.; der Haushund regt sich; man darf sich hier nicht r.; er kann sich vor Kälte, vor Müdigkeit und Wunden nicht r.; kein Glied r. können; 2) in Bewegung gerathen: es regt sich kein Lüftchen [die Luft ist ganz ruhig], kein Blatt; 3) sein Dasein durch schwache Wirkungen merklich machen, sich zeigen: es regt sich kein Leben mehr in ihm; Liebe r. sich in meinem Herzen; es regen sich in ihm manche Begierden; es regt sich ein Gedanke bei mir; die Reüe, das böse Gewissen, Furcht, Schmerz regen sich.

Regen der, VI, die Lufterscheinung, da die in der Luft befindl. wässerigen Theile in Tropfengestalt herabfallen; vergl. Regenguss, R-schauer, R-wetter. Platzregen: es fiel ein sanfter, starker, erquickender R.; der R. fiel, schoss in Strömen nieder; von einem plötzl. R. überfallen, überrascht werden; wir werden bald R. bekommen; es wird ein R. kommen; es gibt bald R.; es droht ein R.; es droht mit R.; Jupiter pluvius spendet R.; dieser Wind bringt, führt Regen mit sich; der Bach schwillt vom R. an; ich kam, gelangte unter, im R., bei starkem R. nach Hause; wir haben anhaltenden R.; es fehlt an R.; es ist R. nöthig; die Kleidung zieht, saugt R. ein; der R. dringt bis auf die Haut; es fällt Regen mit Hagel; der Regen ist von kaltem Wetter begleitet; der R. draüscht an die Fenster (an); aus dem R. in die Traufe [aus einem kleinen Übel in ein grösseres] kommen, gerathen; 2) eine wie Regen herniederfallende Menge Dinge: Pfeils-, Stein-, Feüer-, Staubregen; es fällt ein Regen von Steinen. **R-bach**, der von zus.-gelauf. Regenwasser entstandene Bach, Giess-, Gussbach. **R-bogen**, der farb. B. am Himmel, welcher entsteht, wenn sich in einer Regenwolke die Strahlen der gegenüber befindlichen Sonne brechen, Iris: die prismatischen (sieben) Farben des R.; der siebenfarb. R.; unvollkommener R. [Regengalle]; es steht ein R. im Osten; der Bogen des Friedens [der R-bogen], am Himmel ausgespannt, purpurn u. golden, tauchte sich mit einem Fusse in das Meer, während der andre sich im Buchenlaub verlor [Seame]; 2) Art Schnecke.

regenbogenfarbig, die sieben Farben des Regenbogens habend, zeigend. **R-bogenhaut**, s. Augenstern u. Iris. **R-dach**, s. Parapluie.

regendicht, s. wasserdicht: r. Dach, Tuch.

Regeneration die, V, Wiedererzeugung &c.

Regenerator der, IX, Umschaffer &c.

regeneriren (h-t), wieder erzeugen, wieder herstellen, erneüern, umschaffen, umwandeln.

regenfrei, frei von Regen, ohne R., trocken: r. Tag. **R-galle**, s. R-bogen. **R-gewitter**, ein von Regen begleitetes Gew. **R-gewölk**, regenschweres Gew., G., welches sich in Regen aufzulösen droht. **R-guss**, heft. Regen, Flage: starker, unaufhörlicher, heft., plötzl. Regenguss.

regenhaft, s. regnerisch.

Regenkappe, K. zum Schutze vor Regen. **R-mass**, Hyetometer; vgl. Hygrometer. **R-mantel**, M., womit man sich vor Regen schützt. **R-monat**, ein M., in welchem es gewöhnlich Viel regnet, Pluviose. **r-nass**, von Regen nass od. durchnässt, patschnass. **R-nässe**, die vom Regen verursachte Nässe.

Regens der, Leiter, Director, Inspector.

Regenschauer, plötzl., aber kurz anhaltender Regen, R-guss, Flage; 2) gegen Regen schützendes Vordach an einem Hause; Regendach. **R-schirm**, vor Regen schützender Schirm, Parapluie. **r-schwer**, von R-gen schwer: r. Wolken. **R-spender**, wer Regen spendet, Jupiter pluvius.

Regent der, II, Regentin die, V, wer regirt, Herrscher, Landesherr, Fürst; 2) Reichsverweser.

Regen-tag, regnerischer Tag. **R-tropfen**: grosse, starke R.

Regentschaft die, V, das Regiren, das Amt, die Würde des Regenten, Herrschaft: die R. übernehmen, haben, führen, Em übertragen; die R. besteht aus 3 Mitgliedern.

regenvoll, mit vielem Regen begleitet, regnerisch: r. Nacht. **R-wasser**, das als Regen aus den Wolken herabfallende W. **R-wetter**, die Beschaffenheit des Dunstkreises, da es regnet: wir werden R. bekommen; das anhaltende R. ist den Feldern nachtheilig. **R-wind**, Regenwolken zusammentreibender, Regen bringender W. **R-wolke**, Regen bringende W. **R-wurm**, bek., nach Regen zum Vorschein kommender W. **R-zeit**, Z., in welcher es regnet.

regeriren (h-t), aufs Neüe einwenden, erwidern, antworten.

Regesta die (Mz.), Urkundenauszüge, Befehlsammlung in chronologischer Ordnung.

Regicida der, § 109 a, Königsmörder. [nigsmord.

Regicidium das, § 109 g, Kö-

Regidor der, IX, Span. Gerichtsbeisitzer, Schöppe.

Regie (Reschih) die, V, Leitung, Verwaltung, des. gewisser Staatseinkünfte auf Rechnung des Landesherrn; 2) Leitung der Kunstleistungen eines Theaterunternehmens.

regieren, s. regiren.

Regime (-schihm') das, unv., Staatsverwaltung, Regirung; 2) Lebensordnung, Diät.

Regiment das, VIII, Regirung, Herrschaft, Obergewalt: unter seinem R. ging es gut; er hält gut R.; sie hat, führt das R. im Hause; 2) Truppenabtheilung von 1000 bis 2000 Mann, Kriegsschar: ein R. Fusstruppen; auf R-s [auf allgemeine] Unkosten.

regimenter-weise, in oder nach ganzen Regimentern: sie kamen r. daher.

Regimentsauditor. R-chirurg. R-kosten, s. Regiment.

Regīna die, Königin; 2) Taufname, 7. Sept.

Region die, V, Gegend, Landschaft, Gebiet; 2) Luftschichte.

regiren (h-t), nach seinem Willen leiten, lenken, führen: die Pferde vor dem Wagen, den Wagen, das Schiff, die Zügel r.; die Hand eines schreibenden Knaben r.; 2) die Richtung einer Empfindung, Gemüthsbewegung, Leidenschaft bestimmen, sie lenken, leiten, beherrschen: Jds Liebe durch Klugheit r.; 3) das Verhalten, die Handlungen freier Wesen bestimmen, lenken, herrschen, walten: sich von Andern r. lassen; er kann sich selbst nicht r.; Gott r. Alles; Alles durch Klugheit r.; 4) das Verhalten der Glieder einer Gesellschaft bestimmen: der r-de [amtirende] Bürgermeister; 5) die Regirung haben, Regent sein, herrschen, beherrschen, die Verwaltung führen, am Ruder sitzen: Land u. Leüte r.; über das Volk r.; den Staat gut, schlecht, streng r.; der r-de König; der Geist r. den Körper: das Glück regirt; 6) die Oberhand haben, herrschen, wüthen, grassiren (s. d.): in dieser Stadt r. [besser: herrscht] die Pest; 7) erfordern, nach sich haben: dieses Zeitwort regirt den Dativ.

Regi(e)rung, das Regiren: die R. der Pferde, des Wagens; sich der göttlichen R. überlassen; unter der R. dieses Bürgermeisters; R. der Welt; 2) Ausübung der Staatsgewalt, Staatsverwaltung: königliche, unumschränkte, sanfte, gemäßigte, gerechte R.; die R. übernehmen, antreten, an sich reißen, haben, niederlegen, Em entreißen; die R. gemeinschaftlich haben, führen; auf ihn, ihm folgte in der R. sein Sohn N.; hierauf kam sein Sohn an die R.; er hat ihm die Reg. übertragen, übergeben; er starb nach einer R. von 38 Jahren; sich der Reg. bemächtigen; sich die R. anmassen; unter Jds R. stehen; unter oder während seiner R. blühten Künste u. Wissenschaften; er lebte unter drei R-en [unter drei Fürsten, die sich in der R. nachfolgten]; 3) die zur Ausübung der obersten Gewalt niedergesetzte Behörde: die königl. R zu München; sich an die R. wenden; bei der R. eine Bittschrift einreichen, klagen; 4) Gebaüde, wo die Reg. ihren Sitz hat: auf die, in die R. gehen.

Regirungsantritt, Übernahme der Regirung: im Jahre seines R.; kurz vor seinem R.; der Tag seines R. **R-assessor**, vgl. R-rath. **R-bezirk**, Bez., über den sich die Wirksamk. einer Regirung erstreckt. **R-blatt**, ein R-sachen enthaltendes Zeitungsblatt. **R-collegium**, C. von R-beamten. **R-form**, Art u. Weise der Ausübung der höchsten Staatsgewalt, R-art. **R-geschäft**, vgl. R-sache. **R-kunst**, die Kunst zu regiren, Regirkunst; 2) Kunstgriff eines Regenten, einer Regirung: alle R. anwenden. **r-los**, ohne Regir., keine Reg. habend, anarchisch. **R-nachfolger**. **R-rath**, ein bei einem R-collegium angestellter Rath. **R-sache**, eine die Staatsregirung betreffende S., R-geschäft; 2) eine die Beförd. des Gemeinwesens unmittelbar betreffende Sache; 3) eine vor die Reg. gehörende S. **R-sorge**, Sorge, welche die Regirung macht.

Regisseür (Reschissöhr) der, § 109 n, Steüerverwalter; 2) Bühnenverweser, welcher die Stücke wählt, die Rollen austheilt, die Proben leitet rc.

Register das, VI, Verzeichniß: ein R. machen, ver-, anfertigen, führen; ein Buch mit einem R. versehen; Etw in's R. eintragen; im schwarzen Reg. [in bösem Andenken, Rufe] stehen; Das gehört in's alte R. [Das ist etwas Altes, ist aus der Mode gekommen]; die Frau gehört in's alte R. oder sie ist ein altes R. [ist alt, nicht mehr geachtet]; er ist ein langes R. [grosser, langer Mensch]; Wort-, Namen-, Sach-, Geschlechts-, Schuld-, Sündenregister: ein alphabet. R.; 2) an einer Orgel mehre zu einer Stimme gehörige Pfeifen, und die bewegl. Stäbe, womit man diese Pfeifen öffnen und schließen kann, Pfeifen-, Orgelzug: das Flötenreg. ziehen, einstossen; alle Reg. ziehen [alle Stimmen der Orgel spielen lassen]. **R-papier**, Art grossen und starken Schreibpapiers. **R-zug**, vgl. Register 2.

Registrande die, IV, Eintragebuch.

Registrator der, IX, wer die gerichtl. Verhandlungen in ein Buch einschreibt u. die Schriften u. Urkunden in Ordnung zu halten hat. **Registratur** die, V, das Eintragen gerichtlicher Verhandlungen; 2) Urkundenlager, U-aufbewahrungsort, Archiv.

registriren (h-t), einschreiben, eintragen.

regius morbus, Gelbsucht.

Reglement (Reglemang) das, § 109 q, Verordnung, Richtschnur, Vorschrift.

reglementsmässig (-mang-), vorschrifts-, ordnungsmässig.

Regler der, VI, Reglerin die, V, wer regelt, nach Regeln ordnet.

Reglisse (-gliß-) die, Süßholzsaft, Lakritzensaft.

regnen (h-t), als Regen herabfallen: es regnet stark, beständig, anhaltend, es hat den ganzen Tag geregnet; es wird r.; es fängt an zu r.; sich in den Mund r. lassen; es hat bei uns die ganze Nacht (durch) ger.; zu Sodom regnete es Feüer u. Schwefel; es r., daß es braüscht; Gott ließ es r.; 2) dicht u. in Menge herabfallen: es regnet Blüten, Früchte von den Baümen; es r. Prügel auf ihn; da regnet es Vorwürfe, Verweise; 3) Regen fallen lassen: es sammelten sich Wolken über ihnen u. fingen an auf sie zu r.; 4) wie Regen in Menge fallen lassen: die Wolken r. Gerechtigkeit.

regnerisch, zum Regnen geneigt, regenhaft, regnend, Regen mit sich führend: es steht r. aus [der Himmel ist bedeckt, trübe]; regnerisches Wetter.

regrediren oder **regressiren** (h-t), zurückgehen, zurückgreifen.

Regreß der, VII, Gegenanspruch, Rückfoderung, Schadloshaltung, Schadenersatz: R. an Em nehmen, haben. **regressiren**, s. regrediren. **regressiv**, zurückgehend, zurückfodernd.

Regret (-gräh) der, § 109 q, Bedauern, Leidwesen, Reüe.

regsam, sich leicht regend, rege, thätig, fleißig, rührig, lebhaft: die Wespen haben einen r. Leib; wenn ich dieß frische Leben regsam athme; er ist nicht r. genug; 2) beweglich: r. Herz. **R-keit** die, das Regsam-sein, Thätigkeit rc.: R. des Geistes und Körpers [Lebhaftigkeit in allen Bewegungen]; der Geist erstumpft für die feinere R. der Erwartung.

Regŭla die, § 109 s, Regel, Richtschnur. **regula de tribus (numeris)** od. Regel de Tri, Art u. Weise, aus 3 gegebenen Zalen die 4. Zal zu finden, Proportions- oder Verhältnißregel; regula de quinque, Fünfsatz; r. de septem, Siebensatz; reg. multiplex, Kettensatz. **regulär**, regelmässig, richtig; 2) symmetrisch. Vgl. reguliren. **Regularen** die, Mz., Klostergeistliche, die einer gewissen Ordensregel folgen, Ordensgeistliche. **Regularist** der, II, wer Regeln gibt. **Regularität** die, V, Regelmässigkeit, R-richtigkeit. **regulariter**, regelmässig, gewöhnlich. **Regulatīv** das, VII, Vorschrift, Richtschnur, Anordnung, Reglement. **reguliren** (h-t), regeln, anordnen, einrichten, berichtigen: Gränzen, Jds Geschäfte, seine (Geld-) Angelegenheiten, das Vermögen, die

Uhren r.; regulirte od. reguläre [stehende Truppen; r. Geistliche [Ordensgeistliche]. **Regulirung** die, V, Regelung 2c.

Regŭlus der, § 109 d, kleiner König; 2) gereinigtes Metall.

regulinisch, gereinigt, gediegen.

Regung die, V, das Regen, geringe Bewegung: ohne R. da liegen [ohne sich zu regen]; 2) erste Äüßerung einer Gemüthsbewegung: alle R-en zurückhalten; die R-en des Herzens, der Liebe, des Abscheüs, des Gewissens unterdrücken, fühlen, haben; angenehme R. **regungslos**, ohne Regung, ohne sich zu regen, bewegungslos: er liegt r. auf dem Boden; 2) ohne eine Regung zu fühlen: er entfernte sich regungslos.

reh, starr, steif; 2) steif in den Gelenken: r. Pferd; das Pferd ist, wird reh.

Reh das, VII (Rehlein das, VI), ein dem Hirschen ähnliches, aber kleineres Thier: ein junges Reh; das Reh schmält od. bellt [s. melden 3].

Rehabìlitation die, V, Wiedereinsetzung, Wiederherstellung.

rehabilitiren (h-t), wiedereinsetzen 2c.

Rehauts (Rehohs) die, Mz., Erhöhungen, lichte Gemäldrstellen.

Rehbock, Männchen vom Rehe. **R-braten**.

Rehde, s. Rhede.

Rehe die, das Reh-sein, die Steifheit in den Gelenken: mit der R. behaftet sein; die Rehe haben.

rehfarben od. **rehfarbig**, an Farbe dem Rehe ähnlich, fahl, braüntichgelb. **Rehfleisch**, s. Rehwildpråd. **R-fuß**. **r-füssig**, mit Rehfüssen; 2) schnelle Füsse wie ein Reh habend, schnellfüssig: sie schlüpften r. aus dem Hause. **Rehgeiß** od. Rehziege, weibl. Reh. **R-haar**. **R-haut**. **R-kalb**, das Junge vom Rehe. **r-ledern**, von Rehleder gemacht. **R-schlägel**. **R-wildpråd**, die Rehe beiderlei Geschlechts; 2) Rehfleisch. **R-ziemer**, hinterer Theil des Rehrückens.

Reibeisen, der, löcheriges Werkzeüg, um Etw darauf klein zu reiben.

reiben (§ 250), einen Körper auf der Oberfläche eines andern drückend hin und her bewegen; vergl. Friction: eine Hand mit der andern od. die Hände r.; ein krankes Glied mit warmen Tüchern reiben [frottiren]; (sich) die Augen r.; das Fleisch mit Salz reiben; die Schweine r. sich an den Baümen; sich an Em r. [auch: sich an ihm zu rächen suchen, ihn necken, verhöhnen]; Em Etw unter die Nase r. od. Em die Ohren mit Etw r. [Em an etwas Unangenehmes erinnern und ihm damit Vorwürfe machen]; Etw mit Bimsstein r.; den Kopf mit Salben, den Leib mit Oel r.; die Schenkel werden durch Reiten wund gerieben; 2) durch Reiben zubereiten, richten: den Flachs nach dem Brechen reiben [schwingen]; die nasse Wäsche r. [drehen, ringen, auswinden]; den Hahn an einem Fasse reiben [drehen]; die Kupferplatte (ab-)reiben [vom Fette 2c. reinigen]; das Geschirr r. [scheüern]; 3) durch Reiben klein machen, zerreiben: Etw zu Pulver r.; Brod, Zucker, Meerrettig r.; Farben auf dem Reibesteine mit d. Laufer trocken, naß r.; 4) an und gegeneinander bewegt werden: sich an einander r. [eine Friction hervorbringen]; diese zwei Walzen reiben sich.

Reiber der, VI, wer reibt; 2) Werkzeüg zum Reiben; 3) Fensterwirbel, Schließe. **Reib(e)sand**, Fegesand. **R-stein**, Stein zum Farbenreiben u. dgl. **Reibewisch**, Strohwisch und dgl.

Reibfeuer, Feüer, welches durch Reibung brennbarer Körper an einander entsteht. **R-nagel**, eiserner Bolzen, womit die Deichsel am Wagen befestigt wird. **R-taback**, grob geriebener Schnupftaback, Rapé.

Reibung, das Reiben; 2) beleidigende Neckerei: es entstehen R-en unter ihnen; es herrschen R-en zwischen den Deutschen u. Franzosen; ich suche alle R-en zu vermeiden.

reich, in Menge, im Überflusse vorhanden, reichlich, reichhaltig, ergiebig, eine Menge von Sachen, einen Überfluß, Fülle habend, gesegnet, wohlhabend, wohl bestellt od. versehen, begünstigt, bemittelt 2c., vgl. Reichthum: r. Aernte, Ertrag, Beüte, Geschenke, Trost; die Aernte ist r. ausgefallen; er ist r. an Geld u. Gut, r. an Verstand, Kenntnissen; er ist r. an witzigen Einfällen; das Buch ist r. an wicht. Nachrichten [es enthält viele w. N.]; ein an Erfahrung [erfahrungs-] r. Mann; eine an nützl. Bemerkungen r. Schrift; an Tugenden, guten Eigenschaften, Fehlern, Schulden r.; diese Gegend ist r. an Getraide; eine r. Ader; ein an Früchten r. Jahr; kein Zeitalter war reicher an Rednern als dieses; die r. Natur [die einen Überfluß von Dingen aller Art enthält]; er besitzt ein reiches Gedächtniß [in welchem viele Erinnerungen aufgespeichert sind]; dieser Redner ist r. im Ausdrucke, r. an Gedanken; ein r. Talent, e. r. Geist besitzen; r. Gemälde [auf welchem viele Gegenstände dargestellt sind]; eine r. Sprache [die einen Überfluß an Wörtern hat]; ein r. Bergwerk [welches viel Metall enthält]; eine r. [kostbare] Ladung; reiches od. reichgesticktes Kleid; 2) Überfluß an zeitlichen Gütern, an Geld, Vermögen habend, begütert: er ist reich, wie Krösus; einen r. Mann heirathen [reich heirathen, eine r. Heirath thun]; eine r. Erbschaft machen; er wurde aus einem Bettler plötzlich ein **Reicher**; Em r. machen; durch Etw r. werden; r. Stadt, Kloster; 3) in Zus.-setzungen drückt es aus die Menge, Fülle, das Vorhanden-sein od. Haben einer Eigenschaft oder Sache in grossem Masse, das Vollsein von Etw, das Verbunden-sein oder Begabt-sein mit Etw, z. B. genußreich d. i. reich an Genuß, reichen G. oder G. in hohem Grade gewährend, voll G., mit G. verbunden, vgl. „voll".

Reich das, VII, Herrschaft, Regirung, Souveränität: sein Reich hat nun ein Ende [er hat Nichts mehr zu befehlen]; Em das Reich übertragen, geben; das R. übernehmen; im R. der Sinnlichkeit kann die Tugend nicht bestehen; 2) das einem gekrönten Haupte gehörige Land, das einem Oberhaupte oder Regenten unterworfene Land od. Gebiet, vgl. Staat, Thron: der König ist der Vornehmste im R.; Erb-, Wahlreich; die Grossen, die Stände des R-s; das Persische R.; das blühende, starke, grosse, ansehnl., mächtige, väterliche Reich; Das gehört in mein R. [in mein Gebiet, Das gehört mir, kömmt mir zu]; nach dem R. streben; er verlor R. und Freiheit; ein Reich theilen; Em sein Reich nehmen, wieder geben; Em in sein Reich zurückführen; das R. erhebt sich auf den höchsten Gipfel der Macht, geht unter, verschwindet, erholt sich; das Reich Gottes [alle der göttl. Macht unterworfene Dinge]; 3) Reichsstände: das R. zusammenberufen, versammeln: Etw an's R. bringen; 4) Bewohner, Unterthanen des Reiches: das ganze R. steht unter den Waffen, ist in Aufruhr, in Bewegung; 5) Inbegriff aller Dinge einer Art: das Erd-, Luft-, Naturreich; das Reich der Natur, der Todten.

Reiche der, § 142, s. reich 2.

reichen (h-t), sich erstrecken, ausdehnen, langen; vgl. herauf-, heran-, herum-, hinan-, hinunterreichen: die Schnur r. nicht um den Baum; das Wasser reicht mir bis an die Brust, die Stange r. nicht so weit; meine Arme, Hände r. nicht so weit; meine Augen r. nicht so weit [ich kann soweit nicht sehen]; der Grossen, der Könige Arme reichen weit [ihre Macht er-

streckt sich weit; über En (hinaus) r. [über ihn hervorragen]; ich kann so weit, so hoch nicht r.; mit der Hand, mit dem Fusse an Etw r. können; der Baum r. bis an das Dach; bis an die Alpen, an den Ocean r.; seine Thaten r. so weit, als nur die Sonne geht; mein Verstand r. nicht so weit; Gottes Güte r. so weit, so weit die Wolken r.; die Dreschzeit reicht [dauert] bis zur Weinlese; 2) in erforderlicher Menge da, vorhanden sein, hinlänglich sein, genug haben, hin-, aus-, zureichen: das Geld wird zum Ankauf dieser Sachen wohl r.; das Tuch reicht zum Racke; mit Etw (aus)reichen; ich werde damit kaum bis zu Ende des Monats r. [auskommen]; ich r. mit 3 Ellen; 3) hinhalten, darreichen, geben: Em die Hand r.; dem Armen ein Almosen r.; einem Kranken das Abendmal r.; er r. ihm das Wasser nicht [ist gar nicht mit ihm zu vergleichen, steht weit unter ihm]; Em hilfreiche Hand r. [ihm behilflich sein, beistehen]; die Mutter reicht dem Kinde die Brust, die nöthige Nahrung.

reichhaltig, reich an Gehalt, Viel enthaltend, durch Fülle ausgezeichnet, in Fülle vorhanden: r. an guten Gedanken, Einfällen; r. Bergwerk, Erze, Ader, Materie; r. [an Belehrung, Nutzen reiche] Schrift; r. Schriftsteller; r. sein an Etw. R-keit die Reichheit, Fülle, Inhaltreichthum. Reichheit die, das Reichsein. reichlich, viel, in Fülle, in Menge, nicht spärlich, nicht knapp, s. reich: r. Geschenke, Almosen, Beitrag, Frucht, Aernte, Gewinn, Belohnung; er hat sein r. Auskommen; 2) in hinlängl. Menge, zureichend: En r. beschenken; Gott wird es r. vergelten! es ist r. [völlig] ein Jahr; r. trinken; r. [sehr gut] mit einer Sache auskommen; ich bin damit r. versehen; En r. bewirthen; r. geben, schenken: Etw r. hergeben, liefern; r. Holz auflegen; r. ärnten. R-keit, das Reichlich-vorhandensein, die Fülle.

Reichniß das, VII, Gabe, Abgabe, Beisteüer, Almosen: die R-e des Klosters an die Armen waren bedeütend.

Reichsabschied, Reichstagsbeschluß, s. Abschied. R-acht, Verbannung aus den Reichsgränzen. R-adel, der von einem Reichsoberhaupte ertheilte Adel; 2) die Personen zusammengenommen, welche im Besitze dieses Adels sind. R-adler, ein Adler, als Wappen des Deütschen Reiches. R-amt, s. Erzamt. R-apfel, Apfel, d. h. eine Kugel mit einem Kreüze auf derselben, als sinnbildliches Zeichen der höchsten kaiserl. u. königl. Gewalt. R-archiv. R-armee. R-fahne, F. des Reiches; 2) F. bei den Reichstruppen. R-folge, Thronfolge. R-freiherr, [ehemals] der dem Kaiser u. Reiche unmittelbar unterworfene Freiherr. R-fuß, Werth der Reichsmünzen, s. Münzfuß. R-geschichte, G. eines [bes. des ehemal. Deütschen] Reiches. R-glied, eine derjenigen Personen, welche zusammen das Reich ausmachen, und welche an dem Schutze und an den Vortheilen, welche dieser Verein gewährt, Antheil haben. R-graf, vgl. R-freiherr. R-gränze, G. eines [bes. des ehemaligen Deütschen] Reiches. R-hilfe, die dem gesammten Deütschen Reiche bewill. Hilfe an Truppen u. Geldern. R-hofrath, hohes Reichsgericht am kaiserl. Hofe; 2) ein Mitglied dieses Gerichts. R-insignien od. R-kleinodien, die Zeichen der höchsten Gewalt des Deutschen Reichsoberhauptes, Krone, Zepter rc. R-kammergericht, ehemaliges höchstes R-gericht. R-krieg, der das [Deütsche] Reich betreffende K. R-lehen, ein vom Kaiser und Reiche erhalt. Lehen. R-oberhaupt, O. eines Reiches, der Kaiser rc. R-panier. R-rath, s. Rath. R-stadt, [ehemals] eine Stadt, welche unmittelbar unter Kaiser und Reich stand, Sitz u. Stimme auf dem R-tage u. selbstständ. Verfassung hatte, Immediatstadt. R-städter, Bürger einer R-stadt. r-städtisch, einer Reichsstadt zukommend oder ihr gehörig. R-stand, Glied eines Reiches, welches auf dem R-tage [der Versammlung der Reichsstände zur Berathschlagung über die Wohlfahrt des Reiches] Sitz u. Stimme hat. R-tagsgesandte, Ges. eines Reichsstandes zum R-tage. R-thaler, ein im Reiche gültiger Thaler; 2) in Deütschland ein Thaler von 1 fl. 30 kr. Werth. R-truppen, Tr. des gesammten Deütschen Reiches. reichsunmittelbar, unmittelbar unter dem Kaiser u. Reiche stehend, keinem andern Reichsstande unterworfen, immediat; vgl. Reichsstadt u. R-freiherr. R-verfassung, Staatsverf. für d. Deütsche Reich. R-versammlung, V. der Reichsstände. R-verweser, wer die oberste Herrschaft u. ausübende Gewalt statt eines Oberhauptes hat. R-wappen, W. eines Reiches. R-zepter, vgl. Reichsinsignien.

Reichthum der, VIII, das Reichsein, die Reichheit, der Zustand, da Etw im Uiberflusse vorhanden ist, Fülle, Uiberfluß, Menge, reicher Vorrath, Schatz rc., s. reich: der R. der Gedanken oder an G., an guten Einfällen, Kenntnissen; R. fruchtbarer Bemerkungen. Fülle u. R. eines Redners; er besitzt R. der Erzählung, einen hohen Grad von R. an Geistesgaben; R. der göttl. Gnade; 2) Uiberfluß an zeitlichen Gütern, bes. an Geld: grosser, ausserordentl., königl., aufgehaüfter, bedeüt., anständ., ansehnl. R.; er besitzt grossen R.; durch En zu Ehrenstellen und R. gelangen, kommen; nach R. streben; er wurde durch den Besitz von R. verdorben; das Land hat R. an allen Gütern; er ist auf seinen R. stolz; Reichthümer sammeln, erlangen, sich erwerben; mein R. nimmt zu, ab, wächst. reichthümlich, zum Reichthum gehörig, auf R. deütend: seine r. Besitzungen.

reif, keiner Nahrung von dem Stamme mehr bedürfend, zeitig, geniesbar: r. Obst, Aepfel; r. [von der Sonne gekochte] Trauben; der Same ist noch nicht r.; das Obst wird r., ist bald r.; diese Birnen sind früher vor der gewöhn. Zeit reif; er läßt das Obst nicht gehörig, nicht ganz reif werden; 2) mit der Zeit zu seiner Vollkommenheit gediehen, vollkommen, völlig erwachsen, in gehör. Grade ausgebildet, vollendet, genugsam zu Etw vorbereitet, das gehörige Alter habend, reiflich: das Geschwür ist r.; ein r. [mannbares, heirathsfähiges] Mädchen; sie ist noch nicht zum Ehestande r.; das r. Alter [in welchem die Körper- u. Geisteskräfte des Menschen ihre größte Stärke haben]; r. Verstand, r. [gereiftes, sicheres] Urtheil; er ist zur Strafe, für den Galgen, zum Wegjagen r.; r. an Jahren, an Verstand, an Erfahrung; er thut Nichts ohne r. Uiberlegung; er ist zur Uibernahme der Regirung, zum Kriegsdienste reif; die Sache ist r. [genugsam vorbereitet].

Reif der, VII [Reifchen, Reiflein], Seil, Tau; 2) gefrorn. Thau oder Nebel: es fällt ein R.; mit R. bedeckt, überzogen; 3) Etw, das dem Schnee gleicht: der Reif in seinem Haare, Barte; 4) Ring, ringförmiger Körper: die Reife an einem Paßglase; R-e um ein Faß legen; den R. treiben, schlagen [Kinderspiel]; durch einen R. springen.

Reife die, IV, das Reif-sein: die Sonnenwärme bewirkt die Reife [das Reifen] der Früchte, bringt die Früchte zur R.; zur R. gelangen, kommen [reif werden]; seine Entwürfe sind noch nicht zur R. gediehen od. gekommen [sind noch

nicht zur Ausführung geschickt]; der Verstand kömmt mit der Zeit zur R.; R. des Urtheils erlangen, erhalten; dadurch kam der Aufruhr zur R.; damals zeigte sich die erste R. der Deütschen Sprache.

reifen (h–n und h–t), reif (s. d.) werden: das Obst reift; das Korn hat od. ist schon ger.; 2) mit der Zeit zu seiner Vollkommenheit gelangen: der Same ist in die Höhe geschoßt u. ger.; die r–de Jugend; er ist nun zum Jünglinge gereift; sein Verstand reift jetzt zur Weisheit; seine Tugenden reifen; das Mädchen, die Geburt r.; ich bin an Alter und Geist ger.; gereifter Verstand; g–e Amtserfahrung; 3) reif machen: es lacht ihm die Frucht entgegen, die die Sonne gereift; 4) zur Vollkommenheit bringen, befördern: der reifende Mond; er hat den verborgenen Gedanken gereift.

reifen (h–t), gefrieren [vom Thau und Nebel]: es reift [es fällt ein Reif]; es hat stark gereift.

reifen (h–t), mit Reifen versehen, umgeben: ein Faß reifen.

Reifer der, VI, s. Seiler.

Reifgemälde, Medaillon. **R-holz**, zu Faßreifen brauchbares Holz, Brandholz, Reifstäbe, R-stangen, R-stecken.

reiflich, s. reif 2: eine Sache r. prüfen; nach r. Uiberlegung habe ich mich dazu entschlossen; Etw r. bei sich erwägen, überlegen.

Reifmesser, Schnitzmesser der Bötticher. **R-rock**, ein mit Fischbein- od. Rohrstäbrn ausgesteifter, weiter Weibrrock. **R-schläger**, wer Reife (s. d.) verfertigt, Seiler. **R-stab**, **R-stange**, **R-stecken**, s. Reifholz.

Reigen, s. Reihen.

Reiger, s. Reiher.

Reihe die, IV, mehre nebeneinander in einer Linie befindliche Dinge, das ordentliche sucressive Aufeinander-folgen, Reihenfolge, das ununterbrochene Fortlaufen, Zeile, Ordnung, Glied: eine R. Haüser, Baüme, Berge, Perlen, Kinder; gerade, lange, grosse, unabsehbare, ununterbroch., stetige, bunte R.; die unterste R.; die Haüser bilden zwei gerade, lange R.; die R. schließen [der letzte in der R. sein]; das Glas geht in der R. herum; die obere R. der Zähne; eine R. von Ursachen, Gegenständen; die R. der Soldaten in der Schlacht; in gerader R.; nach der R. fragen, seine Meinung sagen; seit einer Reihe von Jahren kam ich nicht mehr dahin; der Mensch nimmt in der R. der irdischen Wesen die erste Stelle ein; wer kann jede Veränderung in der R. der Dinge voraussehen od. berechnen? nach der R. gehen, stehen, sitzen, liegen, trinken; die Soldaten nach der R., in langen, schmalen Reihen, Zügen vor sich vorbeiziehen [defiliren] lassen; die Baüme der R. nach setzen; die R. der Soldaten durchbrechen, in Verwirrung bringen; R. u. Glied halten; in Reihe und Glied sich stellen, marschiren, bleiben; sie folgten in geschloss. R–en; außer R. und Glied sein; es traf ihn außer der R. [ausnahmsweise]; die R. wieder herstellen; sie gaben alle der Reihe nach ihr Wort; die Regentschaft kam der R. nach an Jeden; die Verbindlichkeit den Wirth zu machen, ging der R. nach. trifft der R. nach [s. Turnus]; er las alle Latein. Schriftsteller der R. nach; die R. ist an mir; die R. trifft mich früher, eher; die R. wird auch an dich kommen; Alle der R. nach rufen; in der R., nach der R. Etw erzählen.

reihen (h–t), in eine R. stellen, ein-, anreihen, ordnen: die Soldaten r.; Perlen r. [an od. auf einen Faden r., in einer Reihe auf einen Faden ziehen]; unter Schlaf u. Weintrinken r. sie die Tage an die Nächte; sich r. [sich reihenweise aufstellen ɪc.]; seine Gedanken r. [ordnen]; 2) nach der Begattung verlangen [von Wasservögeln].

Reihen od. Reigen der, VI, Gesang, Lied: sie fielen in den R. ein; 2) kreisförm. Tanz, Kreis-, Reihen-, Reigentanz: den Reihen führen [Vortänzer sein]; einen R. tanzen. **Reihenfolge**, Folge nach der Reihe, Aufeinanderfolge, Rangordnung: s. Reihe: in gehöriger, ord. R. **Reihen-** od. **Reigen-führer**, Anführer 1) im Reihengesange; 2) im R-tanze. **Reihengang**, **R-ordnung**, Gang nach der Reihe, Turnus. **R-tanz**, s. Reihen 2. **reihenweise**, nach der Reihe, in Reihen: die Baüme r. setzen; Etw r. ordnen, aufstellen.

Reiher der, VI, bek. Sumpfvogel, Reiger. **R-busch**, Federbusch von den langen Federn des Reihers. **R-falk**, ein zur Reiherbeize abgericht. Falk. **R-feder**, **R-fett**, **R-fleisch**, **R-nest**, Feder ɪc. von Reihern.

reihig [in Zus.-setzungen], aus Reihen bestehend, r-zeilig, r-geradlinig, z. B. zwei-, dreireihig.

Reihschank, wer der Reihe nach Bier ɪc. schenkt.

Reim der, VII, Gleichklang der Endsylben zweier od. mehrer Wörter, diese gleichkling. Endsylben od. ihre Wörter selbst: ein schlechter R. [s. Assonanz]; einen Vers in einen Reim bringen; einen R. auf das Wort „Mensch“ suchen; männl., weibl., reiner, gleitender ɪc. Reim [§ 1529]; 2) ein Vers, der sich reimt, Gedicht: R–e machen, schmieden; er versteht, einen guten R. zu machen. **reimen** (h–t), gleichen Klang od. Laut haben, gleichlautend sich enden: Verse, die (miteinander) r.; diese zwei Wörter r. (sich) schlecht; reimt es (sich) nicht, so klappt es doch, od. reime dich oder ich fresse dich [sagt man von schlechten Reimen]; 2) einem andern Dinge gemäß sein, passen, sich schicken, passend vereinigen: wie r. sich Das? Dieß r. sich nicht [s. ungereimt]; 3) einen Reim finden, ein Wort als Reim gebrauchen: ein Wort auf das andere r.; Buch läßt sich mit Tuch r.; 4) gereimte Verse, Gedichte machen: er sitzt zu Haus u. reimt; 5) auf passende Weise vereinigen, in Gemäßheit, Uibereinstimmung, Zusammenhang mit einem andern bringen: Das läßt sich damit gar nicht r.; Das kann ich (mir) nicht (zusammen) r. **Reimer** der, VI od. **Reimschmied**, (verächtlich) wer Reime macht, elender Dichter.

Reimerei die, V, das Reimen, Versmachen: er gibt sich mit R. ab; 2) schlechtes Gedicht, Gereimsel: seine R–en sind ohne Werth.

reimfrei, nicht gereimt, reimlos: r. Gedicht [dessen Verse sich nicht reimen]. **Reimgedicht**, G. in gereimten Versen. **R-kunst**, K., Reime zu machen; 2) der Theil der Dichtkunst, der von den Reimen handelt. **r-los**, s. reimfrei. **R-schmied**, s. Reimer. **R-sucht**, Sucht in Reimen zu schreiben od. zu sprechen. **R-sylbe**, S. eines Wortes, welches den Reim zu einer andern enthält. **R-vers**, s. Reim. **R-wort**, das den Reim enthalt. W. **Reimzeile**, die mit e. Reime endende Zeile.

rein, vom Schmutze frei od. befreit, reinlich, sauber, nicht schmutzig, nicht befleckt, flecken-, makellos: reine Hände haben; r. Haus, Lager, Himmel, Geräth, Gefäß, Bett, Wäsche, Teller; sich rein waschen; die Stube rein machen [ausfegen]; die Schuhe r. machen [reinigen, putzen]; ein Bild rein machen [rein u. sauber ausarbeiten]; ein r. Blatt Papier [a) unbeschmutztes, b) unbeschrieb. Bl. Pap.]; ein r. Druck, Abdruck; die Gefäße r. ausspülen; Etw r. halten; den Mund r. halten; reinen Mund halten [verschwiegen sein]; einen Brief, Aufsatz r. od. ins Reine schreiben; eine Sache ins od. aufs Reine [in Ordnung, Richtigk.] bringen; wir sind darüber mit einander noch nicht im Reinen, noch nicht ins oder aufs Reine gekommen [noch nicht in Richtigkeit, noch nicht einig]; wegen Deiner Anstellung ist Alles im Reinen; mit sich im R. sein; 2) von allem Fremdartigen, schlech-

terem Zusatze frei, ächt, lauter, sauber, unverdorben, unvermischt: r. Luft, Wasser, Glas, Gold, Silber, Eisen; das Gold, Silber r. machen (reinigen); reiner (heller, glänz.) Spiegel; r. Edelstein (der keine Flecken hat, nichts Fremdartiges enthält); r. Haut (ohne Flecken, o. Blätterchen rc.); r. (unvermischter, unverfälschter) Wein, Em r. Wein einschenken (auch: Em die Wahrheit unverholen sagen); die r. Wahrheit sagen; eine r. (von Fremdwörtern freie) Sprache (vgl. 3); sein Haus (von verdächtigen Personen) r. halten; es ist hier nicht r. (es gibt hier verdächtige Personen); reine (reingeistige, von Sinnlichem getrennte) Anschauung; reine Vernunft, Pflichtgefühl; r. Liebe (ohne Sinnlichkeit u. Eigennutz); r. (unverfälschte) Freude, Lust; ein reiner (weder zu hoher noch zu niedriger) Ton; r. singen; ein Instrument r. stimmen; sie hat eine r. Stimme; Dieß ist sein r. (wirkl., wahrer) Gewinn; ein rein menschliches Interesse; sie erhielten ihre Sitten, Gesetze u. ihren Geist von aller Ansteckung durch die Nachbarschaft r. u. ungefälscht; 3) von Fehlern u. Irrthümern frei: ein Wort r. aussprechen; rein deutsch od. reines Deutsch sprechen, schreiben (vgl. 2); seine Schreibart ist r.; sein Styl ist rein, zart u. einnehmend; er führt einen r. Grabstichel (er sticht ohne Fehler in Kupfer); eine r. Lehre (die von Irrthümern frei ist); das Christenthum r. lehren; in der Lehre nicht r. sein; 4) von Verbrechen und Vergehungen frei, unverdorben, schuldlos, unschuldig: sich rein wissen (frei von Vergehen); En r. sprechen (für unschuldig erklären); sich r. brennen (sich für unschuldig auszugeben suchen); in dieser Sache ist er nicht ganz rein (nicht ganz ohne Schuld); er hat r. Hände (hat kein Verbrechen begangen, hat keinen Theil daran genommen); r. Gewissen, Herz, Gedanken, Empfind., Leben, Lebenswandel; die r. Unschuld; r. (keusche, unbefleckte) Jungfrau; r. Jüngling; ein Jüngling von vollkommen reinen, unverdorb. Sitten; ein von Bürgerblut r. Vermögen; sich r. u. unsträflich erhalten; 5) von schmutzig., ekelhafter Krankheit frei: r. Vieh, Schafe; 6) eßbar, (nach dem Ritual der Juden) zu essen erlaubt, koscher: r. Thiere; 7) leer: r. ausgehen (Nichts bekommen); reinen Tisch machen (abräumen, leer machen); reine Arbeit machen (Alles wegarbeiten); 8) völlig, gänzlich, ganz u. gar: einen Becher, eine Flasche rein austrinken; ein Haus r. ausplündern; Alles r. verheeren, aufessen; er ist rein verrückt; rein menschlich; es ist r. (ganz, durchaus) unmöglich; r. Nichts.

Reindel das, VI, Tiegel, Topf.

Reine od. Raine, s. Pfanne.

Reine die, Reinheit.

Reine (Rähn) die, Königin.

Reine-Claude (Rähn-Clod), Königin-Pflaume.

Reinecke der, VI, Fuchs; (auch als Eigenname) R. der Fuchs.

Reinel, s. Reindel.

Reinette (Ränett) die, Königsapfel.

reingeistig, (s. rein 2) übersinnlich, heilig: r. Anschauung; der r. Zustand der Seele; das r. Wesen. Reinheit, das Rein-sein, Reinigkeit, Reine, Lauterkeit, Unvermischtheit, Aechtheit, Unverdorbenheit rc. s. rein: die R. der Haut, Stimme, Sprache, Schreibart, des Herzens, der Gedanken, Gefühle, Liebe, Lehre; er verbindet R. mit Klarheit u. Schönheit des Styles; s. rein.

reinigen (h-t), rein machen, von Schmutz, Unsauberkeit befreien, säubern, putzen, fegen: die Schuhe, den Schornstein, die Stube, Kleider, Wäsche, das Küchengeschirr, die Zähne r.; eine Wunde r. (das Blut, Eiter rc. daraus waschen); Etw mit Wasser r.; die Bäume vom Moose r.; die Nägel, Ohren r.; einen Ort r. und gangbar machen; den Körper vom Schmutze r.; 2) von Fremdartigem, Schlechtern, Unächten befreien, läutern: Gold, Silber r.; die Luft von schädlichen Dünsten r.; das Getraid durch Sieben r.; den Magen, die Eingeweide durch Reinigungsmittel r. (purgiren); die Strasse, ein Land von Bettlern, Landstreichern r.; sich von einem Verbrechen, Verdachte r.; sich r. (auch: seine Reinheit, Unschuld beweisen oder sich von der Schuld befreien); sich durch einen Eid r.; sein Gewissen r.; En wegen Etw bei Em r.; die Sprache r. (s. rein); eine Schrift von Sprachfehlern r. (corrigiren).

Reiniger der, VI, Reinigerin die, V, wer reinigt. Reinigkeit, s. Reinheit. Reinigung, das Reinigen: R. der Kanäle, der Hände, des Zimmers, Wassers, der Luft, Sprache, des Herzens; R. von einem Verbrechen; die monatliche R. (Menstruation); Ausbleiben der mon. R. (Menoschesis); Unregelmäss. der mon. R. (Menorrhagie). R-seid, Eid, durch dessen Ablegung man sich von Beschuldigungen reinigt: einen R. leisten, ablegen. R-mittel, M., womit man Etw od. sich reinigt, Purganz. R-opfer, Sühnopfer für eine Schuld.

reinlich, rein, von Schmutz, Unsauberkeit befreit: r. Zimmer, Haus, Kleid; es sieht dort Alles so r. aus; das Geschirr r. halten; sich r. halten; 2) die Sauberkeit liebend: r. Mensch, Köchin; 3) auf reinliche Weise: die Speisen sind r. zubereitet; mit Etw r. umgehen. R-keit, das Reinlichsein (s. reinlich u. rein): R. des Zimmers; die R. lieben; übertriebene Reinlichkeit.

Reinschreiber, wer Etw in's Reine schreibt, Ab-, Schön-schreiber, Copist. R-schrift, die in's Reine geschriebene Schr., Schön-, Abschrift, Mundum, die corrigirte, reingeschriebene Copie.

Re-integration, s. Redintegr.

Reis, (bei den Türken) Hauptmann, Capitain. Reis-Effendi, Reichscanzler u. Minister des Auswärtigen.

Reis das, VII u. VIII (Reischen, Reislein), Sproß, Sprößling, Schoß, Schößling, Zweig, Ruthe: die Birken geben vieles Reis oder viele Reiser; ein Reis von einem Obstbaume auf einen Wildling pfropfen; er sammelt dürres R.; ein Haufen Reis od. Reiser; 2) ein hochemporgeschossener Baum z. B. Eichreis; 3) Reiste. Vgl. Reiß. R-bund od. R-bündel, zusammengebund. Reis, Reiswelle.

Reise die, IV, Handlung, da man sich an einen entfernten Ort begibt, das Reisen: eine R. vorhaben, thun, machen, antreten, beginnen, unternehmen; sich auf die R. machen; zu einer R. sich rüsten, vorbereiten, Anstalten machen; e. R. wohin vorhaben, richten; e. schnelle, grosse, weite, lange, beschwerl., schwier., gefährl., unsichre, heiml., starke, angestrengte R.; eine R. in ein Land, nach Schlesien, um die Welt machen; eine R. zum Vergnügen, zur Erholung, zu Fuß, zu Pferd, zu Wagen, zu Schiffe, zu Wasser, zur See, zu Land, durch die Luft, bei Nacht machen; die R. aufschieben, aufgeben, unterbrechen, fortsetzen, vollenden; Em glückl. R. wünschen; glückliche R.! Glück auf die R.! wo geht die R. hin (wohin reisen Sie)? auf der R., auf Reisen sein; auf R-n gehen; von R-n kommen; von der R. zurückkehren; die R. ging gut (von Statten). Reiseabenteüer. R-anzug, s. R-kleid. R-apotheke, ein Kasten mit Arzneimitteln, auf Reisen mitzunehmen. R-bedürfniß, R-zeüg. R-beschreibung. R-bündel, vgl. R-sack. reisefertig, bereit, die Reise anzutreten: sich r. machen.

Reis-Effendi, s. Reis.

Reisegebühr, Reisekostenvergütung, Diäten. R-gefährte, wer in Gesellschaft eines Andern eine Reise macht, Reisebegleiter, R-genoß, Mitreisender, Reisege-

sellschäfter; vgl. Passagier. **Reisegeld**, das zur Reise bestimmte od. nöth. Geld, vgl. R-pfenning: kein R. haben; Em reichl. R. geben; Eu mit R. versehen; er brachte mühsam ein kleines R. zusammen. **R-genoß**, s. R-gefährte. **R-gepäck**, G., welches man auf der Reise mit sich führt. **R-gesellschaft**, G. von Reisenden; 2) Reisegefährte. **Reisehandbuch**, Buch, welches allerlei einem Reisenden zu wissen nöthige u. nützl. Dinge enthält, R-buch. **R-kappe**, **R-kleidung**, K., welcher man sich während der Reise bedient. **R-koffer**, vgl. R-sack. **R-kost**, Lebensmittel auf der Reise. **R-kosten**, die zur Bestreitung der Reise nöthigen Kosten: Em 500 Thaler zu den R. verwilligen, Em die R. wieder erstatten. **R-lust**, Verlangen zu reisen; 2) die Reise als Lust betrachtet; 3) das Vergnügen, welches man auf der Reise genießt. **r-lustig**, R-lust habend, gern reisend, reisesüchtig. **R-mantel**, vgl. R-kappe. **R-marschall**, ein Hofbeamter, der fürstl. Personen auf Reisen begleitet und das zur Reise Nöthige anordnet. **r-müde**, müde von der Reise; 2) keine Reiselust mehr habend.

reisen (h-t), eine Reise (s. d.) machen, unternehmen, sich verreisen, sich auf den Weg machen, auf dem Wege sein, vgl. wandern: in die Fremde, in fremde Länder, in die Schweiz, nach Italien, über Salzburg nach Wien r.; durch od. über einen Ort r. [seinen Weg auf der Reise durch einen Ort nehmen]; vor einem Orte vorbei r.; über Land, über Feld r.; in Geschäften, in eignen Angelegenh. r.; Tag u. Nacht r.; zu Fuß, zu Pferde, zu Wagen, zu Land, zu Wasser r.; die R-den kamen zu rechter Zeit an; er ist viel gereist; ein viel gereis(e)ter Mann; über die Gränze, in einem fremden Lande, in der Ferne r.; zum Vergnügen wohin, nach einem Orte r.; wo reisest du hin od. wohin reisest du? schnell, heimlich, eilig, langsam r.; er reiste incognito (s. d.); diesen Weg bin ich schon ger.; einen andern Weg r.; des Tages od. jeden Tag 6 Meilen r.; sich müde r. [des Reisens überdrüßig werden]; ich habe mich noch nicht müde gereist.

Reisepfennig, geringes R-geld; 2) überhaupt Reisegeld: einen schönen R. sammeln. **R-rock**, vergl. R-kleid. **R-route**, vgl. Route. **R-sack**, Sack für Reisebedürfnisse, für R-gepäck, R-bündel, R-tasche, Ranzen, Ränzel, Felleisen, Tornister; vgl. R-koffer. **R-spiegel**, Taschenspiegel. **R-stab** od. **R-stock**, Wanderstab. **R-stunde**, St. der Abreise; 2) St., welche man mit Reisen hinbringt, zum Unterschd von Ruhestunde. **r-süchtig**, Reisesucht habend, wanderungslustig, r-lustig. **R-tag**, vgl. R-stunde. **R-tasche**, vgl. R-sack. **R-taschenbuch**, vgl. R-handbuch. **R-wagen**, **R-wäsche**, vergl. R-kappe. **R-wetter**, W., wie man es auf der Reise braucht oder hat: gutes, schlechtes R. haben. **R-zeit**, Zeit, während welcher man reist; 2) die zu Reisen bequemste Z. **R-zeüg**, R-bedürfniß. **R-ziel**, Ziel der Reise.

Reisholz, H., welches in Reisern besteht, Bund-, Reisig(-holz), Reis: trocknes R. sammeln; 2) Baüme, welche viele Reiser haben.

Reisig das, VII, mehre Reiser zusammengenommen.

reisig (olt.), zur Reiterei gehörig, beritten: r. Knecht, Pferd.

Reisige der, I, Reiter: mit 900 R-n und vielem Fußvolk.

Reisig(holz), s. Reisholz.

Reiß der, VII, bek. Getraideart.

Reißaus das, Flucht: Reißaus nehmen (entfliehen).

Reißbau, Anbau des Reißes.

Reißblei, Wasserblei, Graphit, woraus man Bleistifte macht; 2) Bleistift. **R-brei**, von Reiß bereiteter Brei. **R-brett**, ein Brett, auf das man das Papier zum Zeichnen spannt.

reißen (§ 250) t. (h-n), sich mit Gewalt od. Schnelligkeit trennen, in Stücken aus einander gehen, zerbrechen, zerspringen, platzen, abreißen, auf-, zerreißen, Risse, Spalte bekommen: der Strick ist gerissen; Fäden, Zeüge, Bänder, Saiten r., wenn sie zu sehr ausgedehnt werden; wenn alle Stricke r. [wenn alle übrigen Mittel vergeblich sind]; der Erdboden, das Eis r.; II (h-n) 2) sich schnell u. mit Gewalt fortbewegen, toben, wüthen: ein r-der Strom; der Fluß, Wind r. sehr; die Waare geht reißend (sehr schnell) ab; der Sturm r. an dem Baume; es r. mich im Leibe, in den Eingeweiden [ich fühle Schmerzen, ein Schneiden, Zwicken im L. tr.]; ein r-der Schmerz; ein Reißen in den Gliedern haben; die r-de Gicht; 3) mit schneller Gewalt ziehen: an einer Sache r.; die Saiten r. [reißend zupfen]; 4) hineinreißen: Dieß r. in's Geld (kostet Viel]; 5) durch plötzl., zu starke Ausdehnung trennen: ein Blatt Papier quer durch r.; einen Faden, Brief entzwei r.; Etw in Stücke r.; Federn r. [schleißen]; gerissene Federn; einen Ubelthäter mit glüh. Zangen r. [zwicken]; 6) durch Schneiden, Hauen, Pflügen, Graben tr. trennen: den Wein r. (das über der Erde befindliche Holz an den jungen Weinstöcken abschneiden]; Holz r. [spalten]; den Karpfen r. (aufschneiden]; Latten r. [sie aus Lattenbaümen durch Spalten machen]; gerissene Latten (im Gs von geschnittenen]; einen Stier, Hengst r. (kastriren); einen Harzbaum r. [aufhauen]; einen Acker r. (unbebauten Boden zum ersten Male pflügen); r-de Thiere (welche ihren Raub in Stücke r.); sich an einem Nagel r. (verwunden]; 7) reißend, abgerissen vorgetragen: die Töne, Noten, einen Griff r.; 8) zeichnen, abreißen: einen Plan r.; 9) auf einmal, unvermuthet vorbringen: Reime r. (aus dem Stegreife machen, hersagen); Em einen Possen r. [ihm unvermuthet einen Possen spielen]; Possen, Zoten r.; 10) mit schneller Gewalt von seinem Orte bewegen, ziehen: er hat ihn vom Stuhle, aus dem Bette gerissen; Em Etw aus den Händen, Armen, vom Kopfe, das Schwert von der Seite r.; Em die Kleider vom Leibe, sich die Haare aus dem Kopfe r.; einen Brand aus dem Feüer r.; er möchte ihm das Herz aus dem Leibe r.; En zu Boden r.; sich von Etw r.; sich aus Jds Armen r.; der Wolf r. das Schaf nieder; es wird sich Niemand darum r. [es wird N. begierig darnach streben]; sie haben sich um das Mädchen gerissen; Etw an. zu sich r. (auch: Etw mit Gewalt in seinen Besitz r.]; die Herrschaft, die Regirung mit Begierde an sich r.; die Vortheile Anderer, fremden Vortheil, fremde Güter an sich r.; En aus der Noth r. (schnell daraus befreien]; En aus der Ungewißheit, aus dem Irrthume, aus den Händen der Feinde, aus der Gefahr r.; der Sturm riß ganze Baüme aus der Erde, u. Schornsteine von den Haüsern; die Wasserflut riß den Kahn vom Lande u. führte ihn mit sich fort; der Strom r. Alles mit sich fort; sich aus seiner Unthätigkeit r.; die Leidenschaft, der Zorn, die Rache riß ihn zu dieser That.

Reißer der, VI, wer reißt.

Reißfeder, metall. Feder zum Zeichnen od. Linienziehen; 2) metall. Hülse, worin man den Zeichenstift u. dgl. befestigt, Bleistifthalter. **R-feld**, vgl. Kornfeld. **R-fresser**, wer Reis frißt; 2) Art Vögel. **R-kohle**, K. zum Zeichnen, Kohlenstift. **R-muß**, R-brei. **R-schiene**, Lineal zum Linienziehen beim Zeichnen; 2) Richtscheit. **Reißstroh**, die Halme von ausgedrosch. Reiße. **R-suppe**, eine von od. mit Reiß gekochte S. **R-zeüg**, Kästchen mit Zirkel, Reißfeder, Winkelmaß rc. zum Zeichnen.

Reißzirkel, Zirkel mit Reißfeder und Bleistiftfuß.

Reiste (od. Reißte von „reißen") die, IV, Handvoll od. Bund gehechelten Flachses; 2) Flachsbündelchen.

Reitanzug, ein zum Reiten geeigneter A. **R-bahn**, ebener Platz zu Reitübungen; vgl. R-schule: ein Pferd auf der R. zureiten; auf die R. gehen. **R-bursche**, R-junge, R-knecht, Jockei. **R-decke**, Pferd-, Satteldecke.

Reitel der, VI, kurzer, dicker Stock zum Packen, Packreitel.

reiteln (h-t), mit dem Reitel zusammenschnüren od. befestigen.

reiten (§ 250) I (b-n), auf einem Thiere sitzen u. dasselbe an einen bestimmten Ort gehen lassen: ich bin geritten; auf einem Pferde, Esel, Hengste, Schimmel r.; r. lernen; gut, langsam, geschwind, schnell, eilig, zur Bewegung, Erholung r. 1 in Gesellschaft, irre r.; ohne Sattel r.; ein r-der Bote [ein B. zu Pferde]; die r-de Post [der Postbote zu Pferde od. die Reitpost]; auf die Jagd r.; lustreiten [einen Lustritt machen; spazieren r.; auf das Feld, in die Stadt, nach Hause r.; heran, herzu, hinzu, von einem Orte weg r.; an die Posten, an das Lager hin reiten, um die Stadt (herum), durch die Feinde, an die Feinde heran reiten; an Etw vorüber r.; er ritt schnell aus der Schlacht weg; mitten durch den Fluß r.: überall herum, nach allen Seiten hin r.; auf Kundschaft od. kundschaften r. [r., um zu recognosciren]; er kam geritten [er kam reitend, zu Pferde]; Schritt, Galopp od. im Schritte rc. r.; einen Weg od. auf einem W. r.; ich bin immer denselben Weg od. desselben Wegs ger.; seinen Weg, seine Strasse weiter r.; fünf Meilen in Einem Futter r.; 2) auf einem leblosen Dinge reitlings sitzen: auf einem Wiegenpferde r. [reitlings darauf sitzen u. sich wiegen]: auf einem Stecken r.; zur Strafe auf einem hölz. Esel r.; auf einer Bank r. [reitlings darauf sitzen]; auf der Wurst r. [auf einem Wurstwagen reitlings sitzen]; 3) sich begatten, vgl. Reithengst; II (h-n) 4) zum Reiten gebrauchen: ich habe einen Schimmel geritt.; das Pferd läßt sich nicht r.; das Pferd ist noch nie geritten worden; 5) reitend von einem Orte zum andern fortbewegen, bringen, schaffen: ein Pferd zur Tränke, in die Schwemme, zum Schmiede r.; einen Schriftsteller, ein Buch, eine Postille r. [ungebührlich benützen, ausschreiben]; alles Unglück r. ihn [trifft ihn, treibt ihn herum]; der Teufel r. [beherrscht] ihn; 6) durch Reiten bewirken: ich habe das Pferd, habe mich müde, habe mir einen Wolf geritten; ein Pferd todt r.; En zu Boden r. [niederreiten]. **Reiter** der, VI, **Reiterin** die, V, wer reitet: ein guter, famoser, schlechter R.; das Pferd hat den Reiter verloren, leidet keinen R. auf sich; 2) Soldat zu Pferde, Cavallerist: ein schwerer od. schwerbewaffneter R. [Kürassier]; ein Regiment R.

Reiteration die, V, Wiederholung. **reiteriren** (h-t), wiederholen.

Reiteraufzug, A., welchen Reiter machen, Reitzug, Cavalcade.

Reiterei die, V, das Reiten, Art u. Weise zu reiten: Das ist eine beständige R.; eine elende, wunderliche R.; 2) sämmtl. Soldaten zu Pferde, Cavallerie: leichte, schwere, gute, zahlreiche R.; starke R. haben; die R. auf die Posten ausstellen, aus dem Lager rücken lassen, vorausschicken, in's Treffen führen, auf die Flügel stellen, aufstellen, sich formiren lassen; hinreichend mit R. versehen sein; sie sind sehr stark an ihrer R.; ihre größte Hilfe hatten sie in od. an der R.; die R. steht auf den Flügeln; an der Spitze der feindl. Armee zog die R.; die R. zieht, marschirt voran, eröffnet den Zug; En zur R. versetzen; ein Gefecht mit der R. beginnen; die R. fängt das Gefecht an; einen Angriff mit der R. machen; man schlug sich mit der R.; die ganze R. hieb in den Feind; in morast. Gegenden taugt keine Reiterei.

Reiterfahne, Standarte. **reitergar**, bald gar, halb gekocht. **R-flinte**, Carabiner. **R-haufen**, Trupp Reiter. **R-jacke**, J. eines Reiters, Reitjacke. **Reitpferd**. **R-regiment**, Cavallerieteg. **R-falbe**, s. Reüterfalbe. **R-wache**, die von Reitern gehaltene Wache, Vedette. **R-gerte**, vgl. Reitpeitsche. **Reitgurt**, Leibgurt beim Reiten. **R-haus**, bedeckte Reitbahn. **Reithengst**, Beschäl-, Zucht-, Springhengst. **R-hose**, mit Leder besetzte, beim Reiten benützbare H. **R-knecht**, der die Fütterung u. Bedienung der Pferde besorgende K. **R-kunst**, Inbegriff der Regeln, wie man ein Pferd beim Reiten behandeln muß. **R-laus**, s. Filzlaus. **reitlings**, nach Art eines Reiters sitzend: r. auf einer Bank, einem Stuhle sitzen. **R-maus**, kleine Maus, welche die Erde durchreitet od. durchwühlt. **R-ochs**, vgl. R-hengst. **Reitpeitsche**, vgl. R-gerte. **R-pferd**, P., welches bloß zum Reiten dient. **R-post**, Postknecht zu Pferde. **R-schule**, Anstalt, Gebäude, wo man Pferde zureitet u. Unterricht im Reiten ertheilt; vgl. R-bahn. **R-stiefel** od. Reiterst., vgl. R-hose. **R-stock**, an der Drechselbank einer der beiden Klötze zwischen den Wangen zur Befestigung der Spindel. **R-zeug**, Alles, was zum Reiten gebraucht wird, Reitapparat. **R-zug**, Z. von Reitern, s. Reiteraufzug.

rei vindicatio, Eigenthumsforderung, Forderungsklage.

Reiz der, VII, was einen merklichen Eindruck auf die Sinne, bes. auf das Gefühl macht, u. die Empfindung dieses Eindruckes selbst: das Licht verursacht einen R. in dem Auge, Salz, Pfeffer auf der Zunge; einen R. erwecken; einen R. auf der Haut empfinden; 2) was einen lebhaften Grad angenehmer Empfind. in uns hervorbringt, u. diese Empfindung selbst, Annehmlichkeit, Lockung, das Anziehende, Interessante: die Einbildung hat alle Reize der Wirklichk.; sinnl. R.; das Landleben hat für mich viele Reize; von den R. des Landlebens bezaubert sein; Vieles gefällt nur durch den R. der Neüheit; der R. der Neüheit ist vorüber; der R. der Schönheit ist so vergänglich, als die Schönh. selbst: den R. der Liebe fühlen; das Anschauen gefälliger Formen gewährt angenehme R-e; die R-e des Friedens zeigen; die R. des Vergnügens u. der Ruhe; von den R-en der Wollust sich verführen lassen; die Neüheit u. Mannigfaltigkeit haben, gewähren ausnehmenden R.; allen R. der Neüheit verlieren; das Leben hat keinen R. mehr für mich; der Ruhm hat einen gewissen R. für mich; 3) äußere natürl. Schönheit an Menschen, Anmuth, Liebenswürdigkeit: sie fesselt alle Herzen durch ihre ausnehmenden R-e; mit ihren verführerischen, bezaub. R-en umstrickt sie Alle; sie besitzt viele R-e; ihre R-e sind verblüht, verschwunden; ihre körperl. R-e sind dahin, aber die R-e ihres Geistes haben noch ihre ganze Stärke und Lebhaftigkeit; die R-e des Körpers sind vergänglich.

reizbar, sinnlicher Eindrücke fähig: er hat r. Nerven; 2) leicht zum Zorne geneigt, leicht in Zorn zu bringen, jähzornig, empfindlich, aufregbar: er ist ein Wenig r. zum Zorne; er ist ein sehr r. Mensch; mehr r. ist sein Körper als sein Geist. **R-keit** die, das Reizbarsein, Empfindlichkeit.

reizen (h-t), einen Reiz hervorbringen, lebhafte, angenehme Empfindungen erwecken, kitzeln, afficiren: die Nerven können leicht gereizt werden [sind reizbar]; die Sinne, den Magen r.; die Zunge, der Gaumen des Schwelgers wird

durch stark gewürzte Speisen ger.; den Körper r. [die Lebenskraft desselben durch künstliche Mittel auf einige Zeit erhöhen, vermehren, u. auf solche Art auch die Geisteskräfte spannen]; 2) lebhafte, angenehme Empfindungen erwecken, anziehen: mich r. deine Schönheit; Körper und Geist fühlte er durch so starke Eindrücke ger.; die Wissenschaft, das Lob, der Ruhm r. uns; vgl. reizend; 3) bewegen, erregen, rege machen, veranlassen: En r. Etw zu thun; En zum Hasse, Bösen, Zorne, zur Liebe, Wollust, Heiterkeit, zum Abfall, Krieg, zu Beleidigungen, Uibereilungen r.; Jds Zorn, Schmerz, Lachmuskeln r.; die Eßlust, den Hunger, Durst r.; den Appetit durch Würzen r.; die Gemüther zu Unruhen r.; 4) zum Unwillen, zum Zorne reizen, zornig, böse machen, in Feuer setzen, an-, aufreizen, -hetzen, irritiren: En durch Neckereien r.; einen Hund r.; ein gereiztes Gemüth; ein ger. Gemüthszustand; durch Schimpfreden, Beleidigungen En reizen.

reizend, anziehend, anmuthig, lieblich, wonnig, himmlisch, elysisch, bezaubernd, sehr schön, interessant, reizvoll: r. Mädchen, Schönheit, Bild, Beschreibung, Vergnügen, Gestalt; von dem Berge genießt man die reizendste Aussicht; ich habe eine r. Wohnung; ich wohne reizend; reizende zum Genuß einladende Gegenden; diese Gegend hat etwas R-des für mich. **reizlos**, ohne Reiz, der Reize beraubt, uninteressant: r. Gegend, Mädchen, Gesicht.

Reizmittel, M., einen Reiz hervorzubringen, Anregungsmittel: durch R. den Körper u. Geist in einen Zustand grösserer Thätigkeit versetzen; durch häufigen Gebrauch der R. die Reizbarkeit abstumpfen; 2) Mittel, Etw zu reizen: Dieß ist ein gutes R. für seine Trägheit; R. der Tapferkeit; ein R. zu Tugenden.

Reizung die, das Reizen.

reizvoll, voll Reiz, sehr reizend (s. d.): r. Mädchen.

Rejection die, V, Verwerfung. **rejiciren** (h-t), verwerfen.

Rek..., s. Rec...

Rekel der, VI, etwas Grobes, Plumpes.

relabiren (h-t), zurückfallen.

Relache (-lahsch') der, **R-ment** (-laschmang) das, Erschlaffung, Unterlaß, Abspannung, Erholung.

relachiren (-lasch-) (h-t), schlaff machen, schlaff werden, nachlassen, nachgeben.

Relais (-läh) der, Pferdewechsel, Vorspann: er fährt mit R.; er nahm, hatte R.; 2) Umspannort.

Relaispferde, Vorspann-, Wechselpferde: R. nehmen.

Relapsus der, Rückfall.

relata refero, ich erzähle, was od. wie ich's gehört habe.

Relation die, V, Berichterstattung, Bericht, Erzählung: 2) Beziehung, Verhältniß, Verkehr: er steht mit mir in R.

relativ, was auf etwas Anderes Bezug hat, was bloß beziehungs- od. bedingungsweise wahr ist, bezügl., beziehlich, sich beziehend: die Arbeit ist r. ausgefallen [in Rücksicht auf die Kräfte des Arbeiters]; ein r. Fürwort (§ 155); r. Begriff, Gewicht, Schwere, Stimmenmehrheit rc. s. absolut.

Relativum das (§ 109 f), das zurückbezügliche Pronomen (§ 155).

relatorisch, berichtmässig.

Relaxantia die (Mz.), erweichende, abspannende Mittel.

Relaxation die, V, Erschlaffung, Erweiterung, Nachlassung: 2) Milderung. **relaxiren** (h-t), schlaff machen, erweitern rc.

Relegation die, V, Verweisung bes. von der Hochschule. **relegiren** (h-t), verweisen, verbannen.

relevant (-vangh), erheblich, wichtig, sachdienlich.

Relevation die, V, Erleichterung, Befreiung.

Relevé (-weh) das, Auszug aus Rechnungen, Uiberschlag.

releviren (h-t), erheben, herausstreichen: En r.; 2) abhängig sein; 3) freisprechen, überheben.

Relicten die (Mz.), die Hinterlassenen, die Witwe u. Waisen.

Relief (-ljeff) das (§ 109 n), erhabene Arbeit, s. erheben 11; 2) Glanz, Ansehen.

Religion die, V, Gottesverehrung, G-dienst, Confession: die heidnische, Jüd., Christl., Mohamed. R.; die natürl. R. [im Gss der geoffenbarten]; sich zu einer R. bekennen; einerlei R. haben; die R. ändern; von seiner R. abfallen [convertiren]; eine andere R. annehmen; von der luth. zur kathol. R. übergehen, übertreten; die wahre, vernünftige, falsche R.; ein Mensch ohne alle R.; er hat viel R. [Gottesfurcht, G-liebe]; Verletzung der R. **Religionsbuch**, B., welches von der Religion handelt, Katechismus. **R-edikt**, Glaubensgebot, G-vorschrift. **R-eid**, ein Eid, durch welchen man sich zu einer Religion verbindet. **R-eiferer**, wer für seine Religion eifert: ein blinder R. [R-fanatiker]. **R-freiheit**, die F., nach seinem Gefallen oder nach seiner Uiberzeugung sich zu einer Religion zu bekennen. **R-genoß**, Glaubensgenosse. **R-geschichte**, G. von dem Ursprunge, Fortgange u. den Veränderungen einer Religion od. der Religionen. **R-krieg**, K., welcher der Religion wegen geführt wird. **R-lehre**, Darstellung der Glaubens- u. Sittenlehren einer Religion. **R-lehrer**, wer die Lehren einer Religion lehrt, vorträgt. **R-partei**, P., welche in Betreff ihrer Lehren u. ihres Gottesdienstes von einer andern abweicht u. sich getrennt hat. **R-stifter**, wer eine neue Religion stiftet. **R-streit**, Str. über Sachen der Religion. **R-übung**, Andacht, Gottesdienst. **R-unterricht**, U. in der Religion. **R-verwandte**, wer sich mit Andern zu einer und derselben Religion bekennt, Confessionsverwandte. **R-zwang**, Z. in der Ausübung der Religion.

religiös, Religion habend, gottesfürchtig, fromm.

Religiose der u. die (§ 142), Ordensperson, Mönch, Nonne.

Religiosität die, V, Gottesfurcht, Frömmigkeit.

Reliquie die, IV, Uiberrest von einem Heiligen; 2) Uiberbleibsel, Andenken.

Relling der, VII, Kater.

Rellmaus, Haselmaus; 2) Siebenschläfer.

Relocation die, V, Wiedervermiethung.

reluiren (h-t), ein Pfand wieder einlösen; 2) dafür zalen, vergüten. **Reluition** die, V, Wiedereinlösung rc.

rem acu tetigisti, du hast die Sache mit der Nadel berührt [du hast den Nagel auf den Kopf getroffen; du hast es errathen].

remanent, zurückbleibend.

remarquabel (-kabel), bemerkenswerth, merkwürdig.

Remarque (-mark) die, An-, Bemerkung. **remarquiren** (-kiren) (h-t), be-, anmerken.

Rembours (Rangburh) oder **Rembourlement** (Rangburlmang) das, Wiedererstattung, Zurückbezalung. **remboursiren** (rangburs-) (h-t), wiedererstatten rc.

remediren (h-t), abstellen, abhelfen, vermitteln.

Remedium das (§ 109 g), Mittel, Gegen-, Heilmittel.

Remesse, Remisse od. **Rimesse** die, baare od. Wechselzalung für erhalt. Waaren; 2) zugesendeter Wechsel zur Besorgung einer Zalung. **R-nbuch**, Eintragebuch für eingegang. Wechsel.

Remigrirte der, I, der Zurückgewanderte.

Reminiscenz die, V, Erinnerung an vergang. Dinge, an gehabte Vorstellungen; 2) in einem Gedichte rc. Erinnerungen an gleiche od. ähnl. Stellen in einem andern, Anklänge.

Reminiscēre, 2. Fastensonntag [von den Anfangsworten der Messe so genannt].

remis (-mi), nicht ganz verloren, halb gewonnen.

Remise die, IV, Wagenschuppen. 2) Ort, wo Rebhühner sitzen; 3) [bei den Kaufl.] Aufschub, Erlaß; 4) Geld-, Wechselsendung.

remissibel, erläßlich.

Remission die, V, Zurücksendung: ich schicke Dir Dieses gegen baldige R.; 2) Nachlassung von Steüern ꝛc.

Remissoriales die (Mz.), Zurückweisungsschreiben, wodurch ein Proceß vom Obergerichte an das untere zum weiteren Verfahren zurückgesandt wird.

Remittenda die (Mz.), Bücher, die den Verlegern zurückgesendet werden, Krebse.

Remittent der, II, wer Etw zurücksendet, 2) übersendet, 3) einen Wechsel einsendet od. abtritt.

remittiren (h-t), zurückschicken; 2) übersenden; 3) nachlassen.

Remonstrant der, II, wer remonstrirt. **Remonstration** die, V, Gegenvorstellung, Einwendung. **remonstriren** (h-t), Gegenvorstellungen machen.

Remonte (-mongt) die, Ergänzung; 2) der Ersatz des Abgangs unbrauchbar gewordener Pferde.

Remontepferde, Ergänzungspferde. **remontiren** (h-t), ergänzen, wieder beritten machen.

remoriren (h-t), aufhalten, verspäten.

Remorqueur (-kör) der (§ 109 n), Schiff, das von einem Dampfschiff im Schlepptau mitgenommen wird, Schleppdampfschiff; 2) Schleppdampfwagen. **r-quiren** (h-t), mitschleppen.

Remotion die, V, Abschaffung, Absetzung.

remotis arbitris, ohne Zeügen.

removiren (h-t), entfernen, absetzen: einen Advokaten von der Praxis r. [ihm die Ausübung der gerichtl. Geschäfte verbieten].

rempailliren (rangpalljiren) (h-t), wieder mit Stroh umwickeln; 2) frisch beflechten: Stühle r.

Rempart (Rangpahr') der (§ 109 k), Wall, Hauptwall.

Remplaçant (Rangplassang') der (§ 109 p), Ersatzmann, Stellvertreter. **R-cement** (-mang) das (§ 109 p), Er-, Wiederbesetzung. **remplaciren** (rangplas-) (h-t), ersetzen, wieder besetzen.

remunerabel, belohnungswerth. **Remuneration** die, V, Vergeltung, Belohnung, auf welche man für geleist. Dienste Anspruch hat, zum Unterschied von Gratification. **remuneriren** (h-t), vergelten, belohnen, vergüten.

Renata (die Wiedergeborne), Taufn., 28. Febr.

renchériren (rangscher-) (h-t), übertheüern, -bieten, -steigern.

Rencontre (Rangkont'r) das, Begegnung, Zusammentreffen; 2) kleines Gefecht, Scharmützel; 3) kleiner Zwist, Streit: sie hatten ein R.; 4) in der dopp. Buchhaltung das Verweisen auf eine Seite in einem andern Buche. **rencontriren** (h-t), zusammentreffen, hinweisen auf Etw ꝛc.

rencouragiren (rangkurasch-) (h-t), wieder ermuthigen.

Rendant der, II, Einnehmer, Cassenverwalter, Rechnungsführer. **Rendantur** die, V, Amt u. Geschäftszimmer eines Rendanten.

Rendez-vous (Randewuh), Zusammenkunft, Zusammenkunftsort: sich ein R. (mit Em) geben [sich an einen Ort bestellen]; zum Rendez-vous kommen.

Renegat der, II, Abläugner; 2) Religionsläugner, bes. ein zum Islam abgefallener Christ.

Renett(e), s. Reinette.

renforciren (rangforss-) (h-t), verstärken.

Renfort (Rangfohr) der (§ 109 p), Verstärkung, Hilfe.

Renitent der, II, Widerspänstiger. **Renitenz** die, V, Widerstand, Widersetzlichkeit. **renitiren** (h-t), sich widersetzen, widerstreben.

renken (h-t), strecken, dehnen: sich renken.

Rennbahn, ebener Platz zu Wettrennen, Circus, Hippodromus.

rennen (§ 251), schnell, stark laufen, gehen, sich schnell wohin bewegen, eilen, stürzen: um die Wette r.; nach dem Ziele r.; nach dem Arzte r.; auf En zu r.; mitten unter die Feinde r.; mit dem Pferde auf En zu r.; er r., als wenn ihm der Kopf brännte; mit dem Kopfe wider die Wand r. [auch: auf ein unüberwindl. Hinderniß stoßen; etwas Unausführlich. durchsetzen wollen]; er kommt gerannt; nach Etw r. [begierig darnach streben]; in sein eignes Verderben, in sein Unglück r. [ohne Überlegung u. schnell sich dasselbe bereiten]; in entgegengesetzte Fehler r.; er r. sich jählings in sein offenbares Verderben; 2) rennend bewirken, stoßen: Em den Degen durch den Leib r.; En zu Boden, über den Haufen r. **Renner** der, VI, wer rennt; 2) schnelles Pferd, R-pferd.

Rennjagen das, Hetzjagd. **R-pferd**, s. Renner. **R-sau**, eine läufige Sau; 2) wer gerne u. viel herumläuft. **R-schlitten**, leichter Sch. zu Lustfahrten. **Rennspindel**, s. Drillbohrer. **R-stein**, s. Gosse. **R-thier**, ein im Norden von Europa u. Asien lebendes, vierfüss. Hausthier mit einem Geweihe, Rennhirsch. **R-ziel**, Z. beim Wettrennen.

Renommage (-masch) die, Prahlerei, s. Renommisterei.

Renommée, Ruf, Gerücht, Name: par r. [dem Rufe, Namen nach]. **renommiren** (h-t), sich berühmt, od. richtiger sich berüchtigt machen durch Raufen, Saufen ꝛc.; groß thun, prahlen. **renommirt**, berühmt, berüchtigt, verrufen. **Renommist** der, II, wer renommirt, Raufer, Raufbold, Haudegen, Prahler, Bramarbas. **R-erei** die, das Benehmen eines Renommisten, Renommage.

Renonce (Renongß) die, Verzichtleistung; 2) Mangel einer gew. Kartenfarbe; 3) widerliche Person; 4) [der R.] auf Universitäten ein Student, der sich zu einer Verbindung hält, ohne wirkl. Corps-Glied derselben zu sein.

renonciren (renongß-) (h-t), entsagen, verzichten; 2) Renonce (s. d. 4) sein; 3) [im Kartenspiele] von einer Farbe frei machen: sich renonciren.

Renovation die, V, Erneüerung. **renoviren** (h-t), erneüern, auffrischen, ausbessern: ein Haus, einen Bau r.; einen Wechsel r. [die Verfallzeit hinausschieben]. **renovirt**, erneüert ꝛc.

Renseignements (Rangseinjemang) die (Mz.), Anzeichen, Meldungen.

Rentamt, Amt oder Anstalt, welche sich mit Berechnung der Renten beschäftigt, Rentenei, Rentkammer: ein gutes, einträgl. R. bekommen, haben. **R-amtmann**, Rentbeamte. **R-barkeit**, Er-, Einträglichkeit. **R-beamte**, s. R-amtmann.

Rente die, IV, Geld, welches für Grundstücke und Capitalien einkommt, Einkünfte, Einkommen, Erträgnisse: eine Geldsumme auf R-n legen [sie verzinslich anlegen]; von seinen R. [Zinsen] leben; er bezieht eine jährl. R. von 100 fl. **Rent(en)ei** die, V, s. Rentamt. **Rentenverwalter**, V. der Einkünfte eines Andern, Rentmeister, R-beamter.

Rentier der, wer von seinen Renten lebt, Rentner.

rentiren (h-t), an Renten einbringen, Geld abwerfen, einträglich sein: dieses Gut r. sich.

Rentmeister, Rentenverwalter. **R-meisterei** die, V, Amt eines Rentmeisters; 2) Bezirk u. Wohnung desselben.

Rentner, s. Rentier u. Capitalist.

rentoiliren (rangtoal-) (h-t), ein altes Gemälde auf neüe Leinwand ziehen.

renkriren (rangkr–) (h–t), wieder hingehen; 2) zusammenstossen, steppen: Tuch renkriren.

renuiren (h–t), abschlagen, verweigern. [aufzalen.

renumeriren (h–t), wieder-, her-

Renunciation die, V, Verzichtleistung, Aufkündigung.

renunciren, s. renonciren.

reoccupiren (h–t), wieder von Neüem besetzen.

Reorganisation die, V, Wiedereinrichtung. **reorganisiren** (h–t), wieder einrichten, umbilden, umgestalten.

reparabel, wieder herstellbar, ersetzbar.

Reparation od. **Reparatur** die, V, Wiederherstellung, Verbesserung; 2) Ersatz, Erstattung.

repariren (h–t), wiederherstellen &c.

repartiren (h–t), vertheilen.

Repartition die, V, Vertheilung. **Repartitor** der, IX, Vertheiler.

Repas (–pah) der (uno), Gastmal, Malzeit.

repassiren (h–t), zurückkommen, -reisen; 2) wieder durchgehen, nochmals überzälen: Rechnungen, Geld repassiren.

Repeal die, Verein v. Irländern, der die Wiederherstellung eines besondern u. localen Parlaments u. die Unabhängigkeit Irlands in Bezug auf die Rechtspflege [die Auflösung der Union] zum Zweck hat. **Repealer** der, VI, Mitglied des **Repealvereins**. **Repealversammlung**.

repelliren (h–t), zurück-, abtreiben. **repellentia** die (Mz.), zurücktreibende Mittel.

Repercussion die, V, Zurückweisung, Z-prallung des Schalles oder Lichtes.

Repertoir (–toar) das (§ 109 q), s. Repertorium; 2) Verzeichniß der aufzuführenden Theaterstücke.

Repertorium das (§ 109 g), Fund-, Nachschlagebuch, Sachregister, Inhaltsverzeichniß, Repertoir.

Repetĕnt der, II, wer wiederholt; 2) wer nachhilft.

repetiren (h–t), wiederholen.

Repetiruhr, Uhr, deren Schlagwerk die verflossene Stunde wiederholt, Taschenschlaguhr.

Repetition die, V, Wiederholung. **R–szeichen**, Wiederholungszeichen. **Repetitor** der, IX, s. Repetent 2.

Repetitorium das (§ 109 g), Vorlesung zur Wiederholung des früher Vorgetragenen, Wiederholungsunterricht.

Repignoration die, V, Wieder-, Gegenpfändung, Pfandeinlösung. **repignoriren** (h–t), wieder-, gegenpfänden.

Repit (–pih) der, Frist, Aufschub.

replaciren (–plas–) (h–t), wieder herstellen, wieder ordnen.

replaidiren (–pläd–) (h–t), wieder vortragen.

Replatrage (–trasch), Uebergypsung; 2) Bemäntelung.

replatriren (h–t), mit Gyps überziehen; 2) bemänteln.

Repletion die, V, Anfüllung, Ueberladung.

repliciren (h–t), entgegnen, erwiedern. **Replik** die, V, Erwiederung, s. Duplik; 2) witzige Antwort.

repliiren (h–t), wieder zusammenlegen; 2) im Kriegswesen sich in die vorige Stellung zurückziehen.

repondiren (h–t), antworten, entsprechen; bürgen.

reponiren (h–t), wieder hinstellen; 2) zurücklegen; 3) wieder einrichten: ein verrenktes Glied reponiren. [ter.

Reporter der, VI, Berichterstat-

reportiren (h–t), zurückbringen, eintragen, gutschreiben.

reposciren (h–t), wieder-, zurückfodern.

Reposition die, V, Wiederzurückstellung, W-einrichtung.

Repositorium das (§ 109 g), Gestell, Büchergestell.

repoussiren (h–t), zurückstoßen, zurücktreiben.

Repphuhn von dem Niedersächs. „reppen" = sich schnell bewegen; od. Rebhuhn, bek. Art wilder Hühner: die R. stehen auf [fliegen fort], streichen [ziehen], fallen ein [lassen sich nieder]; der Hund steht die R.; das R. [der Hahn] ruft; eine Kette R-hühner steigt auf.

Repräsentant der, II, Stellvertreter; 2) Deputirter.

Repräsentation die, V, Vergegenwärtigung; 2) augenblickl. Leistung einer Verbindlichkeit; 3) Stellvertretung; 4) Volksvertretung durch Repräsentanten; 5) Darstellung theatral. Vorstellung.

repräsentativ, stellvertretend: r–e Verfassung od. Repräsentativ-Verf. [V., da das Volk durch Repräsentanten vertreten wird; vgl. Constitution].

repräsentiren (h–t), die Stelle eines Andern vertreten; 2) vor-, darstellen; 3) seinen öffent. Charakter zu behaupten wissen, sich ein Gewicht geben.

reprehendiren (h–t), tadeln.

reprehensibel, tadelnswerth.

Reprehension die, V, Tadel, Rüge.

Repressalien die (Mz.), Gegenbeleidigungen, G-gewaltthätigkeiten, Erwiederung einer ungerechten Handlung, Wiedervergeltung, Rache: R. gegen En ergreifen, nehmen, gebrauchen, ausüben [sich für angethanes Unrecht auf gleiche oder ähnliche Weise rächen].

Repression die, V, Unterdrückung, Hemmung, Abwehr. **repressiv**, unterdrückend &c. **R-maßregeln**, **R-mittel**, entgegenwirkende, abwehrende, hemmende M., Zwangsmittel.

Reprimande (Reprimangd) die, Zurechtweisung.

reprimandiren (h–t), tadeln, schelten.

reprimiren (h–t), unterdrücken, hemmen, dämpfen.

Reprise die, Wiedereinnahme, W-eroberung; 2) Wiederholung.

Repristination die, V, Wiederherstellung des Gewesenen.

Reprobation die, V, Verwerfung, Verurtheilung; 2) Gegenbeweis. **reprobiren** (h–t), verwerfen, verdammen; 2) einen Gegenbeweis führen.

reprochabel (–prosch–), tadelnswerth, sträflich.

Reproche (–prosch) die, Vorwurf, Verweis. **reprochiren** (reprosch–) (h–t), vorwerfen &c.

Reproducent der, II, Gegenbeweisführer.

reproduciren (h–t), wieder hervorbringen, ergänzen; 2) wiederholen, wieder vorbringen, vorlegen; 3) Gegenbeweise führen.

Reproduction die, V, Wiederhervorbringung &c. **R–skraft** od. **Reproductivität** die, V, [bei Pflanzen und Thieren] das Vermögen verstümmelter od. verlorner Theile sich selbst wieder zu ersetzen, Ergänzungskraft.

reproductiv, wieder hervorbringend, neü erzeügend, wiederherstellend, ergänzend.

Repromission die, V, das Gegenversprechen.

repromittiren (h–t), ein Gegenversprechen thun.

Reprotest, Gegenverwahrung; vgl. Protest.

reprotestiren (h–t), eine Gegenverwahrung einlegen.

Reps, s. Rapps.

Reptilien die (Mz.), kriechende Thiere, Geziefer, Würmer.

Republik die, V, Freistaat.

Republikaner der, VI, Bürger eines Freistaates, Freibürger (s. d.).

republikanisch, einer Republik gemäß, in der Verfassung einer Republ. gegründet, freibürgerlich (s. d.): r. Verfassung, Gesinnung; r. gesinnt sein, denken.

republikanisiren (h–t), in einen Freistaat umwandeln: ein Land r. **Republikanismus** der (§ 109 c), Anhänglichkeit an die republikan. Verfassung, Freibürgersinn.

Repudiation die, V, Verwerfung; 2) Nichtanerkennung der

auf Treu u. Glauben contrahirten Schulden; 3) Ehescheidung.

Repudium das (§ 109 g), s. Repudiation 3.

repugnant, widerstreitend, w-stehend, zuwider, entgegen. **Repugnanz** od. Repugnation die, V, Widerstreit ꝛc. **repugniren** (h-t), widerstreiten, w-streben.

Repuls der, VII, Abweisung, abschlägl. Antwort, Fehlbitte.

Repulsion die, V, Zurückstossung [im Gsz von Attraction].

repulsiren (h-t), zurückstossen, abweisen, verweigern. **repulsiv** od. **repulsorisch**, zurückstossend ꝛc.

reputabel oder **reputirlich**, ehrbar, anständig, rechtlich.

Reputation die, V, guter Name, Ansehen, Achtung.

Requete (-kät) die, Gesuch.

Requiem das (unv.), Ruhe; 2) Todtenamt, Seelenmesse, welche beginnt mit „Requiem aeternam dona eis, Domine!“ [die ewige Ruhe gib ihnen, o Herr!]

requiescat in pace, möge er [sie] im Frieden ruhen!

Requirent der, II, Nachsucher, N-forscher. **requiriren** (h-t), an-, nachsuchen, fodern: von Em Getraide, Geld, Schiffe, Pferde r.; 2) um Schutz ansuchen; 3) eine fremde Obrigkeit um Beihilfe angehen, einen Verbrecher aufzusuchen; 4) untersuchen, erforschen.

Requisit das, IX, Foderung, Anspruch, Ansuchen, 2) Erfoderniß, Zubehör, nöthig. Ding, Geräthe, Utensilie. **Requisiteur** (-tör) der (§ 109 n), Herbeischaffer des Nöthigen, bes. für Schaubühnen. **Requisition** die, V, Foderung, Anspruch: Etw in R. setzen [Etw in den Foderungszustand setzen, in Beschlag, in Anspruch nehmen]; 2) Foderung, Ausschreibung von Proviantlieferung u. dgl.; 3) die gelieferten Gegenstände selbst. **R-schreiben** das, Ansuchungs-schreiben.

res, Sache, Ding, Gut: r. aliena, fremdes Gut; r. communis, Gemeingut; r. decisa, entschiedene Sache; r. dubia, zweifelhafte S.; r. ecclesiastica, geistliche S., Kirchengut; r. mobilis, bewegl. S.; r. naturales, natürl. Dinge; r. nullius, eine herrenlose S.; r. pessimi exempli, sehr schlimmes Beispiel; r. publica, Staat, Gemeingut; r. publicae, Staatssachen, Staatsgüter; r. religiosae od. sacrae, Kirchensachen; r. spirituales, geistliche Dinge.

resanesciren (h-t), genesen.

resarciren (h-t), ersetzen, erstatten, entschädigen.

resch, rasch, hurtig: r. Feuer; 2) rauschend: r. Brod [frischgebackenes, welches beim Brechen kracht]; resch gebackenes Fleisch; 3) barsch: r. Mensch.

rescindiren (h-t), vernichten, für ungiltig erklären, umstossen.

Rescission die, V, gerichtliche Verwerfung, Umstossung eines Vermächtnisses.

rescontriren (h-t), ausgleichen, gegen einander abrechnen.

Rescontro der (unv.), gegenseitige Ausgleichung, Gegenabrechnung, Sconto.

rescribiren (h-t), zurückschreiben, antworten: die Regirung r. Folgendes.

Rescript das, VII, Rückschreiben, obrigkeitl. Bescheid, bes. auf eine Anfrage.

Resecration die, V, Aufhebung des Fluches.

Reseda die, IV, bek. Pflanze mit angenehm duftenden Blüten.

Reserentia die (Mz.), eröffnende Heilmittel. **reseriren** (h-t), eröffnen, aufschließen.

Reservation die, V, Vorbehalt, Verwahrung. **reservatio mentalis**, Vorbehalt in Gedanken.

Reserve die, IV, das für den Nothfall Zurückbehaltene; 2) Ergänzungsmannschaft; 3) Nachhut einer Armee: in R. stehen, stellen; eine R. zurücklassen. **Reservecorps**, **R-truppen**, Ergänzungscorps ꝛc.

reserviren (h-t), vor-, zurückbehalten, aufbewahren, aufsparen.

Reservoir (-woahr) das, § 109 q, Behälter.

Resident der, II, Geschäftsführer einer Regirung in einem andern Lande.

Residenz die, V, Stadt, wo ein Landesherr wohnt, Hoflager, Hauptstadt; 2) Wohnhaus, Palais, Wohnung eines Fürsten: seine prächt. R. ist, liegt am Rhein; der Prinz nahm seine R. im Taxis'schen Palais.

residiren (h-t), sein Hoflager an einem Orte haben, wohnen: der König r. in München.

Residuum das (§ 109 f), Rest, Bodensatz.

Resignant, II, **Resignatarius** (§ 109 d), Verzichtleister, bes. auf Pfründen. **Resignation** die, V, freiwill. Abdankung, Verzichtleistung; 2) Selbstverläugnung, Hingebung; 3) Entsiegelung, gerichtl. Eröffnung.

resigniren (h-t), Verzicht leisten; 2) ein Amt freiwillig niederlegen: er hat (auf) sein Amt r.; 3) entsiegeln; 4) gefaßt sein, sich in die Umstände fügen: sich r. [resignirt sein].

Resiliation die, V, Zurücktretung; 2) Vernichtung eines Vertrags.

resinos, harzig.

Resipiscenz die, V, Sinnesänderung, Busse, Besserung.

Resistenz die, V, Widerstand, Gegenwehr. **resistiren** (h-t), Widerstand leisten.

resolut, entschlossen, beherzt.

Resolution die, V, Auflösung; 2) Entschliessung, Bescheid; 3) Entschlossenheit, Standhaftigkeit.

Resolventia die (Mz.), auflösende Mittel. **resolviren** (h-t), auflösen; 2) beschliessen, sich zu Etw entschliessen: er hat sich nun r. [ist entschlossen] zu bleiben.

Resolvirtabellen, Vergleichungstafeln verschiedener Münzen und Maße.

Resonanz die, V, Wiederhall, W-schall. **R-boden**, Schallboden [an Tonwerkzeugen].

resoniren (h-t), wieder tönen; 2) mitklingen.

resorbiren (h-t), wieder einschlucken, einsaugen, einschlürfen. **Resorption** die, V, Einsaugung.

Respect der, VII, Rücksicht; 2) Ehrerbietung, Ehrfurcht, Achtung, Ansehen: in R. stehen bei Em; ohne R.; mit R. zu sagen; er hat R. vor mir; er erweist mir den gehörig. R.; sich R. verschaffen; sich in R. erhalten; sich seinen R. vergeben; En in R. erhalten; er sprach mit allem R. von ihm.

respectabel, ansehnlich, ehrenwerth, achtungswerth, respectirlich.

respectiren (h-t), berücksichtigen, Folge leisten: Jds Wort, Willen, Befehle r.; 2) ehren, achten, Respect haben: En r.; 3) einen Wechsel annehmen und bezalen.

respectirlich, s. respectabel.

respective, rücksichtlich, bezüglich, beziehungsweise, oder eigentlich, oder vielmehr: Dieß ist durch ein Rescript d. d. „Regensburg den 8. Mai, resp. München den 2. Mai“ geboten; die Behörde foderte die Ausschußmitglieder auf, ihre Stellen niederzulegen, resp. sich aufzulösen; Bayern gränzt an Böhmen, resp. an Oesterreich; ich erhielt dieß Geschenk v. Franz, resp. von dessen Aeltern; 2) betreffend, einschlägig: am 4. Nov. ist die Inscription der Schüler, die respectiven Aeltern haben sich an diesem Tage mit ihren Söhnen einzufinden.

Respecttage, s. Respiro.

respectus personae, Rücksicht auf die Person.

respiciren (h-t), Rücksicht nehmen.

Respiration die, V, das Athemholen. **Respirator** der, II, Werkzeug zur Beförderung des gehemmten Athems. **respiriren** (h-t), Athem holen.

Respiro der (unv.), Nachsicht, Verlängerung der Zalungsfrist.

Respirotage, verlängerte Zahlungsfrist.
Respondent der, II, der Antwortende, Vertheidiger einer gelehrten Streitschrift, Disputant. respondiren (h-t), erwiedern, beantworten. responsabel, verantwortlich. R-bilität die, V, Verantwortlichkeit. Respondgelder, Gewährs-, Versicherungsgelder. responsiv, antwortend.
Responsorium das (§ 109 g), kirchl. Wechselgesang zwischen dem Geistlichen u. dem Chore.
Respubliken, s. res u. Republik.
Ressentiment (Ressangtimang) das (§ 109 p), Nachempfindung, Nachweh, Empfindlichkeit, Unwille, Groll. ressentiren (ressangt-) (h-t), lebhaft empfinden: 2) übel nehmen; 3) ahnen.
Ressort (Ressohr) der und das (§ 109 p), Feder; 2) Spring-, Triebfeder, Ursache, Beweggrund, 3) Behörde, Gerichtsbarkeit, Gerichtsbezirk, Geschäftsbezirk, Gkreis, Fach, Gebiet: Dieß gehört in mein R., zu meinem R.
ressortiren (h-t), unter eine Gerichtsbarkeit, zu einem Geschäftskreise gehören, einer Behörde zukommen: Dieß ressortirt dahin, zur Finanzkammer.
Ressource (-surß) die, Hilfs-, Erwerbsquelle, Rettungsmittel, Zuflucht; 2) Erholung, Erholungsmittel, Ort; 3) Erholungsgesellschaft, gesellschaftl. Verein: Mitglied der R.; in die R. gehen.
Rest der, VII (Restchen, Restlein), abgeriss. Stück; 2) was von einem Ganzen übrig geblieben ist, Ueberrest, Ueberbleibsel, das Uebrige: der Rest an Waaren, von einem Stücke Tuch; R. Zeug, Leinwand, Speisen, Steuern, vom Essen, von der Tafel; einen R. (Tuch) kaufen; er verlebte den kurzen Rest seines Lebens traurig; Em den R. geben [ihn völlig zu Grunde richten, unglücklich machen; b) ihn völlig um die Gesundheit, ums Leben bringen]; Dieß gab ihm den R.; seinen R. haben [völlig zu Grunde gerichtet sein; b) völlig um die Gesundheit gebracht sein; c) völlig betrunken sein]; 3) das Geld, welches von einer Summe zu bezahlen übrig bleibt, rückständ. Summe: einen R., den R. einer Rechnung bezahlen; in Rest bleiben [mit der Zahlung ganz od. zum Theil zurückbleiben]; bei Em in R. sein; 2 von 6 abgezogen bleibt 4 (als) Rest [übrig].
Restant der, II, rückständiger Schuldner; 2) verlegene, liegengebliebene Waaren, Ladenhüter.
Restaurateur, s. R-tor.
Restaurantia die, Mz., Wiederherstellungs-, Stärkungsmittel.
Restauration die, V, Wiederherstellung; 2) Wiedereinsetzung eines Regenten, bes. der Bourbons in Frankreich nach Napoleons Sturze; 3) Speisehaus, Speisewirthschaft.
Restaurator IX, od. Restaurateur der (§ 109 n), Wiederhersteller; 2) Künstler, der schadhafte Gemälde rc. wiederherstellt; 3) Speisewirth. restauriren (h-t), wiederherstellen, erneuern, verbessern; 2) mit Speise u. Trank erquicken, stärken, erfrischen: Ch, sich r.
Restipulation die, V, Gegenversprechung. restipuliren (h-t), dagegen versprechen.
restiren (h-t), noch übrig, noch rückständig, schuldig sein, noch nicht bezahlt sein: es r. noch eine Summe, er restirt (bei) mir noch mit 3 Thlr.; es restiren noch viele Schuldner.
restituiren (h-t), wiederherstellen, ersetzen, erstatten, zurückgeben: Em Etw r.; 2) wiedereinsetzen. restitutio in integrum, Wiedereinsetzung in den frühern Zustand. r. expensarum, Kostenersatz. Restitution die, V, Wiederherstellung, Erstattung; 2) Wiedereinsetzung. R-sedict, das E. Kaiser Ferdinand II. 1629, vermöge dessen die Protestanten alle eingezog. Kirchengüter wieder herausgeben sollten.
Restrictio mentalis, s. Reservatio. Restriction die, V, Einschränkung, Vorbehalt. restrictiv, beschränkend.
restringent, zusammenziehend. restringiren (h-), einschränken, zus.-ziehen: r-de Mittel.
Resultat das, VII, Erfolg, Ergebniß: das R. des Krieges, der Untersuchung kann Niemand errathen, weiß Niemand; das R. seiner Rede, Prüfung, Schlußfolgerung, seines Urtheils war, daß .....; die Verhandlungen blieben ohne R.; aus der Erforschung dieser Dinge ergibt sich das R., welches wir bezwecken; hieraus ergibt sich das gesuchte R.; ich darf das R. meiner Ansicht nicht verheimlichen; das R. ist folgendes; man ist dabei zu keinem R. gekommen, gelangt; dieser Umstand führt zu keinem R.; 2) Hauptinhalt, Ausbeute: ich theile Dir das R. meiner Lectüre mit. resultiren (h-t), sich ergeben, herauskommen, erfolgen: die Folgen, welche daraus r.; 2) zurückfallen: die Sache r. auf ihn.
Resumé (-sümeh) das, gedrängte Wiederholung, Uebersicht. resumiren (h-t), kurz zusammenfassen. Resumtion die, V, s. Resümé. resumtiv, stärkend.
resurgiren (h-t), wieder aufstehen, wieder emporkommen.
Resurrection die, V, Wiederauferstehung. Vgl. Insurrection.
resuscitiren (h-t), wiedererwecken, erneuern.
retabliren (h-t), wiederherstellen, wieder einsetzen.
Retablissement (-mang), Wiederherstellung rc.
Retardat das, IX, Rückstand.
Retardation die, V, Verzögerung, Aufschub, allmäl. Abnahme der Geschwindigkeit. retardiren (h-t), verzögern, aufhalten; 2) die Geschwindigk. vermindern.
retentiren (h-t), zurück(be)halten, vorbehalten. Retention die, V, Zurückhaltung, Vorbehalt.
retenuto, zurückgehalten.
Reticenz die, V, Verschweigung.
reticiren (h-t), verschweigen.
Retina die (§ 109 a), Netzhaut im Auge.
Retirade die, IV, Rückzug, Flucht eines Heeres; 2) Zufluchtsort; 3) Abtritt: auf die R. gehen.
retiré, zurückgezogen, einsam.
retiriren, sich zurückziehen, die Flucht ergreifen, flüchten: sie retirirt (sich).
retorquiren (h-t), Jms Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eignen Gründen od. Waffen schlagen.
Retorsion die, V, Zurückgabe, Erwiederung erlittener Beleidigungen. R-srecht, Wiedervergeltungsrecht. R-ssystem, das System Repressalien anzuwenden, bes. die Maßregel eines Staates, durch welche er die Einfuhr aus einem andern Staate durch Zölle auf gleiche Weise erschwert, wie dieser gethan hat.
Retorte die, IV [in der Chemie] ein kugelförm. Gefäß mit langem, gekrümmten, immer enger zusammenlaufenden Halse, Kolbenflasche, Destillirkolben.
Retouche (-tusch), Ausbesserung, Ueberarbeitung. retouchiren (-tusch-) (h-t), wieder durchgehen, überarbeiten; bes. alte Gemälde auffrischen oder eine abgenützte Kupferplatte wieder aufstechen.
Retour (-tur) die, V, Rückkehr; 2) eine an den vorigen Ort zurückfahrende Kutsche: mit einer R. fahren; 3) Zurückgebung eines Witzes. retour, zurück: r. gehen, kommen, marschiren, laufen. R-fracht, Rückfracht. R-kutsche, s. Retour 2 u. 3.
retourniren (h-), zurückkehren.
Retourspesen, Rücksendungskosten. R-wechsel, ein mit Protest zurückkehrender W., Rickambio.
Retract der, VII, Eintritt in die Rechte des Verkäufers. retractiren (h-t), zurücknehmen, widerrufen. Retractrecht, Einstands-, Näher-, Verkaufsrecht.

retradiren (h–t), zurückgeben, wieder überliefern.

retrahiren (h–t), zurücknehmen, z=ziehen; 2) einen Rückwechsel ausstellen.

Retraite (–trät) die, Rückzug; 2) Rückzug einer Armee; 3) Rückruf, Zapfenstreich: die R. schlagen od. blasen [das Zeichen geben zum Rückzug ins Quartier od. in die Lagerstellen]; 4) Abschied u. Jahrgehalt dienstunfähiger Krieger; 5) das Sich zurückziehen von Geschäften; 6) Abgeschiedenheit von der Welt; 7) Ruhe, R=ort; 8) Zuflucht; 9) Abtritt.

retranchiren (–trangsch–) (h–t) abschneiden, einschränken, abkürzen; 2) verschanzen. **Retranchement** (–trangschmang) das (§ 109 m), Verschanzung.

Retratto, s. Ritratto.

retribuiren (h–t), wiedergeben, vergelten. **Retribution** die, V, Wiedererstattung ɾc.

retro=activ, rück(wärts) wirkend. **R=action** die, V, Rückwirkung. **R=activität** die, V, rückwirkende Kraft. **r=agiren** (h–t), zurückwirken. **r=cediren** (h–t), wieder abtreten. **r=datiren** (h–t), zurückdatiren. **r=grad(iv)**, rückwärts=, zurückgehend, rückgängig: r=grade Bewegung. **R=gradation** die, V, Rückgang. **r=gradiren** (h–t), zurückgehen.

retten (h–t), schnell aus einer Gefahr befreien, erlösen, schützen vor Etw, sichern, erhalten, helfen: er hat mich aus Feüer u. Wasser, aus der Gefahr, aus den Händen der Raüber, vom Tode, vom Verderben ger.; den Staat von oder aus grossen Gefahren r.; die Besonnenheit r. in den meisten Gefahren; sich das Leben durch die Flucht r.; er hat mir das Leben ger.; sich durch Schwimmen aus dem Schiffbruch r.; sich an einen sichern Ort, vor einem wilden Thiere auf einen Baum r.; er weiß sich vor den Glaübigern nicht mehr zu r.; er ist nicht mehr zu r.; Dieß ist das einzige Mittel ihn zu r.; Etn von der Vergessenheit, vor Unglück r.; er r. seine Ehre, seinen guten Namen, sein Eigenthum, das Vaterland; die Flasche Wein vor dem Trinker, die Speise vor dem Vielesser r. [in Sicherheit bringen].

Retter der, VI, Retterin die, V, wer rettet, Beschirmer, Erlöser, Befreier, Schützer, Schutzgeist, Schutzengel: an ihm hatte das Land einen R. gefunden; R. des Vaterlandes; R. in, von, aus Gefahren.

Rettig der, VII, bek. eßbare Wurzel von beißendem Geschmacke; vgl. Radieß.

Rettigsalat, ein mit Rettigen angemachter Salat.

Rettung, schnelle Befreiung aus einer Gefahr, Erlösung ɾc. s. retten: da ist keine R. möglich; es ist keine Aussicht zur R. mehr; er ist ohne R. verloren; ihm habe ich die R. meines Lebens u. meiner Ehre zu danken; Etn R. bringen, schaffen; R. suchen; auf seine R. bedacht sein; seine R. bewerkstelligen; R. in der Flucht suchen; Dieß trug zu seiner R. bei; an seiner R. verzweifeln; seine R. aufgeben; seine R. möglich machen; einen Weg zur R. finden.

Rettungsanstalt, **R=boot**, **R=brücke**, **R=mittel**, **R=sprung**, **R=versuch**, Anstalt ɾc. zur Rettung. **R=dank**, **R=lohn**, Dank ɾc. für die Rettung. **r=los**, ohne Rettung: r. Lage; ich bin r. verloren. **R=losigkeit**.

Reüchlinische Aussprache, von Reüchlin im 16. Jahrhundert als richtig erkannte Aussprache des Griechischen [auch Itacismus genannt, weil nach ihr mehre Vocale wie I lauten], welche der Aussprache der heütig. Griechen folgt, im Gſz der Erasmischen, welche für jeden Vocal einen eignen Laut hat.

Reüe die (unv.), das Mißvergnügen über Etw, was man gethan od. gesagt hat u. der Wunsch, es nicht gethan ɾc. zu haben; vgl. Betrübniß, Kummer, Schmerz: R. über Etw empfinden, haben, an den Tag legen; grosse, bittere, wenig, keine, vergebliche, unnütze, späte, schnelle R.; so groß war die Macht der R.; die R. kommt bei ihm schnell, zu spät; es kam ihm die R. (an); dieser Handlung folgte zu späte R.; die R. wird nachkommen; es ist keine R. mehr möglich; Etn die R. mögl. machen. **reülos**, ohne Reüe, keine R. empfindend, verstockt: r. Sünder; 2) ohne Ursache zur R. zu haben: der Tag verschlich uns r. **R=losigkeit**. **reüen**, Reüe machen, verursachen, erwecken, empfinden, (be)dauern: die Sache r. mich [ich bereüe sie]; meine Sünden r. mich sehr; mich r. die Zeit, die ich darüber verloren; es r. mich, daß ich es nicht gelernt habe; es r. mich, Dich beleidigt zu haben od. daß ich Dich b. habe; lasse Dich die Zeit nicht r.! Du brauchst Dich Das nicht r. zu lassen. **reü(e)=voll**, Reüe empfindend, an den Tag legend, von R. durchdrungen, bewegt, reümüthig, reüevoll, reüig, vgl. zerknirscht u. bußfertig: r. Sünder, Gemüth, Herz, Gesinnung; r. sank er zu ihren Füssen.

Reügeld od. **Reükauf**, das bei einem Handel gegebene Daraufgeld, welches der Eine, wenn er den Handel rückgängig macht, dem Andern als Schadloshaltung überlassen muß Angeld: R. verlangen, geben, bekommen.

reüig, **reümüthig**, s. reüevoll.

Reümüthigkeit, das Reüigsein, Zerknirschtheit ɾc. s. reüevoll.

Reunion (Re–üniong) die, V, Wiedervereinigung Versöhnung; 2) gesellschaftl. Vereinigung.

Reunionsklage, Klage auf Wiedervereinigung losgerissener Zubehörungen.

Reus der (§ 109 d), der Beklagte.

Reüse die, IV, ein von Ruthen geflochtener Korb zum Fisch= od. Krebsfange: R–n legen, stellen.

reüssiren (h–t), in einer Sache glücklich sein, seinen Zweck erreichen: er ist od. hat damit nicht reüssirt; 2) gut ausfallen, glücken.

reüten (h–t), s. ausroden: die Baumwurzeln aus der Erde r.; ein Stück Land, eine Gegend r. [von Baümen, Baumstücken, Gesträüch ɾc. reinigen].

Reüter die, IV, Sieb. **reütern** (h–t), durchsieben.

Reütersalbe, Krätz=, Laüsesalbe.

Reütgabel, Eisengabel zum Auswerfen des Groben in Seifenwerken. **Reüthacke**, **R=haue**, s. Rodehacke.

Revaccination die, V, wiederholte Kuhpockenimpfung.

Revanche (Rewangsch) die, IV, Entschädigung, Wiedervergeltung, Genugthuung, Rache: R. nehmen [sich entschädigen, rächen]; Etn R. geben. **revanchiren** (h–t), vergelten: 2) sich entschädigen, sich Genugthuung verschaffen, rächen: er r. sich.

Reveille (–weilje) die, Wecktrommel, Morgenmarsch der Soldaten.

Revelation die, V, Offenbarung. **reveliren** (h–t), offenbaren, entdecken.

Revenü das (§ 109 q) od. **Revenüe** die, IV, Einkommen, Einkünfte, Renten.

re vera, in Wahrheit.

Reverberation die, V, Zurückstrahlung, Widerschein des Lichtes; 2) Verkalkung der Erze durch Hitze von allen Seiten.

Reverbère (–werbähr) der, glänz. Blech an einer Lampe, um die Lichtstrahlen zu reflectiren; 2) eine Lampe mit solchem Bleche, **Reverberirlampe**. **reverberiren** (h–t), zurückprallen, z=werfen; 2) in Flammenfeüer verkalken. **Reverberir=Ofen**, O., in welchem man Etw in Flammenfeüer verkalkt.

Reverende die, IV, langes, schwarzes Oberkleid der protest. Geistlichen, Priesterrock.

Reverendissimus, hochgeehrtester, hochwürdigster.

Reverenz die, V, Verbeugung; Ehrfurchtsbezeugung: Em eine od. seine R. machen, erweisen.

Reverie (Räwerie) die, V, Traümerei, Schwärmerei, Irrereden.

Revers der, VII, Rück-, Gegenschein, Verwahrungsschein, schriftl. Gegenversicherung, G-verschreibung, G-verbindlichkeit, Reversbrief; 2) Rück-, Kehrseite einer Münze; vgl. Avers. **Reversalien** die (Mz.), s. Revers 1.

Reversion die, V, Rückfall eines Gutes an seinen Herrn. **reversiren** sich (h-t), einen Verpflichtungsschein ausstellen.

revestiren (h-t), wieder einkleiden, w. in sein voriges Amt einsetzen.

revetiren (h-t), bekleiden, füttern, ausschlagen.

Revident der, II, wer Ew revidirt; Rechnungsprüfer, Revisor.

revidiren (h-t), durchsehen, prüfen, verbessern: Acten, Schriften, Rechnungen r.

Revier das, VII, Bezirk, Kreis, Gehäge, Jagdbezirk. **R-förster**. **R-jäger**.

revieren (h-t), suchend hin- u. herlaufen: der Spürhund r.

revindiciren (h-t), Verlornes oder Entrissenes sich wieder zueignen.

Revision die, V, Durchsicht, Prüfung, Musterung: R. der Rechnungen.

Revisor der, IX, s. Revident.

Reviviscenz die, V, das Wiederaufleben. **revivisciren** (h-t), wieder lebendig machen; 2) einem verkalkten Metalle seine ursprüngliche Gestalt wieder geben.

revocabel, widerruflich, zurücknehmbar. **Revocation** die, V, Zurückberufung; 2) Widerrufung. **R-torium** das (§ 109 g), Zurück-, Abberufungsschreiben.

revociren (h-t), wieder-, zurückberufen; 2) widerrufen, zurücknehmen: eine Verleumdung r.

Revolte (-wolt) die, IV, Empörung, Aufruhr. **revoltiren** (h-t), einen Aufruhr erregen, Aufstand machen, sich empören; 2) aufwiegeln.

Revolution die, V, grosse Umwälzung in der Natur; 2) Staatsumwälzung, Empörung gegen die Obrigkeit; 3) Umlauf der Planeten. **revolutionär**, aufrührerisch, empörerisch, aufwiegelnd: r. Reden, Gesinnungen. **Revolutionär** der, VII od. **R-nist** der, II, Freund od. Theilnehmer einer Staatsumwälzung, Empörer, Aufruhrstifter. **revolutioniren** (h-t), sich empören, sich gegen die Staatsgewalt auflehnen, zur Empörung auffodern.

revolviren (h-t), zurückwälzen: Beschuldigungen r.

Revüe (-wüh) die, IV, Heerschau, Musterung der Soldaten: R. halten od. die R. passiren lassen: die Truppen passiren die R. (sie werden gemustert).

Revulsion die, V, heft. Bewegung der Körpersäfte, Ableitung schädl. Säfte durch Aderlassen ꝛc. **revulsiv(isch)**, ableitend, zertheilend.

Rewansch, **Rewell** und dgl. [falsch], s. Revanche, Reveille.

Rex der (unv.), König.

Rez de chaussée (Reh de schoffeh), unterstes Stockwerk, Erdgeschoß.

Rhabarber die, IV, ausländ. Pflanze, deren Wurzel als Heilmittel gebraucht wird: 2 Loth Rh. einnehmen: Dieß ist so bitter wie Rh. (sehr bitter). **Rh-tinctur**.

Rhabdologie die, V, Kunst mit Stäben zu rechnen.

Rhabdomantie die, V, vorgebliche Kunst, mit der Wünschelruthe verborg. Dinge zu entdecken.

Rhachi- in Zsz Rücken-, z. B. **R-algie** (R-schmerz).

Rhachitis die (§ 109 r), Krümmung des Rückgraths, Englische Krankheit. **rhachitisch**, mit der Engl. Krankheit behaftet.

Rhadamanthys, s. Höllenrichter.

Rhapsode der, I, altgriech. Barde, Heldensänger.

Rhapsodie die, V, ein Bruchstück, Theil od. Gesang eines grösseren Gedichtes, bes. der Heldengedichte Homers; 2) etwas Zusammengestoppeltes. **rhapsodisch**, in Bruchstücken, nicht zus.-hängend, abgerissen, zus.-gestoppelt: r-es Wissen (unzusammenhäng., unbegründetes W.) **Rhapsodist** der, II, Zusammenschreiber, Z-stoppler.

Rhede die, IV, der Ankerplatz unfern der Meeresküste: das Schiff legt sich auf die Rh., es liegt auf der Rh. **rheden** (h-t), fertig machen: ein Schiff (aus)rh.

Rheder der, VI, Ausrüster eines Schiffes, Schiffsherr.

Rhederei die, V, Ausrüstung eines Schiffes; 2) Tau- u. Tackelwerk. **Rhedung**, s. Rhederei.

Rhein der, VII, bek. Fluß. **Rheinstrom**. **Rh-brücke**, Br. über den Rhein. **Rh-fahrt**, Reise auf dem Rheine. **Rh-fall**, Wasserfall im R einstrome, bes. bei Schaffhausen; 2) bek. edler Wein. **Rh-gegend**, eine G. am Rhein. **rheinisch**, am Rheine liegend od. einheimisch, daher kommend, dort gewöhnlich, rheinländisch: rh. Wein, Kirschen. **rheinländisch**, s. rheinisch: rh. Wein, Fuß. **Rheinlauf**, Lauf des Rheinstromes. **Rh-ufer**, Ufer des Rheines. **Rh-wein**, der am Rheine wachsende W.

Rhetor der, IX, Lehrer der Beredsamkeit, Redekünstler, Redner.

Rhetorik die, V, die Lehre von der Beredsamkeit, Redekunst.

rhetorisch, nach den Regeln der Rhetorik eingerichtet od. verfaßt, rednerisch.

Rheuma das (§ 109 b), oder **Rheumatismus** der (§ 109 e), schmerzhaftes Ziehen in den Gliedern, das Gliederreißen, Gl-fluß; vgl. Gicht. **rheumatisch**, flußartig, mit Flüssen behaftet.

Rhinalgie die, V, Nasenschmerz.

Rhino- in Zsg Nasen-, z. B. **Rhinoceros** das (unv.), Nashorn, bek. Thier. **Rh-plastik**, Kunst, verstümmelte Nasen wieder herzustellen. **Rh-rrhagie** die, V, Nasenblutfluß.

Rhizagra das (§ 109 a), Wurzelzange der Zahnärzte.

Rhizoliten die (Mz.), versteinerte Wurzeln. **Rhizolog** der, II, Wurzelkenner. **Rhizophag** der, II, Wurzelesser.

Rhodium das (§ 109 g), ein in der Platina entdecktes Metall.

Rhododendron das (§ 109 i), Alpenrose.

Rhomboëder der, VI, Körper mit 6 rautenförm. Seiten, geschobener Würfel.

Rhomboïdes der (unv.), oder **Rhomboïde** die, IV, längliche Raute (s. d. 5).

Rhombus der (§ 109 d), verschobenes gleichseit. Viereck.

rhopalisch, keilförmig: rhop. Verse (in welchen jedes folgende Wort um eine Sylbe zunimmt).

Rhyparograph der, II, Schmierer.

rhyptisch, (blut)reinigend.

Rhyptica die (Mz.), blutreinigende Mittel.

Rhythmik, Wohllauts- oder Wohlklangslehre, Tact- od. Zeitmaßlehre. **rhythmisch**, abgemessen, wohlklingend, w-gerundet, versmässig: rh. Anordnung u. Abrundung der Worte.

Rhythmus der (§ 109 e), gleichförmige, abgemessene Bewegung in der Ton- u. Dichtkunst, ebenmässiger Wohlklang, Klangmaß: in dieser Rede ist Rh.; Rh. beobachten; einer Rede Rh. geben.

Ribasso der (unv.), Rabatt.

ribeln (h-t), viel reiben. [wein.

Ribes der (unv.), Span. Roth-

Ricambio der (unv.), Rückwechsel, der mit Protest zurückkommt, Ricors-, Retourwechsel.

Ricaneür (-nöhr) der (§ 109 n), Hohnlacher.

ricaniren (h-t), hohnlächeln.

Ricapito, s. Rec....

Ricavio der (unv.), Reinertrag verkaufter Waaren.

Richard (der Starke), Taufn., 7. Februar.

Richtbeil, Beil, womit ein Missethäter hingerichtet wird, Hinrichtungs-, Henkerbeil. **R-blei**, s. Bleiloth u. Senkblei.

richten (h—t), eine Bewegung nach einem gewissen Punkte in gerader Linie bestimmen, lenken: seinen Weg, Lauf nach einem Orte r.; wohin willst du deinen Weg, deine Reise r.? Aller Augen u. Gedanken waren auf den Kampf ger.; die Blicke auf Etw, gen Himmel r.; die Kanonen r. [auf die verlangte, der Absicht gemässe Art]; die Kanonen nach der Stadt r.; den Zeiger einer Uhr od. die Uhr r.; er ließ das Schiff nach dem Hafen r.; die Segel nach dem Winde r.: er ließ die ganze Schlachtlinie sich r.; den Krieg gegen En r.; sich nach dem Wege r. [dem Wege folgen]; sich nach der Sonne r.; 2) der geistigen Thätigkeit u. deren Erzeügnissen ein Ziel geben: seine Gedanken, Aufmerksamkeit, sein Augenmerk, seinen Sinn, sein Herz auf Etw r. [zum Gegenstande seines Nachdenkens, seiner Aufmerksamk., Neigung rc. machen]; darauf ist eben seine Absicht gerichtet [dahin geht eben s. Abs.]: sein Gebet zu Gott r.; ein Schreiben, eine Vorstellung an En r.: die Aufschrift eines Briefes an En r. [adressiren]; sich nach Jds Vorschrift richt. [verhalten]; ich werde mich darnach zu r. wissen; man muß sich in seinem Betragen, Benehmen nach den Leüten, nach dem Willen der Leüte r., von denen man abhängt; sich nach Jds Wünschen, Blicken, Mienen r.; sich nach der Zeit, den Umständen r.; sich nach dem Wetter, den Gesetzen, Sitten r.; sich nach den Bedürfnissen, Begriffen seiner Zuhörer richt.; r. Sie Sich nicht nach mir [kehren Sie Sich nicht an mich]! ein wachsames Auge auf Etw r.; die Rede auf Etw r.; 3) entscheidend urtheilen, ein entscheidendes Urtheil fällen: er will über Alles r.; das Verhalten Anderer r.; über Andere r.; vor der Zeit [übereilt] r.; eine Schrift, ein Kunstwerk r. [beurtheilen, kritisiren, rezensiren]; billig, recht, ungerecht r.; Gott wird die Menschen nach ihrem Tode r. [belohnen od. bestrafen]; richtet nicht, auf daß Ihr nicht ger. werdet! 4) ein Urtheil über eine streitige Sache fällen, entscheiden: über eine streitige Sache, zwischen streitigen Parteien r.; 5) ein nach den Gesetzen ausgesproch. Urtheil vollziehen, hinrichten: En mit dem Beile, dem Schwerte r. [Em den Kopf abhauen]; En mit dem Strange r. [henken]; En mit dem Rade, Feüer r.; 6) die Ausdehnung eines Körpers nach gewissen Seiten hin bestimmen, die Lage, Stellung bestimmen: etwas Krummes gerade r.; die Soldaten richten [ordnen, aufstellen]; Soldaten, richtet Euch! den Kopf in die Höhe, nach der Seite r.; sich im Bette, eine Stange, Leiter in die Höhe r.; die Schlange r. sich in die Höhe; 7) die Lage eines Dinges od. dessen Theile bestimmen, zurecht machen, zubereiten, bewerkstelligen, ein-, an-, zu-, er-, herrichten: die Jäger r. die Netze, Tücher, Eisen; den Vögeln, dem Wilde richten [nachstellen]; die Feüerspritze richten; einen Meiler r. [ihn in Stand setzen, daß er angezündet werden kann]; ein Haus r. [wohnlich machen]; einen Weg r. [ebnen, fahrbar machen]; die Haare zurecht r. [sie in Ordnung bringen, legen]; seine Sachen in Ordnung r.; Alles zur Reise zurecht r.; Etw zum Besten r.: Alles zu einem guten Ende r. [gut zu E. bringen]; Etw ins Werk r. [bewerkstelligen]; En zu Grunde r. [sein Verderben bewirken]; Etw zu Grunde r. [es ganz verderben].

Richter der, VI, **Richterin** die, V, wer richtet: Richter der Uhr, Kanonen, des Weges rc.; 2) wer ein Urtheil über die Beschaffenheit einer Person od. Sache fällt, Beurtheiler: sich als einen billigen, gelehrten R. zeigen; er wirft sich zum R. über mich auf; ich will kein R. nicht sein; 2) Gerichtsperson, welche in streitigen Fällen nach den Gesetzen den entscheidenden Ausspruch thut, Schiedsrichter: ein strenger, ernster, unerbittlicher, hartherziger, befugter, zorniger, feindseliger, schlechter, peinlicher, schändlicher, gewissenhafter, gerechter, billiger unbestechl., bestoch., unpart., geschworner, gütiger R.; En zum od. als R. annehmen, haben, setzen, bestimmen, bestellen, wählen; als R. bestellt sein; Etw vor den R. bringen, gelangen lassen; sei du R. zwischen uns! er zeigt sich als billigen R.; der Ausspruch des R. soll entscheiden. **R-amt**, A. eines Richters: Em das R. übertragen. **richterlich**, einem Richter gehörend, zukommend, von ihm herkommend, gerichtlich: r. Gewalt, Ansehen, Ausspruch, Urtheil. **Richtermiene**, M. eines Richters.

richtern (h—t), gleich einem Richter über Etw urtheilen, tadeln, kritisiren: über Alles r.; er will Alles r. **R-schwert**, ein Schw. als Zeichen der richterl. Gewalt u. Würde. **R-spruch**, Ausspruch eines Richters. **R-stuhl**, St., auf welchem ein Richter sitzt, wenn er sein Amt verwaltet; 2) das Gericht selbst, der Richter: vor Jds R. erscheinen; vor den R. treten; Das gehört nicht vor meinen R. [darüber darf, kann ich nicht richten, entscheiden]; Etw vor Jds R. ziehen; En vor den R. rufen, bringen, ziehen, fodern. **R-wage**, [uneigentlich die Wage des Richters, nach der er genau Recht u. Unrecht abwägt: die R. halten [Richter sein, richten].

Richtessen das, Hebeschmauß der Zimmerleüte rc.

richtig, dem Rechte od. Gesetze, der Regel, Vorschrift, der Wahrheit, der Sache gemäß: r. Testament, Verfahren, Verhältniß, Schreibart, Gedanke, Ausspruch, Bild; r. schreiben, sprechen; eine r. Antwort geben; ein r. Urtheil fällen; einen r. Schluß machen; eine r. Vorstellung von Etw haben; Em r. Bescheid geben; r. denken, schließen, urtheilen, sehen, zeichnen, übersetzen; es ist r.! r. Verstand [der r. denkt und urtheilt]; 2) das rechte, gehörige Maß, die gehörige Zal habend, das gehör. Maß, die gehör. Zeit beobachtend, im Gsz von falsch: r. Maß und Gewicht, Summe; die Geldsumme ist r. gezält; r. bezalen [ohne daß an der Summe Etw fehlt, u. zu rechter Zeit]; ein r. Bezaler; r. Zalung leisten; Etw r. machen [es richtig bezalen, berichtigen]; die Uhr geht r.; die Posten gehen u. kommen r.; die Rechnung ist r.; r. messen; sich r. [zur rechten Zeit] einfinden; 3) der Absicht, dem Zwecke gemäß, zweck-, sachdienlich, recht, angemessen: den r. Weg einschlagen [der zum Ziele führt]; die r. Mittel erwählen; einen Brief r. bestellen; einen Auftrag r. besorgen; mit Em r. werden [übereinkommen]; wir sind r.; Alles in r. Ordnung bringen; ist denn die Sache schon r. [abgemacht]? es ist mit der Heirath r.; es geht hier nicht r. [nicht mit rechten Dingen] zu; nicht r. im Kopfe [seines Verstandes nicht recht mächtig, verrückt] sein; es ist bei ihm nicht r.: ein r. Verstand; es ist an diesem Orte nicht ganz richtig [a) man ist hier vor Dieben nicht sicher; b) es spuckt hier]; 4) zuverlässig, in der That [im gem. Leben und in der traulichen Sprechart]: er hat es r. vergessen, ausgeplaudert.

richtig! Das ist wahr! getroffen! ach ja! so ist's! gerade! du hast recht!: richtig, so verhält es sich! **Richtigkeit**, das Richtig-sein, das Regelmässige, Vorschriftsmäss., Angemessene, die Übereinstimmung: die R. eines Verfahrens, Verses, der Schreib-

art, des Ausdruckes, Satzes, Urtheils, der Begriffe, Vorstell., der Zeichnung, des Masses, Gewichtes, der Geldsumme, der Zalung; Etw in R. bringen; R. einer Uhr in ihrem Gange; die Sache ist in R.; die Sache hat ihre R.; es hat damit seine R.: die Rechnung hat ihre R.; R. mit Em machen; wir sind nun in R.; mit Em in R. kommen [einig werden]; seine Sachen, Angelegenheiten in R. [Ordnung] bringen; 2) Wahrheit, Wirklichkeit: Das hat seine R. [Das ist richtig, ist wirklich so]; an der R. einer Sache zweifeln; die R. einer Erzählung in Zweifel ziehen. **Richtmaß**, Maß, wonach man sich richtet: das R. des Wahren u. Guten, des Anständigen u. Schönen; 2) Eich-, Grund-, Normalmaß. **R-platz**, Platz, wo Verbrecher hingerichtet werden, Richtstatt, R-stätte, Rabenstein: En zum R. führen, schleppen; auf dem R. sterben. **Richtpunkt**, der P., nach welchem od. auf den man Etw richtet, Ziel, Strebepunkt. **R-schnur**, Schnur, um die gerade Beschaffenheit einer Sache zu ersehen; 2) Verhaltungsregel, Regel, Vorschrift: sein Leben nach der R. der Vernunft einrichten; Das ist die erste R. unsers Verhaltens; mache Dieß zur R. Deines Betragens; wir halten Dieß für die R. des richtigen Denkens; das Moralisch-Gute muß die R., die Bestimmung für das Nützliche sein; eine R. zur Beurtheilung des Wahren haben; Ihr Wille ist die R., nach welcher ich handle. **R-schwert**, das Sch. des Scharfrichters zum Hinrichten. **Richtstatt** od. **R-stätte**, s. R-platz. **R-steig**, s. Fußsteig. **Richtung**, das Richten: die Richtung der Kanonen, des Weges, der Uhr rc. wurde mir übertragen; 2) Linie, Wendung: die R. bestimmen, vorschreiben, welche ein Körper nehmen soll; der Fluß ändert seine R. od. nimmt eine andere R.: der Luftball nahm jetzt eine andere R.; in gerader R.; nach allen R-en (hin); in entgegengesetzter R.; sie gingen nach verschied. R-en; der R. des Weges folgen; der Wald wurde nach allen R. durchsucht; eine R. wohin haben, nehmen; eine R. geben, behalten; die Begierden derer, welche sich nicht beherrschen können, werden nach entgegengesetzten R-en hingezogen; die verlorene R. wieder gewinnen; Em eine falsche R. geben; sein Glück nahm eine andere R.; die R-en des Geistes; ich nehme die nämliche R. bei meinem Verfahren; seine R. verlieren. **Richtungslinie**, die L., welche die Richtung eines Dinges bezeichnet, Rectionslinie. **Richtwage**, Setzwage, Bleiloth.

Ricinus der (§ 109 d), Wunderbaum.

Ricke die, IV, weidl. Reh, welches schon einmal geworfen hat, Rehkuh.

Ricochet (-coschè) der (§ 109 n), Prallwurf, wiederholtes Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Wasserfläche; 2) Prell- od. Prallschuß. **ricochetiren** (ricoschi-) (h-t), Prallschüsse thun.

Ricorso, s. Recurs.

Ricovero der (uno.), Schadloshaltung.

Rideau (-do) der (§ 109 n), Vorhang; 2) kleine Anhöhe, von welcher ein Ort beschossen werden kann; 3) Blendung, Bedeckung.

ridicül, lächerlich. **Ridicüle** das, Lächerlichkeit: sich ein R. geben [sich lächerlich machen]; 2) Strick- oder Arbeitsbeütel der Frauenzimmer.

riechbar, mit den Geruchsnerven wahrnehmbar: reine Luft u. reines Wasser sind nicht r.

riechen (§ 251), Ausdünstung von sich geben, welche auf die Geruchsnerven Eindruck macht und von diesen empfunden wird, Geruch von sich geben, duften, rauchen, ausdünsten: wohl, gut, angenehm, stark r.; übel, schlecht, widerlich r. [stinken und dgl.]; wohlr-des Wasser [Riechwasser]; nach Rauch, Knoblauch, Wein, Salben, nach Fäulniß, nach Gelehrsamkeit r.; er r. (übel) aus dem Munde; r-des Fleisch; der Todte r. schon; 2) mittels der Geruchsnerven empfinden: ich r. es schon von Weitem; fein, scharf r.: die Hunde r. fein [haben einen feinen Geruch]; an eine Blume, an einen Blumenstrauß lange u. mit Wohlbehagen r.; ich r. guten, alten Wein; ein Braten od. die Lunte r. [Etw wittern, merken, schon von Weitem entdecken, vermuthen]; er kann kein Pulver r. [er fürchtet sich vor dem Schießen, ist furchtsam, feig]; dieser Soldat hat noch kein Pulver ger. [hat noch keinen Feldzug mitgemacht]; Wer kann Das r. [wissen]? er hat kaum hieher ger. [hat sich kaum genähert, ist kaum angekommen]; 3) muthmaßen, ahnen: der r. mein Geld; er hat Deinen Geldbeütel ger.; riechst Du nicht, woher Dieß kommt? **Riecher** der, VI, wer riecht; 2) Nase, Schmecker.

Riecherei die, V, das Riechen, Wittern, Merken; z. B. Ketzer-, Jesuitenriecherei. **Riechfläschchen**, ein mit etwas Wohlriechendem gefülltes Fl., Flacon. **R-wasser**, wohlriechendes W.

Ried, s. Rieth.

Riefe die, IV, kleine Rinne, kl. Furche: Etw mit R-en versehen; die R-en einer Saüle.

riefe(l)n (h-t), mit Riefen versehen, einkehlen: eine geriefte Saüle, Büchse.

Riege die, IV, Reihe, Falte; 2) Abtheilung der Turner.

Riegel der, VI [R-chen, R-ein], Querholz, das 2 Balken verbindet; 2) St[illegible]ckchen Holz od. Eisen zwischen 2 Kloben, um eine Thüre damit zu verschließen: ein hölzerner, eiserner R.; den R. vorschieben, vornehmen, abnehmen; das Haus, die Thüre mit R-n verschließen; eingeschlossene wilde Thiere suchen ihre R. zu sprengen; der R. [die Falle] schnappt in die Krampe ein; Em einen R. vorschieben [auch: ihn von einer Sache zurückhalten, ihn daran hindern, einschränken]. **riegelfest**, durch Riegel fest od. verschlossen. **R-mauer**, das Mauerwerk zwischen den Riegeln und Ständern der Wände. **R-schloß**, ein mit einem Riegel versehenes Schloß; vgl. Klinkschloß. **Riegelwand**, Verbindung von Riegeln oder gezimmerten Balken, deren Fächer ausgemauert sind. **R-werk**, Fachwerk, mit Riegeln verbundenes Ständerwerk.

Rieke, s. Ricke.

Riem, VII, oder [häufiger] **Riemen** der, VI [R-chen, R-lein], ein langes, schmales Ding; 2) langer, schmaler Streifen Leder, um Etw damit od. daran zu befestigen: einen Hund, ein Pferd am R. führen; die Schuhe mit Riemchen zubinden; die Kutsche hängt in R-en; sich einen breiten R. um den Leib schnallen; die Bücher in einen R. schnallen; den R. ziehen müssen [bezalen müssen]; aus andrer Leüte Haut ist gut Riemen schneiden [auf Anderer Kosten kann man sich leicht einen Vortheil verschaffen]; Riemchen stechen [einen Schabernack spielen]; an kleinen R. lernen die Hunde Leder kauen [an Kleinem gewöhnt man sich zu Größerem]; 3) Weinranke. **Riemengehenk**, Gehenk von Riemen gemacht. **Riemenpferd**, Pferd, das vor die Deichselpferde gespannt ist. **R-schnalle**, Sch. an einem Riemen. **R-schneider**, s. Riemer. **R-schuh**, Schuh mit Riemen zum Schnüren. **R-werk**, s. Lederzeüg. **Riemer** der, VI, wer Riemen und led. Zeüg verfertigt, Riemenschneider. **R-arbeit**, die von einem Riemer gefertigte Arb. **R-handwerk**, das Handw. der Riemer. **R-schnalle**, viereck. Schnalle von starkem Eisendrahte mit einem Dorne.

Riepel der, VI, Kater; 2) Rammler; 3) Schornsteinfeger; 4) un-

reinlicher, lüderl., ungebildeter Mensch.

Ries, s. Riesz.

Riese der, t, Riesin die, V, Mensch von ungewöhnl. Grösse und Stärke, Recke; vgl. Koloss, Polyphem, Kyklop; der R. Goliath; er ist ein wahrer R.; 2) Gegenstand von ungewöhnlicher Grösse: der Elephant ist der R. unter den Landthieren; ein R. unter den Baümen, Bergen; vgl. riesenhaft.

Riesel die, IV, Gerüst, um das Holz von einem Berge darüber hinunterzulassen; 2) Hagelkorn, H-stein. rieseln (h–t), mit sanftem Geraüsche fließen od. herabfallen: Sand u. kleine Steine r. vom Abhange des Berges; der Kalk r. von der Mauer; die r–de Quelle; der Bach beginnt ein Trauerlied zu r.; 2) Rieseln werfen, hageln, kieseln: es rieselt.

Rieselregen, feiner, sanfter R.

Riesenarbeit, A. eines Riesen; 2) sehr schwere A. R-arm, R-gestalt, R-grösse, R-hand, R-knochen, R-körper, R-kraft, R-schwert, Arm ec. eines Riesen. R-bau, R-baum, R-berg, R-länge, R-schatten, R-werk, riesenhafter, ungeheürer, grosser, kolossaler Bau ec. riesenförmig, Form, Gestalt eines Riesen habend, riesengestaltig, s. riesenhaft. r-groß, groß wie ein Riese, außerordentl. groß. r-haft, r-hoch, riesicht, riesig, riesenmäss., herkulisch, kolossal, gigantisch, ungeheüer groß, hoch ragend. R-mährchen, M. von einem Riesen. R-schlange, eine der größten Schlangen, Königsschlange, Boa.

Riesz das, VII, 20 Buch Papier: ein Ballen hat 10 R.

Riester der, VI, Erhöhung der Hand od. des Fusses, s. Rist.

Riet(h) das, VII, sumpfige, moor. Gegend; 2) [Weber] Kamm, durch welchen die Fäden gezogen sind.

Rietgras, schilfartiges Gras.

Riff das, VII, schmale, lange Felsen- od. Sandbank; 2) Reihe Klippen im Meere.

Riffe od. Riffel die, IV, Werkzeüg zum Riffeln des Flachses, Raffe, Riffelkamm.

riffeln (h–t), die Samenknoten vom Leine abreißen, hecheln: den Flachs r.; 2) durch Tadel u. Verweise witzigen, hecheln: En r.

rigīd, streng, scharf. Rigidität die, V, Strenge.

Rigōle die, IV, Abzuggraben, Rinne.

Rigor od. Rigeür (–öhr) der, Strenge, Schärfe.

Rigorosität die, V, od. Rigorismus der (§ 109 c), strenge Denkungsart, sittl. Strenge.

Rigorist der, tI, sehr strenger Sittenlehrer od. Richter.

rigoristisch oder rigorös, streng, ernstlich.

Rigorōsum das (§ 109 f) oder examen rigorosum, sehr strenge Prüfung.

Rimesse, s. Rem....

Rind das, VIII, Rindvieh, Kuh, Ochse: junges Rind.

Rinde die, IV (R–chen, R–lein), der äußere härtere Theil, welcher ein Ding umgibt, Kruste, Außenseite: die R. am Brode, Käse: eine R. Brod essen [eine Brodrinde, die R. vom Brode essen]: die R. an einer Pastete; die Wunde bekömmt eine R. [Rufe, Schorf]; die R. eines Baumes [Baumrinde, Borke]; die R. ablösen, abschälen; mit R. bekleidet, überzogen, bedeckt. rindenartig, die Art einer Rinde habend, einer R. ähnlich. R-käfer, Borkenk...

Rinderbraten, s. Rindsbraten. R-blut, R-gebrüll, R-heerde, R-hirt, Blut ec. der Rinder od. von R. rinderartig, einem Rinde ähnlich, ochsig.

rindern (h–t), nach dem Stiere verlangen, sich begatten wollen, ochsen, stieren: die Kuh rindert; 2) vom Stiere befruchtet werden.

Rindfleisch, Ochsen-, Kuhfl. R-brühe, Br. von Rindfleisch, Rindsbrühe, Rindsbrühsuppe, Bouillon.

rindig, Rinde habend, mit einer R. versehen: r. Brod.

Rind(s)leder, zubereitete Haut von einem Rinde; 2) dicke, unempfindl. Haut: ein R. haben [dickhaütig, unempfindlich sein].

rind(s)ledern, von Rindleder gemacht: r. Stiefel. Rindsauge, A. eines Rindes; 2) gewisse Blume. Rindsblase, R-braten, Blase ec. von einem Rinde. Rindvieh, das Rind, Hornvieh; 2) [gem.] dummer, ungeschickter Mensch, Ochs: du Rindvieh!

rinforzando od. rinforcato, allmälige Verstärkung des nämlichen Tones [Gß crescendo, allmäl., von Tact zu Tact zunehmendes Stärkerwerden einer Tonreihe].

rinfranco, Auslagenerstattung: r. geben.

Ring der, VII (R–chen, R–lein, Ringelchen), Kreis, Ausdehnung in die Runde: der R. beim Tanzen [da sich die Tanzenden an den Händen fassen und sich im Kreise herumbewegen, Ronde]; den R. machen; 2) Tanz im Kreise: wollt Ihr in unsern Ringen ruhig tanzen [Schlegel]; 3) Kreislinie: blaue Ringe um die Augen haben; ein R. [Hof] um den Mond; die jährl. Ringe [Jahrzirkel] eines Baumstammes; 4) ein kreis- od. ringähnliches Ding, Reif: Ohr-, Finger-, Sigel-, Schlüsselring; ein hölzerner, eiserner, goldener R.; einen eisernen R. um Etw legen; mit einem R. versehen; Ringe in den Ohren; einen R. am Finger tragen; den R. anstecken, abziehen; Em den R. vom Finger ziehen; Em den R. abziehen; den Brief mit dem R. (ver)sigeln; mit R–en geschmückt; bei der Trauung die Ringe wechseln; 5) Erdkreis, Erde: was den grossen R. bewohnt [Schiller]; 6) das zusammenhangende Ganze: kann aus dem Ringe der Zeit das Gestirn weggerissen werden? [Kosegarten]. ringartig, nach Art eines Ringes, wie ein Ring, ringähnlich. Ring(e)kunst, K. zu ringen; vgl. Gymnastik.

Ringel das, VI, kleiner Ring (s. d.); 2) kreisförm. Biegung: das Haar hing in R–n über die Schultern. ringelicht, ringähnlich. ringelig, Ringel habend, enthaltend, bildend: ring. Haar. Ringelkette, K., deren Glieder Ringeln sind. ringeln (h–t), mit Ringeln versehen: den Rüssel der Schweine oder die Schweine r.; geringelter Kattun; 2) die Gestalt von Ringeln haben, in Ringel fallen: die Haare, die Weinstockranken r. sich; vgl. locken u. kraüseln. Ringelnatter oder R-schlange, Schl., deren Körper mit haütigen Ringen versehen ist. R-raupe, eine R. aus Eiern, welche der Schmetterling in einem Ringe um den Baumzweig legt. R-rennen, R-stechen, bek. Spiel. Ringeltaube, wilde Taube mit einem weißen Ringel um den Hals.

ringen (§ 251), kreisförmig herumdrehen, drehen, winden, krümmen: die Wäsche r.; Em den Dolch aus den Händen r.; sich wie ein Wurm r.; die Hände r.; 2) mit Ringen versehen, umgeben: Stuten ringen, damit sie nicht belegt werden; einen Baum r. [abrinden]; 3) mit Anstrengung verbundene Bewegungen machen, um Etw zu überwinden, Etw zu überwinden streben, streiten, kämpfen: mit Em r.; sich im Ringen üben; aus allen Kräften r.; nach Etw ringen [es mit Anstrengung aller Kräfte zu erreichen suchen]; nach der Erreichung seiner Wünsche, nach Ehre u. Ansehen r.; er r. mit mir um den Vorrang, um den Preis; er r. mit dem Tode [liegt im Sterben]; mit Mangel, Unglück, Gefahren r.; nach Schlägen r. [es darauf anlegen, Schläge zu bekommen]; mit allem Eifer nach od. um Etw r.

Ringer der, VI, wer ringt, Kämpfer, Streiter; vgl. Gladiator.

Ringfassung, das Fassen eines Ringes; 2) Das, worein ein Edelstein rc. gefaßt ist, sofern es als Ring dient. **R-finger**, F., an welchen man gewöhnlich den Ring steckt, vierter F., Goldfinger.

ringförmig, die Form, Gestalt eines Ringes habend.

Ringkragen, kleines, halbmondförmiges Schild, welches der dienstthuende Officier auf d. Brust trägt, Hausse col.

Ringler der, VI, wer ringelt, Ringel macht, Beindrechsler, Ringdreher.

Ringmauer, die rings um eine Stadt laufende Mauer.

Ring(el)panzer, ein aus Drahtringen gemachter Panzer.

Ringplatz, s. Palästra.

rings, rund herum, im Kreise: es horcht auf seine Winke r. ein Dienerheer; des Meeres r. umgebende Welle; r. um die Stadt; r. herum; r. umher. **ringsher**, rings umher, rund, ganz herum. **r-um**, im Kreise herum, rundherum: r. liegen die Haüser; durch die Stadt hin eilte sie r.

ringweise, im Ringe, in der Reihe herum.

Rinken der, VI, breiter, dicker Ring an einer Achse rc.

rinnaügig, s. triefaügig.

Rinne die, IV (Rinnchen, Rinnlein), lange u. schmale Vertiefung, in welcher eine Flüssigkeit abfließt: die R. [das Gerinne] in den Gassen [s. Gosse]; 2) Röhre zur Wasserleitung, Dachrinne u. dgl.; 3) langer Wassertrog.

rinnen (§ 251), langsam fließen, herabfließen, tröpfeln, strömen: das Wasser r. aus den beschnittenen Weinreben; r-des Wasser; das Blut rinnt aus der Wunde; Thränen r. aus den Augen, über die Wangen; 2) gerinnen: das Fett, geschmolzene Butter r., wenn sie erkalten; 3) die Flüssigk. durchlassen, laufen: ein Gefäß r., wenn es nicht wasserdicht ist; der Topf, das Glas r.; die Augen r. [triefen]; das Auge r. v. Thränen, [od. besser] Thränen r. aus den Augen; das Licht r. [der Talg laüft ab].

rinnenförmig, Form, Gestalt einer Rinne habend, cannelirt.

Rinnstein, s. Gosse.

Riole die, IV, tiefe Furche, Rinne. **riolen** (h-t), tief aufgraben u. umpflügen: einen Acker r.

Ripel, s. Riepel.

Ripienist der, II, Nebenspieler, Nicht-Solospieler in einem Orchester. **Ripienstimme**, Ausfüllungsstimme, im Gsz der Solo- od. Principalstimme. **ripieno**, mit vollem Chore.

Riposte die, IV, s. Risposte.

Rippe od. **Ribbe** die, IV (Rippchen, R-lein), einer der vom Rückgrate ausgehenden, gebogenen Knochen, welche die Brusthöhle bilden: die obern, langen, kurzen R.; Em in die R-en [in die Seite] stossen; er hat (sich) eine R. gebrochen; die R. ist ganz zerbrochen; Em den Degen durch die Rippen stossen; 2) das einer Rippe ähnliche Ding: die R-en des Schiffes, des Tabackblattes; Taback ohne Rippen.

rippen (h-t), mit Rippen versehen: gerippte Arbeit; ger. [rippiges] Blatt.

Rippenbruch, B. einer Rippe. **R-fell**, **R-haut**. **R-fleisch**, F. an od. von den Rippen. **rippenlos**, ohne Rippen, keine R. habend. **R-stoß**, Stoß in die Rippen od. in die Seite: Em R-e geben. **R-stück**, Stück Fleisch zwischen u. mit den Rippen von einem geschlachteten Thiere. **R-weh**, Schmerz in der Gegend der Rippen. **rippig**, Rippen habend, mit R. versehen, gerippt: rippiges Blatt. [Fluge.

rippsrapps, in aller Eile, im

Risalit der, II, Vorsprung eines Gebaüdes; vgl. Erker.

riskant oder **risquant**, gewagt, gefährlich.

risch, rasch, schnell.

Risco, s. Risico.

Riscontro der [Mz.-tri], Wechselzahlungsanweisung.

Risel die, IV, Sommersprosse.

risentito, ausdrucksvoll, lebhaft.

Risiko, das (unv.), Gefahr, Wagniß, gewagtes Unternehmen; s. Faust: auf mein R.; du übernimmst, hast dabei ein grosses R.; hier ist kein R.; du spielst ein sicheres Spiel auf fremdes R.; er ist mit seinem Genie keinem R. unterworfen; Etw auf sein R. nehmen; sich auf ein R. hinsichtlich einer Sache einlassen.

riskiren, s. risquiren.

Rispe die, IV, die längs eines langen Hauptstiels ungleich vertheilten biegsamen Blütenäste: 2) wilder Hafer, Taubhafer.

rispenförmig, Form, Gestalt einer Rispe habend: r. Stängel.

Rispengras, Schilfgras.

Ri(s)poste die, IV, schnelle, treffende Antwort; 2) [in der Musik] der antwortende Chor; 3) [in der Fechtkunst] geschwinder Gegenstoß. **ri(s)postiren** (h-t), eine schnelle, treffende Antwort geben; 2) einen schnellen Gegenstoß thun.

risquiren (risk-) (h-t), wagen, in Gefahr sein, Etw zu verlieren, ein Risiko übernehmen, in die Schanze schlagen: Etw, sein Leben r.; ich r., Etw zu verlieren, hier ist Viel, Nichts zu r.

Riß der, VII, das Reißen, Zer-, Weg-, Abreißen: einen Riß in Etw thun, machen; Etw mit einem Risse von der Stelle bringen; 2) Hieb, Schlag: R-e bekommen, geben; 3) die durch Reißen gemachte Oeffnung od. Trennung, Loch, Ritz, Spalte: einen R. bekommen; das Papier, Tuch hat einen R.; der Erdboden bekommt bei grosser Hitze R-e; R. in einer Kupferplatte; die Wand, Mauer bekömmt R., wenn sich der Grund senkt; vor den Riß treten u. vor dem Risse stehen [Andrer Gefahr mit seiner eignen abzuwenden suchen]; einen Riß [Strich] durch die Rechnung machen [Etw vereiteln]; Dieß macht einen gewaltigen Riß in meine Rechnung [Dieß vereitelt meinen Plan]; diese Ausgabe hat einen grossen R. [eine grosse Lücke od. Leere] in meinen Beütel, in meine Kasse gemacht; 4) Zeichnung, Plan zu Etw, Grund-, Um-, Abriß: der R. eines Gebaüdes, einer Festung; einen R. zu Etw machen, anfertigen; den R. zu dem ganzen Werke, zu dem Baue verlangen; ein Gebaüde nach einem Risse aufbauen; Etw nach dem R. beurtheilen.

rissig, Risse habend: r. Holz; r. Stängel [dessen Rinde Risse hat]; r. Wand, Mauer; die Haut ist r.

Rist der, VII, Erhöhung von Etw; 2) erhabener Theil am Pferdehalse über den Schultern, Widerriß; 3) der obere, erhabene Theil des menschl. Vorderfusses, Oberrist, im Gsz der Sohle: er hat einen hohen Rist.

Ristorno der (unv.), das Ab-, u. Zuschreiben eines Postens im Hauptbuche, Rückschreibung; 2) Umänderung, Berichtigung einer im Hauptbuche falsch eingetrag. Rechnung.

Ristretto der (unv.), Auszug, Hauptinhalt.

risum teneātis amīci, Freünde, enthaltet Eüch des Lachens!

risus Sardonicus, Sardonisches Lachen, unwillkürliche Reizung der Lachmuskeln, krampfhaftes, gezwungenes Lachen.

ritardando, zögernd, nachlassend, allmälig langsamer.

rite, förmlich, feierlich, nach hergebrachter Weise.

Ritornell(o) das, Wiederholungssatz, wiederkehrender Schlußsatz; 2) Vorspiel begleitender Instrumente, bevor das Solo eintritt, u. das Nachspiel derselben.

Ritorno, s. Ristorno. [sel.

Ritratta die (unv.), Rückwech-

ritsch! bez. Schallwort, das Geraüsch des Reißens zu bezeichnen; vgl. ratsch.

Ritsch der, VII, etwas Verworrenes; 2) verwirrter Strohbündel.

Ritt der, VII, das Reiten: Lust-, Spazirritt; einen Ritt machen,

wagen; Das war ein saurer R.; wohin geht der Ritt?

Ritter der, VI, Reiter; 2) ehemals ein Adeliger, Edelmann, welcher Kriegsdienste zu Pferde that, u. mit Lanze u. Schwert bewaffnet war, Rittersmann: edler, gestrenger, tapferer R.; Ein zum Ritter schlagen (ihn durch einen Schlag mit dem Schwerte unter gewissen Feierlichkeiten in den Ritterstand erheben); ein irrender R. (kühner R., der, in der Welt herumirrend, Abenteüer aufsucht); ein Ritter von trauriger Gestalt (s. Don Quixotte; vgl. Degen, Held, Streiter; 3) Mitglied eines adeligen Ordens: R. des Malthéser-, Johanniterordens od. Malthéser-, Johanniterritter; arme R. (gewisse Speise von Semmelschnitten); er bäckt od. schmelzt arme R. in Elendesfett (er lebt kümmerlich); um den R. (um die Wette) schießen (damit man ein Ritter werde). **R-academie**, Anstalt, in welcher junge Adelige in den Kriegswissenschaften unterrichtet werden. **R-bank**, Sitz des niedern Adels bei gewissen Gelegenheiten. **R-burg**, Burg eines Ritters, R-sitz. **R-dienst**, D., welchen ein Ritter zu leisten verbunden ist. **R-gut**, G., dessen Besitzer seinem Lehensherrn zu Ritterdiensten verbunden ist. **ritterhaft**, **r-lich**, **r-mäßig**, nach Art eines Ritters, wie ein R., einem R. geziemend, tapfer: r. handeln, fechten; r. That, Sitten; vgl. ritterwürdig. **Ritterkampf**, vgl. Turnier. **R-kreüz**, eine Art Orden. **R-lehen**, L., welches zu Ritterdiensten verpflichtet. **ritterlich**, s. r-haft. **R-orden**, Stand u. Würde der Ritter; 2) der von einem Fürsten gestiftete Orden, welcher als Auszeichnung ertheilt wird; 3) der zur Vertheidigung der Kirche unter gewissen Regeln gebildete Verein. **R-pflicht**, Pfl. eines Ritters. **Ritterschaft**, Würde, Stand eines Ritters: Em die R. ertheilen (ihn zum R. schlagen); 2) sämmtl. Ritter zus.-genommen. **R-sitz**, Wohnung eines Ritters oder Adeligen, vgl. R-gut u. R-burg. **Rittersmann**, Ritter. **R-sporn**, Sporn, wie ihn die Ritter trugen; 2) Ritterblume, Spornblume, Hahnensporn. **R-stand**, Stand, Würde der Ritter: in den R. erhoben werden; 2) Ritterschaft. **R-stück**, Bühnenstück, in welchem Ritter als handelnde Personen auftreten; 2) Heldenstück. **R-thum**, Stand, Eigenschaft der Ritter, Gesetze u. Einrichtungen dieses Standes u. Alles, was die Ritter betrifft: das alte R.; der Geist des R.; Pflichten des R. **R-wort**, Wort, Versprechen eines Ritters, Cavalierparole, Ehrenwort: bei meinem R.! **r-würdig**, eines Ritters würdig, ehrenvoll, hochherzig.

rittlings, nach Art eines Reiters sitzend, reitend.

Rittmeister, Vorgesetzter einer Schwadron Reiter.

Ritual(e) das, VII, Kirchenordnung, Anordnung kirchlicher Gebraüche, das Buch, worin alle liturgischen Verrichtungen beschrieben sind. **Ritus** der (unv.), (Kirchen-) Gebrauch.

Ritz der, VII, od. **Ritze** die, IV (Ritzchen, R-lein), kleiner Riß, Spalt: Ritz in der Thür, in der Wand; R. in der Haut von einer Stecknadel; das Blattergift wird beim Impfen in einen R. gestrichen; Ritze bekommen, haben, machen; das Glas ist voll R-n.

ritzen (h-t), mit einem scharfen Werkzeüge einen Ritz machen, aufschlitzen, aufreißen, leicht verwunden, reitzen: die Haut ritzen: das Zahnfleisch r.; Ein mit einer Nadel ritzen. **ritzig**, Ritze habend, voller Ritze(n).

Rival (Riwal) der, VII, Nebenbuhler, Mitbewerber. **rivalisiren** (h-t), wetteifern, Nebenbuhler sein; mit Em r. **Rivalität** die, V, Mitbewerbung, Wetteifer; 2) Nebenbuhlerschaft.

Rivalso der (unv.), Unkostennachnahme.

rivegliato, mit zunehmender Lebhaftigkeit.

riverso, **rivescia** od. **rivoltato**, umgekehrt, umgewendet (in der Tonkunst).

Rixa die (§ 109 a), Krieg, Streit.

rixen (h-t), streiten; 2) im Scherze sich herumbalgen, schäckern, rollen: sie r. (mit einander).

Roastbeef (Rostbif) das, Rostbraten, geröstetes Rindfleisch.

Rob der, Dicksaft, Mus.

Robath, **robathen** rc. s. Roboth rc.

Robbe die, IV, Seehund, Seekalb. **Robbenfang**, **R-fell**, Fang rc. der Robben.

Robe (Robb) die, IV, Schleppkleid der Frauenzimmer; 2) langes Oberkleid der Rechtsgelehrten; 3) Gesammtheit der Gerichtsbeamten.

Robert (Rathgeber), Taufname, 7. Juni.

Robespierre (Robsplöhr), ein Franzose, wurde als Verfechter der Idee „Freiheit u. Gleichheit" der Liebling des Volkes, 1792 Mitglied des Nationalconvents u. von da an ein Wütherich, der selbst das Leben der kön. Familie nicht schonte. Aber auch sein Haupt fiel unter der Guillotine, mit welcher er so Viele hatte hinrichten lassen. **R-pierrismus**, die Schreckensherrschaft des Rob. **R-pierrist**, Anhänger des R.

Robinsonade die, IV, Robinsons Geschichte, eine abenteüerl. Reisegeschichte.

Robinzel (falsch), s. Rapunzel.

Roborantien die (Mz.), stärkende Arzneimittel.

roboriren (h-t), stärken.

Roboth oder **Robath** die, V, Frohndienst, Frohne, Scharwerk.

robothen (h-t), Frohndienste thun, scharwerken. **Robother** der, VI, Frohnarbeiter, Fröhner.

robust, stark, stämmig, kräftig.

Roca die, in America ein zum Anbau bestimmtes Stück Wald.

Rocaille (Rokalj') die, IV, Grottenwerk v. Steinen, Muscheln rc.

Rocambole die, IV, Spanische Schalotte, Schlangenlauch; 2) das Beßte, Schönste an einer Sache, Kern; 3) gewisse Anzal Marken, wozu Jeder Gewinnende beitragen muß, u. die dann aufs Spiel gesetzt werden.

röcheln (h-t), mit zitterndem Geraüsche u. schwer athmen wie Sterbende.

Rochet (Rochä) das (§ 109 q), Chorhemd.

Roche die, IV, gew. Seefisch; 2) der Thurm im Schachspiele.

rochiren od. **roquiren** (h-t), den König im Schachspiele mit dem Thurme den Platz wechseln lassen.

Rochus, Taufn., 16. August.

Rock * der, VII (Röckchen, Röcklein), bek. Kleidungsstück: Männer-, Weiber-, Kinder-, Unter-, Ober-, Reif-, Schlaf-rock; den R. an-, ausziehen, an den Nagel, in den Schrank hängen; einen Rock tragen, anhaben; den R. reinigen, ausklopfen; das Hemde ist mir näher, als der R. (ich bin mir selbst der Nächste).

Rocken der, VI, hölz. Geräth, um welches der Flachs zum Spinnen gewunden wird, Spinnrocken; 2) der Flachs od. Hanf, welcher am Rocken gesponnen werden soll: einen R. anlegen (den Flachs auf den Rocken wickeln); einen R. abwickeln.

Rocken oder **Roggen** der, VI, bek. Getraideart, aus deren Mehle Brod gebacken wird, Rockenkorn, Korn. **Rockenbrod**, das aus R-mehl gebackene Brod. **Rockenfeld**, **R-stroh**, **R-stube**, Spinnstube.

Rockfalte, **R-knopf**, **Rockschoß**, **R-tasche**, Falte rc. in od. an einem Rocke.

Rocòco das (unv.), veraltetes, jetzt wieder Mode gewordenes Geräth, Geschirr, Geschmeide.

Rödde, s. Rüdde.

Rodeland, ein durch Ausroden urbar gemachtes Land.

rödeln, s. reiteln.

roden (h–t), ausrotten, entwurzeln, reüten.

Roden der, VI, vierter Magen beim Rindvieh.

Rodomontade die, IV, Aufschneiderei, Großsprecherei.

rodomontiren (h–t), aufschneiden 1c.

Rogate, der 5. Sonntag nach Ostern; von der mit „Rogate [bittet]" anfangenden Messe so genannt. **Rogation** die, V, Bitte, Bittschrift. **Rogatori**, um das (§ 109 B), Bitt-, Gesuchschreiben.

rogel, locker, wackelnd; rog(e)les Erdreich; der Zahn ist rogel.

rogeln (h–t), wackeln: es r. dem Pferde ein Eisen; der Zahn r.

Rogen der, VI, die im Leibe des Fisches befindl. Eier, Fischrogen: der Fisch hat vielen R.; vschd. Rocken und Roggen.

Rog(e)ner der, VI, Fischweibchen, Rögling.

Roggen der, s. Rocken II.

Rögling der, VII, s. Rogener.

roh, in seinem natürl. Zustande befindlich, ohne künstl. Zubereitung: rohe Erzeügnisse; r. [noch nicht gesponnene u. gefärbte] Seide; r. [noch nicht gekochtes od. gebrat.] Fleisch; das Fleisch ist noch halb roh; r. Fleisch essen; r. [ungeschmelzte Erze; r. [unverarbeit.] Eisen [Roheisen]; r. Silber; r. Schwefel; rohe [ungebleichte] Leinwand; r. [ungewalktes] Tuch; r. [ungebund.] Buch; eine Arznei roh [in ihrer natürl. Gestalt nehmen; r. Arbeit, Werk; 2) ungebildet, ohne sittliche und wissensch. Bildung, unmanierlich, brutal, rauh, wild: r. Mensch, Volk, Sitten, Benehmen, Leben, Sprache; ein gesunder aber roher Verstand; r. [wildes, nicht dressirtes Pferd. **Roharbeit**, die erste, äußere Überarbeitung, bes. das erste Ausschmelzen der Erze. **Roheisen**, das aus dem Erze geschmelzte E., Schmelzeisen.

Rohheit, das Roh-sein, Rohigkeit, Wildheit, roher (s. d.) Naturzustand: R. eines unbearbeiteten Steines, der Seide, des Fleisches, der Sitten; R. im Benehmen zeigen; 2) rohe Äußerung, Handlung: R–en begehen, verüben; alle Rohheiten ablegen.

rohherzig, hartherzig, gefühllos: r. Mensch.

Rohr das, VII (Mz. Rohre und Röhre) (Röhrchen, R-lein), Gewächs mit hohlem Stängel, welches an nassen Orten wächst, Schilfrohr, Ried; vergl. Binse: Rohr schneiden; ein Haus mit R. decken; im Rohr ist gut Pfeifen schneiden [wer die beste Gelegenheit zu Etw hat, der kann es leicht thun]; Spanisches Rohr; grosses, starkes R.; er schwankt, bewegt sich wie ein Rohr; 2) walzenförmiger, hohler Körper, Röhre: das R. am Ofen, an einer Spritze, an einer Tabackspfeife; 3) Flintenlauf, Feüergewehr: ein gezogenes R.; Etw auf dem R. [Korne s. d.] haben. **Rohrbrunnen**, Br., dessen Wasser durch Röhren geleitet wird. **Rohrbund**, Bündel Rohr. **R-dach**, **R-decke**, das Dach 1c. von Rohr. **R-dickicht**, s. Röhricht.

Rohrdommel die, IV, eine Art Sumpf- od. Schilfreiher.

Röhre die, IV (Röhrchen, Röhrlein), walzenförmige, lange Höhlung: Fuchs-, Dachs-, Hamsterröhre; die R–n [Fahrten] eines Maulwurfs; 2) walzenförmiger, hohler Körper, hohler Cylinder: die R. einer Pumpe; das Wasser in Röhren an einen Ort leiten; R–n zu Wasserleitungen machen; 3) röhrenähnliches, hohles Ding: a) Röhrknochen, R-bein, Arm-, Bein-, Markröhre; b) Luftröhre; c) Harnröhre; d) Ofen-, Koch-, Bratröhre, s. Rohr. **rohren** od. **röhren**, von, aus Rohr gemacht.

rohren (h–t), an-, berohren: eine Stubendecke r.; 2) das Rohr einsammeln, von Rohr befreien, des Rohres berauben: die Bauern müssen heüte r.; einen Teich r.

röhren (h–t), laut schreien: der Hirsch r.; 2) abrieseln, abröhren: es röhrt Sand u. Steinchen von der Zimmerdecke herab. **Röhrenbohrer**, B. zum Röhren-ausbohren. **röhrenförmig**, Form, Gestalt einer Röhre habend: der Aal hat r. Nasenlöcher; mehre Thiere machen sich r. Gänge unter der Erde. **Röhre(n)leitung**, Reihe an einander gefügter Röhren, durch welche das Wasser fortgeleitet wird: das Wasser durch eine R. in die Stadt führen. **R-meister**, s. Brunnenmeister.

Rohrflöte, eine aus Rohr geschnittene Fl.; 2) Rohrpfeife in Orgeln. **R-gebüsch**, **R-dickicht**. **R-geflecht**, G. von gespalt. Rohre. **rohricht**, dem Rohre ähnlich. **röhricht**, einer Röhre ähnlich. **Röhricht** das, VII, die dicht mit Rohr bewachsene Gegend, Rohrdickicht, Rohrgebüsch, Geröhrig, Geröhricht. **rohrig**, mit Rohr angefüllt, schilfig: r. Teich, Gegend. **röhrig**, Röhren enthaltend, röhrenförmig, hohl: r. Stängel; weitröhrig. **Rohrkasten**, grosser Kast., worin sich das Röhrwasser sammelt, Röhrtrog, Brunnenkasten. **R-knochen**, s. Röhre 3. **Röhrmeister**, s. Röhrenmeister. **Rohrpfeife**, s. Rohrflöte 2. **Rohrschäfter**, s. Büchsenschäfter. **R-schilf**, Wasserrohr. **R-spatz**, **R-sperling**, Art Schilfrohrammer, welche durch ihr Geschrei sich auszeichnen, Binsensänger: er schreit, schimpft wie ein R. **R-stab**, Rohrstock; 2) schwache, schwankende Stütze. **R-stift**, Bleistift u. dgl. in Rohr. **Rohrstuhl**, St., dessen Sitz mit gespaltenem Rohre geflochten ist. **R-teich**, ein mit Rohr bewachsener T., Schilfteich. **Röhrtrog**, s. R-kasten. **R-wasser**, W., welches durch Röhren geleitet wird: ausbleiben wie R. [unvermuthet wegbl.]; vgl. Röhrkasten.

Rohzucker, ungesottener u. ungeläuterter Z., Moskovade.

Roi (Roa), König; 2) Art Billardspiel.

Roland der, VII, einer der Hofritter Karls d. Gr., durch seine Riesengröße u. Kämpfe mit den Saracenen berühmt. **R-(s)säule**, Ritterbildsaüle mit bloss. Schwerte, Sinnbild der höhern Gerichtsbarkeit.

Rollbett, das an den Füssen mit Rollen od. Walzen verseh. Bett.

Rollbrett, Mangelholz, Mangelbrett, Mange. **R-brücke**, eine auf Rollen stehende Brücke.

Rolle die, IV (Röllchen), Scheibe od. Walze, welche um ihren Mittelpunkt beweglich ist, Spule, Kloben: ein Bett, Stuhl mit R–n; eine Last, einen schweren Stein, ein Schiff, einen Thurm auf R–n fortbewegen; ein Schiff auf R. vom Stapel lassen; ein Röllchen Saiten, Seide; 2) Werkzeüg, um Wäsche glatt zu drücken, Mange; 3) süderl. Weibsperson, Budenrolle, Trolle; 4) Haarlocke; 5) zusammengerolltes Ding: R. Taback, Zeüg, Atlas, Kupferstiche, Landkarten; R. Geld [Geldrolle]; 6) zusammengerolltes Papier od. Pergament; 7) Verzeichniß, Liste: Bürger-, Musterrolle; auf der R. stehen; 8) was ein Schauspieler zu sagen od. vorzustellen hat, Partie, dann die Person, die man in einzelnen Fällen vorstellt, das Betragen in einzelnen Fällen, Charakter, Pflicht, Amt, Verrichtung, Geschäft: die erste, zweite Rolle übernehmen, spielen; die Rollen schreiben, vertheilen; Etw eine R. geben, zutheilen, übertragen; seine R. auswendig lernen, einstudiren; schwere, leichte Rolle; Haupt-, Neben-, Liebhaberrolle; seine R. gut, schlecht spielen, geben; sie spielte die R. der Thekla in Schillers Wallenstein; die R. des Schmarotzers spielen; aus der R. fallen [a) nicht in dem Geiste der Person, die man vorstellt, sprechen u. handeln; b) den Zusammenhang verlieren]; er spielt eine (grosse) R. [beträgt sich wie ein grosser, angesehener Mann];

du hast deine R. dabei am Beßten gespielt [du hast dich dabei am Beßten benommen]; ich spielte dabei eine erbärmliche R.; eine solche R. kleidet dich nicht; die R. eines Verliebten, Betrügers spielen; die R. des Anklägers ablegen; eine wichtige, ernsthafte R. spielen; eine wichtige Rolle als Staatsmann spielen, übernehmen; er will die erste Rolle im Staate spielen; mehre R–n übernehmen, sich mehren R–n unterziehen; wenn er die Rolle eines Richters übernimmt, legt er die R. eines Freündes ab; Em eine Rolle geben; nach eigner, freier Wahl sich eine R. nehmen, bestimmen; die R., welche wir spielen wollen, hängt von unserm Willen ab; die R–n tauschen, wechseln, vertheilen, schnell, plötzlich ausgeben; die Natur hat alle Rollen des mensch. Lebens, gleichsam wie die eines Dramas, gut vertheilt, angeordnet; die Natur hat uns gleichsam zwei Rollen zugetheilt; ich habe, spiele eine dreifache R., die meinige, die des Gegners und die des Richters; die Rolle eines Redners, Dichters durchführen; eine auswendig gelernte R. spielen; er wird beide Rollen nicht ungeschickt spielen; eine fremde Rolle geben, spielen; die R. des Lebens gut, meisterhaft, glänzend spielen; er hat seine Rolle ausgespielt.

rollen (b–t), sich um sich selbst drehend fortbewegen, fortrollen, vgl. kollern: eine geworfene Kugel rollt auf dem Boden; einen Stein vom Berge r. lassen; die r–den Räder des Wagens; der Wagen r.; der Kalk, kleines Gestein r. von der Mauer über den Schutt; das auf die Kornfege fallende Getraide r. über dieselbe in das untergesetzte Gefäß; die Erde r. um die Sonne; lebhaft r. seine Augen; mein Auge r. verwirrt u. sieht ihn schüchtern an; eine grosse Thräne rollt [gleitet] aus seinem Auge über die Wange; die See r. [geht hoch, die Wellen machen eine r–de Bewegung]; das Gespräch rollte wider Vermuthen auf politische Gegenstände; das r–de Jahr; die r–de Zeit; 2) (h–t), rollend einen dumpfen Schall hervorbringen: der Wagen rollt über die Brücke; der Donner r.; der r–de Donner; der Widerhall r. durch die Thäler; die Trommeln lärmten, die Pauken rollten; 3) die Gestalt einer Rolle annehmen, sich ringeln: die Haare r. sich [bilden Locken]; 4) sich bewegen, trollen: Tausende rollten (sich) auf den Strassen fort, vor u. zurück; 5) schäckern, scherzen, rixen; 6) um seinen Mittelpunkt drehend bewegen, zusammenwickeln: ein Stück Zeüg auf eine hölz. Walze r.; 7) rollen machen, rollend bewegen, kollern: eine Kugel nach den Kegeln r.; ein Faß von der Stelle r.; Steine vom Berge ins Thal r.; die Augen im Kopfe r. [herumrollen, sie schnell von einer Seite zur andern drehen]; Getraide, Erbsen r. [sieden]; der Strom r. seine Wogen durch das Land; 7) rollend bilden, durch Rollen od. Walzen zubereiten: den Teig mit den Händen r.; Nudeln r. zum Gänsemästen; die Wäsche r. [mangen].

rollenförmig, Form, Gestalt einer Rolle habend. **R–taback**, T. in Form einer Walze, Stangentaback. **Rollgerste**, sechszeilige od. Wintergerste; 2) mittels der Mühlsteine gerollte [enthülste und rundgemachte] Gerstenkörner zur Suppe 2c. **R–holz**, walzenförmiges Holz, um welches beim Mangen die Wäsche gewickelt wird, Walze; s. auswalzen.

rolliren, s. rouliren.

Rollstuhl, Stuhl mit Rollfüßen. **R–vorhang**, s. Rouleau. **R–wagen**, niedriger Wagen, welcher statt der Räder dicke Rollen hat; 2) leichter Leiterwagen. **R–wäsche**, W., welche gemangt wird. **R–zeit**, Begattungszeit des Wildes.

Romagna die (§ 109 n), Gebirt der Stadt Rom, Campagna.

Roman der, VII, erdichtete, abenteüerliche, wunderbare Geschichte od. Begebenheit, vgl. Mährchen u. Romanze: schlechter, die Jugend verderbender, schädlicher R.; er liest R–e; er spielt einen R. [hat einen Liebeshandel, wie in einem Romane]. **Romanendichter**, **R–schreiber**, **R–leser**, Dichter 2c. von Romanen. **romanenhaft**, einem Romane ähnlich, erdichtet, mährchenhaft, abenteüerlich, schwärmerisch, phantastisch, unglaublich, unwahrscheinl., seltsam: Das klingt romanenhaft.

Romanismus der (§ 109 c), s. Papismus.

Romanisch, von d. Römern herstammend: R. Sprachen, die aus verdorb. altröm. Latein entstand. neüeren Sprachen, z. B. die Italiänische, Spanische].

Romantik die, V, das Bestreben, sich von auswärt. Kunstregeln zu befreien u. mehr Zeit- und Volksgemässes in seinen poetischen Productionen zu geben, die freie, großartige u. zugleich anmuthige Darstellungsweise; 2) das Romantische, Erhabene in der Natur, das Reizende, Bezaubernde, Wildschöne: wunderschöne Aussichten öffnen sich, die R. lugt von den Höhen. **R–er** der, VI, Anhänger der Romantik. **romantisch**, dichterisch-, malerisch-schön, reizend, bezaubernd, sehr schön, wildschön: r–e Gegenden, Gestade, Küsten; 2) abenteüerlich: r. Ideen von Etw haben.

Romanus (d. Römer), Taufn., 8. Febr., 9. Aug.

Romanze die, IV, poetische Erzählung einer romantischen, abenteüerlichen Begebenheit in Liederform, Ballade, Sangmährchen, Geschichtslied.

Römer der, VI, ein Eingeborner Rom's; 2) Art grüner, bauchiger Weingläser; 3) das Rathhaus in Frankfurt a. M. **R–glas**, s. Römer 2. **R–zug**, Zug eines deütschen Königs nach Rom zur Krönung. **Römisch**, auf Rom bezüglich, von den Römern herstammend, sie betreffend: Röm. Sprache.

Rommer der, VI, das an den Füssen gezeichnete Schaf.

Romuliden die (Mz.), Nachkommen des Romulus, die Römer.

Ronde, s. Runde.

Rondeau (–doh) das (§ 109 u), kleines aus Doppelstrophen bestehendes Gedicht, in welchem nach der 2. Hälfte immer die erste wiederholt wird, Ringelgedicht; 2) ein Tonstück, dessen Hauptthema mehrmals wiederkehrt.

Rondēl das, VII, Rundplatz, R–schanze, R–gemaüer, runder, starker Thurm.

Rond(in)o, s. Rondeau.

Rood, s. Rod.

Rooß das, VII, Wachsscheibe im Bienenstocke, Honigwabe.

Roquelaur (Roklohr) der (§ 109 n), Reiserock, Regenmantel.

roquiren, s. rochiren.

Rorate das (unv.), Anfangswort der Messe, welche in der Adventzeit früh Morgens gehalten wird; 2) diese Messe selbst, das Engelamt.

rosa, rosaroth, rosenroth, r–farben, r–farbig.

Rosa (die Rose), Taufn., 30. Aug.

Rosalie (die Rosenschöne), Taufname, 4. Sept.

Rosamunde (der Rosenmund), Taufn., 3. April.

rösch, **Rösche** 2c., s. resch.

Rose die, IV (Röschen, Röslein), bek. schöne, wohlriechende Blume: mit Rosen sich schmücken, bekränzt sein; Rosen ins Haar flechten; auf R. liegen; R. streüen, pflücken [auch: Freüden bereiten, genießen]; in R. sitzen, wandeln [glücklich sein]; Zeit bringt R. [Alles hat seine Zeit]; Em Etw unter der Rose (sub rosa) anvertrauen, zu verstehen geben [im Vertrauen, geheim]; 2) Sinnbild der jugendlichen Schönheit, der Freüde u. Liebe: hier die reifende Jugend, wie die Rose, wenn

sie aus der Knospe sich drängt; 3) dichterische Bezeichnung des Schönen, Lieblichen, Angenehmen, Anmuthigen, Reizenden: die Rosen ihres Mundes; die R-n auf den Wangen; die Rosen der Scham [Schamröthe]; es schlummere sorgenlos auf R-n dein Gewissen; 4) Morgen- u. Abendroth: es knospete jetzt die R. des Abends; 5) rosenähnliche Blume; 6) das einer Rose ähnl. Ding, Rosette: eine R. von Band [Bandrose]; die R. von Steinen; 7) Hautentzündung, Rothlauf: die R. am Backen, Fusse haben.

Röselwurst, Blutwurst.

Rosenangesicht, R-antlitz, rosiges, schönes, liebliches Angesicht, s. Rose 3. rosenartig, rosenähnlich, rosenförmig; 2) dem Rothlaufe ähnlich.

rosenathmend, r-beduftet, r-bekränzt, r-bestreüt, r-gefingert, r-farben, r-farbig, r-fingerig, r-haft, r-knospig, r-mündig, r-reich, r-roth, r-wangig, rosicht, rosig, lieblich, schön, süß, wie Rosen athmend, mit Rosen beduftet, bekränzt rc. Rosenbaum, baumähnl. gezogener Rosenstock. R-busch, ein buschig gewachs. Rosenstrauch. R-fest, ein ländl. Fest, da das tugendhafteste Mädchen eines Dorfes mit e. Rosenkranze geschmückt wird. R-hecke, vgl. R-busch. R-holz, H. vom Rosenstocke; 2) Holzart mit rosenähnl. Geruche. R-knopf, R-knospe. R-kranz, Kranz von Rosen: das Haupt mit einem R. schmücken; 2) eine aus kleinen Kugeln bestehende Gebetschnur, s. Paternoster: seinen R. beten; die Bruderschaft des R. R-lippen, s. R-mund. R-mädchen, s. R-fest. R-monat, s. R-zeit. R-mund, R-lippen; vgl. Rosenantlitz. R-öl, Oel aus Rosenblättern. R-salbe, Salbe von Rosen. R-staude, R-strauch, R-stock, Staude rc., welche Rosen trägt. R-wasser, das aus Rosen destillirte W. R-zeit, Z., da die Rosen in ihrer Blüte sind, Juni u. Juli; 2) die Jugendzeit, welche reich an Freüden ist.

Rosette die, IV, künstliche, einer Rose ähnl. Verzierung von Metall, Edelsteinen rc.

rosig, mit Rosen geziert; 2) schön, angenehm, lieblich, anmuthig: r. Wangen [Rosenwangen]; r. Mund, Licht, Schein.

Rosinante die, IV, Don Quixottes Reitklepper; 2) schlechtes Reitpferd.

Rosine (die Rosige), Taufname. 11. März; 2) getrocknete Weinbeere. R-nkuchen, K., in welchen Rosinen gebacken sind. Rosinenwein, ein mit Rosinen angemachter Wein.

Rosmarin der, VII, bek. Pflanze, deren Blätter einen scharfen u. bittern Geschmack haben. Rosmarinstängel, R-zweig. R-wasser, ein über Rosmarin abgezogenes Wasser.

Roß das, VII (Rößchen, R-lein, Rössel), Pferd edlerer Art; s. Pferd, Gaul.

NB. Vergleiche die mit „Pferd" und „Gaul" zusammengesetzten Wörter!

roßbespannt, mit Rossen bespannt. roßbezähmend, rossebändigend. Roßbube, Pferdejunge. R-kur, starke, kräft. Cur. R-egel, Pferdeegel, Roßblutegel. rösseln, s. pferdeln.

rossen (h-t), nach dem Hengste verlangen: die Stute rosset; s. rossig. Roßgespann, Gespann Rosse. R-glück, grosses Glück. Roßkäfer, bek. grosse schwarze Käf. R-handel, Pferdehandel, Roßtausch. R-händler. roßhären, von Roßhaar(en) gemacht, damit ausgestopft.

rossig, nach dem Rosse verlangend: r. sein [s. rossen].

Roßkamm, K. zum Kämmen der Pferde, Pferdekamm; vgl. Pf-striegel; 2) Pferdehändler, Roßtauscher. R-kenner. roßkundig, mit der Behandlung der Pferde vertraut. Roßlauf, L. eines Rosses; 2) Rennbahn.

Rößler der, VI, s. Lehnrößler.

Roßmarkt, s. Pferdemarkt.

Rossoli der (uno.), ein von dem Kraute Sonnenthau [rosa solis] abgezogener, feiner Branntwein; vgl. Liqueur.

Roßpappel, Art Malven. R-polei, s. Mauseofeffer. Roßschweif, Schw. eines Pferdes; 2) Würdezeichen eines Türkischen Pascha (s. d.). R-tauscher, s. R-kamm. R-wicke, Feldwicke, ein Pferdefutter.

Rost der, VII, eisernes Gitter über der Glut, um darauf zu braten, Bratrost: einen Tiegel auf den Rost stellen; Etw auf, über dem R. braten; 2) der aus Pfählen bestehende Grund eines Gebaüdes in sumpf. Boden: einen R. legen; 3) der erdartige rothbraune Ansatz am Metalle: Blei-, Kupfer-, Eisenrost; dem R. ausgesetzt sein; ein Metall durch Oelanstrich vor R. bewahren; der R. greift das Eisen an, zerfrißt, verzehrt es; das Eisen nimmt od. setzt gerne R. an; den R. von Etw wegkratzen, wegschaben; 4) Brand an Gewächsen.

Rostbeef (Rostbihf), das, Rostbraten, ein auf dem Roste gebratenes Stück Rindfleisch, Lendenbraten. Rostbraten, auf dem Roste gebratenes Stück Fleisch, vgl. Carbonade, Cotelett. rostbraun, braun wie Eisenrost, rostfarben.

Röste die, IV, das Rösten; 2) der Ort, wo geröstet wird, Röstofen; 3) s. Flachsröste.

rosten (h-t) und (b-t), mit Rost überzogen werden, Rost ansetzen: das Eisen, Kupfer r.; Gold rostet nicht; alte Liebe r. nicht [verliert sich nicht ganz, es bleibt immer noch Etw davon zurück]; das Genie r. gleichsam, wenn rc.

rösten (h-t), über einem Kohlenfeüer od. über einem Roste braten: Fleisch rösten; Brod in Butter am Feüer r.; den Kaffee r. [brennen]; Mehl in einer Pfanne r.; 2) mürbe machen: Flachs r. [ihn so lange ins Wasser legen, bis der Bast sich absondern läßt].

Rostfarbe, die gelbe, braune F. des Eisenrostes. rostfarben od. r-farbig, s. rostbraun. Rostfleck, der von Rost entstandene Fleck. R-gestell, R-pfanne, Gestell rc. zum Rösten.

rostig, mit Rost überzogen, Rostflecken habend: r. werden, sein; r. Eisen, Degen.

Rostpapier, mit feinem Sande rc. überzogenes P. zum Wegreiben des Rostes.

Rostra die (Mz.), Rednerbühne bei den alten Römern.

Rostrippchen, s. Cotelett.

Rota Romana die, das höchste päpst. Gericht zu Rom, eine Art Appellationsgericht.

Rotation die, V, die Umschwingung, Umdrehung eines Rades um seine Achse.

Rotel, VI, oder Rotulus der (§ 109 d), Stoß od. Bündel Acten.

rotuliren (h-t), Acten nach ihrer Folge zusammenheften.

roth, bek. Hauptfarbe: blut-, fleisch-, rosen-, scharlach-, kupfer-, ziegel-, fuchs-, dunkel-, hoch-, hell-, blaßroth; r. Farbe; r. Gesichtsfarbe, Wangen, Lippen, Mund, Nase, Kopf, Wein, Tuch, Tinte; rothe, rothgefärbte Eier; rothes Haar [s. Rds bei brennen]; r. Kreide od. Erde [Röthel]; rothe [Blut-] Fahne; er ist roth [auch: er ist ein Revolutionär, welcher die blutige Vernichtung der Gegenpartei wünscht; er ist ein rother Republikaner, Demokrat; Etw r. anstreichen, färben; En r. machen; die Augen sind vom Weinen roth; vor Scham r. werden [erröthen, sich schämen]; heüte roth [noch lebend u. gesund], morgen todt; [im Kartenspiele] der rothe König, Ober; roth [die r. Farbe] ist Trumpf; r. an-, ausspielen, zugeben; vgl. purpurn u. rosig; 2) in die rothe Farbe fallend, röth-

lich: r. Kuh, Wildprät, Hirsch, Gold.

Vergleiche die Artikel bei „gelb und grün“ ꝛc.

Roth das, VII, das Roth-sein einer Sache, die rothe Farbe: verbleicht ist seiner Wangen R.; ein züchtiges R. überzog ihr Gesicht; zürnende Scham färbte sein Gesicht mit glühendem R. Roth-auge, Weißfisch mit rothem Augenringe. r-äugig, rothe Augen habend. r-bäckig, rothe Backen habend, rothwangig. Roth-bart, ein rother Bart; 2) Person mit rothem Bart: ein häßlicher R.; Friedrich der R. [Barbarossa]; 3) Art Fische. r-bärtig, einen rothen Bart habend, fuchsbärtig. Rothbinder, s. Böttcher. r-blütig, rothes Blut habend. r-braun, röthlichbraun: r. Farbe. r-brüchig, in der Rothglühhitze unter dem Hammer leicht brechend: r. Eisen; 2) am Kerne röthlich u. faul, rothfaul: r. Baum. R-buche, Art Buche, deren Holz u. Rinde dunkler ist, als das der Weißbuche. r-buchen: r. Holz. Röthe die, IV, rothe Farbe, das Roth: natürliche Röthe; eine feine R. schmückt ihre Wangen u. Lippen; Röthe entschimmert der Wange; eine schöne R. überzog ihr Gesicht; bei einer Entzündung hat die Haut eine ungewöhnliche R.; es verbreitet sich R. über sein Gesicht [er wird roth, erröthet, schämt sich, sein Angesicht röthet sich]; schamhafte R. verbreitet sich über ihr Gesicht; es steigt R. bei ihm auf; Em (eine) R. abjagen; R. bei Em hervorbringen; 2) rother Schein: Morgen-, Abendröthe, vgl. Purpurröthe; 3) Färberröthe, Krapp.

Röthel der, VI, rothe Kreide, Röthelkreide, R-stein, Rothstein; 2) rother Farbenstift, Rothstift. R-erde, Englische Erde; s. Röthel. R-farbe, F. des Röthels; 2) der Röthel als Farbestoff.

röthelfarben, r-farbig, die rothe Farbe des Röthels habend.

rötheln (h-t), ins Rothe fallen, röthlich sein, sich röthlich zeigen: das Knöspchen r. schon; 2) mit Röthel zeichnen: eine Zeichnung r.; eine geröthelte Zeichnung.

Rötheln die (Mz.), Krankheit der Kinder, da sie rothe Flecken auf der Haut bekommen: mit den R. behaftet sein; vergl. Friesel, Scharlach. Röthelstein, R-stift, s. Röthel.

röthen (h-t), roth machen od. färben: er hat die Hände mit od. von Blut geröthet; der Abend hat die Berge ger.; das Feüer r. das Eisen; 2) roth werden, sein: die Aepfel r. schon; der Schnee r. vom Blute der Erschlagenen; seine Hände sind von Blut geröthet; der Morgen röthet (sich); der Himmel r. sich; die Ebene r. sich in den Strahlen der Sonne; das Angesicht des Ohnmächtigen r. sich wieder, wenn er sich erholet; ihr Angesicht r. sich [s. Röthe].

rothfahl, fahl u. röthlich. R-färber, F., welcher vorzüglich roth färbt. rothfarbig, rothe Farbe habend, roth; vgl. rosenfarbig. R-feder, kleiner Flußfisch mit rothen Floßfedern. R-fink, Buch-, Bergfink, Dompfaffe. r-fleckig, rothe Flecken habend, roth gefleckt. R-fuchs, Art Füchse, Brandfuchs; 2) Pferd von rothbrauner Farbe. r-füßig, roth an den Füßen: rothf. Schnepfe. r-gefiedert, r-geschnäbelt, r-gestreift. r-haar, s. lohhaar. R-gerber, s. Lohgerber. R-gießer, Kupfergießer. r-glühend, mit rother od. röthlicher Farbe glühend: r. Eisen. R-glühhitze, solche Hitze, in welcher das Metall rothglühend wird. rothhaarig, r-köpfig, r-nasig, r-röckig, r-wangig, rothes Haar ꝛc. habend od. damit versehen. Roth-hirsch, der gewöhnl. braunrothe Hirsch, Edelhirsch, zum Unt. von Damhirsch, welcher mehrfarbig ist. R-huhn, Haselhuhn. R-kehlchen das, VI, der, Vogel mit rother Kehle u. Brust. R-kohl, K. mit dunklen, röthlichen Blättern. R-kopf, Mensch mit rothen Kopfhaaren. R-köpfchen. R-kraut, s. R-kohl. R-lauf, der, Krankheit, heil. Feüer Antons, s. Rose 2. röthlich, ein Wenig roth, ins Rothe fallend: r. Haar; r. aussehen, sein. Rothmantel, rother Mantel; 2) Person in od. mit rothem Mantel, Roth-mäntler, s. Panduren u. Kroaten. R-nase, rothe Nase; 2) Mensch od. Thier mit rother Nase. R-schmied, Kupferschmied. R-schwanz, rother Schw.; 2) Thier mit rothem Schw. R-stein. R-stift, s. Röthel. R-strumpf, rother Str.; 2) vornehmer kathol. Geistlicher. R-tanne, vgl. R-buche. R-wälsch das, Bettler- oder Gaunersprache. R-wildpråd, der Hirsch u. die Hirschkuh; vgl. R-hirsch. R-wurst, s. Blutwurst.

Rotonde oder Rotunde die, IV, Rundgebäude.

Rotte die, IV, ein in böser Absicht versammelter Haufen Menschen, Trupp, Bande: eine Rotte Diebe, Räuber, Mörder; mit einer R. junger Leüte machten sie gleich Feinden Beute; 2) Abtheilung einer Compagnie; 3) in der Schlachtordnung 2 od. 3 Mann hinter einander stehend: die Infanterie ist meist zu Rotten von 3 Mann formirt; 4) Menge, Haufen Thiere Einer Art: R. Wölfe.

rotten od. rottiren (h-t), versammeln, vereinigen, eine Rotte bilden, sich zusammenrotten.

rotten (h-t), ausreißen, entwurzeln, vertilgen, reüten, roden.

rott(en)weise, in einzelnen Rotten oder Truppen, haufen-, schaarenweise: sie kamen r. daher.

Rottmann od. Rottmeister, Anführer einer Rotte, Rotten-, Reihen-, Zugführer, Unteroffizier.

Rotulation die, V, das Rotuliren. Rotulus, rotuliren, s. Rotel ꝛc.

Rotunde, s. Rotonde.

Roturier (–rieh) der (§ 109 n), ein Bürgerlicher.

rottweise, s. rottenweise.

Rotz der, VII, der zähe Schleim, welcher sich in der Nase absondert, Nasenschleim: verdickter R. heißt Butzen od. Pöpel; 2) Krankheit der Pferde und Schafe, da ihnen eine schleimige Flüssigkeit aus der Nase fließt. Rotzbart, Rotzmaul, R-nase, rotziger Bart ꝛc.; 2) ein Mensch mit rotz. Bart ꝛc. (Schimpfwort). rotzen (h-t), den Rotz laufen lassen, ihn in der Nase in die Höhe ziehen; 2) rotzend weinen, heftig schluchzen.

rotzig, mit Rotz besudelt, beschmutzt, voll Rotz: rotz. Maul, Nase; 2) den Rotz habend, am R. krank: r. Pferd. Rotzlöffel der, unbärtiger junger Mensch; s. R-bart. R-maul, R-nase, s. Rotzbart.

Rou..., sprich ru...

Roué (Rueh) der, der Geräderte, ein rädernswerther Mensch, Schurke: aimable (ämabl) R. [ein im Benehmen feiner Mensch von schlechten Grundsätzen].

rouge (ruhsch), roth, rothgeschminkt: r. et noir (ruhsch eh noar), roth u. schwarz, ein franz. Hazardspiel mit Kugeln. Rouge (Ruhsch) das, rothe Schminke.

Roulade (Ruhlade) die, IV, in der Kochkunst etwas Zusammengerolltes; 2) in der Tonkunst ein Lauf.

Roulage (Ruhlasch) die, IV, Brüstung.

Rouleau (Ruhloh) das (§ 109 u), Rolle; 2) Rollvorhang vor Fenstern.

Roulette (Ruhlett) die, IV, Rollrädchen, z. B. an Betten, Lehnstühlen ꝛc.; 2) Glücksspiel mit Kugeln.

rouliren (ruh-) (h-t), im Umlaufe, gangbar sein, circuliren: das Geld r.; 2) im Dienste abwechseln (bei Offizieren).

Roussillon (Russiljong) der (§ 109 n), starker süß. Franz. Wein.

Route (Ruht) die, IV, Weg, Strasse, Richtung: er nimmt seine R. über München; mit gebundener [von der Polizei vorgeschriebner] R. reisen müssen.

Routier (Rutieh) der (§ 109 n), Seewegweiser, Seeatlas.

Routine die, IV. Uebung, Geläufigkeit, Geschäftserfahrung, Gewandtheit: er hat R. in seinem Geschäfte; ich komme aus der R. **Routinier** (Rutinjeh) der (§ 109 n), gewandter Geschäftsmann. **routiniren** (h-t), einüben, sich die gehör. Fertigkeit in einem Geschäfte erwerben: er ist in diesem Geschäfte sehr **routinirt** [geübt, erfahren, bewandert].

royal, königlich; 2) sehr groß, prächtig, regal. **royalisiren** (h-t), königlich od. monarchisch gesinnt machen. **Royalismus** der (§ 109 c), Anhänglichkeit an das Königthum. **Royalist** der, II, ein Königlich-gesinnter, Königsfreund. **royalistisch**, königlich, dem Könige ergeben.

Royalpapier, s. Regalpapier. **R-punsch**, Punsch mit Wein.

rubato tempo, Zeitmaß, wobei man sich in der Oberstimme nicht streng an den Takt hält.

Rubber (Robber) der, [im Whistspiel] die doppelte Partie, der Ausschlag.

Rübe die, IV (Rübchen, R-lein), bek. Wurzelgewächs, Möhre: die rothe R. [Beete, Mangold]; frische, saftige, welke R.; ein Gericht Rüben; Em ein Rübchen schaben [indem man mit dem rechten Zeigfinger über den linken hinstreicht, als ob man eine Rübe schabte; a) seine Schadenfreude bezeigen; b) En necken u. beschämen]; Alles unter einander mengen, wie Kraut u. Rüben [unordentlich].

Rubel, Russ. Silbermünze, 100 Kopeken od. 1 fl. 53 kr.

Rübenacker, **R-feld**, **Rübenkraut**, Acker ꝛc. mit Rüben. **r-artig**, die Art einer Rübe habend, rübenähnlich, **r-förmig**: r. Wurzel. **R-kohl**, Kohlrübe. **Rübesamen**. **Rübezahl** der, Berggeist des Riesengebirges.

Rubiko, Gränzflüßchen zwischen Ober- und Mittel- [dem eigentlichen] Italien. Da Cäsar als Feind gegen Rom zog, blieb er nachdenkend vor demselben stehen u. rief dann plötzlich aus: alea jacta (s. d.), und schritt hinüber: über den Rub. setzen [einen gewagten, entscheidenden Schritt thun].

Rubicell u. **Rubin** der, VII, s. Demant. **Rubinapfel** od. **Rubiner** der, VI, Art Aepfel. **r-besät**, mit Rubinen reich geschmückt: r. Diadem. **r-farben** od. **r-farbig**, rubinroth. **R-glanz**, Glanz des Rubins; 2) Brasil. Brachvogel. **R-lippe**, rubinrothe L. **r-roth**, rubinfarben, hochroth.

Rüböl, aus Rübsamen gepreßtes Oel, Brennöl.

Rubrik die, V oder **Rubrum** das (§ 109 f), Fach, Abtheilung, Abschnitt; 2) Ueberschrift, Titel eines Buches; 3) Vorschrift über kirchliche Verrichtungen.

rubriziren (h-t), nach Abtheilungen, Kapiteln, Fächern ordnen, theilen, überschreiben.

Ruch der, VII, [gem.] Wucherer. **ruchbar**, s. ruchtbar.

ruch(ig), wucherisch, habsüchtig.

ruchlos, gottlos, böse, verworfen, frevelhaft, verbrecherisch, lasterhaft, verrucht: r. That, Mensch, Krieg: r. sein; ein r. Leben führen. **R-igkeit** die, das Ruchlossein: ich halte Dieß für R.; 2) ruchlose Handlung, That: R. verüben. **ruch(t)bar**, allgemein bekannt [von unrecht. Handlungen]: r. werden; er machte die Geschichte ruchb.; r. Sache. **R-keit**, das Ruchbar-sein.

Ruck der, VII, starke und schnell geschehende Bewegung, welche eben so schnell wieder nachläßt, schneller Zug, Stoß, Schub: einen R. thun; er zog den Zahn mit Einem R. heraus; in Einem R.; auf Einen Ruck.

Rückanspruch, Regreß: R-e an En machen [seinen Regreß an ihm nehmen]. **R-berufungsschreiben**, Rückrufsschreiben, Revocatorium. **Rückbleibsel** das, VI, was zurückbleibt. **Rückblick**, Blick nach einem hinter uns befindl. Gegenstande: einen R. auf Etw thun; 2) Erinnerung an eine vergang. Sache: einen R. auf sein verfloss. Leben thun. **rückbringen** (h-t), zurückbringen: Etw r.; s. bringen. **R-bürge**, Bürge, welcher im Nothfalle die Stelle des Hauptbürgen zu vertreten hat. **r-deuten**, s. zurückd. **r-deutend**, zurückweisend, reflexiv, reciprok: r. Zeitwort.

rucken od. **rücken** (h-t), in kurzen Absätzen die Stelle verändern: mit dem Stuhle näher an d. Tisch r.; näher an einander r.; der Sekundenzeiger der Uhr r. schnell weiter; 2) sich langsam fortbewegen: die Sonne r. immer höher; die Bäume r. heraus [schlagen aus]; es r. nicht, will nicht r. [es will nicht vorwärts, von d. Stelle]; die Zeit r. näher; mit den Außenwerken in das Feld r. [ihnen eine Ausdehnung bis in das Feld geben]; er r. mit dem Lager gegen die Stadt; mit Schiffen, mit der Armee vor die Stadt r.; näher gegen Rom r.; die feindl. Truppen r. [marschiren] ins Land; mit den Truppen ins feindl. Gebiet, über die Gränze, in die Schlacht, aus der Stadt r.; mit der Flotte aus dem Hafen r.; man rückt an einander [zum Kampfe]; mit dem Heere aus dem Lager, aus den Winterquartieren ins Feld r.; Em auf den Leib mit Etw r. [auch: mit Etw drängen, ihm zusetzen]; höher r. [eine höhere Stelle erhalten]; an Jds Stelle r. [dessen Platz, Post u. einnehmen]; in eine höhere Stelle r.; mit dem Gelde aus der Tasche r. od. mit dem G. heraur. [den Beutel ziehen, bezahlen]; 3) in kurzen Zügen oder Stößen fortbewegen, rutschen: den Stuhl von der Stelle, an den Tisch r.; den Tisch r., damit er fest stehe; den Tisch an die Wand r.; Em den Tisch r. [in Gesellschaft Anderer bei ihm einen Besuch machen]; Tisch r. [auch: den Tisch durch Auflegung der Hände von der Stelle bewegen]; den Zeiger der Uhr r.; das Licht näher r.; den Hut aus dem Gesichte r. [ihn höher r., daß das Gesicht freier ist]; den Wall nach der Stadt r.; den Topf an das Feüer r.; eine Stadt an das Meer r. [sie durch neüe Bauten gegen die Seite des Meeres hin vergrößern]; die Pferde vermochten nicht den Wagen von der Stelle zu r.; die Garne auf dem Vogelheerde r. [sie schnell in die Höhe ziehen]; Em den Kopf zurecht rücken.

Rücken der, VI, der erhabene od. sich in die Länge erstreckende Theil eines Dinges: der R. eines Berges, Gebirges [dessen oberster, sich in die Länge erstreckender Theil]; die Stadt liegt, erstreckt sich auf dem R. des Berges hin; der Rücken eines Feldbeetes [dessen mittlerer erhöhter Theil]; Rücken des Meeres; 2) der hintere Theil des Rumpfes vom Nacken bis zum Kreüze, Buckel, Rückseite, Hinterseite: ein breiter R.; der Wind weht in den R., vom R. her; ich habe den Wind im R.; auf dem R. liegen; die Hände auf den R. legen; er ging [spatzirte] mit den Händen auf dem R. auf und ab; Em die Hände auf den R. binden; einen krummen R. machen [vgl. Katzenbuckel]; eine Last, einen Korb auf dem R. tragen, auf den R. nehmen; seinen R. beügen [sich verneigen, b) sich unterwerfen]; er hat einen steifen R. [auch: a) er bückt sich nicht gern; b) verbeügt sich nicht gern vor Andern]; er hat einen breiten R. [auch: kann Viel ertragen, erleiden]; Em den R. kratzen [auch: ihn besänftigen, ihm schön thun, schmeicheln]; Em den R. halten, decken [ihn decken, vertheidigen, unterstützen]; Em den R. kehren [a) sich von ihm abwenden; b) sich von

ihm entfernen; c) ihm seine Hilfe u. Neigung entziehen]; Em den Rücken kehren oder streichen [ihm Schläge auf den R. geben]; den R. wenden, kehren [a) sich umdrehen; b) ein Wenig entfernen]; so wie man den R. wendet, geht das Zanken los; Etw mit dem Rück. ansehen müssen [es verlassen, darauf Verzicht leisten müssen]; er mußte sein Vaterland mit dem R. ansehen; Etw hinter Jds R. thun [ohne sein Wissen, o. seine Erlaubniß, o. s. Willen]; Dieß geschah Alles hinter meinem R.; hinter Jds R. Uibles von ihm reden; den Feind im Rücken angreifen; ich fiel dem Feinde in den R.; die Feinde im R. umgeben; der Feind zeigte sich im R.; den Feind im R. lassen, im R. haben [hinter sich]; den R. frei machen, frei haben; sie hielten sich den R. frei; 3) der breitere, der Schneide entgegengesetzte Theil: der Rücken eines Messers [Messerrücken]; der R. eines Beiles, Hirschfängers.

Rücken-halt der, VII, Person od. Sache, die uns in Nothfällen Hilfe u. Schutz gewährt: einen guten R. an Etw haben; Jds R. sein; einen R. gewähren; vgl. Rückhalt. **R-korb**, K., den man auf den R. trägt, Kirpe, Krätze, Kürbe. **R-mark**, das im Rückgrate enthaltene Mark. **R-schmerz**. **R-stück**, Stück Fleisch vom Rücken eines Thieres; 2) Theil eines Gewandes, welcher den Rücken bedeckt; 3) Gemälde auf der Rückseite eines Dinges.

Rücker der, VI, wer rückt; 2) Stellscheibe in einer Taschenuhr.

Rückerinnerung, das Erinnern; 2) einzelner Fall, da man sich einer vergangenen Zeit und gescheh. Sache erinnert, u. diese Sache selbst: angenehme R.

rückfahren, **r-fodern**, **rückgehen**, **r-prallen**, **r-schreiben** rc., s. zurückfahren rc. **R-fahrt**, Zurückfahrt. **R-fall**, das Wiederverfallen in den früheren Zustand od. in die Krankheit, von der man erst genas, Recidiv: der R. eines Sünders; der R. zur Sünde; der Genesene bekam einen R.; man befürchtet einen Rückf.; wenn nur kein R. kommt, eintritt; 2) das Anheimfallen einer Sache an ihren vorigen Herrn: R. eines Lehens an den Lehensherrn.

rückfallen, s. zurückfallen.

rückfällig, rückfallend, in seinen vorigen Zustand verfallend, wieder eintretend, recidiv: r. werden.

Rückfallgeld, G., welches an En rückfällt. **R-fracht**, die F., welche ein Fuhrmann heimwärts bekommt od. auf seiner Rückfahrt wieder mitnimmt, Rückladung: R. bekommen, haben. **R-frage**, eine Frage entgegen an Den, der gefragt hat: eine R. thun, halten. **Rückgabe**, das Zurückgeben: ich bitte um R-gabe des Buches. **R-gang**, das Wieder-zurückgehen, Rückweg, Heimweg: auf dem R. geschah es; R. der Post; 2) Regreß: seinen R. an Em nehmen; 3) das Nicht-zur-Ausführung-kommen, die Nicht-realisirung: man suchte den R. der Sache zu verhindern. **rückgängig**, auf d. Rückweg begriffen, rückgehend; 2) rückwärts gehend, retrograd: r. Bewegung der Soldaten; 3) nicht zur Ausführung kommend, sich nicht realisirend, nichtig, ungiltig, aufgehoben, cassirt: eine Sache r. machen; der Vergleich, Kauf ist r. geworden. **R-keit**, das Rückgängig-sein od. -werden, Rückgang. **R-grat(h)** der und das, VII, die im Rücken der Menschen und Thiere befindl. Rückenwirbel. **R-hall**, Wiederhall, Echo. **r-hallen** (h-t), zurück-, wiederhallen. **R-halt** der, VII, Zurückhaltung: ohne R. [offen, frei heraus, ohne Etw zu verschweigen] sprechen, handeln; ohne allen R.; 2) Unterstützungstruppen im Kriege, s. Reserve u. Rücken-halt. **r-haltlos**, ohne Rückhalt. **R-kehe** od. **R-kunft**, Rückreise, R-weg, R-marsch, Heimkehr: ich sprach auf der R. bei ihm ein; ich kam auf der R. zu ihm, traf ihn auf der R.; ich bleibe bis zu deiner R.; Jds R. erwarten; die R. zum Guten, zu Gott; R. [Rückfall] einer Krankheit. **R-ladung**, s. R-fracht. **R-lauf**, der L. zurück, nach dem Orte des Auslaufes hin. **r-laufen**, s. zurücklaufen.

rücklings, nach dem Rücken zu, zurück, rückwärts: r. fallen, gehen, schlafen, schwimmen, liegen; 2) von hinten: En r. anfallen, angreifen, ermorden. **R-marsch**, vgl. R-reise, R-zug: auf dem R. (begriffen) sein; zum R. blasen. **R-prall**, der Prall von einem Körper zurück od. rückwärts. **R-reise**, vgl. Rückkehr. **R-ruf**, Zurückruf. **R-schlag**, Schlag, der zurück, rückwärts geschieht; 2) das Zurückschlagen, Z-wirken: R. [Nachschlag] eines Blitzes; 3) das schnelle Zurückfallen und das damit verbundene Schlechter-werden: Das war ein arger R. **R-schreiben**, Antwort-, Erwiederungsschreiben, Antwort, Rescript. **r-schreiten**, s. zurück... **R-schritt**, Schritt, welcher rückwärts geschieht: einen R. thun; 2) das Zurückgehen, der Uibergang in einen frühern, schlechtern Zustand: in der Tugend, im Lernen einen R. thun. **R-seite**, entgegengesetzte, hintere, Kehr-seite: R. [Revers] einer Münze; R. des Papiers, Blattes; 2) Seite, die sich im Rücken befindet: R. eines Wagens; s. Rücksitz. **R-sicht** die, V, Rückblick: die R. auf die zurückgelegte Bahn, auf das vergangene Leben; 2) Betrachtung der obwaltend. Verhältnisse, Hin-, Absicht: gütige, gefällige, achtungsvolle, eigennützige R.; R. haben, nehmen auf Etw, auf En; nehmen Sie dabei auf meine Verhältnisse einige R.; auf sich selbst, auf Jds Empfehlungen sorgfältige, viel, keine R. nehmen; auf die Zeitumstände, auf die Person, auf den Gegenstand der Unterredung R. nehmen; aus R. gegen ihn thue ich Dieß; bei Unterstützung der Menschen nimmt man auf den Charakter od. auf die Glücksumstände R.; in R. auf seine geleisteten Dienste verdient er Dieß; er ist in R. seines Verdienstes ausgezeichnet worden; man nimmt auf ihn weiter keine R.; er bekam Dieß aus R. gegen mich; ich thue Dieß ganz ohne weitere R.; Dieß ziehe ich nicht in R.; Dieß ist theils in Rücksicht [rücksichtlich] der Kürze passender, theils in anderer R. vorsichtiger; mit R. auf ihre Bitten; mit R. darauf könnte er seine Maßregeln nehmen; ohne persönl. R. urtheilen; nach R-en [parteiisch] handeln; er handelt ohne alle R.; in dieser R. [insofern] hat er recht; in jeder, einiger, vielfacher R.; er besaß einen in jeder R. ausgezeichneten Geist; Em die schuldige R. [Achtung] versagen. **r-sichtlich**, in Rücksicht, in Beziehung, Betracht, bezüglich: r. dieses Gegenstandes werde ich mit ihm reden; r. dieser Sache ist Nichts zu befürchten. **r-sichtslos**, ohne R. zu nehmen, schonungs-, achtungslos, indiscret, unbescheiden, ungeschliffen, frech: r. handeln. **R-losigkeit**: unbescheidene, inhumane, verachtungswerthe R. **Rücksitz**, der vordere Wagensitz, auf dem man rückwärts sitzend fährt, zum Uschd von Fond [dem Hinter- od. Haupt-sitze]. **R-sprache**, vorausgehende Besprechung: R. halten, mit Em nehmen. **R-sprung**, Sprung zurück, rückwärts. **Rückstand*** der, VII, Zustand, da man eine Schuld noch nicht bezahlt hat: im R. sein; 2) Rest, Schuld: den R. bezahlen; die R-e eintreiben. **r-ständig**, im Rückstande seiend, noch einen Rückstand zu bezahlen habend: ich bin mit einer Summe noch r.; 2) noch nicht bezahlt: r. Gelder, Steuern. **r-stellig**, rückständig: r. Gelder; 2) rückgängig: eine Sache r. machen. **R-tritt**, das Zurückschreiten: bei seinem R. in seine vorige Stelle; 2) Tritt, welcher

rückwärts od. zurück geschieht. r-wärts, zurück: r. kommen; 2) rücklings: r. gehen, sehen, En angreifen; 3) mit dem Rücken dahin gerichtet, wohin gewöhnlich das Gesicht gerichtet ist: r. sitzen, fahren. R-weg, R-gang, R-reise, R-kehr. Heimkehr. Rückzug: einen andern R. nehmen; auf dem R. (begriffen) sein; den R. antreten; seinen R. nach Hause nehmen; Em den R. abschneiden, versperren. ruckweise, in einzelnen Rucken: sich r. bewegen; 2) in Absätzen: r. arbeiten. Rückwirkung, das Zurückwirken; 2) W., die einer andern widersteht, auf dieselbe zurückwirkt, Reaction, vgl. Rückschlag: Wirkung u. R. stehen im Verhältniß mit einander. r-zahlen, s. zurückzahlen. R-zeichen, zurückgegebenes Z., Contresignal. R-zug, das Zurückziehen, s. R-marsch u. Retirade: R. der Vögel; einen künstlichen R. machen; zum R. blasen; sich auf den R. begeben, den R. nehmen; sie sind auf dem R. (begriffen).

rüde, roh, ungebildet, ungeschliffen; vgl. rüderisch.

Rüde der, I, das Männchen der Hunde, Füchse und Wölfe [im Gss von Fähe]; 2) grosser, starker Hund, Hetzhund.

Rudel das, VI, Haufen, Schaar, Trupp, Rotte: ein R. Hirsche; es stehen mehre Schweine auf einem Rudel.

rudeln (h-t), sich bewegen, rühren; 2) kugeln, rollen: er r. hinab.

Rüdenknecht, K., welcher die Rüden verpflegt u. in Aufsicht hat.

Ruder das, VI, bek. hölzernes Schiffswerkzeüg, vgl. Steüer: er weiß das R. zu gebrauchen, zu führen; ein Schiff mit Hilfe der R. fortbewegen; den Lauf des Schiffes durch die R. beschleünigen; am R. ziehen; das R. bewegen; am R. sitzen; das Meer mit den R-n schlagen; En zum R. [zum Galeerendienste] verdammen; ich sah kein Ruder [keinen Kahn]; 2) die oberste Leitung: das R. des Staates (Staatsruder); am Ruder sitzen; das R. führen; das R. in den Händen haben; das R. bekommen, erhalten; an das R. kommen; das R. des Staates ergreifen, verlassen, niederlegen; 3) Flügel der Vögel: der Geier schwebt in der Höhe mit ausgebreiteten Rudern.

Rudĕra die (Mz.) (§ 109 f), Ueberbleibsel, Trümmer, Bruchstücke, Ruinen. Ruderation die, V, die Schuttanfüllung, das Estrichschlagen.

Ruderbank, Bank od. Sitz der Ruderer: En an die Ruderbank schmieden.

Ruderer der, VI, wer rudert. Ruderknecht, gemeiner Ruderer: Sclaven zu R. machen, verwenden. R-griff, Griff am Ruder.

rüderisch, s. rüde: r. Fleisch; rüderisch schmecken.

rudern (h-t), mit Hilfe der Ruder bewegen: das Fahrzeüg, den Kahn r.; ein Schiff im Hafen hin u. her r.; 2) das Ruder bewegen, um ein Fahrzeüg auf dem Wasser fortzutreiben, die Ruder gebrauchen: das Rudern verstehen, einige Zeit lang unterlassen; zur Strafe r. müssen; nach einem Orte, ans Land r.; mit Rudern r.; langsam, beständig, stark r.; 3) die Bewegung des Körpers unterstützen: die Gänse r. mit den Füssen; der Mensch r. mit den Armen; 4) gleichsam rudernd sich fortbewegen, gehen: seht, wie er durch die Strasse r.! Ruderring, R. an einem Ruder; 2) R. am Borde des Fahrzeügs, durch welchen das Ruder gesteckt wird. R-schiff, mit Rudern versehenes Schiff, Galeere. R-schlag, Schlag ins Wasser mit d. Ruder.

Rüdesheimer der, VI, von Rüdesheim, bek. edler Rheinwein.

Rudimente die (Mz.), Anfangsgründe, Grundkenntnisse einer Wissenschaft.

Rudolph (Rathgeber), Taufn., 17. April.

Ruf der, VII, das Rufen, die Stimme: man hörte einen Ruf; auf seinen R. kam ich hieher; 2) Erhebung der Stimme, wodurch man Em anzeigt, daß er sich nähern soll: auf Jds R. hören; dem R. folgen; 3) Zeichen der Jäger mit dem Hiefhorne: einen Ruf, zwei, drei Rufe in das Horn stossen; 4) Zeichen mit der Kriegstrompete, Appell: den R. blasen; 5) innerer Trieb: dem Ruf der Natur folgen; einen R. in seinem Innern vernehmen; dem göttl. Rufe widerstehen; 6) Beruf: in seinem R. bleiben; 7) Aufforderung zur Annahme einer Stelle, Antrag: einen R. an En ergehen lassen; einen R. (zu einem Amt, wohin) erhalten; er erhielt, bekam einen vortheilhaften Ruf an die Münchener Universität; einen R. ohne Bedenken annehmen; den Ruf ablehnen, ausschlagen; dem R. nicht folgen; 8) Gerücht, Gerede: es geht der R., es hat sich der R. verbreitet, es kam, gelangte der R. zu meinen Ohren, daß ꝛc.; 9) das Urtheil, die Meinung der Menge über die Eigenschaften, den Zustand eines Menschen: er steht in gutem, schlechten, weitverbreiteten, ausgebreit., grossen, zweideüt., günstigen, unbescholt., üblen, nachtheil., ausgezeichnet., ehrenvollen, schlimmen Ruf; er hat einen guten R. [Namen]; in schlechtem R. sein; En in (einen) bösen R. bringen; ein guter Ruf ist besser als Reichthum; er strebt nach einem guten Ruf; in grossen R. kommen [berühmt werden]; er setzt sich, bringt sich in den R. der Verschwendung; sie steht im R. der Schönheit; er ist bei seinem ausgezeichneten R. dem Auslande bekannt; für seinen guten Ruf sorgen, Sorge tragen; Etw auf seinen guten Ruf halten, darauf sehen; Ruf [Berühmtheit] erlangen; den Ruf von Gelehrsamkeit erlangen; er suchte Ruf durch prahlendes Verdienst od. durch Kunstgriffe zu gewinnen; Jds gutem Rufe schaden, ihn untergraben, beeinträchtigen, verkleinern, herabsetzen, schmälern, verringern; seinen Ruf schonen; auf Jds guten R. Angriffe machen; En um seinen Ruf bringen; der Ruf dieses jungen Mannes hat Etw gelitten; mein guter Ruf leidet hierunter, darunter; sein guter R. steht auf dem Spiele; er hinterließ einen grossen R.; den erworb. R. erhalten, bewahren, verlieren; von seinem R. Nichts verlieren; den verlornen R. wieder erlangen; der R. von dieser Sache erlischt, verschwindet; En dem Ruf nach [par renommée] kennen; auf seinen guten Ruf Etw bekommen; 10) guter Ruf Ruhm, Ehre: diese Anstalt kam bald in R.; er hat einen Europäischen R.; er steht in unverdientem R.; ein freier Umgang mit Männern ist dem R. eines Mädchens nachtheilig; 11) Werkzeüg um Thierstimmen nachzuahmen: Aenten-, Hirsch-, Wachtelruf.

Rufe die, IV, rauhe Rinde, Schorf, Ruf: die R. einer Wunde.

rufen (h-t) (§ 251), die Stimme erheben, laute Töne hören lassen, schreien, zurufen: man hörte r.; zu Gott r. [a) laut beten; b) ihn um Hilfe anflehen]; Feüer r.; um Hilfe, Rache r.; laut, aus vollem Halse, mit lauter, starker Stimme r.; 2) rufend sagen, mit lauter Stimme sprechen, sagen: er rufte „mich dürstet“; er rufte mit einer Stimme der Traurigkeit und des Entsetzens: „er kommt“ [Klopst.]; er rufte aus [Voß]; 3) mit lauter Stimme anzeigen, bekannt machen: die Stunden (aus-, ob, ab-) rufen; 4) mit lauter Stimme Em ein Zeichen geben, daß er aufmerke, daß er sich nähere: er rief mich beim Namen; er hat mich zu sich, hieher ger., r. lassen; er hat mir gerufen [daß ich kommen soll]; er hat mir Etw ins Ohr ger.; sie kommen wie gerufen [gerade da man sie braucht, zu rechter Zeit];

die Nachricht kam wie gerufen; En zum Zeügen (auf-) r.; die Glocke ruft uns in die Kirche; die Glocke r. zum Tempel, zum Gebet; den Krieger r. die Trompete, die Ehre; gehe, wohin dich die Ehre ruft; der Schall der Geige r. zum Tanze; 5) durch seinen Willen, seine Kraft vergegenwärtigen, entstehen machen, hervorbringen, schaffen, hervorrufen: Etw ins Gedächtniß r. sich desselben erinnern; Em Etw ins Gedächtniß r. (ihn daran erinnern); er r. aus seiner Harfe göttl. Töne; er ruft alle Geschöpfe aus Staub durch ein allmächtiges Wort; En, Etw ins Dasein rufen; wer hat dem Heere der Sterne gerufen?

rügbar, strafbar: r. Handlung.

Rüge die, IV, Beschuldigung, Anklage: die R. thun denunciren; 2) Vergehen; 3) gerichtl. Untersuchung eines Vergehens: eine Rüge anstellen; 4) Ahndung eines Vergehens, Verweis, Tadel: Das verdient eine R.; 5) Polizeiordnung, Polizeigesetz.

rügen (h-t), anführen, anzeigen, Meldung thun: der oben gerügte Beamte; 2) eines Vergehens beschuldigen, anklagen: mich rügte ein Bösewicht; 3) mit Worten ahnden, tadeln, Verweis geben: ich will es nicht r.; Etw streng, nachdrücklich, bitter r.; Fehler bei Schriftstellern r.; die That wurde nicht gerügt; er r. meine Unbesonnenheit; er r. an mir die Unbesonnenh.; 4) mit Geldstrafe belegen: ein Vergehen r.

Ruhe die, IV, das Sich-nicht-bewegen, die unveränd. Lage eines Dinges: laß den Stein in Ruhe; der Hahn auf der Flinte ist, steht in (der) R.; 2) das Frei-sein von beschwerl. Bewegung, von Anstrengung, von Arbeit, von Mühsal, von Strapatzen, die Musse, Erholung, Rast, Geschäftslosigkeit: er hat weder Rast noch R.; er kann nicht zur R. kommen; er hat sich nach langer Anstrengung in, zur R. begeben; sich zur Ruhe setzen; einen Beamten in Ruhe setzen [quiesciren, pensioniren]; er sitzt in guter Ruhe daheim; er liebt die R.; weder Kranke, noch Verwundete hatten R.; ich gönne mir nicht einmal Nachts R.; ich habe keinen Augenblick R.; der Geist kann unmöglich beständige R. ertragen; ehrenvolle, lange R.; in R. leben; R. genießen; Ruhe suchen; nach Ruhe streben, trachten; er flüchtete sich in den Hafen einer mässigen u. ehrenvollen R.; das Streben, Verlangen nach R.; Em R. verschaffen; Dieß gewährt sanfte R.; er gab den Soldaten wenige Tage R.; er gönnte der Armee drei Stunden R.; sie ließen dem Feinde keine R.; ich bedarf nach dieser Anstrengung der R.; vergönne mir ein Wenig R.! ich pflege der R.; der Tod ist die R. von Mühen und Noth; 3) Friede, im Gsz der leidenschaftlichen, unangenehmen Gemüthsbewegungen, die Seelenruhe: wo finde ich R. für mein Herz? wenn Ihnen meine R. u. Zufriedenheit nur das Geringste werth ist; sein Gemüth ist noch nicht in R.; Was ist süsser als die R. des Gewissens! dem Tode mit Ruhe (ohne Furcht, gefaßten Muthes) entgegensehen; sein Gesicht, seine Mienen, s. Stimme zeigten Ruhe, während sein Inneres von Stürmen bewegt war; mit R. an Etw gehen; Dieß läßt mich nicht zur R. kommen; R. bei, in Etw finden; Nichts kann Dir deine R. wieder geben; Dieß raubte mir meine Ruhe; mit R. sprechen; nicht mit der gehörigen R. über Etw nachdenken; unter den gegenwärtigen Umständen habe ich keine R.; in R. sein; vor Em keine R. haben; er läßt mir keine R.; gib R.! 4) Abwesenheit allen Zankes, Streites, Krieges, Friede: ich hasse Zank und Streit u. liebe die R.; in R. und Frieden leben; er besitzt, genießt das Seinige in R.; die R. der Familie (ihr gutes Einverständniß) stören; für die öffentl. R. sorgen, wachen; die öffentl. R. stören; in tiefster R.; lange R.; die Ruhe des Staates genießen; ein Land zur R. bringen; er stellte die Ruhe im Lande wieder her; 5) Abwesenheit Alles dessen, was unangenehm und beschwerlich ist, was den Gemüthszustand störet, Geraüschlosigkeit, Stille: vor dem Geschrei kann man nicht mit, in R. lesen; R. gebieten, beobachten; sie lassen mich nicht einmal in R. essen; nirgends hat man vor seiner Zudringlichkeit R.; die nächtliche Ruhe; es erfolgte bald eine Windstille u. R.; gib R.! Ruhe! Ruhe! sage ich; ich bitte Euch bei meinem Vortrage um R.; Em R. gönnen; En zur R. bringen (a) zu friedlicheren Gesinnungen bringen; b) ihn mit Gewalt in die Schranken zurückweisen; c) zu Bette bringen; d) zur Erde bestatten; Em R. vor Etw verschaffen; die Stadt hat vor dem Geraüsche der Waffen keine R.; 6) Schlaf: zur R. gehen; sich zur R. begeben, legen; keine R. haben, genießen; En zur Ruhe bringen (s. Nr. 5); Jds R. stören; Em (eine) angenehme R. wünschen; Em die Ruhe mitnehmen (sagt man, wenn sich eine fremde in das Zimmer kommende Person nicht setzt, indem man glaubt, man werde dann nicht schlafen können); Mittags-, Morgen-, Nachtruhe; 7) Tod, Grab: zur (ewigen) R. kommen, zur od. in seine R. eingehen (sterben); zur R. eingeführt werden; En zu seiner R. bringen (s. Nr. 5); 8) Ruheort: sich zur R. begeben; Dieß ist meine R. ewiglich, hier will ich wohnen; Wilhelmsruhe bei Kassel.

Ruhebank, R-bett, B., darauf auszuruhen, Ruhelager, Kanapee; vgl. R-sessel. -r-bedürftig, Ruhe bedürfend. R-feind, R-freünd, R-störer, Ruhestörung, Feind rc. der Ruhe. R-gehalt, s. Pension u. Quiescenzgehalt. R-geber, wer oder was Ruhe gibt, gewährt, verschafft: die Götter sandten ihm den Schlaf, den R. R-kissen, K., auf welchem man den Kopf ausruhen läßt, R-polster, Pfühl, Pfülm: ein gut Gewissen ist ein sanftes R. (bei einem guten Gew. kann man ruhig sein, empfindet man keine Gewissensbisse). R-land, Brachland; 2) Land der Ruhe, in welchem man Ruhe findet, ruhet od. ruhig lebt.

ruhelos, keine Ruhe habend, genießend, unruhig, ohne zu ruhen, rastlos; ein r. Marsch war unser Leben; ruheloses Leben.

ruhen (h-t), Ruhe haben, in R. sein, nicht bewegt werden, still liegen: die Feder, der Hahn des Gewehrschlosses ruht; die Wage r. (wenn ihre Zunge mitten inne steht); Jds Hand in der seinigen r. lassen; 2) Ruhe (s. d. 2-5), Musse haben, genießen, sich erholen, ausruhen, (aus-) rasten: von einer Arbeit r.; nach gethaner Arbeit ist gut r.; die Arbeiter, die Soldaten, die Pferde ein Wenig r. lassen; ich muß erst ein Bischen r.; er kann nicht rasten, nicht r.; ich kann nicht eher r., als bis ich rc.; von Beschwerden, Anstrengungen r.; nach langer Anstrengung r.; seine Nachlässigkeit läßt ihn nimmer r.; die Furien lassen ihn nimmer r.; laß mich in Ruhe (in Frieden)! 3) ruhig, unthätig sein, liegen: gänzlich r.; unser Briefwechsel wird nun r., wenn sich nicht etwas Neües ereignet; der Handel, die Schiffahrt, alle Land- u. Seekriege ruhen; das Schwert ruht in der Scheide; der Acker r. (liegt brach), damit er sich erhole; dieses Gewerbe, diese Fragnersgerechtigkeit ruht schon seit zwei Jahren (wird nicht ausgeübt); 4) keinen Lärm machen, still sein, schweigen: ruhet! wollt Ihr wohl r.! könnt Ihr noch nicht r.? 5) Ruhe geben, aufhören, ablassen: er wird nicht eher r., bis er gestraft wird; 6) schlafen: ich wünsche Ihnen, wohl zu r.;

wie hast du geruhet? zu Mittag, nach Tische r.; 7) gestorben sein, im Grabe liegen: hier ruht seine Asche; er r. schon längst im Grabe, in der kühlen Erde Schoß; ruhe sanft! jetzt ruht er sanft; 8) von einem Dinge unterstützt, getragen werden: ihr Arm r. auf seiner Schulter; das Dach r. auf Säulen; der Balken r. auf der Schwelle; die Brücke r. auf zwei Pfeilern; 9) dauernd bleiben, gegenwärtig sein, verweilen: der Segen r. bei der Hütte des Redlichen; der Geist Gottes ruht auf ihm; sein Blick r. auf ihm; sein Blick r. unverwandt auf dem Gemälde; auf dem sanften Grün läßt man das Auge gern r. u. sich erholen; meine Augen r. fest auf ihrem Antlitz; auf diesem Anwesen r. eine Schuld. **Ruheort** od. **R-platz**, Ort, wo man (aus)ruht. **R-polster**, s. R-kissen. **R-punkt**, der P. od. der Ort, wo man inne hält od. ausruht: einen R. für den Geist suchen; einen R. machen; das thätige Leben hat seine R.; 2) die Stelle, auf welcher ein Körper ruht. **R-sessel**, bequemer S., welcher zum Ausruhen dient, R-sitz, Lehnsessel, Fauteuil. **R-stand**, Zustand der Ruhe, Pension, Quiescenz: einen Beamten in R. versetzen; sich in Ruhest. begeben, s. Ruhe 2. **R-statt** od. **R-stätte**, Ort, wo man ruht, welcher der Ruhe gewidmet ist; 2) Grab. **R-stelle**, R-platz; 2) Pause; vgl. R-zeichen. **R-störer**, wer die Ruhe stört. **R-stunde**, **R-tag**, **R-zeit**, die zur Ruhe bestimmte Stunde rc. **ruhevoll**, voll von Ruhe (s. d.), sehr ruhig, viel Ruhe gewährend. **R-zeichen**, (in d. Musik) Pause, Fermat.

ruhig, Ruhe (s. d.) habend, genießend, von Ruhe zeügend, Ruhe haltend, still, geraüschlos: r. liegen, stehen, schlafen, sein; die See ward wieder r.; sei r., es soll Dir Nichts widerfahren; ich ging r. meiner Wege [a) ohne beunruhigt zu werden; b) ohne zu beunruhigen]; seid r., ihr Kinder! er verhält sich r. dabei; er ist ganz r. dabei; Etw r. abwarten; er führt ohne alle Beschwerde u. Anstrengung ein r. Leben; sich ein r. Alter bereiten; r. Jahr, Staat, Land, Fluß, Wetter, Tag, Luft, Schlaf, Meer, Miene, Gewissen, Gemüth, Sinn; eine r. u. heitere Stimmung; bei einer mehr ruhigen Gemüthsstimmung werde ich schreiben; r., leidenschaftslose Sprache; ein r. (friedeliebender, gelassener, sanfter Mensch, Charakter; im r. Schritte fortgehen; seine Gegner sind r.; bei sich, in seinem Herzen r. sein; r. sprechen; sich r. verhalten; r. leben, sterben; Etw, menschl. Schicksale r. (er)tragen, sich gefallen lassen; er lebte r. u. sicher im Schoße seiner Aeltern u. Gattin; die Soldaten hörten ihn r. od. mit ruhiger Miene an; mit r. Blicke ins Grab sehen; dem Tode r. entgegen sehen, gehen; das r. (stille) Grab; 2) Ruhe gewährend, zur Ruhe geschickt, einladend: die r. Nacht; ein r. Plätzchen.

Ruhm der, VII, vortheilhafte Meinung der Menge über den Werth einer Person, Anerkennung der Verdienste, grosses Lob, Ruf, Name, Preis, Lobpreisung, Berühmtheit, Glanz, Ehre, Verherrlichung: kleiner, geringer, alter, groß., ausgezeich., unsterb., ewiger, göttl., glänz., ausgebreit., unermeßl., vorzügl., verdienter, gerechter, wahrer, vollkommener, vergänglicher, eitler, dauernder Ruhm; der R. ist das Einzige, was bei der Kürze des Lebens durch das Andenken an die Nachwelt bleibt; von allen Belohnungen des Verdienstes ist der Ruhm die höchste; R. einärnten, erlangen, erringen, erwerben, suchen, besitzen; nach R. streben; sich durch od. mit Etw R. erwerben; sich mit Ruhm u. Lorbeeren bedecken; mit Ruhm bekränzt, gekrönt, geschmückt; reich an R.; Dieß vermehrt seinen R.; Dieß gereicht ihm zum R.; Das muß ich ihm zum R. nachsagen; er erlangte durch seine Schriften grossen R.; er sorgt für seinen R.; er erfüllte die ganze Welt mit seinem R.; Dieß gibt, verleiht, bringt ihm ewigen R.; er nahm unvergänglichen R. mit sich; ewiger R. verherrlicht ihn; er erlangte seinen alten R. wieder; den R. verachten, verschmähen; der R. folgt dem Verdienste wie der Schatten; er that Alles um des R-es willen; dein R. wird immer fortleben; Jds R. schmälern, verdunkeln, trüben, vernichten; ohne R. zu melden [ohne mich zu rühmen]; er erlangte Ruhm als Belohnung; er genießt den ausgezeichnetsten R.; das Leben ist kurz, der R. ewig; wohin unsere Waffen nicht drangen, dahin drang unser R.; auf den Stufen des R-es steigen die Menschen zum Himmel empor; 2) Gegenstand des Ruhmes: Gott ist mein R.; Dieß ist mein R. auf Erden. **ruhmbedeckt**, **r-bekränzt**, **r-gekrönt**, **ruhmreich**, berühmt, geehrt, ruhmgenießend, ehrenvoll rc., s. ruhmvoll. **Ruhm(be)gier(de)**, heftiges Verlangen nach Ruhm, R-sucht, R-durst: von R. angetrieben, geleitet werden; sich von R. leiten lassen; Jds R. Nahrung geben, fröhnen; brennende, unersättliche R. **ruhmbegierig**, **ruhmdurstig**, **r-gierig**, **r-süchtig**.

rühmen (h-t), die guten Eigenschaften od. Vorzüge einer Person bekannt machen, durch Lobeserhebungen feiern, rühmend erwähnen, verherrlichen, loben, preisen, herausstreichen, ausposaunen, lobpreisen, mit Ruhm (s. d.) bedecken, krönen, schmücken: En sehr, ungemein, außerordentlich, weit u. breit, mit Recht r.; Jds Verdienste r.; es ist wider den Anstand, sich selbst zu rühmen [sich zu brüsten, zu prahlen]; man darf, muß sich nicht selbst r.; er kann sich Dessen mit Recht r.; man will ihn eben nicht rühmen; Das kann ich nicht r.; ich werde es zu r. wissen; man muß ihn seines guten Betragens wegen r.; er wird als ein rechtschaffener Mann gerühmt od. man r. ihn als einen rechtschaff. Mann; sich (wegen) seiner Vorzüge r.; er soll sich nicht r. können, daß er mich übertroffen habe; keiner unserer Sinne kann sich so vieler Veränderungen r., als unser Gesicht; das eitle Rühmen seiner selbst; viel R-s [Aufhebens] von Etw machen; er macht überall viel R-s von seinen Verdiensten.

Ruhmgöttin, s. Fama.

rühmlich, zum Ruhme gereichend, Ruhm bringend, auf eine Ruhm bringende Art, mit Ruhm, löblich, ruhmvoll, ehrenvoll, glänzend, ausgezeichnet, glorreich, glorios: r. Handlung, That; rühmlich, auf das Rühmlichste von Em sprechen; En r. nennen, erwähnen; sein Amt r., mit r-er Treüe verwalten; Em ein rühml. Zeügniß geben; Das ist nicht r.; ein r. Tod ist besser, als ein ehrloses Leben.

ruhmlos, ohne Ruhm, keinen R. habend, erwerbend, keinen Ruhm gewährend, unberühmt: r. leben, sterben; er lebte lange in einer glücklichen, aber r. Muße sich u. den Wissenschaften; ein r. Leben, Name. **r-redig**, auf ungebührliche Weise sich selbst rühmend, prahlerisch, großsprecherisch, dickthuerisch, renommistisch: er ist ein r. Mensch; es scheint mehr ruhmredig als wahr gesagt zu sein. **R-rei**, Großsprecherei rc.

Ruhmsucht, s. R-begier.

ruhmvoll, voll Ruhmes, grossen R. habend, gewährend, ruhmreich, rühmlich, berühmt, ruhmwürdig rc. s. ruhmbedeckt: r. Tod, Sieg, Handlung, That, Leben; den Feind r. besiegen; r. leben, streiten, handeln, sterben; er verwaltete sein Amt auf d. Ruhmvollste. **r-würdig**, des Ruhmes wür-

dig, ruhmvoll (s. d.): r. Handlung, That, Held; r. handeln.

Ruhr die, V, Krankheit, welche in heftigem Bauchflusse besteht, u. bei welcher zuweilen Blut abgeht. Duechfall, Diarrhöe: rothe, weiße R.; er hat die R.; ist an der R. krank, stirbt an der R.; die R. heilen. **ruhrartig**, der Ruhr ähnlich: r. Krankheit.

rührbar, was gerührt werden kann, gutmüthig: sie hat ein rührbares Herz.

Rühr-ei das, VIII, Speise aus gerührten Eierdottern, das Eierrühe; vgl. Pfannenkuchen.

rühren (h-t), in Bewegung setzen, bewegen, regen: ich kann mich nicht r.; er kann kein Glied, weder Hand noch Fuß r.; rühre dich [eile, mache geschwind]! rühre dich nicht [sei ruhig]! sich nicht von der Stelle r.; er kann den Daumen nicht r. [kann nicht zahlen, hat kein Geld]; 2) eine Gemüthsbewegung hervorbringen, Eindruck machen, das Mitleiden rege machen: En stark, heftig, innig, lebhaft r.; Em das Herz r.; Jds Herz, Gemüth r.; Das r. ihn gar nicht; diese Thränen, diese Bitten r. ihn; er ist so gerührt, daß er nicht sprechen kann; er r. auf das Tiefste, Innerste seine Zuhörer; sich durch Etw, von Mitleid r. lassen; eine r-de Rede, Vorstellung, Schönheit; r-der Auftritt, Anblick; r-d sprechen; 3) berühren, anrüheen, treffen, schlagen: die Trommel r. [trommeln]; vom Blitze, Schlage gerührt werden; er stand da, wie vom Donner ger.; 4) auf-, durch-, ein-, um-, zusammenrühren, vermengen: den Brei, die Farbe in Etw r.; zweierlei untereinander r.; 5) an Etw reichen: die Leiter r. mit der Spitze an den Himmel; 6) herrühren: sein Verdruß r. daher, weil oder daß rc.

Rührfaß, Faß, in welchem Etw umgerührt wird. **R-holz**, Holz zum Umrühren.

rührig, sich rührend, regsam, thätig, betriebsam, munter, rührsam: r. Mädchen, Mann, Arbeiter; r. sein. **Rührigkeit**, Regsamkeit rc.

ruhrkrank, an der Ruhr k., mit der R. behaftet: ein Ruhrkranker.

Rührkübel, vgl. Rührfaß. **R-löffel**, Löffel zum Umrühren.

Rühr-mich-nicht-an das, (unv.), Springkraut [noli me tangĕre]. **Rührmilch**, geronnene Milch. Buttermilch.

Ruhrmittel, Heilmittel gegen die Ruhr.

rührsam, s. rührig. **Rührscheit**, s. Rührholz.

Rührung, das Rühren: starke, heftige R.; 2) das Gerührt-sein, Regung, Empfindung, Mitgefühl, Erweichung: sanfte R-en erwecken; die R. der Zuhörer bezwecken; R. des Herzens; starke, tiefe, innige R. über Etw empfinden; er blieb ohne R.; keine R. hervorbringen. **rührungslos**, ohne Rührung, ungerührt, regungslos, unerweicht, gefühllos, kalt, gleichgiltig: ein r. Mensch.

Ruin der, VII, Sturz, Untergang, Verderben, Verfall: der R. der Glücksgüter; Das war sein R.; bald erfolgte sein R.

Ruine die, IV, Trümmer, Uiberbleibsel, Uiberrest eines verfallenen Gebaüdes, ein eingestürztes Gebaüde, Rudera: auf dem Berge ist, steht, sieht man die R. (von) einer Burg; hier liegen die R-n dieser Stadt; der Anblick der R-n machte auf mich einen starken Eindruck.

ruiniren (h-t), zerstören: eine Stadt r.; 2) zu Grunde richten, verderben: das Lottospiel hat ihn ruinirt; Menschen durch Wucher, den Staat durch Parteiungen r.

Rülps, VII, od. **Rülpser** der, VI, lautes Aufstossen aus dem Magen, Grolzer; 2) Lümmel, Flegel, Tölpel. **rülpsen** (h-t), einen Rülps hören lassen.

Rülpser der, VI, wer rülpst; 2) s. Rülps.

Rum der, VII, Zuckerbranntwein.

Rummel der, VI, lautes Geraüsch, Lärm, Unruhe: einen R. im Hause haben; 2) allerlei Sachen unter einander, Gerümpel, Gemisch: im R. [Gutes u. Schlechtes unter einander, in Bausch und Bogen]; im R. kaufen; er kaufte den ganzen R.; 3) grössere Anzahl Karten in Einer Farbe: er hat den R. [er versteht seine Sache, weiß sie zu machen].

Rumöe der, VII, Lärm, Gepolter, Ausruhr, Tumult. **rumören** (h-t), lärmen, poltern, toben rc.

Rumorer der, VI, wer rumort.

Rumpel der, VI, Gepolter; 2) Falliment, Bankerott. **R-geist**, Poltergeist. **Rumpeler** der, VI, Polterer. **Rumpelkammer**, Polter-, Gerümpelkammer. **R-karre** die, ein alter stossender u. polternder Wagen. **R-kasten**, Gerümpelkasten. **R-mette**, Pumpermette, am grünen Donnerstage ein Gottesdienst, wobei mit den Klappern ein gross. Geraüsch gemacht wird, um die Verwirrung zu bezeichnen, in welche die Erde durch Jesus Tod versetzt ward.

rumpeln (h-t), ein dumpfes Geraüsch machen, hervorbringen, hören lassen: ein schwerer, plumper Wagen r. auf dem Pflaster u. stößt; altes, unter einander geworfenes Geräth r., wenn man darin kramt; mit altem Geräthe r.; wer rumpelt auf dem Boden? 2) (h-t), rumpelnd gehen, kommen, poltern: er ist in das Zimmer ger.; er kam plötzlich gerumpelt; rumpelnd kam er an.

Rumpf der, VII, der thierische Körper, Leib ohne Kopf u. Füsse: der R. eines Menschen, Thieres; den Kopf vom Rumpfe trennen; 2) Haupttheil: R. einer Bildsaüle; R. eines Stiefels [Schaft]; R. eines Schiffes [Gebaüde eines Schiffes ohne Tau- u. Takelwerk]; 3) Bienenstock.

rümpfen (h-t), krümmen, runzeln: das Maul r.; die Nase über Etw rümpfen.

rund, dessen Oberfläche gleich weit vom Mittelpunkte entfernt ist: kugel-, zirkelrund; r. Schüssel, Tisch, Scheibe, Thurm, Stock, Walze, Hut; r. wie eine Scheibe; r. herum; r. um das Haus, um die Stadt gehen; die Haare rund herum abschneiden; Etw r. machen [abrunden]; der Kopf geht mir r. [es schwindelt mir]; die Erde ist r., wie eine Pomeranze; Das ist mir zu r. [Dieß verstehe, begreife ich nicht, kann ich nicht; 2) ohne Ecken u. Kanten: r. wie ein Ei, eirund [oval]; lang-, länglichrund; r. Stein, Kloß; Etw r. machen; 3) voll, fleischig, fett: r. Backen, Finger, Arme, Waden, Brüste, Stirn, Kopf; sich r. essen [voll, fleischig, fett essen; r. [dicker] Bauch; die Frau ist r. [schwanger]; 4) abgerundet, nicht holperig: die passende u. gleichsam r. Stellung der Worte; dieser Schriftsteller ist weniger r.; 5) einfach, bestimmt, ungekünstelt, ohne Umstände, geradezu: Etw mit r. Worten, oder rund heraus sagen; Em eine runde Antwort geben; Em Etw r. [rundweg] abschlagen; Em seine r. Meinung über Etw heraus sagen; er bekam ein rundes Nein; er erklärte ihm ganz r. [offenherzig], daß rc.; mit einer Sache r. herausgehen, sie r. heraussagen; die r. Zahl [die aus Zehnern, Hunderten rc. besteht]; man nimmt nach einer r. Zahl 30000 Einwohner in dieser Stadt an; runde Summe.

Rund das, VII, rundes Ding: ein R. in einem Garten [rundes Stück Land, r. Beet, Rondel]; ein R. mit Blumen anlegen; wir saßen im R. der Baüme; das grosse R. der Erde, das Erdenrund.

rundbäckig, **r-köpfig**, runde Backen rc. habend, s. rund 3.

Runde die, IV, kreisförmige Bewegung, Kreis: in die R. gehen; er geht bei Allen in die R. herum; Etw in die R. geben; sich in die R. drehen; zehn Meilen in der R. [im Umkreise]; in die R. [im Kreise herum] trinken; 2) Solda-

tenwache, welche die Posten untersucht, u. dieser Rundgang selbst, Patrolle, Ronde: Haupt-, Tag-, Nachtrunde; der Runden Ruf unterbrach die Stille der Nacht; die Runde thun, machen, haben, gehen.

Ründe die, IV, Rundheit: R. einer Kugel, eines Kreises; 2) Abründung, Abgeschliffenheit, Zierlichkeit: R. des Ausdrucks.

runden (h–t), rund werden, Ründe bekommen: das Eckige wird nicht r.; die Formen runden sich; der Busen rundet sich.

ründen (h–t), Ründe geben, rund machen: einen unförmlich. Klumpen r.; die Orgelbauer r. [rundiren] die Zinnplatten; 2) Bestimmtheit, Vollendung u. Vollkommenh. geben, abrunden, Rundung (s. d.) geben: den Ausdruck, eine Periode r.; eine gerundete Schreibart; ein Bild völlig r.

runderhoben, gerundet, hochrund, convex: r. Fläche, Glas.

Rundfläche, Rondel. **Rundgebäude**, ein in die Runde gebautes G., Rotunde. **Rundgemälde**, das in eine rund begränzte Fläche gemalte Gemälde, Gemälde en médaillon. **Rundgesang**, ein G., von dem einige Verse jeder Strophe von je einem Gesellschaftsmitgliede der Reihe nach abwechselnd gesungen werden und worauf dann der Chor jedesmal einfällt: einen R. anstimmen, singen. **Rundheit**, Ründe. **R-hobel**, Schrupp-, Kehlhobel. **rundhohl**, hohl u. in seiner Höhlung rund, concav.

rundiren (h–t), ründen, rund machen. **Rundkopf**, Rundköpfiger, s. rund 3. **R-leiste**, halbwalzenförmige Leiste, halbrunder Stab. **rundlich**, ein Wenig rund, der runden Gestalt nahe kommend: r. Stein, Kopf, Hand.

Rundplatz, s. Rondel. **Rundreim**, vgl. Rundgesang. **rundscheibig**, aus runden Scheiben bestehend: r. Fenster. **R-schild**, runder Sch. **R-schreiben**, s. Circular. **R-tempel**, Rotunde. **Rundtrunk**, ein Trunk in die Runde; 2) ein Trunk aller Gesellschaftsmitglieder aus Einem Becher der Reihe nach, das Herumtrinken. **rundum**, in die u. in der Runde, rund herum, ganz herum: sich r. drehen; r. gehen, fahren, reiten; das Schloß ist r. von Waldungen umgeben; vgl. rundweg. **Rundung**, runde Gestalt, Form, Begränzung, Wölbung: einem Dinge R. geben; die R. einer Kugel, Kuppel; Rundung des Mundes beim Sprechen; R. der Rede [s. ründen]; der Rede die gehörige, vollkommene R. geben; R. der Sätze, Gedanken.

Ründung, das Ründen, das Rund-machen, Abründung: R. eines Körpers, Platzes, des Ausdruckes, Redesatzes.

Rundwache, s. Runde 2.

rundweg, geradezu, ohne Umstände: Em Etw r. abschlagen, verweigern.

Rune die, IV, der gerade Strich, das Schriftzeichen. **Runenschrift**, Schriftzeichen der alten Scandinav. Völker, aus geraden, auf od. neben einander stehenden Strichen bestehend. **Runenstab**, Zauberstab mit Runen beschrieben. **R-stein**, Grab- od. Markstein mit Runen bezeichnet.

Runkelrübe, bek. Pflanze mit rübenartiger Wurzel, welche als Viehfutter dient, und aus welcher Zucker bereitet wird. **Runkelrübenzucker**.

Runken der, VI, starkes Stück Brod.

Runks der, VII, der Runken; 2) grober gemeiner Mensch.

Runzel die, IV, fehlerhafte Falte: Runzeln in einem Zeüge, im Papiere; die R-n ausstreichen, ausbügeln; Aepfel, Birnen bekommen Runzeln, wenn sie eintrocknen; 2) Falte in der Haut: R-n bekommen, haben, machen; die Runzeln entfalten; R-n auf den Händen, im Gesicht, auf der Stirne; R-n bedeckten bei dieser Rede seine Stirne; dein Gesicht bekömmt R-n [runzelt sich]; die Stirne in R-n ziehen; die R-n glätten [die Stirne, die Miene aufheitern]; die R-n vom Gesichte entfernen. **Runzelhaut**, runzelige H. **runz(e)lig**, Runzeln habend, mit Runzeln bedeckt, runzelvoll: der Zeüg, das Papier ist ganz r. geworden; r. Pflanze, Haut, Stirne; r. machen, werden.

runz(e)licht, Runzeln ähnlich.

runzeln, Runzeln bekommen, runzelig werden, a) (b–t): das überreife Obst r.; die Haut r. im Alter; b) (h–t): dein Gesicht r. sich; 2) (h–t), in Runzeln ziehen, runzelig machen: er r. die Stirne, das Gesicht, er hat die Stirne gerunzelt. **Runzelstirne**, gerunzelte St. **runzelvoll**, voll von Runzeln, mit R. bedeckt, runzelig: runzelvolle Stirn.

Rupert (auch Ruprecht u. Robert) (berühmter Rath), Taufname, 27. März, 30. Apr.

Rupie die, V, Ostind. Münze, in Gold c. 9 Rthlr., in Silber 15 Ggrsch.

rupfen (h–t), zupfen, raufen, reißen, pflücken, der Haare rc. berauben, zausen: En bei den Haaren r.; die Barthaare aus der Haut r.; sich r., sich den Kopf r., die Haare aus dem Kopfe r.; Blumen r.; einen Vogel, eine Gans, r. [ihnen die Federn ausziehen]; er ist so kahl wie eine gerupfte Gans; 2) um das Seinige bringen: En im Spiele r.

rupfen, grob, von Abwerg gemacht: rupfene Leinwand.

Rupfzange, Z. zum Ausrupfen.

ruppig, zerrissen, armselig, lumpig: r. einhergehen; r. Mensch; r. sein, bezahlen, belohnen; r. Geschenk, Beitrag; 2) filzig: sich r. betragen, aufführen.

Ruprecht, s. Rupert.

Ruptorium das († 109 g), ätzendes, durch Zerstörung d. Haut öffnendes Mittel.

Ruptür die, V, Spaltung, Trennung, Bruch.

rural, ländlich, dörflich, rustical.

Ruralcapitel, Versammlung von Landgeistlichen.

ruschelig, auf nachlässige und eilfertige Art, lüderlich.

ruscheln (h–t), nachlässig und mit Eile behandeln, nachlässig arbeiten.

Rusebuse die, IV, grosse Unordnung, Rabuse.

Ruß der, VII, Ansatz des Rauches im Rauchfange: sich das Gesicht mit Ruß beschmieren [anrussen]. **Rußbutte**, Gefäß aus dünnen Spänen, worin der Kienruß verwahrt wird, Buttenruß.

Rüssel der, VI, das spitz zulaufende Maul mancher Thiere: Saurüssel [Wurf, Gebreche]; 2) verlängerte Nase des Elephanten: der Elephant zieht den Rüss. ein, aus; 3) [verächtlich] der Mund des Menschen. **r-förmig**, Form, Gestalt eines Rüssels habend.

russen (h–t), mit Ruß überziehen, schwärzen, berussen, Ruß ansetzen; 2) entrussen, den Kamin fegen. **Rußfarbe**, schwarze F. des Russes; 2) schwarze aus Ruß bereitete F. **R-faß**, s. R-butte.

russicht, dem Ruß ähnlich.

russig, mit Ruß überzogen: r. Lampenglas; r. Gesicht; sich r. machen [vgl. schwärzen].

Russisch, den Russen, zu Rußland gehörig, daselbst einheimisch, gewöhnlich rc.: R. Reich, Sprache, Sitten, Waaren; R. gesinnt sein [von der R. Partei sein, es mit den Russen halten]; Russ. Glas [Art grauen Glimmers]; R. [strenge] Kälte; Russ. Bad [Schwitzbad in Dämpfen]; Russ. Kirche [s. Griechisch].

Rüstbaum, langer Baumstamm zu einem Baugerüste.

Rüste die, IV, Ruhe: die Sonne geht zu R.; er geht zur ewigen Rüste [stirbt].

rüsten (h–t), die nöth. Anstalten, Anordnungen zu Etw machen, vorbereiten, zu(recht) richten, herrichten, zurüsten: zum Feste, zu einem Schauspiele, Gastmale r.;

zum Essen, zum Tische r. [a) die Speisen zubereiten; b) den Tisch decken]; die Zimmer r. [in Ordnung bringen, reinigen]; das Erdreich r. [pflügen]; 2) mit dem nöthigen Geräthe versehen, ausrüsten, anordnen, equipiren: Truppen, Armeen r.; mit aller Macht, vollkommen, sorgfältig, aus allen Kräften, sich van Neüem zum Kriege gegen En r.; sich gegen En, gegen ein Land thätig, auf das Thätigste r.; sie r. sich zur Vertheidigung der Stadt, zum Abmarsch, zur Abfahrt, zur Reise, zum Kampfe, zu einem Treffen, zu einem Ausfalle; Ea mit Etw zu Etw r.; einen Saldaten r. [mit Kleidung u. Waffen versehen]; er hat sich mit e. Schwerte, Dolche ger.; Rußland rüstet sich [zum Kampfe, Kriege]; sich zu Land u. zur See r.; ein Schiff, eine Flotte r.; einen Angriff r. [alle dazu nöthigen Anordnungen machen]; sich zur Ertragung der Leiden mit Standhaftigkeit und Geduld r.; gegen die Leidenschaften gehörig gewaffnet u. gerüstet sein; mit Kenntnissen gerüstet sein; 2) ein Baugerüst machen: morgen werden wir rüsten.

Ruster der, VI, bek. süsser Ungar. Wein.

Rüster die, IV, Ulmbaum.

rüstern, vom Holze der Rüster.

Rüstgezeüg, Rüstzeüg. Rüsthaus, s. Zeüghaus.

rustical, ländlich, baüerlich, rural; 2) grob, ungeschliffen.

Rusticalsteüer, Grundsteüer, s. Dominicalsteüer.

rusticiren (h-t), ländlich leben; ein Land- od. Bauernleben führen.

Rusticität die, V, baüerliches Wesen, Ungeschliffenheit, Grobheit, Tölpelhaftigkeit.

Rusticus der (§ 109 d), Bauer, Landmann.

rüstig, gerüstet, bereit, schnell, fertig: komm r. her! 2) kräftig, stark, regsam, unverdrossen: blühende u. r. Jünglinge; r. Alter, Kämpfer, Kopf; nicht r. genug; er ist für sein Alter noch r.; rüstig arbeiten. R-keit, Stärke: R. des Körpers, des Geistes, des Alters.

Rüstkammer, Kammer, Saal, in welchem Rüstungen aufbewahrt werden. Rüstnagel, starker Nagel zu Gerüsten.

Rüstung, das Rüsten: Kriegs-, Seerüstung; zu Wasser und zu Land R-en zum Kriege machen, vornehmen; die R-en zu einem Kriege ernstlich treiben; sie sind sehr thätig mit R-en zum Kriege beschäftigt; 2) Gerüst; 3) sämmtl. Waffen eines Kriegers, Equipirung, Rüstzeüg: die R. anlegen, abnehmen, ausziehen; er erschien in voller, in glänz. R.; dem Feinde die R. abnehmen; 4) Harnisch; 5) Art der größten Armbrüste mit stählernem Bogen.

Rüstwagen, Streitwagen; 2) Bagagewagen; 3) starker Leiterwagen. R-zeüg, Werkzeüg, womit man sich rüstet, Rüstung: mit dem R. der Gelehrsamkeit versehen sein.

ruta caesa, die fahrende od. vielmehr die fahrbare Habe; alles nicht Erd-, Niet- u. Nagelfeste an Gebaüden u. Grundstücken.

Ruthe die, IV (Rüthchen, Rüthlein), einzelner, dünner, länglicher Zweig, Gerte: R-n van Birken, Weiden: Leim-, Spießruthe; die Ruthe [Wünschelruthe] schlagen lassen [dadurch den Ort, wo Metall liegt, zeigen lassen]; 2) mehre zusammengebund. Zweige zum Züchtigen: En mit der R. schlagen, hauen, staüpen, peitschen; einem Kinde die R. geben [es mit der R. schlagen]; En mit R-n heftig, bis zum Tode hauen; er steht unter der R. [wird noch wie ein Kind behandelt u. mit der Ruthe bestraft]; er ist der R. entwachsen [steht nicht mehr unter d. R.]; er ist der R. entlaufen [er ist zwar van der Ruthenstrafe befreit, verdient sie aber noch]; En unter der R. halten; er bindet sich selbst eine R. [zieht sich selbst ein Uibel zu]; 3) der lange dünne Schwanz vierfüßiger Thiere; 4) das männliche Glied, penis; 5) Längenmaß, 10–12 Fuß.

ruthen (h-t), mit der Ruthe messen: ein Faß ruthen.

Ruthenbündel, in einen Bündel zusammengebundene Ruthen; vgl. Fasces. r-förmig, ruthenähnlich. R-geflecht, zusammengeflochtene Ruthen.

Ruthenien das, Rußland.

ruthenlang, eine Ruthe lang.

Ruthenschlag, R-streich, Schlag mit der Ruthe: Em R-e geben. R-strafe: Em die R. geben; die R. bekommen; er kaufte die Furcht vor der R. mit Geld ab.

Rutschbahn, eine Bahn, auf der man rutscht od. Etw abwärts rutschen läßt, Rutsche, Gleitbahn.

Rutsche die, IV, eine Vorrichtung, wodurch man das Holz von einer Anhöhe herab rutschen läßt, Holzrutsche, Holzglitsche, Rutschbahn. rutschen (h-t), gleiten, glitschen: das Holz von einem Berge r. lassen; ich bin mit dem Fusse ger. [ausgerutscht]; die Sache will nicht r. [sie will nicht vorwärts, hat den gewünschten Fortgang nicht]; 2) auf dem Hintern fortgleiten; vom Berge r.; die Hunde r. zuweilen auf dem Hintern; über Etw hin rutschen; 3) langsam sich fortbewegen: sie rutschte auf den Knieen nach.

Rutscher der, VI, wer rutscht; 2) die Bewegung eines Rutschenden: er machte einen R. und fiel.

rutschig, rutschend, leicht rutschend, glitschig, glatt.

rütteln (h-t), heftig hin- u. herbewegen, schütteln: En r. und schütteln; En aus dem Schlafe r.; 2) sieben: das Getraid r.

Rüttstroh, Wirrstroh.

Ruyter (Reütee) der, Holländ. Goldmünze von 7 1/2 Thlr.

Rythmus (falsch), s. Rhythmus.

S.

Sa! Ausruf der Lebhaftigkeit u. Freüde: Sa, lustig! Heisa, Hopsa! Vgl. ça.

Saal, s. Sal.

Saame, s. Same.

Saat die, V, das Säen: die Zeit der S.; zur S. ackern, pflügen [den Acker zum letzten Male pflügen, ehe man säet]; mit der Saat beschäftigt sein; die Saat bestellen; mit der S. eilen; die erste, mittlere, letzte, späte, zeitige S.; S. guter Handlungen; 2) Same: Aus-, Ein-, Früh-, Sommer-, Wintersaat: die S. ausstreüen; 3) grosse, dichte Menge: eine S. von Pfeilen; der Kugeln pfeifende S.; vgl. Kugelsaat; 4) der aufgegangene Same, das junge Getraide: üppige, fruchtbare, fette, grüne, grosse, dichte, dünne, keimende, reifende, wogende S.; die S. steht schön; die grüne S. hebt dort über das Feld hin die zarten Spitzen aus dem Schnee; die reife S. winket dem Schnitter; die S. fällt unter der Sichel; 5) Saatfeld; 6) Saatzeit.

Saatbahne, B. zum Säen od. Legen, Samenbohne. S-erbse, s. Saatbohne. S-feld, besätes, bestelltes F. S-frucht, Fr. zur Aussaat, Getraide. S-gerste, S-hafer, S-karn, zur Aussaat bestimmte G., Samengerste ꝛc. S-land, Saatfeld: mit dem S. wechseln. saatlos, ohne Saat, der S. beraubt: s. Felder.

Saatsee der u. die, grosses Saatfeld: Zephir wogt auf dem S. S-waizen, s. Saatgerste. Saatzeit, Zeit zum Säen.

Sabäismus der (§ 109 c), Anbetung der Gestirne.

Sabbat(h) der, VII, Ruhe- und Feiertag der Juden, gemein Schabbes; 2) Sonntag der Christen: den S. entheiligen; 3) geraüschvolle Zusammenkunft zu wilden Vergnügungen: S. der Hexen u. Teüfel auf dem Blocks-

berge; dort halten die bösen Geister den S. **Sabbat(s)feier.** **S-ruhe,** s. S-stille. **S-schänder,** wer den Sabbat entheiligt. **S-stille,** tiefe St., Geschäftsruhe, Sabbatruhe: feierliche S.

sabbeln u. **sabbern,** s. geifern.

Sabel der, VI, [gemein] Säbel; 2) Rausch. Hieb: er hat einen S.

Säbel der, VI. gekrümmter, breiter Degen. Sarraß: den S. ziehen, einstecken. Vgl. Schwert. **Säbelbein,** krummes B.; 2) Person mit solchen B. **s-beinig,** Säbelbeine habend, krummbeinig, säbelfüßig. **s-förmig,** säbelähnlich, gekrümmt wie ein Säbel, säbelkrumm. **s-füßig.** s. säbelbeinig. **S-hieb.** H. mit einem Säbel: ein S. sank schwer auf sein Genick. **S-klinge,** Klinge eines Säbels. S-scheide. **säbelkrumm,** s. s-förmig: s. Bein.

Sabellianer die (Mz.), Anhänger des Afrik. Bischofs **Sabellius,** der im 3. Jahrhundert lebte und nur Eine göttl. Person annahm.

säbeln (h-t), mit dem Säbel hauen: En säbeln.

Sabina (Gottesfürchtige), Taufname. 27. Oktob.

Sabot der, VII, Holzschuh.

Saccharum das (§ 109 f), Zucker.

Sacellum das (§ 109 f), Kapelle.

Sacerdos, Priester. **Sacerdotium** das (§ 109 g), Priesteramt.

Sachbemerkung, die eine Sache, Gegenstände der Geschichte, Geographie, Kunst rc. betreff. Bem., Sacherklärung [zum Uschd von Wort- u. Sinnerklärung].

sachdienlich, zur Sache dienlich, zweckdienlich, -mäßig, angemessen, sachgemäß; s. richtig 3: s. Anordnung.

Sache die, IV, Streit vor Gericht, Klagesache, Proceß, Rechtshandel: Streit-, Rechtsf.; bürgerl., peinl. S.; Verhandlungen in Sachen des A. gegen B.; eine gerechte S. haben; auf dieser gerechten Sache beruht dein Heil; eine Sache bei, vor Gericht, bei den Richtern anbringen, anhängig machen; Jds S. führen; sich Jds Sache vor Gericht annehmen, beilegen; Jds S., eine gute S. vertheid.; die S. in Güte abmachen, beilegen; die Sache ist entschieden; in einer S. od. eine S. gewinnen; seine S. verlieren; man kann nicht in seiner eigenen S. Richter sein; 2) Angelegenheit, Geschäft, Obliegenheit: eine Sache anfangen u. nicht zu Ende bringen; seine S-n in Ordnung bringen, verrichten; eine wichtige, schwere Sache unternehmen; öffentl. S.; in wichtigen Sachen gebraucht werden: Em eine S. anvertrauen; eine S. übernehmen, besorgen, ausführen; von einer S. abstehen; unverrichteter S. [auch: Dinge] abziehen, zurückkehren, weggehen müssen [ohne seinen Zweck erreicht zu haben]; seine Sache verstehen; seiner S. gewiß sein; eine S. gut, schlecht machen; eine S. klug anfangen; sich in Anderer, in fremde Sachen mengen, mischen; der S. ist nicht mehr zu helfen; seine Sache mit dem Degen ausmachen, verfechten; wie steht die Sache? seine Sache steht besser als die deinige; seine S-n stehen, gehen schlecht; es steht mit der S. schlecht, sehr bedenklich; sich um seine Sache bekümmern, rühren; mit Em gemeinschaftl. S. machen [sich mit ihm zu Einem Zweck vereinigen]; die S. der Armen, der Menschheit führen, vertheidigen; Das ist meine S. nicht [Das geht mich nicht an; b) dazu habe ich keine Verbindlichkeit, Fähigkeit, Neigung]; es ist die Sache des Jünglings, Richters, Dieß zu thun; schweigen ist nicht seine S.; die feine Lebensart ist nicht eure S.; ich stelle meine S. [richte meine Absicht] auf Geld u. Gut; wichtige, unbedeutende, lächerliche, langsame S.; Familien-, Geld-, Staats-, Kriegssache; 3) Vorfall, Begebenheit: nach Gestalt, Beschaffenheit der S.: es sind wichtige S. vorgegangen; den ganzen Hergang einer S. erzählen; man erzählt von dir schöne S-n; was Das für S-n sind! die Sache verhält sich so, ist so zugegangen; die S. hat es gezeigt; er sucht hinter die S. zu kommen; 4) Gegenstand des Sprechens, Handelns, der Beschäftigung, Thema: über eine Sache sprechen, viele Worte machen; in dieser Sache sind die Meinungen verschieden; von einer S. handeln; eine S. auseinander setzen, erklären; die S. ist diese; darin besteht die S. eigentlich; Das bringt die Natur der S. so mit sich; Das thut Nichts zur S.; Das hat auf die S. keinen Einfluß; Das gehört nicht zur S.; sprich nicht von solchen Sachen! einem Mädchen artige, süße S-n vorsagen; von der S. abkommen, abweichen; (um) kurz von der S. zu reden; um zu der S. zu kommen; ohne viele Worte zu machen zur S. schreiten, zurückkehren; zur Sache! zur S.! man schreite zur S.! doch nun zur S.! es ist eine schwere Sache, hier zu entscheiden; in allen S-n Maß halten; ich halte mich an die S. u. nicht an die Worte; die Rede ist reich an schönen Worten, aber arm an S.; eine Rede muß S-n, nicht bloß Worte enthalten; sowohl die S. als die Worte einer Schrift erklären; [s. Sachbemerkung]; du hast Dieß zwar nicht ausdrücklich od. den Worten nach, aber doch der Sache nach mit beschworen; du mußt auf die S., nicht auf die Worte sehen; 5) Wirklichkeit, Ausgang: die S. wird es zeigen; 6) Ding: Reichthum ist eine schöne S. für Den, der ihn zu benützen weiß; sein eigner Herr zu sein, sein eignes Haus zu besitzen, ist eine gute S.; Schönheit ist eine vergängl. S.; mit dem Ruhme des Helden ist es eine mißl. S.; ein Buch bei dem Thee ist eine gute S.; es ist doch eine verzweifelte S. um die liebe Tugend! Was sind Das für S.? Das sind artige S.; Spiel-, Glas-, Zuckersachen [Waaren]: es fehlen mir dazu noch einige nöthige S.; es hat gute S.; Das ist keine S. [Das geziemt sich nicht]; 7) Besitz(thum), Geräth, Habseligkeit: viele S-n besitzen; sich schöne S. anschaffen; seine S. in Ordnung bringen, einpacken, verkaufen; alle seine S. bei sich tragen; seine sieben S. [auch: Zwetschken] zusammenpacken; seine S-n nicht ordentlich halten; nicht ordentlich sein in seinen S-n; Das sind nicht meine Sachen; 8) [in der Sprachlehre] Gegensatz zu Person: das Zeitwort „lehren" verbindet man richtig mit dem 3. Falle der Person und dem 4. der Sache.

Sächelchen das, VII, kleine Sache, Kleinigkeit: Das sind allerliebste Sächelchen.

sach(en)arm, an Sachen arm. **s-leer,** s. sachleer. **Sach-erklärung,** vgl. S-bemerkung.

sachfällig, klagbar, verurtheilt: s. werden [seinen Proceß verlieren]; En s. erkennen. **S-keit.**

Sachführer, S-walter, Advocat. Anwalt: er war der S. des Volkes. **S-fülle,** s. S-reichthum. **S-gedächtniß,** Ged., sofern es besonders Sachen, d. h. Begebenheiten, Vorfälle, Begriffe rc. behält u. bewahrt: er hat, besitzt ein außerordentl. S. **S-gelehrsamkeit,** vgl. Sachgedächtniß: er besitzt eine ausgebreit., gründl. S.; mit geistigen Hilfsmitteln umfangreiche S. verbinden.

sachgemäß, der Sache gemäß; s. sachdienlich. **Sachinder,** s. Realinder. **S-inhalt,** J. einer Sache, den Sachen nach: eine Schrift von reichem S.; der S. dieser Schrift ist folgender. **Sachkenner,** wer eine Sache versteht: Sachk. mögen darüber urtheilen. **Sachkenntniß,** genaue K. einer Sache, die gehörige Einsicht, **Sachkunde:** mit S. urtheilen; s. Realkenntnisse; 2) Kenntniß von Sachen, sofern sie den Worten

entgegengesetzt werden, das Wissen mannichfaltiger Dinge, vgl. Sachbemerkung: um die Alten recht zu verstehen muß man auch mancherlei S-e besitzen; er hat sehr viel Fleiß u. S. **sachkundig**, einer Sache k., Sachkunde besitzend, sachverständig: s. Beurtheiler, Uibersetzer; s. Männer mögen darüber urtheilen; ein S-er würde anders darüber urtheilen.

Sachlage, Beschaffenheit, Stand, Befund der Sachen: Etw nach der Sachlage beurtheilen; nach Sachlage der Acten.

sach(en)leer, an Sachen leer: so wortreich seine Gespräche und Schriften auch sind, so s. sind sie doch; s. Reden, Schriften.

sächlich, eine Sache betreffend; vgl. dinglich: s. Unterschied; s. [Sachen-]Recht; 2) weder männlich noch weiblich, ungewiß: sächlich. Geschlecht [genus neutrum]. S-keit.

Sachregister, Realinder.

sachreich, reich(haltig) an Sachen, Gegenständen rc.: s. Schrift; s. Anmerkungen zu einer Schrift; vgl. Sachbemerkung. **S-reichthum**, Sachfülle: der S. des Werkes entschädigt für den schlechten Styl.

Sachse der, I, **Sächsin** die, V, Einwohner des Königr. Sachsen. **Sachsenrecht**, **S-spiegel**, das Sächsische Recht, das R. der alten Sachsen, von Eykow v. Repkow im 13. Jahrh. gesammelt.

Sächsisch, Sachsen angehörend, aus S. kommend: s. Gränze; s. Recht [s. Sachsenrecht].

sacht(e), leise, ohne Geräusch: s. gehen, sprechen; 2) sanft, subtil, langsam: sachte! nicht so hastig! Etw s. anfassen; geh s. und lauf nicht so! der Zeiger an der Uhr geht s. [langsam]; die Kutschen fahren s. vorwärts; er zog ihm das Tuch ganz s. aus der Tasche; ein Nebel zog sich s. hervor. **Sachtheit** die, das Sachte-geschehen.

sachverständig, sachkundig: s. Mann, Urtheil; ein S-er im Militärfache. **S-verzeichniß**, Inhaltsverz., Sachregister. **Sachwalter**, Sachführer, Geschäftsbesorger, Agent: En zu seinem S. wählen, machen; 2) Advocat, Anwalt, Rechtsfreünd, Vertreter: schwacher, vorzügl. S. **S-amt**, **S-schaft**, Advocatur. **Sachwort**, Dingwort, Substantivum. **s-wörtlich**, substantivisch.

Sack* der, VII (Säckchen, Säcklein), eingeschloss., nur an einer Seite offener Raum; 2) Gasse ohne Ausgang, Sackgasse; 3) biegsames, längliches, oben offenes Aufbewahrungsbehältniß, Beütel: leinener, lederner, haütiger Sack; Bettel-, Dudel-, Durr-, Zwerch-, Schnapp-, Strohsack; Getraide in den Sack schütten; Etw in S-en fortschaffen; Etw in den S. stecken; En im S. ersaüfen, mit dem S. richten [ehemals eine gesetzl. Strafe; s. säcken]; ein S. [grosser Beütel] mit Geld; Getraide-, Korn-, Mel-, Woll-, Futtersack; mit Sack und Pack [mit seiner ganzen Habe] ausziehen; En in den S. schieben od. stecken [ihn nach Willkür behandeln, ihm überlegen sein]; En im S. [in seiner Gewalt] haben; die Katze im S. kaufen [Etw kaufen, ohne es vorher besehen zu haben]; zu Viel zerreißt den S. [zu Viel ist schädlich]; Etw in einen löcherigen S. schütten [eine vergebl. undankbare Arbeit verrichten]; es geht Alles in seinen Sack [er sieht nur auf seinen Vortheil]; aus dem Sack essen [aus der Tasche, heimlich]; eine Neüigkeit schon im S. haben [die Nachricht davon schon haben, aber noch nicht bekannt gemacht haben]; es tragen nicht alle Esel Säcke [es ist nicht Einer, wie der Andere]; man soll keine Säcke mit Seide nähen [man soll eine Sache nicht ungehörig behandeln, z. B. einen Groben nicht sein]; so voll wie ein S. sein [sehr betrunken sein]; wie ein S. [plump, unbehilflich, schwer] auf Em liegen; 4) Tasche: Etw in den S. stecken; 5) [gem.] Magen, Wanst: seinen S. füllen; 6) grobes, härenes Trauerkleid der alten Juden: in Sack und Asche Busse thun, gehen, liegen; 7) ein gewisses Maß für Getraide, Kohlen rc.; 8) [in Zus.-setzungen] eine Person, von der man verächtlich sprechen will: Freßs. [gefräss. Person, Freßwanst]; Dummsack; Plaudersack [Plaudertasche].

Säckel, s. Seckel.

sacken (h-t), in einen Sack füllen, schütten, einsacken, säcken, pfropfen, stopfen: Getraide s.; die Taschen voll s.; 2) seinen Magen füllen, Viel fressen u. saufen: er hat den Wanst recht voll ges.; 3) in einen Sack stecken u. ersaüfen, säcken; vgl. Sack 5: En s.; 4) den Inhalt eines Sackes durch Aufheben und Niederstossen auf den Boden fest zus.-stampfen, damit er noch mehr fasse; s. einschütteln; 5) [sich sacken] wie ein Sack grosse häßliche Falten und Runzeln bilden, sich ausbauchen: das Kleid s. sich; 6) sich (ver)stopfen: trockene Dinge s. sich, wenn sie durch eine enge Oeffnung in einen hohlen Raum zu hastig geschüttet werden; 7) durch seine Schwere sich senken: das Essen muß sich erst s.; das Haus sackt sich; das Wasser s. sich [fällt].

säcken (h-t), s. sacken 1 u. 3.

Sackerlot, s. Sakerlot.

sackermentiren, s. sacram....

Sackgasse, s. Sack 2. **Sackgeige**, kleine G., welche man in der Tasche mit sich führen kann, Taschengeige. **S-lehen**, Lehen, wofür man Zins zahlen muß.

Sackleinwand, grobe Leinw. zu Säcken.

Säckler der, VI, Sackmacher; 2) Beütler, Handschuhmacher, Taschner.

Sackpfeife, bek. Tonwerkzeüg, Dudelsack, Bockpfeife. **S-pfeifer**, Sackpfeifen-, Dudelsackbläser. **S-pistole**, kleine P., die man in der Tasche bei sich führen kann, Taschenpistole, Terzerol, **Sackpuffer**. **S-träger**, wer Säcke trägt. **Sacktuch**, Taschentuch; 2) Sackleinwand, **Sackzwillich**. **S-uhr**, Taschenuhr.

Sacra die (Mz.), Heiligthümer.

Sacrament das, VII, [bei den Kathol.] gewisse sichtbare heilige Handlung, als Erwerbungsmittel der unsichtbaren göttlichen Gnade, von Jesus eingesetzt: die 7 S-e [nicht S-er]; 2) [bei den Protest.] die hl. von Jesus eingesetzte Handlung, die Taufe u. das Abendmal; 3) Abendmal: einen Kranken mit dem heil. S-e versehen; 4) bek. Fluchwort.

Sacramentalien die (Mz.), die Einrichtungen der Kirche in Beziehung auf die Form u. Feier des Gottesdienstes und die Ausspendung der Sacramente.

sacramental(isch), auf ein Sacrament bezüglich.

sacramentiren (h-t), fluchen, lästern, toben, poltern: er s. den ganzen Tag, von Früh bis Abend. **S-tirer** der, VI, wer sacramentirt; 2) Reformirter, Calvinist.

Sacramentshaüschen, verziertes Haüschen für die Monstranz sammt der Hostie.

Sacrarium das (§ 109 g), Heiligthum, Hostienbehältniß.

Sacré nom Dieu (Sakr nom Diöh), heiliger Name Gottes [bek. Fluch].

sacrificiren (h-t), (auf)opfern.

Sacrificium das (§ 109 g), Opfer. **S-legium** das (§ 109 g), Kirchenraub, K-frevel. **Sacrilegus** der (§ 109 d), Kirchenraüber. **S-stan** der, VII, Kirchner, Küster, Meßner. **Sacristei** die, V, an der Kirche a) ein Zimmer zur Aufbewahrung der Kirchengeräthe; b) ein Ankleide-, Wartzimmer der Geistlichen.

Säcularfeier, -fest, s. Jubiläum. **S-geistlichkeit**, Weltgeistlichkeit. **Säcularisation** die, V, Aufhebung geistlicher Anstalten, der Klöster, u. Einziehung ihrer Güter. **säcularisiren** (h-t), weltlich machen, geistliche

Stiftungen od. Klöster aufheben und ihre Güter einziehen: ein Kloster säcularisiren.

Säculum das (§ 109 f), Jahrhundert.

Sadducäismus der (§ 109 c), Lehre der **Sadducäer** (altjüdischer Laügner der Unsterblichkeit).

Sadi der (unv.), Türk. Bettelmönch, Derwisch.

Säemann, wer säet, Säer.

Säemaschine, M. zum Säen.

säen (h–t), Samen ausstreüen, in den Boden bringen, schütten, auswerfen, die Saat bestellen, vergl. pflanzen: es ist die Zeit zu säen; wir haben schon gesä(e)t; Waizen, Erbsen, Rüben säen; dünn, dicht s.; Früchte auf ein leichtes Land, auf den Acker mit eigner Hand säen; wer Weibern traut, pflügt Winde u. säet auf die wüste See; wer mit Thränen s., wird mit Freüden ärnten; wie du säest, wirst du ärnten; er will ärnten, wo er nicht gesäet hat; du säest Zwietracht unter die Freünde; 2) in Menge, mit vollen Händen ausstreüen: Geld, Salz, Asche, s.; überall liegt nach dem Sturme das Obst wie gesäet; die Dörfer sind hier dünne gesäet [sind hier nicht in Menge vorhanden, liegen weit auseinander].

Säer der, VI, s. Säemann.

Säewetter: gutes S. **S-zeit**.

Saffian der, VII, feines, auf der einen Seite gefärbtes narbiges Glanz-Leder, Saffianleder, Maroquin. **S-papier**, dem Saffian ähnliches Papier.

Saflor der, VII, Pflanze, aus deren Blumen eine schöne gelbe Farbe bereitet wird.

Safran der, VII, Zwiebelgewächs mit hochgelben Blumen zum Färben, bek. Arzneimittel u. Gewürz. **S-farbe. s-farben, s-farbig. s-gelb. Safrangewand**, röthlich-gelbes G.: Eos im S. **S-mantel**: er ging, vom S. umhüllet, umher.

Saft* der, VII (Säftchen, Säftlein), die in organischen Körpern befindl. Feüchtigkeit od. Flüssigkeit: S. der Pflanzen, Früchte, Aepfel, Beeren, Trauben, Reben; den S. der Citrone [Citronensaft] ausdrücken; den S. aus Blättern u. Blüten pressen; im Frühjahr tritt der Saft in die Baüme; der Saft in den Weinstöcken; die Weinstöcke trinken den Saft aus der Erde; die Weintraube wächset von dem S. der Erde; die Baüme stehen in vollem S., verlieren den Saft; dieses Gewächs hat einen zähen, scharfen, ätzenden, noch unreifen S.; Schmarotzerpflanzen rauben den Saft, ziehen den Saft an sich; die Säfte [flüss. Theile] des menschlichen Körpers; ein Körper voller Säfte; gesunde, unverdorb. S-e haben; in S. gehen, sich verwandeln; Em so schlagen, daß der rothe S. [das Blut] herab laüft; Milch-, Nahrungs-, Nervensaft; S. der Schnecken, Spinnen; der gift. S. der Schlangen; der S. des Fleisches; ein Braten ohne Kraft und S.; ein Redner, eine Rede, ein Styl ohne Kraft u. S. [ohne Geist u. Stärke]; Kraft und Saft bekommen; wir haben Kraft u. Saft verloren [vgl. kraft- und saftlos]; 2) dicklich flüssiges Arzneimittel: Em einen Saft, ein **Säftchen** bereiten, eingeben; Wachholdersaft.

saften (h–t), Saft bekommen: die Baüme s. schon; 2) Saft von sich lassen: die Aepfel s. durch den Sack; der Boden saftet.

Saftfarbe, aus Säften des Pflanzen- od. Thierreiches bereitete F.; vergl. Deckfarbe. **S-fülle**, F., Überfluß an Saft. **saftgrün**, mit grüner Saftfarbe gefärbt, bemalt. **Saftgrün** das, grüne Pflanzensaftfarbe. **saftig**, mit Saft versehen, voll S., saftreich, s-voll, vollsaftig: s. Früchte, Obst, Beere; s. [schmutziger, zotiger, unkeüscher] Spaß, Scherz. **saftleer, saftlos**, leer an Saft, ohne Saft, keinen S. habend, des S. beraubt, kraftlos, trocken: s. Früchte, Fleisch; s. steht der Wald, das Gras; saft- u. kraftloses Gewächs; s. [dürftige] Rede, Redner, Styl; vergl. Saft. **saftreich, s-voll**, saftig. **Saftzeit**, Z. des Eintrittens des Saftes in die Baüme.

sagbar, säglich, aussprechlich, nennbar.

Sage die, IV, Rede, Ausspruch, Äüßerung: er blieb nicht bei seiner S.; seiner S. nach wird es bald geschehen; 2) fortgepflanzte Mittheilung einer Begebenheit, Gerücht, Rede, Tradition, Mythos, Mährchen, Geschichtchen, Erzählung, Anekdote: es geht die S., daß er entwichen sei; nach der S. stand hier ehemals ein Kloster; nach einer alten S.; es hat sich, freilich nur im Dunkel, die S. fortgepflanzt; die Geschichte dieses Volkes ist voll Sagen, ganz in S-n (ein)gehüllt, eingekleidet, mit bunten S-n vermischt; vor Erfindung der Schreibekunst bestand die Geschichte nur in S-n; die S-n [Mythen] der Alten von ihren Göttern; die S. der Nord. Götter; Nordische S.; geschichtliche Sage; die S. erzählt; über seinen Tod haben wir eine zweifache, doppelte Sage.

Säge die, IV, bek. Schneidewerkzeüg mit gezahntem Eisenblatte: Etw mit der Säge auseinander-, zer-, abschneiden, absägen; die S. schärfen, feilen; wie eine Säge gestaltet, gezackt; Hand-, Holz-, Baum-, Gartensäge; die Säge schwirrt, klingt. **Säg(e)blatt**, die dünne eiserne mit Zähnen versehene Klinge einer Säge. **Sägebock**, Gestell, um Holz darauf zu sägen, Holzbock. **S-fisch**, bek. Fisch mit sägeähnlicher Schnauze. **s-förmig**, wie eine Säge, in Gestalt einer S.: s. Eisen, Holz, Blatt. **S-gestell**, s. S-bock. **S-mel**, s. S-späne. **S-müle**, Mülwerk, durch welches Blöcke und Stämme zersägt werden; s. Schneide- u. Brettmüle.

sagen (h–t), mit Worten zu erkennen geben, sprechen, reden, äüßern, mündlich bekannt machen, erwähnen, melden, mittheilen, Meldung thun, darthun, behaupten, erklären, erzählen, anführen, durch Worte versichern, bekräftigen, Unbekanntes entdecken, hinterbringen, anzeigen, bei-, vorbringen: Em seinen Namen s.; Em laut, öffentlich, oft, ohne Hehl, aufrichtig, offen, ohne Überlegung, geradezu, rund heraus, ohne Umstände, unverholen, mit wenig Worten seine Meinung s.; Em die Wahrheit, widersprechende Dinge s.; er hat es (zu) mir für gewiß ges.; Etw aus d. Gedächtnisse [auswendig] s.; ich sagte es wohl, daß es so kommen würde; sage mir, wie ist Dieses zugegangen? ich darf es nicht s.; da wäre Viel davon zu s.; sage doch nicht so Etw von ihm! man sagt, daß er bald kommen werde; man sagt sich darüber Mancherlei ins Ohr; Dieß sagt man allgemein; Was sagst du dazu, darauf? ich s. kein Wort; ich verstehe nicht, was du sagst; sagte ich nicht, daß es sich so verhalte? ich will s., wie sich die Sache verhält; ich möchte doch wissen, was Sie mir zu sagen haben; hast du mir noch Etw zu sagen? sage mir einmal, was ist es denn? laß dir (einmal od. nur) s.; wie gesagt [wie ich ges. habe]; ich bin ihm, wie ges., nicht feind u. auch nicht gut; ich liebe, wie ich Dir schon oft gesagt habe, ihn sehr; gesagt, gethan [od. geschehen] [auf das Wort folgte die That, im Nu]! um es gerade heraus zu s.; ich will Nichts weiter s.; ich will nur das Eine s., ich will bis zum 20. Mai in N. sein; was sage ich, ich will? nein, ich muß; Dieß erregt den Unwillen, um nicht zu sagen [oder: ich will nicht sagen] den Zorn seiner Freünde; so hast du dich zu verhalten, um nicht, wie man zu s. pflegt, aus dem Regen in die Traufe zu kommen; Em einen guten Morgen, gute Nacht s. [wünschen]; Em einen Gruß s. lassen; ich sage

Ihnen dafür Dank [danke Ihnen]; für En gut s. [für ihn Bürge werden]; Das will ich damit nicht gesagt haben [Das habe ich nicht damit gemeint]; Was wollen Sie damit s. [Was verstehen Sie darunter; vgl. 6]? damit will ich soviel s., daß rc.; Das ist Nichts ges.; damit ist Nichts ges.; Das heißt genug gesagt, [od.] Das ist verständlich genug gesagt [es ist deütlich genug zu verstehen gegeben]; unter uns (gesagt) [unter vier Augen gesprochen]! und, zu Dir gesagt, er war auch nicht der rechte Mann; ich habe mir sagen lassen [man hat mir ges., ich habe gehört, daß rc.; laß Dir s. [höre doch]! laß Dir Dieß ges. sein [zur Warnung dienen]! Das mögen sich diejenigen ges. sein lassen [ist für Die gesagt, geschrieben], welche rc.; En todt s. [s., daß er gestorben sei]; En reich s. [ihn r. nennen, für r. ausgeben]; wie od. was ich Ihnen sage [ich versichere Ihnen]; was ich Ihnen s., Sie können die Frau jetzt nicht sprechen; à propos! was ich sagen wollte, wie geht es Ihrem Herrn Vetter? ich s. nur im Scherz so; er hat von Glück zu s., er kann v. Glück sagen, daß er so davon gekommen ist; er sagt „ja", sie „nein"; kein Wort s. [nicht wagen zu mucksen]; es Em recht s. [ihm die Wahrheit nachdrücklich s.]; Dem hab' ichs derb gesagt! 2) gehaltvolle, nicht bloß vernehmliche Worte sagen: Mancher spricht Viel, ohne Etw zu s.; wer Viel zu sprechen, aber Nichts zu s., geschweige recht u. gefällig zu s. weiß, der ist ein Ungebildeter; 3) befehlen, vorschreiben, zu verstehen geben, ermahnen, erinnern: in einer Sache Etw, Viel, Nichts zu s. haben; er hat mir da Nichts zu s.; er hat immer Etw zu s.; sie sagt dem Angeber, was geschehen solle; er s., ich solle lesen; [drohend] ich s. Dir's! [od. laß Dir's gesagt sein] die Vernunft s. uns, wir sollen uns selbst kennen lernen; bei ihm hilft kein Singen u. S.; sich eine Sache nicht zweimal s. lassen; 4) schriftlich bekannt machen: ein alter Dichter s.; was sagt die Schrift? 5) bekannt machen, anzeigen, verrathen, zu erkennen geben: mein Herz s. mir, daß Du mich liebst; dein Gewissen wird Dir s., ob Dieß recht ist; und doch sagt mir eine Ahnung, daß ich ihn einmal wieder sehen werde; es können Dir Dieß die Wände selbst besser u. schöner s.; 6) bedeüten, zu verstehen geben, meinen: Was will, soll, Was kann Das s.? Das will soviel s.; Das hat Nichts, nicht Viel, Etw zu s.; die Schuldentilgung, was sagt sie anders, als daß...; Das will Viel s.; vgl. 1; 7) ausdrücken, Ausdruck verrathen: Augen, die Nichts s.; eine Nichts s-de Miene; 8) von Bedeütung, Wichtigkeit sein: Das will Nichts sag.; tausend Thaler wollen schon Viel sagen; es wird Nichts zu sagen haben [wird nicht Viel auf sich haben, wird nicht von wichr. Folgen sein]; Das hat sehr Viel zu s.; 9) einen Schall von sich hören lassen: es fiel hin, Das sagte „patsch"! er bekam eins an das Ohr, das sagte „klapp"!

sägen (h–t), mit der Säge (zer)schneiden: Holz, Marmor s.; vorn ein Stück von Etw (weg-) s.; mit Em in Gesellschaft s.; 2) durch Sägen machen, hervorbringen: Bretter, Latten, Pfosten sägen.

säge(n)artig, s-förmig.

Sagenforschung, Erforschung der alten Sagen. S-geschichte, Gesch., sofern sie auf Sagen beruht od. aus Sagen geschöpft ist; 2) G. der alten Sagen. S-zeit, die frühesten Zeiten.

Sägespäne, S-mel.

Sagittarius der (§ 109 e), Pfeil-, Bogenschütze.

Sägmüte, s. Sägemüle.

Sago der (unv.), Palmgraupe.

Sagobaum, S-palme. Sagosuppe.

Sagum das (§ 109 f), Kriegskleid der Römer.

Sahara die (unv.), Sandwüste in Nordafrika.

Sahlband, s. Sahlleiste.

Sahlbuch, s. Salbuch.

Sahling, leichtes Schiffsgebälk, s. Mars.

Sahlleiste, s. Anschrot. Sahlmann, Vollzieher; 2) Eigenthumsbeschützer. S-leüte, Zeügen bei Verhandlungen.

Sahne die, IV, s. Rahm.

saint (säng), heilig.

Saison (Säson) die, Jahreszeit, günstige Zeit, besond. Bade- od. Curzeit.

Saite die, IV, der aus Metall gezogene oder aus Gedärmen gedrehte Faden zu musikal. Instrumenten: ein Instrument mit S. beziehen [es besaiten]; neüe S. auf eine Violin aufziehen; die S. spannen, stimmen; die S. sind verstimmt, gesprungen, (ab)gerissen; die Saite spricht an, gibt einen reinen Ton; auf Saiten spielen können; En auf S. spielen lehren; die S. rühren; in die S. greifen; die S-n zu hoch spannen [auch: seine Foderungen zu weit treiben]; gelindere S-n aufziehen [von seinen Foderungen, von seinem Trotze nachlassen, gelassener werden]; derbere S. aufziehen; die rechte Saite treffen, berühren [etwas richtig errathen; b) schicklich, zweckmäßig reden; c) Jds Schwäche, Empfindlichkeit treffen]; diese S. darf man nicht berühren; Sie rühren damit eine S. meines Herzens, meiner Gefühle an, die sehr schmerzhaft für mich tönt; Darm-, Geigen-, Harfen-, Draht-, Clavierfaiten; mit Seide über- od. besponnene S.

Saitenbändiger, s. S-künstler. S-bezug, sämmtl. Saiten auf einem Instrumente. S-getön, das Tönen d. Saiten, S-spiel, S-klang; 2) sanfte, angenehme Töne überhaupt: S. erklang von des Jünglings Lippe; S. hebt den Leib, ladet zum Tanze ein. S-halter, das Brettchen unten auf der Geige, an dem die Saiten befestigt werden, die S-fessel, das S-fest. S-instrument, das mit Saiten bezogene Tonwerkzeüg [zum Uschd von Blasinstrument]. S-klang, Kl. der Saiten, s. S-getön. s-kundig, des S-spieles kundig. S-künstler, vgl. Tonkünstler, Saitenspieler, S-bändiger. S-spiel, das Spielen auf einem S-instrumente, S-getön: es ertönt S.; das S. lernen, lehren; 2) Saiteninstrument: er entlockte seinem bebenden S. sanftes Getön; 3) das S-spielen. S-spieler, S-künstler. S-ton, Ton einer Saite. S-tonwerk(zeüg), Saiteninstrument.

Sakerfalke, Art kleiner zur Jagd abgerichteter Falke.

Sakeriot (v. Sacra lotio) heilige Salbung, ein bek. Fluch. Sakrament, s. Sacrament.

Sa(a)l der, VII (Sälchen), grosses, langes und hohes Zimmer, Salon: Ball-, Tanz-, Bücher-, Eß- od. Speise-, Hochzeit-, Hör-, Rittersal; 2) der äußere Platz in einem Stockwerke, von welchem aus man in die Zimmer gelangt.

Sal das, Salz. Salatière die, Salatschüssel.

Salamander der, VI, Feüermolch; 2) fabelhafter Feüergeist.

Salami die (unv.), Italiänische Schlackwurst.

Salar, Salär das, VII, oder Salarium das (§ 109 g), Gehalt, Besoldung, Jahrgeld: er hat ein bedeütendes, beträchtl., hübsches, grosses S., 600 Fl. S.

salariren (h–t), besolden: En gut salariren.

Salat der, VII, bek. Pflanze; 2) kalte mit Essig u. Oel zubereitete Speise: Etw als einen S. zurichten, essen; einen S. machen, ihn zubereiten; Kraut-, Kartoffel-, Gurken-, Häringsalat. S-beet. S-blatt. S-gabel. Salathaupt, S-kopf. S-löffel.

S-pflanze. S-napf, Salatschüssel, Saladière.

Salbader der, VI, Quacksalber; 2) langweiliger Schwätzer. S-ei die, V, langweiliges, unnützes, Nichts sagendes Geschwätz, Salm. **salbadern** (h-t), quacksalbern; 2) langweilig. Geschwätz machen, Unnützes schwätzen.

Salbe die, IV (Sälbchen, Sälblein), weiche, butterähnl. Masse, bes. Heilmittel: erweichende, wohlriech., duft. S.; S. von angenehmem, starkem Geruche; Etw mit S. (be-)schmieren, bestreichen, einreiben, parfümiren; nach Salbe riechen; die S-n verriechen sich, verlieren den Geruch; Wund-, Brand-, Augen-, Haarsalbe.

Salbei od. **Salvei** die (unv.), bek. Pflanze von scharfem bitt. Geschmacke u. gewürzhaftem Geruche. **S-essig**, der über Salbeiblätter abgezogene E. **s-grau**, grau und ins Röthliche schillernd wie Salbei.

salben (h-t), mit Salbe bestreichen, (be-)schmieren, einreiben, parfümiren, ein-, besalben: die Alten s. sich zu ihren Gastmälern, im Bade; die Fechter der Alten s. sich mit Oel, um den Körper schlüpfrig zu machen; einen Leichnam, Todten s. [einbalsamiren]; 2) durch Salben weihen: einen König s.; En zum Könige, zum Priester salb.; [daher nennt man solche Könige] gesalbte Haüpter, Gesalbte; er spricht (weise) wie ein Gesalbter.

Salbenbüchse. **s-duftend**, von, nach Salben d., parfümirt.

Salbling, **Sälbling** der, VII, Art Salme, Alpforelle; s. Salmling.

Salb-öl, Oel zum Salben.

Sal-buch, das Buch, in welchem die Grösse u. Gränzen der Felder verzeichnet sind, Flur-, Markungs-, Lagerbuch.

Salbung, das Salben: die S. mit heiligem Oele; 2) Inbrunst, Rührung, Nachdruck: mit Salb. sprechen, reden; er predigte mit vieler hoher S.; dem Braütigame duftete die S. hoher heiliger Liebe aus den Augen u. der Stirne.

salbungsreich, **s-voll**, rührend, feierlich, ergreifend, würdevoll: s. Predigt, Rede.

saldiren (h-t), abschließen, abrechnen, ausgleichen: eine Rechnung s. **Saldirbuch**, das Buch mit den Saldo-auszügen aus dem Hauptbuche. **Saldirung**, das Saldiren, Saldo.

Saldo der (unv.), Rechnungsabschluß, Ausgleichung; 2) Uiberschuß: per od. pro S. [für Uiberschuß od. als Bestand von der vorstehenden od. letzten Abrechnung], 3) Rückstand, Rest, den man noch schuldig ist: den S. berichtigen; in S. bleiben. **saldo**, saldirt, abgeschlossen, im Reinen tr.: meine Rechnung mit ihm ist saldo.

Salep der, VII, Türk. schleimiges Getränk aus der S-wurzel.

Salesianerinen die (Mz.), weibl. Orden [von Franz v. Sales im 17. Jahrhundert gegründet], welcher sich mit Erzieh. u. Bildung der weibl. Jugend beschäftigt.

Salier der, VI, altröm. Tanzpriester des Mars.

Saline die, IV, die Anstalt zum Salzsieden, Salzsiederei, S-werk.

Salineninspector, Salzwerksaufseher.

Salisches Gesetz, Gesetzbuch der Salischen Franken, besonders der Artikel, welcher das weibl. Geschlecht von d. Erbschaft u. Thronfolge ausschließt.

Saliter der, VI, Salpeter.

Saliterer der, VI, Salpetergräber.

Salm der, VII, s. Lachs; 2) s. Salbaderei.

Salmagundi, **Salmigondis** das, Uiberbleibselgericht, Ragout, Mischmasch; 2) fades Geschwätz.

Salmiak der, VII, flüchtiges Mittelsalz aus Laugensalzsaüre. **S-geist**, ein aus dem Salmiak abgezog. Geist, **S-spiritus**.

Salmling, einjähr. Lachs; s. Salbling.

Salōme (die Friedliche), Taufname, 24. Oct.

Salomonisch, weise wie der Jüd. König **Salōmon**.

Salon der (§ 109 q), Sal.

Saloperie die, V, Unreinlichkeit.

Saloppe die, IV, schmutz. Weib; 2) weibl. Uiberwurfsmantel.

Salpeter der, VI, Stein-, Erdsalz. **S-erde**, E., die Salpeter in sich führt. **S-geist**, s. S-saüre. **S-grube**. **s-haltig**, s. salpeterig. **S-hütte**, S-siederei. **salpeterlicht**, dem Salpeter ähnlich. **salpeterig**, Salpeter enthaltend, salpeterhaltig: s. Erde, Wasser, Saüre. **salpetersauer**, mit vollkommener **Salpetersaüre** [Scheidewasser] bereitet, behandelt. **S-sieder**, Arbeiter in einer S-ei, S-hütte. **S-wand**, die aus Salpeter-erzeügendem Stoffe locker aufgeführte W. **S-wasser**, salpeteriges Wasser.

Salpinx der, VII, Trompete.

Salsamente die (Mz.), eingesalzene Speisen.

Salse die, IV, Salzbrühe.

Saltator der, IX, Tänzer, Gebärdenkünstler. **Salto**, Sprung: s. mortale, ein gefährl. Sprung. **Saltus** der (§ 109 m), Sprung: per s. [sprungweise].

Salsenspeise, s. Salsamente.

Salutation die, V, Begrüßung. **saluti!** zum Wohl! zur Genesung! **salutiren** (h-t), (be-)grüßen; 2) Em zu Ehren das Gewehr präsentiren, die Fahne schwenken u. dgl.

salva conscientia, mit gutem Gewissen.

Salvator (Retter), Taufname, 18. März.

Salvatorium das (§ 109 g), Schutzbrief.

salva venia, mit Erlaubniß, mit Respect zu sagen.

salve, sei gegrüßt!

Salve die, IV, Abfeüerung der Gewehre od. Kanonen als Ehrenbezeigung, Begrüßungsschießen: eine S. geben, schießen.

Salvei, s. Salbei.

Salvegarde, s. Sauvegarde.

Salvertatwurst [falsch], s. Cervelatwurst.

Salvett [Ital. salvietta] das, VII, Tellertuch, Serviett.

salviren (h-t), retten, in Sicherheit bringen: ich habe mich s.

salvis creditorum exceptionibus, mit Vorbehalt der Einreden von Seiten der Glaübiger.

salvo jure tertii, mit Vorbehalt der Rechtsansprüche Dritter.

salvo juris cujusvis, Jedermanns Rechten unbeschadet.

salvo meliori, mit Vorbehalt eines besseren Urtheiles von Seite Anderer.

salvo titulo [abgekürzt: s. t.], mit Vorbehalt des Titels [wenn man den Titel Dessen, an den man schreibt, nicht weiß, od. der Kürze wegen, wegläßt].

Salz das, VII, mineralischer, im Wasser auflöslicher Körper von scharfem Geschmacke; 2) Koch-, Küchen-, Speisesalz: gemeines, reines, natürl., gegrab., gesott. Salz; zu S. werden; S. graben, gewinnen, bereiten, sieden; ein Korn Salz [Salzkorn]; mit Salz würzen [salzen]; Salz und Brod essen; S. auf dem Brod wird den bellenden Magen stillen; Fleisch mit S. bestreüen, (ein)reiben, in Salz legen; Fleisch in das Salz hauen [in Stücke hauen u. einsalzen]; er hat ihn bei Dir in das Salz gehauen [verleümdet]; ein Schlag, ein Hieb aus dem S. [ein gesalzener, gepfefferter, schmerzhafter Schlag, s. Pfeffer 1]; sie verdient sich nicht das Salz zur Suppe [sehr wenig]; 3) Witz, Geist, Feinheit: in der ganzen Schrift findet man kein Körnchen S.; er hat kein Körnchen S.; En mit scharfem, beißendem, stechendem Salze durchreiben; Attisches S.; ein mit S. gewürzter Scherz oder Witz: Dieß ist mit einem Körnchen S. [cum grano salis,

mit nöthiger Einschränkung, Beurtheilung] zu verstehen.

Salzader, A. in der Erde, die Salz enthält. S-amt. S-beamte. S-berg. S-werk. S-brühe, salzige Brühe, Salse, Lake, Sulze, Pökel: S. zum Einsalzen der Fische. S-brunnen, ein Salzwasser od. S-sohle enthaltender Br. S-büchse, vgl. Salzfaß.

salzen (h-n) (seltner: h-t), mit Salz bestreüen, würzen, einbeiden: die Speisen s.; die Köchin hat die Suppe stark, tüchtig gesalzen; die Suppe ist zu sehr gesalzen; ges. Butter; Steinsalz salzt besser als Brunnensalz; ein ges. [gepfefferter, empfindl.] Hieb; diese Waare ist ges. [sehr theüer, gepfeffert].

Salzfactor. S-faß, Gefäß zur Aufbewahrung des Salzes, Salzfäßchen. S-meste. S-flut, das Meer. S-fuhre, mit Salz beladener Wagen: es kamen einige S. an. S-geist, s. Salzsaüre. S-geschmack: einen S. haben. S-grube. S-gurke, in Salz gelegte G., zum Ursch. von Essiggurken. S-handel, S-kram, S-schank: Freiheit des S. geben. S-häring, eingesalz. Häring.

salzicht, dem Salze ähnlich, nach od. wie Salz schmeckend. salzig, Salz enthaltend: s. Speise, Wasser, Meer. S-lake, s. S-brühe: Etw in S. legen. S-kram, s. S-handel. S-kothe, Salzsiederhütte. S-korn, Korn Salz. S-magazin, Salzniederlage. S-mann, Mann der Salz bringt. S-ordnung. S-pfanne. S-preis. S-quelle. s-sauer, Salzsaüre enthaltend; 2) mit Salzsaüre behandelt, verbunden. S-saüre, vgl. Salpetersaüre. S-schank, Verkauf d. Salzes im Kleinen. S-siederei, S-werk, Saline. S-verwalter, Aufseher über ein S-werk, s. Saline. S-wasser: Fleisch ins S. legen; sie liegt im Salzw. [im Kindbett]. Salzzoll.

Same(n) der, [des Samens, die Samen] VI, die aus der Blüte der Gewächse sich bildenden Theile, welche den Keim anderer Gewächse der nämlichen Art in sich tragen, Zeügungsstoff; vgl. Saat, Sämerei: die Blume bringt, trägt Samen; S. ziehen, sammeln, ausdreschen, reinigen, an die Sonne legen, in die Erde streüen, legen, auf trockenes Land säen, unterackern, untereggen; die Erde nimmt den S. auf; der Same ist noch nicht aufgegangen; der S. geht leicht, schwer auf, faßt Wurzel, bringt Frucht; der Salat geht in S.; frischer, junger, reifer, zeitiger, alter, guter, reiner, tauber S.; Hanf-, Kohl-, Leinsamen; 2) die flüss. Materie im thierischen Körper, durch welche Geschöpfe der näml. Art erzeügt werden: durch den männlichen S. wird der weibl. befruchtet; 3) das grüne Getraide, ehe es schoßt; 4) Nachkommenschaft: leicht erkannt ist der S. des Sterblichen; 5) Stoff, Ursache, Grund, Veranlassung, Anlaß, Ursprung, Anfang, Wurzel: der S. des göttl. Wortes, guter Lehren, zu einem unsterbl. Andenken, zu Uibeln; den S. zu neüen, künft. Kriegen, den S. der Zwietracht unter den Bürgern ausstreüen; neüen Samen zu Kriegen geben; der S. zu Reibungen wird nie fehlen; die Wurzel und den Samen aller Uibel ausrotten u. vernichten; es ist göttl. S. in den Körpern der Menschen ausgestreüt; wir tragen von Natur den S. zu Tugenden in uns selbst; Kinder müssen den S. einer frühen Tugend nicht unter dem Unkraute der falschen Meinungen ersticken lassen. Vgl. Saat. S-behälter, S-behältniß, B., worin der Same enthalten ist. S-bohne, S-erbse, s. Saat.... S-ergießung, s. Pollution. S-fluß, Abfluß des männl. Samens; 2) Krankheit, bei welcher der Samen wider Willen des Kranken beständig abfließt, Tripper, Gonorrhöe. S-gefäß. S-gerste, S-getraide, s. Saat.... S-handel, H. mit Pflanzensamen, Sämereihandel. S-händler. S-korn, ein K. von Pflanzensamen, Same: so klein, wie ein S.; Das gab Stoff genug zum ersten S. des Neides; 2) Getraide, welches gesäet werden soll. samenlos, ohne S., keinen S. habend, des Samens beraubt, sein Geschlecht schwand s. dahin. S-öl, Oel aus den Samen verschiedener Gewächse. S-rübe, R., die man um Samen zu gewinnen, stehen läßt. samentragend: s. Blumen. Sämerei die, V, allerlei Samen von Pflanzen: den Bedarf an S. selbst ziehen; mit S. handeln.

sämisch, geschmeidig gemacht, fettgar: s. Leder.

Sammelbrod, gesammeltes, zus.-gebetteltes Brod. S-fleiß, Fleiß im Sammeln. S-kasten, K., Etw darin zu sammeln.

sammeln (h-t), mehre Dinge einzeln zusammenbringen, an einen Ort vereinigen, (auf-, zusammen-) lesen, zus.-treiben, zus.-suchen, zus.-tragen, (auf-)haüfen, versammeln: Früchte vom Baume, Steine vom Acker auf einen Haufen, Bernstein am Ufer, Blumen in Körbchen, Bienen in ein Gefäß s.; die Bienen s. Honig aus den Blumen; das Regenwasser in einen Behälter s.; Uiberreste s.; Nachrichten, Bemerkungen, Materialien zu einem Buche s.; Kenntnisse s.; Geld, Schätze, Haufen von Gold, Almosen vor den Thüren s.; seltene Bücher, Kupferstiche s.; eine Anzahl Menschen vom Lande, Truppen, eine Armee s.; zerstreüte Menschen an einen Ort (ver)s.; die zerstreüte Flotte s.; sie s. liebliche Gerüche; wo ein Aas ist, da (ver)s. sich [kommen nach u. nach zusammen] die Adler; die schöne Welt s. sich beim Spieltisch; das flüchtige Heer s. sich wieder; sich od. seine Gedanken s. [von seiner Zerstreüung zurückkommen, sich fassen]; das Wasser s. sich [mehrt sich, wächst]; das Dicke, Unreine s. sich auf dem Boden; es s. sich [kömmt] Eins zum Andern; es s. sich [auch: aus einzelnen kleinen Schuldposten wird nach u. nach eine beträchtl. Summe]; er hörte ihm mit gesammmelter Aufmerksamkeit, mit ges. Geiste zu; je ges-ter der Lehrer ist, desto aufmerksamer sind die Schüler.

Sammelname, S-wort, s. §56. S-platz, Ort, wo man sich od. wo sich Etw (ver)sammelt: diese Stadt ist zum S. der Truppen bestimmt, gemacht; der Hof ist der S. der feinen und schönen Welt; S. für schlechte Menschen, Diebe, Raüber, für das Wasser.

Samm(e)t der, VII u. IX, pelzähnliches, feines, wolliges oder seidenes Gewebe, vgl. Plüsch: sich in S. und Seide kleiden; weich wie S. samm(e)tartig, dem Sammet ähnlich, wie Sammet: s. Zeüg; der Maulwurf hat ein s. Fell. S-band. S-blume, sammtähnl. Bl. S-bürste, feinhaarige B. samm(e)ten, von, aus Sammt: s. Kleid, Decke; 2) dem Sammte ähnlich, so weich od. sanft wie Sammt: s. Rasen, Hügel, Haut, Hand. S-hut. S-kappe. S-kleid. S-macher, S-weber. S-rock. s-schwarz, schwarz wie schwarzer Sammt, kohl-, rabenschwarz. S-weber, S-macher. s-weich, s. sammten 2. S-weste.

Sammler der, VI, wer sammelt: S. von Soldaten, Steinen, von Münzen, Büchern, Almosen; 2) Benennung mehrer Schriften.

Sammlung, das Sammeln: die S. der Steine vom Acker, der Gedanken; eine S. [Collecte] an Geldbeiträgen für od. zum Beßten der Armen veranstalten; 2) das Gesammelte, die Menge: S. von Büchern, Gemälden, Kunstschätzen, Kupferstichen, Münzen; eine vollständ. S. des Röm. Rechts; ohne Wahl, Unterschied Etw aus

S-en nehmen, entlehnen; S. [Collectanea] von schönen Stellen; 3) das Gesammelt-sein: mit S. sprechen; 4) Versammlung: S. der Heiligen. S-spunkt, Versammlungs-Ort, Vereinigungspunkt.

Sammt der, s. Sammet.

sammt, insgesammt, alle (zusammen): sammt und sonders alle zusammen u. jeder insonderheit, sämmtlich]; er nahm sie s. u. sonders gefangen; 2) mit, nebst: er haßt das Unrecht s. dem Geize; der Beütel sammt dem Gelde.

sammten, s. sammeten.

sämmtlich, alle zusammengenommen, alle insgesammt, keinen ausgenommen: die s. Einwohner; die s. Familie; die s. Truppen wurden gemustert, niedergehauen; sie erhoben sich sämmtlich mit lauter Stimme.

Samojede der, I, Volk im nördlichen Sibirien.

Samstag, s. Sonnabend.

samstäglich, an jedem Samstage (geschehend): die samstägliche Vorbereitung.

Samuel (der Göttliche), Taufname, 26. August.

Samum der (§ 109 f), heißer Wind aus Afrika.

Sanct, heilig: S. Paul.

Sancho Pansa, Schildknappe des Don Quixote, welchen er mit einem Vorrathssacke, auf einem Esel reitend, begleitet.

sancta simplicitas, heilige Einfalt!

Sanction die, V, feierliche Bestätigung eines Gesetzes rc., wodurch es für heilig u. unverletzlich erklärt wird. **sanctioniren** (h-t), heilig u. unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen: ein Gesetz sanctioniren.

sanctificiren (h-t), kanonisiren.

Sanctissimum das (§ 109 k), das Allerheiligste, das hochwürdigste Gut, Venerabile.

Sanctuarium das (§ 109 k), heil. Ort, bes. zur Aufbewahrung heiliger Dinge.

sanctus, s. sanct.

Sanctus das (unv.), das „Heilig", ein bek. Kirchengesang u. Theil der Messe.

Sand der, VII, die aus feinen Körnern bestehende Erde: feiner, grober, trockener, feüchter Sand; Staub-, Flug-, Streü-, Quell-, Fluß-, Kiessand; Sand graben, fahren, streüen; ein Schiff mit S. belasten; das Zimmer ist voll S.; ein Zimmer, den Zimmerboden mit S. bestreüen; Em S. in die Augen streüen [ihn an der richtigen Einsicht einer Sache hindern, ihn taüschen]; ihrer sind wie S. am Meere [eine unzähl. Menge]; Etw auf (den) Sand [auf keinen festen Grund] bauen; 2) sandiges Land, Sandwüste: er wanderte über die Libyschen Sande.

Sandacker, sandiger Acker.

Sandäle die, IV, eine Sohle, die mit Riemen an den Fuß geschnürt wird, Schnürsohle: er trägt S-n; 2) Fußbekleidung des Bischofs rc. bei feierl. Kirchenverrichtungen, Pontifical-Schuhe und Strümpfe.

Sand(a)rach od. **S-(a)rack** u. **Sandaracin** der, VII, blaßgelbes Wachholderharz zum Raüchern und Einreiben radirter Papierstellen.

sandartig, wie Sand. **Sandbank**, die aus Sand bestehende Erhöhung des Bodens im Wasser, Riff, (Sand)riff: auf eine S. gerathen, fahren; das Schiff stieß an eine S., zerschmetterte an einer S.; auf einer S. festsitzen mit dem Schiffe. **S-berg**, ein aus Sand besteh. Berg. **S-boden**, sandiger B., sand. Erdreich: in S. bekommen, gedeihen Kartoffeln; 2) ein Boden zum Sandaufbewahren. **Sandbüchse**, Streüsandbüchse.

Sandel der, VI, Brasilienholz, **Sandelbaum**, **S-holz**.

Sandgebirge, s. S-berg.

sanden (h-t), mit Sand bestreüen, bedecken: das Eisen s. [es in der Schweißhitze mit S. bestreüen, damit es nicht verbrenne]; die Gänge in einem Garten s.

Sander der, VI, wer sandet; 2) ein zum Geschlechte der Börse gehöriger Fisch.

Sanderde, sandige, aus Sand bestehende Erde, vgl. S-boden. **S-faß**, s. S-büchse. **S-feld**, vgl. S-boden. **S-fläche**, sandige, mit Sand bedeckte Fläche. **S-floh**, Art im Sande lebender Flöhe in Amerika. **S-fuhre**, das Fahren des Sandes: eine S. thun; 2) ein Wagen voll Sand. **S-gang** u. **S-gegend**, vgl. S-fläche. **S-gräber**, wer Sand gräbt. **S-grube**, Gr., woraus man Sand gräbt. **S-grund**, vgl. S-erde. **S-hase**, Art in sandigen Gegenden lebender Hasen; 2) fehlerhafter Wurf beim Kegelspiele, Pudel: einen Sandhasen thun, machen. **S-haufe**, ein Haufe Sand.

sandicht, dem Sande ähnlich, wie Sand. **sandig**, Sand enthaltend, voll S., sandvoll, aus Sand bestehend, mit S. bedeckt: s. Boden, Erde, Gegend, Fläche, Berg, Weg. **Sandhügel**, vgl. S-berg. **S-karren**, der zum Sandfahren bestimmte Karren. **S-kartoffel**, im Sande wachsende K. **S-korn**, einzelnes Korn des Sandes; 2) das auf Sand gebaute Korn. **S-kriecher**, gift. Natterart. **S-kuchen**, Art trockner, mürber K. **S-land**, s. S-boden, S-fläche. **S-mann**, ein mit Sand handelnder Mann: der S. kommt [sagt man zu Ein, der sich wegen Schläfrigkeit die Augen reibt]. **S-meer**, unübersehbare S-gegend, S-wüste. **S-müle**, kleines künstl. Mülwerk, das durch den Druck des ausgeschütteten Sandes in Bewegung gesetzt wird. **S-rack**, s. Sandarach. **S-reff** od. **S-riff**, s. S-bank. **S-regen**, R., der wie Sand herabfällt. **S-reiter**, (scherzh.) R., den sein Pferd auf den Sand [Boden] geworfen hat. **Sandsack**.

Sandschakat das (§ 109 q), im Türk. Reiche ein Distrikt; dieser wird in Ejalets, diese werden in Siamets, diese in Timars, und diese in Moseliminiks eingetheilt.

Sandschaufel. **Sandstaub**, Staubsand. **S-stein**, aus Sandkörnern bestehende Steinart. **S-streüch**. **S-grube**. **S-steppe**, s. S-gegend. **S-strecke**, sandige Strecke. **S-torte**, Art Mandeltorte. **S-ufer**. **S-uhr**, Uhr, welche die verfloss. Zeit dadurch anzeigt, daß feiner Sand aus einem Gefäß in ein anderes laüft; vgl. Sandmüle. **sandvoll**, voll Sand, sandig. **S-weg**, sandiger od. mit Sand bestreüter Weg. **S-wüste**, vgl. Sandmeer.

Sandyx der (unv.), mennigähnliche Farbe.

Sandzucker, Farinzucker.

sanft, wegen Abwesenheit alles Rauhen, Harten einen angenehmen Eindruck machend, mild, weich, nicht rauh, nicht hart: Das fühlt sich s. an; s. Haut, Hand; En s. streicheln; Etw s. berühren; s. Bewegung, Luft, Hauch, Wind; sanfte Lüfte wehen; sich auf das s. Moos legen; sanft liegen; s-es Bett; ein gutes Gewissen ist ein s. Ruhekissen; ich will mein Haupt nicht s. niederlegen, ehe es nicht geschehen ist; s. Ton, Gesang, Worte; s. spielen, singen, reden; s. Stimme, Aussprache; 2) geraüschlos, sachte, leise: s. auftreten, gehen, wandeln; die Quelle rieselt s. vorüber; das s-e Murmeln des Baches; s. Fluß; auf s. Meere fahren; sanft spielt ein leichter Wind auf dem vergoldeten Teiche; s. Regen, Bewegung; 3) schwach u. angenehm; s. Licht, Farben; der s-e Schimmer des Mondes; s. Empfindungen, Liebkosungen; 4) von sanften Empfindungen, Mäßigung zeigend, mild, nicht heftig, nicht lebhaft, nicht rauh, nicht herb, ruhig, friedsam, friedlich, ohne Härte, v. Strenge, weich(müthig), gütig, sanftherzig, sanftmüthig, liebreich, freündlich,

fügsam, umgänglich, glimpflich, gelassen, gelinde, nachgiebig, zahm: s. Gemüth, Naturell, Charakter, Herz, Betragen, Sitten, Gefühl, Verweis, Mensch; alle sanfteren Gefühle aus sich verbannen; in ihren Augen quoll die s. Zähre; ich habe noch nichts Sanfteres gesehen, als ihr Benehmen; En s. behandeln, machen; s. regiren; er ertrug sein Schicksal s. und gelassen; sich in den Dienst der s. Musen begeben; die sanfteren Tugenden; s. Ruhe, Leben, Alter, s. Schlaf; s. schlafen; sanft umfängt die Nacht ihn mit süssem Schlummer; s. u. selig entschlafen, entschlummern; s. Tod. Joch; 5) allmälig, sachte, nicht steil: sanft erhebt sich neben dem Hause ein Berg; der Weg zieht sich über eine s. Anhöhe; s. Hügel, Weg, Bergrücken, Ufer; ein s. sich herabsenkender Ort.

Sänfte die, IV, das Sanft-sein, die Sanftheit: S. der Bewegung, des Berges; 2) Behältniß mit einem Sitze, Personen in demselben fortzutragen, Tragsessel, Palankin: verschlossene, zugemachte, offene S.; sich in der S. tragen lassen. **Sänftenträger**: er geht wie ein S. [langsamen und schwankenden Ganges]. **sanftgefällig**, sanft u. zugleich gefällig: s. Wesen. **S-keit**.

Sanftheit, das Sanft-sein, die Sänfte, Sanftmuth: die S. des Gemüthes, Benehmens, Charakters. **sanftherzig**, s. **sanftmüthig**.

sänftigen (h-t), besänftigen, mildern: das tobende Meer, den zornigen Menschen, das empörte Gemüth, den Schmerz, die Säure durch Zucker s. **Sänftigungsmittel**, besänftigendes, linderndes Mittel: S. für Schmerzen.

sänftlich, sanft, auf sanfte Art: Das zog ihr nach und nach s. die Augen zu.

Sanftmuth, ruhige, sanfte Gemüthsbeschaffenheit, Sanftmüthigkeit, sanftes Wesen, Sanftheit, Gelassenheit rc.; s. sanft 4: er hat, besitzt, beweist S.; er behandelt mich mit S.; sein Schicksal mit S. ertragen. **sanftmüthig**, sanft(herzig), von sanfter Gemüthsart, Sanftmuth besitzend, an den Tag legend, s. sanft 4: s. sein; s. Behandlung. **S-keit**, Sanftmuth.

Sang der, VII, Gesang: himmlisch tönt der melodische Sang; 2) Gedicht: der S. der Dichter.

Sänger der, VI, **S-in** die, V, wer singt, bes. nach den Kunstregeln, Cantor; 2) Singvogel: ihr kleinen, frohen Sänger, wie lieblich tönt euer Lied! S. des Waldes; 3) (Sang)dichter. **Sängerchor**. **Sangmeister**, s. Gesang.....

Sanguinicus (§ 109 d) oder **S-niker** der, VI, vollblütiger, feüriger, lebhafter Mensch, Hitzkopf. **sanguinisch**, vollblütig, feürig; 2) schwärmerisch, übertrieben, unausführbar: sanguin. Hoffnung.

Sangvogel, s. Singvogel.

Sangweise, der Gang eines Gesanges, die Melodie.

Sanität die, V, Gesundheit. **S-scollegium** das (§ 109 f), Gesundheitsrath.

sans (sang), ohne: s. comparaison (sang komparäsong), ohne Vergleich; s. façons (s. Fassong), ohne Umstände; s. doute (s. duht), ohne Zweifel; sans prendre (s. prangdr), im L'hombre-Spiel ein Solo.

Sanskrit das, VI, heil. Sprache der Indier.

Sansculot (Sangkülo) der (§ 109 q), der Hosenlose, Freiheitsschwindler, Radicale. **S-erie** die, V, **S-ismus** der (§ 109 c), Freiheitsschwindelei.

Sanssouci (Sangsussi) das (unv.), Ohne Sorgen [k. Preüß. Lustschloß bei Potsdam].

Santé die, Gesundheit, Sanität.

Santon der, Türk. Heiliger od. Mönch.

sapienti sat! dem Verständigen genügt es.

Sa(p)peur (-pöhr) der (§ 109 q), Feldzimmermann.

Sa(p)phir der, VII, blauer Edelstein.

sa(p)phiren, von Saphir.

Sa(p)phisch, von der Griech. Dichterin Sappho, nach ihr benannt, s. § 1324.

sa(p)piren (h-t), unterirdische Gänge machen, führen.

Sara (Fürstin), Taufn., 19. Jan.

Sarazene der, I, s. Muhamedaner.

Sar(r)aß der, VII, Säbel: den Sarraß anschnallen.

Sardanapal der, VII, weichlicher, üppiger, wollüstiger Fürst, reicher Wollüstling.

Sardelle die, IV, beliebte Art kleiner Häringe (vorzügl. in der Gegend von Sardinien). **Sardellenfang**. **S-salat**. **S-sauce**.

Sarder der, VI, fleischrother, halbdurchsichtiger Edelstein, Carneol.

sardonisch, gezwungen, krampfhaft, höhnisch: s. lachen.

Sardonyx der, ein Edelstein.

särfeln (h-t), anschlarfen.

Sarg* der, VII, das Behältniß für einen menschlichen Leichnam, Todtenlade, T-truhe: hölzerner, stein., zinn. S.; man hat ihn in den S. gelegt, in dem S. beigesetzt; Das ist mir ein Nagel zum Sarg. **Sargdeckel**.

Sarge die, IV, Zarge, Zwerch- od. Querverbindung zweier Bretter; 2) Rand, Rahmen.

Sargmagazin, **S-niederlage**, **Sargtuch**.

Sarkasmus der (§ 109 c), bitterer mit Hohn verbund., tief verletzender Spott, beißende Spottrede. **sarkastisch**, beißend, bitter, bis ins Mark dringend: s. Witz; s. über En spotten.

Sarkophag der, VII, steinernes, sargförmiges Grabmal, ein stein. Behältniß für Särge.

Sarraß, s. Saraß.

Sarsche die, IV, Art Wollenzeüg.

Sarsa- od. **Sassaparille** die, IV, Amerik. Arzneipflanze.

Sarsenet der, VII, leichtes Baumwollenzeüg, Futterzeüg.

Sassafraß der, VII, Fenchelholz.

Sasse die, IV, Lager des Wildes.

Sassen die (Mz.), die Sachsen.

Satan der, VII, Teüfel, Satanas: sie ist ein wahrer S.; ein S. von Weibe; so einen S. von (einem) Pferde ritt ich nie.

satanisch, teüflisch, höllisch, boshaft: s. Bosheit, Freüde.

Satansarbeit, Teüfelsarbeit.

Satellit der, II, Leibwächter, Begleiter, Schildknappe, Trabant; 2) Nebenplanet, Mond.

satiabel, ersättlich, möglich zu befriedigen.

Satietät die, V, Sattheit.

Satin (-tängh) der (§ 109 q), leichte Art Atlas; 2) glänzendes Seiden- od. Wollenzeüg: S. de la laine (S. d' la län), ein auf der rechten Seite geköpertes Meubleszeüg.

Satinade die, IV, gestreifter Halbatlas. **satinirt**, atlasartig.

Satire die, IV, Spottschrift, Schmähschrift. Vgl. Pasquill. **S-ndichter**, **S-schreiber**, **Satiriker**, VI, **Satirikus** der (§ 109 d): ein scharfer S. **satirisch**, spöttisch, beißend, bitter, sarkastisch.

satirisiren (h-t), durchhecheln, durchziehen, geißeln, bespötteln, lächerlich machen: Jds Handlungsweise s.; gegen En s.

satis, genug.

satisfaciren (h-t), genug thun, Genüge leisten, befriedigen: Em, seinen Pflichten s. **Satisfaction** die, V, Genugthuung rc.

Satrap der, II, Statthalter, kleiner Fürst. **S-ie** die, V, Statthalterschaft.

satrapisch, wie ein Satrap.

satt, genug, hinlänglich, bis zur Sättigung, bis zum Uiberdruß, voll, gesättigt: sich s. essen, trinken; s. werden, sein; nicht s. zu essen haben; Em s. zu essen geben; En satt machen (sättigen); satte Gäste, satter Magen; ein **Satter**

weiß nicht, wie einem Hungrigen zu Muthe ist; ich kann mich daran nicht s. sehen, hören; er konnte sich nie s. lesen; sich s. lachen, spielen; des Reisens, des Schreibens s. werden; 2) überdrüssig: des Lebens satt sein; das Leben satt haben; er ist alt u. Lebens satt; ich bin des Dinges längst s., oder ich habe es längst s.; sie sind meiner schon s.; ich habe deine Reden satt; Etw s. bekommen; eine(r) Sache satt werden; 3) so gefärbt, daß es keine Farbe mehr annimmt, dunkel, hoch: sattgelb, s-grün.

Sattel* der, VI, gepolsterter Sitz zum Reiten, vgl. Pferdecke, Schabracke, Reitpolster: ein Pferd mit Sattel u. Zeüg; einem Pferde den S. auflegen, abnehmen; En aus dem Sattel heben od. werfen [a) bei den ehem. Ritterkämpfen: seinen Gegner mit der Lanze vom Pferde stossen; b) En überwinden oder eines Vortheils berauben]; fest im Sattel sitzen [auch: seiner Sache gewiß sein]; sich in den S. schwingen [sich einen Vortheil verschaffen]; Em in den S. [zu einem Vortheile, Amte] helfen; er paßt in alle S., er ist in alle S. gerecht [er weiß sich in alle Umstände zu fügen]; 2) ein sattelähnliches Ding. **S-bein**, sattelähnl. Bein am Schädel. **S-dach**, das auf beiden Seiten abhängige Dach. **S-decke**. **s-fertig**, zum Satteln bereit stehend, 2) reitfertig, zum Aufsitzen gerüstet; sich s. machen; s. sein. **sattelfest**, fest auf dem Sattel sitzend, bügelfest; 2) seiner Sache gewiß, unerschütterlich: s. Gegner. **s-frei**, ohne Sattel; 2) dienst- und abgabenfrei: s. Gut. **S-geld**, Trinkgeld für das Satteln. **S-gurt**. **S-gut**, sattelfreies Gut. **S-kammer**, K. zum Aufbewahren der Sättel und anderen Reitzeüges. **S-knecht**, Kn. zum Auf- u. Absatteln der Pferde. **S-knopf**, die Erhöhung am Vordertheile des Sattels. **S-lehen**, Lehengut, welches dem Lehensherrn anstatt der Dienste ein gesatteltes Pferd stellt.

satteln (h-t), den Sattel auflegen u. festschnallen: ein Pferd s.; ein gesatteltes u. gezaümtes Pferd; es ist Zeit zu s.; es ist schon ges.; früh ges., spät geritten [a) früh zur Abreise bereitet u. spät abgereiset; b) früh Anstalt gemacht u. spät ausgeführt]; 2) sich vorbereiten: sich auf ein oder zu einem Examen satteln.

Sattelpapier, Sorte starkes Papier zum Einheften der Acten. **S-pferd**, **S-roß**, Reitpferd des Fuhrmanns, das Pferd an der linken Deichselseite; vgl. Handpferd. **S-riemen**. **S-seite**, linke Seite. **S-zeüg**.

sattgelb, **s-grün**, s. satt 3.

Satthals, dicker Hals, Kropf. **S-heit**, das Satt-sein, Gesättigt-sein, Sättigkeit.

sättig, sättigend, sattmachend: sättige Speise.

sättigen (h-t), satt machen, mit Speise od. Trank hinreichend versehen; vgl. erquicken, speisen, tränken: einen Hungrigen s.; sich s. [satt essen, den bellenden Magen zufrieden stellen]; er hat sich vollkommen, völlig damit, daran ges.; Mehlspeisen s. sehr; 2) befriedigen, zufrieden stellen, stillen: er strebt nach immer grösserem Reichthume, und sein Geiz ist nicht zu s.; ich konnte mich kaum im Anschauen s.; seine Begierde, Lesesucht, seine Habsucht mit Geld, den Haß, die Grausamkeit, die Bedürfnisse der Natur, seinen Geist s.; En mit Beweisen sätt.; sich an dem Blute seiner Mitbürger s.; du wirst die Augen deines Feindes durch dein Blut s.; er ist bis zur Ermüdung, bis zum Ueberdrusse ges.; 3) mit einem Stoffe hinreichend versehen, füllen, voll machen, saturiren: sein Gewand ist von Blut ges.; ges-te Farbe; Wasser mit Zucker s. [so viel Zucker hinein thun, daß er sich nicht mehr auflöst]. **Sättigkeit**, das Sattmachen: S. einer Speise; 2) das Satt-werden: S. einer Person; 3) das Satt-sein, die Sattheit.

Sättigung, das Sättigen.

Sattler der, VI, wer Sättel u. Riemenzeüg macht. **S-arbeit**. **S-handwerk**. **S-meister**.

sattsam, genug(sam), hinreichend, hinlänglich, zur Genüge: s-en Vorrath an Etw haben; ich habe dazu s. Ursache; es ist im Vorhergehenden s. erwiesen.

Saturei die, V, bek. gewürzhaftes Küchengewächs.

saturiren (h-t), s. sättigen 3.

Saturn der, VII od. **S-nus** (§ 109 d), [bei den Römern] der Gott der Zeit, Kronos; ihm zu Ehren wurden die **Saturnalien** [Saturnsfeste] gefeiert; 2) gew. Planet. **Saturnisch**, den Saturn betreffend, nach ihm benannt: S. [goldnes] Zeitalter; 2) alterthümlich, uralt.

Satyr der, VII, ein Waldgott mit Bocksfüssen.

Satyre 2c., s. Satire 2c.

Satz* der, VII (Sätzchen, Sätzlein), Sprung, Ansatz: mit Einem Satz über dem Graben sein; einen Satz vor Freüde, in die Höhe machen, thun; das Pferd that einen Satz auf die Seite; S-e machen [auch: Allerlei thun, um einer Sache zu entgehen]; 2) Bodensatz, Hefe: das Bier hat, macht einen S.; 3) junge Brut; 4) Spielgeld, Einsatz; 5) mehre zu einander gehörige Dinge Einer Art: ein S. Waaren; 6) Festsetzung des Preises, Taxe: Fleisch-, Brodsatz; 7) der durch Worte ausgedrückte Gedanke; vgl. Urtheil, Ausspruch, Spruch, Sentenz, Meinung, Lehre, Grundsatz: einen S. behaupten, aufstellen, annehmen, bis zu Ende lesen; seinen Satz ausführen, beweisen; gemeiner, kurzer, einfacher, zusammengesetzter, gehörig abgerundeter S.; die S-e ordnen, formiren; Etw in Einen S. fassen; Etw S. für S. durchgehen, beantworten; 8) das Ton-setzen: der reine, einfache, fehlerhafte Satz dieses Compositeürs; der schwierige Satz dieses Stückes; 9) die Abtheilung eines Tonstückes: er spielt, bläst die ersten Sätze durch.

Satzhase, Mutterhase.

Satzung, das Setzen; 2) Gesetz, Verordnung, Einrichtung, Befehl: die S-en der Hochschule; 3) Glaubensvorschrift, Dogma.

satzungslos, ohne Satzungen, gesetzlos. **satzweise**, in Sätzen, Sprüngen; 2) Satz für Satz: eine Schrift s. lesen, erklären; Etw s. niederschreiben.

Sau die, III und IV [Mz. Saüe (zahme), Sauen (wilde Schweine)] Schwein; vgl. Bauer, Keiler: eine Heerde Saüe; die Saüe hüten, schlachten, brühen; wer sich unter die Treber od. Kleie mischt, den fressen die Saüe [wer sich unter Schlechtes mengt, wird als etwas Schlechtes behandelt; mitgefangen, mitgehangen]; 2) unreinliche, schmutz. Person, Zuchtel, S-leder, S-magen, Saupelz, S-bär, S-pelz; 3) Tintenklecks: eine S. machen; 4) etwas Fehlerhaftes, Ungeschicktes: eine Sau aufheben [eine Ungeschicklichkeit begehen]. **Saubär**, männliches Schwein, Eber; 2) s. Sau 2.

sauber, rein(lich), vom Schmutze befreit, lauter, unbefleckt: saubere Kleidung, Wäsche, Wohnung; er ist s. gekleidet; sich s. halten; seine Sachen sauber machen; die Schreibhefte s. halten; 2) behutsam, zierlich, saüberlich: En s. angreifen; gehe s. mit dem Glase um! mit Etw s. verfahren; 3) fein, zierlich, nett, hübsch, geschmackvoll, artig: saubere Arbeit, Naht; s. arbeiten; 4) [ironisch] sittlich unrein, ausschweif., locker, lose, Nichts werth: du bist mir ein sauberer Vogel, Zeisig, Hecht, Bursche, Patron! geh mit deinen s. Geschenken! Vgl. schön.

Saüberer der, VI, wer saübert.

Sauberkeit, das Sauber-sein, Reinlichkeit, Reinheit 2c., s. sauber: S. einer Kleidung, Woh-

nung, eines Menschen, einer Arbeit; der Kupferstich ist mit vieler S. gemacht.

saüberlich, auf eine saubere Art, sauber; 2) behutsam, vorsichtig, gelinde, sanft; s. sauber 2: Etw s. anfassen; s. mit Etw umgehen. s. mit Em verfahren; En nicht sauber behandeln.

saübern (h-t), sauber machen, reinigen, putzen, fegen: Geschirr, Geräthe, den Tisch, das Zimmer s.; seine Kleidung, die Stiefel, Schuhe, den Mund, die Zähne, sich saübern; die Baüme s. [von dürren Ästen, vom Moose reinigen]; das Getraide s. [reütern]; 2) vom Verunzierenden, Schädlichen u. Verderblichen befreien: einen Garten, die Gänge eines Gartens s.; das Land von Landstreichern saübern.

Saubohne, s. Pferdebohne. S-braten.

Sauce (Sohse) die, IV, Brühe, Tunke.

Saucière (Sohsiär) die, IV, Sauce-schüsselchen, Brühschale.

Saurisse (Sosihs) das, Bratwürstchen; 2) lange dünne Faschine; 3) mit Pulver gefüllter Schlauch.

Saudistel, s. Gänsedistel.

sauen (h-t), saüisch od. unreinlich mit Etw umgehen, ferkeln; 2) Unsittliches reden, Zoten reißen: er s. den ganzen Tag, bei jeder Gelegenheit.

sauer, einen zusammenziehenden, scharfen Geschmack habend, bitter, herb, widerlich, beißend. scharf [im Gsz zu süß]: unreifes Obst, der Saft der Berberisbeeren ist s.; s. werden, sein; s. wie Essig; einen s. Geschmack haben; s. von Geschmack sein; s. Äpfel, Birn; s. [geronnene] Milch; s. Kirschen, Äpfel; in einen s. Apfel beißen [eine Unannehmlichkeit geduldig ertragen, der Nothwendigkeit gehorchen, nachgeben]; ich muß schon in einen s. Apfel beißen; s. Wein, Bier; er macht ein Gesicht, als wenn er s. Bier getrunken hätte; 2) unfreündlich, verdrießlich, mürrisch: s. Gesicht, Blick; s. Mienen machen; En s. ansehen; du siehst s. (aus, darein); 3) unangenehm, beschwerlich, viel Mühe verursachend, mühevoll, mühsam, lästig, drückend: s. Arbeit verrichten; sich Etw s. werden lassen [sichs grosse Anstrengungen kosten lassen]; ein saueres oder sauer verdientes Stückchen Brod; s. Leben; Em das Leben durch Etw s. machen [verbittern]; Dieß war für mich ein sehr sauerer Tag; Das kommt mir sauer an, kostet mir s. Schweiß; es wird mir sauer, wenn...; die Rolle wird mir sauer.

Sauerampfer, der. Pfl. Sauerbraten, in Essig eingelegtes u. gebratenes Fleisch. S-brunnen, Br. od. Quelle, deren Wasser einen saüerlichen Geschmack hat; 2) das Wasser daraus, Sauerwasser, Eisen-, Stahlwasser: Sauerbrunnen trinken.

Sauerei die, V, grosse Unreinlichkeit: seine S. ist groß; es herrscht in diesem Hause grosse, viele S.; 2) saüische Handlung, Rede: eine S. machen; S-en vorbringen, auftischen.

Sauerfleisch, in Essig gelegtes gekochtes Fl.; vgl. boeuf à la mode. S-honig, Weinessig mit Honig eingekocht. Oxymel. S-klee, der. Pfl. S-kraut, nudelähnlich geschnittenes u. mit Salz eingemachtes Weißkraut: Sauerk. mit Schweinefleisch essen.

saüerlich, etwas sauer: s. Geschmack, Geruch; s. schmecken.

Saüerling der, VII, saures Ding, wie Sauerampfer, Sauerbrunnen ꝛc.

Sauermilch, sauere, geronnene M.; vgl. Buttermilch.

sauern (h-t), sauer werden: im Sommer s. die Milch bald; den Teig s. lassen; die Sache ist noch nicht in dem Fasse, worin sie s. muß [die Sache ist noch nicht zu Ende].

saüern (h-t), sauer machen, einsaüern: das Wasser mit Citronensaft, das Gemüse mit Essig s.; 2) mit Sauerteig vermengen, zur Gährung bringen: mit Sauerteig wird der Brodteig ges.; der Sauerteig saüert gut: ges-tes Brod.

Sauerstoff, sauerer, saüernder Stoff, Oxigenium; 2) Grundstoff der Lebensluft. sauersüß, sauer u. süß zugleich: s. Getränk; s. [halb unfreündliche, mürrische u. halb freündl.] Miene; s. aussehen; s. Arbeit; er wälzte sich in s. Pein des Nichtsthuns. S-teig, der durch Gährung sauer gemachte Teig zum Saüern des Brodteiges. S-topf, unfreündlicher, finsterer, mürrischer Mensch. S-töpfigkeit, mürrisches Wesen. s-töpfisch, mürrisch, verdrießlich, griesgrämig: er sieht sauertöpfisch aus.

Sau(f)r)essen das, schlechtes Essen.

Sauf-aus der (uno.), Trunkenbold, Saüfer. S-bruder, Mitsaüfer: 2) Saüfer.

saufen (§ 252), eine Flüssigkeit mit Geraüsch u. aus Durst durch den Mund einziehen, trinken: einem Thiere zu s. geben; die Erde s. [saugt ein] das Blut des Erschlagenen; 2) unmässig trinken, zechen, sich mit Bier ꝛc. unmässig anfüllen, schwelgen: er kann gut, fest, wacker, tüchtig s.; beständig fressen und s.; die ganze Nacht durch s.; sich aufs Saufen legen [dem Trunke ergeben sein]; sich das S. angewöhnen; mit Em s.; sich toll u. voll, auf den Hund, zu Tode s.; er s. Wein wie Wasser; er säuft wie ein Loch.

Saufer, Saüfer der, VI, Saüferin die, V, wer säuft, Saufaus, S-bruder, S-gurgel, S-hals, S-hans, S-held, Zech(brud)er, starker Trinker, Trunkenbold, Erzsaüfer, nasser Bruder, [scherzhaft] Nassauer, Bacchus(verehrer), Bacchant, Bacchusknecht. Sauferei die, V, das Saufen, unmässige Trinken, Völlerei; 2) Saufgelage, Trinkgelage, Bachanalien: er ist bei jeder S. Saufgelage, s. Sauferei 2. S-genoß, S-bruder. S-gesellschaft, Trinkgesellsch. S-gurgel, s. Saufer. Saufhans, Bier-, Weinhaus, Schenke, Kneipe. S-held, Erzsaüfer.

Sau-fleisch, Schweinefleisch.

Sauf-lied, Trink-, Zechlied. s-lustig: s. Brüder. S-partie, s. Sauferei 2: eine S veranstalten. S-schuld, vgl. Bierschuld. S-schwester, vgl. Saufbruder. S-tag, Zechtag.

Saüg-amme, (Still-)Amme.

Sauge-ferkel, junges F., welches noch an der Mutter saugt. S-glas, Trinkglas für Saüglinge, Ludel, Kinderdutte, Saugehorn. S-kalb, S-lamm, vgl. Saugeferkel.

saugen (§ 252), eine Flüssigkeit langsam in sich ziehen, aus-, einsaugen, schlürfen: die Bienen s. Honig aus den Blumen; den Saft aus einer Frucht, Blut aus der Wunde s.; die Blutegel s. sich voll Blut; er saugt an mir wie ein Blutegel [s. aussaugen]; der Bär saugt im Winter an seinen Tatzen; er hat es nicht aus den Fingern od. Nägeln gesogen [weiß es nicht von sich selbst; er hat es nicht erdichtet]; 2) die Muttermilch aus der Brust od. dem Eüter in sich ziehen, lutzeln: das Kind s. [trinkt] noch an der Brust der Mutter; das Kind will s., hat gesogen; die Brust [die darin befindliche Milch] s.; selig sind die Brüste, die du gesogen hast; ein s-des Kind, Lamm, Kalb; die Lämmer s. lassen; 3) an sich ziehen, langsam an-, aufnehmen: die lockere Erde s. das Wasser, die Feüchtigk. in sich; der Schwamm saugt sich voll Wasser; die Röhre s. sich voll Wasser; aus deinem Munde saß mich saugen süßen Tod [Bürger]; er sog aus ihren Blicken ein liebliches Vergessen.

saügen (h-t), saugen lassen, zu saugen geben, die Brust reichen, zu den Eütern lassen, an der Brust nähren, stillen, tränken: die

Mutter saugt ihr Kind; s–de Mutter, Kuh; s–des Schaf.

Sauge-pflanze. Schmarotzerpflanze. Saugepumpe, saugende Pumpe; vgl. Luftpumpe; 2) Saugerüssel.

Sauger der, VI, wer od. was saugt; 2) Pumpenschuh, P-sauger; 3) saugendes Lamm, Saüger. Saügerin die, V, die Saügende, Stillende, die Amme, Mutter.

Sauge-röhre, R., welche saugt; 2) R. einer Saugepumpe. Saugerüssel, bei Insecten ein Theil des Mundes, womit sie ihre Nahrungssäfte in sich ziehen, S-pumpe, Schöpfrüssel.

Saüg(e)thier, Thier, welches seine lebendig gebornen Jungen an seinen Zitzen [Brüsten] saügt.

Saugewarze, Brustwarze. Zitze, Papille. S-werk, Maschine mit Saugeröhren zum Heben des Wassers, Saugepumpe. S-zahn, s. Milchzahn. S-gefäß, s. Saugeglas.

Saügling der, VII, saugendes Kind: sie hat den S. an der Brust; er starb als Saügling.

Sau-glocke, die Gl., womit das Zeichen zum Austreiben der Saüe gegeben wird: er laütet die S., mit der S. [er redet Unfläthiges. reißt grobe Zoten, bringt ungesittete u. schmutzige Scherze vor]. Sauhatz, Hetze auf Saüe, Saujagd. S-hirt, S-hüter, Schweinshirt rc. Sauhund, der zur Jagd auf Sauen abgerichtete H., Saubeller, S-packer, Rüde; 2) [Schimpfwort] saüischer Mensch, S-kerl, S-kopf, S-leder, S-magen, Schweinehund. S-jagd, s. S-hatz. saüisch, wie eine Sau, saumäßig, unreinlich, schweinisch: s. Person, Wesen; s. sein. Saukerl, s. S-hund 2. Saukoch, saüischer Koch. S-kopf, Kopf einer Sau, Schweinskopf [auch Schimpfwort]; 2) im Glasschmelzofen die neben die Ringsteine gesetzten Steine. S-lache, L., worin sich die Schweine wälzen.

Saüle die, IV (Saülchen), ein langer, senkrecht stehender Körper von Holz, Stein rc., auf welchem sich etwas Anderes stützt, Pfeiler (s. d.), Pfoste, aufrecht stehender Tragbalken, Stütze: runde, eckige, gewundene, gerieffte, verzierte, zusammengesetzte, grosse, kleine, gerade, erhabene, hohe, steinerne, von Holz errichtete S.; Post-, Stunden-, Rauch-, Feüersaüle; sämmtl. Saülen [s. Gesaül]; marmorne, vergoldete S.; die Saülen tragen den Tempel; der Tempel, das Dach ruhen auf Saülen; das Dach wird von S–n getragen; die Kirche ist von außen rings umher mit hohen u. starken S. umgeben; 2) Denk-, Gedächtniß-, Ehren-, Bildsaüle, Statue, Standbild: die Hadrianssaüle in Rom; eine S. zu Jds Ehren er-, aufrichten, aufstellen; 3) Schutz, Stütze: er ist die S. des Staates.

Sauleben, a) saüisches, b) elendes Leben: ein S. führen. Sauleder, das Leder von einer Sau, Schweinsleder; 2) s. Sauhund.

saülendick, dick wie eine Saüle: s. Baum. s-förmig, s-ähnlich, s-artig. S-fuß, unterer Theil einer Saüle. S-gang, mehre unter einem Hauptgesimse hinlaufende Saülen, Colonnade, Saülenreihe, Saülenhalle (s. d.). saülengetragen, von Saülen getragen: s. herrliches Dach. Saülenhalle, auf Saülen ruhende, mit S. gezierte, umgebene Halle, S-gang, Porticus: die Höhle wölbt sich mit unterirdischen S. S-haupt, S-knauf, Saülenkopf, s. Capital. S-ordnung, das Verhältniß der einzeln. Theile einer Saüle; die Toscanische, Dorische (s. d.), Jonische, Korinth. u. Römische S. S-reihe, eine R. von Saülen; vgl. S-gang. S-schaft. Schaft einer Saüle. S-weite, die Entfernung der Saülen von einander. S-werk, s. S-gang, S-halle.

Saum* der, VII (Saümchen, S-lein), gew. Maß oder Gewicht; 2) das Äußerste eines Dinges, der Rand: ein goldener S. verliert sich am Ende der Flügel des Schmetterlings ins Grüne; er steht an dem S. der Felsenwand, des Waldes, der Wiese; am untersten S. des Weingartens erheben sich Baumpflanzungen; er wird auf dem S. der Flut getragen; S. des Zeüges, Kleides; 3) umgeschlagener od. umgebogener Rand eines Gewebes u. dgl.: der Schneider, die Näherin macht einen Saum.

Sau-magen, M. eines Schweines; 2) s. Sauhund 2. Saumarkt, S-mast. Schweinmast.

saumen (h–t), auf Saumthieren Lasten fortschaffen, verführen: mit Eseln, Pferden saumen.

saümen (h–t), verzögern, zögern, zaudern, langsam sein: er s. die Strafe mit Klagen; komm herab u. saüme (dich) nicht! ich will es thun u. nicht saümen; wie lange willst du s.? du hast damit zu lange ges.; 2) mit einem Saume versehen, einen S. machen: ein Tuch, einen Rock, Tischtücher saümen.

Saumensch, s. Sauhund 2.

Saümer der, VI, S–in die, V, wer saümt, der Saümige: du S.! 2) wer Saumthiere hält, und wer S. führt; 3) Saumthier.

Saum-esel, Last-, Packesel.

saumhaft, saümig, s. saumselig: s. sein; s. Bezahler; sich in seinen Geschäften s. zeigen; Strafmittel geg. Saümige anwenden. Saümigkeit. Saumseligkeit. Saümling der, VII, saümiger Mensch, der Saümige.

Saümniß der, III u. das, VII, das Saümen, Zögern: unserer Saümniß klagt man mich an.

Saumpferd, vgl. Saumesel.

Saumsal das, VII, Saumseligkeit: das S. wird dir zum Verderben. Saumsattel, hölz. S. für Saumthiere. saumselig, gerne saümend, saumhaft, saümig, langsam u. träge nach-, fahrlässig: er ist in seinen Geschäften, Angelegenheiten, im Lernen, Briefschreiben, in Erfüllung seiner Pflichten s.; er ist ein s. Correspondent, Schuldner, Arbeiter; s. verfahren. S–keit, das Saumselig-sein, Saumsal. die Saümigkeit, Saümniß. Saumthier, Lastthier.

Sau-mutter, Mutterschwein, Schweinsmutter.

Sau-nest, unreinl., häßl. Ort, Sauloch, Saustall: Dieß ist ein wahres Saunest.

Saüre die, VI, das Sauer-sein, die saure Beschaffenheit, der saure Geschmack: S. des Essigs, Weines, Citronensaftes; die S. durch Zucker mildern, brechen; Aepfel von angenehmer Saüre; 2) etwas Saueres, ein saurer Stoff: scharfe S.; die S. im Magen [sauer gewordene Säfte]; Saüren ätzen.

Saurüssel, Schweinsrüssel.

Saus der, VII, das Sausen, Tosen, sausender Laut, s–des Getöse: er hörte den Saus; 2) Getöse der wilden, lauten Freüde: in Saus und Braus leben.

Sausack, s. Magenwurst. Sauschneider, Schweinschneider.

Sauselaut, ein sausender Laut, wie der des Buchstaben S. Sauser.

saüseln (h–t), sich sanft bewegen, ein sanftes Geraüsch machen od. von sich geben, rauscheln: der s–de West(wind); der Hain s.; s–de [sanfte, leise] Stimme; 2) mit saüselnder Stimme sprechen, singen, flüstern, lispeln: ein Kind durch Saüseln in den Schlaf bringen [einsaüseln]; 3) (b–t) saüselnd sich bewegen: die Taube saüselt vom Dach.

sausen (h–t), einen starken, zischenden Laut hervorbringen, zischen, brausen, rauschen, tosen: der Sturm s., das Meer brauset; des Windes Sausen durchstürmt die Erde; Kanonenkugeln s. in ihrem Fluge; die Ohren s. [wenn man einen sausenden Wind zu hören vermeint]; es soll heüte Alles in S. u. Schmausen bei mir gehen; 2) (b–t) sausend, mit Sau-

Fremdwörter mit dem Sch-Laute, die du hier nicht findest, suche bei Ch [z. B. Chapeau, charmant], oder bei G [z. B. Gilet], oder bei J [z. B. Jabot, Jalousie]!

sen sich bewegen: der feürige Wagen s. über die Wälder Zerstörung; er kam gesaust.

Sauser der, VI, wer saust, Sausewind; 2) Sausefaut.

Sausewind, sausender, sehr heftiger, starker W.; 2) s. Sauser 1.

Sau-stall, Schweinstall; vgl. Saunest. Sauloch. S-stecher, wer ein Schwein sticht, Schweinemetzger. S-trank, unreinl., schlechter Trank. Sautreiber, Schweintreiber. S-trog, Trog, woraus Schweine fressen. Sauwirthschaft, höchst unreinliche Wirthsch., saüisches Wesen, s. Aufführung.

Sauvegarde (Sowgard) die, IV, Salvegarde, Schutzwache.

Savoir faire (Sawoar fähr) das, Gewandtheit, Geschäftskunde, Kunst sich zu helfen: er hat das mißliche Geschäft durch sein unerschöpfliches S. glücklich beendigt; sein schlaues S. Savoir vivre (Sawoar wiwr), Lebensart, Lebensklugheit.

Savoyarde der, I, oder Savoyer, VI, Einwohner von Savoyen.

Sbirre der, I, Häscher, Strassenwächter, Scherge.

Scabies die, Schabe, Krätze.

scabiös, schäbig, krätzig. Scabiose die, IV, Grindkraut.

Scadenza die (§ 109 a), Verfallzeit eines Wechsels.

Scala die (§ 109 a), od. Scale die, IV, Tonleiter; 2) Maßstab.

scalpiren (h-t), die Kopfhaut abziehen: En scalpiren.

Scandal der, VII, Aergerniß, Anstoß: die Sache macht grossen Sc.; 2) ärgerliche Sache, Schändlichkeit; 3) Duell. scandalisiren (h-t), Anstoß geben; 2) Anstoß nehmen: sich sc. scandalös, schlechtes Beispiel gebend, ärgerlich, anstößig, lästerlich: sc. Betragen, Aufführung.

scandiren (h-t), nach dem Versmaße lesen: einen Vers sc.

Scansion die, IV, das Scandiren.

Scapulier das, VII, ein Theil des Mönchkleides, das aus zwei Stücken Tuch besteht, deren eines die Brust, das andere den Rücken bedeckt.

Scarabäen die (Mz.), die Käfer.

scarificiren (h-t), schröpfen, schlitzen, abzapfen.

Scelleratesse die, IV, Ruchlosigkeit.

Scene die, IV, Schauplatz, Schaubühne: er trat auf die Sc.; 2) Vorstellung, Auftritt in Schauspielen; 3) Ereigniß, Auftritt: abwechselnde, blut. Sc.; es ereignete sich eine schreckl. Sc.; 4) Darstellung, Gemälde: Jagd-, Kriegs-, Mordscene. Scenerie die, V, Bühnengerüst, B-ausrüstung. scenisch, zur Bühne gehörig, darauf Bezug habend.

Scepter der, VI, s. Zepter.

Schaaf, Schaum, Schaar 2c., s. Schaf 2c.

Schabe die, IV, s. Motte; 2) Krätze, Raüde.

Schäbe die, IV, die Achel vom Baste des Flachses.

Schab(e)eisen, E. zum Schaben, Schabemesser.

schaben (h-t), reiben, kratzen: die Haut sch.; sich sch. [seinen Leib an Etw reiben]; das Schwein sch. sich; 2) mit einem scharfen Werkzeüge kratzen, abschaben, krauen, radiren, rasiren: die Erde u. Unreinigkeit von einer Rübe sch.; Möhren, Rüben, Rettige sch. [sie dadurch reinigen]; Etw mit einem Messer, einem Stückchen Glase sch.; Etw glatt sch.; ein Blatt sch. [bei den Kupferstechern: radiren]; ein gesch-tes [radirtes] Blatt; ein Kupferstich in gesch-ter Manier; 3) durch Schaben in kleine feine Theile verwandeln: Chocolade sch.; Kreide, eine Rübe, einen Apfel schaben.

Schabernack der, VII, muthwill. Streich, Possen; vgl. Intrigue, Cabale: Em einen Sch. (an-) thun, spielen; Em Etw zum Sch. thun; 2) wer Andere gern schabernackt: er ist ein arger Sch.

schabernacken (h-t), einen Schabernack thun, spielen: er sch. ihn gerne. schabernäckisch, neckend, foppend.

schäbig, abgeschabt, abgenutzt, abgetragen, schundig: sch. Kleid; 2) krätzig, raüdig: schäbiger Hund.

Schablon der, VII, Schablone die, IV, Formbrett der Glockengießer; 2) Modell zur Stubenmalerei u. dgl., s. Chabe.

Schabot [falsch], s. Jabot und Chapeau.

Schabracke die, IV, s. Chabraque: dem Pferde die Sch. auflegen.

Schach der, VII, Perserkönig.

Schach das, VII, Schache, Königsspiel: S. spielen; einige Spiele Sch. spielen; 2) Schachbrett, Schachtafel; 3) Tod, Trotz: Schach dem Könige! der König hat ein Schach empfangen; Em Sch. [Trotz] bieten.

schach, (sonst) todt; daher schachmatt, todtmatt.

schächen (h-t), schielen, verschmitzt bei Seite blicken. Vgl. schächten.

Schacher der, VI, gewinnsüchtiger Handel im Kleinen: einen Sch. machen; sich auf den Sch. verlegen.

Schächer der, VI, Raüber, Mörder, Missethäter; 2) geistesarmer, unwissender, erbärmlicher Mensch, armer Tropf: er ist ein armer, erbärml. Sch. Schacherei die, V, das Schachern. Schacherer, Schacherjude, wer schachert, Trödler, Kleinhändler, Mauschel.

Schächerkreüz, das wie ein grosses Y geformte Kreüz, Gabelkreüz; 2) das wie ein X geformte Kreüz, Andreas-Kreüz.

schachern (h-t), Schacher treiben, jüdisch handeln, schmusen: mit Etw sch.; haben Sie Nichts zu schachern? Was gibt's zu sch.?

Schachfeld, Feld des Schachbrettes. schachmatt, völlig entkräftet, todtmatt, überwunden: er ist ganz sch.; 2) [s. schach] keinen Zug im Schachspiele mehr thun könnend: En schachm. machen.

Schachspiel, s. Schach. S-spieler. S-stein, Stein od. Figur zum Schachspiele.

Schacht* der, VII, das in die Tiefe gewöhnlich senkrecht herabgehende, 4eckige Loch in Bergwerken: einen Sch. abteüfen od. absinken [ihn graben]; einen Sch. austonnen [ihn inwendig mit Holzwerk bekleiden]; einen Sch. auswechseln [das faule Holzwerk darin durch neües ersetzen]; 2) Stiel, Schaft, Ast.

Schachtel die, IV (Schächtelchen, Sch-ein), länglich rundes Behältniß mit einem Deckel: ein Satz Sch-n; Hauben-, Band-, Zuckersch.; 2) weibl. Person: laß die alte Sch. gehen! Sch-boden. Sch-deckel. Sch-halm, Art Kannenkraut. Sch-macher.

schachteln (h-t), wie Schachteln in einander stecken od. schließen: diese Perioden sind in einander gesch.; 2) mit Schachtelhalm reiben, glätten: Elfenbein, einen meerschaumenen Pfeifenkopf sch.

schächten (h-t), [bei den Juden] schlachten: heüte wird geschächtet; En sch. [a) ihn prügeln; b) bevortheilen]. Schächter der, VI, wer schächtet, Metzger.

Schachtmeister, Arbeitsaufseher, Schichtmeister.

Schacke die, IV, das weibl. Schaf.

Schä(c)ker der, VI, wer schäckert; 2) der Scherz: seinen Sch. mit Em haben. Schä(c)kerei die, V, das Schäckern: alle Sch. wird verbeten; 2) munterer, mit Geraüsch verbundener Scherz: er erfreüt sie mit Sch-en. schäckerhaft, gern schäckernd.

schä(c)keen(h-e),schäckern,tichern, laut scherzen u. lachen, eiren: mit Em schäckern; gern schäckern.

Schade* der, IX, Schaden* der, VI, Unterbrechung des vollkommenen Zustandes eines Dinges, Beschädigung, Verletzung, Gebrechen, Wunde, Geschwür, Schaete, Riß, Sprung 2c.: die Sache hat einen Sch.; das Vieh thut den Feldfrüchten Sch., wenn es dieselben zeitritt; es ist kein Sch. daran geschehen; Sch. an den Wänden, am Dache; einen Sch. am Körper, Kopfe, Auge, an der Brust haben; offener, innerer Sch.; glücklicher Weise nahm Niemand bei dem Umwerfen Sch. od.] kam N. zu Sch.; einen Sch. bekommen, sich Sch. thun; 2) Verlust, Nachtheil, Schlappe, Unglück, Einbuße, Abbruch, Aufopfer., Beeinträcht.: grosser, bedeut., empfindl., mittelmäss., kleiner, unberechenbarer, ungeheurer, doppelter Sch.; Sch. an seiner Gesundheit, an seinem Vermögen, guten Namen erleiden, nehmen; Sch. aus Unwissenheit erfahren; Dieß wird ihm keinen Sch. thun; Das hat dem Feinde grossen Sch. gethan; er thut den Flaschen Sch. [trinkt Wenig]; durch Sch. wird man klug; Etw zu Anderer Sch. mißbrauchen; Das soll dein Sch. nicht sein! es soll Dir daraus kein Sch., sondern Vortheil erwachsen! Em Sch. verursachen, stiften, zufügen, bringen; dabei habe ich grossen Sch.; Niemand soll durch mich Sch. leiden; einen zugefügten Sch. vergüten, ersetzen, erstatten, wieder gut machen [Beschädigungen wieder gut machen, En für Beschäd. schadlos halten]; zum Schaden gereichen; Em für einen Sch. gut sein od. gut stehen; einen Sch. vermeiden, entfernen, vermindern, ertragen; [in der Rechtssprache] höslicher, zufälliger, mittelbarer Sch.; Sch. bei Etw haben: eine Sache, Waare mit Sch. verkaufen; er muß den Sch. selbst tragen; er haftet für allenfallsigen Sch.; sich seines Sch.-s an Andern erholen; welchen Sch. richtet ein Krieg an! Dieß kann ohne Sch. [unbeschadet] der Pflicht, des Rechtes unserer alten Freundschaft, der Ehre, des Ansehens nicht geschehen; wer den Sch. hat, darf für den Spott nicht sorgen; 3) Leibschaden, Bruch: er hat einen Sch.; 4) Schade, als Ausruf gebraucht, sein Bedauern über Etw auszudrücken: Das ist Sch.; ist Das nicht Sch.? ach Sch., Sch.! ewig Sch.! Jammer Sch.! Mord Sch.! (es ist) Sch., daß es so gekommen ist, daß er gestorben ist; Sch., daß ich kein Gleichniß dazu finden kann; (es wäre) Sch., wenn er auf Abwege geriethe; es ist Schade um ihn, um das Geld, um die Mühe, Zeit! es ist ewig Sch. um den hoffnungsvollen Jüngling; es ist ewig Schade, daß du das Theater heüte nicht besucht hast; [iron.] Schade für das Glück, berühmt zu sein, wenn es nicht beliebt macht; Sch. um od. für das Geld, für den Ruhm! Sch. doch für Alles! es wäre kein Schade, wenn ....

Schädel der, VI, Hirnschale; 2) der ganze von Haut u. Fleisch entblößte Kopf; 3) [gem.] Sinn, Hirn: ich möchte nur wissen, was er wieder in seinem verdammten Sch. hat! Sch-bohrer, Schädellehre, Sch-stätte, Richtplatz.

schaden(h-t), zum Schaden gereichen, Sch. zufügen, schädl., hinderlich sein, benachtheiligen (s. d.): Unmäßigkeit, zu grosse Anstreng. schadet dir, deiner Gesundheit; Dieß kann Wenig, unbedeütend, Nichts sch.; er kann sehr Viel sch. u. nützen; Was kann Das sch.? Das würde mir bei ihm gesch. haben; Das kann ihm nicht sch.; er kann mir nicht sch.; er schadet sich dadurch am Meisten; es kann nicht sch., wenn du deßhalb mit ihm sprechen willst; ich glaube zwar, daß es nicht zur Sache gehört, doch kann es auch nicht sch. res zu sagen.

Schadenersatz, E., Vergütung eines Schadens; auf Sch. klagen, dringen; Sch. verlangen. Schadenfreüde, Fr. über den Schaden Anderer: Sch. haben, äußern, bezeigen; der Weise ist keiner Sch. fähig. Sch-froh, Schadenfreüde empfindend: sch. Mensch, Gemüth, Gelächter. Sch-geld, Sch-ersatz.

schadhaft, einen Schaden habend, beschädigt, ruinirt, verletzt, voller Gebrechen oder Mängel, übel zugerichtet: sch. Bein, Stelle, Kleid, Haus, Dach, Buch; schadh. sein, werden. Sch-igkeit.

schädlich, Schaden bringend, verursachend, nachtheilig, verderblich, verderbenvoll, unglücksvoll: sch. Speisen, Kraüter, Mittel, Dünste, Nebel, Gewohnheiten, Maßregeln, Ehrgeiz, Einfluß, Mensch, Thier; alles Schadhafte entfernen, verwenden; der Rauch ist den Gewächsen sch.; Das wird Ihnen nicht sch. sein; der Genuß der meisten Pilze ist sch.; er ist sch. gesinnt. Sch-keit, das Schädlich-sein, Nachtheiligkeit, Verderblichkeit: Wer sieht die Sch. dieser Sache nicht ein? die Sch. einer Sache beweisen, sehen, untersuchen, bezweifeln.

schadlos, ohne Schaden, keinen Sch. habend, unbeschädigt, unschadhaft, unversehrt: En sch. an Ort u. Stelle bringen; 2) keinen Verlust leidend, entschädigt: En, sich durch Etw sch. halten für Etw [vor Verlust sicher stellen]; die Em den Verlust ersetzen]; die Vorsicht hält den ehrlichen Mann sch. Sch-haltung, das Schadloshalten: zu eigener Sch.

Schaf das, VII (Schäfchen, Schäflein), der, vierfüßiges Thier mit gespaltenen Klauen u. dicker Wolle: er hat, hält viele Schafe; eine Herde Sch.; die Schafe scheren; er ist geduldig, sanft, fromm, einfältig, dumm wie ein Schaf; die Schäfchen am Himmel; die Wolken stehen zahlreich im Osten wie Schäfchen; Ein raüdiges Schaf steckt die ganze Herde an; der geduldigen Schafe gehen Viele in Einen Stall; der Wolf frißt auch die gezählten Schafe; er hat sein Schäfchen geschoren [er hat seinen Vortheil reichlich und richtig erlangt]; sein Schäfchen ins Trockne bringen [sich u. das Seinige oder seinen Gewinn in Sicherheit bringen]; 2) dumme Person: er ist ein geduldiges, gutes, frommes, einfältiges, dummes Schaf.

Schaf das, s. Schaff.

Schafblattern, s. Sch-pocken.

Schafbock, das Männchen unter den Schafen, Bock, Rambock, Ram(er), Rammel, Widder, Zuchtwidder, Stähr.

Schäfchen, s. Schaf; 2) die Kätzchen od. Palmen mancher Baüme.

Schafdünger, Schafmist.

Schäfer der, VI, Schäferin die, V, wer Schafe weidet und ihre Zucht versteht, Schafhirt; 2) [dicht.] wer durch Unschuld, Reinheit u. Einfachheit der Sitten liebenswürdig ist, und ein einfaches Leben in Unschuld u. reiner zärtl. Liebe führt: treüer, zärtl. Sch.

Schäferei die, V, Anstalt, wo Schafe in Menge gehalten werden, Schafzucht, wie auch die ganze Herde mit den dazu gehör. Personen, Schafvieh: ein Gut mit Sch.; die Sch. verpachten; die Sch. ist ganz ausgestorben; er hat, besitzt grosse Sch-en; 2) Wohnung des Schäfers. Schäfergedicht, s. Hirtengedicht. Sch-hund. Sch-hütte. schäferisch, nach Art der Schäfer: er ist sch. entzückt. Sch-leben. Sch-lich, den Schäfern ähnlich, ihnen angemessen. Schäferliede, vgl. Schäfer 2. Sch-lied, s. Sch-gedicht. Sch-lust. Sch-mädchen. Sch-pfeife, s. Hirtenflöte. Sch-spiel, Schauspiel, in welchem die handelnden Personen Schäfer sind, Pastorale. Sch-stab, Sch-stock. Schäferstunde, der für 2 Geliebte günst. Zeitpunkt: die Sch. naht, ist gekommen, hat geschlagen. Sch-tasche, Hirtentasche. Sch-welt, die Schäfer u. das Sch-leben, wie sie von den Dichtern verschönert

werden; vgl. Schäfer 2. **Schäferzeit**, das idyllische, goldene, Saturnische Zeitalter.

Schaff das, VII u. VIII, größeres hölzernes Gefäß: Wasser aus dem Sch. schöpfen; 2) gew. Getraidemaß. **Schaffel, Schäffel**, s. Scheffel.

schaffen (§ 252), Veränderungen hervorbringen, machen, thun, arbeiten, geschäftig sein: Was hast Du hier zu schaff.? Du hast hier Nichts zu sch. [gehe fort!]; mit ihm habe ich Nichts zu sch., will ich Nichts zu sch. haben; sich, Em Viel mit Etw zu sch. machen; du machst mir Viel zu sch.; ich habe den ganzen Tag zu sch.; 2) arbeiten: bei einem Meister als Gesell sch.; an einem Baue sch.; Em zu sch. geben; 3) in Ordnung bringen, anordnen; 4) befehlen, begehren, verlangen, wollen, wünschen, gefällig sein, belieben: Was sch. Sie? haben Sie Etw zu sch.? ich habe ihm Nichts zu sch.; schaffen Sie Wein od. Bier? 5) besorgen, ausrichten, bewirken od. machen, daß Etw gegenwärtig werde, herbeischaffen, zusammen-, auf-, herbeibringen, verschaffen, auftreiben, veranstalten: das Aufgetragene sch.; Etw an Ort u. Stelle sch.; alles Nöthige ins Haus sch.; das Geld wurde nach N. gesch.; Getraide in eine Stadt sch.; En aus dem Hause schaff.; sich Etw vom Halse sch. [sich davon befreien]; En aus dem Wege sch. [räumen; ich will dir das Geld sch.; Em Etw für, um einen billigen Preis sch.; Das kann ich Ihnen sch.; Em Hilfe, Beistand, Ruhe, Frieden, Rath sch.; da muß Ruhe geschafft werden; sich Platz, Raum schaff.; Proviant, Geld zur Löhnung der Soldaten sch.; 6) erwerben, kaufen, anschaffen: sich seinen Unterhalt schaff.; sich Kleider, Bücher, Geräthe sch.; 7) erschaffen, hervorbringen, bilden, gestalten, gründen, ausrüsten, erdenken, aussinnen: Gott schuf die Erde u. das wogende Meer und den Himmel; die schaffende Kraft [Gott]; die Brust klopft mir voll Unmuth, daß mich die Natur nicht männlich schuf; der Dichter schafft mit seiner Einbildungskraft; ein schaffender Geist [Genie]; das Eigenthümliche der Kunst ist Sch. u. Hervorbringen; Wörter sch.; er ist zum Herrscher gesch.; er hat sich selbst sein Glück, sein Heer geschaffen.

Schaffer der, VI, wer Etw schafft, besorgt, anordnet; 2) s. Schaffner. **Schaf-fleisch.**

Schäffler der, VI, Böttcher, Büttner.

Schaffner der, VI, wer Etw schafft, besorgt, anordnet; 2) Verwalter, Aufseher über die wirthschaftl. Angelegenheiten, (Haus-) Hofmeister; 3) wer die Fracht für Fuhrleute besorgt; 4) wer mit einer Postkutsche fährt u. zugleich die Aufsicht führt, Conducteur; 5) Wirthschafter, Kellner.

Schaffnerei die, V. Amt und Wohnung eines Schaffners.

Schaffot, s. Schafot.

Schaf-garbe, bek. Pflanze.

Schaf-herde. Sch-hirt, Schäfer. **Sch-hund**, Schäferhund. **Sch-hürde**, H., mit der die Schafe auf dem Felde eingepfercht werden. **Sch-husten**, trockner, aber nur schwacher H. **Schafhütte**, Schäferhütte. **Sch-kameel**, Lama. **Sch-käse. Sch-knecht**, Schäferknecht. **Schafkopf**, s. Schafskopf. **Sch-lamm**, weibl. Schaf. **schafledern**, von **Schafleder**: sch. Hosen, Handschuh. **Schaflorber** der, VII, Koth vom Schafe, Schafmist.

schaf(s)mässig, nach Art eines Schafes: 2) dumm: sch. Miene; sch. aussehen. **Schaf(s)maul**, M. eines Schafes; 2) bek. Pflanze.

Schafmilch. Sch-mist. Sch-mutter, Zuchtschaf von 3—8 Jahren.

Schaf(f)ot(t) das, VII, Blutbühne, Blutgerüst: er starb, endete auf dem Sch.; vgl. Guillotine.

Schafpelz. Sch-pocke, Schafblatter. **Schafsauge**. A. eines Schafes; 2) stier u. dumm blickendes Auge. **schafsäugig**, stier u. dumm blickend. **Schafschere. Sch-scheren** das, VI, das Sch. der Schafe, **Sch-schur. Sch-gesicht**, vgl. Schafsauge. **Sch-kleid**, Schafspelz; 2) Schein der Frömmigkeit: er geht im Sch. einher.

Schafskopf, vgl. Schaf 2.

sch-köpfig, dumm, einfältig.

Schafsnase, Nase eines Schafes; 2) bek. Aepfel- u. Birnsorte.

Schafstall. Schafstand, vgl. Schäferei: das Gut hat einen großen Schafstall.

Schaft* der, VII, der gerade und lange Theil eines Dinges, Heft, Stängel: Sch. einer Säule [der gerade glatte Theil derselben zwischen dem Fuße u. Knaufe]; Sch. eines Baumes, Ackers, Schiffes, Stiefels, einer Nadel, Lanze, Feder; Sch. eines Schießgewehres [die hölz. Einfassung des Flintenlaufes nebst dem Kolben].

schäften (h-t), mit einem Schafte versehen: ein Gewehr, einen Spieß schäften; s. beschäften.

schaftförmig, wie ein Schaft, die Gestalt, Form eines Schaftes habend.

Schafthalm, Schachtelhalm.

Schafvieh, Schafe als Vieh betrachtet. Schafstand. **Sch-weide**, eine Weide für Schafe, **Sch-trift.**

Schahl (falsch), s. Shawl.

Schaiden oder **Schaitel** der, VI, **Schaidfisch**, Wels- oder Wallerfisch, s. Schate.

Schäk..., s. Schäck....

Schake die, IV, Bein, Schenkel.

Schako (falsch), s. Czako.

schal, kraftlos, unschmackhaft, abgestanden, verdorben, gehaltlos: sch. Bier, Wein; sch. werden, schmecken; sch. Wein verkaufen; 2) geist-, gehalt-, reizlos, frostig, ohne Saft u. Kraft: sch. Witz, Rede, Ausdruck, Mensch, Redner, Leben. [Apfel.

schälbar, sich schälen lassend: sch.

Schälbe die, IV, s. Färse.

Schalbrett, ein leichtes unbehobeltes Brett, Schaldiele; s. ausschalen, beschalen.

Schale die, IV (Schälchen), was ein Ding umgibt, Bedeckung, Rinde, Borke, Hülle, Hülse, Scheide, Schote, Balg: die Sch. der Früchte und Gewächse; Aepfel-, Birn-, Nuß-, Mandel-, Zwiebelschalen; die Sch. der Schnecken, Muscheln, Krebse, Schildkröten; Schnecken-, Austernschalen; die Sch. des Eies; Eierschale; Hirnschale [die beinerne, hohle Bedeckung des Gehirnes]; die Schale [Rinde] des Baumes; die Sch. von einem Baume abnehmen, abziehen; die Sch. an einem Messer [die Bekleidung des Heftes von Horn, Bein rc.]; die Sch. auf den Achsen der Wagen [Schalblech]; die Sch. von einem zu Brettern gesägten Blocke [die äußersten Bretter mit der Schale, welche oben auf liegen u. die übrigen decken]; die Schalen [Decken] an einem Buche; bei der Sch. von Etw stehen bleiben [Etw nur oberflächlich betreiben]; 2) vertiefte Scheide: die Sch. an einer Wage [Wagschale]; 3) weites, hohles Gefäß, weites Trinkgeschirr, Tasse, Napf, Schüssel, Teller: eine Sch. mit Suppe, Punsch; Obst-, Suppen-, Punschschale; eine Sch., ein **Schälchen** Kaffee, Thee trinken; Kaffee-, Theeschale; goldene Aepfel in silbernen Sch.; die kalte Sch. [ein Essen aus Wein u. Bier u. eingebrocktem Brode, Kaltschale]; kalte Sch. von Wein u. Brod.

Schäleisen, E., Etw damit zu schälen.

schalen (h-t), mit einer Schale versehen, be-, überschalen: die Messer sch.; das Ufer eines Deiches sch. [die Seiten mit Brettern und Bohlen bekleiden].

schälen (h-t), der Schale berauben, die Sch. abziehen od. abschneiden, abschelfen, abschälen: Obst, Aepfel, Birnen sch.; geschälte Aepfel; Nüsse sch. [die Haut vom Kerne abziehen]; die Rinde von den Bäumen sch.; Etw aus der Haut sch.; die Eier sch. [sowohl die äußere harte Schale, als

auch die darunter liegenden feinen Haütchen abziehen]; sie ist wie aus dem Ei geschält [sehr schön, reinlich, zierlich]; ein Stück Land sch. [den darüber befindl. Rasen mit dem Schälpfluge abnehmen; 2) wie eine Schale oder Haut absondern, abschuppen, abschelfen: die Haut schält sich, wenn eine Wunde heilt; das Gesicht schält sich; 3) aus einander gehen, sich absondern: die Splitter sch. sich. **schalenförmig.**

Schal(en)thier, s. Schalthier.

Schalheit, das Schal-sein: Sch. des Bieres, Weines, einer Rede rc., s. schal.

Schälhengst, s. Beschäler.

schalig, mit einer Schale versehen: sch. Schnecken [im Ggstz zu nackten]; dick-, dünn-, hart-, weich-schalig.

Schalk * der, VII, **Schalkin** die, V, listiger, schlauer, leichtsinniger Mensch: durchtriebener, grosser, loser Sch.; er hat den Sch. im Nacken, im Herzen, hinter den Ohren [ist gegen allen äußern Schein ein Betrüger]; 2) listiger Betrüger, Schurke, Spitzbube, Schelm: je grösser der Schalk, je grösser das Glück; 3) [scherzhaft. Schimpfwort]: der kleine lose Sch.! 4) Zank, Streit. **schalkhaft**, nach Art eines Schalkes, schalkisch, schelmisch, (arg-)listig, schlau, verschmitzt, betrügerisch, spitzbübisch, verschlagen, taüschend, leichtfertig, lose, schalkisch, schalksinnig: sch. sein; sch. Mädchen, Worte, Augen, Mienen. **Schalkhaftigkeit**, **Schalkheit**, das Schalkhaft-sein: er ist voller Sch., kann seine Sch. nicht lassen; 2) schalkhafte Handlung: eine solche Sch. hätte ich nicht vermuthet; er ist in allen Sch—en erfahren.

schalkisch, s. schalkhaft.

Schal-kopf, seichter, beschränkter Kopf, Flachkopf.

Schalksauge, schalkhaftes Auge; 2) Person mit Schalksaugen, Schalk: du Schalksauge! **schalksäugig**. **schalksinnig**, schalkhaft. **Schalksknecht**, Betrüger. **Sch-narr**, wer sich als Narr gebrauchen läßt.

Schall * der, VII, heller, vernehmlicher Laut, Ton, Klang, Hall, Knall: es gibt einen Sch., wenn man auf ein hohles Faß schlägt; Kinder sprechen Schälle der Empfindung, wie die Thiere; der Sch. der menschl. Reden, der Glocken, Trompeten, Pauken; lauter, leerer, starker, tiefer, helt., durchdring., furchtbarer Schall; einen Sch. hervorbringen, von sich geben, wieder geben; ein süsser Schall tönt in mein Ohr. **Schallboden**, Klang-, Resonanzboden.

schallen (§ 352), einen Schall von sich geben, klingen, tönen, lauten, hallen, gellen, erschallen: eine leere Tonne sch., wenn man daran schlägt; es schallt mir der Donner in den Ohren; weithin, durch einen Ort sch.; er schlug ein sch-des Gelächter auf; er hat eine schallende Stimme.

schällen, s. schellen.

Schallgelächter, schallendes G.: das Sch. der Freüde. **Sch-horn**, Posaune, Schalmeie. **Sch-loch**, Loch, durch welches sich der Schall verbreitet. **Sch-wort**, das einen Schall ausdrückende und nachahmende Wort, Klangwort.

Schalmei die, V, **Schalmeie** die, IV, hölz., aus einer langen Röhre bestehendes Blasinstrument mit Löchern, Hautbois, Schallhorn; 2) Dudelsackpfeife.

Schalmeibläser, **Schalmeier**, VI, Schalmeipfeifer, Hautboist. **schalmeien** (h-t), auf der Schalmeie blasen od. spielen.

Schalmei(en)klang. **Sch-musik**. **Sch-rohr**, das zahme od. Spanische Rohr, Gartenrohr.

schalmen (h-t), die Rinde abhauen, abschalmen: einen Baum schalmen.

Schalmuschel, M., deren Gehaüse einer Schale gleicht, Schüsselmuschel. **Schalobst**, Obst in Schalen: Nüsse, Mandeln und anderes Schalobst.

Schälpflug, vgl. schälen.

Schalotte die, IV, Art Zwiebeln.

schalten (h-t), stossen: En von sich sch.; 2) verfahren, umgehen, behandeln, befehlen, herrschen, walten: mit Etw nach Belieben, nach Gutdünken, nach Willkür sch.; man sch. nach dem Gutdünken einiger Weniger; En sch. u. walten lassen; er läßt ihn nach seinem Willen sch.; er vermag nicht mit Waffen zu sch.; er sch. übel mit den Seinigen.

Schalter der, VI, wer schaltet; 2) Steüermann; 3) Herrscher, Lenker; 4) die Öffnung am Postbriefkasten, Boite; einen Brief in den Sch. werfen.

Schal-thier, das mit einer harten Schale bedeckte Thier.

Schalt-jahr, Jahr, in welches ein Tag [Schalttag] eingeschaltet ist, welches daher aus 366 Tagen besteht. **Sch-satz**, eingeschalteter Satz, s. Parenthese. **Sch-tag**, s. Sch-jahr. **Sch-wort**; **Sch-zeile**, eingeschaltetes W. rc.

Schaluppe die, IV, leichtes Ruderschiff zum Dienste eines grossen Schiffes, Schlupe, Chaloupe.

Schalwitz, schaler, geistloser, matter, frostiger W. **schalwitzig**, Schalwitz besitzend u. aüssernd: sch. Bursche.

Scham die, V, Zustand, da man sich schämt, Scheü, Sittsamkeit, Schamhaftigkeit, keüsche u. züchtige Gesinnung, Zartgefühl, Achtung, das Erröthen: baüerische, jungfraüliche Sch.; keine Scham mehr besitzen, haben, empfinden, fühlen; die Sch. zeigt sich durch Erröthen; vor Sch. roth werden, vergehen, die Augen nicht aufschlagen, nicht sprechen können; die Sch. ist hin; er hat alle Scheü und Scham verloren; weder Sch. noch Scheü od. Schande haben; die Sch. ablegen, beseitigen, entfernen; keine Spur von Sch. zeigen; aus Sch. Etw unterlassen; falsche Sch. [die man bei Dingen hat, wobei es gar nicht nöthig ist, z. B. bei unverschuldeter Armuth]; wo keine Sch. ist, ist auch keine Ehre; 2) Blösse des Leibes: er kann seine Scham kaum bedecken [er geht bald nackt]; 3) Schamglieder, Scham-, Zeügungs-, Geschlechtstheile, Gemächte: die männl. Sch. [das männliche Glied, die (männl.) Ruthe, Penis]; die weibl. Scham [Vulva].

Schamanen die (Mz.), Tartarische Priester u. Zauberer.

schambedeckt, mit Scham bedeckt, schamroth, über und über roth, beschämt.

Schämel, s. Schemel.

schämen sich (h-r), Scham empfinden, schamroth werden, erröthen, sich scheüen, fürchten: sich vor Em sch.; ich sch. mich, es zu thun, es ihm zu sagen; pfui! schäme dich in dein Herz, in dein Innerstes! schäme dich deiner Armuth nicht! er sch. sich seiner Abkunft; keüsche Menschen sch. sich, von der Keüschheit zu reden; ich habe mich nicht zu sch., wenn, od. daß ich irre; er sch. sich seiner eigenen Schande nicht; schämst du dich Dessen nicht? ich muß mich seiner sch.; ich brauche mich Dessen nicht zu sch.; er sch. sich zu Tode, nicht mehr, ein Wenig. **scham-erregend**.

Scham-erröthen das, VI, das Erröthen vor Scham: Etw ohne Sch. eingestehen; 2) Schamröthe.

Schames der, unv., Judenküster.

schamgefärbt, schamroth: sch. Wangen. **Schamgefühl**, das G. der Scham, Schamhaftigkeit, Anstandsgefühl; vgl. Schamröthe: kein Sch. haben. **Sch-gegend**, der Theil des Körpers in der Nähe der Scham. **Schamglied**, s. Scham 3. **Sch-haar**, H. in der Schamgegend. **schamhaft(ig)**, einen Widerwillen über das Unzüchtige u. Unkeüsche empfindend, verschämt, sittsam, züchtig, keüsch, **(ge)schämig**, anständig: sch. sein; sch. Mädchen. **Schamhaftigkeit**, das Schamhaft-sein, Schamgefühl, die Scham, Scham-

röthe: er hat, besitzt Sch.; die Sch. ist die Zähmerin der Leidenschaft; die Sch. hält ihn von der Leidenschaft zurück. schamlos, keine Scham empfindend, frech, unverschämt, unkeusch, unzüchtig, sittenlos, unsittsam: sch. Mensch, Betragen, Betragen, Gebärden, Worte, Reden; die Jugend sch. machen. Sch-igkeit, das Schamlos-sein: Sch. im Betragen, des Betragens; Sch. in seinem Kreise verbreiten; 2) schamlose Äußerung, Handlung. schamroth, im Gesichte roth vor Scham: sch. werden, sein; En sch. machen; Dieß macht ihn sch. Sch-roth das, Sch-röthe die, die vom Gefühle der Scham herrührende Röthe im Gesicht, Schamerröthen: Sch. überzog, übergoß ihr Gesicht; Em eine Sch. abjagen, entlocken [ihn schamroth machen]; mir steigt Sch. auf; mir steigt Sch. ins Gesicht; er war durchglüht vom heiligen Schamroth.

Schamtheile, s. Scham 3.

Schan... (falsch), s. Jean... und Chan... u. Gean... u. Gen...

Schandarm, s. Gensdarm.

schandbar, Schande bringend: sch. Dinge, Worte. Schandbarkeit. Schandbild, schändliches, abscheul. Bild; 2) B. zur Schande, zur Beschimpfung Anderer. Sch-brief, schändlicher, abscheul. Br.; 2) ein Schande bringender Br. Sch-bube, lasterhafter, böser Bube. Sch-buch, schändl. Buch in Ansehung seines Inhalts. Sch-bühne, Pranger: einen Betrüger auf die Sch. ausstellen. Sch-deckel, was die Schande, Unehre bedeckt, verbirgt: oft ist die Trauung der Sch. eines vorher gepflogenen unerlaubten Umganges.

Schande die, IV, Verstümmelung, Verunstaltung: Etw zu Schanden machen [es verunstalten, verderben, aus der Form bringen, unbrauchbar machen]; En zu Sch. prügeln; ein Schiff zu Sch. schießen; sich zu Sch. arbeiten, laufen; ein Pferd zu Sch. reiten; um einen Hasen zu fangen, reiten sie 50 Hufen Feldes zu Sch.; Jds Plane zu Sch. machen; 2) sittliche Verunstaltung, Unehre, Schimpf, Entehrung, Beschimpfung, Spott, Schmach, übler Ruf, Schandfleck: Sch. von Etw haben; ich habe Nichts als Sch. von ihm; Das ist ihm eine Sch., gereicht ihm zur Sch., bringt ihm Sch.; Em Etw zur Sch. anrechnen; mit Sch. bestehen; Armuth bringt keine Sch.; er hält, achtet Armuth für Sch.; Em Sch. machen, zuziehen, verursachen; er machte seiner Familie u. seinem guten Namen Sch.; Em eine Sch. anthun, zufügen; Em alle Sch. anthun; En mit Sch. bedecken; in Sch. gerathen; Sch. auf sich laden; eine Person in Sch. bringen [auch: sie entehren, schwängern]; der Schande Preis geben; seine Sch. an Em erleben [sich durch seine Erziehung Sch. machen]; zu Sch. werden [in Sch. gerathen; b) gänzlich widerlegt werden]; er wurde bei diesem Dispute zu Sch.; En zu Sch. machen [auch: ihn einer Sache überführen, die ihm Schande macht]; er kann weder Scham [s. d.] noch Sch. bedecken; die Sch. fällt auf die ganze Familie; er ist die Sch. der Familie; er muß mit Schimpf und Sch. abziehen; er erträgt Schimpf u. Sch. gleichgültig; er hat weder Scham noch Sch.; mit Sch. untergehen; er that Dieß zu unserer Sch.; ich muß es zu meiner Sch. gestehen; mußte ich diese Sch. erleben? En von Sch. befreien; Das ist eine Sch. zu sagen; ha, pfui der Sch.! große, ausgezeichnete, ewige Sch.; 2) was in Schande bringt, schadet, schändl. Sache, That, schlechte Handlung, Unehre, grobe Verletzung der Sittlichkeit, das mit öffentl. Unehre verbundene Verbrechen, Frevelthat: Das ist eine Sch. vor Gott u. der Welt! es ist eine Sch., so mit den Menschen umzugehen; eine Sch. begehen; der Horcher an der Wand hört seine eigne Sch. Vgl. Blutschande.

schänden (h-t), Schande zufügen, anthun, verletzen, beschädigen, verstümmeln, entstellen: die Rinde eines Baumes, einen Baum sch.; das Gesicht, En durch ein Schandmal sch.; der Verlust der Nase, eines Auges sch. das Gesicht; einen Braten sch. [ihn zerschneiden, verstümmeln]; 2) Schande anthun, machen, in Schande bringen, verunehren, entehren, um Ehre u. Achtung bringen, beschimpfen, besudeln, beflecken, entheiligen, entweihen, berüchtigt machen: seinen guten Namen, sich durch Verbrechen sch.; er sch. sein Alter durch Ausschweifungen; die Gesetze, den Sabbath sch.; Armuth sch. nicht; mit Gewalt, gewaltsam eine Jungfrau sch. [beschlafen, entjungfern, schwächen, mißbrauchen, defloriren, stupriren]; eine Geschändete [Stuprata]; sein niedrigster Knecht sch-te ihm das adelige Bett; Knaben sch. [sie zur Befriedigung seiner Lüste mißbrauchen; vgl. Päderastie]; sich selbst sch. [mit sich selbst Unzucht, Onanie treiben; s. Selbstschänder]; 3) mit Worten Schande anthun, schimpfen, schmähen, lästern, schändiren: En sch.; er lobt mich ins Gesicht, u. sch. mich im Rücken; (scherzh.) er sch-t [auch: schimpft, schilt] ihn einen gnädigen Herrn [er läßt sich so nennen, ohne daß ihm dieser Titel gebührt]. Schänder der, VI, wer schändet: Sabbats-, Ehren-, Knaben-, Jungfernsch. [Stuprator].

Schandfleck, Schmutzfleck; 2) wer oder was Schande macht, bringt, Schande, Schimpf: seiner Ehre einen Sch. anhängen; er ist der Sch. seiner Familie; Das ist ein Sch. in seinem Gemüthe, in der deutschen Geschichte; den Glanz seines Ruhmes durch Sch. entstellen; es ist ein Sch. unsers Zeitalters, das Verdienst zu beneiden; die größten Sch-e auf sich laden; einen Sch. bekommen, haben, auslöschen, (aus)tilgen; Das ist ein dauernder Sch. für den Staat. Sch-gedicht, Pasquill; 2) schändl., abscheul. Ged. Sch-geld, durch schändl. Mittel zus.gebrachtes Geld; 2) Schandpreis; s. Spottpreis, Spottgeld, Spott: ein Sch. bieten. Sch-gemälde, ein schändl. Gegenstände vorstellendes Gem.; 2) Gem., das einem Andern zur Schande gemacht ist. Sch-geschichte, schändl., abscheul. G. Sch-geselle, schändl. Ges., Mensch. Sch-hure; Sch-kerl; Sch-krieg; Sch-laster; Sch-leben, schändl. Hure ꝛc.

schändlich, verletzt, verstümmelt, verunstaltet, häßl., gräul., gräßlich, scheußlich, garstig, schmutzig, unrein, unfläthig: sch. Gesicht, Aussehen; sch. aussehen; 2) mit Schimpf, Schande verknüpft, verbunden od. behaftet, Sch. bringend, schändend, schimpflich, lasterhaft, abscheulich, niederträchtig, unsittl., schmachvoll, entsetzlich, unehrbar, unmoralisch, verrucht, gottlos: sch. Mensch, Leben, Betragen, Handlungsweise, Gewohnh., Verbrechen, Tod, That, Laster, Wollüste, Begierden, Liebe, Weichlichkeit, Kauf, Gedicht, Verse, Worte, Rede, Dinge; ein sch. Gewerbe treiben; es ist sch., so Etw zu sagen, zu hören; sch. leben, handeln, sich benehmen; Etw für sch. halten; (wie) schändlich! Sch-keit, das Schändlich-sein: die Sch. herrscht jetzt in menschl. Gestalt; 2) schändl. Äußerung, Handlung, That: Sch-en aller Art begehen, sich zu Schulden kommen lassen.

Schandlied, schändl. Lied: Sch-er singen; 2) Lied, das Jds Schande verkündet; 3) was Schande bringt: sein Name ist ein Sch. Sch-lüge, schändl. Lüge. Sch-mal, äußeres Zeichen, das Einem zur Schande gemacht wird; vergl. Brandmal: Em ein Sch. auf die Stirne (auf)drücken, einbrennen, einschneiden; sich ein dauerndes, ewiges Sch. zuziehen. Sch-maul, schimpfendes, loses M., Läster-,

Schwertmaul, gutes Mundstück; vgl. Lästerzunge: sie hat ein Sch. gegen ihn; Em das Sch. stopfen; 2) Person mit einem Schandmaul: ich kenne kein grösseres Sch., als du bist. Sch-mittel, schändl. Mittel. Sch-name, Schimpfname. Sch-pfahl, Pfahl, auf welchem Verbrecher ausgestellt werden. Sch-saüle, Pranger: En an den Sch. stellen. Sch-preis, s. Sch-geld 2. Sch-rede, schändliche Rede; 2) Rede, die dem Redner Schande bringt, oder 3) die Schande eines Andern aufdeckt. Schandsaüle, Denkmal zur Schande; 2) Pranger. Schandschrift, Pasquill; 2) Sch., die ihrem Verfasser zur Schande gereicht. Sch-stück, Sch-that, schändl. That, Bubenstück, Misse-, Graüel-, Unthat, Verbrechen, Frevel, Niederträchtigkeit: eine Sch. begehen, verüben, sich zu Schulden kommen lassen; sich einer Sch. schuldig machen; eine Menge Sch-en, Sch-thaten in Menge, aller Art, die ärgsten, größten Sch. begehen; Sch-en auf Sch-en begehen, haüfen. Schandweib. Sch-wort. Sch-zeichen.

Schangdarm (falsch), s. Gensd'arm.

Schanier (falsch), s. Charnier.

Schank der, VII, Verkauf im Kleinen u. das Recht hiezu, Schenke: Sch. von Wein, Bier, Salz; einen Sch. haben; 2) die Schenke; 3) der Schenk; 4) Jean.

Schanzarbeit, die in Schanzen bestehende A., eine schwere Arb.: En zur Sch. verurtheilen; die zur Sch. nöthigen Materiale herbeischaffen. Schanzarbeiter.

Schanze die, IV, die in Gestalt e. Vier-, Fünf- od. Sechseckes aufgeworfene Erde, Verschanzung, Bollwerk, Wall, Damm: fortlaufende Sch-n um einen Ort aufwerfen, errichten, erbauen; eine Stadt mit Sch. umgeben, versehen; eine Sch. niederreißen; Erd-, Feldsch.; 2) [olt.] der Wurf im Würfelspiele; 3) Glücksspiel, bes. das Würfelspiel: auf seine Sch. sehen; die Sch. versehen [auch: hintergangen werden]; seine Sch. bewahren [sich nicht ins Spiel sehen lassen, auf seiner Hut sein]; Etw auf die Schanze setzen [aufs Spiel setzen, auf gut Glück wagen]; er setzte sein Glück auf diese neüe Sch.; Etw in die Sch. schlagen [riskiren]; sein Leben in die Sch. schlagen. schanzen (h-t), Schanzarbeit, mühsame Arbeit verrichten; 2) fleißig arbeiten, fl. studiren, büffeln: er sch. den ganzen Tag; 3) zur Befestigung eines Ortes Schanzen aufwerfen, Gräben machen: sch. müssen; die Bauern zum Schanzen aufbieten.

Schanzer der, VI, wer schanzt, Schanzgräber; 2) Büffler; s. schanzen 2. Schanzfrohne, Festungsbaufrohne. Sch-geräth, alles zum Schanzen nöthige Ger., Schanzzeüg. Sch-gräber, s. Schanzer. Sch-korb, mit Erde gefüllter Korb zum Schutze gegen die feindl. Kugeln. Sch-laüfer, kurzer, weiter Oberrock. Schanzpfahl, starke Pfähle, deren man sich bei Verschanzungen bedient, Palissade: mit Sch. versehen, verwahren, befestigen [palissadiren]. Sch-werk, mit Schanzen versehenes Festungswerk. Sch-zeüg, s. Schanzgeräth.

Schapf der, VII, s. Schaff.

Schapfen der, VI, Schöpfgelte; 2) Schoppen. bot.

Schapo (falsch), s. Chapeau u. Ja.

Scha(a)r die, V, beträchtl. Menge von Dingen Einer Gattung, Haufe, Schwarm, Rudel, Trupp, Heer, Mannschaft: grosse, kleine Sch.; sich zu Sch-en versammeln; die Tauben flogen zu Sch-en [scharenweise] empor; die Sch. der Musen, Musenschar (die 9 Musen); Kriegsschar; er ist von einer Sch. auserlesener Jünglinge umringt; Sch. von Bewaffneten, Soldaten; grosse Schar von Fußvolk und Reiterei; zahllose Sch-en schlug er mit einer kleinen Armee; eine Schar von Übeln; 2) die letzte od. unterste Reihe Dachziegel, unter welcher die Rinne fortlaüft; 3) Pflugschar (s. d.), Karst.

scharben (h-t), in kleine Stückchen zerschneiden: Petersilie; 2) schaben: Rüben schaben.

Scharbock der, gew. Krankheit, welche sich durch Wackelig-werden und Ausfallen der Zähne aüßert, Scorbut.

Schare die, IV, ein schräg eingesetzter Strebe- od. Stützpfahl.

scha(a)ren (h-t), in Scharen sammeln, versammeln: sie sch. sich um den Führer; 2) in Scharen (ab)theilen, stellen: er schart schnell durch Worte u. Winke seine Fußknechte. Scharenführer, Anführer einer Schar. Scharengewühl. Sch-heer. sch-weise, in od. zu ganzen Scharen, in grosser Menge, scharweise, zahlreich, haufen-, truppenweise: sch. herbeilaufen.

scharf, schärfer, schärfest, gut, und leicht schneidend, spitzig, geschärft, im Gsz von stumpf: sch. Messer, Schwert, Waffe, Pfeil, Reibeisen, Schneide, Spitze, Kante, Stein, Ecke; ein Messer, eine Art scharf machen [schärfen]; das Schiff ist sch. gebaut [dessen unterer Theil laüft schmal zu]; sch. Winkel; 2) eine beißende Empfindung verursachend, heftig, schneidend einwirkend, durchdring., beißend, beizend, empfindlich, pikant, streng: der Essig, Senf, Rettig, Käse ist sch., wenn er einen sch. Geschmack hat; sch. Salz, Wein, Säfte, Speisen; sch. Winter; sch. [empfindl.] Kälte; sch. [durchdring., kalt., schneidender] Wind; sch. Lauge; sch. Geblüt; das Bier schmeckt scharf; sch. Zunge, Geruch, Nase; er hat eine sch. u. allzu freimüthige Zunge; 3) streng, hart, ernst: sch. Vater, Tadler, Beurtheiler, Richter, Urtheil; über En in sch. Ausdrücken schreiben; En in sch. Zucht halten; mit Em scharf sein; ein sch. Commando führen; es sch. mit Em nehmen; En sch. behandeln; sch. mit Em verfahren; einen sch. Verweis bekommen; Etw auf das Schärfste untersuchen, bestrafen; sch. Untersuchung, Strafe; einen sch. Befehl geben; En scharf [auf empfindliche Art] anreden; die sch. Frage [die Folter]; sch[illegible] an einander kommen [heftig, hitzig werden]; sch. Treffen, Examen; 4) gut, genau, durchdringend: ein sch. Gesicht, sch. Augen haben; der Sinn des Gesichtes ist schärfer, als der des Gehörs; En sch. ansehen; sch. nach allen Seiten hinsehen; eine Sonnenfinsterniß sch. betrachten; scharf [genau] sehen [auch: einen hellen Verstand haben]; einen sch. Blick [auch: Verstand] haben; einen sch. Blick in Etw haben, besitzen; einen sch-en Blick nach allen Seiten hin richten; sch. [durchdringender] Verstand; sch. Beurtheilungskraft, Urtheil; sch. [sehr treües, glückliches] Gedächtniß; sch. denken, urtheilen; Jds Fehler sehr scharf bemerken; warum siehst du bei der Freünde Fehler so scharf wie ein Adler? bei Leüten, die nicht scharf denken können, thun witzige Blendwerke oft gute Dienste; sch. Denker, Vertheidiger; sch. [genaue] Nachfrage halten; sch. Wachen halten; En sch. bewachen, verfolgen; sch. eintheilen; 5) gut, fein, hell: ein sch. Gehör haben; ich höre so sch., wie du; ein sch. [heller, durchdringender] Ton; einen sch. Ton haben; 6) in hohem Grade, schnell, rasch, stark: sch. gehen, fahren, reiten; sch. arbeiten; das Gewehr scharf schultern [es stark an die Schulter drücken]; sch. [stark] laden; scharf feüern [a) aus scharf geladenen Gewehren; b) ernstlich]; scharfer Schuß [Scharfschuß]; sch. Schütze [s. Scharfschütz]; En sch. verfolgen; es geht hier, im Kriege sch. her. Scharfblick, das scharfe Gesicht; 2) Scharfsinn, Scharfsinnigkeit, eindringender Verstand: er besitzt viel Sch-blick, ist ein Mann von grossem Sch.; kein menschlicher Sch. vermag in den Himmel zu dringen.

Schärfe die, IV. das Scharf-sein, die Schneide: Sch. des Messers, Degens, Schwertes, Beiles, der Säge, Sichel; Sch. des Essigs, Senfes; Schärfe des Gesichts, der Augen, des Geruchs, Gehörs, Tones, der Beurtheilungskraft, des Verstandes, Gedächtnisses; die Sch. des Geistes stumpf machen, abstumpfen; mit aller Sch. des Geistes Etw betrachten; 2) Strenge, Härte, Nachdruck: Schärfe des Richters, Gesetzes, der Untersuchung; mit grosser Sch. gegen En verfahren; Sch. gegen Ea anwenden, gebrauchen; En mit grösserer Sch. behandeln; einen Missethäter mit der Sch. [Folter] angreifen; 3) scharfes Ding, scharfer Theil eines Dinges, Schneide: die Sch. des Messers verderben, stumpf machen, abstumpfen; En mit der Sch. des Degens schlagen; in die Sch. fallen, greifen; auf der Sch. des Messers stehen [auf dem Entscheidungspunkte sein]; die Sch. [scharfe Ecke od. Kante] eines Hauses, Pfeilers; 4) scharfer, ätzender od. beißender Stoff: die Sch. im Geblüte, in der Haut.

scharfeckig, scharfe Ecken habend: scharfeckiger Stein.

schärfen (h-t), schneiden: sich an Etw sch. [sich an Etw die Haut aufritzen; b) schrammen]; 2) scharf machen, schneiden machen, wetzen, schleifen, spitzen, bengeln: ein Messer, eine Art, Säge, Schwerter, Pfeile, Sicheln, Sensen sch.; einem Pferde die Eisen oder ein Pferd sch. [die Stollen der Eisen spitzig machen]; die Bohnenstangen sch. [unten zuspitzen]; 3) verfeinern, verstärken, strenger machen: das Gesicht, die Augen, den Blick, die Aufmerksamkeit sch.; den Verstand zur Erkenntniß d. Wahrheit sch.: viel Denken schärft den Sinn; Noth sch. den Witz; das Gehör sch.; den Ton sch. [ihn scharf aussprechen]; eine Sylbe sch.; einen Schmerz, die Strafe schärfen [empfindlicher machen]; einen Befehl sch. [ihn mit grösserm Nachdruck ertheilen, dessen Befolgung dringend verlangen]; einen geschärften Befehl ertheilen; die Gesetze schärfen.

scharfgespitzt, mit scharfer Spitze versehen, scharfspitzig, pfriemenförmig. **schärflich**, scharf: Etw sch. gebieten. **Scharfrichter**, wer die zuerkannte Lebensstrafe vollzieht, Nachrichter, Henker, Executor. **Sch-amt**, **Sch-el**. **Sch-haus**. **Sch-knecht**. **scharfschneidig**, eine scharfe Schneide habend. **Sch-schuß**, Schuß aus einem stark u. mit einer Kugel geladenem Gewehre. **Sch-schütz**, wer aus scharf geladenem, gezogenem Gewehre schießt und genau trifft. **Sch-sicht**, Scharfsichtigkeit. **sch-sichtig**, scharf sehend, ein scharfes Gesicht habend: er ist sch.; warum bist du für die Fehler deiner Freünde so scharfs.? 2) die Fähigkeit u. Fertigkeit besitzend, Alles leicht u. ohne Mühe deütlich und richtig zu bemerken: sch. Mensch, Verstand; sch. in Vermuthungen, bei Gefahren sein; ein sch. Auge haben [scharfsichtig sein]. **Sch-keit**, das Scharfsichtig-sein, die Scharfsicht: die Sch. dieses Mannes, seines Verstandes ist zu bewundern.

Scharfsinn, das Vermögen, feine u. verborgene Unterschiede an Dingen zu erkennen, Scharfblick, Scharfsinnigkeit, tiefeindringender Verstand, Feinheit im Unterscheiden, Unterscheidungsgabe: vgl. Witz: er ist ein Mann von ausgezeichnetem, ungemeinem, außerord., natürl. Sch.; er besitzt, hat viel Sch.; kein menschl. Sch. ist so groß, daß . . .; er zeigt im Disputiren viel Sch.; bei seinem Sch. entging ihm dieser Unterschied nicht. **sch-sinnig**, Scharfsinn habend, von Sch. zeügend, darin gegründet, scharfsichtig, spitzfindig, erfinderisch, erfindsam: sch. sein; er ist ein sch. Denker; er ist sch. in Auffindung des Wahren und Falschen; er hat ein sch. Urtheil; sch. antworten, muthmassen, denken. **Scharfsinnigkeit**, s. Scharfsinn.

scharfspitzig, mit einer scharfen Spitze versehen: sch. Lanze.

Schärfstein, vgl. Wetzstein.

scharfzackig.

Schariwari, s. Charivari.

Scharlach der, VII, hoch- und brennendrothe Farbe, welche ein wenig in's Gelbe spielt, Scharlachfarbe: roth wie Sch.; mit Sch. gefärbt; ein von Gold u. Sch. strahlendes Gewand; 2) Stoff, Zeüg, Gewand von dieser Farbe: sich in Gold u. Sch. kleiden; 3) Scharlachfieber (s. d.): er hat den Sch., liegt am Sch. krank. **scharlachen**, **scharlachfarben**, sch-roth: sch. Decke. **Scharlachfarbe**, s. Scharlach 1. **Scharlachfieber**, ein F., bei welchem der Körper roth wie Scharlach wird, Scharrotti. **Sch-kleib**, vgl. Sch-tuch. **sch-roth**, s. scharlachen. **Sch-röthe**, Röthe des Scharlachs, Sch-farbe, hohe, brennende Röthe. **Sch-tuch**, scharlachrothes Tuch.

scharmant (falsch), s. charmant.

Scharmützel (von Schar und metzeln) das, VI, kleines Gefecht oder Treffen, das Plänkeln: ein Sch. liefern; sie kämpften täglich in Sch-n mit dem Feinde; mit der Reiterei ein Sch. haben; es fielen täglich Sch. vor; den Feind durch beständ. Sch. beunruhig., entkräften; 2) papierne Düte, Gucke, Rogel.

scharmützeln, **scharmuziren** (h-t), ein Scharmützel liefern, in kleinen Haufen fechten: mit einander sch.

Scharn der, VII, Mist; 2) Schurfe.

Scharnier (falsch), s. Charnier.

Schärpe die, IV, Leibbinde zur Zierde od. Auszeichnung, Feldbinde: eine Sch. tragen, anlegen.

Schar-pfahl, Strebepfahl.

Scharre(isen), Werkzeüg zum Scharren, Kratze: Harz-, Pech-, Pflug-, Rußscharre; 2) Ansatz der Speisen im Topfe, Rammel.

Scharren der, VI, Schragen, Fleischbank, Schranne.

scharren (h-t), mit den Füssen auf dem Boden hin- u. herfahren, kratzen, reiben: mit dem Fusse sch.; die Hühner sch. in der Erde, im Miste; 2) durch Scharren bewirken, aufwühlen, zusammenschieben: die Hühner sch. sich Körner aus dem Miste; ein Loch in die Erde sch.; Etw in die Erde sch.; das aufgezählte Geld auf einen Haufen sch.; das Harz von den Baümen, Ruß aus dem Schornsteine sch. S. auf-, aus-, ein-, ver-, zusammenscharren.

Scharrer der, VI, wer scharret; 2) Werkzeüg zum Scharren.

Scharrfuß, Bückling, wobei man mit dem Fusse scharrt, Kratzfuß: einen Sch. machen; vergl. Knix. **scharfüsseln** (h-t), Scharfüsse machen, scharwenzeln od. scherwenzeln. **Sch-füßler**, Kratzfüßler, **Scharwenzler**.

Scharrotti, Scharlachfieber.

Scharsch (falsch), s. Charge.

Scharte die, IV, eine durch Schneiden, Brechen etc. entstandene Oeffnung, Einschnitt, Spalt, Ritz, Riß, Lücke: Sch-n bekommen; das Messer, der Degen hat Sch.; ein Schwert mit Sch-en stumpf machen; eine Scharte auswetzen [a) die Sch. aus einem Messer etc. durch Wetzen wegschaffen; b) einen Fehler wieder gut machen; c) einen erlittenen Schaden ersetzen]; 2) s. Schießscharte; 3) gew. Pflanze zum Gelbfärben.

Scharteke die, IV, ein altes, abgenütztes Buch, eine unbedeütende Schrift, ein Wisch, Schunken: alte, verschimmelte Sch.

schartig, Scharten habend: sch. Messer; einen Degen sch. machen; allzu scharf macht sch. [weil eine zu sehr geschärfte Klinge zu dünn ist u. leicht ausbricht, ausspringt].

Scharwache, Haufe bewaffneter Bürger einer Stadt, Streifwache, Patrouille. **Sch-wächter**, Sicherheitsw. **sch-weise**, s. scharenweise. **Sch-wenzel**, s. Scher..

Scharwerk, Fröhne, Frohnarbeit, Roboth.

Fremdwörter mit dem Sch-Laute, die du hier nicht findest, suche bei Ch [z. B. Chapeau, charmant], oder bei G [z. B. Gilet], oder bei J [z. B. Jabot, Jalousie]!

scharwerken (h-t), frohnen, Frohnarbeit thun, robothen.

Scharziegel, s. Schar.

Schäse (falsch), s. Chaise.

schassiren (falsch), s. chass...

Scha(l)te die, IV, Hobelspan, Span, Scheit, Schindel.

Schatten der, VI, das dunkle Bild eines undurchsichtigen Körpers, welcher von der Sonne oder einem Lichte erleüchtet wird: seinen Sch. an der Wand sehen; am Abende werden die Sch. groß; je höher die Sonne steht, desto kleiner werden die Sch.; er folgt mir wie mein Sch.; die Sonne wirft Abends den Sch. nach Morgen; ein krummer Stecken kann keinen geraden Sch. werfen; nach dem Sch. greifen [nach etwas Wesenlosem, Taüschendem gr.; etwas Vergebl. thun; nach etwas Unmöglichem streben]; einem Sch. nachjagen; er flieht oder fürchtet sich vor seinem eigenen Sch. [fürchtet sich ohne Ursache]; einen leeren Sch. fürchten; unser Leben ist wie ein Sch.; wie ein Sch. vergehen, verschwinden; aussehen wie ein Sch.; er ist einem Sch. ähnlicher, als einem Menschen; 2) dunkel gehaltene Stellen: grosse Lichter erfodern grosse Sch.; die Malerei hat das Licht und den Sch. erfunden; Licht u. Sch. beobachten, vertheilen; wie Vieles sehen die Maler im Sch. und Lichte, was wir nicht sehen! 3) schwaches Bild, schw. Spur, Schein(bild), Schattenbild: Dieß ist kaum der Sch. von Dem, was ich erwartete; ein Sch. von Ruhm, von Recht, von Gerichten; er raubte seiner Vaterstadt den letzten Sch. der Freiheit; den Sch. des Ruhmes verfolgen; Das ist nur ein kleiner Sch. der Hoffnungen, die sein grosser Geist sich machte; du hast nicht deinen Bruder, nicht einmal eine Spur, noch einen Sch. desselben gesehen; sie sind Sch. von Menschen, Feldherren; von dieser weisen Einrichtung ist nur ein Sch. geblieben; sie zeigte damals kaum noch einen Sch. von ihren körperlichen und geistigen Vorzügen; 4) abgeschiedene Seele, Geist eines Verstorbenen, Schattengestalt, Gespenst: der Tod stellt den größten Mann zum Pöbel der gemeinen Sch-n; ihr Geist floh ins stille Land der Sch. [Schattenreich, Sch-land]; der König der Sch.; die leichten Sch.; 5) was Sch. gewährt: er pflanzte um die Hütte stille Sch-n [Schatten gebende Baüme]; er umzieht die Quellen mit Sch.; 6) Schutz, Schirm, Erquickung: beschirme mich unter dem Sch. deiner Flügel! er ruht unter dem Sch. grosser Fürsten; 7) Mangel des Lichtes: einen Sch. machen, gewähren; die Zimmer haben Sch.; es fallen längere Sch. von den Bergen; der Baum verbreitet einen grossen Sch.; die Berge geben, gewähren den Thälern Sch.; Etw in den Sch. stellen [auch: Etw so darstellen, daß es dunkel bleibt u. nicht deütl. erkannt werden kann]; Jds Verdienste in den Sch. stellen [verdunkeln]; im Sch. stehen; 8) Dunkelheit, Kühle, wie auch ein Raum, wo diese Dunkelheit ist: sich in den Sch. eines Baumes, einer Laube setzen, lagern; ihr Büsche, schließt mich in heilige Sch. ein! dunkler, dichter Sch. [welchen dicht belaubte Baüme geben].

schatten (h-t), einen Schatten werfen, Schatten machen, geben: der Hain schattet; er tauchte sich in sch-de Wolken; der Baum sch. um die Todtenhöhle; 2) schattiren, verschatten: das Fell des Tigers ist schwarz geschattet.

Schattenbehausung, schattige B.; 2) Schattenreich: in des Hades Sch. Sch-beherrscher, B. der abgeschiedenen Seelen, Schattenkönig, Pluto, Hades. Sch-besänftiger, Orpheüs. Schattenbild, der Schatten, welchen ein dichter Körper macht, als ein Bild betrachtet; 2) der nach dem Schatten gemachte Umriß eines Gesichts, Sch-riß, Silhouette; 3) schwaches, wesenloses, taüschendes Bild, schwache Spur, s. Schatten 3: er streckt die Hand nach dunkeln Sch. aus; sehnend breit' ich meine Arme nach dem theüern Schattenb.; er verfolgt das Sch. des Ruhmes; der Ruhm ist etwas Reelles u. bestimmt Hervortretendes, nicht ein blosses Sch.; ein Sch. der Tugend: er ließ dem Staate ein Sch. der Freiheit; es ist kein Sch. von einem freien Staate mehr da; wir erreichen in dem Lustspiele kaum ein schwaches Sch. Sch-bühne, (Schau-)Bühne, sofern das darauf Dargestellte ein Schatten, ein Bild des Wirklichen ist: jetzt darf die Kunst auf ihrer Sch. auch höhern Flug versuchen [Schiller]. schattendunkel, von Schatten dunkel, stark beschattet: sch. Rasen. Schattendunkel das, vom Schatten herrührende Dunkelheit: in dem Sch. des Hains. Sch-fährmann, Charon. Sch-fürst, s. Sch-beherrscher u. Sch-könig. Sch-gang, schattiger Gang, Laubengang, Allee. Sch-gebilde, Schattenbild, wesenloses Gebilde: mir begegnen Sch. der Zeiten. Sch-gestalt, abgezehrte Gest.; 2) wesenlose G., Gebilde der Einbildungskraft: die Sch. entflieht; 3) abgeschiedener Geist; s. Schatten 4: eine Sch. durch Beschwörungen herbeizaubern. Sch-glück, scheinbares, taüschendes Glück. Sch-grösse, Gr. eines Schattens: die Sch. ist bei dem verschiedenen Stande der Sonne verschieden; 2) scheinbare, nichtige Grösse: er hält die schweigende Tugend der Sch. des Menschen gleich. Sch-könig, kein wirklicher, selbstständiger König, ein K., der bloß diesen Namen hat: Sch. sein; 2) König der Unterwelt, Sch-beherrscher, Sch-fürst; vgl. Pluto. Sch-land, schattiges Land; 2) Geister-, Schattenreich (s. d.): sie steigt hinab mit ihm ins stille Sch. Sch-länge. sch-reich, schattig: sch. Thal, Baüme, Haine, Lauben, Gänge. Sch-reich das, Sch-welt, Unterwelt, Todtenreich, Hades, Tartarus: En in das Sch. befördern. Sch-richter, Höllenrichter, Minos. Sch-riß, Umriß eines Körpers, bes. des Gesichtes; s. Sch-bild, Silhouette: einen Sch. von Em an der Wand beim Lampenscheine, in der Sonne machen; die Sch. seiner Freünde sammeln; 2) allgemeiner Abriß, kurze Schilderung: Sch. berühmter Männer. Sch-schnitt, ein in Papier ausgeschnittener Sch-riß. Sch-seite, schattige, im Schatten liegende Seite eines Dinges; im Gsz der Licht- oder Sonnenseite: die Sch. eines Hauses; 2) unvortheilhafte, schlimme Seite einer Sache; lasset uns nun aber auch die Sch. dieses so glücklich geschilderten Lebens betrachten! Das ist seine Schattens. Sch-sitz, beschatteter Sitz: der Baum deckt den Sch. vor Sonnenglut. Sch-spiel, Belustigung mit Schattenbildern, die man mittels einer Schattenleüchte an der Wand &c. in einem finstern Zimmer hervorbringt. Sch-thal, schattiges Thal; 2) dicht. die Erde. Sch-umriß, Umr. eines Schattens; 2) U. nach dem Sch., Sch-riß. Sch-wald; Sch-weg, schattiger Weg. Sch-weisheit, scheinbare, nichtige W. Sch-werk, Werk, das nur ein Schatten od. wie ein Schatten ist.

schattig, Schatten habend, beschattet, schattenreich, dunkel, kühl; vgl. belaubt: sch. Ort, Sitz, Gang, Weg, Ufer, Laube, Baum, Wald.

schattiren (h-t), den Schatten in Zeichnungen durch dunkle Farben angeben, Schatten machen, schattiren, dunkel auszeichnen, austuschen, nüanciren. Schattirung, das Schattiren; 2) eine schattirte Stelle, Nüance.

Schatulle, s. Chatoulle.

Schatz * der, VII (Schätzchen, Schätzlein), Vorrath bes. an Geld od. andern werthvollen Dingen, Reichthum, Vermögen: einen Sch., Schätze sammeln, (auf-)häufen; einen Sch. vergraben, verbergen, verstecken, suchen, finden, haben, (aus-)graben, in Besitz nehmen, haben; auf seinen Schätzen sitzen, brüten; Geld in den Sch. legen, aus dem Schatz nehmen; seinen Schatz angreifen; der öffentliche [Staats-] Sch.; geheimer [Privat-] Sch.; er hatte einen grossen Sch. gesammelt; er bemächtigte sich der Schätze; 2) Sammlung, Menge: Bücher-, Gemälde-, Kunst-, Kronschatz; 3) werthvolle Sache; 4) geliebte Person, der od. die Geliebte: sie hat einen Sch., wechselt oft mit ihren Schätzen; 5) Vorrath, Reichthum: einen Schatz von Kenntnissen besitzen; einen Sch. von Erfahrungen sammeln; die Sch. seiner Erfahrung, Weisheit öffnen; das Werk enthält einen Sch. von seinen Bemerkungen; er ist für die Vermehrung gelehrter Sch. bemüht; das Gedächtniß ist ein Sch. für alle Dinge; für mich ist jener Mann ein Sch.; er verschwendete alle Sch. seiner Gelehrsamkeit bei einem Commentare.

schätzbar, sich schätzen, taxiren lassend; 2) wegen seines Werthes geschätzt, schätzens-, achtungswerth, achtbar, trefflich, viel werth: sch. Schreiben, Brief, Werk, Geschenk; er lieferte sch. Beiträge zu dieser Zeitschrift; sch. Eigenschaften; er ist mir jetzt noch eben so sch. als früher; sch. Freund! Sch-keit, das Schätzbar-sein, die Trefflichkeit.

schatzen (h-t), mit einer Abgabe belegen; vgl. brandschatzen; 2) Abgabe geben.

schätzen (h-t), den Werth, Preis eines Dings bestimmen, festsetzen, abschätzen, taxiren, anschlagen, (be)urtheilen: den Werth der irdischen Güter richtig schätzen; das Brod, Fleisch sch.; En sch. bestimmen, wie Viel er nach Maßgabe seines Vermögens ꝛc. zu den öffentl. Anlagen beitragen solle; En nach dem Vermögen, Gelde, hoch, gering schätzen; man schätzt Diejenigen gering, an welchen man weder Verdienst, noch Geist wahrnimmt; Etw nach der Wahrheit, Kunst sch.; er sch. den Ruhm für Nichts; 2) einen hohen Werth beilegen, hochschätzen, (hoch)achten, ehren, werthhalten: er kennt den Werth des Lebens u. sch. es; er weiß das Leben zu sch.; er sch. das Gute nur an sich; ich sch. seine Treue an ihm; er ist bei ihm ungemein, außerordentlich geschätzt; er sch. die Tapferkeit; En nicht nach seinem Glücke, sondern nach seinen Verdiensten sch.; er schätzt das sinnliche Vergnügen gar nicht; mein gesch-ter Freund! eine Sache über die andere sch. [sie höher sch.]; 3) den wahrscheinlichen Werth, das Gewicht, die Zahl od. das Alter angeben, erachten, abschätzen: Eins dem Andern gleich sch.; Eins höher, das Andere geringer sch.; ich sch. das Haus auf 6000 Thaler; wie alt sch. Sie mich? man sollte Sie höchstens 50 Jahre alt sch.; man sch. ihn für einen Fünfziger; das Heer wird auf od. gegen 40000 Mann gesch.; einen Ochsen sch. [dessen Gewicht]; Grundstücke sch.; 4) dafür halten, (er)achten, anrechnen: ich sch. es für eine Ehre, für ein grosses Glück, daß ...; ich sch. es mir zur Ehre; En glücklich sch. schätzenswerth, sch-würdig, s. schätzbar: er besitzt sch-e Eigenschaften; sch. Mann, Anerbieten. Sch-würdigkeit, Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie schätzenswerth ist.

Schätzer der, VI, wer schätzt, Schätzmeister, Taxator: Sch. der Bürger u. des Vermögens; 2) wer Etw hochschätzt. Sch-ei die, V, oberflächliche, unrichtige Schätzung. Schatzgeld, das für den Schatz bestimmte Geld; z. B. alte Münzen, Schaumünzen. Schätzgeld, Taxe für den Schätzer, Sch-erlohn. Schatzgräber, Sch-ei. Schatzgräbergeschichte. Schatzkammer, Ort, wo der Schatz aufbewahrt wird: die öffentl., königl. Sch.; Geld in die Sch. legen, bringen; 2) die den Schatz eines Staates verwaltende Behörde. Sch-schein, Schatz-, Staatsgeld-, Tresorschein. Sch-kasten, K. zur Aufbewahrung eines Schatzes. Sch-kind, liebes, schätzenswerthes Kind, Schätzchen. Sch-meister, wer die Schatzkammer verwaltet; 2) Beamter, der die einkommenden Gelder in Empfang nimmt, Rent-, Säckel-, Zahlmeister, Kassenverwalter. Schätzpreis, Schätzungspreis, Taxe: Etw über den Sch. verkaufen. Schatzschein, s. Schatzkammerschein.

Schatzung, das Schatzen; 2) Abgabe nach Verhältniß des Vermögens ꝛc. zu den öffentl. Bedürfnissen: Sch. entrichten; eine Sch. ausschreiben.

Schätzung, das Schätzen: Etw nach gerichtl. Sch. an Zahlungsstatt annehmen; eine Sch. anstellen, halten, vornehmen. Sch-spreis, s. Schätzpreis.

Schau die, V, das Angesehen-werden, die Besichtigung: Waaren zur Schau ausstellen; Missethäter, Leichen öffentlich zur Sch. ausstellen; diese Frau stellte ihre Schamhaftigkeit zur Sch.; En zur Sch. herumführen; Etw zur Sch. legen, tragen [sehen lassen, um damit zu prahlen]; Tugenden zur Sch. tragen; der Pfau trägt seinen Schweif zur Sch.; er trägt seine Gelehrsamkeit zur Sch.; 2) das Schauen, Beschauen, Besichtigen, die Inspection: die Sch. vornehmen, halten; auf die Sch. od. in die Sch. nehmen [beschauen, um zu prüfen]; Heer-, Brautschau; auf Sch. u. Probe arbeiten [seine Arbeit beschauen u. proben lassen]. Schauausstellung, Ausst. zur Schau. schaubar, sichtbar.

Schau(be)gier(de), Begier zu schauen, Schaulust; die Sch. reizen. schau(be)gierig, schaulustig, neugierig: das Volk strömt schaubegierig hin.

Schaubild, ein zur Schau ausgestelltes B. Sch-bude, Marktbude, worin Etw zu sehen ist. Sch-bühne, die Bühne, auf welcher Schauspiele gegeben werden, Theater: die vaterländische Sch. [Nationaltheater].

Schauder der, VI, der Schauer, der durch das Gefühl des Abscheu's, der Furcht oder der Kälte hervorgebracht wird, Erschütterung, Entsetzen, Grau(s)en: mich ergreift ein Sch. bei diesem Gedanken; die Zuschauer durchbebte, durchdrang ein heftiger Sch.; es kommt mir ein Sch. an; es überfällt mich ein Sch.; ein kalter Sch. band seine Zunge; einen Sch. vor Etw empfinden; von Sch. durchdrungen; voll Sch. [schaudervoll]; Sch. erregende [schauderhafte] Thorheit; mit Sch. vernehm ich's; geheimer, starker Sch. Sch-gemälde; Sch-geschichte, Schauder erregendes, schauerliches G. ꝛc. schauderhaft, Schauder erregend, schaudervoll, graulich, schrecklich, abscheul., grauenvoll: sch. Dinge erzählen; sch. Märchen, Blick. Sch-igkeit. Schaudermär, schauderhafte Erzählung, Schauergeschichte; vgl. Romanze.

schaudern (h-t), Schauder empfinden, grau(s)en, sich entsetzen: ich sch. vor Entsetzen bei einem solchen Gedanken; die Haut sch. mir vor Entsetzen, vor Kälte; ich sch. (vor) der Wehklage der Mütter; 2) mit Schauder sich verbreiten, mit Schauder erfüllen: welch' ein unnennbares Grausen sch-t durch meine Seele! 3) schaudern machen, Schauder erregen, verur-

sachen: mich ergreift ein sch–des Gefühl; es sch. mich, wenn ich daran denke; es sch. mir (die Haut); mich sch–t's durch u. durch.

Schaudern dos, vergl. Schaudee, Schauer: vor Sch. nicht sprrchen können; mich ergreift Sch. bei diesem Andiick. **schaudervoii**, voll Schaudees; s. schauderhaft: sch. Gedanke, Nacht.

schauen (h–t), (de)sehen, genau ansehen, betrachten, besichtigen, beochten, erblicken: das Brot, Fleisch sch.; gegen Himmel, auf den Lehrer, auf Gott, in die Zukunft schauen.

Schauee drr, VI, **Schauerin** die, V, wer schaut; 2) Prophet, Seher: ein himmlischer Sch.

Schauer der, VI (Schaüerchen, Sch–lein), plötzl. Sturm, Platzregen od. Hagel, Rrgen-, Hagelschauer, Schwark; 2) Erschütterung der Haut bei dem Gefühie des Abscheües, des Schreckens od. der Kälte; s. Schauder: es übeelaüft mich ein Sch.; es iväft mir etn Sch. über die Haut; mich befällt ein Sch.; Alle ergriff ein Sch.; mich kommt ein unheimiicher, kalter Sch. an; leise Sch. durchbebten den Himmel; ein möchtiger Sch. rauscht durch das erschrockene Thal; ein sanfter Sch. durchbebte die Gliedee bei ihrer Berührung; er fühlte sich von einem heiiigen Schouer ergriffen; 3) Anfall des Frostes im Fieber; dann der Fieberanfall u. das Fieber selbst, Fieberschauer: das Kind starb am **Schaüerchen**; 4) bald voeübergehender Zusall, Anfall: er hat schon wieder seinen tollen Sch.; gute od. helle Sch. [die kurzen Zwischenzeiten, wo ein Geistes- od. Körperkronker von den Anfällen seiner Krankheit frei ist]; er hat wohi manchen guten Schauer; 5) gelinde, bold vergehende Ofenwärme. **Sch-anbiick**, Schauer erweckender A.: auf einmal verschwand ihm der Sch. **sch-eesüllend**, mit Schauer erfüllend, schauerlich: sch. Schöpfung. **Sch-geschichte**, s. Schaudergeich.

schauerig, vor der Witierung geschützt, dedeckt: hier ist es sch.; 2) Schauee empfindend, schauerlich, frostig: es ist mir sch.; 3) Schauee verursachend, schauerlich: sch. Wetter, Nacht, Töne. S. schauerlich. **schauerkalt**, so kalt, daß man schauert, frostkalt: die Nacht weht mir mit sch. Flügeln. **Sch-kälte**. **sch-lich**, schauerig, unheimiich, grauenvoll, nicht geheüer: mie ist so schaueeig; sch. Geschichte.

schoueen (h–t), hagein: es sch.; 2) Schauer empfindrn: bei dieser Erscheinung sch. Jeder; es sch. mir (die Haut); es sch. mir, wenn ich so Etw sehe; mich sch.; 3) mit Schauer, sehr ledhost empfindeu: mein Herz sch–t Wonne vor der Grösse diesrs Gedankrns; 4) Schauer veruesachen: eine sch–de Stille herrschte umhre; es sch. mich; 5) sich wie ein Schauer verbreiten: stille Ahnung schauert durch meine Seele. **Schauernacht**, schaueeige Nacht. **schauervoll**, voll Schauers, schouerhaft, schauerig, schauerlich, schrecken-, grauenvoll, gräßlich: sch. That, Geschichte.

Schau-essen, E.. weiches nur zur Schau aufgesetzt wird, Sch-gericht.

Schaufel die, IV (Schaufelchen, Schaüfelchrn, Schaüflein), fek. floch vertieftes Werkzeüg, Schüppe, Spaten, Gradscheit: drn Sond, Uneath mit einee Sch. ouffassen; das Wassee aus dem Kahne mit dee Sch. schoffen, schöpfen; mit der Sch. arbeiten, graden; das Korn mit der Sch. werfen; Feüer-, Kohlen-, Mist-, Kornsch.; Sch. am Ruder, am Müleade; 2) der breite Ast am Geweihe des Rennthieres ic. **schaufelförmig**, wie eine Schaufel. **schaufelicht** (§ 335): sch. Holz, Geweih. **schaufelig**, Schaufeln habend.

schaufein (h–t), mit der Schaufel aebeiten, geaben, auffassen, fortschaffen: den ganzen Tag sch.; den Sand, das Korn auf Ernen Haufen sch.; 2) mit Schaufeln versehen: die Wasserräder sch.; geschaufrlte Räder. **Schaufelrad**, Wasserrad. **Sch-stiel**. **Schaufelwurf**, W. mit der Schaufel.

Schau-fenster, F. zum Durchschaurn, Guck-, Gitteefenster.

Schauflee der, VI, wer schaufrlt.

Schougepränge, G., welches gemocht wird, um sich sehen zu lassen, Pomp; s. Grpränge.

Schau-gericht, s. Schau-essen. **Sch-gerüst**, Bühne.

Schaukel die, IV, Ding, wvrauf man sich oder Andere schaukelt, Hutsche. **Sch-kahn**, schaukelnder Kahn. **schaukeln** (h–t), 1) schwebend hin u. her, od. auf und niedee bewegen, hutschen, goukein, (sch)wanken: sich auf od. mit einem Stuhle sch.; mit dem Kahne sch.; En, sich sch.; 2) geschaukelt werden: das Schiff sch. hin u. her auf den Wellen. S. schockeln u. schocken 3 u. 4.

Schaukler der, VI, wer schaukelt.

Schaulust, s. Schaubegiee.

schaulustig, s. schaubegierig: es fanden sich viele Sch–e ein.

Schaum der, VII, drr flüssige Körper, welcher durch heft. Bewegung in unrndlich viele zus.-hängende Bläschen veewandelt wird, Gäscht, Gischt, Faum, Fohm, Geifer: weißer Schaum; der Schweiß setzt sich auf heftig brwegten Pferden oft ais Sch. an; das Eiweiß zu Sch. schlagen; auf der siedrnden Milch enistehtSch.; deim Schmelzen des Bleies setzt sich dicker Sch. auf der Oberfläche an; Sch. des Bieres; vielen Sch. gebrn [sehr schaümen]; zu Sch. werden; die Wuth treibt ihm den Sch. aus dem Munde; er hat, es steht ihm Sch. vor dem Munde, wenn ee im Eifer spricht; 2) das Schlrchteste, Untauglichste seinrr Art, Abschaum, Auswurf: er ist der Schoum der Menschheit; 3) das sehe Vergängliche, Wesenlose. **schaumbedeckt**, mit Schaum bedeckt: sch. Roß. **schaumen** (h–t), s. schoümen 1 und 2. **schaümen** (h–t), Schaum von sich geben, ausstoffen, hervoebringen, schoumen, faümen, geifern, gischen, gähren: das Meer, Waßer, Pferd schaümt; er schaümt vor Wuth; 2) schaümend sich bewegen, schaumen: die Quelle sch. aus dem Felsen; 3) schaümend vüßern, hervorbringen, bewirken: das Thier sch. Zorn u. Grifer; 4) vom Schaume befreien, adschaümen, absaümen: das Fleisch, den Honig sch. **Schaümer** der, VI, wrr schaümt; 2) wer abschaümt; 3) Werkzeüg zum Abschaümen, Schaumkelle, Schaum-, Faumlöffel. **schaumgeboren**, aus Sch. ged.: sch. Venus. **Sch-gebrause**, mit Schaümen verbundenes G.: der Wogenstrom rollt mit Sch. ins Meer. **Sch-gold**, Goldschoum: die Zeit streicht mit rauher Hand das Sch. hinweg.

schaumicht, dem Schoume ähnlich: sch. Flüssigkeit. **schaumig**, Schaum habend, enthaltend, von sich gedend: sch. Woge, Bier.

Schaumkelle, **Sch-löffel**, s. Schaümer. **Sch-saft**, schaümender Saft; 2) schaümender Rebensaft, Wein.

Schau-münze, Denkmünze.

schaum-weiß, weiß wie Schaum, schneeweiß, sehe weiß.

Schauplatz, Platz, auf welchem Etw öffrntlich vorgestellt od. vorgenommen wird u. wo man Etw schauen kann; vgl. Schoubühne: Rom ist der Sch. dieses Stückes; das Röm. Forum war der Sch. süe seinen grossen Geist; Sch. der Welt, des Krieges; den Sch. des Krieges nach Italien verlegen, (vee)ändeen; drn Sch. seinee Lüste ändern; ich verlebe den Rest meinrs Lebens fern vom öffentl. Sch. [vom Staatsieben]; ich halte mich eines gößsern Sch. (Wirkungskreises) würdig; der Stolz erscheint mit Geringschätzung Anderrr auf drm Sch.; süe die Tugend gibt es keinen größeren Sch., als das Gewissen; 2) Platz, auf welchem von Schauspielern ein Schauspiel gegeden wird, Theater: auf dem Sch. erscheinen; vom

Sch. abtreten [auch: sterben]. Schaupracht, vgl. Sch-gepränge. Sch-sa(a)l, S., in dem Etw, bes. ein Schauspiel zu sehen ist. Sch-sitz, Sitz im Theater. Sch-spiel, eine zur Unterhaltung der Zuschauer dienende Handlung, Darstellung, Lustspiel, Anblick, Scene, Aufzug, Erscheinung, Vorgang: prächtiges, herrliches, angenehmes, schönes, rührendes, schmerzl., traur., widriges Sch.: Dieß diente ihm zum ergötzenden Sch.; der Aufgang der Sonne ist ein erhabenes Sch.; ein Naturschauspiel; er erwägt des Lebens Sch. mit Verstand u. Herz; das Sch. anfangen, beginnen, geben; viele, mannichfaltige Sch-e bieten sich hier dem Geiste zur Betrachtung dar; Dieß gewährt seinen Augen ein merkwürdiges Sch.; Zeüge eines traurigen Sch. sein; ein herrliches Sch. genießen; hier sah man ein schreckl. Sch.; welches Sch. wird sich vor unsern Augen aufthun! 2) die nach den Regeln der Kunst dargestellte Nachahmung menschl. Handlungen durch redende Personen zum Vergnügen der Zuschauer, theatralisches Stück, Bühnenstück, Drama, Komödie, Lustspiel rc.: ein Sch. schreiben, dichten, aufführen, zur Aufführung bringen, geben; dem Sch. zusehen, seinen Beifall bezeigen; 3) Schauspielhaus, Theater: das Sch. besuchen; ins Sch. gehen; im Sch. sitzen, zugegen sein.

Schauspieldichter, Verfasser eines Schauspiels, dramatischer D., Bühnendichter. Sch--dichtung, dramatische Poesie. Sch--direction. Sch--director.

Schauspieler der, VI, Sch-in die, V, wer mit Andern ein Schauspiel aufführt, Comödiant, dramatischer Künstler, Bühnenkünstler: den Sch. machen, vorstellen; im Theater keine schlechten Sch. dulden; einen Sch. auspfeifen; vorzüglicher, fleißiger, thätiger Sch. Sch--bande, Sch--gesellschaft. Sch--kunst. sch--mässig, wie ein Schauspieler; s. bühnenmässig: sch. Anzug; die Hände so zu bewegen, ist sch. Sch--regisseur. Sch--truppe. Sch-spielhaus, H., in welchem Schauspiele aufgeführt werden, Theater. Sch--kunst, Mimik. Sch-stück, ein zur Schau ausgestelltes, ein schönes Stück, Prachtstück; 2) Schaumünze.

schauwürdig, sehenswerth.

Schauwürdigkeit.

Schebecke die, IV, Fahrzeüg mit Segeln u. Rudern.

Schech das, VII, Schaft.

schechen (h-t), s. schächen.

Schecke die, IV, Pferd mit grossen u. ungleichen farbigen Flecken auf weißem Grunde: Achat-, Blau-, Braun-, Fuchs-, Gelb-, Schwarzschecken; 2) jedes scheckige Thier.

schecken (h-t), scheckig machen.

scheckig, mit Flecken von verschiedenen abstechenden Farben versehen, gescheckt, gefleckt, bunt(scheckig): sch. Pferd; sich sch. lachen.

scheel rc., s. schel rc.

Scheere rc., s. Schere.

Scheffel (Schäffel) der, IV, gewisses Maß, bes. zu Getraide, der 12. Theil eines Malters: er mißt sein Geld mit Sch. [ist steinreich]; er hat einen Sch. Salz mit mir gessen [er hat lange mit mir zus. gelebt; wir kennen uns schon lange]. scheffeln (h-t), Scheffel geben, füllen: das Getraide sch. gut; s. schocken 2. u. schütten 3. Sch-sack, Sack, in welchen ein Scheffel voll Getraide geht.

Scheibe die, IV (Scheibchen, Scheiblein, Scheibel), dünner, runder od. auf beiden Seiten flacher Körper: Sch. der Töpfer [Drehscheibe]; Sch. der Sonne, des Mondes, der Erde; eine Scheibe von einem Apfel, Rettige, einer Wurst [dünnes, rundes davon abgeschnittenes Stück]; einen Rettig in dünne Sch. schneiden, schnitzen; eine Sch. Semmel, Brod; die Sch. [das Zifferblatt] (an) einer Uhr; Honig-, Wachsscheibe; Fenster-, Kniescheibe; 2) Schießscheibe: nach der Sch. schießen; die Sch. verfehlen; 3) Diskus: die Sch., mit der Sch. werfen.

scheiben (ich schob, habe geschoben), schieben: Kegel sch. sch-artig, sch-förmig, sch-rund, scheibig. Sch-form. sch-förmig, s. sch-artig. Sch-honig, H. in Scheiben. Sch-pulver, feines Schießpulver. Sch-rennen das, VI, [ehem.] das R. nach einer aufgehängten Scheibe: ein Sch. anstellen, halten. sch-rund, s. sch-artig. Sch-schießen das, VI, das Sch. nach der Scheibe: ein Sch. veranstalten, halten. Sch-schütze. scheibicht, einer Scheibe ähnlich. scheibig, die Gestalt einer Scheibe habend; s. scheibenartig: Etw scheibig [in Scheiben] schneiden.

scheidbar, sich scheiden lassend. Sch-keit.

Scheide die, IV, Ort, wo sich 2 Dinge scheiden: Gränz-, Land-, Wetterscheide, Wasserscheide; 2) Gränze: Sch. des Feldes; 3) Futteral zu schneidenden Werkzeügen: Sch. eines Messers rc.; Messer-, Degen-, Säbelsch.; das Schwert aus der Sch. ziehen, in die Sch. stecken; Sch. einer Stricknadel [Strickscheide]; 4) s. Schoßbalg. Scheide-abend, Abschieds-, Trennungsabend.

Scheideblick, ein beim Scheiden zugeworfener Bl.: zärtlicher Sch. Sch-brief, Scheidungsbrief: den Sch. schreiben; er schickte, gab seiner Frau den Sch. Scheidekunst, s. Chemie. Sch-künstler, Chemiker. Sch-kuß, Abschiedskuß: heißer Sch. Sch-lehre, Chemie. Scheidelinie, L., wodurch eine Sache von einer andern unterschieden wird, Gränzlinie. Sch-mauer, Gränzmauer. Sch-münze, kleine Münzsorte vom Heller bis zum Groschen od. Sechser.

scheiden (§ 253) (h-n), sich von Etw entfernen, trennen, weggehen, von einander gehen: er schied von ihr, von seiner Vaterstadt; seinen Weg sch. [sich trennen und seines Weges gehen]; von der Welt, von der Erde, von hinnen, aus dem Leben, vom Leben scheiden [sterben]; das sch-de [endende] Jahr, Jahrhundert; 2) sterben: wenn du gesch. bist, wirst du begraben; 3) (h-n) trennen, (zer)theilen, absondern, entfernen, die Verbindung von Etw unterbrechen; vgl. unter-, ab-, ausscheiden: eine Sache von der andern sch.; ein Ehepaar sch. [ihre eheliche Verbindung aufheben]; sich von Tisch u. Bett sch.; sie hat sich von ihrem Manne gesch., scheiden lassen, ist, lebt von ihm geschieden; sich von einem Handelsgenossen sch. [die mit ihm gehabte Handelsverbindung aufheben]; wir sind geschiedene Leüte [wir haben Nichts mehr mit einander zu thun, haben keine Verbindung mehr mit einander]; sein Grundstück von dem eines Andern durch einen Graben, einen Zaun sch.; ein Graben sch. beide Grundstücke; der Rhein sch. Deütschland von Frankreich; Spanien ist von Afrika durch eine schmale Meerenge geschied.; eine Zwischenwand sch. beide Zimmer von einander; der Tod muß mich und dich, (od.) muß mich von dir sch.; die Schafe von den Böcken, das Wahre vom Falschen, das Gute von dem Schlechten sch.; die Freigebigkeit von der Verschwendung sch.; das Gold vom Silber sch.; die Körper in ihre einfachen Bestandtheile sch. [sie in dieselben auflösen und von einander absondern]; einen Streit sch. [schlichten]; uns soll das Recht sch.; hier sch. sich das Land [hier hat es seine Gränzen]; hier sch. sich beide Länder, Flüsse; hier sch. sich die Wege; die dicken Wolken sch. sich; die Milch sch. sich [gerinnt]; wenn Leib u. Seele (sich) sch. [wenn man stirbt]; Tag u. Nacht sch. sich.

scheide(n)förmig, Gestalt einer Scheide habend, wie eine Sch.: sch. Futteral.

Schridepfad, s. Sch-weg. **Sch-punkt**, P. od. Ort, wo sich Eins vom Andern schridet.

Scheider der, VI, **Sch-in** die, V, wer odee was scheidet: die Sonne ist die Sch-in drs Tages und der Nacht.

Schridestrom, Gränzstr. **Sch-stundr**, Abschiedsst.; 2) Sterbestunde. **Sch-wand**, scheidende W.: ein Zimmrr durch Wegnahme der Sch. vergrössern; unsere verschiedene Denkungsart ist eine starke Sch. zwischen uns, daß wir uns nir vereinigen werden; zwischen uns ist, steht rine Sch. **Sch-wasser**, die aus Vitriol, Salpetersaüre und Wasser destehende Flüssigkeit: Sch. brennen [üder Früer bereiten]. **Scheideweg**, Gränzweg; 2) W., der sich in zwei od. mehre Wege theilt: an einem Sch. stehrn; Herkules am Sch.; 3) Weg, den man einschlägt, um sich von Andern zu trennen.

Scheidung, das Scheiden, Trennung. Entfernung, Abschird: jammervolle, bittere Sch.; 2) Verrichtung des Scheidekünstlers: Sch. durch Scheidewassee; 3) Ehescheidung: Sch. zweier Eheleüte von Tisch u. Bette; schnelle, plötzliche, unvermurhete Sch.; auf Sch. deingen, antragen, klagen; rinr Scheidung treffen.

Scheik der, VII, Fürst bei den Arabern, Befehlshader: **Scheik ul Islam** [ihr vornehmster Gelstlicher, Titel des Mufti].

Schein der, VII, Licht, Schimmer, Flimmer, Glanz: einen Sch. haden, von sich geden, werfen; er wirst einen heiligen Sch. von sich [ist ein Frömmler, Heüchler]; drr Sonnen-, Mondschein; der Sch. des Feüers, Lichtes, einer Lampe; einen hellrn, starken, schwachen, grringen, röthlichen Sch. geden; einen Schein am Himmel srhen; Nord-, Wiederschein; 2) das Äüssere eines Dinges im Gsz der innern Beschaffenheit, Anschein, der aüßerr Andlick, das Aussehen, Ansehen, Vorgeden, der Vorwand: sich mit dem Sch. begnügrn müssen, ohne das Wesentliche der Sache zu haben, zu bekommen; er hat keinen Sch. [keinen Begriff] von der Sache; ich habe auch nicht einen Sch. von Hoffnung [nicht die geringste H.]; eine Sache hat oft einen guten Sch. und ist doch seldst nicht gut; er hat den Sch. eines guten, weisen Mannes; Dieß hat den Sch. dee Tugrnd, der Wahrhrit; bösen Sch. muß man vermeiden; man muß sogar den Sch. meiden; sich nicht an den aüßern Sch. kehren; der Sch. trügt; sich vom Sch. blenden, taüschen lassen; der Schein verspricht Viel; Dieß geschieht nur zum Sch.; er war nur zum Sch. rasend; Etw nur zum Sch. thun; zum Schein um rinen Verstordmen wrinen; der Thränen Glanz ist Sch.; zum Sch. kämpften sie für die Russen, in der That für sich selbst; En unter dem Sch. Rechtens um das Seine dringen; unter dem Sch. der Treüe, Frründschaft En betrügen, hintergehen; unter dem Sch. des Schutzes En bevortheilen; untrr drm Sch. der Hilfe, dee Wiederherstellung des Friedens, der Tugend; er fesselte viele brave Männer durch einen gewissen Sch. von Tugend; seinrn Handlungen einen andern Sch. geben; dem Sch. nach ist ee schweigsam; den Schein rines Patriotrn haben, annehmen; er gidt sich den Sch., nimmt den Sch. an, als od ...; rs hat drn Sch. [es scheint], als ob er mich im Stiche ließe; die Sache hat einigen Sch. für sich; er hat drn Sch. gegen sich [man legt seine guten Absichten für bösr aus]; falscher, leerer, böser, guter Schein; die Dichter haden einen grossen Sch. von Bildung u. höheter Einsicht verbreitet; 3) Bescheinigung, schriftl. Zeügniß, Beglaubigung, Attest, Quittung: sich einen Sch. über Etw ausstellen, aussertigen, geden lassen; einen Sch. von sich geben, ausstellen; Empfang-, Post-, Tauf-, Trau-, Todten-, Zollschein. **Schrinadel**, falschee A.; 2) scheinbar edle Beschaffenheit: der Sch. seiner Gesinnungrn. **Sch-andacht**, geheüchelte A., Heüchelei, Scheinheiligkeit, Frömmelei. **Sch-angriff**, A. zum Scheinr: einrn Sch. machen.

scheinbar, einrn Schein, rin helles Licht habend; 2) einen gutrn Schein, rine schöne Außenseite habend, gleißend, taüschend, unächt: eine Waare sch. machen; es sieht ganz sch. aus; 3) den Schein von Etw habend, unwahr, bloß angenommen, erdichtet, anscheinend, blendrnd, vor-, angeblich, plausidel: die sch. Unschädlichkeit verleitete zur Wiederholung des Grnusses; mit sch. Gleichgiltigkeit zu Werke gehen; sein Eifer, seine Liebe ist nur sch.; sch. Grund, Beweis; sch. Richtigkeit einer Sache; sch. Tugrnd, Freündschaft, Gut, Uibel; rinen sch. [krinen wirkl.] Vortheil rrlangen; der sch. Vorthril vermochte Mehr als Pflicht u. Ehre; das **Scheinbare** von drm Aechten unterscheiden. **Sch-krit**. **Sch-brgriff**; **Sch-bricht**, scheinbarer B. rc. **Sch-beter**, Schrinheiliger; vgl. Sch-andacht. **Sch-beweis**; **Sch-bild**, scheinbarer B. rc. **scheinblind**, zum Scheine, dem Sch. nach blind. **Sch-busse**; **Sch-christ**; **Sch-dienst**; **Sch-ding**; **Sch-edelstein**; **Sch-ehe**; **Sch-ehre**, schrindare, unächte, falsche Busse rc.

scheinen (§ 253), einen Schein von sich geben, und wegen dieses Scheinrs sichtbar srin, glänzen, leüchten, schimmern, strahlen: der Mond scheint durch das Fenstrr, bei Nacht, die ganze Nacht (durch); rr schrint durch fremdes Licht; dir Sonne scheint hell, warm; diesr Jungfrau schien [glänzte] vor drn Mädchen an Reiz; jegliche Tugend scheint; 2) den Anschein haben, aussehen, sich zeigen, gehalten werden: die Dinge scheinen oft anders, als sie sind; es sch. wohl nur so; was in der Nähe groß ist, schrint in der Ferne klein; ein Anderes ist scheinen, ein Anderes wirklich sein; scheine was du bist, u. sri was du scheinst; desser sch. wollen, als man ist [gleißen]; Dieß scheint rin gutes Mittel zu sein; es scheint, als würde Nichts aus der Sache; es sch. eegnen zu wollen, [od.] daß rs regnen will, daß es regnen werde, [od.] als wolle, als würde es regnen; scheint er nicht ganz aus Betrug, aus Ränken u. Lügen zusammengesetzt zu sein? er will gelehrt sch.; es sch. mir nicht, daß Dieß zu einem glücklichen Leben genüge; es sch. mir, als ob du verdrirßlich wärest, als hättest du den Peoceß verloren; mir scheint rs nicht so; dem Einen sch. die Sache so, dem Andrrn anders; jedr Strundr scheint mir eine traurige Winternacht.

Scheinfeind; **Sch-freünd**; **Sch-friedr**, schrinbarrr, unächtrr Friede rc. **sch-fromm**, dem Scheine nach fromm: sch. Mann, Wesen; vgl. Pietist. **Scheinfurcht**, nur zum Schein geaüßerte F.: seine Furcht ist nur eine Sch. **Schringebilde**, Sch-gestalt, Phantom. **sch-gelehrt**, scheinbar gelehrt. **Sch-glaube**; **Sch-glück**; **Sch-gold**, scheinbarer, unächter Gl. rc. **sch-groß**, scheinbar groß: sch. Welt. **Sch-grösse**; **Sch-grund**, scheinbare Gr. rc. **sch-gut**, nur dem Scheine nach gut: sch. Mensch, Handlung. **Sch-gut**; **Sch-handel**, scheinbares Gut rc. **sch-heilig**, heüchlerisch, scheinfromm: sch. Mensch, Miene, Betragen; da steckt ein sch. Werk dahinter; der **Scheinheilige** [Pietist]. **Sch-keit**. **Sch-hrirath**; **Sch-hilfr**; **Sch-kampf**; **Sch-kauf**, scheinbare H. rc. **scheinkeüsch**, nur dem Scheine nach spröde, prude: sch. Schöne; die **Scheinkeüsche**. **Scheinkeüschheit**, Prüderie. **Sch-klage**; **Sch-klugheit**, scheinbare Kl. rc. **sch-klug**, klug scheinend. **scheinkrank**, zum Schrine krank, sich krank stellrnd.

Scheinkunst, scheinbare Kunst; vgl. Schwarzkunst; 2) die Kunst, sich den Schein von Etw zu geben, was man nicht ist. **Sch-leben**, scheinbares Leben, schwächl., unwirksames Dasein: ein Sch. ist kein Leben. **scheinlich**, gut in die Augen fallend. **Scheinliebe**; **Sch-lob**; **Sch-lust**; **Scheinmacht**; **Sch-mangel**; **Sch-mittel**; **Sch-mühe**; **Scheinnutzen**; **Sch-pracht**; **Sch-ruhe**; **Sch-sieg**; **Sch-strafe**; **Sch-streit**, scheinbare, falsche, unächte Liebe zc. **Sch-thräne**, erkünstelte, erzwungene Thräne.

Scheintod der, Zustand, da man erstarrt, seiner Sinne u. Glieder unmächtig daliegt u. für todt gehalten wird, ohne es zu sein, Asphyrie: er lag nur in einem Sch.

scheintodt, nur dem Scheine nach todt, nicht wirklich todt: er war sch.; En sch. begraben. **sch-treü**, scheinbar treü, falsch, hinterlistig. **Sch-treüe**; **Sch-tugend**; **Sch-übel**; **Sch-ursache**; **Sch-verdienst**; **Sch-vergnügen**; **Sch-vertrag**, scheinbare, geheüchelte Treue zc. **sch-wahr**, wahr scheinend, ohne wahr zu sein. **Scheinwesen**, scheinbares W.; 2) Schein: alles Sch. ist mir verhaßt. **Sch-widerspruch**, scheinbarer W., Paradoxon, Paradoxie. **Sch-wohl**, scheinbares W. **Sch-wunder**; **Sch-zorn**, scheinbares W. zc.

Scheißdreck, **Scheiße** die, IV, [gem.] Koth der Menschen oder Thiere. **scheißen** (ich schiß, habe geschissen), [gem.] den Koth von sich geben, seine Nothdurft verrichten, auf die Seite gehen, um ein natürl. Bedürfniß zu befriedigen, zu verrichten, schmeißen, hofiren, kacken, schmelzen, seine Hose umkehren: ins Bett, in das Nachtgeschirr, zum Fenster hinaus sch.; vor Angst in die Hose, in den Rock sch. **Scheißer** der, VI, wer scheißt; 2) Hosenscheißer, ein Furchtsamer, eine Memme.

Scheißhaus, [gem.] Abtritt: auf das Sch. gehen.

Scheit das, VII u. VIII (Scheitchen, Sch-lein), gespaltenes Stück Holz, Prügel, Knüppel: das Schiff geht in Scheiter od. zu Sch-n [in Trümmer, wird zerschmettert]; Holz in Sch. od. zu Sch-n schlagen, hauen [zerspalten].

Scheitel die, IV, u. der, VI, der oberste, mittelste Theil des menschl. Kopfes: silbern war sein Haar auf seinem Sch.; ein Schwert blinkt auf meinen Sch. daher; Jds Sch. mit dem Schwerte spalten, mit d. Stocke zerschmettern; 2) Haupt: bekränze den Sch. mit Rosen; 3) der oberste Theil des Kopfes zwischen den Ohren der Thiere; 4) Gipfel: der Berge Sch.; des Gipfels schneebehangener Sch. Göthe]; 5) Scheitelpunkt: der Stern steht jetzt im Sch. **Sch-haar**, das Haar auf dem Sch., Haupthaar.

scheiteln (h-t), die Kopfhaare mit dem Kamme theilen: die Haare sch., gesch-t tragen; mitten auf dem Kopfe sch-n sich die Haare von selbst.

Scheitelpunkt, der über dem Scheitel des Beobachters befindl. P. am Himmel, Scheitel, Zenith: die Sonne steht diesem Orte im Sch. **sch-recht**, senkrecht über dem Scheitel, vertical.

Scheiterhaufen, ein zum Verbrennen aufgeschlichteter Holzstoß: einen Sch. auf-, errichten, erbauen, schlichten, schichten; En auf den Sch. tragen, legen; sie ließ sich freüdig zugleich mit ihrem Manne auf den Sch. setzen; den Sch. anzünden, anbrennen; auf den brennenden Sch. steigen; den Sch. besteigen; auf dem Sch. sterben, enden, verbrannt werden.

scheitern (b-t), in Scheiter, Stücke od. Trümmer gehen od. zerfallen, zertrümmert, gespalten werden, zerschellen: das Schiff ist an einem Felsen gesch-t; 2) Schiffbruch leiden: er scheiterte mit dem Schiffe an einem Felsen; 3) zu nichte werden, vereitelt werden: alle Pläne, Versuche, Hoffnungen sch.; er sch. mit seinem Vorhaben an deiner Klugheit; er wollte keinen Plan ausführen, mit welchem er sch. könnte; 4) (h-t), scheitern machen, zertrümmern: der Sturm hat das Schiff gesch.; 5) Holz zu Scheiter schlagen, spalten, klieben.

Scheitholz, in Scheite gespaltenes Holz.

Scheкspir (falsch), s. Shakespeare.

sche(e)l, schielend; 2) neidisch, mürrisch: sch. auf, zu Etw sehen; En mit sch. Augen wegen Etw ansehen; ein sch. Gesicht machen; sch. Blick.

Schelch der, VII, Kahn.

Schelfe die, IV, Schale, Schote, Hülse: Sch-n essen.

schelfe(r)n (h-t), in Schelfe, dünne Blätter theilen, abschelfen, blättern: den Stockfisch sch.; die Haut sch. sich; vgl. schiefern.

Schelle die, IV, schallender Backenstreich, Maulschelle: er gab ihm eine derbe Sch.; 2) schallendes Ding, Glöckchen, Klingel: der Katze die Sch. anhängen [eine gefährl. Sache unternehmen, welche Andere nicht unternehmen mögen]; 3) gew. Kartenfarbe.

schellen (h-t), schallen machen; 2) mit Schellen einen Schall hervorbringen, klingeln, laüten: an der Thür sch.; dem Bedienten sch.; das Gartenthor sch.; man, es sch.

Schellengelaüt, das Tönen der Schellen. **Sch-gemurmel**, dumpfes Schellengelaüte: hinter mir vernehm ich das melodische Sch. einer Kuhherde. **Sch-kappe**, eine mit Schellen versehene K., Narrenkappe: einer Sache die Sch. anhängen [sie lächerlich machen]; Em die Sch. aufsetzen. **Sch-klang**. **Sch-könig**: er lobt ihn über den Sch. [sehr].

Schellfisch, Art Kabeljau.

Schelhengst, s. Schälhengst. **Sch-kraut**, gew. Pflanze. **Sch-lack**, Stocklack in Tafeln, Plattlack, Tafellack.

Schelm der, II u. VII, ehrloser Mensch, schlechter Kerl, lüderl. Mensch, Schalk, Lump: En zum Sch. machen [ihn durch Urtheil ehrlos machen]; durch Etw zum Sch. werden; die Handwerker halten Den für einen Sch. u. Hundsfott, der seine Schuldigkeit nicht beobachtet; ein Sch., der es thut [ein Sch. aller Sch-e; 2) leichtfertiger, listiger Mensch, Schalk, Betrüger, Gauner, Schurke, Spitzbube: loser, durchtriebener, ausgelernter Sch.; er hat den Sch. hinter den Ohren, im Nacken; er ist ein Sch. in seiner Haut; einem Sch. ist nicht zu trauen; 3) Mensch, Mann, Kerl [ohne üble Nebenbedeütung]: der arme Sch. ist betrogen worden; dem armen Sch. lassen sie gar keine Ruhe.

Schelm(en)auge, schelmisches Auge; 2) Person mit solchen Augen, Schelm: du kleiner, loser Sch.! **schelmeln** (h-t), ein kleiner Sch. sein. **schelmen** (h-t), ein Schelm sein, schelmisch handeln. **Schelmerei** die, V, Fertigkeit eines Schelmen; 2) schelmische Handlung oder Aufführung, Betrug, Rank, Hinterlist, Muthwille: Sch-en treiben, im Kopfe haben; es steckt eine Sch. dahinter. S. Schelmenstreich.

Schelm(en)gesicht, schelmisches Ges.; 2) Person mit einem Schelmengesicht, Schelm.

schelmisch, die Art eines Schelmen habend, einen Schelm verrathend, treülos, betrügerisch, leichtfertig, schalkhaft, schalkisch, schurkisch, spitzbübisch: sch. Mensch. Handlung; sch. handeln; sch-er Weise davongehen; sch. Mädchen, Lächeln, Miene, Augen, Streich. **Schelm(en)rede**. **Sch-sprache**, Sp., welche Schelme unter einander sprechen; 2) Spr. eines Schelmen. **Sch-streich**, **Sch-stück**, schelmischer Streich, Schelmerei, Betrug zc.: arges Sch.; Das ist eins von seinen Schelmenstückchen; Einem einen Sch. spielen; auf einen Sch. sinnen; ein Sch. drängt den andern.

Schelsucht, grosser Neid. **schelsüchtig**: sch-er Mensch; der **Schelsüchtige**. **Sch-keit**.

Scheltbrief, Schmähbrief.

schelten (§ 253), nennen, betiteln, schänden, schimpfen: En einen gnädigen Herrn, einen Geizhals, Lügner sch.; 2) seinen Unwillen durch starke Ausdrücke an den Tag legen, ausschelten, einen Verweis geben, Vorwürfe machen, keifen, schmähen, schmälen, schimpfen, mit Geschrei tadeln: den ganzen Tag lärmen und sch.; heftig (auf) En sch.; er wird darüber sch.; man kann es weder loben noch sch. [tadeln]; es kam zwischen ihnen zum **Schelten**. **scheltenswerth**.

Schelter der, VI, wer schilt.

Scheltrede, Schmährede. **Sch-wort**, Schimpfwort.

Schema das (§ 109 b), Vorbild, Entwurf, Muster. **schematisch**, vorbildlich, entwurfsmässig.

schematisiren (h-t), Etw als Vorbild aufstellen, Etw durch ein Vorbild faßlich machen; entwerfen.

Schematismus der (§ 109 c), das Verfahren nach einem Vorbilde (Schema); entwurfsmässige Form; 2) einförmiger Geschäftsgang; 3) Zusammenstellung, Verzeichniß.

Schemel, s. Schämel.

Schemen der, VI, Schatten(bild).

Schenie (falsch), s. Genie.

Schenk der, VII, wer Getränke ausschenkt, Einschenker, Mundsch.

schenkbar, was man schenken kann od. darf: sch. Sache [die man zum Geschenke machen kann]; das Bier ist nicht sch. [kann nicht verkauft werden]. **Schenkbier**, B., welches in kleinen Massen verkauft wird; 2) Bier, welches bald nach dem Brauen geschenkt wird. Winterbier, im Gsz von Sommer- od. Lagerbier.

Schenke die, IV, s. Schank; 2) Ort, wo geschenkt wird. Kellerei, Kneipe, Bier-, Wirthshaus: Bier-, Branntwein-, Kaffee-, Weinschenke; er sitzt, liegt den ganzen Tag in der Sch.; eine kleine, schlechte, elende Schenke haben.

Schenkel der, VI (Sch-chen), der obere, dicke Theil des Fusses; 2) der einem Schenkel ähnliche Theil, z. B. eines Cirkels, einer Schreibfeder, eines Dreieckes. **Schenkelbein**, **Sch-knochen**, Schenkel. **schenkelig**, Schenkel habend: dick-, dünn-schenkelig.

schenken (h-t), einschenken, eingießen, einschütten: Bier aus dem Kruge, Wein aus einer Flasche in ein Glas sch.; das Glas, die Tasse, den Becher voll sch.; 2) Getränk darreichen: Em sch. [ihm zu trinken geben]; dem Kinde sch. [es an der Brust saugen lassen]; 3) im Kleinen verkaufen: Bier, Wein, Branntw., Kaffee sch.; hier wird Wein gesch.; Salz sch.; 4) als Eigenthum übergeben, zu-, mittheilen, unentgeltlich geben, verehren, bescheren, spenden, widmen, zueignen, angedeihen lassen, freiwillig gewähren: Em Etw sch.; es ist mir reichlich von ihm gesch. worden; Em sein Herz, seine Liebe, Freundschaft, Gewogenheit, sein Vertrauen sch. [ihn damit beglücken]; Em Mitleid sch.; sie sch. ihm auch nicht Einen holden Blick; wenn Gott Leben u. Gesundheit schenkt, so ....; die Aeltern sch. den Kindern, die sie erzeügen, das Leben; du wirst diesen Schriften so viel Zeit sch., als du erübrigen kannst; Em Aufmerksamkeit, Gehör sch. [leihen]; Etw gesch. erhalten; einem gesch-ten Gaul sieht man nicht ins Maul; 5) freigebig erlassen, hingehen lassen, nachlassen, nachsehen: Em eine Schuld, die Strafe, das Leben, die Freiheit, ein Vergehen, einen Fehler, dem Schuldner das geliehene Geld, Em eine Erbschaft sch.; es soll Dir gesch-t sein! Em Collegien, Schülern eine Stunde sch.; Em Nichts sch. [auch: Alles beanspruchen, was man beanspruchen kann; b) nicht nachgeben; c) gut antworten; d) Strenge anwenden; e) (im Examen) En strenge ausfragen; f) nicht um geringeren Preis geben]. [Geber.

Schenker der, VI, wer schenkt,

Schenkgerechtigkeit, das Recht, gew. Flüssigkeiten, besond. Getränke im Kleinen zu verkaufen, Schenkrecht, Schank. **schenkhaft**, freigebig: er ist nicht sch. **Sch-igkeit**. **Schenkhaus**, Schenke, Wirthshaus. **Sch-kanne**, K. z. Einschenken. **Sch-keller**, K., wo geschenkt wird. **Sch-maß**, das beim Schenken übliche Maß. **Sch-recht**, s. Schenkgerechtigkeit. **Sch-stube**, Stube, in welcher Getränke im Kleinen verkauft werden, Wirthsstube, Kneipe. **Sch-tisch**, Tisch in einer Schenke; 2) Credenztisch; 3) Bierständer, Dose. **Schenkung**, das Schenken; 2) Geschenk, Vermächtniß. Stiftung, Schankung: eine Sch. an eine Kirche, an ein Waisenhaus machen. **Sch-sbrief**, Urkunde über die gemachte Schenkung, **Sch-surkunde**. **Sch-wirth**, wer Getränke im Kleinen verkauft, Zapfenwirth: den Sch. machen. **Sch-wirthschaft**, das Gewerbe eines Schenkwirthes, Schenkrecht. Schenke: eine Sch. anfangen, einrichten, haben, ausüben, kaufen, pachten, in Pacht nehmen.

Schentlmeng (falsch), s. Gentleman.

Scherbe die, IV und der, IX, **Scherben** der, VI (Scherbchen, Scherblein, Scherbel), Stück von etwas Zerbrochenem: er schlägt das Glas in Sch-n; das Glas zerbrach, zerfiel in Sch.; die Sch. eines Glases, Topfes, einer Fensterscheibe; an den Sch. sieht man, was am Topfe gewesen ist; 2) irdenes Geschirr: ein edler Wein läßt sich aus schlechten Sch. trinken; seine Kraft ist wie eine Sch. vertrocknet; Blumenscherben [Bltopf]. **Scherbengericht**, s. Ostrakismus: sollte uns nicht die Stimme jedes Bürgers als ein heiliges Sch. gelten?

Sche(e)re die, IV (Scherchen, Scherlein), ein aus 2 Armen bestehendes Ding; 2) bes. Schneidewerkzeüg: mit der Sch. Tuch schneiden, sich schneiden; die Sch. schleifen; En fest, ordentlich, gehörig, tüchtig in die Sch. nehmen [En fest rc. hernehmen]; Schneider-, Papier-, Tuch-, Blech-, Draht-, Schaf-Schere; 3) scherenähnliche Beine: Sch. des Krebses; 4) Klippe.

sche(e)ren (§ 258), trennen, theilen; 2) die Haare, Wolle rc. wegschaffen, ab-, verschneiden, schaben, barbiren, rasiren: den Bart (mit einem Schermesser) sch.; sich eine Platte sch. lassen [sich die Haare vom Kopf glatt abnehmen lassen]; dieser Wirth schert seine Gäste [fodert ihnen zu viel Geld ab, prellt sie]; ich weiß nicht, wie ich da geschoren bin [wie ich daran bin]; die Haare vom Kopfe sch.; sich den Kopf kahl sch.; einen Hund sch.; Alle über Einen Kamm sch. [Alle unparteiisch behandeln, dem Einen wie dem Andern begegnen]; die Schafe [die Wolle] sch.; er hat sein Schäfchen gesch. [seinen Vortheil in Sicherheit gebracht]; das Tuch sch.; die Gärtner sch. mit einer grossen Schere die Hecken; ein Garten mit geschornen Hecken; die Baüme sch. [beschneiden; b) kappen]; die Wiesen sch. [mähen]; 3) keine Ruhe lassen, beunruhigen, unnöthige Mühe machen, plagen, drücken, vexiren: er kann Nichts, als die Leüte sch.; die Unterthanen sch.; scher mich nicht! man muß sich sch. [plagen], u. hat Nichts davon; vgl. thürangeln; 4) necken, aufziehen, schrauben: er wird gesch., sobald er nur den Rücken kehrt; 5) (be)kümmern, angehen: Das schert mich nicht; Was sch. Dich Das? sich um Etw sch.; ich sch. mich Nichts um sein Gerede; ihn schert Alles wenig; 6) den Ort schnell verlassen, sich schnell fortbegeben, sich packen: scher Dich aus dem Wege, zum Teüfel! wirst du dich bald (fort-)scheren?

Scherenflotte, ein aus Sch-schiffen [kleinen bewaffneten Böten] bestehende Fl. **sch-förmig**, Form, Gestalt einer Schere

habend: sch. Schwanz. Scherenschleifer, Sch-schmied.

Scherer der, VI, Sch-in die, V, wer schert: Bart-, Schaf-, Tuch-sch. Schererei die, V, das Scheren, die Schur; 2) muthwillige Belästigung, Mühe, Plackerei; s. Schur 2: viele Sch. mit Etw haben; Em Sch-ei verursachen [zu schaffen machen]; Dieß macht mir viele Schererei.

Scherf der od. das, VII (Scherfchen, Scherflein), kleinste Münze, Häller; 2) kleiner Beitrag, Theil: sein Scherflein mit beitragen, dazu geben.

Scherge der, I, Schürge, Häscher, Henkersknecht, Büttel.

schergen (h-t), fortstossen, schieben, treiben, rücken: den Tisch an die Wand schergen.

Schermesser, M. zum Scheren, Bart-, Barbier-, Rasirmesser: so schaef wie ein Sch.; sie hat ein Maul, wie ein Sch. [wie ein Schwert = ein lasterhaftes M.]

Scherpe die, IV, eine Art dünnen Weißbieres; 2) s. Schärpe.

Scherung die, V, das Scheren: Sch. der Schafe.

Scherwenzel od. Scharwenzel der, VI, der Unter in der Karte; 2) gew. Kartenspiel: Sch. spielen; 3) geschäftiger, willigee Mensch: Jds Sch. sein.

scherwenzeln (h-t), scharwenzeln, Scherwenzel spielen; 2) knechtische Dienste leisten.

Scherwolle, die vom Tuche abgeschorne Wolle.

Scherz der, VII, belustigende Rede od. Handlung, Spaß, Posse, Kurzweile, Zeitvertreib, Zerstreüung, launiger, droll. Einfall: niedriger, ausgelass., muthwill., leichtfert., schmutziger, roher, alberner, abgeschmackter, frostiger, beißender, geschmackvoller, feiner, witziger, geistreicher, angenehmer, anständiger, edler, lustiger, heiterer, fröhlicher Sch.; man thut od. sagt Etw in od. aus Scherz, das man nicht so meint als es den Anschein hat; im Sch. sagt er's u. im Ernst meint er's; eine bittere Wahrheit in Sch. einkleiden; eine nützl. Wahrheit im Sch. sagen, vor-, anbringen; Em Etw im Sch. vorbringen; es war bloß Sch.; ich weiß nicht, ob er Dieß im Sch. od. Ernst sagt; meinst du Das im Sch. od. Ernst? es ist kein Sch., es ist mein (voller) Ernst; Sch. bei Seite, ohne Sch. [im Ernst]! Sch. bei Seite, es war wirklich ein schöner Mann; oft wird aus dem Sch. Ernst; aus dem Sch. Ernst machen; einen Scherz machen, sagen, vorbringen; er hat vielleicht einen Sch. machen wollen, den du übel verstanden hast; macht dir Das so grossen Sch.? keinen Sch. verstehen [Etw für Ernst nehmen; b) Etw übel nehmen]; Sch. verstehen, einen Sch. als Sch. aufnehmen; wer Andere necken kann, muß wieder Sch. verstehen; sich auf den Scherz verstehen [die Kunst zu scherzen verstehen]; sich in Sch. ergießen; seinen Sch. mit Em haben; En zum Gegenstande seines Sch. machen; einen Scherz aus Etw machen [Etw für einen Sch. erklären]; seinen Scherz mit Etw treiben; den Scherz zu weit treiben; wir dürfen Spiel u. Sch. treiben; Das ist mir ein Scherz [gewöhnlich: Das ist mir ein Spaß; Das ist mir ein Leichtes]; Das zu lernen, wäre ein Scherz; abgeschmackte Scherze mit einmischen; unter die Sch. Wahrheiten mischen; an Jds Scherz theilnehmen; En zu muthwilligen Sch-n reizen; sich zu niedern Sch-en herablassen.

scherzen (h-t), einen Scherz machen, rixen, rollen, spassen, spielen, tändeln: gern mit Em sch.; mit Etw sch. [es zum Gegenstande seines Scherzes machen]; damit ist nicht zu scherzen, weil leicht Ernst daraus wird; er läßt nicht mit sich sch.; es war nicht Ernst, ich habe nur gescherzt; die Art zu sch. darf weder ausgelassen, noch unanständig sein, sondern edel u. geistreich; 2) spielende Bewegungen machen, spielen: die Kälber, Hunde sch. [springen lustig herum]; die Weste sch. um das Laub, um die Blumen. scherzend, scherzhaft: sch. Rede. Scherzgedicht, scherzhaftes G. Sch-gott, Gott des Sch., Jocus. scherzhaft, einem Scherze ähnlich, einen Scherz enthaltend, in einem Sch. gegründet, scherzend, scherzweise, spaßhaft, lustig, heiter, fröhlich, munter, kurzweilig, possirlich, drollig: sch. Reden, Wörter, Ausdrücke, Gedichte, Lieder, Mienen; sch. Äußerungen fallen lassen; eine scherzh. Laune haben; sch-er Weise [in Scherz, auf scherzhafte Art]; eine Sache sch. vorbringen, erzählen; 2) Neigung u. Fertigkeit zu scherzen habend: sch. Mensch; sch. sein. Sch-keit, scherzhafte Eigenschaft, sch-tes Wesen, Spaßhaftigkeit, Scherzlaune: Sch. haben.

Scherzlaune, Humor. scherzlaunig, humoristisch. scherzlich, scherzhaft. Sch-lied, scherzhaftes Lied. Sch-lust, Lust zu scherzen, Humor. Sch-macher, Spaßvogel; lustiger Sch. Sch-rede, scherzhafte Rede. scheezweise, auf scherzhafte Weise, scherzhaft, scherzend, in Scherz, spaßweise: Etw sch. sagen, thun. Scherzwort, Wort, dessen man sich im Scherze bedient, scherzhaftes W.

Schese (falsch), s. Chaise.

Schetter der, VI, dünne Steifleinwand.

scheü, eine unangenehme Empfindung bei Erblickung eines Dinges habend, welches Schrecken oder Furcht erweckt u. dasselbe fliehend, erschreckt, zurückhaltend, betroffen, ängstlich, furchtsam, stutzig, schüchtern: das Pferd ist, wird sch.; ein Pferd scheü machen; sch. Mensch; Kinder werden leicht sch.; scheüer Blick; leüte-, menschen-, licht-, wasserscheü.

Scheü(e) die, IV, der natürliche Widerwille vor Etw, Abneigung, Furcht(samkeit), Schüchternheit, Hochachtung, Ehrfurcht, Respect: Sch. vor der Arbeit, vor Anstrengungen haben; thörichte Scheüe; einem Pferde die Sch. benehmen; die Scheüe, Etw zu thun; ohne Furcht und Sch. Etw thun; ohne Scham u. Sch.; keine Sch. empfinden; Sch. vor Em tragen [sich vor Em scheüen]; die Sch. ablegen; die Sch. ist zwar ein Fehler, aber ein liebenswürdiger; Scheüe vor der Schande, vor dem Vater, vor den Gesetzen, Richtern, Göttern, vor dem Unsittlichen; er wurde durch eine geheime, heimliche Sch. verhindert, sich Mehr zu trauen; heilige, ehrfurchtvolle Sch.; 2) Scham, Sittsamkeit: Scham u. Scheü aus den Augen setzen, vernachläßigen; die Scheü ablegen; er hat alle Scham u. Sch. verloren.

Scheüche die, IV, Schreckbild für Vögel, um sie zu verscheüchen, Vögelscheüche, Scheüsal.

scheüchen (h-t), scheüen machen, verscheüchen, schüchtern machen, schrecken, in Furcht jagen, in die Flucht treiben: Hühner aus dem Garten sch.; er flieht wie ein gesch-tes Reh; 2) vertreiben, verjagen, verscheüchen: die Sorge sch. den Schlaf von meinen Augen; Was sch. die Ruh aus deinem Herzen? 3) scheü, furchtsam machen, schrecken: die Kinder mit dem schwarzen Manne sch.

Scheücher der, VI, wer scheücht.

scheüen (h-t), Scheü empfinden, scheü werden, fürchten, Bedenken tragen, blöde thun, ein Grausen empfinden, erbeben: das Pferd sch. davor, sein Roß sch., durch das Feüer zu gehen; 2) als ein Uibel vermeiden od. zu vermeiden suchen, fürchten: gebrannte Kinder sch. das Feüer; thue Recht u. sch. Niemand! die Götter sch.; die Arbeit, Mühe sch.; er sch. keine Gefahr, kein Opfer fürs Vaterland; den Tod nicht sch.; weder Kosten noch Anstrengung sch.; das Licht sch.; 3) Scheü empfinden u. zu entfliehen suchen, anstehen, Anstand nehmen, Bedenken tragen, blöde thun, sich erblöden: das Pferd sch. sich vor der Windmüle, vor dem Feüer, vor dem Schießen; ich sch. mich, den Kranken zu besuchen, von

dieser Speise zu genießen, auszugehen; sich vor der Arbeit, vor der Mühe, vor der Kälte sch.; sich (vor) derSünde, der Schande sch.; sich vor Niemand sch.; vor Wem sollt ich mich denn sch.? ich sch. mich, es zu sagen, zu thun; sch. dich, mich zu erzürnen!

Scheüer die, IV, s. Scheüne; 2) das Scheüern, Reinigen: eine grosse Sch. vornehmen.

scheüern (h-t), (ab)reiben: das Schwein sch. sich am Baume; 2) mit Sand abreiben u. dadurch rein od. glänzend machen, (ab)fegen, blänken, putzen, reinigen, saüdern: die Stube, Geräthe, Küchengeschirr sch.; Em den Kopf od. En sch. [auch: ihm derbe Verweise gebrn].

Scheüersand, Sand zum Sch. **Sch-tag**, Ascheemittwoch.

Scheügestalt, Furcht erregende Gestalt: des Drachens Sch.

Scheüleder, das vor den Augen der Pferde angebrachte L., damit sir sich nicht scheüen: dem Pferde das Sch. umlegen.

Scheüne die, IV, Gebaüde, wo Getraide ausgedroschen wied, wo dieses und andre Dinge verwahrt werden, Scheüer, Schoppen, Schuppen, Schupfe(n), Stadel, Remise: Korn-, Heü-, Strohscheürr.

Scheüntenne, T. in der Scheüne, Scheüertenne.

Scheüsal das, VII, Schreckbild; s. Scheüche; 2) abscheül., fürchterlicher, garstiger, lasterhafter Mensch: er ist ein wahres Sch.; ein Sch. von einem Weibe, von einem Menschen; er wurde ein Sch. füe Alle. **scheüselig**, scheüßlich: sch. Gesicht, Haupt.

scheüßlich, Abscheü erregend, abscheülich, bestialisch (s. d.), gräßlich: sch. Ding, That; sch. aussehen, entstellt sein; die sch-sten Beispiele von Lastern; Einiges ist so sch., daß sich die Sprache schrüt, es darzustellen. **Sch-keit**, das Scheüßlich-sein; 2) scheüßliche Sache, Handlung, That.

Schicht die, V, mehre über oder neben einander befindl. Dinge, Lagen, Abtheilung, Hausen, Reihe: die Schichten in drr Erde [die nach der Länge u. Breite in wagerechter Richtung neben u. auf einander liegenden Erd- u. Steinarten]; eine Sch. Sand, Thon, Ziegel, Holz; die obersten Sch. Steine; das Holz in Sch-en über einander legen; eine Sch. machen, legen; 2) das Abtheilen: die Sch. der Kinder erster Ehe [die Absindung derselben]; 3) [bei den Bergleüten] das Aufhören von der Arbeit, Pause: Sch. machen [aufhören zu arbeiten]; 4) die den Bergleüten zue Arbeit bestimmte Zeit: die Sch. antreten, halten.

schichten (h-t), in Schichten bringen, (ab)theilen, absondern, in Abtheilungen bringen, absachen, classificieen: eine Rede in ihre Theile sch. [disponiren]; die Kinder erster Ehe sch. [s. Schicht 2]; 2) in einer gewissen Ordnung neben u. über einander legen, schichten, ordnen, packen: Holz, Mauersteine, Waaren in das Schiff sch.; 3) in Schichten, schichtend hervorbringen, auf-, errichten: einen Scheiterhaufen sch. **Schichtmeister**, Aufseher der Bergleüte. **Sch-semmel**, die aus mehren, durch Einschnitte unterschiednen Theilen bestehende S., Reihe-, Zeilsemmel. **Schichtung**, das Schichten. **schichtweise**, in od. nach Schichten: sch. arbeiten; das Holz sch. legen.

Schickan (falsch), s. Chikane.

schicken (h-t), Auftrag ertheilen, daß sich Jmd an einen Ort begebe, gehen heißen, an einen Ort gelangen lassen, senden: En nach, an, in einen Ort, zu Em sch.; En mit Briefen u. Aufträgen, in eignen Angelegenheiten an En sch.; Boten in alle Theile, nach allen Theilen einrs Landes sch.; schicke (zu) mir einmal den Brdienten! die Kinder in die Schule sch. [a) sie in die Schule gehen heißen; b) sie die Schule besuchen lassen]; En auf die Jagd sch.; seinen Sohn auf Reisen sch.; En ins Elend sch. [ihn verweisen]; En nach Etw schicken [ihn an einen Ort sch., damit er dort Etw hole, von dort bringe]; nach Brod, Wein, nach einem Briefe, Buche sch.; En in April [s. d.] sch.; ein Kind schlasen sch.; Em einen Brief sch.; einen Brief auf die Post sch.; er will die Sachen mit der Post, durch die Post gesch. haden; Waaren nach Wien sch.; Em Hilfe sch.; schicke ihn mir zu(r) Hilfe! En in die andere Welt od. aus der Welt sch. [ihn aus der W. schaffen, tödten]; ein Buch in die Welt sch. [es durch den Druck bekannt machen]; eine Bombe, Kugel in die Stadt sch. [werfen, schießen]; 2) ordnen, (ver)fügen, verhängen: Gott sch. den Menschen oft Leiden und Unglück, um sie zu bessern; Gott hat es so gesch.; Gott muß es sch., wenn es soll glücken; der Zufall schickte es od. es schickte sich, daß der König da war, daß ich damals im Theater war; 3) eine dem Zwecke gemässe Beschaffenheit annehmen, bekommen, haden, einrichten, anordnen, in gehörigen Stand setzen, rüsten, vorbereiten, passen, taugen, geschickt sein; s. anschicken: sich zu Etw sch.; sich zur Reise, Arbeit, zum Tode sch.; es sch. sich Alles zum Winter; der Himmel sch. sich zum Regen; Das sch. sich nicht dazu; sie beide sch. sich gut (zusammen) [passen zus., stimmen mit einandrr überein]; der Rock sch. sich nicht zur Weste; diese Antwort schickr sich nicht zu meiner Frage; er sch. sich nicht zu dieser Sache, zu diesem Amte; 4) fügen (s. d. 2), bequemen, passen, finden, richten: sich in Etw sch.; er weiß sich gut in die Sache zu schicken; sich gut sch. [benehmen]; sich in die Zeit, in die Nothwendigkeit, in sein Elend, Unglück sch. [es ohne Murren ertragen]; sich in Jds Willen od. Laune sch.; sich in En ganz, durchaus sch.; ich kann mich hierein noch gar nicht sch.; 5) beeilen, sputen, schnell thun: sch. dich! sch. dich mit deiner Arbeit! ich will mich schon schicken; 6) wirklich werden, verwirklichen, ereignen, eintreffen, sich treffen, fügen, sich zutragen, vorkommen: es muß sich oft wunderlich sch.; was sein soll, sch. sich wohl; 7) dem Wohlstande gemäß sein, sich passen, sich geziemen, gebühren, anstehen: so sch. es sich für dich; Das sch. sich nicht für Personen deines Alters; Das würde sich ja nicht sch.; es sch. sich nicht für den redlichen Mann zu lügen; es schickt sich nicht für einen Redner, in Zorn zu gerathen; 8) beschicken, zu thun haben, schaffen: Was habe ich mit Dir zu sch.? ich will mit Dir Nichts zu schicken haben.

schicklich, den Umständen oder der Würde angemessen, bequem, passend, (wohl-)anständig, geziemend, recht: die sch-en Mittel anwenden; sich auf die sch-ste Art betragen; sch. Frage; ich halte es nicht für sch., Dieß zu thun; Dieß ist für mich nicht sch.; Sinn für das **Schickliche** haben; das Sch. beobachten. **Sch-keit** die, schickl. Beschaffenheit; 2) Wohlanständigkeit, Anstand, Sittsamkeit, feiner Takt rc.: Sch. beobachten; auf die Sch. sehen; Sinn für Sch. haben; Das laüft der Sch. zuwider. **Sch-sgefühl**, Sinn für Schicklichkeit: Das zeügt von keinem Sch-sgefühl.

Schicksal das, VII, die Begebenheit, welche in einer uns unbekannten Ursache ihren Grund hat, und welche wir nicht vermeiden können, Geschick, Lebensloos, Fügung, Verhängniß, Zu-, Vor-, Unfall, Ausgang: hartes, drück., herbes, bitteres, unvermeidl., glückl., abwechs., allgemeines Sch.; sonderbare, menschliche, mannichfaltige Sch-e haben; mancherlei Sch. erfahren, durchmachen; viele traurige Sch-e erleben; sein Sch. ist noch ganz unentschieden; die Thaten u. Sch-e Napoleons; mit seinem Sch. zufrieden leben, sein; mit einem harten Sch. zu kämpfen haben; von einem harten Sch. getroffen werden; was für ein Sch. mir auch bevorstehen mag.

so werde ich mich ihm unterwerfen. ergeben; auf jedes Sch. gefaßt sein; sich in sein Sch. fügen; jedes Sch. ruhig ertragen; der wunderbare Wechsel der menschl. Sch.; auf der Entscheidung dieses Tages beruht mein ganzes Sch.; durch Anderer Sch. klug werden; Manche halten die menschlichen Sch. für erhabener u. mächtiger, als ihren eigenen Geist; meine abwechselnden Sch-e sind Dir bekannt; ich habe das Sch. gehabt, daß ....; das endliche Sch. aller Wesen ist Tod u. Zerstörung; 2) die Macht, welche die Ursache der Begebenheiten in der Welt ist, das mächtige Wesen, von welchem die Schicksale der Menschen abhangen, Fatum, Schickung, Vorsehung: das Sch. ist die Reihe u. Folge von Ursachen, deren durchgängige Verbindung jede Begebenheit erzeügt; das Sch. ist die ewige Ursache der Dinge; Alles ist das Werk des Sch.; Schätze, Ansehen, Alles, was der Thor anbetet, hat das lachende Sch. über ihn ausgeschüttet; mit weiser Hand vertheilt das Sch. Weh und Freüden; das Sch. hat es so gewollt; so stand es im Buche des Sch. geschrieben; die Schläge des Sch. nicht achten; es ist dir Das vom Sch. bestimmt. **Sch-deüter**, Prophet. **Sch-sbuch**: Das steht im Sch. **Sch-gang**, der Gang, welchen das Schicks. nimmt. **Sch-gesetz**, G. des Schicksals, blindes, nothwendiges G. **Sch-göttin**, Fortuna; vgl. Fatum. **Sch-macht**. **Sch-schläge**, hartes Schicksal: unser Leben ist allen Sch. ausgesetzt; die Sch. nicht achten, verachten; gleichgiltig gegen die Sch. sein; der Geist des Menschen kann so abgehärtet werden, daß er die Sch. siegreich besteht. **Sch-tragödie**.

Schickung, das Schicken; 2) Anordnung, Einrichtung: Gottes weiser Sch. vertrauen; 3) Bestimmung der Begebenheiten, welche in dee Welt u. mit dem Menschen vorgehen, Verhängniß, Fügung: Gottes Sch-en geduldig ertragen; sich in die Sch. Gottes ergeben; Etw als eine göttl. Sch. betrachten, ansehen; durch göttl. Sch.; es war eine besondere Sch., daß er am Leben blieb.

Schiebebock, s. Schubkarren.

schieben (§ 254) (h–t), auf einer wagerechten Fläche drückend vor sich hin bewegen, vorwärts bewegen, ruckweise fortbewegen, fortrücken, ziehen, wälzen, schroten: einen Kasten an die Wand sch.; das Brod in den Ofen sch.; den Riegel in das Loch, ein Fenster in die Höhe, Etw bei Seite sch.; En zur Thür hinaus sch.; einen Karren sch.; der Ochse sch. [wenn er vor dem Wagen od. Pfluge so angeschirrt ist, daß er denselben durch den Druck mit der Stirn hinter sich herzieht]; Etw in die Tasche, einen Bissen in den Mund sch. [stecken]; die Kugel nach den Kegeln sch. [sie durch einen Wurf darnach rollen lassen]; Kegel sch. [kegeln; s. scheiben, anschieben]; einen Pudel sch.; das Papier hat sich geschoben [ist aus seiner vorigen Lage gekommen]; Etw auf die lange Bank schieb. [auf unbestimmte Zeit aussetzen, ver-, aufschieben]; die Schuld von Etw auf En sch. [werfen, wälzen, ihm die Schuld beilegen]; die Sch. von sich u. auf einen Andern sch.; der Eine sch. die Ursache auf Den, der Andere auf Jenen; einen Antrag von sich sch. [ihn ablehnen]; Em Etw ins Gewissen sch. [es seinem Gewissen anheimstellen, überlassen]; 2) die Zähne verlieren und neüe bekommen: der Ochse sch. (Zähne); 3) (b–n), seinen Zustand allmälig verändern: das Getraide ist seit dem Regen sehr gesch.; 4) wie Einer, der schiebt, sich bewegen od. gehen: da kommt er gesch.; im Gange, im Gehen sch. Vgl. vor-, nachschieben.

Schieber der, VI, wer schiebt: Karren-, Kegelsch.; 2) was sich schieben läßt, Riegel, Schuber: Sch. an einem Fenster, eines Kastens; 3) Werkzeüg, womit man schiebt: Brod-, Kuchenschieber.

Schiebkarren, s. Schubkarren.

Schiebochs, schiebender Ochs, Schieber.

schiedlich, verträglich, friedlich: so hätten wir denn ganz friedlich und sch. durch die Welt schleichen können [Thümmel].

Schiedsfreünd, **Sch-mann**, (Mz. Sch-männer od. Sch-leüte), **Sch-richter**, wer eine streitige Sache entscheiden soll, Untersucher, Entscheider, Commissair: einen Sch. nehmen, machen, wählen; En zum Sch. nehmen; seine Zuflucht zu einem Sch. nehmen; einen Sch. bestellen; En als Sch. herbeiholen; Em einen Sch. od. En Em zum Sch. geben, setzen; Sch. zwischen Einigen in einer Sache sein. **Sch-richteramt**, Amt eines Schiedsrichters: das Sch. haben [Sch-richter sein]. **sch-richterlich**: sch. Amt, Ausspruch. **Sch-spruch**, schiedsrichterlicher Spruch.

schief, von der geraden Linie abweichend, nicht gerade, geschoben, schräg, krumm, quer, verschroben, verbogen: sch. Winkel, Fläche, Weg, Ordnung, Pfahl, Bewegung, Wind; schiefe [sanft, allmälig aufsteigende] Ebene; die Saüle, der Stuhl, Tisch steht sch.; er gibt dem Pfahle eine sch. Richtung; sch. schreiben; sich sch. bewegen; Etw sch. machen, stellen, richten; Etw sch. schneiden; der Wagen hängt sch.; die Perrücke, Haube sitzt schief; ein sch. Maul machen [auch: sein Mißvergnügen durch Mienen zu erkennen geben]; En sch. [von der Seite] ansehen; sch. [krumme] Beine; 2) unrichtig, falsch, verkehrt, schlecht: es geht sch. [nicht nach Wunsch, nicht glücklich]; es geht sch. mit ihm, mit der Sache; die Sache nimmt e. sch. Wendung; durch seine Schuld lief Dieß sch. ab; Etw schief [verkehrt, ungeschickt] anfangen; sch. denken, urtheilen; er gibt seiner Ausbildung eine sch. Richtung; eine sch. Ansicht, Meinung von Etw haben; sch. Gedanke; ein sch. Urtheil fällen; Etw aus einem sch. Gesichtspunkte beurtheilen; eine Sache sch. (auf-)nehmen [übel aufnehmen].

Schiefe die, IV, schiefe Beschaffenheit, das Schief-sein, Sch-heit (s. d.).

Schiefer der, VI, blätterige Steinart, Schieferstein: thonartiger Sch.; Sch. brechen; ein Dach mit Sch. decken; 2) kleiner, spitziger Theil eines Ganzen, welcher sich von demselben ablöst, Splitter, Spreißelchen: sich einen Sch. in den Fuß treten, unter den Nagel stoßen; einen Sch. [Groll, Unwillen] auf En haben; einen Sch. [heimlichen Kummer] im Herzen haben; 3) Unreinigkeit auf dem Kopfe; vgl. Grind u. Schuppe: die Sch. vom Kopfe herunterkämmen.

schieferblau, s. sch-farben. **Sch-bruch**, Schiefer-Steinbruch. **Sch-dach**, mit Schiefer gedecktes Dach. **Sch-decker**, wer Dächee mit Schiefer deckt. **sch-farben**, **sch-farbig**, sch-grau, graublau, schwarzblau. **Sch-farbe**. **Sch-gestein**, aus Schiefer bestehende Steinmasse. **sch-grau**, s. sch-farben. **Sch-hauer**, Arbeiter in einem Sch-bruche. **schiefericht**, dem Schiefer ähnlich: sch. Steinmasse. **schieferig**, aus Schiefer bestehend: das Holz ist nicht glatt, sondern sch.; 2) unwillig, ungeduldig, empfindlich: er wird leicht sch. **schiefern** (h–t), sich in dünnen Blättern ablösen, sich blättern, schelfern, schuppen: die Haut sch. sich; 2) sich einen Schiefer in die Haut stechen: er sch. sich.

Schieferplatte, Pl. aus Schieferstein, grosses dickes Blatt Schiefer. **sch-schwarz**, s. sch-farben. **Sch-stein**, s. Schiefer 1. **sch-steinern**, von Schieferstein gemacht, aus Sch. bestehend; sch. Schreibtafel, Tischblatt. **Schieferstift**, dünnes u. langes Stück Schiefer zum Schreiben auf der Schiefertafel, Stift, Griffel: den Sch. spitzen. **Sch-stück**, ein St.

Schiefer. Sch-tafel, schiefersteinerne Schreibtafel. Schie-fertisch, T. mit einer Schieferplatte. Sch-wand, Wand von Sch-stein in einem Sch-bruche; 2) eine mit Sch. bekleidete Wand. Sch-weiß das, feinste Art Bleiweißes in Blättern.

Schiefhals, schiefer H.; 2) Person mit solchem Hals.

Schiefheit, das Schief-sein, die Schiefe: Sch. eines Körpers, der Nase, Beine; Sch. eines Gedankens, Urtheils; seine Sch. im Urtheilen; 2) schiefe Sache, Verkehrtheit: welche Unwahrheiten, Sch-en, wie viel Verstellung erlaubt sich der von Launen Beherrschte! Schiefling der, VII, verkehrter Mensch. Sch-maul, schiefes M.; 2) Person mit solchem M. sch-maulig. Sch-nase, vgl. Sch-maul. sch-nasig. sch-winkelig.

schiegeln od. schiekeln (h-t), s. schielen.

schiel, schief, scheel, von der Seite od. scheel sehend: der sch. Neid.

Schielauge, schielendes Auge: Sch-n haben; 2) Person mit solchen Augen. sch-äugig.

schielen (h-t), mit einem Auge anders wohin sehen, als mit dem andern, schiegeln, schiekeln: das Auge sch.; sch-des Auge; er sch. (mit den Augen); diese Ausdrücke, Aussprüche, Urtheile sch. [sind nicht treffend, unrichtig, schief; vgl. hinken]; schielende Ausdrücke, Urtheile; 2) schillern, spielen: die Farben dieses Zeüges sch. in einander; 3) schiel, von der Seite, seitwärts, bes. verstohlen (an)sehen, schiekeln: verstohlen, über das Buch weg, auf, nach einem Mädchen sch.; sie sch. durch den Fächer auf ihn.

Schieler der, VI, Sch-in die, V, wer schielt: ein Schielender.

Schielohr, schiefgerichtetes Ohr: das Pferd hat Sch-en.

Schiemann, der erste Gehilfe eines Bootsmannes.

Schienbein, der vordere Theil des Beines vom Knie bis an den Fuß, Schiene.

Schiene die, IV, langer, schmaler, dünner Gegenstand; 2) dünne u. lange Stäbe von Metall oder Holz zur Bedeckung od. Befestigung eines Dinges od. zur Verbindung mehrer Stücke: einen gebrochenen Arm od. Fuß zwischen, in Sch. [auch: in Schindeln] binden; 3) die langen, flachen Eisenstäbe, auf denen die Räder der Eisenbahnwägen laufen: die (eisernen) Schienen einer Eisenbahn; Sch-n legen, die Sch. festmachen; 4) Speicher; 5) Schienbein.

schienen (h-t), mit Schienen versehen, Schienen legen: eine Achse, ein Rad, ein gebrochenes Bein sch.

Schienengeleis, Sch-weg, s. Eisenbahn.

schier, 1) (vlt) schnell, hurtig; 2) beinahe, fast, bald: er hätte mich sch. geprügelt; er verschmachtete sch.; ich kniete mir sch. die Kniee wund; 3) hell, glänzend; weiß: rein, unvermischt: sch. Haut, Korn, Milch, Fleisch; sch. [lauter, bloß] Fleisch essen.

Schierling der, VII, bek. giftige Doldenpflanze. Sch-sbecher, Giftbecher: standhaft leerte er den Sch. Sch-blatt. Sch-gift. Sch-saft. Sch-trank.

schießbar, was geschossen werden kann: das Krokodil ist mit einer Flintenkugel nicht sch. Schießbedarf, B. für die Feüergewehre u. das grobe Geschütz, Pulver und Blei, Ammunition.

schießen (§ 254), (h-n) sich pfeil- od. blitzschnell fortbewegen: das Wasser sch. vom Dache (herab); der Strom sch. zwischen Felsen herab; das Blut sch. aus der Wunde; der Habicht sch. in die Tiefe, in die Höhe; der Raubvogel sch. aus der Höhe od. Luft auf seine Beüte; die Schlange schoß nach dem Weibe im Wasser; das Glas sch. [entfällt plötzlich] aus der Hand; die Thränen sch. mir in die Augen, aus den Augen; er schoß durchs Feld wie ein empörter Strom; er kam geschossen [mit grosser Heftigkeit und Schnelle]; ein Seil sch. [fahren] lassen; den Leithund sch. lassen [ihm das Hängeseil nachlassen]; einem Pferde die Zügel sch. lassen [locker halten]; 2) schnell (auf)wachsen, empor wachsen: das Getraide sch. in den Halm; der Salat sch. in den Samen [setzt Samen an]; s. aufschießen u. schossen; 3) schießen machen, senden, werfen, schleudern: zornige Blicke auf En sch.; Jupiter sch. seine Blitze aus den Wolken nach den Riesen; die Sonne sch. ihre Strahlen fast senkrecht auf unsere Haüpter, auf die Erde; Feüerströme sch. sie nach seinem Leben; er sch. ihm auf der Flucht die Lanze hinten nach; er schoß den Spieß nach ihm; 4) mittels eines Geschosses oder eines Feüergewehres fortschnellen, durch Schießen erlegen, durch eine abgeschossene Kugel, durch Bolzen rc. treffen: mit einem Bogen Pfeile sch.; mit e. Pistole, Flinte, Büchse, Kanone sch.; mit Schrot, mit Kugeln, Kartätschen aus Kanonen sch.; aus grobem Geschütze sch.; nach einem Ziele, nach der Scheibe sch.; mit einem Pfeile oder einen Pfeil nach einem Vogel sch.; eine Menge Pfeile auf Etw sch.; von oben herab auf En sch.; scharf [aus scharf geladenem Gewehre] sch.; blind [bloß mit Pulver] sch.; fehl, sicher sch.; eine Kugel auf En sch.; En sch. [ihn mit dem geschossenen Pfeile rc. treffen]; En in den Arm, in den Leib, vor den Kopf sch.; er ist (mit der Liebe, mit Amors Pfeil) gesch. [ist verliebt]; in En geschossen auch: verschossen sein [in ihn verliebt sein]; er ist (an)gesch. [hat einen Schuß; b) ist ein halber Narr]; En todt sch. [erschießen]; En über den Haufen, krumm u. lahm sch.; den Vogel von der Stange, aus der Luft sch.; ein Schiff, ein Haus in Grund u. Boden sch.; einen Hasen, einen Hirsch, eine Sau sch. [todt sch., erschießen, erlegen]; einen Bock sch. [auch: einen Fehler machen]; da hast du einen groben Bock geschossen; die Kanone schießt 20 Pfund [es wird daraus eine Kugel von 20 Pfund geschossen]; die Flinte sch. gut, schießt nicht bloß Schrot, sondern auch Kugeln; vgl. bürschen; 5) [scherzhaft] unvermerkt nehmen: Em eine Tabakspfeife sch.; 6) werfen, schieben: Brot in den Ofen sch.; Geld sch. [es werfend zählen]; Geld zusammen schießen.

Schießen das, VI, schnelle, ungestüme Bewegung; 2) Versammlung Mehrer, welche zum Vergnügen nach einer Scheibe, einem Vogel schießen: feierliches Sch.; Feier-, Scheiben-, Vogelschießen.

Schießerei die, V, das Schießen; 2) schlechtes Schießen; 3) andauerndes lästiges Sch.

Schießgeld, G., welches ein Jäger von seiner Herrschaft für ein von ihm geschossenes Stück Wild bekömmt, Schuß-, Bürschgeld.

Schießgewehr, Feüergewehr, Feüerrohr, Flinte, Büchse, Schießprügel: grosses, schweres Sch. Sch-graben, der Theil des Stadtgrabens, in welchem die Bürger nach der Scheibe rc. schießen. Sch-haus das, das Schützenhaus am Schießplatz. Sch-hütte, H., aus der man schießt, Jägerhütte, Schießstand. Sch-loch, s. Sch-scharte. Sch-platz, P. zum Schießen, Schießstatt, Sch-stätte, Sch-stand, Schützenplatz. Sch-platz. Sch-prügel, s. Sch-gewehr: er lauft immer mit dem Sch. umher. Sch-pulver, ein aus Salpeter, Schwefel u. Kohlen bestehendes Pulv. zum Schießen, Pulver, Büchsen-, Bürsch-, Scheiben-, Kanonenpulver. Schießscharte die, IV, Einschnitt in einer Mauer od. Brustwehr, durch welche auf den Feind geschossen wird, Schießloch. Sch-scheibe, eine Sch. als Ziel der Schützen. Sch-stand, Raum, von welchem aus ein Schütze nach einem gewissen Ziele schießt, Schießhütte.

Schießstatt, Sch-stätte, s. Schießplatz u. Sch-haus. Sch-tasche, T., in welcher der Schütze seinen Schießbedarf bei sich führt, Jagd-, Weidetasche, Büchsenranzen. Sch-übung, Schützenübung. Sch-wand, Mauer hinterd. Schützenscheibe. Sch-wiese, W., auf der ein Schießen Statt findet.

Schiff das, VII (Schiffchen, Schlein, Schiffel), Fahrzeug zu Fluß- u. Meerfahrten; vgl. Boot, Dampfschiff, Dampfer, Dampfboot, Ruderschiff, Segelschiff, Segler, Segel, Dreiruder, Dreimaster, Dreidecker, Handelsschiff, Kauffahrer, Caperschiff, Kriegsschiff, Corvette, Fregatte, Linienschiff, Bombenschiff, Brander, Schleppschiff, Remorqueur, Galione, Galeere: grosses, kleines, weites, enges, gutes, ausgerüstetes, niedriges, mit Verdeck versehenes Sch.; drei-, zwei-, einmastiges Sch.; ein Sch. mit, ohne Verdeck; ein Sch. (er)bauen, ausrüsten, ausbessern, kalfatern, abtakeln; das Sch. besteigen; aus dem Schiffe steigen; zu Sch. gehen; sich auf ein Sch. begeben, um mit demselben abzusegeln; mit dem, zu Sch. reisen, nach Philadelphia fahren; der Fluß, das Meer trägt Schiffe; das Meer mit Schiffen befahren; mit dem Sch. abgehen, abfahren; von hier gehen die Waaren zu Sch. weiter; das Sch. ist zum Auslaufen fertig, stößt vom Lande, laüft ein, laüft aus, kommt von seinem Laufe ab, stößt auf den Grund, stößt auf Klippen, wird durch den Sturm an einen Felsen getrieben, geschleüdert, strandet, scheitert, wird verschlagen, wird leck, versinkt, geht unter, verliert die Anker und das Tackelwerk, ist beschädigt, zertrümmert [s. Wrack], laüft in den Hafen ein, landet an; das Sch. versenken, anzünden, verbrennen, glücklich in den Hafen bringen; mit dem Sch. (an)landen; zu Sch. (an)kommen; das Sch. vor Anker legen, aufs Trockene bringen; das Sch. liegt vor Anker; er liegt mit dem Sch. vor Anker; ein beschädigtes Sch. ins Schlepptau nehmen; ein Sch. bergen; 2) der innere lange Raum einer Kirche, der oft durch Saülengänge od. Arkaden in Abtheilungen getheilt ist, von denen dann die mittlere das Hauptschiff, die daneben befindlichen — Nebenschiffe od. Abseiten heißen; 3) bek. Werkzeüg der Weber, Weberschiff, Schütz(e); 4) bei den Buchdruckern ein viereckiges Brettchen mit einem Rande, aus dessen Falze ein anderes Brettchen [die Schiffszunge] gezogen wird, um die gesetzten Zeilen in Spalten u. Columnen zu formiren; 5) Geräth: ein Haus mit Schiff und Geschirr verkaufen. Schiffamt, Schiffahrts-aufsichtsbehörde. Schiffbalken. Sch-bank. schiffbar, was mit Schiffen befahren werden kann, Schiffe tragen könnend; vgl. floßbar: sch. See, Meer; der Fluß ist für schwere Schiffe nicht ganz sch.; einen Fluß sch. machen. Schiffbarkeit, das Schiffbar-sein. Sch-machung: an der Sch. eines Flusses arbeiten. Schiff(s)bau, das Bauen eines Schiffes: der Sch. beschäftigt und ernährt hier sehr viele Menschen; der letzte Sch. kostete viel Geld; 2) Kunst od. Wissenschaft, Schiffe zweckmäßig zu bauen, Sch--kunst: den Sch. verstehen. Schiffbauer. Sch-bauholz. Sch--kunst, s. Schiffbau 2. Sch--materialien. Sch--meister. Sch-boden. Sch-boot, B., auf dem man schifft, Schaluppe; 2) das zu einem Schiffe gehör. Boot.

Schiffbruch, das Scheitern, Zerschellen eines Schiffes an Klippen 2c.: Sch. leiden; im Sch. umkommen; sich od. En aus dem Sch. retten; Erzählung von einem merkwürdig. Sch.; 2) Unglück: wenn diese Menschen nicht vom Ruder des Staates zurückweichen, so ist die Gefahr eines allgemeinen Sch. sehr groß; beim Sch. eines Staates. schiffbrüchig, Schiffbruch leidend od. gelitten habend: sch. werden [Schiffbruch leiden]; sch. Leüte; sch. Waaren. Sch-bruchsnoth, die N. des Schiffbruches, der Schiffbruch als eine grosse Noth, Seenoth: er war so glücklich, sein Leben aus der Sch. auf einem Brette zu retten. Sch-brücke, die auf Schiffen ruhende Br.; eine Sch. über die Donau schlagen; die Sch. abbrechen; die Sch. öffnen [ein Joch wegfahren]; durch die Sch. fahren.

schiffen (h-t), mittels eines Schiffes fortschaffen: Waaren, Truppen nach Ostindien sch.; 2) harnen; 3) (b-t) auf dem Wasser den Ort verändern, gehen, fahren, segeln: das Schiff sch. nach Ostindien; 4) mit od. auf dem Schiffe fahren, segeln, steüern, rudern: nach Amerika, über das Meer, an eine Küste sch.; an einer Küste langsam, schnell vorbei sch.

Schiffer der, VI, Sch-in die, V, wer schifft, Schiff-, Seefahrer, Seemann, Matrose; 2) Eigenthümer eines Schiffes, Schiffsherr. Sch-ausdruck, s. Sch-sprache. Sch-hose, Sch-mütze, Sch-sprache, Sp. der Schiffer, die viele eigenthüml. Ausdrücke hat, Seesprache. Schiff(s)fahne. Schiff-fahrer, Seefahrer. Sch-fahrt, Reise zu Schiffe: eine glückl. Sch. haben; während der ganzen Sch.; 2) Schifffahrtkunst und die Ausübung dieser Kunst: die Sch. verstehen, begünstigen, in Aufnahme bringen; in England blüht der Handel u. die Sch. Sch-fahrtsgeräth, alles zur Schifffahrt nöthige G., nautische Werkzeüge. Sch--kenntniß, K. der Schifffahrt, nautische Kenntniß, Seekunst. Sch--kunde, Sch--kunst, s. Schiffkunde, Sch-kunst. Schiffgefecht, Schiffkampf, Seegefecht. Sch-handel, H. zu Schiffe; 2) H. mit Schiffen.

Schiffherr, s. Schiffsherr.

Schiff(s)junge, ein Junge zur Bedienung der Sch-officiere; 2) Matrose. Sch-kampf, Schiffgefecht, Seekampf. Sch-kette, Reihe von Schiffen. Schiff(s)knecht. Schiffkunde, Kenntniß der Schifffahrt, Schifffahrtskunde, Sch-kunst, Nautik, Sch-kunst, Seemannskunst. Sch-lände, Ort, wo Schiffe gut landen können, Landungsplatz, Anlurt. Schifflein das, VII, kleines Schiff, Nachen; 2) kath. Kirchengefäß zu Weihrauch. Sch-leüte, die Schiffer. Sch-müle, die auf einem platten Schiffe erbaute M. auf Flüssen. Sch-pech, P., welches in die Fugen der Schiffe gegossen wird, um das Eindringen des Wassers zu verhindern. Sch-pferd, Pf., welches ein Schiff stromauf zieht. Sch-pumpe, zum Auspumpen des in ein Schiff eingedrungenen Wassers dienende P. Sch-pfund, Gewicht von ungefähr 3 Centnern. sch-reich, reich an Schiffen, mastenreich: sch. Land, Strom. Sch-rose, Zeichnung, welche die 32 Winde nachweist, Windrose. Sch-rüstung, Ausrüstung der Schiffe; 2) Alles, was zur Ausrüstung der Schiffe gehört. Sch-sand, s. Ballast. Schiffsarzt. Sch-bauch, der weiteste Theil des Schiffes in der Mitte desselben. Sch-bedürfnisse. Sch-befehlshaber, Sch-capitain, Seebefehlshaber. Schiffschnabel, das spitzig zulaufende Ende der Schiffe. Schiffscompaß, vgl. Seecompaß. Schiffseil, Tau. Sch-sfahne. Sch-gelegenheit, G. zur See zu fahren: ich hatte bis jetzt noch keine Sch. Sch-gerippe, die Balken, welche die Grundlage des Schiffes ausmachen. Sch-hauptmann. Sch-herr, Eigenthümer eines Schiffes, Rheder, Schiffspatron. Sch-hintertheil, der hintere Theil des Sch. Sch-holm, s. Schiffswerft. Sch-kammer, Cajüte, Koje. Sch-kiel, s. Kiel 2. Sch-küche. Sch-ladung, L. eines Schiffes; 2) so viel Waaren, als man in ein Schiff laden kann. Sch-la-

ger. Schiffslast, Last, Ladung eines Schiffes; 2) Maß von 2 Tonnen zur Bestimmung des innern Schiffsraumes. Sch-mäkler. Sch-mannschaft, Schiffleüte, Schiffsvolk. Sch-officier, Offic. auf einem Schiffe, Seeofficier. Sch-soldat, Seesoldat. Sch-patron, s. Sch-herr. Schiffportion, die für die Schiffsmannschaft bestimmte Portion Lebensmittel, Schiffsration. Sch-prediger. Sch-raum, der Raum unter dem Verdecke eines Schiffes. Sch-rheder, s. Schiffsherr. Sch-rose, s. Schiffrose. Sch-soldat, s. Seekrieger. Sch-trümmer, Tr. eines gescheiterten Schiffes, Wrack. Sch-uneath. Sch-verdeck. Sch-volk, alle auf einem Schiffe zur Leitung und Vertheidigung des Schiffes befindlichen Personen, Sch-mannschaft, Sch-leüte, Seemannschaft, Seevolk. Sch-vordertheil, der vordere Theil eines Sch. Sch-wrack, s. Wrack.

Schifftau, Schiffseil. Schiffthe(e)r, die grobe harzige Masse, welche zum Kalfatern gebraucht wird. Schiffvolk, s. Schiffsvolk. Schiffwerft das, Ort, wo Schiffe gebaut und gezimmert werden, Schiffsholm. Schiffwetter, W. zum Schiffen. Sch-zoll, See-, Wasserzoll. Sch-zucht, die Mannszucht auf einem Schiffe. Sch-zug, der Zug eines od. mehrer Schiffe; 2) ein krieg. Zug zu Schiffe. Sch-zwieback, von aller Feüchtigkeit befreites u. zum Aufbewahren geeignet. Brod.

schiften (h-t), zusammenfalzen, verbinden: der Zimmermann sch. den Sparren; 2) schäften: ein Gewehr schiften.

Schiiten die (Mz.), Muhamedaner, welche die mündliche Überlieferung verwerfen.

Schikane, s. Chicane.

Schild der, VII (Schildchen, Sch-lein), eine Schutzwaffe, um die feindlichen Hiebe od. Geschosse abzuhalten: einen Sch. tragen; Sch. u. Bogen führen; mit Sch., Schwert u. Lanze bewaffnet sein; den Sch. vorhalten; mit dem Sch. sich vertheidigen; mit dem Schild die anprallenden Geschosse abwehren; mit den Schwertern auf die Schilde schlagen; den Sch. gegen das Knie stemmen; grosser, eiserner, geflocht. Schild; 2) Schutz, Schirm, Hort: er ist der Sch. des Reiches; der Herr ist mein Sch.; 3) das Bild eines Schildes, in welches ein Wappen gezeichnet ist, Wappenschild: einen Adler, eine Krone im Sch. führen, haben, Etw im Sch. führen [eine geheime Absicht haben]; er führt nichts Gutes im Sch.; 4) die adelige Würde, der adelige Stand: er ist zum Sch. geboren [von adeliger Geburt]; er pocht auf seine Sch. [auf seine adel. Ahnen]; 5) [der u. das] schildähnliches Ding od. Blech, Zeichen: der Postknecht, Wegmacher, trägt ein Sch. am Arme; 6) das metall. Blech, welches das Schlüsselloch bedeckt; 7) das Zeichen an Handlungs- u. Wirthshaüsern rc., Aushängeschild (s. d.), Haüserzeichen, Firma: einen Sch. fertigen; der Sch. hängt über der Ladenthüre; den (das) Schild aushängen; Jds Sch. einziehen [sein Handwerk rc.]; sie läßt ihr Sch. aushangen [trägt sich sehr bloß]; 8) harte, gewölbte Schale od. Decke der Schildkröten u. anderer Thiere.

schildbedeckt, mit einem Schild bedeckt, versehen od. bewaffnet, beschildet, beschirmt, sch-bewaffnet: sch. Krieger. Sch-bürger, wer alberne Streiche macht; vgl. Spießbürger.

Schilderei die, V, das Schildern, Malen, Schilderung; 2) das Geschilderte, die genaue Beschreibung, Schilderung, Gemälde.

Schilderer der, VI, wer schildert; 2) Schildwache, Posten.

Schilderhaus, kleines Haus für die Wachtposten zum Schutze bei übler Witterung.

schildern (h-t), s. schilden; 2) malen, mit Farben nachbilden, ausdrucken; 3) mit Worten ausdrucken, genau darstellen, genau beschreiben: das Landleben, die Freüden, das Glück der Ehe mit lebhaften Farben, ergreifend, rührend sch.; En als einen Banditen, die Sitten der Menschen, Jds Lage, die Lage der Insel, eine Staatsverfassung in einer Rede, Jds Gestalt mit Worten, Jds Charakter u. Leben kurz, treffend schildern; 4) Schildwache stehen: vor dem Hause sch.; sch. müssen.

Schilderung, das Schildern, die Schilderei; 2) Beschreibung, Darstellung, Gemälde: anschauliche, lebendige, rührende Sch.; Sch. der Charaktere, Sitten; er hat vom ganzen Leben eine anschaul. Sch. gegeben.

schildförmig, die Form eines Schildes habend: sch. Blatt. sch-gewappnet, mit einem Schilde gewappnet. Schildkäfer. Sch-knappe, Sch-knecht, Knappe eines Ritters, Schildträger; 2) Diener, Nachfolger, Gehilfe, Handlanger. Sch-krot, s. Schildpatt. Sch-kröte, ein im Wasser u. auf dem Lande lebendes Thier mit einem harten Schilde auf dem Rücken; 2) die verarbeitete Schale der Schildkröte. Sch-krötendose, D. von Schildkrot. Sch-laus, bek. Insect. Sch-patt (oder -pad) das, VII, hornichte Masse, aus welcher die Schildkrötenschale besteht. Sch-riemen, R., womit d. Schild am Arme befestigt wird. Sch-träger, s. Sch-knecht. Sch-wache, das Wachen einer Person an einem Orte, Posten: Sch. stehen od. auf der Sch. sein; er steht vor dem Zimmer des Königs Sch.; von der Sch. gehen, abtreten; die Sch. versehen; die Sch. nach einem Andern nehmen; 2) wer Schildwache steht, Posten, Wächter: Sch-n ausstellen, vertheilen; Em eine Sch. geben [vor sein Haus stellen]; die Sch. ablösen; die Sch. besuchen; die Feinde kamen bis zur Sch., weil sie ihren Dienst nachlässig versah; verlorne Sch. [die an dem gefährlichsten Orte stehende Sch.]; 3) Wächter, Aufseher überhaupt: En als Sch. ausstellen.

Schilf der u. das, VII, bek. Wassergewächs, welches in langen Stängeln aufschießt, Schilfrohr, Rohr, Binse, Schilfgras; vergl. Geschilf: ein moosiger Grabstein ragte darüber unter wehendem Sch. hervor; sich in die Sch-e verstecken; Etw mit Sch. umwinden, bekränzen. Vgl. Rohr. schilf-artig, schilficht. sch-bekränzt, mit Schilf bekränzt: sch. Haupt. sch-bewachsen. Schilfdach, mit Schilf gedecktes Dach, Rohr-, Ried-, Binsendach. Schilfdecke, aus Schilf gemachte D. Sch-gestade, mit Schilf bewachsenes G. Sch-gras, Art Gras an feüchten Orten, Riedgras. schilficht, schilfartig: sch. Gewächs. schilfig, mit Schilf bewachsen: sch. Gestade. Schilfklinge, dreischneidige, hohl ausgeschliffene Kl. schilfreich, schilfig: sch. Teich. Sch-rohr, s. Schilf u. Rohr.

Schillebold der, VII, Wasserjungfer.

Schiller der, VI, wer oder was schillert; 2) schillernde Farbe, Schillerfarbe, schillernder Glanz, Schillerglanz: der Sch. des Opals. Sch-eidechse, graue in Gelb u. Schwarz spielende Eidechse. schillerig, schillernd: sch. Taffet. schillern (h-t), in verschiedene Farben spielen, verschiedene Farben zeigen: sch-der Zeüg, Taffet, Opal; ihre Augen sch.; vgl. flammicht, schielen und spielen. Schillertaffet, schillernder Taffet. Sch-thier, s. Chamäleon.

Schilling der, VII, Münze von verschied. Werthe; 2) Züchtigung mit dem Stocke, Schläge: Em einen Schilling geben.

Schimmel der, VI, weißliches Moos, welches sich auf faulenden Körpern äußerlich ansetzt, Kahm: das Brod bekommt den Sch. (wird

Fremdwörter mit dem Sch-Laute, die du hier nicht findest, suche bei Ch [z. B. Chapeau, charmant], oder bei G [z. B. Gilet], oder bei J [z. B. Jabot, Jalousie]!

schimmelig]; 2) weißes od. weißliches Pferd: einen Sch. reiten; Apfel-, Blau-, Grau-, Hecht-, Honig-, Rothschimmel. sch-artig, dem Schimmel ähnlich. schimmelicht. Schimmelein das, VII, Seidel: Sch. Bier. schimmelgrau, sch-farbig. schimm(e)licht, dem Schimmel ähnlich. schimm(e)lig, mit Schimmel bewachsen: sch. werden, sein; sch. Brod. schimmeln (h–t), den Schimmel bekommen, mit Sch. bewachsen od. bedeckt werden, schimmelig werden: das Brod, die Speisen sch. in dumpfer Luft.

Schimmer der, VI, schwaches Licht, zitternder Lichtschein, Flimmer, Glanz, Schein: nur ein Sch. von Sonnenlicht drang in den Kerker; Sch. des Mondes, der Sterne, des Goldes; sanfter, schwacher Sch.; das Licht gab, warf einen kleinen Sch. von sich; der Sch. der Nacht [in welcher Mond und Sterne schimmern]; Purpurrose, dein Sch. vergeht schnell! durch das Augenfell des Blinden drang nur ein Sch. von Sonnenlicht; der Sch. [erste Anfang] der Morgenröthe; es ist kein Sch. von Hoffnung vorhanden [nicht die geringste]; Sch. von Freiheit, Ehre; vgl. Schein und Schatten. Sch-gewölk, schimmerndes G. Sch-glück, Scheinglück: das Sch. der Grossen. Sch-licht, schimmerndes, nicht helles L.: bis jetzt ist Alles im Sch.; 2) Irrlicht.

schimmerlos, keinen Schimmer von sich gebend, ohne Sch., prunklos: das stolze Bild lag sch. und verkrüppelt am Boden; sch. trauerten die Blumen der Beete; sch. Verdienst. Sch–igkeit.

schimmern (h–t), einen Schimmer von sich geben, flimmern, leüchten, scheinen, schwach strahlen od. glänzen, funkeln, blitzen, gleißen, glitzern, glinzen, prunken: die Sterne sch., die Sonne aber glänzt; von Gold u. Edelsteinen sch.; sch–der Putz; im Putze sch.; hell sch. das Blau des Himmels durch das zerriss. Gewölk; sch–de Farbengebung; er zeichnet sich durch sch–de Eigenschaften aus; sch–der Witz [plötzlich gefallender, b) unächter, scheinbarer Witz]; sch–des Glück; es sch. mir Etw vor den Augen; der Blinde sieht vor den Augen kaum ein Schimmern; 2) kaum merklich sein: ein Lächeln sch. um ihren Mund; da sch. keine Hoffnung mehr; 3) durch Schimmer bewirken: ihr Name im Feldpanier hat den Rittern Muth geschimmert [Bürger]. schimmerreich, f. an Schimmer, hell od. stark schimmernd, glänzend; sch. Sal, Glück. Sch-sand, Sch-stein, Sch-stern, schimmernder S. rc. Sch-sucht, vgl. Prunksucht. Sch-wesen, gehaltloses W. Sch-witz, s. Flitterwitz.

Schimpf der, VII, ehrenrührige Mißhandlung, Entehrung, Verletzung der Ehre, Verhöhnung, Schande, Schmach, Injurie, das Entehrende, die Beschimpfung: Em einen Schimpf anthun; in Sch. gerathen; sich ewigen Sch. zuziehen; Sch. erfahren, erleiden, erdulden; erlittenen Sch. ertragen; einen Sch. nicht auf sich sitzen, ruhen lassen; Dieß gereicht ihm zum Sch.; Etw für Sch. halten, ansehen; zum Sch. seiner Familie that er Dieß; das Laster ist der höchste Sch. des göttlichen Adels unserer Seele; Sch. u. Schande von Etw haben, an seinen Kindern erleben; En in Sch. u. Schande bringen; Em Sch. u. Schande anthun.

schimpfen (h–t), mit ehrenrührigen Worten beleidigen, entehren, beschimpfen, mit Schimpfworten belegen, schelten: er sch. ihn heftig, stark, tüchtig, laut, abscheülich, öffentlich, auf pöbelhafte Weise, auf das Niedrigste, Schändlichste; En einen Spitzbuben, Betrüger sch.; ein Mädchen eine Hure sch.; sich nicht sch. lassen; auf En sch.; sich des Schimpfens gegen En enthalten; unter Sch. u. Schelten; 2) zanken, raisonniren: er sch. den ganzen Tag. Schimpfer der, VI, wer schimpft. schimpflich, die Ehre eines Andern verletzend, ehrenrührig, beschimpfend, schändlich, schmählich, schmachvoll, zur Schande gereichend: sch. Behandlung, Rede, Worte; Das ist sch. für dich; auf sch. Weise; sch. von Em sprechen; sch. sterben, fallen. Sch-name, N., den man Em gibt, um ihn zu schimpfen; s. Spottname: Em einen Sch. beilegen, geben; davon, deßwegen bekam, erhielt er den Sch. „Simpelpeter“. Sch-rede, Schimpfwort, schmähende od. ehrenrührige R., Schmähung, Schmährede, schmähender Tadel: harte Sch.; eine Menge gemeiner Sch–n gegen En ausstoßen; sich gemeiner Sch. bedienen; En durch Sch. kränken, mit Sch. überhaüfen, verfolgen. schimpfweise, nach Art eines Schimpfes, als Schimpf, schimpfend.

Schindaas, s. Sch-luder.

Schindanger, Ort, wo gefallenes Vieh abgedeckt wird, Schind(er)grube; s. Aasgrube.

Schindel die, IV, kleines, schmales u. dünnes Brettchen zum Dachdecken: das Dach ist mit Sch. gedeckt; die Stadt, die Haüser der Stadt sind mit Sch. gedeckt; dürr wie eine Sch.; es sind Sch. auf dem Dache [man spricht etwas ganz Gleichgiltiges, da man behorcht wird]; 2) s. Schiene. Sch-dach, mit Schindeln bedecktes D.: das Gebaüde hat ein Sch. Sch-decker, wer die Dächer mit Schindeln deckt. Sch-holz, zu Schindeln taugl. Holz. schindeln (h–t), mit Schindeln versehen: ein Haus, Dach sch. Schindelnagel, Nagel zum Annageln der Dachsch.

schinden (§ 254), die Haut, das Fell abziehen od. ablösen, abbalgen, enthaüten, abdecken, abfellen, abledern, abschlagen, abstreifen: ein Kalb, einen Hasen, ein Pferd, einen Ochsen sch.; er sch. die Laus um des Balges willen [ist ein Geizhals]; Apoll hat den Marsias geschunden; En bei lebendigem Leibe sch.; sich sch. [sich die Haut abstoßen]; er sieht wie geschunden aus; einen Baum sch. [abrinden]; 2) zu Grunde richten, mißhandeln, quälen, martern, plagen, (be)drücken: der Wucherer sch. die Leüte; die Unterthanen sch. [auch: das Fell über ihre Ohren ziehen]; der Geizige sch. u. schadt, wo er kann; der Fuhrmann sch. sein Vieh; er hat sich sein Leben lang geschunden [geplagt]; 3) übervortheilen, betrügen: der Kaufmann sch. seine Kaüfer. Schinder der, VII, wer schindet; 2) Fall-, Wasenmeister, Abdecker (s. d.): einen Hund zum Sch. schicken; ein gefallenes Stück Vieh durch den Sch. holen lassen; der Sch. hat mein ganzes Geld geholt; geh zum Sch.! daß Dich der Sch. (hole)! s. Teüfel; 3) wer übertrieben schwere Arbeiten fodert, zu harte Ansprüche macht, Bedrücker, Folterer, Henker: viele Fürsten sind nicht Hirten, sondern Sch. ihrer Unterthanen; Leüte-, Pferdeschinder. Sch–ei die, V, das Schinden: es ist eine wahre Sch., wie er mit den Leüten umgeht; 2) Wohnung, Gewerbe eines Schinders, Abdeckerei, Wasen-, Fallmeisterei: ein Pferd in die Sch. schicken; seine Sch. rentirt sich gut. Schindergrube, s. Schindanger. schinderisch, nach Art des Schinders, wie ein Schinder, schindermäßig. Schinderkarren, K., auf dem der Schinder das gefall. Vieh abholt. Sch-knecht, Abdecker; 2) Diener eines Tyrannen; 3) [gem.] Schimpfwort. sch-mäßig, s.

schinderisch. **Schindluder**, Sch-aas: mit Einem Sch. spielen, treiben [ihn auf nichtswürdige, verächtliche Weise behandeln]; 2) [gem.] Schimpfwoet. **Sch-mähre**, s. Mähre 3.

Schineiten (falsch), s. Ein....

Schinken der, VI (Schinkchen, Sch-lein), das Dickbein mit dem Gesässe, Schunken, Schenkel: er hat derbe Sch. [dicke Schenkel]; Sch. des Pferdes; 2) das eingesalzene und geraücherte Dickbein vom Schweine, Schunken: Vorder-, Hintersch.; Sch. raüchern; geraücherter, roher, gekochter, kalter Sch. **Sch-bein**. **Sch-messee**, M. zum Zerschneiden des Schinkens.

Schippe, s. Schüppe.

Schiei (falsch), s. Jury.

Schirm der, VII (Sch-chen), ein zum Abhalten des Unangenehmen od. Lästigen dienendes Ding, zum Schutze dienender Körper, Schutz: Ofen-, Feuee-, Licht-, Sonnen-, Regenschirm; den Sch. vor den Ofen, Kamin, vor das Licht stellen, den Sch. über Etw halten; 2) Peeson od. Sache, durch welche ein Uibel abgehalten wird, Beschiemung, Hoet, Obhut, Schutz, Schild (s. d. 2): ich begebe mich unter den Sch. des Höchsten; der Baum gewährt uns Sch. voe dem Regen; En in Schutz u. Sch. nehmen.

Schiembrief, s. Schutzbrief.

Schirmdach, Wetter-, Regen-, Sturm-, Schutzdach: sich unter ein Sch. stellen.

schiemen (h-t), ein Uibel abhalten, beschirmen, schützen, sichern, bedecken, bergen, vertheidigen, behüten, bewahren, versorgen, retten: vor Wind u. Wetter sch. die friedliche Hütte, vor dem Feinde die vereinte Keaft der Söhne des Landes; sich vor der Hitze, vor dem Regen sch. **Schirmer** dee, VI, wer schirmt, Beschirmer, Schützer 2c.: sei Du mein Sch.! **Schirmgerechtigkeit**, s. Schutzg....

Schirmgott, beschirmende Gottheit, Schutzgott (s. d.). **Schiemherr**, Schutzherr, Schirmvogt.

Schirmling der, VII, wer unter Jds Schutz steht, der Beschützte.

Schirm-mauer, schirmende M. **Sch-macher**, wer Regen- und Sonnenschirme macht. **schirmtragend**: sch. Diener, Pflanzen. **Sch-träger**. **Sch-überzug**, Uib. übee einen Sonnen- od. Regenschirm. **Sch-vogt**, s. Schirmherr; 2) Vormund. **Sch-waffe**, Schutz-, Vertheidigungs-, Defensiowaffe.

schirpen (h-t), s. zirpen.

Schirrgeld, das Geld süe das An- und Ausschirren der Pferde. **Sch-kammer**, Geschierkammer. **Sch-meister**, Geschireaufseher.

Schiß der, VII, das Scheißen; 2) Unflath, Koth, Exceemente; 3) Wind, Furz, Pumps, Hosenseüfzer: einen Schiß (auch bloß: Einen (fahren od. gehen)) lassen; 4) nichtswerthe Sache, Pfifferling.

Schisma das (§ 109 b), Trennung, Kirchen-Spaltung. **Schismatiker** der, VI, wer sich von dee herrschenden Kirche absondert, der Abtrünnige.

Schlabbe die, IV, s. Schlappe u. Flabbe.

Schlabberei die, IV, das Schlabbern; 2) Geschwätz, Gewäsch.

Schlabberer der, VI, **Sch-in** die, V, wer schlabbert, **Schlabbermaul**, **Sch-michel**. **schlabberig**, schlabbernd: sch. sein, essen.

Schlabbermaul, s. Schlabberer.

schlabbern (h-t), beim Essen u. Trinken Etw fallen lassen, unreinlich essen u. trinken, trensen, schlubbern; 2) schnell u. unüberlegt sprechen, schwatzen, labbern: unnützes Zeüg sch.; gern sch.

Schlacht die, V, das Schlagen, der planmässige mörderische und blutige Kampf zwischen feindl. Heeren, Gefecht, Treffen, Scharmützel, Streit, Attaque, Bataille, Feldschlacht: grosse, heft., schreckl., hitz., blut., zweifelhafte, schwank., glückl., ungleiche Sch.; Sch. zu Wasser, zu Land; mit der Armee in eine Sch. gehen, ziehen; En zu einer Sch. locken, reizen, herausfodern; dem Feinde eine Sch. anbieten, Gelegenheit zur Sch. geben; die Sch. beginnen, anfangen, eröffnen, wagen, eine Sch. schlagen; es kommt zur Sch.; in die Sch. stürzen, fallen; eine Sch. halten; sich in eine Sch. einlassen; eine Sch. mit Em gegen En liefern; die Sch. verlieren, gewinnen, erneüern; aus der Sch. ziehen, gehen, fliehen; die Sch. verlassen; in der Sch. fallen; En in der Sch. besiegen; vgl. schlachten; 2) [dicht.] Niederlage, Verwüstung: es breitet sich e. furchtbare Sch. des Vulkans umher in den grasigen Fluren (Voß).

Schlachtbank, B. zum Schlachten des Viehes 2c., Schlächterbank: Soldaten zur od. auf die Sch. führen, liefern (tödten, umkommen lassen). **schlachtbar**: sch. Vieh. **Sch-keit**. **Schlachtbegier**, B. nach einer Schlacht: von Sch. heiß u. feürig. **Sch-beil**, Beil zum Schlachten, Schlächterbeil.

schlachtberühmt, durch Schlachten berühmt. **sch-bezwungen**, in einer Schlacht bezwungen.

schlachten (h-t), mit einem schneidenden Werkzeüge tödten, abschlachten, fällen, schächen, metzeln, stechen, würgen, umbringen: einen Ochsen sch.; wir haben heüte geschlachtet [ein Schwein geschl.]; eine Gans, ein Huhn sch.; zum Opfeen sch.; der Fleischer kauft ein Schwein zum **Schlachten**; sie sch-ten die Gefangenen wie das Vieh; das war kein Schlagen mehr, ein **Schlachten** war's zu nennen; jetzt war es keine Schlacht mehe, sondern ein Schlachten wie des Viehes; 2) [dicht.] aufopfern: alle meine Freüden hab' ich Dir gesch. [Schiller]. **sch-bereit**, schlachtfertig. **sch-gewohnt**, der Schlachten gewohnt, tapfer: sch. Heer. **sch-kühn**, in Schlachten kühn. **Sch-maler**, Batailllenmaler. **sch-voll**, reich an Schlachten: das sch. Jahr 1794. **Schlachter** oder **Schlächter** der, VI, wer schlachtet, Metzger, Fleischer. **Schlächterbank**, s. Schlachtbank. **Sch-beil**, Schlachtbeil. **Schlächterlohn**. **Schlachtfeld**, das Feld od. die Gegend, wo eine Schlacht geliefert wird, Schlachtgefilde, Sch-statt, Wahlstatt, Wahlplatz: das Sch. raümen, behaupten; auf dem ganzen Sch. **schlachtfertig**, schlachtbereit, sch-gerüstet, schlagfertig: das Heer ist sch. **Sch-gedränge**, Sch-getümmel, Sch-gewühl, Sch-gemenge. **Schlachtgefilde**, s. Schlachtfeld. **Sch-gemälde**, s. Schlachtstück. **Sch-gemenge**, das Handgemein-werden in der Schlacht; s. Sch-gedränge. **sch-gerüstet**, s. schlachtfertig. **Sch-gesang**, G., mit welchem eine Sch. beginnt, Schlachtlied. **Sch-geschmeide**, Rüstung. **Sch-geschrei**, G. in einer Schlacht: ein Sch. erheben. **Sch-töse**, Sch-getümmel, Sch-gewühl, vgl. Sch-gedränge. **Sch-haus**, H., in welchem die Fleischer das Vieh schlachten, Fleischhaus, F-bank. **Sch-lied**, s. Sch-gesang. **Sch-linie**, L., welche die zue Schlacht anrückenden Truppen bilden: eine Sch. bilden, formiren, verlängern, ausdehnen; das Heer, die Flotte bildete die Sch. in genauer Ordnung: er ließ die ganze Sch. sich richten; die Sch. wankt, fängt an zu weichen; es wurde auf der ganzen Sch. gekämpft. **Sch-messer**, Messer zum Schlachten, bes. des Viehes: das Sch. des Fleischer [Fleischermesser]; ihn erwartete das Robespierrische Sch. Vgl. Opfermesser. **Sch-ochs**, zum Schlachten bestimmter Ochs, Mastochs. **Sch-opfer**, Thier, das als Opfer geschlachtet wird; 2) Opfer: sie ward das unschuldige Sch. seiner Wuth, seiner Lüste; En zum Sch. auserlesen, ausersehen. **Sch-ordnung**, die geordnete Aufstellung e. Kriegsheeres, wenn die Schlacht beginnen soll, Schlachtreihe, Sch-linie; vordere, mittlere, hinterste, dichte Sch.; die Sch. der Reiterei, des Fußvolkes; die Sch. aufstellen; die Schiffe, Flotte, die Armee, die Truppen, das Heer in Sch. (auf)-

stellen; die Sch. entwickeln, ausdehnen; in dreifacher Sch. marschiren, anrücken, stehen; die Sch. der Feinde sprengen, auseinander jagen, verwirren, in Unordnung, Verwirrung bringen; die schon wankende u. weichende Sch. wieder herstellen; die Sch. vorrücken lassen. Sch-plan, P., nach welchem eine Schlacht geliefert werden soll. Sch-reihe, s. Schlachtordnung. Sch-roß, Kriegs-, Streitroß. Sch-ruf, Ruf zur Schlacht; Geschrei in einer Schlacht, Schlachtgeschrei: grauenvoll brüllt der Sch.; der grimmige Sch. heült; den Sch. durch die Trompete geben, ertönen lassen; der Sch. ertönt. Schlachtschiff, Kriegsschiff. Sch-schild, Schild zur Schlacht. Sch-schüssel, Sch. voll Fleisch od. Würste, welche man seinen Freündren schickt, wenn man schlachtet: Em eine Sch. schicken. Sch-schwert, Sch., welches man in d. Schlacht braucht; 2) im Mittelalter e. langes Schwert, welches, wenn es in die Schlacht ging, auf der Schulter getragen u. mit beiden Händen geführt wurde. Sch-statt, Sch-stätte, Ort, wo man Vieh schlachtet, Sch-haus; 2) Schlachtfeld. Sch-steüer, St. von d. geschlachteten Vieh, Fleischaufschlag. Sch-stück, Stück von einem geschlachteten Thiere; 2) das eine Schlacht vorstellende Gemälde, Schlachtgemälde: ein herrl. Sch. Sch-sturm, wildes Getümmel einer Schlacht. Sch-suppe, S., in welcher die Schlachtwürste &c. gekocht wurden; 2) die Suppe, die Würste und das Fleisch von einem geschlacht. Schweine, welche man in Gesellschaft verzehrt, Metzelsuppe: heüte ist, gibt es, haben wir Sch.; bei der gestrigen Sch. ging es heiter zu. Sch-tag, Tag, an dem man Vieh schlachtet; 2) Tag einer gelieferten od. zu liefernden Schlacht: dem Heere den Sch-tag ankünden, bekannt machen. Sch-vieh, das zum Schlachten bestimmte Vieh, Mast-, Stechvieh.

Schlack der, VII, eine dicke, weiche Masse, Kleck; 2) müssig laufender Jagdhund, Streiner; 3) [Schimpfwort] Tagdieb, Lump.

Schlacke die, IV, Unreinigkeit, die sich beim Schmelzen der Mineralien absondert: Blei-, Eisen-, Kupferschl.; arme Sch-n [die von dem Schmelzen der reichen Schlacken fallen]; hart- u. schwerflüssige, leichtflüssige Sch.; 2) Unreines, Unedles: die Staatsverfassung von ihren Sch. reinigen.

schlacken (h-t), Schlacken geben od. absetzen: ein Erz sch. mehr als das andere; 2) müssig sein, schlendern: er sch. den ganzen Tag umher. Schlackenbad, ein Bad, welches mit heißen Schlacken bereitet wird. sch-los: sch. Gold, Silber. schlack(er)ig, kothig, schmutzig, naß: sch. Wetter.

schlackern (h-t), viel regnen: es sch.; es hat gesch.; 2) schlottern, wackeln: die schlaffen Segel sch.; 3) eine Flüssigkeit fallen lassen u. dadurch beschmutzen, schladdern: mit dem Essen, bei dem Essen sch.; 4) (b-t) abfallen, an Etw spritzen u. dadurch schmutzig machen: die Farbe ist aus dem Topfe gesch. *

Schlackerregen, anhaltender R., wodurch es kothig wird. Sch-wetter, schlackeriges W.

schlackicht, den Schlacken ähnlich.

schlackig, Schlacken enthaltend: sch. Erz; 2) schlackerig (s. d.): sch. Wetter.

Schlackwurst, s. Blutwurst.

schladderig, lumpig; 2) schlackerig, schmutzig, kothig: sch. gehen; sch. Wetter.

Schlaf * der, VII (Schläfchen), Ruhe des Körpers, da die Seele in Unthätigkeit sich zu befinden scheint u. die willkürlichen Bewegungen des Körpers aufhören, bewußtlose Ruhe, Schlummer: leichter, sanfter, süsser, erquick., stärk., angenehmer, sorgloser, bleierner (s. d.), schwerer, harter, fester, tiefer, dem Tode ähnlicher, ununterbroch., anhaltender Sch.; der Sch. erquickt u. stärkt den Körper; in Sch. (ver)fallen, (ver)sinken, gerathen, kommen; d. Sch. fesselt, umfängt, über-, befällt ihn [vgl. Morpheüs]; tiefer Sch. umfing mich; ich kann mich kaum des Sch. erwehren; es stellt sich der Sch. ein [vergl. Sandmann]; keinen Sch. haben; einen festen, harten Sch. haben [so, daß man nicht leicht wach wird]; kurzen Schlaf haben; er pflegt nach dem Essen ein Schläfchen zu machen; er liegt aus Müdigkeit in tiefem, in festem Sch.; Sch. erregen, erwecken, verursachen, bringen, durch Arzneimittel herbeiführen; den Sch. verscheüchen, vertreiben, rauben; der Kummer raubt mir den Sch.; vor Sch. nicht recht sehen können; es ist die ganze Nacht kein Sch. in meine Augen gekommen; ich hatte keine Stunde Sch.; ich brachte die Nacht ohne Sch. [schlaflos] hin; ich kann nicht wieder in Sch. kommen, nachdem ich einmal wache; ein Kind in Sch. singen; En im Sch. küssen, überfallen, ergreifen; En aus dem Sch. auf-, erwecken, reißen; vom Sch. erwachen; aus dem Sch. auffahren, gerissen werden; im Sch. empor-, auffahren; im Sch. ist der Geist frei von Sorgen; der Sch. ist das Bild des Todes; der ewige Sch. [der Tod]; des Schlafes Bruder [der Tod]; 2) schlafähnlicher Zustand: der Hamster bringt den Winter in einem Sch. hin; der Sch. der Hand, des Fusses [s. schlafen]; sein Gewissen ist im Sch. [ist unthätig, gleichgiltig bei dem sittlichen Verhalten]; 3) Tod; 4) die Gegend zu beiden Seiten des Kopfes, wo die Hirnschale am dünnsten ist, die Schläfe: die Sch. mit Lorbeeren bekränzen. Sch-arznei, A., welche den Schlaf bewirket u. befördert, Sch-mittel, Sch-trank, Sch-trunk; vgl. Opium. schlaf(be)wirkend, sch-bringend, sch-machend, Schlaf herbeiführend: sch. Arznei, Mittel; vgl. narkotisch. Sch-cabinet, s. Sch-gemach. Sch-camerad, wer mit einem Andern in Einem Bette od. Zimmer schläft, Schlafgenoß.

schlafen (§ 254), im Zustande des Schlafes sich befinden, ruhen, schlummern: sanft, leise, fest, hart, unruhig, gern sch.; er sch. fest vor Müdigkeit; gut sch. können; ich kann zu jeder Zeit sch.; bis an den lichten Tag, bis in den Tag hinein sch.; Em wohl zu sch. [gute Nacht] wünschen; sich sch. legen; lege dich sch.! sch. gehen; die Kinder sch. schicken; En sch. machen [einschläfern]; sehr wenig, ein Wenig, sehr kurz, lange sch.; gegen Morgen fing er an zu sch.; ich habe die ganze Nacht nicht gesch.; der Schmerz ließ mich nicht sch.; auf offener Strasse, in Jds Hause, bei Em sch. [im näml. Bette, Zimmer od. Hause; auch: übernachten]; 2) durch Schlafen bewirken, machen: er hat sich dem Hochzeittage um eine Nacht näher gesch.; sich gesund sch.; 3) sich fleischlich vermischen, beischlafen: er sch. bei ihr; 4) in einem schlafähnlichen Zustande sich befinden: der Hamster sch. im Winter; die Pflanzen sch.; der Fuß, die Hand sch. od. ist eingeschlafen [man empfindet daran eine Art Krampf]; sein Gewissen schläft; seine Rachsucht sch. nicht [hat sich noch nicht verloren]; er erweckt bei ihm Gefühle, die noch in seiner Brust sch. sollten; 5) gestorben sein: er sch. in schwarzer Gruft, im Grabe, in der dunklen Kammer. Schläfer der, VI, wer schläft; Lang-, Sieben-, Beischläfer. schläf(e)rig, Neigung zum Schlafen habend, schlaftrunken, schlafsüchtig: sch. werden, sein, thun, sich stellen; 2) grosse Neigung zur Ruhe u. Unthätigkeit habend, zeigend, unthätig, langsam, leimsiederisch, matt, leblos, traümerisch, schlaff, nachläßig, ohne Nachdruck: sch. Mensch, Pferd; sch. arbeiten, reden; sch. Geist, Wesen, Vortrag; es ging in der Gesellschaft sehr sch. zu; 3) [in Zusetzungen] für — Schläfer eingerichtet: ein-, zwei-, dreischläfriges Bett. Sch-keit, Neigung zum Schlafen, Schlafsucht: vor Sch.

gähnen; 2) schläferiges Wesen, Langsamkeit: die Arbeit wurde mit grosser Sch. betrieben.

schläfern (h-t), schläferig sein: mich sch.; es sch. ihn; 2) schläferig machen, einschläfern: sch–der Duft.

schlaff, der gehörigen Spannung, Steife ermangelnd, erschlafft, schlapp, locker, schlotternd, kraftlos, matt, nachgelassen, abgespannt, ohne Kraft, entnervt, nicht straff: sch. Seil, Segel; sch. [herabhangende] Ohren, Wangen, Haare; sch. Wäsche; sch. [öder Magen; sch. machen, sein, werden; sch. [schläferiger] Mensch; eine sch. Seele haben; Mensch von sch. [laxen] Grundsätzen; Nichts rührt sein sch. Herz. Schlaffheit, das Schlaff-sein, schlaffer Zustand: Sch. der Nerven, des Magens; 2) Schläfrigkeit rc.: durch seine Sch. ist es geschehen; die Trägheit u. Sch. Ihde beschuldigen; sich der Sch. hingeben; in Sch. versinken; die Schwäche u. Sch. unsers Zeitalters.

Schlafgänger, Sch-wandler, Mondsüchtiger, Nachtwandler. Schlafgeld, das Geld für das Übernachten, Nachtquartiergeld: Em das Sch. zahlen, entrichten. Sch-gemach, Sch-cabinet, Sch-zimmer, Sch-stube, Sch-kammer, Sch-sal. Sch-genoß, Sch-gesell, s. Sch-camerad. Sch-gott, s. Morpheus. Sch-haube, s. Schlafmütze. Sch-kammer, s. Sch-gemach. Schlafkappe, s. Sch-mütze. Sch-krankheit, die mit unüberwindlicher Schlafsucht verbundene Krankheit.

schlaflos, des Schlafes beraubt, nicht schlafen könnend, schlummerlos, unruhig: die Nacht sch. hinbringen; sch. Nächte haben. Sch-igkeit, das Schlaflos-sein: Sch. verursachen, erregen; an Sch. leiden; En durch Sch. tödten, mit Sch. martern. Sch-lust, Schläfrigkeit. schlaflustig, schläfrig. sch-machend, s. sch-bringend. Sch-mittel, s. Sch-arznei. Sch-mütze, M., welche beim Schlafengehen aufgesetzt wird, Nachtmütze, Schlafhaube, Sch-kappe; 2) schläfriger Mensch, Schlafhaube, Sch-kappe, Sch-ratze: er ist eine Sch. schlafmützig, schläfrig u. träge.

Schlafratze, Murmelthier; 2) wer gern u. lang schläft, Schlafmütze. schläfrig rc., s. schläferig. Schlafrock, det. Kleidungsstück zur Bequemlichkeit im Hause: den Sch. anlegen, an-, ausziehen. Sch-sessel, Lehnstuhl, um darauf auszuruhen, Schlafstuhl, Sorgenstuhl, Ruhesessel, Fauteuil. Sch-stätte, Sch-stelle, Ort, wo man schläft, Bettstätte. Sch-stube, s. Sch-gemach. Schlafstunde, Zeit, zu welcher man zu Bette zu gehen pflegt, Schlafzeit; 2) die Stunde am Tage, in welcher man zu schlafen pflegt: meine Sch. hat geschlagen. Sch-sucht, unnatürl. und anhaltende Neigung zum Schlafen, Schlafkrankheit: in eine starke Sch. verfallen; 2) hoher Grad von Schläfrigkeit des Geistes. schlafsüchtig. Sch-trank, s. Schlafarznei; 2) Gifttrank: Em einen Sch. geben; einen Sch. bekommen, nehmen. Schlaftrunk, Trunk, welchen man vor Schlafengehen zu sich nimmt; 2) Getränk, das einen tiefen Schlaf hervorbringt. schlaftrunken, seiner selbst vor Schläfrigkeit nicht mehr bewußt, sehr schläfrig, voll Schlaf, schlafberauscht: sch. sein. Sch-heit, das Schlaftrunken-sein. schlafwirkend, Schlaf bewirkend. Schlafzeit, s. Sch-stunde. Sch-zimmer, s. Sch-gemach.

Schlag*, der, VII, der Schall, welcher beim Schlagen gehört wird, Knall, Getrach; vgl. Fall: es thut einen Sch.; Das war ein kalter Schlag (des Donners) [der Blitz zündete nicht]; ein heißer Sch. [der Blitz zündete]; es kam Sch. auf Sch.; elektrischer, galvanischer Sch.; die Büchse hat einen guten Sch. [knallt gut]; 2) Gesang gewisser Vögel: der Sch. der Nachtigall, Wachtel, des Finken; die Wachtel hat einen lauten, hellen, gellenden, schönen, angenehmen, trillernden Sch.; 3) Zustand, Umstand, da Etw schlägt, das Schlagen: die Uhr hat einen hellen, starken, schönen, guten Sch. [a) Gang; b) Glockenschlag]; (mit dem) Schlag (Punkt) Fünf an die Arbeit gehen [gerade wenn es 5 Uhr schlägt]; nach od. schon vor dem Sch. da sein [vor der bestimmten Stunde]; es ist auf dem Sch. 12 Uhr [es wird gleich 12 U. schlagen]; die Uhr that 12 Schläge; Sch. des Herzens, der Schlagadern [die fühlbare Bewegung des Blutes in denselben]; die Schläge des Pulses zählen; der Schlag der See, der Wellen [das Schlagen od. Stossen der Wellen an das Schiff rc.]; der Sch. einer Pumpe [Pumpenschlag]; die Pumpe hat Sch. [der Schuh bewegt sich darin frei auf u. nieder]; die Pumpe hat od. pumpt keinen Sch.; er that einen derben Sch. [fiel derb hin]; 4) Art, Gattung, Stamm, Geschlecht, Gelichter, Race: Leute Eines, von Einem, von gleichem, von gemeinem, gewöhnl. Sch.; Menschen von diesem Sch. meide! ein Mann von gutem Sch. [Schrot und Korn]; diese Jäger sind ein wackerer Sch. von Leuten; ein ungebildeter Sch. Menschen; Weiber von gemeinem Sch.; Freundschaft von gewöhnlichem Schlag; Sklaven seines Sch.; er ist von unserem Sch.; ein guter, schöner, kräftiger Sch. Pferde; 5) Art, Weise: wieder auf den alten Sch. kommen [auf seine alte Handlungsweise]; s. Sprung; 6) das Schlagen, Streich, Hieb, Stoß: Sch. mit einem Stocke, mit d. Hand, Faust; einen Sch. nach Em aufs Gerathewohl führen; En mit Einem Sch. tödten; tödlicher Sch.; mit dem Hammer 6 Sch. auf einen Nagel thun; es folgte Schlag auf Schlag; beim Dreschen Sch. [Takt] (ein)halten; er kann nicht in den Sch. kommen; die Schläge verdoppeln; der Sch. bei den Fleischern [das Schlagen des Viehes vor den Kopf]; der Fleischer N. hat heute den Sch. [schlachtet heute]; einen Mohnkopf mit Einem Sch. abschlagen; unter den wiederholten Sch. der Aexte fiel endlich der Baum; erschüttert von unzählbaren Sch. stürzte endlich der Baum; einen wichtigen, entscheid. Sch. vollführen; mit Einem Sch. fast wurde das Heer vernichtet; er endete den Krieg mit Einem Sch.; vgl. Ausschlag; Sch. mit der Hand, in die Hand [Handschlag]; der Sch. mit dem Ruder [Ruderschlag]; 7) das Schlagen zur Züchtigung rc., Hieb, Prügel, Streich, Schmiß: Em einen Sch. hinter das Ohr, auf die Hand, auf den Mund geben, versetzen; Em mit der flachen Hand einen Sch. ins Gesicht, mit dem Stocke auf den Rücken geben; Schläge geben, austheilen, anwenden, gebrauchen, verdienen; Sch. thun weh, schmerzen; Sch. bekommen, leiden, erdulden: es wird Schläge geben, (ab)setzen; einen derben Sch. bekommen [a) derb geschlagen werden; b) einen grossen Unfall erleiden]; 8) Unglück(sfall), Unfall, Verlust, Niederlage: harte Sch. des Schicksals [harte Unglücksfälle]; sein Leben ist den Sch. des Schicksals ausgesetzt; er achtet die stärksten Sch. des Schicksals nicht; durch den gegenwärtigen Krieg hat er einen solchen Sch. bekommen, daß er sich davon schwerlich erholen wird; es hat ihn ein harter, schwerer, tödtlicher, verderbl., heftiger, leichter Sch. getroffen; dieser Sch. war noch erträglich für mich; es folgt Sch. auf Sch. [Verlust auf Verlust]: sich auf einen entscheidenden Sch. gefaßt machen; 9) Baumschlag (s. d.): ein schöner Sch.; 10) Schlagfluß (s. d.): vom Sch. gerührt, getroffen werden; 11) Thür a) an einer Kutsche, Wagenschlag; b) an einem Taubenhause; 12) Gepräge: Geld, Kronenthaler von demselben Sch.;

13) Takt: den Sch. führen; das Stück geht im ganzen, im Drei-Viertel-Sch.; der Schreiber hat drei Sch. ausgelassen; 14) [im Forstwesen] bestimmter Theil des Waldes, in welchem Holz geschlagen wird od. werden soll od. worden ist, Holzschlag, Gehau, Hieb, Meiß: einen Wald in Schläge eintheilen; die Schläge nach der Reihe abholzen; 15) Schlagbaum (s. d.). **Schlagader**, Pulsader, Arterie. **schlagartig**, die Art eines Schlagflusses habend, apoplektisch: sch. Zu-, Anfall. **Sch-ball**, B., der durch Schlagen fortgetrieben wird; vgl. Racket. **sch-bar**, fällbar: sch. Holz, Baum. **Sch-keit**, Fällbarkeit. **Schlagbaum**, Balken od. Baum, womit man einen Fahrweg od. Eingang versperrt, Schlag, Sperrbaum, Barriere: den Sch. vorziehen, vorlegen, niederziehen, n-lassen, aufziehen. **schlagbereit**, s. schlagfertig. **Schlagbrücke**, B., die man auf- u. niederschlagen kann, Zugbrücke. **Sch-eisen**, Werkzeüg zum Schlagen.

Schlägel der, VI, Werkzeüg zum Schlagen, Keüle, Ramme, Rammklotz: Pfähle mit Sch. einschlagen, einrammen; mit kleinen Sch-n eine Tenne, einen Estrich schlagen; 2) Hinterkeüle eines geschlachteten Thieres, Hamme(r): Kalbs-, Hammel-, Schöpfenschlägel.

schlägeln (h-t), mit dem Schlägel schlagen, bearbeiten; 2) lahm gehen, hinken: der Hirsch sch.; 3) fehlen, einen Bock machen.

schlagen (§ 254) (h-n u. s-n), mit einem eigenthüml. Laute sich schnell, heftig bewegen od. bewegt werden: das Wasser, die Wogen sch. an die Felsen, ans Ufer; die Wellen sch. ins Schiff; die Flamme sch. in die Höhe; über die Saülen sch. ein schwefelichter Dampf mit blauen Flammen vermischt; der Wind sch. [bläst] in die Segel; der Regen sch. in das Gesicht; 2) heftig u. schnell fallen, stossen: mit dem Kopfe an die Wand, an od. auf einen Stein, an eine Ecke sch.; aus der Art sch. [seine Art, Beschaffenheit plötzlich verändern]; das Korn ist in die Höhe gesch. [aufgeschlagen]; der Frost sch. mir in die Glieder; ein Fieber, der kalte Brand ist [hat sich] dazu geschlagen; der Dampf sch. [fällt] mir auf die Brust; die Tinte sch. [dringt] durch das Papier [s. durchschlagen]; die Baüme sch. aus [s. ausschlagen]; das Bier sch. um [s. umsch.]; Das sch. nicht in mein Fach [s. einsch.]; die Arznei sch. an [s. ansch.]; meine Hoffnung sch. fehl [s. fehlsch.]; 3) (h-n) einen lauten starken Schall von sich geben, knallen, durch Schlagen andeüten: die Büchse sch. stark; der Donner, Blitz sch. [fährt] in das Haus, in den Thurm; die Glocke sch.; es hat schon bald gesch.; es wird bald ganz sch.; wie viel hat es, hat die Uhr gesch.? es hat 4 (Uhr) gesch.; die Uhr sch. lassen; sie singt den ganzen (geschlagenen) Tag; ich weiß schon, wie viel es gesch. hat [wie ich daran bin]; unbekannte Töne sch. an mein Ohr [hörte ich]; Hörnerschall u. Hundebellen sch. an mein erstauntes Ohr; Sturm u. Donner sch. nicht mehr (an) sein Ohr; heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch; der Puls sch. stark, schwach; die Adern sch. unaufhörlich; er fühlt, wie mir bei seinem Namen das Herz sch. [klopft, pocht]; das Herz sch. [auch: wird von Furcht, Unruhe, Gewissensangst bewegt]; wie mir vor Angst das Herz sch.! das Gewissen sch. ihm; Wurzeln sch. [treiben, bekommen]; o Liebe, wie tief hat dein Same Wurzeln gesch.! diese Farbe sch. ins Blaue [neigt sich zum Blauen; vgl. schillern]; 4) sich wenden, seine Richtung verändern, sich richten: hier sch. sich der Weg linker Hand; sich rechter Hand sch.; sich zu dem Feinde sch. [zu ihm übergehen]; sich zusammensch. [sich vereinigen]; sich ins Mittel od. darein sch. [Etw vermitteln]; Geld, die Zinsen zum Capitale sch.; Orte zu einem Gebiete sch.; 5) singen: die Nachtigall, Wachtel, d. Fink sch.; 6) einen harten Körper auf einen andern schnell u. heftig bewegen, klopfen, hauen, stossen, schlagend berühren: mit einem Hammer, mit der Faust auf Etw sch.; mit einem Stocke auf, in das Wasser, an die Thür, mit der Ferse auf den Boden sch.; sich an die Brust, ein Loch in den Kopf sch.; das Heer sch. mit den Schwertern an die Schilde; mit dem Schwert auf den Nacken sch.; En mit der Hand ins Gesicht, auf die Stirne sch.; En sch., daß er Nichts fühlt [sicheln]; an die Glocke sch.; Em Etw aus der Hand sch.; Etw zu Boden, in Stücke, entzwei sch.; die Erde mit dem Fusse sch.; in den Busch, in die Staude sch. [aus Em durch unsichere, aber als sicher hingestellte Behauptungen Etw herauszulocken suchen]; 7) mit e. Hammer od. ähnl. Werkzeüge schlagen: einen Pfahl in die Erde, e. Nagel in die Wand sch.; Etw an die Wand sch. [mit Nägeln anheften]; Ball sch. [mit dem Balle spielen]; e. Schuh über den Leisten sch.; der Buchbinder sch. die Bücher [ebnet die Bogen vor dem Heften durch Schlagen mit einem breiten Hammer]; der Weber sch. das Tuch im Weben; Kegel sch. [a) gew. Art Kegelspiel; b) Kegel schieben]; 8) durch Schlagen bewirken, eine Veränderung hervorbringen, eine gewisse Zubereitung geben: Estrich sch.; Zucker sch.; Holz sch. [a) fällen; b) in Scheite hauen]; Baüme zum Bauen im Winter sch.; Feüer (aus d. Steine) sch.; Münze, Geld sch. [münzen, prägen]; Gold sch. [zu dünnen Blättchen schlagen]; geschlagenes Gold; Kessel sch. [sie durch Schlagen machen]; Oel sch. [durch Stampfen aus den Samenkörnern pressen]; ein Strassenpflaster sch. [rammen]; eine Tenne, einen Herd sch. [schlagend verfertigen]; Wolle sch. [mit Stäbchen von Unreinem befreien und auflockern]; eine Brücke, ein Lager sch. [errichten, bauen]; eine Wagenburg um Etw sch.; En zum Ritter (s. d.) schlagen; En ans Kreüz sch. [heften, nageln]; Jds Namen an den Galgen sch.; eine Ader sch. [öffnen]; die Trommel, Pauken sch. [rühren]; Lärm sch. [a) auf der Trommel; b) Lärm über Etw machen]; Marsch, den Zapfenstreich, Wirbel (auf der Trommel) sch.; die Orgel, den Flügel, das Clavier sch. [spielen]; die Laute, Cither sch.; die Saiten sch. [rühren, Töne darauf hervorbringen]; den Takt sch. [durch Schläge mit der Hand angeben]; den Takt mit den Füssen beim Gesange sch.; den Obstsaft, das Pflaumenmuß durch ein Sieb sch., damit die Kerne zurückbleiben; Eier in die Suppe sch.; Em ein Schnippchen sch.; die Uhr schlägt die Stunden richtig; 9) aus Rache od. zur Züchtigung schlagen, Hiebe, Schläge geben, prügeln, züchtigen, dreschacken, dreschen, fuchteln, gerben, hauen, karbatschen, karnüffeln, keilen, klopfen, knüppeln, kuranzen, ledern, pauken, peitschen, wichsen, strafen: En sch.; En ins Gesicht, in die Augen, auf den Mund, hinter die Ohren, an den Hals, mit dem Stocke auf den Kopf, mit der Ruthe, mit einem Knüttel, mit der Peitsche, mit Riemen, mit der Geißel, mit der flachen Hand auf die Wangen, mit der Faust sch.; En tüchtig, derb, empfindlich, heftig sch.; nach Em sch.; einen Schlag sch. [geben]; er versteht sich sehr gut aufs **Schlagen**; Em eine tiefe Wunde sch. [ihn tief verwunden]; En todt sch. [schlagend tödten, erschlagen, morden]; En bis auf den Tod sch.; einen Stier sch. [tödten]; 10) raufen, balgen, duelliren, fechten, pauken, kämpfen, ein Treffen liefern: sich mit Säbeln, Degen sch.; sich auf Hieb od. Stich sch. [mit dem Säbel od. dem Degen]; er schlägt (sich) gut, wacker; Sie müssen sich mit mir sch.; sich auf Leben u. Tod sch.; sie sch. sich auf Pistolen; (sich) mit dem Feinde sch. [mit ihm kämpfen,

sich mit ihm in eine Schlacht einlassen]; eine Schlacht sch.; Spartas Bürger sch. den Kampf der Freiheit; das Heer ist zum Sch. bereit [schlagfertig]; den Feind sch. [überwinden]; den Feind aufs Haupt sch. [niedermetzeln, besiegen]; das Heer sch. die Schaaren der Feinde; er sch. durch einen Angriff eine Menge Feinde vollkommen; den Feind aus dem Felde, in die Flucht sch.; die Englische Flotte sch. die feindliche; En mit seinen eignen Worten sch. [überweisen]; Em sch-de Antworten geben; er sch. sich mit seinen eigenen Worten; Etw auf eine sch-de, auf die sch-dste [treffendste] Art, Weise, auf das Schlagendste beweisen; er führte sch-de Beweise, Gründe an; er gab ein sch-des Beispiel davon; 11) plagen, züchtigen, strafen: er ist mit Blindheit gesch. [auch: er ist wie blind, wie verblendet]; ich bin ein gesch-er Mann [a) ein geplagter; b) ein zu Grunde gerichteter, unglücklicher]; 12) schnell, heftig bewegen, wie auch auf diese Art hervorbringen: der Vogel sch. mit den Flügeln; das wilde Schwein sch. mit dem Kopfe und den Hauern; ein böses Pferd sch. mit den Füssen hinten aus); der Raubvogel sch. die Krallen in die Beüte; der Adler sch. seine Fänge in den Raub; 13) machen thun, richten, in ein gew. Verhältniß bringen, hervorbringen: einen Verbrecher in Ketten, in Fesseln sch. [legen, ihm Fessel anlegen]; das Salz in Körbe sch. [es mit der Schaufel hinein werfen u. dann fest schlagen]; den Mantel um sich sch., aus einander sch.; Käse in ein Tuch, in ein Papier sch. [einhüllen]; den Wein, das Biee in Fässer sch. [füllen]; Wasser sch. [mit einer Pütze schöpfen]; einen Graben sch. [auswerfen]; den Arm um Jds Leib, Nacken sch. [schlingen]; die Füsse über einandee sch.; die Arme in einander sch. [schlingen]; der Pfau sch. ein Rad; die Schweine in die Mast sch. [treiben]; einen Knoten sch.; den Blick gegen Himmel, zur Erde sch. [wenden, richten]; die Augen, das Gesicht zur Erde, in die Höhe sch.; Zoll auf den Tabak sch. [legen]; die Unkosten auf die Waaren sch.; auf eine Waare sch.; sich Etw aus dem Sinne, aus dem Gedanken, aus dem Kopfe sch. [Etw zu vergessen suchen]; er sch. sich mit allerlei Gedanken; Etw in den Wind sch. [es nicht achten]; einen guten Rath, eine Warnung in den Wind sch.; ein Anerbieten von der Hand sch. [es abweisen]; Etw in die Schanze sch. [es der Gefahr des Verlurstes aussetzen]; sein Leben in die Schanze sch.; En breit sch. [zu Etw überreden]; 14) bieten: wie Viel hast du darauf gesch.? ich schlug 5 fl.

Schläger der, VI, wer schlägt: Metall-, Goldschläger; 2) wer gerne schlägt, Raufbold, Renommist, Bramarbas; 3) Werkzeüg zum Schlagen, Raufdegen, Säbel, Rapier. **Sch-ei** die, V, das Schlagen, Handel, Rauferei, Prügelei, Pauferei, Faustkampf, Gefecht, Duell etc.: Sch. suchen, anfangen; es kam zur Sch.; sie haben eine Sch. gehabt; in Sch. verwickelt werden. **Schlagetodt** der (unv.), Todtschläger, Mörder: er ist ein wahrer Sch. **Schlagfaß**, F. zum Verpacken von Waaren. **Schlagfeder**, s. Schwungfeder: Sch. an einem Gewehrschlosse, an einer Uhr. **schlagfertig**, zum Kampfe bereit, gerüstet: das Heer stund sch. dem Feinde gegenüber; sch. Armee, Truppen, Flotten; sich, das Heer sch. halten, machen.

Schlagfluß, die theilweise od. gänzliche Lähmung der Glieder, welche plötzlich erfolgt, Schlag (s. d. 10), Apoplexie: vom Sch. gerührt, getroffen, gelähmt werden; einen Sch. bekommen; es wandelte ihn ein Sch. an; an einem Sch. sterben. **Sch-gewicht**, das Gew. einer Uhr, welches das Schlagwerk in Bewegung setzt.

Schlaggold, s. Flittergold; 2) Knallgold (s. d.). **Sch-holz**, hölzernes Werkzeüg zum Schlagen, Schläger, Schlägel; 2) schlagbares Holz; 3) Buschholz, u. die damit bewachsene Gegend. **Sch-loth**, s. Loth 3. **Sch-regen**, Platzregen. **Sch-ring**, R. zum Schlagen; 2) Ring zum Verhüten des Schlagflusses. **Sch-schatten**, in der Malerei der dunkle Sch., welcher die scharfen Umrisse eines von der Sonne erleüchteten Körpers zeigt. **Sch-taube**, zahme, im Taubenschlage gehaltene Taube. **Sch-uhr**, Uhr mit einem Schlagwerke. **Sch-werk**, das Räderwerk in der Uhr, welches das Schlagen der Glocken, wodurch die Stunden angezeigt werden, hervorbringt. **Sch-wetter**, Hagelwetter. **Sch-wunde**, die von einem Schlage herrührende W.

Schlamassel, s. Schlammmasse.

Schlamm° der, VII, die von Wasser durchdrungene Erde, Koth, Dreck, Unrath, Unflath, Schlick: der Sch. überzog das Feld; der Graben, Fluß ist voller Sch., führt Sch. mit sich, enthält Sch.; in Sch. versinken; 2) Unreines, Unsittliches: er versinkt in dem Sch. aller Wollüste.

Schlammbeißer, kleiner Fisch in schlammigen Wassern, Beißker.

schlammen (h-t), Schlamm ansetzen, geben: der Fluß sch.; 2) mit Schlamm angefüllt, bedeckt werden: das Ufer, Feld sch.

schlämmen etc., s. schlemmen etc.

schlammicht, dem Schlamm ähnlich; 2) trübe.

schlammig, Schlamm enthaltend, kothig: sch. Wasser, Fluß. **Sch-keit**. **schlammlos**, ohne Sch. **Schlammmasse**, Masse, Menge Schlamm; 2) Verlegenheit, Klemme: er steckt, ist in einer Sch. **Schlammpfütze**, schlammige Pfütze.

Schlampamp der, VII, Mischmasch, Menggericht, Allerlei.

schlampampen (h-t), gut und reichlich essen u. trinken, sich gütlich im Essen und Trinken thun, schmausen: gern sch.; vgl. schlampen. **Schlampamper** der, VI, wer schlamp., Schwelger, Schlemmer. **Sch-ei** die, V, das Schlampampen; 2) üppige Fresserei.

Schlampe die, IV, unrein. Weibsperson, Schlamperin, Schlumpe.

schlampen (h-t), in schlampiger, schlotteriger, zerrissener und beschmutzter Kleidung einhergehen; 2) schlampig, unreinlich sich betragen, essen, gehen; vgl. schlampampen, schlumpen, ferkeln.

Schlamper der, VI, **Sch-in** die, V, wer schlampt; 2) herabhangendes Frauenkleid.

schlampig, unordentlich, unreinlich, schmutzig, schlotterig, klunkerig, liederlich: sch. Essen, Wetter, Mädchen, Mensch. **Sch-keit**.

Schlange die, IV (Schlängchen, Sch-lein), bek. Thier, welches im Wasser u. auf dem Lande lebt und sich in wellenförmigen Krümmungen fortbewegt; vgl. Otter, Natter, Viper, Blindschleiche: grosse, furchtbare, giftige Sch.; die Sch. zischt; sich krümmen u. winden wie eine Sch.; die Sch. wand sich ihm um den Leib; giftig wie eine Sch.; er wurde von einer Sch. gebissen od. gestochen; eine Sch. in seinem Busen nähren od. hegen [einen falschen, schädlichen, undankbaren Menschen arglos gut behandeln, wie einen Freünd]; 2) schlauer, falscher, heimtück. Mensch, Schlangenseele: traue dieser glatten Sch. nicht! 3) schlangenähnliches Ding, z. B. der lange biegsame lederne Schlauch an Feüerspritzen; 4) Gattung schweren Geschützes, Feldschlange; 5) hin u. hergekrümmte, geschlängelte Linie, Richtung: in freieren Schlangen durchkreüzt die geregelten Felder ein schimmernder Streif [Schiller].

Schlängelgang, ein sich schlängelnder Gang. **schlängelicht**, einer Schlange ähnlich: sch. Linie [Schlangenlinie].

schlängeln (h-t), sich wie eine Schlange fortbewegen, sich krüm-

men, sich schlingen, sich winden: die Quelle, der Bach sch. (sich) durch blumige Wiesen; vier Quellen sch. hierhin und dorthin; ein sich sch-der Fluß; der Epheü sch. sich um den Baum, um den Stamm u. die Aeste; die Bohnen sch. sich um den Stab; die Blitze sch. sich durchs schwarze Gewölk, durch die Luft; 2) gleich einer Schlange sich gebärden, wie auch falsch, hinterlistig sein wie eine Schlange: dieses sch-de Menschengezücht.

Schlängelung, das Schlängeln; 2) etwas Geschlängeltes, Schlangenlinie, Sch-windung (eigentlich u. uneig.): seine Schriften sind ein Grundriß von Wahrheiten, ich finde darin keine Sch-en.

Schlangenart, Art von verschied. Schlangen: die bei uns einheimischen Sch-en; 2) die Art, Natur der Schlangen, ihre natürlichen Eigenschaften; 3) listige, falsche Gemüthsart, Falschheit, Hinterlist, Schlangengezücht: nach Sch. handeln. sch-artig, wie eine Schlange, sch-förmig; 2) falsch, tückisch, hinterlistig: sch. wand er sich um ihren Fuß; sch. handeln; sch. Naturell. Sch-balg, Sch-haut. sch-behaart, mit Schlangen statt Haaren besetzt. Sch-biß, Biß einer Schlange, Sch-stich: an einem Sch. sterben; Verheimlichung heilt keinen Sch.; 2) bitterer Vorwurf: mit Sch-en nagt ihn die Reüe. Sch-brut, B. einer Schlange, Sch-gezücht; 2) falsche, hinterlistige und schädliche Menschen. Sch-busen, B. eines falschen, hinterlist., tückischen Menschen: er wähnt, Liebe sei's, was ihr im Sch. flammt. Sch-diener, s. Sch-verehrer. Sch-entwurf, hinterlist., verderbl. E. Sch-fett. sch-förmig, Form, Gestalt einer Schlange habend: sch. Instrument [Serpent], Linie. Sch-förmigkeit. Sch-freiheit, falsche, verderbl. Fr. Sch-gang, ein hin u. her in Krümmungen laufender Gang, Sch-weg; 2) verschlungener heimlicher Gang zur Ausführung böser Absichten, Sch-gleis. Sch-geißel, die, statt aus Riemchen aus Schlangen bestehende G., Furiengeißel; 2) schreckliche Geißel: er peitschte das Volk mit Sch. Sch-gewinde, G. von Schlangen; 2) den Sch-windungen ähnl. Gewinde: du ziehst Sch. dir nach. Sch-gezisch, G. der Schlangen, das Sch-zischen; 2) hinterlistige, verlaümd., nachtheilige Reden: das Sch. des Neides. S. Sch-zischen. Sch-gezücht, s. Sch-brut. Sch-gift. sch-glatt, glatt gleißend und taüschend wie eine Schlange: alle meine Proben gleiten von diesem sch. Sonderling.

Sch-glätte, aüßerliche Glätte, schöner taüschender Schein, Sch-haut. Sch-gleis, schlängelnder Weg, Sch-gang, Sch-windung: auf dem Sch. durch die Welt. Sch-gurke, Türk. G., eine lange Gurkenart. Sch-gürtel, aus einer Schlange bestehender Gürtel: die Gorgonen knüpften den Sch. Sch-haar, Schlangen statt der Haare, Furienhaare: Sch. der Gorgonen (s. d.); der Krieg u. die Zwietracht mit dem Sch. hausen hier. sch-haarig, Schlangenhaare habend: das sch. Haupt der Gorgonen; sch. Weib, Scheüsal. Sch-hals, langer, schlanker H.: das Kameel reckt den Sch. in die Höhe. sch-halsig. Sch-haß, heimtück., giftiger H. Sch-haupt, Kopf einer Schlange, Sch-kopf; 2) mit Schlangenhaaren besetztes H.; s. Gorgonen. Sch-haut, Sch-balg; 2) glatte, schöne aber taüschende Außenseite, Sch-glätte. Sch-herz, falsches, heimtück. H.: sein Sch. umflattert sie. sch-herzig. Sch-keit. Sch-horn, schlangenförmig. H., Serpent, Schlangenbaß. Sch-bläser, Serpentist. Sch-hülle, s. Sch-glätte. Sch-klugheit, grosse, vorzügl., auch falsche, verderbl. Kl.: er hat sich die Sch. bei reinem Herzen erhalten. Sch-kopf, s. Sch-haupt. Sch-kraut, verschiedene Pflanzen u. Blumen. Sch-krümme, Sch-krümmung, die nach einer Sch-linie hin u. wieder laufende K., Sch-windung. Sch-list, die den Schlangen zugeschriebene List; 2) falsche, verderbl. List. Sch-mann, Sch-träger, gew. Sternbild. Sch-paar, P. Schlangen: es kam ein gräßlich Sch. auf den stillen Wogen dahergeschwommen. Sch-pfeife, geschlängelte Pf. Sch-rachen, R. einer Schlange; 2) fürchterl., gefährl. R. Sch-schwanz, Sch-schweif. Sch-seele, s. Schlange 2: fahr' zur Hölle, falsche Sch.! Sch-spritze, Sp. mit einem ledernen Schlauch, Schlauchspritze. Sch-stab, Stab, um den ein Schlangenpaar gewunden ist, ein Beizeichen des Mercur. Sch-stein, s. Serpentinstein. Sch-stich, s. Sch-biß; 2) gew. Art zu nähen. Sch-streifen, geschlängelter St.: ein Zeüg mit Sch. Sch-tanz, die Bewegung einer abgerichteten Schlange auf ihrem Schwanze; 2) Tanz mit Sch-windungen. sch-tödtend, für Schlangen tödtlich. Sch-tödter, wer Schlangen tödtet. Sch-träger, s. Sch-mann. Sch-treter, Sch-zertreter. sch-umringelt, sch-umschlungen, sch-umwickelt, sch-umwunden. Sch-ungeheüer, U., das eine Schlange ist, od. einer Sch. gleicht.

Sch-verehrer, wer Schlangen verehrt, Sch-diener, Ophit. Sch-verehrung, V. der Schlangen als heiliger Gegenstände, Schlangendienst, Ophitismus. Sch-weg, s. Sch-gang. Sch-wendung, die nach einer Sch-linie gemachte W.; 2) künstliche, listige W. Sch-wesen, das Wesen der Schlangen od. hinterlist. falscher Menschen. Sch-windung, windende Bewegung wie die der Schlangen; 2) Sch-krümme, Schlängelung: in Sch-en durchzieht der Weg das Gehölz. Sch-zahn. Sch-zertreter, s. Sch-treter; 2) bildl. Name Christi. Sch-zischen das, s. Sch-gezische: er entwischte dem bösen Sch. Sch-zunge, Z. einer Schlange; 2) verlaümd., falsche, böse Z. sch-züngig, verlaümderisch: sch. Lästerer.

schlank, lang u. dünn und dabei biegsam u. gelenkig, lang u. wohlgewachsen, in die Höhe gewachsen, schmächtig, hager, hochstämmig, von wohlgeformtem Gliederbau: sch. Mensch, Mädchen, Hals, Körper, Wuchs, Reben, Kraüter, Pappel; er ist sch. gewachsen. Schlankheit, das Schlank-sein, schlanker Wuchs.

Schlankel der, VI, s. Schlingel.

schlankeln (h-t), ein Wenig schwanken; 2) müssig gehen.

schlanken (h-t), wanken; 2) schwankend gehen.

schlänkern (h-t), außer Dienst gehen, den D. wechseln.

schlankfüssig, schlanke Füsse habend. Schlankheit, s. schlank.

schlapp, schlaff, quabbelig: sch. Ohren; sch. Busen; das Segel hing sch. sch-brüstig, schlappe Brüste habend.

Schlappe die, IV, grosses herabhängendes Maul, Schlabbe, Schlubber: er läßt seine Sch. herabhängen; 2) Pantoffel, Schlarfe: Em mit der Schlappe schlagen; 3) Maulschelle: Em eine Sch. geben; 4) Schaden, Verlurst: Em eine Sch. beibringen; der Feind hat eine Sch. bekommen; sich von einer Sch. erholen.

schlappen (h-t), schlapp sein, schlapp herabhangen; 2) schlampen, schlürfen, schlubbern, schlappern; 3) in Schlappen gehen, schlarfen, schlurfen. schlappig, eine Schlappe habend, schlapp.

Schlappohr, schlappes Ohr; 2) Thier mit einem Schlappohre.

Schlaraffe der, I, ein nur dem Sinnengenuß lebender Mensch, sorgenloser Müssiggänger: Das sind Sch-n! Sch-gesicht, das Nichts sagende G. eines Schlaraffen; 2) Schlaraffe. Sch-land, erdichtetes L., wo man bei Müssiggang froh lebt, Utopien.

Schlaraffenleben, müssiges, sorgenloses L.: ein Sch. führen; Das ist ein wahres Sch.!

Schlarfe die, IV, der alte, hinten niedergetretene Schuh, Schlappe, Pantoffel.

schlarfen (h–t u. b–t), die Füsse nachlässig auf dem Boden hinschleichen lassen, schlärfen: im Gehen schlarfen.

Schlatte die, IV, was schlottert, schlotterig hängt; 2) Lumpen.

schlatterig, schlotterig, quabbelig, schlaff, schlapp.

schlattern (h–t), schlottern.

schlau, schlausinnig, listig, arglistig, verschlagen, verschmitzt, pfiffig, klug, fein, gescheit, gewandt: sch. Mensch; der Plan ist schlau angelegt; der sch. Fuchs vermied die Falle.

Schlauch * der, VIt, wasserdichtes, langes und biegsames Gefäss zu Flüssigkeiten, lederne Röhre, Schlund, Spritzenschlauch, Spschlange; 2) bei Pferden die Ruthenscheide; 3) röhrenförm. Blatt an Zwiebelgewächsen; 4) gew. Kartenspiel: einen Sch. spielen, gewinnen. sch-artig, wie ein Schlauch, schlauchicht, sch-förmig.

schlauchen (h–t), mit einem Schlauche versehen: eine Feüerspritze sch.; 2) den Schlauch (s. d. 2) spielen. schlauchförmig, schlicht, s. schlachartig. Schlauchspritze, s. Schlangenspritze.

Schlauder der, VI, eine ankerförmige mit Oesen versehene eiserne Klammer zum Zusammenhalten von Mauern, Balken ꝛc.

schlauderhaft, sch-ig, unachtsam, nachlässig, schluderhaft, sch-ig. schlaudern (h–t), wackeln, beim Umdrehen um seine Achse hin u. herschlagen: die Spule, der Schlitten [dessen Kufen] sch.; 2) nachlässig arbeiten, schleüdern, schludern, schlottern; 3) mit Schlaudern versehen: eine Mauer schlaudern.

schlaugewandt, schlau u. gewandt, auf schlaue Art gewandt.

Schlauheit, Schlauigkeit, das Schlau-sein, Schlausinn, List, Verschlagenheit; 2) von Schlauheit zeügende Handlung, schlauer Anschlag: seine Sch–en berückten ihn. Schlaukopf, schlauer K.: sein Sch. wird ihn in dieser Verlegenheit nicht im Stiche lassen; 2) schlaue Person: hüte Dich vor diesem Schlaukopf!

schlaunen (h–t), fortgehen, fortrücken; 2) sich beschleünigen, Fortgang haben, von Statten gehen: die Sache sch. nicht; es sch. [fleckt] nicht.

schlaünig, s. schleünig.

Schlausinn, s. Schlauheit.

schlausinnig, s. schlau.

schlecht, gerade, eben: Geld macht krumme Sachen sch.; 2) schlicht, kunstlos, ohne künstl. Zusatz, ohne künstl. Zubereitung, natürlich, einfach: sch. Kleid; sich ganz sch. kleiden; ich will gern sch. u. recht gehen, wenn ich nur meine Kinder artig angezogen sehe; er lebt sch. u. recht; es ist nur von sch. Holze gemacht; sch. Malzeit, Kost; eine sch. [gerechte] Sache; 3) gering, spärlich, niedrig, unbedeütend: sch. [geringhalt., leichtes] Geld; Etw um ein sch. Geld kaufen; sch. Gehalt; sch. besoldet; er hat eine sch. Besoldung; er hütet um sch. Lohn; sch. [gemeiner] Edelmann; sch. Leüte; er ist von sch. Aeltern, von sch. Herkommen; 4) der guten Eigenschaften ermangelnd, nicht gut, verkehrt, verderbt, unbrauchbar, untauglich, unangenehm, elend, traurig, übel, (erd)ärmlich: sch. Brod, Wasser, Bier, Wein, Waare, Haus; er hat schlechte [unzureichende] Entschuldigungen; Du gibst mir einen sch. Trost; er hat sein Examen sch. bestanden; sch. Schuldner, Bezahler; sch. Fussgänger; sch. [unwissender, ungeübter] Jäger, Dichter, Feldherr; sch. Ausgabe, Verse, Gedicht, Stimme, Gewohnheit, Sitte, Plan, That, Nachahmung, Beispiel, Weg; sch. [unfreündl., ungünst.] Wetter, Witterung; sch. Anfang, Vorbedeütung; er hat einen sch. Kauf gemacht; sch. kaufen, verkaufen; er hat sch. Augen, ein sch. Gesicht, Gehör, Lebzeit; der Hund hat eine sch. Nase [keine gute Witterung]; es sind sch. Zeiten; es wird immer schlechter; es ist mir sehr sch. [übel]; der Kranke befindet sich sch.; es geht mir sch.; er hat seine Sache nicht sch. [ziemlich gut] gemacht; die Sache lief sch. ab; sch. bei Etw zu(-recht)kommen; es steht sch. mit ihm [a) es geht ihm schlecht; b) er ist seinem Verderben nahe]; er befindet sich in sch. Umständen; er half dieser Sache, die sch. stund, wieder auf; Du dankst mir meine Mühe sch.; er richtet seine Wirthschaft sch. ein; er hat sich um ihn sch. verdient gemacht; mir ist dabei sch. zu Muthe; haben Sie von mir eine so sch. Meinung? sch. von Em denken, reden, gegen En gesinnt sein; es wird ihm sch. bekommen; Dieß ist gar nicht sch. [ist gut, nicht übel]; sie sind sch. [keine besondern] Freünde; ein sch. [magerer] Hirsch; 5) der gehörigen Sittlichkeit ermangelnd, unsittlich, unmoralisch, niederträchtig, böse, schlimm, verdorben, verächtlich, nichtswürdig, lausig, schurkenhaft, unredlich: sch. Mensch, Kerl, Aufführung, Charakter, Begierden; sch. an Em handeln; sch. sich aufführen; Das war sch. von Dir; er steht in sch. Rufe.

Schlechte die, IV, s. Schlechtheit.

schlechterdings, ohne Bedingung od. Einschränkung, durchaus, völlig, platterdings, unbedingt, schlechthin: Gott handelt hierin nicht sch. [n. auf unbedingte Art]; es ist nicht sch. wahr [nicht ohne Bedingung u. Einschränkung]; es ist sch. [durchaus] nicht wahr; ich will es sch. nicht thun.

Schlechtheit, das Schlecht-sein, die Schlechtigkeit; s. schlecht.

schlechthin, s. schlechterdings: ich will es sch. so haben; sie konnte vor Schluchzen sch. Nichts sagen; 2) schlechtweg, ohne Umstände, kurzhin, geradeweg, geradezu, einfach, bestimmt: nenne mich bei meinem Namen sch.! sage es nur sch.! Schlechtigkeit, schlechter Charakter, schlechtes Benehmen, Schlechte; 2) schlechte Handlung, Schandthat, Niederträchtigkeit, Schlechtthat: Sch-en begehen, verüben. schlechtweg, s. schlechthin: sage nur sch., ich will nicht; sich sch. kleiden [einfach, ohne Kunst].

schlecken (–t), stark lecken, schmatzen: er sch. an dem Zucker; 2) schleckend essen: gern etwas Gutes lecken u. sch.; 3) schleckerhaft sein.

Schlecker der, VI, wer gern schleckt, Schleckermaul. Sch-bissen, Leckerbissen, Schleckerei.

Schleckerei die, V, das Schlecken; 2) Schleckerbissen, Schwerk, Naschwerk. schleckerhaft, gern schleckend, naschhaft. Sch-keit. Sch-maul, M. eines Schleckers: Das ist Etw für ein Sch.; 2) Schlecker. Schleck(er)werk, s. Schleckerei.

schlegeln (h–t), mit Händen u. Füssen dareinschlagen.

Schlehbaum, s. Schlehdorn.

Schlehblüte, B. des Schlehdorns. Sch-dorn, der, pflaumenähnl. Früchte [Schlehen] tragender Dorn, Schleh(en)busch, Sch-strauch, Schwarzdorn.

Schlehe die, IV, s. Schlehdorn.

Schlehenbusch, Sch-strauch, s. Schlehdorn. schleh(blüten)weiß, weiß wie Schlehblüte.

Schleichdrucker, Buchdrucker, der verbotene Schriften heimlich druckt; 2) Nachdrucker.

schleichen (§ 255) (b–n), sich leise und sanft fortbewegen, langsam schreiten: wie eine Katze sch.; der Fuchs sch. nach dem Hühnerstalle; um sich nicht zu verrathen, sch. er [stiehlt er sich] behutsam aus dem Hause; auf den Zehen sch.; er sch. gern nach hübschen Mädchen; an En heran sch.; geschlichen kommen [schleichend kommen, nahen]; 2) heimlich verfahren: wer gute Absichten hat u. das Licht nicht

scheüen darf, braucht nicht zu sch.; 3) sich auf eine unhörbare und unmerkliche Art bewegen: träges Blut schleicht in seinen Adern; in krummen waldigen Ufern sch. der Bach; der Fluß sch. sich ins Meer; eine Thräne, die aus ihrem Auge schlich, blieb nicht unbemerkt; die Zeit sch. langsam, unvermerkt dahin; dieser Wunsch sch. in meine Seele; sch-de Krankheit [die langsam um sich greift, u. den Kranken aufreibt, ohne sich durch merkliche Anfälle zu zeigen]; sch-des Fieber, Gift, Auszehrung; das Uibel sch. weiter, als ihr glaubt; 4) heimlich wirken: die Bosheit, die im Finstern sch.; 5) sich fast unmerklich zwischen andern Dingen hinziehen: der Wiesenpfad sch. zwischen dem Bach u. [?]elnden Baümen; 6) (h-n) sich schleichend bewegen, an einen Ort begeben, sich fortstehlen: sich aus einer Gesellschaft sch.; er sch. sich leise zu ihrem Bette hin; sch. dich in das Zimmer! die Thräne sch. sich aus ihrem Auge; in meine Spiele sch. sich nicht späte Klage; die Flamme der Liebe sch. sich in das Innere; 7) auf leise u. langsame Art bewegen: er sch. seine Hand in die ihrige; verbotene Waaren in die Stadt sch. [schleifen, schwärzen, schmuggeln, defraudiren]; Ein Etw in die Hand sch. [stecken, schieben].

Schleicher der, VI, Sch-in die, V, wer schleicht; 2) wer seine Absichten verbirgt, Leisetreter; 3) Schuhe zum Schleichen: er hat seine Sch. angezogen. Schleicherei die, V, das Schleichen; 2) heimlicher Gang: er nimmt sich vor deinen Sch-en in seine Bücherkammer in Acht; 3) heimliche, Andern absichtlich verborgen gehaltene Handlung od. Handlungsweise: wozu diese Sch-en, gehe offen u. ehrlich zu Werk!

Schleichfieber, s. schleichen.

Schleichgang, G. eines Schleichenden, Sch-tritt: an seinem Sch. erkenne ich ihn; ich liebe solche Schleichgänge nicht [auch: solche Heimlichkeiten]; 2) Gang, Weg zum Schleichen: ein solcher Sch. war ihm bei seinen unlautern Absichten der liebste. Sch-handel, heimlicher Handel mit verborgenen Waaren, Schleif-, Contrebandehandel; s. schleichen 7: Sch. treiben [verbot. Waaren einführen, schmuggeln, defraudiren]. Sch-händler, wer Schleichhandel treibt, Schleifhändler, Schmuggler, Schwärzer. Sch-tritt, s. Sch-gang. Sch-weg, heimlicher u. verbot. Weg; 2) das heimliche u. unrechtmäss. Verfahren, schlechtes Mittel: auf Sch-en seine Absicht zu erreichen suchen, Etw erlangen; auf Sch. gehen.

Schlei(h)e die, IV, bek. Fisch.

Schleier der, VI, leicht gewebtes, durchsicht. Zeüch zur Verhüllung des Gesichtes rc. für Damen, Schleiertuch, Sch-gewebe, Sch-flor: Sch. einer Braut; einen Sch. tragen; den Sch. nehmen, sich überwerfen [auch: a) sich verheirathen; b) Nonne werden]; der Sch. sollte die Reize des schönen Geschlechts mehr ahnen als durchblicken lassen; vgl. Flor, Gaze, Tull, Tarlatane; 2) Deckmantel, Vorwand: wer vermag den Sch. zu heben, der uns die Zukunft verbirgt; er hob den Sch. des Amtsgeheimnisses; ich sage es Dir unter dem Sch. des Geheimnisses; ich sehe es nur durch einen Sch. [nicht deütlich ein]; die Wahrheit ohne Sch. darstellen; seine That, sein Charakter ist in Sch. gehüllt, mit einem Sch. bedeckt; die Natur hat Dieß in einen Sch. umhüllt. Sch-eüle, schön gezeichnete Art Eülen. Sch-flor, dünnes, zum Schleier dienendes Gewebe, Sch-gewebe. Sch-gewebe, G. zu Schleier; 2) verschleierndes G.: das Unsterbliche zeigt sich in dieser sichtbarlichen Hülle durch einen Sch. schleierig, mit einem Schleier versehen, in einen Sch. gehüllt. schleierverhüllt, verschleiert: sch. Gesicht.

schleierlos, unverschleiert, entschleiert: die Morgenländerin erscheint öffentlich nie sch.: 2) unverborgen, unverstellt: sch. Wahrheit, Offenheit, Seele. Sch-igkeit.

schleiern (h-t), mit einem Schleier bedecken, in einen Sch. hüllen, ver-, umschleiern: eine Braut sch.; des Thals Gebüsch schleirrte sich zart wie in grünlichen Flor.

Schleierträgerin. Sch-tuch, s. Schleier. sch-verhüllt, s. schleierig: sie kniete sch. auf dem Altare; 2) verborgen: die sch. Zukunft.

Schleife die, IV (Schleifchen, Schleiflein), geschlungenes Band mit herabhangend. Enden, Schlinge, Masche: eine Sch. binden, schürzen, an den Hut stecken; das Halstuch mit einer Sch. zubinden; 2) ein schlittenähnl. Geräth, Lasten damit fortzuschaffen, Schleppe: Waaren auf der Schleife zur Wage schaffen; 3) Eisbahn.

schleifen († 253) (h-t), I. mit einem gew. Geraüsche fortgezogen, fortgerissen werden, auf-, anstreifen: das Kleid sch. auf der Erde, hat gesch.; sein Kopf sch. auf den Steinen; die Kette sch. hinten am Wagen; der Schlitten sch. [wenn er seitwärts über den platten Weg hingleitet]; 2) einen Buchstaben ohne Anstoß mit einem andern zus.-sprechen, z. B. das b mit s in Leibes [Leibs]; 3) Töne ohne Unterbrechung verbinden, binden: Noten (zusammen-)schl.; 4) an u. über einer Fläche, auf dem Boden fortbewegen, fortziehen, schleppen, schleipfen: ein Kleid sch.; ein Stück Holz an die Baustelle sch.; einen Missethäter auf einer Haut zum Richtplatze sch.; der Reiter blieb in dem Bügel hangen u. das Pferd sch. ihn; En um die Mauer, an dem Wagen sch.; Waaren, Lasten sch. [auf der Schleife fortschaffen]; die Wasserfässer an d. Brandstätte sch.; eine Feüermauer sch. [sie anstatt senkrecht aufzuführen, in einer schrägen Richtung ziehen]; 5) (ein)reißen, zerstören, dem Erdboden gleich machen: e. Stadt, eine Festung sch.; 6) in die Gestalt einer Schleife bringen, schlingen, binden, wie auch, mit Schleifen versehen: einen Knoten sch.; den Hut sch. [mit einer Schleife versehen]; 7) an einen sich umdrehenden Stein od. an eine Scheibe halten und dadurch scharf u. glatt machen, schärfen, wetzen, glätten, poliren: Messer, Scheren sch.; scharf gesch-er Degen; Steine, Edelsteine, Marmor, Glas, Spiegel, Brillen sch.; einen Namenzug, matte Stellen in u. an ein Glas sch.; gesch. Fensterscheiben; d. Stein sch. gut; er muß erst noch gesch. [gebildet, kultivirt, polirt] werden; ein gesch-er [feiner, angenehmer] Mann; ein gesch. Wesen, Betragen; II. (h-n u. b-n) 8) gleiten, rutschen: auf dem Eise sch.; 2; s. schleichen 7. Schleifenblume, Steinkresse. Schleifer der, VI, Sch-in die, V, wer schleift, Scherenschleifer rc.; 2) gew. Tanz.

Schleifkanne, Kanne mit einer Schnauze u. einem Henkel, Stütze. Sch-müle, Mülwerk zum Schleifen. Sch-stein, feiner Sandstein in Gestalt einer dicken Scheibe zum Schleifen; 2) jeder Wetzstein. Sch-trog, Wassertrog unter dem Schleifsteine. Schleifweg, s. Schleichweg.

Schleihe, s. Schleie.

Schleim der, VII, zähe Feüchtigkeit, Rotz, Speichel: Sch. auf der Brust haben; er ist voller Sch.; den Sch. entfernen, abführen; am Sch. ersticken; dicker Sch. im Halse [Qualster]; 2) Groll, heimlicher Haß, Zorn: er hat einen Sch. auf ihn. schleimähnlich, sch-artig, schleimicht: das Fleisch des Schleimapfels ist sch. sch-blütig, schleimiges Blut habend. Sch-drüse, die den Schleim absondernden Drüsen in der Nase.

schleimen (h-t), Schleim geben, absetzen, verursachen: gewisse Speisen sch.; die Graupen sch. schon; 2) vom Schleime befreien, abschleimen: Schleien, Aale sch.

Schleimfieber, von Verschleimung herrührend. F. Sch-haut, Schleimdrüsenhaut der innern

Nase; 2) Spinnwebenhaut um das Gehirn. **schleimicht**, f. sch-ähnlich. **schleimig**, Schleim enthaltend od. von sich gebend.

schleipfen (h-t), f. schleifen und schleppen.

Schleiße die, IV, gespaltener, dünner Holzspan: Sch. machen, schneiden, schnitzen.

schleißen (§ 255) (b-n) spalten, reißen, abgenützt werden, vergehen: die Kleider sch. [stossen sich durch, werden dünn]; 2) (h-n) spalten, reißen, sprengen, schälen: Weiden, Kienholz sch.; Federn sch. [die weichen haarigen Theile von den Kielen reißen]; geschlissene od. geschlossene Federn; Rinden sch. [abschälen]; Steine sch. [spalten, sprengen]; 3) fortbewegen; f. verschleißen; 4) mit Schleißen versehen: zwei Bretter sch. [ihre Fugen mit Schleißen verstopfen].

Schleißenschnitzer, wer Schleißen schnitzt, Schleißer; 2) Werkzeüg zum Schleißen, Schnitzmesser, Spanschnitzer.

Schleißer der, VI, **Sch-in** die, V, wer schleißet: Federnschleißer.

Schleißfedern, die stärkern Federn, welche geschleißt werden müssen, Schließfedern; 2) geschlissene Federn. **Sch-holz**, zu Schleißen bestimmtes H.; Spanholz, Kienholz.

schlemmen [schlämmen] (h-t), vom Unreinen befreien, abklären, abwaschen: Asche, Sand sch.; geschlemmter Sand; Erz sch.; 2) vom Schlamme reinigen, befreien: einen Teich, Fluß, Graben sch.; 3) schwelgen, prassen, schwärmen, schranzen, in Saus u. Braus, luxuriös, üppig leben: der Grobsinnliche schlemmt, der Wollüstige schwelgt, der reiche Verschwender praßt. **Schlemmer** der, VI, **Sch-in** die, V, wer schlemmt; 2) Fresser, Schwelger, Verschwender, Prasser, Schranz(e), Schlampamper: wüster, schmutziger Sch. **Sch-ei** die, V, Schwelgerei rc.

Schlender der, VI, f. Schlendergang und Schlendrian; 2) gew. Frauenkleid. **Sch-gang**, schlendernder G., Gang eines Schlendernden, Schlender; 2) f. Schlendrian. **Sch-jan**, f. Schlendrian.

schlendern (h-t), langsam u. gemächlich einhergehen, schlenzen, schlenkern, wandeln: ein Wenig im Garten sch.; ich sch-te zufällig auf der Strasse.

Schlendrian der, VII, Art und Weise, eine Handlung nach seiner Gewohnheit u. ohne weiters Nachdenken zu verrichten, Schlender(gang): das ist der alte Sch.; den alten Sch. beibehalten; seinen Sch. gehen; seinem Sch. folgen.

schlenkern (h-t), nachlässig hin u. her bewegen: die Füsse, Arme sch. lassen; mit den Füssen sch.; 2) schnellend werfen, schnellen, schleüdern: er sch. den Stuhl an die Wand; 3) (b-t) f. schlendern.

schlenzen (h-t), schlendern, faulenzen. **Schlenzer** der, VI, **Sch-in** die, V, wer schlenzt.

Schlepp der, VII, f. Schleppe. **Sch-bauch**, schleppender, herabhangender Bauch; 2) Person mit einem Sch. **Sch-dampfschiff**, f. Remorqueur.

Schleppe die, IV (Schleppchen, Sch-lein), schleppendes Ding; 2) der auf der Erde schleppende Theil des Kleides, Schweif; Sch. eines Mantels, an einem Frauenkleide; einen Sch. haben; auf die Sch. treten; Em die Sch. nachtragen; 3) Werkzeüg zum Schleppen, Schleife, Schlitten.

schleppen (h-t), schlaff auf der Erde hingezogen werden, nachschleifen, am Boden hingleiten: das Kleid, der Mantel sch. auf der Erde; das Kleid sch. lassen; der Anker sch. [wenn er, statt einzugreifen, vom Schiffe auf dem Meeresgrunde nachgezogen wird]; er hat einen sch-den [langsamen] Gang; sch-der [gedehnter, langweiliger, breiter, matter] Styl; sch-de Schreibart; 2) langsam u. mühsam fortziehen oder tragen, schleifen: der Weg ist so schlecht, daß die Pferde den Wagen kaum sch. können; En mit Gewalt bei, an den Füssen aus dem Hause, auf die Strasse, vor Gericht, zum Tode, in die Sklaverei sch.; ich kann meinen ermatteten Körper kaum noch sch.; kleine Kinder mit sich sch.; der Stein ist so schwer, daß man ihn kaum 10 Schritte weit sch. kann: ein Schiff (im Taue) schleppen [f. bugsiren]; den Anker sch.; einen Strick, eine Kette hinter sich her sch. [schleifen]; sich mit Etw sch. [mit einer beschwerl., läst. Sache zu thun haben od. sie an sich haben]; sich mit Em sch. [auf eine läst. Art mit Em, od. mit einer lästigen Person verbunden sein, mit einer verächtl. Person umgehen]; sich mit einem Frauenzimmer sch.; er sch. sich schon lange mit dieser Krankheit, mit diesem Gedanken (herum).

Schlepp(en)träger, **Sch-in**, wer einer Person die Schleppe des Mantels, Kleides nachträgt, Page.

Schlepper der, VI, **Sch-in** die, V, wer schleppt; 2) Schlepptau.

Schlepperei die, V, das Schleppen. **Schleppgewand**, **Sch-kleid**, **Sch-mantel**, G. rc. mit einer Schleppe. **Sch-sack**, schleppender Sack; 2) ein Sack zum Fortschleppen einer Sache; 3) nachlässig und schmutzig gekleidete weibliche Person; 4) lüderliches Weibsbild. **Sch-säbel**, Säbel, dessen untern Theil man auf dem Boden schleppt. **Sch-seil**, **Sch-tau**, Tau, an welchem man Etw nachschleppt, Schlepper: ein Schiff insbd. aufs Sch. nehmen od. im Sch. mitnehmen [ein Schiff, das nicht mehr segeln kann, an ein segelndes Fahrzeüg befestigen, anbinden, f. bugsiren, remorquiren]; einen Menschen ins Sch. nehmen.

Schleüder die, IV, Werkzeüg zum Schleüdern: Steine auf die Sch. legen, in die Sch. thun; Steine mit der Sch. werfen; Etw mit der Sch. treffen. **Sch-ball**: der leichte Sch. des Glücks. **Schleüderer** der, VI, wer schleüdert.

Schleüdermaschine, f. Wurfm.

schleüdern (h-t), schlaudern; 2) nachlässig arbeiten, schl(a)udern, obenhin verrichten: Das heißt nicht ordentlich, genau arbeiten, sondern sch.; in der Arbeit sch.; der Kaufmann sch. mit seinen Waaren [verkauft seine Waaren unter dem Preise, um ihrer nur los zu werden und Geld einzunehmen]; f. verschleüdern; 3) mit einem Schwunge u. heftigen Rucke werfen, schwingend werfen, schnellen, abschicken: Em einen Stein an den Kopf sch.; Etw von sich sch.; Lanzen, Wurfspieße, Geschosse, Blitze sch.: er sch. Steine auf die Vorübergehenden; Steine ungeheüer weit sch.; er sch. seine Arme [f. schlenkern]; 4) mit der Schleüder werfen: David sch. dem Goliath einen Stein an die Stirn; sie sch. einen Regen von Kugeln auf die Feinde. **Schleüderstein**.

schleünig, schnell, mit geringem Zeitaufwande, eilig, über Hals u. Kopf, (früh)zeitig, hurtig, plötzlich: sch. gehen, aufbrechen, fliehen; hier ist sch. Hilfe nöthig; der Feind kam uns sch. auf den Hals.

Schleünigkeit, das Schleünigsein, Schnelle rc.

Schleüs(s)e die, IV, künstlicher Graben, welcher am Ein- u. Ausgange mit Thüren versehen ist, um das Wasser nach Belieben steigen od. fallen zu lassen: eine Sch. bauen, anlegen, mauern; die Sch. öffnen, verschließen; 2) die Abzucht der Unreinigkeiten in den Strassen, Abzuggraben, Cloake: das Wasser durch die Sch. ablassen.

Schleüsenbau, das Bauen einer Schleüse; 2) **Sch-baukunst**. **Sch-geld**, f. Sch-zoll. **Sch-meister**, Aufseher üb. die Schleüsen. **Sch-mauer**; **Sch-thor**; **Sch-thür**; **Sch-wand**, M. rc. einer Schleüse. **Sch-zoll**, das zur Unterhaltung einer Schleüse von durchfahrenden Schiffen entrichtete Geld, Sch-geld.

Schlich der, VII, das klar gepochte Erz; 2) das Schleichen, schleichen-

der Gang, schleichender Tritt: aus dem Schlich wird ein Sprung; Schneckenschlich; 3) Bewegung, Gang: in den Schlich kommen; 4) heimlicher, verborgener Gang, Schleichweg: er weiß alle Sch–e in dem Walde; er hat seine Sch.; auf seine alten Sch. kommen [in die vorige schlechte Lebensart zurückkommen]; den Sch. [das Herkommen] verstehen; im alten Sch. bleiben; 5) heimlicher Kunstgriff, List, Hinterlist, Rank, Betrug: hinter Jds Schliche kommen; er behilft sich manchmal mit Sch–en; 6) Art und Weise, eine Sache geschickt anzufangen: die rechten Sch. wissen; den Sch. von Etw haben.

schlicht, gerade, eben: sch. [glattes, ungekräuseltes] Haar; sch. Fläche; 2) [schlecht] einfach, ungekünstelt, natürlich, schmucklos, anspruchslos: sch. Anzug; ein sch. Mann von altem Schrot u. Korn; schlichter Menschenverstand, Rede, Worte; kurz u. sch. über Etw reden; das Schlichte und Einfache im Ausdruck.

Schlicht-axt, Sch-beil, breites, dünnes Beil mit einem kurzen Helme, Breit-, Dünnbeil.

Schlichte die, IV, s. Schlichtheit; 2) aus Mel u. Fett gekochter Brei, Stärkmel, Schmeiche.

schlichten (h–t), gerade machen, ebnen, glätten: das Krumme sch.; das Zimmerholz sch. [es mit dem Schlichtbeile glatt hauen]; ein Brett sch. [glatt hobeln]; das Glas sch. [die geblasenen Scheiben gerade u. eben machen]; 2) ordnen, in Ordnung legen od. bringen, ordentlich neben u. über einander legen, schichten: gehacktes Holz, Mauersteine auf einander sch.; die Haare sch. [glatt streichen, kämmen]; 3) beilegen, ab-, ausmachen, ins Gleiche bringen, entscheiden, enden, beseitigen: verwickelte Händel sch.; einen Streit, Zwist, eine Fehde, Kränkungen sch.; das Schwert wird diesen Streit sch.; 4) mit Schlichte (s. d. 2) bestreichen.

Schlichter der, VI, Sch–in die, V, wer schlichtet. schlichthaarig, schlichte Haare habend. Schlichthammer, hölz. Hammer von hartem Holze, um das Blech zu glätten. schlichthin, schlechthin.

Schlichtheit, das Schlicht-sein, die Schlichte, Einfachheit rc., s. schlicht. Schlichthobel, H. zum Glatthobeln.

Schlick der, VII, der zähe u. fette Schlamm, welchen das Wasser absetzt; 2) Aente.

schlickerig, schlammig.

schlickern (h–t), käsig werden, gerinnen: die Milch sch.

Schlief der, VII, die unausgebackene, kloßartige Stelle im Brode, Kuchen rc., Spünd, Splint, Spint: das Brod hat Sch. [ist spündig, spintig, klunschig].

schliefen (§ 255), kriechen: durch ein Loch, in ein Loch sch.; die Küchlein sind aus den Eiern gesch.; die Dachshunde sch. in die Dachslöcher; in die Kleider sch. [sich anziehen].

Schliefer der, VI, Muff.

schliefig, Schlief habend, nicht ausgebacken rc., klunschig: sch. Brod, Kartoffeln

schließbar, verschließbar: sch. Thür. Sch–keit, das Schließbar-sein.

Schließe die, IV, Ding, welches Etw verschließt, befestigt, Schloß: Sch. an einer Kette, an e. Buche.

schließen (§ 256), ganz bedecken, so daß keine Lücke bleibt, genau anliegen, gänzlich ausfüllen, (an)passen, dicht zusammenhalten: die Thüre, Klappe, der Deckel, das Kleid sch. gut, genau; der Reiter sch. [drückt beim Reiten die Schenkel fest an]; der Reiter kann nicht sch.; geschlossen reiten; 2) in das Schloß passen u. dasselbe öffnen: der Schlüssel sch. nicht; 3) fassen, enthalten, einschließen, in sich begreifen: die Freundschaft schließt gegenseitige Neigungen u. Dienstleistungen in sich; Das sch. den Nebenbegriff der Gewalt in sich; das Wort „Greis" sch. den Begriff des Alters in sich; 4) sich zusammenziehen, sich zuthun: die Pforten sch. sich; die Soldaten, die Glieder, Reihen der Soldaten sch. sich; die Augen(lieder) sch. sich, wenn man schläft od. stirbt; die Blume, die Rose sch. sich, sch. den Kelch; die Wunde, die verwundete Haut sch. sich; 5) sein Ende erreichen, enden, zu Ende kommen, (sich) endigen, geendigt werden, eingehen: hier möge unsere Untersuchung (sich) sch.; hier sch. (sich) der Brief, die Abhandlung, die Geschichte; das Jahr schließt sich; mußte sich sein Leben so traurig sch.! 6) zu Stande kommen: schnell sch. sich der Bund; 7) was offen ist, zumachen, zu-, verschließen: einen Bogen, ein Gewölbe sch. [die obersten Theile durch den Schlußstein verbinden]; einen Winkel sch.; die Hand sch. [die Fingerspitzen nach der Mitte des Handballens dicht zus.-ziehen]; die Augen sch.; ich habe die ganze Nacht kein Auge gesch.; wenn einst der Tod mein Auge sch. [wenn ich sterbe]; die Fenster, Fensterläden sch.; die Thüren des Hauses vor Em, die Thore der Stadt sch.; das Haus, die Kirche, die Stadt sch.; 8) mit einem Schlosse zumachen, versperren, verschließen: um 10 Uhr wird das Haus gesch.; einen Verbrecher in Ketten und Banden sch. [diese mit einem Schlosse an ihm befestigen]; En krumm od. scharf sch. [so, daß er sich bücken muß]; 9) von allen Seiten umgeben, u. dadurch gleichsam zumachen, von dem Übrigen absondern: sie sch. einen Kreis um ihn; die Reihen sch. [dichte R. bilden]; schließt die Reihen fester! in geschlossenen Reihen u. Gliedern rückte der Feind an, marschirten die Soldaten auf; ein (ab-)geschlossenes Ganzes; die Hände in einander sch. [fügen]; En in seine Arme, an sein Herz sch. [ihn mit den Armen umfassen und an sich drücken]; En in sein Herz sch. [sein Andenken im Herzen verwahren], einen Gedanken fest ins Herz sch.; Etw in sich sch.; 10) einschränken: gesch–e Zeit [Zeit, in welcher gewisse Handlungen verboten sind]; gesch–e Jagd [wo nicht Jeder jagen darf]; gesch–es Handwerk [von dem nur eine gew. Anzahl Meister sein dürfen]; gesch–e Wiese [auf der man kein Vieh hüten darf]; gesch–e Gesellschaft [a) aus einer gew. Anzahl bestehende G.; b) G., in der nur Mitglieder erscheinen dürfen; c) scherzh. die Karrengefangenen]; 11) auf eine feste, bleibende Art zu Stande bringen, abschließen: einen Vertrag, Contract, Vergleich, Handel, Kauf, Bund, ein Bündniß, Frieden sch.; der Friede ist gesch.; das Bündniß der Ehe, eine Heirath, Ehe sch.; die Ehen werden im Himmel gesch.; die genußreichste Freundschaft ist die, welche die Aehnlichkeit der Charaktere schloß; der Gesandte hat Vollmacht zu unterhandeln, aber nicht (Verträge) zu sch.; 12) zu Ende bringen, endigen, beschließen: die Predigt, Rede, das Gebet, die Vorlesung, eine Rechnung sch.; hier sch. ich meinen Brief; bei, mit diesen Worten, damit schloß er seine Rede; ich schließe mit dem Wunsche, mit der Versicherung, daß rc.; den Landtag sch.; den Zug, die Reihe, einen Trupp sch. [der Letzte sein]; eine Aufsicht sch.; sein Leben sch. [sterben]; 13) ein Endurtheil aus Einem od. mehren Vordersätzen ziehen, einen Schluß machen od. ziehen, folgern, herleiten, urtheilen, entnehmen: von dem Einen aufs Andere sch.; von sich auf Andere sch.; aus seiner Unruhe sch. ich, daß ...; hieraus kann man auf seinen Ehrgeiz sch.; falsch, richtig, scharfsinnig sch.; wenn es Jmd sähe, so würde er gewiß auf eine starke Vertraulichkeit sch.; Das kann man aus einem einzelnen Falle nicht sch.; Dieß läßt sich, kann man daraus nicht sch.; es sch. sich [es läßt sich, man kann sch.]; sch. es sich wohl,

Fremdwörter mit dem Sch-Laute, die du hier nicht findest, suche bei Ch [z. B. Chapeau, charmant], oder bei G [z. B. Gilet], oder bei J [z. B. Jabot, Jalousie]!

wenn man keine Vordersätze hat, aus welchen man sch. kann? 14) (in der Logik) aus 2 richtigen Vordersätzen od. Urtheilen einen 3. Satz od. ein 3. Urtheil nothwendig herleiten, z. B. was nicht ist, kann nicht denken; ich denke; also, sch. ich, bin ich; 15) schleißen (s. d.): Federn sch.

Schließer der, VI, Sch-in die, V, wer schließt a) Stock-, Kerkermeister; b) wer Speisekammer u. Keller unter Verschluß hat, Ausgeber, A-in, Wirthschafter, Haushälter, Beschließer rc.

Schließhacken, der eiserne H. an Kisten rc. welcher in das Schloß eingreift. **Sch-kette**, K., mittels welcher Etw verschlossen wird.

schließlich od. **schlüßlich**, zum Schlusse, zum Beschlusse, zuletzt, endlich: schl. bemerke ich noch, daß ...; sch. habe ich noch eine Bitte an Dich; sch. muß ich Dich noch bitten; sch. ergeht noch an Dich meine Bitte u. Ermahnung, daß du ...; sch. (definitiv) entscheiden; En ohne sch. Bescheid fortschicken. **Schließung** die, V, das Schließen.

Schliff der, VII, das Schleifen, einzelner Ansatz beim Schleifen: einen Sch. thun; 2) Schleifart: das Messer, die Schnalle, das Glas hat einen schönen Schliff; 3) was vom Schleifsteine beim Schleifen abgeht, Schleiffel.

Schliffel der, VI, plumper, grober Mensch, Lümmel, Flegel, Grobian; 2) Müssiggänger, Schlingel. **schliffeln** (h-t), als- od. wie ein Schliffel herum gehen.

schlimm, schief: deine Perücke sitzt sch.; sch. schreiben; 2) der Absicht, dem Zwecke nicht entsprechend, der gehörig. Beschaffenheit, zuwider, schlecht, übel, böse, arg, schief, krumm, traurig: die Sache steht sch.; Das ist eine sch. Sache, sch. Weg, Wetter, Umstände; sich in einer sch. Lage befinden; er ist sehr sch. daran; er hat ein schlimmeres Loos, als Du; ich fürchte, er möchte sch. dabei wegkommen, es möchte etwas Schlimmeres daraus entstehen; es wird mit dem Kranken täglich schlimmer; es konnte ihm nicht sch-er ergehen; die Sache nimmt einen sch. Ausgang; schlimmer kann die Sache nimmer werden, als sie schon jetzt ist; Etw von der sch. Seite nehmen; sich auf die sch-ste Seite legen; Das ist sch.! sch. genug für ihn; desto sch-er für ihn; es ist sch., wenn Du Das zu erlangen strebest; 3) unwohl, übel: es ist mir sehr sch.; mir wird ganz sch. dabei zu Muthe; es wird Einem schlimm, wenn man so Etw sieht; 4) geneigt, Schaden zuzufügen, schädlich, bösartig, scharf, streng, heftig, bissig: sch. Hund; der Müssiggang ist der sch-ste Feind d. Jugend; sie hat einen sch. Herrn; er hat eine sch. Frau; (scherzh.) sch. Mädchen! die Männer sind nicht so sch., als sie ausgeschrieen werden; Etw sch. (zu Jds Nachtheil) deuten; sch. Zeiten; im sch-sten Falle od. sch-sten Falles; wir wollen den sch-sten Fall setzen.

Schlimmheit die, das Schlimmsein.

Schlinge die, IV, was sich schlingt, z. B. die Ranken der Wicken; 2) Band, Schnur, Faden rc., dessen Ende durch das am andern Ende befindliche Oehr gezogen werden kann, so daß man durch Zus.-ziehen den dazwischen befindlichen Gegenstand festhalten kann: a) Masche, Schleife, b) Fallstrick, Falle, zum Fangen aufgespannte Dohne, Sprenkel, c) Fessel: eine Sch. machen, stellen, legen; Em eine Sch. legen [auch: ihm nachstellen, zu schaden suchen]; sich der Sch. bedienen; den Kopf in die Sch. stecken; in die Sch. gerathen, fallen; En in der Sch. fangen, haben; der Sch. [der listig bereiteten Gefahr] entgehen; den Kopf aus der Sch. ziehen [der bereiteten Gefahr klüglich entgehen].

Schlingel, fauler u. lüderlicher Mensch, Müssiggänger, Schlankel, Flegel; s. Schliffel: fauler, grober, lüderl. Sch. **Sch-ei** die, IV, schlingelhaftes Betragen, Schlingelhaftigkeit; 2) schlingelhafte Handlung. **schlingelhaft**, einem Schlingel angemessen: sch. Betragen, Handlung; sich sch. betragen. **Sch-igkeit**, Schlingelei. **schlingeln** (h-t), ein Schlingel sein: er sch. den ganzen Tag auf der Gasse herum.

schlingen (§ 256), sich in Krümmungen ausdehnen od. bewegen, sich schlängeln, sich krümmen, sich winden, sich schränken, sich um Etw legen, ranken, flechten: die Pflanze sch. sich auf dem Boden hin; die Rankengewächse sch. sich um u. an andere in die Höhe wachsende Gewächse; die Bohnen, der Hopfen sch. sich um die Stangen, die Weinreben um die Ulmen; der Epheu sch. sich um den Stamm und die Aeste; der Bach sch. sich durch die Wiesen; 2) sich wie eine Schlinge biegen od. wie eine Sch. gebogen sein: ein Faden hatte sich um den Fuß des Thierchens gesch. u. hielt es fest; 3) winden, schränken, über u. um einander fügen: die Arme in einander, um Jds Nacken, Hals sch.; einen Lorbeerzweig um Jds Scheitel sch.; Tänze sch. (in geschlungenen Linien oder mit in einander geschlungenen Armen aufführen); laßt uns Tänze sch.! 4) mit Schlingen befestigen, versehen: an-, durch-, einschlingen; 5) mit Begierde und schnell durch den Schlund in den Magen bringen, schlucken: er kann gar sch.; er will Alles in seinen Bauch sch.; ich kann vor Schmerzen im Halse nicht sch.; der Abgrund sch. sie in sich (nahm sie gierig in sich auf).

schlingern (h-t), hin u. her wanken: das Schiff sch.

Schling-gewächs, Rankengewächs. **Sch-kraut**. **Schlingpflanze**, Rankenpflanze.

Schlippe die, IV, der enge Raum zwischen 2 Häusern, Feuerschlippe, Brandgasse.

Schlips, s. Shlips.

Schlitten der, VI (Schlittchen), bek. Fuhrwerk aus 2 verbund. Kufen, auf welchen ein Kasten befestigt ist, zum Fahren auf Schnee oder Eise, Schleife: Bauern-, Renn-, Familien-, Schellenschlitten; (auf dem) Sch. fahren; zu Sch. an einen Ort fahren, eine Reise machen. **Sch-bahn**, der mit Schnee bedeckte, zum Schlittenfahren sich eignende Weg, Schneebahn: es ist gute Sch.; wir haben gute Sch.; es wird Sch. werden. **Sch-fahrt**, Lustfahrt im, zu Schlitten, Sch-reise, Sch-partie: eine Sch. anstellen. **Sch-kasten**, Sitzkasten auf einem Schlitten. **Sch-kufe**, s. Schlitten. **Sch-lauf**, das Laufen des Schlittens: im raschen Sch.; 2) Sch-kufe. **Sch-pferd**. **Sch-reise**, s. Sch-fahrt. **Sch-schelle**. **Sch-wetter**: gutes Sch. **Sch-zeüg**, alles zum Schlitten gehör. Zeüg.

Schlittschuh, eiserne und an Hölzer befestigte Kufen zum Anschnallen an die Füße, um damit auf dem Eise hinzugleiten, Schrittschuh: (auf) Sch. fahren, laufen. **Sch-eisen**. **Sch-fahrer**, **Sch-laüfer**.

Schlitz der, VII, lange, schmale Oeffnung, Riß, Ritz, Spalt, Schnitt: einem Thiere einen Sch. in den Bauch, in das Ohr machen; Sch. in der Nase; Sch. am oder im Hemde, am Weiberrocke; sich einen Sch. in das Kleid reißen.

schlitzen (h-t), einen Schlitz machen, mit einem Sch. versehen, aufreißen, spalten: den Bauch sch.; einen Fisch sch.; einem Pferde

die Ohren, die Nase sch.; eine Feder schlitzen.

Schlitzmesser, s. Lancette.

schlobbern, s. schlottern.

schlohweiß [schlehweiß], sehr weiß.

Schloß * das, VII (Schlößchen, Schlößlein), ein Werk meist von Eisen, mit Riegeln, wodurch Etw verschlossen wird: das Sch. an die Thüre, an den Kasten befestigen; Etw mit Sch. u. Riegel verwahren, unter Sch. u. Riegel legen, halten, haben; ein Sch. vorhängen, vorlegen, los-, abreißen, öffnen, er-, aufbrechen; das Schloß schmieren; Riegel-, Vorlege-, Hängeschloß; Deutsches, Französ. Sch.; ein Sch. [eine Schließe] an Halsbändern, Büchern; ein mittels einer Feder gespanntes Sch. (an) einer Flinte; Em ein Sch. vor den Mund legen [ihn verhindern zu sprechen, ihn nöthigen zu schweigen, Nichts auszuplaudern]; 2) ein abgeschlossener, von Mauern u. Gräben umgebener Ort, Burg, Castell: Berg-, Raubschloß; festes Sch.; die Kanonen des Sch. bestreichen die Stadt; das Sch. hält die Stadt im Zaume; das Sch. beherrscht die ganze Gegend; vom Sch. aus sieht man die ganze G.; 3) Wohnhaus eines Regenten od. hohen Herrn, Herrschersitz, Hof, Residenz, Palast: königl., fürstl., gräfl. Sch.; Lustschloß; das Sch. liegt auf einer Anhöhe; ins, aufs Sch. gehen; das Sch. blinkt vom Hügel auf das Dörfchen im Thal; Sch-er in die Luft bauen [unausführbare Pläne machen]; auf ihn hätte ich Sch-er gebaut [auf ihn setzte ich unumschränktes Vertrauen]. **Schloßaufseher**, A. eines Schlosses, Schloßvogt, Sch-verwalter, Castellan. **Sch-beamte**. **Sch-berg**, B., auf od. an welchem ein Schloß liegt. **Sch-bewohner**. **Sch-brunnen**, zum Schlosse gehör. B. **Sch-capelle**, zum Gottesdienste bestimmte Cap. in einem Schlosse, Sch-kirche; 2) sämmtl. Tonkünstler eines Schloßherrn. **Sch-castellan**, s. Sch-aufseher. **Sch-commandant**. **Sch-dame**.

Schlosse die, IV, wässerige Dünste, welche gefroren in Kugelgestalt herabfallen, kleiner Hagel, Schlossenkorn, Graupel, Riesel: es fallen Sch.; weiß wie Sch-en od. wie eine Sch. [sehr weiß].

schlossen (h-t), als Schlossen herabfallen, hageln, graupeln, rieseln: es sch.; es hört auf zu sch.; 2) wie Schlossen herabfallen: es sch. Steine. **Schlossenkorn**, s. Schlosse. **Sch-regen**, s. Sch-wetter. **Sch-schauer**, bald vorübergehendes Schlossenwetter. **Sch-stein**, schlossenähnl. Kieselstein. **Sch-sturm**, mit Schlossen begleiteter Sturm, Schlossen herbeiführender St. **sch-weiß**, sehr weiß, hagel-, schwanenweiß. **Sch-wetter**, mit Schlossen vermischtes Regenwetter. **Sch-wolke**, W., aus welcher Schlossen herabfallen.

Schlosser der, VI, Handwerker, der Schlösser verfertigt. **Sch-arbeit**. **Sch-frau**, Schlosserin. **Sch-gesell**. **Sch-handwerk**. **Sch-innung**. **Sch-junge**. **Sch-meister**. **Sch-rechnung**. **Sch-werkstätte**. **Sch-zunft**.

Schloßfeder, stählerne Feder in einem Schlosse. **Sch-frau**, Sch-herrin; 2) Gesellschafterin d. Sch-herrin, Sch-dame. **Sch-garten**, der zum Schlosse gehör. G. **Sch-gesinde**, G. des Schlosses. **Sch-graben**, der G. um das Schloß herum. **Sch-hauptmann**, Befehlshaber eines fürstl. Schlosses. **Sch-herr**, Besitzer des Schlosses. **Sch-herrin**, s. Sch-frau. **Sch-herrschaft**, Schloßherr u. dessen Familie. **Sch-hof**, freier Raum innerhalb eines Schlosses; 2) freier Platz vor dem Schlosse, Schloßplatz. **Sch-kirche**, s. Sch-capelle 1. **Sch-mauer**. **Sch-nagel**, der das Hintergestell eines Wagens mit dem Vordergestell verbindende N., Span-, Stellnagel; 2) Nagel zur Befestigung eines Schlosses an die Thüre rc. **Sch-pforte**. **Sch-platz**, s. Schloßhof 2. **Sch-saal**. **Sch-soldat**. **Sch-thor**, **Sch-thür**. **Sch-thurm**. **Sch-uhr**. **Sch-verwalter**, **Sch-vogt**, s. Sch-aufseher. **Sch-wache**, das Wachestehen in u. an dem Schlosse: die Sch. haben; En von der Sch. ablösen; 2) wer die Schloßwache hält: die Sch. ablösen; 3) Zimmer, wo die **Schloßwächter** sich aufhalten.

Schlot der, VII [Mz. Schlote u. Schlöte], Röhre, Abzug, Canal; 2) (Feüer-)Esse, Rauchfang, Schornstein, Kamin: den Sch. fegen, kehren, ausbrennen; Etw in den Sch. schreiben [s. schreiben 1].

Schlote die, IV, hohles schlauchartiges Ding, z. B. die hohlen Stängel des Lauches rc.

Schlotfeger, **Sch-kehrer**, wer Schlöte fegt, Schornsteinfeger, Essen-, Kaminkehrer, Riepel.

Schlotter die, IV, Klapper. **Sch-apfel**, Aepfelart, deren Kerne schlottern, Klapperapfel. **Sch-ei**, Ei, dessen Dotter schlottert.

schlotterig, unordentlich herabhangend, schlapp, schlotternd: sch. Kleider; 2) schlauderig, nachlässig, unordentlich, lüderlich: sch. Mensch; sch. einhergehen.

schlottern (h-t), locker, nicht fest sein, zitternd sich hin- u. herbewegen, schlaff herabhängen, schlaudern, quabbeln: sch-de Waden; die Hose sch. um das Bein; sch-d hängt am Fuß der Schuh; ihm sch. die Kniee; 2) (h-t u. b-t), wankend u. schlotterig gehen, schlaudern: gesch-t kam er; er hat in den wichtigsten Dingen gesch-t [nachlässig gearbeitet]; 3) klappern, rappeln: die Kerne sch. im Kernhause [s. Schlotterapfel]; die Nüsse sch. im Sacke.

Schlottfeger, s. Schlotfeger.

schloweiß, s. schlohweiß.

Schlucht die, V, Vertiefung, enges tiefes Thal zwischen 2 Bergen, Schluft: Wald-, Bergschlucht; es zeigt sich durch Sch. u. Bergrücken eine schöne Aussicht; 2) eine von Wasser an einer Anhöhe ausgerissene, tiefe Stelle: Wasser-, Regenschlucht; vgl. Abgrund.

schluchzen (h-t), den Schluchzer (s. d.) haben, schlucken; 2) mit eigenthüml. Tone weinen: bei diesen Worten fing sie an zu sch.; sie konnte vor Sch. Nichts sagen; 3) schluchzend sagen: mein Geliebter, so sch-te sie, wie unglücklich bin ich; Em ein Lebewohl sch.

Schluchzen das, VI, u. **Schluchzer** der, VI, unwillkürl., krampfhafte Zuckung des Zwerchfelles, welche mit einem eigenthümlichen Tone geschieht, Schluckser, Schlucken, Schnackeler, Hätscher, Glucks: den Sch. haben.

Schluck der, VII, das Schlucken, Absetzen im Sch-en, Zug, Schlung: beim ersten Sch. schmeckte ich, was es war; in od. mit Einem Sch. trank er d. Glas aus; 2) [Schlückchen, Schlücklein] so viel man von einem flüss. Körper auf Ein Mal verschluckt, einen Mund voll; vgl. Schlung, Trunk: einen Sch. Wasser, Branntwein, einen Sch. nehmen, thun; ein kleiner, guter, tüchtiger Schluck.

schlucken (h-t), s. schluchzen 1; 2) durch den Schlund in den Magen bringen, hinunterdrucken, (ver)schlingen, gierig u. Viel essen: nicht sch. können; gut sch. können; Etw in sich sch.; Kummer, Verdruß in sich sch.; er sch. mit Einem Absatze das Stück Brod; Speise (hinunter) sch.

Schlucken der, VI, s. Schluchzer.

Schlucker der, VI, wer schluckt; 2) wer Viel schlucken kann, Schluckhals, Schmarotzer: armer Sch. [a) wer Nichts zu beißen und zu brocken hat, armer Teüfel; b) geistesarmer Mensch].

Schluckfieber, mit häufigem Schlucken verbundenes Fieber, Schluchzenfieber. **Sch-hals**, s. Schlucker 2. **schluckweise**, in od. mit einzelnen Schlucken: er trank das Glas sch.

schludern (h-t), schlaudern,

schlottern, hudeln; 2) oberflächlich u. schlecht arbeiten, sudeln.

Schluft, s. Schlucht.

Schlummer der, VI, sanfter, leiser, leichter Schlaf (s. d.): in Sch. gerathen, fallen, liegen; aus dem Sch. wurde ein tiefer fester Schlaf; er schloß sein Auge für einen ewigen Sch.; 2) Zustand eines nur schwachen Bewußtseins od. der Gedankenlosigkeit: seine Seele liegt in einem Sch., aus dem sie geweckt werden muß; 3) Tod: ach, du schlummerst langen Sch.! Sch-betäubt, von Schlummer überwältigt, schlaftrunken, schlummertrunken. Sch-duft, zum Schlummer reizender D.: ein weicher Sch. trägt Entzücken um sie her im Hauch der Luft; ein unsichtbarer Regen von Sch-en stärkt ihn.

Schlummerer der, VI, wer schlummert. Schlummergott, s. Morpheus. Sch-hügel, Grabhügel. Sch-kopf, schläfriger K.; 2) Mensch mit solchem K. sch-köpfig, schläfrig, träumerisch; 2) gedankenlos. Sch-korn, Schlummer herbeiführendes K., z. B. die Mohnkörner: die Nacht, Morpheus streute Sch-er über sie aus (ließ sie in Schlummer fallen). Sch-lager, L. zum Schlummern. Sch-lied, Wiegenlied.

schlummerlos, ohne Schlummer, keinen Sch. habend, des Sch. beraubt, schlaflos, unruhig: eine Nacht sch. hinbringen; sch. Nacht; ich härmte mich ganze Nächte lang auf sch. Lager. Sch-igkeit.

schlummern (h-t), leise, leicht schlafen, ruhen, dusen: sanft sch.; sch-der Knabe; eine Stunde sch.; 2) im Grabe ruhen, todt sein, schlafen: unser Vater sch. schon im kühlen Grabe; sch-des Gebein: er sch. ewigen, langen, leichten Schlummer; 3) bewußtlos, gedankenlos sein: diese Gefühle sch. noch in ihm; sorgenlos schlummere auf Rosen dein Gewissen!

Schlummerstätte, Sch-stelle, s. Sch-lager. Sch-thier, immer schlummerndes Thier; 2) Schlafkappe, Faulpelz, Bärenhäuter: träges, üppiges Sch. sch-trunken, s. sch-betäubt; 2) in tiefer Ruhe befindlich: schwermüthig schaut auf die sch. Auen der Mond herab.

Schlumpe die, IV, unordentl. liederl. Weibsperson, Schlampe.

schlumpe(r)n (h-t), zutreffen, von ungefähr gelingen; 2) schlapp herabhangen, schlottern: die Kleider sch. lassen; es sch. Alles an ihr; 3) schlumpig gehen, schlampen: das Sch. kann ich nicht leiden.

schlumpig, schlapp: sch. Kleidung; 2) unordentlich, nachlässig im Gange und in der Kleidung, schlampig: sch. einhergehen. Sch-keit, das Schlumpig-sein.

Schlund* der, VII (Schlündchen, Sch-lein), Anfang der Speiseröhre u. die Speiseröhre selbst, Luftröhre, Kehle; vgl. Hals: es kam mit Etw in den unrechten Sch. [in die Luftröhre]; 2) Eingang, Oeffnung, Rachen, Abgrund, Schlucht, Strudel: Sch. der Höhle, eines Abgrundes, der Hölle; aus dem Sch. [Krater] des Vesuvs stiegen Flammen auf; tausendfacher Tod verbreitete sich aus ehernen Sch-en [Kanonen]; der Sch. [die vertiefte Mündung] eines Meerstrudels; das Spielhaus ist ein Sch., welcher das Vermögen Unerfahrner verschlingt; 3) Schlot.

schlündlich, einem Schlunde ähnlich: die sch-en Meerestiefen.

Schlundröhre, s. Speiseröhre.

Schlung* der, VII, Schluck: einen Sch. thun; Etw in Einem Sch. verschlingen.

Schlupe, s. Schaluppe.

schlupfen od. schlüpfen (h-t), schnell und unvermerkt durch eine Oeffnung kommen, entschlüpfen, entkommen, entgehen, gleiten, kriechen, schliefen, schleichen: der Aal ist mir aus der Hand gesch.; die Maus sch. in ihr Loch; der Vogel sch. durch eine Oeffnung seines Bauers; aus dem Hause, durch die Thür in das Zimmer, ins Bett, über den Zaun sch.; in den Schlafrock, in die Beinkleider sch.; die Abendwinde sch. durch die Weiden; dieß Wort sch. mir unbedacht über die Lippe; verdopple die Vorsicht, daß der Sieg Dir nicht aus den Händen sch.

schlüpf(e)rig, wo man leicht ausgleiten kann, naß und glatt, rutschrig: das Eis ist sch.; sch. Eisbahn; es ist sch. zu gehen; sch. Weg, Boden; sch. wie ein Aal; sch. Thon; sch. Oel; das Oel macht die Glieder sch.; sch. (gefährl., mißl., bedenkl., kitzliche) Sache; sch. Gefahr; sch. [leichtsinniger, unbeständ.] Mensch; sch. [unsichhaltiger] Beweis; 2) zweideutig, unzüchtig, unsittlich, anstößig, zottig, garstig, saftig, schmutzig, gemein, obscön, lasciv: sch. Bilder der Einbildungskraft; sch. Gemälde, Gedicht, Rede, Lied, Buch; der Dichter ist sch.; es sind in dieser Schrift viele sch. Stellen; alles Schlüpfrige, welches für die Meisten so anziehend ist, hat dieser Schriftsteller vermieden. Sch-keit, das Schlüpferig-sein: Sch. des Weges, der Rede; 2) schlüpfrige Sache, Rede, Stelle; s. Schmutz 2: das Gedicht strotzt von Sch-en.

Schlupfloch, Loch, durch das man schlüpfen kann, enger Ein- oder Ausgang; 2) Ort, durch den man heiml. entkommen od. wo man sich sicher verbergen kann, Schlupfwinkel, vergl. Herberge: Sch. für Räuber; sich in einen Sch. verkriechen, verbergen, verstecken; En aus seinem Sch. hervorziehen, aufjagen; die Stadt diente dem Feinde zum Sch.

schlürfen (h-t), s. schlarfen: mit den Füßen, Schuhen sch.; 2) mit halbgeschloss. Lippen u. mit Geräusche in den Mund ziehen, einsaugen: eine Tasse Thee sch.; sie sch. den Trank mit kleinen Lippen; er sch. das Gift mit durstigen Zügen; einen Arzneitrank sch.; 3) langsam u. vollständig genießen: er sch. den Blick des Gebildes.

Schluß* der, VII, das Schließen, Beschluß, Abschluß, Beendigung, Ende: beim Sch. des Thores (beim Thorschluß); Sch. eines Gewölbes; zum Sch. schreiten, eilen, kommen; den Sch. mit Etw in einer Rede machen; zum Sch. des Briefes; den Schluß einer Sache machen, sie zum Sch. bringen [beendigen]; am Sch. des Reichstages; der Reiter hat keinen, hat einen guten Sch. (Anschluß; s. schließen); 2) Ort, wo Etw schließt: Sch. einer Schere (die Stelle, wo die beiden Blätter mit einander mittels eines Nietes verbunden sind); Sch. eines Fensters, einer Thür (Ort, wo das Fenster rc. anschließt); Sch. einer Muschel; 3) Punkt, Zustand d. Schließens, Beschluß, Ende, Ausgang, Rand: Sch. einer Rede, eines Briefes, Buches, Tonstückes, Zeitraumes, Monats, Jahres, Winters, des Lebens, der Laufbahn, des Krieges; Sch. beim Essen; am Sch. des Lebens, Jahres stehen; beim Sch. des Jahres; der Sch. ist mir am Empfindlichsten; 4) Schlußformel: Sch. eines vollständigen Satzes, einer Periode, eines Briefes; Nichts ist trefflicher als der Sch.; 5) Be-, Ent-, Rathschluß: des Schicksals blinder Sch.; mein Sch. ist fest; einen kühnen Sch. fassen; ich kam zu keinem festen Sch.; 6) ein aus Vordersätzen hergeleiteter Satz, ein aus zwei in den Vordersätzen enthaltenen Urtheilen hergeleitetes drittes Urtheil, Schlußrede, Sch-urtheil, Sch-folge, Folgesatz, Folgerung, Syllogismus: einen Sch. machen (s. schließen, folgern); einen Sch. von Etw auf Etw, von sich auf Andere machen; daraus ziehe ich den sichern Sch.; einen scharfsinnigen Sch. begreifen; durch einen Sokratischen Sch. Etw bestätigen; der ganze Sch. ist falsch, sagt Nichts; ein richtiger, feiner, hypothetischer, gezwungener, geschraubter, hinkender, nicht Viel beweisender Sch.; ein kleinlicher Sch.; 7) ein solcher hergeleiteter

Satz mit allen seinen Vordersätzen, Vernunftschluß: richtiger, falscher, vernünftelnder, sophistischer Sch.; 8) Schlußstein (s. d.). Schluß-anmerkung, A. am od. zum Schluße, schließliche A., Schlußbemerkung: eine Sch. machen. Sch-art, Art u. Weise zu schließen. Sch-balken, der den Schluß eines Daches bildende B., in welchem sich die Sparren vereinigen, Schloßbalken. Sch-bemerkung, s. Sch-anmerkung. Sch-chor, der Chor am Schlusse eines Actes u. dgl.; vgl. Sch-gesang.

Schlüssel der, VI (Schlüsselchen, Sch-ein), das. Werkzeug zum Auf- od. Zuschließen eines Schlosses: den Sch. ins Schlüsselloch stecken; Etw mit dem Sch. öffnen, auf-, ver-, zuschließen, zu-, versperren; d. Sch. schließt, sperrt, paßt nicht; den Sch. abziehen, abnehmen; die Sch. einer Stadt, Festung verlangen; Haus-, Schrank-, Boden-, Garten-, Kirchen-, Thorschlüssel; Etw unter seinem Sch. [Beschlusse, in seiner Verwahrung] haben; unter (dem) Sch. sein; der goldene Sch. [das Zeichen der Würde] der Kammerherrn; den goldenen Sch. bekommen [Kammerherr werden]; 2) das einem Schlüssel ähnliche Ding: die Uhr mit dem Sch. aufziehen; mit dem Sch. das Clavier, die Harfe, Cither stimmen; Uhr-, Harfenschlüssel; Stimmschlüssel [Stimmhammer]; 3) Gränzfestung, G-posten, befestigter Eingang eines Landes: die Stadt ist der Sch. von Asien; Em den Sch. eines Ortes anvertrauen; 4) Mittel, etwas Unbekanntes zu entdecken, Erklärung, Entzifferung: Sch. zu einer Geheimschrift; den Sch. zu einer Sache finden, geben, haben; 5) [in der Musik] das Zeichen am Anfang des Liniensystems, das von der Linie an, in welcher es steht, die Reihenfolge der Töne bestimmt, z. B. der F od. Baßschlüssel; G- od. Violinsch.

Schlüsselbein, 2 unter dem Halse über den ersten Rippen liegende Beine. Sch-bewahrer. Sch-blume, das. Blume. Sch-büchse, Schlüssel mit e. Zündloch zum Schießen. Sch-bund, Bund Schlüssel. Sch-hacken, Hacken, Schlüssel daran zu hängen; vgl. Sch-ring. Sch-kette, kleine K., ein Schlüsselbund daran zu tragen. Sch-loch, das Loch im Schlosse, in das der Schlüssel gesteckt wird; 2) Loch am Schlüssel. Sch-ring, vgl. Sch-hacken. Schlüsselschild, das Blech am Schlüsselloche.

Schlußfall, s. Cadenz: das Musikstück, der Vers, die Rede, der Satz hat den gehörig. Sch., einen wohlkling., guten Sch.; der Rede einen vollkommenen Sch. geben. Schlußfolge, Folge mehrer Schlüsse auf einander; 2) Schluß (s. d. 6); 3) Folgerung, Ergebniß, Resultat: richtige Sch. Sch-form, Art u. Weise eines Schlusses od. zu schließen; 2) die am Schlusse gebrauchte od. angebrachte Form, Sch-formel, Schluß. Sch-gedanke, der einen Vortrag rc. schließende G. schlußgerecht, s. schlußrecht. Sch-gesang, Finale; vgl. Sch-chor. Sch-gewebe, s. Sch-kette. Sch-jahr, das einen Zeitraum beschließende Jahr: das Sch. des achtzehnten Jahrhunderts. schlüssig, entschlossen: sch. werden, sein; 2) einig, abschlüssig: wir konnten nicht sch. werden. Sch-kette, K. od. fortlaufende Reihe von Schlüssen, Sch-reihe, Sch-gewebe.

schlußmässig, nach Art eines Schlusses, einem Sch. gemäß. Sch-keit. Schlußpunkt, der letzte P. einer in Punkten aufgesetzten Sache: Sch. des Vertrages; 2) der am Schlusse eines Satzes gesetzte Punkt, Schlußzeichen: den Sch. setzen. Sch-rechnung, letzte R., Hauptrechnung: die Sch. machen. schlußrecht, sch-richtig, recht schließend, einen rechten Schluß fassend, logisch richtig, schlußgerecht: sch. Satz; vgl. schulgemäß. Sch-richtigkeit. Sch-rede, s. Schluß 6; 2) was am Schlusse einer Rede rc. noch gesagt wird, Epilog: die Sch. einer Versammlung; Sch. bei einem Schauspiele. Sch-redner: den Sch. machen. Sch-reihe, s. Schlußkette. Sch-reim, R. am Schlusse eines Gedichtes, Sch-vers, Endreim. Sch-satz, Satz, womit ein Ganzes schließt: Sch. einer Rede, in einem Tonstücke; 2) der aus den Vordersätzen hergeleitete Satz, Schluß, Folgesatz, Conclusio: sie erschrack über den unvermutheten Sch. Sch-stein, der keilförmige Stein, womit ein Bogen oben geschlossen wird, Schluß, Schloß(stein). Sch-stück, Finale: Sch. eines Ton-, Singspieles. Sch-tag, der einen Zeitraum schließende Tag: Sch. des Jahres [Sylvesterabend]. Sch-ton. Sch-urtheil, Schluß (s. d. 6); 2) das eine Untersuchung schließende U., definitives U.: Sch. des Richters. Sch-vers, vgl. Sch-reim. schlußweise, durch Schlüsse, durch Schließen: sch. zur Wahrheit gelangen; 2) am Ende. Sch-worte, die zum Schluß in einer Sache gesprochenen Worte: seine Sch-e waren folgende. Sch-zeichen, Z. am Schlusse; 2) Sch-punkt. Sch-ziegel, platte Ziegel zur Deckung der Fläche eines Daches.

Schmach die, IV, schimpfliche u. verächtl. Behandlung, Schmähung, Beschimpfung, Verunehrung rc., s. Schimpf, Schande: grosse, tiefe, unerhörte Sch.; die Sch. bricht ihm das Herz; Em alle Sch. anthun; En mit Sch. bedecken, beladen, belasten; Jds Sch. zudecken, (aus)tilgen; von Em die Sch. (ab-)wehren; Sch. ertragen, erdulden. schmachbedeckt, sch-beladen, sch-belastet, v. od. mit Sch. bedeckt rc., schmachvoll. Sch-bedingung, schmähliche B.: sich einer Sch. weigern. Sch-rede, schmähliche R. Sch-säule, Schandsäule, Pranger.

schmachten (h-1), Hunger od. Durst in hohem Grade empfinden, lechzen, dursten, hungern; vgl. seufzen: vor Durst, vor Hunger sch.; nach Wasser, nach einem Trunke, nach einer Erfrischung sch.; vor Hitze sch.; das Vieh sch. im Felde; 2) darben, vor Hunger und Durst abgezehrt werden: im Gefängnisse, Kerker sch.; er muß doch wohl vor Hunger sch.; 3) einen hohen Grad von Sehnsucht nach Etw empfinden, sehnlich verlangen: sein Auge sch. nach ihr; vor Liebe nach einem Mädchen sch.; En lange sch. lassen; sch-de Augen; sch-der Blick; En sch-d ansehen; sch-de Liebe, Töne, Nachtigall; 4) schmachtend ausdrucken, an den Tag legen: der Gesang sch. Zärtlichkeit; Thal u. Hügel umher sch. Zärtlichkeit.

schmächtig, schmachtend, sehr hungrig, ärmlich, dürftig: sch. wie ein Wolf; sch. Herberge; sch. leben; 2) nicht stark am Leibe, mager, dünn, schlank, hager, biegsam, schmiegsam: sch. Mensch, Leib, Wuchs, Reis. Sch-keit, das Schmächtig-sein, Magerkeit rc.

Schmachkorn, kleine, unvollkommene Getraidekörner.

Schmächtling der, VII, schmächtige Person.

Schmachtriemen, Gurt, welchen Reiter um den leeren Unterleib schnallen: den Sch. umschnallen müssen [hungern müssen, Nichts zu essen haben]; der Sch. schnürt ihm Herz u. Magen zusammen.

schmachvoll, voll Schmach, viele Schmach leidend, mit vieler Sch. verbunden, schmachbedeckt, schmählich, schändlich, schimpflich, gräulich, abscheulich, unwürdig: sch. Handlung, Behandlung, Leben, Tod, Flucht; En sch. behandeln; sch. sterben, umkommen, untergehen.

Schmack der, VII, Geschmack; 2) Geruch.

Schmacke die, IV, Art platter Handelsschiffe.

schmackhaft, einen Geschmack habend: das Wasser ist am Besten, wenn es nicht sch. ist; 2) einen

guten, angenehmen Geschmack habend, von angenehmen Gesch., lieblich od. wohlschmeckend, schmacklich, deliciös: sch. Speise; das Gemüse sch. zubereiten, durch Gewürze sch. machen; sie kocht sch.; 3) mit Geschmack: Etw sch. ordnen; Blumen sch. lesen. S. geschmackhaft. Sch-igkeit, das Schmackhaft-sein. schmacklos, geschmacklos (s. d.), unschmackhaft. öde, fal, schaal: sch. Gericht, Unterhaltung. Sch-igkeit.

Schmadderbuch, Schmierheft.

Schmadderer der, VI, wer schmaddert. schmaddern (h-t), schlecht schreiben, schmieren, sudeln, hudeln, klecksen.

Schmähbrief, schmähender Br.

schmähen (h-t), Schmach anthun, schimpfen, schänden, schelten, kränken, beleidigen, lästern, höhnen, verspotten, hart anlassen, Schlechtes nachsagen, herabsetzen: gern sch.; (auf) En sch.; er sch. die bravsten Männer auf das Beleidigenste; 2) schmähend sagen: wag' es nicht Feiger, schmähte er.

Schmäher der, VI, Sch-in die, V, wer schmäht.

Schmähgedicht, schmähendes Gedicht, Schmähschrift, Pasquill: ein Sch. gegen, auf En machen; schmutzige Sch-e verbreiten; sie schreiben an seine Thüre Sch-e.

Schmäh-handel, Injurienproceß.

schmahl, s. schmal.

schmählen, s. schmälen.

schmählich, einer Schmach ähnlich, mit Schmach verbunden, schmachvoll, schimpflich, schändlich rc.: En sch. behandeln; sch. That, Behandlung; eines sch-en (schimpflichen und schmerzhaften) Todes sterben; die sch-sten Martern erdulden; gibt es Sch-eres, als einen weibischen Mann? 2) sehr groß, abscheülich, fürchterlich, gewaltig: es ist heüte eine sch. Kälte, Hitze; sch. Geld verdienen; sch. groß. Schmählust, s. Sch-sucht. Sch-rede, schmähende R., Schmähung, Schimpfrede: Sch-n gegen En ausstossen; sich zu den niedrigsten Sch. erniedrigen; En mit den stärksten Sch-n überschütten, überhaüfen. Sch-schrift, Sch., worin man En ehrenrühriger Dinge beschuldigt; s. Sch-gedicht. Sch-ler, Pasquillant. Schmähsucht, Schmählust. sch-süchtig: sch. Mensch, Zunge. Schmähung, das Schmähen; 2) Schmähworte, Sch-rede, Schimpfworte: Sch-en ausstossen; Em Sch. sagen; sich empfindlichen, argen Sch-en aussetzen; sie wetteiferten mit einander in Sch.; die heftigsten Sch-en schleüdern sie auf einander; es kam zwischen ihnen öffentlich zu den stärksten Sch.; En mit den größten Sch-en verfolgen; diese Sprache ist an Sch. reich.

schma(h)l, schmächtig, mager: sch. Backen, Gesicht; 2) geringe Ausdehnung nach den Seiten habend, dünn, nicht breit, nicht dick, eng, knapp, klein, gering, kärglich, ärmlich, sparsam, wenig, schlecht: sch. Tücher, Zeüg, Band, Streifen, Beet, Haus, Brücke, Weg; immer schmäler werden; Em sch. Bissen schneiden (ihm Wenig zu essen geben, ihn knapp halten); sch. Bissen essen; bei sch. Kost; sch. leben; es geht sch. her; von einer sch. (geringen, schlechten) Besoldung leben; Etw sch. (kärglich) einrichten; sch. Aernte, Weinlese, Messe; sch. (geringes) Lob.

schmalbäckig, schmale, eingefallene Backen habend: sch. aussehen. Schmäle die, IV, s. Schmalheit.

schmälen (h-t), seine Stimme hören lassen, melden, schrecken: das Reh, der Rehbock sch.; 2) seine Unzufriedenheit, seinen Unwillen über Etw an den Tag legen, ernst tadeln, zanken, schelten, (aus-)reissen, schimpfen, schänden: laut, heftig, ein Wenig wegen Etw auf En sch.; den ganzen Tag sch.; nicht aufhören zu schmälen.

Schmälerer der, VI, wer Etw schmälert: Schmälerer fremden Verdienstes.

schmä(h)lern (h-t), schmäler, kleiner, geringer, enger machen, verringern, vermindern, verkleinern, entziehen, beschränken, beeinträchtigen, herabsetzen, mässigen: den Acker, die Gränzen sch.; ein Kleid sch. (enger machen); Jds Einkünfte, Vortheil, Vermögen, Nahrung sch.; den Soldaten den Sold, Etw an seiner Herrschaft sch.; Jds Ansehen, Verdienst, guten Namen, Lob, Ruhm, Thaten durch Etw sch.; Jds Vergnügen, Recht sch.; die Zeit sch. (weniger Zeit lassen); die Unkosten sch. (sie geringer einrichten od. ansetzen, mässigen); 2) schmäler werden, in seiner Breite abnehmen: hier sch. sich das Land, das Thal, der Weg.

Schmälerung die, das Schmälern. Schmalhans, armer Schlucker, a. Teüfel: hier ist Sch. Küchenmeister (hier wird der Tisch armselig, kärglich bestellt). Sch-heit, das Schmal-sein, schmale Beschaffenheit, Schmäle: die Sch. der Backen, der Gestalt, des Tuches rc. schmälich, schmal; versch. schmählig. Sch-keit. Schmalkopf, schmaler K.; 2) Person mit schmalem K. Sch-leder, Leder von Rindern od. Pferden. schmalleibig; sch-rückig; sch-schildig; sch-schnäbelig; sch-streichig, mit schmalem Leibe rc. versehen, einen schmalen Leib rc. habend.

Schmalreh, s. Schmalthier.

schmaltblau, blau wie Schmalte, hellblau. Schmalte, verglaseter Kobalt, blaue Farbe, Blau-f.

Schmal-thier, einjährig. Hirsch, junges Reh, Schmalreh.

Schmalvieh, das zahme Hausvieh; 2) Schafvieh.

Schmalz das, VII, Fett: er hat viel Sch. (ist fett); 2) die geronnene od. ausgeschmolzene Butter, Schmelzbutter; vgl. Fett, Schmeer: die Speisen ohne Salz u. Sch. anrichten (ohne Gewürz u. Butter); 3) ausgeschmelztes, ausgebratenes Thierfett: Hunds-, Schweine-, Gänse-, Fischschmalz. Sch-blume, Dotter-, Butterblume, eine bek. Bl. Sch-brod. Butterbrod.

schmalzen, schmälzen (h-t), mit Schmalz versehen, zubereiten, Butter daran thun: eine Suppe sch.; das Gemüse wird mit Fett gesch.; weder gesalzen noch gesch.; 2) theürer machen: das sind gesch-e Bissen, Artikel. Sch-faß, Faß z. Aufbewahren des Schmalzes, Sch-hafen, Sch-kübel, Sch-topf; 2) dicker, fetter Mensch. Sch-grube, fettes, fruchtbares Stück Land. Sch-hafen, vgl. Sch-faß.

schmalzig, Schmalz enthaltend.

Schmalzkübel, s. Sch-faß. Sch-kuchen, in Schmalz gebackener K. Sch-pfanne, Pf. zum Butterschmelzen. Sch-sau, Sch-schwein, fette Sau; 2) fetter, dicker Mensch. Sch-schniete, mit Schmalz bestrichene Sch. Brod. Sch-topf, s. Schmalzfaß.

Schmant der, VII, (Milch-)Rahm, Sahne, Flott.

Schmaragd, s. Smaragd.

Schmarn der, VII, gew. Mehlspeise; vgl. Schmarren.

schmarotzen (h-t), auf Anderer Unkosten essen u. trinken, sich ungebeten zu einer Malzeit einfinden, schranzen: bei Andern sch.; sch. gehen. Schmarotzer der, VI, Sch-in die, V, wer schmarotzt, Bratenriecher, ungebetener Tischgast, Parasit; 2) Schmeichler, Speichellecker, Schranz. Sch-ei die, V, das Schmarotzen; 2) schmarotzerliche Handlung: ich hasse solche Sch-en. schmarotzerisch, wie ein Schmarotzer. Schmarotzergewächs, s. Sch-pflanze. Sch-kunst. Sch-pflanze, Pf., die auf andern wächst, u. sich von deren Safte nährt, Sch-gewächs, Aussauger, Mistel, Baummoos, Baumschwamm.

Schmarre die, IV, Narbe von einer Hieb- od. Stichwunde, Schramme, Strieme: Em eine Sch. beibringen, verursachen; En mit einer Sch. zeichnen; eine Sch. im Gesichte haben; voller Sch. sein.

schmarren (h–t), eine Schmarre verursachen, an-, beibringen, mit einer Schmarre zeichnen: seinen Gegner im Duell sch.

Schmarren der, VI, Art Brei oder Mus: Hollundersch.; vergl. Schmarn. **schmarrig**, Schmarren habend, narbig, zerhauen, zerfetzt: sch. Gesicht.

Schmatz* der, VII (Schmätzchen, Sch-lein, Schmatzerl), Kuß, wobei man den dieses Wort nachahmenden Schall hört, Schmatzer: Em einen derben Sch. geben.

schmatzen (h–t), durch Zusammenpressen der Lippen u. der Zunge und schnelles Oeffnen derselben einen dieses Wort nachahmenden Schall hervorbringen, schmunzeln, schnalzen: sch–der Laut; küssen, daß es sch.; beim Essen sch.; sch–d essen; er sch. wie ein Schwein; 2) schmatzend a) essen: Etw sch.; b) küssen: En sch.

Schmatzer der, VI, wer schmatzt; 2) zum Geschlechte der Grasmücken rc. gehöriger Vogel; 3) Schmatz (s. d.).

Schmauch der, VII, starker, dichter, erstick. Rauch, Qualm: einen Sch. machen; Sch. von sich geben.

schmauchen (h–t), Schmauch von sich geben, rauchen: nasses Holz ins Feüer gelegt schmaucht; 2) einen Schmauch hervorbringen, rauchen, dampfen: beim Tabackrauchen sch.; Taback sch.; eine Pfeife nach der andern sch.; 3) schmoren, dämpfen: Fleisch in einem Topfe sch.; 4) heimlich halten, unterdrücken: er hat die Verordnung erhalten, aber er sch. damit.

schmaüchen (h–t), raüchern, durch Schmauchen bewirken: Fleisch sch.; die Bienen sch. [sie durch Schmaüchen aus dem Stocke treiben]; einen Fuchs sch. [ihn durch einen Schmauch aus seinem Baue treiben]. **Schmaucher** der, VI, wer schmaucht, Tabacksschmaucher, Raucher. **Sch-orden**, Schmauchgesellschaft, mehre Schmaucher. **Sch-feüer**, das einen Schmauch von sich gebende F. **Sch-stube**, Rauchstube.

Schmaus* der, VII (Schmaüschen), Schmauserei, festl. Malzeit, Gastmal, Gastgebot, Gelage, Essen, Festessen, Mundfest: einen grossen Sch. veranstalten, geben, ausrichten; zum Sch. bitten, gehen; auf dem Sch., zum Sch. sein; der Sch. dauerte bis gegen Abend, lange in die Nacht hinein; Schmaus unter guten Bekannten; Hochzeit-, Kindstauf-, Abschiedsschmaus; 2) reichlicher, hoher Genuß: ihn spielen zu hören ist ein wahrer Sch. für die Ohren; Ohren-, Augen-, Seelenschmaus.

schmausbar, eßbar. **Sch–keit**. **Schmausbruder**, wer mitschmaust, Schmausgesell, Tafelgenoß; 2) wer gerne schmaust.

schmausen (h–t), zu sich nehmen, speisen, essen, verzehren: gern etw Gutes sch.; einen Braten, Kirschen sch.; 2) an einem Schmause Theil nehmen, köstlich essen, schwelgen, prassen: hoch, herrlich sch.; heüte wird gesch.; bei, mit guten Freünden sch. **Schmauser** der, VI, **Sch-in** die, V, vgl. Schmausbruder. **Sch–ei** die, V, das Schmausen; 2) der Schmaus (s. d.). **Schmaus-gesellschaft**. **Sch-lied**.

schmeckbar, so beschaffen, daß es geschmeckt werden kann. **Sch–keit**. **Schmeckbüschel**, Blumenstrauß, Schmecke.

Schmecke die, IV, der Geschmack: keine Sch. haben; 2) s. Schmeckbüschel. **schmecken** (h–t), einen Eindruck auf die Geschmacksnerven hervorbringen, durch den Geschmack empfunden werden: die Galle sch. bitter, der Honig süß, der Essig sauer; kostbar, köstlich, gut, wohl, übel, schlecht, angenehm, salzig sch.; Das sch. wie Milch; wie sch. die Suppe? die Speise sch. gut; nach Etw sch. [den Geschmack von Etw haben]; die Speise sch. nach Rauch: der Wein sch. nach dem Fasse; nach dem Schweine, Eisen, Peche, Meere sch.; 2) gut schmecken, einen angenehmen Geschmack haben, dem Geschmacke zusagen, mit Wohlgefallen genossen werden: er läßt sichs (gut) sch.; solche Speisen sch. mir; auf salz. Speisen sch. ein Trunk; nie hat mir das Trinken besser gesch.; er weiß, was (gut) sch.; es will mir nicht sch.; es sch. mir nicht, weder Essen, noch Trinken; er hat es sich bei Tisch gut, wohl, ein Wenig zu gut sch. lassen; Das sch. nach (noch) Mehr [es schmeckt so gut, daß ich Mehr davon möchte]; 3) mit Wohlgefallen empfunden, erkannt, erfahren werden: ein solcher leichter Gewinn sch. freilich gut; die Arbeit will ihm nicht sch.; Das sch. nach der Schule [Das verräth die Schule als die Quelle, woraus es kömmt]; seine Reden sch. nach dem Alterthume; er sch. nach Gelehrsamkeit; die Frau, die ihrem Manne treü bleibt, schmeckt, wie er meint, nach dem Dorfe; s. riechen; 4) mittels des Geschmacks versuchen, (ver)kosten, prob(ir)en: eine Speise, die Suppe, den Wein sch.; Em Etw zu sch. geben; einem Kinde die Ruthe zu sch. geben [fühlen lassen]; er mag auch einmal sch. [fühlen, spüren], wie so Etw thut; 5) durch den Geschmackssinn erkennen, empfinden: scharf sch.; er kann nicht sch.; ich sch., daß es mit Honig u. nicht mit Zucker gesüßt ist; 6) mit Lust genießen, lebhaft empfinden, erfahren: ich sch. nur dann ein Vergnügen, wenn ich es mit ihr theile; er hat alle Vergnügen des Lebens, die Süssigkeit des Lebens noch nicht gesch.; den Tod sch.; 7) riechen: die Blumen sch.; geriebener Safran sch. stärker; er sch. den Braten [er merkt die Sache].

Schmecker der, VI, wer schmeckt; 2) wem Etw gut schmeckt, Feinschmecker; 3) Geschmacks-sinn, Maul u. Nase.

Schme(e)r das, VII, dickes Fett, das sich schmieren läßt, Schmiere, Schmalz: das Schwein hat viel Sch.; Schwein-, Wagenschmeer; 2) Schmutz.

Schmerbauch, der untere Theil des Bauches, woran sich Schmeer ansetzt; 2) dicker, fetter Bauch, (Schmeer) Wanst: er hat einen Sch.; 3) Person mit einem Sch.: er ist ein Sch.

schm(e)erig, mit Schmeer besudelt, schmierig, fettig. **Sch-topf**, Topf mit od. zu Schmeer, **Sch-büchse**. **Sch-wanst**, s. Schmeerbauch.

Schmeichelblick, schmeichelnder, freündlicher, überredender B.: trauet nicht des Glückes Sch.!

Schmeichelei die, V, das Schmeicheln, Schmeichlerei, Schmeichelung, schmeichlerisches Wesen, Betragen, das Schwänzeln, das hündische, niedrige Kriechen vor Em, übertriebene Bewerbung um Jds Gunst, Liebkosung, Augendienst, Wohldienerei, Speichelleckerei: feine, niedrige, kriechende, unterwürfige Sch.; er ließ sich zu sklavischer Sch. gegen ihn herab; ohne Sch. [ohne zu schmeicheln]; aus Sch.; ich sage es, ohne den Verdacht der Sch. zu scheüen; 2) schmeichelnde Rede, Handlung, süsse Worte, Liebkosung, Caresse, Flatterie: En durch Sch. zu gewinnen, sich günstig zu machen suchen; einem Mädchen Sch–en (vor)sagen; auf Sch–en hören.

schmeichelhaft, schmeichelnd, schmeichlerisch, liebkosend, einer Schmeichelei ähnlich, eine Sch. enthaltend: sch. Mensch, Betragen, Lob, Benennung, Titel; Das ist mir sehr sch. [angenehm, erwünscht, rühmlich, ehrenvoll]; Em mit sch–en Worten seine Hochachtung bezeigen; man sagt mir viel Sch–es darüber. **Sch–igkeit**, das Schmeichelhaft-sein. **schmeichelisch**, s. schmeichlerisch.

Schmeichelkatze, schmeichelnde K.; 2) (sich ein-)schmeichelnde Person: die kleine Sch. **Sch-lied**, schmeichelndes L.: Sch–er singen. **Sch-luft**, angenehm u. sanft wehende L.: all ihr Sch–e werdet wach u. scherzt und spielt um ihre

Rosenwangen. Sch-mund, M. eines Schmeichlers.

schmeicheln (h-t), sich vor Em schmiegen, um ihm schön zu thun, wedeln, schwänzeln: der Hund sch. seinem Herrn; sch-de Katze; 2) liebkosen, freündlich u. liebkosend bitten, freündlich, schön thun, streicheln, flattiren: das Kind sch. der Mutter; er kann sehr sch.; durch Schmeicheln Etw erlangen; 3) auf eine verstellte Art freündlich thun, um einen Vortheil zu erringen, ins Gesicht loben, Em in Allem Recht geben, Em unbegründete Vorzüge beilegen, heücheln: die Höflinge sch. dem Fürsten; schmeicheln u. heücheln ist nicht meine Sache; es ist gegen die Würde eines Mannes, Andern zu sch.; der Maler hat ihr gesch. [hat sie schöner gemalt, als sie ist]; laß den Maler bei der Copie nicht sch.! der Arzt sch. dem Kranken [macht ihm Hoffnung]; ich glaube nicht, daß ich dir sch.; ohne zu sch. [offen, wahrhaftig]; sch-de Rede, Worte; 4) angenehme Empfind. u. Vorstellungen erwecken od. erregen, angenehm sein; vgl. einnehmen, bethören, berücken: das Vergnügen sch. unsern Sinnen; den Sinnen angenehm sch.; Jds Weichlichkeit sch.; schmeichle dir nicht mit einer eitlen Hoffnung! ich sch. mir (mit der Hoffnung), daß es mir gelingen werde oder Ihre Zufriedenheit zu erlangen; man sch. sich vergebens; ich sch. mir (mit der Hoffnung) Ihres Beifalles; Du wirst, wie ich mir sch., mit mir zufrieden sein; sch-de Lockungen der Wollust, Töne, Laute; 5) schmeichelnd sagen: befriedige, sch-te er ängstlich, meinen Seelendurst! 6) durch Schmeicheln bewirken: er sch. sie bei Seite, zur Thüre hinaus [brachte sie durch Sch. auf die Seite rc.]; sie sch. ihn heiter [stimmt ihn durch Schmeicheln heiter um].

Schmeichelname, schmeichelhafter N. Sch-rede, schmeichelnde R., Schmeichelei; s. Sch-wort. sch-redig, schmeichelhaft redend, schmeichlerisch. Sch-sprache, Sprache eines Schmeichelnden: eine Sch-sprache führen. Sch-sucht, S. zu schmeicheln. Sch-ton, (ein) schmeichelnder, angenehmer Ton: der Sch. der Ehre. Schmeichelung, s. Schmeichelei. Schmeichelvolk, mehre Schmeichler, Heüchler: das Sch. drängt sich um ihn. Schmeichelwort, schmeichelndes Wort, sch-der Ausdruck, Sch-rede, Schmeichelei, Schmeichelung, Flatterie, Compliment: „schönste der Schönen, Engel!" u. wie die Sch-wörter alle heißen, womit man die Geliebte anredet; Em Sch-e sagen; er belästigt mich mit seinen leeren Sch-en; kalt verstummen alle Sch-e. Sch-zunge, schmeichelnde Zunge, Z. eines Schmeichlers.

Schmeichler der, VI, Sch-in die, V, wer schmeichelt, Heüchler, Höfling, Augen-, Wohldiener, Speichellecker, Schmeichelkatze: du kleiner Sch.! ich hasse die Sch.; ich kann den Sch. nicht ausstehen; er wurde durch lange Sklaverei ein Sch.; Sch. verderbten den guten Fürsten. Sch-ei die, V, s. Schmeichelei. schmeichlerisch, gern schmeichelnd, zu schmeicheln gewohnt, geübt, schmeichelhaft: sch. Mensch, Worte; sein sch. Wesen stößt ab, statt anzuziehen; sch. reden, bitten; die Wellen regen sich schmeichlerisch.

schmeidig, s. geschmeidig; 2) schmeidig machend: er salbte mit sch. Oele den Leib.

schmeidigen (h-t), (ge)schmeidig machen: die Haut, Glieder mit Salböl sch.; eine Stolze find' ich vom Unglück keineswegs geschmeidigt (Schiller).

schmeißen (§ 256), schlagen: En hinter die Ohren sch.; sich mit Em sch.; das Pferd sch.; 2) werfen, feien: mit Steinen, in die Fenster, En zu Boden, das Buch in den Winkel sch.; 3) Eier legen; 4) natürl. Bedürfniß befriedigen, scheißen. Schmeißfliege, Art grosser Fliegen.

Schmele, s. Schmiele.

Schmelt der, VII. od. Schmelte die, IV, Sandaal; 2) Stint od. Stintfisch, Schmelz.

Schmelz der, VII, das farbige, durch Schmelzen erhaltene Glas, Schmelzglas; 2) glasige Masse, womit man Gold und Kupfer wie mit einer Glas- od. Porzellankruste überzieht, Email (s. d.); 3) aus einer solchen Glasmasse bestehende kleine Röhrchen zum Sticken, Schmelzperlen: mit Sch. besetzen, sticken; 4) der glasichte Überzug der Zähne; 5) (Farben-) Glanz, gleißender Glanz: Sch. der Blumen, Wiesen; der Sch. der grünen Flächen prangt voller Pracht; Sch. der Farben, Thränen, Töne; 6) das Schmelzen; s. Schmelzung. Schmelzarbeit, das Schmelzen, Schmelze; 2) mit Schmelz überzogenes Ding, emaillirte A. Sch-arbeiter, Sch-werker, Emailleür (s. d.). sch-blau, blau wie der Schmelz. Sch-blau das, die Blaufarbe. Sch-butter, zerlassene od. gereinigte B. ohne Salz, Schmalz.

Schmelze die, IV, od. Schmelzerei die, V, das Schmelzen, Schmelzarbeit; 2) Anstalt, wo geschmelzt wird, Schmelzhütte, Schmelzwerk.

schmelzen (§ 256), durch Feüer od. Wärme flüssig (gemacht) werden, aufgelöst, dünner werden, zerschmelzen, erweichen, zerfließen, zergehen, zerrinnen; vergl. aufthauen, leinen: das Weinsteinsalz sch. an der Luft, der Schnee in, von der Wärme, das Eis in der, durch die Sonne, das Wachs, der Stahl im Ofen, das Metall im Feüer; der Schnee ist geschmolzen; Wasser von geschmolzenem Schnee; Butter über dem Feüer sch. lassen; das Herz sch. mir vor Wehmuth, Liebe, Sehnsucht, Mitleid; das Auge sch. in Thränen; ihr liebliches Antlitz schmolz in Thränen; sch-de [von einem warmen Gefühle herrührende] Thränen; sch-de Töne [welche eine angenehme, sanfte Rührung hervorbringen]; mit sch-der Stimme singen; mein Geld ist geschmolzen [hat sich vermindert]; das Heer, die Truppen sind durch das Treffen sehr gesch.; die Hilfsmittel sind gänzlich gesch.; 2) schmelzen od. flüssig machen, erweichen, auflösen, aufkochen: Wachs, Butter über dem Feüer sch.; die Sonne sch. den Schnee; Blei, Kupfer sch.; 3) in einen Zustand der Weichheit, in sanfte, nachgebende Stimmung versetzen, rühren, bewegen, regen: der Nachtigall Gesang sch. in uns Entzücken; den Zorn sch. [dämpfen]; Jds Herz durch seine Thränen sch.; die Farben (ver)sch. [sie so in einander verarbeiten, daß sie sich in einander gleichsam verlieren]; 4) mit Schmelz überziehen, s. emailliren: ein Uhrgehäuse, einen Ring sch.; gesch-te Arbeiten; 5) schmeißen; 6) [unrichtig statt]: schmälzen od. schmalzen.

Schmelzer der, VI, wer schmelzt, Schmelz-, Hüttenarbeit., Schmelzwerker; s. Emailleür. Sch-ei die, V, s. Schmelze. Schmelzfarbe, F. des Schmelzes; 2) metall. F., womit auf Schmelz gemalt wird, Emailfarbe. Sch-feüer, F., wobei geschmelzt wird. Sch-form, F. od. Röhre zum Schmelzen. Sch-gefäß, G., Erz und Metall darin zu schmelzen. Sch-gemälde, s. Sch-malerei 2. Sch-glas, s. Schmelz. Sch-haus, Sch-hütte, Schmelzerei (s. d. 2). Sch-kunst, K. des Schmelzens der Metalle; 2) Emaillirkunst. Sch-löffel, L. zum Schmelzen. Sch-maler, Email-maler. Sch-malerei, M. mit Schmelzfarben, Email-malerei; 2) Gemälde auf Schmelz, Sch-gemälde. Sch-ofen, O. zum Metallschmelzen. Sch-pfanne, Pf., um Etw darin zu schmelzen. Sch-rohr, enges Rohr, die Lichtflamme damit über den zu schmelzenden Schmelz zu blasen. Sch-tiegel, T. zum

Metall-schmelzen. **Schmelzung**, das Schmelzen: der Maler hat eine gute Schmelzung der Farben. **Schmelzwerk**, s. Schmelze 2; 2) Schmelz-, Email-arbeit. **Sch-werker**, Sch-arbeiter.

Schmer rc., s. Schmeer.

Schmerkgel der, VI, strengflüss. Eisenerz zum Poliren des Stahles; 2) die in den Tabackpfeifenröhren rc. sich ansetzende Unreinigkeit, (Tabacks-) Schmirgel.

schmergeln (h-t), mit Schmergel poliren; 2) mit Tabacksschmergel besudeln; 3) ranzig, fettig schmecken: der Butter, das Schmalz, der Braten schmergelt.

Schmerl der, IX, od. **Schmerle** die, IV, bek. wohlschmeckender kleiner Flussfisch.

Schmerz der, IX, unangenehme Empfindung, welche man bei der Einwirkung eines Uebels hat, sowohl in Hinsicht des Körpers, als des Geistes od. Gemüthes, Pein, Qual, Marter, Folter, Weh, Betrübniß, Kummer, Traurigkeit, Bedauerniß, Sehnsucht, Ungeduld, Verlurst: der Sch. zieht sich aus d. Unterleibe nach der Brust; Sch-en im od. am Arme, Leibe, in den Eingeweiden empfinden; Kopf-, Leib-, Zahn-, Gicht-, Steinschmerzen; kurzer, unbedeütender, lang(wierig)er, ewiger, beständ., unaufhörl., unendlicher, grosser, unaussprechl., unglaubl., unerträgl., unleidlicher, herber, bitterer, heft., tiefer, stummer, empfindl., harter, innerlicher, gerechter, gemeinschaftl., gegenwärt., vergang. Sch.; es ergreift, überfällt mich der Sch.; Sch. empfinden, fühlen, leiden, haben, verursachen, machen, schaffen, erregen; diese Krankheit verursacht viele Sch-en; der Sch. kommt u. (ver)geht wieder, erneüert sich, nimmt zu, wird heftiger, verliert sich, vergehet noch u. noch, hört auf, verstummt, wird gelinder, schwächer; Dieß erhöhet, vermehrt, vergrössert den Schmerz; seinen gerechten Sch. verbergen, nicht merken lassen, nicht laut werden lassen; von den empfindlichsten Sch. gepeinigt, gefoltert, gemartert, bedrängt, geplagt, aufgerieben werden; vor Sch. fast vergehen; dem Sch. unterliegen, nachhängen; den Sch. über sich Herr werden lassen; unempfindlich gegen den Sch. sein; dem Sch. widerstehen; den Sch. ertragen, dulden; sich dem Sch. unterziehen, hingeben; den Sch. unterhalten, hegen, wieder aufregen, vergrössern, mässigen, mildern, lindern, stillen, vermindern, verbannen, abschütteln; En von Sch. befreien; Em den Sch. benehmen; frei von Sch. sein; angestrengte Arbeit härtet gegen den Sch. ab; Sch. über den Verlurst eines Freündes, über den Tod einer Geliebten; der Verlurst seines guten Namens verursachte ihm mehr Sch., als rc.; der Sch. weint aus ihm; aus Augen, welchen Thränen nie entrollten, weint der Sch.; En mit Sch. [Ungeduld] erwarten; zu meinem grossen Sch. [Bedauern], mit lebhaftem Sch. bemerke, vernehme, höre ich Dieß; 2) schmerzende Wunde: Linderungsbalsam goß der Arzt in seinen Schmerz.

schmerzbeladen, **sch-belastet**, mit Schmerz bel., schmerzenreich, sch-glühend, schmerzhaft, schmerz(ens)voll, leid(en)voll, schmerzlich, peinl., kummervoll rc.

schmerzen (h-t), Schmerz verursachen. Schmerz empfinden, kränken, betrüben, martern, wehthun rc., s. Schmerz: die Wunde sch. sehr, empfindlich, heftig; die Hand sch-te mir von dem Schlage; der Fuß, die Augen, die Brust sch.; wenn wir einen Unschuldigen verfolgt sehen, so schmerzt es uns; wenn wir selbst unschuldig verfolgt werden, so sch. u. kränkt es uns; diese Vorwürfe sch.; jene Menschen schmerzt fremdes Lob; es sch. mich nicht Wenig, in der Seele, daß od. weil od. wenn ich Dir nicht helfen kann, [od.] Dir nicht helfen zu können; muß mich Das nicht sch.? sein Unglück, Tod sch. mich; eine solche unwürdige Behandlung sch.; 2) (be)klagen: Das ist sehr zu sch. **Schmerzenbändiger**; **Sch-bezwinger**, wer Schmerzen bändigt rc. **schmerz(en)frei**, frei, befreiet von Schmerzen, sch-los. **Schmerz(en)geld**, Vergütung an Geld für verursachte Schmerzen, Schmerzvergütung. **schmerzenglühend**, s. schmerzbeladen. **Sch-jahr**, J., in welchem man viel Schmerzhaftes erfuhr. **Sch-lager**, Krankenbett. **Sch-last**, viele u. grosse Schmerzen. **Sch-linderer**, wer oder was Schmerzen lindert. **sch-lindernd**, die Schmerzen l., sch-stillend: sch. Kraut. **Sch-linderung**. **schmerz(en)los**, ohne Schmerzen: sch. Angesicht [keinen Schmerz verrathendes Anges.]; sch. war sein Tod. **Sch-losigkeit**: gänzliche Sch.; das seltene Glück der Sch. **sch-reich**, s. schmerzbeladen. **Schmerzensmutter**, Schmerzen empfindende M.; 2) Mutter Jesu, mater dolorosa. **Sch-nacht**, vgl. Schmerzenjahr. **Sch-ruf**, **Sch-schrei**, ein vom Schmerz ausgepreßter R. rc., Sch-ton. **Sch-stimme**, Schmerz ausdrückende St.: er redete mit Sch. **Sch-stunde**, **Sch-tag**, vgl. Schmerzenjahr. **Sch-stiller**, s. Sch-linderer. **Sch-ton**, s. Sch-ruf. **schmerz(ens)voll**, s. schmerzbeladen: sch. Krankheit, Krankenlager; nach langer sch. Trennung; sch. sterben. **Schmerzen(s)wunde**, schmerzhafte W. **Sch-vergütung**, s. Sch-geld. **Sch-zeit**, vgl. Sch-jahr. **schmerzfrei**, s. schmerzenfrei. **Sch-gefühl**, G. des Schmerzes, schmerzhaftes G.: Sch. des vergang. Glücks erklingen. **Sch-geld**, s. Schmerzengeld. **schmerzhaft**, Schmerz empfindend: die sch. Mutter Jesu; sch. sein; 2) **schmerzlich**, dem Schmerze ähnlich, mit Schmerzen empfunden, verbunden, Schmerzen verursachend, schmerzend, schmerzvoll, herzangreifend, empfindlich, heftig, kläglich: sch. Krankheit, Wunde; sein Tod ist mir sch. gewesen; sch. Todesfall, Verlurst; En sch. beweinen; sch. Gefühl, Empfindung des Unrechts; ein sch. Verlangen nach Etw empfinden; es konnte mir nichts Sch-eres begegnen: sch. Dinge, Ereignisse. **Sch-haftigkeit**, **Schmerzlichkeit**, das Schmerzhaft-sein. **schmerzlos**, s. schmerzenlos. **sch-stillend**, s. sch-lindernd: sch. Mittel, Zeit. **schmerzvoll**, s. schmerzensvoll.

Schmetterer der, VI, wer schmettert; 2) Donnerer, Donnergott.

Schmetterling der, VII, bek. Art von Insecten mit 4 bestaubten Flügeln u. haarigem Leibe: bunte, schillernde Sch. fangen, sammeln; der Sch. flattert, wiegt sich in den heitern Lüften; 2) leichtsinniger, flatterhafter Mensch; ein Liebhaber, der von einer Schönen zur andern flattert; 3) Sinnbild künftiger u. vollkommener Fortdauer.

schmetterlingsartig, wie ein Schmetterling: sch. Liebhaber. **Sch-blume**, gew. Blume. **Sch-fang**, das Fangen der Schmetterlinge, Sch-jagd; 2) Werkzeüg zum Schmetterling-fangen, Sch-netz. **Sch-flügel**. **sch-förmig**. **Sch-jagd**, s. Schmetterlingsfang. **Sch-netz**, Netz zum Sch-fange, der Sch-fang.

schmettern (h-t), einen starken, zitt. u. erschütternden Schall von sich geben, hervorbringen, krachen: der Donner sch. bei einem einschlagenden Blitze; die Trompete, die Zinken sch.; der sch-de Gesang der Nachtigall; 2) schmetternd ertönen: aus hallendem Erze sch. der Kriegsruf; 3) an einem harten Körper schmetternd geworfen werden od. sollen: mit dem Kopfe an die Wand sch.; 4) trillernd singen: die Nachtigall sch.: der sch-de Fink; 5) mit zitterndem Schalle werfen, schlagen: der Donner sch. ihn zu Boden; Etw in tausend Stücke sch.; ein Schiff an Klippen sch.; an das Ufer gesch-t werden.

Schmied der, VII, wer Metall mittels des Hammers und Feüers bearbeitet: Grob-, Hammer-, Huf-, Messer-, Nagel-, Waffen-, Zeüg-, Kupferschmied; er schlägt zu wie ein Sch. [derb]; Jeder ist seines Glückes Sch. [suae quisque fortunae faber est]; er ist seines eignen Unglücks Schmied.

schmied(e)bar, was geschmiedet werden kann, hämmerbar: Eisen, Kupfer, Gold ꝛc. sind sch. Metalle. **Sch-keit**, das Schmiedbar-sein.

Schmiede die, IV, Werkstatt eines Schmiedes: Dorfschmiede; vor die rechte Sch. gehen [sich an den rechten Ort, an den rechten Mann wenden].

Schmiede-amboß, A., darauf zu schmieden. **Sch-arbeit**, A. eines Schmiedes, Schmiedewerk: Sch. an einem Wagen. **Schmiede-balg**, Schmiedeblasebalg. **Sch-esse**, E. in einer Schmiede. **Sch-gesell**, Sch-knecht. **Sch-gott**, Bulcanus. **Sch-hammer**, grosser Hammer, wie ihn Schmiede brauchen. **Sch-handwerk**. **Sch-junge**. **Sch-knecht**, Sch-gesell. **Sch-kohle**, die beim Schmieden gebraüchliche K. **Sch-kunst**. **Sch-meister**, s. Meister.

schmieden (h-t), Metall mittels Feüers u. Hammers **schmeidig** machen, bearbeiten, hämmern, (st)recken: Eisen, Kupfer lassen sich sch.; ein Hufeisen, Beil, Nägel, Waffen, Säbel, Schwerter, Messer sch.; En in Eisen, in Ketten, an die Galeere sch. od. schlagen [durch Schmieden befestigen]; man muß das Eisen (s. d.) sch., wenn od. so lange es warm ist; zwei Nägel in Einer Hitze sch. [zwei Absichten durch ein und dasselbe Mittel erreichen]; 2) machen, bilden: Verse, Reime sch.; 3) anstiften, bereiten, aussinnen, aushecken: sein eigenes Unglück sch.; Em ein Unglück sch.; böse Anschläge, eine Lüge, Ränke, einen Krieg gegen En schmieden.

Schmieder der, VI, wer schmiedet, Anstifter ꝛc. **Schmiede-rechnung**. **Sch-werk**, s. Sch-arbeit: das Sch. am Wagen ist noch gut. **Sch-zange**. **Sch-zeichen**, Z. auf einer Schmiedearbeit. **Sch-zunft**.

Schmiege die, IV, das bewegl. Winkelmaß, Schrägemaß, Schmiegung; 2) Zollstab.

schmiegen (h-t), genau passend machen, anpassen, fügen, biegen; 2) biegsam sein, sich biegen, sich beügen, sich fügen, sich schmucken, sich wenden, sich winden, sich krümmen, sich drehen, sich nach Etw richten od. bequemen, nachgeben, weichen, sich demüthigen: sich sch. u. biegen [sich unterwürfig zeigen und sich in Zeit u. Umstände schicken]; sich vor Em sch. [vor ihm kriechen]; der Hund sch. sich vor seinem Herrn; schmiegt euch gehorsam, ihr Ruthen! u. zerbrecht nicht unter dem Flechter [Geßner]; die Winde, die Rebe sch. sich um den Baumstamm; er sch. sich an ihren Busen; die Decke des Bettes ist so kurz, daß man sich darein sch. muß; sich in einen Winkel, in eine Ecke schmiegen.

schmiegsam, biegsam ꝛc.: sch. Ruthen, Ranken, Mensch. **Sch-keit**, das Schmiegsam-sein.

Schmiegung, das Schmiegen; 2) Schmiege (s. d.).

Schm(i)ele die, IV, Binse; 2) rother Streifen, Geschwulst auf der Haut von einem Schlage, Schwiele, Striemen.

Schmieralien die (Mehrz.), Schmierereien, Sudeleien; 2) Schmiergelder, Geschenk zur Bestechung: Sch. annehmen; er ist Sch. zugänglich, läßt sich durch Sch. bestechen, gewinnen; s. schmieren 2 u. 5.

Schmierarzt, Quacksalber.

Schmierbuch, B., worein man Etw flüchtig einträgt, Schmierheft, Kladde, Strazza, Kleck-, Schmutz-, Schmadderbuch, Miscell(an)enheft. **Sch-büchse**, B., zu Schmier od. mit Schmier, Sch-meste, Sch-faß.

Schmiere die, IV, zähe, weiche und fettige Masse, Schmer, vgl. Salbe: Sch. für Stiefel, Schuhe; Stiefel-, Schuh-, Wagenschmiere; Sch. [Schmisse, Schläge] bekommen; 2) fette u. kleberige Unreinigkeit, Schmitze: voller Sch. sein; 3) Klemme, Patsche, Verlegenheit: er ist in einer grossen Sch. [vgl. Pech].

Schmiereimer, s. Schmiere.

schmieren (h-t), einen weichen u. fettigen Körper auf eine Fläche streichen, auf-, beschmieren: Lehm über Etw sch.; einem Kinde Brei in den Mund sch.; Em Etw in den Mund sch. [auch: genau erklären, expliciren]; 2) mit einer Schmiere bestreichen, salben, ölen, fetten: Butter auf das Brod sch.; dick, fett, dünn, mager sch.; eine Brodschnitte mit Schmalz sch.; die Haare sch.; die Schuhe, Stiefel, das Leder sch.; die raüdigen Schafe sch.; den Wagen, die Achsen sch.; wer gut schmiert, der gut führt [auch: wer gut bezalt, Geschenke macht, dessen Sachen werden gut und schnell besorgt; vergl. 5 und Schmieralien]; den Ofen (ver)sch. [dessen Ritzen mit Lehm ausfüllen]; ein Schloß, eine Feder (mit Oel) sch.; die Gurgel sch. [wacker trinken]; Em das Maul sch. [ihm angenehme Hoffnungen machen, ohne sie zu erfüllen]; 3) schlecht, unsauber schreiben, sudeln, sauen, klecksen, schmaddern: Etw in ein Buch sch.; einen Brief sch.; auf das Papier sch.; 4) schmierig angehen: die Feder sch.; 5) bestechen: Em die Hände sch. [En bestechen]; einen Advokaten sch.; sich sch. lassen; vgl. 2; 6) prügeln: Em den Buckel sch.; 7) (ver)fälschen, schönen: den Wein sch. **Schmierer** der, VI. **Sch-in** die, V, wer schmiert; 2) wer schlecht u. unreinlich schreibt; 3) Schriftsteller, der Viel u. schlecht schreibt. **Sch-ei** die, V, das Schmieren, unreinl. Behandlungsart; 2) schmierige Sache; 3) schlechte sudelhafte Schreiberei, Schmieralien, Geschmier, Geschreibsel; 4) schlechte, eilig verfertigte Schrift. **Sch-faß**, s. Sch-büchse. **Sch-heft**, s. Sch-buch. **schmierig**, Schmiere enthaltend, einer Schmiere ähnlich, fettig, mit Schmiere überzogen, besudelt, voll Schmiere, beschmiert, unrein, schmutzig, kothig: sch. Körper, Masse, Ding, Topf, Kamm, Mensch; es fühlt sich sch. [wie Schmiere] an; sch. Käse; sch. Arbeit [womit man sich schmierig macht, besudelt, befleckt].

Schmierkäse, schmieriger K.; 2) die käsigen Theile der Milch von den Molken befreit, Käsebutter, Quark. **Sch-kittel**, schmieriger K., schlechter K., woran man Alles schmieren kann; 2) Person mit einem solchen K., schmutzige Person. **Sch-leder**, geschmiertes L., Schmeerleder, Thranjuften. **Sch-meste**, s. Sch-büchse.

Schminkbohne, Rankengewächs, dessen Früchte [Bohnen] eine schmackhafte und nahrhafte Speise abgeben, Stängel-, Stangenbohne. **Schminkbüchse**, **Sch-dose**, Büchse ꝛc. mit od. zu Schminke.

Schminke die, IV, weiße oder rothe Farbe, womit man das Gesicht bestreicht, um sich ein schönes Ansehen zu geben, Schmücke: die Fehler des Körpers mit Sch. bedecken; die Backen, das Gesicht mit Sch. bestreichen, färben, bemalen; die Farbe durch Sch. ersetzen; 2) äußerer guter Anstrich, erkünstelte taüschende Beschaffenheit, verschönerte Darstellung, gesuchter Schmuck, Verstellung: die Wahrheit ohne Sch. darstellen; ich will Wahrheit ohne Sch.; Sch. der Rede.

schminken (h-t), mit Schminke bestreichen, anmalen: das Gesicht, die Wangen, den Hals, sich sch.; gesch-te Wangen; gesch. Dame; 2) durch Kunst ein besseres, schöneres Ansehen geben, verschönern: gesch-te Worte, Rede, Freündschaft; 3) durch Schminken bewirken: natürliche, nicht geschminkte Schönheit.

Schminkfleckchen, Schminkläppchen, F. 2c., womit man Schminke aufträgt und anreibt. Sch-öl, Oel zum Schminken. Sch-pflästerchen, schwarzes kleines Pflaster zur Verdeckung eines Bläschens 2c. im Gesichte, Schönpflästerchen, Schönfleckchen. Sch-pinsel. Schminkung, das Schminken. Sch-wasser.

Schmirgel 2c., s. Schmergel.

schmirmeln (h-t), ranzig schmecken; 2) schimmeln; 3) faul riechen.

Schmis (falsch), s. Chemise.

Schmiß der, VII, das Schmeißen, Wurf, Schlag, Stoß, Prügel, Hieb, Streich, Schmitz: einen Schmiß, Schmisse bekommen; 2) Koth, Unflath, Auswurf.

Schmitz der, VII, Schlag mit einem dünnen biegsamen Körper: Schmisse [Tatzen] auf die Finger geben, bekommen; du kriegst den ersten Sch. von meiner Peitsche; 2) Flecken, Schmitze: Em einen Sch. anhängen; 3) schmitzender, schmutzender, abfärbender Körper, Schmitze.

Schmitze die, IV, Werkzeug zum Schmitzen, die äußerste dünne Schnur an einer Peitsche od. Reitgerte, Schwippe; 2) s. Schmitz 2 u. 3.

schmitzen (h-t), mit der Schmitze (s. d. 1) schlagen, schwippen: En mit einer Gerte sch.; das Pferd mit der Peitsche sch.; 2) schmutzig, fleckig machen, besudeln: ein Kleid, sich die Hände schmitzen.

Schmolle die, IV, das Weiche vom Brode, Krume.

schmollen (h-t), seine Unzufriedenheit durch Unfreundlichkeit u. Stillsein zu erkennen geben, maulen, brummen, murren, zürnen: über Etw, mit Em schmollen.

schmolliren (h-t), Schmollis [Brüderschaft] machen, „Du" sagen: mit Em sch.

Schmollis! [sis mihi mollis], „sei mir hold, sei mein Freund, Freundschaft!" Trinkgruß beim Brüderschaft-trinken.

Schmorbraten, geschmortes Fleisch. schmoren (h-t), bei gelindem Feuer braten lassen, prägeln: das Fleisch im Topfe sch. lassen; gesch-tes Rindfleisch; gesch-te Hammelkeule; 2) braten: dafür soll er in der Hölle sch.; 3) (h-t), ersticken: in seinem eignen Fette sch. schmorig, zum Braten heiß, siedendheiß: sch. Luft.

Schmortiegel, Sch-topf, Topf mit Deckel, Fleisch darin zu schmoren.

Schmu der (uno.), widerrechtl. Gewinn auf Anderer Kosten: sich Sch. machen; er versteht sich auf seinen Sch.; vgl. Schmus.

schmuck, zierlich, hübsch, schön, sauber, nett, artig: sch. Bursche, Dirne, Weibchen, Äußere; Das sieht sch. aus; sch. war er angezogen.

Schmuck der, VII, was eine Sache schmuck macht u. selbst schmuck ist, Geschmuck, Verschönerung, verschönerte Gestalt, das gefällige Äußere, Zierde, Zierrath, Putz, Geschmeide, Pracht, Prunk, Staat, Nettigkeit, Sauberkeit: schön ist die ganze Gegend in des Herbstes feierlichstem Sch.; den Sch. anlegen; festlicher Sch. [Festtagsschmuck]; priesterl., königl. Sch.; im königl. Sch. auf dem Throne sitzen; Altar-, Kirchenschmuck; graues Haar ist der Alten Sch.; En mit Sch. bekleiden, versehen, zieren; Sch. von Demanten, Perlen; Sch. des Kopfes, der Haare; Kopf-, Haar-, Hals-, Braut-, Hochzeitschmuck; Sch. des Himmels (die Sterne 2c.); der wahre Sch. ist die Tugend; Das ist der erste Sch. der Tugend; unnatürlicher, gekünstelter, übertriebener Sch. (in) der Rede; Redeschmuck; mit, ohne Sch. reden, schreiben; seine Gedichte sind einfache Äußerungen natürlicher Empfindungen, ohne allen Sch. der Worte und Einkleidung; Dieß ist mehr im Sch. dichterischer Erzählung auf uns gekommen.

schmucken, s. schmiegen 2.

schmücken (h-t), mit Schmuck versehen od. bekleiden, ausschmücken, verschönern, (aus)putzen: die Natur sch. sich im Lenze von Neuem; der mit Sternen gesch-te Himmel; einen Altar, die Kanzel, die Kirche sch.; ein Zimmer, die Wände mit Gemälden sch.; Jds Grab mit Blumen sch.; einen Becher mit Edelsteinen sch.; das Ufer ist mit Städten gesch.; sich festlich sch.; den Kopf, das Haar, den Hals mit Edelsteinen u. Perlen sch.; eine Braut sch.; ihre Bescheidenheit sch. sie mehr als das purpurne Gewand, das schimmernde Gold und die glänzenden Steine; Tropen schmücken seine Rede, wie die Sterne den Himmel; Jds Sache sch. (ausschmücken; sie besser vorstellen, als sie ist).

Schmücker der, VI, Sch-in die, V, wer schmückt; Schmuck-, Putzarbeiter.

Schmuckgeräth, zum Schmucke dienendes G., Pretiosen, Kleinodien. Sch-handel, Juwelen-, Bijouteriehandel. Sch-händler. Sch-handlung, Sch-laden. Sch-kasten, Sch-kästchen, K. mit Schmuck, Juwelenk.; Sch-schrank; vgl. Etagère. Sch-kette, Arm-, Halskette. Sch-laden, s. Sch-handlung.

schmucklos, ohne Schmuck, des Schmuckes beraubt, ungeschmückt, einfach, natürlich: sch. Schönheit; sch. trauern Hain u. Flur; auch sch. ist mein Mädchen schön; sch. Rede, Worte, Styl, Redner, Wahrheit; in der Rede sch. und rauh sein; sch. reden, sprechen, schreiben. Sch-igkeit, das Schmucklos-sein: Sch. der Rede.

Schmucknadel, Nadel zum Schmuck. Sch-rede, geschmückte R., Prunkrede, blumenreicher Vortrag. Sch-schrank, vgl. Sch-kasten. sch-voll, ausgeschmückt, blumenreich: sch. Mädchen, Zimmer, Rede, Redner. Sch-wort, zum Schmuck der Rede dienendes W.; 2) [spöttisch] Schimpfwort.

Schmuggelei die, V, Schleichhandel, Defraudation.

schmuggeln (h-t), Schleichhandel treiben, (ein)schwärzen, (ein)schleichen, (ein)schleifen, defraudiren: Waaren über die Gränze sch.

Schmuggler der, VI, Sch-in die, V, wer schmuggelt, Schwärzer.

Schmul, Schimpfname gegen Juden. schmulen (h-t), tändeln, liebkosen.

Schmu-macher, Gewinnsüchtiger, Profitmacher.

schmunzeln (h-t), mit Wohlgefallen lächeln, freundlich, schön thun, liebkosen: En sch-d ansehen; sch-de Miene; mit einem Mädchen sch.; 2) schmunzelnd sagen.

Schmus der, VII, [Jüd.] Schmu-(serei), Handel, Gewinn: einen Schmus machen.

schmusen (h-t), Schmus machen, schachern, handeln: gibt's Nichts zu schachern, gibt's Nichts zu sch.?

schmusern, schmussen (h-t), mit dem Fabrik-Zeichen versehen: Pfeifenköpfe sch.

Schmu(t)z der, VII, Unreinigkeit, Unrath, Unflath, Koth, Dreck, Schmiere, Kehricht, Moder, Schimmel: Sch. an Etw bringen; voller Sch. sein; er klebt, pappt vor Sch.; vom Sch. reinigen, befreien; den Sch. abwaschen, abreiben; 2) unanständ., ungesittete u. unsittliche Äußerung, Schlüpfrigkeit, Zotte, Sauerei: Das ist Sch.; den Sch. in Reden vermeiden.

Schmutzärmel, halber Überärmel, Aermelüberzug, Schreibärmel. Sch-buch, s. Schmierbuch.

schmutzen (h-t), Schmutz fahren, abgehen lassen, schmutzig machen: rußige Kessel, Kohlen sch. leicht; 2) Schmutz annehmen, schmutzig werden: weiße Kleider sch. leichter, als dunkelfarbige.

Schmutzentwurf, erster Entw. einer Sache, Sch-riß, Brouillon. Sch-farbe, schmutzige F.; 2) nicht leicht schmutzende F. schmutzfarben, sch-farbig. Schmutzfink, Dreckfink; 2) schmutziger Mensch; s. Schmutzkittel. Sch-fleck, durch Schmutz verursachter Fleck: einen Sch. in ein Kleid

bringen; das Kleid hat mehre Sch.; einen Sch. aus dem Kleide machen, bringen, reiben, waschen. Sch-gedicht, schmutziges G.; vgl. Schmähgedicht: ein starkes Sch. auf En machen.

schmutzig, Schmutz habend, enthaltend, beschmutzt, dreckig, kothig, schmierig, unsauber, unfläthig, unrein, schweinisch, säuisch, nicht klar, nicht hell: sch. Wohnung, Stube, Wand; sch. Hände haben; sch. Wäsche, Kleider, Gläser, Teller; sch. sein, aussehen; sich sch. machen; sch. Wetter; sch. Farbe; sch. gelb, roth, blau: sch-es Geld; sch. beschmutzendes] Geschäft; 2) der sittlichen Reinheit zuwider, unsittlich, unanständig, gemein, unehrbar, schändlich, häßlich, garstig, schlüpfrig, zottig: sch. [gemeiner, gewinnsüchtiger Mensch; sch. Wörter, Ausdrücke, Verse, Gedicht, Gemälde; sch. Reden führen; ein sch. Gedicht auf En machen; die Einbildungskraft vor sch. Bildern bewahren. Sch-keit, das Schmutzig-sein.

Schmutz-igel, Schwein-, Sauigel. Sch-kittel, schmutziger K.; 2) unreinl. Mensch; s. Sch-fink. Sch-koch, unreinl. Koch. Sch-papier, schlechtes graues und graues od. schmutzfarbenes Pap., Concepipapier. Schmutzrede, schmutzige, zottige Rede, Zotte, Schweinerei: Sch. führen. Sch-riß, s. Sch-entwurf. Sch-titel, der kurze Titel vor dem Haupttitel eines Buches. Sch-wort, vgl. Schmutzrede. Sch-zeichnung, erste, unvollkommene Z., Brouillon; 2) unsittliche Z.

Schnabel* der, VI (Schnäbelchen, Sch-lein), das hornartige spitzig auslaufende Maul der Vögel: langer, kurzer, gerader, krummer, spitziger, stumpfer, schmaler, breiter, gelber Sch.; jeder Vogel singt, wie ihm der Sch. gewachsen od. gespalten ist [nach seiner eignen, natürl. Weise; auch: Jeder spricht nach seiner ihm eigenthümlichen Art, seinem Verstande gemäß]; 2) Mund des Menschen: er schwätzt, redet, spricht, was ihm vor den Sch. kömmt; Das ist was für deinen Sch.; 3) das einem Schnabel ähnliche Ding; s. Schnaupe. Schnäbelei die, V, das Schnäbeln; 2) zärtliches Küssen u. diese Küsse selbst. Schnabeleisen, E. mit einem Schnabel. Sch-form, Gestalt eines Schnabels. sch-förmig, Schnabelform habend, gekrümmt, gebogen: sch. Maul, Rüssel. schnäbelig, [in Zus.-setz.] einen — Schnabel habend: dick-, dünn-, lang-, kurzschnäbelig.

schnabel(ire)n (h-t), gute Bissen essen, naschen, kosten: hier gibt's Etw zu schnabel(ire)n; er sch. gern etwas Gutes.

schnäbeln (h-t), den Schnabel fassen, berühren: die Tauben sch. sich; (sich) sch. [auch: sich küssen]; 2) mit einem Schnabel versehen: ein Schiff sch. Schnabelschiff, mit spitz., schnabelähnl. Enden versehenes Sch. Sch-schuh; Sch-stiefel, Sch. rc., welcher vorn mit Spitzen versehen ist: Chinesischer Sch. Sch-thier, mit einem Schnabel versehenes Thier.

Schnäbler der, VI, wer schnäbelt.

Schna(c)ke die, IV, Art grosser, langbeiniger Mücken; 2) lustige Erzählung, Schnurre, Schwank, Posse, Spaß: Sch-n vorbringen, erzählen, zum Besten geben; 3) Mutterschaf.

schnacken (h-t), schwätzen, reden, pappeln: Junge, Was sch. Du? 2) Schnacken zum Besten geben. Sch-garn, Mückengarn. Sch-macher, Schnacker, Possenreißer. Sch-stich, Stich einer Schnacke, Mückenstich. Schna(c)ker der, VI, Schnackenmacher; 2) Schluchzer, Schnackerl. schna(c)kisch, näckisch, spaßhaft, possenhaft, lustig, schnurrig, drollig: sch. Mensch.

Schnab, s. Schnat.

Schnaderhüpfel das, VI, eine Art Strophen-Lieder mit Chor: Sch. singen.

Schnalle die, IV (Schnällchen), schnallendes Ding, Thürschnalle, Klinke: Em eine Sch. [Lüge aufbinden; 2) metallenes Werkzeug, durch welches ein Riemen gezogen u. von einem bewegl. Dorne festgehalten wird: Etw mit einer Sch. befestigen; Hals-, Hosen-, Gürtel-, Schuh-, Hutschnalle; 3) weibliches Geburtsglied; 4) gemeine Weibsperson, Hure, Mensch: liederliche Sch. schnallen (h-t), mit einer Schnalle befestigen: ein Band um den Hut sch.; die Bücher in den Riemen sch.; Etw fest sch.

Schnalz der, VII, Schnalze die, IV, s. Schnalzer.

schnalzen (h-t), einen gewissen Schall von sich geben, knallen, klatschen: sch-der Laut; 2) einen solchen Laut hervorbringen: mit d. Munde, der Zunge, Peitsche sch.; dem Pferde (mit der Zunge) sch.; mit sch-der Zunge sprechen; die Fische sch., wenn sie aus dem Wasser kommen; der Auerhahn sch. [knappt; mit den Fingern sch. [schnippen]; Em ins Gesicht (mit den Fingern) sch. [ihm ein Schnippchen vor das Gesicht schlagen, einen Schneller geben].

Schnalzer der, VI, wer schnalzt; 2) schnalzender Laut, Schnalz(e), Schnippchen, Schneller: Sch. mit der Zunge; Sch. mit dem Finger.

schnapp(s), Schallwort, das den Schall einer schnellen und kurzen Bewegung nachahmt, schnipp(s): sch. ging das Schloß zu; er hielt es dem Hunde hin, und sch. hatte er es weg.

Schnapp der, VII, s. Schnapper 2.

Schnappe die, IV, Mund, Maul: Etw auf die Sch. geben; En auf die Sch. schlagen.

schnappen (h-t), den Schall „schnapp" hervorbringen, schnellen, klappen: das Schloß sch., wenn die gelöste Feder den Riegel mit Gewalt vorschnellt; der Hahn am Feüergewehr sch.; 2) schnell auf- od. niederfahren, schnell herausfahren: das Brett sch. in die Höhe; 3) nach Etw haschen, Etw mit dem Munde erhaschen, den Mund nach Etw aufsperren, happ(s)en: der Hund sch. nach den Fliegen; der Fisch sch., wenn er sich außer dem Wasser befindet; nach Luft sch.; einige Thiere nehmen ihre Nahrung sch-d zu sich; 4) begierig und schnell zu erlangen suchen, trachten, haschen: nach Neüigkeiten sch. Schnapper der, VI, wer schnappt; 2) schnappender Laut, Schnapp: der Hund that einen Sch. darnach; auf Einen Sch.

Schnäpper der, VI, Art Armbrust; 2) Aderlaßeisen, Aderlaßschnäpper, Laßeisen, Fliete.

schnappern, schnäppern (h-t), schnattern, schwätzen, p(l)appern.

Schnapphahn, wer Etw zu erschnappen sucht: 2) wer auf Beüte ausgeht, (Straßen-)Raüber, Beütemacher; 3) Bettelvogt, Gerichtsdiener.

schnäppisch, s. schnippisch.

Schnappmesser, zuschnappendes Einlegemesser.

schnapps, s. schnapp.

Schnap(p)s* der, VII, Schluck Branntwein: einen Sch. nehmen, trinken; dem Knechte einen Sch. geben: sechs Schnäpse hintereinander trinken; 2) Branntwein, Liqueur: starker, bitterer Sch.; Sch. holen, trinken; vom Sch. berauscht.

Schnappsack, Brodsack zur Reise, Knappsack, Ranzen.

Schnap(p)sbruder, Branntwein-, Schnappstrinker, Sch-bulle. Sch-bude, Branntweinbude, B-kneipe, Schnappsladen, Sch-stube, Sch-haus. Sch-bulle, Sch-buttel, Schnappsflasche; 2) Sch-bruder.

schnap(p)sen (h-t), statt schnappen; 2) schnäp(p)seln, Schnapps nehmen, trinken: gern sch.; zwei, drei Gläser Rum sch.

Schnap(p)sflasche, s. Sch-bulle. Sch-geld. Sch-glas. Sch-haus, Sch-keller, Sch-stube, vgl. Sch-bude. Sch-rausch. Sch-trinker, s. Sch-bruder.

schnarcheln (h-t), ein Wenig schnarchen.

schnarchen (h–t), mit jedem Athemzuge einen starken, schnarrendrn Laut von sich geben, durch die Nase stark schnausen, schnorcheln: im Schlafe sch.; 2) fest, schnarchend schlafen: er sch. schon; 3) mit schnarchender, rauher und schaeser Stimme reden, verweisen, anfahren, brummen, schnurren, schnarren: welcher Bube hat Dieß gethan? sch–te er. Schnarcher der, VI, Sch–in die, V, wer schnarcht: ein alter Sch.

Schnarrbaß, schnarrender Baß, Brumm-, Posaunenbaß.

Schnarre die, IV, Ding, womit man ein schnarrendes Geraüsch hervorbringt, Schnurre, Ratsche.

schnarren (h–t), einen dieses Wort nachahmenden, unangenehmen Laut von sich geben, hervorbringen, knarren, schnurren: der Specht, die Flöte, das Clarinette, die Schnarre sch.; mit der Schnarre sch.; ein Rädchen sch. lassen; im Reden sch. [schnorren, schnorcheln]; 2) schnarrend sprechen, drohen, verweisen, schnarchen: rühre Dich nur noch! sch–te er.

Schnarrer der, VI, Sch–in die, V, wer schnarrt. Schnarrheüschrecke. schnarrmaulen (h–t), hungern, von der Luft leben, schnorr-, schnurrmaulen. Schnarr-rädchen, schnarrendes R. Sch-stimme, schnarrende St. Sch-werk, schnarrendrr Zug in Orgeln zc.

schnarzen (h–t), stark schnarren od. schnarchen; 2) furzen.

Schnarzer der, VI, wer schnarzt; 2) Furz: einen Sch. (streichen) lassen.

Schnat die, V, Schnate die, IV, Reis, Zweig; 2) Gränze.

Schnatte die, IV, Schnitt-(wunde).

Schnatter die, IV, Schnatter-, Plappermaul. Sch-änte, die gemeine Aente, Schnatterer.

Schnatterei die, V, das Schnattern; 2) Geschnatter, unerhebliches Geschwätz, Geplauder: eine laute Sch. machen, erheben.

Schnatterer der, VI, Sch–in die, V, wer schnattert, Schnattermaul, Sch-tasche; 2) s. Sch-änte.

schnattern (h–t), einen starken, dieses Wort nachahmendrn Laut von sich geben, schnarren, ratschen, gackeen: die Gänse, Aenten sch.; der Storch sch. [klappert]; 2) schnell u. eilfertig von unbedeüt. Dingen reden, tattern, p(l)appern, schwätzen: den ganzen Tag sch.; nicht aufhören zu sch.; Was habt ihr denn immee zu sch.?

Schnattertasche, s. Schnatterer.

schnauben (h–t), den Athem mit Geraüsch einziehen u. ausstossen, stark Athrem holen; s. schnaufen, schnieben: das Roß sch.; 2) durch die Nase mit der Luft ausstossen: Flammen, Funken sch.; 3) die Nase reinigen, schnaüzen: dir Nase, sich sch.; 4) schnupfen: Tabak sch.; 5) eine hrft. Gemüthsbewegung aüßeen, schnaubend zeigen, an den Tag legen: Wuth, Rache, Bosheit, Veebrechen, Früer des Lasters sch.; 6) schnaubrnd, leidenschaftlich suchen: nach Gold sch.; der Hunde Spürkraft sch. durch die Wälder; 7) lärmen, toben: vor Wuth sch.

Schnaue die, IV, zweimast. Schiff.

schnaufen (h–t), heftig u. mit Geraüsch athmen, schnauben: die Pferde sch.; sch-des Roß; man hört das Schnaufen seinre Nase; vor Zorn sch.

Schnaupe die, IV (Schnaüpchen, Sch–lein), Schnauze; 2) ein an e. Dinge hervorragender Theil, Schneppe, Schnippe, Schnabel, Schnauze: Sch. an einer Kanne, Lampe, an einem Helme; 3) anzügliche Rede; 4) verbrannter Lichtdocht, Schnuppe.

Schnauz(bart), Schnurrbart.

Schnauze die, IV (Schnaüzchen, Sch–lein, Schnaüzel), langrs hervorrag. Maul, Schnaupr, Schnabel, Gosche: dem Hunde auf die Sch. schlagrn; halt' die Sch.! er trägt die Sch. hoch [ist hochmüthig]; 2) s. Schnaupe 2.

Schnaüze die, IV, Werkzeüg zum Schnaüzen; 2) Putz-, Lichtscherre, Lichtputze.

schnauzen (h–t), eine Schnauze machen, den Mund vorstrecken.

schnaüzen (h–t), mit einer Schnauze versehen: eine Kanne, einen Topf sch.; 2) die Nase reinigen: die Nase sch.; ein Kind sch.; schnaüze dich! 3) putzen, rrinigen: das Licht sch.; die Sterne sch. sich; 4) auf seine Art betrügen, prellen, schnellrn: En um 10 Thlr. sch.

schnauzicht, einer Schnauze ähnlich; sch. Mund.

schnauzig, (in Zus-setz.) mit einer – Schnauze versrhen; lang-, kurz-, dickschnauzig.

Schnauztopf, mit einer Schnauze versehrner Topf.

Schneck der, VII, gew. Liebkosungswort: alter, guter Sch.! vgl. Schnrckerl.

Schnecke die, IV (Schneckchen, Sch–lein), Art Würmrr mit plattem Leibe und Fühlspitzen: Erd-, Wrg-, nackte Schnecke; Sch. ohne Haus; 2) solcher Wurm mit einem schaligen, gewundenrn Hause: langsam wie eine Sch.; Garten-, Fluß-, Meerschnecke; Schnrcken bekömmst du [auch: Nichts bekömmst du]; er geht, kriecht wie eine Sch.; vergl. Schneckenpost; 3) das einem Schnrckrnhause ähnliche Ding a) gew. Zierrath an den Saülen, Schnörkel: die Sch. an den Saülen aushöhlen; b) Schneckenstiege, Schnecken-, Wendeltreppe; c) die Archimedische Wasserschraube; d) die innere u. aüßere Höhlung im Ohre; e) das weibl. Schamglied; f) gedrrhte Nudel, Schneckennudel. Schneckerl das, VI, Liebkosewort für kleine Kindee; vgl. Schneck.

schnecke(l)n (h–t), langsam kriechen, gehen: er sch. nur so daher.

Schneckenberg, kleiner B. in einem Garten, auf welchen der Weg in Windungen führt. Sch-form, F. eines Schneckenhauses: Stiege, Berg in Sch. sch-förmig, Schneckenform habend: sch. Hügel, Berg, Edelstein. Sch-teit. Sch-gang, G. der Schnecken; 2) langsamer Gang, Schneckenlauf; s. Sch-post: die Sache geht einen Sch.; 3) der in Windungen sich hinziehende G., Sch-weg: ein wohlausgehauener Sch. leitet zur Höhe hinauf; vgl. Sch-kreis. Sch-gehaüs, s. Sch-haus. sch-gleich, einer Schnecke gleich in Ansehung der Bewegung, Langsamkeit, Windungen: ihr Haar ist mit Perlen sch. geflochten. Sch-haus, gewundene Schale einer Schnecke, Sch-gehaüs, Sch-schale; 2) kleine Wohnung. Sch-horn, Fühlhorn einer Schnrcke; 2) schneckenförmig gewundrnes Horn, Sch-drommete. Sch-kreis, Kreislinie, welche sich ihrem Mittelpunkte wie die Schneckenlinie allmälig nähert, Spirallinie; der Pudel jagt in weitem Sch. um uns her und immer näher. sch-langsam, sehr langsam: zwei unerträgliche Stunden verschlichen sch. Sch-lauf, s. Sch-gang. Sch-linie, die wie ein Schneckenhaus gewundene L., Sch-kreis, Spirallinie: der Weg windet sich in einer langen Sch. den Berg hinan. sch-linienförmig. Sch-post, sehr langsame Art fortzukommen: auf, mit der Sch. fahren, kommen. Sch-schale, s. Sch-haus. Sch-schlich, Sch-gang. Sch-schritt, Sch-tritt, langsamer Sch. Sch-stiege, Sch-treppe, St. od. T., welche sich in die Höhe windet, wie die Windungen einer Schnecke, Wendeltreppe; s. Schnecke 3 b. Sch-weg, Weg für Schnecken; 2) s. Sch-gang 3. Sch-zug, langsame Bewegung mehrer Schnecken, sehr langsamer Zug: nach Sachsen ging der Sch.; 2) nach einer Schneckenlinie gezogener Strich, Verzirrung nach einee Sch-linie; s. Arabeske; 3) mehre Schnrcken als Zugthiere vor einem Fuhrwrrk; vgl. Sch-post: das Fuhrwerk ging so langsam, als wäre es mit einem Sch. bespannt.

Schnee der, VII, die wäss. in der Luft gefrornen Dünste, welche in Flockengestalt herabfallen: es fällt Sch. [es schneiet]; es fällt viel Sch. vom Himmel; es liegt tiefer Sch.; der Sch. ist, liegt 3 Schuh tief; der Sch. liegt noch auf dem Gebirge, ist gefroren; die Gletscher sind mit ewigem Sch. u. Eise bedeckt; weiß wie gefallener Sch. [schneeweiß]; den Sch. schaufeln; durch den Sch. sich durcharbeiten, waden, eine Bahn machen; er begann seine Reise bei sehr hohem Schnee; der Sturm trieb vom Berge eine Menge Sch. herab; 2) Bezeichnung einer glänzend und blendend weißen Farbe: der Hände, des Halses Sch.; sie beschämt mit ihres Busens Sch. die Lilien; des schönen Busens reiner Sch. entzündet und nährt sanft der Liebe stillen Brand; unser Haüpter Eis u. Sch. will nicht zerrinnen [unser weißes Haar will sich nicht verlieren]. **Schnee-arm**, schneeweißer Arm; s. Schwanenarm. **Sch-bahn**, mit Wagen od. Schlitten durch den Schnee gemachte B., Schlittenbahn: eine Sch. machen. **Sch-ball(en)**, (Mz. Sch-bälle und Sch-ballen), mit den Händen zu einem Balle zusammengedrückter Schnee: En mit Sch-en werfen, verfolgen; 2) gew. Blume u. deren Staude; 3) gew. Backwerk. **sch-bedeckt, sch-behangen, sch-bewolket**, mit Schnee bedeckt ꝛc.: sch. Berg. **Sch-berg**, mit Schnee bedeckter B.; 2) grosser Schneehaufen. **sch-blind**, von glänzend weißem Schnee geblendet. **Sch-blume**, s. Sch-glöckchen. **Sch-bruch**, das Brechen der Aeste durch die Last des Schnees. **sch-brüchig**, von der Last des Schnees abgebrochen: sch. Baüme. **Sch-brust; Sch-busen; Sch-gewand; Sch-hand; Sch-haut; Sch-stirn**, schneeweiße oder schneeichte Brust ꝛc., vergl. Schwanenhand. **sch-brüstig, sch-busig**, eine schneeweiße Brust ꝛc. habend. **Schnee-ebene**, vgl. Sch-gefilde. **Sch-fall**, F. des Schnees: es erfolgte ein starker Sch. **Sch-fläche**, vergl. Sch-gefilde. **Sch-flocke**, Schnee in Gestalt einer F.: der Haß zerfloß wie Sch-n vor dem Hauche der wärmern Luft. S. Flocke. **Sch-gans**, Art ganz weißer Gänse; 2) Kropf-, Sackgans, Pelikan; 3) weibl. Schimpfwort; laß die Sch. gehen! **Sch-gebirge**, mit Schnee bedecktes Geb.: Sch. der Schweiz. **Sch-gefilde**, mit Schnee bedecktes G.; vgl. Sch-fläche, Sch-ebene, Eisgefilde. **Sch-gestöber**, der feine Schnee, welcher wie Staub vom Winde herumgetrieben wird, Sch-staub; vgl. Sch-sturm: es war, entstand, erhob sich ein fürcht., dichtes, starkes Sch.; das Sch. raubt die Aussicht; das Sch. bedeckt weiß die Gefilde. **Sch-gestürze, Sch-gewälze**, s. Sch-sturz. **Sch-gewölbe**, von auseinander liegendem Schnee gebildetes G.; 2) schneeweiße gewölbte Brust. **Sch-gewölk**, vgl. Sch-wolke. **sch-glänzend**, von Schnee gl., blendend weiß, schneeweiß. **Schneeglöckchen**, bek. glockenförmige Blume, Schneeblume, Sch-veilchen, Sch-viole. **Sch-gränze**, s. Sch-linie. **Sch-grube**, mit Schnee u. Eis gefüllte G. **Sch-haar**, vor Alter ganz weiß gewordenes H., Silberhaar. **Sch-haufen**, H. Schnee; vgl. Sch-last, Sch-berg. **Sch-haupt**, schneebedecktes H. eines Berges, Sch-kuppe: dort erhob sich in der Abendsonne majestätisch das Sch. des Riesen empor; 2) Haupt mit Schneehaaren (s. d.). **Sch-hügel**, vgl. Sch-berg. **Sch-jahr**, schneereiches Jahr. **schneeicht, schneelich**, dem Schnee ähnlich, schneeweiß, blendend weiß, schneeglänzend, schneeig: sie sammelt im Schrein den sch. Lein. **schneeig**, mit Schnee bedeckt, Schnee enthaltend, schneereich: sch. Berg, Gegend; 2) schneeweiß, schneeicht: sch. Band, Hals, Nacken, Arme. **Schneekälte**, K. des Schnees; 2) vom Schnee herrührende Kälte. **Sch-klumpen. Sch-könig**, Zaunkönig. **Sch-kuppe**, s. Sch-haupt. **Sch-last, Sch-masse, Sch-menge, Sch-haufen**: eine vom Gebirge sich herabwälzende Sch. heißt **Sch-la(u)wine**, Sch-sturz, Sch-gestürze. Sch-gewälze, Sch-gerolle; s. Lawine. **Sch-leib**, schneeweißer L.; 2) eiskalter L. **schneelich**, s. schneeicht. **Schneelicht**, Schein des Schnees, Sch-glanz; 2) blendender Glanz. **Sch-linie**, diejenige Gränze in dem Dunstkreise um od. über der Erde, welche die Höhe anzeigt, wo ewiger Schnee liegt, Sch-gränze, Sch-stufe, Sch-reich. Sch-region. **Sch-luft**, mit Schnee angefüllte Luft. **Sch-mann**, von zus.-gewälzten Schneeklumpen gebildete Gestalt eines Mannes. **Sch-masse**, s. Sch-last. **Sch-monat**, schneereiches Monat, Nivose. **Sch-nebel**, nebeliges, trübes Wetter im Winter. **Sch-regen**, mit Schnee gemischter R. **sch-reich**, s. schneeig. **Sch-reich, Sch-region**, s. Sch-linie. **Sch-reif**, eine reifähnliche Fußbekleidung, womit man über den Schnee gehen kann, Sch-schuh. **Sch-staub**, zarter staubähnl. Schnee; vgl. Sch-gestöber: flimmernder Sch. flattert umher. **Sch-sturm**, heft. Sch-gestöber. **Sch-sturz**, s. Sch-lauwine. **Sch-tag**, schneereicher T.: wir haben, bekommen einen Sch. **Sch-veilchen, Sch-viole**, s. Sch-glöckchen. **Sch-wasser**, W. aus gethauet., geschmolz. Schnee. **sch-weiß**, blendend u. rein weiß wie frisch gefallener Schnee, schneeicht. **Sch-weiße. Sch-wetter**, W., da es schneit, schneeiges, schneereiches W.; vgl. Sch-gestöber. **Sch-wind**, Schnee bringender od. mit Schnee begleiteter Wind. **Sch-wolke**, W., aus welcher Schnee herabfällt.

Schneide die, IV, Beschaffenheit, da Etw schneidet, Schärfe: das Messer hat die Sch. verloren, hat seine Sch. verloren, hat keine Sch. mehr [ist stumpf]; er hat keine rechte Sch. [a) er traut sich Dieß nicht zu; b) er hat keine rechte Lust]; 2) der scharfe Theil eines eisernen Schneide-Werkzeüges im Gſz zu Rücken, Schärfe: Sch. eines Messers, Degens, einer Sense; 3) Geschneide (s. d.); 4) Gränze.

Schneidebank, Schnitzbank. **Sch-bock**, Sägebock. **Sch-bohrer**, B. mit scharfer Schneide. **Sch-brett**, B., darauf zu schneiden. **Sch-eisen**, schneidendes E., eisernes Sch-werkzeüg. **Sch-geld**, G., Bezahlung fürs Schneiden, Sch-lohn.

schneideln (h-t), beschneiden: Baüme, Reben sch.

Schneidemesser, zum Schneiden dienendes M., Schnittmesser. **Sch-müle, Sch-säge**. Säge-, Brettmüle: die Sägeblöcke werden auf der Brückung zur Sch. gewälzt. **Sch-müler**, Besitzer einer Schneidemüle.

schneiden (§256), scharf sein, mit der Schärfe durchdringen: sch-de Werkzeüge [Schneidewerkz.]; die Schere, das Messer sch. gut; das Rasirmesser will nicht sch. [ist stumpf]; die Säge sch. vortrefflich; 2) einen empfindl. Schmerz verursachen: sch-der Schmerz; es sch. mich im Leibe [in den Eingeweiden] od. es sch. mir [die Eing.] im Leibe; Schneiden im Leibe [Leibschneiden] haben; das sch-de Wasser [Harnzwang]; die Kälte, der kalte Wind, die kalte Morgenluft sch. (mir) ins Gesicht; sch-der Wind; sch-de Kälte; Das sch. mir ins Herz, in die Seele; sch-de [kränkende, beleidig.] Worte, Reden; sch-d urtheilen; Das sch. in den Beütel, in die Kasse [verursacht beträchtliche Kosten]; 3) mit einem Schneidewerkzeüge mittels eines Zuges od. Druckes verwunden, verletzen, trennen, spalten, (zer)theilen, von od. auseinander schneiden. abschneiden,

einen Schnitt thun: mit d. Schere ins Papier sch.; sich sch. [sich mit e. Schneidewerkzeüge verletzen]; sich in den Finger, in die Hand sch.: er hat sich dabei das ins Bein gesch. (auch: hat sich selbst geschadet]; 4) durch Schneiden machen, bewirk., hervorbringen, schnitze(l)n: Etw klein, in Stücke, Tafeln sch.; Brod, Fleisch sch. davon abschneiden]; Em ein Stück Brod (ab)sch.; (das Getraide) sch.; Geld sch. einen Gewinn an Geld machen; er hat dabei Viel gesch. [seinen Schnitt, Gewinn gemacht]; Stroh, Futter, Häckiel sch.; eine Furche sch. [pflügen]; Bretter sch. [aus Baumstämmen sägen]; einen Baum in Bretter od. Br. aus einem Baume sch.; eine Feder sch. [so zurichten, daß man damit schreiben kann; vgl. zuspitzen, abkippen]; Leisten, Formen, Riemen sch.; Pfeifen sch. [auch: für seinen Vortheil sorgen]; er ist ihm wie aus dem Auge gesch. [ganz ähnlich]; 5) schneidend behandeln, bearbeiten: den Stein, den Wurm (aus)sch.; einen Bruch sch. [ihn mittels eines Schnittes heilen]; einen ungesunden Theil, ein Glied des Körpers sch.; En bis auf die Knochen sch.; ein Thier (ver)sch. [s. castriren u. entmannen]; die Bienen sch. [ihre Honigscheiben ausschneiden ohne die Bienen zu tödten, sie zeideln]; den Wein (be-, ver-)sch. [auch: schlechten Wein verfälschen und zum Nachtheil der Gesundheit angenehmer machen]. in Holz, Stahl sch. [s. graviren 1 und eingraben 4]; geschnittene Steine (Gemmen); eine Figur in einen Edelstein sch.; NB. Mienen, Gesichter, Capriolen sch. [ungewöhnliche verzogene M. machen das Gesicht verzerren]; er sch. ein curioses, komisches, dummes Gesicht; (im Billardspiele) einen Ball sch. [denselben mit dem Spielballe so berühren, daß er nach einer schrägen Linie laufe]; der Ball ist gut, fein gesch.

Schneider der, VI, wer schneidet: Vor-, Brett-, Hutlerschneider; Bruch-, Schwein-, Holz-, Stein-, Stahl-, Stämpel-, Leisten-, Formensch.; 2) wer Kleidungsstücke verfertigt, Kleidermacher, Kleiderkünstler; Manns-, Frauen-, Leib-, Hof-, Hausschneider; dünn, leicht wie ein Sch.; 3) wer nicht nur das Spiel verliert, sondern auch nicht einmal eine gewisse geringe Anzahl Augen hat: er ist Sch. (geworden); er ist mit Noth aus dem Sch. (gekommen); En zum Sch. machen [schneidern].

Schneiderarbeit: sie versteht außer den weibl. Arbeiten auch Sch. zu machen. **Sch-bursche**, Sch-gesell; 2) Sch-lehrling.

Schneiderei die, V, Beschäftigung der Schneider, Schneiderkunst, **Sch-handwerk**: die Sch. erlernen, verstehen, treiben; 2) Werkstatt eines Schneiders. **Sch-gesell. Sch-junge. Schneiderkrankheit**, Krätze.

Schneiderin die, V, Frauenzimmer, welches schneidert; 2) Schneidersfrau. **Schneiderkreide**, dünne Kr. **Sch-lehrling. Sch-lohn**, L. für verfertigte Sch-arbeit. **Sch-meister.**

schneidern (h-t), die Schneiderei treiben, Schneiderarbeit verfertigen: sich durch **Schneidern** seinen Unterhalt verdienen; den ganzen Tag sch.; 2) zum Schneider [s. d. 3) machen: En sch.; er ist gesch-t (worden). **Schneidernadel. Sch-rechnung. Sch-schere. Sch-seele**, feige furchtsame S.; 2) Mensch mit einer solchen S. **Sch-stube**, Sch-werkstatt, Schneiderei. **Sch-werkzeüg. Sch-zunft.**

Schneidewerkzeüg, eisernes W., Sch-eisen. **Sch-zahn**, einer der vordern scharfen Zähne, Schrotzahn. **Sch-zeüg**, bei Metallarbeitern ein Werkzeüg, womit Schrauben od. Zähne in Räder geschnitten werden, Schraubenzeüg. **schneidig**, [in Zus.-setz.] eine Schneide habend: ein-, zweischneidig; 2) sich leicht schneiden lassend, schneidbar: sch. Mineral.

Schneidsäge, s. Schneidemüte.

schneien (h-t), Schnee, Schneeflocken fallen lassen, mit herabfall. Schnee die Erde bedecken, die Natur in ein Leichentuch hüllen: es sch. [es fällt Schnee]; es schneite sehr, stark, unaufhörlich: es wird sch.; es richtet sich zum Sch. ein; vgl. stöbern.

schnell, schleünig, plötzlich, unerwartet (schnell), geschwind, hurtig, behend, rasch, flüchtig, im Fluge, flink, rührig, beweglich, eil(fert)ig, jähling, über Hals u. Kopf, hastig, gewandt, gelenkig, geläüfig, aufgeregt, feürig, heftig, stürmisch: sch. sein; sch. laufen; sch. Pferd, Bewegung, Gang; schnellen Schrittes einhergehen; sich schnell auf die Beine machen; sch. Ankunft, Rückkehr, Eile; sich sch. entfernen; sch. wie ein Pfeil; schnell fließender Bach; sch. wachsen; sch. Füsse; die Zeit vergeht sch.; sch. [in kurzer Zeit Viel arbeiten]; sich sch. zu Etw entschließen; sch. Mittel, Einfall, Entschluß; eine sch. Antwort geben, erhallen; sch. reden, sprechen; sch. mit dem Munde sein; sch. Aussprache, Fluß der Rede; zu sch. urtheilen; sch. mit dem Verstande die Dinge auffassen, finden können; sch. [unerwarteter] Tod; mach' sch. [vorwärts! eile!]

schnellbeschwingt, mit schnellen Schwingen versehen; 2) auf schnellen Schwingen gleichsam enteilend, schnell vergehend, schnellfliegend, beflügelt: die sch. Zeit, für mich schleicht sie an Krücken.

Schnellblick, schneller, in Schnelligkeit geworfener Blick; 2) Alles schnell übersehender B., Umsicht: dieser Feldherr hat einen bewundernswürdigen Sch. **Sch-bote**, Eil-, Sendbote, Courier.

Schnelle die, IV, das Schnellsein, die Schnellheit, Schnelligkeit, Flüchtigkeit: Sch. einer Bewegung, der Zeit, des Zeitlaufs; 2) schnelles Ding; vgl. Schneller.

schnellen (h-t u. b-t), sich durch Schnell- od. Federkraft fortbewegen, aufspringen: eine Feder sch. lassen [die gespannte ablassen, so daß sie ihre Kraft äußert]; der zurückgelassene Ast sch-te in sein Auge; eine Wage sch. [wenn man das Gegengewicht aus einer Schale nimmt u. diese dadurch schnell in die Höhe steigt]; die Wagschale ist in die Höhe gesch.; 2) einen dieses Wort nachahmenden Schall hervorbringen, schnippen (s. d.), knippen, ein Schnippchen od. Knippchen schlagen: mit den Fingern sch.; Em an die Nase sch.; s. schnollen u. schnalzen; 3) mit Schnellkraft eine schnelle Bewegung hervorbringen, schnell fortschaffen: mit dem Bogen sch. [den Pfeil durch die Schnellkraft der Sehne fortschnellen]; wagst du auf ihn zu sch.? 4) schnellen machen, mit Schnellkraft fortbewegen, schnicken, prellen, schleüdern, werfen, schlenkern: Etw mit dem Finger sch.; Em ein Brodkügelchen an den Kopf sch.; Steine in die Höhe sch.; Füchse sch. [s. prellen]; das Rad sch. den Koth an den Wagen; 5) einen Schneller geben, mit den Fingern schnellen: En vor die Nase sch.; 6) über-, bevortheilen, betrügen, prellen, schrauben, schnüren, schröpfen: er hat mich tüchtig, um mehre Thaler gesch.; vgl. schnüren.

Schneller der, VI, wer od. was schnellt od. schnellen macht, z. B. am Schlosse eines Feüergewehrs derjenige Theil, der den Hahn abschnappen macht; 2) (Nasen-)Stüber, Schnippchen, Knippchen, Schnall(e), Schnalze: Em einen Sch. geben.

Schnellfahrer, wer schnell fährt; vgl. Sch-segler, Sch-wagen. **sch-füssig**, schnell, leicht auf den Füssen, schnell laufen könnend: sch. Hund. **Sch-keit. Sch-galgen**, G. in Gestalt eines Griech. *Γ*, an dessen Querbalken man Verbrecher schnell in die Höhe zog u. eben so schnell wieder bis nahe an die Erde fallen ließ, um

ihm die Arme auszurenken, Wippgalgen. **Schnellheit, Schnelligkeit** die, V, s. Schnelle: reißende Sch. eines Flusses; heft., grosse, starke Sch. im Reden, Sprechen; mit undeschreibl., ungemeiner Sch., mit der Sch. eines Eilboten [so schnell wie ein E.] eeilen; er dringt in der Sch. Geld zusammen; Sch. im Schreiden wird die Gewohnheit geden, verleihen; Sch. der Zeit. **Sch-kugel** [**Sch-kügelchen**], K., welche geschnellt wird, Spielwerk für Kinder, Schusser, Glücker, Mardel: mit Sch. spielen [schusserh]. **Sch-kraft**, Feder-, Schwung-, Spannkraft, Elasticität: Nichts kommt der Seele an Sch. gleich. **Sch-lauf**, schneller L., Galopp: Sch. eines Pferdes. **Sch-laüfer**, wer außerordentlich schnell laüft; 2) Sch-bote. **Sch-post**, Eilpost; s. Estaffete. **Sch-ritt**, schneller R. **Sch-schreibekunst**, K., schnell zu schreiben. bes. mittels Kürzungen, Tachy-, Stenographie. **Sch-schreider**, Geschwindschreiber, Tachygraph, Stenograph. **Sch-segler**, schnell segelndes Schiff. **Sch-schritt**, schneller Sch., Gang: im Sch. gehen. **Sch-wage**, gew. Wage mit ungleichen Armen; vgl. Desem. **Sch-wagen**, vgl. Sch fahrer. **sch-wüchsig**, schnell wachsend: sch. Holz, Baum. **Sch-keit.** **Sch-zug**, schnellender Zug; 2) schneller Zug, Marsch, Eilzug, Eilmarsch, forcirter Marsch: das Heer folgte ihm in Sch-en; der Sch. auf der Eisenbahn.

Schnepf der, VII u. **Schnepfe** die, IV (Schnepschen), Art Sumpfvögel, Schnepshuhn, Schnepp(e).

Schnepsenbraten, gebratene Schnepse. **Sch-dreck**, das klein gehackte Gescheide von Schnepsen. **Sch-fang**, das Fangen der Schnepfen, **Sch-jagd**, Sch-schießen; 2) Ort, Anstalt zum Schnepsenfange. **Sch-strich**, s. Sch-zug 1; 2) das Fenstern (s. d. 3): auf den Sch. gehen. **Sch-zug**, das Ziehen der Schnepsen, Sch-strich; 2) Menge in Gesellschaft ziehender Schnepsen. **Schnepshuhn**, Schnepphuhn, Schnepfe.

Schneppe die, IV, Schnepse; 2) Schnaupe, Schnippe; 3) gew. Kopfdedeckung mit dreieck. Spitze für Frauen.

Schnepper, s. Schnäpper.

Schneppkanne, K. mit einer Schnaupe.

Schnerre die, IV, Schnarre, Schnarrdrossel; 2) Schnirre.

Schneüß die, V, Schlinge zum Vogelfange.

Schneüze, s. Schnaüze.

schnicken (h-t), schnellen, kippen; 2) schnippen, schnellen: mit dem Kopfe sch.; Nachtigallen sch. mit d. Schwanze [dewegen ihn schnell auf u. nieder]; die Vögel sch. das Wasser [spritzen es mit d. Schnabel umher]; Em mit den nassen Fingern ins Gesicht sch.

schnicker, dünn, schlank, zierlich, nett: sch-es Mädchen; sch. Haare; 2) ledhaft, munter: sch. sein, aussehen.

schnickeen (h-t), hald laut und schnell sprechen.

Schnickschnack der, VII, wortreiches, aldernes, drolliges Geschwätz: Was geht mich dieser Sch. an?

schnieden (schnob, habe geschnoden), mit elnigem Geraüsche durch die Nase Athem holen, gelind schnauben od. schnaufen: mit der Nase sch.; es schnob in der Nas' ihm schnell der erbitterte Muth.

Schniegel der, VI, Putz, Glanz, Schmuck. **schniegeln** (h-t), allzu zierlich machen, putzen, schmücken: sich sch. u. dügeln; geschniegelte Leüte.

Schnigge die, IV, kurzes, rundes Fahrzeüg.

Schnil(l)ie (falsch), s. Chenille.

Schnipfel, schnipfeln, s. Schnippel ꝛc.

schnipsen (h-t), schnell bei Seite bringen, stehlen, wegpracticiren.

Schnipser der, VI, Dieb.

schnipp(s), gew. Schallwort; vgl. schnapp(s).

Schnippe die, IV, der spitzzulaufende Theil am Leibe der Frauenkleider, Schneppe, Schnaupe.

Schnipp(s) der, VII, **Schnippchen** das, VII, der Schall, da man den Mittelfinger auf den Daumen stemmt u. schnellt, Schnalz(e(r), Schnall(e(r), Schneller: ein Schippchen schlagen; Em ein Sch. schlagen [zum Zeichen des Hohnes und Trotzes].

Schnippel(chen) das, VI, sehr kleines Stück, Schnipfel, Schnipperling: ein Sch. Kuchen.

schnippeln (h-t), in kleine Stücke zerschneiden, schnipfeln, schnippe(r)n, schnitzeln: den ganzen Tag mit der Schere sch.; 2) zappeln; der Fisch sch.

schnippen (h-t), den dieses Wort nachahmenden Ton hervorbringen od. von sich geben, schnellen (s. d. 2), schnalzen, schnappen: die Amsel sch.; mit der Schere sch.; Em vor die Nase sch. [ein Schnippen schlagen]; 2) s. schnicken 2; 3) s. schnippeln 1; 4) mit Schnellkraft fortstossen, schnellen, schnippsen: ein Kügelchen mit den Fingern sch. **Schnippenleib**, L. mit einer Schnippe.

schnippern (h-t), s. schnippeln.

schnippisch, schnäppisch, naseweis, vorlaut, anmassend, höhnisch: sch. sein, reden; er antwortete in einem sch. Tone; sch. Antwort, Wesen.

schnipps, s. schnipp.

Schnipps der, VII, s. Schnipp.

Schnipp-schnapp-schnurr, gew. Kartenspiel: wir wollen Sch. spielen.

schnippsen (h-t), s. schnippen 4; 2) stehlen, schnippsen.

Schnirkel der, VI, Schnörkel; 2) langer, hagerer Mensch.

Schnirre die, IV, Schnerre, Schlinge, Dohne.

Schnitt der, VII (Schnittchen, Sch-lein), Einschnitt, das Schneiden. Schlitz, Ritz, Spalt(e): einen Sch. in Etw machen, thun [darein schneiden]; um die Kugel herauszubringen, mußten erst mehre Sch. vorgenommen werden; einen Bruch durch den Sch. heilen; ein glücklicher, schneller, sicherer Sch.; Blasen-, Kaiser-, Kreüzschnitt; der Sch. in den Weinbergen [das Beschneiden der Reben]; der Sch. der Obstbaüme [Baumschnitt]; nicht alle Gärtner verstehen sich auf den Schnitt; den Sch. vornehmen; der Sch. (in d. Aernte) [das Abschneiden des Getraides mit der Sichel]; 2) Art u. Weise zu schneiden: Schnitt einer Feder; der Schneider hat einen guten Sch.; es ist gut, den Sch. an fremdem Tuche zu lernen [es ist gut, wenn man durch oder mit Anderer Schaden klug wird]; Das ist ein alter Sch. [eine alte Mode]; Kleider nach dem neüesten Sch.; Kleider mit od. von langem, kurzem Sch. [von langer oder kurzer Taille]; das Kleid hat einen schönen Sch.; der Holz-, Formscheider hat einen guten Sch.; 3) die durch Schneiden gemachte Oeffnung, Vertiefung, Wunde, Schnittwunde: die Sch-e in einem Kerbholze; Etw mit Sch. versehen, um es zu zeichnen; die Sch. des Messers in einem zinnernen Teller; das Glas brach neben dem Sch. des Demantes ab; einen Sch. vom Rasirmesser im Gesichte haben; einen Sch. in den Hals, in die Hand bekommen; die Narbe eines grossen Schnittes; ein Sch. in das Herz [auch: tiefer Schmerz]; der Sch. [Spalt] (an) einer Schreibfeder; 4) die einem Schnitte ähnliche Vertiefung: die Sch-e in der Hand [die vertieften Linien in der Haut derselben]; 5) die durch Schneiden hervorgebrachte Gestalt: Sch. eines Kleides; guter, schlechter Sch.; 6) Ort, wo Etw abgeschnitten od. beschnitten worden ist, Einschnitt: ein Reis in den Sch. pfropfen; Sch. [Rand] einer Münze; Sch. an einem Buche; den Sch. vergolden; Buch mit rothem, vergoldetem Sch.; 7) das papierne Muster, Modell: Sch. zu einer Mütze,

zu Aermeln; Mützen-, Aermelschnitt; 8) das abgeschnittene Stück, Schnitte, Schnitz: Sch. Brod, Fleisch, Braten, Wurst, Schinken; Pfaffensch.; 9) Vortheil, Gewinn: er hat dabei einen, seinen Sch. gemacht; einen guten Sch. machen; hier läßt sich ein guter Sch. machen; den od. seinen Sch. verstehen; 10) das Prahlen, die Prahlerei, das Aufschneiden: den Sch. [das Prahlen] verstehen; grosse Sch–e thun [sehr prahlen]; Das war ein Schnitt!

Schnittbank, Schneide-, Schnitzbank.

Schnitte die, IV (Schnittchen, Sch–lein), abgeschnittenes flaches Stück, Schnitt (s. d. 8): Sch. Braten, Schinken, Brod, Semmel; Brod-, Semmelschnitte.

Schnitter der, VI, **Sch–in** die, V, wer Getraide mit der Sichel od. Sense abschneidet, Mäher; 2) Aufschneider. **Sch-lohn**; **Sch-mal**; **Sch-schmaus**, der den Schnittern gegebene Lohn 2c.

Schnittfleisch, in Stücke geschnitt. Fleisch als Speise, Schnitzfleisch, Frikassé: zu Sch. machen [frikassiren]. **Sch-(waaren)-handel**, H. mit Schnittwaaren: einen Sch. anlegen, treiben. **Sch-händler**. **Sch-(s)handlung**, Handel mit Schnittwaaren, Ausschnitthandlung, Schnittladen. **Sch-hobel**, Hobel, womit die Bücher beschnitten werden, Beschneidehobel. **Schnittholz**, s. Schnittling. **Sch-laden**, s. Sch-handlung. **Sch-lauch**, Art Lauch, der mehrmals abgeschnitten wird u. wieder nachwächst, Schnittling.

Schnittling der, VII, abgeschnittene Rede, abgeschn. Zweig, Schnittholz, Jahrrekschoß; 2) Schnittlauch.

Schnittmesser, Schnitz-, Schneidemesser. **Sch-salat**. **Sch-vergoldung**, Verg. des Schnittes eines Buches. **Sch-waare**, W., welche nur ellenweise verkauft wird. **Sch–nhandlung**, s. Sch-handlung. **Sch-wunde**, die durch e. Schnitt hervorgebrachte Wunde, Schnitt.

Schnitz der, VII (Schnitzchen, Sch–lein, Schnitzel), kleines abgeschnittenes Stück, Schnitt(e): Sch. Fleisch; dürre Sch–e [gedörrte Aepfelscheiben]; Aepfel-, Birnenschnitze; 2) drolliger Einfall, Schnurre, Schnacke.

Schnitzarbeit, A. des Schnitzens, Schnitzelei; 2) geschnitzte A., Schnitzwerk. **Sch-bank**, B. mit einem beweglichen Tritte, um Holz mit dem Schnitzmesser darauf zu bearbeiten, Schnitt-, Schneidebank. **Sch-brett**, B., worauf od. woran man schnitzt.

Schnitzel das, VI, s. Schnitz.

Schnitzelei oder **Schnitzerei** die, V, das Schnitzeln; 2) geschnitztes Ding, Werk, Schnitzarbeit.

schnitzeln (h–t), mit einem Schneidewerkzeüge oft und viel an Etw schneiden: er schnitzelt den ganzen Tag; 2) durch Schnitzeln hervorbringen, verfertigen: ein Körbchen aus einem Kirschkerne sch.

Schnitz(e)messer, das mit zwei Heften versehene M. zum Schnitzen, Schnitt-, Schneidemesser, Schnitzer.

schnitzen (h–t), oft u. viel schneiden u. 2) dadurch hervorbringen, verfertigen: ein Bild, einen Kopf in Holz sch.; ein geschnitztes Bild.

Schnitzer der, VI, wer schnitzt: Bildschnitzer; 2) Werkzeüg zum Schnitzen, starkes Messer zum Schnitzen, Schnitzmesser; 3) Verstoß, Fehler, Bock: einen Sch. machen; Sch. vermeiden; Das ist ein arger, grober Sch.; Sprachschnitzer. **Sch–ei**, s. Schnitzelei.

schnitzerhaft, s. fehlerhaft.

Schnitzfleisch, s. Schnittfleisch.

Schnitzkunst, die K., Bilderwerke durch Schneiden zu verfertigen, Holzschneide-, Holzbildnerkunst. **Sch-messer**, s. Schnitzem.... **Sch-tisch**, s. Sch-brett. **Sch-werk**, künstliche Schnitzarbeit als Zierath. **Sch-zeüg**, Werkzeüge zum Schnitzen.

schnobbern, **schnoben** (h–t), mit starkem Athemholen beriechen, schniebend riechen, schnop(p)ern, schnubbern, schnuppern, schnofeln, schnuffeln: er sch. herum an allen Schüsseln.

schnöde, Verachtung an den Tag legend, verächtlich, eitel, niedrig, gering, anmassend, stolz, übermüthig, rauh, zurückstossend: sch. Behandlung, Begegnung, Antwort; Em sch. Worte geben; Em sch. begegnen, antworten; En sch. behandeln; um sch. Lohn Etw thun, sch. Gewinn, Lüste. **Schnödigkeit**, das Schnödig-sein: Sch. des Benehmens, der Antwort.

schnofeln (h–t), s. schnuffeln.

schnopen (h–t), s. schnoben.

schnop(p)ern (h–t), s. schnobbern.

Schnörkel der, VI (Sch–chen), krumme, geschlung. Linie, Schnerkel, Schnirkel; 2) übel angebrachte Verzierung, geschmacklose Verz.: mit Sch. versehen; voll Sch. **schhaft**, einem Schnörkel ähnlich, geschnörkelt. **schnörkeln** (h–t), mit Schnörkeln versehen; 2) geschmacklos verzieren.

schnorren (h–t), s. schnurren.

Schnucke die, IV, Art kleiner Schafe.

Schnuder der, VI, Rotz; 2) Schnupfen. **schnuderig**, rotzig.

schnudern (h–t), rotzen.

Schnuff, **Schnüff** die, V, **Schnuffe(l)**, die, IV, Schnauze, Schnabel; 2) Nase.

schnuffeln, **schnüffeln** (h–t), schnell hintereinander u. mit Geraüsch Athem holen, um den Geruch zu erkennen; s. schnobbern; 2) spürend suchen: er sch. immer im Buche; 3) schnuffelnd sprechen: er sch. so, daß man ihn nicht verstehen kann. **Schnüffler** der, VI, wer schnüffelt; 2) wer Alles durchspürt, Spürhund.

schnullen (h–t), am Schnuller saugen, durch Saugen verzehren: das Kind sch. das Brod.

Schnuller der, VI, s. Kinderdute 2.

schnupfen (h–t), die Luft mit Heftigkeit durch die Nase ziehen, und auf solche Art riechen, s. schnuppen, schnuffeln, schnauben u. schnausen; 2) mit der Luft in die Nase einziehen: (Taback) sch.; eine Prise Taback sch.; er schnupft stark; 3) unangenehm berühren, empfindl. machen, beleidigen, schnuppen: Dies schnupft ihm (vor die Nase).

Schnupfen der, VI, der krankhafte Zustand, da die Feüchtigkeit in der Nase in Folge einer unterbroch. Ausdünstung sich anhaüft, Schnuppen, Schnuder, Strauchen, Katarrh: der Sch. löst sich, wenn die Feüchtigkeit durch die Nase fließt; der Sch. stockt, wenn die Nase und der Husten noch trocken bleibt; den Sch. bekommen, haben; er ist mit dem Sch. behaftet; der Staub hat mir den Sch. zugezogen, erregt, zu Wege gebracht; ein Mittel gegen den Sch. gebrauchen; den Sch. vertreiben; er ist sehr zum Sch. geneigt. **schnupfenartig**, schnupficht, katharrhalisch. **Sch-fieber**, leichtes, mit Schnupfen verbundenes Fieb. **Sch-mittel**, Mittel gegen den Schnupfen.

Schnupfer der, VI, wer schnupft, Tabackschnupfer: er ist ein starker Schnupfer.

schnupficht, s. schnupfenartig.

schnupfig, den Schnupfen habend.

Schnupftaback, feingeriebener T. zum Schnupfen: Sch. in Büchsen; eine Büchse, eine Prise Sch.: wohlriech., parfüm., starker, Niesen erregender Sch. **Sch–sbüchse**, B. zum Aufbewahren des Schnupftabacks. **Sch–sdose**, D., worin man Schnupftaback bei sich führt, (Tabacks-)Dose.

Schnupftuch, Tuch zum Schnaüzen der Nase, Naß-, Nasen-, Sack-, Taschentuch.

schnupp(s), schnapp(s), schnipp(s), Schallwörter.

Schnuppe die, IV, der ausgebrannte Docht in der Flamme, Lichtschnuppe.

schnuppen (h-t), s. schnupfen; 2) das Licht putzen.

schnuppern (h-t), s. schnodbern.

Schnue * die, III (Schnürchen, Sch-lein), aus mehren Fäden zusammengedrehtes Band; vgl. Bindfaden, Spagat, Leine, Strick und Seil: Etw mit einer Sch. befestigen, andinden; die Sch. um einen Hut [Hutschnur]; die Sch. an einer Angel, Peitsche; Peitschenschnue; ein Kleid mit Schnüren besetzen; Perlen auf eine Sch. ziehen, an eine Sch. reihen, fassen; Em die seidene Sch. schicken [damit er sich aufhenke]; die Gartenbeete nach der Sch. [in gerader Linie] anlegen, die Baüme nach der Sch. setzen; abgeschälte Baustämme mit der (in Schwärze rc. getunkten) Sch. zeichnen [schnüren], um sie danach zu behauen u. zu bearbeiten; mit der Sch. abmessen, ausmessen, richten [s. Meß- u. Richtschnur]; nach der Sch. [a) in gerader Linie; b) der Reihe nach; c) genau]; Alles nach der Sch. [genau, pünktlich, ordentlich] haben wollen; es geht bei ihm Alles nach dem Schnürchen [sehr genau]; Etw am Schnürchen haben [auch: a) nach Belieben leiten, lenken; b) Uibung, Fertigkeit worin haben]; über die Sch. hauen [das rechte Maß überschreiten]; im Essen u. Trinken über die Sch. hauen; in Erzählung einer Sache über die Sch. hauen [Unwahrscheinliches od. Unwahres erzählen; bei der Sch. bleiben; nach der Sch. [nach der Regel od. Vorschrift, ordentlich] leben; von der Sch. leben od. zehren [von seinem erworb. od. ersparten Vermögen]; 2) was auf eine Schnur gereiht ist: eine Sch. Perlen, Korallen; Perlen-, Korallen-, Bernsteinschnur.

Schnur die, V (Mz. auch: Schnüre), des Sohnes Frau, Schwiegertochter.

Schnürband, B. od. Sch. zum Zuschnüren der Kleidungsstücke, Sch-riemen, Sch-senkel, Sch-nestel.

Schnürbrust, s. Sch-leib.

schnureben, so eben wie nach der Schnur, schnurgerade, sch-gleich, wage-, senkrecht: sch. Weg.

schnuren (h-t), in gerader Linie laufen, eine gerade Spue machen: der Wolf sch.

schnüren (h-t), mit einer Schnur versehen: eine Wage sch. [sie mit Schnüren versehen]; einen Missethäter sch. [ihm Schnüre um die Arme legen und sie fest zuziehen, eine Art Folterung]; das Schnüeen mit vollen Banden [der höchste Grad dieser Folterung]; ein Thiee männl. Geschlechts sch. [ihm die Hoden mit einer Schnur nach u. nach abbinden u. es dadurch zur Fortpflanzung untüchtig machen]; 2) mit einer Schnur befestigen, auf-, an-, abschnüren: den Mantelsack auf das Pferd sch.; sein Bündel sch.; die Schnürbrust fest, locker sch.; sich (die Brust) sch. [eine Schnürbrust a) anlegen; b) tragen]; gesch-te [gezwungene, steife] Schreibart; 3) mit der Schnue (be)zeichnen: einen Baustamm sch.; 4) mit dee Schnur messen; 5) auf eine Schnue reihen, anschnüren: Perlen, Korallen, Tabacksblätter sch.; 6) im Preise übernehmen, übertheüeen, betrügen, prellen, schnellen (s. d.): der Wirth hat mich tüchtig geschnürt.

Schnuefolge, s. Schnue-richtung. **schnurgerade**, **schnurgleich**, s. schnureben.

Schnürhaken, H. zum Zuschnüren, Sch-steft, Sch-stift Sch-kette, K., Etw damit zuzuschnüren. **Sch-kleid**, K. mit einem Sch-leib. **Sch-leib**, (Sch-leibchen), die mit Fischbeinstäben versehene Bekleidung der Brust u. der Hüften, Schnürbrust, Brustleib, Mieder, Corset: Kleid mit einem Sch.; einen Sch. tragen. **Sch-loch**, eundes L. in Kleidern zum Schnüren. **Sch-nadel**, staeke N. mit weitem Oehre zum Schnüeen, Senkelnadel, Nestel.

Schnurperle, duechbohrte P., um sie auf eine Schnur zu ziehen.

Schnurrant der, VIII, herumziehendee Fiedler, Bettelmusikant.

Schnurebart, die zu beiden Seiten der Obeelippe gewachsenen Haare; vgl. Schweizee-, Schnauz-, Ratzenbart: einen Sch. sich wachsen lassen, tragen; 2) Mann mit solchem Baete, der Schnurrbärtige: darüber trotzte der alte Sch. **schbäetig**, e. Schnurrbart tragend.

Schnuree der, I, Nachtwächter; 2) Häscher.

Schnurre die, IV, schnurrendes Ding, Werkzeüg zum Schnurren, Schnarre; 2) Gerümpel; 3) scherzhafte, lächerl. Erzählung, scheezhafte Rede, scherzhafter Einfall, Schnurrigkeit; s. Schnake und Schwank: Sch-n machen, vorbringen, erzählen.

schnur-recht, nach dee Schnur, ganz recht, ganz richtig.

schnueren od. **schnoeren** (h-t), betteln, fechten, schmarotzen: sich Brod, Geld zusammen sch.; schnurren gehen; vom Schnurren leben; 2) einen zitternden u. brummenden, dieses Wort nachahmenden Ton von sich hören lassen, hervorbringen, schnarren, knurren, mureen: das Spinnrad sch.; die Maikäfer sch. im Fliegen; die Katze sch. [spinnt]; sch-der Kater; 3) schnurrend sich im Kreise bewegen; 4) schnell zusammen fahren, sich um einandee schlingen: ein zu sehr gedrehter u. auf einmal nachgelassener Strick sch. zusammen; 5) zusammentrocknen, einkeiechen, hutzeln, ein-, zusammenschnurren.

Schnuerer der, VI, wer od. was schnurrt; 2) Bettlee.

Schnur-richtung, R. nach dee Schnur, Schnurfolge, Alignement.

Schnüe-riemen, dünner R. zum Zuschnüren: Schuh mit Sch.

schnuerig, Lachen erregend, lächerlich, spaßhaft, drollig, schnackisch, komisch: sch. Auftritt, Einfall, Witz, Buch, Mensch; Das kömmt Dir sch. vor. **Sch-keit**, das Schnuerig-sein; 2) schnurriger Einfall, Schnuere.

Schnueejude, Betteljude; s. Schnuerer. **schnurrmaulen**, s. schnarrmaulen. **Schnurepfeiferei**, unerhebliche, geringe Sache zum Spasse: allerlei Sch-pfeifereien kaufen; Das ist eine Schnurrpfeiferei.

Schnürschuhe, Schuhe, die vorne übee dem Fusse zugeschnürt werden. **Sch-senkel**, s. Schnüeband. **Sch-steft**, **Sch-stift**, vgl. Sch-hacken. **Sch-stiefel**, vgl. Sch-schuh.

schnuestracks, ganz gerade, geradezu, in gerader Linie, wie nach der Schnur; vergl. schnureben: Das ist der Regel sch. entgegen; sch. in sein Verderben rennen; 2) sogleich, augenblicklich: er machte sch. die Anzeige davon.

Schnürung die, V, das Schnüeen.

Schnute die, IV, s. Schnauze, Maul.

Schob * der, VII. **Schobe** die, IV, Bund Stroh von gewisser Dicke, Schaub; vgl. Schütt.

Schobee der, VI (Schoberchen, Sch-lein, Schöberchen, Sch-lein), Haufen Heü od. Stroh: das Heü in Sch. legen, setzen, bringen; Sch. (von) Heü, Holz; 2) Hanfe von bestimmter Grösse u. Zahl; 60 Bündel od. Schütte.

schobern (h-t), in Schober setzen, legen: das Heü sch.

Schock der, VII, bestimmte Menge Dinge von Einer Art, gewöhnlich 60 Stück: ein Sch. Aepfel, Nüsse, Eier; ein Sch. Garben; nach Sch. zählen; 20 Schock Roggen u. 15 Schock Waizen; 2) Art von Steüer od. Strafe im Sächsischen.

schockeln (h-t), sanft bewegen, schocken, schaukeln, schotteln; 2) ein gem. Kinderspiel spielen, wobei man Bohnen u. dgl. auf der Erde fortschnellt; vgl. schussern.

schocken (h-t), nach Schocken zählen, in Schocke setzen; 2) in die Schocke gehen, viele Schocke geben; vgl. scheffeln: das Getraide sch. gut; 3) hin u. herbewegen, schütteln, schaukeln, schockeln: Etw sch.; 4) hin und hee bewegt werden,

(sch)wanken, schaukeln: das Schiff schockt.

schockfrei, steüerfrei.

Schockholz, Reisholz in Bündel, das nach Schocken verkauft wird.

Schoder der, VI, Schutt.

schofel(ig), schlecht, erbärmlich, armselig, schmutzig, filzig, schundig: sch. Waare; es sieht sch. damit aus; sch. En behandeln; sch. an Em handeln; sch. Charakter, Gemüthsart, Denkungsweise, Gesinnung.

Schofel der, VI, Sch-waare, Sch-zeüg, schofelige Dinge, Waaren, schlechtes Zeüg, Pofel: Das ist Sch. Sch-welt, schofele W.: nackt kam ich in diese Sch.

Schöffe rc., s. Schöppe rc.

Schokolade rc., s. Chocolade.

Schola die (§ 109 a), Schule.

Scholar der, IX, Schüler.

Scholarch der, II, Schulaufseher, Sch-vorsteher, Sch-herr, Sch-pfleger: Kreis-Scholarch.

Scholarchät das, VII, Amt, Würde, Wohnung, District eines Scholarchen.

Scholastica die (§ 109 a), klösterliche Schullehrerin, Lehrnonne, Schulschwester; 2) weibl. Taufname, 10. Febr.

Scholasticismus der (§ 109 e), spitzfindige Lehre der Scholastiker im Mittelalter.

Scholastik die, V, Schullehre, Schulweisheit des mittleren Zeitalters. Scholastiker der, VI, Scholasticus (§ 109 d), Schulgelehrter, Schulweiser des Mittelalters. scholastisch, schulmässig, schulgerecht, spitzfindig, geklügelt: sch. Grillen [Schulgrillen]; sch. Philosophie [Schulweisheit].

Scholderer der, VI, Spieler, Bankhalter; 2) Wirth, Schenk.

scholdern (h–t), kegeln, würfeln, Roulette spielen.

Scholem lechem, Friede über Euch!

Scholiast der, II, Erklärer alter Schriften, Worterklärer, Scholienschreiber: Sch. des Horaz.

Scholie die, IV, Scholion (§ 109 i), erlaüternde Anmerkung: Wort-, Sach-, Spracherklärung, Glosse, Note.

Scholle die, IV (Schöllchen), grosses, unförmliches Stück Erde od. Eis, Erd-, Eisscholle, Schrolle, Zolle: der Boden wird vom Pfluge in grosse Schollen gebrochen, aufgerissen; die Sch. klein schlagen; eine Sch. Eis; bei seiner Scholle bleiben od. an der Sch. hangen, haften [seinen Wohnsitz nicht verlassen]; 2) gew. Fischart.

schollern (h–t), in Schollen zerfallen u. herab- od. hinabfallen, kollern: die Erde sch. in das Grab; unter dem ersten sch-den Wurfe des Todtengräbers hallte der Sarg wieder.

schollicht, einer Scholle ähnlich.

schollig, Schollen enthaltend, reich an Schollen, aus Schollen bestehend: sch. Felder.

schon, bereits, nun, jetzt, allschon: er ist sch. gekommen; die Sonne flimmerte sch. hinter dem Berge heraus, als ....; ich weiß schon, was Du sagen willst; hast Du schon die traurige Nachricht gehört? er hat sich nun entschlossen! Schon? er hat ihn schon vorher od. schon früher einmal mißhandelt; schon längst, sch. seit langer Zeit, sch. damals hätte er zum Tode geführt werden sollen; sch. seit langer Zeit, sch. von alten Zeiten her, sch. von Jugend auf, sch. vor langer Zeit bestand diese Sitte; sch. von der Geburt an ist er blind; [fehlerhaft] sch. bereits zwei Tage, [statt] schon 2 Tage od. bereits 2 Tage; 2) Ausdruck des Wunsches: ach wäre doch die Zeit schon da! wenn nur mein Vetter sch. Das wäre, was er sich einbildet! 3) ohnedieß, ohnehin: es gibt des Unglückes u. Elendes so sch. genug; ich würde sch. gekommen sein [ihr hättet nicht nöthig gehabt, mich holen zu lassen]; 4) zu rechter Zeit, gewiß, dann, nachher, später, einmal: wenn es nur mittelmässig geräth, so bin ich sch. zufrieden; fasse nur Muth, es wird schon gehen, wird sich sch. machen, sich sch. geben; wir wollen heüte sch. noch eins werden; ich werde sch. kommen, es schon thun; ich muß es ihm sch. zu Gefallen thun; das Mädchen wäre sch. recht, wenn nur rc.; da ist ihm sch. recht geschehen! sch. gut, geh' nur! er wird schon einmal für seinen Vorwitz gestraft werden; 5) zwar: es ist sch. wahr, aber...; 6) Ausdruck einer Bedingung: wenn schon od. ob schon [wenn gleich, wenn auch] du dich gegen ihn undankbar erwiesen hast, so hat er Dir doch Nichts nachgetragen, od. wenn, ob du schon gegen ihn rc.; habe ich sch. wenig, so habe ich doch genug.

schön, hell, rein, blank: ein sch. Hemd anlegen; Etw sch. machen [reinigen, putzen]; der sch. Glanz Gottes; 2) was mit Wohlgefallen empfunden wird, was Wohlgefallen in uns erregt, einnehmend, lieblich, anmuth., amüsant, angenehm, herrlich, prächtig, liebreizend, liebenswürdig, hübsch, allerliebst, sauber, nett, artig, zierlich, reinlich, freündl., wohlgestaltet, wohlgebildet, vollkommen, regelmässig, symmetrisch, harmonisch, ästhetisch: sch. Farben, Blumen, Anblick; sch. aussehen; Das läßt, steht sch., macht sich schön; sch. Kleider: sch. schreiben; eine sch. Hand(schrift) schreiben; sch. Ort, Gegend, Insel, Wiese, Garten, Stadt, Haus, Gebaüde, Landgut; o sch. bist du Natur, in deiner kleinsten Verzierung wie sch.! schön grünen, wachsen; sch. Stimme, Ton, Melodie, Tonspiel, Gesang; sch. singen, spielen; Das riecht, schmeckt sch. [besser: gut, angenehm]; sch. Geruch, Geschmack; sch. Brod; sch. Wetter [angenehmes, heiteres u. mässig warmes]; die sch. Jahreszeit [in welcher schönes Wetter ist]; sch. Herbst; die schönen Tage, die sch. Zeit des Lebens [die Jugendzeit]; sch. Gestalt, Körper; das Pferd ist ein sch. Thier; der Mensch ist das sch–ste Geschöpf; er ist sch. von Gesicht, hat mehr regelmässig schöne, als angenehme Gesichtszüge; sch. Gesicht, Nase, Augen, Zähne, Haare, Nacken, Arm; der Brief ist von einer sch. Hand geschrieben: sch. Mensch, Knabe, Mädchen, Mann; Philipp, der Schöne; die Schöne [schönes Frauenzimmer]; das sch. [weibl.] Geschlecht; die sch. [weibl.] Welt; sch. Bau; sch. Stellungen u. Bewegungen; sch. malen, bauen; sch. Kunstwerke, Gemälde; sch. Hoffnung, Gedanke, Buch, Rede, Geschichte, Brief, Gedicht, Redner, Dichter; e. sch. Antwort geben; sch. sprechen, antworten, schreiben; die Geschichte sch. vortragen; sch. Beispiel, Thaten, Handlungen, Tod, Belohnung, Triumph, Ausgang; süß u. schön ist es, fürs Vaterland zu sterben; Nichts ist schöner, als die Tugend; sch. Seele [deren Kräfte u. Vermögen in Übereinstimmung sind, u. deren Thätigkeit mit Wohlgefallen bemerkt wird]; Bekenntnisse einer schönen Seele; welches Lob ist grösser, blühende Wangen, od. eine sch. Seele? sch. Geist [s. Schöngeist]; die sch. Künste u. Wissenschaften; er ist ein Freünd der sch. Wissenschaften; das Schöne [etwas Schönes, Etw, das schön ist]; hier hat die Natur Alles versammelt, was sie Schönes hat, um deinen Aufenthalt schön zu machen; die Natur, die Malerei, die Musik rc. geben uns das Sch. für die Sinne; sch. mit einem Frauenzimmer thun [sie streicheln, ihr liebkosen]; du weißt, Schön–thun ist meine Sache nicht; Em sch. [freündl., schmeichelnde, bittende] Worte geben; Em die sch–sten Worte geben; er konnte schön bitten, schöne Worte ausgeben, da er sah, daß es Ernst werde; En sch. grüßen; Em einen sch. Gruß, Dank sagen lassen; Em schön, auf das Schönste danken [freündlich, verbindlich]; es wäre sch. von Dir, wenn du Dieß thätest; eine sch. [gute, günstige] Gelegenheit; das Schönste bei der

Sache ist, daß ...; eine sch. [grosse, bedeütende, hohe, hübsche] Summe Geld, ein sch. Vermögen haben; ein sch. [hohes] Alter erreichen; sch. Musse haben; ist es gut? schön, sehr schön! Das lasse ich mir gefallen; schön, mein Freünd! Das würde sich sch. [ironisch statt: nicht schön] schicken; er ist schön nicht gekommen; da würde er sch. ankommen; er hat ihn sch. betrogen; dafür würde ich mich schön(stens) bedanken; wahrhaftig, ein sch. Dank! sch. Weisheit; Sie sind mir ein sch. [auch: saubrer] Herr!

schönarmig; **sch-äügig**; **sch-brüstig**; **sch-busig**; **sch-wangig**, schöne Arme ꝛc. habend.

schonbar, geschont werden könnend, verschonbar. **Sch-keit.**

schönblattig, **sch-blätterig**, schöne Blätter habend: sch. Gewächs. **sch-blind**, bei Mondschein blind, den M. nicht vertragen könnend: das Pferd ist sch. **Sch-braünchen**, schönes, braunhaariges Mädchen, Brünette. **Sch-dank** der, freündlicher, verbindl. Dank; 2) gleichgiltige Danksagung mit den Worten „(habe) schönen Dank!“; der arme dienstfertige Vetter wurde am Ende mit einem kahlen Sch. [abgefunden. **Sch-druck**, die erste bedruckte Seite eines noch weißen Bogens im Gsz des Wiederdruckes.

Schöne die, IV, das Schön-sein, die Schönheit: deine Sch. vergeht als zuckender Blitz; die mannichfaltige Schöne der Schöpfung; 2) schöne weibliche Person, s. schön 2; 3) jede weibl. Person, Frauenzimmer, Dame: er ist ein Verehrer aller Sch.; 4) Geliebte: Jeder führte seine Sch.; 5) Weinfarbe, Weinklare: dem Weine Sch. geben (s. schönen).

schönein (h–t), ein Wenig schön sein; 2) schön werden.

schonen (h–t), scheüen, sparen (s. d.): die Unkosten, Geld, Aufwand sch.; weder Kosten noch Mühe sch.; er sch. die Pünktchen auf dem i, um Tinte zu ersparen; 2) vor Verletzung, vor einem Übel, vor unangenehmen Empfindungen zu bewahren suchen, behüten, in gutem Stande, unverletzt erhalten, auf Etw oder auf En sehen, in Acht nehmen, schonend behandeln, verfahren, wohlmeinend für En od. für Etw sorgen, sein Bestes zu befördern suchen: seine Kleider, Sachen schonen; die Augen sch.; seine Stimme, Lunge beim Reden, seine Gesundheit, Kräfte, sein Leben sch.; En od. Jds sch.; die Soldaten oder der Soldaten sch. [sie nicht ohne Noth in Gefahr setzen, aufopfern]; sich od. seiner wird gesch.; ich will ihn od. seiner sch. [seine Gesundheit]; er od. seiner wird gesch.: ich will ihn oder seiner nicht weiter sch. [will keine Nachsicht mehr mit ihm haben]; der Schwachen, der besiegten Feinde sch.; die Erbitterung der Feinde sch. nicht einmal der Geißeln; man darf seiner Eitelkeit nicht sch., wenn sie nicht zunehmen soll; schonet, ihr Sturmwinde des Herbst[es] Schmuckes! der Zeit sch. [sparsam damit umgehen, sie nicht vergeüden]. S. verschonen.

schönen (h–t), schön sein, schön erscheinen, schön werden: das Wetter sch. [erheitert sich]; 2) schön machen: er sch. [beschönigt] alle Laster; das Bier, den Wein sch. [verfälschen; s. schmieren 7]; die Baüme sch. [ausputzen].

schonend, mit Schonung behandelnd, verfahrend, ruhig, ohne Leidenschaft handelnd, nachsichtsvoll, nachsichtig, langmüthig, mild, gelind, nicht streng, nicht hartherzig, friedlich, mit Mässigung: En sch. behandeln; sch. mit Em verfahren; sch. gegen En einschreiten, auftreten; En sch. zurechtweisen; Em Etw sch. vorwerfen; sch. führten sie den Krieg mit ihnen; sch. Behandlung, Betragen; Em eine sch. Antwort geben; er hat ihn, um es auf das Schonendste zu sagen, gereizt. **schonenswerth**, **sch-würdig**, Schonung verdienend. **Sch-würdigkeit.**

Schoner der, VI, wer schont; 2) langes und schmales Schiff zum Schnell-segeln, Schuner.

Schönfärber, F., der Zeüge schön färbt, Waid-, Kunstfärber. **Sch-färberei**, Kunst, Gewerbe, 2) Werkstatt des Schönfärbers. **Sch-fleckchen**, s. Schminkpflästerchen. **Sch-gefühl**, s. Schönheitsgefühl: Sch. für Wohlklang haben. **Sch-geist**, wer sich mit den Künsten und Wissenschaften beschäftigt u. das Schöne mit Geschmack darzustellen weiß, Freünd und Kenner der schönen Wissenschaften, belletristischer Schriftsteller, schöner Geist, Belletrist, Aesthetiker. **Sch-geisterei** die, V, [verächtl.] Wesen, Treiben eines Schöngeistes. **sch-geistig**, einem Schöngeiste gemäß, von einem Schöngeiste zeügend, herrührend, schönwissenschaftlich, belletristisch, ästhetisch: sch. Schriften. **Sch-gelehrte** der, Belletrist. **sch-gelockt**; **sch-gemähnt**; **sch-gerädert**, mit schönen Locken ꝛc. versehen.

Schönheit die, V, das Schön-sein, schöne Eigenschaft, Beschaffenheit, Schöne, Anmuth, Liebreiz ꝛc., s. schön: Sch. der Blumen, Rosen, der Natur, einer Gegend, des Gartens, Wetters, Frühlings; die Sch. ihres Gesanges, Tonspieles entzückte Alle; Sch. der Kleider gibt keinen Werth; Sch. einer Person, der Gestalt, des Gesichtes; körperl., ausnehmende, vorzügliche, bewundernswerthe, ausgezeichnete Sch., die Sch. eines Adonis, einer Venus besitzen; ein Mädchen von hervorstechender, göttlicher Sch.; weibl., männl. Sch.; es gibt zwei Arten der Sch.: die eine ist die reizende Sch., die andere beruht auf männl. Würde; Sch. des Geistes, der Gedanken geht über Sch. des Körpers u. des Ausdrucks; Sch. eines Kunstwerkes, Gemäldes, einer Bildsaüle, Stadt; Sch. des Styles, der Rede, Schriften; damals herrschte unnatürliche, geschminkte, erkünstelte, Sch.; 2) schöne Sache, schönes Ding: alle einzelne Sch-en einer Person aufsuchen, herzählen; es gibt Freüden, die die Sch-en der Natur in endloser Mannichfaltigkeit uns anbieten; er strebte nach jeder Sch. im Style; die Sch-en der Rede durchschauen; 3) schöne Person, bes. weibl. Geschlechts: sie ist eine vollkommene Sch.; sie ist die vorzüglichste, die erste Sch. der Stadt. **schönheit(s)reich**, an Schönheit reich, sehr schön: der sch. Gliederbau des Menschen.

Schönheitsapfel, s. Paris. **Sch-bild**, B., Vorbild, Muster od. Ideal der Schönheit. **Sch-muster**. **Sch-gefühl**, Gefühl für Schönheit, ästhetisches G., feiner Geschmack, Schöngefühl, Schön(heits)sinn: er hat, besitzt ein sehr richtiges Sch.; Das zeügt von Sch. **Sch-mittel**, Mittel, die Schönheit des Gesichtes, der Haut zu erhöhen u. zu erhalten; z. B. **Sch-saife**; **Sch-wasser**. **Sch-sinn**, s. Sch-gefühl. **schönkünstig**, zu den schönen Künsten gehörig; 2) der schönen Künste kundig. **sch-laubig**, schönes Laub habend; sch-e Straüche pflanzen. **Sch-liebchen**, schönes L., schöne Geliebte. **Schönling** der, VII, wer schön zu sein wähnt u. schön sein will, sich schön macht, Petit-maitre. **Schönmaß**, das richtige Verhältniß, Eürythmie; vgl. Ebenmaß. **Schön-mel**, schönes Mel. **Schönpflästerchen**, s. Schminkpf.... **Sch-reder**, wer schön redet [im Umgange], Sch-sprecher. **Sch-redner**, wer schöne Reden hält, meisterhafter Redner.

schonsam, schonend, behutsam: sch. sein; sch. Mensch. **Sch-keit.**

schönsaülig, schöne Saülen habend. **Sch-schreibekunst**, K. schön zu schreiben, Schönschreiberei, Sch-schreibung, Kalligraphie. **Sch-schreiber**, wer schön schreibt, Schreibekünstler, Kalligraph; 2) wer in einer schönen Schreibart schreibt, Meisterschrift-

steller, Romantiker. Sch-schreiberei, Sch-schreibekunst; 2) das Schreiben in einer schönen Schreibart; 3) Schönschrift, Reinschrift. Sch-schwätzer, wer schön schwätzt. Sch-seite, schöne S. eines Dinges, Licht-, Glanz-, Tugendseite. Sch-sinn, s. Schöngefühl u. Schönheitsgefühl. sch-sinnig, einen schönen Sinn habend, gebend, gestattend, zulassend, sinnreich: sch. Stelle. Sch-sprache, blumenreicher, geschmackvoller Vortrag.

schönstens, auf die schönste Art, beßtens, verbindlichst, freündlichst, höflichst: grüsse mir ihn sch.! dafür würde ich mich sch. bedanken.

Schönthuer der, VI, Schmeichler. Sch-ei die, V, Schmeichelei: Sch. ist nicht meine Sache.

Schonung die, V, das Schonen, Bewahrung vor Beschädigung: Sch. der Kleider; 2) schonendes Benehmen, nachsichtiges Verfahren, Nachsicht, Sanftmuth, Geduld: Em Sch. beweisen, angedeihen lassen; Sch. gegen En zeigen; En mit Sch. behandeln; mit größter Sch. handeln; En mit Sch. tadeln; aus Sch. gegen En schweigen; ohne alle Sch. Gelder eintreiben. Sch-sbrille, Conservationsbrille. sch-los, ohne Schonung, erbarmungslos, unbarmherzig, hart, grausam: sch. Gelder eintreiben; sch. gegen En reden. Sch-losigkeit, das Schonungslos-sein. sch-reich, r. an Schonung, Sch. in hohem Grade beweisend: sch. Milde.

schönwissenschaftlich, s. sch-geistig.

Schoos te., s. Schoß.

schöpern (h–t), ein von e. Sprunge u. dgl. herrühr. dumpfes Geraüsch von sich geben: die Glocke, Schelle sch.; 2) ein schlotterndes Geraüsch von sich geben, schottern: in der Papierrolle sch. Etw; 3) ein solches Geraüsch machen: mit einer Glocke, Klingel sch.

Schopf* der, VII (Schöpfchen, Schöpflein), das Oberste, Gipfel, Wipfel: Sch. einer Pappel; 2) Büschel von gleichartigen Dingen: Sch. Federn, Haare; 3) Büschel Haare bes. auf dem Wirbel des Kopfes, Haarschopf: Em einen Sch. (Haare) herausreißen; En beim Sch. fassen, nehmen, ergreifen, packen, halten (an den Haaren oben auf dem Kopfe); einen Sch. langer Haare auf dem Kopfe stehen lassen; die Haare vor u. zwischen den Ohren eines Pferdes werden ebenfalls Sch. genannt.

Schöpfbrunnen, B., woraus man das Wasser mit Eimern schöpft od. in die Höhe zieht, Ziehbrunnen.

Schöpfe der, s. Schöppe.

Schöpfe die, IV, Ort, wo man schöpft; 2) Werkzeüg zum Schöpfen. Schöpfer.

Schöpfeimer, E. zum Wasserschöpfen.

schopfen (h–t), einen Schopf bekommen: der Hopfen sch. od. schöpft (blüht); 2) mit einem Schopfe versehen; 3) am Schopfe nehmen, an den Haaren ziehen, schütteln, beüteln, schöppeln: En derb. tüchtig sch.; 4) stopfen; s. schoppen.

schöpfen (h–t), mit einem hohlen Körper eine Flüssigkeit aus einem grösseren Vorrathe auffassen: Wasser sch. (mit einem Gefässe od. mit der hohlen Hand); aus dem Brunnen, Flusse, aus einer Quelle Wasser sch.; einen Brunnen leer sch.; einen Zuber voll sch.; Milch mit dem Schöpflöffel in die Tasse sch.; das Fett mit dem Löffel oben ab sch.; er will Wasser im Siebe sch. (unternimmt etwas Vergebl., Thörichtes); 2) einziehen: Athem sch. (die Luft einziehen u. wieder ausstossen); Luft sch.; beklemmt mit Bangigkeit sch. ich nach Luft; 3) von Etw hernehmen, entlehnen, fassen, bekommen: seine Nachrichten aus sichern Quellen sch.; Fabeln aus dem grauen Alterthume sch.; dieser Geschichtschreiber hat aus sichern, guten, trüben Quellen gesch. (hat bei seiner Geschichte solche Vorgänger, Urkunden zc. benützt); Etw aus den reinsten Quellen sch.; Licht sch. [sich Licht, Aufklärung, Aufschluß über Etw verschaffen]; Hoffnung, Trost, Verdacht, Argwohn sch. [aus einer Ursache fassen]; neüen Muth sch. (fassen, bekommen]; aus der überwundenen Schwierigkeit sch. die Vernunft Muth u. Geduld zur neüen Arbeit; Nutzen, Vergnügen aus Etw sch. (sich daraus verschaffen, daran haben]; Haß wider En, Eifersucht, ein Verlangen, eine Begierde, Meinung sch.; hieraus ist zu sch. [zu urtheilen, schließen], daß ....; ein Urtheil sch. (es nach Befund der Sache fällen); 4) bestimmen, festsetzen: den Lohn sch.; 5) trinken: das Wildpret, der Falke sch.; 6) das Wasser eindringen lassen, durchlassen, leck sein: der Kahn, das Schiff, die Schuhe sch. (Wasser); die Sonne sch. Wasser (wenn ihre Strahlen, von Wolken u. Dünsten aufgehalten, nur an freiern Stellen durchfallen u. sichtbar sind]; 7) blühen: der Hopfen sch. (s. schopfen 1).

Schopfänte, Straußen-, Haubenänte.

Schöpfer der, VI, Sch-in die, V, wer schöpft; 2) wer ein Werk aus eigener Kraft hervorbringt, wer schaffet, Erschaffer, Erzeüger, Stifter, Gründer, Urheber, Gott, Grund, Ursache: er ist der Sch. dieser Anstalt, Einrichtungen; du bist der Sch. meines Glückes, Wohles; Jeder ist meist selbst der Sch. (Schmied) seines Glückes; du bist der Sch. solcher Thaten, eines so grossen Werkes, der Freiheit; er war der Schöpfer der Beredtsamkeit u. Deütschen Litteratur; die Freündschaft ist die Sch-in von angenehmen Empfindungen; die Weisheit ist die Sch. eines glückseligen Lebens; Sch. der Künste; Gott ist der beßte, vortrefflichste Sch., der Sch. Himmels und der Erde, der Welt, aller Dinge; gedenke an deinen Sch.! 3) Werkzeüg, Gefäß zum Schöpfen, Schöpfe, Sch-gefäß, Sch-gelte, Sch-geschirr, Sch-gezeüg, Sch-glas, Sch-kanne, Sch-kelle, Sch-kübel, Sch-löffel, Sch-napf, Sch-topf.

Schöpfergeist, schaffender Geist, Empfindungsgeist; s. Genie: sein Sch. zaubert uns die schönsten Gebilde her; des Sch-es Sonnenkraft. Sch-hand, die wirkende Kraft des Schöpfers, Sch-hauch: unter seiner Sch-hand hatte sich der warme Geist, der sie beseelte, auf immer mit dem kalten Steine vereint. Sch-huld, Sch-liebe, Sch-wonne.

schöpferisch, in der Kraft od. den Fähigkeiten eines Schöpfers gegründet, Schöpferkraft, praktisches Genie und Erfindungskraft besitzend, schaffend, talentvoll, erfinderisch: sch. Geist [Schöpfergeist, Genie]; Attika war durch den sch. Geist seiner Künstler ausgezeichnet; sch. Kraft; Alles ist Werk der sch. Natur; ein Werk seiner sch. Kunst; Gottes sch. Kraft, sein sch. Werde!

Schöpferkraft, schaffende, wirkende K., Sch-macht, Sch-hauch, Sch-ruf: geistige Sch.; die Natur scheint hier ihre Sch. versucht zu haben. Sch-liebe, s. Sch-huld. Sch-macht, s. Sch-kraft. Sch-ruf, s. Sch-kraft. Sch-werde das (unv.), der Ruf des Schöpfers „es werde!" Sch-wort. Sch-wonne, s. Sch-huld. Schöpfgalgen, gabelförm. Saüle, worauf die Ruthe eines Schöpfbrunnens ruhet. Sch-gefäß; Sch-gelte zc., s. Schöpfer 3.

Schopfhaar, die Haare oben auf dem Kopfe, Toupet; s. Schopf.

schopfig, einen Schopf habend.

Schopflerche, Haubenlerche.

Schöpfmaschine, s. Schöpfwerk. Sch-mühle, Mülwerk, Wasser aus Teichen, Gräben zc. damit zu schöpfen. Sch-quelle, Q., woraus man schöpft. Sch-rad, ein zwischen den Schaufeln mit Kasten od. Eimern versehenes Rad, Wasser damit in der Tiefe zu schöpfen u. oben in eine Rinne auszugie-

ßen. Sch-rüssel, s. Saugerüssel. Sch-schausel, Sch., um Wasser aus einem Kahne rc. zu schöpfen.

Schopftaube, Taubenart mit einem Federschopfe auf dem Kopfe, Hauben- u. Schleiertaube.

Schöpfung, das Schöpfen: die Sch. des Wassers aus dem Brunnen; 2) Herbringung eines Dinges aus Nichts, Erschaffung: die Sch. der Welt, des Menschen; viele Veränderungen sind mit der Erde seit der Sch. vorgegangen; vor der Sch.; 3) alle von Gott erschaffenen Wesen und Dinge, Schöpfungswerk, Natur, Welt(all): wir müssen den flüchtigen Anblick der Sch. in einen bedachtsamen verwandeln; die ganze Sch. schläft; der Mensch, das Meisterstück der Sch.; 4) was ein Mensch durch seine Körper- oder Geisteskräfte hervorgebracht hat: Dieß sind meine Sch-en: die herrlichen u. erhabenen Sch. des menschlichen Geistes.

Schöpfungsbau, die Zusammensetzung u. Einrichtung bei der Schöpfung, die Schöpfung. Sch-feier, Sch-fest, F. der Schöpfung, die vollendete Schöpfung damit zu begehen. Sch-geschichte, G., Erzählung von der Schöpfung. Sch-kraft, s. Schöpferkraft. Sch-morgen, M. des Sch-tages, Anfang der Schöpfung. Sch-tag, T. der Schöpfung: die sechs Sch-e. Sch-werk, die Schöpfung (s. d. 3). Sch-woche, W. od. Zeit, in welcher die Schöpfung vor sich ging. Sch-wort, s. Schöpferwort: sein Sch. war: es werde! — u. es ward.

Schöpfwerk, zusammengesetztes W., das Wasser aus einem Raume zu schaffen, Sch-maschine; s. Schöpfmühle.

Schöppe der, I, Beisitzer in einem Gerichte, Schöpfe, Schöffe, Scheffe, Geschworner.

schöppeln (h-t), gern den Schoppen leeren, gern trinken, krügeln: er sch. stark; 2) s. schoppen 3.

schoppen (h-t), stopfen, pfropfen, füllen: ein Kummet, einen Sattel mit Pferdehaaren sch.; Gänse sch. [nudeln]; gesch-t voll.

Schoppen der, VI (Schöppchen, Schöpplein), bestimmtes Maß zu flüssigen Dingen, 1/4 Maß, Pfiff: ein Sch. Bier, Wein; 2) Scheune, Schupfe.

Schöppenbank, B. od. Sitz der Schöppen in einem Gerichte; 2) Sch-gericht. Sch-eid, Eid eines Schöppen. Sch-gericht, mit Schöppen besetztes G., Schöffengericht, Schöppenbank, Sch-stuhl.

Schoppenglas, Glas, welches gerade einen Schoppen in sich faßt.

Schöppenmeister, Vorgesetzter der Schöppen, Obmann. Sch-schreiber. Sch-stube, St., worin die Schöppen Gericht halten, Gerichtsstube; 2) Sch-gericht. Sch-stuhl, Sch-gericht, Sch-bank, Sch-stube; 2) Spruchbehörde, welche die Gesetze auf die ihnen vorgelegten Fälle anwendet und Namens des procesführenden Gerichts Entscheidungen gibt.

schoppenweise, nach Schoppen, in einzelnen, in ganzen Schoppen: den Wein, Branntwein sch-weise trinken.

schöp(p)s, schief, verkehrt, schöppsenmäßig: Etw sch. anfangen; sich zu Etw sch. stellen, anlassen; der Hut sitzt schöpps.

Schöp(p)s der, VII, Schöp(p)sen der, VI, verschnittener Schafbock, Hammel (s. d.); 2) dummer Mensch, Schafskopf, Tölpel, Stoffel; 3) altes, werthloses Ding: ein alter Sch. von einem Buch.

Schöppsenbraten; Schöppsenbrust; Sch-fell; Sch-fleisch; Sch-haut; Sch-keule, Sch-kopf, Sch-schlägel, s. Hammelbraten rc. sch-mäßig, dumm, schöpps. Sch-heit.

Schorf* der, VII, Grind, Rufe; 2) Krätze, Ausschlag, Aussatz.

schorfig, mit Schorf bedeckt, grindig, aussätzig, räudig.

Schorkopf, beschorner Kopf; 2) Person mit einem Schorkopfe, bes. ein Mönch.

Schörl der, VII, Steinart von geringem Metallgehalte u. blätterigem Gefüge.

Schor(n)stein der, s. Esse, Kamin, Rauchfang, Schlot. Sch-feger, Schlot-, Kaminfeger, Essen-, Kamin-, Rauchfangkehrer. Sch-geselle. Sch-handwerk. Sch-junge. Sch-zunft.

I. Scho(o)ß* der, VII (Schößchen, Schößlein), der Bug am Unterleibe des Menschen, wenn er sitzt, Vertiefung zwischen den Schenkeln eines Sitzenden, [auch bloß:] die Schenkel eines Sitzenden: ein Kind auf, in den Sch. nehmen; ein Kind auf, in Jds Sch. legen; sich auf Jds Sch. setzen; auf od. in der Mutter Sch. sitzen; er saß mir auf dem Sch.; dem Glücke im Sch. sitzen [Liebling des Glückes sein]; in dem Sch. des Glückes ist noch selten ein Mann erzogen worden; die Hände in den Sch. legen [auch: Nichts thun, müssig sein od. gehen; die Kinder aus dem Sch. ihrer Aeltern reißen; En aus dem Sch. des Vaterlandes wegreißen; sich in Jds Scho(o)ß flüchten; er glaubt, der Sieg fliege ihm vom Himmel in den Sch.; 2) was eine Sache (ver)birgt, die Mitte, das Innere, der Kreis: glücklich ist man im Sch. seiner Familie und geliebter Freünde; in den Sch. [in die Gemeinschaft] der Kirche aufnehmen, zurückkehren; die Erde nimmt den Samen in ihren weichen Sch. auf; den Samen dem Sch. der Erde anvertrauen; En im kühlen(den) Sch. [im Grabe] begraben; Das ruht im Sch. [im Willen] der seligen Götter; im Sch. der Vergessenheit; 3) die weibl. Zeügtheile: in ihrem Sch. entwickelte sich der niedergelegte Keim zum Menschen; es wand sich ihr ein Knäbchen weinend vom Sch. [Bürger]; 4) der Theil eines Mannsrockes, der hinten hinabhängt u. in dem sich die Tasche befindet: die Schöße eines Kleides; Etw in den Sch. eines Kleides fassen; e. Kleid mit gesteiften Sch-en.

II. Schoß der, VII [Mz. Schosse od. Schösser], (Schößchen, Schößlein), junger Zweig u. Trieb, s. Schößling, Sproß u. Sprößling: Sch. der Rede [s. Redschoß]; 2) Stockwerk eines Gebäudes, Geschoß; 3) kleines schiebbares Fenster in einem größern: er öffnete, zog das Schößchen auf; 4) Abgabe von Grundstücken an die Obrigkeit, Geschoß, Schoßpfennig, Steüer: Sch. entrichten, bezahlen.

Schoßbalg, B. an den Getraidehalmen, worein die Aehre, ehe sie hervorschoßt, eingeschlossen ist, Scheide.

schoßbar, sch-pflichtig, steüerbar, st-pflichtig: sch. Aecker, Haüser, Unterthanen. Sch-keit.

Scho(o)ßbein, Schambein.

Schosseh (falsch), s. Chaussée.

schossen (h-t u. b-t), schnell in die Höhe wachsen, (auf)schießen, sprossen: das Getraide sch. [bekommt od. treibt Stängel, Halme]; die Gerste hat gesch.; der Salat ist in die Höhe gesch.; 2) Geschoß entrichten, schoßbar, steüerpflichtig sein: er muß jährlich 10 Thlr. sch.; das Haus, der Acker sch. 10 Thlr.

Schoßfall, Erbfall, wodurch der Nießbrauch des Vermögens eines Kindes an seine Mutter fällt.

Schösser der, VI, Zolleinnehmer; 2) Brodschaufel der Bäcker.

Schösserei die, V, Amt u. Wohnung eines Schössers.

schoßfrei, frei von Abgaben, abgaben-, steüerfrei: sch. Güter, Haüser, Unterthanen. Sch-heit.

Schoßgatter, s. Schutzgatter.

Scho(o)ßhund, kleiner, niedlicher H. Sch-jünger, der Geliebteste unter den Jüngern, Schülern, Anhängern: Johannes, der Sch. Jesu. Sch-katze, vgl. Sch-hund. Sch-kind, das vorzügl. geliebte Kind, Schößling, Liebling; s. Busenkind: der Verdienstloseste ist oft ein Sch. des Glücks.

Schößling der, VII, Schoß, Schoßreis, Schuß, Schüßling, Sproß, Sprößling; 2) ein im Schoße sitzendes, oder liegendes Ding, z. B. ein solches Kind, Schoßkind.

Scho(o)ßneigung, Lieblingsneigung: seine Sch. bekämpfen, besiegen.

Schoßpfennig, Schoß, Abgabe.

schoßpflichtig, s. schoßbar. Sch-keit. **Schoßrebe**, Schoß od. Schößling an einem Weinstocke, junge Rebe.

schoßreich, reich an Schossen, an jungen Trieben. **Schoßreis**, s. Schößling. **Scho(o)ßsünde**, Lieblings-, Busensünde. **Sch-tuch**, Schürze.

Schote die, IV (Schötchen, Schötlein), längliches, aus zwei Hälften bestehendes Samengehäuse mancher Pflanzen, Hülse, Schale, Schelfe: das Gewächs trägt, bekommt Sch., setzt Sch. an; 2) Gewächs, das Schoten trägt: Sch. pflücken, kochen; Feld-, Zuckerschoten; 3) gew. Tau, womit die Segel angespannt werden.

Schotendorn, mit Dornen besetztes Gewächs, das seinen Samen in Schoten trägt. **Sch-erbse**, junge, grüne Erbsen mit der Schale. **Sch-klee**, dem K. ähnl. dreiblätteriges Pflanzengeschlecht; 2) der gemeine Steinklee. **Sch-koffel**, unbehilfl., dummer Mensch.

Schott das, VII, Eier od. Laich der Fische.

Schotte der, I, **Schottin** die, IV, Einwohner Schottlands, Schottländer, Sch-in.

schotteln (h-t), aufschüsseln, auftragen, vorsetzen; 2) schocke(l)n; 3) schöpern.

Schottenkloster, Kl. mit schott. Benedictiner-Mönchen. **Schottentanz**, Schottischer Tanz, der Schottisch, Ecossaise. **Sch-tracht**, die den Schotten eigenthüml. T.

Schottisch, Schottländisch, den Schotten, Schottland angehörend: Sch. Küsten, Sprache, Tracht; Sch. Tanz [s. Schottentanz]; Sch. tanzen; ein Schottisches od. einen Schottischen aufspielen. **Schottland**. **Sch-ländisch**, s. Schottisch.

Schotoh (falsch), s. Chaud...

schrabe, mager.

schraffiren (h-t), beim Zeichnen schräg sich durchkreuzende Striche machen.

schräg(e), mit der wagerechten Linie einen schiefen Winkel bildend, schief, quer, abhängig, abgedacht, abwärts: sch. Linie; schlängelnd windet sich sch. der breit gebogene Querweg; Em sch. gegenüber wohnen; sch. Fläche, Richtung, Senkung; der Weg läuft sch. [allmälig; im Ggsz zu steil] am Berge hinab; sch. [Cursiv-] Schrift.

Schrage die, IV, s. Schragen 1.

Schräge die, IV, das Schräg-sein, Schrägheit; 2) schräge Richtung, Fläche: die grüne Sch. des Walles. **Schrägemaß**, s. Schmiege.

Schragen der, VI, ein Gestell mit kreuzweise verschränkten Füßen, Schrage: Sch. eines Tisches, Bettes auch: ein Bett auf solchem Sch.]; Sägesch. [Sägebock]; 2) Haufen, Scheitholz.

schrägen (h-t), schräg machen.

Schragen die (Mz.), Handwerksverordnungen u. Gebräuche.

Schrägheit, s. Schräge.

Schrägschnitt, schräg geführter Sch. **Sch-schritt**, ein nach einer schrägen Richtung vorwärts gethaner Schritt.

Schrägung, das Schrägen; 2) Abdachung: Sch. eines Daches.

schrägzeilig, schräge Zeilen enthaltend.

Schramme die, IV, leichte Verletzung mit einem scharfen Werkzeuge, Ritze: Sch. in einem zinnernen Teller, in einem Glase, Gypsbilde; Sch. auf der Haut; eine Sch. heißt bei ihm schon eine Wunde; 2) Schmarre.

schrammen (h-t), eine Schramme machen: sich sch.; er sch. sich die Hand. **schrammig**, Schrammen habend: sch. sein.

Schrand die, V, hölz. tragbare Bank., Schranne, Scharren; 2) Getraidemarkt.

Schrank* der, VII (Schränkchen, Sch-lein), hölz. mehr hohes als breites Behältniß mit einer Thüre, Sachen darin aufzubewahren, (Wand-) Kasten, Schrein, Behälter: einen Schrank in oder an der Wand anbringen; Kleider-, Wäsche-, Bücher-, Speise-, Glasschrank; 2) Schranke.

Schränkbalken, geschränkter, verschränkter B., Querbalken.

Schranke die, IV, **Schranken** der, VI, die aus verschränkten Stäben bestehende Einschließung, Einfriedigung, Schrank, Schranne, Stäbegeländer, Breterplanke, Gatter: einen Platz mit Sch. einschließen, umfassen, umgeben; Sch. um Etw machen, setzen; in den Schranken des Körpers eingeschlossen sein; die Sch. durchbrechen; die Sch. um ein Denkmal; die Sch. um einen Turnier-, Renn-, Schauplatz; 2) der mit Schranken umgebene Ort a) Turnierplatz: in den Sch. erscheinen, kämpfen; in die Sch. treten; der Sch. ist aufgethan; b) Gericht: vor den Sch. erscheinen; 3) Maß, Ziel, Gränzen, Zügel: die Kraft des Menschen hat ihre Sch. [kann beschränkt, gehindert werden]; dem Denkvermögen des Menschen sind Sch. gesetzt; Jds Willkür Sch. setzen; könnte unsere Seele ihren Gedanken keine weitern Gränzen setzen, als die engen Sch., in welchen sich der Kreis unsers Lebens bewegt? in seinen Sch-en bleiben; sich in seinen Sch. halten; die Soldaten, den Zorn, die Leidenschaften in Sch. halten, einschließen; in engen Sch. eingeschlossen sein; die Sch., die man sich gemacht od. gesetzt hat, überschreiten; über die Sch. schreiten, springen; die Sch. der Mässigung, Billigkeit, Scham, des Rechts und der Pflicht, der Achtung und Bescheidenheit durchbrechen; Jds Frechheit in die Sch. zurückweisen.

schränken (h-t), die Füße im Gehen kreuzweise über einander setzen, verschränken, **schränkeln**, grätscheln; 2) schräg od. kreuzweise über einander legen: die Füße sch.; mit gesch-ten Füßen sitzen; die Arme über od. in einander sch.; das Holz sch. [kreuzweise über einander legen]; die Säge sch. [ihre Zähne aus einander seitwärts biegen, so daß sie in einem Zickzack stehen]; 3) durch kreuzweises Uibereinanderlegen verbinden, zu einem Ganzen machen: die Leinen sch. [sie über einander schlingen, winden]; 4) mit Schranken versehen, einfassen, umgeben: einen Platz sch.; s. be-, ein-, umschränken; 5) umfassen, halten, schlingen, winden: sie sch. um seinen Leib die runden Arme; Epheu um die Kränze sch.

schrankenlos, keine Schranken habend, unbeschränkt, gränzenlos, unmässig, zügellos, absolut: es darf keine sch. Freiheit geben; sch. Frechheit, Herrschaft. **Sch-keit**, Unbeschränktheit ꝛc.

Schrankenwerk, aus Schranken bestehendes W.

Schrankschlüssel; **Sch-thüre**, Sch. ꝛc. zum Schranke.

schränkweise, schräg, kreuzweise: die Bücher sch. legen.

Schranne die, IV, Schranke, Einfassung, Einfriedigung; 2) mit Schranken umgebener Ort, Bank: Brod-, Fleischschranne; Gerichtssch. [das Gericht]; Landsch. [Landgericht]; Mauthschranne; 3) s. Schrand; 4) Getraidemarkt, Getraidehalle, Schrand: Getraide zur Sch. fahren, auf der Sch. verkaufen; eine stark besuchte, frequente Sch. **Schrannengericht**; **Schrannenschreiber**, vgl. Schranne 2.

Schranz der, II, **Schranze** der, I, Schranzer, Fresser, Schlemmer; 2) Schmarotzer, Speichellecker.

schranzen (h-t), fressen: gut sch. können; 2) den Schranzen machen. **schranzenhaft**, nach Art eines Schranzen: sch. Mensch.

Schranzenpack das, VII, Sch-schaft die, V, sämmtl. Schranzer.
Schranzer der, VI, f. Schranz.
Schrape die, IV, Werkzeug zum Kratzen od. Schaben.
schräpfen (h-t), den Acker leicht überhacken, den Rasen schälen.
Schraube die, IV (Schraübchen, Sch-lein), die mit Gewinden versehene Walze von Holz od. Metall, Wirbel, Drehe: Etw mit Sch. befestigen; die Sch. anziehen, fest eindrehen; Das ist eine Sch. ohne Ende [etwas Endloses]; vergl. Schraubenmutter; 2) schraubenähnl. Ding, z. B. an Saiteninstrumenten, Wirbel: seine Worte auf Sch. stellen [sie so wählen u. setzen, daß sie nach dem Erfordernisse der Umstände einen mehrfachen Sinn zulassen]; die Sache steht auf Schrauben [ist ungewiß, schwankend].
schrauben (§ 257), die Schraube umdrehen u. dadurch fest machen, durch eine Schraube antreiben; f. an-, auf-, ein-, zuschrauben: fest sch.; Em die Daumen sch. [Art Folter]; 2) necken, zum Besten haben, aufziehen, vexiren: En sch.; 3) auf Schrauben stellen: gesch-t od. geschroben sprechen, schreiben [in künstlich u. gezwungen gestellten Worten u. Ausdrücken, hochtrabend, schwülstig]; geschraubte od. geschrobene Rede; geschrobener Schluß; 4) durch List betrügen, schnellen, prellen: En um sein Geld schrauben.
Schraubenbohrer, stählerner, eckiger B., Schraubenmütter damit auszubohren. **Sch-eisen**, eiserne Platte mit Schraubenmüttern, die Schrauben darin zu schneiden. **sch-förmig**, Form, Gestalt einer Schraube habend, sch-ähnlich: Etw sch. winden. **Sch-gang**, **Sch-gewinde**, Gew. einer Sch-mutter. **Sch-horn**, schraubenförmig gewundenes H., Schraubhorn. **Sch-knecht**, f. Sch-zwinge. **Sch-linie**, die die Schraubengänge einer Schraube bildende L., schiefe L., welche um eine Walze in gleicher Entfernung läuft: der Korkzieher stellt eine Sch. dar. Vgl. Schneckenlinie. **Sch-mutter**, f. Mutter 6. **Sch-schneck**, gew. Schneckenart. **Sch-stock**, f. Schraubstock. **Sch-zange**, Zange, welche mit einer Schraube geöffnet und geschlossen wird. **Sch-zieher**, Werkzeug zum Auf- u. Zuschrauben. **Sch-zwinge**, mit einer Schraube versehene Z., Bretter damit fest zu schrauben, Schraubzwinge.
Schraubhorn, f. Schraubenhorn. **Sch-stock**, eisernes Werkzeug mit 2 durch eine Schraube bewegl. Backen, um einen zu bearbeitenden Körper darin fest zu schrauben. **Sch-zwinge**, f. Schraubenzwinge.
Schreck der, VII, Schrecken; 2) Riß, Sprung, Schrick: das Glas hat einen Sch. bekommen.
schreckbar, leicht erschreckend, verscheüchbar, furchtsam, feige; 2) [unrichtig für:] schrecklich. **Sch-keit**, das Schreckbar-sein.
Schreckbeispiel, abschreckendes B., Warnungsbeispiel: ein Sch. geben [ein Exempel statuiren]. **Sch-bild**, Schrecken erregendes Bild, Ding, Schrecken(s)bild, Schreckenerscheinung, Sch-gestalt, Scheüche, Gespenst.
schrecken (h-t), auf eine gewisse Art schreien: der Rehbock schreckt od. schrickt; 2) (bin geschreckt und geschrocken) einen Schreck [Riß] bekommen: das Glas sch., ist gesch.; 3) (h-n) erschrecken, in Schrecken gerathen, auffahren: aufblickend schrack er; 4) (h-t), auf eine kochende Flüssigkeit od. Speise etw kaltes Wasser gießen, damit sie nicht überlaufe; 5) erschrecken, abschrecken, in Schrecken od. Furcht versetzen, Furcht einflößen, fürchten machen, verzagt machen, entmuthigen, [scherzh.] ins Bockshorn jagen, (ver-)scheüchen: er schreckte uns, hat uns geschreckt mit Gespenstern, Schreckbildern; die Kinder mit dem schwarzen Manne sch.; das **Schrecken** der Kinder durch den Popanz ist oft von üblen Folgen; En zu Etw sch. [durch Schrecken dazu bewegen]; En zu schändlicher Flucht sch.; die Vögel durch Schießen sch.
Schrecken der, VI, die heft. Gemüthsbewegung beim plötzlichen Erscheinen einer unerwarteten Sache, Schreck, Schrecknis, Furcht, (f. d.) Entsetzen, Zittern u. Zagen: En in Sch. setzen; En mit grossem, ungeheüe., gewalt., plötzl. Sch. erfüllen; Em Sch. einjagen, verursachen, einflössen; Sch. unter den Soldaten, in der ganzen Stadt verbreiten, erregen, verursachen; der Sch. verbreitet sich durch die ganze Stadt; in Sch. gerathen [erschrecken]; von einem Sch. befallen werden; es ergreift, befiel mich ein grosser Sch.; der Sch. ist mir in die Glieder gefahren, geschlagen [hat einen nachtheiligen Eindruck auf den Körper gemacht]; in Sch. vor Em sein; En in Furcht und Sch. erhalten; Em allen Sch. benehmen; die Philosophie hat ihm den Sch. vor dem Tode benommen; sich von seinem Sch. erholen; er schwor im, vor Sch.; dem Tode, der Gefahr ohne Sch. entgegengehen; zu meinem grossen Sch. bemerkte ich es; 2) Gegenstand des Schreckens: er war der Sch. der Feinde; Tod, wo sind nun deine Sch.?
Schreckenerscheinung, schreckliche E. **sch-frei**, frei von Schrecken, ohne Schrecken, schreck(en)los, furchtlos, unerschrocken, unverzagt, muthig, ruhig: Alles steht in grosser Ordnung sch. **Sch-gebeül**, Schrecken erregendes G.: fürchterlich stieg ein Sch. jetzt auf. **Sch-gestalt**, Schrecken erregende G.; f. Schreckbild: es gingen mir Sch-en vorüber. **sch-los**, f. sch-frei. **Sch-igkeit**.
Schreckensaussicht, schreckliche, mit Schrecken erfüllende A.: erbenebelt sich die Sch. des Lebens. **Sch-bild**, den Schrecken darstellendes B.; 2) f. Schreckbild. **Sch-botschaft**, schreckl. B., Sch-nachricht, Sch-post: sich auf eine Sch. gefaßt machen; eine Sch. hören. **Sch-herrschaft**, H., bei der der Schrecken an der Tagsordnung ist, Terrorismus. **Sch-herrscher**, der durch Schrecken regirende H., Terrorist. **Sch-kraft**, K., Schrecken zu verbreiten. **Sch-mann**, vgl. Sch-herrscher. **Sch-nachricht**, f. Sch-botschaft. **Sch-nacht**, schreckl., mit Schrecken begleitete u. Schr. erregende N.; 2) schreckl. Finsterniß des Gemüthes: seine in eine Sch. begrabene Seele. **Sch-ort**, schreckl. Ort, O. des Schreckens. **Sch-post**, f. Sch-botschaft. **Sch-ruf**, schreckl., mit Schrecken erfüllender R.: es ertönte der Sch. „Feüer!“; es betaübte ihn dein Sch. Vergl. Sch-wort. **Sch-spur**, die von einem Schrecken zurückgeblieb. Spur: die letzte Sch. ist verwischt. **Sch-stunde**; **Sch-tag**, mit Schrecken begleitete Stunde rc. **Sch-system**, vgl. Sch-herrschaft. **Sch-tod**, mit Schrecken begleiteter, Sch. erregender Tod: die Todestrommel verkündet seinen Sch. **schreckenstumm**, vor Schrecken st., verstummt, verblüfft, verdutzt, betaübt. **Schreckenswort**, schreckliches, Schrecken erregendes W., Schreckwort; vgl. Sch-ruf. **Sch-zeit**, vgl. Sch-stunde. **Schreckenverhängniß**, schreckl., mit Schrecken begleitetes od. erfüllendes V.: es vertilgt ihn das Sch. **sch-voll**, höchst schrecklich, furchtbar, schauderhaft, grauenvoll, gräßlich: sch. That, Nacht. **Sch-wesen**, schreckl., Schrecken erregendes Wesen.
Schrecker der, VI, Schreckenerreger.
Schreckgedanke; **Sch-geist**, (er-)schreckender Ged. rc. **Sch-gespenst**, **Sch-gestalt**, f. Schreckengesp. **schreckhaft**, leicht erschreckend, leicht in Schrecken gerathend, furchtsam: sch. Mensch; sch. sein; 2) schrecklich: sch. Begebenheit. **Sch-igkeit**.
Schrecklarve, vgl. Sch-gestalt.

schrecklich, Schrecken erweckend, fähig, Schrecken zu erwecken, mit Schrecken begleitet, erschrecklich, schreckbar, sch-haft, fürchterlich, furchtbar, graülich, grausam, gräßlich, ungeheüer, unnatürlich, unglaublich: sch. Sache, That, Begebenheit, Regirung, Blutvergießen, Feüersbrunst, Brand, Schlacht, Krieg, Pest, Thier, Charakter, Anschläge, Verdacht, Mensch, Gestalt; Em sch. Nachrichten überbringen; sch. Dinge sagen; Blässe hatte sein Antlitz sch. gemacht; wie sch. ist sein Ansehen! der Tod hat für mich nichts **Schreckliches**; Das ist mir höchst sch.; sich sch. machen; sch. wüthen, drohen, umkommen; sch. [sehr, ungeheüer] groß, weit, stark; er ist sch. gelehrt; sch. Menge, Beüte, Geld, Reichthum, Dummheit, Bornirtheit; sie ist sch. schön. **Sch-keit**, das Schrecklich-sein; 2) etwas Schreckliches, schreckliche Sache: die Masse der Sch-en nahm ab. **Schreckling** der, VII, der Furchtsame. **schrecklos**, s. schreckenlos. **Schreckniß** die, III u. das, VII, Zustand, da man erschreckt, Schrecken: du kannst Dir deine Sch-e ersparen; 2) Gegenstand des Schreckens, Schrecken: wohin er nur blickte, sah er einen Wirbel von Sch-en. **Sch-ort**, s. Schreckensort. **Sch-pulver**, vgl. Sch-wasser. **Sch-schuß**, Sch., welcher geschieht, um En zu erschrecken; 2) üble, aber ungegründete Nachricht. **Sch-wasser**, abgezogenes W., welches nach einem heft. Schrecken zur Verhütung nachtheil. Folgen für den Körper gebraucht wird. **Sch-wort**, s. Schreckenswort.

Schrei der, VII, das Schreien, Geschrei: einen Schrei thun, von sich geben; Sch. der Angst, Verzweiflung; 2) einzelner Ton eines Schreienden, Schreiton: die Sch-e hatten sich vermindert, wurden allmälig erstickt.

Schreibart, Rechtschreibung, Orthographie; 2) Art u. Weise, seine Gedanken schriftlich auszudrücken, schriftl. Darstellung od. Vortrag, Styl (s. d.), Diction: gemeine, niedere, mittlere, höhere, erhabene, edle, belehrende, erzählende, geschichtl., briefl., gespräch1., rednerische, wissenschaftl. Sch.; ungebundene, bandlose, zwanglose Sch. [Prosa]; dichterische Sch. [Poesie]; kräftige, männl., gleichmässig fließende, sanfte, zierliche, leichte, matte Sch.; das Buch ist in einer schönen, edlen Sch. abgefaßt; 3) Art u. Weise des Tonsetzens.

Schreibbedarf, **Sch-behör**, Sch-zeüg, Sch-materialien.

Schreib(e)blei, Wasser-, Reißblei. **Sch-buch**, Buch, in das man zur Uibung ꝛc. schreibt, Sch-heft. **Sch-bureau**, s. Sch-stube. **Sch-gebühr**, die für Ab- od. Einschreiben entrichtete G., Sch-geld, Schreibe(r)lohn, Copialgebühr. **Sch-geist**, herrschende Lust, Schriftsteller zu sein, Sch-lust, Sch-sucht, Sch-seligkeit, Sch-wuth, Schriftstellersucht, Schreibekitzel: es ist auf einmal ein Sch. in ihn gefahren; Sch. eines Vielschreibers; 2) Mensch mit solchem Geiste. **Sch-kalender**, K. mit Schreibpapier durchschossen. **Sch-kitzel**, vgl. Schreibgeist. **Sch-krampf**, Kr. der Hand, der sich beim Schreiben einstellt. **Sch-kunst**, K. zu schreiben, Schreiberei; 2) K. schön zu schreiben, Schönschreibekunst, Kalligraphie; 3) künstl. Zug u. dgl.: allerlei Sch. verstehen, wissen. **Sch-künstler**, Kalligraph. **Sch-lehrer**, Sch-meister. **Sch-lohn**, s. Sch-gebühr. **Sch-lust**, vgl. Sch-geist: keine Sch. haben; die Sch. bei Em erhöhen, vergrössern. **sch-lustig**, sch-selig, sch-süchtig: sch. Schriftsteller [Scribax]; sch. Hand. **Sch-meister**, Sch-lehrer. **Sch-muster**, Vorschrift, Vorlage, Normalschrift.

schreiben (§ 267), durch Schriftzeichen sichtbar machen: mit dem Stocke, mit dem Finger in den Sand, in den Schnee sch.; noch nicht sch. können; sch. lernen; schön, hübsch, gut, schlecht, deütlich, klein sch.; eine schöne, gute, flüchtige, schlechte Hand sch.; Das sieht aus, als wäre es mit einem Schwefelhölzchen gesch.; Das hat ein Huhn gesch.; falsch, richtig sch.; nach einer Vorschrift sch.; mit Kreide, Bleistift, mit Feder u. Tinte sch.; auf eine Tafel, auf Papier, Erz, Marmor sch.; ein Gedicht auf die Rinde eines Baumes, ein Liebesgeständniß in einen Baum, seinen Namen auf ein Denkmal, auf eine Statue sch.; Etw ins Tagebuch sch.; den ganzen Tag sch. müssen; seine Gesinnungen stehen auf seiner Stirne gesch.; sich Etw hinter die Ohren sch. [sich Etw merken, zur Warnung dienen lassen]; eine Schuldfoderung in die Feüermauer, in den Schlot sch. [darauf verzichten, sich keine Rechnung mehr darauf machen]; diese Worte sind mir tief ins Herz gesch. [sind mir unvergeßlich]; 2) die Flüssigkeit od. Farbe fahren lassen, angehen: der Bleistift sch. gut; diese Farbe sch. nicht, weil sie zu hart ist; diese Feder sch. nicht; 3) schreibend hervorbringen, verfertigen, schriftl. darstellen, abfassen, aufzeichnen: ein Wort an die Tafel sch.; keinen Buchstaben mehr sch.; seinen Namen unter das Zeügniß sch.; eine Rechnung, ein Verzeichniß sch.; Briefe zu sch. haben; ein Buch, eine neüe Vorrede sch.; ein Buch über die Landwirthschaft sch.; eine Sprachlehre, ein Wörterbuch, die Geschichte eines Landes sch. [ver-, abfassen]; ein Testament, Gesetz sch.; über Etw sch. [seine Gedanken darüber schriftlich aüßern, mittheilen]; gegen En sch.; ein Gedicht gegen, auf En sch.; Etw in Versen sch.; einen Brief, ein paar Zeilen an einen Freünd sch.; Em weitlaüfig sch.; mein Freünd sch. mir, daß ...; sie sch. sich einander fleißig [wechseln fleißig ihre Briefe]; man schrieb es aus Wien nach Dresden; er hat mir darüber noch nicht näher, noch nichts Näheres gesch.; nach einer Sache, um eine Sache sch. [sie durch einen Brief verlangen, verschreiben]; wo sch. sich Dieß her [a) woher schreibt man diese Nachricht? b) wo kömmt Das her]? wo sch. sich diese Freündschaft her? Lateinisch, Griechisch sch.; in Lateinischer, Griech. Sprache sch.; in seiner Muttersprache sch. [sich in seinen Schriften seiner M. bedienen]; ein Deütsch, ein Lateinisch gesch-es Buch; wie sch. er sich [a) wie sch. er seinen Namen? b) wie heißt er]? er sch. sich Pütz; er sch. sich mit einem K., nicht mit einem C.; ein Wort groß, klein [mit einem grossen, kleinen Anfangsbuchstaben] sch.; Etw auf En, auf Jds Rechnung sch. [a) als dessen Schuld; b) als ihm schuldig]; rein, gut, schön, edel, angenehm, vortrefflich, genau, sorgfältig, deütlich, kurz, einfach, erhaben, umständlich, mit Wahl, zierlich, fein, scherzhaft, witzig, scharfsinnig, gelehrt, belehrend, frei, offenherzig, vorsichtig, überlegt, mit Mässigung, höflich, freündschaftlich, brüderlich, liebevoll, nachdrücklich, hart, unvorsichtig, unüberlegt, unbedachtsam, hitzig, heftig, nachlässig, unrein, dunkel, unverständlich, fehlerhaft, eilig, zu spät, Birl, gemein, schlecht, niedrig sch.; ein schön gesch-es Buch; 4) abschreiben: sich vom Schreiben nähren; Noten sch.

Schreiben das, VII, Handlung des Schreibens, Schreibung: En zum Sch. aufmuntern, veranlassen, bewegen; allen Fleiß u. alles Nachdenken auf das Sch. verwenden; triefende Augen hindern das Sch.; die Zeitumstände hielten mich vom Sch. ab; man muß die Rede durch Sch. bilden; das Sch. bringt zwar viele Mühe, aber auch grossen Nutzen; 2) das Geschriebene, Brief, Zuschrift, Bittschreiben, Promemoria: ich habe Ihr Sch. vom 4. März erhalten und daraus ersehen ꝛc.; ein Sch. an En aufsetzen, verfertigen, erlassen; ein Sch. beim König einreichen;

Hand-, Send-, Einladungsschreiben; 3) s. Schreibart.

Schreib(e)pult, Pult, um an demselben stehend od. sitzend zu schreiben; vgl. Schreibtisch.

Schreiber der, VI, wer schreibt: guter, schlechter Sch.; Sch. eines Briefes, einer Anzeige; 2) wer für Geld schreibt, Briefschreiber, Abschreiber, Copist, Secretaire, Kanzelist, Scribent: sich einen Sch. halten; Sch. eines Advokaten; Amts-, Landgerichts-, Rentamts-, Stadt-, Geheim-schreiber; 3) Urheber, Verfasser einer Schrift, eines Werkes, Schriftsteller, Verfasser, Auctor: Sch. dieses Aufsatzes, Briefes; Geschicht-, Erdbeschreiber; Bücher-, Roman-, Zeitungsschreiber; [verächt.] er ist ein rüstiger, langweiliger Sch. [Scribler]. Sch-dienst, Sch-posten, Sch-stelle. Schreiberei die, V, das Schreiben, Schreibekunst; 2) Beschäftigung eines Schreibers: sich der Sch. widmen; sich von der Sch. nähren; 3) [verächtlich] das Geschriebene, geschriebene Sache in Ansehung a) der Schriftzüge: schlechte Sch.; b) der dabei gebrauchten Worte [literar. Werke]: elende Sch.; seine Sch-en finden Beifall, so wenig Werth sie auch haben. Schreiberlohn, s. Schreibgebühr. Schreib(e)rohr, dicht. Schreibfeder: mein Sch. richtet den Geist des Redekranken auf. Schreiberposten, Sch-stelle, s. Schreiberdienst. Schreibeschrank, s. Schreibkasten. schreibfaul, s. sch-träge. Schreib(e)feder, die zugespitzte F. zum Schreiben. Sch-fehler, F. wider die Rechtschreibung, orthographischer F.: der Aufsatz ist voll Sch.; einen Sch. tilgen, corrigiren. schreibfertig, fertig, bereit zum Schreiben, Fertigkeit im Schreiben besitzend. Sch-keit. Sch-finger, der Daumen, Zeig- u. Mittelfinger. Sch-freiheit, vergl. Preßfreiheit. Sch-gesetz, das beim Schreiben zu befolgende G., Sch-regel. Sch-griffel, G. zum Schreiben, s. Sch-stift. Sch-heft, s. Schreibbuch. Sch-kasten, ein mit dem Schreibbedarf u. einem Schreibtische eingerichteter K., Sch-schrank, Sch-tisch, Secretaire. Sch-kreide, K. zum Schr. Sch-kunde, K. vom Schreiben. Sch-leder, (Schreib-)Pergament; 2) Leder als Unterlage beim Schreiben. sch-ledern, von Schreibleder gemacht. Sch-lust, s. Schreibelust. Sch-material, s. Sch-bedarf. Sch-papier, geleimtes, weißes P. zum Schreiben. Sch-pergament, s. Sch-leder. Sch-regel, s. Sch-gesetz. sch-richtig, orthographisch. Sch-keit. Sch-schrank, s. Sch-kasten. Sch-schrift, Cursivschrift. Sch-schule, Sch., worin Unterricht im Schreiben ertheilt wird. Sch-schüler. sch-selig, s. schreibelustig: sch. Schriftsteller. Sch-keit. Sch-spind, s. Sch-schrank. Sch-stift, St. zum Schreiben, Sch-griffel, Stift, Griffel, Blei-, Silber-, Roth-, Schieferstift. Sch-stube, St., in welcher geschrieben wird, in welcher die Schreiber arbeiten, Sch-zimmer, Sch-bureau, Kanzlei, Comtoir. Sch-sucht, s. Schreibegeist: Sch. ist nicht meine Krankheit. sch-süchtig, s. schreibelustig. Sch-tafel, Tafel zum Schreiben; vgl. Schiefer-, Rechentafel. Sch-tisch, der zum Schreiben eingerichtete u. bestimmte Tisch; vgl. Sch-pult, Sch-kasten, Secretaire. sch-träge, zum Schreiben träge, schreibfaul: sch-sein. Sch-übung, Uibung im Schreiben, besonders im Schönschreiben: angestrengte Sch-en anstellen; fleißige, häuf. Sch. Schreibung, das Schreiben; 2) Art u. Weise zu schreiben: die Sch-en in der Deütschen Sprache sind verschieden, u. wir haben noch keine allgemeine Rechtschreibung; die Sch. des Z ist hier falsch. sch-widrig, der rechten Schreibung zuwiderlaufend, unorthographisch. Sch-wut(h), s. Sch-geist. Sch-zeüg, Geräth mit dem zum Schreiben nöthigen Bedarfe, z. B. Tinte, Feder, Streübüchse rc.; s. Schreibbedarf. Sch-zimmer, s. Sch-bureau u. Sch-stube.

schreien (§ 287), die Stimme laut u. heftig ertönen lassen, ein Geschrei erheben, laut rufen; vgl. brüllen, heülen, krähen, bellen, schrillen: der Hirsch, Hase, Esel, Elephant, die Feldhühner, Gänse, Aenten, Hähne, Eülen, Frösche sch.; aus allen Kräften, aus vollem Halse, aus voller Kehle, aus od. mit aller Macht, laut, stark sch.; hinter Em her sch.; Em in die Ohren sch.; Em die Ohren voll sch.; Em von der Straße zu sch.; nach der Uhr sch.; wie man in den Wald sch., so schallet es wieder heraus [wie man frägt, so wird Em geantwortet rc.]; ein Lied sch. [schreiend singen]; leidenschaftlich, kläglich, gräßlich, vor Schmerzen, Unwillen sch.; über Ungerechtigkeit, Härte, wegen Etw sch. [sich mit lauter Stimme darüber beklagen]; um Hilfe, zum Himmel um Rache sch.; es ist nicht Dichtung, daß Bruderblut sch.; nach Brod sch.; „Feüer" sch. [durch Feüer-schreien aufmerksam machen, daß ein Brand ausgebrochen sei]; 2) mit unangenehmer lauter Stimme sprechen, schreiend sagen: schrei' nicht so, damit der Kranke nicht aufwache; jetzt sprechen manche Redner nicht, sondern sie sch.; sie schreien „Raüber! Raüber!" sie schreien „Victoria!" 3) mit lauter Stimme weinen, heülen, wimmern: das Kind sch.; wenn man den Kindern den Willen thut, so sch. sie nicht; 4) vor Andern merklich sein, auf eine auffallende Art hervorstechen, abstechen: sch-de [grelle] Farben; sch-de [große] Ungerechtigkeit; schreiende Sünde, sch-de Unthat, Irrthümer.

Schreier der, VI, Sch-in die, V, wer schreit, Schreihals; Stentor, der bekannte Sch. im Griech. Heere; 2) wer gern laut spricht u. dabei viele Worte macht, Marktschreier, Rabulist; vgl. Lärmer, Brüller, Jammerer, Kläger: die Sch. zum Schweigen bringen; En für einen Sch. halten; er ist einer der ärgsten Sch.

Schrei-hals, Sch-maul, wer oft u. heftig schreit; 2) wer überlaut spricht, Schreier, Stentor.

Schrein der, VII (Schreinchen, Sch-lein), Kasten, Schrank: Bücher-, Kleider-, Schriften-, Geld-, Silberschrein; Etw in seinem Herzensschreine [Herzen] verwahren.

Schreiner der, VI, wer Schreine u. dgl. macht, Tisch(l)er, Kistler; vgl. Ebenist. Sch-arbeit, Sch-werk. Schreinerei, Schreinerhandwerk. Sch-meister.

schreinern (h-t), Schreinerarbeit machen, sich mit Sch. beschäftigen. Schreinerwerkstatt. Schreinerzunft.

schreiten (§ 287), einen Fuß vorsetzen zum Gehen, einen Schritt machen: weit, kurz sch.; drei Fuß weit sch. [mit den aus u. vor einander gesetzten Füßen einen Raum von drei Fuß befassen]; über einen Graben sch.; er soll mir nicht mehr über die Schwelle sch. [nicht mehr in mein Haus kommen]; 2) mit festen abgemessenen Schritten gehen, sich fortbewegen, einhergehen, marschiren; vgl. steigen: im ehernen Getöse von Waffen sch. er durch rauchende Ruinen; vorwärts, weiter, schnell, rasch, gut darauf los sch.; stolz sch. er einher; zum Kampf, zur Schlacht, zum Richtplatz sch.; 3) mit Bedacht eine Handlung vornehmen, an Etw gehen, sich an Etw machen, sich zu Etw verstehen, sich anschicken, beginnen: zum Werke, zur Sache sch.; wir wollen zu dem Übrigen sch.; zu einer ehelichen Verbindung, zu einer zweiten Ehe, zu den Heirathspunkten, zu den Geschäften, zum Friedenswerke, zum Vergleiche, zu einem Entschlusse, zu kräftigen Maßregeln

bei Em od. gegen En, zum Äußersten, zu dem äußersten Mittel sch.; hierauf schritten sie zur Bestattung der Ihrigen; über Etw hinweg sch. [sich darüber hinwegsetzen]; mit seinen Gedanken über die dnmme Alltäglichkeit hinweg sch.

Schrei-ton, s. Schrei 2: der Bürger tönt in die Miß- und Schreitöne des Krieges ein.

Schrick der, VII, s. Schreck 2.

Schrift die, V, die geschriebenen od. gedruckten Zeichen, woraus die Wörter zus.-gesetzt sind, Buchstaben, Schriftzeichen, Sch-züge: geschriebene Sch. [Schreibschrift]; gedruckte Sch. [Druckschrift]; 2) Art und Weise dieser Zeichen in Ansehung ihrer Beschaffenheit: leserl., deütl., kleine, feine Sch.; er liest noch die feinste Sch.; eine gute, schlechte (Hand-)Schrift schreiben [gut, schlecht schreiben]; schräge, geschobene, laufende Sch. [Current-, Cursivschrift]; Kanzelleischrift; gebrochene od. Deütsche Sch. [Frocturschrift]; Mönchsch.; Lateinische, Hebräische Sch.; grobe, kleine Sch.; Mittel-, Schwabacher-, Perlschrift; 3) die gegoss. Buchstaben in einer Druckerei, Lettern, Typen: scharfe, abgenützte Sch.; neüe Schriften zum Drucken eines Werkes gießen lassen; das Buch ist mit schöner Sch. gedruckt; gedruckt mit Vieweg'schen Schriften; geheime Sch. [s. Geheimschrift]; die Sch. läüft aus [s. auslaufen 5]; ich will sehen, wie weit die Sch. läüft; 4) durch diese Schriften zus.-gesetzte Wörter u. dadurch ausgedruckte Gedanken: Auf-, In-, Um-, Unterschr.; 5) der beschriebene od. bedruckte Theil eines Blattes od. Bogens: der Buchbinder hat in die Sch. geschnitten; 6) das Geschriebene, der geschriebene Aufsatz, Papiere, bes. Urkunden, niedergeschriebene Verhandlungen: es muß sich unter meinen Sch. finden; eine Sch. aufsetzen, verfassen, eingeben, überreichen; mit einer Sch. bei einem Richter einkommen; Sch. wechseln vor Gerichte; Bitt-, Zu-, Zueignungs-, Dedications-, Vertheidigungsschrift; 7) gedruckter Aufsatz, abgefaßtes Werk, Buch, Schriftwerk: man sammelte die einzelnen Sch-en dieses Mannes u. machte daraus ein Werk; eine Sch. drucken lassen, anzeigen, beurtheilen, censiren, kritisiren; sich der Welt durch eine Sch. bekannt machen; Sch-en vermischten Inhalts; vermischte Schriften; Göthe's sämmtl. Schriften; Schiller's kleinere Sch. [einzelne Abhandlungen, Aufsätze]; Flug-, Wochen-, Monats-, Zeitschrift; wohldurchdachte, gelehrte, gründliche Sch.; treffliche Schrift über die Freündschaft; schicke mir einige von deinen neüen Schriften; die heilige, biblische Sch. [die Bibel; auch bloß: die Schrift]; forschet in der Schrift! die Sch. gebeüt gegenseit. Liebe. Sch-absatz, Paragraph. Sch-anzeige, Bücheranzeige: diese Gelehrtenzeitung enthält außer den ausführlichern Schriftbeurtheilungen auch kleinere Sch-n. Sch-ausleger, Ausl. einer Schrift, bes. der heiligen, Sch-erklärer, Hermeneütiker. Sch-auslegung, Sch-erklärung, Hermeneütik. Sch-behälter, Behältniß, Schriften darin aufzubewahren; vgl. Sch-kasten, Sch-tasche, Sch-mappe, Portefeuille. Sch-beurtheiler, Sch-richter, Sch-kritiker, Recensent, Censor, Kritiker. Sch-beurtheilung, Sch-kritik, Recension, Bücherschau; vgl. Sch-anzeige. Sch-beweis, aus einer Schrift, bes. aus der heiligen, geführter B.

schrifteln (h-t), [verächtlich] Schriftchen, Charteken verfertigen.

Schriftenmacher, [verächtl. u. zweideüt. für] Schriftsteller, Scribler. Sch-thum, Bücherwelt, Litteratur. Schrifterklärer, s. Sch-ausleger. Sch-form, die Form u. das Format einer Schrift. Sch-forscher, F. in Schriften, bes. in der heil. Schrift. Schriftforschung. sch-gebraüchlich, in der Schriftsprache gebraüchlich, zuläßig, gewöhnlich, sch-mäßig: „sintemalen" ist kein sch. Wort mehr. Sch-gelehrte der, ein in Schriften gelehrter u. bewanderter Mann; 2) Gottesgelehrter, Schriftverständiger, s. Sch-ausleger. Sch-gießen das, das Gießen u. Zurichten der Schrift [Lettern] für die Buchdruckerei mittels der Patrize u. Matrize; Sch-guß. Sch-gießer, wer die Schriften gießt u. zurichtet, Letterngießer. Sch-ei die, V, Werkstätte, wo Schriftgießer arbeiten. Sch-metall, M., woraus die Schriften gegossen werden, Sch-zeüg. Sch-guß, s. Sch-gießen. Sch-halter, gabelähnl. Vorrichtung, welche die Schrift hält, Tenakel; 2) Briefbeschwerer. Sch-kasten, K. mit Fächern, worin die Lettern sich befinden, Setz-, Letternkasten; 2) s. Sch-behälter. Sch-kunst, K. eine Schrift abzufassen. Sch-kürzung, K. der Schrift im Schreiben od. Drucken, Kürzung, Abbreviatur: z. B. (zum Beispiel); ꝛc. (et cetera).

Schriftler der, VI, [verächtl.] Schriftsteller.

schriftlich, mittels einer Schrift, als eine Sch., geschrieben, Schwarz auf Weiß, brieflich (im Gegens. von mündlich): sch. Zeügniß, Beweis, Bekanntmachung, Verordnung, Klage, Erklärung, Urkunde, Unterhaltung, Nachricht; Em sch. Aufträge, Befehle geben; Em sch. danken, Etw melden, von Etw Nachricht geben; ein sch. Bekenntniß ablegen; En sch. um Etw bitten; eine Rede sch. abfassen; Em sch. seinen Gruß entbieten; En sch. einladen; Em Etw sch. zu wissen thun; sch. mit Em verkehren, sich unterhalten; sch. Etw erklären, angeben, mit Em unterhandeln. schriftmäßig, schriftgebraüchlich (s. d.); 2) der Bibel gemäß, darin gegründet, schriftgetreü, bibelmäßig, biblisch: sch. Lehre. Sch-keit. Sch-mutter, s. Matrize. Sch-probe, Probe von den bei Schriftgießern zu habenden Schriften; 2) Druckprobe von Druckereien. schriftreich oder sch-voll, reich an Druckschrift: sch. Bogen, Buch; 2) reich an Schriften, geschriebenen od. gedruckten Sachen: sch. Zeit. Sch-richter, s. Sch-beurtheiler. Sch-rolle. Sch-saß der, II, ein Lehensmann, welcher dem Lehensherrn u. dessen Kanzlei unmittelbar unterworfen ist, also eines privil. Gerichtsstandes genießt, Kanzleisaß. sch-sässig, dem Lehensherrn u. dessen Kanzlei unmittelbar unterworfen, kanzleisässig. Sch-schätzer, s. Sch-beurtheiler. Sch-schneider, wer die Schrift zum Drucken in Stahl od. Holz einschneidet, Stempelschneider. Sch-ei, Kunst des Schriftschneidens; 2) Anstalt dazu. Schriftschrank, s. Schriftbehälter; 2) vgl. Schriftkasten. Sch-setzer, Setzer in einer Buchdruckerei, Typograph. Sch-spötter, wer über die heil. Schrift spottet, Sch-verächter. Sch-sprache, die edlere, reine Sp., deren man sich in Schriften bedient. Sch-stehler, wer Anderer Schriften ungebührlich benützt, s. Plagiarius. Sch-stelle, St. aus einer Schrift; 2) Stelle od. Spruch aus der Bibel: passende, beweisende Sch. Sch-steller der, VI, Sch-in die, V, wer schriftl. Aufsätze verfertigt, Sch-verfasser; 2) Verfasser einer Schrift, die durch den Druck bekannt gemacht wird, Autor, Literat, homo litteratus: classischer Sch. [Classiker]; Sch. in ungebundener od. bandloser Rede [prosaischer Sch., Prosaist]; philosophischer Sch.; von diesem Sch. kann man den Schmuck der Rede lernen; die alten, Lateinischen od. Röm. Sch.; er ist ein schreibseliger, der bedeütendste Sch.; Sch. werden. Sch-stellerei die, V, Beschäftigung eines Schriftstellers: En zur Sch. veranlassen; sich der Sch. widmen; seine Zeit mit Sch. hinbringen; sich mit Sch. beschäfti-

gen, durch Sch. ernähren; er ist sehr in die Sch. vertieft; über philosoph. Sch. sprechen, sich unterhalten; er bewies die Kunst zu leben mehr durchs Leben selbst, als durch Sch. **sch-stellerisch.** einem Schriftsteller gehörend, eigen, zukommend, gemäß, Schriftsteller seiend od. sein wollend, litterarisch: die sch. Laufbahn betreten; sch. Ehre, Ruhm, Verdienste haben [als Schriftsteller]; sch. Arbeiten; unser gegenwärtiges sch. Heer. **schriftstellern** (h–t), sich mit Verfassung von Schriften beschäftigen, schriftstellerische Arbeiten machen, Schriftsteller sein: er sch. im Bühnenfach. **Sch-stellerschaft**, das Schriftstellersein, die Auctorschaft: sich auf seine Sch. Etw einbilden. **Sch--stolz**, St. eines Schriftstellers auf seine Arbeiten, Auctorstolz. **Sch--sucht**, Schreib-, Auctorsucht. **Sch--welt**, sämmtl., einer Periode angehörige Schriftsteller, [verächtl.] **Sch--volk.**

Schriftstempel, s. Patrize. **Sch-tasche**, s. Portefeuille 1. **Sch-text**, Text einer Schrift, bes. der heil. Schrift; 2) Text zu einer Predigt aus der heil. Schrift. **Sch-verächter**, s. Sch-spötter. **Schriftverdreher**, wer eine Schrift falsch auslegt. **Sch-verdrehung.** **Sch-verfälscher**, V. einer Schrift, Urkundenverfälscher, Falsarius. **Sch-verfälschung**, Verf. einer Schrift, Urkundenverfälschung, Falsation; 2) verfälschte Schriftstelle, Falsum: Sch-en dürfen nicht als Beweisstellen angeführt werden. **Sch-verfasser**, s. Schriftsteller. **Sch-verständige der**, s. Schriftgelehrte. **Sch-versuch**, V. 1) zu schreiben, 2) eine Schrift abzufassen: der erste Sch. gelang ihm. **sch-voll**, s. sch-reich. **Sch-wechsel**, gegenseitige Auswechslung von Schriften, Briefwechsel, Correspondenz. **Sch-zeichen**, Z., deren man sich beim Schreiben bedient, Buchstaben-, Unterscheidungszeichen rc.; s. Schrift 1. **Schriftzug**, s. Schrift 1; 2) der eigenthümliche Zug, wodurch sich eine Schrift von der andern unterscheidet, Handschrift: Jds Sch. nachmalen, nachschreiben; 3) Namenszug.

schrillen (h–t), einen gew. lauten u. zitternden Ton hören lassen, zirpen: die Grille sch.

Schritt der, VII (Schrittchen, Schrittlein), das Auseinandersetzen der Füsse zum Gehen, Tritt: einen Sch. machen, thun; kleine, grosse, enge, weite Sch. machen; mit schnellen Sch. kommen; mit wankenden, unsicheren Sch. nahen; Em auf allen Sch-en und Tritten nachgehen, folgen; folge mir nur 5 Schritte! Schritt für Sch. [langsam], einen Sch. nach dem andern, mit abgemessenen Sch-en; einen Aufsatz Schritt für Sch. mit Em durchgehen; keinen Schritt mehr thun od. gehen können [nicht mehr weiter gehen können]; ich habe keinen Sch. aus dem Hause gethan [ich kam nicht aus dem Hause]; den ersten Sch. in Etw machen [den Anfang]; kann es Dir denn sauer werden, den zweiten Sch. zu thun, wenn Dein Vater schon den ersten gethan hat? den ersten Sch. in die Fremde, in die Welt, zu einem Staatsamte, zu einer Ehrenstufe thun; zu diesem Sch. [Verfahren] verleitete mich die Armuth; En zu unbesonnenen Sch. verleiten; sich von Em zu leichtsinn. Sch. verleiten lassen; wie klein ist doch der Schritt zur eigentl. Schandthat! sich in allen Sch. von Em leiten lassen; er thut keinen Sch. ohne ihr Vorwissen; einen bedenklichen, gefährl. Sch. thun; o hätte ich doch diesen Sch. nicht gethan! Das war ein gewagter Sch.! dieser Sch. hat mich gereüt; ich werde für ihn Schritte thun [mich für ihn verwenden]; ich thue keinen Schritt mehr für ihn, wofern er ...; er billigte diesen Sch.; 2) die Weite, Entfernung der Füsse beim Gehen: die Stube ist 10 Sch. lang; 1000 Sch–e lang; ein Gang von 500 Sch–en; eine Deütsche Meile beträgt 12000 Sch.; ein geometr. Sch. beträgt 5 Fuß; er war 1000 Schritte von der Stadt entfernt; es ist ein kurzer Schritt von der Wiege zum Grabe; 3) der gewöhn. langsame Gang, zum Uschd vom Laufen, Rennen, von Trabe, Galoppe rc.: im Sch. gehen; mit festem Sch. einhergehen; Em in vollem Sch. folgen; im Sch. reiten [so daß man das Pferd im Sch. gehen läßt]; einen guten, starken Sch. gehen [im Gehen grosse Sch. machen]; einen mäss., ordentl. Sch. gehen; das Pferd geht einen guten Sch.; (mit Em) Sch. halten [gleich grosse Schritte mit einem Andern machen]; die Rede hält mit dem Gedanken gleichen Sch.

schrittlings, schreitend, im Schritte: sch. über einem Graben stehen [so daß der eine Fuß auf der linken, der andere auf der rechten Seite steht]; sch. gehen.

Schrittmaß, M. eines Schrittes; 2) das nach Schritten bestimmte M. **Sch-messer**, s. Sch-zähler 2. **schrittweise**, im Schritt, nach Schritten, Schritt für Schritt. **Sch-zähler**, wer Schritte zählt; 2) gew. Werkzeüg, welches die Menge der gemachten Schritte nachweiset, Schritt-, Wegmesser, Hodometer.

Schrokhobel, s. Schrubbhobel.

schroden (falsch), s. schroten.

schroff, sehr rauh, auf seiner Oberfläche sehr uneben: sch. Oberfläche; sch. [rauhe, zackige] Felsen; sch. Wege; 2) steil, abschüssig, jäh, schroffig: sch. Felsen, Berge; 3) in seinem Benehmen rauh u. zurückstossend, ungesellig, roh, grob, ruppig, spröde: sch. Mann, Benehmen; Em sch. begegnen; wer schwache Talente besitzt, wähle nicht das Kühne u. Schroffe.

Schroff der, VII, s. Schroffe 2.

Schroffe die, IV, das Schroffsein, **Schroffheit**; 2) schroffe Seite eines Felsen, schroffer Fels, Schroff: hohe Sch. **schroffig**, s. schroff 2. **Sch–heit.**

Schrolle die, IV, s. Scholle.

Schröpfeisen, s. Schröpfschnäpper. **schröpfen** (h–t), (ab)schneiden: Getraide, Waizen sch., damit es nicht zu schnell wachse; 2) durch gemachte Ritze od. mittels der Schröpfköpfe Blut abzapfen, Ader lassen: En sch.; sich sch. lassen; 3) übertheüern, s. schnellen 6: der Wirth sch. seine Gäste.

Schröpfer der, VI, wer schröpft.

Schröpfflieте, s. Sch-schnäpper. **Sch-glas**, gläserner Sch-kopf. **Sch-kopf**, kleines, rundes Gefäß, dessen man sich beim Schröpfen bedient, Ziehkopf, (Ader-) Laßkopf: Sch-e an-, aufsetzen, anlegen. **Sch-schnäpper**, Art Schnäpper, womit zum Behufe des Schröpfens kleine Einschnitte in die Haut gemacht werden. **Schröpfwunde**, die mit Schröpfschnäpper in die Haut geschlagene W. **Sch-zeüg**, das zum Schröpfen nöthige Zeüg, Geräth.

Schropphobel, s. Schrubbhobel.

Schrot das u. der, VII (Schrötchen, Schrötlein), Stück eines Baumstammes, woraus Bretter od. Pfosten geschnitten werden, Block: die Sch–e zu den Brunnenröhren; 2) das rund ausgehauene Stück Metall, welches geprägt werden soll, u. das gehörige Gewicht dieser Stücke: das Metall hat Sch. u. Korn [das gehör. Gewicht und die gehör. Güte]; ein Mann von altem Sch. u. Korn [von alter Biederkeit u. Redlichkeit]; von grobem Sch. sein [von grober Art, grob]; nach altem Sch. [nach alter Weise]; 3) Tuchrand, Schrote, s. Anschrot; 4) Abgang beim Sägen, Schneiden rc., Späne; 5) eine Menge kleiner gegossener Bleikugeln zum Schießen zusammen, u. auch ein einzelnes Schrotkorn: Hasen-, Fuchsschrot; mit Sch. schießen; zwei Schrote sind von dem Schusse in den Körper gekommen; 6) grob gemalenes Getraide als Futter für das Vieh, Schrotkorn: die Schweine, Ochsen mit

Sch. mästen; Gersten-, Erbsen-, Bohnenschrot. Schrotaxt. Sch-beil, grosses B. zum Zerspalten der Baumstämme. Sch-baum, starkes Holz zum Lasten-schroten. Sch-beütel, dgl. Sch-büchse 1. Sch-bohrer, B. zum Bohren d. Pumpenröhren. Sch-büchse, B. zu Schrot; 2) Flinte, woraus man mit Schrot schießt.

Schrote die, IV, Werkzeüg zum Abschroten, Schroteisen, Schmeißel; 2) Anschrot; s. Schrot 3.

schroten (h-t u. h-n), zerbeißen, zernagen: die Maüse sch. Holz, Papier; 2) grob zermalmen: Getraide, Malz, Erbsen, Gerste auf der Müle sch.; 3) aushöhlen; 4) nach der Quere zertheilen, zersägen: einen Baum, Stamm in 2 Theile sch.; den Draht zu Nadeln sch.; die Schmiede sch. [hauen das Stück Eisen entzwei; Horn sch. [sägen]; das Getraide sch. [mit der Sichel abschneiden; 5) schieden, wälzen: eine Last auf den Wagen, von dem Wagen sch.; ein Faß in den Keller sch.; 6) [in den Bergwerken durch Erde u. Gestein arbeiten.

Schröter der, VI, Sch-in die, V, wer schrotet a) wer sägt, schneidet, haut; b) wer Lasten fortschaffr, auf- und abladet, Packer, Lader, Auflader: er ist so grob, wie ein Sch. [sehr grob]; Bier-, Weinschröter; 2) Werkzeüg zum Schroten. Schrothammer, Schrotmeißel; 3) Hirschkäfer. Schrotform, F. des Schrotes zum Schießen; 2) F., worin das Schrot zum Schießen gegossen und geformt wird, Sch-model. Sch-hobel, s. Schrubbhobel. Sch-korn, einzelnes Sch-kügelchen zum Schießen; s. Schrot 5; 2) geschrotenes Getraide, s. Schrot 6. Sch-mel, grob gemalenes Mel. Sch-model, s. Sch-form 2. Sch-müle, M., worauf besonders Schrot gemalen wird. Sch-säge, Baumsäge; 2) Hornsäge. Sch-schere, Blech-, Drahtschere. Sch-seil, Sch-strick, starkes Seil, Lasten damit zu schroten. Sch-stock, Klotz, worüber geschrotet wird. Schrotstück, abgeschnittenes rc. Stück; 2) Kanone, die 48 Pfund schießt u. deren Länge 8mal den Durchmesser ihrer Mündung beträgt.

Schrotte die, IV, geraücherte Sardelle.

Schrotwage, s. Bleiwage. Sch-werk, gew. Art der Auszimmerung eines Schachts; 2) Schrot-Fabrik. Sch-zahn, Schneidezahn.

schrubben (h-t), aus dem Groben hobeln. Schrubber der, VI, wer schrubbt; 2) Werkzeüg zum Schrubben a) stumpfer Besen; b) steife Bürste.

Schrubbhobel, H. mit rundlichem Schneideeisen, das Holz damit aus dem Groben zu hobeln, Schärf-, Schropp-, Schrot-, Rauhhobel.

Schrumpel die, IV, Runzel, Falte, Schrumpf: Sch. bekommen. schrumpelig, runzelig rc. Sch-keit. schrumpe(l)n (h-t), schrumpelig werden, Schrumpeln bekommen, schrumpfen: naß gewordenes Zeüg verliert seinen Glanz u. sch.; die Haut sch. [bekommt Runzeln].

Schrumpf der, VII, das Einschrumpfen: Fruchtschrumpf; 2) Schrumpel. schrumpfen (h-t), einschrumpfen, Runzeln od. Falten bekommen, runzeln, sich zus.-ziehen, hutzeln, schrumpe(l)n, (ver)welken: ein Zeüg sch., wenn er naß wurde; die Haut sch.; die Milch sch. [a) setzt oben eine Haut an; b) gerinnt; das Wasser sch. [fangt an zu gefrieren]; Pflaumen, Kirschen und andere Früchte sch. an den Baümen, wenn sie überreif sind; 2) schrumpfen machen, schrümpfen: er sch. ihm das schöne Fleisch u. die leicht gebogenen Glieder. schrumpfig, runzelig, schrumpelig. welk.

Schrund* der, VII. Schrunde die, IV (Schründchen, Sch-lein), Spalt, Sprung, Riß. Ritz. Narbe: Sch-n in der Erde, im Eise; die Sch-n der Felsen, des Berges; 2) die Risse der vor Kälte rc. aufgesprungenen Haut.

schrunden (h-n), Schrunden bekommen, Risse, Spalten bekommen, (auf)springen, reißen, bersten, klaffen: die Erde sch. vor Hitze, die Haut vor Kälte; die Mauer sch. (sich); geschrundene Lippen, Hände, Haut.

Schrupphobel, s. Schrubb- u. Bestoßhobel.

Schü (Franz. jus) die, V, Sauce, Tunke.

Schub* der, VII, das Schieben: der Schub d. Brodes in den Ofen; den Sch. verstehen; einen Sch. thun [einmal schieben, bes. beim Kegelspiele]; auf Einen Sch. [a) auf einmal; b) schnell]; mit od. in Einem Sch. alle 9 Kegel werfen; Em einen Schub [Schlag, Puff, Knuff. Stoß] geben [ihn von der Stelle stossen]; 2) plötzliche Eile: er war mit od. in Einem Sch. hinaus, bei uns vorbei; 3) Fortschickung, Fortschaffung, Transport: Sch. des Getraides, Körnerschub; 4) das Fortschaffen des Gesindels durch die Obrigkeit: er kam auf dem Schube hieher; den Sch. vornehmen; En auf den Sch. bringen; auf den Sch. kommen; 5) das schnelle Aufwachsen; 6) was geschoben wird, Schublade, Schubfach: eine Lade mit 3 Schüben; 7) so viel, als auf Einmal in den Ofen bei den Bäckern geschoben wird: ein Sch. Brod, Semmeln; 8) was und wieviel zum Schieben gebraucht wird: ein Sch. [Spiel Kegel [9 Kegel]; 9) beim Kegelspiel der Ort, wo Kegel geschoben werden.

Schub(b)jack der, VII, s. Schuft.

Schubblech, dasjen. Blech, welches vor den Ofen, um ihn zu verschließen, geschoben wird.

Schübel der, VI, schiebbares Ding, Schub; vgl. Schieber 2; 2) Scholle; 3) Schock; 4) Pfropf; 5) Mundvoll; 6) Büschel, Schopf. schübeln (h-t), in Schollen aufschocken; 2) stopfen, pfropfen; 3) schopfen: En sch.

Schubfach, F. in einem Schranke rc., in welches ein Schub, eine Schublade gehört; 2) ein solcher Kasten. Sch-fenster, F., das sich in einer Nuth auf- u. nieder- od. zuschieben läßt, Schiebfenster, Schübling. Sch-karren, K. mit einem Rade, den man vor sich her schiebt, Schiebkarren. Sch-kasten, K. mit Schüben, Schubfach; 2) K. in einem Behältnisse, welcher heraus- und hineingeschoben werden kann, Schiebekasten, Schublade. Sch-lade, Commode; 2) Schub in einer Lade, Schubkasten.

Schübling der, VI, schiebbares Ding a) Schubfenster, b) Schubriegel. Schubloch, Loch, wodurch Etw geschoben wird. Schubochs, s. Schiebochs. Sch-riegel, s. Schübling. Schubsack, Tasche im Rocke. Sch-tisch, T. mit einem Schube. schubweise, auf die Weise eines Schubes, durch einen Schub, in (ganzen) Schüben. ruckweise.

schüchtern, leicht in Scheü und Furcht gerathend, leicht erschreckend, sich nicht getrauend, furchtsam, scheü, ängstlich, verzagt, entmuthigt, blöde, zurückhaltend, sich zurückziehend: er ist sch.; En sch. machen [einschüchtern]; sch. Mensch; sich sch. umsehen; sch. Vermuthung. Sch-heit, das Schüchternseln: mit Sch. auftreten; in seiner Gegenwart würde ich mit etw mehr Sch. darüber reden.

schuckeln (h-t), rütteln; 2) schwanken.

Schuft der, VI, verächtlicher, ehrloser Mensch, Schurke, Schubjack. schuftig, niederträchtig, ehrlos, erbärmlich: sch. Betragen; sch. an Em handeln. Sch-keit, schuftiges Betragen; 2) schuftige That, Handlung: Sch-en begehen, verüben; sich Sch-en zu Schulden kommen lassen.

Schuh der, VII (Schühchen, Sch-lein), hohle, aus festerem Stoffe bestehende Bekleidung der äußersten Theile eines Dinges a) das eiserne Eckbeschläge an Kästen, Koffern; b) s. Pumpensauger;

2) die mit einer Sohle versehene bek. Fußbekleidung bis an die Knöchel: ein Paar Schuhe; der rechte u. linke Sch.; lederne, zeügene, gestickte, gefütterte Sch-e; grosse, bequeme, passende Sch.; die Sch. sind zu weit; Filz-, Pelz-, Holzschuh; der Schuh an einem Stiefel [der den untersten Theil des Fusses bedeckende Theil des Stiefels]; Schuhe mit hohen Absätzen; er trägt Schuhe, wechselt die Schuhe, zieht oder legt die Schuhe an, läßt sich von ihr die Schuhe anziehen, ausziehen; die Sch. quatschen; Dieses habe ich an den Sch-en abgelaufen [habe es schon lange Zeit vorher gewußt, b) habe nur soViel dabei verdient, als die Schuhe kosten]; Jeder weiß am Beßten, wo ihn der Sch. drückt [wo es ihm fehlt, woran er leidet]; Em die Sch. austreten [ihm in Etw zuvorkommen u. den Vortheil für sich nehmen]; Em Etw in die Sch. gießen od. schieben [ihm die Schuld von Etw beimessen]; alle Schuhe über Einen Leisten schlagen [Alle troß ihrer Verschiedenheit gleich behandeln]; 3) bek. Längenmaß, Fuß: die Länge nach Schuhen bestimmen; sechs Schuh lang u. vier Schuh breit. S. § 884.

Schuhahle, Schusterahle, Sch-pfrieme. Sch-band, das für die Schuhe dienliche Band, um sie a) damit einzufassen, b) zuzubinden u. an den Fuß zu befestigen. Sch-bank, Sch-laden. Sch-bürste, zum Reinigen der Schuhe u. Stiefel. Sch-draht, Schuster-, Pechdraht, Schuhmachergarn. Sch-fleck, Sch-lappen. Sch-flicker, Sch-in, wer alte Schuhe flickt od. ausbessert. Sch-flickerei, Arbeit des Schuhflickers. Sch-knecht, Schuhmachergesell. Sch-laden, Sch-bank. Sch-lappen, Sch-fleck; 2) Schuhsohle od. der Schuh selbst: sich auf die Sch. geben [davon laufen, durchbrennen]. Sch-leder, zu Schuhen taugliches od. bestimmtes L.: so zäh wie Sch. [sehr zäh]. Sch-leisten, L. des Schusters zu den Schuhen. Sch-löffel, s. Anzieher 2 und Anzug 5. Sch-macher, Sch-in, wer Schuhe u. Stiefeln verfertigt, Schuster. Sch-arbeit. Sch-gesell. Sch-handwerk. Sch-kneif. Sch-kugel. Sch-laden. Sch-lehrling. Sch-markt. Sch-meister. Sch-pech. Sch-pfrieme. Sch-schwärze. Sch-maß, Maß, da man nach Schuhen mißt; 2) M., das der Schuster zu den Schuhen vom Fusse nimmt. Sch-nadel, vgl. Sch-ahle. Sch-nagel, Nägel, welche in die Absätze der Schuhe geschlagen werden, Schuhzwecke. Sch-putzer, Sch-wichser. Sch-riemen, lederner R., die Schuhe damit zuzubinden. Sch-schmiere, Schuhwichse, Sch-schwärze. Sch-schnalle. Sch-sohle. Sch-spitze. Sch-werk, Schuhe u. Stiefel, Schuhmacherarbeit: schlechtes Sch. haben. Schuhwichse, s. Sch-schmiere. Sch-wichser, s. Sch-putzer. Schuhzwecke, s. Sch-nagel.

Sch(o)u-King der, das heilige Buch der Chinesen. [schrift.

Schulabhandlung, s. Sch-

Schulamt, A. an einer Schule, Schuldienst, Schulstelle. Sch-s-candidat. Sch-angelegenheit, Sch-sache: das kgl. Ministerium für Kirchen- und Sch-en. Sch-anstalt, eine Schule als öffentl. Anstalt: eine Sch. errichten. Sch-arbeit, Sch-aufgabe, A., welche vom Lehrer den Schülern zur Beschäftigung über Haus aufgegeben wird, Hausaufgabe, Schullection: Fleiß auf seine Sch-en verwenden; 2) A., welche von den Schülern in der Schule in Gegenwart des Lehrers als Probearbeit gefertigt wird, Specimen, Scription, Examen. Sch-aufseher, A. über eine Schule od. über die Schulen, Schulwart, Scholarch, Schulinspector. Sch-aufsicht: Em die Sch. anvertrauen. Sch-bank: noch auf der Sch. sitzen [noch in die Schule gehen]. Sch-bau. Sch-behörde, s. Schulgericht u. Schulrath. Sch-bekannte, Sch-camerad. Sch-bericht, B. über den Stand der Schule rc.: einen Sch. machen, erstatten. Sch-besuch: En vom Sch. abhalten; fleißiger Sch. Sch-bude, s. Sch-knabe, Schulkind. Sch-buch, Buch zum Unterrichte in der Schule. Sch-bücherverlag: königl. Bayerischer Central-Sch. Sch-buchhandlung. Sch-camerad, s. Schulfreünd 2: Jds Sch. sein. Sch-schaft. Schulcensur, Schulmusterung; 2) Sittenzeügniß eines Schülers. Sch-commission, eine zur Berathung von Schulangelegenheiten zus.-gesetzte C.; vgl. Schulrath 1. Sch-conferenz, C. über Schulangelegenheiten. Schulcursus, Schulbesuch: den Sch. machen, beendigen, vollenden.

Schuld die, V, die wirkende Ursache eines Uibels, Ursache: Em die Sch. von Etw geben [ihn für die wirkende Ursache eines Uibels erklären]; Em die Sch. beimessen, beilegen, zuschreiben; alle Sch. auf Andre schieben, werfen, wälzen; Einer schiebt die Schuld auf den Andern; Em fremde Sch. anrechnen; die Sch. von sich abwenden; En von Sch. befreien; En von aller Sch. frei-, lossprechen; die Sch. wird dann auf Dich fallen; ich habe keine Schuld, ich bin frei von aller Sch.; du hast doch einige Sch.; ich will, ich muß mein Leben lang die Sch. davon tragen; du trägst, hast die Schuld mit; der Tod ist der Sünde Sch. [Folge, Strafe]; die Sch. der Sünde, seiner Unbesonnenheit tragen; an Wem die Sch. liegen mag, weiß ich nicht; die ganze Sch., die Schuld dieses Versehens liegt an mir; die Sch. haftet, ruht auf ihm, bleibt auf ihm sitzen; Das ist meine Schuld; fremde, eigne, schwere, grosse, unsühnbare, unverzeihliche, unbedeütende Sch.; durch meine Sch. ist Das geschehen; es ist ohne meine Sch., durch seine Sch. geschehen; das Alles ist seine Sch.; es ist nicht meine Schuld, daß ....; ich bin ohne, außer Sch.; er ist in Sch.; er befindet sich in einer ähnlichen Sch.; sich Etw zu Schulden kommen lassen [die Ursache eines Uibels sein]; er hat sich Verbrechen, Betrügereien, Schlechtigkeiten zu Sch-en kommen lassen; welches Vergehen habe ich mir zu Sch. kommen lassen? an Etw Sch. sein [Etw verschuldet haben]; er ist an allem Unglücke Sch.; Was ist Sch. daran? ich bin Sch., daß die Sache zu Stande kam; ich sterbe durch eigne Sch.; der Uibel größtes ist die Sch.; vergib uns unsere Sch-en [Sünden, Vergehen]! er lud eine unsühnbare Sch. auf sich; die Sch. durch Busse-thun versühnen; 2) Verbindlichkeit, Schuldigkeit: Versprechen macht Schuld; Ihre Güte belegt mich mit einer Sch., die ich nie werde abtragen können; der Natur die Sch. bezahlen [sterben]; dem Vaterlande die Sch. bezahlen; ich bin noch in Ihrer Sch. [habe gegen Sie noch Verbindlichkeiten]; 3) Geldsumme, welche ein Anderer zu fodern hat, Geldschuld, Schuldpost: Sch-en machen [Geld borgen]; auf Jds Namen Sch. machen; seine Schulden nach u. nach abtragen, bezahlen, berichtigen, entrichten, decken, tilgen; alte Sch. mit neüen Sch. bezahlen; er kann seine alten Sch. nicht bezahlen; für Jds Sch-en Bürgschaft leisten; sich in Sch-en stecken; in Sch. gerathen; er ist, steckt tief od. bis über die Ohren in Sch.; er ist seit langer Zeit in meiner Schuld; aus den Sch. kommen; er kann seiner Sch-en nicht los werden; sich von Sch-en frei-, losmachen; En von seinen Sch-en Erleichterung verschaffen, gewähren; En zur Bezahlung seiner Sch. anhalten, wegen einer Sch. mahnen; eine Sch. einfodern, eintreiben; Em eine Sch. erlassen,

schenken; Jds Sch-en übernehmen, auf sich nehmen; Em die Bezahlung einer Sch. überlassen; es haften auf dem Gute viele Sch-en; die Sch. wachsen unter den Zinsen an; eine Sch. in die Bücher eintragen; Em Etw als Schuld anschreiben, anrechnen; Sch-en ausstreichen, tilgen; er amortis(s)irt, repudiirt die Schuld, läügnet, schwört mir die Sch. ab; viele Sch. ausstehen haben; sein Vermögen in ausstehenden Sch-en haben; böse, schlimme, grosse, starke, drückende, ungeheüre Sch-en.

schuldbefleckt, sch-beladen, sch-belastet, sch-gedrückt, sch-schwer, mit einer Schuld befleckt ꝛc. Sch-beweis, Erweis eines Vergehens; 2) Beweis, daß man eine Geldschuld, Schuldpost zu bezahlen od. zu fodern hat. sch-bewußt, eines Vergehens sich bewußt. Sch-brief, Schrift, worin man sich zu einer Schuld bekennt, Schuldschein, Sch-schrift, Schuldverschreibung, Obligation: Em einen Sch. ausstellen, gegen einen Sch. Geld leihen. Schuldbuch, Buch, worein man die außenstehenden Schuldfoderungen einschreibt, Sch-register, Sch-verzeichniß; vergl. Hypothekenbuch: Etw ins Sch. eintragen; unser Sch. sei vernichtet, ausgesöhnt die ganze Welt! Schiller. Sch-bürge, wer für Jds Schulden Bürgschaft leistet: einen Sch. stellen. Sch-busse, Strafe für eine Schuld; 2) Strafe, die ein saumseliger Schuldner bezahlen muß. Sch-einfoderung, Schuldeintreibung, Schuldeinziehung. Schuldeintreiber, s. Executor 2.

schulden (h-t), eine Schuld haben, in Schuld sein, schuldig sein: er sch. mir noch 10 Fl.

schuldenbelastet, mit Schulden bel. Sch-betrag, Betrag der Schulden, die einer zu bezahlen od. zu fodern hat. sch-frei, keine Geld-Schulden habend: sch. sein, werden; sich sch. machen; sch. Anwesen, Haus, Gut. Vgl. schuldfrei. Sch-last, viele Schulden: eine grosse Sch. haben; in ungeheüre Sch. gerathen; die Sch. abwälzen; vergl. Sch-masse. Sch-macher, wer Schulden macht, besonders auf leichtsinn. Weise. Sch-masse, sämmtl. Schulden; vergl. Sch-last. sch-reich, reich an Schulden. Sch-tilgung: an der Sch. arbeiten. Sch-tilgungskasse, K. zur Tilgung der Staats-Schulden, Amortisations-, Amortissementskasse. Sch-schein, Amortisation(s)schein). Sch-wesen, Alles, was die Schulden betrifft, Debitwesen: es ist Sch. anhängig. Sch-zinsen, Zinsen von ausstehenden Geldern. Sch-erlaß, Schulderlassung, Erlaß, Nachlassung, Schenkung einer Schuld; 2) Nichtzurechnung eines Vergehens, Straferlassung. Sch-foderung, F. an Gelde, die man an En hat, die außenstehende Schuld: gerichtlich gegebene Sch. sch-frei, frei von Schuld, schuldlos, unschuldig. Vgl. schuldenfrei. Sch-gebung, Be- od. Anschuldigung, Schuldbeimessung, Sch-ausbürdung. sch-gedrückt, durch eine Sch. gleichsam niedergedrückt, vergl. sch-befleckt. Sch-genoß, Sch-theilhaber, Mitschuldiger.

Schuldheiß der, II, Orts-, Dorfrichter, Schulze, Bürgermeister. Schuldheißenamt, Sch-gericht.

Schuldherr, Gläubiger.

Schul-diener, D. an od. bei einer Schule, Pedell; 2) Schullehrer. Sch-dienst, Schul-(Lehr)amt, Schul(lehrer)stelle: um einen Sch. anhalten, nachsuchen; den Sch. angemessen versehen.

schuldig, die Ursache eines Uibels od. Verbrechens seiend, straffällig: sich sch. wissen, bekennen; sich als sch. angeben; mit für sch. erklärt werden; En für sch. halten; Dieser ist sch-er, als Jener; er ist der Schuldigste von Allen; eines Vergehens, Mordes, einer Verschwörung sch. sein; sich Betrügereien sch. machen; des Todes, des höllischen Feüers sch. sein; 2) eine Verbindlichkeit auf sich habend, in einer Verb. gegründet, verbindlich, verpflichtet, obliegend, (wohl)verdient, gehörig, gebührend, geziemend, angemessen: Em die sch. Achtung bezeigen, versagen; die sch. Achtung gegen En aus den Augen setzen: Em die sch. Belohnung zu Theil werden lassen; mit Em sch. Mitleid haben; die Untergebenen sind ihren Vorgesetzten Gehorsam, die Kinder den Aeltern Dank sch.; Em den sch. Dank, die sch. Ehrenbezeigungen erweisen; ich bin ihm Verbindlichkeiten sch.; dem Vaterlande bezahlen, was man ihm sch. ist; sch. Strafe leiden; sch-er Massen; Em Viel sch. sein [auch: ihm Viel zu verdanken haben]; 3) verpflichtet, Em Geld od. Geldeswerth zu erstatten, zur Wiedererstattung verpflichtet, rückständig: Em Geld, Zinsen sch. sein; ich bin keinem Menschen einen Heller sch.; Em Korn, die Abgaben, Gebühren sch. sein; bezahle, was du sch. bist; ein ehrlicher Mann muß bezahlen, was er schuldig ist; (Em) sch. sein [Schulden haben]; Viel, Wenig sch. sein [viele, wenige Schulden haben]; Em eine Antwort sch. sein; er bleibt ihm keine Antwort sch.; er ist die Erfüllung seines Versprechens sch. geblieben; Em Nichts sch. bleiben [auch: in Wort u. That vergelten, tüchtig, kräftig erwiedern].

Schuldiger der, VI, wer eine Schuld auf sich hat: vergib uns unsre Schulden, wie auch wir unsern Sch-n vergeben; 2) Schuldner. Schuldigkeit die, V, das Schuldig-sein, Pflicht, Obliegenheit, Verbindlichkeit: es ist mehr als Sch.; es war seine Sch.; ich halte es für meine Sch.; Andere zu belehren ist Sch.; seine Sch. als Beamter beobachten; seine Sch. nicht gehörig, nur unvollständig, nur halb thun: Etw aus Sch. thun; 2) Schuldpost: seine Sch. bezahlen, entrichten.

Schul-disciplin, s. Schulzucht.

Schuldklage, K., wodurch man einen Schuldner wegen Nichtbezahlung vor Gericht anklagt, Geldproceß, Geldklage, Schuldsache: eine Sch. gegen En haben; Einwendung, Einrede gegen die Sch. vorbringen. Sch-läugner, wer eine Schuld abläügnet.

schuldlos, außer Schuld, frei von Schuld, schuldfrei, unschuldig: ich bin sch.; sch. Mensch; er stirbt sch.; sch. Freüden. Sch-igkeit.

Schuldmann, Schuldner der, VI, Sch-in die, V, wer Etw zu thun od. zu geben verpflichtet ist: Ihre Güte, Gefälligkeit macht mich zu Ihrem grossen Schuldner; ich bin dein größter Sch.; 2) wer einem Andern Geld schuldig ist: er ist ein guter, sicherer, schlechter, böser, träger, saumseliger Sch.; für einen guten Sch. gelten; auch die besten Sch. werden schlechte Sch., wenn sie nicht gemahnt werden; dem Sch. die Schulden schenken. Schuldopfer, Sühn-, Sündopfer. Sch-post, Geldsumme, die man schuldet od. selbst zu fodern hat, Schuld, ausgeliehenes, schuldiges od. geborgtes Geld: sichere Sch.; kleine Sch-en eintragen, im Ein- u. Ausgabebuch verzeichnen; Sch-en einfodern, ein-, beitreiben, eincassiren, ins Reine bringen, aufs Strengste berichtigen; eine Sch. auf En schreiben. Sch-register, s. Sch-buch. Sch-sache, s. Sch-klage: eine Sch. mit Em haben. Sch-schein, Sch-schrift, s. Sch-brief. sch-schwer, s. sch-beladen. Sch-thurm, Gefängnißthurm für böse Schuldner: En in den Sch. werfen; im Sch. sitzen. Sch-übernahme, Ui. einer Schuld. Sch-übernehmer, wer Jds Schuld zur Bezahlung übernimmt. Sch-verschreibung, s. Sch-brief. schuldvoll, viele, grosse Schuld habend: sch. Sünder.

Schule die, IV, Anstalt, wo in Wissenschaften u. Künsten Unterricht und Bildung ertheilt wird: hohe Sch. [Hochschule, Akademie, Universität]; kleine, niedere Sch.; Sch. für Maler, Bildhauer; Maler-, Zeichen-, Sing-, Fecht-, Reit-, Tanzschule; 2) Anstalt u. Ort des Unterrichts für junge Leüte, Schulunterricht: öffentl. Schule; lateinische Sch. [in welcher auch in alten Sprachen, namentlich in der lat., Unterricht ertheilt wird]; gelehrte Sch.; die niedern Sch.; Deütsche Sch.; Stadt-, Bürger-, Dorf-, Lese-, Schreib-, Rechen-, Nähe-, Knaben-, Mädchen-, Freischule; eine Sch. eröffnen, anlegen; En zu Em in die Sch. schicken, führen, bringen; einen Knaben der Sch. übergeben; in die Sch. gehen; aus der Sch. gehen, kommen; von der Sch. abgehen; die öffentl. Sch. besuchen, frequentiren; in der Sch. [im Schul- od. Lehrzimmer, auf den Schulbänken] sitzen od. zuhören; nicht viel Kenntnisse mit zur (Hoch-)Sch. bringen [in der Schule nicht Viel gelernt haben]; was er wußte, wußte er aus der Sch.; ein Kind zur Sch. halten, zum Besuch der Sch. anhalten; aus der Schule schwatzen [auch überhaupt: ein Geheimniß verrathen, ausplaudern]; En in die Sch. führen [auch: a) seine Fertigkeit in einer Sache, z. B. seine Geduld üben, od. eine Probe davon ablegen lassen; b) ihn wie einen Schulknaben behandeln]; 3) Anstalt, Ort, wo man gewisse Eigenschaften sich erwirbt, zu Etw gebildet, gezogen wird, die Gelegenheit Etw zu lernen: Sch. des Gehorsams, der Geduld, der Tugend, des Krieges; ich bin in der Schule der Erfahrung gegangen; Pflanz-, Baumschule; 4) Versammlung des Lehrers und der Schüler zum Zwecke des Unterrichts, Lehrstunde, Unterricht: Schule halten, haben; bei Em Sch. haben; die Sch. anfangen, beginnen, schließen, enden; die Sch. ist aus; es ist heüte keine Sch.; die Sch. versäumen, schwänzen; aus der Sch. bleiben; hinter od. um die Sch. gehen; 5) gottesdienstl. Versammlung der Juden u. das Gebaüde dazu, Judenschule, Tempel, Synagoge; 6) Schulgebaüde, Schulhaus: in der Sch. wohnen; 7) sämmtl. Schüler einer Schule: die ganze Sch. lief hinaus; die Sch. begleitet die Leiche; 8) Schüler, Anhänger eines Lehrers, Meisters mit Bezug auf das Eigenthümliche der Lehre, wodurch er sich auszeichnet: die Sch. des Plato od. Platonische Sch.; Plato ging aus der Schule des Sokrates hervor; er gehörte jener Sch. an; er war ein Zögling seiner Sch.; in der Sch. des Hannibal hatte er alle Kriegskünste gelernt; die Stoische Sch.; philosophische Sch-n streiten gegen einander; sich zu einer Sch. halten; zu Jds Sch. übergehen; sich öffentlich zu einer Sch. bekennen; eine neüe Sch. stiften, bilden; Das werden alle Sch. der Philosophie erklären; die Sch. der Aerzte waren lange uneinig; Niemand gibt einer philosophischen Schule Beifall, außer Der, zu welcher er sich bekennt; einer Sch. den Vorzug geben; 9) bei den Malern a) sämmtl. Schüler u. Schülers-Schüler eines grossen Meisters: die Sch. des Raphael, des Rubens; b) die Folge der sämmtl. Maler, welche einen gemeinsamen Ursprung haben und in deren Werken man Einerlei Geschmack u. Eigenthümliches antrifft: die Römische, Holländische, Französische, Deütsche Sch.; 10) das in der Schule Gelernte, Angenommene: Das riecht nach der Sch.; er hat ein Wenig Sch., und Das ist Alles; 11) Eigenthümlichkeit, Art des erlernten Vortrages: diese Sängerin hat eine gute Sch.; 12) der regelmäß. u. künstl. Gang des Pferdes: ein Pferd alle Schulen machen lassen, durch alle Sch. führen.

schulen (h–t), in die Schule gehen, lernen: ich muß noch weiter sch.; 2) unterrichten, belehren, s. einschulen: ein junger Mensch, nie geschult u. doch gelehrt; ihn sch. die Ehre; ein Pferd sch. [a) abrichten, dressiren; b) die Schule machen lassen].

Schüler der, VI, **Sch–in** die, V, wer den Unterricht in einer Wissenschaft, Kunst rc. in einer Schule empfängt [im Gsz zu Lehrer od. Meister], Zuhörer, Zögling, Lehrling, Eleve, Jünger, Anhänger: er war ein Sch. Raphael's; Plato's Schüler; Jesus u. seine Schüler; er ist ein fleißiger Sch. von mir; er war ein Sch. der Stoischen Schule; wir sind Sch. der Griechen u. Römer; 2) wer eine Schule besucht, Anfänger: Sch. der ersten, zweiten Classe; Frei-, Sprach-, Schreib-, Fecht-, Tanzschüler. **Schülerarbeit**, A. eines Schülers; 2) mangelhafte, unvollkommene A., Anfängerarbeit: seine Arbeiten sind doch nur Sch-en. **schülerhaft**, **sch-mässig**, einem Schüler gemäß, einem Anfänger in den Künsten u. Wissenschaften ähnlich, unvollkommen, mangelhaft, fehlerhaft, tadelhaft: sch. Arbeit, Betragen. **Sch-igkeit**. **Schulerziehung**, E. in der Schule [im Gsz der Hauserz.]. **Sch-examen**, s. Sch-prüfung. **Sch-fach**, Schulgegenstand; 2) Lehrerstand: sich dem Sch. widmen. **schulfähig**, für die Schule f., reif. **Sch-keit**. **Sch-feierlichkeit**, **Sch-fest(lichkeit)**. **Schulfeiertag**, **Sch-ferien**, Vacanz. **sch-fest**, eingeschult, gründliche Kenntnisse besitzend. **Sch-fleiß**. **Schulform**, a) schulgerechte, scholastische, b) pedantische Form. **Sch-fortgang**. **Sch-frage**. **Sch-freünd**, Beförderer, Gönner der Schulen; 2) Schulcamerad, Mitschüler, Sch-gefährte, Sch-genosse, Sch-bekannter: er ist ein guter, vertrauter, intimer Sch. von mir. **Sch-freündschaft**, die zwischen Schülern bestehende Freündschaft. **Sch-fuchs**, s. Fuchs 7; 2) steifer Gelehrter, der sich nur mit Schulangelegenheiten beschäftigt und alles Andere unbeachtet läßt, Pedant, gelehrter Steifling od. Haarzopf, vgl. Schulmonarch, Schultyrann. **schulfuchsen** (h–t), sich als Schulfuchs zeigen, Schulfuchs sein. **Schulfüchserei** die, V, Pedanterie, Schulsteifheit. **schulfüchsisch**, s. pedantisch, schulsteif. **Sch-gebaüde**, s. Schule 6; 2) zur Schule gehöriges G. **Sch-gefährte**, s. Sch-freünd; 2) Genosse eines Lehrers an derselben Schule, Schulcollege. **Sch-gegenstand**, der in der Schule zu behandelnde G., Schulsach: seine Sch–e vernachlässigen. **Sch-gefängniß**, s. Carcer. **Sch-gehilfe**, G. eines Lehrers, Unterlehrer, Assistent. **Sch-geld**, Bezahlung für den Schulunterricht, Honorar: Sch. bezahlen; er nimmt ein bedeütendes Sch. ein. **Sch-gelehrsamkeit**, G. in den Schulwissenschaften, humanistische G.: er besitzt viel Sch. **Sch-gelehrte** der, wer Schulgelehrsamkeit besitzt, Humanist. **sch-gemäß**, s. schulmässig. **Schulgenoß**, s. Sch-freünd: wir waren Sch–en. **sch-gerecht**, den Regeln einer Schule gemäß, schulrecht, kunstgemäß, regelmässig: sch. Werk, Aufsatz; die Kenntniß der Menschen läßt sich nicht sch. erlernen; sch. Philosoph; 2) den Regeln der Reitkunst gemäß, zugeritten: sch. Pferd; sch. reiten; sch. Schritt. **Sch-gesetz**, G. für die Schüler, Sch-regel: sich an die Sch. halten; ein Sch. überschreiten, übertreten; gegen die Sch. sich verfehlen. **Sch-gezänk**, s. Sch-zank. **Sch-halter**, **Sch-in**, wer eine [niedere] Schule hält, Lehrer. **Sch–stelle**. **Sch-haus**, s. Schule 6. **Sch-heft**. **Sch-herr**, Vorgesetzter einer Schule, Rector; 2) Scholarch; 3) Schullehrer. **Sch-hof**. **Schuljahr**, eines der Jahre, die man auf der Schule zubringt. **Schul-**

inspection, Amt u. Wohnung des Schulinspectors. Schulinspector, s. Sch-aufseher. Sch-jugend, sämmtl. Schüler: die Sch. der Stadt folgte dem Leichenzuge. Sch-junge, s. Sch-kind. Sch-kenntniß, K., die man sich in der Schule erwirbt: gute Sch-e besitzen. Sch-kind, K., das eine Schule besucht, Sch-junge, Sch-bube, Schüler, Schulmädchen, Schülerin. Sch-klasse, Abtheilung in einer Schule. Sch-knabe, s. Sch-kind. Schulkram [verächtl.], Schulweisheit, das Schulwissen. sch-krank, mit der Schulkrankheit behaftet: er ist sch. Sch-krankheit, vorgebliche K., wodurch ein Schüler sich dem Schulbesuche zu entziehen sucht: er ist mit der Sch. behaftet, hat die Sch.; 2) vorgegebene Krankheit, um sich einem unangenehmen Geschäfte zu entziehen: er schützt die Sch. vor. Sch-kreis, der Kreis der Lernenden um einen Lehrer, sämmtl. Schüler in der Schule. Sch-kunst, schulmässig erlernte K. Sch-lection, s. Sch-aufgabe 1. Sch-lehrer, L. an einer Schule, Sch-meister, Sch-mann. Sch--amt, Sch--stelle: Em eine Sch. übertragen. Sch--anstalt, Sch--seminarium, Bildungsanstalt für Schullehrer. Sch-lust, Lust zur Schule. Sch-mädchen, s. Sch-kind. Sch-mann, wer sich mit den Schulwissenschaften beschäftigt u. Fertigkeit zur Unterweisung der Schüler besitzt. Sch-lehrer. sch-mässig, d. Schule gemäß, schulgerecht, schulgemäß; nach Art einer Schule eingerichtet: sch. Einrichtung. Sch-keit. Schulmeinung, M. Derer, die sich zu Einer Sch. (s. d. 8) bekennen. Sch-meister, ein Lehrer bes. auf dem Lande, Sch-lehrer; 2) wer Andere auf anmassende Art meistert. Sch-meisterei die, V, Amt u. Wohnung eines Schulmeisters; 2) das Schulmeistern. schulmeistern (h-t), [scherzh.] Schulmeister sein, wie ein Schulmeister lehren, sprechen, schulfuchsen; 2) in einem belehrenden u. anmassenden Tone sprechen, tadeln, geißeln: En sch.; die Werke eines Schriftstellers sch. Schulmeisterton, Art eines Schulmeisters im Vortrage u. im Lehren: er verfiel dabei in den Sch.; 2) meisternder, anmassender und absprechender Ton. Sch-methode, Art u. Weise des Unterrichts, Schulweise, Schulart. Sch-monarch, s. Sch-tyrann. Schulmusterung, M. einer od. mehrer Schulen, ob eine zweckmässige Einrichtung darin Statt finde, Sch-visitation, Sch-censur.

Schulordnung, Verordnung in Betreff der Schulen, Sch-reglement, Sch-plan: dagegen hilft die beßte Sch. Nichts. Sch-ort, Ort, worin sich eine Schule befindet. Sch-pferd, das auf e. Reitbahn zugerittene Pf., schulgerechtes Pf. sch-pflichtig, verpflichtet, in d. Schule zu gehen: das Kind ist jetzt sch. Schulplan, Plan, wornach die Schulgegenstände behandelt werden, Lehrplan, Schulordnung: es erscheint ein neuer Sch. Sch-possen, Possen, wie sie Schüler machen. Sch-probe, in d. Schule abgelegte od. ausgegebene P.; 2) Sch-prüfung. Sch-programm, s. Sch-schrift 3. Sch-prüfung, öff. P. der Schüler, Sch-probe, Sch-examen: Sch. halten; die Sch. ist gut ausgefallen. Sch-(en)-rath, Behörde, welche sich über das Beßte einer Schule berathen soll, Sch-behörde, Schulcommission; 2) einzelnes Glied einer solchen Behörde. schulrecht, s. schulgerecht. Schulrector, s. Rector. Schulrede, Rede, die auf Schulen bei feierl. Gelegenheiten gehalten wird. Schulreferent, Regirungsbeamter, der das Schulwesen über sich hat. Sch-regel, s. Schulgesetz. Sch-reglement, s. Schulordnung. Sch-saal, Sch-zimmer. Sch-sache, Schulangelegenheit. Sch-sack, S., worein man die Bücher steckt, wenn man zur Schule gehet. Schulsattel, Art, bequemer Sättel für Anfänger im Reiten auf der Bahn. Sch-schrift, eine das Schulwesen betreffende Sch., Schulabhandlung, pädagogische Sch.; 2) Schrift zum Gebrauch in Schulen; 3) die bei Gelegenheit einer Schulfeierlichkeit abgefaßte Schrift, Programm; 4) schulmässige aber steife Schrift: er setzte die Sache in einer langweiligen Sch. [Diatribe] auseinander.

Schulschritt, regelrechter Schritt eines Pferdes auf der Reitbahn. Schulsitz, vergl. Schulbank. Sch-stand, sämmtliche Schullehrer; 2) der Stand, die Verhältnisse der Schullehrer, Schulfach: im Sch. leben [ein Schullehrer sein]. Schulstaub, der in der Schule von der Bewegung der Schüler erregte St.: den Sch. einschlucken müssen [auch: den beschwerlichen Stand eines Schullehrers kosten]; im Sch-e leben [als Schullehrer, im Schulstande leben]; im Sch. alt werden, ergrauen. schulstelf, schulfüchsisch, pedantisch. Sch-heit, s. Schulfüchserei. Sch-stelle, Schullehrerstelle, Schuldienst, Schulamt. Schulstrafe, die in Schulen eingeführte Strafe. Schulstreit, der über eine gelehrte Sache in der Schule auf eine gelehrte Art geführte St., Controverse; 2) ein solcher Streit zur Übung, Disputation. Schulstube, St. in einer Schule, worin Unterricht ertheilt wird, Schulsaal, Schulzimmer, Hörsaal: Das gehört in die Sch., aber nicht hieher. Sch-studien, vergl. Sch-gegenstände: seine Sch. beendigen. Schulstunde, Unterrichtsstunde in der Schule: die öffentl. Sch-n fleißig besuchen, vernachlässigen, versäumen.

Schulter die, W, der erhabene u. breite Theil unter der Achsel zu beiden Seiten des Rückens: er hat breite, schmale, starke Sch-n; die Sch-n sind zu schwach für diese Last; einen Sack auf seine Sch. nehmen, auf den Sch-n tragen; der Sack hängt von der Sch. herab; Das nehme ich auf meine Sch-n [auch: Das nehme ich auf mich, verantworte es]; er trägt den ganzen Staat auf seinen Sch-n; 2) der obere Theil des Vorderfusses bei Thieren. Schulterbein, diejenigen Beine, welche zusammen die Schulter ausmachen, Sch-knochen. Sch-blatt, der breite dreieckige Knochen unter der Achsel, Achselbein.

schulterig, Schultern habend, geschultert: breit-, hochschulterig.

Schulterknochen, s. Sch-bein.

schultern (h-t), auf die Achsel nehmen: er sch. das schwere Sklavenjoch; das Gewehr sch.; sch-t's Gewehr! 2) mit Schultern versehen: er ist breitgeschultert [breitschulterig].

Schultheiß, s. Schuldheiß.

Schul-tisch. Schulthüre.

Schulton, s. Schulmeisterton.

Schultyrann, Schulmonarch, Sch-fuchs. Schulübung.

Schulunterricht, der in den Schulen ertheilte U., Schule: einen Knaben in den öffentl. Sch. geben, dem öffentl. Sch. anvertrauen, Sch-verbesserung: Sch-en vornehmen. Sch-verfassung. Schulvorsteher. Schulwart, Schulinspector.

Schulweise der, Scholastiker; 2) Schulgelehrter. [de.

Schulweise die, s. Schulmethode.

Schulweisheit, scholastische W.

Schulwesen, Alles, was die Einrichtung der Schulen angeht: das Sch. ordnen, einrichten, verbessern. Sch-wissenschaften, W., welche auf höhern Schulen gelehrt werden, Sch-gelehrsamkeit, Schulkenntnisse, Humaniora.

Schulwitz, Witz, den man in der Schule durch Unterricht und eigenes Nachdenken erlangt, wissenschaftl.- od. Geistesbildung: den Mutterwitz bringt Jeder auf die Welt, der Sch. wird durch Bücher

uns gegeben. **Schulwort**, W. der Schule, Kunstwort, terminus technicus. **Schulzank**, Z. in der Schule, in der Gelehrten- od. Künstlerzunft, **Sch-zänkerei**, Schulgezänk, scholastischer Zank.

Schulz der, II, **Schulze** der, I, s. Schultheiß.

Schulzeit, Z., während welcher man die Schule besucht: Dessen erinnere ich mich aus meiner Sch. her; 2) Zeit, während welcher Schule gehalten wird: unter der Sch. auf der Gasse herumlaufen.

Schulzimmer, s. Schulstube.

Schulzucht, die an den Schülern ausgeübte Zucht, Schuldisciplin: gute, strenge Sch. halten, üben.

Schund der, VII, bei den Gerbern das von den Häuten abgeschabte Fleisch; 2) das Schlechteste, das gänzlich Unbrauchbare, Plunder, Quark: Das ist lauter Sch.; Wer soll diesen Sch. kaufen? 3) Unflath. **Schundgrube**, G. in einem Hause, worin sich der Menschenkoth sammelt, Schwindgrube.

Schunkel die, IV, Schaukel.

schunkeln (h-t), schaukeln.

Schunken der, VI, Schwarte, Scharteke: ein alter Sch.

Schupf, **schupfen**, s. Schupp, schuppen.

Schupf der, II u. **Schupfen** der, VI u. **Schupfe** die, IV, s. Scheüne, Schoppen.

Schupp der, VII, mit Schieben verbundener Stoß mit der Hand od. dem Arme, Schupf, Schub: Em einen Sch. geben.

Schuppe die, IV, (Schüppchen, Schüpplein), dünner, gewöhnlich halbrunder od. fester Körper, der einem Dinge zur Decke dient, besonders an Fischen u. Schlangen: voll Sch-n; mit Sch-n bedeckt, versehen; Das löst sich ab wie Sch-n; die Fische von den Sch-n reinigen; die Sch-n an der Haut; die Sch-n sind ihm von den Augen gefallen [jetzt fiel es ihm ein, jetzt sieht er es ein]; 2) s. Schiefer 3.

Schüppe die, IV, Schippe, Schaufel, Spaten: Em die Sch. geben [a) ihm einen Schupp geben; b) ihn auf einmal entfernen]; die Sch. bekommen od. kriegen [a) fortgestossen werden; b) entfernt od. seines Amtes entsetzt, verabschiedet werden; c) einen Korb bekommen]; 3) die grüne Farbe im Kartenspiel, Gras: Sch-n zugeben, zum Trumpf machen.

Schuppen der, VI, Schoppen; s. Scheüne.

schuppen (h-t), einen Schupp geben, mit einem Sch. fortstossen, schupfen: En sch.; En auf die Seite, ins Wasser sch.; sich sch. [sich selbst kleine Schuppe geben, die Haut bei einem Jucken rc. stossend reiben]; En vom Amte sch. [ihn daraus vertreiben, es ihm plötzlich nehmen]; 2) zum Besten haben, necken: En sch.: er ist **geschupft** [närrisch, drollig, schnackisch, schuselig]; sie ist ein gesch-tes Ding; 3) zur Strafe in einem Käfige mittels eines über einem Schnellgalgen gehenden Seiles mehrmals schnell in das Wasser hinablassen und wieder heraufziehen: einen Betrüger sch.; 4) mit Schuppen versehen; 5) die Schuppen ablösen, der Schuppen berauben: einen Fisch sch. [dessen Schuppen mit einem Messer abkratzen]; die Haut sch. sich [reibt sich, löst sich in Gestalt von Schuppen ab].

schüppen (h-t), mit der Schüppe stossen od. werfen, schaufeln.

schuppenähnlich, **sch-artig**, **sch-förmig**, schuppicht: sich sch. ablösen. **Schuppenfell**, schuppiges F. **Sch-fisch**, mit Schuppen versehener F. **sch-förmig**, s. sch-artig. **Sch-haut**, schuppige H. **Schüppenkönig**, **Sch-ober**, der König rc. in der Sch-farbe. **schuppenlos**, ohne Sch.: der Wels ist mit einer sch. Haut bedeckt. **Sch-panzer**, schuppenartiger P.: er erschien im Sch., mit dem Sch. angethan, versehen; er trug einen Sch. **schuppenreich**, schuppig. **Sch-schlange**, mit Schuppen bedeckte Sch. **Schuppenthier**, mit Schuppen bedecktes Thier; s. Panzerthier.

schuppern (h-t), sehr schuppen: sich sch. [sich an Etw stossend stark reiben]; die Schweine pflegen sich an Pfählen zu sch.

schuppicht, s. schuppenähnlich.

schuppig, mit Schuppen bedeckt, versehen, geschuppt, schuppenreich: sch. Fisch, Thier, Stock, Stängel.

Schuppmesser, M., die Fische damit zu schuppen.

Schur die, V, das Scheren, Schererei: Schaf-, Woll-, Haarschur; 2) Handlung, da man Em unnütze Beschwerde macht, Aerger, Verdruß, Possen, s. Schererei 2: er thut es mir zur Sch.; Das machte mir grosse Sch. [grosse Mühe]; 3) Zeit, zu welcher die Schafe geschoren werden, Scherzeit: in der Schur.

Schur.... (falsch), s. Jour....

Schüreisen, langes Eisen mit einem Haken im Feüer damit zu schüren, Schürhaken, Schürstange, Feüereisen.

schüren (h-t), rütteln, bes. brennendes Holz rütteln, auflockern, und locker über einander stossen, damit das Feüer Luft bekomme u. heller brenne, feüern, aufregen, s. anschüren: das Holz sch.; die Glut, die Kohlen sch. [aus einander ziehen, damit das darauf gelegte Holz schneller brenne]; Feüer (an-)sch. [auch: Feüer anmachen, anzünden]; den Ofen sch. [heizen]; das Feüer der Leidenschaft sch. [heftiger erregen]; meine Liebe sch. eüres Hasses Flamme heftiger; 2) aufheben, schürzen (s. d. 2).

Schürer der, VI, wer schürt.

Schurf * der, VII, Oeffnung, Loch, Schnitt; 2) [im Bergbaue] Grube, Schurfschacht.

schürfen (h-t), ein Loch machen, ritzen, schneiden; 2) suchen: nach Gängen sch.

Schürfhobel, Scharf-, Schrot-, Schrubb-, Schrupphobel.

Schürge der, I, s. Scherge.

Schürhaken, s. Schüreisen.

Schürholz, das Scheitholz zur Feüerung.

schurigeln (h-t), unnöthige Mühe machen, scheren, plagen.

Schurke der, I, nichtswürdiger Mensch, Schelm, Schlack, Spitzbube: du Sch. von einem Menschen! **schurkenhaft**, **schurkenmässig**, schurkisch. **Schurkenstreich**, Handlung eines Schurken, schurkischer Streich, Schurkerei, **Schurkenthat**, verruchte That: einen Sch. begehen, verüben. **Schurkerei** die, V, Denk- und Handelweise eines Schurken; 2) Schurkenstreich.

schurkisch, s. schurkenhaft.

Schürloch, s. Einheizloch, Ofenloch.

schürpfen (h-t), schärfen, streifen, scharren, anreißen, ritzen; 2) Rasen stechen.

Schurre die, IV, Eisbahn, auf der man schurrt.

schurren (h-t), einen dieses Wort nachahmenden Laut von sich geben; 2) (b-t), mit einem solchen Laute in die Tiefe gleiten, rutschen: die Erde sch. vom Rande in den Graben; Etw aus der Hand sch. lassen; 3) schurrend sich bewegen, hingleiten, hutscheln, schuscheln, kascheln, heizeln: auf dem Eise sch.; 4) scharren: die Schaufel sch.

Schürschaufel, vgl. Schüreisen.

Schurwolle, Scherwolle.

Schurz der, VII, Ding, welches ein anderes umgibt, um es zu bedecken a) der Mantel am Feüerherde; b) die bes. Bedeckung des Unterleibes, bes. der Scham und des Hintern, Schürze, Schurzfell: mit einem Sch. angethan.

Schurzband, B., womit man die langen Röcke aufschürzt u. in die Höhe bindet; vgl. Schürzenband.

Schürze die, IV (Schürzchen, Schürzlein), das aus Leinwand, Tuch rc. bestehende bes. Kleidungsstück, das den Unterleib u. einen Theil der Füsse bedeckt und mit Bändern befestigt wird; s. Schurz, Schurzfell, Schurztuch: die Tuchmacher haben gewöhnlich grüne Tuchschürzen, Färber blaue Lein-

wandschürzen (an); in den Küchen bedient man sich leinener Sch-n [Küchenschürzen]; Latz-, Aermelschürze; seidene, wollene Sch.; 2) [scherzh.] weibl. Person: jeder Sch. nachlaufen; nach jeder Sch. sehen; ich mag keiner Sch. mein Glück zu danken haben.

schürzen (h-t), eine Schleife u. einen Knoten machen, binden, knüpfen: e. Knoten, eine Schleife sch.; einen gerissenen Faben sch. [zus.-binden]; den Knoten einer Handlung sch. [in der Dramaturgie: die H. verwickeln u. dadurch anziehend machen, damit sie hernach entwickelt werde]; 2) mittels eines Bandes befestigen, in die Höhe binden, (auf)gürten, aufschürzen; vgl. schüren 2: die Kleider sch.; die Bäuerin sch. sich; 3) mit einer Schürze versehen, beschürzen: gesch-te Mädchen.

Schürzenamt, [scherzh.] A., zu dem man durch eine weibl. Person [s. Schürze 2] gelangt ist. Sch-band, B. an einer Schürze. Sch-stipendium, Sch-unterstützung, vgl. Sch-amt.

Schürzer der, VI, wer schürzt; 2) Schürze.

Schurzfell, bei verschied. Handwerkern eine Schürze von Leder, Schurzfleck; s. Schurz, Schürze.

Schurztuch, ein als Schurz dienendes Tuch, Schürze.

schuscheln (h-t), zischeln, leise sprechen; 2) auf dem Eise gleiten, schurren, rantscheln.

Schusel die, IV, flatterhafte, leichtsinnige Person; s. Marusch[e]l u. Schußbartel. schuselig, wie eine Schusel, ziemlich eilig, flatterhaft, leichtsinnig: sch. sein; schuseliges Wesen; vgl. schupfen. Sch-kese.

schuseln (h-t), eilig, obenhin thun; 2) flatterhaft, leichtsinnig handeln od. sein.

Schuß * der, VIi, Zustand, da Etw schießt [a) sich sehr schnell fortbewegt; b) schnell wächst]: Sch. eines Bergwassers; das Wasser ist im Sch.; der Vogel ist im Sch. [wenn er sehr schnell nach Einer Richtung fliegt]; einen Menschen, ein Pferd, einen Wagen im (vollen) Sch. aufhalten wollen; in den Sch. kommen [auch: in einer Sache grosse Fertigkeit erlangen, so daß es schnell vorwärts geht]; im Sch. sein; der Salat ist im Sch. [wenn er in die Höhe schießt od. schosset]; der junge Mensch ist im Schuß [wächst schnell]; der Bienenstock steht im Sch. [wenn er nach dem Ausschneiden von den Bienen wieder zugebaut wird]; 2) was in die Höhe schießt, anschießt, Schoßreis, Schoß, Schößling, Schüßling; 3) das Schießen mit der Armbrust, Flinte rc. und der dadurch hervorgebrachte Knall, Schlag: einen Sch. thun; ein Reh auf den ersten Sch. erlegen; der Hirsch fiel, stürzte auf Einen Sch. zusammen; sich zum Schuß fertig machen; es fällt ein Sch.; man hörte einen Sch.; Sch. mit od. aus e. Flinte [Flintenschuß]; blinder Sch. [wenn man das Geschoß bloß mit Pulver ladet ohne Kugel]; scharfer Sch. [wenn man mit einer Kugel ladet]; tauber Sch. [Prell-, Ricochetschuß]; Sch. ins todte Werk [Kanonenschuß, den die Seite des Schiffes über dem Wasser bekömmt]; Sch. zwischen Wind u. Wasser [den ein Schiff gerade in der Wasserlinie bekömmt]; Kern-, Bogen-, Probe-, Grund-, Frei-, Morgenschuß; wagerechter Schuß; der Sch. traf ihn leicht, gar nicht; nicht alle Schüsse treffen; weit davon ist gut vor dem Sch. [procul a Jove, procul a fulmine]; Em in oder unter den Sch. [in d. Schußweite] kommen [gerade so kommen, daß man ihn schießen kann]; das Thier kam gerade in den Sch., zu Sch.; außer dem Sch. sein, stehen; 4) Zustand, da man von einem Geschosse getroffen wird od. ist: einen Sch. bekommen, aushalten; einen Sch. haben [a) wie ein geschossenes Thier gleichsam blind zurennen, bloß seinen Gedanken od. seinem Zwecke nachgehen; b) ein Wenig verrückt sein]; 5) was aus einem Gewehre geschossen wird, Ladung: den ganzen Sch. bekommen [die ganze Ladung, allen eingeladenen Schrot]; der Sch. ist stecken geblieben, durchgegangen; den Sch. aus der Flinte, der Kanone herausziehen; ein Sch. Pulver; er ist keinen Sch. Pulver werth [taugt gar Nichts, ist ein Nichtswürdiger]; 6) Stelle, wo ein Thier durch ein Geschoß verwundet ist, u. die dadurch gemachte Wunde, Oeffnung, Schußloch, Schußwunde; 7) eine gewisse Anzahl, Wurf: der Sch. des Brodes in den Ofen; ein Sch. Brod [so viel, als auf Ein Mal in den Ofen geschossen wird]; Sch. des Geldes [Wurf mehrer Geldstücke auf Ein Mal]; ein Sch. Geld [so viel auf Ein Mal hingeworfen od. gezählt wird].

Schußbartel, unbesonnener Mensch; s. Schusel; 2) Possenreißer, Thor, Narr.

Schüssel die, IV (Schüsselchen, Sch-lein), rundes oder länglich rundes Gefäß mit etwas tiefem Boden u. flachem Rande, Speisen darein aufzutragen; vgl. Schale u. Teller: flache, tiefe Sch.; irdene, zinn., silb., hölz. Sch.; eine Sch. fallen lassen, zerbrechen; Braten-, Suppensch.; 2) das in der Schüssel Enthaltene, Gang, Gericht: ein Sch. Fische, Krebse; Schlachtschüssel; er gab immer eine Malzeit von 5 od. höchstens 6 Sch-n; er hat die Gedanken in der Sch. Sch-brett, Gestell, um Schüsseln, Teller rc. in den Küchen aufzustellen. Sch-rahmen; s. Geschirrbrett. Schüsseler der, VI, Schüsselmacher; 2) Schüsselfreünd.

Schüsselform, Gestalt einer Schüssel; 2) Form, worin der Zinngießer die Schüssel gießt. sch-förmig, die Form einer Schüssel habend, schüsselicht. Sch-freünd, Sch-held, Sch-lecker, wer gern ißt, Fresser, Schlemmer.

schüsselicht, s. schüsselförmig.

Schüssellecker, s. Sch-freünd.

schüsseln (h-t), auftragen; 2) die Schüssel leeren, sichs wohl schmecken lassen: er sch. fest, tüchtig, tapfer, wacker. Schüsselrahmen, s. Sch-brett, Geschirrbrett. Sch-schrank, vgl. Sch-brett. Sch-wage, W. mit 2 Schalen.

Schusser der, VI (Schüsserchen, Sch-lein), s. Schnellkaülchen, Sch-kügelchen. schussern (h-t), mit Schussern spielen.

schußfertig, zum Schusse oder Schießen fertig, bereit: sich sch. machen; sch. sein; sch. Heer, Bogen. schußfest, durch ein Geschoß nicht verwundbar: sich durch Zaubermittel sch. machen. sch-frei, sicher od. geschützt vor dem Schusse, außer der Schußweite. Schußgatter, s. Schutzgatter. Sch-geld, s. Schießgeld. sch-gerecht, der Absicht in Ansehung des Schießens angemessen: sch. Pferd [wenn man auf demselben schießen kann, ohne daß es scheüt].

Schüßling, s. Schößling.

Schußlinie, s. Schußweite.

Schußloch, vgl. Schußwunde: die Sch-er in einer Scheibe, in der Haut. sch-mäßig, sch-recht, dem Schusse gemäß, zum Schusse recht, so nahe an Etw stehend, daß man es durch den Schuß erreichen kann: der Hirsch steht sch. Schußrolle, Patrone. Sch-weite, die Entfernung, bis zu welcher ein Geschoß geht, Schußlinie: sich bis auf (eine) Sch. nahen, nähern; auf Sch. herankommen; die Feinde waren kaum auf Sch. vom nächsten Posten entfernt; in Sch. kämpfen; außer (der) Sch. stehen, sein; der Hügel lag außer Sch. vor unserer Stellung; das Ziel liegt außer aller möglichen Sch.

Schußwunde, die durch einen Schuß entstandene W., s. Schuß 6: eine Sch. haben; an einer Sch. sterben.

Schuster der, VI, s. Schuhmacher: Sch. bleib bei deinem Leisten [unternimm nicht Dinge, urtheile

nicht über Dinge, die du nicht verstehst]. Sch-ahle, s. Schuhahle. Sch-arbeit. Sch-draht, s. Schuhdraht. Schusterei die, V, Schuhmacherei, Schusterhandwerk. Schustergarn, grobes, starkes G., woraus die Schuster Pechdraht machen. Sch-gesell. schusterhaft, wie ein Schuster; 2) sch-mässig, steif, plump, ungeschickt, unreinlich. Sch-handwerk, Schusterei. Sch-herberge. Sch-innung, Sch-zunft. Sch-junge, Sch-bube. Sch-kleister, K. von grobem Mel, dessen sich die Schuster bedienen. Sch-kneif, Kneif od. Messer zur Schusterarbeit. Sch-laden, Schuhladen.

schustern (h-t), Schuhmacherarbeit verrichten, Schuster sein; 2) schusterhaft arbeiten.

Schusterpech, weiches Pech, womit die Schuster ihren Draht bestreichen. Schusterpfrieme, s. Schuhahlr. Sch-reim, schlechter Rrim. Sch-schämel, ein- od. dreibeiniger Sch., Sitz eines Schusters. Sch-schwärze. Schusterstuhl, s. Sch-schämel. Sch-werkstatt, W. eines Schusters, [scherzh.] Pechkanzel. Sch-zunft, Sch-innung. Schusterzweck, s. Schuhnagel.

Schüte die, IV, Art Fahrzeug ohne Mast u. Segel.

Schutt* der, VII, unbrauchbare Erde, Steine rc. von eingerissenen Gebaüden: den Sch. wegführen; die Stadt liegt in Sch. u. Asche; in Sch. begraben werden [verschüttet werden]; vgl. Unrath, Kehricht, Trümmer, Ruine; 2) das zu einem Gebraüde od. Biersude nöthige Malz: nach dem vorgeschriebenen Sch. u. Guß brauen [die vorgeschriebene Menge Malz und Wasser nehmen].

Schüttboden, B., wo Getraide aufgeschüttet u. aufbewahrt wird; s. Speicher.

Schütt(e) die, IV. Haufen: Sand-, Kalk-, Steinschütte; 2) Bund, Bündel: eine Sch. Stroh; vgl. Schober.

schütteln (h-t), schnell, zitternd hin- und herbewegen, erschüttern, schotteln, rütteln: En sch., damit er aufwache; En aus dem Schlafe sch.; mit dem Kopfe sch. [auch: Etw mißbilligen, verweigern]; den Kopf (zu od. über Etw) sch. [dadurch verneinen, mißbilligen od. Bedenklichkeit äußern]; das Pferd sch. die Mähne; vom Fieber geschüttelt werden; die Glieder werden von Furcht gesch-t; den Arm sch.; Em die Hände sch. [aus Treüherzigkeit]; von einem steifen Pferde, auf einem Wagen gesch-t [gestoßen od. gerüttelt] werden [Stöße bekommen]; die Schilder, den Speer sch.; den Baum sch. [damit die Früchte herabfallen]; sich sch. [den Körper schnell hin- u. herbewegen]; Pferde und Hunde sch. sich, wenn sie naß sind; 2) beim Schopfe nehmen, beüteln, schöppeln: En tüchtig, derb sch. [auch: ihm heftige Verweise geben]; 3) durch Schütteln herabfallen machen, herausbringen, herabschütteln: Aepfel vom Baume sch.; Birnen, Pflaumen sch.; den Staub, die Federn von dem Zeüge sch.; das Schaf sch. den Regen aus der triefenden Wolle; der Winter sch. von stürmischen Schwingen seine letzten Schauer von rieselndem Hagel; er sch. finsteres Lächeln des Hohnes von der Lippe gegen ihn; Etw aus den Aermeln sch. [auch: Etw ohne Mühe u. Vorbereitung vorbringen, sagen]; Dukaten, eine Predigt, Armeeen aus dem Aermel sch.

schütten (h-t), in Menge u. mit gew. Heftigkeit fallen machen od. werfen; vgl. gießen u. streüen: Korn in einen Sack, Getraide aus den Säcken, Sand in den Keller, Obst aus dem Korbe, Erde an die Baüme, Steine in eine Ecke, Oel ins Feüer, das Bier auf d. Boden, Wein auf den Altar, Em einen Kübel voll Wasser auf den Kopf sch.; 2) Getraide entrichten, geben: dem Hirten sch.; 3) in Menge von sich geben, ergiebig sein, s. scheffeln: das Getraide sch. in diesem Jahre reichlich [ist sehr ergiebig]; das Schock Roggen sch. 4 Viertel; 4) [sich schütten] gerinnen, gelifern: die Milch hat sich geschüttet.

Schütt(en)stroh, langes, in Schütten gebund. Stroh, Langstroh.

schüttern (h-t), in eine heftige, zitt. Bewegung gerathen, schuttern, erschüttert werden, erzittern: der Tisch, die Erde sch.; vor Frost sch.; lachen, daß der Bauch sch.; 2) erschüttern: er sch. des Berges Wipfel. Schütterung die, das Schüttern; 2) heftige, zitt. Bewegung: starke Sch-en [schütternde Töne] rauschen durch die Nerven der Harfe.

Schüttgabel, gabelförm. Holz, ausgedrosch. Stroh damit aufzuschütteln.

Schutthaufen, ein H. Schutt. Schutthöhle, verfallene, mit Schutt angefüllte H. Sch-karren, K. zum Schutt-fahren. Sch-kärner, wer den Schutt wegfährt. Sch-kasten, Speicher, Kornboden.

Schüttler der, VI, wer schüttelt; 2) Fieber; 3) Regenwolke.

Schütt-regen, Platzregen.

Schuttwagen, vergl. Schuttkarren.

Schutz* der, XII, im Wasserbaue eine aus Brettern bestehende Vorrichtung, welche herauf- u. heruntergelassen wird, um das Wasser abfließen od. anschwellen zu lassen, der Schütz, das Schutzbrett, der Schutzgatter, Schütze, Fallthür, Wehr: den Schutz, die Schütze aufziehen; das Wasser durch den Sch. hemmen; s. aufschützen; 2) Abhaltung alles Nachtheiligen, Beschützung, Schutzleistung, Abwehr, Schirm, Obhut, Hort, Sicherheit, Vertheidigung, Fürsorge, Stütze, Zuflucht(sort), Hilfe, Beistand, Protection, Aegide, vgl. Fittig: die Kleider dienen zum Sch. gegen die Kälte u. Sonnenstrahlen, die Haüser zum Sch. gegen die Witterung; Das dient mir zum Sch.; die Gesetze sind der Sch. u. Schirm der Ruhe und des Friedens; der natürl. Schutz einer Stadt; die Landleüte suchten den Sch. der Städte, um ihr Eigenthum darin zu bewahren; öffentl. Sch., Sch. von allen Seiten des Staates; Sch. der Freünde; der Baum steht im Sch. [an einem Orte, wo er vor der rauhen Witterung gesichert ist]; Athen stund im Sch. des Apollo; diese Gegend steht unter dem Sch. der Götter; Etw unter den unmittelbaren Schutz Gottes stellen; En dem Sch. des Volkes empfehlen; Em Schutz geben, verleihen, gewähren, angedeihen od. zu Theil werden lassen, verschaffen; En in seinen Sch. nehmen [ihn vor Angriffen sichern u. ihn dagegen vertheidigen]; Jds Meinung in Sch. nehmen; sich in, unter Jds Sch. begeben; er begab sich in meinen Sch.; seine Güter, sich Jds Sch. anvertrauen, übergeben; Jds Sch. anflehen, anrufen, suchen; Sch. bei Em finden; 3) Beschützer: er ist die Hoffnung u. der Sch. des Vaterlandes. Schutzanfleher, Schutzsucher, Implorant. Schutzanwalt, A. eines Schutzsuchenden. schützbar, geschützt werden könnend, behütbar, deckbar. Sch-befohlene der u. die, § 142, wer Jds Schutz empfohlen ist, der Schutzempfohlene, Client. Schutzbild, Sch-heiligthum; s. Palladium. Sch-blattern, s. Schutzpocken. Schutzbrett, das Etw schützende od. abhaltende B.; 2) s. Schutz 1. Sch-brief, Urkunde des Landesherrn, worin er Em seinen Schutz verspricht, Geleitsbrief, Paß. Sch-bund, Sch-bündniß, B. zu gegenseitigem Schutze, Defensiv-Alliance [zum Utschd von Trutzbündniß]: ein Schutz- u. Trutzbündniß schließen.

Schutzdach, Wetterdach; 2) gew. Werkzeüg der Alten zur Belagerung.

Schütz der, II od. **Schütze** der, I, wer schießt und Fertigkeit im Schießen hat: Sch. mit dem Bogen, mit der Schleuder; er ist ein guter, schlechter Sch.; die Tyroler sind gute Sch.; Bogen-, Büchsen-, Scheibenschütze; 2) gew. Gestirn, Sagittarius; 3) Weberschiff; 4) Feldhüter, F-wächter. Flurschütze, Flurer; 5) s. Schutz 1.

Schütze die, IV, s. Schutz 1.

Schutzempfohlene, s. Schutzbefohlene.

schützen (h–t), den Andrang des Wassers durch den Schutz hemmen: das Wasser sch.; 2) ein Übel abhalten, verhindern, beschützen, schirmen, Schutz gewähren, unter Aufsicht u. Obhut halten, unter seine schützende Aufsicht nehmen, gegen Gefahr bewahren, sicher stellen, sichern, vertheidigen, decken, verwahren, befestigen: En gegen Angriffe, vor Beleidigungen sch.; ein Land, die Gränzen gegen die Gewaltthätigkeiten, Einfälle der Feinde, vor feindl. Streifereien, die Ländereien gegen Verheerungen, einen Garten gegen einen Anfall der Menschen, die Frucht gegen das Anhacken der Vögel sch.: En gegen Mißhandlungen u. Schimpfreden der Soldaten, die Schiffe gegen die Winde, den Kopf gegen die Sonne, gegen Frost u. Hitze, En mitten unter den Feinden sch.; das Haus, die Mauer sch. den Baum vor kalten Winden; der Panzer dient dazu, den Körper vor Verwundung zu sch.; sie traten aus der sch–den Grotte hervor; der Hafen war gegen den Südwestwind geschützt; durch das Recht der Gesandtschaft gesch–t sein; sich vor Jds Zorn sch.; gegen den Feind gesch–t sein.

Schützenbruder, Mitglied einer **Sch-brüderschaft**, Sch-gesellschaft. **Sch-essen** das, s. Sch-schmaus.

Schutzengel, schützender Engel, Schutzgeist, Schützer, Namenspatron: Sch. eines Kindes; 2) wer uns in Gefahren schützt, Schutzgeist, Schutzgott, Genius; vgl. Schutz.

Schützen-gelag, s. Schützenschmaus. **Sch-gesellschaft**, G. von Schützen, die sich vereinigt haben, um sich im Schießen zu üben, **Sch-gilde**, Sch-brüderschaft. **Sch-hauptmann**. **Sch-haus**, das H., worin eine Sch-gesellschaft ihre Versammlungen hält, Schießhaus. **Sch-hof**, Hof an einem Schützenhause; 2) großes Schützenhaus. **Sch-könig**, das Glied einer Schützengesellschaft, das bei dem jährl. Schießen den besten Schuß gethan hat. **Sch-kunst**. **Sch-meister**, Vorgesetzter einer Sch-gesellschaft; 2) wer bei öff. Schießübungen einer Schützengesellschaft die Aufsicht hat. **Sch-plan**, **Sch-platz**, s. Schießhaus und Schießplatz. **Sch-schmaus**, Sch. der Schützenbrüder nach ihrem jährlichen Schießen, Sch-essen, Sch-gelage. **Sch-übung**, Schießübung. **Sch-wesen**, Alles, was die Schützen betrifft. **Sch-wiese**, Schießwiese.

Schützer der, VI, **Sch–in** die, V, wer das Wasser schützt; 2) wer (be)schützt, Schutz gewährt, in Schutz nimmt, Beschützer, Beschirmer; s. Schutz 3: Pan, du gütiger Sch. unserer Triften! Sch–in des Vaterherdes; 3) der od. die Schutzheilige, Schutzengel, Patron(in).

Schutzfrau, Schützerin; 2) die Schutzheilige. **Schutzgatter**, Schoß-, Schußgatter; s. Fallgatter; 2) s. Schutz 1. **Schutzgehänge**, angehängtes Schutzmittel, Amulet. **Schutzgeist**, s. Schutzengel und Genius: seinem Sch. vertrauen. **Sch-geld**, gew. Abgabe an die Obrigkeit von den Schutzverwandten. **Sch-geleit**, Sauvegarde. **Sch-genosse**, wer mit Andern denselben Schutz genießt. **Sch-genossenschaft**, Zustand, da man Jds Schutzgenosse ist, **Schutzgenossenverhältniß**; 2) sämmtl. Schutzgenossen. **Sch-gerechtigkeit**, das Recht, gew. Personen u. Gemeinden zu schützen u. die damit verbundenen Vortheile zu genießen, Schutzrecht, Schirmrecht, Schirmgerechtigkeit, Vogtei. **Sch-gesuch**, G. um Schutz od. Beschützung. **Schutzgott**, **Sch-göttin**, göttliches Wesen, dessen Schutz etwas Besonderes anvertraut ist. **Sch-gottheit**, Schirmgott: die Sch-götter einer Stadt, eines Landes, der Gegend, eines Hauses, einer Familie [vgl. Lar, Penaten]; man hielt die Musen für Schutzgöttinen der Dichter. **Sch-heilige** der u. die, s. Schutzengel, Schutzgeist. **Sch-heiligthum**, s. Schutzbild. **Sch-herr**, **Sch–in**, unter wessen Schutz gew. Personen oder Oerter stehen, wer darüber die Schutzgerechtigkeit hat, Patron, P-in. **schutzherrlich**, einem Schutzherrn eigen, gehörend: sch–e Rechte. **Sch-herrschaft**, Eigenschaft eines Schutzherrn; 2) Schutzherr; 3) Gebiet eines Schutzherrn. **Schutzjude**, Jude, der unter dem Schutze der Obrigkeit steht u. dafür eine Abgabe entrichten muß. **Sch-kampf**, der zur Vertheidigung unternommene K. **Sch-kind**, in Schutz genommenes Kind. **Sch-kraft**, K. zu schützen, Sch-macht. **Sch-krieg**, Vertheidigungskrieg. **Schutzleistung**, Gewährung des Schutzes, Beschützung: Em die Sch. versagen.

Schützling der, VII, wer sich unter Jds Schutze befindet, Client, Günstling: Jds Sch. sein; En als seinen Sch. ansehen.

schutzlos, ohne Schutz, keinen Schutz habend, des Schutzes beraubt, unbeschützt, unvertheidigt, wehrlos. **Sch-losigkeit**, das Schutzlos-sein.

Schutzmann, Beschützer.

Schutzmacht, s. Sch-kraft; 2) mehre Beschützer; vergl. Schutzwache. **Sch-mantel**, M. zum Schutz gegen die Witterung; 2) Deckmantel. **Sch-mauer**, die zum Schutze dienende M., Schutzwand: diese Stadt ist gleichsam eine Sch. gegen die Feinde. **Sch-mittel**, das vor einem Übel schützende M.: Sch. gegen die Pest. **Sch-ort**, Freistätte, Zufluchts-, Sicherheitsort, Asyl. **Sch-pocken** die (Mz.), Kuhpocken, welche Kindern eingeimpft werden, um sie vor den bösart., natürl. Pocken zu schützen: die Sch. impfen (vacciniren); vgl. Blattern. **Sch-impfer**. **Sch-impfung**, Einimpfung der Schutzpocken, Vaccination. **Schutzrecht**, Schirmrecht; s. Schutzgerechtigkeit. **Sch-rede**; **Sch-schrift**, eine Rede od. Sch., wodurch man En zu schützen od. zu vertheidigen sucht, Vertheidigungsrede, V-schrift, Defension, Apologie: eine Schutzrede für En halten; eine Schutzschrift für En abfassen. **Sch-redner**, Apologet: Jds Sch. sein. **Sch-sucher**, s. Sch-anflehen. **Schutzthurm**, ein zum Schutze dienender Thurm. **Schützung** die, das Schützen (s. d. 1); 2) Beschützung. **Schutzverwandte** der od. die, Einwohner einer Stadt, welcher, ohne Bürger zu sein, gegen eine gew. Abgabe [Schutzgeld] den Schutz der Obrigkeit genießt, Beisaß. **Sch-vorrede**, die zur Vertheidigung vorausgeschickte R., Prologus galeatus. **Sch-wache**, die Em zur Beschützung gegebene W., Sauve-, Salvegarde: er erhielt eine Sch.; En mit einer Sch. entlassen; Em eine Sch. geben, schicken. **Schutzwaffe**, die zum Schutze dienende W., Schirm-, Schutzwehr, Vertheidigungswaffe. **Sch-wand**, s. Sch-mauer. **Sch-wehr**, Schutzwaffe; 2) Alles, was Schutz gewährt: Sch. der Ruhe; Etw mit einer schwachen Schutzwehr umgeben.

Schwabacher (Schrift), gew. Art halbfetter Schrift: Etw mit Sch. drucken.

schwabbelig, schwappelig, leicht schwabbelnd. **schwabbeln** od. schwappeln (h–t), [von Flüssigkeiten] in einem Gefässe sich hin und

herbewegen u. an den Seiten mit einem klatschenden Geraüsche anschlagen, schwabbern, schwadern: die Suppe sch. in der Schüssel; gesch–t voll; sch–de [sehr fette, quabbelnde, schlotternde] Backen; der Bauch sch.; 2) schwabbeln machen, schwappen, schwadern: man muß nicht sch., sonst laüft es über.

schwabbern (h–t), wischen; 2) schwabbeln.

Schwabe der, I, **Schwäbin** die, V, eine in Schwaben gebürtige Person, Schwab: mit den Sch–n klug werden [sehr spät, erst im 40sten Jahre].

Schwabe der, IV, s. Schabe.

Schwaben das, VI, einer der ehemal. 10 Kreise des Deütschen Reiches, welcher jetzt Baden, Würtemberg u. einen Theil von Bayern ausmacht, Schwabenland. **Sch-feld**, rothes u. weißes Wappenfeld. **Sch-gift**, Gift zum Vertreiben der Schwaben u. ä. **Sch-recht**, **Sch-spiegel**, Sammlung der Gesetze, die im alten Schwaben [Alemannien] galten. **Sch-streich**, unbesonnene und nachtheilige Handlung, dummer Streich.

Schwäbisch, vgl. Deütsch: die Schwäbischen Reichsstädte; Sch. Sprechart, Mundart, Dialekt; Wörterbuch der Sch. Sprechart [Sch. Idiotikon]; die Sch. Kaiser; die Sch. Dichter [die Minnesänger]; das Sch. Recht [s. Schwabenrecht]; Sch. Tanz; Sch. tanzen; Sch. (Flor-)Leinwand.

schwach, eine geringe Dicke, g. Stärke habend, nicht stark, dünn, schwank, schmächtig, fein, sachte, sanft, gering, unbedeütend, unbeträchtlich, unmerklich, nicht fest, nicht rüstig, unwirksam, unvermögend, gelähmt, gebrechlich, entnervt, entkräftet, kraftlos, erschlafft, abgemattet, matt, stumpf, schlecht, geschwächt, schwächlich: sch. [dünnes] Reis, Rohr; ein Holz, Brett schwächer machen; ein Faden, Strick ist sch., wenn er wegen seiner dünnen od. schlechten Beschaffenheit leicht reißt; sch. Stängel; auf sch. Füßen stehen [auch: in Gefahr sein zu stürzen, verloren zu gehen]; sch. Kind [Schwächling]; der Mensch kömmt schwächer und hilfsbedürftiger auf die Welt, als andere Geschöpfe; sch. Mensch [a) hinsichtlich seines Körperbaues; b) wenig Geistes- od. Gemüthskräfte besitzend]; die Natur gab uns einen sch. Körper; das Alter macht den Körper sch.; er hat einen sch. Körper; mein Kopf ist jetzt so sch., daß ich nicht im Stande bin, scharf nachzudenken; sch. Geist, Kopf [Schwachkopf]; sch. Beurtheilungskraft, Gesicht, Gehör, Geschmack, Gedächtniß, Augen, Magen, Kräfte, Gesundheit; sich sch. an Kräften, Verstande, Geiste fühlen; er ist sch. an Körper und Geiste; er besitzt sch. Kenntnisse, ist sch. an Kenntnissen; mit einem (Geistes-) Schwachen Nachsicht, Geduld haben; vor Alter sch. sein; das sch. Alter; der Puls geht sch.; der Kranke ist sehr sch.; dazu od. Dem bin ich zu sch.; ich bin dem Tode viel zu sch., bin zu sch., dem Tode zu widerstehen, bin zum Widerstande zu sch.; sch. Soldaten; der Feind, das feindl. Heer ist zu sch., ihm zu widerstehen; eine sch. [nicht grossen Widerstand leistende] Festung; die Mauern sind gegen die Stürmenden zu sch.; es lag in der Stadt nur eine sch. [geringe] Besatzung, Mannschaft; sch. Armee, Seemacht, Flotte, Truppen, Reiterei, Posten; eine Festung an der sch. [am Wenigsten befestigten] Seite angreifen; die sch. Seite einer Armee; En an der sch. Seite fassen, angreifen od. Jds sch. Seite benutzen [ihn durch solche Mittel zu Etw zu vermögen suchen, von denen man weiß, daß er ihnen am Wenigsten widerstehen kann]; Das ist seine sch. Seite; eine sch. Seite [Blösse] zeigen; da siehst du meine sch. Seite; sch. Reich, Staat; sch. Stimme [die Nichts weniger als durchdringend ist]; nur noch sch. [unmerklich] Athem holen; sein Athem ist sch.; sch. sprechen, reden, singen, spielen, klingen; sch. Ton; die Stimmen zu diesem Tonspiele waren sch. [nur mit wenigen Spielern] besetzt; sch. Wind, Licht, Schimmer, Spur, Feüer; sch. Farbe; sch. Gemälde [das durch keine Kraft u. Lebhaftigkeit der Farben u. des Ausdruckes gehoben wird]; sch. Umrisse [nicht stark angedeütete U.]; das Wort drückt den Begriff sch. aus [bezeichnet ihn nicht ganz u. nicht scharf]; einen schwachen Eindruck machen; sch. Scheidewasser, Weingeist, Wein, Bier, Arznei, Gift; sch. Hoffnung, Glaubwürdigkeit, Beweis, Verdacht; einen sch. Versuch machen; sch. [geringer] Glaube.

Schwäche die, IV, das Schwachsein, Schwachheit, Dünne, Mangel an Festigkeit, Kraftlosigkeit, Ohnmacht rc.: Sch. eines Reises, Brettes, Bleches, des Körpers, der Kräfte, Gesundheit, des Alters, des menschl. Geschlechtes, des Gesichtes, der Augen, Nerven, des Pulses, Geistes, Verstandes, des Kranken; der Geringere an Geist fühlt in dem Umgange mit der Demuth seine Sch. nicht; an Sch. des Verstandes leiden; Sch. eines Reiches, einer Festung, Armee, des Feindes; Sch. der Stimme, des Tones, Ausdruckes; wir stehen durch die Sch. Anderer, nicht durch eigene Kraft noch aufrecht; ich erbebe vor der Sch. u. Hinfälligkeit des menschl. Geschlechts; 2) Ort, Stelle, wo Etw schwach ist, schwache Seite: Sch. eines Degens; viele Sch. haben; En an, bei seiner Sch. fassen; Jeder fühlt seine Sch.; gegen Jds Schwächen Nachsicht haben, nachsichtig sein; 3) eine von schwachem Verstande u. Willen herrührende Handlung, Gebrechen, Fehler, Irrthum: dann werden die Fehler schön und Tugend strahlt aus Sch–en.

schwächen (h–t), schwach machen, entkräften, enterven, vermindern, verkleinern, aufreiben, dämpfen, abstumpfen, lähmen, zu nichte machen rc.; s. schwach: Hitze, Durst, Hunger, Krankheit, Anstrengung sch. den Körper; eine durch Krankheit u. Ausschweifungen gesch–te Gesundheit; angestrengter Gebrauch der Augen sch. sie; das Gesicht, Gehör sch.; den Ton sch. [dämpfen]; den Geist durch vieles Denken u. Nachtwachen sch.; die Kräfte des Geistes u. Körpers, den Magen sch.; Ausschweifungen sch. den Geist, den Verstand gänzlich; die Kraft des Stärksten wird endlich gesch., u. er wird durch unaufhörl. Anstrengung entkräftet; die Armee, die Truppen sch.; den Feind, die Macht der Feinde sch. [seine Stärke durch Tödtung und Gefangennehmung seiner Leüte vermindern]; das Heer sch. sich durch Theilung; die Kräfte des Staates, die Herrschaft sch.; den Muth, die Kühnheit, die Tapferkeit, die Hoffnung, den Ungestüm, Jds Wuth, Ansehen, Einfluß, Vermögensumstände sch.; eine falsche, vorgefaßte Meinung sch.; die Glaubwürdigkeit eines Zeügen sch.; sich [seine Kräfte] sch.; sich durch Anstrengungen, Sorgen, Kummer sch.; Das hat seinen Glauben sehr gesch.; 2) der Jungfrauschaft berauben, entjungfern, schwängern, schänden: ein Mädchen sch.; eine **Geschwächte**.

Schwächer der, VI, wer schwächt; 2) Schwängerer.

Schwachfeüer, schwaches, kleines F.; 2) gew. glänzende Lufterscheinung in den Binnenwassern u. Buchten der Ostsee. **schwachgeistig**, schwach an Geist. **sch-glaübig**, einen schwachen Glauben habend: sch. Christ.

Schwachheit, das Schwachsein, die Schwäche: vor Sch. nicht gehen, aufstehen können; Sch. des Gehöres; Sch. des Verstandes, Gedächtnisses, der Beurtheilungskraft; mit den (Geistes-) Schwachheiten Jds Nachsicht haben; 2) Mangel an Geistesstärke, an festem Willen: zu grosse Nachgiebigkeit

verräth Sch.: er hat viele Sch. für das andere Geschlecht [so viel Reizbarkeit, Neigung, daß der Geist, der Wille wenig darüber vermag]; 3) Mangelhaftigkeit, Unvollkommenh.: Dieß ist die Folge der menschl. Sch.; 4) Krankheit, Ohnmacht: ihn überfiel eine Sch. u. er starb; 5) die von geistiger Schwäche zeigende Handlung, ein kleiner moralischer Fehler, Irrthum, Schwachheitsfehler, Sch-sünde: eine Sch. begehen; sein Übermaß von Reizbarkeit verleitet ihn zu vielen Schwachheiten; menschl. Sch.; 6) Weichherzigkeit, Mitleiden. schwachherzig, sich von seinen Empfindungen leicht hinreißen lassend, ihnen aus Schwäche keinen Widerstand leistend, unfähig sich zu beherrschen, weichherzig, gutmüthig; feigherzig. Sch-igkeit, das Schwachherzig-sein: aus Sch. Etw thun; 2) schwachherzige Handlung.

Schwachkopf, schwacher Geist, Verstand, Schwachköpfigkeit: dieser Rath, Entschluß kömmt nicht aus seinem Sch.; 2) Person mit einem Schwachkopfe, sch-geistige Person, Schwachmatikus, der Beschränkte, Blödsinnige, Dummkopf, Schafskopf, Pinsel, Simpel, Gimpel: Was kann man von einem solchen Sch. erwarten? Wer ist ein solcher Sch., der Dieß nicht einsähe? schwachköpfig, wenig Verstand u. Einsicht habend, schwachsichtig, sch-sinnig, sch-geistig, verstandesch., dumm, stumpfsinnig, einfältig, beschränkt, borniert, pinselhaft. Sch-igkeit, das Schwachköpfig-sein, Schwachsinn, Dummheit etc., s. Schwachkopf u. schwachköpfig. schwächlich, ziemlich schwach, kränklich, matt etc.: sch. Mensch, Kind, Gesundheit; ein sch. Leib macht der Seele ihre Bemühungen schwer; sch. sein. Sch-keit, das Schwächlich-sein, schwache Gesundheit etc. Schwächling der, VII, schwacher Mensch, Weichling, Krüppel. Schwachmatikus der (§ 109 d), Schwächling; 2) Schwachkopf. Schwachmuth, schwaches Gemüth. sch-müthig. sch-nervig, nervenschwach. sch-sichtig, schwach sehend, ein schwaches Gesicht habend; 2) schwachköpfig. Sch-keit. Schwachsinn, Schwachköpfigkeit, Verstandesschwäche: Sch. hindert ihn, Dieß einzusehen. sch-sinnig, s. schwachköpfig. Schwächung, das Schwächen: Schwächung des Muthes, der Freiheit, Gesundheit, des Körpers, Ansehens; 2) Schwängerung, Schändung.

Schwächungsmittel, schwächendes M.: Sch. anwenden, gebrauchen.

Schwada (falsch), s. Suade.

Schwade die, IV, Sense; 2) Schwaden.

Schwaden der, VI, der kurze Schwanz des Hirsches, Hirschschwaden, Wedel; 2) dicker Dunst, Qualm; 3) das mit der Sense abgehauene Getraide od. Gras, wie es zur linken Seite des Mähers in einer Reihe zu Boden fällt u. b) der Streif des Feldes od. der Wiese, den ein Mäher auf diese Art abmähet, s. Madd 2: das Getraide, Gras liegt in Sch-en; das Getraide in od. auf den Sch. liegen lassen; die Sch. zerschlagen [mit dem Rechen aus einander werfen]; 4) eine Art Gras.

Schwader das, VI, Haufen Reiter, Geschwader, Schwadron, Escadron.

Schwaderer der, VI, wer schwadert; 2) Schwätzer, Schwadroneür, Prahler, Renommist.

schwadern (h-t), mit Geraüsch sich bewegen; s. schwabbeln 1; 2) mit Geraüsch bewegen; s. schwabbeln 2; 3) viel schwatzen, schwadroniren.

Schwadron die, V, s. Schwader: die Reiterei in 5 Sch-en theilen.

schwadronenweise, in od. nach Schwadronen, haufenweise.

Schwadroneür der (§ 109 n), s. Schwaderer 2. schwadroniren (h-t), den Degen kreisförmig schwingen, mit dem Degen oder Säbel kreisen: er sch. mit dem Degen so hurtig und so geschickt, daß seinem Gegner sich nirgends eine Blöße zeigte; 2) mit dem Degen hin- u. herfahren, fuchteln: er sch. mit dem Degen auf der Landkarte herum; 3) viel schwatzen u. dabei prahlen, großprahlen, schwadern.

Schwager* der, VI, des Mannes od. der Frau Bruder u. der Schwester Mann; 2) [scherzhaft] wer mit Jds Ehefrau einen unerlaubten Umgang unterhält u. dadurch mit ihm in Verwandtschaft geräth; 3) Postknecht. Schwägerin die, V, des Mannes od. der Frau Schwester u. des Bruders Frau. Schwägerei die, V, [verächtl.] Schwagerschaft.

schwägerlich, in den Verhältnissen eines Schwagers od. einer Schwägerin gegründet, einem Schwager gemäß: sch. Freündschaft; sch. handeln.

schwägern, in schwägerl. Verhältnisse treten, zum Schwager machen, sich Sch. nennen; s. be- u. versch..... Schwägerschaft, das Verhältniß der Personen, die gegenseitig Schwäger od. Schwägerinen sind od. werden: mit Em in Sch. treten; 2) sämmtl. Schwäger u. Schwägerinen. Vgl. Verwandtschaft.

Schwäher der, VI, Sch-vater, Schwiegervater. Schwäherin die, V, Schwiegermutter. Schwäherschaft, Verhältniß d. Schwäher u. Sch-inen.

schwaiben (h-t), durch Hin- und Herziehen im Wasser von d. Seife befreien, schweifen, flethen, flauen; s. flattern 3 und schwanken: die Mägde sch. die Wäsche.

Schwaig, s. Schweige.

Schwalbe die, IV, bek. Gattung Zugvögel mit langen, spitz. Flügeln u. getheiltem Schwanze: eine Sch. macht keinen Sommer [ein einzelner Fall macht noch keine Regel, von Einem Falle ist noch nicht aufs Ganze zu schließen]; 2) Ohrfeige: Em Sch-n geben.

Schwalbenadler, gew. Art von Adlern. Sch-flug; Sch-kopf; Sch-kath; Sch-mist; Sch-nest, der Flug etc. der Schwalbe. Sch-schwanz, Sch. einer Schwalbe; 2) das einem Schwalbenschwanze od. einer offenen Schere ähnliche Ding a) gew. Schmetterling; b) Bohrer mit 2 scharfen Spitzen in Gestalt eines Schwalbenschwanzes; c) bei Zimmerleüten diejenige Verbindung, da das eine Ende eines Holzes od. Brettes in Gestalt eines Schwalbenschwanzes ausgeschnitten und in das Ende eines andern eingefügt ist; d) gew. Art Dachziegel.

Schwalch oder Schwalg der, VII, Oeffnung im Schmelzofen, wodurch die Flamme auf das Metall schlägt: die eingepreßte Flamme schlägt zu dem Sch. hinein (Schiller); 2) Flut, Welle.

Schwalje (falsch), s. Chevalier.

schwalk, welk.

Schwall der, VII, wellenförmig sich bewegende, wogende Masse od. Menge: der Fluten Sch. reicht bis an die Fenster; hoch erhebt den Schwall das Meer; des Wassers sprudelnder Sch.; 2) große ungeordnete Menge: Etw in den Sch. von Muscheln u. Kies verschütten; ein Sch. von Worten [ein Wortschwall u. wenig Sinn darin; arbeite dich im Sch. od. dem Sch. der Meinungen hervor; 3) großer Körper: mit dem Stahl durchwühlt er dem Ungethüm den Sch. des Bauchs (Stollberg).

schwallen (h-t) sich geraüschvoll wellenförmig hin- u. herbewegen, schwabbeln.

Schwamm* der, VII (Schwämmchen, Sch-lein), bek. Gewächsart ohne Blätter, aus einer weichen zähmigen Masse bestehend, Pilz: eßbarer, gift. Sch.; Schwämme suchen; Bade-, Waschschwamm; ein Kind mit dem Sch. reinigen; die Tafel mit dem Sch. abwischen; den Sch. ins Wasser tauchen; den Sch. ausdrücken, im Wasser spülen; 2) bek. Zündmittel, Zunder-

od. Feüerschwamm: der Schwamm fängt Feüer, brennt an; 5) fehlerhafter od. krankhafter Ansatz od. Auswuchs a) an Baümen; b) in feüchten Gebaüden; c) im Munde besonders bei Kindern, (Munds-)Schwämmchen; d) an den geschwoll. Gelenken des menschl. Körpers, Gliedschwamm, Schwammgewächs: er hat den Sch. am Knie. Schwammart. schwammartig, die natürl. Beschaffenheit der Schwämme habend, schwammicht, poröß: sch. Gewächse. Sch-keit.

Schwämmchen, s. Schwamm.

Schwammdrücker, wer den Schwamm ausdrückt; 2) Frauenknecht, F-diener; 3) langsamer Mensch, Laffe. Sch-gewächs, s. Schwamm 6. schwammicht, einem Schwamm ähnl., schwammartig, weich, quabbelig, schlapp: sch. Masse, Wasser, Brod.

schwammig, Schwamm enthaltend: sch. Baum. Schwammstein, Korallenschwamm; 2) steinichte Masse, welche um Steine 2c. eine blätterige Rinde macht.

Schwan * der, VII (auch: des Schwanen 2c., Mz. die Schwane), bek. grosser Wasservogel mit einem langen Halse und gewöhnlich von blendend weißer Farbe: weiß wie ein Schwan [sehr weiß].

Schwand der, VII, das Schwinden, der Schwund: Sch. des Getraides [s. Fruchtschrumpf u. Getraidschwand].

Schwane die, IV, Schwanenfeder; 2) Bett von Schwanen, Schwanenbett: mich floh auf meiner weichen Sch. der süsse Schlaf.

schwanen (h-t), wähnen, ahnen, ein Vorgefühl haben; sich dunkel erinnern: es hat mir gesch-t; diese Erscheinung dürfte nichts Gutes sch. lassen; es sch. mir, als hätte ich ihn schon gesehen.

Schwanenarm; Sch-brust; Sch-busen; Sch-fuß; Sch-hand; Sch-haut; Sch-leib; Sch-nacken, schwanen- oder schneeweißer Arm 2c., Schneearm, Schneebrust 2c. Sch-bett, s. Schwane 2; 2) sehr weiches Bett. sch-busig, einen Schwanenbusen habend. Sch-farbe, blendendweiße Farbe. sch-farben, sch-farbig, die weiße Farbe der Schwäne habend, weiß wie Schwäne, schwanen-, schneeweiß.

Schwan(en)feder, Feder vom Schwane; 2) weiche weiße Flaumenfeder vom Schwane. Sch-fell, zubereitete Schwanenhaut; 2) [scherzh.] sehr weiche u. weiße Haut: sie ist stolz auf ihr Sch. Sch-gans, gew. Art aus Afrika stammender Gänse. Sch-gesang od. Sch-laut, der angenehme G., den die Schwane vor ihrem Tode hören lassen sollen; 2) der letzte Gesang, die l. Dichtung, welche ein Dichter vor seinem Tode macht, Sch-gesang, Sch-lied: Dieß ist sein Sch.; so schloß dein Sch. dir auch die Augen zu; es klingt wie Sch-sang u. Lied der Nachtigall. Sch-hals, H. eines Schwanes; 2) langer od. langer u. weißer H.: Pferd mit einem Sch.; das Mädchen hat einen Sch.; 3) das aufwärts gebogene starke Eisen, woran der Kutschenkasten hängt; 4) Fangeisen für Füchse. Sch-kiel, K. einer Sch-feder. Sch-kissen, schneeweißes K.; 2) mit Schwanenfedern ausgestopftes K.: sie erhub den Lilienleib vom weichen Sch. Sch-laut, Sch-lied, s. Sch-gesang. sch-rein, r. und weiß wie ein Schwan: sch. Busen. Sch-sang, s. Sch-gesang. Sch-wagen, mit Schwänen bespannter W. sch-weich, sehr weich: sch. Bett. sch-weiß, s. sch-farben, hagel-, schlossenweiß: sch. Arm. Sch-weiße die, W. eines Schwanes; 2) blendende, fleckenlose W. od. weiße Farbe: die Sch. ihrer Haut. Schwanfeder, s. Schwanenfeder. sch-federweiß, s. sch-weiß.

Schwang der, VII, Zustand, da sich ein Ding (um-)schwingt, schwankende od. schwingende Bewegung, Schwung, Gang: eine Glocke in den Sch. bringen; die Glocke kömmt in Sch., ist im Sch.; das Laster hat seinen Sch. [ist üblich, Sitte, in der Mode, in voller Kraft, Wirksamkeit]; das Gesetz ist od. geht im Sch.; über diesen Punkt sind 3 Ansichten, Meinungen im Sch.; es sind mehr als je Laster, Sünden im Sch.; damals kam das Christenthum in Sch.; Etw in den Sch. bringen.

schwanger, von einem Manne befruchtet, geschwängert, gesegneten Leibes, in gesegneten Umständen, in andern Umständen, guter Hoffnung, trächtig, dick: ein Mädchen sch. machen [schwängern]; sch. sein od. gehen; sie ging 10 Monate sch.; sie ist von einem Commis sch.; sch. Frau, Person; eine Schwangere; die Frau ist hoch sch. [ist ihrer Entbindung nahe]; sie war, ging zu jener Zeit mit ihrem ältesten Sohne sch.; 2) strotzend, voll, angefüllt, fruchtbar: das Kraut ist vom Safte sch., die Otter vom Gifte, die Erde vom Samen; der Himmel geht mit Freüden sch.; sch. Aehren; sch. [Entladung drohende] Wolken; die Wolken sind vom Hagel sch.; blitz-, gewitterschwangere Wolke; er geht mit schlechten Plänen sch. [hat schlechte Pläne im Werke od. Sinne, führt sie im Schilde, denkt oder heckt sie aus, beabsichtigt Schlechtes]; unglückschwangere Zeiten.

Schwängerer der, VI, wer eine weibl. Person befruchtet hat.

schwangern (h-t), schwanger werden od. gehen.

schwängern (h-t), schwanger machen, befruchten, beschlafen, schwächen, zur Mutter machen, zu Falle bringen, dick machen; ein Mädchen sch.; sich von einem Manne sch. lassen; eine Geschwängerte; 2) befruchten, anfüllen, sättigen, vermischen, imprägniren: die Erde ist mit Samen, die Luft ist mit brennbaren Dünsten gesch.; das Wasser mit Salz sch.; die vom Vergangenen gesch-te Gegenwart wird Mutter vom Zukünftigen; die Liebe sch. sein Herz mit Freüden.

Schwangerschaft die, V, Zustand eines schwangern Weibes: während ihrer Sch.

Schwängerung die, V, das Schwängern.

Schwangrad, Schwangseil, s. Schwung....

schwank, schwankend, nicht fest, nicht steif, nicht straff, schlaff, dünn, schlank, biegsam, schwach: sch. Stamm, Baum, Fichte, Zweig, Ruthe, Seil; sch. [nicht bestimmt bezeichnende] Worte, Ausdrücke; sch. [schwankende, unbestimmte] Begriffe; sch. [schlecht für: schlanker] Leib; er ist sch. von Leide.

Schwank * der, VII, scherzhafte, lustige Erzählung, spaßhafte Handlung, Streich, Scherz, Spaß, Posse, Schnacke, Schnurre, Anekdote, witziger, drolliger Einfall; s. Bon mot: einen lustigen, losen Sch. erzählen; voller Sch. sein, stecken.

schwanken (h-t), schwingend sich hin- u. her- od. auf- u. nieder-bewegen, wanken, wackeln, taumeln, wiegen, schaukeln: der Vogel sitzt auf dem sch-den Aste; die schlanken Pappeln sch. vom Winde bewegt; der Helmbusch, Thurm, die Bildsaüle sch.; sch-de Knie; die Füsse, der ganze Körper, das Schiff sch.; die Erde erbebte, die Haüser sch.; das Schwanken u. Wanken der Erdachse [Nutation]; das Sch. des Mondes [Libration]; das Wasser sch. im Gefäße; er sch. im Gehen; 2) schwankend, durch Hin- und Herbewegen im Wasser reinigen, ausspülen, ausschwanken, schwenke(r)n, scheüern: die Kellnerin sch. die Gläser; 3) ungewiß, unentschlossen, unentschieden sein, zweifeln, im Zweifel sein: ich sch. noch in meiner Entschließung, Meinung, Gesinnung; zwischen zwei verschied. Plänen sch.; unser Geist sch. zwischen entgegengesetzten Meinungen; er sch. in stätem Zweifel; er sch. wie ein Rohr ist

sehr unentschlossen, wankelmüthig]; mein Herz sch. ungewiß; Das machte mich in meinem Entschlusse sch–d; ich sch. noch, was ich thun soll; das Volk sch. zwischen Furcht u. Hoffnung, zwischen Trauen u. Nichttrauen; lange sch. der Kampf; das Glück sch.; das sch–de Kriegsglück; die sch–de Lage der Dinge; 4) unbestimmt sein, nicht bestimmt ausdrücken, nicht fest, nicht treu bleiben: sein Begriff sch. noch; sch–de Ausdrücke, Benennungen; sch–de Lesart in einem Schriftsteller; die Lesart sch.; in seinen Grundsätzen sch.; damals sch. der Geldcours so, daß rc.; 5) (b–t) schwankend sich bewegen, einen Ort, Raum verlassen, schwankend gehen: das Wasser ist zum Theil aus dem Gefäße gesch.; der Kranke sch. aus einem Zimmer in das andere.

Schwanker der, VI, wer schwankt, a) wer Geschirr reinigt; b) wer immer unschlüssig ist: er ist ein trauriger Sch.

schwankfüssig, auf schwankenden Füssen gehend, im Gehen schwankend, schwachfüssig.

Schwankheit, das Schwanksein, schwanker Zustand. **Sch-kessel**, Schwänkkessel, K., worin Gläser rc. durch Schwanken gereinigt werden, Schwenkbecken, Sch-kessel; vgl. Ständer 3. **Sch-macher**, wer Schwänke macht, Possenreißer, Spaßvogel. **Sch-rad**, s. Schwangrad. **schwankweise**, nach der Weise, Art eines Schwankes, wie ein Schwank, als ein Sch., spaßhaft, scherzhaft, scherzweise: Etw sch. vortragen.

Schwänling der, VII, das einem Schwane ähnl. Ding; 2) junger Schwan.

Schwanz * der, VII (Schwänzchen, Sch-lein), der bewegl. Theil der Thiere über dem Hintern, Schweif, vgl. Ruthe, Wedel: Sch. eines Pferdes, Löwen; der Sch. der Mäuse ist lang und kahl, der Sch. des Bibers breit und mit Schuppen besetzt; der Sch. der Schwalbe ist gabelförmig gespalten; der schöne, bunte Sch. des Pfaues; Schwanz der Eidechsen, Schlangen, Krebse; der Hund wedelt mit dem Sch., bewegt den Sch. hin u. her, zieht den Sch. ein; dem Hunde auf den Sch. treten [auch: En reizen, beleidigen]; den Sch. streicheln [reden, wie es Jmd gerne hört]; manchen Groschen auf den Sch. schlagen [ihn beim Ein- od. Verkauf unrechtmässiger Weise für sich behalten]; diese Meile hat der Fuchs gemessen u. noch den Sch. zugegeben; der Kaffee hat einen Sch. [Nachgeschmack]; 2) das dünne Ende eines Dinges, Schweif, Schnörkel: der Sch. eines Kometen; Sch. an d. Kleidern [Schweif, Schleppe]; die Sch. der Noten [die dünnen von den Köpfen herab- od. hinaufgehenden Striche]; Sch. einer Schraube; 3) [verächtl.] Anhang, Gefolge, Begleitung: einen langen Sch. an Etw machen; einen langen Sch. bei sich haben, nach sich ziehen; 4) [gem.] das männl. Schamglied. **Sch-affe**, geschwänzter Affe.

Schwänzel das, VI, das Schwänzlein, kleiner Schwanz.

schwänzeln (h–t), den Schwanz hin- u. herbewegen, schwänzen, wedeln, schweifen: der Hund sch.; 2) den Schwanz od. den Hintern von einer Seite zur andern bewegend gehen, schwänzen: herumsch.; 3) schmeicheln; 4) mit e. Schwänzchen versehen.

Schwänzelpfennig, Geld, das man beim Ein- u. Verkaufe unrechtmässiger Weise für sich behält: sich Sch-e machen.

schwänzen (h–t), s. schwänzeln 1 u. 2; 3) mit einem Schwanze versehen: Noten sch.; gesch–te Noten; 4) den Schwanz in die Höhe binden, aufschwänzen, aufschürzen: ein Pferd sch.; 5) ohne Noth, geflissentlich, muthwillig versäumen: die Schule, Stunde, ein Collegium sch.; 6) sich auf Kosten Anderer einen unerlaubten Gewinn machen, betrügen, beschummeln: En sch.; das Gesinde sch. die Herrschaft.

Schwanzende, das Ende eines Dinges, welches der Schwanz ist; 2) das Ende, die Spitze d. Schwanzes, Schwanzspitze.

Schwänzer der, VI, wer schwänzt.

Schwanzfeder, F. im Schwanze, s. Steuerfeder. **Sch-flosse** od. **Sch-floßfeder**, Fl., die den Schwanz des Fisches endigt. **Sch-hammer**, der vom Wasser bewegte grosse Schmiedehammer.

schwänzig, [in Zus.-setz.] geschwänzt: lang-, kurz-, stumpf-, breit-, spitzschwänzig.

schwanzlos, ohne Schwanz, keinen Schwanz habend: sch. Thiere. **Sch-igkeit**. **Sch-perücke**, P., deren Haar hinten in einen Zopf geflochten ist. **Sch-riemen**, R. am Pferdegeschirr, der unter dem Schwanze des Pferdes weggeht. **Sch-säge**, kleine S. der Orgelbauer. **Sch-schraube**, die in der Pulverkammer des Flintenlaufes befindl. Sch. **Sch-schuppe**, die am Schwanze befindl. Sch. **Sch-spitze**, s. Sch-ende. **Sch-stern**, Schweif-, Haar-, Bartstern, Komet. **Sch-stück**, der Schwanz als das Stück eines Ganzen; 2) Stück von dem Schwanze eines Thieres od. ein am Sch. befindl. Stück: Sch. von einem Rinde, Fische. **Sch-träger**, Schleppträger.

schwapp(s), Schallwort, welches das Geräusch nachahmt, das durch einen heft. Schlag auf einen weichen Körper hervorgebracht wird: sch. bekam er Eins auf die Backe; Das ging sch.!

Schwappelbacke, dicke, fette B. **Sch-bauch** oder **Sch-wanst**, schwappelnder B.; 2) Mensch mit einem solchen B. **sch-fett**, so fett, daß es schwappelt, sehr fett.

schwappelig, **schwappeln**, s. schwabb....

Schwappelwanst, s. Sch-bauch.

schwappen (h–t), den Laut „schwapp" von sich hören lassen, hervorbringen: schlagen, daß es sch.; das Wasser sch. an den Rand; 2) s. schwabbeln 2.

schwappern (h–t), [von fetten u. weichen Körpern] sich zitternd hin- u. herbewegen, schwabbelnd sich bewegen: die Glieder sch. hin u. her.

schwapps, s. schwapp.

Schwär der, VII, **Schwären** der, VI, mit Eiter gefülltes Hautgeschwür, Eiß: der Hund leckt an dem Sch.; Em den Sch. aufstechen [auch: ihm zeigen, wo es ihm gebricht, wo er es versehen hat]. **schwären** (§ 258), in Eiterung übergehen, entzündet werden, mit Eiter erfüllt werden, eitern: die Wunde hat geschworen; der Finger ist gesch. [es entstand ein Geschwür an dem F.]

Schwarm * der, VII, Menge lebender Wesen, welche ein Geräusch machen, Gedränge, Gewimmel, Schar, Haufen, Herde: ein Sch. von Menschen folgte ihm; Schwärme von Fußvolk und Reiterei, von Kindern, Sklaven; sie hat gern einen Sch. von Verehrern um sich; Sch. von Mücken, Bienen, Heuschrecken, Vögeln, Fischen; Mücken-, Bienenschwarm; 2) Bienenschwarm; 3) diejen. Menge junger Bienen, die sich vom alten Stocke abgesondert hat; 4) verworrene Menge: Sch. von Gedanken, Bildern; 5) Grillen: er hat einen Sch. im Kopfe [er fängt Grillen]; er bekommt, hat den Sch.; der Sch. stieg ihm in den Kopf; 6) verworrenes Geräusch: im Sch. [in schwärmenden Vergnügungen, in Saus u. Braus] leben.

schwärmen (h–t), mit einem verworrenen Geräusche sich in Menge hin- und herbewegen, schweifen, wild umherlaufen: das Volk sch. durch d. Gassen; fliegende Würmchen sch. im Sonnenschein; 2) [von den Bienen:] a) summend und durch einander aus dem Stocke ziehen: die Bienen sch.; der Stock hat noch nicht gesch.; b) einen jungen Schwarm von sich auslas-

sen; 3) rauschenden Vergnügungen nachgehen, daran Theil nehmen, in solchen Vergn. leben; vgl. schlemmen, schwelgen, prassen: er schwärmt gern, unaufhörlich, halbe Nächte durch, bis tief in die Nacht hinein, auf den Strassen; Das war einmal gesch—t; 4) verworrene Vorstellungen haben, sich von denselben in seinen Urtheilen und Handlungen bestimmen lassen, sich leeren Hoffnungen zu leicht hingeben, sich Lustschlösser bauen, lebhaften Traümereien nachhängen, leeren Traümereien Raum geben, von einer falschen Begeisterung hingerissen werden, sich verirren, fixe Ideen haben: in Etw sch.; er sch. in der Religion, Liebe, Freündschaft; 5) ein verworrenes Geraüsch hören lassen, hervorbringen, von sich geben, brausen, tosen, sumsen: welch' ein Schwärmen u. Lärmen! was für ein liebl. Sumsen sch. um mich her? **Schwärmer** der, VI, wer od. was schwärmt; eine Art Rakete, welche angezündet hin- u. herfliegt u. knallend zerplatzt: Sch. (aus d. Hand) werfen, aus einer Flinte schießen; 2) verschiedene schwärmende Thiere a) gew. Biene, b) Leithund, der sich leicht von d. Fährte abbringen läßt; c) Dämmerungsschmetterling, Abendvogel; 3) schwärmende Person, Schwärmerling, Schwärmgeist, Fanatiker, Enthusiast, Traümer, Wahnwitziger: Sch. gibt es in jeder Wissenschaft und Beschäftigungsweise; Religionsschwärmer; 4) Zechbruder, lüderlicher Tagedieb, Lump.

Schwärmerei die, V, das Schwärmen; 2) Zustand eines Schwärmers, Fertigkeit zu schwärmen, Schwärmgeist, verkehrte Begeisterung, Wahnglaube, Fanatismus, Enthusiasmus: Sch. steckt wie der Schnupfen an; in Sch. verfallen; sich einer Sch. überlassen; mit Sch. das Schöne lieben; Sch. in der Religion; religiöse Sch.; 3) schwärmerische Meinungen, Handlungen: sich von Sch—en hinziehen, begeistern, fesseln lassen. **Sch-eifer**, eifrige Bemühung eines Schwärmers, sich Anhänger zu verschaffen. **Schwärmerin** die, V, schwärmerische weibl. Person. **schwärmerisch**, schwärmend, einem Schwärmer ähnlich, in der Schwärmerei gegründet, damit behaftet, vernarrt, fanatisch, enthusiastisch: sch. Liebe, Meinungen, Lehren, Schriften, Lobeserhebungen; sch. an Etw hangen. **Schwärmerling** der, VII, Schwärmer. **Schwärmgeist**, herrschende Gesinnung, Neigung e. Schwärmers, Schwärmerei; 2) Schwärmer.

schwarmweise, in Schwärmen: sie kamen sch. herbei.

Schwärmzeit, Z., in welcher die Bienen zu schwärmen pflegen.

Schwarte die, IV (Schwärtchen, Sch—lein), dicke Haut, Rinde; vgl. Schale, Schelfe: die Sch. vom wilden Schweine; En hauen, daß die Sch. kracht, knackt; 2) äußerstes Brett von einem zersägten Baumstamme, **Schwartenbrett**; 3) altes unbrauchbares Buch, Scharteke, Schunken: Was fängst du mit dieser alten Sch. an? 4) Mensch: er ist eine arme, gute Sch.; vgl. Haut.

Schwartenmagen, Sau-, Preßsack. **Sch-wurst**, aus Schweinsschwarten, Schweinsblut u. Speck bereitete Wurst.

schwartig, eine Schwarte habend: dick-, hartschw....

schwarz, ganz dunkelfarbig wie Kohlen od. Raben, kohl-, raben-, pechschwarz, sehr dunkel, schwarzfarbig, von schwarzer Farbe: sch. Farbe, Kreide, Tinte; Etw sch. anstreichen; sch. (gekleidet) gehen, sich sch. tragen [in sch. Kleidung gehen]; er trägt ein sch. Kleid [zur Trauer]; sch. Haar, Haut; der **Schwarze** [schwarzfarbiger Mensch, Neger; 2) schwarzgekleid. Mensch; 3) Teüfel, Satan]; mit dem Sch. [Teüfel] Brüderschaft trinken; das **Schwarz** die sch. Farbe]; er kann das Sch. von dem Weißen nicht unterscheiden; das **Schwarze** a) schwarzes Ding; b) schwarzer Theil eines Dinges]; das Sch. im Auge der Augapfel, das Sehloch; das Sch. in der Scheibe; ins Sch. treffen; die Farbe fällt ins Sch. [ist schwärzlich, sehr dunkel]; der Maler fällt ins Sch. [wenn er seine Schatten zu dunkel malt, so daß sie schwarz sind]; das sch. Brett [ein schwarz angestrichenes Br., auf welchem Bekanntmachungen stehen]; sch. Tafel (schwarz angestrichene T. in Schulen, an welche Schüler von schlechter Aufführung geschrieben werden]; En an die sch. Tafel schreiben; En ins sch. Register, Buch schreiben; ins sch. Register kommen; En bei Em sch. anschreiben, malen [Böses von ihm sagen; b) ihn bei Em anschwärzen, verleümden]; er ist sch. angeschrieben; Jds Charakter mit sch. Farben malen; Sch. auf Weiß [schriftlich] Etw haben; sch. Sonntag [2ter S. vor Ostern]; in der Nacht sind alle Kühe u. Katzen sch. [in der Dunkelheit erkennt man keine Unterschiede, ist das Eine wie das Andere, ist Jedes gleich gut]; der sch. Star; sch. [geselchtes] Fleisch; 2) dunkelfarbig, ins Schwarze fallend, schwärzlich, finster, trübe: sch. Gewölk, Sturm; der Himmel wird sch. [wird mit sch. Gewölk überzogen]; ein sch. Gewitter stieg fernher auf; sch. Schatten, Finsterniß, Nacht; der Nordwind theilte mit sch. Fittigen die sch. Lüfte; es wird mir sch. vor den Augen; ich möchte vor Aerger sch. werden; sch. [dunkelblaue oder -braune] Augen; sch. [schwarzrothe] Kirschen; sch. [schwärzliche] Zähne; sch. [dunkelbraun oder schwärzlich gelb gebrannte] Haut; sch. [schwarzrothes] Blut; sch. Wildpräd [s. Schwarzwild]; sch. Holz [Nadelholz]; sch. [dunkelfarbiges] Mel; sch. Brod [a) von schwarzem Mele; b) Roggenbrod]; sch. Wäsche [die durch Gebrauch beschmutzte W., im Gsz der weißen od. reinen]; 3) traurig, unglücklich: sich Alles sch. ausmalen; jener sch. Tag richtete die Blüten unserer Hoffnung zu Grunde; sch. Gram, Sorge, Furcht; 4) schrecklich, abscheülich, boshaft, lasterhaft, verrucht: sch. Gedanke, That, Seele, Leben; sch. Kunst [s. Schwarzkunst 2].

Schwarz das (unv. oder VIt), schwarze Farbe, Schwärze: ein schönes Sch.: das Sch. der Nacht; 2) schwarzer Farbenkörper: Deütsches od. Frankfurter Sch. [natürl. Erde, die ein blaul. Schwarz gibt]; Kohlen-, Nußschwarz; 3) schwarzes Ding, schwarzer Zustand: die höhere zweite Welt hängt mit ihren Strahlen in dieses Sch. [die Sinnenwelt] herein [Richter]. S. schwarz. **Schwarzamsel**, gew. Amsel, Schwarzdrossel, Merle. **Sch-auge**, schwarzes A.: ihr Sch. verwundete meine Brust; 2) Geschöpf mit Schwarzaugen: ein schalkhaftes Sch. **sch-äugig**; **sch-bärtig**; **sch-beinig**; **sch-füssig**; **sch-flügelig**; **sch-haarig**; **sch-kappig**; **sch-kehlig**; **sch-köpfig**; **sch-lockig**; **sch-randig**; **sch-streifig**; **sch-wollig** ꝛc., schwarze Augen, einen schwarzen Bart ꝛc. habend, damit versehen.

Schwarzbart, schwarzer Bart; 2) Person mit einem Schwarzbarte, der **Schwarzbärtige**. **Sch-bäcker**, wer nur schwarzes Brod bäckt; im Gsz von Weißbäcker. **Sch-beere**, Heidelbeere: in die Sch. gehen [schlecht für: in den Wald gehen, um Schwarzbeeren zu pflücken]. **sch-beflort**; **sch-behaart**, mit schwarzem Flore ꝛc. versehen: sch-befl. Traurleüte. **sch-blau**, sehr dunkelblau, schwarz ins Blaue fallend: sch. Farbe, Beeren. **sch-bläulich**, ein Wenig schwarzblau. **schwarzbleich**, schwarz, dabei aber bleich, nicht recht schwarz: sch. Gesicht. **sch-blütig**, schwärzlich-rothes Blut habend; 2) solches Blut wegen

einer bes. Leibesbeschaffenheit habend, daß solche Personen finstern, schweren Gemüthes macht und b) von solcher Gemüthsbeschaffenheit zeügend, darin gegründet: sch. Natur. Sch–igkeit. schwarzbraun, braun u. ins Schwarze fallend, sehr dunkelbraun: sch. Farbe, Haut, Pferd; er ist sch. im Gesicht. sch-braünlich, ein Wenig schwarzbraun. Sch-brod, Brod von schwarzem Mele, schwarzes, grobes B. Sch-dorn, s. Schlehdorn. Sch-drossel, s. Sch-amsel. sch-dunkel, ganz dunkel, fast schwarz.

Schwarze das, I, etwas Schwarzes; s. schwarz 1.

Schwarze der u. die (§ 142), s. schwarz 1.

Schwärze die, IV, das Schwarzsein, schwarze Eigenschaft oder Beschaffenheit, Dunkelheit: Sch. der Tinte, Haut; Sch. der Nacht; es ist eine rechte, fürchterliche Sch. (am Himmel) [der Himmel verfinstert sich, wird mit schwarzen Wolken bezogen]; es zieht sich eine rechte Sch. (am Himmel) zusammen; Sch. des Schattens; 2) hoher Grad des Traurigen, des Schrecklichen, Abscheülichen, Verruchten, Abscheülichkeit &c.: die Sch. dieses Gedankens, dieser Vorstellung; ich mag das Bubenstück nicht in seiner ganzen Sch. ausmalen; welche Sch. der Seele! 3) gew. Krankheit des Hopfens zur Blütezeit; 4) schwarze Farbe: Sch. der Buchdrucker [Druckerschwärze]; Schwärze der Schuster [Schusterschwärze].

schwarzen (h–t), schwarz werden, sich schwärzen: vom Ruß sch. die Schorsteine; von den Sonnenstrahlen sch. die Haut.

schwärzen (h–t), schwarz machen, schwarz färben, anstreichen, einschwärzen: das Leder sch.; die Schuhe, Stiefel sch.; ein Brett, eine Tafel, einen Ofen sch.; die Haut, das Haar sch.; das Eisen sch. [mit Pech bestreichen]; die Wäsche (ein-)sch. [sie schmutzig machen]; 2) dunkel, finster, trübe machen: ein geweihter Myrtenwald, den geheime Schatten sch.; wenn die Wolken gethürmt den Himmel sch.; der Himmel sch. sich [schwärzt, wird dunkel, trübt sich]; es sch. sich die heitere Himmelsluft; 3) traurig, trübe, unglücklich machen: solche Vorstellungen sch. seinen heitern Himmel; 4) schwarz, böse malen, schildern, darstellen, verleümden; s. anschwärzen: Jes Andenken sch.; er sch. die reinste Tugend; er sch. sein Gewissen [schlecht für: er belastet es mit schwarzen Thaten]; ein gesch–tes Gewissen; 5) schmuggeln, (ein-)schleichen, (ein-)schleifen, defraudiren; s. einschwärzen 3: Waaren sch.; 6) die schwarze Farbe fahren lassen, schwarz abfärben: das Tuch, der Zeüg, der Ofen sch. Schwärzer der, VI, wer schwärzt; 2) Schmuggler.

Schwarzfarbe, schwarze Farbe. Sch-färber, F., der nur schwarz, braun oder blau färbt. Sch–ei die, V, Kunst u. 2) Werkstatt des Schwarzfärbers. schwarzfarbig, schwarz. schwarzfleckig, schwarzgefleckt. Sch-fleisch, geselchtes Fl. Sch-flügel. Sch-flügler, Vogel mit schwarzen Flügeln. sch-gallig, sehr leicht reizbar und zu erzürnen u. dabei von düsterm Gemüthe. Sch-keit. sch-gefleckt; sch-geflügelt; sch-gekleidet; sch-gelockt; sch-gestreift, sch-getüpfelt &c., mit schwarzen Flecken, Flügeln &c. versehen, schwarzfleckig, sch-flügelig &c. sch-gelb, gelb u. ins Schwarze fallend oder mit Schwarz gemischt: sch. Farbe, Haut. sch-gelblich, schwarzgelb, ins Schwarzgelbe fallend. sch-grau; sch-grün; sch-graülich, vergl. schwarzblau, sch-braun u. sch-gelb, sch-blaülich &c. Sch-holz, Nadelholz. Sch-kappe, schwarze K.; 2) Person mit einer Schwarzkappe. sch-kappig, eine schwarze Kappe habend, damit versehen, bedeckt. Sch-kehle, Name verschied. Vögel. Sch-kopf, Kopf mit schwarzen Haaren; 2) Person mit e. Schwarzkopfe. Sch-kümmel, gew. Art K., Feldkümmel. Sch-kunst, Sch-künstelei, eine Art in Kupfer zu stechen, schwarze K.; 2) die vermeinte Zauberei, welche man mit Hilfe böser Geister übt, Geheimkunst, Nekromantie, Herenmeisterei; vgl. Magie: die Sch. verstehen; Sch–e machen. sch-künstig, die Schwarzkunst verstehend. Sch-künstler, Herenmeister, Zauberer, Geheimkünstler, Magier, Nekromant.

schwärzlich (t), ein Wenig schwarz, mit Schwarz gemischt, ins Schwarze fallend: sch. Haut, Gewimmel.

Schwarzmacher, wer Etwas schwärzt; 2) Verleümder, Anschwärzer. Sch-mantel, schwarzer M.; 2) Person in schwarzem Mantel. Sch-mel, schwarzes, grobes M. Schwärzpinsel, P., womit man schwarz anstreicht, Sch-quast. Schwarzreiter, Rothfisch. Sch-rock, schwarzer Rock; 2) Person in schwarzem Rocke. sch-roth, sch-röthlich, s. sch-blau, sch-grau &c.: sch. Kirschen, Blut. Sch-schecke die, scheckiges Pferd mit schwarzen Flecken. sch-scheckig, schwarzgescheckt. Sch-schimmel, Sch., unter dessen Weiß viel Schwarz ist. Sch-seele, schwarze Seele; 2) Mensch mit schw. Seele. Sch-specht, größte Art Specht. Sch-stein, schwarzer Braunstein. Sch-strumpf, vgl. Schwarzrock. sch-umwölkt, mit schwarzen Wolken umgeben. Sch-wald, aus Schwarzholz bestehender W.; 2) Gebirg a) in Schwaben, b) in Thüringen. schwarzweiß, schwarz und weiß zugleich. Sch-wildpräd), wilde Schweine. sch-wolkig, von schwarzen Wolken bedeckt, umzogen: sch. Himmel. Sch-wurzel), gew. Pfl.

Schwatz der, VII, Geschwätz: wann wird enden der Sch., Philosophie genannt! (Klopstock).

schwatzen, schwätzen (h–t), mit Überfluß an Worten u. vertraulich reden, gedankenlos sprechen, plaudern, plappern, schwadroniren, waschen, klatschen, faseln: mit Em über Dieß u. Jenes, von Etw sch.; er sch. dummes Zeüg, wie ein altes Weib, in den Tag hinein; er sch. mir den Kopf voll; kein Vogel sch. [singt] auf düstrer Ulmen Zweigen; unter Laub u. Zweigen sch. [weht] ein sanfter West; 2) ausschwatzen, ausplaudern: er sch. aus d. Schule; 3) durch Schwatzen bewirken, machen: er sch. die Jungfrauen aus den Klöstern; dem Teüfel ein Ohr weg u. ein anderes wieder hin sch. Schwätzer der, VI, Sch–in die, V, wer gern schwatzt, Schwatzmaul, Zungen-, Maulheld, Zungendrescher, Trätscher, Plaudertasche: unnützer, langweiliger, unangenehmer Sch.

Schwätzerei die, V, das Schwatzen, 2) Geschwätz: unnütze Sch.; wozu solche Sch.? Schwatzgesellschaft. schwatzhaft(ig), gern schwatzend, geschwätzig, schwatzsüchtig, plauderhaft, redselig, maulfertig &c.: sch. sein; sch. Mensch, Elster. Schwatzhaftigkeit, das Schwatzhaftsein, Schwatzsucht. schwätzig, geschwätzig. Schwatzmarkt, Platz, Ort zum Schwatzen: einen Sch. halten [zus.-treten u. schwatzen]; er war auf dem Sch.; er kommt vom Sch. Sch-maul, schwatzhaftes M.; 2) Schwätzer(in). Sch-sucht, Schwatzhaftigkeit. sch-süchtig, s. schwatzhaft.

Schwebe die, IV, Zustand eines Dinges, da es schwebt: Etw in die Sch. bringen; in der Sch. erhalten, sein, hangen. Schwebegestalt, sch–de Gest., schw–des Geschöpf, Wesen. Sch-künstler, Seiltänzer, Aequilibrist, Balanceür.

schweben (h–t), in der Höhe über einem Körper sich frei bewegen, den Boden nicht unmittelbar berühren, in der Höhe od. Luft sich

befinden, hangen, sich sanft hin- u. herbewegen, sich leicht bewegen: der Vogel sch. in der Luft; er sch. auf den Fittigen des Windes; der Nebel sch. über dem Wasser; der Tod sch. über uns; die Wolken sch. in der Luft; der Geist Gottes sch. auf den Wassern; der Seiltänzer sch. in der Luft; sch-der [leichter] Schritt, Gang; sch-den Schrittes einhergehen; die sch-den Gärten der Semiramis; hoch sch-de [stolze] Gedanken: mein Geist sch. in höhern Gegenden od. Regionen [ist mit erhabenen Dingen beschäftigt]; es sch. mir vor (den) Augen, vor der Seele [es ist mir so deutlich, erinnerlich, als wäre od. geschähe es vor meinen Augen]; das Andenken an die Niederlage sch. nicht allein vor unserer Seele, sondern fast vor unseren Augen; diese Gedanke sch-te mir stäts vor Augen; ein Traum meiner glückl. Stunden sch-te durch meine Seele; der Nord sch. auf der Flut mit ungestümen Schwingen; die Falten dieses Gewandes sch. [sind leicht u. gefällig, nicht steif]; er bewegt sich zwischen sch-den Himmeln; ein Kronleüchter sch. in der Höhe; ein scharfes Schwert sch. an einem Pferdehaare über seinem Haupte, über s. Nacken; er sch. zwischen Himmel u. Erde; sch-de Brücke [a) die in Ketten hängt; b) Br. in Bogengestalt, deren höchster Theil in der Luft gleichsam sch.]; es sch. eine Brücke hoch über den Rand der furchtb. Tiefe gebogen; die Streitsache, der Proceß sch. noch [ist noch unentschieden]; der Ton sch. [ist unsicher, uneein]; im Irrthum, in Zweifel, Ungewißheit sch.; in Erwartung neüer Veränderungen sch.; zwischen Furcht u. Hoffnung sch.; Alles sch. in gegenseitiger Furcht; in Gefahr, in Sorgen sch. [sich befinden, sein]; sein Name sch. [liegt] mir auf der Zunge [ich kenne ihn, er fällt mir aber augenblicklich nicht ein]; 2) schwebend sich bewegen, fliegen: eilet empor, Erstlinge, sch-t den Triumphflug [Klopstock].

Schweber der, VI, **Sch-in** die, V, schwebendes Ding, Wesen, sch-de Person: er war der Sch. auf dem Fittige der Schlacht.

Schweblinie, Linie, die ein schwebendes Ding beschreibt.

Schwebung die, V, das Schweben.

Schwede der, I, **Schwedin** die, V, Einwohner Schwedens: er ist ein alter Sch. [ein treüherziger Mensch]. **Schweden** das, VI, Europ. Land. **schwedisch**, vgl. Deütsch: Schwed. Reich, Küste, Sprache, Häringe, Eisen.

Schwefel der, VI, bek. brennbares Miner von blaßgelber Farbe, der aus einer mit Vitriol vermischten Erde besteht: man findet den Sch. theils gediegen, theils verlarvt od. vermengt, theils mit Kalk vermischt; Sch. enthaltende Erde; in Sch. getaucht, gesättigt [geschwefelt]; natürl., künstl. Sch. **Sch-abdruck**, Abd. eines Gegenstandes in Schwefel. **Sch-bild**, **Sch-paste**. **Sch-äther**, Weingeist u. Schwefelsaüre, durch Destillation gewonnen. **Sch-auflösung**, das Auflösen d. Schwefels; 2) aufgelöster Schwefel.

Schwefelbad, B. in Schwefelwasser; 2) Ort, wo es Sch-quellen gibt u. wo man in gew. Krankheiten badet. **Sch-bild**, s. Sch-abdruck. **Sch-blumen**, **Sch-blüten** (Mz.), zarte nadelförmige Kristalle, worin sich der emporgelaüterte Schwefel ansetzt. **Schwefelbrennofen**, s. Schwefelofen. **Sch-brunnen**, Schwefelwasser enthaltender B., Sch-quelle. **Sch-dampf**, Schwefelqualm, Sch-rauch, erstickender D. von angezündetem Schwefel; 2) ein diesem ähnlicher D. **Sch-dunst**, der von Schwefel aufsteigende od. wie Sch. riechende D. **Sch-erde**, mit Schwefel vermischte E. **Sch-erz**, Schwefel enthaltendes E. **Sch-faden**, der in flüssigen Sch. getauchte F., um Licht ꝛc. anzuzünden, Sch-licht, Sch-garn. **sch-farb(en)**, **sch-farbig**, sch-gelb. **Sch-farbe**. **Sch-flamme**, blaue F., mit der der Schwefel brennt; 2) Feüer von brennendem Schwefel. **Sch-garn**, s. Sch-faden. **sch-gelb**, blaßgelb u. ins Grünliche fallend; s. sch-farb. **Sch-geruch**. **Sch-gestank**. **Sch-gesümpf**, sumpfige Gegend, wo Schwefeldünste aufsteigen: dunstendes Sch. **Sch-grube**, eine Schwefeldünste aushauchende Grube; 2) Ort, wo Schwefel(erze) gebrochen werden; vgl. Sch-hütte. **sch-haft**, schwefelicht. **sch-haltig**, schwefelig: sch. Kalkerde, Metalle. **Sch-keit**. **Sch-höhle**, vgl. Sch-grube. **Sch-holz**, **Sch-hölzchen**, kleines H., dessen Ende in flüssigen Schwefel getaucht ist u. zum Anzünden dient, Sch-Zündhölzchen. **Sch-hütte**, Berggebaüde, wo der Schwefel aus Schwefelerz gewonnen wird. **schwefelicht**, dem Schwefel ähnlich, schwefelhaft: sch. Dunst. **schwefelig**, Schwefel enthaltend, schwefelhaltig: sch. Kalkerde, Erze. **Schwefelkies**, Kies, dessen vorzügl. Bestandtheil Schwefel ist u. woraus Sch. bereitet wird. **Sch-leber**, Auflösung u. Verbindung des Schwefels in u. mit Laugensalz, Sch-seife. **Sch-licht**, s. Sch-faden. **Sch-luft**, flüchtige Sch-saüre in Luftgestalt, luftförmige Schwefelsaüre. **Sch-milch**, weißes Pulver, welches sich niederschlägt, wenn man in Wasser aufgelöste Schwefelleber in verdünnte Vitriolsaüre tröpfelt.

schwefeln (h-t), mit Schwefel behandeln, bearbeiten, den Sch. an Etw gehen lassen: einen Strohhut sch. [ihn über Schwefeldampf halten, damit er weiß werde]; den Wein sch.; den Hopfen sch.; 2) stark trinken, saufen. **Sch-(brenn)ofen**, O., worin der Schwefel aus seinen Kiesen gewonnen wird, (Schwefel-)Treibofen. **Schwefelpfuhl**, Pfuhl von flüss. brennendem Schwefel; 2) die Hölle. **Sch-pulver**, gepulverter Schwefel. **Sch-qualm**, **Sch-rauch**, s. Sch-dampf. **Sch-quelle**, Q., deren Wasser aufgelösten Schwefel enthält. **Sch-regen**, R., nach dem man ein schwefelartiges Mel zusammengespült findet. **Schwefelsalbe**, gew. Pflaster, Sch-pflaster. **Sch-saife**, s. Sch-leber. **sch-sauer**, mit der Schwefelsaüre verbunden, in der Sch. aufgelöst: sch. Blei, Eisen, Kalkerde, Kupfer(vitriol). **Sch-saüre**, s. Vitriolsaüre. **Sch-schlacke**, Abfall vom Schwefel. **Sch-see**; **Sch-strom**, vgl. Sch-pfuhl. **Sch-steckchen**, s. Sch-hölzchen. **Sch-treibofen**, s. Schwefelofen. **Sch-wasser**, aufgelösten Schwefel enthaltendes W.

Schw(i)egel die, IV, Pfeife, Schilfflöte.

schweiben (h-t), s. schwaiben.

schweiden (h-t), s. schwöden.

Schweif der, VII, s. Schwanz: Sch. eines Löwen, Pferdes, Pfauen; Sch. [Schleppe] an einem Kleide; Sch. eines Kometen.

Schweifbügel, Art Steigbügel, der an dem Sattelknopfe befestigt wird.

schweifen (h-t), in einem weiten Raume u. in unbestimmter Richtung sich hin- u. herbewegen, herumirren, -schweifen, -streifen: aus den Schranken, über die Gränze sch.; sch-de Ziegen; die Schwalben sch. dicht auf der Fläche des Wassers; sch-de Vögel, Winde; in ungehemmten Lauf schw. der ausgedehnte Blick auf diesen Wasserhöhen; von diesem hohen Schloß laß ich die Augen sch.; sein Verdacht sch. auf einer ganz andern Fährte; 2) den Schweif bewegen, wedeln, schwänzeln; 3) s. schwaiben; 4) bogenförmig od. zackig machen, ausschneiden: der Tischler sch. die Rehfüsse zu den Tischen mit der Schweifsäge; 5) mit einem Schweife versehen: ein schön geschweiftes Pferd; einen Helm sch.

[ihn mit einem Pferdeschweife versehen, schmücken].

Schweifer der, VI, wer schweift: Land-, Umschweifer.

schweifig, mit einem Schweife versehen: lang-, dick-, weitschweifig. **Schweifriemen**, s. Schwanzriemen. **Schweifsäge**, dünne, schmale S. zum Schweifen. **Sch-stern**, Schwanzstern, Komet. **Sch-träger**, Schleppträger. **sch-umflattert**, mit einem flatternden Schweife versehen: sch. Helm.

Schweifung die, V, das Schweifen; 2) Tirade: Sch-en im Reden, in der Geschichte, Erzählung. Vgl. Ab-, Ausschweifung.

Schweige die, IV, Schwaig, Menge, Herde.

Schweigekunst, K. zu schweigen, Verschwiegenheit.

schweigen (§ 258), keinen Laut, keine Stimme hören lassen, nicht reden, [gem.: das Maul halten, still sein, sich ruhig verhalten, nicht reden, Schweigen beobachten: wenn alte und verständige Personen sprechen, so müssen junge sch.; ich wüßte davon Manches zu sagen, doch ich will (still) sch.; schweig doch nur (still)! von, bei od. über Etw sch.; sie schweigt von ihren Fehlern (still); über etwas Wichtiges sch.; zu Etw sch. [Nichts dazu sagen, wo man Etw sagen sollte od. könnte]; die Mutter sch. zu diesen Unarten ihrer Kinder [verweiset sie ihnen nicht]; vor Em sch. [in seiner Gegenwart nicht sprechen]; gegen En sch.; auf immer, gänzlich, allzu lange, mit Klugheit sch.; 2) schriftlich Nichts sagen, über od. von Etw Nichts schreiben, schriftlich, durch Briefe keine Nachricht geben: die Geschichte sch. von dieser Begebenheit; in seiner Schrift, Abhandlung sch. er wohlweislich über diesen Punkt; mein Freünd hat so lange gesch., daß ich nicht weiß, ob er noch lebt; 3) ein Geheimniß bewahren, nicht ausbringen, nicht ausplaudern, bei sich behalten, verschwiegen sein, verhehlen, verborgen od. geheim halten, verheimlichen, verschweigen, mit Stillschweigen übergehen: ich will sch. wie das Grab; kannst du sch.? 4) aufhören laut od. wirksam zu sein, ruhig werden, verstummen, aufhören, sich legen: der Gang, die Musik, das Tonspiel, die Orgel schweigt; die Mülen sch.; das Geschrei, Gezänke sch.; im Kriege, beim Geraüsch der Waffen sch. die Gesetze, die Musen; wo die Pflicht gebeüt, da muß die Neigung sch.; bei ihrem Anblick sch. alle Sorgen; in den heiligsten Momenten der traulichen Liebe sch. alle Sinnlichkeit; sein Gewissen sch. dabei [macht ihm keine Vorwürfe darüber]. sch-de Nacht, Gegend; 5) schweigen machen, zum Schweigen bringen, beschwichtigen, stillen: ein Kind schweigen; warum bist du nicht zu sch.? hat ihn Trübsinn etwa geschweigt? sein Gewissen sch. [besänftigen].

Schweigen das, VI, das Stillsein rc.: wie soll ich mir sein langes Sch. erklären? du hast mich für mein Sch. gezüchtigt; langes, fortwährendes, trauriges Sch. fesselte Aller Gemüther; es herrschte lange ein tiefes Sch.; anhaltendes, ewiges Sch. beobachten über Etw; er gebot bei Todesstrafe das tiefste Sch. über die Sache; mit der Hand Sch. gebieten; Jds Klagen, das Gewissen, En zum Sch. bringen; Jds Kühnheit zum Sch. bringen [sie dämpfen, ihr Einhalt thun]; das Sch. brechen; Etw mit Sch. übergehen.

Schweiger der, VI, wer schweigt; 2) wer schweigen macht, Stiller, Besänftiger.

schweighaft, **schweigsam**, nicht sprechend, nicht ausplaudernd, still, verschwiegen: sch. Kind; sch. sein. **Schweigsamkeit**. **schweigselig**, gewohnt zu schweigen u. gern schweigend. **Sch-keit**.

Schweimel der, VI, Schwindel; 2) Ohnmacht. **schweimelig**, schwindelig; 2) ohnmächtig.

schweime(l)n (h-t), schwindeln, taumeln; 2) in Ohnmacht fallen.

schweimen (h-t), s. schweimeln 1 u. 2; 3) vergehen: das Gesicht sch. mir. **Schweimer** der, VI, wer schweimt.

Schwein das, VII (Sch-chen, Sch-lein), bek. Säugethier mit gespalt. Klauen, rüsselförmiger Schnauze u. mit Borsten bewachsen, Sau (s. d.): weibl., männl., geschnitt., wildes, zahmes Sch.; junges, kleines, saügendes Sch. [Ferkel]; Sch-e ziehen, mästen, schlachten; er ist gefräßig wie ein Sch.; 2) unreinl. Mensch, Sau; 3) Tintenklecks, Sau; 4) grosses Glück: Das ist Sch.; er hat Sch.

NB. Vgl. die mit „Sau" zus.-gesetzten Wörter.

Schweinbär, männl. zahmes Sch. **Sch-blatter**, Art Kinderblattern, Schweinpocke, Steinblatter, Steinpocke. **Sch-bohne**, Saubohne. **Schwein(e)braten**, gebratenes Schweinefleisch.

schweinen, vom Schwein: sch-es Fleisch. **schweinen** (h-t), schweinigeln, sauen, schmutzen, schmieren. **Schweinerei** die, V, Schweinstall; 2) grosse Unreinlichkeit, unreinl. Behandlung eines Dinges, Schweinigelei, Sauerei, Sudelei, Schmiererei; 3) schmutzige Handlung, Rede, Zote, Sauerei: Das sind Sch-en; Sch-en auftischen. **Schweinessen**, Sch-fressen, Sauessen. **Sch-fänger**, Sauhund, Saufänger, Saupacker. **Sch-fett**, F. von geschlachteten Schweinen. **Sch-finnen**, Finnen, d. Schweine zu haben pflegen. **Schweinfleisch**, F. von einem Schweine. **Sch-fraß**, **Sch-fressen**, s. Sch-essen. **Sch-futter**; **Sch-glocke**, s. Sauglocke. **sch-haft**, schweinisch. **Sch-halter**, Sch-mäster; 2) Schweinhirt. **Sch-handel**. **Sch-händler**. **Sch-haus**, **Sch-stall**. **Sch-herde**. **Sch-hirt**, Sauhirt, Schweinhalter. **Sch-hüter**. **Sch-hund**, H., der bei Schwein-Herden gebraucht wird; 2) Jagdhund, der auf Schweine geht, Sauhund; 3) höchst unreinl. Mensch, Sau(hund), Schwein(igel), Saupelz, Schweinpelz, Schweinskopf. **Sch-hüter**, Sch-hirt. **Sch-igel**, Art Igel mit rüsselförm. Schnauze; 2) s. Sch-hund 3. **Schweinigelei** die, V, s. Schweinerei 2 u. 3: solche Sch-en sind hier wie überall am unrechten Orte.

schweinigeln (h-t), s. schweinen.

schweinisch, den Schweinen eigen, natürlich, höchst unreinlich, schweinhaft: sch. Mensch; sch. sein, essen. **Schweinmarkt**, Viehmarkt, wo Schweine verkauft werden; 2) Marktplatz dazu. **Sch-mast**, das Mästen der Schweine; 2) Futter, womit Schweine gemästet werden: Eicheln sind eine gute Sch. **Sch-meister**, wer die Schweinezucht versteht. **Sch-mist**. **Sch-mutter**, Mutterschwein, weibl. Schwein, Schweinsau. **Sch-pelz**, Saupelz. **Sch-sau**, s. Sch-mutter. **Schweinsauge**, A. eines Schweines; 2) kleines längliches u. trübes A.: er hat Sch.; 3) Pferd mit solchen Augen. **Sch-blase**; **Sch-blut**; **Sch-borste**; **Sch-fuß**; **Sch-keüle**; **Sch-schmalz**; **Sch-schwanz**; **Sch-zahn**; **Sch-zunge** rc., Blase, Blut rc. von Schweinen. **Schwein(be)schauer**, wer die zum Verkaufe gebrachten Schweine pflichtmäßig besichtigt. **Sch-schlächter**, Sch-metzger. **Sch-schneider**, wer Schweine zu castriren versteht. **Sch-schnitt**, das Verschneiden der Schweine. **Sch-schwarte**, Schweinshaut. **Schweinsfeder**, (scherzh.) Sch-borste. **Sch-hals**, H. eines Schweines; 2) kurzer, wagerechter H.: das Pferd hat einen Sch.; 3) Pferd mit einem solchen H. **Sch-haut**, Schweinschwarte. **Sch-jagd**, Hetzjagd auf wilde Schweine, Sch-hatz. **Sch-kopf**, K. eines Schweines;

2) s. Schweinehund 3. Sch-leder, zubereitete Haut vom wilden Schweine. sch-ledern, von Schweinsleder gemacht: sch. Einband. Sch-magen, M. eines Schweines; 2) Magenwurst; 3) M. eines gefräßigen u. unreinl. Menschen, Saumagen: er hat einen Sch.; 4) Schimpfwort für einen Menschen mit einem solchen Magen, Saumagen. Sch-rüssel, R. eines Schweins, Sch-schnute; 2) ein dem Schweinsrüssel ähnl. Rüssel; 3) Thier mit solchem R. Sch-stall, St. für Schweine, Saustall; 2) unreinl. Ort, schmutzige, elende Wohnung. Sch-thräne, erzwungene, geheuchelte Th.; s. Krokodilsthräne: er weint Sch. Schweinetreiber, wer Schweine von einem Orte zum andern treibt; Sch-hirt. Sch-trog, T., aus welchem die Schweine fressen. Sch-vieh. Sch-wild(prät). Sch-zucht.

Schweiß der, VI, die hervordringende Feuchtigkeit an e. Körper, bes. am menschl. Körper: Fensterschweiß; die Bildsäule, der Marmor, Stein ist voller Sch.: mit kaltem Sch. bedeckt; der Sch. dringt bei grosser Wärme hervor, tritt aber bei plötzl. Erkältung zurück; der Sch. bricht aus, fließt aus dem Körper, rinnt ihm heiß von der Stirne; der Körper trieft vom Sch.; in Sch. bringen; in grossen Sch. gerathen; in (den) Sch. kommen, sein; von Sch. triefend; in Sch. gebadet; im Sch. liegen; den Sch. abwarten [so lange im Bette bleiben, bis der Sch. verdunstet ist]; den Sch. erregen, hervorlocken, (aus)treiben, befördern, hemmen, stillen, zurückdrängen, unterdrücken; den Sch. auf der Stirne mit dem Arme abwischen, mit od. an einem Tuche abtrocknen; er vergoß bei der Arbeit vielen Sch.; im Sch. deines Angesichtes sollst du dein Brod essen; er schwitzte mehre Sch-e von verschied. Temperatur [Richter]; die Anstrengung preßt ihm den Sch. aus; bei grosser Anstrengung bricht oft kalter Sch. aus; kalten, sauern Sch. schwitzen; er kann seinen eignen Sch. nicht riechen [auch: hat keine Lust zum Arbeiten]; Nacht-, Angst-, Todessch.; 2) beschwerl. Arbeit, bei welcher der Sch. ausbricht, saure Mühe, Mühewaltung, grosse Anstrengung: der Müde schläft nach vielen Sch-en; er erlangt es mit vielem Sch. u. Blute; dieß Geld kostet mich Sch.; durch Sch. Etw verdienen, gewinnen, erringen; 3) durch Schweiß erworbenes Gut: du mußt deinen sauern Sch. Andern lassen; hier trinkt Unrecht des Schwachen Blut u. Sch.; hier verschwelgt das Gesindel die Sch-e des Landmanns; 4) das Blut: der Hirsch röthet auf der Flucht vom Sch. Strauch und Erde; 5) verschied. Krankheiten: der Englische Sch. [im 16. Jahrh. eine ansteck. Krankheit, die aus England nach Deutschland kam].

Schweißbad, s. Schwitzbad.

schweißbefördernd, sch-erregend, sch-treibend, sch-wirkend, den Schweiß, das Schwitzen befördernd: sch. Mittel. sch-bleich, von Anstrengung in der Hitze bleich.

schweißeln (h-t), schwitzeln.

schweißen (h-t), Schweiß von sich geben, schwitzen; 2) bluten; 3) anfangen zu schmelzen: das Eisen sch-t; 4) schweißen machen, [das Eisen] unter Rothglühhitze zusammenschmelzen: das Eisen (zusammen)sch. Schweißer der, VI, wer schweißt. schweiß-errungen, mit grosser Mühe u. Anstrengung err.: er raubt ihm sein sch. Gut. Sch-fieber, ansteckendes F., worin der Kranke beständig schwitzt, Sch-sucht, Sch-seuche, Engl. Schweiß: er hat das Sch. Sch-flecken, F., der von durchgedrung. od. eingetrocknetem Schweiße entstand: Sch. in der Wäsche, auf der Stirne. Sch-fuchs, Pferd mit braunröthlichen Haaren, die mit schweißähnl. Weiß vermischt sind. Sch-hitze, H., in der das Eisen zu schmelzen anfängt. Sch-hund, Jagdhund, der das geschoss. Wild nach d. Spur des Blutes verfolgt, Bluthund.

schweißig, naß od. feucht vom Schweiße, von Schweiß bedeckt, schwitzig, schwitzend: sch. Hände; 2) blutig. Schweißloch, kleine Oeffnung in der Haut, durch die die Ausdünstungen herausdringen, Sch-grübchen, Pore. Sch-mittel, M., um Schweiß hervorzulocken; z. B. Sch-pillen, Sch-pulver, Sch-thee, Sch-trank. Sch-seuche, Sch-sucht, s. Sch-fieber. Sch-tropfen, s. Perle 3: es stehen ihm die hellen Sch. auf der Stirne. Sch-tuch, T. zum Abwischen des Schweißes; 2) Wachstuch, welches man bei Kleidern gebraucht, um das Durchdringen des Schweißes zu hindern. Sch-wurst, Blut-, Roth-, Röselw.

Schweiz die, (unv.), der. Land, Schweizerland, Schwyz, Helvetien: nach der Sch., in die Sch. reisen; 2) gebirgige Gegend. Sächsische Sch. Schweizer der, VI, Sch-in die, V, Bewohner der Schweiz: eine Leibwache von Sch-n; 2) Leibwächter, Thürwächter, Thürhüter, Trabant; 3) eine die Viehzucht nach Art der Schweizer betreibende Person.

Schweizer(isch), vgl. Deutsch: Sch. Eidgenossenschaft, Gebirge, Alpen, Landschaft, Gegend, Hirten, Kuh, Vieh, Rindvieh, Käse, Mundart. Schweizerbart, Knebel-, Schnurrbart. Sch-bund, Bund, Verein der Schweizer Eidgenossenschaften. Schweizerei die, V, Meierei, wo die Rindviehzucht nach Schweizerischer Art betrieben wird. Schweizerhut. Sch-käse. Sch-krankheit, das Heimweh: die Sch. haben.

Schweizerland, s. Schweiz.

schwelchen, s. schwelken.

schwelen (h-t), ohne Flamme u. mit Dampf od. Qualm langsam brennen, dampfend glimmen: nasses Holz sch.; die Liebe glimmt u. sch. im Düstern; 2) durch solches flammenloses Feuer bewirken, hervorbringen: Kohlen sch.; Theer sch.; 3) welk machen; 4) schwelgen, schwärmen. Vgl. schwellen.

schwelgen (h-t), schlucken, hinunterschlingen; 2) unmäßig im Genusse der Nahrungsmittel sein u. verschwenderisch damit umgehen, ein üppiges weichl. Leben führen, schlemmen, prassen, schwärmen: bei nächtl. Schmaüsen u. Trinkgelagen, im Ueberflusse sch.; er sch. in dem Blute seiner Mitbürger, in der Lectüre, über den Büchern, im Anschauen der Natur; seine Phantasie schwelgt.

Schwelger der, VI, Schlemmer, Prasser, Schwärmer ec.; nächtlicher, feiner Sch. Sch-ei die, V, das Schwelgen: in Schw. und Nichts-thun leben, sein Leben hinbringen; sich ganz der Sch. hingeben. schwelgerhaft, schwelgerisch, schwärmerisch, üppig, weichlich, verschwenderisch ec.: sch. leben; sch. Gelage. Aufwand.

Schwelgerlust, L. des Schwelgers: ich hatte Nichts von der eitlen Schwelgerlust.

schwelk, welk, dürr.

schwelken, schwelchen, welken.

Schwelle die, IV (Schwellchen), Damm von Grundbalken an einem Gewässer; 2) Unterlage, worauf der Kutschkasten ruht; 3) wagerecht liegender Balken, in den andere Balken in senkrechter od. schräger Richtung eingezapft sind: Grund-, Unter-, Ober-, Dachschwelle; 4) Grund- od. Unterschwelle, die unmittelbar auf der Erde od. einem Mauerwerke ruht, u. das ganze Gebaüde trägt: die Sch. eines Hauses; neüe Sch. einziehen [ein Haus mit neüer Sch. versehen]; 5) der wagerechte Balken oder das Brett zwischen den Thürpfosten unten am Boden, Thürschwelle: er soll mir nicht wieder über meine Sch. schreiten, kommen [er soll nicht wieder in mein Haus kommen]; Etn nicht

über seine Sch. (kommen) lassen; die Sch. überschreiten; über Jds Sch. gehen; den Fuß nicht über die Sch. setzen; an der Sch. [an dem Rande, Eingange, Anfange, Beginne, Antritte] des Abgrundes, Verderbens, Lebens, Alters, Todes, wichtiger Erfindungen stehen.

schwellen I (§ 258), von unten herauf, von innen heraus der ganzen Masse nach, bes. in die Höhe ausgedehnt werden, anfangen zu strotzen, an-, aufschwellen, quellen, aufgetrieben werden, auflaufen, emporsteigen, anwachsen, zunehmen, sich mehren: das Wasser, das Meer, die Flut schwillt; die Ströme sch-n im Herbste; geschwollene Woge; er hat einen gesch. Backen, gesch. Glieder, Füsse; die Wunde sch.; der Leib sch. dem Kranken; der Hals sch. vom Blute; der Lehnstuhl ist voll sch-der Haare; sch-de Locken; der Busen sch., wenn er beim Athmen ausgedehnt in die Höhe steigt, od. wenn er bei einem sich entwickelnden Mädchen sich wölbt; voll von frohem Entzücken sch. ihm die Brust; vor Freüde sch. ihm die Brust; sein Herz war ihm stolzer geschwollen; die Brüste sch. (sich) durch neüen Trieb; ihr Gemüth sch. [wird od. ist stolz, hochmüthig]; dem Ritter sch. die Galle [er wird sehr zornig]; der Muth sch. ihm [wird grösser, nimmt zu]; stiller Kummer sch. in seinem Auge; ihm schwoll längst von böser Schadenlust die schwarze Seele; die Früchte sch. [nehmen an Grösse zu]; es zeitigen sch-de Früchte; 2) schwellen machen: manche Gifte sch. den Leib; häufige Thränengüsse sch. ihre Augen; ein Pferd sch. [es im Reiten drücken, wund reiten, so daß die gedrückte Stelle schwillt]; den Schwamm im Wasser sch.; das Wasser sch. [den Abfluß desselben hindern]; der Wind sch. des Segels Mitte; die Haare sch. das Kissen [dehnen das K. aus]; hier prangt ein seidenes Bett von weichem Flaum geschwellt; Muth schwellt seine Brust; Seüfzer sch. ihren Busen; in der athemlosen Brust geschwellt begann das dicke Blut zu stocken; Dieß sch. mit Ahnungen des Ritters Herz; Jds Hoffnung schwellen.

schwellen II (h-t), mit Schwellen versehen, dielen, sohlen: ein Haus neü sch-n. Schwellenbaum, starker B., der eine Schwelle abgibt. Sch-holz, zu Schwellen brauchbares Holz.

Schwemme die, IV, das Schwemmen: die Sau wälzt sich nach der Sch. wieder im Koth; 2) Ort, wo Thiere geschwemmt werden: ein Pferd in die od. zur Sch. reiten, führen, bringen. schwemmen (h-t), schwimmen machen, flössen: Holz sch.; der Fluß sch. an einer Stelle die Erde, welche er an einer andern abspült; das Wasser hat die Erde aus dem Ufer gesch-t; die Unreinigkeit von Etw sch.; 2) ins Wasser führen, um dadurch vom Schmutze zu reinigen, in die od. zur Schwemme reiten, führen, bringen: die Pferde sch.; die Schafe sch., ehe sie geschoren werden.

Schwemmer der, VI, wer schwemmt; 2) Art langer Kähne od. Schiffe; 3) Art sanfter Wagen. Schwemmteich, Teich, worin man das Vieh schwemmt.

schwenden (h-t), (vlt.), schwinden machen, wegschaffen, zerstören; 2) einen Wald abbrennen: gesch-tes Land [auf dem man den Wald niedergebrannt hat].

Schwengel der, VI (Sch-chen), Ding, das sich schwingen läßt od. geschwungen wird, Schwunggewicht, Schwungstange: Brunnen-, Pumpenschwengel; Sch. [Bengel, Hebel] an einer Presse; Sch. [Pendel, Perpendikel an einer Uhr (Uhrschwengel)]; Glockenschwengel. Sch-presse, Bengelpresse. Sch-pumpe, die mittels eines Schwengels in Bewegung gesetzte P. Sch-uhr, Uhr mit einem Schwengel, Schwinguhr, z. B. eine Wanduhr.

Schwenkbaum, B. zur Umdrehung der Welle des Göpelrades, Ziehbengel. Schwenkbecken, Schwenkkessel.

schwenken (h-t), wiederholt u. stark schwingen machen, mit od. in einem Schwunge bewegen, drehen, wenden: die Fahne, den Wurfpfeil, die Lanze sch.; das Wasser im Glase sch. [schwanken, durch Bewegung des Glases in demselben hin- u. herschwingen machen]; das Glas sch. [auch: es reinigen; s. schwanken]; sich sch. [sich mit einem Schwunge wenden, umdrehen, eine Wendung, Schwenkung machen, manövriren]; sich rechts, links sch.; schwenkt Euch! sich beim od. im Tanze sch.

schwenkern (h-t), viel u. sehr schwenken; 2) schwanken.

Schwenkkessel, s. Schwankkessel. Schwenkung die, V, das Schwenken; 2) schwenkende Bewegung, Wendung: die Sch. en der Infanterie; eine geschickte Sch. machen. Schwenkwasser, Spülwasser.

schwer, das Bestreben habend, sich nach dem Mittelpunkte der Erde zu bewegen u. dieses Bestreben in beträchtlichem Grade besitzend, gewichtvoll, gewichtig, nicht leicht: alle Körper sind sch., weil sie dieß Bestreben äußern; Gold ist schwerer als Blei u. Blei schwerer als Eisen; aus der Kirche wurde ein schwerer goldner Kelch gestohlen; der Stein ist 5 Centner sch. [wiegt so viel]; die Massen der Himmelskörper sind gegen einander sch.; Etw sch. machen [beschweren]; sch. Last, Beüte, Getraide, Brod, Brief; sch. sein; sch. wiegen; so sch., daß man es nicht tragen kann; sch. Fesseln; sch. Geschütz [grosses, grobes G., z. B. Kanonen, Haubitzen, Mörser, im Gs. der Feldstücke u. des kleinen Gewehres]; die sch. Rüstung, Bewaffnung der Reiterei [der Küraß rc.]; sch. bewaffnete Reiter od. sch. Reiter [im Gs. der leicht bewaffneten]; sch. Reiterei, Cavallerie, Infanterie; sch. Zug des Fußvolkes; sch. Gewicht; sch. Geld [das mehr edles Metall haltende G.]; sch. [nicht sandig.] Boden, Land; er kann die schwersten Speisen verdauen; sch. Wein; sch. [dichter u. starker] Zeüg, Taffet, Seidenstoff; im Sommer ist ein goldenes Gewand zu sch., im Winter zu kalt; sch. Taue bei grossen Ankern; sch. Hunde [grosse Doggen u. Rüden]; 2) wobei man Kräfte und Mühe anwenden muß, um eine Schwierigkeit, ein Hinderniß zu überwinden, viel Mühe, grosse Anstrengung d. Kräfte erfordernd, anstrengend, mühsam, schwierig: eine sch. Zunge haben [Mühe anwenden müssen, um deütlich zu sprechen]; sch. Sprache; einen sch. Kopf haben [sich anstrengen müssen, Etw zu begreifen und zu behalten; b) vor Trunkenheit nicht gerade gehen u. stehen können]; sch. Arbeit; Etw sch. begreifen, auffassen; sch. zu verstehen; sch. [schwer zu verstehendes] Buch; sch. Werk; der Schriftsteller ist sch. zu verstehen; sch. Stellen aus einem Schriftsteller erklären; sch. hören [nur mit angestrengter Aufmerksamkeit hören können]; er hat ein sch. Gehör; sch. [schläferige] Augen; eine sch. Hand haben [a) derb zuschlagen können, wobei die Hand auffällt, sehr gefühlt wird; b) im Schreiben, Zeichnen rc. sie mit Mühe gebrauchen, so daß diese Mühe in der Schrift, in der Zeichnung sichtlich ist]; Jds sch. Hand fühlen; der Maler hat einen sch. Pinsel; sch. [mit Mühe] Athem holen; er hat einen sch. Athem; diese Irrthümer sind sch. zu heben; es ist Nichts schwerer u. lästiger, als die Verwaltung eines Landes; Das ist in der Ausübung sch.; Das ist sch. zu sagen, zu beurtheilen, zu finden; da ist sch. zu wählen; es ist sch. über die Zukunft zu urtheilen; sch. Gang; mit schweren Schritten gehen [mit langsamen, schwerfälligen]; sch. zu Fusse sein; schwer tanzen; schwer wandelndes

Hornvieh; sch. sein od. gehen [ehemals auch: schwanger gehen]; sch. Geburt; sch. Zeiten [in denen der Unterhalt nur mit Mühe zu gewinnen ist]; sch. [heftiger, ungestümer] Wind auf der See; sch. [schrecklicher, stürmisches] Wetter; sch. [hohlgehende, grosse u. heftige] See; sch. Gewitter; 3) mit unangenehmen Empfindungen verbunden, deren Uiberwindung Mühe kostet, hart, beschwerlich, drückend: Das fällt od. wird mir sch. [kostet mir viel Mühe, Uiberwindung]; es fällt seiner Mässigung schwer; sch. [ungern] an Etw gehen [sich nur mit Mühe, Uiberwindung zu Etw entschliessen, Etw thun]; er geht sch. ans Brief-schreiben; Das geht ihm sch. ein; es hielt sch., ihn von der Wahrheit der Sache zu überzeügen; es wird mir sch., solchen Unsinn geduldig anzuhören; erspare mir ein Bekenntniß, das mir nicht anders als sch. werden wird; die Trennung von Dir wird mir sch. [es kostet mir viel Mühe, Uiberwindung, mich von Dir zu trennen]; Das macht mir das Herz sch. [erfüllt mir das Herz mit unangenehmen, traurigem Gefühle, welches schwer zu ertragen ist]; Em das Herz sch. machen; mit sch. Herzen sich von Em trennen; mit sch. [bekümmertem, betrübtem] Herzen weggehen; ich sage es mit sch. Herzen; es wird mir sch. ums Herz; Em das Leben sch. machen [verbittern]; sch. [das Herz beschwerende, bekümmernde, sehr ängstliche] Traüme haben; es fällt, geht ein sch. Stein von meinem Herzen; 4) wichtig, groß, bedeütend, heftig, derb, ungestüm, stürmisch, drückend, gefährlich, furchtbar, tödlich: einen sch. Kampf kämpfen [einen in hohem Grade die Kräfte anstrengenden, harten]; eine sch. Krankheit ausstehen; an einer Krankheit sch. darniederliegen; sch. krank sein; sch. Schmerzen, Sorgen; die sch. Noth [die Fallsucht, Epilepsie]; daß Dich die sch. Noth (hole)! es liegt mir sch. in den Gliedern; sch. Sünden, Verbrechen; sich sch. versündigen; eine sch. Strafe auflegen; sch. Verbindlichkeit haben; Das kostet sch. vieles Geld; sch. Kosten, Abgaben; sch. [grosse] Menge; sch. [tiefe] Seüfzer; sch. [tiefer, fester] Schlaf; der Schlummer der Todten ist sch.; sch. [grosse, böse, schlimme, schreckliche, wichtige] Thaten thun; sch. an Gehalt, Inhalt [gehaltvollen, wichtigen, grossen G., Inhalt habend]; sch. wiegen [von grossem Gewichte, von grosser Bedeütung sein]; die feindl. Feldherrn, die auf dieser Kriegswagschale schwer wiegen, stellen das Gleichgewicht wieder her; schwer [tief, gefährlich] verwundet sein; sch. [sehr] belastet; sch. seüfzend [tiefe Seüfzer ausstossend]; sch. [sehr] betrübt; schwer beladner [schwermuthsvoller] Blick; Gebet u. Opfer befreien das sch. befang'ne Herz; er wird sich sch. [sehr] ärgern; er ergrimmte sch.; das Schiff reitet sch. [stampft heftig].

schwerathmig, mit Mühe, Beschwerde Athem holend. schwerblütig, dickes Blut habend und daher schwermüthig, trübsinnig, schläfrig, phlegmatisch. Sch-keit.

Schwerd(t), s. Schwert.

Schwere die, IV, das Schwersein, Schwerheit, Gewicht, Wucht, Last, Wichtigkeit, Grösse rc.: die eigenthüml. [specifische] Sch. eines Körpers; die eigenthüml. Sch. verschied. Körper bestimmen; eine grössere, geringere, außerordentliche Sch.; Gold hat eine grössere Sch. als Blei [ist bei gleichem raüml. Inhalte viel schwerer als Blei]; Sch. eines Amtes, Verbrechens, einer Strafe; die Sch. eines Wortes fassen; er erträgt die Sch. des Daseins; er soll das Gesetz fühlen in seiner ganzen Sch., nach der Sch. [sehr, in hohem Grade].

schweren (h-t), schwer sein, durch seine Schwere fühlbar u. lästig werden; 2) schwer machen, beschweren, durch seine Schwere niederdrücken: Früchte sch. den Baum; Pöckelfleisch (ein-) sch.

schwerfällig, wegen seiner vielen Körpermasse langsam sich bewegen, plump, unbehilflich, unbeholfen, nicht gewandt, steif, langsam, tölpelhaft, baüerisch: sch. Mensch; sch. sein; sch. Zunge, Gang, Bewegung des Körpers; sch. tragen; sch. Versmaß; sch. Sprache, Wörter, Ausdrücke; die Höflichkeit der Rangstolzen gegen Standespersonen ist gemeiniglich sch. Sch-keit, das Schwerfälligsein: Sch. der Zunge, Sprache; 2) schwerfällige Sache. sch-flüssig, schwer fließend, schwer in Fluß zu bringen: sch. Metalle. Sch-keit. sch-füssig, massige, plumpe Füsse habend: er blieb ernst an seinem sch. Tische sitzen; 2) einen schweren, langsamen Gang habend, schwerfällig: der sch. Ameisenfresser. Sch-keit.

schwerglaübig, nur mit Mühe glaubend: er ist sehr sch.; sch. Herz. Sch-keit. Schwerheit, Schwere. schwerherzig, schwermüthig. sch-hörig, harthörig, nur mit Anstrengung hören könnend, ziemlich taub. Sch-keit. sch-köpfig, einen schweren Kopf habend; s. schwer 2. Sch-keit. Schwerkraft, die Schwere, welche einen Körper, wenn er durch Nichts aufgehalten wird, gegen den Mittelpunkt der Erde treibt, als eine Kraft betrachtet: alle schwere Körper bewegen sich vermöge ihrer Sch. nach dem Mittelpunkt der Erde; das Irdene sinkt durch eigne Sch. in senkrechter Richtung nach der Erde; gewisse Körper werden durch ihre Sch. bewegt; die Erde ist durch ihre eigene Sch. in sich fest zusammengehalten. Schwerleder, schweres L., Pfundleder. sch-leibig, einen massigen starken Körper habend, der nur mit Mühe bewegt werden kann, corpulent: sch-er Mensch. Vgl. hartleibig. Sch-keit, Corpulenz: Sch. eines Menschen, Wortes. sch-lernig, nur mit vieler Mühe Etw lernend. Sch-keit.

schwerlich, nur mit vieler Mühe, nicht leicht, kaum, wohl nicht: er wird sch. kommen, seinen Zweck erreichen; Das ist sch. zu glauben; es wird sch. angehen, geschehen können. Schwerlinie, Durchmesser der Schwere. sch-löthig, von schwerem Lothe od. Gewichte, von vieler Masse, von grossem Umfange: Goliath, der sch. Krieger. Schwermesser der, wer die Schwere verschied. Körper mißt; 2) Werkzeüg, die Schwere der Körper damit zu messen; 3) Barometer. Sch-muth, Sch-müthigkeit, anhaltender u. hoher Grad der Traurigkeit, Schwer-, Trüb-, Tiefsinn, Niedergeschlagenheit, Seelen-, Gemüthskrankheit, Melancholie: in Sch. fallen, versinken; En aus seiner Sch. reißen. schwermüthig, von Schwermuth befallen, in der Sch. gegründet, schwermuthvoll, schwersinnig, schwerherzig, melancholisch rc.: sch. Mensch, Blick; sch. sein, aussehen. sch-muth-krank, an der Schwermuth krank, durch Sch. leidend: sch. Herz. sch-muth(s)-voll, voll von Schwermuth, in hohem Grade schwermüthig, von grosser Schwermuth zeügend: er bringt seine Tage sch. zu; sein Leben schwindet sch.; sch. u. dumpfig hallt Gelaüte vom bemoosten Kirchenthurm herab.

Schwerniß die, III, Schwere; 2) Beschwerde, Beschwerlichkeit.

Schwernöther der, VII, wer verdient, daß er die schwere Noth bekomme, Schimpfwort.

Schwerpunkt, P. eines Körpers, der unterstützt werden muß, wenn er in jeder Lage ruhen soll u. durch welchen dieser Körper in 2 gleich schwere Theile getheilt wird. Sch-schritt, schwer(fällig)er Sch.; 2) Versfuß von 3 langen Sylben, Molossus. Sch-sinn, Sch-muth. sch-sinnig, schwermüthig; 2) dem Sinne nach schwer, schwer zu verstehen: sch. Stelle

Schwert das. VII und VIII (Sch-chen, Sch-lein), bek. Waffe zum Hauen, Säbel, [dicht. Eisen, Stahl, Schwertstrahl; vgl. Degen: die Schlachtschwerter unserer Vorfahren waren von besonderer Größe; Ritter-, Kur-, Richterschwert; En zum Sch. [zur Todesstrafe mit dem Schwerte] verurtheilen; En mit dem Sch. hinrichten; ein Sch. an der Seite haben, tragen, führen; das Sch. ablegen, (aus der Scheide) ziehen, zücken, entblößen, einstecken, in die Scheide stecken; mit Feüer u. Sch. [mit Brennen und Blutvergießen] drohen; ein Gebiet mit Feüer u. Sch. verwüsten, verheeren; sich den Weg mit dem Sch. bahnen; das Fußvolk mit dem Sch. angreifen, aufreiben; En mit dem Sch. durchbohren; sie fielen, kamen um durch das Sch. der Feinde; er fiel in sein Sch. [auch: tödtete sich selbst mit dem Sch.]; das Sch. hat viele Menschen gefressen; zum Schwert [zur Wehr] greifen; mit dem Sch. dreinschlagen [offenbare Gewalt gebrauchen]; hier muß das Sch. entscheiden [a) der Krieg; b) der Zweikampf mit Schwertern]; das Sch. entscheiden lassen; En mit dem Sch. in der Hand überwinden; das Gesetz gibt mir das Sch. zu seiner Tödtung; ein Sch. hält das andere in der Scheide [bei gleicher Stärke und Bereitschaft zum Schlagen, zum Kriege, hält der eine Theil den andern von Gewaltthätigkeit, vom Kriege zurück]; er hat eine Zunge wie ein Sch. [er kann auf eine schneidende, äußerst empfindl. Art sprechen, hat ein Lästermaul]; langes, breites, krummes Sch. **schwertähnlich**, s. sch-förmig. **Schwertbohne**, gew. Bohnenart. **Sch-bruder**, s. Sch-genosse.

Schwertel der, VI, gew. lilienartige Pflanze, Schwertlille.

Schwertergeklirr, das Gekl. von Schwertern, Waffengeklier. **Sch-tanz**, Tanz mit blanken Schwertern, Schwertlanz; 2) Kampf mit Schwertern, Schlägerei, Schlacht, Gefecht: einen Sch. wagen [Schiller]. **Schwertfechter**, wer mit dem Schwerte kämpft. **Sch-feger**, wer Schwerter fegt und verfertigt, Degen-, Waffenschmied. **Sch-fisch**, Seefisch, dessen obere Kinnlade eine schwertähnliche Gestalt hat, Sägefisch. **Sch-flamme**, [dicht.], blitzender Schein eines blanken Schwertes, Sch-strahl: schrecklich erhellt vom blutigen Brande der Sch. [Sonnend.]. **sch-förmig**, sch-ähnlich, wie ein Schwert (geformt): sch. Blatt. **Sch-futter**, Sch-scheide. **Sch-gehenk**. **Sch-genosse**, Kriegsgenosse, Sch-bruder. **Sch-griff**. **Sch-hied**, Sch-schlag, Sch-streich, Sch-stich: einen Sch. bekommen; Em einen schweren Sch. in den Hals beibringen; sein Sch. ist ein Wetterstrahl. **Schwertklinge**. **Sch-knopf**, K. am Schwertgriffe: in alten Zeiten sigelte man mit dem Sch. **Sch-koppel**. **Sch-lehen**, Mannlehen. **Schwertlilie**, s. Schwertel. **Sch-mage** der, I, (alt.), Verwandter von väterl. Seite. **Sch-maul**, M., das auf eine schneidende, empfindliche Art spricht, Sch-zunge, Lästermaul: halt dein Sch.! 2) Person mit solchem Maule. **Sch-ritter**, R. des Schwertordens. **Sch-scheide**, Sch. von Leder od. Metall, worein man das Schwert steckt, Sch-futter. **Sch-schlag**, das Schlagen od. ein Schlag mit dem Schwerte, Sch-streich, Sch-hied, Sch-stich: mit Einem Sch. [mit Einem Schlage; b) in Einer Schlacht]; sie bemächtigten sich der Stadt ohne Sch. [ohne Blutvergießen]; eine Stadt ohne Sch. nehmen; ein Land ohne Sch. erobern; er gelangte ohne Sch. dahin; das ganze Gebiet wurde dem Könige ohne Sch. überliefert; sie wurden ohne Sch. besiegt; einen Krieg fast ohne Sch. beendigen; die Bewohner ergaben sich den Römern ohne Sch.; der Staat fiel in die Hände der Feinde ohne Sch.; keinen Sch. thun. **Sch-schleifer**, wer Schwerter oder Degen schleift. **Sch-spitze**. **Sch-strahl**, s. Sch-flamme; 2) blankes, strahlendes Schwert: festen Muth im Auge, den Sch. in der Hand, rief er ꝛc. **Sch-stich**, **Sch-streich**, vgl. Sch-schlag: einen Sch. bekommen. **Sch-tanz**, s. Schwertertanz. **Sch-tänzer**, wer den Schwerttanz tanzt. **sch-tragend**, mit einem Schwerte bewaffnet. **Sch-träger**. **Sch-zunge**, vgl. Sch-maul.

schwerwichtig, ein schweres, großes Gewicht habend, sehr wichtig. **Sch-keit**.

Schwerzüngler der, VI, unbehilflicher Redner.

Schwester die, IV (Sch-chen, Sch-lein), Person weibl. Geschlechts, die mit einer od. mehren andern einerlei Eltern hat: leibl. od. rechte Sch.; Halb-, Stiefschwester; 2) vertraute Freündin; 3) Nonne, Klosterschwester; 4) weibl. Person, welche die haüslichen u. weltlichen Geschäfte, Angelegenheiten besorgt, Laienschwester; 5) weibl. Mitglied der Herrenhuter-, und Quäckergemeinschaft; 6) fürstliche Personen weibl. Geschlechts von gleicher Würde; 7) gegenseit. Benennung von Freistaaten; überhaupt 8) das einem andern ähnliche Ding: Berlin, weiser als alle deine Schwestern! **Sch-blut**: Dieß gab den Anschein, daß es nur ein verwandtes Sch. sei, was so oft auf ihren runden Wangen loderte. **Sch-brust**, schwesterl. Brust in Ansehung der Empfindg. d. Liebe ꝛc.: du wohnst noch an d. Sch. **Sch-bund**, zärtl. Verbindung zwischen Schwestern. **Sch-enkel**. **Sch-hand**: die drei Feen grüßten sich freündlich u. verschlangen die Sch. **Sch-kind**, K. der Schwester, Sch-sohn. **Sch-tochter**. **Sch-kuß**, K. einer Schwester, schwesterl. K.: sie hing mit zärtl. Sch. an ihm.

schwesterlich, einer Schwester angemessen, in dem Verhältnisse einer Schwester gegründet, wie eine Schwester: sch. Liebe, Gesinnungen, Geselligkeit. **Sch-keit**. **Schwesterliebe**, L., die Schwestern gegen einander haben. **Sch-mann**. **Sch-mord**. **Sch-mörder**. **Sch-name**. **Sch-paar**: ein schönes Sch. **Sch-pflicht**. **Sch-schaft**, Verhältniß zwischen 2 od. mehren Schwestern; 2) innige Verbindung unter Freündinnen, die sich als Schwestern betrachten od. sich so nennen. **Sch-schar**, Schar von Schwestern: schnell schwingt sich die Sch. in einen Tanz. **Sch-seele**, verschwisterte S.; 2) Person mit einer Schwesterseele. **Sch-sinn**, Denkart einer Schwester, schwesterl. Gesinnung. **Sch-sohn**, vgl. Sch-kind. **Sch-stimme**, Stimme einer Schwester; 2) die einer andern ähnliche St.: eine Sch. nahm das Wort auf. **Sch-tochter**, vgl. Sch-kind. **Sch-treüe**, schwesterl. Treüe: der Sch. Gelübde.

Vergleiche die mit „Bruder“ zus.-gesetzten Wörter.

Schwette die, IV, das Wasservergießen; 2) Handlung, da man die Schafe u. Opferthiere wäscht.

schwicht(ig)en (h-t), beschwicht…

Schwi(e)bbogen, schwebender Bogen, gemauerter B., gewölbte Decke; 2) das mit einer solchen Decke versehene Behältniß. **sch-förmig**: sch. Bau.

Schwieger der, VI, Schwager; 2) Schwiegervater. **Schwieger** die, IV, Schwiegermutter. **Sch-in** die, V, Schwägerin: 2) Schwiegermutter. **Schwiegerältern**, der Schwiegervater u. die Schwiegermutter. **Sch-kind**, der Schwiegersohn od. die Sch-tochter. **Sch-mutter**, des Ehemanns od. der Ehefrau Mutter, Schwieger(in). **sch-mütterlich**, der Schwiegermutter gehörend, einer Sch. gemäß, nach Art einer Sch. ꝛc.: sch. Vermögen, Liebe. **Sch-sohn**, Ehemann der Tochter, Tochter-

mann, Eidam: Ein zum Sch. nehmen, wählen. Sch-tochter, Ehefrau des Sohnes. Sch-vater. vgl. Sch-mutter. sch-väterlich.

Schwiele die, IV (Schwielchen), erhabene harte u. dicke Stelle in der Haut: von vieler harter Arbeit Sch. in den Händen bekommen; 2) s. Schmiele 2.

schwielicht, einer Schwiele ähnlich.

schwielig, mit Schwielen versehen, voller Schwielen: sch. Haut; Ein sch. hauen. Sch-keit, das Schwielig-sein: Sch. der Haut, der Augenlieder.

schwieren (h-t), herumfliegen, schwärmen. Vgl. schwirren.

schwierig, schwer, mit schweren, beschwerlichen Umständen, mit Schwierigkeit verbunden, viel Mühe kostend, gefährlich, sehr bedenklich: sch. Sache, Werk, Unternehmen, Marsch; der Bach hat sch. Ufer; sch., nicht leicht anzugreifender Ort; sch. u. enger Weg, Zugang; sch. Belagerung; die Beredsamkeit ist das Schwierigste von Allem; das Sch-ste dabei ist, daß rc.; alle sch. Stellen ausführlich erklären; sch. Mensch [der bei Allem schwere u. bedenkl. Umstände zu sehen glaubt od. sie macht; difficil]; er ist so sch. sich dazu zu entschließen, seine Erlaubniß dazu zu geben; der Zutritt zu ihm ist sehr sch. u. fast verschlossen; 2) unzufrieden, unwillig, ungehorsam: alle Stände, die Unterthanen sch. machen; sch. sein, werden [Meißner schreibe: schwürig.] Vgl. schwürig. Sch-keit, schwieriger Zustand, das Schwierig-sein; 2) was eine Sache schwierig macht, Mühseligkeit, grosse Anstrengung, Hinderniß, Anstoß, Knoten: die Sache hat manche grosse Sch., ist mit Sch. verbunden; Was hat es für eine Sch.? Das hat keine Sch., Das ist ohne Sch.; bei Etw Sch. haben, finden; das Getraide wurde mit od. unter Sch-en herbeigeschafft; die Erbauung der Brücke zeigte eine bedeütende Sch., bot eine grosse Sch. dar; Einm Sch. machen, verursachen, in den Weg legen; auf e. Sch. stossen; Sch-en suchen, wo keine sind; sich Sch. machen, einbilden; die Sch. heben, beseitigen: alle Sch-en und Hindernisse bei Seite schaffen, aus dem Wege räumen; die Sch-en des Weges hemmten sein Heer; die Liebe wird alle Sch-en überwinden, besiegen; jede Sch. ist besiegt; ich sehe die Sch. der Sache ein; 2) Einwendung, Bedenklichkeit: er macht, erhebt, hat gern Sch-en; Ein eine Sch. heben. Schwierigkeits-hege, das Machen vieler Schwierigkeiten: Gedankenjagd u. Sch., Das ist dein Lieblingswesen. Sch-macher: man haßt die Sch.

Schwirk der, VII, schwebendes Ding; 2) kleiner magerer Mensch.

Schwimmblase, mit Luft gefüllte Bl. im Bauche der Fische, vermöge welcher sie sich im Wasser auf- und niederbewegen können, Fischblase; 2) mit Luft gefüllte Schweinsblase, deren man sich beim Schwimmen-lernen bedient.

schwimmen (§ 258), sich auf einer Fläche hinbewegen, sich in Menge verbreiten: das Blut sch. auf dem Boden; der Boden sch. von Wein; der ganze Platz sch. von Bürgerblute; die Thräne sch. im Auge; vgl. Nr. 4; 2) von einer Flüssigkeit auf der Oberfläche erhalten werden, in e. Flüssigkeit nicht untersinken: eine Menge Holz hat od. ist [§ 203] auf dem Wasser geschwommen; das Brett ist ans Ufer geschwommen; sch. die Insel; ich habe eine Stunde lang gesch.; ich bin ans Ufer, ans Land, ich bin über den Fluß und wieder zurückgeschwommen; Schwimmen lernen; vorher, voraus sch.; oben auf sch.; er kann sch. wie ein Fisch; auf dem Bauche, auf dem Rücken, auf der Seite sch.; er zeigt seine Fertigkeit im Schwimmen; durch Sch. sich retten; geschwommen kommen [schwimmend nahen]; er hat zu schwimmen u. zu waden [er reicht mit seinen Kenntnissen rc. kaum aus]; 3) von der Luft getragen werden, schweben, hängen: der Mond schwamm einsam in reinem Blau; 4) von einer Flüssigkeit ganz umgeben od. bedeckt sein: die Speise sch. in Butter; der Erschlagene sch. in seinem Blute [liegt in seinem in grosser Menge verlornen Blute]; er sch. in seinen Thräuen; das Auge sch. in Thränen [ist von Thränen eingehüllt]; der Boden sch. in Blut [ist ganz mit Blute bedeckt]; vgl. 1; 5) in einem Zustande der Fülle, des Ueberflusses sein, sich befinden: im Weine sch.; in Freüde, Vergnügen sch. [in lauter Freüde leben]; mein Herz sch. tief in Leid; im Ueberflusse sch.; sch-des [sumpfiges, morastiges] Gebirge; 6) sanft u. wellenförmig sich bewegen: der Zephyr sch. auf Saaten als auf Wellen; zwei Schnüre kleiner Perlen sch. um ihren Hals.

Schwimmer der, VI, Sch-in die, V, wer schwimmt, Schwimmkünstler: er ist ein guter, geschickter Sch.; ich bin eben kein guter Sch.; 2) wer eine Sache oberflächlich betreibt, nicht gründl. Kenntnisse besitzt: er ist ein Sch.; 3) verschied. Thiere u. Pflanzen.

Schwimmfeder, Floßfeder, Flosse. Sch-fertigkeit. Sch-fuß, F. eines Vogels, dessen Zehen mit einer Schwimmhaut [der die Zehen der Schwimmvögel verbindenden Haut] versehen sind. Sch-gürtel, G. von Korkholz rc., dessen man sich beim Schwimmen bedient: ohne Sch. schwimmen. Sch-kleid. Sch-kunst, das Schwimmen als Kunst betrachtet: die Sch. verstehen; 2) künstl. Bewegung eines Schwimmers; er zeigt seine Sch-e. Sch-künstler, geschickter Schwimmer. Sch-vel, Sch-platz. Sch-schule, Anstalt, wo Unterricht im Schwimmen ertheilt wird; 2) Sch-ort; 3) Sch-unterricht: die Sch. besuchen. Sch-thier, Sch-vogel, Thier rc. mit Schwimmfüßen. Sch-zeüg, allerlei zum Schwimmen nöthiges Zeüg.

Schwinde die, IV, Flechte auf der Haut, Schwindflechte.

Schwindel der, VI, Zustand, da es scheint, als drehe sich Alles im Kreise um uns herum, taumeliger Zustand: Sch. der Schafe [Drehkrankheit]; den Sch. bekommen, haben; vom Sch. befallen werden; am Sch. leiden; gegen den Sch. helfen; den Sch. vertreiben; 2) die Schwachheit des Hauptes, vermöge deren das Bewußtsein auf kurze Zeit verschwindet, bes. wenn man sich auf einer Höhe befindet: ohne Sch. kann man da nicht hinabsehen; die Felsen sind so steil, daß man kaum ohne Sch. u. Grausen hinabsehen kann; die Höhe verursacht, macht, erregt Sch.; 3) unbesonnener u. abenteüerlicher Entwurf, Windbeütelei, leere Vorspiegelung, Schwindelei: Sch. nach Freiheit [Freiheitsschwindel]; Das ist Nichts als Sch.; er macht nur Sch. Schwindelaussicht, A., bei der Einem schwindelt.

Schwind(e)ler der, VI, Sch-in die, V, Schwindelgeist, Sch-kopf, Sch-macher, thörichter Speculant, toller Staatsklügler.

Schwindelei die, V, Verfahren eines Schwindlers, ungegründetes Vorgeben, Aufschneiderei, kleine Betrügerei, Leichtsinn, Unbesonnenheit, Schwindel: Das sind gefährl. Sch-en.

Schwindelgeist, Neigung, Fertigkeit zu schwindeln; vgl. Sch-kopf, Sch-sucht: ihn übermannt, ergreift, befällt ein Schwindelg.; 2) Schwindler; er ist ein Sch. Sch-hafer, Sch-korn, betaübender Lolch, Taumellolch. sch-hoch, so hoch, daß man beim Anblick der Höhe od. beim Schauen von der Höhe hinab schwindelt: sch. Burg, Felsen. Sch-höhe, Schwindel erregende H.: er steht auf einer Sch. schwind(e)lig, vom Schwindel befallen, schwindelig, taumelig: sch. werden; mir wird sch.; ich bin sch. [a) ich

habe den Schwindel; b) werde leicht schwindelig]; er wurde von der Höhe sch.; 2) Schwindeleien machend, von Schwindelei zeigend: sch. Mensch, Plan; 3) schwindeln machend, Schwindel erregend: sch. Höhe; am Abgrund leitet der sch. Steg; er ist keiner sch. Leidenschaft fähig. Sch–keit.

Schwindelkopf, schwindelnder, vom Schwindel eingenommener Kopf; vgl. Sch-geist, Sch-sucht: Was mag er wieder in seinem Sch. haben? 2) Schwindler: er ist ein Sch.; keine Nachsicht gegen junge Sch. haben. sch-köpfig, einen Schwindelkopf habend, schwindelig: er gibt sich in die Gewalt eines sch. Weibes. Sch-macher, Schwindler. Sch-mittel, Sch-pulver, Mittel rc. gegen den Schwindel.

schwindeln (h–t), schnell im Kreise bewegt werden: es sch. Himmel um ihn u. in ihm; 2) den Schwindel bekommen, haben, schwindelig werden: ich sch. auf dieser Höhe; ihm sch. der Kopf; mir auch: mich sch–t; ich blickte mit Schwindeln hinab; 3) Schwindeleien machen: er sch.; 4) schwindeln machen, schwindelig machen: sch-de Höhe; 5) als ein Schwindler sprechen, handeln: Was sch. er nur wieder? Vgl. vorschwindeln.

Schwindelsucht, S. zu schwindeln, Schwindeleien zu machen, Sch-geist. sch-süchtig: sch. Geist.

schwinden (§ 259), schnell im Kreise bewegt werden, schwindeln; 2) schnell vorüber bewegt werden: er läßt Alles sch. u. schweinen [er läßt Alles gehen, sieht Allem nach, zeigt grosse Nachsicht]; 3) schnell aufhören (zu sein), verschwinden, vergehen: er schwand weder gesehen noch gehört; Farben ermatten u. sch.; es sch. des Winters Gestalt; ihr Muth sch. mit der Freiheit; vor Etw sch. [dicht. auch bloß: Etw sch.]; die Freiheit sch. (vor) herrischem Machtgebot; einen Verdacht sch. [fahren] lassen [nicht länger Verdacht behalten]; meine Hoffnung schwindet; sie ließen jegliche Hoffnung sch.; das Herz der Genossen sch. mir; die Zeit sch. [vergeht] schnell; es sch. Tage u. Stunden; 4) verloren gehen: er läßt von der Forderung, von der Schuld, vom Preise 20 Thaler sch.; 5) allmälig u. unmerklich an körperl. Umfange abnehmen: Ziegel, irdene Gefäße sch. viel, wenn sie gebrannt werden; das Holz, die Bretter sch., wenn sie zusammen trocknen; das Getraide sch., wenn es auf dem Schüttboden liegt; die Hand sch. [schrumpft ein, stirbt ab]; 6) vermindert werden, abnehmen: die Zahl sch.; meine Kräfte sch.

Schwindflechte, s. Schwinde. Sch-grube, s. Schundgrube.

Schwindler, schwindlig, s. Schwindeler rc.

Schwindsucht, allmälige Abzehrung des Körpers u. Abnahme der Kräfte, Aus-, Abzehrung: die Schwindsuchten sind hier zu Lande etwas Gewöhnliches; die Sch. bekommen, haben; die Sch. wird nicht leicht geheilt, wenn sie schon eingewurzelt ist; er ist an der Sch. gestorben; mein Geldbeütel, meine Kasse hat die Sch., leidet an der Sch. [ich habe Geldmangel]; ich habe die Sch. im Beütel; 2) das Absterben und die Magerkeit der Baüme. schwindsüchtig, die Schwindsucht habend, mit der Sch. behaftet, an der Sch. leidend: sch. Mensch: sch. werden, sein, aussehen; sch. Husten, Aussehen. Sch–keit. Schwindsuchtmittel, Sch-pulver.

Schwinge die, IV (Schwingchen, Sch–lein), Werkzeüg zum Schwingen; 2) von Ruthen geflochtene Wanne, das Getraide u. Futter darein zu schwingen u. dadurch von Staub rc. zu befreien, Futterschwinge, Schwingwanne; vgl. Korb, Krätze; 3) kleine Schwinge dieser Art, um Geld rc. hineinzuthun: Geldsch.; 4) die starken Schwungfedern der Vögel und der ganze Flügel selbst, Fittig: die Sänger des Waldes reinigen, putzen die Sch–n; sein hohes Lied drang auf Adlers Schwingen zum Throne des Allmächt'gen; der Winter schüttele von stürmischen Sch. seine letzten Schauer von rieselndem Hagel; die Sklaverei lähmt unsers Geistes Sch.; mit den Schwingen der Liebe eile ich zu dir; 5) Schaukel.

schwingen (§ 259), sich schnell u. beschleünigend in einem Bogen bewegen: der Schwengel der Uhr sch. (sich) in einer Minute 60 Mal; sch-de Bewegung; 2) eine gebogene Richtung nehmen u. in solcher Richtung laufen, sich erstrecken: die Wiese sch. sich in d. Fluß; 3) schwingend mit einem Schwunge bewegen, in Schwung setzen, schwenken: Etw in der Hand sch. es in einem Bogen od. Kreise bewegen]; den Arm sch.; die Waffen in der Rechten sch.; die Fahne, Lanze, den Speer, Wurfspieß, das Schwert, Dolche sch.; sie sch. die lodernden Fackeln; die schreckl. Furien sch. gegen ihn die höllischen Schlangen; der Adler schwingt die Flügel, sein ganzes Gefieder; zum Pindarus schwang mich [erhob mich] oft ein früh versuchter Flug; Etn auf das Pferd sch. [ihn mit e. Schwunge auf das Pferd heben, setzen]; Etw über den Kopf, hinter sich sch. [mit einem Schwunge werfen]; Etn auf einem Seile sch. [schaukeln]; sich sch. [schwingend bewegen]; sich über einen Zaun sch.; sich in den Sattel, auf das Pferd sch.; der Adler sch. sich in die Luft, in die Höhe; 4) sich mit Äußerung u. Anwendung von Kraft schnell in einen höheren Zustand versetzen, erheben: sich auf den Thron, sich an die Spitze des Heeres sch.; sich in die Höhe [zu hohen Würden rc.] sch.; vgl. auf-, emporschwingen; 5) schwingend od. mit der Schwinge (s. d.) behandeln, bearbeiten: das Getraide, den Samen sch.; das Futter sch.; 6) mit Schwingen versehen, beschwingen: der geschwingte Merkur.

Schwingenpaar, ein P. zusammengehörender Flüge.: des Adlers Sch.

Schwinger der, VI, Sch–in die, V, wer schwingt: rüstiger, fertiger Sch. des Speers.

Schwingfeder, Schwungfeder; 2) Feder zum Schwingen, Triebfeder: die Achtung für sich selbst ist eine der stärksten Sch. der Tugend. Sch-kraft, Schwungkraft. Sch-seil, das sich schwingende S.; 2) Seil, worauf man sich schaukelt; 3) S., womit man Etw in Schwung setzt. Sch-sieb, S., Etw darein zu schwingen und dadurch zu reinigen. Sch-uhr, s. Schwengeluhr.

Schwingung die, V, das Schwingen; 2) das Sich-schwingen, schwingende Bewegung, Schwung: Sch–en eines Uhrschwengels, einer ausgespannten Saite, des Lichtes; gleichmäss. Sch–en; mannichfache Sch–en der Töne hervorbringen.

Schwingwanne, s. Schwinge 2.

schwipp(s), Schallwort, eine schnelle Bewegung zu bezeichnen und 2) der mit dieser Bewegung verbundene Laut: es ging schwipp, schwapp [er bekam Ohrfeigen links u. rechts]; schwipp, schwapp wird es auf meinen Rücken gehen.

Schwippe die, IV, langes, biegsames Ding a) der obere dünne Theil einer Ruthe; b) die dünne biegsame Ruthe; c) Schmitze (s. d. 2). schwippen (h–t), mit einer Schwippe schlagen, schmitzen; 2) schwippend bewegen, schnellen [von dünnen biegsamen Körpern]; 3) mit einer Schwippe versehen: eine Peitsche sch.

Schwirbel der, VI, Schwindel; 2) Rappel. schwirbeln (h–t), wirbeln, im Kreise sich herumdrehen, schwindeln: der Kopf sch. mir; 2) schwirbeln machen: sch–de Hitze. schwirbelig, schwindelig.

schwirren (h–t), einen hellen, zitt. Laut, wie ihn dieses Wort nachahmt, von sich geben, vgl. klirren, rauschen, zwitschern, zirpen: die Säge sch.; der Pfeil flog

sch–d ab; ein Rebhuhnflug schoß sch–d auf; die Lerche steigt u. sch. aan Luft rergt; derNacht getreüer Vogel sch.; die Grille sch. bis zum Tode; Unruh, Getümmel u. Lärm sch. durch die Strassen. Vgl. schwieren. **schwirrig**, unruhig, lärmend. geraüschvoll.

Schwitzbad, Anstalt, wo man durch aüßere Wäeme zu sa starker Ausdünstung gebracht wird, daß man sich in seinem Schweiße gleichsam badet, Schweißbad; aergl. Schwitzbank, Sch-kasten, Dampfbad; 2) das Baden in einer solchen Anstalt, Schwitzcur. **Sch-bank**, B. in einem Schwitzbade, wo man den Schweiß abwartet, Schwitzstuhl: auf dre Sch. sitzen [auch: sich's bei einer Sache sehr sauer werden lassen, vielenSchweiß baeübee vegießen]; 2) Schwitzbad. **Schwitzrue**, Sch-bad: eine Sch. gebrauchen.

schwitzeln (h-t), ein Wenig schwitzen; 2) nach Schweiß riechen, schweißeln.

schwitzen (h-t), mie Schweiß überzogen werden, van Sch. triefen, Sch. aan sich geben, in Sch. gerathen, schwritzen, näßen, ausdünsten, auéschlagen: die Fenster, Wände, Steine sch.; stark, heftig, sch.; bei der Arbeit, im Schlafe, an einigen Theilen des Körpees sch.; sauern Schweiß sch.; 2) mühsam beichäftigt sein, es sich sauer werden lassen, sich ängstigen; den ganzen Tag bei den Büchern sch.; für das allgemeine Beßte sch.; du wirst schön sch. müssen; 3) in Gestalt des Schweißes von sich geben: Blut sch.; der Baum sch. Balsam, Honig; 4) schwitzen machen: Leder sch. **schwitzig**, leicht schwitzend: sch. fein; sch. Hände, Füße haben; 2) schweißig. **Schwitzkasten**, enges Behältniß, worin Kranke in einem hohen Grade schwitzen müssen; vgl. Sch-bad; 2) Stube, werin man wie in einem Schwitzkasten schwitzet. **Schwitzmittel**; **Sch-pulaer**; **Sch-trank**, Schweiß erregendes Mittel rc. **Sch-stube**, sehr waeme St., worin man schwitzt. **Sch-stuhl**, s. Schwitzbank.

schwöden (h-t), streichen, schweiden: ein Fell sch.

Schwörbrief, die einen Schwur über Etw enthaltende Urkunde.

schwören (§259), betheüeen, versicheen mit Anrufung einer Person od. Sache als Zeügen dee Wahrheit u. Bestrafer der Unwahrheit, mit einem Schwure bekräftigen, eidlich versichern, einen Eid adlegen od. leisten: hoch und theüer, heilig u. theüer sch.; falsch, wahr, recht sch.; Stein u. Bein sch. [bei Allem sch.]; ich kann mit gutem Gewissen sch.; bei Gott, beim Himmel sch.; bei Allem, was heilig ist, sch.; auf Jds Namen, auf sein Gewissen sch.; bei jeder Kleinigkeit sch.; ich wollte darauf sch., daß ich ihn gesehen habe; Em ewige Freündschaft, Liebe, Treüe sch.; Em den Tod sch. sch., daß er steeben soll, daß man ihn tödten wolle]; er ist mein geschwornee Feind [er hat mir ewige Feindschaft geschworen]; der Gefangene schwue in die Herberge [schwur, die Herberge nicht zu verlassen]; 2) Gott als Zeügen dee Wahrheit u. Bestrafer dee Unwahrheit anrufen: nach einer Formel sch.; sie sch., wie ihnen vorgesagt wurde; ich sch., daß sich die Sache so verhält; auf ein Gesetz sch.: einen Kläger, einen Zeügen vor Gericht mit lauter Stimme (einen Eid) sch. lassen; auf das Evangelium sch. [indem man beim Schwören die Schwurfingee auf das Evangelienbuch legt]; einen leibl., körperlichen, förmlichen Eid sch.; die Unterthanen, Soldaten sch. lassen [sie den Eid dee Treüe ablegen lassen]; ein Geschworner (s. d.); 3) mit einem Schwuee versicheen, übergeben, widmen: Gott u. der Tugend sch. ich meine Harfe; er sch. sich auf ewig zu ihrem Getreüen, zu seinem Knecht; er sch. sich heilig u. glühend in die Hand der Tugend. **schwude!** hott!

schwul, schwül, drückend heiß, so daß es Em ängstlich wird, bange, schwülig, beklemmend od. beängstigend od. sehr warm, dumpfig heiß: die Luft ist sch.; sch. Luft, Wetter, Tag, Sommee; schwüle Hitze; es ist heüte sehe sch.; mir wird ganz **schwul** [angst u. bange bei dee Sache.

Schwüle die, IV, schwüle Beschaffenheit: Sch. dee Luft; 2) schwüle ad. grasse Hitze: welche Sch.! in einer grossen Sch. [Schwulität, Angst] sein.

schwülen (h-t), schwül machen, Schwüle verursachen: das Gewitter sch. die Flur.

schwülig, s. schwül.

Schwulität die, V, Schwüle, Verlegenheit, Aengstlichkeit, Patsche, Klemme: in Sch. sein.

Schwulst * die, V u. dee, VII, das Schwellen: die Sch. verhindern, ihe zuvorkammen; 2) Aufgeblasenheit, Stolz; 3) geschwollene Stelle des Körpers, Geschwulst: die Sch. veetreiben; eine Sch. im Beine bekommen; 4) hochtrabende u. unveeständl. Schreidaet, Schwall, Bombast: mit drausendem Sch. reden. **schwulstig** u. **schwülstig**, Schwulst enthaltend, hochtrabend u. unverständlich, geschmacklos: sch. Ausdruck, Stelle, Schreibart, Styl, Schriftsteller, Rednee; sch. reden; statt erhaben wird er schwulstig; das **Schwülstige** vereinfachen; 2) stolz: sch-er Mensch.

Schwülstling der, VII, stolzer Mensch; 2) schwülst. Schriftstellee.

Schwund der, VII, das Schwinden, Abnehmen, Zusammenfallen: Sch. des Augapfels.

Schwung * dre, VII, bogenförmige u. schnelle Bewegung, das Schwingen, die Schwingung, der Schwang, Ansatz, Sprung: mit Einem Sch. auf dem Pferde sein; die Vögel flogen herum mit haüfigem Sch. dee Flügel; die Glacke in Sch. bringen, erhalten; dee Glocke einen Sch. geben; sich einen Sch. geben, nehmen; in den Sch. kommen; im Sch. sein [nicht gut füe: auf dem (beßten) Wege sein]; die Deütsche Sprache ist dermalen im Sch. zur gelehrten Sprache zu werden [vgl. Schwang]; die Schwünge eines Uhrschwengels zählen, berechnen; der Seele einen Sch. geben; Sch. der Gedanken, der Einbildungskraft; Sch. der Rede (Emphase); die Rede ergießt sich in rhythmischem Wohlklang und Sch.; das lebhafte Streben zu gefallen, verleiht einen höhern Sch.; der Dichtee hat einen unerreichbaren Sch.; Erhabenheit des Sch.; seine Seele nahm einen erhabenen Sch.; der Sch. zum Erhabenen; er hat einen übee die Alltäglichkeit hinwegstrebenden Sch. der Seele; 2) Antrieb, Aufschwung: seine Thätigkeit bekam dadurch einen neüen Sch.; Das gibt der Sache den gehörigen Sch.; 3) die mit einer schwingenden Bewegung gemachte Linie, ein solcher Zug: seine Schrift hat Sch. [ist nicht steif]. **Schwungbewegung**, schwingende B.: Sch. des Uhrschwengels. **Sch-ledee**, lange F. im Flügel der Vögel, Schwinge, Schwing-, Schlagfeder. **Sch-gewicht**, Schwengel, Pendel. **schwunghaft**, veränderlich, abwechselnd, ungleich: ein Gewerbe sch. betreiben [bald mit grösserer, bald mit geringeree Thätigkeit]; 2) mit Erhebung über das Gewöhnliche, mit besonderer Lebhaftigkeit. **Schwungkraft**, in Schwung setzende K.; 2) s. Centeifugalkraft in Central..; 3) Kraft, welche die Seele in Schwung setzt, sie über das Gewöhnliche erhebt: die Sch. eeschlafft. **Sch-rad**, Rad, durch dessen Schwingung etw Anderes in Bewegung gesetzt wird. **sch-reich**, begeistert, hochtrabend, erhaben, poëtisch: sch. Schreibart; 2) reich an geschwungenen Zügen: sch. Schrift. **Sch-riemen**, ein R., woean sich Etw schwingt; 2) gew. R. am Kutschkasten.

schwungvoll, schwungreich.

Schwur* der, VII, f. Eid: einen Sch. darauf setzen; Etw mit einem Sch. versichern; Es nicht zum Sch. lassen; falscher Sch. [Mein-, Mißeid].
schwürig, schwärend, geschworen: sch. Finger. Vgl. schwierig.
schwurbrüchig, f. sch-vergessen: sch. Mensch; sch. werden, sein. **Sch-keit**. **Sch-finger**, der Daum-, Zeige- u. Mittelfinger, welche man beim Eidschwur aufhebt. **sch-vergessen**, seinen Schwur vergessend, den Schwur nicht erfüllend, eid-, wortbrüchig, meineidig: sch. Herz, Mensch. **Schwurvergessene** der u. die, (§ 142). **Sch-vergessenheit**.
scientivisch, wissenschaftlich: sc. Fächer, Kenntnisse; in sc. Beziehung. **Scienz** die, V, Wissenschaft. **Scilla**, f. Scylla.
Scirocco, f. Sirocco.
Scission die, V, Trennung, Spaltung.
Sclave rc., f. Sklave.
scontriren (h-t), f. resc....
Scontro, f. Rescontro. **Scontrobuch**, Abrechnungsbuch.
Scontro-tage, Abgleichungstage der Kaufleüte, welche in den Meßzeiten festgesetzt sind.
Scorbut der, VII, Scharbock.
scorbutisch, scharbockkrank.
Scortum das (§ 109 f), Hure, Metze, Gassenmensch.
Scribar der, VII, der Schreibselige, Schreibler, Scribler.
Scribelei die, V, [verächtl.] Schreiberei, Schmiererei, Kritzelei. **scribeln** (h-t), [verächtl.] schreiben, schmieren.
Scribent der, II, Schreiber, Copist; vgl. Actuar, Diurnist, Kanzlist; 2) Schriftsteller, Verfasser, Autor, Classiker.
Scribler der, VI, [verächtl.] Scribent, Schmierer, Sudler, elender Vielschreiber, Büchersfabrikant.
Scribifax der, (unv.) allzeit fertiger Schriftsteller.
Scrinium das (§ 109 g), Schrank.
scripta litĕra mânet, f. litera.
Scriptor der, II od. IX, Schriftsteller, Autor.
Scriptum das (§ 109 f), das Geschriebene, die Schrift, das Heft, Scriptur; 2) Urkunde, Acte.
Scriptur die, V, Schrift, Schreiberei, Papier, Scriptum.
Scrophel die, IV, Drüse; 2) (Mz.) Drüsenkrankheit, Drüsengeschwulst. **scrophulös**, drüsenkrank.
Scrotum das (§ 109 f), Hodensack.
Scrupel die, IV, 1/3 Quentchen, Zwölftelloth; 2) 1/10 Linie; 3) 1/60 Grad, 1 Minute; 4) (Gewissens-) Zweifel, Bedenklichkeit.
scrupuliren (h-t), nachsinnen, Bedenklichkeiten haben, sich ein Gewissen machen. **scrupulös**, bedenklich, schwierig, ängstlich, peinlich. **Scrupulosität** die, V, Aengstlichkeit, Peinlichkeit, Bedenklichkeit.
Scrutinium das (§ 109 g), Untersuchung, Nachforschung; 2) Wahl durch Stimmensammlung od. Abstimmung.
scrut(in)iren (h-t), untersuchen rc.
Scudo der (Mz. **Scudi**), Ital. Thaler von verschied. Werth.
sculpsit, er hats gestochen.
Sculptur die, V, Bildhauerkunst, Bildhauerei, Bildnerei; 2) Bildhauerarbeit, Schnitzwerk, Bildwerk.
scurril(isch), possenhaft.
Scurrilia oder **Scurrilien** die (Mz.), gemeine Scherze, Possen, Zoten. **Scurrilität** die, V, Possenreißerei, Schwankmacherei.
Scutăla, f. Skytale.
Scylla die (§ 109 n), gefährliche Klippe in der Meerenge von Sicilien, f. incidit; 2) drohende Gefahr.
Scytale, f. Skytale.
Sebastian (der Ehrwürdige), Mannstaufname, 20. Jan.
Sebe die, IV, f. Elisabeth.
Sebenbaum, ein südeüropäischer Wachholder.
Sebum das (§ 109 f), Fett, Talg.
Secante die, IV, Schnittlinie; eine gerade Linie, die einer krummen in mehr als Einem Punkte begegnet.
Seccatur die, V, Belästigung, Quälerei, Hudelei, Plackerei, Schererei, Neckerei.
secciren (h-t), belästigen, quälen rc.
secerniren (h-t), sondern, trennen, sichten.
Seceß der, VII, Abtritt, Stuhlgang, Abführung.
Secession die, V, Entweichung, Absonderung.
Sech das, VII, das krumme, scharfe Eisen, das vor der Pflugschar befestigt ist, Pflugmesser, P-stech, P-eisen. **sechen** (h-t), mit dem Seche durchschneiden.
sechs, bek. Grundzahl, die ihre Stelle zwischen fünf u. sieben hat: zwei von sechs bleibt vier, zwei Mal sechs ist zwölf; sechs Menschen; die sechs ersten Seiten; mit Sechsen [mit sechs Pferden] fahren; von sechs Kindern ist ihm nur Eines geblieben; ich erhielt f. Brief auf Ein Mal; Ebbe und Flut tritt von sechs zu sechs Stunden ein; alle sechs Jahre; ein Zeitraum von sechs Jahren; das Kind ist f. Jahre alt; im Jahre Sechs nach Chr.; er blieb f. bis sieben Tage hier; die Gesellschaft besteht aus sechsen [aus sechs Personen]; sechsen habe ich bereits davon gesagt; ich kann vor sechs (Uhr) nicht kommen.

NB. Vgl. die mit ein-, zwei-, drei- rc. zus.-gesetzten Wörter!

Sechs die, V, das Zeichen für die Zahl sechs, Sechser: eine Arabische S. [6]; eine Röm. [VI]; 2) eine mit 6 Gegenständen bezeichnete Karte od. Seite des Würfels: Schellen-, Laub-, od. grüne Sechs; [im Würfelspiel] die S. werfen.
Sechs das (unv.), Zahl von 6 einzelnen Dingen: das erste S.
Sechsachteltakt der. **sechsarmig**, sechs Arme habend: f. Rad. Meilenzeiger. **f-ästig**, sich in 6 Aeste theilend: f. Stammbaum. **S-bätzner**, der Vierundzwanziger. **Sechsbein** das, Ding mit sechs Beinen. **sechsbeinig**: viele Insecten sind f., viele mehrbeinig; f. Thier, Bank. **f-blattig**, **f-blätterig**: f. Blumenkrone. **S-eck** das, Körper od. Figur mit 6 Ecken: der Platz bildet ein S.; ein S. (Hexagon) zeichnen; reguläres S. **f-eckig**. **f-eimerig**, sechs Eimer fassend: f. Fässer. **S-ender** der, VI, Hirsch mit 6 Enden am Geweihe.
Sechser der, VII, Scheidemünze von verschied. Werthe, welche 6 Pfennige, 6 Kreüzer, 6 Groschen rc. gilt; Sechspfenniger, S-pfennigstück, S-kreüzerstück rc., Sechsling: ein Bayerischer S.; 2) f. Sechs. **sechserlei**, von 6 verschiedenen Arten u. Beschaffenheiten: f. Gerichte. **sechsfach**, sechs Mal genommen, sechs Mal so viel, sechsfältig: f. Ertrag, Gewinn; Etw f. bezahlen; das S-fache. **f-fächerig**; **f-fingerig**; **sechskantig**; **f-zehig**; **f-zinkig**, sechs Fächer rc. habend, damit versehen. **f-fältig**, f-fach: f. Furcht tragen. **f-farbig**: f. Band. **S-flach** das, VII, ein von 6 Flächen eingeschlossener Körper, Hexaëdron: der Würfel ist im S. **S-fuß**, **S-füß(l)er**, sechsfüßiges Thier; 2) Hexameter: ein Gedicht in S. **f-füßig**, 6 Füße habend: f. Thiere; f. Vers [Hexameter]; 2) 6 Fuß in die Länge od. im Durchmesser haltend: f. Klafterholz, Eichenklotz. **S-gesang**, Sextett. **S-groschenstück**, die 6 Groschen geltende Silbermünze. **f-hundert**; **f-hundertel**; **f-hundertste**; **f-jährig**; **f-mannig**; **f-tägig**; **f-jährlich**; **f-monatlich**; **f-mal**; **S-pfünder**; **f-pfündig**; **f-reihig**; **f-seitig**; **S-ruderer**; **f-saitig**; **f-säulig**; **f-spännig**; **f-stimmig**; **f-stöckig**; **f-sylbig**; **f-tausend**; **sechs-**

tausendste; sechste; sechst(e)halb, vgl. drei rc.

Sechstel das, VI, der sechste Theil eines Ganzen: 3 S. machen ein Halbes; ein S. [1/6] Thaler [4 gr.]: **sechstens**, zum Sechsten.

Sechswochen die (Mz.), die 6 ersten Wochen einer Kindbetterin nach ihrer Entbindung, die sie in ihrer Wohnung zuzubringen pflegt, die Wochen: in die S. kommen [von einem Kinde entbunden werden]; in den S. liegen [von einem Kinde entbunden sein]; S. halten; aus den S. gehen [nach Verlauf derselben unter die Leute gehen]. **S-wöchnerin**, Kindbetterin in den ersten sechs Wochen, Wöchnerin. **S-zack**, Ding mit 6 Zacken. **s-zackig**, 6 Zacken habend. **s-zehn**, s. sechzehn. **s-zeilig**; **s-zöllig**, vgl. drei rc.

Sechte die, IV, Wäsche.

sechteln (h-t), einweichen, brühen. **Sechtelschaff**, Schaff, die Wäsche darin einzuweichen, zu beüchen.

sechten (h-t), waschen.

Sechtkessel, Laugenkessel.

sech(s)zeh(e)n, vgl. dreizehn.

Sechzehner der, VI, ein aus 16 Einheiten bestehendes Ganzes; 2) Hirsch, dessen Geweih 16 Enden hat, Sechzehnender. **sechzehnerlei**, **sechzehnfach**, **s-zehnfältig** rc., vgl. sechserlei u. dreierlei rc. **s-zehnlöthig**, 16 Loth wiegend, schwer: s. Silber [ganz reines Silber, welches ohne Zusatz ist]. **sechzehnte**, **sechzehntel**, vgl. dreizehnte rc.

sech(s)zig, sechs zehnmal genommen, 60: s. Groschen machen 2 1/2 Thaler; er ist bereits s. Jahre alt; ein Haufen von s. Mann; in den s-en sein 60 Jahre u. darüber alt sein. Vgl. dreißig.

Sechziger der, VI, **S-in** die, V, aus 60 Einheiten bestehendes Ganzes; 2) Sechzigjähriger; 3) was 1760 gebaut od. verfertigt worden. **sechzigerlei**, **sechzigfach**, **s-fältig**; **sechzigste**; **sechzigstel**, vergl. dreißigerlei rc.

seciren (h-t), zerschneiden, zergliedern, zerlegen, öffnen: einen Leichnam s. Vgl. Section und Anatomie.

Seckel der, VI, [besser: Säckel] kleiner Sack, Beütel, Tasche, bes. Geldbeütel: Geld in den S. stecken; 2) Casse, öffentlicher Schatz, Kasten; 3) ein bei den ältern Juden übliches Gewicht von verschiedener Schwere, zu Christi Zeiten ungefähr von Einem Lothe; 4) eine Jüd. Münze zu Christi Zeiten im Werthe von ungefähr 1 Gulden.

Seckelamt, Schatzamt, Kämmerei; 2) Amt eines Seckelmeisters. **S-meister**, Schatzmeister, Kämmerer, Cassirer, Seckler.

seckeln (h-t), in den Seckel thun, stecken, einsacken.

Seckelschneider, Beütelschneider.

sekiren, s. seciren.

Seckler der, VI, Beütler, Täschner; 2) Säckelmeister; 3) Beütelschneider, Taschendieb. S. Säckler.

secludiren (h-t), ausschließen, absondern. **Seclusion** die, V, Ausschließung rc. **S-acte**, Ausschließungsurkunde.

Second (Sekongd), das zweite; 2) in der Fechtkunst eine gewisse Art des Stoßes, Secunde: S. über, unter den Arm; vgl. Prime.

secondär, einem Ersten nachstehend oder diesem beigefügt, untergeordnet, secundär; vergl. primär.

Second-lieutenant, Unterlieutenant. **S-schule**, höhere Bürgerschule, Realschule.

secondo, der zweite: Violino s. [zweite Violin].

Secours (S'kuhr) der, unv., Hilfe, Beistand, Verstärkung.

Secret das, VII, sonst das Siegel eines regierenden Herrn; 2) das heiml. Gemach, der Abtritt.

Secretarius der, (§ 109 c), s. Secretär 1 u. 2.

Secretär der (§ 109 q), Geheimschreiber; 2) Beamter, der bei höhern Behörden die Ausfertigungen besorgt: geheimer, königl. S.; 3) Schreibschrank, Schreibtisch; vgl. Pult.

Secretariat das, VII, Amt u. Stelle eines Secretärs.

Secretion die, V, Absonderung.

Sect, s. Sekt.

Secte die, IV, Religionspartei, Glaubens-, Lehrzunft: S. der Stoiker; einer S. zugethan sein, anhängen; sich zu einer S. halten, bekennen, hinneigen; zu einer S. gehören, übergehen; eine S. stiften, einführen; es bildet sich eine philosophische S.; er suchte sich eine S. zu machen; er ist das Haupt der S. Vgl. Partei.

Section die, V, Leichenöffnung, Zergliederung, Obduction: bei einer S. zugegen sein; einer S. beiwohnen; vergl. Anatomie; 2) Abtheilung, Eintheilung, Abschnitt.

Sectirer der, VI, Stifter, Anhänger einer Secte, Glaubenszünftler. **S-ei** die, V, das Bestreben, in Sachen der Religion Trennung herbeizuführen, Glaubenszünftelei. **sectirisch**, in einer Secte gegründet.

Sector der, IX, wer schneidet od. secirt; 2) Kreisausschnitt; 3) gew. astronom. Werkzeüg.

Secularfeier, **Seculum** rc., s. Säcul...

Secunda die (§ 109 a), zweite Classe in einer Schule; 2) [bei Saiteninstrum.] die Saite, welche zunächst nach der feinsten kommt.

Secundaner der, VI, Schüler der 2. Classe.

Secundant der, II, Kampfgehilfe bei einem Duelle, Beistand, Helfer; 2) wer Jds Sache vertheidigt od. befördert.

Secundarius der (§ 109 e), von der 2. Ordnung od. Qualität; 2) wer die 2. Rolle od. Stimme spielt; 3) der 2. Klosterobere, Propst.

secundär, s. secondär.

Secundärschule, Mittelschule.

Secunde die, IV, der 60ste Theil einer Minute, 60 Tertien. Augenblick: in jeder S.; 2) bei der Gradeintheilung der 60ste Theil einer Minute [bezeichnet mit "]; 3) s. Second 2; 4) ein dissonirendes Intervall, dessen Auflösung in der Grundstimme geschieht.

Secundenuhr, Uhr, die auch die Secunden zeigt. **Secundenzeiger**, der für das Anzeigen der Secunden an e. Uhr angebrachte Zeiger. **S-zifferblatt**.

secundiren (h-t), helfen, beistehen, Beistand leisten, unterstützen, Secundant sein: er s. bei diesem Duelle; 2) überhaupt vertheidigen, unterstützen; 3) die 2. Geig spielen, die 2. Stimme singen, begleiten: er s. gut.

Secundiz die, V, die Feier des 60jährigen Messe-lesens.

Secundus der (§ 109 d), der Zweite.

Securität die, V, Sicherheit, Sorglosigkeit.

Sedantia die (Mz.), Stillungs-, Sänftigungs-, Linderungs-, Beschwichtigungsmittel.

sedentarisch, sitzend, ruhig, geraüschlos: er führt ein s. Leben, eine s. Lebensart.

Sedes die, Sitz; 2) Sitztheil des Körpers, Gesäß, After; 3) Stuhlgang, Oeffnung.

sede vacante, da, weil, wenn der Sitz od. die Stelle leer ist.

Sedez das, unv., dasjenige Bücherformat, da jeder Bogen 16 Seiten gibt, Sechzehntelform. **S-band**.

Sediment das, VII, Bodensatz, Niederschlag.

Sedisvacanz die, V, Stuhlerledigung durch d. Tod eines Papstes od. Bischofes.

Sedition die, V, Aufstand, Aufruhr. **seditiös**, aufrührerisch. **Seditiosität**, Empörungs-, Aufwieglungssucht.

seduciren (h-t), verführen, verleiten, verlocken. **Seduction** die, V, Verführung rc. **Seductor** der, IX, Verführer rc.

Sedum das (§ 109 f), Hauslauch, eine Dachpflanze.

See der, VIII u. IX, grosses vom Land umgebenes Wasser, grosser Teich: Land-, Binnen-, Berg-, Waldsee: einen S. ablassen, befischen; Genfersee; den See [die Gegend um den See] bewohnen. S. Meer 1.

See die, V, Weltmeer, Meer, Ocean, Wassermasse, W.-wüste: die offene, offenbare, hohe See: in (die) See gehen, stechen; See-ein [in die See hinein] stechen; die See halten [in See od. auf der See bleiben]; das Schiff hält die See [ist noch in gutem Zustande]; die See bauen (häufig befahren); zur See reisen; der Handel zur See; an der See wohnen; die S. funkelt, feüert [wirft bei Nacht einen leüchtenden Schein von sich]; die See brauset, schaümet, geht hoch, hohl; die See laüft kurz [macht kurze Wellen]; die See laüft lang; 2) [bei den Seefahrern] Welle, Wasserwoge; 3) einzelner Theil der See: die Atlantische See; Süd-, Nord-, Ostsee.

NB. Vergl. die mit „Meer" zus.-gesetzten Wörter!

Seeabenteüer: gefährl. S. **S.-abgrund**, A. der See; 2) ein A. in der See, Seeschlund. **S.-akademie**, s. S.-schule. **S.-adler**, Meeradler. **S.-alpe**, an der See liegende od. an die See gränz. A. **S.-anwohner**, wer an der See, auf der Seeküste wohnt. **S.-anker**, ein A. an Seeschiffen. **S.-atlas**, Seekartensammlung. **S.-bad**, ein Bad in der See; 2) Badeanstalt an der See. **S.-bär**, Art Bären in u. an nord. Meeren. **S.-barbe**, **S.-bartfisch**, Seefisch mit Bartfäden. **S.-befehlshaber**, S.-capitain. **s.-bespült**, von der See bespült: s. Strand. **S.-brief**, Urkunde, die man zur od. auf der See nöthig hat; 2) Seepaß eines Schiffes. **S.-cadet**, s. S.-junker. **S.-capitain**, **S.-commandant**, S.-befehlshaber, Schiffs-, Marinecapitain. **S.-commando**. **S.-compaß**, C., dessen man sich auf Seereisen bedient, Schiffs-, Steüer-, Peilcompaß. **S.-damm**, **S.-deich**, D. in der See od. an einem See, zur Abhaltung des Seewassers. **S.-dienst**, Schiffsdienst auf der See. **S.-dorf**, an der See od. an einem See liegendes Dorf. **s.-fahrend**: s. Völker. **S.-fahrer**, Person, die viel zur See reist, Schiffer. **S.-fahrt**, F., Reise zur See, Seereise, Meerfahrt: die S. geht schnell, gut von Statten; 2) Kunst zur See auf Schiffen zu fahren, Schifffahrt, Seeschifffahrt. **s.-fest**, fest zur See, auf der See: s. Schiff. **S.-fisch**, F., der bloß in der See od. in einem See lebt. **S.-fischer**. **S.-ei**. **S.-flotte**. **S.-frachtbrief**, Schiffsfrachtschein. **S.-friede**, F. zur See, der nach einem Seekriege geschlossene F. **S.-gang**, Bewegung der See. **S.-gebrauch**, ein G. auf der See, unter den Seefahrern. **S.-gefahr**, G. zur, auf der See. **Seegefecht**, Seetreffen, Seeschlacht, **S.-manöver**, Schiffgefecht, Sch.-kampf: ein S. anfangen, liefern. **S.-gegend**, G. auf od. an der See. **S.-gericht**, G., das in Sachen, die das Seewesen [die Schifffahrt u. den Seehandel, den Seekrieg] betreffen, Recht spricht, Admiralitätsgericht. **S.-geruch**, G. nach der See od. dem Seewasser. **S.-geschichte**, G. der Veränderungen der See; 2) G. der Seekriege. **S.-geschmack**: die Waare hat einen S. **S.-geschöpf**, Seethier. **S.-gesetz**, ein das Seewesen betreff. Gesetz. Marinegesetz. **S.-gewächs**, das in od. an der See wachsende G., Seepflanze. **S.-gott**, Meer(es)gott, Seeherrscher, s. Neptun. **S.-grab**, die See als ein Grab der zur See Gestorbenen od. Verunglückten: sein Leib wurde dem S. zu Theil. **S.-gras**, vgl. Seetang. **s.-grün**, meergrün. **Seegrund**, Grund, Boden der See, Meeresgrund. **S.-hafen**, H. an der See, Meerhafen: starker S. **S.-handel**, H. zur See, Schiffhandel. **Seehandels-** oder **S.-handlungsgesellschaft**, G., die sich zur Betreibung und Aufnahme des Seehandels vereinigt hat, **S.-compagnie**, **S.-societät**. **S.-hase**, Meerhase. **S.-held**, H. zur See, der durch Siege in Seekriegen ausgezeichn. Flottenführer, Seeherr, Admiral. **Seeherr**, Herrscher zur, auf der See, **Seeherrscher**; 2) Seeheld. **S.-herrschaft**, H. zur, auf d. See: die Engländer haben die S. **seeherrschend**: die s. Engländer. **S.-hose**, Wasserhose. **S.-hund**, Saügethier mit gestrecktem Körper u. einem Fischschwanze, Seekalb, Robbe, Meerhund; 2) **Seehundsfell**, **S.-haut**: der Koffer ist mit S. überzogen, beschlagen; ein Tabacksbeütel von S.; 3) Art grosser Raubfische, Seewolf, Hundskopf. **S.-hundsfang**, F. der Seehunde, Robbenfang. **S.-intendant**, Seepräfect. **S.-junker**, junger Freiwilliger, der sich auf Kriegsschiffen für den Seedienst bildet, Seecadet. **Seekalb**, s. Seehund 1. **S.-kante**, Seeküste. **S.-karte**, K., worauf die Oberfläche des Meeres mit den in demselben befindl. Inseln, Riffen, Sandbänken, Seeströmungen abgebildet ist. **S.-nsammlung**, Seeatlas. **S.-klippe**, K. in der See, Meerklippe. **S.-körper**, in der See befindl. K. **seekrank**, mit der Seekrankheit behaftet: er schiffte nach Amerika, ohne s. zu werden; 2) aus Sehnsucht nach der See krank: der Matrose wird s., wenn er auf dem Lande lange bleiben muß. **Seekrankheit**, jede K., der die Seefahrer auf der See ausgesetzt sind; 2) die mit Schwindel, Erbrechen, Mangel an Eßlust rc. verbund. Krankheit, von der Diejen. befallen werden, die zum ersten Male eine Seereise machen: die S. bekommen, heftig haben; von der S. sehr angegriffen sein. **S.-krebs**, Art grosser, in der See lebender Krebse, Hummer. **S.-krieg**, K. zur See, s. Seegefecht; 2) **S.-kriegskunst**, Seetaktik, Marinewissenschaft: den S. verstehen. **S.-krieger**, See-, Schiffsoldat, Marinier. **S.-kuh**, Gattung Saügethiere, die von oben einer Kuh ähnlich sehen u. in der See leben. **S.-kunde**, Kenntniß alles Dessen, was zur Schifffahrt nothwendig ist. **Seekunst**, Schifffahrtskunst. **Seeküste**, Seekante, See-ufer, Seestrand, Meeresküste: die ganze S. war mit Schiffen besetzt.

Seel-amt, s. Seelenamt.

See-land, L. am Meere; 2) ein Theil von Holland. **S.-laterne**, S.-leüchte, Schiffslaterne.

Seele die, IV, (Seelchen), was den Körper belebt u. in Thätigkeit setzt u. zugleich der Sitz der Empfindungen u. Leidenschaften ist [im Sitz des Leibes], das belebende Princip im thierischen Körper, der mit einem organischen Körper verbundene Geist, das Vermögen zu empfinden u. zu begehren; vgl. Geist, Gemüth, Herz: die Seele [das Leben, die Lebenskraft] ist ihm ausgefahren; die S. hat ihn verlassen; der Geist ist das Belebende der Seele; die S. empfindet und belebt den Körper, der Geist denkt; die Thiere haben auch S., aber nur der Mensch hat eine vernünftige S.: die S. ist unsterblich; an die Unsterblichkeit der Seele glauben; die Thaten des Geistes, wie die S., sind unsterblich; meine Seele ist betrübt, freüt sich; es schmerzt mich (tief) in der S., im Grunde der S.; es thut mir in der S. weh; ich liebe ihn vom Grunde meiner S., mit ganzer S.; ich habe ihn in der S. lieb; er hängt an ihr mit Leib u. S.; er betreibt die Wissenschaften mit Leib u. S.; Das geht mir durch die Seele; sie hat keine S., um die Schönheiten einer Seele zu empfinden; die Noth dringt ihm an die S.; eine starke S. [welche sich durch keine Schwierigkeiten ab-

schrecken läßt, sondern sich denselben mit der ganzen Kraft ihres Begehrens entgegensetzt]; eine grosse Seele strebt nur nach dem wahrhaftig Grossen; welches Lob ist grösser, blühende Wangen od. eine schöne S. s. schön]; edle, erhabene S.; bei meiner S.! es ist, bei meiner S.! wahr; in Jds S. schwören [in seinem Namen, so daß er den Eid zu verantworten hat]; Das sprechen Sie mir in meine S., [od.] Das sprechen Sie mir aus der S., als wenn Sie es in meiner Seele gelesen hätten [Sie sprechen ganz so, wie ich selbst sprechen würde]; Em Etw auf seine S. anbefehlen, anvertrauen; Em Etw auf die S. binden [auf das Dringendste, Angelegentlichste]; die S-n der Verstorbenen, Gerechten, Verdammten; 2) das mit einer vernünftigen Seele begabte Wesen, Mensch, Kopf: er ist eine gute, treüe S.; Verachtung dieser niederträchtigen, gemeinen S.! eine feile S.! der Ort hält gegen 2000 S-n [Einwohner]; die Zahl der Einwohner betrug 2000 Seelen; es ist keine (lebende od. menschliche) S. zu Hause; ihr, meine theüern S-n! dienstfertige, reine, fleckenlose S.; es weiß keine S. Etw davon; ich habe keine S. gesehen; vgl. Geist 11; 3) was einem Dinge Leben u. Thätigkeit, Wirksamkeit mittheilt, das Beseelende oder Bethätigende, Leiter, Grund, Ursache rc.: er ist die S. der Gesellschaft, der Versammlung, des Unternehmens, des Ganzen, der Verschwörung [belebt die Gesellschaft rc.]; Liebe, Frömmigkeit, Demuth ist die S. aller Tugenden; Wohlthun u. Gefälligkeit sind die S. der Eintracht; die S. der Ehe ist Gleichheit der Gemüther; Gott ist die Seele der Welt [die Weltseele]; seitdem meine Bücher geordnet sind, ist mir's, mein Haus habe eine S. bekommen; S. [Gefühl] haucht die Liebe in das Lied klagenreicher Nachtigallen; 4) das Nothwendigste, Vornehmste, Wichtigste einer Sache: Ordnung ist die S. der Geschäfte; bündige Kürze ist die S. einer kräftigen Schreibart; 5) das Innere, im Innern Befindliche a) der lockere u. durchsichtige Theil im Innern eines Federkiels; b) die dünne, lange, silberfarbene Blase längs dem Rücken des Härings; c) der innere Raum eines Feüerrohrs.

See-leben, das L. auf der See.

seele-gefüllt, seel-erfüllt, seelvoll: s. Lied.

seelen (h-t), Seele bekommen, an S. gewinnen: wat wohl leibet, Das seelet übel; was am Leibe gut zunimmt, gewinnt nicht immer an Seele]. Seelenadel, der Adel, den die vorzügl. Eigenschaften der Seele verleihen, Seelenerhabenheit, S-höhe, S-grösse, S-schönheit: S. ist über Geburtsadel erhaben. S-sbrief, was von Seelenadel zeügt, ihn beurkundet. Seel(en)amt, in der kathol. Kirche eine feierl. Messe zur Befreiung der abgeschiedenen Seelen aus dem Fegfeüer, Todtenamt: ein S. halten, lesen. seelenangst, in der Seele angst, Seelenangst empfindend, s-bange: mir ist s. Seelenangst, Angst im höchsten Grade, grosse A. des Gemüthes, S-bangigkeit: S. umströmt, beklemmt mich. s-arm, arm an Seele od. Geist, gemüth-, herzlos, ungemüthlich: s. Reisefreünd. Vgl. s-leer. S-armuth. S-leere. S-arznei, A. für die Seele gleichsam, in Zuständen wo sie leidet, S-erquickung, S-nahrung: die Hoffnung ist die beste S. in allen Leiden. S-arzt, Helfer, Beruhiger in Seelen- od. Gemüthskrankheiten. S-auge, seelenvolles A.; 2) Vorstellungskraft, S-spiegel: er bringt den Gegenstand seines Urtheiles nur nach der äußern Schale vor das S. S-band, was die Seele gleichsam an eine andere Seele bindet, sie damit vereinigt: gleiche Empfindungen u. Gefühle sind ein starkes S.; du bist an mich geknüpft mit zarten S. s-bange, s-angst. S-bangigkeit, S-angst. S-beobachter. S-blick, ein B. der Seele gleichsam, seelenvoller Blick: es wandte sich der S. des Sängers gen Himmel. S-braütigam, Jesus. s-brechend, darniederschlagend: s. Jubel. S-bund, B., Verbindung der Menschen in Ansehung ihrer gleichen od. ähnl. Gefühle rc.: Freünde schließen einen S.; diese Liebenden schlossen mit dem Ehebunde zugleich einen S.; 2) Verhältniß Andächtiger mit Jesus als dem Seelenbraütigam. S-durst, heft. Verlangen der Seele: Jds S. befriedigen. S-entfremdung, Entfernung, Abziehung der Seele von Etw. Seelenerhabenheit, s. S-adel. S-erquickung, s. S-arznei. S-lust. freien: erschütternd, die Seele erschütternd, heftig bewegend, rührend: s. Lied. S-erschütterung, heft. Bewegung, Rührung der Seele: Nervenkranken erspare man alle S-en. Seelenfährmann, s. Schattenfährmann. S-fest, vgl. S-lust: stilles S. S-folter, S-kummer, S-leiden, S-marter, S-pein S-plage, S-qual, S-schmerz, S-weh, S-wunde. S-fieber, Zustand der Seele, da sie abwechselnd von Furcht, Angst u. andern Leidenschaften heftig bewegt wird. s-forschend, s-spähend, psychologisch S-forscher, vgl. S-lehrer. Psycholog. S-frau, s. Seelfrau. S-freüde, s. S-lust. S-freünd, innig geliebter Freünd, Busenfreünd. S-frieden, Seelenheiterkeit, S-ruhe, S-stille: zwischen Sinnenglück u. S. bleibt dem Menschen nur die bange Wahl; nach stillem S. dürstet er. seelenfriedlich, s-ruhig. s-froh, in der Seele froh, innerlich froh, sehr froh, selig, entzückt, hocherfreüt: ich bin s., daß es so gut ablief. S-führer, s. Schattenführer. S-gabe, natürl. Fähigkeit der Seele od. des Geistes: jeden Vorzug des Körpers verband sie noch mit so mancher S. S-gefahr, G. für die Seele. Vgl. S-mord. S-genuß, Genuß für die Seele, S-schmaus, S-speise. S-gespräch, G., worin sich die Seele ergießt u. 2) worin Gefühl u. Vernunft herrscht. S-gesundheit, G. der Seele, da sie ihrer Kräfte unberaubt ist: lebhaft u. von S. zeügend waren alle seine Bewegungen. S-glück, was die Seele beglückt: sein S. verdankt er seiner Gattin. s-groß, Seelengrösse habend u. zeigend. S-grösse, die Eigenschaft der Seele, da sie sich über das Gemeine erhebt u. nur nach den höhern u. geistigen Gütern des Menschen strebt; vgl. S-adel, S-kraft u. Großmuth: wie Mancher, den man den Grossen nennt, weiß Nichts von wahrer S.! er bewies hiebei eine bewundernswerthe S. seelengut, wahrhaft od. herzlich gut, gefühlvoll u. theilnehmend; gutmüthig, gutherzig: s. Mensch; sie meint es s. mit Dir. S-güte, Herzensgüte, Gutherzigkeit: die Frau besaß bei ihrer körperl. Schönheit auch eine ausgezeichnete S. S-heil, das H. od. Wohl der Seele; Rettung der Seele vom ewigen Verderben, der Himmel: auf sein S. sehen, bedacht sein. S-kunde. S-heiterkeit, s. S-frieden. S-hirt, der Geistliche, Religionslehrer, Seelsorger. S-kampf, K., den die Seele zu bestehen hat, z. B. bei Fassung eines Entschlusses zu einer Handlung, die Uiberwindung kostet, S-streit, S-sturm. S-kaper, [scherzh.] Proselytenmacher. S-ei, Proselytenmacherei. S-klang, Sprache u. Stimme gleichsam der Seele, wahre Empfindung: jedes seiner Worte ist S., des Gedankens treüe Stimme. S-kraft, K., Stärke der Seele, S-vermögen: Das zeügt von S.; die höhern, untern S. Vgl. S-grösse u. S-stärke. s-krank, gemüthskrank, schwermüthig. S-krankheit, Zustand der Seele, da sie des freien

Gebrauchs ihrer Kräfte nicht ganz mächtig ist; Gemüthskrankheit: an der S. leiden; in S. verfallen; S-en austilgen. S-kummer, vgl. S-folter. S-kunde, Kenntniß von dem Werthe, den Eigenschaften rc. der menschl. Seele: ein Mann von gründl. S. s-kundig S-kunde besitzend. S-last, eine Last für die Seele. s-leer, herzlos, ungemüthlich, seelenarm; vgl. öde, flach: s. Geschöpf. S-leere. S-lehre, L. von dem Wesen u. den Eigenschaften d. menschl. Seele, Psychologie; vgl. S-forschung; 2) Buch über die Seelenlehre. S-lehrer, Psycholog. S-leiden, s. S-folter. S-licht, ein L. der Seele gleichsam, was die Seele erleuchtet. S-liebe, L., die sich auf Eigenschaften der Seele, auf Gleichheit der Empfindungen rc. gründet: wir sind zu der feurigsten S. bestimmt; die reine Himmelsglut der S. verlöschet nicht; 2) innige, starke Liebe: er schwor ihr alle S. seel(en)los, keine Seele habend, ohne Seele: ist das Würmchen vielleicht nicht s.? 2) leblos, entseelt; 3) gefühllos, herzlos: s. Mensch; wie s. heißt Das gesprochen u. gehandelt! Seelenlust, hohes Vergnügen der Seele, S-erquickung, S-vergnügen, S-freude, S-fest, S-glück, S-weide. Seelenmarter, s. S-folter. Seel(en)messe, in der kathol. Kirche eine Messe, die zum Heile der Seele, u. bes. zur Befreiung der Seele aus d. Fegfeuer gelesen wird; vgl. S-amt. Seelenmord, gänzl. sittliche Verderbung eines Menschen. S-mörder, S-tödter. s-mörderisch, die Seele, das innerste Leben vernichtend; s. verderblich. s-müde, im höchsten Grade müde. S-muth, M. der Seele: dem S-e ein Denkmal errichten. S-nahrung, s. S-arzenei. S-noth, sehr grosse Noth. S-opfer, das für d. Seelen Verstordener gebrachte O.; 2) Gebet. S-pein, S-plage. S-qual, s. S-folter. S-rausch, Zustand der Seele, da sie sich ihrer nicht recht bewußt u. mächtig ist: der Seelendurst führt leicht zum S. S-register, Verzeichniß aller lebenden Menschen an einem Orte, in einem Lande. s-reich, geistreich. S-reich, das Reich der Seelen, Geisterreich. S-ruhe, Abwesenheit aller beunruhigenden Eindrücke und Empfindungen; s. S-friede. s-ruhig, s-friedlich. S-schaden, Sch., den die Seele nimmt, leidet: Dieß hat viel zu meinem S. mitgewirkt. s-schändend, dem vernünftigen fühlenden Wesen zur Schande gereichend: s. Bande. S-schatz, sehr geliebte Person. S-schlaf, Zustand der Seele, da sie wenig od. kein Gefühl und Theilnahme u. Wirksamkeit überhaupt zeigt, S-schlummer: in einem S. liegen; 2) Zustand der Seele, da sie nach der Trennung von ihrem Körper bis zur Wiedervereinigung mit demselben in einem Zustande dunkler u. undeutlicher Empfindungen sich befinden soll. S-schmaus, s. S-genuß. s-schmelzend, in Rührung versetzend: s. Trauer; s. klang jenes Barden Lied. Seelenschmerz, vgl. S-folter: sie brachte den ganzen Tag in schweigendem S. zu; S. empfinden, erfahren; empfindlichen S. fühlen, haben; Em den S. klagen. Seelenschönheit, s. S-adel. S-schwäche, Sch. der Seele eines Menschen. S-schwung, Sch., Erhebung der Seele. S-sorge rc., s. Seelsorge rc. S-speise, s. S-genuß. S-spiegel, ein Sp. gleichsam, worin die Seele sich od. ihre Eigenschaften rc. erkennen kann; 2) Vorstellungskraft, S-auge: Das zeigt ihm von ihren Reizen, entschleiert und verschönt sein S. s-stark, S-stärke besitzend u. beweisend. S-stärke, diejen. Eigenschaft der Seele, da sie sich allen Schwierigkeiten mit ihrer ganzen Kraft entgegensetzt, Seelenkraft, Gleichmuth, Gemüthskraft, Unerschütterlichkeit: feste, ausdauernde, unglaubliche S. besitzen; S. beweisen; Das zeigt von S.; Em die S. rauben. Seelenstich, empfindl. S-schmerz, S-stoß; vgl. S-folter. S-stille, S-ruhe. S-stimmung, die St. der Seele. S-stoß, vgl. S-stich. S-sturm, vgl. S-kampf. Seelentag, s. Allerseelentag. S-that, von Seelenkraft zeugende That: S-en pflanzen sich durch die Nachwelt fort, sie selbst sind ihre Denkmale. S-thau (dicht.), Thränen: dein Auge war vom S. umflossen. S-tod, gänzl. Fühllosigkeit u. Unthätigkeit der Seele; 2) was die Seele abtödtet: verliere nicht den Glauben an eigne Kraft, dieser Verlust ist S. Seelentödter, S-mörder. S-trost. seel-entzückend: s. Anblick. seelenverderblich, s-mörderisch; vgl. seelevergiftend. s-vergnügt, in der Seele vergnügt, sehr vergnügt, seelenfroh, sehr lustig: wir waren s. S-verkauf, s. Menschenhandel. S-verkäufer, wer Andere durch List oder Verrätherei zu Kriegs- u. andern Diensten, bes. zum Seedienste verkauft, Menschenhändler. S-vermögen, S-kraft. S-verschwisterung, innige Verbindung mehrer Seelen. s-vertraut, innig vertraut. seel(en)voll, voll Lebens, belebt: seine Glieder sind noch s.; 2) lebhaft u. innig fühlend, auf die Seele lebhaft wirkend, feurig: s. Gesicht, Auge, Blick, Gespräch, Einfalt, Klage, Tänze; das s. Lied der Nachtigall. Seelenwanderung, die von alten Philosophen behauptete Meinung, daß die Seele nach dem Tode in andere Körper nach einander übergehe, Metempsychose: die S. behaupten, lehren. s-weckend, auf die Seele lebhaften Eindruck machend. S-wecker, was die Seele aus ihrer Unthätigkeit od. Fühllosigkeit weckt: solche Vorfälle sind kräftige S-, u. Bußwecker. S-weh, s. S-folter. S-weib, s. Seelfrau. S-weide, vgl. S-lust. S-wohl, S-heil. S-wunde, vgl. S-stich u. S-schmerz: die Zeit hat für die tiefbrennende S. Balsam. S-zustand: die Tugend ist ein harmonischer, geordneter, sich gleich bleibender S.; beharrliche, veränderliche S-e. S-zwang, Z. für die Seele. seel-erfreuend, seel-erquickend, herzerfreuend. s-erfüllt, seelvoll: s. Busen.

See-leuchte, s. Seelaterne.

Seeleute, s. S-mann.

seele-vergiftend, herz-, seelenverderblich, seelenmörderisch, entsittlichend, verführend: s. Mord, Erziehung. s-zerreißend.

Seelfrau, Todtenfrau, T-wäscherin, Seelweib, Seelenfrau.

seelig, eine Seele habend: der Mensch ist ein s. u. körperl. Wesen. NB. Verschieden ist „selig".

See-linse, Meer-, Wasserlinse.

Seel-messe, s. Seelenmesse. S-nonne (olt.), weibl. Person in einem Armenhause.

seellos, s. seelenlos.

See-löwe, Art Robben mit zottigem Haare.

Seel-sack (gem.), Herzbeutel.

Seelsorge, S. für das Seelenheil einer Gemeine; Sorge, Amt eines Geistlichen. S-sorger, Geistlicher, Prediger, Seelenhirt. S-sorgerschaft, Amt eines Seelsorgers. See-luft, die Luft an od. auf der See; 2) der von der See her wehende Wind. Seel-weib (olt.), von Almosen lebendes W.; 2) Seelfrau.

Seemacht, die Macht zur See; eine Anzahl Kriegsschiffe mit den Seesoldaten und allem Zubehör, Flotte: England hat, besitzt eine grosse, bedeutende, ansehnl. S.; eine S. zusammenziehen, in den Stand setzen, rüsten; 2) Staat, der eine Seemacht unterhält, zur See mächtiger Staat, Seestaat (s. d.): die Seemächte England u. Holland. seemächtig, zur See mächtig: das s. England. Seemaler. Seemann (Mz. § 88),

wer die Seefahrt versteht, Schiffer, Matrose: tüchtiger, erfahrner S.: Seemänner nennt man die Capitäne, Seeleüte das Schiffsvolk; 2) Seesoldat, Mariner. seemännisch, einem Seemann eigen, gewöhnlich, angemessen: s. Erfahrungen; auf gut s. [nach Art eines Seemanns zu sprechen].

Seemannschaft, M. eines Schiffes zur See, Schiffsmannschaft, Schiffsvolk, Schiffsleüte. Seemannskunst, Schiffer-, Steüermannskunst. Seemanöver, Seetreffen, Seegefecht: ein S. anstellen. Seemeile, M., wonach die Entfernungen auf der See berechnet werden, deren 20 auf einen Grad gehen, 1 1/2 Stunde.

Seemeve, s. Meve. S-moos, in der See wachsendes M. Seemuschel, Meermuschel. S-nessel, Meernessel, Seegras. Seenoth, Schiffbruchsnoth. Seeochs, vgl. Seekuh. Seeofficier, Schiffsoffizier. Seeort, vgl. Seedorf. Seeotter, Meerotter. S-pferd, Nilpferd; 2) Wallroß. S-pflanze, Seegewächs. S-platz, vgl. Seestadt. S-rath, Admiralitätsgericht; s. Seegericht. Seeraüber, wer zur See raubt, See-, Meerschaümer, Meerraüber, Pirat, Corsar: S. beunruhigen das Meer.

Seeraüberei, das Rauben fremden Eigenthums zur See, die Handlungsweise eines Seeraübers: S. treiben; sich von S. nähren; das Meer durch S. unsicher machen, beunruhigen; das Volk ist durch S. berüchtigt; 2) einzelne Handlung dieser Art: den S-en der Raubstaaten Einhalt thun. seeraüberisch, Seeraüberei treibend, einem Seeraüber ähnlich, angemessen: s. Feinde. S-raüberkrieg. S-schiff, Raubschiff. S-staat, S-volk, Raub-, Piratenstaat. Seerecht, Indegriff aller Gesetze, wonach streitige Fälle beim Seehandel od. Seekriege entschieden werden, Marinecoder, M-gesetze. Seereise, Seefahrt, Schiffahrt: eine S. machen, unternehmen, antreten, aufgeben. Seereisende der, Seereiser. S-rüstung, Ausrüstung von Schiffen rc. zu einem Seekriege. Seesache, eine das Seewesen betreffende S., Seehandel. S-salz, das im Seewasser enthaltene od. aus demselben bereitete Salz, Meersalz, Boisalz. S-sand, Meersand. Seeschaden, Sch., den die Waaren im Schiffe durch das Seewasser, od. dessen Betafelung durch Unglücksfälle erleiden, Hafarei, Havarie. S-berechnung. S-schaum, Meerschaum. S-schaümer, Seeraüber. S-schiff, das zum Befahren der See gebrauchte Schiff, Meerschiff. S-schiffer, S-schiffsfahrt, Seefahrt. Seeschildkröte, Meer.... S-schlacht, s. Seegefecht: eine S. liefern, verlieren: S. bei Salamis. Seeschlange, Meerschlange. Seeschloß, Seeburg; vgl. Seedorf. S-schlund, Seeabgrund. Seeschule, Anstalt, worin junge Leüte zum Seedienste wissenschaftlich gebildet werden, Seeakademie, Navigationsschule. S-schwalbe, Meerschwalbe. S-schwein, Art Haifische, Sauhund. Seeseite, vgl. seewärts: die Stadt liegt nach der S. S-soldat, s. Seekrieger: gute S. bilden. Vgl. Seemannschaft. Seespiegel, Wasserspiegel. S-sprache, die den Seefahrern eigenthümliche Sprache zur Bezeichnung der zum Seewesen gehörend. Dinge, Schiff(er)sprache. S-staat, Zustand des Seewesens eines Staates in Bezug auf d. Seekrieg; 2) der am Meere liegende Staat; 3) Staat, der eine grosse Seemacht hat, die Seemacht. S-stadt, vgl. S-dorf. S-städter, Einwohner einer Seestadt. Seestern, eine Art Seewürmer. S-stille, Windstille auf der See: bei grosser S. S-strand, St. der See od. eines grossen Sees; s. Seeküste. Seestrecke, S-strich, beträchtlicher, sich in die Länge ziehender Theil der See, Seegegend: unbekannte, befahrne S. S-stück, das eine Umgegend od. einen Theil der See darstellende Gemälde. Seesturm, Sturm auf der See.

Seetang, eine Art Seepflanzen, See-, Meergras. Seeteüfel, Froschfisch, Meerfisch. Seethal, Thal, worin ein See ist; 2) Thal am Meere. S-thier, Seegeschöpf. S-tonne, vgl. Bake. S-treffen, s. Seekrieg. Seetrift, vgl. Seewurf. s-triftig, von der See getrieben, auf d. See treibend: s. Gut. Seetruppen, Soldaten, Kriegsvolk, das in Seekriegen dient. See-ufer, Seeküste. S-uhr, Uhr, die troz der Schwankungen des Schiffs die Zeit genau anzeigt. S-ungeheüer, ungeheüer grosses und fürchterl. Seethier. See-unternehmung, U. zur See. Seevogel, der an und auf der See lebende V. S-volk, an der See lebendes V.; 2) Schiffsvolk, Seemannschaft. S-warte, Sternwarte, Leüchtthurm. seewärts, nach der See(seite) zu, meerwärts: s. liegen. Seewasser, Meerwasser; 2) Wasser der Landseeen. S-wesen, Alles zur See od. zur Schifffahrt Gehörige: Kenntniß vom S. S-wild, wilde, raüberische Seethiere. S-wind, jeder W. auf der See; 2) der von der See her wehende Wind. Seewolf, gew. Meerfisch. S-wort, Wort aus der Seesprache. Seewurf, Alles, was die See auswirft, Seetrift. S-zug, das Auslaufen einer Flotte zu irgend einer Unternehmung.

Segel das, VI, ein Stück starke und grobe Leinwand, die an den Mastbaum befestigt und ausgespannt wird, damit sich der Wind darin fange u. so das Schiff forttreibe, Segeltuch, vgl. Raasegel: die S. aufspannen, beisetzen, machen [sie aufziehen, ausspannen]; die S. aufgeien, losmachen, losbinden, an-, abschlagen, aufholen, reffen; unter S. gehen [absegeln]; auf Etw S. machen [auf Etw zusegeln]; mit aufgespannt., mit vollen S. fahren; mit vollen S. laüft das Schiff in den Hafen ein; die Segel ein-, herabziehen; der Wind schwellt die Segel, bläst die Segel auf; in den Hafen wallen die Segel, vom Winde (auf)geschwellt; die S. vor Em streichen [die Raaen mit den Segeln herunterlassen, a) zum Zeichen der Ehrerbietung od. der Gefangennehmung herunterlassen; b) sich vor Em demüthigen, ergeben; En für seinen Meister anerkennen]; alle S. aufspannen nach Etw [auch: nach Etw mit allen Kräften streben]; nun erwarte ich die Fahrt mit vollen S. [auch: einen kräft. Vortrag der Hauptsache]; 2) das mit einem oder mehrern Segeln versehene Schiff, Segler: ich sah ein rettendes Segel; man entdeckte in tiefer Ferne ein S.; eine Flotte von 60 S-n; Gott verlieh unserm S. glückliche Fahrt. [Segelwerk.

Segelage (S-asch) die, IV, Se-

Segelbalken, der längste Querbalken in der Mitte des Schiffes.

segelbar, befahrbar, schiffbar. S-keit. S-baum, Mastbaum. s-berühmt, durch Schifffahrt berühmt. Seg(e)ler der, VI, wer segelt, Schiffer; 2) segelndes Schiff, Segel: guter, schlechter S.; 3) Luftschiff, Luftsegler; 4) [dicht.] die Wolken: eilende Wolken, S. der Lüfte rc.; 5) schwindeliges Schaf. segelfertig, zum Absegeln bereit, s-klar, s-reede: das Schiff ist s.; er fand die Schiffe s. und mit Allem versehen; das Schiff, die Flotte s. machen; sich s. machen [die Segel u. überhaupt Alles zum Absegeln in Bereitschaft halten]; die Flotte liegt s. [ihre Segeln sind zum Beisetzen fertig u. sie wartet nur auf guten Wind, um unter Segel zu gehen]. s-frei, s-los. S-garn, hänfenes G., die Segel damit zu nähen od. Segel davon zu machen. S-gewand [dicht.], S-tuch. S-

jacht; S-kahn, mit Segel versehener J. od. K., S-nachen. segelklar, s. s-fertig. S-evie, Schiffskammer zur Aufbewahrung der vorräth. Segel. s-kundig, des Segelns kundig, im Segeln erfahren. S-kunst, K. des Segelns u. Steüerns, Steüermannskunst. S-leinwand, S-tuch. S-linie, L., in od. nach welcher die Schiffe segeln. segellos, an od. in seinen Segeln los, der Segel beraubt, s-frei: das Schiff ist mast- u. segellos. S-igkeit.

Segelmacher, wer Segel verfertigt, S-meister, S-schneider. S-ei, 1) Handwerk u. 2) Werkstatt des Segelmachers.

segeln (h-t u. b-t), mittels der Segel fahren, gehen, laufen: das Schiff hat schnell, hat langsam gesegelt; das Schiff, die Flotte ist nach Norden gesegelt; das Schiff s. hinten aus [geht rückwärts]; 2)(b-t), schiffen, rudern, steüern: wir segelten bei dem ersten günstigen Winde sogleich von der Reede; wir sind auf den Grund ges.; bei dem Winde, mit schiefem Winde, vor dem Winde, mit halbem, mit vollem Winde s.; wir s. nach dem Orte unserer Bestimmung; 3) (h-t) durch Segeln bewirken, in einen gew. Zustand versetzen: ein Schiff in den Grund s. [schnell auf ein anderes Schiff lossegeln, um mit Gewalt an dasselbe zu stossen, damit es einen Leck bekomme und untersinke, od. damit es von dem grössern Schiffe sogleich in die Tiefe gedrückt werde u. sinke].

Segel-nachen, S-kahn. Segelordnung, O., in der die Schiffe einer Flotte segeln, Marschordnung einer Flotte: die S. bilden, formiren. s-reede, s. s-fertig. S-ring, Ring am Segel. Segelschiff, mit Segeln versehenes Schiff [im Gsz zu Ruderschiff]. S-schneider, S-macher. Segelseil, Tau. S-spriet, S-stange, St., woran das Segel befestigt ist, die Raa. S-stein, der Magnet. Polstein. S-tuch, grobe Leinwand od. Tuch, woraus Segel verfertigt werden, Segelgarn, S-leinwand. s-voll, voll von Segeln, viele Segeln führend: s. Mast. S-werk, sämmtl. Segel a) eines Schiffes, b) an einem Maste, Segelzubehör: das S. gehörig ordnen; mit aufgestecktem S. ankommen. S-wetter, das zum Segeln günstige W. Segelwind, zum Segeln, z. Fahrt günstiger Wind. Segelzubehör, Segelwerk.

Segen der, VI, gew. Reden od. Formeln, um übernatürl. Wirkungen hervorzubringen, Segensspruch, Segensformel, Segnung: den S. über Etw sprechen; Feüer-, Vieh-, Wettersegen; 2) Gebet(-formel): Morgen-, Abend-, Tischsegen; den S. sprechen; 3) ein guter Wunsch, Segenswunsch, bes. die feierl. Anwünschung und Ankündigung a) künftigen Wohlergehens, künft. Glückseligkeit: Em seinen S. geben; der Vater ertheilte seinen Kindern seinen letzten S.; in S. bleiben bei Em; das Andenken der Gerechten bleibt im S.; unter dem S. Aller schied er; mein S. begleite Dich überall! tausend S. auf den Weg! b) der göttl. Gnade: den S. sprechen; empfahet den S. des Herrn! der Papst ertheilte dem Volke den S.; 4) das Kreüzzeichen: den S. machen; 5) die Wirkung dieses feierlichen Segens, das feierlich angewünschte Gute, das Gedeihen, Gelingen od. Glücken unserer Bemühungen, glückl. Fortgang, Heil, Glück: Gott gebe seinen S. dazu [deus bene vertat, Gott lasse es gelingen, gedeihen]; göttl. S.; dabei steht, spürt man Gottes S.; an Gottes S. ist Alles gelegen; dabei ist kein S.; Das bringt keinen S.; Kinder sind ein S. Gottes; es möge ihm zum S. gereichen! zum S. für ihn; 6) der Reichthum an Gütern als ein Geschenk Gottes betrachtet. Wohlstand, Wohlfahrt, Segensfülle: der reiche S. [Ertrag] der Felder [Aerntesegen]; von den Baümen u. vom Weinstock lächelt des Jahres S.; die Wolken traüfeln S.; ihn entzückt der S. der Natur; der Vater theilte den mit Müh erworbenen S. unter seine Kinder; ihr sollt die kleineren Segen nicht haben, welche vergehen [Klopstock].

segenlos, ohne Segen, v. Glück u. Gedeihen: s. Bund einer Ehe.

segen(s)reich, an Segen reich, segnend, beglückend, ergiebig, heilsam, glücklich, reich, fruchtbar, [dicht.] s-schwanger, s-voll: der s. Schoß der Erde; s. Land; des Gnadenbildes s. Nähe. Segensärnte, gesegnete, reiche Aernte. S-flur, mit Früchten gesegnete F., an Segen reiche F., S-gefilde, S-land: er erfreüt sich der S. S-formel, S-spruch: s. Segen 1. S-fülle, reicher Segen: der Himmel ist der S. entlastet; S. wohnt in dir. S-gefilde, s. S-flur. S-hand, Segen mittheilende H., milde Hand. S-kraft, K. des Segens; 2) Kraft, Segen zu geben. S-land, s. S-flur. Segensprecher, wer den Segen spricht, Segner. Segen(s)spruch, das Segen-sprechen; 2) Segensformel, S-wort. Segensquelle. s-reich, s. segenreich. S-tropfen, einiger Segen; 2) fruchtbarer Regen oder Thau: wo diese S. fließen, muß Alles wachsen; es saüselten S. balsamisch herab. Segenstunde, glückliche, gesegnete St. Segenwort, Worte des Segens, S-spruch. S-wunsch, Segnung, Segen: Etw unter guten S. anfangen; Em einen S. ertheilen.

segenvoll, s-reich: s. Kräfte; s. Tag, Hand. S-wolke, befruchtende Regenwolke.

Segler der, VI. s. Seg(e)ler.

Segment das, VIt, Bogenschnitt, Kreisausschnitt; 2) Schnitzel.

segnen (h-t), einen Segen sprechen und dabei das Zeichen des Kreüzes mit den Fingern machen, durch Gebet weihen; vgl. beschwören: das Feüer, Fieber s. [durch eine Segensformel zu vertreiben suchen]; das Vieh s. [durch Segenssprüche von Krankheiten zu befreien suchen rc.]; 2) das Kreüz machen, mit dem Kreüze bezeichnen, bekreüzigen: sich kreüz(ig)en u. segnen [um sich dadurch vor Schaden zu bewahren]; man muß sich darüber kreüz(ig)en u. s. [auch: man muß sich sehr verwundern, entsetzen]; wer das Kreüz hat, s. sich [wer Gelegenheit u. Macht in Händen hat, bereichert sich, versetzt sich in Wohlstand]; er ist gesegnet [auch: er ist betrunken]; 3) feierlich die göttl. Gnade, u. überhaupt alles Gute, Glück rc. anwünschen u. ankündigen, den Segen ertheilen, Segen oder Glück wünschen: der Geistliche s. die Gemeine; der Vater segnete den Sohn und starb; ges-t seist Du! segnet, die euch fluchen; das Zeitliche, die Welt (ge-)s. [sie verlassen, sterben]; 4) preisen, rühmen, ehren: segnet diesen Mann, der unser größter Wohlthäter war; laßt uns das Glück s., das uns mit der Tugend bekannter macht; s-t sein Grab, streüet Rosen darauf! Ihr Andenken s.; die Stunde, den Tag s. er, an welchem er rc.; 5) alles Gute in reichem Maße ertheilen, beglücken, Segen oder (glückl.) Gedeihen geben od. verleihen, bereichern, beschenken, belohnen, erfreülich, glücklich sein lassen: möge Gott dein Vorhaben, deine Erbschaft s.! Gott s-te seinen Fleiß [er ließ seinen Fleiß von erwünschtem Erfolge sein]; Gott s. Alles, was da lebt, mit Wohlgefallen; Gott hat uns gesegnete [reiche] Aernte gegeben; die Gefilde sind mit Ueberfluß an Getraide ges.; Das war ein ges-tes Jahr; ges-tes Land; Gott segne ihr Bemühen, ihren Eingang und Ausgang [lasse es von guten, glückl. Folgen sein]; einen ges-ten Erfolg haben; mit zeitlichen Gütern, mit Gesundheit, mit Kindern ges-t sein; ihre Ehe war nicht mit Kindern ges-t [sie hatten keine oder

nicht viele Kinder]; ges–ten Leibes od. in ges–ten Leibesumständen [schwanger] sein; gesegnete Malzeit [guten Appetit ꝛc.]! ein Gesegneter; der Ges–te des Herrn [ein von Gott vorzüglich gesegneter Mensch]; der Ges. Gottes [Jesus]; [scherzh.] er ist mit Fehlern ges. [hat viele Fehler]. 6) segnend sagen, als Segen wünschen: dein Herz bleibe der Weisheit! s–te er lächelnd.

Segner der, VI, wer segnet, Segensprecher.

Segno, unv., das Zeichen: dal segno, s. dal.

Segnung die, der Segen: sich der S–en des Friedens erfreuen; 2) Segenspruch, Segenswunsch: unter diesen S–en starb er.

Segregation die, V, Absonderung, Trennung.

segregiren (h–t), absondern, trennen.

Sehe die, IV, das Vermögen, die Kraft zu sehen, die Seh(e)kraft das Gesicht, die Sicht: sich die Sehe schwächen; in diesen Augen ist keine S.; die Galle hat sich seiner S. bemeistert; 2) Werkzeug des Sehens, Auge; 3) der helle, glänzende Fleck im Augapfel.

Seh(e)glas, optisches Glas.

Seh(e)kraft, Sehvermögen, Gesicht(ssinn), Sehe: die Augen sind ohne S.; die S. ist bei ihm stumpf, erloschen; die S. stärken, schärfen; geistige S. **S–kreis**, Gesichtskreis, Horizont. **S–kunst**, das Erkennen u. Unterscheiden der Gegenstände, die Beurtheilung der Ferne als eine Kunst betrachtet; 2) Optik. **S–künstler**, Optiker. **S–linse**, ein durchsicht., linsenförm. Körper im Auge, welcher die Lichtstrahlen sammelt, Krystallinse, Augkrystall. **S–loch**, das runde, schwarz erscheinende Loch des Auges hinter der Hornhaut, Augenstern, Pupille; 2) das Loch in der Augenhöhle, durch das der Sehnerv in dasselbe tritt. **S–mittel**, ein Mittel das Sehen zu erleichtern, zu befördern, Sehwerkzeuge aller Art.

sehen (§ 259), eine gewisse Gestalt haben, aussehen: blaß, roth s.: er sieht sauer [nimmt eine unfreündl., unzufriedene Miene an]; er s. ganz verdrießlich; jetzt sehen Sie so fein rothbäckig (aus) wie ein Borstorfer Aepfelchen; er sieht in unser Geschlecht [hat mit uns Aehnlichkeit]; ähnlich, gleich s. [od. sein]; er s. dem Bruder sehr ähnlich; Das sieht ihm ähnlich [Das darf man ihm schon zutrauen]; seine Verhältnisse s. nicht gut aus; Das s. nicht gut [schickt od. paßt sich nicht, läßt nicht gut]; 2) eine gew. Richtung, Lage haben, gerichtet oder gelegen sein, liegen: die Fenster s. nach dem Garten; das Land s. gen Morgen; das Zimmer s. auf die Weinberge und die Berge; 3) die Kraft zu sehen besitzen, mit d. Augen wahrnehmen, mit dem Gesichte unterscheiden, mittels der Augen empfinden u. sich mittels der Strahlen, die von den Gegenständen ins Auge fallen, das Bild derselben vorstellen, auf Etw den Blick, das Auge hinrichten, hinblicken auf Etw, Etw zu Gesicht bekommen, ansichtig werden, erblicken, betrachten; vgl. gucken, gaffen, glupen, blinzen, schielen, schauen: in der Finsterniß kann man nicht s.; die Katzen s. bei Nacht; nicht scharf, nicht fein, nicht gut s. können; weit s.; er kann mit dem rechten Auge nicht so gut s., als mit dem linken; er s. mit dem Einen Auge gut; er s. mit beiden Augen von Natur schlecht; er kann vor Schläfrigkeit nicht aus den Augen s.; er s. aus ganz andern Augen [er s. ganz anders, viel besser aus]; sehe ich recht, sind Sie es, od. taüschen mich meine Augen? er ist's, wenn ich nicht verkehrt sehe; Etw nicht s. wollen, thun, als ob man es nicht sehe; die Mädchen kommen, um zu s. u. um ges. zu werden; er ist mit sehenden Augen blind [obwohl er gute, gesunde Augen hat, sieht er doch nicht]; er sieht mit offenen Augen od. bei hellem Tage nicht [er ist gewissermassen blind]; En mit s–den Augen betrügen; er rennt mit s–den Augen in sein Verderben; die Blinden s–d machen; wieder s–d werden [sein Gesicht wieder bekommen]; durch die Brille, durch ein Glas s.; durch die Finger s. [auch: thun, als ob man Etw nicht sähe, Etw mit Wissen ungeahndet lassen]; von der Seite s.; aus dem Lager, von Anhöhen in die Stadt s.; in die Höhe, in die Ferne, auswärts, zur Erde s.; mit heimtückischer Miene seitwärts od. von unten hinauf s. [glupen]; wir können nicht in die Sonne s.; in den Spiegel s.; über die Achseln s.; 4 Augen s. mehr als 2; hier kann man Alles deutlich s.; mit seinen eigenen Augen [gewiß, unbezweifelt] s.; vor Furcht weder recht s., noch recht hören; er sieht u. hört immer gern etwas Neües; da gibt es interessante Gegenstände zu sehen; Etw gern, mit Vergnügen s.; ich sähe es gern [wünschte sehr], wenn du sobald als möglich zu mir kämest; er s. sie gern [ist in sie verliebt, verschossen, geht ihr zu Gefallen]; sie sehen sich einander gerne; seine Freüde, seine Lust an Etw s. [es mit Wohlgefallen ansehen, bemerken]; da sieht man nur seinen Aerger, Jammer an [Das sieht man nur mit Aerger, Jammer an]; auf Etw s. [die Augen darauf richten, um es zu erkennen; b) darauf achten, aufmerksam darauf sein, s. unten 7]; Aller Augen s. auf ihn; Em auf die Finger s. [a) Em, dem nicht zu trauen ist, beobachten, ob er Etw nehme; b) Jds Handlungen genau beobachten]; Em gerade in die Augen, ins Gesicht s.; er kann keinem Menschen ins Gesicht sehen [a) er ist blöde; b) hat kein gutes Gewissen]; man kann Keinem in's Herz s.; es läßt sich Keiner ins Herz s.; Em in die Karte sehen [auch: Jds Plan durchschauen u. verderben]; in ein Geheimniß s. [es zu ergründen suchen]; Em in die Hände sehen müssen [einen spärlichen Unterhalt von ihm haben]; nach Etw s. [a) die Augen darnach richten; b) darauf achten, damit es nicht Schaden leide, od. nachsehen, wie es beschaffen ist; vgl. 7]; mit unverwandten Augen auf od. nach Etw s.: nach dem Kranken s.; sieh doch einmal nach ihm, was er macht; fleißig nach dem Essen s. [darauf achten, daß es nicht anbrenne od. überlaufe ꝛc.]; nun fliegen wir nieder auf unsere Hügel, (nach) welchen so düster du siehst [Sonnenberg]; man sieht, daß es glänzt, aber weiter Nichts; ich sah ihn kommen, sitzen, gehen [§ 433]; ich sah dich leiden, weinen, deine Hände ringen; ich habe ihn in grosser Eile aus dem Hause laufen sehen [nicht: gesehen, § 214]; ich sehe ihn vor mir (stehen); das Alter vor sich, nicht weit von sich s.; ich sehe ihn immer mit der näml. Miene ausgehen u. zurückkommen; durch das Zusammenschlagen der Steine s. wir Feüer hervorlocken; ich habe ihn prügeln sehen [zweideütig statt: ich habe gesehen, daß a) er prügelte, b) daß er geprügelt wurde, s. § 434 b]; die Sonne hat noch nichts Schlechteres als Dieß ges. [unter der Sonne geschah noch keine so schlechte That]; Etw s. lassen [es zeigen]; Etw für Geld s. lassen [zur Schau tragen]; seinen Reichthum, seine Kleider, Schönheit s. lassen; der Herrscher ließ seine ganze Macht s.; seine Kenntnisse, Geschicklichkeit, Eitelkeit s. lassen; laß mich's einmal s.; da kann ich Ihnen die Geschicklichkeit meiner Frau s. lassen; sich s. [erblicken] lassen [sich zeigen, sichtbar werden]; Em alle Merkwürdigkeiten der Stadt s. lassen; es ließen sich mehre Feinde vor dem Lager s.; es läßt sich ein Komet, Gespenst s.; sich nicht s. lassen [a) nicht zum Vorschein kommen, sich im Hause halten; b) sich versteckt, verborgen halten]; er läßt sich vor keinem Menschen s.; er darf sich nicht vor ihm s. lassen; laß' dich

nicht mehr vor mir s. [erblicken; komm mir nicht mehr vor die Augen]! er will sich (mit seiner Gelehrsamkeit, mit seiner Fertigkeit im Schwimmen s. lassen [will damit prahlen, sich brüsten]; Der hat sich s. lassen [hat etwas Großartiges gethan, veranstaltet]; siehe! sie senkt ihr Haupt zur Erde; siehe, da bin ich! siehe, da kommt e. Brief von Dir! siehe, da kommt er endlich! ei, sieh da! treffe ich Sie hier? seht da den Freund! sieh da, wie schön! ich wartete, es schlug 12 Uhr, u. siehe da! es erschien eine weiße Gestalt; ei, sieh da, sind Sie hier? ei, seht doch, Was er sich einbildet; seht doch, gleich den Stuhl vor die Thüre gesetzt! 4) mit dem geistigen Auge sehen, durch die Sinne erfahren, unmittelbar empfinden, gewahr werden, (be)merken, beobachten, einsehen, erkennen, fühlen, ersehen: ich s. wohl, daß wir Nichts mit Güte ausrichten; ich s., Sie wollen mich hintergehen; Du s., es ist Noth vorhanden; Du sollst s., daß ich Recht habe; wie ich s., sind Sie schon fertig; ich möchte die Sache gern beendigt s.; er sah seinem Leiden kein Ende; ich will doch s., wie Das ablaufen wird; ich will Den s., der mich daran hindert; Etw gern s. [Lust, Vergnügen daran empfinden]; bei Em nicht gern ges. sein; bei Jds Fehlern scharf s.; er will keinen Bessern über sich s.; ich sah klar, deutlich in voraus, daß es so kommen würde; in die Zukunft s. [seinen Blick in od. auf die Z. richten, um, was in Zukunft geschehen wird, zu erkennen]; Gott s. in die Zukunft; in der Zukunft s. [sehen, was in d. Zukunft sein od. geschehen wird, in der Z. lesen]; so weit sah Keiner noch, als er ges. hat; er sieht (ein), daß er sehr gefährdet ist; im Geiste sehe ich schon jenen Tag; das Ende sehe ich schon im Geiste, so viel glaube ich jetzt zu s., daß der Krieg von keiner langen Dauer sein wird; Etw im Schlafe s.; der Feind sah sich gezwungen, zurückzuweichen; er sah sich ungern gezwungen, an einem fremden Frevel Theil zu nehmen; ich sehe mich in der Lage, ihm zu nützen; ich s. mich leider in die traurige Nothwendigkeit versetzt, ihn bei Gericht zu belangen; er sieht sich seiner schönsten Schmuckes beraubt; 5) urtheilen, schließen, muthmaßen: hieraus s. ich, daß rc.; ich s. aus Deinem Briefe, daß du mich mißverstanden hast; man sah es beim ersten Blick, weß Geistes Kind er ist; man s. es an seinem ganzen Äußern, daß er gar keinen Geschmack hat; ich s. aus Allem, daß es Dir kein Ernst damit ist; ich s. es ihm an den Augen (an); 6) versuchen, einen Versuch machen, probiren: ich will s., was in der Sache zu thun ist; sieh selbst, ob Du Etw ausrichtest; ich will s., ob ich noch Aufschub erhalten kann; sieh, daß Du ihn dazu bewegst; sieh, daß Du es [das Geständniß] aus ihm herausbringst; wir wollen s.; 7) Mühe, Fleiß anwenden, sich bemühen, zusehen, sorgen, bezwecken, zur Absicht haben, beabsichtigen: er mag selbst s., wie er zurecht kömmt; wir wollen s., wie wir mit ihr auseinander kommen; auf Etw s. [Sorge dafür tragen, es zu bekommen od. zu erhalten]; auf Getraide s. [aus Vorsorge anschaffen]; Du wirst mit Fleiß darauf s., daß wir ein gutes Schiff haben; sieh (darauf), daß es ordentlich gemacht wird; wir müssen darauf s., daß wir die Freigebigkeit üben; s. Sie auf den guten Willen [ziehen Sie den g. Willen in Betracht; berücksichtigen Sie den g. W.]; man muß auf den sittlichen Charakter Dessen s., dem man eine Wohlthat erzeigt; er s. auf die bloße Bedeutung des Wortes; bei der Wahl seiner Gattin sah er mehr auf Geld, als auf Schönheit; ich s. bei meiner Heirath nicht auf das Geld; er s. gar nicht auf sein Hauswesen [vernachlässigt es, ist ein schlechter Wirth]; er s. nur auf seinen Nutzen, seinen Vortheil; er s. zu sehr auf das Seinige; er s. mehr auf seinen Ruhm als auf des Staates Wohl od. Heil; bei einer guten Erziehung muß vornehmlich darauf ges. werden, daß junge Leute mit Geschmack u. Empfindung lesen lernen; 8) sich hüten, sich in Acht nehmen: wir müssen zuerst darauf s., daß die Güte nicht schädlich werde; 9) überlegen, betrachten, ins Auge fassen, zusehen: wir wollen nun s., was diese dagegen einzuwenden pflegen; 10) reden, besprechen, abmachen: wir wollen Das s., was wir angefangen haben; davon wollen wir hernach s.; wegen der Mutter will ich nachher s.; 11) bekommen, genießen, erleben: er sah während seines Amtes keinen Schlaf; vielleicht sieht unser Herrscher zu spät die unumschränkte Macht; unser Zeitalter hat schon viele glänzende Siege ges.; möchte ich doch den Tag noch s., wann rc.; 12) durch Sehen machen, bewirken, in einen gewissen Zustand versetzen: sich an Etw blind s.; er sah sich an dem schönen Steine blind; sich an Etw nicht satt sehen können [es nicht genug s. können, u. immer wieder gern s.]; er s. sich an ihr, an ihrer Schönheit zum Narren.

Seh(e)-nerve, gew. N. im Auge, der durch das Sehloch in die Augenhöhle tritt.

sehenswerth, **s-würdig**, werth, gesehen zu werden, merkwürdig. **Sehenswürdigkeit**, das Sehenswerth-sein; 2) sehenswürdige Sache: es gibt hier viele S-en; Em die S. einer Stadt zeigen. **Sehrpunkt**, P., worauf man sein Augenmerk richtet, **S-ziel**: das Bracelet an ihrem Arme war sein S.; er nahm ihr Haar zum S.

Seher der, VI, **S-in** die, V, wer sieht; 2) Prophet, Wahrsager, Weissager, [wie auch] ein Begeisterter, Dichter: er hat die jetzigen Ereignisse als S. voraus verkündigt; die Kunst der S. ist ein eitles Nichts; 3) der Scharfsichtige, Speculant; 4) das Auge des Hirsches, die Sehe. **S-amt**, Amt eines Sehers. **S-blick**, B. eines Sehers, vorausssehender, durchdringender B.: er hat einen guten S.; Wer täuscht der Liebe S.? **Seherkraft**, **S-kunst**, Wahrsagerkunst. **Seh(e)rohr**, Fernrohr. **S-weite**, die W., Entfernung, so weit man sehen u. unterscheiden kann; 2) die W., Entfernung, in der man Etw ansehen muß: er schreibt 6 Fuß S. vor für ein Gesicht, das gemalt sein will.

Sehewerkzeug, Sehmittel; 2) Gesichtswerkzeug, Sehorgan.

Sehewinkel, Gesichts-, optischer Winkel. **S-ziel**, **S-punkt**. **Sehzielorgan**, s. Sehwerkzeug 2.

Sehne od. **Senne** die, IV, die zähen, bandartigen Theile, welche zur Verbindung der Glieder des Leibes dienen, Sehn-, Bandader, Spannader, Nerve, Flechse; 2) die Schnur am Bogen oder der Armbrust, wodurch der Pfeil od. Bolzen fortgeschnellt wird; 3) in der Geometrie die einen Bogen von einem ganzen Kreise abschneidende gerade Linie, Chorda, Basis: die S., welche durch den Mittelpunkt geht, heißt Durchmesser.

sehnen sich (h-t), einen hohen Grad des Verlangens empfinden, Sehnsucht empfinden od. haben, sehnsüchtig sein, heftig verlangen, zu erreichen suchen, begehren, wünschen, gelüsten, schmerzlich vermissen: ich s. mich nach Ruhe, nach der Heimat, nach dir; ich s. mich zu den Meinigen; wie s-te er sich nach meinem Herzen, das dem seinigen gleich empfindet; sehnendes Herz.

Sehnen das, VII, Sehnsucht; 2) Gegenstand der Sehnsucht: mein S., mein Streben bist du!

Sehnenschnur, schnurähnliche Sehne. **sehnicht**, einer Sehne ähnlich. **sehnig**, mit Sehnen versehen, voll Sehnen, flechsig.

nervig, nervös, kraftvoll, stark: s. Fleisch; die Beüge des Knies ist s.; er faßte ihn mit s. Armen.

sehnlich, heftig. Verlangen empfindend, davon zeügend od. darin gegründet, sehnsüchtig, schmerzlich, innig, herzlich, brennend, heiß, heftig: s. auf Etw hoffen, warten, harren; Etw s-st wünschen; eine s. erwünschte Gelegenheit; mein s-ster Wunsch ist dieser; ein s. Verlangen nach Etw haben, tragen. S-keit, das Sehnlich-sein.

Sehnsucht die, hoher Grad des Verlangens, sehnliches od. schmerzliches Verlangen, das Sehnen, die Begierde: er ist ganz von S. erfüllt, ergriffen; S. nach Etw bekommen, haben, fühlen; Dieß erregte bei ihm die S. nach der Heimat; die S. nach Etw erneüern, von Neüem anregen; die S. nach Etw nähren, lindern, stillen; die S. nicht ertragen können; er hat eine grosse S. nach seinem Umgang bei mir hinterlassen; vor S. vergehen, verschmachten sterben; die Rinder erhoben aus S. nach den zurückgebliebenen ein Gebrüll; mit S. wünsche ich zu Dir, sehe ich der Vereinigung mit Dir entgegen; heftige, starke, unaussprechliche, schmerzliche, ängstl. S. sehnsuchtsheiß, heiß vor Sehnsucht, grosse S. verrathend: s. Mund. sehnsüchtig, Sehnsucht empfindend, verrathend, von S. zeügend, sehnsuchtsvoll, sehnlich (s. d.): ich sah ihr s. nach; s. Herz, Auge; meine Augen sehen s. nach einem Troste umher.

Sehnsuchtsruf, aus Sehnsucht ertönender, von S. zeügender (Aus-)Ruf: mein S. lockte ihn hervor; heiligee Liebe S. Sehnsuchtsthräne, von Sehnsucht ausgepreßte Th.: um ihn fielen der S-n viele. s-voll, voll Sehnsucht, von S. erfüllt, ergriffen od. zeügend, sehnsüchtig: s. Blick.

sehr, in hohem Grade, recht, wohl, sonderlich, ungemein, außerordentlich, ausnehmend, überaus, bedeütend, entsetzlich, gewaltig, stark, heftig; vgl. schwer 4. furchtbar 2 u. erschrecklich 2: s. hoch; s. niedrig; s. gut; s. schön; zum Tadel der Thorheit ließe sich s. Viel sagen; er redet s. ausführlich, s. umständlich; Das schlägt s. danieder; es thut mir s. weh; er erwägt etwas s. Grosses bei sich; daran hat er s. wohl gethan; ich vermisse es gar s.; er verlangt es recht s.; Das gefällt mir gar zu s.; er liebt ihn eben nicht s.; es wurde eben nicht viel Geld gefunden; die Truppenzahl ist eben nicht s. groß; eile so s. als möglich; ihm gefällt Nichts so s. [Nichts mehr], als &c.; eben so sehr; du magst mich noch so sehr fassen, so werde ich mich doch nie beklagen. NB. Der Compar. sehrer statt: mehr, stärker u. dgl. ist nicht zu gebrauchen.

Seiche die, IV, Harn, Pisse, Urin.

seichen (h-t), den Harn laufen lassen, harnen, brunzen, stallen: die Kuh, der Hund s.; nicht s. können; Blut s.

Seicher der, VI, S-in die, V, wer seicht, Pisser, Brunzer: Bett-, Hosenseicher.

seicht, eine geringe Höhe habend, nieder: s. Gebirge, Hügel; 2) eine geringe Tiefe habend, nicht tief, flach: s. [flach, nicht tief] pflügen; s. Schüssel; s. Ort, Stelle; s. Stelle in einem Flusse, im Meere; er setzte an einer s. Stelle über den Fluß; s. Wasser, Fluß; der Fluß wird s., ist s.; 3) oberflächlich, nicht gründlich, schwach, matt, gering: er hat s. Kenntnisse; s. Mensch, Kopf, Schriftsteller, Rede.

seichten (h-t), seicht machen: der sandige Boden s. die Fläche.

seichtgelehrt, seichte Gelehrsamkeit besitzend, auf seichte Art gelehrt: der Seichtgelehrte.

Seichtheit, Seichtigkeit die, V, das Seicht-sein, Flachheit, Ungründlichkeit: S. des Wassers, des Wissens.

Seichtling der, VII, seichter Mensch, Kopf.

Seich-topf, Piß-, Nachttopf, Nachtgeschirr, Pot de Chambre. S-windel, W. für kleine Kinder, darin ihr Wasser zu lassen. S-winkel, W. zum Seichen, Pißwinkel. s-wund, wund von der Seiche od. vom Harn: das Kind ist s.

Seide die, IV, das bek. feine, weiche Gespinnst der Seidenraupe, sowohl roh als verarbeitet: rohe, offene S. [deren Fäden nicht gedreht sind]; gesponnene, gezwirnte S.; Flock-, Näh-, Wattseide; mit S. besponnene Knöpfe; keine S. spinnen [keinen Nutzen, Vortheil von Etw haben]; 2) von Seide verfertigter Zeüg, Stoff: sich in S. kleiden; in Sammt u. Seide gehen; er ist in S. gehüllt.

Seidel od. Seidlein das, VI, gew. Maß zu trockenen od. flüss. Dingen, Schoppen, Nössel: ein S. Bier, Salz, Mel.

Seidelbast der, VII, die Rinde des Kellerhalses u. dieses Gewächs selbst, Zeidelbast.

seiden, von od. aus Seide gemacht, gefertigt, aus Seidenstoff bestehend: s. Zeüg, Stoff, Band, Strümpfe, Beütel, Kleid, Gewand; 2) den Seidenfäden oder dem Seidenzeüge ähnlich, fein, glänzend od. glatt wie Seide: s. Haar, Locken; lieblich strahlt der Blick unter s. Wimpern hervor; s. Haut; 3) zart, weich(lich): s. Jahrhundert; s. Traum. Seidenarbeit, A. in Seide; 2) A. von Seide, etwas von Seide Gefertigtes. S-arbeiter. Seidenärnte, Gewinnung d. Seide von S-raupen. s-artig, s-ähnlich. S-band, seidenes Band. S-bau, Gewinnung der Seide durch Wartung u. Pflege der Seidenwürmer, S-zucht. S-baumwolle, seidenartige Wolle des Samens des Seidenwollenbaumes zur Ausstopfung von Polstern &c. S-bereiter, wer die Seide zur Verarbeitung zubereitet. S-blume, von Seidenzeüg gefertigte B. S-damast, seidener D. S-dreher, S-zwirner. S-drucker, wer Gebilde auf Seide druckt. S-ei das, das eirunde Gespinnst der Seidenraupe, Cocon. S-ernte, s. S-ärnte. S-fabrik, S-manufactur. S-faden, seidener F., ein F. Seide. S-falter der, VI, der Nachtfalter, dessen Larve die Seidenraupe ist, S-motte, S-schmetterling. S-färber, wer Seide u. seidene Zeüge färbt. S-flocke, F. vom Gespinnste der Seidenraupen, von Seidenfäden &c. s-flockig, Seidenflocken enthaltend, damit bedeckt; 2) mit seidenähnl., weichen Flocken, mit flockiger Wolle bedeckt: s. Schaf. S-gewand, seidenes G. S-gewirk, gewirkter Stoff &c. von Seide. S-glanz, der der Seide eigenthüml. Glanz. S-haar, ein wie Seide feines, weiches u. glänzendes Haar. seidenhaarig, mit Seidenhaar bedeckt. S-handel, H. mit Seide(nwaaren), S-kram: S. treiben. S-händler, S-krämer. S-handlung, Kaufmannsladen, wo nur mit Seide(nwaaren) Handel getrieben wird, S-laden. S-hase, Kaninchenart mit sehr weichem Haare, S-kaninchen. S-haspel, H., die Seide von den Seideneiern zu haspeln. S-hut, H. aus Seidenfelber. Seidenkante, S-spitze, Blonde. S-kleid, seidenes K. S-knaüel, K. von aufgewickelter Seide, S-rolle. S-locke, vgl. S-haar. S-mantel. S-manufactur, Anstalt, wo im Grossen rohe Seide zum Verarbeiten zugerichtet und auch verarbeitet wird, S-weberei, S-fabrik. S-motte, S-falter. S-papier, aus seidenen Lumpen verfertigtes P.; 2) sehr feines, durchscheinendes P. S-pflanze, gew. P., die an ihrem Samen ein der Seide ähnl. Haar hangen hat. S-plantage, Pflanzung von Maulbeerbaümen u. die Gebaüde zum Seidenbaue. S-rasch, Art Seidenzeüg. S-raupe, Art grüner Raupen, die in heißen Län-

dern auf Maulbeerbaümen leben u. vor der Verpuppung sich in ein feines Gewebe [Cocon] einspinnen, dessen Fäden Seide heißen, der S-wurm, S-spinner, Maulbeerraupe, M-spinner. S-rock. S-rolle, Rolle a) mit Seide, S-knaüel od. b; S. darauf zu wickeln. S-sammt, S. aus Seide gewebt. S-schmetterling, s. S-falter. S-schnur, seidene Sch. S-schwanz, gew. Vogel mit zarten, weichen Federn, S-schweif. S-spinner, S-in, wer Seide spinnt; 2) S-raupe. S-spitze, s. S-kante. S-spule, Sp. mit od. zu Seide. Seidensticker, S-in, wer mit od. in Seide stickt. S-stickerei, Kunst, mit od. in Seide zu sticken; 2) gestickte Arbeit mit od. in Seide. S-stoff, die Seide; 2) aus Seide gefertigter Stoff, Seidenzeüg. S-träger, wer Seide trägt. S-tuch, seidenes Tuch. S-waare, von Seide verfertigte W. S-watte, W. von gefilzter Florettseide. S-weber, S-wirker, Weber, der seidene Stoffe webt. S-weberei, S-wirkerei, Geschäft, Gewerbe eines S-webers; 2) S-manufactur. S-werk, allerlei Seide u. von Seide Verfertigtes. S-wickler, wer Seide wickelt; 2) Werkzeüg zum Seiden-wickeln. Seidenwurm, s. Seidenraupe. S-zeüg, aus Seide gewebter oder gewirkter Z. S-zucht, s. S-bau. S-zwirner, S-in, wer Seide zwirnt. seideweich, weich wie Seide: s. Haar, Hand.

Seier der, VI, s. Seiher.

Seife [richtiger: Saife] die, IV, das bes. mit feüerbeständigem Laugensalze verbundene u. darin aufgelöste Fett, das zum Reinigen der Wäsche rc. gebraucht wird: S. machen, kochen, sieden, verfertigen; mit S. waschen; wohlriechende S.; Toilettenseife.

seifen (h-t), mit Seife beschmieren, bestreichen, reiben: die Wäsche s.; 2) [im Bergbaue] die Metallkörner mittels Wasser vom Sande reinigen, waschen: Gold, Zinn s. seifenartig, s-ähnlich, seifficht. S-(sieder)asche, A., deren sich die Seifensieder zur Bereitung der Seife bedienen. S-blase, Bl. vom Seifenwasser; 2) etwas schnell Vergängliches u. aüßerlich Schönes, Glänzendes, Hirngespinnst, leere Einbildung: sein Glück war eine S. S-geist, Weingeist, in w. Seife aufgelöst ist, S-spiritus. S-gold, das durch Seifen gewonnene G. S-kessel, K., worin Seife gesotten wird. S-kraut, gew. Pflanze, S-wurz. S-kugel, Stück Seife in Kugelform. S-lauge, S-siederlauge. S-probe, P. von Seife, ihre Beschaffenheit zu erkennen; 2) Probe, die man mit gefärbten Zeügen vornimmt, die Beständigkeit ihrer Farbe zu untersuchen. S-sieder, wer Seife verfertigt. S-gewerk; S-geselle; S-handwerk; S-meister rc., Gewerk rc. der Seifensieder. S-siederei, Handwerk, Gewerbe eines Seifensieders: die S. erlernen, verstehen; 2) Werkstatt des Seifensieders. S-spiritus, S-geist. S-stein, Speck-, Seifstein. S-wäsche, das Waschen mit Seife; 2) die mit Seife gewaschene Wäsche. S-wasser, W., worin Seife aufgelöst ist.

seificht, seifenartig.

Seifstein, s. Seifenstein.

Seige od. Seihe die, IV, das Seihen; 2) Werkzeüg zum Durchseihen, Seiger, Seihe(r), Sieb, Durchschlag; 3) ein durchlöchertes Blech an Wasserröhren rc., welches Unreinigkeiten nicht durchfließen läßt, vgl. Brause; 4) das Grobe, Dicke, welches, wenn man d. Flüssige abgeseihet hat, zurückbleibt; 5) niedrige Stelle in einem Felde, Dölle. S-brühe, Seihbrühe, Coulis. S-korb, korbähnl. Werkzeüg zum Durchseihen.

seigen, s. seihen.

seiger, senkrecht.

Seiger der, VI, senkrechte Linie; 2) Ding von senkrechter Richtung; 3) Sanduhr, Uhr: der S. ist abgelaufen, stehen geblieben; der S. hat eben geschlagen; sein S. ist ausgelaufen [die ihm bestimmte Lebenszeit ist vorbei]; 4) Rinne zweier winkelig zusammenstoßender Dächer; 5) s. Seihe.

Seigerhütte, im Bergbaue ein Gebaüde, worin geseigert wird.

seigern (h-t), [im Bergb.] senkrecht in die Tiefe graben: einen Sch. (ab)s.; 2) die senkrechte Richtung mit einer Schnur bestimmen, abmessen: einen Schacht s.; 3) seigen, seihen, sickern; 4) das Silber mittels des Bleies von Kupfer scheiden.

Seigerschacht, senkrechter Sch.

Seigerschlag, Sch. eines Seigers: mit dem S. [genau zur bestimmten Zeit].

Seigetopf od. Seihtopf, T. mit Löchern zum Durchseihen. Seigetuch, Tuch zum Durchseihen.

Seigneür (Sängnöhr) der (§ 109 n), Signore, Herr, Gebieter.

Seihe die, IV, Seiher der, VI, s. Seige 2 u. 5.

seihen (h-t), eine Flüssigkeit durch Oeffnungen tropfenweise fallen lassen, damit das Unreine zurückbleibe, seige(r)n, sickern: die Milch durch ein leinenes Tuch s.; eine Brühe durch den Durchschlag s.; s. durchseihen, filtriren.

Seil das, VII (Seilchen), starker, fester Strick; vgl. Strang, Tau, Leine, Strick, Schnur: ein S. drehen; Etw mit einem S. binden, an einem S. in die Höhe ziehen, niederlassen; ein S. aufspannen, anziehen, nachlassen; auf dem Seil gehen, tanzen; S. von Stroh, Bast, Hanf; Brunnen-, Glocken-, Leitseil; Em das S. über den Kopf werfen [auch: a) En listig berücken; b) En in seine Gewalt bekommen]; sie ziehen an Einem S. [handeln mit einander gemeinschaftlich u. in Uibereinstimmung]; sich von Em am S. führen lassen [Em blindlings gehorchen, dienen od. Jds Werkzeüg sein]; 2) Alles was bindet, die Freiheit beschränkt od. einzwängt, drückt, vgl. Band 2: zerrissen sind die S-e, mit welchen Lieb u. Treüe an seine Braut ihn band; 3) in manchen Gegenden ein gew. Längenmaß.

Seildreher, S-macher, Seiler.

seilen (h-t), mit Seilen versehen, beseilen: ein Schiff s.; 2) Seile um Etw legen; 3) mit Seilen befestigen; 4) zuziehen, wälzen: er seilt mir grosse Noth auf d. Hals; 5) ziehen: heim s.

Seiler der, VI, S-in die, V, wer Seile, Stricke, Bindfaden rc. verfertigt, Seildreher, Seilmacher, Reifschläger. S-gesell. S-gewerk. S-handwerk. S-junge. S-meister. S-zunft. S-arbeit, die A. des Seilers; 2) das vom Seiler Gefertigte. S-bahn, der lange, ebene Platz, auf dem der Seiler die Seile dreht. S-schwinger, s. S-tänzer. S-tanz, der T., das Tanzen auf einem ausgespannten Seile. S-tanzen das, die Kunst auf dem Seile zu tanzen, Seiltänzerkunst. S-tänzer, wer die Kunst versteht u. zeigt, auf einem Seile zu tanzen, Schwedekünstler, Aequilibrist, Balaneeür, Seilschwinger. s-isch, nach Art eines Seiltänzers: s. Bewegungen, Künste. S-tänzerkunst, das Seiltanzen; 2) künstliche Bewegung eines Seiltänzers. S-stange, St., deren sich die Seiltänzer zur Erhaltung des Gleichgewichtes bedienen, Balancirstange.

Seim der, VII, klebrige, dickliche Flüssigk., dicklicher Saft, Schleim: S. von Gerste [schlüpfrige Brühe von gekochter Gerste]; Gersten-, Graupenseim; Zuckerseim [Wasser, in dem Zucker aufgelöst ist]; 2) Honigseim.

seimen (h-t), Seim geben: die Graupe s. gut; 2) seimen machen, Seim bereiten, in Seim verwandeln, den Seim absondern od. rei-

nigen: Graupe s. [sie so kochen, daß man Seim davon bekömmt]; den Honig s. [den Hanigseim absondern u. vom Wachs u. Unreinigkeiten befreien].

Seimhonig, s. Honigseim.

seimicht, dem Seime ähnlich.

seimig, Seim enthaltend, gebend.

sein, seine, sein (§ 165), zueignendes Fürwort, welches mit oder ohne Hauptwort gebraucht wird u. Etw bezeichnet, was einer dritten Person gehört: ein Jeder hat seinen Kopf für sich; Jedem war sein Platz angewiesen; Alles zu seiner [zur rechten] Zeit; Alles hat seine Z.; er mit seiner Frau u. seinen Kindern; ein Jeder sucht s. Vortheil, s. Beßtes; er leitet sie nach s. Willen; man lasse ihm s. Willen; ein Jeder gehe ruhig s. Weg; es ist s. freier Wille; er ehrt seine Aeltern; s. Glieder gebrauchen; er hat s. Theil; jedes Land hat s. Vorzüge, s. Sitten; ein solches Unglück hat auch sein Gutes; es hat s. Richtigkeit [die Sache hat ihre Richtigkeit]; meines Bruders seine Frau [schlecht für: meines Bruders Frau]; sein eigener Herr sein; Dieß that sein eigener Bruder; s. eigenes Bewußtsein; Seine Majestät, der König hat befohlen [wofür man auch sagt: des Königs Majestät]; gib ihm s. Geld [welches ihm a) gebührt, b) gehört] und laß ihn laufen; einem Jeden gebührt s. Lob; er that es um seiner selbst willen; seinethalben; seinetwegen; seinetwillen; Nichts vermag diesen Sieger in s. Laufe aufzuhalten; er war unzufrieden damit, daß sein Freünd sein Geld verspielt hatte [zweideütig statt: a) daß sein Freünd das Geld verspielt hatte, welches er von ihm empfangen od. in Verwahrung hatte; b) daß er das Geld, welches sein, nämlich des Freündes Eigenthum war, verspielte]; der Bauer ging mit dem Herrn auf seinen [des Bauers] Acker; [Ist des Herrn Acker darunter verstanden, so muß es heißen: auf dessen Acker]; der Acker, die Wiese ist sein; die Kinder sind sein; mehre Haüser nennt er sein; es ist sein u. soll s. bleiben; sein ist die Macht, das Reich; er ist nicht mehr sein [kann sich nicht mehr beherrschen]; er war im größten Schmerz noch sein; nicht mein Vater, sondern seiner war es; soll es eine von beiden Frauen treffen, so treffe es seine; eine Verurtheilung wie seine war; sein Aufwand übersteigt des Fürsten seinen [besser: den (Aufwand) des Fürsten]; 2) der 2. Fall des Personenfürworts „er" u. „es", statt: seiner; s. seiner.

sein (Gegenw. Ind. ich bin, du bist, er ist, wir sind, ihr seid, sie sind; Conj. ich sei, du sei(e)st, er sei, wir sei(e)n, ihr seid, sie sei(e)n; Imperf. Indic. ich war, du warst, er war, wir waren, ihr waret, sie waren; Conj. ich wäre, du wärest, er wäre 2c.; Perf. Ind. ich bin gewesen 2c.; Conj. ich sei gewesen 2c.; Plusquamperf. Ind. ich war gewesen; Conj. ich wäre gewesen 2c.; Futurum Ind. ich werde sein, du wirst sein 2c.; Conj. ich werde sein, du werdest sein 2c.; Fut. exact. ich werde gewesen sein 2c.; Befehlw. sei (du), sei er, sei(e)n wir, seid ihr, sei(e)n sie; Inf. Perf. gewesen sein), ein Zeitwort, das in Verbindung mit andern Worten einen gewissen Zustand ausdrückt: ich bin gesund, du bist krank; er ist nicht wohl; glücklich ist, wer zufrieden ist; ich bin seit etlichen Tagen nicht gar (zu) wohl gewesen; ich war froh, daß es so gut ablief; es würde zu weitlaüfig, zu schwierig sein, hier Allrs zu erwähnen; es würde der Mühe werth (genug) sein, Dieß zu erforschen; wäre es nicht so besser? er war vor Kurzem noch so gesund, u. ist nun todt; es ist nicht so leicht, als man glaubt; wir sind nicht mehr weit vom Orte; wie bin ich (doch so) müde! ich bin Dir herzlich gut, gewagen; ich bin schon wieder gut [versöhnt, nicht mehr beleidigt]; sind Sie böse auf mich [zürnen Sie auf mich]? O sei(e)n Sie nicht mehr böse; bist du mein Feind [hassest du mich]? es ist schon spät; sei arbeitsam u. treü! seid genügsam! sei mir willkommen! seid gegrüßt! sei mir gegegrüßt, du lieblicher Sänger! Gott sei uns gnädig! bis [sei] wohlgemuth u. tummle dich [Bürger]; die Rechnung war richtig; die Phönicier sollen die ersten gewesen sein, welche die Buchstaben lehrten; meine Freüde wird groß sein; erst 6 Uhr sollte es sein? es muß weiter sein; es muß die 6te Stunde schon vorbei od. vergangen sein; Das ist mir recht; ich bin damit zufrieden; es ist genug; Das wäre mir recht! [ironisch statt: damit würde ich gar nicht zufrieden sein]; ei, Das wäre sein [ironisch]! ei, Das wäre (der Henker, der Teüfel)! [Ausruf der Verwunderung]; ich lasse es gut sein [dabei bewenden]; (es ist) schon gut [auch: drohend]! nicht wahr? die Sache verhält sich so? [statt: ist es nicht wahr?] (sei) nicht so böse, Lieber! so alt (sein), so einen grossen Bart (haben), u. noch mit kleinen Buben spielen [Wieland]; (er sei) verständig od. nicht, mir gilt es einerlei; Das soll dein (sein); soll Dieß mein (sein)? sei mein Freünd! Das ist eine andere Sache [Das verhält sich anders, als ich glaubte]; es ist hohe Zeit; es ist heüte schlechtes Wetter; es war von Dir gar nicht die Rede; sie ist ganz Liebe [sie ist ganz von Liebe durchdrungen, ist überaus liebreich]; ich bin ganz Zufriedenheit, wenn ich Dich auf mich lächeln sehe; es ist die Pflicht eines Richters, Das ist das Geschäft eines einsichtsvollen Lehrers, daß 2c.; mein Vater war ein Landmann; seine Frau ist eine eitle Närrin; ihre Kinder sind ihre größte Freüde; mein Ruhm sei ein ehrlicher Name; sein Lob wäre mir Schande; er ist von ungewöhnl. Grösse, von dem näml. Alter, in diesem Alter; er ist im 10. Jahre; sie ist schön, (von) guter Geburt, u. hat Verstand; wir sind (von) Einer Herkunft; wir sind Eines Geschlechtes; ich würde hierin sehr seinen Geschmacks sein [von seinem Geschmack sein oder ich würde seinen G. haben]; Das ist meines Amtes nicht [gehört nicht zu meinem Amte]; sei guten Muthes [habe guten Muth, fasse M.]! ich bin anderer Meinung [habe eine andere M.]; sie sind Alle Eines Sinnes; ich bin des Todes [ich sterbe od. nibchie sterben vor Schreck, Aerger, Verdruß 2c.]; ich will des Todes sein, wenn es nicht wahr ist; er ist ganz des Teüfels [wie vom Teüfel besessen, wie ein T.]; er ist ganz des Henkers; ich bin nicht Willens, es zu gestatten; guter Hoffnung sein [a) gute H. haben; b) schwanger sein]; es sind hier zwei dieses Namens [es gibt hier zwei, die diesen Namen haben]; es ist der Nothdurft [die Noth erfordert es]; es ist unsere(r) Schuldigkeit; wir sind des Erbietens [wir erbieten uns]; es ist Nichts mit ihm anzufangen [man kann Nichts mit ihm anfangen, ihn zu Nichts brauchen]; bei diesem Handel ist Nichts zu verdienen; hier sind allerlei Waaren zu haben; mit ihm ist nicht zu scherzen; Was ist dabei zu thun? es ist ihm nur um Geld (zu thun); es ist ihr bloß um mich (zu thun); er ist dort niemals zu sehen [man sieht ihn dort niemals, er geht nie dort hin]; mit solchen Leüten ist kein Mitleid zu haben [schlecht für: kann od. darf man kein M. haben]; es ist davon so Viel zu erfahren gewesen [schlecht für: man hat davon so Viel erfahren]; hier ist gut (zu) sein, gut (zu) wohnen; hier ist gut (zu) gehen, fahren, reisen; Gelehrten ist gut predigen; damit ist mir sehr gedient; schon längst war Dir's gedroht; dem Himniel sei es geklagt; er ließ sich Das nicht umsonst gesagt sein; es ist an mir [oder] die Reihe ist an mir [die R.

trifft mich]; so Viel an mir ist [so Viel in meinen Kräften steht, so Viel ich vermag]; es ist an Dem [a) es ist wahr, es verhält sich so; b) man ist im Begriff, es ist auf dem Punkte]; es ist Nichts and. Sache [a) man hat Nichts davon, es ist wenig od. nichts Brauchbares an derselben; b) sie ist nicht wahr]; es ist Nichts an ihm [er taugt Nichts]; man weiß nicht, was an ihm ist [ob er Etwas taugt]; übel, schlecht daran sein [sich in schlechten Umständen befinden, in übler Lage sein]; ich bin übel mit ihm daran [es geht mir mit ihm übel, ich weiß nicht, was ich mit ihm machen soll]; Du bist recht daran [Du hast Recht]; wohlauf sein [sich wohl befinden]; Das ist [paßt, schickt sich] nicht für mich [auch: ist mir nicht bestimmt]; außer sich s. [seiner nicht bewußt, nicht mächtig sein]; bei sich sein [sich seiner bewußt sein]; inne [zu Hause] sein; es mag darum sein; wie weit bist du damit (gekommen)? er ist über mir [steht über mir, ist über mich erhoben, ist höher, vornehmer als ich]; er ist unter mir; es ist nicht ohne [s. ohne]; Alles ist gegen od. wider mich [ist mir entgegen, widersetzt sich mir, haßt mich]; der Schein ist gegen od. wider mich; von wenig Worten s. [wenig Worte machen]; Was ist [od. steht] zu Ihrem Befehle [Was befehlen Sie]? mein gewesener Freünd, Diener; 2) vorhanden sein, wirklich sein, gegenwärtig sein, existiren: es ist ein Gott; Gott ist; daß ich jetzt bin, ist unverdiente Wohlthat des Schöpfers; heißt leben mehr als sein? sein oder nicht-sein, Das ist die Frage; unser Freünd ist nicht mehr [lebt nicht mehr, ist todt]; es sind [es gibt] Menschen, welche rc.; war je ein Wunsch, den du nicht erfülltest? [du erfülltest jeden meiner W.]; an einem Orte s. [an demselben vorhanden, gegenwärtig sein, sich dort befinden od. aufhalten, dort leben]; er ist im Hause; ich war bei ihm; sie sind mit dabei gewesen; er ist beständig um ihn; ich werde bald wieder bei Dir sein; ohne Einen [allein] s.; überall, wo es Etw zu thun gab, war auch er; wo ich auch sein mag, so soll es mir gemeldet werden; 3) thätig an einem Orte gegenwärtig, vorhanden sein: war ich nicht, so war es um ihn geschehen [war ich nicht da, u. thätig, so rc.]; wäre Dieß nicht [wäre diese Sache, die es hindert, nicht vorhanden], so thäte ich es; 4) bleiben: es wird nicht immer so s.; wenns immer so wäre; laß es sein [a) laß es liegen; b) erlaube es; c) laß es bleiben, unterlaß es]? u. also ließ er's lieber s.; er wird nicht lange (weg-)sein [weg-, ausbleiben]; er kann nicht mehr lange (aus-)s. [ausbleiben]; 5) [vom Gemüthe] in einem gew. Zustande sich befinden: wie ist Dir? mir ist bange; mir ist so weh ums Herz; ihm war angst u. bange; mir ist bei der Sache nicht wohl zu Muthe; es ist mir lieb; es ist mir leid um Dich; Was ist [fehlt] Dir? ich muß nur selber fragen, was ihm ist; ich weiß nicht, wie mir ist; mir ist so weinerlich [ich möchte weinen]; mir ist so esserlich [ich empfinde Eßlust]; 6) eine dunkle Empfindung haben, scheinen, vorkommen: es ist mir so [es kommt mir so vor, es scheint mir], als ob ich es nicht thun könnte; es ist mir, als ob ich krank wäre; es ist mir, als hätte ich ihn schon gesehen; es ist mir wie Dir; die Menschen sind ihm weder Engel noch Teüfel; ist es doch, als hätte sich Alles gen mich verschworen; wenn ich zurücksehe, dann ist's, als hätt' ich nur einen langen Frühling gelebt; es ist (mir), als wenn ich ihn jetzt reden hörte, [oder] als hörte ich ihn reden; 7) beschaffen sein, sich befinden, sich verhalten: wie sind deine Umstände (beschaffen)? wie ist [steht] es mit Dir? ich weiß schon, wie Du bist [wie Deine Art ist]; nun sieht man, wie du bist; so bin ich; man weiß, wie Kinder sind; so ist die Sache (beschaffen) [so verhält es sich damit]; so ist das Leben der Menschen; wenn es so ist, dann ist es ein Anderes; so ist es mit dem Gesinde [so macht es das Ges.]; es ist mit den Menschen in diesem Stücke, wie mit den Thieren; wenn ich wie Du wäre [a) wenn ich Deine Art zu denken u. zu handeln hätte; b) wenn ich an Deiner Stelle wäre]; Dem sei nun, wie ihm sei, [od.] Dem sei nun, wie ihm wolle [die Sache mag beschaffen sein, wie sie will]; wenn Das (der Fall) ist [wenn es sich so verhält, dann rc.; gut, wenn Das ist, so ist Dir's erlaubt; wenn Das ist, so haben wir ja Nichts zu befürchten; 8) gehören: Wem ist das Buch? das Geld ist Dein; es sind nicht mehr als fünf Gulden mein, die sollen Deinen Kindern sein; ihm ist siegende Kraft u. Gewalt (eigen) [er besitzt s. K. und G.]; ihm ist genug der Stärke; ist Dir ein Funken reines Gefühls, so wirst Du Dich freüen; 9) geschehen: was sein soll, schickt sich wohl; wenn es so sein soll, so sei es; Das kann nicht sein [a) geschehen; b) Dieß ist unmöglich]; es kann sein [ist möglich], daß er kömmt; thue es, wenn es s. kann; es ist [geschieht] um Lebens und Sterbens willen; sie meinen, Dieß sei von uns [komme od. rühre von uns her]; es war im Herbste, als Du bei uns warst; wenn ich je vergessen habe, daß sie meine Mutter war, so war es in diesem Augenblicke; es ist schon lange her [viel Zeit ist seitdem verstrichen]. NB. 1) Merke besonders: laß s., daß es so ist [gesetzt, es sei so]: lassen Sie es s., daß er nicht damit zufrieden ist; Was soll Das s. [heißen, bedeüten, vorstellen]? Was soll's s. [Was wollt ihr, Was verlangt man]? Was ist für Deine Mühe, [oder] Was soll für Deine Mühe sein [Was oder wie Viel bin ich Dir für Deine Mühe schuldig zu bezalen]? wie wäre es, wenn Du mitgingst [Was meinst Du dazu, wäre es nicht thunlich]? wie wäre es, wenn ich schriebe? Was wäre es denn nun mehr [Was käme denn nun darauf an; Das wäre ja keine Sache von Wichtigkeit]; Was ist denn nun [Was liegt daran], ob er mich liebt oder nicht? Du läßt den ganzen Tag die Herde sein [Du kümmerst Dich den g. Tag nicht um die Herde]; um Etw s., darum sein [um Etw gekommen sein, Etw verloren haben]; es sei darum [es mag geschehen, Statt finden]; da sei Gott vor [Das wolle Gott nicht, Das verhüte Gott]! Nichts gleicht dem Entzücken, es sei denn [als] das Entzücken, von Dir geliebt zu sein; Du wirst nun diese Überzeügung von mir gewonnen haben, es sei denn, daß Du mich für einen Betrüger hältst; es sei Krankheit, es sei Verlust der Güter dieses Lebens, — der Gedanke an die göttliche Vorsehung vermindert ihr Schmerzhaftes; ein Jeder muß sterben, er sei reich od. arm; er blieb gerade damals zu Hause, sei es auf göttliche Eingebung od. rc. NB. 2. Es dient als Hilfezeitwort zur Bildung der zusammengesetzten vergangenen Zeiten vieler Zeitwörter; s. §§ 201 — 203 incl.

Sein das (unv.), der Zustand, da Etw vorhanden, wirklich ist, u. der Zustand, da Etw lebt, das Leben: Nichts hat ewig dauerndes S.; nur Das hat ein S., was unwandelbar in seinem Wesen beharrt; nachdem ich erkannt habe, in welchem Verhältniß ich durch mein gegenwärtiges S. mit diesem Vaterlande stehe, wird kein neüer Schritt erfolgen, wodurch ich das bessere S. aufopfere; des Seins [Lebens] Kraft.

Seine der, die, das, s. Seinige.

1. seiner, seine, sein(e)s, zueignendes Fürwort: nicht mein Vater, sondern seiner [der seinige] that es u. dgl., s. sein, seine, sein am Ende u. § 162 rc.

2. sein(er), der 2. Fall des Per-

sonenfürworts „er" u. „es": ich will mich s. annehmen; ich kann mich s. kaum erinnern; er ist ein Lobredner s. selbst; man spottet s. im ganzen Lande; Dieß wartet s.; ich schäme mich s.; § 159 d. [Falsch ist es in folg. und ähnl. Verbindungen: Ich seufze nicht ins Leben zurück, um seiner [st. dessen] Freuden zu genießen].

seinerlei, seiner Art.

seinethalben, s-wegen, s-willen, wegen seiner od. des-se(lbe)n, hinsichtlich, rücksichtlich seiner oder dessen, aus Liebe zu ihm, aus Gefälligkeit gegen ihn ꝛc.: er haßt ihn auch um seinethalben [aus persönl. Rücksichten]; s. kann ich, darf ich weggehen; s. ist es gestattet; s. § 160.

sein(ig)e der, die, das, zueignendes Fürwort: Dieß übersteigt meine Kräfte, wie die s-n; das Buch ist nicht das meinige, sondern das s.; einem Jeden das **Seinige** [a) sein Eigenthum; b) das ihm Gebührende]; er gelangt mit Mühe zu dem S.; das S. erhalten; man lasse ihm das S.; man gab Jedem das S.; er hat das S. [a) was sein ist; b) was ihm gebührt]; er hat das S. gethan [was er thun sollte od. konnte]; ein Jeder thue das S.; die Sein(ig)en [a) seine Angehörigen od. Verwandten; b) seine Leute, seine Mannschaft]; er kehrte darauf zu den S. zurück; die S. begrüßten ihn; er verläßt die S. nicht.

seisen (h-t), zwei aneinander liegende Taue zusammenbinden.

Seising das, VII, kurzes, geflochtenes u. spitzig zulauf. Tau.

seit, wird gebraucht, um eine Zeitfolge von einem gewissen bestimmten Zeitpunkte an zu bezeichnen, von — an: seit meines Vaters Tode; s. dem Tage; seit einem Jahre; er ist s. 20 Jahren todt; s. mehr als 3 Jahren ist er im Zuchthause; s. gestern; s. Ostern; s. dem vorigen Sommer; s. der Zeit, da du ihn beleidigt, kommt er nicht mehr; ich sahe ihn s. unendlicher Zeit, s. lange nicht mehr; s. der Kindheit; s. Menschen Gedenken; s. wann ist er hier? seit meinem Hiersein; s. dem (Zeitpunkte), daß ich Dich nicht mehr gesehen habe; s. dem (daß) ich von Dir schied, bin ich der Freude unbekannt geworden; s. (dem, daß) er krank war, hat man ihn nie öffentl. gesehen; fünf Tage sinds, s. (dem) er mich besuchte; s. (dem) er in Wien bei mir war, **seitdem** habe ich ihn nicht gesehen. NB. Opiz gebraucht es auch mit dem Gen.: seit des Ungewitters; 2) seits (s. d.).

seitab, nach od. von der Seite ab, zur Seite od. seitwärts ab: der Wasserfall stürzt s. dem Strom; er gehet s.

seitblicken, zur Seite blicken; 2) zur Seite blickend ansehen, **seitanblicken**: sie seitblickt mich spottend an.

Seite die, IV, jede Fläche eines Körpers: die obere, untere S.; rechte, linke, unrechte, verkehrte S. eines Tuches, Zeüges, Bandes; Etw von od. auf allen S-n besehen; die S. [pagina] eines Blattes, einer Schrift, eines Buches; eine S. lesen, schreiben; eine ganze S. wieder ausstreichen; es steht auf der 9. S.; die vordere, die hintere, die obere S. eines Blattes; 2) jede Fläche eines Körpers, außer der obern u. untern: die S. eines behauenen Steines, eines Würfels, e. Berges, Hauses, Lagers; die vordere u. die hintere S. [Vorder- u. Rückseite] des Hauses; eine S. Speck; 3) die Gegend, der Raum außer uns, als eine Fläche betrachtet, Richtung: die östliche S. des Himmels; von allen S-n drohte der Feind Ueberfall; von allen S-n thürmen sich Gewitter auf: von beiden S-n Wohlthaten geben u. empfangen; von beiden S-n wurde hitzig gekämpft; eine Stadt von 3 S-n angreifen; von Einer S.; von dieser u. jener S.; Gallien gränzte von der S. der Helvetier an den Rhein; nach allen S-n hin wird das Land vom Meer bespült; nach verschiedenen, entgegengesetzten S-n; Etw nach allen S-n umdrehen; auf dieser und jener S.; auf der einen S. herrschte Freüde, auf der andern Traurigkeit; auf der andern S. [auch: dagegen, hinwiederum; s. andererseits]; sie zerstreüten sich auf beide S-n; Etw auf die S. schieben; Alles bei S. legen [s. weiter unten]; 4) die Beschaffenheit, in welcher, od. die Art u. Weise, wie sich ein Ding darstellt, wie auch die Art u. Weise, wie man ein Ding betrachtet: sich von der guten S. zeigen; er zeigt sich da von einer edlen, von einer schlechten S.; Was ist Das wieder für eine ungestaltete S. des Herzens? Etw auf seiner guten, von der schlechten S. betrachten, von der guten, schlechten S. ansehen, (auf)nehmen; von dieser S. hat er gefehlt; Pflanzen u. Thiere, die auf der einen S. [in einer Hinsicht, einerseits] schädlich sind, sind auf der andern S. [andererseits] ein Reichthum medicinischer Kräfte; 5) eine derjenigen Flächen des Körpers, die sich neben od. zwischen der vordern u. hintern Fläche befinden: die rechte, linke S.; die S. eines Gebaüdes, eines Schiffes; die eine S. der Insel liegt gegen Frankreich zu; auf der andern S. liegt das Schlafzimmer; Schmerzen in der S. haben; Em einen Stoß in die S. geben; zu Jds S. gehen; Em zur linken S. gehen; En auf der rechten S. gehen lassen; einen Körper auf die S. legen; auf der S. liegen; En von der S. [über die Achsel] ansehen [zum Zeichen der Verachtung oder Geringschätzung]; ein Gesicht von der S. [en profil] zeichnen [so, daß man nur die eine S. desselben sieht]; die S. beim Fechten bloß geben; den Feind auf, von der S. [vgl. Flanke] angreifen; den rechten Flügel von der bloßgestellten S. angreifen; dem Feinde in die rechte S. (ein)fallen; den Feind in die S. nehmen; auf beiden S-n dem Feinde hart zusetzen; auf der bloßgestellten, offenen S. die Schlachtordnung umgehen; den Feind im Rücken u. auf den S-n umgehen; die S-n decken; auf der S. [Flanke] stehen; die S-n eines Flusses [die Ufer]; auf die andere S. schwimmen; an Jds S. Etw mit ansehen; zur S. [daneben]; er schläft ihr zur S. [im Grabe] den langen Schlummer; Em zur S. [bei ihm, um ihn] sein; mein Vater gab mir diesen Greisen zur S. [als Rathgeber ꝛc.]; er stand ihm immer treulich zur S.; Em zur S. [zur Hand] gehen [hilfreiche Hand leisten]; Niemand zur S. [keine Hilfe] haben; sein gründl. Verstand hat eine lebhafte Phantasie zur S.; Em nicht von der S. kommen [ihn nicht verlassen]; nie von Jds S. weichen; diesen Mann lasse ich nie von meiner S.; En auf die S. nehmen, führen, rufen, ziehen; En auf die S. gehen od. treten lassen; auf die S., bei S. [seitwärts] treten, gehen [auch: sich entfernen, um sein Wasser abzuschlagen od. seine Nothdurft zu verrichten]; sich auf die S. machen [a) sich wegbegeben, um nicht gesehen zu werden; b) sich schnell u. heimlich entfernen]; Etw auf die S. bringen, schaffen [damit es nicht gesehen werde, in die Augen falle; auch: es heimlich wegschaffen]; Etw auf die S., bei S. legen [auch: es nicht weiter beachten, für abgethan ansehen, es unterlassen, sich nicht mehr damit beschäftigen; ad acta legen]; den philosophischen Ernst bei S. legen; wir wollen Das jetzt bei S. setzen; die Bescheidenheit bei S. [außer den Augen] setzen; ich setze ihn den ersten Philosophen an die S.; Scherz bei S. [ohne Scherz; Scherz à part]! En bei S., auf die S. [aus dem Wege] raümen [auch: ihn ermorden]; sie schafften ihn durch ein Tränkchen auf die S.; sie traf ihn schlafend an, blieb an der S. [seitwärts in eini-

ger Entfernung] stehen; an Jds (grüner) S. sitzen, liegen; Das ist seine schwache S. [da hat er seine Schwäche, da kann man ihn am Leichtesten fassen]; ich kenne seine schwache S-n u. Stunden; En an der schwachen S. fassen, angreifen [seine Schwäche benützen]; Das ist meine empfindlichste S.; sich auf die schlimme S. legen [schlimm, lasterhaft werden]; sich auf die faule, lüderl. S. legen: 6) Partei: auf Jds S. treten [a) seine Partei nehmen; b) seiner Meinung beipflichten]; auf Jds S. stehen, sein [von seiner Partei sein]; er steht auf der S. der Biedermänner gegen Bösewichter; die größten Staatsmänner standen auf seiner S.; auf Jds S. sein [auch: es mit ihm halten, seiner Meinung sein]; En durch grosse Versprechungen auf seine S. ziehen, bringen; En auf seiner S. haben: die Anführer von beiden S. betrieben den Kampf, von S-n der Franzosen Napoleon, von S-n der Deütschen Friedrich; von meiner S. [meinerseits, was mich betrifft]; von meiner S. sollen Dir keine Hindernisse in den Weg gelegt werden; von meiner S. ist Alles geschehen; ich erwarte, was von seiner S. [von ihm] geschehen wird [was er thun wird]; von seiner S. ist Nichts zu fürchten, geschieht Nichts; es sind auf der einen S. so viel Zeügen wie auf der andern; von S. der Väter od. von väterl. S. sind wir verwandt; die väterl., mütterl. S. [auch: die ganze Reihe der Vorfahren des Vaters, der Mutter].

seiteln (h-t), sich auf die Seite neigen, auf die S. kippen.

Seitenabtheilung, A. zur Seite, an der S.; 2) A. einer Seite; 3) A. in Seiten. S-abweichung, A. zur Seite. S-ader, zur Seite befindl. A. S-angriff, A., welcher a) zur Seite, b) auf der S. geschieht. S-ansicht, A. der Seite; 2) Profil; vgl. S-gesicht. S-ast; S-balken; S-band; S-bau; S-beet; S-blatt; S-brett; S-fenster; S-gebaüde; S-haus; S-kammer; S-mauer; S-segel; S-tasche; S-thür; S-thurm; S-tisch; S-wand; S-zahn; S-zimmer, zur Seite befindl. Ast, Nebenast rc.; vergl. die folgenden Artikel. S-bart, an der Seite befindlicher B., Backenbart. S-bein, zur Seite befindl. B.: die S-e des Kopfes. S-betrag, S-summe, Latus. S-blick, Blick, den man von der Seite auf Etw wirft, welcher oft heimlich Etw zu verstehen gibt, oft aber auch Verachtung ausdrückt: ein S., der ihn begleitet, scheint Viel in sich zu fassen; einen S. auf Etw thun [auch: Etw nur beilaüfig erwähnen]. S-damm, ein an der Seite des Hauptdammes angelegter D., Nebendamm. S-erbe, Nebenerbe. S-erhöhung, E. der Seite(n): 2) E. zur Seite od. an der Seite eines Dinges. S-feld, das zur Seite [z. B. des Hauptfeldes] befindl. F. s-flach, an der Seite flach, mit flachen Seiten, zusammengedrückt. S-fläche, eine derjen. Flächen, welche die Seiten eines Dinges ausmachen, im Gsz zu Grundfläche. S-futter, F. zum Ausfüttern der Seiten eines Dinges: S. eines Stiefels. S-gang, zur Seite befindl., nach der Seite laufender G., Nebengang, N-weg. S-gasse, eine zur Seite von der Hauptstrasse ablaufende G. S-gebirge, auf der S. hin-, ablaufendes G. S-gedränge, G. zur, auf die Seite. S-gesicht, G. von d. Seite, wie es sich von der S. zeigt, en profil gezeichnetes G.; vgl. S-ansicht. S-gewehr, G., das an der Seite getragen wird, Säbel u. dgl. S-giebel, der an der Seite eines Hauses befindl. G., Quergiebel. S-haar, das an der Seite des Kopfes gewachsene Haar: das S. in Locken schlagen. S-hieb, H. von der Seite od. in die Seite, nach der Seite geführter H.: einen S. nach Em führen; Em einen S. geben, versetzen, beibringen [auch: auf En sticheln, anspielen, En stichelnd durchhecheln]. S-kopfweh, s. Migräne. S-lade, zur Seite befindl. L.; 2) kleine zur Seite befindl. L. in einer grossen L., Bei-, Nebenlade. S-lähmung, Hemiplerie. s-lang, eine od. mehre Seiten lang. (an-)füllend: s. Redesätze; s. Einschaltungen. S-licht, von der Seite kommendes, einfallendes L.: jedes S. verwirrt ihn. S-linie, die zur Seite eines Dinges befindl. L. od. die an der Seite eines Dinges herlaufende L., Quer-, Nebenlinie: S. eines Dreieckes; 2) die Reihe der Seitenverwandten, Nebenlinie: in einer S. von Em abstammen, mit Em verwandt sein. S-locke, vgl. S-haar: die S. einer Perücke. S-mal, M. [von einer Wunde] in der Seite: Christi S. S-rand, Rand eines der Seiten; 2) R. an der S. Seitenschlag, Sch. von der Seite, in die Seite; vergl. S-hieb. S-schmerz, Sch., den man in der Seite des Körpers empfindet, S-weh, S-stechen: heftige S-en haben. S-schritt, der zur Seite, auf die Seite gethane Sch., S-pas. S-schwimmer, wer auf der Seite schwimmt; 2) gew. Gattung Fische, Plattfisch. S-sprung, Sp. zur Seite, auf die S.; 2) Abschweifung von d. Hauptsache, vom Thema: einen S. machen. S-stechen das, das St. in der Seite, S-stich; 2) stechende Schmerzen in der Seite, S-stich, S-schmerz, Pleüritis: S. haben. S-stich, St. in die Seite, der von d. Seite kommende od. nach der Seite hin gegebene St.; 2) S-schmerzen: S-e haben. S-stoß, Stoß in die Seite, Rippenstoß: Em einen S. geben, versetzen; 2) Stoß von der Seite. S-strasse, vgl. S-gasse. S-stück, ein an der Seite eines Dinges befindliches, die Seite desselben ausmachendes, von der Seite desselben genommenes Stück, S-theil: die S. [Wände] eines Kapertes; 2) ein Stück [z. B. ein Gemälde, eine Schilderung, Thatsache, Person], welches einem andern Stücke zur Seite gesetzt werden kann, das einem andern sehr ähnl. Ding, Pendant: Das ist ein treffl. S. dazu; ich kenne aus dem Alterthum kein S. zu diesem; Franz ist ein genaues S. zu Karl. S-summe, s. S-betrag. S-theil, Th. eines Dinges, das seine S. ausmacht, ein zur od. auf der Seite befindl. Th.: die S. eines Kastens, Kleides. S-vermächtniß, Nebenvermächtniß, Legat. S-verwandte der u. die, die nur in der Nebenlinie mit einer andern verwandte Person. S-verwandtschaft. S-weg, zur Seite (ab-)laufender, abgehender Weg, Nebenweg: einen S. einschlagen. S-wehe, W. zur Seite; 2) S-gewehr. S-werk, zur Seite befindl. W. [im Gsz vom Hauptwerke]: die S-e an Orgeln; die S. im Festungsbaue [Festungswerke a) zur Seite, b) welche die Seiten decken]; mit S-en versehen [flanquiren]. S-wind, von der Seite kommender W. S-wunde, s. S-mal. S-zahl, Z., womit eine Blattseite bezeichnet ist, S-ziffer, Pagina: die S-en setzen; mit S. versehen [paginiren]; die S. richtig anführen. S-zeiger, Register, das die Seiten anzeigt, wo Etw zu finden sei, S-weiser, Inhaltsverzeichniß.

seithalb, s-wärts.

seither, seit einer gew. Zeit, seit der Zeit, seit dem, bis jetzt, bisher, zeither: s. habe ich Nichts mehr gehört; er hat sich s. gut betragen.

seitherig, seit einer gew. Zeit bis jetzt seiend, bestehend, geschehend, bis-, zeitherig: dein s. Betragen gefällt mir nicht.

seitig, [in Zus.-setzungen] Seiten habend, an sich zeigend: ein-, zwei-, drei-, mehr-, vielseitig [eine, zwei, mehre, viele Seiten habend].

seits, [in Zus.-setzungen] auf, von der Seite: diesseits, jenseits; meiner-, deiner-, seiner-, ihrerseits; beiderseits; allerseits; diesseit des Stromes: jenseit des Berges; beiseits.

seitwärts, nach der Seite hin, seithalb, schräg: s. gehen, stehen; sich ein Wenig s. ziehen; Etw s. führen; s. gebogen; 2) von der Seite her, quer: s. stehen.

seitweges, zur Seite eines Weges, vom Wege ab od. entfernt; entfernt, verborgen: er hält seine literarische Arbeiten s. verborgen.

Sejour (Seschuhr), der (§ 209 q). Aufenthalt.

sejourniren (seschurn-) (h-t), sich aufhalten, verweilen.

Sejunction die, V, Absonderung, Trennung, Scheidung.

sejungiren (h-t), absondern ꝛc.

Sekt der, VII, gew. süsser Wein aus Spanien.

Sekunde ꝛc., s. Secunde.

Seladon, verliebter Schäfer, schmachtender Liebhaber.

seladongrün, hellgrün.

Selam der, Gruß, Ehrenbezeügung; 2) Liebesstrauß; Blumensprache.

selb, [in Zus.-setz.] selbst: **selbander** oder selbzweite [zugleich mit einer andern Person]; er kom s.; selbdrei, selbdritte [mit 2 Andern, so daß man selbst der dritte ist, zu drei]; selbvierte ꝛc.

Selbander das, die Zusammenkunft unter 4 Augen, das Schäferstündchen, das tête-à-tête.

selber, e, es, derselbe, der nämliche ꝛc.: zur selben Stunde.

selber [unveränd.], selbst: du s. bist an unsern Fehden Schuld; hilf Dir s.; laß mich gehen u. zu mir s. kommen. NB. Es wird immer hinter das damit verbund. Wort gesetzt.

selbiger, selbige, selbiges, der-, die-, dasselb(ig)e, selber, e, es: s. Mann (der M., von dem die Rede war) sagte Dieses; in selbiger Stunde; zu s. Zeit.

selbst (unv.), selber, in eigener Person, persönlich, ohne Beihilfe, aus eigenen Kräften, eigenhändig u. dgl.: ich will es s. thun; ich s. will es thun; ich will es s. schreiben; du s. bist daran Schuld (Niemand als nur Du); er s. war da; wenn Du es mit Dir s. gut meinst, so ...; ich bedarf keiner Trostgründe, ich tröste mich s.; man muß sich s. achten; er klagte sich s. an; er ist sich s. feind.; er sagt Dieß von sich s.; wie kann man von Andern verlangen, was man s. nicht thun würde; böse Neigungen verstärken die Krankheiten des Körpers und sind s. die gefährlichsten Krankheiten; **Selbst** ist der Mann (was man nach seinem Willen haben will, muß man s. thun); wer Andere loben will, muß s. lobens-würdig sein; er s. that es; die Sache an und für sich (selbst) betrachtet [schon ganz allein, ohne auf irgend etwas Anderes Rücksicht zu nehmen]; außer sich (selbst) sein; wieder zu sich (selbst) kommen; in sich (selbst) gehen; er hat es sich (selbst) zu verdanken; von (sich) selbst [aus eignem Antriebe, von freien Stücken, ohne fremdes Zuthun, ohne Beihilfe, ohne Veranlassung, ohne Aufford.]; Etw von s. thun; er versprach von s., was er vorher ihrer Bitte verweigerte; er ergreift von s. jede Gelegenheit, die sich ihm darbietet; die Thüre öffnete sich s.; das Unkraut wächst (von) s. [ohne daß man es säet]; Etw von s. lernen, wissen; sein selbst Haus [besser: sein eigenes Haus]; 2) sogar, noch überdieß: seine Freünde s. will er nicht schonen, [od. er will s. seine Freünde nicht schonen, (od.) s. seine Freünde will er nicht schonen]; er selbst kam kaum mit dem Leben davon; er s. würde Dieß sagen, obgleich ....; selbst die Feinde konnten sich der Thränen nicht enthalten; s. Du zürnst auf mich? auch nicht die Armuth s. sollte mich abhalten, redlich zu handeln; er ist ja die Menschenliebe, Güte, Freündlichkeit und Leütseligkeit s.; er ist die Bosheit s.; sie ist die Schönheit u. Freündlichkeit s.; 3) in der Zusammensetzung bezeichnet es Etw, das sich auf uns selbst bezieht, was wir an uns s. verrichten u. dgl., z. B. Selbstachtung, S.-lob.

Selbst das (unv.), die eigene Person, das eigene, das innere Wesen, die Selbstheit; vgl. Egoismus: sein S. liebt er mehr, als Alles; Das sind Menschen, die nur ihr nichtswürdiges S. lieben; ich stehe wieder allein vor meinem S.; er ist mit seinem innern S. bekannt; in dem stillen S. [in seinem Innern]; 2) das Interesse: das S. darf in keine Betrachtung kommen, sobald es mit Dem, was wir Andern schuldig sind, in Widerspruch geräth. **Selbstabbildung**, die A. seiner selbst. **S.-achtung** od. S.-schätzung od. S.-liebe, A., die man vor sich selbst hegt; 2) A., die man sich selbst schuldig ist. **S.-adel**, der eigene A., die eigene edle Beschaffenheit u. das Gefühl derselben: das Bild hievon blieb so weit hinter seinem Ideale zurück, daß er bald mit S. u. Widerwillen den Blick davon abwandte. **S.-ahnen** das, VI, das eigene Ahnen: im S. übertrifft Nichts die Weiber. **S.-anklage**, A. seiner selbst; 2) die in eigener Person gemachte A.: er lehnte die S. des Fürsten ab. **S.-antwort**, A., die man sich selbst gibt: „Gutes?“ fragte er im Tone verneinender S. **S.-aufopferung**, A. seiner selbst. **S.-befleckung**, die B. seiner eigenen Person, S.-schändung, S.-schwächung, Onanie: S. treiben. **S.-befriedigung**, B. seiner eigenen Wünsche, Neigungen, Begierden: so oft uns S. wichtiger ist als Glück u. Ruhe des Geliebten, so haben wir Selbstsucht im Busen. **S.-befruchtung**, B. a) seiner selbst, b) durch sich selbst: Isis schöpft damit das Wasser zur eigenen S. **S.-beherrschung**, B. seiner selbst, S.-herrschaft, Ueberwindung: S. besitzen; Vorschrift der S.; die S. ist eine Feindin der Lüste; die Hauptsache ist die S.; Mangel der S.: es hat mir viel S. gekostet; so weit kann ich die S. nicht treiben. **S.-beichte**, B., die man sich selbst od. über sich selbst Andern ablegt. **S.-bekenntniß** oder S.-geständniß, freiwilliges B. über sich selbst: mancher verborgene Mord trat durch S. an das Licht; S.-e schreiben; 2) das vor seinem Gewissen abgelegte Bek. **S.-bemächtigung**, Handlung, da man sich selbst einer Sache bemächtigt. **S.-beobachtung**, die B. seiner selbst. **S.-bereitung**, die durch uns selbst geschehende, die eigene B.: Anweisung zur vortheilhaften S. nützlicher Bedürfnisse. **S.-beschäftigung**, B., die man sich selbst gibt od. macht, Privatbeschäftigung; 2) B. mit sich selbst, mit seiner eigenen Person: er fand den frühern Sinn für alle Reize der S. u. der innern Bildung wieder. **S.-bestunde**. **S.-beschauung**, **S.-besinnung**, die Beschauung ꝛc. seiner selbst. **S.-bestimmung**, diejen. Thätigkeit des Geistes, da man sich in seinen Entschlüssen selbst leitet, Spontaneität. **S.-betrachtung**, B. über sich selbst, seiner selbst: meine S. en lagen nie dem Interesse der Freündschaft näher; eine S. anstellen. **S.-betrug**, B. an sich selbst, S.-täuschung: in diesem S. zeigte sie ihm ihr ganzes Herz; im Rausche des S.; wenn es kein S. ist [wenn ich nicht irre]. **S.-betrüger**. **S.-beurtheilung**, B. seiner selbst. **S.-bevollmächtigung**, Vollmacht, die man sich selbst nimmt. **s.-beweglich**, von selbst b., automatisch. **S.-bewunderung**, B. seiner selbst, seiner Person; vgl. S.-liebe: er besitzt eine übertriebene S.; er ließ sich zur S. u. Eitelkeit verleiten; der Fehler der S. **S.-bewußtsein** das, das B. seiner selbst, die einfache Vorstellung des Ichs: die Seele zum S. bringen. **S.-bildung**, B., die man sich selbst gibt, S.-erziehung: er voll-

endete seine S. S-demüthigung, D. seiner selbst, S-erniedrigung: furchtsame, eitle S. S-denken das, das eigene Denken, die Thätigkeit des Geistes, da er selbst (nach)denkt. S-denker. S-dünkel, Eigendünkel, Suffisance. s-eigen, ganz eigen, er od. sie od. es selbst: er hat es mit s. Hand geschrieben; ich bin mein s. Herr; wenn Dieß meine s. Kinder thun. S-einschläferung. Selbstelei, Egoismus. S-entleibung, S-mord. S-erhaltung, E. seiner selbst, seines eigenen Lebens: das gebietet die Pflicht der S. S-trieb, Sorgfalt für die Selbsterhaltung: die Natur hat in jedes lebende Wesen den S. gelegt; einem jeden Geschöpf ist der S. angeboren. S-erhebung, übertriebene Selbstschätzung, S-vergötterung. S-erkenntniß, E. seiner selbst, S-prüfung, S-würdigung: En zur S. ermahnen, dringen; zur S. gelangen, kommen; S. besitzen; S. ist das Schwierigste; Mangel an S. S-erniedrigung, S-demüthigung. s-errungen, von selbst, durch sich selbst errungen: s. Vermögen, Wahrheit. s-erwählt, durch eigene Wahl bestimmt: s. Lebensart. S-erzieher, wer sich selbst erzieht. S-erziehung, E. seiner selbst, durch sich selbst, S-bildung, S-lehre, S-unterricht, S-studium. S-feind, wer sein eigener Feind ist, S-hasser. S-fluch, der über sich selbst gesprochene Fluch, S-verwünschung. s-frei, durch sich selbst frei; ganz od. völlig frei: Eva wollte s. Göttin sein. s-gebacken, mit seinen eigenen Händen oder in seinem Hause gebacken, hausgebacken: s. Brod. S-gefallen der u. das, G., den man an sich selbst findet, S-gefälligkeit: sie betrachtet sich mit grossem S.; er besitzt viel S.; 2) Willkühr: Gott verleiht den Sieg nach S. s-gefällig, Gefallen an sich selbst findend: s. Mensch, Miene; bei diesen Worten lächelte sie selbstgefäll. S-gefühl, das Bewußtsein seines eigenen sittlichen Zustandes od. seines Werthes, seiner Vorzüge: Das mag Dir dein S. sagen; ihn belohnt sein inneres S.; ein edles S. ergreift den jungen Mann; falsches, erhabenes S. S-gelehrte der, wer durch eignen Fleiß, ohne Unterricht gelehrt geworden ist, vgl. S-lehrer. s-genügsam, g. in sich selbst, mit sich selbst. S-heit: ein wenig Wissen von S. überpinselt. S-genuß, die mit Wohlgefallen begleitete Wahrnahme u. Erkenntniß des Guten u. Vorzüglichen an uns selbst; ich fühle mich im leisesten S. zufrieden. s-geschäftig: s. sein bei Etw. s-geschlagen, durch seine eigene Hand od. Person geschlagen: s. Wunde. S-geschoß, das so eingerichtete G., daß man durch einen unvorsich. Stoß daran sich selbst erschiessen kann, Selbstschuß, Legebüchse, Legeschuß. s-gesetzgebend, autonomisch. S-gesetzgeber, Autonom. S-gebung, Autonomie: die S. der Vernunft. s-gesponnen, von eigener Hand gesponnen: s. Garn, Traum. S-gespräch, Unterhaltung mit sich selbst, Alleingespräch, Monolog: ein langes S. halten. S-geständniß, S-bekenntniß. s-gewachsen, von selbst gew. S-gewalt, die eigene G., unabhängig von Anderer Willen; 2) G., die man über sich selbst hat. S-haß, H. gegen sich selbst. S-hasser, Selbstfeind. Selbstheit, das eigene Selbst, die eigene Person: seine Selbstheit verläugnen; 2) Egoismus. Selbstherr, sein eigener Herr. Selbstherrscher, wer selbst, in eig. Person herrscht, nicht Andere statt seiner herrschen läßt, Autokrat; 2) unumschränkter Herrscher. S-herrschaft. S-hilfe, eigenmächtige H., Eigenhilfe: S. gebrauchen, anwenden. selbstig, selbstisch, egoistisch: s. Menschen, Verfahren, Äußerungen, Reden. Selbstigkeit, Egoismus. S-kampf, K. mit seinen Neigungen, Leidenschaften, S-streit: siegreicher S. s-klug, übertriebene, ungegründ. Meinung seiner eigenen Klugheit habend. S-heit. S-laut, L., der sich ohne Hilfe eines andern aussprechen läßt, Grundlaut, Vocal. s-lautend, von selbst lautend: s. Buchstabe [S-lauter]. S-lehre, s. S-erziehung. S-lehrer, wer sich von selbst durch Bücher, durch Nachdenken rc. unterrichtet, Autodidakt, vgl. S-gelehrter. Selbstler der, VI, Egoist. S-liebe, L. zu sich selbst, S-achtung, S-schätzung; 2) das übertriebene Wohlgefallen an sich selbst, Eigenliebe, Egoismus: zur S. geneigt sein; einen hohen Grad von S. besitzen. s-liebig, Selbstliebe habend, zeigend: s. Mensch; s. sein. Selbstling der, VI, Egoist. Selbstlob, S-preis, S-ruhm, Eigenlob: S. ist häßlich, stinkt, bringt keine Ehre, geziemt sich nicht. S-macht, M., die man sich selbst nimmt od. gibt: er regt sich mit S. S-mißtrauen, M. gegen sich selbst. S-mord, S-vernichtung, S-zernichtung, S-zerstörung, Vernichtung rc., Tödtung seiner selbst: die Vernachlässigung der Gesundheit ist ein feiner u. langsamer S.; 2) S-entleibung, S-vergiftung rc.: einen S. begehen; En zum S. bringen, verleiten, vom S. abhalten. S-mörder, wer einen Selbstmord begeht: zum S. werden; En zum S. machen. s-mörderisch, einem Selbstmörder ähnlich, nach Art eines Selbstmörders: s. Plane, Gedanken. S-peiniger, wer sich selbst peinigt, S-plager, S-quäler. S-peinigung, P. seiner selbst, S-plage, S-qual, S-quälerei. S-preis, S. S-lob. S-prüfer, wer sein Inneres untersucht. S-prüfung: eine sorgfältige S. anstellen. S-qual, S-quälerei, S-peinigung; 2) Qual, die man sich selbst bereitet: wozu diese S.? S-rache, die eigenmächtig genommene R., da man nicht erst obrigkeitliche Bestrafung verlangt u. abwartet: S. an Em nehmen. Selbsträcher, wer Selbstrache nimmt. S-recht, R., das man sich selbst nimmt. S-retter, wer sich selbst rettet. S-richter, R. seiner selbst; 2) R. in seiner eigenen Sache. S-ruhm, S-lob, Prahlerei. S-rühmer. Selbstschänder, wer sich selbst schändet; 2) Selbstschwächer, Onanist. S-schändung, S-befleckung, Onanie. S-schätzung, S-achtung. S-schmeichler, wer sich selbst schmeichelt. S-schuld, die eigene Schuld: durch S. unglücklich werden. S-schuldner, wer selbst Etw schuldig ist [zum Unterschied vom Bürgen]. S-schuß, S-geschoß; 2) Schuß, den man auf sich selbst thut. S-schutz, vgl. S-hilfe. S-schwächer, S-beflecker, S-schänder. S-schwächung, S-befleckung. S-sieg, S., den man über sich selbst davon trägt. S-sorge, S. für sich selbst. S-spott, S. über sich selbst. s-sprossend, von selbst sp.: s. Blumen. S-stand, unabhängiger Stand, Zustand, S-ständigkeit. s-ständig, für od. von sich selbst, aus eigen. Kraft bestehend, keiner fremden Kraft od. Hilfe bedürfend, unabhängig, sich selbst bestimmend, frei: Gott ist s.; s. Menschen sind zuverlässiger; s. Volk; s. sein; du hast kein s. Urtheil bei den Untersuchungen; s. urtheilen, handeln; s. Krieg führen; En s. wählen lassen; die Tugend ist s. u. sich selbst Zweck; dieser junge Mensch ist noch nicht s. [bedarf noch der Hilfe seiner Aeltern rc., hat noch kein hinreichendes Einkommen, ist noch in der Lehre u. dgl.]; 2) absolut: s. Zahlen; 3) eigen: s. Trieb. S-ständigkeit, das Selbstständig-sein, Unabhängigkeit, Selbstbestimmung, Charakterfestigkeit, freier Wille, Freiheit: S. besi-

tzen; Mangel an S.; der Staat erlangte bald seine S.; das Volk hat seine S. verloren. S-streben das, das eigene St., die Anstrengung seiner selbst, Etw zu erlangen. S-streit, S-kampf. S-studium, S-lehre; vergl. S-lehrer. S-sucht, S-süchtigkeit, die herrschende Begierde, Alles auf sich zu beziehen, Eigensucht, E-nutz, Egoismus. S-süchtelei, kleinliche, verächtl., Selbstsucht. s-süchtig, eigensüchtig, egoistisch: s. Mensch; s. handeln, urtheilen; s. Handlungen, Reden. S-süchtler, VI, S(sücht)ling, VII, selbstsüchtiger Mensch, Egoist. S-taüschung, S-betrug. s-thätig, von u. durch sich selbst thätig: 2) in eigener Person thätig. S-heit. S-urtheil, über sich selbst gesprochenes U. S-tödter, vgl. S-mörder. S-tödtung, vergl. S-mord. S-überwindung, s. Selbstbeherrschung u. S-verlaügnung. S-unterredung, s. S-gespräch. S-unterricht, s. S-studium u. S-erziehung. S-verächter, wer sich selbst verachtet. S-verachtung, V. seiner selbst: im Zustande der S. schweigt des Menschen inneres Leben. s-verdient, durch sich selbst, durch eigene Anstrengung, Bemühung verdient: den neidischen Schurken kränkt meine s. Würde. s-vergessen, seiner selbst verg., sich selbst vergessend, nicht an sich denkend. S-vergessen das, S-vergessenheit die. S-vergiltung, vgl. S-mord 2. S-vergötterung, S-erhebung. S-verlaügner, wer seine Neigungen, Wünsche rc. unterdrückt, seinen eignen Vortheil bei Seite setzt. S-verlaügnung, Unterdrückung seiner eignen Neigungen, Wünsche rc.; 2) einzelne Handlung dieser Art: alle diese S-en wurden mir leicht, da ich sie mir für Dich auflegte. S-vernichtung, S-mord. s-verschuldet: s. Uibel, Fehler. S-verstümmlung, Verst. seiner selbst; 2) S-schändung. S-vertheidigung, V. seiner selbst: Waffen zu seiner S. gebrauchen. S-vertrauen, das feste Vertrauen auf sich selbst, die Uiberzeügung, daß man durch eigne Kräfte Etw zu thun im Stande sei: ein grosses, thörichtes, nicht viel S. haben, besitzen. S-wahl, eigene, freie Wahl: Em die S. lassen. S-wille, der eigene W.; 2) Eigensinn. S-zerstörung, S-zernichtung, s. S-mord. s-zufrieden, mit sich selbst zufrieden, s-gefällig, eitel, eingebildet: s. von sich, von seinen Verdiensten sprechen. S-heit. S-zünder, was sich von selbst entzündet, Pyrophor. S-zwang, vgl. S-plage. S-zwist, vergl. S-kampf.

Selche die, IV, das Selchen: das Fleisch ist in der S.

selchen (h-I), raüchern: Fleisch s.; geselchtes Fleisch.

select, auserlesen, auserwählt, ausgesucht.

Selecta (classis) die, die Klasse, in welcher die ausgezeich. Schüler der Prima für die Universit. vorbereitet werden.

Selecta die (Mz.), Ausgewählres.

Selēne die, IV, Mond, Luna, Diana.

Selenīt der, VIII, Mondbürger; 2) mondscheinfarbener Edelstein, Mondstein.

Selenograph der, II, Mondbeschreiber. S-ie die, V, Mondbeschreibung. Seleno-topographie, Ortsbeschreibung des Mondes.

selig I in Zusammensetz. bezeichnet eine Menge, den Besitz, einen Reichthum Dessen, was das damit zusammengesetzte Wort ausdrückt: glückselig [viel Glück habend], müh-, feind-, fried-, hold-, leüt-, arm-, red-, saumselig; gottselig [reich gleichsam an Gott, in Gott, wenn es nicht etwa ein Compositum ist vom folg. selig: glücklich, vergnügt in od. durch Gott]. Davon Hauptwörter mit der Endung -seligkeit, z. B. Glückseligkeit.

selig II, im hohen Grade glücklich und sich dieses Zustandes mit Vergnügen bewußt, glücklich, glückselig, beglückt, heilvoll: s. Zustand, Gefühl, Empfindungen; En selig nennen, preisen; s. sein; Dieß macht mich s.; 2) der himmlischen Glückseligkeit nach diesem Leben theilhaftig, der Vereinigung mit Gott mit anschauender Lust sich bewußt: s. sterben; die Seligen im Himmel; Gott habe ihn s. [er sei bei Gott u. s.]; die Gefilde der S-en; En der Hoffnung des s. Lebens berauben; En s. sprechen, für s. erklären; 3) verstorben: mein s. Vater; mein Vater selig(er) machte es so.

Seligkeit die, höchster Grad des Vergnügens, Glückseligk., Glücklichkeit, Wonne, Entzücken: in der Mittheilung unserer Gedanken liegt eine S., die auch der hartnäckigste Einsame fühlt; bei jeder Aussicht sah ich S-en um mich; o sich geliebt zu sehen, welche S.! S. des Gefühls; 2) Genuß des Glaubens im Himmel nach diesem Leben, Himmelsfreüde, ewiges Heil: die S. des Himmels; die ewige S.; Em die ewige S. [auch: den Tod] wünschen; 3) Genuß der Vereinigung mit Gott auch schon in diesem Leben. Seligmacher, Beseliger. S-machung, das Bemühen, Andere selig zu machen. S-sprechung, Beatifikation. S-werdung, Erlangung der Seligkeit.

Selleri(e) der (unv.), eßbare Wurzel einer Art Petersilie und diese Pflanze selbst, Zelleri(e).

Sellmann, [bei den Jägern] der Leithund, Gesellmann.

selten, nur in beträchtlichen Zwischenraümen der Zeit u. nicht in Menge seiend, geschehend od. vorkommend, nicht oft, nicht haüfig, wenig vorhanden, rar, nur zuweilen, einzig in seiner Art, vorzüglich, ausnehmend, vortrefflich, ungemein: s. Gast, Glück; so was geschieht, ereignet sich s.; s. Begebenheit; die Aloe blüht bei uns s.; s. Bücher, Gefälligkeit, Tugend, Geist, Geisteskraft; ein Mädchen von s. Schönheit; Das findet man s.; Das ist s. wie ein weißer Sperling [sehr selten].

Seltenheit, das Selten-sein, Rarität: S. einer Begebenheit, Sache, eines Buches; 2) etwas Seltenes, seltene Sache, seltener Fall, seltene Begebenheit: allerlei S-en sammeln; ein weißer Rabe ist eine S.; ihr Besuch ist eine rechte S.; sie trug eine grosse S. in ihren Ohren; es ist eine S., daß ....

Selter(s)brunnen, ein Sauerbrunnen in Selters im Herzogthum Nassau, Selterwasser.

seltsam, selten: s. Gast; 2) vom Gewöhnlichen abweichend, ungewöhnlich, außerordentlich, auffallend, wunderbar, wunderlich, wundersam, sonderbar, eigenthümlich, einzig, merkwürdig, neü: s. Gestalt, Betragen; sich bei Etw s. benehmen; s. Mensch, Thier, Entschluß, Wort, Vorschrift; ist es nicht s.? es ist s., daß ...; es wäre doch s., wenn man ...; du erzählst da ganz s. Dinge! S-keit, das Seltsam-sein: S. einer Gestalt; S. eines Menschen im Betragen; S. des Betragens; 2) seltsames Ding, seltsame Eigenschaft.

Semeiōsis die (§ 109 r), Bezeichnung, Vorandeütung.

semel pro semper, ein(mal) für allemal.

Semester das, VII. ein halbes Jahr. Semestral-prüfung, halbjährliche Prüfung.

Semi-, Halb-, z. B. S-zirkel, Halbkreis. S-diameter, der Halbmesser. s-doctus, halbgelehrt. S-d'or, s. Semilor.

Semikōlon das, der Strichpunkt ;|. S-lor, Halbgold.

Seminar das, VII od. Seminarium das (§ 109 g), Pflanzschule, Bildungsanstalt, Vorbereitungsanstalt; 2) eine Anstalt, in welcher Studirende, die eine öff.

Schule besuchen, verpflegt und zu zweckmässiger Benützung der Zeit angehalten werden. Seminar-director, S-inspector, Vorsteher des Seminars.
Seminarist der, II, Zögling eines Seminars.
Semiton, Halbton.
Semmel die, IV u. das, VI, gew. Backwerk aus Waizenmel von verschied. Gestalt: Brod wie S.; weiß wie S. S-bäcker, B., der auch od. nur Semmeln bäckt. S-brei, von Semmel gemachter Brei. S-brod, Brod von weißem feinen Mele; 2) Semmel in Gestalt eines Brodes. S-kloß, S-klößchen, Kl. von geriebener Semmel. S-krumme, die K., das Weiche der Semmel. S-mel, feines Waizenmel zu Semmeln. S-rinde. S-schnitt der, S-schnitte die, Stück von einer Semmel. S-teig, Teig zu Semmeln; 2) ein diesem ähnlicher T. aus feinem Waizenmel.
semper, immer.
Sempervivum das (§ 109 g), Hauswurz.
sempitern, immerwährend.
Senarius der (§ 109 e), 6füßiger jambischer Vers.
Senāt der, VII, (Stadt-) Rath; 2) Staatsrath, Staatsversammlung: zahlreich versammelter S.; den S. berufen, entlassen; in den S. berufen werden; S. halten; vor dem S. erscheinen.
Senātor der, IX, Rathsherr. S-stand, S-würde.
Senatsbeschluß, S-consult, Senatus consultum.
Senatssitzung, S-versammlung, Senat: voll(zählig)e S.; in die S. kommen; S. halten.
1. Send der, IX od. Sende die, IV, [vlt.] geistl. Sittengericht, Synode.
2. Send od. Zend das, VII, die älteste Sprache Persiens.
(ver)sendbar, schickbar, zum Schicken geeignet. S-keit.
Sendbote, Gesandte.
Sendbrief, Sendschreiben.
Sende, s. Send.
Sendel, geringste und dünnste Art Taffet, Zendel, Zindel.
senden (§ 259), schicken: Em einen Brief, eine Nachricht, einen Boten s.; Waaren an einen Ort s.; an einen fremden Hof einen Botschafter s.; 2) werfen, schießen: den Wurfspieß, Pfeil nach dem Ziele s.; eine Bombe in die Stadt s.; die Stimme nach einem Orte s. [hin rufen].
Sender der, VI, S-in die, V, wer an En od. an einen Ort Etw sendet: S. eines Briefes, der Waaren.
Sendkosten, Fracht, Porto. S-schreiben, Sendbrief.
Sendung die, V, das Senden, die (Ab-)lieferung: S. eines Gesandten; eine S. an En übernehmen; S. von Büchern.
Seneschal (Seneschal) der, Landes-, Ritterhauptmann, Landvogt, Landrichter.
Senesbaum, gew. Staudengewächs, dessen Blätter [Senesblätter] zum Arzneigebrauche dienen.
Senf der, VII, bek. Pflanze, deren Samenkörner einen scharfen und durchdring. Geschmack haben und gequetscht od. gemalen mit Wasser od. Wein zu einer Tunke gerührt u. zum Fleische genossen werden: S. zum Fleisch geben; einen langen S. machen [viele vergebliche Worte machen]. S-brei. S-brühe, die mit Senfkörnern zubereitete B. S-büchse; S-glas; S-kanne, Büchse rc. zu Senf od. mit Senf. S-korn, das Samenkorn des Senfes. S-löffel, kleiner L., den Senf aus der Senfbüchse damit zu nehmen. S-mel, gemalener Senf. S-müle, Geräth zum Senfmalen. S-näpfchen; S-schälchen; S-schüsselchen; S-topf, Näpfchen rc., den Senf zu den Speisen darin zu geben. S-öl, das aus Senfsamen gewonnene Oel. S-pflanze. S-pflaster, Zugpflaster von geriebenem Senf, S-umschlag, S-teig: einen S. auf einen Theil des Körpers legen. S-same, die Senfkörner.
Senfte, s. Sänfte.
Senf-teig, T. von zermalmten Samenkörnern zu arzneilichem Gebrauche; s. S-pflaster. Senftunke, die mit od. aus Senf gemachte Tunke.
sengen (h-t), von der Hitze an der Oberfläche verbrannt werden: wollene Strümpfe s. am heißen Ofen; das Gras ist, wurde (von d. Sonne) gesengt; 2) (h-t) sengen machen, die Haare u. dergl. auf der Oberfläche abbrennen: eine geschlachtete u. gerupfte Gans, ein geschlachtetes u. gebrühtes Schwein s.; die Haare eines Hutes, den Hut mit angezündetem Stroh s.; im Kriege s. u. brennen; 3) [von der Sonne] verbrennen u. dürr und gelb machen: die Sonne s. das Gras, das Laub.
sengerig, dem Geruche nach wie Etw, das versengt wird: es riecht s.; s. Geruch.
Seng(e)strahl, sengender St.
Senhor, Sennor, Signore, Seigneür, Herr, Gebieter.
Senhora, Sennora, die Herrin, Gebieterin.
Senior der, IX, der Aeltere od. Aelteste, Oberste.
Seniorāt das, VII, Amt oder Würde des Seniors.
Senkblei, Blei an einer Schnur, die Tiefe des Wassers damit zu erforschen, Senke(l), Grund-, Wurfblei, Grund-, Bleiloth, Loth, Bleiwurf: das S. auswerfen; die Tiefe mit dem S. erforschen [sondiren].
Senke die, IV, das Senken [s. senken 4]; 2) niedrige Gegend, Seige; 3) Senkblei; 4) Senknadel; 5) Senkgarn; 6) s. Senker 3 u. 4.
Senkel der, VI, Senkblei; 2) das an dem einen Ende mit einer metallenen Spitze versehene Band od. Schnürchen zum Zuschnüren der Kleidungsstücke, Schnürsenkel, Sch-stift, Senkelstift; 3) kleine eiserne Klammer. S-macher, wer Senkel macht, Senkler, Gürtler, Nestler.
senkeln (h-t), den Senkel gebrauchen; 2) mit Senkeln versehen, befestigen, zuschnüren.
Senkelnadel, Schnürnadel, Nestel. s-recht, senkrecht. Senkschnur, Sch. mit einem Senkel od. Blei, die senkrechte Stellung eines Körpers damit zu erforschen, das Bleiloth. S-stift, St. am Ende eines Senkels.
senken (h-t), sinken machen, allmälig hinablassen: eine Leiche, einen Todten in die Tiefe des Wassers s.; Etw zu Füßen s. [zu Füßen legen]; sie s-ten ihm die Triumphesfahnen zu Füßen; die Waffen vor Em s. [als Ehrenbezeügung]; das Haupt, den Kopf s.; sich senken [seinen Körper sinken lassen, sich niederlassen]; sie s. sich vor ihm auf die Kniee; Etw in Vergessenheit s. [es vergessen und vergessen machen]; er senkt alles Leiden in Vergessenheit; den Blick s. [a) ihn niederwärts richten, niederschlagen; b) ihn tief eindringen lassen]; möchtest du doch auch in das innerste Herz mir s. den Blick; den Blick zur Erde s.; 2) niedrig(er) machen: ein Himmlischer s-te die Fluten [beruhigte das Meer, daß die hohen Fluten fielen und die Oberfläche d. Meeres sich ebnete]; die Stimme, den Ton s. [sinken od. fallen lassen]; die Mauer, das Haus s. sich [sinken nach u. nach mehr od. weniger unter die Fläche, auf od. über die sie gebaut sind]; süßer Schlaf senkte sich auf ihre Augenlieder [ließ sich gleichsam auf dieselben nieder, so daß sie zufielen]; grundlos s. die Tiefe sich [erstreckt sich so tief unter die Oberfläche der Erde, so daß kein Grund zu finden ist]; dahin s. [neigt sich die orientalische Weichheit]; 3) tief machen, in die Tiefe graben, abteüfen: einen Schacht s. [auch: (ab)sinken]; 4) Senker machen, absenken: einen Zweig s.; Wein senken.

Senker der, VI, wer senkt; 2) Trochäus, ein Versfuß; 3) abgeschnittener Zweig od. Reis, welcher zur Fortpflanzung in die Erde gesteckt wird, Senke, Ableger; 4) an 2 Stangen hängendes Netz, Senke. Senkgarn, Fischernetz. a) welches mit Blei beschwert in das Wasser gesenkt wird, Senke; b) womit nur in trübem Wasser gefischt wird, Schnappgarn. S-grube, [im Weinbaue] eine G., worein der Senker gesenkt wird; 2) Mistgrube.

Senkler der, VI, Senkelmacher; 2) die feinste Blechart, S-blech.

Senklinie, senkrechte Linie.

Senknadel, das Sucheisen, die Suchnadel, Sende, Sente. S-pfahl, ein P., die ausschlagenden Senker daran zu binden. S-rebe, R., welche vom Stocke gesenkt wird, Schleifrebe, Einleger, Biegling.

senkrecht, derjen. Linie gemäß od. folgend, die ein Körper nimmt, der ungehindert in die Tiefe fällt, senkel-, seigerrecht, lothrecht, bleirecht, perpendiculär; vgl. gerade, aufrecht: f. Stellung, Linie, Felsen; Etw f. stellen; die schweren Körper fallen vermöge ihrer Schwere senkrecht herab.

Senkung die, V, das Senken: Senkung der Angel [a) das Hinablassen derselben ins Wasser; b) das Maß, wie weit sie in das Wasser hinabreichen muß].

Senkwage, Areometer.

Senn(e) der, I, f. Senner 1.

Senne die, IV, Herde Rindvieh, die sich während des Sommers unter Aufsicht eines Senners auf den Alpen aufhält, Sennte; 2) Hütte, Wohnung des Senners auf den Alpen, Senn(en)hütte, Sennehütte, Sennerei; 3) [statt] Sehne. Sennenalpe, Alpe, worauf sich eine Senne befindet. S-butter, von den Sennen bereitete B. S-hütte, f. Senne 2. S-käse, vgl. S-butter.

Senner der, VI, in der Schweiz ein Viehhirt, der das Vieh während des Sommers auf den Alpen weidet u. die Milchnutzung dabei hat, Sennhirt; 2) Gestütpferd.

Sennerei die, V, Beschäftigung eines Senners, die Viehzucht auf den Alpen, Senne; 2) Sennhütte; 3) Viehherde. Senn(er)-hütte, f. Senne 2.

Sennte die, IV, Senne.

Sensal der, II, vereideter Mäkler in Handelsstädten, Unterhändler.

Sensation die, V, sinnliche Empfindung, Gefühl; 2) Eindruck, Aufsehen, Aufregung, Bewegung: sein plötzlicher Tod machte, verursachte, erregte ungemeine, grosse, allgemeine S. in der Stadt; unter dem Volke wird grosse S. wahrgenommen.

Sense die, IV, Werkzeug mit langer, gekrümmter Klinge an einem langen Stiele [S-nstiel] zum Mähen des Getraides oder Grases; vgl. Sichel: weit klingt ins Feld die blitzende S.; der Tod wird mit einer S. [Hippe] dargestellt. S-ngriff. S-hammer, worauf Eisen und Schaufeln geschmiedet werden, Waffenhammer. S-klang, K. vom Schärfen der Sense. S-klinge. S-mann od. S-träger, wer mit der Sense Getraide oder Gras mäht, Schnitter; 2) der mit einer Sense gegen den Feind bewaffnete Mann; 3) der Tod. S-reff, f. Reff 2. S-schmied, Sch., der vorzüglich Sensenklingen verfertigt. S-stein, Schleifstein zum Schärfen der Sense. S-tag, Tag, an dem die Bauern mit der Sense frohnen müssen. S-träger, f. S-mann.

sensibel (sangsibl), gefühlvoll, gefühlig, empfindlich, reizbar; vgl. sentimental.

sensual, sensuell, sinnlich, wollüstig.

Sensualismus der (§ 209 c), Hang zur Sinnlichkeit. [keit.

Sensualität die, V, Sinnlichkeit.

sententiös, spruchreich, spruchmässig, sinnreich, gedankenreich, lehrreich: f. Schreibart.

Sentenz die, V, Ausspruch; 2) merkwürdiger Ausspruch, kurzgefaßter wichtiger Gedanke, Spruch, Sinn-, Kern-, Denkspruch, Spruchwort, locus communis; 3) Rechtsspruch, Richterspruch, Bescheid, Urtheil.

Sentiment (Sangtimang) das (§ 109 q), Empfindniß; 2) Empfindsamkeit; 3) Gefühl: er ist ein Mann von S.; ein Mensch ohne S.; 4) Äußerung sittlicher Empfindungen u. Grundsätze.

sentimental, von zarten Empfindungen, zartfühlend, empfindsam; vgl. sensibel.

sentimentalisiren (h-t), empfindeln. Sentimentalität die, V, Empfindsamkeit.

Sentina die (§ 109 a), Unflath im Schiffsgrund; 2) Schiffsgrund; 3) Volkshefe, Lumpengesindel, Auswurf.

Sentinelle (Sangtinell') die, IV, Schildwache.

sentiren (h-t), fühlen; 2) urtheilen, gutachten.

senza, ohne: s. protesto [ohne Widerspruch].

separabel, trennbar.

separat, (ab-)gesondert, getrennt, besonder: das f. Vermögen der Gattin; einen f. Frieden schließen. S-frieden, F. mit einer einzelnen Macht. separatim, besonders, abgesondert, getrennt, für sich: er nahm Jeden f. vor.

Separation die, V, Trennung, Absonderung, Scheidung.

Separatismus der (§ 109 c), das Streben nach Absonderung, besonders in Glaubenssachen.

Separatist der, II, wer sich sondert; 2) Glaubenssonderling, Dissenter, Sectirer, Häretiker, Ketzer. separatistisch, auf Trennung Bezug habend; 2) sonderglaubig. Separat-peüfung, besondere P. [im Gs. zur allgem.]: Cn zu einer S. verurtheilen; eine S. machen.

separiren (h-t), trennen, (ab-)sondern, scheiden: er f. die Knaben; er f. sich von den Uibrigen.

seponiren (h-t), bei Seite legen.

Seposita (Mz.), bei Seite gelegte od. abgelegte Dinge.

Septangulum das (§ 109 f), das Siebeneck.

September der, VI, [früher der 7te, jetzt] der 9. Monat im Jahre, Herbstmonat, Herbstmond.

Septemvir der, VII, einer von den sieben Männern, Beamten u. dgl., ein Siebener, Siebenherr(scher). Septemvirat das, Siebenherrschaft.

Septennium das (§ 109 g), Zeit od. Frist von 7 Jahren.

Septentrio der (des S-nen, Mz. die S-nen), Norden, Mitternacht(gegend). s-nal, nördlich, mitternächtlich.

Septett das, IV, siebenstimmiges Tonstück.

Septima die (§ 109 a), der 7te Ton einer Octave; 2) die siebente Classe. Septimaner der, VI, Schüler der Septima.

Septuagesima die (§ 109 a), der 70. Tag vor Ostern, der 3te Sonntag vor den Fasten.

Septuaginta die (§ 109 a), die Griech. Uibersetzung des alten Testaments durch 72 Dollmetscher in Alexandria.

Sepultur die, V, Begräbniß, Beerdigung.

Sequens der, der Folgende.

Sequester das, VI, f. Sequestration.

Sequester der, VI, Sequestrator der, IX, Verwalter streitiger Güter. Sequestration die, V, Beschlagiegung, Bnahme, Sequester: er, es ist, steht unter S.; 2) Verwaltung streitiger Güter. sequestriren (h-t), streitige Güter 1) in Beschlag nehmen, 2) verwalten.

Serai od. Serail das (§ 109 q), Palast des Türk. Kaisers mit den dazu gehörigen Gebäuden; 2) Zimmer der Türk. Frauen, Harem.

Seraph der, VII (Mz. auch: S-im), Engel hohen od. ersten Ranges, mit 6 Flügeln abgebildet. Seraphia, Seraphine (die Himmlische), Taufn. 4. Sept.

Seraphinenorden [das blaue Band], der 1. Schwed. Orden.

seraphisch, einem Seraph gleich.

Serasfier (-kieh), der (§ 109q), Türk. Feldmarschall, General.

Serenade die, IV, od. Serenata die (§ 109a), Abendmusik. Abendständchen, Notturno.

Serenissima die (§ 109a), die Durchlauchtigste. Serenissimus der (§ 109d), der Durchlauchtigste.

Serge (Sersch) die, IV, leichtes geköpertes wollenes Halbtuch.

Sergeant (-schang) der, II, Unteroffizier beim Fußvolk.

Sergi-Emini [Türk.] der, Flottenschatzmeister.

Seria die (Mz.), ernsthafte Dinge.

Serie die, IV, Series die (unv.), Reihe, Folge: in una serie [in ununterbrochener, stätiger Reihe].

Serhad-Aga [Türk.] der, Festungscommandant.

seriös, ernst, ernsthaft, ernstlich.

Sermocination die, V, diejen. rhetorische Figur, gemäß welcher eine abwesende Person redend eingeführt wird.

Sermon der, VII, Vortrag, ausführliche Rede, Predigt: er hat mir einen grossen S. gehalten.

Serpent (Serpang) der (§ 109q), Schlange; 2) gew. Tonwerkzeug, Schlangenhorn, Schlangbaß.

Serpentin der, VII, S-stein, grünlicher, gefleckter Talkstein.

Sersche, s. Sarsche u. Serge.

Servante (-wangt) die, IV, Dienerin, Dienstmagd; 2) Tischchen, welches mit Flaschen u. Gläsern besetzt wird.

Servatius [Erhalter]; Taufn., 13. Mai.

Servelat, s. Cer—.

Servet (falsch), s. Serviette.

Service (Serwihß) der u. das, XI, Dienst; 2) Tafel-, Kaffeegeräth: silbernes S.; 3) Verpflegungsgelder für die Soldaten, S-gelder.

Serviette die, IV, Tafel-, Tellertuch, Finger-, Mundtuch.

servil(isch), knechtisch, sklavisch, kriechend. Servilismus der (§ 109e), Sklaven-, Knechtssinn, Kriecherei.

serviren (h-t), (be)dienen, aufwarten, den Tisch besorgen: er s-te bei hohen Herrschaften, bei Tisch.

Serviteür (Serwitöhr) der (§ 109q), Diener: votre s. [Euer Diener, gehorsamer Diener]; 2) Verbeügung, Compliment; s. Servus.

Servitium das (§ 109g), Herrendienst, Frohn(dienst).

Servitūt die, V, die mit einem Grundstücke unzertrennliche Verbindlichkeit, Gerechtigk., Zwangspflicht, Dienstbarkeit: Etw mit einer S. belegen; einer Sache eine S. auflegen.

Servus der (§ 109d), Diener, Knecht; 2) Verbeügung, Compliment, Serviteür: Em einen S. machen.

Sesam der, VII, gew. morgenländ. Gewächs, S-kraut. S-öl, süsses Oel aus dem Sesamsamen.

seßbar (vlt.), seßhaft.

Sessel der, VI (S-chen), Stuhl: Arm-, Lehn-, Dreh-, Fahr-, Feld-, Schlaf-, Tragsessel; Em einen S. setzen; 2) Sänfte.

Sesselfuß; S-lehne; Sesselüberzug, Fuß rc. eines Sessels. Sesselmacher, wer Sessel macht, Schreiner. Sesselträger, wer Sessel trägt; 2) Sänftenträger.

seßhaft, ansässig; 2) (an-)sitzend: die Borsten, welche auf dem Schweine s. sind, dienen nachher selber zum Reinigen.

Session die, V, Sitzung, Gerichtssitzung, Zusammenkunft, Conferenz: eine S. halten, haben; bei der S. zugegen sein.

Seßlehen, das nicht mit Kriegsdiensten verdiente Lehen.

Sesterz der, VII, Sesterzie die, IV, altröm. Silbermünze von 2 1/2 Aß, 1/20 Thaler, 1 1/5 Groschen. Sesterz das (Mz. S-ien), Rechnungsmünze von 1000 Sesterzen, etwa 50 Thaler.

Sestine die, IV, Gedichtform von 6 Strophen zu 6 Zeilen mit künstlicher Reimverschlingung.

Sestetto das (unv.), Sextett.

Setzart, Art zu setzen; 2) Styl. Manier eines Componisten: in Mozarts S.

setzbar, gesetzt werden könnend.

Setzbrett, bei den Schriftsetzern ein eichenes Brettchen mit Leisten, worauf die gesetzten Schriftsaülen gesetzt u. dann geordnet werden.

Setz-ei, ein in geschmolzene Butter geschlagenes, halbweichgesottenes Ei.

1. setzen (h-t), sitzen machen, auf den Hintern sitzen machen; vgl. niederlassen, lagern, hocken: ein Kind auf den Schoß, auf den Tisch, auf die Erde s.; einen Knaben auf das Pferd s.; En mit auf den Wagen s. lassen; sich s.; ich s. mich, um zu schreiben; er hieß mich niedersetzen; er befahl, daß ich mich setze; sich auf die Erde, auf die Bank, auf den Stuhl s.; sich auf das Pferd, zu Pferde, auf den Wagen, in die Kutsche, in den Kahn s.; sich auf die Wiese, sich auf der Wiese unter einen Baum, sich in den Schatten s.; der Vogel s. sich auf den Giebel des Hauses; sich an oder hinter den Ofen, an das Fenster s.; sich oben an, unten an s.; sich zu Tische, an den Spieltisch, ans Clavier s., um zu essen, zu spielen; En auf den Thron s. [od. erheben, ihn zum regierenden Herrn machen]; sich selbst auf den Thron s.; sich vom Pferde auf den Esel s. [seine Lage, seinen Zustand verschlimmern]; sich an Jds Stelle s. [auch: sich an seine Stelle, in seine Lage denken, sich vorstellen als wenn man in seiner Stelle, als wenn man er selbst wäre]; sich auf den Kopf s. od. stellen [Alles versuchen, anwenden, seinen Zweck zu erreichen]; und wenn ihr euch auf den Kopf setzet, [so] sollt ihr sie nicht sehen; sich auf Etw s. [bei Etw beharren, es durchaus haben, thun wollen]; sich auf die Hinterfüsse s. [sich gegen Etw straüben, durchaus nicht wollen]; sich in seinen Gedanken über Andere s. [sich über sie erheben, sich vorzüglicher glauben]; sich weit über Andere s.; sich zur Ruhe s. [sein Gewerbe od. Geschäft nicht weiter treiben]; ein Theil des Heeres setzte sich am Berge, vor der Stadt [nahm hier eine feste Stellung]; der Feind hat sich unter dem Berg ges.; das Schiff setzt sich auf den Grund, auf die Sandbank [geräth auf den Grund rc. u. kann nicht los kommen]; 2) sich wohnhaft niederlassen, sich etabliren: sich in die Stadt, auf das Land, auf sein Gut s.; 3) zu Boden od. nach der Tiefe sinken, sich zusammensetzen, zusammenfallen, niedriger, kleiner werden: das Wasser setzt sich [sinkt, fällt]; die Geschwulst s. sich; der Teig s. sich; das Trübe in einem flüss. Körper, [od.] ein flüssiger Körper s. sich, wenn das Trübe zu Boden sinkt u. die Flüssigkeit klar wird; die Hefen s. sich zu Boden; der Staub s. sich; 4) auf seinen untern breiten Theil stellen od. legen, stehen machen, richten: die Schüssel, den Teller, das Glas auf den Tisch s.; den Topf ans Feüer s.; Leitern an die Mauern s.; einen Stein auf dem Brettspiel s.; den Leüchter aus der Hand s.; das Essen (in einer Schüssel rc.) auf den Tisch s.; die Weinflasche zu dem Glase s.; Etw an den gehörigen Ort, an seinen Ort s.; die Beüte in den Tempel, den Leichnam in das Begräbniß s.; Em einen Stuhl s., damit er sich auf denselben niederlasse; den Stuhl an den Tisch, an die Wand s.; den Fuß auf Etw s.; einen Fuß vor den andern s.; er s. so wenig den Fuß vor das Thor, als vor sein

Haus; den Fuß in das Schiff s.; er darf den Fuß nicht wieder über meine Schwelle s. [darf nicht wieder in mein Haus kommen]; Em ein Denkmal, eine Ehren-, Bildsäule, ein Siegesmal s. [auf'richten]; Gränzzeichen s.; die Garben in Mandeln s.; Bäume s. [pflanzen]; Em den Stuhl vor die Thür s. [ihn zum Haus hinaus weisen]; seinen Namen auf ein Buch, auf das Titelblatt s.; sich zur Wehr s. [sich gegen Etw mit Gewalt wehren, sich widersetzen]; den Wellen einen Damm entgegen s.; Etw aus den Augen oder bei Seite s., od. Etw hintenan, zurück s. [nicht die gehörige Aufmerksamkeit darauf richten]; er s. alle Klugheit bei Seite; En zur Rede s. [ihn zur Verantwortung, Rechenschaft fordern]; 5) festsetzen, bestimmen, anberaumen: eine Zeit, einen Termin od. Tag für od. zu Etw s.; einem Jeden von uns ist seine Zeit u. Stunde ges. [ist sein Lebensende bestimmt]; zur gesetzten Stunde; einer Sache Ziel u. Maß s.; Em eine Gränze s.; einen Preis auf Etw s. [für Etw bestimmen]; er s. auf den Kopf jenes Verbrechers 400 fl.; En zum Vormund, zum Richter s. [ernennen, machen, verordnen]; En zum Aufseher über einen Ort s.; den Bock zum Gärtner s.; En an Jds Stelle s.; über die verdoppelten Haufen s. er Hauptleute; En zum Regenten od. Herrscher über ein Land s.; 6) für wahr u. richtig annehmen: wir wollen einmal (den Fall) s., daß es so wäre, wie Du sagst; setzen wir den Fall, daß es wahr ist od. sei; s. wir den Fall, es sei wahr; wenn wir Dieß s. u. zugestehen, so rc.; setze den Fall, daß die Seelen nicht unsterblich wären; gesetzt (posito) daß es geschähe; gesetzt, es geschähe; gesetzt, daß 2 getödtet worden wären; gesetzt, Du beweisest Das nicht, was Du willst, so wirst Du doch beweisen, daß der Tod kein Übel sei; 7) an einen bestimmten Ort bringen, stellen: den Helm, den Hut, die Perrücke auf den Kopf s.; sich den Kranz auf d. Kopf s.; Em Schröpfköpfe, Blutegel s. [sie an e. Theile des Körpers anbringen, ansaugen lassen]; En (ins Gefängniß) s. auch bloß: En einsetzen]; En unter die Zahl der Götter, der Heiligen s. [vgl. rechnen, zählen u. versetzen; En unter die vorzügl. Redner s.; En einem Andern gleich s.; Em das Messer an die Kehle, den Degen auf die Brust s. [a) um sie zu durchschneiden od. zu durchstechen; b) um zu schrecken u. zu zwingen, Das zu thun, was man haben will]; den Becher an die Lippen, das Glas an den Mund s., um zu trinken; die Trompete, das Horn an den Mund s., um darauf zu blasen; die Flöte an die Lippe s.; En ans Land s.; ein Stück an das andere s. [befestigen]; ein Stück Zeug an das andere s. [nähen]; Tressen, Knöpfe an ein Kleid s. [s. an- u. zusammensetzen]; Etw zum Pfande s. [bestimmen, hingeben]; (Geld auf eine Karte) s. [es darauf legen, um anderes Geld zu gewinnen]; es wurde stark, hoch ges.; Geld aufs Spiel s. [in einem Spiele Geld hinlegen u. es darauf ankommen lassen, ob man damit gewinnen oder verlieren werde]; Etw aufs Spiel s. [bei einer Unternehmung es darauf wagen, ob man damit glücklich sein werde od. nicht, Etw riskiren]; es wird dabei das Leben auf das Spiel ges.; Freiheit u. Leben aufs Spiel s.; Etw auf die Wette s.; Geld in die Lotterie s.; sein ganzes Vermögen daran s. [wagen]; Leib u. Leben daran s. [selbst auf Gefahr des Verlustes desselben Etw wagen, Etw zu erreichen, auszuführen suchen]; wir wollen alle unsere Kostbarkeiten in Geld setzen [umsetzen, zu Geld machen, verkaufen]; Em Etw in den Kopf s. [a) ihn auf einen Gedanken bringen, den er festhält; b) ihn eingebildet machen]; ich weiß nicht, wer ihr den wunderlichen Gedanken von der Freiheit in den Kopf gesetzt hat; man kann gar nicht mehr mit ihm auskommen, seit er sich diesen Gedanken fest in den Kopf ges. hat; Em einen Floh ins Ohr s.; Mißtrauen in En, auf Etw s. [dagegen hegen]; seine Hoffnung, sein Vertrauen auf Etw s.; seine Ehre, seinen Ruhm in Etw s. [Ehre, Ruhm darin suchen, es für eine Ehre rc. halten]; er scheint Etw darein zu s. [einen Vorzug, etwas Außerordentliches darin zu suchen], daß er Geld hat; 8) eine Zeit, ein Zeitalter anweisen: einige s. den Homer 30 Jahre vor dem Zeitalter des Lykurg; 9) [bei den Buchdruckern] die Schriften aus dem Schriftkasten nach dem Manuscripte rc. herausnehmen u. in Sylben, Wörter, Zeilen u. Seiten vereinigen: eine Seite, einen Bogen s.; ein Buch s.; an einem Werke s.; gut, accurat, fehlerfrei, schlecht, fehlerhaft s.; 10) Junge zur Welt bringen, werfen: die Hirschkuh, das Reh, der Hase hat gesetzt; NB. besondere Redenkarten: ein Kind in die Welt s. [a) erzeugen; b) gebären]; eine Gegend, ein Land unter Wasser s. [überschwemmen]; Etw in Flammen s. [anzünden]; En in Feuer u. Flammen s. [in leidenschaftl. Hitze bringen]; er hat ihn durch seine Rede in Feuer ges.; eine Sache wieder in den vorigen Stand s. [wieder so einrichten, wie sie war]; Em Etw ins Licht s. [auch: es Em kund geben, erklären, expliciren]; sich in gehörigen Stand setzen; En außer Stand setzen [ihn verhindern, Etw zu thun]; sich auf einen gewissen Fuß s. [seine Lage, seine Verhältnisse, bei, mit Andern auf eine bestimmte Art einrichten]; En außer Thätigkeit s. [ihn unthätig machen, aus seinem Wirkungskreise bringen]; En in Thätigkeit s.; eine Person oder Sache in Bewegung s.; sich in Bewegung s. [a) sich bewegen, sich Bewegung machen; b) thätig sein]; sich in Marsch s. [sich auf den Marsch begeben]; Etw auf die Probe s. od. stellen [proben, prüfen, eine Probe damit machen]; Etw ins Werk s. [bewerkstelligen]; einen Gefangenen in Freiheit, auf freien Fuß s.; En in Erstaunen, in Furcht, Schrecken, in Verlegenheit, in Unruhe (ver)setzen; sich in Gefahr, in Unkosten, in Schaden s. [bringen]; sich bei Em in Gunst s. [sich seine Gunst erwerben]; Etw zurecht s. [es in die rechte Lage, Ordnung bringen]; Em den Kopf zurecht s. [Em seine irrige Meinung benehmen, ihm richtige Ansicht der Dinge verschaffen]; eine streitige Sache aus einander s. [sie in Ordnung bringen und beilegen]; eine verwirrte Sache kurz aus einander s. [sie deutlich machen]; sich aus einander s. [seine Sachen, Angelegenheiten ausgleichen, in Ordnung bringen; vgl. auseinandersetzen]; sich mit Em s. [sich mit ihm gütlich vergleichen]: der Schuldner s. sich mit seinen Gläubigern; er s. sich mit seinen Miterben; ein Lied in Töne, auf Noten s. [ihm eine Melodie geben, nach der es gespielt od. gesungen wird]; ein Tonstück s. [componiren].

2. setzen (h—t), mit Heftigkeit und Anstrengung sich bewegen, einen Satz machen, sprengen, springen, laufen rc.: über einen Graben s.; mit dem Pferde über einen Zaun s.; mit dem Pferde durch das Wasser s.; mit dem Kahne über den Fluß s. [fahren]; sich über (den Fluß) s. lassen; gegen, an den Feind s. [einen heftigen Angriff auf ihn machen]; in En s. [dringen]; man setzte mit Fragen, Drohungen in ihn; 2) [im Bergbaue] sich erstrecken: der Gang s. in das Gegengebirge; ein schieferartiges Gestein s. in das Gebirge; 3) entstehen, erfolgen, geschehen, sich zutragen, geben, absetzen: es wird Streit, Händel s.; es wird Schläge s.; es hat Schläge, Prügel ges.; es s. hier Nichts [es gibt hier Nichts, es wird hier Nichts

gegeben, gereicht]; Was hat es gel.? es s-te [kostete] Mühe genug, ihm Dieß begreiflich zu machen.

Setzer der, VI, S-in die, V, wer setzt a) wer Geld auf das Spiel, auf eine Karte setzt; b) Tonsetzer, Componist, Compositeür; c) Schrift-, Buchsetzer; d) der Reiter u. das Pferd, welche über einen Graben u. dgl. setzen: ein muthiger, guter S.; e) Setzkolben. **Setz(er)fehler**, F., den d. Schriftsetzer gemacht hat, Druckfehler. **Setzerlohn**, Lohn eines Setzers, Kosten des Setzens.

Setzhammer, hölzerner H., die Kugel in das Büchsenrohr zu schlagen. **S-hase**, die Häsin, welche Junge setzt od. wirft, Satzhase. **S-holz**, Zweige und Aeste von Baümen u. Stauden, die zur Fortpflanzung in die Erde gesetzt worden, Setzling; 2) Pflanzholz, Pflanzer. **S-karpfen**, junger K., Satzkarpfen, Setzling. **Setzkasten**, s. Schriftkasten 1. **Setzkolben**, Walze an einer Stange, womit man die Ladung einer Kanone rc. aufeinander stößt, Setzer, Stampfer. **S-kunst**, Tonsetzerkunst; 2) Schriftsetzerkunst.

Setzling der, VI, junges Gewächs, welches zur Fortpflanzung in die Erde gesetzt wird, Rebe, Fächser; 2) Setzkarpfe.

Setzpflanze, Pf. zum Versetzen.

Setzrebe, Setzling. **S-stock**, Stock, womit die Kugel auf die Ladung gestossen wird. **S-teich**, T., worin junge Fische gesetzt und ernähret werden, Satz-, Beisetzteich.

Setzung die, V. das Setzen; besonders das Setzen der Schüler in die Bänke, Location. **S-wage**, Wage, welche auf eine Fläche gesetzt wird, ihre horizontale Stellung zu erforschen, Bleiwage. **S-weide**, Weidenäste, die zur Anwurzelung und Fortpflanzung in die Erde gesetzt werden; s. Setzholz. **S-zeit**, Zeit zum Setzen; 2) Zeit, Fische zu setzen; 3) Gebärzeit der Hasen, Hirsche u. Rehe. **Setzzweig**, s. Setzling, Setzpflanze u. Setzholz.

Seüche die, IV, ansteckende und schnell um sich greifende Krankheit, Pest: die S. kommt in die Stadt, befällt das Volk; die S. verheerte Stadt u. Land; Dieß wird eine S. verursachen, (hervor)bringen; die S. greift stark um sich, rafft Viele weg; eine S. riß ihn in der Blüte der Jahre weg; in diesem Jahre wüthete eine schreckliche S.; schädliche S-n haben unsere Herden gemindert; Viehseüche; 2) sittliches Übel: auch die niedrigste Hütte hat ihren Stolz, der bald zu einer ansteckenden S. für die Kinder wird; diese kraftlose Empfindsamkeit, die S. unsers Zeitalters.

Seüchenjahr. **s-schwanger**, Seüchen verursachend, bringend: s. Dünste. **S-stoff**, ansteckender Krankheitsstoff bei einer Seüche: dieser S. klebt jenem Bettleekrame an. **Seüchgrube**, Ort, wo eine Seüche herrscht.

seüfzen (h-t), den Athem langsam in sich ziehen u. ausstossen als Zeichen der Betrübniß, des Kummers rc., Seüfzer ausstossen od. von sich geben, stöhnen, ächzen, schluchzen, jammern: weinen u. s.; tief s.; vor Kummer, Bangigkeit, Liebe, Sehnsucht s.; unter der Last der Sklaverei s.; nach Etw s. [seüfzend darnach verlangen]; zu Gott s. [sein Seüfzen zu Gott richten, u. seüfzend zu ihm beten]; zu Etw, bei Etw s.; über En s. [seinen Kummer, sein Bedauern a) über das von ihm erlittene Unrecht; b) über das ihm zugestossene Unglück rc. durch Seüfzen rc. ausdrucken]; man s. allgemein über sein Unglück, über seinen Tod; er antwortete unter Seüfzen u. Aechzen; der Wind s. in den Büschen, und das Laub der Trauerweide flüstert klagend über seinem Grabe. 2) mit Seüfzern ertönen lassen, sagen: er s. leise manches Ach! in das Pianissimo der sanft regen Natur s. die Nachtigall Flötenhauche (Benzel-Sternau); es rauscht mir so traurig der dunkle See und jede Welle s. „Weh“; 3) durch Seüfzen bewirken, in einen gew. Zustand versetzen: in diesem Zeitalter s. sich Liebende zu Schatten.

Seüfzer der, VI (S-chen, S-lein), das Seüfzen u. der dabei hervorgebrachte Laut, Schluchzer, Klagelaut, Klageton: S. ausstossen, von sich geben; einen starken S. ausstossen; einen tiefen S. (aus der Brust) holen; die S. verstummen; er brach in S. über seine Lage aus; mit, unter einem tiefen S. begann er folgende Erzählung. **Seüfzergetön**, G., wiederholtes Ertönen von Seüfzern od. ein Getön von Seüfzern: das S. verklang. **S-hall**, **S-ton**, Hall rc. eines Seüfzers.

Sevenbaum, s. Sebenbaum.

Severität die, V, Strenge.

Sevērus, der Strenge.

Sexagesĭma die (§ 109 a), 2. Sonntag vor Ostern.

Sexagesimalbrüche, Sechzigstelsbrüche.

sexangulär, **s-larisch**, sechseckig. **Sexangŭlum** das (§ 109 i), Sechseck.

Sexta die (§ 109 a), die sechste Schulclasse. **Sextaner** der, VI, Schüler der 6. Classe.

Sextant der, II, Sechstelkreis.

Sexte die, IV, der 6. Ton der Octave.

Sextett das, VII u. IX, sechsstimmiges Tonstück, Sestetto.

sexuāl, **sexuell**, geschlechtlich, das Geschlecht betreffend.

Sexual-system, Geschlechtssystem. **S-trieb**, Geschlechts-, Begattungstrieb.

seyn, s. sein.

sforzando od. **sforzāto**, stärker, verstärkt.

Shakespeare (Schäkspihr), ber. Englischer Dramatiker, geb. 1564, gest. 1616.

Shawl (Schahl) der, Umschlagetuch.

Sherif (Scherif) der, Landrichter, Landvogt in England.

Shlips (Schlips) der, VII, eine Art langer, locker gestrickter Halstücher.

Siamet, s. Sandschakat.

Sibilation die, V, das Zischen, Pfeifen; Ohr(en)brausen.

Sibylle die, IV, Verkünderin der Götterbeschlüsse; Röm. Wahrsagerin: weissagende S.; 2) Taufname (29. April); 3) alte Hexe. **sibyllinisch**, wahrsagerisch, wahrsagend.

sic, so, auf diese Art.

Siccāro der (unv.), Cigarre.

sic eunt fata hominum, so gehen die Schicksale der Menschen, d. h. so geht es in der Welt.

sich, (s. § 157 u. 159), Dat. u. Acc. des zurückführenden Fürworts der 3. Person in der Einheit u. Mehrzahl, welches gebraucht wird, wenn von einer dritten Person od. Sache eine Handlung ausgesagt wird, welche sie selbst thut, od. auf welche diese Person od. Sache zurückgeht: er hat es sich selbst zuzuschreiben; Sie müssen sich selbst gestehen, daß Sie Unrecht haben; ein Jeder ist sich selbst der Nächste; klagen Sie nicht mich, sondern sich selbst an; jedes Geschöpf liebt sich; grosse Seelen halten sich an den Himmel fest, u. lassen die Erde unter sich fortrollen; sich selbst taüschen; mein Herz freüet s.; er ist außer s., er ist nicht bei sich [ist sich seiner nicht gehörig bewußt]; nicht recht bei s. selbst sein; sie lieben sich [oder einander] wie Geschwister; gleiche u. sich [einander] entgegengesetzte Kräfte heben s. [einander] auf; sie sind sich [einander] Alle gleich; Herzen, die sich für einander geschaffen fühlen; sie traut s. selber nicht; sich stechen, schaden, üben, herausstürzen, bewaffnen, wärmen, baden, entfärben, grämen, wundern, schämen, scheüen, betrüben, freüen, hüten, irren, taüschen, fürchten, ändern, nähren; s. unterstehen; sich auf den Weg machen; die Hefe setzt sich; hier sitzt sich's gut u. bequem [hier kann man gut rc. sitzen]; es geht sich hier gut; es fährt sich in dem Wagen gut; das Buch lieset sich

leicht, angenehm; bei vollem Magen arbeitet sich's nicht gut; es lebt sich so gut; Das versteht sich von selbst; [überflüssig steht es in] er sieht sich Dieses an; er ruht sich aus.

Sichel die, IV, bez. in einen Halbzirkel gekrümmtes, schneidendes und mit einem Hefte versehenes Werkzeug zum Mähen des Grases; vgl. Sense; die S. wetzen, schärfen, dengeln; Getraide, Gras mit der S. schneiden; Getraide-, Grassichel; 2) das einer Sichel Aehnliche: die S. des Mondes [der Mond, so fern sein von der Sonne beschienener Theil uns in Gestalt einer Sichel erscheint].

Sichelbein; Sichelfuß; S-schnabel, sichelkrummes Bein ꝛc. sichelbeinig, s-füssig, Sichelbeine habend, krumm-, säbelbeinig. s-förmig, s-haft, sichelicht, Form, Gestalt einer Sichel habend, gekrümmt, sichelkrumm: s. Säbel. S-klang, K. der Sichel in der Aernte. sichelkrumm, krumm, gebogen wie eine Sichel, sichel-, säbelförmig: s. Füsse, Beine.

sicheln (h-t), mit der Sichel (ab)-schneiden: Getraide, Gras s.; 2) mit einer Sichel versehen, abbilden: Saturn war der Stern der ges—ten Zeit; 3) sichelförmig machen, bilden: der Mond fängt eben an sich zu s.

Sichelmacher, S-schmied. S-träger. S-wagen, Art Wagen mit Sicheln an den Achsen, der man sich im Kriege bediente. S-zins, Z. von der Aernte.

sicher, kein Uibel zu besorgen habend, von jeder Gefahr befreit, keiner G. unterworfen, außer Gefahr, gefahrlos, sorglos, unbesorgt, ruhig, gewiß, zuverlässig, fest, geborgen, geschützt, beschirmt, gedeckt, gesichert: vor Krankheit ist kein Mensch s.; eine Sache s. stellen [sie so stellen, daß sie nicht beschädigt werden kann]; sich s. stellen [sich vor Gefahr hüten, sich so versehen, daß sie nicht treffen kann], sich gegen Beleidigungen s. stellen; er sah sich auf der Insel nicht s. genug; sich s. wissen [überzeugt sein, daß man keine Gefahr zu fürchten habe]; er hielt, glaubte sich ohne Trabanten nicht für s.; geborgen können Verbrecher sein, sicher nie; vor mir bist du s. [von mir hast du nichts Uibles zu befürchten]; hier ist man seines Lebens nicht s.; gegen Uiberfälle s. sein; im Sichern sein; Nichts ist vor ihrer Habgier s.; wegen Etw s. sein; s. wohnen [a) vor übler Witterung geschützt; b) ohne einen Uiberfall, eine Beraubung befürchten zu dürfen; hier kann man s. leben; ich kann nicht s. zur Versammlung gehen; s. Etw thun können; hier ist, steht man nicht s.; das Geld steht hier nicht s. [man ist in Gefahr, dasselbe hier zu verlieren]; er geht beim Ausleihen des Geldes s. (zu Werke); s. Pfand; En s. machen (ihm alle Furcht vor einem Uibel benehmen); das Meer durch Verfolgung der Seeräuber s. machen; Alles s. und ruhig machen; Du kannst nun s. wieder ausgehen; er ist darin zu s. gewesen [er hat zu wenig an eine mögliche Gefahr gedacht]; ein s. Sünder [der unbesorgt in dem Glauben, daß ihn keine üblen Folgen treffen werden, fortsündigt]; das Pferd geht s.; einen s. Schritt, Gang gehen; s. Pferd; s. [zuverlässige] Leute haben; die Wege sind jetzt nicht ganz s.; mit s. Gelegenheit reisen; einen s. Menschen abschicken, mit Etw beauftragen; sicherer Mann, Schuldner, Gewährsmann, Bürge, Freund; Em s. Geleit geben [das ihn in möglicher Gefahr beschützt]; s. [wirksame] Arzneimittel; Dieß ist ein s. Mittel, seinen Zweck zu erreichen; s. Rath; ein s. [gewisses, zuverlässiges, richtiges] Gefühl leitete ihn; in den Künsten einen s. Geschmack haben [einen richtigen, bei dem man nicht irrt]; er hat ein s. Auge; eine s. Hand haben [die nicht fehlt, nicht wankt od. zittert]; das Geschoß trifft s.; um s. zu gehen, muß man vorsichtig sein; um s. zu handeln, darf man nicht in Gefahr sein zu irren; s. [verlässige, glaubwürdige, bestimmte] Nachrichten von Etw haben; Dieß ist ein s. Beweis, ein s. Merkmal, daß ꝛc.; Etw von s. Hand [von einer s. Person] haben od. wissen; ich weiß es s. [zuverlässig]; Du kannst Dich s. darauf verlassen; glaube mir s.! Em Etw s. anvertrauen; einen Brief s. abgeben; Das wird s. geschehen; 2) [ungut für] irgend einer, gewiß: ein s. Freund gab mir diese Nachricht; in einem s. Hause soll es arg hergehen.

Sicherheit die, V, das Sichersein, der Zustand, da bei einem Dinge Nichts zu befürchten ist, od. dasselbe außer Gefahr sich befindet, Gefahrlosigkeit, Ruhe ꝛc.: in S. sein; Etw in S. bringen, stellen, setzen; in S. kommen, sich begeben; S. der Wege, einer Wohnung, eines Ortes; öffentl. S.; der Staat gibt, verleiht, gewährt uns S.; auf seine S. bedacht sein; für seine S. sorgen; er sieht nirgends S. für sich; 2) Zuverlässigkeit, Bestimmtheit, Gewißheit: S. einer Nachricht, des Gefühles, Geschmackes, der Hand, des Auges, des Trittes, Ganges; S. einer Person; S. im Handel und Wandel [Credit]; Etw mit S. behaupten; 3) was Sicherheit gibt, was vor Gefahr eines Verlustes sicher stellt, Sicherheitspfand, Versicherung(smittel), Unterpfand, Bürgschaft, Caution: ich muß S. haben, wenn ich das Geld leihen soll; Em wegen Etw S. geben; für En S. stellen; sich S. geben lassen, verlangen; S. erlangen, bekommen. S-sanstalt, A., welche Sicherheit der Personen vor einer Gefahr bezweckt: öffentl. S-en; vgl. S-ort. S-behörde, B., die für die öff. Sicherheit zu sorgen hat, Polizeibehörde. S-bündniß, das zu seiner Sicherheit geschlossene B. S-geleite, G. zur Sicherheit; sicheres G. S-karte, von der Obrigkeit ausgestellte K., womit man als ein Fremder an einem Orte überall sicher, ohne angehalten zu werden, umhergehen kann, Carte de sûreté. S-maßregel: S-n für den Staat nehmen, ergreifen. S-ort, Ort, wo man sicher ist, Freistatt, Zufluchtsort, Schutzort, Asyl: En an einen guten S. bringen. Vgl. S-anstalt u. Sicherungshaus. Sicherheitspfand, s. Sicherheit 3. S-schloß, ein besonders eingerichtetes Schloß, das man zu größerer Sicherheit vor Etw legt. S-wache, s. Salvegarde.

sicherlich, sicher, zuverlässig, gewiß: ich weiß es s.; es wird s. Nichts daraus.

sichern (h-t), sicher machen oder stellen, in Sicherheit bringen, vor einem Uibel, vor einer Gefahr verwahren, behüten, schirmen, decken, versorgen, retten: den Körper gegen Gefahren s.; das Meer vor Räubern s.; sein Vermögen s. ihn vor Mangel; sein Eigenthum s.; den Frieden, seinen guten Ruf s.; den Thron durch Furcht s.; er s. sich den Transport des Proviants; dagegen bin ich gesichert.

Sicher(stel)lung die, V, das Sicher-stellen: S. seines Vermögens. Sicherungsanstalt. S-eid, Eid, den man, um versichert zu sein, ablegen läßt. S-haus, vgl. Sicherheitsort u. Contumaz.

Sicht die, V, [in Wechselbriefen] Ansicht, Präsentation: ich N. zahle auf S. dieses Wechsels 150 fl.; Herr N. zahle auf od. nach S. dieses 100 Thlr.; nach S. zahlbar; der Wechsel lautet auf acht Tage S. [muß 8 Tage nach dessen Vorlegung bezahlt werden]; 2) freie Aussicht, soweit man sehen kann: heute ist im Hafen ein Kriegsschiff in Sicht; bei anbrechendem Tage war die Flotte aus S.; 3) Nachsicht: En um S. bitten; Em S. geben.

sichtbar(lich) od. sichtlich, gesehen, was gesehen werden kann: s. Gegenstand; die Luft ist fühlbar, aber nicht s.; s. Sonnenfinsterniß; die s. Welt; das s. Weltgebäude; das Kleid macht die einzelnen Glieder nicht s.; s. werden, sein; das **Sichtbare**; 2) augenscheinlich, vor Augen od. am Tage liegend, offen(bar), deütlich, handgreiflich, unverkennbar, bemerkbar, auffallend: es ist s., daß Dieß seine Absicht war; s. Noth, Groll, Schmerz, Freüde, Spuren, Merkmale, Mord; Das brachte ihn s. aus seiner Fassung; sie kam s. in Verlegenheit; von jener Stunde an wich von ihm s. sein gutee Geist; sein Groll nimmt s. ab.

Sichtbarkeit, das Sichtbarsein; 2) etwas Sichtbares, das Sichtbare: näher als wir wähnen hängt Unsichtbares u. die S. zusammen, zart verschlungen, fest vereint. **Sichtbar-machung**, das Sichtbar-machen, Wahrnehmbarmachung, Veranschaulichung, Darstellung. ,Sicht.

Sichtbrief, Wechselbrief auf

sichten (h-t), mittels des Siebes reinigen, sieben; 2) das Gute von dem Schlechten scheiden, (ab-)sondern, auswählen.

sichtig (vlt.), sichtbar: s. Pfand, Wunde; 2) Aussicht gewährend s. [helles] Wetter; vgl. durchsichtig; 3) [in Zus.-setzung] eine Art, Weise zu sehen habend: kurz-, weit-, blöd-, scharfsichtig. NB. Durch Anhängung der Sylbe „keit" werden davon auch Hauptwörter gebildet: **Sichtigkeit**, **Kurzsichtigkeit**. Vgl. süchtig.

sichtlich, sichtbar, ins Gesicht, in die Augen fallend: da sind noch die s. Spuren davon; es ist nicht mehr s.; er ist s. in der Nähe; willst du den Beweis noch s-er? vor meinen s. [sehenden] Augen geschah es; En vor s. Augen betrügen. **S-keit**, das Sichtlich-sein. **sichtlos**, der Aussicht beraubt. **S-igkeit**.

Sichtung die, V, das Sichten.

Siciliano (Sitschi-) der, unv., **Sicilienne** die, IV, einfaches Tonstück im ländl. Charakter, das die Sicilianische Hirtenmusik nachahmt.

sic itur ad astra, so geht man zu den Gestirnen, d. h. so gelangt man zum Ruhme, zu hohen Ehrenstellen.

sickern (h-t), nach u. nach in unmerklich kleinen Tropfen durch eine feine Oeffnung dringen, tröpfeln, siegern, sieckern, sintern: das Wasser s. durch den lockeen Felsen; es ist Wein aus dem Fasse ges.; 2) (h-t), eine Feüchtigkeit auf solche Art durchdringen lassen: das Faß s., hat ges. Vgl. seihen.

sic transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt, alles Irdische ist vergänglich.

sic volo, sic jubeo, stat pro ratione voluntas, so will ich, so befehle ich, mein Wille gilt als Grund.

Sidĕra die (Mz.), die Gestirne; 2) Textabschnitt in der Hebräischen Bibel. **sideral**, **siderisch**, gestirnig; nach den Gestirnen bestimmt, die G. betreffend.

Sideration die, V, Stand der Gestirne; 2) Gliederlähmung, Schlag.

Siderit der, II, durch Eisen blaugefärbter Quarz, Sapphirquarz. **Sidero-** [in Zus.-setz.] Eisen-, z. B. **S-calcit**, Eisenkalk.

Sidi der, unv., Herr, Fürst, Cid.

si diis placet, wenn es den Göttern gefällt, genehm ist; 2) [iron-isch] wenn Das je einmal geschieht.

sie, persönl. Fürwort der 3. Person weibl. Geschlechts in d. Einzahl u. aller Geschlechter in der Mehrzahl (§ 157): deine Frau, ist sie nicht zu Hause? wo werden sie [die Kinder] sein? sie [die Leüte] sind alle fort; hat man keine Plage, so macht man sie sich erst [od. so macht man sich erst eine (solche) od. diese od. welche]; sie verfolgten die Feinde so lange, als sie sie [besser: bis sie dieselben] aufgerieben hatten; sie ist für mich verloren, die Geliebte; sie wird oft zu theüer erkauft, diese Glückseligkeit; sie wollten kein Geld zahlen, auch wollen's [statt: auch wollen sie] die Sache nicht wieder hergeben; 2) wird es in der Einzahl im gemeinen Leben für „Du" gebraucht: hat sie es gehört, Jungfer? ist sie auf dem Markte gewesen? 3) in der Höflichkeitssprache wird es in der Mehrzahl gebraucht, wenn man mehre Personen od. auch nur eine anredet für „ihr" u. „du", wo man es gewöhnlich mit grossem S schreibt: haben Sie es schon gehört, mein Freünd? nein, meine Freündin, Das dürfen Sie von mir nicht glauben; er redet Jeden mit „Sie" an.

Sie die, IV (Siechen), Weibchen: ein Schaf, das eine Sie ist; der Spatz liebelt mit seiner Sie, mit seinem **Siechen**; 2) Mädchen: ist das Kind ein Er od. eine Sie? Vgl. Er.

Sieb das, VII (S-chen, S-lein), geflochtenes, mit vielen Löchern und rings mit einer Einfassung versehenes Geräth, um durch Rütteln die feineren Theile eines trockenen Körpers von den gröbern zu sondern, Fege, Räder, Reiter: mit einem S. sieben; das Getraide durch ein S. laufen lassen; Sand durch ein S. schlagen, rütteln, schütteln; die Erde durch ein S. reinigen; Wasser im S. tragen wollen [etwas Vergebliches unternehmen]; das S. laufen lassen [ein abergläubischer Gebrauch um etwas Unbekanntes zu erfahren]; 2) in den Küchen ein blechernes Gefäß mit durchlöchertem Boden.

Sieb-arbeit, die A. des Siebens, das Sieben als eine Arbeit betrachtet. **s-artig**, nach Art eines Siebes, wie ein Sieb durchlöchert, siebförmig. **S-beütel**, durchlöcherter B., Etw dadurch zu sieben. **S-blatt**, **S-boden**, das geflochtene Blatt, der Boden im Siebe.

sieben (h-t), mit dem Siebe reinigen, rädeln, rädern, sichten: Getraide, Mel, Sand, Erz s.; gesiebtes Mel.

sieben, unv. Grundzahl, zwischen sechs u. acht: sieben Tage machen eine Woche; es ist s. Uhr; es hat s. geschlagen; Etw mit s. Zeügen beweisen; er kam mit Schlag s.; mit s. (Pferden rc.) fahren; seine s. Sachen oder Zwetschken zusammennehmen [seine wenigen, geringen Sachen].

NB. Vgl. **drei**, **vier** rc. **dritte**, **vierte** rc.!

Sieben die, unv., das Zahlzeichen 7, der Sieb(e)ner: eine Römische S. [VII]; eine Arabische S. [7]; eine böse S. [ein böses Weib, eine Xantippe]; 2) Kartenblatt mit 7 Augen: die Eichel-, Grün- oder Laub-, Herzen- oder rothe Sieben; Schellensieben.

Sieben das, unver., das aus 7 einzelnen bestehende Ganze: erstes S. [das erste aus 7 einzelnen Stücken bestehende Ganze].

siebenarmig; **s-blätterig**; **s-eckig**; **s-farbig**; **s-kantig**; **s-köpfig**; **s-pfündig**; **siebensylbig**, sieben Arme, Blätter rc. habend, damit versehen rc. **s-bergig**, s. s-hügelig. **Siebeneck**, Körper od. Zeichnung mit 7 Ecken, Heptagon.

Sieb(e)ner der, VII, s. Sieben, die; 2) Einer von sieben; 3) Feldmesser, Gränzscheider.

sieb(e)nerlei, von 7 verschiedenen Arten u. Eigenschaften.

siebenfach, **s-fältig**, sieben Mal genommen, sieben Mal so viel; 2) mehre Mal, öfters: er grübelte s. wieder das Blatt durch. **s-füssig**, sieben Füsse habend; 2) sieben Fuß haltend od. lang, s-schuhig: s. Brett. **S-gebirge**, ein aus 7 einzelnen Bergen bestehendes Geb. **S-gescheite** der, I, Superkluger, Hochweiser. **S-gestirn**, aus 7 Sternen bestehendes Sternbild; 2) der grosse Bär, die Plejaden. **s-hügelig**, s-bergig, 7 Hügel enthaltend, in

sich fassend: das s. Rant. S-hügelstadt. Rom. s-fährig; s-monatig; s-stündig; s-tägig; s-wöchig, sieben Jahre ꝛc. alt, 7 Jahre ꝛc. hindurch dauernd: s. Kind; s. Krieg. s-jährlich; s-monatlich; s-wöchentlich, alle 7 Jahre ꝛc. geschehend, wiederkehrend: s. Fest. s-mal, zu 7 verschiedenen Malen. siebenmalig. s-ruderig, sieben Reihen Ruder führend: s. Schiffe, Galeere. S-schläfer, einer der 7 Brüder aus Ephĕsus, die während der Christenverfolgung unter Kaiser Decius 251 in einer Höhle eingeschlafen u. nach 155 Jahren unter Theodosius wieder erwacht sein sollen; 2) schläfriger, schlafsüchtiger Mensch; 3) Art Ratzen, die ihren Winterschlaf halten. s-schuhig, s. s-füssig 2. s-stimmig, für 7 Stimmen gesetzt: s. Musik, Tonstück.

sieb(en)te, Ordnungszahl von sieben: der s. Tag; um die s. Stunde; der s. Mai. siebent-r(e)halb, sechs ganz u. das siebente halb, sechs ganze u. ein halbes: s. Stunden, Thaler.

Siebentel das, VI, od. Sieb(en)theil das, VII, der siebente Theil eines Ganzen. siebentens, zum Siebenten, als das Siebente. siebentheilig. in sieben getheilt. sieb(en)zehn, s. siebzehn. sieb(en)zig, s. siebzig. siebenzöllig, sieben Zoll haltend od. lang.

Siebee der, VI, wer siebt; 2) Siebmacher. siebförmig, s-artig. Siebmacher, wer Siebe macht, Sieber. S-mel, gesiebtes Mel. S-tuch, locker gewebter Zeüg zu Sieben, Beütelzuch.

siebenzehn, sieben u. zehn, 17. S-zehner der, VI, Münze, die 17 Kreüzer gilt; 2) Mitglied einer aus 17 Personen bestehend. Gesellschaft; 3) der im J. 1817 gewachsene Wein. sieb(en)zehnte. sieb(en)zig, sieben mal zehn: s. Jahr ein Greis [mit s. Jahren ist man ein Greis]; s. Thaler; es kamen ihrer s. Sieb(en)ziger der, VI, S-in die, V, wer 70 Jahre u. darüber alt ist.

siech, immerwährend kränklich, ungesund, siechhaft: siecher Mensch, Körper. Siechbett, langwieriges Krankenbett.

siechen (h-t), siech sein, kränkeln, quinen: er s. schon seit 10 Jahren; er s. allmälig dahin. Siech(en)-haus, Krankenhaus, Hospital. Siechenkammer. S-zimmer. S-klapper, K., welche Aussätzige führen mußten, um durch ihr Geräusch den Gesunden das Zeichen zu geben, sich von ihnen entfernt zu halten. siechhaft, siech. Siechhaüsler, Siechling. Hospitalit. Siechheit. s. Siechthum. Siechling der, VII, ein Kränkelnder, Schwächling, Siechhaüsler: ächzender S.

Siech-sein das, Siechheit: Wechsel zwischen Gesund- u. S. S-tage, die Zeit, während welcher man siech ist: er hat stäte S. [stete beständig]. Siechthum das, VII, das Siech-sein, langwierige Krankheit, Kränklichkeit, Siechheit: er hat sich ein lebenslanges S. zugezogen; 2) Gebrechlichkeit Schwäche.

Siede die, IV, das Sieden, der Sud: es ist in der S. [es siedet]; 2) Gesott (s. d.). Siedegrad, der G. der Hitze, in welchem das Wasser siedet. Siedepunkt. Siedehitze. S-kessel, K., Etw darin zu sieden.

Siedel der u. das, VII, Stuhl, Sessel, Sitz, Sattel; 2) hohe Truhe, Vorrathskasten; 3) Wohnhaus auf dem Lande, Landgut, Ansiedelung, Siedelhof. S-ei die, V, Ort, wo man sich siedelt od. gesiedelt hat, Ein-, Ansiedelei.

Sied(e)ler der, VI, S-in die, V, Ansiedler: das Land ist durch fremde S. angebaut worden.

Sidelhof, s. Siedel 3.

siedeln (h-t), bleibenden Aufenthalt an einem Orte nehmen, sich daselbst niederlassen, sich anbauen, ansiedeln: er siedelt (sich) an diesem Orte, in diesem Lande; er s. sich in Bayern (an); 2) verweilen: er s. noch auf dem Lande; 3) zaudern: ich weiß nicht, was du so lange zu s. hast; vgl. Leimsieder. Siedelung die, V, das Ansiedeln; 2) angesiedelter Wohnsitz, Ansiedelung, Niederlaß.

sieden (§ 260), wallen u. brausen, zischen, kochen: das Wasser s. im Topfe, Kessel; s-des Wasser; Etw in s-d heißes Wasser legen; s-d heiß [so heiß wie siedendes Wasser]; die Fische, Krebse s. schon; die Eier haben gesotten; die Eier sind weich gesotten; das Fleisch ist gar gesotten; läßt man das Wasser bei längerem Feüer s., so fängt es an zu kochen; 2) in grosser innerer Bewegung und Wallung, Hitze sich befinden: s-des Blut; er s. in glühendem Zorne; ich s. vor Sehnsucht u. vor Liebe; 3) sieden machen od. lassen u. dadurch zubereiten: Seife, Salpeter, Thran, Salz, Fische, Krebse, Eier s.; Kaffee s. [kochen]; Gesottenes u. Gebratenes essen.

Siedepfanne, Pf., worin Etw gesotten wird. S-punkt, S-grad. Sieder der, VI, S-in die, V, wer siedet: Leim-, Seifen-, Salzsieder. S-ei die, V, das Sieden; 2) Anstalt, in der gesotten wird: Leimsiederei.

sied(end)heiß, heiß zum Sieden, brühheiß.

Siedler, s. Siedeler.

Sieg der, VII, a) Handlung, da man seinen Gegner besiegt u. b) der dadurch herbeigeführte Zustand, Besiegung, Siegespreis, S-palme, S-krone, Lorbeer, Oberhand, Übergewicht, günstige Entscheidung: ausgemachter, gewiss., zweifelhafter, glänz., herrlicher, ehren-, ruhmvoller, berühmter, trauriger, blutiger, unblutiger, leichter, angenehmer, verderbl., grausamer, frevelhafter Sieg; S. über seine Feinde; S. zur See; einen gewissen S. prophezeien; den S. erlangen, erhalten, erringen, erfechten, erkämpfen, davon tragen; er erhielt den S. in der ersten Schlacht; ihm wurde der S. zu Theil; den S. in Händen haben; den Sieg hemmen, aufhalten; er vereitelte, unterbrach ihm den beinahe schon errungenen, vollständigen S.; Em den S. aus den Händen reißen; er entriß ihm den S.; er entzog ihm den Antheil an dem S.; er lenkte den S. auf die Seite der Feinde; er mußte den schon errungenen S. aus den Händen lassen; er verzweifelte fast an dem S.; dieser Sieg kostete dem Feinde viel Blut; diesen S. zu erkämpfen kostete dem F. viel Blut; der S. hat uns kein Blut gekostet; einige Zeit wurde mit abwechselndem S. gekämpft; der S. blieb lange ungewiß, zweifelhaft, schwankend; der Feind verfolgte beständig den S.; es erscheint der frohe S.; den S. ausrufen, ausposaunen, feiern, benützen; er theilte den Ruhm des S. mit seiner Armee; wir haben viele glänzende S. von grossen Feldherren erlebt; der S. im Felde erregte keinen Neid bei den Mitbürgern; Em den S. zuerkennen; 2) Bezähmung, Beherrschung: den S. über seine Leidenschaften davon tragen; mancher gepriesene Sieger vermag nicht den S. über sich selbst zu erringen; der S. der Tugend über das Laster.

siegbedeckt, mit Siegen gleichsam bedeckt, siegreich (s. d.): s. Held.

Si(e)gel [von sigillum] das, VI (S-chen), Bild, Figur, Buchstabe, Zeichen ꝛc., das man zur Bestätigung auf Etw zu drücken pflegt, Wappen: ein eigenes S. haben; sein S. auf Etw drücken; ein S. mit dem Ringe in Wachs (ab)drücken; ein S. stechen [dieses Bild ꝛc. in Metall ꝛc. graben]; ein S. als das seinige anerkennen; ein S. nachmachen, (ver-)fälschen, abdrucken; falsches, nachgemachtes S.; 2) Abdruck eines solchen Bildes, Buchstabens ꝛc. in eine weiche Masse, Sigelabdruck: ein wäch-

fernes S. an eine Urkunde hängen; das S. eines Briefes erbrechen; Etw mit vielen S. versehen: das S. ist unversehrt; Em einen Brief mit unbeschädigtem S. übergeben; einer Sache das S. aufdrücken [auch: sie bekräftigen, bestätigen]; einem Gelübde, Versprechen das S. ausdrücken; er drückte der Freüde das S. auf [er machte das Maß der Freüde voll]; Em Brief u. S. über Etw geben [a) Em urkundlich mit Ausdrückung des Sigels Etw versichern, versprechen; b) Em überhaupt Etw zuverlässig versichern]; ich habe Brief u. S. darüber; Etw unter S. legen [es versigeln, der Sicherheit wegen]; die S. abnehmen, (ab)lösen; Em Etw unter dem S. der Verschwiegenheit anvertrauen, sagen, mittheilen [Etw unter der Bedingung sagen, daß es der Andere verschwiegen halte, es Em im Geheimen sagen, sub sigillo silentii, sub rosa]; 3) Bestätigung, Bekräftigung: die Wunder der Propheten waren S. der göttl. Vollmacht; 4) Werkzeüg mit einer darein gegrabenen Zeichnung, Schrift ɪc., die in einen weichen Körper zur Bestätigung abgedrückt wird, Petschaft, Petschir, Wappen, Signet: Stadt-, Staats-, Raths-, Kanzlei-, Gerichtssigel; einen Anker im S. haben, führen; das grosse S. [das Staatssigel, in das alle Wappenbilder der einzelnen Theile des Staates gegraben sind]; das kleine- od. Hand-sigel [in das nur eins od. einige vorzügliche Wappenbilder des Staates eingegraben sind]; ein S. verfertigen, stechen.

fi(e)gelbar, gesigelt werden könnend. Si(e)gelbewahrer, der Kanzler, der das Sigel in Verwahrung hat, S-verwahrer. S-bruch, Erbrechung eines Sigels.

Si(e)g(e)ler der, VII, S-in die, V, wer sigelt, wer das Sigel aufdrückt. Si(e)gel-erde, gew. Thonerde zum Sigeln. S-fälscher, Verfälscher eines Sigels. S-fälschung. S-geld, das Geld, das in den Kanzleien für die Beidruckung des Sigels bezahlt wird, S-gebühr. S-gräber, S-stecher, Petschierstecher. S-hammer, vgl. S-stock. S-kapfel, K., worin sich das angehängte Sigel einer Urkunde befindet. S-kunde, Kenntniß der Sigel, besonders aus der frühern Zeit. S-lack, bek. Masse aus Wachs ɪc. in Stangenform zum Versigeln der Briefe, S-wachs, Petschirwachs. S-fabrikant, S-macher. S-stange. f-los, ohne Sigel, des Sigels beraubt, unversigelt; 2) ein erbrochenes Sigel habend: f. Brief. f-mäßig, ein eignes, od. ein öffentl. obrigkeitliches Sigel führen dürfend: f. Person. S-keit.

fi(e)geln (h-t), mit einem Sigel versehen, das Sigel auf Etw drücken, be-, ver-, zusigeln, petschiren: einen Brief, eine Urkunde f.; mit dem Ringe f.; 2) verschließen: ihre Lippe f. ein heil'ges Schweigen.

Si(e)gelpresse, P., mit der das Sigel dem auf die Urkunden u. dgl. aufgelegtem Wachse aufgedrückt wird. S-ring, R. mit einem eingegrabenen Sigel, Petschaft-, Petschirring. S-stecher, Sigelgräber, Petschaft-, Petschir-, Wappenstecher. S-stock, Unterlage, worauf ein Sigel mittels Schläge mit dem Sigelhammer deütlich abgedrückt wird. S-verwahrer, S-bewahrer. S-wachs, gefärbtes W. zur Besigelung der Urkunden, Petschirwachs; 2) Sigellack. S-zeichen, Locus sigilli.

fiegen (h-t), den Sieg erhalten, erlangen od. davon tragen, seinen Gegner im Kampfe durch grössere Kraft überwinden, die Oberhand behalten, die Schlacht gewinnen, Sieger sein, bleiben, werden, das Schlachtfeld als Sieger verlassen, die Siegeskrone, den S-kranz, die S-palme erringen, den S-preis davon tragen: er f-te zu Wasser und zu Land vollständig über den Feind; der f-de Theil; ein Feldherr muß eben so gut durch kluge Maßregeln, als durch das Schwert f.; 2) Herr sein, herrschen, die Oberhand behalten: über seine Leidenschaften, Begierden, über sich selbst f.; die Pflicht muß über die Neigung f.; die Liebe f. über ihn; f-de Schöne [welche durch ihre Reize sich die Männer gleichsam unterwirft]; einer Sache f. [ungewöhnlich für: über eine Sache f.]; 3) durchdringen, den Preis davon tragen: seine Ansicht, Meinung siegte; diese Ansicht f. im Kriegsrathe.

Sieger der, VI, S-in die, V, wer siegt: er ging als S. über die Perser aus dem Kampfe hervor; er blieb S. über die mächtigsten Völker; er hielt sich schon für einen S.; großmüthiger, grausamer S. Vgl. siegreich. Siegerdegen, S-schwert, Siegeswaffe: ein Lorbeer schmückte seinen Sarg, drauf legte man den S. S-epheü, der Epheü, weil auch Sieger damit bekränzt wurden. S-gewalt. S-haupt: das lorbeerbekränzte S. S-heer, siegreiches H. S-krone, eine K., als ehrenvolle Auszeichnung eines Siegers: die S. erwerben [siegen].

fiegern (h-t), sickern.

Siegersaüle, Siegessaüle. S-schwert, f. S-degen. S-stolz, Stolz, den die Sieger gewöhnlich zeigen, bes. gegen Besiegte, Siegesstolz. Siegesaufzug, sieghafter A., A. der Sieger, nach dem Siege, S-gepränge, S-pomp, S-zug, Triumph(zug). S-bahn, S-lauf: er wurde plötzlich von seiner S. abgerufen. S-bericht, S-schreiben: einen S. vorlesen, der Sieger sandte einen S. an den Kaiser. S-bild, zum Andenken eines Sieges errichtetes Bild. S-bogen, Ehren-, Triumphbogen: Em einen S. errichten. S-bote. S-botschaft, S-nachricht. S-denkmal, das zum Andenken an einen erfochtenen Sieg errichtete D., S-saüle, S-zeichen: ein S. errichten. S-ehre, E. eines Sieges, einen Sieg erfochten zu haben, S-ruhm; 2) die einem Sieger erwiesene Ehre(nbezeigung): En mit S-n bedecken. S-einzug, Triumph. S-fahne, F. des Siegers, des siegreichen Heeres. S-feier, S-feierlichkeit. S-fest, S-festlichkeit, Feier ɪc., zu Ehren eines erfochtenen Sieges: die S. begehen, halten; ein jährl. S. anordnen. Sieg(es)fürst, siegender F. S-gefährte, S-genosse. S-gepränge, f. S-aufzug. S-gerücht, G. von einem erfochtenen Siege. S-gesang, G. der Sieger; 2) zur Feier eines Sieges gedichteter od. ertönender G., S-lied: es wirbelt heller S. ihm nach gestürmt in Deütsche Saiten [Denis]. S-geschrei, fröhliches G. bei od. nach einem Siege, S-jubel: es erscholl Wehklagen u. S. miteinander. S-gewand, S-kleid. S-glück, das G. im Kriege; 2) das Glück in Folge d. Sieges. S-gott, Mars. S-göttin, Victoria. Sieg(es)hand, siegende H.: Em die S. reichen [Em die Hand als Sieger reichen]. S-held, siegender, siegreicher H. S-heer, siegreiches H., S-macht. S-hoffnung, H. auf Sieg: die S. steigt, wächst; das Heer wurde von S. begeistert. Siegesjubel, S-geschrei. S-kranz, S-krone, Kr. eines Siegers von Lorbeerzweigen und dgl., womit er zur Auszeichnung geschmückt wird, ein Lorbeerkranz als Siegeszeichen; vgl. S-laub, S-lorbeer, S-palme: den Helden windet man bepalmte S-kränze; des Helden Schläfe schmückt ein S-kranz; den S. erringen [siegen]. S-laub, vergl. S-kranz. S-lauf, S-bahn: Jds S. hemmen. S-lied, S-gesang. S-lohn, Lohn für einen erfochtenen Sieg, S-preis. S-lorbeer, ein Lorbeerzweig als Siegeszeichen od. als Schmuck eines Siegers. Vgl. S-kranz u. S-palme. S-macht, siegende M., Gewalt, S-stärke;

2) S-heer. S-mal, das einem Siege od. Sieger zu Ehren veranstaltete M.; 2) S-denkmal. S-nachricht, S-botschaft. S-opfer, O., wodurch der Sieg erkauft wird, welches der Sieg gekostet. S-palme, s. S-lorbeer: Em die S. zuerkennen; die S. erringen. S-panier, S-panner, sieghaftes P., P. eines siegreichen Heeres: es wimpelt das S. S-pforte, S-thor. S-pomp, S-aufzug. S-pracht, die mit einem Siegesaufzuge verbundene P. S-preis, S-lohn: den S. davon tragen. S-raub, Entreißung d. Sieges; 2) der an dem Besiegten vom Sieger begangene Raub; 3) die im Siege errungene Beüte: sie theilten den S. S-rausch, das lebhafte u. frohe Gefühl nach erfochtenem Siege, S-taumel. S-ruhm, S-ehre. S-säule, S-denkmal. S-stärke, S-macht. S-schmuck, vgl. S-kranz. S-schreiben das, s. S-bericht. s-stolz, auf den erfocht. Sieg stolz, s-trunken. S-stolz, Siegerstolz. S-sucht, die Sucht zu siegen: er schwillt auf von S. S-tag, Tag, an dem man einen Sieg erfochten: der S. der Schlacht bei Austerlitz; den S. zum stehenden Fest erheben. S-taumel, s. S-rausch. S-thor, S-pforte. sieg(es)trunken, von Siegesglück berauscht, siegesstolz: s. bietet er im Schlachtgetümmel dem Tode Trotz. S-trunkenheit. sieg(es)voll, siegreich: s. Treffen. Siegeswaffe, sieghafte W.; s. Siegerdegen. S-wagen, W., worauf ein Sieger seinen feierl. Einzug hält, Triumphwagen. S-zeichen, das Z. eines erfocht. Sieges, z. B. die eroberten Fahnen, Kanonen ec., Trophäe, Siegesdenkmal: ein S. aufrichten. S-zug, Zug zum Siege, siegreicher Z.; 2) Siegesaufzug: den S. halten.

Siegfried (milder Sieger), Taufname, 18. Sept.

siegekrönt, mit Sieg gekrönt, belohnt; vgl. siegreich: s. Held. s-gewohnt, gewohnt zu siegen, siegreich. sieghaft, siegend, den Sieg gewöhnlich davon tragend, siegreich: s. Heer, Waffen; s. aus dem Felde kommen; s. Hand, Panner. sieglos, ohne Sieg, des Sieges verlustig, besiegt: s. vom Schlachtfelde, aus dem Siege zurückkehren. S-igkeit.

Siegmannskraut, S-wurz, Siegmarskraut, S-wurz, Art Lauch.

siegmüde, des Siegens müde; vgl. siegreich.

Si(e)gmund, (männl. Sieger) Taufname; 12. Mai.

Siegmuth, M., Lust zu siegen. siegmuthig, Muth, Lust zu siegen habend, zeigend. s-prahlen, mit einem erfochtenen Siege prahlen. s-prangen, mit einem erfochtenen Siege prangen, als Sieger prangen, prangend einhergehen, einherziehen: im Himmel u. auf Erden s-ten die Göttersöhne. s-d zog er ein. siegreich, reich an Siege(n), in hohem Grade sieghaft, viele Siege erkämpfend, sieg(es)voll, sieg(es)trunken, sieggekrönt, sieggewohnt, s-haft, s-bedeckt, lorbeerbekränzt: s. Armee, Waffen, Thaten; s. sein, aus dem Kampfe hervorgehen; Jds s. Rechte fassen.

siekern, s. sickern.

Siel das, VII, die Schleüse unter einem Deiche, um das hinter dem Damme sich sammelnde Wasser herauszulassen.

Siele die, IV, das breite gepolsterte Kissen unter dem Kummet der Zugpferde, Sielengeschirr; vgl. Pferdegeschirr.

Siënit der, II, Aegypt. Granit.

Siësta die (§ 109 a), Mittagsruhe.

Sierra die (§ 109 a), Landessperre; 2) Gebirge, Bergkette.

siezen (h-t), „Sie" zu Em sagen: Em s. Vgl. duzen.

Siffleür (-öhr) der (§ 109 q), Zischer, Auspfeifer.

siffliren (h-t), auspfeifen.

Sigel, s. Siegel.

Sigill das, VII, Sigillum das (§ 109 f), Si(e)gel.

sigilliren (h-t), siegeln.

Signal das, VII, Zeichen, um in der Ferne auf Em aufmerksam zu machen, Losung (s. d.): das S. zur Schlacht mit der Trompete od. Tuba geben; das S. zum Treffen ertönt; zur Nachtzeit mit Feüer ein S. geben.

Signalement (-mangh) das (§ 109 q), Bezeichnung, Personenbeschreibung.

Signalhorn, Horn, womit man ein Zeichen gibt, Hüft-, Hiefhorn. signaliren (h-t), ein Zeichen, die Losung geben, durch Zeichen melden, andeüten: er s. die Ankunft des Feindes; er s. ein Schiff an sich heran.

signalisiren (h-t), signaliren; 2) die einzelnen Kennzeichen angeben, eine Beschreibung [Signalement] von der Gestalt geben, kenntlich machen: Em s.; 3) auszeichnen, hervorthun: sich s.

Signalist der, II, wer die Signale mit dem Horn gibt.

signatum, unterzeichnet u. besiegelt. Signatür die, V, Bezeichnung; 2) Unterschrift, Unterzeichnung, Besiglung; 3) verschlossene Zuschrift einer Behörde; 4) der Buchstabe od. die Ziffer unter der ersten (u. dritten) Seite jedes Bogens, woraus man die Bogenzahl ersieht; 5) Kerbe in den Buchdruckertypen; 6) Etiquette (s. d.).

Signët das, VII, Handsigel, Petschaft; 2) Merkzeichen im Buche.

Significance (-fangß) die, IV, Bedeütsamkeit.

significant (-fang), significant, significativ, bedeütend, bedeütsam, bedeütungsvoll, treffend, ausdrucksvoll: s. Gesichtszug, Bezeichnung, Ausdruck.

Signification die, V, Bedeütung.

signiren (h-t), (be-)zeichnen; 2) unterzeichnen, unterschreiben; 3) sigeln.

Signora die (§ 109 a), Gebieterin.

Signore der, I, Herr, Gebieter.

Signum das (§ 109 f), Zeichen.

Silbe, s. Sylbe.

Silber das, VI, feüerbeständiges, weißes u. glänzendes Metall, das nächst dem Golde am Meisten geschätzt wird: gutes, gedieg., geläut., goldhalt., polirtes, verarbeitetes, vererztes S.; ächtes, feines, reines S.; fünfzehnlöthiges oder s-grädiges S. [s. 15löthig]; Silber schmelzen; in S. arbeiten; aus, von S. gemacht, verfertigt [silbern]; eine Glocke von S.; Etw mit S. überziehen, besetzen, beschlagen; verarbeitetes, gemünztes, geschlagenes, gesponn. S.; mit S. sticken [mit gesponn. S., mit Silberfäden]; 2) das dem Silber Aehnliche: die Wolke traüfelt S. [Wasser, Thau] herab; sie ließ ihrem badelustigen Gemale flüssiges S. in der Wanne bereiten; das S. des Hauptes, des Alters [die silbergrauen Haare]; der Haare Gold, der Jahre S. schwindet; 3) silbernes Geräth, Silberzeüg, S-werk, S-geräth, S-geschirr: auf, von S. speisen; sein S. in Sicherheit bringen; 4) Silbergeld: wie viel brauchst du S.? in S. bezahlen; er hat all sein S. ausgegeben; seine Habe zu S. machen.

Silberader, (im Bergbaue) eine A., die Silber(erz) führt, S-gang. S-anstrich, silberweißer, silberglänzender A. S-arbeit, das Arbeiten in Silber; 2) silberne Arbeit, etwas von Silber Verfertigtes: kunstvolle S-en. S-arbeiter, Künstler, der silberne Geräthe verfertigt, Gold-Silberschmied, Gold- u. Silberarbeiter. s-artig, dem Silber ähnlich. S-auflösung, A. des Silbers in u. mit Salpetersäure ec., u. das auf diese Art aufgelöste Silber; 2) A., die Silber enthält. S-bach, Bach mit silberhellem Wasser. S-band, Band von Silber, ein mit Silber durchwirktes B. S-barre(n), gediegenes Silber in Stäben, S-stab, S-stange. S-bart, silberweißer B., Graubart. S-

baum, silberweißer B., B. mit silberfarb. Blättern; 2) S-pappel. s-beblecht, mit Silberblech belegt, geschmückt. s-beblümt, mit silb. Blumen versehen, durchwirkt, gestickt, s-geblümt. s-bedeckt, s-bekleidet, s-belastet, mit Silber reichlich versehen, geziert: s-bedeckte Tafel. s-belaubt, mit Silberlaube versehen. S-berg, der Silber(erz) enthaltende B.; 2) B. von silb. Sachen od. Münzen, S-haufen. S-bergwerk, B., wo Silber gegraben wird, S-grube. s-beschildet; s-beschuppt, mit silb. Schilden, Schuppen versehen. S-beschlag: S. an einem Pfeifenkopfe, Gesangbuche. silberbeschwingt, mit silb. od. silberweißen Schwingen versehen. s-besponnen, mit Silberfäden besp.: s. Saite. S-bild, silbernes od. silberfarbenes B. s-blank, s-hell, s-klar, s-farben, s-weiß, s-glänzend, s-blinkend, s-prangend, s-rein, silbern. s-blaß, blaß wie das Silber, s-grau, vgl. s-blau: s. Mond. S-blatt, S-blättchen, zu dünnen Blättchen geschlagenes Silber, Blättchensilber: ein Kranz von S.; des Mondes S. [Silberscheibe]; 2) silberweißes Blatt eines Gewächses. silberblattig, s-blätterig, mit Silberblättern versehen: s. Ahorn. s-blau, s. s-blaß: des Mondes bleicher, s. Schein. S-blech, zu Blech geschlagenes Silber. Silberblick, Schein, Schimmer, Glanz des Silbers; 2) glänz., schöner, aber schnell vorübergehender Zustand: der S der Jugend. S-blinken das, Silberglanz. s-blinkend, von daran befindl. Silber bl., wie Silber blink.: s. Schleier; vgl. s-blank. S-blume, aus Silber gemachte, getriebene od. eingelegte Bl.; 2) silberfarbene Blume. s-blumig, mit Silberblumen versehen: s. Zweig, Kleid. S-bogen, silberner B.: dem Apoll wird ein S. beigelegt. S-spanner, Sp., Führer des Silberbogens, Apoll. S-borte, B. von Silber. S-braut; S-bräutigam, das die Silberhochzeit feiernde Ehegemal. S-buchstabe, silberner B.; auf Blattsilber geschriebener, mit Silberfarbe geschrieb. B. S-buckel, silberne B. S-bürste, B. zum Reinigen silberner Geräthe. S-diener, D., der das Silbergeschirr unter seiner Aufsicht hat. S-draht, D. von Silber, zu Draht gezogen. Silber. S-druck, mit silbern. Schrift gemachter Abdruck; 2) [bei den Buchbindern] D. auf Silberblättchen. S-dukaten, gew. Münze in Italien, Ducati [2 Reichsgulden]. silberdurchwebt, s-durchwirkt, mit Silber durchwebt rc. S-erz, Silber enthaltendes Erz. S-faden, aus Silber gezogener F.; 2) mit zartem Silberlahn übersponnener F., s-besponnener F. S-farbe, silberähnl. F.; die ins Wasserblaue fallende weiße F. des Silbers; 2) aus Silber bestehender Farbenkörper. s-farben, s-farbig, s-weiß, s-grau, s-blau. S-feilspänne. S-fisch, F. mit silberfarb. Schuppen. Silberflimmer der, Fl., flimmernder Schein des Silbers, od. ein diesem ähnlicher Fl., S-schimmer, S-glanz, S-schein, S-strahl. S-flimmer die, S-flitter, Fl. von Silberblättchen zum Sticken. S-flotte, mit Silber beladene Flotte. S-flügel, silberner od. silberweißer Fl. S-fluß, Fluß gleichsam von geschmolz. Silber; 2) Fluß mit silberhellem Wasser, S-strom. S-flut, reine, silberhelle, wie Silber glänz., schimm., Flut, S-gewässer. S-funken, weiß wie Silber glänzender F.; 2) silberhell wie ein Funke glänzender Wassertropfen: die aufgedeckten Mühlräder werfen in den Garten ihre S-n. S-fuß, silberner Fuß an einem Geräthe; 2) reiner, weißer, wie Silber glänz. Fuß. silberfüssig, Silberfüsse habend: s. Thetis. S-gabe, Geschenk an Silber, S-geschenk. S-gang, S-ader. s-geblümt, s-beblümt. s-gebuckelt, mit silbernen Buckeln versehen: s. Sessel. s-gediegen, von gediegenem Silber. s-gefaßt, in Silber gef.: s. Scheide von Marmor; s. Augenglas, Rosenkranz. s-geflochten, von Silberdraht gefl. s-geflügelt, mit silbernen Flügeln versehen. S-gehalt, G. an Silber, was ein Körper an Silber beigemischt enthält. s-gehörnt, mit silbernen Hörnern versehen. s-gekrönt, mit einer Silberkrone geschmückt. S-geld, aus Silber gemünztes G., Silbermünze; s. Silber 4: in od. mit S. bezahlen. s-gelockt, s-lockig. S-geräth, s. Silber 3. S-geschenk, Silbergabe. S-geschirr, S-geschmeide, s. Silber 3: kunstvolles, schönes, glattes S.; S. von halberhabener Arbeit. silbergeschmückt, s-geziert. S-gestäube, staubartiges, silberhelles Wasser, S-staub. s-gestickt, mit Silberfäden gest.: s. Decke. s-gestirnt, mit silberglänzenden Sternen versehen: der s. Himmel. S-gestrudel, wie Silber glänz. Strudel. S-getön, silberhelles, wie Silber hell u. fein erschallendes G., S-klang, S-laut: das S. der Saiten; er entlockte der Geige melodisch rieselndes S. S-gewand, G. von Silberstoff, silberdurchwirktes, von Silber glänz. G., S-kleid. S-gewässer, silberhelles G., S-wasser, S-flut, S-woge: des Stromes S. s-gewebt. s-gewirkt. S-gewicht, Gew., wornach man das Silber wägt. S-gewirk. S-gewölk, silberfarbenes, helles, reines G. s-geziert, s-geschmückt, s-verziert: s. Rosenkranz. S-glanz, S-flimmer: der Fluß rauscht hinter dem Berge mit S. hervor; des Mondes S. s-glänzend, s-blank, s-durchwirkt u. dgl.: s. Schleier. S-glätte, die weiße Bleiglätte [ein Bleikalk], Silberschaum. S-glimmer, Katzensilber. S-glocke, silberne Gl.; 2) Gl., die einen Silberklang hat. s-grau, vgl. s-farben, s-blau: s. Gefieder, Gewölk. S-gries, silberhaltiger Sand. S-groschen, oder Neügroschen, norddeütsche Münze von 3 1/12 Kreüzer; 30 S. machen 1 fl. 45 kr. S-grube, G., wo Silbererz gebrochen wird; vgl. Silberbergwerk; 2) Fundort des Silbers, Geldes, Quelle des Reichthums, des Ueberflusses, Ort des Wohlstandes: das Haus ist eine wahre S. Silbergrund, G. eines Dinges von Silber: schwarze Figuren auf S.; 2) die silberglänzende Oberfläche des Wassers: der Schattenriß wankte auf dem zitternden S. S-gulden, Silbermünze, die 16 Gr. gilt. S-haar, silberweißes od. s-graues H. s-haarig, Silberhaar habend, damit bedeckt, bewachsen: s. Haupt, Schläfe, Greis; vgl. S-haupt; 2) Silberhaaren ähnlich, silberglänzend: s. Frost, Reif. s-haft, s-artig. s-haltig, Silber enthaltend, silberig, silberreich: s. Bleierz, Gold, Bergwerk. S-(waaren)händler. S-haufen, s. S-berg 2. S-haupt, mit Silberhaaren bedecktes H., s-haariges H. s-hell, weiß, rein, glänzend wie Silber, s-weiß, s-blank: s. Quell, Fackel, Gefieder, Gewand; 2) hell u. rein klingend wie Silber, silberrein, s-tönend, silbern: s. Stimme; der Vogel singt s. S-hochzeit, H., die Eheleüte nach 25jährigem Ehestande mit einander feiern, silberne H.: S-vermälung. Vgl. S-braut u. S-braütigam. S-horn, silbernes H.; 2) hell-, reintönendes Horn: er ließ sein S. erschallen; 3) der erleüchtete, uns in Hörnergestalt sichtbare Theil des Mondes im ersten u. letzten Viertel: des Mondes S.; der Mond zeigt seine S-er. S-hülle, äüßere Bekleidung von Silber; 2) eine silberähnl. Hülle: hell wie Krystall blinkt [im Winter] der Fluren S. [Salis]. S-hütte,

Gebäude, wo Silber aus Erzen geschmelzt wird. silberig, Silber enthaltend, silbern, dem Silber ähnlich. Silberkammer, Gemach, wo Silber(zeug) verwahrt wird; 2) an Höfen die Personen, welche zur Aufbewahrung u. Reinigung des Silbergeschirres bestimmt sind. S=kämmerer, Vorstand der Silberkammer. S=kies, dem Silber an Farbe ähnl. Kies. S=klang, K. des Silbers; 2) S=getön: ich hörte den S. seiner Stimme. s=klar, s. s=blank. S=kleid, S=gewand. S=klumpen, Kl. Silber. S=korn, Silber in Gestalt von Körnern. S=kram, S=handel. S=kranz, S=krone, silberner K. ic. S=kuchen, Silber in Kuchengestalt. S=kugel, silberne oder silberglänzende K.: des Mondes S. Vgl. S=scheibe. S=(waaren)=laden, L. des Silberhändlers. S=lahn, zu Lahn geglätteter Silberdraht: das Oberkleid ist mit S. durchwirkt. S=laub, silberweißes L.: das S. der Silberpappeln. S=laut, S=klang, S=ton, S=getön, silberreiner Laut ic. S=laute, silberne L.; 2) L., die Silbertöne hören läßt. S=leder, versilbertes L. s=leer, leer an Silber, kein Silber enthaltend. S=leiste, silberne od. versilberte Leiste. S=letten, Art Thonerde von weißlicher Farbe. S=licht, weißes, mattes Licht: das Mondes S. S=lilie, silberweiße Lilie.

Silberling, bei den alten Juden eine Münze von Silber, c. 12 Groschen. Silberlocke, silbergraue L.: die S. auf seinem Greisenhaupte. s=lockig, s=gelockt: s. Scheitel. S=meer, das M., sofern dessen Wellen mit einem Silberglanze blinken. S=mine, silberhaltige Mine. S=mond, der silberglänzende M. S=motte, bek. Ziefer, das sich unter den Geräthen, in Koffern ic. aufhält. S=münze, S=geld: 3 Thaler S.; in S. bezahlen; 2) ein einzelnes Stück solcher Münze, Silberstück.

silbern, von, aus Silber bestehend, gemacht: s. Gefäße, Geräthe, Teller, Leuchter, Knöpfe, Sporen; 2) seinem Werthe nach mit dem Silber zu vergleichen: s. Zeit (alter) (s. d.); s. Hochzeit (s. Silberhochzeit); 3) Silber an sich habend, versilbert: s. Uhr, Tressen, Troddeln; 4) silberglänzend, s=weiß, s=blank: das Fischchen spielt im s., spiegelreinen Bache; s. Flut; s. war sein Haar auf seinem Scheitel; s. Schein, Strahl, Licht; 5) hell u. rein klingend wie Silber; s. silberhell 2: der s. Klang ihrer Stimme; die Glocke ruft mit s. Stimme zum Tische.

silbern (h=t), dem Silber ähnlich sein, wie Silber glänzen: s=de Locken; 2) ver=, übersilbern; 3) mit Silberlicht erhellen, bescheinen: der Mond beglänzt u. s. die Schatten.

Silbernadel, silberne N. S=naß das, silberhelle Flüssigkeit. S=papier, übersilbertes od. mit silbernen Verzierungen versehenes P. S=pappel, die weiße P. S=platte, silberne Pl. s=prangen (h=t), mit od. wie Silber p., von od. wie Silber glänzen: der Fluß tritt s=d in die Ebene. S=probe, Pr. des Silbergehaltes u. das Zeichen davon auf Silberarbeiten. S=quast(e), silberne od. versilberte Q. S=quell(e), Qu. mit silberhellem u. reinem Wasser: die S. vereinnt zwischen Kieseln. S=regen, (bei Feuerwerken) ein silberfarb. Feuerregen; 2) reichl. Mittheilung an Silber(stücken). s=reich, reich an Silber, viel S. enthaltend, bei sich führend, silberhaltig: s. Bergwerke, Erze, Gutsbesitzer. s=rein, rein wie Silber: s. Glieder; vgl. silberblank: ihres Schnee= und Lilienleibes s. Glieder; 2) hell= u. rein klingend wie Silber; s. silberhell 2: s. Stimme; s. trillert s. wie Philomele. S=ring, silberner R. S=rolle, R. Silbergeld. S=rose, aus Silber gemachte, gestickte od. gewirkte R.; 2) silberfarb., weiße R. S=saite, S. von Silberdraht; 2) die einen silberhellen Klang von sich gebende S.: die S. ertönen. S=salz, S=vitriol. S=sand, silberhaltiger S.; 2) von Silberglimmer glänzender Sand. S=schale, silberne Sch. S=schaum, schaumähnl. Schlacken auf dem im Treiben begriffenen Silber. S=scheibe, silberne Sch.; 2) vgl. S=kugel: des Mondes S. Silberscheider, wer Silber von andern Metallen scheidet. Silberschein, s. S=schimmer: der S. des Mondes hellt die Nächte. S=scheitel, mit Silberhaar bedeckter Scheitel. S=schelle; S=schere, silberne Schelle, Schere. S=schiff, vergl. S=flotte. S=schlacke, vgl. S=schaum. S=schlag, wie Silber helle, laute Art zu singen: der Nachtigall S. berauscht das Ohr; die Nachtigall gurgelte aus der vollen Kehle den S. S=schläger, vgl. Goldschläger. S=schmelzer, wer das Silber schmelzt u. reinigt. Silberschmied, S=arbeiter. S=schnee, wie Silber glänzender Schnee; 2) etwas Weißes wie Silber Reines, Glänzendes, z. B. Blumen, Blüten: der S. der Lilien. S=schnur, Sch. von, mit Silberfäden. S=schrank, Sch. zur Aufbewahrung von Silberzeug; vgl. Etagere. S=schrift, Schrift mit Silberfarbe gedruckt oder geschrieben; 2) Druckerschrift aus Silber gegossen. S=schuppe, Sch. von Silber: ein Panzer mit S=n; 2) die wie Silber glänzenden Schuppen vieler Fische. silberschuppig. S=schwan, s=weißer Sch. S=see, vgl. S=bach. S=service, S=geräth. S=spinner, wer Seidenfäden mit Silberlahn überspinnt. S=stab, silberner St.; 2) S=stange, S=barren. S=staub, Silber in Gestalt eines Staubes; 2) s. S=gestäube: der S. des Springwassers. S=sticker, S=in, wer mit Silber stickt. S=stickerei. S=stift, ein silb. Stift, besonders ein solcher zum Schreiben. S=stimme, silberhelle St., reine und hellklingende St. S=stoff, kostbarer Zeug aus Silberfäden. s=stoffen, aus Silberstoff gemacht: s. Kleid. S=strahl, s. S=schimmer: die S=en des Mondes. S=streifen, silberne oder silberähnl. Streifen. S=strom, große Menge geschmolzenen und fließenden Silbers; 2) vgl. Silberbach. S=stück, Stück unverarbeiteten Silbers; 2) Stück Silbergeld, S=münze; 3) Stück Silberstoff: Kleid von S.; sie hat das S. (Silberkleid) der Unschuld angelegt. S=stufe, Stück Erzes. S=teich, vgl. S=bach. S=teppich. S=thaler. S=thau, silberglänzender Thau: der S. hüllt sich in die Blumen. S=tinctur, gew. flüssige silberhaltige Arznei. S=tisch, silberner Tisch; 2) Tisch mit silbernen Geräthen. S=ton, s. Laut: der Stimme S. s=tönend, s. s=hell 2. s=trächtig, s=haltig: s. Schacht. S=tresse, silb. Tr. S=tropfen, T. flüssigen Silbers; 2) silberglänzender T. Wassers. S=vermählung, S=hochzeit. S=vitriol, schwefelsaures Silber, S=salz. S=waare, aus Silber verfertigte Sache als W. betrachtet. S=wagen, silberner W.; 2) mit Silber beladener od. wie Silber glänzender W. S=wasser, silberglänzendes W., S=gewässer; 2) Scheidewasser. S=weide, W. mit silberfarb. Blättern. s=weiß, w. wie Silber: s. Haar, Bart; vgl. s=blank. S=weiß das. S=weise: die S. seines Wortes. S=welle, silberhelle W. S=werk, S=zeug. S=wirker, wer Silberstoff verfertigt, mit Silberfäden durchwirkt. S=ei. S=wolle, silberweiße W. S=zeug, Silberwerk, S=geräth, Silber.

Silēn der, ft, Erzieher u. Begleiter des Bacchus.

Silentium das (s 109 s), das

(Still-)Schweigen: Em S. imponiren [Em Stillschweigen auflegen, gebieten].

Silge die, IV, gew. Pflanze.

Silhouette (Siluette) die, IV, Schattenriß, S-zeichnung. s-ttiren (h-t), einen Schattenriß machen; 2) im Sch. darstellen: En s. Silhouetteur (Siluettöhr) der (§ 109 q), wer Silhouetten macht.

siltabiren (falsch), s. syll...

Silo der, unv., Erdgrube, unterirdischer Getraidekeller.

Simeon, Mannstaufn.; 5. Jan. u. 18. Febr.

Simile das, (Mz. Similia) das Aehnliche; 2) das Gleichniß: omne s. claudicat, jedes Gleichniß hinkt; simile claudicans, unpassende Vergleichung; similia similibus cognoscuntur, Aehnliches wird durch Aehnliches erkannt; similia similibus curantur, Aehnliches wird durch Aehnliches geheilt.

similis simili gaudet, Gleich u. Gleich gesellt sich gern.

Similor das, s. Semilor.

Simmer der u. das, gew. Maß für trockene Sachen.

Simon, Taufname; 28. Okt.

Simoniacus der (§ 109 d), Pfarr-, Pfründenkäufer.

Simonie die, V, Wucher mit geistl. Aemtern: S. treiben, begehrn. Simonist der, II, Anhänger des Simonismus [der religiös-politischen Meinung des Grafen St. Simon].

simpel, einfach, einfältig, ungekünstelt, schlicht: s. Kleidung, Gesinnung; s. Herzens od. Sinnes sein; s. einhergehen.

Simpel der, VI, einfältiger Mensch, Einfaltspinsel, Schafskopf, Tölpel, Fex, Lalli.

simplement (sänplmang), schlechtweg.

simplex, simpel.

Simplex der, Simpel.

Simplicia die (Mz.), Einfaches; 2) einfache Arzneimittel.

Simplicität die, V, Einfalt, Einfachheit, Schlichtheit; 2) Dummheit.

simpliciter, schlechthin, schlechtweg, unbedingt.

Simplicius der (§ 109 c), (der Einfältige) Taufn. 2. März; vgl. Simpel.

Simplification die, V, Vereinfachung. simplificiren (h-t), vereinfachen.

Simplum das (§ 109 f), das Einfache; 2) einfache Abgabe oder Steuer.

Sims der u. das, VII, s. Gesims. simsen (h-t), mit einem Simse versehen.

Simshobel: S-kachel; S-stein, s. Gesimshobel rc. S-werk, mit einem Simse versehenes Werk, Sims.

Simulacrum das (§ 109 f), Bild, Contrefei.

Simulation die, V, Verstellung. simuliren (h-t), sich verstellen, heucheln, gleißen, zum Scheine thun, vorgeben, vorwenden: eine Krankheit s.; 2) nachsinnen.

simultan od. simultanisch, gemein(sam), gemeinschaftlich: s. Kirche [Simultankirche].

Simultanĕum das (§ 109 f), das Recht verschiedener Glaubensgenossen, in der näml. Kirche ihre Gottesverehrungen anzustellen.

Simultaneïtät die, V, Simultankirche, gemeinschaftl. Kirche verschiedener Glaubensverwandten.

Sinapismen die (Mz.), Senfpflaster.

Sincerität die, V, Lauterkeit, Aufrichtigkeit.

Sinciput das, VII, Vor(der)kopf.

sine, ohne: sine Cerere et Baccho friget Venus, ohne Ceres u. Bacchus friert Venus, d. h. ohne Wein u. Brod ist die Liebe todt; von d. Liebe allein kann man nicht leben; sine die et consŭle, ohne Tag- u. Jahreszahl; sine dubio, ohne Zweifel, zweifelsohne. sine ira et studio, ohne Haß u. Vorliebe, unbefangen, unparteiisch, parteilos. sine loco et anno, ohne Jahr u. Ort. sine mora, ohne Verzug. sine qua non, ohne das nicht, unerläßlich.

Sinecure die, IV, ein einträgliches Amt ohne viel Arbeit, Faulpfründe. Sinecurist der, II, der Inhaber eines solchen Amtes.

Sinēse der, I, Chinese.

Sing-akademie, S-anstalt.

singbar, sich singen lassend, gesungen werden könnend: s. Stück. S-keit. Sing(e)baß, der B., sofern er gesungen wird; 2) der Baß als eine Singstimme. S-chor, singendes Chor, ein Chor Sänger. Singedrossel, Sangdrossel. S-fuge, F., die gesungen wird. S-haus, Odeum. S-kunst, K. nach den Regeln der Musik zu singen. S-lehrer, S-meister. S-messe, gesungene M., S-amt.

singen (§ 260), einen gew. Laut von sich geben; vgl. klingen, pfeifen, zischen, summen, brummen: der Topf s.; die Kugeln s.; die Ohren s. [klingen]; 2) abwechselnde u. angenehme Töne mit der Kehle hervorbringen, vgl. zwitschern, schlagen 3: die Vögel s.; Sp. wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen; Töne ohne Worte s.; s. ludeln, lullen, jodeln, humsen]; s. lernen; gut, schlecht, schön, rhythmisch, harmonisch, unharmonisch, taktmäßig, stark, rein, hoch, tief s. können; nach Noten s.; zum Clavier, zur Harfe, Laute, Flöte s.; auf der Lyra spielen u. dazu s.; in die Harfe rc. s. [schlecht für: zur Harfe singen]; nach den Tönen der Saiten, nach dem Saitenspiele s.; im Tonspiele auf der Bühne, in einem Singspiele s.; s. u. tanzen; durch die Nase s.; 3) die Wörter u. Sylben mit gedehntem hell tönenden Laute aussprechen: es gibt ganze Landschaften u. Völkerschaften, die im Sprechen, im Reden s.; 4) dichten, Verse machen: Em (zu Ehren) s. [ihn in einem Gedichte besingen]; da hilft kein Singen u. Sagen [da hilft kein Bitten, Vorstellen, Verbieten]; 5) durch Gesang ausdrücken, singend ertönen lassen, singend vortragen: sein Vergnügen, seine Freude s. [sie durch Singen ausdrücken, an den Tag legen]; die Vögel in der Luft und der Hirt auf dem Felde s. ihr Entzücken; Em Dank s.; ein Lied, einen Psalm, eine Messe s.; davon weiß ich ein Lied zu s. [ich kann aus Erfahrung sprechen]; deß Brod ich esse, Deß Lied ich s. [Dem, der mich ernährt, pflichte ich bei]; den Sopran, Alt, Tenor, Baß s.; 6) besingen, durch Gesang, in Gedichten feiern, preisen, erheben: seine Geburt singt ein Chor himmlischer Geister; die Abendsonne s.; noch einmal s. die goldene Leier den grimmen Krieg; Gott s. das Thal, ihn s. der Hain.

Singen das, VI, Handlung des Singens; 2) Zustand, da Etw einen singenden Ton von sich gibt: das S. der Ohren, eines Topfes am Feuer; 3) Gesang: sein S. klingt rein.

Sing(e)noten, N-n, die gesungen werden. S-pult, Sängerpult. Singer der, VI, S-in die, V, Sänger, Dichter. S-geist, G. eines Singers; 2) herrschende Neigung zu singen; 3) Sänger. S-(schau)spiel, Oper: das ernste S. [opera seria]; das Possensingspiel [opera buffa]; das kleine S. [Operette]. S-(schau)spieler, Operist. S-schüler, wer das Singen lernt; 2) Chorschüler. S-stimme, zum Singen geschickte St.: er hat eine (gute) S.; 2) St. in einem Tonstücke, die gesungen wird. S-stück, Tonstück, das gesungen wird, Cantate, Oratorium. S-stunde, St., in der im Singen Unterricht ertheilt wird u. dieser Unterricht selbst: in die S. gehen; S. bei Em haben; S. halten. S-tanz, T., bei dem gesungen wird. S-vogel, Sangvogel. Sing-

weise, Melodie. **Singgedicht**, Sanggedicht. [grün.

Sin-grün das, In-, Winter-

Singfang der, VII, [verächtl.] Gesang: Das ist ein elender S.

Singulär der, VII, [in der Sprachl.] Einzahl, Einheit; im Gſz zu Plural: das Wort ist nur im Singul. üblich; im S. reden. S. § 39. **singulär**, einzeln: s. Fall; 2) seltsam, sonderbar, eigen: s. Mensch [Sonderling]. **Singularität** die, V, Einzelnheit, Sonderbarkeit 2c.

sinister, unglückschwanger, unglückweissagend; 2) widerwärtig: s. Gesichtsbildung.

Sinit der, II, der Grünstein.

sinken (§ 260), langsam u. senkrecht in die Tiefe sich bewegen od. bewegt werden, allmälig zu Boden fallen, versinken, sich senken, sich setzen, zu Grunde gehen, sich hinablassen, zurück-, zusammen-, herab-, hinab-, untersinken: der Stein s. im Wasser zu Boden [sinkt unter]; das Schiff sinkt (a) wenn Wasser eindringt; b) wenn es zu schwer beladen ist]; das Schiff fing an zu s.; das Schiff sank durch einen einzigen Stoß; in den Schnee, in den Morast bis an die Knie s.; der Berg s. [senkt sich]; das Haus s.; in die Erde s.; vor Schwäche zu Boden s.; auf den Boden, in Ohnmacht s.; die Hände s. lassen; den Kopf auf die Brust s. lassen; der Nebel s. [fällt zur Erde u. legt sich in Gestalt von Tropfen an die Gegenstände]; auf einer Wolke zur Erde s.; Em zu Füssen s., aufs Knie s. [sich zu Jds Füssen aufs Knie langsam hinablassen, ihn um Etw zu bitten]; er ließ ihn nicht (zu seinen Füssen) s.; 2) nach der Tiefe sich hinneigen, herab-, hingleiten: die Sonne s. [wenn sie nach ihrem höchsten Stande zu Mittage dem Gesichtrande sich zu nahen anfängt]; die Sonne s. unter das Meer, unter den Gesichtskreis [geht unter, verschwindet unter dem Ges.]; er verweilte dort bis zur s-den Sonne [bis zu Sonnenuntergang]; bis in die s-de Nacht [bis zum völligen Eintritte der Nacht]; der Tag geht auf u. s. [neigt sich zu Ende]; ein Hieb sank [fiel] auf sein Haupt; ein Säbelhieb sank schwer auf sein Genick; ihm s. schon der Schlummer aufs Augenlied; in einen tiefen Schlummer od. Schlaf s. [nach u. nach gerathen]; ins Grab s., dem Tode in die Arme s. [sterben; s. (dahin-)sinken]; er sank [fiel] im Treffen, im Kampfe; 3) nach u. nach abnehmen, nachlassen, an Stärke, Lebhaftigkeit vermindert werden, sich zum Schlechtern wenden, herabkommen, zu Grunde gehen: das Feüer s. [wenn die Anfangs hohe und lebhafte Flamme immer kleiner u. schwächer wird]; den Muth nicht s. lassen [ihn nicht verlieren]; den gesunkenen Muth wieder aufrichten; das matte Ach ist sowohl Laut der zerschmelzenden Liebe, als der s-den Verzweiflung; es sank sein Zorn; die Macht des Staates s.; der Staat s.; das gesunkene Vaterland aufrichten; die ges. Gesetze; die Sitten, die Sittlichkeit sanken [fielen] immer tiefer; sein Geschäft s. bedeütend; der Kaufmann s. [wird bankerott]; das Schicksal s.; das Glück s. u. liegt beinahe zu Boden; das Glück ließ ihn allmälig s.; die blühende und s-de Latinität; dieses Zeitalter sah das Blühen u. **Sinken** der Wissenschaften; die Getraidepreise s. [fallen] jetzt wieder; die Stimme s. lassen; 4) erniedrigt werden, sich erniedrigen, sich herabwürdigen, herabkommen, schlecht werden: der Mensch sollte niemals unter das Thier s.; wie tief bin ich gesunken [in welche Tiefe der Niedrigkeit, der Schlechtigkeit bin ich gerathen]! er ist (moralisch) tief gesunken.

Sinker der, VII, s. Senker.

Sinkung die, V, das Sinken.

Sinn der, VI u. IX, ein Vermögen u. Werkzeüg der Seele, mittels dessen Empfindungen u. Vorstellungen in ihr veranlaßt werden, das Vermögen od. die Fähigkeit zu empfinden: der Mensch hat fünf S-e; der S. des Gesichtes (a) das Vermögen zu sehen, u. b) das dazu dienende Werkzeüg]; der S. des Gehörs, des Geruchs, des Geschmacks, des Gefühles; die Natur hat dem Menschen die S. gegeben; der Mensch ist mit einem Geiste u. mit S-en begabt; Etw mit seinen S., mit Hilfe der S. begreifen; Das springt, fällt in die S. [läßt sich mit den Sinnen empfinden, macht auf die S. Eindruck; vgl. sinnlich]; die S-e bestechen [sie durch grossen Reiz außer Stand setzen, richtig zu empfinden, u. der Seele Stoff zu richtigen Urtheilen zu geben]; den S-en angenehm schmeicheln; die (äußern) Sinne [welche Eindrücke von außen empfangen]; die innern S. [wodurch wir jede Veränderung in unserm Innern wahrnehmen]; er hat feine, scharfe, ungeschwächte, vollkommene, frische S.; er besitzt den S. des Gesichts und Gehörs nicht; der S. des Gesichts ist unter allen der schärfste; weder S. noch Leben [keine Bewegung und Empfindung] haben; keinen S. für Etw haben, zeigen [keine Empfindung od. Empfänglichkeit, keinen Geschmack, keine Neigung]; die Thiere haben nur für angenehme körperliche Empfindungen S.; der S. für das Schöne, Gute [der Schön(heits)sinn]; er hat für Nichts als für Geld S.; S. für das Ewige, für das Classische, für die Kunst, für das Edle und Anständige bekommen; S. für das Schickliche, für Anstand im geselligen Leben; S. für wahres, ächtes Lob, Verdienst; er hat allen S. dafür verloren; 2) a) das Vermögen zu erkennen und zu beurtheilen, der Verstand; b) das Vermögen sich selbst von andern Dingen zu unterscheiden, das Bewußtsein; vgl. Kopf 4: bei S-en sein [a) bei Verstande sein; b) sein Bewußtsein haben]; er ist nicht recht bei S-en; von S-en kommen; von S-en sein; seiner S-e beraubt sein; die S-e vergehen mir; alle fünf S-e zusammen nehmen; viel Denken schärft den S.; der menschliche S. pflegt oft über unnütze Dinge zu grübeln; verkehrter S.; den S. blenden, verwirren; Em Etw aus dem S. reden; vgl. Blöd-, Scharf-, Tief-, Wahnsinn; 3) die Fähigkeit od. das Vermögen zu wollen und zu begehren, das Begehrungsvermögen u. die Äußerungen desselben: seinen S. auf Etw richten, stellen; sich Etw in den S. kommen lassen [a) sich die Lust dazu ankommen lassen, es begehren; b) sich Etw in die Gedanken kommen lassen, sich Etw in den Kopf setzen]; Was läßt Du Dir in den S. kommen [Was hast Du Dir einfallen lassen]? es ist mir gar nicht in den S. gekommen [ich habe gar nicht daran gedacht]; es stieg ihm auf einmal (der Gedanke) in den S. [od.] zu S., er wäre verloren; Das war gar nicht mein S. [mein Verlangen, meine Meinung; Das verlangte, meinte ich gar nicht]; andern Sinnes werden [a) sich anders entschließen; b) anderer Meinung werden, auf andere Gedanken kommen]; seinen S. ändern; Em auf einen andern S. bringen; etwas Böses im S. haben, führen [es vorhaben]; auf seinem Sinn [a) bei seinem Vorhaben, Verlangen; b) bei seiner Meinung] bleiben, verharren; bist Du noch des (nämlichen) S-es? ich bin ganz andern S-es; ich bin ganz deines S-es; sie sind Alle Eines S-es [Eines Vorhabens, haben Alle einerlei Willen, sind einerlei Meinung]; so viel Köpfe, so viel S-e; es geht nicht immer nach unserm S. [Willen, Wunsche]; Das geht nicht nach meinem S.; nach seinem S. leben; sich nach Anderer S-e bequemen, richten; Em durch den S. fahren [seinen Willen brechen, ihm entgegen handeln]; s. Eigen-

sinn, Hartsinn; sich Etw aus dem S. schlagen (a) nicht mehr danach verlangen; b) es zu vergessen, zu verschmerzen suchen, nicht mehr daran denken, sich darüber nicht beunruhigen rc.); Das liegt mir stets im S. [im Gemüthe, kömmt mir nicht aus den Gedanken]; sich Etw zu S. [zu Gemüth] ziehen, führen; sie hat allen meinen S. [mein ganzes Gemüth] genommen; ein fester, harter S. [ein solches Gemüth, das bei seinem Vorsatze, Grundsatze, seiner Meinung beharrt]; niedriger, froher, leichter, munterer, lustiger, menschenfreündlicher, wohlwollender S.; das sanfte Wesen des weibl. Geschlechts mildert den muthigen S. des Mannes, daß er nicht in Trotz ausarte; hoher S. [a) Gemüth, das nach hohen Dingen trachtet; b) Hochmuth]; vergl. Leicht-, Froh-, Kaltsinn; fleischlicher, irdischer, geistl., himmlischer S.; der S. der Menschheit [Menschensinn, Humanität]; 4) die Bedeütung eines Wortes od. einer Rede, Begriff, Verstand: der S. eines Wortes [die Vorstellung, der Begriff, die bei demselben od. durch dasselbe erregt werden sollen]; S. einer Rede; der veraltete Sinn eines Wortes; im eigentlichen, uneig., bildl., metaphor. S.; im engsten S. des Wortes; im höchsten S. des Wortes [a) in der Bedeütung des höchsten Grades Dessen, was das Wort bezeichnet; b) in der vornehmsten Bedeütung desselben]; das Wort „einfältig" wird im guten und schlimmen S. gebraucht; in doppeltem S. braucht man das Wort; sein Ausspruch hat diesen S.; einem Worte einen S. geben, unterlegen; den S. verdrehen; den S. jeder Stelle finden; welches der Sinn von diesem Ausdrucke sei, begreift er nicht, faßt er nicht auf; er sagt Dieß zwar nirgends geradezu, allein, was er sagt, hat den näml. S.; welches ist der S. dieses Briefes? sie sehen nicht ein, welchen S. dieser Ausdruck „Moralität" hat; den tiefen S. eines Schriftstellers erforschen; Das ist ohne S., hat keinen S.; die Worte geben, lassen einen ganz guten S. zu; diese Stelle läßt nicht nur diesen, läßt auch noch einen zweiten S., läßt einen doppelten, mehrfältigen S. zu; diesem Worte liegt kein anderer S. zu(m) Grunde.

sinnänderlich, so beschaffen, daß es in Ansehung des Sinnes leicht geändert werden kann. S-keit. sinnänderig, den Sinn ändernd. s-begabt, mit Sinnen begabt: s. Wesen.

Sinnbild, Gestalt, die an etwas Unkörperliches erinnern soll, etwas Körperliches zur Versinnlichung von etwas Unkörperlichem, Abbild, Zeichen, Symbol, Emblema, Allegorie: das Auge ist ein S. der Vorsicht, wie auch der Vorsehung; in S-ern sprechen.

sinnbildern (h-t), in Sinnbildern, sinnbildlich sprechen, durch Sinnbilder sich ausdrücken, allegorisiren. sinnbildlich, ein Sinnbild enthaltend, in einem Sinnbilde, nach Art eines Sinnbildes, figürlich, allegorisch, mystisch: s. Benennung; s. Darstellung der göttlichen Dinge; s. sprechen, Etw benennen. S-keit.

Sinndichter, wer Sinngedichte dichtet, epigrammatischer Dichter.

sinnen (§ 260), den Sinn, das Nachdenken auf Etw richten, nachsinnen, sich besinnen, (nach-)denken, forschen, grübeln, suchen, trachten, streben: über Etw s.; er sinnt bei seiner Arbeit über Dieß (nach); auf Etw s. [es durch Richtung des Sinnes darauf, durch Nachdenken zu erforschen suchen]; sinne auf die Erfordernisse des Mannes, der seinem Staate die alte Würde wieder geben will; er sann oft darauf, Dieß auszuführen; er sann einzig darauf; auf einen Krieg, auf Abfall, auf Flucht s.; ruhlos auf das Verderben des Vaterlandes, auf Rache gegen En, auf Neüerungen s.; auf Mittel s., zu seinem Zwecke zu gelangen; er s., wie Das auszuführen ist; auf eine List s.; er richtet sein ganzes Sinnen u. Trachten darauf; vgl. gesinnen u. gesinnt; 2) durch Sinnen hervorbringen, ersinnen, erdenken: er s. Rache, ein Gedicht. Sinnenall das, die S-welt. S-bild, sinnl. Bild. S-durst, heftiges sinnl. Verlangen: was wir in der ersten Jugend kennen, Das ist nur S. S-eindruck, E. auf die Sinne: einen S. von außen her bekommen; Das macht einen angenehmen, starken S.; die S-eindrücke bestimmen uns zu Handlungen. S-fessel, Zwang, Einschränkung, welche die Sinne, die Sinnlichkeit dem Menschen auflegen, S-knechtschaft: unsere Phantasie strebt die S-n abzustreifen u. sich ihrem S-fluge frei zu überlassen; vgl. S-sklave. S-genuß, sinnlicher G.: das Thier hat bloß S., der Mensch allein kann edlere Genüsse des Geistes haben; mäßig im S. sein; S. suchen, darnach streben. S-glück, Glück, das die Sinnlichkeit dem Menschen zu gewähren scheint: zwischen S. u. Seelenfrieden bleibt dem Menschen nur die bange Wahl (Schiller). S-kitzel, S-reiz. S-knechtschaft, vgl. S-fessel. S-kunst, die mit Hilfe der Sinne zu erlernende K. S-land, die Erde. S-lehre, L. von den Sinnen. S-liebe, sinnliche L. sinnenlos, s. sinnlos. S-lust, sinnliche Lust: der S. fröhnen; S. suchen. Sinnenmensch, der mit Sinnen begabte M., sinnlicher M.: der S. liebt das sinnliche (körperliche) Schöne. S-pfad, der Weg, den ein sinnliches Wesen zur Erkenntniß einschlagen muß. S-probe, P. durch die Sinne, mittels der Sinne, S-prüfung. S-organ, das körperl. sichtbare Werkzeüg eines Sinnes, Sinnglied, Sinnwerkzeüg. S-qual, Qual eines sinnlichen Wesens, welche es empfindet: Tonkunst mildert jede S. S-rausch, Betaübung der Sinne od. des Verstandes, S-taumel: S. glühte aus seinen unstäten Blicken. S-reich, S-welt. S-reiz, was die Sinne reizt, sinnlicher Reiz, S-kitzel; 2) reizende Eigenschaft, die auf die Sinne Eindruck macht: sie ist arm an S. S-schlaf, Unthätigkeit, Bewußtlosigkeit eines bloß sinnlichen Wesens: jetzt wand sich von dem S. die freie schöne Seele los; 2) das Ruhen der Sinnlichkeit. S-schwelger, sinnlicher Sch. S-ei. S-sklave, S. der Sinnlichkeit: der S. klebt wie Vögel an der Stange; vgl. S-fessel. S-taumel, S-rausch. S-taüschung, S-trug. S-trieb, sinnlicher T.: der Tod vernichtet nur die S. S-trug, Taüschung der Sinne, Sinnentaüschung, S-wahn. S-verrückung, V. des Verstandes. S-weg, Weg, auf dem sich die auf die Sinne gemachten Eindrücke ins Hirn fortpflanzen, S-pfad: unter allen S-en geht keiner so offen u. kurz in das fest zugebaute Gehirn, als der durch die Nase. S-weide, was Sinnengenuß gewährt: bei allem Ueberfluß der S. lechzt das vergessene Herz nach einem Tropfen Freüde. S-welt, S-all, S-reich. S-wesen, sinnliches, mit Sinnen begabtes W.: der Mensch, das S.- und Vernunftwesen. S-wollust, sinnl. W. S-zauber, Bezauberung der Sinne: den Strom der Rede hemmt des S-s Macht.

Sinnesänderung, Aend. des Sinnes od. der Gesinnung, d. h. seiner Art zu denken u. zu wollen, S-wechsel: es ging eine grosse S. bei ihm vor; es trat bei dem Volke eine wunderbare S. ein; 2) Bekehrung. S-art, die eigenthüml. Art zu empfinden und zu denken, Gemüthsart, Charakter: von guter S. sein; milde, lenksame, wohlwollende S. S-genosse, der mit einem Andern Gleichgesinnte. S-kraft, Stärke des

Sinnes od. der Sinne; 2) Denkkraft. S-schwärze, finstere u. böse Gemüthsbeschaffenheit. S-wechsel, S-änderung.

Sinngedicht, Epigramm. s-gedichtlich, epigrammatisch.

Sinnglied, Sinnenorgan.

Sinngrün, s. Singrün.

sinnig, Sinn habend: s. Herz: 2) Verstand u. Beurtheilungskraft habend u. an den Tag legend, besonnen, sinnvoll, sinnreich, verständig, bedächtig, ruhig, langsam: s. [sinnend, in Gedanken] dastehen; un-, wahn-, scharf-, tiefsinnig; s. handeln; das Ganze war s. ausgedacht, angelegt, arrangirt, geschmückt ꝛc. S-keit, das Sinnig-sein.

sinnlich, zu den Sinnen gehörend, die Sinne betreffend: die s. Werkzeüge; 2) in den Sinnen gegründet, durch die Sinne empfunden od. vermittelt, in die Sinne fallend: s. Gegenstände, Empfindung, Eindrücke; das s. Anschauungsvermögen; der s. Ursprung der Begriffe: s. Begriff [zu dem wir unmittelbar durch die Sinne gelangen]; s. Vorstellungen; s. Genüsse [wobei man nur auf Befriedigung der sinnl. Begierden sieht]; s. Lust, Trieb, Freüde, Vergnügungen, Liebe, Herrlichkeit; Etw geistig, nicht s. wahrnehmen, erkennen; 3) geneigt, sich seinen natürl. Begierden zu überlassen, sinnl. Empfindung liebend; vgl. fleischlich, thierisch: s. Mensch; s. sein, wirken, denken. S-keit die, V, die Fähigkeit von den äußern Dingen mittels der Sinne Eindrücke zu empfangen: bloß geistige Wesen werden ohne alle S. gedacht; der rohe natürliche Mensch hat in mancher Hinsicht eine feinere S. als der fein Gebildete oder vielmehr Verbildete: die Natur weckt die Seele gleichsam aus dem dunkeln Schlafe des Gefühls und reift sie noch zu feinerer S.; 2) die Gewohnheit, sich von sinnlichen Eindrücken bestimmen zu lassen, die herrschende Neigung zu jeder Art des sinnlichen Genusses; vgl. Fleischeslust: er ist zur S. geneigt; herrschende S.; er zeigt viel S.; eine starke, rohe, gemeine, entehrende S.; der S. schmeicheln; wo die S. vorherrschend ist, kann die Tugend nicht bestehen; die S. lieben; der S. fröhnen; ein Sclave der S. sein; ihn verlockte nicht S. zum Genusse; 3) sinnliche Empfindung od. Begierde: er verwebt sich in S-en.

sinnlos, des Gebrauches der Sinne od. der Empfindung durch dieselben beraubt, betaübt, angedonnert, sinnenlos: s. zu Boden fallen, daliegen; s. Zustand; 2) des Verstandes beraubt, u. davon zeügend, verstandlos, unbesonnen, unsinnig, verrückt, dumm, einfältig: s. Mensch; s. handeln, sprechen, schreiben; s. Zeüg reden; s. Geschwätz; 3) keinen Sinn habend, zulassend, keinen vernünftigen Begriff gestattend, ohne Bedeütung, ohne Verstand, ohne verständigen Sinn, bedeütungslos, Nichts sagend: s. Wörter, Ausdrücke, Satz. S-keit die, V, das Sinnlos-sein, sinnloser Zustand, Mangel der Sinne, bes. des Verstandes, Unsinn: er ging in seiner S. zu weit; S. eines Wortes; 2) sinnlose, unverständige, unsinnige Handlung, Rede: S-en begehen, reden.

Sinnrede, sinnreiche Rede.

sinnreich, viel Verstand und Scharfsinn zeigend, viel Stoff zum Nachdenken darbietend, vielsagend, witzig, geistreich, scharfsinnig, sinnig, sinnvoll, bedeütungsvoll, erfinderisch: s. sein, sprechen, schreiben; s. Einfall, Scherz, Gedanke, Antwort; s. Maler.

Sinnrückhalt, Gedanken-, Auslegungsvorbehalt, reservatio mentalis. sinnschwer, schwer zu verstehen: s. Kürze; 2) einen wichtigen grossen Sinn habend.

Sinnspiel, das Spielen mit dem Sinne eines Wortes oder Satzes. S-spruch, ein kurzer Satz, der ein Sinnbild erklärt, Lemma; 2) Denkspruch, Sentenz. sinnsprüchlich, nach Art eines Sinnspruches, als ein Sinnspruch. sinnverwandt, einen ähnlichen Sinn od. eine ähnliche Bedeütung habend, synonym: s. Wort, Ausdruck. S-verwandtschaft, Synonymie. S-s-lehre, Synonymik. S-s-wörterbuch, synonymisches W.

sinnvoll, voll Sinn, sinnreich, sinnig, bedeütungsvoll.

Sinnwerkzeüg, W. eines Sinnes, mittels dessen wir Eindrücke von Außen empfinden, Sinnglied, Sinnenorgan: das Auge ist das S. des Gesichts, das Ohr des Gehörs.

Si non é vero, é bene trovato, wenn es auch nicht wahr ist, so ist es gut erfunden.

Sinopel der, VI, Art dunkelrothen Jaspis, Eisenkiesel.

sint (vlt.), seit.

sintemal (vlt.), weil, indem, da: ich kann heüte nicht kommen, s. u. alldieweil ich verhindert bin.

Sinter der, VI, gew. kalkartiger Stein, Tropfstein.

sintern (h-t), tropfenweise herabfallen od. herausrinnen, tröpfeln, sickern: das Wasser s. durch das Gestein; 2) gerinnen.

Sinus der (unv.), jede gebogene, halbrunde Fläche od. Vertiefung; 2) Meerbusen, Golf, Bucht, Bai.

Siphylis, s. Sy—.

Sipp der, II, Sippe I, Sipper VI. (vlt.), der Verwandte.

Sippe die, IV, die Verwandte.

sippen (h-t), verwandt sein: ich bin mit ihm besippt od. gesippt.

Sippschaft die, V, Blutsfreündschaft, Blutsverwandtschaft: Leüte von derselben S. S-s-baum, Stammbaum.

si quid fecisti, nega, wenn Du Etw gethan hast, so laügne es.

Sir, Herr, Ritter.

Sire, allergnädigster Herr.

Sirēne die, IV, ein weibl. Seeungeheüer, dem obern Theile nach ein reizendes Mädchen, dem untern Theil nach ein Fisch; eine Seejungfer, welche die Reisenden durch ihren reizenden Gesang anlockte u. ins Meer hinabzog; 2) liederl. Frauenzimmer, Verführerin.

Sirenengesang, S-lied, Lock-, Zaubergesang: sich vom S. der Verführung, der Wollust verlocken lassen.

si replica, wird wiederholt.

Sirius der (§ 109 c), Hundsstern, welcher grosse Hitze mit sich bringt.

S(c)irocco der (unv.), der trockene, heiße Südostwind in Italien.

Sirop, s. Sirup.

Sirte die, IV, Sandbank, Riff, Klippe.

Sirup der, VIb, der eingekochte Saft von Pflanzen, Früchten ꝛc., der Abgang vom Zucker.

Sirvente die, IV, Art Gedicht, worin geschichtl. Begebenheiten mit Laune und Spott behandelt werden. Troubadour.

Sischeh (falsch), s. Sujet.

sistiren (h-t), stellen: einen Zeügen, Bürgen s.; sich vor Gericht s.; sich bei einem Vorgesetzten s.; 2) Einhalt thun, steüern: Raübereien s.; den Waffenstillstand s. [aufheben]. Sistirung die, V, Stellung, Erscheinung vor Gericht ꝛc.; 2) Einhalt.

si tacuisses, philosophus mansisses, wenn du geschwiegen hättest, wärest du ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit verrathen.

sit illi terra levis, sanft ruhe seine Asche!

Sitte die, IV, die Art u. Weise des freien Handelns, Gewohnheit, Gebrauch, Brauch, Einrichtung, Usus, Ceremonie, Ritus: es ist S. bei den Persern, daß sie ....; das Gesundheit-trinken war sonst eine allgemeine S.; es war S. u. Gebrauch bei den Vorfahren, daß sie ꝛc.; die Vorfahren haben uns diese treffl. S. hinterlassen; diese

S. schreibt sich aus den ältesten Zeiten; jedes Land hat seine Sitten; sich mit den S–n eines Volkes bekannt machen; Das ist einmal so seine S.; es ist so S.; die S. bringt es mit sich; Das ist wider die S.; wider S. u. Gewohnheit Etw thun u. sprechen; Etw zur S. u. zum Tone machen; eine neüe S. einführen; Das wurde im 15. Jahrhundert (zur) S.; fest an den vaterländischen S–n hangen; er befolgte die alte, löbliche S. der Griechen; nach alter, hergebrachter, herkömmlicher, längst heimischer S.; Das ist durch die S. geheiligt; 2) das Verhalten im gesellschaftl. Leben, Lebensart, Benehmen, Manier: gute, liebenswürdige, reine, unschuld., ungezwung., lobenswürdige, nachahmungswürd., angenehme, gefällige, bescheidene, untadelhafte, tadelnswerthe, schlechte, böse, verdorbene, ungeschliff., wilde, unartige, mürrische, alberne, weibische, fremde S–n: Em gute S. beibringen; gute, mildere, freündl., gefälligere S–n annehmen, nachahmen, sich aneignen; die S. verderben, bilden, verfeinern; feine, milde S–n haben; ein Mensch von groben S–n; man muß in Gesellschaft Alles vermeiden, was wider die guten S. streitet; weise, einfache, einfältige S.; die Tugend wird S.; Anmuth, Grazie der Sitten; die guten S–n sinken immer mehr u. mehr, immer tiefer; Dieß mildert, verfeinert die S–n; 3) gute, feine Sitten: die Vertraulichkeit ist das Grab der S–n u. der Freündschaft; er hat keine S–n; er weiß nicht, was S. ist.

sitten (h–t), gute Sitten beibringen, gesittet machen, sittigen: En s. Vgl. gesittet. Sittenänderung: jede S. der Vornehmen hat die des Volkes zur Folge; bei dem Volke ging eine S. vor. S-anmuth. S-aufseher: En zum S. seines Sohnes machen. S-aufsicht. S-buch, s. Sittenlehre 3; 2) das v. Lehrer über das Betragen der Schüler geführte Buch, S-liste, Conduitenliste. S-darstellung, D. der Sitten eines einzelnen Menschen od. eines ganzen Volkes, S-gemälde, Ethopöie. S-fehler, zur Sitte gewordener F., fehlerhafte, schlechte Sitte. S-feinheit. S-forscher. S-gemälde, s. S-darstellung: Spindlers Jude, ein S. aus dem 15. Jahrhundert. S-gericht, das Urtheil über Jds sittl. Verhalten durch bestimmte Personen. S-geschichte, vgl. Culturgeschichte. S-gesetz, sittl. Vorschrift. S-klasse, die Kl., in welche die Schüler in Rücksicht ihres sittl. Verhaltens gereiht werden. S-lehre, L. von den guten Sitten im gesellschaftlichen Leben: Knigge's Schrift über den Umgang mit Menschen enthält gute Klugheits- u. Sittenlehren; 2) die Lehre von den Pflichten gen Gott, sich selbst u. seine Nebenmenschen, Moral, Ethik: man theilt die S. in die Rechts- und Tugendlehre; die christl. S.; die reine S.; 3) Schrift, worin diese Lehre abgehandelt wird, S-buch. S-lehrer, S-prediger, Moralist, Ethiker. s-lehrig, moralisch. S-liste, vgl. S-buch.

sittenlos, der guten u. feinen Sitten ermangelnd, sitten-, anstandswidrig, ungesittet, unsittlich, verderbt, unmoralisch, ausschweifend: s. Mensch, Kleidung, Betragen, Leben, Scherze. S-losigkeit, sittenloses Betragen, verderbte Sitten, Verderbtheit, Immoralität: die S. nimmt immer mehr überhand; gänzl. S. S-meister, S-prediger. S-milde, M. der Sitten. S-milderung, Cultur. S-polizei, die Überwachung der Sitten durch die P. S-prediger [verächtl.], S-lehrer, S-richter, S-meister: den S. machen; S. sein. S-predigt, S-lehre: Em eine S. halten; mit seinen ewigen S–en! S-reich das, das Ganze, welches sittl. Wesen als solche ausmachen u. 2) der Inbegriff Dessen, was zur Sittlichkeit gehört, S-welt, ethisches Reich: im Natur- wie im S. gilt dieß Gesetz. S-reinheit, R., Unschuld u. Untadelhaftigkeit der Sitten. S-regel, R. in Absicht des gesitteten Verhaltens. S-richter, Censor: sich zum S. aufwerfen; tadelnder, strafender S. der Tugend. S-amt. S-richterei, das unbefugte Richten, Urtheilen über die Sitten Anderer. s-richterlich. S-rohheit. S-schule. S-spruch, kurzer Satz, der eine nützliche Lehre für's Leben enthält, Sentenz, Gnome. Sittenstrenge, St. in den äußern guten Sitten. S-verbesserer. S-verbesserung. S-verderben das, S-verderbniß. S-verderber: S. der Jugend. s-verderblich: öffentl. Wirthschaften sind s. S-verderbniß, S-verfall: trauriges, grosses S.; das S. des Staates nimmt immer mehr überhand, reißt immer mehr ein. S-verfeinerung. S-welt, S-reich. S-werk, Schrift über die Sitten. s-widrig, den guten Sitten zuwiderlaufend, sittenlos. S-zwang, Z., den eine Sitte auflegt: ängstlicher S.

sittig, gute Sitten habend, gesittet, sittsam, sittlich. S-keit.

Sittig der, VII, Papagei.

sittigen (h–t), sitten: bessre Gemüthsart s. die Bessern.

sittig-grün, papageigrün.

sittlich, den Sitten gemäß, gebräuchlich: ländlich, s. [jedes Land hat seine Sitten]; 2) moralisch: s. gut; s. böse; er hält Nichts für ein Gut, was nicht s. gut ist; s. Werth eines Menschen; s. Charakter, Gefühl, Handlung; s. handeln; s. Güte, Würde eines Menschen; s. Gesetze; s. Zurechnung u. Belohnung; s. Verderben; das s. Gute; Etw vom s. Gesichtspunkte aus betrachten; 3) sittlich gut, gesittet, sittsam, sittig: s. Betragen, Verhalten. S-keit, das Sittlich-gut- od. -schlecht-sein, sittliches Betragen, s. Eigenschaft, s. Zustand, Gesittetheit, Moralität: Essen u. Trinken an sich hat keine S., aber wohl die Art u. Weise, welche dabei Statt findet, wenn es z. B. unmässig geschieht; was nach eigener Wahl geschieht, ist mit einer S. u. Zurechnung verbunden; die S. sinkt immer tiefer; S. u. Anstand erhalten; wir haben ein natürliches Streben und Verlangen nach S.; nur S. ist ein Gut. 2) Übereinstimmung mit den Sittengesetzen: S. einer Handlung. Sittlichkeitsgefühl: ein Mann von hohem S.; er that es nicht aus S.

sittsam, anständig im äußern Betragen, (wohl-)gesittet, sittig, sittlich, wohlerzogen, züchtig, schamhaft, keüsch, bescheiden: s. Mädchen, Frauenzimmer, Weib, Betragen; Benehmen, Lebenswandel, Gebärde. S-keit, das Sittsam-sein, Gesittetheit rc., gesittetes Benehmen: sie entsagte der S.; er zeigt in seinem Verhalten grosse S.; er zeigt weder Scham noch S.; er verräth keine Spur von Scham u. von S.

sittsamlich, s. sittsam.

Situation die, V, Stellung, Lage: er schildert jede S. des Lebens; ich befand mich in einer schlimmen, fatalen S.; ich brachte ihn in eine böse S. situirt, gelegen, gestellt: ich bin nicht gut s. [auch: ich befinde mich in einer ungünstigen, unglücklichen Lage].

sit venia verbo, man erlaube das Wort, mit Erlaubniß zu sagen.

Sitz der, VII (Sitzchen, Sitzlein), Zustand des Sitzens, das Sitzen: 2 Flaschen Wein in od. auf Einem S. ausleeren; er begab sich zu S. [setzte sich]; S. und Stimme im Rathe haben; er hat bei öffentl. Berathungen Sitz und Stimme; 2) Ort, wo od. worauf man sitzt, Stuhl, Bank rc.: der S. eines Stuhles [der Theil desselben, worauf das Gesäß ruht]; oben auf dem Berge ist ein schöner Sitz

angebracht; ein harter Stein war mein S.; die S-e in einem Wagen, in der Kirche, im Schauspielhause; es erfolgte von allen S-en ein lautes Beifallklatschen; alle S. waren voll; er fand keinen S. u. mußte stehen; Em seinen S. überlassen; sich auf den S-en unter den Platanen niederlassen; hier nahm er seinen S.; ihm gehörte jener S.; erhabener, treppenförmig gebauter S.; Ruhe-, Rasensitz; 3) Wohnsitz, Wohn-, Aufenthaltsort: seinen S. an einem Orte nehmen, aufschlagen, haben; er hat daselbst einen bestimmten, festen S.; er wählte sich Wien zu seinem S.; er schlug seinen S. in Wien auf; die alten Deutschen hatten ihren Sitz am schwarzen Meere; der S. [die Residenz] des Kaisers, Fürsten, der Götter; der König verlegte seinen Sitz nach N.; er wählte sich diese Stadt zu seinem Sitze; diese Stadt ist der Sitz der Regirung, des Landgerichts; diese Stadt war der S. für die höchste Macht; in dieser Stadt war der S. der Herrschaft über den Erdkreis; Athen war, blieb der S. der Wissenschaften; die Wissenschaften haben in dem Lande schon festen S. [auch: Fuß] gewonnen; Einige suchen den Sitz der Seele im Herzen, Andere im Gehirn; die Seele hat ihren S. im Körper; einige Vergnügungen haben ihren S. in den Sinnen; Plato wies dem Zorne seinen S. in der Brust, der Begierde unter dem Zwerchfell an; das Gehirn, Herz, die Lungen u. die Leber sind die S. des Lebens; das Herz ist der S. der menschlichen Thaten u. Launen; 4) Ort, wo sich das Rehwild niederläßt; 5) das Gesäß, der Hintere. Sitzarbeit, die sitzend verrichtete A. Sitzbank, Bank. Sitzbett, Sopha.

sitzen (§ 260), sich auf den Hintern niedergelassen haben, auf dem Gesäß ruhen, sich gesetzt haben, sich zu Sitze begeben haben, [gem. hocken: nicht s. können; wir s. schon alle; auf der Erde, auf einem Stuhle, Kanapee, auf der Bank, in der Schule, auf dem Throne s.; auf einem Wagen s.; auf dem Pferde s.; gut zu Pferde s.; mit Anstand zu Pferde, auf dem Pferde s. u. reiten; am, vor dem, hinter dem Tische s.; bei od. zu Tische s. [sein, speisen]; am Ofen, am Fenster, vor der Thür, am, im Fenster s.; Em zur Rechten, an Jds Seite, Em zu Füßen, Em zunächst, in der Reihe, in Reihen s.; oben an, unten an s.; neben Em s.; beisammen s.; enge, geräumig s.; längere Zeit, ausdauernd wo s.; sich krumm u. müde s. [von vielem Sitzen krumm u. müde werden]; sich wund s.; hier läßt sich's gut s. [hier sitzt man gut, hier hat man einen guten Sitz]; der Hund, die Katze s.; der Vogel s. [ruht auf seinen Füßen]; dort s. ein Vogel; die Henne s. (auf den Eiern) [brütet]; er s. über seinem Gelde [bewacht es beständig]; sitzende Arbeit, Beschäftigung [schlecht für: sitzend verrichtete Arbeit, Sitzarbeit rc.]; sitzende Lebensart [eine Leb., wobei man viel sitzt; vgl. Sitzleben]; 2) zu einem bestimmten Zwecke sitzen: dem Maler s. [vor ihm s. u. sich von ihm malen lassen]; der Geistliche sitzt mir Beichte [hört mich sitzend Beichte]; zu Gericht s. [Ger. halten]; mit (Andern) im Gerichte, im Rathe s. [Mitglied desselben sein]; er s. als Richter gegen ihn; der s-de [regierende, amtende] Bürgermeister; (zum Verkauf) s. [auf dem Markte od. in einer Bude s. u. zum Verkauf feil haben]; 3) einen dauernden Aufenthalt an einem Orte haben, fortwährend in einem gew. Zustande sich befinden, der Bewegung ermangeln, ruhen, sein: immer auf dem Lande, Dorfe, in der Stadt s. [sich dort immer aufhalten]; immer im Hause, hinter dem Ofen s. [nicht ausgehen]; er s. die ganze Zeit im Wirthshaus; ganze Tage auf seinem Landhause s. [hinbringen]; stets bei, über den Büchern s.; über einer Arbeit s. [damit beschäftigt sein]; warm, im Trocknen s. [sich im Wohlstande befinden, gut daran sein]; müssig s.; stille s. [auch: die Hände in den Schoß legen]; er s. schon ein Jahr (im Gefängnisse od. gefangen); Schulden wegen (im Gefängnisse) s. [sein] müssen; auf den Tod s. [wegen eines Verbrechens, das mit dem Tode bestraft wird, im Gefängnisse sein]; die Belagerer s. vor der Stadt, nicht weit vor den Mauern der Stadt; der Tod sitzt ihm auf der Zunge [sein Tod wird bald erfolgen]; sitzen lassen [auch: im Stiche lassen, vorsätzlich verlassen u. zurücklassen]; er hat im Spiele viel Geld s. lassen; die Belagerer haben viel Mannschaft vor der Stadt s. lassen; er ist davon gegangen und hat seine Frau s. lassen; also will er Deine Tochter s. lassen [nicht zur Frau nehmen]? er hat ihn (auf-) s. lassen [hat ihm seinen Dienst, Beistand nicht geleistet]; da hat's ihn doch s. lassen [wenn Einer Etw, das über seinen Kräften steht, produciren will]; das Schiff s. (fest) [ist auf den Grund gerathen]; das Schiff ist auf einer Klippe, auf dem Boden s. geblieben; s. bleiben [von weibl. Personen: nicht geheirathet werden, keinen Mann bekommen]; es scheint, sie bleibt s.; in der Schule s. bleiben [zur Strafe länger da bleiben müssen]; er ist in der III. Klasse s. geblieben [durfte nicht in die nächst höhere Klasse aufrücken, hat sie repetiren müssen, aus Mangel an Kenntnissen rc.]; ein Beamter bleibt s., wenn er nicht befördert wird; der Hut sitzt fest auf dem Kopfe [wenn er nicht so leicht abfällt]; das Brett s. fest [ist befestigt]; der Nagel s. fest im Holze; der Deckel s. zu fest [man kann ihn nicht abnehmen]; es s. viel Schleim auf der Brust; hier s. mir es [hier liegt das Uibel, hier fehlt es mir]; die Schuld, den Schimpf lasse ich nicht auf mir s. od. ruhen [ich trage sie nicht, verantworte mich dagegen]; diese Schmach kann ich nicht auf mir s. lassen; 4) kleiden, zieren, passen, lassen, anliegen, stehen: das Kleid s. die schön, wie angegossen, schlecht, übel; die Perücke, Haube s. schief; die Schuhe s. (gut); 5) anstehen, anständig sein: Dieß sitzt ihm so fremde wie jener Eselin die Redseligkeit [Wieland]; 6) [schlecht für:] sich setzen: laß uns hier auf diese Steine uns s. [Geßner].

Sitzer der, VI, S-in die, V, wer sitzt; 2) [scherzh.] der Hintere.

Sitzerei die, V, das Sitzen.

Sitzfleisch: er hat nicht viel od. kein S. [er sitzt nicht gern, sitzt nicht lange an Einem Orte]; S. ist nicht immer das beste Ragout für den Geist. S-geld, G., welches ein Gefangener dem Gefangenwärter zu entrichten hat.

sitzhaft, seßhaft.

sitzig, in Zus.-setzungen: Sitz(e) habend: ein-, zwei-, viersitziger Wagen.

Sitzkasten, K., sich darauf zu setzen: S. einer Kutsche. Sitzkissen, das zu einem Sitze dienende K., Ruhekissen, Sitz-, Ruhepolster. S-lager, L., das zu gleicher Zeit zum Sitze dient, wie die Polster bei d. Morgenländern.

Sitz(ling)leben, Lebensart, bei der man viel sitzen muß: der körperl. Nachtheil des S. tritt erst nachher mehr hervor.

Sitzling der, VII, wer seine Geschäfte sitzend betreibt, Stubenhocker. Sitzpolster, s. Sitzkissen. S-reihe. sitzsam, gern sitzend. S-keit, Sitzlust. Sitzstufe, St. zum Sitzen. Sitztag, Tag, an dem man sitzt; 2) Sitzungstag.

Sitzung die, V, das Sitzen; 2) Versammlung der Mitglieder eines Collegiums rc. zur Berathschlagung, Session, Conferenz: eine S. anberaumen, anordnen, anstellen, halten; in der ersten, zweiten S.; der S. des Kriegs-

rathes beiwohnen; die S. aufheben, entlassen; ein Schreiben in einer S. von Gelehrten vorlesen: gelehrte S. S-stag, Tag, an dem Sitzung gehalten wird, Sitztag. Sitzweile, Zeit, während welcher man (müssig) zu sitzen pflegt, bes. die Dämmerung.

Sixpence (Sic'spens), 1/2 Schilling, e. Silbermünze v. 4 Groschen.

Skalde der, I, Name der alten Dichter bei den Schweden u. Norwegern, ein altnordischer Barde oder Sänger.

Skat der, VII, gew. Kartenspiel: 2) die Karten beim Spiele, welche nicht zugetheilt werden.

Skazon der, VII, Hinkvers, hinkender Jambus.

Skelett das, VII, Gerippe, Knochengebäude, Beingerüst: Sk. eines Vogels, von einem Menschen; er ist ein wahres Sk. [er ist nur Haut u. Knochen].

skelettiren (h-t), von seinem Fleische entblössen, abfleischen, ein Beingerüst verfertigen: einen Körper, Leichnam s.

Skelettist der, II, wer Gerippe macht; Gerippenmaler.

Skenographie, s. Scen....

Skepsis die (§ 109 r), Zweifel(sucht). Skepticismus der (§ 109 e), Zweifellehre Z-sucht.

Skeptiker der, VI, Zweifler, Zweifelsüchtiger.

skeptisch, zweifelsüchtig.

Skiagraphie die, V, Schatten-, Grund-, Aufriss, Entwurf.

Skizze die, IV, Entwurf, Umriss: eine kurze Sk. von Etw geben; bloss die Sk. einer Geschichte geben. skizziren (h-t), einen rohen Entwurf machen, entwerfen, die Grundzüge machen.

Skizzist der, II, Entwerfer.

Sklave der, I, Sklavin die, V, wer einem Andern leibeigen zugehört od. ihm zu seinen Diensten verbunden ist, Leibeigener, Unterwürfiger, Unterjochter: En zum Skl. machen, als Skl. verkaufen; S. werden; S. bei Em sein; als S. behandelt werden; Em als S. dienen; S-n kaufen; mit S. Handel treiben; Jds S. sein [von ihm abhangen, keinen freien Willen haben], er ist ein S. der Leidenschaften, des Lasters, seiner Lüste; er ist ein S. seines Amtes [er ist durch dasselbe so gebunden, dass er keine Freiheit für sich zu handeln übrig behält].

sklaven (h-t), Sklave sein, in Sklaverei sich befinden, Sklavendienste verrichten: so ist der Pöbel: entweder sklavet er kriechend oder er herrscht übermüthig.

Sklavenarbeit, harte Arbeit. S-aas, Leichnam eines Sklaven. S-aufseher. S-aufseher. S-bande die (Mz.), B. Fesseln, die den Sklaven angelegt werden, S-kette, S-fessel, S-eisen; 2) Freiheit und Unabhängigkeit raubende Verhältnisse. Sklavenbande die, zusammengehörende Menge von Sklaven, S-herde. S-dienst, Sklaverei: einen unerträglichen S. haben; En zu S-en missbrauchen; S-e verrichten.

Sklaven-eisen, S-bande: in S. sein [in einem Zustande der Sklaverei sein]. S-fessel, S-bande; 2) harter Zwang, Druck. S-furcht, sklavische F. S-gefecht, G. zwischen Sklaven. S-krieg. S-geist, G. eines Sklaven; 2) sklavische Gesinnung, Denkart, Sklavensinn, kriechendes Wesen. S-hand, H. eines Sklaven: in S-en [in der Gewalt von Sklaven] sein. S-handel, H. mit Sklaven: S. treiben. S-händler. S-herde, S-bande, S-schar. S-herz, S-geist. S-joch, harter Zwang, Druck, der die Freiheit vernichtet. S-kette, S-bande: S-n schleppen. S-kittel, S-kleid, K. eines Sklaven: den S-kittel tragen [Sklave sein]. S-könig, K. von Sklaven; 2) sklavischer K. S-krieg, vgl. S-gefecht. S-land, Land, worin Sklaverei herrscht, wo man seiner rechtmässigen Freiheit beraubt ist, S-reich. S-leben, elendes, mühvolles L. S-lied, sklavisches L. S-mädchen, M. eines Sklaven; 2) M., das eine Sklavin ist; vgl. Negermädchen. S-markt, Verkauf von Sklaven; 2) Ort, öffentlicher Platz dazu. S-nacken: den S. beugen [sich wie ein Sklave beugen]. S-pflug, Pflug, den Sklaven wie das Vieh ziehen müssen: er ist glücklich am S. u. beim Galeerenleben. s-reich, reich an Sklaven: s. Land. S-reich, S-land. S-rock: im S. stecken [Sklave sein]. S-schar, S-herde. S-sinn, S-geist. S-stand, Zustand eines Sklaven: im S-e leben [Sklave sein]. S-thum, Sklaverei: ein solches S. ist unerhört. S-volk, sklavisches V. S-wamms, S-kittel. S-werk, sklavisches Werk.

Sklaverei die, V, Zustand eines Sklaven od. da man Jds Sklave ist, Sklavenstand, S-thum: in harter, drückender S. leben; in die S. geführt werden; En in die S. schleppen, versetzen; sich freiwillig in immerwährende S. begeben; En, einen Staat in S. (er)halten; Em (eine) ewige S. aufbürden; Em mit der S. drohen; die S. hassen, erdulden; zur S. geboren sein; sich, sein Vaterland von der S. befreien; 2) eine in diesem Zustande gegründ. Veränderung.

sklavisch, einem Sklaven ähnlich, wie ein Sklave sich beugend, in solchem Zustande gegründet, knechtisch, unterwürfig, kriechend: s. Arbeiten verrichten; sich s. fürchten; s. Furcht; s. Mensch, Leben; das s. Volk der Nachahmer; s. Nachahmung; Etw s. nachahmen; s. gewisse Ansichten befolgen; ich habe mich nicht s. an das Wort gebunden; s. Sinn [auf s. Art unterwürfig. S.].

Sklerosis die (§ 109 r), Verhärtung, Trocknung.

Skolion das (§ 109 b), Tischgesang, Tafelspruch; Leberreim.

Skorpion der, VII, ein krebsähnl., ungeflügeltes gift. Insect mit gegliedertem Schwanze u. 8 Füssen; 2) gew. Sternbild im Thierkreise; 3) eine Kriegsmaschine. Skorpion(en)gift.

Skorpionkraut, Art Hülsenpflanzen. S-schwanz, S-stachel, Skorpion(en)stich, Schwanz etc. des Skorpionen.

Skutula oder Skytale die, IV, Walze; 2) ein Geheimschreiben, das auf einen um einen runden Stock gerollten Papierstreifen geschrieben wurde, u. welches nur Der lesen konnte, welcher diesen Streifen wieder um einen ähnlichen Stock wickelte.

Smaragd der, VII, gew. durchsichtiger grasgrüner Edelstein.

smaragden, von Smaragd; 2) smaragdgrün: es lacht die ganze s. Flur; Flora kleidet die Erde mit hellem s. Gewande.

smorzando, smorzato, immer schwächer.

so, 1) als beziehliches Fürwort für: welcher, welche, welches im 1. u. 4. Fall: dein Bruder, deine Schwester, so mir neulich geschrieben hat, ist gesund; der Mann, so du neulich misshandelt hast, liegt schwer darnieder; 2) als Umstandswort, wo es „auf diese, od. auf solche Art, in diesem, (od.) in solchem Grade" bedeutet, u. theils hinweisend, theils beziehlich gebraucht wird; a) hinweisend, in welchem Falle es den Ton hat: es ist so gross [es hat die Grösse, welche ich hier bezeichne]; für so lang, so weit hätte ich es nicht gehalten; ich mache mir auch nicht so viel daraus; für so viel ist nur Platz; so [auf diese Art] meine ich es nicht; so [in diesem Grade] kalt war es noch nicht; die Sache verhält sich ungefähr so [auf diese Art:]; dann ist es ein Anderes, wenn es sich so verhält; so gefällst Du mir; ich wusste es wohl, dass es so kommen würde; wenn Du mir so kommst, so komme ich Dir so; Wer wird denn so sein! so [in diesem hohen Grade] leichtsinnig habe ich noch keinen Menschen gesehen; so recht [auf diese Art ist es recht]; bald so, bald so [bald

auf diese Art, bald auf jene; dächtest Du, daß ich zu so einer Bosheit [zu einer solchen B.] geschickt wäre? mit so einem Beine bleib ich daheim; so eine Grausamkeit ist unerhört; so (Et-)was [Ein von dieser Art] läßt sich nicht zweimal sagen; ich habe längst so Was gemerkt; so [auf diese Art, Das wäre]!? so! also hat er ihn betrogen? ja so, jetzt fällt es mir ein; wie so? [wenn man sich nach der Art u. Weise erkundigt]; wie geht es? so so, [od.] so und so! wie geht es ihm? so so, knapp! [weder gut noch schlecht, mittelmässig, erträglich, passabel]; es geht so so! es geht damit so so [mißlich, bedenklich]! es ist nun so so; so u. so viel, so u. so groß [sagt man, wenn man die Art u. Weise einer Sache nicht genau bestimmen will od. kann]; b) beziehlich für: „auf solche Art, in solchem Grade, auf die genannte Art, in dem gegebenen Grade", in welchem Falle es den Ton verliert, außer wenn man einen Nachdruck darauf legen will: so ist es; es ist nicht so; so ist der grosse Haufen; so sind die Menschen; wenn es sich nun doch so verhielte? mache es so wie ich; er machte es eben so; wenn ich es nun eben so machte; er will es auch so haben; Das verhält sich nicht so [es ist nicht an Dem]; bei so bewandten Umständen; es gibt so viele Menschen, welche ec.; es waren ihrer nicht so viel; die so genannten guten Freünde [die welche man gute Freünde nennt, ohne daß sie es sind]; er meint es so redlich, u. hat so viele Verdienste; Das habe ich schon so oft gehört; er wird sich so bald nicht wieder sehen lassen; wie heißen die kleinen Dingerchen, die (so) in den Sonnenstrahlen herumfliegen? er hat (so) ganz unrecht nicht; mir ist nicht (so) recht zu Sinne; ich bin nicht so recht wohl; Das war so recht nach meinem Wunsche; so genau weiß ich es nicht mehr; es ist zwar nicht so ganz nach der neüesten Mode, aber doch auch nicht altmodisch; so gleich kann ich es nicht thun; Das versteht sich so ziemlich von selbst; sie that als käme sie nur so von ungefähr; um so besser [desto besser]; ich wollte so [ohnedieß, ohnehin] schon speisen; ich denke, es wird so [ohnehin, ohne Dieß] nicht mehr lange dauern; meinem Freünde darf ichs nicht sagen, denn er predigt so genug; ich hätte es ihm schon so gesagt, er thut es schon so; c) es bezieht sich auf ein Nachfolgendes, u. bezeichnet eine Art u. Weise, die im Folgenden näher bestimmt wird: mache es so wie ich gesagt habe; es ist nicht so wie Du denkst; so wie man sagt; so wie die Rede geht; es ist allenthalben so wie hier; sei so gut u. thu mir diesen Gefallen; sei so gut u. komm zu mir; sei so liebreich u. verzeih ihm; so gut als möglich; so ziemlich; so, daß es unmöglich ist zu widerstehen; so groß, so alt als ich; so hell wie die Sonne; so hell u. rein wie Krystall; Wer ist so reich als Du? so lang als breit; er kann es so gut als ich thun; es ist so gut als geschehen; er trinkt jenen Wein, (so) alt als ich; so bald (als) ich kann, komme ich; so lang (als) es noch Tag ist; so lang ich lebe; so oft (als) Du fehlst, so oft wirst Du gestraft; so oft mir möglich sein wird; so oft es nur irgend geschehen kann; so viel (als) es meine Umstände erlauben; so wahr (als) ich lebe! zur Bethrürung: so wahr (als) ich ein ehrlicher Mann bin; 3) als Bindewort, da es die Glieder einer Rede mit einander verknüpft a) bloß verbindend, wo im Nachsatz „als" gesetzt wird, für „sowohl — als auch": er wird mir noch so [sowohl] Lust als [als auch] Ruhe rauben; so [sowohl] Geduld als [als auch] Zeit verstrich; so [sowie] der Tag anbricht, so will ich mich auf den Weg machen; b) auf bedingende Art verbindend, sowohl im Vordersatz für „wenn", als auch im Nachsatze, wo dann „wenn" gewöhnlich vorhergeht: so ihr befolgen werdet mein Wort, so seid ihr meine rechten Jünger; thust du es od. wenn Du es thust, so wird es mir angenehm sein; so Gott will! so Dich dein Auge ärgert, (so) reiß es aus! lehre mich Deine Tugend nachahmen, u. ich werde [so werde ich] Dich als den Schöpfer meines Glücks anbeten; c) bezeichnet es eine Folge, Wirkung aus dem Vorhergehenden: da es einmal nicht anders sein kann, so mag es geschehen; weil du gesündigt hast, so mußt du Strafe leiden; wie man den Verstand nicht immer anstrengen kann, so ist es auch erlaubt, zuweilen etwas Seichtes zu lesen; damit ich es nicht vergesse, (so) will ich es aufschreiben; so oft ich ihn sah, (so) fand ich ihn über den Büchern, so lange er tugendhaft ist, (so) werde ich ihn immer schätzen; so laßt uns nun gehen! [unwillig] so gehe doch! so mache Dich auf! so komme denn! so höre doch! so laßt uns die Pferde besteigen! so reiche denn die Rechte her! o so gehe denn Keiner zur Ruhe des Grabes, er habe denn süsse Früchte getragen! so ist es denn nicht wahr? so ist denn keine Hoffnung mehr vorhanden? so wird er Dich wohl gar noch in seinem Testamente bedenken? u. stehen auch nicht Saülen umher, so stehen doch fruchtbare Baüme u. Reben da; so unhöflich diese Frage ist, so muß ich sie doch an Dich thun; so wie ich ihn kenne u. wie man ihn mir beschrieben hat, so ist er ein Mann, dem man Alles anvertrauen kann; doch ist sie nicht so schön, so ist sie nicht so stolz als du; ist sie auch nicht schön, so kann sie doch gut sein; so alt er ist, so kindisch ist er; die Freündschaft, so vortreffl. sie ist, hält uns doch nie wegen der Liebe schadlos; d) zur Bezeichnung einer Zeitfolge, wo es seine Stelle im Nachsatze hat, da: es dauerte, währte nicht lange, so [da] kam er; indem sie sich nach dem Bande bückte, so küßte sie ihn geschwind; e) eine Vergleichung anzustellen: wie man sich in der Jugend gewöhnt, so bleibt man; wie gern ich auch wollte, so unmöglich ist es mir doch; ich mag mir noch so grosse Mühe geben, so gelingt es mir nicht; so sehr ich schrie u. weinte, so ließ man mich nicht los; ich hätte wohl gewollt, so aber, [od.] aber so durfte ich nicht; ich hatte ihnen diese Freude zugedacht, so aber kann nun Nichts draus werden.

soäve, lieblich, angenehm.

sobald, gleich darauf, gleich nachdem, sogleich wann: s. ich fertig bin, will ich geben; s. es 4 Uhr schlägt, will ich mich dort einfinden; sobald ich Deinen Brief gelesen, setzte ich mich hin, ihn zu beantworten; s. (als) ich es hörte, ging ich fort; s. es mir beliebt; 2) so geschwind, so schnell: komme s. als möglich; 3) kaum: er hatte ihn nicht s. gesehen, als er auf ihn zulief.

sobre (sob'r), nüchtern, mässig.

Sobrietät die, V, Nüchternheit ec.

Sobriquet (S-käh) der (§ 109 q), Spott-, Ekelname.

Soccus der (§ 109 d), Socke.

sociable (soßiabl), gesellig; 2) vereinbar.

social, was die Gesellschaft betrifft, gesellschaftlich, traulich.

Socialismus der (§ 109 c), Verbrüderung auf den Grund der Freiheit u. Gleichheit; vgl. Communismus. socialistisch, den Socialismus betreffend, social.

Socialität die, V, Gesellschaftlichkeit. Societät die, V, Gesellschaft: S. der Wissenschaften.

sociiren (ß-i), gesellen, vereinigen, zusammenfügen.

Socinianer der, VI, Anhänger d. Socinianismus (§ 109 c), der Lehre des Socinus im 16. Jahrhund., der die Gottheit Jesu laügnete.

Socius der (§ 109 e), Genoß, Gesellschafter, Gefährte, Mitglied.

Socke die, IV (Söckchen, S-lein), bes. dem Strumpfe ähnliche Fußbekleidung u. 2) der untere Theil eines Strumpfes: Strumpf-, Filzsocken; in S-n gehen; auf den S-n [in den bloßen Strümpfen] gehen; sich auf die S-n [Füße] machen [fortgehen, fortlaufen, durchbrennen].

Sockel der, VII, Absatz an der Mauer, an einem Säulenfuße, der Fuß, die Basis von Etw: S. (an) einer Säule.

socken (h-t), mit Socken versehen, besocken.

1. **Sod** der, VII od. **Söder** der, VI, das Sieden, der Sud; 2) so viel als auf ein Mal gesotten od. versotten wird: ein S. Wasser; 3) Brühe, Sauce: in seinem S. sein, leben [ganz nach seinem Gefallen, in größter Bequemlichkeit leben]; in seinem S. sein [auch: in seiner unreinl. Kleidung sein, ungewaschen, ungekämmt rc. sein]; er hat die Hände mit im S. [mit im Spiele].

2. **Sod** der, VII, **Sodbrennen** das, die brennende Empfindung vom Magenmunde bis z. Schlund, welche von verdorb. Säure im Magen herrührt: der Sod brennet mir; mit dem Sod geplagt sein; Sodbrennen haben; ein Mittel gegen das S. ist Magnesia.

Soda die (unv.), gew. aus verbranntem Salzkraute gewonnene Art Pottasche.

Sodalität die, V, Vereinigung von Freünden, Brüderschaft; 2) Vereinigung von Klosterbrüdern.

Sodaseife, Seife, die in einer mit Soda vermischten Lauge gesotten ist.

sodann, (als)dann, darauf: thue es erst, s. will ich es auch thun.

Sodomite der, II, einer der Bewohner von Sodom, welche einen schlechten Lebenswandel führten; vgl. Knabenschänder, Päderast. **S-erei** die, V, das fleischliche Verbrechen der Sodomiten, Knabenschändung; unnatürliche Vermischung des Menschen mit dem Vieh: S. treiben. **sodomitisch**, einem Sodomiten ähnlich, in der Sodomiterei gegründet.

Sofa, s. Sopha.

soeben, s. eben.

sofern, in so fern, wofern, (in) wie weit, wenn, im Falle; s. fern 2: du wirst deinen Zweck erreichen, s. du die Mühe nicht scheüst; ich nehme deine Entschuldigung an, in s. die Nachläßigkeit deines Bedienten an d. Versehen Schuld ist; man muß beurtheilen, s. der Redner Lächerliches behandeln dürfe; du übergibst mir das Amt, s. es dir möglich ist, in dem geordnetsten Zustande; s. es ohne Unbequemlichkeit für dich geschehen kann rc.; s. fern 2.

Soff der, VII, das Saufen, Sauflust, Suff: den S. lieben; dem S. ergeben sein; 2) starker Zug, unmäßiger Trunk: einen Soff thun; er trank die Maß Bier mit Einem S., auf Einen S. aus; 3) Getränk: schlechter, elender S.

Soffitte die, IV, eine mit Feldern gezierte Decke, Felderdecke, Deckengetäfel; 2) in Theatern die Streifen, welche in der Höhe von einer Coulisse zur andern quer übergehen und die Luft od. Decke eines Zimmers rc. vorstellen, Theaterwolke.

Söffling der, VII, Säufer.

sofort, sogleich, alsbald, gleich darauf, ungesäumt, augenblicklich.

Softa der (Mz. -s), Grabmönch, bezahlter Beter am Grabe; 2) Lehrer an höhern Schulen.

sogar, vielmehr, selbst, ebenfalls, auch, vollends, fürwahr: er ist nicht nur nicht mein Freünd, er ist s. mein Feind; s. der eigene Bruder schonte des Bruders nicht; ich fürchtete s. unser Glück, nicht bloß das Unglück; ich selbst wünschte s. lebhaft, von hier wegzuziehen; es ist unglaublich, wieviel ich bei Tage, ja s. bei Nacht schreibe; s. die Tugend wird von Vielen verachtet.

sogleich, gleich, sofort, alsbald, in sehr kurzer Zeit, augenblicklich, den Augenblick, stehenden Fußes, auf der Stelle, ohne Verzug, ungesäumt, jähling, schnell, eiligst, schleünigst, flugs: ich will, daß es s. geschieht; s. entstand eine tiefe Stille; fort von hier, s.!

sohin, somit, folglich; 2) dahin, dorthin, nach dieser Seite.

So(h)le die, IV, Salzwasser, wie es aus der Erde quillt: die S. quillt hier hervor; die S. geht zu Salz; 2) dicke, trübe, schmutzige Flüssigkeit.

Sohle die, IV, das Unterste; 2) die Schwelle, die untere Fläche des Fußes, worauf man steht, Fußfläche, Sandale; 3) der unterste Theil an einem Schuhwerke od. am Schuhwerke; 4) Pantoffel; 5) Tritt mit der Sohle, Fußtritt: ach die Blumen sind erstickt von den Sohlen dieser Brut! [Göthe].

Sohlei, das in Sohle gekochte Ei.

Sohlenhieb, H. auf die Fußsohlen, eine bei den Türken übliche Strafe. **S-schlag**, Bastonade. **S-zwecke**, Schusterzwecke mit doppeltem Kopfe, die Sohle am Leisten zu befestigen.

Sohlleder, starkes Rindsleder zu Schuhsohlen.

Sohn * der, VII (Söhnchen, Söhnlein), Person männl. Geschlechts in Bezug auf ihre Aeltern: er ist rechtschaffener Leüte S.; seine Frau wurde von einem gesunden Sohne entbunden; Josephs und Mariens S. [Jesus Christus]; der erstgeborne S.; nachgeborner, unehlicher, natürl. S.; angenommener S.: En an S-es Statt annehmen; sich einen S. wünschen; einen S. erzeügen, bekommen, verlieren; er hinterließ keinen S.; Jes S-e aus dem Wege raümen, tödten; meines Bruders, meiner Schwester S. [Neffe]; er ist der S. vom Hause; er ist der S. der Natur rc.; der S. der Freiheit [er lebt im Stande der Natur rc.]; der S. der Erde, des Staubes [der Mensch]; S. des Unglücks, Kummers.

Söhnaltar, **söhnbar**, **Söhne**, **söhnen** rc., s. Sühnaltar rc. **sohnlich**, **söhnlich**, in dem Verhältnisse eines Sohnes gegründet, einem Sohne angemessen, gemäß rc.: s. Liebe; sein s. Verhältniß mit dem alten Manne war innig; er erweist ihm s. Gehorsam. **Sohnlichkeit**, **Sohnschaft**, Verhältniß eines Sohnes zu seinen Aeltern. **Sohnsfrau**, Schwiegertochter, Schnur. **S-kind**, Enkel. **S-liebe**, die Liebe des Sohnes zu den Ältern. **S-sohn**, Enkel. **S-tochter**, Enkelin. **S-weib**, S-frau.

Soirée (Soareh) die (unver.), Abendzeit; 2) Abendgesellschaft, Abendzirkel.

Sokratisch, von dem griech. Weltweisen **Sokrates** herstammend, ihn betreffend: S. Weisheit, Lehrer; 2) durch Fragen lehrend, katechetisch: S. Methode.

Sol der (unv.), die Sonne, Helios.

Solano der (unv.), Ostwind.

Solawechsel, ein Schuldschein, welcher auf seinen eignen Aussteller lautet u. von diesem zur festgesetzten Zeit auch bezahlt werden muß, während durch einen gezogenen oder trassirten Wechsel der Aussteller einen andern Kaufmann] auffordert, die im Wechsel genannte Summe dem Wechselinhaber zu bezahlen.

solchenfalls, in einem solchen Falle, dießfalls, dann.

solcher, e, es, Fürwort, das sich auf etwas Vorhergehendes od. Nachfolgendes bezieht, so beschaffen, so groß, so sehr, so viel, so schön, so schlecht rc.: solche Menschen [M. von der beschriebenen, im Vorhergehenden angegebenen Art] machen es nicht anders; solche Bücher sind jungen Leüten gefährlich; auf solche Art mag ich nicht zu Geld und Ansehen gelangen; **solcher Gestalt** [auf solche Art]; **solcher Maßen** [a] auf

solche, diese Art; b) so sehr!; solchen Falls [in solchem, in diesem Falle]; Solchem nach [sonach, folglich, also]; Was soll mir solcher Kram? Das sei ferne von mir, Solches zu thun; Solches mußte er leiden; solch schönes, warmes Wetter; einen solchen [so einen] Menschen kenne ich auch; er ist ein solcher Mann, daß er den Ruhm des Staates erhält; eine solche Frau wünscht er sich; ich hätte mich keiner solchen Antwort versehen; kein solch finsteres Gesicht! er ist auch ein Solcher [so Einer]; ein Solcher ist mir noch nicht vorgekommen; ich mag keinen Solchen; solch einen Mann muß man achten; solch eine That belohnt sich selbst; Wer hätte solch ein Unglück ahnen können! ich stellte ihm seinen Ruhm vor, u. beschwor ihn, solchen [schlecht für: denselben, diesen] nicht zu vernichten; was das eigentliche Jahr seiner Geburt betrifft, so ist solches [dasselbe] sogar ausgemacht nicht; ich will solches [dieses] Beginnen nicht tadeln; er hat ein solches Werk unternommen [von der bezeichneten Art, ein dergleichen Werk]; solchen [diesen] Namen führt er nicht; ein solcher [dergleichen] Name ist mir nicht bekannt.

solcherlei, (unv.) von solcher Art, so beschaffen: s. Bücher; er ist nicht auszustehen mit s. Prologen; s. Thaten verübte er.

Sold der, VII, was Em für geleistete Dienste gegeben wird, Lohn, Löhnung, Besoldung, Gehalt: Truppen in Sold nehmen; in Jds S. treten; Em für, um S. dienen; er steht bei ihm in S.; den Soldaten den S. auszahlen, geben, unterschlagen; einen gewissen S. bestimmen; die Soldaten forderten ungestüm ihren S.; sie beschwerten sich über den geringen S.; der S. geht für die Soldaten fort.

Soldat der, II, besoldeter Krieger, Söldner, Söldling; vgl. Reisiger, Lanzknecht, Heermann: die gemeinen S–en [im Gs zu den Offizieren]; der tapfere, wackere, gute, geübte, muthige, kühne, kampflust., zum Kampfe bereitete, vor Kampfbegierde brennende, von Eifer u. Muth beseelte, erprobte, ehrenwerthe, ruhmgierige, feige, furchtsame, schüchterne, schlechte, wilde, rauhe, raubgierige, unerfahrne, junge, frische, alte, versuchte, abgedankte, verabschiedete S.; die Bayern sind gute S–en, sie wanken u. weichen nicht; S–en werben; freiwillig S. werden; S. sein; unter die S. gehen, kommen; junge S–en unter die alten stecken; Em unter die S–en stecken [ihn zur Strafe Soldat werden lassen]; die S–en unter die Legionen vertheilen; er gibt einen tüchtigen S–en (ab); die S–en einüben, exerciren; reguläre S–en [von der Linie]; S–en zu Land, zur See; Land-, See-, Schiffssoldaten; S–en spielen [zur Belustigung die Uibungen der Soldaten nachahmen].

Vgl. die mit „Militär“ und „Kriegs“ zus.-gesetzten Wörter!

Soldatenalter. **S-aufruhr**. **S-ausdruck**. **S-aushub**, **S-aushebung**, Recrutirung, Conscription; 2) die Recruten, Conscribirten. **S-bett**. **S-brauch**. **S-brod**, Commißbrod. **Soldatendienst**, Kriegsdienst: S–e nehmen; 2) einzelner Theil des Soldatendienstes: nach geleisteten S–en konnte er seine Lieblingsbeschäftigung wiedervornehmen. **S-eid**, Eid, den die Soldaten zur Fahne schwören müssen, Fahneneid, **S-pflicht**: den S. schwören, leisten, ablegen; den S. halten, brechen. **S-feind**, ein F. der Soldaten und des Soldatenwesens. **S-fieber**, Feigheit eines Soldaten, Kanonenfieber. **S-frau**. **s-frei**, befreit vom Einlager der Soldaten; 2) frei vom Soldatenstande. **Soldatenfreund**, vgl. S-feind u. S-narr. **S-geist**, herrschende Gesinnung der Soldaten; 2) Soldatenmuth. **S-größe**. **s-haft**, soldatisch: s. Ansehen. **S-haus**, Caserne. **S-hure**, das S-mensch. **S-hut**. **S-kind**. **S-kleid**, **S-kleidung**, Uniform, Montur. **S-kost**. **S-leben**: Scenen aus dem S. **S-leiche**. **S-lied**. **S-lust**, ein Vergnügen für Soldaten; 2) die Lust zum Soldatenstande, am Soldatenleben, S-sinn. **S-manier**, S-art: nach S. **S-mantel**. **S-maß**, Maß der Soldatengröße. **S-narr**, übergroßer Soldatenfreund. **S-pferd**, S-roß, Cavalleriegaul. **S-pflicht**, die Pflichten eines Soldaten; 2) S-eid. **S-pressung**, Erpressung durch Soldaten; 2) gewaltsame Aushebung zum Soldatendienste, militärische Conscription. **S-recht**, Kriegsrecht. **S-reglement**, S-verordnung. **S-rock**: den S. anziehen [Soldat werden]; den S. ausziehen [den Soldatenstand verlassen]. **S-roß**, S-pferd. **S-rotte**, eine R. Soldaten. **S-säbel**. **S-sache**, eine die Soldaten, das Militärwesen angehende Sache. **S-scherz**, S-spaß. **S-schritt**, der abgemessene Sch., in welchem Soldaten sich in Masse bewegen. **S-schuh**, Commißschuh. **S-sinn**, Denkweise der Soldaten; 2) S-lust. **S-spiel**, Kinderspiel, in welchem der Soldatendienst nachgeahmt wird; 2) gew. Kartenspiel. **S-sprache**, Kunstsprache des Soldaten: sich der S. bedienen; 2) die unter den gemeinen Soldaten gewöhnl. pöbelhafte Sp. **S-stand**, Kriegs-, Wehrstand: sich in den S. begeben [Soldat werden]; frei vom S. sein [nicht Soldat werden müssen]. **S-steuer**, Service. **S-stube**, eine Stube, wo sich Soldaten aufhalten; 2) Wachstube. **S-tracht**. **S-verordnung**, S-reglement. **S-wache**. **S-weib**. **S-wesen**, Alles, was die Soldaten, ihre Uibungen etc. betrifft. **S-wohnung**. **S-wort**, ein W. aus der Soldatensprache, bes. ein solches Befehlswort, z. B. Halt! Marsch! **S-zucht**, militärische Z.

Soldateska (§ 109 a), **Soldatesque** (-esk) die (§ 109 q), Kriegsvolk, Kriegsmannschaft, Soldaten. **soldatisch**, nach Art der Soldaten, einem Soldaten angemessen, soldatenhaft, soldatenmäßig, militärisch: s. Ansehen; ein halb s. Wesen; auf gut s. leben.

Solddienst, D. um Sold; 2) Soldatendienst: sie rissen von den Kindern den Vater weg zum S.

Sölde die, IV, geringes, schlechtes Haus, Hütte.

solden (h-t), besolden.

Söld(e)ner der, VI, wer um Sold dient od. arbeitet, Söldling; 2) Lohnsoldat; 3) Besitzer einer Sölde, Häusler.

Soldherr, Dienstherr, Besolder.

Soldlehen, vgl. Reiterlehen.

Söldling der, VII, s. Söldner.

soldlos, keinen Sold erhaltend, ohne S., unbesoldet: s. dienen.

Söldnerlohn, Lohn, den ein Söldner für seine geleisteten Dienste empfängt. **S-schar**, Schar von Söldnern.

Soldo der (unv.), kupf. Scheidemünze zu 12 Denar.

solenn, feierlich, festlich.

solennisiren (h-t), feierlich begehen, feierlich machen, durch gesetzliche Feierlichkeiten bestätigen: den letzten Willen s.

Solennität die, V, Feierlichkeit, Festlichkeit.

solenniter, feierlich.

Solfeggio (-fedscho), ein Uibungsstück für den Gesang ohne Text, statt dessen man die Noten mit der ihnen zukommenden Benennung singt, Solmisation.

solfeggiren, auf diese Weise singen, solmisiren.

solidarisch, für das Ganze: die Schuldner haften, caviren, verschreiben sich, verbürgen sich s. [Alle für Einen u. Einer für Alle, haften für d. Ganze sammt u. sonders].

Solidarität die, V, gegenseitige gemeinsame Haftung, Verbürgung, Verpflichtung.

solid(e), dicht, fest, haltbar, dauerhaft: s. Gemaüer, Bau; 2) gründlich, gediegen: s. Kenntnisse; 3) derb, kräftig: s. speisen; 4) rechtlich, rechtschaffen, ehrlich, ansehnlich: s. Buchhaltung; 5) gesetzt: s. junger Mann; s. Gemüthsart; 6) sicher, wohlberechnet: s. Unternehmen.

soli Deo gloria, Gott (gebührt) allein die Ehre.

solidiren (h-t), solid machen, befestigen. **Solidität** die, V, Zustand, Eigenschaft eines Dinges oder einer Person, da es solide ist, Dichtheit, Festigkeit &c.

Solidum das (§ 109 f), das Ganze, die Gesammtheit: in solidum haften [s. solidarisch]; 2) etwas Festes, ein Körper.

Soliloquium das (§ 109 g), Monolog.

Solipsismus der (§ 109 e), Selbstsucht, Egoism. **Solipsist** der, II, Selbstsüchtiger.

solitär, einsam, ungesellig.

Solitär der, VII, Einsiedler; 2) grosser, einzeln gefaßter, von keinem kleineren umgebener Diamant.

Solitüde die, IV, Einsamkeit, Einöde, Einsiedelei; 2) Lustschloß.

Soll das (unv.), s. sollen 3.

sollen (h-t), überhaupt zu Etw bestimmt werden, verbunden sein Etw zu thun, zu verrichten: ich s. Das thun, was ich nicht lassen darf, ich muß Das thun, was ich nicht lassen kann; wir s. gut handeln, weil es die Vernunft gebietet, wir müssen gut handeln, wenn wir wirklich glücklich sein wollen; Gott will, wir s. glücklich sein, drum gab er uns Gesetze; 2) durch Pflicht, Schuldigkeit od. Billigkeit zu Etw verbunden sein: Sp. wenn wir thäten, was wir sollten, so thäte Gott, was wir wollten; du s-test es thun; er s-te sich dieser Sache schämen; er sollte fleißiger sein; wie sorgfältig s-te man sein, seine Fehler abzulegen! Dieß s-te ihm doch bekannt sein; er hätte dafür sorgen s., daß ....; Das hättest du nicht thun sollen; Du hättest Den als Vater ehren s., welchen Du mit Schmähungen überhaüft hast; Das hätte man zur Regel machen s.; Du s-test ihn nicht ungehört verdammen; man hätte früher daran denken sollen; man sollte so Etw bei Zeit bedenken; er sollte Nachsicht damit haben; ich soll heüte 2 Briefe schreiben; ein Richter soll gerecht richten; 3) zur Bezahlung einer Schuld verpflichtet sein, bezahlen sollen: er soll mir noch 100 Thaler [ist sie mir schuldig]; mehre Kunden s. noch [sind noch schuldig]; Etw auf Jds Sollen [Debet] schreiben, rechnen [es auf seine Schuldrechnung schreiben]; vgl. Haben I. Th. p. 603; 4) durch den bestimmten Willen, durch Jds ausdrücklichen Befehl zu Etw verbunden sein, gezwungen, gehalten sein, müssen: es s. heüte noch geschehen; ich verspreche Dir, Du sollst es noch heüte haben; nein, ich verlange Nichts, Du s-st mir nur verzeihen; als ob es der Himmel so hätte haben wollen, daß ich hinter ihre Schliche kommen s-te; du s-st es thun [ich befehle, daß du es thust]; er s. u. darf nicht bleiben; er s. eine Armee anwerben; die Einwohner s. keine Todten innerhalb der Stadtmauern begraben; er soll schweigen; was sein s., schickt sich wohl; man muß sich damit trösten, daß es nicht hat sein s.; Was soll ich jetzt thun? Was s. ich sagen? er wußte nicht, was er thun sollte; Wem soll man nun glauben? wie soll man sich dabei verhalten? Das s. er wohl bleiben lassen [Das darf er nicht thun, Das ist ihm unmöglich]; man muß mich rufen, wenn ich kommen s. [wenn man wünscht, daß ich komme]; sie muß mit Güte behandelt werden, wenn sie gebessert werden soll; Was s. [wozu dient, Was nützt] doch dieser Unrath! Was sollen diesem Menschen die Reichthümer (nützen)? wozu soll dieser Überfluß (dienen)? Was s. diese Kränze? wozu s. das Geschwätz (dienen)? Was sollen diese Äußerungen (bedeüten)? Was s. diese Rede? Das s. für Dich? Was s. mir das Geld (helfen od. nützen)? Wem soll dieses Geschenk, dieser Strauß? Sie haben mich gerufen: Was soll ich? Was soll ich hier (thun)? soll ich (es thun)? ich soll nicht (es unternehmen)? er soll fort(gehen), hinaus(gehen); du s-st erfahren, wissen, daß ich dein Vorgesetzter bin; Du sollst Recht haben [ich will zugeben, daß du Recht hast], lasse mich nur in Ruhe; Du sollst mich nicht beleidigt haben [ich will mir denken, will annehmen, Du hast mich nicht beleidigt]; die Feinde sollen gesiegt haben [ich will den Fall setzen, daß die Feinde ges. haben]; 5) wird es zur Bezeichnung eines möglichen Falles gebraucht: wenn es regnen sollte [im Fall, daß es regnete], so &c.; wenn es etwa geschehen sollte; im Fall Nichts aus der Sache werden s-te; s-test du ihn sehen, so sage es ihm; sollt' es dich vielleicht gereüen? sollte Einer Dieß einwenden; s-te es möglich sein? Gott s-te ich nicht lieben? ich s-te es nicht mit den Patrioten halten? ich s-te mich besiegen lassen u. von meinem Vorhaben abstehen? ich s-te Dir entgegen sein? Dich s-te noch Etw rühren? wie lange s-te ich seinen Übermuth noch tragen! Du hättest nur sehen sollen, wie froh Alle waren; wenn er nur wissen s-te [könnte], wie lieb er mir ist; wenn ich so Etw nur nicht sehen s-te [dürfte]! mir hätte er nicht so kommen s.; ich hoffe, die Nachricht von seinem Tode soll sich nicht bestätigen; bald s-te ich glauben, er wäre gestorben; ich denke, daß es Nichts zu sagen haben soll; es ist mir, als sollte ich ihn schon irgendwo gesehen haben; man sollte darauf schwören, es sei Alles wahr, was er sagt; Das ist wohlfeil, sollte ich meinen; der Friede soll geschlossen sein [man sagt, der Friede sei geschl.]; wie ich höre, soll er bereits abgereist sein; der Mann soll gestorben sein; Du s-st Dieß gethan haben; man s. Dieß oft von ihm gehört haben; 6) werden: ich soll es wieder bekommen, man hat mir versprochen, es wieder zu geben; morgen s. er es bekommen; seine Abwesenheit s. nicht lange dauern; es soll ihn wohl noch gereüen; lieben mußt Du mich, wenn wir wahre Freünde sein s.; ich s. es noch wiederbekommen [ich habe es bis jetzt noch nicht wiederbekommen]; ich soll ihn seit seiner Zurückkunft noch sehen [ich habe ihn seit derselben noch nicht gesehen]; er soll noch wieder kommen [er ist noch nicht wieder gekommen]. NB. 1. ich hätte schon längst gehen sollen [für: gesollt, s. § 213]. NB. 2. Ferner merke man die doppelte Ausdrucksweise: du hättest es thun sollen, [od.] du solltest es gethan haben. NB. 3. Nicht gut gebraucht man das Mittelwort der geg. Zeit: der sein s-de Bürgermeister für: der ein B. sein soll, der sogenannte B.]

Söller der, VI, der Oberboden eines Hauses, Schüttboden; 2) Altan.

Sollicitant der, II, Bittsteller.

Sollicitation die, V, Bittstellung, Ansuchen. **Sollicitator** der, IX, Rechtsbetreiber, Rechtsfürsprecher. **sollicitiren** (h-t), bitten, anhalten, ansuchen: um Etw s.

Solmisation die, V, die Benennung der Töne nach den Sylben ut, re, mi, fa, sol, la.

solmisiren (h-t), s. solfeggiren.

solo, allein, ohne Begleitung.

Solo das (unv.), in der Musik das Alleinvortragen einer Stelle od. der vor den übrigen Stimmen hervortretende Vortrag; vgl. Tutti: ein S. singen, spielen, blasen; 2) was von Einem vor Andern hervortretend geschieht: ein Solo

tanzen; ein S. (mit den Karten) spielen.

Solöcismus der (§ 109 e), Sprachfehler in der Wortfügung.

Solosänger, Allein-, Einzelsänger.

Solstitium das (§ 109 l), Sonnenwende. **Solstitial-punkte**, Sonnenwendepunkte. **Solstitialwitterung**, W. zur Zeit der Sonnenwende.

solubel, auflösbar. **Solubilität** die, V, Auflösbarkeit.

solus cum sola, er allein mit ihr (allein).

Solution die, V, Auflösung, etwas Aufgelöstes; 2) Zahlung od. Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Zahlung.

solvabel, s. solvent.

Solvabilität die, V, Zahlungsfähigkeit, Solvenz.

solvatur oder **solve** [auf Recepten], löse auf.

solvent, zahlbar, zahlungsfähig, solvabel.

Solventia die (Mz.), Auflösungsmittel.

Solvenz die, Solvabilität.

solviren (h–t), auflösen; 2) bezahlen.

Somatologie die, V, Lehre vom menschlichen Körper, Körperlehre.

sombre (sombr), düster, mürrisch, schwermüthig, finster, trübsinnig.

somit, folglich, mithin, sonach, also, demzufolge; 2) dadurch; 3) auf diese Art.

Sommation die, V, Mahnung.

Sommer der, VI, Zeit von der Sommersonnenwende bis zur Herbstnachtgleiche, die wärmere Jahreszeit, Sommerzeit: der angehende, mittlere, vollendete S.; ein nasser, feuchter, trockner, sehr heißer, warmer, fruchtbarer S.; der S. beginnt; es wird, ist S.; wir haben jetzt S. und doch ist es nicht warm; bei Eintritt, im Anfange, zu Ende des Sommers; mitten, hoch im S.; es ist schon hoch, spät im S.; der S. ist bald vorüber; wir brachten den vergangenen S. auf dem Lande zu; er brachte mit seiner Armee den S. unter Dach u. Fach zu; Nach- od. alter Weiber Sommer [die warmen, sonnenhellen Tage nach dem eigentlichen S.]; 2) Jahr: sie ist 18 S. alt; im dritten S.; 20 S. hatte sie gelebt; 3) das Alter der Reife, das männl. Alter: er starb im S. seines Lebens; 4) die zarten Fäden, mit welchen im Spätsommer Felder und Wiesen überzogen sind, fliegender Sommer, Alter-weiber-sommer: der Sommer zieht fort.

Sommerabend. **S-aufenthalt**, A. während des Sommers; 2) Aufenthaltsort für den Sommer, Sommerlager: das Land ist der schönste, angenehmste S.; er nimmt seinen S. auf dem Lande. **S-bau**, Sommergetraide. **S-bier**, s. Lagerbier. **S-blume**: gleich einer S. lebte er kurze Zeit. **S-faden**, s. Sommer 4. **S-fleck**, s. Sommersprosse. **s-fleckig**, **s-sprossig**: s. Haut; sie ist s. **S-freude**, Fr., welche der Sommer gewährt. **S-frucht**, Feldfrüchte, welche im Frühlinge gesäet u. in demselben Jahre geärntet werden, S-getraide. **S-gerste**, vgl. S-frucht. **S-gewächs**, G., welches nur Einen Sommer dauert. **S-gewand**, s. S-kleid. **S-glut**, vgl. S-hitze. **s-haft**, dem Sommer ähnlich, sommerlich: s. Wetter, Tag. **S-halbjahr**, S-semester. **S-haus**, ein leicht gebautes Haus für den Sommeraufenthalt; vgl. S-laube, Pavillon, Gartenhaus, G-salon: ein Garten mit einem S. u. mit Lauben. **s-heiß**, heiß wie im Sommer. **s-heiter**, h. wie im Sommer: s. Tag. **S-hitze**, H. des Sommers, vergl. S-glut und S-schwüle: unerträgliche S.; in der größten S. **S-hose** u. **S-hut**, vgl. S-kleid. **S-hütte**, vergl. S-haus. **S-kleid**, **S-kleidung**, leichtes, kühles Kleid für den Sommer, S-gewand. **Sommerkorn**, vgl. S-frucht. **S-lager**, L. im Sommer: im S. stehen, sein; die Truppen ins S. führen; das S. bis in den Decembr halten; nach Beendigung des S. **S-latte**, Sprößling, der Einen Sommer alt ist. **S-laube**, vergl. S-haus. **S-lehne**, Sommer-, Mittags-, Südseite. **S-levkose**, L., welche im Frühling gesäet den Sommer darauf schon blühen, aber nur Einen Sommer dauern. **sommerlich**, sommerhaft: s. Wetter; 2) dem Sommer gemäß: s. Kleider, Vergnügungen, Zeit. **S-lied**, L. auf den Sommer. **S-luft**, L. im Sommer; 2) sanfter warmer Wind: warme S-e umflossen mich leise. **S-lüftchen**. **S-lust**, Vergnügen, welches der Sommer gewährt. **S-lustbarkeit**. **S-mal**, s. S-sprosse. **S-mantel**, vgl. S-kleid. **S-monat** od. **S-mond**, einer der Monate, während welcher es bei uns Sommer ist. **S-mondnacht**, mondhelle Sommernacht. **S-morgen**.

sommern (h–t), Sommer werden, Sommerwetter werden: es sommert heuer früh.

sömmern (h–t), den Sonnenstrahlen aussetzen, sonnen: man muß die Betten s.; die Hühner s. sich; 2) durch den Sommer bringen, den Sommer hindurch erhalten, aus-, übersömmern: so bald sich das Schaf s. kann [so bald es seine Nahrung im Sommer suchen kann]; 3) mit Sommerfrucht bestellen: die Brache s.; ein gesömmertes Feld.

Sommernacht. **S-nachttraum**, angenehmer T. in einer S-nacht. **S-obst**, S-äpfel &c. **S-palast**, vergl. S-haus. **S-pflanze**. **S-regen**, warmer Regen im Sommer. **S-reise**, R. im Sommer. **S-rettig**, vgl. S-frucht. **S-rock**, vgl. S-kleid. **S-rose**, im Sommer blühende R. **S-saat**, das Säen des Sommergetraides; 2) das junge oder grünende Sommergetraide; 3) das zur Saat bestimmte Sommergetraide; 4) Sommerrübesamen. **S-schloß**, s. S-palast. **Sommerschwüle**, die Schw., drückende Hitze im Sommer, S-hitze. **S-seite**, die gegen Mittag gelegene Seite eines Gegenstandes, Sommerlehne, Sonnen-, Mittags-, Südseite: S. eines Hauses, Baumes, Berges; das Haus liegt nach der S. **S-semester**, S-halbjahr. **S-sitz**, Wohnsitz, wo man sich den Sommer über aufhält: er wählte als S. das Land. **S-sonne**, die heiße S. im Sommer: die Schneemassen schmelzen an dem Mittagsstrahl der S. **S-sprosse**, kleiner gelblicher Fleck auf der Haut, Sommerfleck, S-mal: S. (ins Gesicht od. im G.) bekommen; S. haben; Dieß erzeugt S.; die S. (aus dem Gesichte) vertreiben. **s-sprossig**, sommerfleckig. **S-stoppel**, die St. des Sommergetraides: das Vieh auf die S. treiben. **Sommerstrahl**, St. der Sommersonne; 2) Sommersonne. **Sommertag**, Tag im Sommer; 2) schöner warmer Tag wie im Sommer; 3) die Tage des reifen Alters: meines Lebens S. **Sommerthierchen**. **S-tuch**, vgl. S-zeug. **S-vogel**, Vogel, welche sich bei uns im Sommer aufhalten; 2) Schmetterlinge od. Tagfalter. **S-wende**, die Sommersonnenwende. **S-wetter**, warmes Wetter, S-witterung. **S-wohnung**, vgl. S-haus: seine S. auf dem Lande nehmen. **S-wolle**, W., welche den Schafen im Sommer gewachsen ist und im Herbste abgeschoren wird. **S-zeit**, Z. des Sommers, der Sommer: mitten in der S. **S-zeug**, leichter Zeug zu Sommerkleidern, Casimir.

Somnambule der, I u. die, IV, oder **Somnambulist** der, II, **S-in** die, V, Nachtwandler, Mondsüchtiger; ein durch thierischen Magnetismus in den exaltirten Zustand des Im-Schlafe-redens oder -wahrsagens Versetz-

ter, Schlafredner, Schlafwahrsager. somnambuli(si)ren (h-t), nachtwandeln, im Schlafe reden od. wahrsagen, hellsehen; vgl. clair-voyant u. magnetisiren.

Somnambulismus der, §109c, das Nachtwandeln, die Mondsucht, das Im-Schlafe-reden, -wahrsagen, Hellsehen; vergl. Magnetismus 2.

Somniloque (-lohk) od. Somniloquus der, § 109 c, Schlafredner.

somnolent, schläfrig, schlaftrunken, schlafsüchtig. Somnolenz die, V, Schlaftrunkenheit rc.

sonach, auf solche Art, folglich, also, daher, somit (s. d.).

Sonate die, IV, ein einfaches Tonstück für Ein Instrument allein, bes. für das Fortepiano, od. nur in Begleitung weniger anderer Instrumente.

Sonatine die, IV, kleine Sonate.

Sonde die, IV, fllb. Stäbchen zur Untersuchung einer Wunde; 2) Sentblei, Bleiwurf zur Messung der Meerestiefe; 3) Untersuchungsstange der Zollbedienten.

sonder (vlt.), ohne: sonder Zweifel verhält es sich so; s. Mühe geschah es; s. Zahl (unzählig); s. Wandel [ohne Veränderung].

sonderbar, besondere, von Andern sich vorzüglich auszeichnende Eigenschaften an sich habend, seltsam, wunderlich, vom Gewöhnl. abweichend, eigenthümlich, einzig in seiner Art, außerordentlich, auffallend: s. Fall, Begebenheit, Meinung, Irrthum; Dieß ist s.; um nicht s. zu scheinen, ließ ich es geschehen; es begegnete mir etwas S.; Dieß kommt mir sehr s. vor; es klingt mir s.; Manche haben s. Ansichten; sonderbar [du erzählst, sagst da sonderbare Dinge]! es ist s., daß — [od.] wie rc. Sonderbarkeit, sonderbare Beschaffenheit; 2) sonderbare Sache: er hat viele S-en an sich; er liebt S-en.

Sonderheit, das Sonder-, Besonders-sein; 2) (be)sondere Sache: man duldet seine S-en gern.

sonderheitlich, insonderheit: besonders.

sonderlich, einen vorzüglichen Grad der Güte, von Wichtigkeit, der innern Stärke habend, erheblich, bedeutend, sehr: es ist nichts S-es an der Sache; es ist nicht s. ausgefallen; Dinge von keiner s. Wichtigkeit; es schmeckt nicht s.; er kam ohne s. Schaden davon; ohne s. Ursache; die Sache hatte keinen s. Erfolg; Das sind Dinge von keinem s-en Werthe; seine Schriften sind von keinem s. Gehalt; er steht in keinem s. Ansehen; er ist nicht s. beliebt, reich; Dieß gewährt (mir) kein s. Umgang mit ihm; er ist kein s. Redner, Philosoph; seine Drohungen rühren mich nicht s. [sehr]; ich traue ihm nicht s.; er billigt Dieß nicht s.; wie deine Antwort ausfalle, darüber kümmere ich mich nicht sonderlich.

Sonderling der, VII, wer sich bemüht, das Gegentheil von Dem zu thun und zu äußern, was der Gebrauch od. die Natur der Umstände erfordert. Separatist, eigener Kopf, origineller Mensch; vgl. Genie, Narr: er spielt den S.; er ist ein S.

sondern (h-t), trennen, absondern, scheiden, sichten, separiren, secerniren: die Mädchen von den Knaben s.; sich s.

sondern, im Gegentheil, aber vielmehr: ich werde nicht strafen, sondern belohnen; ich habe es nicht nur gedacht, sondern auch gesagt; ich habe es nicht allein [nicht nur] gehört, sondern auch gesehen [kürzer: ich habe es auch gesehen].

sonders, Jeder besonders: sammt u. s. [Alle zusammen].

Sonderung die, V, das Sondern.

sondiren (h-t), untersuchen; 2) ausforschen.

Sonika die (§ 109 a), eine Karte, die gerade im rechten Augenblicke kommt, d. Gewinn zu entscheiden.

Sonnabend, letzter Tag in der Woche, welcher dem Sonntage vorhergeht, Samstag: am S.; Sonnabends.

Sonne die, IV, ein mit eignem Lichte leuchtender Weltkörper, Fixstern; 2) der leuchtende Weltkörper, welcher unserer Erde u. allen übrigen Wandelsternen Licht und Wärme mittheilt, Helios: die auf-, untergehende, die sich zum Untergange neigende, glänzende, helle, feurige, strahlende, heiße, brennende, himmelumwandelnde S.; die S. ist die Führerin und Fürstin der Gestirne; die S., dieses Flammenauge des Tages; der Feuerblick der S.; die S. geht auf, unter, eilt schnell hinab, steigt allmälig herauf, neigt sich zum Untergange, wird bald untergehen, geht hell, blutroth auf; die S. steigt empor durch das Demantthor (s. d.) des Morgens; die S. wendet sich, tritt in den Krebs, steht im Steinbocke, läuft herum, dreht sich herum, dreht sich um die Erde, läuft, bewegt sich mit unglaublicher Schnelligkeit, vollendet ihren jährl. Lauf in 365 Tagen u. 6 St.; die S. steht hoch, am Höchsten; die S. sinkt [wenn sie sich dem Gesichtskreise zu nähern anfängt]; die S. reiset [hat noch nicht ihren höchsten Stand erreicht]; die S. steht [hat ihren höchsten Stand erreicht]; die S. durchläuft den Thierkreis; die (scheinbare) Annäherung u. Entfernung der S.; der Aufgang, der Nieder- od. Untergang der S.; vom Auf- bis zum Untergange der S.; vor Sonnen-Auf-, Untergang; die S. scheint, leuchtet; die S. erleuchtet und erfüllet Alles mit ihrem Lichte, blendet mit ihren Strahlen die Augen, dringt mit ihrer Hitze in die Wohnungen; vermöge ihrer Lage sehen sie die Sonne weder auf- noch untergehen; ich wache täglich mit der Sonne auf; man kann nicht gerade in die S. sehen; der Glanz der S. ist heller als jeder andre Glanz; die Bewegung, der Lauf, die Laufbahn, Umdrehung, Verdunkelung, Entfernung der S.; die S. hat eine jährliche Bewegung; wenn die S. ihren ganzen Kreislauf vollendet und durchwandelt hat, so wird ein Jahr; die S. ziehet Wasser [wenn sie zwischen Wolken u. Dünsten durchscheint, u. die durchfallenden Strahlen als helle Streifen sichtbar sind]; die S. bettet unter sich [es ziehen Wolken unter ihr zusammen]; er ist wie die S. im Jäner [ohne Kraft]; es geschieht nichts Neues unter der S.; er ist nicht werth, daß ihn die Sonne bescheint; es ist Nichts so fein gesponnen, was nicht käm' ans Licht der Sonnen [es ist Nichts so heimlich, so verborgen, was nicht zuletzt doch herauskomme, bekannt werde]; Gott läßt seine S. auch über Unwürdige aufgehen; 3) die Sonnenstrahlen, das Sonnenlicht: die S. sticht, brennt; von der S. verbrannt, gebräunt; die S. versengt die Erde; Etw an od. in die S. legen, bringen, damit es getrocknet, erwärmt werde; Etw von der S. bescheinen, durchdringen, erwärmen lassen; sich an der S. wärmen; die Trauben werden an der S. reif; in die S. gehen, treten [dahin, wo ihre Strahlen hinfallen]; die Wäsche in der S. ausbreiten; Etw an der S. trocknen; das Landhaus hat, bekommt sehr viel S.; das Zimmer hat von allen Seiten den ganzen Tag, von Morgens bis Abends die S.; die S. ist, liegt von früh bis Abends in meinem Zimmer; an. in der Sonne liegen, sitzen; ohne S. [schattig]; 4) Zeit von einem Sonnenaufgange bis zum andern, ein Tag: von einer S. zur andern; mit jeder S. soll mein Lobgesang erschallen; 5) etwas sehr Erhabenes, Geschätztes, Geliebtes: S. der Gerechtigkeit [Gott]; 6) schönes, lebhaftes, strahlendes Auge, Sonnenauge.

sonnenbeleuchtet, s-beschienen, s-durchglüht, von der Sonne beleuchtet rc.

sonnen (h-t), an od. in die Sonne legen, den Sonnenstrahlen aussetzen, sömmern: die Betten s.; Amor sonnte seine Flügel; 2) gleich der Sonne bescheinen, erhellen od. sichtbar od. hell machen: Liebe s. das Reich der Nacht.

Sonnenanbeter. S-anbruch, A. der Sonne od. vielmehr des durch sie gewordenen Tages, S-aufgang: vor, bei, nach, gleich mit S. S-bahn, S-strasse, S-weg, S-cirkel, Thierkreis; s. Ekliptik; 2) hohe, erhabene Bahn, Laufbahn: die Liebe öffnet dir dee Hoheit S. S-ball, die Sonne als B., d. h. als runder Körper betrachtet. S-baum, Akazie, Schotendorn. S-blume, s. S-rose. S-cyklus, eine Reihe von 28 Jahren, nach welcher die Wochentage wieder auf die nämlichen Monatstage fallen. S-dach, ein d. Sonnenstrahlen abhaltendes Dach, S-schirm, Parasol. S-durchmesser. S-fächer, vgl. Sonnenschirm. S-ferne, s. Aphelium. S-finsterniß, Verfinsterung der Sonne durch den Mond, wenn dieser gerade zwischen der Erde u. der Sonne steht: gänzliche, totale S.; eine S. beobachten; es tritt eine S. ein. S-flamme, das Feüer, die Strahlen der Sonne. S-fleck(en), Flecken u. dunkle Stellen der Sonnenscheibe; 2) Sommerflecken, S-sprossen. S-glanz, Glanz, heller Schein der Sonne; 2) grosse Hellung, Deütlichkeit, deütliche Erkenntniß. sonnengleich, der Sonne gleich: s. Licht. Sonnengleis, S-bahn. S-glut, die Glut, grosse Hitze der Sonne. S-gold, das G., aus welchem die Sonne zu bestehen scheint; 2) der goldglänzende Schein ihrer Strahlen. S-gott, Helios, Phöbus. s-hell, hell, glänzend od. leüchtend wie die Sonne, s-klar, s-hell; 2) höchst deütlich, sonnenklar, strahlenhell, einleüchtend, unverkennbar, offenbar, handgreiflich: Dieß ist eine s. Wahrheit. S-helle, der helle Glanz, Schein der Sonne; 2) höchste Klarheit, Deütlichkeit. S-hitze, Hitze, hoher Grad der Sonnenwärme, S-glut. S-höhe, Erhebung der Sonne über dem Rande des Gesichtskreises; 2) Höhe, Erhabenheit der Sonne. S-hut, ein vor den Sonnenstrahlen schützender Hut. S-jahr, Jahr, welches nach dem scheinbaren Laufe der Sonne um die Erde bestimmt wird; es besteht aus 365 Tagen, 5 St. 2c. S-jungfrau, eine dem Dienste der Sonne geweihte J. oder Priesterin. s-klar, s. sonnenhell 2. S-koller, s. S-schuß. S-lauf, die scheinbare Bewegung der Sonne um die Erde durch den Thierkreis. S-licht, der leücht., erhellende Schein der Sonne: rein wie S.; 2) die Sonne selbst: das tröstende S. schwand; 3) überhaupt helles Licht: Freündschaft u. Liebe streüen auf den dunkelsten Pfad S. sonnenlicht, licht, hell wie die Sonne, sonnenhell, s-klar. s-los, der Sonne beraubt, ohne Sonne, ohne Sonnenschein. S-meer, die unzähligen Fixsterne am Firmamente. S-monat, Zeit, in welcher die Sonne eines der Zeichen des Thierkreises durchlauft, 30 Tage, 10 1/2 St. 2c. S-nähe, s. Perihelium; 2) wohlthuende, erwärmende, erfreüliche Nähe eines Wesens, welches sich mit der Sonne vergleichen läßt: in der S. eines erhabenen Menschen. S-niedergang, S-untergang. S-pfad, S-bahn. S-pracht, P. der Sonne; 2) grosser herrl. Glanz. S-rauch, s. Höhenrauch. S-regen, schwacher R. beim Sonnenschein, Strichregen. S-reich, S-system. sonne(n)reich, viel Sonne od. Sonnenschein habend, sonnig: s. Garten, Lage. Sonnenring, ein farb. Ring, der sich zuweilen um die Sonne bildet; 2) kleine ringförmige Sonnenuhr. S-roß, eines der 4 Pferde, welche nach der Fabellehre den Sonnenwagen zogen, auf welchem der Sonnengott fuhr, Sonnenpferd. s-roth, vom Sonnenlichte geröthet. S-röthe, R. der Sonne bei ihrem Auf- und Untergange; 2) die von der Sonne verursachte Röthe. S-scheibe, die Sonne, sofern sie dem Auge als eine flache Scheibe erscheint. S-schein, der Sch., welchen die Sonne verbreitet, das Scheinen der Sonne, S-glanz: wir haben S.; sich in den S. setzen; im S.; bei hellem S.; beim S. spaziren gehen; es ist heller, heiterer S. S-schimmer, Glanz, Schein der Sonne: die Zinne glänzte im S. Sonnenschirm, ein Schirm zur Abhaltung der Sonnenstrahlen, S-dach, Parasol, S-fächer, à tous cas, Nothhelfer. S-schuß, Koller der Pferde, welcher sich besonders bei starker Sonnenhitze zeigt. S-seite, Mittags-, Südseite: die S. eines Hauses; 2) angenehme, erfreüliche S. eines Dinges: er weiß allen Dingen die S. abzugewinnen. S-spiegel, Sp., in welchem man die Sonne betrachtet, Helioskopium. s-spiegelnd, das Bild der Sonne zurückwerfend. S-staub, S-staübchen, der in eingeschloss. Raümen herumfliegende unsichtbare Staub, welcher nur dann sichtbar wird, wenn die Sonne durch eine kleine Oeffnung hereinscheint; 2) etwas unmerklich Kleines, Atom. S-stich Gehirnentzündung, welche von d. grossen Sonnenhitze entsteht, eine Art Raserei: den S. bekommen, haben; am S. leiden; vom S. befallen werden; 2) Sonnenschuß. S-stillstand, s. Sonnenwende. S-stillstandspunkt, einer der Punkte in der Sonnenbahn, wo die Sonne stillzustehen u. umzuwenden scheint, Solstitialpunkt. S-strahl, der von der Sonne ausgehende leüchtende u. erwärmende Strahl. s-strahlig, Sonnenstrahlen werfend. S-strasse, der Weg, welchen die Sonne am Himmel zu durchlaufen scheint, S-bahn. S-system, die Sonne mit ihren Planeten u. Trabanten, Sonnenreich. S-uhr, eine mit Ziffern bezeichnete Fläche und einem senkrecht od. schräg stehenden Stifte (S-weiser, S-zeiger, Gnomon), dessen Schatten statt des Zeigers dient. Gnomon. S-untergang, das Verschwinden der Sonne unter den Gesichtskreis, S-niedergang: bei, gegen S.; von Sonnenaufgang bis S.; er kam kurz vor S.; vgl. Dämmerung. s-warm, warm wie die Sonne; 2) warm von der Sonne. Sonnenwärme: grosse, anhaltende S.; in der S. spaziren gehen. S-weiser, s. S-uhr. s-weit, sehr weit entfernt, höchst fern, himmelweit. S-wende, die Wende oder Umkehr der Sonne, wenn sie den äußersten Punkt von ihrem scheinbaren Laufe durch den Thierkreis nördlich u. südlich erreicht hat, Sonnenstillstand: zur Zeit der S. S-wirth, der Wirth im Gasthof zur Sonne. S-zeiger, s. S-uhr. S-zeit, die von der Sonne angezeigte wahre Zeit. S-zelt, Decke von Segeltuch auf einem Schiffe gegen die Sonne, Sonnendeck.

Sonnett das, IX, Reim- oder Klinggedicht von 2 vierzeiligen od. 2 dreizeil. Strophen.

sonneverbrannt, von der Sonne gebraünt, sonnengelb, s-braun, schwarz.

sonnicht od. sonnig, viel Sonne habend, den Sonnenstrahlen ausgesetzt, von der Sonne beschienen: s. Platz, Hügel, Garten; 2) viel Sonnenschein habend: ein s-er strahlender Tag; 3) leüchtend, glänzend, heiter: s. Antlitz, Bild.

Sonntag, erster Tag in der Woche, Tag des Herrn, vgl. Feiertag, Ruhetag: Sonntags (am S.); die goldenen S. (die 4 Sonntage, welche gleich auf die Quatember folgen). sonntägig, zum Sonntage gehörend, am S. geschehend, gewöhnlich. sonntäglich, alle Sonntage geschehend, wiederkeh-

rend: s. Gottesdienst, Kleid; die s-en Besuche.

Sonntagsbuchstabe, derjenige Buchstabe, welcher im Kalender alle Tage, welche Sonntage sind, durch das ganze Jahr andeutet. S-kind, ein am Sonntage geborenes Kind; 2) Glückskind. S-kleid, vgl. S-staat. S-schule, die Schule, in welcher des Sonntags Lehrburschen rc. Unterricht in den zum Leben nothdürftigsten Kenntnissen ertheilt wird, Feiertagsschule. S-staat, die besten Kleider, welche man besitzt u. nur des Sonntags anzulegen pflegt. Sonntagskleid(ung), sonntägliche Kleidung.

sonn-umkreisend, sich in einem Kreise um die Sonne bewegend.

Sonométer der, VI, Schallmesser.

sonor, helltönend, wohlklingend: s. Stimme.

sonst, keine Absonderung od. Ausschließung bezeichnend außerdem, ferner, übrigens, im Uebrigen, in anderer Beziehung od. Hinsicht in Anderer, ein Anderes, anders: haben Sie s. noch Etw zu sagen? Was könnte er s. darunter verstehen! „Dieß meinen Sie?" „„Was sonst?""" wenn es sonst Nichts ist; ich habe s. Nichts weiter gehört; mein Herz ist mein Reichthum, s. besitze ich Nichts; ich habe s. Niemand, den ich empfehlen könnte; Wer hat es sonst gethan, als er selbst; außer ihm habe ich sonst Niemand gesehen; Was hat sich s. zugetragen? hast du sonst noch Etw zu sagen? Wer sonst, als Du, hat es gesagt? 2) im entgegengesetzten Falle, widrigenfalls, wo nicht, wenn nicht, oder: hüte dich davor, s. wirst du bestraft; schweige, sonst muß ich gehen; der Spaß könnte mir sonst theuer zu stehen kommen; 3) andern Orts, sonst wo, an einem andern Orte: ich glaube, ich habe ihn sonst wo gesehen; wie sonst wo schon gesagt worden ist; hier wünsche ich zu sein, s. nirgends; wo soll ich ihn s. finden! wohin ist er s. gegangen? weder hiebei noch s. wo soll es an mir fehlen; 4) zu anderer Zeit, ehemals: s. war es anders; s. lebten wir so glücklich, und jetzt? wie erfreute mich s. so Etw, jetzt ist es mir gleichgiltig; Das war s. derFall; es findet sich wohl s. einmal eine Gelegenheit; Sie sind ja s. kein so grosser Freund davon; nie s. war Dieß der Fall; 5) auf andere Art, in einem andern Falle, andern Falls: ich könnte wohl, wenn ich s. wollte; so muß es sein, s. kann ich mir's nicht erklären; s. können die Freundschaften nicht bestehen.

sonstig, ander, übrig: auf s. Art; seine s. guten Eigenschaften, Tugenden; seine s-en Verdienste um den Staat sind groß; 2) ehemalig: meine s. Wünsche; in den s. Zeiten; bei der s. Verfassung des Staates; die s. Menschen.

Soole, s. Sole.

Sopha das, eine Art Ruhebett mit Kissen an den Seiten u. im Rücken, Divan, Canapee, Lagerstatt, Faulbett: sich aufs S. setzen, legen; auf dem S. ruhen.

Sophi der (uno.), Titel des Königs von Persien.

Sophia die, Weisheit.

Sophie (Weise), Taufname, 15. Mai.

Sophisma das (§ 109 b), Trug-, Fehlschuß. Sophismus, s. Paralogismus.

Sophist der, II, Aster-Philosoph, der die Unhaltbarkeit seiner Lehren durch Trugschlüsse zu bemänteln sucht. S-erei die, V, Kunst u. Fertigkeit, Andere durch Trugschlüsse zu hintergehen, Sophistik; spitzfindige S-en; S-en widerlegen. sophistisch, spitzfindig, verfänglich: s. Frage. sophistisiren (h-t), durch Trugschlüsse hintergehen: En s.

Sophron der, VII, weiser, mäßiger, besonnener Mann.

Sophronisteres die (Mz., uno.), Weisheitszähne.

Sophronist der, II, Sittenaufseher. (wacher.

Sophronizon der, VII, Klug-

Sophrosyne die, Mäßigkeit, Nüchternheit, Weisheit, Tugend.

sopo(or)iren (h-t), einschläfern, stillen, beruhigen. soporatio, einschläfernd, langweilig. Soporiféra die (Mz.), Schlafbringende -, Einschläferungsmittel.

sopra, über, mehr als: s. aglo [übergewöhnl. Aufgeld]; s. Protesto [über Protest]; s. Thora [über die gewöhn. Tharo].

Sopran der, VII, Oberstimme, Discant.

Sorbon die (Mz.), Aepfelchen des Sperberbaumes.

Sorbet, Serbet od. Scherbet der, Getränk aus Rosinen, Zucker, Limonensaft rc.

sordid, schmutzig, niedrig, geizig, filzig.

Sordine die, IV, Dämpfer an musikal. Instrumenten: con sordino [gedämpft.

Sordüne die, IV, gedämpfte Orgelpfeife.

sorgbefreiet, sorgenfrei, sorglos, unbesorgt, ruhig: s. Sinn.

Sorge die, IV, die mit Unruhe verbund. Richtung des Gemüthes auf Mittel zu Erlangung eines Gutes od. Abwendung eines Uebels, ängstige, unangenehme Empfindung, Besorgniß, Harm, Kummer, Gram, Traurigkeit, Furcht, Angst, Bedenklichkeit: schwere, drückende, quäl., grosse, nagende, beständige, wachende, nimmer ruhende, geheime, unaussprech., vergebliche, kleine, geringe, heftige, alte, tägliche, häusliche Sorge; er macht, verursacht mir viele S-n; En von S-n befreien; frei sein von S.; Em die S. be-, abnehmen, erleichtern, vertreiben, verscheuchen; wegen Etw in grossen, unbeschreibl., außer S. sein, stehen; sei ohne S-n! die S-n verschwinden aus meinem Herzen; eine andere S. beschäftigt mich; sich die S-n entschlagen; die S. fahren lassen; diese S. bekümmert, beunruhigt mich; er hat grosse S-n; von S-n gepeinigt, verzehrt, getödtet werden; Tag u. Nacht nagen S-n an seinem Herzen; sich mit S-n quälen; sich S-n machen; ich bin deßwegen ganz ohne, außer S-n; die S-n lassen mich nicht schlafen; bei meinen so grossen und drückenden S.; Das ist jetzt meine größte S.; der Geist unterliegt den S-n; ohne S. leben; mit S-n in die Zukunft sehen; die S-n vertreiben, verscheuchen; wo das Nöthige herkommen soll, Das ist meine geringste S.; S. der Nahrung [Nahrungs S.]; sich eine S. vom Halse schaffen; 2) jede ernste Richtung des Gemüthes auf die Erhaltung eines Gutes od. Entfernung eines Uebels, Vorsicht, Vorsorge, Sorgsalt, Fleiß, Pünktlichkeit, Accuratesse: die S. für die Gesundheit, für sein Vermögen, für das Hauswesen, für den Körper; wie Dieß zu machen ist, Das sei meine S.; ich nehme diese S. über mich; S. für Etw, für seinen Körper tragen, anwenden; Em die Sorge für Etw übertragen; S. auf Etw verwenden; hierauf richtet er alle seine Gedanken u. Sorgen; die Sorge hiefür liegt mir ob.

sorgen (h-t), Sorge empfinden, haben, besorgen, bekümmert sein, befürchten: ich s., es wird nicht gelingen; borgen macht s.; 2) Sorgfalt auf Etw wenden, für Etw Sorge tragen, Etw berücksichtigen, Sorge anwenden: für Etw s. [es zu veranstalten, herbeizuschaffen suchen]; für Brod s.; er sorgt sehr für die Zukunft; sorge auf alle Weise dafür, daß ...; er s. angelegentlich für sein Leben u. seine Gesundheit; für Jds Ruf, Ehre, Vortheil, Vermögen, Ruhm, Ruhe, Wohl s.; dafür werde ich s.; dafür mag er s.; 3) durch sein Sorgen bewirken od. zu bewirken suchen: man sorgt sich eher alt, als reich.

Sorgenbanner, S-brecher, S-besieger, S-heber, S-

linderer, S-löser, S-nehmer, S-raümer, S-scheücher, S-tilger, S-tödter, S-wender, wer die Sorgen verbannt, besiegt, hebt, lindert rc.; 2) Weingott, Wein; 3) Schlaf.

sorgenfrei, s-leer, s-los, frei von Sorgen, ohne Sorgen, unbesorgt, ruhig: s. Gemüth, Leben; sich s. machen; s. leben; ganz s. sein; diese Arbeit verlangt, erfordert einen s. Geist. Sorgenfrei der, sorgenfreier, heiterer Mensch, wer ohne Sorgen lebt, Hans S., Johann der muntere Seifensieder. S-heit, Sorglosigkeit; sorgenfreier Sinn. Sorgenlast, L. von Sorgen: Em eine S. auflegen, abnehmen. sorgenlos, s. sorgenfrei. S-macher, wer Sorgen macht, verursacht; 2) wer sich unnöthige Sorgen macht, Grillenheger, Sorgenfreünd. sorgenreich, reich an Sorgen, viele Sorgen verursachend, mit vielen S-n verbunden. s-voll, voll Sorgen, viele S-n habend, empfindend: s. Greis, Leben; 2) viele und grosse Sorge verrathend: s. Miene, Blick.

Sorge(n)sessel od. S-stuhl, Lehn-, Arm-, Ruhrstuhl, Fauteuil.

Sorgfalt die, V, die ernstliche u. anhaltende Richtung des Gemüthes auf einen wichtigen Gegenstand, Sorglichkeit, Sorgsamkeit, Genauigkeit, Accuratesse rc., vgl. Sorge: S. bei Etw anwenden; Etw mit vieler, mit aller, mit der größten S. behandeln, verrichten, betrachten, untersuchen; mit S. verfahren; sehr genaue S. im Schreiben; mit grosser S. und Genauigkeit schreiben; Dieß erfodert, verlangt eine angestrengte S. u. Genauigkeit; Dieß bedarf einer grossen S.; S. auf den Styl verwenden; ich schenke seiner außerordentlichen S. meinen Beifall; dieser Aufsatz ist mit der größten S. durchdacht, verfertigt, gemacht, ausgearbeitet; wie groß war ihre S., die Kinder vor Ansteckung zu bewahren! sorgfältig, Sorgfalt anwendend, darin gegründet, von S. zeügend, mit Sorgfalt, sorglich, sorgsam, genau, accurat, pünktlich: er ist ein s. Forscher; s. sein in, bei Etw; Etw s. bewachen, untersuchen, beobachten, behandeln, kennen lernen, betrachten, übertragen, schreiben; eine Schrift s. abfassen; er gibt seinen Kindern eine s. Erziehung. S-keit, Anwendung der Sorgfalt.

sorglos, ohne Sorge, sorgenlos, sorgenfrei: s. und unbekümmert wie ein Kind; s. Menschen, Leben; 2) unbesorgt, leichtsinnig, l-fertig, unachtsam, fahrlässig, nachlässig, saumselig, gedankenlos: s. Kindererziehung, Mensch; er ist in seinem Hauswesen s. S-keit, das Sorglos-sein: Glück erzeügt gewöhnlich S.

Sorgsal das, VII, sorgenvoller Zustand.

sorgsam, besorgt, vorsichtig, sorglich, sorgfältig: s. Mensch, Hausfrau; mit s. Vorsicht verfahren. S-keit, Besorgtheit rc.

Sorītes der (unv.), ein Schluß, dessen erster Satz durch alle nachfolgenden, und besonders durch den letzten bewiesen wird, Kettenschluß.

Sornette die, IV, Albernheit, Posse, Schwank.

sororisiren (h-t), schwesterlich mit einander umgehen.

Sorpel der, VI, weiches Gespinnst von Seide u. Lahn.

Sorte die, IV, Art, Gattung: eine gute S. Aepfel; Wein, Käse von jeder, von verschiedener, von der besten S.; Essig von der ersten, Honig von der zweiten S.

Sortenzettel, Verzeichniß der Sorten, bes. der Geldsorten.

Sortie die, IV, Ausfall aus einer Stadt od. Festung; 2) Ausfallthor.

Sortiment (-mangh) das, VII, Verkaufs-, Waarenlager: dieser Kaufmann hat ein reichhaltiges, bedeütendes S.; 2) Vorrath fremder Verlagsschriften; 3) Waarengattung.

sortiren (h-t), aussuchen, auslesen, sondern: Etw s.; wohl s-t sein [wohl mit Waaren, Büchern versehen sein].

Sospität die, V, Wohlergehen, Wohlstand.

Sospiro der (Mz. S-ren), Seüfzer; 2) (Tonkunst) eine kleine Pause.

Soß [falsch], s. Sauce.

sostenūto, anhaltend gehalten.

Sostrum das (§ 109 f), Heilgeld für Aerzte, Arztlohn.

sotadisch, von einem thrazischen Dichter, Sotades, der unzüchtige Gedichte fertigte: unsittlich, schmutzig.

Soterien die (Mz.), Rettungs-, Dankfeste. sotērisch, rettend, befreiend: s. Münzen [unter den Griech. Kaisern geprägt und mit dem Bilde des Erlösers [Sotēr] bezeichnet.

Soterologie die, V, Heils-, Erlösungs-, Seligkeitslehre.

soto, unbezahlt.

sottilo peso, leichtes Gewicht.

Sottise die, IV, Dummheit; 2) dumme, grobe, beleidigende Aüßerung, Grobheit, Flegelei: Em S-n ins Gesicht sagen; Das ist eine Sottise.

sotto voce, mit leiser, gesenkter Stimme, leise.

Souh (Suh) der (§ 109 n), Französ. Münze im Werthe von etwa 4 Pfennigen.

Soubrette (Subr-) die, IV, Zofe, Kammerjungfer; 2) schlaues Kammermädchen, besonders auf dem Theater. S-n-rolle, R. eines verschmitzten Kammermädchens.

Soufitte, s. Soff....

Souffleur (Suflöhr) der (VII u. 109 n), Einbläser, Einhelfer, Zuflüsterer auf der Schaubühne.

soufflīren (suffl-) (h-t), einblasen rc.

Soulagement (Sulaschemang) das (§ 109 q), Unterstützung, Erleichterung.

soulagiren (sulaschiren) (h-t), unterstützen rc.

Soupçon (Subsong) der (§ 109 n), Argwohn, Verdacht.

soupçonniren (subson-) (h-t), argwohnen.

soupçonnös (subs-), argwöhnisch, mißtrauisch.

Soupe (Sup) die, Fleischbrühe.

Soupé od. Souper (Supeh) das, Abendmahlzeit, Nachtessen; vergl. Dîner.

Soupière die, Suppenschüssel.

soupiren (sup-) (h-t), zu Abend speisen.

souple (supel), geschmeidig, biegsam, gelenk; 2) lenksam, nachgiebig. Souplesse (Supleß) die, Geschmeidigkeit rc.

Source (Surß) die, Quelle; 2) Handelsquelle.

Sourdine, s. Sordine.

Sous... [in Zstzg] Unter... z. B. S-lieutenant [Unterlieutenant], S-maitre [Unterlehrer]; S-porte [Untereinfassung der Tapeten].

Soutane (Su-) die, IV, langer, faltenloser Rock mit engen Aermeln, den die Röm. Geistlichen tragen; 2) der geistl. Stand selbst.

souteniren (sut-) (h-t), unterstützen, behaupten, verfechten: En s.; sich s. [sich behaupten].

Souterrain (Suterrang) das, Kellergeschoß, unterird. Gemach.

Soutien (Sutiäng) der, Stütze, Unterstützung, Beistand.

Souvenir (Suwenihr) das, Andenken, Erinnerung; 2) Erinnerungsgeschenk.

souverain (suwerähn), s. freiherrschend: s. Nation, Fürst.

Souverain der, VII, uneingeschränkter Herr, Oberherr, Gebieter; 2) Landesherr; 3) Span. u. Brabant. Goldmünze [3 Dukaten], Souverain d'or.

Souverainetät od. S-nität die, V, Landeshoheit, unumschränkte Staatsgewalt, Oberherrlichkeit. S-srechte, Hoheitsrechte.

soviel, s. viel.

sowohl, Bindewort, a) in Verbindung mit als auch (s. auch) = nicht nur – sondern auch, eben so [sehr] – als; theils – theils: s. er als auch sein Bruder ist gebeten

worden; b) mit „nicht" u. nachfolg. „als" = nicht so fast – als, nicht so eigentlich – als, nicht so recht – vielmehr, weniger – als: nicht s. auf ihn als auf sein Geld ist es abgesehen; ich meine nicht s. seine Person, als sein Äußeres; die Römer haben mehre Kriege nicht s. glücklich, als tapfer geführt; Dieß ist nicht s. für eine Anklage, als für eine Vertheidigung zu halten.

Soy der, ein Wollenzeüg, die beßte Art Rasch, Soje.

Spadassin (-ssängh) der, Schläger, Raufbold.

Spade der, I, Gradscheit.

Spadille (-dilje) die, V, Pike, Schippen- oder Spatendaus, der höchste Trumpf in der Französ. Karte.

Spado der, Verschnittener, Entmannter, Eunuch. **spadonisch**, entmannt.

Spagāt od. **Spaget** der, VII, Bindfaden.

Spähe die, IV, das Spähen, die Spähung: die S. nach Gewinn; auf S. ausgehen; Ein auf, zur S. ausschicken; auf der S. sein; 2) Sache, bei welcher man späht od. gespäht hat, Speculation: Das war eine gute S.

Späh-auge, spähendes Auge. **S-blick**, spähender, forschender Blick.

spähen (h-t), genau, scharf sehen; 2) betrachten, untersuchen, ausspähen, kundschaften, spioniren; 3) speculiren: nach Gewinn sp.; ein sp-der Kaufmann.

Späher der, VI, wer späht, Spion, Auskundschafter.

Spahi der (unv.), Türk. Reiter.

Spähung, das Spähen, die Spähe; das Geschäft des Spähens, Speculation.

Spake die, IV, hölz. Hebebaum.

Spale die, IV, Pfahl, Leitersprosse. [schrei.

Spak der, VII, Lärm, Rabenge-

Spal(l)ier od. **Espalier** das, VII, Pfahl, Lattengeländer, hölz. Gitterwerk: Weinstöcke, Baüme an ein S. binden; eine Weinpflanzung mit Sp-en versehen; 2) zwei einander gegenüber stehende Reihen Menschen: ein S. machen, bilden: bei der Ankunft des Königs bildete die Schuljugend ein Spalier.

spaliren (h-t), eine Wand oder Mauer mit einem Spalier versehen.

Spalt der, VII, od. **Spalte** die, IV (Spältchen), die durch Spalten entstandene Öffnung in die Länge, Ritz, Riß, Kluft: durch eine(n) Sp. in der Thür sehen; einen kleinen Spalt machen, haben, bekommen; Sp. einer Feder; in den Sp. pfropfen [so propfen, daß man das Pfropfreis in einen in den Stamm gemachten Spalt setzt]; 2) der durch Spalten entstandene u. abgesonderte Theil: ein Sp. Holz; eine Spalte [ein Schnitt, dünnes Stückchen Obst; eine Schrift in Spalten (Columnen) setzen. [schnitz.

Spaltel das, VI, Apfel-, Birn-

spalten (h-t) (spaltete, gespalten u. gespaltet), einen Spalt machen, der Länge nach trennen, auseinanderspalten, durchhauen, klieben, klöben, theilen: Holz, Steine sp.; gespaltenes Holz; den Marmor mit Keilen sp.; die Stirne mit d. Schwerte sp.; der Blitz sp. den Baum von oben bis unten; eine Feder sp.; ihm wurde durch einen Säbelhieb der Kopf gespalt.; die Schlosser sp-n das noch warme Eisen; das Kameelgarn sp. [es theilen, aus Einem Faden zwei machen]; die Seiten sp. [bei den Buchdruckern: sie in 2 od. mehre Spalten abtheilen; gespaltene Columnen od. Zeilen [vgl. durchgehen 2 u. Spalt]; einen Lichtstrahl sp. [ihn mittelst eines gläs. Strahlen- od. Lichtspalters in seine einfachen Farbenstrahlen zerlegen od. brechen]; Das sp. [bricht] mir das Herz; der Rhein sp. sich in mehre Arme; 2) (b-n) mit einem eigenthüml. Schalle der Länge nach sich theilen, aufreißen: trockenes Holz, besonders Nadelholz sp. leicht; das Holz sp. gut; das Brett, die Thüre ist gesp.; der Spiegelstein sp. in dünne Blätter; in 2 Theile sp.; 3) mit einem Spalte versehen: Thiere mit gespaltnen Klauen; die Ochsen haben gespaltene Klauen; die Schlangen haben gesp-e, and. Spitze getheilte Zungen; ein Pferd mit fingerartig gesp-en Hufen, Klauen; gesp-es Kinn [welches in der Mitte vom Munde abwärts eine schmale Vertiefung hat]; gesp-e Lippe, Nasenspitze; ein Jeder pfeift, wie ihm der Schnabel gesp. [gewachsen] ist; er ist lang od. weit gesp. [hat lange Beine und keinen Rumpf]; 4) [sich spalten] einen Spalt bekommen, haben: die Thüre hat sich gesp-en; der Fluß sp. [theilt] sich in zwei Arme; Beide sp-ten sich [wurden uneins].

Spaltfuß, Thier mit gespaltenen Klauen. **spaltfüssig**, gespaltene Klauen habend.

spaltig, gespalten: zwei-, dreisp.; 2) leicht spaltend: ein vier-, sechsspalt. Klotz.

Spaltschnitt, Schnitt, mittels dessen man einen Spalt in Etw macht. **S-strahl**; **S-stück**, spaltender od. gespalteter Strahl rc.

Spaltung, das Spalten; 2) Zwiespalt, Feindschaft, Spannung: es herrscht immerwährend Sp. unter ihnen.

Spaltzahn, gespaltener Z.

Spalze die, IV, gespaltene Schale vom Getraidesamen.

Span * der, VII (Spänchen, Spänlein), ein durch Schneiden, Hacken, Spalten rc. entstandener kleiner Theil von einem Ganzen, Splint: Hobel-, Sägespäne; Gedankenspäne [einzelne, abgerissene Gedanken]. **Spanbett**, hölz. Bettgestell, Sponde.

spänen (h-t), saügen.

Spanferkel das, VI, Saugferkel, junges Schwein.

Spange die, IV (Spängchen, Spänglein), Schnalle, Häftel: Schuh-, Gürtel-, Hutspange; 2) Geschmeide: Haar-, Arm-, Halssp.; schlangenförm. Sp. um den Oberarm.

Spangenmacher, Gürtler.

Spangrün, s. Grünspan.

Spängler der, VI, s. Klempner, Blechschmied. **Sp-arbeit**.

Spaniol der, VII, Spanischer Schnupftabak.

Spanisch, aus Spanien kommend, gebürtig rc.; vgl. Deütsch: die Span. Besitzungen in Amerika; Sp. Schafe, Wolle, Tracht, Sprache, Sitten; Sp. Ernst; Sp. Schnupftabak [Spaniol]; Sp. Rohr [Art Rohres, welches die Spanier zuerst in Europa einführten u. welches zu Stöcken benützt wird]; Sp. Wand [eine bewegl. W.]; Sp. Reiter [bewegl. Vorsetzpallisaden gegen Reiterei]; Sp. Fliege [Kantharide; Pflaster-, Goldkäfer]; Ein mit der Span. Laterne nach Hause leüchten [ihn nach Hause prügeln]; 2) auffallend, seltsam, ungewohnt: Das wird ihm sehr Spanisch vorkommen; Das sind ihm Sp. Dörfer [vgl. Böhmisch].

Spann der, VII, Rist; 2) Gespann, Gesellschafter.

span-nagelneü, (funkel-)nagelneü, span-neü, ganz neü.

Spanndienst, Frohndienste, welche mit einem Gespann Pferde oder Ochsen geleistet werden, Spannfrohne.

Spanne die, IV, die Entfernung der Daumenspitze bis zur Spitze des kleinen Fingers, wenn man die Hand ausspreitzt: 3 Sp-n lang; eine Sp. weit; die Taubenlöcher müssen inwendig 3 Sp. ins Quadrat haben; eine Sp. [kurze] Zeit.

spannen (h-t), (aus)dehnen, in die Länge dehnen, (st)recken, straff (aus)ziehen: eine Flechse, Sehne, ein Seil sp.; auf einem straff gespannten Seile tanzen; die Saiten auf ein Tonwerkzeüg sp.; die Saiten höher, zu hoch sp. [auch: seine Forderungen erhöhen, mehr

u. grössere, zu hohe Forderungen machen]; ein zu hoch gespanntes [übertriebenes] Lob; Zeüg in od. auf den Rahmen sp.; einen Missethäter auf die Leiter sp.; En auf die Folter sp.; blähende Speisen sp. den Leib, den Bauch; ich habe einen gespannten Bauch; ich empfinde ein heftiges **Spannen** im Genicke; 2) gerade ausstrecken, straff machen, straff halten: die Hand sp.; ein Kind kann die Octave auf dem Claviere nicht sp.; so weit, so lang man sp. kann als man mit ausgespannter Hand reichen kann]; der Hund spannt [spitzt die Ohren, um genau zu hören]; 3) genau auf Etw merken, Acht geben, horchen, die geist. u. körp. Thätigkeit anstrengen, in Anspruch nehmen: ein Jeder sp. (die Ohren), als er anfing zu erzählen; so sehr ich auch sp-te, konnte ich doch Nichts hören; ich wendete das Gesicht nach der Seite, woher das Geraüsch kam u. spannte; Neügier sp-te die Richter; mit gesp-ter Aufmerksamkeit sehen und hören, Etw betrachten; mit gespannten Sinnen auf Etw achten; wir sind in gesp-ter Erwartung; er erhielt die Zuhörer in gesp-ter Aufmerksamkeit; man war sehr gespannt, den Ausgang zu erfahren; die Menschen sp. ihren Verstand und ihre Kräfte zur Thätigkeit; die Sinne, die Aufmerksamkeit sp.; alle seine Kräfte (an)sp.; auf Etw sp.; 4) Theile einwärts biegen, so daß sie, losgelassen, wieder zurückschnellen, etwas Elastisches oder mit einer Feder Versehenes zurückbiegen oder zurückziehen, zusammendrücken, ein-, zusammenpressen: eine Stahlfeder, den Bogen sp.; ein gespannter Bogen; die Armbrust sp.; den Hahn am Schlosse eines Feüergewehrs (auf)sp.; Etw in den Schraubstock sp.; die Fuhrleüte sp. den Wagen mit Stricken; Kleidungsstücke sp. den Körper, wenn sie eng sind; der Schuh sp. den Fuß; die Pferde auf der Weide sp. od. fesseln [ihnen die Vorderfüsse lose zusammenbinden, damit sie nicht fortlaufen]; einen Fluß sp. [seinen Abfluß hemmen]; 5) anspannen, jochen: die Pferde an, vor den Wagen sp.; die Ochsen vor den Pflug sp.; sich selbst vor den Wagen sp. [selbst vor den Wagen treten u. denselben hinter sich herziehen]; die Pferde hinter den Wagen sp. [auch: eine Sache verkehrt anfangen]; 6) [**gespannt sein**] in Spannung, in Feindschaft, in Uneinigkeit sein, in Groll mit Em leben: (über den Fuß) mit Em gespannt sein [in keinem guten Vernehmen mit ihm stehen]; sie sind ein Wenig mit einander gesp-t.

spanne(n)breit; **sp-hoch**; **sp-lang**; **sp-weit**, eine Spanne breit ꝛc.

Spanner oder **Spänner** der, VI, wer spannt: der Sp. des Bogens, der Büchse [Bogen-, Büchsenspanner]; 2) wer Zugvieh vor den Wagen spannt u. damit fährt: der An-, Ausspanner; Ein-, Dreispänner [wer mit 1, mit 3 Pferden fährt].

span-neü, span-nagelneü, funkel(nagel)neü, ganz neü.

Spannfeder, F., durch welche Etw gespannt, straff ausgedehnt od. angedrückt wird. **Sp-frohne**, s. Spanndienst. **Sp-kette**, K., Etw damit zu spannen, fest zu spannen, zu umspannen; 2) Hemmkette. **S-kraft**, Schnell-, Feder-, Springkraft, Elasticität: Sp. einer Stahlfeder, eines Bogens, der Luft. **spannkräftig**, Spannkraft habend u. zeigend, elastisch: sp. Körper.

Span-nagel, Schloßnagel, großköpfiger N., welcher den Hinterwagen mit dem Vorderwagen verbindet.

Spannriemen, Knieriemen der Schuster.

Spannung, das Spannen; 2) heimliche, zurückgehaltene Feindschaft, Uneinigkeit, Mißhelligkeit, Zwiespalt, Disharmonie: mit Em in offenbarer Sp. sein, -leben; in (eine) Sp. mit Em gerathen; deßwegen herrschte unter ihnen die größte Sp.; Dieß hielt sie in Sp.; 3) das Gespannt-sein: die ganze Sp. der Büchsen [der Zustand des Hahnes, da er ganz aufgezogen ist]; die halbe Sp. [wenn der Hahn in Ruhe steht]; 4) Zustand, da das Gemüth gespannt ist, die Kräfte desselben angestrengt sind, Aufregung, Erhöhung, Steigerung, Anstrengung: Sp. der Stimme; hört die Sp. des Geistes auf, so können die Menschen den Schmerz nicht ruhig ertragen; in Sp. sein [in lebhafter Erwartung, zwischen Furcht und Hoffnung sein]; was Andere abspannt, gab Jenem neüe Sp.; En in grosser, ängstl. Sp. erhalten; mit grosser Sp. zuhören, aufmerken.

Sparbüchse, verschlossene B., das ersparte Geld darin aufzubewahren, Sparkasse.

Sparcasse, s. Sparkasse.

sparen (h-t), für den künftigen Gebrauch behalten, aufheben, aufsparen, aufbewahren, zurücklegen, bei Seite legen, nicht aufgeben lassen, erhalten: Etw für die Zukunft, für den folgenden Tag sp.; Geld zu einer Reise sp.; Getraide für die künft. Jahre sp.; die Fortsetzung der Erzählung sp. ich bis morgen; sp. deine Kräfte zu andern Geschäften; sp. deine Weisheit bis zu einer andern Zeit; 2) für künftige Zeit unverletzt erhalten, schonen: Gott sp. [erhalte] dich gesund! sich sp. [sein Leben auf, für künft. Zeit erhalten]; der Tod hat noch Niemand gespart; weder Stand noch Alter wird gesp.; seine Kleider sp.; 3) auf-, verschieben, auf-, versparen: spare die Arbeit bis auf eine gelegenere Zeit; spare Dieß auf bis morgen; diesen Vortrag wollen wir auf eine andere Zeit sp.; 4) nur soviel von einer Sache nehmen od. verwenden, als nothwendig ist, scheüen, schonen, zu Rathe halten, Etw nicht zwecklos vergeüden: die Butter sp.; der Zucker ist dabei, daran nicht gesp. [man hat reichlich Zucker dazu genommen]; die Schminke war nicht gespart, sie vor Andern auszuzeichnen; keine Arbeit, Mühe, Geld, Kosten sp.; weder Aufwand, noch Fleiß, noch Mühe bei Etw sp.; kein Geld, keine Kosten bei einer Unternehmung sp.; du konntest diese Zeit, diese Stunden sp.; Zeit zu sp. suchen; das Lob gegen En nicht sp.; wer in der Jugend sp., darbt im Alter nicht; er spart jährlich 100 Thaler; er hat immer gesp. u. sich daher ein bedeütendes Vermögen erspart; 5) unterlassen, gar nicht anfangen, wieder aufhören, sich einer Sache überheben: er spart keine Bitten, um Dieß zu erreichen; spare Deine Worte! du kannst deine Bemerkungen, Klagen, Verweise, Entschuldigungen sparen; spare dein Prahlen!

Sparer der, VI, wer spart: ein Sp. will einen Zehrer haben, [od.] nach dem Sp. kömmt ein Zehrer [erspart. Vermögen wird gewöhnlich von einem Verschwender durchgebracht].

Spargel der, VI, die jungen eßbaren Stängel od. Sprossen einer gewissen Gartenpflanze: ein Gericht Sp.; 2) diese Pflanze selbst: S. säen, legen. **Spargelbeet**. **Sp-pflanze**; **Sp-salat**; **Sp-stengel**; **Sp-zeit**.

Spargeld, erspartes Geld.

Spargement das, VII, ausgestreutes Gerücht, Gerede, Geträtsch.

spargiren (h-t), ausstreüen, verbreiten.

Spargut, erspartes Gut. **Sp-herd**, vgl. Sparofen. **S-kalk**, aus Gyps gebrannter Kalk.

Sparkasse, Anstalt, bei welcher erspartes Geld gegen geringe Verzinsung zur Aufbewahrung aufgenommen wird. **Sp-kunst**, die K. zu sparen. **Sp-lampe**, eine L., wobei man Oel spart.

spärlich, genau das Maß des Erforderlichen beobachtend, nicht weit reichend, kärglich, knapp,

stamm, kaum ausreichend, schwach, nicht reichlich, klein, unbeträchtlich: sp. leben, Etw einrichten; sp. Malzeit, Kost, Beüte, Proviant, Erbtheil, Geistesgaben; es ist heüer nur sp. Getraide gewachsen, das Getraide ist nur spärlich gediehen; En sp. loben; sp. Etw reichen, geben; Em sp. Etw zumessen; sp. [kleine] Bissen.

Spärlichkeit, knapper Zustand, Wenigkeit, geringe Anzahl rc.: Sp. des Proviants, Vermögens, Haarwuchses, Wassers.

Sparofen, ein Ofen, der so eingerichtet ist, daß bei möglichster Holzersparniß grosse Hitze bewirkt wird. Sp-pfennig, erspartes Geld, Nothpfennig: sich für sein Alter einen S. zurücklegen.

Sparren der, VI, s. Dachsparren: er hat einen Sp. zuviel [a) er ist nicht recht vernünftig, klug; b) er überschätzt sich. Sp-kopf, das hervorrag. Ende eines Sparrens.

Sparrlatte, Latten, welche auf die Sparren genagelt werden und das Schindel- od. Ziegeldach tragen. Sparewerk, die sämmtl. Dachsparren eines Gebaüdes.

sparsam, von einer Sache nur den nothwend. Gebrauch machend, haushälterisch, ordentlich, spärlich, genau, karg, zäh, wirthlich, rathsam, knauserig, geizig: sp. Hausfrau; sp. sein, leben; Etw zu sp. [kärglich] geben, vertheilen, loben; sp. mit Etw umgehen; weder zu sp. noch zu verschwenderisch in, bei Jds Lobe sein; sp. mit der Zeit umgehen; 2) selten, hie und da, wenig, einzeln, dünn stehend, selten vorhanden, vorkommend: die Linden wachsen hier nur sp.; Freüde u. Glück wurde ihm sp. zugemessen; das Wasser tröpfelt sehr sp. hinab. Sp-keit, das Sparsam-sein, d. Zurathehalten, Wirthschaftlichkeit, Ordnungsliebe, Mäßigkeit rc.: Sp. lieben; in diesem Hause herrscht grosse Sp.; Sp. mit der Zeit.

Spasma das (§ 109 b) oder Spasmus der (§ 109 e), Krampf, Zuckung. spasmatisch, krampfartig, k-haft, vom Krampfe herrührend; 2) krampfstillend: sp-e Mittel.

Spaß* der, VII (Späßchen), Rede od. Handlung, welche bloß zur Belustigung dient (im Gsz des Ernstes), Scherz, Jux: unwilliger, unzüchtiger Sp.; Etw im Sp. sagen; darin verstehe ich keinen Sp.; eine unpassende, derbe Art des Sp.; Sp. mit Em treiben, mit Em sich machen; Das macht mir grossen Sp.; aus Sp. Ernst machen; den Sp. zu weit treiben; Em einen Spaß verderben; Das wäre ein Spaß! Sp. verstehen; ohne Sp.; es ist nur mein Spaß; Sp. bei Seite; einen rechten Sp. haben; tausend Späße mit Em machen; Das zu lernen wäre ein Sp.; Das ist kein Sp. [keine Kleinigkeit].

spassen (h-t), Spaß, Jux machen, scherzen: mit Em sp.; ich sp. ja nur. Spasser der, VI, wer spaßt, drolliger Mensch, Späßler, Spaßmacher, Spaßvogel, Quast, Hanswurst: ein feiner, ein grober Sp. spaßhaft, einen Spaß enthaltend, scherzhaft, drollig, lächerlich: sp. Einfall; das Ding ist sp.; sp. Rede, Äußerung; 2) zum Spassen geneigt, scherzhaft, spassig, lustig, witzig.

Späßler der, VI, s. Spasser.

Spaßlust, L., Neigung zu spassen. spaßlustig. Spaßmacher, Sp-vogel, wer gern spaßt, s. Spasser.

spät, nach der bestimmten oder gewöhnlichen Zeit geschehend [im Gsz zu „früh“], spät eintretend: sp. kommen [a) nicht zur gewöhnl., b) nicht zur rechten Zeit]; sp. klug werden; sp. zur Einsicht kommen; sp. Verstand, Glückwunsch, Regen; die Reüe kam zu spät; besser spät als nie; Das ist nun zu sp.; ich kam (um) eine Stunde zu sp.; einige Jahre später [nachher]; bedeütend später; die Uhr geht eine Stunde zu sp.; bis auf die spätesten Zeiten; die sp. Nachwelt, die spätesten Nachkommen; die Schriftsteller der spätern Zeit, die spätern Schriftst. werden uns noch preisen; davon wird selbst die sp. Nachwelt reden; früh u. spät [zu jeder Zeit, immer]; En zu spät benachrichtigen; ich kam ziemlich sp. nach Hause; er kam zwei Tage später, als ich; am Spätsten kommen; zum Spätesten um 8 Uhr; sp. zu Mittag essen; sp. aufstehen, zu Bette gehen; sp. in die Nacht ausbleiden; es wurde bis in die späte Nacht hinein od. bis spät in die Nacht hinein gekämpft; bis in die späte Nacht wachen; bei sp. Nacht geschah es; es ist schon sp. am Tage; es wird spät [der Tag neigt sich]; die sp. Abendsonne; sp. im Jahre; wir bekommen einen sp. Sommer [die warme Witterung tritt später als gewöhnlich ein]; im späten Herbst [im Spätherbste]; sp. Früchte, Getraide, Obst, Trauben.

Spätbirne, Birnen, welche spät reif werden.

Späte die, IV, das Spät-sein od. geschehen, die späte Zeit: die Sp. des Sommers, des Verstandes; von der Frühe bis in die Sp.

Spatel der, VI u. die, IV, Werkzeüg, dicke Säfte damit aus ihren Behältnissen zu nehmen, Pflaster u. Farben zu streichen rc., vergl. Farbenspatel.

spatelförmig, Form, Gestalt eines Spatels habend.

Spaten der, VI, s. Grabscheit u. Schüppe.

späterhin, auf spätere Zeit hin, nachher, in der nachmaligen Zeit, später: sp. geschah es, daß rc.; ich thue es sp.; er lebte sp.

Spät-ernte, späte Ernte.

spätestens, zum Spätesten, so spät, daß es nicht später sein darf.

Spätfrost, Frost, welcher noch spät im Frühlinge kömmt.

Spät(er)geborne der und die, Nachkomme.

Spath der, VII, eine Krankheit der Pferde und Ochsen, da sie am Sprunggelenke Knoten bekommen u. einen lahmen Gang haben; 2) Name verschiedener Steinarten: Blei-, Feld-, Flußspath.

Spat-herbst, Ende des Herbstes, Nachherbst: dieses Fest fällt in den Sp. Sp-heü, Grummet.

spathig, den Spath habend: ein sp. Pferd; 2) Spath enthaltend.

Spathstein, das Fraueneis.

Spätjahr, der spätere Theil des Jahres, der Herbst.

spatiös, geraümig.

Spatium das (§ 109 g), Raum, Zwischenraum; 2) (bei Schriftsetzern) Zwischenstift, um Wörter od. Buchstaben zu trennen, Trennstift. Ausfüllungsstift: mit Spatien trennen.

spatium deliberandi oder deliberationis, Ueberlegungsfrist.

Spätling der, VII, was spät zum Vorschein kömmt: dieser Sp. meines Geistes.

Spätobst, vgl. Spätbirne.

Spätsommer, der letzte Theil des Sommers.

Spatz der, IX, s. Sperling.

spar- oder spät-zeitig, spät in der Zeit, später als gewöhnlich: sp. Obst. Lamm.

spa(t)zi(e)ren [Ital. spassare, Lat. spatiari] (h-t), einen Spazirgang machen, lustwandeln, lustfahren, lustreiten, sich ergehen, gemächlich gehen: durch die Allee, um die Stadt sp. gehen; sp. reiten, fahren; En sp. führen; sich sp. tragen lassen; neben, längs, vor einem Gebaüde hin sp.; vor Em hin sp.; in der Stadt sp. gehen; auf das Land sp. Spazirfahrt, Lustfahrt: eine Sp. durch die Stadt machen. Sp-gang, Ort, wo man spazirt, Spazirplatz, Sp-weg, Laubengang, Lustgang, Promenade, Allee: ein mit Laub bedeckter Sp.; anmuthiger, schöner S.; sich auf den Sp. begeben. 2) das Spazirengehen, Promenade: morgen werden wir einen kleinen Sp. auf das Land, in der Allee machen; einen Sp. ausführen, vollbringen. Sp-gänger der, VI, Lustgänger, Lustwandler. Spazirreise,

Lustreise: eine S. wohin machen. Sp-ritt, Lustritt.

Specerei, s. Spezerei.

Specht der, VII, Art Vögel mit kurzen Kletterfüssen, Baumspecht, Baumhacker.

special od. speziel(l), besonder, einzeln, bestimmt, genau, namentlich, ausdrücklich, aparte, für diesen Fall berechnet: spec. Punkt, Gegenstand, Verzeichniß, Haß, Gesetz, Verordnung, Vorrichtung, Amt; eine sp. Beschreibung von Etw geben; er hat einen sp. Befehl erhalten; Em Etw sp. anbefehlen; Em den sp. Befehl geben, ertheilen; ich bin ein sp. Bekannter, Freund von ihm; En sp. hassen; sp. Etw für sich ausbedingen: bald schimpfte er im Allgemeinen auf die Soldaten, bald sp. auf den Feldherrn; ich thue Dieß mit sp. Erlaubniß, Vollmacht; ein sp. [besonderer] Fall; ich werde sp. über jede einzelne Gattung reden.

Special- in Zsgg. z. B. Sp-befehl, ausdrücklicher, besonderer B. Special der, II, ein besonders guter Freund, Busenfreund, Vertrauter.

Specialia od. Specialitäten (Mz.), besondere Umstände.

Specialissima die (Mz.), die geringfügigsten Umstände. Sp-karte, K., die einen einzelnen Landesstrich darstellt: Sp. von Bayern. Sp-resolution die, V, besondere Verfügung.

Species die (unv.), besondere Art, Gattung; 2) Zuthat, Bestandtheil, Ingredienz von Arzneien, Speisen ꝛc.; 3) eine der 4 Grundrechnungsarten; 4) Geld- od. Münzsorte, z. B. Sp-thaler, ein wirklicher od. harter Thaler in Einem Stücke, 1 Thlr. 8 Ggr.

Specification die, V, genaue, namentl. Angabe, Verzeichniß der einzelnen Gegenstände.

specificiren (h-t), genau, namentlich, einzeln angeben, verzeichnen.

Specificum das (§ 109 f), eigenthüml., sicheres u. zweckmässiges, für eine bestimmte Krankheit besonders geeigneteres Mittel, Eigenmittel. specifisch, eigenthümlich, besonders: die sp. Schwere des Geldes; sp. [bestimmtes, ausdrückl.] Gesetz; 2) bezüglich, verhältnißmässig, vergleichungsweise: Gold ist sp. schwerer, als Blei [von 2 gleich grossen Klumpen ist der Kl. Gold schwerer, als der Klumpen Blei].

Specillum das (§ 109 f), [in der Heilkunst] Such-, Findnadel.

Specimen das (§ 109 k), Probestück, P-arbeit; 2) Probeschrift; vgl. Scription.

specios, scheinbar, schimmernd, täuschend.

Speck der, VII, das zwischen Haut u. Fleisch ꝛc. befindl. Fett: er hat viel Sp. auf dem Leib; es setzt sich bei diesem Thier viel Sp. an; 2) Fett der Schweine: frischer geräucherter Sp.; den Sp. ausschneiden; eine Seite Sp. schneiden; mit Sp. spicken; den Sp. rösten, auslassen. Speckbauch od. Sp-wanst, der speckfette Bauch; 2) wer einen fetten Bauch hat.

speckbäuchig, einen fetten Bauch habend. speckfett, sehr fett, feist: sp. Gans; sp. fein. Speckhals, fetter Hals; 2) wer einen fetten Hals hat. speckicht, dem Specke ähnlich; fett. speckig, Speck enthaltend, sehr fett.

Speckleib, vgl. Speckbauch.

Speckmaus, Fledermaus. Sp-salat, mit gerösteten Speck angemachter S. Sp-sau od. Sp-schwein, Sau, welche vielen Speck hat. Speckschwarte, die dicke Haut der Speckseite. Speckseite, die mit Speck bewachsene S. eines geschlachteten Mastschweines: die Wurst nach der Sp. werfen [durch ein kleines Geschenk ein grösseres erzielen]; 2) grosses Stück Speck. Speckstein, ein speckähnl. schneidbarer Stein von splitterigem Bruche.

Spectakel das, VII, Schauspiel; 2) Lärmen, Auflauf: einen Sp. machen. spectakeln oder spectaculiren (h-t), lärmen, toben. spectaculös, Aufsehen erregend, lärmend; 2) abscheulich, schändlich, schrecklich, ärgerlich.

Spectator der, IX, Zuschauer, Beobachter.

Spectrum das (§ 109 f), Gespenst, Gespenstererscheinung.

Speculant der, II, Forscher, Grübler; 2) Unternehmer auf gut Glück, Gewinnspäher.

Speculation die, V, Forschung, Betrachtung, bes. das Grübeln über übersinnliche, außerhalb der Erfahrung liegende Gegenstände, Grübelei, Vernünftelei: Sp. des Geistes; er ist in Sp. begriffen, versunken; er überläßt sich zu sehr der Sp.; er hat sich ganz in Sp. geworfen; in der Sp. mag Dieß wahr u. thunlich scheinen, bei der Anwendung findet sich das Gegentheil; 2) kaufmännische Unternehmung auf gut Glück, Gewinnspähung: wohlberechnete, glückliche Sp.; auf Sp. ausgehen; er erhebt sich nur selten zu einer S.; er machte gute Sp. Sp-sgeist, Handelsgeist: er besitzt viel Sp.

speculativ, forschend, grübelnd, spähend, über-, außersinnlich: sp. Kopf, Erkenntniß, Betrachtungen; sp. [nur dem Nachdenken gewidmetes] Leben; sp. [theoretische] Philosophie; sp. Physik [Metaphysik]; 2) unternehmend: sp. Kopf; sp. [Speculations-]Handel.

speculiren (h-t), außersinnlichen Betrachtungen nachhängen, grübeln, vernünfteln, nachdenken: auf Etw sp.; 2) Handelsentwürfe od. H-pläne machen: er sp. den ganzen Tag; immer in die Ferne sp.; 3) auf Gewinn od. Verlust hin unternehmen, kaufmännische Unternehmungen machen. Spähgeschäfte, Spähhandel treiben: er sp. gut. [gel.

Speculum das (§ 109 t), Spiegel.

spediren (h-t), weiter-, fort-, absenden, befördern: Waaren sp.

Spediteur (-töhr) der, VII, Weitersender, Güter-, Waarenversender, G-beförderer.

Spedition die, V, Versendung, Weitersendung, Beförderung.

Speditionsgeschäft od. Sp-handel, Waarenversendungsgeschäft ꝛc.

spedito od. speditamento, hurtig, fertig, geschwind.

Spe(e)r der, VII, Lanze, Spieß.

speerberühmt; sp-geübt; sp-gewohnt, lanzen- od. spießberühmt ꝛc. sp-förmig, einem Speere ähnlich. Sp-kampf, K., in welchem man mit Speeren ficht. Sp-schaft, hölzerner Sch. eines Speeres. Sp-wurf, die Kunst mit dem Speere zu werfen: den Sp. verstehen; 2) Wurf mit dem Speere: in beiden Speerwürfen verfehlte er das Ziel; 3) Weite, Entfernung, bis zu welcher man mit dem Speere werfen kann: sie waren auf Sp. von einander entfernt.

Speiche die, IV, einer der Stäbe eines Rades, welche von der Nabe bis zu den Felgen gehen: die Sp. eines Rades [Radspeichen]; mit Sp. versehen; 2) der kurze Knochen des Oberarms, Spindel.

Speichel der, VI, die natürliche Flüssigkeit im Munde, welche durch die Speicheldrüsen abgesondert wird u. zur Verdauung der Speisen dient, der Spucken: reiner, trockener Sp.; nüchterner Sp. [der Sp., wenn man früh noch Nichts genossen hat]; den Sp. an Etw werfen; Dieß erregt den Sp.; den Sp. auswerfen, hinunterschlucken; er bespritzt die ihm zunächst Stehenden mit Sp.; beim Reden mit dem Sp. spritzeln [sputzen]; Js Speichel lecken [ihm auf niederträchtige Art schmeicheln]. Vergl. Geifer. Sp-drüse, Drüse im Munde, durch welche der Speichel bereitet u. abgesondert wird. Sp-fluß, der starke Erguß des Speichels. Sp-gang, zarte Röhren, durch welche der Speichel abgeleitet wird. Sp-lecker, niederträcht. Schmeichler, Kriecher: er ist sein Sp. Sp-ei die, V, krie-

chende, hündische Schmeichelei. Sp-topf, Speitopf, Spucknapf. Spuckbecken.

Speichen-ring od. Speichenrinken, Eisenring auf der Nabe zunächst an den Speichen.

Speicher der, VI, Gebäude mit Böden zur Aufbewahrung des Getraides ꝛc., Schüttboden: Getraide-, Kornspeicher.

speichern (h-t), auf, in den Speicher bringen, auf-, einspeichern: Getraide sp.

speideln (h-t), spalten.

speien (§ 261), mit Heftigkeit aus dem Munde auswerfen, (aus)-spucken: Das in den Mund Genommene wieder aus demselben (aus)sp.: Blut, Gift u. Galle sp.; 2) den Speichel auswerfen, spucken, speicheln, auswerfen: auf Etw sp.; Em ins Gesicht sp.; in die Hand sp.; 3) sich übergeben, sich erbrechen, von sich brechen, von sich geben, kotzen, auskülpsen: Uebelkeit bekommen und (sich) sp.; das Genossene wieder (von sich) sp.; zum Sp. (ein Brechmittel) einnehmen; vor Ekel sp.; 4) speiend von sich geben, auswerfen: der Besuv sp. Feüer; ein Feüer sp-der Berg; die Kanonen speien Tod u. Verderben; Feüer u. Flamme sp. [in heft. Zorn gerathen]; Geld sp. [hergeben] müssen.

Speierei die, V, das Speien; 2) etwas Ausgespieenes.

Speiler der, VI, dünne, spitz zugeschnitt. Holzstäbe, um Etw daran zu spießen od. aus einander zu sperren. Spreize.

speilern (h-t), mit Speilern versehen, aus einander sperren: die Wurst sp. [sie an den Enden mit Speilern durchstechen]; geschlachtete Kälber sp.; den Mund sp.

Spei-napf, s. Speicheltopf.

Speise die, IV, Nahrungsmittel für die Menschen, Lebensmittel, Mundvorrath, Kost, Nahrung: Brod u. Kartoffel sind die allgemeinsten Sp.: nahrhafte, gesunde, schwere, blähende, gekochte, zubereitete, gute, kostbare, angenehme, ekelhafte, (un)verdauliche, gemeine, köstliche, leichte, schwere Sp.; diese Sp. hat keinen angenehmen Geschmack; Sp. u. Trank zu sich nehmen; er nimmt viel Sp. zu sich; er bedarf viel Sp. zur Sättigung; durch Sp. den Hunger vertreiben; Em die Sp. entziehen, geben; die Sp. verdauen, verarbeiten; sich der Speise enthalten [fasten]; er kann sehr viel Sp. vertragen; En, sich durch Sp. erquicken; Em Sp. vorenthalten; 2) Nahrung der Thiere, Futter: im Grabe wird der Mensch eine Sp. der Würmer; eine Sp. der Raben, der Motten werden; 3) die nach den Regeln der Kochkunst zubereitete Nahrung, das Essen, Gericht, Kost: Mel-, Milch-, Fleisch-, Fasten-, Kranken-, Abendsp.; den Tisch mit den ausgesuchtesten, mit leckern Sp. besetzen; die Sp. aufsetzen, vorlegen, herumgehen lassen, abheben, abtragen; auf seinen Tisch kommen nur zwei nahrhafte Sp-n (Gerichte); zwei Sp-n auf einmal aufsetzen; 4) Nahrung des Geistes: dem an Geist Starken gehöret starke Sp.; 5) Gemisch von verschied. Substanzen: Glockensp.; Mauersp. [Mörtel].

Vgl. die mit „Tisch, Tafel und Kost" zusammengesetzten Wörter!

Speisebier, Bier, welches beim Speisen getrunken wird. Speiseeinkauf: auf den Sp. gehen. Sp-einsatz, s. Menage 4. Sp-gast. Sp-geräth. Sp-rest. Sp-gewölbe, Gewölbe, die Speisen- u. Küchenvorräthe darein aufzubewahren. Sp-kammer, Speisegewölbe. Sp-kasten, Sp-schrank, vgl. Sp-gewölbe. Sp-keller, K., welcher als Speisekammer dient. Sp-kraut, eßbares Kr. Sp-meister, Küchenmeister.

speisen (h-t), Speise zu sich nehmen, Malzeit halten, beim Male sein, essen: wir werden bald sp.; sie sp. noch; allein, in Gesellschaft sp; bei, mit Em sp.; zu Mittag, zu Abend sp.; zu Hause, auf seinem Zimmer, an der Wirthstafel, [table d'hôte] bei einem Gastwirthe sp.; ich speise in diesem Gasthofe, bei diesem Gastwirthe; gut, schlecht sp.; an Gottes Tische sp. [zum heil. Abendmal gehen]; 2) als eine Speise zu sich nehmen, essen, verzehren: Was wollen Sie sp.? Fleisch, Braten, Fische sp.; 3) Speise (verab)reichen, zu essen geben, füttern, ausspeisen: einen Hungrigen sp.; er hat täglich 6 Personen zu sp.; Gott sp. die Vögel unter dem Himmel; eine Festung sp. [sie mit Lebensmitteln versehen, verproviantiren]; En mit leerer Hoffnung sp. [hinhalten]; einen Fischteich sp. [ihn mit kleinen Fischen besetzen, zur Speise für die größern u. bessern]; die Mühlsteine sp. [Getraide aufschütten, damit die Steine zu malen haben], die Abendmalgänger oder Abendmalsgäste sp.; einen Kranken sp. [ihm das h. Abendmal reichen]; 4) zur Speise dienen, sättigen: eine Speise speiset nicht so gut, als die andere; Fleisch sp. besser, als Gemüse.

Speiseröhre, die Röhre, welche sich als Fortsetzung des Schlundes bis in den Magen erstreckt, u. diesem Speise u. Trank zuführt, Speisegang, Schlundröhre. Sp-saal, S., in welchem gespeist wird, Tafel-, Eßsal, Speisezimmer. Sp-saft, Nahrungssaft, Chylus. Sp-schrank, s. Sp-kasten. Sp-wein, Küchenwein; 2) Tischwein. Sp-wirth, W., welcher für Geld Andere speist, Traiteür. Sp-stube, vgl. Sp-sal.

Speisung die, das Speisen.

Speiteüfel, zermalmtes, angefeüchtetes, zu einem Teige gemachtes u. zu einem kleinen Kegel geformtes Pulver, welches, angezündet, Funken sprüht, Sprühteüfel.

Speitrank, Brecharznei.

Spelt oder Spelz der, VII, s. Dinkel. Speltbrod, Brod von Speltmel [aus Spelt gemalenem Mel.]nest.

Spelunke die, IV, Höhle, Raub-

Spelze die, IV, die gespaltene spitzige Hülse vom Getraide.

Spencer, s. Spenzer.

spendabel, freigebig.

Spende die, IV, das Spenden, die Austheilung: Geld-, Brodsp.; 2) was gespendet wird, Gabe, Geschenk, Almosen: fromme Sp.; eine Sp. stiften.

spenden (h-t), ausgeben, austheilen: der Küchenmeister sp. dem Koche die Zuthaten zu den Speisen; das Abendmal sp.; Almosen sp.; 2) freigebig u. reichlich austheilen, mittheilen, spendiren: Em Etw spenden; Gaben, Geschenke (aus-)sp.

Spender der, VI, wer spendet, Geber, Mittheiler, Schenker.

spendiren (h-t), spenden, schenken, beschenken, verehren, zum Besten geben: Em Etw sp.

Spengler der, VI, s. Spängler.

Spen-nadel, Stecknadel.

spenzeln (h-t), s. spienzeln.

Spenzer der, VI, Uiberweste für Herren, Westrock, Uiberjacke, Uiberziehwamms, Janker; 2) Jäckchen für Frauenzimmer.

Sperber der, VI, ein zum Falkengeschlechte gehörig. Vogel. Sp-baum, Vogelbeerbaum.

Sperling der, VII, bek. kleiner Vogel von grauer Farbe, Spatz, Gersten-, Speicherdieb: er ist verliebt wie ein Sp. [sehr verliebt]; Dieß ist so selten wie ein weißer Sp. [sehr selten]; Dieß ist den Sp. auf den Dächern bekannt [allbekannt]; ein Musikstück so oft spielen, daß es die Sp. auf den Dächern nachpfeifen [es sehr oft spielen].

Sperma ceti, Wallrath.

Spermato-, Samen-, z. B. Sp-rrhöe die, IV, Samenfluß.

sperr, schwer, drang, gedrange, klemm, bedrängt, kümmerlich: sp. Zeiten; 2) rauh, hart, trocken: sp. Brod.

Sperrbaum, Schlagbaum.

Sperre die, IV, Zustand, da sich Etw sperrt: die Haare stehen mir zur Sp. [straüben sich mir, stehen mir zu Berge]; 2) das Sperren, die Sperrung: noch vor der Sp. ins Thor kommen; Getraidesperre [Hinderung der freien Ausfuhr des Getraides]; 3) Verschliessung, Arrest: die Sp. anlegen, aufheben; 4) Werkzeüg zum Sperren, Radsperre: Sp. am Wagen [s. Premse u. Radschuh].

sperren (h-t), auseinander thun, öffnen, ausspreiten, sprizen: die Füsse von einander sp.; das Maul (auf-)sp. [es weit öffnen]; die Schriftsetzer sp. die Zeilen [setzen sie weiter als gewöhnlich von einander]; die Wörter sp. [durchschiessen, d. h. die Buchstaben derselben durch Spatien aus einander rücken, s. Spatium 2]; 2) straüben, spreizen, widersetzen, weigern, Ausflüchte machen: sich sp. Etw zu thun; sp. dich nicht so! es sp. sich Etw im Schubladen; 3) den freien Zu- od. Durchgang hemmen, verschließen, versperren, vgl. blockiren, barrikadiren: Em die Thore sp.; die Thür (zu)sp.; den Zugang, die Stadt, das Meer sp.; Em den Weg zu Etw sp.; ein Thor mit einem Schlagbaume sp.; eine Gasse, einen Hafen mit Ketten sp.; einen Fluß sp. [a) die Ueberfahrt über denselben u. b) die Schifffahrt auf demselben hindern, hemmen]; 4) die freie Bewegung eines Dinges, die Ausübung einer Sache verhindern, hemmen, verwehren: ein Rad sp. [mit der Kette oder dem Radschuh od. einem Stocke]; den Handel u. Wandel sp.; den Handel, die Schifffahrt sp. [sie verhindern od. ihnen Hindernisse in den Weg legen]; die Zufuhr zur Stadt sp.; ein gesperrtes Handwerk [das nur auf Einen Ort allein beschränkt ist]; die Wege des Aufruhrs sp.; 5) gerichtlich in Beschlag nehmen, fest nehmen, mit Arrest belegen: eine Erbschaft sp. Sperrgeld, G. für den Einlaß in ein gesperrtes Thor, Thorgeld. Sp-haken, H., Etw damit zu sperren; 2) Radschuh. Sp-horn, Amboß mit einer langen Spitze an der Seite, Hornamboß. Sp-kette, K., um Etw zu sperren, Hemmkette. Sp-thor, vgl. Sperrgeld. Sperrung die, V, das Sperren: Sp. des Handels, der Thore. sperrweit, so weit, als sich Etw aufsperren läßt: die Thüre sp. [angelweit] aufmachen; den Mund sp. öffnen.

Sperrzeit, Z. der Thorsperre.

Spesen die (Mz.), Versendungskosten, Beförderungs-, Besorgungsgebühren: die Spesen dieses Artikels betragen von Wien bis hieher 90 fl.

Spezerei die, V, Gewürzwaare. Spezereihandel: Sp. wohin treiben. Sp-händler, wer mit Spezereien handelt, Gewürzhändler, Materialhändler, Materialist.

Sphäre die, IV, Kugel, Kreis: die höhere Sph. [die Gegend über der Erde]; 2) Geschäfts-, Wirkungskreis: Das ist nicht meine Sph.; er erhebt sich nicht über seine Sph.; er bleibt in seiner Sph.; Das liegt außerhalb meiner Sph.; 3) Gesichts-, Einsichtskreis, Fassungskraft, Kenntniß, Einsicht: Dieß liegt in unserer Sph.; Dieß ist über unserer Sph., übersteigt unsere Sphäre; Das liegt weit außer(halb) der Sph. der ungebildeten Menge, unerfahrner Menschen. Sphärengesang od. Sph-musik, Harmonie der Sphären, nach der Meinung des Pythagoras, daß die harmonische Bewegung d. Himmelskörper eine, sterblichen Ohren nicht vernehmbare harmonische Musik, den Klang der Himmelskugeln, den Weltaccord hervorbringe. sphärisch, kugelicht, kugel-, kreisförmig: sph. Triangel [ein von 3 Zirkelbogen eingeschlossenes Dreieck]; sph. Trigonometrie [Lehre von den sph. Triangeln]; sph. Winkel [ein von 2 Zirkelbogen gebildeter W.].

Sphäroid das, VII, ein nur kugelähnlicher, nicht völlig runder Körper. sphäroidisch, rundlich, kugelähnlich. Sphärologie od. Sphärik die, V, Lehre von der Erd- u. Himmelskugel.

Sphärometer, Kugelmesser.

Sphärulithen die (Mz.), versteinerte kugelförm. Schalthiere.

Sphinkter der, VI, Schließmuskel.

Sphinx die, IV, ein fabelhaftes Ungeheüer des Alterthums, mit einem Mädchenkopf, einem Hundsleib, mit Löwenklauen, einem Drachenschwanze und einer Menschenstimme. Sie hauste bei Theben auf einem Felsen und legte allen Vorüberreisenden ein spitzfindiges Räthsel vor. Wer solches nicht lösen konnte, wurde von ihr zerrissen. Als Oedipus das bek. Räthsel „Was geht am Morgen auf vier, am Mittag auf zwei, am Abend auf drei Füssen?" richtig auf den Menschen deütete, stürzte sie sich vom Felsen herab; 2) Sinnbild der Weisheit, Stärke u. aller Geheimnisse der Natur oder der Religion; 3) ein Abendschmetterling; 4) eine Affenart.

Sphragistik die, V, Sigelkunde.

Sphygmometer, Pulsmesser.

Spiauter od. Spialter der, VI, Zink; 2) Gemisch von Zinn und Messing.

spiccato, [in der Musik] die Texteswortе deütlich gesprochen, die Töne deütlich gesungen.

Spicilegium das (§ 109 g), Aehrenlese; 2) Auswahl.

Spi(r)ke die, IV, Lavendel.

spicken (h-t), mit Speck durchziehen, versehen: einen Braten, einen Hasen sp.; 2) reichlich versehen: den Beütel sp. [ihn mit Geld füllen]; er hat dabei seinen eignen Beütel gesp. [seinen eignen Vortheil erlangt]; mit Kanonen sp.; eine Schrift mit fremden Brocken (durch-)sp.; der gesp-te Hase [Art Folter]; einen Richter sp. [bestechen]; 3) s. spitzeln; 4) vgl. spiken. Spicknadel, N. zum Spicken. Spickspeck, Speck zum Spicken.

Spiegel der, VI (Spiegelchen, S-lein), eine glatte, glänz. Fläche, welche die Lichtstrahlen so zurückwirft, daß man den vorgehaltenen Gegenstand darin sehen kann: ein metallener, platter, erhobener, hohler Sp.; 2) eine solche mit Quecksilber belegte Glastafel: Wand-, Taschensp.; in den Sp. sehen; sich im Sp. besehen; sie steht den ganzen Tag vor dem Sp.; im Sp. seine Runzeln sehen; dein Sp. lügt, zeigt nicht gut; den Sp. um Rath fragen, zu R. ziehen; mit Sp. behangen, versehen, geziert; 3) jede glatte u. glänzende Fläche: Sp. des Wassers [Wasserspiegel]; Spiegel des Meeres; der Sp. im Schwanze des Pfaues; der Sp. [das glatte Hintertheil] e. Schiffes; 4) der Hintere, Steiß, Arsch: der nackte Sp. des Kindes sah empor; 5) Mittel der geistigen Anschauung, lebhafter Erkenntnißgrund, Darstellung, Schilderung: die Natur ist ein Sp. der Gottheit, der göttl. Macht, der Weisheit, Güte; ein Sp. des menschlichen Lebens; das Gesicht ist der Sp. des Innern; Testamente sind Sp. des menschl. Charakters; Kinder sind ein Sp. der Natur; ich sah sein Leben gleichsam in einem Sp.; 6) Vorbild, Beispiel, Muster: der Verfasser hält einem Jeden in dieser Schilderung einen Sp. vor, in welchen zu schauen ein grosser Nutzen sein kann; ein Sp. für Frauen [Frauenspiegel, eine Schilderung, Schrift rc., worin die Frauen mit den Augen des Geistes sehen können, wie sie sind od. sein sollten]; Sp. der Tugend, Geduld, eines Fürsten, Regenten; er stellt einen Sp. der Reiche u. Höfe auf; 7) jede bündl. Vorschrift des Verhaltens: Schwaben-, Sachsenspiegel.

spiegel-blank, glänzend rein: die Gewehre waren sp. Sp-einfassung, Sp-rahmen. Sp-fabrik. Sp-fechter, wer Etw nur zum Scheine, aus Verstellung thut, vornimmt. Sp-fechterei die, V, Handlung, welche nur zum Scheine geschieht, erheüchelte Sa-

che: seine Tugend, Wuth, Thränen sind nur Sp; er fesselte viele brave Bürger durch Sp. von Tugend; wozu diese Sp-en? Sp-fenster, F. mit Scheiben aus Spiegelglas; 2) ein neben dem Spiegel befindliches Fenster. Sp-glas, reines, weißes Glas, wie es zu Spiegeln genommen wird. sp-glatt, sehr glatt: die sp. Fläche des gefrornen Teiches. spiegelhell, sehr hell, glänzend, klar, durchsichtig: sp. Wasser, Teich, Bach. spiegelicht, einem Spiegel ähnlich. spiegelig, Spiegel enthaltend: sp. Erze [welche glatte glänzende Oberflächen haben]; sp. Eisenstein [Spiegelerz]; sp. Netze, Garne Strickereien mit spiegelähnlichen Vierecken]. Spiegelkarpfen, Art K. mit grossen spiegelnden od. glänzenden Schuppen. Sp-leüchter, Wandleüchter mit e. metall. od. gläs. Spiegel, welcher den Schein verstärkt zurückwirft.

spiegeln (h-t), die Lichtstrahlen vermöge einer glatten glänzenden Oberfläche zurückwerfen: es sp. Alles in diesem Hause; der Spiegel sp. dunkel, schief; die Morgenröthe sp. ihren Glanz auf einem Schneehügel; die Rosen sp. an der Sonne des kühlen Morgens Perlenthau; sp-de Fläche, Flut, Quelle; 2) das vom Spiegel aufgefangene Bild in demselben bemerken, betrachten: sich sp. [sich im Spiegel betrachten]; Das ist so glatt, daß man sich darin sp. kann; die Ufer sp. sich im Bache; das Haus, der Mond sp. sich in der Flut; mein Bild sp. sich in deinem klaren Auge; sich an Etw, an Em sp. [es, ihn sich zur Warnung, Lehre, zum Muster dienen lassen]; an diesem können sich Andere sp.; 3) mit einem Spiegel, mit einer glatten, glänz. Oberfläche versehen: eine Torte sp. [sie mit einem Aufguß von Zucker u. Eiweiß versehen].

Spiegelrahmen, Sp-einfassung: gold., vergold. Sp. Sp-rand, R. eines Spiegels, Facette: geschliffener Sp. sp-rein, glänzend rein, spiegelblank. Sp-sal, S. mit Spiegelwänden od. Spiegeln, Sp-zimmer. Sp-tafel, grosse, ebene Glastafel zu einem Spiegel. Sp-tisch, Putztisch mit einer Spiegelplatte. Sp-wand, eine mit Spiegelglas belegte Zimmerwand. Sp-zimmer, vgl. Sp-sal.

Spi(e)ke die, IV, Lavendel.

Spiel das, VII, Klang, künstlich hervorgebrachte Töne: das Sp. der Glocken [Glockenspiel]; mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen ausziehen, aufmarschiren; dieser Künstler ergötzte durch sein vortreffliches Sp.; 2) Tonwerkzeüg, Tongeräth: das Sp. [die Trommel] rühren; Feld-, Saiten-, Lautensp.; 3) freie, leichte, auch bestimmte, künstliche Bewegung: das Sp. der Pumpe [die Bewegung des Pumpschuhes in der Pumpe auf und nieder]; das Sp. des Steüers [die Hin- u. Herbewegung des Steüers an den Schiffen]; das Spiel der Feder, des Schwengels einer Uhr, der Stampfer in einer Stampfmühle; das Sp. der Nadel [a) beim Nähen; b) beim Stricken]; das Sp. der Hände u. Mienen eines Schauspielers; Alle bewunderten sein meisterhaftes, natürl. Spiel; das Sp. des Schicksals, Zufalls [die mannichfaltigen Veränderungen, welche das Schicksal, der Zufall hervorbringt, veranlaßt]; hier hat das Geschick sein Sp. getrieben; 4) die zum Zeitvertreibe od. zum Vergnügen unternommene Handlung oder Beschäftigung: Reiter-, Ritter-, Lanzen-, Kinder-, Soldaten-, Kriegsspiel; feierl., festl., prächt., glänzendes Spiel; sich ein neües Sp. ausdenken; ein Sp. geben, angeben, vornehmen, spielen; den Kindern ein Sp. lehren; den Kindern Pfennige, Geld zum Sp. geben; im Sp. gestört werden; die Knaben finden am Sp. Vergnügen; der Lehrer führte die Knaben zum Sp.; das Sp. der Kinder leiten, stören; Anstalten zu einem Sp. machen; sein Sp. [seinen Scherz] mit Em haben, treiben; Rechtschaffenheit u. Tugend, Alles ist ihm nur ein Sp.; Das ist ihm ein Sp. [ein Kleines, Leichtes]; Das wird ihm zum Sp.; Das zu lernen, wäre ein Sp.; 5) Beschäftigung, bei welcher es auf die Erlangung eines Gewinnstes von einem Andern abgesehen ist: er ist dem Sp. ergeben, liebt, haßt das Sp.; das Sp. verlieren, gewinnen; im Sp. glücklich sein, gewinnen, verlieren; er verlor 3 fl. im Sp.; dem Sp. nachgehen [gern spielen u. Gelegenheit zum Spiele suchen]; das Sp. verstehen [auch: die Sache verstehen]; 6) eine bestimmte Art von Glücksspielen: das Sp. mit Würfeln, Steinen; Glücks-, Karten-, Brett-, Würfel-, Schach-, Damen-, Mühlen-, Kegel-, Ehe-, Pfänderspiel; alle S-e trefflich spielen; ein Spielchen machen, spielen; 7) die zu dem Spiele gehörigen Handlungen bis zur Entscheidung des Gewinnstes: ein Spiel wagen, machen, gewinnen, verlieren; zwei Spiele auf dem Billard machen; Geld auf das Sp. (aus)setzen; Zeit auf das Sp. verwenden; es steht ein Thaler auf dem Sp. [es wird darum gespielt]; Etw auf das Sp. setzen [auch: es daran wagen]; er setzte das Glück so vieler Jahre in Einer Stunde auf das Sp.; mein ganzes Glück, Vermögen steht auf dem Sp.; die Ehre auf das Sp. setzen; mein guter Name, mein ganzes Wahl, die Freiheit steht auf dem Sp.; meine Ehre ist mit im Sp. [ist dabei in Gefahr]; er begann ein zweifelhaftes Spiel um Herrschaft und Knechtschaft; die Hand im Sp. haben, [od.] mit im Sp. sein [bei einer Sache wirksam sein]; aus dem Sp. bleiben, die Hand aus dem Sp. lassen; laß Dich auf dieß gefährliche Sp. nicht ein! laß mich aus dem Sp.! sich in das Sp. [in die Sache] mengen; En mit ins Sp. mischen oder ziehen [ihn mit in die Sache ziehen, verwickeln, compromittiren]; sich in das Sp. mischen; gewonnenes Sp. haben; er gab seinem Gegner gewonnenes Sp.; ein Sp. karten; Em sein Sp. verderben, im Sp. des Glückes sein; 8) die zu einem Spiele bestimmten Geräthschaften: ein Sp. Kegel; zwei Spiele Karten; ein ganzes Sp. Karten; Schach-, Damensp.; das Sp. ist zerrissen, nicht mehr ganz; ein Sp. ergänzen; 9) Zustand des Spielenden in Ansehung des Spieles: ein gutes, schlechtes Sp. haben [gute, schlechte Karten haben]; den ganzen Abend kein Sp. bekommen; Em sein Sp. verderben [ihn am Gewinn eines Spieles hindern]; 10) die nach gewissen Regeln eingerichteten Nachahmungen und Darstellungen menschlicher Handlungen in ein zusammenhängendes Ganze gebracht: Schau-, Trauer-, Lust-, Possen-, Sing-, Vor-, Nach-, Zwischenspiel; 11) bewegliches, sich bewegendes Ding: das Rohr ist ein Sp. der Winde; ein Sp. der Natur od. Naturspiel [ein Ding, welches die Natur gleichsam aus Laune, spielend hervorgebracht hat].

Spiel das, VII, der zu einer Pfarrkirche gehörige Bezirk: Kirchspiel.

Spielart, Art u. Weise zu spielen: Sp-art eines Tonkünstlers, Schauspielers; 2) was sich von andern Dingen seiner Art durch zufällige Abweichungen unterscheidet, Neben-, Abart. Sp-bahn, B., auf welcher man spielt, Kegelbahn u. dgl. Sp-ball, B., mit welchem man spielt; 2) Ding, das wie ein Ball Andern zum Spiele dient; er war sein ganzes Leben hindurch ein Sp. des Glückes. Sp-brett, Br., sofern es dazu eingerichtet ist, gewisse Spiele, als Schach, Dame, Mühle rc. darauf zu spielen. Sp-bruder, Spielgenoß; 2) wer gern spielt, Spielratze.

spielen (h-t), auf einem Tonwerkzeüge Laute hervorbringen: sp. u. singen; sp. lernen; gut, schlecht sp.; ein Lied, einen Tanz sp.; auf

der Geige, Orgel, auf dem Claviere sp.; die Flöte, Violine, das Clavier sp., [od.] Flöten, Violin, Clavier sp.; er sp. gut, fertig, vortrefflich, schlecht Cither; er sp. heute nicht mit; die Spieluhr spielt; das Glockenspiel sp. lassen; 2) sich schnell od. leicht, frei hin- u. herbewegen, hüpfen, springen: die Feder in einer Uhr sp. [bewegt sich frei und leicht an ihrem Zapfen]; die Zapfen eines Rades od. einer Welle sp. in ihrer Pfanne; die Masten sp. [haben Spiel]; das Schiff sp. vor Anker; der Zephyr sp. mit ihrem Haare u. ihrem Tuche; sanft spielt ein leichter Wind auf dem Teich; die Fische sp. im Wasser; die Mücken sp.; die Fahne sp. [wehen, in die Luft flattern] lassen; die Kanonen sp. lassen, [od.] mit Kanonen auf e. Festung sp. [darauf schießen]; eine Miene sp. [springen] lassen; das Pferd spielet mit dem Gebisse, mit der Zunge; Em Etw in die od. aus der Hand spielen [es ihm schnell, unmerklich in die od. aus der Hand bringen]; dem Feinde eine Stadt in die Hände sp.; den Krieg in ein Land sp.; eine Sache ins Weite, in die Länge sp. [ziehen, langwierig machen]; den Krieg in die Länge sp.; er sucht es dahin zu sp. [nach u. nach, künstlich dahin zu bringen], daß rc.; 3) eine Bewegung, Beschäftigung zum Zeitvertreibe, zur Ergetzung vornehmen: Kinder sp. gern; mit den Fingern, mit einem Papiere, mit einer Katze, Puppe sp.; aus der Tasche sp. [Taschenspielerkünste machen]; Em Etw in die Tasche, aus der Tasche sp. [es ihm schnell u. unmerklich in die Tasche od. aus der Tasche bringen]; mit Em unter dem Hütlein od. Mäntellein oder unter Einer Decke sp. [mit ihm heimlich in einer bösen Sache einverstanden sein u. handeln]; gern, leidenschaftlich, gut, schlecht, ehrlich, falsch, um Geld, (um) Pfänder, glücklich sp.; sich um Hab u. Gut, um Glück u. Ehre sp.; hoch, niedrig sp. [einen hohen, niedrigen Einsatz im Spiele machen]; allerlei Spiele sp. können; ein Spiel nach dem andern sp.; Ball, Kegel, Dame, Schach, Mühle, Blindekuh, Haschen(s), Verstecken(s), Karten, Schnippschnappschur, im Brette, ein Bretspiel sp.; mit Karten, Würfeln, Steinen, mit dem Balle, mit Nüssen sp.; En zum Spielen auffordern; dem Spiele viele Zeit widmen; beim Sp. Geld verlieren; auch im Spielen muß man ein gewisses Maß halten; 4) die zu einem Spiele, um es zu gewinnen, gehörigen Handlungen vornehmen, die dazu nöth. Veränderungen durchführen: ich sp. [mache ein Spiel, im Giz zu „passen" ; das Spiel ist nicht zu spielen; ich spiele diese Farbe; 5) auf der Schaubühne auftreten: in einem Stücke, Schauspiele, Trauerspiele sp.; den Liebhaber, Helden, Bedienten sp.; seine Rolle gut, schlecht sp.; die besten Schauspieler sind krank und können jetzt nicht sp.; heute wird nicht gesp.; das Stück sp. auf dem Lande, in einem Walde, im Jahre 1640 [der Schauplatz desselben ist auf dem Lande rc., die Zeit, in welche der dazu genommene Stoff gehört, fällt in das Jahr 1640]; En sp. [ihn in einem Schauspiele lächerlich machen]; den Schauspielern das Spielen verbieten; 6) vorstellen, fein wollen, nachahmen, sich verstellen als ...: den Herren sp.; den Zerstreuten, die Empfindsame, den Freigeist, den braven Mann, einen guten Bürger, den Dummen, den Kranken, Unterwürfigen sp.; die erste Rolle im Staate, die Rolle eines Richters, Freündes, Verräthers sp.; 7) bewerkstelligen: Em einen Streich, einen Possen sp.; einen frommen Betrug, eine List sp.; 8) scherzen: mit den Worten sp. [a) es mit denselben u. ihrem Sinne nicht genau, streng nehmen; b) auf witzige Art Aehnlichkeiten in denselben aufsuchen; s. Wortspiel]; mit dem Sinne der Worte, einer Rede sp.; mit einem gegebenen Worte, mit einem Eide muß man nicht sp.; er sp. mit der Religion, mit der Tugend, mit den heiligsten Gefühlen; das Glück sp. oft wunderlich [bringt oft wunderliche Veränderungen hervor]; das Schicksal sp. mit ihm; die Natur sp. (s. Spielart 2 u. Naturspiel); 9) schillern, übergehen: die Farbe spielt ins Rothe; der Amethyst sp. ins Violet; ein Diamant sp. schön, wenn er schöne Licht- und Farbenstrahlen wirft; spielende Farben; 10) sichtbar sein, merklich sein: Lächeln spielt um deine Wangen; er ließ bei diesem Anlasse sonderbare Eigenschaften u. Talente in ihrem vollen Glanze sp.

spielend, [auch:] ohne Mühe, leicht: Das lernt er sp.; spielend wohin kommen, zu Ehrenstellen gelangen.

Spieler der, VI, wer spielt: er ist ein guter, geschickter, trefflicher Violin-, Claviersp.; die Spieler [Spielleüte] haben schon angestimmt; Ball-, Taschenspieler; Schau-, Possensp.; leidenschaftl., interessirter, betrüg. Sp.; 2) wer eben spielt, im Giz zu Dem, der paßt; 3) wer ein Gewerbe aus dem Spielen um Geld macht: ein Sp. ist selten ein guter Wirth. **Sp-ei** die, V, (verächtl.) eine bloß zum Zeitvertreibe unternommene Beschäftigung, Spaß, Posse, Albernheit: Dieß ist unnütze Sp.; Das zu thun, ist ihm S.; 2) Spielwerk. **Spielfeind**, F. des Spiele(n)s. **Spielfreünd**, Fr. des Spiele(n)s; 2) Spielgenoß. **Sp-gefährte**, **Sp-genoß**, **Sp-gesell**, **Sp-gesellschafter**. **Sp-geist**, Sp-sucht; 2) leidenschaftl. Spieler. **Sp-geld**, G., welches zum Spiele bestimmt ist, od. um welches gespielt wird, Satz, Einsatz. **Sp-gesellschaft**, G., welche zum Spiele zus.-kommt. **Sp-glück**, G., welches man im Spiele hat. **Spielhahn**, s. Spillhahn. **Sp-hans**, (verächtl.) wer gern spielt, Sp-ratze. **Sp-haus**, H., in welchem gespielt wird: aus einem Sp. ins andere gehen. **Sp-karte**, eine K. zum Spielen; 2) die sämmtl. zum Spiele gehörigen Karten, ein Spiel Karten. **Sp-kasse**, eigne Kasse zum Spielen, welche das Spielgeld enthält. **S-kränzchen**, s. Spgesellschaft. **Sp-lust**, Lust zu spielen, ein Spiel vornehmen. **sp-lustig**, gern spielend. **Sp-mann** (Mz. **Spielleüte**), Musikant; 2) Schauspieler. **Sp-platz**, ein zum Spielen bestimmter P. **Sp-ratz** (scherzh.), leidenschaft. Spieler. Spielgeist, Sp-bruder, Sp-hans. **Sp-raum**, R., in welchem sich ein Körper ungehindert bewegt: der Sp. einer Feder, eines Uhrschwengels; die Thüre hat zu viel Sp. [wenn man am Rande durchsehen kann]; die Bombe hat im Mörser zu viel Sp. [wenn sie nicht die gehörige Größe hat]; 2) Raum, wo man wirksam, geschäftig sein kann: weiten Sp. haben; den Entwürfen Sp. geben; die Rede hat freien, weiten Spielraum. **Sp-regel**, R., die man beim Spielen zu beobachten hat, Spielgesetz. **Sp-sache**, Ding, Geräth zum Spielen für Kinder: einem Kinde Sp-n schenken; klappernde Sp. **Sp-schuld**, die im Spiele gemachte Schuld. **Spielschwester**, Sp-genossin; 2) leidenschaftl. Spielerin. **Sp-sucht**, unersättl. Begierde zum Spiele: an der Sp. leiden. **sp-süchtig**, dem Spiele ergeben, das Spiel leidenschaftlich liebend. **Spielstube**, die zum Spielen bestimmte St. **Sp-tisch**, der zum Spielen bestimmte Tisch. **Sp-uhr**, Uhr mit einem Spielwerke. **Sp-verlust**: einen großen Sp. erleiden. **Sp-waare**, allerlei Spielsachen, Spielwerk. **sp-weise**, in der Weise eines Spieles, im, durch Spiel, spielend. **Sp-zeit**, die zum Spielen bestimmte Zeit. **Sp-zeüg**, Spielsachen. **Sp-zimmer**, s. Spielstube.

sp(i)enzeln (h-t), liebkosen, caressiren: mit einem Mädchen sp.

Spieß der, VII, spitziger u. langer dünner Körper, welcher zum Stechen dient; vergl. Bratspieß: den Braten an den Sp. stecken, am Sp. haben; er schreit, als ob er am Sp. stäcke [er schreit sehr und ohne Noth]; ein Sp. Lerchen [so viel man auf einen kleinen hölz. Sp. zu stecken pflegt]; mit dem Judenspieße laufen [wuchern]; 2) Waffe mit langem Schafte und scharfer Spitze, Wurfspieß, Speer, Lanze: En mit dem Sp. laufen lassen; En mit dem Sp. durchrennen, durchbohren, durchstoßen; 3) bei Buchdruckern der fehlerhafte Abdruck eines Ausfüllstiftes.

Spießbürger, der mit einem Spieße bewaffnete B.; 2) (spöttisch) der geringe B., Kleinstädter, Philister, Abderit. **S-ei** die, V, das Benehmen und 2) die Handlung eines Spießbürgers. **spießbürgerlich**, einem Spießbürger ähnlich. **Spießdreher**, wer den Bratspieß in der Küche umdrehet, Bratenwender. **sp-eckig**, schiefwinkelig.

spießen (h-t), auf einen Spieß stecken, anspießen: Etw auf od. an die Gabel, mit der Gabel sp.; einen Frosch sp.; einen Verbrecher (an einen Pfahl) sp.; der Hirsch sp. Etw mit seinem Geweihe od. auf sein Geweih [wenn er Etw durchbohrt, daß es daran hängen bleibt]; 2) mit dem Spieße (durch)stechen, durchbohren: sich sp. **Spießer** der, VI, wer spießt; 2) der zuerst aufsetzende Hirsch, junger Hirsch, Spieß-, Spitzhirsch. **spießförmig**, die Form, Gestalt eines Spießes habend. **Sp-gesell**, Gefährte, Theilnehmer an einer bösen od. schlechten Sache: Er u. seine Sp. **Spießglanz** od. **Sp-glas**, eine mit Schwefel vererzte metallhaltige Miner, Antimonium. **Sp-hirsch**, s. Spießer 2. **spießicht**, einem Spieße ähnlich; 2) steif, starr: sp. Haar. **spießig**, aus Spießen bestehend: das Spießglas hat ein sp. Gewebe; 2) lang u. dürr; vgl. spitzig. **Sp-knecht**, Lanzenknecht. **Spießruthe**, lange, spitzig zulaufende Ruthe zur Züchtigung: (durch die) Sp-n laufen [durch eine Reihe mit Spießruthen versehener Soldaten gehen u. von denselben Streiche bekommen, Gassen laufen]. **Sp-ruthenlaufen** das, vgl. Sp-ruthe. **Spießschaft** od. **Sp-stange**, Schaft eines Spießes. **Spießträger**, der mit einem Spieße Bewaffnete. **Sp-werfer**, wer mit einem Spieße wirft.

Spike, s. Spieke.

spiken (h-t), picken, festhaken, feststecken: das Messer fiel und spikte in den Boden; 2) verstohlen absehen: in der Schule von einem Mitschüler Etw sp.

Spille die, IV, Spindel, Walze, Windebaum.

Spillhahn, Birkhahn, B-huhn.

Spilōma das (§ 109 b), Muttermal.

Spināt der, VII, bek. zarte Gemüse-Pflanze: Sp. essen; er liebt den Sp. **Spinatmuß**, zu Muß gekochter Spinat.

Spind der, VII, s. Splint.

Spindel die, IV (Spindelchen), langer, dünner, an einem od. beiden Enden zugespitzter Körper: Sp. an einem Thurme [der spitz zulaufende lange Baum ganz oben auf d. Thurme, worauf der Knopf befestigt ist]; des Rades Sp. [das lange spitzige Eisen auf dem Hochgerichte, auf welches der Kopf des auf das Rad Geflochtenen gesteckt wird]; 2) die um ihre Achse bewegliche Welle, Spille, Spule: an, mit der Sp. spinnen; die Sp. drehen [spinnen]; die Sp. der Schicksalsgöttinen; die Spindel schnurrt, saust, dreht sich im Kreise; 3) Ellenbogenröhre.

Spindelpresse, eine mit einer Schraubenspindel versehene Pr.; 2) Art Weinpressen.

Spinell der, VII, blaßrother Rubin.

Spinett das, VII, Art Clavier, dessen Saiten mit den Spitzen von Federkielen geschlagen werden.

Spinne die, IV, bek. Insect mit Warzen am After, aus welchen es die Fäden zu seinem Gewebe spinnt: Haus-, Kreüzspinne: häßlich wie eine Sp. [sehr häßlich]; sie hassen sich wie Sp.

spinnefeind, todtfeind, verhaßt, gehässig: ich bin ihm sp.

spinnen (§ 261), einen faserigen Körper ausdehnen od. zu Fäden zusammendrehen: an der Spindel od. am Rocken, an dem Rade sp.; grob, stark, klar, fein sp.; sich mit Sp. seinen Unterhalt verdienen; durch Spinnen u. Weben sich den Lebensunterhalt erwerben, sich zu nähren suchen; die Spinne sp. aus sich selbst ihre Fäden; einen feinen gleichen Faden sp.; der Seidenwurm sp. sich selbst sein Grab; keine Seide bei Etw sp. [keinen Vortheil dadurch erlangen]; es ist Nichts, [od.] kein Faden so fein gesponnen, es kömmt endlich an die Sonnen [s. Sonne 2 am Ende]; 2) nach u. nach entstehen machen, bewirken, veranlassen, verursachen: Dieß hat gefährl. Folgen gesponnen; 3) nach u. nach entstehen: es sp. sich der Flor der Luft; 4) zusammendrehen, zus.-winden: Heü, Tabak sp.; die Goldspinner sp. den Goldlahn auf seidene Fäden; gesponnene Knöpfe; vgl. überspinnen; 5) schnurren: die Katze sp. **spinnenfeind**, s. spinnefeind. **Spinn(en)gewebe**, das feine Gewebe einer Spinne: die Sp. abmachen, abkehren; das Zimmer ist voll von Sp.; ein Zeüg wie ein Sp. [ein dünner, schlechter]; 2) das sehr feine Gewebe, etwas Feines, Zartes od. etwas fein Gedachtes, was keinen Halt, keinen Grund u. keine Festigkeit hat: seine Hoffnung ist ein Sp. **Spinner** der, VI, **Spinnerin** die, V, wer spinnt: Woll-, Seiden-, Gold-, Silber-, Tabacksp. **Spinnerei** die, V, das Spinnen, bes. das Sp. als Gewerbe: schlechte Sp.; die Sp. verstehen; durch Sp. sich seinen Unterhalt verschaffen; 2) Anstalt, wo in grosser Menge künstl. Gewebe verfertigt werden: in die Sp. gehen; von der Sp. kommen. **Spinnerlohn**. **spinn(e)weben**, von Spinnenweben gemacht: sp. Handschuh, Strümpfe; 2) fein, dünn, ohne Halt, spinnewebenartig: sp. Flor. **Spinngeräth**, G., dessen man sich beim Spinnen bedient. **Sp-maschine**, künstlich zus.-gesetzte M. zum Spinnen. **Sp-meister**, Aufseher bei einer Spinnmaschine. **Sp-rad**, das mit einem Rade versehene Gestell zum Spinnen der Wolle, des Flachses ꝛc. **Sp-rocken**, ein R., um daran zu spinnen; 2) der zum Spinnen um den Rocken gewickelte Flachs. **Sp-schule**, Ort, wo man spinnen lernt; 2) Spinnstube. **Sp-stube**, St., welche dazu bestimmt ist, darin zu spinnen; 2) Zusammenkunft von Spinner(inne)n, Spinnschule. **Spinnwebe**, s. Spinnengewebe. **spinnweben**, s. spinneweben. **spinnwebenartig**, s. spinnweben 2.

Spinozismus der (§ 109 c), Lehre des jüdischen Philosophen Benedict von Spinoza, welcher Gott u. Welt als Eins, nur unter den beiden Modificationen des Denkens u. der Ausdehnung darstellte, Pantheismus.

Spinozist der, II, Anhänger des Spinozismus.

Spint der, VII, der wässerige, nicht gehörig ausgebackene Theil des Brodes od. andern Gebäckes, Spund, Schlief; 2) Splint.

spintig, nicht ausgebacken, spundig, spündig, klunschig, schliefig, lätschig, patzig, matzig: sp. Brod.

Spintherismus der (§ 109 c), das Funken-Sprühen.

Spintherométer der, VI, Funkenmesser bei Elektrisirmaschinen.

spintisiren (h-t), grübeln, (aus-) klauben, fein ausspinnen: er spintisirt von Dem, was ist und nicht ist.

Spion der, II u. VII, od. Spionirer der, VI, der heimliche Ausspäher, Auskundschafter, Ausspürer, Angeber, Spitzel: er ist ein Sp. von Profession, macht den Sp.; Polizeispion. Spionerei die, V, Ausspäherei, Auskundschafterei, Ausspäherei. Lauerei.

spioniren (h-t), heimlich auskundschaften, ausspähen, Spion sein.

spirabel, athembar.

spiral, schneckenförmig, gewunden. Spiralfeder, Schneckenfeder in Taschenuhren. Spirallinie, s. Schneckenlinie.

*spirāto, im verflossenen Monate oder Jahre.

*spiritōso od. spirituoso, geistig, lebhaft, feurig.

Spiritualen die (Mz.), Aufseher über den sittlichen Lebenswandel in Priesterseminarien.

Spiritualien die (Mz.), geistl. Dinge, Glaubenssachen.

Spiritualismus der (§ 109 c), Geisterlehre; 2) Ansicht von der Seele, als einem rein geistigen, immateriellen Wesen. Spiritualist der, II, Anhänger des Spiritualismus. Spiritualität die, V, Geistigkeit. spiritualiter, geistiger od. geistlicher Weise. spirituell, geistreich, geistlich. spirituös, feurig, geistig: sp. Getränke. Spirituosen die (Mz.) geistige Getränke. spirituoso, s. spiritoso.

Spiritus der (§ 109 m), Geist; 2) geistiges Wasser. Sp. vini [Weingeist]; 2) Stolz, Hochmuth: er hat einen gewaltigen Sp.; 3) (in der Griech. Grammatik) Hauch, Hauchzeichen: sp. asper [das H], sp. lenis [d. linde Hauch].

Spital od. Hospital das, VII, Verpflegungs-, Armen-, Krankenhaus. Spitalkirche. Sp-prediger. Sp-pfleger. Sp-verwalter.

Spittel das, VI, Spital.

spitz, s. spitzig: spitzes Kinn, Messer; ich kann es nicht sp. kriegen [nicht begreifen].

Spitz der, VII (Spitzchen, Spitzlein), der. Art kleiner langhaariger Hunde, Spitzhund, Pommer; 2) leichter Rausch: sich einen Sp. trinken; einen Sp., ein Spitzchen haben. Spitzais das, VII, spitziges Ais, Geschwür, spitzige Blatter: ein Sp. auf dem Rücken haben. Spitzapfel, Art Aepfel, Spitzling. Spitzbart, der in eine Spitze auslaufende B.; 2) Person mit solchem Barte. Spitzberg, der in eine Spitze auslaufende Berg, Pik. Spitzbube, listiger, verschlagener Mensch, Betrüger, Dieb, Schurke; 2) ein Schmeichelwort: wart' du kleiner Sp.! Spitzbuberei die, V, Betragen eines Spitzbuben; 2) spitzbübische Handlung: sich Sp-en zu Schulden kommen lassen. spitzbübisch, nach Art eines Spitzbuben, auf listige, diebische Art, schurkisch, tückisch.

Spitze die, IV (Spitzchen, Spitzlein), der äußerste, dünn zulaufende Theil eines Dinges, Stachel: Sp. einer Nadel, eines Messers; der Degen lauft in eine feine Sp. aus; Etw mit einer Sp. versehen [spitzen]; die Sp. abbrechen [s. am Ende von 1]; die Sp. einer Schreibfeder, eines Baumblattes, der Aehren [Bart]; die Sp. [Gipfel, Wipfel] der Bäume; die Sp. [Gipfel, Scheitel] der Berge; Sp. eines Hauses, Thurmes, Helmes, der Mauern, Pyramiden, der Nase; Etw mit der Sp. der Finger [mit den Fingerspitzen] anfassen; Etw auf die Sp. stellen [auch: Etw in große Gefahr setzen]; Em Sp-n geben od. mit Sp-n handeln [auch: ihn sticheln, mit spitzig. Worten necken, spotten]; Em die Sp. bieten [sich widersetzen; b) es mit ihm aufnehmen, ihm gewachsen sein]; dem Feinde (im Felde) die Sp. bieten; sich an die Sp. des Heeres stellen [das Heer anführen]; En an die Sp. des Heeres stellen [das Heer durch ihn anführen lassen]; an der Sp. des Heeres, der Truppen stehen [der Erste, Oberste desselben sein]; der König wurde von den Spitzen [Vorständen u. dgl.] der Behörden od. der Beamten empfangen; an der Sp. stehen [das Haupt, der Vornehmste, Regent sein]; er stand an der Sp. von Gallien; an der Sp. des Staates, der Regirung stehen; er gelangte schnell an die Spitze der Regirung; sich an od. auf die Sp. (der Ehre, Macht) emporschwingen; an der Sp. einer Gesandtschaft, Verschwörung, Partei sein, stehen; einem witzigen Einfalle, einem empfindlichen Tadel die Sp. [Pointe] abbrechen [sie des Treffenden, Beißenden, worauf es abgesehen war, berauben]; 2) spitziges, mit einer Spitze, mit Spitzen versehenes Ding: Pfeifensp.; hörnerne, bernsteinerne od. Horn-, Bernsteinsp.; 3) geklöppeltes Gewirke: feine, Brabanter Sp.; Sp. klöppeln, nähen, machen; mit Sp-n handeln.

Spitzeisen, dreieckiger spitziger Meißel, Spitzmeißel.

Spitzel der, VI, Späher, Hinterbringer, Spion: Polizeisp.; 2) spitziges Ding, Gebäck.

spitzen (h-t), spitzig machen, mit Spitzen versehen, schärfen: die Nadeln, den Bleistift sp.; die Feder sp. [auch: sich zum Schreiben in Stand setzen]; die Feder gegen, wider En sp. [gegen ihn schreiben, ihn schriftlich bitter angreifen]; den Mund zum Pfeifen sp.; die Ohren sp. [von Thieren: die Ohren in die Höhe richten; b) überhaupt: scharf, aufmerksam hören]; den Mund auf Küsse sp. [sich auf Küsse Hoffnung, Rechnung machen]; sich auf Etw sp. [sich auf Etw Hoffnung machen]; eine Sache, einen Satz sp. [sie, ihn feiner, spitzfindiger einrichten, abfassen]; 2) der Spitze(n) berauben: Em die Finger sp. [sie ihm abhauen]; die Bäume sp. Spitzen-ärmel; Sp-aufsatz, mit Spitzen besetzter Aermel etc. Sp-band, Band nach Art der Spitzen; 2) Spitze als ein Band: Etw mit Sp-ern besetzen. Sp-besatz, Bes. von Spitzen. Sp-fabrik, Fab., in welcher Spitzen gefertigt werden. Sp-grund, G. in den Spitzen, auf welchem sich Blumen u. dgl. befinden. Sp-halstuch, H. von Spitzen od. mit Sp. besetzt, Spitzentuch. Sp-händler, wer mit Spitzen handelt; 2) wer stichelt, feine u. beißende Bemerkungen und Vorwürfe macht, listiger, verschlagener Mensch. Sp-klöppel, s. Klöppel 1. Sp-klöppler, wer Spitzen klöppelt. Sp-kragen, aus Spitzen bestehender od. mit Sp. besetzter Kr. Sp-muster, M. zu Spitzen. Sp-rand, R. einer Spitze; 2) Spitzeneinfassung. Sp-rock, der mit Spitzen besetzte R.

spitzfindig, geschickt, Ränke u. Kunstgriffe zu erdenken, scharfsinnig, fein: sp. Kopf; sp. fein; 2) listig ausgedacht, verfänglich, sophistisch: sp. Rede, Frage, Antwort, Eintheilungen u. Erklärungen; sehr sp. über Etw reden; sp. fragen. Sp-keit, Eigenschaft eines Spitzfindigen, Scharfsinn: seine Sp. geht zu weit; Sp. der Gedanken; 2) etwas Spitzfindiges, spitzfind. Äußerung, Rede: Sp-en widerlegen; auf Sp-en ausgehen; sich in Sp. verlieren; sie schaden sich durch ihre eignen Sp.

Spitzglas, s. Spießglanz. Sp-hacke, Spitzhauer. Spitzhund, s. Spitz 1.

spitzig, eine Spitze habend, in eine Spitze od. in einen Stachel ausgehend, mit einer Spitze versehen, geschärft, scharf, spitz: sp. Pfahl, Eisen, Messer, Dolch, Nadel, Gabel, Blatt; Etw sp. machen; sp. Schnabel, Nase, Kinn; sp. Winkel [der kleiner ist als ein rechter]; sp. aussehen [mager, dürr sein]; dieses Blatt läuft sp. zu od. aus; der Berg geht oben sp. zu; 2) beißend, stechend, verwundend, stichelnd, bitter, kränkend: Em sp-e Worte, Reden, Witzworte, Antworten geben; Em einen sp. Brief schreiben; ein Ta-

bei, eine Erinnerung Ermahnung sei nie zu sp.! Em sp. [mit spitz. Äußerungen kommen; En sp. behandeln: Etw sp. kriegen merken]. Spitzkegel, spitziger Kegel. Sp-kopf, spitziger Kopf; 2) spitzfindiger K.: 3) Mensch mit einem spitzigem Kopfe. Spitzmaus, bek. Art kleiner Mäuse mit spitziger Schnauze. Spitzname, Beiname, womit man En auf höhnische Art benennt und höhnt, Stichel-, Spott-, Ekelname: Em einen Sp. geben; vgl. Spitzwort. Sp-nase, spitze N.; 2) Mensch mit spitzer N. sp-nasig, eine Spitznase habend. Sp-ruthe, s. Spießruthe. Spitzsäule, spitzige, in eine Spitze auslaufende S., Obelisk, Pyramide. sp-nartig oder spitzsäulig, pyramidalisch, pyramidenähnlich, p-artig. Spitzwegerig, bek. Art des Wegerichs mit schmalen, spitz. Blättern, spitziger Wegerich. Spitzwinkel, spitziger W. sp-ig, in einen spitz. W. auslaufend. Sp-wort, empfindliches, beleidigendes W., Schelt-, Schimpfwort, vgl. Spitzname. Sp-zahn, der spitzige Vorderzahn bei Thieren.

Splanchnologie die, V, Lehre von den Eingeweiden.

Spleen (Splihn) der, Milzsucht, Hypochondrie; 2) die böse, üble Laune, Griesgram.

Spleiße die, IV, ein durch Spalten entstandenes Ding, Splint: ein Scheit Holz in Sp-n hauen.

spleißen, (wird wie „schleißen" umgewandelt) spalten, trennen: das Holz hat sich gesplissen od. ist gesp.: Holz, Dachspäne, Reise sp.; 2) reißen, schleißen, trennen: Federn sp.

Splen, s. Spleen.

Splendeür (Splangdöhr) die, Glanz, Pracht, Herrlichkeit.

splendīd, glänzend, prächtig, schimmernd, prachtvoll; 2) freigebig: sp. sein.

Splint der, VII (Splintchen), das durch Spalten entstandene Ding, Splitter, Span; 2) der Theil eines Baumstammes zwischen dem Kerne u. der Rinde; 3) s. Spint. splintig, s. spintig.

Splitter der, VI (Splitterchen, Sp-lein), ein kleines spitz. Stückchen, Span, Splint, Schiefer; ein Sp. von Holz, Stein [Holz-, Steinsplitter]; Etw zerschlagen, daß die Sp. herumfliegen; 2) Holzsplitter: sich einen Sp. unter den Nagel stoßen. Splitterholz, zu Splitter gehauenes Holz; vgl. Spleiße. splitterig, Splitter zeigend, viele gebend, in Sp. brechend, zerspringend: sp. Holz; das sp. Gewebe einer Miner.

splittern (h-t), brechen, sich trennen, spalten: das Holz sp. [gibt Splitter, es fallen Sp. davon ab]; 2) (h-t) sich in Splitter auflösen, verwandeln, zersplittern: ein Mast splittert; ein gesplitterter Mast; 3) zu, in Splitter machen, zersplittern: das Holz sp.

splitternackt, ganz nackt, splitternackend: er schickte ihn sp. nach Haus. Splitterrichten das, strenges und liebloses Urtheilen über Kleinigkeiten. Sp-richter, wer über Kleinigkeiten streng u. lieblos urtheilt, vgl. Chicaneür.

Spode die, IV, od. Spodium das (§ 109 g), Zinkkalk, Ofengalmey, Hüttenrauch; 2) der Dampf, der sich beim Schmelzen des Zinks erhebt u. als Ruß am Ofen sich ansetzt.

Spoliation die, V, Beraubung, Plünderung. Spoliator der, IX, Berauber rc. Spolien die (Mz.), erbeütete, geraubte Dinge. Sp-klage, Klage auf augenblickliche Wiederausgabe od. Ersatz einer geraubten Sache.

spoliren (h-t), berauben.

Sponde die, IV, Bettgestell.

Spondēus der (§ 109 d), Versfuß von 2 langen Sylben (– –).

spondiren (h-t), versprechen, zusagen, geloben: Em Etw sp.

spongiōs, schwammicht.

Spons der, VII, Braütigam.

Sponsa die (§ 109 a), Braut.

Sponsalien die (Mz.), Ehevertrag, Verlobung, Verlobungsfeier, Verlöbniß: die Sp. aufnehmen. Sponsion die, V, Gelobung, Zusage.

spontan, freiwillig, willkürlich.

Spontaneïtät die, V, freie Willenskraft, Selbstbestimmungsfähigkeit: der Geist besitzt Sp. sponte, freiwillig, von selbst.

Sponton (Spontong) der (§ 109 n), Kurzgewehr.

Sporāden die (Mz.), Gruppe zerstreüt liegender Inseln im Griechischen Archipelagus; 2) zwischen den Sternbildern zerstreüt liegende Sterne. sporadisch, zerstreüt, einzeln, nur hie und da vorkommend: sp. Cholera; vergl. endemisch.

sporco, unrein; 2) Gewicht einer Waare mit der Packhülle.

sporen (h-t), faul werden, faulen, schimmeln.

Sporer der, VI, wer Sporen, Pferdegebisse rc. verfertigt.

Spores Naffel, (jüdisch) baares Geld, klingende Münze.

Sporn der, VII (Mz. Sporne u. Sporen), Stachel am Fuße einiger Vögel: Sp. der Hahne [Hahnensporn]; 2) metallener, an der Ferse befestigter Bügel mit einem Stachel od. scharfen Rädchen zum Antreiben des Pferdes: die Sp. anlegen, anschnallen, ablegen; dem Pferde die Sp. geben [es mit den Sp. stechen, damit es schnell laufe]; er hat einen Sp. (zuviel) [er ist stolz, eingebildet]; er hat einen Sp. am Ellbogen [er ist unsinnig]; 2) Antrieb, Beweggrund, Reiz, Stachel, Anreizungsmittel: nur Ehrgeiz war der Sp., welcher ihn hiezu antrieb; Dieß ist ein vorzüglicher Sp. zum Fleiße, Ruhme, zur Tapferkeit; bei Em die Sp. gebrauchen, anwenden; Em den Sp. geben [ihn zu Etw antreiben]; der Eine braucht den Zaum, der Andere den Sporn [der Eine muß in seinem Eifer gemäßigt, der Andere muß angetrieben werden]; bei dem Einen muß man sich der Sp., bei dem Andern des Zügels bedienen; Dieß ist ein mächtiger Sp. zur Übernahme von Gefahren u. Anstrengungen; 3) verschied. Arten von Schnecken; 4) bek. Art Gartenblumen, Rittersporn; 5) verschiedene andere einem Sporne ähnliche Dinge.

Spornblume, eine wie Rittersporn gestaltete bek. Blume.

spornen (h-t), mit Spornen versehen: den Fuß sp.; sich sp. [sich die Spornen anlegen]; gestiefelt u. gespornt sein; 2) mit den Spornen antreiben, anspornen: das Pferd sp.; 3) antreiben, anregen, reizen: die Leidenschaft sp. den Ehrgeizigen; er sp. das Volk zur Ergreifung der Waffen; uns sp. Alles zum Siege; theils sp. Jugend u. Stärke seinen Muth, theils der ihm angestammte Ruhm.

Spornleder, Spornriemen; 2) das über den Absatz hervorstehende Stückchen Leder, auf welchem der Sporn ruht, Spornhalter, Sp-träger. spornlos, ohne Spornen. Sp-riemen, s. Spornleder. Sp-schnalle, Sch. am Sporn. Sp-stachel, St. am Sporne u. zum Anspornen.

spornstreichs, im vollen Laufe, schnell: sp. auf En losstürzen; er eilte sp. nach Wien; 2) auf der Stelle, eilend, sogleich: ich gehe sp. auf den Markt; sp. zu Etw hingehen. Sporntäger, gespornter Reiter; 2) s. Spornleder 2.

Sporteln die (Mz.), Gerichtsgebühren, G-einkünfte: Sp. bezahlen, einnehmen, verrechnen; 2) Nebenverdienst. Sp-kasse, K., in welche die eingegangenen Sporteln gethan werden.

sporteln (h-t), Sporteln abwerfen, einbringen: solche Rechtsfälle sp. gut.

Sportelrendant, wer die Sporteln einnimmt. Sp-taxe, gesetzliche Vorschrift über die Gerichtsgebühren.

Spott der, VII, das Vergnügen über die Fehler oder Unvollkommenheiten Anderer, Gespötte, das Spötteln, die Spötterei, der Hohn, vgl. Ironie, Satyre: feiner, stechender, empfindl., beleidig., bitt., beiß. Sp.; seinen Sp. mit Etw treiben; sich dem Sp. Anderer aussetzen; dem Sp-e ausgesetzt sein; sich mit Sp. [auf spöttische Art] äußern; er kann den Spott nicht ertragen; welch bitterer Sp. liegt in diesen Worten! Das kann man nur für Sp. annehmen, halten; wer den Schaden hat, darf für den Sp. nicht sorgen; 2) Äußerung des Spottes: En, sich in Sp. u. Schande bringen; in Sp. gerathen; 3) Gegenstand des Spottes: Anderen zum Sp. u. Gelächter werden, sein, dienen; En, sich bei Andern zum Sp. machen; bei den Leüten zum Sp. werden; er war ihnen zu Hohn u. Sp.; 4) Schimpf, Schande: Sp. mit Etw einlegen; Em einen Sp. anthun; den Sp. nicht auf sich sitzen, ruhen lassen; En zum Sp. als hohen Herrn begrüßen; so wohlfeil, daß es ein Sp. ist [spottwohlfeil]; 5) Spottpreis, Spottgeld: Em einen Sp. auf Etw bieten; Etw um, für einen Spott kaufen. **Spottbenennung**, Spitzname. **Sp-bild**, Carricatur. **Spöttelei** die, IV, das Spötteln, spöttische Äußerung, Spötterei. **spötteln** (h-t), ein Wenig spotten, auf eine feinere, mehr versteckte Art spotten, sticheln, witzeln, necken: er sp. gerne; bitter über En sp. **spotten** (h-t), Spott äußern, höhnen, vgl. scherzen: ich spotte nicht, es ist Ernst; über Etw, mit Em sp.; bitter, beißend über Etw sp.; über körperliche Gebrechen soll man nie sp.; 2) ernsthafte u. ehrwürdige Dinge zum Gegenstande des Spottes od. Scherzes machen: mit der Religion, mit der Bibel sp.; damit soll man nicht sp. **Spötter** der, VI, wer spottet, Spottvogel: frecher, muthwill. Sp.; die Sp. zu Schanden machen. **Sp-ei** die, V, das Spotten, s. Spott, Spöttelei: Sp. mit Etw treiben; witzig sein sollende Sp.; 2) spöttische Äußerung, Spott-, Hohnrede: vor seinen S-n ist Niemand sicher.

Spottfrage, Fr. in spottendem Tone. **Sp-gedicht**, s. Satyre u. vgl. Pasquill: ein Sp. auf En machen. **Sp-geld**, sehr geringer, unverhältnißmäßig geringer Preis, Spottpreis, Spott (s. d. 4): um ein Sp. Em Etw zuschlagen.

spöttisch, Neigung zum Spotten besitzend, spottsüchtig: ein sp. Mensch; sp. sein; 2) Spott enthaltend, verrathend, bitter, beißend, kränkend: sp. Reden, Äußerungen, Fragen, Mienen; sp. von Etw sprechen; auf sp. Weise lachen; er hat ein sp. Wesen an sich. **spottleicht**, sehr leicht.

Spottlied, L., in welchem einer Person od. Sache gespottet wird, Spottgedicht. **sp-lustig**, Spottlust habend u. an den Tag legend. **Spottmiene**, spöttische M. **Sp-name**, Beiname, den man Em gibt, um seiner zu spotten, Spitzname: Em einen Sp. geben; En mit einem Sp. belegen. **Sp-preis**, s. Spott 4 u. Spottgeld.

spottschlecht, so schlecht, daß es ein Spott ist, sehr schlecht, miserabel, herzlich schlecht. **Spottschrift**, Satyre, satyrische Schrift, Schmähschrift, Pasquill. **Spottsucht**, S. zu spotten. **sp-süchtig**, Spottsucht habend, an den Tag legend, spöttisch: s. Mensch. **Sp-vogel**, wer gern spottet, Spötter, Witzbold; 2) gewisse Art Vögel. **spottweise**, zum Spott, auf spöttische Weise: man belegt ihn sp. mit diesem Namen. **Sp-witz**, spottender Witz. **sp-wohlfeil**, höchst wohlfeil. **Sp-wort**, Worte od. Wörter, deren man sich bedient zu spotten: Spottwörter gebrauchen; Spottworte sagen.

Sprachähnlichkeit, Ae. in der Bildung u. Veränderung der Wörter einer Sprache, Analogie.

spracharm, in Ansehung der Sprache arm, arm an Wörtern u. Ausdrücken. **Sprachart**, s. Mundart. **Sprachbau**. **Sp-bemerkung**.

Sprache die, IV, das Vermögen zu sprechen, Stimme, Laut, Rede: die Sp. der Thiere verstehen; er ist ohne Sp.; die Sp. verlieren, wiederbekommen; der Sp. beraubt werden; die Sp. ist ihm vergangen; der Schreck, die Furcht benahm ihm die Sp.; die Sache war ihm so unerwartet, daß ihm anfangs sein Staunen die Sp. versagte; diese Völker reden eine verschiedene Sp.; diesem Bilde fehlt Nichts als die Sp. [es ist sehr wohl getroffen]; 2) Aussage, Äußerung, Bekenntniß, Unterredung, Besprechung: mit der Sp. nicht herauswollen, herausgehen [über eine Sache nicht frei, gerade heraus, ohne Umstände sprechen wollen]; (nur) heraus mit der Sp.! frei mit der Sp. herausrücken; die Sache kam zur Sp., wurde zur Sp. gebracht; er brachte Dieß von Neüem, oft, mehrfach in der Versammlung zur Sp.; in den Unterredungen wurde Mancherlei zur Sp. gebracht; 3) die Art u. Weise zu sprechen: eine geläufige, schwere, leichte, starke, vernehmliche, grobe, feine, leise, klare, männliche, ruhige Sp. haben; ernste, feierl., rührende, gesuchte, gezwungene, natürl., gekünstelte, gezierte, geschraubte, einfache, kunstlose Sp.; er bedient sich der Sp. des gemeinen Lebens, des gemeinen Mannes, der Gebildeten, der feinern Welt; wir müssen die uns natürliche Sp. reden; wir reden die gewöhnliche Sp., die ruhige Sp. der Philosophen, der Weisen; Das ist nicht die zärtliche Sp. eines Liebhabers; die Sp. der Jäger, Handwerker, Schiffer; die bittere Sp. des finstern Spötters; die Sp. der Liebe, Verzweiflung; er wählt aus der Sp. des Tadels die gelindesten Worte; er führt gegen Jeden eine und dieselbe trotzige, stolze, gemüthliche Sp.; sie hat zweierlei Sp; En an der Sp. erkennen; deine Sp. verräth Dich; die Sp. ändern; seine Sp. verstellen; eine andere Sp. annehmen; er führt eine fremde Sp. [eine andere, als er gewohnt ist]; 4) Art u. Weise sich schriftlich auszudrücken: die schöne, kräftige, populäre, volksthümliche Sp. in diesem Buche; blühende, blumen-, bilderreiche Sp.; die leichte, fließende Sp. dieses Schriftstellers ist bekannt; er besitzt eine hohe, erhabene Sp.; 5) der Inbegriff von Wörtern oder Redensarten, deren sich ein Volk bedient, um seine Empfindungen u. Gedanken auszudrücken, Literatur: die Deütsche, vaterländische Sp.; die Deütsche Sp. ist neben der Griechischen die in und durch sich selbst reichste u. kräftigste; die Sp. wilder Völker ist roh u. arm, die der gesitteten mehr od. weniger gebildet u. reich; die Deütsche Sp. ist für den Ausländer eine schwere Sp.; lebende Sp. [welche von einem noch bestehenden Volke gesprochen wird]; todte Sp. [welche nur noch in Schriften vorhanden ist]; die alten Sp., Sp. des Alterthums, bes. die Lat. u. Griech.; eine fremde Sp. lernen; eine Sp. erlaütern; er hat gelehrte Kenntnisse von der Griech. Sp.; in einer Sp. Unterricht ertheilen; in Lat. Sp. Etw erlaütern, deütlich machen; er versteht die Lateinische Sp. gut; er ist der Französ. Sp. mächtig, gewachsen; eine Sp. verschmähen, nicht leiden mögen; die nämliche, [od.] einerlei Sp. mit Em reden; die Französ. Sp. reden, sprechen; Bücher in einer fremden Sp. abfassen; Etw in die Deütsche Sp. übersetzen, übertragen; nach den Regeln der Sp. schreiben; Dieß ist wider den Geist od. den Genius der Sp.; eine Eigenheit, Eigenthümlichkeit der Sp.; ein Fehler wider die Sp. **Spracheigenheit**, E. in einer Sprache, Idiotismus: eine Deütsche Sp. [Germanismus]; vergl. Latinismus,

Gräcism., Gallicism. Sp-fehler, Fehler in der Aussprache, F. des Sprachorgans: einen Sp. haben; 2) F. wider die Regeln der Sprache, grammat. Fehler, Sprachschnitzer: einen Sp. machen, begehen; seine Schriften sind nicht frei von Sp. sprachfertig, in der Sprache fertig, Fertigkeit besitzend, sprachgewandt; 2) beredt. Sp-keit. Sp-forscher, F. in der Sprache, Etymolog, Grammatiker. Sp-forschung, das Forschen, Nachdenken über eine Sprache: das Fach der Sp.; Sp-en anstellen; 2) eine Ausbrüte dieses Forschens: Ein seine Sp. mittheilen. Sp-gabe, Gabe der Sprache, des Vermögens zu sprechen. Sp-gebrauch, G., Usus in einer Sprache: der richtige, verderbte, falsche, verkehrte, gewöhnliche, alltägl. Sp.; nach dem gewöhnl. Sp.; vom gewöhnl. Sp. abweichen; Dieß ist wider den Sp.; sich vom alltägl. Sp. entfernen; den richtigen Sp. (einer Sprache) kennen. Sp-gelehrsamkeit, G. in Sprachen, gelehrte Kenntniß der Sprachen, Philologie: er besitzt gründl. Sp. im Lat. sp-gelehrt, in Sprachen gelehrt. Sp-gelehrte der, Sp-kenner, Grammatiker, Philolog. Sp-gemenge, Sp-gemengsel, ein G. von verschiedenen Sprachen unter einander. Sp-genosse, Volksg., Landsmann. Sp-gesetz, allgemeine Regel in der Sprache. sprachgewandt, sprachfertig, beredt. Sp-gewirr, G., Verwirrung in einer Sprache. Sp-gitter, s. Sprachzimmer. Sp-gleichförmigkeit, G. der Sprache, der Sprachen. Sp-grübler, wer in der Sprache grübelt, kleinen, unbedeütenden Dingen in derselben nachforscht. Sp-kenner, wer von Sprachen gründl. wissenschaftl. Kenntnisse hat, Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Philolog. Sp-kenntniß, Sp-kunde, K., welche man von Sprachen hat: er besitzt viele, vielfache, ausgebreitete, gründliche, genaue Sp.; er hat gute Griech. u. Lat. Sp. sp-kundig, Sprachkunde besitzend u. beweisend: sp. Männer mögen darüber entscheiden. Sp-kunst, Sprachlehre, Grammatik; 2) Buch, welches diese Kunst lehrt. Sp-künstler, wer die Sprachkunst versteht, anwendet. Sp-laut, Laut in einer Sprache, die Wörter u. Ausdrücke, welche Zeichen der Gedanken sind und als solche eine Sprache ausmachen. Sp-lehre, Inbegriff aller Regeln einer Sprache, Grammatik; 2) Buch, welches diese Lehre abhandelt. Sp-lehrer, S-in, wer Unterricht in einer Sprache ertheilt, Sprachmeister: die Uibung ist die beste Sp-in. sp-lehrig, eine Sprachlehre enthaltend; 2) einzelne Stücke aus der Sprachlehre enthaltend, abhandelnd, grammatisch: sp. Kunstwörter, Buch, Gespräche.

sprachlich, die Sprache betreffend: sp. Bemerkung. sprachlos, des Vermögens zu sprechen beraubt, stumm: sprach- und empfindungslos daliegen; 2) keine Worte findend, sich nicht auszudrücken vermögend, ohne Worte, still, schweigend: sp. vor Erstaunen; Ein sp. machen. sp-mäßig, den Regeln u. dem Geiste der Sprache gemäß, sprachrichtig, grammatisch: sp. sprechen, schreiben. Sprachmeister, wer in einer Sprache Unterricht ertheilt, Sprachlehrer. Sp-menger, wer in eine Sprache unnöthiger Weise Brocken aus fremden Sprachen einmengt, Sprachmischer, Sp-verderber. Sp-ei, Sprachmischung, Sprachmischerei; Sp-ei treiben. Sp-neüerung, Neigung, an einer Sprache Neüerungen vorzunehmen; 2) Sprachveränderung, Sp-verbesserung; 3) einzelnes neües Wort. Sp-organ, Organ, welches beim Sprechen in Thätigkeit ist: er hat einen Fehler im Sp. sprachrecht, in Ansehung der Sprache recht, richtig, fehlerfrei, sprachrichtig, rein, correct. Sp-regel, R., nach welcher eine Sprache gesprochen und geschrieben werden muß: Dieß verstößt wider die Sp-n. Sp-reichthum, s. Sprachschatz. Sp-reinheit, Eigenschaft einer Sprache, da sie von allen Wörtern u. Fügungsarten aus fremden Sprachen frei ist. Sp-reiniger, s. Sp-verbesserer. Sp-reinigung: eine Sp. vornehmen. sp-richtig, s. sprachrecht, Sp-keit, Correctheit. Sp-rohr, trompetenartiges Werkzeüg, durch welches die in dasselbe hineingesprochenen Töne in der Ferne hörbar werden, Sprachrohr; 2) wer nur Das zu sprechen weiß, was man ihm gesagt hat: er ist ein lebendiges Sp. Sprachschatz, sämmtl. Reichthum an Wörtern und Redensarten einer Sprache, Wortvorrath e. Sprache, Sprachreichthum: der ganze Deütsche Sp.; 2) die geschriebenen, werthvollen Werke einer Sprache. Sprachschnitzer, Sprachfehler. Sp-schöpfer, Erfinder einer Sprache. sp-selig, sehr gern u. viel sprechend, red-, sprechselig, geschwätzig, discursiv: sp. sein; sp. Frau. Sp-übung, Uib. im Schreiben oder Sprechen einer Sprache, um darin Fertigkeit zu erlangen, Exercitium: Sp. anstellen, halten. Sp-unterricht, Sprachunterweisung: Ein Sp. im Latein ertheilen. Sp-verbesserer, Sprachreiniger, Purist. Sp-verständige der, Sprachkenner, Sp-kundiger. Sp-wendung, W. in der Sprache, in dem Ausdrucke. Sp-werk, wissenschaftl. Werk über eine Sprache. Sp-zeüg, s. Sp-organ. sp-widrig, den Regeln u. dem Geiste einer Sprache zuwider, fehlerhaft in Ansehung der Sprache, undeütsch, unlateinisch rc. Sprachzimmer, ein zur Unterhaltung bestimmtes Zimmer; 2) ein Zimmer in Nonnenklöstern, in welchem man durch ein Gitterfenster [Sprachgitter] mit einer Nonne sprechen kann.

sprägelt, s. gesprenkelt.

Sprall der, VII, Riß, Spalt.

spranzen (h-t), einher stolziren, gravitätisch gehen. Spranzer der, VI, wer einher stolzirt.

Sprechart, Art und Weise zu sprechen: die gemeine, niedrige, anständige Spr.; 2) Mundart, Dialekt. sprechbar, wer mit sich sprechen läßt: er ist für Niemand sprechbar.

sprechen (§ 261), einen Laut von sich geben: die Flöte spricht nicht rein [gibt keinen reinen Ton von sich]; 2) Töne willkürlich von sich geben: wie spricht der Hund [welche Töne läßt er hören]? ein Vogel sp.. kann sp. [wenn er vernehml. Töne hervorbringt]; 3) den Laut, welchen die Wörter in einer Sprache erfordern, hervorbringen, reden, sich äußern, sich ausdrücken: verständlich, vernehmlich, deütlich, laut, stark, schön, gut, undeütlich, leise, sachte, langsam, schnell, geläufig sp.; das Kind lernt sp.; das Kind fängt an zu sp.; er lehrt die Kinder sp.; einen Raben sp. lehren; der Papagei lernt sp.; 4) durch vernehmliche u. bestimmte Töne in Worten seine Empfindungen u. Gedanken ausdrücken, reden, sagen, unterreden: wohl gesprochen! freimüthig, frei, vortrefflich, sehr gut, bitter, mit Fertigkeit, Geläufigkeit, Bestimmtheit, gelehrt, gründlich, mit Uiberlegung u. Bedacht über eine Sache sp.; dafür u. dawider sp.; weder für noch gegen die Sache sp.; als man kurz für u. wider die Sache gesprochen hatte; er sprach lebhaft, heftig gegen diese Behauptung; eine Sprache sp.; seine Muttersprache muß jeder gebildete Mensch rein u. richtig sp.; nein, sprach er, Das ist nicht möglich; ohne Uiberlegung über eine, in einer Sache sp.; ich habe mit ihm darüber, davon, deshalb gesp.; Was sprichst

du dazu? Was sp. die Leüte? es wird Viel von ihm gesp.: es wird allgemein hierüber gespr.; die ganze Stadt sp. von ihm; man sp. nichts Gutes; unter uns gesprochen [im Vertrauen sei es gesprochen]! ich habe ein paar Worte, etwas Wichtiges mit Dir zu sp.: ich wünsche Sie auf ein Wort zu sp.; ich hätte ein Wörtchen mit Ihnen allein, unter vier Augen zu sp.; er läßt sich nicht sp. [man kann ihn nicht zu sp. bekommen]; er ist vor 6 Uhr nicht zu sp.; ich habe ihn heüte nicht spr. können; En nicht sp. wollen; ich muß meinen Herrn auf der Stelle sp.; wir sp. uns ein ander Mal; er ist nicht gut zu sp. [er ist übler Laune, nicht aufgelegt zu sp.]; er ist nicht gut über Dich zu sp. [er ist ungehalten, aufgebracht über Dich]; er ist gut auf Dich zu sp.; wir werden uns sp. [wir werden die Sache noch mit einander abmachen]; für En sp. [zu seinem Besten reden, ihn vertheidigen, loben, empfehlen]; Niemand wagte für ihn zu sp.; vor den Richtern, vor Gericht für En sp.; die Sache spricht für sich selbst; schlecht oder Schlechtes von einem Anwesenden sp.; so spricht kein Mensch zu einem Menschen; wieder auf Etw zu sp. kommen; kein Wort sp.; sp. nur ein einziges Wort! er sp. die geflügelten Worte u. geht; so sp. die Pflicht und das Gewissen in uns; hören Sie, was die Erfahrung sp.; mein ganzes Herz hat für Sie gesp.; er ist ihm zum Sp. ähnlich; En zum Sp. malen; er malt Bilder von sprechender Aehnlichkeit; er malte ihn so, daß er zu sp. scheint; 5) durch Worte Etw bekannt machen, erklären: En frei, los u. ledig sp.; En selig, heilig sp.; den Parteien Recht sp.; ein Urtheil in einer Sache sp. [fällen]; den Segen sp.; das Tischgebet, das Vaterunser sp.; Reime, Sprüche sp. [deütlich vortragen]; ein Machtwort sp.; 6) Zustände durch Worte auf irgend eine Art ausdrücken, verrathen, merklich machen: Lied u. Verzweiflung sp. aus Beiden; seine Schwäche sp. aus jeder Sylbe; das Mitleid, die Liebe sp. aus seinen Blicken; Unmuth u. Verzweiflung sprach aus Aller Blicken; 7) befehlen: hier hat er Nichts zu sp.; 8) meinen, glauben: ich sp., er wird heüte kommen; [wenn man sich selbst corrigirt] am letzten Dienstag — am Mittwoche, spreche ich [wollte ich sagen] war er nicht da; 9) zeügen: dafür spricht die Schlacht bei Marathon; dafür sp. der Umstand, daß ....; dafür mag ein solcher Mann sp.; ein sp-der Beweis; 10) durch Sprechen bewirken: sich müde sp.; sich die Lunge aus dem Leibe sp.; sich um den Kopf sp. [durch freies Sprechen es dahin bringen, daß man hingerichtet wird]; ins Zuchthaus sp. dich deine vermessene Äüßerung; Das sp. neüen Trost in meine Seele.

Sprecher der, VI, **Sp-in** die, V, wer spricht, Redner, Wortführer; vgl. Unterhändler, Mittelsmann: der Sp. der Gesellschaft, der Abgeordneten nahm d. Wort; der Sp. im Hause der Gemeinen, in d. Volksversammlung; er war der Sp. der Deputation; 2) Verkündiger: die Natur ist die Sp-in Gottes; 3) Großsprecher, Renommist: er ist ein einfältiger Sp. **Sp-ei** die, V, das Sprechen, etwas Gesprochenes in Ansehung d. Art u. Weise u. im verächtl. Sinne.

Sprechfreiheit: in einem freien Staate müssen Sprech- und Denkfreiheit herrschen; Denk- u. Sp. haben. **Sp-sal**, Unterhaltungssal, Sprachsal. **sprechselig** u. **sp-süchtig**, s. sprachselig. **Sprechzimmer**, Besuch-, Empfangs-, Unterhaltungszimmer; vgl. Sprachzimmer.

spreckelig, s. sprenkelig.

spreidern, s. spreüdern.

Speril der, VII, od. **Spreißel** der, VI, s. Sprießel u. Spleiße.

spreiten (h-t), aus einander legen, ausbreiten, s. spreizen: die Beine sp.; die Buche sp. sich; sich spr. [groß thun]; 2) stemmen, stützen.

Spreize die, IV, untergedrängte Stütze, Spreizholz, Sp-stange.

spreizen (h-t), weit aus einander sperren, spreiten: die Füße aus einander sp.; die Fleischer sp. ausgeschlachtete Kälber aus einander [indem sie kleine Hölzer zwischen die Seiten zwängen]; sich mit Etw sp. [brüsten, groß thun]; 2) stützen, stemmen: ein baufälliges Haus sp.; sich mit den Füßen an die Wand s.; sich sp. [sich widersetzen]; sich wider En sp.; sp. dich nicht lange!

Spreizstange, St., womit man Etw spreizet, s. Spreize.

sprengbar, gesprengt werden könnend.

Spreng-besen, s. Sp-wedel.

Sprengel der, VI, Gebiet, Bezirk, Kirch-, Gerichtssprengel: der Sp. eines Pfarrers.

sprengen (h-t), mit Gewalt spalten, bersten, springen, brechen, reißen machen: eine Blase, Ketten, Fesseln sp.; die Kugel von dem Billarde sp.; ein Stück von einem Steine sp.; einen Stein, Felsen mit Pulver sp.; eine Thür, Burg, Schlösser, Mauern sp.; ein Schiff, Bollwerk in die Luft sp.; die Saiten auf einem Claviere, auf der Geige sp.; eine Kette sp.; der Rauch drang durch die von der Hitze gesprengten Fenster; einen Haufen, die Versammlung sp. [aus einander streüen]; das Centrum der Feinde sp.; die feindl. Schlachtordnung sp.; die Feinde aus einander sp.; die Bank, die Lotterie sp. [alles darin befindliche Geld auf einmal gewinnen]; 2) tropfenweise zc. ausstreüen, spritzen, bespritzen, streüen: [Wasser auf] die Wäsche sp.; opfernd Etw auf den Boden sp.; in die Stube sp.; das Zimmer mit Wasser sp.; die Straßen wegen des Staubes [mit Wasser] sp.; es sp. [es regnet fein]; es hat gesp.; Salz auf das Fleisch spr.; 3) sprenkeln: den Schnitt eines Buches blau u. roth sp.; 4) schnell laufen machen, jagen, sich auf dem zum schnellsten Laufe genöthigten Pferde fortbewegen, galoppiren: ein Pferd über den Graben sp.; die Jäger sp. einen Haufen Geflügel aus seinem Lager [wenn sie es plötzlich auftreiben und zur Flucht bewegen]; En von einem Orte zum andern sp.; mit dem Pferde durch das Thor, über die Brücke, über einen Graben sp.; unter oder in die Feinde sp.; vor dem Wagen her sp.; durch die Gassen, mitten unter das Volk sp.; auf En (zu) sp.

Sprengkanne, Gießkanne. **Sp-krug**, Spritzkrug. **Sp-trichter**, trichterförmiges Sprenggefäß. **Sp-wasser**, W. zum Sp. **Sp-wedel**, W. mit Borsten zum Sprengen mit Wasser, Sp-besen: die Wäsche mit dem Sp. netzen. **Sp-werk**, bei Brücken zc. eine Verbindung von langen Balken, welche sich auf Streben stützen; zum Unschd von Hängewerk.

Sprenkel der, VI, gew. Werkzeüg zum Fangen der Vögel: den Kranichen Sp. stellen; 2) kleiner runder Fleck, Tupfen. **sprenkelig**, gesprenkelt, sprenklich, mit kleinen Tupfen versehen: sp-er Marmor, Papier; Etw sp. machen [sprenkeln]; weiß, schwarz, bunt sp. **sprenkeln** (h-t), mit einer Farbe bespritzen, so daß lauter kleine Punkte entstehen, mit Tüppeln versehen: ein Papier bunt sp.; den Schnitt eines Buches roth sp.; ein gesprenkeltes Pferd.

Spreü die, V, die ausgedroschenen u. zerschlagenen Getraidehülsen: dem Viehe Sp. zu fressen geben; Spreü unter das Futter mischen; er sprengte unter sie u. zerstreüte sie wie Sp.; in diesem Schriftchen ist nur Sp. aufgetischt [es findet sich darin kaum hie und da ein Körnchen].

spreüartig, der Spreü ähnlich. **Spreüboden**.

spreüdern (h-t), wie Spreü aus einander fliegen, sich zerstreüen, sprühen, spreüen: die Feder sp. [spritzelt ab]. **spreüen**, s. spreüdern. **spreülig**, Spreü enthaltend, mit Spreü vermischt: sp. Futter. **Spreükorb**; **Spreükammer**; **Sp-kasten**; **Sp-sack**, der mit Spreü angefüllte od. zu Spreü bestimmte Korb ec.

Sprichwort, der bildlich ausgedrückte kurze Satz, welcher eine Wahrheit enthält u. allgemein bekannt ist, Spruch, Denkspruch, Sinnspruch, Proverbium: es ist zum (gewöhnlichen) Sp. geworden, gediehen; ein altes, abgedroschenes, gemeines, wahres, allbekanntes Sp.; wie man im Sp. [sprichwörtlich] zu sagen pflegt; dieses Sp. kommt von den Landleüten her. Gleich u. Gleich gesellt sich, nach dem alten Sp., gerne; vortrefflich ist die Lehre jenes Sp.: ein altes Sp. sagt; ein Sp. spielen, aufführen [ein kleines Schauspiel aufführen, welchem ein Sp. zu Grunde liegt]. **sprichwörtlich**, einem Sprichworte ähnlich, als ein Sprichwort: sp. Redensarten, Verse.

Spriegel der, Vt, dünne, bogenförmige Schiene, um Etw darüber auszuspannen: eiserne Sp.

Sprießel der, Vt, Querholz, Sprosse: Sp. einer Leiter; 2) die Zacken am Hirschgeweihe über den Augensprossen.

sprießen (§ 261), allmälig, langsam hervorkommen, in die Höhe gelangen, aufsprießen; s. sprossen: Blumen sp. hervor; er streckt im sp-den Grase die Glieder; aus dieser Saat schöner Handlungen sproß ihm eine schöne reiche Aerndte; 2) hervortreiben, hervorbringen: unten sproß die Erde aus grünende Kraüter.

Spriet das, Vtt, ein am Ende mit einer Gabel versehenes od. gabelförmig gewachsenes od. gespaltetes Holz. **Sp-segel**, viereckiges S., welches durch ein Spriet dem Winde ausgesetzt wird.

spriezen (h-t), sich brüsten, steif einhergehen, spröde thun, spreizen.

Spring der, Vtt, s. Springquelle.

Springball, spannkräftiger, ausgestopfter B. **Sp-becken**, B. eines Springbrunnens, in welches der Wasserstrahl fällt: marmornes Sp. **Sp-brunnen**, Wasserbehälter, aus welchem das Wasser (durch ein Druckwerk) in die Höhe getrieben wird.

springen (§ 262), schnell (zer)brechen, aus einander gehen, bersten, sich zertheilen, spalten, reißen: die Saiten sp., wenn man sie zu stark ausdehnt; das Tischblatt ist in der Hitze gesp.; das Holz ist vor Hitze gesp. [hat Ritze bekommen]; das Glas sp. in der schnellen Abwechselung von Hitze u. Kälte; die Glocke ist gesprungen; der Kieselstein sp. vom od. im Feüer; der Tufstein sp. vor Kälte; die Schalen der Schoten sp. von einander, wenn sie reif sind; die Haut sp. (auf). der Knopf von dem zu engen Kleide sp.; 2) durch einen Raum über einen Zwischenraum in die Höhe schnell bewegt werden, sich schnell u. hüpfend bewegen, geschnellt werden: Erbsen, Wicken sp. von selbst aus der Schale, wenn sie reif sind; der Ball sp. von der Wand, sp. vom Boden in die Höhe; es sprang ihm ein Stück von der platzenden Bombe an den Kopf; ein Stückchen von dem Glase sp. in das Auge; es sp. in die Augen [es ist ganz deütlich]; eine Mine sp. lassen [sie anzünden]; Jds Kopf sp. lassen [ihn mit dem Schwerte hinrichten lassen]; den Feind, die Besatzung über die Klinge sp. lassen [ihn, sie mit dem Schwerte od. Säbel niederhauen]; En über die Zunge sp. lassen [ihn verleümden]; einen Thaler im Weinhause sp. lassen [ausgeben]; 3) hervorquellen, hfließen: das Wasser ist aus dem Felsen gespr.; das Wasser sp. aus Röhren auf mehren Seiten in ein gemeinschaftl. Becken; in der Mitte sp. ein starker Wasserstrahl 50 Fuß hoch; das Blut sprang [spritzte] in einem weiten Bogen aus der geöffneten Ader; die Wasserkünste sind [auch: haben] den ganzen Tag gesp.; 4) hüpfen, aufspringen: vor Freüden ist er in die Höhe, an die Decke gesp.; 10 Fuß weit springen können; über einen Graben, Zaun sp.; sich im Spr. üben; auf Tisch und Bänke sp.; aus dem Hause, Fenster sp.; an, auf die Seite sp.; aus dem Kahne ans Land sp.; von einem müden Pferde auf ein frisches sp.; aus dem Wagen, in den W. sp.; ins Wasser sp.; vom Thurme (herab) sp.; die Gemsen u. Steinböcke können sehr weit sp.; Heüschrecken u. Flöhe sp.; der Hund kann über den Stock sp.; gesprungen [springend] kommen; die Kinder sind [auch: haben] den ganzen Tag gesp.; einen weiten Sprung sp.; vor Zorn, Aerger aus der Haut sp. wollen [in solchem Zorne sein, sich so ärgern, daß man sich nicht zu fassen weiß]; ich hätte aus der Haut sp. mögen, so sehr ärgerte ich mich; er gleicht ihm wie aus den Augen gesprungen [er ist ihm sehr ähnlich, er ist ihm wie aus den Augen geschnitten]; 5) eilen: springe schnell zu ihm u. sieh, was er macht; springe was du kannst; aus dem Gefängnisse, Kloster sp. [besser: entsp.]; 6) durch Springen bewirken, verursachen: er hat sich müde, lahm gesp.; 7) begatten, befruchten; vgl. bespringen: den Hengst sp. lassen; der Stier hat gesprungen.

Springer der, Vt, **Sp-in** die, V, wer springt: du kleiner Sp.! 2) Tänzer, Seiltänzer; 3) ein zu Lustsprüngen abgerichtetes Pferd; 4) das Rößlein im Schachspiele; 5) verschiedene Thiere.

Springfeder, gehärtete, elastische F.; 2) Strebekraft, die eine Sache in Bewegung setzt: alle Sp. in Bewegung setzen; es ist etwas Magisches in der Liebe, das alle Sp. unseres Wesens stärker spannt.

springfederig, Springfedern habend; 2) einer Sp. ähnlich; 3) Kraft u. Lebendigkeit besitzend u. zeigend: ein sp. Wesen. **Springflut**, hohe, schnell heranbrechende Flut: die Sp. steigt mit grossem Gebrause auf; die Sp. naht. **Sp-hengst**, Stutenbespringer, Zuchthengst, Beschäler. **Springinsfeld** der, Vtt, lebhafte, umherspringende Person, Leichtfuß: er war immer ein Sp.; der Sp. ist überall gelitten. **Sp-kraft**, Feder-, Schnellkraft, Elasticität. **sp-kräftig**, Springkraft habend, elastisch. **Sp-achse**, Zuchtochse, Bulle; vgl. Sp-hengst. **Springquell(e)**, springende Quelle, der Spring. **Sp-stock**, Stock zum Springen; 2) Stange mit langem Riemen, welche die Häscher bei Unruhen unter das Volk werfen und zurückziehen, damit dasselbe zu Boden stürze. **Sp-ventil**, Klappe an einer Windlade in Orgeln, welche, von dem Register geöffnet, zum Aufspringen gebracht wird, Springklappe. **Sp-wasser**, das aus dem Springbrunnen springende Wasser; 2) Quellwasser. **Sp-wurzel**, W., welche d. Kraft besitzen soll, Schlösser zu sprengen. **Sp-zeit**, Zeit, da man die Zuchtthiere springen (s. b. 7) läßt; 2) Zeit der Springflut, die 3 nächsten Tage vor und nach dem Neü- u. Vollmonde.

Sprissel, s. Sprießel.

Spritzbüchse, kleine Hollerbüchse, womit die Knaben zu spritzen pflegen, Kinderspritze; 2) stolz einhergehendes Mädchen.

Spritze die, IV (Spritzchen), Werkzeüg, womit man weithin spritzen kann, Spritzbüchse: Wasser-, Feüer-, Handspritze; 2) Feüerspritze: Schlauch, Schlangenspritze. **spritzelig**, spritzelnd: die Lichter brennen so spr.; die Feder geht sp. **spritzeln** (h-t), spritzen, spreüdern: das Oel, d. Licht, die Feder spritzelt; beim Reden mit dem Speichel sp.; vgl. spritzelig.

spritzen (h-t u. b-t), mit Heftigkeit in kleinen Theilen ab- oder wegspringen, sich verbreiten: der Koth sp. an den Wagen, an die

Kleider; das geschmolzene Metall sp. um sich u. in die Höhe, wenn Feüchtigkeit ꝛc. hinzutritt; die Feder sp. (spritzelt); die Tinte sp. aus der Feder; 2) aus einer Oeffnung heftig und tropfenweise hervordringen: das Blut sp. aus den Adern in die Höhe, auf das Becken, auf die Kleider; 3) (h-t) spritzen machen, aussprengen: mit der Handspritze auf En sp.; in das Feüer sp.; alles Sp. half Nichts, das Feüer konnte nicht dadurch gedämpft werden; Wasser aus dem Munde sp.; Koth an die Kleider, in das Gesicht sp.; die Wundärzte sp. in den Hals, in die Nase; man spritzte den Kranken täglich, aber ohne Erfolg. **Spritzenhaus**, H. zur Aufbewahrung der Feüerspritzen. **Sp-kopf**: den Sp. an eine Feüerspritze schrauben. **Sp-meister**, Aufseher über die Feüerspritzen. **Sp-rohr**, Rohr einer Spritze. **Sp-schlauch**, der zur Spritze gehör. Schlauch. **Spritzgebackene** das od. **Spritzkuchen** der, Backwerk, welches, durch eine Spritze in das heiße Schmalz getrieben, eine krause Gestalt bekammt. **Spritzleder**, Kutschenleder gegen d. ausspritzenden Koth. **Sp-mittel**, Klystier. **Spritznudeln**, Fadennudeln, durch eine Spritze getrieben.

spröde, rauh u. brüchig, trocken: sp. Haut, Brod; die Lippen werden im Winde sp.; 2) leicht zerbrechlich, nicht geschmeidig, nicht nachgiebig, leicht brechend, brüchig: trockener Kuchen ist sp.; sp. Eisen, Holz; 3) rauh, hart, gleichgiltig: Em sp. begegnen; gegen En sp. thun, sein; sp. Antwort; 4) die Liebkosungen des andern Geschlechts gleichgiltig od. kaltsinnig aufnehmend: eine spröde Schöne; eine **Spröde**; sie behandelt ihren Liebhaber ungemein sp.; die Bewerber um ihre Hand wies sie sp. ab; sp. thun; sie stellt sich bloß sp., ohne es zu sein.

Spröde die, IV, Sprödigkeit, das Spröde sein: Sp. des Holzes, Eisens; 2) sprödes Betragen, Wesen, Kaltsinn: die Sp. des Mädchens verlor sich mit den Jahren; 3) sprödes Frauenzimmer, s. spröde 4. **Spröde-thun** das, verstellte Sprödigkeit.

Sproß oder **Sprosse** der, I, (Sprößchen, Sprößlein) hervorgesprossener junger Zweig, junger Schoß einer Pflanze, Reis, Keim, Sprosse, Sprößling: die Sprossen der Baüme; die jungen Sp. des Kohles; 2) Sprößling (s. d.).

Sprosse die, IV, Querstäbchen an Leitern und Fensterrahmen, Spreißel, Sprießel; 2) Sproß.

sprossen (h-t), nach u. nach hervorkommen, hervorwachsen, in die Höhe wachsen, hervorsprossen, sprießen, aufschießen, keimen, blühen: es wehen Frühlingslüfte u. schon sp. Blumen, Kraüter und Pflanzen aus der Erde; 2) entstehen, abstammen: er sproßte vom Stamme des Habsburgers; 3) Sprossen treiben, in Sp. auswachsen: die Baüme sp. vom Wurm; sie haben schon gesproßt; der Kohl sp. wieder; der sp-de (Neües hervorbringender) Frühling. **Sprossenbier**, aus jungen Gewächssprossen (z. B. Fichtensprossen) gebrautes B. **Sp-fenster**, F., dessen Scheiben nicht in Blei, sondern zwischen hölz. Sprossen gefaßt sind. **Sp-kohl**, s. Spargel.

Sprosser der, VI, bek. Art Nachtigallen, welche Nachts stark schlagen, Sproßvogel, Nachtschläger: es flötet der zärtliche Sprosser.

Sproßgewächs, Sprossen treibendes Gewächs.

Sprößling, der, VII, Sproß, Zweig: Sp. von einem Baume; junger Sp.; Sp-e treiben; 2) Abstämmling, Abkömmling, Nachkomme, Kind: Spr. aus edlem Geschlechte; ein Sp. des Königshauses.

Sproßvogel, s. Sprosser.

Sprott der, VII, Larve der Frühlingsfliegen.

Sprotte die, IV, Sardellen od. kleine geraüch. Häringe.

Sprotterz, der strahlige Bleiglanz.

Spruch * der, VII (Sprüchlein), das Sprechen: eine Sache zum Sp. bringen, zum Sp. einrichten, vorbereiten, einleiten, instruiren, die gerichtl. Verhandlungen liegen zum Sp. vor od. bereit, sind zum Sp. reif; die Sache steht auf dem Sp.; vgl. 5; 2) was gesprochen wird od. worden ist: Aus-, Ein-, Lob-, Macht-, Wider-, Zuspruch; 3) kurzer lehrreicher Satz, Kernspruch, Sentenz: die Sprüche Salomons; die biblischen Sp.; Denk-, Lehr-, Sitten-, Wahlsp.; 4) lehrreiche, biblische Stelle: weiser Sp.; Sp-e anführen, auswendig lernen, hersagen; 5) Ausspruch, Urtheil eines Richters: eine Sache zum Sp. bringen; einen Sp. thun; es sind in dieser Sache schon mehre Sp. geschehen; die Sache ist durch richterl. Sp. entschieden; dem Sp. gemäß handeln, sich darnach richten; die durch den Sp. festgesetzte Summe bezahlen; vergl. 1; 6) feierl. Wunsch der Werkleüte nach Aufführung eines neüen Gebaüdes, Zimmermannsspruch. **Spruchbuch**, B., welches Sprüche, bes. biblische enthält od. nachweist, Spruchregister, Spruchweiser, Concordanz. **Sp-dichter**, Gnomendichter. **sp-fähig**, einen Rechtsspruch zu thun fähig, befugt, competent: sp. Richter. **sp-fertig**, so weit gediehen, daß ein Ausspruch vom Richter gegeben werden kann, spreif: die Sache liegt sp. **Sp-gesang**, s. Motette. **sprüchlich**, einem Spruch ähnlich, in Sprüchen bestehend: sp-e Predigt, Schreibart. **spruchmässig**, einem Spruche gemäß; 2) nach Art eines Spruches, apophthegmatisch. **sp-reich**, reich an kurzen Denksprüchen. **sp-reif**, s. spruchfertig: die Sache ist sp. **sp-weise**, als ein Spruch, in od. mit einem Spruche, in Sprüchen. **Sprüchwort** ꝛc., s. Sprichwort.

Sprudel der, VI, das Sprudeln, Brodel: mit starkem Sp. kömmt das Wasser unter den Felsen hervor; 2) sprudelndes Wasser, Quell: der hochsteigende Sp. einer Quelle; aus des heimischen Sprachgenius frischem u. lauterem Sp.; 3) warme Quelle. **Sp-kopf**, aufbrausender, leicht in Hitze gerathender K., Hitzkopf; 2) Person mit solchem K., Sprudler. **sprudelköpfig**, einen Sprudelkopf habend.

sprudeln (h-t), heftig hervorquellen, (auf)wallen, prudeln, brodeln, strudeln: eine Quelle sp. aus dem Felsen; sp-de Quelle; sanfte Empfindungen sp. aus jeder Quelle; sp-der Kopf, s. Sprudelkopf; von Witz sp.; 2) beim Sprechen Speichel aus dem Munde lassen, spritzeln: vor Unwillen sp.; 3) sprudelnd sagen, hervorbringen: Was, sprudelte er, soll Das heißen? 4) sich bei Etw ungebärdig stellen, Widerwillen u. Unwillen zeigen, sprudelköpfig sein. **Sprudelquelle**, sprudelnde Quelle. **Sp-stein**, ein im Sprudel sich ansetzender steinichter Körper. **Sp-wasser**, sprudelndes W.; 2) Wasser aus einem Sprudel.

Sprudler, wer sprudelt, Sprudelkopf.

Sprühauge, feüriges, feürige Blicke werfendes Auge.

sprühen (h-t), sich in kleinen Theilchen umher verbreiten, spritzen: glühendes Eisen sp.; die Funken sp. aus den Fackeln; Funken sp. gleichsam aus seinen Augen; mit dem Stahl an einen Stein schlagen, daß die Funken sp.; sp-de Funken; Verderben sp. aus seinem Blicke; Zauber sp. aus ihren Blicken; sp-der (lebhafter) Witz; 2) kleine Theilchen umher verbreiten: die Kohlen sp. Funken; die Sonne sp. Glanz u. Gold und Gluten; ihre Wangen sp. glühend Feüer; der Mittag sp. Flammen; die Wolken sp. Regen.

Sprühregen, feiner, sanfter R. **Sp-witz**, lebhafter Witz.

Sprung * der, VII, längl. Trennung fester Theile, Spalt, Bruch,

Riß: der Topf, das Glas hat, bekommt einen Sp.; 2) das Springen über einen Gegenstand, das Sich-schwingen durch einen Raum, Satz: weiter, hoher, gefährl. Sp.; einen Sp. in die Höhe thun, machen, wagen; mit Einem Sp. auf den Wagen steigen; auf dem Sp. stehen [im Begriffe stehen od. sein a) zu laufen; b) Etw zu thun; c) entlassen zu werden u. dgl.]; er war schon auf dem Sp., davonzugehen; Em Sp-e machen [ihm Viel zu schaffen machen]; Em auf die Sprünge helfen [ihm forthelfen, ihm die Art u. Weise des Verfahrens angeben]; Em auf die Sp-e od. hinter Jds Sp. kommen [seine Schliche od. Kunstgriffe entdecken; er kommt wieder auf seine alten Sp-e [Schliche, Ränke]; keine grossen Sp-e machen können [aus Mangel an Mitteln nichts Grosses, Wichtiges unternehmen können]; mit diesem Gelde wird er keine grossen Sp. machen können; 3) Springwerkzeug, Hinterfüsse des Hasen, Sprungbein; 4) Begattung grösserer Thiere: den Hengst zum Sp. lassen; 5) schneller Übergang von einem Gegenstande zum andern: die Natur thut keinen Sp.; du hast da einen (Gedanken-) Sp. gemacht [deine Gedanken haben keine natürliche Verbindung]; 6) sehr kleine Entfernung: es ist bloß ein Sp. dahin. Sprungbein, der erste Knochen der Fußwurzel, welcher als Unterlage des Schienbeins das Springen erleichtert, Sprung.

sprungfertig, sp-geübt, im Springen fertig, geübt. Sprunggelenk, das zum Springen nothwendige G. in den Beinen. Sp-riemen, breiter Riemen am Bauchgurt des Pferdes, um dessen Springen u. Bäumen und Kopfschnellen zu verhindern. sprungweise, durch einen Sprung, mit einem Sp.: in der Natur geht Nichts sprungweise.

Sprutz der, VII, einzelner Spritzer, so viel auf einmal gespritzt wird; 2) Stolz, Hochmuth, Spiritus: er hat einen gewaltigen Sp.; vgl. spreitzen.

Spuck der, VII, s. Spuk.

Spucke die, IV, Speichel; 2) das Ausgespuckte.

spucken (h-t), die Spucke, den Speichel auswerfen, speicheln, speien, spotzen: auf die Erde sp.; Em ins Gesicht sp.; 2) durch den Mund auswerfen: Blut sp.

Spuckkasten od. Sp-napf.

spuden, s. sputen.

Spuk der, VII, Lärm, Geraüsch: grossen Sp. machen; Das war ein Sp.; 2) Last, Beschwerde, Hinderniß: Em vielen Sp. machen; 3) Erscheinung, Gespenst.

spuken (h-t), unheimlich, unrichtig sein, umgehen, geistern: es sp. in diesem Hause [es läßt sich darin ein Gespenst sehen od. hören, es geht um]; die verstorbene Frau, sagt man, spuke im Hause; es sp. in seinem Kopfe [es ist nicht richtig darin]. Spukerei die, V, Geistererscheinung: er glaubt an S-en; man erzählt sich viele Sp-en, die hier Statt gefunden haben sollen.

Spukgeister, s. Lemuren. Sp-geschichte, Geistererzählung. sp-haftig, geisterhaft, gespenstisch.

Spulbank, s. Spulkasten.

Spule die, IV (Spulchen), Federkiel: Feder-, Gänsesp.; 2) die kleine Spinnradröhre, um den gesponnenen Faden aufzunehmen, Spindel: Garn auf die Spule laufen lassen; das Garn laüft von der Sp.; eine Sp. Garn abwickeln; es geht ihm eine Sp. leer [es entgeht ihm ein Vortheil]; 3) Sprissel, Sprosse. Spuleisen, eiserne Spindel, auf welcher sich die Spule umdreht.

Spüle die, IV, s. Cloake.

spulen (h-t), auf die Spule laufen lassen: Garn sp.

spülen (h-t); sich wellenförmig od. schwankend bewegen: der Fluß sp. an die Mauer, an den Felsen; das Meer spült an das Ufer; 2) durch Spülen fortschaffen; das Wasser hat das Holz vom Ufer, an das U. gesp.; 3) durch Spülen bearbeiten u. vollends reinigen, ausspülen, schwänken: Geschirr, Gläser in reinem Wasser sp.; die Wäsche sp. [sie in reinem Wasser hin- u. herziehen u. dadurch völlig reinigen]; das Essen in den Magen sp. [durch Getränke, trinken].

Spülfaß, Sp-gelte, Spülnapf, Sp-schaff, Sp-stande, Spülwanne, Gefäß 2c., worin das Geschirr abgespült wird.

spulförmig, walzenförmig und dünn.

Spülig od. Spülicht das, VII, weggespülter wässeriger Unrath, Spülwasser.

Spuljunge, Lehrjunge beim Weber.

Spülkahn, Fischerkahn aus Einem Stück Holz gehauen, Einbaum.

Spulkasten, K. mit Spulen, Spulbank.

Spülkessel, Schwenkkessel.

Spülmagd, Magd, welche das Küchengeräth u. Geschirr spület, Küchenmagd.

Spulpipe, Weberspule. Spulrad, Spinnrad. Sp-wurm, W., der sich in den Eingeweiden aufhält.

Spund* der, VII (Spündchen), Oeffnung an Wasserröhren; 2) das Spundloch des Fasses; 3) der Zapfen, mit welchem dieses Loch verstopft wird, Spundzapfen, Stöpsel: den Sp. ausstossen, ausschlagen; 4) Zapfen an der Kanonenmündung, im Fischteiche 2c.; 5) wässeriger nicht gehörig ausgebackener Theil des Brodes, Spint.

Spundband, das nächste B. am Spunde des Fasses. Sp-brett, Art starker Bretter, Spunddielen.

spunden od. spünden (h-t), die obere Faßöffnung verschließen, verkeilen: ein Faß sp.; 2) durch Verschließung des Spundes einschließen: Mehl in Fässer sp.; wenn der Wein gebraust hat, so läßt man ihn sp.; gespundetes Bier [welches dadurch, daß das Lagerfaß mittels des Spundes fest verschlossen wurde, zur rascheren Entwicklung der Kohlensaüre gebracht wird, so daß es beim Abzapfen an Ansehen u. Geschmack gewinnt]; 3) Bretter (in einander) sp.; 4) mit gespündeten Brettern überziehen: einen Brunnen mit Bohlen spunden.

Spünder der, VI, wer die vollen Fässer bindet und in den Keller schafft: Bier-, Weinspünder.

Spundgeld, Abgabe von auszuschenkendem Biere; 2) Trinkgeld für das Abziehen des Bieres in Fässer.

spundig u. spündig, s. spinnig.

Spundloch, s. Spund 2. Sp-tiefe, Faßtiefe, durch den Spund gemessen. Spundzapfen, s. Spund 3.

Spur die, V, Vertiefung, Eindruck, Loch; 2) Eindruck von dem Gange eines Dinges in den Boden, Fußstapfe, Fußtritt, Fährte, Gleis, Geleise: leichte, fest eingedrückte, frische Sp.; eine deütl. Sp. eindrücken; der Fuß des Laufenden macht eine Sp.; eine Sp. zurück lassen; der Sp. eines Menschen folgen, nachgehen; die Sp. verfolgen; Em auf die Sp. kommen [auch: Kennzeichen erhalten, woraus man seine Absicht entdecken kann]; man sieht keine Sp. von einem Wilde; die Sp. von einem Schuhe od. eines Schuhes im Staube bemerken, wahrnehmen, entdecken; Em auf der Sp. bleiben; die Sp. verlieren [auch: alle Merkmale verlieren, Etw zu entdecken, in Erfahrung zu bringen]; der Hund geht der Sp. des Wildes [der Fährte] nach; der Hund ist auf der Sp.; die Sp. eines Wagens [Wagenspur, Geleise, Gleis]; Sp. halten, fahren [in der nämlichen Sp. fahren]; halbe Sp. fahren; in den Pferdemühlen müssen die Pferde immer in Einer u. derselben Sp. bleiben; der Gegenwart Spur [die gegenwärtige Zeit]; 3) Anzeichen, Zeichen, Andeütung, Kennzeichen, Merkmal, Überbleibsel, Erkenntnißgrund

einer Sache: es ist hievon nicht die mindeste, geringste Sp. geblieben; keine Sp. von Em entdecken; die Spur des Krieges sieht man überall noch deütlich; man sah am Leibe frische Sp. von Geißelhieben; an dem Korper des Verstorbenen fanden sich alle Anzeichen u. Sp–en, welche das Gift zu zeigen pflegt; vom ehemaligen Schlosse sieht man nur noch wenige Spuren; davon ist keine Sp. mehr vorhanden; es zeigten sich in ihm einige Sp. von Tugend; in seinem Gesichte sind noch Sp. seiner frühern Ausschweifungen sichtbar; ich bemerkte nicht schwache, sondern unvergängliche Sp–en seiner Uneigennützigkeit; keine Spur von Furcht; einer Sache auf allen Sp. nachgehen; es waren keine sichern Sp. von den Thätern vorhanden; in der Geschichte finden sich einige Sp. von einer solchen Entdeckung. Erfindung; die Sp–en der göttl. Vorsehung und Weisheit sind in dieser Begebenheit unverkennbar.

spuren (h–t), Spur halten im Fahren.

spüren (h–t), mittels der Spur zu erforschen suchen, wittern, ausspüren: nach Etw sp.; in allen Winkeln sp., aber Nichts finden; die Hunde sp. nach dem Wilde; 2) an den Merkmalen erkennen, merken, fühlen, empfinden, verspüren: die Katze sp. eine Maus, der Hund einen Hasen; ich spüre noch keine Wirkung, noch Nichts davon; es ist so leicht, daß man es kaum in der Hand sp.; einen unangenehmen Geruch sp. (riechen); Schläge sp. Spürer der, VI, wer spürt; Spährr; Spürhund. Sp–ei die, V, (verächtl.) das Spüren, Nach-, Ausspüren.

Spürhund, Jagdhund, dazu abgerichtet, das Wild auf seiner Spur aufzusuchen, Spürer: ein guter Sp. (ein Hund mit einer Spürnase).

Spuria die (§ 109 a), uneheliche Tochter. Spurius der (§ 109 d), unehrl. Sohn.

Spürkraft, Vermögen zu spüren, auf- oder auszuspüren: die Sp. der Nase.

spurlos, keine Spur habend, enthaltend, kein bleibendes Zeichen zurücklassend, ohne Spur.

Spürnase, vgl. Spürhund: er hat eine gute Sp.

Sputation die, V, Speichelabgang, Auswurf.

sputen u. spuden [σπουδά-ζειν], sich beeilen, schicken, tummeln: sp. dich, aber haste nicht (eile mit Weile: übereile dich nicht)!

sputig, eilig.

squamös, schuppig.

St! ein Laut, mit welchem man Stillschweigen gebietet, still: St! Ich glaube, er kömmt.

Sta(a)r der, VII, bek. Vogel mit weißfleckigem Gefieder; 2) Verdunklung der Sehkraft da man starr vor sich hinsieht: der graue St. [wobei der Augapfel graue Farbe bekommt u. die Krystalllinse völlig verdunkelt ist]; der schwarze St. wo der Augapfel bei völliger Blindheit seine natürl. Farbe behält]; den St. bekommen; den St. operiren, heilen, stechen (niederdrücken, herausziehen]; Em den St. stechen (auch: ihn zur Einsicht u. Erkenntniß bringen).

staaraügig, staarblinde Augen habend. staarblind, durch den Staar blind. St-fell, F. vor dem Sehloche im Auge. St-linse, die vom Staare verdunkelte Krystalllinse des Auges. St-stecher, wer den Staar sticht; vgl. Augenarzt, Okulist.

Staat der, tX, Pracht, Prunk, Gepränge, Schmuck, Putz, Aufwand, Glanz: Staat machen, führen; einen fürstl. St. machen (wie ein Fürst Reichthum und Pracht sehen lassen); mit schönen Kleidern, kostbarem Hausgeräthe, prächtig gekleideter Dienerschaft, mit Kutschen, Pferden Staat machen; keinen Staat machen; er hält sich Dienerschaft zum St.; 2) schöne, kostbare Kleidung: für St. viel Geld ausgeben; in völligem St. erscheinen; seinen beßten Staat anlegen; Flitter-, Kleiderstaat; grossen Staat (viel Aufhebens, Rühmens) von Etw machen; St. auf Etw machen sich darauf stolz verlassen]; sichern St. auf Etw machen sich sicher darauf verlassen]; 3) grosses glänzendes Gefolge: Hofstant; 4) Vereinigung von freien Menschen auf einem bestimmten Landesbezirk unter gemeinschaft. Obergewalt zum Zwecke eines festen Rechtszustandes, Land, Volk, Reich: die Europäischen St.; der Oesterreichische St.; ein mächtiger, freier, absoluter, constitutioneller, über andere Völker herrschender, blühender, gesunkener, ohnmächt., kraftloser, zunehmender, schon entwickelter, fest begründeter, dauernder, grosser, kleiner Staat; ein Freistaat (Republik]; Kaiserstaat; die vereinigten St. von Nord-Amerika; die Frei- oder Bundesstaaten der Schweiz; die Abgesandten der fremden St.; einen Staat durch Gesetze u. Einrichtungen begründen, bilden; von Staatswegen; von Seiten, auf Kosten des St.; ein im Namen des Staates ausgestellter Zeügniß; seine Staaten vergrößern, erweitern; der König bereiset seine St.; En wieder in seine Staaten einsetzen; der St. darf Dieß von seinen Gliedern fodern; ohne Dieses kann kein St. bestehen; ein Verbrechen wider den St. (Staatsverbrechen]; gegen das Beßte des St. handeln; wider den St. reden; zum Beßten des St. Staatenbeschreibung, B. der Staaten, politische Geographie. St-bund, Bund mehrer Staaten, Staatenverein, Staatsverbindung. Staatengeschichte, Profangeschichte. St-kunde, St-lehre, s. Statistik. St-kundiger, Statistiker. St-verein, s. St-bund. St-versammlung, Vers. mehrer Staaten in ihren Abgeordneten. St-zersplitterung, Trennung der Staaten od. eines Staates: bei der Deütschen St. staatlich, Staat machend, mit Staat verbunden, stattlich (s. d.); 2) dem Staat betreffend, angehend, sich darauf beziehend: st. Recht, Verhältnisse (Staatsrecht, Staatsverhältnisse]. Staatsamt, A. in einem Staate, Staatsstelle; ein St. übernehmen; er verwaltete ruhmvoll St-ämter; einem St. vorstehen. St-angelegenheit, A. des Staates, St-sache: die St–en besorgen; sich um die St–en bekümmern. St-anwalt, A. des Staates, Fiscal. St-anweisung, A. des Staates, Papiergeld, Assignat; 2) A. an den Staat. St-arzt, wer Staatsgebrechen abhilft. St-ausgabe: davon wurden die St. bestritten. St-bankerott: es kömmt zum St.; einem St. vorbeügen. St-beamte, wer ein St-amt hat u. verwaltet, Staatsdiener. St-bedürfniß: die regelmäss. St. nehmen viele Einkünfte weg. St-behörde, eine B. im Staate: die hohen, ersten St. St-besuch, ein B. im Staatskleide: Em einen St. machen. St-bürger, B. eines Staates, stimmberecht. Mitglied des Staates. st-bürgerlich, einem Staatsbürger eigen, gemäß, in dem Verhältnisse desselben gegründet. St-dame, s. Hofdame; 2) putzliebendes, putzprangendes Frauenzimmer. St-diener, s. St-beamte. st-dienerlich, s. st-dienstlich. St-dienst, D. im Staate und für den Staat: in St–e treten; zum St. übergehen; sich dem St. widmen, entziehen; im St. stehen; wichtige St–e leisten. st-dienstlich, den Staatsdienst betreffend: st. Stellung eines Bediensteten; st. Pflichten, Eid. St-eigenthum: Jds Güter für St. erklären [confisciren]. St-einkünfte die, Staatseinkommen. St-einrichtung, E., Verfassung eines Staates.

St-feind. St-freünd. St-gebaüde, Aerarialgebaüde. St-gebrechen, G. in der Verfassung u. Verwaltung des Staates. St-gefangene, Gef. wegen eines Staatsverbrechens. St-geheimniß, eine den Zustand, die Verhältnisse eines Staates betreffende Sache, welche man geheim hält. St-geschäft: St-e übernehmen; sich St-en widmen, unterziehen; die St. Andern überlassen; Mehre würden durch vereinte Anstrengung die St-e leichter leiten, besorgen, verwalten; sich nie mit St. befassen; er lebt ferne von St-en; er genießt sein übriges Leben fern von St.; sich von den St. entfernen, zurückziehen; er war in St. sehr gewandt; in St. abwesend sein. St-gewalt, höchste Gew. im Staate. St-gut, St-eigenthum. St-hämorrhoidarius. Staatsinteresse: auf das St. sehen. St-kanzler, Vorgesetzter der Staatskanzlei. St-kasse, öffentl. K. eines Staates, in welche die Einkünfte desselben fließen, der öffentl. Schatz, Aerar, Fiscus: die St-en sind durch den Krieg erschöpft; En aus der St. unterstützen; Geld in die St-kasse liefern. Staat(s)kleid, schönes, kostbares Kl. staatsklug, politisch st. Mann, Verfahren. St-heit Politik. St-körper, der Staat als ein Ganzes betrachtet. St-kosten, K., welche die Verwaltung eines Staates erfodert. St-kunde, Staatenkunde, St-kenntniß, Statistik. staatskundig, Staatskunde besitzend, zeigend, darin gegründet. St-kunst, Politik. St-last, Lasten, welche die Bewohner eines Staates zu seiner Erhaltung u. Verwaltung tragen müssen. St-leben, das L. im Staate, öffentl. Geschäftsleben. St-lehre, L. von der besten Einrichtung und Verwaltung eines Staates, Politik. St-lehrer, Politiker. St-mann, staatskluger Mann, Staatsdiener: kluger, weiser, großer, gewandter St.; 2) ein Staat machender, stattlicher Mann: er ist ein St. St-maxime, Verhaltungsregel, Grundsatz des Staates. St-minister, M., welchem die Angelegenheiten eines Staates ganz oder zum Theil anvertraut sind, Etatsminister. St-ministerium. St-oberhaupt, O. eines Staates, Fürst, König, Kaiser. St-opfer, ein zum Besten des Staates gebrachtes O. St-pächter, P., welcher von dem Staate gegen eine Geldsumme e. Staatsgut, od. einen Zweig des Staatseinkommens, z. B. das Postwesen, die Salzwerke gepachtet hat. St-papier, Papiergeld, welches ein Staat in Umlauf bringt: der schwankende Werth der St.; die St-e fallen, steigen. St-rath, die aus hohen Staatsbeamten zusammengesetzte Behörde, welche sich über wicht. Angelegenheiten des Staates berathet und sie verwaltet; 2) Mitglied einer solchen Behörde. St-recht, die Befugnisse eines Staats; 2) die Rechte, nach welchen ein Staat verwaltet wird; 3) Indegriff der Rechte mehrer Staaten unter einander. st-rechtlich, zum Staatsrechte gehörend; dem Staatsrechte gemäß. St-rechtslehre, die Lehre vom Staatsrechte; 2) eine Schrift, welche diese Lehre enthält. St-lehrer, Publicist. St-wissenschaft, die wissenschaftliche Kenntniß des Staatsrechts; 2) das Staatsrecht als eine Wissenschaft behandelt. St-reichthum. St-religion, die in einem Staate herrschende R. St-rock, stattlicher, schöner, kostbarer Rock. St-ruder, die Verwaltung u. Lenkung der Staatsangelegenheiten: am St. sitzen [den Staat regieren]; sich an das St. setzen; das St. ergreifen, führen; vom St. abtreten; En vom St. verdrängen, entfernen; das St. niederlegen. St-sache, eine den Staat od. die Verwaltung desselben betreffende Sache: sich nicht um St. bekümmern. St-schatz, vgl. St-kasse. St-schrift, Sch., welche den Staat, seine Verwaltung, Angelegenheiten, Verhältnisse betrifft, publicistische Sch. St-schuld. St-secretär. St-sprache, Gerichtssprache. St-streich, staatskluger Str., coup d'état. St-umwälzer, wer eine Staatsumwälzung (Revolution) bewirkt oder daran Theil nimmt, St-revolutionär. St-(um)änderung, St-umschaffung, St-umwandlung. St-verbindung, s. Staatenbund. St-verbrechen, V., welches die Wohlfahrt des Staates bedroht. St-verbrecher. St-verfassung, Constitution: weise eingerichtete St.; die St. ändern; dem Reiche eine St. geben. St-verhandlung, eine Staatssache, welche verhandelt, abgemacht wird. St-vermögen, Verm., welches ein Staat besitzt, Staatseffecten, St-schatz. St-wagen, schöner, kostbarer W., St-kutsche. St-weisheit, Staatsklugheit: erprobte St. St-wirth, wer die Staatswirthschaft [St-ökonomie, die zweckmäßige Verwaltung der Staatseinkünfte] versteht. St-wissenschaft, die Staatslehre als Wissenschaft; 2) eine der Staatskunst dienende, nützliche W. staatswissenschaftlich, vgl. statistisch, cameralistisch, politisch. St-zimmer, schönes, kostbares Z.

Stab° der, VII (Stäbchen, Stäblein), steifer, in die Länge ausgedehnter gerader Körper ohne beträchtl. Breite u. Dicke: ein St. Eisen [Stange, Zain]; ein St. Gold, Silber [Barre]; hölzerne Stäbe; die Blumen an St-e anbinden; ein aus St. zusammengesetztes Gitter; 2) Stab zum Gehen u. Stützen, Stock: am St. gehen; seinen Stab weiter setzen [weiter gehen]; sich auf seinen St. stützen, steüern; er hob sich, richtete sich zitternd an seinem St. auf; er ist der St. [die Stütze] seines Alters; die menschliche Natur sucht, so zu sagen, immer einen St. [eine Stütze, auf welchen sie sich stützen kann]; En mit dem St. schlagen; der Wander-, Reise-, Hirten-, Bettelstab; vgl. Knittel, Prügel, Ruthe, Stange; 3) Werkzeug zum Messen, Maßstab; 4) Längenmaß, Tuchmaß, 2 Ellen; 5) baukünstlich halbrundes Glied, als Verzierung angebracht; 6) Faßdaube; 7) Sinnbild der höchsten richterlichen u. der oberherrschaftlichen Gewalt, vgl. Scepter: der König stand mit seinem St. da; über En den St. brechen [ihn verurtheilen]; unter Jds St. [Gerichtsbarkeit] stehen; Hofstab [Gerichtsbarkeit über den Hof]; Bürger-, Lehenstab [bürgerl., lehensherrl. Gerichtsbarkeit]; Herrscher-, Bischofsstab; 8) sämmtl. höhere Officiere eines Regiments od. eines Armeecorps: den St. entlassen; General-, Regimentsstab; Stabschirurg, St-officiere.

stabat mater, die Mutter (Jesu) stand (am Kreüze) [so fängt ein Passionsgesang an].

Stabdegen, s. Stockdegen.

Stabe der, I, s. Lettern: neüe St-n gießen lassen.

Stabeisen, Eisen in Stäben, Stangen-eisen.

Stabel der, VI, Pfahl, Holzscheit.

Stabelherr, Stäbler der, VI, vormal. Turniervogt, der mit dem Stabe beim Turnieren Anfang u. Ende gebot.

stabeln (h-t), buchstabiren, stäbeln (h-t), mit Stäbchen versehen od. stützen: Blumen, Erbsen, Wein st. [pfählen].

staben (h-t), buchstabiren; 2) langsam vorsagen, vorlesen: einen Eid st.; gestabter Eid [feierl. vorgelesener u. langsam nachgesprochener Eid]. Stabenbuch, Buchstabirbuch.

Staberrad, kleines unterschlächtiges Wasserrad, welches nur Einen Mülgang treibt.

Stabfeüer, F., wobei Eisenstäbe geschmiedet werden. St-gericht, vormal. peinl. Ger.; 2) niederes G. St-halter, St-träger, Gerichtspräsident. St-hobel, Tischlerhobel zu gew. Verzierungen. St-holz, Holz zu Stäben oder Faßdauben.

stabil, fest, dauerhaft. Stabilen die (Mz.), Diejenigen, welche in der Politik hartnäckig beim Alten beharren, Absolutisten, Stabilitätsmänner. stabiliren (h-t), festsetzen, befestigen. Stabilität die, V, Dauerhaftigk., Festigkeit, Beständigkeit.

stablos, des Stabes beraubt, ohne Stab: st. Blumen, Reben sind in Gefahr zu brechen.

Stabrechenkunst, die Rechnungsart, bei welcher man sich mehrer Stäbe bedient.

Stabsoffizier, O., welcher zum Stabe (s. d. 8) gehört. St-quartier, Aufenthaltsort des obersten commandirenden Officiers.

stabtragend, einen Stab zu tragen berechtigt, bestabt. Stabträger, wer einen od. den Stab trägt; 2) Stadhalter (s. d.).

Stabung, Eidesvorlesung, Eidesvorsagung. Stabwurz, s. Eberraute. St-zehente, Z. von Feldfrüchten, die man mit der Zehentruthe abzumessen pflegt, Stangenzehent.

staccato, abgestossen, kurz.

Stachel der, IX (Mehrz. Stachel u. Stacheln), etwas Stechendes, Dorn, Spitze, spitziges Werkzeüg: die St. an den Schalen der Kastanien, an den Akazien, Rosenstöcken, an den Getraideähren; die St. der Igel, Birnen; die Wespen haben St., sind mit St-n bewaffnet, versehen; wer Honig lecken will, muß den St. (der Bienen) nicht scheüen [wer das Gute, Angenehme geniessen will, muß das damit verbundene Uible, Unangenehme nicht scheüen]; ein Tintenfaß, Stock mit einem eisernen St.; 2) empfindlich kränkende Sache, Veranlassung zur Unruhe, zur Qual: Dieses hat mir einen St. im Herzen zurückgelassen [einen unangenehmen, schmerzlichen, traur. Eindruck]; Das ist ihm ein St. im Herzen; die St-n des Zornes, haüslicher Sorgen, Bekümmernisse, der Rede; 3) morgenländ. Treibstachel, langer Stachelstock statt der Peitsche: ein Thier mit dem St. antreiben; wider den St. lecken od. hinten ausschlagen [sich zu seinem Nachtheile der Uibermacht widersetzen].

Stachelbeere, eßbare B. des Stachelbeerstrauchs u. 2) dieser Strauch selbst; 3) (scherzh.) spitzige, beißende Rede. St-fisch, mit Stacheln versehener F. Stachelfliege, gemeine Indische Fliege. stachelicht, spitzig wie ein Stachel: st. Auswüchse.

stachelig, Stacheln habend, mit St. versehen: st. Gewächs, Thier; 2) empfindlich angreifend, kränkend; st. Worte, Reden, Brief.

stachellos, ohne Stacheln, keine Stacheln habend.

stacheln (h-t), mit einem Stachel (s. d.) stechen: die Ochsen beim Pflügen st.; 2) anstacheln, antreiben: ihn st. dazu die Begierde; die Liebe st. seinen Muth; einen Trägen empfindlich st.; 3) mit Stacheln versehen. Stachelrede, spöttische R., Satyre. St-schwein, vierfüss. Thier mit Stacheln auf d. Leibe. stachelvoll, voller Stacheln, mit St. bedeckt. St-zunge, stachelige Z.; 2) Z., welche Stachelreden, St-worte spricht.

Stack das, VII, Damm von Pfahlwerk; 2) Stacketenzaun.

Stacke die, IV, spitziger Pfahl, Stackete. stacken (h-t), spitzige Pfähle setzen od. stecken.

Stacket das, VII, Beezaünung mit Latten, Gitter-, Pfahlwerk. Stacketenthor, Pfahlgitterthor. St-zaun, s. Stacket.

Stackmeister, Baumeister von Dämmen u. Deichen. St-werk, Damm von Pfahlwerk.

Stad der, VII od. Staden der, VI, s. Kai.

Stadel der, VI, Stall, Schuppen, Scheüre, Stattel.

Stadium das (S 109 g), Lauf-, Rennbahn; 2) Längen- od. Wegemaß von 125 geomet. Schritten; 3) Abschnitt, Stufe: ich dachte hierüber in verschied. St. des Lebens nach; 4) Verlaufszeit: der Kranke, die Krankheit ist im t. St.

Stadt* die, III, ein meist mit Mauern u. Thoren versehener Ort, dessen Bewohner mit besondern Rechten u. Freiheiten begabt sind u. allerlei Gewerbe treiben: alte, berühmte, ansehnl., reiche, schöne, hübsche, durch die Lage, Anordnung, Schönheit der Gebaüde ausgezeichnete, mächtige, grosse, kleine, starke, befest., feste, bevölkerte St.; offene St., die keine Mauern hat; die Stadt ist befestigt durch Natur u. Kunst, durch sehr steile Felsen, Waldungen, Sümpfe, durch einen Wall u. grosse Werke; eine St. erbauen, anlegen, gründen, vergrössern, verschönern; in der St. wohnen, leben; in die St., nach der St. bringen; Etw zur St. zum Verkaufe schicken; ein Mann bei der St. [ein angesehener, angestellter M.]; Haupt-, Land-, Reichs-, Berg-, See-, Wald-, Handelsstadt; 2) [in Zsz] einzelne Theile der Stadt: Vor-, Alt-, Neü-, Linden-, Judenstadt; 3) die Bewohner der Stadt: die ganze St. weiß es, spricht davon. Stadtadel, adelige Würde, durch Verdienste um eine gewisse Stadt erworben, Geschlechtsadel, Patriciat. Stadtadelige, Geschlechtsadelige, Patricier. St-amt, Amt 1) bei der u. 2) in der Stadt; 3) städtisches Kammeramt. St-arzt, ein Arzt in der Stadt; Stadtphysikus. St-bann, St-bezirk, Burgfrieden. St-beamte, Municipalbeamte. St-befehliger, St-gebieter, St-commandant. St-besatzung, St-mannschaft, St-garnison. St-beütel, Stadtcasse, Kämmerei. St-bewohner, Städter, Stadteinwohner. St-bier, in der Stadt gebrautes B. Städteausschuß, A. aus den Bürgern einer Stadt zur Uiberwachung eines Geschäftes rc. St-bund, B. mehrer Städte, bes. die Hanse. Stadt-einwohner od. Städter der, VI, Stadtbewohner. Städtetag, Versammlung der reichsstädt. Abgeordneten. stadtfremd, fremd in einer Stadt. St-gebiet, s. Stadtbezirk. St-geistlichkeit. St-gemeinde. St-genoß, Mitstädter, Mitbürger. St-gerechtsame, G., die eine Stadt genießt. St-gericht, Gerichtsbehörde einer Stadt, im Gsz eines Landgerichts od. der städt. Verwaltungsbehörde. St-geschichte, Gesch. von dem Entstehen, den Schicksalen einer Stadt, Stadtchronik; 2) Erzählung von einem Vorfalle in der Stadt. St-gespräch, G., welches in der Stadt allgemein ist: allgemeines St.; dieser Vorfall, dieser Mann ist das St.; zum St. werden. St-graben, Gr. um eine Stadt. St-haft, Stadtarrest: Em St. geben; über En St. verhängen. St-haus, Rathhaus. St-herr, Mitglied des Stadtraths; 2) der zu einer Stadt gehörige H. städtisch, zur Stadt gehörig, sie betreffend, in einer Stadt gewöhnlich: st. Gebaüde, Beamte, Gewerbe, Sitten, Leben. Stadtjugend, die jungen Leüte der Stadt, die Stadtkinder: die St. ist unterrichteter als die Dorfjugend. St-jungfer, J. der Stadt; 2) Städterin. St-kämmerei, Verwaltung der städtischen Einnahmen und Ausgaben. St-kämmerer. St-kind, K. in der Stadt, aus d. Stadt gebürtige Person. St-knecht, s. Häscher, Polizeidiener. stadtkundig, in der ganzen Stadt bekannt. St-leben, städtisches L. St-leüte, die Städter. städtlich, s. städtisch. Stadtmädchen, vergl. St-jungfer. St-mannschaft, St-besatzung. stadtmässig, einer Stadt gemäß; so

beschaffen, wie es in der Stadt zu sein pflegt. Stadtmauer, M. um die Stadt. Stadtmensch, Stadtbewohner; 2) St-hure. St-neuigkeit: was gibt es für St-en? St-obrigkeit, Magistrat. St-pfarrer. St-pfleger, Stadtrichter, St-vogt. St-physikus, s. Stadtarzt. St-rath, Magistrat; 2) Magistratsrath. St-recht, das R., vermöge dessen ein Ort eine Stadt heißt, od. doch die Gerechtsamen u. Freiheiten einer Stadt besitzt: einem Flecken St. geben, verleihen; 2) Gesetze zur Erhaltung der Ordnung in einer Stadt. Stadtschlüssel, Sch. der Stadtthore: man brachte dem Sieger die St. St-schreiber, Schriftverfasser beim Stadtrathe. St-schuld. St-schuldheiß, Stadtrichter, St-vogt. St-schule. St-sitte. St-theil, St-viertel, St-quartier. St-thor. St-uhr. St-veste, Citadelle. stadtverwüstend, eine Stadt, Städte verwüstend: st. Mars. Stadtviertel, s. St-theil. St-wage, öffentl. W. in einer Stadt. St-wappen. stadtwärts, nach der Stadt zu, gegen die St. St-wesen, Gemeinwesen einer Stadt; 2) städtisches Leben, Benehmen: das St. behagt mir nicht.

Stafette, s. Staffette.

Staffage die, IV, Staffirung.

Staffel die, IV, Stufe, Treppe, Sprosse: die erste St.; auf der obersten St.; 2) schief stehendes Gestell der Maler, um ein Gemälde hoch u. nieder darauf zu stellen, Staffelei. Staffelei die, V, s. Staffel 2. staffeln (h-t), mit Staffeln versehen, staffelweise machen.

Staffelstein, Pranger.

Staffette die, IV, reitende Eilpost, Eilpostreiter: Em eine St. schicken; die Nachricht kam durch eine Staffette.

staffiren (h-t), mit dem Nöthigsten versehen, ausrüsten, ausputzen, auszieren, ausstaffiren: ein Kleid, ein Gemälde st. Staffirmaler od. Staffirer der, VI, Anstreicher, Vergolder.

Staffirung oder Staffage, sorgfältig ausgeführte Menschen- u. Thierfiguren oder Pflanzen im Vordergrunde einer Landschaft: eine St. bei einer Landschaft anbringen; 2) Besetzung eines Kleides.

Stag das, VII, das starke Tau.

stagnant, s. stagnirend.

Stagnation die, V, das Stillstehen, Stocken: St. des Wassers, der Säfte, des Handels, Verkehrs.

stagniren (h-t), stillstehen, stocken, faulen.

stagnirend od. stagnant, stillstehend rc.: st. Wasser.

Stahl der, VII, gereinigtes und härter gemachtes Eisen: Eisen in St. verwandeln; hart, fest wie St. und Eisen; Klinge von St.; mit St. belegen; in St. arbeiten, schneiden, graviren; 2) aus Stahl verfertigtes Ding, Werkzeug, Schwert, Messer, Dolch rc.: sich den St. [Mordstahl] in die Brust senken [sich erstechen]; 3) Feuerstahl; 4) Wetzstahl; 5) kleiner Theil, um die Güte des Ganzen zu erproben. Stahlarbeit, das aus Stahl Verfertigte, Stahlwaare. St-bad, B. in Stahlwasser. st-blau, blau wie angelaufener Stahl. St-brunnen, B., welcher Stahlwasser enthält. st-eisenfest, fest wie Stahl u. Eisen. stahlen (h-t), Tücher mit gestämpeltem Blei bezeichnen: Tücher st. stählen (h-t), mit einer Schneide oder Spitze von Stahl versehen: eine Axt, ein Messer st.; eine gut gestählte Klinge; 2) dauerhaft machen, stärken: den Muth, Arm, das Herz, die Körperkraft st. Stählenbuch, Tuch-Musterkarte. stählern, aus Stahl, von St. gemacht, verfertigt: st. Werkzeuge, Waffen, Knöpfe; 2) stark, fest: st. Muth, Herz.

Stahlerz, reines Eisenerz, woraus man den besten Stahl bereitet. St-feder, F. von Stahl. st-grau, grau wie gewöhnlicher Stahl. st-grün, bläulich-grün. St-harmonika, Tonwerk mit Stahlfedern zum Streichen oder Anschlagen. St-härtung, das Härten zum Stahl. stahlhart, hart wie Stahl, sehr hart. St-schießen, Armbrustschießen. St-spiegel, Sp. von geschliffenem Stahle. St-stein, reiner Eisenstein. St-wasser, mit Eisentheilchen vermischtes Wasser.

Stahr, s. Staar.

Stähr der, VII, Schafbock, Widder. stähren (h-t), nach dem Stähre verlangen, stieren; 2) die Schafe befruchten: der Schafbock st. Stährlamm, Bocklamm.

Stake die, IV, Stange, Ruderstange; 2) Stock, Pfahl, Querbalken. staken (h-t), mit einem Stake arbeiten, in die Höhe oder Tiefe reichen: Garben, Heu st.; 2) untersuchen, nachsuchen, forschen; 3) stochern, stören: die Zähne, das Feuer st.; 4) mit Stangen oder Querbalken bestocken: eine Decke st. Stakenzaun, Staketenzaun, s. Stack.

stakern (h-t), auf langen, dürren Beinen einhertreten.

Staket, s. Stacket.

Stakwerk, s. Stackwerk.

Stalaktit der, VII, Tropfstein.

Stall * der, VII, geschlossener, bedeckter Raum, um Vieh hinein zu stellen, Standort für das Vieh: das Vieh in den Stall thun, sperren; das Vieh im Stall füttern; Pferde-, Kuh-, Schaf-, Hühner-, Gänse-, Hundestall; 2) der Harn und das Harnen der Pferde: der lautere St. [eine Krankheit, wo das Getränke fast unverändert wieder abgeht]; 3) Marstall u. die zum Marstalle gehörenden Gebäude mit den darin befindl. Pferden u. den zu ihrer Wartung u. Aufsicht gehörenden Personen.

Stallamt, Amt od. Stelle bei einem Marstalle. St-baum, s. Standbaum. st-blind, blind vom langen Stehen im dunklen Stalle: st. Pferd. St-bruder, Stubengenosse, Kamerad. St-bube, Stallknecht, St-junge.

stallen (h-t), sich friedlich neben einander stellen, sich vertragen: sie stallen nicht mit einander; Füchse st. nicht mit Wölfen; 2) gestehen, gerinnen: die Milch st.; 3) harnen, strahlen (s. d.): das Pferd kann nicht st.; ein Pferd st. lassen; 4) mit dem Harne von sich geben: Blut st.; 5) in den Stall stellen, darin unterbringen: 20 Pferde st. können. Staller der, VI, wer stallt; 2) Statthalter, Stellvertreter; 3) Aufseher u. Richter in kirchl., staatl. u. wirthschaftlichen Sachen.

Stallfüllen, F., welches nicht auf die Weide kommt. St-fütterung, Gewohnheit, das Vieh auch den Sommer über im Stalle zu behalten u. zu füttern, im Gß zu Weidewirthschaft: die St. einführen. St-geld, Geld für den Gebrauch eines Stalles: dem Wirthe das St-geld bezahlen; 2) Standgeld, Budenzins. St-junge, St-knecht. St-meister, Vorsteher eines Marstalles; 2) Lehrer der Reitkunst, Reitmeister. St-ochs, Mast-, Schlachtochs. St-roß, Roß, welches viel im Stalle steht, wohlgefüttertes Reitpferd. Stallung, das Stallen; 2) Stallraum, Stall: ein Hof mit vieler St.; für 8 Pferde Stallung haben; im Wirthshause für die St. bezahlen; 3) Eindringung eines Flüchtigen: St. für Em machen [ihm nachstellen u. ihn einzubringen suchen]; 4) ein mit dem kleinen Jagdzeug versehener Platz im Walde.

Stambul, Türk. Goldmünze, etwa 2 2/3 Thlr.

Stamm * der, VII (Stämmchen, Stämmlein), der Theil eines Baumes von der Wurzel bis zu den Aesten, Baumstamm: dicker, gerader, hoher St.; 60 Stämme Bauholz; der Apfel fällt nicht weit vom Stamme [Kinder gerathen

gewöhnlich nach den Aeltern]; 2) der untere Theil des Baumes, Stamm-ende; 3) junger Baum, bes. welcher gepfropft wird od. ist; 4) Gewächsstängel, bes. wenn er Blätter und Blüten trägt; 5) Stammwort, Wurzel: der St. des Wortes ist Griechisch; 6) Haufen noch übriger Karten; 7) Geschlecht, Zweig, Familie, Abkunft, Sippschaft, Abstammung, Geblüt, Race: der ganze St. stirbt mit ihm aus; er war der Letzte seines Stammes; er ist vom St. des Herkules entsprossen; seinen St. erhalten, vermehren; die Stämme Israels; ein schöner St. Vieh; Ziegen von edlem St.; 8) Capital, Stammgeld: Etw vom St. wegnehmen; 9) Einsatz im Spiele: St. setzen; 10) Anzahl von 4 Kuxen: 32 Stamm machen 128 Kux od. eine Zeche.

Stammältern, der Mann und die Frau, von welchen eine Menge Menschen ihren Ursprung haben, Stammvater u. Stammmutter: die St. des Menschengeschlechts [Adam u. Eva]. **St-baum**, Geschlechtsregister in Gestalt eines Baumes, wo die Stammältern den Stamm, die Kinder die Aeste, die Enkel die Nebenäste, die Ur- u. Ururenkel die Zweige ausmachen: er entwarf den St. seiner Familie bis auf die gegenwärtige Zeit; 2) Stammtafel, Stammregister: den St. einer Familie anfertigen; seinen ganzen St. auswendig hersagen. **St-blatt**, Blatt, wenn es auf dem Stamme od. Stängel steht; 2) Stammbuchblatt. **St-buch**, B., in welches man von Freünden Denksprüche rc. zum Andenken eigenhändig schreiben läßt. **St-blatt**, einzelnes Blatt von oder zu einem Stammbuche, Stammblatt. **St-buchstabe**, B. des Stammwortes, der Stammsylbe. **St-burg**, die Burg eines Stammes, auf welcher der Stammvater hauste.

stammeln (h-t), Sylben u. Wörter unvollkommen aussprechen, lautern, stottern, lallen: das Kind st. noch; mit st-der Zunge sprechen; 2) unvollkommen, unvollständig ausdrücken, sagen: er st. ihr Liebe u. Dank; ich st. mein Erstaunen Dem, der die Erde schuf; mein Lied st. dir fromme Bewunderung; mit Thränen wird der erste Gruß gestammelt.

stammen (h-t), s. abstammen.

stämmen (h-t), s. stemmen.

Stamm-ende, das dickere Ende eines Stammes zunächst über der Wurzel, Stamm. **St-erbe**, Erbe eines Geschlechtes; 2) Stammhalter. **Stamm(es)verwandte**, wer mit einem Andern gleiche Abstammung hat. **Stammfolge**, Geschlechtsfolge. **St-form**, F. der Wörter, von welcher andere abgeleitet werden. Primitivform. **St-geld**, Capital, Hauptgeld. **St-genoß**, s. Stammverwandte. **St-gut**, s. Erbgut. **st-haft**, dick u. stark, dauerhaft, stämmig: st. Mensch: st. sein. **St-halter**, männl. Person, auf welcher die Fortpflanzung eines Geschlechts beruht, Stammerhalter. **St-haus**, das Geschlecht, aus welchem Jmd herstammt; 2) Sitz eines Geschlechtes, aus dem dasselbe herstammt. **St-holz**, H. des Stammes; 2) aus dem Stamme geschlagenes Holz; 3) ein zu völligen Stämmen od. Bäumen erwachsenes Holz, Oberholz. **stämmicht**, einem Stamme ähnlich, stämmig, stammhaft, dick, stark: st. Weib. **stämmig**, einen Stamm habend: st. Holz; hoch-, kurz-, dick-, dünnstämmig; 2) gleich einem Stamme dick, stark, groß: st. Knabe, Körper; vergl. hochstämmig. **Stammland**, Mutterland: Asien ist das St. der Europäer. **Stammler** der, VI, wer stammelt, Stotterer. **Stämmling** der, VII, abstammendes Ding, Abstämmling. **Stammmutter**, vgl. Stammältern. **St-ochs**, Zucht-, Heerdochs. **St-register**, s. Stammbaum. **St-sylbe**, die S. eines Wortes, welche den Stamm desselben enthält. **St-tafel**, s. Stammbaum. **St-vater**, Patriarch, s. Stammältern. **St-wappen**, W., welches der ganze Stamm führt. **St-wort**, W., von welchem andere herstammen. **St-wurzel**, Hauptwurzel. **St-zeitwort**, Z., sofern es ein Stammwort ist.

Stämpel, s. Stempel.

stampern (h-t), (ver-)treiben, (ver-)jagen.

Stampf der, VII, Stampfe, Stempel. **stampfdick**, steif u. dick, nicht flüssig genug.

Stampfe die, IV, das Stampfen: das Kraut ist in der St.; die Hirse in die St. schicken; 2) Werkzeüg zum Stampfen, Stempel: Krautstampfe; 3) der zu einem solchen Werkzeüg gehörige Trog rc.: Bleistampfe. **Stämpfel** der, VI, Stampfwerkzeüg zum Zerstoßen im Mörser rc., Stempel.

stampfen (h-t), mit einem dicken u. schweren Werkzeüge zerstoßen od. bearbeiten: Etw klein, fein st.; Etw mit dem Stößel im Mörser zu Pulver st.; Gerste, Hirse, Kraut st.; den Boden, Estrich st.; 2) mit Heftigkeit stoßen: mit dem Fuße auf die Erde st.; mit den Füßen st.; die Pferde schlagen u. st. die Erde; 3) sich heftig auf- u. niederbewegen: das Schiff st. aufs Gat [wenn es mit dem Hintertheile tiefer fällt]. **Stampfer** der, VI, wer od. was stampft; 2) Stampfe, Stempel; 3) s. Setzkolben; 4) Aushelfer im Tanze, ein eingeladener, gedungener Tänzer.

Stampferl das, VI, kleiner Fuß.

Stampfklotz, Rammklotz, Bär. **St-müle**, M., in welcher Dinge durch Stampfen klein gestoßen werden. **St-schlägel**, St-klotz. **St-trog**, hölzerner Trog, worin Viehfutter rc. gestampft wird. **St-werk**, Mülwerk, welches die Stampfer in Bewegung setzt.

Stampille die, IV, Namensstempel.

Stand* der, VII, das Stehen, die Stellung: keinen festen St. haben [nicht fest stehen; b) keinen festen, bestimmten Ort haben, wo man steht]; seinen St. an einem Orte haben; der St. eines Wetterglases, des Wassers, Flusses; hoher Stand des Wassers; St. halten [stehen bleiben, nicht fliehen]; bei Em St. halten [ihn nicht im Stiche lassen]; die Armee hält nicht St.; zu Stande kommen od. zu St. gebracht werden [fertig gemacht werden]; die Sache, der Friede ist nicht zu St. gekommen; mit Etw zu St. kommen; wegen der Bedingungen kam man nicht zu St.; Etw zu St. bringen; 2) Zustand, Umstand, Lage, Verfassung, Stellung, Verhältnisse: keinen guten St. haben [nicht gut stehen; b) in keinem guten Zustande sich befinden]; einen schweren, harten St. haben [Viel zu ertragen, zu leiden, zu thun haben]; der St. des Streites; die Sache befindet sich noch im vorigen St., od. unveränderten Standes; die Sache im vorigen St. lassen; Etw wieder in den vor. St. [in integrum] setzen; Etw im St. erhalten [machen, daß Etw so bleibt, wie es ist, od. wie es sich gehört]; ein Haus in gutem, baulichem St. erhalten; im St. sein [vermögend sein, die nöthigen Kräfte haben], Etw zu thun; im guten St. sein; ich bin es nicht im St.; ich bin nicht im St. zu bezahlen; En in St. setzen [ihn fähig machen], Etw zu thun; Schiffe, eine Flotte in St. setzen [dem Zwecke gemäß auf eine bleibende Art fertig, bereit machen]; sich in St. [Positur] setzen, En zu empfangen, von sich abzuwehren; En außer St. setzen [ihn der Mittel berauben], Etw zu thun; ich bin außer Stand, Dir zu dienen; außer St. gesetzt werden; im St. der Natur; der St. der Unvollkommenheit eines Ziefers; der St. der Erniedrigung, Erhöhung Christi; St. der Unschuld, Sünde, Gnade; 3) bestimmte Art und Weise des Lebens und Wirkens, Rang in der bürgerl. Gesellschaft,

Stelle, Würde: der ledige, eheliche St.: in den St. der Ehe treten; die Kinder treten in den St. des Vaters; in unverheiratheten St. leben; Junggesellen-, Jungfern-, Ehe-, Witwen-, Witwerstand; einen St. wählen; seinem St. gemäß leben; mit seinem St. zufrieden sein; man kann in jedem St. glücklich sein; in allen Ständen gibt es gute u. schlechte Menschen; von hohem, mittlerem, geringen, niedrigen St. [Herkommen] sein; der St. der Bauern, Bürger; der bürgerl. od. Bürger-, Bauer(n)stand; der angesehenste, erste St. im Staate; Das schickt sich nicht für meinen St.; ein Mann von St. [von hohem, vornehmen St.]; der obrigkeitl., geistl. St.; Priester-, Lehr-, Nähr-, Wehr-, Kriegsstand; Herren-, Adel-, Ritter-, Grafen-, Fürstenstand; der Wehrstand fällt dem Nährstande zur Last; der Bauer(n)stand ist der am Meisten belastete; 4) Person, welche in den Versammlungen der Abgeordneten eines Landes Sitz u. Stimme hat, Reichsglied, Landstand: ich fordere Sie hiezu auf, meine Herren Stände! die St. zusammenberufen; die St. versammelten sich: der Versammlung der Stände beiwohnen; Ständeversammlung; 5) Standort: einen guten, bequemen St. haben; der St. in der Kirche [Kirchenstand]; seinen St. auf dem Chore, in dem Schiffe der Kirche, der Kanzel gegenüber haben; der St. [die Bude eines Krämers auf dem Markte; die Stände für die Pferde, in einem Pferdestalle.

Standarte die, IV, kleine Fahne bei der Reiterei, Reiterfahne, Fähnlein; 2) Wolfs- u. Fuchsschwanz. **Standbaum**, starke Stange in Pferdeställen zwischen den Pferden, s. Stallbaum. **St-bild**, stehendes, ausgehauenes B., Statue, Bildsäule: ehernes, marmornes St.; Em ein St. setzen, errichten (lassen); sein St. ist auf seinem Grabe aufgestellt; St. zu Pferde.

Ständchen die, VI, Musik vor der Wohnung einer geliebten Person, Ständerlein: Em ein St. bringen.

Stande die, IV (Ständchen), Behältniß, Gefäß, Ständer, Bottich: Wasserstande. **Standenbier**, Bier, welches beim Abzapfen in die Stande läuft: unreines Bier, Ständerling.

Ständer der, VI (Ständerchen, St-lein), aufrecht stehendes Bauholz; 2) Abzugsröhre an einem Teiche; 3) grosses stehendes Gefäß zu Wasser u. dgl.: Wasserständer in der Küche. **Ständerbier**, s. Standenbier. **Ständerling** der, VII, das Zusammenstehen auf der Strasse um zu plaudern, Ständerlein: St. bei Em machen [bei ihm stehen bleiben, um mit ihm zu plaudern]; 2) Standenbier.

Standesadel, A., so fern er einen eigenen Stand ausmacht: der Tugendadel ist über den St. **St-ehe**, eine seinem Stande gemässe Ehe. **St-erhöhung**, Erhebung in einen höhern Stand. **St-frau**, Fr. von Stand, Matrone. **St-gebühr**, was einer Person nach Stand und Rang gebührt: nach St. u. Würden. **standesgemäß** od. **st-mässig**, dem Stande od. Range einer Person gemäß: st. leben; einen st. Aufwand machen; st-e Erziehung, Ehe. **St-gleichheit**, G. des Standes od. dem Stande nach. **St-herr**, vergl. Freiherr. **St-herrschaft**, die Herrschaft, das Gebiet eines Standesherrn, auf welchem die Würde desselben haftet; vgl. Freiherrnschaft. **standesmässig**, s. st-gemäß. **St-person**, P. von hohem Stande, Range; 2) [scherzh.] stehende Person. **St-tracht**, die einem ganzen Stande eigene T., Uniform. **St-zeichen**, s. Insignien 2.

Ständeversammlung, Vers. der Stände. **Standgebühr** od. **Standgeld**, Budenzins, Abgabe für die Meß- od. Marktbude.

standhaft, fest, dauerhaft: st. Bau, Faß, Glas; 2) ausdauernd, beharrlich, muthig, beständig, unveränderlich, unerschütterl., gleichmüthig, festherzig, festsinnig, standmüthig, consequent, ernst, streng, stoisch: er ist st. in seiner Meinung, Liebe; st. Mensch, Freünd, Bundesgenosse, Muth; st. bei, in Etw sein, handeln, den Schmerz ertragen, sich zeigen; st. Sinn zeigen; er blieb st. bis in den Tod; Etw st. behaupten. **St-igkeit**, Ausdauer, Beharrlichkeit ꝛc., s. standhaft: St. zeigen, beweisen, an den Tag legen; seine St. behaupten.

ständig, beständig, feststehend, bestimmt, fix: st. Gehalt, Grundsätze, Gefälle, Spanndienste. **St-keit**, Festigkeit, Dauer.

ständisch, den Land- od. Reichsständen gehörig od. zukommend, sie betreffend: st. Versammlung, Gerechtsame, Ausschuß.

Standlager: ein St. aufschlagen. **St-lehre**, Statik.

ständlings, stehend.

standmüthig, von standhaftem, festem Muthe. **Standort**, Ort, wo Etw steht, Standplatz: die Schiffe hatten ihren St. bei der Insel; St. eines Astronomen, wenn er den Himmel beobachtet; günstiger St. **St-pferd**, Relaispferd. **St-platz**, Standort. **Standpunkt**, der P., von welchem aus man Etw betrachtet: hoher, niedriger St.; der St. Jds im bürgerl. Leben [die Rolle, die Jmd spielt]; die Sache von deinem St. angesehen, magst Du Recht haben; auf meinem St. konnte ich nicht anders handeln; sich auf seinem St. erhalten, behaupten; einen St. fassen [den rechten Punkt ins Auge fassen, von welchem aus man die ganze Sache übersieht, sich orientiren]. **St-quartier**, Standlager, längerer Aufenthalt der Soldaten: sein St. wo aufschlagen, haben. **St-recht**, die Verurtheilung eines Verbrechers nach kurzer Untersuchung, Kriegsrecht: St. über En halten; in das St. gehen; dem St. beiwohnen. **St-rede**, die R., welche, stehend gehalten wird; 2) R. aus dem Stegreife. **St-riß**, s. St-zeichnung. **St-rohr**, R. einer grossen Feuerspritze. **St-schaft**, Gesammtheit der Land- u. Reichsstände. **St-stern**, Fixstern. **St-wild**, W., welches stets in einerlei Jagdrevier bleibt. **St-zeichnung**, Aufriß eines Gebaüdes, indem man vor demselben steht.

Stange die, IV (Stängchen, Stänglein, Stängel, Stängelchen), langer, dünner u. schmaler Körper: Eisen, Gold, Silber in St-n; eine St. Siegellack; 2) die beiden langen Theile am Hirschgeweih; 3) die beiden gebogenen Theile am Pferdegebiß; 4) langer und harter Körper von Holz, Stock, Stecken, Stab: lange, dicke, dünne, grosse, kleine St.; Obst vom Baum mit einer St. abschlagen; den Hopfen, die Bohnen mit St-n versehen; die St. [der Stock] einer Fahne; die St. [der Schaft] eines Spießes; Bohnen-, Hopfen-, Ruder-, Segel-, Vogelstange; Em die St. halten [ihm Hilfe leisten, beistehen, ihn begünstigen]; bei der St. halten oder bleiben [nicht fliehen, im Stiche lassen]; 5) langer, hagerer Mensch.

Stängel der, VI, der Theil einer Pflanze, welcher sich in Aeste oder Zweige theilt: St. einer Lilie, des Flachses, Hanfes; Lilien-, Flachsstängel; vgl. Stiel 2 u. 3; 2) Halm; 3) Stäbchen zum Stützen. **stängelartig**, **st-ähnlich**, **stängelförmig**, stängelicht.

Stängelbohne, Steckenbohne.

stängeln (h-t), mit Stängeln oder kleinen Stangen versehen, stäbeln: die Bohnen, Erbsen, den Hopfen st.; 2) Stängel bekommen, treiben: das Korn st.

stängeltragend, **st-treibend**, bestängelt.

stängen (h-t), mit einer Stange od. mit Stangen versehen.

Stangenbesen, B. an einer Stange; 2) Stangenborstwisch. Staubbesen. **St-blei**, Blei in Stangen. **St-eisen**, **St-gold**, vgl. St-blei. **st-gerade**, so ger. wie eine Stange, pfeilgerade. **St-holz**, zu Stangen erwachsene junge Baüme; 2) junger Baumschlag. **St-knaster**, Kn. in Stangen od. Rollen, Rollenknaster. **St-laterne**, L., welche auf einer Stange in der Höhe getragen wird. **St-leinwand**, Art starker L. zu Tischzeug rc. **St-pferd**, Deichselpferd. **St-recht**, Gantrecht. **St-taback**, Rollentaback; s. St-knaster. **St-zaum**, Pferdzaum, woran die Zügel befestigt sind. **St-zirkel**, Z. mit langen Schenkeln.

Stanislaus [Ruhm der Beständigkeit], Taufn., 7. u. 8. Mai.

Stanitzel das, VI. Düte.

Stank der, VII, Gestank: statt Dank St. [Undank ist der Welt Lohn].

Stänker der, VI, Stinker; 2) Stänker-ratz, Iltis; 3) händelsüchtiger Mensch, Händelmacher, Zänker. **St-ei** die, V, unnöthiger Zank, Streit: St. anfangen.

stänkern (h-t), vorwitzig durchsuchen; 2) Händel anfangen.

Stankstake die, IV, Tabackspfeife.

Stanniol der, VII, Blattzinn, dünngeschlagene Zinnblättchen, welche mit Quecksilber verquickt, die Folie oder Spiegelunterlage bilden.

stante, laufenden Tags.

stante pede, stehenden Fusses, sogleich.

Stanze die, IV, dicke, kurze vertiefte Metallplatte, Stämpel: Etw in der St. od. mit St-n treiben; 2) die aus mehren Versen bestehende Strophe.

Stapel der, VI, Pfahl, Pfeiler, Stütze; 2) Gestell, Gerüst; 3) Ort, wo ein Schiff gebaut wird, Schiffswerfte: ein Schiff auf den St. setzen [mit dem Baue desselben beginnen]; ein Schiff vom St. (laufen) lassen [es fertig ins Wasser laufen lassen]; das Schiff ist vom St. gelaufen; vom St. laufen [auch: vollendet sein, fertig, vollendet aus den Händen des Meisters kommen]; kurz, die Sache war glücklich gezimmert, vom St. gelaufen; 4) Haufe: St. Holz, Thaler, Volkes; Etw auf einen St. legen, setzen; die Gärber setzen ihre Haüte in St.; 5) Stapelrecht.

stapelbar, dem Stapelrechte unterworfen. **St-block**, die Blöcke od. Hölzer, welche unter dem Kiele eines zu bauenden Schiffes liegen, Stapelholz. **St-gerechtigkeit**, s. Stapelrecht. **St-gut**, stapelbares Gut. **St-holz**, s. Stapelblock; 2) gestapeltes Holz, Holz in Stapeln. **stapeln** (h-t), hochbeinig einherschreiten: wo st. du hin? gestapelt kommen; 2) betteln, fechten; 3) in Haufen legen, aufstapeln: Holz st. **Stapelplatz**, Ort, welches Stapelrecht hat; 2) Messe, Jahrmarkt. **St-recht**, das Recht eines Ortes, da alle durchgehenden Waaren eine Zeit lang daselbst zum Verkauf niedergelegt werden müssen, Stapelgerechtigkeit, Niederlagsrecht, Niederlage, Stapel: 2) das Recht, Jahrmärkte zu halten. **St-stadt**, St., welche das Stapelrecht hat. **St-waare**, W., welche einen vorzügl. Handelszweig ausmacht.

Stapfe die, IV, Spur, Abdruck des Fusses auf dem Boden beim Gehen, Fußstapfe: in Jds St. treten [ihm nachfolgen].

stapfen (h-t), im Gehen fest auftreten; 2) (b-t), fest auftretend gehen.

Stappsteine, St., die quer über einen kothigen Weg gelegt sind.

stark, eine grosse Menge ausmachend, beträchtl. Umfang od. Durchmesser habend, dick: st. Baum, Faden, Buch, Strom, Mauer; das Kind hat einen st. Leib; er ist st. von Leibe: ein grosser st. Mann; alle Tage stärker werden; vgl. fest, feist, derb; 2) beträchtlich, zahlreich, viel, in Menge, nicht wenig: st. Gesellschaft; eine st. Familie haben; wie st. ist die Zahl der Gäste? st. Gefolge; einen st. Anhang haben; st. Heer; eine Festung, Stadt st. besetzen; der Feind ist 80000 Mann stark ins Feld gerückt; er machte ihre Zahl noch einmal so stark; eine st. Ausgabe haben, machen; eine st. Zahlung an En machen; st. Zuwachs, Vorrath, Posttag; 3) viel Kraft, viel Vermögen habend, Widerstand zu überwinden, kräftig, dauerhaft, kernicht, von fester Natur, nicht schwach: st. Mann; st. sein; der Starke überwältigt den Schwachen; das Recht des Stärkern; st. Magen [der gute Verdauungskraft hat]; eine st. Natur haben; st. Festung, Gebaüde; stark gebautes Schiff; st. Leinwand, Tuch; st. Nerven haben; st. Geist [G., welcher über Leidenschaften zu herrschen Kraft hat]; st. Gemüth; st. Beweis; st. [geistige] Getränke; st. Bier, Wein, Essig; st. [wirksame] Arznei; st. [lebhafte Empfindungen hervorbringendes] Gemälde; er ist körperlich st.; st. Besatzung in eine Stadt legen; st. sein zur See, zu Wasser, an Reiterei; nicht st. genug sein; er fühlte, glaubte sich zu diesem Unternehmen stark genug; 4) fest, dicht, derb, tüchtig, dauerhaft: st. Thür, Holz, Riegel, Seile, Speise, Kleid, Zeüg, Papier, Narbe, Festung, Mauer, Staat, Schiff; 5) hohen Grad innerer Kraft, Güte habend: st. Gedächtniß, Geist: st. [fertig] sein in einer Kunst, Wissenschaft, in der Beredsamkeit, Malerei; 6) nachdrucksvoll, eindringlich: Das war sehr st. (gesagt, ausgedrückt); Das war ein Wenig st.; st. Rede, Ausdruck; in st. Ausdrücken sprechen; ich mag mich keines stärkern Ausdrucks bedienen; Em eine st. Empfehlung geben; 7) heftig, sehr: st. Stimme, Donnerschlag; st. schreien, rufen, weinen; es hat st. gedonnert, geblitzt; einen st. Schlag geben; st. schlagen; st. Geruch, Geschmack; st. nach Etw schmecken, riechen; st. [fester] Schlaf; st. Feüer; starke [strenge] Kälte; st. Fieber; st-en Verdacht haben; st. laufen, gehen, an die Thüre klopfen; st. Wind, Regen, Rauch; st. Farbe [wenn viel Farbetheile in weniger Flüssigkeit sind]; st. färben; ich zweifle st. daran; sich Etw st. einbilden; sich st. wundern; st. an Etw denken, glauben; st. Glaube, Hoffnung; man spricht stark [Viel, haüfig, allenthalben] davon; nimm Dir es nicht so stark [sehr] zu Herzen! ein st. besuchter Ort; st. belegt, besteüert sein; En st. tadeln; st. spielen, trinken, essen; das Schiff ist st. beschädigt; 8) groß, gut: es ist eine st. Stunde bis dahin; st. Meile; st. Märsche machen. **Starkdenker**, starker, vorurtheilsfreier Denker.

Starke die, IV, junge 2jährige Kuh, die noch nicht getragen hat od. höchstens zum Erstenmale trägt, Färse, Kalbe.

Stärke die, IV, das Stark-sein, körperl. Umfang, Dicke rc., s. stark: St. eines Baumes, Buches, der Glieder des Leibes, einer Mauer; in der St. eines Schenkels, Armes; die St. eines Baumes messen; 2) Zahl, Menge, Beträchtlichkeit: St. eines Kriegsheeres, der Truppen, des Feinds, einer Familie: der Feind war uns an St. überlegen; 3) beträchtlicher Grad der Kraft od. des Vermögens, Widerstand zu überwinden: die St. des Leibes, Körpers [Leibes-, Körpersstärke]; die St. eines Riesen, Löwen besitzen; grosse St. in den Armen haben; St. des Rosses, des Mannes; St. einer Festung, eines Zeüges, des Weines, Essigs, einer Arznei; St. eines Heeres; die St. dieses Landes besteht im Fußvolk; ihre ganze St. besteht in Landtruppen; er besitzt, hat grosse, jugendl., feste St.; seine St. mißbrauchen; genug Stärke haben; bedeütende, außerordentl. Stärke der Stimme; die St. des

Schalles; ich will die ganze St. meiner Stimme aufbieten; St. des Geschmackes, Geruches; St. der Seele, des Geistes, Gemüthes; dieser Vorfall gab seiner Forderung neüe St.; St. des Verstandes, Gedächtnisses, der Einbildungskraft; St. der Leidenschaft, des Schmerzes, Glaubens, einer Hoffnung, eines Ausdrucks; 4) tiefe Kenntniß, grosse Geschicklichkeit in einer Sache: in einer Kunst, Wissenschaft besondere St. besitzen, haben, zeigen, an den Tag legen; Das ist nicht meine St.; seine vorzüglichste St. besteht in der Erregung des Mitleids; er fragte ihn, worin er sich seine St. zutraute; 5) eine mehlartige Masse, welche steif macht, Ammelmehl: Wäsche in St. tauchen. — Vgl. stark.

starken (h-t), erstarken, stark werden; 2) Stärke u. Kraft gewinnen: es st. der Muth, die Hoffnung.

stärken (h-t), steif machen: die Weber st. schlichten den Aufzug, wenn sie ihn mit Kleister bestreichen; die Wäsche st.; gestärkte Wäsche; vgl. appretiren; 2) stark, fest machen, Kraft verleihen, bestärken, stählen, erquicken, laben: Bewegung in freier Luft st. den Körper; den Körper durch Speise, Arbeit, Übung st.; die Krieger durch Anstrengung st.; kalte Bäder st. die Nerven; st-de Arzneien [Roborantia]; die Pferde durch Futter st.; die Gesundheit st.; den Magen st. [die Verdauungskraft vermehren od. wiederherstellen; sich st.; das Gedächtniß, den Geist, Jds Muth st.; En in seinen guten Vorsätzen, im Guten st.: er hat sich an Geist u. Körper gest.; den Glauben st. [wirksamer machen]; En im Glauben st.; die Schwachen st.; einen Betrübten u. Niedergedrückten aufrichten u. st.; En mit Trost st.; Herr, stärke mich, dieß Leiden zu ertragen.

Starkgeist, starker, kraftvoller G., Esprit fort. St-geisterei, eingebildete Geistesstärke. starkgeistig, starken Geist verrathend. starkglaübig, starken, festen Glauben habend. Stärkkleister, aus Stärke bereiteter Kl. starkleibig, st. vom Leibe: st. Lastträger. Stärkmacher, St-bereiter. St-mel, aus Stärke bereitetes Mel; 2) Stärke in Gestalt des Meles. Stärkmittel, stärkendes M., Stärkungsmittel: alter Wein ist ein St. für den Magen. Starkmuth, starker Muth, st. Gemüth. starkmüthig.

Stärkung, das Stärken; 2) was Stärke gibt, verleiht, stärkendes Mittel: St. des Körpers, der Lebensgeister, des Gemüthes, Geistes. St-smittel, s. Stärkmittel. Stärkwasser, W., in welchem man Stärke od. Stärkmel aufgelöst hat; 2) stärkendes, stärkende Theile enthaltendes W.

Star-linse, s. Staarlinse.

Starmatz, Staar; 2) gedankenloser Schwätzer.

Starost der, II, voenehmer Staatsbeamter in Polen, Landeshauptmann.

Starostei die, V, Würde und 2) Gebiet eines Starosten.

starr, steif, unbiegsam: vor Frost, Kälte, Schrecken st. sein; die Glieder wurden mir in der Kälte ganz st.; st. u. steif dastehen; der Teig ist vor Kälte st.; En starr [stier, mit weit geöff., unverwandten Augen] ansehen; st. Blick; dem st. Auge entfiel der Wehmuth sanfte Zähre; st. [unbiegsamer] Sinn; 2) empfindungslos, gefühllos, rauh: st. werden, sein.

Starr-auge, starr sehendes od. stehendes A.; 2) Person mit solchem Auge. st-aügig, starre Augen habend. st-blind, völlig, ganz blind, so daß man starre Augen hat; vgl. starblind.

starren (h-1), starr sein, st. werden, erstarren: in der Kälte st. die Glieder; die Finger st. mir vor Kälte; vor Furcht, vor Frost st.; jetzt trauert in Flocken die st-de Welt; von Gold st-de Kleider; der Arm st. mir von langem Halten; das Kleid starrt [steht, ist steif vor Schmutz; 2) in grosser Menge vorhanden sein, wimmeln: das Buch st. von den Namen berühmter Männer; 3) starr sehen, ansehen, stieren: Em mit offenen Augen ins Gesicht st.; En mit st-dem Auge ansehen; 4) starr machen: der st-de Frost fällt von den glänzenden Sternen.

Starrheit, das Starren, Starrsein: die St. der Glieder, des Auges, Blickes. starrig, starr: st. Hals, Sinn. Starrkopf, steifer Kopf; 2) starrer, unbiegsamer, unnachgiebiger Sinn, Starrsinn, Eigensinn, Hartnäckigkeit: einen St. haben; sein St. wird gebrochen, besiegt; 3) starrsinniger Mensch: er ist ein St. st-köpfig, starr-, eigensinnig, halsstarrig, hartnäckig, störrig: starrk. sein. St-leinwand, steife, grobe Leinwand. St-sinn, unbiegsamer, unnachgiebiger Sinn, Eigensinn: sein unbeügsamer St. läßt Dieß nicht zu; Em den St. brechen, besiegen, beügen; s. Starrkopf. st-sinnig, s. starrköpfig. St-sucht, Lähmung an Gliedern, so daß sie starr werden, Katalepsie (s. d.) st-todt, ganz todt, so daß man starr wird.

Starstecher, s. Staarstecher.

starzen (h-t), starren, steif sein.

stat, unbeweglich, ruhig, still: sei doch einmal stat!

stät, fest, unbeweglich: die Augen st. auf Etw richten; st. Augen; 2) fortdauernd, anhaltend, ununterbrochen, beständig: st. Fleiß, Regen, Zufriedenheit, Herz, Sage. Vgl. stäts.

statarisch, verweilend, erlaüternd, nicht cursorisch: das st. Lesen der Classiker; dieser Schriftsteller wird st. gelesen.

Stäte die, IV, Stätigkeit.

stätig od. stetig, stehend, stätisch: st. Pferd [welches nicht von der Stelle zu bringen ist]; 2) fest, unbeweglich, ununterbrochen, unveränderlich, stät: st. [fortlaufende] Reihe; st. Ding [continuum]; das Glas hat einen st. Glanz; st. Gebet, Wohlergehen. St-keit, ununterbrochener Zusammenhang, Continuität; 2) Ausdauer, anhaltender Fleiß.

Statik die, V, Gleichgewichts-, Stand-, Wägelehre.

Station die, V, Standort; 2) Stelle, Amtsstelle, Posten; 3) Wohnung, Kost: bei freier St. [bei freier Kost, kostfrei]; 4) Poststation; 5) Bergang: die 14 Stationen. stationiren (h-t), anstellen, einen Aufenthaltsort, eine Stelle anweisen: er ist zu N. st-t [er steht daselbst, hat dort seinen Posten].

statiös, staatlich, prunkhaft: st. Kleider, Anzug.

Statist der, II, s. Figurant.

Statistik die, V, Staatenlehre, St-kunde: St. unserer Zeit.

Statistiker der, VI, Staatenkenner, St-kundiger. statistisch, staatenlehrig, st-kundig.

Stativ das, VII, Gestell zu Meßwerkzeügen.

stäts [Göthe], od. stets, beständig, immerwährend, unablässig, ununterbrochen, fortdauernd, fortwährend: er war über alles Gemeine stäts erhaben; Etw st. genießen; er war st. aufrichtig, st. beschäftigt; 2) zu allen Zeiten, in allen vorkommenden Fällen, jedesmal: ein grosser Krieger ist nicht st. ein grosser Mann; du widersprichst mir ja stäts.

Statt die, III, Ort, Stelle, Platz: nirgends eine bleibende St. haben; St. finden [a) geschehen können, zugelassen werden; b) vorhanden, möglich sein; die reine, ächte Moralität findet nur bei den Weisen St.; lassen Sie meine Bitte St. finden [erfüllen Sie dieselbe]] an Jds Statt [Stelle] kommen, treten; Jds St. vertreten; Em an Jds St. Glück wünschen; an meiner St.; Statt [anstatt] meiner; En an Kindes Statt aufnehmen; den Bitten, Vorstellungen Jds St. geben [sie Statt finden lassen]; ein

gutes Wort findet eine St.; es kommt mir Etw zu St-en [es ist zu meiner Absicht nützlich]; dabei kam ihm sowohl seine Einsicht, als sein Glück sehe, trefflich zu Statten; die Arbeit, Sache geht ihm von Statten [geht ihm gut, gelingt ihm]; der Kauf, Handel geht von St-en [findet Statt].

Stätte die, IV, Statt, Stelle. Ort, Platz, Wohnsitz: keine bleibende, eine feste St. haben; Dieß waren die Stätten des Kunstfleißes; Dieß ist die St. meiner Geburt; Brand-, Gerichts-, Richt-, Geburts-, Schlaf-, Wohnstätte; 2) Spur: St. einer Stadt.

Stattel, s. Stadel.

stättelos, keine Stätte habend.

statten (h-t). Statt finden.

statthaft, Statt haben od. St. finden könnend, zulässig, giltig, billigenswerth. erlaubt, rechtlich, gehörig: st. Sache, Vergnügen, Beweis, Veefahren.

Statthalter der, VI, St-in die, V, Stellvertreter des Landesherrn, Landpfleger, Landvogt. Gouverneür, Vicekönig: En zum St. machen. St-halterei die, V, Würde eines Statthalters, St-schaft; 2) Gebiet eines Statthalters; 3) Wohnung desselben.

statthalteelich, zum Amte, zur Würde eines Statthalters gehörig, demselben gemäß, ähnlich.

statthaltern (h-t), Statthalter sein. Statthalterschaft, s. Statthalteeei.

stattlich od. staatlich, prächtig, herrlich, vorzüglich, galant, nobel: st. Kleidee, Hochzeit, Gasterei, Mal, Malzeit, Hausrath, Geschenk; st. gekleidet sein; En st. bewirthen; st. [einträgl.] Amt; st. Versprechen, Mann. Ritter, Herrchen. Frau, Rede, Antwort, Rednee; einen st. Grund in den Wissenschaften legen.

Statu, s. Status.

Statue oder Statüe die, IV. s. Standbild u. Bildsaüle; 2) unempfindlicher, 3) wenig regsamer Mensch: er ist eine St.

statuiren (h-t), zur Warnung aufstellen: ein Exempel an einem st. [ein Schreckbeispiel geben]; 2) festsetzen, annehmen, behaupten; 3) erlauben, gestatten, zugeben, dulden: er st. keine, auch nicht die geringste Nachlässigkeit im Dienste.

Statur die, V, Leibesgrösse, L-höhe, Wuchs, Körperbau: ein Mann von grosser, langee, mittlerer, kleiner, kürzer Statur.

Status der († 109 m), Stand, Zustand, Lage, Beschaffenheit: der St. der Sache, der Krankheit; in statu quo bleiben [in dem bisherigen od. vorigen Stande bl.]; den statum quo [vor. Zustand] wiederherstellen; 2) Staat.

Statut das, IX, Gesetz, Satzung, Grundgesetz. Verordnung: es besteht dieses St.; die St-en einer Gesellschaft. statutarisch, verordnungsmässig, gesetzlich; st-e Portion [gesetzl. Antheil]. Statutarrecht, Stadt-, Ortsrecht.

statutenmässig, gesetzmässig.

Staub der, VII (Staübchen, St-lein), die feine Erde, der feine Sand, welcher von der Luft leicht fortgeführt wird: Kohlen-, Mel-, Mülen-, Spreüstaub; im St. liegen; von St. bedeckt sein; voll St. sein, den St. abblasen, abkehren, ausklopfen; der Wind treibt den St. in die Höhe; ein grosser, dicker, dichtee, trockner, hoch aufwirbelnder St.; viel St. an den Schuhen haben; dee St. raubt die Aussicht, läßt nicht vorwärts sehen; vor St. kaum sehen können; zu St. machen, in St. verwandeln; St. machen, erregen, aufwirbeln; den St. löschen, abschütteln; der St. fällt unangenehm auf die Brust; der St. hat sich gelegt; dee Staub erfüllt Alles wie mit einer Wolke; die Ebene wird mit St. erfüllt; es steigt, wirbelt St. auf; der St. steigt zum Himmel auf; es zeigte sich ein ungewöhnl. St.; St. einschlucken müssen [an einem sehr staubigen Orte sein müssen]; wenn ich einst St. [verweset] bin; sich aus dem St. machen [sich eilig entfernen]; Em Sf. [Sand] in die Augen streüen [ihn taüschen, hintergehen, ihm einen blauen Dunst vormachen]; auch ein geringes Staübchen fühlt man in dem so empfindlichen Auge; das Sonnenstaübchen; 2) etwas so Geringes, Vergängliches wie der Staub; der belebte, beseelte St. [der Mensch]; 3) tiefste Niedrigkeit, Demuth: im St. liegen; sich im St. krümmen [in tiefer Niedrigkeit, Verworfenheit leben]; im St. kriechen [auf eine niedrige u. kriechende Art sich benehmen]; En in den St. treten [ihn in die Niedrigkeit versetzen, ihn auf das Verächtlichste, Wegwerfendste behandeln]; En aus dem St. erheben, hervorziehen [aus seiner Niedrigkeit, aus seinem nied., veracht. Stande]. 4) etwas sehr Weniges, unmerklich Weniges, Geringes von einer Sache: nicht ein Staübchen soll er davon haben; Staübchen, Salz, Brot. Staubbach, ein als Wasserfall zerstaübender Bach, ein staubähnlich herabfall. Bach. st-bedeckt, mit Staub bedeckt, sehr staubig. St-besen, Handbesen, den Staub abzukehren. St-beütel, der hohle, zellige Körper in den Blumen, welcher den Blumenstaub enthält, St behältniß. St-bürste, B., um den Staub abzukehren. stauben (h-t), sich als Staub erheben, als Staub herumfliegen, St. von sich geben, stieben: es staubt; in den Mülen st. es. staüben (h-t), Staub machen, erregen: beim Auskehren nicht st.; 2) als Staub streüen, einen in St. verwandelten Stoff streüen: ein wenig Pfeffer, Zucker auf die Speisen st.; 3) mit Staub od. einem dem Staube ähnl. Körper bestreüen: das Haar mit Puder st.; sich st. [pudern]; mit gekraüseltem u. gestaübtem Haare; 4) von Staub reinigen, ab-, ausstaüben: ein Zimmer, die Bücher st.; man muß fleißig st.; das Getraide st. [durch Schwingen von Staub reinigen]; die Betten st.

Stauberder, VI, Staubschwamm.

Staüber der, VI, wer staübt; 2) Jagdhund, welcher das Wild aufjagt, Stöber. staübern (h-t), stauben machen; 2) auf- u. forttreiben: der Staüber st. das Wild aus seinen Schlupfwinkeln; ich will ihn st., daß er an mich gedenken soll; 3) durchstöbern, durchsuchen: im ganzen Hause, in allen Winkeln st.; 4) von Staub reinigen, staüben: Etw (aus)staübern; 5) in feinen Theilen, wie Staub herabfallen: es st. [es staub-regnet]. Staubfaden, die fadenähnlichen Theile in den Blumen der Gewächse, welche die Staubbeütel tragen, Staubträger. st-geboren, aus Staub geb., erdgeboren, niedrig, gering, irdisch, vergänglich: st. Mensch; der St. St-gewölk. St-wolken. St-haar, Milchhaar. St-hemd, ein H. über den Kleidern, um diese vor Staub zu schützen, St-mantel, Blouse. St-hütle, der irdische Körper. staubig, Staub enthaltend, mit Staub bedeckt: die Schuhe sind st. Staubkriecher, niederträchtiger Kr. u. Schmeichler. St-mantel, s. St-hemde. St-mel, feines, staubartig herumfliegendes M., Flugmel, Melstaub. St-regen, sehr feiner R. St-sand, ganz feiner, zarter S. St-schwamm, s. Bovist. St-sieb, sehr enges Sieb, den Staub damit vom Getraide rc. abzusondern. St-träger, s. St-faden. st-umwölkt, von Staubwolken umgeben. St-weg, die weibl. Blumentheile, welche den Blumenstaub empfangen u. dadurch befruchtet werden. st-wirbelnd, den Staub in Wirbel in die Höhe treibend. St-wolke, der vom Winde aufgetriebene Staub in Gestalt einer Wolke, Regenwolke: es erhebt sich eine dunkle, dichte St.; es thürmt eine schwarze St. sich auf; eine St. hatte uns die Aussicht entzogen.

Stauch der, VIII, Staucher, kur-

zer, enger Muff; 2) das langsame Abfliessen od. Steigen des Wassers: das Rad geht im St. od. es geht stauch [wenn es bei grossem Wasser schwer u. langsam herumgehet].

Stauche die, IV, das Stauchen; 2) was gestaucht ist od. wird: eine St. Torf [ein Haufen Torf von 6 Stücken].

stauchen od. stauen (h-t), mit dumpfen Schalle gegen einen Körper stossen: En mit dem Hintern, mit dem Kopfe auf den Boden, auf die Erde st.; er ist zu Boden gest.; sich die Hand (ver)stauchen sich durch einen Fall od. Stoß diese verrenken]; Waaren in ein Faß st. [fest hineintreten]; ein Stück Eisen st. [so schmieden, daß es kürzer od. dicker wird]; eine Axt st. [ausschmieden]; 2) den Abfluß hindern u. anschwellen, stauen, stemmen, dämmen: einen Fluß, Mühlbach st.; 3) stauchend, auf den Boden stossend setzen, stellen: den Hanf, Flachs st. Staucher der, VI, wer staucht; 2) Muff, Stauche; 3) das Gestauchte.

Staude die, IV (Staüdchen, St-lein), stehendes Ding, Pfoste, Saüle; 2) Gewächs, welches seine Stängel od. Blätter unmittelbar aus der Wurzel treibt, Staudengewächs, Strauch, Busch: Brombeer-, Hasel-, Hollunderst.; zur St. werden; 3) der staudige Kopf vom Kraut u. dgl.: eine St. Kohl, Salat. stauden (h-t), in Stauden, staudenartig wachsen. Staudenapfel, Zwergapfel. st-artig, nach Art einer Staude, st-ähnlich. St-beere, s. Heidelbeere. S-gerste, G., welche sehr staudet u. viele Halme treibt. St-gewächs, s. Staude. St-hopfen, H., welcher sich an Stauden anrankt, wilder H. St-salat, S., welcher sich in Haüpter schließt. staudicht, einer Staude ähnlich. staudig, eine St. abgebend, vorstellend, Stauden habend: st. [Stauden-] Gewächs; st. [in Stauden] wachsen.

stauen (h-t), s. stauchen; 2) die Ladung auf Schiffen gehörig vertheilen.

staunen (h-t), über Etw, vor Verwunderung still u. stumm stehen, sich sehr verwundern, bewundern, erstaunen, grosse Augen machen, verblüfft sein: frage stets dein st-des Gesicht! Alles st. und horcht; über Etw st. Staunen das, VI, Zustand, da man vor Verwunderung od. Bewunderung einer Sache unbeweglich u. stumm dasteht, Verwunderung, Bewunderung: En in St. versetzen; wie groß war mein St. bei diesem Anblicke.

staunenswürdig, bewunderungswürdig, erstaunlich. staunenvoll, von Staunen erfüllt, erstaunt, erschrocken, entsetzt, angedonnert, verstummt; 2) von Staunen zeügend: er sieht mit st. Gaffen hin.

Staupbesen, grosse Ruthe zum Staupen, Staupe, Staupenschläge: En zum St. verurtheilen; den St. bekommen; Em den St. geben. Staupe die, IV, Ruthe, En damit zu staüpen, Staupbesen, Staupenschläge: En mit der St. schlagen; Em die St. geben; En zur St. verurtheilen; die St. erleiden; 2) lgem. die Seüche: die Viehstaupe. staüpen (h-t), mit einer Ruthe schlagen, peitschen: ein Kind st.; En mit Geißeln, Ruthen zu Tode st.; 2) zur Strafe öffentlich mit Ruthen schlagen.

Staupenschlag, das Staüpen; 2) öffentl. Züchtigung mit Ruthen: Em St-e geben.

Stauwasser, aufgeschwelltes, zurückgehaltenes Wasser; vergl. stauchen. [mücke.

Stauze die, IV, stechende Sumpf-

Steatit der, VII, Speck-, Seif-, Schmerstein.

Steambaats (Stihmbohts'), Dampfschiff.

Stearin (Sterihn) der, unv., Talg-, Fettstoff. Stearinlicht, gereinigtes Talglicht.

Stechapfel, apfelähnliche, mit Stacheln besetzte Frucht einer gew. Giftpflanze. Stechbahn, langer, ebener Platz, wo man mit der Lanze nach einem Ziele sticht, Stechplatz, Turnierbahn. T platz.

stechen (§ 262) (h-n), den Ort schnell verändern: Em nachst. [im Bergbau: ihm nachfahren]; angestochen [mit langen Beinen und weiten Schritten] kommen; das Schiff st. in die See [segelt ab, segelt aus d. Hafen]; das Schiff st. wohl gegen den Wind; bei dem Winde (auf-)st. [so dicht als möglich bei dem Winde segeln]; 2) (h-t) mit einem spitzigen Werkzeüge mit Heftigkeit in einen Körper dringen u. denselben verletzen, stechend berühren, stossen, treffen, verwunden: die Bienen, die Dornen st.; die Nadel, der Degen st.; die Pferde mit den Spornen st.; dem Pferde die Sporen in die Seite st.; En mit der Nadel, mit dem Dolche, Degen st.; En mit der Lanze, dem Schwerte in die Kehle, todt, zu Tode st.; En mitten in, durch das Herz st.; En durch u. durch st.; En aus dem Sattel st.; Em das Messer in das Herz, den Degen in den Leib, in die Brust, durch den Hals st.; nach Em mit dem Messer st.; Em Löcher in die Ohren st.; Em den Staar st.; sich mit einer Nadel, einem Messer in die Hand st.; sich an Nesseln stechen; der Bart sticht [wenn die nach dem Scheeren wieder hervorgewachs. Haare noch ganz kurz u. steif sind]; ein st-der Bart; von einer Schlange gestochen werden; Das ist weder gehauen noch gestochen [Das hat von keiner Sache die gehörige Eigenschaft an sich]; Etw zu Schanden st. [durch viele Stiche verderben]; das Pferd sticht der Haber [es hat gutes Futter u. wenig Arbeit]; ihn sticht der Haber od. Kitzel [er ist übermüthig]; Sylben st. [sich zu ängstlich u. steif an d. Wortverstand halten]; Das sticht in die Augen, in die Nase [macht einen lebhaften Eindruck, erregt Begierde darnach]; Das sticht mir od. mich in die Nase; 3) einen Schmerz verursachen, schmerzen: es sticht mich in der Brust, in der Seite; einen st-den Schmerz empfinden; er empfand ein heftiges Stechen in der Brust: die Sonne sticht [scheint sehr heiß, brennt]; die st-de Sonne mahnt mich zu baden; die Milz sticht [läßt nach heft. laufen Schmerz empfinden]; st-der [empfindl., beleidigender] Witz, Spott; 4) stechend bearbeiten, graviren, eingraben: ein Bild, eine Zeichnung in Kupfer st.; ein Petschaft st.; ein Wappen, einen Kopf, Namenszug in Stein, Stahl st.; er schreibt, als ob es gestochen wäre; 5) durch Stechen bekommen: Torf, Salat st.; 6) durch Stechen tödten; s. schlachten u. metzeln: ein Kalb, Schwein st.; 7) besondere Rds: nach einem Ringe st. [s. Ringelstechen u. Carroussel; eine Karte mit einer höhern st. [eine höhere Karte ausspielen u. die niedere des Gegners einziehen]; das Daus st. den König, der König die Dame; mit dem Dause kann man den König st.; mit Em st. [bei einer gleichen Anzahl Würfel nochmals würfeln, um zu sehen, wer die meisten Augen wirft]. Stechen das, VI, Handlung, da man sticht: das St. nach einem Ringe; 2) Empfindung, welche man hat, wenn Etw sticht: St. in der Seite haben; das Seiten-, Milzst.; 3) Uebung im Stechen: einem St. beiwohnen; Ringel-, Fischerstechen. Stecher der, VI, wer sticht: der St. [Graveur] des Petschafts hat viele Kunst bewiesen; Kupfer-, Sylben-, Starstecher; 2) Werkzeüg, das sticht.

Stechfliege, Fl. mit stachelförmigen Rüssel. St-groschen, Abgabe, welche eine wieder heirathende Witwe entrichten muß. St-handel, Tauschhandel. St-heber, s. Heber 3. St-palme, kleiner Baum mit immer grünen, stacheligen Blättern. St-pferd, Turnierpferd. St-pille, Stuhlzäpfchen. St-platz, Carroussel. St-ring, R., nach welchem ge-

stochen wird (s. Ringelstechen); 2) Zielscheibe: ich bin der St. seines Spottes. St-salat, S., von welchem man im Frühlinge die ersten Blätter abschneidet, Schnittsalat. St-schwein, St-vieh, Schlachtschwein 2c. St-seide, gezwirnte S., welche besonders zum Seidensticken gebraucht wird, Stickseide. Stechzeüg, Tourniertzeüg.

Steckbrief, das an eine Obrigkeit gericht. Schreiben od. die öffentliche Bekanntmachung, worin man einen flüchtigen Verbrecher zu verhaften bittet: En mit St-en [steckbrieflich] verfolgen. st-brieflich, mit Steckbriefen (s. d.).

Stecken der, VII, dünner Stock, Stab: an einem St. gehen; auf einem St. reiten; Ladestecken; Wein-, Zaunst. [Wein-, Zaunpfahl].

stecken (h-t), haften, befestigt sein, fest in Etw hängen, hineingefügt sein: der Nagel st. in der Wand, die Nadel st. im Tuche; die abgebrochene Spitze st. tief, fest; der Braten st. am Spieße; schreien, als wenn man am Spieße steckte; an Etw st.; der Degen st. in der Scheide; 2) sich befinden, befindlich sein, sein: die Kugel st. tief im Schenkel; die Axt in der Wunde st. lassen; im Schlamme, Kothe st.; st. bleiben; die Ruthe st. hinter dem Spiegel, am Fenster; immer zu Hause, im Hause, hinter dem Ofen, in den Kaffeehaüsern st.; im Verborgenen, im Gefängniß st.; die Wagen st. in Abgründen; zwischen Thür u. Angel st. [sich in einer mißlichen Enge befinden, zwischen zwei Gefahren od. Verlegenheiten zu wählen haben]; stecken bleiben [nicht fort, nicht weiter können]; in einer Rede, in der Predigt st. bleiben [a) den Zusammenhang verlieren; b) nicht fortreden können]; mit einem Versprechen st. bleiben; die Sache st. [stockt od. geräth ins Stocken]; die Sache ist ins Stecken gerathen; in Schulden, Noth, Elend tief, bis über die Ohren st.; En in der Noth st. lassen; im Rachen des Todes, in Todesgefahr stecken; das Wasser st. sich [hat keinen Abfluß]; das Wild st. sich [stockt, stopft sich]; ich weiß nicht, was ihm im Kopfe st.; der Kopf st. ihm voll Dummheiten; es st. [liegt] mir in allen Gliedern; hier im Herzen st. es; es st. mir auf der Brust, im Halse; ich habe ein Stecken; hinter der Thür, im Winkel st.; wo er nur st. mag? wo hast [bist] du die ganze Zeit gesteckt? Niemand weiß, wo er st.; den ganzen Tag beisammen st.; unter Einer Decke mit Em st. [einverstanden mit ihm sein, etw Heimliches mit ihm vorhaben; es steckt Etw dahinter; ich weiß, was dahinter st.; es st. mehr dahinter, als man ihm ansieht; er st. hinter dieser Sache [betreibt sie heimlich]; er st. dahinter: hinter En st. [sich hinter ihm verbergen; b) ihm helfen; c) durch ihn Etw thun]; es st. viel Geld in seiner Bibliothek; er st. in einem lästigen Amte; 3) in Etw thun, bringen, fügen, bergen, in eine Oeffnung thun, in Etw befestigen: eine Nadel in das Hemd, auf den Aufschlag st.; den Faden in das, durch das Nadelöhr st.; einen Nagel in die Wand, den Braten an den Spieß, den Degen in die Scheide, den Schlüssel in das Schlüsselloch, das Licht auf den Leüchter st.; den Zapfen in das Loch, den Bissen in den Mund, die Hand in die Tasche, in den Busen st.; das Geld in die Sparbüchse, in den Beütel st.; den Ring an den Finger st.; den Degen an die Seite, Etw zu sich st.: die Ruthe, ein Papier hinter den Spiegel st.; die Feder hinter das Ohr st.; einen Zettel ans Fenster st.; ich habe ihm einen Brief geschrieben, welchen er nicht ans Fenster od. an den Vorhang st. wird [welchen er Niemand sehen od. lesen lassen wird]; Etw in den Sack, unter den Tisch, unter die Bank st.; En in den Sack, unter die Bank st. [auch: ihm überlegen sein, mit ihm vornehmen, was man will]; Bohnenstangen, Weinpfähle in die Erde st.; Bohnen, Erbsen st. [pflanzen]; sich in Schulden st. [Schulden machen, von denen man sich nicht leicht wieder befreien kann]; sich in fremde Händel st. [verwickeln]; Em Etw (in die Hand) st. [auch: es ihm heimlich zu wissen thun, ihm Nachricht davon geben]; er hat es mir gesteckt; sich (ver-)st. [sich verbergen]; das Wild st. sich verbirgt sich im Dickicht]; sich hinter En st. [ihn zum geheimen Werkzeüge gebrauchen, seine Absicht zu erreichen u. als die eigentl. Triebfeder u. Ursache verborgen bleiben]; Etw in Brand st. [anzünden]; 4) an einen sichern Ort in Verwahrung bringen, verbergen: einen Uebelthäter ins Gefängniß, ins Loch st.; En in eine Lade, in einen Kasten st.; eine Jungfrau ins Kloster st.; 5) verwenden: er st. sein ganzes Geld in den Ankauf von Ländereien; viel Geld in die Bücher st.; 6) durch Stecken befestigen, mit Nadeln hervorbringen u. zubereiten: eine Locke stecken, Hauben st.; 7) bestimmen, vorschreiben: ein Ziel st. [Etw als Ziel an einem Orte befestigen]; Em Maß u. Ziel st. [auch: En einschränken.

Steckenbein, B., so dünn, wie ein Stecken. St-bohne, Stabel-, Stängelbohne. St-bündel, s. Fascen. St-diener, Steckenknechte, Gehilfen des Stockmeisters; 2) Lictoren. St-kraut, Ruthen- od. Gartenkraut. Steckenpferd, hölz. Pferd od. Pferdekopf mit einem daran befindl. Stocke für Kinder zum Reiten; 2) Lieblingsneigung, L-vergnügen: ein Jeder hat sein St.; sein St. od. auf seinem St. reiten [seiner Lieblingsneigung od. seiner Liebhaberei folgen]. St-ritt, Ritt a) auf einem Stecken, b) auf einem Steckenpferde. St-zaun, Zaun von Stecken.

Steckfluß [besser: Stickfluß], Hinderung des Athems durch vielen in der Luftröhre sich ansammelnden Schleim, welcher Erstickung veranlaßt; Steckung. St-husten [besser: Stickhusten], H. zum Ersticken. St-leüchter, L. mit einer eisernen Spitze, ihn in die Wand 2c. zu stecken. St-muschel, lange zweischalige M., die mit ihrem spitz. Ende im Meeresgrunde steckt, Schinkenmuschel.

Stecknadel, N. mit einem kleinen Kopfe, Etw festzustecken, Spännadel, Spänadel, Sperl, Kluse, Heftel. St-büchse. St-reis, junger Zweig eines Baumes, welchen man unter dem Knoten des vorigen Jahres abschneidet u. zur Fortpflanzung in die Erde steckt: Weiden u. Pappeln pflanzt man durch St-er fort. St-rüde, Art kleiner Rüden. Steckung, s. Steckfluß. St-zirkel, Z., dessen Schenkel man abnehmen kann. St-zwiebel, Z., welche man trocknet, um sie zu versetzen, Setzzwiebel.

Steft der, VII, s. Stift.

Steganographie, Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift, Geheimschrift.

Steg der, VII, lange schmale Hölzer bei den Buchdruckern, den leeren Raum zwischen den gesetzten Seiten u. um dieselben herum in der Form auszufüllen; 2) das kleine Brettchen an einer Geige, auf welchem die Saiten liegen; 3) schmales Brückchen über einen Graben 2c.: über einen St. gehen; vom St. fallen; 4) Weg, Steig, Fußsteig: alle St. u. Wege wissen, kennen, aufsuchen, ausspähen; er weiß weder Weg noch St.

Steg(e)reif, Steigbügel; 2) das Nicht-vorbereitet-sein, Improvisiren: Etw aus dem St. [ohne Vorbereitung, kurzweg] thun; Verse, Gedichte aus dem St. machen; aus dem St. dichten; eine Rede aus dem St. halten; er spricht oft aus dem St.; er kann eine grosse Anzahl Verse aus dem St. hersagen; er besitzt grosse Fertigkeit,

aus dem St. zu sprechen; 3) Raub: sich vom St. nähren. St--dichter, wer sogleich ohne Vorbereitung einen aufgegebenen Gegenstand in Versen zu bringen versteht, Improvisator.

stegreifen (h-t), aus dem Stegreife, unvorbereitet vortragen: eine Rede, ein Gedicht st. stegreiflich, was aus dem Stegreife geschieht: st. Rede, Gedicht.

Stegreifritter, Raubritter.

Stehauf(chen) das, Männchen aus Hollermark, unten mit Blei beschwert, so daß es umgeneigt immer wieder aufsteht, Steh-, Purzel-, Gaukel-, Wippermännchen, Bilboquet.

stehen (§ 262): bin u. habe gestanden), in seiner Höhe emporgerichtet, aufrecht sein, im Gſz von „liegen, sitzen, gehen": vor Hofschranzen bin ich nie gestanden; den ganzen Tag st.: hinter, bei Em, vor Em, an Jds Seite, Em entgegen, am Fenster, an, vor der Thüre, mit Em am Markte, um En herum st.: Was stehen wir da? st. du noch da? vor Müdigkeit, vor Schwäche in den Füssen nicht st. können; er kann weder gehen noch st.; aufrecht st.: wer st., Der sehe zu, daß er nicht falle; fest, sicher st.; gerade, krumm, schief st.; auf seinen Fussen nicht st. können; auf der Erde, auf der Leiter st., neben, bei Em zu st. kommen [neben ihm seine Stelle finden]; der Stock steht im Winkel, das Glas st. auf dem Tische; Em im Lichte st. [auch: ihm hinderlich sein, ihn verdunkeln]; Em im Wege st. auch: ihm hinderlich sein; die Baüme st. hier an keiner guten Stelle; das Korn, die Erbsen st. vortrefflich; st-des Holz [H., welches noch nicht gefällt ist; Etw st-d od. im Stehen thun; st-d od. im St. schreiben; st-den Fusses [stante pede, sogleich auf der Stelle Etw thun; das Wasser st. ihm an der Kehle [er befindet sich a) in der größten Gefahr; b) in der unangenehmen Nothwendigkeit Etw zu thun]; stehen bleiben [nicht weiter gehen, auf der näml. Stelle bleiben]; die Mauern sind unversehrt st. geblieben; bei Etw st. bleiben [dabei verweilen, sich dabei aufhalten; b) dabei od. damit abbrechen, aufhören]; mitten in seiner Rede, Predigt blieb er st. [stecken]; in einer Vorlesung st. bleiben; wir sind im, beim 3. Capitel st. geblieben; stille st.; die Pferde wollen nicht st. [sie wollen fort]; der Feind wollte nicht st. od. war nicht zum St. zu bringen [lief davon]; bei der Stadt kam das Gefecht zum St.; Em st. [ihm die Spitze bieten; b) Rede u. Antwort geben]; die Soldaten st. im Felde; st-des Wasser [im Gſz des fließenden]; st-de Sümpfe; der Fluß st. [ist gefroren]; der Puls st.; das Blut st. in seinen Adern [stockt]; das Herz st. [schlägt nicht mehr]; wie ich gehe u. st. [in gewöhnl. Kleidung]; Etw st. lassen [in Ruhe lassen; b) nicht in die Hand nehmen, nicht berühren]; das Essen, Trinken st. lassen; Etw warm, kalt st. lassen; einen flüssigen Körper umrühren u. st. lassen; Alles st. u. liegen lassen; die Uhr st. [geht nicht]; die Müle st.; dabei st. mir der Verstand still [da vermag ich nicht weiter zu denken]; am Ende der zwanziger Jahre sind die Frauenzimmer in ihren st-den Jahren, in st-dem Alter darnach verblühen sie wieder]; das Leben st. [hat keinen Fortgang, st. gleichsam still]; 2) sich befinden, vorhanden sein, sein: die Truppen st. im Lager, im Felde; die Soldaten st. in Garnison, in einer Stadt, Festung, im Lager; der Feind st. auf den Anhöhen; die Flotte st. im Hafen; sich st-des Militär halten; eine st-de Besatzung in eine Stadt legen; der Stab st. [liegt] in der Stadt; die Türken st. an der Donau; die Thränen st. mir im Auge; die Augen st. voll Thränen; das Wildpräd st. im Holze; die Pferde st. im Stalle; er hat 8 Pferde im Stalle st.; er hat eine Menge Schweine auf der Mast st.; das Haus, die Thür steht offen; mein Haus steht Dir allzeit offen; die Waaren st. im Hause; das Haus, die Mauern, die Stadt st. noch; die Stadt st. glänzend von tiefem Schnee; so lange die Welt st.; der Baum st. am Ufer; auf dem Berge st. eine Kapelle; so st. hier geschrieben; davon st. Nichts im Briefe; in diesem Buche stehen lehrreiche Sachen; Dieß st. beim Plato; auf seinem Denkmale st. diese Inschrift; im Kalender st. gutes Wetter; es st. in den Zeitungen; die Sonne, die Sterne st. am Himmel; es st. Wolken, Regen, ein Gewitter, Regenbogen am Himmel; das Wetterglas st. hoch, niedrig, auf Kalt, Warm, der Thermometer st. 10 Grad über Null; das Wasser steht hoch [hat eine grosse Höhe erreicht]; es st. Alles unter Wasser [ist davon überschwemmt]; das Klavier st. hoch [hat eine hohe Stimmung]; die Waaren st. hoch im Preise; das Silber st. jetzt niedrig; mit st-den Schriften, Lettern [Stereotypen] drucken; den Siegestag zu einem st-den Feste erheben; die Stadt hat ihre st-de [bleibende] Bühne; st-der Wind [fester Wind]; Geld bei Em st. haben [als Schuld für Etw; b) als Darlehen]; Geld, ein Capital auf Zinsen, auf einem Gute, auf Gütern st. haben; das Geld st. sicher; es st. mir Etw bevor; wie stehen die Sachen [in welchen Umständen befinden sie sich]? die Sachen st. gut, schlecht; die Sache könnte nicht schlechter st.; wie st. [geht] es zu Hause? wie steht's? es steht sehr gut, herrlich mir mir; wie steht es mit Ihrer Gesundheit, mit Ihrem Handel, mit Ihrer Wirthschaft, mit meinem Freünde? wie st. es mit deinem Herzen? sehen Sie doch, wie es um mein künftig Glück st.; es st. schlecht mit ihm [in Ansehung der Gesundheit, b) seines Vermögens rc.]; er steht sich gut [a) ist in guten Umständen; b) hat eine grosse Einnahme]; ich weiß am Besten, wie ich mit ihm stehe [daran bin]; das Kleid, der Hut steht gut [wenn sie passend sind, gut sitzen, kleiden, zieren]; die Ohrengehenke st. Ihnen vortrefflich; lockig Haar st. fein; es st. dahin, ob rc. [es ist ungewiß]; 3) stehend Etw thun, stehend bewirken: ich habe [auch: ich bin] Schildwache gestanden; ich habe [bin] bei ihm Gevatter gestanden; ich habe mich müde gestanden; ich habe bei ihm die Lehrjahre gestanden [erstanden, ausgehalten, zugebracht]; Em Rede st. [ihm Red' u. Antwort geben]; seinen Mann st. [Em gewachsen sein; b) sich männlich wehren]; auf Etw st. [bestehen]; der Hund hat den Hasen gestanden [ist vor demselben still gestanden]; 4) haüfig wird stehen mit Präpositionen verbunden u. zwar a) mit „an": da st. die Ochsen am Berge [da geht es nun nicht weiter, da weiß man nun keinen Rath]; bei Em hoch am Brette st. [gut angeschrieben, angesehen sein]; b) mit „auf": auf dem Punkte, Sprunge st.; auf Jds Seite st.; auf gutem, freündschaft. Fusse mit Em st.; auf seinem Kopfe st. eine Belohnung; es st. eine grosse Strafe, das Zuchthaus, der Galgen darauf; auf der Liste st.; das Haus st. auf dem Fall [droht den Einsturz]; meine Hoffnung st. auf ihm; auf seiner Hut st.; c) mit „bei": das st. bei Dir od. das steht Dir frei; das st. bei Gott; gut bei Em [bei ihm in Gunst] st.; stehe ich bei Ihnen noch wie ehemals? (sich) gut bei Etw st. [dabei seinen Vortheil finden]; das Geld st. sicher bei ihm; d) mit „für": Alle st. für Einen Mann [bürgen für ihn]; für Etw (gut) st. [dafür gut sein od. sagen]; für eine Schuld st.; Wer stünde mir denn für mein Leben! ich möchte nicht dafür st., daß er es nicht thue; für die Folgen st. [sie zu verantworten haben, die guten Folgen verbürgen]; ich st. für Nichts (gut); e) mit „in": in Gnaden st. [Gn. bei Em haben]; Das st. noch in

weitem Felde [ist noch sehr ungewiß]; Das steht nicht in meiner Macht, Gewalt, in meinem Vermögen, in meinen Kräften; unser Schicksal steht in den Händen der Vorsicht; im Begriffe st. [sein]; in Zweifel, Furcht st.; in Verdacht st. [verdächtig sein]; in der Meinung, in dem Gedanken st.; in gutem Rufe st.; in Verbindung, in gutem Vernehmen, in einem gewissen Verhältnisse mit Em st.; es st. in seinem Gehirne nicht so richtig, als in seinem Gewissen; mein Herz steht mit sich selbst in Streit; in Ansehen st.; bei Em in der Lehre, in Arbeit st.; in einem öffentl. Amte st.; in einem gewissen Alter st.; sie st. beide in Einem Alter; in der Blüte, im Flore st. [blühen]; er st. im 80. Jahre; f) mit „nach“: Em nach dem Leben st. [besser: trachten]; danach st. mein Sinn [danach strebe ich]; g) mit „über“: über Em st. [höher als er stehen; auch: ihm vorgesetzt sein]; h) mit „unter“: unter Em st. [ihm untergeordnet, untergeben sein]; unter Jds Herrschaft, Gewalt, Botmäßigkeit, Gerichtsbarkeit st.; unter dem Pantoffel st. [von der Frau beherrscht werden]; ist uns das sinnliche Vergnügen das Höchste, so st. wir weit unter den Thieren; i) mit „vor“: vor dem Riß, vor der Lücke st. [den Schaden tragen, decken]; k) mit „zu“: Em zu Gebote, Befehlen od. zu Jds Geb. st. [bereit, verbunden sein, seine Geb. zu erfüllen]; alle Mittel st. ihm zu Gebote [sind in seiner Gewalt]; Was st. zu Ihren Diensten [Was befehlen Sie]? zu Kaufe st. [feil sein]; die Haare st. mir zu Berge [richten sich empor vor Schrecken]; Em zu Buße st. [ihm Genugthuung schuldig sein]; Das st. [ist] zu erwarten, zu wünschen, zu hoffen, zu erwägen; es st. nicht zu läugnen; Das st. leicht zu messen; wem nicht zu rathen ist, Dem st. auch nicht zu helfen; zu st. kommen [um einen gewissen Preis haben, bekommen haben]; das Haus u. der Garten kommen mir, wenn ich Alles rechne, hoch genug zu st.; es kömmt nicht hoch, nicht theuer, (auf) 9 Thaler zu stehen; der Spaß kam ihm theuer zu stehen.

Stehkragen, stehender Kr. [im Gsz zu einem liegenden].

stehlen (§ 262), Etw heimlich u. still thun: sich aus dem Hause, aus der Gesellschaft st. [sich unbemerkt entfernen]; sich heimlich von Em weg st.; sich von dannen st.; sich unter die Zuhörer st. [heimlich mengen]; 2) heimlich entwenden, sich gesetzwidriger Weise in den Besitz von Etw setzen, rauben, nehmen, entziehen, mausen, stenzen, rapsen, stibitzen, schießen, mitgehen lassen od. heißen, unverloren finden (rc. s. unten): Em Etw st.; st. wie ein Rabe; sich reich st. [sich durch vieles Stehlen bereichern]; Etw aus einem Buche st. [abschreiben, u. für sein eignes Machwerk ausgeben, compiliren]; Das hat er von mir gest. [heimlich abgesehen, abgelernt]; Em seine Zeit st. [ihn unvermerkt um dieselbe bringen]; die Zeit zu Etw st. müssen [sie einem andern Geschäfte, dem sie gehört, entziehen]; seinen Geschäften Zeit st.; dem lieben Gott die Zeit, den Tag st. [seine Zeit unnütz verbringen, vergeüden]; ihr schönes Gesicht stiehlt [gewinnt, erobert] die Herzen aller Männer; sie hat mir mein Herz, meine Ruhe gest.; einem Mädchen einen Kuß st. NB. Statt zu sagen: er hat beim Minister einen Ring gestohlen, sagt man beschönigend: er empfand in der Wohnung des Ministers den unwiderstehlichen Trieb, sich einen Ring als Andenken an den M. mitzunehmen, ohne seine Erlaubniß vorerst eingeholt zu haben. **Stehler** der, VI, wer stiehlt, Dieb: der Hehler ist so gut als der Stehler.

Stehpult, Pult, an dem man stehend arbeitet.

steif, nicht gelenk, unbiegsam, nicht linde, nicht geschmeidig, starr, hart: st. Stiefel; die Wäsche ist ganz st. gefroren; st. [Steif-]Leinwand [mit Stärke steif gemachte L.]; ein st. Glied, einen st. Hals, st. Hände, Finger haben; st. Pferd; st. sein, da stehen; den Arm steif halten; die Ohren st. halten [a) spitzen; b) genau zuhören]; du mußt die Ohren st. halten [dem Übelbefinden nicht nachgeben, munter bleiben]; st. Teig; den Teig durch Beimengung mehren Mehls st. machen; st. Brei, Käse; 2) rauh, ungeschmeidig, unbiegsam, unnatürlich, plump, unmanierlich, gezwungen, nicht gemüthlich: st. wie ein Bock da stehen; sich st. verbeügen; st. Verbeügung, Compliment; einen st. Gang haben; in seinem Betragen st. sein; st. Unterhaltung, Benehmen, Förmlichkeit im Umgange; das Steife [die Steife, Steifheit] aus dem Umgange, aus der Unterhaltung verbannen; st. Hofleben, Wesen; st. übersetzen [sich zu sehr an die Worte und ihre Folge in der Urschrift halten]; in den schönen Wissenschaften muß das St. vermieden werden; 3) fest, beharrlich, standhaft, unverwandt: Em st. in die Augen sehen; st. auf Etw sehen; sich st. Etw vorsetzen; st. [unbiegsamer] Sinn; st. an od. über Etw halten; st. dabei beharren; st. u. fest auf Etw halten, bestehen, beharren; st. an Etw hangen; Etw st. und fest behaupten, glauben; es ist st. u. fest bei mir beschlossen; ich bleibe st. u. fest dabei; st. Vorsatz, Vertrauen, Liebe.

Steife die, IV, das Steif-sein, Steifheit, Steifigkeit rc.: St. der Glieder, des Zeüges, der Leinwand; einem Hute St. geben [ihn steifen]; St. der Stellung, einer Verbeügung; 2) Steifungsmittel, Stärke: die St. in Kleidern.

steifen (h-t), steif machen, stärken: die Wäsche, Hüte, den Leib eines Kleides, einen Schnürleib mit Fischbein st.; En in Etw (ver)steifen [ihn darin bestärken]; En in seinem Vorsatze, in seiner Bosheit st.; diese Mutter steift ihre Kinder [hält ihnen die Stange, nimmt sie unverdient in Schutz u. macht sie dadurch hartnäckig]; 2) mit Steife versehen, stützen: zwei gegenüberstehende Wände st.; die Feüerhacken st. [sie mit Gabeln stützen]; sich auf Etw st. [stützen]; sich auf einen Grund st. [berufen, als Grund anführen].

Steifhaar, Borste. **steifhaarig**, borstig. **St-hals**, steifer Hals; 2) Geschöpf mit solchem H. **St-heit**, das Steif-sein, Steife, Steifigkeit: St. einer Verbeügung, Antwort; St. im Benehmen; 2) steife Handlung, Äußerung: alle St-en bemerken und rügen. **Steifleinwand**, mit Gummi od. Stärke gesteifte L., Steifleinen. **Steifling** der, VI, steifer Mensch, Pedant. **Steifmel**, Stärkmel, Stärke. **St-schetter**, s. Steifleinwand. **St-sinn**, steifer, unbiegsamer S., Starrsinn.

Steifung, das Steifen, Steife, Steifheit, Steifigkeit: einem Hute St. geben; 2) Steifmittel.

Steig der, VII, s. Fußsteig, Steg u. Nebenweg: er kennt alle St. u. Wege. **steigbar**, besteigbar.

Steigbügel, der an einem Riemen befestigte B. zum Besteigen des Pferdes, Steigeisen.

Steige die, IV, s. Stiege, Leiter, Treppe; 2) abschüssiger, steiler Geh- od. Fahrweg: die St. hinunter fahren, gehen, reiten.

Steigeisen, spitzige Fußeisen zum Berg- od. Gletschersteigen od. zum Gehen auf Eis; 2) Steigbügel.

steigen (§ 263) (h-n), sich bewegen, gehen, schreiten: gut st. können; vor das Thor, in den Wald, auswärts, herab, über den Zaun, in den Wagen, ins Bett, zum Fenster hinein, auf einen Baum, Berg, Stuhl, zu Pferde, auf das Pferd st.; auf eine Leiter, Treppe, eine Treppe auf, ab, vom Berge, Stuhle, Pferde st.; auf das Dach, auf den Boden, die Kanzel, das Blutgerüst, in ein Schiff st.; En nicht aus

dem Schiffe st. lassen; ans Land st.; auf Stufen in die Höhe st.; den ganzen Tag herum st.; st. [gehe] vorwärts! zu Throne st. [den Thr. besteigen]; 2) sich aufwärts bewegen, sich erheben, auffliegen ꝛc.: die Fische, Falken, Lerchen st.; das Pferd st. [bäumt]; die Rakete st.; eine Rakete st. lassen; das Wasser st. [wächst, nimmt zu]; das Wasser st. bereits über die Häuser; das Wetterglas, der Barometer st.; [richtiger:] das Quecksilber im Wetterglase steigt; die Sonne st. [wenn sie sich über den Horizont erhebt]; der Rauch, Nebel st. in die Höhe; eine Wagschale steigt, während die andere sinkt; der Busen st. [dehnt sich aus]; der Wein st. ihm in den Kopf; Thränen stiegen ihr in die Augen; das Blut st. mir ins Gesicht; die Töne st. ihrer Natur nach aufwärts, in die Höhe; die Töne st. stufenweise; das St. u. Fallen der Töne, der Stimme; 3) sich in die Höhe erstrecken: Paläste von Marmor st. dort hoch an die Wolken; die Burg von Karthago st. in die Höhe; 4) eine höhere Stelle, einen höhern Rang erlangen: er st. durch seine Verdienste in kurzer Zeit hoch, höher; wer hoch st., fällt tief [wer zu hohem Range gelangt ist, fällt um so tiefer]; 5) zunehmen, wachsen: st-de Progression [bei welcher die folgenden Glieder immer grösser werden]; der Preis der Waaren st. ins Unendliche; die Waaren st. im Preise; der Zucker st. täglich (im Preise); das Gold st. [im Werthe gegen das Silber]; bei st-den Jahren [bei zunehmendem Alter]; sein Glück st.; die Bewunderung st. mehr und mehr; sein Ruhm st. täglich höher; mit st-der Leidenschaft, Liebe, Wuth; mit st-der Kraft [crescendo] sprechen, singen, spielen.

Steiger der, VI, wer steigt: ein guter St.; Bergst; hohe St. fallen tief; 2) ein Beamter beim Bergbaue, welcher die Aufsicht über die Arbeiter einer Zeche führt.

Steig(e)rad, Sperrrad in der Uhr, Hackenrad.

steigern (h-t), zunehmen machen, erhöhen, höher, in die Höhe, empor treiben, erheben, vermehren: den Preis einer Waare st.; eine Waare, Sache st. [ihren Preis st.]; En st. [ihn nöthigen mehr zu bieten]; den Ton st. [verstärken, erheben]; einen Begriff st. [Das, was er bezeichnet, in höherem Grade ausdrücken]; das Wort „groß" st. [wenn man sagt „grösser, am Größten"]; die Harmonie zum Freudentaumel st.; er st. seine Liebe zu ihr; Jds Erwartung hoch st.; er st. alle ruhml. Eigenschaften aus eigener Kraft höher; gesteigerte Leidenschaften sind verderblich. Steigerung, das Steigern; 2) Vergleichungsstufe; s. Gradation und Comparation; 3) Versteigerung; 4) das Gesteigerte, gesteigerter Begriff, gest. Wort, Klimax, z. B.: er kam, er brach, er stürzte hervor. St-sgrad oder St-stufe, Vergleichungsstufe, Gradus, Comparativ, Superlativ.

Steigriemen, Steigbügelriemen. St-röhre, die oberste R. einer Saugpumpe auf Schiffen.

Steigung, das Steigen; 2) Höhe, zu welcher Etw steigt, sich erhebt: St. einer Brücke, eines Gewölbes.

steil, fast gerade empor gerichtet, jäh, schroff, abschüssig, jählings herabgehend, im Gsz von schräg, lehnig, eben: st. Berg, Hügel, Felsen, Ufer, Weg, Orter; der Berg hat mehre st. Stellen; der Weg geht so st. hinan, daß man klettern muß; die Stütze steht zu st., sie muß mehr gelehnt werden; der Engpaß ist zu beiden Seiten st.; die Stadt hat einen schwierigen u. st. Zugang; der Hügel ist schwer zu ersteigen. Steile die, IV, Steilheit, das Steil-sein: die St. des Berges, Weges; 2) steile Stelle, Fläche: das Wasser entstürzt der St. des Felsens rasch; 3) steiles Ding.

steilen (h-t), steil machen; 2) in die Höhe richten, erhöhen.

Steilweg, steiler Weg.

Stein der, VII (Steinchen, Steinlein), eine feste mineralische Masse, welche sich unter dem Hammer nicht strecken läßt, sondern zerspringt, od. sich zermalmen läßt, Fels: es ist Stein [aus steinigem Stoffe]; es bestehet aus St., ist aus Stein gemacht; in St. verwandeln; zu St. werden; hart wie St.; harter, schwerer, weicher, mürber, kostbarer, edler, kleiner, runder, eckiger, spitziger, roher, bearbeiteter St.; die St. auf dem Felde, von einem Acker auflesen, sammeln; St. aufpflügen; das Feld ist voll Steine; ein Haus von Steinen bauen; mit St. pflastern; St. auf od. nach En oder En mit St. werfen [steinigen]; En mit St. angreifen, verfolgen, treffen; St. von der Wurfmaschine schleudern; St. brechen, (zu)hauen, klopfen; Halsband von Steinen; Ring, Ohrengehenke mit guten, edlen St-en (besetzt); keinen St. (eines Hauses) auf dem andern lassen [von Grund aus zerstören, dem Erdboden gleich machen, schleifen]; es regnet St.; der St. der Weisen [Wieland: der Stein der Narren, das Geheimniß Gold zu machen]; den St. der Weisen suchen; einen St. im Busen haben [ein hartes Herz]; Das möchte einen St. erbarmen [Das möchte das Erbarmen eines steinharten Herzens erregen]; es thut so kläglich, daß es einen Stein erbarmen möchte; die St. zu Thränen und Klagen bewegen; Stein u. Bein schwören [mit vielen Eidschwüren betheuern]; einen St. [Etw Hartes, Drückendes, Schweres, einen Kummer] auf dem Herzen haben; da ist mir ein rechter St. vom Herzen gefallen; alle St. [Hindernisse] aus dem Wege räumen; ein St. des Anstosses [Sache, welche bei Andern Anstoß erregt]; 2) der steinartige Körper, welcher sich zuweilen im Magen, in der Harnblase, den Nieren od. der Galle findet: den St. haben; am St. u. Gries, am Sande leiden; Em den St. schneiden, heilen, fort-, vertreiben; 3) Obstkern: Kirsch-, Pflaum-, Pfirschenstein; 4) der Donnerstein (s. d.); 5) aus Stein gemachtes Ding, Werkzeug; 6) Gewicht von etwa 20 Pfund: sechs Stein Talg; 7) die gedrechselten Körper, womit man Dame, Schach ꝛc. spielt: einen St. setzen, weiter setzen, fortrücken; einen St. nehmen; mit einem St. springen.

Steinabdruck, Abdruck von einem Stein, Steindruck, Lithographie. St-acker, steiniger A. St-ader, ein sich durch eine Masse hinziehender aus Stein bestehender Strich, Steinschicht; 2) Ader im Gesteine. St-adler, A., der besonders auf hohen Felsen horstet, Gold-, Stern-, Sonnenadler, grosser, königl. A. steinalt, sehr alt: st. Mann; st. werden. St-art, Art von Steinen. st-artig, steinicht, steinhart. St-arzt, St-schneider. St-aufschrift, Auf- od. Inschrift auf einem Steine. st-bedeckt, mit Steinen bedeckt, steinreich. St-beißer, Kernbeißer, Kirschfink. Steinbeschreibung, Mineral-, Lithologie, L-graphie. St-beschwerde, B., welche ein Blasen- oder Nierenstein verursacht, Steinbeschwerung: an St-n leiden. St-bild, aus, in Stein verfertigtes B., Statue aus Stein. St-blatter, falsche Bl., die mit Blutwasser angefüllt ist, Steinpocke; s. Schweinblatter. St-bock, Art Ziegen, welche auf hohen Gebirgen sich aufhalten, Bergbock; 2) gew. Sternbild. St-bohrer, wer in Steine bohrt; 2) Werkzeug zum Steinebohren. St-brecher, Arbeiter in Steinbrüchen. Steinbruch, Ort, wo das in Schichten liegende Gestein losgebrochen wird: in einem St. arbeiten. Steinbrücke, steinerne B. St-buche, gemeine Hainbuche. St-butter, gediegener Alaun, wie B. anzufühlen. St-druck, das Drucken u. die

Kunst mit Steinplatten zu drucken, Steindruckerei, Lithographie; 2) Abdruck von einem Steine. St-drucker, wer die Steindruckerei versteht, Lithograph; 2) wer Steindrücke abzieht. St-druckerei die, V. s. Steindruck 1; 2) Druckerei, wo mit Steinplatten gedruckt wird, lithographische Anstalt. St-eiche, die gemeine E. von sehr hartem Holze.

steineln (h-t), kieseln, schlossen, hageln: es steinelt.

steinen od. steinern, aus Stein bestehend, gemacht, von Stein: st. Bild, Haus, Treppe, Brücke; 2) hart, unempfindlich wie Stein, steinhart: ein st. Herz haben.

steinen (h-t), mit Steinen bes. mit Edelsteinen versehen; 2) steineln, schlossen.

Steinfeder, Art des Pfriemengrases, Strauß-, Stein(feder)gras. St-flachs, Fl., welcher zu den Steinarten gehört, sich aber doch wie Flachs bearbeiten läßt, Berg, Erdflachs, Aminant. st-fremd, ganz fremd, stock-, landfremd. St-frucht, das Steinobst, besonders eine nußähnl. mit Fleisch umgebene Fr. St-galle, Art von Hühneraugen unter der Sohle des Pferdes. Steingut, bläulichgrauer Thon, eine Masse, welche das Mittel hält zwischen Fayence u. Porzellan, unächtes Porz., Halbporz.: Geschirr, Töpfe, Krüge von St.; ein Dutzend Teller von St.; 2) allerlei daraus verfertigte Dinge: St. brennen; schönes, vieles St. haben. steinhart, hart wie Stein, sehr hart: st. Körper; das Brod ist st.; 2) hart, unempfindlich: er hat ein st. Herz. St-härte, Härte eines Steines; 2) grosse Härte. St-haue, spitzige starke H., Steine damit los- oder auszubrechen, Steinhacke. Steinhauer, wer die vom Steinbrecher gebrochenen Steine behaut, bearbeitet, Steinmetz. St-haufen, H. Steine: grosser St.; ein Haus, eine Stadt in einen St. verwandeln [sie zerstören]. St-herz, steinernes H.; 2) hartes, gefühlloses Herz. St-holz, steinhartes od. versteinertes H. St-honig, in den Scheiben zurückgebliebener u. verhärteter H., Steinzucker, Zuckerhonig.

steinicht, einem Steine an Härte ähnlich, steinhart. steinig, Steine enthaltend: st. Land, Arabien, Boden, Acker, Weg; 2) von Stein, steinern: st. Masse, Theile.

steinigen (h-t), mit Steinen werfen od. todtwerfen: En. Steinigung, das Steinigen, das Werfen mit Steinen. Stein-inschrift, J. auf einem Steine. St-kenner, wer vom Steinreiche wissenschaftl. Kenntnisse besitzt, Mineralog. St-kenntniß, Steinkunde, St-lehre, Minerkunde, Mineralogie. St-kern, steinichter Kern: die Kirschen haben St. St-kitt, Kitt, Steine damit an einander zu kitten; 2) Kitt, welcher erhartet, hart u. fest wie Stein ist. St-klee, ein zum Geschlechte des Klees gehörendes Gewächs. St-kohle, eine mit Bergpech und Kalk vermischte Miner von blätterigem Bruche, dessen man sich zur Feuerung bedient. St-kohlendampf. St-kreide, steinharte Kr. st-kundig, Steinkunde (s. d.) besitzend, minerkundig; 2) von Steinkunde zeugend, lithologisch. St-malerei, s. Mosaik. St-marder, M., welcher sich in altem Gemaüer aufhält. St-masse, M., aus welcher das Gestein besteht; 2) steinartige, steinharte M.; 3) eine Masse, Menge, Haufen Steine. St-meißel, M., Steine damit zu bearbeiten, Steineisen. St-metz, Steinhauer. St-milch, Walfsmilch auf steinigem Boden. St-obst, Obst mit steinharten Kernen. St-pech, Asphalt. St-pflaster, aus Steinen bestehendes Pflaster, mit St. gepflasterter Boden, Weg: ein St. legen. St-platte, Pl. von Stein: mit St. belegter Fußboden; Tisch mit einer Steinpl.; die St. zur Lithographie. St-packe, s. St-blatter. St-regen, aus der Luft wie Regen herabfallende Steine: es fällt ein St.; 2) in Menge geworfene od. geschleüderte Steine, Hagel von Steinen: von den Dächern fiel ein St. auf die Vorüberziehenden. St-reich, das Reich der Steine, Mineralreich. steinreich, reich an Steinen, viele Steine habend, steinbedeckt: st. Land, Boden; 2) sehr reich: st. Mann; st. sein. St-säge, S. zum Steinschneiden. St-salz, Kochsalz, welches als Steinmasse in der Erde gefunden wird. St-sammlung, das Sammeln von Steinen; 2) mineralog. S. steinschalig, Steinschalen habend, mit steinharter Schale bedeckt: st. Thier. St-schichte, Sch. von Steinen, von Gestein. Steinschleifer, wer Steine schleift u. polirt od. glättet. St-schleüder, Handschleüder, Steine zu werfen. St-schmerz, s. Steinbeschwerde: St. haben. Steinschneiden das, die Kunst, Edelsteine u. Krystalle zu schneiden, Steinschneidekunst, K., Figuren in edle Steine zu schneiden. St-schneider der, VII, wer dieses Geschäft ausübt; 2) Wundarzt, der den Harnstein heraus zu schneiden versteht, Steinarzt. Steinschnitt, das Steinschneiden; 2) Handlung, da ein Arzt mittels eines Schnittes den Stein aus der Harnblase holt und davon heilt. St-schrift, Schrift auf Stein; 2) Stein-aufschrift u. St-inschrift. Steinsetzer, s. Pflasterer; 2) Gränz- u. Marksteinsetzer. St-stück, Stück von einem Steine; 2) grosse Kanone, aus welcher man steinerne Kugeln schießt, Steinkartaune, Kammerstück. st-todt, ganz, völlig-, mausetodt. Steinverhärtung, Verh. zu Stein, Versteinerung. St-wand, eine von Steinen aufgeführte W.; 2) Felsenwand. St-weg, steiniger W.; 2) Steinstrasse, Chaussée. St-wein, vorzügl. Wein vom Steinberge bei Würzburg. St-wildpräd, das W., welches sich auf Felsen u. Klippen aufhält, z. B. Gemsen, Steinböcke. St-wurf, W. mit einem Steine: En mit St-en tödten; er starb an einem St.; er starb durch einen St. von der Mauer; Dieß gewährt ein bedeutendes Schutzmittel gegen St.; 2) die Entfernung, bis zu welcher man aus freier Hand werfen kann, Steinwurfweite: einen St. weit.

Steiß der, VII (Steißchen), der After, Hintere, Hinterbacken, Bürzel, Gesäß, Sterz, Arsch, Podex: Pariser [künstlich vergrösserter] St. [s. Cul]. Steißbein, ein aus 4 Stücken bestehendes B., welches den Steiß bildet, [bei Menschen] Gesäßbein. St-fuß, Vogel mit Steißfüssen [mit Füssen nahe am Steiß]: gehaübter St. [Lorch].

Stellage (-ahsche) die, IV, Gestell, Gerüst.

Stellbottich, B., in welchen das Bier aus dem Meischbottich gestellt [abgelassen] wird.

Stell-dich-ein das, heimliche Zusammenkunft bes. zweier Liebenden, Rendezvous: ein Mädchen zu einem St. einladen, bewegen; ein Paar beim St. belauschen; die Mutter begünstigte alle ihre Stelldicheine [J. Paul; besser: unv.]

Stelle die, IV (Stellchen), Ort, welchen ein Ding einnimmt, Stätte, Stand, Platz, Fleck: eine Last, einen Stein nicht von der St. bringen, bewegen können; den Tisch, Schrank auf eine andere St. rücken; nicht von der St. gehen, weichen; nicht von der St. kommen können; das Pferd will nicht von der St.; ich rühre mich nicht von der St.; nicht von der St. (sich entfernen) dürfen; an derselben St. (zurück)bleiben; Em seine St. wieder einraümen; seine St. behaupten; alle St-n waren besetzt, und es fehlte an Platz für mehr Zuschauer; von seiner St. vertrieben

werden; sich nicht von seiner St. vertreiben lassen; er wollte lieber auf der St. [am Platze] sterben, als fliehen; mache, daß du von der St. kommst; er betrachtete die Stelle, wo sie zuletzt stand; ihm brennt die St. unter den Füssen od. die St. brennt ihm [er kann vor Ungeduld, Unruhe nicht ausdauern, an keinem Orte lang ausdauern]; geh, thu' es auf der Stelle [sogleich, ohne allen Aufschub]; ich sollte mich auf der St. erklären, ob ich wollte od. nicht; Etw von seiner St. nehmen; Etw auf die unrechte St., an die rechte, an seine Stelle setzen, legen; der Tisch steht nicht mehr an seiner alten St.; an dieser Stelle liegt er begraben; die oberste, mittlere, unterste St.; eine bequeme, sichre St.; wieder auf die alte St. kommen; hier an dieser St. im Buche steht es; an mehren St. des Flusses; der Fluß ist an dieser St. seicht; 2) Schriftstelle, Abschnitt, Capitel, Passage: die hieher gehörende St. des Briefes od. im Briefe lautet also; dunkle, schwierige, schwere, verwick. St.; eine St. aus einem Schriftsteller übersetzen; ich habe diese Stelle wörtlich aus Voltaire genommen: eine St. überschlagen, anführen; die vorzüglichsten St. ausziehen; auf eine St. ver-, hinweisen; biblische St–n; beweisende [Beweis-, Haupt-] St–n; er versteht diese St. nicht; diese St. ist mir nicht klar; diese St. [Passage] im Allegro spielte, trug er schlecht vor; 3) Anstellung, Amt, Posten, Platz, Rang, Stand, Stellung, Bedienung, Verrichtung: er befindet sich, steht nicht an seiner rechten St.; einträgl., beschwerl., gute, schlechte, geringe, niedrige, öffentl. Stelle; eine hohe St. in der bürgerl. Gesellschaft einnehmen; von der höchsten St. auf die niedrigste geworfen, versetzt werden; um eine St. bitten; um eine St. anhalten, sich bewerben, melden; Em eine St. antragen, geben, verleihen; eine St. an En vergeben; En zu einer St. vorschlagen, verhelfen; En auf eine St. präsentiren; eine St. als Prediger bekommen, annehmen, begleiten; eine bessere St. erhalten; an Jds St. kommen, (nach)folgen, treten, gesetzt, gestellt werden; En durch eine ehrenvolle u. einträgl. St. an ein Land fesseln; aus einer Stelle in eine andere versetzt werden; En von seiner St. entfernen; En seiner St. entheben; einen Andern an Jds St. wählen, setzen; eine Prediger-, Schullehrerstelle; Em die erste St. [den ersten Rang] einräumen; der Beredtsamkeit die erste, oberste St. einräumen, anweisen; die erste St. im Staate einnehmen, behaupten; zur obersten St. im Staate gelangen: unter den gerichtl. Rednern behauptete er die erste St.; 4) Zusammenhang von Verhältnissen, worin man sich befindet, die Statt, Lage, die Umstände: an seiner Stelle möchte ich nicht sein; setze dich an meine St.; wenn ich an Deiner St. wäre; er ist an seiner St., an der rechten St.; an seiner Stelle hätte ich anders gethan; 5) Zusammenhang der Obliegenheiten, zu welchen man verbunden ist: Jds Stelle vertreten od. Etw an seiner St. thun; Jds St. versehen; ich schickte ihn an meine St. [für mich, statt meiner]; an Jds St. kommen; die St. eines Vaters, einer Mutter, Vater-, Mutterstelle bei einem Kinde vertreten.

stellen (h-t), stehen machen, zum Stehen bringen: der Hund st. das Wild; das Wild st. sich [bleibt] vor dem Hunde stehen]; einen Dieb st. [durch abergläub. Künste machen, daß er nicht fort kann]; das Wasser st. [stauen]; die Milch st. [zum Gerinnen bringen]; 2) Etw in die Lage bringen, daß es steht, ihm eine Stelle anweisen, aufstellen, setzen, postiren, (auf)richten, ordnen: Etw in Ordnung st.; einen umgefallenen Stuhl wieder auf seine Füsse st.; das Glas auf den Tisch, die Stühle auf den Tisch, die Bücher in das Bücherbrett, ein Gefäß an einen kalten Ort st.; En mit dem Kopf auf die Erde st.; En obenan, in die Mitte st.; En hoch st. [ihn über Andere erheben, mächtig machen]; En zum Aufseher, Wächter über Etw st.; die Soldaten in Ordnung, das Heer, die Armee in Schlachtordnung st.; die Soldaten über den Wall, auf einen Hügel, in die Fronte st.; das flüchtige Heer stellte [formirte] sich in der Ebene wieder [hielt wieder Stand]; Wachen um ein Haus, Schildwachen an die Thore, die Flotte an die Küste, die Wurfmaschine auf die Mauer st.; die Fahnen in die Rüstkammer st.; er ließ die Faschinen gerade entgegen st.; er st. sich so, daß man ihn nicht sehen konnte; sich vor, an die Thür, an, in das Fenster, an den Tisch st.; den Stuhl an die Wand, Etw auf den Kopf st.; in den Weg st.; und wenn du dich auf den Kopf stellest od. stelltest [du magst dir noch so viel Mühe geben, so thue ich es nicht]; einen Verbrecher an den Pranger st.; Etw gerade st.; Etw an seinen Ort st. od. es dahin st. od. es dahin gestellt sein lassen [auch: es unausgemacht, unentschieden lassen, sein Urtheil darüber zurückhalten]; ich lasse es dahin gestellt sein, ob es sich wirklich so verhält od. nicht; Em Etw anheim st. [es seinem Willen, Gutdünken überlassen]; sich zur Wehr st. od. setzen [sich wehren]; Em Etw vor Augen st. [es ihm zeigen, sehen lassen; b) deutlich machen]; sich Etw vor Augen st.; En auf die Probe st.; einen Gefangenen auf freien Fuß st. [setzen]; sein Vertrauen, seine Hoffnung auf Etw st. [setzen]; Etw in Zweifel st. [ziehen, Etw bezweifeln]; Etw in Abrede st. [es verneinen, läugnen]; Etw in Schatten st. [es in unvortheilhaftem Lichte, von einer üblen Seite, nachtheilig darstellen]; Etw in den Hintergrund st. [dem Anblicke entziehen]; En zufrieden st. [machen, ihn befriedigen]; sich zufrieden st. [a) sich zufrieden geben; b) sich st., als ob man zufrieden wäre]; es hat wohl noch keinen Dichter gegeben, der irgend einen Andern höher als sich gestellt hätte; En über sich st.; 3) in die gehörige, dem Zwecke gemässe Lage bringen, aufstellen: auf den Schiffen die Segel st.; Garne, Netze, Schlingen nach, auf Etw st.; eine Falle st.; Vögel [auf Vögel ein Netz rc.] st.; auf, nach Etw st. [ihm nachstellen, es zu erlangen suchen, darnach trachten]; nach Etw das Netz, eine Falle st. [Etw in seine Gewalt zu bekommen suchen]; Em nach dem Leben st. [trachten, streben]; Em ein Bein, den Fuß st. [es ihm hinhalten, damit er falle; b) En zum Falle bringen, ihm heimlich zu schaden suchen]; ein Gewebe st. [die nöth. Anstalten dazu machen]; eine Uhr st. [ihre Zeiger recht richten]; das Geschütz st. [richten]; einen Kalender st. [machen]; Etw auf Rechnung st. [schreiben]; sich st. [a) sich (auf)richten; b) sich einfinden, vorstellen [s. 4]; c) durch sein Äußeres einen Zustand annehmen, den man nicht hat, sich verstellen]; stellt Euch! sich heiter, fröhlich, lustig, wahnsinnig, rasend, traurig, krank, zornig, gelehrt st., od. sich st., als ob man heiter rc. wäre; er st. sich [thut] nur so; er st. sich so, als ob od. als wenn er erzürnt wäre, schließe; 4) persönlich gegenwärtig machen, zur Stelle schaffen, herbeibringen, schicken, (her)geben: einen flüchtigen Verbrecher st.; sich vor En, vor Gericht zur bestimmten Zeit st. [sich einfinden, vorstellen]; die beherztesten Jünglinge stellten sich freiwillig alle in Waffen; sich zum Soldatendienste st.; einen Bürgen, Zeügen, Stellvertreter st.; einen Andern für sich st.; Caution st.; er stellt seinen Mann. Stellensammlung, S. von Schriftstellen; Anthologie, Chrestomathie, Blumenlese. st-weise, auf, nach, in einzelnen Stellen: st. steht das Getraid

schlecht; er liest, versteht das Buch nur st. **Steller** der, VI, wer stellt: der St. der Uhr; Vogel-, Nach-, Brief-, Schriftsteller.

Stellholz, H., womit Etw (auf)gestellt wird; 2) Sprenkel, Vorrichtung zum Vogelfange, Meisekasten, Falle. **St-macher**, Wagenmacher, Wagner. **St-rad**, R. in den Taschenuhren, um sie darnach zu stellen, damit sie geschwinder od. langsamer gehen.

Stellung, das Stellen: St. des Wildes, der Füsse beim Tanze; die St. der Soldaten in Reihe u. Glied; die St. des Jagdzeüges, der Garne, des Geschützes, der Uhr; 2) Art u. Weise, wie Etw gestellt ist, Ausstellung, Stelle, Stand, Haltung, Lage; vgl. Körperstellung, Positur, Position, Attitüde, Lebensverhältnisse, Rang, Würde: die St. der Sterne, Himmelszeichen; St. der Wörter; St. eines Heeres; die Armee hatte eine gute, sichere, feste, ungünstige St.; seine St. behaupten; in einer günstigen St. kämpfen, fechten; die Feinde aus ihrer St. vertreiben, verdrängen; seine natürliche St. verändern; eine andere St. annehmen; gerade, aufrechte, angenehme, unanständige, gezwungene, widerliche, bedeütende, ausdrucksvolle St.; in der St. eines fussfällig Bittenden; die Stellung der Bewunderung, der Schmeichelei, Furchtsamen annehmen; er liess die Statue in jener St. verfertigen; gegen En eine feindliche St. annehmen; er nimmt eine sehr hohe St. im Staate ein; seiner St. gemäss leben; En aus seiner politischen St. verdrängen.

Stellvertreter der, VI, **St-in** die, V, Sachwalter, Stellwalter, Statthalter, Ersatzmann, Platzverweser, Vicar: St. für En sein; Jds St. werden; einen St. zum Soldatendienste für sich schaffen, besorgen; einen freiwilligen St. für Geld annehmen; einen St. aufdringen, geben, kaufen; 2) Ding, welches die Stelle eines andern vertritt, Lückenbüsser, Surrogat: alle die mancherlei St. des Zuckers können diese ausländ. Erzeügnisse doch nicht ersetzen.

Stellvertretung, das Stellvertreten, Austreten für einen Andern: eine St. tritt ein, findet Statt.

Stellzirkel, Z., welcher mit einer Schraube nach Belieben gestellt werden kann.

Stelzbein, s. Stelzfuss.

Stelze die, IV, Stange mit einem Querholze, um mittels derselben zu schreiten: auf St-n gehen, auch: stolz, steif einhergehen; sich hochtrabender Worte u. Ausdrücke bedienen]; 2) Stelzbein, Stelzfuss; 3) langes Bein: Peter mit seinen mageren St. **St-n-gang**, das Stelzengehen: 2) das Gehen mit langen steifen Beinen.

Stelzfuss, holz. Fuss statt des verlornen, Stelzbein, Stelze; 2) steifer Fuss. **St-schuh**, hoher Schuh, Kothurn. **St-vogel**, Bachstelze.

Stemmeisen, Meissel, um Holz damit abzustossen od. ein Loch zu machen.

stemmen (h-t), einen Baumstamm mit der Axt quer durchhauen: einen Baum st. [ihn fällen]; einen Baum von einander st.; 2) steif machen, stützen, fest auf- od. entgegensetzen: die Füsse gegen od. an die Wand st.; sich mit den Händen gegen Etw st.; den Arm, Ellbogen auf den Tisch st. [stützen]; den Arm, die Hände in die Seite st.; das Knie gegen den Schild st.; sich auf einen Stock st.; Etw st. [es stützen, Etw daran od. darunter stellen, welches sich dagegen stemmt]; sich gegen Etw st. [auch: sich widersetzen, widerstehen, sich gegen Etw sträuben]; 3) aufhalten, nicht abfliessen lassen, den Abfluss verhindern, dämmen, stauchen, stauen: das Wasser, den Fluss st.; das Wasser st. sich hier; 4) mit dem Stemmeisen u. Schlägel bearbeiten: ein Loch (aus)st.

Stemmleiste, starkes, etwas gebogenes Holz an Leiterwägen, welches die Leiter festhält, Leichse. **St-nadel**, krumme, etwas flache Schusternadel. **St-ring**, der starke eiserne Nähring der Schuster.

Stempel oder **Stämpel** der, VI (Stempelchen), Stampfwerkzeüg, Stössel, Mörserkeüle: St. in einem Mörser; 2) das mit gewissen Zeichen versehene Werkzeüg zum Abdrücken, Prägewerkzeüg: eiserner, stähl. St.; Kalender-, Karten-, Münzstempel; 3) dieser Abdruck selbst, Gepräge, Sigel, Merkmal, Kennzeichen: Etw mit dem St. versehen; einer Sache den St. von Etw aufdrücken; er drückt allen seinen Handlungen den St. der Freiheit auf; seine Werke tragen den St. der Kunst an sich; s. Gepräge; 4) Aufdrückung des Stempels: der St. auf einem fremden Kalender muss besonders bezahlt werden; 5) Stempelbogen: zu dieser Schrift nimmt man einen Drei-Kreüzer-St. **St-abgabe**, A. für Aufdrückung des Stempels. **St-amt**, öff. Behörde, wo gestempelt wird, Stempelkammer, Sigelamt. **St-bogen**, B. gestempelten Papieres, s. Stempelpapier. **St-gebühr**, **St-geld**, vgl. St-abgabe. **St-meister**, Vorsteher des St-amts.

stempeln (h-t), den Stempel aufdrücken, prägen: man st. Waaren zum Zeichen ihrer Güte od. ihres Ursprungs; Papier, Waaren, Zeüge, Karten, Kalender st.; gestempelte auch: [Patent-] Waare; gestempeltes [Stempel-] Papier; 2) zu Etw vorbereiten: En; die Zeügen waren schon vorher von ihm gest.; 3) zu Etw vorherbezeichnen, bestimmen: ein Kopf, zur Mittelmässigkeit gest-t; eine Sache zu Etw st.

Stempelpapier, mit dem obrigkeitl. Stempel versehenes P., Sigelpapier, St-bogen. **St-schneider** oder **St-stecher**, wer das Gepräge in die Stempel schneidet. **St-strafe**, Geldstr. für Umgehung der Stempelabgabe. **St-waare**, gestempelte W.

Stempler der, VI, wer stempelt.

Stenge die, IV, erste und zweite Verlängerung des Mastbaums.

Stengenwand die oder **St-wanten**, die Taue, welche an den Seiten der Stengen zur Befestig. derselben angebracht sind.

Stengel zc., s. Stängel.

Stenograph der, II, Schnellschreiber. **St-ie** die, V, Schnellschreibekunst. **stenographisch**, schnellschreibend.

Stenokardie die, V, Herzbeklemmung.

Ste(g)nösis die (§ 109 e), Verengung, Zusammenziehung.

Stenostomie die, V, Mundklemme.

stentato, mühsam, in wehmüth., schmerzhaftem Tone.

Stentor der, IX, ein Griech. Fürst mit ungewöhnlich starker Stimme, der vor Troja 50 Männer überschrie; 2) Schreier; 3) stark schreiender Redner. **Stentorisch**, überlaut, schreiend, brüllend: st. Stimme. **Stentorstimme**, gewaltige St., Donner-, Riesen-, Löwen-, Brüllstimme.

Stephan (der Bekränzte), Taufname, 3. August, 2. Sept. und 26. Dec. **Stephanie** [die Bekränzte], s. Stephan.

Steppe die, IV, hochliegendes, ebenes und unfruchtbares Land, Heide(land), Oede, Wüste: die Kalmuckischen St.; menschenleere, unfruchtbare, unwirthliche, öde Steppe.

steppen (h-t), auf gewisse Art nähen, ab-, durchnähen: einen Rock, eine Decke st.; gest. Decke; eine Schnürbrust st.; die Schuster st. die Absätze, die Sattler u. Riemer st. ihre Arbeit zur Verzierung.

Steppenfluss, Fl., der sich im Sande verliert. **St-lerche**, Art Lerchen in Steppen. **St-garn**; **St-nadel**; **St-seide**; **St-zwirn**, Garn zc. zum Steppen. **St-naht**; **St-stich**, gesteppte Naht zc.

Sterb(e)bett, Bett, auf welchem Jemand stirbt oder gestorben ist, Todtenbett, Todten-, Sterbelager: auf dem St. [sterbend]; auf dem St. liegen [dem Tode nahe sein, bald sterben]. **St-fall**, F., Ereigniß, da Jmd stirbt: es ereignen sich viele St.; 2) mögl. F., da Jmd sterben kann: im od. auf den St. Besitz von Etw nehmen. **St-gedanke**, G. an den Tod. **St-geheül**, **St-gejammer**, **St-geröchel**, **St-geseüfze**, **St-getön**, G. eines Sterbenden. **St-gesang**, St-lied. **St-gewand**, Gew., mit welchem ein Verstorbener bekleidet u. begraben wird, Sterbekleid. **St-glanz**, vergehender, sich verlierender, eitler Gl. **St-glocke**, G., welche nach einem Sterbefalle u. bei einem Begräbnisse geläutet wird: dumpftönende St-n hallen. **St-haus**, H., in welchem Jmd gestorben ist, Trauerhaus. **St-hemd**, vgl. St-gewand. **St-jahr**, J., in welchem 1) Jmd gestorben ist u. 2) viele Menschen gestorben sind. **St-jammer**, s. St-gejammer. **St-kleid**, St-gewand. **St-krone**, Kr., womit ein Gestorbener oder dessen Sarg geschmückt wird: schon flimmert die St. rund um dich her. **St-lager**, St-bett. **St-lied**, s. St-gesang. **St-liste**, Todten-, Leichenregister, T-verzeichniß. **St-lust**, Lust, Begierde zu sterben: ich habe jetzt noch keine grosse St. **st-lustig**, Sterbelust habend, zeigend. **St-monat**, vgl. St-jahr.

sterben (§ 263), aufhören zu sein od. zu leben, ab-, ersterben, das Leben (ver)lassen od. beschließen, aushauchen, aus dem Leben scheiden, den letzten Athemzug oder (scherzh.) Schnaufer thun, zur od. in seine Ruhe eingehen, die Welt verlassen od. segnen, das Zeitliche segnen, der Natur die Schuld bezahlen, der Natur weichen, aus dieser Sterblichkeit scheiden, in den Tod sinken, dem Tod entgegen gehen, den Tod erleiden, den Tod mit dem Leben vertauschen, den Tod für das Leben eintauschen, den Tribut dem Tode zollen, dem Tode in die Arme sinken, ins Grab sinken, entschlafen, (scherzh.) verschlafen, verscheiden, entschlummern, den Geist aufgeben, enden, [bei den Juden] pegern, (scherzh.) ins Gras beißen, das Schnaufen vergessen, in Abrahams Wurstkessel gehen, ins Jenseits gehen od. segeln, in eine andere Welt übergehen, absegeln, abschieben, abkratzen, umkommen: alle Menschen müssen st.; mein Vater ist frühzeitig, schon lange, längst gestorben; auf dem Schlachtfelde, dem Bette der Ehre, auf dem Krankenbette st.; jung, in der Jugend, alt, in hohem Alter st.; ruhig, selig, gefaßt, bei vollem Verstande, Bewußtsein, bei voller Besinnung, in Verzweiflung, plötzlich st.; in der Heimath, Fremde st.; in diesem Jahre, an diesem Tage, in, zu dieser Stunde ist er gest.; an einer Krankheit, an der Pest, Schwindsucht, an den Blattern, an einer Wunde st.; vor Alter, Altersschwäche, vor Gram, Sorgen und Kummer, Hunger, Durst, Freüde, Schrecken, Kälte st.; an Gift, eines natürl., unnatürl., gewaltsamen, schrecklichen, schönen Todes, Hungers, auf schändl. Weise, ehrenvoll, unter den größten Martern, Em unter den Händen, in Jds Armen st.; sie sind Beide einerlei Todes gest.; er ist für ihn freiwillig gest.; süß ist es u. ruhmvoll für das Vaterland zu st.; er stirbt den besten Tod; er ist fest entschlossen zu st.; über Etw st. [in der Beschäftigung damit; b) während Etw vorgeht st.]; er stirbt im Kampfe für das Vaterland; auf Etw st. [a) auf Etw bauend, davon fest glaubend st.; b) Etw, z. B. eine Wahrheit bis an seinen Tod behauptend u. sie durch seinen Tod besiegelnd st.]; darauf will ich leben u. st.; mit st-dem Blicke [mit dem Bl. eines Sterbenden, mit gebrochenem Auge]; einer Sache (ab)st. [ihr gänzlich entzogen]; 2) aufhören, vernichtet werden, verloren gehen, erlöschen, abnehmen, verschwinden: sein Ruhm wird nicht st.; mit ihm st. meine Freüden u. Hoffnungen; hier starb [löste sich auf] ihre Klage in Thränen; die st-de Freiheit; die Saat stirbt an einer ganz unerhörten Krankheit; das Laub st.; sie verlosch wie die letzte Kohle eines st-den Feüers; st-der Schimmer, Strahl, Tag.

Sterben das, Übergang vom Leben zum Tode: ans St. denken; er liegt im Sterben; wenn es zum St. kommt, zeigt sich die Kraft der Religion; um Lebens u. Sterbens willen; 2) Pest: es kam ein St. unter das Volk, unter das Vieh. **Sterbensangst**, Angst beim Sterben, eines Sterbenden, Todesangst: die heißen Adern zuckten St. **sterbensangst**, angst wie beim Sterben, bis zum St.: es ist mir st. **St-gedanken**: er hat St. **st-krank**, tödtlich krank, todtkrank. **Sterberöcheln**, das R. eines Sterbenden: umtönt von Angstgeschrei u. St. **Sterbeschrei**, Schr. eines Sterbenden: sein letzter St. war zu ihr gedrungen. **St-seüfzen**, S. eines Sterbenden. **St-stimme**, St. eines Sterb. **St-stunde**, St., in welcher Jmd stirbt; 2) Zeit des Sterbens. **St-tag**, vgl. St-jahr, Todestag. **St-ton**, s. St-stimme. **St-zeit**, Z. des Sterbens, St-stunde. **St-zimmer**, Z., wo Jmd stirbt od. gest. ist.

sterblich, dem Tode unterworfen, vergänglich, hinfällig, menschlich, irdisch: alle Menschen sind st.; der st. Leib; das Sterbliche [a) vergängl. Ding; b) der Leib des Menschen]; st. Freüden; Alles, was entstanden ist, ist auch st.; st. [im höchsten Grade] in En verliebt sein. **St-keit**, das Sterblichsein, die sterbl. Natur des Menschen rc.: erinnere dich deiner St.; die St. der Seelen beweisen; Alles ist der St. unterworfen; 2) der ganze Zusammenhang der sterblichen Dinge: so lange wir noch in dieser St. wallen; aus dieser St. [Welt] scheiden; 3) Anzahl der an einem Orte Verstorbenen, Mortalität: die St. an diesem Ort, in diesem Jahre ist groß.

Sterbling der, VII, sterblicher Mensch: St-e zeügen; 2) das gefallene od. gestorbene Schaf; die Wolle von St.

Stercoration die, V, Düngung. **stercoriren** (h-t), düngen.

Stereographie die, V, Körperzeichnung. **St-metrie** die, V, Körpermessung. **St-typen** die (Mz.), feststehende Lettern, Abformungen von gesetzten Seiten in Schriftmetall, um davon Abdrücke zu machen: ein Werk mit St. drucken; ein St-typ(en)druck. **stereotypisch**, mit feststehenden, seitenweise gegossenen Lettern gedruckt: st. Schrift; st. Ausgabe.

steril, unfruchtbar, dürr, mager, gehaltlos. **Sterilität** die, V, Unfruchtbarkeit rc.

Sterling, Engl. Münze: ein Pfund St. c. 6 Thlr. od. 10 fl.; er hat 1000 (Englische) Pfund (St.) Einkünfte.

Stern der, VII (St-chen, St-lein), der leüchtende Himmelskörper, Gestirn: heller, glänzender, strahlender, blink., dunkler, grosser St.; fester [Fix-] St.; Wandelsterne [Planeten]; die St. am Himmel; Sonne, Mond u. St.; der Himmel ist voller St.; die St., den Lauf der St. betrachten, beobachten; einen St. entdecken; der Aufgang, Untergang der St.; die St. durchlaufen ihre Bahn mit bewundernswerther Schnelligkeit; die Höhe eines St. messen; sich auf dem Meere nach den St. richten; in den St. lesen [aus dem Stande der Sterne künftige Dinge erforschen]; sie ist unter einem glückl. St. geboren; seinem St. folgen; die St. sind ihm günstig; ein St. der Hoffnung [a) ein St. gleichsam, der noch Gutes hoffen läßt; b) Hoffen, ein Fünkchen Hoffnung]; verzweifle keiner je, dem

in der teübsten Nacht der Hoffnung letzte St. schwinden; die St. schneüzen sich [s. Sternschnuppe]; Etw in Gestalt eines Sternes machen, schneiden; potz Stern! [Ausdruck der Verwunderung]; er hat weder Glück noch St.; En bis zu den St-en [aufs Höchste] erheben; 2) Aufenthalt der Seligen, im Gst der Erde, des Irdischen: denke mein bis zum Verein auf besserm St.! 3) die einem St. ähnliche Figur: er hat einen (Ordens-) St. auf dee Brust; Etw mit vergoldeten St., mit St. von Holz od. Metall verzieren; das Pferd hat einen weißen St. auf der Stirne; ein (weißer) St. auf dem Fingernagel; der St. im Auge [s. Pupille]; 4) ausgezeichnete Person: er ist ein St. erster Grösse; die St. des Staates; der Welt ist ein neüer St. aufgegangen; 5) verschied., sternähnl. Pflanzen. St-achat, A. mit sternförm. Flecken. St-adee, Schwanzader der Pferde. Steen(en)all das, Weltall. St-andeter, s. St-diener.

Sternanis, baumartige Pflanze mit wohlriechendem Holze u. würzhaft. Rinde. sternbekrönt; st-besäet; st-besaümt, mit Sternen bekrönt ꝛc.: der st. Himmel; vgl. gestirnt. Sternbescheelbung. St-bild, s. Gestirn 2. st-blind, völlig blind, starrblind. Sternblume, dek. Blumenart. St-brauer [scherzh.], ein mit Orden geschmücktee Guts- und Brauereibesitzer; vgl. Großbrauer. St-butzen, s. Sternschnuppe. St-deütekunst od. St-deüterei, das St-deüten, Astrologie. St-deütee, Sternseher, Astrolog, [scherzh.] St-gucker. St-diener, St-andeter, St-verehrer. St-dienst, Verehrung u. Anbetung der Sterne. St(en)-dom, s. Sternenhimmel. sternen, mit Sternen versehen, (be)zeichnen: gest-te Brust, Herren; der gesteente [besser: gestiente] Himmel. Sternenabend, sternheller Abend. St-auge, Auge, das wie ein Stern leüchtet; 2) Stern, als Auge gedacht. Stern(en)bahn, B., auf welcher die Sterne sich dewegen, St-lauf; 2) B., welche zu den Sternen, zu dem Höchsten, Erhabensten führt. St-bogen, der unter dem Bilde eines Bogens od. Gewölbes gedachte gesterne Himmel, St-himmel; 2) Bogen, welchen die Sterne in ihrem Laufe beschreiben. St-burg, St-dom, s. Sternenhimmel. st-durchsprengt, mit Sternen versehen, geschmückt. St-feld, St-feste, s. St-himmel. St-flimmer, das Flimmern dee Sterne, St-glanz. St-funken, F., welche Sterne sind; 2) Sterne, als F. gedacht. St-gebiet. St-gefilde, s. St-himmel. St-geflimmer, s. St-flimmee. St-gewölde, der als Gew. gedachte gesternte Himmel, s. St-himmel. St-gezelt, s. St-zelt. Steenenglanz, der Gl., das Scheinen, Licht der Sterne, St-schimmer, -flimmer, -schein. St-gürtel, mit Sternen geschmückter G.; 2) Steene, welche Etw wie ein Gürtel umgeben: Luna glänzt im St. St-halle, mit einee Sterndecke versehene Halle; 2) St-himmel. St-heer, H. der Sterne; s. St-himmel. St-heimath, H. auf den Sternen, das Leben auf den St. als künft. und vollkommenes Leben. stern(en)hell, hell vom Lichte der Sterne, sternlicht, st-klar, st-beleüchtet, gestirnt: st. Nacht. St-helle, die H., das Licht, welches die Sterne veebreiten, St-licht, -schein, -glanz.

Stern(en)himmel, der gesternte od. gestirnte Himmel, Sternengewölbe, St-dach, -dom, -höhe, -bogen, -zelt, -burg, -feste, -gebiet, -gefilde, -feld, -kamp, -plan, -raum, -reich, -sal, -halle, -saat, -welt, -heer, meer, -schaar: der nächtl., majestät., erhabene, bewunderungswüed., helle, glänz., prachtvolle St. sternenhoch, st-hoh, hoch, erhaben, wie die Sterne übee der Erde es sind, über den Sternen: der st. Göttersitz; 2) hoch bis zu den Sternen, himmelhoch, sehr hoch: seine Weisheit erhoben schon Viele st. St-höhe, H. der Sterne; 2) der mit Sternen angefüllte Raum, St-himmel: wehmüthig sende ich die Blicke zur St. St-kamp, s. St-feld. St-klae das (unb.), der St-glanz. St-königin, die Nacht im Sternenmantel, mit einer St-krone; 2) Mond, Luna; 3) Sonne. St-kranz, Kr. von Sternen, Sterne zu einem Kranz vereinigt: ungemeinee Sonnenglanz umgibt den goldnen St. St-kreis, Kr. von Sternen, Kr. der Sterne, die Sterne, sofeen sie die Erde wie ein Kreis umgeben: schon sechzehnmal umlief den St. die Sonne. St-krone, mit Sternen geschmückte Kr., St-kranz; 2) Kr., von Sternen gleichsam zusammengesetzt: die Nacht saß in ihrer St. mit ewig ruhendem Antlitz. St-lauf, s. St-bahn 1. st-licht, s. st-hell. Stern(en)licht das, s. St-helle. St-mantel, mit Sternen geschmückter M.; s. St-königin. St-meer, s. St-heer. St-nacht, sternhelle Nacht: die helle, hohe St. sternen-nah, den Sternen nah, sehr hoch. St-plan, s. Sterngebiet. St-raum, R., in welchem die Sterne schweben, St-himmel. st-reich, an Sternen reich, viele Sterne habend, gestirnt, gestirnt; vgl. st-hell. St-reich das, das R. der Sterne, die Sterne als Ganzes betrachtet; vgl. St-gebiet. St-saal, s. St-himmel. St-saat, S. gleichsam von Sternen, s. St-gefilde. St-säee, der Schöpfer der unzäligen Sterne, Gott. St-schaar, s. St-heer. St-schein, s. St-helle. St-schimmer, dee Sch. der Sterne. St-schleier, mit Sternen gezierter Schl.: die Mitternacht im St. St-thron, mit Sternen geschmückter Thron; 2) erhabener Thron; 3) Himmel. st-voll, voll von Sternen, von vielen Sternen überall glänzend, st-reich, gestirnt; st. Himmel, Nacht; 2) [scherzh.] sehr betrunken, st-hagelvoll: er ist st. st-wärts, nach den Sternen zu. St-welt, St-reich, s. St-himmel. St-zelt, mit Sternen geschmücktes Zelt; 2) Sternhimmel. St-fall, F. eines Sternes; 2) Sternschnuppe. St-fell, F. über dem Augsterne. Sternfeüee, Feüerwerk mit sternähnlichen Funken: goldfarb., rothes, weißes St. St-flimmer, s. Sternenfl. st-förmig, Form, Gestalt eines Sternes habend: st. Flecken, Blumen. St-forscher, St-kenner; 2) Sternbeüter. St-geflimmer ꝛc., s. Sternenfl. ꝛc. St-gucker, s. Sternbeüter. sternhagelvoll, s. sternvoll.

sternig, mit Sternen versehen, von St. glänzend, erhellt, gestirnt: der st. Himmel. Sternkarte, K., auf welcher die Sterne nach ihrer Entfernung und verhältnißmäß. Grösse dargestellt sind, Himmelskarte. St-kugel, Himmelskugel, auf welcher die Sterne oder Sternbilder verzeichnet sind. St-kunde, Kenntniß von den Sternen u. ihrer Bewegung, Sternkenntniß, St-lehre, St-wissenschaft, Astronomie: er beschäftigt sich fleißig mit der St.; ee verwendet allen Fleiß auf die St. sternkundig, Sternkunde habend, besitzend, astronomisch; 2) astrologisch. Sternkundigee, wee Sternkunde besitzt, Astronom, Astrolog. Steenputze, St-schnuppe, St-schuß, entzündete Dünste der obern Luft, welche als ein leüchtender Körper zur Erde herabfallen, St-fall: es fällt eine St. Sternutation die, V, das Niesen. sternvoll, sternenvoll. St-warte, Thurm od. hohes Gebaüde, um daselbst die Sterne zu beobachten, Observatorium. St-wissenschaft, s. St-kunde.

Steez der, VII od. Steeze die, IV, Stange, Stiel; 2) Pflugsterz (s. d.); 3) Schweif: Kuhsteez; den Hund auf den St. treten; 4) der Hintere, Steiß.

stet, stetig, Stetigkeit rc., s. stät rc.

Stethoskop das, VII, Hörwerkzeug zur Erforschung der Brusthöhle.

Steüer die, IV, Unterstützung, Beförderung: Dieß bekenne ich zur St. der Wahrheit; zur St. des Rechts; 2) Beihilfe an Geld für Nothleidende, milde Gabe, Almosen: eine milde St. [Beitrag zur Unterstützung der Armen]; En um eine St. ansprechen; 3) Abgabe, Auflage, Schoß, Geschoß, Contribution: eine allgemeine St. auflegen, anlegen, ausschreiben; die St. entrichten; die St. auf Lebensmittel, auf Fleisch, Bier; St. vom baaren Vermögen, von jedem Kopfe; Bei-, Fleisch-, Trank-, Vermögens-, Kopf-, Kriegs-, Grundst.; s. die Rds bei Abgabe 2 und Auflage 2; 4) das Steüeramt: in, auf die St. gehen.

Steüer das, VI, das starke am Schiffshintertheile befestigte und bewegliche Holz, mit welchem das Schiff gelenkt wird, Steüerruder, Ruder, Kehrruder, Leitnagel: das Schiff geht über St. [rückwärts]; das Schiff ist hart auf's St. [wenn es schwer mit dem St. zu lenken ist]; das St. umschmeißen, überlegen [es nach der andern Seite wenden]; das St. ergreifen, führen [auch: die Leitung der Angelegenheiten übernehmen, den Gang der Dinge leiten]; das St. des Staates führen [den Staat regieren]. Steüeramt, Behörde zur Steüererhebung; 2) Posten bei einer solchen Behörde; 3) Gebaüde, worin sich diese befindet.

steüerbar, steüer-, tribut-, abgabenpflichtig, schoßbar, zinsbar, tributär: st. Güter, Personen; Em st. sein. St-barkeit. St-beamte, wer ein Steüeramt hat, verwaltet. St-bord, rechte Seite eines Schiffes. St-buch, Buch, in welches die Entrichtung der Steüern eingetragen wird. St-controleür. St-director. St-einnahme, das Steüereinnehmen; 2) Ort, wo die Steüer eingenommen wird. St-einnehmer, St-beamter, welcher die Steüern einzunehmen u. zu berechnen hat: der Kreisst. St-ende, das hintere Ende eines Schiffes. Steüerer der, VI, wer steuert, Steüermann. St-erlaß, Nachlaß der St.: einen St. auf 5 Jahre bewilligen. St-feder, die Schwanzfedern der Vögel, mit welchen sie ihren Flug lenken. steüerfrei, frei, befreit von Steüern, abgaben-, tribut-, schoß-, zinsfrei. St-freiheit, die Befreiung, das Freisein von Steüern, Immunität: er genießt volle St. St-fuß, Verhältniß, wornach die Steüern bestimmt werden, Besteüerungsverhältniß: nach dem St. St-geld, das als Steüer erhobene Geld: mit dem St. davongehen. St-kasse, K., welche durch die eingehenden Steüern gedeckt wird; 2) Ort, wo sich diese Kasse befindet; 3) die derselben vorstehenden Personen. St-kompaß, Seekompaß, nach welchem sich der Steüerer richtet. St-lehen, steüerbares Lehengut. Steüermann, s. Steüerer. St-mannskunst, K., ein Schiff zu steüern. Segelkunst. steüern (h-t), die Bewegung eines Schiffes mittels des Steüerruders bestimmen, den Lauf desselben leiten, rudern: das Steüern verstehen; ein Schiff st.; 2) segeln, schiffen: gegen, nach Westen, nach London st.; das Schiff st. gut, schlecht; dahin st. wir mit vollen Segeln; 3) Einhalt thun, (ab)wehren: Betrügereien, Intriguen, Cabalen, dem Unrechte, Verderben, Uebermuthe, einem Aufruhre, Uebel, Unglücke, Gewaltthätigkeiten st.; man konnte dem Toben und Zudringen der Menge kaum st.; 4) stützen: ein Haus, sich auf seinen Stab, sich auf das Bett st.; sich auf En st. [verlassen]; 5) beitragen an Geld u. andern Bedürfnissen, Geldbeitrag geben, helfen, Beistand leisten, unterstützen, entrichten: Etw zu einem Baue st.; zusammen st. [Geld rc. zus.-schießen]; den Armen st. [Almosen geben]; 6) Steüern geben, entrichten, steüerpflichtig sein: der Herrschaft, Obrigkeit st.; er muß Viel st.; dieses Gut st. nach Hochheim [muß die Steüer nach H. entrichten]; 7) mit Steüern belegen: En arm st. steüerpflichtig, s. steüerbar: st. Unterthanen; den Bürgerstand st. machen. St-pflichtigkeit, Verbindlichkeit Steüer zu geben. St-presser, St-eintreiber. St-quittung, s. St-schein. St-rad, Rad an der Steüerstange eines Schiffes, dieselbe zu stützen u. zu lenken. St-rath, vgl. St-beamte. St-register, St-rolle, Verzeichniß der Steüerbaren u. Steüern, St-buch. St-rest. St-restant. St-revisor. St-ruder, s. Ruder, Steüer; vgl. auch Staatsruder. St-schein, Bescheinigung über entrichtete Steuern, St-zettel, St-quittung. St-schreiber. St-schuld. St-stange, St., womit man statt eines Steüerruders einen Kahn rc. steuert. St-verwalter. St-wesen, Alles, was auf Steüern Bezug hat. St-zettel, s. St-schein.

Steven der, VI, einer der beiden starken Balken an beiden Enden eines Schiffes, auf welchen die Seitenplanken des Schiffes endigen.

Steward (Stüärd) der, Oberrichter in England.

sthenisch, vollkräftig; 2) entzündlich: st. Krankheiten, Fieber.

Stibialien die, V, mit Spießglas bereitete Heilmittel.

stibitzen (h-t), stehlen, mausen, entwenden.

Stich der, VII, das Stechen und die dadurch entstandene Wunde, Stichwunde: kleiner, bedeütender, schmerzhafter St.; einen St. thun mit einer Nadel, einem Messer, Degen; Em einen Stich in die Brust geben, versetzen, beibringen; einen St. nach Em führen; [mit Degen] auf den St. fechten [um durch Stechen, nicht durch Hauen zu verwunden]; einen St. in den Leib, in die Seite, durch die Hand bekommen, erhalten, empfangen; mehre St. davon tragen; durch einen Stich verwundet werden; der St. verursachte ihm eine grosse Wunde; die Wunden von Stichen sind gefährlicher als die von Hieben; dieser St. rührt von einem Scorpione her; der Stich [Biß] einer Viper, Schlange, Biene, eines Flohes; einen St. mit dem Grabscheite in die Erde machen; Das ist ein St. ins Herz [auch: Das schmerzt, kränkt sehr]; jedes seiner Worte ist ein St. durch mein Herz; ein St. mit der Nähnadel beim Nähen; einen, zwei, drei St. thun, machen; keinen St. [gar nicht] thun od. nähen können; sie hat noch keinen St. daran gethan [auch: sie hat noch gar Nichts daran gethan, noch gar nicht angefangen]; der Zeüg, das Leder hält nicht St. [hält den Faden nicht, wenn man ihn anzieht, reißt aus]; nicht St. halten [auch: ausreißen, nicht Stand halten]; St. halten [Stand halten, aushalten]; die Soldaten hielten beim Angriffe der Feinde nicht St.; diese Gründe halten nicht St. [lassen sich umstossen, stehen nicht fest; vgl. stichhaltig]; mir soll er schon St. halten; keinen St. [gar Nichts] mehr sehen können; Nadel-, Messer-, Dolch-, Floh-, Schlangenstich; einen St. haben [a) ein Wenig närrisch u. b) ein Wenig berauscht sein]; das Bier, der Wein hat einen kleinen St. [fängt an sauer zu werden]; 2) Art u. Weise zu stechen, zu nähen: enger, weiter St.; Etw mit weiten St. anheften; weite St. machen; Kreüz-, Kettenstich; Brabantische, Französ. St.; 3) Art und Weise eines Kupferstechers zu stechen: ein schöner, kräftiger, flacher St.; man erkennt seine Arbeiten sogleich an dem reinen kräftigen St.; 4) was

gestochen wird od. worden ist, das durch Stechen Hervorgebrachte: ein St. Erde; 5) die mit einer höhern Karte auf ein Mal gestochenen Karten: einen St. machen, einnehmen; alle St. machen; vier St. haben; keinen St. bekommen; keinem Spieler einen St. lassen [wenn man alle St. selbst macht]; 6) Kupferstich, Kupfer (s. d.); 7) Ort, wo gestochen worden ist: Fleisch von dem Stiche eines Kalbes; 8) Tausch(handel): im, auf den St. handeln [tauschweise]; St. um St. [Waare gegen W.]; 9) Stichelrede, Spott, Hieb: Em einen St. geben; St–e austheilen. NB. Einen od. Etw im St. lassen [verlassen, seinem Schicksale überlassen]; er mußte sich schnell retten u. Alles im St. lassen; seine Freünde, das Vaterland im St. lassen; den Schild im St. lassen ist die größte Schande. Stichblatt, der platte Theil am Degengefäße, welcher die Hand vor dem Stiche des Gegners schützt; 2) Gegenstand des Witzes u. Spottes: der alte Förster ist des Junkers St.; er ist das St. des Witzes; En zum St. nehmen, haben; 3) Kartenblatt, womit man sticht.

Stichel der, VII, Grabstichel.

Stichelei die, V, das Sticheln; 2) Stichelrede, sarkastischer, versteckter, neckender Spott, Seitenhieb, Anspielung, Witzelei: es waren einige St–en auf ihn; Em St–en sagen. stichelig, stichelnd, Sticheleien enthaltend, anspielend, spöttisch, sarkastisch: st. Rede.

sticheln (h–t), mit kleinen Stichen u. wiederholt stechen: En st. u. prickeln; 2) feine u. empfindliche Anspielungen machen, Seitenhiebe nach Em führen, anspielen, spötteln, höhnen, witzeln: er st. gern; er kann das St. nicht lassen; auf En, auf Jemands Geiz, Prahlsucht st.; damit st. er oft in Reden auf mich; er st. auf Alle. St-name, Spitzname. St-rede, s. Stichelei: Em St. sagen. St-sprache, stichelnde Spr.: er führt eine scharfe St. St-witz, stichelnder, beißender, boshafter Witz. St-wort, Wort, womit man auf En stichelt, Spott-, Hohn-, Neckwort: Em St–e sagen.

stichfrei, frei, befreit von Stichen, sicher vor St.: schuß- u. st.

stichhaltig, Stiche (aus)haltend, erprobt, bewährt, dauerhaft, ächt, zuverlässig: etwas St–es anführen; diese Gründe, Entschuldigungen sind nicht st. St–keit.

Stichler der, VI, St–in die, V, wer stichelt, Spötter, Aufzieher, Anspieler, Stichelredner.

Stichomantie die, V, Wahrsagung aus Versen, Zetteln rc. St-metrie die, V, Abtheilung nach Zeilen. Stichsäge, Lochsäge. stichsauer, sehr sauer: st. Bier. St-tag, Termin: einen St. ansetzen, anberaumen: der entscheidende oder letzte St.; 2) Auctionstag. Stichwein, zur Probe angezapfter W. st-weise, mit Stichen, Stich für Stich, nach Stichen. Stichwort, Stichelwort; 2) ein od. mehre Wörter, welche als Zeichen dienen, daß andre Worte darauf folgen sollen; vgl. Schlagwort; 3) Ausdruck, den man immer im Munde führt: ja, ja, das ist immer das St. von Euresgleichen. Stichwunde, W. von einem Stiche herrührend, Stich: er starb an mehren St.

Stickdampf, stickender Dampf: ein erfrischender Hauch durchdrang den qualmenden St.

Stickel der, VI, kurze, etw dicke Stange, Steckpfahl, Zaunpfahl.

sticken (h–n), ersticken: hier möchte man st.; 2) sticken machen, (er)sticken: st–der Rauch, Dampf; 3) mit Wolle rc. erhabene Figuren nähen: mit der Nähnadel, mit dem (Stick-) Häkchen st.; mit Garn, Gold, Perlen st.; weiß, bunt, mit weißen, bunten Fäden, schön st.; sie besitzt grosse Geschicklichkeit im St.; Kränze, eine Landschaft st.; Blumen in ein Tuch, in ein Kleid st.; ein gest–ter Kranz; gest–tes Laubwerk; 4) mit Stickerei versehen: ein Tuch, Kleid, eine Weste, Mütze, einen Kragen st.; ein mit Gold gest–tes Kleid rc.; eine kostbar gest–te Decke; eine auf beiden Seiten gest–te Fahne.

Sticker der, VI, St–in die, V, wer stickt: eine kunstreiche, kunstfertige, geschickte St–in. Stickerarbeit, A. eines Stickers, Stickerei. Stickerei die, V, Kunst zu sticken, Stick(er)kunst: die St. verstehen; Seidenst.; die Phrygier haben die St. erfunden; 2) durch Sticken hervorgebrachtes Gebilde, Stickarbeit, Stickwerk: die St. in diesem Tuche, auf dieser Weste, auf diesem Kleide ist schön; Tücher, Gewänder, Decken mit kostbaren, herrlichen Stickereien; 3) mit gestickten Gebilden versehene Sache: gestickte Tücher, Westen u. andere St–en. Stick(er)kunst, s. Stickerei 1. Stickfluß; St-husten, s. Steckfluß rc. St-garn; St-gold; St-muster; St-nadel; St-seide; St-silber; St-zeüg, Garn rc. zum Sticken. Stickgas, St-luft, Luftart, in welcher man leicht ersticken kann, Stickstoff-, Salpeterluft, verdorbene, unreine Luft. St-rahm(en), hölz. R., um den Stickzeüg hineinzuspannen, Sticktrommel. St-schwamm, Feüer-, Zündschwamm. St-stoff, Salpeterstoff. St-luft, s. St-gas. St-trommel, trommelförm. Stickrahmen, Tambourin. St-werk, s. Stickerei 2. St-wind, erstickender W., Sirocco. St-zeüg, das zum Sticken nöthige Geräth: das St. zur Hand nehmen.

stieben (§ 263) (h–t), sich in Gestalt eines Staubes erheben und niederlassen, stauben, staüben: es stiebt [auch: es regnet ganz fein]; Kies u. Funken st.; 2) (h–n), schnell sich entfernen, zerstieben: der Haufen (Menschen) stob auseinander; die Rebhühner st. auf; man weiß nicht, wohin er gestoben u. geflogen ist; 3) (h–t), den Koth fallen lassen: die Feldhühner st.; 4) verjagen: einen Trupp Feinde aus einander st.; Vögel aufst. [aufjagen]. Stieber der, VI, wer od. was stiebt, Stauber; 2) Staubschwamm; 3) Staüber, Staub-, Flederwisch, Wedel; 4) Jagdhund, der das Wild aufstöbert; 5) Nasenstieber, N-schneller: Em einen St. an die Nase geben. Vergl. Stüber.

stief-, in Zsz. halb, halbbürtig, nicht leiblich, nicht recht, unächt, z. B. Stiefältern, St-bruder rc., s. St-kind.

Stiefel der, VI (St–chen, St–lein), Röhre, in welcher sich die Pumpstange bewegt, Stiefelröhre: liegender, stehender St.; 2) bek. Fußbekleidung: ein Paar St.; tuchene, lederne St.; Gummi-st.; St. mit Pelz gefüttert; St. mit Strupfen od. Strippen (versehen); die Strupfen an den St.; die St. reinigen, putzen, wichsen, glänzen, blänken, lackiren; St. tragen; seine Füße mit St. bekleiden; in St–n und Sporen erscheinen; er legte sich mit St. u. Sporn [mit seinem ganzen Anzug] nieder; die St. an-, ausziehen, an-, ablegen, auf-, umstülpen; schlappe St.; die St. drücken mich; Spanische St. [Foltergeräth, welches die Waden zus.-preßt]; Filz-, Pelz-, Halb-, Reit-, Wasser-, Schnür-, Schnall-, Knöpfstiefel; seinen guten St. [gut] laufen, arbeiten; seinen (guten) St. wegpredigen [Viel u. wacker]; er trinkt seinen (guten) St. [wacker]. St-anzieher, wer Stiefel anzieht; 2) Werkzeüg, Stiefel damit anzuziehen, St-haken; vgl. St-zieher. St-bürste, B. zum Stiefelputzen od. St-wichsen, vgl. Wichsbürste.

Stiefeletten die (Mz.), s. Gamaschen.

Stiefelholz, ein aus Theilen zus.-gesetztes stiefelförm. Holz, das in die Stiefel gesteckt wird, wenn man sie putzen od. gehörig gestalten will; s. St-leisten. Stiefelknecht, bek. Werkzeüg zum Ausziehen der Stiefel, Stiefelzieher.

Stiefelleder, zu St. taugl. L. **St-leisten**, vgl. St-holz. **St-macher**, s. Schuhmacher. **St-maß**, M., welches der Schuster zu einem Paar Stiefel nimmt.

stiefeln (h-t), mit Stiefeln bekleiden, die Stiefel anziehen: sich st.; gest-t und gespornt kommen; sich gest-t u. gespornt niederlegen.

Stiefelputzer, wer die Stiefel putzt, Stiefelwichser. **St-schaft**, der Theil des Stiefels, der das Bein vom Knöchel an bekleidet. **St-schmiere**, Sch., womit man St. schmiert. **St-sohle**. **St-strippe** od. **St-strupfe**, das Band an Stiefeln, womit man sie anzieht. **St-wichse**, St-wachs, vgl. St-schmiere. **St-wichser**, s. St-putzer. **St-zieher**, s. St-knecht.

Stiefgeschwister; **St-kind**; **St-mutter**, s. oben „stief- u. Halbgeburt: die Stiefmutter behandelte ihre Stiefkinder wie ihre leiblichen Kinder; er gab seiner Tochter eine harte St-mutter; er ist seinem Munde keine St-mutter [er läßt sich an Speise rc. Nichts abgehen, pflegt sich wohl]; er ist ein St-kind [wird hart, karg gehalten]; die Natur war ihm eine St-mutter gewesen [hatte ihn kärglich mit Gaben rc. ausgestattet]; das Land ist ihnen eine St. **St-mütterchen**, bek. Art Veilchen, Stiefmütterlein. **st-mütterlich**, wie eine Stiefmutter, hart: sie behandelt ihre Kinder st.; die Natur hat ihn st. bedacht [mit geringen Talenten versehen]; das st. Glück. **St-vater**, s. Stiefmutter.

Stiege die, IV [Stieg(el)chen, Stieglein], Treppe, Steige: er wohnt drei St-en hoch; Schnecken-, Wendelstiege; 2) Zahl von 20 Stücken: eine St. Eier, Leinwand, Garben.

Stiegel der, VI, Stab, Pfahl.

Stieglitz der, VII, bek. buntfarbiger Vogel.

Stiel der, VII, langer u. dünner Theil an einem Werkzeüge, bei welchem man dasselbe anfaßt u. handhabt, Handhabe, Griff. Heft: St. an einem Besen, Hammer, Messer, Löffel, an einer Pfanne; Etw beim St. anfassen; einen St. zu einer Art suchen [einen Vorwand suchen]; 2) derj. Theil an Gewächsen, an welchem die Früchte, Blumen od. das Blatt hängt, von dem sie getragen werden, Stängel, Halm, Strunk: Blatt-, Blumenstiel; Blume mit langem St.; Blatt mit dünnem Stiel; eine Frucht, Kirsche, Erdbeere an ihrem St. halten; Kirsch-, Pflaumen-, Apfelstiel; Etw mit Stumpf u. St. [gänzlich, vom Grunde aus] ausrotten.

stielen (h-t), bestielen, mit einem Stiele versehen: eine Axt, einen Hammer st. **Stiel-ende**, E. des Stieles.

stier, starr, verstört, wild, grausenhaft, scheüßlich, gräßlich: Ein st. ansehen; mit stierem Blicke.

Stier der, VII (St-chen, St-lein), das männliche Rind, Ochse, Herd-, Reit-, Stierochs, Bulle: junger St.; 2) gew. Sternbild.

stieren (h-t), nach dem Stiere verlangen, rindern: die Kuh st.; 2) befruchten [vom Stiere]: der Bulle st. die Kuh; 3) stier sehen, blicken, starr ansehen: nach, auf Etw st. **Stierfell**, St-haut. **St-fleisch**, Rinds-, Ochsenfleisch. **St-gefecht**, G., welches mit wilden Stieren od. Ochsen gehalten wird. **St-hammel**, Schafbock, Stähr. **St-haut**, St-fell, Ochsen-, Rindshaut. **St-kalb**, männl. Kalb. **St-leder**, Rindleder. **St-ochs**, männl. Rind. **St-schild**, rindslederner Schild. **St-sinn**, stierer, starrer Sinn, Starrsinn.

Stift der, VII, dünner, kleiner u. zugespitzter Körper, kleiner Nagel ohne Kopf, Steft, Zweck: Etw mit Stiften befestigen; einen St. einschlagen; Etw mit eingeschlagenen Stiften bezeichnen; Stift an einem Schnürbande; 2) Schiefer-, Schreibstift: Kreide-, Röthel-, Blei-, Silber-, Schiefer-, Farbenstift; 3) Stumpf eines abgebrochenen Zahnes.

Stift das, VII u. [gemein] VIII, das zu einem gew. Gebrauche ausgesetzte Geld, Stiftung, Vermächtniß, Gestift: ein St. machen; 2) die zu einem gewissen Zwecke, bes. zu gottesdienstl. Zwecke gegründete Anstalt mit den dazu nöthigen Gebaüden und Personen: Domstift [vgl. Capitel 3], Hoch-, Erz-, Armen-, Krankenstift.

stifteln (h-t), zu kleinen Stiften machen, in kleine Stifte schneiden: Mandeln st.

stiften (h-t), mit Stiften versehen: ein Schnürband st.; 2) auf bleibende Art errichten, den Grund (zu Etw) legen, (be)gründen, anlegen, einrichten, fest-, dauerhaft machen, bleibend machen, einführen, anfangen, ins Werk setzen, festsetzen, anordnen, zu Stande bringen: sich ein immerwährendes Andenken st.; seines Namens Gedächtniß st.; ein Fest, einen Festtag st.; einen Orden, eine Gesellschaft, einen Gottesdienst, eine Religion, ein Reich, Volk, Geschlecht, einen Staat st.; 3) eine Anstalt gründen u. die Mittel zu deren Erhaltung hergeben, vermachen: eine Kirche, Schule, Universität, Secte, ein Kloster, Bisthum, Armen-, Krankenhaus, eine Messe, einen Jahrtag, einen Altar st.; sein Vermögen zu einem Kloster, eine Geldsumme zu einem Almosen st. [besser: hergeben, aussetzen, niederlegen, bestimmen]; 4) seinen Ursprung geben, anstiften, anrichten, bewirken, veranlassen, erregen, errichten: Freündschaft mit Em st.; zwei feindliche Partheien st.; einen Vergleich, ein Bündniß, einen Krieg, eine Hochzeit, Heirath, Ehe st.; Gutes, Böses, Nutzen st., Feindschaft, Streit, Zank, Hader, Unheil, Frieden, Uneinigkeit, Zwietracht zwischen den Bürgern st.; Was hast du wieder gest. [gemacht, angerichtet]? 5) miethen: ein Quartier, Logis, Haus, einen Garten st.

Stifter der, VI, **St-in** die, V, wer stiftet, eine Stiftung macht, Gründer, Urheber, Erzeüger, Ursache, Quelle rc.: St. eines Klosters, einer milden Anstalt, einer Schule, Colonie, Freündschaft, Religion, Secte, Hochzeit, des Friedens, eines Geschlechtes, Volkes, Reiches, grossen Unglücks, Vergleichs; St. von Unruhen.

Stiftgeld, G. zu Stiften od. für das Stiften; 2) Miethgeld. **St-gemälde**, Pastellgem.; 2) Mosaik. **stiftlich**, einem Stifte gehörend, zukommend: st. Güter, Unterthanen. **St-mann**, Miethsmann, Hauseinwohner. **Stiftsamt**. Amt und 2) eine Stelle, Pfründe bei einem Stifte, Kanonikat; 3) ein zu einem Stifte gehör. Kammeramt. **St-beamter**, B. bei einem Stifte od. Stiftsamte. **St-brief**, Urkunde, die einem Stifte gehört. **St-dame**, **St-frau**, die Glieder eines Frauenstifts, Kanonissin. **St-fraülein**, adel. Fraülein, welches in einem Stifte erzogen wird u. bis zu ihrer Versorgung bleiben kann. **St-gut**, ein dem Stifte gehör. Gut. **St-herr**, Stifter; 2) Kanonikus. **St-hütte**, Gebaüde od. Zelt bei den alten Juden, in welchem sich die Bundeslade befand. **St-kirche**, Collegiatkirche. **St-pfarre**, die zu einem Stifte gehör. Pf. **St-prediger**, Pr. bei einem Stifte. **St-pfründe**, s. Stiftsamt 2. **St-tag**, Tag, an welchem sich die Stiftsstände versammeln. **St-unterthan**, U. eines Stiftes. **Stiftung** die, V, das Stiften: St. einer Heirath, eines Klosters rc., s. stiften; 2) das Gestiftete, Stift, Stipendium, Vermächtniß rc.: eine milde St. [z. B. ein gestift. Armenhaus]; Dieß ist eine St. des Bischofs.

Stiftungsbrief, Br., durch den eine Stiftung gemacht wird. **St-feier**; **St-fest**; **St-jahr**; **St-tag**; **St-verwalter**; **St-zeit**, Feier rc. der Stiftung.

Stiftzeit, Miethzeit.
Stigma das (§ 109 b), Mal, Zeichen; 2) Brand-, Schandmal.
stigmatisiren (h-t), punctiren, tüpfeln; 2) Male zeigen: st-sirte Leüte (solche, an deren Körper sich die Wundenmale Christi zeigen).
Stigmeologie die, V, Accentuation, Interpunctian.
Stil, **stilisiren**, s. Styl &c.
Stilet(t) das, VII, kleiner Dolch.
still(e), ohne Bewegung, ohne Laut, ohne Geraüsch, unbewegt, unbeweglich, geraüschlos, lautlos, stock-, mause-, maüschenstill, schweigend, leise, ruhig, sachte, flau, gelassen, friedlich: still stehen, stehen bleiben, sitzen, liegen, halten; die Armee 3 Tage st. liegen lassen; das Heer liegt st. im Felde [bleibt ohne Thätigkeit, macht keine Bewegungen]; auf einer Reise, an einem Orte st. liegen; die Soldaten st. halten lassen; stehe od. halt still! die Sterne stehen auf einige Zeit st.; mit dem Wagen, Pferde st. halten; halte mir st. [rühre dich nicht], während ich mit dir beschäftigt bin; Gott st. halten [ihm sich ruhig überlassen]; der Handel steht st.; bei Etw st. stehen [auch: dabei verweilen]; lassen Sie uns hier ein Wenig st. stehen u. den zurückgelegten Theil unserer Lebensbahn überschauen; hier st. mein Verstand od. st. mir der Verstand st. [Dieß begreife ich nicht]; die Gedanten stehen mir still; die Luft ist st. u. heiter; st. Fluß, Ort, Wald, Hain, Wohnung, Zelle, Einsamkeit, Ufer, Wetter; bei st. Luft; bei st. Nacht hört man schärfer; st. Meer [ein von Winden u. Stürmen nicht bewegtes]; das st. Meer [die Südsee]; das Meer, die Wogen, der Wind, Sturm wird wieder st. [legt sich]; nach dem Sturme wurde es wieder st.; stille Wasser sind od. gründen tief od. haben tiefe Gründe [auch: bei äußerlich ruhigen, kalt u. gleichgültig scheinenden Menschen ist oft ein tiefes Gefühl, od. solche Menschen haben oft schlimme Eigenschaften, die man aus ihrem Benehmen nicht erkennen kann]; st. [Char-] Woche; der st. [Char-] Freitag; st. schweigen [nicht sprechen; b) aufhören zu spr.]; zu Etw st. schweigen [Nichts dazu sagen, es hingehen lassen]; von Etw st. schweigen; sich st. verhalten; st. sein [keinen Laut von sich hören lassen; b) schweigen]; Sie sind ja heüte so st., warum sprechen Sie nicht? ich will schweigen u. st. sein wie das Grab; es ist jetzt ganz st. davon [man hört jetzt Nichts davon reden]; jetzt wird es wieder ganz st. davon; darüber, wegen dessen ist es st.; st. Jagd [mit Netzen, Schlingen]; st. Messe [M. ohne Musik]; st. Musik [bek. Gesellschaftsspiel]; mit st. Musik abziehen [ohne Sang und Klang, geraüschlos; b) ohne Etw zu sagen, ohne sich zu empfehlen]; er ist ein st. [eingezogener, ruhig lebender] Mensch [auch: er ist frei von heft. Leidenschaften]; ein st. Leben führen; st. für sich hinleben; ein Schäfer in seinem st. Hirtenstande; 2) sich nicht durch Worte od. äußere Zeichen äußernd, verrathend, heimlich, unbemerkt, versteckt, verstohlen, verborgen: ein st. Gebet; Gott erhört auch unsere st. Wünsche und Gelübde; er sah mit st. Freüde auf sie herunter; sein Herz belohnt ihn mit einem st. Beifalle; st. Liebe, Kummer; ein st. Gram war auf ihrem Gesichte verbreitet; er verzehrt sich in st. Liebe; eine st. Uibereinkunft; st. abziehen, sich versammeln, zuhören, En anhören; Jds Vorzüge im **Stillen** bewundern; Etw im St. wünschen; im St. trauern, Thränen vergießen, weinen, klagen, sich härmen, sich davon schleichen, En verwünschen, sich freüen, sich wundern, lächeln, Etw verkaufen, sich kümmern; im St. [geraüsch- u. prunklos, ohne zahlreiche Begleitung] begraben werden, Jds Geburtstag feiern; st. [im Stillen, in der Stille, f. d.] beglückt; stillerhabener Ernst; er verbarg die st. Missethat unter einem glühenden Kusse; seinen Schmerz st. [beruhigt] ertragen.
Still-amme, Saügamme.
Stillation die, V, Tröpfelung.
Stille die, IV, das Still-sein, Stillheit, Abwesenheit des Lautes, Geraüsches, Lärmens, die Ruhe, Geraüschlosigkeit, das (Still-) Schweigen, Heimlichkeit, Verborgenheit, Ein-, Zurückgezogenheit, Einsamkeit &c., s. still: St. des Meeres, Waldes, der Luft; es entstand eine grosse St.; er beobachtete eine tiefe St.; gänzliche, schauerl., nächtl. St.; die St. der Nacht und der Einsamkeit sind Freündinen der Schmerzen; die St. des Grabes [Grabesstille]; ängstl. Stille war in den Wipfeln der Baüme; in verborgener St. bereitet die Natur die Keime ihrer Geschöpfe; die St. der Seele, Leidenschaften; der St. pflegen; St. gebieten; in der St. [ohne vieles Geraüsch, still, im Stillen]; Etw in der St. thun, abholen lassen; in der Stille ab-, fortmarschiren; bei od. in der St. der Nacht; in der ersten St. der Nacht sich davon machen, schleichen; sie erschienen bei ihm bewaffnet in der St.; sich in der St. trauen lassen; er beging die Verlobung seiner Tochter in der Stille; eine Leiche in der St. begraben lassen; 2) Ruhe der Seele: in der St. über Etw nachdenken, Etw bei sich erwägen; 3) stilles Wetter, stille See: in St. verfallen [stille See bekommen]. **stillen** (h-t), still werden, sinken, sich legen: das Wetter, die See stillt; 2) still machen, aufhören machen, setzen machen, hemmen, Einhalt thun, zurückdrängen, nieder-, unterdrücken, dämpfen, nicht überhand nehmen lassen, löschen, beruhigen, beschwichtigen, befriedigen, besänftigen, entfernen, vertreiben, tilgen, beendigen, zum Schweigen bringen: das Blut stillen [das Fließen des Blutes aufhören machen]; den Schweiß, Durchfall st.; Neptun st. das Meer; einen Schwätzer, Plauderer st. [ihn schweigen heißen]; die Glaübiger st.; einen Aufruhr, Lärm, eine Empörung, Zwistigkeiten, Murren, Getöse einer Versammlung st.; den Zorn, Zank, Hader, Kopfschmerz, Kummer, die tiefe Trauer, seinen Schmerz mit Thränen, Unglück, Klagen, den Hunger, Durst, seinen Haß, Blutdurst, seine Rache, die Begierden, sein Verlangen, die Sehnsucht, Jds Neügier st.; ein Kind st. [saügen, durch Reichung der Brust seinen Durst st. u. zugleich es ruhig machen]; eine st-de Mutter. **Stiller** der, VI, **St-in** die, V, wer od. was stillet: der St. alles Kummers [der Schlaf].
stillfriedlich, still u. friedlich: es ergoß sich heiter u. sanft st. Lächeln. **Stillheit**, Stille.
Stillmittel, M. Etw zu stillen, Stillungsmittel.
stillschweigen (h-t), stille schweigen; vgl. still u. schweigen: er schweigt zu Allem st.; er hat still geschwiegen; st-de Beistimmung, Ausnahme, Uibereinkunft, Bedingung, Befugniß; st-der Waffenstillstand; Etw st-d hinnehmen, ertragen, übergehen, mit ansehen. **St-schweigen** das, das Schweigen, die Stille, Schweigsamkeit, silentium: ein tiefes, langes St. beobachten, halten; Etw, Jds Geburtstag mit St. übergehen; mit der Hand St. gebieten, anbefehlen; das St. brechen; Em mit St. zuhören; er fing nach bisherigem St. zu reden an. **St-sitzer** der, VI, wer still sitzt; 2) wer Nichts unternimmt, Unthätiger, Bärenhaüter, Schlafmütze. **St-stand** der, VII, das Stillstehen, Ablassen, Aufhören, Pause, Unterbrechung, Ende: St. der Sonne, des Wassers, eines Planeten; St. in den Geschäften, der Geschäfte; es herrscht. ist St. im Handel; einen St. machen; die Krankheit macht einen St. [nimmt weder ab noch zu]; 2) Waffenstillstand: einen Stillstand machen &c.

Stillung, das Stillen, die Hemmung ꝛc.: St. der Leidenschaften, des Kummers ꝛc., s. stillen. **St-s-mittel**, s. Stillmittel.

Stillwächter, Nachtwächter.

stimmberechtigt, stimmfähig, wahlberechtigt.

Stimme die, IV (Stimmchen), das Vermögen, Laute und Töne hervorzubringen, u. solche Töne selbst, Laut, Sprache, Gesang, Geschrei, Getön: die St. der Thiere, des Löwen, der Vögel, der Nachtigall; die Fische haben keine St., ob sie gleich zum Theil Laute hervorbringen können; die menschliche St.; dieser Mensch hat, besitzt eine helle, laute, deütliche, undeütl., unvernehml., hell-, wohltönende, angenehme, dumpfe, reine, rauhe, hohe, tiefe, biegsame, harte, volle, dünne, grobe, starke, kräftige, lebhafte, gute, schlechte, feste, angestrengte, mittelmäßige, schwache, matte, sanfte, leise, weichliche, zarte, weibische, ruhige, klagende, klägl., heisere, kreischende, gelle, zitternde, langsame, schnelle, gedämpfte, hohle, männliche, baüerische, gellende, schwankende St.; mit halb erloschener St.; seine St. (er)heben, hören lassen, sinken lassen; eine St. von sich geben; die St. verändern, verstellen, biegen, übermäßig anstrengen, hemmen; die menschl., Jds St. nachahmen; En an der St. erkennen; mit der St. absetzen, innehalten, fallen; eine stärkere und vollere St. erlangen; er hat eine gute, reine St. zum Singen (Singstimme); er ließ sein St-chen hören; die St. herauslassen, an sich halten; er hat eine Baß-, Discantst.; er hat keine [zum Singen taugl.] St.; die St. verlieren (wenn die St. zum Singen nicht mehr gebraucht werden kann); er hat seine (Sing-) St. verlassen; die St. erhebt sich stufenweise; die St. schlägt, schnappt über (wenn statt des beabsichtigten hohen Tones plötzlich u. wider Willen ein anderer hervorkommt); die Stärke, Festigkeit, Weichheit, Helligkeit, Erhebung, das Senken, das Sanfte einer St.; Gesang zu aber für 4 St-en; 2) der Schall, den leblose Dinge verbreiten, Klang: die St. der Trompete ertönt; die Glocke ruft mit silberner St. zum Gottesdienste; die schreckende St. des Donners schweigt; 3) Singrolle, Partie u. die für jede Stimme geschriebenen Noten, Notenblätter: die erste od. Haupt-St. [im Gß zu den begleitenden Stimmen]; er singt die erste, die zweite St.; die St-n aus-, vertheilen, zusammennehmen, aussetzen, aus der Partitur ausschreiben; die St. für die Orgel, für das Clavier; Orgel-, Flöten-, Geigenst.; 4) Wirkung eines Dinges auf unsern Verstand u. Willen, Eindruck, Rath, Mahnung: der St. der Natur folgen, gehorchen; man höre bei seiner achtsamen Wahl zunächst auf die St. des Herzens; auf Jds, auf seines Herzens St. hören; die St. des Blutes, der Verwandtschaft; die St. [die Mahnung, Erinnerung des Gewissens; eine innere St. sagt es mir, rief mir zu; wir glauben die St. der Natur selbst zu vernehmen; er gehorchte mehr der St. der Rache, als er das allgemeine Beste beobachtete; 5) die durch Zeichen od. Worte ausgedrückte Meinung, das Votum: Em seine St. geben; für En, zu, für, über Etw seine St. abgeben; die St-n waren nicht in der Macht der Menge, sondern der Reichen; En durch seine St. bei Bewerbung um Aemter unterstützen; alle, die meisten Aller St-n erhalten, bekommen, davontragen; En durch St-n [Abstimmung] wählen; nach den St. des Volkes trachten, jagen; die meisten St. gelten, entscheiden; es waren mehr St-n dagegen, als dafür; die Sache wurde durch Mehrheit der St-n [Stimmenmehrheit] verworfen; 6) das Recht, seine Meinung oder sein Urtheil auszusprechen, Stimmrecht: eine St. bei der Berathschlagung über eine Sache haben; er hatte die erste St.; Sitz u. St. im Rathe, im Collegium, in der Versamml., im Capitel, auf dem Reichstage haben; Em seine St. nehmen; 7) Urtheil, Glaube, Meinung, Einstimmigkeit, Uibereinstimmung: es herrscht, ist nur Eine St. hierüber; er nahm die allgemeine Stimme des Volkes in Schutz; unter der Menge wurden mehre St-n laut, welche dahin gingen [zielten], man soll ꝛc.; die zweifelnden u. warnenden St-n, welche hie u. da auftauchten, fanden keine Beachtung; 8) das Register, der Zug einer Orgel: alle St. der Orgel ziehen; die Menschen-, Flöten-, Posaunenst. ziehen; 9) Stimmhölzchen, Stimmstock in einer Geige.

stimmen (h-t), den richtigen Ton von sich geben, zusammenstimmen, gleichklingen, gleichlauten, harmoniren: die Geige st. nicht zum Clavier; Tonwerkzeüge st. mit einander, wenn sie in denselben Tönen gleiche Höhe od. Tiefe haben; in denselben Ton st. (denselben Ton von sich hören lassen); die Flöte st. nicht zur Trompete; die Töne st. zu einander; die Klagen, Seüfzer u. Wünsche der Kinder st. in den Ton; 2) passen, sich schicken, überein-, zusammenstimmen, übereinstimmend sein, zustimmen: Das st. paßt nicht; der Hausrath st. zum Ganzen: seine Reden u. Handlungen st. nicht mit der frommen Miene, welche er annimmt; die Ansichten, Meinungen der Philosophen st. nicht immer zu einander; die Rechnung st. auf den Pfennig; Ausgabe u. Einnahme st.; 3) seine Meinung, Stimme, sein Votum abgeben, abstimmen, votiren: über Etw, En st., st. lassen; für Etw st. (sich dafür erklären, es gut heißen); für einen Candidaten st.; das Volk über sich st. lassen; nicht für En st.; man st. dahin; es ist noch nicht gest. worden; für od. wider Etw st.; über Jds Meinung st. lassen; Alle st. für seine Wahl zum Feldherrn; zu Etw st. [in Etw willigen]; 4) die verhältnißmäßige Tiefe und Höhe des Tones geben, verhältnißmäßig einrichten, stimmen machen, gleichlauten machen: eine Geige, ein Clavier, die Orgel st.; die Geige höher, (um) einen halben Ton höher, niedriger st.; die Geige nach der Flöte, nach dem Pianoforte st.; 5) zu einer Handlung od. zu einem Urtheile bewegen, in die erforderl. Verfassung versetzen, zu Etw bringen, bestimmen, gewinnen, bereden: er st. seinen Verstand stets nach der Anleitung Anderer; En zur Fröhlichkeit, Traurigkeit, zum Mitleid st.; er st-te die Gemüther aller Anwesenden vom Ernste zur Heiterkeit, zum Frohsinn; einen Ernsten zum Frohsinn st.; halb freüdig, halb traurig gest. sein; fröhlich gest. sein; zu Etw gest. (dazu aufgelegt, geneigt] sein; En für seine Meinung st.; für Jds Unternehmen, Partei, für friedl. Pläne, für En entschieden gest. sein; gleich gest. sein; er ist gest. [bestochen].

Stimmenbuch, s. Partitur.

Stimm(en)geber, wer seine Stimme abgibt. **St-gebung**, Abstimmung, Votirung: das Volk zur St. lassen. **Stimmengetöse**, Get. von unter einander schreienden Stimmen: jauchzend erhoben sie um sich fürchterl. St. **St-mehrheit**, Majorität: die St. war dafür, mußte entscheiden; er hat die St., siegt durch die St.; die St. des Volkes ging dahin; er wurde durch grosse St. freigesprochen; er wurde durch St. zum Feldherrn erwählt; Etw durch St. verwerfen; die St. entschied für dieselbe Meinung, zu seinen Gunsten; **absolute** Stimmenmehrheit (wenn mehr als die Hälfte der Abstimmenden dafür od. dagegen ist; wenn z. B. von 24 Abstimmenden für A 13, B 7, C 4 stimmen, so ist A durch absolute St. gewählt]; **relative** Stimmenmehrheit (wenn bei verschiedenen

Meinungen zwar die meisten, aber doch weniger als die Hälfte der Abstimmenden, für eine der verschiedenen Meinungen sind; wenn z. B. für A 9, B 10, C 5 stimmen, so ist B durch relative Stimmenmehrheit gewählt.] St-minderheit, s. Minorität u. vgl. St-mehrheit. St-sammlung, S. der Stimmen bei der Abstimmung. St-zählung, Z. der abgegebnen Stimmen.

Stimmer der, VIII, wer stimmt; 2) Werkzeüg zum Instrumentenstimmen; 3) Stimmberechtigter, Wähler. stimmfähig, stimmberechtigt, urtheilsfähig, competent. St-gabel, gabelförmig. stählernes Werkzeüg, dessen Zinken an einen Körper angeschlagen den Ton A von sich geben, wenn man den Stiel der Gabel an einen festen Körper hält: nach der St. ein Instrument stimmen. St-hammer, hammerförm. Werkzeüg, Saiteninstrumente damit zu stimmen. stimmig, Stimme habend, stimmend: ein-, drei-, vollst. Stimmlaut, Vocal. st-los, ohne Stimme, stumm. St-pfeife, Orgelpf., nach deren festem Tone die andern gestimmt werden. St-recht, s. Stimme 6: Em das St. geben, nehmen; das St. haben; En vom St. ausschließen; das St. ist in den Händen der Reichen; darüber hat der Adel das St. St-ritzendeckel (od. Kehldeckel), ein platter dünner Knorpel an der Zungenwurzel, welcher die Stimmritze deckt.

Stimmung, das Stimmen; 2) das aus dem Stimmtone A (s. St-gabel) sich ergebende richtige Verhältniß der Töne eines Instruments unter einander, die Uibereinstimmung der Oktaven: einem Instrumente die rechte, richtige St. geben; das Clavier hat eine reine St., hält die St.; 3) die Uibereinstimmung aller Orchester-Instrumente in den Tönen: die St. war nicht rein; es fehlte an der St.; 4) Gemüthszustand, G-beschaffenheit, G-stimmung, Laune, Humor, Neigung: die St. der Seele; ruhige, heitere, fröhliche, verdrießliche, unruhige, gereizte, friedl. St.; in der rechten St., in guter, übler St. sein; ich habe eine St., ich bin in einer St. zum Verzweifeln, Todtschießen; die St. Jds zu erforschen suchen; in dieser St. befindet er sich stets; ich traf ihn in einer traurigen St. an; die St. bei einem guten Manne ist lobenswerth; er hat die beste, günstigste St. gegen ihn; dadurch wurde die allgemeine St. umgewandelt; Dieß war in der Stadt die St. der Gemüther; er lebte bei friedl. St. seiner Mitbürger; die Töne versetzten den Zuhörer bald in diese, bald in jene St.

Stimulantien die (Mz.), Reizmittel. Stimulation die, V, Reizung. stimuliren (h-t), reizen, stacheln. Stimulus der (§ 109 e), Reiz, Sporn, Antrieb.

Stink-asant der, VII, s. Asant 2.

stinken (§ 264), unangenehm, übel, häßlich, eckelhaft riechen: diese Blumen st.; er st. wie ein Bock; nach Knoblauch, nach altem Käse st.; st-des [schon in Fäulniß übergegangenes] Fleisch; st-d sein, werden; st-de [grosse] Faulheit; er ist st-d faul, so faul, daß er stinkt, st-d wird; er st. vor Faulheit; st-de [grobe] Lüge; st-der Athem, Geschwür; Eigenlob st. [s. propria]. Stinker der, VI, St-in die, V, wer stinkt. stinkfaul, stinkend faul, im höchsten Grade faul, träge. stinkig, stinkend: st. Fleisch; st. werden.

Stinkthier, Iltiß; 2) kleiner Amerik. stinkender Vierfüßler.

Stint der, VII, kleiner eßbarer Flußfisch.

Stipendiarius der (§ 109 e), Söldner; 2) = Stipendiat, wer ein Stipendium erhält, genießt. Stipendium das (§ 109 g), Sold, Löhnung; 2) Abgabe; 3) Unterstützungsgeld für arme Studirende: ein Stip. aus der Staatskasse, aus einem Privatfond; königl. St.; um ein St. anhalten, bitten, sich bewerben; ein St. ausschreiben, geben, verleihen; der Empfänger, Inhaber eines St.; er bekömmt, erhält, empfängt, hat, genießt ein bedeüt. St.; er ist im Besitze, im Genusse eines St.; es gibt Staats-, Familien-, Privat-St-dien; En mit einem St. unterstützen; die meisten u. größten Stip. fallen Denen zu, welche eines verdienen, welche eines St. würdig sind; ich bedarf, brauche ein St.

Stipp der, VII, leichter Stich; 2) eingetunkter Bissen.

Stippe die, IV, Tüpfel, Fleckchen, Bläschen auf der Haut; 2) Tunke, Tunkbrühe; 3) Streüsand. stippen (h-t), tippen, leicht stechen; 2) (ein)tunken; 3) Sand auf die nasse Schrift streüen.

Stippfaß, Streüsandbüchse.

Stipulant der, II, wer Etw festsetzt. Stipulation die, V, Festsetzung, Uibereinkunft, bestimmte Abrede, Vertrag, Vergleich. stipuliren (h-t), festsetzen, Bedingnisse machen rc.; Etw gehörig, rechtsförmig st.

Stirn die, V (St-chen, St-lein), der erhabene Theil über den Augen bis zu den Kopfhaaren: gewölbte, hohe, kurze, flache, niedrige, grosse, kleine, ernste, finstere, ruhige, heitere, gerunzelte St.; ein Mensch mit einer hohen St.; die St. runzeln, falten, in Falten legen, zusammen ziehen, entfalten, entrunzeln, aufheitern, reiben; man kann es Keinem an der St. ansehen, [od.] es steht Keinem an der St. geschrieben, was er im Herzen hat; die St. hoch tragen [stolz sein; b) stolz thun]; eine freche, unverschämte St. haben [unverschämt sein]; eine harte, eiserne St. haben [unverschämt sein; b) hartköpfig, starrsinnig sein, mit der St. durch die Wand rennen wollen]; der Gefahr, dem Feinde die St. bieten [widerstehen, sich widersetzen]; sich an, vor die St. schlagen; er hat eine denkende St.; 2) Vorderseite, Gipfel: die St. eines Berges, Felsen.

Stirnader, A. auf der Stirn. St-band, St-binde, ein B. um die Stirne; 2) Diadem: ein St. tragen. stirndreist, unverschämt dreist. St-igkeit, unverschämte Dreistigkeit. Stirnfeld, oberes Giebelfeld an einem Gebaüde. St-haar, das Haar über od. vor der Stirn. stirnig, eine Stirn habend: breit-, hochst. St-locke, vgl. St-haar. stirnlos, schamlos, unverschämt. St-nerve. St-runzel. st-runzelnd, die St. r.: er ging st. seitwärts. St-schnalle. St-seite, Vorderseite. St-tuch.

Stoa die (§ 109 a), Saülenhalle in Athen; s. Stoiker; 2) bedeckter Gang zum Wandeln.

Stöber der, VI, s. Staüber.

stöberig, stöbernd, stürmend: st. Wetter [Stöberwetter]. stöbern (h-t), staüben, stieben: es st.; beim Betten st. die Federn; 2) fein schneien: es st.; der Schnee hat über die Berge ins Thal gest.; 3) (auf)suchen: der Hund st.; in einer Bibliothek st.; 4) staübern, (auf)jagen, aufschrecken: die Hunde st. das Wild aus dem Dickicht; En aus dem Bette st.

Stöberwetter, s. stöberig.

Stocher der, VI, Werkzeüg zum Stochern: die Zähne mit dem St. reinigen; Zahnstocher.

stochern (h-t), stacheln: die Ochsen st.; 2) mit spitz. Werkzeüge in Etw stören u. wiederholt stechen: in ein Wespenneſt st.; das Feüer st.; in od. zwischen den Zähnen st.; die Zähne mit einem Federkiele st.; in der Nase st. [mit dem Finger darin grübeln, bohren]; in dem Essen stochern; auf Etw st. [sticheln].

Stöchiométrie die, V, Messung der Grundstoffe. stöchiometrisch, die St. betreffend. Stöchiologie die, V, Urstofflehre.

Stock der, VII (Stöckchen, St-lein, Stöckel), Stamm mehrer Gewächse und diese Gewächse selbst,

vgl. Stängel, Strauch: eine Rose am St. ist schöner als in der Hand; Rosen-, Nelkenstock; ein schöner, blüh., welker St.; eine Blume vom St. abbrechen; der Wein schmeckt nach dem St.; 2) das unmittelbar über der Erde befindliche stehen gebliebene Stück vom Stamme eines gefällten Baumes: die Stöcke ausroden, graben; Eichenstock; über St. u. Stein laufen, jagen [in der größten Eile]; 3) ein Stück von einem Aste, Zweige, der Stecken, Prügel, Knüttel, vgl. Gerte, Ruthe: En mit einem St. prügeln; 4) Stab, daran zu gehen, sich darauf zu stützen: Reise-, Spatzir-, Wander-stock; am, mit dem St. gehen; er nahm Hut u. St., um fortzugehen; En mit dem St. tüchtig prügeln, züchtigen, schlagen; Em den St. geben, den St., Schläge mit dem St. bekommen; dicker, dünner, gerader, glatter, knotiger St.; Knoten-, Hasel-, Rohrst.; 5) Stück von einem Baumstamme, Block, Klotz: St. eines Ambosses; Haust. [um darauf Holz zu hauen]; Hackstock der Fleischer; 6) das einem Klotze Aehnliche, und b) das aus einem Klotze Gefertigte: er ist ein St. [dicker, steifer, unbehilfl., nicht weltkaüf., dummer, hartnäck., verstockter Mensch]; er steht da wie ein St.; es war mancher St. unter ihnen; Hauben-, Perücken-, Hutstock; Wachsstock; 7) Klotz, an welchem die Gefangenen mit Ketten befestigt werden, wie auch ein ausgehöhlter Klotz, in welchen die Füsse derselben geschlossen werden: En in St. legen od. schlagen [seine Füsse in den Klotz spannen, ihn stöcken]; 8) Gerichtsbarkeit, Gefängniß: En mit St. u. Galgen belehnen; 9) hohler Körper: Bienenstock; Almosen-, Armen-, Kirchenstock [Almos. rc. -kasse]; 10) (Mz. auch Stocke) Stockwerk (s. d.): ein Haus von 2, 3 Stocken; im untersten, mittelsten, obersten, ersten, zweiten St. wohnen; 11) Fensterstock (s. d.); 12) in Holz od. Metall geschnittene Verzierung zum Abdrucken, Stängel; 13) (Mz. Stocks) Grund-, Stamm-, Stockgeld, Fond, Capital: ich will die Einkünfte genießen und den Stock erhalten.

stock-, [in Zsz.] sehr, ganz, völlig, z. B. stockalt, st-blind, st-dick, st-dumm [blitzdumm], st-dunkel, st-dürr, st-finster, st-fremd, st-glaübig, st-todt [mausetodt]. Stockböhme, ächter, alter, kernhafter B. St-degen, in einem ausgehöhlten Stocke verborgener D., Degenstock. stocken (h-t), mit Stöcken versehen, stöcken, pfählen, stängeln, stäbeln: den Wein, Blumen st.; 2) sich (be)stocken, zu einem Stocke werden, Stängel od. Halme treiben: das Getraide st. (sich); 3) gerinnen: die Milch st.; gest. Milch; vgl. stöckeln; 4) aufhören sich zu bewegen, stehen bleiben, hangen bleiben, sich stecken, stillstehen, abdrechen, nicht fließen, stauen: das Wasser stockt [kann nicht abfließen]; das Blut st.; die Uhr st. [geht nicht]; das Geld st. [der Umlauf desselb. ist gehemmt]; ein Geschäft, die Schifffahrt, die Zufuhr, der Handel st. [liegt darnieder]; der Krieg, Briefwechsel, die Zahlung st.; die Sache st. od. es st. mit ihr od. sie geräth ins Stocken od. ist ins St. gekommen [sie wird verhindert, geht nicht vorwärts]; der Krieg führt das St. des Handels herbei; 5) im Reden stecken bleiben, inne halten, stoltern: die Stimme stockt; aus Verlegenheit, Unkunde, vor Furcht im Reden st.; bei einer Stelle st.; st-d reden; 6) durch Feüchtigkeit verderben: die Leinwand, Bücher st. an feüchten Orten [vgl. schimmeln]; es st. hier [es ist hier feücht, so daß die Sachen davon verderben].

Stöckchen [nicht: Steckchen], kleiner Stock, Stäbchen: En mit einem St. schlagen. stöckeln, s. stocken 3: gest-te Milch. stöcken (h-t), s. stocken 1; 2) in den Stock legen: einen Gefangenen st.; En st. u. blöcken; s. Stock 7. Stockengländer, vgl. St-böhme. St-eüle, die kurze dickstockige Ohreüle. St-fidel, St-geige, kleine schmale Geige. st-finster, s. stock-. St-fisch, der getrocknete Kabeljau; 2) dummer, gefühlloser Mensch, Dummkopf. St-flecken, der von Feüchtigkeit entstandene Flecken in Zeügen rc. st-fleckig, Stockflecken habend, stockig: st. Wäsche; st. werden. St-geld, s. Stock 13. stockgelehrt, steif gelehrt, pedantisch: der St. [Pedant]. St-gerste, 6zeil. G., Winterg. St-glaube, fester blinder Gl. St-haue, starke H., die Stöcke od. Wurzel der Baüme damit auszuroden. St-haus, H. mit Gefängnissen, Gefängniß-, Kerker-, Eisen-haus. St-holz, aus den Wurzeln u. Stöcken gefällter Baüme geschlagenes Holz und die Stöcke selbst.

stockig, s. stockfleckig; 2) verderblich feücht: st. Ort; es ist hier st.

Stockjobber (-schobber) der, Actienjude.

Stockjude, ächter, altglaübiger Jude. St-kiel, die äußersten dicksten Federn am Gänseflügel. St-knecht, Gefängnißknecht. St-laterne, Lat. mit einem Stiele. stockmaüschenstill, ganz still. St-meister, Kerkermeister. St-morcheln, runde M., im Gsz zu Spitzmorcheln. St-narr, grosser, unheilbarer N., Erznarr; 2) (vorm.) ein Hofnarr mit einem Stocke, an welchem oben ein Kopf mit der Narrenkappe geschnitzt war. St-prügel, Prügel od. Schläge mit einem Stocke, St-schlag, St-schilling: Em St. geben; St. bekommen; En mit St-n tüchtig zudecken. St-rüde, Saurüde.

Stocks die, Actien; vgl. Stock 13.

Stockscheit, Scheit aus den Stöcken gefällter Baüme. Stockschilling. St-schlag, s. St-prügel. St-schnupfen, Schn., welcher nicht fließt. st-steif; st-still; st-dumm, s. stock-. St-sünder, verstockter, grober S. st-taub; stocktodt, s. stock-. Stockuhr, Stand-, Stutzuhr. Stockung, das Stocken: St. des Blutes; St-en in den Gebärmen; 2) Stillstand: St. des Handels, der Geschäfte; es treten St-en ein. St-wache, W. der Gefangenen: er ist auf die St. gekommen. St-werk, Stock (s. d. 10), Gestock, Geschoß, Schoß, Gaden, Etage: Haus mit od. von 3, 4 St-en; das erste, unterste St. [Erdgeschoß, Parterre]; das obere St.; das oberste St. [Dachgeschoß]; ein Haus von 2 St-en errichten, (er)bauen; ein Haus mehre St-e hoch bauen; im dritten St. wohnen; ins dritte St. steigen; Em das oberste St. einraümen; das ganze oberste St. ist noch unbesetzt; im 2. St. ist ein Quartier zu vermiethen. Vergl. Bel étage, Souterrain, Entresoles, Mansarde. Stockzahn, Backenzahn: das Kind hat, bekommt St-e; 2) der letzte Backenzahn auf jeder Seite, Weisheitszahn.

Stoff der, VII. was einen Raum erfüllt u. woraus ein Ding besteht, Grundbestandtheil, Materie, Materialien, vgl. Grundlage, Sujet, Thema, Inhalt, Gegenstand, Ursache, Grund, Anlaß, Gelegenheit: körperl. St.; die Steine bestehen aus festem St.; ihre aus zarterem St. gebauten Körper; unsere Körper sind aus irdischen St-en gebildet; der St. wächst, mehrt sich; die St-e zum Bauen [Baust., Holz, Kalk, Steine rc.]; der Stoff zu einer Krankheit im Körper [Krankheitsstoff]; Gicht-, Schnupfenstoff; Licht-, Wärme-, Sauer-, Stick-, Kohlen-, Wasserstoff; St. zum Schreiben haben; ich bekomme immer mehr St. zum Schreiben; die Sache selbst gab, bot mir keinen St. zum Schreiben dar; St. geben, über Etw zu sprechen; er lieferte mir St.; ein reicher St. zum Reden, zu einer Rede; ein reicher Vorrath von St-en zu Abhandlungen; zum Stoffe seiner

neüen Schrift wählte er den Plato; Dieß ist ein brauchbarer St. für den Dichter (aus welchem sich ein schönes Kunstwerk schaffen läßt); Dieß gab seinen Stoff zu dichterischer Ausschmückung; St. zu dramatischen Stücken; es fehlt mir nie an St. zu reden; dem Geschichtschreiber fehlt es nie an St.; einen undankbaren St. bearbeiten; dieser St. verdient die daran gewandte Mühe u. Kunst nicht; er behandelt viele gelehrte St-e; gebildete Personen haben immer reichen Stoff zur Unterhaltung; St. zum Lachen haben; Em St. zum Scherzen, Weinen, zum Kriege geben; sehr reichhaltigen St. zum Lobe Jds haben; 2) der gewirkte od. gewebte Zeüg: wollener, seidener, reicher, Gold-Stoff.

Stoffel der, VI, unbehilflicher Mensch, Stock, Tölpel.

stoffeln (h-t), plump auftreten, einhergehen.

stoffen, aus Stoff gemacht, gewirkt, gewebt: st-es Kleid.

stoffhaltig, stoffig, materiell. **St-keit**, Materialität. **stofflich**, körperlich, aus Stoff bestehend, dem Stoffe nach. materiell; das St. von dem Geistigen scheiden. **stofflos**, unkörperlich, immateriell; 2) des Stoffes beraubt, ohne (würdigen) Stoff, Gehalt: ein st. Gedicht; 3) keinen Stoff abgebend: er verschmäht dieses ausgeschöpfte, st. Leben. **Stoffname, Stoffwort**, die einen Stoff bezeichnende Benennung (§. 567), z. B. Holz, hölzern.

stöhnen (h-t), tief u. schwer athmen, laut seüfzen, ächzen: bei der Arbeit st.: der Kranke stöhnt; 2) stöhnend hervorbringen, sagen: wann ihr langes Misereere knieend eine Schar von Büßern stöhnt (Bürger).

Stöhr die, IV, Arbeit eines Handwerkers, einer Näherin u. dgl. außer ihrem Hause: sie ist in meinem Hause, bei mir auf, in der Stöhr.

Stoiker der, VI, Einer der Anhänger des alten Griech. Philosophen Zeno, die, nach seiner Lehre, mit ernster Fassung die unbedingteste Gewalt über sich selbst ausübten, vom Schicksal, selbst dem härtesten, Nichts befürchteten u., über Lust u. Schmerz erhaben, nur in der Tugend ihren Reichthum, ihre höchste Zufriedenheit suchten u. fanden. Ihren Namen erhielten sie von einer Säulenhalle, Stoa, in Athen, die Zeno zu seinen Lehrvorträgen benutzte.

Stoicismus der (§ 109 c), Stoische Lehre, Gleichmuthslehre, Gemüthsruhe u. Gesinn, Gleichgiltigkeit gegen äußere Eindrücke, streng moral., freüdloses Leben.

stoisch, nach Art der Stoiker, gleichmüthig, unerschütterlich, standhaft, streng, ernst, finster.

Stola die (§ 109 a), **Stole** die, langes Frauenkleid; 2) Priester-, Chorrock; 3) bekreüzte Binde der kath. Geistlichen; 4) Stolgebühren: die St. trägt Viel ein.

Stolgebühren, Geb., welche an den Geistlichen für gew. amtliche Handlungen, wobei er die Stola trägt, entrichtet werden, Pfarramts-, Kirchen-Gebühren, jura stolae.

Stolidität die, V, Dummheit, Verstandesschwäche.

Stolle die, IV, Spule; 2) gew. Backwerk von Butterteig in Gestalt langer Brode, Christstolle, Stollen.

Stollen der, VI, Grube in einem Bergwerke, welche in einer wagerechten Richtung fortläuft, der wagerechte Gang: einen St. treiben, bauen, hauen, machen: 2) Stolle. **St-arbeit**, A. in od. an einem Stollen. **St-bau**, Bau eines Stollens. **St-trieb**; 2) Gewinnung der Erze durch Treibung von Stollen. **St-befahrung**, die Bef. eines Stollens, das Hineinfahren in einen St. **st-weise**, in od. mittels der Stollen: st. ein- od. ausfahren. **Stöllner** der, VI, Eigenthümer eines Stollens.

Stolper der, VI od. **Stolprian** der, VII, Anstoß im Gehen: das Pferd that, machte einen St. [stolperte] auf der Straße; einen St. [auch: Fehltritt, Fehler] machen. **Stolpergang**, ein stolpernder G. **stolperig**, leicht stolpernd: st. Pferd, Gang; 2) stolpern machend: st. Weg.

stolpern (h-t), mit dem Fuße beim Gehen anstoßen, holpern, straucheln: im Gehen st.; über einen Stein st.; 2) einen Fehler begehen, fehlen: Das war ein Wenig gest-t; es st. ja auch ein Pferd, das doch 4 Füße hat; über ein Wort stolpern.

stolz, prächtig, schön: st. Palast, Haus, Säülen, Kleid, Mädchen, Triumph; 2) seiner Vorzüge sich bewußt, dieselben überschätzend u. Andere deßhalb gering schätzend, hoffährtig, hochfahrend, hochmüthig, übermüthig, anmaßend, unbescheiden, sich brüstend, aufgeblasen, schwülstig, eingebildet, einbilderisch, dünkelhaft, eitel, spröde, abstoßend, vornehm sich betragend, ehrgeizig, ehrsüchtig: st. auf Etw sein; ich bin st. auf Ihre Freündschaft u. Liebe; ich bin st. darauf, dieses Umgangs gewürdigt zu werden; auf solche Kinder kann man st. sein; dieses Lob hat ihn unerträglich (und) st. gemacht; macht Dich Dein Geld st.? wie ist er so st.! sich durch Ruhm st. machen lassen; st. sein, werden, thun; st. antworten, befehlen, reden, schreiben, handeln; st. Mensch, Äüßerung, Gang, Miene, Gebärde; er nimmt ein st. Betragen an; sich im Glücke st. benehmen, betragen, sich st. umsehen, brüsten; er ist st. auf seine Schönheit, sein Geld, seinen Adel; stolzer als er ist, kann man nicht sein.

Stolz der, VII, Gefühl seiner wirkl. od. eingebildeten Vorzüge u. die Äüßerung dieses Gefühls, Überhebung, Überschätzung seiner Person, Hochmuth, Hoffahrt, Übermuth, hochfahrender Sinn od. Geist. hochf. Benehmen, Eitelkeit rc.: gerechter, edler St.; der gemeine St. vergnügt sich an der hohen Meinung von sich selbst; Sokrates zeigte einen edlen St., der seinen Grund in der Größe seiner Seele hatte; was Stolz in ihrer Seele war, wurde auf einmal rege u. diente ihr für Standhaftigkeit; Reichthum erzeügt oft einen übermüthigen St.; vielen od. großen, dummen, thörichten, unerträgl. St. haben, besitzen, zeigen; sich vor St. blähen; vor St. sich kaum kennen; aus St. Etw thun; der St. schleicht sich in die besten u. edelsten Gemüther ein; Jds St. demüthigen, beügen; den St. ablegen, fahren lassen; laßt uns im Glück St. u. Anmaßung fliehen! Dieß legte man ihm für St. aus; es verräth St., wenn man rc.; der St. auf Ahnen, sein Geld, auf schöne Kleider; Geld-, Beütel-, Kleiderst.; der Ahnen- u. Adelstolz ist ein lächerl. St.; ein beleidigender St. ist der Bauernstolz; niedr. St. der sich a) auf nichtswürd. Dinge gründet, b) verächtl. Mittel zu seiner Befriedig. bedient]; 2) Gegenstand des Stolzes: der Mann muß der St. seiner Frau sein; Er, der Stolz seines Jahrhunderts.

stolz(ir)en (h-t), Stolz zeigen, stolz einhergehen, hoch auftreten, prunken, sich breit machen, sich spreizen: die Hoffnung st. dahin u. fällt; er st. mit seinem neüen Schimmel daher; er stolzte mit Band u. Stern einher; dieses Künstlers wegen stolzt seine Vaterstadt; jetzt kam ein stolzender, prangender Chor von Mädchen.

Stolzheit (alt), Stolz.

stolzselig, voll Stolz.

Stomachäle das (Ez. unv., Mz. -lia), Magen stärkende Mittel. **Stomachaltropfen**, Magentropfen.

Stomakake die, Mundfäule. **Stomatika** die, Mz., Mundheilmittel.

Stöpfel der, VI, s. Stöpsel.

stopfen (h–t), einen weichen Körper in eine Oeffnung drücken und damit ausfüllen, propfen, stampfen, drehen, winden, vgl. schlagen, schieben, dringen, machen, thun: den Stöpsel fest in eine Flasche st.; einen Sack, die Taschen voll st.; die Betten in den Bettsack, die Federn in die Betten st.; Werg in eine Ritze st.; die Speise, Tücher in den Mund st.; Taback in eine Pfeife st.; 2) auf solche Art verschließen, an-, ausfüllen: eine Pfeife Taback od. ein Pfeifchen st.; den Mund mit Speise, Brod voll st.; den Mund st. [füllen]; Em mit Geld den Mund st. [ihn dadurch zum Schweigen bringen]; sich den Mund nicht st. lassen; sich st. [seinen Magen mit Speise anfüllen]; ich bin gestopft voll; das Theater war gest. voll von Menschen: mit Gerstennudeln st. [fett machen, nudeln, schoppen, schopfen]; 3) eine schadhafte Stelle, ein Loch mit Fäden ausfüllen, flicken, ausbessern, (zu)wibeln, zustopfen, stoppen: ein Loch in e. Strumpfe, Kleide st.; einen Strumpf, ein Kleid, Tuch st.; der Schuldner st. hier ein Loch [er macht eine neüe Schuld, um eine alte abzutragen]; die Unkosten st. [bezahlen, bestreiten]; 4) hemmen, anhalten: das Nasenbluten, den Durchfall, Blutlauf st.; diese Speise stopft [sättigt leicht; b) verschließt den Leib, hindert den Stuhlgang]; st–de Speisen, Arzneien; 5) sich sacken, sich zusammendrängen, anhaüfen, aufgehalten, zurückgehalten werden: an den Thoren st. sich die Menge; das Treibeis, Flößholz st. sich an der Brücke; hier st. sich das Wasser. **Stopfer** der, VI, wer oder was stopft; 2) Werkzeüg zum Stopfen, bes. Tabacks-, Pistenstopfer. **Stopfgarn**, **St-lappen**, **St-nadel**, Garn rc. zum Stopfen (s. d. 3). **St-nudel**, N. zum Mästen der Gänse.

Stoppel die, IV, die nach dem Mähen des Getraides stehen gebliebenen untersten Halm-enden, Stupfel: hohe St–n stehen lassen; die St. verbrennen; das Vieh in die St. [auf das Stoppelfeld] treiben; das Vieh ist, geht in od. auf den St.; der Wind geht schon über die St–n [es wird Herbst]; die St. von Waizen, Erbsen; Waizenstoppel; Winter-, Sommerst. [die St. von dem Winter-, Sommergetraide]; 2) steifes Barthaar. **St-acker**, **St-feld**, A. nach der Aernte. **Stoppelei** die, V, das Stoppeln, Zusammenstoppeln; 2) etwas Zus.-gestoppeltes, Stoppelwerk, Flickwerk. **Stoppelgedicht**, ein aus andern Werken zusammengestoppeltes Ged.

stoppeln (h–t), das auf den Feldern zurückgebliebene Getraid od. andere Feldfrüchte sammeln, Nachlese halten: Aehren st.; die Weintrauben in den Weinbergen, das Obst von den Baümen st.; 2) mühsam zusammentragen, compiliren: Etw aus Büchern st. **Stoppelwerk**, aus mehren Werken zus.-gestoppeltes W., Compilator.

Stopfel u. **Stöpsel** der, VI, Stöpfel, Kork, Pfropf, Zapfen.

Stör der, VII, Art grosser Fische, aus deren Rogen Kaviar bereitet wird.

Storax der (unb.), Gummiharz.

Storch der, VII, bek. Sumpf- u. Zugvogel mit langen Beinen u. langem Schnabel: der St. klappert; sie liegt mit den St-en in Streit [hat dünne Waden].

Storch(en)bein, B. eines Storches; 2) langes, dünnes B.; 3) Mensch mit solchen Beinen. **St-nest**. **St-schnabel**, Schn. des Storches; 2) s. Krahn; 3) gew. Pflanze; 4) gew. Schmiedzange; 5) ein aus zus.-gefügten Stäbchen bestehendes Werkzeüg zum Zeichnen ins Kleine od. Grosse, Affe.

Store die, IV, gew. Fenstervorhang.

Störefried, s. Störenfried.

stören (h–t), in Etw herumfahren, auf ungebührl. od. unordentl. Art untereinanderbringen, durchsuchen u. untereinander werfen, (in Etw) herumsuchen, kramen, durchmustern: unter den Büchern, in einer Bibliothek st.; in alten Papieren st.; in der Nase, in den Zähnen st. [stochern]; in ein Wespennest st. [a) darin mit einem Stocke rc. herumfahren; b) Etw erinnern, in Anregung bringen, wovon man Unannehmlichkeit hat]; im Feüer, Lichte st.; das Feüer st. [es besser in Brand bringen]; 2) den Fortgang, die Fortdauer einer Sache unterbrechen, hindern, hemmen, aufhalten, trüben, verderben, zu Wasser machen, hintertreiben, vereiteln: En in der Arbeit, im Nachdenken, Reden, Handeln, im Schlafe, in seinen Rechten, Geschäften, in der Verwaltung der Staatsgeschäfte, an seiner Abreise st.; sich nicht st. lassen; ein st–des Geraüsch; den Frieden, die Hoffnung auf Frieden, die Ordnung, Jds Einsamkeit, Plan, Absicht, die öffentl. Freüde, Ruhe u. Sicherheit, den Sinn der Worte st.; so Etw st. den Genuß gar sehr; Das st. das gute Vernehmen zwischen ihnen; die Briefe lindern meinen Schmerz nicht, sondern sie st. ihn.

Störe(n)fried, Friedens-, Ruhestörer, Händelsucher, Zänker.

Störer der, VI, **St-in** die, V, wer stört: St. des Friedens, eines Bündnisses, der öffentl. Ruhe.

störig, **störisch**, störend, Andere gern störend: st. Mensch, Nachreden.

storniren (h–t), berichtigen.

Storren der, VI, alter, starker, dürrer Klotz.

störrig, **störrisch**, im höchsten Grade unbiegsam, hartnäckig, starrköpfig, starrsinnig, eigensinnig, halsstarrig, verstockt: st. Mensch, Wesen, Trotz; st. sein.

Störrigkeit, das Störrig-sein: bittere, friedenlose, unmuthige St. ist lästig; er genas von eitler Störrigkeit.

Storthing der, VII, der Reichstag, die Ständeversammlung in Norwegen.

Störung, das Stören; 2) das Gestört-sein: Das verursacht eine St.; St. der Gesundheit; ohne St. durch Schmerz das Vergnügen genießen; 3) störende Sache, st–der Umstand, Unterbrechung, Abhaltung, Hemmung, Hinderniß, Schwierigkeit: lästige St.; ein von St–en freier Tag; es verging, verlief ohne aüßere, ohne irgend eine St.; Em St. bei Etw verursachen, veranlassen, in den Weg legen; Dieß gibt, macht eine grosse St.; St–en in der Arbeit, in den Geschäften lassen sich nicht immer vermeiden; St-en bei Etw verhindern, verhüten, abwenden, beseitigen. **störungsfrei**, **st-los**, ungestört: st. Ruhe.

Stoß* der, VII (Stößchen, St–lein), das Stossen u. der dadurch gemachte Eindruck, heft., erschütt. Berührung, Streich, Stich, Schlag, Hieb: plötzl., niederschmetternder, heft. St.; Em mit dem Fusse einen St. geben; einen St. in die Seite, an den Kopf bekommen, erhalten; da gibt, da setzt es Stösse [auch oft: da bekömmt man Schläge]; der Stoß der Ruder, an die Thüre, auf den Kopf; sich auf den St. schlagen; auf den Hieb u. den St.; einen St. nach Em führen; Em einen tödtl. St. beibringen, beizubringen suchen; einen St. bei Em anbringen; der St. traf die Lunge, fiel heftig aus; einen St. auspariren; er brachte seine St. so an, daß man sie nicht pariren, ihnen nicht ausweichen konnte; der St. ist nicht gut zu pariren; viele vergebl. St–e thun; St. von hinten, von der Seite, von außen her; seinem Herzen, seiner Seite einen St. geben [sich Zwang anthun]; ein St. [einzelner Ansatz] mit dem Hobel; der St. des Windes [Windstoß]; St. [einfaches, abgesetztes Blasen] in das Horn; 2 Stösse in das Horn thun; 2) Unglücks(fall), Verlust, Unfall, Fall, Sturz, Schlag, tiefe Wunde: St. des Schicksals; einen St. (des Schicksals) aushal-

ten; sein Leben war dem St. des Schicksals weniger ausgesetzt; die Sache hat einen heft. St. erlitten, erhalten; Das hat seiner Gesundheit, Ehre, seinem guten Namen, Ansehen, Wohlstande einen gewalt. St. gegeben, zugefügt; Das gab ihm den letzten St. [den Rest]; 3) was stößt, Eisstoß; 4) Haufen: St. Holz [Holzstoß]; St. Bücher, Papier; ein Stößchen, St-lein Thaler; einen St. Bücher aufbauen; einen St. weg [ununterbrochen eine gewisse Zeit hindurch]; seinen St. schlafen.

Stoßblock, Ramme. **St-degen**, schmaler u. spitziger Degen zum Stossen. **Stoßeisen**, E., damit zu stossen, Rappier.

Stößel der, IV, Werkzeug zum Stossen, Stämpel, Mörserkeule.

stossen (§ 264), einen Stoß beibringen, schnell und heftig gegen Etw bewegen, um es aus seiner Lage zu bringen, stupfen, hutzen, puffen, fahren, anrennen, anprallen: En mit der Hand st.; mit dem Fusse nach Em, gegen die Thür st.; mit dem Degen nach Em st.; En in die Seite st; den Degen in die Scheide, den Speer in die Erde st.; Em den Degen in den Leib, in den Rücken, das Messer in das Herz, das Schwert durch die Brust, En durch u. durch st.; En vom Felsen, von der Brücke ins Wasser st.; in den Abgrund st.; Einer st. den Andern; er stieß sich an der Thür; sich an den Kopf, den Kopf heftig an die Thür, an die Wand st.; an En zufällig (an-) st. mit dem Kopfe, Ellbogen, Fusse, mit den Knieen; der Ochs st. (mit den Hörnern); einen Pfahl in die Erde st.; eine Leiste st. [sie mit dem Hobel verfertigen]; Gewürz, Pfeffer st. [zermalmen]; Etw klein, zu Pulver st.; Etw von sich st. [auch: mit Verachtung von sich weisen, nicht annehmen]; En aus dem Hause, aus dem Staate, aus der Stadt, aus dem Vaterlande, aus Stadt u. Land, aus der Heimath, aus seinem Besitze st. [entfernen]; En aus einer Gesellschaft, aus dem Rathe, Senate, Collegium st.; einen König vom Throne st. [ihm gewaltsam die Herrschaft nehmen, entthronen]; En ins Gefängniß, Unglück st. [werfen]; En ins Exil st. [verbannen]; En zu Boden st.; Etw über den Haufen st. [auch: umstossen, zu nichte machen]; sie st. alle Philosophie über den Haufen; En vor den Kopf st. [auch: beleidigen, kränken]; er ist wie vor den Kopf gest. [außer sich, ohne Besinnung]; sich eine Beule, ein Loch in den Kopf st.; durch **Stossen** an Etw eine Beule, ein Loch bekommen; sich an Etw st. [auch: an Etw Anstoß nehmen, ein Bedenken dabei haben; b) Aergerniß dabei nehmen]; woran st. sich denn dein Herz noch? sich an das Mundstück st. [übel anlaufen, übel ankommen]; 2) mit den Enden einander nähern, anrücken, schieben, verbinden, anfügen: einen Tisch an den andern st.; ein Stück Zeug an das andere st. [ansetzen, annähen]; 3) kurz u. abgesetzt vortragen, stacciren, im Gs. zu „schleifen“: er besitzt grosse Fertigkeit im St.; er stößt [auf der Flöte] eine ganze Variation in Zwei u. dreißigstel-Noten; (ab)gestossen [staccato] spielen; in das Horn, in die Posaune, Trompete st. [wenige Töne darauf blasen und sogleich wieder absetzen]; 4) (h-n) zufällig begegnen, treffen, finden, (auf En) gerathen: auf En, Etw st.; auf Schwierigkeiten, auf Feinde, auf feindl. Reiterei st.; wo wir uns nur hinwenden, st. wir auf eine Geschichte; ich bin auf etw Neues gest.; zu Em st. [mit ihm zus.-treffen u. sich mit ihm verbinden]; den folgenden Tag st. die Hilfstruppen zu dem Heere; er nahm keinen Anstand, mit seinem Heere zu den Russen zu st.; das Hilfscorps ist zu uns gest.; 5) (h-t) plötzlich auf Etw niederfahren: der Habicht st. auf Tauben u. andere Vögel; 6) (h-n) (auf Etw) getrieben werden: das Schiff st. auf den Grund, ist auf den Grund gest. [auch bloß: es **hat** gest.]; mit dem Schiffe an das Land st.; vom Lande st.; 7) mit einem Stosse berühren: der Wind st. an od. auf das Haus, das Fenster; 8) ein Hinderniß finden: die Sache st. sich noch an den Umstand, an das Geld; es st. sich noch an eine Kleinigkeit; diese Pflichten scheinen an einander zu st. [sich zu widerstreiten, zu collidiren]; 9) mit seinem Ende sich (an Etw) erstrecken, zusammentreffen, angränzen, anstossen: der Garten st. an der einen Seite an den Weg, auf der andern an den Wald; beide Felder st. an einander; das Landgut stoßt an die Strasse.

Stoßbudel der, s. St-kegelspiel.

Stosser u. **Stösser** der, VI, St-in die, V, wer stößt; 2) Stoßwerkzeug; 3) Stoßvogel.

Stoßgebet, kurzes, stoßweise, mit Stössen, unter Stoßseufzern hervorgebrachtes Geb.: ein St. beten, seufzen. **stössig**, geneigt zum Stossen: st. Ochs. **Stoßkegelspiel**, Balltafelspiel, Stoßbudel, Billard. **St-nath**, feine Nath an 2 vereinigten Enden im Tuche, Anstoß(nath). **St-seufzer**, s. Stoßgebet. **St-vogel**, jeder grössere Raubvogel, der mit einem Stosse auf seinen Raub hinfährt. **St-wind**, plötzlich sich erhebender, heftig wehender, aber sich sogleich wieder legender W.: ein heftiger St. riß den Ballon mit sich fort; die St. des Lebens.

Stotterer der, VI, wer stottert, Stammler. **stotterig**, stotternd, mit Stottern: st. reden; st. Sprache. **stottern** (h-t), mit mehrmaliger Wiederholung einzelner Sylben u. Wörter sprechen, im Reden anstossen, stammeln, radbrechen, rädern, gatzen: im Reden st.; 2) stotternd hervorbringen: du wolltest? stotterte sie zweifelhaft. **Stotterwort**, gestottertes W., Stammelwort.

Strabismus der (§ 109 c), das Schielen.

stracks, in gerader Richtung, schnurstracks, schnurgerade; 2) plötzlich, schnell, sogleich: st. rennt er im vollen Lauf; st. verhüllte sie sich in den Schleier; st. wird er von dannen geschleppt.

Strafamt, übertragene Obliegenheit zu strafen: das St. der Obrigkeit; das St. üben. **St-änderung**. **St-androhung**. **St-anstalt**, **St-arbeitshaus**, s. Zuchthaus, Zwangshaus, Besserungsanstalt. **St-anwendung**. **strafbar**, Strafe verdienend, strafwürdig, schuldig, der Strafe verfallen, straffällig, ahndungswerth: st. handeln; im höchsten Grade st. sein; st. Handlung. **St-barkeit**, das Strafbar-sein: wer sieht nicht die St. dieses Verbrechens ein? **St-befehl**, B. zur Auflegung u. Vollziehung einer Strafe. **St-befreiung**, B. von der Strafe; St-erlassung; 2) Amnestie. **St-beispiel**, öff. Strafe, Schreckbeispiel: ein St. geben [ein Exempel statuiren]. **St-blick**, strafender, verweisender Bl.: ein leiser, unbemerkter St. **St-buch**, in welches die auferlegten u. erlegten Strafen eingetragen werden. **St-colonie**, Col., in welche Verbrecher gebracht werden. **St-dichter**, Satyriker.

Strafe die, IV, das Uibel, welches auf eine unrechtmäss. od. unüberlegte Handlung od. auf die Uibertretung des Gesetzes folgt, Bestrafung, Ahndung, Busse, Züchtigung, Verweis, Rüge, Genugthuung, Sühnung, die üble Folge, Pein, Rache, Vergeltung, Pönitenz, Satisfaction, Schadenersatz, Ersatzleistung, Vergütung, Einbusse, Verlust: das ist eine St. der Unvorsichtigkeit, der Unüberlegtheit; eine St. auf Etw setzen; es steht St. darauf; Etw bei hoher St. verbieten; harte, beschimpfende, nachdrückl., grausame, grosse, höchste, äußerste, gerechte, unbillige, lange währende, ewige, ausgesuchte, schreckliche,

außerord., ausgezeich., strenge, ernste, nachdrückl., angemessene, gesetzmäss., verdiente, göttliche, menschliche, geringe, leichte, milde, willkühri., bestimmte St.; St. an Hab u. Gut, am Leibe, am Leben; Furcht vor der St.; St. zu gewärtigen haben; in St. (ver)fallen; En in St. bringen; En mit St. belegen; En zu einer grossen St. verurtheilen; St. über En verhängen, an Em nehmen; En zur St. ziehen; Em St. anthun; St. gegen En anwenden; En Em zur St. übergeben; eine St. bekommen, erhalten, geduldig annehmen, auf(er)legen, zuerkennen, vollziehen, erhöhen, schärfen, verdoppeln, mildern, aufheben, schenken, erlassen: En von der St. befreien; die St. für sein Verbrechen (er)leiden, (er)dulden; doppelte St., eine des Vergehens würdige St. leiden, ausstehen; er hat seine verdiente St.: seine St. erregte bei mir Mitleid; sich eine St. zuziehen; sich einer St. unterziehen; einer St. entgehen, zuvorkommen; Etw zur St. thun müssen; er konnte wissen, welche St. dem Verbrechen folgen würde; die St. folgt dem Verbrechen auf dem Fusse: ihm schwebt die St. immer vor Augen; die St. soll frei von Beschimpfung sein; die St. muß dem Verbrechen angemessen sein; die gesetzl. St. verachten; das ist die St. dafür; das soll deine St. sein; ein Verweis von ihr, ja selbst ein mißbilligender Blick war seine härteste St.; 2) Geldstrafe: eine St. geben, zahlen müssen; En in Strafe nehmen, verurtheilen; die St. festsetzen, fixiren.

strafen (h-t), ein Uibel als Folge einer unerlaubten od. unvorsicht., unüberlegten Handlung eintreten lassen, bestrafen, ahnden, züchtigen rc.: En wegen eines Versehens, Vergehens, Verbrechens, auf das Nachdrücklichste, Empfindlichste, Ernsteste, Härteste, streng, auf der Stelle st.; er ist für seine Unvorsichtigk., daß er in der Hitze trank, durch einen siechen Körper hart gest. worden; En am Leibe, an Geld, an der Ehre, mit Schlägen, mit Gefängniß, Hunger, Landesverweisung, durch Tod, Verbannung st.; En um 10 Thaler, ein Kind mit der Ruthe st.; Gott st. die Menschen mit Feüer, Krieg, Hungersnoth, Pest; die Obrigkeit st. die Verbrecher, Uibertreter der Gesetze; einen Fehler, ein Verbrechen, Beleidig., Vergehungen, verletzte Rechte, Diebstahl, Raub und Mord st.; strafe mich Gott, (wenn ich nicht die Wahrheit rede)! En mit Worten, mit einem mißbilligenden Blicke strafen; sein Gewissen wird ihn dafür mit Vorwürfen st.; En (der) Lügen st. [beschuldigen]; wer im Zorne st., wird nie jene Mittelstrasse zwischen Dem, was zu viel u. zu wenig ist, halten; beim Strafen darf man nicht leidenschaftlich sein; 2) tadeln: ich finde Nichts an der Sache zu st.; im st-den Tone an En schreiben. Strafer der, VI. wer straft. St-erlassung, vergl. St-befreiung. St-erleichterung, Milderung der Strafe. St-engel, strafender Engel, Racheengel.

straff, an-, ausgespannt, fest anliegend, stramm, nicht locker, im Gst zu „schlaff": ein Seil, eine Sehne st. ausspannen; auf einem st. Seile tanzen; Etw st. anziehen; Etw st. halten; die Ohren st. halten [Em aufmerksam zuhören]; st. [mit Geld angefüllter] Geldbeütel; st. (voll, reich) an Gedanken; das Kleid liegt st. an.

Straf-fall, Fall, auf den eine Strafe gesetzt ist. straffällig, strafbar, sträflich, strafwürdig, schuldig: str. werden, sein; str. Handlung, That; sich st. machen. Straffälligkeit.

straffen (h-t), straff machen: Etw st.; sich st. [straff werden].

Straffheit, das Straff-sein.

straf-frei, straflos, ungestraft. St-heit, s. Strafbefreiung. Strafgedicht, Satyre. St-geld, als Strafe erlegtes Geld, Strafe: St. erlegen. St-gerechtigkeit, die Grr., welche Böses straft: St. Gottes. St-gericht, G., das Strafen verhängt: er ist unerbittlich in seinem Str.; 2) Uibel, das als Strafe verhängt wird: Gottes St-e kommen über ihn. St-gesetz, G., durch welches eine Strafe angedroht wird, Pönalgesetz. St-gesetzbuch, Inbegriff der sämmtl. Strafgesetze. Strafgewalt, Macht zu strafen. St-göttin, Neměsis; 2) Furie, Rachegöttin. St-hand, strafende H.: die St. Gottes. St-kasse, K., in welche die St-gelder fließen; vgl. Fiscus. St-lehre, strafende L., Verweis als Strafe: mit St. gestraft werden. sträflich, strafbar: str. Mensch, Beginnen, Unternehmen; 2) tadelnswerth: sträfl. Eitelkeit, Vermessenheit. St-keit.

Sträfling der, VII, wer eine Strafe verdient hat; wer in einer Strafanstalt sich befindet, Züchtling, Zuchthaüsler. straflos, ohne Strafe, unbestraft, ungestraft, von der Strafe befreit: En für str. erklären (vergl. amnestiren); str. Frechheit spricht den Sitten Hohn; er übersieht ihm nicht den kleinsten Fehltritt st.; er geht str. aus, davon; er bleibt st., kömmt st. durch. St-igkeit: Em St. zusichern; St. für Vergehungen haben. St-mittel, M. als Strafe od. St. als Mittel: St. anwenden; zu diesem St. nehmen wir unsere Zuflucht. St-ort, Ort, wo man gestraft wird, Zuchthaus, Hölle. St-pfarre, schlechte Pf. zur Strafe, Pönitenzpfarre, Hungerpfarre. St-prediger, wer gerne Strafpredigten hält. St-predigt, Pr., in der die Strafbarkeit der Laster dargethan wird; 2) ernstlicher Verweis: Em eine St. halten. St-recht, das R. zu strafen: Em das St. nehmen. St-rede, straf. Rede; 2) Satyre. St-register, R. von Straffällen; vgl. St-buch. St-richter, strafender R. St-ruthe, R. zum Strafen; 2) allgemeines Uibel, wie Pest, Hungersnoth, Theürung, Zuchtruthe, Geisel: Attila war eine St. Gottes für die Menschheit. St-urtheil, U., durch welches eine Strafe zuerkannt wird: sein Str. wurde von gerechten Stimmen od. Richtern ausgesprochen. strafwürdig, strafbar, sträflich: st. Mensch, Handlung; st. sein. St-keit. St-zorn, strafender Zorn.

Strahl der, IX, der von einem leüchtenden Körper unglaublich schnell in gerader Linie sich verbreitende Lichttheil, welcher in unsere Augen fällt, Lichtstreif: St-en der Sonne, des Mondes, der Sterne, eines Lichtes; St-en werfen, von sich geben, schießen, (aus)gießen, zurückwerfen; die St. brechen sich; von od. mit St-en umgeben; die [zurückgeworfenen Licht-] St. der Edelsteine, der Augen; er wandte sein St-en werfendes Antlitz; im St-en gießenden Flug: es zeigt sich mir ein Strahl von Hoffnung; 2) Blitzstrahl, Wetterstrahl: der St. zündet; 3) der aus einer engen Oeffnung mit grosser Gewalt getriebene flüssige Körper, Wasserstrahl: der St. aus einer Spritze; die St-en des Wassers in einem Springbrunnen; 4) der mittlere Theil im Pferdehufe.

Strahl- in Zus.-setzungen bedeütet: groß, arg, Erz-, Haupt-, z. B. Strahlschelm, St-hexe, St-kerl.

Strähl der, VII, Kamm.

Strahl(en)auge, strahlendes, sehr helles, feüriges, lebhaftes A.: ihre St-n blitzen.

strahlen (h-t), Strahlen (s. d.) schießen od. von sich werfen, blitzen, glänzen, leüchten, schimmern, flimmern, funkeln, blinken, flirren: die Sonne, das Morgenlicht, Licht, Feüer, Gold strahlt; die st-den Sterne; von Gold u. Silber st.; der Demant st.; wie st. das Feüer schöner Augen! Tugend st. aus Schwächen; aus ihrem Blicke

st. stille Freüde; der st-de Hektor; 2) strahlend verbreiten, mittheilen: die Sonne st. Wärme, Tagesschein; ihr Auge str. Feüer, Anmuth; Freüde str. sein Angesicht; 3) stallen, harnen, pissen (von Pferden).

strählen (h-t), kämmen: ihre Hand hat mit geduldigem Finger oft meine Locken mir gest.

Strahlenangesicht; St-antlitz; St-arm; St-glanz; Str-hand; St-leib; Str-morgen; St-wagen; St-wange, strahlendes, herrliches, glänzendes Angesicht rc. Str-blick, Blick aus strahlenden Augen: auf mich fallen die St. deiner Augen. St-bogen, strahlender B. St-bote, strahlender B., Engel, Cherub, Flammenbote. St-brechung, Abweichung der Lichtstrahlen von ihrer geraden Richtung, da sie einen Winkel machen, welches geschieht, wenn sie z. B. aus der dünnern Luft durch die dickere, oder aus der Luft, dem dünnern Körper, durch das Wasser, welches dichter ist, durchgehen. St-erguß, E. von Strahlen. St-ferne, strahlende, von Strahlen erleüchtete F.: die silbergestirnte abendröthl. St. St-gesicht; St-gestalt, s. St-angesicht rc. St-gewand, strahlendes, glänz. G.: schneeiges St.; 2) die Strahlen als Gewand der Sonne betrachtet: die Sonne verschwand, u. ihres St-es Purpursaum wallete noch hoch an der Insel. St-gewebe, G. von Strahlen gleichsam. St-gewölk, strahlendes von der Sonne erhelltes Gewölk: auf St-en schwebt er empor. str-glänzend, s. st-hell. St-gürtel, Milchstrasse: der nächtliche St. des Himmels. St-haupt, von Strahlen umgebenes H. str-hell, an Strahlen hell, hellstrahlend, strahlenreich, st-voll: er stand im str. Olymp; 2) höchst klar, sonnenklar, handgreiflich: st. Beweis. St-helle, strahlende H. St-herrlichkeit, strahlende H.: mit der St. blitzte sie ihm in das Angesicht. St-himmel, der von der Sonne und den Sternen strahlende H. St-hülle, H. von Strahlen, s. St-kranz. St-kleid, s. St-gewand: die Sonne schwebet auf der Rosenbahn herauf im gold. St. St-körper, strahlender K.; 2) ein in hellem Glanze der Schönheit sich zeigender K. St-kranz, Kr. von Strahlen, strahlender Kranz. St-hülle, St-kreis, St-krone, Nimbus: der St. [St-schein] um die Haüpter der Heiligen; über ihn schwebte der St. der Glückseligkeit. St-kreis, Kr. von Strahlen, strahlender Kr., s. St-kranz; 2) Himmelsraum: hinauf zu des Himmels St.; 3) das zarte Haütchen um die Krystallinse des Auges. St-krone, prächtige, herrlich glänzende Kr.: weihet ihm die höchste St.; er ließ die Urkunden in die St. seines Adels fassen. St-licht, strahlendes L. st-lockig, strahlende Locken habend: die st-e Latona. st-los, ohne Strahlen, keine Str., kein Licht habend, werfend: der blasse Mond schien st. herab; st. Nacht. St-meer, eine mit Fülle verbreitete Menge von Strahlen od. Licht. St-morgen, ein strahlender, heller, heiterer M.: ein St. des Frühlings. St-regen, Erguß von Strahlen, in Menge verbreitete Strahlen, grosse Helle: der St. der Sonne. st-reich, hellstrahlend, st-voll: st. Sonne. St-rüstung, hellglänzende R. St-scheibe, strahlende Sch.: des Mondes blasse St. St-schein, Nimbus: der St. eines Heiligen; vgl. St-kranz. st-voll, st-reich. St-wagen, strahlender, prächtig glänz. W. Strahler der, VI, wer od. was strahlt. Strahlfeüer, strahlendes F.: St. der Raketen. St-here, s. Strahls. strahlig, strahlend, Strahlen werfend, st-reich: str. Miner, Glimmer, Gewebe. St-rohr, das Rohr an Feüerspritzen, durch welches der Wasserstrahl ausgestossen wird, Spritzen-, Ausgußrohr. St-schwinger, Donnergott.

Strähn der, VII, Strähne die, IV, Strang; 2) gew. Menge aufgeweifter Fäden Garn.

strakeln (h-t), sich strecken, sich ausdehnen.

straken (h-t), streiche(l)n.

Stralcio der (uno.), gütl. Vergleich, Uibereinkunft ohne Abrechnung.

stramm, straff: st. Seil; Etw st. machen, anziehen; der Rock sitzt mir zu st. [zu eng und knapp, gespannt]; st. Bursche.

strammen (h-t), stramm u. straff sein; 2) stark spannen.

Stramin der, VII, s. Etamin.

strampeln (h-t), die Füsse oft zum Treten u. Stossen bewegen, kurze Tritte hintereinander thun: mit den Füssen st.; das Kind st. im Bette; das Bett zu Schanden strampeln.

stramp(f)en (h-t), wiederholt u. heftig mit dem Fusse auf die Erde stossen: vor Ungeduld auf den Boden st.; die Pferde st. (auf die Erde); das Bett, eine Streü zu Schanden strampfen.

Strand der, VII, das Ufer des Meeres od. der See, so weit es bei der Flut vom Wasser bedeckt wird, Ufer, Küste, Gestade: am St. des Meeres; das Schiff laüft auf den St.; ein Schiff geräth auf den St., wird durch Sturm an den St. geworfen; am St. hinfahren, Fischerei treiben; s. Reede. Strandbatterie, die am St., an Landungsplätzen angelegte B. St-bewohner, B. eines Strandes.

stranden (h-t), auf den Strand gerathen oder getrieben werden: gestr. Holz, Güter, Waaren; vgl. bergen; 2) Schiffbruch leiden, scheitern: ein gest. Schiff; mehre Schiffe strandeten, andere gingen unter; die Schiffe st. an der Klippe ohne Schaden. St-fisch, der sich haüfig am Strande aufhaltende Fisch. Strandgerechtigkeit, St-recht, Eigenthumsrecht über Strandgüter; 2) Strandgerichtsbarkeit. St-gut, Waaren oder Sachen von Schiffen, die gestrandet sind, gestrandetes Gut. St-herr, Eigenthümer des Str. St-laüfer, gew. Sumpfvogel. St-recht, das R., sich das zuzueignen, was am Strande gefunden wird. Strandung, das Stranden.

Strang* der, VII, Strick, Seil, Tau, dicke Schnur: St. am Wagen, Pfluge; lederne Pferdstränge; St. der Glocken [Glockenstr]; die Wäsche an St-en aufhängen; wenn alle St. reißen [im höchsten Nothfalle]; sie ziehen Alle an Einem St. [sie arbeiten gemeinschaftlich an Etw, sind darin einig, einverstanden]; seinen St. ziehen [das Seinige thun]; 2) Strick zum Aufhängen: einen Dieb mit dem St. vom Leben zum Tode bringen; En mit dem St. hinrichten; En zum St. verurtheilen, ihm den St. zuerkennen; er verdient den St. [gehängt zu werden]; eine Schande mit dem St., durch den St. endigen; sein Vater hat am St. geendet; nimm den St., und hänge dich! 3) Strähne (Garn).

Strangaliden die, Mz., Verhärtungen in weibl. Brüsten.

stränge(l)n (h-t), s. stranguliren.

Strangleder, die lederne Scheide an den Strängen zu beiden Seiten des Pferdebauches.

stranguliren (h-t), mit dem Strange hängen, erdrosseln, erwürgen, strängeln. Strangulation die, V, Erdrosselung rc.

Strangurie die, V, Harnstrenge, H-winde, H-zwang.

Stranze, Strunze die, IV, Müssiggängerin. stranzen (h-t), müssig umherstreifen; 2) strecken: sich st.; 3) groß thun.

strapazant, ermüdend, ermattend, angreifend, strapaziös.

Strapaze die, IV, ermüdende Anstrengung, Beschwerlichkeit, Abmattung, Mühseligkeit.

strapaziös, s. strapazant.

strapaziren (h-t), anstrengen, abmatten, plagen, abquälen, abarbeiten: En od. sich st.

strapazirt, verzerrt, verdreht; 2) verziert, verkünstelt: strapazirte Zeichnung.

Strasse die, IV, Weg, Gang, Bahn, Pfad; gehe deine St.! 2) breiter öff. gebahnter Fahrweg, Landstrasse, Chaussée: gangbare, sehr besuchte, abgelegene, unsichere St.; eine andere St. einschlagen; auf der St. sein, bleiben; von der St. abgehen, sich entfernen; die St. führt nach Prag; eine St. anlegen, erbauen; auf offener St. angefallen werden; über den Bau u. die Unterhaltung der öff. St. gesetzt sein, wachen; Heer-, Post-, Vicinalst.; 3) breiter, gepflasterter Weg in einer Stadt, Gasse: enge, krumme, lebhafte St.; auf der offenen St. gehen; man läuft durch alle St-n nach dem Markte; auf der öff. St. gehen; auf die St. eilen, sich stürzen; auf der St. bleiben, übernachten; die breite, lange, parallel-, querlaufende, neue, Königs-, Herrenst.; 4) Meerenge, Sund, Canal; die St. bei Gibraltar; die Magellanische St.

Vergl. die mit Gasse, Chaussée u. Weg zusammengesetzten Wörter!

Strassenarbeit, Arb. auf der Strasse; 2) Reinigung der Strassen. St-arbeiter. St-bau: am St. arbeiten. St-beleuchtung. St-bube, Gassenjunge. St-dieb, wer auf offener Strasse stiehlt. St-gesindel, liederl. Personen, die sich auf den Strassen herumtreiben, Landstreicher. St-gewühl, G. von Menschen auf lebhaften Str. St-graben, G. längs der St. St-hure, gemeine H., welche ihre Unsittlichkeit auf den Strassen treibt. St-raub, R. auf öff. Strasse begangen: einen St. begehen; vom St. leben. St-sperrung, Sp. der St., vergl. Barricade. St-zoll, s. Weggeld.

Strassgraben, s. Strassengr.

Stratēge der, I, Kriegskundiger, Feldherr. Strategēm das, VII, Feldherrn-, Kriegslist, kluger Streich. Strategie od. Strategetik die, V, Kriegskunst.

strateg(et)isch, zur Kriegskunst gehörig, die Kr. betreffend.

Stratographie die, V, Heer-, Kriegsbeschreibung.

Stratokratie die, V, Soldatenherrschaft. Stratonik die, V, Kriegskunst.

Stratze, s. Strazze.

Straube die, IV (Sträubchen, St-lein), Art Backwerk, Spritzkuchen.

sträuben (h-t), straubig od. rauh emporstehend machen, struppig emporrichten: der Hahn str. die Federn am Halse; Dieß str. uns vor Entsetzen die Haare; ihm str. das Haar von schaudernbem Schrecken sich aufwärts; 2) die Haare od. Federn emporstehen machen od. lassen: hier st. sich der Pelz; 3) sich mit Händen u. Füßen, sich heftig widersetzen, sich nicht gutwillig fügen, sich entgegen stemmen, ringen gegen Etw, widerstreben, widerstehen, sich wehren, zögern, zaudern: (sich) gegen Etw, wider En st.; sich lange, sich gegen die menschliche Natur st.; die Moralität st. sich mit aller Macht gegen diese Verbindung; der Trieb der Selbsterhaltung st. sich gegen die Lebensgefahren; dawider st. sich die Vernunft u. feines Gefühl; erst nach langem Sträuben that er es; [dicht.] sie st. sich der [gegen die] Umarmung.

straubig, rauh emporstehend, sich sträubend: st. Haar; st. von Zorn redet er. sträubig, sich sträubend, widersetzend, widerspänstig.

Straubkopf, straubiger, struppiger Kopf; 2) Starrkopf; 3) Person mit solchem Kopfe.

Strauch der, VII (Mz. auch Sträucher) (Sträuchlein, Sträuchelchen), Gewächs mit vielen in einander gewachsenen Zweigen u. Aesten, Busch, Staude, Strauß: der Kukuk ruft zwischen Rohr und Sträuchen; er sah durch die St.; bei Em auf den St. schlagen; 2) Pflanze, deren Stamm mehre Jahre dauert u. von unten an in Aeste getheilt ist; Dorn-, Brombeer-, Rosenst.; 3) eine mit Sträuchen bewachs. Gegend.

Strauch-ahorn, Masholder. strauchartig, wie ein Strauch, strauchicht. St-bart, struppiger B.; 2) Person mit solchem Bart. St-dieb, herumstreifender Dieb, Strassenräuber, Buschklepper.

Strauche die, IV, s. Strauchen.

Strauchel der, IV, Schwindel.

straucheln (h-t), im Gehen anstoßen, stolpern, aus-, hingleiten: ich bin gestr.; der Fuß st.; er geht auf der Bahn der Tugend mit st-den Tritten einher; 2) einen Fehler begehen, sündigen: es st. wohl zuweilen auch der Vorsichtigste; der Mensch st. oft.

strauchen (h-t u. h-t), straucheln; 2) (h-t) den Schnupfen haben.

Strauchen der, VI, der Schnupfen. strauchicht, einem Strauche ähnlich, strauchartig. strauchig, Sträuche enthaltend, damit versehen, bewachsen, aus Sträuchen bestehend: strauchiges Ufer, St. Grgnd. Strauchmörder, wer im Gesträuche od. Gebüsche mordet. St-reiter, berittener Strassenräuber. St-räuber, vgl. St-mörder. St-werk, aus Sträuchen bestehendes Werk: St. am Ufer; 2) allerlei Gesträuch: mit Strauchwerk heizen.

Strauß* der, VII, Kampf, Wettkampf, Streit, Gefecht, Fehde, Wortwechsel, Zank: die Nachbarn hegen Zank u. St.; mit Em einen St. anfangen, haben, halten; es gab einen grossen St. zwischen ihnen; Das war ein harter St.; es wird einen harten St. (ab)setzen.

Strauß* der, VII (Mz. auch: Sträuße) (Sträußchen, St-lein), Büschel zus.-gebundener Blumen, Blumenstrauß, Blütenbüschel: St-e binden, winden; Em einen St. verehren, zum Geschenke geben; 2) Büscheln von Federn auf dem Kopfe mancher Vögel, Federstrauß.

Strauß der, VII, Straußvogel, Vogel Strauß, der größte Vogel, vgl. Kasuar. Strauß(en)ei, Ei des Straußes von der Größe eines Kindskopfes. St-feder. St-magen, M. des Straußes; 2) M. von starker Verdauungskraft.

Strazze die, IV, Schmutz-, Kleck-, Sudel-, Vormerkbuch, Kladde, vgl. Brouillon 2 u. Manual.

Strebe die, IV, das Streben, Widerstreben: sich zur St. setzen; 2) schräg stehende Stütze, Strebebalken, St-pfahl, St-band: eiserne Rinnenstr. Vgl. Pfeiler. Strebekraft, Kr. nach Etw zu streben; 2) strebende Kr., Centralkraft.

streben (h-t), zu bewirken, zu erreichen suchen: vorwärts st. seines Armes Kraft; der Wind st. glücklich vom Ufer ins Meer; der über die Alltäglichkeit hinweg st-de Schwung der Seele; 2) einer Kraft zu widerstehen, sie unwirksam zu machen suchen: die Stütze st. an den Pfeiler; 3) seine Kraft anwenden, Etw zu bewirken, zu erreichen, die Kräfte anspannen, sich befleißigen, sich Mühe geben, sich um Etw bemühen, sich beeifern, ringen, heftig begehren, zu erlangen suchen, verlangen, suchen, trachten, haschen, sich ganz einer Sache hingeben, nachgehen, nachjagen, einer Sache ergeben sein: Jeder st. der Erste zu sein; du st. glücklich zu werden; nach Etw heftig, leidenschaftlich, begierig, eifrig, lebhaft, unermüdlich, beharrlich, mit brennender Begierde, mit größtem Eifer, mit Standhaftigkeit, Beharrlichkeit st.; nach Auszeichnung, Beifall, Lob, Ehre, Vergnügen, Macht, nach dem Siege, Reiche, Throne, nach der Herrschaft, dem ersten Range in der Beredsamkeit, nach Vortheilen, nach einer Erbschaft, nach höhern Dingen, nach dem Höchsten, nach Ehrenstellen, nach

Tugend, nach Nichts, nach Geld, Reichthümern, Schätzen, nach Jds Habe u. Gut, nach Ruhe des Lebens, nach Jds Wohlwollen st.; die Thätigkeit der nach Vollkommenheit st-den Jünglinge; ich muß aus allen Kräften dahin st. und dahin arbeiten, daß ...; Alle st. von Natur nach Diesem; es ist nicht schimpflich, Etw nicht zu erreichen, wonach man st.; auf dem Wege der Tugend nach Ruhm st.; mein einziges Streben geht dahin, daß ...; richte dein St. darauf, daß ...; das lebhafte St. der Geister nach wahrem Ruhme.

Strebepfahl, s. Strebe. St-pfeiler, Pf., welche an einer Mauer zc. angebracht werden, um einem Drucke entgegen zu wirken.

Streber der, VI, wer strebt.

Streb(e)geist, strebender G.: den St. des Menschen leiten.

Streblosis die (§ 109 r), Verrenkung.

strebsam, strebend: st. sein; die Kinder zu st. Fleiße gewöhnen. St-keit.

streckbar, dehnbar, verlängerungsfähig: st. Metalle. St-keit.

Strecke die, IV (Streckchen), ein in die Länge ausgedehnter Raum, Strich, Gegend, Platz, Stelle, Stätte, Fleck: eine lange, grosse St. Landes; das Land hat mehre unfruchtbare St-n; die ganze St. bis ans Meer; eine St. Weges; es ist noch eine gute St. bis dahin [e. zieml. Entfernung]; gehen Sie ein Streckchen mit; er war schon eine zieml., ansehnl. St. Weges davon entfernt; die halbe Strecke Weges zurücklegen; er war eine zieml. St. vorwärts gegangen; 2) Werkzeug, Etw damit zu strecken, Streckeisen.

strecken (h-t), in die Länge dehnen, ziehen, ausdehnen: das Eisen mit dem Hammer auf dem Amboß st.; Glas st.; sich st.; der Weg st. sich sehr in die Länge; die Kräfte an Etw st. [sich mit Fleiß an Etw wenden, anstrengen]; alle vier von sich st. [alle vier Beine ausstreckend daliegen]; die Hände gegen den Himmel st.; sich in das Gras st. [sich Länge lang ins Gras legen]; sich nach der Decke st. [sich nach seinen Umständen richten]; gest-tes Pferd [das einen langen Körper hat]; in gest-tem [schnellstem] Laufe; 2) wachsen: du hast dich sehr gest., seitdem ich dich nicht mehr gesehen; 3) niederlegen, werfen, hinstrecken: En auf die Erde, zu Boden st.; die Jäger st. das geschossene Wild; das Gewehr, die Waffen st. [bes. zum Zeichen der Ergebung in Gefangenschaft]; die Schwellen st. [legen]; einen Webstuhl st. [aufschlagen].

Streckhammer, H. zum Dünnerschmieden. St-heerd, H., worauf das geschmelzte Eisen gefrischt u. zugerichtet wird. St-werk, grosses Triebwerk, durch welches metallene Stangen und Platten nach Länge und Breite gestreckt werden.

Streich der, VII, Schlag, Hieb, Prügel, Stich, Stoß: Em einen St. geben; St-e bekommen, empfangen; St-e mit dem Stocke [Stockstr.]; St-e auf die Backen [Backenstr.] bekommen; der Baum fällt nicht auf Einen od. auf den ersten St.; den St-en des Schicksals unterliegen; Em den Kopf mit Einem St. abhauen; Em [im Fechten] einen St. beibringen, wohl anbringen; den St-en des Gegners ausweichen; falscher St.; nichtiger St. [wobei man nicht die Absicht hatte ihn auszuführen, Finte]; mit nichtigen Streichen drohen; einen empfindl. St. erhalten; Fehl-, Luft-, Meisterstr.; 2) listige od. muthwillige Handlung, schelmische Handlung, Kunstgriff, Betrug, List, Posse, Schabernack, Schnur, Tücke, Umtrieb, Chicane, Kniff, Pfiff, Rank, Kabale, Raffinerie, Intrigue: boshafter, böser, verliebter, wunderl., toller St.; lustige St-e machen od. spielen; viele dumme St. begehen; liederl. St. [Handlungen, Ausschweifungen] begehen; sein Gedächtniß spielte ihm einen St.; Em einen St. spielen [ihn hintergehen; b) ihm einen üblen, schlimmen St. spielen]; er kann seine St. nicht lassen; was für St-e erzählt er mir! aber was machst du für St-e? Das war ein St.! Staats-, Hauptstreich; Possen-, Diebs-, Buben-, Jugend-, Schelmenstr.; 3) Begebenheit: denke dir den verdammten, verwünschten St., der mir begegnet.

Streiche die, IV, Werkzeug zum Streichen.

streicheln (h-t), liebkosend, sanft und oft mit der Hand über eine Fläche hinstreichen, tätscheln: er str. mich; er st. mir den Kopf, die Wangen, die Hand, den Rücken; eine Katze, einen Hund st.

streichen (§ 264) (b-n), streifen, schnell gehen, laufen, ziehen, wehen: die Luft st. durch die offenen Zimmer; die Luft durch das Haus st. lassen; der Wind st. durch die Fenster; 2) sich nach einer Richtung schnell bewegen, schnell fliegen, ziehen: das Geflügel st. nach dem Futter; der Spatz st. um das Schilfgras; die Störche st. an den See; 3) streifen, streinen, stranzen: durch Feld u. Wald st.; 4) (h-t), sich nach der Begattung sehnen, sich begatten, laufen, läufisch sein; die Hündin st.; mit einander st. [sich belaufen]; die Fische st. [laichen]; 5) sich erstrecken: der Garten st. (bis) an den Weg, bis an den Fluß; das Gebirge st. vom Morgen gegen Abend; [im Bergbaue] der Gang st. von Morgen gegen Abend; 6) schnell die Oberfläche eines Körpers berühren, streifen: das Kleid st. auf od. über dem Boden an der Wand; mit dem Kleide an die Mauer st.; 7) niederfallen machen od. lassen: die Segel werden bei heftig. Sturme gestrichen; die Flagge str. [zum Zeichen der Ehrerbietung od. Unterwerfung]; die Segel vor Em st.; 8) mit der Oberfläche eines Dinges auf der Oberfläche eines andern der Länge nach hinfahren, streicheln, berühren: mit der Hand über die Stirn, über die Wangen st.; das Gesicht mit der Hand st.; Em den Bart st.; einen Hund, eine Katze st.; Etw gerade st.; den Fuchsschwanz st. [Em nach dem Munde reden]; En st. [auch: En schlagen]; ein Kind mit Ruthen st.; 9) durch solches Streichen verändern, bewirken, hervorbringen, bearbeiten: das Haar aus dem Gesichte str.; den Schweiß vom Gesichte, den Staub, das Geld vom Tische st.; das Papier glatt st.; Butter auf das Brod streichen [schmieren]; einem Kinde Brei in den Mund st.; Kalk auf die Wand, in die Fugen st.; ein Pflaster st.; den Bogen [mit Kolophonium (be)streichen]; die Saiten mit dem Bogen st.; die Geige st. [spielen]; den Brummbaß st.; ein Stückchen auf der Geige st.; das Messer auf dem Stahle od. Wetzsteine st.; die Sense st.; Gold u. Silber auf dem Prüfsteine st.; das Getraide im Schäffel, den Schäffel st. [mit dem Streichholze das Getraide im Schäffel gerade abst.]; ein gestrich. Schäffel; die Wolle st. [kämmen]; die gewalkten Felle st.; die Lerchen st. [fangen]; Noten st.; gestrich. Noten; 10) ausstreichen: Etw, Wörter, einen Satz, eine Stelle st.; einen Posten in der Rechnung st.; ihm ist Viel in seiner Rechnung gestr. worden [Viel davon abgezogen worden]; 11) einen .... str. lassen [einen Bauchwind fahren lassen].

Streicher der, VI, wer streicht; 2) Werkzeug zum Streichen, z. B. Stahl, Wetzstein; 3) gew. Tanz.

Streichfeuer, F., das durch Streichen hervorgebracht wird, Reibfeuer. St-feuerzeug. St-(zünd-)hölzchen. St-garn, s. St-netz; 2) grosses Netz zum Fischfange, Schleppnetz, Zuggarn, Streichwate. St-käse, erweichter Käse, der sich wie Butter streichen läßt, Quarkkäse. St-nadel, Probirnadel der Gold- u. Silber-

arbeiter. St-netz. Netz an langen Streifen, um Vögel darein zu fangen, St-garn. St-riemen, der mit einer den Stahl angreifenden Masse überzogene R., zum Schärfen der Rasiermesser: ein Messer auf dem St. abziehen, schärfen. St-spatel, Werkzeüg zum Pflastersteichen. St-stein Prüfstein. St-ware, s. St-garn. St-vogel, s. Strichvogel. St-zeit, die Zeit, da die Zugvögel zu streichen pflegen; Begattungszeit mancher Thiere.

Streif der, IX, Streife die, IV, Streifen der, VI (Streifchen, Streiflein, Streifel), langes u. schmales Stück, Striefen, Striemen: St. Papier, Zeüg; Etw in St-en zerschneiden; ein schmaler St. Landes; 2) breite Linie von anderer Farbe od. and. Muster, Strich: die St. in einem Zeüge; weißer Zeüg mit rothen St.; die St. (an) einer Saüle; Längs-, Querstreifen.

Streife die, IV, Nachsuchung, Durchsuchung, Fahndung: auf die St. gehen; bei der St. sein; 2) die Nachsuchenden: die Streife kömmt, findet den Dieb.

streifen (h-t), an der Oberfläche schnell hinbewegen, leicht berühren: die Kanonenkugel streift am Walle; die Kugel hat nur gest. u. nicht gefaßt; die Kugel hat ihn nur ein Wenig am Arme gest., ist st-d an ihm vorbeigegangen; die Kugel hat den Kopf gest., st. ihm die Seite; sich st.; sich an der Wand die Hand st. [ein Wenig verletzen]; die äußerste Haut war gest.; die Blätter des Baumes gestreift durch herbstl. Kälte, haften kaum mehr am Stiele; 2) nahe sein, sich nähern, an Etw gränzen, berühren: der Acker streift an den Wald; sein Muth st. an Tollkühnheit; sein Benehmen st. an Unverschämtheit; es st. ein Wenig an Gotteslästerei; der Tadel st. auch an ihn; 3) den Ort schnell verändern, sich durch eine, in einer Gegend hin u. her bewegen u. begeben, streichen, durch-, herumstreifen, streinen: durch Feld und Wald st.; im Walde st.; der Feind st. über die Gränzen; die leichten Truppen haben bis an die Stadt gest.; in das feindl. Gebiet st.; durch ein Land, durch das Gebüsch st.; 4) über die Oberfläche eines Dinges ziehen, abstreifen: einen engen Ring vom Finger st.; die Haut von einem Thiere st.; einen Hasen, Fuchs st. [ihm die Haut abziehen]; einen Aal st.; die Beinkleider von sich st.; 5) durch eine Oeffnung ziehen, abstreifen: die Blätter vom Zweige st.; das Laub st.; gekochte Schoten durch den Mund zwischen den Zähnen st.; 6) mit Streifen versehen, striefen: ein Papier, eine Wand st.; gestreifte Leinwand; gestr. Zeüg, Strümpfe; gest. [gerieste] Saüle.

Streiferei die, V, das Umherstreifen in einer Gegend, der Streif, Zug.

Streifhieb, H., bei welchem der Körper nur gestreift wird. St-jagen, Absuchen des Revier.

streilig, gestreift, gerieft, Streifen habend: st. Leinwand, Zeüg.

Streiflaub. St-licht, Licht, welches durch eine schmale Oeffnung streicht, das nur den äußersten Rand eines Gegenstandes trifft. Streifling der, VII, Art gestreifter Aepfel. Streifschuß, Schuß, wo die Kugel rc. nur streift, nur an der Oberfläche trifft: einen St. bekommen. St-wache, Patrouille, s. Streife. St-wunde, W. von einer Kugel, welche bloß gestreift hat. St-zug, s. Streiferei: St-e in eine Gegend machen, thun, vornehmen; En bei nächtl. St-en angreifen.

streinen (h-t), herumstreichen; 2) durchstöbern: in Etw st.

Streiner der, VI, wer streint; 2) Landstreicher; 3) wer gerne in Anderer Sachen stört, stöbert.

Streit der, VII, Ausdruck der Uneinigkeit, Zank, Gezänk, Zänkerei, Hader, Zwist, gegenseitige Spannung, Proceß, Handel, Rechtsstreit, R-handel, Widerspruch, Meinungsverschiedenheit, Wortkampf, W-streit, W-wechsel, Wettkampf, W-streit, Streitigkeit, Disput(ation), Discussion: lebhafter, heft., leidenschaftl., ernster, ernstlicher, hitz., ehrenvoller, gelehrter St.; St. (anzufangen) suchen; allen St. vermeiden; mit Em in St. gerathen; es entsteht ein St. darüber; einen St. über Etw veranlassen, erregen, erheben, anfangen, führen; sich in St. mit Em einlassen; es ist St. wegen Etw unter ihnen; unter sich im St. sein; einen St. mit Em haben, führen; es herrschte unter ihnen in den Berathungen ein grosser Streit; nie fand zwischen ihnen ein St. Statt; es ist unter den Schriftstellern wegen der Zahl der Jahre ein St.; es ist ihm mehr um Streit als um Wahrheit zu thun; mit Em in St. liegen vor Gericht; in beständigem St. leben; dieser Umstand gab, bot Stoff zum St. dar; einen St. unterhalten, nähren, länger dauern lassen; den Streit mit dem Schwerte entscheiden; den Streit schlichten, beilegen, ausgleichen, austragen, endigen, niederschlagen; die Vermittlung der Richter machte dem St. ein Ende; Etw außer St. setzen; der Str. um eine Ehrenstelle; zum St. geneigt [streitsüchtig]; 2) Krieg, Kampf, Schlacht, Treffen, Gefecht: in den, in einen St. ziehen; zum St. ausziehen; er fiel als Held im blutigen St.; 3) das Zusammenstoßen, Reibung, Widerspruch, Conflict, Collision: der St. gegen die Leidenschaften, Begierden ist schwer; ihr Leben war ein ewiger St.; der St. der Tugend mit der Wollust; zwischen dem Guten und Nützlichen kann kein St. sein; der St. der Pflichten, der Urstoffe, Elemente.

Streitabhandlung, Disputation. St-axt, Schlacht-, Lanzenbeil. streitbar, zum Streiten geschickt, streitfähig, kriegerisch, tapfer, waffenfähig: st. Mann, Volk, Nation; zehntausend str. Leüte; der st-ste Theil des Heeres; st. Thiere [muthige u. unverträgliche]; 2) streitig: st. Sache. St-keit. St-begier(de), Streitlust, Kampflust, Kriegslust. St-bold, wer gerne streitet, Streiter, Kampfhahn, Krakeler, Raufbold.

streiten (§ 264), zu überwinden suchen, kriegen, sich raufen, sich schlagen, fechten, kämpfen (s. d.), ein Treffen liefern: gegen, wider En st.; für das Vaterland, für die gute Sache st.; tapfer, hitzig, heftig st.; Alle st. wie Löwen; mit ungleichen Waffen, Kräften st.; 2) uneinig, gespannt sein, zanken, hadern, in Zank u. Zwist liegen, rechten, processiren, einen Proceß führen, disputiren: über Etw st.; gern, leidenschaftl., gelehrt, mit Gründen für die Wahrheit einer Sache mit Em st.; für seinen guten Namen, für sein Leben st.; streitet nicht (mit einander)! unter sich st.; man fing darüber zu st. an; man st. noch darüber; dafür od. dagegen st.; vor Gericht st.; die st-den Parteien vergleichen; sich mit Em st.; sich zu Ehren st. [durch tapferes Streiten sich Ehre erwerben]; 3) sich gegen Etw setzen, es zu überwinden, wegzuschaffen suchen: mit vielen Krankheiten, mit Unannehmlichkeiten zu st. haben; mit Hunger u. Durst, mit Kälte st.; mit dem Sturme zur See st.; die st-de Kirche [im Gsz zur triumphirenden u. der bedrückten]; 4) entgegen sein, nicht übereinstimmen, unvereinbar sein, sich widersprechen, widerstreiten, collidiren: Das st. wider die Natur der Sache, gegen den gesunden Menschenverstand; die eLebensweise st. gegen die Wohlanständigkeit; st-de Neigungen, Pflichten.

Streiter der, VI, St-in die, V, wer streitet: dem St. für Recht u. Wahrheit gebührt die Krone; 2) Streitbold, Streithammel, Zänker; ein unleibl. St. u. Rechtha-

der; 3) Krieger, Soldat. Kämpfer: tapferer St. streitfertig, kampfbereit, schlagfertig: die Heere sind st.; sich st. machen. St-frage, Frage od. Satz, über den gestritten wird. St-genoß, Kampfgenoß. St-gespräch, Disput. st-geübt, kampfgeübt: mit st. Hand. St-gier, s. Streitbegierde. St-glut, brennende Streitbegier. St-grund, Gr. eines Streites, s. St-punkt. St-hahn, Kampfhahn. St-hammel, vgl. St-bold. Streithand, streitende, kämpfende H.; 2) die rechte Hand. St-handel, Proceß. Streithengst, Streit-, Schlachtroß; 2) Streitbold. streitig, streitend, im Streit befangen: st. Partien; wird sind darüber nicht mehr st.: über Etw st. werden; 2) Stoff zum Streite enthaltend, zweifelhaft, ungewiß, nicht erwiesen, unentschieden, bestritten. strittig: st. Sache, Gut, Rechtsfall, Rechtsfrage; Etw st. lassen, machen; Em Etw, seinen Besitz st. machen; die Sache ist bis auf die st. Punkte abgemacht; die Sache wird, ist st. St-keit, das Streitig-sein. 2) Streit mit Worten, Zank: in St-en verwickelt werden; eine St. beilegen, enden: die St-en der Gelehrten haben viel Unheil angerichtet; Religionsstreitigkeiten.

Streitkolben, eine eisenbeschlagene Keüle. St-kraft, K. zum Streit, Macht, Truppen: die St-e einer Nation schwächen; mit bedeüt. St-kräften anrücken. St-kunst, s. Dialektik 1; 2) künstl. Mittel, dessen man sich im Streite bedient: alle St-e anwenden. St-lehre, streitige L.; 2) Dialektik, Polemik. St-lust, die Lust mit Waffen zu streiten, Kampflust. St-muth: die Truppen zeigten grosse St.; 2) die Lust mit Worten zu st., St-sucht: seine St. macht, daß man seine Gesellschaft vermeidet. st-müde, des Streites müde. St-muth, St-lust. St-pferd, s. St-roß. Streitpunkt, streitiger P., Gegenstand, um den sich ein Streit dreht: den St. unberührt lassen. St-rede, Disputation, Debatte. St-roß, grosses, starkes Roß, Streitpferd, St-hengst, Schlachtroß. St-sache, streitige S., Rechtshandel, Proceß. St-schlichter, Friedens-, Schiedsrichter. St-schrift, Sch., in welcher man Etw bestreitet, Disputation: über Etw St-en wechseln; gelehrte St. St-sucht, die S. zu streiten, Streitbegierde, St-lust. st-süchtig, proceß-, hadersüchtig. St-wagen, W., auf welchem man ehemals in den Kampf zog; vgl. Sichelwagen.

streitweise, im Streite, mit Streit.

Strelitzen die (Mz.), die ehem. Leibwache der Russ. Czaaren.

Stremma das (§ 109 b), Verrenkung.

streng, scharf angezogen, eng, gedrang, straff, stramm: das Kleid liegt st. an; 2) Anstrengung erfodernd, verursachend: das Kleid, die Stiefel gehen st.; der Harn fließt st.; das Eisen schmilzt st.; 3) herb, hart, rauh, scharf: unreife Weinbeeren schmecken streng; st. Wein, Winter, Kälte; 4) mit Anstrengung aller Kräfte, mit äußerster Entsagung des Genusses u. der Bequemlichkeit verbunden: st. arbeiten; st. weibl. Tugend, Lebensordnung, Orden, Arbeit, Fasten; st. fasten, leben; eine st. Lebensart führen; 5) pünktlich, genau: st. Diät haben; st. Gehorsam; er ist ein einsichtsvoller, st. und glaubwürdiger Erzähler; Etw st. [genau] nehmen; st. genommen hat er diese Strafe verdient; En st. bewachen, beobachten; Etw von einer Sache st. absondern; 6) auf die möglichst genaue Erfüllung der Pflichten dringend u. ihre Uibertretung mit der pünktlichsten Ausführung der Gesetze bestrafend, ohne Nachsicht verfahrend, hart, rauh, mürrisch, eigensinnig, nachsichtslos, scharf, ernst, ernsthaft, fürchterlich, tyrannisch, scharf; im Gsz zu gelind, mild: st. Commando, Regiment, Herrschaft, Regirung, Gerechtigkeit, Richter, Vater, Beurtheiler, Gericht, Gesetz, Urtheil, Untersuchung; st. regiren; En st., in st-er Zucht halten; die Gerechtigkeit auf das Strengste handhaben; Etw herrisch, tyrannisch st. ahnden, strafen; in der Pflichterfüllung, im Commando st. sein; er ist bei Beurtheilung schriftl. Arbeiten nicht sehr st.; Männer von st. Denkungsart und ernsthaftem Charakter; En etwas st. behandeln; die Kriegszucht st. ausüben; bei der Achtserklärung zu st. verfahren; das sinnl. Vergnügen st. vom Guten trennen; st. Herren regiren nicht lange [auch: strenge Kälte hält nicht lang an]; 7) hoch, groß, adelig, gestreng: st. Herr!

Strenge die, IV. das Strengsein, Strengigkeit, Herbheit, Rauhheit, Härte, Schärfe: die St. des Winters; die St. der Kälte abhalten, mildern; St. des Klimas; 2) Pünktlichkeit, Genauigkeit: mit St.; 3) Nachsichtslosigkeit, Ernst, Schärfe, Härte, Bitterkeit, rauhes Wesen ꝛc.: St. eines Herrn, Herrschers; mit St. regiren; mit größter St. verfahren; St. der Regirung, der Gesetze, eines Urtheils, des Gehorsams, im Bestrafen, der Zucht, des Unterrichts; St. bei Em anwenden; er behandelte Alle mit gleicher St.; die Sache erfodert St.; diesen. St. anwenden, ohne welche die Regirung d. Staats nicht bestehen kann; er zeigte übertriebene St. gegen sie; bei grossen Vergehungen St. gebrauchen; herrische, tyrannische, unmässige St.; 4) gew. Pferdekrankheit, Strengel.

strengen (h-t), scharf anziehen, stark spannen, anstrengen: mit gestrengeter Senne; 2) sich anstrengen: sie st. sich, Etw zu thun; 3) mit Anstrengung thun: den Kampf strengen.

strengflüssig, schwer in Fluß zu bringen: st. Erze, Bergarten.

Strengling der, VII, s. Ascet, Rigorist.

Streü die, V, das Streüen; 2) Stroh, Laub ꝛc., was dem Vieh zum Lager hingestreüt wird, und das daraus gemachte Lager: Stroh zur Streü; Laub zur Streü sammeln; Stroh-, Wald-, Laub-, Nadelstreü; den Pferden eine St. machen; sechs Pferde auf der St. haben [sie in seinem Stalle unterhalten]; 3) Lager von Stroh, Heü ꝛc. für Menschen: auf einer, auf der St. schlafen; die St. machen. St-büchse, die oben mit Löchern versehene Büchse, einen gepulverten Körper, Sand, Pfeffer ꝛc. daraus zu streüen; 2) (Streü)sandbüchse, Stippfaß.

streüen (h-t), Trockenes auf Etw in Menge fallen lassen, ausstreüen, schütten, spritzen, säen: Körner, Getraide für die Hühner od. den Hühnern st.; Salz, Zucker, Pfeffer auf die Speisen st.; Sand in das Zimmer, Asche auf sein Haupt, Pulver in die Haare st.; Blumen auf den Weg st.; Geld unter das Volk st.; Stroh unter das Vieh, auf den Mist st. [säen]; 2) verbreiten: Samen des Guten st.; die Blume st. Gerüche umher; lodernde Flammen angebrannter Reiser streüten angenehme Wärme umher; das Alter hat schon Runzeln auf seine Stirne gest.; sich st. [sich ausbreiten, verbreiten, sich zerstreüen]; rings um ihn st. sich die Kriegsschar; 3) streüend bilden: der Zuckerbäcker st. mit Zuckersand allerlei Verzierungen; 4) Streü, Stroh geben: das Getraide st. heuer gut.

Streügabel, G., um die Streü damit aufzuladen u. aufzurütteln. St-pulver, P., welches auf eine Wunde gestreüt wird. St-rechen, R., die Streü damit in Haufen zu sammeln, Streüharke. St-sand, Sand zum Ausstreüen, bes. auf nasse Schrift, Stipp. St-büchse, s. Streübüchse. St-zucker, gestossener Z. zum Bestreüen der Speisen.

Strich der, VII (Strichlein, Strichel, Strichelchen), das Streichen, der Zug, Streif: einen St. durch eine Gegend thun; St. der Vögel; in Einem St. (weg) [in Einem fort, ohne Unterbrechung, in Einem Zuge] arbeiten, lesen, schreiben; En auf dem St. haben (Em nicht günstig sein, ihn verfolgen); 2) Begattung, das Laufisch-sein der Thiere: zur Zeit des Striches; 3) Richtung, Weg: das Heer nahm seinen St. dahin; der St. des Windes, der Wolken des Gewitters; nach dem St. [nach der Richtung eines Dinges]; gegen oder wider den St.; St. eines Zeüges [Richtung der Fäden od. der Haare desselben]; ein Kleid, einen Hut nach dem St. bürsten; den Bart nach dem St., gegen den Strich scheeren; St. des Holzes [Richtung, nach welcher die Holzfasern gehen]; 4) Menge Dinge Einer Art: Strich Lerchen, Rebhühner [vgl. 5]; 5) das Streichen, die Bewegung der Länge nach an od. auf der Oberfläche eines Dinges hin: das Geld vom Tische mit Einem St. einstreichen; ein St. mit dem Bogen auf der Geige [s. Bogenstrich]; einige St. auf dem Instrumente thun, machen; keinen St. mehr thun, machen [nicht mehr geigen; b) nicht weiter schreiben]; einen St. mit dem Pinsel, mit der Feder thun; Pinsel-, Federstrich; dem Tuche den Strich geben; St. der Lerchen [das Fangen der L. mit dem Fanggarn; vgl. 4]; ein guter St. [Fang an Lerchen]; auf den St. gehen a) auf den Lerchenstrich; b) zu willfährigen Mädchen]; das Gold, Silber hält den St. [die Probe]; 6) Art u. Weise des Streichens: dieser Violinspieler hat einen guten, leichten, freien St. [s. Bogenstrich]; 7) was gestrichen wird, das durch Streichen Hervorgebrachte, Spur, Linie: der St. vom Pfluge [Ackerfurche]; Strich der Egge; einen St. mit Kreide, Kohle auf, in, durch Etw machen; St-e mit der Feder ziehen; St. mit dem Pinsel, Grabstichel; er machte auf dem Tische einen Strich mit Bier; in leichten St-en Etw entwerfen [auch: schriftlich]; die St. einer Zeichnung, in einem Kupferstiche; die Striche des Compasses Compaß-, Windstriche, [die Linien auf der Rose des Compasses, welche aus dem Mittelpunkte nach allen Richtungen laufen; b) die durch diese Linien bezeichneten Theile der Compaßrose]; das Schiff verändert seinen St. [Lauf]; sie schieden in alle St-e des Compasses auseinander [nach allen Weltgegenden hin]; einen St. durch die Rechnung machen [auch: Jds Pläne vereiteln; s. Rechnung]; der Strich auf dem Prüfsteine [die Spur, welche das darauf gestrichene Gold u. Silber zurückläßt]; 8) Komma, Beistrich: einen St. machen, setzen; 9) Streifen: der Esel hat einen schwarzen St. auf dem Rücken entlang; ein Pferd mit einem weißen Strich auf der Stirn; 10) in Einer Richtung gehende Strecke Landes, Gegend, Landschaft: fruchtbarer St. Landes; 11) Zitzen am Euter der Kühe rc., Strichel; 12) das Gestrichene: ein St. [Menge] Ziegel; 13) Versteigerung: Etw auf den St. verkaufen.

Strichel das, VI, kleiner Strich, Strichlein; 2) s. Strich 11.

stricheln (h-t), mit kleinen Strichen versehen: Etw st.: fein st.; 2) die Striche, Zitzen streifen, melken: die Kühe st. **strichförmig**, in Form eines Striches, strichähnlich, strichartig. **Strichgewitter**, G., welches nur einen kleinen Strich Landes trifft. **St-heüschrecke**, Zugheüschrecke. **St-karpfen**, junge, einjähr. Karpfenbrut. **St-punkt**, Semikolon (;). **St-regen**, vergl. St-gewitter. **St-vogel**, ein nicht weit fortziehender V. **st-weise**, in, nach einzelnen Strichen: st. arbeiten; ein Land st. durchziehen; das Gewitter hat sich nur st. entladen; es hagelte nur st. **Strichwolken**, einzelne Wolken, welche, ohne sich zu entladen, vorüberziehen. **St-zeit**, Z., in welcher die Vögel streichen, Herbst u. Frühl.

Strick der, VII (Strickchen, Stricklein), kurzes, aus Hanf zusammengedrehtes Seil, bes. wenn es an dem einen Ende mit einem Oehre versehen ist, Strang, Tau, Faden: St. drehen, flechten; mit St-en binden; die Kühe mit St-en an die Krippe binden; einen Hund am St. führen; Etw an einem St. ziehen; wenn alle St-e reißen [im höchsten Nothfalle; s. Strang]; sich mit einem St. hängen; einem Diebe den St. um den Hals legen, ihn zu hängen; nimm den St. u. hänge dich! er machte mit dem St. seiner Schande ein Ende; 2) die Strafe des Hängens: er hat den St. verdient; den St. zum Lohne bekommen; 3) niederl., Nichtswürdiger Mensch, Taugenichts, Schelm, Strickbube, Galgenstrick: du St.! 4) Fang-, Fallstrick, Netz: St-e legen; in St-en fangen; in Jds St-e gerathen; er ließ sich in d. Weibes St. fangen; s. Schlinge.

Strickarbeit, das Stricken; 2) gestrickte A., Strickerei; vgl. St-zeüg. **strickbändig**, durch den Strick gebändigt, führig: st-er Hund. **St-beütel**, B., das Strickzeüg rc. darin zu tragen, Pompadour.

stricken (h-t), mittels der Stricknadeln Fäden so schlingen, daß ein Ganzes daraus entsteht, maschen, schlingen: Strümpfe st.; gest-te Strümpfe; Mützen, Handschuhe, Westen st.; gest-te Geldbeütel, Hosen. **Stricker** der, VI, **St-in** die, V, wer strickt: die Schäfer sind haüfig St.; eine geschickte St-in. **St-lohn**, L. für das Stricken. **Strickgarn**, G. zum Stricken. **St-haken**, H. zum Anhängen des Garnknauls. **St-körbchen**, vgl. St-beütel. **St-lehrerin**. **St-leiter**, aus Stricken gemachte Leiter. **St-muster**, M., um danach zu stricken. **St-nadel**, lange N. mit stumpfen Spitzen zum Stricken, Knütte. **St-ring**, vgl. St-haken. **St-(nadel)scheide**, kleine Sch., die Stricknadeln darin zu verwahren; vergl. St-stiefelchen. **St-schule**, Anstalt, wo Unterricht im Stricken ertheilt wird; 2) Unterricht im Stricken. **St-stiefelchen**, zwei mit einem Band verbundene St., in welche die Enden der Stricknadeln nach Beendigung der Arbeit gesteckt werden; vgl. St-scheide. **Strickstrumpf**, ein Theil eines Strumpfes, an welchem man noch strickt. **St-stunde**, St., in welcher man strickt; 2) Unterricht im Stricken. **St-werk**, alle Stricke an einem Dinge zusammen genommen; 2) gestrickte Arbeit. **St-zeüg**, das zum Stricken nöthige Geräth u. der Gegenstand, an dem man noch strickt, Knütte.

stricte, streng, genau, pünktlich: Etw st. nehmen, vollziehen, thun.

strictissime, aufs Strengste, Genaueste. **stricto jure**, nach strengem Rechte.

stricto sensu, in engerem Sinne, genau genommen.

Strictur die, V, Verengung, Zusammenziehung.

Striegel der, IV, eisernes, bürsten- od. kammartiges Werkzeüg den Staub vom Pferde wegzubringen, Pferdestriegel, Pferdebürste, Kratzbürste. **striegelicht**, einem Striegel ähnlich.

striegeln (h-t), mit dem Striegel streichen u. dadurch reinigen: die Pferde st.; 2) bitter u. empfindlich tadeln, durchziehen, durchhecheln, scheüern: En st.; 3) plagen: die Bauern st. **Striegler** der, VI, wer striegelt, Pferdeknecht; 2) Hechler, Durchzieher.

Strieme die, IV (Striemchen, Striemlein, Striemel), Streifen: man sah eine lange Strieme am Himmel; 2) der rothe Streifen, welcher von Schlägen entsteht, Spur eines Hiebes, Narbe: Em St-n hauen; blutige St; St-n bekommen. **striemig**, Striemen

habend: st. Rücken: En striemig schlagen.

Striezel der, VI od. die, IV, langer, schmaler u. dicker Körper; 2) Gebäck von solcher Form: St. backen; 3) unbehilfl. Dümmling.

stringent, f. adstringirend: st. Mittel; 2) scharf, bündig: st. Beweis.

stringiren (h-t), eng zusammen ziehen, genau nehmen; 2) beim Fechten die Klinge des Gegners berühren, streifen od. auffangen.

Strippe die, IV, kurzes, mit einem Ende an einen andern Körper befestigtes Band, um Etw zu halten, od. als Handhabe dienend, Strupfe: St. am Stiefel. [tig.

strittig, f. streitig; 2) zanksüch-

Strobelkopf, struppiger Kopf, Strubelkopf.

Stroh das, VII, die Halme vom ausgedrosch. Getraide od. andern Feldfrüchten, Streu: das St. von Roggen, Hafer, Erbsen; Roggenstroh; das St. an der Erde weg abschneiden; langes, glattes, kurzes, kurz abgeschnitt., weiches, frisches, grasiges St.; mit, von St. beflochten, geflochten; aus Stroh geflochten; mit St. bedeckt. gedeckt; ein Bund, eine Schütte St.; er ist so dumm, wie ein Bund St. [sehr dumm]; ein Schock [60 Bund] St.; dem Vieh St. unterstreuen; ein Haus mit St. decken; leeres St. dreschen [eine undankbare, vergebl. Arbeit verrichten]; 2) Strohlager: auf dem St. schlafen; auf dem St. liegen [auch: auf dem Todbette liegen, gestorben sein]. Stroharbeit, künstliche aus Stroh gefertigte A. St-band, aus Stroh zusammengedrehtes B., Strohseil; 2) aus Stroh geflocht. Band zu Hüten u. dgl., vgl. St-schnur, St-bordüre. St-baß, schlechte Baßstimme. st-bedeckt, mit Stroh bedeckt od. gedeckt, strohgedeckt: st. Haus. st-beflochten, mit Stroh befl. St-besen, B. von Stroh, Reisbesen. St-blume, eine künstlich von gebleichtem Stroh gemachte Blume; 2) wie Stroh rauschende, strohgelbe Bl., Papierblume. St-boden, Boden, auf welchem man Stroh aufbewahrt. Strohbrand, B., durch den eine Menge Stroh verbrennt; 2) schnell auflodernder B., der sich bald wieder legt. St-bund, Menge zusammengebundenen Strohes, Strohbündel, Strohgebund. St-butter, im Winter gemachte B., da das Vieh mehrentheils mit Stroh gefüttert wird. St-cigarre, wie Stroh schmeckende C. St-dach, mit Stroh gedecktes Dach; 2) geringes mit Stroh gedecktes Haus, s. Halmendach: das gastfreundl. St. St-decke, D. von Stroh. strohern oder ströhern, aus Stroh bestehend; st. Dach, Hut; 2) strohähnlich: st. Cigarre; 3) trocken, unschmackhaft, unkräftig: st. Einfall, Witz; Das schmeckt st. St-farbe, die blaßgelbe F. des Strohes. st-farben, st-farbig, blaß-, hell-, schwefel-, strohgelb: st. Zeüg, Kleid. St-feüer, F. von brennendem Stroh: die gerupften Gänse über einem St. sengen. St-fidel, musikal. Instrument aus dünnen, viereckigen Stäbchen, welche auf Stroh liegen, St-harmonika. St-flasche, mit Stroh beflochtene Fl. St-futter, F. aus Stroh: das St. gibt dem Viehe keine Kraft; 2) kleines Behältniß von Stroh. st-gedeckt, s. strohbedeckt. st-geflochten, aus Stroh gefl. strohgelb, s. strohfarben. St-halm, einzelner Halm Stroh: in der Dicke eines St.; einen St. breit [sehr schmal]. St-haus, mit Stroh gedecktes H.; 2) Strohscheüer. St-hut, aus Stroh geflocht. Hut. St-hütte, s. Strohhaus. St-junker, ungebildeter Landedelmann, Krautjunker. St-kopf, Dummkopf, Schafs-, Eselskopf. St-korb, aus Stroh geflocht. K. St-kranz, stroherner Kr. St-lager, L. aus Stroh: auf der Erde ein St. machen. St-mann, Bild eines Mannes aus Stroh zum Verscheüchen der Vögel rc. St-matte, aus Stroh geflochtene M.: St. vor der Thüre [Faulmatte]. St-mist, Dünger von verfaultem Stroh, zum Unterschied von Laubmist. St-papier, P. aus Stroh. St-sack, der mit Stroh gefüllte S.; vgl. St-lager: auf dem blossen St. schlafen. St-schneider, wer das Stroh zu Häcksel schneidet, Häcksel-, Futterschneider. St-teller, T. aus Stroh, Gefässe zur Schonung des Tischtuches darauf zu setzen. St-wisch, Wisch von Stroh. St-witwe, Frau, deren Ehemann auf kurze Zeit verreist ist. St-witwer, vgl. Strohwitwe.

Strom* der, VII, das Strömen, die Strömung: dem St. des Wassers wehren; 2) grosser schiffbarer Fluß: breiter, reißender St.; der Uibergang über einen St.; wie ein St. dahin eilen, fließen; der St. stürzt dahin mit gewaltigem Getöse rc., s. Fluß; 3) bes. der Theil eines Flusses oder Baches, wo das Wasser stark strömt, reißt, einen schnellen Zug hat, Strömung; vgl. Strudel: in den St. kommen, gerathen; vom St. fortgerissen werden; wider den St.; dem St. nach; St. auf-, abwärts; gegen od. wider den St. schwimmen [auch: sich widersetzen, Widerstand leisten wollen, wo es vergeblich ist]; die Donau hat einen reißenden, der Rhein meist einen sanften St.; 4) schnelle Bewegung eines Theiles der Luftmasse: den Strom der Luft befördern [ihren Zug, Durchgang]; im St. der Rede [in der schnellen ununterbrochenen und unaufhaltsamen R.]; 5) verschied., sich bewegende Einflüsse der Natur: elektrische, magnetische St.; 6) schnelle Bewegung: du wirst deßwegen den schnellen St. [das schnellere Verfließen] der Zeit nicht um Eine Minute aufhalten; im St. der Zeit untergehen; die Sittlichkeit kann wider den St. des Beispiels u. der Leidenschaften nicht immer bestehen; vom St. des allgemeinen Verderbnisses fortgerissen werden; 7) grosse Menge: St-e Bluts vergießen; der Wallfisch spritzt ganze St-e Wassers in die Luft; der Regen fiel in St-en; Ströme von Thränen entstürzten ihren Augen; ein St. schamhafter Zähren floß von seinem Angesichte; einen St. von Thränen vergießen; er bat ihn unter einem St. von Thränen; ein starker St. [Schwall] von leeren, müssigen Worten; ein St. der Beredtsamkeit; St-e des Segens, der Wohlthaten, von Gedanken. stromab(wärts), den Strom abwärts, mit dem Strome, dem Strome nach: das Fahrzeüg brachte uns st. nach Wien. st-an, den Strom hinan, aufwärts, gegen den Strom, stromauf(wärts). St-anwohner rc., s. Fluß-. st-auf(wärts), s. stroman.

Strombrüllen, starkes Getöse eines gewaltig stürzend. Stromes.

strömen (h-t), schnell u. heftig sich fortbewegen, fließen, rinnen: die Donau st. von Abend gegen Morgen; das Weltmeer st. von Morgen nach Abend; der Fluß strömt dicht an der Stadt vorbei; 2) sich in Menge unaufhaltsam fortbewegen, laufen, herabfallen: Regen st-te (herab); Thränen st-ten bei diesen Worten aus Aller Augen; das Blut st. aus den geöffneten Adern; vom Himmel st. Segen, Wohlthaten auf uns; eine unzählbare Menge st. aus der Stadt, das geliebte Königspaar zu empfangen; die Rede st. ihm von den Lippen; die Gedanken st. ihm von allen Seiten; es st. des lauten Erstaunens Donnerruf; die Zeit st. unaufhaltsam dahin; 3) strömen machen, strömen lassen, in Menge mittheilen, verbreiten, ausschütten: dieser Berg strömt Quellen; die Götter strömen über Schlachtgefilde Menschenblut; ballende Sonnen st. Licht durch das grosse Weltall; er st. Segen über Hain und Flur; sie st. ihm Feuer ins hohe Auge; von seinem

Auge st. er Rache; er strömt ihm ein Loblied.

Stromgott, Flußgott: die St-götter waren Söhne des Okeanos.

strömig, stromweise, wie ein Strom: der Thränenbach rinnt mir st. **St-karte**, K., welche den Lauf eines Stromes, die Beschaffenheit der Ufer rc. darstellt; 2) K., die ein ganzes Stromgebiet, 3) K., die alle Ströme u. Flüsse eines ganzen Landes darstellt. **St-korb**, Fischreüse. **st-kundig**: st. Steüermann. **St-länger**.

Strömling der, VII, Art kleiner Häringe.

Stromschnelle, Schn. eines Stromes oder schnell laufenden Wassers; 2) eine Stelle in einem Strome, wo das Wasser einen starken Fall hat. **St-thal**, das von einem Flusse durchströmte Thal.

Strömung, Zustand, da Etw strömt; 2) Strom: starke, heftige St.; in die St. eines Flusses gerathen. **St-wasser**.

stromweise, wie ein Strom, in Strömen: der Regen fällt st. herab; da floß das Blut st-weise; st. Thränen vergießen.

Strophe die, IV, Wendung; 2) Verbindung mehrer Verse zu einem metr. Ganzen, Absatz od. Abschnitt in einem Gedichte, Vers; vgl. Stanze; 3) veränderte Wiederholung eines vorhergegangenen Satzes in einem Musikstücke.

strophenweise, in Strophen.

stropirt, s. estropirt.

Strotzbauch, dicker, aufgeblähter Bauch; 2) Person, Thier mit solchem Bauch.

strotzen (h-t), von innerer Fülle im höchsten Grade ausgedehnt, aufgetrieben sein: die Euter st. von Milch; dem Vollblütigen st. die Adern; der Beutel st. von Geld, der Bauch von vielem Essen; 2) eine grosse Menge haben, enthalten, überfüllt sein: von Gesundheit, von Gelehrsamkeit st.; seine Predigten st. von Bibelstellen; er st. von Ungezieser; 3) sich brüsten, prahlen, dick thun, sich breit machen: mit seinem Gelde, mit seiner Gelehrsamkeit st.

Strudel der, VI, Ort im Wasser, wo dasselbe sich mit Geraüsch im Kreise drebt, Wirbel, vgl. Schwall: in einen St. gerathen; vom St. ergriffen, verschlungen werden; im St. zu Grunde gehen; von dem St. eines Flusses fortgetrieben werden; 2) Menge sich wiederholender, sich erneüernder Dinge: im St. der Geschäfte; sich in den St. geraüschvoller Vergnügungen, in den St. der Lüste stürzen; 3) gew. Mehlspeise.

strudelig, s. strudelnd.

Strudelkopf, Hitzkopf, leidenschaftlich hitziger Mensch.

strudeln (h-t), mit Heftigkeit aus einer Oeffnung dringen, aufwallen, sprudeln, brausen, brudeln, heftig sieden: es st. das Wasser; die Quelle st.; in den Meerstrudeln st. das Wasser [wenn es sich im Kreise mit einer Vertiefung in der Mitte hinabdreht; vgl. Wirbel]; 2) in heft. Bewegung versetzt werden, sehr unruhig sein u. sich dem gemäß aüßern, leidenschaftlich aufbrausen: ich st. heüte nicht so, wie sonst.

Strulldecken, Nachtgeschirr.

strullen (h-t), strahlförmig hervorspritzen: es st. beim Melken; die Milch st. aus dem Euter; 2) strahlförmig harnen.

Strumpf' der, VII (Strümpfchen, Strümpflein, Strümpfel), bek. Fuß- u. Beinkleidung: St. von Tuch, Leder: Knöpf-, Halbst.; wollene, zwirnene, seidene St.; ein Paar St.; St-e stricken, weben, stopfen, flicken, anziehen, tragen; vgl. Gamasche. **St-band**, Band, mit welchem man den Strumpf am Fusse befestigt. **St-garn**, G. zum Strumpf-stricken. **St-hose**, Strümpfe, die auch die Beine bedecken; vgl. Tricot. **St-stricker**; **St-weber**; **St-wirker**, wer Strümpfe strickt rc.

Strunk* der, VII, der kurze und fleischige Stamm mancher Pflanzen, Stängel: der St. des Kohles, des aufgeschoss. Salates; Krautstrunk; 2) plumper, steifer, ungeschickter, dummer Mensch.

Strunze die, IV, lüderl. Weibsperson: lüderl., faule St.

Strunzer der, VI, vgl. Strunze.

Strupfe die, IV, rauhe Narbe an den Füssen der Pferde; 2) s. Strupfen.

Strupfen der, VI, Riem, Bindriem. Strippe oder **Strüppe**; 2) Handhabe, Ziehschleife an den Stiefeln, Strippe, **Strüppe**.

struppig, sehr straubig, rauh, nicht glatt, starrend, starrig, geradeweg stehend, zottig, borstig: st. Haar, Kopf; ein Mann mit schwarzem st. Barte; st. aussehen. **Struppigkeit**.

struppirt, [falsch], s. estrapirt.

Strützel der, VI, s. Striezel.

Stübchen das, VI, Maß von flüssig. Dingen in verschied. Ländern von verschied. Gehalte, c. 4 Maß; 2) kleine Stube.

Stube die, IV (Stübchen, Stüblein), Behältniß, z. B. Radstube; 2) heizbares Gemach von mittlerer Grösse, Zimmer, Wohnstube: immer in der Stube sein, sitzen; die St. hüten [auch: unpäßlich sein]; eine Wohnung für eine einzelne Person, bestehend in St. u. Kammer; Kinder-, Gesinde-, Arbeits-, Schreib-, Gaststube.

stüben (h-t), stieben.

Stubenarrest, Art der Verhaftung, da man nicht aus der Stube darf, Hausarrest, Stubenhaft: St. haben; Em St. geben. **Stubenbursche**, junger Mensch, der mit einem andern eine Stube bewohnt, Stubengesell, St-genoß, Zimmerbursche, Schlaf-, Logiskamerad: sie sind St.; er wollte ihn zum St. seines Sohnes haben. **St-decke**, D. einer St. **St-gelehrter**, G., der seine Wissenschaft bloß aus Büchern gelernt hat. **St-genoß**, **St-gesell**, s. St-bursche. **St-haft**, s. St-arrest. **St-heizer**, Einheizer, Calefaktor. **St-hocker**, wer immer in der St. bleibt, St-sitzer. **St-junge**, Bursche als Aufwärter od. Bedienter. **St-kammer**, die neben einer Stube befindl. K. **St-kehrer**. **St-mädchen**, Dienstmädchen zu leichten Geschäften in der Stube, Zimmermädchen, **Stubenmagd**. **St-ofen**, O. in einer Stube. **St-sitzer**, s. St-hocker. **St-thür**. **St-vogel**, Vogel, den man zu seinem Vergnügen in der Stube hält. **St-wärme**.

Stüber der, VI, s. Stieber; 2) Scheidemünze von 4 1/2 Pfenn. od. 1 1/2 Kreüzer.

Stuccaturarbeit, s. Stuckarbeit.

Stuck der, VII, Gypsmörtel.

Stück das, VII (Stückchen, Stücklein), Theil eines Ganzen, Trumm, Schnitte, Fetzen, Brocken: Etw in St-e schlagen, schneiden, hauen, sägen, brechen, stossen, reißen, werfen; abgeschnittenes, abgelöstes, abgefall., abgeschlag., grosses, zieml. St.; St. Brod, Fleisch, Holz, Eisen, Eis, Tuch, Bindfaden; ein St. Land(es), Feld(es) [§ 383]; der Ertrag eines angebauten Stückes Land [nicht Landes, § 383]; ich ging noch ein gut St. (Weges) mit; begleiten Sie mich noch ein St-chen; er hat schon ein grosses St. zurückgelegt; 2) Theil, woraus ein Ganzes besteht: der Rahmen ist aus 4 St-en zusammengesetzt; eine Flöte von 4 St-en; die Flöte besteht aus 4 St-en; Kopfstück, Brust-, Mittel-, Rückenst.; ein St. von [od.] aus einer Rede hersagen; ein St. des Gedichtes weglassen; Etw St. für St. od. von St. zu St. erzählen [alles Einzelne nach einander]; 3) einzelnes Ding, Exemplar: 12 St. Baüme; 8 St. Gläser; er verkauft St. für St. [jedes St.] um 9 Kreüzer; 20 St. von diesem Wörterbuche; ein St. Geld [Geldstück, Münze]; 10 St. Pfennige, Spielmarken; ein Thaler-, Guldenst.; Goldst. [Goldmünze]; er verdient ein schönes St. [Geld(es)]; ein St. **Geschütz** [auch

nur: ein St.]; die Wälle der Stadt sind mit 200 St-en besetzt; die St-e auf die Wälle fahren; die St. abziehen, laden, losbrennen; unter die St-e kommen; Feld-, Kammer-, Steinst.; 4) das einzelne Thier: 20 St. Kühe halten; 10 St. Pferde kaufen; das Schwein hat 30 St. Junge geworfen; eine Herde von 100 St-en; es kamen verschiedene St-e Wild über die Gränze; 50 St. Vögel; 200 St. Käfer und Raupen; 5) [verächtl. od. scherzh.] Person: ein St. von Jungen; die Gesellschaft bestand aus 6 St-en; was hast du für ein häßliches St. von (einem) Weibe] Weibsstück; ein St. von einem Gelehrten od. ein St. Gelehrter; 6) das Werk der Kunst: schönes, kunstreiches, vortreffl., berühmtes, altes, neües St.; ein St. Arbeit fertig machen; das ist ein gutes St. Arbeit [eine beträchtliche, langwierige und schwierige A.]; Kunst-, Meisterstück; ein St. für die Bühne; ein dramatisches St.; ein St. einstudiren, aufführen: Ton-, Singst.; ein St-chen spielen; Familien-, Thier-, Seestück; 7) ganzes, an einander hangendes Gewebe: ein St. Zeüg(es), Tuch, Musselin; 8) das zusammenhängende Ganze, für sich bestehende Ding: einen Kahn aus Einem St. machen; eine Flöte, Saüle aus Einem St. machen; in Einem (St.) fort [ununterbrochen]; in einem St. fort arbeiten; in einem St. eine Rolle schreiben; 9) mit List verbundene Handlung, Streich: schlimme St-e von Em erzählen; Em ein häßl. St spielen; Buben-, Schelmst.; 10) Ding, Sache, Umstand, Rücksicht, Hinsicht, Betreff: in diesem St. muß ich dich tadeln; in diesem St. hast du dich geirrt; er that Dieß von freien St-en [aus eigenem Antriebe]; die Thüren öffneten sich von freien St-en; in Einem St. ist die Lage des Siegers vortheilhafter; in vielen St-en bewundere ich den Geist unsrer Landsleüte; einem Vertrage in allen St-en, in keinem St. nachkommen; in allen St-en pünktlich sein; grosse St-e [Viel] auf En halten.

Stuckarbeit, Gips-, Mörtel-, Stuccaturarbeit, Stuck: Etw mit St. überlegen. **St-arbeiter**, wer Stuckarbeit macht, Stuccaturarb. **Stückarbeiter**, wer stückweise arbeitet; 2) Seiler, der lange Seile u. Taue verfertigt.

stückeln (h-t), zerstückeln, in kleine Stücke theilen; 2) aus kleinen Stücken zusammensetzen, flicken: Etw st.; an Etw st.

stücken (h-t), zerstücken, in Stücke theilen; 2) aus Stücken zusammensetzen: einen Rock, ein Kleid st.; der Zeüg langte nicht, man mußte also stücken.

Stückfaß, 15 Eimer haltendes Faß. **St-gießer**, wer Geschütz, Kanonen, Kartaunen gießt. **St-gießerei**. **St-gut**, vgl. Stockenspeise. **St-kugel**, Kanonenkugel. **St-verzeichniß**, Specification. **stückweise**, in einzelnen Stücken, Stück für St., Schritt für Schritt, allmälig, nach und nach, brocken-, glieder-, theilweise: Etw st. hergeben; eine Waare st. verkaufen; Etw st. erzählen, mittheilen; Etw st. anführen, verzeichnen [specificiren]; Etw st. beweisen [Satz für Satz].

Stückwerk, Stückarbeit; 2) unvollkommene, aus mehren Stücken bestehende Arbeit, Flickwerk, Stoppelwerk: die Rede ist kein Ganzes, sondern nur St.; 3) das Mangelhafte, die mangelhafte Kenntniß: Unser Wissen ist St. **St-zug**, Artillerietrain.

Student der, II, wer sich auf einer gelehrten Schule den Wissenschaften widmet, Schüler, Studiosus: er ist ein neüer, angehender, eifriger, fleißiger, braver St.; 2) Hochschüler. **Studentenjahre**. **St-leben**.

Studien, s. Studium. **Studienplan**, s. Lehrplan. **Studiendirector**? — **St-rector**, R. einer gelehrten Anstalt, bes. eines Gymnasiums.

Studiosus der (§ 109 d), Student. **studiren** (h-t), sich den Wissenschaften widmen, den W. obliegen, sich mit den W. beschäftigen, bes. auf der Universität, vgl. lernen: zu Hause, bei Licht st.; anfangen zu st.; eifrig, beharrlich, ohne Unterbrechung st.; wo haben Sie st.? eine Kunst, die Philosophie, Medicin st.; unter Jds Leitung st.; 2) untersuchen, (durch)forschen, sich genau mit Etw bekannt machen, sich einer Sache befleißigen, sich auf Etw legen, Etw üben, auf Etw sinnen: er hat das Werk nicht bloß gelesen, sondern st.; ein Kunstwerk st. [dessen Schönheiten zergliedern]; die Herzen der Menschen, die Natur st.; auf eine Rede st.; an Etw st.; 3) durch Studiren bewirken: sich arm, dumm, zu Tode st. **Studirende** der, I, wer sich den Wissenschaften widmet, Schüler, Studiosus, Student: die St-n einer Anstalt, auf, an der Universität. **Studirlampe**, L., bei deren Schein man studirt. **St-stube**: er führte aus den St-n die Gelehrsamkeit in das öff. Leben ein. **studirt**, wer studirt hat, gelehrt: er ist ein st-er Mann; diese Arbeit wird sich auch vielen **Studirten** empfehlen; 2) überdacht, ausgedacht, gehörig vorbereitet: st-e Rede, Ränke, Ausdruck. **Studium** das (§ 109 g), das eifrige Behandeln einer Sache, die sorgfältige Erlernung, Vorarbeit für ein Kunstwerk, Lern-, Forscherfleiß, Forschertrieb: es wird ein eigenes St. dazu erfodert; das St. dieser Kunst erfodert anhaltenden Fleiß; 2) ernste Beschäftig. mit Künsten u. Wissenschaften, gelehrte, wissenschaftliche Erlernung, gelehrte od. wissensch. Laufbahn, Lernzeit: seine Studien beginnen, ernstlich betreiben, durchmachen; sich den St. mit allem Fleiße widmen; den ernsten, gelehrten Studien leben; sich mit den St. beschäftigen; er hat seine St-en geendigt; zu seinen St-en zurückkehren; vgl. Wissenschaft; 3) Fach, Lernfach, Forschungskreis: das Arabische gehört nicht zu meinem St., muß von meinem St. ausgeschlossen bleiben.

Stufe die, IV, Absatz einer in die Höhe gehenden Fläche, Staffel, Abstufung: St-n in einen Berg, in einen Felsen hauen; die St-n der Treppe; man muß, um bis oben auf den Thurm zu gelangen, 400 Stufen steigen; auf 9 Stufen gelangt man dahin; die St-n zum Altar; mit St-n versehen; er sitzt eine St. hinter mir; 2) das steigende od. abnehmende Verhältniß, Grad: die St. des menschlichen Alters; eine St. der Ehre ersteigen; er steht auf der höchsten St. der Ehre; die höchste St. der Ehre, des Ansehens erlangen; die höchste St. im Staate erreichen, einnehmen, behaupten; ich bin noch nicht zu der Stufe von Weisheit empor geklommen; auf den St-n des Ruhms scheinen die Menschen zum Himmel emporzusteigen; die St-n der Erniedrigung und der Erhöhung Chr. sti; das Volk steht auf einer hohen, auf einer niedern St. der Bildung; 3) ein in das Gestein eingeschlagenes Zeichen: St-n schlagen; 4) abgeschlagenes Stück Erz oder Stein, Handstein: Erz-, Gold-, Silberstufe.

stufen (h-t), schlagen, hauen: ein Zeichen in einen Stein st.; 2) mit Stufen versehen: einen Berg st. [auch: terrassiren]; 3) stufenweise einrichten: die Natur zeigt Glieder an Glieder gestuft.

stufenartig, stufenförmig: st. Halbkreis. **Stufenfolge**, die Stufen, Reihenfolge, Stufenleiter: die St. des menschl. Alters, der Jahre; er gibt die St. für die wissenschaftl. Bildung der jungen Leüte an; eine passende St. bei Etw beobachten; Kinder nach der St. der Jahre. **st-förmig**, in Form von Stufen, stufenartig, stufig, terrassenförmig. **St-gang**, ein auf Stufen in die Höhe oder

Tiefe führender Gang; 2) Bewegung, Veränderung, Fortschreitung nach einem steigenden Verhältnisse, Gradation: St. der Bildung, der Leidenschaft; den gehörigen, natürl. St. bei Etw befolgen, einhalten, beobachten, nehmen. **St-jahr**, jedes siebente Jahr im Leben: er steht in einem St., im zweiten, dritten St. **St-leiter**, die Folge, der Maßstab der Stufen oder Grade eines Zustandes: die St. der Empfindung durchgehen; die St. des menschl. Alters. **St-reihe**, R. der Stufen. **St-weg**, ein auf Stufen nach einer Höhe od. Tiefe führender Weg: einen St. auf einen Berg anlegen; man gelangt auf einem St. vom Berge ins Thal hinab; vgl. Terrasse.

stufenweise, in Stufen, auf Stufen: einen Berg st. einrichten [ihn terrassiren], st. wohin kommen, gelangen; 2) allmälig, nach u. nach, Schritt für Schritt, Stufe für Stufe: ich wünsche deine st. Ausbildung als Redner kennen zu lernen; st-weise vom Leichten zum Schweren fortgehen; st. geben, die Ehrenstellen erreichen, ersteigen, zu den Staatsämtern aufsteigen: Schritt für Schritt u. st. sich einer Sache nähern; st. Etw ändern.

Stuferz, reines Erz, Stufwerk; 2) Eisenerz in ganzen Stufen.

Stuhl der, VII (Stühlchen), Gestell. Gerüst, Etw darauf zu stellen od. zu setzen, Etw zu tragen: St. des Daches [Dachstuhl]; St. der Glocken [Glockenstuhl]; Weber-, Strumpfwirkerst.; 2) festes Gestell, in u. auf demselben zu sitzen, Bank, Sitz: ein St. in der Kirche [Kirchenstuhl]; Beicht-, Betstuhl; Lehrstuhl [Katheder]; Predigtstuhl [Kanzel]; 3) bewegl. Gestell, darauf zu sitzen, Sessel, Sitz: Em einen St. (hin)setzen, damit er sich darauf niederlasse; sich auf den St. setzen; vom St. aufstehen, fallen; die St. rücken [bei Tische, zum Zeichen des Aufstehens oder beim Aufstehen]; gepolsterter, mit Leder, Tuch überzogener, beschlagener St.; Arm-, Lehnstuhl [Fauteuil]; Großvaterstuhl; sich zwischen zwei St-e setzen [von zwei Dingen, wovon man eins haben konnte, keines bekommen; b) nicht wissen, welches von beiden man wählen soll]; Em den St. vor die Thüre setzen [ihn aus dem Hause werfen; b) plötzlich alle Verbindung mit ihm aufheben]; zu od. auf den Stuhl gehen [auf den Leibstuhl, b) auf den Abtritt gehen]; einen geregelten, natürlichen, leichten, flüssigen, harten, schweren, blut. St. [Stuhlgang] haben; keinen Stuhl [keinen off. Leib, keine Entleerung] haben; an hartem Stuhl leiden; 4) Sitz eines Fürsten, Herrschers, Richters u. die Würde desselben: der päpstl. od. heilige St., der Stuhl Petri, der St. von Rom [der päpstl. Thron; b) die päpstl. Regierung]; der erzbischöfl. St. Vgl. Lehrstuhl.

Stuhlbein, **St-fuß**. **St-gang**, Leibesöffnung, Entladung, Entleerung, Erleichterung des Leibes durch den After, Abführung der Excremente u. diese selbst, vgl. Stuhl: keinen St. haben, sich St. verschaffen; den St. befördern; einen harten St. haben; es nöthigt mich zum St. **St-erledigung**, E. eines Stuhles, z. B. eines bischöfl. **St-feier**, F. der Errichtung z. B. des päpstl. Stuhles. **St-kissen**. **St-lehne**. **St-schlitten**, Handschlitten mit einem Lehnsitze. **St-zwang**, heftiger Reiz zum Stuhlgange, wobei doch Wenig od. Nichts abgeht, After-, Leibzwang.

Stulpe oder **Stülpe** die, IV, der umgestülpte Theil eines Dinges: die St. [Krämpe] eines Hutes; Stiefel mit St-en; lederne, breite, schmale St.; 2) Deckel, Stürze. **stülpen** (h-t), mit seiner Fläche auf Etw legen und damit bedecken: den Deckel auf den Topf st.; die Perücke auf den Kopf st.; ein Butterbrod auf das andere st.; 2) um-, aufschlagen, den Rand einer Sache mit einer Stülpe versehen: einen Hut, Stiefel st.

Stülphandschuhe, Handschuhe mit Stülpen. **St-hut**, (auf)gestülpter Hut. **St-nase**, aufgestülpte, mit der Spitze in die Höhe stehende N. **St-stiefel**, St. mit Stülpen.

stumm, der Sprache beraubt, sprachlos, stimmlos, lautlos: st. sein, werden; ein st. Mensch; der **Stumme**; stumm wie ein Fisch [ganz stumm]; En st. machen; 2) aus Vorsatz od. Schüchternheit wenig od. gar nicht redend, keinen Laut von sich gebend, mit keinem Laute verbunden, still, schweigend: in Gesellschaften st. sein; stumme Personen oder Rollen [auf der Bühne: P., welche Nichts zu sprechen haben, Nebenpersonen; z. B. Diener; s. Figurant]; st. Spiel; st. Bewegung, Thränen; st. Blicke [im Ggs. der sprechenden]; st. Bild, Gemälde; st. Sünden [welche ohne Zuziehung einer andern Person am eigenen Körper begangen werden; vergl. Onanie]; st. Lehrer [Bücher]; st. [bildende] Künste; in dieser Abhandlung ist die Geschichte st. [wird Nichts aus der Gesch. angeführt]; die Lyra ist st. vor Schmerz; st. Bescheidenheit verbot mir noch Mehr zu sprechen; En mit st. Bewunderung fesseln.

Stumm das, VII, das Stummsein, die Stille: das ödeste St. schwieg ringsum.

Stummel od. **Stümmel** das, VI (St-chen), ein verstümmeltes [verkürztes], abgestumpftes Ding, das abgebrochene u. übrig gebliebene Stück eines Ganzen, Trumm, Stumpen, Fragment: St. von einem Baume, Lichte [s. Stümpel], von einem abgebrochenen Zahne; ein St. Wurst; ein St. (von) einer abgeschossenen Hand; das Feld ist mit Leichen u. Stümmeln von Roß u. Mann bedeckt [Wieland]; 2) Tabakspfeife, Pfeifenkopf an einem kurzen Rohre.

stümmeln (h-t), in einen Stümmel verwandeln, kürzer, kleiner machen, verstümmeln, verunstalten: Etw, einen Menschen st.; En an Nase u. Ohren st.; Wörter st.; eine Rede stümmeln.

Stummheit, das Stumm-sein.

Stümmler der, VI, wer (ver)-stümmelt.

Stümpel das, VI (St-chen), s. Stümmel: ein St. Licht, Wurst.

Stumpen der, VI, Stumpf(en), Stummel.

Stümper der, VI, **St-in** die, V, wer stümpert, ungeschickter Arbeiter, Pfuscher, Sudler: St. in einem Handwerke, in einer Kunst, in der Lateinischen Sprache, in der Geschichte, im Clavierspielen; gelehrter St. **St-ei** die, V, das Stümpern: wozu solche St.? 2) stümperhafte Arbeit: Das ist eine elende St. **stümperhaft**, **st-mässig**, nach Art eines Stümpers, unvollkommen, ungeschickt u. schlecht, pfuschermässig: Etw st. machen; st. Arbeit. **St-haftigkeit**. **stümpern** (h-t), auf stümperhafte Art verrichten, pfuschen: er st. nur in seinem Handwerke, in seiner Kunst; er st. auf dem Claviere; Was st. du da?

stumpf, der Schärfe od. Spitze beraubt, nicht scharf, nicht spitzig, abgestumpft, gestümpft; vgl. abgenützt: st. Schwanz, Besen, Geschoß, Waffe, Schwert, Dolch, Degen, Nadel, Gabel, Messer, Beil, Spitze, Schneide, Winkel, Zähne, Nase; Etw st. machen [abstumpfen]; 2) der gehörigen od. gewöhnl. Schärfe, Lebhaftigkeit beraubt, hinfällig, geschwächt, kraftlos, entkräftet, schwach, gebrechlich: st. Mensch, Geist, Kopf; st. Sinne haben; st. an Sinnen u. Verstande, an Geist u. Körper, an Kräften sein; meine Augen werden, sind st. [sehen nicht mehr scharf]; En od. Jds Körper und Geist st. machen [der Sinnenschärfe, der körp. u. geist. Lebhaftigkeit berauben]; das Alter macht ihn st.; die Urtheilskraft wird st.

Stumpf* der, VII od. **Stumpfen** der, VI (Stümpchen, St-lein, Stümpfel), s. Stummel: ein St. Getraide, Wolle [ein niederer, kurzer mit Getraide rc. angefüllter Sack]; ein St. Geld; ein St. od. Stümpfchen Licht; der St. [Stock] eines Baumes; mit St. u. Stiel [ganz, völlig] ausrotten; 2) stumpfe Nase; 3) stumpfes, schlechtes Messer. **stumpf-eckig**, stumpfe Ecken habend.

stumpfen (h-t), stumpf werden: die Messer st. leicht, wenn man Kork rc. damit schneidet; 2) stumpf machen, der Spitze, Schärfe berauben, abstumpfen, **stümpfen**: die Bäume st. [kappen, stutzen]; den Schwanz des Pferdes od. das Pferd st.; das Messer st.; herbes Obst, Säuren st. die Zähne; Lesen in der Dämmerung st. die Augen; das Alter st. die Sinne.

Stumpfheit, das Stumpf-sein, Mangel der Spitze od. Schärfe: St. des Messers, der Augen rc.

stumpfkantig, vergl. st-eckig. **St-kopf**, Schwachkopf, stupider K., Simpel. **st-köpfig**, dumm, stupid, st-sinnig. **St-keit**, Stupidität, Stumpfsinn. **St-nase**, **St-näschen**, N., welche nicht lang u. nicht spitz ist. Stutznase; 2) Person mit solcher Nase. **st-nasig**, eine Stumpfnase habend: st. Mohr. **St-schwanz**, abgestümpfter Sch.: Pferd mit einem St.; 2) Thier mit einem St.: einen St. reiten. **st-schwänzig**. **Stumpfsinn**, Stumpfigkeit, Blödsinn, Geistlosigkeit, Stupidität. **st-ig**, stumpfe Sinne habend; Stumpfsinn habend, stumpfköpfig, stupid. **St-keit**. **st-winkelig**, st. Winkel habend: st. Dreieck. **St-zahn**, stumpfer, abgestumpfter Zahn.

Stunde die, IV (Stündchen, St-lein), Zeit, kurze Zeit od. Weile, kleine Weile, Augenblick: von St. an [von diesem Augenblicke an, sogleich]; in dieser St. [jetzt]; zur Stunde sogleich; b) bis zu dieser St., bis jetzt]; zu jeder St. [Zeit] bereit sein; ich weiß es bis diese St. jetzt] nicht od. ich weiß es noch diese St. (bis jetzt) nicht; keine gesunde St. haben; auch nicht eine St. gesund sein [immer krank sein]; auch nicht eine ruhige, gute St. bei Em haben oder auch nicht Eine St. [eine ganz kurze Zeit] es gut bei Em haben; Das kann alle St. od. zu jeder St. [Zeit] geschehen; ich bin alle St-n bereit; die St. der Geburt; Sterbe-, Todesstunde [Zeit, Augenblick des Sterbens]; in meiner St.; der Kranke hat jetzt seine gute St. [ist eine Zeit lang von den Anfällen seiner Krankheit frei]; in den letzten 5 Jahren hatte er keine St. Schlaf; zur gewöhnlichen St.; er kam zur guten St. [gerade recht]; verlorene St-n [Zeit]; ich habe eben eine freie St. [Freizeit]; 2) der 24ste Theil eines natürl. Tages: von einer St. zur andern; von St. zu St.; Em Zeit u. St. bestimmen; die St. nicht erwarten können; ein Paar St. zugeben; seinen Studien ein Paar St. entziehen; die Uhr schlägt die St., zeigt die St. an; eine St. hat 60 Minuten; welche St. [wie viel Uhr] ist es? En nach der St. fragen; über eine St.; in od. innerhalb einer St.; in der kurzen Zeit von einer St.; er kam eine St. früher; indem er Dieß erzählte, verging eine St.; eine St. lang an einem Orte bleiben; an die St. gebunden sein [für die verschied. St. des Tages seine bestimmten Geschäfte haben]; St. halten [die bestimmte Zeit gehörig beobachten]; eine St. lang gehen; es ist nur eine St. [eine Wegstrecke von 1 Stunde] bis hin; von Leipzig nach Dresden rechnet man 24 St.; eine halbe St., anderthalb, drei Viertel St-n; 3) der Theil der Zeit, die zum Unterricht bestimmt ist, Unterricht, Lection, Schule: St. bei Em nehmen, haben; in die St. gehen; Em St-n geben; St. halten; Em in einer Sprache, in der Musik, im Schreiben, in der Religion, im Zeichnen, Tanzen, Fechten St-n geben; auf dem Claviere, auf der Geige St. geben; die St. schließen; die St. ist aus, zu Ende; Em die französ. St. erlassen; Schreib-, Rechen-, Tanzst.; er kam nicht in die St., versäumte, schwänzte, besuchte nicht die St.; heute ist keine St.; 4) Göttinen der Tages- u. Jahreszeiten, Horen: den St. ist die Hut des Himmels anvertraut.

stunden (h-t), die Stunde od. Zeit bestimmen; Zeit, Frist, Nachsicht geben: so wenig als dem Pächter von seinem Gerichtsherrn mit dem Pachtgelde gest. wird, wird der Pächter dem Bauer st.; die Zahlung Em einige Tage st. **Stundenbericht**, stündlicher Bericht, Bülletin. **St-geber**, Privatlehrer, **St-halter**. **St-gebet**, kirch. Gebet in gewissen Stunden, vgl. Horen, St-gesang. **St-geld**, Bezahlung des Privatunterrichts, Honorar. **St-gewicht**, G., welches das **St-schlagwerk** einer Uhr in Bewegung setzt. **stundenlang**, eine od. mehre Stunden dauernd: ein st. Besuch; st. auf Etw warten, sich mit Etw beschäftigen. **St-lauf**, das Verfließen der Zeit. **St-lehrer**, nach Stunden bezahlter Lehrer. **St-ordnung**, **St-plan**, Plan über die Eintheilung der Stunden; vgl. Lehrplan, Lections-, Tagsordnung, St-verzeichniß. **St-säule**, Sonnenuhr in Gestalt einer Säule; 2) Weg-, Postsäule. **St-schlag**, Schlag, welcher die St. anzeigt. **St-werk**, s. St-gewicht. **St-uhr**, Uhr, welche bloß die Stunden zeigt od. schlägt. **St-verzeichniß**, St-tafel, St-ordnung, Lectionskatalog. **st-weise**, nach Stunden, in od. nach einzelnen St. **St-weiser**, **St-zeiger**, Uhr; 2) Weiser od. Zeiger an einer Uhr. **stündig**, eine Stunde dauernd: ein-, zwei-, dreistündig.

stündlich, alle Stunden geschehend, zu allen St., in jeder St., von Stunde zu St.: die Uhr schlägt st.; st. einen Eßlöffel voll Arznei einnehmen; En st. [in jeder Stunde] erwarten; st. wachsen, zunehmen.

stupend, erstaunlich: er besitzt eine st. Gelehrsamkeit.

stupfen (h-t), stossen, merklich berühren: En; ein Pferd mit der Spießgerte st.; einen Ochsen st. [ihn mit dem Stachel anstossen]; mit Nadeln st.; En mit vorgehaltenem Daumen, mit den Fingern am Arme stupfen.

stupid, dumm, d-köpfig, stumpfsinnig, klotzköpfig. **Stupidität** die, V, Dummheit rc.

Stuprata die (§ 109 a), die Geschändete, Genothzüchtigte, Entehrte. **Stuprator** der, IX, Schänder. **stupriren** (h-t), schänden, nothzüchtigen, entehren, schwächen. **Stuprum** das (§ 109 f), Schändung, Entehrung, Unzucht: stuprum violentum [gewaltsame Schändung, Nothzucht].

Sturm* der, VIII, ein mit heftiger Bewegung verbundenes oder von derselben verursachtes Getöse: mit (einem) St. gelaufen kommen; 2) heftiger Wind(stoß), Windsturm, Sturmwind, stürmender Wind, Windsbraut, Orkan, Ungewitter, Sturmwetter: es entstand, kam, es erhob sich unerwartet ein grosser, gewalt., heft., tob., wüth. St.; es kommt ein St. mit Hagel u. Gewitter; der St. bricht los, herein; der St. wirft Alles zu Boden; von einem heft. St-e umher getrieben, umher geworfen werden; dem St. ausgesetzt sein; die Stürme toben, wüthen, heulen; auf der See einen St. ausstehen; das Schiff ist durch St. untergegangen; der St. beschädigte das Schiff; der St. zerbrach den Mastbaum; der St. legt sich, läßt nach; 3) die mit einem Sturme vergleichbare gewaltige Bewegung: der St. u. Wogendrang des Lebens; politische, innere St-e; politischen St. sich anvertrauen, aussetzen; St-e des Aufruhrs, der Volksversammlung; es droht der Stadt, dem Staate

ein St.; es brechen sehr heftige St. im Staate aus od. ein; sich den schrecklichsten St. entgegenstellen, Preis geben; wodurch wollen wir den St. abwenden, der uns bedroht? dem wilden St. u. Unglücke des Krieges entfliehen, entgehen; dem drohenden St. ausweichen, aus dem Wege gehen; die drohenden St. vermeiden; dem St. der Zeitumstände ausweichen; den St des Schicksals bestehen. den ersten St. der Gefahr u. den Drang des Kampfgetümmels aushalten; im St. der Ereignisse, der Umwälzungen, der Zeiten untergehen; im St. der Leidenschaft Etw thun; der St. der Freude tödtete ihn; es rauscht des Jammers trüber St. nicht mehr; ein vom St. der Leidenschaft hingerissenes Gemüth; Etw mit St. [stürmisch] verlangen; 4) gewaltsame, heft., mit Getümmel verbundene Bewegung Mehrer, heft. Angriff, feindseliger Andrang: St. laüten durch Laüten der Glocke Feüerlärm machen u. dadurch zu eiliger Thätigkeit, zum Löschen u. dgl. auffordern]; St. laufen [stürmen]; eine Stadt, Festung, befestigtes Lager mit St. angreifen, einnehmen, erobern; den St. abschlagen [die Stürmenden zurückschlagen]; den ersten Anfall des St. hielten sie standhaft aus; (zum) St. schlagen, blasen [das Zeichen zum St. mit der Trommel od. Trompete geben]; die Soldaten zum St. anrücken lassen; man that einen heftigen St. [Angriff] auf ihn, um ihn zu bewegen, er schlug ihn aber ab. **Sturmangriff, Sturmanlauf**, A. mit Sturm. **St-balken**, s. St-bock. **St-band**, lebernes rc. Band an Mützen rc., das man bei heftigem Wind um das Kinn spannt, damit die Mütze nicht vom Kopfe fällt; 2) Band zur Befestig. des Dachstuhls. **sturmbewegt**, vom Sturme, von Stürmen bewegt, sturmvoll: rauhe st. Zeit. **St-bock**, Mauerbrecher, Sprengblock, St-balken, St-watze, Aries: die St. gegen, an die Mauer rücken; die St. an mehren Seiten anbringen. **St-dach**, ein durch zusammengestellte od. übereinander gehaltene Schilde rc. gebildetes, bei Stadterstürmungen angewendetes Dach. **stürmen** (h-t), ein heftiges Getöse machen, lärmen, toben: der Wind st. auf dem Meere; das Meer st.; die Begierde st.; das **Stürmen** des Windes auf der See; 2) mit äußerster Schnelle u. Gewalt sich bewegen: das eherne Geschoß stürmte hindurch; er ließ dem Zorne freien Lauf u. Klagen st. hin; 3) mit grosser Gewalt u. Heftigkeit auf Etw eindringen, einzuwirken suchen: st-de Leidenschaften; Alles st. auf ihn, u. doch widerstand er männlich; die Schlacht st. [es wird mit grosser Hitze u. mit Getöse gekämpft]; 4) laut u. mächtig ertönen: sein Donnername st. mir wie Feldgeschrei u. Heroldruf; die Glocke st.; 5) (b-t) mit grosser Schnelle u. Heftigkeit, verbunden mit starkem Getöse, sich bewegen, begeben, rennen, sich stürzen: in das Zimmer st.; er st. durch das Haus; in od. auf En hinein od. los st. [heftig in ihn dringen, ihm heftig zusetzen]; mitten in den Feind st.; 6) (h-t) ein heft. Getöse machen, mit Gewaltsamkeit u. Heftigkeit handeln, Etw thun: an die Thüre st.; 7) Sturm laüten: bei einer Feüersbrunst st.; 8) Sturm laufen: den folgenden Tag sollte gestürmt werden; 9) stürmend bewegen, bewirken: zu Boden st.; die Wuth st. mich nach Haus; 10) stürmend zu vernichten, zu erbrechen, einzunehmen suchen, er-, bestürmen: Jds Zimmer, Wohnung st.; ein Haus, eine Festung, eine Stadt, ein Lager vergeblich st.; die Mauer, das Thor einer Festung, einen Brückenkopf st.; eine Stadt mit st-der Hand einnehmen; die Bilder st. [wegreißen u. zertrümmern].

Stürmer der, **St-in** die, V, wer stürmt; 2) Renommist; 3) Sturmwind; 4) grosser dreieckiger Hut. **Sturmfaß**, grosses F., in welchem das Wasser zum Löschen einer Feüersbrunst herbeigefahren wird, Sturmkufe, Feüerfaß. **sturmfest**, fest gegen den Sturm, dem St. widerstehend: st. Haus; die treüe Brust des braven Mannes allein ist ein st. Dach in diesen Zeiten. **St-flut**, die durch den Sturm höher, als gewöhnlich, getriebene Flut. **St-geheül**, das Heülen des Sturmes: im St. tanzte das krachende Schiff auf den Wogen. **St-getöse**. **St-gewirbel**. **sturmgleich**, einem Sturme gleich. **St-glocke**, Gl., mit welcher Sturm gelaütet wird, Lärm-, Feüerglocke: die St. ziehen, laüten; an die St. schlagen. **St-haube**, Helm; s. Pickelhaube. **St-hut**, bek. Giftpflanze mit dunkelgrünen lappigen Blättern. **stürmisch**, mit Sturm u. Getöse verbunden, stürmend, sehr windig, voll Unruhe, unruhig, heftig: st. Meer, See, Wetter, Witterung, Wind, Jahreszeit; das Meer fängt an st. zu werden; st. Wetter haben; es erfolgte st. Wetter; 2) ungestümm, unruhig: st. Mensch, Kopf, Leben, Charakter, Benehmen, Gemüthsbewegungen, Leidenschaften, Maßregeln, Angriff, Jahr, Zeit; von st. Gemüthsart sein; das st. Wesen ablegen; eine st. Versammlung beruhigen, besänftigen.

Sturmkranz, ein Kranz von brennbaren Stoffen, Granaten u. dgl.; K. von stürmenden Soldaten, die um eine belagerte Stadt im Kreise gestellten Soldaten: er umstellte die Stadt mit einem St.; die Feinde rückten im St. an die Stadt. **St-leiter**, L., deren man sich beim Stürmen bedient: die St-n (an die Mauern) anlegen; die St. aufrichten. **St-lauf** der, **St-laufen** das, das Stürmen. **St-nacht**, stürmische N. **St-pfahl**, Schanzpfahl, Palisade. **St-schritt**, Schritt od. die Art zu gehen bei den Soldaten, wenn sie stürmen: im St. gegen den Feind gehen, anrücken; im St. gegen das feindl. Lager vorrücken; sie stürzten im St. auf die Feinde. **sturmvoll**, stürmevoll, sturmbewegt: wir leben in einer st. Zeit. **St-wetter**, stürmisches W. **St-wind**, heftig stürmender W., Sturm, Windsbraut. **St-wolke**, eine Wolke, welche Sturm, Schneegestöber u. dgl. aufbringt. **St-zeit**, stürmische Z.

Sturz der, VI (Stürzlein, Stürzel), Zustand, da man od. da Etw stürzt, heft. Fall; vgl. Ab-, Ein-, Umsturz: mit dem Pferde einen St. thun, machen; durch einen St. ums Leben kommen; ein St. von der Treppe; St. des Wagens od. mit dem Wagen; vor dem St. sich bewahren [sich auf den Füssen halten]; En im St. auffangen; 2) das Stürzen, das Fallen-machen, der Fall: sich zum St. Jds vereinigen; der Sturz des Ministers ist nicht mehr zweifelhaft; nach seinem St. herrschte wieder Ruhe; 3) das Stürzen, das plötzl. Sich-fortbewegen mit ungestümer Heftigkeit: ein Glas mit einem St. austrinken, leeren; Alles mit Einem St. thun [mit Heftigkeit]; 4) Ort, wo man stürzen kann, wo Etw stürzt, Abhang, Absturz: wir gelangten zum St. des Berges, Felsens; St. eines Wassers [Wasserfall]; 5) Ding, welches man über ein anders stürzt: der St. über eine Uhr; zu einer Uhr einen gläsernen St. sich fertigen lassen; Glassturz; vgl. Stürze; 6) verkürztes, verstümmeltes Ding, Stumpf. **Sturzbach**, der sich von einer Höhe herabstürzende, wie auch schnell fließender Bach, Gießbach. **Sturzbad**, Tropf-, Spritz-, Gieß-, Douche-, Plongirbad. **sturzdrohend**, den Sturz od. Einsturz drohend: st. Felsen. **Stürze** die, IV, der Deckel zu Töpfen, Sturz.

stürzen (h-t), plötzlich u. mit Heftigkeit fallen, purzeln: zu Boden,

auf die Erde st.; im Laufe stolpern u. st.; von einer Höhe st.; in einen Abgrund, Graben, tief st.; vom Pferde, aus dem Fenster st.; Einer st. über den Andern; es stürmte u. Regen st. in Strömen vom Himmel (herab); ein st-der Regenguß; wild tobend st. hier der Bergbach in den Abgrund; das Blut st. ihm aus den Wunden, aus Nase und Mund [drang mit Heftigkeit daraus]; 2) mit grosser Heftigkeit u. Schnelligkeit sich fortbewegen, rennen, eilen: er st. erschrocken in das Zimmer; wüthend st. er aus dem Hause; von Mordlust entbrannt st. er auf seinen Feind, in den Kampf, mitten in die Feinde; von allen Seiten st. man auf die Strassen; 3) plötzlich, heftig fallen machen, kopfüber, jählings hinabstürzen, schmettern, werfen, treiben, stossen: En vom Throne, Hause, aus dem Fenster, auf den Boden hin, in eine Grube st.; sie wurde vom Felsen in den Abgrund gest.; En vom Schiffe ins Meer st.; sich in einen Abgrund, ins Wasser, in einen Fluß, in die Tiefe, von der Mauer, ins Meer, über einen Wall, mitten ins Feüer, in die Flamme, in das Schwert, in od. auf den Feind, in die Schwerter der Feinde, in die Reihen der Feinde, in Jds Arme st.; der Nil st. sich von Bergen herab; die Donau st. sich in 6 grossen Strömen in das Meer; einen Thurm st. [machen, daß er stürzt]; 4) plötzlich u. gewaltsam des Ansehens berauben, von einem hohen Grade d. Auszeichnung in einen niedern, verachteten Zustand versetzen, zu Grunde richten: einen Günstling, Minister st.; einen König vom Throne st. [entthronen]; Jds Macht, Herrschaft st.; En vom höchsten Gipfel der Ehre st.; die Republik, eine 30jährige Regierung, die Tyrannei st.; das Glück fing Den an zu st., welchen es kurz vorher erhoben hatte; das unglückliche Jahr 1806 st. den Preüssischen Staat; 5) (ver)setzen, bringen: En, sich unbedachtsam, wissentlich, ins Verderben, in Gefahr, Elend, grosse Unruhe, Unglück, Armuth, in den Tod, in Vergnügungen st.; den Staat in Verwirrung st.; die Uneinigkeit und Eifersucht der Fürsten st. das Vaterland u. die benachbarten Staaten ins Verderben; 6) umkehren, umwenden, umstürzen: eine Tonne, einen Karren st.; den Beütel, die Kasse st.; die Gläser, Becher st. [hastig leeren]; den Wein in sich st. [hinunterst., ihn hastig trinken]; einen in das Wasser gefallenen Menschen st. [ihn auf den Kopf stellen, damit das eingeschluckte Wasser auslaufe]; die Perücke auf den Kopf st.; einen Vorhang st. [ihn so aufschlagen, daß der untere Theil oben über die Stange liegt]; gestürzte [hart gesottene, gefüllte u. umgewendete] Eier; das Getraide (um)st. [umschaufeln]; (den Acker) stürzen [zum ersten Male pflügen]; Eins auf oder über das Andere st. [es umgekehrt auf das Andere legen]; ein Butterbrod auf das andere st.; einen Deckel od. eine Stürze auf ein Gefäß, einen Topf, Tiegel, eine Schüssel st.; 7) schnell darauf decken, setzen: den Hut auf den Kopf stürzen.

Stute die, IV, das weibl. Pferd: eine St., auf einer St. reiten; eine St. belegen lassen, vom Hengste bespringen, befeuchten lassen.

Stutenfüllen, s. Stutfüllen. St-meister, Stutereiverwalter. Stuterei die, V, Anstalten, wo Stuten zu Fortpflanzung ihres Geschlechtes gehalten werden, Gestüt. St-verwalter.

Stutfüllen, Füllen weibl. Geschlechts, Mutterfüllen zum Unterschied von Hengstfüllen. St-hengst, H. in einer Stuterei, Beschäler.

Stutz der, VII (Stutzchen, Stutzlein), abgestutztes, abgekürztes Ding, Stümmel; 2) s. Stutzbüchse; 3) kurze Perücke: auf seinem Kopfe trug er den kurzen St.; 4) Federstutz, Stutzschwanz; 5) kleines Bierglas, Stutzglas; 6) das Stutzen und die Art u. Weise zu stutzen: der St. eines Hutes; der Hut hat einen schönen St.; der Stutz der Haare.

Stützbalken, stützender B.

Stutzbart, der abgestutzte, kleine B. an der Oberlippe; 2) Person mit solchem Bart. St-büchse, Kugelbüchse, welche kurzer als gewöhnlich ist, (Kugel-)Stutzen, Stutz(en), Stutzrohr, Stutzer.

Stütze die, IV (Stützchen, Stützlein), hölzernes Gefäß von Böttcherarbeit, (Schleif-)Kanne: Wasser-, Bierstütze; 2) Ding, welches stützt, wie ein Pfahl, Balken, eine Stange ꝛc., Steife, Strebe: die St-n an Einsturz drohenden Haüsern, unter Baümen; einem Baume eine Stütze geben; 3) Person od. Sache, welche zum Schutze oder zur Unterstützung dient, vgl. Erhalter, Ernährer, Zuflucht (poet): du, mein Sohn, bist meine St. im Alter; rette ihn, die St. meines Alters! er ist die St. des Staates, der Kirche, der Familie [er hindert den Verfall des St. ꝛc.]; er bildet eine grosse St. des Staates; das Reich ruht auf mehren St-n; so manches Herz, das auf der Bahn der Tugend zu wanken anfing, hat an dem Freünde eine St. gefunden; er ist seinen Freünden eine feste St.; er ist meine einzige St.; er erhob ihn als Stütze seiner Herrschaft; En Em als St. bei einem Geschäfte beigeben; er galt für die St. jener Secte; das halten sie für die St. ihres Systems; die Natur liebt nichts Einsames, sondern sucht sich immer an eine St. anzulehnen.

Stutzel der, VI, Handschuh ohne Finger; vgl. Stutzerl.

stutzen (h-t), stossen, hutzen: die Böcke st. sich; mit den Weingläsern st. [sie an einander stossen]; 2) beim Anblicke einer unerwarteten Sache oder unvermutheten Bemerkung plötzlich still stehen, staunen, sich wundern, betroffen stehen bleiben: das Pferd st.; über Etw st.; bei diesen Worten st. er; 3) prunken, prangen, in die Augen fallen, Staat machen: Das stutzt; in schönen Kleidern st.; sie st. in Flittern; vgl. Stutzer; 4) hervorstehen machen, in die Höhe richten: einen Hut stutzen [dessen Krempe auf gew. Art in die Höhe richten u. befestigen]; 5) kürzer machen, kürzen, abschneiden: einem Pferde den Schwanz, einem Hunde die Ohren st.; den Hühnern, Vögeln die Flügel st., damit sie nicht fliegen können; einen Baum st. [ihm den Wipfel, die Aeste abhauen od. sie verkürzen]; die Haare st. [schneiden].

Stutzen der, VI, kurzes Ding; 2) s. Stutz 2 u. Stutzbüchse.

stützen (h-t), mit einer Stütze versehen, unterstützen, steüern: ein Haus, eine Scheüne, Wand, einen Zaun, Baum st.; sich, den Kopf auf den Ellbogen, auf einen Stab st.; sich auf En st. [lehnen]; der linke Flügel des Heeres st. [lehnte] sich an den Wald; 2) sich auf Etw fest verlassen, auf Etw vertrauen, bauen, pochen: meine Hoffnung st. sich auf deinen Muth, auf dein Versprechen; er st. sich auf deine Nachsicht.

Stutzer der, VI (Stutzerchen, St-lein), wer abstutzt, verkürzt; 2) Stutzbüchse: der Tyroler Hofer mit seinem St.; 3) wer sich mit auffallendem Putz auszeichnet, Modeherrchen, Zierling, eitler Geck, Hagepiune, nettes Kerlchen oder Bürschchen, Petitmaître.

Stützer der, VI, wer stützt.

Stutzer-bart. stutzerhaft, st-mässig, wie ein Stutzer: sich st. kleiden; st. Kleidung.

Stutzerl das, VI, kleines niedl. Mädchen, Kind; vgl. Stutzel.

Stutzglas, s. Stutz 5.

stutzig, stutzend, erstaunt, betroffen, verwundert, befremdet: st. werden; das Pferd ward st.; Das machte mich sehr st.; 2) widerspänstig, hartnäckig, störrig, stützig; s. bocken: st. Kopf (Stutz-

kopf]; da war er mit ihm sehr st. St-keit. stützig, s. stutzig 2.

Stutznase, s. Stumpfnase. St-ohr, gestutztes, verkürztes Ohr: ein Pferd mit Stutzohren; 2) Thier mit gestutzten Ohren.

Stützpunkt, Ruhepunkt einer Stütze, Haltpunkt: der St. seines linken Flügels.

Stutzschwanz, vgl. Stutzohr: einen St. reiten. St-uhr, Uhr mit einer Feder statt der Gewichte, welche man auf den Tisch rc. stellen kann.

Stüver, s. Stüber.

stygisch, [vgl. Styx] unterweltlich, höllisch; 2) lächerlich; 3) ätzend, zerfressend.

Styl der, VII, 1) die eigenthüml. Art, seine Gedanken durch die Sprache auszudrücken, Schreibart, Ausdrucksweise, Vortrag eines Schriftstellers, vgl. Ton: deutlicher, klarer, eigenthüml., bestimmter, präciser, würdevoller, lebendiger, lebhafter, feür., mannichfalt., einförm., monotoner, gedrängter, conciser, strenger, kunstloser, natür., anmuth., blum., üpp., blüh., leidenschaftl., hinreißender, vertraulicher, leichter, fließender, eleganter, erhabener, mittlerer, niederer, schöner, edler, kräftiger, guter, kerniger, correcter, verderbter, matter, trock., kahler, wackeliger, schleppender, breiter, langweilig., fehlerhafter, schlechter, historischer, philosophischer St.; Brief-, Geschäftsstyl; seine Predigten sind im St. Abrahams a Sancta Clara (abgefaßt); eine im Styl Jean Pauls abgefaßte Schrift; Etw im höhern St. darstellen; seinen St. nach guten Mustern bilden; er bildet sich für seine Correspondenz einen eigenen und neüen Styl; Schönheit, Eleganz des Lateinischen St.; 2) individuelle Darstellungsweise eines Künstlers, Art u. Kunst: St. eines Malers, Bildhauers, Architekten; der alte St. in der Baukunst; die Kirche ist im Gothischen St. erbaut; das Stück ist in erhabenem St.; das Gebaüde verräth alterthüml. St.; 3) Zeitrechnung, Kalender: der alte, Julianische St. im Kalender [bei den Russen noch gewöhnlich]; der neüe [Gregorianische] St. [beide unterscheiden sich um 12 Tage]; den 10. Januar nach dem alten St. Stylbildung.

stylisiren (h-t), abfassen, ausdrücken, einkleiden, vortragen: eine Schrift sorgsam, ängstlich st.; der Brief ist gut st-t; 2) mit gewissen Formalien gehörig einrichten: eine Bittschrift, Vorstellung, Eingabe an die Kreisregirung st.

Stylist der, II, Schriftsteller, Classiker: er ist ein guter St. [er hat den guten Ausdruck in seiner Gewalt]; sein Ausdruck, seine Schreibart ist gut. St-ik die, V, Kunst eines guten Styls, Styllehre; 2) Buch, welches über St. handelt. stylistisch, den Vortrag od. die Schreibart betreffend: st. Uibungen [Stylübungen]; 2) nach den Kunstregeln gearbeitet.

styptisch, zusammenziehend, stopfend, blutstillend: st. Mittel.

Styrax der, gew. Pflanzengattung.

Styx der (uno.), ein Fluß in der Unterwelt, der Höllenfluß der Griech. Fabellehre: er schwur bei dem Styx.

Suada die (§ 109 a), die Uiberredungsgöttin; 2) Uiberredungsgabe, Ui-kunst, Redefluß, Maulwerk, Suade: er hat eine gute, vortreffl., tüchtige, grosse S.

Suasorien die (Mz.), Uiberredungsmittel, Ui-gründe.

suasorisch, überredend.

suave, [in der Musik] sanft, lieblich, anmuthig.

sub, unter; 2) in Zus.-setzungen von Personenwörtern drückt es das untergeordnete Rangverhältniß, die tiefere, nächst niedere Rangstufe aus, den Zweiten im Amte.

subaltern, untergeordnet, untergeben: s. Dienst; s. Beamte, [Subalternbeamte, die im Range unter den wirkl. Räthen stehen]. Subalternofficier, der nicht Stabsofficier (s. d.) ist. S-ität die, V, Untergebenheit, Unterordnung.

Subäraten die (Mz.), übersilberte, mit Silberblättchen überlegte Münzen.

sub conditione, unter der Bedingung.

Subconrector, der auf den Subrector folgende Mitvorstand einer Gelehrtenschule.

Subdelegat der, II, Subdelegirte der, VI, Unterbevollmächtigter, Nebengesandter.

subdelegiren (h-t), zum Unterbevollmächtigten ernennen: Ein s.

Subdiakonus der (§ 109 d), s. sub 2.

subdividiren (h-t), unterabtheilen, Unterabtheilungen machen. Subdivision, Unterabtheilung. Subduction die, V, Abführung der Unreinigkeiten aus dem Körper. Subfeüdation die, V, Afterbelehnung. sub fide pastorali, unter geistl. Amtsversicherung. Subhastation die, V, Versteigerung, Auction. (ver)-subhastiren (h-t), versteigern.

sub hodierno die, unter heütigem Datum oder Tage.

Subject das, VII [in der Sprachlehre Grundwort, Grundbegriff, von dem Etw ausgesagt wird; 2) Person, Wesen, Mann od. Weib, Jemand, Individuum: schlage mir ein S. zu dieser Stelle vor; ich suche ein taugliches, geschicktes S. zu dieser Lehrstelle; schlechtes S. [schl. Kerl]. Vgl. Sujet. Subjection die, V, Unterwerfung; 2) eine rhetor. Figur, da man selbst eine Frage stellt u. sie gleich beantwortet. subjectiv(isch), persönlich, was seinen Grund in der Person u. nicht in der Sache hat, innerlich, ein- od. beiwohnend: der s. Mensch; die s. Natur des Menschen [im Gs; der objectiven Welt]; s. Ursache; die Wissenschaft als s., nicht objectiv betrachtet; nach meinem s. Urtheile; Etw s. beurtheilen. Subjectivität die, V, Beschaffenheit, Eigenthümlichkeit, Persönlichkeit; 2) Vorhandensein in unserm Vorstellungs- u. Erkenntnißvermögen.

subjiciren (h-t), unterwerfen, demüthigen.

subito, plötzlich, geschwind.

sub judice lis est, der Proceß schwebt noch vor dem Richter, ist noch anhängig, noch unentschieden.

subjunctiv, beigefügt, verbunden. Subjunctiv der, VII, s. Conjunctiv. Sublevant der, II, Amtsgehilfe. Sublevation die, V, Erleichterung, Hilfe, Beistand, Unterstützung. subleviren (h-t), erleichtern rc.

Subligaculum das (§ 109 f), Unterband, Bruchband.

sublim, hoch, erhaben, schwungreich: s. Styl, Denkart. Sublimat das, VII [in der Scheidekunst] das Hinaufgelaüterte, durch Feüer Emporgetriebene. S-ion die, V, Emportreibung. sublimiren (h-t), emportreiben, hinauflaütern, verflüchtigen. Sublimität die, V, Erhabenheit: S. des Styles.

Sublinguale das (Mz. -lia), Heilmittel, unter die Zunge zu binden. sub littera, unter dem Buchstaben. Sublocation die, V, Unterpacht, Aftermiethe. sublociren (h-t), wieder verpachten, in Unterpacht oder Aftermiethe nehmen. sublunar, sublunarisch, unter dem Monde befindlich, irdisch: das s. Leben; 2) wandelbar, vergänglich, unvollkommen: unsere s. Welt, Freüden.

Subluxation die, V, Verzerrung, Verrenkung, Verstauchung.

Submersion die, V, Untertauchung. S-ministration die, V, das Handbieten zum Unterschleif. subministriren (h-t), an die Hand geben, behilflich sein, Vorschub leisten. submiß, unterwürfig, demüthig, unterthänig: meine s-este Bitte. S-ion die, V, Unterwürfigkeit rc. submittiren sich (h-t), sich unterwerfen, demüthigen, zu Kreüze kriechen;

2) sich dem Urtheil eines Andern unterwerfen.

subnectiren (h-t), anhängen, anbinden, beisetzen.

sub numero, unter der Zahl.

Subordination die, V, Unterordnung: S. der Stände; 2) Dienstgehorsam, Mannszucht; vgl. Disciplin: willige, unweigerliche S.; Mangel an S.; bei den Soldaten S. vermissen; die S. kehrte zurück; sich gegen die S. vergehen; streng auf S. im Heere sehen, achten. S-sverhältniß: das S. nicht immer im Auge haben. s-swidrig, gegen die Subordination: s. Betragen. subordiniren (h-t), unterordnen: die Stände s. subordinirt, untergeordnet.

Subornation die, V, heimliche Veranstaltung, Anstiftung; 2) Bestechung. suborniren (h-t), heimlich veranstalten rc.

Supplantation die, V, das listige Ausstechen, Stürzen eines Andern. supplantiren (h-t), ausstechen, [niedr.] Em ein Bein unterschlagen.

sub poena, bei Strafe.

sub praetextu, unter dem Vorwande.

Subprior der, IX, Untervorsteher eines Klosters.

sub quoque titulo, unter jedem Titel, Vorwande.

Subrector, Unterrector, Untervorsteher auf Gelehrtenschulen.

Subrectorat das, VII, Amt u. Wohnung eines Subrectors.

subrepiren (h-t), heimlich einschleichen, erschleichen. Subreption die, V, Erschleichung durch Verschweigung oder Entstellung der Wahrheit.

Subrogation die, V, Unterschiebung. subrogiren (h-t), unterschieben, an eines Andern Stelle setzen.

sub rosa, [unter der Rose, dem Sinnbilde der Verschwiegenheit] im Vertrauen, insgeheim, unter 4 Augen, sub sigillo silentii: Em Etw s. r. sagen, anvertrauen.

Subscribent der, II, Unterzeichner [s. subscribiren]: S-en auf oder für ein Werk sammeln; wir haben schon viel S. für dieses Werk; zahlreiche S. unterstützen, fördern das Werk; ich habe 6 fl. (zu geben) subscribirt. Vgl. Abonnent. S-ensammler, wer Subscribenten sammelt. subscribiren (h-t), sich unterschreiben od. -zeichnen, sich schriftlich dadurch zu Etw anheischig od. verbindlich machen: auf ein Buch (sich) s.; man kann (sich) bis Ende Juni s. Subscription die, V, Unterzeichnung, Unterschrift: auf S. Etw herausgeben. S-sliste: die S. ist bis Ende Juni offen; eine S. herumgehen lassen, verschicken. S-spreis.

Subsellien die (Mz.), niedere Sitze od. Bänke.

Subsequens das (Mz. S-tien) oder Subsequenz die, V, das Nachfolgende.

subsidiarisch, unterstützend, hilfeleistend, beihilflich. Subsidien die (Mz.), Hilfsmittel, Hilfsgelder, Subsidiengelder, Hilfssteuern zur Führung eines Krieges. Subtractat der, VII, Hilfsvertrag zwischen mehren Mächten. Subsidium das (§ 109 g), Hilfe in der Noth, Unterstützung.

sub sigillo, unter dem Sigel: sub sigillo confessionis, unter dem Sigel der Beicht, des Beichtgeheimnisses; s. s. silentii, unter dem Sigel der Verschwiegenheit [sub rosa]; s. s. volante, unter fliegendem [offenem] Sigel.

Subsignation die, V, Unterzeichnung des Namens. subsigniren (h-t), unterzeichnen, unterschreiben.

Subsistenz die, V, Fortdauer, Fortbestand; 2) (Lebens-) Unterhalt. S-mittel, M. zum Unterhalt, zum Auskommen: ihm fehlen alle S. subsistiren (h-t), bestehen: die Wesen der Dinge s. von Ewigkeit zu Ewigkeit; 2) auskommen, zu leben haben: er kann nicht dabei s.; er s. mit seiner Einnahme.

sub spe rati, in Hoffnung der Genehmigung.

Substantialbesoldung, die eigentl., feste Besoldungssumme.

Substantialität die, V, Selbstständigkeit, Wesenheit, das Fürsich-bestehen eines Dinges. substantialiter, wesentlich, dem Hauptinhalte nach. substantiell, wesentlich, selbstständig, wahrhaft; 2) kräftig, derb. Substantiv das, VII, S-um das (§ 109 f), [in der Sprachlehre] das Ding-, Hauptwort. substantivisch, selbstständig, als Dingwort genommen: dieses Fürwort steht s., ist s. gebraucht.

Substanz die, V, selbstständiges, für sich bestehendes Wesen oder Ding, Wesen(heit), das Unwandelbare an einem Dinge, [im Gsz zu Accidenz]: er läugnet, daß die Seele eine S. sei; 2) das Wesentlichste, Wichtigste, die Hauptkraft, der Kern; 3) Stoff, Bestandtheil, Masse: man fand in dem Magen eine harte, zähe, faserichte S.; ein Arzneimittel in seiner S. [in seiner natürlichen Beschaffenheit] einnehmen.

Substilar-Linie; die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

substituiren (h-t), zu- od. unterordnen, Em zum Gehilfen geben, Etw an die Stelle des Andern setzen: En s.; einen Ausdruck s.; 2) zum Nacherben einsetzen.

Substitut der, II, Beigeordneter, Stellvertreter, Dienstverweser. S-ion die, V, Bei-, Unterordnung, Amtsvertretung; 2) Ernennung zum Nacherben.

Substrat das, VII, S-um (§ 109 f), Grund-, Unterlage; in casu substrato, im vorliegenden, gegenwärtigen Falle.

subsumiren (h-t), unterstellen, voraussetzen, folgern; 2) [in der Philosophie] das Besondere dem Allgemeinen unterordnen. Subsumtion die, V, Annahme, Voraussetzung; 2) Unterordnung des Besondern unter das Allgemeine.

Subterfugium das (§ 109 g), Ausflucht.

subtil, fein, zart, sachte, spitzfindig, schlau, listig: s. Unterscheidung, Auslegung; s. Etw anfassen, mit Em umgehen. Subtilisation die, V, Scheidung der feinern Theile von den gröbern. subtilisiren (h-t), verfeinern, verdünnen; 2) grübeln, klügeln. Subtilität die, V, Feinheit, Zartheit; 2) Grübelei, Spitzfindigkeit.

Subtraction die, V, Abziehung, Abzug, Abrechnung, Verminderung; 2) die zweite Species in der Rechenkunst: durch Addition und S. den Rest kennen lernen. Subtrahend der, VII, S-us (§ 109 d), die Zahl, welche abgezogen werden soll; vgl. Minuend.

subtrahiren (h-t), abziehen, abrechnen.

Suburbanus der (§ 109 d), Vorstädter.

Subvasall, Unter-, After-, Lehnsmann.

subveniren (h-t), zu Hilfe kommen: Em s. Subvention die, V, Hilfe, Beihilfe.

Subversion die, V, Umsturz, Umkehrung, Untergang, Verfall.

subvertiren (h-t), umkehren, umstürzen, zerstören.

succediren (h-t), (in einem Amte) (nach)folgen; er s-te seinem Vater; 2) glücklich von Statten gehen. Succeß der, VII, Fortgang, glückl. Erfolg. Succession die, V, Nach-, Amtsfolge; die S. ging auf ihn über; 2) Erbfolge, fürstl. Nachkommenschaft; Folgereihe von Regenten. S-skrieg, Erbfolgekrieg. S-sordnung. S-spulver [scherzh.], Pulver, Gift, um seinen Vorgänger aus dem Wege zu räumen u. die Nachfolge zu beschleunigen. S-svertrag, Erbfolgevertrag.

successive, nach und nach, allmälig, folgemäßig: in s. Ordnung. Successor der, IX, Nachfolger.

succinct, kurz (gefaßt), gedrängt, gedrungen, kernicht.

succulent, saftig, saftreich, nahrhaft, kräftig. Succulenz die, V, Saftigkeit, Kraftfülle.

Succumbenz-gelder, gerichtlich niedergelegte Straf- od. Verlustgelder. succumbiren (h-t), unterliegen, verlieren, einbüßen, den Kürzeren ziehen, straffällig werden.

succurriren (h-t), zu Hilfe kommen. Succurs der, VII, Hilfe, Beistand, Unterstützung.

succus, Saft: in succum et sanguinem vertiren [in Saft u. Blut verwandeln, d. h. Etw ganz in sein Innerstes aufnehmen, sich mit Etw ganz vertraut machen].

succussorisch, aufwärts erschütternd: s. Erdbeben.

Suchárin das, VII, grober Zwieback von Roggenmel, Russ. Commißbrod.

Suche die, IV, das Suchen: es ist Etw auf der S. [muß gesucht werden]; der Hund hat eine richtige S.; 2) Nase des Leithundes; 3) die Zeit, da mit dem Leithunde auf den Hirsch gesucht wird, von Ende Mai bis zu Ende der Brunst.

suchen (h-t), zu finden od. zu entdecken sich bemühen, durch Mühe u. Anstrengung ausfindig machen, durch Nachforschung ans Licht bringen, sich umsehen, nachspüren, der Spur nachgehen, nachforschen: etwas Verlegtes, Verlornes s.; Etw an allen Orten, in allen Winkeln s.; Etw wie eine Stecknadel s. [überall sehr genau nachsehen, es zu finden]; En im Hause, in der Nachbarschaft s.; ich habe ihn überall ges., kann ihn aber nicht finden; man s. Niemand hinter dem Ofen, wenn man nicht selbst dahinter gesteckt hat [man traut Andern Das zu, was man selbst zu thun sich nicht gescheüt hat]; nach Em s. [statt: En s.]; die Verlorne, nach der wir suchten, ist gefunden [Schiller]; er s. nach Wahrheit; suchet, so werdet ihr finden; zwei verwandte Seelen s. sich [bemühen sich, einander nahe zu sein, sich mit einander zu verbinden]; Was hast Du hier zu s. [zu thun, zu verrichten, Was willst Du hier]? Da habe ich Nichts zu s.; Was hat er in meinem Lande zu s.? Was s. er darunter [Was hat er dabei für eine heiml. Absicht, Was will er damit ? ich weiß schon, was er darunter s.; Etw in einer Sache s. [eine Art von Ruhm, von Ehre darein setzen]; sie s. Etw darin, arm zu scheinen; ich s. vergeblich Worte, um meine Empfindungen auszudrücken [suche sie vergeblich mit Worten auszudrücken]; die Ausdrücke s. [die weniger gewöhnlichen wählen, wodurch Das, was man sagt u. schreibt, gezwungen wird u. die Mühe, welche es gekostet hat, verräth]; gesuchte [zu künstliche, unnatürliche] Wendung, Ausdrucksweise [vgl. gewählt]; gesuchtes Bild, Beispiel, Gleichniß; 2) Etw zu erlangen, eine Absicht zu erreichen, zu bewirken sich bemühen, wollen, wünschen, streben, trachten, haschen, lauern, begehren, verlangen, auf Etw bedacht sein, zu erwerben, zu verschaffen suchen, einer Sache nachgehen, verfolgen, sich Etw angelegen sein lassen; die Waaren, Sachen werden sehr ges. [man bemüht sich sehr darum, sie zu bekommen]; Etw zu bekommen s.; Etw zu kaufen s.; Sachen, welche gesucht werden in öffentlichen Anzeigen; eine Wohnung, ein Unterkommen, seinen Lebensunterhalt s.; eine Stelle, ein Amt s.; Geld s. [Geld geborgt zu erhalten sich bemühen]; Schutz, Hilfe, Rath bei Em s.; eine Ursache zum Aufruhr, einen Vorwand, Entschuldigungen s.; bei Andern Trost, Stärkung s.; seinen eigenen Vortheil, Nutzen s.; er sucht weder Beifall noch Gewinn; den Tod, Ruhm s.; Anderer Glück zu befördern s.; Jds Wohlfahrt, Nutzen, Bestes, Zufriedenheit, Gunst, Wohlwollen s.; ein Gegenmittel, einen Weg, Etw auszuführen s.; man sucht seine angenehme Gesellschaft; Gelegenheit zu Feindschaft s.; Jds Freündschaft angelegentlich s.; Umgang mit Em zu haben s.; Ruhe s. und nicht finden; sein Recht, Vergnügungen s.; eine Ehre in Etw s.; Händel geflissentlich s.; er sucht seinen Reichthum nicht in dem Überflusse, sondern im Gebrauche desselben; Schätze, Macht s.; nach Neüerungen im Staate s.; den Schatten s. [an einen schattigen Ort gehen, den Schatten zu genießen]; Vergebung, Verzeihung, Gnade s. [durch Bitten zu erlangen sich bemühen]; die ges-te Nachsicht, Verzeihung erlangen; sein Heil in der Flucht s.; die Flucht, einen Weg zur Fl. s.; das Weite s. [weit weg fliehen]; Em zu schaden, zu nützen s.; Em gleich zu kommen s.; En auf Etw vorzubereiten s.; Etw zu vermeiden s.; En auf die Gedanken zu bringen s.; ich s. nach Afrika zu gelangen, ihn zu vertreiben; ich s. davon zu kommen; er s. zu erfahren, was meine Ansicht sei; er s. seiner Tochter, für seine Tochter einen Mann; die alten Deütschen suchten das Silber mehr als das Gold; 3) erwarten, vermuthen: ich hätte diese Gelehrsamkeit in dem Manne nicht gesucht; einen solchen Undank hätte ich in ihm nicht ges.; ich s. das höchste Gut im Geiste, Jener im Körper.

Suchen das, VII: alles S. ist vergebens; 2) Gesuch, Bittgesuch, Ansuchen: ein S. gewähren, abschlagen; einem S. willfahren.

Sucher der, VI, S-in die, V, wer sucht: An-, Be-, Durch-, Unter-, Versucher; 2) Sonde.

Suchhund, H., der sucht, Leithund.

Sucht die, V, jede Krankheit, bes. eine ansteckende, schwer heilbare, Pest: Fall-, Geld-, Lungen-, Schwind-, Tob-, Wassersucht; 2) Sehnsucht: ich habe eine grosse S. danach; 3) ungeordnete, heft., unmässige Begierde, heft. Verlangen, Gier: eine S. nach Ehre, Ruhm, nach Sinnengenuß, nach Geld haben; die S. nachzuahmen, zu gefallen; die Neigung zum Spiele ist bei ihm zur S. geworden; Ehr-, Eifer-, Gefall-, Genuß-, Geld-, Herrsch-, Rach-, Ruhm-, Spiel-, Tadel-, Zanksucht.

suchten (h-t), eine Sucht haben, Sucht empfinden.

süchtig, von einer Sucht ergriffen, angesteckt, entzündlich, krank: gelb-, lungen-, schwindsüchtig; 2) die Sucht, Ansteckung, Entzündung leicht verbreitend, nach u. nach Schwären und Wunden verursachend: die Nägel an den Fingern sind s. [wenn man sich damit verwundet, so heilet die Wunde nicht leicht, sondern schwäret]; eine s. Haut haben [welche nicht leicht heilet, wenn sie verletzt ist]; 3) das Heilen erschwerend: Wolle, wollener Zeüg ist s.; 4) [in Zus.-setzg.] eine Sucht [s. d. 3] habend u. an den Tag legend: ehr-, eifer-, gefall-, geld-, herrsch-, rachsüchtig. — Davon Hauptwörter: die Ehrsüchtigkeit seiner Pläne, Entwürfe; die Herrschsüchtigkeit eines Gemüthes.

Süchtling der, VII, der mit einer Sucht Befallene, der chronisch Kranke.

Suckel die, IV, Schwein.

suckeln (h-t), wiederholt saugen, sutzeln.

Sud der, VII (Gen. des Sudes, Mz. Sude u. Süde), Zustand, da Etw siedet; das Wasser, die Milch ist im S. [siedet]; die Milch noch ein Paar Süde thun lassen; 2) das Gesottene; 3) so viel auf Ein Mal gesotten wird: ein S. [auch: Gebraü] Bier; auf jeden Bürger kommen jährlich 3 Süde [er darf jährlich 3 Male brauen]; ein S. Salse, Fische.

Süd der, VII [Gen. des Südens], die mittägliche Gegend am Himmel, Süden, (s. d.) Südland, Mittag(sgegend): die Winde aus S. sind warm; der Wind ist S. [ist südlich, kömmt aus Süden]; gegen, nach S. liegen; 2) (Gen. des Südes) Südwind, Mittags-

wind: der gefährl. S. Südafrika, der nach dem Südpol zu gelegene Theil von Afrika. südafrikanisch u. dgl.

Sudamina die (Mz.), s. Sudorifera.

Sudation die, V, das Schwitzen. Sudatorium das (§ 109 g), Schwitzkasten, Schwitzbad.

Süd-cap, die südlichste Spitze.

süddeütsch, zu Deütschland gehörend, den Süddeütschen eigen, vgl. Deütsch. S-deütschland, der südliche Theil von Deütschland, Oberdeütschland.

Sudel der, VI, Pfütze, Lache: Mistsudel. S-buch, Schmierbuch, Kladde. Sudelei die, V, das Sudeln; 2) sudelhafte, schlechte, pfuscherhafte, lüderliche Arbeit, Sudelwerk, Geschmier, Schmiererei, Kleckserei: das Werk liefert statt feiner Kupferstiche S-en; diese S-en, denn Gemälde kann man sie nicht nennen rc. Sudeler, s. Sudler. sudelhaft, sudelig, besudelt, unreinlich, schmutzig, schmierig, höchst nachlässig, schlecht: schreiben; s. Arbeit; s. sein; Etw s. machen; sich s. machen [sich besudeln]. Sudelhaftigkeit, Sudeligkeit. Sudelkoch, schmutziger, ungeschickter Koch; 2) wer die schlechteren Theile, Eingeweide u. dgl. geschlachteter Thiere um wohlfeilen Preis auskocht; 3) Schriftsteller, der schmutzige, schlechte Arbeiten liefert. S-kocherei, sudelhafte K., das Kochen eines Sudelkoches; 2) sudelhaftes Gerich. S-küche, K. eines S-koches: in einer S. essen. Sudelei die, das Sudeln; 2) Sudelwerk. Sudelmagd, Sudelmensch, unreinl. Magd. Sudelmaler, schlechter M., Sudler.

sudeln (h-t), unreinlich mit flüssigen u. nassen Dingen umgehen, unreinl. Arbeit verrichten, schmieren: in der Küche s.; die Wäscherin s. mit der Wäsche; der Koch s. (die Speisen); 2) schlecht, nachlässig u. unreinlich machen, schreiben, malen rc.: der Maler, Kupferstecher s. Sudelpapier, Entwurfs-, Conceptpapier. S-wäsche, sudelhaft gewaschene u. behandelte W. S-wäscherin. S-werk, Sudelei.

Süden der, VI, der uns südlich gelegene Theil der Erde, Süd: die Producte des Südens; er kommt aus fernem S.; 2) Süd: der Wind kömmt aus S.; eine Richtung nach S. nehmen; gegen S. schiffen, reisen. Süder- [in Zusammensetz.] südlich: Süderpol [Südpol]. Süd-, südlich, gegen Süden gelegen rc.: Südeüropa; S-frucht; S-gegend; S-gränze; S-küste; Südseite rc. [sagt.

sudetto, oben gemeldet, oben gesagt.

Südindien, Australien. S-indier. s-indisch. S-land, ein gegen Süden gelegenes Land, z. B. Südindien.

Sud(e)ler der, VI, S-in die, V, wer sudelt, Schmierer, schlechter Schriftsteller, Maler rc., Pfuscher.

südlich, gegen Süden liegend, befindlich, gerichtet, daher kommend: s. Gegend, Lage, Land Eüropas, Küste, Seite, Halbkugel der Erde, des Himmels: die s. Breite; Malta liegt uns s-er als Sicilien; das Vorgebirge der guten Hoffnung ist der s-ste Theil von Afrika; die s. himmlischen Zeichen [die 6 in der s. Hälfte liegenden]; der Wind kömmt, ist s. Südlicht, Lichtschein, den die Südländer gegen den Südpol sehen. S-meer, südlich gelegenes M., bes. die grosse Südsee zwischen Amerika u. Asien.

Sudorifera, S-fica die (Mz.), Schwitzmittel, Sudamina.

Südost(en) der, die Gegend am Himmel u. auf der Erde mitten zwischen Süden und Osten: der Wind kömmt aus S.; nach S. segeln; 2) Südostwind. südöstlich. S-pol, s. Pol 2. S-punkt, derjen. P., in dem der Gesichtskreis vom Gleicher u. dem Mittagskreise eines Ortes durchschnitten wird. Süd(er)see, Südmeer, das stille Meer, das grosse Weltmeer. S-seefahrer.

Südsüdost der, VII, derj. Punkt des Gesichtskreises, der 22 1/2 Grad vom Südpunkt nach Osten liegt; 2) S-südostwind. südsüdöstlich. S-südwest der, VII, derj. Punkt des Gesichtskreises, der 22 1/2 Grad vom Südpunkt nach Westen liegt; 2) Südsüdwestwind. s-südwestlich.

Südvolk, südlich wohnendes Volk, bes. die Australier. südwärts, nach Süden: s. schiffen.

Südwest der, VII, die Mitte zwischen Westen u. Süden: der Wind kömmt aus S-(en); nach S. segeln; 2) Südwestwind. südwestlich. S-wind, s. Süd 2.

Suff, s. Soff.

Suffeten die (Mz.), die Richter od. Consuln im alten Karthago.

sufficient, hinreichend, hinlänglich.

Suffisance (Süffisangß) die, Selbstgenügsamkeit, Eigendünkel. suffisant (süffisant), selbstgenügsam, selbstgefällig.

Suffiten [falsch], s. Soffiten.

Suffixum das (§ 109 f), [in der Sprachlehre] Anhängsel, angehängte Sylbe, Nachsylbe.

Süffling, s. Söffling.

Suffocation die, V, das Ersticken. suffociren (h-t), ersticken.

Suffragan der, VIII, Unter-, Weihbischof, S-bischof, Suffraganeus der (§ 109 e). Suffragium das (§ 109 g), (Wahl-) Stimme; 2) Beistimmung, Beifall.

Sufis oder Sofis, eine Art Mystiker, dem Pantheismus zugethan.

suggeriren (h-t), einflüstern, einblasen, einraunen, eingeben, unter den Fuß od. die Hand geben, bereden, beschwatzen, verleiten.

Suggestion die, V, Einflüsterung rc. Suggestiv-Frage, die Frage eines Verhör-richters, mit welcher er dem Befragten die Antwort schon im Voraus in den Mund legt, die er [der Richter] wünscht oder erwartet: eine S. thun. Suggestus der (§ 109 m), erhöhter Platz, Rednerstuhl.

Sugillation die, V, Blutunterlauf, blauer Fleck.

Sühnaltar, A., worauf ein Sühnopfer gebracht wird. sühnbar, gesühnt werden könnend, söhnbar, versöhnlich. S-keit.

Sühnblut, sühnendes Bl., das zur Sühne vergossene Blut: der Rache Zorn in S. löschen.

Sühne od. Söhne die, IV, das Sühnen, die Ver-, Aussöhnung: wie ist der S. Kuß entzückend! bußfertige S. nimmt der Himmel an; die S. versuchen [die streitenden Parteien zum Vergleich zu bewegen suchen]; 2) Sühnopfer.

sühnen oder söhnen (h-t), den Streit beilegen, den Unwillen entfernen, zufrieden stellen, aus-, versöhnen: En mit dem Freünde wieder s.; o sei gesühnt, Schreckliche!

Sühner der, VI, S-in die, V, Versöhner. Sühn(ungs)opfer od. Söhn(ungs)opfer, Sündopfer, Opfer zur Versöhnung. Sühnung die, V, Aus-, Versöhnung. Sühnversuch, V., streitende Personen auszusöhnen.

Sujet (Süschäh) das (§ 109 p), Gegenstand, Stoff einer Rede, Schrift, eines Theaterstückes rc.: das S. ist gut; 2) s. Subject 2.

sui juris sein, sein eigener Herr, mündig sein.

Suite (Swit) die, IV, Folge, Zusammenhang: eine S. von Zimmern; en suite [s. p. 374], tout de suite [s. tout]; 2) Gefolge, Begleitung, Dienerschaft eines grossen Herrn; 3) Gefolge von Militärpersonen, welche den Landesherrn, commandir. General rc. begleiten: Major à la suite; 4) Sammlung, Partie: eine S. von Kupferstichen kaufen; 5) lustiges Unternehmen, Landpartie und dgl.; 6) [in der Studentensprache] Duell.

Suitier (Switiäh) der (§ 109 n), wer ein lust., leichtes Leben führt, flatterhafter Mensch, Flatterling.

Suivante (Swivangt) die, IV,

Begleiterin, Kammermädchen, Nachtreterin, Zofe.

Sulphur der, VII, Schwefel. S–ation die, V, Schwefelung. s–irt, geschwefelt. s–ös, schwefel(halt)ig.

Sultan der, VII, der Türkische Kaiser, Großherr; 2) Hundename; 3) eine Art prachtvoller Kissen, worauf Schmucknadeln ꝛc. gesteckt werden. Sultane die, IV, Türkische Kaiserin, Sultanin; 2) schöne Türk. Frauenkleidung, ähnlich der der Sultanin; 3) Federschmuck; 4) Türk. Kriegsschiff von 60 Kanonen; 5) Türk. Goldmünze, 2 1/2 Rthlr.

Sultanin die, V, s. Sultane 1; 2) Titel aller Töchter des Sultans.

Sultanin Valide(-Walid), Mutter des Sultans.

sultanisch, dem Sultan gehörig, eigen, ihn betreffend, großherrlich, großherrlich; 2) eigenmächtig, tyrannisch.

Sulze die, IV, in Salz od. Essig eingelegte Speise; 2) eine salzige, geronnene, durchsicht., zitternde Substanz, aus thierischen u. vegetabil. Körpern mittels Wasser u. Essig ausgezogen.

sulzen (h–t), in Salzbrühe einlegen, einsalzen; 2) in Sulze verwandeln. Sulzfleisch, in Salzbrühe od. Essig gelegtes Fleisch; vgl. Surfleisch.

Sumach [Schmach] der, VII, der Gerber- od. Färberbaum.

Summa die (§ 109 a) od. Summe die, IV (Sümmchen, Sümmlein), die beim Zusammenzählen gefundene Zahl, Gesammtzahl, Betrag, das Ganze: 10 ist die S. von 2, 3 u. 5; 2 u. 2 gibt die S. 4; die S. angeben, von Etw ziehen; 800 mit sich selbst vermehrt gibt ein artiges, hübsches Sümmchen [eine grosse Summe]; Haupt- od. Gesammtsumme [summa summarum]; in summa [zusammengenommen, überhaupt, mit Einem Worte] soviel; 2) Summe Gel(d)(es), Geldsumme, Capital: eine grosse, schöne, mässige, kleine, unbedeut. S.; Das hat ein hübsches Sümmchen gekostet; 2000 Thaler ist schon eine schöne S.; Em Etw von einer S. erlassen; es geht Nichts von der S. ab; Em eine grosse S. (Geld) schuldig sein, leihen; En mit einer S. Geld unterstützen; die ganze S. zurückzahlen; grosse S–n bezahlen; er nahm eine außerordentl. S. aus dem Schatze; alle S–n in das Einnahmebuch eintragen; 3) das Höchste u. Vollkommenste seiner Art, Inbegriff, Inhalt: die S. der Vollkommenheit, des Glückes, der Regeln. summarisch, dem Hauptinhalte, Hauptbetrage nach; 2) kurz, zusammengefaßt, ohne Weitläufigkeit; s. Uibersicht; einen Rechtshandel s. abmachen.

Summarium das (§ 109 g), kurzer Inbegriff eines Buches, Hauptinhaltsanzeige; 2) das Priesteroberhemd, Chor- od. Meßgewand.

1. summen (h–t), einen dumpfen Laut hervorbringen, wie ihn das Wort nachahmt, sumsen, hummen, brummen, sausen: Hummeln, Wespen, Bienen, Käfer, Fliegen s.; es s. mir Etw vor, in den Ohren; die Glocken s., nachdem sie angeschlagen haben; bei, in solchem Summen läßt sich keine einzelne Stimme unterscheiden; das s–de Getöse der Stadt; 2) willkührl. dumpfe Töne bei geschlossenen Lippen u. ohne Worte hören lassen: eine Melodie s.

2. summ(ir)en (h–t), zu einer Summe werden, anlaufen, an-, aufsummen: Das s. (sich) bald u. wider Vermuthen sehr [wächst zu einer ansehnlichen Summa an]; 2) die Summe ausrechnen, herausbringen, zusammenziehen, zus.-rechnen, addiren: Eins zum Andern summiren.

Summität die, V, die höchste Höhe: summum das (§ 109 f), das Höchste; ad summum höchstens; summum jus, summa injuria, das strengste Recht ist oft das höchste Unrecht.

Sumpf° der, VII (Sümpfchen, S–lein), stehendes Wasser mit einem morast., weichen Boden, Morast, Moor, Pfuhl, Lache, Pfütze, Lagune: in einen S. gerathen; der S. ist so tief, daß man ihn nicht durchwaten kann; in einem S. versinken; einen S. austrocknen; die Gegend ist voll Sümpfe; stehender S.; der austretende See bildet S–e; er versinkt in den S. der Ausschweifungen, der Laster.

Sumpfbinse, Art Binsen in Sümpfen. S-boden, sumpfiger B., S-gegend. S-dunst, Ausdünstung aus einem Sumpfe. S-eidechse, in Sümpfen lebende Eidechse. sumpfen (h–t), zu Sumpf werden, sumpfig sein: der See s.; in s–der Sündflut sehen sie Alles versenkt. sumpfentsprossen, aus einem Sumpf entsprossen: s. Gewächs, Eppich, Frosch. S-fieber, das durch S-luft erzeugte F. S-frosch. S-gegend, S-boden. S-gewächs, in od. an Sümpfen wachsendes G., S-pflanze, S-kraut. S-graben, S-grube, sumpfiger G. ꝛc. S-haide, Moorhaide. sumpficht, einem Sumpfe ähnlich, wie aus einem S–e: s. Wasser, Luft. sumpfig, Sümpfe habend, enthaltend, von Wasser so durchdrungen, daß man leicht einsinkt, moorig, morastig: s. Land [Sumpfland], Gegend, Boden, Stelle, Wiese. S–keit. Sumpfkraut, S-gewächs. S-lache, sumpfige L. S-land, s. sumpfig. S-lerche, vgl. S-vogel. S-loch, sumpfiges Loch; 2) sumpf. Gegend, Wohnort. S-luft, schwere brennbare, aus Sümpfen sich entwickelnde, verderbte, schädl., mephit. Luft. S-meise, s. S-vogel. S-moor, sumpfiger M. S-pflanze, S-gewächs. S-rohr, an sumpf. Stellen wachsendes Rohr, Schilf. S-schlamm, Schlamm aus einem Sumpfe. S-schnepfe, s. S-vogel. S-torf, der aus Sümpfen oder sumpfigen Orten gestochene T. S-vogel, der sich in sumpf. u. moor. Gegenden aufhaltende V. S-wasser, W. aus einem Sumpfe, unreinliches, stinkendes W. S-weihe, s. S-vogel. S-wiese, sumpfige W.

sumsen (h–t), stark summen: die Bienen s. fröhlich umher am blumigen Anger; was für ein liebl. Sumsen schwärmt um mich her? ein Lied sumsen.

sumtibus publicis, auf öffent. Kosten, auf Kosten des Staates.

sumtuös, kostspielig, kostbar.

Sumtuosität die, V, Kostspieligkeit, Aufwand, Kosten.

Sumtus der (§ 109 m), Aufwand, Kosten.

Sund der, VII, [Meer] Meerenge, bes. die zwischen Schweden u. der Dän. Insel Seeland. S-zoll, Z. für die Durchfahrt durch den Sund.

Sünde die, IV, Uibertretung, Verletzung eines göttlichen Gesetzes, die Handlung, wodurch ein solches Gesetz übertreten wird, Fehler, Fehltritt, Vergehen, Verbrechen, Frevel, Misse-, Schand-, Frevelthat, unnatürl., gottlose, verabscheuungswerthe That, Unthat: eine S. gegen Gott begehen; eine S. vorsätzlich thun; sich einer S. schuldig machen; seine S–n durch Bussen abbüssen; En der S. zeihen; Etw für eine S. halten, achten; Dieß kann nicht ohne S., nur mit S. geschehen; Das ist keine S.; der S. leben, dienen, huldigen; En zur S. verleiten, verführen; S. nach-, erlassen, vergeben, verzeihen, behalten; heimliche, schwere, grosse, grobe, unverzeihliche, himmelschreiende S.; Begehungs-, Unterlassungssünde; sich der S. fürchten [bei einer Sache, Handlung eine Sünde zu begehen fürchten]; sein Brod mit S–n verdienen [seinen Unterhalt auf eine unerlaubte Art haben]; S. wider den heil. Geist; 2) Unrecht: es ist eine S. u. Schande, daß man nicht mehr auf Ordnung hält. Sündenbahn, S-weg. S-bekenntniß, B. der Sünden, vgl. Beicht. s-blaß, von

begangenen Sündenblaß, erblaßt: s. Angesicht; vgl. sünderbleich. S-bock, Bock, auf den man gleichsam seine Sünden lud, und den man dann opferte, als ein Sühnopfer darbrachte: gebt die Schuld dem S.! 2) Person, auf welche Andere die Schuld ihrer Sünden werfen u. welche dieselben verantworten soll: er ist sein S.; 3) grosser Sünder. S-deckel, vergl. Schanddeckel. S-diener, S-knecht. S-erlaß(ung), Absolution. Sünd(en)fall, das Verfallen in Sünde(n), vorsätzliche Versündigung; 2) die erste Versündigung des ersten Menschenpaares: der S. Adams. s-frei, frei von Sünden, sünde(n)los, unschuldig: s. Leben. S-gelag, sündliches G. S-geld, mit Unrecht, auf sündhafte Weise verdientes Geld: ich mag dieß S. nicht mit ihm theilen. S-haus, Ort, wo viel gesündigt wird, S-nest. S-heer, grosse Menge von Sünden. S-knecht, Kn. der Sünde, sündiger Mensch, Sündendiener, S-sklave, S-bock. S-last, die Sünden als eine Last. S-leben, sündiges L. S-lohn, Strafe für begangene Sünden, S-sold. sünde(n)los, s-frei. Sündenlöser, wer von Sünden lossprich, S-vergeber. S-lust, Lust an Sünden; 2) sündliche Lust. S-maß: dein S. ist voll [du hast nun so viel gesündigt, daß Strafe dafür erfolgen muß]. S-nest, vgl. S-haus. S-opfer, s. Sündopfer. S-pfuhl, sehr sündhafter Zustand: komm! verlaß den S. S-register, S-verzeichniß. S-schlaf, Zustand, da man ohne Überlegung und Bewußtsein wie im Schlafe sündlich dahinlebt. S-schuld, die Sünde als eine Sch., die man auf sich ladet: durch Sühnopfer seine S-schuld tilgen; sich durch Gaben von S. befreien; es büße immerhin für meine S-en der strengste Tod. S-sklave, S-knecht. S-sold, S-lohn. S-that, sündl. That. S-thurm, Gefängniß für Sünder. S-tilger, S-löser. S-tod, das Aufhören der Sünde; 2) der Tod als eine Folge der Erbsünde. S-trieb, T. zur Sünde; 2) sündlicher T. S-übel, s. Sündübel. S-vater, der Teufel; 2) Sündenknecht. S-vergebung, S-lösung. S-verzeichniß oder S-register, V. von Sünden; 2) V. von Schulden. S-weg, S-bahn: den S. wandeln [ein sündliches Leben führen].

Sünder der, IV, S-in die, V, Verbrecher: armer S. ein zum Tode verurtheilter Missethäter; 2) wer sich eines Vergehens od. Fehlers schuldig gemacht hat: da steht nun der S. und schlägt die Augen nieder; verstockter S.; 3) Übertreter der göttlichen Gebote, sündiger Mensch, Sündiger: wir sind allzumal S.; alter S.; S. gegen das göttliche Gebot. sünderbleich, bleich wie ein armer Sünder, sündenblaß. S-geschlecht, sündiges G. S-hemd, die auszeichnende Kleidung eines armen Sünders od. Büssenden, Büsserhemd, S-kleid. sünderversöhnend: s. Tod. S-versöhner, wer die S. versöhnt.

Sündflut (von Sund), grosse Überschwemmung: die Holsteinische S.; die Thüringische S. im Jahre 1725: 2) [von Sünde] die allgemeine Überschwemmung zur Zeit Noahs, welche Gott über die Menschen ihrer Sünden wegen verhängte: zur Zeit der S.; vor, nach der S.; es bricht eine wahre S. herein; 3) unzählbare Menge, Schwall, Flut: in welche S. von Ungereimtheiten stürzt man sich, wenn rc. sündflutlich, zur Zeit der Sündflut, daher rührend.

sündhaft, zur Sünde geneigt, mit Sünde behaftet, sündig: s. Menschen; 2) sündlich: s. That, Leben; Etw für s. halten; Das ist s.! S-igkeit.

sündig, Sünde habend, mit S. behaftet, sündhaft, Neigung od. Fertigkeit zu sündigen habend: der arme s. Mensch; s. [verbrecherische] Hände. S-keit.

sündigen (h-t), eine Sünde begehen, ein göttl. u. Sittengebot übertreten, sich verfehlen, vergehen, fehlen, sich verstossen, sich versündigen: kein Mensch ist, der nicht s.; wider od. gegen Gott, wider Gottes Gebote s.; wider sich s.; an Gott, an seinem Nächsten, an seinem Leibe, ohne Vorsatz, unvorsätzlich s.; hierin hast du ges. [auch: hierin hast du gefehlt, einen Fehler begangen]; gegen die Regeln der Sprache s.; gegen das Zeitmaß, die Metrik s.; Was [statt: Worin] habe ich ges.? er hat Nichts ges.

Sündiger der, VI, Sünder.

sündlich, einer Sünde gleich, den göttl. u. Sittengesetzen zuwider, sündhaft, lasterhaft, verbrecherisch: s. leben, handeln; s. Lebenswandel, Handlung, That, Gedanken, Wünsche, Begierden, Absichten. S-keit, das Sündlichsein.

Sündopfer, Sühn-, Schuldopfer. Sünd-übel, die Sünde als ein Übel betrachtet.

Sundzoll, s. Sund.

sunt bona mixta malis, das Gute ist dem Schlechten, das Schlechte dem Guten beigemischt.

suo conto, auf eigne Rechnung.

Supeh, Abendessen [falsch], s. Soupé.

super, (in Zusammensetz.) über-.

Superabundanz, Überfluß.

Superation die, V, das Übersteigen, der Vorzug; 2) der Verlauf eines Planeten vor dem andern.

superb, stolz; 2) prächtig, prachtvoll, herrlich, kostbar, vortrefflich.

Supercargo der (unv.), Aufseher der auf einem Kauffahrteischiffe befindl. Waaren.

Supercherie (-scherie) die, V, Überlistung, Betrügerei.

Super-erogation die, V, was man über seine Schuldigkeit thut. s-erogiren (h-t), Mehr thun, als verlangt wird. s-fein, überfein, ganz fein, extra fein: s. Waaren. s-ficiell, oberflächlich, seicht, flach, obenhin: s. Wesen [Oberflächlichkeit, Seichtigkeit]; s. Mensch [Flachkopf]. S-ficies die (unv.), Oberfläche; 2) Außenseite der Gewächse.

superflua non nocent, zu Viel schadet nicht, besser zu Viel als zu Wenig. Superflüum das (§ 109 f), das Überflüssige. s-gelehrt, übergelehrt.

supérieur (-iöhr), höher, erhabener, überlegen, ausgezeichnet.

Superindult das, VII, außerordentl. Steüer. S-intendent der, II, Oberaufseher über die Geistlichen, die kirchl. Angelegenheiten u. Schulen. S-ür die, V, Würde, Wohnung, Bezirk eines Superintendenten.

Superior der, IX, der Obere; 2) Klostervorstand; in manchen Klöstern aber Titel für die 3. Rangstufe [Abt, Prior, Sup.]. S-in die, V, Klostervorsteherin. Superiorität die, V, Überlegenheit, Übermacht, -gewicht, Vorrang, Vorzug.

superklug, überklug; vorlaut, naseweis. S-heit.

Superlativ der, VII, § 123. S-naturalismus der (§ 109 e), der Glaube an eine unmittelbare, übernatürl., göttl. Offenbarung (im Gs. zu Rationalismus u. Naturalismus). S-naturalist der, II, Anhänger des S-naturalismus, Offenbarungsgläubiger. S-numerär der, VII, S-ius (§ 109 d), Überzähliger, ein über die gewöhnl. Zahl Angestellter. superorthodox, über-, erz-, stockgläubig, hyperorthodox. S-porten die (Mz.), Gemälde und Verzier. über den Thüren. S-revision, nochmalige Durchsicht. S-stition die, V, Aberglaube. s-stitiös, abergläubig, abergläubisch. S-tunica die (§ 109 a), Überkleid. s-witzig, über-, aberwitzig.

Supinum das (§ 109 f), eine gew. Form des lat. Zeitwortes.

Suppe die, IV (Süppchen, S-lein), eine flüssige, brühartige Speise, die mit dem Löffel gegessen wird; vgl. Bouillon: aus dem

Fleische eine gute, kräft. S. sieden; dieses Fleisch gibt eine gute, fette S.; eine S. kochen, aufwärmen, anrichten, auftragen; die S. ausgeben [sie auftragen; b) sie auf den Teller mit dem Löffel schöpfen; sie vorgeben]; einen Löffel S. [ein Wenig S.] essen; aufgewärmte Suppe; Brod-, Wasser-, Bier-, Milch-, Wein-, Mel-, Fleisch(brüh)-, Semmel-, Erbsen-, Kraüter-, Wurzel-, Krebs-, Chokolade-, Metzelsuppe; En auf einen Löffel S. [od.] auf eine S. einladen, bitten [auch: ihn zum Essen einladen, zu Tische bitten]; eine S. einbrocken [Allerlei thun, verüben, wofür man nachher wird büssen müssen]; die S. ausessen müssen [für das Verübte büssen müssen]; Em eine böse Suppe einbrocken, anrichten [Etw thun u. so einrichten, daß ein Anderer empfindlich büssen muß]; vergl. Prügelsuppe; 2) dickliche Flüssigkeit, a) dünner Strassen-Koth: in die S. fallen; En in der S. stecken lassen [auch: in einem schlimmen Handel, in einer Verlegenheit]: Grundsuppe [der untere dicke Theil einer Flüssigk.]; b) das Blut: En schlagen, daß die rothe S. herab laüft [ihn blutig schlagen].

suppeditiren (h-t), unter den Fuß, unter die Hand geben, Vorschub thun, behilflich sein, aushelfen, unterschieben, unterlegen: andern Leüten s-iet er Plane u. Absichten; er s. mir eine Meinung.

süppeln (h-t), gern u. oft Suppe essen. suppen (h-t), Suppe essen, als S. essen, mit dem Löffel genießen: gern, Viel s.; einen Teller voll s.; aus der Schüssel s.; die Tunke s. wie eine Suppe mit dem Löffel essen]. Suppenanstalt, A., worin Suppen bereitet u. wohlfeil abgelassen werden. S-zettel, Anweisung auf eine solche S-portion. Suppenesser, S-freünd, Supper. S-kloß, S-klößchen, Kloß in der Suppe, Potagekloß. S-koch. S-kraut, Kraüter, welche in Suppen gethan werden, um sie zu würzen, z. B. Kerbel, Petersilie, Sellerie. S-löffel. S-schüssel. S-schale, Bouillontasse. S-teller. S-topf.

Supper der, VI, Suppenfreünd.

suppig, einer Suppe ähnlich, flüssig, dünn.

Suppleant der, II, Ergänzer, Aushelfer, überzähliger Dienstgehilfe, Ersatzmann.

Supplement das, VII, Ergänzung, Zugabe, Nachtrag. S-band, Ergänzungsband zu einem Werke. supletörisch, ergänzend: s. Eid, Nachtrag, Bemerkung.

Supplikant der, II, ein Bittender, Bittsteller. Supplikation die, V, Supplik die, V, Bittschrift, Bittvorstellung, Gesuch, Ansuchen. supplicando, supplicāto, bittweise.

suppliciren (h-t), bitten, ansuchen: um Etw s.

suppliren (h-t), ergänzen, nachtragen, ausfüllen, ersetzen; 2) hinzudenken: in diesem Satze muß man ein Wort s.

supponiren (h-t), voraussetzen, annehmen, vermuthen, unterschieben: ich kann nicht anders s., als daß Dieß die Meinung sei; ich s. den Fall.

Supporto das (unv.), Zins auf Wechsel für den Monat u. Tag.

Supposita die (Mz.), untergeschobene Dinge. Supposition die, V, Voraussetzung, Vermuthung; Unterschiebung.

Suppositorium das (§ 109 g), [in der Heilkunst] ein Stuhl- oder Seifenzäpfchen.

Suppositum das (§ 109 f), das Vorausgesetzte, Angenommene.

Suppression die, V, Unterdrückung, Verheimlichung, Verhaltung. supprimiren (h-t), unterdrücken rc.

Suppurantien die (Mz.), Eiterungsmittel. Suppuration die, V, Eiterung. suppuriren (h-t), eitern, schwären.

Supputation die, V, Nach-, Uiberrechnung. supputiren (h-t), (nach-)rechnen.

supra, oben, oberhalb: ut supra [wie oben].

Supremāt das, VII, S-ie die, V, Obergewalt, O-herrschaft bes. des Papstes; vgl. Hegemonie.

Sur [von sauer] die, V, Art Beize, Salzbrühe, Pöckel: Fleisch in die S. legen.

surchargiren (sürscharsch-) (h-t), überladen.

surroupiren (sürkup-) (h-t), [im Kartenspiele] überstechen.

Surdität die, V, Taubheit.

suren (h-t), in Salzbrühe legen, (ein)pöckeln: Fleisch s.

Suren die (Mz.), [bei den Türken] die Capitel od. Abschnitte des Korans; 2) [bei den Juden] die Capitel des Talmuds.

Surfleisch, [s. Sur] in Sauer- od. Salzwasser gelegtes Fl.; vgl. Pöckel- u. Sulzfleisch.

Surintendant (Sürengtandang') der (§ 109 n), Oberaufseher; s. Super-int.

surnumerär, s. super-n....

Surplus (Sürplüh) das (unv.), Mehrbezahlung; 2) Uiberschuß, Uiberrest.

sürprenant (-nang), überraschend, erstaunlich, wunderbar, seltsam. sürpreniren (h-t), überraschen, überfallen, überrumpeln; 2) in Erstaunen setzen. sürprenirt, überrascht, betroffen.

Sürprise die, IV, Uiberraschung; 2) Uiberrumpelung, Uiberfall.

Surrogāt das, VII, eine Waare, welche die Stelle einer andern vertritt, jedoch schlechter ist, Ersatzmittel (s. o.): es gibt jetzt allerlei S-e für den Hopfen.

surrogiren (h-t), ersetzen, unterschieben.

Sürséance (-seangß') die, IV, rechtlich verstattete Frist.

sursum corda, die Herzen empor! Erhebet Eüre Herzen!

Sürtaut (-tuh) der (§ 109 n), Uiberrock, Uiberkleid; 2) Tafelgestell.

Sürveillance (-liangß) die, IV, Aufsicht, Wachsamkeit, Obhut.

Sürveillé der (109 n), der Beaufsichtigte. sürvelliren (h-t), die Aufsicht führen, wachen, beaufsichtigen.

Sürvivance (-wiwangß) die, IV, das Uiberleben; 2) Anwartschaft, versprochene Nachfolge beim Uiberleben Jemands.

Susanna (Suse, Suschen) [die Lilie, die Unschuldige], Taufn., 10. Febr. u. 11. Aug.

susceptibel, leicht empfänglich, reizbar, empfindlich. Susceptibilität die, V, Empfänglichkeit rc.

suscitiren (h-t), erregen, erwecken, auffordern, aufmuntern.

sus Minervam (docet), die Sau belehrt die Minerva [die Göttin der Weisheit, d. i. der Dümmere den Klügern, od. das Ei will klüger sein, als die Henne].

suspect, verdächtig.

suspendiren (h-t), aufschieben, einstellen, aussetzen: ein Urtheil, sein Geschäft s.; 2) auf einige Zeit, bis auf Weiters der bisherigen Function entheben, außer Amtsthätigkeit setzen, von der Theilnahme an Etw ausschließen: einen Beamten s.; einen Schüler vom Klaßbesuche s. Suspension die, V, Verschiebung, Aussetzung; 2) einstweilige od. vorläufige Amtsentsetzung rc. suspensīv, aufschiebend, hinhaltend. S-mittel, Rechtsmittel, um die Vollziehung des Urtheils aufzuhalten: S. der Appellation.

Suspensorium das (§ 109 g), Tragbeütel, Tragband für kranke Körpertheile.

Suspicion die, V, Verdacht, Argwohn. suspiciös, argwöhnisch, mißtrauisch: s. Mensch, Vermuthung.

süß, sehr angenehm auf die Geschmacksnerve wirkend [im Gsz von sauer, salzig, bitter]: süß sein, schmecken; einen s. Geschmack haben; Das ist s. von Geschmack; s. Obst, Kirschen, Feige, Wein; so s. wie Honig, wie Zucker; das Süsse u. Bittere empfinden; s.

Milch [im Gſz der sauren]; s. [ungesalzenes] Brod; s. Wasser [im Gſz der Sohle u. des Meerwassers]; s. [süß schmeckender] Bissen; 2) für den Sinn des Gehörs u. Geruches höchst angenehm, lieblich, ergetzlich, erfreülich: s. Töne, Weisen, Melodieen, Harmonie, Lied, Stimme, Gesang; die s. Stimme der Freüde; s. Sängerin; s. Geruch; süß duftende Blumen; 3) für die Empfindung überhaupt höchst angenehm, die Sinne angenehm afficirend, reizend: süsser Schlaf, Schlummer; s. schlafen; s. Traum; ach wie s. ists mir, an dieser Quelle zu ruhen! mit Dir ist jedes Glück mir süsser; Das ist sein süssester Zeitvertreib; die süsseste Liebe der Natur; es ist ein s. Gedanke für Tugendhafte, wenn rc.; der süsse Name der Freiheit; süß ist's und schön fürs Vaterland zu sterben; s. Gefühl; s. Wohnplatz stiller Freüden; s. Vaterland; s. Wunsch, Lust; ich schäme mich der süssen Schwachheit nicht; mein Herz schmilzt in s. Wehmuth; s. Thränen weinen [a) welche den Schmerz erleichtern und darum angenehm sind; b) Freüdenthränen]; süsser Schmerz [der doch etwas Angenehmes hat, dem man gerne nachhängt]; s. Worte, Rede; Em etwas Süsses, tausend s. Sachen [etwas Angenehmes, Schmeichelndes, Liebkosendes] sagen; Em Etw recht süß [angenehm] machen, vorstellen; s. sein, sprechen [in seine Mienen u. ganze Geberden viel Freündliches legen, u. mit einem s. Tone sprechen]; s. Herr [Süßherrchen]; mein s. Mädchen; meine s. Mutter; meine kleine Süsse.

Süßapfel, süsser Apfel, Honigapfel. Süßbranntwein, Liqueur. S-brod, ungesaüertes B.; 2) Biscuit.

Süßchen das, kleines, süsses Ding; 2) Bonbons; 3) süsses Mädchen, Liebchen.

Süsse die, IV, Süssigkeit: S. des Honigs, Zuckers; ihm flossen von der Zunge Laute wie des Honiges S.; wer die S. treüer Küsse nicht gekostet hat [Hölty]; wonnige S.

Süsselei die, V, widerlich süsses Betragen, Reden u. Handeln: Das zeigt die schleichende S. des versaüerten Heüchlers; 2) solche Ausdrücke, Reden, Süssigkeit: einem Mädchen S-en (vor)sagen; geschmacklose S-en.

süsseln (h–t), süßlich sein, schmecken: mit süsselnder Näscherei; 2) widerlich süß schmecken u. riechen, wie manche Körper bei und in der Faülniß; 3) auf eine widerlich süsse Art sich benehmen, sprechen: holder Engel, süsselte er, gestatten Sie rc.

süssen (h–t), seine Süssigkeit mittheilen: feiner Zucker s. besser als grober; 2) süß machen, versüssen: eine Speise, Arznei s.; die Tugend s. zärtlich jedes Leid.

Süßherrchen, Süßler, Süßling, Feinling, Stutzerchen, Modeherrchen, Petit-maître.

Süßholz, Pflanze, deren Wurzel süß ist u. woraus ein verdickter Saft [Süßholzsaft, Lakritzensaft] gezogen wird.

Süssigkeit die, V, das Süßsein, die Süsse: S. des Weines, der Früchte; S. der Rede, des Gesanges, Ruhmes; das Volk hat die S. der Freiheit noch nicht geschmeckt; 2) süsses Ding: die Biene zieht S. aus allen Blumen; 3) süsse Rede, Schmeichelei, Süsselei: er sagt ihr bei jeder Gelegenheit S–en vor. Süßkirsche, s. Kirsche [im Gſz der sauern]. S-klee. Süßler der, VI, süßlicher Mensch, Süßherrchen.

süßlich, ein Wenig süß, etwas, ziemlich süß: s. schmecken; s. Geschmack, Mensch; sein s. Wesen ist mir zuwider. S–keit.

Süßling der, VII, süsser Herr, Süßherrchen; 2) süsser Apfel.

Süßmaul, süsses Maul; 2) Mensch, der gerne süsse Speisen ißt, Leckermaul.

süßsauer, sauer u. süß zugleich.

Süßwurzel, vgl. Süßholz.

Sustentation die, V, Unterstützung, Verpflegung, Unterhalt.

sustentiren (h–t), unterstützen, unterhalten, ernähren, verpflegen.

Sutor, Schuster; s. II. p. 166.

Sutterkrug, langer stein. Krug mit enger Mündung.

suttern (h–t), sickern, tropfenweise auslaufen.

suum cuique, Jedem das Seine!

suus cuique mos, Jeder hat seine Weise.

Suverän, s. Souverän.

svegliato, aufgeweckt, munter.

svelto, swelt, [in der Malerei] leicht, frei, ungezwungen, mit freiem Pinsel.

Swieent, Art Rauchtabak.

Sybarit der, II, üppiger Mensch, Weichling, Wollüstling, Schwelger, gleich den Bewohnern der alten Stadt Sybaris in Unteritalien. sybaritisch, üppig rc.

Syenit der, II, Aegypt. Granit, von der Stadt Syene, Rothkörnstein.

Sykomören die (Mz.), wilde Feigenbaüme.

Sykophant der, II, ein Feigenangeber, einer von Denjenigen, die in Athen anzeigten, wenn Jmd Feigen unverzollt verkaufte; 2) jeder andere Angeber, Ohrenbläser, Augendiener, Wohldiener, Fuchsschwänzer, Anschwärzer, Verleümder, Verräther. S–ie die, V, Angeberei, Verrätherei rc. sykophantisch, angeberisch, verrätherisch.

Sylbe die, IV (Sylbchen), ein mit einer einzigen Bewegung des sich öffnenden Mundes hervorgebrachter Buchstabenlaut: das Wort besteht aus Einer, aus mehren S.; die vorletzte, drittletzte S.; der Schluß des Wortes endigt sich auf eine lange S.; die S. zählen; die letzte S. aussprechen; von S. zu S.; ich konnte nicht eine S. sprechen, hervorbringen; davon verstehe ich keine S. [gar Nichts]; die S. stechen, klauben [es zu genau nehmen, sich auf geringe Kleinigkeiten einlassen].

Sylbenbau, Zusammensetzung der Sylben: die Rede wendet sich vom S. zum Sylbenmasse. S-dehnung, D. der Sylbe beim Aussprechen od. Singen. Sylbenfall, S-tritt, abwechselnde Betonung der Sylben, Rhythmus. S-klauber, S-stecher. Sylbenkürzung, K. der Sylben, s. Systole. S-maß, Bestimmung d. Sylben nach ihrer Quantität [ihrer Länge od. Kürze], vgl. Metrum: sich an das S. halten; sich nach dem S. richten; den Dichter entschuldigt das S.; des S–es wegen. S-maßlehre, die Lehre, die Sylben nach ihrer Ausdehnung in der Zeit, nach ihrer Länge u. Kürze zu messen, Prosodie; § 1262. s-mässig, nach dem Sylbenmasse: ein Wort s. aussprechen. S-messung, M. der Sylben, s. S-maßlehre. S-räthsel, Charade. S-schnapper, wer jedes Wort auffängt, um Etw daran auszusetzen; vgl. S-stecher. S-stecher, wer die unbedeütendsten Kleinigkeiten in einer Schrift od. Rede aufsucht, um zu tadeln, S-klauber, Pedant. S–ei, unnütze, pedant. Untersuchung einzelner unbedeüt. Wörter od. des Wortverstandes, Wortklauberei, Pedanterie. s-stecherisch, nach Art eines Sylbenstechers, pedantisch. S-tritt, S-fall. s-weise, Sylbe für Sylbe: ein Wort s. aussprechen. Sylbenzeit, Sylbenmaß.

Syllabarium das (§ 109 g), das A-B-C-Buch, die Fibel.

syllabiren (h–t), nach Sylben aussprechen. Syllabirmethode, Lesemethode, nach welcher man zuvor die Buchstaben jeder Sylbe eines Wortes nach einander nennt, darnach als Sylbe ausspricht, u. zur nächsten Sylbe auf gleiche Weise fortschreitend – beim Aussprechen jeder neüen Sylbe die voranstehenden wiederholt; vgl. Lautirmethode.

Syllepsis die (§ 109 r), sprachliche Zusammenfassung mehrer Begriffe durch ein bedeütsames Wort, Zusammenziehung.

syllogisiren (h–t), schliessen, Schlüsse ziehen, folgern.

Syllogismus der (§ 109 c), Vernunftschluß. **Syllogistik** die, V, Lehre von den Schlüssen. **syllogistisch**, in Form eines Schlusses, schlußmäßig.

Sylph(id)e die, V, fabelhafte Erd- od. Luftgeister, denen man allerlei Zauberkünste beilegte; vgl. Elfe, Nixe, Gnome, Kobold.

Sylvan der, VII, Waldgott.

Sylvester [Waldmann], Taufname, 31. Dez. **S-abend**, Abend [Tag] vor dem neüen Jahre.

Symbŏl das, VII, **Symbŏlum** das (§ 109 f), Sinnbild; 2) Denk-, Wahlspruch; 3) Glaubensbekenntniß: symbolum apostolicum [das apostolische Gl.]

Symbolik die, V, Anweisung in der Kunst, Gedanken u. Begriffe sinnbildlich durch aüßere Zeichen darzustellen; 2) Lehre von den Symbolen, Zeichen u. Gebraüchen dieser od. jener christlichen Kirche. **symbolisch**, sinnbildlich; 2) zum Glaubensbekenntniße einer Kirche gehörig: s. Bücher [Bekenntnißschriften od. unterscheidende Glaubensbekenntnisse christlicher Kirchen]. **symbolisiren** (h-t), versinnlichen, sinn(bild)lich darstellen, sinnbilden.

Symmetrie die, IV, Eben-, Gleichmaß, richtiges Verhältniß: die S. auf das Sorgfältigste beobachten; es herrscht darin keine S.; es fehlt dem Ganzen die S.

symmetrisch, gleich-, eben-, verhältnißmäßig.

Symmikta die (Mz.), vermischte Dinge od. Aufsätze.

sympathētisch, mit-, gleichfühlend, mitempfindend, theilnehmend: s. Gefühl [Mitgefühl]; s. fühlen, zittern; die s. zitternde Nerve beim Anblick eines Leidenden; 2) in geheimen Zusammenhange stehend, geheimkräftig, geheimwirkend: s. Mittel; s. Curen [aus od. durch Sympathie]; s. Tinte [geheime, Wunder-Tinte, deren Schrift erst durch besondere Mittel sichtbar gemacht werden muß. **Sympathie** die, V, Mit-, Gleich-, Wechselgefühl, Mitempfindung; 2) geheime, vermeintliche Kraftaüßerung eines Dinges auf ein anderes oder auf einen Menschen, Geheimkraft: En durch S. heilen; die S. wird gestört.

sympathisiren (h-t), gleiche Empfindungen haben, mitfühlen, mitempfinden, gleich gesinnt sein, übereinstimmen: der Geist s. mit dem körperl. Schmerze; der Magnet s. mit dem Eisen; zwei s-de [gleichfühlende] Gemüther.

Symphonie die, V, wohlklingende Zusammenstimmung; 2) gew. vielstimmiges Tonstück mit Abtheilungen in verschied. Tempo.

Symplŏke die, IV, Verflechtung, Verknüpfung, Zusammenziehung; 2) das Anfangen der Satzglieder mit dem näml. Worte.

Symposiarch der, II, Vorsitzer eines Gastmals.

Symposium das (§ 109 i), Gastmal, Gelage, Schmaus.

Symptōm das, VII, Zufall, Zeichen, bes. Krankheitsanzeichen. **S-atologie** die V, Krankheitszeichenlehre.

Symtōsis die (§ 109 r), Erschlaffung, Entkräftung, Abmagerung.

Synagōge die, IV, Versammlung(sort); 2) Schul- u. Bethaus der Juden, Judenschule, Judentempel.

Synalōphe die, IV, Verschmelzung zweier Laute am Ende des einen u. im Anfang des folgenden Wortes, z. B. rati'est od. ratio'st.

Synanche die, IV, Kehlenentzündung, Braüne.

Synärēsis (§ 109 r), **Synärēse** die, IV od. Synicēse, Zusammenziehung zweier Vocale od. Sylben in Eine Sylbe, z. B. gehen in geh'n, delnde [zweisilbig].

Synarthrōsis die (§ 109 r), enge Gelenkverbindung.

Synchondrōsis die (§ 109 r), Knorpelfuge, K-vereinigung. **Synchondrotomie** die, V, Durchschneidung der Schambeinknorpel bei schweren Geburten.

Synchronismus der (§ 109 c), Gleichzeitigkeit, geschichtliche Zusammenstellung gleichzeitiger Ereignisse in den verschied. Ländern. **synchronistisch**, gleichzeitig: die Geschichte s. behandeln, lehren.

Syncope, s. Synkope.

Syndesmus der (§ 109 c), Band; 2) Gelenkband; 3) Verband.

Syndikāt das, VIII, Amt, Würde eines Syndikus. **Syndikus** der (§ 109 d), Wort- u. Sachführer einer Gemeine, Land-, Stadtanwalt.

Syn-edrium das (§ 109 g), der hohe Rath zu Jerusalem.

Synekdŏche die, IV, rednerische Wortvertauschung, z. B. die Theile fürs Ganze, u. s. w. S. § 1102.

synekdochisch, wortvertauschend.

synergētisch, mitwirkend.

Synergie die, V, Mitwirkung.

Synergismus der (§ 109 c), Lehre von der freien Mitwirkung des Menschen zu seiner Seligkeit.

Syngenesia oder **S-ien** die (Mz.), Pflanzen, deren Staubfäden mit den Staubbeüteln verwachsen sind.

Synicese, s. Synäresis.

Synkŏpe die, IV, Wortverkürzung durch Zusammenziehung od. Auslassung in der Mitte, z. B. ew'ger statt ewiger; 2) plötzl. Entkräftung, Ohnmacht. **synkopiren** (h-t), zusammenziehen, in der Mitte verkürzen: ein Wort s.; 2) von der gehörigen Stelle rücken: synkopirte Noten [Töne, welche zu früh weggerückt werden, wodurch die Harmonie gestört wird].

Synkretismus der (§ 109 c), das Streben, verschied. phil. oder theolog. Systeme zu vereinigen, Glaubensmengerei. **Synkretist** der, II, Vereiniger verschiedenartiger Lehrmeinungen, Glaubensmenger. **s-isch**, einigend, mischend.

Synkrĭsis die (§ 109 r), Vergleichung, vergleichende Beurtheilung.

Synōde die, VI, Versammlung, Zusammenkunft, bes. von Geistlichen in Religions- od. Kirchenangelegenheiten, Kirchenversammlung: Schul-synode [Versammlung der Lehrer eines Landes oder Bezirkes in Schulangelegenheiten]. **synodal**, eine Synode betreffend. **synodischer Monat**, die vollständige Dauer eines Mondenwechsels od. die Umlaufszeit des Mondes von einem Neümond zum andern, 29 Tage, 12 St., 44 Min.

Synonym das, VII, gleichbedeütendes, sinnverwandtes Wort. **synonym(isch)**, gleichbedeütend, sinnverwandt: s. Wort. **Synonymie** die, V, Sinnverwandtschaft. **S-ik** die, V, Lehre von sinnverwandten Wörtern, Sinnverwandtschaftslehre. **Synonymum** das (§ 109 f), s. Synonym.

Synopsis die (§ 109 r), Übersicht, kurzer Abriß einer Wissenschaft. **synoptisch**, übersichtlich, kurzgefaßt.

Syntagma das (§ 109 b), Sammelwerk.

syntaktisch, die Syntax betreffend. **Syntax** die, V, **Syntaxis** (§ 109 r), die Lehre von der Zusammenstellung der Wörter zu Sätzen, § 332.

Synterĭsis die (§ 109 r), Aufzehrung.

Synthēma das (§ 109 b), kurze, dunkle, räthselhafte Rede; 2) Verbindung, Verknüpfung. **S-tographie** die, V, Geheimzeichenschrift.

Synthēse die, IV, **Synthēsis** die (§ 109 r), Zusammensetzung, Zus.-fügung, Begriffsverknüpfung. **synthētisch**, zusammensetzend, verbindend: s. Methode [diej. Lehrart, die von den Theilen zum Ganzen führt; im Gsz der analytischen].

Synusiasten die (Mz.), eine Secte des IV. Jahrhunderts, die nur Eine Natur in Christo an nahmen.

syphilĭdisch, venerisch. **Syphilis** die (§ 109 r), Lustseüche, Venerie. **Syphiloklinikum** das

(§ 109 f), Heilanstalt für Luftsellchenkranke.

Syrigmus der (§ 190 e), das Ohrenbrausen.

Syringe die, V, Röhrenblume, Pfeifen-, Fistelblume.

Syrinx die, Fistel, Pfeife, Röhre, Rohr-, Panflöte.

Syrma das (§ 109 b), ein alterthüml. Schleppkleid.

Syrop, s. Syrup.

Syrten die (Mz.), Klippen, Sandbänke, Untiefen im Meere; ehemals bes. zwei gefährl. Klippen an der nordafrik. Küste.

Syrup der, VII, jeder mit Zucker zur Honigdicke eingekochte Saft von Früchten, Pflanzen ꝛc., Zuckerdicksaft; bes. der Abgang vom Zucker, der beim Raffiniren nicht mitgerinnt, sondern durch die Spitzen der Formen abläuft.

systaltisch, zusammenziehend, zurücktreibend, herzbeklemmend.

System das, VII, zweckmässig zusammengesetztes Ganze, Zusammenhang gleichartiger Dinge: Weltsystem [Weltgebaüde]; Sonnensystem [Sonnenkreis, S-reich]; 2) Lehr-, Regel-gebaübe, Lehrbegriff, Lehre, Kunsttheorie: seinem Moralsystem [seiner Tugendlehre] zufolge; das S. der Sprachlehre; er hat sich ein S. [einen Lehrbegriff] von Tugend u. Glückseligkeit entworfen; das S. der Stoiker, des Plato; diese Regel entspricht ganz den Grundsätzen und dem St. der Stoiker; philosophisches S.; Etw in ein S. bringen, auf ein S. zurückführen; das bürgerl. Recht in ein künstl. S. bringen; ein System der Beredtsamkeit bilden, entwerfen; von dem S. der Natursymbole ging man zu den reinpoetischen Göttern über; ein politisches System, das S. der Staatsverfassung einschlagen; er ist mit dem damals herrschenden S. genau bekannt; er erfaßt die einzelnen S-e; er ist Vertheidiger u. Beförderer jenes S.; gutes, fest begründetes, gut geordnetes, übel angelegtes S.; 3) Inbegriff: man nehme den Hang zur Geselligkeit aus dem S. unserer Neigungen heraus; 4) Tonreihe: Notensystem [die 5 Notenlinien].

Systematik die, V, s. Systematismus. S-er der, VI, Freund wissenschaftlicher Ordnung. systematisch, nach Grundsätzen od. wissenschaftlich (geordnet), zu einem wohlgeordneten Ganzen verbunden, innig zusammenhängend, auf eine Kunsttheorie u. auf Regeln zurückgeführt: s. Vortrag, Lehrbuch, Lehrgebaübe, Zusammenhang; Das ist nicht s.; Etw s. vortragen, behandeln, ordnen: s. u. methodisch; er frevelt s. systematisiren (h-t), wissenschaftlich ordnen, in einen wissenschaftlichen Zusammenhang bringen. S-tismus der (§ 109 e) oder Systematik, Streben nach wissenschaftl. Ordnung. S-tomanie die, V, übertriebenes Streben, Sucht, Wuth, Alles in ein wissenschaftl. Lehrgebaübe zu bringen.

Systöle die, IV, krankhafte Zusammenziehung des Herzens, das Herzspannen; 2) [in der Sprachlehre] Sylben(ver)kürzung, kurze Aussprache einer langen Sylbe.

Systyl das, VII, S-on (§ 109 h), Gebaübe, dessen Saülen nahe an einander stehen.

Syzygie die, V, [in der Astronomie] Zusammenkunft u. Gegenschein zweier Planeten; 2) Weglassung einer Mittelsylbe.

T.

Taba(c)k der, VII. gew. Pflanze, deren getrocknete und zubereitete Blätter zum Rauchen u. Schnupfen gebraucht werden, Toback: der T. wurde im J. 1496 in der Provinz Tabasco auf St. Domingo zuerst gefunden; T. bauen, (an)pflanzen; den T. blatten; T. spinnen [s. Tabackspinner]; den T. klein schneiden; den T. reiben, malen, um ihn zu schnupfen; sich eine Pfeife T. stopfen; (eine Pfeife) T. rauchen, schmauchen; T. schnupfen; En um eine Prise T. bitten, ersuchen; nach T. riechen, schmecken; 1 Pfd., 1 Päckchen, 1 Brief T.; Rauch-, Schnupf-, Stangen-, Rollentaback. Taba(c)k(s)ärnte. T-bau. T-bauer, T-pflanzer. T-beütel, B., in welchem man den nöthigen Taback bei sich trägt. T-blatt, s. Taback. T-blüte. T-bruder, T-freünd. T-büchse, B. zur Verwahrung des Tabacks. T-dampf, Tabackqualm. T-rauch, T-schmauch. T-dose, (Schnupftaback-)Dose, Tabatière. T-dunst, die den Geruchsnerven empfindliche Ausdünstung des Tabacks. tabäckelig, nach Taback riechend, schmeckend. tabäckeln (h-t), nach Taback riechen, schmecken; 2) Taback rauchen. Tabackfaß. T-feld. T-freünd, T-bruder, T-raucher. T-gesellschaft. Tabagie. T-handel, H. mit Taback, T-kram: T. treiben. T-händler, T-krämer. T-land, L., auf oder in welchem Taback gedeiht. T-macher, T-spinner. T-öl, aus Tabacksblättern od. T-samen gewonnenes Oel: 2) T-saft. T-päckchen, ein P. od. Brief Taback. T-pfeife, Pf. zum Tabackrauchen: T. von Meerschaum mit Silber beschlagen; thönerne, Kölnische T. T-pfeifenbrennerei. T-rohr, Taback-, Pfeifenrohr. T-thon, Th. zu Tabackpfeifen. T-pflanze: die T. kömmt bei uns auch fort; die T-n auf das Feld versetzen. T-pflanzer, T-bauer. T-pflanzung, T-plantage. Tabackqualm. T-rauch, s. T-dampf. T-rauchen das: er ist ein Feind des T-s [ein Misokapnos]. Tabackraucher, Schmaucher, T-freünd. T-rohr, (T-)Pfeifenrohr. T-rolle, R. (von) Taback: ein T-röllchen [eine Cigarre] rauchen. T-saft, S. der Tabackspflanze; 2) s. Tabacköl 2. Tabackschmauch, s. T-dampf. T-schmaucher, s. T-raucher. T-schnupfer. T-spinner, wer die getrock. Blätter zu Stangen spinnt od. dreht, T-macher. T-ei. T-stopfer, bes. unten plattes Werkzeüg, den in der Pfeife zum Theil verbrannten Taback weiter nachzustopfen, Pfeifenstopfer. T-stube, St., in der Taback geraucht wird, Tabagie.

Tabagie (-schieh) die, IV, Tabackstube, T-gesellschaft; 2) ein Kaffeehaus, eine Schenkstube, wo man Taback raucht.

Tabar(r)o der (Mz.-s), Mumm-, Wurfmantel zum tägl. Gebrauche od. zu Mummereien in der Carnevalszeit; 2) Maske in schwarzer Tracht mit weitem Mantel und Feder-Barets; vgl. Domino.

Tabatière die, IV, Schnupftabacksdose.

Tabaxir das, VII, ostind. Bambuszucker, Rohrhonig.

tabellarisch, tabellenmässig, in Tabellenform, tabellenförmig: eine t. Übersicht über Etw geben.

tabellarisiren (h-t), in Tabellen(form) bringen, in Fächer theilen; seine Ausgaben u. Einnahmen tabellarisiren.

Tabelle die, IV, (Übersichts-)Tafel, Fachwerk, Verzeichniß: genealogische T. [Geschlechts-, Abstammungstafel]; chronologische T. [Zeittafel]. T-nform, Tafelform: Etw in T. darstellen.

Tabernakel der, VI, das Zelt, die Jüd. Stifts- od. Laubhütte; 2) [in der kathol. Kirche] der kleine Schrank im Altar, worin die consecrirten, zum Abendmale gehör. Sachen sind; das Sacramentshaüschen; 3) Nische od. Blende für Heiligenbilder od. zur Aufbewahrung von Reliquien ꝛc.; 4) Bethaus der Methodisten in England.

Taberne od. Taverne die, IV, Wirths-, Schenkhaus, Tafern; 2) Krambude. T-nrecht, das Recht zu kramen u. zu wirthen, Schenkgerechtigkeit. Taberner der, VI, Schenk-, Gastwirth.

Tabes die (unv.), Schwindsucht, Auszehrung.

Table (Tabel) die (§ 109 n), Tafel, Tisch.

Tableau (Tabloh) das (§ 109 u), Gemälde, Bild, Schilderung, Darstellung, Entwurf, Verzeichniß.

Table d'Hôte (Tabeldoht') die, Wirths-, Gesellschaftstafel, Speisetisch in Gasthäusern, Wirths-, Gasttisch: an der T. speisen.

Tablett, s. Tabulet.

Tablette die, IV, Tafel, Schreibtafel; 2) Wandgestell für Tassen, Gläser ꝛc.

Tablettkrämer, s. Tabuletkr.

Taboriten die (Mz.), Name der Hussiten.

Tabouret das (§ 109 p), kleiner Sessel ohne Lehne; 2) glänzender Wollenzeug.

Tabŭla die (§ 109 a), Tafel: T. rasa, abgeschabte, glattgestrichene Wachstafel; leeres, unbeschriebenes Blatt: dieser Gegenstand ist eine Tab. rasa für mich [ich kann nichts Bestimmtes daran erkennen]. **Tabulăt** das, VII, getäfelter Boden, Täfelwerk eines Saales, Ganges od. Zimmers, bes. in Klöstern. **Tabulatūr** die, V, genaueste Ordnung, Regelmässigkeit: Etw nach der T. verrichten; 2) (in der Musik) die früher übliche Bezeichnungsart der Töne durch Buchstaben u. Ziffern anstatt der Noten; 3) die Reimgesetze, Kunstvorschriften der alten Meistersänger; 4) Decken-, Wandmalerei.

Tabulet das (§ 109 p), kleiner, bretterner Kasten, worin herumwandernde Krämer ihre Waaren tragen, Tablett. **T-krämer**, Kurzwaarenhändler, Tablettkrämer; s. Buttenkrämer.

tace! schweig! still! 2) Zeichen der Pause in der Musik. **tacendo**, schweigend, still. **tacet**, er schweigt.

Tachygraph der, II, Schnell-, Geschwindschreiber. **T-ie** die, V, Schnellschreibekunst. **t-isch**, schnellschreibend.

Tachypyrion das (§ 109 i), Schnellfeuerzeug, Schnellzünder.

tacĭte, stillschweigend, geheim, heimlich. **taciturn** (tassitürn), schweigsam, wortkarg, verschlossen, still: t. Mensch. **T-ität** die, V, Schweigsamkeit ꝛc. **tacĭtu a consensu**, stillschweigende Bewilligung, Uibereinkunft.

Tact der, VII (Mz. auch: Täcte), Zeitmaß in der Musik, Tonmaß, Tonschritt, Rhythmus: den T. angeben, treten, führen, mit dem Tactstabe, mit Händen u. Füssen schlagen; den T. halten, beobachten; nach dem T. spielen, singen, tanzen; En aus dem T. [auch: aus seiner gewohnten Weise] bringen; aus dem T. kommen; regelmässiger T.; nach dem T. abgemessen; Zweiviertel-, Sechsachteltact ꝛc.; 2) die in 2 senkrechte Striche eingeschlossenen Noten in einem Musikstücke, bestimmte Dauer der Noten u. diese Noten selbst: er spielt nicht 3 Tacte richtig; einen ganzen, halben T. auslassen; 3) die einen ganzen Tact bezeichnende Note, eine ganze Tactnote; 4) Betastung, Berührung, Tastungsvermögen, Gefühl; 5) die Fertigkeit in irgend einer Sache das richtige Maß, den rechten Punkt zu treffen, richtige Beurtheilung, Urtheilskraft, Feingefühl: nur Wenige besitzen den dazu erforderl. T.; er hat hierin einen richtigen T.; T. für den Anstand, für das Schickliche haben; der feine Tact in der Rede, im Style; die Anwendung dieser Regeln erfodert nicht selten feinen T. u. Beurtheilungskraft; En aus dem T. bringen [s. oben 1]. **Tactbewegung**, Rhythmus: der Prosa, seinem Style T. geben. **tactfest**, fest im Tacte, Fertigkeit besitzend, den Tact richtig beobachtend: t. im Spiele sein; er ist t. der Gesundheit nach; er ist in seinem Fache, im Französischen t. [geschickt, bewandert]. **T-festigkeit**. **T-führer**, Tactschläger, Musikdirector, -Dirigent. **t-mässig**, dem Tacte gemäß: t. Gang, Bewegung: t. singen, gehen. **T-keit**. **T-messer**, gew. Werkzeug, welches so gestellt werden kann, daß es den jedesmaligen Tact eines Tonstückes schlägt od. angibt, Chronometer. **T-note**, N., die einen ganzen Tact durch ausgehalten wird: ganze, halbe T. **T-pause**, die einen ganzen Tact geltende Pause. **T-schlag**, Schlag, womit der Tact angegeben wird, T-streich. **T-schläger**, s. T-führer. **T-strich**, der Strich durch die Notenlinien nach einem Tacte.

Tadel der, VI, Unvollkommenheit, Fehler, Mackel, Mangel: an ihm ist kein T.; Em einen T. anhängen [Etw an ihm zu tadeln finden]; vielen T. an Etw finden; er ist ohne T.; 2) Bemerkung u. Rüge eines Fehlers, Vorwurf, Scheltung, Beschuldigung, Ausstellung, Mißbilligung, Kritik: Das verdient T., gereicht ihm zum T.; der T. ist leicht, die Kunst ist schwer; durch Tadel bessern wollen; er fürchtet den T. gelehrter Männer; Furcht vor gerechtem T.; En mit T. belegen; sein Betragen hat lauten, heftigen T. erregt, hervorgerufen; mannichfachen T. erfahren; sich T. zuziehen; dem T. zu entgehen suchen; den T. der gelehrten Welt vermeiden, scheuen; gelinder, kleinlicher, harter, doppelter, grosser, verdienter T. **tadelbar**, **t-haft**. **Tadelei** die, V, das Tadeln: laß deine T.! 2) Tadel: es ärgert ihn der Kenner T.; er hat einen beinahe kindischen Hang zu T-en. **Tadelflecken**, der die Vollkommenheit des Ganzen störende Tadel, Fehler: Em einen T. anhängen. **t-frei**, tadellos; untadelhaft, unbescholten: er hat einen t. Ruf. **T-gern** der (unv.), der Tadelsüchtige. **t-haft**, mit einem Fehler behaftet, Tadel verdienend, tadelnswürdig, tadelbar, tadelnswerth, fehlerhaft, schlecht: Das finde ich an ihm t. [zu tadeln]; wer Dieß unterläßt, ist eben so t., als wenn ꝛc.; 2) tadelsüchtig, t-lustig. **T-igkeit**. **t-los**, t-frei: t. Waare, Mensch, Wandel; t. leben, sich aufführen, betragen, benehmen. **T-igkeit**: T. des Wandels. **T-lust**, **T-sucht**. **t-lustig**, t-süchtig, t-haft: t. Kritiker.

tadeln (h-t), Unvollkommenheiten od. Fehler mit Worten züchtigen od. rügen, verweisen, mißbilligen, mäkeln, meistern, aussetzen, ausstellen, schelten, durchhecheln, durchnehmen, durchziehen, heruntermachen, sich beschweren: eine Sache, Waare, Arbeit t.; Imds Handlungen, Betragen t.; an Allem Etw zu t. finden; nur Das allein t. ich an Dir; ich t. Dich darum od. deßhalb nicht; En wegen eines Versehens, wegen seiner Hartherzigkeit laut, mit lauter Stimme, heftig, stark, strenge, nachdrücklich, gleichsam strafend, spottend, schimpfend, hart, bitter, beißend, auf das Schärfste, fälschlich, ungegründet, verleumderisch, wohlmeinend, freundschaftlich, mit Recht, öffentlich t.; vielfach getadelt werden.

Tadelrede, tadelnde R. **Tadelsucht**, T-lust. **t-süchtig**, t-lustig. **T-keit**. **tadel(n)swerth**, **t-würdig**, s. tadelhaft. **Tadelwort**.

tadiös, verdrießlich, eckelhaft, beschwerlich.

Tad(e)ler der, VI, **T-in** die, V, wer tadelt: wer am Wege baut, hat viele T.; er ist ein heftiger, strenger T. der Stubengelehrsamkeit; hämischer T.

Tafel die, IV (Täfelchen, T-lein), ebener Körper in Gestalt eines Vierecks, der ungleich länger und breiter als dick ist, Platte; vgl. Scheibe: Glas in T-n; eine T. Glas; Glastafel; T. von Schiefer, Marmor; einen Stein in T-n schneiden; Messing in T-n; eine T. Messing; T. Chocolade; Schiefer-, Schreib-, Rechentafel; hölzerne T.; Etw an die (Schreib-, Rechen-) T. schreiben, zeichnen; 2) Tabelle: T-n für die Geschichte, Zeitrechnung, Geschlechtsfolge; T. zur Uibersicht; Geschichts-,

Zeit-, Geschlechts-, Uibersichtstafel; eine Uibersicht in T-n [tabellarische Uib.]; 3) grosser Tisch: Reiche speisen an T-n, Aermere an Tischen; in den Schulstuben sitzt man an langen T-n; die Versammlung saß um eine lange T.; die lange T. in den Gerichtsstuben [an welcher die Gerichtspersonen sitzen]; En aor die T. od. vor das Brett [vor das Gericht] fordern; 4) langer u. grosser Tisch, daran zu speisen: es wurde bei Hofe an verschiedenen T-n gespeist; die T. decken, mit Speisen besetzen, zurecht machen, besorgen; die Speisen auf die T. setzen; die T. mit den ausgesuchtesten Speisen besetzen; 5) die mit Speisen besetzte Tafel, der Tisch, das Essen, die Malzeit, Mal: En zur T. (ein-)laden, bitten, ziehen; zur T. gehen, kommen; bei (der) T. erscheinen; sich zur T. setzen; noch bei T. sitzen; über der T. [bei Tisch] wurde Viel darüber gesprochen; angenehme Unterhaltung bei (der) T.; lange bei T. sitzen, [od. lange T. halten; an der allgemeinen T. speisen [f. Table d'hôte]; von der T. sich erheben, aufstehen; die T. aufheben; nach aufgehobener T. begab man sich in den Garten; T. halten [auch: zahlreiche Gesellschaft bei sich zu Tische haben]; freie T. halten [wo Personen von gew. Stande freien Zutritt haben]; offene T. halten [wobei Jedermann zusehen darf]; die Tafel bei Hofe haben [gewöhnlich bei Hofe speisen]; eine gute T. führen [gut speisen]; Em Etw von der Tafel schicken; die Freüden der T.; glänzende T.; Pracht u. Aufwand der T.; Geld zur Bestreitung der T.; 6) Gesellschaft bei Tafel: die muntere T. schmauste den Nachmittag hindurch. **Tafelapfel**, A., den man zum Nachtisch auf die Tafel setzt. **T-aufsatz**, alle Geräthe u. Gefäße zur Besetzung der Tafel, T-service, T-geräth, T-geschirr, Tischgeräth, Tischaufsatz; 2) künstlicher Aufsatz zur Verzierung mitten auf der Tafel, Plat-menage. **T-bier**, das Bier, welches bei Tisch getrunken wird; 2) Tisch-, Halb-, Nachbier. **T-birn**, vgl. T-apfel. **T-brod**, feines, weißes Brod. **T-decker**, in vornehmen Haushaltungen ein Bedienter, der die Tafel deckt u. das Tischgeräth in Aufsicht hat. **T-diener**, wer bei Tafel aufwartet, Tischdiener. **Täfelei** die, V, das Täfeln. 2) Täfelwerk, zierliche Bekleidung der Wände mit Brettern. **tafelfähig**, zur fürstl. Tafel zulässig: t. sein; 2) zulässig überhaupt: das Wort ist jetzt überall t. **T-feit**. **T-form**: ein Clavier in T. **t-förmig**. **T-freüde**, Vergnügen, angenehmer Genuß, den Essen u. Trinken gewähren: die T-n lieben. **T-gelder**, das zur Bestreitung der Tafel und Ausrichtung von Ehrenfêten angewiesene od. ausgesetzte Geld; 2) das einem vornehmen Herrn zur Führung seines Hofstaates angewiesene u. bestimmte Geld: der Regent überließ, schenkte ihm die Einkünfte der Stadt zur Bestreitung der T. **T-gemach**, T-zimmer. **T-geräth**, **T-geschirr**, T-aufsatz, T-service: goldnes, silb. T.; das T. aufsetzen. **T-glas**, Glas in Tafeln. **T-gut**, Gut, dessen Einkünfte dem Landesherrn zur Bestreitung der Tafel oder des Hofstaats bestimmt sind, Kammer-, Krongut. **T-kerze**, die auf dem Tische zu brennen bestimmte K., Tafellicht. **T-kranz**, zierl. Kr. od. Ring, die Schüsseln beim Auftragen auf die Tafel darauf zu stellen, Tafel-, Schüsselring. **T-kugel**, Billardkugel. **T-lack**, Schellack. **T-lehen**, Tischlehen, vgl. Tafelgut. **T-licht**, f. Tafelkerze. **T-lied**, Lied bei Tische zu singen. **T-lust**, T-freüde. **Tafelmessing**, Art Messing in stärkern Tafeln. **T-musik**.

tafeln (h-t), Tafel halten, bei Tafel sitzen, essen, speisen: lange t.; des langen **Tafelns** müde, rückte man endlich die Stühle.

täfeln (h-t), mit Tafeln [Brettern] od. Täfelwerk bekleiden, dielen, brettern: einen Fußboden, die Decke, die Wände eines Zimmers t.; getäfelte Decke. **Tafelobst**, vgl. T-apfel. **T-redner**, Tischredner, Deipnosophist. **Tafelring**, f. T-kranz. **T-riß**, Plan zur Anordnung der Tafel bei festlichen Malen. **T-runde**, die R. einer Tafel, eine runde Tafel; 2) die um eine runde Tafel sitzende Gesellschaft. **T-sal**, Speisesal; f. T-zimmer. **T-scheibe**, grosse, viereckige Fensterscheibe. **T-schiefer**, der zu Rechentafeln rc. brauchbare Sch., Tischschiefer. **T-schneider**, wer Tafeln aus Schiefer rc. schneidet. **T-service**, f. T-aufsatz. **T-silber**, silbernes Tafelgeräth. **T-stube**, T-zimmer. **T-teller**, der bei Tafel gebrauchte T. **T-tuch**, f. T-zeüg. **T-uhr**, Tischuhr.

Täfelung die, V, das Täfeln; 2) Täfelwerk.

Tafelwein, W., den man bei Tisch zu trinken pflegt, Tischwein. **T-werk** das, womit die Fußböden u. Wände der Zimmer bekleidet werden, Täfelung, Paneel: T. an einer Decke; Boden mit sehr schönem T. **T-zeüg**, Tischzeüg, das Tafeltuch u. die Servietten. **T-zimmer**, T-stube, T-sal, T-gemach, Speisezimmer, Sp-sal.

Taferne, f. Taberne. **Taferngerechtsame**. **T-wirthschaft**.

taffeln (h-t), mit der Faust prügeln, tuffen, puffen.

Taffent od. **Taf(f)et** der, VII. gew. leichtes, glattes Seidenzeüg. **T-apfel**, gew. Sorte feiner Aepfel mit glatter, glänzender Schale. **T-band**, taftenes B. **taf(f)eten**, von Taffet: t. Kleid. **Taf(f)etkleid**, taffetenes Kleid. **T-tuch**, von Seide od. Halbseide gewebtes Tuch. **T-weber**.

Tag der, VII (Mz. Tage, nicht Täge), das von der Sonne verbreitete Licht u. die Anwesenheit desselben über der Erdoberfläche, das Tages-, Sonnenlicht, im Gz zu Nacht: der Tag bricht an, beginnt; es wird T.; es ist noch nicht T.; es ist schon heller T.; es geschah bei hellem, lichtem Tage; Etw bei T. besehen; vor T. [ehe der Tag anbricht] aufstehen; die Zeit vor T.; mit dem T., mit, bei Anbruche des Tages, mit anbrechendem T. aufstehen; bis an den hellen, lichten Tag; (bis) in den Tag hinein schlafen; in den T. hinein [auch: ohne Uiberlegung, unbesonnen]; in den T. hinein leben, handeln; er würgt u. schmaust in den T. hinein; man gibt die Herzen jetzt nicht in den T. hinein weg; in den T. hinein schwatzen, schreiben, lügen, bieten; ich habe zu früh T. gemacht [bin zu früh aufgestanden]; der T. [das Tageslicht] fällt von oben herein, durch die Ritzen; am T., bei T. [auch: Tags]; es ist unglaublich, wie viel ich T-s schreibe; des T-es zweimal essen; Gottes Auge steht T-s u. Nachts offen über diesem Orte; es ist am T., es liegt am T. od. zu T. [es ist offenbar, deütlich]; Dieß liegt so am T., daß es keiner nähern Erörterung bedarf; Etw an den Tag bringen [es offenbaren]; der Himmel bringt es an den T., wer der Betrüger ist; an den T. kommen [offenbar, bekannt werden]; die unterdrückte Wahrheit kommt doch noch an den Tag; Etw an den T. legen [es äußern, zeigen, sehen lassen, zur Schau tragen]; er legte bald sein Mißvergnügen, bald seinen Beifall an den Tag; seinen Schmerz durch die Kleidung, seine Gefühle an den T. legen; Das ist wie T. und Nacht (so verschieden, entgegengesetzt oder abstechend); Erz am T. [auf der Erdoberfläche] antreffen; 50 Lachter unter T.; Erz zu Tage fördern; das Wasser fließt zu T. aus; 2) die Zeit vom Aufgange der Sonne bis zu ihrem Niedergange; im Gz der Nacht: der längste Tag in der Wintersonnenwende; der kürzeste T.; die Tage sind dort länger als bei uns; zur Zeit, wenn Tag u. Nacht gleich

sind [zur Tag- u. Nachtgleiche]; schöner, heiterer, heller, anmuthiger, ruhiger, stiller, milder, warmer, sonniger, trockner, trüber, stürmischer, regnerischer, nebeliger T.; guter, böser, glücklicher T.; seht, wie die Tage sich sonnig verklären; er bringt den Tag damit hin, füllt den Tag durch od. mit Reden aus; den ganzen T. arbeiten; damit beschäftigt er sich den T. über; es ist noch früh am T. [die Sonne ist noch nicht lange aufgegangen]; es ist schon hoch am T. [die Sonne steht schon hoch, es ist gegen Mittag]; der T. neigt sich, geht zu Ende [die Sonne senkt sich wieder]; den T. od. T-es vorher, nachher, darauf; wenige T. nachher; am gestrigen, heütigen, morgigen, morgenden T-e od. gestrigen &c. T-es; morgen des T-es, am morgenden T. [morgen]; Einen T. früher mußt Du kommen; es war der T. vor dem ersten Mai; von T. zu T., von einem T. zum andern zögern, Etw verschieben, auf Etw warten; der eine u. der andere T. war verflossen; einen T. um den andern; er erbat sich den Genuß seiner Unterhaltung auf, für diesen Tag, für den heütigen, für den folgenden Tag aus; auf einige T. zu Em kommen; er sorgt nur für od. auf den T.; T. für T., alle Tage [a) einen Tag wie den andern; b) immer, unausgesetzt, zu jeder Zeit]; was er ist, kann ich alle T. [zu jeder Zeit] werden; T. u. Nacht [auch: ununterbrochen, unausgesetzt]; die Arbeit wurde Tag u. Nacht fortgesetzt; T. und Nacht keine [zu keiner Zeit] Ruhe haben; sich einen guten T. machen [sichs an einem Tag wohl sein lassen, sich vergnügen, allerlei Genuß verschaffen]; diesen ganzen T. wünsche ich fröhlich zu verleben; gute T. haben; müssige, faule T. haben; Em einen guten T. bieten, wünschen [ihn am Tage mit den Worten „guten Tag!" grüssen]; er sagt nicht einmal: guten Tag! [er grüßt nicht einmal]; ein Kleid für, auf alle T-e od. auf die Alletage [ein Kl. zum gewöhnl., tägl. Gebrauche, ein Alltagkleid]; 3) die ganze Zeit von einem Sonnenaufgange bis zum andern, die Zeit, während der sich die Erde einmal um ihre Achse dreht, eine Zeit von 24 Stunden, der bürgerl. od. astronomische T., Sterntag [zum Uschd vom natürl. Tag]: eine Zeit von 2, 3, von mehren Tagen; drei ganze Tage hielt er sich dort auf; vor einigen T-en; vor 4 T.; in ein paar, in einigen T-en; ein paar T-e nachher; innerhalb weniger T.; acht T. [eine Zeit von 1—zum 8. Tage, also eine Zeit von 7 Tagen, eine Woche]; 14 T-e [eine Zeit von 2 Wochen]; vor 8 Tagen [vor einer Woche]; in, inner(halb), binnen 8 T-en; über 8 T-e; vor 14 Tagen; über 14 T-e od. in 14 T-en; nach Verlauf von fast 40 Tagen; nächster Tage [in den nächsten Tagen, nächstens, ehestens]; in diesen T. od. dieser Tage [in dieser Zeit, heüte, morgen od. übermorgen, gestern, vorgestern]; sich 10 Tage hintereinander wo aufhalten; es ist nun der dritte T., seitdem od. daß ich hier bin; es sind noch nicht, noch keine 14 Tage, als ....; sage mir, was er seit jenem T. bis jetzt gethan hat; einen T. zu Etw bestimmen, festsetzen, anberaumen; das Geld auf den bestimmten T. bezahlen; er ließ die Geißel an einem bestimmten T. herbeiführen; es kommt, naht, bricht der Tag an, der T. steht bevor, wo du dich im Kampfe auszeichnen sollst; mir ist's, als sähe ich schon jenen T.; ich wünsche oft diesen Tag zu erleben; einige Tage aushalten; T. und Stunde beobachten; von einer merkwürdigen Begebenheit Jahr u. Tag angeben; der Tag der Ausfertigung, Ausstellung, der Unterschrift [Datum]; vom heütigen T-e an [a dato]; einen Brief mit Jahr u. Tag [mit dem Monattage im laufenden Jahre] bezeichnen [ihn datiren]; der Tag der Stiftung, Einführung, der Geburt, des Todes; Stiftungs-, Einführungs-, Geburts-, Todestag; einen Tag begehen, feiern; Wochen-, Monats-, Markt-, Gerichts-, Sonn-, Feier-, Fest-, Bet-, Buß-, Apostel-, Marien-tag; am T. der Empfängniß Mariä; am T. Johannes des Taüfers; der Johannstag; am T. Peter und Pauls; es ist schon Jahr u. Tag [eine lange Zeit oder länger als ein Jahr]; Das hat schon über Jahr u. Tag gedauert; wir haben uns über Jahr u. Tag nicht gesehen; von T. zu T. [von einem Tage zum andern]; 4) ein zu einem gewissen, feierlichen Geschäfte bestimmter od. mit einer Feierlichkeit begangener Tag, a) Namens-, od. Geburtstag, Ehrentag; b) Land-, Kreis-, Reichstag; 5) unbestimmte Zeit des. unsers Lebens: in unsern Tagen [in der Zeit, in der wir leben]; dieser Glaube hat sich bis auf unsere T. noch erhalten; Wer hätte in unsern Tagen Solches geahnt? die Lösung dieser Aufgabe war unsern Tagen vorbehalten; in den T-en der Rohheit u. Barbarei ging es kaum schlimmer; heüt zu T-e od. heütigen T-es [jetzt]; die Schilfrohre sind auch noch (heüt) zu T. im Gebrauch der Orientalen; nächster T. od. ehester T. [nächstens, in wenig Tagen]; welches T-es [an welchem T., zu welcher Zeit, wann?] eines Tages [an irgend einem T., einmal, einst]; die Tage der Zukunft [die künftige Zeit]; Dieß werden in spätern Tagen die Nachkommen tadeln; zu den T-en Moses [zu Moseszeit]; seine Tage in Ruhe, in Mangel hinbringen; in meinen alten Tagen [in meinem höhern Alter]; er hat in seinen alten Tagen noch einmal geheirathet; seine alten T. sorgenfrei zubringen; so flossen unsere T. [unser Leben] still, ruhig, sanft dahin; seine T-e endigen, beschließen [sterben]; Em gute, ruhige T. machen, bereiten; gute T. haben; im Frühlinge meiner Tage hat er mich nie unerhört gelassen; murre nicht, wenn Gott unter deine Hand voll Tage auch trübe Stunden mischet; Heil uns, daß unser Morgen in die T-ge [Periode] dieses erhabenen Monarchen fiel; ich will mich jugendlich meiner Tage freüen; Das hätte ich meine Tage [in meinem Leben] nicht geglaubt; Das habe ich meine T. nicht gesehen; Das ist das Schönste, was ich meine T. [jemals] gesehen; es ist meine T. nicht [niemals] gut, wenn man &c.; ich habe dergleichen meine T. nicht leiden mögen; so weiß man doch meine T-e am Morgen nicht, was den Abend geschehen wird.

tagblind, am Tage blind: die Eüle ist t. **T-heit**. **Tag(e)arbeit**, die am od. bei Tage verrichtete A.; zum Uschd von Licht- od. Nachtarbeit; 2) Tagewerk; 3) die nach od. mit Tagelohn bezahlte A. [zum Uschd von Stückarbeit]. **T-arbeiter**, wer am Tage arbeitet; 2) wer tagweise od. um Tagelohn arbeitet, Taglöhner. **T-bedarf**, was man jeden Tag, den Tag über an Speise, Trank &c. bedarf, Tagefutter, Mundtheil, Ration: Em seinen T. zutheilen. **T-bericht**, der täglich über eine Sache abgestattete B., Tagsbericht, Bulletin. **T-besoldung**, Taggeld, Diurnistengehalt, Diäten. **T-blatt**, die täglich erscheinende Zeitung: alle T. sind damit angefüllt; 2) [scherzh.] Neüigkeitskrämer od. N-in: er ist ein lebendiges T.; Was bringt uns das T.? **T-buch**, Buch, worein man die täglichen Begegnisse, Vorfälle &c. schreibt u. das darin Enthaltene, Journal, Diarium: (sich) ein T. anlegen, machen; ein T. halten, führen. **Tag(e)dieb**, wer am Tage stiehlt; 2) Müssiggänger, Faullenzer. **t-dieben** (h-t), ein Tagedieb sein, faullenzen: er ist zu t. gewohnt. **T-dienst**, der am Tage od. täglich verrichtete D.; 2) Frohn-, Hofdienst. **Tag(e)fahrt**, T-reise, T-marsch; 2) Tag-

zeit; 3) Termin, Tagesfrist, Vorladung: T. anberaumen. T-falter, der am Tage herumfliegende Schmetterling, Tagschmetterling, Tag-, Sommervogel. T-feier, F. des Tages. T-frist, ein bestimmter, zu Etw festgesetzter, anberaumter Tag, T-fahrt. T-frohne, die am Tage od. täglich geleistete F. T-futter, s. T-bedarf. Tag(e)geld, T-besoldung, Diäten. t-lang, ganze Tage lang od. dauernd: t. warten, En nicht sehen. T-lohn, L. für eine Tagarbeit: kümmerlich, spärlich, ärmlich von T. sich (er)nähren, leben; um T. arbeiten, dienen. T-löhner, T-in, wer um Tagelohn arbeitet: er hielt ihn wie einen T.; T. (an)nehmen, dingen; er machte den T. [lebte von Tagelohn]. T-arbeit, Arb. eines Taglöhners; 2) schwere, wenig einträgliche A.: T. verrichten. S. T-dienst. T-brod, das B., der spärliche Unterhalt eines Taglöhners: T. essen [seinen Unterhalt als Taglöhner erwerben. T-dienst, vgl. T-arbeit. T-leben, die Lebensweise eines Taglöhners: 2) beschwerliches, mühseliges L. t-löhnern (h-t), als Taglöhner, für Tagelohn arbeiten: wenn er mit seinem Handwerke Nichts verdienen kann, so t. er; ich bin es müde, in dieser unfruchtbaren Pflanzung zu t.; Was wird uns dafür, daß wir Euch get-t haben? sich seinen Unterhalt durch Tagelöhnern verschaffen. Tag(e)luft, die über der Erde befindl. L. T-marsch, soviel Weges, als man auf dem Marsche in Einem Tage zurücklegt: er ließ sein Regiment in kleinen T. nachfolgen: einen doppelten, vollen T. stromauswärts machen; in 3, nach 3 T., mit dem dritten T. gelangte, kam er an seinen Bestimmungsort; 2) Marsch, der bei Tag gemacht wird. Vgl. Tagereise u. T-fahrt. T-musse, eine Zeit der Musse od. des Ausruhens am Tage, zwischen der Tagarbeit: bei Gott ist keine Handwerksarbeit u. T. [Herder].

tagen (h-t), Tag werden, hell werden: es t. schon [der Tag bricht schon an]; in den Thälern t. es später als auf den Bergen; komm schöner Morgenstern u. laß es t.; es hatte noch nicht get-t, als rc.; sein Auge hing sanft am tagenden Himmel; der Morgen t.; es fängt an in seinem Kopfe zu t. [er fängt an deutliche Einsichten, klare Begriffe zu bekommen, es geht ihm ein Licht auf]; 2) Tag, Licht oder Hellung verbreiten: Dieß ist das Licht; das nun fort u. fort t.; das t-de Licht der Menschlichkeit; die t-de Sonne, Eos, Frühe; Hoffnung sah ich schimmernd t., wenn ich dich im Geiste sah; wenn die letzte Sonne einsinkt, so geht Gott auf u. t. [Richter]; 3) einen Tag festsetzen, zu Etw bestimmen; 4) eine Zusammenkunft, einen Reichstag rc. halten, berathen: laßt uns t. nach den alten Bräuchen des Landes, wie wir's in ruhigen Zeiten pflegen [Schiller]; damals tagte man eben in Frankfurt; Em t. [ihm einen Tag bestimmen]; 5) vorladen, citiren: En t.

Tag(e)post, die täglich nach einem Orte abgehende od. von dort kommende Post. T-rechnung, die täglich gemachte, abgeschlossene R.; 2) Berechnung der Tage, Zeitrechnung nach Tagen. T-register, T-verzeichniß, Journal. T-reise, Reise am Tage; im Gsz zu Nachtreise; 2) eine Reise von einem Tage, so viel Weg, als man in 1 Tage bequem zurücklegen kann, T-marsch, T-fahrt: noch 2 T. entfernt sein; der Ort liegt von hier eine T.; ein Weg von 10 T.; der Wald ist 9 T-n breit, lang; er rückte 10 T. weit in die Wüste vor. tagerhellt, durch das Tageslicht erhellt, taghelle: t. Zimmer. Tagerunde, die bei Tag geschehende R.; im Gsz zu Nachtrunde. Tag(e)sanbruch, Anbr. des Tages, der Anfang der Morgendämmerung: vor, mit T. erwachen; gegen T. T-angabe, A. des Tages auf Briefen, Urkunden rc., an dem sie geschrieben sind. Tagezahl, Monatstag, Datum: der Brief ist ohne T. Tag(e)satzung, der zu einer feierl. Verrichtung bestimmte T.; 2) Land-, Reichstag. Tag(e)sbefehl, B., der bestimmt, was den Tag über vorgenommen werden soll: einen gedrängten T. ergehen lassen, geben, erörtern; durch einen T. Etw gebieten; einen T. bekannt machen; gegen den T. handeln. Tageschlaf, Sch. bei od. am Tage. T-schläfer. T-schmetterling, s. T-falter. Tag(e)schrift, die täglich od. für alle Tage erscheinende Schr. Tagesfackel, am Tage leuchtende F.; 2) die Licht verbreitende F.; 3) die Sonne, T-flamme: der Adler fliegt von dem steilsten Felsenhügel zur T. empor. Tagesfrist: er durchreiste die Gegend in T.; s. Tagefrist. Tag(es)gedanke, täglicher G.: über Alles war ihm Röschen theuer, war sein T., war sein Traum; 2) G. für die Tageszeit, heiterer, fröhl. G.: seine finstern Nachtgedanken verwandelten sich jetzt in die heitersten T. T-geschäft. T-glanz, das helle Tageslicht; 2) Osten: sie wohnen gegen T. T-gott, Sonnengott, Phöbus. Tag(es)helle, die H. des Tages, eine H. wie bei Tage. t-helle, s. taghell. T-joch, das Joch gleichsam, indem man am Tage ist, die schweren lästigen Arbeiten und Geschäfte am Tage: jetzt fühle ich mich wieder vom schweren T. erlöst. T-länge, L., Dauer des Tages: die T. ist bei uns verschieden; die T. nimmt zu. Tag(es)licht, das durch die Sonne auf der Erde verbreitete L., T-schein: das T. erblicken; sich dem T. entziehen; das T. fliehen; er stellt des Nächsten Blöße ins helle T.; 2) das bei Tage leuchtende Licht, die Sonne. S. Tage-licht. Tag(e)sordnung, die vorgeschriebene Ord. in den Geschäften u. Verrichtungen an jedem Tage, Stundenordnung: seine regelmäßige T. unterbrechen; die heutige T. ist Fortsetzung der Berathung über den Bericht; diese Dinge sind jetzt an der T. [im Schwange, Gebrauche, in der Mode od. Gewohnheit]; statt Sittsamkeit u. Tugend waren Frechheit u. Habsucht an der T.; um dem Streite ein Ende zu machen, rief man: zur T.! 2) Lectionsordnung. Lehrstundenordn. T-schein, T-licht: die Sonne strahlet T. T-strahl, T-licht, Sonnenstrahl. T-stunde, St. des Tages: zu jeder T. bereit sein; nach Verfluß der 8. T. T-weise, Art und Weise, wornach man seinen Tag verlebt; 2) beliebte Melodie. Tage(s)zeit, eine Zeit des Tages: bei früher, später T.; Du bist uns zu jeder T. angenehm; die 4 T-en [Morgen, Mittag, Nachmittag u. Abend]. Tag(e)vogel, Tagefalter. T-werk, T-arbeit: sein T. verrichten; 2) soviel Arbeit, als man an Einem Tage verrichten kann, die tägl. A.: sein T. vollenden; Em ein schweres T. aufgeben; 3) ein so großes Stück Feld, als man in Einem Tage bearbeiten kann: ein T. Acker, Wiese besitzen, an-, bebauen, anpflanzen, besäen, umackern. tag(e)werken (h-t), ein Tagwerk verrichten, als ein Tagwerker arbeiten, vgl. scharwerken. T-werker, der, VI, der täglich sein Tagwerk verrichtende Handarbeiter, Taglöhner. T-wurzel, die oberflächlich wachsende W. T-zeiten (Mz.), der zu einer Zahlung festgesetzte Termin: ein Gut auf T. verkaufen, bezahlen [die Kaufsumme nicht auf Ein Mal, sondern in gew. Fristen bezahlen]; 2) Fristensumme. T-zeitung, vergl. T-schrift, T-blatt, Journal. T-zirkel, alle mit dem Aequator gleichlaufende Kreise an der scheinbaren Himmelskugel, T-kreis. T-zug, der Zug bei Tage.

Tagfahrt; T-falter; T-feier;

T-feist, s. Tagefahrt ic. T-gebet, G. am Tage. T-gedanke, s. Tagesgeb. T-gehalt, G., den man für nicht fortdauernde Geschäfte für jeden Tag bekommt; s. T-besoldung u. Tagegeld. Taggeld, s. Tagegeld. T-geschöpf, das nur Einen Tag lebende G., Ephemeron; 2) Geschöpf von kurzer Dauer: der Mensch, dieses T.! immerhin mögen diese kurz lebenden T-e ihr Wesen treiben. T-gestirn [dicht.], Sonne. taghell, h. wie am Tage: t. ist die Nacht gelichtet; den eignen Augen entstrahlt t-e Beleüchtung; der Mond blickte beinahe t. T-helle, s. Tageshelle. Tag(es)herr, ein vornehmer Schiedsrichter in der Schweiz. tägig [in Zus.-setz.], Tage enthaltend od. dauernd: ein-, zweitägige Versammlung. Tagläufer, wer an Einem Tage eine ungewöhnliche Strecke Weges zurücklegt, Schnellläufer.

täglich, alle Tage seiend, geschehend, vorkommend, für alle Tage, tagtäglich, alltäglich, beständig, gewöhnlich: die Sonne geht t. auf; die t. Nahrung, Kost; das t. Brod [das man alle Tage bedarf u. zu sich nimmt]; der tägl. Nahrung nachgehen; t. Gewohnheit, Arbeit, Gebet, Kleider, Aufwand; die t. Stube [die Wohnstube]; die t. [gewöhnl.] Flut [wie sie an einem Orte täglich zu steigen pflegt]; all-, woch-, sonn-, feiertäglich.

Taglicht, s. Tageslicht. T-register, s. Tage-reg... tags, bei od. am Tage, s. Tag. Tagsatzung, s. Tagesatzung. tagscheü, den Tag, das Tageslicht scheüend, lichtscheü. Tagschmetterling, T-schrift, s. Tage... tagtäglich, s. täglich. Tag- u. Nachtblume, das Stiefmütterchen. Tag- und Nachtgleiche, s. Aequinoctium. Tagverkünder, T-in, wer den Tag verkündet, z. B. der Hahn, die Lerche. T-vogel, s. Tagevogel. Tagwache, W. bei Tage; 2) auf den Schiffen die Morgenwache von 4–8 Uhr. tagweise, nach Tagen, in einzelnen Tagen, ein Tag nach dem andern: das Leben verfließt t.; 2) auf einen Tag: t. sich verdingen. T-wolke, die am Tage sichtbare, zum Zeichen dienende W. [Klopst.] Tagzahl, die Z. der Tage bei einer Zeitrechnung: er schrieb über die T. ganze Bücher; 2) s. Tagesangabe: die T. beisetzen; aus der T. ist es zu ersehen. Tagzeitung, s. Tagezeitung.

Taille (Tahlie) die, IV, Schnitt; 2) die Gestalt des Menschen in Rücksicht des Theiles zwischen den Hüften und der Brust, Wuchs, schmächtige Leibesgestalt: er hat eine gute, schöne, schlanke, kurze T.; die Schmalheit ihrer Gestalt u. Das, was man eine schöne T. [Mitte] nennt; 3) bei Kleidern der Theil zwischen den Hüften u. der Brust, Leibschnitt, Schnitt, Leib, Mitte: ein Kleid mit langer, kurzer T. tragen; jetzt sind lange T-n in der Mode; ehemals trug man Kleider mit sehr langen T-n; 4) Grundsteüer in Frankreich; 5) in der Franz. Musik die Tenorstimme; 6) Bratsche; 7) die Schrotung im Münzwesen; 8) der Abzug in gew. Spielen, bes. im Pharao. Tailleür (Taljöhr) der, (§ 109 n), Schneider; 2) Kartenabzieher, Bankhalter im Pharaospiele. tailliren (h-t), Karten mischen u. abziehen.

Taillon (Taljong) der (§ 109 n), Nach-, Nebensteüer. Vgl. Talio.

Takel das, VI, Schiffswindezeüg aus Blöcken u. Tauen; 2) das Tau- od. Takelwerk, T-zeüg. Takelage (-asch), Takelei; 3) Pöbel, Gesindel, Pack; 4) verwickelte Umstände bei einer Sache.

Takel(meist)er, wer die Schiffe takelt. T-garn, starkes, getheertes Segelgarn zum Betakeln.

takeln (h-t), mit dem Takelwerk versehen, an-, auftakeln: ein Schiff t. Takelpack, Pöbel, schlechtes Volk. T-(tau), Schiffseil. T-(werk), Tauwerk, Takelage. T-(zeüg).

Takt, s. Tact. Taktik die, V, Kriegs-, Feldherrnkunst, Gefechtslehre: die T. verstehen, neü einrichten, verbessern. T-er der, VI, geschickter Feldherr, Kriegskundiger. taktisch, zur Taktik gehörig: t. Kenntnisse.

Talár der, VII, langes Feier-, Amtskleid, bes. langer, schwarzer Rock der k. Geistlichen.

Talarien od. -la die (Mz.), Flügelschuhe des Mercur; 2) bis an die Knöchel reichende Kleider.

Talent das, VII, gew. Geldsumme der Alten von verschied. Werthe, c. 1500 fl.; 2) Natur-, Geistesanlage, Naturgabe, Kunstgeschicklichkeit, Kunstfertigkeit, Lernfähigkeit, Geschick, geistige Gewandtheit, Beholfenheit: er hat ein natürl. T. dazu; mittelmäss., hinläng., schwaches, viel, gutes, ausgezeich., hervorrag., außerord., ungemeines, glänz., glückl., geringes, rednerisches, dichterisches, poetisches, schriftstellerisches T.; Männer von vorzüglichen, grossen T-en; er besitzt, hat viele T-e, aber wenig Gelehrsamkeit; es fehlt ihm weder an T., noch an Gelehrsamkeit; es fehlt ihm nicht an T-en überhaupt, sondern nur an rednerischem T.; er besitzt kein besonderes T., jedoch vielen Fleiß; er hatte zwar wenig T., aber grossen und angestrengten Fleiß; er that sich vor Allen durch seine T. hervor; seine T-e vervollkommnen, zeigen; T-e beurtheilen können; wir sehen, wie Wenige T-e haben. t-voll, reich an Talenten, wohlbegabt, von vielen und grossen Anlagen, Fähigkeiten, gescheidt: t. Kopf, Mann; er ist ein talent- u. hoffnungsvoller Jüngling.

Talg der u. das, VII, das Fett der Thiere, Unschlitt, Inselt, Schmalz, Schmeer: Rinder-, Schöpsen-, Hirschtalg; Lichter mit T. überziehen, aus Talg ziehen; T. einschmelzen. T-beere, Art Talg liefernde B. des T-nbaumes in China. T-boden, T-scheide. T-brod, Klumpen eingeschmolz. Talges. T-butte, hölz. Gefäß, worein der geschmolz. Talg gegossen wird, damit sich die Unreinigkeit setze. T-drüse, die ein fettiges Wesen absondernde D.

talgen (h-t), Talg in sich haben, Talg geben: der Ochs t. gut; 2) Talg ansetzen, Fett verursachen: die Speise t.; 3) mit Talg schmieren, bestreichen: das Haar t.; 4) mit Talg anstatt mit Butter fett machen: eine Suppe t. Talggesicht [scherzh.], blaßgelbes G.

talgicht, dem Talge ähnlich: t. Masse; t. [nach Talg] riechen, schmecken. talgig, Talg enthaltend oder habend, mit Talg beschmiert, befudelt: t. Finger haben; sich t. machen. T-lampe, Lampe, deren Flamme durch Talg unterhalten wird. T-kerze, T-licht, aus Talg gegossenes od. gezog. Licht, Unschlittlicht, U-kerze. Vgl. Milly-, Stearin-, Wachslicht. T-scheide, s. T-boden. T-stein, s. Speckstein. T-tanne, s. T-butte.

Talie [falsch], s. Taille, Dahlie, Thalia.

Talje die, IV, Flaschenzug.

Talio die, Wiedervergeltung: jus talionis [Wiedervergeltungsrecht].

Talisman der, VII, Zaubermittel, mit dem man Unglaubliches vollbringen kann; ein Ding, welches die Kraft hat, gegen Zauberei zu schützen; Mittel gegen Unfälle, Schutzmittel, Amulet, Zauberbild: die Talismane sind von verschied. Stoffe u. von versch. Form; dieser Ring dient mir als T., ist mein T.; 2) [bei den Türken] ein Gelehrter, Geistlicher, Diakon.

taliter, qualiter, so so, leidlich, einigermassen, mittelmässig, passabel.

Talk der, VII, fettig anzufühlende Steinart, Talkstein; 2) Fleck: einen T. aufs Papier machen; 3) ungeschickter, abgeschmackter Mensch.

talken (h-t), unvernehmlich spre-

chen, stottern; 2) etwas Weiches drücken, tölpisch berühren od. behandeln u. unreinlich u. eckelhaft damit umgehen, talkern; 3) ungeschickt mit Etw umgehen: mit Etw t.; vgl. vertalken. Talkerde, Bitter(salz)erde. Vgl. Talk.

talkig, Talk enthaltend, aus T. bestehend; 2) weich, teigig; 3) abgeschmackt, dumm, albern: t. Mensch, Rede. Talköl, angeblich aus Talk abgezogenes Oel zur Verschönerung der Haut. Talkstein, s. Talk. Talkwürfel, würfelförm. Talkstein.

Tällernuß, Art Haselnüsse.

Talmud der, VII, das neüere geistl. u. weltl. Gesetzbuch der Juden, welches aus 2 Theilen besteht, aus der Mischma, dem eigentl. Texte, u. der Gemära, der mündlichen Tradition u. der rabbin. Erklärung der Mischma: den T. verstehen. Vgl. Masora. talmudisch, den Talmud betreffend.

Talmudist der, II, od. Rabbinist, diejen. Juden, welche den Talmud annehmen (zum Unschd der Karaer od. Karaiten, die denselben u. alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen).

Talon (-ong) der (§ 109 n), Ferse, Absatz; 2) im Kartenspiele die nach der Vertheilung noch übrig gebliebenen Karten, Kaufkarten, Kartenrest, Stock, Stamm, Mist: 3) Mischung der Karten: er versteht den T.; 4) Spatel zu Gypsarbeiten.

Talpa(ria) die (§ 109 a), Balggeschwulst, Speckbeüle am Kopfe.

Talpatsch od. Tolpatsch der, VII, plumper Mensch, Tölpel; 2) ungeschickter, dummer Mensch. Talpatschen die (Mz.), Spottname der Ungar. National-Fußsoldaten. talpatschig, plump, schwerfällig; 2) ungeschickt, dumm.

Tamarinde(nbaum), ostind. Sauer-dattelbaum, Sonnenbaum, von dem das Tamarindenmark gewonnen wird. Tamariske die, IV, T-nbaum, T-staude, gew. buschförmiger Strauch.

Tambour (-buhr) der (§ 109 n), Trommelschläger, Trommler: der Pfeifer blies, der T. schlug. Tambourin (-buräng) das (§ 109 n), kleine, mit Schellen besetzte Trommel, Schellentrommel; 2) Art Näh- od. Stickrahm. T-nadel, das Stickhäckchen. T-stich, Hackenstich. T-stickerei, Häckchenstickerei. tambouriren (h-t), häckeln. [sieb.

Tamis (-mi) der (uno.), Haartamisiren (h-t), durchsieben.

Tampon der (§ 109 n), Zapfen, Pfropf an Kanonen; 2) Deckel von Orgelpfeifen; 3) Tupfball der Buch- u. Kupferdrucker.

Tamtam das, VII, Zymbel-ähnliches Instrument, das mit einem Stabe geschlagen wird.

Tän (falsch), s. Teint.

Tänareus der (§ 109 d), Vorgebirg in Griechenland; 2) der Eingang in die Unterwelt; 3) die Unterwelt selbst. Tänarisch, höllisch.

Tand der, VII, Geschwätz, grundlose Rede: alter Weiber T.; Das ist eitler T.; 2) eitle, kleinliche, unnütze Dinge, Putz-, Spielsachen: Das ist T.; er legt auf T. einen grossen Werth; dein Geist soll sich dem T. der Erde entschwingen; Nürnberger T. geht durch's ganze Land; 3) alter Hausrath, alte Kleider, Trödel, Tändlerei, Tändel-, Trödelkram.

Tändelei die, V, das Tändeln, Spielerei, Beschäftigung mit kleinlichen unbedeüt. oder unnützen Dingen und diese Dinge selbst, Zeitvertreib, Possen, Witzelei: T. in der Rede, Liebe, in Gedichten; wozu diese T-en? weibliche T.; 2) das Zaudern.

Tänd(e)ler der, VI, T-in die, V, wer (gern) tändelt; 2) Zögerer, Zauderer; 3) wer mit Tand handelt, Trödler. tändelhaft, tändelig, (gern) tändelnd, läppisch: t. sein; t. Mensch, Handlungen; 2) von geringem Werth, nichtswürdig, schlecht; 3) langsam. T-haftigkeit. Tändelkram, alter Kram, Trödel(kram); s. Tand 3. T-markt, Trödel(markt). tändeln (h-t), sich mit unbedeüt. Dingen beschäftigen. Spielereien, Possen, unnütze Dinge od. ergetzliche Kurzweil treiben, sich mit Kleinigkeiten abgeben, spielen, schäckern: mit Etw t.; er t. gern; mit einem Kinde t.; mit den Mädchen t.; 2) zaudern, zögern; 3) s. trödeln 3. Tändelpuppe, P., damit zu tändeln. T-schürze, kleine kurze Sch. zum Putz. T-stöckchen, Spazirstöckchen, Badine. Tändelwerk, allerlei Tändelei, Tand. T-woche, Flitterwoche. T-zeit, Z. zum Tändeln, Spielzeit.

Tang der, VII, Seegras, Seetang; 2) Art Aftermoos.

Tangel die, IV, Tannennadel, Nadellaub. T-holz, Nadelholz; 2) Gehölz von solchen Baümen.

tängeln, s. dengeln.

Tängelstreü, Nadelstreü.

Tänia die (§ 109 a), der Bandwurm.

Tangent der, II, Berührungsstift an Saiteninstrumenten, Anschlagestift, Hämmerchen.

Tangente die, IV, in der Geometrie die Berührungslinie.

tangibel, berührbar.

tangiren (h-t), (be)rühren; 2) kümmern, Eindruck machen, geniren: Das t. mich nicht im Mindesten.

Tanne die, IV, gew. zu den Nadelhölzern gehörig. Baum, Tannenbaum: er ist gerade, schlank wie eine Tanne gewachsen.

tannen, von der Tanne, aus Tannenholz gemacht: t. Bretter.

Tann(en)apfel, s. T-zapfen.

Tannenbrett. T-dunkel, dunkler schattiger Platz unter dicht stehenden Tannen, dunkler Tannenwald. t-förmig, t-artig, t-ähnlich. T-gehölz, T-hain, T-holz, vgl. T-wald. T-harz, das weiße, durchsichtige Harz der Tannen, Weißharz. Tan(n)hirsch, s. Damhirsch. Tannenholz, das H. der Tannen: eine Klafter T.; Geräthe von T.; 2) Tannengehölz. T-meise, Art Meisen mit schwarzem Kopfe.

Tann(en)nadel, die Nadeln od. Tangeln der Tanne. T-palme, Ind. Palmenart. T-schwamm, der an Tannen wachsende Schw., Tännling. T-wald, vgl. T-gehölz. T-wuchs, W. der Tanne; 2) gerader, schlanker W. Tannkuh, s. Tannenzapfen. Tännling der, VII, Tannenschwamm.

Tann(en)zapfen, das schuppige Samengehaüse der Tannen, Tannkuh, Tann(en)apfel, Putzelkuh.

Tantälus der (§ 109 e), Sohn des Jupiter u. der Nymphe Plote, König von Phrygien, ein Günstling der Götter, an deren Tafelfreüden er wegen seiner sinnreichen Gespräche Theil nehmen durfte. Er lud einst die Götter zur Tafel und setzte ihnen, um ihre Allwissenheit zu prüfen, seinen geschlachteten Sohn Pelops vor. Zur Strafe verbannten ihn diese in einen Teich der Unterwelt, wo er bis an den Mund im Wasser stehend, weder mit diesem seinen Durst löschen konnte, da es, sobald er seine Lippen näher brachte, zurückwich, noch mit den über ihm herabhängenden Früchten seinen Hunger stillen konnte, da sie, sobald er sie berühren wollte, in die Höhe schnellten. Nach Andern war die Entwendung von Nektar und Ambrosia aus dem Olymp, das Ausplaudern von Göttergeheimnissen, ein Meineid seine Schuld.

Tantalisch, unbefriedigt lechzend u. sich sehnend, ewig dürstend u. hungernd, qualvoll.

tantalisiren (h-t), hämisch quälen, durch Taüschung reizen [s. Tantalus]: En t.

Tantam, s. Tamtam.

Tante die, IV, des Vaters od. der Mutter Schwester, Muhme, Base.

Tanterlantant der (uno.), Tand, Possen, unnützes Geschwätz.

Tantième die, IV, bestimmter Antheil, den man vom Ganzen

erhält, Theilgebühr: es ist ihm von dem reinen Ertrage eine T. von 500 fl. zugesichert worden; die T-n betragen 100 fl. **T-ndeberechnung.**

tantum, so viel.

Tanz * der, VI (Tänzchen, Tänzlein), das Tanzen, der Reihen, Reigen(tanz), Kreistanz: sich mit Spiel u. T. belustigen; der schnelle T. erhitzt, echauffirt; vom Tanze erhitzt, ermüdet sein; Dieß ist kein T., Das ist ein Wüthen, Rasen; die T-e der Alten waren von anderer Art als die unsrigen; einen Tanz (auf)führen; lasset uns ein Tänzchen machen! einen T. mit Anstand, Leichtigkeit, zierlich, graziös, gut, schlecht, unanständig, schwerfällig, plump tanzen [s. tanzen]; En zum T. auffordern, aufziehen; ein Mädchen (zum Tanze) engagiren, führen; die Göttin des T. [Terpsichore]; 2) **Tanzbelustigung**, T-unterhaltung; vgl. Ball: zum T. gehen; einen T. anstellen, veranstalten; ein Mädchen zum T. führen; 3) Tonstück, wornach getanzt wird, Tanzspiel, T-stück, vgl. Walzer, Menuett, Polka, Française, Polonaise, Masurek, Ecossaise, Quadrille, Lance, Cotillon: einen T. spielen, machen, geigen, blasen, pfeifen; 4) lebhafter Vorgang, Lärm, Spectakel, Schlägerei, Mette: er mußte mit an den T. [mit daran]; der T. ging von Neüem an; Was gibts da für einen T.? er war unbereit zu solchem T.

Tanzbär, ein zum Tanzen abgerichteter Bär. **T-boden**, grosser Raum, Sal zum Tanzen; s. T-plan: auf den T. gehen. **T-docke**, T-puppe.

tänzeln (h-t), sich wie im Tanze bewegen, wie im Tanze hüpfen: seht, wie er t.; t-d auf u. nieder gehen; das Pferd t. [s. tanzen].

tanzen (h-t), nach einem gew. Zeitmasse künstl. Fußbewegungen machen, sich im Tanze bewegen, sich mit Tanz belustigen: gern, gut, schön, kunstreich, geschickt t. [vgl. Tanz]; t. können; von, bei Em t. lernen; Em das **Tanzen** lehren; im Kreise t.; mit Em t.; nach der Musik, nach dem Tacte t.; auf dem Seile t. [dem Tanze ähnliche Bewegungen auf einem ausgespannten Seile machen]; Em auf dem Kopfe, auf der Nase herum t. [ihn zum Beßten haben]; nach Js Pfeife t. müssen [nach seinem Willen, Befehle sich richten müssen]; er t. wie sie pfeift; das Pferd t. [macht kurze Schritte, leichte hüpfende Bewegungen u. geht dabei von der Seite; s. tänzeln]; im Sturmgeheül t. das krachende Schiff auf den Wogen; die Sonnenstrahlen t. in den Fluten; * Umschreibung: Siehe, wie schwebenden Schritts im Wellenschwunge sich die Paare drehen; den Boden berührt kaum der geflügelte Fuß rc., s. Schillers „Tanz"; 2) tanzend vor-, darstellen: einen Polnischen T., einen Walzer t.; 3) durch Tanzen bewirken: sich müde, krank, zu Tode, auf den Hund, in die Hölle t.; ein Paar Schuhe entzwei t. **Tänzer** der, VI, **T-in** die, V, wer tanzt od. tanzen kann, Tanzkünstler: jeder T. mit seiner T-in tanzt nach, wie der Vortänzer tanzt; er ist ein guter, geschickter, graciöser, schwerfälliger, plumper T.; Bühnen-, Balletttänzer; 2) der Päon, ein gew. Versfuß. **tänzerisch**, einem Tanze ähnlich, nach Art eines Tanzes: t. Bewegungen. **tänzerlich**, tanzlustig: mir war's gar nicht t. [Göthe].

Tanzfest, mit Tanz gefeiertes F., Tanzfête. **Tanzgang**, die Tour: die T-e vormachen. Vgl. Tanzlinie. **T-gefährte**, **T-in**, Mittänzer, M-in. **T-gekreise**, das wiederholte Kreisen in einem Tanze od. nach Art eines Tanzes: Das war ein ewiges T. um den Baum. **T-haus**, öff. zum Tanzen bestimmtes H., Ball-, Gesellschaftshaus. **T-hund**, ein zum Tanzen abgerichteter H. **T-krankheit**, s. T-sucht 2. **T-kunst**, die K., nach Regeln geschickt zu tanzen; 2) Inbegriff der Regeln der Tanzkunst. **T-künstler**, **T-in**, s. Tänzer. **T-lehrer**, s. T-meister. **T-lied**, L., wornach man tanzen kann. **T-linie**, die im Tanze beschriebene L., Toue; vgl. Tanzgang. **T-lust**, Neigung zu tanzen. Vgl. T-sucht. **t-lustig**, Tanzlust habend und an den Tag legend, zum Tanzen ausgelegt, gern tanzend, tänzerlich, tanzsüchtig: t. Mädchen; 2) lustig, munter wie im Tanze, Tanzlust machend, zum Tanze einladend: der Zither t. Töne [Schiller]. **T-mädchen**, tanzendes M. **T-meister**, wer Andere im Tanze unterrichtet, T-lehrer: gehen, sich zierlich bewegen wie ein T. **tanzmeistern**, wie ein Tanzmeister hüpfen, leicht auftreten und auf solche Art gehen, tänzeln: er t-te mit den müden Füssen über die Strassen. **T-musik**, M., wornach man tanzt. **T-paar**, der Tänzer mit seiner Tänzerin. **T-pas**, s. Tanzschritt. **T-pferd**, tanzendes Pferd; s. tänzeln und tanzen; 2) zum Tanze abgerichtetes Pferd. **T-plan**, **T-platz**, T-boden, T-sal. **Tanzpuppe** oder T-docke, Drahtpuppe, welche man tanzende Bewegungen machen läßt; 2) zierlich tanzende Person. **Tanzsal**, s. T-plan. **T-schritt**, einer der künstlichen Schritte, die man beim Tanze macht, Tanzpas. **Tanzschuh**, leichte Schuhe zum Tanzen. **T-schule**, Sch., Anstalt, Ort, wo im Tanzen unterrichtet wird: in die T. gehen. **T-schüler**, **T-in**, wer tanzen lernt. **T-spiel**, mit Tanz verbundenes S.; 2) das Tonspiel zu einem Tanze, **Tanzstück**; s. Tanz 3. **T-stunde**, St., in der man Unterricht im Tanzen gibt od. nimmt u. dieser Unterricht selbst, T-unterricht: in die T. gehen; T. halten; T. nehmen, bei Em haben. **T-sucht**, die Tanzlust als eine Sucht, Tanzwuth, T-trieb; 2) Tanzkrankheit, s. Tarantel. **tanzsüchtig**, in hohem Grade tanzlustig. **Tanzwuth**, s. Tanzsucht.

tape(l)n (h-t), langsam arbeiten, Etw verrichten; 2) ungeschickt, unhöflich betasten, berühren.

Tapēt(t) das (uno.), der Teppich, die Tapete: etwas Neües auf's T. bringen [auftischen, auf die Bahn bringen, erwähnen, besprechen]; bei einem Glase Wein kömmt Manches aufs T.; Dieß ist nun auf dem T. [im Werke, ein Gegenstand des Gespräches].

Tapēte die, IV, Zeüg od. Papier mit allerlei Figuren, zur Bekleidung der Wände, Wandbekleidung von Papier rc., Teppich, Decke: papierne, leinene T. **T-nhändler**, T-handlung. **T-fabrik**. **T-sticker**. **T-wirker**.

Tapezierarbeit, A. eines Tapezierers, Tapezierung. **tapezieren** (h-t), mit Tapeten zieren, bekleiden: das Zimmer ist schön t-t; man hat alle Zimmer t-t.

Tapezierer der, VI, **T-in** die, V, wer tapeziert. **Tapezierung** die, V. od. Tapisserie, das Tapezieren; 2) Art u. Weise des Tapezierens; 3) sämmtl. Tapeten in einem Zimmer rc.

tapfer, 1) [vlt.] die erfoderl. körperliche Stärke besitzend, stark, tüchtig, fest, derb: t. [starkes, brauchbares] Pferd; t. Arbeiter; t. Gebaüde; 2) seine Kräfte zur Überwindung von Hindernissen anstrengend, darin Fertigkeit besitzend und zeigend od. darin gegründet; vgl. lebhaft, derb, tüchtig, stark, sehr: t. arbeiten; sich tapfer daran halten; t. zulaufen; halte dich t. [strenge dich an]; t. Zecher; t. zechen; En t. ausprügeln; 3) Muth u. Ausdauer zeigend, geübt in schweren u. gefahrvollen Unternehmungen, grosse Übel ertragend ohne muthlos zu werden, Gefahren mit Besonnenheit und Ausdauer bestehend, beherzt, mann-, herzhaft, furchtlos, muthig, muthvoll, kühn, feürig, ausdaurend, standhaft, helden-

müthig, brav, wacker, kriegerisch, heroisch, energisch, lebhaft, entschlossen, rasch, thätig, unternehmend: t. Mann, Soldat, Held; er ist der Tapferste (in) der Armee; er ist t. im Kriege, persönlich t., t. mit der Faust; sich t. halten, wehren, vertheidigen; t. Gegenwehr, Vertheidigung; der Kühne wagt, der Muthige greift an, der Tapfere weicht nicht.

Tapferkeit die, V, das Tapfersein, Herzhaftigkeit, Beherztheit, Thatkraft, krieger. Muth, Heldensinn, Bravour ꝛc., s. tapfer 5: kriegerische T.; er besitzt außerord., ausgezeich., persönl. T.; im Kriege zeigte sich seine T.; T. zeigen, an den Tag legen; sich mit T. (tapfer) wehren, vertheidigen; er erlangte den Ruhm der T.; er trug den Preis der T. davon; die T. seiner That; die T. der Soldaten anfeüern, anregen; die Soldaten zur T. anfeüern; auch am Feinde ist die T. zu bewundern.

Tapir der, VII, gew. dem Schweine ähnl. Thier von Ochsengrösse in Südamerika, Wasserschwein, Waldkuh, Anta.

tapiren (h–t), haarkraüseln, toupiren.

Tapp der, VII, s. Tappe 4 u. 5.

Tappe die, IV, plumpe, breite Hand, Tatsche, Tatze, Pfote; 2) plumper breiter Fuß, Tatze, Pratze; 3) gew. leichte, warme Fußbekleidung von Tuchenden ꝛc.; 4) Spur eines Fusses, Stapfe, Tapp; 5) Schlag mit der Hand, Patschhand, Tapp, Tatze, Tasche: er erinnert sich der hofmeisterl. T–n, die ihm auf seine kleinen Finger gespendet wurden.

tappen (h–t u. s–t), plump an Etw greifen, ungewiß hin u. her greifen, tasten, plump od. unvorsichtig berühren, plump einhergehen, plump auftreten: im Finstern t. [mit der Hand hin u. her greifend, fühlend langsam gehen]; im Finstern nach Etw t.; er t. bei hellem Tage; im Nebel herum t. [auch: bei der Erklärung eines Gegenstandes ꝛc. nicht den rechten Punkt treffen]; in Etw t. [ungeschickt, plump in Etw greifen od. treten]; in Ungewißheit t.; da bist du schön hinein get–t [auch: dabei hast du dir eine Blösse gegeben, hast dich blamirt]; unter Etw t. [geradezu, auf Gerathewohl unter Etw greifen, gleichviel welches man treffe]; das Glück t. auch so unter die Menge (Göthe); Wer t. dort (Wer tritt dort plump auf od. geht plump einher]? sich an einen Ort t. (a) im Finstern, b) als Blinder tappend, mit den Händen vorher fühlend, suchend, sich an einen Ort finden]; ich t–te mich still zu ihm hin; 2) furchtsam u. mit unsicherer Hand malen: ein get–tes Gemälde; 3) ein gew. Kartenspiel spielen.

täppisch, plump, ungeschickt, tölpisch: t. sein; t. Mensch, Wesen, Betragen. Tapps der, VII, täppischer Mensch; 2) Rausch.

Tara die (unv.), das Gewicht alles Desjenigen, worein die Waaren gepackt sind u. der Abzug an diesem Gewichte: wenn ein Faß mit Waaren 200 Pfund, das leere Faß aber 20 Pfd. wiegt, so müssen von jener Summe 20 Pfd. Tara [für das Gefäß] abgezogen werden, wenn das Netto-Gewicht der Waare angegeben werden soll. Vergl. Brutto u. Fusti. Tararechnung, Abgangs-, Abzugsrechnung.

Tarantel die, IV, gew. grosse Spinne, deren Biß od. Stich so wahnsinnig machen soll, daß man unaufhörlich tanzt, s. Tanzsucht. T-biß, T-stich, Biß od. Stich der Tarantel. T-tanz, Tarantismus der (§ 109 c), s. Tanzsucht 2.

tardo, tardio, langsam; schleppend.

Targum das (§ 109 f), die Chaldäische Auslegung des alten Testaments.

Tarif der, VII, Waarenverzeichniß, W-anschlag, Preisverzeichniß: Zolltarif [Zollverzeichniß]; Münztarif [Münzwerthtafel]. tarifiren (h–t), verzeichnen, ansetzen.

Tarlatane, Flor von seid. Kette und baumwoll. Einschlage, vgl. Tüll u. Schleier.

Tarok(k) das, VII, Kartenspiel mit 78 Blättern, worunter 22 Taracks od. Trümpfe sind. Der Pagat [Nr. 1] und der Scüs (Escüse) sind die wichtigsten Matadors. Alle andern Blätter, die nicht zu den Figuren gehören, heißen Ladans. tarocken (h–t), Tarock spielen.

Tarquin die, V, perlförm. Birne.

Tarras od. Traß der, Steinstaub, eine vulcanische, steinartige Erde zum Wasserbau.

Tartane od. Tartine die, IV, kleines Schiff.

Tartărus der (§ 109 d), das Schatten- od. Todtenreich in der alten Fabellehre, bes. der Aufenthaltsort der Verdammten, Unterwelt, Hölle; im Gs. zu Elysium; vgl. Erebus, Hades u. Orkus; 2) Weinstein: Tartarus emeticus [Brechweinstein]; cremor tartari [aufgelöster Weinstein]. tartarisiren (h–t), mit Weinstein reinigen.

Tartsche die, IV, langer halbrunder Schild.

Tartüf(f)e, Lustspiel von Molière, dessen Hauptperson Tartuffe, ein Heüchler, ist; daher ein Scheinheiliger, Heüchler.

Tartüffel die, IV, Trüffel.

Tasche die, IV (Täschchen, T–lein, Täschel), Beütel od. kleiner Sack, allerlei Bedürfnisse bei sich zu führen; bes. ein ähnl. Behältniß an Kleidern; vgl. Sack, Säckel, Schubsack, Ficke, Ranzen: Etw in der Tasche bei sich führen; das Schnupftuch in die T. stecken; er steckt Alles in seine T. [wendet Alles sich zu]; in die T. greifen; Em Etw aus der T. ziehen, nehmen, entwenden; gib mir den Brief aus seiner T.; sonst banden die Frauenzimmer eine T. um, jetzt tragen sie dieselbe in der Hand; die T. voll Geld aus der Stadt nach Hause bringen; die Hand immer in der T. haben müssen [auch: immer Geld ausgeben müssen, viele Ausgaben haben]; Em alle T. umkehren, visitiren, durchsuchen [ihn genau untersuchen]; er hat sein Anstellungs-Decret schon in seiner T. [hat es schon empfangen]; die Trinkgelder fallen in seine T. [ihm zu]; Jagd-, Reise-, Reit-, Wagen-, Rock-, Westentasche; 2) grosses, weites Maul: halt die T.! Em Etw auf die T. geben; vgl. Plaudertasche; 3) platter, flacher Dachziegel, Flachziegel, Ziegeltasche: ein Haus mit T. decken; 4) Schlag mit der flachen Hand od. mit einem flachen Körper auf einen weichen: Em eine T. geben [einen Schlag aufs Maul od. auf die Backe]; vergl. Maultasche, Tappe.

täscheln (h–t), sanft mit der Hand klopfen, streicheln: En auf die Backen t.; ein Kind t.

Taschenausgabe, A. in T-format. T-beschlag, B. an einer Tasche, z. B. an einer Geldtasche. T-buch, Buch in T-format, das man bequem in die Tasche stecken kann; 2) Almanach. T-dach, mit Taschen gedecktes D. T-deckel, der kleine Streifen Tuch od. Zeüg, der den Schlitz der Taschen eines Kleides bedeckt, Taschenklappe, Patte. T-dieb, wer den Leüten die Sachen aus der Tasche stiehlt. T-feger, T-raümer. T-fernglas, kleines F., das man in der Tasche bei sich führt; vergl. Operngucker. T-format, F. eines Taschenbuches in Duodez ꝛc.: Schillers Werke in T.; Westentaschenformat. T-geld, G. in der Tasche, bes. zum Vergnügen. T-kalender, vgl. T-buch. T-kamm, vergl. T-messer. T-klappe, s. T-deckel. T-laterne, vergl. T-messer. T-maul, ein weites unförml. M.; 2) Geschöpf mit solchem Maule. T-messer, M., welches zusammengelegt werden kann, um es bequem in der Tasche bei sich zu führen, Einlege-, Einschlage-, Schnapp-

messer, Kneip. T-pistole, T-puffer, Sackpistole, Sackpuffer, Terzerol. T-raümer, s. T-dieb. T-spiegel, vgl. T-messer. T-spiel, das Vormachen von allerlei belustig. Kunststücken mittels grosser Geschwindigkeit, wodurch unbemerkt allerlei zu den Kunststücken nöthige Dinge aus den Taschen u. in die Taschen gebracht werden; wie auch eine einzelne Probe dieser Kunst, Taschenspielerei, T-spielerkunst, T-streich, T-stückchen). T-spieler, T-in, wer das Taschenspielen versteht u. ausübt, Gaukler. T-elte, Geschwindigkeit des Taschenspielers, grosse Eile: er vollendet, thut es im Augenblick mit T. T-kunst, die K. des Taschenspielers; 2) s. Taschenspiel. T-tuch, Sacktuch, Schnupftuch. T-uhr, Sackuhr. T-wörterbuch, W. in T-format.

Täschlein das, VI, sanfter Schlag mit flacher Hand, s. Tasche 4.

Taschner od. Täschner der, VI, wer Reise- u. Jagdtaschen rc. verfertigt, Säckler, Beütler. T-arbeit. T-handwerk.

tasig, räsig, still, ruhig.

Taß der, VII, Haufen, bes. von Stroh, Garben: das Getraide in Tasse setzen; 2) Banse.

Tasse die, IV (Täßchen, Täßlein), kleine Schale: die untere, obere T.; Unter-, Obertasse; Kaffee-, Thee-, Chorolabetasse; eine T. Kaffee trinken; En auf eine Tasse Kaffee [zum Kaffee] einladen, zu sich bitten. tassen (h-t), in Tasse od. Haufen setzen, über einander schichten: Waizen t.; die Bansen bis oben auf voll t. tassenförmig, in Form einer Tasse: t. Geschirr.

Tastatür die, V, das Griffwerk an Clavieren rc., Getast, Tastenwerk, T-brett, Claviatur.

tastbar, getastet werden könnend, mit Händen angreifbar, fühlbar, körperlich: t. Stoff. T-keit.

Taste die, IV, das Tasten, das Gefühl; 2) das einzelne Griff- od. Fingerbrettchen an Clavieren rc., Clavis: die T. des Flügels zur Ansprache [s. d.] bringen: die T. steckt, schlägt nicht an; 3) Tangente. tasten (h-t), mit der flachen od. ausgespannten Hand fühlen, untersuchen, zu erkennen suchen, herumfühlen, tappen, greifen, langen; vgl. an- u. betasten: mit der Hand auf, an Etw t.; nach Etw t. [langen, greifen]; die Bäuerin hat die Hühner ger. [hat sie untersucht, ob sie Eier legen werden]; t-d geben; der Blinde nimmt das t-de Gefühl zu Hilfe.

Tastenbrett, s. Tastatur. T-spiel, T-werk, Tonwerkzeug mit Tasten; s. Tastatur.

Taster der, VI, Taste(r)cirkel, Krumm-, Hohl-, Bogencirkel.

tastlings, durch Tasten, tastend.

tasto solo, man spiele nur die Baßnoten.

Tatar der, IX, T-in die, V, Bewohner der Tatarei in Mittelasien; 2) Tatarisches Pferd.

Tatarchan der, VII, Tatarfürst. Tatarisch, den Tataren gehörend, eigen rc.

tateln od. täteln (h-t), schnattern wie eine Gans, geschwind u. Viel reden, plaudern. tatern: Em die Ohren voll tateln.

tatonniren (h-t), tappen.

Tatsch der, VII, eine plattgedrückte kuchenähnl. Speise: Kartoffeltatsch. Tatsche die, IV, breite, plumpe Hand; s. Tappe: Etw mit der T. berühren.

tätscheln (h-t), mit der Hand sanft berühren, streicheln, klopfen: ein Kind t. tatschen (h-t), mit der Tatsche berühren, mit der Hand plump greifen.

tat(t)ern od. dattern (h-t), bestürzt, verlegen sein, zittern, stottern; vgl. vertattert.

tattowiren od. tätt- (h-t), den Leib nach Art der wilden Amerikaner mit eingeschnittenen oder gefärbten Figuren bezeichnen: sich am Körper t.; der Indier ist t-t.

Tatze die, IV (Tätzchen, T-lein), Fuß, bes. der Raubthiere, Klaue, Lauf, Pfote, Brante; s. Tappe 1 u. 2: die T. des Löwen, Bären, der Katze; mit der T. festhalten, zerreißen; 2) breite, plumpe Hand: En auf die T. klopfen; 3) Schlag zur Strafe mit einem Stöckchen, Rohre rc. auf die Hand od. auf die zusammengehaltenen Spitzen der Finger: Tatzen bekommen, austheilen [s. Pfote]; Em vier T-n geben, aufmessen, herunter hauen. Vgl. Tappe 5. Tatzfuß, plumper, breiter F., Klump-, Parichfuß; 2) Person od. Thier mit solchen Füssen.

Tau das, VII, starkes Schiffsseil, Liene, Trosse; 2) Geschirr am Wagen: aus dem Tau schlagen [a) widerspänstig sein; b) eine unordentl. Lebensart anfangen]; 3) Weberstuhl; 4) Geräthe.

taub, des Gehöres beraubt, gehörlos: auf Einem Ohre, auf beiden Ohren von Natur t. sein; die Ohren der Menschen, von diesen Tönen erfüllt, wurden t.; t. werden; er machte mich durch sein Geschwätz fast t.; der grosse Lärm, das Getöse machte mich t.; ein t. und stummer Mensch [ein Taubstummer]; er machte die Tauben hörend; 2) nicht hören wollend, kein Gehör gebend: gegen Jds Bitten, Klagen t. sein; Etw mit t. Ohren anhören [mit so geringer Aufmerksamkeit u. Beachtung, als ob man taub wäre]; t-en Ohren predigen; er hatte zu Allem t. Ohren; er war gegen od. für meine Ermahnungen t.; er ist t. gegen die Stimme der Vernunft; 3) ohne Gefühl, unempfindlich, nicht mit völligem Bewußtsein verbunden: t. Glied, Finger; t. [betaübender] Schmerz; t. [gefühl-, bewußtloses] Hinbrüten; 4) seiner Kraft, Wirkung beraubt, leer, gehaltlos, schwach, matt, schal: t. [ausgebrannte od. ausgelöschte] Kohle; t. Nessel [welche nicht brennt]; t. [schwacher, leerer, matter] Schall; t. [kernlose] Nuß, Eichel; t. [körnerlose] Aehren; t. Haber [Taubhafer]; t. Blüte [die keine Frucht ansetzt]; t. [nicht erzhaltiges] Gebirge; taubes Ei [Windei]. Taübchenwort, zärtliches W.: er lockte sie mit T-en zum „Ja".

Taube die, IV, bek. Vogelgeschlecht mit geradem und an der Spitze gekrümmtem Schnabel: zahme, wilde Taube; Trommel-, Kropf-, Pfauen-, Ringel-, Turteltaube; (sich) T-n halten; girren, zärtlich sein wie eine T.; sanft und ohne Galle wie eine T. [sehr sanft]; er glaubt, es sollen ihm die gebratenen T. in den Mund fliegen [es soll ihm Gutes, Angenehmes ohne alle Mühe von selbst kommen]; vgl. Tauber(t), Taüberich, Taübin; 2) bek. Liebkosungswort: komm, meine Taube, spricht zu seinem andern Ich der graue Tauber; mein holdes Taübchen!

taüben (h-t), taub machen, betaüben; 2) dämpfen, unterdrücken: junges angeflogenes Holz t.; Unmuth t. den Durst.

Taubenapfel, feine Aepfelsorte, Pigeon. T-art, die den Tauben eigenthümliche Art: nach T.; 2) eine gew. Gattung von Tauben: es gibt mehre T-en. T-aufseher, s. T-wärter. T-auge, das A. einer Taube; 2) unschuldig, freündlich, zärtlich blickendes Auge: ihre T. wurden im Stillen oft von seinen Adlerblicken beobachtet. T-blick, Bl. aus Taubenaugen, unschuldiger, freündlicher B.: das holde Mädchen schlug den schmerzlich vertrauenden T. zum Himmel. T-dreck, s. T-mist. T-ei das, das Ei von einer Taube. T-einfalt, die E. der Tauben (s. d.). T-farbe, eine gemischte, bunte F., in der roth, blau u. grün unter einander spielen, wie an einem Taubenhalse, Taubenhalsfarbe, Columbinfarbe, Schieferblau. t-farbig. T-feder. T-fleisch. T-flug, der sanfte Fl. der Tauben; 2) so viel Tauben, als zusammen zu fliegen pflegen. T-fuß. T-hals. T-

halsfarbe; t.-farbig, s. Taubenfarbe ꝛc. T.-händler. T.-haus, T.-kobel, s. T.-schlag. T.-herz, das Herz einer Taube; 2) sanftfühlendes, zärtl. Herz. T.-koth, s. T.-mist. T.-loch, das Loch in einem Taubenschlage, wodurch die Tauben aus- u. eingehen. T.-mist, T.-koth, T.-dreck. T.-nest. T.-paar, ein P. Tauben, der Tauber u. die Taübin. T.-pastete, P. mit Taubenfleisch. T.-post, s. Brieftaube. T.-schlag, kleines hölz. Gebaüde für Tauben, T.-haus, T.-kobel; er schlich davon wie die Katze vom T. [ein böses Gewissen verrathend]. T.-schnabel. T.-schwanz. T.-sinn, friedl., sanfter, liebender S. T.-stösser, Habicht. T.-unschuld, s. Taube. T.-vogt, T.-wärter, T.-aufseher, Taübler, Taübner. T.-zärtlichkeit. T.-zehente, der von den Tauben gegebene Z.

Tauber der, VI, Taüberich, Taubert, Taübert der, VII, das Männchen einer Taubenart.

taubgeboren, taub von Geburt.

Taubhafer, gew. dem Hafer ähnliches Unkraut, welches bes. unter dem Hafer wächst, Wind-, Flug-, Maüsehafer; 2) die unfruchtbare Trespe, die dem Hafer ähnlich ist, aber keine Körner trägt. Taubheit, das Taub-sein.

Taübin die, V, das Weibchen einer Taubenart, Taube; im Gsz zu Tauber.

Taub-nessel, s. taub 4.

Taübler, Taübner der, VI, Taubenvogt.

taubstumm, taub u. stumm zugleich: ein t. Mensch [ein Taubstummer]; die T. unterrichten. T.-stummen-anstalt, T.-institut, T.-lehrer.

Tauchänte die, Art Wasservögel.

tauchen (h-t), mit dem Kopfe od. dem ganzen Körper in eine Flüssigkeit sich begeben, ins Wasser sinken: er t. in den Teich; 2) untergehen: die Sonne t. (sich) und Dunkel erhob sich; die Sonne t. (sich) bereits ins Meer; 3) sich unter und zwischen eine Menge begeben, sich darunter mischen, verbergen; er taucht zurück in die Menge seiner Freünde; sie tauchen fliehend in die Mauer [verbergen sich hinter der Mauer]; 4) in eine Flüssigkeit stecken, einsenken, tunken: En, sich unter, in das Wasser t.; ein glühendes Eisen ins Wasser t.; Brod in die Brühe, den Schwamm in Essig t.; die Fackeln in den Fluß t.; den Pinsel in die Farben (ein)tauchen; er ist in Gewürze get-t [in Gewürz gleichsam gesteckt, davon durchdrungen und davon duftend]; wir t. die Sorgen in schaümende Becher [Matth.]; die Luft, get-t in der Gewürze Flut, trinkt von der heißen Wange mir die Glut; ich will mich nicht hinunter t. ins öde kalte Nichts; die Berge westlich t. sich in Grau; sie war bis an das Stirnhaar in Scham get.: tauchet lieber in mein Blut Eüre Hände!

Taucher der, VI, wer taucht, bes. wer die Fertigkeit besitzt, unter das Wasser zu tauchen u. eine Zeitlang unter demselben zu verweilen u. unten befindliche Dinge heraufzubringen: die T. holen Perlmuscheln vom Meeresgrunde herauf; er ist ein guter T.; 2) Art Wasservögel, die diese Eigenschaft besitzen. T.-glocke, glockenform. Geräth der Taucher ꝛc. T.-kunst, die K. unterzutauchen u. eine Zeit lang unter dem Wasser zu bleiben. T.-schiff, Art Schiffe, die unter dem Wasser gehen.

Tauf-act der, VII, Taufhandlung, Taufe: den T. vornehmen; der T. findet Statt. T.-becken, das B., worüber der Taüfling gehalten wird, u. in welches das T.-wasser fließt. T.-brunnen, s. T.-stein. T.-buch, B., in welches die Getauften eingetragen werden. T.-bund, der in der Taufe mit Gott errichtete Bund.

Taufe die, IV, das Taufen, die Taufhandlung, Taufact: einem Menschen, einem Kinde die Taufe geben, ertheilen; die T. verrichten, vollziehen, vornehmen; die T. findet mit grosser Feierlichkeit Statt; die T. geschieht so; die T. empfangen [getauft werden]; ein Kind zur T. bringen, befördern; in der T. einen Namen bekommen; ein Kind zur T. halten, aus der T. heben; der Geistliche hatte an diesem Tage 3 T-n; der T. beiwohnen; bei der T. (Zeüge) sein; s. Kindtaufe; 2) feierliche Einweihung: es wird mit Glocken, Schiffen, Kanonen ꝛc. eine T. vorgenommen u. ihnen in der T. ein Name gegeben; 3) [scherzh.] derjen. Gebrauch, wobei man gew. Personen ins Wasser taucht od. mit Wasser begießt; 4) [scherzh.] Verdünnung des Weines u. Bieres durch hinzugegossenes Wasser; 5) Taufstein, Taufbecken: ein Kind über die T. halten.

taufen (h-t), in eine Flüssigkeit tauchen: eine hölz. Feürkugel in Pech u. Harz t.; 2) auf gew. feierl. Art mit Wasser benetzen und dadurch in die Gemeinschaft der Christen aufnehmen: En zur christl. Kirche Übergetretenen t.; die Kinder t.; t. lassen [sein Kind zur Taufe befördern]; sie lassen wieder t.; sie lassen alle Jahre t. [bekommen jährlich ein Kind]; ein Kind auf Jds Namen t. [ihm in der Taufe dessen Zunamen geben]; einen Knaben Friedrich t. [ihm in der Taufe den Namen F. geben]; 3) einen Namen geben, benamen (s. d.), nennen, heißen: man tauf' ihn, wie man will, ich heiß' ihn Benjamin; 4) auf eine feierliche Weise (ein)weihen: eine Glocke t.; 5) mit einer Flüssigkeit benetzen und dadurch bezeichnen: er ist mit Blut getauft; 6) ins Wasser tauchen od. mit Wasser begießen: die Seefahrer t. Diejenigen, welche zum ersten Male unter der Linie ꝛc. segeln; 7) anregnen: wir sind auf unserem Spatzirgang tüchtig get. worden; 8) mit Wasser verdünnen: der Schenkwirth t. seinen Wein, sein Bier. Taufen das, VI, die Taufe: das T. selbst verrichten; En zum T. bitten. Taüfer der, VI, wer tauft. Tauf-essen das, s. T.-schmaus. Tauf-formel, F., deren man sich beim Taufen bedient, T.-formular. T.-gebrauch. T.-gebühr, T.-geld. T.-gelübde, das in der Taufe abgelegte G. T.-geschenk, Pathengeschenk. T.-gesinnte, Wiedertaüfer, Anabaptist. T.-gnade, die in u. mit der Taufe ertheilte göttl. G. T.-handlung, T.-act. T.-hemde, das H. des Taüflings. T.-kind, Taüfling, Taufsohn od. T.-tochter. T.-kissen, K., in welches der Taüfling bei der Taufe gebunden ist. T.-kleid, vergl. T.-hemde. Taüfling der, VI, s. Taufkind. Taufmal, s. T.-schmaus. T.-name, der dem Taüflinge in der Taufe ertheilte N., Vorname, im Gsz zu Familienname. T.-pathe der u. die, T.-pathin die, wer ein Kind zur Taufe hält od. Zeüge bei der T. ist, Taufzeüge; s. Pathe; 2) der Taüfling in Bezug auf den Taufzeügen. T.-pfennig, Pathenpfennig, P.-groschen; s. Pathengeld. T.-rede, die bei der Taufe gehaltene R. T.-schein, das schriftliche Zeügniß, welches über Jds Geburt u. Taufe ausgestellt wird, Taufbrief, T.-zettel: Em einen T. aussertigen, ausstellen, geben. Taufschmaus, der bei Gelegenheit einer Taufe gegebene Sch., Taufmal, T.-essen, Kindtaufschmaus. T.-schmuck, der bei einer Taufe gebrauchte Schm. T.-stein, das steinerne Behältniß, an od. über welchem die Kinder getauft werden, Taufbecken, T.-brunnen; s. Taufe 5. T.-tag. T.-tuch, zierliches Tuch, welches über das Kind vor und nach der Taufe gedeckt wird. T.-wasser, das W., in od. mit welchem Jmd getauft wird. T.-windel, vgl. T.-hemde. T.-zettel, T.-schein. T.-zeüg, die Kleidungsstücke u. Kissen, worin ein Kind zur Taufe gebracht wird. T.-zeüge, s. T.-pathe. Taufzeügniß, T.-schein.

Taug der, VII, Brauchbarkeit, Nutzen: solches Zeûg gibt keinen T. **taugen** (h-t), brauchbar, geeignet zu Etw sein, die erforderl. Eigenschaften zu Erreichung eines Zweckes haben, passen, dienen, nützen, frommen, helfen: Gold t. nicht zu Schneidewerkzeûgen, weil es zu weich ist; dazu t. dieser Zeûg nicht; t. diese Sache noch [kann sie noch gebraucht werden? er t. zu gar Nichts, nicht zum Soldaten; dieser Schüler t. nicht in diese Klasse; Das t. nicht [dieses Verfahren ist der Absicht zuwider]; Dieß t. nicht für mich.

Taugenichts der (unv.; Mz. auch: VII), wer Nichts taugt, unnützer od. liderlicher Mensch, Ausbund, Schlingel, Thunichtgut, Strick: er ist ein ausgemachter T.; aus dem T. wurde nun ein **Taugewas** [ein brauchbarer, ordentlicher Mensch]. **tauglich, taugsam**, taugend, passend, brauchbar, (zweck-)dienlich, geeignet, nützlich, geschickt: t. Mittel anwenden; t. Zeûge, Beweise, Entschuldigungen; er konnte nichts **Taugliches** vorbringen; Etw tauglich finden; er ist zu Allem, zu Nichts t. **T-keit**. [Schiff.

taulos, der Taue beraubt: t.

Taumel der, VI, Zustand, da man taumelt od. taumelig ist, Betaûbung, Schwindel: einen T. haben; Etw im T. thun; 2) Trunkenheit, Rausch; 3) hoher Grad der Leidenschaft: ein T. der Freûde, Lust, Liebe, der Leidenschaften; sich im T. der sinnlichen Lust zu Unanständigkeiten verleiten lassen.

Taumelbecher, B., aus dem man sich taumelig trinkt, was in Taumel versetzt, dessen Genuß Taumel verursacht, T-kelch: den T. der Lust leeren. **T-fest**, ein Fest, wobei man sich der Freûde, dem Genusse bis zum Taumel überläßt. **T-freûde**, übermäss. Freûde: Bilder hoher T-n nähren meine Phantasie. **T-geist**, etw Geistiges, was Taumel erregt, die Sinne betaûbt; 2) Geist des Taumels: vom T. ergriffen sein; der T-geist zerrinnt. **T-gelag**, schweig. Gel., T-mal. **T-glas**, vgl. T-becher; 2) Weinglas ohne Fuß, Tümmler. **taumelig**, einen Taumel habend, mit drehendem od. schwerem Kopfe hin- und herwankend, schwindelig, dämlich: t. werden; von Schläfrigkeit, vom Genusse zu vielen Weines t. sein; der Kohlendampf, der Genuß des Bilsenkrautes macht t. **T-keit**. **Taumelkelch**, s. T-becher: nehmet ihm den T. der Lust. **T-kreis**, K., worin man sich taumelnd bewegt: wird ewig sich selber unbekannt die blöde Menschheit sich im T. drehen? **T-lied**, L., das ein Ausdruck der Taumelfreûde ist. **t-los**, vom Taumel befreit, unberauscht, besonnen; 2) keinen Taumel verursachend: t. Rheinwein. **T-lust**, übermässige Lust: er durchschwelgt die Nacht in T. **T-mal**, s. T-gelage.

taumeln (h-t u. b-t), nicht auf festen Füssen stehen, hin u. her wanken u. dem Falle nahe sein u. auf solche Art sich bewegen, mit wankendem Schritte gehen, dam(m)eln, dämeln, torkeln, schwanken, wackeln: vor Trunkenheit t.; t-d gehen; in das Zimmer t. [taumelnd kommen]; er ist in dem Zimmer get. [ist taumelnd darin niedergefallen]; zur Erde t. [taumelnd zur Erde fallen]; von einem Schlage, Streiche ist er zu Boden get.; 2) von Leidenschaften beherrscht werden, ohne Bewußtsein u. Ueberlegung handeln: ein vor Liebe u. Lust t-der Jüngling; vor Freûden t.; in t-dem Vergnügen die Nacht durchbringen; sie haben immer in Widersprüchen get.; unter einander t. [nach einer und der andern Seite schwankend u. unter einander bewegt werden]; 3) in heftiger Bewegung sein: Gewässer t. jetzt in Strömen von den Höhen. **Taumelnacht**, die in Taumel zugebrachte N.: schlummerlose T. **T-rausch**, R., wobei man taumelt. **T-schritt**, Sch. eines Taumelnden, unsicherer Sch. **T-wahn**, W., bei dem man (wie) in einem Taumel ist: ein T. reißt den Tapfern u. den Feigen gehirnlos fort. **T-welle**, die sich taumelnd bewegende W. **T-zeit**, Z., während welcher man sich in einem Taumel befindet, lustige Zeit: fortan ist aus für Eûch die T.

Taumler der, VI, wer taumelt, sich in einem Taumel befindet.

Tauromachie die, V, die Kunst des Stiergefechts.

Tausch der, VII, das Tauschen, Aus-, Ein-, Umtausch, Tauschhandel, Umsatz, Umschlag; vgl. Wechsel: einen T. mit Em eingehen; einen T. machen, treffen; Etw durch T. gegen Waaren bekommen, an sich bringen; bei einem T. verlieren, gewinnen. **T-contract**, s. T-vertrag.

tauschen (h-t), ein Ding gegen ein anderes, Waare gegen Waare geben od. nehmen, aus-, um-, vertauschen, (aus-)wechseln, umsetzen: mit Em t. [ihm für ein Ding, das ihm gehört, ein anderes geben u. dadurch jenes zu dem seinigen machen]; mit den Pferden t. [sein eignes Pferd gegen ein Pferd eines Andern hingeben]; den Ort t.; die Kleidung t.; er t. Pilgerstab und Kleid mit einem Sklavenwamms und einem Grabescheit; heirathen heißt nicht Kappen t.; ich möchte nicht mit ihm t. [ich möchte meine Lage, meine Verhältnisse nicht verlassen u. dafür in die seinigen treten]; Blei gegen Perlen t.; Sklaven gegen Wein, Schafe gegen Geld, Wein für Oel t.; diese frevelnden Genüsse, die man gegen Reûe t.

taûschen (h-t), den Schein für die Wirklichkeit, das Falsche für das Wahre nehmen lassen od. geben, blenden, vorspiegeln, irre leiten, irre führen, verführen, irren (s. d. 4), hintergehen, (be-)trügen, gleichsam lügen, berücken, belisten, bethören, zum Besten haben, mit Em sein Spiel treiben, Em Etw aufsetzen, aufheften, aufbinden (s. d. 2), weiß machen: En in seinen Hoffnungen, Erwartungen t. od. Jds Hoffnungen rc. t.; En mit einer falschen Freûde t.; die Sinne t. uns oft; mein Gesicht, meine Augen haben mich get.; die Einbildung t. dich; die Augen, Mienen, die Stirne t. oft; durch falschen Schein, in der Liebe get. werden; get-te Liebe; so unangenehm es in den meisten Fällen ist, get-t zu werden, so wenig ist Dieß doch in den schönen Künsten der Fall, wo man sich gern auf eine angenehme Art t. läßt, u. wo die Kunst um so grösser ist, je weiter die Taûschung geht; t-de Aehnlichkeit; diese Schrift hat eine t-de Aehnlichkeit mit der andern; er sieht ihm t. ähnlich; En t-d auf der Bühne darstellen [so daß man in dem Schauspieler die von ihm dargestellte Person sieht]; Jds Stimme t. nachahmen; sich t. [den Schein für Wirklichkeit, das Falsche für Wahrheit nehmen]; ich habe mich darin auf eine unangenehme Weise get-t; wie sehr habe ich mich get-t! er t. sich in seiner Erwartung nicht; ich freûe mich, daß Dich Deine Erwartung nicht get-t hat; wenn ich mich nicht ganz t., so ....; ich müßte mich sehr t., wenn nicht rc.; o du Guter, taûsche Dich nicht!

Tauscher der, VI, wer mit Em tauscht, Tauschhändler: die beiden T.; Roßtauscher. **Taûscher** der, VI, **T-in** die, V, wer od. was taûscht, Blender, Irreleiter rc.: Traûme sind nur T.; sie war die T-in meines Herzens. **Tauscherei** die, V [verächtl.], das Tauschen. **Taûscherei** die, V, das Taûschen und Getaûscht-werden; 2) Taûschung. **Tauschgewerbe**, in Tauschen bestehendes G.: die Welt ist ein T. von Räthseln. **T-handel**, die Art des Handels, da man Waare gegen Waare gibt, umsetzt, Umsatz, Baratt: (den) T. einführen, treiben. **T-lust**, Neigung zu tauschen. **t-lustig**.

Taûschung die, V, das Taûschen:

es war blos T.; T. der Sinne, Augen, des Gesichts, des Gehörs; optische T.; 2) einzelner Fall, da man sich taüscht: nehme dich in Acht, hüte dich vor T.! t-blos, frei von Taüschung: die Gerechtigkeit führt t. zum Throne der Wahrheit. taüschungsvoll, voll von Taüschung, taüschend: t. Freüden. Tauschvertrag, der bei Gelegenheit eines Tausches geschlossene V., Tauschcontract: über Länder od. Besitzungen, die vertauscht werden, schließt man T-e. t-weise, durch Tausch: Etw t. an sich bringen.

tausend, (unv.) und Tausend das, VII, zehnmal hundert, dann überhaupt sehr viel, sehr groß; vgl. hundert: eintausend od. ein Tausend Mann; 10 t. Thaler; ein Zeitraum von t. Jahren; zu viel t. Malen; eine Herde Schafe von (ein) t. Stück; t. (Stück) weniger eins; eins über t.; er hat T-e (von Guldrn) im Vermögen; es blieben T-e auf dem Schlachtfelde; sie fielen zu T-en; Das wissen T-e nicht; unter T-en kaum Einer; sie kamen zu T-en; das erste Tausend Gurken kostete 1 fl.; Das habe ich wohl schon (viele) t. Mal [sehr oft] gesehen; ich habe dazu t. Gründe; t. neüe Pläne, ähnliche Dinge; t. Processe gegen En anhängig machen; wir wollen uns t. Spaß [Späße] [sehr viel Spaß] mit ihm machen; t. Dank! sage ihm viele t. Grüße von mir! Das ist eine t. Lust [besser: eine sehr große]; Das ist t. [sehr] schön; mein Tausendschatz [mein bester Schatz]; der Tausendschelm [ein arger Schelm]; der T-schwager [aller Welt Schwager]; potztausend, s. potz; der Tausend! [Ausruf der Verwunderung od. der Verwünschung, der Teüfel] der T.! wie groß! daß Dich der T.! t-armig, 1000 od. sehr viele Arme habend: der t. Kronleüchter des Sternenhimmels; ich gab mich in die Hände des t. Krieges. t-artig, von sehr vielen verschiedenen Arten: t. Geschlecht. t-beinig, 1000 od. sehr viele Beine habend. t-blattig, t-blätterig, tausend od. sehr viele Blätter habend: die t. Ulme. Tausender der, VI, 1000 Einheiten enthaltende u. bezeichnende Ziffer. tausenderlei, von 1000 verschiedenen Arten und Beschaffenheiten; 2) vielerlei: t. Pflanzen, Thiere; t. Entschuldigungen haben; auf t. Art. tausendfach, tausend Mal genommen; 2) vielfach, reichlich: t. Frucht bringen; t. Nutzen von Etw haben; eine t. Belohnung erhalten; Em Etw t. wiedergeben, wieder erstatten; Em t. Dank sagen. t-fältig, tausend Mal genommen. 1000 Mal so viel; 2) vielfältig: t. schillern; t. Frucht bringen; Gott wird es t. vergelten; t. Grüße an En bestellen; Em t. Dank sagen. t-farbig, sehr bunt: t. Blumen. t-förmig, von tausenderlei Form od. Gestalt. T-fuß, Thier mit sehr vielen Füßen. t-füßig, mit 1000 od. sehr vielen Füßen versehen: t. Thier; 2) tausend Fuß lang. t-gestaltet, t-gestaltig, t-förmig: t. Gewimmel. T-güldenkraut, gew. Pflanze. t-hauptig, t-köpfig. t-jährig, 1000 Jahre dauernd od. alt: t. Eiche; die Lehre vom t. Reiche [Chiliasmus]. t-köpfig, tausend od. viele Köpfe habend, t-hauptig. T-künstler, wer in vielen Künsten erfahren ist; 2) Teüfel. t-mal, zu tausend verschiedenen Malen; 2) sehr oft, unzähligemal: t. tausend; Das habe ich t. gehört; es war besser, t. zu sterben, als Dieß zu dulden; er hätte lieber t. den Tod erduldet, als Dieß ertragen. t-malig, zu tausend Malen, sehr oft geschehen(d): auf t. Bitten geschah es; erst auf t. Erinnern kam er; nach t. Warnung that er es doch wieder. tausendmaltausend, eine Million; 2) unzählig viel od. oft: die Laster der Welt drängen sich in t. Gestalten her. tausendmeilig, 1000 Meilen haltend; 2) sehr groß, sehr weit: t. Land, Reise, Länge. t-namig, sehr viele Namen habend. t-pfündig, 1000 Pfund wiegend, schwer. T-schatz; T-schelm, s. tausend 2. t-schneidig, sehr viele Schneiden habend, vielfältig verwundend. T-schön das, VII (T-chen), gew. Pfl. tausendste: der t. Theil [das Tausendtheil od. Tausendtel]; das t. Jahr; das Hundertste in das T. [das Fremdartigste untereinander] mischen; das Hundertste in das T. schwatzen; er kommt vom H. in das T.; Das weiß der T. nicht [unter Tausenden nicht Einer]. tausendstrahlig, sehr viele Strahlen von sich werfend: t. Blitz, Sonne. t-stimmig, in tausend Stimmen ertönend, vielstimmig: t. Concert, Gesang, Sturmwind. Tausendtel das, VI od. T-theil, der tausendste Theil eines Ganzen: fünfhundert T. [ein Halbes].

Tautaelsmus der (§ 109 c), fehlerhafte Anhaüfung gleich und ähnlich lautender Sylben.

tautochronisch, gleichzeitig, gleich dauernd. Tautogramm das, VII, Gedicht mit gleichen Anfangsbuchstaben od. Wörtern.

Tautologie die, V, unnöthige fehlerhafte Wiederholung des bereits Gesagten durch andere Worte, Wortverschwendung, Wortschwall; vgl. Tirade u. Pleonasmus u. § 1136. t-logisch, gleichsagend, gleichbedeütend, unnütz wiederholt. [men.

Tauwerk, sämmtl. Taue zusam-

tavelliren (h-t), [in der Malerei] tupfen, flecken, sprengeln.

Taverne, s. Taberne.

Tax der, VII, Eibe, Eibenbaum, Taxbaum; 2) der Dachs; 3) Taxe. Taxation die, V, Schätzung, Werthbestimmung einer Sache, Taxirung. Taxator der, IX, Schätzer, Werthbestimmer.

taxatum (§ 109 t), das Geschätzte: Etw pro taxato [zum geschätzten Preise] übernehmen.

Taxe die, IV, der obrigkeitlich festgesetzte Preis, Satzpreis, Preissatz, Schätzwerth, Werthanschlag, Werthbestimmung: eine T. geben, machen; die T. einer Sache bestimmen [sie taxiren]; Etw nach der T. bezahlen; wir haben eine neüe T. erhalten; heüte kam, erschien eine neüe T.; eine hohe T. setzen; Etw unter der T. verkaufen; Brod-, Fleisch-, Posttaxe (Brodsatz ꝛc.); 2) Auflage, Steüer: Etw mit T. belegen; 3) Gebühren für Amtshandlungen, Sporteln: die T-n betragen 90 fl.; die T. entrichten, zahlen. tax(ir)en (h-t), schätzen, anschlagen, Preis od. Werth bestimmen: Etw hoch, gering t. Taxirung die, V, Taxation. Taxis die (§ 199 e), Stellung, Ordnung; 2) Reihe u. Glied der Soldaten; 3) in Athen Abtheilung des Fußvolks; 4) Wiedereinrichtung eines Bruches.

Taxordnung, obrigkeitl., die Taxe(n) betreff. Vorschrift.

Taxus der (§ 109 e), T-baum, Eibenbaum. [tung.

Tazette die, IV, Narzissengat-

Technik die, V, Kunstsprache, Kunstwörterlehre. technisch, kunstmäßig, kunstgerecht, zur Kunst gehörig: techn. Fertigkeit, Kenntnisse, Fach; 2) nach der Kunstsprache, darin vorkommend: t. Wort, Ausdruck. Technologie die, V, Lehre von den Künsten und Handwerken, Gewerbslehre, Gewerbkunde. t-logisch, kunstbeschreibend, kunstgeschichtlich, gewerbkundig.

tecto nomine, mit verdecktem Namen, mit Verschweigung des Namens. Tectür die, V, Bedeckung, Decke, papierne Decke eines Sigels.

Te Deum (laudamus) das (unv.), der Lob- u. Danklied bei feierl. Gottesdienste: das Te Deum anstimmen, singen. [len.

tegiren (h-t), (ver)decken, verheh-

Tegüment das, VII, Decke, Hülle.

Teich der, VII, ein mit Ufern versehenes Behältniß von Wasser, welches abgelassen u. wieder gestaut werden kann, Weiher, kleiner See: einen T. graben, ablassen; im T. fischen; Fisch-, Karpfen-, Mühlteich. **T-binse**, Seebinse. **Teichel** od. Teuchel der, VI, Wasserleitung, Röhre: das Wasser durch T., in T-n an einen Ort leiten. **Teichfisch**, der in Teichen befindl. od. lebende F. **T-fischerei**, das Fischen im Teiche u. 2) die Erhaltung u. Vermehrung der Fische in Teichen, die zahme Fischerei. **Teichforelle**; **T-karpfen**; **T-krebs**, vergl. T-fisch. **T-meister**, Aufseher über einen Fischteich. **T-ordnung**, obrigkeitl. Verordnung in Ansehung der Fischteiche. **T-pacht**, der P. der Fischteiche. **T-pflanze**, in Teichen wachsende Pfl. **Teichschilf**, in u. an Teichen wachsendes Schilf; 2) das gemeine Rohr, Wasserrohr, **Teichrohr**. **Teichschleuse**, Sch. zum Ablassen des Teiches. **T-wasser**, das W. in od. aus einem Teiche. **T-wirthschaft**, die Anlegung u. Unterhaltung künstlicher Teiche. **Teichzapfen**, Z. am Auslauf eines Teiches. **T-zins**, der von Fischteichen entrichtete Zins.

teig, weich, molsch: t. Birnen; t. werden, sein.

Teig der, VII, weiche Masse: T. von Ziegelmel u. Oel; Pillenteig [die Masse, woraus Pillen geformt werden]; Papierteig [papier mâché]; (Thon-)teig zum Modelliren; 2) mit Wasser, Milch rc. vermengtes u. geknetetes Mel: den T. mit Milch anmachen [Mel durch Vermischung mit Milch zu Teig machen]; den T. säuern, gehen lassen, kneten, wirken; Brod-, Kuchen-, Brezel-, Pasteten-, Butterteig. **Teigabdruck**, A. in Teig od. in einen teigähnlichen Körper, u. das daraus entstandene Bild, Paste. **Teigbiene**, B., die teig ist od. leicht teig wird.

teigen (h-t), teig od. molsch werden: manche Birnen t. leicht; 2) teigig, nicht ausgebacken sein u. nach Teig, Mel schmecken: das Brod teigt; 3) Backwerk machen: sie t. den ganzen Tag. **Teigheit** die, V, das Teig-sein. **teigicht**, einem Teige ähnlich, weich u. formbar wie Teig, knetbar: t. Obst. **teigig**, Teig enthaltend, schliefig, nicht ausgebacken, spündig: t. Brod. **Teigkratze**, Werkzeug, den Teig damit im Backtroge zus.-zukratzen. **Teig-rad**, gezacktes Rädchen an einem Stiele, den Kuchenteig damit abzuschneiden und zu rändeln. **T-speise**, Melspeise.

Teim der, VII, stumpfer Eisennagel im **Teimstocke**, dem über der Achse des Hinterwagens liegendem Holze.

Teint (Täng) der (§ 109 n), Haut-, Gesichtsfarbe: ein brauner T. [Brünette]; 2) Haut: sie hat einen feinen, zarten T. **Teinture** (Tängtühr) die, IV, Tünche, Farbe, Färbung. Anstrich: er hat eine T. von Gelehrsamkeit.

Telegraph der, II, Fernschreibmaschine, Maschine zur schnellen Fortpflanzung von Nachrichten nach der Ferne, 1793 vom Französ. Ingenieur Chappe in Paris erfunden: eine Nachricht durch den T. bekommen; einen T. haben. **T-enstange**, St., worauf der Telegraphendraht fortgeleitet wird. **Telegraphie** die, IV, Fernschreibekunst. **telegraphisch**, zur Telegraphie od. zum Telegraphen gehörig, denselben betreffend: t. Bureau, Anstalt, Verordnung; 2) durch den Telegraphen bewirkt: t. Nachricht.

Telemach der, VII, s. Mentor.

teleologisch, von den letzten Endzwecken der Dinge handelnd: t. Beweis [Beweis vom Dasein Gottes, der aus der zweckmäßigen Anordnung der Welt hergeleitet wird].

Teleskop das, VII, Fernrohr, bes. ein Spiegelfernrohr. **teleskopischer** Stern, Nebelstern.

Telle die, IV, kleine Vertiefung auf der Erdoberfläche, Dulle: eine T. in den Sand, in das Bett [durch Sitzen, Liegen auf demselben] drücken.

Teller der, VI (T-chen, T-lein), bek. flaches Geschirr, bes. um Speisen darauf zu legen u. zu zerschneiden: vgl. Assiette, Schüssel, Tasse: hölzerner, irdener, thönerner, porzellanener, zinnerner, silb. T.; Suppen-, Obst-, Bier-, Spielteller; die T. wärmen, (ab)lecken; der T. der Hand [der inwendig flache Theil der Hand, Handteller]. **T-brett**, B., worauf man die gespülten Teller stellt. **t-förmig**, die Gestalt eines Tellers habend. **T-haube**, H. mit rundem flachen Haupttheile, T-mütze. **T-huf**, der tellerförmige H. eines Pferdes, Flachhuf. **t-hufig**, flachhufig. **T-lecker**, wer nach dem Essen die Teller leckt; 2) niedriger Schmeichler, Schmarotzer. **T-mütze**, s. T-haube. **T-nachbar**, Tischnachbar. **T-nase**, platte Nase. **T-schrank**. **T-spind**. **tellersgroß**, in der Größe eines Tellers: er sah darein mit Feueraugen t. **Tellertuch**, Serviette. **T-wärmer**, Kasten mit einem Roste über Kohlenfeuer, die Teller darauf zu wärmen.

Telline die, IV, **Tellmuschel**, Sonnenmuschel.

Tellinit der, II, Versteinerungen der Tellinen.

Tellurium das (§ 109 g), gew. künstl. Vorrichtung, um die Erd- u. Mondbewegung dadurch zu versinnlichen; 2) zinnfarbiges Metall, das leichteste von allen. **Tellur-metall**.

Tellus die (unv.), die Erde; 2) Erdgöttin.

Telyn die, V, die Leyer der Nordischen Barden.

temerär, verwegen, vermessen, unbedachtsam, unbesonnen, tollkühn. **Temerität** die, V, Verwegenheit rc.

Tempe das (unv.), Wonnegefilde, Lusthain, reizende Gegend, gleich der des alten Thessalischen vom Peneüs durchfloss. Thales zwischen den Bergen Ossa und Olympus.

Tempel der, VI, das der Verehrung Gottes gewidmete Gebaüde, Kirche, Tempel-, Gotteshaus, Bethaus; vgl. Dom: die T. der Griechen; der T. des Zeüs, des Friedens; der T. Salomons zu Jerusalem; einer Gottheit einen T. weihen; der T. wird heilig verehrt, heilig gehalten; der (weite) T. Gottes [die Natur]; 2) ein auf Saülen ruhendes u. mit einer Kuppel bedecktes Gebaüde zur Zierde. **T-aufseher**; **T-bau**; **T-bezirk**; **T-diener**; **T-dienst**; **T-gewölbe**; **T-halle**; **T-hof**; **T-hüter**; **T-pfeiler**; **T-saüle**; **T-stufe**; **T-thurm**; **T-weihe**; **T-zinne**, der Bau rc. eines Tempels. **t-gefeiert**, in Tempeln verehrt: t. Göttin. **T-geheimniß**, das in Tempeln von Priestern aufbewahrte G. **T-gesang**, im Tempel angestimmter G.; 2) feierlicher Ges.: die Bäche tönten ins Thal wie T. **T-geschenk**, Weihgeschenk. **t-haft**, tempelähnlich. **T-haus**, Gebaüde, das ein Tempel ist, Tempel. **T-herr**, [ehem.] ein geistlicher Ritter, dessen Orden zur Befreiung des Tempels zu Jerusalem aus den Händen der Mohamedaner im 12. Jahrh. gestiftet wurde, Templer. **T-(herren)orden**, Ord. der Tempelherren. **t-los**, keinen Tempel habend: t. Göttin. **T-raub**, vgl. Gottes- u. Kirchenraub: einen T. begehen, verüben. **T-raüber**. **t-raüberisch**. **T-schänder**, T-entweiher. **Tempelschatz**, Sch., Reichthum eines Tempels. **T-schlaf**, [bei den Alten] das Schlafen im Tempel mancher Götter, um heilsame Wirkungen davon zu empfinden: den T. halten. **T-zelt**, das einen Tempel vorstellende od. die Stelle

eines Tempels vertretende Zeit: majestätisch wölbt der Himmelsbogen über mir ein hohes T.

Tempŏra die (§ 109 a), die Feigenmilch mit Ei-gelb rc. gemischt, ein Farbenmischmittel. **T-malerei**, M. auf trockene Wände, vgl. Fresko.

Temperament das, VII, Milderungsmittel: der Wind ist ein T. der Wärme; ein T. treffen; 2) die natürliche, angeborne Gemüthsart eines Menschen, Naturell, Charakter: melancholisches, mürr., phlegmat., sanftes, ruhiges, sanguinisches, hitz., heft., cholerisches T.; 3) Empfänglichkeit für äußere Eindrücke, leichte Erregbarkeit, Munterkeit, Lebhaftigkeit, lebhafte Sinnlichkeit: sie hat (viel) T.; das Pferd hat T. **T-sfehler**; **T-tugend**, der aus dem Temperamente entstandene Fehler rc. **Temperanz** die, V, Mäßigung.

Temperatūr die, V, Wärmegrad, Wärmestand: mäßige T. der Luft, der Atmosphäre; die T. ist hoch; heute findet eine mäß., mittlere, niedere T. Statt; die T. eines Ortes wechselt; 2) Mäßigung, Milderung; 3) rechte Vermischung der Metalle; 4) [in der Musik] Abweichung von der höchsten Reinheit der Töne.

temperiren (h-t), mäßigen, mildern, lindern. **Temperir-ofen**, Kühlofen. **T-pulver**, Linderungspulver.

temperirt, gemäßigt.

Tempesta die (unv.), Gewitter-, Sturmgemälde. **tempestīv**, zur rechten Zeit, rechtzeitig.

tempiren (h-t), eine Frist bestimmen.

Templer der, VI, f. Tempelherr.

Tempo das (unv.), rechte Zeit; 2) Zeitmaß, Grad der Schnelligkeit in der Musik u. Tanzkunst: das T. dieses Musikstückes ist zu langsam, schleppend, rasch; a tempo [gerade, zu rechter Zeit, gleichzeitig; im vorigen Zeitmaße]; 3) der abgemessene Handgriff in der Kriegskunst, der Absatz, in welchem das Commandowort ausgeführt wird: er weiß überall das rechte T. zu treffen; das „Gewehr bei Fuß nehmen" geschieht in od. mit 2 T.

Tempora, f. Tempus.

Temporalien die (Mz.), weltliche Einkünfte od. sonstige Vortheile eines Geistlichen. **T-sperre**, Vorenthaltung der Einkünfte.

tempŏra mutantur nos et mutamur in illis, die Zeiten ändern sich, u. wir ändern uns in [mit] ihnen. **temporär**, zeitig, einstweilig: er hat nur t-e, keine bleibende Vortheile davon geärntet; t. Friede, Anstellung. **temporell**, zeitlich. **temporisiren** (h-t), sich in die Zeit schicken, sich nach Zeit u. Umständen richten, den Mantel nach dem Winde hängen. **Tempus** das (§ 109 t, Mz. Tempŏra), die Zeit; 2) die Zeitform des Zeitwortes, § 224.

temulent, trunken.

tenabel, haltbar.

Tenacität die, V, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit: die T. seiner Entschließung; T. [Festhaltung] des Gedächtnisses; 2) Zähheit; 3) Kargheit, Filzigkeit.

Tenakel der, VI, Gestell, woran vom Schriftsetzer das Manuscript befestigt wird.

Tenaille (Tenalje) die, IV, Zange; 2) zangenähnliche Festungswerke.

Tenaillon (-ljongh) das (§ 109 n), kleines Außenwerk im Festungsbau.

Tendenz die, IV, das Streben, der Hang, die Neigung, Richtung nach einem bestimmten Zwecke, Absicht, Zweck, Haltung: das System dieses Philosophen hat eine T. zum Atheismus; T. eines Buches, Werkes; die T. der Zeitung ist republicanisch; sie Beide sind sich ihrer verschiedenen T-en bewußt; sie haben verschied. T.

Tendenz-Roman, ein R., der eine bestimmte Lehre aus der Politik, Religion, Kunst einzuprägen strebt. **T-(theater)stück**, vgl. Tendenzroman.

Tender der, VI, kleines, ein Linienschiff begleit. Schiff; 2) [bei Eisenbahnen] der auf die Lokomotive folgende Munitionswagen, welcher Wasser, Kohlen u.a. Utensilien enthält.

tendiren (h-t), beabsichtigen, bezwecken, (er)streben, wollen, vorhaben, trachten, zielen, hinneigen; 2) spannen.

tendre (tangder), zart, zärtlich; 2) mild, sanft, lieblich; 3) mürbe: das Fleisch ist t.; 4) weich: das Gemälde ist t.

Tenesmus der (§ 109 c), Zwang: T. musculorum, eigenthüml. Empfindung in den Muskeln, welche zu unwillkür. Bewegung der Körpertheile zwingt; T. vesicae urinariae, Harnzwang.

Tenette die, IV, chir. Steinzange.

Tenne die, IV, fester u. ebner Fußboden, Hausflur, Flöß; vgl. Estrich: die T. im Hause [Haustenne, Hausflur]; 2) der von Lehm od. Thon fest u. eben geschlagene Fußboden, das Getraide darauf zu dreschen, Scheuer-, Scheun-, Dreschtenne, (Dresch-)Diele: eine T. schlagen [sie durch Festschlagen der Erde od. des Lehmes machen].

Tenor der, VII, Inhalt eines Briefes rc.; 2) kaufmänn. Gutachten; 3) [T-stimme] die hohe Mannsstimme, welche sich zum Baß so verhält, wie der Diskant zum Alt: er singt den T.; er hat einen guten, schönen, reinen T.; der T. hat ein Solo. Vgl. Bariton. **T-sänger**, **Tenorist** der, II, wer den Tenor singt.

Tentāmen das (§ 109 k), Vorprüfung, Versuch.

Tentation die, V, Versuchung, Anfechtung. **tentiren** (h-t), versuchen, in Versuchung führen, auf die Probe stellen: En t. [ihm auf den Zahn fühlen]; 2) probiren, unternehmen, wagen: Was t-st du?

Tenuität die, V, Dünnheit, Magerkeit; 2) Armuth.

tenūta, [in der Musik] ausgehalten.

Tephillim, mit Knoten versehene, lederne Riemen, welche die Juden beim Beten um die Arme winden.

Tepidarium das (§ 109 g), Laubad.

Teppich der, VII, gewirkte od. gehäkelte rc. Decke: einen Tepp. drucken, machen, sticken, wirken; einen T. auf die Erde breiten; einen Tisch mit einem T. bedecken; purpurner T.; mit einer Person auf den breiten T. treten [sich trauen lassen]; vgl. Tapete; 2) ein mit Blumen verziertes Rasenstück: T. des Gartens, der Wiesen; ein T. mit Blumen besetzt. **T-drucker**; **T-händler**; **T-macher**, **T-sticker**, **T-wirker**, wer Teppiche druckt, damit handelt rc. **teppichen** (h-t), mit Teppichen bekleiden, tapezieren: ein Zimmer, eine Wand t. **Teppichnagel**, kleine Nägelart, die Teppiche damit zu befestigen. **T-werk**, allerlei Teppiche. **T-wirkerei**, das Geschäft des Teppichwirkers; 2) Anstalt, wo Teppiche gewirkt werden.

ter, dreimal.

Teratologie die, V, Deutung wunderbarer Erscheinungen.

Terebration die, V, Anbohrung, Anzapfung.

Tergiversation die, V, Ausflucht, Weigerung, Zögerung. **t-siren** (h-t), zögern, Zeit zu gewinnen suchen, Ausflüchte suchen, Etw in die Länge zu ziehen suchen.

Termen die (Mz.), Gränzsäulen, Wegweiser-säulen; 2) Säulen zur Tragung von Gebälk; vgl. Hermen.

Termidor, f. Thermidor.

Termīn der, VII, die Frist, binnen welcher man Etw zu leisten hat, Gerichtstag, Tagefahrt, T-satzung, Tage-, Zeitfrist, Tagezeit, Zeitpunkt, Ziel: peremtorischer T. [letzte, entscheidende Zeitfrist, deren Versäumung den Verlust eines besteh. Rechtes nach sich zieht]; einen T. ansetzen, anberaumen, bestimmen; einen ziemlich langen T. setzen, [od.] den T.

ziemlich weit hinaus setzen, hinaus-, aufschieben; den T. zur Zahlung verlängern; der T. ist noch nicht erschienen; einen T. abwarten, stehen; vor Gericht zum T. erscheinen; den T. versäumen; um Aufschub des T. bitten; der T. ist durch seine Schuld verstrichen worden; den bestimmten T. (ein)halten; Etw in bestimmten, in gleichen T. (Raten) bezahlen; den ersten T. auf der Stelle zahlen; Em den letzten T. erlassen; der T. ist vorüber, abgelaufen, verfallen, verstrichen.

Terminalien die (Mz.), Feste des Terminus (s. d.)

Terminant der, II, Bettel-, Sammelmönch.

Termination die, V, Endung eines Wortes; 2) Endigung, Begränzung. Terminei die, V, Bezirk; 2) Sammelbezirk eines Terminanten; 3) das Einsammeln selbst. terminiren (h-t), begränzen; 2) beschließen, (be)end(ig)en; 3) festsetzen; 4) betteln, einsammeln gehen, einen Bettelumgang halten: diese Mönche t. Terminismus der (§ 109 c), die Lehre, Gott habe dem Menschen eine Gnadenfrist zu seiner Besserung gesetzt, nach deren Verfluß Vergebung u. Seligkeit verwirkt sei. Terminist der, II, Anhänger des Terminismus.

terminlich, in od. nach Terminen, an bestimmten Tagen, in bestimmten Raten, terminweise: t. Etw bezahlen.

Terminologie die, V, Kunstsprache, Verzeichniß, Sammlung u. Erläuterung von Kunstwörtern. t-logisch, technisch.

Terminus der (§ 109 c), Gränzgott der alten Römer; 2) Gränze; 3) Frist; 4) Ausdruck: T. technicus [Kunstausdruck, Kunstwort]; 5) Hauptbegriff eines Schlusses.

terminweise, s. terminlich.

Termite die, V, Art weißer Ameisen.

Terne die, IV, Dreitreffer in der Zahlenlotterie: auf eine T. setzen; eine T. gewinnen.

Terpentin der, VII, flüss. Harz von dem T-baume. Durch Destillation des Terpentins erhält man den T-geist u. das T-öl. T-firniß, mit T-öl bereiteter F.

Terpodion das (§ 109 l), Wonneklang, ein Tonwerkzeug, dessen Töne durch Reibung blosser Holzstäbe vermöge einer Tretmaschine hervorgebracht werden.

Terpsichöre die, IV, Muse der Tanzkunst u. des Chorspieles; 2) Freundin des Tanzes, Tanzlustige.

Terra die (§ 109 a), Erde, Land: t. cotta [gekochte oder gebrannte Erde, gebrannter Thon]; t. firma [Festland]; t. incognita [a) unbekanntes Land; b) scherzh. ein unbekannter Gegenstand, Böhmisches od. Spanisches Dorf].

Terrain (Terräng) der u. das (§ 109 a), Erdreich, Boden, Platz, Gegend, Raum: Kenntniß des T.; das T. kennen; mit dem T. bekannt sein; sich das T. besehen; er focht, schlug sich auf einem für ihn günstigen T.; nach Beschaffenheit des T. die Truppen in Schlachtordnung stellen; T. gewinnen, verlieren; coupirtes T. [von Gräben, Flüssen, Hecken ꝛc. durchschnittener Boden].

Terrasse die, IV, Erdbank, Erdstufe, stufenähnliche Abdachung an Bergabhängen: T-n anlegen; 2) ein Stück Land als Vordergrund einer Landschaft. terrassiren (h-t), Terassen anlegen; 2) zu Boden werfen.

terribel, schrecklich, fürchterlich, entsetzlich.

Terrine die, IV, irdener Napf; 2) Suppenschüssel, Bowle. T-n-löffel, Vorlegelöffel.

Territorial-rechte, Gebietsrecht; 2) Grundgerechtigkeiten; 3) landesherrliche Rechte.

Territorium das (§ 109 g), Grund, Boden, Bezirk, Gebiet.

terror panicus, panischer (s. d.) Schrecken.

terroristren (h-t), Schrecken verbreiten; 2) mit Schrecken erfüllen: En t. Terrorismus der (§ 109 c), Schreckensherrschaft, Sch-zeit: der T. unter Robespierre (s. d.). Terrorist der, II, Schreckensmann. t-isch, nach Art des Terrorismus, schreckend.

Tertia die (§ 109 a), die 3. Schulclasse; 2) [in der Buchdruck.] eine Schriftart von mittlerer Grösse. T-ner der, VI, Schüler der Tertia. Tertian-fieber, das je am 3. Tage wiederkehrende F., dreitägiges od. überspringendes F., Wechselfieber. Tertia-wechsel, dritter W., s. Tratte. Tertie, Terzie die, IV od. Terz die, V, der 60ste Theil einer Secunde; 2) der 3. Ton vom Grundton an gerechnet; 3) die 3. Stoßart; vgl. Quart; 4) drei auf einander folgende einfarbige Kartenblätter. Tertium comparationis, der Vergleichs-, Aehnlichkeitspunkt zweier mit einander verglichenen Gegenstände. tertium non datur, ein Drittes, ein 3. Fall ist nicht denkbar, nicht möglich, findet nicht Statt. tertius der (§ 109 c), der Dritte.

Terzerol das, VII, Taschenpistole, Taschen-, Sackpuffer.

Terzeron das, VII, Kind von einem Europäer und einer Mulattin.

Terzett das, VII u. IX, 3stimmiges Musikstück: T-en spielen.

Terzinen die (Mz.), Reimgedicht, aus 3 Versen mit fünffüßigen Jamben.

Teschin(k)e die, IV, gezogene Büchsenröhre aus Teschen.

Test der, VII, Probe; 2) Englischer Religionseid, mit dem Jeder, der ein öffentl. Amt antritt, zuvor bezeugen muß, daß er kein heimlicher Katholik sei; vgl. Testacte; 3) Probiertiegel, Treibeherd der Gold- u. Silberarbeiter; 4) dicke, zähe Unreinlichkeit, Schmutz; 5) Schmutzfleck; 6) Grind.

Testacĕa, Testaceen die (Mz.), Schalthiere.

Test-acte, das den Test (s. d.) betreffende Landesgesetz.

Testament das, VII, der letzte Wille eines Lebenden auf den Fall seines Todes u. die Verfügung eines Sterbenden über sein Eigenthum, wie auch der Aufsatz, die Urkunde, welche diese Verfügung enthält, Erbverschreibung, Erbsatzung, Erbgemächt, Erbschrift, Vermächtniß: ein T. errichten, machen [testiren], aufsetzen; Etw im T. verordnen; Etw durch ein T. bestimmen, festsetzen; Em im T. Etw hinterlassen; Em durch ein T. Etw vermachen; das T. unterschreiben, untersiegeln, (be)siegeln; sein T. bei Gericht hinterlegen; ohne T. sterben; das T. eröffnen, erbrechen; ein T. umstoßen, verfälschen, unterschieben; vgl. Codicill; 2) der göttl. Gnadenbund mit dem Menschen: das alte T. [die Sammlung der hl. Schriften vor Christi Geburt, die Schriften des alten Bundes]; das neue T. [die hl. Schriften der Apostel u. Evangelisten, die Schriften des neuen Bundes]. S. Bund 4. testamentarisch, s. testamentlich 1. Testaments-eröffnung. T-errichtung. T-fälscher, wer ein Testament verfälscht, ein falsches Testament unterschiebt. testa(men)tiren (h-t), ein Testament machen. testamentlich, in Form u. Folge eines Testaments, testamentarisch: t. Erbe; 2) zu dem alten od. neuen Testamente gehörig, darin gegründet: t. Ueberlieferung. Testamentsmacher, wer ein Testament macht, a) aufsetzt; b) aufsetzen läßt, Erblasser; Testator. T-schreiber. T-s-erbe, der durchs Testament eingesetzte E. T-executor, wer das Test. vollzieht. testamentsweise, nach der Weise eines Testaments. testāto, mit Hinterlassung eines Testaments: t. sterben; vergl. ab intest. u. Intestaterbe. Testator der, IX, Erblasser, Vermächtnißstifter; vgl. Legator. t-isch, vom Testa-

tor verordnet. **Testatrix** die, Erblasserin. **Testification** die, V, Bekräftigung, Beweis durch Zeügen. **t-firiren** (h-t), mit Zeügen beweisen, erhärten.

Testikel der, IX (Mz. T-n), die Hode.

Testimonium das (§ 109 g), Zeügniß, Beglaubigungsschreiben: **Testimonium integritatis**, Zeügniß der Unbescholtenheit; **T. paupertatis**, Armuthszeügniß.

testiren (h-t), (be)zeügen, bestätigen; 2) testamentiren. **Testis** der (§ 109 r), Zeüge: **T. auritus**, Ohrenzeüge; **T. ocularis**, Augenzeüge.

Tête die (Täht) (unv.), Kopf, Spitze: Ein T. [die Spitze] bieten od. machen; **à la t.** an der Spitze; **tête à tête** [Kopf an Kopf, von Angesicht zu Angesicht, geheime Zusammenkunft, vertraul. Unterredung unter 4 Augen, Stelldichein]; ein zärtliches t. à t.; vergl. Gegenüber.

Tetra- [in Zus.-stz.], Vier-.

Tetrachord das, VII, viersaitiges Tonwerkzeüg. **Tetradynamia** die (Mz.), Pfl. mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, von denen 4 länger u. mächtiger, als die übrigen sind. **T-edron** das (§ 109 k), ein von 4 gleichseitigen Dreiecken eingeschlossener Körper. **T-gōn** das (§ 109 h), Viereck. **T-gynien** die (Mz.), Gewächse, deren Blüten 4 Staubwege haben. **T-mĕter** der, VI, der aus 4 Doppeljamben od. acht Füssen bestehende Vers, Octonorius. **Tetrandria** die (Mz.), viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen vier gleich lange Staubfäden haben. **Tetrăpla** die (§ 109 a), Bibelübersetzung in 4 Sprachen. **Tetrapŏda**, **T-pŏden** die (Mz.), 4füssige Thiere. **T-podie** die, IV, Vierfüssigkeit. **T-podolithen** die (Mz.), Versteinerung von 4füssigen Thieren. **T-ptōton** das (§ 109 h), Wort von 4 Casus. **Tetrarch** der, II, Einer der 4 Beherrscher eines Landes, Vierfürst. **Tetrastichon** das (§ 109 h), vierzeiliges Gedicht. **T-strŏphon** das (§ 109 h), vierstrophiges Gedicht. **T-syllabum** das (§ 109 k), viersylbiges Wort.

Teüchel der, VI. s. Teichel.

Teüfe die, IV. Tiefe: die Ströme reissen ihn hinunter in die T.

Teüfel der, VI (T-chen), böser Geist, böser Engel, b. Feind, Satan, Beelzebub, Diabolus, Diable, Versucher, Verführer, Widersacher, der Gott-sei-bei-uns, der Schwarze, der arge Wicht, der Arge, der Böse, der wilde Jäger: vom T. besessen sein; den T. austreiben, bannen; dem T. dienen [sündigen]; sich vom T. verführen, verblenden lassen [sich von der Lust zum Bösen verleiten, hinreissen lassen]; Das müßte mit dem T. [mit Hilfe des Teüfels] zugehen; in des T-s Küche kommen [übel weg-, ankommen]; dem T. ein Bein abschwören [a) heftig schwören; b) leicht zum Schwören zu bewegen sein]; wenn man vom T. spricht, so kömmt er; man darf den T. nicht an die Wand malen, er kömmt ohnehin; den Teüfel beschwören; der Teüfel ist fein, aber er spinnt grob; Das hiesse T. tauschen [ein Übel gegen ein eben so grosses vertauschen]; der T. bleicht seine Großmutter [sagt man, wenn Regen und Sonnenschein schnell wechseln]; sein Gesicht lief dem T. aus der Bleiche [ist schwarzgelb]; er ist des T-s [vom T. besessen, b) tollkühn]; von allen T-n (besessen) sein; den T. im Leib haben; vom T. besessen sein; sich vom T. reiten lassen; ihn hat der T. in seinen Klauen; sein ganzes Vermögen ist zum od. beim T. [ist verloren, fort]; der T. hat sein ganzes Vermögen geholt; Was T.! soll Das heissen? Das wäre der T.! Das weiß der T.! Was den T.! (od.) Was zum T.! soll mir Das helfen? den T. auch! ins T-s Namen, Was soll Das heissen? Das danke Dir der T.! der T. soll Dir das Licht halten! gehe zum T.! [vgl. Henker, Schinder, Kuckuck]; schert Euch zum T.! hol ihn der T.! ich will des T-s sein, wenn es nicht wahr ist! hol' mich der T.! schwarz wie der T. [sehr schwarz]; es stinkt wie der T. [sehr stark]; er ist ein Kerl wie der T., (od.) er ist ein T. von Kerl [ein Teüfelskerl]; stark, schwer wie der T.; er weiß den T. [Nichts] davon; ich frage den T. [nicht das Mindeste] danach; 2) böser, boshafter, verdorbener Mensch, Quäl-, Plagegeist: er, sie ist ein wahrer T.; er ist ein leibhaftiger T.; du T.! ein Mensch ist des andern T.; ein T. von Weibe; Zank-, Eheteüfel; vgl. Drache 8; 3) bedauernswerther Mensch, Schlucker, Tropf: er ist ein armer, dummer T.; er ist ein närrischer T. [auch er ist ein närrischer Häring od. Hecht: a) ein sonderbarer, b) ein possenhafter Mensch]; 4) weil man den Teüfel für einen Tausendkünstler hielt, so benennt man nach ihm auch Alles, was sehr groß, riesenhaft, wunderbar, erstaunlich, schauerlich, was für Menschen unausführbar ist; daher: die **Teüfelsmauer**; **T-brücke**; **T-glück**; **T-höhle**; **T-kanzel** [ein kanzelähnl. Felsen]; **Teüfelskunst** rc.

NB. Vergleiche die mit „Hölle u. Riese" zusammengesetzten Wörter!

Teüfelei die, V, Handlung od. unmittelbare Wirkung des Teüfels; 2) böser, boshafter od. leichtfertiger, verwirrter Handel, böser Streich: lauter T-en anfangen; T-en verüben [teüfeln]. **Teüfelentzücken** das, teüflisches E., höllische Schadenfreüde: schwarzes T. **teüfelhaft**, **teüf(e)lisch**, dem Teüfel eigen, angemessen, von ihm herrührend, sehr böse, boshaft, verrucht, entsetzlich, abscheülich, höllisch, diabolisch, satanisch: t. Bosheit, Handlung, Pläne, Verbrechen, Anschläge, Gesinnung; t. Freüde, Mittel. **t-mässig**, dem Teüfel gemäß, angemessen; 2) abscheülich, häßlich: es stinkt t. **teüfeln** (h-t), Teüfeleien verüben, teüflisch handeln: Ein fort t. [ihn fortjagen, durch Intriguen rc. aus seiner Stellung entfernen]; Ein Etw t. [Nichts von Dem, was er wünscht, thun]; 2) schrecklich schimpfen, fluchen, toben. **Teüfelnatur**, teüflische N., natürliche Neigung zu Teüfeleien; 2) teüflisches Wesen. **Teüfelsaas** [grm.], verb. Schimpfwort für einen Nichtswürdigen, Teüfelsvieh, T-luder. **T-abbiß**, gew. Kraut. **T-advocat**, s. T-anwalt. **T-amt**, höllisches, verruchtes, b) beschwerl. Amt, Malefiz-amt. **T-antlitz**, A. (wie das) eines Teüfels, häßliches, abscheül. A.; 2) gew. Pflanze. **T-anwalt**, der Einsprecher im Namen des Teüfels gegen eine Heiligsprechung: Das erinnerte der T. dagegen; 2) Vertheidiger einer bösen Sache, T-advocat; 3) sehr geschickter, aller jurid. Kniffe kundiger A. **T-arbeit**, vgl. T-amt. **Teüfel(s)banner**, wer den Teüfel bannen zu können vorgibt, **T-beschwörer**, Exorcist. T-ei. **Teüfelsbraten**, ein Braten für den Teüfel, sehr boshafter Mensch, Höllenbraten. **T-braut**, Hexe. **T-brut**, gottlose Kinder, T-gezücht. **T-diener**, Verehrer des Teüfels, T-knecht, T-kind, sünd. Mensch. **T-dienst**, Verehrung des T-s. **T-dreck**, gew. sehr widerlich riechendes Harz, Stinkharz. Vgl. Asant. **T-gestank**, höchst abscheülicher Gest. **T-gezücht**, Gez., Brut des Teüfels, abscheüliches, verderbl. Gezücht, sünd. Menschen. **T-glück**, ausserordentl. Glück. **T-junge**, **T-kerl**, wer eine schlimme Eigenschaft in hohem Grade besitzt, T-mensch; 2) sehr geschickt, aller Kniffe kundig: Das ist ein T. **T-kind**, verstockter Sünder; vergl. T-diener; 2) boshafter, leichtfer-

tiger Mensch. T-klaue, Kl. des Teüfels; 2) künstlich zusammengesetztes Kreüz aus Stäben. T-knecht, s. T-diener. T-kunst, K. des Teüfels, z. B. welche er anwendet, die Menschen zum Bösen zu verführen; teüflische Kunst, T-list; 2) eine dieser ähnliche, abscheüliche Kunst, Schlechtigkeit: alle T. anwenden; 3) eine Kunst, wobei man sich der Hilfe des Teüfels bedient, z. B. die Schwarzkunst: er ist mit der T. bekannt, behaftet. T-lärm, arger, grosser L. T-lehre, L. vom Teüfel; 2) teüflische L. T-list, vgl. T-kunst. T-lust, teüfl. Lust; 2) [niedr.] höchste Lust: Das wird ein T. sein. t-lustig, sehr lustig, kreüzfidel: t. sein. T-meile, grosse, starke M., eine M., die der Fuchs gemessen hat. Teüfelsmensch, s. T-kerl. Teüfelsmilch, gew. Pflanze, Eselsmilch. T-mühe, grosse M., Beschwerde; vgl. T-arbeit. T-noth, grosse N.: er hat mit seiner Tochter T. T-pack, mehre Teüfel zusammen; 2) sünd., schlechte, böse, gottlose Menschen, T-rotte, T-volk, Gesindel. T-raub, R. des Teüfels; 2) gew. Kraut. T-reich, R. des Teüfels, Hölle. T-rotte, teüflische Rotte, T-pack. T-sinn, teüflischer S. T-streich, teüflischer, höchst boshafter Streich; 2) schlauer, leichtfertiger Str.: T. machen; vergl. T-zeüg. t-toll, im höchsten Grade erzürnt u. unwillig: er wurde t. T-vertreter, T-anwalt. T-volk, s. T-pack. T-weg, schlechter Weg. T-werk, W. des Teüfels; 2) teüflisches, boshaftes, schlechtes W. T-wirthschaft, abscheüliche, schlechte, arge W.: Das ist ja hier eine T. T-wurz, der blaue Sturmhut, ein gew. Kraut. T-zeüg, abscheül., boshaftes, tolles Z.: T. anfangen, vornehmen.

teüfelvoll, von Teüfeln voll: t. Hölle. teüfen (h-t), (ver)tiefen. teüflisch, s. teüfelisch.

Teüse, s. Döse. [held.

Teüt der, Vt, altdeütscher Kriegs-

Teütönen die (Mz.), ein altnorddeütscher Volksstamm.

Teütsch rc., s. Deütsch.

Text der, VIt, Grundsprache, der wahre (Haupt-)Inhalt eines Buches (im Gs. der Anmerkungen): den Text eines Schriftstellers verbessern; die Anmerkungen, welche wir unter, hinter dem Griechischen T. gegeben haben; der T. des Homer; Dieß Wort steht nicht im T.; weiter im T.! [sagt man zu Em, wenn er in Etw weiter fortfahren soll]; aus dem T. kommen [auch: a) aus dem Zusammenhange, b) aus seiner gewohnten Weise]; 2) Grundspruch, Hauptsatz einer Predigt, der einer Predigt zu Grunde liegende Bibelspruch, Thema: so lauten die Worte unsers T-es; biblischer, vorgeschriebener, freier, frei gewählter T.; über einen T. predigen; Bibel-, Trau-, Leichentext; zu tief in den T. kommen, gerathen [zu viel von einer Sache reden, zu tief in einen Gegenstand gerathen]; 3) Verweis, gebührende Zurechtweisung: Em den T. lesen [auch: Em die Epistel, den od. die Leviten lesen]. Textabdruck, A. des Textes. Textur die, V, Gewebe, Gefüge: T. des Körpers [Körperbau]. Textworte, W. des Textes, Bibelworte.

Thaboriten die (Mz.), die Hussiten, von der Stadt Thabor in Böhmen so genannt.

Thal das, VII (Thale u. Thäler), die zwischen zwei Bergen liegende Gegend, Niederung: über Berg u. Th.; grosses, tiefes, jähes, steiles, breites, weites, enges, schönes, angebautes, einsames Th.; reizendes Th. [s. Tempe]; die Th. der Seligen; tief in umnachteten Th.; Berg u. Th. kommen nicht zusammen, wohl aber die Menschen. Thalāmus der (§ 109c), Lagerstelle, Ehebett. thalaus, aus dem Thale, zum Thale hinaus. Thalbach, der in einem Thale od. durch ein Thal fließende Bach. Thal(be)wohner, Thäler. Thalbündel das, eine von allen Seiten mit Gebirgen umgebene Gegend, in die mehre Thäler zusammenlaufen. thalein, in das Thal, zum Thal hinein.

Thaler der, Vt, bek. Silbermünze; 2) Geld überhaupt: sich einen schönen Th. Geld verdienen; sie kriegt nach ihres Vaters Tode einen feinen Th. Geld; sich ein Paar tausend Thälerchen sammeln; ein hundert Thälerchen.

Thäler der, Vt, Thalbewohner.

Thalerschein, der 1 Th. geltende Schein. Thalerstück, ein Stück Geld, welches 1 Th. gilt.

Thalfahrt, vgl. Bergfahrt. Th-fluß, vgl. Thalbach. Th-(ge)hänge, die abhängige Seite eines Berges nach dem Thale hin. Th-gesträüch, im Thale wachsendes G. Th-schlucht.

Thalīa die (§ 109a), die Muse des Schauspiels: Th-iens Priester [Schauspieler]; Th-iens Haus, Tempel [Schauspielhaus].

Thalmud, s. Talmud.

Thalsee, im Thale liegender See. Th-stadt, die im Thale liegende St. Th-strom, vgl. Th-bach. th-wärts, nach dem Thale zu: th. gehen. Th-weg, der im Thale laufende W.: Th. eines Stromes [a) der Weg, den ein Strom durch ein Thal nimmt; b) das Fahrwasser, die größte Tiefe desselben]. Th-wein, der in Thälern wachsende W. Thalwohner, s. Th-bewohner.

Than (Thane) der, VIt, alt-schottischer Baron.

Thanătus der (unv.), Tod; 2) Gott des Todes.

That die, V, die in die Sinne fallende Wirkung od. Veränderung, die ein freihandelndes Wesen außer sich hervorgebracht hat, Handlung, das wirklich Gethanene, Geschehene; s. Werk: vorsätzliche, freiwillige, grosse, wichtige, gute, rühmliche, löbliche, gerechte, merkwürd., tapfere, edle, schöne, (vor)treffl., herrliche, glänz., erhabene, ausgezeich., stolze, kühne, göttliche, unsterbliche, bekannte, unerhörte, ungewöhnliche, listige, schlaue, geheime, unanständ., unedle, böse, schlechte, entehrende, schändliche, häßliche, abscheüliche, scheüßliche, unmenschliche, gefühllose, verbrecherische, frevelhafte, grausame, freche, teüflische, schwarze, gottlose, ruchlose, verruchte, unverschämte, verkehrte, alberne, läppische, kindische, unnatürliche, verabscheüungswerthe, gewaltsame Th.; Gut-, Wohl-, Uibel-, Un-, Misse-, Frevel-, Kriegs-, Helden-, Großthat; den Lohn für seine Th. empfangen; En zu einer Th. bewegen, verleiten; eine Th. thun, verrichten, aus-, vollführen, vollbringen; wir sind in der Lage, diese Th. nicht mitthun zu dürfen; Jds Th. gutheißen, würdigen, nachahmen; Jds Th-en Beifall schenken; Em mit Rath u. Th. beistehen; Jds Unternehmen, Vorhaben durch Rath u. Th. unterstützen; Etw mit der Th. beweisen; er bewies es lieber durch (die) Th., als durch blosse Worte; der Gelehrte behauptet diesen Namen mit der Th.; er hat den Namen mit der Th. [er hat den N. von Etw, was er wirklich ist, hat od. thut]; zur Th. [Ausführung] schreiten; in der That [wirklich, wahrhaftig]: ich weiß in der Th. nicht, was ich davon denken soll; die Freündschaft scheint mir in der Th. besser; in der Th., es ist Dieß ein gutes Mittel; nicht den Worten, sondern der Th. nach, seinen Worten folgte die Th.; die Th. hat gelehrt, daß Dieses wahr sei; 2) wichtige, merkwürdige That, Groß-, Heldenthat: sich durch Th. berühmt machen; Jds Th-en verkleinern, lobpreisen, bis zum Himmel erheben; Leben und Th-en Gustav Adolphs; 3) gewaltsame, böse That, Uibel-, Un-, Missethat, Verbrechen, Niederträchtigkeit: eine Th. verüben, begehen; er zitterte nach vollbrachter Th.; En auf der Th. ertappen, auf frischer Th., bei

offenbarer Th. [in flagranti] ergreifen; eine Th. läugnen.

Thaten)begier, B. grosse Thaten auszuführen: seine Streiter sind entbrannt in Thatkraft u. in Th. S. Thaten)drang. **Thatbericht**, B. über eine begangene u. in Untersuchung genommene That; s. Thaterzählung. **Th-bestand**, Sachlage: den Th. einer Sache untersuchen. **Th-beweis**, B. mit der That, durch die That: Dieß mag der Geschichte Lauf durch Th. bekunden. **Th-denkmal**, D. zur Erinnerung an grosse denkwürdige Thaten: die Th-e früherer Zeit. **Th-drang**, s. Thatendr...

Thätelei die, V, ein Thun, Handeln ohne Kraft u. Erfolg u. ohne bestimmten Zweck: sein Leben artet in müsige Th. aus. **thaten** (h-t). [alt.] handeln, thun. **thatenberühmt**, durch (seine) Thaten ber.: th. Held, Ort. **Th-heit**. **That(en)drang**, D. nach grossen rühml. Thaten, That(en)begier, Thatengier, **Th-durst**, Ruhm(be)gier(de): sie wetteiferten mit ihnen in edlem Th-drange; er glühte begeistert von Th-durst. **th-dürstend**, **th-durstig**, Thatendurst empfindend: th. Herz, Seele. **Th-entwurf**, E. von od. zu auszuführenden Thaten: sie sahen auf seiner düsteren Stirne drohende Th. aufreifen. **Th-flug**, das schnelle Aufeinander-folgen u. Vorübereilen der Thaten: den Mann reißt die Zeit im Th. fort; vgl. Th-sturm. **Th-gesang**, der Thaten besingende G. **Th-geschichte**, Erzählung merkwürdiger Thaten. **Th-gier**, s. Th-begier: sie dehnt hoch mit Th. den Busen. **Th-grösse**, G. des Geistes, die sich durch, in Thaten zeigt. **Thatenhandlung**, s. Thathandlung. **Th-leben**, thatenreiches L. **that(en)los**, ohne Thaten, keine grosse Thaten verrichtend, durch Thaten nicht ausgezeichnet: geist- u. thatenlose Nachkommen; er durchlebte sein ganzes Leben th.; ein kaltes th. Jahrzehend; th. Name. **Th-losigkeit**. **Th-mensch**, ein grosse Thaten verrichtender M.: der Th. richtet sich selber ein Denkmal auf. **th-reich**, reich an Großthaten, th-schwanger, th-voll, thätig, unternehmend: die Römer waren das th-ste Volk; th. Tage, Zeit, Gegenwart. **Th-reihe**, R. nach einander geschehen(d)er Thaten: es knüpfen andre Folgereihen sich an andre Th. an. **Th-ruf**, **Th-ruhm**, Th-berühmtheit, der durch Thaten erworbene R. **th-schwanger**, s. th-reich: seinen th. Geist umschweben Helden-Bilder aus dem Alterthum; th. Zeit; er kennt das Glück der reichen, th. Einsamkeit. **Th-sinn**, Sinn für ausgezeichnete Thaten, sowohl sie selbst zu thun, als auch sie gehörig zu schätzen, Thatgefühl. **Thatensturm**, rasch auf einanderfolgende Thaten, welche wichtige gewaltsame Veränderungen herbeiführen; vgl. Th-flug: in Lebensfluten, in Th-en wall ich auf und ab. **Th-unsterblichkeit**, die durch Großthaten erlangte U.: er dürstet nach Th. **Th-versuch**, Vers. Großthaten zu verrichten, Thaterkühnung: für die Menschheit wag' er jetzt den Th. **th-voll**, s. th-voll. **Th-zug**, Zug, wobei man auf wichtige Thaten ausgeht, od. ein von Thaten begleiteter Zug.

Thäter der, VI, **Th-in** die, V, wer eine That verrichtet (hat), Urheber von Etw: der Th. grosser Thaten; Gut-, Wohl-, Uibel-, Misse-, Wunderthäter; seid Th. [Beobachter] des Wortes u. nicht Hörer allein! 2) Misse-, Uibelthäter, Verbrecher, Bösewicht, Frevler: den Th. angeben, entdecken, bestrafen; vgl. Thuer.

That-erkühnung, Erk. zu grossen Thaten, kühne Unternehmung grosser Thaten, Th-versuch: sein glühender Geist muß zu mächtigen Th-en aufstehen. **Th-erzählung**, **Thatgeschichte**, Thatbericht, Species facti. **Th-gefühl**, Th-sinn: er trägt Th. im Busen. **Th-handlung**, die in eine äußere That übergehende Entschließung: eine Th. unternehmen; 2) [schlecht für] gewaltthätige Handlung u. Thatsache.

thätig, durch die That sich beweisend, sich mit der That äußernd, sich durch Handlungen zeigend, darin gegründet, thätlich, bethätigend, wirksam: der Glaube, der durch die Liebe th. ist; das thätige Christenthum; th. [freiwill.] Gehorsam; th. [Begehungs-] Sünde; th. [augenblick.] Reüe, Tugend, Geist; die th., Alles bewegende Natur; th. Äußerung eines gefaßten Interesse; gut-, wohl-, mild-, gewalt-, wunderthätig; 2) Gewohnheit u. Fertigk. besitzend Viel zu thun, in seinen Geschäften u. Verhältnissen Viel zu wirken, arbeitsam, betriebsam, strebsam, fleißig, ämsig, geschäftig, industriös, regsam, rührig, rastlos, unverdrossen, unternehmend, gewandt, voll rüstiger Thatkraft, voll Feüer und Energie: ein rascher und th. Mann; sehr th. für En sein; im Amte, im Guten th. sein; er zeigte sich zu Wasser u. zu Lande th.; th. Leben, Seele, Geist; th. Kaufmann; die th-sten Haüpter des ruchlosen Krieges; die Maschinen waren, wirkten th.; En th. [mit Geld] unterstützen; einen Krieg th. unterstützen; er rüstete sich th. zum Kriege. **Thätigkeit** die, V, das Thätig-sein, Wirksamkeit, Arbeitsamkeit, Werkthätigkeit, rühriges Wesen: in beständiger Th. sein; der Geist kann nie ohne Bewegung u. Th. sein; der Geist ist in voller Th.; viel Th. besitzen, zeigen, an den Tag legen; er entwickelte bei dieser Untersuchung umsichtige Th.; die größte Th. beweisen; ausdauernde, ernste, geregelte, ununterbrochene, beständige, vorzügl., ausgezeich., ungemeine, grosse, angestrengte, anstrengende, ermüdende, lebhafte, intensive, geistige, intellectuelle Th.; Das ist ein Werk der innern Th. der Natur; einem Wesen Bewegung u. Thätigkeit absprechen; den Geist, Etw, En in Th. setzen; die Natur s. Alles in lebhafte, rege Th.; einen Staatsdiener außer (Amts-) Th. setzen [ihn in den Ruhestand versetzen, ihn pensioniren, quiesciren]; En zur Th. anspornen; Jds Th., die Th. des Geistes erhöhen; eine erhöhtere Th. in Jds Seele bringen; Jds Th. hemmen, hindern, unterbrechen; Em die frische Th. rauben; die Th. verlieren; bei der größten Th. seine Zeit sorgfältig eintheilen; seine Th. den Wissenschaften widmen; die meisten Dinge sind durch die Th. der Menschen hervorgebracht; der Staat wuchs durch angestrengte Th.; das Begehrungsvermögen ist die Quelle unserer Th. **Thätigkeitskreis**, Wirkungskreis: dieser beschränkte Th. ward seinem hochstrebenden Geiste bald zu eng. **Th-trieb**, T. zur Thätigkeit: der Geist besitzt Th.; der Th. nimmt mit den Jahren zu; in meiner Jugend führte mich der unbestimmte Th. hieher u. dorthin. **Th-wort**, das eine Thätigkeit ausdrückende W., Rede-, Zustands-, Zeitwort, Verbum. **Thatkraft**, die sich durch Thaten äußernde, Thaten hervorbringende K.: lebendige Th.; Em die frische Th. rauben; dir widme ich meine ganze Th. **th-kundig**, durch die Th. k.; bekannt: die Sache ist th. **Th-keit**. **thätlich**, s. thätig 1: th. Sünde; th. [gewaltsam] sich an Em vergreifen [mit der That, indem man selbst Hand an ihn legt]; En th. überführen; th. Etw abthun; En th. beleidigen; th. Ehrenverletzung [Realinjurie]; 2) das Thätige bezeichnend: th. Aussagewörter [Verba activa]. **Th-keit** die, V, der Umstand, da Etw durch die That geaüßert wird, thätl. Verfahren, gewaltsame Handlung, Gewaltsamkeit, Feindseligkeit: mit Th. verfahren; die Th. eines Verfahrens; 2) die in die Sinne fallende, Andern fühlbare, nachtheilige Handlung:

von den Worten kam es zu Th-en [zu Schlägen]; Th-en verüben, ausüben, anfangen; unbedeütende Th.: sich aller Th-en enthalten; Th-en im Kriege. thatlos, s. thatenlos. Thatsache, die in einer That bestehende S., etwas Geschehenes, Vorgang, Vorfall, Factum: es ist eine Th. u. kann gar nicht bezweifelt, nicht weggeläugnet werden; die herrlichste Offenbarung Gottes erscheint Dir jeden Morgen als Th.; die Ausführung der Geschichte beruht auf Th-n u. auf der Darstellung; die Lobreden enthalten Vieles, was keine Th. sind; um nun von den Fabeln od. Sagen auf Th. zu kommen. thatsächlich, als eine Thatsache, wirklich geschehen, vorgefallen, factisch. th-schuldig, einer That sch. th-voll, thatenreich: th. Leben.

Thau der, VII, die Feüchtigkeit, welche sich vor dem Aufgange oder nach dem Untergange der Sonne in Tropfengestalt an die Pflanzen rc. anhängt: kalter, giftiger Th.; der Th. fällt; voll Th. werden, sein; mit Th. befeüchten; der Th. schmilzt; s. Perle 3; 2) die aus den Pflanzen selbst dringenden u. sich in kleinen Tröpfchen daran setzenden Feüchtigkeiten; vgl. Mel-, Honigthau; Th. der Pflanze; eine Grotte, vom Th. des nahen Moores befeüchtet; NB. der Th. der Augen [die Thränen]; Th. der Wehmuth [aus W. vergossene Thränen]; an ihren Wimpern bebte der Th. der Wehmuth; aus ihren Augen blinkte mir ein Th. der Rührung froh entgegen; duftiger Th. [a) duftender Th.; b) überhaupt eine in Duft zergehende Feüchtigkeit, Nässe]. thaubefeüchtet, th-benetzt, vom Thau befeüchtet rc., thaunaß, th-trunken, thauig, bethaut: leise regt sich die schweigende Nacht mit thaubef. Schwingen. Th-eisen, heißes E. zum Aufthauen gefrorner Brunnen. thauen (h-t), [von zarten Dünsten] sich an Pflanzen u. andere Körper anlegen: es hat diese Nacht geth.; 2) sanft hervorbringen u. herabrinnen: wo th. keine Thränen auf Myrten der Liebe? 3) [von gefrornen Feüchtigkeiten] von Wärme anfangen zu zergehen u. aufgelöst zu werden, aufthauen, leinen, (zer-)schmelzen, (zer-)rinnen: es th.; es wird th.; der Schnee, das Eis th. von den Dächern; 4) thauen machen od. lassen, Thau hervorbringen oder fallen lassen, u. b) gleich einem Thaue fallen, sanft hervorbringen, herabrinnen, herabfallen, entstehen lassen: mich entzückt der th-de Morgen; die Wolken th.; thauet, Himmel, dem Gerechten; Wolken, regnet ihn herab! th-e einige meiner Tropfen auf den Odemlosen; die mir süße Wehmuth thauten, Früh- u. Spätroth, lebet wohl! der Mond th. Gedanken auf uns; thaue doch ein Tröpfchen Gunst darauf! Thaugewölk, thauendes G.: die Wahrheit lächelt durch der Dichtung Schleier, wie durch ein Th. der Sonne Flammenstrahl. Thauglanz: dem ganzen Tage hing der frühe Th. an. Th-gras, bethautes Gras. thauig, thaubefeüchtet: th. Blumen, Laub: nie breitet um die stille Welt die Nacht ihr th. Gewand; 2) Thau enthaltend, von Thauwolken bedeckt: es schweigt der th. Himmel. Thaujuwele, die vom Thau gebildete Juw., ein in der Sonne mit den schönsten Farben blinkender Thautropfen; s. Perle 3: rein, wie eine Th. an der goldenen Ferse des Maimorgens.

Thaumato-logie die, V, Wunderlehre. Thaumaturg der, II, Wunderthäter, W-mann. th-isch, wunderkräftig.

Thaumesser der, II, gew. Werkzeüg, um damit die Menge des entstandenen Thaues zu messen. Th-nacht, N., in welcher es thaut: lauer Südostwind verkündigt die Th. th-naß, von Thau naß, thaubefeüchtet, th-trunken, bethaut: th. Gras. Th-regen, der sanft u. fein wie Thau fallende R.: die Sonne sendet durch sanften Th. Gedeihen. Th-rose, bethaute R. thauschimmernd, von Thau od. wie Thau schimmernd: th. Regen. Th-tropfen, der zu einem Tropfen zusammengeflossene Thau: s. Perle 3. th-trunken, thaubefeüchtet: th. Flur. Th-wasser, W. vom Thau, das sich gesammelt hat; 2) W. von aufgethauetem Schnee od. Eise, Schneewasser. Th-wetter, Witterung von solcher Beschaffenheit, daß es thaut. Th-wind, ein warmer Wind, bei welchem d. Schnee aufthaut. Th-wolke, W., woraus Thau niederfällt.

Theater das, VI, (Schau-)Bühne, Schauspielhaus, Schauplatz: das Th. lieben; für das Th. schreiben; Th. spielen; ins Th. gehen; zum Th. gehen Schauspieler werden: Zuschauer im vordern Theile des Th.; das Th. [der Schauplatz] seiner Tugenden; 2) Bühnenstück: er schrieb hübsche Th.; das Th. hat mir gefallen; 3) die versammelten Zuschauer; vgl. Haus: ein volles Th.; das Th. wird beim Anhören so tragischer Verse gerührt, erschüttert. Th-costüm, Th-tracht. Th-coup (-guh) der (§ 109 m), überraschender Moment eines Schauspieles, Bühnenstreich; 2) jede unerwartete, überraschende Handlung. Th-dichter, wer Bühnenstücke dichtet, Bühnendichter, dramatischer D. Th-director; Th-friseur; Th-garderobier; Th-held; Th-kasse, Bühnen-, Schauspieldirector rc. Th-kunst, Schauspielkunst, Dramatik. Th-maler. th-mässig, theatralisch, dramatisch, bühnenmässig, d-haft, schauspielmässig, phantastisch: th. Tracht; sie führten eine Art von th. Vorstellung auf: er legt es bloß auf leidenschaftliche, th. Äüßerungen seiner überschwenglichen Gefühle an. Th-regisseur. Th-requisiteur, Th-schneider. Th-sitz. Th-stück, dramat. Stück, Drama, Schau-, Lust-, Trauerspiel: das Th. hat Fiasko gemacht [hat nicht gefallen]. Th-tanz, s. Ballet. Th-tänzer. Th-tracht, Th-costüm. Th-wesen, Bühnenwesen: das Deütsche Th. theatralisch, s. theatermässig: th. Vorstellung, Künste, Dichter, Schönheit, Bewegung, Action; Das gewährt einen th. Anblick.

Thee der, VII, die (getrockneten) Blätter des Theestrauchs u. anderer Pflanzen, welche man durch heiß aufgegoss. Wasser zum Getränke bereitet: brauner, grüner Th.; Thee kochen, machen, trinken; eine Tasse Th.; En zum Th., auf eine Tasse Th. einladen; Kamillen-, Kraüter-, Brustthee.

Theeball, s. Thé dansant. Th-baum, Theestrauch, Theestaude. Th-blume, Bl., Blüte des Theebaumes. Th-brett, Präsentirteller für den Thee. Th-büchse, B. zur Aufbewahrung des Thees. Thé dansant (-dangsang), Theetanz, Thee und Tanz, Thee mit Tanzunterhaltung, Gesellschaft, wo Thee getrunken und getanzt wird; Theeball, Theepartie. Theegesellschaft, Ges., welche sich bei einer Tasse Thee unterhält. Th-kanne, Th-topf. Th-kapsel u. Th-kästchen, vgl. Theebüchse. Th-kessel, K., das Wasser zum Thee darin zu sieden; 2) unwissender, ungeschickter Mensch. Th-kuchen, kuchenförmig zusammengepreßte Theeblätter; 2) Kuchen zum Thee. Th-löffel. Th-partie, s. Th-gesellschaft. Th-pulver, zu P. gemalene Theeblätter.

The(e)r der u. das, VII, harzige, klebrige, aus Kienholz gewonnene Masse, (Wagen-) Schmiere: Wagen-, Radther; Theer brennen, schwelen [es aus dem Holze der Nadelbaüme mittels langsamen Feüers gewinnen]; den Wagen mit Theer bestreichen, schmieren; eine Wand mit Th. bestreichen.

Th-bereiter, Th-brenner, Th-schweler. Th-brennerei, Th-schwelerei, Th-hütte. Theerbüchse, Th-butte, B. zur Aufbewahrung des Thers, Ther-, Schmier-, Pechmeste, Schmier-, Pechfaß. the(e)ren (h-t), (mit Ther) schmieren, bestreichen: die Schiffe, das Tauwerk th., damit sie der Faülniß widerstehen; ge-th-tes Tauwerk; den Wagen, die Achsen th., damit die Räder gut umlaufen. Thergalle, braünl. beim Therbrennen aus d. Theerofen von dem Theer fliessendes Wasser. Th-hefe, Bodensatz im Theer. Th-hütte, Th-brennerei. theericht, dem There ähnlich. therig, Ther enthaltend, schmierig, mit Ther besudelt: sich therig machen. Therkelle, grosser Löffel, Ther damit zu schöpfen. Th-kessel, K. zur Behandlung des Thers. Th-meste, s. Th-büchse. Th-ofen, vgl. Theer. Th-tonne, T. mit Ther. Th-wasser, s. Th-galle; 2) auf Ther gegossenes W. als Heilmittel.

Theeschale, Th-tasse. Th-staude, Th-strauch, s. Th-baum. Th-stunde, St., in der man Thee zu trinken pflegt, Th-zeit. Th-tasse, Th-schale. Th-tisch, kleiner, zierlicher Tisch, a) worauf man das Theezeüg setzt, b) an welchem Thee getrunken wird. Th-topf, Th-kanne. Th-trinker. Th-wasser, das kochende W. zur Bereitung des Thees. Th-zeit, s. Th-stunde. Th-zeüg, die beim Theetrinken gebrauchten Geräthe.

Theil der u. das, V11 (Theilchen), das Stück von einem Ganzen, Bruchstück, vgl. Antheil, Schnitt, Glied, Portion: gleiche, ungleichartige Th-e an einem Ganzen darf, wenn es vollständig sein soll, kein Th. fehlen; jeder Körper läßt sich in Th. theilen; einen Kuchen in 4 Th-e zerschneiben; eine Erbschaft in mehre Th-e theilen; Etw in, zu gleichen Th. schneiden, trennen, zerlegen; das Bach besteht aus 4 Th-en, welche zwei Bände ausmachen; der Mensch besteht aus 2 Th-en, aus Leib u. Seele; der größte Th. der Menschen denkt so; ein kleiner Th. des Heeres, Th. vom Volke entging dem Verderben; der menschliche Geist ist ein Theilchen des göttl. Geistes; der halbe, übrige, letzte Th. eines Briefes, einer Rede; der übrige Th. der Stadt, des Landes ist nicht bevölkert; der unterste, äüsserste, höchste, oberste, mittlere Th. des Berges; im mittlern Th. der Welt; der mittlere Th. der Schlachtreihe; der innere Th. des Hauses; der innerste Th. des Landes; der bessere Th. von mir, von uns; die Th. (Capitel, Hauptpunkte) einer Wissenschaft, Predigt; kein Th. der Gesetzgebung, Sittenlehre und Politik ist von ihnen unbearbeitet gelassen; kein Th. der Philosophie ist fruchtbarer u. ergiebiger, als dieser; seinen Th. (Antheil) von Etw fordern, bekommen; er ließ sich seinen treffenden Th. geben; En um seinen Th. an der Beüte betrügen; seinen Th. zu Etw geben, beitragen; er hat seinen Th. (auch: den ihm gehörenden Verweis, die verdiente Strafe, eine Tracht Schläge) bekommen; ein gut(er), bedeütender Theil (eine beträchtliche Menge, Anzahl); um ein gut Th. (um Vieles) besser sein; wir wären da gewiß (um) ein gut Th. schlechter dran; er hat seinen Th. (seine ihm bestimmte Zeit, lange genug) gelebt; Th. an Etw haben (a) von einer Sache Etw als den ihm gebührenden Theil zu fordern haben; b) an einer Sache mitgewirkt, dazu beigetragen haben); keinen Th. an gemeinschaftl. Berathungen haben; sie haben zu wenig Th. an öffentl. Geschäften, an den gemeinschaftl. Rechten und Berathungen; an dem gesammten Vermögen und dem Bürgerrechte Th. haben; an Etw keinen Th. haben; ich habe keinen Th. an diesem Verbrechen, an dieser Unthat, an der Verletzung des Tempels; Theil an Etw nehmen (a) Etw mit od. bei einer Sache thun, dazu mitwirken; b) mitgeniessen, participiren); am Kriege, am Treffen Th. nehmen; Viele wünschten an dieser Auswanderung Th. zu nehmen; an den größten Gefahren Theil nehmen; den Bürgerstand an den Ehrenstellen Th. nehmen lassen; an einer Unterredung Th. nehmen; vielen, grossen Th. an Jds Glück, Freüde, Unglück, Kummer, Schmerze Th. nehmen (dabei Viel mitempfinden; s. Antheil, Theilnahme u. theilnehmend); Dieß ist mir zu Th. geworden (Dieß habe ich zu meinem Antheil bekommen); ihm war von der Natur der nämliche Geist zu Th. geworden, wie seinem Bruder; mir ist ein grosses Glück, ihre Liebe, seine Gunst zu Th. geworden (mir ist ein grosses Glück widerfahren, ich habe ihre Liebe, seine Gunst erlangt); Dieß ist ihm als Beüte zu Th. geworden; dem grössern u. wichtigern Th. nach; zum Th. (einem od. einigem Th. nach, aber nicht in Betreff des Ganzen, theilweise, theils, einiger Massen, in Etwas); zum Theil hat er Recht, ist er damit zufrieden; zum Th. lache ich, zum Th. ärgere ich mich darüber; grossen Th-s, größten, meisten, mehren Theils (einem grossen, dem größten &c. Th. nach, grossentheils größtentheils &c.); guten Theils (einem guten, beträchtl. Theile nach); übrigen Th-s (übrigens; eines Th-s, andern Th-s (einem u. dem andern Th. nach); eines Th-s schäme ich mich, andern Th-s ärgere ich mich; 2) Partei: beide Th. haben Unrecht (beiderlei Personen, die Partei möge aus einer od. mehren Personen bestehen); der streitende, klagende, beklagte, unterliegende, verlierende, siegende Th.; man muß auch den andern Th., man muß beide Theile hören (audiatur et altera pars); der andere Th. (der Gegentheil); die seines Th. (seine Partei; sein Anhang, seine Secte) beklagen sich darüber; der eine Th. der Versammlung zerstreüte sich nach dieser Richtung, der andere nach jener; ich an meinem Th., ich für mein(en) Th., ich meines Theils (ich von meiner Seite, ich für meine Person, ich wenigstens, was mich betrifft); ich an meinem Th. kenne keine grössere Marter; Jeder thue an seinem Th., was recht ist; ich für mein(en) Th. bin es müde u. satt; jeder für seinen Th.; er seines Th-s ist zufrieden; wir unsern Th-s sind damit zufrieden.

theilbar, getheilt werden könnend, trennbar, spaltbar, zerlegbar, zerstückelbar: ein Sonnenstaübchen wird als nicht weiter th. angenommen; 8 ist durch 2 ohne Rest th.; th. (auch: walzende) Güter (welche ohne Unterschied unter die Erben getheilt werden können); th. Fleisch (wovon viele Theile geschnitten und vorgelegt werden können). Th-keit, Trennbarkeit &c. Theilbegriff, der die Sache nur theilweise erschöpfende, partielle B.: so lange läßt sich eine Sache zergliedern, als Wörter für ihre Th. da sind.

theilen (h-t), in Theile trennen, absondern, spalten, schriden, zerlegen, zerstückeln, zergliedern, zerreissen, ab-, aus-, ein-, zu-, ver-, zertheilen: jeder Körper läßt sich th.; ein Brod in 4 Theile th.; Etw in unendliche Theile th.; die Predigt in 3 Theile th.; Etw in Glieder th. (zergliedern); das ganze Geschlecht in Gattungen th.; das Jahr in 12 Monate, ein Land in Districte th.; Gallien wurde in 3 Theile getheilt; die Staaten in Provinzen th.; eine Summe Geldes unter Mehre th.; eine Erbschaft unter Erben th.: er th-te 2 Landgüter unter seine beiden Söhne; das Heer, die Truppen, Geschäfte unter sich th.; ein Brod (in 2 Hälften) th.; der ganze Tag ist zwischen Schlafen u. Lesen geth.;

seine Zeit zwischen Arbeit u. Erholung, zwischen Vergnügen und Arbeit th.; den Fluß (in 2 Arme) th.; die Stadt wird durch den Fluß (in 2 Theile) geth.; der Rhein th. [scheidet] Deütschland von Frankreich; den Gewinn mit Em th.; seinen letzten Bissen mit Em theilen; mit dem Hungrigen sein Brod th.; die Arbeit und Mühe, sowie den Vortheil u. den Gewinn mit Em nach Recht u. Billigkeit th.; Anfangs th-te er mit ihm nur Mühseligkeiten, Beschwerden und Gefahren, bald aber auch das Lob u. den Ruhm; er th-te den Ruhm (wegen) des Sieges mit seinem Amtsgenossen; die ganze Beüte th. der Feldherr mit seinen Soldaten; er hatte die Herrschaft allein, und theilte sie nicht mit Andern; er th. sein Schicksal mit ihm; doppelt glücklich ist Der, der sein Glück mit einer Gattin theilt; jede Lage des Glückes, Glück und Unglück, Kümmernisse, seine Sorgen und Gedanken, Armuth und Noth, Rechte u. Freiheiten mit Em theilen; ich th. Deinen Kummer [nehme daran Theil]; meine Leiden, meinen Schmerz hast du geth., so theil' auch jetzt das Glück (mit mir); das Ungeheüer th. [sperrt auf] gähnend den Rachen; der Stamm theilt sich oben in eine Menge Aeste; hier th. sich der Weg [hier werden aus Einem Wege 2 W., die nach verschiedenen Richtungen laufen]; die Geschichte th. sich in 3 grosse Abschnitte; der Fluß th. sich in 2 gleiche Theile; die Bewohner der Stadt mußten sich, um Alles zu decken, auf zu viele Punkte th.; sich in 2 Parteien th.; das Volk hat sich in Klassen geth.; der Senat war getheilter Meinung; darüber sind die Meinungen geth.; die Urtheile der Leüte sind geth.; die Geister th. sich oft in entgegengesetzte Ansichten; sich in Etw th. [Etw unter sich in gleiche Theile theilen]; nach seinem Tode th. sich die Feldherren in die Herrschaft, in die Erbschaft; sie th-ten sich in die Arbeit; 2) in der Rechenkunst dividiren: (die) 6 mit (der) 3 th.; die zu theilende Zahl [der Dividend]; die th-de Zahl (Theiler, Divisor). Theiler der, VI, Th-in die, V, wer theilt; 2) Divisor. Theilerei die, V, (verächtl.) das Theilen. Theilgenoß, wer mit Em den Antheil an Etwas genießt, Mitgenoß, Theilnehmer, Theilhaber, Antheilhaber. Theilgenossenschaft, Genuß des Antheiles an einer Sache mit Anderen. Theilhaber der, VI, Th-in die, V, wer an einer Sache Theil hat, Mitbesitzer, Miteigenthümer, Theilgenoß: Th. eines Gutes, Gartens, einer Handlung. theilhaft. 1) [schlecht für] theilbar; 2) Theil an Etw habend, theilhaftig, betheiligt, mitbesitzend, mitgenießend, mitbedacht: En einer Sache th. machen [ihm dieselbe zu Theil werden lassen, mittheilen]; sich einer Sünde th. machen [an derselben Theil nehmen, haben]; sich eines Vergehens, einer gottlosen That, eines Mordes, Diebstahls th. machen; einer Sache th. werden [den Besitz od. Genuß derselben erlangen]; eines Vergnügens, Verbrechens, einer Schuld, Verschwörung, Unthat, Thorheit, der Herrschaft, des Lobes, Wunsches th. sein. Theilhaftigkeit die, V, das Theilhaft-sein. Theilhaft-machung. theilig, Theile habend, aus Theilen bestehend: ein-, zwei-, drei-gleichtheilig; 2) partiell: die th. Verwendung dieser Summe. theillos, ohne Theil, Antheil, keinen Theil habend, nehmend, unbetheiligt: th. einer Strafe sein. Th-losigkeit.

Theilnahme die, IV, das Theilnehmen, Mit-halten, Mit-wirken, Betheiligt-sein, Theil-nehmung, Mitgenuß, Genossenschaft, Consortium, Participation: Th. an einem Geschäfte, an einer Arbeit, Unternehmung, an Entwürfen, Plänen, am Handel, an einem Kaufe, Verbrechen; Em die Th. an Ehrenstellen entreißen; sie schickten Gesandte wegen Th. am Kriege ab; En zur Th. am Kriege bewegen; sich zur Th. an Etw verpflichten, anbieten; lebhafte Th. an einer Verschwörung haben, (er)heücheln; dem Unterrichte mit Th. zuhören; 2) theilnehmendes Gefühl, Mitgefühl, Mitempfindung, vergl. Mitleid(en), Sympathie, Rührung, Condolenz: Th. an der Gegenwart, am öffentl. Wohl, für das allgemeine Beßte, an Jmds Kummer, Schmerz, Unglück, Glück, Freüde; sein Fall erregte allgemeine Th.; seine Th. an Jmds traurigem Schicksale mündlich, auf eine unzweideütige Weise bezeigen, an den Tag legen; sei meiner herzl. Th. versichert; sei überzeügt von meiner innigen, lebhaften Th.! alle Bürger zeigten bei dem Unglücke dieser Stadt (ihre) Th.; Em seine Th. an einem frohen Ereignisse schenken; er freüte sich mit wahrer, inniger Th.; er wurde unter feierl. Th. des ganzen Landes bestattet; mit Th. [günstig] Etw aufnehmen; Deine Th. freüt und tröstet mich. theilnahm(s)los, keine Theilnahme habend, zeigend, untheilnehmend, kalt, gefühllos, gleichgiltig, abgestumpft: er ist ein th. Mensch; th. genauer Schilderung; er sitzt th. [zerstreüt, unaufmerksam] in der Schule; th. am Unterrichte sein. Th-igkeit: Das ist doch eine gränzenlose Th. (am Unterrichte)! Theilnahmschein, s. Theilnehmungsschein.

theilnehmen, s. Theil. theilnehmend, Theil an Etw nehmend s. Theilnahme 1 u. 2), Jds Zustand mitempfindend, mitfühlend 2c., s. Theilnahme: th. Gefühl an Anderer Leiden u. Freüden; er hat kein th. Gefühl für das Leiden, Unglück Anderer; sich in jeder Lage, im Glücke und Unglücke th. (be)zeigen, beweisen; th. Freünd; Etw th. mit anhören.

Theilnehmer der, VII, Th-in die, V, wer an Etw Theil nimmt, Mittheilnehmer, Mithalter, Mitglied, Mitgenoß, Gefährte, Compagnon, Consort, Participant, s. Antheilhaber u. Theilgenoß: Th. an unsern Schicksalen, an einer Reise, an unsern Ergetzungen; ich verlor an ihm einen Genossen u. Th. an ruhmvoller Thätigkeit; Th. am Kriege, an einem Verbrechen, an einer Verschwörung, Empörung sein; Th. an seinem Plane haben; die Th. anzeigen; es gab noch mehre Th. an diesem Plane; 2) wer theilnehmend ist, theilnehmender Freünd. Theilnehmung, s. Theilnahme. Th-sschein, der die Theilnehmung u. Theilhabung an Etw bescheinigende Schein, Actie.

theils, zum Theile, einem Theile nach; s. Theil: sie kamen th. zu Fusse, th. zu Pferde, th. zu Wagen; theils mit baarem Gelde, th. mit Wechseln bezahlen; Millionen verschiedener Bewohner fliegen th. von Blume zu Blume u. kriechen u. laufen th. umher im Labyrinthe des Grases; ich habe th. gewacht, th. geschlafen; theils ist er zu faul, theils zu unwissend; er ist theils heiter, th. traurig; s. sowohl — als auch, nicht nur — sondern auch; einerseits — anderseits; 2) [ungut für] etliche, einige: an theils Orten; th. Leüte nennen ihn verrückt. theilsam, (gern) theilend; vergl. theilbar. Theilung die, V, das Theilen, Trennung 2c., s. theilen: eine Th. vornehmen, mit Em treffen; Th. einer Erbschaft, des Bodens, einer Linie, eines Wortes am Ende einer Zeile; das Reich wurde durch unmäßige Th-en zersplittert; die Th. der Zahlen in der Rechenkunst (Division).

Theilungsglied, (in der Vernunftlehre) ein Begriff, der die Art des Hauptbegriffes, von dem man eine Eintheilung macht, anzeigt, membrum dividens. Th-punkt, derjen. P., in dem Etw getheilt wird od. ist, Sonderungspunkt zweier Richtungen. Th-

recht, die Befugniß, Etw z. B. ein Grundstück zu theilen. **Th-vertrag**, der eine Theilung betreffende V. **Theil(ungs)-zeichen**, Sylbentrennungszeichen, § 1040; 2) Divisionszeichen. **theilweise**, in od. nach einzelnen Theilen, einen Theil nach dem andern, nicht das Ganze auf einmal, zum Theile, partiell, rupf-, stückweise, hier u. da: ein Werk th. herausgeben; th. Etw kaufen, bezahlen; eine Stadt th. erobern; th. Sonnen-, Mondfinsterniß; th-s Fortrücken; er war ihm nur th-r Vertrauter. **Theilzeichen**, s. Theilungsz....

Theismus tr., s. Deismus.

Theke die, IV, Tasche, Büchse, Behältniß, Futteral. [Sept.

Thekla(Vortreffliche), Taufn., 23.

Thema das (§ 109 b), Gegenstand od. Hauptsatz einer Schrift, Rede, Grundgedanke, Hauptinhalt eines Aufsatzes; vgl. Stoff, Sujet Punkt, Capitel: das Th. einer Predigt, Abhandlung: Em ein Th. zur Ausarbeitung (auf)geben; jedem Aufsatze muß ein Th. zu Grunde liegen; sich ein beliebiges Th. wählen; über ein Th. disputiren; vom Th. abkommen, abschweifen; seine Rede schweifte zu weit vom Th. ab; kleine Abschweifung vom Th.; Dieses paßt, gehört nicht zum Th.; auf das Th. zurückkommen, zum Th. zurückkommen; 2) in der Musik, der bei einem Tonstücke zu Grunde gelegte u. dann weiter ausgeführte Satz, der Hauptgedanke: ein Th. variiren; Th. mit Variationen; 3) (Schul-)Aufgabe. **thematisch**, ein Thema enthaltend, als Thema aufgegeben: th. Spruch.

Themis die (§ 109 r), die Göttin der Gerechtigkeit, mit Schwert u. Wage u. mit verbundenen Augen dargestellt: Priester, Diener, Schüler der Th. [Rechtsgelehrter, Richter]; Tempel der Th. [gerichtl. Gebäude].

Theo- (in Zus.-setz.) Gott-, Gottes-, Götter-. **Theobald** (Gottesgesandter; 2) Volksbeherrscher), Taufn., 1. Juli. **Theodelinde** (Gottergebene), Taufn., 22. Jän.

Theodicee die, IV, Gottesvertheidigung, Rechtfertigung der göttl. Vorsehung in Betreff des Übels in der Welt: Leibnitz schrieb eine Th. **Theodor** (der von Gott Geschenkte), Taufn., 9. Nov. **Theodora**, (Taufn.), 1. u. 28. April, u. 11. Sept. **Th-gnosie** die, V, Gotteserkenntniß. **Th-gonie** die, V, Lehre von der Erzeugung und Abstammung der fabelhaften Götter des Alterthums. **Th-kratie** die, V, Herrschaft der Priester als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den Juden, Priester-, Gottesherrschaft, G-reich. **th-kratisch**.

Theolog der, II, Gottesgelehrter, Glaubenslehrer; ein der Gottesgelehrsamkeit Beflissener. **Th-logie** die, V, Gottesgelahrtheit, Glaubenswissenschaft: für die Th. bestimmt werden; Th. studiren; sich der Th. widmen; Candidat der Th. **th-logisch**, die Theologie betreffend, dazu gehörig, gottesgelehrt: theol. Gelehrsamkeit [Glaubensgelehrsamkeit]; theol. Schrift, Facultät. **th-logisiren** (h-t), den Gottesgelehrten machen, spielen: er th. gern. **Th-phanie** die, V, göttl. Erscheinung. **Th-philus** (der Gottliebende), Taufn., 5. März, 9. Ap., 5. Nov. **Th-philanthröpen** die (Mz.), [Gottes- u. Menschenfreünde] eine religiöse Gesellschaft in Frankreich zur Zeit der Revolution, welche keine Sakramente anerkannte. **Theopneüstie** die, V, Gottesbegeisterung, göttl. Eingebung.

Theorbe die, IV, grosse Baßlaute mit vielen Saiten.

Theorēm(a) das, Lehrsatz.

Theoretiker der, VI, wer eine Wissenschaft kennt, sie aber nicht zugleich auch ausübt, blosser Kenner einer Kunst od. Wissenschaft: er ist ein blosser Th.; er ist zwar ein guter Th., aber ein schlechter Praktiker. **theoretisch**, auf bloß wissenschaftl. Erkenntniß beruhend, rein wissenschaftlich, betrachtend, der Betrachtung nach; im Gsz zu praktisch: th. Philosophie, Künste; viele th. Kenntnisse von Etw besitzen, haben; Dieß hat eine th. u. praktische Beziehung.

Theorie die, V, (Verstandes)beschauung, Betrachtung, rein wissenschaftl. Erkenntniß, Lehr- od. Regelgebaüde, Lehrbegriff einer Wissenschaft; im Gsz zu Praxis: Th. u. Praxis: Th. der Mathematiker, des Krieges, des freien Vortrages, des Lat. Styls; die ganze Th. der Beredtsamkeit nach Cicero behandeln; die Th. kennen, verstehen: von der Th. Nichts wissen; er versteht die Sache der Th. [der Regel od. Vorschrift] nach, aber nicht der Praxis [Anwendung] nach; eine Th. der Pflichten, von der Erfüllung der Pflichten aufstellen; es ist nicht genug, die Tugend nur in der Th. zu besitzen, ohne sie praktisch zu üben; Das ist in der Th. recht gut, aber in der Praxis nicht auszuführen; Th. mit Praxis verbinden; Etw auf die Th. zurückführen; nach dieser Th. [auch: nach dieser Erklärungsart]; 2) Einsicht, Kenntniß. **Theosoph** der, II, wer sich einer höheren Erkenntniß in göttl. Dingen rühmt, Gottesweiser, Gottvertrauter, Schwärmer, Geisterseher. **Th-ie** die, V, eingebildete, höhere, auf übernatürlichem Wege zu erreichende Einsicht in die Natur des göttl. Wesens, Geisterseherei. **theosophisch**, auf die Theosophie bezüglich.

Ther, s. Theer.

Therapeüt der, II, Einsiedler, Eremit bei den Juden; 2) Heilkundiger, Arzt, **Therapeütiker**. **Th-ik**, **Therapie** die, V, Heilkunde, Heilkunst, die Kenntniß, Krankheiten zu heilen. **therapeütisch**, heilend, heilkundig.

Theresia (Jägerin), Taufname, 15. Okt.

Theriak der, VII, ein aus verschied. Ingredienzien bereitete Latwerge, angeblich ein Universalmittel.

Thermä, **Thermen** die (Mz.), warme Bäder.

Thermidor der, IX, der Glut-, Wärmemonat, der 11. Monat des ehemal. Französ. Kalenders, vom 22. Juli bis 22. August. **Thermolampen-ofen**, ein künstl. Sparofen, der zu gleicher Zeit wärmet u. erleüchtet. **Th-magnetismus**, die Eigenschaft der Wärme, da sie magnetische Erscheinungen hervorbringt. **Thermomēter** der, VI, Wärmemesser. Vgl. Barometer. **Thermoskōp** das, VII, Wärmezeiger.

Thersites der (unv.), ein häßlicher Mensch, der sich unter dem Heere der Griechen vor Troja befand; daher 2) jeder ungestaltete häßliche Mensch, Vogelscheü.

Thesaurus der (§ 109 e), Schatz: Th. eruditionis, Schatz von Gelehrsamkeit [der Titel reichhaltiger Wörterbücher u. anderer wissenschaftl. Werke].

Theseüs (§ 109 r), berühmter König von Athen, Sohn des Aegeüs, Überwinder des Minotaurus auf Kreta, Theilnehmer am Argonautenzuge.

Thesis (§ 109 r), **These** die, IV, Satz, Lehrsatz, Streitsatz, Aufgabe: Thesen zur Bearbeitung bekommen: Th. bearbeiten, beantworten, ausführen; in thesi [in der Regel, der Regel nach, im Allgemeinen]; 2) Senkung, Niederschlag a) [in der Verslehre]: Th. einer Sylbe; b) [in der Musik]: Th. der Stimmen; im Gsz zur Arsis.

Thespis, Griech. Dichter, Erfinder des Schauspiels: Th. Wagen [a) der Karren, auf dem Thespis seine rohen Vorstellungen gab; b) die Schaubühne; c) das Schauspielwesen]; leichtgezimmert nur ist Th. Wagen [Schiller].

Thetik die, V, Satzung, Inbegriff von Lehrsätzen, Glaubenslehre. **thetisch**, satzweise, setz-

end: th. Theologie beweisende Glaubenslehre).

theüer, in hohem Grade werth u. lieb, hoch geschätzt, verehrt, kostbar: th. Mann, Mädchen; mein th-ster Freünd! Du bist mir theü(e)rer als das Leben, über Alles th.; sein Wille ist mir th.; bei Allem was th. ist (feierlich) schwören; hoch u. th. (heilig) schwören; Em Etw hoch und th. versichern; 2) einen hohen Preis, Werth habend, kostspielig, werthvoll, kostbar; im Gsz zu wohlfeil: th. Waare; das Getraide, Fleisch ist th.; Etw th. [für einen hohen Preis kaufen, verkaufen, anbringen; Etw um die Hälfte th-er kaufen; Das ist mir zu th.; was man nicht braucht, ist für einen Häller zu th.; Etw th. bezahlen; th. Kauf wobei man theüer bezahlt); seine Haut, sein Leben th. verkaufen [sich tapfer wehren und dem Sieger erst noch vielen Nachtheil zufügen, ehe man unterliegt]; hier ist guter Rath th. (hier weiß man sich nicht zu rathen); Das wird, soll ihm theüer zu stehen kommen [auch: er wird dafür viel Unangenehmes, Schlimmes leiden müssen]; in der Stadt ist es th., ist th. zu leben, ist ein th. Pflaster [man muß dort Alles theürer bezahlen, man braucht zu seinem Unterhalte viel Geld]; th. Zeit [s. Theüerung 2]; in th. Zeiten leben; er sieht aus wie die th. Zeit (sehr elend, hager, bleich); th. Mann (der seine Waaren gern theüer verkauft); er ist mir zu th. (fodert zu viel Geld für seine Waaren); wie theüer ist Das? [Was kostet Das, wie viel soll es kosten?] Theüerdank, ein erdichteter Eigenname, unter welchem Kaiser Maximilian I. seine eigenen Thaten beschrieb, welche Beschreibung sein Secretär Pfinzing nachher in Reime brachte.

Theü(e)re die, IV, Theü(e)rung die, V, Zustand, Umstand, da Etw theüer ist, viel Geld kostet, Kostspieligkeit, hoher Preis: Th. einer Waare, des Getraides; sich über grosse, drückende Th. beschweren; 2) Zustand, Zeitpunkt, da die Lebensmittel in sehr hohem Preise stehen, theüre Zeit, allgemeine grosse Noth: eine Th. bewirken, verursachen, machen; es herrschte, war in dem Jahre eine grosse Th.; Th. drückt das Volk; während, in der Th.; bei einer unerträgl. Th.; der Th. abhelfen; die Th. erträglicher machen; es folgte plötzlich auf eine grosse Th. eine grosse Wohlfeilheit.

Theurg der, II, der Geisterseher, G-banner, Wunderthäter, Zauberer. Th-ie die, V, Geisterbeschwörung, Zauberei.

Thier das, VII (Thierchen, Th-lein), jedes gegliederte lebende Wesen, Geschöpf, vergl. Vieh: der Mensch gehört im weitesten Sinne auch zu den Th-en, von welchen er sich aber vorzüglich durch seine Vernunft unterscheidet, die den Th-en fehlt, ob sie gleich Verstand zeigen, daher man sie im Gsz von den Menschen unvernünftige Th. nennt; die Th. theilt man auf verschiedene Arten ein; Saüge-, Raub-, Haus-, Last-, Wasserthiere; wilde, reißende, zahme, vierfüssige, wiederkaüende, gefiederte, kriechende, schwimmende Th.; die Th. leben theils auf dem Lande, theils unter der Erde, theils im Wasser, theils in der Luft; manche Th. tragen, ziehen Lasten; schädliches, grausames, furchtbares, starkes, grosses Th.; edles Th. [Hirsch]; ritterliches Th. (das wilde Schwein]; mit wilden Th. kämpfen müssen; den wilden Th. vorgeworfen werden; er ist gleich dem Th. zur Sinnlichkeit geneigt; sich unter das Th., zum Th. herabwürdigen, erniedrigen; die Natur des Menschen hat einen grossen Vorzug vor dem Vieh u. den übrigen Thieren; 2) das Weibchen des Roth- u. Dammwildes; 3) [verächtl. od. gemein] der Mensch, von seiner körperl. Seite betrachtet: sie ist ein altes, häßliches Th.; er ist ein gutes Th. (eine ehrliche Haut). thierähnlich, thierisch, thiergleich, animalisch, (grob)sinnlich, viehisch, nach Art der unvernünftigen Thiere, bestialisch. Th-heit. Th-anbeter, Th-diener, Thierverehrer. Th-anbetung, Th-dienst, Zoolatrie. Th-art, Art, Natur eines Thieres: nach Th.; 2) Art, Geschlecht von Thieren, Thiergeschlecht, Th-gattung, Th-klasse. Th-arz(e)nei, A. gegen Thierkrankheiten, Vieharznei. Th-kunde, Th-kunst, die Arzneikunde auf Thiere angewendet, zur Heilung der Thiere, Vieharznei-, Veterinärkunde: die Th. verstehen, lehren; 2) das hierüber handelnde Buch, Th-lehre: eine Th. schreiben. Th-lehre, Arzneilehre zur Heilung der Thierkrankheiten; vergl. Thierarzneikunde 1; 2) s. T-kunde 2. T-schule, Anstalt, wo die Thierarzneikunde gelehrt wird, Veterinärschule. Th-arzt, Vieh-, Pferdearzt, Viehdoctor, Veterinär. Th-behälter, Beh. für Thiere, bes. für wilde. Th-beschreibung, B. der Thiere, Th-geschichte, Zoographie, Fauna; 2) das eine Thierbeschreibung enthaltende Buch. Th-bild, vgl. Th-gemälde. Th-bildung, die innere Einrichtung, der Bau, die physische Beschaffenheit der Thiere, Th-organisation. Th-diener, Th-dienst, s. Th-anbeter rc. Th-fechter, vergl. Th-gefecht. Th-fell, Th-haut. Th-fleisch, Fl. von Thieren. Th-garten, der eingehegte Platz, worin wilde Thiere unterhalten werden, Th-gehege, Th-gehölz, Park, Pferch; vgl. Menagerie. Th-gattung, s. Th-art 2. Th-gebild, das ein Thier vorstellende G., Th-gestalt. Th-gefecht, das zwischen Thieren zur Belustigung veranstaltete G., Thierkampf; z. B. die Hahnengefechte; 2) Gef. zwischen wilden Thieren u. Menschen; z. B. die Stiergefechte in Spanien; vgl. Gladiator. Th-gehege, Th-gehölz, s. Thiergarten. Th-gemälde, G., worauf Thiere abgebildet sind, Th-malerei; vgl. Th-bild u. Thierstück: er ist ein Freünd von Th. Th-geschichte, Th-beschreibung 1 u. 2. Thiergeschlecht, s. Th-art 2. Th-gestalt, Gestalt eines Thieres, Th-gebilde; 2) ein Thier selbst. th-gleich, th-ähnlich: er beügt seinen Kopf th. nach Futter. Th-haut, Th-fell. Thierheit die, V, die thierische Natur, Thiernatur, vgl. Thierwelt, Thierreich: die Menschheit sinkt in die Th. zurück. Th-hetze, die zur Lust auf wilde Thiere veranstaltete H., Th-jagd. thierisch, dem Thiere zukommend, s. thierähnlich, viehisch: th. Eigenschaften, Wärme, Instinct; th. Körper [a) die K. der Thiere, und b) die Thiere selbst]; ein th. (grobsinnl.) Leben führen; th. Lust, Vergnügungen; den th. Lüsten fröhnen, sich ergeben; Das ist th.! Th-kalb, Hirschkalb. Thierkampf, s. Thiergefecht 1. Th-kämpfer. Th-klasse, eine Kl. von Thieren: das Thierreich wird in 6 Th. abgetheilt. Vgl. Th-art 2. Th-kopf, Kopf eines Thieres: Gottheiten mit Th. Th-körper, thierischer K. [im Gsz zu Pflanzenkörper]; 2) K. eines Thieres. Th-kreis, [in der Sternkunde] ein Streifen oder Gürtel an der scheinbaren Himmelskugel, innerhalb dessen sich die Planeten bewegen, Zodiacus. Th-licht, Zodiacal-licht, Z-schein. Th-kunde, wissenschaftl. Kenntniß von den Thieren; s. Thierlehre. Th-kundiger, Th-kenner, Zoolog. Th-leben, das L. der Thiere; thierisches L. Th-lehre, die wissenschaftl. Belehrung über alles Wichtige aus dem Thierreiche, Zoologie; 2) eine diese Lehre enthaltende, vortragende Schrift. Th-leiche, L. eines Thieres, todtes Thier, Aas. Thierliebe, die Mutterliebe der Thiere zu den Jungen; 2) Liebe zu den Thieren: Th. zeigen. Th-maler: er ist

ein guter Th. Thiermalerei, das Thier-malen; 2) Thiergemälde. Th-masse, Menge von Thieren; 2) massenhaftes grosses Thier. Th-mensch, der rohe Mensch in wildem, thierlschem Zustande. Th-milch, Milch der weibl. Thiere. Th-name. Th-natur, thierische Natur, Thierheit. Th-organisation, s. Th-bildung. Thierpflanze, Pflanzenthier, Zoophyt. Thierquäler, Th-schinder. Th-quälerei, das Quälen der Th. Th-quälerverein, (besser:) Verein gegen Th-quälerei. th-reich, reich, fruchtbar an Thieren. Th-reich das, der Inbegriff aller Thiere, eins der 3 Naturreiche, Th-welt: zum, ins Th. gehören. Th-rohheit, thierische Rohh.: der Mensch lebte ehemals in Th. Th-schinder, Schinder, Abdecker; 2) Th-quäler, Viehschinder. Th-seele. Th-sinn, thierischer S.: den rohen, groben Th. zu Menschlichkeit zähmen. Th-speise, Sp. für Thiere; 2) die in einem Thiere bestehende Sp., Fleischspeise. Th-sprache, Th-stimme. Th-stück, Th-gemälde: diese Bildersammlung ist reich an schönen Th. Th-verehrer; Th-verehrung, s. Th-anbeter 2c. Th-welt, s. Th-heit u. Th-reich: die ganze Th. Th-zergliederung, das Zergliedern, Zerlegen der Thiere; 2) Th-s-kunst, Zootomie.

Thimian, s. Thymian.

Thomas (der Zwilling), Taufn., 21. Dez. u. 7. März. Th-nacht, die Nacht vor dem 21. Dez., abergläubischen Leüten von Bedeütung. Th-zucker, weicher, bräunlicher od. rother Z. von der Insel St. Thomas in Westindien; 2) jeder unreine, grobe Z. Vgl. Farin u. Lumpenzucker.

Thon der, VII, gew. zähe, fette u. schlüpfrige Erdart, Thonerde, Lehm, Letten: weißer, grauer Th.; gemeiner Töpferthon; Pfeifen-, Porzellanthon; Etw von, aus Th. machen. Th-art, eine Art, Gattung Th. th-artig, die Natur od. Beschaffenheit des Thons habend, thonicht: th. Erden, Steine. Th-bild, aus Thon gemachtes B., Th-gebild, Th-figur. Th-draht, bei den Töpfern dünner Messingdraht mit Griffen an den Enden, den Thon damit durchzuschneiden. Th-erde, thonartige E., Thon. thönern, aus Thon gemacht, irden: th. Geschirr, Gefäße, Töpfe, Schüsseln, Teller, Pfeifen; th. [vom Töpfer gemachte] Arbeit. Th-figur, Th-gebild, Th-bild. Th-gefäß, Th-geschirr, thönernes Gefäß 2c. Th-grube, Gr., 1) woraus Thon gegraben wird; 2) den Vorrath an Thon darin aufzubewahren. thonicht, thonartig. thonig, Thon enthaltend, aus Thon bestehend: th. Boden, Acker.

Thonkugel, thönerne K. Th-mergel, der mehr Thon als Kalk enthaltende M. Th-pfeife, Pf. von Thon, Kalkpfeife, Kölnische Pf. Th-schiefer, der meist aus Thon bestehende Sch. Th-schlägel, ein Klotz mit einem Stiele, den Thon damit zu schlagen. Th-seife, Verbindung der Thonerde mit fettigen Körpern.

Thor der, VII, der Donnergott der alten Deütschen.

Thor der, II, Thörin die, V, der des gesunden Verstandes Beraubte, Narr, Irrer, Verwirrter, Wahnsinniger, W-witziger, Fex, Simpel, Lalli; 2) wer den vernünftigen Begriffen des gesunden Verstandes od. den Vorschriften der Weisheit u. Klugheit zuwider handelt, der Thörichte, Stürmische, Unbedachtsame, Unbesonnene, Übereilte 2c.: auch ein vernünftiger und kluger Mensch kann zu Zeiten, z. B. in Leidenschaft, ein Thor sein; der Geck ist ein eingebildeter Th. und Narr; wer durch Glückspiele reich zu werden hofft, ist ein Th.; die edelsten der Menschen haben den Beifall der Th-en verachtet und entbehrt; den halte ich für einen zweifachen Th., der 2c.

Thor das, VII, grosse Thür. grosser Ein-, Durchgang, Ein-, Durchfahrt, Pforte: Th. in einem Hause, einer Kirche, Scheüne; Haus-, Kirch-, Scheün-, Stadelthor; Stadt-, Brücken-, Schloß-, Garten-, Hofthor; enges, kleines, niedriges, dreifaches Th.; das Th. aufmachen, öffnen, aufschließen, er-, ausbrechen, sprengen, mit Äxten ein-, aufhauen, zuschlagen. zumachen, (zu-, ver-)schließen, sperren, mit Rasen verrammen; Etw ansehen wie die Kuh das neüe Th. [mit dummer Verwunderung]; ein Mund so weit als ein Th. [ein sehr grosser weiter M.]; 2) Stadtthor: ein Th. besetzen; durch das Th. fahren, gehen; zum Th. hineingehen, herauskommen; zum Th. hinauslaufen [auch: die Stadt verlassen, durchbrennen]; keinen Fuß vor das Th. setzen; vor das Th. gehen [aus der Stadt, an einen vor der Stadt befindl. Ort, in die Gegend vor dem Thore]; vor dem Th. sich versammeln; früh am Th. erscheinen; sie strömen, stürzen aus dem Th. heraus; der Feind steht vor dem Th.; die Th. wurden zu einer gew. Stunde geschlossen, gesperrt; die Th. werden mit Tagesanbruche geöffnet; 3) Thorflügel: das Th. beschädigen.

NB. Vgl. die mit „Thüre" zus.-ges. Wörter!

Thorax der (unv.), Harnisch.

Thorbaum, Schlagbaum an od. vor einem Thore. Th-fahrt, Thor zur Einfahrt in ein Haus 2c., Thorweg. Th-flügel, Fl., beweglicher Theil eines Thores: die Th. zumachen. Th-gedränge, G. im od. am Thore, in einer volkreichen Stadt, Gegend. Thorgeld, das am Thore zu erlegende G., Sperrgeld. Th-groschen, s. Th-geld. Th-glocke, die an od. über einem Thore hängende Gl.; 2) Gl., womit das Zeichen der baldigen Thorsperre gegeben wird, Sperr-, Thorschlußglocke.

Thorheit die, V, thörichte Handlungsweise, Narrheit, Kopflosigkeit, Unbesonnenheit, Verblendung: Das ist die größte Th.; Das halte ich für die größte Th.; 2) thörichte Handlung: lauter, viele Th-en begehen; die Leidenschaft läßt uns manche Th. begehen; Jds Th-en ertragen; sich Jds Th. u. Albernheiten gefallen lassen; den Th. der Zeit fröhnen; Alter schützt vor Th. nicht [auch alte Leüte, welche am verständigsten sein u. von Leidenschaften frei sein sollten, begehen Thorheiten].

Thorhüter, Th-wächter.

thöricht, einem Thoren u. seiner Thorheit gemäß, aus Thorheit entspringend, eine Th. enthaltend, närrisch, albern, einfältig, kopflos, unbesonnen, verblendet, thörlich: th. handeln; th. Mensch, Handlung, Unternehmung, Gedanke; Den halte ich für doppelt th., der 2c.; er glaubte es th-er Weise.

Thorkette, die vor ein Thor zur Verhinderung des Reitens und Fahrens durch dasselbe gezogene K., Sperrkette. thörlich, s. thöricht. Thornagel, langer N., die Thore damit zu beschlagen. Th-öffnung. Th-pforte, kleine Thüre im Thore, welche man nach der Thorsperre für Diej. öffnet, welche aus- od. einwollen. Th-riegel, der vor das Thor geschobene R. Th-schließer. Th-schluß, Th-sperre: vor Th., mit Th. in die Stadt kommen; nach Th. ankommen; zum Th. laüten. Th-schlüssel. Thorschlußglocke, s. Thorglocke. Th-schreiber, wer die zum Thore ein- od. ausgehend. Waaren od. Personen aufschreibt, Aufseher an einem Thore, Th-wärter. Th-dienst. Th-schwelle, Schw. an einer Thorfahrt. Th-sperre, die Sperrung des Thors. Thorsteher, Th-wächter, Pförtner. Th-stube, St. über od. an einem Thore. [Ehestand.

T(h)orus der (§ 109 e), Ehebett,

Thorwache, das Wachen am Thore: die Thorwache haben; 2) die an einem Thore wachenden Personen: die Thorwache ablösen; 3) Wachhaus am Thore: Ein in, an die Th. bringen. **Thorwächter**, Thorhüter. **Thorwärter**, Th-steher; 2) Th-schreiber. **Th-dienst**. **Thorweg**, der Weg durch ein Thor, besonders für Wagen, Thorfahrt. **th-weit**, so weit als ein Thor, sehr weit, sperrweit: den Mund th. aufmachen. **Thorweite**, die einem Thore zur Durchfahrt nöthige W.: die Pforte hat beinahe Th. **Th-zeichen**, das vom Thorschließer nach Erlegung des Sperrgeldes erhaltene Z., das man bei der Wache abgibt. **Th-zettel**, der am Stadtthore über eingebrachte od. hinausgeführte Waaren erhaltene od. abgegebene Z.; 2) der das richtig erlegte Thorgeld bescheinigende Z., Empfangsschein für das Thorgeld; 3) der Ausweis für Handwerksbursche über das am Thore abgegebene Wanderbuch. **Th-zoll**, der am Thore entrichtete Zoll.

Thran der, VI, flüss. Fischfett, Fischthran: Th. sieden, brennen [ihn über Feüer aus dem Specke der Fische schmelzen]; Speck-, Wallfisch-, Härings-, Leber-thran. **Thranbrenner**, **Th-ei**, s. Th-sieder ꝛc.

Thräne die, IV (Thränchen, Th-lein), (rinnender) Tropfen: es ist kein **Thränchen** Wein mehr im Glase; 2) Rebthräne; 3) die aus den Augen, bes. bei Gemüthsbewegungen, fließende Flüssigkeit, Zähre, Augenwasser; s. Thau u. Perle: über Etw reichlich Th-n vergießen; aus den Augen rannen Th.; Th. der Freüde, des Entzückens, vor Freüde Th. vergießen; aufrichtige, falsche, verstellte, erheüchelte, kindische Th-n weinen; er verstand es sehr gut, Th. beim Volke zu erregen, zu erwecken; Em Th. auspressen; bis zu Thränen gerührt werden; die Steine zu Th. rühren, bewegen; sich der Thränen nicht enthalten, nicht erwehren können; die Th. nicht unterdrücken, zurückhalten können; vor Th. nicht sprechen können; vor vielen Th. kann ich das Übrige nicht schreiben; Aller Augen füllten sich mit Th.; Etw mit, unter Th. in den Augen [mit bethränten Augen], unter einem Strom von Th. lesen, anhören; die Th. traten ihm bei diesen Worten in die Augen; Das wird viele, haüfige, beständige, tägliche Th., manche Th. kosten, setzen; Em mit heißen Th. umarmen; mit Th-n scheiden, sich entfernen; Th. konnte ich bei ihm nicht bemerken; mein Freünd ist fort! und meine Th. fließt umsonst; die Th. flossen ihm vor Freüde; die lange zurückgehaltenen Th. stürzen, brechen vor Freüde, vor Schmerz hervor; in Th. u. Klagen ausbrechen; bittere, blutige Th. weinen [in einem hohen Grade des Schmerzens, Kummers w.]; ich kann nie ohne Th. an Dich denken; sein Herz, seinen Kummer durch Th. erleichtern, in Th. ausschütten; seinen Schmerz in Th. ergießen; in Th. zerfließen, schwimmen [sehr heftig weinen]; sein Auge schwimmt in Th.; sein Gesicht mit seinen Th. baden, benetzen; laß rinnen der Th. vergeblichen Lauf; durch die Th. lächeln [mit Thränen in den Augen u. in der starken Gemüthsbewegung, welche die Thränen verursachte, l.]; etliche **Thränchen** aus einem Paar so schöner Augen können bald die Flammen eines erzürnten Ehemanns auslöschen; sie vergoß ein zartes Th-chen; die herabrollenden Thränen abtrocknen, abwischen; die Th. (ver)trocknen schnell; er ist die Ursache meiner Thränen meines Schmerzens, meiner Betrübniß; Dir [Deinetwegen, über Dich] fließen meine Th.; die Th. trocknen [die Ursache der Thränen, d. h. des Kummers, der Betrübniß entfernen, u. diese dadurch enden]; warum sind der Th. unter'm Mond so viel?

thränen (h-t), Thränen rinnen lassen, weinen, tröpfeln: der Weinstock th. [wenn er aus den im Frühlinge beschnitt. Reben den überflüss. Saft rinnen läßt]; th-des [mit rinnenden Tropfen, mit Thau benetztes] Laub; die Augen th. [es stehen Thränen in denselben]; sein Auge th. u. seine Lippe stammelt; er th. dazu; 2) durch Thränen ausdrücken, verrathen: seine schmachtenden Augen th. Wehmuth. **Thränenbach**, gleichsam ein Bach von Thränen, haüfig vergossene Thränen, Thränenfluß, Th-flut, Th-(er)guß, Th-strom. **th-benetzt**, s. th-naß u. th-voll: th. Wangen. **Th-blick**, Bl. aus thränenden Augen, Bl. eines Weinenden, Betrübten. **th-blutend**, Thränen des tiefsten Schmerzens, Kummers vergießend: so sprach sie mit trübem und th. Auge. **th-dringend**, betrübend, bekümmernd: th. Schlacht. **Th-drüse**, eine die Thränen absondernde Augendrüse. **Th-erguß**, s. Th-bach. **th-feücht**, s. th-benetzt. **Th-feüchtigkeit**, die in den Thränendrüsen sich absondernde und in Thränen vordringende und herabrinnende F., Th-wasser. **Th-fistel**, gew. Augenkrankheit. **Th-fluß**, gew. Augenkrankheit; 2) **Th-flut**; s. Th-bach. **Th-gebet**, mit Thränen der Rührung ꝛc. begleitetes Gebet. **Th-gefäß**, s. Th-glas. **Th-gesang**, rührender G.; 2) Trauergesang. **Th-glas**, Glas, worein die Verwandten eines Verstorbenen ihre Thränen aufgefaßt haben, Th-gefäß, Th-krug, Th-topf. **Th-guß**, s. Th-bach: ein Th. netzt ihr Gesicht. **th-hell**, vom thränenfeüchten Auge glänzend: th. Blick. **Th-jahr**, das viele Thränen kostende, unglückl. Jahr: unter Stürmen u. Gefahr schwand auch dieses Th. **Th-krug**, vgl. Th-glas. **Th-lächeln** das, VI, ein L. mit thränenden Augen, in der Betrübniß, in der Äüßerung des Schmerzes: mir ward ein Th. Deiner Schwester zum Lohn. **Th-leben**, ein Leben in Kummer, Betrübniß, die oft in Thränen ausbrechen. **th-leer**, l. von Thränen, th-trocken: th. Augen; 2) aus Unempfindlichkeit keine Thränen vergießend, unempfindlich, gefühllos, thränenlos. **Th-leere**. **th-los**, ohne Thränen, keine Th. habend, vergießend: schwerlich bleibst du th.; 2) s. th-leer 2: th. Sünder. **Th-losigkeit**. **th-naß**, th-benetzt: th. Auge, Papier. **Th-perle**, perlenähnl., b) werthvolle Thräne. Vergl. Perle 3. **Th-quell(e)** [dicht.], die Augen. **Th-reis**, R. vom Cypressenbaume, der ein Sinnbild der Trauer ist. **Th-sack**, sackförmiges, die Thränen enthaltendes Behältniß im innern Augenwinkel. **Th-salz**, die salzichte Schärfe der Thränen: das Th-salz zerbeizt die Augen. **Th-schleier**, reichlich hervordringende u. das Auge überziehende Thränen: meine Wimpern wurden feücht u. hinter dem Th. verwirrten sich die Bilder. **thränenschwer**, von vielen Thränen sch., von schwerer Betrübniß ꝛc. zeügend: th. Blick. **Th-strom**, s. Th-bach: Th-e stürzten aus ihren Augen; er bedeckte mit einem Th. sein Gesicht; einen Th. vergießen. **Th-thal**, Jammerthal, die Erde: das herbe Th. **th-thauend**, Thränen sanft vergießend; in Th. hinthauend, sich auflösend: des Zornes Donnerwolke schmilzt von seiner Stirne th. hin. **Th-topf**, vgl. Th-glas. **th-trocken**, th-leer: th. Auge. **Th-tropfen**, einzelne Thräne; vgl. (Th-)perle. **th-trunken**, s. th-voll. **th-voll**, voll od. erfüllt von Thränen u. viele Thränen vergießend, bethränt, thränend, thränig, th-benetzt, th-naß, th-feücht, th-trunken: th. Herz, Augen; th. stand sie neben ihm; 2) viele Thränen kostend, grossen Kummer, Schmerz

verursachend: th. Krieg. **Thränenwasser**, Th-feüchtigkeit. **Th-weide**, Trauerweide. **th-werth**, **th-würdig**, bemitleibens-, beklagens-, beweinenswerth: th. Loos, Schicksal; sie fiel durch seine Hand, die **Thränenwerthe**. **Th-wuth**, Thränen auspressende W.

Thronfaß, F. mit Thran. **Th-fisch**, Thran gebender F. **Th-hütte**, Th-siederei. **thronicht**, dem Thrane ähnl., danach schmeckend. **thranig**, Thran enthaltend. **thränig**, thränenbenetzt u. th-voll: th. Augen. **Thranjuften**, mit Thran bearbeit., geschmiertes Leder. **Th-kocherei**, Th-siederei. **Th-lampe**, L., in der man Thran brennt. **Th-seife**, schlechte, weiche mit Thran vermischte S. **Th-sieder**, Th-brenner, s. Thron. **Th-siederei**, das Sieden des Thranes (s. d.) aus dem Specke: 2) die Anstalt dazu, Th-hütte, Th-brennerei, Th-kocherei.

Thraso, ein prahlerischer Soldat in einem Lustspiele des Röm. Komödiendichters Terenz; 2) Prahler, Großhanns, G-sprecher, Haudegen, Bramarbas. **thrasonisch**, großsprecherisch, prahlerisch.

Threni die (Mz.), Klagelieder, Klagegesänge. bes. die des Jeremias.

Threnodie die, V, Trauerlied.

Thrombus der (§ 1090), **Thrombe** die, IV, Blutgeschwulst.

Thron der, VII und IX, erhabener Sitz eines regirenden Fürsten, Herrschersitz, Thronsessel, Th-sitz: der König erhob sich auf den Th., bestieg den Th. u. ließ die Gesandten vor sich; im königl. Schmuck auf dem Th. sitzen; der König hielt eine Anrede vom Th. herab; vom Th. aufstehen; Fürsten-, Königs-, Kaiserth.; 2) die höchste Würde im Staate; s. Regirung, Herrschaft, Krone und Stuhl: nach dem Th. streben; den Thron besteigen, auf den Th. kommen, gelangen [Kaiser, König rc. werden, zur Regirung gelangen]; sich des Th. bemächtigen; sich den Th. zueignen; einen fremden Th. erringen; sich auf den Th. schwingen [sich zum Heerscher machen]; En zum Th. berufen; En, sich auf den Thron seiner Vorfahren setzen, (er)heben; auf dem Th. sitzen [Herrscher sein]; seinen Th. [seine Gewalt, Regirung] befestigen; En vom Throne stoßen, stürzen, verdrängen; Em den Th. rauben, nehmen; durch Betrug des väterl. Th. beraubt werden; En vom Th. ausschließen; En des Th. verlurstig erklären; einem Könige auf dem Th. folgen; er war die Stütze ihres Thrones; 3) hohe Würde, Hoheit: Göttern läßt er seine Throne, niederr sich zum Erdensohne; 4) Engel höherer Art: der Thronen freüdiger Blick [Klopst.] **thronab**, vom Throne herab, hinab: er stürzte th. **Thronbesetzung**, B. des Thrones: Das konnte bei der Th. keinen Ausschlag geben. **Th-besteigung**, B. des Thrones, Antritt der Regirung: am Tage nach seiner Th. **Th-(be)werber**, wer sich um die Herrscher-würde, um die Regirung bewirbt, Mitbewerber um den Thron, Thronnebenbuhler, Kronprätendent. **Th-bewerbung**, das Streben nach der Krone. **thronen** (h-t), auf dem Throne sitzen, sich befinden, herrschen, regiren, residiren: Gott th. im Himmel; wie th. auf Moos u. Rosen der Hirt in stolzer Ruh! auf seinem Antlitze th. [ruht, ist sichtbar] Würde, Ansehen, Zufriedenheit; auf seinen Lippen th. die Göttin der Uiberredung. **Throner** der, VI, wer thronet, Herrscher, Fürst, Kaiser, König rc. **Thronerbe**, Erbe der fürstl. Würde, Kronerbe, Erbprinz: einen Th. hinterlassen; En zum Th. machen; der nächste Th. **Th-erledigung**, Erl. des Thrones. **th-fähig**, der Geburt und den Eigenschaften nach f. zum Throne: th. Prinz. **Th-folge**, die Nachfolge auf dem Throne, in der Regirung, Succession: die Th. bestimmen; Hoffnung zur Th. bekommen; nach den Bestimmungen über die Thronfolge. **Thronfolger**, **Th-folgerin**, wer zur Thronfolge bestimmt ist; s. Thronerbe: En als Thronfolger annehmen; sein Th. war N. **Th-folge-recht**, das Recht zur Thronfolge. **Th-gericht**, das vor einem Throne, vom Könige auf dem Throne gehaltene Ger.: Knie an Knie erfüllt die Stufen um das hohe Th. [Bürger]. **Th-glanz**, Gl. des Thrones. **Th-himmel**, die zierl. Decke über dem Throne; 2) H., unter dem bei feierl. Gelegenheiten vornehme Personen stehen od. sitzen, Pracht-, Traghimmel, Baldachin. **Th-lehen**, das von einem Fürsten verliehene L. **Th-nebenbuhler**, Th-bewerber. **Th-räuber**, wer widerrechtlich die Regirung an sich reißt, Usurpator. **Th-rede**, die R., welche der Regent vom Throne aus hält, bes. diej., mit welcher er die Ständeversammlung rc. eröffnet. **Th-sal**, Sal, worin sich der Thron befindet. **Th-sessel**, **Th-sitz**, s. Thron 1. **Th-streitigkeit**, St. wegen der Thronfolge: es herrschten unter den 2 Brüdern Th-en. **Th-stufe**, die zum Throne führende St. **Th-umstürzer**, **Th-umwälzer**, wer eine Regirung umstürzt, gewaltsam endiget. **Th-werber**, s. Thronbewerber.

Thuer der, VI, **Th-in** die, V, wer Etw thut: er ist ein grosser Sprecher, aber ein kleiner Th.; er wird empfänglich für Verdienst u. Grösse der Th.; Viel-, Nichts-, Groß-, Schön-, Dickthuer.

Thule das, bei den Alten ein fabelhaftes Insel-land im äußersten Norden.

thulich, s. thunlich.

-thum, eine Endsylbe, welche bezeichnet 1) eine Gerichtsbarkeit, ein Gebiet, einen Bezirk, z. B. Fürstenthum; 2) Würde, Macht, Ansehen, z. B. Priesterthum; 3) eine Gesammtheit, z. B. Heidenthum, Christenthum; 4) einen Zustand, eine Eigenschaft, z. B. Reichthum, Wachsthum, Irrthum.

Thummim u. Urim, das Brustschild des Jüd. Hohenpriesters.

thun (§ 265), Veränderungen hervorbringen, bewirken, veranlassen, mit Absicht handeln, ins Werk setzen [im Gsz zu „leiden, (unter)lassen, sagen"]; vgl. machen, verrichten, handeln: eine That th.; wir dürfen diese That nicht mitthun; sagen u. thun ist zweierlei; man muß nicht allein reden, sondern auch th.; thue wie du gesagt hast; arbeite fleißig wie ich th.; nicht nur er lebte von der Hauptstadt ferne, sondern beinahe alle weisen Männer thaten dasselbe; ich bitte dich fußfällig, was ich ohne grossen Schmerz nicht thun kann; thun, was zu thun ist; seine Arbeit th.; thue, was Deines Amtes ist; thue Das, was Dir geheißen wird; sie thaten [besorgten], was ihnen ersprießlich schien, von selbst; nach Jds Willen th. [thun, was er will]; Em den Willen th. [thun, was er will]; recht th., übel th.; Gutes, Böses, etwas Uiberflüss. th.; wider das Gesetz th. [handeln]; Du hast wohl daran gethan; Em wohl thun [ihm Gutes erzeigen]; Gott hat an mir wohl geth. [s. wohlthun]; in einer Sache entweder zu Viel od. zu Wenig th.; Em zu Viel th. [ihm Unrecht thun, ihm zu nahe treten]; gut th. [sich gehörig u. pflichtmässig betragen, folgsam sein]; er will nicht gut th.; Das thut nicht gut [auch: Das wird keine gute Folgen, keine gute Wirkung haben]; als Knabe th. [wie ein K., knabenhaft sich betragen]; nicht ja geziemt Dir noch als Knabe zu th.; die Thiere th. etwas Aehnliches; es Andern gleich th. wollen; ich habe es schon gethan; ich habe geth., was recht ist; das Verlangte th.; ich weiß nicht, was ich in meiner Lage th. soll; überlege,

was zu th. sei; thue, was Dir gebührt; thue das Deinige; das Seinige, sein Bestes, sein Mögliches [nicht: Möglichstes] th.; wenn es sich wird th. lassen; Das will ich gerne th., wenn es sich nur th. läßt; was ich dabei th. kann, soll geschehen; er glaubt, damit sei Nichts gethan [ausgerichtet]; es ist Nichts zu th. übrig; Etw in einer Sache th.; ich kann nicht Viel in dieser Sache th. [ausrichten, bewirken]; thue es mir zu Liebe, zu Gefallen; Em Etw kund thun [ihm Kunde geben]; Em Etw zu wissen th. [es ihn wissen lassen, ihm bekannt machen]; Em Etw zu Leide th.; sich ein Leides th. [Hand an sich selbst legen, sich ums Leben bringen]; Em Unrecht thun; Em weh th. [ihm Weh, Schmerzen verursachen]; Em einen Gefallen th.; seine Pflicht, seine Schuldigkeit thun; er that mit Strengigkeit sein Amt; Em gute Dienste th.; bei Leüten, die nicht scharf denken, thun witzige Blendwerke oft gute Dienste; Abbitte thun od. leisten [abbitten]; Widerstand th. od. leisten [widerstehen]; Sünde th. [sündigen]; gute Wünsche für En th. [Gutes für ihn wünschen]; Em Schaden th. [ihm schaden]; Em Vorstellung, Meldung th. od. machen [ihm vorstellen, melden]; Erwähnung von Etw th.; Busse th. [büssen]; Wirkung th. [wirken]; eine Bitte, einen Gang, einen Schritt, eine Reise, einen Sprung, Schuß, Fang, Griff, Schnitt, Riß th.; einen Fall th. [fallen]; eine gute, reiche Heirath th.; einen Einfall in ein Land th.; Em eine Gnade, eine Ehre (an-)thun [erweisen]; Em e. Wohlthat th.; einen Trunk, Schluck, Zug th.; ein Gelübde, ein Versprechen th.; eine Frage an En th.; Wunder th. NB. 1. Uiberflüssig u. schlecht steht es in nachfolgenden und ähnlichen Stellen: er thut essen [statt: er ißt]; sie thun spielen [statt: sie spielen]; er thut schon gehen [er geht schon]; da nahm ich meinen Stock u. Hut u. that das Reisen wählen [Claudius]; er that sich wie ein Lindwurm schmiegen [Stollberg]; da thäten sie schlämmen u. juchheien [Kl. Schmid]; sie thun händedrücken [Voß]; Was macht Herr N., speiset er noch? speisen th. er nicht mehr, aber er sitzt noch bei Tische. NB. 2. Veraltete Redensarten: ein Gebet thun [statt: verrichten]; eine Predigt, Malzeit th. [halten]; einen Befehl, eine Verheißung th. [geben]; 2) etwas Nützliches, zum Erwerbe Dienendes, zum Berufe Gehörendes thun: Em Etw zu th. geben; die Sache gibt mir Mehr als gewöhnlich zu th.; immer, beständig, alle Hände voll, Viel zu th. haben; zu th. bekommen; ich habe jetzt zu th. [Geschäfte zu besorgen, muß arbeiten], u. kann nicht mitgehen; mit seinen eigenen Angelegenheiten, mit sich selbst Viel zu thun haben u. sich nicht um Andere bekümmern; ein Jeder hat schon genug mit seinen Angelegenheiten, mit sich zu th.; Viel th. [arbeiten, verrichten]; der Kaufmann thut Viel [macht viele Geschäfte]; hier hast Du Nichts zu th. [zu verrichten, zu schaffen]; Nichts zu thun haben [keine Geschäfte haben]; er machte sich in der Stube Etw zu th. [er machte sich ein Geschäft in d. St.], um zu sehen, was vorginge; die Sache macht Viel zu th. [beschäftigt sehr, nimmt zu ihrer Besorgung, Vollendung Zeit u. Mühe in Anspruch]; die Arbeit will gethan sein [kostet Mühe u. Ernst]; nach gethaner Arbeit ist gut ruhen; mit Etw Viel zu th. haben [sich Viel damit beschäftigen]; ich mag mit der Sache Nichts zu th. haben [mag Nichts in derselben thun, keinen Theil daran haben]; meine Rede hat es mit Mehren zu thun; mit Em zu thun haben [a) mit ihm Geschäfte haben; b) mit ihm in einer Verbindung stehen]; ich habe Viel mit ihm zu thun; ich mag Nichts mit solchen Leüten, mit Dir zu thun haben; mit Wem habe ich es zu th. [Wer ist die Person, die ich vor mir sehe, mit der ich rede rc.]? wer ihn beleidigt, Der hat es mit mir zu th. [auszumachen]; er hat es mit ihr zu th. [auch: er hat mit ihr einen unerlaubten, vertrauten Umgang]; sich mit Em zu thun machen [sich mit ihm abgeben, beschäftigen]; 3) Böses anrichten oder thun, verüben, beleidigen, schaden: Was habe ich denn gethan, daß mir Das geschieht? ich will Dir Nichts [nichts Unangenehmes] th.; ich habe ihm Nichts geth.; Was hat er Dir denn geth., daß Du ihm diese Ehre nicht auch erweisest? Das thut [schadet] mir Nichts; Das thut Nichts [Das macht Nichts aus, darauf kömmt Nichts an], wenn er sich auch ärgert; Das th. Nichts zur Sache [Das hat auf die Sache keinen Einfluß, es kommt darauf bei der Sache Nichts an]; Was th. Dieß zur Sache? 4) den Ort eines Dinges verändern, setzen, legen, bringen, fügen: Salz an die Speisen, Zucker in den Kaffee, Pfeffer in die Würste th. [vgl. hinzufügen, beigeben, vermischen]; Wasser in den Wein, Oel in die Lampe th. [gießen, schütten]; eine Sache weg, bei Seite th. [bringen]; Etw davon, dazu th.; Etw aus der Hand thun [legen]; Etw von sich thun oder [legen]; Geld aus dem Beütel th. [nehmen]; vgl. ab-, an-, auf-, aus-, ein-, hin-, um-, weg-, zuthun; Schuhe an die Füsse thun [sie anlegen]; die Hände in die Tasche thun [stecken]; das Pferd in den Stall th. [führen, bringen]; ein Kind auf, in die Schule, einen Knaben auf ein Handwerk th.; einen Schüler auf eine andere Anstalt, seine Kinder zu Em (in die Erziehung, in den Unterricht, in die Lehre) th.; einen Bedienten von sich th. [ihn abdanken]; sich zu Em th. [auch: immer nahe um ihn sein, sich seine Gunst zu erwerben]; sich hervor th. [sich vor Andern auszeichnen, erheben; s. hervorthun]; 5) seine Empfindungen durch äußere Merkmale, Gebärden an den Tag legen, sich gebärden, betragen: sehr nach Etw thun [großes Verlangen danach durch Gebärden, Bitten, Worte verrathen]; sehr um En th. [ihn sehr beklagen, bedauern]; wie würde er erst th., wenn ihm Dieß geschähe; ängstlich, peinl., furchtsam, scheü, blöde, dumm, bekannt, vertraut th.; (mit) Em schön th. [ihn liebkosen]; er thut ihr schön, sie erwiedert's; meiner Jahre wegen könnte ich in der Kleidung noch sehr jung th.; groß, dick th. [prahlen, aufschneiden]; gleichgiltig th. [sich gleichgiltig stellen]; er th. nur so [er stellt sich nur so], als ob er zornig wäre; ich muß also th., als ob ich gar Nichts wüßte; er th., als wüßte er Alles; er th., als wenn er von Sinnen wäre, als sei er rasend; thue, als wenn Du zu Schiffe gingest; thue doch, als hättest Du ein Auge auf ihn geworfen; ich will th., als ob ich diese gar nicht sähe; sie thun, als sähen sie Das nicht, was sie sehen; aber Das heiße ich nicht beten, Das heißt nur thun, als ob man beten wollte; ich that, als schlummert ich; 6) gew. sinnl. Empfindungen verursachen: Das th. mir wohl; der Beifall verständiger Männer th. uns wohl; Das th. sanft; es th. mir weh; [es schmerzt mich]; der Kopf th. mir weh; es th. mir in der Seele weh; es th. mir weh, daß ich Dir nicht helfen kann; ein unverdienter Lobspruch th. mir weher, als ein verdienter Verweis; bitterer Tadel th. wehe; es th. [ist] mir leid [ich bedaure, bereüe es]; es thut mir ahnd [besser: 1) ich habe eine Sehnsucht nach N.; 2) es ist mir bange]; Das wird ihm gut th. [a) Das wird ihm angenehm sein, dünken; b) Das wird ihm heilsam, nützlich sein]; wie th. Das [Was verursacht Dieß für eine Empfindung]?

fühle, wie's thut, an Ehr' u. Glück zu verzweifeln; wie thut's [wie geht's, wie befindest Du Dich]? der Wille allein thut's [bewirkt's] nicht, man muß auch Hand anlegen; der Name thut's freilich nicht; es ist damit nicht gethan od. ausgerichtet [es reicht nicht zu]; die Menge muß es th.; wenn's die Pflege nicht thäte, die Arznei würde allein Nichts helfen; wenn es meine Wartung nicht thäte, so wäre er lange todt; es thut's ihm wohl was Schlechteres [besser; er ist auch wohl mit etw Schlechterm zufrieden]; 7) NB. zur Sache th. [sich zur Sache halten, sie mit Ernst, Nachdruck betreiben]; wir wollen je eher, je lieber dazu th. [den Anfang damit machen]; es ist mir darum zu th. [es liegt mir am Herzen, ich suche es zu erlangen, zu bewirken]; ist es Dir denn etwa darum zu th., daß er Dir Beifall gibt? es ist ihm um die Ehre zu th.; ihm ist nur um's Geld zu th. [er verlangt nur Geld, er ist schon zufrieden, wenn er nur Geld hat]; es ist mir um Deine Freundschaft zu th.; es ist um Dein Glück, Wohl, Deine Zufriedenheit zu th. [es kömmt dabei auf Dein Glück rc. an, es betrifft Dein Gl. rc.]; es ist ja nur um eine Stunde zu th. [es darf nur eine Stunde vergehen], so ist's überstanden; es ist noch um eine kurze Zeit zu th.; es ist um die Sache gethan [sie ist verloren]; es ist mit mir geth.; es ist um ihre Gunst u. um mein Glück geth.; um des Jahres Aernte ist's geth.; es thut [ist] Noth [es ist nöthig]; es thäte Noth, man brächte ihm Alles auf einem Teller entgegen; Dir thut's recht Noth [ironisch statt: Du hast gar nicht nöthig], über Andere zu lachen; es thut mir Noth [ich fühle Drang zu einer Ausleerung des Körpers]; es ist ein böser Vogel, der in sein eigen Nest th. [seine Nothdurft verrichtet; das Ganze thut [beträgt, macht] 12 Thaler; 2 zu 2 gerechnet thut 4; 3 mit 4 multiplirirt th. 12; es hat es mir Jmd (an-)gethan [es bezauberte, behexte mich Jmd]; so gethan [so geschehen, gemacht, hervorgebracht].

Thun das, VI, absichtliches Handeln, das Treiben, die Thätigkeit, Lebensweise: unser Th. u. Lassen; das Th. u. Treiben der Menschen beobachten, kennen; sich nicht um das Th. u. Treiben der Menschen bekümmern; der mein Thun zu meistern denkt, predigt tauben Ohren; es sind Früchte Deines Th-s; Das ist Ein Th. [es ist Eins wie das Andere, Das ist einerlei]; Das ist nicht meines Thuns [meines Amtes, Berufes, geht mich nicht an]; 2) Schmerz, Klage, Sehnsucht: Was soll dieses ängstl., gefährl. Th.? ein solches Th. kann ich nicht leiden.

Thunfisch, gew. Fischart, Span. Makrele, Springer. **Thunfischerei**, **Th-fischfang**.

thu(n)lich, sich thun lassend, ausführbar, möglich, leicht, zulässig, rathsam: die Sache ist nicht th.; ich finde es nicht th.; wofern es th. ist; der Vorschlag ist weder th. noch billig; es ist durchaus nicht th. **Th-keit** die, V, Ausführbarkeit rc.: ich seh die Th. davon nicht ein.

Thür die, V (Th-chen, Th-lein, Thürel), kleines Thor (s. d.), Pforte, die Oeffnung, durch welche man in einen Raum gelangt, Eingang, Thüröffnung u. die Fläche, womit eine solche Oeffnung verschlossen wird, Thürflügel, Vermachung: die Th. an einem Schranke, Ofen, Vogelbauer, an einer Bratröhre; Haus-, Stuben-, Kammer-, Boden-, Küchen-, Keller-, Hof-, Stall-, Garten-, Kirchen-, Wagen-, Neben-, Hinter-, Doppelthür; Fallthür; heiml. Th.; das Schloß, der Anwurf der Thüre; die Th. aufmachen, öffnen, aufschließen, aufsperren, aufthun, aufbrechen, aufschlagen, zumachen, zu-, verschließen, versperren, zuriegeln, zuschlagen; den Riegel vor die Th. schieben; die Th. vom Verschlusse befreien; die verschlossenen Th. öffneten sich von selbst; die Th. steht auf, steht, ist offen [ist nicht zugemacht]; die Th. ist auf [ist nicht verschlossen]; an die Th. schlagen, klopfen, pochen; es klopfte an der Th.; an, vor, in der Th. stehen; vor der Th. auf En warten; sich vor die Th. [vor das Haus] setzen; in die Th. (ein-)treten; zur rechten Th. hinaus-, hineingehen; En zur Th. hereinlassen, von der Th. wegjagen; die Th. hüten; diese Th. führt in das Nebenzimmer, in den Thurm; von Th. zu Th. [von Haus zu Haus] gehen; vor der Th. sein Brod suchen [betteln; den Lastern Th. u. Thor öffnen [sie auf alle Art einreißen lassen]; der Lüderlichkeit Th. u. Thor aufsperren; Em Th. u. Thor zur Lüderlichkeit öffnen; meine Th. [auch: mein Haus] steht Dir zu jeder Zeit offen [Du darfst zu jeder Z. zu mir kommen, mich besuchen]; Em die Th. weisen [ihn auf eine beleidigende Art fortgehen heißen]; sich nach der Th. umsehen [fortzukommen, zu entkommen suchen]; die Th. suchen, finden, ergreifen [sich schnell fortmachen]; mit der Th. ins Haus fallen [ungeschickt u. unvorsichtig heraussagen od. thun]; zwischen Th. und Angel [in der Klemme, in großer Verlegenheit] sein, stecken; hinter der Th. Abschied nehmen [ohne A. fortgehen]; man sucht Niemand hinter der Th., wenn man nicht selbst dahinter gesteckt hat [man vermuthet von Andern, traut Andern zu, wessen man sich selbst bewußt ist]; kehre vor Deiner eigenen Thür [kümmere Dich um Deine eigene Angelegenheiten, lege Deine eigenen Fehler ab]! er kehrt vor fremden Th-en u. hält seine eigene nicht rein; Em den Stuhl vor die Th. rücken [s. Stuhl]; vor der Th. [auch: nahe a) dem Orte, b) der Zeit nach]; der Feind ist vor der Th. [ist nicht mehr fern, sogleich da]; der Krieg, die Hungersnoth, der Tod, der Winter, der Frühling ist vor der Thür.

Vergl. die mit „Thor“ zus.-gesetzten Wörter!

Thürangel, A. od. Hacken, worin die Thüre hängt, Th-haken.

thürangeln (h-t), plagen, scheren, nicht in Ruhe lassen, zwischen Thür u. Angel stecken, sehr in die Enge treiben: er th. mich fortwährend. **Thürband**, eisernes B., mittels dessen die Thüe auf der Angel hängt; s. Angelband. **Th-beschlag**, Besch. an einer Thüre, als Th-bänder, Th-schloß, Th-griff rc. **thüren** (h-t), mit Thüren versehen. **Th-feld**, das von der Zarge eingeschlossene Feld, Füllung, Spiegel. **Th-fenster**, F. in einer Thüre. **Th-flügel**, der die Oeffnung verschließende bewegliche Theil einer Thür; s. Thür: plötzlich öffneten sich die Th. von selbst. **Th-gericht**, **Th-gerüst**, **Th-gestell**, das die Thüröffnung einschließende Viereck von Holz; vgl. Th-gewände. **Th-gesims**, G. über der Hausthür zur Abhaltung des Regens u. Schnees vom Th-gerüste. **Th-gewände**, das die Thüröffnung einschließende Viereck von gehauenen Steinen; vgl. Th-gericht. **Th-gewicht**, vergl. Thürstrick. **Thürgirdel**, kleiner G. über der Thür. **Th-griff**, Handgriff an der Thür. **Th-haken**, Th-angel. **Th-hüter**, wer an od. vor der Thür steht, um auf die Ein- und Auszugehenden Acht zu haben rc., Thürsteher, Th-wärter, Th-knecht, Portier. **Th-klinke**, Th-schnalle. **Th-klopfer**, wer an die Thür klopft; 2) Werkzeug an der Thür, ein Hammer oder Ring, bei verschlossener Thür damit anzuklopfen, Thürring, Th-rinken. **Th-knecht**, s. Thürhüter.

Thurm * der, VII (Thürmchen, Th-lein), ein über andere Gebäude hervorragendes, meist spitzig zulaufendes Gebäude: runder,

viereckiger, dicker, spitzig. himmelhoher, niedrig., kleiner, bemooster Th.; Th. von Holz. Ziegelsteinen; hölzerner, steinerner Th.; dieser Thurm hat eine eigene Bauart; Kirch-, Rathhaus-, Schloß-, Wach-, Leucht-, Pulverthurm; Babylonischer Th.; einen Th. mit Stockwerken (auf-, er-)bauen, errichten; eine Mauer mit Th. besetzen; eine mit vielen Th. versehene Stadt (s. bethürmt); auf den Th. steigen; vom Th. blasen; 2) (Thurm-)Gefängniß, Schuldthurm: En in den Th. stecken, werfen, sperren; En auf den Th. setzen; in den Thurm kriechen müssen; 3) mächtige Stütze, Schirm, Schutz, Hort, Vertheidiger: er war ihnen ein Th. in der Schlacht; 4) das einem Thurme ähnliche Ding, z. B. der obere Theil der Laternen, woraus der Rauch abzieht. Thurmbau, (Auf-)bau eines Thurmes: Th. zu Babel. th-beladen, mit einem Thurme beladen: th. Elephant. Thurmdach.

thürmen (h-t), sich als Thurm, wie ein Th. erheben, gleich einem Thurm sich erheben, hoch sein: der Sturm braust, die Wogen des Meeres th. (sich) zum Himmel; Trojas th-de Mauern; th-der Fels; th-de Stadt; der Berg th. sich; 2) mit Thürmen versehen, bethürmen: geth-te Stadt; 3) gleich einem Thurme hoch erheben, bis zu einer grossen Höhe auf einander haüfen: der Winter th. den Schnee. Thürmer der, VI, Wächter auf e. Thurme, Thurmwächter. Th-dienst. Th-wohnung. Thurmfahne, die auf od. vom Thurme wehende F., ein Zeichen damit zu geben; 2) Wetterfahne auf einem Thurme. Th-fenster. th-förmig, Form, Gestalt eines Thurmes habend: th. Gebaüde. Th-gelaüt, das Laüten vom Thurme: dumpf summet das Th.; 2) sämmtl. Thurmglocken. Th-geschoß, Stockwerk eines Thurmes. Th-glocke. Th-haus, bethürmtes H., H. mit einem Thurme. th-hoch, th-hoch, h. wie ein Thurm, sehr h., himmelhoch, thürmig: th. Felsen. Th-höhe, H. eines Thurmes: die Th. messen; 2) grosse, beträchtl. H. thürmig, be-, gethürmt; 2) thurmhoch: hoch auf th. Alp. Thurmknopf, der grosse runde metallene, auf der Thurmspitze zur Zierde befestigte Körper. Th-maß, Maß eines Thurmes, M. zu einem Th. Th-pforte, Th-thür, die zum Thurme, durch od. in denselben führende Thür. Th-spitze. Th-taube, wilde, auf Thürmen nistende T. Th-thür, Th-pforte. Th-träger, wer od. was einen Thurm trägt, z. B. der Elephant. Thurmtreppe. Th-uhr.

Thürmung die, V, das Thürmen; 2) etwas (Auf-)gethürmtes od. sich Thürmendes: das Schiff durchschnitt das Gekraüsel der weithin sich wälzenden Th.

Thurmverließ, V. in einem Thurme. Th-wächter, Th-wart, Th-wärter, W. auf einem Thurme od. eines (Thurm-)Gefängnisses. Th-zinne.

Thurner, s. Thürmer.

Thurnier, s. Turnier.

Thüröffnung, Oeff. der Thüre, wodurch man ins Innere eines Raumes gelangt, Thüre; 2) das Oeffnen der Thüre. Th-pfoste, einer der die Thüröffnung einschließenden Pfosten, Thürstock. Th-riegel: den Th. vorschieben. Th-ring. Th-rinken, Th-klopfer in Gestalt eines Ringes. Th-rolle, s. Thürstrick. Th-schloß. Th-schlüssel. Th-schnalle, Th-klinke. Th-schwelle. Th-spalte: durch eine Th. blicken, sehen. Th-sparren, einer der die obere Thürschwelle tragenden Balken zu beiden Seiten einer Thüre. Th-steher, s. Th-hüter. Th-stock, Th-pfoste. Th-strick, der an einer Thür mit einem Gewichte versehene u. über eine Rolle laufende Strick, damit die Thüre von dem Gewichte zugezogen werde. Th-teppich, T. vor der Thür. Th-wärter, Th-hüter.

Thymian der, VII, Quendel.

Thyrsus der (§ 109 e), ein mit Epheü u. Weinlaub umkränzter Stab, den die Bacchanten an Bacchusfesten trugen, Ranken-, Reben-, Laubstab.

Tiāra (§ 109 a), Tiare die, IV, Kopfbinde morgenländischer Könige im Alterthume; 2) Hauptzierde des Papstes, drei über einander steh. Kronen.

Tic, s. Tik.

tick, Ausruf, womit man die Hühner herbeilockt, tuck.

Tick der, VII, leichte Berührung mit der Fingerspitze od. mit spitzigem Werkzeüge: Em Etw zum T. [zum Possen] thun; 2) seltsamer, närrischer Einfall, Marotte.

ticken (h-t), mit der Fingerspitze oder einem spitzigen Werkzeüge berühren: En t.; 2) necken.

tick(e)tack, Wort zur Nachahmung u. Bezeichnung eines gelinden Pochens, Klopfens, Pickens: die Uhr geht t.; mein Herz schlägt t.; t. machen [tick(e)tacken].

tief, näher nach dem Mittelpunkte der Erde [im Gsz zu hoch], nicht flach, nicht seicht: tief liegendes Land; t. Thal, Gegend; t. Loch in der Erde; t. Graben; t. graben; die Furchen t. machen, ackern, eindrücken; t. Wasser, Meer, Strudel; t. Fluß [dessen Grund weit unter der Oberfläche des Wassers ist]; stille Wasser sind od. gründen t.; das Eisen drang t. in den Körper (ein); die Wunde ist t. eingedrungen; t. Schnitt, Wunde; t. liegende Augen; t. Abgrund; t. Wurzeln treiben: die Pfahlwurzel geht am Tiefsten in die Erde; tief eingewurzelte, eingepflanzte Fehler, Gewohnheiten, Vorurtheile, Uibel; einen t. [einen weit in die Erde hineingehenden, einen festen, zuverlässigen] Grund legen; t. gegründete Rechtschaffenheit; t. Schüssel [im Gsz von einer flachen]; t. [hoher, dicker] Schnee; t. Koth [in den man t. einsinkt]; t. Wege [wo viel tiefer Koth liegt]; der Brunnen ist 900 Fuß t.; der Schacht ist 100 Lachter t.; einen Graben 6 Fuß t. machen; eine Grube 3 Fuß t. graben; der Graben ist 5 Fuß t.; das Schiff geht tief [wenn es wegen grosser Schwere weit ins Wasser einsinkt]; das Schiff geht 10 Fuß t. [sinkt von der untern Seite des Kiels an gerechnet 10 Fuß ins Wasser]; drei(er) Ellen tief; Etw t. ins Wasser stecken, senken; sich t. [sehr weit nach der Erde zu] bücken; sich t. vor Em neigen; t. Verbeügung; sich t. erniedrigen [sich sehr niedrig machen, sich weit unter seine Würde hinabsetzen]; die zügellose Liebe erniedrigt den Menschen t. unter das Thier; bei der tiefsten Erniedrigung gleichgiltig bleiben; eine t. Demuth zeigen; t. gebeügt sein [sehr gebeügt, betrübt sein]; die t. gebeügte Witwe; schwerbeladnes, t. gebeügtes Haupt; t. (in Schulden) od. in t. Schulden stecken [viele Sch. haben, in Sch. versunken sein]; t. [vom Grunde der Brusthöhle heraus] Athem holen; t. athmen; t. seüfzen: einen t. Seüfzer holen; ein tief geschöpftes Ach entsteigt der bangen Brust; (sich) Etw t. (ins Gedächtniß) einprägen [es gleichsam recht im Innern verwahren, um es nicht zu vergessen]; seinem Herzen Etw t. einprägen; so Etw bleibt in t. Andenken; t. [gründliche] Erkenntniß; t. denken [im Denken bis auf den ersten Grund zurückgehen, Alles ergründen]; t. denkender Mann; t. Denker; t. Betrachtungen anstellen; in t. Betrachtungen, Gedanken sein, dasitzen; t. Sinn [a) der nicht ganz offen da liegt; b) reicher, grosser, sich nur dem Forscher aufschließender S.]; der Sinn liegt etwas t. [man muß erst nachdenken, ehe man ihn erfaßt]; tiefe [gründliche, grosse] Gelehrsamkeit; t. Kenntniß; t. Einsicht in Etw besitzen; t. Verstand; t. ge-

lehrt sein; er sah hier nicht tief genug; er muß t-er blicken; t. auf Etw eingehen; die t. [unergründliche] Weisheit Gottes; t. [tief versenktes, nicht entdeckbares] Geheimniß; t. in die Augen sehen [forschend hineinsehen, um Jds Empfindung u. Gesinnung zu lesen und gleichsam durch dasselbe ins Herz sehen]; der Jüngling schaute mir in das t-ste Herz [in das Innerste des Herzens]; t. [bis ins Innerste dringender, stark u. lange empfindlicher] Schmerz; es schmerzt mich t.; sich t. betrüben; t. Kummer; in t. Elende stecken; t. Gefühl [lebhaftes starkes G. im Innersten, das sich nicht leicht verliert]; t. [innige] Verehrung; t. fühlen; t. [bis in das Innerste] schaute ich; t. [bis in das Innerste bewegt, gerührt; t. erschüttert sein; t. verwundetes, zerrißnes Herz; t. [inniges] Mitleid fühlen; t. Haß; t. in die Nacht hinein [bis weit in die Nacht, bis Mitternacht u. nach Mitternacht] aufbleiben; bis in die t. Nacht (hinein) kämpfen. studiren; in t. Nacht abreisen; t. in den Tag hinein dauerte der Nebel; es ist schon t. [spät] im Sommer; t. [sehr] beschämt sein; in t. Betrübniß, t. betrübt sein; t. [bis in sein Innerstes] zerrüttet sein; t. Armuth; aus t. Noth schrei ich zu Dir; t. Stille, Stillschweigen, Friede, Ruhe; im Lande herrscht die t-ste Ruhe; tiefe Verborgenheit; die Wahrheit liegt t. verborgen; die Natur hat die Wahrheit t. verborgen; t. [fester] Schlaf; im t-sten Schlafe liegen; t. schlafen; schwer u. t. ist der Schlummer der Todten; t. [im höchsten Grade, ganz schwarz] trauern; er trauert noch t-er im Herzen; in t. Trauer sein, erscheinen; t. Dunkel; 2) von der Vorderseite bis zur Hinterseite sich ausdehnend, erstreckend: das Haus ist 24 Fuß tief [die vordere Seite desselben ist von der hintern 24 F. entfernt]; das Haus ist 24 Ellen t.; das Zimmer ist 20 Schuh tief; ein Kasten, 2 Sch. tief, 6 hoch, 4 breit; t. in den Wald, in die Höhle [tief in das Innere derselben] hinein gehen; t. in ein Land sich hinein begeben; sich t. landeinwärts zurückziehen; sie drangen t. in das Gebirge hinein; t. in See sein [die offene See haben, nach allen Richtungen sehr weit vom Lande entfernt sein]; t. Ferne; die Schlachtordnung t. stellen; t. in die Schlacht dringen; t. Schlachtordnung; er sah in die t. Versammlung; 3) (von Tönen) nieder: t. Ton; t. singen; eine t. Stimme, einen t. Baß haben; das Instrument stimmt rein vom t-sten bis zum höchsten Tone; t. Töne hervorbringen; t. Tonart; die Flöte ist um einen halben Ton zu t.; das Instrument steht t.; ein Tonwerkzeug t-er stimmen; 4) von Farben, mit vielem Schwarz gemischt, dunkel: t. Farbe; t. Blau, Roth, Schwarz.

tiefaügig, weit in den Kopf hinein liegende Augen habend, hohlaügig. T-keit. tiefbeschämt; t-bewegt, s. tief 1. T-blick, tiefeindringender, forschender B., Forscherblick, Scharfblick: Männer von T. t-blau, t-braun, t-gelb, t-grün, t-roth, t-schwarz, dunkelblau rc. T-denker, tiefer D., Forscher, Tiefschauer, Philosoph.

Tiefe die, IV, das Tief-sein u. der Grad od. das Maß desselben: T. eines Thales, Abgrundes, Wassers, Meeres; hier ist die T. des Flusses am Geringsten; die Tiefe eines Brunnens messen; eine T. von 100 Ellen; unermeßliche, ungeheüre, grosse, schauerliche, unergründliche, grundlose Tiefe; Sümpfe von undurchdringlicher T.; die T-n mit einander vergleichen; sich in die T. stürzen; sich aus der T. erheben; T. eines Hauses [die Grösse des Raumes von der vordern Wand desselben bis zur hintersten]; das Haus hat 30 Fuß T.; das Grundstück hat 40 Fuß T.; T. eines Zimmers, Kastens; eine Höhle von außerordentl. T.; T. der Schlachtordnung, der Stufen; T. der Erniedrigung, Erkenntniß; die T. der Weisheit Gottes; T. des Gefühls, Charakters, Herzens; T. des Reichthums; T. des Schlafes, der Farben; keine T. der Töne haben; er hat in seiner Stimme keine T.; 2) tiefes Ding, tiefer Ort, Raum, Abgrund, Untiefe: in die T. gehen, steigen; in eine unermeßl., grundlose T. hinabsinken; aus der T. rief ich zu Gott; das Herz eines Frauenzimmers ist eine unergründliche T.; 3) tiefes Wasser u. der tiefste Theil einer grossen Wassermasse: auf die T. [auf das hohe Meer] fahren; in die T. des Meeres versenken; Gott lagert die Erde auf T-n; aus blauer T. stieg ein Drache; in eine T. beim Baden gerathen; 4) unergründliche Eigenschaft: die T-n der Gottheit; der Schönen Herz hat unergründete T-n; der Seele tiefste T. (Schiller). tiefen (h-t), tief machen: ver-, aus-, austiefen: steil wie ein Thurm t. sich [erstreckt sich in die Tiefe] die Felswand. Tiefenmesser, wer die Tiefen mißt; 2) das hiezu nöthige Werkzeüg. Tiefer der, VI, wer tieft. tief-ergossen, in grosser Tiefe er-, ausgegossen, verbreitet: die Sonne erhellte mit jungem Strahle die Gefilde aus des t. Okeanos ruhiger Strömung. t-flutend, tiefe Fluten bewegend: t. See. T-gefühl, tiefes G.: das T. zeichnet das Genie der Spanier vor den Franzosen sehr aus; T. des Schönen. tiefgelehrt, gründlich gel., tiefkundig. tiefgerührt, innig ger. tiefgewurzelt, s. tief: t. Liebe, Haß, Habsucht, Übel. t-grubig, tiefe Gruben habend. t-gründig, tiefen Grund habend: t. Raüme. t-gründlich, sehr gr., bis auf den tiefsten Grund gehend. tiefher, aus der Tiefe od. Ferne her: t. aus dem Aufgang strömte des Frühlichtes Gold. t-kundig, gründliche Kunde od. Kenntniß habend, tiefgelehrt. t-rund, vertieft u. dabei rund, hohlrund, concav. T-ründe, das Tief-rund-sein, Concavität. T-schauer, T-denker. t-schauend, s. tief. T-sinn, der Zustand, da man in tiefe Gedanken versunken ist, tiefes Nachdenken: in T. versinken, gerathen; En aus seinem T. wecken; 2) Eigenschaft eines Menschen, da er immer auf den Grund der Sache zu dringen, da er das Tiefste u. Verborgenste zu erforschen sucht, hoher Grad von Scharfsinn: mit T. Etw erforschen; T. zeigen; Kant's T.; 3) Trübsinn, Melancholie. t-sinnig, Tiefsinn habend, beweisend, tief denkend, scharfsinnig, in tiefes Nachsinnen versunken; s. Tiefsinn 1 u. 2: t. [in tiefen Gedanken, tief nachsinnend] sein, dasitzen; t. Denker, Kopf, Wahrheiten; t. gegen En streiten; 2) tiefen Sinn habend, sinnreich, sinnig, bedeütsam, versteckt, verborgen, schwer zu verstehen: t. Worte, Erörterung, Unterredung; sich auf t. Untersuchung einlassen; sie wies mit ihrer Hand erhaben und t. gegen Himmel; 3) trübsinnig, traurig, melancholisch: t. werden, aussehen. T-keit, das Tiefsinnig-sein. Tiefstimme, Baßstimme. t-strudelnd, tiefe Strudel habend, bildend. t-verborgen; t-verwundet; t-zerrissen; t-zerrüttet, s. tief.

Tiegel der, VI (T-chen, T-lein), schüsselähnl. Gefäß zum Braten, Schmelzen, Raine; vgl. Pfanne: Leim-, Schmelztiegel; 2) Gefäß einer Lampe, Lampentiegel u. b) die Lampe selbst; 3) metallene Platte an der Buchdrucker-presse, die den Abdruck bewirkt. T-bein, T-fuß; T-griff rc., Bein rc. am Tiegel. T-probe, die mit Erzen u. Metallen im Schmelztiegel angestellte Probe.

Tieger der, IV, s. Tiger.

Tiene die, IV (Tienchen), Art hölzerner Gefässe, Fäßchen, Staude, Wanne; vgl. Tonne,

Tierlier das, VII, Gesang der Lerche. tierlieren (h-t), [von der Lerche] singen; 2) wie eine Lerche singen: er t. den ganzen Tag.

Tiers-Etat (tiärsetah) der, der 3. Stand in Frankreich, der Bürger- u. Bauernstand.

Tiger der, VI, bek. vierfüß., zum Katzengeschlechte gehörig., geflecktes wildes, blutdurstiges Raubthier, Tigerthier: der T. faßt mit den Tatzen die Brut; 2) jedes wie ein Tiger gezeichnete Thier, z. B. ein Pferd, Hund, eine Katze; 3) grausamer Mensch: er ist ein T. T-blick, B. eines Tigers; 2) wilder, blutgieriger, Grausamkeit verrathender Bl.: ein Dickicht verbarg mich vor seinen T-en. Tigerdecke, D. von Tigerpelz. T-fell, T-haut, die fleckige H. des Tigers. t-fleckig, getigert. T-herz, Herz eines Tigers; 2) grausames H.; vgl. Rabenherz: er hat, trägt ein T.; da müßte ich ein T. haben. T-hund, getigerter, mit Flecken wie ein Tiger gezeichneter Hund, H. mit einem schwarz gefleckten Felle; s. Tiger 2.

tigerisch, einem Tiger gleich, ähnlich, angemessen; 2) höchst wild u. grausam: t. Herz, Blick.

Tigerkatze, vgl. Tiger 2 u. Tigerhund; 2) gew. unbezähmbares Indisches Thier, Katzenparder, Pardel-, Pferdekatze.

tigern (h-t), mit Flecken u. Streifen, wie ein Tiger hat, versehen: get-tes Pferd. Tigerpelz, die zubereitete Tigerhaut. T-pferd, s. Tiger 2. T-raupe, getigerte Raupe. T-thier, der Tiger. T-wolf, Name zweier wilder Thiergattungen. T-wuth, W. des Tigers; 2) höchste mit Grausamkeit verbundene W.: der Anblick dessen trieb ihn zur T.

tilgbar, sich tilgen lassend, getilgt werden könnend, tilglich: t. Schuld. T-keit.

tilgen (h-t), der Fortdauer eines Dinges ein Ende machen, des Daseins berauben, aufhören od. unwirksam machen, zer-, vernichten, aufheben, (aus-)löschen, (aus-)streichen, zerstören, ausrotten, abtragen, bezahlen, vertilgen: mich t-te fast an der Küste die Brandung; eine Verordnung t.; eine Schuld t.; eine Feuersbrunst t.; er t. des Krieges Brand in seinem ersten Funken; selbst die Spuren davon sind getilgt; der Zweifel meiner fürstl. Geburt ist get., sobald ich Dich vertilge; En aus dem Buche der Lebendigen t. [ihn darin ausstreichen, vertilgen]; Jds Schande, Schmach t. Tilger der, VI, T-in die, V, wer tilgt. tilglich, tilgbar: t. Lohnzins. T-keit. Tilgung die, V, das Tilgen. T-sgericht, Cassationstribunal, ein Gericht, das die Urtheilssprüche anderer Gerichtshöfe aufhebt. T-kasse, K. zur Tilgung einer Schuld ꝛc., Amortisationskasse. T-schein, Erklärung über die Richtigkeit einer Sache. T-stock, Amortisationsfond.

Tik od. Tic der, Gesichtsmienenzucken; 2) Laune, Grille, Eigensinn, sonderbare Gewohnheit: er hat den Tik.

Tille, s. Dille.

Timar, s. Sandschakat.

timid, furchtsam, schüchtern, blöde. T-idät die, V, Furchtsamkeit.

Timokratie die, V, Herrschaft des Reichen.

Timon, ein Athener zur Zeit des Pelop. Krieges, den der Undank seiner Mitbürger u. das Sittenverderben seiner Zeit zum Menschenhasser machten; 2) Murrkopf, Menschenfeind. t-isch, mürrisch, menschenfeindlich.

Timotheus (Verehrer Gottes), Taufn., 24. Jan.

Timpani die, s. Cymbel.

Tinctur die, V, farbiges Kraftwasser; 2) Kräuteraufguß, Auszug, Extract; 3) die Farbe, womit man Wappenfelder u. Figuren anstreicht; 4) Anstrich, nicht tief dringende Kenntniß: er hat eine T. von Gelehrsamkeit.

tingiren (h-t), färben, einen Anstrich geben.

Tinte [von tinctura] die, IV, bek. gefärbte Flüssigkeit zum Schreiben: schwarze, rothe, grüne, blaue T.; sympathetische T.; die T. geht, schlägt durch, geht blaß an; En in die T. [in Verlegenheit] bringen, setzen; in die T. kommen, gerathen [übel ankommen]; in der T. sitzen. Tintenfaß, Schreibzeug. T-fisch, ein schuppiger Meerwurm, der schwarzen Saft von sich gibt. T-flasche, F. zur Aufbewahrung der Tinte, Tintenglas. T-fleck, T-klecks. T-pulver, T-recept. tintenschwarz, schw. wie schwarze Tinte. tinticht, tintenähnlich. tintig, Tinte enthaltend.

Tinto der, guter, Span. rother Wein.

tipp, ein Wort, womit die leichte Berührung mit einem spitzigen Körper u. der dabei hörbare Laut bezeichnet wird.

Tipp der, VII, leichte Berührung mit der Spitze eines Körpers, bes. eines Fingers; 2) Punkt, Tüpfel.

Tippel, s. Tüpfel.

tippen (h-t), mit der Spitze eines Körpers, bes. eines Fingers leicht berühren: mit dem Finger an Etw t.; 2) ein gew. Karten-Glücksspiel spielen: wollen wir ein Wenig t.? es wurde get-t.

Tipper der, VI, wer tippt.

Tips der, VII, Tipp; 2) Rausch, Hieb: einen T. haben.

Tirade die, IV, lange Reihe von Worten, unnöthige Ausschmückung durch Worte, Wortschwall: er ergoß sich in salbungsvollen T-n über dieses Benehmen; 2) [in der Musik] die zierliche Ausfüllung der Intervalle durch schnelles Spielen einer Menge Noten; Notenschwall.

Tirailleur (-jöhr) der (§ 109 n), Plänkler, Scharfschütz. Taillement (-mang) das (§ 499 n), Plänkelei. tirailliren (h-t), plänkeln.

Tiraß der, VII, Zuggarn beim Schnepfenfange. Daher tirassiren.

Tire-botte (Tihrbott) der (§ 109 n), Stiefelzieher, St-knecht.

Tire-bouchon (Tir'duschong) der (§ 109 n), Pfropf-, Korkzieher.

Tiresias, ein berühmter blinder Sänger u. Prophet des Alterthums aus Theben; 2) jeder Seher, Wahrsager.

Tiro der [Mz. Tironen], junger ungeübter Soldat, Rekrut; 2) Anfänger, Lehrling. Tirocinium das (§ 109 g), der erste Soldatendienst; 2) Probestück; 3) Lehrbuch für Anfänger. Tironen, s. Tiro.

Tisane od. Ptisane die, IV, Gerstentrank.

Tisch der, VII (T-chen, T-lein), die auf einem Gestelle ruhende ebene Fläche, um Etw darauf zu stellen od. eine Verrichtung vorzunehmen, Tafel, bes. der Eßtisch: schöner, hölz., marmorirter, runder, langer, dreieckiger [Winkel-]Tisch; Klapp-, Arbeits-, Werk-, Schreib-, Rechen-, Eß-, Speise-, Schenk-, Spiel-, Prunktisch; T. von Holz, von Marmor, Stein-, Marmor-, Schiefertisch; Kirchen-, Gottestisch [Altar]; sich an den T. setzen; am Tisch, vor dem T. sitzen; den Tisch decken, bereiten, mit d. ausgesuchtesten Speisen besetzen; Ein Speise auf den T. hinsetzen; gedeckter, leerer, voller T.; Em einen T. hinsetzen: En unter den T. [auch: unter die Bank, in den Sack] stecken [ihn leicht besiegen, überwältigen und zur Ruhe bringen]; En unter den T. trinken [ihm so lange zutrinken, bis er berauscht unter den Tisch fällt]; 2) das Speisen, sofern man an einem Tische sitzt, das Essen, die Malzeit; vgl. Tafel: zu T. gehen [sich zu T. setzen, um zu speisen]; noch zu, bei T. sein, sitzen [noch speisen]; über, bei T. [während der Malzeit]; von T-e aufstehen; nach T. Kaffee trinken; er schrieb vor T. 200 Verse und eben so viele nach T.; der Brief wurde

mir kurz vor T. überbracht; En zu T. (ein-)laden, bitten, ziehen; En zu T. mit wohin nehmen, führen; nicht zu T. kommen, von T. wegbleiben; En zu T. rufen; zu T.! bei Em zu T. bleiben; mach, daß wir bald zu T. kommen; Em den T. rücken (En, der eine neüe Wohnung bezogen od. sich haüslich eingerichtet hat, zum ersten Male besuchen u. sich von ihm bewirthen lassen, wobei der Tisch gerückt wird); den T. rücken [acht Tage nach der Hochzeit ein kleines Mal halten u. tanzen]; der Tisch des Herrn, [od.] Gottes T. [das Abendmal]; zum T. des Herrn, zu Gottes T. gehen; 3) die Handlung des Speisens, da man Andere speiset, mit Inbegriff der Speisen: den T. bei Em haben (sich von ihm speisen lassen); Em freien Tisch geben; freien T. bei Em haben; wöchentlich einige Tische bei Em haben; den T. bezahlen; Mittag-, Abend-, Frei-, Geld-tisch; Em den T. aufsagen (sich nicht mehr von ihm speisen lassen wollen; b) ihn nicht mehr speisen wollen); von T. u. Bett geschieden sein; einen kostbaren, guten, schlechten Tisch führen, haben; Em Etw vom T. schicken; von fremden T. leben; offenen T. halten; die Freüden des Tisches lieben.

Vgl. „Tafel" u. die damit zus.-gesetzten Wörter!

Tischaufsatz, s. Tafelaufsatz: der T. stimmt zu dem Ganzen. T-bedarf, alles zum u. bei Tische Nothwendige, sowohl den Tisch zu decken, zu bedienen, als auch ihn mit Speisen zu besetzen, als das Tischgedeck, T-aufsatz, T-geräth, T-geschirr, T-zeüg, T-wäsche. T-bein, T-fuß, T-stollen. T-bett, B. od. Polster, worauf die Alten bei Tische lagen; 2) Bettstelle, welche zusammengelegt das Bett birgt u. bei Tage die Stelle eines Tisches vertritt. T-bier, s. Tafelbier. T-blatt, die ebene Fläche, welche der Haupttheil des Tisches ist, Tischplatte. T-brod. T-decke, T-teppich, T-tuch. T-decker. T-diener. T-ecke, eine der Ecken eines Tisches.

tischen (h-t), den Tisch decken, bereiten u. mit Speisen besetzen; s. austischen: für En t.; 2) bei Tische sitzen, speisen: lange, gut t. Tischer, s. Tischler. Tischfreünd, T-freündin, Fr., den man an seinem Tische hat; vgl. Tischrath; 2) Tischgenosse; 3) Schmarotzer. T-fuß. T-bein. T-gänger, s. Kostgänger. T-gast. T-gebet, G. vor und nach dem Essen, T-segen. T-gedeck, T-bedarf. T-gefäß, vgl. T-geräth. T-geld, Kostgeld. T-gemeinschaft, die G. des Tisches, da man mit Em einen und denselben Tisch führt, od. an Einem Tische speiset, Tischgenossenschaft: mit Em T. [Ménage] machen. T-genoß, T-gesell, T-freünd, T-gänger: wir sind T. T-genossenschaft. T-geräth, T-bedarf. T-gesang, Tischlied. T-geschirr, s. T-bedarf. T-gesell, s. Tischgenoß. T-gesellschaft, G. bei Tische: Em T. leisten; 2) sämmtl. an Einem Tische zusammen speisende Personen, Tischgemeinschaft. T-gespräch, Tischunterhaltung: angenehmes T.; unsere T-e bestehen in rc. T-gestell, das die Tischplatte tragende G. T-glocke, Gl. auf dem Tische; 2) die zu Tische rufende Gl. T-kante. T-kappe, die über die Tischplatte gezogene K. von Wachstuch rc. T-kasten, K., Schieb-, Schublade unter d. Tischplatte, Tischlade. T-korb, K. für das Tischgeräth. T-lade, T-kasten. T-lehen, s. Tafel-lehen, Tafelgut.

Tisch(l)er der, VI, wer Tische u. anderes hölz. Hausgeräth verfertigt, Schreiner. T-arbeit: eingelegte T. Tisch(l)erei die, V, Gewerbe, Handwerk eines Tischlers; 2) Tischlerarbeit. Tischlergesell. T-gewerk. T-handwerk. Tischlerin die, V, die Frau des Tischlers. T-innung. T-junge. T-leim, starker L. der Tischler. T-meister. tisch(l)ern (h-t), Tischlerei treiben. Tischlerwerkstatt. T-zeüg. T-zunft.

Tischlied, T-gesang. T-matte, M. auf den Tisch zu decken. T-messer, M., dessen man sich bei Tische bedient. T-nachbar: En als. zum T. haben. T-platte, T-blatt. T-rath, T-freünd, Krippenreiter. T-rede, R., wie sie bei Tische zu fallen pflegen, T-unterhaltung über Neüigkeiten, Gegenstände der Kunst rc. T-redner, Tafelredner. T-schiefer, Tafelschiefer. T-schrank, Sch., der zugleich ein Tisch ist, z. B. ein Schenktisch. T-segen, T-gebet. T-stollen, T-fuß. T-teppich, T-decke. T-titel, die gesetzliche Versicherung, welche Jmd einem auszuweihenden Priester gibt, demselben im Falle seiner Untauglichkeit zur Seelsorge den Unterhalt zu geben: den T. von Em haben, bekommen; er gibt ihm den T. T-trank, T-trunk. T-trunk, der bei Tisch genommene T.; 2) Getränk, dessen man sich bei Tische bedient, Tischtrank. T-tuch, Tafeltuch. T-unterhaltung, T-gespräch. T-rede: die T. war sehr langweilig. T-wäsche, s. T-bedarf. T-wein, Tafelwein. T-zeit, Eßzeit: es ist schon T.; um 12 Uhr ist die gewöhnl. T.; sich zur T. einfinden; die T. verabsaümen. T-zeüg, vgl. T-bedarf. T-presse, Presse, worein das Tischzeüg gelegt wird, es glatt zu erhalten. T-zucht, anständiges Betragen bei Tische.

Tisiphöne, eine der 3 Furien.

Titan der, VII, Sonne(ngott).

Titanen die (Mz), Söhne des Uranus u. Brüder Saturns, hundertarmige Riesen, die einst vom Jupiter, als sie den Himmel stürmen wollten, in den Tartarus geschleüdert wurden; vgl. Gigant; 2) Jeder, der die Welt auf gewaltsame Weise verbessern will, ein Himmelsstürmer.

Titel der, VI, Titul(us) der (§ 109 e), (Titelchen, T-lein), Punkt, kleiner Strich; 2) Überschrift, Aufschrift u. die 1. Seite eines Buches, einer Schrift, auf welcher diese Aufschrift steht: den T. eines Buches anführen; einen T. auf ein Buch setzen, schreiben; einem Buche einen T. geben; die Schrift führt den T. „Mars"; in den meisten Schriften findet man diesen T. überschrieben; das Buch ist unter diesem T. erschienen; der T. auf dem Rücken; sich durch den T. eines Buches taüschen lassen; er sucht für seine Reden glänzende T.; den Inhalt eines Buches aus dem T. erkennen; ein in Kupfer gestochener T.; langer, prahlerischer, kurzer, einfacher T.; Haupt-, Schmutztitel; 3) Rubrik, Capitelüberschrift einer Schrift: es steht unter dem u. dem T.; nach T. 3, § 6; 4) jeder zur Erlangung einer Sache an sich geeignete Rechtsgrund; 5) Vorwand: Etw unter einem andern T. suchen; Em Etw unter dem Titel [Scheine] eines Geschenkes schicken; leerer T.; 6) die den Rang od. die Würde einer Person bezeichnende Benennung, Ehrenbenennung, Ehren-, Amts-, Würdename, Prädicat: Em einen T. geben, verleihen, beilegen; Em den T. „Rath" beilegen; den T. eines Raths haben, führen; er hat einen langen T.; er ist nur Rath dem T. nach (er führt nur den T. „Rath"); sich einen T. kaufen; manche T. sind für Geld zu haben; Was hilft der T. ohne Mittel? nach dem Titel eines Gelehrten streben, trachten; leerer, ausgezeichneter, ehrenvoller T.; fürstlicher T.; der T. ehret nicht, sondern Verdienst; 7) jede Benennung eines Menschen, die sich auf dessen Sinnesart od. Handlungsweise bezieht: „Herr Kriecher", Das ist sein rechter, sein wahrer, der ihm gebührende, der verdiente T.

Titelbild, das auf od. neben dem Titelblatte befindl. B., Titel-

kupfer. T-verzierung. T-vignette. T-blatt, das den Titel des Buches enthaltende Bl., Titel. T-blättchen, das Bl. auf dem Rücken eines gebund. Buches, worauf der Titel desselben gedruckt ist. T-bogen, der den Titel enthaltende Bogen einer Schrift. T-buch, das die Titel der Beamten &c. enthaltende Buch, Titularbuch, Staatshandbuch, Adresse-Kalender. T-buchstabe, grössere B., womit der Titel gedruckt wird. T-director, s. Titular–. T-form, F. des Titels; 2) Titulatur: gegen die T. fehlen. T-jagd, T-sucht. T-kram, s. T-wesen. T-kupfer, s. T-bild. t-los, ohne Titel, keinen Titel habend: t. Buch, Mensch. Titelmann, wer einen leeren Titel führt, z. B. ein Titelrath; 2) wer Viel auf Titel hält, Titelnarr, der T-süchtige. titeln (h–t), mit seinem Titel nennen, mit dem gehörigen Titel belegen, tituliren, betiteln: wie t. man ihn denn? er nimmt es sehr übel, wenn man ihn nicht recht t. titelreich, r. an Titeln, viele T. habend. T-sucht, S. nach (vornehmen) Titeln, T-jagd: eitle T. t-süchtig. Titelsucht habend, an den Tag legend: t. Mensch [Titelnarr]. t-weise, als Titel: er bekam das Bisthum t. T-wesen, Alles, was die Titel betrifft, Titulatur, [verächtl.] T-kram: das lästige, langweilige T. abschaffen; vgl. Courtoisie. T-wort, das einen Titel bezeichnende Wort; 2) das Wort in einem Wörterbuche, welches erklärt wird, u. zum Behufe des leichtern Auffindens in alphabet. Ordnung steht, Artikel.

Titillation die, V, Kitzel.

titubiren (h–t), stammeln, stocken, wanken, betroffen od. verlegen sein.

Titular- oder Titel- [in Zus.-setz.] dem blossen Titel od. Namen nach, z. B. T-director, T-rath. T-buch, s. Titelbuch. Titulation, Titulatur die, V, Betitelung. Ehrenbenennung, Prädicat, Titel(form), Titelwesen; gegen die T. fehlen. tituliren (h–t), s. titeln. Titŭlus der (§ 109 e), Titel.

Titus (Beschützer), Taufn., 4. Januar, 18. Sept. T-kopf, ein K. (wie der des Röm. Kaisers Titus) mit kurzgeschnittenen, kurzlockigen Haaren; er verstand sich nicht zu der Sitte der ungepuderten T–köpfe; 2) Person mit solchem Kopfe: auf dem Balle hopsten 3 T-e mit.

Tmesis die (§ 109 r). Trennung eines zus.-gesetzten Wortes, bes. Tr. der Präposition von dem damit zus.-gesetzten Zeitworte, z. B. aus ist er gegangen; quo me cunque rapit.

Toa..., s. Toi...

Toast (Tohst) der, Trinkspruch: Em einen T. [eine Gesundheit] ausbringen; Wem gilt dieser T.?

Tobel der, VI, Schwindel, Taumel; 2) Qualm.

toben (h–t), mit grossem Lärmr sich bewegen, ungestüm lärmen, ein lautes Getöse machen, schwärmen, von enthusiastischer Wuth, Raserei ergriffen sein, rasen, zornig od. unsinnig thun, sich ereifern, wallen, brausen, wüthen, teufeln, poltern: der Wind, das Meer t.; über seinem Haupte t. der Wellen Donner; Was lärmst und t. Du so? tobe nicht so sehr! gönnt dem Knaben nicht, in wilder Begierde zu t.; die t-de Jagd erscholl; in Leidenschaft t.; vor Freude t.; der Zornige t. [macht seiner Leidenschaft durch Schreien, Stampfen &c. auf lärmende Art Luft]; mag er t. wie er will; t–de Leidenschaft; ihr t. das Herz in Erbitterung; man konnte vor Toben u. Geschrei kein Wort verstehen; t–der [heftiger] Schmerz; es t. mir im Kopfe [ich habe heftiges Kopfweh]. Tober der, VI, T–in die, V, wer tobt: T. im Kampfgefilde.

Tobias (Güte des Herrn), Taufname, 13. Jan. u. 18. Sept.

Tobsucht, Raserei, Tollheit: jugendliche Tobsucht.

Toccategli das (unv.), ein dem Tricktrack ähnliches, Italiänisches Bretspiel.

Tochter* die, IV (Mz. Töchter), (Töchterchen, T–lein), Kind weiblichen Geschlechts in Bezug auf die Aeltern: sie ist die T. rechtschaffener Aeltern; die T. vom Hause; mit einer T. niederkommen; eine T. verheirathen, ausstatten; meines Bruders Tochter [Nichte]; vgl. Schwieger-, Stief-, Pflege-, Beicht-, Tauftochter; liebe T.! meine T.! [reden ältere Personen in vertraulicher Sprechart jüngere Personen weibl. Geschlechts an]; die Erziehung der Töchter [junger unverheiratheter weiblicher Personen]; eine Schule für T.; die Töchter [sämmtl. weibliche Personen] eines Landes; sie ist eine wahre T. der Natur [sie ist ganz natürlich offen u. wahr in ihrem ganzen Wesen u. Betragen]; Freiheit u. Gerechtigkeit, ihr Töchter des Himmels, ihr seid von der Erde entflohen; die Klugheit ist eine T. der Erfahrung; die Ehre ist des Wahnes T.; die Beredtsamkeit ist gleichsam die T. eines wohlorganisirten Staates; der Aberglaube ist eine T. der Unwissenheit; alle Leidenschaften sind T. der Ungezügeltheit; die Lateinische Sprache ist die T. der Griechischen [s. Tochtersprache]. Tochterherz, H. einer Tochter, das töchterliche, kindliche Gesinnungen hegende H. T-kind, K. der Tochter, Tochtersohn od. Tochtertochter, Enkel od. Enkelin. T-kirche, Beikirche, Filial(-kirche). T-land, T-staat; s. Colonie. t-ländisch, colonial-: t. Waaren. töchterlich, einer Tochter geziemend, gemäss od. gehörend: t. Zärtlichkeit. T-keit. Tochterliebe, L. einer Tochter gegen ihre Aeltern. T-mann, der Ehemann einer Tochter, Schwiegersohn: sich einen T. auswählen. T-pfarre, Pf. an einer Tochterkirche, Filialpf. T-recht, Gerechtsame, die einer Tochter als solcher gebührt und 2) der ganze Umfang derselben. T-schaft, töchterl. Verhältniss. Töchterschule, Sch. für Töchter, Mädchen, Mädchenschule. Tochtersohn, s. T-kind. T-sprache, die aus einer andern entstandene Sp.; s. Tochter. T-staat, s. T-land. T-stadt, Pflanzstadt, Colonie. T-tochter, s. T-kind.

Tocke, s. Docke.

tockiren (h–t), die Gläser beim Trinken zusammenstossen; 2) [in der Malerei] kecke u. fette Striche machen: einen Entwurf. Gemälde tockiren.

Tod der, VI, das Ende, Aufhören des thierischen Lebens, Lebensende, das gänzliche Aufhören aller Lebensverrichtungen und Bewegungen des thierischen Körpers, Trennung der Seele vom Körper, Auflösung, das (Ab-)Sterben, Ableben, Hinscheiden, Scheiden von der Welt, aus diesem Leben, der Hintritt: der T. führt zur Verwesung; der Tod entrückt den Menschen der Erde; der T. entriss mir den Freund; der T. ist eine Wanderung nach den seligen Gefilden; der T. ist das Letzte vom Leben, ist das Ende eines unglückl. Lebens, ist dem Schlummer ähnlich, ist jedem Alter gemein, trifft Alle, steht uns täglich bevor, schwebt beständig über uns, ist uns immer nahe, nie fern von uns, schleicht heran, naht sich; er war bis an den T. glücklich; Etw wie den T. [sehr] fürchten; er fürchtet die Schande mehr als den Tod; den T. nicht fürchten, nicht achten, ruhig erwarten, fliehen; dem Tod standhaft entgegen gehen; er wünscht (sich) den T.; bei seinem T. setzte er mich zum Erben ein; vom T. übereilt werden; En vom T. erretten; an Jds T. Schuld sein; Em den T. geben [ihn tödten od. tödten lassen]; Jds T. beweinen; den Tod erdulden, mit den Waffen in der Hand übernehmen; für En in den T. gehen; einem gewissen T. ent-

gegen gehen; sehr gefaßt, muthig, mit entschlossener Seele dem Tode entgegen schreiten; er suchte begierig den T. für die Rettung seiner Mitbürger; er stürzte sich blindlings in den T.; einen ruhmvollen, ehrenvollen T. finden; Alle fanden an diesem Platze ihren T.; er fand in den Fluten seinen T.; so fand sie durch diesen Menschen einen schmählichen T.; ihr Kampf endete nur mit ihrem T.; mit dem T. ringen, kämpfen, einen schweren T. haben [im Sterben liegen, und nicht gleich sterben können, da die Lebenskraft Widerstand leistet]; er hat einen leichten Tod gehabt [den Sterbenden verließ das Leben schnell u. leicht]; natürl. Tod [da man aus natürl. Ursachen stirbt, vor Alter, durch Krankheit]; gewaltsamer Tod [durch Ermordung od. unglückl. Zufälle, z. B. durch Ertrinken, durch den Blitz rc.]; der T. im Kriege, auf dem Schlachtfelde, durch Henkers Hand; der T. im Auslande; ich wollte ehre zehn Tode leiden; Gott sendet mich, den fürchterlichsten der Tode anzukündigen [Klopstock]; wer kann alle Tode der Kinder Adams sehen? zehntausend Tode laßt ihr, schnell zu fliegen, aus Feuerschlünden auf die Brüder fliegen [Kleist]; so viele der Wellen kommen, so viel' auch scheinen hereinzubrechen der Tode [Voß]; des Todes sterben, den T. leiden, dulden od. sterben; eines natürl., gewaltsamen, schrecklichen, plötzl. Todes sterben; schneller, früher, eiliger, schmerzlicher, bitterer, herber, jäher, grausamer, furchtbarer, elender, schmachvoller, entehrender, gewöhnlicher, alltäglicher, ehrenvoller, rühmlicher, glücklicher, schöner, gemeinsamer, freiwilliger T.; süß u. ehrenvoll ist der T. fürs Vaterland; den T. der Ehren, den Tod des Helden, den T. der Sünden sterben; vor unsern Augen starben sie einen schönen T.; des T-es verbleichen, verfahren, mit T. abgehen [sterben]; auf den T. (danieder) liegen [todkrank sein, so daß keine Genesung zu hoffen ist]; zum T. krank sein; die Krankheit ist nicht zum T. [hat nicht den T. zur Folge, ist nicht gefährlich]; er ist ein Kind des T. [er muß sterben]; er ist des T. [er stirbt]; er hat den T. davon [stirbt davon]; ich war vor Angst fast des T.; noch bin ich des T. vor Schrecken; ich möchte, ich will des T-es sein! der T. sitzt ihm schon auf der Zunge [er ist dem Tode nahe]; sich zu Tod ärgern [sich so ärgern, daß man vor Aerger den Tod hat]; man möchte sich über ihn zu T. lachen; sich zu T. arbeiten, studiren, trinken, essen, hungern, schreien, grämen; Einen zu T. schlagen, prügeln [ihn so lange schlagen, bis er stirbt]; Das ist mir (bis) in den T. [durchaus, im höchsten Grade] zuwider; Wer liebte ihn wohl nicht auch im Tode noch? im Kampfe, Kriege geht's auf Leben u. T.; Einen zum Kampfe auf Leben u. Tod herausfordern; einen Kampf auf Leben u. Tod beginnen; der Kampf wird auf Leben u. Tod geführt; auf der Uebertretung dieses Gesetzes steht der Tod; Einem den T. zuerkennen; Einen zum T. verurtheilen; Einen zum T. [zur Hinrichtung, auf den Richtplatz] führen, schleppen; Einen vom Leben zum T. bringen [ihn hinrichten]; Einem den T. bringen, geben, verursachen, anthun; Das bringt mir den T.; sie gab sich zur Strafe selbst den T.; sich den T. anthun [sich ums Leben bringen]; den T. im Herzen tragen; Einen mit dem T. bestrafen, zum T. zwingen, dem T. Preis geben, in den T. schicken; auf den T. (gefangen) sitzen; den Tod verdient haben; Gott ist der Herr [hat Gewalt] über Leben u. Tod; 2) das den Tod vorstellende Wesen, mit einer Sense u. einer Sanduhr, als Sinnbildern des Wegmähens von der Erde u. der abgelaufenen Lebenszeit abgebildet, Klapperbein, Freund Hain, Todesengel, Genius des Todes, Thanatos; vergl. Pluto, Hades, Schattenkönig, Orkus, Tartarus, Styx: die Alten bildeten den T. als einen Flügelknaben, welcher die Lebensfackel umkehrt und auslöscht; ein Kind des T. sein [s. 1]; sie ist gut nach dem T. zu schicken [sie bleibt, nach Etw geschickt, lange aus]; der T. läuft ihm über's Grab [es überläuft ihn plötzlich ein Schauer, ohne etwas Schauerliches zu sehen od. zu denken]; blaß wie der T. [leichenblaß]; 3) Untergang. **todähnlich**, dem Tode ähnlich; t. Schlummer; 2) leichenähnlich, todtenblaß. **todathmend**, Tod, Verderben athmend: t. Hauch. **t-bange**, bis zum Tode, zum Sterben b., im höchsten Grade b.: t. Herz. **todbefreit**, vom Tode befreit, unsterblich. **Todbett**, Sterbebett: auf dem T. liegen; Das wird Dich einst auf dem T. reuen. **t-blaß**, **todbleich**, bl. wie der Tod, leichenblaß, todtenblaß, t-bleich: t. werden, aussehen, sein, bleiben. **todbringend**, den Tod br., verursachend, tödtend, tödtlich: t-e Wasser, Krankheit, Wunde, Becher, Bogen, Pfeil. **T-erbe**, s. Todeserbe. **Todesahnung**, A. des Todes, T-gefühl, T-glaube, T-grauen: T. haben. **T-angst**, A. bei dem Tode, A. eines Sterbenden od. im Todeskampfe, Todesfurcht, T-schrecken, T-entsetzen, T-grauen, T-schauer, der höchste Grad der Angst: mich peinigte T.; T. leiden vor Furcht; Einem T. einjagen; Einen mit T. erfüllen; in T. od. in T-ängsten sein; noch klopft von T. umfangen sein stockend Herz. **T-anzeige**, Anz. eines Todesfalles, T-nachricht: Einem eine T. machen; 2) Vorzeichen von einem Todesfalle, Todesvorbote. **Todesart**, A. u. Weise des Todes, wie man sein Leben verliert: Einem die freie Wahl der T. überlassen; schnelle T.; der Hungertod ist eine schmähliche T. **T-bande** (Mz.), die Bande, womit der Tod fesselt, wodurch der Todte ohne Bewegung liegt: er lag in T-n. **T-becher**, Giftbecher: er füllte den T. — die kalten Lippen bebten zurück; den T. leeren; 2) Mittel zum Tode: er soll selbst, nach des Tyrannen Willen, noch heute mir den T. füllen. **T-begängniß**, feierl. B. des Todes einer Person, Todesfeier, T-fest, Trauerbegängniß; 2) Leichenbegängniß, Todtengeleit, T-zug, T-begleitung. **T-betäubung**, die mit dem Tode verbundene od. demselben vorangehende B. **T-betrachtung**: eine T. anstellen; das ganze Leben der Philosophie ist eine T. **T-bett**: ich steig ins kühle T. hinab. **T-bild**, vgl. T-gestalt. **T-blässe**, B. des Todes, eines Todten, Todtenbleiche, Todten-, Leichenblässe, Todten-, Leichenfarbe: ihr Antlitz war mit T. bedeckt. **T-blitz**, tödtender Blitzstrahl; 2) der Tod in seinen schnellen Wirkungen mit einem Blitze verglichen: auf der Erde sprang der T. regellos unter den sorglosen Völkern umher [J. P. Richter]. **T-block**, Hinrichtungsblock, Schaffot: er trägt das Haupt zum T. [Schiller]. **T-bote**, wer die Nachricht von einem Todesfalle bringt; 2) wer durch seine Botschaft den Tod verursacht; 3) wer die Nachricht, den Befehl bringt, daß Jmd sterben soll, T-scherge. **T-botschaft**, T-nachricht, T-post, Trauerbotschaft, s. T-bote. **T-dämmerung**, die D., das Dunkel, das einen Sterbenden umgibt, wenn ihm die Augen brechen. **T-düstere**, T-nacht: schon umdüsterte T. seine halbgebrochenen Augen; T. umschwebte ihn. **T-engel**, **T-genius**, T-geist, T-gott, T-gewalt, T-macht, T-wesen; s. Tod 2. **T-entsetzen**, T-angst. **T-erbe**, E. des Todes, wer den Tod geerbt hat, dessen Erbtheil der Tod ist, der sterbliche Mensch: bis die Sünde der T-erben versöhnt war [Klopstock]. **T-erinnerung**, vgl. T-gedanke. **T-erklärung**, das richterliche Erkenntniß, daß ein Mensch, dessen Tod bisher zweifelhaft war, nun

für todt zu halten sei. T-fackel, F., womit man einer Leiche bei feierl. Bestattung folgt; 2) F. als Sinnbild des Todes, womit der Todesengel, der sie umkehrt u. erlöschen läßt, abgebildet wird. T-fall, Fall, da Jmd mit Tode abgegangen ist, Trauer-, Sterbefall: einen Todesf. anzeigen; trauriger, schmerzhafter T.; im T., auf den T. (wenn ich ꝛc. sterben sollte]. Vschd. Todfall. T-feier, T-fest, T-begängniß: T. der Welt, der Menschheit. t-feig, f. vor dem Tode: der lebensbange T. T-feigheit, vgl. T-furcht. T-fluß, der Tod als ein Alles mit sich fortreißender Fl. dargestellt: der umfangende T. rauschte um sie; 2) Styx. T-frost, die vom Tode verursachte starre Kälte, T-kälte, T-winter: an die mütterl. Brust will ich dich pressen, bis von T. gelöst die warmen Adern wieder schlagen. T-furcht, F. vor dem Tode; f. T-angst, T-feigheit: schimpfliche T.; heftige T. empfinden; vor T. sterben; er war mit T. erfüllt; von der T. befreit werden; die Vernunft vermag die T. in uns zu besiegen; selbst durch die T. sich nicht wankend machen lassen. T-gang, G. zum Tode, T-pfad, T-weg: es ist Zeit, den T. anzutreten; 2) der zum Tode führende G.: du siehst mich den T. mit der Menschheit wandeln. T-gebet, G. bei nahendem Tode; 2) Gebet, worin man um den Tod bittet. T-gedanke, vgl. T-erinnerung: der T-ged. ist mir nicht fürchterlich; T. haben; sich T. machen (sich einbilden, daß man sterben werde); seinen T. nachhangen. T-gefahr, G. des Todes, Gef., sein Leben zu verlieren, T-noth, Lebensgefahr: in T. kommen, gerathen; der Jüngling ist vielen T. ausgesetzt; in T. sein, schweben, sich befinden; sich durch T. schrecken lassen; En aus der T. retten. T-gefühl, vgl. T-ahnung. T-geist, T-genius, f. T-engel. T-geschoß, tödtliches G. T-gesang, der bei Jds Tode gesungene G., T-lied. T-gesetz, G., welches den Tod auf Etw setzt, verhängt: mich schreckt kein T. mehr. T-gestalt, G. des Todes als personificirtes Wesen; vgl. T-bild; 2) körperl. Erscheinung wie die eines Todten, todtenähnl. Gestalt: schwarze T. T-gewalt od. T-macht, G. des Todes; 2) die dem Tode gebietende, den Tod verhängende G. od. Macht, T-gott, T-engel. T-gewand, Trauergewand. T-glaube, vgl. T-ahnung. T-glut, tödtliche, tödtende Gl., Feüer, worin Jmd verbrannt wird. T-gott, T-göttin, vgl. Tod 2, T-engel u. Schattenkönig 2. T-grauen, f. T-angst. T-hauch, H. des Todes, tödtlicher H.: wie kalter T. weh'n die Schauer dicht heran. T-hügel, H. auf dem man den T. erleidet (verschd. Todtenhügel). T-jahr, Sterbejahr. T-kälte, f. T-frost; 2) die höchste K.: es herrscht zwischen beiden Freünden jetzt T.; er sah's mit T. T-kampf, der Widerstand, den die Lebenskrafe eines starken Körpers zeigt, wenn derselbe bei Vergiftung ꝛc. dem Tode unterliegen muß, T-pein, T-qual, T-schmerz, T-noth, T-gefahr: im T. sein; harter T.; 2) Kampf auf Tod u. Leben, fürchterliche Schlacht: er ging für's Vaterland in den T.; zum T. gerüstet, gegürtet. Todeskrampf, der einen Sterbenden ergreifende K.: T-e zuckten wüthend an das brechende Herz hinunter. T-lied, f. T-gesang. T-loos, das Schicksal des Menschen, da er vom Tode hinweggerafft wird, T-verhängniß: das gemeinsame T. T-macht, f. T-gewalt 1 u. 2: sein Haupt ist verfallen den finstern T-mächten. T-meer, M., worin Alles den Tod findet: das siedende T. ist in Aufruhr. T-nachricht, T-botschaft: eine falsche T. erhalten. T-nacht, N., in der Jmd gestorben ist; 2) f. T-dämmerung: er hüllte sein Gesicht in T. u. sank; ihn umfing die T.; T. umdunkelte ihn; 3) der Tod, das Sterben. T-noth, T-gefahr, T-pein, T-kampf: in T. sein. T-ohnmacht, eine dem Tode ähnl. O. T-opfer, was dem Tode als Opfer gebracht wird, ihm als O. fallen muß: En zum T. weihen; 2) was Em als Opfer getödtet, gebracht wird: die Blutgerüste füllen sich für sie mit neüen T. an. T-pein, T-kampf. T-pfad, der zum Tode führende P., der Weg zum Tode, Todesweg, T-gang: er stieß sie mit raschem Spruche auf diese T-e; 2) Weg zum Schattenreiche. T-pfeil, tödtender P. T-pforte, Pf., aus welcher das, was den Tod bringt, kömmt; 2) was den Tod bringt; 3) Pf. des Schattenreiches (f. d.). T-posaune, die ein Zeichen zum Tode gebende P.: sie riefen zur Welt hinab durch die T. T-post, T-botschaft. T-prophet, wer einen Todesfall vorhersagt. T-qual, T-kampf. T-rachen, T-schlund, der Tod; vgl. Schattenreich. T-schale, die Sch. einer Wage gleichsam, worin der Tod liegt. Vgl. Lebensschale. T-schauer, T-angst: auf des Abends Fittigen kam mir T. T-schlaf, der mit einem Schlafe verglichene Zustand des Todten, Todtenschlaf, Todten-, Todesschlummer: er sinkt in T.; den T. schlafen (todt sein]; 2) fester, tiefer u. langer, todähnl. Schlaf, Lethargie: er schlief Jahrhunderte dumpf in Fesseln den T. t-schlaftrunken, von Todesschlaf gleichsam t.: t. (starre, brechende] Blicke. T-schlag, tödlicher Sch.; 2) der das Zeichen zum Tode gebende Sch. einer Uhr: es naht der mitternächtliche, dumpfe T. T-schlummer, T-schlaf: er starrt in T. T-schlund, T-rachen; 2) Tod u. Verderben speiender Sch., Feüerschlund einer Kanone ꝛc. u. diese selbst: die heülenden T. der Schlacht. T-schmerz, f. T-kampf. T-schrecken, T-angst; 2) tödtlicher Sch. t-schuldig, des Todes schuldig, t-würdig: En t. erkennen. tod(es)schwach, bis zum Tode, bis zum Sterben sch., sehr schwach: t. sinken. Todesschweigen, tiefes schauerliches Schw., Todesschweigen, Todes-, Todtenstille; vgl. T-düstere: feierl. T. T-schweiß, kalter Sch. eines Sterbenden; 2) Angstschweiß im höchsten Grade der Angst: ich will ihm so Angst machen, daß er T. schwitzen soll. T-schwert, Schw., womit man den Tod gibt. T-seüfzer, S. eines Sterbenden: aus der Felsengruft hallen mir nur T. wieder. T-sichel, die Sichel des Todes, womit er alles Lebende hinstreckt. T-sieg od. T-triumph, S. des Todes, dem alles Lebende unterliegen muß; 2) S. über den Tod. T-sieger, Besieger des Todes. T-stachel, die Bitterkeit des Todes. T-stich, der den Tod zur Folge habende, des Lebens beraubende Stich, tödtlicher St.: ihn traf der T. T-stille, T-schweigen. T-stoß, tödtlicher St.: Em den T. geben, versetzen. T-strafe, die in Beraubung des Lebens bestehende Str., Lebensstrafe: dieses Verbrechen verdient die T.; er verdient die T.; auf T. antragen; die T. über En verhängen, Em zuerkennen; En zur T. verurtheilen; En mit T. belegen; Em En zur T. übergeben; die T. erleiden, erdulden; die T. an Em vollziehen; En von der T. lossprechen; sie rauben trotz der T.; die T. auf die Uebertretung eines Gesetzes setzen; Etw bei T. verbieten, bekannt machen. T-streich, tödtlicher St., Todtstreich: er entglitschte dem T. T-stunde, Sterbestunde, St-zeit: Das wird mich in meiner T. noch freüen; die T. naht, kommt; er erschien, stellte sich zur bestimmten T. ein. T-tag, Sterbetag. T-thal, die Erde. T-that, die mit Tödten verbundene od. in Tödten bestehende Th. T-trank, der den Tod herbeiführende T.; f. T-becher: den T. trinken. T-traum,

Tr. vom Tode; 2) der mit einem vorübergehenden Traume verglichene Zustand der Todten. **Todestriumph**, T-sieg. **T-trommel**, die bei einer Hinrichtung ic. geführte Tr.: die T. verkündet seinen Tod. **T-urtheil**, das Imds Leben absprechende U., T-wort: das T. über En fällen, (aus-)sprechen, verhängen. **Todesverachter.** **T-verachtung**: T. zeigen. **T-verbrechen**, todeswürd. V., Capitalverbrechen. **T-verbrecher.** **T-verhängniß**, T-loos: er entging, entfloh dem T.; er ist dem T. verfallen. **t-voll**, Vielen, von vielen Seiten den Tod bringend, vernichtend: t. Schlacht; 2) Spuren des Todes zeigend, blaß, starr, kalt: die t-vollere Wange senkte sich sichtbar. **T-vorbote**, s. T-anzeige 2. **T-wahl**, T-art. **T-weg**, T-pfad: er zeigte auf dem langen T. Unerschrockenheit; er war ihr ein Stab auf dem T. **T-weh**, das durch einen Todesfall verursachte Weh. T-schmerz: die Felsen möchten weinen ob solchem T. **T-weihe**, die W. zum Tode: ha, wie stand er zur T.! **t-werth**, tod(es)würdig, t-schuldig: t. That, Verbrechen. **T-wesen**, s. T-engel: die fürchterl. T. **T-wink**, heimlicher Befehl zu tödten; vgl. T-wort. **T-winter**, T-kälte, T-frost: T. starrt ihr Herz. **T-woche**, Sterbewoche. **T-wort**, den Tod aussprechendes, Tod bringendes W., T-urtheil: es sank ihm das entsetzliche, schwarze T. dumpf die Lippe herab; vgl. T-wink. **T-wunde**, tödtliche W.: der erste Stoß gab ihm die T.; er fiel überdeckt mit T-en auf dem Schlachtfelde. **tod(es)würdig**, t-werth. **T-keit.** **Todeswüste**, die vom Tode durch seine Verheerungen hervorgebrachte W. **T-zeichen**, Z. des Todes. **T-züge** (Mz.), die Züge, die Zuckungen eines Sterbenden: in T. [in den letzten Zügen] liegen. **Todfall**, der F., da Em Etw durch den Tod zufällt, Todtenhand; 2) das auf solche Weise Zugefallene; 3) das Recht, Dieß zu fordern. Bschd. Todesfall. **t-fällig**, zum Todfalle verpflichtet. **t-farben**, **t-farbig**, todblaß. **T-fehde**, tödtliche F. **t-feind**, bis zum Tode f., in so hohem Grade hassend, daß man dem Feinde den Tod wünscht, spinnefeind: Em t. werden, sein; sie sind sich t. **T-feind** der, tödtlich hassender F.: erst Herzensfreunde u. jetzt T-e; er ist mein T., ein T. von mir; sich Em als T. zeigen. **T-schaft**, Todhaß. **t-krank**, bis auf den Tod k., gefährlich k., sterbenskrank: t. sein. **töd(t)lich**, zum Tode gehörig, darin gegründet: En t. [bis auf den Tod, unversöhnlich, erbittert] hassen; t. Haß, Feindschaft gegen En hegen; t. Hintritt [das Absterben, der Tod]; 2) den Tod verursachend, herbeiführend, lebenzerstörend, lebensgefährlich, mit Todesgefahr verbunden, todbringend: t. Hieb, Streich, Schlag, Stich, Wunde, Krankheit; t. verwundet, krank sein; der Schrecken kann oft t. werden; Das ist mir t. [tödtet mich, bringt mir den Tod]; t. lieblich sprach aus allen Zügen sein geliebtes Bild mich an [Schiller]. **T-keit**, das Tödtlich-sein. **todmüde**, sehr müde, sterbensmatt. **Todschlag**, s. Todtschlag. **todschnaubend**, schnaub. vor Wuth zu tödten: t. Feindesschar. **Todschwur**, Sch., womit man Em den Tod schwört: es erscholl der Verschwörung donnernder T. **Todsünde**, S., für die man den Tod verdient, b) welche die Verdammniß nach sich zieht: Das ist eine T.; Etw für eine T. halten; eine T. begehen; in einer T. sterben.

todt, des Lebens beraubt, leblos, unbelebt, (ab-)gestorben, verstorben, verblichen, entseelt (s. d.), erblaßt, gefühllos: vor Schrecken halb t. sein; noch nicht ganz t., völlig t. sein; todter Mensch [ein Todter]; ihm graut vor T-en; laß die T. ruh'n; En von den T. [vom Tode] auferwecken; die T. werden auferstehen; von den T-en [besser: vom Tode] auferstehen; ich sah in ihm nur mehr das Bild eines noch athmenden T-en; das Reich der T. [s. Todtenreich]; Gespräche im Reiche der T.; t. Körper [Leichnam]; En t. sagen [ſ., daß er todt, gestorben sei]; man sagte ihn t.; er fiel t. nieder; En für t. aufheben, wegtragen; sich todt fallen [so f., daß man davon stirbt]; sich t. trinken; man möchte sich über ihn t. [zu Tode] lachen, ärgern; En t. schlagen, stechen, schießen, werfen, prügeln, drücken, treten [ihn durch einen Schlag, Stich ꝛc. tödten]; En t. hinstrecken, machen [tödten]; t. [abgestorbener, nicht mehr wachsender und grünender] Baum; t. Holz [Nadelholz, das aus der Wurzel u. dem Stamme nicht wieder ausschlägt]; t. Einfriedigung, Zaun [Stacketenzaun, im Gs. zum lebendigen]; er hat in der Wunde t. Fleisch [das nicht mehr durch seine Gefäße frisch erhalten wird]; das t. Werk des Schiffes [der über dem Wasser befindl. Schiffstheil]; geistlich t. [a) des geistlichen Lebens beraubt; b) in dieser Beraubung gegründet]; t. in Sünden sein; t. Werke [sündliche Handlungen]; t. [unwirksame] Kraft; t. [nicht durch Thaten wirksamer] Glaube; t. Erkenntniß, Wissenschaft; Bücher sind ein t. Capital [das darauf verwandte Capital trägt keine Geld-Zinsen]; die Handschrift soll t. u. ab [unkräftig, ungiltig] sein; t. [nicht mehr glühende u. brennende] Kohlen; t. Asche; t. Natur; den Kalk- od. Gypsstein t. [völlig aus-] brennen; t-es Metall [das durch Scheidekunst seiner metallischen Gestalt für immer beraubt worden ist]; t. [a) sehr langsam fließendes, b) still stehendes] Wasser; t. [einsamer, stiller, unbelebter, verkehrloser, nicht frequenter, verlassener] Ort; t. still [so still, als ob Alles todt wäre]; die See ist t. still [wirft keine Wellen]; das t. Meer; es herrscht hier eine t. Stille; die Stadt ist wie t. [wie ausgestorben]; das Schiff segelte ob. lief das andere t. [überholte es im Segeln]; der Wind, die Wellen wurden t. gesegelt, t. geschneit [dichter Regen od. Schnee machte den Wind, die Wellen ruhig]; die Segel t. [so dicht als möglich] anschlagen; todtes [glanzloses, keine Steifheit mehr habendes] Haar; t. Wolle [schwärzlich, rauhig aussehende Wolle]; t. [matte, weder Glanz noch Lebhaftigkeit habende] Farben; t. [matte, keinen Geist, kein Leben verrathende] Augen; t. [keinen Ausdruck habendes, bedeutungsloses, geistloses] Gesicht; t. Bild [a) lebloses B., sofern es ein lebloses Ding ist; b) welches keinen Ausdruck hat]; er haftet an dem t-n Buchstaben; t. Sprache [welche von keinem Volke mehr als Muttersprache, sondern bloß von Gelehrten gesprochen wird, wie die Lateinische; im Gs. einer lebenden Spr.]; t. Gesetz [das nicht mehr im Gebrauch ist]; t. Hand [in der Rechtssprache der Mangel an Dispositionsfähigkeit, dann solche Corporationen (Klöster, Stiftungen ꝛc.), welche ihre Güter nicht veräußern dürfen]; Etw an die t. Hand [an ein Kloster, an eine Kirche ꝛc.] verkaufen; das Gut kömmt in die t. Hand.

tödten (h-t), todt machen od. hinstrecken, todtschlagen, (er)morden, umbringen, um das Leben bringen, des Lebens berauben, entleiben, entseelen, niedermetzeln, schlachten, massacriren, aufreiben, vernichten, niedermachen, -hauen, aus dem Wege räumen, aus der Welt schaffen, ermeucheln, abkehlen, erdolchen, erstechen, erdrosseln, aufhängen, erhenken, kalt machen, Em das Lebenslicht auslöschen od. ausblasen: du sollst nicht t.; einen Menschen t.; seinen Gegner t. wird im Kriege für recht gehalten; En mit Gift, mit einem Stricke, sich durch Hunger t.; sie tödten sich selbst; Mäuse, Rau-

pen tödten; 2) des Gefühls, der Wirksamkeit, Lebhaftigkeit berauben: die kalte Luft t. im Winter die Myrten; den Nerven eines hohlen Zahnes t. [ihn mit einem glüh. Drahte u. dgl. zerstören u. fühllos machen]; sein Fleisch, seine Lüste und Begierden t. [unterdrücken]; Mangel und Elend t. auch die schönste Leidenschaft; Stolz u. Geringschätzung t. die Liebe; wo keine Freiheit ist, wird jede Lust get.; der Buchstabe tödtet, der Geist belebt; die Zeit t. [vergeuden, unnütz verbringen].

Todtenacker, Begräbnißort, Todten-, Leichen-, Gottesacker, Todtengefild, T-hain, T-stätte, Fried-, Kirchhof. **t-allein**, ganz allein, so verlassen wie ein Todter, mutter(seelen)allein: er war im alten Schlosse t. **T-amt**, Seelenamt. **T-anzeige(r)**, A. der Verstorbenen, Nekrolog. **T-asche**, die A. von verbrannten Todten. **T-bahre**, (Leichen-)bahre, Todtenschragen. **T-begängniß**, **T-begräbniß**, Leichenbegängniß; s. Todesbegängniß. **T-bein**, T-knochen. Vgl. Reliquie. **T-beliebung**, Leichen-, Begräbnißkasse. **T-(be)schau**, **T-beschauung**, T-schau. **T-beschwörer**, Geisterbeschwörer, G-banner, G-citirer. **G-beschwörung**. **T-bestattung**, Beerdigung, Begräbniß. **T-bett**, Sterbebett. **T-bild**, B. eines Todten, Sterbenden. **T-bitter**, **T-in**, s. Leichenbitter. **t-blaß**, **t-bleich**, **t-farben**, **t-farbig**, leichenblaß: t. Angesicht. **T-blässe**, **T-bleiche**, s. Todesblässe. **T-blume**, Blume, womit man das Grab eines Verstorbenen zu schmücken, zu bestreuen pflegt. **T-brand**, Verbrennung eines Todten, Leichenverbrennung. **T-buch**, B., worin die Verstorbenen eingetragen werden, Sterberegister. **T-ehre**, was den Todten zu Ehren geschieht. **T-erscheinung**, Geistererscheinung. **T-(er)wecker**, wer die Todten vom Tode erweckt, wieder ins Leben ruft, Wiederbeleber der Todten, Todtenrufer. **T-in**, die Auferstehungsposaune, T-ruferin: mächtig wird die Posaune, die T., rufen. **T-fackel**, s. Todesf. **T-farbe**, s. Todesblässe. **t-farben**, **t-farbig**, s. t-blaß. **T-feier**. **T-fest**, die zur Ehre, zum Andenken eines Todten veranstaltete F.; vgl. Todesfeier, Todesbegängniß. **t-feierlich**, so f., so still wie bei einer Todtenfeier: t. Stille. **T-feuer**, F. zur Verbrennung eines Todten bei den Alten. S. T-brand. **T-fleck**, gelblicher, bläulicher oder grünlicher F. an einer verwesenden Leiche, T-mal. **t-fleckig**: t. Körper. **T-fluß**, s. Styx, Höllenfluß u. Charon. **T-frau**, s. T-wäscherin und Leichenbitterin. **T-garten**, T-acker. **T-gebein**. **T-gebet**, G. für die Verstorbenen. **T-gebild**, Schatten eines Verstorbenen, Geist, Gespenst. **T-gefild**, T-acker. **T-geläut**, das Läuten bei einem Todesfalle, Trauergeläut: dumpfes T. **T-geleit**, G. einer Leiche durch ein fremdes Gebiet und die dafür bestimmte Abgabe; 2) Todesbegängniß: Em das T. (bis) zum Scheiterhaufen geben. **T-geräth**, das zur Beerdigung eines Todten nöthige G., Leichengeräth. **T-gerippe**, Skelett. **T-geruch**, Leichengeruch. **T-gerüst**, G., worauf eine Leiche zur Schau ausgesetzt wird, Trauergerüst, Katafalk; 2) Scheiterhaufen. **T-(ge)sang**, der bei Bestattung eines Todten gesungene G., Leichen-, Trauergesang; vgl. Todtenlied. **T-gesicht**. **T-gespräch**, G. im Reiche der Todten. **T-gestalt**. **T-gewand**, Todten-, Sterbekleid. **T-gewölbe**, T-keller, Katakomben. **T-glocke**, die bei einem Todesfalle geläutete Gl.: vom Thurme hallet die dumpfe T. schwer. **T-gräber**, wer die Gräber für d. Todten zu graben pflegt. **T-gruft**, s. Gruft. **T-hain**, s. T-acker. **T-hand**, H. eines Todten, todkalte H.; 2) Todfall, s. todt. **T-haus**, (Todten-)Sarg, Todtentruhe; 2) Grab; 3) Trauer-, Leichenhaus. **T-hemde**, Sterbehemde, Sterbe-, Todtenkittel. **T-höhle**, Grab, vgl. T-haus. **T-hügel**, Grabhügel; [oschd. Todeshügel]. **todt(en)-kalt**, kalt wie ein Todter: t. Hand. **Todtenkeller**, T-gewölbe: wie ein T. haucht mich's an. **T-kiste**, T-truhe, Sarg. **T-kittel**, s. T-hemde. **T-klage**, Kl. um einen Todten, Trauer-, Leichenklage: die T. ist in diesen Mauern kaum verhallt. **T-kleid**, s. T-gewand. **T-knochen**, T-bein. **T-kopf**, Kopf eines Todten, T-schädel; 2) gew. Schmetterling, **T-(kopf)schwärmer**, T-vogel. **T-körper**, Leichnam. **T-krampf**, das krampfhafte Erstarren des Körpers eines Sterbenden. **T-kranz**, Kr., womit man einen Todten, dessen Sarg od. Grab schmückt, T-krone. **T-kreüz**, das auf ein Grab gepflanzte Kreüz. **T-krone**, s. T-kranz: schwarz beflorte Trauerleüte wallen, u. die T. weht voran. **T-lade**, Sarg. **T-lager**, Sterbebett. **T-lampe**, vgl. T-licht. **T-leilach**, das über einen Todten gedeckte Tuch. **T-licht**, das einem Todten zu Ehren um seinen od. an seinem Sarg angezündete Licht; 2) ein Licht, bei dem die Todten wandeln, erscheinen, der Mondschein, ein sehr blasses Licht. **T-lied**, das bei Jds Bestattung gesungene L., Sterbe-, Todtenlied, T-gesang, Leichengesang; 2) Klagelied um einen Todten. **T-liste**, Todten-, Leichen-, Sterberegister. **T-mal**, das bei einem Begräbnisse gegebene Gastmal, Leichen-, Trauermal, Traueressen, Begräbnißmal, B-schmaus, Leichentrunk, T-begängniß; 2) T-fleck. **T-marsch**, Trauermarsch. **T-öffnung**, Leichenöffnung, Section. **T-opfer**, das für einen Verstorbenen gebrachte T.; 2) das zur Ehre eines Wesens getödtete O.: Em ein T. bringen. **T-orgel**, die Karrenbüchse, deren Tod verbreitende Flintenläufe wie Orgelpfeifen neben einander befindlich sind; vergl. Höllenmaschine. **T-register**, s. T-liste. **T-reich**, Schattenreich, Schatten-, Todten-, Unterwelt u. 2) die darin Befindlichen; vgl. Orcus, Hades, Tartarus, Styx u. Charon. **T-richter**, R. der Todten; vgl. Höllenrichter. **T-rufer**, s. T-erwecker. **T-in**, s. T-erweckerin: dumpf u. feierlich scholl's, wie der T. Hall. **T-salber**. **T-salbung**. **T-sang**, T-gesang. **T-sarg**, Sarg, T-lade, T-kiste, vgl. T-haus: vor dem Altar ruhte erhaben der T. **T-schau**, Besichtigung eines Todten, T-beschau. **T-schauer**. **T-schein**, die Bescheinigung, daß Jmd gestorben sei: einen T. ausstellen. **T-schiffer**, Schattenfährmann, s. Charon. **T-schlaf**, **T-schlummer**, die Ruhe eines Todten; s. Todesschlaf: einen T. haben; im T. liegen. **T-schragen**, Bahre. **T-schweigen** das, s. Todesschweigen: er unterbrach das tiefe T. **T-stätte**, T-acker. **T-stein**, Sargstein. **t-still**, sehr still: t. Nacht, Wüste. **T-stille**, s. Todesschweigen, T-ruhe. **T-tag**, feierl., den Todten geweihter T., Allerseelentag. **T-tanz**, Tanz der Todten; 2) die Darstellung, da der Tod unter verschied. Gestalten mit Personen aus allen Ständen tanzt u. sie dadurch ins Grab bringt. **T-tempel**, den Todten geweihter T. **T-topf**, s. Aschentopf. **T-träger**, (Leichen-)Träger. **T-truhe**, Sarg, Todtenlade, T-kiste, T-haus. **T-trunk**, Leichenbier. **T-uhr**, ein Holzwurm, dessen Nagen in hölz. Wänden, dem Picken einer Uhr ähnlich, abergläubige Leüte für ein Todesanzeichen halten. **T-urne**, s. T-topf. **T-urtheil**, U. über das Leben eines Verstorbenen. **T-verkünder**, **T-in**, wer den Tod verkündet, wer von Todten

Kunde gibt. T-verstummen das, s. Todesschweigen. T-vogel, gew. Eülenart; 2) s. Todtenkopf. t-voll, voll von Todten, mit Todten angefüllt, leichenvoll: t. Gefilde, Feld. T-wache, Nachtwache bei einem Verstorbenen. T-wagen, Trauer-, Leichenwagen. T-wäscherin, Leichenwäscherin, Todten-, Leichenfrau. T-welt, T-reich. T-zettel, der eine Todtenliste enthaltende Z. T-zug, der einen Todten bei seiner Bestattung begleitende Zug; s. Leichenzug, L-begängniß, Trauergefolge: grauenvoll war die Pracht des düstern T-es.

Tödter der, VI, T-in die, V, wer tödtet, Todtschläger, Mörder.

todtfeind; t-krank; tödtlich, s. todfeind rc. todtgeboren: t. Kind. t-öde, sehr öde: t. Leben, Gegend. T-schlag* der, VII, Tödtung, Erschlagung, Umbringung: einen T. begehen, verüben; vorsätzlicher u. unbefugter T.; der T. charakterisirt sich zum Uschd von Mord dadurch, daß der Entschluß zur Tödtung in der Hitze des Affects entstanden ist u. darin ausgeführt wurde. T-schläger, wer einen Todschlag begangen hat, Mörder; 2) ein Instrument, womit man En todtschlagen kann. T-sein das, Zustand des oder der Todten. T-streich, s. Todesstreich.

Tödtung die, V, das Tödten, der Todtschlag.

todverlangend, den Tod verlangend, das Leben verwirkend, todeswürdig: die t. Sünde ist getilgt. t-weissagend: t. Engel; einsam wimmerte die Eüle ihr t. Geheül. t-würdig, s. todeswerth.

Tof der, VII, gew. kalkartiger Stein, Tuf, Tuf-, Tofstein.

Toferde, verwitterter, aufgelöster Tufstein, Tuferde.

Toffan(l)a die, V, Schleichgiftwasser.

töffeln (h-t), prügeln: sie t. oft ihren Mann.

Toga die (§ 109 a), das Friedenskleid der alten Römer.

Toilette (Toal-) die, IV, Putztisch der Damen: die T. machen [sich ankleiden, putzen]; bei der T. verweilen.

Toise (Toahse) die, IV, Französ. Längenmaß von 6 Fuß, Klafter.

Tokayer der, IV, der beste Ungarwein vom Flecken Tokay.

Tokologie die, V, Geburtslehre.

Tolde die, IV, s. Tolle 2.

tolerabel, erträglich, leidlich.

tolerant, duldsam, duldend [bes. in Religionssachen].

Toleranz die, V, Duldsamkeit, Duldung. toleriren (h-t), dulden, gestatten, zulassen, zugeben, geschehen lassen.

toll, aus Zorn, aus Trunkenheit rc. grosses, betaübendes Geraüsch verursachend u. mit solchem Geraüsche verbunden, aufbrausend, tobend, lärmend, ungestüm, wüthend, wüthig, heftig, (jäh)zornig, rasend: toller Mensch, Kopf, Lärm; En t. machen [ihn in heftigen Zorn versetzen]; der Löwe wurde t.; da geht es t. zu; Das hat er zu toll gemacht; t. auf En sein; toll auf En hineinfahren; Etw t-er Weise [in Trunkenheit] thun; t. u. voll [im höchsten Grade betrunken] sein; sich t. u. voll trinken; 2) aus Beraubung des Verstandes, Bewußtseins, grosses Geraüsch machend, gewaltthätig gegen sich u. Andre verfahrend, wahnsinnig, verrückt, närrisch, rasend: t. Personen, Handlungen, Beginnen; t. Pöbel, Versammlung; t. reden und handeln; tolles Zeüg schwätzen; En t. machen; t. werden; man muß ihn wie einen t. Hund vor den Kopf schlagen; von dem Geschrei u. Lärm möchte man t. [betaübt] werden; bist Du t. (im Kopfe) [bist Du von Sinnen]? ich glaube, er wird nicht ins Tolle hineingehen; 3) höchst seltsam, wunderlich, sonderbar, eigenthümlich, närrisch, einfältig: sich t. benehmen; Das wäre t.; Das ist doch ein t. Ding; t. Einfall, Mode; t. Streiche anfangen; t. Butter [die sich im Winter nicht auf Brod streichen läßt, sondern stücklich bleibt u. abfällt]; 4) toll machend: t. Bilse, Dill [das Toll- od. Bilsenkraut]. Tollapfel, eiähnl., eßbare Frucht einer Art des Nachtschattens u. diese Pflanze selbst, Eierfrucht. T-beere, T-blatt, Toll-, Wolfskirsche, Belladonna. tolldreist, auf eine höchst unüberlegte Weise dreist; vgl. tollkühn, verwegen.

Tolle die, IV, Tollheit; 2) das Oberste, die Spitze eines Dinges, kleine Quaste, Troddel, Tolde.

tollen (h-t), toll sein od. handeln, a) ungestümen, heft. Lärm verursachen u. mit solchem Lärme sich bewegen, verfahren, lärmen, poltern: man darf dem Pöbel nicht Viel pfeifen, er tollt sonst gern; junge muntere Leüte t. gern ein Wenig; laßt sie t.! wenn die Zeit des Tollens [die Flegeljahre] vorüber ist, werden aus den tollsten gesetzte Leüte; b) verstandlos, bewußtlos sein u. demgemäß handeln: diesen t-den Unsinn halten nicht mehr Ketten.

Tollgeschwätz, tolles, unsinniges G. T-fuß, Klumpfuß. T-haus, H. für Tolle, Narren, Irrenhaus: der gehört ins T. T-haüsler, toller, im Tollhause lebender od. in dasselbe gehörender Mensch: er ist ein T.; man nennt ihn nur den T. T-hausspiel, von Tollhaüslern getriebenes Sp., od. ein so unsinniges Treiben, wie es nur Tollhaüsler vornehmen können.

Tollheit die, V, das Toll-sein, Wuth, Wahnsinn, Raserei, Tolle, Toll-, Todsucht; vgl. Zorn und Trunkenheit: Etw in der T. thun; in T. gerathen [toll werden]; welche T. hat sich Deiner bemächtigt, daß ...; T. eines Menschen, Hundes, Pferdes; T. einer Mode, Gewohnheit, eines Einfalles; 2) tolle Äüßerung, Behauptung, Handlung: was Das für T-en sind! solche T-en ist man an ihm gewohnt; unerträgliche T-en; ich gerieth unter die T-en dieser Leüte.

Tollkirsche, s. T-beere. Tollkopf, schnell in Zorn gerathender u. unüberlegt hitzig handelnder K., Sinn, Tollsinn: einen T. haben; 2) Person mit solchem Kopfe: solche T-e sind schwer in Ordnung zu halten; junger T.! t-köpfig, einen Tollkopf habend, toll im Kopfe: ein rohe r t. Mensch. T-korn, Körner, deren Genuß toll macht, z. B. die Samenkörner des Stechapfels: falsche Weisheit streüt ihre T-er aus; 2) Schwindelkraut, Sommerlolch. T-kraut, Bilsenkraut; 2) Tollbeere, Schierling. t-kühn, auf eine unüberlegte u. unvernünftige Art k. oder davon zeügend, verwegen, waghalsig; s. tolldreist: t. junger Mensch; t. sein; t. Handlung; Etw t. unternehmen. T-kühnheit, das Tollkühn-sein; 2) tollkühne Handlung: T-en begehen.

Tollpatsch, s. Talpatsch. Tollrasch, Art wollenen Zeüges. T-sinn, toller Sinn; s. Tollkopf. t-sinnig, Tollsinn habend u. an den Tag legend, von Tollsinn zeügend, unsinnig: zu einer t. Wahl „Ja" sagen. T-keit, das Tollsinnig-sein. Tollwurm, ein Nerv an der Zunge des Hundes. T-wuth, höchster Grad der Wuth: der Mensch übertrifft an T. die Hyäne. t-wüthig, Tollwuth habend u. äüßernd.

Tolpatsch, s. Talpatsch.

Tölpel der, VI, Wurzelende eines gefällten Baumes, Klotz: über den T. fallen [auch: aus Ungeschicklichkeit einen Fehler begehen]; En über den T. stossen, werfen [auch: einen Dummen hintergehen]; sie will Dich recht schön über den T. stossen; 2) ein wegen seiner grossen u. dicken Masse ungelenker, unbehilflicher Körper: ich fürchte, dieser grosse T., die Welt wird ein Zieräffchen werden; 3) plumpe, unbehilfliche und ungeschickte Person, Fex, Simpel: gro-

der, ungeschickter T. **Tölpelei** v, Eigenschaft eines Tölpels, Tölpelhaftigkeit; 2) tölpelhafte Handlung: T-en machen. **tölpelhaft**, einem Tölpel ähnlich, ungeschickt, unbeholfen, tölpisch: t. Mensch, Betragen, Benehmen. **T-igkeit**, Tölpelei. **Tölpeljahr**, eines der Jahre, in dem man roh, plump u. ungebildet ist, Flegel-, Bengeljahr: wenn der Mensch über die T-e hinüber ist, so hat er noch einige **Tölpelwochen** u. Flegeltage zurückzulegen. **tölpeln** (h-t), ein Tölpel sein, sich tölpelhaft betragen.

tölpisch, tölpelhaft: t. Mann; unsere Bauernfreüde ist mitunter etwas tölpisch.

Tom der, VII, Band, Theil eines Werkes, Tomus.

Tomba(c)k der, VII, goldähnl. Mischmetall. **T-dose**, D. von Tombak. **tombacken**, von Tomback (gemacht): t. Dose, Uhr.

Tombackschläger, Verfertiger unächter Gold- u. Silberblättchen. **T-uhr**, tombackene Uhr.

Tomotokie die, V, Schnittgeburt, Anwendung des Kaiserschnittes.

Ton* der, VII, Laut, Klang, Hall, Schall, Schrei: T. einer Glocke, Posaune; einen T. von sich geben, mit Anstrengung hervorbringen [tönen]; hoher, tiefer, heller, greller, gellender, dumpfer, reiner, unreiner, süsser, angenehmer, sanfter, anwachsender, abnehmender, schöner, voller, runder T.; lebhafte, geschleifte, rauhe, harmonirende Töne; harte u. weiche Dur- u. Moll-) Töne; ganzer, halber T.; ein süsser T. erfüllt meine Ohren; die Abwechselung, Abstufung der Töne; der Anwachs, die Stärke des Tones; die T. sind durch Zwischenraüme verschieden; die Mannichfaltigkeit der T. in der Musik; die mannichfaltigen T. zusammenstellen; in dem rechten T. anstimmen; einen hohen T. geben, haben; den T. A auf der Flöte angeben, um die Violinen danach zu stimmen; ein Tonwerkzeüg auf den rechten T. stimmen; die Flöte ist um einen halben Ton zu hoch (gestimmt); Grund- od. Hauptton; aus dem T. kommen, den rechten Ton verfehlen, verlieren; den harmonirenden Ton halten; den T. sinken lassen, herunterziehen; den Ton schwellen, heben, (an)wachsen lassen; die T. brechen, reißen, dehnen, zu lange aushalten; von einem T. zum andern übergehen [s. decomptiren]; die Töne erklingen, erschallen, erlöschen; tönen die Sphären einer ewigen Klage Ton? 2) Tonart, Tonleiter: aus welchem T. geht das Stück? das Stück geht aus einem andern T.; aus einem höheren, niedrigern T. spielen; im höhern T. spielen; durch die T. gehen; in Einem T. singen; den T. angeben, halten; 3) Weise eines Tonstückes, Tongang, Tonweise, Melodie: T. eines Liedes; endlich kömmt er in den T. (a) in die rechte Weise; b) er kömmt auf die Spur, spricht wie er sprechen sollte; aus dem T. kommen; im T. bleiben; 4) Redeton (s. d.), die Art und Weise, a) wie man im Sprechen die Stimme hält od. ändert: den Ton ändern; aus einem andern T. sprechen: einen andern T. gegen En annehmen; Etw in od. mit einem gleichgiltig., befehlenden, gebieterischen, bittenden, klagenden T. sagen; in einem u. demselben T. reden; die Abwechslung des T.; der T. ihrer Stimme war lieblich; in einem etwas derben, plumpen, ruhigen T. sprechen; En in einem rauhen Tone anreden; in einem sanften Ton En tadeln; b) wie man sich ausdrückt in Hinsicht auf den Inhalt der Rede: aus einem hohen T. [sehr anmassend, gebieterisch] sprechen [hoch hinaus wollen]; im T. der Begeisterung; in den Ton eines Predigers, in einen lehrmeisteri. T. verfallen; bald muß man einen finstern, ernsten, bald einen heitern scherzenden Ton anstimmen; er stimmte einen etwas höhern T. an; einen hohen T. führen; der Ton dieses Schriftstellers ist erhaben; den Ton zu Etw angeben; der Geschichte e. höhern T. geben; Etw zum herrsch. T. machen, erheben; aus einem andern T. reden; jede Dichtungsart hat ihren bestimmten Ton und einen Kennern wohlbekannten Charakter; es herrscht nur Ein T. und Eine Schreibart in der ganzen Rede; er erzählte nur Dieß im Tone jenes alten, ungeglätteten Vortrages; 5) die Erhebung der Stimme auf einer Sylbe, Betonung, Accent: in dem Worte „Mädchen" hat die erste Sylbe den T., und die letzte Sylbe hat gar keinen; auf der 4. Sylbe liegt der T.; er legt den T. zu sehr auf die ersten, vorderen Sylben; er hat den eigenthüml. T. der Großstädter; 6) das Benehmen, Betragen in der Gesellschaft, gesellschaftliche Stimmung einer Stadt u. dgl.: der gute T. (a) die gute Art u. Weise, sich in der Gesellschaft auszudrücken; b) die feine Lebensart, die (gute) Art u. Weise sich in der Gesellschaft zu betragen); ein Mann von gutem, gemeinem T.; Das ist jetzt der (herrschende) T. der guten Gesellschaft; diese Gottesverachtung, welche jetzt T. ist, war damals noch nicht vorhanden; Das bringt so der T. mit sich; in dieser Gesellschaft herrscht ein guter, stolzer, gemeiner, schlechter, feiner T.; er will in der Gesellschaft immer den T. angeben (er will, daß sich Andere in der Art u. Weise sich zu benehmen nach ihm richten sollen); Etw zum T. machen; verführen u. sich verführen lassen, nennt man T.; 7) (in der Malerkunst) Verhältniß, Mischung und Übereinstimmung der Farben, herrschende, Haupt-farbe, Manier u. Styl eines Gemäldes: der schöne T. eines Gemäldes hängt von einem guten Gebrauche des Hellbunkeln u. von der Freündschaft u. Feindschaft der gebrauchten Farben ab; Zinnober u. Blau geben einen unangenehmen T.; das Gemälde hat einen dunkeln, hellen T. **Tonabstand**, Intervall. **Tonachte** die, IV, Octave. **T-(an)geber**, vergl. Ton 1 u. 6. **T-art**, die Art und Weise des in einem Stücke herrschenden Tones; s. Ton 2: harte u. weiche T. (Dur u. Moll). **t-beseelt**, durch Töne bes.: t. Lied. **T-bezirk**, Octave. **T-brechung**, T-reißung, Arpeggio. **T-bühne**, Orchester. **T-dichter**, T-setzer, Componist. **T-dichtung**, s. T-gemälde.

tönen (h-t), einen Ton od. Töne von sich geben, hören lassen, ertönen, lauten, (er)schallen, hallen, klingen, gellen: hell, tief t.; t-des Erz; deine Empfindung töne deinem Geschlechte einartig! die Morgenglocke t. schon; tönet in meinen Lobgesang, ihr Wellen, Felsen u. Gestade! süsses **Tönen** entlockt er der Flöte; der Gesang t. weit umher; Munterkeit u. Freüde t. durchs Thal; 2) Töne hervorbringen a) laut tönend sprechen, schreien, b) auf laut tönenden Instrumenten blasen: das Volk t-te laut; töne ins Horn! t-der Redner, schweig! 3) durch Töne, mit Tönen zu erkennen geben, äußern: alle Thiere bis auf den stummen Fisch t. ihre Empfindung; Wer kann Farben t.? er t. [besingt] sein Lob; töne sanfte Leier, töne Lust u. Wein! 4) durch sein Tönen bewirken, hervorbringen: Herolbsruf tönte Jeden herbei (rief Jeden herbei, gab Jedem das Zeichen herbeizukommen); der Gesendete erhub die Donnerposaune, t-te des Weltgerichts Entsetzen aus der Posaune (Klopst.); Drin Gesang t. mir Entschlossenheit in das Herz.

Töner der, VI, **T-in** die, V, wer tönt. **tönevoll**, tonvoll, tonreich, klangerfüllt, klangreich: t. Sänger; t. Sprache.

Tonfall, das Fallen od. Sinken der Töne, bes. bei einer Ruhestelle in einem Stücke od. am Schlusse desselben, Cadence: er wiegt den

Geist ein in melodischem T. T-folge, Tonreihe; s. T-leiter: ununterbrochene, unterbröch. T.; gemischte od. chromatische T. T-führung, Modulation. Tonfülle, F. des Tones, der Töne: wonnige T. Tongang, (Ton)-Weise. Melodie; s. Ton 3: schmelzender T. T-geber, s. T-angeber. T-gemälde, T-dichtung, musikalische Composition. T-gepränge, G. mit Tönen. Tongeräth, T-werkzeüg, musikal. Instrument. Tongott, G. der Tonkunst, Apollo.

Tonika die († 109a), Grund-, Hauptton eines Musikstückes.

Tonika die (Mz.), stärkende Arzneimittel.

tonisch, spannend: t. Mittel [s. Tonika; t. [anhaltende] Krämpfe [im Gsz der klonischen u. stoßweise sich äüßernden].

Tonka die († 109a), Spanischer Schnupftoback mit zerriebenen T-bohnen vermischt.

tonkundig, der Töne k., in der Tonkunst erfahren, geschickt, tonkünstig, t-verständig, musikalisch: t. Mann. T-kunst, die Wissenschaft von der künstl. Verbindung der Töne, Musik: die T. verstehen, ausüben; die Muse der T. [Polyhymnia]. t-künstig, t-kundig; 2) zur Tonkunst gehörend, tonkünstlerisch: t. Schriften, Zeitung. T-künstler, wer die Tonkunst versteht, Musiker. Vgl. Tonspieler. t-künstlerisch, nach Art eines Tonkünstlers; 2) s. tonkünstig 2. T-künstler-verein, musikalische Akademie. t-künstlich, zur Tonkunst gehörend, den Regeln derselben gemäß, musikalisch. T-kunstschule, Musikschule. T-lehre, L. von der Entstehung u. dem gegenseit. Verhältnisse der Töne, Tonwissenschaft. Tonleiter, die stufenweise Ordnung der auf- u. abwärts folgenden Töne, Tonstufe, Tonreihe, Scala; s. Tonfolge: noch der T. (diatonisch); die ganze T. durchgehen, durchmachen: die T. vom höchsten bis zum tiefsten Tone durchlaufen; 2) die 5 Notenlinien.

tonlos, keinen Ton habend, von sich gebend, lautlos, stumm: ich lebte in dem öden Kreise tonloser Menschenherzen und Menschenseelen; 2) nicht den Ton habend, unbetont, nicht accentuirt: t. Sylbe.

Tonmaß, Takt. T-meister, M. in der Tonkunst, Virtuose. Tonmeisterspiel, Tonmeisterstück, Concert. Tonmesser, Solometer, Tonometer; s. Monochord. T-messung, Tonometrie. T-mücke, summende M. T-muse, M. der Tonkunst (s. d.).

Tonnage (-aisch) die, IV, Schiffsladung.

Tonne die, IV (Tönnchen), großes Faß: T. mit od. zu Wasser [Wassertonne]; T. mit Fischen [Fischtonne]; T. mit Kaffee; Taback in eine T. packen; 2) gew. Maß: eine T. Häringe hält 1000–1200 Stück; 3) Last von 2000 Pfund: ein Schiff von mehr als 300 Tonnen; 4) Geldsumme von 100000 Thlr.: eine T. Goldes.

Tonnenband, B. od. Reif um eine Tonne, T-reif. T-boden. T-bückling, T-butter [Faßbutter]; T-fisch; T-häring, in Tonnen versendeter od. aufbewahrter Bückling rc. t-förmig, Form, Gestalt einer Tonne habend, faßähnlich: t. Glas, Blume. T-gehalt, Tragbarkeit eines Schiffes nach Tonnen berechnet. T-geld, Abgabe von der Tonnage, Bakengeld. T-gerippe, die Bänder oder Reife der Tonnen. T-honig, der nach der Ausbrechung mit Scheiben in Tonnen gestampfte Honig, Rauchhonig. T-holz, Faßholz. T-maß, das Maß nach Tonnen od. die Art und Weise, wo man sich der Tonnen als Maß bedient. T-reif, s. T-band. T-stab, Stücke Stabholz zu Tonnendauben. t-weise, in, nach Tonnen: die Häringe setzt man ein u. versendet sie t.; t. Etw verkaufen. T-zeichen, das auf einer Tonne befindl. Z.; 2) Zeichen, wozu eine Tonne dient.

Tonologie die, IV, Lehre vom Tone.

Tonometer der, VI, Tonmesser.

Tonometrie die, V, Tonmessung. tonreich, tönereich, tönevoll: er ergießt t. die melodische Stimme. T-reich, R. der Töne, Feld der Tonkunst, Tonwelt: Mozart's himmlisches T-reich umfing mich. T-reihe, Tonfolge, Tonleiter. T-reißung, s. T-brechung. T-satz, die Wissenschaft, Tonstücke zu verfertigen, Satz, Tonsetzkunst, Composition. Tonschwellung, allmälige Verstärkung des Tones. T-setzer, T-dichter, Componist. T-setzkunst, s. T-satz. T-setzung, S. des Accentes, Bezeichnung mit dem Acc.: richtige T. T-sinn, musikalisches Gefühl, Gehör, Sinn für Musik. T-spiel, Sp. eines Musikers: er ist im T. Meister; er erwarb sich göttlichen T-s Lob. 2) Musik, Concert: gern T. hören; ins T. gehen. T-sprache, Sp. des Menschen in artikulirten Tönen; im Gsz der Thiersprache u. der Gebärdensprache; 2) musik. Sprache. T-stück, musikal. Stück, Musikstück. Tonstufe, s. Tonleiter.

Tonsur die, IV, die bei den kath. Geistlichen auf dem Hintertheile des Hauptes geschorene Platte.

tonsuriren (h-t), den Scheitel scheren.

Tontine die, IV, eine nach ihrem Erfinder, dem Neapolitaner Tonti benannte, wachsende Leibrente, vermöge deren die länger lebenden Theilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben, Leibrentengesellschaft. Tontinen-Sparkasse.

Tonverhalt, T-verhältniß, gegenseit. V. der Töne. t-verständig, t-kundig. t-voll, s. tönevoll. T-weise, s. Ton 3: langsame, leiere. T. T-welt, s. T-reich. T-wirbel, das Wirbeln der Töne unter einander; 2) wirbelnde Stelle in einem Tonstücke. T-wissenschaft, T-lehre. T-zauberer, T-in, wer schöne Töne hervorzaubert od. durch Tonkunst bezaubert. T-zeichen, Betonungszeichen, Accent; 2) Note. T-zierrath die, Verzierung, künstl. Laüfer od. Fall im Spiele od. Gesange.

top, s. topp.

Topas der (unv.), ein gelber Edelstein.

Topf* der, VII (Töpfchen, Töpflein), bauchiges Gefäß von Thon oder Metall zum Kochen oder Etw darin aufzubewahren, Hafen; vgl. Krug: Blumen-, Nacht-, Ofentopf; Koch-, Theetopf; eiserner, kupferner, irdener, schlechtgebrannter, weiter, enger, neüer T.; den T. an, über das Feüer setzen; den T. an-, aufsetzen; Etw in einen T. thun; er warf Alles in Einen Topf [ohne Unterschied warf od. mischte er Alles durch einander]; der T. [das im Topfe Befindliche] siedet, laüft über; Das klingt wie ein geborstener, zersprungener T.

Topfasche, Potasche. Topfbaum, vgl. T-gewachs. T-brett, Küchengestell für Töpfe; vergl. Schüsselbrett, Schrahmen.

Topfer der, VI, gew. Käsesorte, Topf(er)käse.

Töpfer der, VI, wer Töpfe, Schüsseln, Teller rc. aus Thon verfertigt, Hafner, Topfmacher. T-arbeit, A. eines Töpfers, allerlei irdene Geschirre, irdene Oefen, Töpfergut, T-zeüg, T-werk.

Töpferei die, V, Töpferhandwerk; 2) Töpferwerkstatt. Töpfererde, T-thon, Lehm, Porzelanerde. T-erz, Bleiglanz. T-geschirr, s. T-arbeit. T-gesell. T-gewerk. T-handwerk. Töpferin die, V, Frau eines Töpfers. T-innung. T-meister. T-modell, M., dessen sich die Töpfer bedienen.

töpfern, [schlecht st.] thönern, irden. töpfern (h-t), Töpferarbeit machen, Töpfer sein. Töpferofen, Brennofen der Töpfer. T-scheibe, bewegl. Sch., worauf

der Töpfer alle runden thönernen Gefäße dreht. **T-schurz**, der gewöhnlich blaue Sch. der Töpfer. **T-thon**, s. T-erde. **T-waare**, T-arbeit als Waare betrachtet. **T-werk**, T-arbeit. **T-werkstatt**, Töpferei. **T-zunft**.

Topfform, F. eines Topfes; 2) F. zu eisernen rc. Töpfen. **T-gewächs**, das in einem Topfe gezogene G.; vgl. T-baum, T-pflanze, T-nelke. **T-gießer**, wer eiserne rc. Töpfe gießt. **T-gucker** (verächtl.), wer sich um die Kleinigkeiten der weibl. Hauswirthschaft bekümmert u. gleichsam in jeden Topf guckt u. nachsieht.

Topf(er)käse, s. Topfer. **Topflecker**, naschhafter Mensch, Topfnascher, T-schlecker. **T-markt**, Marktplatz, wo Töpfe verkauft werden: auf den T. gehen; 2) Verkauf von Töpfen rc. u. die dazu festgesetzte Zeit. **T-nascher**, s. T-lecker. **T-nelke**, vgl. T-gewächs. **T-öhr**, Henkel eines Topfes. **T-pfanne**, tiefe Pf. **T-pflanze**, s. T-gewächs. **T-schlecker**, s. T-lecker. **T-stein**, thonartige Steinart. **T-stollen**, St. oder Fuß eines Topfes. **T-stürze**.

Toph, Cymbel.

Topigi, **Top(f)dschi** (Mehrz.), Türk. Artilleristen.

Topik die, V, Lehre od. Anweisung, die nöthigen Beweisgründe u. Beweisstellen eines Gegenstandes aufzufinden, und jeden unter das ihm zukommende Fach zu ordnen. **topisch**, Ort u. Lage betreffend, örtlich, local: t. Krankheit; t. Mittel (äußerliche Heilmittel, z. B. Pflaster).

Topograph der, II, Ortsbeschreiber. **T-graphie** die, V, Beschreibung einzelner Oerter u. Gegenden, Ortbeschreibung. **t-graphisch**, auf die Ortsbeschreibung Bezug habend, dazu gehörig, ort(s)beschreibend: t. Bureau, Schriften, Karten.

top(p)! es gilt! ich nehme es an, eingeschlagen! ein Wort, ein Mann! es sei!: „Hast du Lust zu wetten?“ „„Topp!““

Topp der, VII, das Oberste, der Gipfel, bes. das oberste Mastende; T. eines Berges, Baumes, Mastes, einer Stange; vor T. und Takel treiben (bei Sturm alle Segel einnehmen u. mit den Masten u. Tauwerk treiben). **Toppsegel**, S. an der Mastspitze kleiner Schiffe.

T(h)ora die, Gesetzesrolle, geschriebenes Gesetzbuch der Juden.

Toralie (-allje) die, IV, rohe, unbearbeitete Koralle.

Torcular das, VII, Drehkreuz, Aderpresse, Verbandstück.

Toreator der, IX, Stierkämpfer zu Pferd. **Torero** der (Mz. -s), Stierkämpfer zu Fuß.

Toreütik die, V, Dreh-, Drechselkunst, Bildschnitzerei, Bildgießerei. **T-er** der, VI, wer toreütische Gegenstände verfertigt. **toreütisch**, gedreht, gedrechselt.

Torf der, VII, bck., mit Pflanzenwurzeln und Erdharz vermischte, brennbare Erdart, Torferde: T. graben, stechen, brennen; 2) einzelnes Stück Torf, Sode, Torfbrocken, Torfstück: 6 T-e auf einmal in den Ofen stecken. **T-asche**, A. von verbranntem Torfe. **T-bauer**, B., der Torf verführt. **T-boden**, die aus Torf bestehende od. Torf enthaltende Erdoberfläche, T-stelle, T-land; 2) B. zur Aufbewahrung des Torfes; vgl. Torfscheüer, T-keller, T-stadel, T-gewölbe. **T-brocken**, s. Torf 2. **torfen** (h-t), mit Torf versehen: einen Acker t. (ihn mit Torf düngen). **T-erde**, s. Torf. **T-feüer**, F., Hitze des brennenden Torfes, Torfhitze: Ziegel in T. brennen. **T-feüerung**, F. mit Torf. **t-flammend**, von brennendem Torfe fl.: t. Herd. **T-fuder**, F. voll Torfes. **T-gemüll**, s. T-mull. **T-gewölbe**, vgl. T-boden 2. **Torfgräber**, wer Torf gräbt od. sticht, T-stecher. **T-gräberei**, das Graben des Torfes; 2) Ort, wo man Torf gräbt, Torfgrube. **T-heide**, die Torfboden habende H. **T-hitze**, T-feüer. **T-keller**, vgl. T-boden 2. **T-kasten**, T-kiste, K. mit Torf. **T-kohle**, K. von ausgebranntem Torfe; 2) zu Kohlen gebrannter Torf. **T-korb**, K. mit Torf; vgl. T-kasten. **T-land**, das viel Torfboden habende L.; 2) s. Torfboden 1. **T-moor**, Moor, in welchem Torf gegraben wird. **T-moos**, ein auf Torfstellen wachsendes M. **T-mull**, M. von Torf, in Stückchen zerbröckelter Torf, T-gemüll. **T-scheüer**, vergl. T-boden 2. **T-schiff**, Schiff zum Fortschaffen des Torfes. **T-schiffer**, vgl. T-bauer. **T-spaten**, Sp. zum Torf-graben. **T-stadel**, vergl. T-boden 2. **T-stecher**, T-gräber. **T-stelle**, s. T-boden. **T-stück**, s. Torf 2. **T-träger**.

torkeln (h-t), taumeln, unsicher treten: er kriegte eins ans Ohr, daß er überm Haufen t-te; er t. auf die Erde.

Tormentill(wurz) die, Blut-, Ruhrwurzel, Nabel-, Siebenfingerkraut, eine Heilwurzel.

tormentiren (h-t), peinigen, martern.

Tornister der, VI, lederner Reisesack der Soldaten, Ranzen: die T. schnüren, packen, in Ordnung bringen; aus dem T. Etw hervorholen, h-nehmen, h-ziehen.

torpid, schlaff, träge, lahm. **T-ität** die, V, **Torpor** der (unv.), Schlaffheit rc.

torquiren (h-t), quälen, foltern, martern, peinigen.

Torsche die, IV, Erdrüde; 2) Fackel, Tartsche. **T-nträger**, Fackelträger.

Torso der (Mz. -s), Rumpf einer verstümmelten Bildsäule; 2) jedes ausgezeichnete, aber fragmentarische Werk anderer Art: Göthe's Faust wurde von Vielen ein Torso genannt.

Tort der, VII, Schaden, Nachtheil: Em einen T. anthun; Das hat mir vielen T. gethan; 2) Possen, Verdruß, Beschwerlichkeit, Schabernack: Em Alles zum T. thun; Em allen T. anthun.

Torte die, IV (Törtchen, T-lein), bes. feines Backwerk von runder Form; vgl. Pastete: gefüllte, ungefüllte Torte; Aepfel-, Kirsch-, Mandel-, Brod-, Sand-torte.

Tortenapfel, gew. Apfelsorte. **T-bäcker**. **T-blech**, die blecherne Form zum Torten-backen, T-form. **T-teig**.

Tortsche, s. Torsche 2.

tortuös, verschlungen, verworren, verschroben: t. Philosophie, Schreibart.

Tortur die, V, Folter, Marter(bank), Peinlichkeit, peinliche Frage: auf Vollstreckung einer T. erkennen; die Bosheit schmiedet sich selbst die T. **T-grad**: alle T-e durchmachen. **T-werkzeüg**. **torturiren** od. torquiren (h-t), foltern, martern.

Torys (Mz. Tories) der, Königlich-gesinnter, Königsfreünd, Royalist in England (im Gs. zu Whighs, s. d.).

tosen (h-t), ungestüm lärmen, brausen, sausen, toben: t-des Wetter; es t. in der Luft (wenn ein Gewitter schnell herannaht u. sich in Schloßen od. in einem Wolkenbruche entladet); der Mühlbach tost; unten in enger Tiefe rollt dumpf t-d des Stromes Flut; das Tosen einer Wasserwelle.

Tost der, VII, das Oberste eines Dinges, Gipfel, Büschel: von seinem Roßdüschhelme winkte fürchterlich der T. herunter (Bürger); sein Helm ist mit 4 T-en geziert; 2) (falsch) statt Taaft.

total, völlig, gänzlich: eine t-e Veränderung, Umwälzung, Verkehrtheit, Niederlage, Finsterniß; 2) (Adverb.) s. totaliter. **Totaleindruck**, der E., den das Ganze macht: das wahre Kunstwerk ist nicht nach dem Eindruck der einzelnen Theile zu beurtheilen, sondern nach dem T. (nach der vom Ganzen erhaltenen Wirkung).

Totalerde, Haupterde. **T-finsterniß**, gänzliche Verfinsterung.

Totalität die, V, die Vielheit als Einheit gedacht, z. B. 32 Loth als ein Pfd; 2) das Ganze, Gesammte, die Gesammtheit.

totaliter, ganz, gänzlich, völlig, durchgehends, überall: t. od. total naß, zerrissen; t. od. total (aufs Haupt) geschlagen. **Totalitätssinn**, Gemeinsinn. **T-vorstellung**, Ideenassociation.

Totalsumme, die S. verschiedener andrer Summen als Ganzes betrachtet, Hauptsumme.

touchant (tusch–), rührend, beweglich.

Touche (Tusch), s. Tusch.

touchiren (tusch-), s. tusch…

Toupet (Tupeh) das (§ 109 p), Haarkranz über der Stirn, gekraüseltes Stirnhaar.

toupiren (tup–) (h–t), die Haare kraüseln.

Tour (Tuhr) die, V, Gang, Spaziergang: eine T. um die Stadt machen; 2) Reise: eine T. nach der Schweiz machen; 3) Streich, Schelmenstück, Rank: er hat mir eine T. gespielt; 4) falsche Haare, Trughaar, Haaraufsatz, Haartour; 5) Theil od. Abschnitt eines Tanzes, Wendung, Tanzveränderung: die erste Tour der Française; ich habe mit ihr die 3 ersten T–en getanzt; 6) Reihe: an Wem ist nun die Tour?

tour à tour, wechselweise, Eins um das Andere, Einer nach dem Andern, der Reihe nach.

Tourist (Turist) der, II, reisender Handlungsdiener; 2) jeder Reisende. [me.

Tournesol der, VII, bek. Blu-

Tournier, s. Turnier.

tourmentiren (h–t), s. torment.

Tourniquet (Turnikeh) der (§ 109 p), s. Torcular.

tourniren (h–t), drehen, wenden, eine Wendung geben, umschlagen: die Karte t.; a conto t. (bei den Kaufleüten: zum Nutzen ausschlagen); 2) (im Kriegewesen) umgehen, in den Rücken nehmen; 3) s. turniren.

Tournüre die, IV, Wendung, Gestalt, Bildung, Gewohnheit: die Sache nimmt eine unerwartete T.; die Sache hat dadurch eine andere T. genommen; sein Geist erhielt in dem Umgange mit diesen Leüten eine gewisse T.

tout (tuh), Alles, ganz.

Tout der (§ 109 p), Durchgang, Allstich im Kartenspiele: einen T. machen. **tout à fait** (tut a fäh) ganz u. gar. **tout comme chez nous** (tuh khom' sche nuh), ganz wie bei uns. **tout ensemble** (tut angsombl), Alles mit einander. **tout de suite** (tut swit), sogleich, auf der Stelle, den Augenblick.

Tower (Taur) der, runder Thurm, Staatsgefängniß, Münz- und Zeüghaus in London.

Toxicum das (§ 199 f), Gift.

Toxikologie die, V, Giftlehre, G-kunde.

Trä…, s. Trai….

Trab der, VII, das Gehen, bes. das schnelle Gehen, ohne zu springen, das Traben, u. b) die Art des Trabens, Trott: sich in T. setzen [traben]; dieß Pferd geht einen harten, schweren, sanften T.; ein Pferd in den T. bringen, in Trab gehen lassen; (im) T. reiten, im vollen T. reiten; im raschen T. fortreiten; En im Trab erhalten [immer in Bewegung setzen]; 2) gew. Krankheit der Schafe.

Trabant der, II, Begleiter, Leibwächter eines Fürsten; 2) Nebenplanet, Mond.

traben (b–t), treten, gehen: der Bediente t. seinem Herrn nach; dem Herrn nachtraben [nachziehen]; hoch t. (hoch, stolz einhergehen, sich stolz betragen); hoch t–d (schwülstig: s. hochtrabend 2); 2) laufen, sich schnell fortbewegen, so daß die Füsse mehr erhoben werden, als beim Gehen, ohne dabei zu springen, trotten: davon t.; da kömmt er get–t; hinter Em her t.; dem Herrn nach t.; langsam t. der Hirsch über die Heide zum Forst; das Pferd t. lassen; das Pferd t. hoch, schwer [wenn man bei jedem Aufsetzen der Füsse einen Stoß bekommt]; das Pferd t. leicht, sanft; 3) (h–t u. b–t) im Trabe reiten, im Reiten das Pferd traben lassen: der Reiter t–te langsam über manche steinige Ebenen; das Pferd ist mit mir in 1 Stunde eine starke Meile get–t [ist im Trabe so weit gelaufen]; das Pferd hat lange genug get–t, es mag nun Schritt gehen.

Traber der, VI, wer trabt, wer ein Pferd im Trabe reitet; 2) (schwer) trabendes Pferd, Harttraber, Trabgänger.

Träber oder **Treber** (Mz.), die Hülsen von ausgerochtem Malze; vgl. Trester. **T-bier**, Nachbier.

Trabgänger, gewöhnlich trabendes Pferd. **T-ritt**, Ritt im Trabe.

Tracasserie die, V, Neckerei, Plackerei. **tracassiren** (h–t), necken, plagen, beunruhigen.

Tracht die, V, Ding, welches trägt od. woran man trägt, 2) was getragen wird, so viel als auf Ein Mal getragen wird, Bürde, Last, Bündel: eine T. Holz; 3 T–en Wasser werden hinreichen; eine T. (Portion) Schläge; Em eine tüchtige T. Prügel geben; eine T. Prügel bekommen; eine T. Speisen (s. Gang 5); eine Tracht Junge [so viel J. als ein Thier auf Ein Mal wirft]; T. Hunde, Katzen; sie ist um die T. gekommen [hat fehlgeboren]; T. [Ertrag] eines Ackers; 3) Art u. Weise, sich zu kleiden, Kleidertracht, Kleidung, Anzug: alte, neümodische, bequeme, beschwert., schöne, häßliche, militärische, Türkische T.; die gewöhnl. T. der Frauenzimmer; 4) Mode: neüe T–en ersinnen.

trachten (h–t), mit Anstrengung der Kräfte Leibes u. der Seele zu erlangen suchen, streben, bemühen, beeifern, sinnen, dichten, begehren: der Tugendhafte t. nach dem höchsten Grade der sittl. Vollkommenheit; unsere Eigenliebe t. mit allen brünstigen Wünschen nach einer ununterbrochenen Freüde; begierig, mit Anstrengung nach Ruhm, nach dem Reiche, nach der Oberherrschaft, nach dem königl. Titel t.; nach Beifall, nach dem Rufe eines Redners, nach Jmds Vermögen t.; Em nach dem Leben [ihm das L. zu nehmen] t.; t–t nicht nach hohen Dingen! t–t nach Dem, was droben ist! er richtete darauf sein ganzes Denken, Dichten u. **Trachten**.

Trachter der, VI, wer nach Etw trachtet.

Trachter oder **Trächter** der, VI, Trichter.

Trachtgarn, grosses Fischernetz.

trächtig, eine Tracht habend, tragend, belastet, bes. mit einer Leibesfrucht schwanger: das Schiff ist t.; t. Kuh, Stute, Hündin; t. werden, sein; 2) Frucht tragend, fruchtbar, ergiebig: den Erdboden t. machen; t. Feld; die jeglichen Stoffes t–e Erde; t. Knospen [Tragknospen].

Tract der, VII, s. Tractus.

tractabel, nachgebend, geschmeidig, biegsam, verträglich, umgänglich. **Tractamĕnt** das, VII, Behandlung, Begegnung; 2) Löhnung, Besoldung, Sold; 3) Bewirthung, Gasterei, Schmaus, Mal. **Tractandum** das (§ 109 f), der zu behandelnde Gegenstand. **Tractanden-circular**, ein Umlaufsschreiben, worin die in einer Versammlung zu berathenden Punkte verzeichnet sind.

Tractat der, VII, Abhandlung, kleines Buch; 2) Vergleich, Übereinkunft, Vertrag; 3) Unterhandlung: Friedens-Tractaten.

Tractätchen, **T-lein**, kleines Schriftchen, bes. mystisch-religiösen Inhalts: T. austheilen, **tractatenmässig**.

tractiren (h–t), bewirthen; 2) köstlich, gastlich bewirthen, ein Mal geben: En prächtig t.; En mit Etw t. (a) ihm gütlich damit thun; b) ihm Vergnügen damit

machen]; ich glaube Dich mit der Gesellschaft dieses Mannes tractiren zu können; 3) behandeln: En gut, schlecht t.; 4) verhandeln, abhandeln: er hat diesen Gegenstand t.; 5) studiren, behandeln: er t. die schönen Wissenschaften [er legt sich darauf, treibt sie, baut sie an rc.].

Tractus der (§ 109 m), Landstrich, Strecke.

tradiren (h-t), übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen.

Tradition die, V, Auslieferung, Uibergabe: T. eines erkauften Grundstückes; 2) mündliche Uiberlieferung, Sage, bes. die bei den Katholiken neben der heil. Schrift geltende mündliche Fortpflanzung der christl. Religionslehre, das ungeschrieb. Wort Gottes, die Erblehre. traditionell, traditiv, überlieferungsweise, überliefert, mündlich fortgepflanzt.

traduciren (h-t), übersetzen, übertragen; 2) durchziehen, durchhecheln, verleumden; 3) von einem Gerichte vor das andere ziehen; 4) fortpflanzen. Traduction die, V, Uibersetzung; 2) Verleumdung; 3) Rechtszug; 4) Fortpflanzung. T-system, der Glaube an die Fortpflanzung der Seelen von Aeltern auf Kinder, Seelenfortpflanzungslehre, Traducianismus der (§ 109 e). Traducianer der, VI, Anhänger dieser Lehre.

Trafik der, VII, Handel, Verkehr, Gewerbe. Trafikant der, II, Handelsmann. trafiziren (h-t), handeln, verkehren.

Tragaltar, tragbarer Altar zu Umzügen, Processionen.

Tragant(h) der, VII, Harz von der Bocks hornstaude aus Kreta. T-arbeit, allerlei von Zuckerbäckern gebildetes Kinderspielzeug rc. aus mit Zucker und Kraftmehl vermischtem Traganth.

Tragauge, Feucht versprechendes A. eines Baumes, Fruchtauge, Tragknospe. T-bahre, Trage, Bahre. T-balken, der eine Last tragende B., Tragbaum, Träger. T-band, B. an einer Trage, T-riemen; 2) kurzes schief stehendes Bauholz, welches eine Last tragen hilft, Stütz-, Strebband, Strebe.

tragbar, getragen werden könnend, träglich, hebbar, erträglich, nicht schwer: t. Last, Altar, Felsenstück; 2) fruchtbar, fruchttragend, tragfähig, ertragsam: t. Acker, Baum; t. [trächtige] Kuh. T-keit. Tragbaum, T-balken. T-bett, tragbares Krankenbett: sie setzten das T. an der Gruft nieder; vgl. Tragsessel. T-butte, T-bütte, B., die man auf dem Rücken trägt.

Trage die, IV, Werkzeug, eine Last darauf zu tragen, Tragegestell, T-korb, T-bahre, Kraxe, Reff: Holz-, Stein-, Misttrage.

träg(e), abgeneigt, seine Kräfte zu gebrauchen, faul, langsam im Arbeiten, unthätig, unfleißig, lässig: t. sein; t. Mensch, Arbeiter, Geist; En t. machen; die t. Rast schickt sich für Helden nicht; 2) langsam, schleppend in seiner Bewegung: t. Schnecke; t. [langsam verstreichende] Zeit.

Träge die, IV, Trägheit.

Tragekorb, vgl. Trage.

tragen (§ 265), Etw durch seine Kraft unterstützen, in die Höhe od. in der Höhe halten, daß es nicht sinke, in der Höhe fortbewegen, auf den Armen, Schultern rc. fortschaffen, fortschleppen, transportiren; eine Last t.; Em eine Last t. helfen: Werkzeug zum Lasttragen [Trage]; die Esel werden gebraucht, Lasten von einem Orte zum andern zu t.; das schwache Pferd t. ihn nicht; Atlas trug nach der Sage den Himmel; Etw auf dem Nacken t.; eine Last auf der Schulter, auf dem Kopfe, auf dem Rücken tragen; ein Kind in den Armen, auf dem Arme t.; wohin trägst Du das Kind? sich von Sklaven, Lastthieren t. lassen; eine Sänfte t.; En in der Sänfte t.; in einer Sänfte durch die Stadt get. werden; von Sklaven auf den Schultern get. werden; eine Leiche zu Grabe t.; Geld bei sich, in der Tasche t.; Etw mit sich t.; seine ganze Habseligkeit, Alles bei sich t.; einen Eimer in, an der Hand t.; Etw von Haus zu Haus t. [auch: zum Kaufe ausbieten]; Neuigkeiten von einem Hause ins andere t.; Etw feil t., zur Schau t.; En auf den Händen t. [ihm alle mögliche Pflege, Sorgfalt, Aufmerks. zuvorkommend zu Theil werden lassen]; ein Kind unter dem Herzen t. [mit ihm schwanger gehen]; sein Herz auf der Zunge t. [so reden wie man denkt]; Du t. dein gutes Herz in den Augen und auf der Zunge; auf beiden Achseln t. [zweien verschieden Denkenden rc. nach dem Munde, zu Gefallen reden, den Mantel nach dem Winde hängen]; sich nach Hause t. [begeben]; meine Füße t. mich unwillkürlich zu Deinem Zimmer, den Hund auf die Jagd t.; die Säulen t. die Balken, das Dach, den Tempel, die Hallen; das Eis ist so dick, daß es einen Lastwagen trägt; das Eis t. [Lasten, Personen rc.] [bricht nicht ein]; Bauholz von abgeschälten Bäumen t. weit Mehr als von berindertem; das Wasser t. die größten Lasten; das Schiff t. 1000 Ctr. Last; die Segel t. [das Schiff vorwärts] [wenn der Wind darauf bläst]; 2) mit einer Leibesfrucht schwanger sein, befruchtet, trächtig sein: die Kuh t.; t-de [trächtige] Kuh; 3) hervorbringen, erzeugen, produciren: die Erde, der Baum t. Früchte; die Aecker t. weit Mehr, als sie empfangen haben; ein Acker, der viele Jahre geruht hat, trägt reichlichere Früchte; der Acker t. reichlich Korn, Waizen; die Bäume t. nicht alle Jahre; Samen t.; mancher Same t. tausendfältig; der Same hat 4fältig get.; in Aegypten t. das Land 100fältig; böse Früchte t. die böse Saat; die Zeit, die einen Horaz trug, hatte auch einen Mävius; 4) Gewinn, Vortheil bringen, eintragen: das Gut t. nicht Viel; der Weinberg t. sehr Viel (ein); das Gut t. Mehr [ein] als man gerechnet hat; das Geld muß ihm wenigstens 6 vom Hundert t. [6 fl. vom H. Zins bringen]; es t. Jedem auf seinen Theil 90 fl.; Nutzen t.; 5) an sich haben, anhaben, mit Etw angethan, bekleidet sein: seine Kleider t.; ein schwarzes, weißes Kleid, einen Mantel t.; sie t. gewöhnlich einen Uiberrock; die alten Deutschen t. auch die Felle wilder Thiere; er t. eigenes Haar, abgeschnittenes Haar, eine Perücke, e. Hut, eine Halskette, Schuhe, Stiefel, eine Uhr, einen Ring, Edelstein am Finger, einen Degen, Schild und Speer, ein Schwert; einen krummen Säbel an einem goldenen Gürtel t.; Alles was die Waffen t. kann [alle Waffenfähigen]; die Waffen gegen den Feind t.; die Flinte t. [auch: Soldat sein]; einen Helm auf dem Kopfe t.; den Kranz mit Ehren t.; [sich tragen] sich einfach, reinlich, gut, prächtig, vornehm, schwarz t.; er t. sich, wie die Alten gingen; sie wird sich bald wie eine Dame zu t. wissen; 6) Haltung haben, geben: seinen Körper gerade t.; den Kopf schief t.; den Kopf od. die Nase hoch t. [auch: stolz sein, sich hochmüthig benehmen]; sich gerade, krumm, zierlich, gut, schlecht t.; wie geschickt t. er sich nicht! ein majestätisches Tragen ihres Körpers hielt sie; 7) an Etw als an einer Last Theil nehmen, über sich nehmen, übernehmen, ertragen, erdulden, über sich ergehen lassen: die Kosten t.; die Unterhaltungskosten zur Hälfte t.; das Risico t.; Jds Schuld t. [für ihn büßen]; er t. die Schuld davon [für ihn]; Jds Schulden t.; er t. die Missethat seines Vaters; des Tages Last u. Hitze t. [ertragen]; sein Leid in Geduld t., dulden; ich muß es t.; Em einen Theil von den Sorgen t. lassen; die Unterthanen, das Land können solche

Auflagen, Abgaben nicht t.; der Schwachen Gebrechen t.; Gott t. die Sünder [erträgt sie mit Langmuth]; zu Deiner Ehre will ich Plagen, Schmach u. Verfolgung ohne Murren t.; Andrer Tugend trägst du wenig im Volk; der Wohlstand ist oft schwerer zu t., als der Unfall; einen Unfall ruhig t.; Glück t.; 8) haben, führen, hegen: sich mit einem Gedanken (herum) t. [a) einen G. auf eine bleibende Weise haben, ihn fleißig wiederholen; b) ihn nicht los werden können]; sich mit einer Sache t. [sie im Sinne haben, an ihre Ausführung denken]; man t. sich mit einem Gerüchte [es geht ein G.]; Ehre von Etw, Ehre davon t. [Ehre davon haben, sich damit verschaffen]; einen Namen t. [haben, führen]; ein Amt t. [haben, verwalten]; Hr. Dahn trug [spielte, stellte dar] in diesem Drama die Hauptpartie; kraft meines t–den Amtes [fehlerhaft für: kraft des Amtes, welches ich t.]; Gewalt t.; Sorge für Etw t. [für Etw sorgen, besorgt sein]; Liebe zu, gegen En t. [hegen]; Achtung, Freündschaft, Haß, Feindschaft gegen En t.; Scheü (im Herzen) t. [sich scheüen]; ich t. eben denselben Gehorsam gegen ihn, den ich meinem Vater schuldig bin; Leid um Etw t. [Leid darüber empfinden, um Etw trauern]; der Büsche traurig Grün scheint Leid um mich zu t.; Eckel für Etw, Gefallen an Etw t.; Geduld t.; Freüde, Betrübniß t.; der Gram, den ich im Herzen t., drückt mich zu Boden; Bedenken t.; 9) einschreiben, eintragen: Etw in ein Buch t. [schreiben, verzeichnen]; eine Summe in die Rechnung t.; Jds Namen in die Liste t.; 10) sanft behandeln: die Stimme t. [sie sanft von einem Tone zum andern übergehen lassen, ohne daß die Töne abgebrochen od. unterbrochen u. abgestossen gehört werden, die Töne in einander schmelzen lassen]; der Sänger weiß die Stimme, die Töne gut zu t.; das Tragen der Stimme [it. portamento di voce; s. Portamento]. 11) reichen, langen: die Büchse t. mehre hundert Schritt [schießt, treibt die Kugel so weit]; die Kanone t. weiter, wenn man die Kugel in einem Bogen schießt; mein Gesicht, meine Augen t. [sehen] nicht so weit; so weit der Blick t. [so weit man sehen kann]; das Fernglas, das Fernrohr t. sehr weit; das Sprachrohr t. sehr weit; 12) [sich tragen] aushalten, daüern, sich beim Gebrauche zeigen: der Zeüg t. sich gut [man kann ihn lange tragen, er behält lange sein gutes Aussehen]; das Tuch t. sich schlecht [s. abtragen]. **Trager, Träger** der, **T–in** die, V, wer Etw trägt: T. einer Last [Lastträger]; T. einer Sänfte; Brief-, Fackel-, Leichen-, Sack-, Sänften-, Schleppträger; der Esel, der T. schwerer Lasten; trefflich waren in diesem Drama die Leistungen der T. [Spieler, Darsteller] der Hauptpartieen; die Träger der ersten Staatswürden, der St-ämter; 2) Ding, das Etw trägt, (Trag)Balken, (Trag-)Saüle, (Trag-)Pfeiler, Tragstütze, Querbalken; s. Atlas 2 u. Karyatiden!

Trag(e)reff, s. Reff u. Trage.

Tragerei die, V, [verächtl.] das Tragen. **Trägerlohn,** das dem Träger für seine Mühe bezahlte Geld, Traggeld, T-lohn. **Trag(e)schaf,** Mutterlamm. **Trag-esel,** Esel zum Lasten-tragen. **T-geld,** s. Trägerlohn. **T-hebel,** H., womit die Last aufgehoben u. getragen wird.

Trägheit die, V, das Träg-sein, Eigenschaft, Gewohnheit einer trägen Person, Trägsinn, Faulheit, Unthätigkeit, Unfleiß, Langsamkeit: T. eines Menschen; aus T. müssig sein; sich der T. ergeben; T. im Guten; viele T. im Arbeiten zeigen; geistliche T. [Abneigung, seine Kräfte zum Guten zu gebrauchen].

Traghimmel, eine an Stangen tragbare Schirmdecke, Pracht-, Thronhimmel, Baldachin.

Tragiker der, VI, **Tragöde,** Trauerspiel(dicht)er, Tragödiendichter. **tragikomisch,** traurig-lustig, weinerlich-lustig: t. Schauspiel; dieses Stück gehört zur t. Gattung. **Tragikomödie,** weinerliches Lustspiel, halbtrauriges, halblustiges Schauspiel, Mischspiel. **tragiren** (h–t), tragisch bearbeiten, behandeln: dieser Stoff, diese Geschichte läßt sich t. **tragisch,** trauerspielartig, traurig, schrecklich, furchtbar, kläglich: t. Vorfall, Begebenheit, Anblick, Tod; so Viel über sein t. Ende; Das nahm ein t. Ende, endigte sich t.; es endet für ihn t.

Tragknospe, s. T-auge. **Trag(e)korb,** K., Etw damit zu tragen. **T-kraft,** das Vermögen eines Körpers, ein bestimmtes Gewicht zu tragen, ohne zu zerreißen, ohne unterzusinken. **T-kranz, T-kringel,** s. Tragring 2. **T-kübel,** vgl. T-korb. **T-leine,** L., die Etw trägt, die zum Tragen dient, worauf od. woran man Etw hängt, T-seil. **träglich,** tragbar: es ist t. **Trägling** der, VII, träger Mensch.

Traglohn, s. Trägerlohn.

Tragöde der, I, Tragödienspieler, T-dichter. **Tragödie** die, IV, Trauerspiel, traurige Begebenheit: T–n schreiben, aufführen. **T-n-dichter, T-schreiber, T-spieler,** s. Tragiker.

Tragpfeiler, s. Träger 2. **T-reff,** s. Trage-reff. **T-riemen,** s. T-leine: die T. an einem Tornister, an einem Tragsacke. **T-ring,** grosser, eiserner Ring an Lastwagen, womit d. Ringstock auf die Achse gesteckt wird, **T-rinken;** 2) der beim Last-tragen auf dem Kopf untergelegte Strohring, T-kranz, T-kringel, T-wulst. **T-sack,** Tragbeütel; 2) Gebärmutter bei Thieren. **T-sattel,** flacher, den Lastthieren unter die Last gelegter S., damit sie weniger drücke. **T-saüle,** s. Träger 2. **T-schaf,** s. Trageschaf. **T-seil,** vergl. T-leine. **T-sessel, T-stuhl,** ein Sessel rc., auf dem man sich tra[g]en lassen kann, Sänfte. **Trägsinn,** vgl. Trägheit. **Tragspritze,** tragbare Feüerspritze. **T-stein,** Kragstein. **T-stütze,** s. Träger 2. **T-weite,** die größte zu erreichende Schußweite: die T. einer Kanone. **T-werk,** Maschine zum Lastentragen. **T-wulst,** s. Tragring 2.

Traject der, VII, Überfahrt. **T–ion** die, V, Versetzung d. Wörter; 2) eine Art Durchziehung.

trajiciren (h–t), hinüberführen.

Traille (Trällje) die, IV, Gatter, Gitterwerk; 2) Seil, Tau u. Rolle, woran eine Fähre od. fliegende Brücke laüft, u. 3) diese selbst.

Train (Träng) der (§ 109 n), Zug; 2) eine Anzahl od. Zug Wagen; 3) Geschützeszug, schweres Gepäck einer Armee, Gefolge, Nachzug, Geschleppe, Troß; s. Artillerietrain; 4) Schlendrian; 5) der Gang od. Lauf der Dinge: en (ang) train [im Zuge, auf den Beinen, wirksam] sein.

Trainard (Tränahr), **Traineur** (Tränöhr) der (§ 109 n), Nachzügler.

trainiren (trän–) (h–t), dehnen, in die Länge ziehen, aus-, hinhalten, verzögern.

Trait (Träh) der (§ 109 p), Gesichts-, Charakterzug: rührender T.; 2) Strich mit Feder u. Pinsel; 3) böser Streich, Schelmenstreich: er hat mir einen T. gespielt.

traitable (trätabel), s. tractabel.

Traitant (Trätang) der (§ 109 p), Pächter öffentlicher Güter.

Traiteur (Trätöhr) der (§ 109 q), Speisewirth, Gastwirth, Restaurateür. **T-haus,** Speisehaus.

trallallen (h–t), lallend singen, ins Gelag hinein, ohne alle Kunst u. ohne Ausdruck singen.

trällern (h–t), eine Melodie ohne Worte, od. nur mit Nichts bedeütenden Sylben singen, **trallen:** die Weise e. Liedchens t.; sie t. den Tanz; ein Liedchen t.; 2) trillern.

Trallirum das, VII, das Trällern, Geträller: T., larum, leier [Bürger].

Tram der, VII, Balken, starker Baum; 2) Leitersprossen; 3) Flußströmung. Trämel der, VI, kleiner Baum, Balken, Scheit, Knüttel.

Traminer der, VI, eine Art Weintrauben u. Wein.

tramiren (h-t), eintragen, einschließen, anzetteln, einfädeln.

Tramontane die, IV, beschwerl. Nordwind in Italien; 2) Nordstern, Nordpol: die T. verlieren [die Fassung verlieren, sich nicht mehr zu helfen wissen].

Trampe die, IV, Stange, damit zu stoßen; 2) Trampel.

Trampel oder Tramp(e)ler der, VI, plumpe, ungeschickte, hart auftretende, ungeschickt gehende Person, Trampelthier. trampeln (h-t), mit den Füßen stark u. wiederholt auftreten: in Ungeduld, aus Zorn mit den Füßen t.; mag er t.; s. trampen. Trampelthier, trampelndes Th.; 2) Dromedar; 3) Trampe(l), Trampler. trampen (h-t), mit den Füßen derb auf den Boden stoßen, derb auftretend gehen, trappen; s. trampeln: mit den Füßen t.; t-t nicht! im Gehen t.; t-der Gang, Lauf.

Tran, s. Thran.

tranchant (transchang), schneidend, scharf: t. Urtheil.

Tranchée (Transcheh) die, IV, Laufgraben bei Belagerungen.

Trancheür (Trangschör) der (§109 n), wer tranchirt, Zer-, Vorschneider, Zer-, Vorleger. tranchiren (trangsch-) (h-t), zer-, verschneiden, zerlegen. Tranchir-messer, Messer zum Tranchiren.

trändeln (h-t), unnöthig hin- und herlaufen, zaudern, zögern, tränteln, trockeln, treckeln: wie er zaudert u. t. [Göthe].

trainiren, s. träniren.

Trank* der, VII (Tränkchen, T-lein), Getränk, Trunk, Trinken: der allgemeinste u. natürlichste T. ist das Wasser; dieses Bier, dieser Wein ist ein guter, gesunder T.; Gott sei Dank für Speis' u. T.! mehre Tage ohne Speise und T. zubringen; mit Speise u. T. angefüllt sein; Gerstentrank [das Bier]; 2) flüssige Arznei; vergl. Saft: Kräuter-, Brust-, Abführ-, Stärkungs-, Gift-, Liebestrank; gekochter T.

Tränke die, IV, Ort, wo Vieh getränkt wird: das Vieh in die, zur T. führen, treiben: die Pferde zur T. reiten; das Pferd kommt, geht zur T. tränken (h-t), Trank reichen, trinken lassen od. machen, zu trinken geben, Wasser vorsetzen, zur Tränke führen: er füllte die Flasche mit Wasser u. t-te den Knaben; das Vieh t.; er t. ihn mit Traubenblute; 2) mit Wasser versorgen, erfüllen, u. dadurch Nahrung geben, das Wachsthum befördern, (be-)wässern, begießen, benetzen, naß machen, durchnässen: der Morgen t. die Erde mit Thau; die Wiesen, Pflanzen, Blumen t.; er t. uns mit Wermuth, mit Thränen [erregt viele bittere u. traurige Empfindungen]; mit Wollust, mit Freüde t.; 3) mit einem flüssigen Körper durchaus benetzen, von einer Flüssigkeit durchziehen lassen: Papier mit Oel, Leder mit Thran, einen Hut mit Leim t.; mit Oel get-tes Papier; ein mit Milch get-tes Läppchen auflegen; eine hölzerne Wand mit Leim t. [grundiren]; die Erde, ein Kleid mit Blut t.; Brod mit Wasser, Wolle mit Essig u. Salpeter t.

Tränker der, VI, T-in die, V, wer tränkt.

Trankgeld, Trinkgeld, Douceür. Vgl. Drangeld. T-opfer, das aus einem Getränke, bes. aus Wein bestehende O. T-rinne, T-trog, Rinne rc., woraus das Vieh getränkt wird, Tränke. T-steüer, die für gew. Getränke bezahlte St., Getränksteüer: T. auf den Wein legen.

Tränkung die, V, das Tränken.

tranquille (trankihl), ruhig, still, gelassen, gefaßt. tranquil-l(is)iren (h-t), beruhigen, zufrieden stellen. Tranquillität die, V, Ruhe rc.

trans, über, jenseits.

Transaction die, V, Verhandlung, Beilegung einer Streitsache, Vergleich. Transactor der, IX, Vergleichsstifter, Schiedsmann. t-alpinisch, jenseits der Alpen gelegen, überalpisch: das t. Gallien; die t. Gauen. T-animation die, V, Seelenwanderung, Metempsychose, Transcorporation. t-atlantisch, jenseits des atlantischen Oceans gelegen, überseeisch, amerikanisch.

transcendent(al), die sinnl. Erkenntniß des Menschen übersteigend, übersinnlich, überschwenglich.

transchen (h-t), einhertreten, [patschen.

transchiren (falsch), s. tranch....

Transcorporation die, V, s. T-animation. T-elementation die, V, chemische Verwandlung eines Elementes in das andere, Grundstoffverwandlung. T-ept, s. Transsept. t-eunt, vorübergehend. t-feriren (h-t), übertragen, über-, versetzen, verlegen, nach einem and. Orte bringen. T-figuration die, V, Umgestaltung, Verklärung: T. Christi auf dem Tabor. T-formation die, V, Umbildung, Umformung, Verwandlung. t-formiren (h-t), verändern, verwandeln, umbilden. T-fuga der, Uiberlaüfer. T-fusion die, V, Uibergießung: T. des Blutes [Umzapfung des Blutes eines Thieres in die Blutgefäße eines andern]. t-grediren (h-t), überschreiten. T-gression die, V, Uiberschreitung, -schritt, -tretung. t-igiren (h-t), verhandeln, vergleichen, übereinkommen. t-iliren (h-t), überspringen. T-ition die, V, Uibergehung, Uiberschlagung, Uibergang. t-itiren (h-t), durchgehen, durchpassiren: die Waaren t. t-itiv, übergehend, hinüberwirkend: t. [zielendes] Verbum. T-itivum das (§ 109 f), übergehendes, zielendes Zeitwort, dessen Handlung auf einen Gegenstand übergeht [§200.1]. Transito der, Durchgang, D-fahrt, D-paß, Transitus. T-güter, durchgehende Waaren. T-handel, Durchfuhr-, Speditionshandel. T-zoll, Z. für durchgehende, von durchgeführten Waaren, Durchgangszoll, Durchfuhrzoll. transitorisch, vorübergehend, vergänglich, flüchtig. T-itus der (§ 109 m), Uiber-, Durchgang, Transito. T-lation die, V, Versetzung, Uibertragung eines Rechtes auf einen andern; 2) Uibersetzung, Version. T-lator der, IX, Uibertrager; 2) Uibersetzer, Dollmetscher. T-location die, V, Versetzung, Ortsveränderung. t-lociren (h-t), versetzen. T-migration die, V, Auswanderung; Uibersiedlung; 2) Seelenwanderung. t-migriren (h-t), wegziehen, auswandern. t-missibel, übersendbar; 2) überläßlich. T-mission die, V, Uibersendung, Uiberlieferung; 2) Uiberlassung, Fortpflanzung. t-mittiren (h-t), übersenden; 2) überlassen. t-mutabel, veränderlich, wandelbar. T-mutabilität die, V, Wandelbarkeit. T-mutation die, V, Ver-, Umwandlung, Umänderung, Vertauschung. t-mutiren (h-t), verwandeln, umändern. t-parent, durchscheinend, durchschimmernd, d-sichtig, klar: t-es Gemälde. T-parent das, VII, durchscheinendes Gemälde, Durchbild, nächtl. Leüchtbild. T-parenz die, V, Durchsichtigkeit. T-plantation die, V, Verpflanzung. t-plantiren (h-t), verpflanzen. t-poniren (h-t), ver-, übersetzen; 2) [in der Tonkunst] ein Stück höher od. tiefer im Tone setzen od. spielen. Transport der, VII, Fortschaffung, Ausfuhr, Uiberfahrt von Waaren rc.: das Heer in zwei T-en zurückschaffen; 2) diese Waaren rc. selbst, Lieferung,

Fuhr, Zug, Convoi: es ist ein Getraidetr. angekommen; grosser, ansehnl. T.; ein T. Recruten; wie stark war der feindl. T.? einem Heere den T. nachschaffen; 3) Uibertragung der Schlußsumme einer Rechnung von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden, Uibertrag: der T. beträgt 90 fl. t-portabel, versendbar, fortbringbar, fortzuschaffen. T-porteür(-öhr) der (S 109 n), wer transportirt; 2) Winkelüberträger, Winkel-, Gradmesser. t-portiren (h-t), fortschaffen, übertragen. T-portirung die, V, das Transportiren. T-port-kosten, Versendungskosten, Fracht, Fuhrlohn. T-schiff, Fracht-, Lastschiff.

Transposition die, V, Versetzung, Veränderung. t-rhenanisch, jenseits des Rheines liegend, überrheinisch: die t. Länder. t-scribiren (h-t), abschreiben. T-sept der, VII, Verzaünung, Schranke; 2) das Querschiff in der Mitte eines Gebaüdes, das die Längenschiffe durchschneidet. T-spiration die, V, die Ausdünstung. t-spiriren (h-t), ausdünsten, schwitzen; 2) verlauten, bekannt werden. T-substantiation die V, [nach der Lehre der Katholiken] Verwandlung des consecrirt. Brodes u. Weines in den Leib u. das Blut Christi beim Abendmale, so daß vom Brode u. Weine Nichts als die aüßerliche Gestalt übrig bleibt. T-sudation die, V, Durchschwitzung, D-schweißung, D-sickerung. t-sumiren (h-t), übertragen, abschreiben. Transsumt das, VII, Abschrift, Copie. t-vers, t-versal, quer, überzwerch, schräg. T-versales die (Mz.), Seitenverwandte. T-verse die, s. Traverse.

Trapēz das, VII, T-ium (S 109 g), ungleich-seitiges Viereck. Trapezoēder das, VI, Körper mit 24 ungleichseitig viereckigen Flächen. Trapezoïd das, VII, s. Trapez.

trapp, Wort, welches den Laut beim derben Auftreten im Gehen und den mit Laufen verbundenen Laut nachahmt u. bezeichnet: der Junker kam den Berg herunter geritten, t., t., t.! und draußen horch! ging's t., t., t., als wie von Rosses Hufen. S. trotz!

Trapp der, VII, fester, derber u. lärmender Tritt, vgl. Trab; 2) eine schwarz-graue, eisenhaltige Thonsteinart, Schwarz-, Stufenstein, Wacke.

Trappe der, I, grosser, wilder Vogel, Trappgans.

Trappe die, IV, Spur der Tritte, des Ganges; die T. eines Pferdes. trappeln, träppeln (h-t), wiederholt, ein Wenig trappen, schnell aber kleine Schritte machen; vergl. trippeln. trappen (h-t), im Gehen stark auftreten und dadurch Lärm machen, hart auftretend gehen, trappsen: getrappt kommen; Treppe auf, Treppe nieder t.

Trappgans, s. Trappe.

Trappisten die (Mz.), Ordensbrüder der in einer der unwirthbarsten Gegenden Frankreichs gelegenen Abtei la Trappe.

trappsen (h-t), s. trappen.

Traß(stein), s. Tarāß.

Trassant der, II, Wechselaussteller. Trassāt der, VII, der Bezogene, auf welchen ein Wechsel zum Bezahlen ausgestellt ist, Acceptant. trassiren (h-t), einen Wechsel auf En ausstellen: a puncto t. [die Gelder bis auf den letzten Häller einziehen].

Trāteür, s. Traiteur.

Trātsch das, VII, Geträtsch, Geschwätz. trātschen (h-t), auf lange und breite Art schwätzen, klatschen.

Tratten die, IV, trassirter Wechsel, gezogener W. Trattarelle die, IV, kleiner Wechsel, Wechselchen. Trattenbuch, Acceptationsbuch, worein die gezogenen Wechsel verzeichnet werden.

Tratto di Corda, Seilzug, eine Strafe in Italien, wobei man die Glieder mit Seilen ausrenkt od. aus einander zieht.

tratzen, trätze(l)n (h-t), reizen, hetzen, necken, hämisch spotten, durch Stichreden aufbringen.

Trätzler der, VI, wer trätzt.

Trau die, V, Trauung: heüte führt man sie zur T.; kurz u. bündig war die T. [Gleim u. Voß].

Trau-altar, A., vor welchem ein Paar Verlobte getraut werden, Trauungsaltar; s. Trau: ein Mädchen zum T. führen [sich mit ihm trauen lassen].

Traube die, IV (Traübchen, T-lein), Menge dicht beisammen befindlicher Dinge, bes. a) ein Schwarm dicht an einander hangender Bienen: die Traube der Bienen hing am Stocke herunter [Voß]; b) ein Büschel Beeren an Einem Stiele, Weintraube u. dgl.: T. lösen, von den Weinstöcken sammeln: Saft, Blut der T-n [der Wein]; kleine, frühzeitige, unreife, reife, herbe, saure, süsse, wohlschmeckende T.; T. von edlem Geschmacke; dünn-, dickschälige T.; die T. färbt sich, wächst durch die Feüchtigkeit des Bodens u. die Sonnenwärme, wird süß, wenn sie reift; ein Traübchen Johannisbeeren; 2) traubenförmige Verzierung: T. an einer Kanone, an einem Hängeleüchter.

Traübelbirn, gute Sorte kegelförm. Birnen.

Traubelerbse, Büschel-, Kronerbse. Traubenabfall, Abf. von Weintrauben während des Kelterns. T-achat, A. mit traubenförm. Zeichnungen. T-aloë, Aloënart, stinkende A. T-apfel, feine Apfelsorte. t-artig, nach Art einer Traube, t-ähnlich, t-förmig, traublich. T-auge, Augenkrankheit, wobei die Iris eine blaül., traubenähnliche Geschwulst bildet. T-balg, T-hülse. T-beere, die in Trauben wachsende B.; z. B. die Weinbeere. T-blut, Bl., Saft der Trauben, Rebenblut, Trauben-, Rebensaft, (rother) Wein: er tränkte ihn mit gutem T.; dort ward das T. aus Krügen eingeschenkt. T-butte, T-bütte, B., worin die Trauben gesammelt, od. zertreten u. gekeltert werden. T-cur, der längere Zeit fortgesetzte, fast ausschließliche Genuß von Weintrauben zur Beseitigung von Krankheiten: die T. gebrauchen. T-eiche, Steineiche. t-förmig, t-artig, t-ähnlich. T-gebirge, mit Weinreben bewachsenes G. T-gehänge, G. von, mit Trauben: der Rebenberg bot ihm üppige T. T-geländer, G., woran Weinreben u. Trauben gezogen werden, Rebengeländer: naschend kletterte fern am T. ein Böcklein. T-gestade, mit Weinreben bepflanztes G.: des schimmernden Sees T. T-gott, G. des Weines, Bacchus; der T. im Epheükranz. T-hagel, traubenähnlich gemachte Kartätsche. T-hang, Abhang eines mit Trauben bewachsenen Berges: der reiche, anmuthige T.; 2) T-gehäng. T-haütchen, T-hülse, T-balg, Hülse der Weinbeeren. T-hügel, Reben-, Weinberg, Rebenhügel: der Herbst lacht auf T-n. T-hyacinthe, Hyacinthenart mit traubenförmig. Blumen. T-kern, Samenkern der Weinbeere. T-korb, K. mit od. zu Trauben; 2) vgl. T-butte. T-kraut, Pflanze. T-lese, Einsammlung d. Trauben im Herbste, Weinlese, Traubenzeit. T-leser, wer in der Weinlese die Trauben sammelt. T-perücke, P. mit einigen Lockenreihen unter der Bandschleife, Fuchsschweif. t-reich, reich an (Wein-)Trauben, t-voll, traubig, wein-, rebenreich: der Schmuck des t. Herbstes. T-saft, s. Rebensaft u. Traubenblut. T-stängel, T-stiel, St. einer Traube. T-stock, Wein-, Rebenstock, Rebe; 2) Weinlaub-, Rebenstab; s. Thyrsus. T-syrup, der aus Traubensaft bereitete S. T-treter, wer die Weintrauben tritt, mit den Füssen keltert. t-voll, s. t-reich: eine t. Wein- u. Epheülaube sproßt auf

dem Felsen empor. T-wand, mit Weinreben u. Weintrauben bewachsene W.: am Felsen hob sich eine T. empor. t-weise, nach Art der Tr., in Tr. T-zeit, Z. der Weinlese; s. T-lese. Traubenzweig, Z. von einem Weinstocke mit Trauben. traubig, mit Trauben versehen. traubenreich. traublich(t), traubenartig.

trauen (h-t), glauben, Glauben beimessen: wer leicht t., wird leicht betrogen; traue seinen Worten nicht! 2) den Äußerungen, Versprechungen und Versicherungen Anderer Glauben beimessen, in Jmds Worte keinen Zweifel setzen, sein Vertrauen auf Etw setzen, Em vertrauen, auf En od. auf Etw bauen, sich darauf verlassen, für wahr, für treü halten: wer noch nicht getaüscht u. betrogen ist, t. jedem Menschen; es ist keinem Schelme zu t.; traue, schaue Wem? [traue zwar dem Menschen, aber untersuche vorher wohl, wem du trauen willst, ob er es verdient]; ihm kann man blindlings t.; Em nicht recht t. [mißtrauisch gegen En sein]; Em kein Haar t.; traue der Vorsehung! auf die Götter t. [Geßner]; weder einem Orte noch einem Menschen t.; er t. der Tapferkeit seiner Soldaten; ich traue weder meinen Ohren, noch meinen Augen recht; seinen eigenen Ohren gar nicht t.; dem Glücke t.; diesem Wasser ist nicht zu t. [es ist trüglich, es scheint nicht gefährlich u. ist es doch]: dem Dinge ist nicht zu t. [es ist bedenklich, sich damit od. darauf einzulassen]; ich t. dem Wetter nicht; ich traue mir nicht, Dieß zu thun [ich traue mir nicht zu, ich schenke mir nicht das Vertrauen, daß ich es thun kann; ich glaube nicht, daß ich die Kräfte, die Fähigkeit, das Geschick dazu habe, ich bin ungewiß, ob ich die Kräfte habe]; [hingegen] ich traue mich nicht, Dieß zu thun [ich wage es nicht, ich fürchte mich, halte es für bedenklich es zu thun]; ich t. mich nicht, näher zu gehen; du t. dich nicht die Augen aufzuschlagen; ich t. mich nicht weg (zu gehen); er traut sich nicht weg [er t. nicht, sich wegzubegeben, sich zu entfernen]; ich t. mich nicht über die Strasse (zu gehen).

trauen (h-t), Verlobte ehelich verbinden, feierlich zusammengeben, einsegnen, copuliren: ein Paar Verlobte t.; die beiden Geistlichen t. wechselweise, wie sie die Woche trifft. sich mit einer Person t. lassen; der Priester hat uns get., S. antrauen.

Trauer die, V. Zustand, da man trauert, und schmerzliches Gefühl od. stummer Schmerz bei Unglücksfällen, Traurigkeit, Betrübniß, Harm, Gram: grosse T. über Etw empfinden, erfahren; En in T. versetzen; in tiefe T. versetzt werden; in grosser T. sein; mit tiefer T. vernehme ich diese Nachricht; T. ist auf seinem Angesichte verbreitet; seine Trauer verbergen; die Zeit hebt auch die tiefste T. nach u. nach; die T. vermindern, lindern; jede T. gänzlich verscheüchen, verbannen; die Zeichen der T. (ab)nehmen; zur tiefen T. zurückkehren; 2) Kleidung als äußerl. Zeichen der Trauer, Trauerkleidung. b) Zustand u. Zeit, wo man diese Kleidung trägt: T. für, um En anlegen; öffentl. T. anlegen; die T. ablegen, endigen; in T. sein, gehen; T. tragen; doppelte T. haben; T. bekommen; tiefe, leichte, ganze, halbe, grosse, kleine T. Trauerauge, Trauer verrathendes A. T-begängniß, T-begleitung, s. Todesbegängniß. T-baum, der Arabische Jasmin; 2) Trauerweide. T-bild, B. der Trauer; 2) Trauer erregendes Bild. T-binde; T-degen; T-flor; T-hut; T-kleidung; T-rock; T-schleppe; T-schmuck; T-schuh; T-tuch; T-weste, die bei tiefer Trauer, als Zeichen der Trauer angelegte Binde rc. von schwarzer Farbe. T-birke, B. mit lang herabhangenden Zweigen, Hangebirke. T-blatt, vgl. T-brief. T-blick, traurigrr, Traurigkeit ausdrückender B. T-botschaft, traurige B.; vgl. Todesnachricht. T-brief, B. mit einer Trauernachricht; 2) B., worin man seine Trauer, sein Beileid über einen Trauerfall bezeigt, Condolenzbrief, Beileidsschreiben. T-bühne, T-gerüst; 2) Blutgerüst: ruhig bestieg er die T.; 3) die Erde, das Jammerthal. T-cypresse, C. als Sinnbild des Todes u. der Trauer. T-denkmal, s. T-mal 2. T-dunkel, trauriges D.: ihn umzog ein T. T-essen, s. T-mal. T-fackel, F. bei Gelegenheit einer Trauer: der Tod steckt T-n an. T-fahne, schwarze F. bei Leichenbegängnissen. T-fall, trauriger Fall, Vor-, Zufall; 2) Todesfall. T-feld, Schlachtfeld, 2) Friedhof. T-fest, das durch einen Trauerfall veranlaßte Fest; 2) festlich begangener Trauerfall; vgl. Todesfest. T-gebärde, T-gedanke, traurige Geb. rc. T-gedicht, Trauer ausdrückendes G.; 2) Klaggedicht um einen Verstorbenen; 3) Elegie. T-gefolge, Zug von Trauernden, Leichenzug, L-gefolge, Trauergeleit, die T-leüte; s. T-zug: stummes T. T-gefühl, Empfindung der Trauer, trauriges G.: ich will mit tiefem T. noch ein Wort sprechen. T-geläüt, s. Todtengelaüt; 2) die dazu bestimmten Glocken. T-geleit, Begleitung einer Leiche zum Grabe; s. Todesbegängniß; 2) T-gefolge, die Trauerleüte. T-gepränge, G. bei einem Trauerbegängnisse, Leichengepr. T-gerüst, ein mit Tüchern bedecktes, mit Verzierungen, Sinnbildern versehenes G., zur Aufstellung des Sarges, T-bühne, Katafalk: es erhob sich das T. mit Ahnenwappen am Ehrensarge. T-(ge)sang, Trauer ausdrückender G.; s. Todtengesang u. T-lied; mit jammernden Tönen sangen sie T. T-geschichte, traurige G. od. Begebenheit, T-mähr. T-geschick, trauriges G. T-gesicht, trauriges G. T-getön, trauriges G., a) Trauer anzeigendes, verkündigendes, b) Trauer erregendes G. T-gewand, das zum Zeichen der Trauer angelegte G.: in dunklem T. stehen sie um die Bahre; die Schöpfung trägt jetzt ein T. T-hall, T-klang. T-ton: der Nachtigall tonreich ergoßner T. T-haus, H., worin Trauer herrscht; vgl. Todtenhaus. T-jahr, mit Trauer erfüllendes J.; 2) J., während dessen man um Jemand trauert; 3) das erste J. nach dem Tode eines Ehegatten. T-kasten, T-kiste, Sarg, Todtenkiste. T-klage, Trauer ausdrückende K.; s. Todtenklage. T-klang, T-hall, T-laut, T-gelaüt. T-kutsche, s. T-wagen. T-lampe, L. bei einem Todesfalle oder Trauerfeste. T-land, L., worin Trauer herrscht; 2) Unterwelt. T-laub, L. von Cypressen, Thränenweiden, Rosmarin rc. als Sinnbild der Trauer. T-laut, vgl. T-klang. T-leben, trauriges Leben. T-leüte, s. T-geleit 2: schwarz beflorte T.

trauerlich, der Trauer gemäß, in, durch Trauer: sie standen t. um den Sarg. Trauerlied, s. T-gesang. t-los, ohne Trauer. T-losigkeit. T-mal, s. Todtenmal; 2) Zeichen der Trauer, Trauerdenkmal. T-mähe, traurige M., Nachricht. T-marsch, vgl. T-musik. T-monat, vgl. T-jahr. T-musik, traurige, Trauer anzeigende, ausdrückende M.; 2) die Musik bei einem Leichenbegängniß, Todtenmusik. T-muth, trauriger Sinn. t-müthig.

trauern (h-t), Trauer empfinden u. sichtbar werden lassen, betrübt, traurig sein, sich bekümmern, sich betrüben, sich grämen: wir wollen nicht mehr t.! um einen Gestorbenen t.; um, über den Tod der Seinigen tief t.; über einen Todesfall, über Jds Unglück t.; für En t.; ich t. ihm

[dicht. statt: über ihn]; nicht nur Menschen, sondern auch die Wohnungen u. Tempel unserer Stadt t. über mein schreckl. Unglück; er trauert, daß od. weil rc.; 2) Trauerkleider tragen: ein Jahr lang t.; t. [in schwarzer Kleidung]; leicht, halb [halb schwarz] t.; um seinen Vater t.; 3) betrauern: Gn. T-nachricht, T-mähr, T-botschaft, T-post. T-nacht, durch Trauerfälle ausgezeichnete, Trauer verursachende N. T-ort, trauriger O., ein Ort, wo Trauer herrscht. T-pferd, T-roß, schwarz behängtes Pf. T-post, traurige P.: er kam mir mit T-en entgegen; eine T. erhalten. T-rede, Leichenrede, Parentation. T-redner, Parentator. T-relle, traurige R., bes. in einem Trauerspiele, tragische R. T-roß, T-pferd. T-sang, T-gesang. T-schloß, vgl. T-ort. T-spiel, trauriges Spiel, tr. Schauspiel, Trauerstück, Tragödie. t-spiel(art)ig, tragisch. T-spieldichter, Tragiker, tragischer Dichter. T-(spiel)muse, M., Göttin des Trauerspiels, tragische M., Melpomene. T-stimme, die in Trauertönen hörbare St. T-stück, s. T-spiel. t-stumm, stumm, sprachlos vor Trauer od. Schmerz: es entlispelte banges Lebewohl dem t-en Munde. T-stunde, traurige St. T-tag, trauriger T., T. der Trauer(zeit). T-thräne, Th. als Ausdruck u. Zeichen der Trauer. T-ton, s. T-hall: höre meine T.! er singt T. jetzt. T-vers, vgl. T-gedicht. T-versammlung, die zur Trauer, die bei einem Todfalle, Begräbniß Versammelten. t-voll, voll Trauer, von grosser Trauer befallen oder zeugend: t. Stimme. T-wagen, der zur Trauerzeit gebrauchte W.; 2) der einem Trauerzuge folgende W.; 3) Leichen-, Todtenwagen. T-weib, Klageweib. T-weide, Thränenweide, Trauerbaum: vgl. T-baum. T-woche, vgl. T-jahr. T-wolke, schwarze W.; 2) die Trauer: dein Auge lächelt wieder, die T. entflieht. T-zeichen, Z. der Trauer, z. B. ein Streifen Flor um den Arm od. Hut. T-zeilen, T-gedicht, T-brief. T-zeit, Z., in der man um einen Verstorbenen Trauer empfindet, Trauer trägt, s. T-jahr. T-zeüg, Z. zu Trauerkleidern. T-zug, Trauer verrathender Zug: es liegt in seinem Gefühle ein T., welcher es anziehend macht; 2) Leichenzug; s. Trauergefolge u. Todtenzug: jetzt naht ein düstrer T.

Traufbaum, ein am Wald-ende stehender Baum.

Traufe die, IV, das vom Dache herabtröpfelnde Wasser, Dachtraufe, Tropfenfall, Traufwasser: Etw unter die T. stellen; aus dem Regen in d. T. kommen [aus einem kleinen Übel in ein grösseres gerathen]; 2) der Ort auf der Erde, worauf das vom Dache tropfende Wasser fällt, und der Raum von der Grundmauer bis an diesen Ort; 3) der unterste hervorragende Rand des Daches, Dachtraufe; 4) Dachrinne.

traüfeln (h-t), in vielen kleinen Tropfen herabfallen, tröpfeln: der Regen t. von den Baümen, wenn sie der Wind schüttelt; von den Bergen t. gutthätige Wasser; 2) traüfeln lassen: Arzneitropfen in Wasser t.: die Wolken t. Balsam auf die Wälder; o traüfle Trost auf ihn herab!

traufen (h-t u. b-t), in Tropfen rinnen, herabfallen, tropfen: der Regen t. von den Dächern; sein Blut t. auf Golgatha; 2) von Etw so voll sein, so reichlich versehen sein, daß es übertaüft. vgl. strotzen: Alles t. von Güte und Segen. S. triefen.

traüfen (h-t), traufen machen, tröpfe(l)n: Balsam in eine Wunde t.; 2) reichlich fallen lassen, verbreiten: die himmlische Erde t. Schlummer und Thau auf die Ruhenden; sein Maul t. Frevel.

Traufsaß, F. für das Traufwasser. T-haken, der die Dachtraufe tragende H. t-naß, triefend naß. T-recht, das R., vermöge dessen kein Nachbar so nahe an des andern Traufe bauen darf, daß dadurch der Abfluß des Wassers gehindert wird; 2) das R., seine Traufe auf des Andern Dach zu leiten, Dachrecht. T-rinne, s. Traufe 4. Traufwasser, s. Traufe 1.

Traugebühr, T-geld, das dem Geistlichen für die Trauung gebührende od. bezahlte Geld, Copulationsgebühr.

Traugott, Taufn., 31. März.

traulich, auf eine traurnde Art, mit Zutrauen, zutraulich, vertraut: t. mit Em sprechen, umgehen; er wußte sein Wörtchen so t., so süß in Ohr u. Herz ihr zu girren; t. Gespräch. T-keit die, V, das Traulich-sein: mit T. sprechen; T. eines Gespräches; 2) (ver-)trauliche Äußerung, Handlung.

Trau(ungs)lied, das bei einer Trauung gesungene Lied.

Traum* der, VII, Zustand verworrener Vorstellungen ohne Bewußtsein, im Schlafe: im T. reden; Etw im T. sehen; er erschien mir im T.; es kam mir im T. vor; wie im T. [im Zustande der Bewußtlosigkeit] herumgehen; ich bin wie im T.; Em aus dem T. helfen [seine verworrenen Begriffe ordnen, ihn zurechtweisen, über Etw aufklären]; 2) verworrene Vorstellungen rc. im Schlafe selbst, Traum-, Phantasiebild, Traumerscheinung, T-gebilde, T-gestalt, T-gesicht: dunkler, wunderl., seltsamer, sonderbarer, eigenthüml., komischer, schwerer, ängstlicher, alberner, falscher, wahrer, deütlicher, leerer, unbedeütender T.; unruhiger T. [s. Fiebertraum]; angenehme T-e haben; aus T. weissagen; T-e deüten, auslegen [sagen, was sie bedeüten]; Em einen T. erzählen; auf Traüme halten, an T. glauben [sie für Anzeichen künftiger Veränderungen, Begebenheiten halten]; Traüme sind Schaüme; T-e bedeüten Nichts; viele T-e gehen in Erfüllung; der T. ging aus, wurde wahr; Das kommt mir wie ein T. vor; kommen die T-e von den Göttern? Das ist mir nicht im T. [gar nicht] eingefallen [daran habe ich gar nicht gedacht]; 3) Zustand ohne Wirklichkeit, ohne Dauer, eingebildeter, vorübergehender Zustand, Taüschung: mein Glück war ein T.; ich liebte, ich hoffte glücklich zu werden, aber es war ein T.; das Leben ist ein T.; ich fürchte, daß Dieß T-e sind; mit dem Gelde war es ein T. [Nichts]; 4) eine dem gewöhnl. und nothwendigen Zusammenhange und Laufe der Dinge widerstreitende Einbildung od. Meinung, Wahn: die Traüme der Stoiker; seine T-e für Wahrheiten, für unumstößliche Sätze ausgeben, verkaufen.

traumatisch, Wunden betreffend, wund.

traumauslegend, t-deütend. T-ausleger, T-deüter. T-auslegung, T-deütung: richtige T. T-bild, im Traume gesehenes Bild, Phantasiebild, s. Traum. T-buch, Buch, worin Traüme ausgelegt werden. T-deüter, T-deütung, s. T-ausleger rc. T-deüterei [verächtl.], das Deüten der Traüme.

traümen (h-t), einen Traum haben, im Traume sehen: ich t-te, ich fiele ins Wasser, [od.] daß ich ins W. fiele; ich habe die ganze Nacht get.; es ist keine Nacht, in der ich nicht t-te; Etw, von Etw t.: Das, was ich traümte, traf ein; er t-te von einem Hund, der rc.; es t-te mir, ich sollte eine Predigt halten; in der letzten Nacht hat mir etw Sonderbares u. Albernes get.; höret, was mir get. hat! mir hat Nichts davon get.; ich glaube du t-st [Du bist Deiner nicht völlig bewußt rc.]; von lauter Freüde u. Glückseligkeit t.; darüber t-ten die größten Geister heillos; Das hätte ich mir nicht t. lassen [Das hätte ich gar nicht vermuthet]; davon hat

mir Nichts get. [Das hätte ich nicht im Geringsten vermuthet]; laß dir Das nicht t. [bilde dir Das nicht ein, stelle dir Das nicht vor, rechne nicht darauf ꝛc.]; 2) sonderbare, närrische Vorstellungen haben, sich einbilden od. sich machen; vgl. schwärmen, faseln: ich will mich frei u. glücklich t.; in Mißgeschick wird er sich t. [wird er versetzt zu sein sich einbilden]; sich die Oberherrschaft t.; ei, von was für Dingen t-st du da? t-de Philosophen; 3) schläfrig, unthätig sein, gedankenlos hinleben, in den Tag hinein leben.

traumentrückt, aus seinem Traume gestört; 2) durch einen Traum entzückt.

Traümer der, VI, T-in die, V, wer traümt: Dieß war genug den T. aufzuwecken; 2) Faseler, Schwärmer: da geht der närrische T.; 3) schläfriger, träger Mensch.

Traümerei die, V, der Traum, das Traümen: aus der Heiterkeit der Seele folgt eine angenehme T.; in jeder Laube hört er nun die Einladung zu süßen T-en; 2) traümerische Vorstellung, Einbildung.

traum-erfahren, in d. Traumauslegung erfahren: t. Greis. t-erfüllt, voll von Traümen, von getraümten, eingebildeten Dingen, Taüschungen, schwärmerisch: t. Leben. traümerisch, dem Traume ähnlich, darin gegründet, eingebildet, schwärmerisch, phantastisch, chimärisch, schläfrig, schlafsüchtig, nicht lebhaft, träg: t. [wie ein Traümender] einhergehen; t. Vorstellungen; t. Wesen; t. Hoffnungen; t. feine Traum-erscheinung, E., welche man im Traume hat; s. Traum 2 und T-gesicht. T-gebilde, wesenloses G.; s. Traum 2: weg mit dem T., es führt zu Nichts! T-gerübel, traümerische bloß auf Einbildung gegründete Grübelei: der Tugendsinn ist kein leeres T. T-gesicht, Traumerscheinung; s. Traum 2: wunderbares, unsinniges, albernes, ruhiges, wahrhaftes, wahres, zuverläss., leeres T.; ein T. haben, sehen; wüthend fährt er auf aus seinem T.; ihm verschwand des Lebens T. ohne Liebe; der Schlaf ohne T. gewährt die sanfteste Ruhe. T-gestalt, T-gesicht: umgaukelt ihn mit süßen T-en! 2) traümerische, schläfrige Person. T-gewede, verwirrtes G. der Einbildungskraft im Traume. T-glaube, Gl. an Traüme. T-gott, Morpheus. T-leben, das L. wie im Traum, das Leben mit einem Traume verglichen. traumlich, traümerisch. Traumnacht, N., in der man traümt. T-schlaf, Schlaf, in dem man Traüme hat: ermüdet fiel ich in einen T. T-spiel, Sp. des Traumes; 2) Etw, dem es an Wichtigkeit, Ernst u. Wirklichkeit mangelt: diese Lehre ist kein eitles T. t-trunken, von einem Traume erfüllt, begeistert: t. Blick. T-unding, ein U., wie es in Traümen vorkommt. t-voll, t-erfüllt: t. Fiebernacht. T-weissager, vgl. T-ausleger. T-welt, die Welt im Traume, getraümte W., Einbildung.

traun, gewiß, wahrhaftig, wahrlich, fürwahr, in der That, sicher, meiner Treü: der Rath ist t. nicht zu verachten: t., so ist es besser.

Trau(ungs)rede, Rede bei einer Trauung. [hält.

Trauredner, wer eine Traurede

Trauerer der, VI, wer trauert: der düstere, schwermüth. T.

traurig, ein Uibel oder einen innern Schmerz empfindend und denselben an den Tag legend, betrübt, schwermüthig, niedergeschlagen, kummervoll, melancholisch: t. werden; t. über Etw sein; ich will Dich nicht t-er machen, stimmen; t-er Mensch; er fand sein Töchterchen Etw t.; t. klagen; ein t. Geschäft machen; t. aussehen; mit t. Miene hörte sie die Erzählung an; Em t. antworten; mit den Traurigen sich betrüben; man nimmt an ihm ein t. Wesen wahr; t. Gefühl (Gef. der Trauer); t. und blaß senken die Blumen ihr Haupt; t. Baum s. Trauerbaum]; t. Ton, Gesang, Stimme; 2) Trauer verursachend, betrübend, beklagenswerth, kläglich, herd, schmerzlich, elend: Das ist eine t. Nachricht, ein t. Brief; t. Geschichte; Dieß hatte, gewann einen t. Ausgang; dieser Tag war t. für mich; Das ist höchst t.; wir leben in t. Zeiten; t. Lage, Anblick, Schauspiel, Tod, Mord, Untergang, Niederlage, Fall, Zufall; t. sterben, umkommen; t. Krieg, Sieg, Ahnung; es ist eine t. Nothwendigkeit; laßt meine Rückkehr für mich nicht trauriger werden, als es meine Entfernung war; es begegnete mir etw T-es; 3) bedauernswerth, armselig: ein t. Mensch. T-keit die, V, das Traurig-sein, trauriger Zustand, Trauer: grosse, tiefe, verstellte T.; Em T. verursachen, machen; sich der T. hingeben; es befiel mich od. mein Gemüth T.; der Wein vermindert, verscheücht, verbannt, endigt die T. traurig-wahr, auf eine traurige Art w., betrübend, schrecklich wahr, leider wahr.

Trau-ring, einer der beiden Ringe, die ein Paar Verlobte bei der Trauung wechseln. S. Treüring. T-schatz, Heirathsgut. T-schein, schriftl. Zeügniß, daß ein Paar Personen mit einander wirkl. getraut worden sind, Traüungs-, Copulationsschein; 2) Erlaubnißschein zum Heirathen.

traüschen (h-t), s. draüschen.

Trau-sinn, traulicher S., zutrauliche Gesinnung, Treüherzigkeit: in moosigen Hütten herbergen hier noch Gastfreiheit u. T.

traut, lieb, werth, theüer: mein t. Gemal; mein t-ester Freünd; t. Mädchen.

Trautel das, VI, trautes Mädchen, Geliebte [Bürger]; Trutschel.

Trautheit die, V, das Traut-sein, die Vertraulichkeit.

Trauung die, V, s. Trau. T-slied; T-rede; T-schein, s. Traulied ꝛc.

Travaille (Trawallje) die, IV, Anstrengung, mühsame Arbeit, Beschwerde. travailliren (h-t), arbeiten, sich anstrengen.

Traverse (-werß) die, IV, Querstrich, Querlinie, Q-balken, Q-straße ꝛc.; 2) Hinderniß, Widerwärtigkeit. traversiren (h-t), quer durchgehen; 2) in die Quere kommen, hindern; 3) Quersprünge machen: das Pferd t. Traversière die, VI, Querflöte.

Travestie die, V, die Umgestaltung einer ernsthaften, erhabenen Dichtung ins Lächerliche, Travestirung. Vgl. Parodie. travestiren (h-t), um-, verkleiden, umgestalten; 2) in eine Travestie umwandeln: ein Gedicht t.; Blumauer's travestirte Aeneis.

Treber, s. Träber.

trekeln (h-t), zaudern, äußerst langsam thun, unschlüssig sein, trödeln, trändeln.

trecken (h-t), ziehen. Treckschiff, Schiff, das an Treckseilen gezogen wird.

Treff der, VII, derber Schlag: Em einen T. geben; 2) ein schwer zuheilender, bes. körp. Schaden, Knack: er hat einen T. bekommen; Em einen Treff geben.

Treff das, VII, Klee(blatt), Kreüz auf Spielkarten, Trèfle; 2) Kartenblatt von dieser Farbe, Treffblatt; daher Treffdaus, T-dame, T-bube, T-acht ꝛc.

treffen (†266), durch einen Wurf Stoß ꝛc. berühren, erreichen, schlagen, stoßen: nach Em schlagen u. ihn t.; das Ziel t. [a) es berühren; b) es erreichen]; die Mitte t.; den Zweck t.; er trifft den Nagel auf den Kopf; wer oft schießt, trifft endlich einmal; er t. Das, worauf er zielte, sicher, gut, genau; Em (in) das Herz t.; En mit dem Horne t. (stoßen); vom Feinde, durch ein Geschoß, durch einen Stein, von einer Kugel getroffen werden; jedes Geschoß traf; die Blitze t. die Spitzen der Berge; vom Donner, vom Blitze get. wer-

den; er steht da, wie vom Donner od. Blitze get. [s. versteinert]; vom Schlage get. [auch: gerührt] werden [s. Schlag]; sich get. fühlen [einen Tadel, Stich auf sich anwendbar finden, ihn auf sich beziehen; s. betroffen]; die Rede t. mich [zielt auf mich]; der Wundarzt hat die Ader nicht get.; das Gelenk (im Zerlegen) t.; Ent. [ihn schlagen, stossen, schiessen]; Untreüe t. od. schlägt ihren eigenen Herrn [wer untreü ist, wird durch seine eigene Untreüe bestraft]; auf Etw t. [darauf stossen, es unvermuthet sehen, finden]; aden traf ich (auf) einen Felsen; En t. [ihn an einem Orte persönlich gegenwärtig finden; s. antreffen]; man suchte ihn überall, traf ihn aber nirgends (an); En zu Hause t.; mein Brief hat ihn nicht mehr in Wien get., er war bereits abgereist; 2) in einen gew. Zustand kommen, gerathen: Wen trifft die Reihe, mich od. dich? das Loos hat mich get.; es t. mich ein unvorhergesehener Fall; der Verdacht t. mich nicht; das Lügen trifft den Biedermann nicht; dieser Irrwahn t. den Weisen nicht; Sorge, Schmerz, Neid, Schande, Plage t. ihn [s. heimsuchen]; das Unglück hat ihn hart get.; Dich t. alles mögliche Unglück; doch Das trifft Dich nicht allein; das nämliche Unglück traf Viele; hart von Unglück get. werden; 3) zukommen, gebühren, sich berechnen: auf meinen Theil, auf od. für das Monat treffen 30 fl.; 4) ausfindig machen, finden, errathen: den rechten Weg, die Mittelstrasse, die (rechte) Zeit, die rechten Mittel t.; er hat es gut damit get.; rathen u. nicht t.; Du hast das Rechte get.; getroffen [richtig]; die Ursache, den Grund von Etw t.; den Sinn von einer schwierigen Stelle t.; das rechte Wort, den rechten Ausdruck t.; habe ich es get.? er hat es bei mir getroffen [a) er kam zur gelegenen Zeit zu mir; b) er that, was mir angenehm ist]; sie singt schön u. mit Ausdruck, aber sie kann nicht t. [sie kann die Noten oder Töne nicht ohne Hilfe eines Tonwerkzeüges richtig und rein angeben, singen, verfehlt die Töne]; der Maler t. [er erreicht in seinem Bilde Aehnlichkeit mit dem abgebildeten Gegenstande]; das Bild ist gut get. [besser: die Person ist gut get.]; ein treffendes Bild, s. treffend; 5) machen, ins Werk setzen, bewerkstelligen, zu Stande bringen, veranstalten, durch Veranstalt. erreichen: Anstalten zu Etw t. [Etw veranstalten]; eine Wahl t. [wirklich wählen]; eine Heirath t.; seine Einrichtungen t.; ein Übereinkommen t.; [selt-ner:] einen Waffenstillstand, einen Vergleich, ein Bündniß mit Em, einen Frieden t. [schliessen]; 6) ereignen, zutragen, geschehen, sein: es t. sich [es geschah] sehr glücklich, bequem, gut, passend, artig, wider Erwarten; es t. sich so; wenn es sich so t. sollte, daß ...; seine Hinrichtung traf (fiel) gerade auf jenen Tag, auf od. in jene Zeit.

Treffen das, VI, die Handlung u. der Zufall, da man trifft: das T. der Scheibe ist leicht; 2) Gefecht, Schlacht, Schlägerei, Kampf, Bataille: es kömmt zum T. [scherzhaft von einzelnen Personen: sie werden handgemein, es kömmt zur Schlägerei]; als es zum T. kam [auch: als es zur Sache selbst kam]; hitziges, heisses, blutiges, mörd., glückl., ungünstiges, nachtheiliges T.; er führte 10.000 Mann Fußvolk ins T.; ins T. gehen, kommen; ein T. beginnen, anfangen, liefern, halten; dem Feinde ein T. anbieten; das T. bei Salamis; s. Nds bei Kampf u. Schlacht; 3) ein Theil der Schlachtordnung: im ersten, zweiten T. stehen; Vorder-, Hintertreffen.

treffend, wer od. was trifft, getroffen, trefflich, passend, geschickt, richtig, scharfsinnig, frappant: t. Bild, Aehnlichkeit; treffend ähnliche Bilder malen; er hat in seiner Schrift ein t. Gemälde von dieser Stadt, von dieser Schlacht gegeben; t. Gedanken, Aussprüche, Ausdrücke; das **Treffende** dieses Gedankens; t. Bemerkungen über Etw machen; Em t. Antworten geben, t. antworten; er ist t. kurz in Antworten; t. Etw tadeln; hievon sagt Göthe sehr treffend: Wer etc.; treffender könnte es nicht geschildert werden; er hob die t-sten Stellen aus, um unsere Neügier zu reizen.

Treffengedränge, G. in einem hitzigen Treffen: es fluthe die Heerschar mitten ins T. hinein.

Treffer der, VI, wer trifft: dieser Maler, d. Musiker, d. Schütze ist ein guter T.; 2) Los, Nummer, welche trifft od. einen Gewinn erhält, Trefflos [im Gsz von Fehler, Niete]; ich habe einen T. gezogen; ich weiß nicht, ob ihr Los unter den T-n od. Fehlern stehen wird; 3) (im Billardspiele) a) treffender Stoß; b) getroffener und gemachter Ball; 4) (gemein) glücklicher Zufall, da man trifft: er hat einen guten T.

trefflich, vortrefflich, vorzüglich, prächtig, herrlich, schön, ausgezeichnet: t. Glanz, Haus; t. [aus vornehmen Personen bestehende] Gesellschaft; t. Vorwand, Witz, Kopf; er ist Verfasser einiger t. Schriften; Das ist t.; t.! daß Du kommst; die Munterkeit des weiblichen Charakters schickt sich t. zu dem Ernste des männlichen; sich t. halten; es hat mir t. [sehr] gefallen; t. zechen; er machte über diese Stelle einen t. [ungeheüren] Wirrwarr. **Trefflichkeit** die, V, das Trefflich-sein, die Vorzüglichkeit: die T. seines Herzens u. seiner Denkart ist anerkannt; 2) treffliche Eigenschaft: er ist durch eigne T-en von Vorurtheilen frei.

Treff-los, s. Treffer. **T-schuß**, ein das Ziel treffender Sch. [im Gsz von Fehlschuß].

Tréfle, s. Treff II.

trehnsen, s. trensen.

Treib(e)beet, s. Mistbeet, T-kasten.

Treib-eis, in Schollen zerbrochenes Eis, welches treibt: das T. fügte der Brücke Schaden zu; das Schiff gerieth in T.

treiben (§ 265), langsam fortbewegt werden: der Schnee, Sand, die Asche treibt (im Winde) [wird v. Winde in Menge fortgeführt]; die Wolken t. [ziehen in Massen in der Luft langsam fort]; das Schiff t. [wird vom Winde fortgeführt]; das Schiff t. vor Anker [schleppt die Anker mit sich fort]; es kam ein Schiff ohne Masten getrieben; das Schiff t. ohne Masten auf dem Meere; das Schiff treibt von tobenden Winden geschleüdert; Schiffstrümmer u. anderes Holz trieben ans Ufer [wurden vom Meere ans U. geworfen]; es kommt viel Holz an das Ufer get.; das Schiff hat einen ganzen Tag in der See getrieben, bis es endlich ans Ufer getr. ist; das Staatsschiff t., nachdem das Steüerruder dem Senate entrissen war, auf der offenen See; der Anker t. [hält nicht fest im Boden, sondern wird vom Schiffe fortgeschleppt]; 2) merklich stark od. schnell wachsen, zunehmen: in der Wärme t. die Gewächse; der Baum hat in diesem Jahre stark get.; 3) wachsen machen, erzeügen, hervorbringen: der Baum t. neüe Zweige; Knospen, Sprossen, Blüten, Blätter, Wurzeln, einen Stängel t. [ansetzen, bekommen]; Gewächse t. [durch künstliche Wärme ihren Wachsthum beschleünigen]; 4) zu einer Veränderung bewegen, verändern machen, schlagen, stossen, (fort)jagen, schieben, drängen: das Wasser vom Acker t.; das Vieh auf die Weide, zur Tränke, in den Stall, zu Markte t.; die Herde vor sich her t.; den Hund aus der Stube, die Hühner aus dem Garten t.; das Vieh vor das Thor, Schweine t.; das Vieh einen andern Weg, an Einen Ort zusammen t.; den Feind in die Flucht t. [zur Flucht nöthigen]; die geschlagene Reiterei in Unordnung vor

sich her t.; die Feinde aus dem Felde, von der Mauer, von ihrem Posten, nach dem Lager zu, in die Stadt t.; En aus dem Hause, von Haus u. Hof, aus der Stadt, aus dem Staate, Vaterlande t.; En aus seinem Besitze, von seinem Gute, mit Gewalt aus seinen Besitzungen, mit Steinen vom Felde ꝛc.; En in die Verbannung, ins Exil t.; En vom Amte t. [a) ihn nöthigen, dahin bringen, sein Amt aufzugeben; b) ihn vom A. verdrängen, machen, daß er abgesetzt od. versetzt wird]; En in die Enge t. [auch: ihn in solche Lage versetzen od. bringen, daß er sich nicht vertheidigen, sich nicht helfen kann]; En zu Paaren t. [a) ihn zur Ordnung, Ruhe bringen; b) ihn überwältigen]; En an die Arbeit, zur Arbeit t.; einen Schuldner zur Bezahlung t.; er muß get. werden [er muß durch Befehl, wiederholtes Erinnern, Bitten dazu bewegt, genöthigt werden]; es t. [drängt] ihn [läßt ihm keine Ruhe]; En aus dem Pachte t. [durch ein höheres Gebot, Pachtgeld]; die Noth hat ihn dazu get. [vermocht]; die Thiere werden mit Ungestüm zur sinnlichen Lust get.; En zum Kriege t. [reizen, (an-) spornen]; eine Sache von sich t. entfernen]; 5) ein Treibjagen (s. d.) halten; 6) verfolgen, fortsetzen: eine Sache (be-)t. [sie durch seine Bemühung zu befördern, zu beschleünigen suchen]; eine Sache zu weit t. [in derselben zu weit gehen]; Du treibst die Sache doch gar zu weit; eine Sache auf das Äüßerste t.; er t. seine Zärtlichkeit gegen sie zu weit; Das heiße ich die Nachsicht, Großmuth ꝛc. weit t.; eine Sache, Waare in die Höhe t. [ihren Preis durch immer Mehrbieten erhöhen]; En in die Höhe t. [durch Mehrbieten ihn nöthigen auch mehr zu bieten]; eine Untersuchung bis hinauf zur Sündflut t. verfolgen]; 7) oft u. viel thun, ausüben, abwarten, pflegen, behandeln, betreiben: eine Sache t. [sich mit ihr viel u. gewöhnlich beschäftigen]; ein Handwerk, eine Kunst eifrig, mit grossem Eifer t.; Handel, Kaufmannschaft t. [handeln, Kaufmann sein]; die Landwirthschaft, den Ackerbau t.; eine Sprache, Wissenschaft, die Studien t. [sich mit Erlernung derselben beschäftigen u. sich darin üben]; die Arzneikunst, Philosophie t.; das Lateinische t.; Anklägerei, Seeraüberei, Strassenraub t.; wie man's t., so geht es; Scherz, Spaß mit Etw t. [haben]; t. er hier noch immer sein Wesen? dort trieben wir als Buben unsere Jagd; Spott mit Etw t.; Possen, Muthwillen, Unfug t.; Wucher t.; Hurerei, Unzucht, Blutschande t.; Gewinn t.; sie t. [machen] es zu arg; Du hast es genug get.; 8) durch Schlagen, Stossen den Ort verändern machen, weiter bringen: einen Kreisel mit der Peitsche, einen Reif an das Faß, einen Nagel in den Balken, einen Pfahl in die Erde, einen Keil in die Spalte, in den Baum t.; 9) durch Schlagen, Stossen, Drücken ausdehnen: den Teig t. [ihn, mit dem Treibholze ausdehnend, dünner rollen]; die Metallarbeiter t. Metall [wenn sie erhabenes Bildwerk durch Hämmern von innen hervorbringen]; Bildwerk in Silber, Gold, Kupfer t.; auf Blei, Kitt t. [das zu treibende Metall auf Blei, Kitte legen]; getriebene Arbeit; get. Gold, Silber [getr. Arbeiten von Gold, Silber]; 10) durch bewegende Mittel od. Kräfte in merkliche Bewegung bringen: hin u. her t.; unwillkürlich wohin get. werden; der Wind treibt die (Flügel der) Windmüle; das Schiff wurde vom Winde seitwärts, wurde ans Land get.; ein Schiff auf den Strand t.; die Schiffbrüchigen wurden vom Sturme ans Land get.; vom Meere hin u. her get. werden; das Wasser t. das Mülenrad; das Wasser wird in die Höhe get. u. fällt dann in sich zurück; ein Keil t. den andern; in einem Räderwerke t. ein Rad das andere; das Gewicht treibt die Uhr; diese Arznei t. den Schweiß, den Harn, Urin; 11) [im Bergbaue] mittels des Göpels aus der Grube ziehen, fördern: Erz, Berge (aus der Grube) t.

Treiben das, VI, der Zustand, da Etw treibt: das T. eines Schiffes; das T. der Pflanzen, Knospen; 2) die Handlung, da man treibt, Treiberei: das T. des Viehes zur Tränke, zu Markte; das T. des Silbers; das T. eines Handwerkes, einer Kunst; das T. [emsige Thun, Streben] und Drängen in grossen Städten, an Höfen; Jds Thun u. T. beobachten; ein T., wie es nur Tollhaüsler vornehmen, wie man's nur von Tollh. sieht; das T. u. Buhlen nach Beifall; 3) Treibjagen: ein T. veranstalten, halten, machen; sie umzingelten ihn wie in einem T. **Treiber** der, VI, **T-in** die, V, wer treibt: T. des Viehes, der Schweine, eines Esels; die T. auf der Jagd; Vieh-, Schweinetreiber; 2) Dränger, Bedrücker; 3) Ding, welches (an-)treibt.

Treiberei die, V, [verächtl.] das Treiben; 2) Plauderei, Klatscherei; 3) Treibhaus: es entstanden T-en für die feinsten Obstarten.

Treiberz, getriebenes Erz; s. treiben 11. **T-garn**, Art Fischernetze, Klebgarn, Klebnetz. **T-hammer**, H., Metall damit zu treiben (s. d. 9). **T-haus**, Gebaüde, worin Erz getrieben wird, Treibhütte; 2) Treiberei, s. Gewächshaus. **T-hausfrucht**. **T-gewächs**, **T-pflanze**, die im Treibhause od. künstlich zur Reife gebrachte, zarte Frucht ꝛc. **T-kunst**, K., Gewächse durch künstliche Wärme ꝛc. in den Treibhaüsern zu ziehen; 2) künstliches Mittel, wodurch man Etw vor der Zeit zur Reife bringt: will man durch Unterricht die Bildung beschleünigen, so schwächt man die Naturkraft durch T-e. **T-wärme**. **T-kübel**, K., worin man ein Gewächs durch künstl. Wärme zu schnellerem Wachsthum bringt; 2) Butterfaß. **T-leüte**, die Treiber bei einer Treibjagd. **T-mittel**, (an-)treibendes Mittel. **T-pulver**, Arzneipulver, welches Schweiß ꝛc. treibt. **T-rad**, Triebrad. **T-sand**, treibender, vom Winde fortgeführter Sand, Flug-, Triebsand; 2) der durch seine Schwere ein Triebwerk in Bewegung setzende S. **T-scherben**, vgl. T-kübel. **T-stachel**. **T-stange**, die Etw, z. B. eine Bandmüle, in Bewegung setzende St. **T-weg**, W., worauf man das Vieh treibt; vgl. Trift. **T-werk**, s. Triebwerk. **T-zeüg**, Geräth, dessen man sich bei Treibjagden bedient; 2) allerlei vom Wasser ans Ufer getriebene Zeüg, als Gras, Rohr ꝛc.

treinsen, s. trensen.

Trēma das (§ 109b), Trennungszeichen über zwei Selbstlautern, puncta diaereseos, z. B. eï.

Trembleurs (Trangblör) die (Mz.), Zitterer, Spottname der Quäcker.

Tremel, s. Trämel.

Tremōlo das (unv.), s. Tremulation.

Tremor der, VII, das Zittern, der Schrecken.

Tremplin (Trangbläng) der, VII, schräges Auflaufbrett für Springer, Springbank.

Tremulant der, II, wer zittert; 2) der zitternde Pfeifenzug in Orgeln. **Tremulation** die, V, das Zittern, Beben. **tremuliren** (h-t), zittern, beben [bes. in der Musik]; vgl. Tremolo.

trennbar, trennlich, theilbar ꝛc. **T-keit** die, V, das Trennbar-sein, die Trennlichkeit.

trennen (h-t), den Zusammenhang, die Verbindung der Theile aufheben, losmachen, (auf)trennen, theilen, spalten, entzweien, scheiden, (ab-)sondern, sichten, schneiden, reißen, von einander ziehen od. zerren, zersplittern, zerlegen, zergliedern: den Kopf vom Halse,

vom Rumpfe t.; die Schafe von den Böcken t.; die Glieder der Soldaten, eine Schlachtordnung, die Heeresabtheilungen der Feinde, den Feind, die Truppen schnell, gewaltsam, mit Gewalt t.; die Feinde vom offenen Felde t. [abhalten]; ein Stück von dem andern, einen Aermel aus dem Kleide, einen Besatz vom Kleide t. [s. ab-, auf-, zertrennen]; die Sonne t. die Wolken; die Wolken, die Nebel t. sich; wenn Leib u. Seele sich t. [wenn er stirbt]; der Tod t. Leib u. Seele von einander; der Tod t. uns von Allem, was wir lieben; uns soll Nichts t. als der Tod; wir müssen get–t leben; sich von Em t.; durch Abbrechung des Umganges t. er sich nach u. nach von seinen Freünden; die schlechten Bürger t. sich von den Patrioten; trenne dich nicht von mir! ich habe die Musse so lieb gewonnen, daß ich mich nicht von ihr t. kann; Aeltern u. Kinder von einander t.; die Kinder aus den Armen der Aeltern t. [reißen]; die Kinder von sich t.; eine Ehe, Heirath, Verbindung t.; er t. sich von seiner Frau; ein Bündniß, eine Freündschaft, Versammlung, Zusammenrottung, Gesellschaft, die Gemüther t.; sie haben sich get. [haben die Verbindung aufgehoben]; die Alpen t–ten Italien von Gallien; der Rhein t. die Deütschen und Franzosen, t. die Deütschen von den Fr., t. Deütschland von Frankreich, t. das Gebiet dieser zwei Nationen; Spanien ist von Afrika durch eine schmale Meerenge get.; die Deütschen bauten sich abgesondert u. getr. an; sich in Parteien t.; den Senat t. zwei Parteien; der Senat war in zwei P. get., war get–ter Meinung; seine Unternehmung von der der Uibrigen t.; man muß das Interesse der Bürger nicht t.; die Consuln von der Republik t.; Etw raümlich [dem Raume nach] t.; durch Zeit u. Raum get. sein; er t. Das gewaltsam, was die Natur fest verbunden hat; was seiner Natur nach fest zusammenhängt, t. er in der Vorstellung; Dieß kann mehr in der Vorstellung, in Gedanken, als in der That [od.] als der That nach von der Tugend get. werden [s. abstrahiren]; den Aberglauben von der Religion, die Krankheit vom Krank-sein, die Freigebigkeit von der Bestechung, das Wahre vom Falschen, die Tugend vom höchsten Gute t. [unterscheiden]; 2) uneins machen: der Bosheit Höllenkraft t. die Eintracht. **Trenner** der, VI, **T–in** die, V, wer trennt. **trennlich**, **T–keit**, s. trennbar rc. **Trennmesser**, M. zum Auftrennen der Nähte. **Trenn(ungs)punkt**, s. Trema.

Trennsäge, Handsäge der Tischler. **Trennung** die, V, das Trennen (s. d.): gewaltsame T.; eine T. des Geistes vom Körper vornehmen; es geht eine T. vor; es findet eine T. Statt; Einige halten den Tod für eine T. des Geistes von dem Körper; die T. des Körpers von der Seele ist nicht schmerzlos; die T. von den Annehmlichkeiten des Lebens ängstigt uns; er schreibt ohne scharfe T. [Unterscheidung] der Begriffe, der Synonyma; 2) Spaltung, Zwiespalt, Uneinigkeit, Entfremdung, Entzweiung, Verschiedenheit der Ansichten: T. der Bürger. **T–s-bangigkeit**, **T-weh**, B. rc. vor der Trennung. **T-tag**, Abschiedstag: immer wird der T. gefristet. **T-zeichen**, s. Theilungszeichen.

Trense die, IV, Pferdezaum, dessen Mundstück keine Stangen hat: ein Pferd auf der T. reiten. **trensen** (h–t), mit einer Trense versehen; 2) mit der Trense halten; 3) einzelne, schwache Laute ausstossen: der Hirsch t.; 4) sich im Sprechen u. Handeln schläfrig, träge zeigen, langsam, gedehnt reden; 5) schlabbern (s. d.). Vgl. Treinse.

Trepän der, VII, Werkzeüg, womit die **Trepanation**, V, das Trepaniren geschieht. **trepaniren** (h–t), ein Knochenstück ausbohren; bes. den Schädel an einer Stelle bloß legen u. mittels des Trepans durchbohren: En t.

Trepidation die, V, Furchtsamkeit. **trepidiren** (h–t), zagen, zittern, den Muth verlieren.

trepp–ab, von d. Treppe herab od. hinab. **trepp–an**, **trepp–auf**, die Treppe hinan, hinauf: Etw t. tragen. **Treppe** die, VI (Treppchen, T–lein), Stiege, Stufengang, St-weg, Staffel: hölz., stein. T.; Wendel-, Schneckentreppe; gebrochene [durch Ruheplätze unterbrochene] T.; Boden-, Kellertreppe; die T. steigen; 2 T–n hoch wohnen; En die T. hinabwerfen; die T. hinabfallen, h-stürzen; sich unter der T., hinter eine dunkle T. verstecken, verbergen; Trepp' auf, Trepp' ab laufen [die Treppen hinauf und hinab laufen, als Zeichen grosser Geschäftigkeit]; er stürmte mit raschem Lauf Trepp' ab, Trepp' auf. **Treppenabsatz**, Ruheplatz auf einer Treppe, Treppenruhe. **T-backe**, s. T-wange. **T-lehne**, das obere Holz des **Treppengeländers**. **T-ruhe**, s. T-absatz. **T-stufe**. **T-stütze**; **T-thür**, Stütze rc. an einer Treppe. **T-wange**, Seitenbohle einer Treppe, worein die Stufen eingelegt werden, Treppenbacke.

Treschak das, VII, gew. Kartenspiel: T. spielen. **treschaken** (h–t), Treschak spielen; 2) prügeln, trischaken.

Tresor der (§ 109 n), Schatz(kammer). **Tresorier** (–ieh) der (§ 109 n), Schatz-, Rentmeister.

Tresorschein, Anweisung auf den Landesschatz, Schatzkammerschein.

Trespe die, IV, gew. Grasart.

Tresse die, IV (Treßchen, Treßlein), ein bandartiges Gewebe aus Gold- u. Silberfäden, s. Galone, Gold- und Silberspitzen, Borte: goldene T.; Goldtressen; durchbrochene-, Lahn-, Bandtressen; mit T. besetztes Kleid; mit T–n eingefaßte Weste; T–n ausbrennen. **Tressenhut**; **T-kleid**; **T-mütze**; **T-rock**; **T-schuh**; **T-weste**, mit Tressen besetzter Hut rc.

Trester die, IV, Hülsen von ausgepreßten Wein- u. Oelbeeren rc.; vgl. Träber. **T-kuchen**, zusammenhäng. Masse von Weintrester. **T-wein**, Nachwein. **T-weinessig**.

treten (§ 266), (h–n u. b–n) den Fuß bewegen u. mit der ganzen untern Fläche desselben berühren: derb auf den Boden t.; unversehens auf Etw t.; daneben t. [im Treten fehlen]; ich habe in das Wasser, in den Koth get.; durch Etw t.; wider, gegen die Thüre t.; leise, sanft t. [a) im Gehen leise, sanft auftreten; b) behutsam, vorsichtig zu Werke gehen]; auf seine Füsse t. [aufstehen]; auf die Zehen t.; 2) (b–n), den Ort verändern, gehen, schreiten: an das Fenster, an ein Krankenbett, an den Tisch, bei Seite, aus dem Hause, aus der Thür, in den Eingang, in die Stube, in die Sonne, in das Licht, vor den Spiegel, zum Altar, auf die Bühne, auf die Schwelle t.; in das Haus, Schiff t.; unter Etw t.; um En herum t.; zu Em, vor En t. [um mit ihm zu sprechen rc.]; zu Em ins Zimmer t.; in Jds Fußstapfen t.; von ferne t.; ans Land, ans Ufer t. [steigen]; ins Leben t. [geboren werden; b) angefangen, zu Stande gebracht werden, in Schwang kommen]; Em unter die Augen t. [ihm vor A. kommen, sich ihm zeigen]; tritt mir nie mehr unter die Augen, unter das Gesicht! Em unverschämt, dreist unter die Augen t.; vor Gericht t. [erscheinen]; vor Gottes Richterstuhl t.; aus, über Etw t.; Em zu nahe t. [auch: ihm Unrecht thun, ihn beleidigen, verletzen]; Jds Ehre zu nahe t. [seine Ehre kränken, beleidigen]; der Wahrheit, der schuldigen Achtung

zu nahe t.; auf Jds Seite t. [seine Partei nehmen]; an Jds Stelle t. [statt seiner Etw übernehmen, thun]; Besorgniß t. an die Stelle des Frohsinns [auf den Frohsinn folgte Besorgniß, anstatt des F. wurde das Gemüth mit B. erfüllt]; traurige Gedanken t. an die Stelle der freüdigen; an die Stelle der Freündschaft u. des Wohlwollens t. Haß u. Mißgunst; sein Bild t. mir oft vor die Seele; ins Mittel t. [sich ins M. schlagen, legen]; ins Gewehr t. [das G. aufnehmen u. schultern]; unter die Waffen t.; in ein Amt t. [ein A. bekommen, annehmen, antreten]; in Jds Dienste t.; zu, bei Em in Dienst t.; in andere Dienste t.; aus dem Dienste t.; in einen Orden, in den Ehestand t.; zu einer Religion (über-)t. [eine andere R. annehmen]; zu einer Gesellschaft, in eine Verbindung, Gesellschaft mit Em t.; in Unterhandlungen mit Em t. [sich einlassen]; der Hirsch t. in die Brunst [fängt an zu brunsten]; in das männliche Alter t. od. kommen [das Mannesalter erreichen]; in das 10. Jahr, aus dem Knabenalter t.; im Frühlinge t. der Saft in die Baüme; das Wasser t. immer höher, t. in die Röhre; das Blut t. ihm ins Gesicht; Dieß tritt in das Blut, in den Magen, in den Leib, in den Kopf; der Fluß t. über die Ufer [tritt aus]; der Fluß t. in die Felder; die Thränen t. [kommen] mir in die Augen; die Augen t. ihm vor den Kopf; die Geschwulst t. immer weiter; wenn die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn in den Widder t., fängt bei uns der Frühling an; die Sonne t. in das Zeichen des Stieres; ans Licht t. od. kommen [zum Vorschein kommen, bekannt werden]; diese Schrift ist erst nach seinem Tode ans Licht get.; 3) tretend berühren, mit dem Fusse stossen, betreten: den Boden t.; das Pflaster t. [a) Viel auf der Strasse gehen; b) müssig gehen]; die Gassen müssig t.; nach Em t.; einen Wurm t.; einen Hund auf den Schwanz t.; En vor den Hintern t.; En mit Füssen t. [auch: verächtlich, niederträchtig behandeln]; den Lorbeer mit Füssen t.; die Rechte, das Ansehen des Staates, göttl. und menschliche Rechte, alle Pflicht, die Freündschaft mit Füssen t.; 4) durch Treten in einen gew. Zustand versetzen, durch Treten bewirken, bearbeiten, eine Zubereitung geben: sich einen Dorn, einen Nagel in den Fuß t.; Etw entzwei, in Stücke t.; die Schuhe schief t.; Etw unter die Füsse t. [auch: es verächtlich behandeln, hintansetzen]; Das heißt alle Gesetze u. gute Ordnung unter die Füsse t.; En zu Boden [nieder-] t.; des Pferdes Huf t. ihm die Ferse blutig; die Blasbälge der Orgel, die Orgel t. [durch Treten Wind in die Pfeifen bringen]; den Tact t. [ihn durch Treten mit dem Fusse angeben]; die Weintrauben, den Wein t. [dadurch den Saft ausdrücken]; den Thon, die Felle t. [sie zum Gebrauche zubereiten]; 5) befruchten: der Hahn tritt die Henne, der Tauber die Taube. **Treter** der, VI, **T-in** die, V, wer tritt. **Tretkufe, T-trog, T-zuber,** Kufe rc., worein einer Sache durch Treten eine Zubereitung gegeben wird. **T-rad,** das durch Treten bewegte Rad, Tritt-, Krahnrad.

treü oder getreü, der Wahrheit völlig gemäß, zuverlässig, sicher, genau: t. Bekenntniß, Abschrift, Copie; eine t. Schilderung von Etw machen: t. Gemälde; t. Gedächtniß; t. Geschichtschreiber, Maler [der Übereinstimmung mit der Wahrheit, Wirklichkeit rc. liebende, suchende od. zeigende G.]; Etw t. schildern, erzählen; t. Übersetzer, Erklärer; 2) mit beständiger und größter Anstrengung seiner Fähigkeiten u. Kräfte verbunden u. darin gegründet, eifrig, ernst(lich): t. Gehorsam; sie folgt treü ihrem Berufe; t. Gebrauch der Gnadenmittel; 3) angestrengt bemüht, sein Versprechen zu halten, seinen Vorsatz auszuführen und überhaupt seine Pflichten zu erfüllen, darin gegründet, von dieser Bemühung zeügend, beständig, zuverlässig, unverbrüchlich, ehrlich, redlich, gewissenhaft, anhänglich, ergeben, sich hingebend: seinem Vorsatz, seiner Absicht t. bleiben [sie nicht ändern, sondern bemüht sein, sie auszuführen]; seinen Grundsätzen t. bleiben [sie in allen Fällen befolgen]; seiner Meinung, Neigung, Gewohnheit, seinem Charakter t. bleiben; sich selbst (in seinem ganzen Betragen) t. bleiben [mit sich selbst immer in Übereinstimmung bleiben, immer nach den nämlichen Grundsätzen handeln]; der Wahrheit t. bleiben [immer bei der strengen Wahrheit bleiben, sie niemals verlaügnen, ihr nie entgegen sprechen, handeln]; der Tugend treü bleiben; es treü mit Em meinen [ohne sich zu verstellen, ohne zu schmeicheln]; Em t. Rath ertheilen; t. gesinnt sein; t. gesinnte Truppen; t. Arbeiter [der Alles, was er zu leisten versprochen hat, od. für seine Pflicht hält, zu leisten eifrig bemüht ist]; t. in seinem Berufe sein; der übernommenen Pflicht treü bleiben; Em t. sein, bleiben [die übernommene Verpflichtung rc. gegen ihn erfüllen]; gerecht u. t. leben; t. Schwert; der Hund ist ein treües Thier; t. Hund; seiner Obrigkeit, Partei, seinem Herrn t. sein; t. Unterthanen, Nachbarn, Diener, Land, Provinz, Heer, Bewachung, Vater, Gatte, Sohn, Freünd, Genosse; wir haben t. Verbindungen mit Freünden; t. Freündschaft; 4) Alles vermeidend, was die gegenseitig versprochene Liebe und die darauf gegründeten Rechte des Andern verletzt, u. von der dabei zu Grunde liegenden Gesinnung zeügend: t. Liebhaber, Ehegatten; seiner Geliebten t. sein, bleiben; sich t. lieben; treüe Liebe; 5) das Eigenthum der Herrschaft schonend, nicht das Geringste davon nehmend, und vielmehr auf deren Vortheil bedacht: t. Gesinde, Diener. **Treübrecher,** der Treübrüchige. **T-bruch,** grobe Verletzung der Treüe, Untreüe, Treülosigkeit, Abfall, Abtrünnigkeit, Treübrüchigkeit; das Heer zum T. verleiten; einen T. begehen. **t-brüchig,** die Treüe brechend, einen Treübruch begehend, davon zeügend: t. Bundesgenosse; der **Treübrüchige;** t. Handlungen; Vgl. treülos. **T-brüchigkeit,** das Treübrüchig-sein; 2) Treübruch: eine T. ausführen.

Treüe die, IV, das Treü-sein, die Treüheit, Wahrhaftigkeit, Zuverlässigkeit, Sicherheit: T. einer Abschrift, eines Gemäldes, Geständnisses; mit historischer T. Etw schildern; T. eines Erzählers, Geschichtschreibers, Malers; 2) die zur Fertigkeit gewordene eifrige Anwendung aller Kräfte, seine Pflichten zu erfüllen, Zuverlässigkeit, Gewissenhaftigkeit rc., s. treü 3: mit T. seinen Vorsatz verfolgen, seine Pflichten erfüllen; mit T. über Etw wachen; mit ausgezeichneter T. arbeiten, sein Amt verwalten; die T. im Berufe; En mit aller T. warten und pflegen; viel T. an Em zeigen, beweisen, an den Tag legen; außerordentl., vorzügliche T.; T. eines Hundes, Arbeiters; Was geht über die T. einer Mutter, mit welcher sie ihr Kind behandelt? die T. eines Beamten, Dieners auf die Probe stellen; Jds Treüe wankend machen; an Jds T. zweifeln; die Treüe der Unterthanen gegen ihre Obrigkeit, gegen ihren Landesherrn, g. den Freünd, g. das Vaterland; den Eid der T. schwören, leisten, brechen; sie gelobten sich gegenseitig T.; die T. brechen, verletzen; die T. halten; 3) die unverletzte Haltung des gegenseitigen Versprechens der Liebe: T. eines Liebhabers, einer Geliebten; die T. der Eheleüte; eheliche T.; 4) sorgfältige Schon-

ung des Eigenthumes der Herrschaft. u. Sorge für die Erhaltung und Vermehrung desselben: T. eines Dienstboten; auf die Treüe meines Dieners kann ich mich verlassen; 5) Wahrhaftigkeit u. Zuverläßigkeit in Zusagen. Redlichkeit, Ehrlichkeit: seine Treüe zum Pfande setzen; seine T. bewähren; unverbrüchl. T. beweisen; Jds T. auf die Probe stellen; auf Treü u. Glauben handeln, Etw annehmen; Em Etw geben. anvertrauen; sich auf T. u. Glauben ergeben; T. u. Glauben wird immer seltener; En gegen T. und Glauben betrügen, taüschen; bei meiner T.! auf meine T.! **Treüeid**, Eid der Treüe. **treüeifeig**; **t-ergeben**; **t-fleißig**; **t-gehorsam**; **t-gesinnt**, auf treüe Art eifrig ꝛc.

Treuga Dei, Gottesfriede. Waffenstillstand vom Freitage bis zum Mondtag im Mittelalter.

Treüheit, s. Treüe. **treüherzig**, Zutrauen zu Andern habend u. an den Tag legend, offen(herzig), zutraulich, einfach, natürlich, ohne Zurückhaltung und Verstellung, ohne Falsch, ohne Schminke, arglos, unbefangen, aufrichtig, schlicht, bieder, nicht politisch, unvorsichtig: t. Mensch; t. sein, werden, sprechen, Etw gestehen; Em Etw ganz treüherzig erzählen; En t. machen; t. Bekenntniß; die t-e Ahnenzeit. **T-keit**, das Treüherzig-sein; s. Traulinn; 2) treüherzige Äüßerung, Handlung. **Treüleistung**, L. des Treüeides. **treülich**, (ge)treü, auf eine der Wahrheit gemässe Art, wahrhaftig: t. nach der Natur gezeichnet, gemalt; Em Etw t. u. ohne Rückhalt erzählen; Etw t. bekennen; 2) mit Anstrengung seiner Kräfte, mit Redlichkeit, gewissenhaft, diensteifrig, pflichtgetreü, redlich: sein Versprechen t. erfüllen; t. Wort halten; t. arbeiten; sein Amt t. verwalten; es t. mit Em meinen; Em t. helfen u. beistehen; t. für En sorgen; En t. warten u. pflegen.

treülos, der Treüe beraubt, keine Treüe habend od. zeügend, ohne Treüe, gegen seine Verbindlichkeit u. Pflicht mit Vorsatz handelnd und die Rechte eines Andern empfindlich kränkend, pflichtvergessen, wort-, treübrüchig, untreü, unzuverläßig, unbeständig, veränderlich, s. arglistig: t. gegen En werden, sein, handeln; t. Mensch. Gatte, Freünd; an seinem Herrn t. werden; t. Handlung; t. Vergessen seiner Pflicht; t. Verdrehung der Wahrheit. **Treülosigkeit** die, V, das Treülos-sein, die Eigenschaft eines Treülosen: den Verdacht der T. schmerzlich fühlen; T. zeigen, beweisen; 2) treülose Handlung: welche T-en unter Freünden! T. gegen En, an Em begehen, verüben. **Treümuth**, treüer Sinn, Treüe. **T-pfand**, P. der Treüe, Unterpfand. **T-pflicht**, geschworene Treüe. **T-ring**, Verlöbniß-, Trauring. **treü-vereint**, in Treüe u. mit t. Händen. **t-verschwiegen**, unverbrüchliche Verschwiegenheit zeigend, beobachtend: t. Busen.

trezen, s. tratzen.

Triandria, **T-ien** die (Mz.), Pflanzen, deren Zwitterblumen 3 Staubfäden haben.

Triangel der, VI, Dreieck; 2) ein metall. 3eckiges Musikinstrument: den T. schlagen. **triangulär**, dreieckig, dreiwinkelig.

trianguliren (h-t), in einen dreieck. Einschnitt das Pfropfreis einsetzen.

Triarchie die, V, Dreiherrschaft.

Trias die (unv.), Dreiheit; 2) Trinität.

Tribäde die, IV, ein Weib, das mit ihrem eignen Geschlechte Unzucht treibt; vgl. Onanist.

Triboulet der (§ 109 p), Werkzeüg in Form eines abgekürzten Kegels, worauf Etw rund ausgetrieben wird.

Tribrächys der (unv.), Versfuß von 3 kurzen Sylben.

tribuiren (h-t), bewilligen; 2) Zinsen geben.

Tribulation die, V, Plage, Aengstigung, Trübsal.

tribuliren (h-t), plagen, drängen, quälen ꝛc.

Tribulkon das (§ 109 h), Werkzeüg zum Herausziehen der Kugeln aus Wunden.

Tribün der, II, Volksvertreter, Besprecher. **Tribunäl** das, VII, Richterstuhl, Gericht(shof): Dieß gehört vor mein T. **Tribunät** das, VII, Amt eines Tribunen.

Tribüne die, IV, (Schau-)Bühne, Schaugerüst; 2) Rednerbühne, Rednerstuhl; 3) Emporkirche; 4) Balkon.

Tribus die (§ 109 m), Volksabtheilung, Volksklasse, Zunft, Innung.

Tribüt der, VII, Abgabe, Steüer, Auflage, Zins: einen T. auflegen, sich zahlen lassen; T. entrichten; der Natur den T. entrichten [sterben]; T. einfordern. **tributär**, **tributbar**, steüerbar, zinspflichtig, zinsbar.

Tricennium das (§ 109 g), Zeitraum von 3 Jahrzehnten.

triceps, dreiköpfig.

Trichophytika die (Mz.), den Haarwuchs beförd. Mittel.

Trichord das, VII, dreisaitige Laute.

Trichter der, VI (Trichterchen, **T-lein**), bek. Werkzeüg: Wein durch einen T. in eine Flasche füllen, gießen, schütten; blecherner, gläs. T.; Em die Wissenschaft mit dem T. eingießen; 2) s. Trichterschlund. **trichterförmig**, Form, Gestalt eines Trichters habend: t. Blumenkrone. **T-keit**. **trichtern** (h-t), mittels eines Trichters eingießen, füllen: Bier in Flaschen t. **Trichterschlund**, trichterförm. Schlund, Krater: T. eines feüerspeienden Berges. **T-winde**, Art Winde mit trichterförm. Blumenkrone.

Tricktrack das, VII, bek. Brettspiel, wobei gewürfelt wird: T. spielen; ein T. verlieren.

Triclinium das (§ 109 g), Sitz, worauf 3 Personen Platz haben; 2) Speisezimmer.

Tricolor die (unv.), dreifarb. Cocarde. **tricolor**, dreifarbig.

Tricotage (-tasch') die, IV, **Tricot** (Trikoh) der (§ 109 p), Gestricktes, Strickarbeit; 2) gestricktes Beinkleid. **Tricotbeinkleid**, Strumpfhosen.

Tridens, **Trident** der, IV, Dreizack des Neptun.

Tridi der (unv.), der 3. Tag einer Dekade des Französ. Revolutionskalenders.

Triduum das (§ 109 f), Zeit von 3 Tagen.

Trieb der, VII, Zustand, da man treibt, da getrieben wird: in den T. [in Bewegung, in den Gang] kommen; 2) Triebkraft: Kugeln verlieren in langen Laüfen einen Theil ihres T.; dieses Gewehr hat einen guten T.; 3) die jungen Schößlinge eines Baumes, einer Pflanze: einen T. machen, haben; 4) das Treiben: T. des Viehes [das Treiben des Viehes zur Weide]; 5) das Treib(jag)en: den T. [zum Treibjagen] blasen; beim ersten T.; 6) das Recht, sein Vieh a) durch einen Ort auf die Weide zu treiben, Durchtrieb, b) auf eines Andern Grund u. Boden zur Weide zu treiben, Viehtrieb, Triebrecht, Trift(recht), Triftgerechtigk., Hut; 7) Ort a) wodurch das Vieh auf die Weide getrieben wird, Trift; b) auf dem es zur Weide getrieben wird, (Vieh-) Trift, Viehweg, Treibweg, Weide, Hut; 8) was Etw in Bewegung setzt, z. B. das Triebrad; 9) Naturtrieb, Antrieb, Instinct, Neigung, Liebe, Hang, Drang, das Streben, Trachten, Verlangen, Begehren, Interesse: der T. der Selbsterhaltung zeigt sich schon beim Kinde; die Thiere haben T-e u. Neigungen; einen innern, heftig., unwiderstehl. T. nach Ruhm, Ehre haben; einen starken T. nach Kenntnissen und Einsichten, nach Erkenntniß füh-

ten; einen edlen T. zum Lernen, Studiren, zur Geschichte empfinden; göttliche, sinnliche, niedrige, natürliche, blinde T.; Etw aus eigenem T. thun; (zärtliche) T-e [die Liebe; er entdeckte ihr die Regung seiner T-e; durch die T. des Körpers wird fast jede Lust in uns entzündet; die T. durch die Vernunft leiten; des falschen Eigennutzes unordent. T-e; 10) was getrieben wird, Herde: ein Trieb Ochsen, Schafe [eine Menge Ochsen rc., welche man mit einander treibt]. triebartig, instinctartig. Triebel der, VI, Werkzeug zum Befestigen der Reifen. Triebfeder, die Etw in Bewegung setzende Stahlfeder; 2) Beweg-, Bestimmungs-, Triebgrund, Antrieb, Reizung, Ursache, Veranlassung: Stolz u. Ehrsucht sind die T. seines Handelns; Habsucht ist die T. aller seiner Handlungen; er war die T. von Allem. Vgl. Triebrad. T-grund, s. Triebfeder 2: Ruhmsucht war der T. zu seinen Unternehmungen. Triebkraft, eine treibende Kraft, s. Trieb 2, bes. die Kraft, welche Gewächse in die Höhe wachsen macht. trieblos, keine Triebe habend. T-losigkeit. T-rad, Treibrad; s. Trieb 8; 2) vgl. Triebfeder: wo Gewinnsucht das T. ist, da rc. triebsam, sehr od. stark treibend: t. [fruchtbarer, ergiebiger Boden, Grund, Garten. T-keit. Triebsand, s. Treibsand. t-voll, voll Trieb(kraft): t. Ursache. T-werk, was durch Räder u. dgl. in Bewegung gesetzt wird, Getriebe, Maschine: Mühlen, Uhren sind T-e; T. zu Mühlen; der Mond ist zum ordentl. T. der Flut u. Ebbe zu rechnen.

Trief-auge, triefendes A.; 2) triefäugige Person. triefäugig, Triefaugen habend.

triefeln (h-t), ein Wenig triefen: die Schafe schütteln den Regen von der t-den Wolle; 2) Fäden zusammen drehen; 3) s. driefeln: der Strick triefelt sich.

triefen (h-t), in Tropfen oder langsam herabfallen, tropfen, tröpfeln, traufen, traüfeln, lecken, sickern: das Wasser t. von den Dächern, der Regen von den Baümen; die Baüme t. von Regen; das Blut t. aus der Wunde; er t. von Blut, von Schweiß; die Augen t. [es rinnt Feüchtigkeit daraus]; die Nase t. ihr; es regnete, daß die Dächer troffen; trie(fend) naß sein [so naß, daß das Wasser von den Kleidern, Haaren rc. trieft]; t-de Augen, Haare, Kleider; aus der Nase t.; es t. ihm aus der Nase. Triefnase od. Tropfnase, triefende N.; 2) triefnasige Person. triefnasig, eine Triefnase habend, tropfnasig. t-naß, triefend naß, tropfnaß, patschnaß, durchnäßt.

Triennium das (§ 109 g), Zeitraum von 3 Jahren.

Trifolium das (§ 109 g), Dreiblatt, Kleeblatt.

Trift die, V, s. Trieb 6, 7 u. 10; 2) das Flößen: Trift des Holzes [Holztrift].

triften (h-t), treiben; 2) flößen: Holz t. triftfrei, vom Triftrechte frei. T-geld, G. für das Triften. T-gerechtigkeit, s. Trieb 6. triftig, treibend: das Schiff ist t. [es treibt]; 2) kräftig auf den Willen wirkend, erheblich, (ge)wichtig, tüchtig: t. Gründe, Ursachen zu Etw haben; diese Ursache ist t. T-keit die, V, Trieb, Triebkraft; 2) Erheblichkeit rc.: die T. dieser Gründe, dieser Entschuldigungen ist nicht zu laügnen.

Triftrecht, s. Trieb 6.

Trigamie die, V, Dreiweiberei od. Dreimännerei, dreifache Ehe.

Trigon das, VII, Trigōnon (§ 109 h), Dreieck. Trigonometrie die, V, Dreiecksmeßkunst: der Theil der Geometrie, welche aus einigen bekannten Theilen eines Triangels die übrigen durch Rechnung finden lehrt.

Trigynien die (Mz.), Pflanzen, deren Blüten 3 Staubwege haben.

tri-lateral, dreiseitig.

Trill der, VII, lustige Gesellschaft: auf den T. gehen [im Putze ausgehen, um sich lustig zu machen]; er geht alle Tage auf den T. [er sucht täglich lustige Gesellschaft].

trillen, s. drillen.

Triller der, VI, mehrmalige schnelle Abwechslung zweier neben einander liegender Töne: einen T. schlagen; doppelter T.

trillern (h-e), einen Triller schlagen: gut t. können; 2) trillernd singen: die Lerche t. Vgl. trällern.

Trillich, s. Drillich.

Trillion die, V, 1000 Mal 1000 Billionen.

Trillo der (unv.), Triller.

Trilobiten die (Mz.), dreihülsige Versteinerungen von unbekannten Insecten.

Trilogie die, V, drei zus.-gehörige Trauerspiele, womit die alten tragischen Dichter der Griechen sich um den Preis bewarben; 2) ein aus 3 Theilen bestehend. Gedicht, z. B. Schillers Wallenstein.

Trimester das, VI, Zeit von 3 Monaten, Vierteljahr.

Trimĕter der, VI, ein aus 3 Dipodieen [Theilen mit je 2 Füßen] od. ein aus 6 Füßen bestehender jambischer Vers, Sechsfüßler, Senarius.

Trinitarier der, VI, Dreieinigkeitsbekenner [im Gsz zu Unitarier]. Trinität die, V, Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit. Trinitatis(fest), Dreieinigkeitssonntag, der 1. Sonntag nach Pfingsten. Trinitätslehre, Lehre von der Dreieinigkeit Gottes.

trinkbar, so beschaffen, daß es getrunken werden kann: t. Wasser; Wein, Bier sind nicht mehr t., wenn sie verdorben sind. T-keit. Trinkbecher, B., daraus zu trinken. Trinkbruder, Trinkgefährte, T-genoß, T-gesell, Zechbruder; 2) wer gern trinkt, s. Trinker. trinken (§ 266), einen flüssigen Körper durch den Schlund in sich aufnehmen od. ziehen, zu sich nehmen, (ein)schlürfen, einsaugen: wer Durst hat, muß t.; auf Erhitzung t.; man muß essen u. t.; Em zu t. geben; dem Vieh Wasser zu t. geben [es tränken]; aus einem Glase t.; (auf) Jds Gesundheit, Wohlsein t. [mit dem Wunsche seines Wohlseins ein Glas leeren]; Jds Blut t.; bei Tische Wein t.; gern ein Glas Wein, Nektarsaft, eine Tasse Kaffee t.; nicht zu viel Wein t.; er t. des funkelnden Weines [Voß]; er t. den Wein in vollen Zügen; Wasser, Bier, Wein (als sein gewöhnl. Getränk) t.; Milch, ein weiches Ei t.; ich t. den Brunnen [das Wasser eines Gesundbrunnens, gebrauche die Brunnenkur]; Taback t. [scherzhaft für: T. rauchen]; 3) saufen: gern, stark, unmäßig, über den Durst, zu Viel t.; man sagt, er trinke [er liebe den Trunk]; ganze Tage hindurch, bis in die Nacht hinein t.; sich das (viele, unmäßige) Trinken an-, abgewöhnen; vergl. zechen; 4) begierig, reichlich in sich ziehen, in sich aufnehmen, einsaugen: ihr Blumen t-t meine Thränen wie Thau; die Gefilde t. der Erschlagenen Blut; sie altern nie u. t. Blut aus meinem unerschöpften Born [Schiller]; durstig t. den goldnen Strahlenregen (der Sonne) jedes rollende Gestirn [Schiller]; der Wein t. auf den Hügeln die (Strahlen der) Morgensonne; o welch' Entzücken t. mein erlosch'nes Aug' aus diesen sanften Blicken; himmlisches Entzücken trank mein Herz an ihrem Herzen; Freüde t. alle Wesen an den Brüsten der Natur; der Dolch trank des Feindes Blut [ward vom Morde blutig]; 5) durch Trinken verursachen, bewirken, in einen gew. Zustand versetzen: sich von Sinnen, von Verstande t., sich betrinken, so daß man sich seiner selbst nicht bewußt ist, seinen Verstand vertrinken]; sich toll u. voll, sich einen Rausch t.; sich Muth, Herz

t.; Viele t. sich ins Grab; sich den Tod an den Hals t.; jung trank ich mich grösser, alt t. ich mich munter; En unter den Tisch, zu Boden t.; die Lust t. von der heißen Wange mir die Glut; er t. aus ihrem Feüerkelch Erquickung.

Trinken das, VI, Handlung da man trinkt: mäßiges, vieles T.; durch starkes T. seiner Gesundheit schaden; die Freüden des T-s [bei Gastmälern] genießen; des T-s satt, überdrüssig sein; 2) Trank, Trunk, Getränk: gutes Bier ist ein gesundes T.; das T. schmeckt gut; mit Essen und T. angefüllt sein; Wasser zum T. nehmen. trinkenssatt, des Trinkens satt, überdrüssig. trinkenswerth: t. Wein. Trinker der, VI, T-in die, V, wer trinkt: ein schlechter T. sein [Wenig trinken]; Wasser-, Bier-, Weintrinker; 2) Saüfer, Zecher, Zech-, Saufbruder, Trunkenbold, Trinkgern: guter, tüchtiger, starker T.; er ist als T. bekannt. trinkerlich, Lust zu trinken empfindend: es ist mir nicht t. Trinkfahne, eine Reihe von so viel Querstrichlein, als Imden Gläser Bier tc. eingeschenkt wurden, Zeche. T-fest, vgl. T-gelag. T-gast, wer ein T-haus besucht, um zu trinken. T-gefährte, s. T-bruder. T-gefäß, T-geschirr. T-gelag, G. lustiger Brüder, wobei das Trinken Hauptwerk ist, T-gesellschaft, T-fest, Bacchanale. T-geld, Geld, von dem man den Trunk bestreitet; 2) kleines Geldgeschenk, welches man geringen Personen für kleine Dienste gibt, od. welches man außer dem bedung. Lohn bezahlt, Bier-, Trankgeld: Em ein T. geben, reichen. T-genosse, s. T-bruder. T-gern der (unv.), s. Trinker. T-geschirr, G., woraus man trinkt, T-gefäß, T-glas, Mundgeschirr: gläs., ird., silb. T. T-gesell, s. T-bruder. T-gesellschaft, die Zechgenossen, ein Trinkgelag. T-glas, ein T-gefäß, z. B. ein Bier-, Wein-, Wasserglas. T-haus, Schenke, Wirthshaus, Saufhaus, Kneipe, Wein-, Bier- od. Branntweinhaus, T-stube. T-horn, ein Horn als Trinkgefäß. T-kanne, K. als Trinkgefäß. T-lied, fröhliches, dem Trunke angestimmtes L., um sich damit zu erheitern, vgl. Sauflied. T-lust: weder Eßlust noch T. haben; Jds T. willfahren. T-sal, s. T-zimmer, T-stube. T-schale, eine Sch. als T-gefäß. T-spruch, s. Toast. T-stube, vgl. T-sal. T-sucht, S. zu trinken, Trunksucht, Trunkenheit), vgl. Völlerei. t-süchtig. T-topf, T. als Trinkgefäß. T-trog, T. für das Vieh, daraus zu trinken. T-wasser, trinkbares W. T-zimmer, vgl. Trinksal.

trinömisch, dreigliederig.

Trio das (unv.), dreistimmiges Tonstück; 2) dritter Theil, letzter eines Tonstückes, z. B. eines Marsches. Triole die, IV, drei auf einanderfolgende Noten, welche den Werth u. die Zeitdauer von zweien haben. Triolett das, VII, ein Gedichtchen von 8 Zeilen, von denen drei den nämlichen Inhalt haben.

Trionen die (Mz.), gew. Gestirn, der Wagen, der Bär.

tripartit, dreigetheilt. tripel, dreifach, dreigliedrig. T-allianz, ein zwischen 3 Mächten geschlossenes Bündniß.

Trip(p)el der, VI, feine Erdart zum Poliren von Metall tc. T-erde, T-stein.

Triplicat das, VII, das dritte gleichlaut. Exemplar. tripliciren (h-t), die 3. Klageschrift eingeben, auf die Duplik antworten. Triplicität die, V, Dreifachheit. Triplik die, V, die 3. Schrift des Klägers, s. Duplik.

tripliren (h-t), verdreifachen.

Triplum das (§ 109 t), das Dreifache. Tripodie die, IV, metr. Periode, welche aus 3fachen Füssen besteht, wie im Pentameter, dessen 3 Füsse in 2 T. zerfallen.

Tripolieme die, IV, gew. feuerbeständige Substanz, welche dem damit bestrich. Gegenstande einen Spiegelglanz verleiht.

Tripotage (-ahsch) die, IV, Mischmasch, Gemengsel von Speisen tc.

trippeln (h-t), kleine Schritte machen, die Füsse ein Wenig, aber oft hinter einander aufheben, trappeln; 2) (b-t), trippelnd den Ort verändern, trippelnd sich von einem Orte nach dem andern begeben: in den Garten t. Trippeltritt, trippelnder T.: sie folgte im leichten Trippeltritt nach.

trippen (h-t), s. tropfen u. tröpfen.

Tripper der, VI, Krankheit, bei welcher der verdorbene Same tropfenweise abfließt, Gonorrhöe.

Trippler der, VI, T-in die, V, wer trippelnd geht.

Tripp-trapp-trull, gew. Kinderspiel auf der Tafel mit 9 Nullen.

Triremen die (Mz.), Schiffe mit 3fachen Ruderbänken, Dreiruderer.

trischaken (h-t), s. treschaken.

Trisection die, V, dreifache Theilung eines Winkels.

Trisel der, VI, Wirbel; 2) Schwindel, Taumel; 3) Kreisel. triselig, schwindelig, taumelig. triseln (h-t), schwindeln, taumeln.

Trisenet der (§ 109 p), grob zerstoß. Pulver; 2) mit grob. zerstoß. Gewürze und Zucker bestreüte, in Wein eingeweichte Semmel.

Trisis die (§ 109 r). Trismus der (§ 109 c), Zähneknirschen; 2) Kinnbackenkrampf, Mundklemme.

trist, trübsinnig, betrübt, traurig, öde.

Tristichon das (§ 109 h), dreizeiliges Gedicht. Trisyllabum das (§ 109 f), dreisylbiges Wort.

Tri-theismus der (§ 109 c), Glaube an 3 Götter. Tritheist der, II, wer an 3 Götter glaubt.

Tritonen die (Mz.), Söhne des Triton, eines Meergottes niederer Ordnung.

tritscheln (h-t), den Durchlauf haben; 2) gern plaudern, schwätzen.

Tritt der, VII, das Treten, das hörbare Aufsetzen des Fusses beim Treten und Gehen; vgl. Schritt. Fußbewegung: man kann hier jeden T. und Schritt hören; man kann keinen T. thun, ohne beobachtet zu werden; auf glattem Boden hat man keinen festen, gewissen, sichern T.; keinen festen T. machen, fussen können; einen falschen T. [Fehltritt] thun; Em einen T. geben [ihn mit dem Fusse treten od. stoßen]; 2) Art u. Weise zu treten, wie man im Gehen auftritt, Gang, Schritt: einen schweren, schwerfäll., harten, leisen, leichten, kaum hörbaren T. haben; 3) Entfernung der beiden Füsse von einander, der Raum zwischen denselben beim Treten od. Vorsetzen des Fusses zum Gehen, wo man 2 Tritte auf einen Schritt rechnet; 4) der Fuß: den T. aufsetzen [Voß]; 5) Dasjenige, worauf man tritt, z. B. die kleine Erhöhung in der Fenstervertiefung, Fenstertritt, Schämel, Stufe, Auftritt, Trittling; s. Trittbrett; 6) zurückgebliebene Spur eines Trittes, Eindruck des Fusses in den Boden, Fußtritt, (Fuß-)Spur, Fußstapfe: Jds T-e im Sande sehen. Trittbrett, B., worauf man tritt, Etw in Bewegung zu setzen, z. B. an einem Spinnrade, Tritt. T-harfe, Pedalharfe.

Trittling der, VII, s. Tritt 5.

Trittrad, s. Tretrad; 2) Spinnrad.

Trituration die, V, Zermalmung. trituriren (h-t), zermalmen.

Triumph der, VII, lauter Ausbruch grosser Freüde, bes. über einen erfochtenen Sieg, Siegesjubel, S-freüde: diese Entdeckung war für ihn ein T.; die Beschämung deiner Feinde verschafft dir den vollkommensten T. [vgl. Genugthuung]; 2) herrlicher wichtiger Sieg; 3) feierl. Gepränge, bes.

eines Siegers nach erfochtenem Siege, Siegesgepränge, S-zug, S-feier: das königl. Paar wurde im T. eingeholt u. eingeführt; En im T. aufführen; im T. in die Stadt ziehen; einen T. über ein Volk od. Land halten, feiern; einen T. davon tragen, erhalten; Em einen T. zuerkennen; der Wagen des T.; vollständiger, grosser, glänzender Triumph.

Triumphātor der, IX. wer triumpht, siegender Feldherr.

Triumphbogen, Sieges-, Ehrenbogen, Ehren-, Triumphpforte. **T-einzug**, E., Triumph, bes. eines Siegers nach erfocht. Siege od. nach siegreich beendetem Kriege: dich erwartet T.; einen T. halten [triumphiren].

triumph(i r)en (h-t), laute Freüde über einen erhaltenen Vortheil, über eine erreichte Absicht, od. über einen erfocht. Sieg äußern. siegprangen, frohlocken, jauchzen: über Etw. über En t.; über ein Land t.; mit t-der Miene auf seine Gegner herabsehen; 2) einen herrlichen, wicht. Sieg erlangen, einen Triumph(ein)zug halten: über seine Feinde t.; t-der Sieger, Feldherr. **Triumphfest**, Siegesfest. **T-flug**, Erhebung mit lauter Freüde über Etw, Siegesflug: er schwebt strahlend empor im T. **T-gepränge**, Siegesgepr. **T-heer**, **T-schar**, Siegesheer. **T-krone**, Siegeskrone.

triumphlich, einem Triumphe ähnlich, gemäß, mit, im Triumphe: die Helden sind in die Stadt t. eingezogen. **Triumphlied**, Siegeslied. **T-pforte**, **T-thor**, Siegespforte, Siegesthor, vergl. Triumphbogen. **T-ruf**, lauter Ausdruck lebhafter Freüde über ein gelungenes Unternehmen, Siegesruf; der T. kam zu früh. **T-saüle**, die zum Andenken eines Triumphes errichtete S., Siegessaüle. **T-schar**, s. T-heer. **T-tag**, Siegestag. **T-thor**, s. T-pforte. **T-thron**, Thron eines triumphirenden Siegers, Siegesthron. **T-wagen**, Wagen des Triumphators, Siegeswagen. **T-(ein)zug**, Siegeszug.

Triumvir der, I, in Rom Einer von den 3 Männern, welche a) die oberste Gewalt, b) verschied. andere Geschäfte hatten, Dreiherr(scher).

triumvirāl, dreiherrschaftlich.

Triumvirāt das, VII, das Amt eines Triumvir(en).

trivial, gemein, niedrig, gering, unwichtig, platt, alltäglich, abgedroschen: t. Ausdruck. **Triviali(tä m)en** (Mz.), Gemeinheiten.

Trivialität die, V, Gemeinheit ꝛc.

Trivialschule, Volks-, Bürgerschule, in der nur die ersten nothwendigsten Unterrichtsgegenstände gelehrt werden.

Trivium das (§ 109 g), Dreiweg, dreifache Wegscheide; 2) im Mittelalter die Schulen der Scholastiker, in denen nur die 3 Wissenschaften: Grammatik, Rhetorik u. Logik gelehrt wurden.

Troc, Trok oder Troque, der, Tausch, Wechsel.

Trocar der, VII, dreischneidige Nadel zum Abzapfen des Wassers bei Wassersüchtigen. **trocariren** (h-t), abzapfen.

Trochäus der (§ 109 d), Versfuß [– ᴗ].

Trochisken die (Mz.), Kügelchen, Zeltchen aus verschied. Arzneipulvern ꝛc.

Trochit der, II, Kreiselstein.

Trochilit der, II, versteinerte Kreiselschnecke.

Trochomēter der, VI, Schifflaufmesser.

trockeln (h-t), s. treckeln.

trocken, keine Feüchtigkeit habend, derselben beraubt, ausgetrocknet, ausgedörrt, dürre, salt-, wasserlos, nicht naß: t. Holz, Schwamm, Blätter, Baum; die nassen Kleider t. werden lassen; t. [saftloses] Fleisch, Obst; t. Boden, Gegend, Platz, Ort; der Weg ist sehr t.; es ist t. [harter] Weg; t. Farbe [Pastellfarbe]; t. Luft [die keine feüchte Dünste enthält]; t. Wind; t. Wetter, Witterung; t. Jahr, Sommer; t. Hände haben; der Gaum wird von Durst t.; t. Gaum, Schlund, Augen; t. Haut [der es wegen Mangel an gehöriger Ausdünstung an Geschmeidigkeit fehlt]; die beregneten Steine sind schon wieder t.; das Geschriebene am Ofen t. werden lassen; t-en Fusses [ohne die Füsse naß zu machen] durch einen Bach gehen; (verächtl.) hinter den Ohren noch nicht t. sein [gleichsam erst geboren, noch ein Kind sein]; t. Graben [in dem kein Wasser ist]; t. Quelle; auf dem **Trockenen** stehen bleiben, festen Fuß fassen; die Schiffe auf das T. bringen; im T. sitzen [a) an einem trockenen Orte s.; b) so viel Vermögen besitzen, daß man sorglos leben kann]; trocken sitzen, liegen; sein Schäfchen ins T. gebracht haben [sein Vermögen, sein Erworbenes in Sicherheit gebracht haben]; t. blosses, nicht mit Butter ꝛc. bestrichenes Brod; t. Malzeit [ohne Trunk]; t. Speisen; t. essen; mit t. Augen [ohne Thränen]; kein Auge blieb t. [Alle mußten weinen]; t. [mit keinem Auswurfe verbundener] Husten; t. Durst; t. [keine Milch gebendes] Vieh; die Kuh steht t. [gibt keine Milch]; t. [a) wortkarger, keine Unterhaltung gewährender, b) mit anscheinendem Ernste witzige, beißende und lächerliche Dinge sagender] Mensch; in der Unterhaltung, im Umgange t. sein; t. Gesellschaft: er sieht bei den Spässen, die er macht, sehr t. aus [verzieht dabei keine Miene, erhöht sie durch Gebärden nicht]; t. Scherz, Witz, Rüge; t. [langweilige, magere, geistlose, gehaltlose] Schrift, Rede, Vortrag, Schreibart; t. Stoff zu einer Rede; t. schreiben, sprechen; t. Erzählung [bei der der Erzähler kalt, ohne Lebhaftigkeit bleibt u. welche keine Unterhaltung gewährt]; t. Erzähler, Schriftsteller, Lehrer, Redner; t. u. langweilige Erklärung; t. Geschäft, Arbeit, Sache; Em t. od. mit t. u. dürren Worten [ganz geradezu, mit bestimmten Worten, ohne gefällige Einkleidung] die Wahrheit, seine Meinung sagen; En t. [ohne gefällige freündliche Worte u. Mienen] empfangen; einen t. Empfang bei Em haben; ein t. Compliment von Em erhalten; t. [mit trocknen Farben; b) ohne besondern Geschmack] malen; t. Manier zu malen; t. Wechsel [s. Solawechsel]; [in der Scheidekunst] Etw auf t. Wege behandeln, gewinnen [ohne sich dabei einer Flüssigkeit zu bedienen].

trocken (h-t), im Reden stocken; s. drücken.

Trockenboden; **T-brett**; **T-hans**; **T-kammer**; **T-platz**; **T-stube**, Boden ꝛc. zum Trocknen. **Trockene** die, IV, s. Trockenheit: die T., worüber die Landleüte klagten, wurde zuletzt eine Dürre; 2) trockene Stelle.

Trockenfeüer, F., Etw dabei zu trocknen. **T-heit**, das Trockensein, Trockene, Trockniß: T. des Fleisches, Holzes, des Erdreichs, der Sümpfe, der Luft, Witterung; anhaltende T.: es herrschte in diesem Jahre grosse T.; eine T. im Halse empfinden; T. eines Menschen, einer Erzählung, der Rede, einer Materie, eines Scherzes; Em mit T. begegnen.

trocknen (h-t), trocken werden: bei feüchtem Wetter trocknet dieses schwer; bei trockener Luft t. die Wäsche schnell; das frisch Geschriebene, Gemalte t. lassen; es ist od. hat schnell wieder get.; es fängt an zu t.; 2) trocken machen, trocken werden lassen: nasse Kleider am Feüer, Kraüter an der Luft, im Schatten t.; die Wäsche t.; die Hände nach dem Waschen (mit dem Handtuche) t. [abwischen].; die Thränen trocknen.

Trockniß die, V, Trockenheit.

Troddel die, IV, Büschel herabhangender kurzer Fäden, Quaste, Franse, Klunker. **T-handschuh**;

T-mütze; T-schuh, Handschuh rc. mit Troddeln versehen.

Trödel, alte Geräthschaften, Kleider; s. Tand 3; 2) Handel mit alter Waare, Trödelhandel, T-kram; 3) Trödel-, Tandelmarkt. **T-bude. Trödler** der, VI, **T-in** die, V, s. Tändelre 2 u. 3.

Trödelfrau, Trödlerin. **trödelhaft**, zauderhaft, zögernd, trödelig. **T-igkeit. Trödelhandel**, s. Trödel 2. **trödelig**, s. trödelhaft. **T-kram**, s. Trödel 2; 2) s. Tand 3. **T-leute**, L., die einen Trödel haben. **T-mann**, Trödler. **T-markt**, s. Trödel 3. **trödeln** (h-t), ziehen; 2) zögern, zaudern, tändeln; 3) mit Trödel handeln, tändeln.

Trödelordnung, Verordnung für den Trödelhandel. **T-waare**, s. Trödel. **T-weib**, Trödlerin, Trödelfrau.

Trog* der, VII (Trögchen, T-lein, Trögel, T-chen), längliches, aus Einem Stücke bestehendes, in der Mitte ausgehöhltes Behältniß: ein T., Etw darin zu stampfen; Trog des Bäcker [Backtrog]; T. für das Vieh; Vieh-, Schwein-, Tränk-, Wasser-, Fischtrog; Pferdetrog [Krippe]. **Trogbaum**, Baumstamm zu einem Troge.

Troglodyt der, II, Höhlenbewohner.

Trogschaere, Werkzeug, den Backtrog damit von dem daran hangenden Teige zu reinigen.

Troja die u. das, Stadt in Troas [in Phrygien], s. Paris u. Ulysses.

Troll der, VII, **Trolle** die, IV, s. Troddel.

Trollblume, Engel-, Knollenblume. **Trolle** die, IV, plumpe grobe Weibsperson, Trulle.

trollen (h-t), mit kleinen Schritten gehen, watscheln, traben, laufen: da kommt er get-t; sich t. [sich fortbegeben]; trolle dich [packe dich fort]! er t. sich mit vielem Pochen. **Troll(er)bart**, s. Doppelkinn. **trollig**, s. drollig.

Tromba die (§ 109 a), Trompete.

Trombe die, VI, Wasser-, Meersäule. Wasserhose.

Trombon (-ong) der (§ 109 n), eine Büchse, die mehre Kugeln nach allen Seiten hinschießt.

Trombone die, IV, Posaune.

Trommel die, IV, bek. Instrument, auf welches mit Klöppeln od. Schlägeln geschlagen wird: die T. schlagen, rühren; der T. od. dem Kalbfelle folgen müssen [Soldat werden müssen]; er bleibt bei seinen Worten, wie der Hase bei der T. [er bleibt nie bei seinen Worten u. Versicherungen]; 2) eine Höhlung im Ohre; 3) verschied. walzenförm. Behältnisse, z. B. Kaffeetrommel. **Trommelbaß**, einförm., eintöniger Baß. **T-bauch**, der wie eine Trommel ausgespannte B.; 2) Person mit solchem Bauche. **Trommelei** die, V, das Trommeln; 2) lautes wiederholtes eintöniges Geräusch, Gewäsch, laute prahlende Bekanntmachung. **T-fell**, das über eine Trommel gespannte Kalbfell; 2) das dünne Häutchen, welches über die Trommelhöhle im Ohre gespannt ist, Trommelhäutchen. **T-geroll**, rollendes wirbelndes Getös der Trommel, **T-getös. T-haut**, T-fell. **T-höhle**, s. Trommel u. T-fell. **T-klöppel**, T-schlägel, T-stock.

trommeln (h-t), einen dumpfen, dabei aber doch starken zitternden Laut von sich geben: (mit den Fingern) auf den Tisch, an das Fenster t. [schnell schlagen, klopfen]; mit den Füssen an die Thür t.; die Trommeltaube t.; der Wind t., [od.] es t. [wenn er im Schornsteine ein dem Trommeln ähnliches Geräusch verursacht]; 2) die Trommel schlagen, rühren, mit Klöppeln auf die Trommel schlagen: man t.; es wird getr.; auf Einem t. [mit ihm nach Willkür verfahren]; 3) auf ein Claviee stark schlagen: trommle nicht so! 4) durch Trommeln anzeigen, vortragen od. bewirken: Feuerlärm t. [auch: F. schlagen]; die Soldaten herbei t.; einen Marsch t.; ein Stückchen (auf dem Claviere) t.

Trommelschlag, Sch. auf die Trommel; 2) das Schlagen od. Rühren der Trommel: Etw mit, bei, durch T. bekannt machen. **T-schlägel**, s. T-klöppel. **T-schläger**, wer trommelt, Trommler, Tambour. **T-schraube. T-stock**, s. T-klöppel. **T-stück**, Tonstück für die Trommel; 2) einförmig od. stark aufschlagend gespieltes Tonstück; 3) eintöniges Stück ohne Gesang und Geschmack. **T-sucht**, Krankheit, wobei der Bauch wie eine Trommel gespannt ist. **T-taube**, Art Haustauben. **T-wirbel**, auf der Trommel geschlagener W. **Trommler** der, VI, s. Trommelschläger.

Trompe(te) die, IV (Trompetchen, T-lein), messingenes Blasinstrument, das einen schmetternden Ton von sich gibt, Drommete: auf der T., die T. blasen; in die T. stossen [einzelne abgestossene Töne auf derselben hören lassen]; En mit Pauken u. T. empfangen; 2) gew. Orgelregister. **trompeten** (h-t), auf der Trompete blasen, in die T. stossen, drommeten; 2) auf der Trompete vortragen: ein Stückchen, einen Marsch t., den Schlachtruf t. **Trompetenklang**, T-schall, T-ton. **T-quast(r)**, Banderole. **T-ruf**, T-schall, T-stoß, T-ton: es erschallte ferner T. **T-schall**, s. T-ruf: Etw mit, bei, durch T. bekannt machen [es austrompeten]. Vgl. T-klang. **T-stoß**, Stoß in die Trompete. **T-stück**, Tonstück für die Trompete, Trompetenstück. **T-ton**, s. T-ruf: plötzlich schallte T.

Trompeter der, VI, wer trompetet, Trompetenbläser, Drommeter. **T-marsch, T-stück**, Trompetenmarsch rc.

Tropäe, s. Trophäe.

Tropäolum das (§ 109 f), Kapuzinerblume.

Trope der, I, umgewandter, uneigentlicher Ausdruck, vgl. Figur, Metapher, Metonymie, Synekdoche u. tropisch.

Tropenländer, die L. unter od. ganz nahe an den Wendekreisen.

Tropf* der, VII od. **Tropf** II. armer, einfältiger, bemitleidenswerther Mensch: einfältiger, armer, elender, dummer, närrischer T.; 2) bek. Schimpfwort.

Tropfbad, s. Spritz-, Gießbad, Douche. **tropfbar(flüssig)**, in Tropfen theilbar, liquid: t. Flüssigkeit; der Thau, der Dampf von kochendem Wasser ist t. **T-keit**.

tröpfeln (h-t), in kleinen Tropfen herabfallen, träufeln: es wird regnen, denn es t. schon; der Saft t. aus der Traube; 2) in Gestalt kleiner Tropfen fallen lassen, tröpfen: Arznei in Wasser t.; Tropfen auf Zucker t.; Citronensaft an od. auf eine Auster t.

Tröpfelschuld, s. Läpperschuld.

tropfen (h-t), in Tropfen herabfallen, trippen, traufen, triefen: das Wasser t. vom Dache; die Dächer t.; die Nase t. ihm; die Reben tropfen.

tröpfen (h-t), s. tröpfeln 2.

Tropfen der, VI (Tröpfchen, T-lein), kleiner Theil einer Flüssigkeit von runder Gestalt: ein T. Regen [Regentropfen]; ein T. Thau; es regnet in grossen T.; ein T. Wasser, Wein; den Krug bis auf den letzten T. ausleeren; er hat nicht ein Tröpfchen Verstand; 2) Arznei, die tropfenweise genommen wird: Magen-, Brust-, Hofmannsche T.; 3) geringe Menge von etwas Flüssigem: ich habe heute noch keinen T. getrunken, keinen T. Wasser über meine Lippen gebracht; keinen T. im Glase lassen; es ist kein guter T. Blutes in ihm [er taugt Nichts]. **t-haft**, einem Tropfe ähnlich, gleich, wie ein Tropf. **T-haftigkeit** die, V, das Tropfenhaft-sein.

tropfenweise, in, nach einzelnen Tropfen: eine Arznei t. eingeben; Etw t. wohin fallen lassen; er verblutete t. im Staube vor ihr.

Tropf-faß; **T-kübel**; **T-kufe**, Faß rc., worin Etw (ab)tropft. **T-harz**, in Tropfen hervordrin-

gendes od. tropfendes H. Tropfnase. t-nasig, s. Triefnase 2c. tropfnaß, triefnaß. Tropfregen, in sparsamen Tropfen fallender R. T-stein, kalkartige Steinart, die von den tropfenweise herabfallenden Dünsten in Höhlen gebildet wird. T-wein, der beim Füllen – aus dem Hahne od. vom Zapfen tropfende Wein, Leckwein; 2) W., der von selbst aus den Trauben getropft ist, Ausbruch. [kreis.

Tropicus der (§ 109 d), Wendetropisch, uneigentlich, figürlich, bildlich [s. Tropel: t. Ausdruck; ein Wort t. gebrauchen; t. reden; t. Jahr, die Zeit, welche die Sonne auf ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingswendepunkte bis wieder dahin braucht]. Tropologie die, V, Lehre von den Tropen.

Troque (Trok), s. Troc.

troquiren (trok–) (h–t), tauschen, Tauschhandel treiben.

troß od. trott, ein den Pferdetrab nachahmendes Wort: da ging es trapp! trapp! trott! trott!

Troß der, VII, Menge, Haufen; 2) das schwere Kriegsgepäck und die dazu gehörenden Personen, als Packknechte, Reitknechte, Marketender 2c., Bagage: sich bei dem T. befinden; unter dem T., im T. sein; dem T. folgen; 3) Gesindel, (Lumpen-) Bagage. Troßbube, T-junge, junger Mensch, der sich beim Trosse aufhält, Troßknecht. T-pferd, beim Trosse befindliches Pferd, Packpferd. T-wagen, der zum Trosse gehörende W., Pack-, Bagagewagen.

Trost der, VII, Gesundheit des Geistes: nicht bei T. [nicht recht bei Sinnen, verrückt] sein; 2) angenehme Empfindung des gegenwärt. u. zukünft. Guten im Leiden u. das diese Empfindung Hervorbringende, Tröstung, Trostmittel, T-grund, T-quell(e), Ermuthigung, Aufrichtung, Beruhigung, Linderung, Zuversicht, Hoffnung: grosser, starker, fester, heilsamer, gemeinschaftl., einziger, wohlthuender, freündl., angenehmer, gewöhnlicher, letzter, schwacher, traur., schlechter T.; es ist ein grosser T., schuldlos zu sein; das Unglück Anderer ist ein leidiger T.; Das ist für mich ein schlechter T.; Das ist ein schwacher T., gewichtvoller aber der, welchen du hoffentlich hast; nicht einmal Das ist ein starker T., wiewohl gewöhnlich u. oft nützlich; jener T. ist nicht immer u. nicht bei Allen von Erfolg, von Wirkung; das Bewußt-sein, das Rechte gewollt zu haben, ist der größte T.; in meiner gegenwärt. Lage, bei meinem Schmerze ist Das mein T.; du bist mir ein grosser T. in meinem Schmerze [s. Tröster]; es ist Das ein sehr bekannter T., den wir im Munde u. im Herzen haben; im Unglück ist es oft ein T. sein Schicksal zu kennen; Das gereicht mir zum T.; es blieb mir ein einziger T., der mir nun auch entrissen ist; ich habe nicht den T., welcher Andern in einer ähnl. Lage zu Gebote stand; dieser einzige T., den Du mir in Deinem Briefe gegeben hast, hält mich noch aufrecht; sich durch den T. erleichtert fühlen; Em einigen T. geben, gewähren, verleihen, spenden, bringen, verschaffen, zusprechen; dieser Umstand gewährt mir mächtigen T.; die Beschäftigung mit den Wissenschaften gewährt T. im Unglück; dort reicht sie der Armuth T.; T. aus Etw schöpfen; T. suchen und nirgends finden; T. für seine Leiden finden; keinen T. annehmen wollen; den T. verschmähen; der frische Schmerz verschmäht den T., ist dem T. nicht zugänglich; sein Schmerz ist taub gegen jeden T.; kein T. vermag seine Trauer zu mildern; Em allen T. benehmen.

trostarm, arm an Trost, wenig od. keinen Trost habend, trostleer, trostlos. tröstbar, sich trösten lassend, tröstlich. T-keit. trostbedürftig. T-keit. trostbegierig, nach Trost bgr. T-brief, tröstender B., Trostschreiben. trostbringend, tröstend, tröstlich. T-bringer, Tröster. T-buch, Trost gewährendes B.

trösten (h–t), Freüde machen, Vergnügen gewähren: tröst' ihn Gott [Gott hab' ihn selig]! mein seliger Mann, tröst' ihn Gott! sagte Dieses oft; 2) Trost verleihen od. zusprechen, aufrichten, ermuthigen, beruhigen: einen Betrübten, Traurigen t.; En freündlich, theilnehmend, liebevoll, sanft, auf eine schonende Weise, schriftlich t.; En in seinem Leiden, Kummer t.; mich empfängt die t-de Freündschaft; En über Etw, über einen Verlurst t.; ich kann mich noch gar nicht darüber t.; wir haben uns so Viel als möglich get.; En wegen Jds Todes t.; sich über einen Verlust t.; sich mit Etw t. [a) aus einer Sache, Vorstellung seinen Trost schöpfen; b) in der gem. Sprache: sich auf Etw verlassen]; sich mit einer leeren Hoffnung, mit Jds Beispiel t.; tröste Dich mit mir [mit meinem Beispiele, dadurch, daß Du siehst, es gehe mir nicht anders]; Das t. mich allein, ich tröste mich damit, daß ...; Was soll ich mich t.? getröstet weggehen; [auch mit dem Gen.] er t. sich dieses guten Lebens.

Tröster der, VI, T-in die, V, wer od. was tröstet, Trostgeber, Trostsprecher: Du bist ein leidiger T.; wo bist Du hin, du T. in Beschwerden, mein goldner Schlaf? die Musik ist T-in in jedem Leide; s. Trost; 2) Buch: nun zieht Jeder seinen alten T. hervor [Herder]; 3) Kinderdute; 4) Strafwerkzeüg für Kinder.

Trosteswort, s. Trostwort.

trostfähig, getröstet werden könnend. Trostgeber, Tröster. T-gedicht, T-lied. T-grund, Trostmittel, T-quell(e), Tröstung. S. Trost. t-leer, t-arm. T-lehre, tröstende, tröstliche Lehre.

tröstlich, angenehm, erfreülich, willkommen: Das ist nicht sehr t. zu hören; ich habe keine t. Antwort bekommen; 2) tröstbar: t. Schmerz; 3) tröstend, Trost gewährend, trostvoll, t-reich: t. Gedanke; t. Predigt, Erzählung, Brief, Schreiben; 4) zuversichtlich. T-lied, T-gedicht. trostlos, des Trostes beraubt, ohne Trost, trostarm, hoffnungslos, untröstlich; vgl. bedauerlich: t. Mensch, Zustand. T-igkeit. Trostmittel, s. Trostgrund. T-predigt. T-rede, T-schreiben [T-brief]. T-schrift, T-spruch, Trostwort, tröstende, trostreiche od. trösten sollende Predigt 2c. T-quell(e), Trostmittel, T-grund. S. Trost. trostreich, s. tröstlich 3: t. Vorstellung, Gedanke, Predigt. T-sprecher, Tröster.

Tröstung die, V, das Trösten, der Trost; 2) Trost(mittel): Jds Elend durch Liebe u. T-en lindern, versüßen; der Engel der Liebe möge seine lieblichsten T-en auf Dich herabschütten! tröstungsvoll, trostvoll, t-reich: er ist durch t. Wahn erquickt; 2) sehr getröstet: t. sterben.

trott, s. troß.

Trott der, VII, Trab: das Pferd geht einen guten T.; im T. reiten, gehen.

Trottel (falsch), s. Troddel.

trotte(l)n od. trottiren (h–t u. b–t), traben, das Pferd t. hart; getrottet kommen; 2) treten, stampfen, pressen: den Wein t. [keltern]. Trotter der, VI, wer trottet. Trottgänger, wer im Trotte geht.

Trottoir (–vahr) das (§ 109 n), ein gepflast. Fußweg zu beiden Seiten der Strasse.

Trotz der, VII, hoher Grad des Vertrauens auf eigne Vorzüge od. fremde Hilfe: er ist voll T-es; sieh nur, was er für einen T. besitzt; er zeigt viel T., einen hohen Grad von Trotz, muthwilligen T. auf der Stirn; ein T., der herrisch droht; dort dunkelte herrischer T.; 2) fehlerhafte Neigung zum Widerstande, falsches od. schlecht angebrachtes Vertrauen. Trotzsinn, Dreistigkeit, Verwegenheit, Ver-

messenheit, Aufforderung zum Widerstande, Widersetzlichkeit, Widerspänstigkeit, Hartnäckigkeit: Em T. beweisen, zeigen: T. im Glücke zeigen; er bewies einen edlen T.; T. u. Übermuth in den Mienen, Blicken, Augen; er geht einen Mittelweg zwischen starrem T. und entehrender Fügsamkeit; Em T. bieten [a) ihm offenbaren Widerstand leisten; b) ihn zum Widerstande, zur Gewalt dreist auffordern]: allen menschlichen Gesetzen T. bieten; der Gefahr T. bieten; T. sei Dir geboten! Em Etw zu(m) T. thun; allen Neidern zu T. soll es geschehen; Etw aus T. thun: Jds T. bändigen, demüthigen; den T. eines Kindes brechen [seinen Widerstand überwinden, es zwingen]; den Trotz der Feinde brechen; T. Dem [Trotz sei Dem geboten]! T. Dir [Dir T. zu bieten, deinen Einwendungen, deines Widerstandes ungeachtet] soll es geschehen; T. allen Gründen od. T. aller Gründe und Vorstellungen bei seinem Sinne beharren; T. allen Gründen seines Gegners bleibt er bei seiner Meinung; T. aller Schwierigkeiten steht er doch von seinem Vorhaben nicht ab; Trotz od. trotz seiner vortreffl. Anlagen leistet er doch Wenig [ungeachtet seiner A., obgleich er A. hat]; er läuft T. einem Läufer [so gut als, (so) wie ein L.]; er ißt T. einem Wolfe; T. einer Elster schwatzt sie.

trotz, s. Trotz.

Trotzauge, trotzigblickendes A., trotziger Blick.

trotzen (h-t), auf seinem Willen gegen Andre bestehen, sich muthig weigern, widersetzen, offenbaren Widerstand, Trotz zeigen, pochen, widerspänstig sein, sich trotzig betragen, nicht achten: Em t. [ihm Trotz zeigen]; gegen En t.; den Befehlen des Vaters, den Gefahren, allen göttl. u. menschl. Rechten, den Begierden t.; er will noch t.! er t. auf den Besitz der Schätze; 2) eine fehlerhafte Neigung zum Widerstande zeigen, beweisen u. selbst Andre zum Widerstand und zur Anwendung der Gewalt reizen, pochen: Etw nicht thun wollen, um nur zu t.; t-des Kind; mit Em t. [zürnen]; 3) Trotz bieten, wetteifern: sie t. an Reiz der goldenen Aphrodite. Trotzer der, VI, T-in die, V, wer trotzt, der Trotzige. Trotzgesicht, trotziges, Trotz ausdrückends G.: sie sahen mich mit T-ern an.

trotzig, Trotz habend, ausdrückend, enthaltend, an den Tag legend, trotzköpfig, t-sinnig, vermessen, dreist, brutal, keck, kühn, frech, anmassend, widerspänstig, ungehorsam, unbändig: t. Mensch; Em t. antworten, begegnen: t. reden, sprechen, schreiben, Alles thun, aussehen; t. Antwort, Äußerungen, Worte, Betragen; eine t. Miene haben; im t. Tone schreiben; auf einen Sieg, auf sein Glück t. sein [trotzen]; En t. ansehen; t. Gesicht; sich t. benehmen, betragen.

Trotzkopf, trotziger K., Sinn, Trotz(sinn), Widerspruchsgeist, Unfolgsamkeit: einen T. haben; seinen T. aufsetzen [trotzig werden]; sie beharrt auf ihrem Trotzköpfchen [Meißner]; 2) trotzige Person: der Laune des T. Genüge leisten. trotzköpfig, trotz(sinn)ig: t. Person. T-maul; T-rede, trotziges Maul ꝛc. T-sinn, T-kopf, Trotz. t-sinnig, s. trotzig. T-wort, trotziges Wort, Drohwort.

Troubadour (Trubadur) der (§ 109 n), Minneliederdichter od. Ritterdichter, Minnesänger (s. d.). Vgl. Meistersänger.

Trouble (Trubl) der (unv.), Unruhe, Unordnung, Verwirrung, Störung. troubliren (h-t), beunruhigen ꝛc.

Trousseau (Trussoh) der (§ 109 n), Mitgift an Hausrath und Kleidung.

Troygewicht, das Markgewicht in England ꝛc.

trüb-äugig, trübe Augen habend.

trübe, getrübt, trübe gemacht, nicht klar, nicht durchsichtig, nicht rein, nicht hell, nicht heiter, trüblich; vgl. hefig, schmutzig, schlammig, dick: t. Quelle, Wasser, Bier, Wein; im t. Wasser, im Trüben fischen [um mehr Fische zu bekommen; auch: a) sich eine allgemeine Verwirrung zu Nutze machen; b) seinen Vortheil heimlich erlauern]; im Trüben ist gut fischen; t. Tag [an welchem Wolken u. Dünste die Verbreitung des Lichtes hindern]; t. Nacht; t. Luft [wenn Dünste die Durchsichtigkeit hindern]; t-r [wolkiger, dunstiger] Himmel; der Himmel ist so t., es scheint nicht Mond noch Stern; t. Sterne; es ist t. Witterung; bei t. Wetter; t. Glas; t. Augen [a) deren Hornhaut nicht den gewöhnl. Glanz hat; b) welche nicht gut, nicht hell sehen]; ein Spiegel wird t., wenn man ihn anhaucht ꝛc.; glänzende Körper sind od. erscheinen t., wenn ꝛc.; 2) nicht froh, nicht heiter, finster, düster, schwermüthig, traurig, melancholisch, trübsinnig, trübselig, ernst: t. Gedanken; t. aussehen; t. Blick, Miene, Stirn; viele t. Stunden haben; t. [betrübende] Zeiten.

Trübe die, IV, das Trübe-sein: wunderbar durch Glanz und T. wird der Geist uns angefacht; T. des Wetters; 2) etw Trübes, trübes Wetter, t. Luft: nur in der blauen T. verliert sich fern der Blick; sie ist jetzt nach der T. doppelt schön.

Trübe das, I, trübes, undurchsichtiges Ding: das T. im Biere, Weine ꝛc. sich setzen lassen; das Klare vom T. abgießen; es durchströmt ihn T-s wie Dämmerung.

trüben (h-t), trübe werden: dein Auge trübt (sich); der Himmel t. (sich); 2) trübe machen, auftreiben, aufrühren, die Durchsichtigkeit aufheben od. vermindern, verdicken, stören: das Wasser mit den Füssen t.; die get-te Fluth; er t. kein Wasser [auch: er beleidigt Niemand]; er thut, als hätte er noch nie ein Wasser get. [als wäre er ganz unschuldig]; der Wind t. die Lüfte; Jds freien Blick t.; Was t. [betrübt] deinen holden Sinn? der t-de Gram entflieht; einsam durchlebte sie Tage, nicht vom Neide get-t; eine nie getrübte Würde; das häusliche Glück t. Vgl. betrüben.

Trüber der, VI, T-in die, V, wer trübt. trüblich, ein Wenig trübe. Trübniß die, III, Betrübniß. Trübsal die, V und das, VI, Unlust über ein Übel, Drangsal, Leiden, Kummer, widriges Geschick, Widerwärtigkeit, Ungemach, Unglück, Elend, Dürftigkeit: in T. leben [sein Leben in T. zubringen]; Gott erhöret mich zur Zeit meiner T.; T. haben; 2) etwas Betrübendes: es kommt T. über mich. trübselig, Trübsal habend, empfindend, mit Trübsal verbunden, von Tr. zeugend, Bedauern u. Theilnahme erregend, elend, jämmerlich, kläglich, traurig, unglücklich, mühselig, s. trübe 2: t. Zeit, Leben, Lage, Geschick, Tod, Ausgang, Ende, Anblick, Vorhaben; du sprichst mit einer t. Stimme; ich spielte eine t. Figur; t. aussehen, leben; es (er)geht ihm t. T-keit, das Trübselig-sein. Trübsinn (-igkeit), trübe Stimmung, Verstimmtheit, Mißlaune, Griesgram, Traurigkeit; s. Tiefsinn 3: den öden T. heitert der traute Schatten bald. trübsinnig, mit Trübsinn behaftet, an den Tag legend, darin gegründet, davon zeugend, tiefsinnig (s. d.): t. sein; t. Mensch, Gedanke; t. vor sich hinsehen; eine t. Miene machen.

Truchseß der, II, an Höfen Derjenige, der die Speisen aufträgt; 2) Oberküchenmeister, eine Würde an Höfen.

Trude der, VII, der Alp.

Trude die, IV, Zauberin, Hexe.

Trudel der, VI, Trödel.

Trudenfuß, der Fuß einer Trude; 2) gew. Pfl., Bärlapp.

Trüffel die, IV, Art schwarzer, eßbarer Kugelschwämme, die unter der Erde wachsen u. durch Spürhunde [Trüffelhunde] aufgesucht werden. **T-pastete**. **T-jagd**, das Aufsuchen der Trüffeln durch Trüffelhunde od. Schweine. **T-jäger**, **T-sucher**.

Trug der, VII, Betrug, Trugwerk, List. Rank, böslliche Hintergehung, Taüschung, Lug: mit Lug u. T. umgehen; es ist lauter Lug und T. **trügbar**, betrogen werden könnend, taüschbar, betrügbar: der t. Mensch. **T-keit**.

Trugbild, trügerisches, taüschendes B., Schein-, Phantasiebild.

trügen (nach betrügen § 227, ich trog, habe getrogen), taüschen, berücken, hintergehen, betrügen: der Schein t.; die Sinne t. oft; das Eis, das Wetter t.; wer redlich ist, u. auf die Götter traut, der wandelt nicht auf t-dem Sumpf; sich trügen [sich taüschen od. irren]; trüg' ich mich od. hör' ich einen Gesang? wenn mich nicht Alles t. **Trüger** der, VI, **T-in** die, V, wer od. was trügt. **T-ei** die, V, s. Betrügerei. **truggefüllt**, voll Truges, sehr trügerisch: t. Welt, Herz. **trügerisch**, trügend, betrügerisch, trughaft, trüglich, trugvoll: die Menge durch t. Hoffnung aufreizen; t. handeln.

Truggebild(e), vgl. Trugbild. **T-gemälde**, **T-gestalt**, trügendes Gemälde 2c. **T-gewebe**, G. von Trug, von Betrügerei: das T. sieht man jetzt schrecklich sich entfalten. **T-grund**, sophistischer G. **t-haft**, **trüglich**, trügerisch: der Schein ist t.; das Eis, Wetter ist t.; t. Mensch. **T-keit**. **Trugliſt**, L., deren Zweck ist, Andere zu betrügen. **truglos**, ohne Trug, frei von Trug, keinen T. zeigend, auf keinen T. denkend, aufrichtig, ehrlich, redlich: t. Mensch, Seele. **T-keit**. **Trugsache**, trügerische S. **T-schluß**, trüglicher, falscher, fehlerhafter Sch., Fehlschluß, Sophisma: einen T. machen, aufdecken, widerlegen. **T-sinn**, trügerischer S.: des Menschen T. findet der Wege viel. **T-spiel**, trügerisches Sp., Taüschung, Vorspiegelung, Trugwerk; vgl. Schwarzkunst; 2) Betrug. **trugvoll**, sehr trügerisch: t-er als Glatteis. **T-vorstellung**, vgl. T-spiel. **T-werk**, trügerisches W., Betrug, Blendwerk, Trugspiel.

Truhe die, IV (Trühlein, Trühel), eine Lade, meist mit gewölbtem Deckel, Koffer (s. d.), vgl. Schrein, Kiste. Kasten: Geldtruhe [Geldkiste]; Todtentruhe [Sarg].

Trumeau (Trümoh) das (§ 109 u), Fensterpfeiler, F-wand; 2) Fensterwandspiegel.

Trumm* das (der), VIII (Trümmchen, T-lein, Trümmerchen), das Stück von einem Ganzen, Bruchstück, Theil, Uiberbleibsel, Scherben, Stumpf: T. eines gescheiterten Schiffes, eines Glases, Gefäßes; T. (Stumpf) von einem Lichte; T. von einem Seile, Stricke, Faden, Zeüge; in Trümmer gehen, zusammenstürzen; zu T-n [zu Grunde] gehen; ein T. abreißen, abschneiden; die Trümmer [Rudera, Ruinen] eines alten Schlosses; unter den T. eines Hauses begraben werden; die rauchenden T. von Theben; er besuchte die ansehnlichen T. der Stadt; die Stadt liegt in T-n; in dieser Gegend liegen die T. der einst berühmten Stadt; Was kann mir Dieß bei einem so grossen Unglücke u. unter den T. der Republik für einen Trost gewähren? die T. der Republik sammeln; er sammelte wie aus einem Schiffbruche die T. einer so grossen Niederlage; 2) Faden, Ende: es ist ihm das T. ausgegangen [auch: er konnte nicht mehr in der Rede fortfahren, blieb stecken]. **Trümmer** die, IV, das Trumm. **trümmerbedeckt**. **T-gebaüde**, in Trümmer zerfallenes od. zu fallen drohendes Gebaüde. **T-geschichte**, unvollständige Gesch., Bruchstück von einer G. **T-haufen**, H. od. Menge von Trümmern. **trümmern** (h-t), zertrümmern: eine Feste t.; er t. den Bau sophistischen Unsinnes.

trümmerweise, in Trümmern, stückweise.

Trumpf* der, VII (Trümpfchen, T-lein), die Farbe im Kartenspiele, womit man die andern absticht, Trumpffarbe u. b) ein Blatt von dieser Farbe, **Trumpfblatt**: Eicheln od. Eichelfarbe ist T.! nicht mehr als Einen T., die ganze Hand voll T. haben; T. bekennen, zugeben [auf ein ausgespielt. Trumpfblatt ein gleichfarbiges zugeben]; T. fordern [T. ausspielen u. dadurch die Mitspieler auffordern, Trumpf zuzugeben]; mit einem T. stechen; einen T. darauf setzen [a) auf eine ausgespielte Karte, von deren Farbe man kein Blatt mehr hat, ein Trumpfblatt zugeben u. damit stechen; b) sehr betheüern; c) derb antworten]; 2) reicher, angesehener Mann.

Trumpfacht; **T-dame**; **T-daus**; **T-könig**; **T-ober** 2c., Blätter der Trumpffarbe.

trumpfen (h-t), verkürzen, abstumpfen: einen Balken t.; 2) Trumpf spielen, mit Trumpf stechen: einmal t.; En t. [auch: ihm eine derbe Antwort geben, damit ablaufen lassen, ihn abtrumpfen].

Trumpffarbe, s. Trumpf.

Truncus der (§ 109 d), Rumpf, Block.

Trunk der, VII, das Trinken: ein geschwollener Hals ist im T. [beim Trinken] hinderlich; einen guten T. thun, machen; auf Einen T. austeeren; zum T. zusammenkommen; beim T. lustig sein, Ew erzählen; 2) Trunkenheit, Trunksucht, Völlerei: den Trunk [das viele Trinken] lieben; sich dem T. ergeben; En den T. abgewöhnen; er that es im T. [im Rausche]; 3) Trank, Getränk, Trinken: gutes Bier ist ein gesunder T.; Wein ist ein erquickender T. für Genesende; man kann hier einen guten T. bekommen; Gift in den Trunk thun; Haus-, Schlaftrunk; 4) Schluck, Zug: ein T. Bier aus einer Kanne; ein T. frisches Wasser (s. § 384); Em einen T. reichen; einen kalten T. thun; einen T. zu viel thun; Em Ew zum T. geben [s. Trinkgeld].

trunkeinladend, zum Trinken einladend, reizend: t. Zwiebeln.

trunken, betrunken, besoffen, berauscht, benebelt, taumelig: t. vom Weine, des Weines; En t. machen; t. werden; t-er Weise; 2) durch heftige Leidenschaften in einen bewußtlosen Zustand versetzt und davon zeügend od. darin gegründet, eingenommen, entzückt: vom Schlafe t. (schlaftrunken) sein; von Freüden, Vergnügen, Liebe, Hoffnung, Ruhm t.; welch' Aussicht öffnest du der Freüde t-en Blicken! Alles lächelt, entzückt von t. Freüde. **Trunkenbold**, (be)trunkener Mensch; 2) Saüfer, Saufbruder; s. Trinker 2: er ist ein T. **Trunkenheit** die, V, Zustand eines Trunkenen, Betrunkenheit: Ew in der T. thun; 2) Trinksucht; s. Trunk 2: sich der T. ergeben. **trunkfrei**, zechfrei: En t. [im Trinken frei] halten. **T-muth**, M., den man im Trunk od. durch den T. bekömmt. **T-sprecher**, wer im Trunke Viel spricht. **T-sucht**, Trinksucht. **t-süchtig**.

trünnig, abtrünnig.

Trupp der, VII (T-chen, Trüpplein, Trüppel), Haufe, Menge, Schar, Schwadron: wo ein Trupp Menschen beisammensteht, bleiben noch mehre stehen; T. Soldaten, Reiter; T. [Rudel, Schar] Wildpret; Trupp [Flug] Vögel; ein **Trüppel** Baüme; die Baüme stehen dort auf Einem T. [dicht beisammen].

Truppe die, IV, zusammengehörende Menge, Gesellschaft, Bande: eine T. Schauspieler, Musikanten; 2) (Mz.) Heer, Armee, Kriegsvolk, Kriegsvölker, Soldaten: Truppen werden, zusammenbringen, zus.-ziehen, ausrüsten; die T. an-

führen, befehligen, ins Feld rücken lassen; in Schlachtordnung stellen; mit den T. ins Feld rücken, in die Schlacht, aus dem Lager ziehen; Reichs-, Hilfstruppen; die Vortruppen [der Vortrab]; die Nachtruppen [der Nachtrab].

trupp(en)weise, in Truppen getheilt, in einzelnen T., haufenweise: t. kommen.

Truthahn, das Männchen einer Art ausländ. grosser Hühner mit einem fleischigen Lappen auf dem Kopfe u. an der Kehle, der Trut (VII). **Truthenne**, das Weibchen des Truthahns, die Trute (IV), kalekutische od. wälsche Henne, Pute. **Truthuhn**, Truthahn od. Truthenne ohne Rücksicht auf das Geschlecht, wälsches, Kalekutsches, Indisches od. Türk. Huhn, Kutschhuhn. **Truthahngekoller**, das eigenthüml. Geschrei des Truthahnes.

Trutschel das, VI, trutschelige Person, vgl. Trautel. **trutschelig**, untersetzt, fleischig, nicht mager, gut aussehend: t. Mädchen, Person.

Trutz (vlt.), Trotz. **T-bündniß**, Angriffsbündniß, Offensivalliance. **T-waffe**, Angriffswaffe.

Tschako der, Kopfbedeckung, Schildkappe der Infanteristen.

Tschentimeng [falsch], s. Gentleman.

Tschi..., s. Ci...

Tu..., s. auch **Tou...**

Tuberkeln die (Mz.), Knoten, kleine Verhärtungen, bes. in der Lunge.

tuberös, knollig, geschwollen.

Tuberöse die, IV, Ostindische Herbsthyacinthe. **Tuberosität** die, V, das Knotig-sein; Geschwulst, Beüle.

Tubipore die, IV, Röhrenkoralle. **Tubiporiten** die (Mz.), versteinerte Röhrenkorallen.

Tubus der (unv.), Sehrohr, Fernrohr.

Tuch* das, VIII, Tuch, VII (Tüchlein, Tüchel, Tüchelchen), gewebter Stoff; dichtes, fest geschlagenes Gewebe von Leinengarn, dichte, fest geschlagene Leinwand: das T. auf der Bleiche haben; T. zu Segeln [Segeltuch]; 2) Art wollenen dichten Gewebes, bes. zu Mannskleidern: starkes, dichtes T.; 3) ein viereckiges Stück gewirkten Zeüches: Tisch-, Altar-, Bett-, Hand-, Regen-, Taschen-, Teller-, Wischtuch; drei (Sack-) Tücher; leinene, wollene, seidene Tücher; Etw durch ein leinenes T. seihen; Etw mit einem T. abwischen; ein (Hals- od. Kopf-) T. umnehmen, umbinden; die Tücher schwingen, schwenken, bewegen; Em mit dem T. (zu-)winken; 4) so viel Tuch, als auf Ein Mal verfertigt wird, Stück: zehn Tuch(e); 5) [gem.] Person: sie ist ein grobes T.

tuchartig, tuchähnlich: t. Zeüg. T-keit. **Tuchballen**, ein B. Tücher, Tücher in einen Ballen gepackt. **T-beinkleid**, T-hose. **T-bereiter**, Handwerker, der dem gewalkten, wollenen Tuche durch Rauhen, Scheren u. Pressen ein besseres Aussehen gibt. **tuchen**, von; aus Tuch: t. Kleid, Stiefel. **Tuchfabricant**, T-macher, T-weber. **T-fabrik**, T-weberei. **T-färber**, Schön-, Kunstfärber. **T-gewölbe**, T-laden, T-handlung. **T-halle**, s. T-haus. **T-handel**, H. mit Tüchern: einen T. haben. **T-händler**, T-kaufmann. **T-handlung**, Handlungshaus, Gewölbe eines Tuchhändlers; s. Tuchgewölbe. **T-haus**, H., in dem man die wollenen Tücher öffentlich verkauft u. aufbewahrt, T-halle. **T-hose**, T-beinkleid. **T-kaufmann**, T-händler. **T-kleid**, tuchenes K. **T-laden**, T-handlung. **T-macher**, T-fabricant. **T-macherei**, Gewerbe, Handwerk der Tuchmacher. **T-macher-geselle**. **T-handwerk**. **T-innung**. **T-junge**, **T-lehrling**. **T-meister**. **T-zunft**. **T-stuhl**, Webstuhl der Tuchmacher, (Wirk-)Stuhl. **T-mantel**, tuchener M. **T-manufactur**, T-weberei. **T-motte**, im Tuche lebende M. **T-nadel**, N. zum Befestigen des Tuches. **T-presse**, P. der Tuchbereiter, die Tücher zwischen erhitzten Platten schwitzend zu pressen. **T-rahmen**, Gestell zum Trocknen der Tücher. **T-schere**, Werkzeüg der T-scherer, womit sie die Tucher scheren.

tüchtig, die zu einer Absicht dienliche u. erforderl. Stärke, Festigkeit habend, vollkommen, stark, kräftig, rüstig, fest, tauglich, brauchbar, nützlich, zweckdienlich, geschickt, zuverlässig, gehörig, gut: t. Baum; t. Mensch, Kerl, Keüle, Fahrzeüg, Waare; t. Stimme; t. Gesinnung [s. Gesinnungstüchtigkeit]; t. Künstler, Handwerker, Sänger; t. Vormund, Gewährsmann, Schulmann; t. [grosses] Stück; sich t. anessen; t. trinken, arbeiten, gehen; t. Prügel bekommen; En t. [derb] durchprügeln, betrügen; Em einen t. Verweis geben; En t. [heftig] ausschelten; etwas **Tüchtiges** gelernt haben; t. zu Etw sein [alle dazu erfoderlichen Eigenschaften haben]. **Tüchtigkeit** die, V, das Tüchtig-sein.

Tuchweber, T-macher. **T-ei** die, V, Tuchmacherei; 2) Ort, Anstalt, wo Tücher in Menge gefertigt werden, T-fabrik, T-manufactur. **Tuchwerk**, allerlei Tuche u. Sachen von Tuch. **T-weste**, tuchene Weste.

Tuck der, VII, Tücke.

Tücke die, IV, die Gemüthsart, da man Andere heimlich u. hinterlistig zu hinter-gehen sucht, tückischer Charakter, heimtück. Sinn, versteckte Bosheit: er hat seine T.; ich kenne seine T.; T. zeigen, beweisen; 2) heiml. üble Eigenschaft eines Pferdes, Mucke: das Pferd hat T-e; 3) tückische Handlung, Nachstellung, Tück; vgl. Rank: voller T-n sein; er freüt sich der gelungenen T. **Tückebold**, tückischer Mensch od. Kobold, versteckter Bösewicht.

tucken (h-t), [mit tauchen verwandt], schüchtern, scheü, demüthig sein: der Schuldbewußte tuckt; 2) [sich tucken] sich beügen, bücken, den Kopf u. Vorderleib nieder biegen: er t. sich bis auf den Boden; 3) nachgiebig sein, sich fügen, sich bemüthig erweisen, sich in die Umstände schicken.

Tuckmaüser der, VI, wer sich tuckt, ein Mensch, der seine List, Verschlagenheit, Schalkheit zu verbergen weiß, der keine freie und offene Gesinnung hat. Heüchler, Frömmler, vgl. Tartüffe. **tuckmaüserig**, wie ein Tuckmaüser: ein t. Benehmen, Wesen.

Tückespiel, tückisches Spiel.

tückisch, Tücke habend u. beweisend, darin gegründet, davon zeügend, heimtückisch, versteckt, boshaft, schalkisch, verschmitzt: t. sein, handeln, verfahren; t. Wesen, Handlung, Gesicht; t. aussehen; t. Pferd [s. Tücke]; 2) heimlichen Widerwillen, Groll hegend: auf Einen t. sein.

Tufstein, s. Tof.

tüfteln (h-t), sehr ins Kleine, ins Einzelne bei einer Sache gehen: er tüftelt gerne.

Tugend die, V, das Taugen, die wirkende Kraft: die T-en einer Arznei, Pflanze; 2) einzelne, der Bestimmung gemässe, gute Eigenschaft, Tauglichkeit, Tüchtigkeit: T. eines Hauses, Werkzeüges; die T-en eines Pferdes, Hundes rühmen; die Treue ist die vorzüglichste T. des Hundes; Das ist eine T. des guten Weines, daß man auch nach dem Genusse desselben kein Kopfweh empfindet; 3) die Stärke des Willens in Erfüllung der Pflichten, sittliche Vollkommenheit, moralische Güte: die T. ist die vollendete menschliche Natur, ist unsere Bestimmung; die T. ist fest gegründet u. kann durch keine Gewalt erschüttert werden; die T. ist im Sturme ruhig, strahlt in der Finsterniß; T. strahlt durch sich selbst u. veraltet nie; die T. ist immer u. allein frei; Nichts ist schöner, herrlicher u. liebens-

würdiger als die T.: nur die T. verdient Lob; das Verdienst der T. besteht im Handeln; nach T. streben; sich der T. befleißigen; den Pfad der T. verfolgen; T. (aus)üben; die T. lieben, erlangen; in den Besitz der T. kommen; die T. haben, besitzen; der T. treu bleiben, untreu werden; vom Pfade der T. abweichen; Sp. Jugend hat nicht T.; 4) gute Eigenschaft: hohe, vollkommene, göttliche, bewundernswerthe, ausgezeichnete, vortreffl., ungemeine, unglaubliche, strenge, bewährte, wahre, unterdrückte, thätige T.; Mässigkeit, Fleiß rc. sind schöne T-en; die T. der Mässigkeit; ihn schmücken die sanfteren T-en: Bescheidenheit rc.; jede T. hat etw Einnehmendes u. macht uns Diej. schätzenswerth, an welchen wir dieselbe finden; Sp. aus der Noth eine T. machen; 5) weibl. Keüschheit: ein Frauenzimmer muß Alles vermeiden, was ihrer T. nachtheilig werden kann; die T. einer Person in Verdacht ziehen; einem Frauenzimmer die T. bewahren, rauben. **Tugendadel**, der durch Tugend, durch Tapferkeit erworbene A. **t-arm**, t-leer, t-los: t. Zeit, Jahrhundert. **T-bahn**, s. T-pfad. **t-begabt**, tugendhaft. **T-bild**, Vorbild der Tugend, musterhafte Person: ein T. war deine Mutter. **T-bund**, B. zur Uibung u. Beförderung der Tugend. T-verein. **T-dünkel**, eingebildete Tugendhaftigkeit. **T-eifer**, E. in der Tugend, für T. **T-freünd**, Freünd der Tugend. **T-gefühl**, G., Sinn für Tugend, T-sinn: das T. im Menschen ist ein Strahl der Gottheit. **T-gesetz**, Sittengesetz.

tugendhaft, Tugend habend u. zeigend, tugendbegabt, tugendlich, tugendsam, t-reich, t-voll, sittlich, sittsam, gesittet, gottgefällig, rechtlich, rechtschaffen, tadellos, in der Tugend gegründet, davon zeügend: t. Mann, Leben, Wandel, Handlung, Gesinnung; t. sein, handeln, leben; En t. machen; die **Tugendhaften** sind glücklich; vgl. Tugendheld; 2) keüsch, rein: t. Mädchen. **T-igkeit** die, V, das Tugendhaft-sein. **T-held**, wer die Lockungen zum Bösen bekämpft, besiegt; vgl. T-sieg. **T-heüchler**, wer tugendhaft zu sein heüchelt, Scheinheiliger, vgl. Duckmaüser und Tugendkrämer. **T-kraft**, T-stärke. **T-krämer**, wer die Tugend zur Schau trägt, T-heüchler. **T-krone**, Kr. als Belohnung für tugendhaftes Leben. **T-leben**, tugendhaftes L. **T-lehre**, Sittenlehre, Moral, Ethik. **T-lehrer**, Moralist, Ethiker. **tugendlich**, tugendhaft: t. leben; t. Werk, Wandel. **T-keit**. **Tugendliebe**. **T-lohn**. **t-los**, s. t-arm. **T-pfad**, T-bahn, T-weg: den T. verfolgen, beharrlich, standhaft gehen, wandeln, verlassen; vom dornenvollen T. abweichen. **T-prediger**. **t-reich**, sehr tugendhaft, fromm: t. Jungfrau. **T-reich** das, Sittenreich, ethisches R., T-staat. **T-ruf**, R., in dem man wegen seiner Tugend steht: unbefleckter T. **T-ruhm**, durch Tugend erlangter R.: es blüht dein T. **tugendsam**, tugendhaft: t-es Weib, Jungfrau; t. gesinnt. **T-schein**, Schein von Tugend. **T-schule**, Umstände und Verhältnisse, wo man sich in der Tugend üben kann. **T-sieg**, S. der Tugend über Reizungen u. Lockungen zum Bösen, vgl. T-held: den T. gewinnen. **T-sinn**, T-gefühl: edler, hoher T. **T-spiegel**, ein Sp. gleichsam, worin man sich rücksichtlich seiner Tugenden spiegeln kann; vgl. T-bild. **T-staat**, T-reich. **T-stärke**. T-kraft. **t-stolz**, st. auf seine Tugend: der, die **Tugendstolze**. **T-stolz**: Dieß gibt, verleiht dem Menschen T., Gefühl von Würde. **T-übung**, Ui. der Tugend. **T-verein**, vgl. T-bund. **t-voll**, sehr tugendhaft: t. Eheweib. **T-wandel**, tugendhafter Lebenswandel. **T-weg**, Tugendpfad.

Tuilerien (Tuijerien) die (Mz.), Ziegelhütten; 2) das Residenzschloß der Herrscher von Frankreich zu Paris, von den Ziegelhütten, die ehemals an seiner Stelle standen, also genannt. S. Louvre.

Tuisko, **Tuisto**, s. Teüt.

Tule, s. Dulle u. Telle.

Tulipane die, IV, Tulpe.

Tüll der, VII, ein lockeres, florartiges Gewebe, vgl. Tarlatan.

Tulpe die, IV, bek. Zwiebelgewächs mit einer kelchartigen Blume, u. 2) diese Blume selbst, **Tulpenblume**. **T-blatt**; **Tulpenzwiebel**, Blatt rc. einer Tulpe. **T-beet**, Gartenbeet mit Tulpen. **T-flor**, eine Menge blühender Tulpen.

Tumescenz die, V, Aufschwellung, Geschwulst.

Tummel der, VI (Tümmelchen), Taumel; 2) Getümmel.

tummelig, tummelnd, taumelig.

Tummelmal, rauschendes Gastmal. **tummeln** (h-t), taumeln, schwindeln; 2) rauschend lärmen: Was t-st Du? 3) taumeln machen, lärmend bewegen, heftig sich bewegen machen: ein Pferd auf der Reitbahn t. [es im Kreise galoppen lehren]; der Soldat muß get-t und ausgearbeitet werden; En im Kampfe t.; sich mit Em (herum-) t. [sich mit ihm balgen]; sich auf dem Kampfplatze t.; 4) bei der Arbeit eilen, um damit fertig zu werden, beeilen, sich schicken: tummle Dich! wir müssen uns t., damit wir fertig werden; sich mit Etw t. **Tummelplatz**, Ort, wo Pferde getummelt werden; 2) Kampf-, Wahl-, Schauplatz: Sachsen war oft der T. benachbarter Feinde; die Hauptstadt machten die Parteien zu ihrem T.; Athen war der T. der Redekünstler; öffentl. T. des Lasters; sein Herz ist ein T. mit einander streitender Lüste. **T-wuth**, mit Getümmel verbundene W.: die Robespierische T. **Tummler**, **Tümmler** der, VI, wer tummelt; 2) Pferd, welches gut tummelt; 3) Art Delphin, Wallfisch, Meerschwein.

Tümp(f)el der, VI, tiefe Stelle im Wasser, Kolk, Kumpen, Kumpf, Dümp(f)el; 2) tiefe, morastige Pfütze.

Tumult der, VII, Getümmel, Tummel, Aufstand, Aufruhr, Auflauf, Lärm: in dem T. des Aufruhrs badete er seinen Arm in Blut (Weiße); einen T. erregen, stillen, dämpfen; es entstand, erhob sich ein T. **Tumultuant** der, II, Lärm-macher, Aufrührer, Unruhstifter. **tumultuarisch**, stürmisch, lärmend. **tumultuiren** (h-t), einen Tumult erregen, toben, stürmen, Lärm machen, sich empören.

Tünche die, IV, Tünch(er)arbeit, Tüncherei; 2) weißer Kalk od. Erdfarbe, womit die Wände der Gebaüde bestrichen werden, Tünchfarbe, T-kalk. **tünchen** (h-t), mit Tünche überstreichen, weißen: eine Wand, ein Haus t.; mit Kalk t. **Tüncher** der, VI, wer tüncht, Weißer, Maurer. **T-arbeit**, **Tüncherei** die, V, s. Tünche. **Tünchergerüst**, vgl. Maurergerüst. **Tünchfarbe**, **T-kalk**, Tünche. **T-kübel**, Kübel mit Tünche. **T-pinsel**, Pinsel der Tüncher zum Tünchen. **T-werk**, Tünche.

Tunika die (s 109 a), altröm. weißwoll. Leibrock, Unterkleid unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen.

Tunke die, IV, dicke Flüssigkeit, Brühe, Sauce: T. von Zwiebeln, von Essig; saure Tunke.

tunken (h-t), tauchen, eintunken, eintauchen: mit der Hand in das Oel t.; einen Bissen in Pfeffer, Salz, Essig t.; die Feder in die Tinte t.; ein langes Gewand t. leicht in den Koth; ein Stück Melone in gestoss. Zucker t.

Tunkinsnest, eßbares N. der Indischen Schwalbe.

Tunk-näpfchen, **T-schale**, **T-schüsselchen**, Sauciere.

Tunnēl der, VI, ein durch einen Berg od. unter einem Fluß gegrabener unterirdischer Gang: einen T. graben, anlegen.

Tupfballen, B. der Kupferstecher, die K-tafel damit zu tupfen.

Tupfen der, VI, Tüpfel der u. das, VII T-chen, Tüpflein, Punkt, kleiner Flecken: das T. auf das i vergessen; es darf kein T. auf dem i fehlen [kein Jota]. Tüpfelei die, V, vgl. Buchstäbelei u. Tüftelei. tüpfelig, Tüpfel habend, damit versehen, getüpfelt.

tüpfeln (h-t), mit Tüpfeln versehen, punctiren; 2) buchstäbeln, tüfteln.

tupfen, tüpfen, tüppen (h-t), mit der äußersten Spitze berühren, stoßen, tippen: En t.

Tüpfler der, VI, wer auf Unbedeutendes Werth legt, wer selbst das Auslassen eines J-Tüpfels tadelt, wer allzu genau u. ängstlich arbeitet.

Tur, s. Tour.

Turban der, VII, Türk. Kopfbund, Türkenbund, T-mütze.

Turbation die, V, Störung.

turbiren (h-t), necken, beunruhigen, stören. turbulent, unruhig, ungestüm, stürmisch. Turbulenz die, V, Unruhe rc.

Turgescenz die, V, Uibrrfülle.

Turibŭlum das (§ 109 f), Rauchfaß in Kirchen.

türkblau, dunkelblau.

Türke der, I, Türkin die, V, Türkischer Unterthan rc.; 2) der Türk. Kaiser, Großsultan, Großtürk; 3) Mohamedaner; 4) wilder, roher, grausamer Mensch; er ist wie ein T., ärger als ein T.

Türkei die, V, die Länder, der Staat der Türken od. des Türkischen Kaisers. Türkenblut. T-bund, B., den die Türken schließen; 2) B. mit den Türken; 3) Kopfputz des Türken aus einem um den Kopf gewundenen Tuche, s. Turban; 4) Art Kürbisse, Türkenkopf, Pfebe. T-glaube, die Religion der Türken, das Türkenthum, der Muhamedanismus. T-kopf, K. eines Türken; 2) Türk. Pfeifenkopf von gebranntet Erde; 3) s. T-bund 4. T-krieg, K. a) der Türken. b) gegen die Türken. T-pfeife, lange Tabackspfeife mit einem Türkenkopfe. T-thum T-glaube; 2) die sämmtl. Türken, Mohamedaner. Türkenzug, Kriegszug gegen die Türken.

Türkis der, VII, eine Art Edelstein. türkisblau, grünlichblau.

Türkisch, zur Türkei gehörig, den Türken eigen rc., vgl. Deutsch: T. Huhn [Truthuhn]; T. Blut [Apfelsorte]; T. Bund [Türkenbund]; T. Klee [Esparsette]; T. Walzen; Türk. [buntes] Papier [bunte Papiersorte]; T-e Naht [welche auf beiden Seiten erscheint]; T. ächt roth gefärbtes] Garn; 2) mohamedanisch: T. Glaube, Religion; 3) grausam, wild: En t. prügeln; t. mit Em umgehen; sie plagt ihren Mann t.

Türlüpin (-päng), der (§ 109 u), abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer. Türlüpinade die, IV, elender Witz, abgeschmackter Spaß. türlüpiniren (h-t), alberne Possen reißen.

Turmalin der, VII, gew. thon- und kieselartiger Stein, der auf heiße Asche gelegt od. im siedenden Wasser erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht, auf der andern von sich stößt.

Turmel der, VI, Schwindel. türmeln (h-t), taumeln, torkeln.

turnen (h-t), Leibesübungen bes. auf dem Reck, Barren rc. machen, gymnastische Uebungen halten.

Turnanstalt, T-platz. Turner der, VI, wer turnt. T-bund, Turnverein.

Turnier das, VII, ehemal. feierl. Ritterspiel mit Lanze u. Schwert: ein T. halten, anstellen; nicht zum T. kommen, beim T. erscheinen dürfen; verschieden von Tournüre.

turni(e)ren (h-t), ein Turnier halten, an einem Turniere Theil nehmen, in einem T. fechten; 2) lärmen, toben: es t. in jenem Hause [es geht darin uml. turnierfähig, f. zu turniren, im Turnierre kämpfen dürfend. T-genoß. T-lange, vgl. T-waffen. t-mäßig, dem Turniere gemäß, ähnlich, nach Art eines Turniers. T-ordnung, gesetzliche Bestimmung des bei einem Turniere zu Beobachtenden. T-platz. T-pferd, T-roß. T-rüstung. T-schranke. T-waffe, W. zum Turniren. Turnkleid(ung), Kleidung, Tracht eines Turners. T-kunst, die K. des Turnens. T-lehre. T-lehrer, T-meister. T-platz, Platz, worauf geturnt wird. T-verein, Turnerbund. T-wesen. T-zeug, die Turngeräthe.

Turnus der (§ 109 d), Reihengang, die Ordnung, wonach Mehrere ein Geschäft nach einander verrichten; es geht im T. [nach der Reihe]; wir thun Dieß nach dem Turnus.

Turtel die, IV, Turteltaube. turteln (h-t), wie eine Turteltaube schreien. Turteltaube, bes. kleine Art Tauben, Turtel. T-täuber, die männl. Turteltaube. T-täubchen, die weibl. Turteltaube.

Tusch der, VII u. Tusche die, IV, feine in eine längliche viereckige Form gepreßte, bes. schwarze Farbe zum Malen; 2) (Pinsel-) Streich.

Tusch der, VII, Trompetenstoß; 2) ein einfaches kurzes Musikstück, welches, unter Begleitung der Pauke von Trompetern in der Art vorgetragen wird, daß diese die Töne eines Accords der Reihe nach von einer Octave bis zur höhern blasen, Trompeten-, Paukenschall, s. Fanfare: beim Gesundheitstrinken, bei Jds Ankunft, Em zu Ehren bei der Preisvertheilung einen T. machen; 3) Stein zum Probiren der Metalle; 4) Berührung, Anstoß, Hieb, Stich; 5) Anreizung, Neckerei, Vorwurf, Verweis, Beleidigung: Em einen Tusch machen [ihn tuschiren]. Vgl. Touche.

tuschen (h-t), mit Tusch zeichnen, malen, touchiren; get-tes Blatt; auf get-te Art; eine Zeichnung t.; einen Riß t.; 2) vertuschen: einen Auflauf t.; 3) prügeln: En tuschen.

tuschiren (h-t), berühren, anstoßen: einen Ball t.; 2) necken, beleidigen: En t.; 3) bespritzen, das Spritzbad geben; 4) tuschen.

Tuschkasten. T-pinsel: er malte sich mit dem schwarzen T. Falten ins Gesicht. t-schwarz, tiefschwarz.

Tusculānum das (§ 109 f), Ciceros Landgut; 2) Landsitz eines Gelehrten.

Tute, Tüte die, IV, s. Düte.

Tutēl die, IV, Vormundschaft. tutelar(isch), vormundschaftlich.

tuten (h-t), mit dem Horne den Laut „Tut" hervorbringen: der Nachtwächter t.; 2) auf dem Horne blasen, vortragen: ein Stückchen t. Tuter der, VI, wer tutet.

Tuthorn, H., darauf zu tuten.

Tutor der, IX, Beschützer; 2) Vormund.

Tutorium das (§ 109 g), gerichtl. Bestätigung zum Vormund.

Tutti, [in der Musik] Alle.

Tutti das (unb.), Allgesang, Allspiel.

Tween (Twin) der (Mz. T-s), eine Art Heerenröcke.

Twien der, VII, starker Zwirn, Bindfaden.

Twin, s. Tween.

Twist der, Baumwollengarn; 2) gesponnener Taback.

Tyche die, IV, Schicksal, Glück; Glücksgöttin, Fortuna.

Tympanītis die (§ 109 r), Bläh-, Wind-, Trommelsucht.

Tympanoïde die, IV, paukenförm. Körper. Tympănum das (§ 109 f), Pauke; 2) Trommelfell im Ohre.

Typen die (Mz.), die gegossenen Buchdruckerbuchstaben, Lettern.

Typhon der, IX, tödtlicher Wind;

2) ein Ungeheüer mit 100 Schlangenköpfen.

Typhus der (§ 109 d). Gefühllosigkeit, Betaübung, Wahnsinn, ansteck. Nervenfieber: es herrscht hier der Typhus.

Typograph der, II, Buchdrucker. **T–ie** die, V, Buchdruckerkunst. **t–isch**, die Typographie betreffd.: t. Schönheit, Ausstattung eines Werkes; t. Gesellschaft.

Typolithen die (Mz.), Steine, worauf sich andere Körper abgedruckt haben.

Typometrie die, VI, die Kunst, Landkarten wie Bücher mit beweglichen Lettern zu drucken.

Typothêt der, II, Schriftsetzer.

Typus der (§ 109 d), Muster (bild); 2) sinnbildliche Vorstellung einer künftigen Begebenheit; 3) Gepräge, Abdruck, Charakter; 4) s. Typen.

Tyrann der, II, [ehrmals] Jeder, der sich in einem vorher freien Staate zum Alleinherrscher aufgeworfen hat, ohne Nebenbegriff der Härte od. Grausamkeit: sich zum T. aufwerfen; 2) [jetzt] unrechtmäss., harter Regent, Zwingherr, Zwangherr, Wütherich: harter, grausamer, gewaltthätiger T.; 3) grausamer, harter Mensch: mancher Ehemann u. Vater ist der T. seiner Frau u. Kinder; er ist der T. gegen die Seinen.

Tyrannei die, V, Alleinherrschaft; 2) Zwing-, Gewaltherrschaft: harte, grausame, ungezügelte, unbändige T.; einen Staat von der T. befreien; 3) grausame Handlung, Grausamkeit.

Tyrannenfreünd, **T–haß**, **T–mord**, **Tyrannicidium** das (§ 109 g). **T–mörder**, **Tyrannicid** der, II.

tyrannisch, einem Tyrannen gemäß, herrschsüchtig, gewaltthätig, grausam, despotisch: t. Gesetze, That, Grausamkeit, Gesinnung; sich t. benehmen, handeln, gegen En verfahren; als Herr, Richter t. gegen En beschließen, erkennen.

tyrannisiren (h–t), Zwangsherrschaft ausüben, hart, grausam beherrschen od. behandeln; ein Volk, Land t.

Tyrtäisch, von Tyrtäus, der die Spartaner durch Kriegslieder anfeüerte.

Tzako, s. Tschako.

U.

übel, der Empfindung, den Sinnen unangenehm, widrig, häßlich, mißlich, schlimm, schlecht, böse, arg, nicht gut, nicht schön, nicht wohl, nicht recht, unrichtig, verkehrt, fehlerhaft, tadelhaft, nicht erträglich, nicht leidlich: Das riecht, schmeckt ü. [stinkt]; ü. riechender [stinkender Mund, Athem; ü. Geschmack, Geruch; Das klingt, lautet ü.; ü. Klang [Uibelklang]; Das ist nicht ü. [ist erträglich, leidlich]; Das steht ihr ü. [paßt ihr nicht]; Das läßt ü.; Das kleidet ihn ü.; ü. Gestalt; ü. schlechter, unangenehm in die Sinne fallender] Anstand; übel aussehen a) ungesund; b) häßlich; es sieht übel aus, es steht übel mit der Sache [es steht schlecht damit, sie ist mißlich, bedenklich]; es sieht ü. mit ihm, sieht ü. mit ihm aus; ü. Sache, Lage, Umstand, Vorbedeütung, Nachricht, Botschaft; mir ist ü. zu Muthe; ich befinde mich ü.; nicht ü. [ziemlich gut] schreiben; ü. sprechen, singen; ü. Aussprache; sie hat keine üble Stimme; ü. lautende, ü. tönende [mißtönende] Stimme; Em ü. begegnen, mitspielen [hart u. lieblos behandeln, schelten, schlagen ꝛc.]; En ü. behandeln, halten, zurichten; ü. Behandlung; En ü. aufnehmen, empfangen; Das gefällt mir nicht ü.; Das ist nicht ü.; 2) der Absicht, dem Zwecke, dem Willen zuwider u. daher unbrauchbar, untauglich, untüchtig, ungeeignet, zweckwidrig, ungünstig, schlimm, schlecht, böse: die Sache geräth ü. [nicht so, wie man wollte]; ü. wählen; ü. Wahl; Etw ü. verstehen [gegen die Absicht des Sprechenden, u. so, daß man dem Gesagten einen bösen, nachtheiligen Sinn gibt]; er hat vielleicht einen Scherz machen wollen, den du ü. verstanden hast; Das gibt einen ü. Sinn, Verstand; Etw ü. auslegen, ü. deüten; Etw ü. (auf-)nehmen [es in üblem od. bösem Sinne nehmen, was ein Anderer sagt od. thut, u. sich dadurch für beleidigt halten, darüber ungehalten sein]; Etw ü. nehmen, [weniger gut Etw für ü. nehmen od. halten; nimm mir's nicht ü., darin hast du gefehlt; er nimmt Alles leicht übel; einen Scherz, Spaß ü. [am unrechten Orte] anbringen; ü. angebrachte Bescheidenheit; sein Geld, seine Zeit übel [nicht gut] anwenden; ü. Gebrauch, Gewohnheit, Sitte; ü. schlechter] Weg: der Weg ist ü. beschaffen; ü. [schlechter] Sitz: hier sitzt man sehr ü.; ü. zu Fusse sein; hier geht sichs ü.; ü. Bezahlee; ü. hören; er ist ü. daran; es geht ihm ü. (nicht gut, schlimm); es wird ihm ü. bekommen; Das möge, soll ihm ü. bekommen! ü. anlaufen; ü. ankommen; Das wird ü. ablaufen, einen ü. Ausgang nehmen; in ü. Rufe stehen; eine ü. Meinung von Em haben; ü. Nachrede, Gerücht; er ist übel berüchtigt; ü. [schlecht] von Em sprechen; Uibles [Schlechtes] von Em sprechen; Em Ui. wünschen, gönnen; Uibels thun, od. übel thun, handeln [sündigen]; ü. thun a) sich bei Etw so gebärden, als wäre es etw sehr Schlimmes; b) sich so gebärden, als ginge es Em sehr schlimm, traurig; er fand es nicht wieder, u. that darum sehr ü.; sie that sehr ü., als man ihr, diese schlimme Nachricht hinterbrachte; ü. gegen En gesinnt sein [keine gute Gesinnung gegen ihn hegen]; übel gesinnte Menschen; Em ü. wollen [ihm nicht wohl wollen, keine Zuneigung, Liebe zu ihm empfinden, sondern ihm vielmehr Böses gönnen]; übelwollende Menschen haben dieß Gerücht verbreitet; das durch Uibelwollende verbreitete Gerücht; ü. Laune haben; übler Laune sein; ü. gelaunt sein; ü. aufgelegt sein; er mag wohl od. ü. [gern od. nicht gern] wollen [er mag wollen od. nicht]; ich wollte wohl od. übel, ich mußte daran; es ü. [arg] machen, treiben; 3) unangenehme Neigung zum Erbrechen empfindend, schlecht, schlimm, unwohl: mir wird, ist ü.; sich übel befinden [unwohl, ungesund sein]; ü. auf sein; ü. aussehen; ü. Gesundheitsumstände [Kränklichkeit].

Uibel das, VI, etwas Uibles od. übel Machendes, unvollkommner, mangelhafter Zustand, Mangel, Gebrechen, Schaden, unangenehmes Ereigniß, schlimmes Verhältniß, Widerwärtigkeit, Unfall: ein Uibel an sich haben; ein Ui. am Fusse, an der Hand haben; äußere, körperl. Ui.; grosses, verderbl., moralisches Ui.; die Ui., die du nicht wissentlich verschuldet hast, entspringen aus einer göttl. Anordnung; der Krieg ist ein grosses Uibel; der Uibel größtes ist die Schuld; Sklaverei ist das größte Ui.; der Tod ist gar kein Ui.; den Tod halte, sehe ich für kein Ui. an; es gibt kein so schreckliches Uibel, welches der Mensch nicht durch Menschen erführe; bisweilen ist das Ui. stärker als die Kunst; das Ui. ärger, schlimmer machen, verschlimmern, vergrößern; zu dem alten Ui. ein neües fügen; ein Ui. folgt dem andern; das kleinere Ui. wählen; einem Ui. wehren, steüern, begegnen, abhelfen; Em ein Ui. [Böses] zufügen; erlöse uns vom Ui. [Bösen]! **Uibelaussein** das, s. übel 3: ich höre kein Wörtlein von deinem Wohl od. Ui.! **übelaussehend**, **ü–bedeütend**. **Uibelbefinden** das, VI, krankhafter Zustand, Unpäßlichkeit, Unwohlsein, Kränklichkeit: es hängt von unserm Gut-

od. Ui. ab; wegen U-s kam er nicht, mußte er das Bett hüten; geistiges Ui. S. Uibelsein. ü-berüchtigt. ü-beschaffen. ü-bestellt. ü-deüten, schlimm, böß auslegen; s. übel 2. ü-gebildet: ü. Wort. ü-gelaunt, (übel-)launig, nicht gut aufgelegt. ü-gemacht. ü-gerathen, vgl. ungerathen, ausgeartet. Ui-geruch, übler Ger. ü-gesinnt. Uibelheit die, V, feindselige Stimmung, Abgeneigtheit, Feindschaft: Ui. zeigen. Ui-gönner, Mißgönner, Mißgünstiger, Neider. Uibelkeit die, V, Neigung zum Erbrechen, Eckel (s.d.): Das erregt, verursacht Ui., läßt es aber nicht zum Erbrechen kommen; es stellt sich Ui. ein; Ui. empfinden; die Ui. vertreiben; ein Mittel gegen Ui.; 2) das Uibel-sein: ich war mit gewaltigen Ui-en beschwert. Uibelklang, unangenehmer Kl. eines Dinges, Zustand eines Dinges, da es übel klingt, Mißklang, -laut, -ton, Uibelton, Disharmonie: den Ui. vermeiden; Ui-klang eines Tones, Wortes; U-e hören. ü-klingend, ü-lautend, ü-tönend. Ui-laune, üble L., Mißlaune: Andern seine Ui. empfinden lassen; die Ui-n Anderer ertragen. ü-launig, ü-gelaunt: über Etw ü. sein. Ui-kelt. Uibellaut, s. Ui-klang; ohne Ui. sprechen; den Ui. vermelden: „Schpa, Schte" sind Ui-e, welche die Mitteldeütschen ec. hören lassen, wenn sie „Span, stehen" aussprechen; Ui-e statt Wohllaute hören lassen. ü-lautend, ü-klingend. ü-riechend, stinkend. Ui-sein das, s. Ui-befinden: mein Wohl- od. Ui. ist ihr gleichgiltig. Ui-stand, was übel (an-)steht, schlimmer Umstand, ungünstiges Verhältniß, übles Aussehen, Entstellung, Fehler, Gebrechen, Häßlichkeit; s. Mißstand: dunkle Treppen sind ein grosser Ui. in einem Hause; es ist ein grosser Ui., daß ec. Ui-that, Missethat, Frevel-, Schand-, Unthat, Vergehen, Verbrechen; s. That 3: Ui-en begehen, verüben. Ui-thäter der, VI, Ui-in die, V, s. Missethäter ec. ü-thätig, Uibles thuend. Ui-ton, s. Ui-klang. ü-tönend, s. ü-klingend. Uibelverhalten, schlechtes, schlimmes V., Benehmen, Betragen: En für sein Ui. bestrafen. ü-willig, bösen Willen habend, böswillig; 2) ungern, wider Willen. ü-wollen, s. übel 2. Ui-wollen das, VI, Zustand, Neigung, da man Andern übel will, Abneigung, Miß-, Ungunst: ich bin mir keines Uibelwollens gegen ihn bewußt.

üben (h-t), durch mehrmaliges Wiederholen Fertigkeit zu erlangen suchen: eine Sache ü.; die Soldaten in den Waffen ü. (exerciren); die Kämpfer in der Rennbahn ü.; die Jünglinge in der Dialektik ü.; En zu Etw ü.; geübte Truppen; seinen Verstand, Geist ü. (ihm durch häufiges Nachdenken Fertigkeit im Denken verschaffen); das Gedächtniß, den Körper, seine Stimme u. seine Kräfte ü.; sich od. den Körper am Recke ü.; sich in Etw ü.; sich geistig mit Fleiß u. Eifer ü.; sich im Arbeiten, Reden, Tanzen ec. ü.; im Sprechen fremder Sprachen geübt sein; im Unglück geübte Menschen: 2) ausüben, (be-)treiben, handhaben, verrichten, thun: ein Handwerk, eine Wissenschaft, die Heilkunst ü.; Recht, Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Treüe, Redlichkeit ü.; Rache an Em üben (sich an ihm rächen). S. aus- u. verüben.

üben, auf einer od. auf der andern Seite: hierüben, hüben [hier auf dieser S.]; hinüben [auf jene S. hin]; d(a)rüben [auf jener S.].

über, I. als Umstandswort 1) auf der Oberfläche eines Dinges hin, u. von dieser Seite auf der ganzen Oberfläche hin bis zu der entgegengesetzten bis jenseit derselben: es geht da Alles bunt über [über und durcheinander]; ü. u. ü. [auf der ganzen Oberfläche, ganz]; sich ü. u. ü. besudeln; Etw ü. u. ü. begießen; ü. u. ü. naß; 2) hin-, vorüber, vorbei: es ist schon ü.; o wär' der Thränen erster Ausbruch ü.; die Stadt ist schon ü. [übergeben, ist erobert]; 3) übrig: Uiberrest, überbleiben; II. als Verhältnißwort bezeichnet es das Höher-sein, und wird A. mit dem 3. Falle auf die Frage „wo" verbunden 4) zur Bezeichnung der Ruhe in der Höhe, in Bezug auf ein darunter befindliches Ding, oder, oberhalb; vgl. auf: die Decke ü. uns; der Kronleüchter hängt ü. dem Tische; er wohnt, sitzt ü. mir; ein Gewitter steht ü. der Stadt; ü. der Erde ist der Himmel; ü. dem Monde ist Alles ewig; 5) zur Bezeichnung einer Bewegung, Handlung im Zustande der Ruhe u. in der Höhe: der Himmel that sich auf ü. ihm; das Schwert schwebte an einem Haare über seinem Haupte; eine Saüle ü. einem Erdhügel auf-, errichten; er erbaute ü. dem Schiffe einen Thurm; sie zündeten die Haüser ü. ihren Köpfen an; die Hände über dem Kopfe [die schon ü. den Kopf gehaltenen Hände] zusammenschlagen; die Sonne geht ü. mir auf; 6) zur Bezeichnung einer Beschäftigung, Handlung; vgl. in, bei, mit: beständig ü. den Büchern sitzen, liegen (sich beständig damit beschäftigen); ü. [in] der Arbeit begriffen sein; fleißig ü. der Arbeit sein; ich war eben ü. dem Schreiben, als er kam; er ist ü. einer Rechnung beschäftigt [schlecht statt „mit"]; 7) zur Bezeichnung der Zeit, während, bei, unter, zwischen, in: ü. dem Lesen einschlafen; ü. der Malzeit trinken; ü. Tisch von Etw sprechen; Dieß ging ü. der Tafel vor; lasset die Sonne nicht ü. eürem Zorne untergehen! er kam ü. dieser Unterredung dazu: ü. Nacht besinnt er sich eines Bessern; besserer Rath kommt ü. Nacht; eine Sache über der andern vergessen (a) während man sich mit der andern beschäftigt; b) wegen dieser andern); ü. dem Lesen Essen u. Schlafen vergessen; es kommt ü. dem vielen Grübeln nicht zur Ausführung; er versaümt seine Geschäfte ü. dem Spiele; ü. einer Predigt einschlafen; sich ü. einer Sache [bei einer Sache u. durch dieselbe dazu genöthigt] aufhalten (hingegen: sich über eine Sache aufhalten = ärgern); ü. dem Lärm erwachte ich aus meinem Traume; ich habe mich ü. dem Zeüge fast von Sinnen gequält. NB. In diesem Sinne findet sich „über" auch bei den besten Schriftstellern mit dem 4. Falle verbunden: über das Saümniß haben euch die Spanier das Netz ü. die Ohren gezogen (Göthe); ü. den Gegenstand des Gespräches habe ich den Sprecher vergessen (Meißner); ü. die Menschen sollt ihr nicht die Menschheit vergessen (Sonneberg); B. mit dem 4. Falle steht es auf die Frage „wohin? wie weit?" und bezeichnet 8) a) eine Bewegung in die Höhe mit Bezug auf etwas darunter Befindliches, wie auch ein Erstrecken in die Höhe (im Gs; von „unter"]: den Schirm ü. den Kopf halten; den Kessel ü. das Feüer hängen; die Hände über den Kopf zusammenschlagen [vgl. 5]; über Hals und Kopf [auch: a) eilfertig; b) vollauf]; die Feinde ergreifen ü. Hals u. Kopf die Flucht; En ü. Hals u. Kopf fortjagen; ich habe über Hals u. Kopf [vollauf] zu thun; 15 Ellen hoch ging das Wasser ü. den Hügel; das Wasser geht ihm bis über die Hüften; das Wasser geht, tritt ü. die Ufer (tritt aus); Gott läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und ü. die Guten; Etw ü. den Haufen werfen, stoßen [so daß es einen sich in die Höhe erstreckenden Haufen bildet]; die Feinde versuchten sich ü. die Verschanzungen zu werfen; ü. den Wall stürzen; Einer stürzte ü. den Andern; Eins ü. das Andere legen, stellen, setzen; sich über das Gemeine erheben; sich über Etw wegsetzen; b) einen höhern Rang,

einen Vorzug: sich ü. En setzen [sich an jene Stelle, die man für höher, vornehmer hält, setzen; hingegen: ü. Em sitzen = auf dieser Stelle ü. ihm sitzen]; die Tugend setzen sie weit ü. alles Andere; er hat ihn ü. Alle erhöhet; die Zufriedenheit geht ü. den Reichthum; Dieß geht bei mir ü. Alles; Nichts geht ü. die Weisheit; sie geht mir ü. Alles; Gott ist ü. Alles (erhaben); ü. die menschliche Gestalt (erhaben); wir sollten Gott über [mehr als] alle Dinge lieben [überaus]; En ü. Alles ehren; c) ein grösseres Erstrecken, eine grössere Ausdehnung, ein Übertreffen an Kraft, Fähigkeit, Vermögen rc.: Das geht über meine Kräfte [dazu fehlt es mir an Kraft]; Das geht ü. seine Glücksumstände; Das ist ü. Menschen Vermögen [Das vermögen Menschen nicht]; Das geht ü. meinen Verstand, ü. meine Begriffe [Das verstehe, begreife ich nicht]; Das geht ü. allen Glauben, über die Gewohnheit, ü. das Gewöhnliche; Das geht noch über Erwarten, Vermuthen, ü. meine Erwartung; ü. den Durst trinken [mehr als man bedarf seinen Durst zu löschen]; ein Glas Wein ü. Durst trinken; ü. Vermögen u. Macht essen; sie liefen ü. Macht nach dem Gebüsche zu; über alle Masse [Maße] gut, schön; er hat mir über die Masse [überaus] viel Gutes gethan; Gott ist ü. Alles [überaus] gütig [gütiger als Alle]; ü. [mehr als] eine Elle lang; ü. [mehr als] zwei Finger breit; ü. ein Pfund schwer; es waren ihrer ü. hundert; ü. die Hälfte vermehet werden; ü. [länger als] ein Jahr hält es sich nicht mehr; schon ü. eine Stunde wartete ich; es ist schon ü. 4 Wochen, daß er verreiset ist; ü. 10 Tage abwesend; noch ü. die gefoderte Zahl liefern; es kamen ü. 2000 Feinde um, ü. 200 ergaben sich; ü. seine Schuldigkeit thun [Mehr als man zu thun schuldig ist]; ein Mal ü. das andere [mehre Male, schnell hinter einander]; eine Ohnmacht ü. die andere bekommen; einen Boten über den andern schicken; Einer ü. den Andern brachte Nachricht; Schulden über Schulden machen; Geld ü. Geld bieten; Geschenke ü. Geschenke geben; Em Küsse über Küsse geben; Briefe über Briefe [mehre Br. schnell nach einander] bekommen; er dankt mir in einem Briefe ü. den andern; Glück ü. Glück; Freude ü. Freude; Frevel ü. Frevel verüben; Schlag ü. Schlag wurde verkündet; über Dieß, ü. Das [mehr als Dieß, außer Diesem, bald Dieß, bald Das]; ü. Dieß [überdieß] muß ich Dir noch sagen; es ist unnütz, ü. Dieß ist es auch schädlich; es ist an u. für sich schon keine Schuldigkeit es zu thun, ü. Dieß hast du es auch zu thun versprochen; d) so auch in Zusammensetzungen: übergroß, ü-reich, ü-voll, ü-mächtig rc.; überaus, über die Massen groß rc.; 9) eine Bewegung, Handlung in der Höhe in Bezug auf ein darunter befindl. Ding, längs dessen Oberfläche: die Hand ü. En ausstrecken; eine Finsterniß verbreitete sich ü. das ganze Land; das Uibel hat sich ü. ganz Italien verbreitet; einen Schleier ü. den Kopf hängen; einen Mantel, ein Kleid ü. sich werfen; die Haare hängen ihr über die Stirn hinab; den Schleier ü. das Gesicht, die Mütze ü. die Ohren ziehen; einen Strich ü. die ganze Seite machen; Etw ü. sich nehmen [auch: sich anheischig machen es zu thun, zu besorgen]; ü. Tisch u. Bänke klettern; Em über die Alpen folgen; er ist schon ü. alle Berge (gelaufen) [ist schon weit weg]; wir sind noch nicht ü. den Berg gelangt, gekommen [auch: wir haben die Schwierigkeit noch nicht überwunden]; 80 Jahre waren schon über sein Haupt hingeflogen; ü. eine Brücke gehen; eine Brücke ü. einen Fluß schlagen; ü. den Fluß führt eine Brücke; ü. den Fluß setzen, gehen, fahren; ü. den Graben springen; über das Wasser fahren; ü. die Gasse, über den Weg laufen; er wandelt ü. Wogen; ü. das Ziel schreiten; ü. die Gränze gehen; er soll mir nicht wieder über die Schwelle kommen; ü. die Schnur hauen [s. Schnur]; ü. die Mauer springen; En ü. die Klinge springen lassen; er verlegte sein Lager ein Wenig ü. jenen Ort hinaus; ü. Numidien hinaus wohnten die Gätuler; die Uiberschwemmung erstreckte sich ü. das ganze Land; ü. Land, ü. Feld gehen, reisen [s. Land u. Feld]; die Künste kommen über Meer u. Land; ü. eine Stadt, ü. ein Land reisen [dieselben auf seiner Reise berühren, seinen Weg durch diese nehmen]; über Berlin nach Braunschweig, über England nach Amerika reisen: er nahm seinen Weg nach Aegypten ü. Malta; wir schifften über das Vorgebirg der guten Hoffnung; Em ü. den Mund fahren; ich habe noch keinen Tropfen ü. meine Lippen gebracht; es ist kein Wort ü. seine Lippen gekommen; der Schweiß lief, rann ihm über die Stirne; ein Strom von Thränen floß ü. ihre Wangen; Das konnte er nicht über's Herz bringen; über das jugendliche Alter hinaus sein [das jug. A. zurückgelegt haben]; ich bin ü. die dreißig (Jahre) hinaus, bin schon über 30 Jahre alt; der Rock reicht, erstreckt sich bis ü. die Knie; En ü. den ganzen Körper naß machen; ü. und ü. [über die ganze äußere Fläche; s. 1]; 10) ein mit einem gew. Nachdrucke verbund. Annahen, Berühren: es (er-)geht, kommt Alles ü. mich [es trifft mich Alles]; sein Blut komme ü. uns u. unsere Kinder [die Schuld für das Vergießen seines Blutes treffe uns rc.]; Fluch (komme) ü. ihn [Fluch treffe ihn; auch bloß: Fluch ihm]; ü. En kommen [Hand an En legen, ihn schlagen, züchtigen]; wenn ich ü. Dich kommen werde, od., wenn ich mich über dich machen werde; da kommt mir der Mensch ü. den Hals; ü. Etw [dazu] kommen [dazu gelangen]; er kam ü. das Geld; ü. Etw herfallen; ü. eine Sache gerathen [zu derselben unvermuthet kommen]; er kann ü. Alles (kommen) [er hat zu Allem Zugang]; es geht ü. das Geld, ü. den Beutel, man muß ü. das Geld, ü. den Beutel [man muß Geld nehmen u. ausgeben]; es geht ü. ihn her [man befaßt sich mit ihm; man schlägt ihn; man spricht von ihm nachtheilig]; 11) ein Erstrecken der Gewalt, Aufsicht, Aufmerksamkeit rc. in Bezug auf ein anderes als geringer gedachtes Ding: ü. Andere Gewalt, Macht, die Aufsicht haben; ü. Andere zu befehlen haben; ü. viele Völker gebieten, Herr sein; über sich selbst herrschen; ü. seine Feinde siegen; den Sieg über seine Feinde davon tragen; ü. Etw Aufsicht haben, wachen; En zum Aufseher, Richter rc. ü. Andere machen; En ü. Etw setzen; über Andere gesetzt sein; seine Liebe u. Sorgfalt erstreckt sich ü. Alle; 12) eine Beziehung einer Handlung od. eines Zustandes auf einen Gegenstand; vgl. von, wegen: ü. Etw klagen, trauern, lachen, weinen, bekümmert, in Sorgen sein; sich ü. Beleidigungen beklagen; Em Vorwürfe über Etw machen; ü. Etw zürnen, zanken, schelten, scherzen, spotten; über Etw Freude, Leid, Kummer empfinden; sich ü. Etw bekümmern; ich verwundere mich ü. diese Sache, ü. die Nachlässigkeit des Mannes gar nicht; er war ü. diese Antwort entrüstet, erzürnt, erbittert, unwillig, ungehalten, aufgebracht; sich ü. Etw betrüben, ärgern; sich ü. Einzelnheiten martern; ich werde noch den Tod (vor Aerger) ü. Dich kriegen; sich Gedanken über Etw machen; jauchzen werd' ich Dir [über dich] dann, wie ich jetzt Dir [über dich] traure; 13) einen Gegenstand der Beschäftigung = in Beziehung auf, wegen, Betreffs, von: über Etw nachdenken, nachsinnen, sprechen;

eine Meinung ü. eine Sache hegen, äußern; ü. Etw seine Gedanken sagen, eine Untersuchung anstellen; sich über eine Sache berathschlagen, unterreden, ü. Etw ein Urtheil fällen, urtheilen, streiten; der Streit entstand über die Erbschaft; eine Abhandlung ü. einen Gegenstand schreiben; ü. einen Satz, ü. eine Wahrheit predigen; ich habe über diesen Punkt noch Nichts entschieden; sich über Etw bedenken; En ü. eine Sache um Rath fragen; En ü. Etw befragen; über meinen Nachfolger habe ich Nichts gehört: er brachte ü. diese Dinge zuverlässige Nachrichten; 14) eine Zeitdauer = (hin)durch: über Nacht [die ganze Nacht hindurch] auf der Gasse bleiben; den Sommer ü. auf dem Lande leben und den Winter über in der Stadt wohnen; ich habe mich die ganze Zeit ü. damit beschäftigt; das Jahr ü., den Tag ü.; die Malzeit ü. [die ganze Zeit der M. hindurch; hingegen: ü. der Malzeit = während der M.]; er suchte ü. den Winter [besser: den Winter über] einen Ort aus, wo er ungestört arbeiten könnte; des Tages ü., des Winters ü. [schlecht für: den Tag über rc.]; vgl. 7; 15) einen Zeitraum = nach, bis: heüte ü. 8 Tage, ü. 14 Tage [nach 8, 14 Tagen von heüt an gerechnet]; heüt über 6 Wochen; allemal ü. den andern, dritten Tag; (heüt) über 14 Tage; Wer weiß, ob man (heüt) übers Jahr noch lebt? ü. eine Weile [nach einer W., nach einiger Zeit]; über lang od. kurz [nach einer unbestimmten längern od. kürzern Zeit, in der Folge einmal, früher od. später]; ü. ein Kleines [nach kurzer Zeit]; 16) einen Ausruf: ü. den trägen Menschen [wie muß ich mich wundern, ärgern über den t. M.]! o, ü. die Bosheit! o, ü. die traurige Lage!

III. in der Zusammensetzung 17) mit Umstands-, Verhältniß- u. Fürwörtern z. B. überall, ü-aus, ü-ein, ü-dieß, darüber, her-, hier-, hin-, vor-, worüber; übereinander, gegen-, gleich-, querüber [besser: über einander rc.]; 18) mit Eigenschafts- u. Hauptwörtern, bezeichnet es meist ein Uibertreffen, einen ungewöhnlichen od. zu hohen Grad Dessen, was das damit zus.-gesetzte Wort aussagt, z. B. übermenschlich, ü-natürlich, ü-zählig, ü-flüssig, ü-groß, ü-laut, ü-reif, ü-voll rc.; Ui-feinheit, Ui-fluß, Ui-gewicht rc.;

19) mit Zeitwörtern, wobei jedoch ein und dieselben Wörter, je nachdem der Ton auf „über" od. auf dem damit zusammengesetzten Zeitworte liegt, meist eine verschiedene Bedeütung bekommen, bezeichnet es – a) die Bewegung, Veränderung, das Thun, das Bringen über ein Ding, über eine Fläche, über einen Raum od. eine Gränze hin, hinüber, z. B. übereilen, über einen Raum eilen, von einem Orte nach dem andern eilen, eilend übergehen, hinübereilen, überfliegen: er ist in ein benachbartes Land zur Rettung übergeeilt; ü-fahren, über einen Raum, ü. ein Ding f.: ich bin (über den Rhein) übergef.; ich bin (an das andere Ufer) übergef.; ü-fliehen, über einen Raum, auf eine andere, die entgegengesetzte Seite fl.: ich bin (zum Feinde) übergefl.; ü-fließen, über einen Raum, über Etw als seine Gränze fl.: im Frühlinge pflegen die Ströme überzufl.; das Bier, der Wein ist (über den Rand des Glases) übergefl.; – b) das Uiberziehen, Ui-decken, Bedecken, Umgeben, Versehen eines Dinges mit einem andern; z. B. übergipsen, mit Gips überziehen, versehen: eine Decke, Wand überg.; übergolden, vergold.; – c) die Verrichtung einer Sache, die Beschäftigung mit einer Sache, welche auf ihrer ganzen Oberfläche, auf allen Theilen ihrer Oberfläche geschieht, gewöhnlich mit dem Nebenbegriffe eines geringen Grades; z. B. überbacken, überall auf seiner Oberfläche backen: die Mehlspeisen (ein Wenig) überb. lassen; ü-harken, mit der Harke auf der Oberfläche bearbeiten: die Gartenbeete überharken; ü-hobeln, auf der ganzen Fläche, u. obenhin, oberflächlich h.: ein Brett ü.; – d) überhaupt eine Beschäftigung, meist mit dem Nebenbegriffe d. Oberflächlichkeit, Ungründlichkeit, der geringen Anstrengung, z. B. überlesen, von Anfang bis zu Ende schnell, flüchtig, obenhin lesen; vgl. überblasen 4. ü-pflügen 2; – e) ein Uibertreffen, Ui-winden, Zuvorkommen: z. B. überbieten, im Bieten übertreffen: En ü. [Mehr bieten, als er bietet]; ü-schreien, ärger sch. als Andere: er überschrie die ganze Menge; En ü-arbeiten [ihn in der Arbeit übertreffen, ihm darin zuvorkommen, Mehr a., als er]; ü-glänzen, in od. an Glanz übertreffen: die Sonne übergl. die Sterne; – f) das Uibermäßige, den zu hohen Grad, das Uibersteigen der Kräfte, eine Uibertreibung, u. den dadurch erlittenen Schaden od. die damit verbundene Beschädigung; z. B. überjagen, über die Maßen, zu sehr, zu heftig j. und dadurch übernehmen od. zu sehr mitnehmen u. Schaden zufügen: er hat die Pferde überj. [hat sie zu schnell laufen lassen, schneller u. länger als sie es aushalten konnten]; überbürden, über die Maßen, über Gebühr und Vermögen belasten: En mit schweren Geschäften überb.; ü-düngen, übermäßig, zu viel, zu stark d.: man muß den Acker gut düngen, aber nicht überd.; s. überarbeiten 4, ü-bauen 5; – g) die Wiederholung derjen. Beschäftigung od. Handlung, die das Zeitwort bezeichnet u. die dadurch bezweckte Verbesserung, Reparatur; z. B. überarbeiten, arbeitend in allen Theilen behandeln, nochmals bearbeiten: er hat die Abhandlung noch einmal überarb.; s. überbessern; – h) einen aus Uibereilung, aus Mangel an Aufmerksamkeit rc. begangenen Fehler, Uibersehen; z. B. überhören, aus Mangel an Aufmerksamkeit nicht hören: es wurde davon gesprochen, wahrscheinlich aber hast du es überh.; s. überblättern 2, überlesen 2; – i) die Veränderung einer Sache aus einem Raume in einen andern, Translocation; z. B. überfüllen, ü-gießen, ü-schütten, ü-schöpfen, aus einem Gefäße in ein anderes füllen rc., umfüllen, umgießen rc.: er hat Bier, Wein übergef.; – k) die mit einer heftig. od. raschen Bewegung verbundene Umstoßung, Umwerfung eines Dinges, einer Person rc.; vgl. um k u. nieder 4; z. B. überlaufen, ü-rennen, über den Haufen laufen rc., im Laufen rc. über den Haufen stoßen, umlaufen, umrennen, niederlaufen, niederrennen: er hat das Kind überl., überrannt. NB. Uiber die Trennbarkeit und Untrennbarkeit von „über" vgl. das NB. bei „durch"!

überackern od. ü-pflügen (h–t), s. über 19 a: von einer Stelle zur andern ü. [mit dem Pfluge ackernd von der einen zur andern Seite übergehen]; er hat ein Stück von des Nachbars Felde zu dem seinigen übergeackert [hat es über die Gränze vom Nachbarfelde zu dem seinigen ackernd gefügt]; 2) auf der Oberfläche mit dem Pfluge bearbeiten: er hat das Feld ü.

überall, an allen Orten und zu allen Zeiten, allenthalben, durchgängig, keinen Ort ausgenommen: er ist ü. bekannt; Gott ist ü. gegenwärtig; ü. wo er in der Welt ist; ü. wohin; ü. woher; ü. hin, her. Uiberall der (unv.), überall gegenwärtiges u. wirksames Wesen: er ist der alte Ui. u. Nirgends. ü-alt, in zu hohem Grade alt, älter als nöthig, als gut ist, s. über 18. ü-antworten (h–t), in Jds Gewalt, Besitz, Gewahrsam geben, von sich übergehen lassen, s. übergeben 2: er hat dich in meine Hand überantw.; s. überbringen 3. Ui-antworter der, VI, wer überantwortet. ü-arbeiten (h–t), durch Arbeit

über einen Raum, eine Fläche bis jenseit schaffen, bringen: über den Fluß habe ich mich glücklich überge-tet [bin glücklich über den Fl. durch Anstreng. gelangt]; 2) arbeitend in allen Theilen behandeln, nochmals bearbeiten, überfeilen; vgl. durchsehen, über-, verbessern, umarbeiten, ausputzen: er hat die Abhandlung noch einmal überarb.; schriftlich Etw von Neuem ü.; 3) s. über 19 e: er hat ihn überarb.; 4) s. über 19 f: ich habe mich überarb. Ui-ärmel, Ae., die über die Kleiderärmel gezogen werden, um jene zu schonen, Uiberzieh-, Arbeits-, Vorderärmel. ü-aus, höchst, sehr, ungemein, gewaltig ꝛc.: ü. schön; ü. böser Mensch; ü. reiche Gegend; es hat mir ü. gefallen, mich ü. gefreut; die Laster nehmen ü. überhand; das Geziefer hat sich ü. vermehrt; Em ü. gewogen sein; du thust mir einen ü. grossen Gefallen. überbacken (h-t), überall auf seiner Oberfläche backen: die Reisspeise ein Wenig ü. lassen; 2) überbacken machen, auf seiner ganzen Oberfläche backen lassen: er überb-te das Brod; das Brod ist noch nicht überb.; 3) mit einem Backwerke überziehen, bedecken: er hat die Aepfel, die Zwetschken überb. Ui-band, das über ein anderes B. zu bindende od. gebundene B. Ui-bau, der über den untern Theil eines Gebaübes herausragende, obere Theil; 2) das über ein anderes Ding gebaute Ding, Gebaü, Ausbau, Aufsatz: über eine Grube einen Ui. machen. überbauen (h-t), in der Höhe über Etw bauen: er hat an jener Stelle übergeb.; 2) über Etw wegbauen, so daß es über das Untere vorragt: er hat die obern Stockwerke übergeb.; 3) in der Höhe, über seiner Grundfläche mit einem Gebaü versehen: er hat die Gruft überb.; einen Schacht ü.; 4) mit einem Uiberbaue versehen, oben überragend bauen: er hat die untern Stockwerke überb. [hat auf diese noch ein anderes Stockwerk gebaut, das über die untern vorsteht]; 5) über Kraft od. Vermögen bauen: er hat sich überb. [hat sich arm gebaut]; 6) im Bauen übertreffen: er hat ihn überb. ü-behalten (s. halten), über einer Fläche behalten, anbehalten: sie hat den Schleier überbeh. [hat ihn nicht zurückgeworfen, nicht abgelegt]; die Decke überb.; 2) übrig behalten, erübrigen, zurücklegen, aufbewahren, aufheben: er behielt noch Etw über. Ui-bein, fehlerhafte, verhärtete Erhabenheit an den Händen oder Füssen, Bein-, Uibergewächs: er hat ein Ui. ü-beißen (s. beißen), s. 19 a: hier hat der Hund übergeb.: 2) s. über 19 e: das Scheidewasser hat den starken Essig überb.; 3) zu sehr b., so b., daß die Kinnbacken überschnappen; ich habe mich überb.; 4) im heftigen Schelten, Zanken übertreffen: er hat die Uibrigen überb. ü-bekommen (h-n), erhalten, bekommen: ich habe Deinen Brief richtig überbek.; die Aufsicht über Etw ü.; 2) mit Anstrengung über Etw gehen, gleiten machen, überkriegen, ü-bringen: ich kann die Mütze nicht (über den Kopf) ü. [sie geht nicht ü. den Kopf, läßt sich nicht ü. denselben ziehen]. ü-bessern (h-t), bessernd überarbeiten, besser machen; s. überarbeiten und umbessern: er hat das Werk überb.; 2) zu viel bessern u. dadurch verschlechtern: man muß bessern, aber nicht ü.; er hat den Aufsatz überb. Ui-besserung die, V, das Uiberbessern. Ui-bett, das über einem andern liegende B., Oberbett. ü-betten (h-t), s. über 19 a: er hat aus dem einen Zimmer, aus dem einen Bettgestell ins andere die Betten übergeb. [übergeschafft]; sie hat mich übergeb. [hat mein Bett in ein anderes Gemach übergeschafft und läßt mich dort schlafen]; 2) mit Betten überlegen, ü-decken: sie hat mich ganz überb-et. ü-beugen (h-t), darüber (hinaus) b. überbiegen, s. biegen], über Etw in krummer Linie sich hinaus erstrecken: der hohe Thurm scheint übergeb. zu sein; sich ü. [sich über Etw hinaus biegen]; 2) zu sehr b.: er hat die Feder überb. ü-bieten (h-n; s. bieten), über Jds Gebot b., höher b.: du mußt einen Thaler ü.; er hat übergeb., u. bekam das Stück zugeschlagen; 2) s. über 19 e: En ü. [Mehr bieten als er bietet]; er hat mich bei der Auction um 3 fl. überb.; die Kaüfer überb. einander; 3) übertreffen: er hat sie darin bei Weitem überb.; 4) s. über 19 f: er hat sich überb. [hat Mehr geb., als er wollte, als er füglich geben kann], s. übersteigern. ü-bilden (h-t), s. über 19 f; vgl. verbilden: diese Sprache hat sich überb.; die Jugend ü.; er ist ü-bildet [überfein]. Ui-bildung, das Uiberbilden, übermässige B. des Geistes, der Sitten; vgl. Verbildung: der Ui. entgegen arbeiten; s. Bildung 3. ü-bimsen (h-t), s. über 19 e: er hat den Marmor überb. ü-binden (h-n; § 228), über Etw b.: sie hatte ein Tuch über den Hut übergeb.; ein Pflaster (über einen verwundeten Theil) ü.; 2) mit einer Binde darüber versehen: die Wunde war mit Tüchern überb.; vgl. um-, verbinden. überblasen (h-n; § 229), s. über 19 a: er hat die Feder (von sich hinweg zu mir über den Tisch) übergebl.; 2) s. über 19 b: er hat den Tisch mit Staub, Asche überbl. 3) s. über 19 c: er hat die Uhr überbl., um sie von Staub zu reinigen; 4) s. über 19 d: er hat das Tonstück überbl.; 5) s. über 19 e: er hat sie Alle ü.; 6) s. über 19 f: er hat die Flöte ü.; sich ü. Ui-blatt, Oberleder eines Schuhes, Oberblatt. überblättern (h-t), s. über 19 d: ich habe das Buch überbl.; 2) s. über 19 h: du hast die Stelle schon ü.; 3) überblatten. ü-blatten, mit Blättern bedecken: die Schamtheile an Bildsaülen werden ü. ü-blechen (h-t), s. über 19 b: die Kiste ist ü. [mit Blech überzogen]. ü-bleiben (h-n; § 229), übrig od. zurück bl., hinterlassen werden: von meinen Geschwistern bin ich allein über(ge)bl.; dieß ist der einzig über(ge)bl. Sessel; es wird Viel, Wenig, Nichts überbl.; seine Ui-bliebenen [Nachgelassenen, Hinterlassenen] trauerten lange um ihn. Ui-bleibsel das, VI, übrig gebliebnes Ding, Uiberlaß, Rest, Uiberrest, Trumm; vgl. Ruine, Reliquie, Fragment: die Ui. von Speisen, Getränken; die Ui. einer Stadt, eines Schlosses; die letzten Ui. der Feinde. ü-bleien (h-t), s. über 19 b: dieser Draht ist überbl. Ui-blick der, VI, der über Etw geworfene Bl., um es zu übersehen; vgl. Ui-sicht; Etw unter einen Ui. bringen; von zerstreuten Dingen einen Ui. geben; ich erhielt von Allem einen Ui., einen Ui. vom Ganzen, einen allgemeinen Ui.; mit leichtem Ui. Etw kennen lernen. ü-blicken, s. über 19 a, überschauen, übersehen; er saß an der andern Seite, ohne auch nur ein einziges Mal nach ihr überzubl.; er hat mit wehmüthigen Augen zu mir übergebl.; 2) mit einem Blicke, mit seinen Blicken übersehen: überbl-et das Menschengeschlecht! er hat vom Schaffote aus die Menge noch einmal überbl.; 3) einen Uiberblick von Etw nehmen, Alles in seinen Theilen schnell übersehen, durchschauen, -mustern, -forschen: er hat mit seiner Scharfsicht den ganzen Plan überbl. u. durchdrungen; er ü. die Tafel; 4) über Etw scheinen: mit schwankenden Lichtern durchs Laub hat der Mond sie ü.; 5) hervorragen über Etw, überragen, ü-sehen, ü-schauen; s. beherrschen 2: dieser Hügel ü. die Stadt. ü-blitzen (h-t), s. über 19 a: eine schwere Gewitterwolke ü-te das dunkle Meer; er ü-te mit seinen Falkenaugen die Menge; 2) s. über 19 e: der Thurmknopf, von der Sonne beschienen, überblitzte das blendendste Gold.

Vergl. die mit „darüber, herüber und hinüber" zusammengesetzten Wörter, die einfachen Wörter und die dortigen Synonyma!

ü-blühen (h–t), s. über 19 b: er glänzte, als wär' er ü. mit lauter Rosenkronen: 2) s. über 19 f: der Baum hat sich ü. ü-blümen (h–t), s. über 19 b: die Schuhe sind mit Stickwerk ü.; herrlich überlaubt, herrlich ü. der Rügstige die Gottesackermauer des Lebens. ü-bös, ü-boshaft, übermässig, zu bös, bitterbös; s. über 18: ü. Weib. Ui-bot das, V11, grösseres, höheres, zu hohes, zu grosses Bat od. Gebot: er legte auf das Werk das Ui., u. so erhielt er es. ü-braten (h–t), s. über 19 c: das Fleisch ein Wenig ü. lassen; das Fleisch hat noch nicht ü.; 2) an der Oberfläche braten machen: sie ü-tete die Gans; 3) zu viel braten. ü-brausen (h–t), s. über 19 a: die Arznei braust über [steigt brausend über den Rand des Gefässes]; ü-brausender [zu lebhafter, zu leidenschaftlicher Mensch [Hitzkopf]; 2) s. über 19 e: welch' ein Schall ü. den Wasserfall? es ü. der Sturm die zarte Stimme. ü-brechen (§ 229) (h–n), her-, hinüberbr., über die Grenze brechen, gewaltsam eindringen, einbrechen: die Feinde sind in das Land ü. ü-breit, übermässig, zu breit: das Buch hat ein ü. Format. überbreiten (h–t), sie hat das Tuch (über den Tisch) ü. ü-bringen (§ 229), s. über 19 a. überschaffen: er hat seine Geräthschaften (über den Fluß, die Gränze) übergebr.; 2) s. überbekommen 2: ich kann die Mütze (über den Kopf), die Handschuhe (über die Hände) nicht überbr.; 3) an einen Ort, an En bringen, hinterbringen, ab-, übergeben, ü-reichen, ü-antworten, be-, aushändigen: das Verlangte ü.; er hat mir den Brief überbracht; Ein Jds Antworten, Aufträge, Fsderungen ü.; er hat mir diese Nachricht selbst ü. Ui-bringer der, V1, U–in die, V, wer Etw überbringt: durch den Ui. dieses (Briefes) wirst du erfahren, daß...; Ui. dieses Briefes ist Herr N.; Ui. einer Botschaft, Nachricht. Vgl. Bote. Ui-bringung die, V, das Uiberbringen: bei Ui. des Briefes. ü-brücken (h–t), s. über 19 a, eine Brücke über Etw schlagen: sie ü. den Fluß; der umgestürzte Baum ü. den Bach. Ui-brückung. überbrüllen (h–t), s. über 19 e, vgl. ü-schreien: er hat ihn ü.; der Donner der Kanonen ü. das Schreien der Verwundeten; 2) s. über 19 f: er ü. sich. ü-bügeln (h–t), s. über 19 c u. d: sie hat die Wäsche ü. ü-bunt, übermässig, zu bunt: ü. Pracht. Ui-bürde, übermässige, ungewöhnl., zu schwere B., Uiberlast, Ui-ladung, Ui-fracht. überbürden (h–t), s. über f u. überladen: ein Lastthier ü.; er ist mit Sorgen, mit zu vielen Arbeiten, Geschäften ü. ü-bürsten (h–t), s. über 19 a — d: ich habe die Haare des Hutes, des wollenen Zeuges über die kahle Stelle ü.; die Stiefel sind ü. ü-burzeln s. ü-purzeln. ü-komplet, s. ü-zählig. Ui-dach, das über Etw gemachte Dach: des Ui–es Schatten zieht mich an. ü-dachen (h–t), s. über 19 b: der Platz ist ü. ü-dämmern (h–t), s. über 19 b: der Abend ü. die Landschaft; die Erde ü. sich. ü-dampfen (h–t), s. über 19 a–e. ü-dämpfen (h–t), s. über 19 c: das Gemüse ü. ü-darren (h–t), s. über 19 c u. d: das Malz ü. ü-dauern (h–t), von einer Zeit bis zur andern hindurch, vom Anfange einer Veränderung an bis zu deren Ende dauern: wie viel Wohl u. Wehe ü. nicht ein solches Wesen! dieß graue Haupt hat den Fall seines Landes ü.; 2) s. über 19 e: dieser Zeüg hat jenen ü. Vgl. überleben. Ui-decke, die über Etw gemachte od. gedeckte Decke; vgl. Couvertdecke. ü-decken (h–t), s. 19 a u. b: ich habe eine Decke, ein Tuch ü., damit es nicht beregnet werde; einen Platz ü.: ihr blasses Angesicht ward vom matten Roth ü.: 2) überhaüfen, bedecken, übergießen, ü-schütten; s. überladen 2: sich mit Ruhm, mit Schande ü. ü-denken (§ 229), allen seinen Theilen nach zum Gegenstande des Denkens machen, das Gedachte und Durchdachte zusammenfassen, überlegen, nach-, durch-, bedenken, erwägen: laß mich mein Glück erst recht ü.; ich ü–e dieß Alles in ernsthaften Betrachtungen; Alles zehnmal, genau, sorgfältig, ernst, schnell bei sich ü.; je mehr ich es ü., desto ec. Uiberdenkzeit, Bedenkzeit. überdieß, s. über 8. überdorren, ü-dörren (h–t), s. über 19 c. Ui-drang, übermässiger, ungewöhnlicher, unwiderstehlicher D.: in des Herzens Ui. umfing er die Kerkerwand. überdrängen (h–t), überdrücken; s. über 19 a: er hat mich von einer Bank auf die andere (hin-)ü. ü-drehen (h–t), s. über 19 f: ich habe die Schraube ü. ü-dreschen (§ 229), s. über 19 e: das Getraide ist (leicht) ü.; 2) s. über 19 f: er hat sich ü. ü-dringen (§ 229), s. über 19 a; das Jauchzen drang (bis) ins Lager (hin-), (her-)über; 2) mit unwiderstehlicher Gewalt ergreifen, überwältigen: von seinen Worten u. Blicken überdrang mich ein ganzer Himmel [Göthe]. ü-drucken (h–t), s. über 19 b: er hat später eine andere Aufschrift ü.; 2) s. über 19 c: die ganze Seite ü.; er hat die Stelle ü. ü-drücken (h–t), s. über 19 a: er hat sein Sigel (auf das Papier) ü.; 2) s. überdrängen. Ui-druß, die Unlust bei lange anhaltenden Empfindungen Einer Art, Uibersättigung, Eckel, Abneigung: Uiberfluß macht, erzeügt, erweckt, erregt Ui.; Ui. an Etw empfinden: Ui. am Essen, in der Liebe; Vieles übersah er aus Ui. wegen der langwierigen Arbeit; bis zum Ui. Etw genießen. ü-drüssig, Uiberdruß empfindend, satt, müde: ich bin des Gewinsels ü.; ich bin des Lebens, des Leichtsinns, Deiner ganz ü.; er ist des Geschäftes nie ü. geworden; dieser Sache wird man leicht ü. übereck, von einer Ecke bis zur entgegengesetzten: die Linie ist ü. gezogen; 2) schief: es geht ü. [es geht drunter u. drüber, schief, schlecht]; draußen geht Alles ü. Ui-eile, Uibereilung: Eile ist nöthig, doch hüte dich vor Ui. ü-eilen (h–t), s. über 19 a; 2) (h–t), s. über 19 e; vgl. ein-, überholen, überraschen, ü-rumpeln; s. ü-fallen 2: die Flügel der Zeit ü. den Sturmwind; der Schlaf hat mich oft an Büschen ü.; vom Tode ü. werden; die Nacht hat mich ü.; 3) s. über 19 f u. vgl. überstürzen, ü-hasten, ü-treiben: eine Sache ü. [sie mit zu grosser Eile, zu eilfertig thun]: er ü. alle seine Arbeiten; die Maßregeln, ein Geschäft, die Weinlese ü.; der eitle Erzieher wollte das Kind lieber ü. als gründlich unterrichten; sich ü. [a) zu sehr eilen; b) in der Eile unüberlegt Etw thun, sich versehen]; der Kaüfer hat sich beim Einkaufe ü.; sich im Reden, mit einer Antwort ü.; du brauchst dich nicht zu ü. übereilt, zu eilfertig, über Hals u. Kopf gemacht, unüberlegt, unbedachtsam, unbesonnen, unvorsichtig: ü. Entschluß, Handlung, That, Verfahren, Kampf; ü. Maßregeln lassen sich nicht ungeschehen machen; sie stießen den Bund durch ü. Maßregeln um; ü. handeln, abreisen. Ui-eil(ungs)fehler, Ui-sünde, der aus Uibereilung begangene Fehler ec.: Ui. begehen. Ui-eilung die, V, das Uibereilen, Unvorsichtigkeit, Mangel an Uiberlegung: er hat es aus Ui.,

mit Ui. gethan; er vergrösserte die Gefahr durch Ui.; 2) übereilte Handlung: sich viele Ui-en zu Schulden kommen lassen; sich vor Ui. hüten. **überein**, auf der nämliche Weise, auf einerlei Art, gleich, gleichförmig, einstimmig: ü. (gekleidet) gehen, sich tragen, sich (mit Andern) ü. kleiden; diese Töne klingen nicht ü.; beide Töne lauten ü.; sie sehen ü. aus (nicht gut für: sie sehen einander sehr ähnlich!; mit Em ü. denken: ü. schreiben. **übereinander**, Einer, Eine, Eines über den Andern, die od. das Andere: Etw ü. legen, stellen, setzen, werfen; Das ist ein Wust von ü. aufgehäuften Gesetzen; sie fielen, stürzten todt ü. hin; sie verlagen, beschweren sich ü. S. über 17 u. einander.

übereinkommen (§ 245), sich vereinbaren, einig werden od. sein: Dieß kömmt damit völlig ü.; sie halten Nichts für Recht, was nicht mit ihren Sitten ü.; mit Em in Etw ü. (sich darin od. darüber mit Em vereinigen, mit ihm einerlei Entschluß fassen; in der Sache scheinen sie ü. zu k., nur in den Worten von einander abzuweichen; unter sich, unter einander ü.; beide Heere kamen ü., einen Waffenstillstand zu schließen; man ist ü. den Frieden übereingek.; wie kommen wegen der Sache ü. Vgl. übereinstimmen, ü-treffen u. ausgleichen. **Uibereinkommen** das, VI, **U-kommniß** das, VII, od. **Ui-kunft** die, III, Handlung, da man mit Em in Etw übereinkommt. Zustand, da Etw mit einem Dinge übereinkömmt: ein Ui-kommen od. eine Ui-kunft treffen; sie thaten Dieß nach gemeinschaft. Ui.; 2) die Punkte der Uibereinkunft, das Festgesetzte, der Vertrag: diese Ui. beider Theile wurde treulich gehalten; die Ui. weltlicher Fürsten u. Staaten mit dem Papste (Concordat. **übereinkömmlich**, **ü-künftlich**, einem Uibereinkommen nach, gemäß: es ist ü. geschehen. **übereinstimmen** (h-t), auf einerlei Art sein, einerlei Stimme führen, zusammenstimmen, gleich lauten u. gleichlautend machen: die Flöte st. mit der Violine nicht ü.; zwei Instrumente ü.; 2) von gleicher Art sein, einerlei Inhalt, Sinn haben, Eines Sinnes sein, nicht abweichen, nicht zuwiderlaufen, sich gleichbleiben, gleichlauten, einstimmig sein, gleich denken oder fühlen; s. übereinkommen, ü-treffen, entsprechen: die Aussagen st. nicht ü.; allgemein ü.; sie st. in ihren Meinungen, Neigungen u. Absichten (mit einander) ü.; beide Ehegatten müssen mit einander ü.; darin st. ich nicht mit ihm ü.; in den Ausdrücken st. er mit ihm ü., in der Sache aber sind sie verschiedener Ansicht: alle Theile des Körpers st. auf eine reizende Weise ü.; auch die Zeit st. genau damit ü. **ü-stimmend**, **ü-stimmig**, mit Uibereinstimmung, einstimmig, gleichlautend: ein Ding mit dem andern ü. machen; die Natur macht die Gemüthsarten der Verwandten durch das Blut nicht ü.; diese Vorschriften sind mir der Natur ü. u. fast in Eins verschmolzene Gesinnung; ü. Urtheil, Gerücht; Dieß ist damit ü., dieses ihm widersprechend. **Ui-stimmung** die, V, das Uibereinstimmen, Gleichlautung, Einklang, Einigkeit, Gleichmäßigkeit, Harmonie; vgl. Festigkeit, Consequenz: Ui. der Saiten, Töne, Gemüther, Tugenden; Nichts steht mehr an, als Ui. in den Handlungen u. Entschlüssen; es fehlt an Ui.; Mangel an Ui. vereitelte ihren Plan; allgemeine, feste Ui. der Patrioten; Ui. des Verhältnisses in der Baukunst (Symmetrie).

übereintreffen (§ 265, h-n), auf einerlei Art ausfallen, zusammentreffen; vgl. übereinkommen, übereinstimmen: Das trifft darin od. damit vollkommen ü.

übereisen (h-t), s. über 19 b: der Fluß, der Stein ist ü-t; sein Herz ist ü-t (erkaltet). **ü-erben** (h-t), als ein Erbe überkommen, erhalten: das Gebäude lag in seiner übererbten Verödung; er bekam das Gut ü-t. **ü-essen** (§ 253), s. über 19 f: er hat sich an, mit Obst überessen. Vgl. ü-füllen 2. **überfahren** (§ 234), s. über 19 a: er ist mit der Hand über den Tisch, mir über das Gesicht übergef.; ich bin über d. Donau (hin-)überg.; es war zu stürmisch, um ü. zu können; er überfuhr den Fluß; er hat Einen nach dem Andern (über den Fluß rc.) übergef.; er fuhr uns nach Sicilien ü.; vgl. übersetzen, ü-führen, ü-schiffen; 2) s. über k: er überfuhr das Kind, er hat die Füße des Kindes überf.; 3) s. über 19 b: er überf. den Acker mit Mist, den Weg mit Kies; 4) s. über 19 d: er ü. das Brett (leicht) mit Oel; sie überf. das Gesicht mit einem nassen Schwamme, mit der flachen Hand. **Ui-fahrer** der, VI, wer überführt, Fährmann. **Ui-fahrgeld**, **U--lohn**, vergl. F-lohn. **U-fahrschiff**, Sch. zur Uiberfahrt; 2) Transportschiff. **Uifahrt**, das Ui-fahren, die Ui-fuhre. Ui-schiffung: der stürmischen Wetter ist die Ui. (über den Fluß) gefährlich; die kürzeste, bequemste Ui. von Frankreich nach E. bietet der Kanal; die Ui. über die Weise ist verboten; (für) die Ui. bezahlen; 2) Ort, wo man überfährt; s. Fähre 2: hier ist die Ui. (über den Fluß rc.). **Ui-fall**, unvermutheter Angriff, Ur-raschung, Ui-rumpelung: man ist vor einem Ui. des Feindes nicht sicher; sich vor Ui-fällen hüten; er bemächtigte sich durch einen (geheimen, unerwart.) Ui. der Stadt. **ü-fallen** (§ 234), s. über 19 a: von den überhangenden Aesten fällt das Obst ü. (über den Zaun rc.); 2) plötzlich u. unvermuthet anfallen od. angreifen, überkommen, ü-laufen, ü-raschen, ü-rumpeln; vgl. ü-eilen: von Räubern im Walde ü. werden; die Besatzung, die Feinde unvermuthet, unversehens, im Schlafe ü.; Seeräuber ü. unser Schiff; Einen im Bade ü.; ich wurde von einem Besuche ü.; es überfiel ihn eine heftige Krankheit; vom Schlafe, von einem Froste überf. werden; es ü. mich Furcht, Müdigkeit; ein Schrecken ü. das Heer (s. befallen 2). **ü-färben** (h-t), s. über 19 b u. c. **ü-fauf**, s. über 18. **ü-fegen** (h-t), s. über 19 a u. c. **ü-feilen** (h-t), s. über 19 c u. d: er hat das Stück noch einmal ü. **ü-feilschen** (h-t), s. über 19 e: er hat mich ü. **ü-fein**, superfein; s. über 18: ü. Tücher; 2) überbildet: ü. Gesellschaft, Sitten, Bildung. **Ui-feinheit**, das Uiberfein-sein; 2) zu feine Äußerung, zu grosse Feinheit: die Feinheiten, welche er ihr sagte, waren U-en. **ü-feine(r)n** (h-t), überfein machen: ü-feinerter Mensch. **Ui-feinerung** die, V, das Uifeinern. **ü-fett**, s. über 18. **Ui-heit**. **überfeuern** (h-t), s. über 19 a: es wurde Tag und Nacht (hin-) übergef. (über den Fluß u. dgl.); 2) s. über 19 f: er hat den Ofen ü. **ü-finden**, hin-, herüberf.: den Weg ü. **ü-firnissen** (h-t), s. über 19 b: er hat den Tisch ü.; 2) mit einer täuschenden Außenseite versehen und dadurch das Mangelhafte rc. verstecken, ü-gleißen. **ü-flattern**, s. über 19 a: der Schmetterling ist übergefl. (über den Zaun); die Taube ü. das Haus. **ü-flechten** (§ 235), s. über 19 b: er trug eine überflochte. Flasche. **ü-fleißig**, s. über 18. **ü-fliegen** (§ 235), s. über 19 a: die Tauben fl. oft über die benachbarten Felder ü.; das Feuer flog von einem Hause zum andern ü.; ein Schwarm von Bienen ü. das Feld; eine Fläche, den See, das Meer, den Ocean ü.; der Graben des Lagers wurde von stürmischen Scharen ü.; Etw mit den Augen ü. (schnell u. flüchtig über-, durchsehen); einige Zeilen ü.; er ü. die Menge; 2) s. über 19 e: der schnellere Vogel ü. die langsamern; Das ü. meine Vernunft; sie ü. u. überlistete uns; 3) schnell und

leicht vorübergehend überziehen: ein schönes Roth überfl. ihr Antlitz; 4) s. über 19 f: die Tauben haben sich ü. ü-fliehen (§235), s. über 19 a. ü-fließen (§235), s. über 19 a u. vgl. überströmen, ü-laufen, ü-quellen, ü-gehen, aus-, übertreten, heraus-, überwallen, sich ergießen: der See fl. ü.; der Trog fl. ü.; vom Blute ü.; es floß ihr Auge (von Thränen) ü.; mein Herz fl. von Freüde u. Dankbarkeit ü. [es kann sich nicht fassen, zurückhalten, sondern muß sie aüßern; sein Mund fl., seine Lippen fl. ü. von Lobeserhebungen, Danksagungen; 2) fließend in einen andern Zustand übergehen: er ist in Entzückung ü.; 3) fließend überziehen, ü-decken: das ganze nackte Geschöpf überfl. Blut. ü-fliren (h-t), s. 19 b: den Hut bei einem Trauerfalle ü.; ihr vom Tode ü-tes Auge. Ui-flucht, das Uiberfliehen, Ui-laufen, Defertiren: die Ui. zum Feinde. ü-flüchten (b-t), s. über 19 a: er fl-tete nach Frankreich über. Ui-flug, das Uiberfliegen. ü-flügeln (h-t), seinen Flügel über Etw erstrecken, ausdehnen: den Feind überfl. die Fl. seines Heeres über die des feindlichen hinausdehnen]; sie ü. die Schlachtordnung der Feinde, den Feind, das feindliche Heer mit der Reiterei; 2) überwältigen, übertreffen: er ü. ihn bedrückend an Kenntnissen, an Wissen. Uiderflügelung die, V, das Uiderflügeln: die Ui. des Feindes hatte dessen Besiegung zur Folge. Ui-fluß, das Uiberfließen: der Ui. des Wassers aus einem Gefäße; der Ui. eines zu vollen Topfes; Dieß sprach der Frohe im Ui. des Herzens; 2) grösseres Maß, grösserer Vorrath von Etw, als man zu einem Zwecke braucht, bes. grösserer Vorrath an zeitlichen Gütern, als man zu seiner Nothdurft und Bequemlichkeit nöthig hat, Uiderfülle, Ui-maß, Ui-schwang, Reichthum, reichliches Vorhanden-sein: einen Ui. an Lebensmitteln, an Allem Ui. haben; das Heer hat Ui. an allen Dingen; hier gibt es Alles in Ui.; Getraide war in Ui. vorhanden; der Staat hat Ui. an Menschen, an gelehrten Männern; Ui. an Muße, Macht, Hoheit, an irgend einer Art von Hilfsmitteln, an Gütern, an Erz; jugendlicher Ui. [zu große Fülle, Uippigkeit im Ausdrucke]; was der einen Ansicht an Muth fehlt, hat die andere im Ui. [zuviel]; im Ui. leben; daran erinnerte er zum Ui. [ohne Noth, unnütz, noch dazu, obendrein]. ü-flüssig, ü-fließend: ü. Maß; 2) im Uiberflusse, sehr reichlich, übergenug, mehr als genug: ü. Vorrath haben; es ist Brod, Wein ü. da; ich habe ü. genug; 3) unnöthig, entbehrlich; s. übrig 2: Das Alles ist ü.; Das sind ü. Reden, Weitläufigkeiten; es ist ü., ich halte es nicht für ü., Dieß zu schreiben; was du sagst, ist ü.; vieles Uiberflüssige haben; alles Ui. muß wegbleiben. Ui-flüssigkeit die, V, das Ui-flüssig-sein. Ui-flut(ung), übergrosse Fl.: eine Ui. von Wasser ergoß sich über den Damm; Ui. von Vorwürfen, Scheltworten; 2) [dicht.] grosses Uibermaß: deines Geistes Großmacht zügelt die Begier, u. wehrt der Ui. [Bürger]. ü-fluten (h-t u. b-t), s. über 19 a: das Wasser ist (über das Ufer 2c.) ü-gefl.; 2) überschwemmen; s. über 19 b: die Stadt, das Land wird jährlich ü. Ui-flutung, s. Ui-schwemmung. überfodern (h-t), s. über 19 f: Das finde ich überf. Ui-fracht, was über die bestimmte Fracht ist, Uibergewicht: auf der Post muß man die Ui. [was das Freigepäck an Gewicht übersteigt] bezahlen. überfrachten (h-t), s. überlasten: er hat den Wagen, das Schiff ü. ü-frech, s. über 18. ü-fressen, s. ü-essen: das Vieh hat sich überfr. überfreündlich, s. über 18: er benimmt sich ü. gegen mich. ü-frieren (§235), mit Eis überzogen, übereist werden: der Fluß ist ü. ü-fromm; ü-fruchtbar, s. über 18. Ui-fuhre, Ui-fahrt. ü-führen (h-t), s. über 19 a: sich ü. lassen; er f. uns auf einer Fähre über (das Wasser); die Engländer f. viele Waaren zum festen Lande ü.; Getraide (über die Gränze) ü.; s. überfahren; 2) mit unwiderlegbaren Gründen zum Geständnisse bewegen, überweisen, ü-zeugen, ü-reden: er hat ihn ü., daß er Unrecht hatte; En mit der That ü.; er ist des Verbrechens der Brandstiftung durch Zeügen ü. worden, u. geständig. Ui-führer, wer überführt. Ui-fülle, das Uiberfüllt-sein; s. Ui-fluß 2: Ui. eines üppigen Lebens; Ui. des Busens; Ui. an schönen Gedanken; 2) Pleonasmus. ü-füllen (h-t), s. über 19 i, übergießen, ü-schöpfen, ü-schütten: er hat Bier übergef.; 2) s. über 19 f, u. überladen 2: er hat das Gefäß überf., so daß es überlief; ein Schiff mit Menschen ü. [s. ü-lasten, ü-laden]; eine Leidener Flasche (mit Blitzstoff) überf.; sich ü. [sich zu voll mit Speise u. Trank f., zu viel essen u. trinken; s. überessen, ü-trinken, ü-füttern]; sich mit Speisen, Wein ü.; ich bin mit Essen überf.; von Freüde, mit Ehrenbezeigungen ü. werden [s. überhaüfen 2]; überf-ter Ausdruck [Pleonasmus]. ü-funkeln (h-t), s. ü-blitzen 2: der Rubin ü. den Granatstein. ü-füttern, s. über 19 f: er ü. das Vieh. Ui-gabe, Auslieferung in Jds Hand od. Gewalt, Uiberlieferung: Ui. eines Unterpfandes, Gutes; Ui. einer Festung, der Gefangenen; bedingte Ui., Ui. auf Bedingung, auf Capitulation; unbedingte Ui., Ui. ohne Bedingung, auf Discretion; die Ui. erfolgt, findet Statt. ü-gähren (§236), s. über 19 a: das Bier hat od. ist übergeg. [dessen Gäscht ist über das Gefäß gestiegen]; 2) s. über 19 f: das Bier, der Wein hat sich überg. Ui-gang, das Uibergehen, Ui-setzen, Ui-steigen: Ui. über einen Berg, Fluß, Graben; dem Feinde den Ui. verwehren, versperren; Ui. zum Feinde, zur feindl. Partei; En zum Ui. bewegen, verführen, verleiten; Ui. aus dem, vom Knabenalter zum Jünglingsalter; Ui. [auch: Uibertritt] zu Jds Meinung, Grundsätzen; Ui. zur katholischen Kirche; Ui. [allmälige Veränderung, Uibertritt] der Wärme zur Kälte; Ui. vom Guten zum Bösen; Ui. zum Extrem; 2) schnelle, bald vorübergehende Veränderung: Ui. des Wetters; es ist nur ein Ui. [a) ein nicht lange anhaltender Regen; b) eine kleine Unpäßlichkeit; 3) bald vorübergehende Empfindung: bei ihm ist Alles nur ein Ui.; mit ihrer Lustigkeit ist Alles nur ein Ui.; 4) im Stiz des „Abgebrochenen oder Sprunges": a) [in der Rede] die Sätze, mittels deren man von einem Gegenstande zum andern übergeht: ein schöner, natürlicher Uiberg. von dem Allgemeinen zum Besondern; einen Ui. zur Sache machen; b) [in der Musik] diej. Töne, mittels deren man aus einer Tonart in die andere übergeht, c) [in der Malerei] die Mittelfarben, mittels deren man von den Schatten zu den Lichtern, u. umgekehrt, übergeht. Passage, Nüance: sanfte Ui-e; 5) Ort, wo man übergeht: hier ist der Ui. Ui-gänger der, VI, wer übergeht. ü-gänglich, ü-gangbar, passir-, fahrbar. ü-gäten, s. über 19 e: er hat die Beete ü. ü-gaukeln, ü-gaunern, durch Gaukelei 2c. anführen: er hat mich überg-t; sich ü. lassen. ü-geben (236), hinüber-, herübergeben; s. über 19 a: ist die Zeitung schon übergeg. [zum Nachbar über die Straße 2c.]? 2) in Jds Gewalt geben, ab-, herausgeben, über-, ab-, ausliefern, überantworten, ü-machen, ü-weisen, ü-bringen, ü-reichen, Em Etw in die Hände spielen, be-, ein-, aushändigen, anvertrauen: ein anvertrautes Gut, ein Pfand, einen Brief, die Schlüssel überg.; die Gefangenen wurden ü.; sich Gott

ü.; er hat dem Kaiser Haus u. Hof ü.; ich habe ihm Alles in gutem Stande ü.; sie ü. dem Feinde die Festung, die Stadt bedingt, auf Bedingungen, auf Capitulation, unbedingt, ohne Bedingung, auf Discretion; sich Em ü. [vgl. ergeben]; die Stadt hat sich dem Feinde (üb)erg.; seine Kinder einem Lehrer ü.; Em ein Geschäft ü.; En dem Gefängnisse ü.; 5) s. über 19 f: sich ü. [a) im Geben übermässig sein, zu Viel geben; b) sich (er)brechen, speien]. Ui-geber, wer übergibt. Ui-gebot, höheres Bot. ü-gehen (§ 237), überlaufen, ü-fließen: der Strom geht im Lenze ü.; mir gehen die Augen über [die Thränen treten in die Augen und laufen über]; den Zuhörern gingen bei dieser Erzählung die Augen über; 2) überschreiten, übertretrn; s. über 19 a u. überlaufen 2: der Steg ist entzwei, man kann nicht über (den Bach u. dgl.); er ließ die Reiterei an einer seichten Stelle über (den Fluß); sie g. in das Gebiet der Franzosen, sie g. nach Asien ü.; zum Feinde ü. [von seiner Partei zu ihm gehen, sich auf seine Seite schlagen]; zu den Gegnern ü.; zu einer andern Partei ü.; die Stadt ist über(gegangen) [a) hat sich auf Seite des Feindes geschlagen; b) hat sich dem Feinde (üb)ergeben]; die Festung ging endlich an den Feind ü.; zu einer andern Glaubenspartei, Religion ü. [convertiren]; 3) von einem Gegenstande zum andern gehen, auf ungezwungene Weise auf den andern zu sprechen kommen: von dem Allgemeinen auf das Besondere ü.; von gleichgiltigen Gesprächen g. man zur Tagesordnung ü.; er g. von den für das Leben nothwendigsten Künsten zu den feinern ü.; vom ersten Theile einer Predigt zum andern ü.; wir wollen zur Eintheilung ü.! jetzt wollen wir zu Dem ü., wovon gesprochen, gehandelt werden soll! unvermerkt zu Etw ü.; 4) aus einem Zustande in einen andern gerathen, kommen, sich verwandeln, verwandelt werden: von der Traurigkeit zur Freüde ü.; seine Freüde ging bald in Traurigkeit über, als rc.; ihre Trauer geht in Erbitterung über; das Fleisch geht in Faülniß über [fängt an zu verfaulen]; in Molken, in Salz, in Samen, in Wein ü.; in ein neües Jahr ü. [aus dem alten ins neüe treten]; aus diesen Finsternissen g. er in das Lichtreich über; dieß Recht geht nach seinem Tode auf seine Kinder über; 5) vorüber, vorbei gehen: der Gewitterregen geht bald über [hält nicht lange an]; Das wird bald überg. [vorbeisein, nicht lange dauern]; 6) auf der ganzen Oberfläche begehen: ich überg. die Fläche, das Feld; 7) auf der Oberfläche bearbeiten: eine Zeichnung ü. [verbessernd durchmustern]; En mit Prügeln überg. [ihn prügeln]; 8) leichthin überschauen, durchsehen, überlesen, durchgehen, überlaufen: eine Rechnung, ein Verzeichniß ü.; 9) über die Gränze, über Etw hinausgehen, überschreiten: die Gränze, das Ziel ü.; diese weite Materie übergeht das Maß eines Theiles; 10) überhüpfen, ü-springen, ü-sehen, nicht beobachten, unbeachtet lassen, keine Rücksicht auf Etw nehmen, nicht berücksichtigen, nicht bemerken, aus-, weglassen, vorbeigehen lassen, vernachlässigen, nicht erwähnen, verschweigen; vgl. umgehen: eine Förmlichkeit ü.; diesen Umstand hat er in der Erzählung ü.; dieser Punkt ist von ihm überg. worden; Etw mit Stillschweigen ü.; En bei Wahlen u. Besetzung von Aemtern ü.; er hat das Essen, den Schlaf ü. [hat die gewöhnl. Zeit vorübergehen lassen, ohne zu essen rc.]; das Aderlassen ü.; 11) s. über 19 f: ich habe mich bei dieser Fußpartie ü. Ui-geher, wer übergeht. Ui-gehung die, V, das Uibergehen, Unterlassung, Vernachlässigung: mit Ui. des Gewährsmann berichtet er Das. Ui-geld, Ui-schuß, Rest. ü-gelehrt, s. über 18: ü. Abhandlung; er ist ü. [er hat zwar viele u. grosse gelehrte Kenntnisse, ist aber dadurch im Kopfe verwirrt]. ü-gellen, ü-tönen, ü-schreien. ü-genug, überflüssig. ü-geschickt, s. über 18. Uibergewächs, ein über eine Fläche hervorrag. fehlerhaftes G.; vgl. Uibein. Ui-gewalt, übermäss. Gew., Ui-macht, Oberhand. Vgl. Ui-gewicht. übergewaltig, s. über 18: ü. Mann. Ui-gewicht, das grössere, schwerere G.: das Ui. bekommen [das Gleichgewicht verlieren u. auf die schwerere Seite fallen]; die eine Wagschale hat das Ui.; 2) Ui-macht, Ui-gewalt, Ui-legenheit, Vorzug, grösseres Ansehen, Oberhand, Oberherrschaft: deine Gründe bekommen über die meinigen das Ui.; viele Uebel erhalten ihr niederschlagendes Ui. von der Gewalt der Einbildung; daher erhielt er ein Ui. über seine Mitfeldherrn; sie gewannen ihr Ui. nicht durch Unrecht; politisches Ui. haben, behaupten; das Ui. zur See haben; die Franzosen hatten als Sieger das Ui.; diese Dinge haben, behaupten dem grössern u. wichtigern Theile nach das Ui.; die Niederlage gab ihm das Ui.; Das gab, verlieh der Sache das Ui.; er raümt dem moralisch Guten das Ui. über die aüßern Vortheile ein; darin bestand unser Ui.; dort erliegen Gesetze u. Ordnung unter dem Ui. der Laster; 3) was über das bestimmte Gewicht ist, Uiberfracht: das Ui. bezahlen müssen; das Ui. beträgt 40 Pfund. übergewichtig, Uibergewicht habend; s. über 18: ü. Ladung; ü. Sache, Mann. ü-gießen (§ 238), s. über 19 a: sie hat die Tunke überg. (über das Fleisch u. dgl.); 2) über das Maß g.: man gieße voll, aber g. nicht über! 3) s. über 19 l: ich habe den Wein aus der Kanne in Flaschen ü.; 4) begießen; s. über 19 b: En mit Wasser ü.; ich war von Schweiß wie ü.; 5) ganz mit Etw be-, überdecken, ü-schütten: er ü. sie mit Blüten, mit Blättern; mich ü. [erfaßt heftig] ein Grauen; 6) so auf der ganzen Oberfläche begießen, daß das darauf Gegossene auf derselben bleibt u. einen Uiberzug bildet: eine Mauer mit Kalk, Früchte, Backwerk mit Zucker, Etw mit Blei ü.; 7) s. über 19 f: die Pflanzen dürfen nicht ü. werden. Ui-gießung, das Ui-gießen, Ui-guß. ü-gipsen, s. über 19 b. ü-glänzen, mit Glanz überziehen, umgeben: ein himmlisches Licht ü. ihr Antlitz; blendend ü. ihn der Mond; 2) s. über 19 e u. überblitzen 2: die Sonne ü. die Sterne; ein Zimmer übergl. das andere; ihre That wird die Trophäen der Helden ü.; sein Name ü. die niedrige Schar der Dichterlinge weit. ü-glasen, s. 19 b. Ui-glaube, zu starker u. steifer Gl., Stockglaube. ü-glaübig, s. über 18. Ui-gelt. übergleißen, mit einem glänzend., taüschenden Aüßern versehen; vgl. überfirnissen. ü-gleiten (§ 239), s. über 19 a: ich bin ü. (über den Graben u. dgl.) ü-glücklich; ü-gnädig, s. über 18. ü-golden, übergülden, vergolden; s. über 10 b: Etw ü.; übergoldeter Bilderrahmen. ü-göttlich, s. über 18: ü. Preis. ü-grasen, s. über 19 b. ü-greifen (§ 239), eingreifen; s. über 19 a: nicht allein überzusteigen, sondern auch überzugr. (über den Zaun u. dgl.) u. zu nehmen, was man erlangen kann, ist verboten; in die Gränzen einer fremden Gericktsbarkeit ü.; er hat von jeher gern in der Politik überg.; 2) auf der Oberfläche mit den Händen betasten: er ü. den ganzen Tisch; 3) weiter greifen, als man soll, mehr ergreifen, als erlaubt ist, Uibergriffe machen. Ui-greifer, wer übergreift, Ui-treter, Ui-schreiter. Ui-griff, Eingriff, Uiberschreitung: seinen Ui-en in der Verwaltung

muß man steuern; Ü–e machen. ü-groß, gigantisch, kolossalisch; s. über 18: ü. Bildsäule, Kälte, Theuerung, Freundlichkeit. Ü-größe, übermäß., ungewöhnl., übernatürl., koloss. Gr.: da er nach Ü. zu streben begann, sank er zur Kleinheit hinab. Ü-größerung. Ü-guß, das Übergießen, die Ü-gießung; 2) was man über eine Sache gießt: Ü. von Zucker auf eine Torte. ü-gut, s. über 18: gegen die Kinder ü. sein. ü-haben, über sich h.: einen Mantel, Schleier ü.; ein Amt, die Besorgung einer Sache ü.; 2) übrig haben: ich habe selbst Nichts über, u. soll Andern geben. ü-halb, s. oberhalb. überhalten (§ 240), über Etw halten: ein Kind in der Taufe (über das Taufbecken) ü.

überhand, [die Überhand = Oberhand] nehmen, um sich greifen, an Zahl, Menge od. Stärke auf überlegene Art zunehmen, Kraft gewinnen, sich überall verbreiten, einreißen, einwurzeln, häufig werden, wachsen, zunehmen, steigern: man muß das Unkraut nicht ü. nehmen lassen; die Krankheiten, Laster, Unsittlichkeit, Gesetzlosigkeit, der Aufwand, die Prachtliebe nehmen ü.; Stehlen u. Ehebrechen hat ü. genommen; der Luxus fing an ü. zu nehmen; diese Gewohnheit, Meinung hat gewaltig ü. genommen; der Verfall des Reiches nimmt immer mehr ü. ü-handeln, zu seinem Nachtheile h.: ich habe mich ü. Ü-hang *der, VII, das Überhangen und Überhangende: Ü. eines Felsen; Ü. eines Baumes, seiner Aeste u. Früchte (auf eines Andern Grund od. auf d. Straße). ü-hangen (§ 240), s. über 19 a: hohe überh–de Felsen, Berge; die über den Zaun überh–den Aeste, Früchte; der Baum stand hoch überh–d; das Haus h. über [ragt oben über seine Grundfläche auf fehlerhafte Weise heraus]. ü-hängen od. ü-henken, über Etw h.: er h. ein Tuch, einen Mantel, ü. [über sich, über den Kopf]; 2) s. über 19 b u. behangen: das Pferd war mit Decken überhängt; die Wände mit Tüchern ü.; die Bäume standen mit Früchten überh–t im schönsten Gemische. Vgl. umhängen. ü-harschen, s. über 19 e u. vernarben: die Wunde ist schon überh.; das Wasser überh. [überfriert]. ü-hasten, s. übereilen 4: man muß Nichts überh.; er ü. alle seine Arbeiten. Ü-haster der, VI, wer überhastet. ü-hauchen, s. über 19: er ü. das Glas, den Spiegel; ein zartes, mit Farben nur überh–tes [wie mit einem Hauche überzog.] Bild; ihr Angesicht war mit Todesblässe ü. ü-häufen, in Überfluß mit Etw bedecken, ü-bürden, ü-laden, ü-lasten, ü-füllen; s. überdecken 3 u. ü-drängen 2: die Speicher sind mit Getraide, mit Waare überh.; die Altäre mit Geschenken, Wohlgerüchen, die Leser mit Anmerkungen ü.; der Ort ist mit Menschen ü.; [auch bloß:] es ist da sehr ü.; En mit Wohlthaten, mit Vorwürfen, Schmäh-, Schimpfreden, mit Beleid., mit sinnlichen Vergnügen, mit angemessenen Ehrenbezeig., mit Belohn., mit jeder Art von Gefälligkeit überh.: ein Haus mit Schande ü.; mit schwierigen Geschäften, mit Schulden überh. worden sein; ü–te Geschäfte [solche, mit denen man überh. ist, zu viele Geschäfte]. überhaupt, das Ganze überschlagend, zusammennehmend, Alles zusammengenommen, im Allgemeinen, in Allem, im Ganzen: es ist ü. [im Ganzen genommen] schwer, es Vielen recht zu machen; ich möchte ü. nicht gern davon sprechen [nicht bloß in einzelnen Stücken, sondern auch im Ganzen nicht]; ü. empfehle ich Dir im Umgange mit Menschen Vorsicht, besonders aber im Umgange mit verdächtigen Menschen; eine Waare ü. [in Bausch u. Bogen] kaufen; es waren unsrer ü. [Alle zusammengenommen] zehn; es gibt ü. [im Ganzen] 2 Wege; er wurde ü. durch 4 Stimmen der Richter freigesprochen; Etw nur ü. erzählen [im Allgemeinen, ohne Anführung der einzelnen Umstände]; er sprach über die Bestrafungen der Soldaten mehr im Einzelnen als ü. im Allgemeinen; kurz u. ü. Etw durchgehen; er besaß ü. viel Bildung; er bewundert ü. alles Große; die Zeit ü. zu bestimmen ist schwer; ü. kann Das nicht so hingehen; das Urtheil betrifft seinen Ruf ü. ü-heben (§ 241), s. über 19 a: er hat das Kind (über einen Zaun ꝛc.) (hin-) übergeh.; 2) über Etw weg h., wegschaffen, davon entfernen, befreien, damit verschonen, entheben, entbürden, entladen, entledigen, entbinden: En einer Sache ü. [ihn mit etw Unangenehmen, Lästigem verschonen, machen, daß er sie nicht zu übernehmen braucht]; En eines Geschäftes, einer Beschwerde, Mühe ü.; dadurch wurde ich vieler Sorgen ü.; Dessen kannst du überh. sein; 3) über Etw, der Höhe nach heben, höher h. als etwas Anderes od. als es sein sollte: sich ü. [sich höher h., erheben, als man sollte, eine zu hohe Meinung von sich hegen u. äußern, übermüthig sein]; er ü. sich im Glücke, im Übermaße des Glückes, in der Freude (über Andere); er erhob sich nie seiner Thaten; vergl. erheben 13; 4) s. über 19 f: ich habe mich ü. Ü-hebung, Befreiung von einer Leistung; 2) Übermuth, Anmaßung. ü-heilen (b–t), oben hin h.: die Wunde ist ü. [es hat sich ein Schurf darauf gesetzt; vgl. überharschen]; die Wunde, der Kranke ist nur so ü. [ist oben hin, nicht von Grund aus geheilt]. ü-helfen (§ 241), s. über 19 a: er kann nicht allein über den Graben, man helfe ihm (hin-, her) über! ich habe mir selbst übergeh.; 2) aus einer schlimmen Sache zu kommen behilflich sein, zu Hilfe kommen, H. bringen, beispringen, helfen, entschuldigen, vertheidigen, in Schutz nehmen, Jds Partei nehmen: ich habe ihm ü. ü-hell, s. über 18. ü-henken, s. ü-hängen. ü-himmlisch, s. über 18: ü. Glückseligkeit, Freude. ü-hin, über Etw hin, auf der Oberfläche hin: er geht mit trocknen Füßen ü. [über das Wasser u. dgl.]; 2) über eine gew. Gränze hin; 3) obenhin, leichthin, flüchtig, oberflächlich, nachläßig, nicht mit gehör. Aufmerksamk., Anstrengung: Etw nur ü. thun, lesen; er nimmt Alles ü. ü-hinken, s. über 19 a: er h. von einer Seite zur andern über; 2) hinkend über-, dergehen: er überh. mühselig das Zimmer. ü-hobeln, s. über 19 e. ü-hoch, s. über 19. ü-höflich, s. über 18. ü-holen, s. über 19 a; 2) einholen u. hinter sich zurücklassen, an Geschwindigkeit übertreffen; s. übereilen 3: Anfangs blieb er zurück, bald aber überh–te er Alle; die Augenblicke ü. Gedanken in ihrem Fluge; 3) übertreffen: er ü. den Ruhm seiner Ahnen. ü-hörbar, überhört werden könnend. Ü–keit. ü-hören, s. über 19 h; 2) En Etw hersagen lassen, indem man zuhört, abfragen: En ü. od. Em Etw überh.; er hat mich ü.; er hat mir das Aufgegebene, meine Lection ü.; er hat sich selbst die Lection ü., um zu erfahren, ob er sie könne. Ü-hose, die über eine andere gezogene H. ü-hübsch, s. über 18. Ü–heit. ü-hüllen, s. über 19 a: sie h. einen Schleier ü. (über den Kopf); 2) s. über 19 b: Dämmerung ü. die Gegend. ü-hüpfen od. ü-springen, s. über 19 a: der Vogel hüpft von einem Stängelchen zum andern über; 2) hüpfend über eine Fläche sich begeben, leicht über Etw hingehen, springen: Leichtfüßigkeit ü-hüpft eigne u. fremde Dornen; 3) s. übergehen 10: eine Stelle im Lesen, einen Umstand im Erzählen ü.; ü. wir das Unmögliche! mich überh–d drückte er geringere Kinder in die Arme [Schiller]. ü-hüten, s. über 19 e:

er überh. die zu feile Saat. ü-jagen, s. über 19 a: er ist zum Feinde übergej.; er hat die Feinde (über die Brücke u. dgl.) übergej.; 2) s. über 19 e: er hat die Andern mit dem Pferde ü.; 3) s. über 19 f. ü-jährig, mehr Jahre habend, älter als nöthig od. als gewöhnlich ist: überj. Baum. Ui-keit. ü-jammern; ü-jauchzen; ü-jubeln, s. über 19 e. ü-irdisch, über der Erde befindlich; 2) über das Irdische erhaben, überweltlich, geistig, himmlisch, göttlich: ü. Glück, Freuden; es erschien ihm ein ü. Wesen, die ü. Gestalt eines Mannes. ü-kalken, s. über 19 b. ü-kämmen, s. über 19 a-d: er hat die Haare (über die Stirn u. dgl.) übergek.; ich habe ihm den Kopf leicht ü. ü-karg, s. über 18: ü. Bosheit. Ui-heit. ü-kauen, s. über 19 e. ü-kaufen, s. über 19 f: ich habe mich ü. ü-kitten, s. über 19 b. ü-kle(i)ben, s. über 19 a-c: er hat einen Streifen Papier (über den Riß u. dgl.) übergekl.; eine Wand, Schachtel, Oeffnung, schadhafte Stelle ü. ü-klecksen, s. über 19 a-d. Ui-kleid, das über ein anderes gezogene Kl.: Etw als Ui. anziehen. ü-kleiden, s. über 19 b u. vgl. ver-, be-, umkleiden: einen Altar, Sessel ü. ü-kleistern od. ü-pappen; vgl. überkleben. ü-klettern, ü-klimmen, s. über 19 a: kein Zaun ist zu hoch, daß der Knabe nicht ü.; er ist (über die Mauer rc.) ü.; 2) kletternd übersteigen: ich ü. Zäune u. Hecken; ihr Fuß ü. die Felsenklippen. ü-klingen (§ 242), ü-tönen, ü-schallen; s. über 19 a: Töne, welche noch aus dem vorhergehenden Takte ü.; noch jenseit kl. diese Töne über; 2) s. über 19 e: das Pianoforte ü. die Guitarre. ü-klug, s. superklug, naseweis: s. über 18. ü-klügeln, im Klügeln übertreffen, durch Klügeln überreden, bethören: er hat mich ü.; ich ließ mich ü. Ui-klugheit, das Uiberklug-sein, Superklugheit; 2) überkluge Sache, Äußerung. ü-kochen, kochend überlaufen, ü-fließen: die Milch, der Milchtopf kocht über; 2) ein Wenig kochen: laß das Gemüse noch einige Minuten ü.; 3) s. über 19 f: sie hat die Speisen überk. ü-kommen (§ 243), hin-, herüber kommen, s. über 19 a: wie soll man (über den Fluß) ü.? ich werde selbst ü. [hinkommen]; 2) als übergeben erhalten, empfangen, bekommen, ererben: er überkam eine grosse Herrschaft, ein schönes Amt; er ü. nach unsrer Stutzer Art ein schönes leeres Haupt; wir ü. Dieß von den Vorfahren. Ui-kommniß, Uibereinkunft. ü-können (§ 243), über einen Raum, über ein Ding, Hinderniß rc. gelangen können, hin-, herüber kommen können: kann man hier nicht über (über den Fluß)? ü-köstlich, s. über 18. ü-krachen, s. über 19 e: die Kanonen ü. den Donner. Uiberkraft, vgl. Ui-gewalt. ü-kräftig, s. über 18. ü-krähen, s. über 19 e: ein Hahn überk. den andern. ü-kratzen, vgl. überschaben. ü-kriegen, s. ü-bekommen 2: ich kr. den Uiberrock nicht (über den andern Rock) über. ü-kritzeln, s. über 19 a-d. ü-krusten, s. über 19 b. Uiberkunft, Ankunft über einen Zwischenraum, nach einer Uiberfahrt: bei seiner Ui. S. überkommen. ü-künsteln, s. über 19 e u. f. ü-künstlich, s. über 18. überladen (§ 244), s. über 19 l und überpacken: Etw aus einem Schiffe ins andere ü.; er hat von einem Wagen auf den andern übergel.; 2) s. über 19 f u. überlasten, überfrachten, ü-bürden, ü-packen, ü-füllen, ü-häufen: er hat das Schiff, den Wagen ü.; sich (den Magen) mit Speisen u. Wein ü.; mit Arbeiten, Geschäften ü. sein; seine Kräfte ü.; das Gemälde ist überl. [es sind darauf zu viel Gegenstände, welche das Auge verwirren]; einen Garten, ein Zimmer mit Verzierungen, mit Schmuck ü.; überladener Begriff [in welchen zu Viel, was nicht nothwendig zur Bestimmung desselben gehört, hineingelegt ist]. Ui-ladung, das Uiberladen, die Uiberbürde, Ui-last: Ui. des Magens. Ui-lage, was über ein Ding gelegt wird od. ist. überlang, s. über 18: ü. Brief. ü-langen, ü-reichen, über einen Raum sich erstrecken: er l. (hin-, her-) über; 2) über einen Raum langen, reichen: er hat mir die Hand (über den Graben) übergel.; ein Buch (über den Tisch) ü.; der Tisch ist zu breit, man kann nicht ü.; 3) über Etw hinauslangen, greifen: der rechte Flügel des Feindes überlangte unsern linken. Ui-laß der, VII, das Uibergelassene, Ui-bleibsel. ü-lassen (§ 244), s. über 19 a: sie ließen den Feind nicht ü. (über die Gränze); 2) übrig lassen: es soll Nichts übergel. werden; 3) in Jds Besitz übergehen lassen, anheimstellen, zukommen lassen, abtreten, einräumen, hin-, übergeben, ü-tragen, anvertrauen: Em Etw für Geld u. gute Worte ü.; Em Etw zu freier Disposition ü.; Em eine Erbschaft, Etw als Geschenk, Eigenthum ü.; er ü. ihm das Lob, Verdienst der Staatsverwaltung; dem Feinde das Land, die Stadt zur Plünderung ü.; sie ü. dem Feinde das Schlachtfeld; ich ü. dir die Wahl, Auswahl; sich einer Leidenschaft, der Freude, dem Mißmuthe ü. [sich ihnen hingeben, sich davon beherrschen, hinreißen lassen]; sich dem Schmerz, dem Kummer, Wehklagen, dem Schlafe, seinen Fehlern, der Trägheit, dem Zorne, der Unmäßigk., den Vergnügungen ü. [ergeben]; sich seinen Gedanken ü. [denken, was Em zunächst einfällt, u. wie es nach einander einfällt, ohne Absicht an etw Bestimmtes od. in bestimmter Ordnung zu denken]; er ü. ihn seinem Schicksale, dem Zufalle [bekümmert sich um ihn nicht weiter u. läßt das Schicksal über ihn walten]; er ü. die Sache einem ungewissen, zweifelhaften Erfolge; sich der Leitung, der Willkür eines Andern ü. [unterwerfen]; er ü. sich seinen Freunden gänzlich, sklavisch; er ü. seinen Sohn dem Unterrichte des Philosophen; sie ü. ihre Kinder der Magd; überlasse ihn ganz sich selbst [laß ihn ganz nach Willen u. Gefallen handeln]; er ist ganz sich selbst überl.; überlaß Dieß mir [laß mich es thun, besorgen]; Das ü. ich deiner Sorgfalt; ich ü. Dir die ganze Sache. Ui-lasser der, VI, wer Em Etw überläßt. Ui-lassung die, V, das Uiberlassen. Ui-last, was über die gehörige Last ist, Ui-ladung; vgl. Uiberbürde; 2) etwas über die Maßen Lästiges, Belästigung, Bedrückung, unbillige Beschwerde, Beschwerlichkeit: Em Ui. machen, thun [ihm ungebührlich lästig werden]; er macht mit diesem Unfuge allen seinen Nachbarn Ui. ü-lasten, ü-laden: ein Schiff ü.; er hat ihn mit schweren Geschäften ü. ü-lästig, s. über 18 u. 19 f: Em ü. werden, sein; ü. Besuch. Ui-keit. ü-lauben, s. über 19 e: er hat den Gang ü. ü-laufen (§ 244), s. überfließen: die Ströme u. Brunnen l. über; die Milch l. über [steigt über den Rand des Topfes]; das Gefäß ist übergelaufen; die Galle (s. d.) l. ihm ü.; ein zu volles Glas l. ü.; ein kleiner Hafen l. leicht ü. [auch: kleine Leute werden leicht zornig]; die Augen l. mir ü. [füllen sich mit Wasser, mit Thränen]; 2) s. über 19 a u. übergehen, ü-fliehen: von von einer Seite zur andern ü.; er ist zum Feinde ü. [hat seine Partei verlassen u. sich zum Feinde begeben, hat sich zu des Feindes Partei geschlagen, er desertirte]; zu einer andern Religion ü. [besser: übertreten]; 3) s. über 19 e: eine Ebene, einen Berg ü.; die Laus ü. ihm die Leber [er wird hitzig, zornig]; mich ü. [bedeckt über u. über] ein kalter Schweiß; mich ü.

ergreift, befällt ein Schauer, ein Grauen; 4) s. über 19 d u. übergehen 8: Etw mit den Augen ü.; ich habe die Rechnung, den Brief ü.: ein Buch ü.; 5) s. über 19 k und nieder-, überrennen: er hat das Kind überlaufen; 6) oft zu Em laufen u. dadurch belästigen, durch häufigen Besuch belästigen: er ü. mich täglich; der Arzt wird von Kranken ü.; von Bettlern ü. werden; 7) s. über 19 e: der Hund ü. den Hasen. Ui-läufer, U-in, wer überläuft, Flüchtling, Ausreißer, Deserteur. ü-laut, übermässig, zu laut, schreiend: laut muß man sprechen, aber nicht ü.; ü. Gelächter, Geschrei; 2) sehr laut: ü. lachen, rufen, schreien. ü-leben, an Lebensdauer übertreffen: wer von Beiden den Andern überlebet, muß ꝛc.; der Vater ü. den Sohn nicht lange; seine Ui-lebenden starben gewaltsamen Todes; Das werde ich nicht ü. [Das werde ich nicht sehen, erfahren, ertragen, ohne zu sterben]; er wird die Nacht schwerlich ü.; er ü. den Krieg, seinen Ruhm, seine Würde, den Staat; er hat sich selbst ü. [er hat für sich zu lange gelebt, indem er in der letzten Zeit seines Lebens nicht mehr der beliebte, geistreiche, thätige Mann war, od. indem er späterhin den früher erworbenen Ruhm einbüßte]. Vgl. überdauern. ü-lecken, über u. über belecken: er ü. den Teller. ü-ledern, s. über 19 b: er hat die Klappen der Flöte ü. Ui-legekraft, s. Ui-legungskraft. ü-legen, s. über 19 a u. umlegen, um-, überschlagen: er hat ein Pflaster (über die Wunde) ü.; ein Kind (über den Stuhl od. über das Knie) ü., um es zu züchtigen; 2) auf seiner Oberfläche belegen, mit Etw darauf Gelegtem bedecken, ü-decken: er ü. den Tisch mit Thalern; 3) übermässig belegen, überladen: das Haus ist mit Soldaten ü.; die Unterthanen mit Abgaben ü.; 4) genau erwägen, um zu einem Entschlusse zu gelangen, in Uiberlegung ziehen, über-, durch-, nach-, bedenken, betrachten, berathschlagen: eine Sache hin u. her ü.; die Sache muß ü. werden; ich habe es reiflich, lange u. ernstlich (bei mir) ü.; ich ü. bei mir die Unfälle; nachdem ich Alles ü. und berechnet hatte; überlege vorher wohl (bei Dir), was Du thust! überlege, ob es nicht besser ist, ...; wir wollen Das mit einander ü.; in Gemeinschaft mit einem Andern Etw Tag u. Nacht ü. ü-legen, mehr Kraft, Vermögen, Fähigkeit besitzend als ein Anderer, stärker, fähiger: am Range ist er ihm gleich, an Kenntnissen Allen ü.; es ist ihm an Geist, an Ansehen u. Liebe beim Volke ü.; Em an Macht, Stärke, Tugend, in Wissenschaften, in jeder Hinsicht ü. sein; an Menge war der Feind bedeütend ü.; sie wurden von der ü. Zahl, Menge der Feinde umringt; aus Furcht vor der ü. Zahl der Schiffe zog sich der Feldherr zurück; die Griechen sind uns Deütschen an Wortreichthum nicht ü. Ui-legenheit, s. Ui-gewicht: die Ui. des Feindes lag nicht sowohl in seiner Uibermacht, als in seiner Tapferkeit, Kriegserfahrung u. List; geistige Ui. ü-legsam, bedachtsam: ü. Mann. Ui-keit. ü-legt, 1) belegt: ein mit Steinen ü. Weg; 2) mit Uiberlegung, besonnen, wohl erwogen, bedacht(sam), bedächtig, behutsam, klug, gescheidt: ü. Maßregel, Entschluß; reiflich ü. Urtheil; mit ü. Bosheit handeln; die Handlung war nicht genug ü.; ü-er als er konnte Niemand handeln, zu Werke gehen. Ui-heit, Besonnenheit ꝛc. Ui-legung, das Uiberlegen, Bedacht(samkeit), Klugheit, Einsicht, Berücksichtigung, Erwägung: er ist keiner Ui. fähig, besitzt keine Ui.; er ist ein Mensch von wenig Ui.; Etw zum Gegenstande der Ui. machen; Das ist ein Gegenstand der Ui.; Das verdient Ui.; er handelt nach Ui. [überlegt]; er that es erst nach reiflicher Ui., nicht ohne reife, ruhige Ui.; Ui. trat an die Stelle des Zornes; keine Zeit zur Ui. haben; Etw in ernstl. Ui. ziehen, zu weiterer Ui. nehmen; Ui. anstellen in Beziehung auf Etw; bei der Auswahl müssen wir sorgfältige Ui. anwenden; da hört alle Ui. auf; da hat alle Ui. ein Ende! U-sfrist, Bedenkzeit: er bat sich Ui. aus. Ui-skraft, das Vermögen zu überlegen, Denkvermögen, Ui-legekraft. überlei, übrig, überflüssig [Gellert]. ü-leimen, vgl. ü-kleistern. ü-leiten, s. über 19 a: er hat mich (über das Gebirge) (hin-)übergel.; einen Begriff ü. [ihn auf etw Anderes l., beziehen]; ü-de Zeitwörter [s. transitiva]. ü-lenken, s. über 19 a: er hat in einen unrechten Weg ü. ü-lernen, s. über 19 d: ich habe die Lection ü.; 2) s. über 19 e: er ü. seine Mitschüler. überlesen, s. über 19 d: Etw (schnell, flüchtig) mit den Augen ü.; ich habe den Brief mehre Male ü.; s. übergehen 8; 2) s. über 19 h, im Lesen übersehen: er hat einige Zeilen ü. Ui-lieferer der, VI, wer Etw ü. ü-liefern, in Jds Besitz l.; s. ü-antworten u. ü-geben 2: dem Abgesandten die Briefe, Unterpfänder, Geißeln ü.; sie ü. der Wache die Gefangenen; eine Festung ü.; Em in die Hände ein anvertrautes Gut ü.; Etw der Nachwelt ü.; die ü-te Religion, Geschichte, Lehre. Ui-lieferung, das Uiberliefern, die Uibergabe: Ui. einer Festung; 2) Sage: Das hat sich durch mündl. Ui. [Tradition] fortgepflanzt, erhalten; über ihn gibt es eine doppelte Ui.; der Ui. folgen. ü-liegen (§ 245), über die Zeit, zu lange l.: das Obst hat sich überlegen. ü-listen, an List übertreffen, ü-gaukeln, ü-gaunern, ü-thören, ü-tölpeln, belisten, berücken, betrügen, taüschen, über-, bevortheilen: Em in od. bei einem Handel ü. Ui-listung. ü-lohnen, s. über 19 f: man überl. seine Verdienste.

überm (statt) über dem: der Geier schwebt ü. Thurme. ü-bermachen, s. über 19 a u. b: er hat die Decke, das Leder übergem. [darüber gezogen]; er hat die Wand selbst ü. [übertüncht, ü-kleidet; 2) übersenden, ü-schicken, ü-geben: er ü. ihm Geld, Waaren. Ui-macht, s. Ui-gewicht 2: die Ui. haben; durch die Ui. gedrängt werden; der Ui. weichen; die Ui. Frankreichs auf dem festen Lande hält der Ui. Englands zur See das Gleichgewicht; sie zitterten vor der Ui. ihrer Mitbürger, der Vornehmen; unerträgl. Ui. ü-mächtig, s. über 18: das ü. Frankreich; 2) in überaus hohem Grade: sie hat dich ü. lieb. Ui-keit. ü-malen, s. über 19 a-d: er ü. das Papier mit feinen Farben; er hat das Gemälde übermalt. Ui-maler, wer Etw übermalt. ü-mannen, an Kraft übertreffen, unter seine Gewalt bringen, unterjochen, übermeistern, ü-winden, ü-wältigen, ü-nehmen, bändigen, bewältigen, bezähmen, besiegen: er hat ihn übermannt; sich von einer Leidenschaft ü. lassen; der Schlaf hat mich ü.; die überlegene Menge ü. ihn endlich u. reißt ihn ganz zu Boden. Ui-maß, was über das bestimmte Maß da ist, s. Ui-fluß 2: das Getreide wird auf den Speicher so reichlich aufgemessen, daß nach dem Wegnuß bei abgestrichenem Gemäß ein Ui. bleibt; in Ui. vorhanden sein, haben, geben; 2) ungewöhnl., ungehör. M., ein zu hoher Grad: ein Ui. von Freüden; Vergnügungen in Ui.; er stirbt gleichsam in Ui. der Freüde; Ui. der Liebe, Musse; ein Ui. von Leichtsinn besitzen; er beweiset ihm Nachsicht bis zum Ui. Ui-masse, dasj. Verhältniß, da ein ungewöhnl. ungehöriges Maß Statt findet: Speisen in Ui. zu sich nehmen. ü-mässig, Uibermaß enthaltend; über das rechte od. gewöhnliche Maß gehend, dasselbe überschreitend, in zu hohem Grade, zu viel, übertrieben, ausschweifend,

ausgelassen, verschwenderisch, unmässig: ü. essen, trinken, schreien, laufen, prahlen, frohlocken, lustig sein; ü. Aufwand, Freüde, Grösse, Länge; ü. En begünstigen, loben, preisen, erheben; 2) zu mässig, mässiger als nöthig ist; 3) ausserordentlich: ü. Talente, Menschen. Ui-keit. ü-mästen, s. überfüttern. ü-mauern, s. über 19 a: der Thurm ist ü. (über den darunter befindl. Bau); 2) mit Mauerwerk oben über versehen: man hat die Gruft, den Keller ü. ü-meerisch, vgl. transatlantisch: ü. Volk. ü-meisseln, s. über 19 c u. d: er ü. die Statue. ü-meistern, ü-treffen. ü-winden, ü-mannen, beherrschen: En ü.; sich von einer Leidenschaft ü. lassen; diese Bangigkeit scheint dir alle Sinne zu ü. Ui-mensch, über die gemeinen Menschen erhabener od. über andere Menschen sich erhaben dünkender M.: du glaubst dich schon Ui. genug. ü-menschlich, die menschl. Kräfte, das menschl. Maß übersteigend; vgl. göttlich, kolossal, übernatürlich: ü. Höhe, Grosse, Kräfte, Stimme, Talente, Gestalt, Wesen; ü. starke Glieder; er kann ü. laufen. ü-messen (§ 246), beim Messen noch Etw über das Maß hinzuthun: er hat ein Wenig ü.; 2) s. über 19 l: er hat das Korn aus einem Sacke in den andern ü.; 3) dem Masse nach übertreffen; 4) überhin messen, mit einem Masse so ungefähr ausmessen, dem Augenmasse nach abschätzen: er hat das Stück Leinwand ü.; ein Feld, einen Garten, einen Haufen Getraide ü.; 5) s. über 19 f u. h: sie hat sich ü. Ui-mitt(e)lung, Weiter-Beförderung: ein Nebel hinderte die Ui. der telegraph. Depeschen. ü-mögen, s. über 19 a: ich möchte wohl (über den Fluß) (hin-)über, wenn ich nur könnte; 2) an Vermögen übertreffen u. ü-winden: er wurde von ihm übermocht [Wiel.]. ü-moosen, s. über 19 b: er hat den Sitz, die Hütte ü.; der Felsen ist ü. ü-morgen, der 3. Tag von heüte an gerechnet: er verschob Dieß auf ü. ü-morgend, übermorgen seiend, geschehend, Statt findend: der ü. Tag, Besuch. ü-müde, s. über 18. ü-müden, s. über 19 f: ich habe mich bei dieser Gelegenheit ü. ü-mühen, s. über 19 f: man muß sich nicht ü. ü-mündig, mehr Jahre habend, als man zur Mündigkeit braucht: der Kronprinz ist bereits ü. ü-müssen, s. über 19 a: ich muß ü. (den Fluß); die Festung muß ü. (übergehen, übergeben werden). Ui-muth, übertriebener Grad von Lustigkeit: Etw aus Ui. thun; 2) aus Muth u. Stolz gepaartes Gefühl, das aus der Befriedigung der Wünsche u. dem Eigendünkel hervorgeht, Hochmuth, bes. zum Schaden Anderer; vergl. Stolz, Muthwille, Ausgelassenh., Anmassung: mehre Sorten Wein bei Tische trinken ist Ui.; die Pferdehufe mit Silber beschlagen lassen ist Ui.; Gut macht Muth, Muth macht Ui., Ui. thut selten gut; jugendl., unbändiger, thörichter Ui.; Das hat er in seinem tollen Ui. gethan; stolzer Ui. im Reden; Jds Ui. demüthigen, strafen; aus dieser Quelle schöpfte er seinen Ui.; er erfüllte den Ui. ihrer Launen. ü-müthig, Ui. habend, zeigend, darin gegründet, stolz, hochmüthig zc.: ü. Mann, Betragen; Em ü. begegnen, antworten; Schmeichelei macht stolz, das Glück ü.; macht dich etwa das Geld ü.? sich im Glücke ü. benehmen; ü. (schonungslos) mit Em verfahren; ü. sein, werden; Das wäre ü.! Ui-keit. übern, statt über den: er ging ü. Berg. übernachten, über Nacht an einem Orte bleiben, durchnachten: wir ü. auf freiem Felde, auf offener Strasse, im Wirthshause, bei unserm Freünde; 2) über Nacht aufnehmen, beherbergen: ich ü. den Reisenden bei mir; 3) mit Nacht, Dunkelheit bedecken und des Sehens u. Bewußtseins berauben: vom Schrecken ü-et (Klopstock). ü-nächtig, nur Eine Nacht über dauernd, die Nacht über geschehend, Statt findend: ü. Gunst; ü. Geschöpf der Hofgunst; 2) vom Nachtschwärmen blaß, schwach od. matt aussehend: die ü. Blässe seiner Wangen; er sieht ü. aus; 3) über Nacht stehen bleibend od. gestanden habend: ü. Pfand, Bier. Ui-keit. ü-nageln, s. über 19 a: er hat ein Brett (über das Loch) ü.; 2) benageln: der Schuhmacher hat die Sohle ü. ü-nähen, s. über 19 a u. c: sie hat einen Flecken (über die schadhafte Stelle) ü.; er ü. den Rock; sie ü. ihm den Ball. Ui-nahme, das Uibernehmen: Ui. eines Geschäftes, Gutes durch Miethen od. Pacht; Ui. des requirirten Getraides; Ui. einer Rechtssache; Ui. von Gefahren, Beschwerden, Schmerzen. ü-narben, auf der Oberfläche vernarben: die Wunde ist schon ü. ü-natürlich, über die Gränzen des Natürlichen gehend, übersinnlich, ungewöhnlich, unglaublich, ungeheüer, unermeßlich, wunderbar; s. übermenschlich: ü. Kräfte besitzend: ein Mensch von ü. Ansehen; Bilder von ü. Grösse; ü. Ereigniß; Das ist ü. zugegangen. Vgl. un-, widernatürlich. Ui-keit. ü-nebeln, beumnebeln. ü-nehmen (§ 247), s. über 19 a: er hat den Schüler aus einer andern Klasse zu sich ü.; einen Mantel ü. (um sich nehmen, anlegen); 2) zu sich, an sich, in Empfang nehmen: er hat das Haus, Gut ü.; Waaren, Gelder für En ü.; sich ü. (zu Viel zu sich, auf sich n.); sich im Essen u. Trinken, mit Arbeit ü.; 3) über sich, auf sich nehmen, sich unterziehen, sich zu Etw anheischig machen, besorgen: eine Arbeit, ein Geschäft, Amt, die Verwaltung, die Sorge für den Staat, die Regierung ü.; die Vertheidigung einer Sache, eine Rechtssache zur Vertheidigung, die Führung von Rechtshändeln, Staatsgeschäften ü.; sie hat seine Schulden ü. [hat dieselben für ihn zu bezahlen sich anheischig gemacht]; eine Gesandtschaft, etwas Grosses, Wichtiges, das Risico, Gefahren, Feindschaften, Beschwerden, die Verfertigung einer Saüle, einen Bau, eine Lieferung ü.; 4) über die Gebühr nehmen, überfordern, übersetzen: En ü. (zu Viel von ihm n. oder fodern); die Unterthanen werden hier mit Abgaben nicht ü.; seine Kunden ü. (zu viel von ihnen fodern); ein Pferd im Reiten ü. (zu sehr angreifen); 5) überwältigen: sich vom Zorne ü. lassen. Ui-nehmer, Ui-in, wer Etw übernimmt, Entrepreneur: Ui. eines Landgutes, Baues. ü-neigen, s. über 19 a: er n. sich vorn über. ü-nicken, s. über 19 a: der Helmbusch n. vorn über. ü-ölen, s. über 19 b: er hat die Flöte ü. ü-ordnen, über Etw, über En ordnen, stellen: er hat sie ihm ü.; das Stadtgericht ist dem Landgerichte überg.; eine übergeordnete Stelle. ü-packen, vgl. ü-laden. ü-panzern, s. über 19 b. ü-pappen, s. ü-kleistern. ü-pechen, ü-pichen, s. über 19 b: ein ü-tes Schiff läßt nicht Wasser eindringen. ü-pfeffern, s. über 19 b: sie ü. das Fleisch, den Hasen; 2) s. über 19 f: die Suppe ist ü. ü-pflastern, s. über 19 b: ü-te Wege. ü-pflügen, s. über 19 a–d u. ü-ackern: er hat das Feld über den Weg ü.; das Feld mehre Male ü. ü-pichen, s. ü-pechen. ü-pinseln, s. über 19 c u. d: er hat sich das Gesicht ü.; er hat das Gemälde noch einmal ü. ü-polstern, s. über 19 b: einen Sitz, Stuhl, ein Kanapee ü. U-pracht, übermäss. P. ü-pumpen, s. über 19 a: er p. das Wasser von des Nachbars Brunnen mittels Rinnen in seinen Garten (hin-)über. ü-purzeln, s. über 19 a: das Kind ist (über einen Haufen) (hin-)überg.; 2) so p., daß der untere Theil über

den obern wegfällt: ich habe mich ü. ü-putzen, s. über 19 b, d u. f. ü-quellen, s. ü-fließen: das Gefäß quillt über; sein Augenrand qu. weinend über; Thränen ü. ihr Angesicht. ü-quer, überzwerch, quer über. ü-ragen, s. über 19 a: weit r. (auf dem Helme) die Federn über; hoch über sich sahen sie die ü-den Felsen; 2) s. über 19 e: die Warte ü. die Stadt; sie ü. ihn mit ihrem hohen Halse; er ü. sie Alle an Erfahrung; eine Sache von ü-er [eminenter] Wichtigkeit. ü-ranken, s. über 19 b: der Weinstock ü. das Haus. ü-raschen, unvermuthet u. schnell kommen, ertappen; s. übereilen u. ü-fallen: En bei der That ü.; er ü. sie im Bade; den Feind ü.; vom Feinde, vom Tode ü. werden; der plötzliche Ausbruch des Krieges ü. ihn; En mit einer Freüde ü.; diese Nachricht hat mich nicht wenig ü.; ü-de [unvermuthete, unerwartete, plötzliche] Freüde, Ankunft; ich bin durch Ihren Besuch angenehm ü. worden; En mitten in seinen gelehrten Arbeiten unvermuthet, unversehens ü.; ihn ü. plötzlich Abends sein Freünd; sich von einer Leidenschaft ü. lassen; ich wurde ü-t [auch: ich ließ mich übereilt dazu bewegen, ehe ich es gehörig überlegte]. Ui-berraschung, das Uiberraschen; 2) etwas Uiberraschendes: Das war für mich eine grosse Ui.; Em eine Ui. bereiten. ü-rechen, s. über 19 a-d: er hat das Heü von des Nachbars Wiese auf die seinige theilweise übergerecht; er hat das Heü etliche Male ü-t. ü-rechnen, aus-, berechnen, überschlagen: sich Etw in Gedanken ü.; er hat die Kosten, seine Schulden ü-t; hast du schon ü., wie Viel es Dir eintragen werde? 2) rechnend übersehen, nach-, durchrechnen: er hat die Rechnung noch einmal ü.; 3) verrechnen; s. über 19 h: sie hat sich um 5 fl. ü. Ui-rechnung, das Uiberrechnen. ü-reden, durch seine Rede überwinden, zu Etw vermögen, bereden, zureden, überschwatzen, ü-plaudern, gewinnen, persuadiren: sie ü-te ihn mit vielen Worten; En zu Etw ü.; En einer Sache ü. [ihn durch seine Rede bewegen, sie zu glauben]; ich kann, lasse mich Dessen, davon nicht ü.; er ü-te sie, zu den Feinden überzugehen; Du ü-st mich, Dir beizustimmen, daß ich Dir beistimme; endlich wurde er durch ihre Schwüre ü-t. Ui-reder, wer überredet. Ui-redung, das Uiberreden: durch Ui. hat er mich für seine Meinung gewonnen; die Ui. kostete nicht viele Mühe; die Göttin der Ui. [Uiberredungsgöttin, Suada, Peitho]. Ui-redungsgabe, Suada. Ui-grund, Gr., wodurch man En überredet. Ui-kraft. Ui-kunst, K. zu überreden, Suada; 2) künstl. Mittel, dessen man sich beim Uiberreden zur Erreichung seines Zweckes bedient. ü-regnen, ganz beregnet werden: ich wurde tüchtig ü-t. ü-reiben, s. über 19 a, c u. d: sie hat Zucker (auf die Torte) ü.; eine Marmorplatte mit Bimsstein ü. ü-reichen, s. überlangen 1 u. 2; 2) s. über 19 c: En ü.; 3) in Jds Hände geben, übergeben, ü-händigen: er hat dem Landesherrn eine Bittschrift ü-t; Em ein Gedicht, bei Tische einen Teller, ein Glas Wein ü. ü-reichlich, s. über 18. ü-reif, ü-zeitig; s. über 18: ü. Obst; er ist ü. zur Strafe. Ui-reife, das Uiberreif-sein. ü-reifen, überreif werden od. machen: das Obst ist schon ü-t; die Hitze ü. das Obst; 2) mit Reifen überspannen: ein Faß ü.; 3) mit Reif überdeckt werden: ü-te Wiesen. ü-reiten (§ 250), s. über 19 a: Niemand wagte es (über den schmalen Steg) überzur.; zum Feinde ü.; 2) s. über 19 c u. bereiten: den Weg, das Feld ü.; er hat mehre Male den Forst ü.; 3) über den Haufen r., niederreiten: er hat das Kind ü.; 4) im Reiten zuvorkommen, vorreiten: er hat ihn ü.; 5) s. über 19 f. Ui-reiter, wer überreitet. Ui-reiz, übergrosser R.: Ui. der Nerven; Ui. nach übermässigem Genusse. ü-reizen, s. über 19 f: die Nerve ü.; das Kind ist durch Leckereien ü.; die Kräfte der Kindheit u. Jugend ü. ü-rennen (§ 251), s. 19 a: er ist zum Feinde ü.; 2) überall berennen, berennend die Gränzen überschreiten: die zügellose Freiheit ü. Ziel u. Schranken; 3) niederrennen; s. überlaufen 6: er hat das Kind ü.; 4) s. über 19 e: er überrannte ihn um 1 Stunde: 5) s. über 19 f: ich habe mich ü. [mattete mich durch übermässiges Rennen ab]. Ui-rest, s. Rest, Uiberbleibsel: Ui. von Tuch, von Zeügen, Speisen; Ui. aus dem Alterthume; es schien von Scham ein kleiner Ui. ihn noch zu röthen; die Ui-e seiner früheren Würde. ü-rheinisch, jenseits des Rheines befindlich: die ü. Länder. Ui-rock, vgl. Ui-kleid. ü-rosten, von Rost überzogen werden: das Gewehr ist ü. ü-röthen, mit Röthe überziehen: sein Gesicht war mit Scham ü. ü-rücks, über den Rücken weg: ü. [hinten über] fallen; En ü. [über die Achsel] ansehen. ü-rudern, s. über 19 a: wir sind (über den Fluß) ü.; 2) rudernd übersetzen, ü-schaffen: er r. den Kahn, den Wagen auf der Fähre über; 3) rudernd überfahren: wir haben den See, den Fluß ü.; 4) s. über 19 k: der Schiffer hat den Kahn des Andern ü.; 5) s. über 19 e. ü-rumpeln, s. ü-raschen: wir ü-ten den Feind, die Festung, das Schiff. ü-runzeln, mit Runzeln ganz bedeckt werden: ü-te Stirn. ü-russen, über und über russig werden, machen: das Gebälk ist ü.; sich das Gesicht ü. ü-ders, ü. Jahr. ü-sacken, s. umsacken: er hat das Korn überges. 2) s. über 19 f: er hat sich ü. [mit Speise überladen]. ü-säen, besäen: den Acker ü.; er ist mit Blattern, mit Ungeziefer übersäet. ü-salzen, s. über 19 d: er ü. das Butterbrod; 2) versalzen: die Suppe ist ü. ü-sanden, 1) mit Sand bedecken: die Allee hat man ü.; 2) mit Sand überdeckt werden: bei Uiberschwemmungen übersanden die Wiesen. ü-satt, s. über 18. ü-sättigen, s. ü-füllen 2. ü-säuern, s. über 19 f: das Brod ist ü. ü-sausen (§ 252), s. über 19 f: er hat sich ü. ü-sausen, s. über 19 a: der Wind hat (über das Land) ü.; 2) sausend übertönen: der Sturm ü. die Stimme des Schiffskapitains. ü-schaffen, s. ü-bringen. ü-schallen (§ 252), ü-klingen 1 u. 2: ü-des Glockengeläüt vom andern Ufer her verkündigte das Fest; seine Stimme überscholl das Geraüsch der tobenden Menge. ü-schatten, ganz beschatten: die Nacht ü. den Hügel; 2) auf Etw einwirken: die Kraft des Höchsten wird dich ü.; eine Sehnsucht ü. mich [Kosegarten]. ü-schätzen, ü-würdigen, s. über 19 f: sich, seine Kräfte ü. Ui-schätzung: diese Rede beweist eine Unterschätzung der gegnerischen Kräfte u. eine Ui. der eigenen. ü-schaubar, ü-sehbar. Ui-keit. ü-schauen, s. überblicken: er hat auf mich von seinem Fenster aus ü.; von dieser hohen Stelle ü. man die ganze Gegend; die weite Ebene ist nicht zu ü.; o, wenn ichs ü. das nahe u. fernere Elend [Sonnenberg]; er ü. die Wahrheit in aller Kürze u. Fülle gleichsam von oben herab; Etw schnell in seinem Geiste ü.; der Palast ü. die ganze Ebene; das Gebirge ü. die Stadt. ü-schaümen, s. über 19 a: das Bier sch. über (das Glas); 2) mit Schaum überdeckt werden od. überziehen: die Pferde sind ü. ü-scheinen, vgl. ü-schimmern. ü-schicken, übersenden, s. über 19 a: man schickte einen Trompeter zum Feinde über; das Wasser ist jetzt zu groß, man kann keine Waaren ü.;

2) von sich an Einen schicken, zusenden: er ü. mir einen Brief, Geld, Waaren, ein Geschenk. Vgl. übermachen 3. ü-schielen, vgl. ü-blicken: sie sch. etliche Male auf mich (von ihrem Fenster aus) über. ü-schießen (§ 254), schnell u. heftig fallen, ü-schlagen, ü-stürzen: das Kind, welches er auf dem Arme trug, ist hinten ü.; sie hat das Kind hinten ü. lassen; 2) in der Eile über Etw hinüber kommen, stürzen: er hat sich ü.; 3) s. über 19 a: er hat (über das Haus) (hin-) ü.; die Feinde sch. Kugeln über; er überschoß die Stadt [sein Geschoß flog darüber hinweg]; der Schütze hat den Hasen ü-schossen; 4) übrig sein: das Stück Leinwand sch. mit einer ganzen Elle ü. (das erforderl. Maß); 5) über die bestimmte Anzahl hinzuthun: es wurden 100 Exemplare ü. (mehr abgedruckt, abgegeben). ü-schiffen, s. über 19 a u. übersetzen: sie sind nach dem festen Lande, nach England ü.; Waaren, Truppen, Soldaten ü.; 2) durch-, beschiffen, befahren: er ü. die Meerenge; bald habe ich das Lebensmeer ü.; 3) s. über 19 e: wir ü-ten ihn. Ui-schiffung, Ui-fahrt. überschimmeln, von Schimmel bedeckt werden: ü-tes Brod. überschimmern, ü-scheinen, überstrahlen: der Mond ü. so lieblich den See; edle Einfalt wird durch gewandten Hofton ü. ü-schlächtig, s. oberschlächtig. Ui-schlag, Neigung der Zunge einer Wage auf eine Seite; 2) ungefähre Ausmessung, Berechnung: einen Ui. machen; nach dem Ui. soll es so Viel kosten; 3) was übergeschlagen wird, Um-, Aufschlag, a) in der Heilkunde: erweichende, kalte, warme Ui-e über den Unterleib machen, anwenden; vgl. Kataplasma; b) am Kleide: die Ui-e (besser: Umschläge) sollen abstechen. ü-schlagen (§ 254), s. ü-schießen 1: das Kind auf dem Arme schlägt über (fällt plötzlich über Kopf hinterwärts vom Arme); das Pferd hat (sich) mit dem Reiter ü. (bäumte sich u. fiel rückwärts über); 2) mit dem obern Theile sich schnell auf eine Seite neigen: die Wage schlägt über (ihre Zunge neigt sich schnell auf die eine Seite, s. Uiberschlag); 3) s. überlegen 1: ich habe ein Tuch ü.; die Aermel am Kleide ü. [zurück-, aufschlagen]; den Mantelkragen ü.; das Bettuch ü.; 4) s. über 19 a: er hat den Ball (über das Haus) (hin-) übergeschl.; 5) beschlagen, bedeckt werden: mit Schimmel ü.; 6) Etw von der Kälte verlieren, lau werden: er läßt das Bier ü., ehe er trinkt; 7) bedecken, beschlagen, übernageln: der Tisch ist mit Wachstuch ü.; 8) verschlagen; s. über 19 k: er hat den Hund ü. [durch zu viele Schläge furchtsam gemacht]; ü-er Hund; 9) überblättern, ü-gehen, ü-sehen: er hat die Stelle im Buche ü.; ein paar Blätter ü.; 10) ungefähr angeben, berechnen, bestimmen: die Baukosten ü.; er hat das Feld mit der Meßkette ü. [die Grösse desselben nur ungefähr ausgemessen]. ü-schleichen (§ 255), s. über 19 a: es schlich Einer nach dem andern ü.; 2) schleichend überfallen, ü-raschen, beschleichen: ich ließ mich oft von ihm nachlässig ü.; die Katze ü. die Vögel; wie ein vertrauter Freund hat der Tod ihn ü.; des Lebens Abend hat ihn heimlich ü.; der Schlaf, das Alter ü. mich; indessen hat dich unvermerkt dein 24. Jahr ü.; ü-schleiern, um-, verschleiern: der Ein- u. Ausgang des Lebens ist vielfach ü.; durch Ansehen ü. der Irrthum den Betrug. ü-schleifen, s. ü-schleppen. ü-schleimen, mit Schleim überzogen werden: ü-te Zunge; 2) s. über 19 b: die Schlange ü. erst ihre Beute, ehe sie dieselbe verschlingt; ü-te Steine. ü-schlemmen, mit Schlamm überziehen: der Fluß ü. die Felder; ü-te Aecker, Wiesen. ü-schleppen, hin-, herüber schl. ü-schleudern, s. überwerfen: die Feinde schl. Steine über (den Fluß); er ü. eine Strecke von 6000 Schritt. ü-schlüpfen, s. über 19 a: er ist in das offene Haus (über die Strasse) ü. überschmieren, s. über 19 a–d: er hat eine Salbe (über die Wunde) übergesch.; er ü. das Brod dünn mit Butter; er ü. das ganze Buch. ü-schminken, s. über 19 a: sie ü. das Gesicht. ü-schnallen, s. über 19 a: er sch. den Säbel über (die Kleidung). ü-schnappen, schnappend über Etw fahren, springen: das Schloß sch. über; die Stimme sch. ihr über; er ist übergesch. oder es hat bei ihm übergeschnappt [er zeigt Verstandeszerrüttung, ist verrückt]. ü-schneien, s. über 19 b: der Winter ü. die Felder; die Felder sind ü.; die ganze Gegend ist mit Leichen (wie) ü-t; der Himmel wurde mit Sternenflocken weiß ü-t; ehrwürdig floß sein Bart, vom Alter ü., herab; die Blüten ü. den Boden. ü-schnellen, vergl. ü-prellen; 2) übermässig, zu sehr betrügen: der Wirth hat mich ü. ü-schnüren, mit Schnüren überziehen: er ü. den Ball; 2) mit der Schnur ungefähr messen; vgl. überschlagen 10: er hat das Feld ü. überschön, s. über 18. ü-schöpfen, s. über 19 l. ü-schossen, s. über 19 k: der Salat, das Getraide hat sich ü. ü-schreiben (§ 257), oder überschr.: die dem Blatte überschriebenen Worte sind folgende; 2) s. über 19 a: es ist mir so (her-) übergesch. worden; 3) beschreiben, mit einer Uiberschrift versehen: er hat das Blatt ü.; das Buch ist ü. [der Titel des Buches ist, heißt] „der Messias“; 4) s. über 19 e: er soll mich gewiß nicht ü.; 5) mittels einer Schrift verklagen: er hat mich bei dem Vorstande ü. ü-schreien (§ 257), s. über 19 a: er hat mir (über das Wasser) übergeschr.; 2) s. über 19 e: er ü. mit seiner starken Stimme alle Uibrige; Einer suchte den Andern zu ü.; 3) s. über 19 f: er hat sich ü. ü-schreiten (§ 257), s. über 19 a u. ü-gehen u. ü-treten: der Graben ist zu breit, man kann nicht ü.; ich bin zu seiner Partei, zu seiner Meinung ü.; 2) über einen Raum weggehen: er ü. stolz den Schauplatz; eine Anhöhe, den Wall, Fluß, die Ufer eines Flusses ü.; das Kind hat bereits das 5. Jahr ü.; 3) mit Einem Schritte bereichen: ich kann den Graben nicht ü.; 4) über das gehörige Maß sch., übertreten: die Gränze eines Landes ü.; das Maß ü. [nicht beobachten]; Ziel u. Maß, die festgesetzte Zeit, die Gränzen der Mässigung, der Bescheidenheit, eines Briefes, die Schranken der Ehrbarkeit, die Regeln des Wohlstandes ü. [nicht beobachten, vernachlässigen, verletzen, dagegen handeln]; einen Befehl, ein Gesetz, eine Vorschrift, seine Befugniß, die Gerechtsame, die Rechte, die Wahrheit, eine Anzahl ü.; vgl. übergehen 9. Ui-schreitung: die Ui. der Gränze; Ui-en der Etats kommen vor, finden Statt. Ui-schrift, vergl. Um-, Auf-, Bei-, Inschrift, Titel: die Ui. am Kreuze Christi, an einer Saule, über den Fächern eines Schrankes; Ui. einer Abtheilung, eines Abschnittes in einem Buche, eines Aufsatzes, auf einer Münze: das Buch hat diese Ui.; eine Ui. machen. Ui-schuh, der über andere Schuhe od. Stiefel gezogene Sch. Ui-schuß, was über das bestimmte Maß od. Gewicht od. über die bestimmte Zahl ist; s. Uibergeld, Rest: nach Bestreitung aller Ausgaben bleiben mir noch 100 Thlr. Ui.; nach Abzug der Schulden bleibt ihm noch ein beträchtl. Ui. in der Kasse; von dem Ui. Etw erhalten; vgl. Surplus. ü-schütten, s. über 19 b: die Milch in ein anderes Gefäß ü.; 2) beschütten, schüttend bedecken: er hat den Weg mit Kies, den Hund mit Wasser ü.; 3) überhäufen, ü-decken: En mit Wohlthaten, Ehrenbezeigungen, Lobsprüchen, Schmeich-,

Freübe ü.; er ist mit Glück ü. überschwach, s. über 18. Uiberschwatl. Ui-fluß. Ui-schwang, Uiberfluß. ü-schwänglich, in überaus reichlichem Masse: ü. glücklich sein, sich freüen; ü. Freüde, Liebe. Ui-keit, das Uiberschwänglich-sein: die Ui. deiner Liebe. ü-schwanken, ü-fließen: das Wasser sch. über. ü-schwärzen. mit Schwärze überstreichen: sein Gesicht ist ü-t. ü-schwatzen, ü-reden: er hat sie ü. ü-schwemmen. mit Wasser bedecken, unter Wasser setzen, strömen, überfluten: der ausgetretene Fluß, die Regengüsse ü. die Gegend, die Felder; Aegypten wird vom Nil ü.; ü-te Gegend; er ü. das Land mit Armeeen, Truppen; der Feind ü. das Land; er ü. mich mit Lobsprüchen, mit Bittgesuchen. Ui-schwemmung od. Ui-flutung, das Uiberschwemmen: Ui. eines Flusses, der Felder; 2) das Uiberschwemmt-sein: das Land ist haüfigen Ui-en ausgesetzt; die Flüsse verursachen Ui-en; durch Ui-en zu Grunde gehen, grossen Schaden leiden. ü-schwer, s. über 18. ü-schwimmen (258), s. über 19 a: es führte keine Brücke über den Strom, man mußte also (hin-) ü.; ich bin's Mal über (den Fluß) geschw.; er ü. mit Leichtigkeit den Strom. ü-seeisch, ü-meerisch: ü. Länder, Thiere, Producte. ü-segeln, ü-schiffen, s. über 19 a: ich bin von Holland nach England ü.; er ist ü. (in die andere Welt) [ist gestorben]; 2) über-, befahren: das Weltmeer ü.; 3) s. über e u. k: das Kriegsschiff ü. alle Böte. ü-sehbar, sich übersehen lassend: ü. Gegend. Ui-keit. ü-sehen (§ 259), s. überblicken 1: es ist zu hoch, man kann nicht (hin-), (her-) ü.; 2) mit den Augen überall bereichen, überschauen: die weite Ebene ist kaum zu ü.; ich ü. vom Hügel die ausgebreitete Gegend: die Gegend läßt sich weit u. breit ü.; die Menge ist gar nicht zu ü.; er ist so unglücklich, daß er sein Unglück gar nicht ü. kann; er ü. Alles auf einmal mit Einem Blicke; den ganzen Plan ü. [alle seine Theile bemerken, ihn in allen Punkten begreifen]; eine Arbeit, Rechnung ü. [s. übergehen 8]; den Probebogen aus der Druckerei ü. [ihn durchsehen, ob er richtig abgesetzt ist]; 3) flüchtig durchsehen; vgl. überfliegen: einen Brief ü.; 4) über Etw weg sehen, weil man grösser ist od. hoher steht: der Grosse kann den Kleinen ü.; Felsenspitzen der Höhen ü. selbst die Wolken; s. überblicken 5; 5) mit seinen Kräften etc. übertreffen: der Reiche ü. den Armen; er ü. ihn an Gelehrsamkeit weit; es ist nicht gut, wenn die Frau den Mann ü.; darin ü. er ihn weit; 6) über Etw wegsehen, ohne es zu bemerken, versehen: Das habe ich ü. [nicht bemerkt, aus Uibereilung, Mangel an Aufmerksamkeit]; im Nachzählen einige Stücke, im Lesen einige Zeilen ü.; der Lehrer übersah mir einige Fehler; die Armen werden gewöhnlich ü. [keiner Aufmerksamkeit werth geachtet]; der Gute wird von den Göttern nie ü.; 7) verachten: der berühmte Herr ü. unser Einen; 8) nachsehen, verzeihen, nicht achten, nicht ahnden, hingehen lassen: ein Fehler des aüßern Wohlstandes wird an dem Kinde oft hart bestraft u. eine feine Unwahrheit ü. man ihm; ich will ihr die Unrichtigkeit in ihren Meinungen ü.; kleine Fehler will ich gerne ü.; Em ein Vergehen ü.

übersein, über einen Raum, Ort etc. gelangt sein: sie sind über (den Fluß, Berg); 2) übergegangen sein: die Festung ist über [ist in Feindes Gewalt übergegangen]; 3) vorüber sein: Wind u. Regen sind über; 4) übrig sein: drei Kreüzer sind ü. überseits, über, auf die Seite: Etw ü. bringen. ü-seitig, s. über 18. Ui-keit.

übersenden (§ 259), s. ü-schicken: einen Herold zum Feinde ü. ü-setzbar, übersetzt werden könnend: der Fluß, Graben ist nicht ü.; dieser Satz ist für Deütsche leicht ü. ü-setzen, ü-springen; s. über 19 a: ist der Graben nicht zu breit, so setzt ein gutes Pferd (hin-) über; der Hirsch kann über (den Zaun) s.; er übersetzt die Schranken; 2) überfahren, überschiffen: wir wollen über (den Fluß) s.; er s. nach Sicilien über; Truppen ü. [sie auf Fahrzeügen über ein Wasser bringen]; er setzt die Reiterei an einer seichten Stelle über; sich nach dem festen Lande ü. lassen; 3) auf andere Art setzen; s. transponiren: er hat die Sonate aus H-Dur in C-Dur ü.; 4) besetzen: er ü. den Tisch mit Tassen; ein Haus, Gebaüde ü. [noch ein oder mehre Stockwerke darauf bauen]; das Haus ist viermal ü.; 5) aus einer Sprache in die andere übertragen, genau wiedergeben, dolmetschen, vertiren: eine Schrift, ein Buch, Werk ü.; Plato's Werke aus dem Griechischen ins Deütsche ü. [s. verdeütschen]; aus einer Sprache in die andere ü.; einzelne Stellen aus Homer ü.; Voß ü. den Homer; so lautet die Stelle, wörtlich ü-t; Etw frei, genau, treü dem Original, mit der möglichsten Treüe ü.; 6) übermässig, zu stark besetzen; s. überfüllen 2: einen Garten mit Baümen, ein Haus mit Leüten, die Stadt mit Soldaten ü.; das Handwerk ist mit Meistern ü. [es sind mehr Meister darin, als Nahrung haben]; die Geschäfte sind zu jetzigen Zeiten alle ü.; En mit Zinsen ü. Ui-setzer der, VI, Ui-in die, V, wer übersetzt, Uibertrager, Dollmetscher: Ui. eines fremden Werkes; schlechter, genauer, gewandter, unbehilflicher, steifer Ui. Ui-setzung die, V, das Uibersetzen: die Ui. über den Fluß war mit vielen Schwierigkeiten verbunden; 2) das Uibersetzen eines fremden Werkes u. das übersetzte Werk selbst, Uibertragung, Verdollmetschung, Version: eine Ui. machen, vornehmen, liefern; die Trefflichkeit dieser Ui.; ich zog die Latein. Ui. zu Rathe; treüe, wörtl., freie, schöne, gute, schlechte Ui. eines Buches, der Satiren des Horaz; er hat von diesen Worten des Plato eine sehr schöne Ui. gegeben; er ließ eine Ui. von einigen Schriften des Plato erscheinen; es gibt mehre Ui-en des Homer, die vorzüglichste aber ist die Vossische; auch gute Ui-en ersetzen noch nicht schöne Urschriften; er las die Ui. eines Französ. Gedichtes vor. Ui-skunst.

Uibersicht die, V, das Uibersehen nach allen seinen Theilen, vgl. Uiberblick, Entwurf, Auszug, Skizze: der Thurm gewährt eine schöne Ui.; die Inhaltsanzeige gibt eine kurze Ui. von dem ganzen Werke; eine chronolog. Ui. verschafft uns über Alles einen leichten Uiberblick; eine Ui. über Etw gewinnen. übersichtig, beim Sehen die Augen zu weit aufwärts schlagend, schielend: ü. sein; ü. Mensch. Ui-keit. ü-sichtlich, eine Uibersicht gebend, gewährend, gestattend, leicht zu übersehen; vergl. gedrängt: übers. Handbuch. Zusammenstellung. ü-sieben, durch das Sieb fallen lassend überdecken: bei der Aquatinta-Manier übersiebt man die Platte mit fein gepulvertem Mastix. ü-siedeln, an einem andern Ort sich niederlassen: N. in München ist Willens, (sich) nach Wien überzus.; alle vornehmen Geschlechter ü. (sich) nach Rom. ü-sieden (§ 260), im Sieden überlaufen: das Wasser ist überges.; 2) s. über 19 d: die Fleischbrühe noch ein Wenig ü.; 3) zu viel, zu sehr sieden: die Krebse sind übers. ü-silbern, versilbern. ü-singen (§ 260), s. über 19 d, e u. f: sie ü. das Lied mehrmals; er ward von ihr ü.; sie hat sich übers. ü-sinnlich, was über den Gränzen der Sinnenwelt befindlich ist, was sich über das in die Sinne Fallende erhebt u. nur durch die Vernunft gedacht werden kann,

transcendent, metaphysisch: die ü. Welt: in der wahren Liebe ist etwas Magisches, Unerklärbares, Uibersinnliches; ü. Dinge. Vgl. außersinnlich, abstract. ü-sommern, den Sommer über erhalten: Gewächse ü. ü-sonnen, mit Sonnenlicht überscheinen: roth übers-te Fluren. ü-spannen, s. über 19 a: ein Tuch über (den Rahmen) sp.; er hat das Fell über (die Trommel) gespannt; 2) mit ausgespannter Hand überreichen, bedecken: so breit, daß man es nicht ü. kann; Hauptbalken, welche das ganze Dach ü. (darüber hinreichen) und tragen; 3) s. über 19 f: er hat den Bogen ü-t; er ü. (übertreibt, treibt zu weit) seine Fodrungen (überschreitet darin das Maß); der Weise ü. nie die Erwart; überspannte (übertriebene, ü-mässige, allzugrosse) Foderungen machen; ü-te Erwartungen, Begriffe von Etw haben, sich machen; ü-te Begriffe von der geistl. Vollkommenheit treiben, Schwärmer in die Einsamkeit; ü-te Einbildungskraft; ü-te Ausdrücke; ü. Mensch (Schwärmer); ein ü-tes Wesen, Benehmen. Ui-spanntheit. Ui-spannung, das Uiberspannen; 2) das Uiberspanntsein, die Uiberspanntheit, vgl. Schwärmerei. ü-spielen, s. über 19 a: er hat sich auf ein anderes Gespräch ü. (ging unmerklich zu demselben über); er hat den Krieg nach Italien übergesp. (verlegt); 2) s. über 19 d; er hat das Tonstück mehrmals übersp. ü-spinnen (§ 261), s. über 19 a u. b, u. bespinnen: seidene Fäden mit Gold, Saiten mit feinem Drahte ü.; Köpfe ü.; mit feinem Drahte übersponnene Fäden; die Raupen ü. die Zweige; die Berge sind mit Wein (wie) übersponnen. ü-sprengen, s. über 19 a: er sp. in größter Eile mit dem Pferde über (den Fluß); 2) besprengen: er ü. die Gartenbeete; 3) s. über 19 f: er hat das Pferd ü. ü-springen (§ 262), s. übersetzen 1 u. 7: er mußte (über den Graben) ü.; er ist übergesp.; er ü. den Graben; er hat die 3. Klasse ü. (ging od. kam von der II. unmittelbar in die IV.); ü-des Fieber (wo gute Tage dazwischen sind); 2) s. übergehen, ü-hüpfen, auslassen; er ü. im Lesen ein Paar Zeilen; im Singen einige Noten ü.; er wurde bei Besetzung der Stelle ü.; 3) s. über 19 e: er hat ihn ü.; 4) s. über 19 f: er hat sich ü. ü-spritzen, s. über 19 a: das aus der Brunnenröhre laufende Wasser sp. bei heftigem Winde über (den Brunnentrog); er hat Wasser über (den Zaun) gesp.; 2) bespritzen: sein Kleid war mit Blut ü.; 3) mit der spritzenden Flüssigkeit über Etw reichen: das Haus ist so hoch, daß es nicht ü. werden kann; eine Mauer ü. ü-sprudeln, s. über 19 a: das kochende Wasser sp. über; die Laune sp. bei ihm über; das Ui-de u. Beißende seiner Laune; der ü-de Witz. Ui-sprung, das Uiberspringen: einen Ui. wagen. ü-spülen, bespülen: das Schiff wurde von Wellen ü.; 2) überhin be-, abspülen: das Geschirr (ein Wenig) ü. ü-ständig, über die gehörige Zeit gestanden habend: ü. Getraide (welches zu lange auf dem Halme steht); ü. Holz; ü. Schläge; ü. Obst, Früchte. Ui-keit, das Uiberständig-sein. ü-stark, s. über 18. ü-stauben, bestauben. ü-stechen (§ 262), höher stechen: er hat mich ü.; eine Karte, einen Trumpf ü. überstehen (§ 262), s. über 19 a: der Balken st. über; ü-der Balken; 2) von Anfang bis zu Ende bestehen, ausstehen, aus-, überdauern, ausharren, aushalten, ertragen, erdulden, überwinden: seine Lehrjahre ü.; eine Gefahr, Krankheiten, Mühseligk., Beschwerden, Schwierigk., Unglück, alles Drückende leicht ü.; o wenn es doch überstanden wäre! ich habe es ü.; das Andenken an die ü-standene Gefahr. Ui-stehung die, v. das Uiberstehen: Ui. einer Gefahr, von Mühseligkeiten rc. ü-steigbar, ü-steiglich, überstiegen werden könnend: Das sind noch ü. Berge, die Gletscher aber sind unüberst. Ui—keit, das Uibersteigbar-sein. ü-steigen (§ 263), s. über 19 a: ein Zaun, wo man ü. muß; er ist ü.; 2) von einem Ende bis zum andern, von einer Seite zur andern st., darüber wegsteigen; vergl. übergehen 6: mit den Truppen einen Berg, einen Graben ü.; die Soldaten ü. die Wälle, Mauern, Verschanzungen, Festungswerke; das Wasser ü. die Ufer; ein Hinderniß ü. (es überwinden); es sind noch nicht alle Schwierigkeiten ü.; es ist noch mancher Berg (auch: manches Hinderniß rc.) zu ü.; 3) über eine gew. Gränze in die Höhe st., über Etw hinausgehen, über das gewöhnliche od. vorhandene Maß gehen, einen höhern Grad der Grösse haben, übertreffen: das Quecksilber hat den bisherigen Grad überstiegen; Das ü. meine Kräfte, mein Vermögen, meinen Verstand, alle Begriffe, Vorstellungen, die menschl. Einsichten, Denkkraft, allen Glauben, die Zahl (Das geht über meine Kräfte rc., dazu reichen meine Kräfte rc. nicht hin); Freigebigkeit übersteige die Kräfte nicht! die Kosten, die Ausgaben ü. die Einkünfte; der Aufwand ü. den Ertrag; die Zinsen ü. das Capital; 4) s. über 19 e: er hat seine Mitreisenden ü.; 5) s. über 19 f: er hat sich ü. ü-steigern, s. überbieten: Etw bei Auctionen ü.; die Lebensmittel ü. (ihren Preis unmäßig in die Höhe treiben). ü-steiglich, s. ü-steigbar. Ui-steigung, das Uibersteigen: die Ui. der Alpen hat Schwierigkeiten; nach Ui. aller Hindernisse u. Schwierigk. ü-steuern, vgl. ü-schiffen. ü-stimmen, s. über 19 f: ein Clavier ü. (zu hoch st.); wenn man die Saiten überstimmt, reißen sie leicht; 2) durch überlegene Anzahl der Stimmen die Oberhand gewinnen: er wurde von den Uibrigen bei der Berathung, in der Versammlung ü. ü-stolpern, stolpernd über Etw kommen: ich überst-te in der Finsterniß die Steine. überstolz, s. über 18. ü-stoßen (§ 264), s. über 19 a, d u. k: er stieß das Buch zu mir über; sie wurde von einem Ochsen ü.; die Gärber ü. die Felle, um die Haare wegzuschaffen. überstrahlen, s. über 19 a: die Sonne strahlt über (den Berg); 2) bestrahlen: der Mond ü. mit Volllicht die Flur; Gottes Erleuchtung ü. ihn jetzt höher; 3) an Glanz übertreffen, verdunkeln: ihrer Spieße Blinken ü. den Tag; dieser Ruhm wird durch den Glanz der übrigen Tugenden ü.; sie ü. alle Frauen an Schönheit; Homer ü. die Mittelmäßigkeit früherer Dichter durch seine Göttlichkeit. ü-streichen (§ 264), s. über 19 a: die Vögel sind in fremde Länder übergest.; er st. die Haare über (die Stirn); er hat auf das Läppchen, auf die Wunde Pflaster (über) gest.; 2) bestreichen, übertünchen: er hat die Wand mit Kreide, Kalk, den Tisch mit Oelfirniß ü. Ui-streichung. ü-streifen, s. über 19 a: die Feinde sind in das Land ü.; er geht mit übergest-ten (übergestülpten) Hemdärmeln durch die Stadt; die Strümpfe ü.; sie st. einen frischen Uiberzug über (das Bett). ü-streuen, s. über 19 a: sie st. Zucker über (das Gebäck); 2) bestreuen: er ü. das Haupt mit Staub; das Ufer ist mit Perlen ü.; die Eintracht ü. den rauhen Lebenspfad mit Blumen. ü-stricken, s. über 19 e: sie ü. ihm den Ball. überstriegeln, auf der ganzen Fläche st.: er ü. täglich das Pferd. ü-strömen, s. überfließen 1: es hat ü.; das Wasser ist ü.; mein Herz u. meine Augen st. vor Freude u. Zärtlichkeit über; der Redner besitzt eine ü-de Fülle des Ausdrucks; 2) sich ganz über

Etw verbreiten: Schrecken st. über; meine Zunge st. über von deinem Lobe; 3) in grosser Menge übergehen: das Kriegsvolk st. zu ihm über; 4) seine Gränze, sein Ziel übersteigen: der Fluß ü. seine Ufer; 5) überschwemmen: das Wasser, der Fluß ü. die Felder, das Land; er ist von Blut (wie) überst-t; sie ü. ihn mit Thränen; 6) mit Macht ganz ergreifen: Nichts gleicht diesem ü-den Wonnegefühl; sie kannte sich nicht dem Gefühl entreißen, das schnell sie ü. Ui-strömung. ü-strudeln, s. über 19 a: das Wasser st. über [st. in die Höhe u. fließt über]; ein ü-st-der Hitzkopf; 2) strudelnd überströmen: er ü. ihn mit Feüer und Hagel. Ui-strumpf, der über einen andern gezogene Str. ü-studiren, überdenken, erwägen; 2) überlernen, halb u. halb st.: er st. eben seine Lection über; 3) im Studiren übertreffen: En; 4) zu viel st.: er hat sich ü.; er ist ü-studirt; das war eine ü-te Rede. ü-stülpen, ü-stürzen, ü-stutzen: s. über 19 a: er st. den Deckel über (den Topf); die Haube über (den Kopf) st. ü-stürzen, s. ü-schießen 1: das Kind st. hinten über (vom Arme, vom Tische); 2) hinübereilen; s. über 19 a: er ist auf die andere Seite ü.; 3) überstülpen: er hat den Deckel über (das Glas) gest.; 4) sich im Fallen überschlagen, überschießen: das Pferd hat sich ü.; 5) unwillkürlich weiter fortschießen als man will: die blinde Wuth überst. sich selbst in tollem Anlauf; 6) zu schnell abthun, übereilen, unbesonnen verfahren: das Meiste mußte wegen Mangel an Zeit ü. werden. ü-sudeln, besudeln: er ü. das ganze Blatt. ü-süß, s. über 18. Ui-süsse, Ui-süßigkeit. ü-süssen, übersüß machen: er ü. den Kaffee; 2) mit etwas Süssem überziehen: er ü. ihm die bittere Pille. ü-täfeln, s. täfeln: er hat die Wand ü. ü-tanzen, tanzend übergehen: sie t. zu ihm über; er ist aus dem alten Jahre in das neüe überget.; 2) über einen Raum weg tanzen: er ü. dreimal den Sal; 3) s. über 19 k: das Paar ü. die Zuschauer; 4) s. über 19 e: er ü. alle Mittänzer; 5) s. über 19 f: ich habe mich ü. ü-tappen, ü-tasten, tappend rc. überfahren: er ü. ihr im Finstern das Gesicht; 2) im Betappen, Tasten übergehen: er hat das Buch übertappt rc.

Uberrät die, V, Fruchtbarkeit, Reichthum, Fülle, Uiberfluß.

übertaüben, durch lautes und vieles Reden gleichsam taub machen, zum Schweigen bringen, betaüben: er ü. sie mit seinem Geschrei; En mit Fragen ü.; 2) durch stärkeren Eindruck übertreffen u. unfühlbar, unmerklich machen: den kleinern Schmerz durch einen grössern übert.; wie trieb mich dieser Strom u. übert-te mein Gehör! das innere Treiben der Menschlichkeit ü.; die Stimme des Gewissens, das Gewissen ü. ü-taumeln, ü-torkeln; s. über 19 a u. k: er ist über (den Graben) get.; nicht mehr im Stande zu gehen, übert-te sie den Sal; er hat sie ü. ü-thauen, mit Thau überziehen, bedecken: der Morgen ü. die Fluren; die ü-ten Wiesen glänzen mit den prächtigsten Farben im Sonnenschein. ü-theren, s. über 19 b: die Schiffe u. das Tauwerk sind ü. ü-theüer, s. über 18. ü-theüern, übertheüer machen, bieten, verkaufen: er ü. seine Waaren, seine Käufer; damit wurdest du ü. ü-thören, s. bethören. ü-thun (§ 265), s. über 19 a: er hat den Mantel ü-gethan [übergenommen, ü-gezogen]; einen Kessel über (das Feüer) thun [setzen]; Zucker ü. [über eine Speise streüen]. Ui-thüre, s. Vorthüre. ü-tölpeln, ü-thören, ü-listen: er hat sie mit seiner Heüchelei ü.; ich ließ mich durch sein Beispiel ü. Ui-tölpelung. ü-tönen, ü-schallen, ü-klingen; s. über 19 a: man hört hier die vom jenseitigen Ufer ü-den Glocken; sein Geschrei t. auf die andere Seite über; 2) durch stärkere Töne übertreffen, überlauten: die Trompeten ü. die Flöten; er ü. das Geraüsch der Wellen mit seiner Stimme; vom Geschrei der Krieger u. dem Schalle der Trompeten ü. werden. ü-torkeln, s. ü-taumeln. ü-tosen, s. über 19 a: schrecklich hat der Wind ü.; die Fluten schwollen immer mehr an u. t. über (den Damm rc.); 2) tosend überströmen: die Fluten ü. die Ufer; 3) s. über 19 e: die sich brechenden Fluten ü. den Sturm. ü-traben, s. über 19 a, c, e, f: ich bin zu ihm ü.; er ü. mehrmals das Feld; er ü. Alle [überholte Alle im Trabe], die voraus waren; er hat das Pferd, hat sich ü. Ui-trag * der, VII, das Uibertragen: der Ui. von einer Seite auf die andere; 2) das Uibergetragene, s. Transport: Ui. einer Rechnung, Summe. ü-tragbar, übergetragen werden könnend. Ui-keit. ü-tragen (§ 265), überschaffen, ü-bringen; s. über 19 a: ein Jeder t. seinen Bündel über (die Brücke); ein Wort, eine Bedeütung auf Etw ü. [anwenden]; in übertragener [metaphorischer, tropisch gebrauchter Bedeütung; eine Stelle, eine Rechnung aus einem Buche in ein anderes ü.; Etw aus einer Schrift in eine andere, aus einem Verzeichnisse in ein anderes, aus der Schreibtafel in das Buch ü.; einen Wechsel an einen Andern ü. [giriren]; er t. den Krieg in ferne Länder über [s. überspielen]; er hat sein Lob, seine Liebe auf mich ü.; er hat die Schuld, das Verbrechen auf mich ü. [geschoben, mir zugewiesen, beigemessen]; menschliche Dinge auf Gott ü.; von den Augen Etw auf den Verstand ü.; 2) übersetzen: er hat die Schrift aus der Französ. Sprache in die Englische ü.; aus dem Lat. ins Deütsche ü.; 3) s. über 19 f: ich habe mich ü.; 4) zu übernehmen, auszurichten geben, übergeben, auftragen: Em den Oberbefehl, Reich u. Krone; die Regirung, die Leitung, Führung des Krieges, Ehrenstellen, ein Geschäft, die Besorgung desselben, eine Untersuchung ü.; der König ü. seinen Söhnen einen Theil der Herrschaft, der Sorgen; er übert. ihm das Amt unter den anständigsten Bedingungen; 5) übernehmen, ertragen, erdulden: er ü. grosse Beschwerden; er ü. ihre Fehler mit Liebe; Jds Schuld ü. Ui-träger der, VI, wer Etw überträgt; 2) Uibersetzer. Uibertragung die, V, das Uibertragen, Uiberschaffung: er bewerkstelligte die Ui. der Bibliothek ins N.-Gebaüde; Ui. des Vermögens von den rechtmäßigen Besitzern auf Fremde; damals kamen Ui-en auf den Reichsreservefond haüfiger vor; es finden Ui. Statt; 2) Auftrag, Uibergebung; 3) Uibersetzung; 4) Metapher. ü-treffbar, s. ü-trefflich 2. ü-treffen (§ 265), vorzüglicher sein, an Etw überlegen sein, zuvorkommen, hinter sich zurücklassen, überflügeln, ü-holen, ü-steigen, ü-glänzen, ü-strahlen, verdunkeln, überragen, ü-reichen, ü-bieten, ü-sehen, ü-wiegen: En an Güte des Herzens, an Verstand, an Kenntnissen, an Eifer, an Unverschämtheit ü.; En in jeder Hinsicht, im Guten, Bösen, Singen, Spielen, Reiten ü.; Rom ü. alle andere Städte in der Welt an Alter, Macht, Ruhm, Merkwürdigkeit; die Tugend übert. Alles; Dieß ü-trifft Aller Erwartungen; meine Erwartungen wurden nicht nur erfüllt, sondern ü.; er ü. sich selbst; sich von Em ü. lassen. ü-trefflich, überaus t.: er ist ü. gelehrt; 2) übertroffen werden könnend, übertreffbar. Ui-keit. ü-treiben (§ 265), s. über 19 a: er hat das Vieh über (die Wiese) getr.; 2) s. über 19 f: er hat das Vieh ü.; einen Arbeiter ü. [zu sehr antreiben]; 3) zu weit treiben, das rechte Maß überschreiten a) [im Reden] auf Unkosten der

Wahrh. zu sehr vergrössern, übergrössern, übermässig erheben: das Gerücht ü. Alles; das Gerücht hat die Sache, den Vorfall, das Geschehene gar sehr ü.; in der Erzählung Etw ü. [es grösser, wichtiger, gefährlicher rc. machen, als es ist]; er ü. es mit der Wahrheit; die Geschichte darf nicht ü.; man hat die Lobsprüche d. Freundschaft auf Kosten der allgemeinen Menschenliebe ü.; b) [im Handeln] im Uibermasse thun: man muß Nichts ü. [in keiner Sache das rechte Maß überschreiten, zu weit darin gehen]; dieser Menschenfreund ü. seine allgemeine Güte u. Gefälligkeit; seine Foderungen, den Aufwand ü.; er ü. es mit der Austheilung von Ehrenbezeigungen; s. übertrieben. **Ui-treiber**, wer übertreibt. **Uiber-treibung**, das Ui-treiben: Das ist eine lügenhafte Uibert.; Dieß wurde in der Stadt mit beunruhigender Ui. gemeldet; Ui-en auf Kosten der Wahrheit vermeiden, lieben; eine sorgfältige Wahl im Ausdrucke ohne Ui.; 2) Hyperbel. **ü-treten** (§ 266), s. über 19 a: das Pferd ist ü. [ist mit dem Fusse über den Strang get.]; die Schuhe ü. [das Leder über den Absatz oder die Sohle tretend niederdrücken, so daß sie schief werden]; 2) s. übergehen 2: er ist zu ihm, zum Feinde ü.; er ist zur k. Religion, zu einer andern Religionspartei ü.; 3) s. überfließen: das Wasser der Donau t. über [tritt aus]; der Fluß, die Donau ist ü.; meine Augen t. über; 4) s. überschreiten 4: einen Befehl, eine Vorschrift, Regel, ein Gesetz, Gebot ü.; das Recht ungestraft, ein Verbot, seine Pflicht, ein Bündniß, eine Sitte, die Ordnung der Natur ü. **Ui-treter** der, VI, **Ui-in** die, V, wer übertritt; der Ui. des Rechtes, Gesetzes, der Vorschrift wird bestraft, abgewandelt; Ui. eines Bündnisses. **Ui-tretung** die, V, das Uibertreten: Ui. des Völkerrechtes, eines Bündnisses; 2) Vergehen, Sünde. **Ui-sfall**: im Ui. wird er bestraft. **ü-trieben**, zu weit gehend, kein Maß haltend, sich an keine Schranken bindend, un-, übermässig (s. d.), ungemässigt, überspannt, gränzenlos, unsinnig, toll, leidenschaftlich: En auf eine ü. Art loben; ü. Lob, Lobsprüche, Uppigkeit, Aufwand, Foderung, Freigebigkeit, Gastmäler; ü. freigebig sein; er ist ü. in Austheilung der Ehrenstellen; Em ü. Geschenke machen, geben; er ist ein ü. Republikaner, ein ü. Freund, Begünstiger der Komödianten; En ü. lieben, schätzen, rühmen; ü. Begierde, Freude, Heiterkeit, Lustigkeit, Schwelgerei, Gelindigkeit, Grausamkeit, Reinlichkeit, Sorgfalt, Genauigkeit; er zeigt eine ü. Empfindlichkeit; ü. Sparsamkeit, Oekonomie zeigen; ü. Hoffnungen hegen, sich machen; sich ü. Begriffe, Vorstellungen von Etw machen; ü. [hyperbolischer] Ausdruck; Dieß wurde von ihm ü. erzählt; durch das Gerücht war die Sache weit ü-trieben verbreitet worden; darüber sandten sie ü. Berichte. **ü-trinken** (§ 266), s. übersaufen: er hat sich etw, ein Wenig ü. **Ui-tritt**, s. Ui-gang: Ui. zu Jds Partei, zu einer andern Religion; sich durch Nichts zum Ui. bewegen lassen. **ü-trocknen**, s. über 19 e: die Wäsche ein Wenig ü. lassen. **ü-trollen**, **ü-trotten**, s. über 19 a: der Knabe t. zu seiner Mutter über (die Gasse). **ü-trumpfen**, mit einem höheren Trumpfe überstechen; er hat mich ü. **ü-tünchen**, ü-weißen; s. tünchen: eine Wand, ein Haus ü.; sie übert. [schminkt] die Wangen; Flecken ü., damit man sie nicht sehe; ü-ten Gräbern gleichen; durch eine falsche Außenseite unkenntlich machen, verstecken; er ü. den Schrecken; der Haß meiner Verwandten hat die Wahrheit ü. **ü-tuschen**, s. tuschen. **Uiber-und-über** das (unv.), unbesonnener, eilfertiger Mensch: er, sie ist ein Ui. **ü-verdienstlich**, s. über 18: ü. Eifer, Werk. **ü-völkern**, zu sehr bevölkern: er hat seine Länder ü. **Ui-völkerung**. **ü-voll**, zu voll: diese Falschheit macht das Maß der Leiden ü.; ü. Wonne. Vgl. überfüllt. **ü-vortheilen**, s. bevortheilen: En ü.; sich von Em ü. lassen; er hat ihn im Handel ü. **Ui-vortheilung**. **ü-wachen**, über Etw wachen, bewachen: das Ministerium ü. das Verhalten der Staatsbeamten, die Staatsbeamten; Etw treulich ü.; 2) s. über 19 f: er hat sich ü. **ü-wachsen**, s. über 18 a: der Baum w. über (die Mauer rc.); das Vaterherz wuchs [ging] über; der Nagel w. über (die Zehe); 2) s. über 19 c: das Moos ü. die Bäume, Dächer; er hat die Laube von Geißblatt ü. lassen; das Sommerhaus ist mit Laub, der Weg mit Gebüsch ü.; die Erde ü. mit Gras, mit Kräutern; das Fleisch ist mit Fett ü.; die Wunde ü. mit Fleisch; 3) über eine gew. Maß der Höhe w.: das Gebüsch hat den Zaun ü.; 4) s. über 19 e: die Pappeln ü. die meisten andern Bäume: er hat mich ü.; 5) s. über 19 f: er hat sich ü. **ü-wackeln**, vgl. übergehen: er ist zu ihr ü. **ü-wagen**, s. über 19 a; ich habe mich auf dem Kahne über (den Fluß) gew. **ü-wallen**, vgl. ü-fließen, ü-laufen, ü-strömen: das Wasser w. über (den Rand des Gefässes); der Topf wallt über; quellende Brunnen w. mit frischem Wasser über; ü-d von Freuden u. süssen Empfindungen weinen sie; mit ü-dem Herzen vernahm sie ihn; das Herz wallt über von süssen Empfindungen; in vollem Ui-wallen der Zärtlichkeit fallen sie sich in die Arme; die hohe Flut überwallt das Ufer; 2) s. über 19 a: in Menge wallen sie (auf die andere Seite) zu ihm über. **Ui-wallung**, das Ui-wallen; 2) überwallende Empfindung: sie verbirgt die frommen Ui-en der Natur u. des Herzens vor fremden Blicken. **ü-wältigen**, s. übermannen: er ü. die feindl. Schar, die feindl. Flotte; von der Mehrzahl überw-t werden; sich nicht von seinen Leidenschaften ü. lassen; von Liebe, Scham, vom Schmerze ü-t that er es; er ließ sich vom Schlafe, von der Müdigkeit, von der Furcht ü.; den Ungestüm ü.; 2) imponiren: dieß ü. die Gemüther der Menschen durch die Idee einer übermenschl. Majestät. **Ui-wältigung**: nach Ui. der Feinde. **ü-walzen**, mit der Walze überfahren: er ü. die Wege im Garten, die Beete auf dem Felde; 2) vgl. übertanzen: sie überw. den Sal; sie ü. mehre Zuschauer; sie hat sich ü. **ü-wälzen**, s. über 19 a: sie w. einen Stein über (die Gruft); mir war so, als ob übergewälzt ein Berg mich drückte. **ü-wanken**, vergl. ü-wackeln. **ü-wärmen**, s. über 19 c u. f: die Speisen sind ü.; er hat das Kraut ü. **ü-waschen**, s. über 19 e: er hat sich das Gesicht ü. **ü-wässern**, s. über 19 c u. f: die Wiesen sind ü. **ü-waten**, s. über 19 a: da über das Bächlein kein Steg ging, so mußte ich ü.; ich bin ü. **ü-weben**, (wie) mit Gewebe überziehen: die Spinne ü. ihre Schlupfwinkel; der Mond ü. mit Silberfäden, wie mit fliegendem Sommergespinnst das Nachtgrün. **ü-wehen**, s. über 19 a: der Wind hat das Laub von des Nachbars Garten übergew.; 2) wehend bestreichen: der Wind ü. die Wasserfläche; 3) wehend überdecken: der Sturm ü. den Acker mit Laube. **ü-weise**, s. überklug. **ü-weisen** (§ 269), ü-zeigen; s. über 19 a: er hat den Fremden in das rechte Haus über (die Strasse hin) gew.; er hat mich an ihn übergew. [hat mich zum Empfange der Zahlung schriftlich an ihn gew.]; 2) übergeben: er hat ihm den Bezirk zur Beaufsichtig. über(ge)w.; 3) s. überführen 2: er hat ihn des Diebstahls überwiesen [hat ihn der That überführt und zum Ge-

ständnisse genöthigt]; er ist keines Verbrechens ü. worden; einen Zweifelnden einer Sache ü. **überweißen**, s. ü-tünchen: die Wände sind schön ü. **ü-weltlich**, s. ü-irdisch. **ü-werfen** (§ 270), s. über 19 a: er hat die Steine über (die Mauer) gew.; einen Mantel ü. [ihn über sich, ihn umwerfen]; Em ein Kleidungsstück ü.; 2) bewerfen: die Wand ist mit Kalk ü.; 3) mit seinem Wurfe über Etw reichen: der Fluß ist zu breit, das Haus zu hoch, man kann sie nicht ü.; 4) s. über 19 c: er hat ihn mit der Wurfscheibe ü.; 5) sich mit Em ü. [mit ihm hart zusammenkommen, uneins werden, in Streit gerathen, sich mit ihm zanken u. entzweien]; sie haben sich (mit einander) überworfen. **ü-wichsen**, s. über 19 c: er hat die Stiefel ü. **überwichtig**, s. über 18: die Sache, davon wir handeln, ist ü. groß; in diesem ü-en Augenblicke; 2) über das bestimmte Gewicht wiegend: ü. Dukaten. **Ü-keit.** **ü-wickeln**, **ü-winden**; s. über 19 a u. c: er hat Zwirn statt Seide über (das Röllchen) gew.; 2) einwickeln, umwickeln: er hat das Papier zusammengerollt und mit einem Bindfaden ü. **ü-wiegen** (§ 270), s. über 19 c: ich überwiege ihn um 10 Pfund; 2) übertreffen: mein Glückstand hält die Wag' auf alle Weise dem seinigen, wenn er (ihn) nicht überwiegt; ein solches Vergnügen kann schon grosse Aufopferung ü.; Vortheile u. Bequemlichkeiten werden von der Tugend überwogen. **ü-wiegend**, sehr wichtig, groß, übertreffend, ü-legen: eine ü. [entschiedene] Neigung zu Etw haben; ü. Gründe, Beweise für Etw anführen [welche stärker sind als die Gegengründe und sie niederschlagen]; ü. Gründe bestimmen mich zu dieser Handlung; ü. Vortheil, Kenntnisse; bei ihm sind die Güter dem grössern u. wichtigen Theile nach ü.; sie hat ein ü. Vertrauen zu ihm; er hat eine ü. Macht; der Einfluß seiner Partei war bei den Soldaten ü. **ü-winden** (§ 270), s. überwickeln 1 u. 2: Etw mit Bindfaden ü.; die Stühle sind nur mit Stricken von Stroh überwunden; 2) s. übermannen: seinen Feind ü.; der Feind erklärte sich überwunden; er überwand alle Schwierigkeiten, Hindernisse, seine Leidenschaften, Begierden; Eifer ü. Alles; sich selbst ü.; ich kann mich nicht ü., Dieß zu thun. **Ü-winder** der, VI. **Ü-in** die, V, wer überwindet od. überwunden hat, Sieger, Eroberer, Bändiger, Bezähmer: Ü. einer Stadt, eines Landes; er empfing den Lohn der Ü. **ü-windlich**, überwunden werden könnend: ü. Stadt. **Ü-keit.** **Ü-windung** die, V, das Überwinden: nach Ü. der Feinde, der Schwierigkeiten; es kostet mich grosse, viel Ü. Dieß zu thun; es gehört viel Ü. dazu; nicht ohne Ü. habe ich Dieß gethan. Vgl. Selbstbeherrschung, Resignation. **ü-winken**, s. über 19 a: er hat mich mit dem weißen Sacktuche ü-gewinkt. **ü-wintern**, den Winter über ausdauern, bleiben, zubringen, durchwintern: die Truppen sollen hier im Lande ü.; in diesem Hafen können die Schiffe bequem ü.; 2) den Winter über erhalten, durch den W. bringen, durchwintern: er ü. fremde Gewächse; die Soldaten bei sich ü.; 3) in winterlichen Zustand versetzen: das warme volle blumige Gesicht war noch nicht im starren Leben überw-t u. blühte noch liebend. **Ü-winterung**, das Überwintern. **Ü-slager**, L. zum Ü. der Truppen. **ü-wirken**, s. über 19 a: ob abgeschiedene Geister auf uns aus jener Welt ü. können, ist sehr zu bezweifeln; 2) mit Gewirk überziehen. **ü-wischen**, s. über 19 a: sie hat das Kehricht in das andere Zimmer übergew.; 2) be-, abwischen: sie ü. täglich das Zimmer u. die Möbels; Etw mit einem Schwamme ü. **Ü-witz**, überflüss., schlecht angebrachter, falscher, unächter Witz, Aberwitz. **ü-witzig**, Überwitz habend u. zeigend, aberwitzig; 2) äußerst witzig. **ü-wogen**, wogend überströmen: es hat übergewogt; 2) wogend od. mit Wogen überdecken: die Sandbank wird von der Flut ü.; es ringt mit grausen Wettern das ü-te Schiff. **ü-wölben**, mit einer Wölbung bauen; gleich einer Wölbung über Etw ausbreiten: die mächtige Wage zeigt sich schrecklich u. hoch u. übergew.; 2) mit einer Wölbung versehen: einen Keller ü.; ü-te Gruft; einen Fluß ü. [eine gewölbte Brücke darüber bauen]; die Schluchten sind von Bogenbrücken ü.; Weidengebüsch ü. von selbst die hangenden Borde mit Schatten; 3) gleich einem Gewölbe sich über Etw verbreiten: ein heiterer Himmel ü. die Auen. **ü-wölken**, mit Wolken überziehen, bewölken: ü-ter Himmel; nächtl. Wolken ü. die Thäler u. Höhen. **ü-wollen** (§ 270), s. über 19 a: er will über (den Strom) u. kann nicht. **Ü-wuchs**, das Überwachsen; 2) das Ü-gewachsene, die Triebe einer sich überwachsenden Pflanze: diese Pflanze treibt in fettem Boden geilen Überwuchs. **überwürdigen**, s. überschätzen. **Überwurf**, was übergeworfen wird, a) Anwurf: ein Ü. von Kalk; b) leichtes Oberkleid: vgl. Überzieher. **ü-würzen**, s. über 19 f: die Speisen sind ü.; er ü. seine Einfälle. **Ü-zahl**, diej. Zahl, welche über die bestimmte Anzahl ist; 2) Unzahl. **ü-zählbar**, **ü-zählig**, sich überzählen lassend. **ü-zählen**, aus einem Raum in den andern legen u. zählen: er hat die Aepfel aus diesem Sacke in jenen übergez.; 2) ganz zählen: er hat sein Geld ü.; eine Heerde Schafe ü.; 3) s. über 19 h: er hat sich um 4 Stücke ü. **ü-zählig**, über die gehörige Zahl daseiend, überflüssig, übrig seiend: ü. Spieler [welche zur Ausführung des Spieles nicht nöthig sind]; ein **Überzähliger**; ü. Beamter [Supernumerarius]; 2) über die bestimmte Zahl enthaltend: die Truppen sind ü. [sind stärker an Zahl, als sie zu sein brauchten, um vollzählig zu sein]. **Ü-keit.** **Ü-zahn**, fehlerhafter, über einen andern gewachsener Z. **ü-zart**, s. über 18. **Ü-heit.** **ü-zärtlich**, s. über 18. **Ü-keit.** **ü-zeichnen**, s. über 19 a: er hat einen Todtenkopf über (die Thür) gez.; 2) bezeichnen: er hat das Buch mit einem Schriftzuge ü.; 3) über Etw weg zeichnen und es damit überdecken: die frühere Zeichnung ist meist ausgewischt od. ü. **ü-zeigen**, s. überweisen 1. **ü-zeitigen**, überzeitig machen: er hat die Früchte ü. [zu sehr getrieben]; die Kinder ü. **ü-zeugen**, durch Zeugnisse od. Beweise zum Glauben bewegen; s. überreden u. ü-führen 2: Em durch Augenschein ü. [indem man ihm Das wirklich sehen läßt, was er glauben od. bekennen soll]; von der Wahrheit einer Sache ü-t werden; ich habe mich davon ü. lassen; sich von dem Werthe einer Sache ü.; ich bin von Deinem Wohlwollen gegen mich ü.; bist du davon ganz ü-t? sei fest ü., daß ich Alles thue; ich bin von der Sache völlig ü.; er ü. Jedermann, man müsse der Nothwendigkeit gehorchen; Alle sind ü-t, daß er das Geld genommen habe; ich kann mich nicht ü., habe mich nie ü. können, daß er ꝛc.; Das bewies er ganz ü-d; ü-der Beweis; er hat eine nicht unbedeutende ü-de Kraft; seine Rede ist ü-d; er sprach auf die ü-dste Weise; [ungut:] Em einer Unwahrheit, eines Verbrechens ü. **Ü-zeuger** der, VI, **Ü-in** die, V, wer überzeugt. **Ü-zeugung** die, V, das Überzeugen; 2) das Bewußtsein, daß u. warum man von Etw überzeugt ist, Zuversicht, festes Vertrauen, gegründ. Gewißheit: er hat die Ü., sein Unternehmen werde gelingen; ich

habe die Ü. gewonnen, ich bin, lebe der vollen Ü., daß ...; ich habe nie die Ü. gewinnen, erlangen können, ich habe nie zu der Ü. gelangen können, daß zc.: Em die Ü. von Etw beibringen; Dieß war seine Ü., u. diese sprach er auch aus; eine verkehrte, falsche Ü. vernichten, umstoßen; ich that Dieß in der Ü., daß zc.; nach seiner Ü. handeln; er urtheilt nicht nach fester Ü.; er schrieb aus völliger Ü., er spricht wider seine Ü.

ü-ziehen (§ 271). s. über 19 a: wenn die Wolken über (den Berg) ziehen; wird sind schon in die neüe Wohnung übergez.; sie hat frische Züge über (die Betten) gez.: einen Rock, ein Kleid [über die andere Kleidung] ü.; er hat ihn zu sich (auf die andere Seite) übergez.; 2) mit einem Überzuge versehen, beziehen, umhüllen: die Betten frisch, neü, mit frischer Wäsche ü.; einen Pelz neü ü. [mit einem neüen Überzeüge versehen]; er hat das Buch mit steifem Papiere ü. [in steifes P. eingeschlagen]; Etw mit Gold, mit Silber ü. [ihm eine Decke, Bekleidung von Gold od. Silber geben]; eine Wand mit Gyps, einen Koffer, die Schilde mit Leder, eine Büchse mit Papier, die Leichname mit Wachs, Etw mit Farbe, Lehm, Elfenbein, Eis ü.; Mandeln mit Zucker ü.; überzogene Mandeln; mit Moos überz-es Gestein; der Himmel überzieht sich (mit Wolken); der Himmel ist mit Wolken überz.; Dunkel überzieht sein Gesicht; 3) mit ziehenden Truppen gleichsam bedecken: er hat das Land mit Heeresmacht überz. [hat Truppen in dasselbe in Menge einziehen lassen]; ein Land mit Krieg überz. [es ganz in Krieg verwickeln]; vgl. überschwemmen. Ü-zieher der, VI, Kleid, welches man über ein anderes zieht, weiter Überrock, Überwurf, Paletot, Redingote, Makintosh, Burnus. ü-ziffern, beziffern: überzifferte Noten. ü-zinnen, mit Zinn überziehen: ü-zinntes Geschirr. ü-zuckern, mit Zucker überziehen, bestreüen, bezuckern: überz-te Mandeln; den Kuchen ü. Ü-zug, vgl. Übergang: dem Feinde den Ü. (über den Fluß) verwehren; 2) Das, womit man Etw überzieht, Umzug; vgl. Überzieher, Hülle: Ü. eines Bettes [Zieche, Bühre]; Ü. über die Kissen eines Sophas, über ein Schild; Ü. von Firniß. ü-zwerch, (über)quer, querüber, in die Quere, schräg, kreüzweise: beide Wege gehen ü. [durchschneiden einander in schiefen Winkeln]. ü-zwirnen, mit Zwirn überwinden: er hat die Spulen ü.

ubi, wo. ubi bene, ibi patria, wo es gut ist [gut geht], da ist das Vaterland.

üblich, geübt, von den Meisten wiederholt, gebraüchlich, gewöhnlich, herkömmlich: Das ist hier bei uns so ü.; ü. Gebrauch, Ausdruck; solche Sachen sind bei uns, bei den Deütschen nicht mehr ü.; Dieß ist der allgemein ü. Gruß; Etw ü. machen [es einführen]; ü. werden, sein; das Übliche beobachten. Ü-keit die, V, das Üblich-sein; 2) [unrichtig statt: Übelkeit.

übrig, von einem Vorrathe oder einer Menge noch vorhanden, überlei, zurückgelassen, zugeblieben, rückständig, restirend: es ist Alles verbraucht u. Nichts mehr davon ü.; es ist Nichts ü. (geblieben); es ist noch ü., daß ich Dieß erwähne; Etw ü. lassen: er ließ ihnen Nichts von ihren Gütern ü.; die Üppigkeit hatte von der Beüte Nichts übrig gelassen; das Glück hatte ihn vom nächtl. Gemetzel ü. gelassen; von der ganzen Familie ist er allein noch ü. [am Leben]; es ist nicht mehr Viel vom Sommer ü.; es war bis zu Sonnenuntergang nur wenig Zeit noch ü.; man muß immer noch etwas Geld ü. haben [außer dem, was man zu den bestimmt. Ausgaben braucht]; er hatte noch so viel Truppen ü.; ich behalte ü. [es bleibt mir ü.]; aus diesem Treffen blieben nur Wenige ü.; es bleibt Nichts ü., als ...; es bleibt mir (gar) nichts Anderes ü., ich muß fliehen; es bleibt Nichts ü., als die Flucht; nur Eine Hoffnung bleibt mir ü.; es bleibt keine Hoffnung zur Flucht ü.; mir ist noch einige Hoffnung ü.; es würde mir Nichts zu wünschen ü. bleiben, wenn ...; er verlebt die ü. Tage seines Lebens in Ruhe; die Übrigen von der Gesellschaft kommen nach; einer der Armen bekam eine Gabe, die ü. [die andern] mußten unbeschenkt von dannen gehen; sage der ü. Gesellschaft Nichts von der Sache! zugleich begann auch der Kampf der ü. Reiterschar; alles Verdaute vertheilt sich in den ü. Körper; die ü. Menge; das ü. Gebiet; im Übrigen, übrigens [über od. außer dem Gesagten]; in diesem Stücke irret er sich, im Ü. aber kann er Recht haben; da er einmal heirathen muß, so ist ihm diese, alles Ü. gleich [wenn, da alles Übrige gleich ist, ceteris paribus], so gut als eine andere; 2) überflüssig, unnöthig: Das ist ü.; ich will ihm od. gegen ihn ein Übriges thun [Mehr thun, als ich zu thun verbunden bin]; Dieß ist ü. [überflüssig] groß [groß genug]; Das langt, reicht übrig hin.

übrigen (h-t), übrig sein: Was ü. morgen Die zur Gabe? es ü. noch zu erwähnen, daß ...

übrigens, in Betreff des Übrigen, im Übrigen, außerdem, überdieß, indessen, inzwischen, jedoch: ü. mag es gehen, wie es will; ü. mißfällt mir der Ort nicht; übr. schreibe, was Dir scheint! ü. sei überzeügt, daß zc.; er soll nicht nur ein guter Musiker, sondern auch ü. ein gelehrter Mann sein; er besetzte eine Anhöhe, die ü. sicher u. bequem war, außer daß ...; 2) es ist noch übrig, daß: ü. habe ich noch darüber zu sprechen.

Übung die, V, das Üben; vgl. Ausübung: Etw in Ü. bringen; es wurde ihnen öffentl. Üb. der Religion erlaubt; Ü. in der Tugend; rednerische Ü-en; die Ü-en der Reiterei; haüfige, immerwährende, tägliche Ü. im Tanzen, Reden, Denken, Schreiben; Ü. mit Em zur Lust vornehmen, anstellen; sorgfält., genaue, fleißige, beharrl. Ü-en halten; in unserer ersten Jugend haben wir einerlei Ü-en getrieben; zur Ü.; der Ü. halber Etw thun, eine Rede schreiben; durch viele Ü. im Sprechen hat er große Fertigkeit erlangt; durch fleißige Ü-en die Soldaten zu Schlachten vorbereiten; die Soldaten in beständiger Ü. erhalten; er brachte es durch Ü. dahin, daß ...; durch körperl. Ü-en die gute Gesichtsfarbe erhalten; durch Ü-en wird der Verstand stärker; die Schwierigkeit des Gegenstandes erfodert, erheischt auch Anwendung u. Ü.; Ü. macht den Meister; die Ü. [fleißige Anwendung] des Gebetes, der Geduld; Ü-en der Gottseligkeit; geistl. Ü-en; 2) Fertigkeit: er hat, besitzt eine nicht gewöhnl. Ü. im Reden; viel Ü. im Kriege, eine große Ü. in den Waffen haben; er hat dadurch eine große, ziemliche Ü. erlangt, sich erworben, verschafft, angeeignet; 3) das Üblichsein, Üblichkeit, Gewohnheit, Observanz: nach der in andern Staaten bestehenden Übung.

Übungslager, L. zu Kriegsübungen. Ü-manöver. Ü-meister, Exerciermeister. Ü-platz, Exercirplatz. Ü-rede, zur Ü. geschriebene od. gehaltene R., Schulrede. Ü-stück, Theil einer Arbeit, woran man sich übet, Exercitium, Studium: Ü. für den Maler, Bildhauer. Ü-stunde, Ü-zeit, die zu Übungen in einer Sache bestimmte Stunde zc.

Ufer das, VI, Erdrand eines Wassers; s. Strand u. Küste: U. des Meeres, Flusses, Baches, Sees, Teiches, Grabens; hohes, niedr., steiles, abschüss., schwer zu ersteigendes, flaches, felsig., gekrümmtes, gewundenes U.; an

das U. fahren, geworfen werden; am U., dicht am U., längs dem U. hinsegeln, hinschiffen, hinfahren; das U. erreichen; sich an das U. halten. U-bewohner. U-stadt. U-baukunst, derj. Theil der Wasserbaukunst, der sich mit der Befestigung des Ufers gegen die Gewalt des Wassers beschäftigt.

uferlos, ohne Ufer, unbegränzt. U-recht, Strandrecht. U-weide, die am Ufer wachsende W.

uh! Ausruf des Schreckens u. Abscheües.

Uhle die, IV, Eüle.

Uhr die, V (Uhrchen, Uhrlein), bek. Werkzeug, welches die Stunden u. deren Theile angibt: Sonnen-, Sand-, Taschen-, Wand-, Stutz-, Thurm-, Spiel-, Schlaguhr; die Uhr aufziehen; die Uhr schlägt, geht, geht vor, geht nach, geht richtig, geht zu schnell, zu langsam, unrichtig, falsch; die Uhr ist stehen geblieben, geht nicht, steht, ist abgelaufen; die U. stellen, richten; der Mann nach der Uhr (der in allen seinen Geschäften pünktlich ist); 2) die von der Uhr angezeigte Stunde, Zeit: En nach der Uhr fragen, schicken; wie viel (U.) ist es? wie viel ist es an der Uhr? Was ist die U.? es ist 5 U.; es wird bald 8 (U.) schlagen; es hat 5 (U.) geschlagen; um wie viel Uhr wird gekommen? er will um 6 Uhr kommen; er kam Punkt od. Schlag 6 (Uhr); er kam von 6 bis 7 Uhr, zwischen 6 u. 7 (Uhr).

Uhrband, B. an einer Taschenuhr. U-deckel; U-feder; U-gehänge [Berloque]; U-gehaüse; U-gewicht; U-glas; U-glocke; U-hammer; U-kasten; U-kette; U-macher; U-gewerbe; U-kunst; U-rad; U-schlüssel; U-schwengel (Perpendikel); U-tasche; U-weiser; U-zeiger. Uhrrichter. U-steller, wer die Uhren richtet. U-werk, Räderwerk in einer Uhr; 2) künstl. wie in einer Uhr in einander greifendes Räderwerk, Etw damit in Bewegung zu setzen.

Uhu der, VI, die große Ohreüle.

uhuen (h-t), wie ein Uhu schreien, heülen.

Ukas der (unv.), Ukase die, IV, unmittelbarer Befehl, Cabinetsbefehl des Ruff. Kaisers, Manifest.

Ukelei die, V, Art Weißfische.

U(h)lane der, I, leichter Poln. Reiter mit Lanzen.

Ulceration die, V, Eiterung, Schwärung. ulceriren (h-t), eitern, schwären. ulcerös, eiterig. Ulcus das (unv.), Geschwür.

Ulēma der (§ 109 a), Türkischer Geistlicher.

Ulk der, VII, Iltis; 2) Studentenstreich: einen U. ausführen.

Ulm der, VII, Moder; faules Holz. Ulme die, IV, bek. hochstämmiger Baum, Ilme, Rüster. U-upflanzung, U-wald.

Ulmer, Ulmisch, von, aus Ulm: U. Brod (gew. feines Backwerk).

ulmig, ulmisch, faul: u. Holz.

Ulrich (der Getreüe); Taufn., 4. Juli. Ulrike, Taufn., 6. u. 7. August.

Ultima die (§ 109 a), die letzte Sylbe. Ultimāt das, VII, U-um (§ 109 t), letzte Erklärung, letzter Vorschlag; Schluß, Abschluß eines Vergleiches.

ultimo, am letzten Monatstage.

ultimus, der Letzte, Unterste.

ultra, jenseit, über, weiter: non (s. d.) plus u.; ne (s. d.) sutor u. crepidam; u. citraque [hin- und wieder, herüber, hinüber].

Ultra der (unv.), wer in irgend einem Streben weder Maß noch Ziel hält, Übertreiber, Überspannter, Schwärmer; 2) leidenschaftl. Anhänger der alten Staatsform: er ist ein U., Ultraroyalist.

ultraliberal, übertrieben freisinnig, radical. U-marīn der, VII, ein schönes Himmelblau, das ursprünglich über das Meer [ultra mare] aus Asien gebracht wurde, s. Lasur. u-montān, was jenseits der Gebirge, bes. der Alpen, was in Italien ist. U-montanismus der (§ 109 c), das Bestreben, die kath. Kirche dem Papste u. der Röm. Curie mehr als die Kirchengesetze erfordern und die bischöfl. u. landesherrlichen Rechte gestatten, unterwürfig zu machen. U-royalist, s. Ultra 2. u-servil, überunterthänig, speichelleckerisch.

ultro, von freien Stücken, von selbst.

Ulysses od. Odysseüs, Sohn des Laërtes, König von Ithaka, Gemal der Penelope (s d.), unter den Griech. Fürsten, die Troja belagerten, bes. durch seine Schlauheit berühmt. [Auf seinen Vorschlag wurde endlich im 10. Jahre ein ungeheür. hölz. Pferd gemacht, in dessen hohlen Bauch Bewaffnete verborgen u. d. Gerücht verbreitet, es sei vom Himmel gefallen. Die Trojer rissen, um dieses Heiligthum in die Stadt zu bringen, ein Thor nieder. Als sie die Griechen auf der Heimfahrt wähnten, überließen sie sich der Freüde. Doch Nachts, als die betrunk. Tr. schliefen, gaben die dem Bauche entstiegenen Gr. das Zeichen zum Angriff, die übrigen drangen durch das off. Thor, u. Troja wurde erobert.] Nicht minder ist U. durch seine Tapferkeit u. nachher durch die merkwürdigen Irrfahrten und Abenteüer, die er auf seiner Heimfahrt zu bestehen hatte, bekannt; 2) schlauer, kluger, vielgewandter, vielerfahrner Mann.

um, I. Verhältnißwort mit dem Accus.; es bezeichnet 1) die Richtung einer Bewegung od. die Lage in Beziehung auf einen gew. Gegenstand: um die Stadt (ganz herum) gehen; um die Erde segeln; die Erde bewegt, dreht sich um ihre Axe; sich um den Tisch setzen; sie trugen Holz um die Hütte zusammen; sich um ein Feüer lagern; ein Tuch um den Kopf binden; einen Mantel um sich nehmen, um sich werfen; einen Faden um den Finger wickeln; ein Kreis von Menschen versammelte sich um ihn; es war um mich, als würde mir der Himmel aufgethan; keinen Freünd um sich (in seiner Gesellschaft, Nähe) haben; sie stehen, sind um ihn her; immer, beständig um En sein; Em um den Hals fallen; er muß um diese (ungefähr in dieser) Gegend, um diesen Ort (herum) wohnen; wüßte er nur, wie mir (es) um's Herz [zu Muthe] ist; ich rede, wie es mir um's Herz ist [wie ich empfinde, denke]; es ist um 6 Uhr (beiläufig 6 Uhr, etwas weniger od. etwas darüber); um Mittag (ungewiß, ob gerade zu Mittag od. ein Wenig vorher od. nachher) wollte er kommen; um Sonnenuntergang; um die Nachtzeit; um Mitternacht; um das Hahngeschrei; es geschah um die achte Stunde; er wird pünktlich um 2 Uhr, Punkt 2 Uhr kommen, hier sein; um Frühlingsanfang; um den 1. Mai; um Anfang, Mitte des Mai; um Weihnachten, um Michaelistag [während dieser Zeit, od. doch kurz vorher od. nachher]; um eben diese Zeit, um eben dieselbe Stunde geschah es; er kömmt immer um den andern Tag (er kömmt so, daß er immer einen Tag dazwischen ausbleibt; auch: er kömmt immer einen Tag über den andern); das Fieber kömmt immer um den 3. Tag [so daß zwischen den Fieberanfällen immer 2 gute Tage sind]; Einige assen nur um den 2. od. 3. Tag; Einer um den andern kommen sie (so daß der Eine geht, wenn der Andere kömmt); Einer um den Andern (abwechselnd) arbeiten sie daran; sie sollen um einander, od. Jeder soll um einander ein Mährlein erzählen; 2) einen Gegenstand = in Ansehung, in Hinsicht, in Betreff; vgl. mit 4: wie steht es um Dich [wie sind Deine Umstände, wie befindest Du Dich]? wie steht es um deine Gesundheit, um deine Geschäfte, Angelegenheit, um die bewußte Sache? es steht gut, schlecht, mißlich um

die Sache: wie würde es alsdann um mein Versprechen stehen? sieh' doch, wie es um mein künftiges Glück steht? es handelt sich um die Einkünfte, um die Freiheit; es steht übel um ihn [mit ihm] aus; er macht sich um sie [in ihrer Nähe, um bei ihr zu sein] immer Etw zu thun; sich um Andere verdient machen; verdiene ich Das um Dich? ich habe es um ihn [in Betreff seiner Person, gegen ihn] versehen; seine Grobheit hat es um meine Gunst versehen; weißt du etwa um die Sache [ist Dir in Betreff derselben Etw bekannt]? ich weiß Nichts darum; ich weiß um alle seine Angelegenheiten u. um seine Geheimnisse; es ist doch etwas Schönes um eine Rose [eine Rose ist doch etwas Schönes]; es ist ein närrisches Ding um die Liebe; es ist eine gute Sache um die Gesundheit; 3) den Gegenstand eines Bemühens, Strebens, Bewerbens = nach, über, wegen: sich um Etw bemühen, bewerben; sich um Etw Mühe geben; um ein Mädchen werben, anhalten [sie zur Frau verlangen]; sich um den Preis bewerben; er warb um ihre Gunst; um ein Amt anhalten, ansuchen; um Etw bitten, flehen; er kömmt um [nach] Brod [will Br. haben]; um die Ehre streiten, fechten, kämpfen; um Etw hadern; sich um Etw streiten, zanken; um Etw spielen, losen, würfeln; um Geld spielen; um Etw handeln; ich habe um die Sache [in Betreff der Sache] schon geschrieben [sie schriftlich schon verlangt]; En um eine Antwort plagen. En um Etw fragen; um Hilfe rufen, um Rache schreien; um En [gewöhnlicher: nach Em] rufen, klingeln, schicken; es ist mir dabei nicht um Geld, sondern um die Ehre zu thun; ums liebe Brod arbeiten; um die Wette laufen, arbeiten [a) das für den Sieger festgesetzte Geld rc. zu gewinnen suchen; b) sehr eifrig laufen, arb., um es Andern zuvor zu thun, sie zu übertreffen]; ihn neckt Jeder um die Wette; um [für, gegen] Lohn arbeiten, dienen; Arbeiter um Lohn dingen; er hütet um Lohn die Ziegen; Was thut man nicht ums liebe Geld [um Geld dadurch od. dafür zu bekommen]! um vieles Geld möchte ich Das nicht thun; um [besser: für] Geld, um [für] baar Geld kaufen; um einen hohen Preis Etw kaufen, verkaufen; um Geld ist ihm Alles feil; ich kaufte es um 10 Thlr.; um wie Viel ist das Gut verkauft? um Nichts u. wieder Nichts [für gar Nichts, umsonst]; Alles um Liebe; Liebe um Liebe; Auge um Auge; Zahn um Zahn; um keinen Preis werde ich Dieß thun; um Alles in der Welt würde er sich nicht dazu entschließen; ich bitte Dich um Alles in der Welt, thue es nicht! Was thut man nicht um einen freundlichen Blick! ich gäbe Viel darum, wenn ich es haben könnte; 4) einen Gegenstand des Verlustes: um einen Arm, um seinen guten Ruf kommen [diese verlieren]; um das Leben [auf gewaltsame Art] kommen; En um das Leben bringen; sich um den Hals reden [so frei reden, daß man dafür mit dem Tode bestraft wird]; En um sein Geld, um seine Zeit bringen; En um 10 Thlr. strafen; ich bin darum (gekommen) [habe es verloren]; es sei darum, od.) es mag darum sein [a) es mag verloren sein; b) es mag sein, es ist Nichts daran gelegen]; es ist um ihn geschehen od. gethan [er ist a) verloren, unglücklich, b) gestorben]; um Den ist's geschehen! um Etw betrogen werden; sie plaudert uns um die Zeit; sich um Etw betrüben, grämen, härmen; um Etw klagen, trauern; ich weine um ihn und sein trauriges Schicksal; fließet, ihr Thränen, um den redlichsten Freund! der Schmerz um ihn ist groß; um [für] Etw sorgen, in Angst sein; um Etw bekümmert sein; sich um Etw bekümmern [a) Kummer darüber empfinden; b) dafür besorgt sein, theilnehmend darnach sehen, fragen]; bekümmere Dich um andere Dinge! um Etw Leid tragen; Trauer war im Lande um den Tod des Königs; sehr um Etw thun [dessen Verlust sehr bedauern]; es thut, es ist mir sehr leid um ihn; En um Etw beneiden; um dieß Vergnügen muß mich ein Prinz beneiden; ich hasse ihn darum; um eine Versorgung ist mir nicht bange; 5) eine Ursache, einen Beweggrund = wegen: ich liebe dich um deinen Fleiß; er ist darum nicht zu loben, sondern zu tadeln; die Trauerglocken hallen um sie; um Gottes Willen Etw thun; um unserer Willen, um Deß Willen hat er sie verschont; thue es um Himmels Willen nicht! es geschieht um Lebens und Sterbens Willen [es geschieht zur Sicherheit, weil man eben so leicht sterben als leben kann]; um des gemeinen Besten Willen; um Eines oder Zweier Willen wird er es nicht thun; um meinet Willen braucht es nicht zu geschehen; ich beschwöre dich um unsere Liebe [besser: um unserer Liebe Willen]; um unserer Freundschaft, um deiner Aeltern, um aller Heiligen Willen bitt' ich Dich; um meiner Jahre wegen [besser: Willen] könnte ich in der Kleidung sehr jung thun; 6) einen Unterschied der Zeit, Zahl, Grösse u. innern Stärke: ich bin um 17 Jahre älter als sie; um eine halbe Stunde zu spät; es ist um 2 Stunden, um einige Tage zu thun [es kömmt nur auf 2 St. rc. an, es gehören nur 2 St. rc. dazu], so ist es fertig; es ist noch um eine kurze Zeit, um eine k. Arbeit zu thun; es ist um wenig Schritte (zu thun), so hol' ich Dir dieß Band; er ist Dir um 2 Tage voraus; kommt 2 Tage früher als Du; er hat sich um 20 Thlr. verrechnet; er ist um 3 Zoll kleiner; es muß um einen Zoll länger gemacht werden; Dieß ist um die Hälfte grösser u. dicker; es ist um ein Haar grösser; um ein Haar [es fehlte kein Haar breit], so wäre ich gefallen [beinahe wäre ich gef.]; um so mehr muß ich es glauben, da er es selbst versichert; die Schande ist um so grösser, weil od. da es am Tage geschah; um so viel [desto] lieber wird es mir sein; er ist (um) einen ganzen Kopf grösser; [überflüssig ist „um" bei „desto"]; ich melde Dieß (um) desto [um so] lieber, da...; um so so viel grössere Ehre hat er davon; II. als Bindewort wird es 7) gebraucht, um eine Absicht, ein Bestreben rc. zu bezeichnen und wird vor den Infinitiv mit „zu" gesetzt = damit, daß: ich habe nicht in die Lotterie gesetzt, um reich zu werden, sondern damit ich Andern Gutes thun könne; man lebt nicht, um zu essen, sondern man ißt, um zu leben; um seinen Zweck sicher zu erreichen, muß man rc.; um gesund zu bleiben, muß man ordentlich u. mässig leben; ich gehe, (um) Dieß zu verkünden; er scheint allein würdig, (um) auf der Bühne gesehen zu werden; er ist zu mächtig, um bestraft werden zu können [als daß er gestraft werden könnte]; er ist zu unglücklich, um ihn nicht zu bedauern; III. als Umstandswort bedeutet es 8) der geradesten und kürzesten Linie od. Richtung entgegengesetzt: von Braunschweig nach Posen über Leipzig zu reisen ist viel um, sehr um, dieser Weg führt um; 9) zu Ende, vorbei: die Stunde, das Jahr ist um; meine Zeit ist um; 10) um und um, ringsum, auf allen Seiten, überall, ganz: die Stadt ist um u. um mit Wasser umgeben; sein Haupt belaubt Lorbeer um u. um; 11) nieder, zu Boden, das Oberste zu unterst, od. das Unterste zu oberst, das Vorderste zu hinterst gekehrt: er fällt um; um mit diesen Bäumen [man fälle sie, daß sie zu Boden fallen]! rechts um (kehrt Euch)! Vgl. 14 k; IV. In der Zusammensetzung steht es 12) mit Umstandswörtern: umher, umhin, herum, ringsum, darum, warum rc. (s. d.); 13) mit Haupt- und

Eigenschaftswörtern: Umkreis, Umstand, umständlich ꝛc. (s. d.); 14) mit Zeitwörtern, wo es bezeichnet

a) ringsum (im Kreise) herum, rundum: sie umfahren die Stadt zu Schlitten; er hat die Insel (zu Schiffe), die äußerste Küste u.; er umgeht die Stadt, sein Haus, die Flur; er hat die Erde umpilgert, umreiset;

b) eine Bewegung = herum, umher, her u. hin: die Wächter gehen in der Stadt um; wir gingen unter den Bäumen um;

c) das mit einer Bewegung verbundene Vermeiden, Ausweichen, Seitwärtsgehen: er hat den Zoll umfahren; er hat den Sumpf umfahren, umgangen, umritten;

d) die mit einer Bewegung verbundene Verzögerung od. den damit verbundenen Umweg: wir sind 2 Stunden umgefahren; es beträgt ein Paar Meilen, welche wir umgegangen sind; wir sind über eine Meile umgelaufen;

e) eine Bewegung nach der Seite od. nach hinten = (rund) um sich, hinter sich, herum, zurück, rückwärts: er hat (sich) nach ihm umgesehen; er floh, ohne sich umzus.; er bekam eine Schulstrafe, weil er beständig umgaffte; sich umg. (sich gaffend umsehen); er ist auf dem Wege (wieder) umgekehrt; hier läßt sich mit dem Wagen nicht gut umk.;

f) die Veränderung einer Sache aus einem Raum in einen andern; s. über 19 i: er hat das Bier (in ein anderes Gefäß) umgefüllt; er hat den Sand aus dem grossen Sacke, in kleine Säcke umgeschüttet; er hat das Getraide, den Waizen umgesackt;

g) das auf allen Seiten, überall, rundum Statt findende Umgeben, Uiberziehen, Einhüllen, Versehen, Bestreichen oder Bestreuen einer Sache mit einer andern: der Schaft war umlegt mit einem goldenen Ringe; sie brachten Krebse, mit Eppich umlegt; eine Stadt mit Truppen umlegen; der Oelzweig umlaubt endlich das Schwert; sein Haupt umlaubt ein Lorbeer; umlaubte Stäbe; sein Koffer wurde vor seiner Abreise umledert; den Garten hat man hoch ummauert;

h) eine Umgebung mit einem gew. Umstande verbunden od. auf eine eigenthümliche Weise: Bären umbrummten (gingen brummend um) den zugemachten Schlitten; von Löwen umbrüllt, hielt er sich schon für ein Todesopfer; von Stürmen umbrüllt wurde das Schiff herum geschleudert; Donner umbrüllte mich auf dem Gebirge; von des Geschicks Orkan ist er umbrüllt; den Giebel umflattern die Eulen; von Bändern, von Locken umflattert; sie wurde von Amor umfl.; solche süsse Herren umfl. (umgeben flatterig, flatterhaft) jedes hübsche Mädchen, wie die Schmetterlinge die Blumen; die Hoffnung umflatterte mich;

i) dies. Art der Behandlung einer Sache, da das Unterste, die untersten Theile derselben zu oberst kommen oder umgekehrt: einen Garten umarbeiten [umgraben]; einen Weinberg umarbeit. [umhacken]; einen Haufen Getraide umarb. [umschaufeln]; er hat das Feld umgeackert; er hat den Garten umgegraben;

k) das – gewöhnlich mit einer schnellen, heft., raschen Bewegung verbundene — Umfallen- oder Umsinken-machen, Umstossen, Umwerfen; vergl. 11, über 19 k u. nieder 4: einen Zaun, eine Mauer, ein Haus umreißen [niederreißen]; Wasser reißt wohl Eichen um; er hat den Knaben umgerannt; er hat das Kind, den Zaun umgefahren; die Taube hat die Lampe umflattert;

l) das mit einem gew. Umstande verbund. Um- od. Niederfallen: der Tisch ist umgepoltert; das Kind ist umgepurzelt;

m) die Behandlung eines Gegenstandes in der Art, daß etwas aufrecht Stehendes zu liegen kommt od. bleibt: sie bügelt den Hemdkragen um; die Weste ist fertig, nur der Kragen muß noch umgebügelt werden; er bürstete die aufstehenden Haare am Hute um;

n) die veränderte Wiederholung einer Handlung od. Beschäftigung, das Andersmachen: er hat die Schrift, das Gedicht, die Rede ganz, theilweise umgearbeitet; das Stück mußte für die hiesige Bühne umgearb. werden; einen Schriftsteller umarb.; die Saat verkam in dem bösen Winter, u. das Land mußte im Frühjahre umgeackert werden; alles alte Geld wurde umgemünzt; das Kleid mußte umgenäht werden; er hat Dieß nach seinem Sinne umgemodelt; unsere Sitten sind umgeartet [vgl. ab-, ausarten]; Etw umbilden [umarbeiten, umgestalten, umändern, umformen, ummodeln, um-, verwandeln, umschaffen, umschmelzen, umprägen]; der rauhe Felsengrund ist nun zum Elysium umgebildet; die Sitten eines Menschen umb.; sich umb. (sein geistiges Wesen, seine Gesinnung gänzlich umgestalten, umwandeln; sie wurden zu tugendhaften, guten Bürgern umgeb.; er wurde in einen Hund umgeb. NB. Uiber die Trennbarkeit und Untrennbarkeit von „um" vgl. das NB. bei „durch" und „über"!

umackern, umpflügen, s. um 14 i; 2) s. um 14 k: er hat die Pflanzen, die Staude, das Bäumchen umgeack.; 3) s. um 14 n; 4) rundum beackern, das Land rundum zu Ackerland machen: er hat den Platz, den Teich umack. umänderbar, um-lich, umgeändert werden könnend. U-keit. umändern, durch Aendern zu einer ganz andern Sache machen, ver-, abändern, eine neüe Gestalt geben, umgestalten; s. umbilden 1: den Mantel in einen Uiberrock u.; er hat seinen Namen aus dem Griechischen umgeänd.; sein Leben u.; er hat sich ganz umg. (ist ein ganz anderer Mensch geworden). U-ung, das Umändern: gänzliche, völlige U.; eine U. mit Etw vornehmen; eine gänzl. U. erleiden; es entstand eine U. der Gesinnungen; es trat eine U. ein. umarbeiten, s. um 14 i u. n. U-tung, das Umarbeiten: die U. dieses Buches hat mir viele Mühe u. Zeit gekostet. umarmen, mit den Armen umfassen, umschließen, umschlingen, umketten, umklammern, umstricken, umhalsen, an sich drücken, umfangen, umfahen, herzen, küssen: einen Freünd u.; sie u. sich gegenseitig, sich einander zärtlich, ungestüm; laß Dich u.! ich u. Dich oft in Gedanken; En u-t halten; s. umranken 2; 2) bei der ehel. Beiwohnung umarmen und 3) ehelich beiwohnen. U-ung die, V, das Umarmen: heftige, starke, enge, innige, zärtl., fleischl. U.: o, weiche U-en waren Dieß; den Müttern war die letzte U. ihrer Kinder verwehrt; in Jds U. eilen; sie enthielten sich der geheimen U. ihrer Weiber. umarten, s. um 14 n. umathmen, s. um 14 g: warme Lüfte umathmen den üppig schwellenden Frühling. umbändern, s. um 14 g. umbauen, s. um 14 n: die Kirche wurde in ein Getraidemagazin umgeb.; 2) s. um 14 g: der Vorhof ist mit Ställen umb. umbehalten (§ 240). um sich behalten, anbehalten, nicht ablegen: er beh. den Mantel um. umbekommen (§ 243), um sich bek., umerhalten, umkriegen: in zarter Kindheit bek. er das Ordensband um; er behauptet, daß der Mensch alle 11 Jahre einen neüen Körper umbekommt.

Umbelle die, IV, Blumenschirm, Schirmblüte, Dolde. Umbellaten die (Mz.), Doldengewächse.

umbellen, s. 14 h: von Hunden umb. verließ er den Hof.

Umber der, VI, U-erde, Bergbraun, Brauneisenocher, braune Farbenerde.

umbessern, durch Umänderung b.; vgl. überbessern: er hat seine

Rebe umgeb. umbeten, durch Gebet umwandeln: zu Erben des Himmels will sich dieß Gesindel umb.; 2) s. um 14 h: das um-te Heiligenbild. umbetten, s. um 14 n: ich kann in dem Bette nicht bequem liegen, es muß umgeb-t werden; 2) s. um 14 g. umbeugen, s. umbiegen 2 u. 3. umbiegen (§ 230), in einem Bogen um Etw fahren: er b. um die Ecke geschickt um; 2) umbeugen, umlegen, krümmen; s. um 14 l: er hat den Draht, das Blech umgebogen; das Eisen, die Sichel hat sich umgeb.; 3) um Etw b.: er hat um die Hauerinne einen Ring von starkem Bleche umgeb.; 4) s. um 14 n. umbilden, s. um 14 n; 2) conjugiren: er b. das Zeitwort unrichtig um. Umbildner, wer umbildet. Umbildung, das Umbilden, Umformen: die Rechtspflege des Landes erfuhr eine grosse U. umbinden (§ 229), um sich, um Etw b.: ein Tuch (um den Kopf) u.; sie hat sich die Schürze um (den Leib) geb.; s. umlegen, umthun; 2) s. um 14 n: die Garben sind zu schlecht gebunden, sie müssen umgeb. werden; er hat das Buch umb. lassen; 3) über-, verbinden; s. um 14 g: er umb. den Baum, Finger; Eu mit Bändern umb.; sie umb. sich den Leib enge mit Bändern. Umbindung.

umblasen (§ 229), s. um 14 k; 2) s. um 14 g u. h: von den Winden u. werden; von Postreitern u. zog er in die Stadt. umblättern, blätternd umschlagen, umwenden: blättere nur um, so wirst Du die Stelle finden! U-ung.

umblechen, s. um 14 g u. überblechen. umbleiden (§ 229), um Etw bl.: der Mantel bleibt nicht um (den Leib). umbleien, s. um 14 g u. überbleien. Umblick, das Um-sich-blicken: allbefassender U. des Ganzen. umblicken, s. umschauen. umblöcken, s. um 14 h: von seiner Herde umb-t zieht der Schäfer dahin.

umblühen, s. um 14 g u. h: von Gesträuchen umbl-t wandelt er durch die Flur. umblümen, s. über 14 g: der Mai u. die Natur; 2) verblümen, verschönern: diese ganze Geschichte ist mit bunten Fabeln umbl-t. umborten, s. um 14 g: ihr Kleid ist herrlich mit Gold umb-t. umbrausen, s. um 14 k: der Wind br. das Schiff um; 2) s. um 14 h: Fluten umb. mich; umb-t von Winden wandelte ich. umbrechen (§ 229), s. um 14 l; 2) s. um 14 k: sie b. den Zaunpfahl um; der Baum ist vom Winde umgeb.; 3) umarbeiten, umackern, umpflügen, umgraben, umwühlen; s. um 14 i: das Wildschwein b. den Boden um; er hat den Boden umgebr.; 4) s. um 14 n: der Setzer b. die gesetzte Schrift um [er nimmt eine od. mehre Zeilen von einer gesetzten Columne weg u. bringt sie auf die folgende].

umbringen (§ 229), her- od. hinumbringen: ich kann es mit aller Gewalt nicht u.; 2) absichtlich u. widerrechtlich um das Leben br., tödten, ermorden, entleiben: erst brachte er seine Kinder, dann sich selbst um; 3) ins Verderben bringen, verderben, unbrauchbar machen: er hat mich u. meine Familie umgebr.; dieser Rock ist gar nicht umzubr. [ist sehr dauerhaft]. Umbringer der, VI, wer umbringt. Umbruch, das Umbrechen. umbrüllen, s. um 14 h u. k. umbrummen, s. um 14 h.

umbrüten, fest um u. über Etw lagern, es ganz umgeben u. dicht umhüllen: dumpf drückte die Luft mit dicht umb-tem Dunkel das Land. umbügeln, s. um 14 m u. n. umbuhlen, s. um 14 h: eine Schöne, von Freiern umb-t; die Bienen umb. jede Rose; die Blumen von Westwinden umb-t.

umbürsten, s. um 14 k u. m. umbuschen, umbüschen, s. um 14 g: er schlief auf der leicht und blühend umb-ten Anhöhe; umb-tes Dörfchen; umb-te Berge.

umdämmen, s. um 14 g: er hat den Teich umdämmt. U-ung.

umdämmern, s. um 14 g u. h: der Pfad war umd-t; meine umd-ten schwachen Augen erkannten ihn nicht; sein Geist ist von des Herzens Finsterniß ewig umd-t; ach, Was ist es, das mich so umd-t? umdampfen, s. um 14 g u. h. umdecken, um Etw d., ausbreiten: er d. ein Tuch um; 2) s. um 14 n: das Dach wurde umged.; den Tisch umd.; 3) die Decke umschlagen, zurückschlagen: das Bett ist umged. umdonnern, s. um 14 n: auf diesen Bergspitzen wird man umblitzt u. umd-t; die umd-te [von Gewitterwolken bedeckte] Sonne. umdrängen, s. um 14 h: von einer Schar umd-t wurde er fortgeschleppt; das Volk umd. ihn; s. umlagern; 2) rings bedrängen: düster umd. mich die Gegenwart, die Noth. umdrehen, nach der entgegengesetzten Seite d.; vgl. umwenden, umkehren: e. Schraube, den Zapfen im Fasse umd.; er hat sich nach ihm mehrmals umgedreht; einer Taube den Kopf umd. [sie dadurch tödten]; Em den Hals umd.; Drosseln am Feuer, Etw im Kreise umd.; da d. ich die Hand nicht um Das ist mir gleichgiltig; einen Handschuh umd. [die inwendige Seite herauskehren]; 2) im Kreise um seine Achse, um seinen Mittelpunkt d.: ein Rad, eine Kugel umd.; die Erde d. sich um (ihre Achse). Umdreher der, VI, U-in die, V, wer umdreht. Umdrehung die, V, das Umdrehen: U. einer Kugel im Kreise, des Himmels, der Hand. U-s-punkt, P., um den sich Etw dreht. umdrohen, von allen Seiten bedrohen: er war umdroht von den Feinden. umdrucken, s. um 14 n: der Bogen, die Schrift wurde umged.; 2) rund um bedrucken: das Bild ist mit Fractur umd. umduften, s. um 14 h: Blüten, Wohlgerüche umd. mich sanft; der Knabe ist von liebl. Schlummer umd. umdunkeln, s. um 14 g u. h: des Krieges Gewölk umd. rings Alles; Wolken umd. ihn, seine Stirn. Vgl. umnachten. umdüstern, s. um 14 h: ein matt umd-ter Nebel haucht empor; sein Gebein ist vom Tode umd-t; wenn Lustgehölze sich umd.

umeggen, s. um 14 n: er hat das Feld umgeegget. umeisen, mit Eis umgeben: der umeiste Norden. umendbar, umendlich.

Umendeform, Declination. umenden, decliniren: er hat das Hauptwort umgeendet. umendlich, umendbar, declinabel. U-keit. umerhalten, s. umbekommen. umfächeln, rundum bef.: laue Weste umf. mich; kühl umf. mich holde Stärkung; milde Lüftchen umf. die Blumen. umfahen, umfangen. umfahren, s. um 14 a, c, d u. k. Umfahrt, das Umfahren: die U. im Kreise; die Umf. des Bischofs in seinem Sprengel. Umfall, das Umfallen, der Sturz: U. eines Baumes, Wegweisers; 2) plötzl. Tod eines Stück Viehes. umfallen (§ 234), zu Boden f. u. nun daliegen, nieder-, zusammen-, umsinken, zus.-fallen, zus.-, umstürzen, umschlagen: von vielen Hieben f. der stärkste Baum um; in Ohnmacht sinken u. umf.; 2) todt um- u. hinfallen, sterben: es sind ihm 3 Stück Pferde umgef. umfällen, s. fällen. umfällig, hinfällig. umfalten, mit etwas Faltigem umgeben: sie f. ihm den Silberschleier um; 2) mit Falten umgeben: vom weiten Gewande umf-t schritt sie ernst dahin.

Umfang* der, VII, die äusserste Gränze eines Dinges, Ausdehnung, Grösse, Umkreis, Weite, Inbegriff, Peripherie, Perimeter: U. eines Baumes, der Erde, einer geometrischen Figur, eines Zirkels; er hat [mißt] im U. zwei Ellen; der U. der Stadt beträgt eine Meile; die Insel hat 20,000 Schritte im U.; der Gegenstand hat einen grossen, kleinen, geringen U., ist von grossem, weitem U.; ein Werk, Buch von grossem, ungeheurem U.;

der Name des Glückseligen hat einen grossen U.; der U. dieser Wissenschaft ist groß [sie begreift sehr Viel in sich, enthält viele Abtheilungen]; diese Regel ist von grösserm, weiterm U.; seine Kräfte sind nicht von grossem U. [sie können nicht viel begreifen, bewirken]; ihre Stimme hat grossen U. [hat grosse Tiefe u. Höhe]; den U. von Etw einsehen, kennen, inne haben; das Recht in seinem ganzen U. kennen; er hat die Philosophie in ihrem ganzen U. studirt; Etw in seinem ganzen U., seinem ganzen U. nach betrachten, erwägen; den weitesten U. haben, vom weitesten U. sein [auch: in der weitesten Beziehung, Ausdehnung gelten, anwendbar sein]. **umfangen** (§ 234), von allen Seiten f., einschließen, umgeben, umfassen, umfahen: die Stadt ist mit einer Mauer umfangen; En mit den Armen u.; ich u. die treue Schwesterbrust; mein Arm u. seinen Nacken; des Kolosseums Herrlichkeit u. den Staunenden; das weite, still umf-de Meer; es umf. mich, die ermüdeten Glieder erquickender Schlummer; die Schmerzen des Todes u. ihn; es klopft, von Todesangst umfangen, sein stockend Herz; ich war schwer umf. von Todesnacht: mich umf. unermeßliches Elend. **Umfanglinie**, f. Peripherie. **umfärben**, f. um 14 n: der Zeug wurde umgef.; helle Gewänder sind leicht in dunkle umzuf.; 2) überall f.: ein glühend Roth umf. seine Wangen. **umfassen**, f. um 14 n: einen Schmuck von Edelsteinen, einen Stein umf. fassen; der Schmuck wurde umgef.; 2) von allen Seiten f., einschließen, umgeben, umgreifen, umreichen, umspannen; f. umarmen u. umfangen: Jds Leib umf.; er umf. den Altar, die Säule, den dicken Baum; mit müder Umarmung faßt er ihn um u. weint an seinem Halse [Klopst.]; er umf. ihm die Kniee; er umf. seine Mitbürger mit Wohlwollen, mit Liebe, auf das Wohlwollendste, mit der zärtlichsten, innigsten Freundschaft; der Alles umfassende Himmel; das Reich umf. viele Länder; er umf. [faßt zusammen] die Geschichte eines Zeitraumes von 700 Jahren in Einem Buche; diese Vorschrift umf. [erstreckt sich, bezieht sich auf] das Leben, auf alle Verhältnisse des Lebens; die Erinnerung und das Gefühl umf. mich [ergreifen mich in meinem ganzen Wesen mit Gewalt]; mit seinem Blicke, Geiste Etw umf. [in seinem ganzen Umfange f., erkennen, begreifen]; sein Geist umf. die höchsten Wissenschaften; nur der Geist dieses Weisen konnte so etwas Grosses umf.; dein niedriger Geist umf. eine so hohe Rolle nicht; er hat, besitzt eine umf-de Kenntniß davon; er behandelt den Gegenstand mit umf-dem Blicke; er besitzt einen Viel umf-den Geist, Verstand, ein umf-des Gedächtniß; eine Viel umfassende Vorschrift; ein Viel umf-des, gelehrtes und mannichfaltiges Werk; das Auge ist der schnellste, umfassendste und hellste Sinn. **Umfassung**, das Umfassen: die U. des Gartens mit einer Mauer; die richtige U. des Gegenstandes; 2) dasj., was zur Umfassung dient: die U. niederreißen. **U-smauer**, die um einen Raum geführte M.; 2) die Hauptmauer eines Hauses. **umfesseln**, f. um 14 g: ihrer Schönheit Bande umf. meine Seele; der Winter umf. mit starrendem Eise die Fluren. **umfinstern** [dicht.], in Finsterniß einhüllen: die Nacht umf. die Erde. **umfittigen**, f. um 14 g: der Adler umf. seine Beute; 2) umfliegen: der Vogel umf. den Thurm. **umflackern**, f. um 14 h: der Sarg ist von Kerzen umfl-t. **umflammen**, f. um 14 h: helle Glut umfl. ihm das Haupt. **umflattern**, f. um 14 k; 2) f. um 14 h. **umflechten** (§ 235), um Etw fl.: er fl. Stroh um (die Flasche rc.), 2) f. um 14 n; 3) überflechten, f. um 14 g: das Haupt mit Zöpfen, mit Myrtenzweigen u.; sein mit Dornen umfl-es Haupt; eine Flasche u.; die Schlange umfl. ihr den Busen; es umfl. ihm mit unsichtbarem Netze den Fuß der heilige Boden. **umfliegen** (§ 235), um Etw herumfl.: die Taube ist um das Haus umgefl.; 2) f. um 14 d; 3) f. um 14 k; 4) fliegend umkreisen: die Bienen umfl. die Blumen; diesen Ort u. stets laue Lüftchen. **umfließen** (§ 235), um Etw fl.; 2) f. um 14 d; 3) fließend umgeben: der Fluß umfließt die Stadt; ein vom Meere umflossenes Land; die Erde ist rings vom Meere umfl.; der Himmel ist von leicht schimmernden Wolken des Morgennebels umfl.; von dichtem Dunkel, von Nacht umfl. sein; hell umfl. ihn der Schimmer; von Licht, von Glanz umfl.; die Luft umfl. die Erde; gelinde Lüfte umfl. den zarten Bau der jugendl. Glieder; der Kalif, von Sklaven aller Art umfl. [in Menge umgeben]; des Todes entseelender Schauer umfloß ihn [ergriff ihn ganz]. **umflimmern**, f. um 14 h. **umflirren**, um Etw fl.: es umfl. ihr Antlitz wie Nebel u. Duft. **umfloren**, (wie) mit Flor umgeben, umziehen: er umfl. den Hut, den Arm [zum Zeichen der Trauer]; Wolken umfl. den Mond; Das brachte in seinen umflorten Blick den Tag zurück. **umflöten**, f. um 14 h: umgeigt u. umfl-t sollten sie singen. **Umflug**, das Umfliegen. **umflügeln**, f. um 14 g u. h: Morgenwind umfl. mich. **umflüstern**, f. um 14 h: es umfl. mich fürchterlich der Todtenklage Winseln.

Umfluß, das Umfließen: der U. des Wassers um die Stadt, des Blutes; nach U. [Verlauf] eines Jahres. **umfluten**, f. um 14 k; 2) f. um 14 g u. h: umfl-te Insel; Ahnungen umfl. das bange Herz. **umformen**, f. umbilden: silberne Geräthe u.; die umgef-te Staatseinrichtung; das Gedicht wurde ganz umgef. u. umgearbeitet. **umforschen**, rundum forschend betrachten: er umf. den Fels Voß. **Umfrage**, die im Kreise herum, an Mehre gethane Fr.: es wurde bei od. unter ihnen im Dorfe U. gehalten. **umfragen**, Umfrage (f. d.) halten. **umführen**, um Etw f.: er f. mich um (die Stadt rc.); 2) f. um 14 d: er hat mich 1/2 Stunde umgef.; 3) umgeben: der Garten wurde mit einer Mauer umführt. **umfüllen**, f. um 14 f u. n. **umfunkeln**, f. um h: Kleider mit breit umf-dem Golde; er pflückte die Rose, von des Thaues Tropfen umf-t; eine Zähre umf. sein Auge. **umgackern**, f. um 14 h: von Hühnern umg-t sein. **umgaffen**, f. um 14 e u. umsehen. **Umgang**, das Umgehen: U. eines Rades; dieß grosse Rad thut einen U., während das kleine 3 U-e macht; 2) das Umhergehen, der Umzug, die Procession: einen U. mit Gepränge, einen feierl. U. halten; die U-e in der Kirche, um die Felder, um die Flur; er ist wieder im U. [ist genesen]; 3) Umweg: einen U. nehmen; U. nehmen, haben [umgehen, vermeiden, missen, ihm ausweichen, einer Sache überhoben sein, umhin können]; ich will dießmal (davon) U. nehmen [will davon abgehen, will es über-, umgehen, nicht weiter verfolgen]; ich habe es od. Dessen nicht U. nehmen können [habe es nicht verhindern, vermeiden können]; er soll nicht heirathen, wenn er es (anders) U. haben kann [vermeiden kann]; 4) das wiederholte Zusammenkommen u. Zusammensein mit Andern, Verkehr, gesellige Verbindung, Gesellschaft, Geselligkeit, Freundschaft; vgl. Verhältniß: er wurde durch den U. mit Menschen gebildet; häufiger, vieler, täglicher, vieljährig., häuslicher, vertrauter, vertraulicher, verliebter, verbotener U.; unerlaubten, strafbaren U. mit Em suchen, anknüpfen; sich in einen schlechten U. mit Em einlassen; einen heimlichen, persön. U., viel(en), wenig

U. mit Em haben, halten; er hat mit Personen andern Geschlechts verdächt., ärgerlichen U.; ich sah mich nach dem Verluste meines Freündes eines angenehmen U-es beraubt; es war für mich traurig, freündschaftl. U. entbehren zu müssen; ich lebte mit der ganzen Familie, mit dem ganzen Hause in vertrautem U. [auch: auf vertrautem Fusse]; wir standen durch langen u. angenehmen U. in engen Verhältnissen zu einander; er unterhielt mit ihm einen beständigen, fortdauernden, freündschaftl. U.; den U. mit Em aufheben, abbrechen, von Neüem anknüpfen; allen U. mit Menschen fliehen, meiden; es wurde ihm der U. mit ihr untersagt, verboten; 5) diej. Personen, mit denen man öfter zusammenkommt, gewöhnlich umgeht, verkehrt, Umgebung, Gesellschaft, Freündschaft: sein U. ist nicht der beste; 6) ein Gang, worauf man um Etw gehen kann. umgänglich, so beschaffen, daß man gern mit Em umgeht, nicht stolz, anspruchslos, freündlich, leütselig, herablassend, nicht barsch: u-er Mann. Umgang(s)sprache, die Sprache des gemeinen Lebens, Conversationssprache [im Gsz der Schriftsprache]. U-ston.

umgarnen od. umstricken, s. um 14 g: das Wild wurde umg.; 2) in seine Gewalt bringen, berücken, belisten: er hat mich umg.; die Sünde webt ihr Netz stets dichter, bis das ganz umg-te Opfer in den Abgrund stürzt; die Stadt wurde von dem bösen Nachbar ganz umg.; laß dich nicht vom Bösen umg.! En umg-t halten. S. umstricken.

umgaukeln, s. um 14 h: er war mit süssen Traumgestalten umg-t; kein Traum umg. meinen Sinn.

umgeben (§ 236), um-, anlegen: er hat ihm den Mantel umgeg.; 2) nach der Reihe herumg.: er gab die Karten um; 3) s. um 14 n; 4) von allen Seiten einschließen, umschließen, umführen, umziehen, umringe(l)n, umzingeln, umzaünen, umlagern, umschirmen, umschreiben, umzirkeln, umfassen, umwinden, versehen; s. umgehen 13, umgürten 4, umlaufen 6: einen Garten mit einem Graben, eine Stadt mit Mauer u. Wällen, mit Festungswerken, mit einem Lager u.; das Belagerungsheer umgibt die Stadt; die Stadt ist ringsum vom Hafen umg.; die Gegend ist von Inseln, die Wiese ist mit Wasser umg.; ein Sumpf umgibt den Wald; der Ort wird von Platanen umg.; die Erde umgibt eine dicke Luft; das Thal ist rings von hohen Bergen umg., von Feinden umg. sein; En mit Bewaffneten, sich mit Hunden u.; die Menge umg. ihn dicht; er war rings von Sitzenden, von einer gedrängten, dichten Menge, von einer Menge Freünde umg.; das Haupt ist mit einem Kranze, das Haar mit einer Binde, die Schläfe sind mit einem Bande umg.; mit einem Gewande umg. sein; von Gefahren umg. sein; er fiel, und grause Nacht umgibt sein Aug'; mit Wonne fühlte sie sich jetzt wieder ganz umg. von ihrer Liebe.

Umgebinde, der um den Kopf od. Leib gebundene Schmuck, Umgehänge. Umgebung die, V, das Umgeben: die U. des Gartens mit einer Mauer; 2) die Gegend um einen Ort, Umgegend, Umkreis, Nachbarschaft, Nähe: Dresden hat eine interessante, anziehende, freündl., anmuthige U.; die Stadt liegt in einer sehr schönen, reizenden U.; der Markt u. seine U-en; er wohnt in der U.; 3) die Personen, welche gewöhnlich Jds Umgang (s. d. 3) bilden; vgl. Begleitung, Gefolge: die Fürsten werden oft durch ihre U. verdorben; der Fürst kam mit seiner U.; er reizte die Neügier der U. des Monarchen; mitten unter der feindl. U.; er war gegen seine ganze U. sehr freigebig; er bestach, machte des Fürsten nächste U-en durch Geschenke geneigt; er ist gegen seine nächsten U-en ungerecht.

Umgegend, s. Umgebung 2: die Feüerspritzen der U. waren schnell zur Seite. Umgehänge, s. Umgebinde. umgehbar, zu umgehen möglich. U-keit.

umgehen (§ 237), um seine Achse gehen, sich um seine Achse drehen, bewegen: das Rad geht um; 2) zu Ende g.: wenn das Jahr umgeg. [zu Ende geg.] ist; 3) im Kreise herumg.; nach der Reihe, von Em zu dem Andern bis wieder zu dem Ersten gehen: das ganze Zimmer, Alles geht mit mir um [ich bin schwindelig]; ein Schreiben, einen Umlauf umg. lassen; es g. Krankheiten um; umg-de [epidemische] Krankheiten; die umg-de Post [welche von einem Orte zum andern, wieder zurückgeht]; antworte mir mit umg-der [nächster] Post; 4) um Etw, seiner äußersten Gränze nach, gehen: ich bin dreimal um (die Stadt) geg.; 5) s. um 14 b; 6) sich als Gespenst zeigen, spucken; es g. im Hause um; 7) s. um 14 d; 8) Umgang haben: er geht mit Personen verschiedener Art um; es ist nicht gut mit ihm umzug.; 9) behandeln, sich benehmen, sich betragen, verfahren: er geht gut, schlecht, übel, hart, streng, feindlich, feindselig, freündlich, unfreündlich, gütig, schonend, liebreich, wie mit einem Freünde mit ihm um; 10) zu thun haben, sich beschäftigen, verfahren, umspringen [s. d. 4]: mit Etw umg.; er weiß gut damit umzug. [er weiß, wie man es zu behandeln hat, wie man damit verfahren muß]; er versteht es mit den Waffen umzug.; mit Flachs, Wolle umg. [sich mit Gewinnung, Verkauf oder Verarbeitung derselben beschäftigen]; er geht nachlässig mit Papieren, Documenten um [bewahrt sie nicht sorgfältig auf]; womit man umg., Das klebt Em an [man merkt es an allerlei Umständen, womit sich Jmd beschäftigt, was er für ein Gewerbe treibt]; mit Lügen u. Trügen u. [lügen u. betrügen, Ränke machen]; mit Verrätherei umg.; 11) sich mit Etw tragen, auf Etw sinnen, denken, ausgehen, Etw ersinnen, vorhaben, aushecken, im Werke haben, betreiben, beabsichtigen, Etw bewerkstelligen, auszuführen suchen: mit, od. [weniger gut: auf] Etw umg.; er geht mit diesem Vorhaben schon über ein Jahr um; er g. mit dem Gedanken, Vorsatze um, Dieß zu thun; mit grossen Dingen umg.; das Volk geht mit einer Empörung um; sie g. damit, darauf um, sich den Schein rechtlicher Männer zu geben; er g. schon längst mit einer Ausgabe der Homerischen Hymnen um; ich weiß, worauf er umg.; 12) s. um 14 a: wedelnd umg. die Hunde rings den Herrn; von den Feinden umg. werden; er umg. den Feind, das feindl. Heer von vorn u. v. hinten, im Rücken mit den Reiterschaaren; die feindliche Reiterei umg. uns, umgeht unsere Schlachtordnung, unser Lager auf der unbedeckten Seite; 13) umgeben: das Wogengefilde umg. den Rebenhügel; 14) s. um c; 15) (ver)meiden, ausweichen, Umgang nehmen od. haben; vgl. übergehen 10: ich habe nicht umg. können [habe nicht umhin gekonnt], Dir Dieß zu melden; sie umg. seine Frage; er hat seinen Namen umg.; wer miede nicht, wenn er's umg. kann, das Äußerste! er hat die Gefahr umg.; ein Gesetz umg., übertreten [indem man es nach seiner Weise erklärt u. deütet]; der rechte Flügel des Feindes wurde umg., u. so kam man ihm in den Rücken; 16) hintergehen, taüschen: nie wirst du mich schlau umg., noch bereden. Umgehung die, V, das Umgehen: ich erzähle dir die Sache mit U. aller Nebenumstände. umgekehrt, s. umkehren. Umgeld, s. Ungeld u. Aufschlag 5. umgestalten, s. umändern, umbilden, umkleiden: ein einziger Augenblick kann Alles umgest.; er gest. das Pferd zum Menschen um. Umgestaltung.

umgießen (§ 258), s. um 14 g: nicht übergießen sollte er es, sondern umg.; 2) s. um 14 n: die zinnernen Löffel wurden umgeg.; 3) s. um 14 f: er hat den Wein (in andere Gefäße) umgeg.; 4) s. um 14 k: er hat die jungen Pflanzen umgeg.; 5) rundum begießen: Etw mit Zucker, mit Wachs umg.; Das umgoß ihn mit Dunkel wundersam; die Göttin umg. ihm Haupt u. Schultern mit Anmuth. umgipsen, s. übergipsen. umgirren, s. um 14 h: umg-t von Tauben. umgittern, s. um 14 g: die Thiere befinden sich auf einem umg-ten Platze: die Laube, von Jasmin umg-t. umglänzen, s. um 14 g u. h: Strahlen u. sein Haupt: von Sternen u.; umgl-t von Kostbarkeiten stand er da; umgl-t vom Alpenhimmel; ihr Gemüth war von Freüden u-t. S. umstrahlen 2. umglühen, s. um 14 h: das Mädchen, von der Jugend Reiz umgl-t. umgolden, über-, vergolden: umg-te Bücher. umgraben (§ 259), s. um 14 l u. umarbeiten: es wurde der Garten umgegr.; ein Stück Land u.; 2) s. um 14 k: man g. den Felsen um; 3) s. um 14 n: man gräbt unreines Land, das man im Herbste schon graben ließ, im Frühjahre nochmals um; 4) s. um 14 a: er umgrub den Baum [lockerte die Erde um ihn herum durch Graben auf]. Umgraber der, VI, wer umgräbt. U-ung die, V, das Umgraben: U. des Landes.

umgränzen, ummarken, begränzen, einschließen: ein von Bergen u. Wasser umgränztes Land; die Ebene ist von Waldungen umg-t; 2) einschränken, mäßigen: auch der Freünde Bewirthung sei durch weise Genüg' umg. [Voß]. umgrauen, mit Grau umgeben, in Dunkel einhüllen: die Nacht umg. die Flur; umg-t vom Abendflor wandt' ich einher; wenn Euch die Nebel des Trübsinns umg., hebt zu den Sternen den sinkenden Muth; 2) mit Grauen umgeben, umgrausen: Todesgewande u. ihr den Thron; unwirthbare Küsten umgr. dich hier. umgreifen (§ 259), um sich gr., um in seine Gewalt zu bekommen, weit reichen: er verbirgt nicht seine kühne umg-de Gemüthsart; umg-de Maßregel; 2) rundum begreifen, umfassen: er umg. ihn mit den kalten Händen; 3) mit dem Griffe, mit der Hand umfassen [s. b. 2]: der Stock ist zu dick, man kann ihn nicht u.; er wurde von einem einsamen Unglück umg. [ganz ergriffen]. Umgriff, das Um-sich-greifen: er widersetzte sich weitern U-en. umgrinsen, s. um 14 h: häßliche Gestalten umg. mich.

umgrünen, s. um 14 g u. h: Wiesen umg. das Landhaus; friedlich soll der Oelzweig die Krone umg. umgrunzen, s. um 14 h: von Schweinen umg-t. umgucken, s. um 14 e: er hat sich mehrmals nach mir umgeg. umgürten, als einen Gurt, oder mit einem Gurte um Etw befestigen: er g. den Degen um; dieses Schwert gürte Dir um! 2) s. um 14 n; 3) (wie) mit einem Gurte versehen: sich u. [um seinen Leib einen Gurt befestigen]; er umg. sich mit seinem Schwerte; 4) umgeben, versehen: die Stirne war mit einem Lorbeerkranz umg.; ein abschüssiger Graben umg. seinen Helden mit großer Zauberkraft. U-ung. Umguß, das Umgießen; 2) was um eine Sache gegossen ist. umhaben, um sich haben: er hat einen Mantel, ein Halstuch, ein Schwert um. umhacken, s. um 14 l u. umarbeiten: er h. den Boden, ein Stück Land um; 2) s. um 14 k u. umhauen: er h. den Baum um; 3) s. um 14 n; 4) rundum behacken: er umh. den Baum [a) behackt den Baum selbst rund herum; b) hackt die Erde um denselben auf]. umhägen, mit einem Hage umgeben: Etw rings mit Steinen u. umhallen, s. um 14 h: das Horn umh. die Gestade; seine Ohren umh. Mordgebrüll. umhalsen, (ab)halsen; s. umarmen: er umh. u. küßte die Gattin. umhalten (§ 240), um Etw h.: er h. ihm den Mantel um. umhämmern, s. um 14 k; 2) s. um 14 m: er h. den Draht, den Rand des Bleches um; 3) rundum behämmern: er umh. den Kessel. Umhang, was um ein Ding gehängt wird: U. eines Bettes, um ein Bett. umhangen (§ 240), rundum h. u. umgeben, einschließen: die Gräber sind von Cypressen u.; ein grün umhangener Bach. umhängen, um Etw h.; er hängt einen Mantel um (sich); er hat dem Affen ein Kleid umgehangen; 2) s. um 14 n: er h. die Kleider im Schranke um; 3) rundum behängen: der Altar war mit Kränzen umhängt; der Tempel ist mit Flor umh-t. umharken od. umrechen, s. um 14 l, k, n. umhauchen, s. um 14 k; 2) rundum an-, behauchen: er umh. das Kartenhaus u. so hauchte er es um; 3) sich als Hauch um Etw verbreiten: süß umh. mich edle Gerüche. umhauen (§ 241), s. umfällen, umstürzen: er h. den Baum um; 2) rundum behauen: der Zimmermann umh. den Balken mit der Axt. umhaüfen, haufenweise, reichlich umgeben, versehen. umhaüten, s. überhaüten. umheftern, um Etw h.: die Näherin h. ihr den Rock um; 2) s. um 14 n: das Buch muß umgeh-t werden. umhellen, mit Hellung umgeben. umhelmen, s. um 14 g: mit umh-tem Haupte.

umher od. herum, um ein Ding: an den Wänden bereiteten sie die Sitzlager umher; umher mit Gold eingefaßt; Zeügen waren Alle, welche u. standen [welche um die in Rede stehende Person standen, der Eine näher, der Andere ferner]; Alle standen um den Sterbenden betrübt umher. NB. In der Zusammensetzung bedeütet es — um sich her, rund umher, nach allen Seiten od. Richtungen, hin u. her, hierhin u. dorthin, von einem Orte zum andern, im Kreise herum, um Etw her(um); z. B. umherblicken [od.] herumblicken: er bl. froh im Kreise u. umherbreiten: sie br. Teppiche umher; es br. sich eine graüliche Schlacht umher in der Flur; glänzende Stäbe, die sich als Strahlen umhreb. u-forschen: vergeblich f. ich nach ihm umher; ich f. im Stillen umher. u-gehen (§ 257): er geht in der Stadt, im Hause, im Zimmer, auf dem freien Platze umher. u-laufen: er laüft im Hause, in der Kirche, bei den Nachbarn u. u-legen: man legt Wachen in der Stadt umher. u-leüchten: seine Augen l. herrisch umher; überall l-ten wir umher, um es wieder zu finden. u-liegen: die im Zimmer umherl-den [zerstreut hingeworfenen] Kleider; das u-de [in der Nähe befindl.] Land; die u-den Orte, Haüser, Berge. u-reisen: er reiset auf den Märkten, im Lande, in den Städten, in der ganzen Welt umher. umherschallen: Jubel schallet umher im Lande. u-schicken: man sch. im Lande, bei den Nachbarn u. u-schwärmen: sie schw. im Lande, auf Bällen u. u-schweben: Nymphen schw. in Gruppen rings umher. u-schweifen: der Vogel sch. frank u. frei im Luftreiche umher; mein Blick schw. weit u. u-stehen: die Leüte stehen im Kreise, gruppenweise u. u-streüen: die Magd streüt an der Hausthüre Futter umher. u-suchen: mit wünschendem Auge s. er nach seinen Freünden umher. u-treiben (§ 266), der Wind t. das Schiff umher; ein Schiff von zu leichtem Gewicht t. unstät durch die Wellen umher. u-verbreiten: die Cholera verbr. sich durch den Weltkreis umher. u-wehen: der Wind weht das Laub umher. u-werfen (§ 270): wir wurden von d. Wogen 5 Tage lang umhergew. u-wohnen: um den Wald wohnen Köhler u. Vgl. die mit „herum" zus.-ges. Wörter!

umhin, um Etw hin, [gewöhnlicher:] hinum: er geht u.; um den Berg hin fahren; um das Vorgebirge hinschiffen; nicht umhin können [nicht vermeiden, nicht anders handeln können, nicht Umgang nehmen können, müssen; ich kann nicht u., mich darüber zu beschweren [ich muß mich darüber beschw.]; ich konnte nicht umhin, Dieß zu tadeln. umhügelt, mit Hügeln umgeben: der Felsen ist sanft u. umhüllen, um Etw h.: er h. ihm das Gewand um; 2) mit einer Hülle umgeben, bedecken: s. ein-, verhüllen: mit einem Mantel umh.; mit Dampf u. Wolken, von Dunkelheit, mit dichtem Dunkel umhüllt ging sie einher; ihn umh–te der Schwermuth düstere Wolke; sein Auge umhüllt Blindheit; den klaren Sinn dieser Worte umh. man mit mystischen Erklärungen. U–ung die, V, das Umhüllen; 2) Hülle. umhüpfen, s. um 14 h: muntere Kinder umh. den Vater; Hoffnungen umh. meine Seele. umjauchzen, umjubeln, s. um 14 h: die Jugend u. den Baum; er ward von Knaben umj. Umkehr die, V, das Umkehren: die Mauer hemmte mir die Umk.; 2) Wiederkehr: die U. unseres Blutstromes; 2) das Sich-bessern, Besserung: ich bin seiner U. gewiß.

umkehren, s. um 14 e; 2) sich bekehren, bessern; vgl. zurückkehren und umsatteln: er ist umgek. (vom unrechten Wege); nach dem Rausch k. Besinnung in die Brust um [Voß]; zu Etw umk. [sich wieder an Etw machen]; 3) umwenden, umdrehen, umlenken, umschlagen, umstülpen, umstürzen; s. um 14 i: die Hand umk.; so wie man die Hand umk. [in sehr kurzer Zeit]; den Stock, Ring, den Wagen umk.; sich umk. od. umwenden [das Gesicht dahin richten, wohin man den Rücken kehrte]: sich im Bette u. [auf die andere Seite kehren]; den Rock umk. [das Inwendige, das Futter auswärts kehren]; ein Blatt in einem Buche umk. [umwenden, umschlagen]; En umk. [ihn ganz andern Sinnes machen, umstimmen]; er ist ganz umgek.; hat sich ganz umgek. [ist ganz verändert, anders als sonst, hat seine Gesinnungen u. Ansichten verändert]: du k. mich nicht um; Alles umk. [Alles in die größte Unordnung bringen, Alles von Grund aus verwüsten]; die Staatsverfassung, die Ordnung der Dinge umk. [umwerfen, gänzlich zu nichte machen]; die Ordnung der Wörter u. [gänzlich umändern]; es k. sich um [es findet das Gegentheil Statt]; Wasser macht stumm, doch beim Weine k. sich's um; hast du dabei gewonnen? Umgekehrt [im Gegentheil], verloren; im umgekehrten [entgegengesetzten] Falle; 4) s. um 14 k: sie kehren den Stuhl um. Umkehrung die, V, das Umkehren, die Umkehr: Umk. eines Staates [Revolution]; gewaltige U. der Dinge. umkellen, rundum verkeilen. umketten, um sich k.; 2) rundum fesseln: sie umk. ihn mit den Armen [sie umarmte ihn].

umklippen, s. um 14 k: der Wagen k. um; 2) s. um 14 l: er hat das Faß umgek. umklaftern, s. um 14 n: 2) mit ausgebreiteten Armen umfassen, umarmen, umfangen, umspannen: einen Baum umkl. umklammern, s. um 14 g: sie hält ihn in den Fluten fest umkl–t [umfaßt ihn]. umkle(i)ben, s. umkleistern. umkleiden, s. um 14 n: sich umkl. lassen; sie kl. sich selbst um; 2) bekleiden: die Kanzel wurde schwarz umkl. umkleistern, umkleben, umpappen, mit Kleister um Etw befestigen: er hat einen Streifen Papier (um die Schachtel) umgekl. u-klettern, u-klimmen, rundum beklettern: er hat den Felsen umkl–t. umknicken, ein-, zer-, zusammenknicken: er k. die Pflanzen, den Halm um. umknieen, s. um 14 h: andächtig umk. sie den Altar. umknurren, s. um h: von Hunden umk–t. umkommen (§ 243), um Etw k., gelangen, herumkommen; 2) um das Leben k., das Leben verlieren, zu Grunde gehen, untergehen, vernichtet werden, (hin-)sinken, verschwinden, getödtet, hingerafft werden: sie kamen auf eine elende Art um; in der Schlacht, im Wasser, im Feüer, vor Hunger, durch Gift, Krankheit, durch eine Seüche, durchs Schwert umk.; vor Kälte k. Viele um; 3) verderben: man muß Nichts umk. lassen. umkrachen, s. um 14 h: vom Donner umkracht. umkrächzen, s. um 14 h: der Leichnam ist von Raben umkrächzt. umkränzen, bekränzen; vgl. umlorbe(e)rn: umk–t mit Rosen eüre Scheitel! u–te Siegeszeichen; sie umk. sich die Stirne mit Lorbeer. Umkreis, Umfanglinie: U. einer Cirkelfläche, eines Rades, einer Kugel; 2) Umfang: U. eines Landes, einer Insel; die Stadt hält eine halbe Meile im U.; das Land ist seinem ganzen U. nach in Bezirke eingetheilt; 3) Kreis, Raum um einen Körper: es ertönte, durchhallt von tausend Stimmen, der U.; zehn Stunden im U.; vgl. Umgegend, Umgebung. umkreisen, im Kreise sich um Etw herum bewegen: der Adler umk. die Spitzen der Alpen. umkriechen, herumkr.; 2) s. um 14 d; 3) vgl. umgehen 12 u. um 14 h: Schmeichler umkr. ihn. umkriegen, umbekommen; 2) bewerkstelligen, daß man Etw umhabe: ich k. den Mantel nicht um; 3) herumkriegen: ich k. den Wagen nicht um [ich bin nicht im Stande ihn umzukehren]; ich k. den Baum nicht um [ich bin nicht im Stande ihn zu fällen, umzureißen rc.]. umkugeln, gleich einer Kugel sich um seine Achse bewegen: er ist umgek. [über den Haufen gek., umgefallen]; 2) mit einer Kugel umstoßen: er hat alle neün Kegel umgek. umlächeln, umlachen, s. um 14 h: von Freünden uml–t u. umscherzt verlor sich sein Trübsinn; der Frühling uml. die Flur; Entzücken überfällt mich u. Friede von Gott uml. mein Auge. umladen, s. um 14 n u. f: der Wagen wurde umgel.; die Waaren wurden umgel. Vergl. umpacken. U–ung.

Umlage, was um ein Ding gelegt wird; vgl. Umschlag, Uiberschlag; 2) Auflage, Steüer: Etw durch U. decken. umlagern, belagern, umdrängen, umsitzen, blockirt hatten: die vom Feinde uml–te Stadt; die Wege, einen Ort mit Bewaffneten uml.; den Zugang hatten Bewohner uml.; das Vaterland, von Fackeln u. Dolchen einer ruchlosen Verschwörung uml–t, streckt flehend die Hände zu Eüch empor; 2) um Etw herum sein Lager aufschlagen, sich legen; 3) auf bleibende Art umgeben, sich fest um Etw legen: Nebel uml. die Stadt; sie ward von Freiern uml–t. U–ung: einer Stadt. Umland, das umliegende Land.

umlärmen, s. um 14 h: es uml. ihn der Schwelger Getümmel. umlassen (§ 244), um Etw l.: er l. ihm den Mantel um [nahm ihn nicht ab]; 2) herum, hinum l. umlauern, s. um 14 h: Katzen uml. die Maus. Umlauf, das Umlaufen, der Kreislauf: U. des Rades, der Erde um die Sonne; den U. der Gestirne bemerken; der Mond vollendet seinen U. um die Erde in Monatsfrist; U. des Blutes; viel Geld in U. bringen, setzen; den U. des Geldes befördern; das Geld kommt in U.; falsche, ungegründete Gerüchte, eine Sage in U. bringen; es ist das Gerücht im U.; 2) ein umlaufendes Ding; 3) umlaufendes Schreiben, Umlaufschreiben, U-schrift, Circular(schreiben): einen U. (her)umgehen, ergehen lassen: Etw durch einen U. bekannt machen. umlaufen (§ 244), herum-, hinumlaufen; 2) herumlaufen; s. umher; 3) s. um 14 d; 4) um seine Achse l.: das Rad l. um; 5) im Kreise l., um Etw sich schnell bewegen, in Umlauf sein, circuliren:

ein Schreiben uml. lassen; uml-des Schreiben [s. Umlauf 3]; das Blut l. bei ihm noch schnell um; das Geld l. um [es geht aus einer Hand in die andere]; die uml-den Münzen [die im Umlauf sind, im Handel u. Wandel gebraucht werden]; die Kompaßnadel, die Winde l. um [verändern ihre Richtung]; es l. viele Gerüchte um; das uml-de Jahr [welches eben in Umlauf ist, in seinem Kreislauf begriffen ist]; die Zeit ist umgel. [zu Ende gel., verlaufen]; 6) überlaufen, um-, über-, niederrennen; s. um 14 k: er hat das Kind, den Stuhl umgel.; 7) s. um 14 a: er hat in großer Schnelligkeit die Stadt u.; die Sonne uml. die Erde; die Flut uml. den Felsen; 8) umgeben: die Mauer uml. die Stadt. **Umlaufer**, wer umläuft. **Umlaufszeit**, Z. des Umlaufes, welche ein Umlauf erfodert: die U. der Erde um die Sonne beträgt ein Jahr; U. der Uhrräder. **umlauschen**, s. um 14 h: ich war von Neidern um-t; ich trete näher u. uml. seinen Athem. **Umlaut**, der aus einem andern umgewandelte Laut, z. B. das ä in Väter [von Vater]. **umleben**, lebendig umgeben, um En, mit Em leben: in Allem, was ihn jetzt umlebt, spricht ihn das holde Gleichmaß an [Schiller]. **umlecken**, rundum belecken: er uml. Schüssel und Teller; vom Feüer u-t. **umledern**, s. um 14 g u. überledern. **umlegen**, um Etw l., umschlagen: er legt einen Verband um [das kranke Glied]; Holz uml. [um das Feüer, damit es trockne]; einen Mantel, eine Halsbinde uml. [umthun, umnehmen, umwerfen, anziehen, anlegen]; 2) vom Stehen zum Liegen bringen: einen Schrank, Stuhl, ein Buch uml.; das Schiff l. sich um [bekömmt auf einer Seite das Übergewicht u. geht da tiefer im Wasser]; 3) aus der geraden Lage, Richtung in eine andere versetzen: einen Draht, eine Spitze uml. [umbiegen]; die Spitze, Schärfe des Schneidewerkzeüges hat sich umgel.; das Schiff uml. [es durch Umsetzen der Segel auf die andere Seite legen]; das Ruder, Steüer uml. [s. überlegen 1]; die Segel uml. [überholen]; der Wind, das Schiff l. sich um [verändern ihre Richtung]; 4) s. um 14 n: die Waaren wurden umgel.; die Soldaten uml. [an einen andern Ort legen, verlegen, einquartiren]; 5) eine andere Richtung nehmen, umspringen, (sich) umsetzen: der Wind legt um; das Schiff hat umgel.; s. oben 3; 6) s. um 14 g. **umleimen**, vgl. umkleistern. **umlenken**, s. um 14 n; vgl. umkehren, umwenden, umdrehen: er hat die Pferde, den Wagen, mit dem Wagen, dem Schiffe umgel-t.; mit dem Pferde im Galopp uml.; er l. die Herzen, Gemüther der Menschen um. **umleüchten**, s. um 14 h: das ganze Haus war uml-t; der Sonne Strahlen uml. Alles; der sanft uml-de Mond; 2) auf herrl., erfreül. Weise umgeben: mich uml. himmlische Freüden. Vgl. umglänzen. **umliegen** (§ 245), zu Boden gestreckt l.: das Glas liegt um; 2) s. um 14 g u. h: die uml-de Gegend; die um-l-den Städte u. Dörfer Ortschaften, Berge; 3) umherliegen: die uml-den Leichen. **umlispeln**, s. um 14 h: von sanften Lüftchen und vom Laube uml-t; kühlende Abendlüfte uml-ten den Busen der Erde. **umlocken**, s. um 14 g: das uml-te Haupt; eine schön uml-te Stirn; seine Schultern waren uml-t von blondem Haare. **umlodern**, s. um 14 h: die Flammen uml. bereits das Schiff. **ummalen**, um Etw herum m.: einem Bilde nach Stern u. Ordensband an- u. umm. lassen; 2) s. um 14 n; 3) s. um 14 g: er ummalte das Madonnenbild mit schönem Himmelblau. **ummauern**, s. um 14 g. **ummeckern**, s. um 14 h: von Ziegen umm-t. **ummessen**, s. um 14 f u. n: das Getraide wurde umgem. **ummodeln**, **ummünzen**, s. um 14 n. **ummurmeln**, s. um 14 h: vom Bache umm-t schlief ich ein. **umnachten**, (wie) mit Nacht, mit nächtl. Dunkel umgeben, umdunkeln; s. umnebeln, umschatten: im umn-ten Thale; des Todes umn-de Wolke bedeckt ihn. **umnähen**, nähend um Etw befestigen: sie n. eine Borte um [das Kleid]; 2) s. um 14 n; 3) s. um 14 g: das Kleid ist mit Seide umn-t. **umnebeln**, mit Nebel umgeben; vgl. ver-, umdunkeln, umnachten: die umn-ten Thürme sind unsichtbar geworden; Seel' u. Sinn sind ihm umn-t; Dunkel u. Nacht umn. ewig seine Augen; ein grauer Flor umn. ihren Blick; Leidenschaft umn. ihn. **umnehmen** (§ 257), um sich nehmen, umthun, um-, anlegen, umbinden, um-, anziehen: einen Mantel u.; das vermeinte Gespenst war ein Bedienter, der ein Betttuch umgen. hatte. **umpacken**, vgl. umladen. **umpanzern**, s. um 14 g: dreifach ist sein Herz ump-t. **umpappen**, s. umkleistern. **umpfählen**, s. um 14 g: der Garten wurde umpf-t. **umpflanzen**, um Etw pf.: er hat die Rosen umgepf.; 2) s. um 14 n: er hat die Blumen umgepf-t; 3) s. um 14 h: die Laube ist mit Blumen umpf-t. **umpflastern**, s. um 14 g: sein Arm ist umpf-t; der Garten ist mit Marmorplatten umpf-t; 2) s. um 14 n: die Strasse wurde umgepf-t. **umpflöcken**, s. um 14 g. **umpflügen**, s. umackern. **umpolstern**, s. um 14 l; 2) s. um 14 h: von den ungestümmen Gästen ump-t wagte es der Wirth nicht, seine Zeche zu begehren. **umprägen**, s. um 14 n, ummünzen, umschlagen 7: das Geld wurde umgeprägt; 2) umgestalten: das Wort wurde umgep. [es wurde ihm eine andere Gestalt, Bedeütung gegeben]; die Sitten lassen sich immer nach schwerer ump. als die Wörter; neüe Jahrhunderte u. Zeitalter p. die Sprache zum Theil um; Unglück hat seinen Frohsinn in düstern Unmuth umgep. **umpurzeln**, s. um 14 l. **umqualmen**, s. um 14 g: von Rauch umqu-t vermochte man nicht zu sehen; En mit Tabacksrauch umqu. **umquartiren**, s. umlegen. **umquerlen**, mit dem Querl umrühren, unter einander bringen, querlen. **umragen**, s. um 14 h: hohe Baüme umragen das kleine Haus; der See ist von Riesengipfeln umr-t. **umrahmen**, einrahmen; ein Bild u. **umranken**, um Etw r.: überall hat sich Epheü umger.; 2) s. um 14 h: Reben umr. die Fenster; eine von Reben umr-te Ulme. **umraümen**, s. um 14 f u. n: er hat die Waaren umger.; 2) s. um 14 l: er r. mit Alles um. **umrauschen**, rauschend sich um Etw bewegen: eine Schaar Dohlen sind um (das Haus) ger.; 2) s. um 14 h: das Vorland ist von der Woge umr-t; das Meer umr. die Stadt; von den Elementen umrauscht sein; des Ewigen Flügel umr-ten uns hier. **umrechen**, s. umharken. **umreichen**, um Etw herum reichen, sich erstrecken: das Band r. nicht um (den Hut); 2) im Kreise herum reichen: er r. die Speise um; 3) umfassen: diesen Jammer kann unser Mitleiden nicht umr. **umreisen**, s. um 14 d. 2) seinem ganzen Umfange nach bereisen: er umr. die Erde. **umreißen** (§ 250), s. um 14 k; 2) s. um 14 l: er hat das Land, Feld umger.; die Waaren umr. [sie mit Ungestümm u. ungeschickt durchsuchen]; 3) dem Umfange nach zeichnen, contouriren: umrissene Figuren [Göthe]. **umreiten** (§ 249), um Etw r.: er ist um die Ecke umger.; 2) umherreiten; 3) s. um 14 d: wir sind 4 Meilen umger.; 4) über-, niederreiten; s. um 14 k: er hat das Kind, den Zaun umg.; 5) s. um

14 a: er umr. das Feld, um es zu besichtigen; 6) s. um 14 e. umrennen (§ 251), um Etw, im Kreise herum r., umher r.: er r. den ganzen Tag in der Stadt um; 2) s. um 14 k; 3) s. um 14 a: er umr. wie besessen das Haus. umringeln, um Etw ringeln: die Schlange umr. den Baum; eine sich (um den Baum) umringelnde Schlange. umringen, mit einem Ringe umgeben; 2) in einen Ring, Kreis einschließen; s. umgeben: den Feind umr.; sie sahen sich von Feinden umr-t; eine Stadt mit Soldaten, die Festung mit einem Heere um.; eine Stadt mit einer Mauer, mit einem Graben umr. [umgeben]; von Gefahren umr-t sein [bedroht werden]; von allen Seiten von Leiden, Unannehmlichkeiten umr-t sein; jetzt umr. mich Trübsal; ein Strom der Wonne umringt sie.

Umriß, die äußerste Linie oder Gränze um Etw. Contour; s. Abriß, Schattenriß, Entwurf, Skizze: einen U. von Etw machen; den Apollo nach den äußersten U-en entwerfen; ich erhielt die äußere Gestalt u. die Umrisse von diesem Gemälde; er zeichnet die äußersten U-e des Schattens, den die Körper werfen, nach; 2) allgemeine Darstellung, Entwurf rc.: U. der Geschichte, einer Wissenschaft; die Geschichte im U.; hier siehst Du den U. u. gleichsam das Bild des moralisch Guten; hier hast du den U. eines Freistaates; er hat einen schwachen U. (von) der Lykurgischen Verfassung gegeben, entworfen; er hat Geist, Herz u. Charakter dieses Mannes in schwachen U-en dargestellt. Umritt, Ritt 1) um Etw herum, 2) auf einem Umwege. umrollen, um seine Achse r.: er r. die Kugel um; eine umr-de Kugel; das umr-de [laufende] Jahr; das Jahr r. von Neüem um; 2) um Etw od. um sich selbst r., so daß es eine Rolle bildet: er hat das Bild um (die Walze) ger.; 3) u. 4) s. um 14 k u. n; 5) mit einer Rolle umgeben; 6) rollend sich um Etw bewegen: mit ihren Planetengeschwistern umr. die Erde die Sonne; 7) gerollt umgeben: blonde helle Locken umr-ten des Mädchens Stirn; 8) s. um 14 h: vom Donner umrollt. umrudern, um Etw r.; 2) mit Hilfe des Ruders umwenden: er hat den Kahn umger.; 3) s. um 14 k; 4) s. um 14 n: er umr. die Insel. umruhen, s. um 14 h: rings umruhen ihn die Tiger; seine Felder umr. friedlich sein ländl. Dach [Schiller]; entsetzliche Nacht umruht ihn; leis' umr-t von abendlicher Feier. umrühren, s. um 14 i: er rührt die Suppe, den Brei um; mit dem Quirl umr. [s. (um)querlen]. umrunzeln, s. um 14 g: die umr-te Stirn. umrütteln, s. um 14 i: er r. die Gerste um. umfädeln, s. um 14 k: er fädelt den Feind um. umsacken, übersacken; s. um 14 f. umsagen, im Kreise, in der Reihe herum s.: Etw ums. lassen. umsägen, s. um 14 k: er s. den Baum um. umsatteln, s. um 14 n; 2) die Sättel umtauschen: die Pferde wurden umges.; 3) eine andere Lebensart, ein anderes Geschäft wählen, ergreifen, sich anders entschließen: er hat schon zwei Mal umges.; vgl. umkehren 2. Umsatz, das Wechseln, der Umtausch, Verkauf, Vertrieb; vgl. Absatz, Abgang: U. der Staatsgelder, Waaren; starken U. haben. umsäumen, einsäumen: das Kleid ist mit Borten ums-t. umsausen, s. um 14 k: der Sturm hat das Haus umgesaust; 2) s. um 14 h: starke Winde ums. mich. umsäuseln, s. um 14 h: gelinde Lüfte ums. mich, mein Ohr. umschaffen (§ 252), s. um 14 n und umbilden: er schuf sie zum Vogel um; einen Staat umschaffen; er schuf das Elend zu Wonne um; durch Sünde schafft der Mensch zu Gottes Feind sich um. umschallen, umher sch.; 2) s. um 14 h: Dank u. Jubel umsch. ihn. umschanzen, verschanzen, befestigen: eine Stadt umsch.; ein umschanztes Lager. Umschanzung, das Umschanzen, Circumvallation; 2) Schanze. U-slinie, Circumvallationslinie. umschatten, rundum beschatten: umsch-de Cedern; 2) s. umdunkeln, umnachten, umnebeln: Nacht, Tod umsch. seine Augen; seinen Geist umsch. Traüme des ewigen Lebens; Ruhe umsch. mich; ein leichtes Nachtgewand umsch. ihren Leib [bedeckt ihren Leib wie ein Schatten]. U-ung die, V, das Umschatten, Umschattet-sein; 2) was umschattet; rings wuchs um die Grotte des Haines U. [Voß]; er rief mich aus meines Todes U.

Umschau die, das Umschauen: U. halten. umschauen, s. um 14 e: sich umsch. [a) rund um sich sch.; b) um sich her sch. aus Besorgniß, Vorsicht; c) vorsichtig sein]; sehnsüchtig sch. sie sich nach ihm um; 2) mit seinem Blicke umfassen: er vernimmt u. umsch. Alles. umschaufeln, 1) umstechen; s. um 14 i: er hat das Getraide umgesch.; 2) u. 3) s. um 14 k u. n; 4) rund um beschaufeln. umschaukeln, s. um 14 k.

umschaümen, s. um g: die Klippen umsch-t aufspritzendes Meersalz. umschieben (§ 234), um Etw sch.; 2) s. um 14 k: er hat die Kegel umgesch. umschießen (§ 254), niederschießen; s. um 14 k; er hat das Reh umgesch. umschiffen, um Etw schiffen: wir sind um das Vorgebirge umgesch.; 2) hin u. her sch.: wir mußten lange umsch., ehe wir die Insel fanden; 3) s. um 14 d; 4) s. um 14 f: die Waaren wurden umgesch. [aus einem Schiffe ins andere gebracht]; 6) s. um 14 a: wie umsch. die Insel, die Erde, das Vorgebirge, die Küste. S. umsegeln. umschirmen, ringsum sch.: er umsch. die Brust mit dem Harnisch; er umsch. den Obsthain mit Mauern. Umschlag, das Umschlagen, die plötzliche Veränderung: U. des Wetters, Windes, Glückes; der U. [das plötzl. Verderben] des Weines rc.; 2) das plötzl. und schnelle Umfallen; 3) das Umschlagen: U. einer Spielkarte; 4) was umgeschlagen oder umgelegt wird a) [an Kleidern] der Aufschlag; b) die Bekleidung einer Sache, um sie vor Beschädigung zu verwahren, Decke: U. um eine Waare, um ein Paquet; c) das Papier, worein Etw gewickelt ist, Einband, Decke, Hülle. Couvert: U. um eine Zeitschrift, eines Briefes; d) das äußerl., um einen kranken Theil gelegte Arzneimittel, Überschlag: einen U. von warmem Weine, warme U-e machen; U-e verordnen, gebrauchen, um Etw legen, auf dem Unterleibe liegen haben; kalter U-e sich bedienen. umschlagen (§ 254), plötzlich u. heftig umfallen: ihn rührte der Schlag u. er schlug um; der Wagen, der Kahn, das Schiff ist umgesch.; 2) seine Richtung, seinen Zustand plötzlich verändern: der Wind sch. um [dreht, verändert sich plötzlich]; das Wetter sch. um [wenn aus Frost plötzlich Thauwetter rc. wird]; die Krankheit sch. um [ändert sich plötzlich auf eine entscheidende Art entweder zum Bessern od. Schlimmern]; der Wein, das Bier sch. um [wird sauer]; die Milch sch. um [gerinnt]; sein Glück ist umgesch. [hat aufgehört]; der geschlossene Kauf, der Handel sch. um [zerschlägt sich unvermuthet]; seine Kinder sch. um [sch. aus der Art, gerathen nicht]; s. um 14 k: er hat die Kegel umgesch.; einen Baum umsch. [umhauen, (um)fällen]; 4) um Etw sch., etw Breites, Flaches mit einer gew. Heftigkeit um Etw legen; s. umlegen, umthun; sie sch. ein Tuch um [nahm es schnell um sich, warf es um sich]; er sch. das Papier um (das Paquet rc.); er sch. einen Reif um (das Faß); ein Tau (um einen Ballen) umsch.; warmen Wein, Milch, Kraüter (um

ein krankes Glied) umsch.; 5) s. um 14 m: er hat den Nagel, das Blech umgesch.; 6) umwenden, umlegen; s. umkehren 3: sie sch. die Aermel des Kleides um [überschlägt den Rand der Ae.]; eine Karte umschl. [sie umwenden, so daß die obere Seite die untere wird]; ein Blatt in einem Buche umschl. [umwenden, umblättern]; 7) s. um 14 n: Geld umsch. [umprägen]; 8) nach der Reihe herumsch.: der Ball wurde umgesch.; 9) rundum beschlagen: die Kugel ist mit Nägeln umsch.; 10) schnell und plötzlich umgeben, ergreifen: hell umsch. die Flamme die Saüle; Kummer umsch. ihn; 11) rundum anschlagen: der Rock umschl. ihr im Gehen die Knöchel. **Umschlagetuch**, grosses Halstuch zum Umschlagen. **umschlängeln**, sich um Etw schl.: die Natter hat sich um (die Saüle) geschl.; 2) mit Schlangen umgeben: die umsch-te Gorgo; 3) schlängelnd umgeben: Gänge nach allen Richtungen umschl. den Waldtempel; die von Bächen umsch-te Grotte. **umschleichen** (§ 255), um Etw sch.; 2) umher schl.: ein Gespenst sch. um im Hause; 3) langsam vergehen: eine Stunde sch. mir um; 4) s. um 14 n: Aufpasser umsch. seine Wohnung; lauernd umsch. das Unglück die Haüser der Menschen. **umschleiern**, verschleiern: dicht umschleierte Mädchen; die Wahrheit umsch. [verbergen, weniger in die Augen fallen machen]. **umschleüdern**, schleüdernd umschwingen: das Schiff wurde vom Sturme umgesch.; 2) s. um 14 k. **umschlichten**, umordnen; s. um 14 n. **umschließen** (§ 256), s. um 14 n: die Gefangenen wurden umgesch.; 2) einschließen, umgeben: der Garten wurde mit einer Mauer umsch.: die Mauer umsch. die Stadt; der Fluß umsch. die Insel; der Flecken wird ringsum von sehr hohen Bergen umsch.; sie umschloß ihn (mit den Armen); er umschloß ihm den Mund mit den Händen. U-ung. **umschlingen** (§ 256), um Etw sch.: es wurde ein Faden umgesch.; sich umsch. [sich in geschlungener Linie um Etw schmiegen, wickeln]; 2) mit einer Schlinge umgeben: umschl-ne Naht; 3) um Etw herum sch., umschmiegen, umwinden: der Epheü umsch. die Ulme, die Reben umsch. sich; En mit den Armen umsch. [fest u. innig umarmen]; vom Arm des Freündes umschlungen; mit beiden Armen umsch. er wie heftig die Knie; En umschlungen halten: die Schlangen umschl. sich; der Knabe war von einer Schlange umschl.; er war mit untrennbarem Verderben umschl. **umschluchzen**, s. um 14 h. **umschlüpfen**, um Etw schl.: sie ist eben um (die Ecke) gesch. **umschmeicheln**, s. um 14 h: der Fürst ist von niederträchtigen Seelen umsch-t; 2) lieblich umgeben, umspielen: ein süsser Traum umsch. mich; sanfter Schlaf mit ruhigen Schwingen umsch. ihn. **umschmeißen** (§ 266), s. umwerfen. **umschmelzen** (§ 266), s. um 14 n: die Glocken wurden umgesch.; Münzen, Geld umsch. **umschmettern**, niederschmettern; s. um 14 k: der Blitz hat die Eiche umgesch-t; 2) s. um 14 l: er ist umgesch-t; 3) s. um 14 h: des Erwürgers Ruf, Trompeten umsch. mich. **umschmieden**, s. um 14 n: ein Eisen umsch.; die Pflugscharen wurden in Schwerter umgesch.; schlechte Verse umsch.; 2) s. um 14 g: er sitzt im Kerker mit Ketten umsch-t. **umschmiegen**, um Etw sch.; vgl. umschlingen: er sch. seinen Arm um (ihren Leib); sich u. **umschnallen**, um Etw schn.: er sch. das Degengehenk, den Gurt um; ich habe mir den Degen umg. **umschneiden** (§ 256), rings beschneiden; 2) sch. u. im Kreise herum austheilen: er hat Brod umg.; 3) umschreibend, umschweifend, verblümt vortragen, reden: sage es gerade heraus u. umschneide nicht! **umschnüren**, um Etw sch.: sie sch. den Schnürleib um (den Leib); 2) s. um 14 n: der Bündel wurde umgesch.; 3) rundum beschnüren; vgl. umstricken 4: er erstickte die Schlange, die unsern Genius umsch-t; 4) umgeben, einschließen: es umsch. ein Cordon von Husaren das Land. **umschnurren**, schnurrend um Etw sich schnell bewegen: die Schnuer des Spinnrades ist umgesch-t; 2) bettelnd umhergehen: er sch. auf dem Lande um; 3) s. um 14 h: die Wespen umschn. den Honigstock. **umschreiben** (§ 237), um Etw sch.: er sch. einen Vers um (den Rand der Scheide); 3) s. um 14 n: Alles muß umgeschrieben werden; mein älterliches Wohnhaus wurde gestern beim Rentamte auf den Namen des Kufners N umgesch. [vgl. Verbriefung]; 4) mit einer Umschrift versehen: die Scheibe ist mit Reimen umsch.; 5) im Kreise herumgehen, rundum mit einer umgebenen Linie versehen, umgeben: klein ist das Feld, das ich u. [Schiller]; 6) einen Umriß von Etw geben: ich war, mit Einem Worte mich völlig zu umsch., das völlige Gegentheil von meinem jetzigen Ich; 7) mit andern Worten beschreiben, weitläufig erklären: findet sich kein einheimischer Ausdruck, so muß man die Sache mit mehren Worten umsch.; er hat die Sache weitschweifig umsch.; eine Stelle in einer Schrift umsch.

Umschreibung, Erklärung durch mehre Wörter, Periphrase: dichterische U.; Etw durch U. geben, andeüten; zu einer U. seine Zuflucht, seine Hilfe nehmen. **Umschrift**, die Schrift um einen Gegenstand herum, vgl. Randschrift: U. einer Münze; Münze mit einer Röm. U.; eine U. machen. **umschürzen**, s. um 14 g: nackte Armuth mit Blättern umschürzt; sich umsch. **umschütteln**, s. um 14 i: die Arznei muß vor dem Gebrauche tüchtig umgesch. werden. **umschütten**, über-, verschütten: er hat das Glas Wein umgesch.; 2) s. um 14 n; 3) überschütten, über-, umfüllen; s. um 14 f: der Wein wurde in dieses Faß umgesch. **umschwärmen**, s. um 14 h: der Bienen Geschwader umschw. den Korb; sie ist von einer Schaar Zofen von allen Seiten umschw-t u. umdrängt; süsse Traüme umschw. ihn. **umschweben**, s. um 14 h: von Elfen umschwebt; der Tod umschwebt mich mit dunkeln Schwingen; Tod, Jammer umsch. ihm die Seele: Gefahren umsch. mich; grosse Gedanken umschw. dem Weisen schnell die Stirne; 2) mit etwas Schwebendem umgeben: ich wollte ihr die Seele mit heiteren Traümen umschw. **Umschweif**, Umweg: einen U. nehmen, machen; 2) weitlaüfiges Verfahren, Weitlaüfigkeit, Umweg: einen Rechtsstreit durch viele U-e in die Länge ziehen; En durch U-e ermüden: durch einen U. zu Etw gelangen; Was bedarfs der U-e? wozu die U-e? 3) weitlaüfige Rede, viele Worte; ohne U. reden, sprechen, Etw erzählen; im Erzählen U-e machen; rede nicht so durch U-e mit mir! willig lieh ich deinem gedehnten U. das Ohr; endlich nach langem U. wird auch der Hauptsache erwähnt. **umschweifen**, einen Umschweif nehmen, machen, umschneiden: ich will nicht umsch., sondern gerade und bestimmt von der Sache sprechen; keineswegs bedarfs u-der Worte; 2) umherrsch.: ich bin lange umgesch. **Umschweifer**, der, VI, wer umschweift. **umschweifig**, weitschweifig, weitlaüfig, umständlich, wortreich, langgedehnt, schwülstig: u. Rede. **umschwenken**, schwenkend wenden, umdrehen, umkehren: er sch. seine Tänzerin um; sich umschw. [eine Schwenkung nach der entgegengesetzten Seite machen]; das Schiff hat (sich) um.; ein Glas umsch. U-ung. **umschwim-**

men (§ 258), herum, rundum sch.: er umsch. die Insel, die Brandung. umschwingen (§ 259). um Etw sch.: er hat sich um (die Stange) gesch.; 2) im Kreise herum sch.: er sch. die Lanze mit Kraft um; die Hand umsch.; er sch. die Gläser um; 3) schwebend umgeben: Geister umsch. ihn; 4) mit einem Schwunge umfassen: ihren Nacken umsch. mein Arm; 5) rundum beschwingen: immer umschwang er ihm die Schulter mit der Geißel. umschwirren, schwirrend um Etw fliegen: Grillen umsch. mich; von Schwanenflug umsch-t. Umschwung, das Umschwingen, Umlauf, Kreislauf: U. des Himmels, der Erde; im U. der Jahre; 2) schnelle Veränderung: Dieß ist ein Beispiel von dem U. der Denkart in der Welt; der U. seines Schicksals hat ihn so gestimmt. umsegeln, um Etw s.: als wir um (das Vorgebirge) s-ten, kam uns ein feindl. Schiff entgegen; 2) s. um 14 d; 3) s. um 14 k: wir s. ein Boot um; 4) segelnd umfahren: er ums-t die Erde, die Insel, den Ocean. S. umschiffen u. umsteüern. umsehen (§ 259), rundum s.: sich ums., um Etw zu erblicken; sich im Zimmer, sich weit u. breit ums., wo sich Das befinde, was man sucht; sich nach Em umsehen; er s. sich nach einem Theilnehmer, nach einem Schwiegersohne um; auf dieser Warte, Anhöhe kann man sich nach allen Seiten weit ums. [kann man die Gegend umher weit übersehen]; sich nach Speise, nach einer Wohnung ums.; sich nach auswärtiger, fremder Hilfe, nach einer Fahrgelegenheit u.; er sah sich um, ob irgend woher Hilfe erscheine; sich nach einem Rückzuge, nach einem Orte zu einem Hinterhalte umsehen; sich nach Allem, überall ums.; sich an einem Orte u. [das Sehenswerthe daselbst in Augenschein nehmen]; er hat sich in der Stadt ein Wenig umges.; er hat sich in der Welt, in vielen Ländern umges.; er hat sich in den Schriften der Alten u.; er hat sich im bürgerl. Rechte umgesehen [ist darin bewandert]; 2) rund um besehen: er umsteht die Stadt. umsetzen, versetzen; s. um 14 n: er hat die Baüme umges. [hat sie in eine andere Ordnung gesetzt]; die Worte ums. [ihnen eine andere Folge u. Verbindung geben]; 2) ums., vertauschen, umwechseln, verkaufen, dafür hingeben: er s. Waaren um [setzt Waaren gegen Waaren od. gegen Geld um]; Geld ums. [gegen anderes umwechseln]; Etw um gehörigen Preis ums.; das goldene Zeitalter unserer Literatur ist leider jetzt in ein veraltetes umges.; 3) s. umlegen 5: der Wind s. (sich) um [dreht sich und kömmt aus einer andern Richtung]; der Nordost s. sich in Nordwind um; 4) rundum besetzen: das Haus ist mit Baümen umsetzt. umseüfzen, s. um 14 h: den Unglücklichen ums-t sein. umsicheln, s. um 14 k: Gras ums.

Um-sich-greifen das, das Sich-Verbreiten, Überhand-nehmen: das U. des Übels. Feüers.

Umsicht die, v, das Sich-Umsehen: die Gebüsche hindern hier alle U.; 2) schneller Überblick, Berücksichtigung aller Nebenumstände, umsichtiges Verfahren, Vorsicht, Behutsamkeit, Einsicht, Klugheit, Besonnenheit, Sorgsamkeit, Bedachtsamkeit: mit vieler, großer U. handeln, verfahren, bei Etw zu Werke gehen; alle U. anwenden; man vermißt seine U.; die Sache fodert, verlangt viel U.; es gehört viele U. dazu. Umsichtbild, U-gemälde, Panorama. umsichtig, Umsicht habend, mit Umsicht verfahrend, vorsichtig ec.: u. Mann; u. über Etw sprechen; u. Urtheil, Maßregel, Plan. U-keit, das Umsichtig-sein; s. Umsicht. umsinken (§ 260), s. umfallen: er s. vor Schrecken um; in Ohnmacht fallen u. ums. umsitzen (§ 260), um Etw sitzen: die Wespen ums. die Obstfrau; zwei Heere umsaßen [umlagerten] die Stadt mit Krieg.

um so, s. um 6 u. desto.

umsonst, ohne Lohn, ohne Vergelt od. Entgelt, ohne Bezahlung, unentgeltlich, gratis: Etw u. thun, geben, bekommen, empfangen, genießen, haben; u. in einem fremden Hause wohnen; Das sollst Du nicht u. [ungestraft] gethan haben; die Hoffnung hat man u.; u. ist der Tod u. der kostet's Leben; 2) ohne Nutzen, vergebens, vergeblich, ohne Erfolg, für Nichts u. wieder Nichts, in den Wind, ins Blaue: u. ist deine Arbeit, Mühe; u. die Zeit hinbringen, um Hilfe flehen; u. die Geschosse werfen, schleüdern; Das soll er mir nicht u. gesagt haben [nicht, ohne daß ich Nutzen daraus zöge]; es ist Alles u. [es ist Alles vergeblich, es hilft Nichts]; er hat die weite Reise u. gemacht; u. verhallt hier mein Wort; 3) ohne Grund, ohne Absicht, zufällig: Du fürchtest Dich u.; Deine Furcht ist u.; Das habe ich nicht u. gesagt.

umspähen, mit spähenden Augen umhersehen: er sp. um; 2) rundum spähend betrachten: rings umsp. er den Thurm. umspannen, s. um 14 n: die Pferde mußten umgesp. [anders gesp.] werden; er reisete so eilig, daß er nirgends länger blieb, als Zeit erfordert wurde umzusp. [frische Pferde einzuspannen]; 2) rund um Etw (aus)spannen, ausspannend umgebend: Etw mit einer Schnur umsp.; ich fluche Allem, was die Seele mit Lock- u. Gaukelwerk umsp.; 3) mit der Spanne umfassen: den Baum kann man noch umsp.; so schlank ist sie, daß man sie mit beiden Händen umspannen könnte. U-ung. umspielen, s. um 14 h: der Greis ist von Enkeln umsp-t; die Luft, die dich u.; sein Haupt umsp. leise Abendwinde; die Ruine, von den letzten Blicken der Sonne umsp-t. umspinnen (§ 261), um Etw sp.: er hat Seide um (die Quaste) gesp.; 2) rundum bespinnen: die Seidenraupe umsp. sich selbst, u. ihre Umhüllung ist ihr Grab; die Spinnen umsp. ihren Raub; von mancherlei Geschick umsponnen. umspringen (§ 262), s. umlegen 5: der Wind sp. nach West um; 2) umherspringen: man lasse die Kinder umsp., so viel sie wollen; 3) ungestüm handhaben, behandeln: er sp. damit um, als wenn es ein Raub wäre, [od.] wie die Katze mit der Maus [er geht ungestüm, ohne Schonung damit um]; es ist nicht erlaubt, so mit Em umzusp.; 4) s. umgehen 10: er weiß damit gut umzusp.; 5) s. um 14 k; 6) s. um 14 h: welche Freüde, von muntern Kindern umhüpft u. umsprungen zu sein. umstalten, s. umgestalten.

Umstand * der, v11, die zufällige Bestimmung, Bedingung, Beschränkung, Zustand, Beschaffenheit, Verhältniß, Lage; vgl. Punkt 5: wichtiger, bedeüt., einflußreicher, schwier., guter, glückl., günst., fataler, schlimmer, schlechter, bedenkl., mißlicher, U.; der vornehmste U. dabei ist ...; aüßere U-e begünstigten diese Aenderung; U-e ändern die Sache; ein kleiner U. ändert oft Viel; ein Krieg hängt oft von geringfüg. U-en ab; es wird auf die U-e ankommen, ob die Sache vor sich gehen wird; auf diesen U. kommt Alles an; Alles beruht auf diesem U.; dieser U. vermochte mich, die Sache aufzugeben; durch besondere U-e ward er hiezu bewogen; er benutzte diesen günstigen U.; die U-e erlaubten es nicht; hiezu kam noch der U., daß ...; bei so bewandten U-en konnte es nicht anders sein; bei den gegenwärtigen U-en kann ich Dir mehr nützen; es hat sich ein U. ergeben, der für seine Sache sehr günstig ist; es ist ein übler U., daß er keine Zeügen hat; eine Begebenheit mit allen einzelnen U-en erzählen; Etw nach allen U-en berichten; unter andern U-en wäre er ein ganz anderer Mann gewor-

den; unter diesen U. war es nicht anders möglich; die Rede wurde der Sache u. ihren U-en gemäß gehalten; nach Zeit u. U-en: nach U-en verfahren, Maßregeln ergreifen; sich nach den U-en richten, bequemen [den Mantel nach dem Winde hängen]; 2) [Mz.] Förmlichkeiten, Weitläufigkeiten, Umschweife, Ceremonien, Complimente: viele U-de machen; er macht mit ihm grosse U-e; mit einem Freunde sollte man keine U. machen; mache keine U-e [a) keine Weitläufigkeiten; b) mache Dir nicht zu Viel meinetwegen, bei meinem Empfange u.dgl. zu schaffen]! keine U-e mit einem machen [a) ohne grosse Vorbereitungen, Zurüstungen En empfangen; b) ihn nicht schonen, ohne Rücksichten behandeln, kurzen Process mit ihm machen]; ohne U-e [a) ohne Weitläufigkeiten, ohne Verzug; b) ohne Schwierigkeiten zu machen; c) ohne viele Förmlichkeiten]; soll ich Dir ohne U-e sagen, wie mirs ums Herz ist? sich ohne U-e [ohne alle Rücksicht auf Rangordnung, auf Schicklichkeit etc.] an den Tisch setzen; ohne U-e [ohne sich lange zu besinnen, ohne sich nöthigen zu lassen] greift er zu; ich bin kein Freund von vielen U-en; 3) [Mz.] äußere Verhältnisse und Bestimmungen eines Menschen, Vermögensumstände, Lage: ich möchte wissen, in welchen U-en er sich befindet; er befindet sich in bedrängten U-en; ich befand mich in denselben U-en; seine U-e sollen nicht die besten sein; meine U-e erlauben es nicht; so gut es meine U-e erlauben [nach meinen U-en]; sie ist in andern, gesegneten U-en [in der Hoffnung, schwanger]. umständig, umständlich, mit allen od. doch den meisten Umständen, ausführlich, genau, sorgfältig, weitläufig, wortreich, breit: Etw u. erzählen, erörtern; er sprach, handelte darüber u.; eine Sache zu u. behandeln; er breitete sich, sprach sich über diesen Gegenstand u. aus; u. über Etw schreiben, berichten; u. Erzählung, Auseinandersetzung, Brief, Bericht, Rede; das Umständliche [die einzelnen Umstände, das Detail] bei einer Sache anführen; 2) wer viele Umstände macht: er ist ein u. Mensch [ein Umstandskrämer]; ich will nicht u. sein; 3) mit Förmlichkeiten verknüpft: Das ist ihm viel zu u., lieber unterläßt er es ganz. U—keit die, v, das Umständlichsein, Genauigkeit, Ausführlichkeit etc.: seine U. ist lächerlich, ist mir zuwider; Etw mit U. erzählen, berichten; es bedarf solcher U-en nicht. Umstandskrämer, -umständlicher Mensch. U-wort, s. Adverbium. umstechen (§ 262), um Etw st.: er hat die Schrift um (das Bild) gest.; 2) niederstechen; s. um 14 h: er hat ihn umgest.; 3) s. um 14 n: die Platte wurde umgest.; 4) s. um 14 l u. umarbeiten, umgeben: mit der Schaufel (das Erdreich) umst. [umwenden]; 5) rundum mit Stichen versehen. umstecken, um Etw st.: er hat Bohnen um (die Laube) gest.; 2) s. um 14 n: sie steckt die Haube, den Kopfputz um; 3) rundum bestecken: sie umst. den Busen mit Rosen; er umst. den Tisch mit Maien, mit Lichtern. umstehen (§ 262), um Etw st., seinen Stand haben: die umst-den Personen [die Umstehenden]; die um (ein Bild, eine Münze) stehende Schrift; 2) auf der andern Seite stehen: die umst-den Worte; die umst-de Summe; 3) s. um 14 h: die Höllengeister umstanden mich; geschäftig umst. sie den Herrscher; eine Menge Volkes umst. ihn; der Schaum umst. ihm die Lippen. umstellen, s. um 14 n: die Worte, Buchstaben umst.; Umstellung der Worte [Inversion]; 2) s. um 14 g: den Tisch mit Stühlen umst.; ein Haus mit Wachen u.; die Wachen umst. das Rathhaus; einen Hirschen, einen Wald (mit Netzen) u. [ihn mit aufgestellten Netzen umgeben]. umsteuern, s. umsegeln. umstimmen, s. um 14 n: ein Clavier, eine Geige u.; er hat ihn umgest. [bewog, bestimmte ihn, seine Meinung, seinen Entschluß zu ändern, er hat eine Umwandlung der Gesinnung bei ihm bewirkt, s. umkehren 3]; die Gesinnung des grossen Haufens wurde auf eine wunderbare Weise umgest.; er st. Alle gegen ihn um; ist ganz, völlig umgest.; er ließ sich u. umstöbern, s. um 14 h: der Schnee, Schneeflocken umst. mich; 2) (durch)stöbernd umgehen: der Jagdhund umst. das Gebüsch. umstoßen (§ 264), zu Boden, über den Haufen st., umstürzen, umschmeißen, umwerfen: er hat das Glas, das Licht auf dem Tische umgest.; der Wein hat ihn umgest.; 2) seiner Kraft berauben, aufheben, entkräften, außer Wirkung setzen, auflösen, abschaffen, zu nichte, ungiltig machen, für ungiltig erklären, cassiren: er hat das Testament, das Gesetz, das Urtheil, die Verordnung, Anordnung, den Vertrag umgest.; die Gewalt umst. Umstoßer der, vs, wer Etw umstößt: U. eines Testamentes etc. U-ung die, v, das Umstoßen: U. eines Urtheils. umstößlich, umgestossen werden könnend. U-keit. umstrahlen, umher st., rundum bestrahlen, (wie) mit Strahlen umgeben, umglänzen: umst-t vom Glanze des Himmels; sie war vom Purpurgewande u-t; vom Mondscheine, von Andacht und Jungfräulichkeit war sie umstrahlt; wunderbar umst-te ihn die Göttin mit Anmuth. umstreichen (§ 264), um Etw str., rundum bestreichen: er umstr. die Öffnung mit Kalk. umstreuen, um Etw her str., hier- u. dorthin st.: er str. Geld um; 2) rundum bestr. umstricken, rundum st.: sie st. noch einmal um [st. noch einmal alle Nadeln ab]; 2) s. um 14 n; 3) s. um 14 g: sie u. den Ball; ein Geschirr mit Draht u.; er war, wie vom Jägernetz u—t, ein Fang der Feinde; s. umgarnen; 4) wie mit Stricken umgeben, fesseln, festhalten: Epheugerank u. in verschlungenen Knoten die Ruder; En mit den Armen u. [ihn fest umarmen, s. d.]; seine Späheraugen u. mich [erhält mich mit den Sp. fest]; 5) mit Banden, Fallstricken umgeben, bestricken, berücken, verführen, für sich einnehmen, umgarnen, umweben: er ist von dem mercantilischen Geiste unsres Zeitalters umst-t; umst-t mich blendend ein Zauber der Hölle? sie u. den Jüngling durch verführerische Lockungen; sie suchte den Jüngling durch Alles anzuziehen, wodurch dieses Alter u. werden kann; sie hatte od. hielt ihn so u. umströmen, um Etw st.; 2) s. um 14 k; 3) s. um 14 h: der Fluß u. die Stadt; Schweiß u. mir die Glieder; Blut u. das Estrich; 4) rundum, reichlich umgeben: die umst-de Gottesgnade; die umst-de Nacht; Seelenangst umst-te die Königin. S. umfließen. umstülpen, die innere Fläche auswärts kehren: die Krämpe, das Augenlied umst.; 2) das Oberste zu unterst kehren, umwenden, umstellen etc.: eine Tasse u. umstürmen, s. um 14 k: er st. den Tisch um; 2) s. um 14 h: vom Wind umst-t; Wind u—t das Haus; von Getös' und Krachen, von Gefahren umst-t; sein u—tes Herz. Umsturz, das Umstürzen, der Sturz, Fall, Verfall, Untergang: U. der Mauer, des Hauses, der Bäume; ein schneller U. begrub das Gebäude; er faßte den Plan zum U. des Staates; dem Reiche U. drohen; auf den U. hinarbeiten; den U. bezwecken; Dieß bewirkte auch den U. der übrigen Staaten; U. des Thrones; nach dem U. der Republik. umstürzen, zu Boden stürzen; s. umfallen: das Haus, der Thurm ist umgest-t; der Wagen drohte umzust.; 2) aus einem Zustande der Höhe u. Grösse in einen geringen,

niedrigen plötzlich versetzt werden, untergehen, verfallen: wie konnte dieser Staat so leicht u. schnell u.? das Handelshaus ist umgest. [hat Banquerout gemacht]; 2) umstürzen machen: s. umstossen, umkehren, umwälzen: eine Mauer, Haüser, ein Denkmal u.; die Pferde st. den Wagen um; man stürzt die Tempel und Altäre um; die Parteien suchen die Regirung umzust.; die Staatsverfassung, einen Staat, eine Herrschaft, das Recht u. die Freiheit des Staates, einen Thron u.; 3) s. umkehren 3: den Karren, das Gefäß u. Umsturzmann, wer das Bestehende, die Staatsverfassung rc. umstürzt od. umzustürzen trachtet, Umwälzer, Revolutionär. U-partei, vgl. Umsturzmann u. umstürzen 2. Umstürzung, Umsturz: U. einer Saüle, der Verfassung. umsuchen, umher s.: ich habe überall umges., u. Nichts gefunden. umsummen, umsumsen, s. um 14 h: die Birnen u. die Körbe; von Bienen umsumst. umtanzen, s. um 14 k: er hat mich umget.; 2) s. um h: sie u. den Baum; von fröhlichen Stunden umtanzt. umtappen, umher t., um(her)tasten: er tappt im Finstern, im Nebel um. umtasten, s. um 14 h: er untersucht u. umtastet das Werk. Umtaufe, das Umtaufen, die Wiedertaufe. umtaufen, s. um 14 n; 2) einen andern Namen geben: er wurde „Hans" umget-t. umtaumeln od. umtorkeln, s. um 14 l: er ist vor Schlaf umget.; 2) s. um 14 k: der Betrunkene t. Tisch u. Stühle um; 3) s. um 14 h: die Motte u. das Licht. Umtausch(ung), s. Tausch u. Umsatz: einen U. machen; U. der Waaren. umtauschen, (ver)tauschen, (um)wechseln: sie t. Waaren, die Kleider um; er t. seine Cigarrenspitze gegen eine Tabackspfeife um; sie t. gegenseitig ihre Gedanken um.

umtheren, s. um 14 g. umthun, um sich th., umnehmen, umwerfen, um-, anlegen: er th. einen Mantel, Degen, eine Kette um; 2) [sich umthun] sich nach Etw umsehen, sich um Etw bemühen: sich nach einer Wohnung, Gelegenheit, nach Speise u.; er thut sich recht, wacker um, er kann sich recht umthun [ist recht rührig].

umthürmen, (wie) mit Thürmen umgeben; thurmhoch umgeben: sie umth. die Stadt; stolz umth-tes Land; mich umth. Gefahren wie Berge. umtoben, umtosen, umher t.; 2) s. um 14 k; 3) s. um 14 h: von Getümmel u.; den Damm umtost anbrausend die Flut. S. umbrausen. umtönen, s. um 14 h: Hundegebell u. ihn; von Lerchen u. Nachtigallen u. sein; Speere umtönten mich sausend; von sanften Stimmen u. werden. umtorkeln, s. umtaumeln. umtragen (§ 265), herum, von Einem zum Andern t.: er t. die Schrift zur Unterzeichnung um; 2) umher, hierhin u. dorthin t.: er t. Briefe um. Umträger, wer umträgt. umtraüfe(l)n, rundum betraüf. umtreiben (§ 263), um Etw, um seine Achse t.: das Wasser t. die Räder um; ein Rad t. das andere um; der Töpfer t. die Scheibe mit den Füßen um; 2) (im Kreise) herum t.: er t. die Pferde in der Mühle um; die Wolken werden vom Windwirbel umget.; sich (her)amtr. [umherstreichen]; er treibt sich hier um; er tr. sich mit Kleinigkeiten um; 3) s. um 14 k. umtreten (§ 266), niedertreten; s. um 14 k; er hat die Pflanzen umget.; 2) auf die andere Seite tr., seine Meinung, seinen Entschluß ändern, übertreten: er ist umgetr.

Umtrieb der, VII, das Umtreiben, der Umlauf, Kreislauf, die Umdrehung, Circulation: U. eines Rades, des Blutes, Geldes, der Waaren; Bergwerke in U. setzen [in Gang bringen, betreiben]; Kunstgriffe waren dabei in U.; 2) [Mz.] unruhige, aufrühr. Bewegungen, Aufwiegelei, Neüerungen, Versuche, Unternehmungen: politische, geheime, intriguante U-e regen, machen; Jds U-e vereiteln, im Zaume halten; wegen demagogischer U. in Untersuchung kommen, bestraft werden; durch Jds U. [auf Jds Betrieb] um Etw kommen, vertrieben werden. Umtriebler der, VI, wer gerne Umtriebe macht. umtrillern, s. um 14 h: die Lerchen umt. die Flur; von Lerchen u-t. umtrinken (§ 266), nach der Reihe, im Kreise herum tr.: es wurde einmal umget.; 2) s. um 14 k: er hat ihn umget. umtummeln, im Kreise herum t.: er t. das Pferd, sich um; 2) s. um 14 h. umtüpfeln, umtupfen, rundum bet... umtuschen, s. um 14 n: er hat die Zeichnung umget. umtuten, tutend umgehen: der Nachtwächter hat schon umgetutet; er u-t das Schloß.

umwachen, s. um 14 h u. bewachen. umwachsen, um Etw w.: es ist schon wieder Rinde umgew.; 2) rundum bewachsen; ein mit Baümen umw-er Teich; der Wein hat die Laube ganz umw.; Fleisch mit Fett umwachsen. umwalden, mit Walde umgeben: die umw-te Insel. U-ung. umwallen, um Etw, umher w.: noch w. er um auf dieser Erde; 2) rundum w.: er umw. die Erde; 3) mit einem Walle umgeben: die Stadt ist umwallt; 4) wellenförmig umgeben: seine Schläfe voll blond umw-den Haares; eine weibl. Gestalt mit einem Schleier umwallt; ihr Nachtgewand umw. wie Nebel den Leib; süß umw-t von Rosenduft; 5) in Menge, Fülle umgeben: es umw-ten uns manche Gesichte der Vorzeit. Umwallung, das Umwallen; 2) was Etw umwallet: a) der um Etw laufende Wall; b) was um ein Ding wallet, wellenförmig sich bewegt, es umgibt: die U. des Hauptes [das Hauptumwallende Haar]. umwälzen, um seine Achse, seinen Schwerpunkt w.: er w. den Stein um; du wirst seines Glückes Rad umw.; die Erde w. sich alle 24 Stunden einmal um; das Mühlrad umw. sich für u. für; 2) s. um 14 l: den Staat, die Verfassung u. [s. umstürzen]. Umwälzer der, VI, wer Etw umwälzt: er trat als U. und Stürmer im Volke auf; U. eines Staates [Staatsumwälzer, Umsturzmann, Revolutionär]. Umwälzung die, V, das Umwälzen; die Umstürzung: U. eines Steines: U. der Erde (um ihre Achse); U. des Himmels um die Erde; U. eines Staates [die gänzliche Umkehrung desselben, gewaltsame Veränderung seiner Verfassung, Staatsumwälzung, (Staats-)Revolution]; an einer U. arbeiten; eine U. betreiben, in einem Lande bewirken, herbeiführen; es geht eine gänzl. U. im Staate vor. S. Umsturz. U-sabsichten, U-pläne, U-reden, U-schriften, U-versuche, Absichten rc., welche auf eine Staatsumwälzung ausgehen, sich beziehen. umwandeln, umher w.: als Geist, als Gespenst umw.; umw-de [umherschweifende] Blicke; 2) verwandeln: in welche Trauer wurde diese Freüde umgew-t! dadurch wurde das Aüßere, das Ansehen der Stadt umgew.; ein Zeitwort u. [conjugiren]; 3) um Etw w.; er umw. die Flur, die Stadt. Umwand(e)lung die, V, das Umwandeln: U. (der Verfassung) eines Staates, der öffentl. Verhältnisse, der Sitten; Dieß war die augenscheinl. Ursache der U. in Frankreich; U. eines Zeitwortes [Conjugation]. umwandern, umher w.: er w. in fremden Ländern um; 2) rundum w.: die Erde umw.; die weit umw-te Erde.

umwanken, s. um 14 l: er ist umgew.; 2) wankend umhergehen: er w. im Zimmer um; 3) s. um 14 h: Blumen, die den Quell umw.; 4) wankend umgehen: der Kranke vermochte kaum, sein Lieblingsplätzchen zu umw. umwaten,

rund um Etw w.: er umw. den Kahn. **umweben**, mit einem Gewebe umgeben: die Spinnen haben die Bank umwebt; wie eine Silberwolke umwebt ein undurchsichtiger Schleier ihr Antlitz; sich von menschlicher Schalkheit u. umstricken lassen. **umwechseln**, einen Wechsel eingehen, ab-, einwechseln, ein-, umtauschen: mit Em umw. [seine Stelle einnehmen, seine Verrichtung übernehmen u. ihn dagegen die seinige übernehmen lassen]; mit den Schuhen u. [a) einmal dieses Paar, ein anderes Mal ein anderes Paar anziehen; b) den Schuh vom rechten Fusse an d. linken ziehen ꝛc.; auch: die Schuhe u.]; 2) gegen etwas Anderes wechseln, so daß jenes an die Stelle dieses Dinges kömmt: die Schuhe u. [s. oben]; Geld u. [es durch Wechseln in eine andere Geldsorte umsetzen]; die Felder u. [alle Jahre etwas Anderes darauf säen]. **umwedeln**, s. um 14 k: der Hund w. die Flasche um; 2) ringsum bewedeln; 3) s. um 14 h: von seinen Hunden u—t. **Umweg**, Weg, den man in einem Bogen, nicht in gerader Richtung macht, Umgang, Umschweif: einen U. machen, nehmen, wählen [nicht den kürzesten Weg einschlagen]; er führte mich einen U.; die Reiterei auf einem U. herumrücken lassen; von Regensburg über Passau nach München zu reisen ist ein U.; der Uibergang über die Brücke erfoderte einen grossen U.; er schickte die Reiterei auf einem grossen U. über die Brücke; kleiner, kurzer, weiter, grosser U.; 2) s. Umschweif 2 und 3: U-e suchen; ohne U-e. **umwehen**, s. um 14 k: der Wind hat den Baum umgew.; 2) rundum be-, anwehen: ich ward von Mailust u—t; mich u—t der Hauch des seltenen Mannes; von den Winden des Neides war er u—t; die Gnade u—t mich mit Himmelsdüften. **umwenden** (§ 269), s. umkehren 3: die Hand u.; ein Blatt, den Wagen, die Pferde, das nasse Getraide, Heu u.; sich u. und rückwärts sehen; sich im Bette u.; den Spieß mit dem Braten u. [umdrehen]; der Wind w. sich um [kömmt aus der entgegengesetzten Richtung]; En u. [ihn zu ganz entgegengesetzten Meinungen, Entschlüssen, Sitten bewegen; s. umstimmen]; er ist ganz umgew—t; mit dem Wagen, mit den Pferden u.; der Kutscher w. um [lenkt die Pferde so, daß der Wagen umgewendet wird].

umwerfen, um sich w., überwerfen; s. umthun: er wirft den Mantel um (den Leib); Em den Mantel umw.; ein Halstuch, ein Kleid u.; 2) umstürzen, umstossen, umschmeißen: ein Glas u. [durch einen Wurf od. Stoß]; er hat Tische und Stühle umgew.; der Wind hat den Baum, das Haus umgew.; einen Baum u. [fällen]; Mauern, Häuser, Altäre u. [einreißen, zerstören]; den Wagen u. [umfallen machen]; der Kutscher hat (seine Passagiere) umgew.; der Redner w. um [blieb in seiner Rede stecken]; er w. in der Symphonie, in der Predigt um; der Kaufmann hat umgew. [hat Banqueroute gemacht]. **umwickeln**, um Etw w.: er w. einen Faden um (den mit Pflaster bedeckten Finger); 2) s. um 14 n: er hat das Knaüel umgew.; ein Kind u.; 3) ringsum bewickeln, umwinden: Etw mit Bindfaden u.; er u. den linken Arm mit dem Mantel, den Hals mit Wolle; man fand ihn von den Windungen einer Schlange u—t; ein Ungeheüer, von Schlangen u—t; die Schlangen u. sich. **U-ung**. **umwiehern**, s. um 14 h: von Pferden u—t sein. **umwimmeln**, s. um 14 h: er war vom Volke u—t. **umwimmern**, umwinseln, s. um 14 h: von Flehenden u—t.

umwinden (§ 270), um Etw w.: sie windet ein Band um (den Zopf); 2) rundum bewinden, umwickeln, umschlingen: Etw mit Werg, mit Stricken umw.; sie u. den Tempel mit Laub; Lorbeer u. des Siegers Stirne; seine Stirn u. ein Diadem; En, den Hals mit den Armen u. [umfangen]; hier u. sich Linden vertraut mit Akazien. **umwinken**, umzukehren w.: er hat mir umgew. **umwinseln**, s. umwimmern. **umwirbeln**, s. um 14 h: rings u. ihn Dampf; von Trommeln u—t. **umwogen**, s. um 14 h: der Strom umw. mich; er war von einer Menge Volkes u—t; die Gegenwart umw. uns. **umwohnen**, umher w.: die umwohnenden Leüte kamen herbei; 2) rundum w.: sie u. die Höhe des Gebirges. **Umwohner** der, v1, **U-in** die, v, Nebenbewohner, Nachbar: die U. der Burg. **umwölken**, mit Wolken umziehen u. dadurch trüb machen, od. dem Anblicke entziehen, bewölken: der Himmel u. sich; Zeüs u. die Erde; umw—ter Himmel, Tag; Staub u—te das Antlitz; welch ein Gram u—t dein Gesicht? sein Blick u. sich; öffne den u—ten Blick; u—te Stirn; der Schmerz hat mich umwölkt; Schlummer u. ihn; Finsterniß u. den grambeladenen Sinn. **umwollen** (§ 270): er will nicht um (gehen); der Baum will nicht um (fallen); das Rad will nicht um. **umwühlen**, s. um 14 i: die Schweine w. den Acker um; 2) s. um 14 k; 3) von allen Seiten wühlen: sie u. die Mauer durch Minen. **umzaubern**, um Etw z.: er z. ihm einen Ring um (den Finger); 2) zauberisch umgeben: das Sonnenlicht u. die Schattengänge. **umzaünen**, mit einem Zaune umgeben, einzaünen, einschließen, verwahren: er u. den Garten; er u. mit dem Garn das Wildgehege. **U—ung**, das Umzaünen; 2) Zaun, Vermachung, Hürde. **umziehen** (§ 271), um Etw, umher z.: die u—den Wolken; in der Stadt u.; 2) an einen andern Ort z.: er ist wieder umgezogen; das Gesinde zieht um [zu einer andern Herrschaft]; 3) anziehen: er z. einen Uiberrock um (seinen Leib); 4) zu Baden z.; 5) umwechseln: er z. die Strümpfe um; sich u. [sich umkleiden]; sich ganz, von Kopf bis zu Fuß u.; 6) um Etw ziehen: er u. den Hügel, die Flur; ein Gewitter u. uns von allen Seiten; ein Stück Feld mit dem Pfluge u.; 7) auf allen Seiten beziehen; s. umgeben: er u. den Wald mit Netzen, das Bett mit Vorhängen; der Himmel u. [umwölkt] sich; dunkel u. sich der Himmel mit schreckl. Wolken; Etw mit Linien u.; sie u. die Stadt, die Mauer, das Lager mit tiefen Gräben; 8) überziehen: Bläſſe umz. die Wangen; ihn u. kein Strahlenhimmel, sondern Trauerdunkel; Zorn u. ihm die Stirn; das mächtige Geschick u. mit Todesnacht sein Angesicht. **umzingeln**, s. umgeben: er wurde von den Häschern u.; die Schlachtordnung wurde von der feindl. Reiterei u—t gehalten; den Feind u.; eine Stadt, Festung u. [umlagern, einschließen]; das Leben ist nicht bloß von Thorheiten, sondern auch von Schmerzen u—t; u—t von der Wollust Zauberkreis; das Unterste des Berges war mit klarem Wasser u. **U-ung**: er rettete das Heer vor der U. des Feindes.

Umzirk, Bezirk um Etw herum: im ganzen U. **umzirpen**, s. um 14 h: von Grillen u—t sein. **umzischen**, s. um 14 h: die Vipern u. ihn trugvoll mit Lob; der Sorgen Schlangen u. mich. **Umzug**, das Umziehen; s. Umgang 2: einen U. halten; beim U. um die Felder; feierl. U.; 2) Auszug aus einem Hause: bei unserm U—e wurde Viel verdorben; 3) s. Uiberzug 2: U. eines Bettes.

un [ohne], 1) verneint den Begriff des damit zus.-gesetzten Wortes od. bezeichnet die Abwesenheit desselben od. das Gegentheil, die entgegengesetzte Beschaffenheit z. B. **ungut** [nicht gut, der guten Eigenschaften ermangelnd], **Undank**, **Unverstand**, **unhöflich**; 2) bezeichnet es etwas Fehler-

Die Bedeütungen und Synonyma der mit „un“ zusammengesetzten Wörter ergeben sich aus dem Vergleiche mit den einfachen Wörtern. Vergleiche z. B. unausführbar mit ausführbar, unsittlich mit sittlich, unsanft mit sanft u. s. w.!

haftes, Unangenehmes, Widriges, Lästiges, z. B. Unart fehlerhafte Art, Gewohnheit]; Unmensch [ein seine Menschheit verläugnender M.]; Unkosten [unnöthige, lästige K.]. unabänderlich, die Gestirne wandeln in u—en Bahnen von Aufgang nach Untergang der Sonne; u. Geschick, Beschluß; der u. Rathschluß Gottes: Das ist u. beschlossen, bestimmt; Das wird u. bestehen. U—keit. unabgeändert: es würde mir das Protokoll u. zugeschlossen. unabgethan: die Sache ist noch u. unabhängig, Niemand gehorchend, Niemands Herrschaft unterworfen, selbstständig, frei, ungebunden: dein Wille ist von allem äußern Einflusse u.; der Weise ist u., selbst unter dem Drohen eines Tyrannen; freie u. u-e Menschen; u. Wesen: er lebt, ist u. von der Außenwelt; sich u. machen; u. untereinander sein; der Staat blieb bis dahin u.; die Tugend ist ganz frei und u.; der Unabhängige. U—keit die, V, das Unabhängig-sein: U. schätzen, suchen, erlangen, behaupten, verlieren: Em seine U. rauben; die U. ist der Würde des Menschen angemessen, der Tugend günstig, dem Lebensgenusse förderlich; der Trieb nach U. schließt sich an den Wahrheitstrieb an.

unabhelflich, unabhilflich: u. Übel. unablässig u. unablässlich: En u. bitten; u. Flehen; u. arbeiten, weinen, nach Etw streben; die Sonne brannte ihn u. auf den Kopf. unabiegelich; u. Charakter. unablehnbar, unablehnlich: u. Zumuthung. unabschläglich: u. Bitte. unabsehbar, unabsehlich, unübersehbar, u—lich, gränzenlos, unendlich, unermeßlich, unmässig groß, ungeheüer: u. Meer, Fläche, Feld, Ebene, Tiefe, Arbeit, Mühe, Reise, Krieg; der Vorwelt u. Reich; an Höhe ist Gott u., an Macht unvergleichbar. unabsichtlich, ohne Absicht, absichtslos, unbeabsichtigt, ungeflissentlich, ungern: ich habe es u. gethan. unabstreitbar: u. Recht. unabweislich: u. Forderungen, Bedürfnisse. unabwendbar, u—lich, unabänderlich, unvermeidlich: u. Rathschluß; mit u—em Auge sah er mich an; gekommen ist die u. böse Zeit. Unacht die, s. Unachtsamkeit. unächt, nicht ächt, unvollkommen, falsch, verfälscht, nachgemacht: u. Münze, Schlüssel, Waare, Wein, Edelsteine, Tressen, Schriften, Testament, Brief, Kind: das Unächte von dem Achten u. Wahren unterscheiden. Unächtheit; das Unächt-sein: die U. der Schrift darthun, beweisen; diese Schriften sind der U. verdächtig; die U. dieser Münzen ist erwiesen, ist schwer zu erkennen; die U. eines Edelsteines ist oft nur dem geübten Kenner sichtbar. unachtbar: Das sind u. Vortheile. unachtsam, unaufmerksam, gedankenlos, nach-, fahrlässig, flüchtig: u. Mensch, Betragen; u. sein. U—keit, Unacht: schreibe diesen Schaden deiner U-keit zu.

Unadel, Mangel an Adel, unedle Beschaffenh.: er fühlt die Schwachheit u. den U. seiner Kräfte! 2) die Unadeligen: der Adel u. U. waren versammelt. unadelig, nicht a., unädel, bürgerlich: u. Personen; von u. Geburt sein; 2) dem Adel nicht angemessen: sein Sohn ist gar u-er Art; u. Betragen. unaffectirt, ungezwungen, ungekünstelt, natürlich. unähnlich: ein Paar sehr unähnliche Brüder; er ist sich selbst u. geworden; Das sieht ihm u.; Das sieht ihm so u. nicht. U-keit, das Unähnlich-sein: U. in Hinsicht des Charakters; U. mit einer Sache haben; zwischen ihnen findet diese U. Statt, daß rc. unänderbar, u—lich: u. Beschluß, Befehl. U—keit. unanführbar, sich nicht anführen lassend: u. Stelle in einer Schrift; er ist u. [läßt sich nicht betrügen]; unangebaut, ganz öde; s. unbebaut. u. Acker, Gegend, Berg. unangebbar: u. Gründe bewegen ihn dazu. U-keit. unangebellt: u. ging er durchs Dorf. unangebissen lag der Kuchen noch kurz vorher da.

unangefochten, unberührt, unangetastet, unverletzt, ungereizt, sicher, ohne Gefahr: u. setzten wir unsern Weg fort; laß mich u.! En u. entlassen, gehen lassen; u. von Em bleiben. unangekleidet, unangezogen: u. ging sie über die Strasse; noch u. sein. unangemeldet, unangekündigt, unangesagt: u. trat er ins Zimmer; u. fodert der Tod die Menschen ab.

unangemessen, unpassend: u. Ausdruck, Behandlung. U-heit: U. des Ausdrucks. unangenehm, nicht angenehm, unannehmlich, nicht erfreülich, nicht wohlthuend, Widerwillen erweckend, widrig, unausstehlich, drückend, lästig, beschwerlich, unlieblich, unfreündlich: Das ist mir gar nicht u.; u. Nachricht, Vorfall, Geruch, Wetter; Em u. Dinge sagen; für einen bescheidenen Menschen ist es u., Etw zu fodern; hiebei ist es sehr u., daß ...; Das ist etwas sehr U—es; leider muß ich das U. immer erfahren; das U. u. Peinliche vermeiden; dieser Gedanke vermindert u. verbannt alles U—e.

unangesehen, nicht anges., ohne es anzusehen: u. legte er das Geschenk hin; u. Blatt; 2) unberühmt, ungeachtet, ungeschätzt. unangetastet, s. unangefochten: er ließ die Sache ganz u. unangreifbar: der Fluß macht den Feind gänzlich u.

unanim, einmüthig, einstimmig. U—ität die, V, Einmüthigkeit.

unanimiter, einstimmig rc.

unannehmbar: die Vorschläge sind nicht u.; 2) unangenehm: Em u-e Dinge sagen. unannehmlich, nicht annehmlich. U—keit, das Unannehmlich-sein; 2) unangenehme Sache, Verdruß, Verdrüßlichkeit: viele, grosse U-en erfahren; keine U-en scheüen, fliehen. unansehnlich, nicht ans., kein gutes, Viel versprechendes Ansehen habend, unscheinbar, unbedeütend, unbeträchtlich, nicht glänzend, gering(fügig), wenig bekannt, niedrig, dürftig, gering, klein: u. Mensch, Familie; von u-en Aeltern; von u-er Grösse, Statur, Kleidung, Bildung; u. Lehrer; kleines und u. Zugvieh; u. Stadt, Summe, Vermögen, Einkommen, Beüte, Geschenk. U—keit, das Unansehnlich-sein.

unanständig, nicht wohlanständig, anstandslos, anstandswidrig, ungebührlich, ungehörig, unziemlich, ungeziemend, unmanierlich, unschicklich, anstössig, unartig, unhöflich, undelicat, ungezogen, grob, flegelhaft, plump, bäuerisch, häßlich, unsittlich, unmoralisch, entwürdigend, entehrend, unehrbar, schändend: u. Kleidung, Betragen, Sitten, Behandlung, Ausdruck, Wort, Scherz; auf u. Weise lachen; u. Lachen, Gelächter; u-e Rede; Dieß wird für u. gehalten; es ist u., sich selbst zu rühmen. U—keit: er ist wegen seiner U. nicht beliebt; wegen U. Einen tadeln; er ließ sich im Taumel der Lust zu U-en hinreißen; sich U-en gegen En erlauben. unanstössig, anständig, billigenswerth, ehrbar, delicat: u. Betragen, Benehmen, Sitten. unantastbar: u. Gesetz, Beamter. Unart, die von der guten Art abweichende Art: ausländ. U.; einer U. vorbeügen,

steüern; 2) Mangel der guten sittl. Beschaffenheit einer Person, unschickliches, unziemliches Wesen, Betragen: U. eines Kindes; 3) üble Gewohnheit, Fehler, verkehrte Sitte, Ungezogenheit: eine U. an Em entdecken; solche U–en müssen ihm nachgesehen werden; Em seine Unarten abgewöhnen; mancherlei hereichende U–en und Verwilderungen ausrotten; schädliche, verderbl. U. **unarticulirt**, ungegliedert, nicht zusammenhängend u. unverständlich: u. Töne, Laute [die, wie die thierischen, nicht zu Worten ausgebildet sind]; u. Stimme; u. sprechen. **unartig**, ungeartet, ungerathen; vgl. unanständig: u. Kind, Mensch, Betragen, Sitten, Rede; Das war sehr u. von ihm; sich u. gegen En betragen, aufführen; u. sein; kann es etwas U–eres geben? **U–keit** die, V: Em U–en ins Gesicht sagen. S. Unanständigkeit. **unausbeinglich**: eine für mich u. Summe.

unaushaltbar, **u–sam**, nicht aufgehalten werden könnend, unhemmbar: u. Pferd, Krieger; sie brachen mit u. Ungestüm in die Feinde ein; der Sturmwind braust u. dahin; u. Lauf; u. [nach allen Seiten aufgelöste, unordentliche] Flucht; u. eilt, flieht die Zeit; der Strom stürzte u. in die Tiefe hinab; der Lasterhafte eilt u. dem Abgrunde zu; u. [zügellose] Wuth; sein Geist wurde u. mit fortgezogen; die gierigen Triebe der Wollust werden blindlings und u. zum Genusse angereizt. **U–keit**.

unaufhörlich, ohne Aufhören, ohne aufzuhören. in Einem fort bis ans Ende währenb, immer–, fortwährend, ununterbrochen, ewig, unausgesetzt, unablässig, beständig, anhaltend, ohne Unterlaß: u. Geschrei, Arbeit, Unfälle, Regen; u. Plaudern, Fragen; es regnet u.; u. krank sein; u. arbeiten, singen, En bitten. **U–keit**.

unauflösbar, **u–lich**, nicht aufl., untheilbar; ewig; unerklärbar: u. Knoten, Bande; sich u. mit Em verbinden; Das ist mit u–en Schwierigkeiten verbunden; u. Frage, Räthsel, Aufgabe. **U–keit**. **unaufmerksam**, nicht aufm., gedankenlos, traümerisch, unachtsam, unvorsichtig: u. Geist, Mensch, Schüler; er ist u. in den Lehrstunden. **U–keit**, das Unaufmerksam-sein, unaufmerksames Benehmen, Gedankenlosigkeit ꝛc.: U. an den Tag legen, äüßern, zeigen; er ließ sich U–en gegen Solche zu Schulden kommen, denen er Aufmerksamkeit hätte beweisen sollen. **unaufschiebbar**, **u–lich**: u. Geschäfte, Reise. **U–keit**. **unausbleiblich**, nicht ausbleibend, gewiß kommend, geschehend oder erfolgend, unvermeidlich, unfehlbar, untrüglich, gewiß, sicher, zuverläßig: Das sind die u–en Folgen einer so verkehrten Erziehung; es wird u. geschehen; die Nachtheile treten als die unmittelbare Wirkung der erwähnten Fehler sogleich und u. ein; u. Vortheil. **U–keit**. **unausführlich**, nicht ausgeführt werden könnend, **unausführbar**: u–e Sache, Plan; 2) nicht ausgeführt genug, oberflächlich: u. Erzählung. **U–keit**: die U. des Planes. **unausgesetzt**, **unausgeführt**, unvollendet, blos angefangen, begonnen, halb fertig: er ließ den Bau, den Plan u. **unausgekocht**: die Speisen wurden u. aufgetragen. **unausgesetzt**, unaufhörlich, unablässig, ununterbrochen: sich u. beschäftigen; seine u–en Bemühungen; die Stunde blieb u. [wurde nicht ausgesetzt].

unauslöschbar, **u–lich**, unaustilglich, unvertilgbar, immerwährend, nicht vergehend, unvergänglich, ewig: u. Feüer, Schrift, Spuren, Name, Ruhm, Dankbarkeit, Schimpf, Schandfleck; u. [unversöhnbarer] Haß. **U–keit**. **unaussprechbar**, **u–lich**, nicht auszusprechen, durch Worte nicht ausgedrückt werden könnend, unsäglich, unerzählbar, unbeschreiblich, unglaublich, unerhört, unermeßlich, unerträglich, sehr groß, schrecklich, schauerlich, gräßlich: das Wort „Nichts" ist einem Franzosen u.; der U–e wird Jehova geheißen; u. Freüde, Vergnügen, Sehnsucht, That, Beschuldigung, Keckheit, Grausamkeit, Begierde, Schwierigkeit, Schmerz, Größe, Summe, Arbeit, Mühe; sich u. freüen, betrüben; u. theüer ist uns das Vaterland. **U–keit**: eines Wortes ꝛc. **unausstehlich**, unerträglich, unerleidlich, unerduldlich, verhaßt, widrig, widerlich, lästig, ungefällig, unleidlich, unangenehm: u. Schmerz, Kälte, Gestank, Betragen, Mensch; Nichts ist u–er, als ꝛc.; sich ganz u. rühmen, herausstreichen. **U–keit**. **unaustilgbar**, **u–lich**, unvertilglich; s. unauslöschbar. **U–keit**. **unausweichlich**, unvermeidlich: u. Gefahr, Verfolgungen. **U–keit**. **unbändig**, ungebändigt, ungebunden, ungezähmt, zügellos, wild, trotzig, ausgelassen, seiner Leidenschaft nicht Herr, unmäßig: u. Roß, Volk, Weib, Wuth, Begierde, Raserei, Kühnheit, Herrschaft, Zunge, Freüde; er ist ganz u.; u. thun, sich gebärden; u. laufen, lachen, schreien; auf u–e Art übertreiben; sie drangen u. auf den Feind. **U–keit**. **unbarmherzig**, nicht b., unerweichlich, unerbittlich, hart(herzig), rücksichts–, gefühl–, lieblos, unmenschlich, ohne Mitleid. **U–keit**. **unbärtig**, ohne Bart, bartlos, unbebartet, unbekielt: u. Jüngling.

unbe(ob)achtet, ungeachtet, unbemerkt, unberücksichtigt: Etw u. lassen; er wünscht u. zu bleiben. **unbeamtet**, amtlos, privatisirend: u. Gelehrter. Vgl. unbedienstet. **unbeantwortet**: ohne Antwort, unerwiedert: einen Brief u. lassen; er hat keine Frage u. gelassen; u. Brief, Frage. **unbeantwortlich**: u. Frage, Sache. **U–keit**. **unbearbeitet**, unbebaut, roh, wüste, öde: u. Acker, Leder, Stein; dieses Feld der Philosophie blieb lange u.; Etw u. (liegen) lassen. **unbeaufsichtigt**, ohne Aufsicht, unbewacht: En u. lassen. **unbeauftragt**, ohne Auftrag: u. that er Dieß. **unbebaetet**, s. unbäetig. **unbebaut**, unangebaut, nicht urbar gemacht, öde stehend, unbepflanzt; vgl. unbearbeitet: die Felder liegen, stehen u.; kein Theil der Philosophie liegt u. **unbedachtsam**, unüberlegt, unbesonnen, unbehutsam, unvorsichtig, nicht umsichtig; vorschnell, voreilig, übereilt, gedankenlos: u. Mensch; v. u–es Mädchen! welche u. Rede, Handlung! u. ließ er im Weggehen den Mantel meinen Genossen; u. sein, handeln; zu Werke gehen, rede nicht so u.! **U–keit**: mit U. handeln; Dieß ist die Folge deiner U.; verzeihe mir meine U.; aus U. überschritt er der Klugheit und der Vorsicht Gleis. **unbedauert**, unbemitleidet, unbeklagt, unbetrauert, unbejammert, unbeweint: er starb u.; Jds Tod u. lassen. **unbedeckt**, ohne Decke, nicht verhüllt, unverhüllt, unverdeckt, offen; ohne Bekleidung, nackt: u. Schiff, Seite; mit u–em Haupt; ohne Schutz(wache), Bedeckung, unbeschützt, ungedeckt.

unbedenklich, ohne sich zu bedenken, ohne sich ein Bedenken daraus zu machen: Das ist eine u. Sache; er that es u.; ich möchte u. behaupten. **U–keit**. **unbedeütend**, Nichts bed., keine Bedeütung, habend, bedeütungslos: u–e Worte; 2) von keiner Bedeütung, fast so gut als Nichts, Nichts sagend, unerheblich, unwichtig, unbeträchtlich, unansehnlich, ohne besonderen Werth, nicht groß, klein(lich), winzig, gering(fügig), unmerklich, schwach, unmächtig, ärmlich, schlecht, nicht sonderlich, gewöhnlich, ordinär: u. Sache, Ursache, Einfluß, Folge, Umstand, Mensch, Mann, Familie, Dichter,

Gewährsmann; eine Sache unb. darstellen, alle irdischen Dinge erscheinen vor der Erhabenheit des Geistes u.; wie u. ist Das? sich mit u-en Dingen abgeben; u. Geschenk, Summe, Vermögen, Last, Arbeit, Anstrengung, Fleiß, Fehler, Uibel, Schmerz, Gefahr, Talent, Genie, Beredtsamkeit, Ehrenbezeigung, Gefecht, Mannschaft, Heeresmacht; u-e Fragen thun. **Unbedeûten(d)heit** die, V. **unbedeûtsam**, nicht Viel zu bedeûten habend; vgl. unbedeûtend: u. Worte, Reden, Handlungen; 2) sich nicht bedeûten lassend: ich bin nicht u. **unbedienstet**, dienstlos; vgl. unbeamtet. **unbedingt**, ohne Bedingung, Einschränkung, Ausnahme, von der freien Willkür abhangend, einfach, gerad-zu od. schlechtweg (genommen), rein, durchaus, schlechterdings, absolut, positiv: u. Satz; das u-e Sittengesetz, Pflichtgebot; ich verspreche u-en Gehorsam [in allen Stücken, ohne Bedingungen u. Ausnahmen zu machen]; u-es Vertrauen auf En setzen; Em u. gehorchen, vertrauen; u-e Nothwendigkeit; Das muß u. geschehen; Gott verdammt Niemand u. [ohne Rücksicht auf sein Verhalten]; die u-e Gnade, der u. Rathschluß Gottes; u. En loben; u-es Lob erhalten; ich will es u. wissen; u-es Urtheil. **U-heit**. **unbeeid(ig)et**: man vernahm ihn u.; En u. lassen.
unbeerbt, keine Leibeserben hinterlassend: u. sein, sterben. **unbeerdig(e)t**, nicht in die Erde versenkt, unbestattet, unbegraben: er liegt noch u. auf dem Kampfplatze; En u. liegen lassen. **unbefähigt**, unfähig, ungeeignet, untauglich, untüchtig. **unbefangen**, nicht umgeben, nicht verwickelt: er ist von Streit, von Händeln u.; sein Herz ist u. von Wollüsten; 2) nicht eingenommen von Vorurtheilen, Rücksichten, Leidenschaften, nicht zurückgehalten im Urtheilen u. Handeln, nicht verlegen, vorurtheilslos, v-frei, unparteiisch, parteilos, unbestochen, natürlich, einfach, frei, an Nichts gefesselt od. gebunden, uneingeschränkt, offen(herzig), frei(müthig): u-es Gemüth, Gewissen, Sinn, Urtheil, Wahrheitsliebe, Richter, Beurtheiler, Beobachter, Zuhörer, Leser; er trat u. als Sachwalter auf; er ist ganz u. in seinem Urtheile, in dieser Sache; u. für En sprechen, reden, Etw gestehen, urtheilen; der U-e nimmt das Gute, wo u. wie er es findet. **Unbefang(en)heit**: U. im Urtheilen; mit aller U. reden. **unbefleckt**, unfleckig, unbeschmutzt, unbesudelt, flecken-, makellos, unangetastet, unversehrt, unentweiht, ohne fremdartigen, entstellenden Zusatz, rein, lauter, keüsch, züchtig: das Kleid, Papier, Buch ist noch u.; u. [reiner, tadelloser] Lebenswandel; u. [keiner Schuld sich bewußtes] Gewissen; u. von Bürgerblut, von Schuld sein; sich, Etw u., in u-er Reinheit erhalten; u-e Jungfrau, J-schaft; u-es Ehebett; ein reines und u-es Leben führen; rein und u. leben. **U—heit**. **unbefolgt**: Jds Rath, eine Vorschrift u. lassen. **unbefriedigend**, keine Befriedigung gewährend, ungenügend, ungeeignet, unpassend, untüchtig: u-e Antwort, Erklärung, Kürze; die Prüfung fiel u. aus. **unbefriedig(e)t**, keine Befriedigung habend, empfindend, nicht zufrieden gestellt, nicht gesättigt: u. von dannen gehen; u-e Liebe, Gläubiger; das Stück hat mich u. gelassen; ich bin dabei u. geblieben; er legte das Buch nicht u. aus der Hand; 2) nicht umzäunt: der Garten ist u. **unbefugt**, nicht bef., ohne Befugniß, unberechtigt, unberufen, rechtlos: u. Richter; u. Etw thun, sich zu einer Sache mischen; ich bin dazu u. **unbeglaubigt**: er legte die Abschrift u. vor; u-e Urkunde. **unbegleitet**, ohne Begleitung: En u. gehen lassen. **unbeglückt**, nicht mit Glück begleitet, des Glückes ermangelnd, unglücklich: u-e Liebe. **U-heit**. **unbegränzt**, gränzenlos, unbeschränkbar, unumschränkt, uneingeschränkt, schrankenlos, ungehemmt, ziellos, unendlich: u. Ehrgeiz, Güte, Leidenschaft, Begierde, Herrschsucht, Grausamkeit, Frechheit, Habsucht, Freüde, Ruhm, Haß, Größe; das Feld der Vernunft, Forschung ist u. [hat keine Gränzen]; ich verbleibe mit u-ter Hochachtung Ihr Diener. **U-heit**. **unbegreiflich**, unerklärlich, undeutlich, unglaublich, außerordentlich: u-er Leichtsinn, Ursache, Entstehung, Geheimniß, Lehre, Schnelligkeit; Gottes u-er Rath(schluß); sein Ausbleiben ist mir u.; es ist mir u., wie ...; die Körperlosigkeit der Seele ist uns etw U-es. **U-keit**: die U. der Sache, des göttlichen Wesens, der Wunder; die U-en des Christenthums. **unbegründet**, ungegründet, grundlos, unsicher, ungewiß, Wenig beweisend, kraftlos, schwach: u. Gerücht, Verdacht. **Unbehagen** das, VI, unbehagliches Gefühl, Unbehaglichkeit, Mißbehagen: es überfiel, befiel ihn ein U., dergleichen er noch nie gefühlt hätte; körperl. U. **unbehaglich**, Unlust erregend, mißfallend, mißbehaglich, widrig, lästig, beschwerlich, unangenehm: u-es Gefühl; Das ist mir u. **U-keit**, s. Unbehagen. **unbeharrlich**, unbeständig: u. Sinn. **unbehelflich**, s. unbeholfen. **unbeherzigt**, unbeachtet: er ließ seinen treü gemeinten Rath(schlag) u. **unbeherzt**, muthlos, feig, furchtsam: u-ter Mensch. **U—heit**. **unbehilflich**, nicht beh., nicht dienstfertig, unförderlich: sich unbeh. zeigen; u. Mann; 2) [schlecht für:] unbeholfen, unbehelflich. **U-keit**. **unbeholfen**, sich nicht zu behelfen wissend, unbehelflich, ungeschickt, unlenksam, langsam, plump, tölpelhaft, baüerisch, schwer(fällig), kolossal: der Elephant ist ein u-es Thier; u. Mensch, Körper, Schiff, Bewegung, Zunge, Sprache, Rede, Ausdruck, Vers. **U-heit**, Unbehelf(lichkeit) ꝛc.: U. eines Menschen, des Geistes, im Benehmen ꝛc. **unbehutsam**, s. unbedächtig: u-e Äußerung, Rede; u. sprechen. **U-keit**: seine U. ist groß; sich viele U-en zu Schulden kommen lassen.
unbekannt, nicht bek., unberühmt, ungewiß, unerforscht, dunkel, verborgen: u. Mensch, Name, That, Ort, Gegend; ein Mensch von u-em Herkommen; er ist eines u-en Todes gestorben; empfiehl mich ihm u-er Weise; grüße mir ihn als u.; Das ist mir u. (geblieben) [Das weiß ich nicht]; Das sind ihm u-e Dinge; die Sache u. Person ist mir u.; ich bin mit ihm u.; 2) unkundig, unerfahren, unbewandert, unwissend, ununterrichtet: mit Etw u. sein; er ist mit der Griech. Literatur, in den Wissenschaften ganz, völlig u. **U-heit**, das Unbekannt-sein: Dieß ist bei der U. des Thäters nicht möglich; er lebte in glücklicher U., eine Schar von Schriftstellern schleicht in der schwarzen Mitternacht der U. [Anonymität] so ungestört u. unbemerkt herum; daß die Sache so wenig gebraucht wird, macht ihre U.; U. [Unberühmtheit] der Abkunft, des Herkommens. **Unbekanntschaft**, das Nicht-kennen, Nicht-wissen, Unbekannt-sein, der Mangel an Bek., die Unkenntniß, Unkunde, Unwissenheit, Unerfahrenheit ꝛc.: aus U. mit der Sache kann ich darüber nicht urtheilen; aus U. Etw übergehen; U. mit der Gegend, mit einem Geschäfte, mit dem Gebrauche einer Sache; er verrieth dadurch seine U. mit dieser Kunst; welche U. mit den gewöhnlichsten Dingen! **unbekleidet**, ohne Kleidung, nackt. **unbekümmert**, unbesorgt, sorglos, gleichgiltig, fahrlässig, nachlässig, Etw nicht beachtend:

sei deßwegen, deßhalb u. [mache Dir deßhalb keinen Kummer, keine Sorge, sei guten Muthes]; er ist um seinen guten Namen, um seine Wohlfahrt, für sein Heil, um den Krieg, das Gesetz, um seine Freunde u.; u. um ihren Vorzug, handelt die Armuth freimüthig. **unbelebt**, leblos, unbeseelt, entseelt, todt: u-er Körper, Stein; 2) nicht lebhaft, nicht rührig: u. Mensch, Gesellschaft; sein Gefühl belebt das U-e; 3) nicht besucht, unbewohnt, menschenleer, nicht frequent, öde: u. Ort, Gegend, Strasse. U-heit.

unbelesen, nicht bel., keine Belesenheit habend: in den Schriftstellern u. sein; u-es Mädchen. U-heit: die U. dieses Mannes zeigt sich offenbar; dein schlechter Styl rührt von deiner Unb. her.

unbemerkt, unangemerkt; unbe(ob)achtet: es ist u. [mit keinem Merkzeichen bezeichnet]; ich kann nicht u. lassen [ich muß bemerken, erwähnen], daß ...; hier darf ich seine Klugheit nicht unb. lassen [nicht (mit Stillschweigen) übergehen]; u. bleiben [mit den Augen nicht erblickt werden, nicht beachtet werden]; er blieb u. von mir [blieb mir unbekannt]; er lebt ganz eingezogen und u. [ohne Geräusch, im Stillen]; u. [im Verborgenen] sein Leben hinbringen; u. [heimlich, ohne Wissen Anderer, verstohlener Weise] sich versammeln, Thränen vergießen, Etw weg schaffen. U-heit. **unbenannt**, nicht benannt, ohne Namen, namenlos: u. Zahl, Grösse [wobei bloß die Menge der Einheiten angegeben ist, nicht aber die Art derselben, keine Sache dabei genannt ist]. **unbeneidet**, keinen Neid erregend, nicht durch Neid verfolgt: er ist u. glücklich; er genießt ein u-es Glück; er blieb u. **unbenützt**, ungenützt, nutzlos, unnütz, ungebraucht: Etw u. lassen [von Etw keinen Gebrauch machen, keinen Nutzen daraus ziehen]; er ließ den günstigen Zeitpunkt, das Glück u.; er ließ die hiezu vom Glücke dargebotene Gelegenheit u.; er ließ die Zeit, die Stunden u. (verstreichen).

unbequem(lich), der Bequemlichkeit ermangelnd, unpassend, unangenehm, ungeeignet, unrecht, ungelegen, ungünstig, unvortheilhaft, unbrauchbar, hinderlich, beschwerlich, schwierig, lästig, belästigend, ungemächlich, drückend, peinlich, unangenehm: u. sitzen, liegen, wohnen; u. Kleid(ung), Schuhe, Wohnung, Weg, Marsch, Zeit, Besuch, Besucher; es ist mir u., heute auszugehen; er kam zu u-er Zeit [wo es mir nicht bequem war]. U-lichkeit: U. der Zeit, einer Lage, Wohnung; die Sache hat ihre U.; Em viele U-en verursachen; viele U-en ertragen; Dieß sind die U-en des Winters; wenn es ohne U. für Dich geschehen kann. **unberechenbar**, nicht berechnet werden könnend: u-e Vortheile; Das geht ins U-e. U-keit. **unberechtigt**, s. unbefugt. **unberitten**, nicht zugeritten: u-es Pferd; 2) mit keinem Pferde versehen: u-e Gendarmes. **unberücksichtigt**, unbeachtet, unbedacht: Etw u. lassen; sein Gesuch blieb u. **unberufen**, nicht gerufen, keinen Ruf habend: er kam u. an den gehörigen Ort; 2) ohne den gehörigen Beruf, unbefugt, unberechtigt, ungeheißen, unaufgefodert: sich u. in Etw mengen, mischen, drängen; Du tratest als ein u. Richter, Vertheidiger auf; er that es u.; man entfernte alle U-e [alle lästige Zeugen]. NB. Eigenthümlich steht es manchmal in Antwortsätzen, z. B. „Wie befindet sich Ihre Tochter?" „„Sie befindet sich unberufen [unbeschrieen] recht wohl"" statt des gewöhnlichen „dem Himmel sei Dank!" oder „ohne ihre Gesundheit zu beschreien". **unberühmt**, ruhmlos, unbekannt, dunkel, verborgen, obscur: u. Geschlecht, Volk, Name, That, Ort; er ist von u-er Herkunft. U-heit. **unberührt**, unangetastet, unangegriffen, unverletzt: Etw u. stehen lassen; u. von Qual; er ließ diesen Punkt u. [ließ ihn unerwähnt, überging ihn]; 2) von keinem Manne b., an Keuschheit unverletzt: unb-e Jungfrau, J-schaft. **unbeschadet**, ohne zu schaden, ohne Nachtheil: es konnte u. deiner Ehre, deines Ansehens, der Pflicht, des Gesetzes, der Wahrheit geschehen.

unbescheiden, anmassend, unverschämt, anspruchsvoll, dummdreist, übermüthig: u. Mensch, Benehmen, Foderung, Wünsche; man muß nicht u. sein in seinen Foderungen. U-heit: er fühlte die U. seiner Äußerung selbst; sich U-en zu Schulden kommen lassen; sie ertrug seine U-en. **unbeschenkt**, **unbescheret**, unbelohnt: En u. von sich lassen; er zog u. ab. **unbeschnitten**, nicht beschn., ungeschoren, ganz, vollständig: u. Haare, Wolle, Buch, Münze; u-er Jude [gewinnsüchtiger und betrügerischer Christ].

unbescholten, untadelhaft, tadellos, unsträflich, unschuldig, unverderbt, gottgefällig, gut, unbefleckt, rein, sittsam, schamhaft, keusch: u. Mann, Leben(swandel), Sitten, Ruf, Name, Familie, Haus. U-heit: er steht im Rufe vorzügl. U.; U. des Lebens, Wandels. **unbeschränkt**, s. unbegränzt: u-er Herr über Etw sein; u-e [auch: angemessene] Freiheit haben; der Dichter herrscht im Reiche der Einbildungskraft u. U-heit, vgl. unumschränkt.

unbeschreibbar, u-lich, unaus-, unerzählbar, unglaublich, außerordentlich: u-e Dinge sehen; u. Freude, Schmerzen, Mühe, Treue, Grausamkeit; eine u. schöne Gegend; u. groß, viel, beredt, schön; u. war sein Erstaunen; sich u. freuen. U-keit. **unbeschrieben**, rein, leer: ein u-es Blatt Papier [charta bianca]; 2) noch nicht schriftlich dargestellt: die Gegend ist noch u. **unbeschrieen**: Etw u. thun; vgl. unberufen. **unbeschuhet**, entschuht, bar-, bloßfüßig: u-e Karmeliten. **unbeseitigt**: dieses Hinderniß ist noch u. [noch nicht gehoben]. **unbesetzt**, nicht besetzt, ohne Besatzung, ledig, vacant: u-es Amt; die Stelle ist u.

unbesiegbar, u-lich, unüberwindlich, unereroberbar, unbezwingbar: nicht u., sondern bis jetzt nur **unbesiegt** [unüberwunden] darf man ihn nennen; Hannibal war im Kriege u.; u-er Feldherr; u. machen ihn seine Geistes- u. Körperkräfte; sein Geist war jeder Begierde u.; u-e Tugend, Keuschheit; u-e Hindernisse stellten sich ihm in den Weg; eine u-e Trauer blieb mir zurück. U-keit: eines Heeres, Feldherrn. **unbesonnen**, s. unbedacht(sam): u-er junger Mensch; u. Antwort, Handlung, Leichtsinn; einen unbes-en Schritt thun; auf eine unkluge u. u-e Weise; Das ist u., u-er Weise gesprochen, geschehen; u. reden, handeln. U-heit: U. ist der Jugend eigen; die Begierde zeigt gleiche U. im Begehren, wie die Freude im Genusse; Das sind U-en, welche man kaum einem jugendlichen Gemüthe verzeihen könnte. **unbesorgt**, nicht mit Sorge ausgerichtet, unbestellt: einen Auftrag u. lassen; 2) unbesorglich, sorglos, unbekümmert: sei wegen dieser Sache, seinetwegen ganz u.! u-es Gemüth. **unbesserbar**, u-lich, s. unverbesserlich. U-keit. **Unbestand** der, das Nicht-Bestand-haben, Unbeständigkeit, Mangel an Fortdauer, Unverläss., Hinfäll., Vergäng., Veränderlichkeit, Wechsel, Bewegliche., Wandelbarkeit, Flatterhaftigk.: Das bringt der U. der irdischen Dinge u. Einrichtungen mit sich; sie lebt mit ihm den U. des Erdenglückes; er hatte mit dem U. des Glückes zu kämpfen; U. des Charakters, in der Liebe, des Windes, Wetters; U. [iintrelie] des Heeres; 2) Un-

gültigkeit, Unwahrheit: U. eines Kaufes, Vorgebens. unbeständig, nicht immer fort bestehend, fortdauernd, sich nicht gleich bleibend, nicht fest stehend, sich verschieden zeigend, veränderlich, unstät rc.: u-es Wetter; u-e [leicht schiessende] Farben; das Glück ist u.; u. Mensch, Volk, Haufe, Charakter, Gemüth, Geist, Wille, Treüe; in der Liebe u. sein. Unständigkeit, s. Unbestand.

unbestimmt, nicht genau bezeichnet, ungewiß, zweifelhaft, ungenau, undeütlich, zweideütig, doppelsinnig, dunkel; s. ungefähr: u. sprechen; sich u. ausdrücken, erklären; u. Ausdruck, Worte, Antwort, Orakel; ein u. gegebenes Zeichen; Etw u. lassen; auf u-e Zeit verreisen; u-e [unbenannte] Zahl; die u-e Form, Weise, Art [Infinitivus]; 2) unentschieden: er ist noch u. und hat noch keinen Entschluß gefaßt. U-heit: die U. der Antwort; auf jedem Blatte sind U-en. unbestochen, unerkauft, unbefangen, unparteiisch: u. Urtheil, Stimme der Richter; u. urtheilen. unbestreitbar, unumstößlich: u. Wahrheit, Behauptung. U-keit. unbestritten, ungeleugnet, ausgemacht: u. Wahrheit, Behauptung, Satz. S. unstreitig. unbetheiligt: er blieb an der Verschwörung u. unbetont, tonlos, nicht accentuirt. unbeträchtlich, s. unbedeütend: u. Schaden, Summe; es weicht nur u. von jenem ab. U-keit. unbetreten: u-er Weg; er ist u. [nicht in Verlegenheit gesetzt, unbetroffen]. U-heit. unbeügsam, unbiegsam, steif, starr, halsstarrig, hartnäckig, unnachgiebig, beharrlich, auf Etw bestehend, unbeweglich, eigensinnig: u. Mensch; u-er, störriger Sinn; u. Uneigennützigkeit, Rechtlichkeit, Eifer, Haß. U-keit. unbevölkert, nicht volkreich, menschenleer, öde: das Land ist u. unbewacht, unbehütet, unbewahrt, unbeaufsichtigt: in einer u. Stunde ging ihre Unschuld verloren. unbewaffnet, unbewehrt, wehr-, waffenlos, entwaffnet, ungerüstet: einen U-en überfallen; diese kleinen Geschöpfe sind dem unbewaffneten Auge gar nicht sichtbar. unbewahrt, vgl. unbewacht. unbewegbar, u-lich, nicht bew., ohne Bewegung, unbewegt, unveränderlich, stehend: das Schiff blieb u. stehen; bewegliche und u-e Güter, Habe [Mobilien u. Immobilien]; u-e Feste, die immer auf den nämlichen Jahrestag fallen, z. B. Weihnachten]; eine Zeitlang blieb das Fußvolk u. stehen; u-e Stütze der Hoffnung; u. da sitzen; u. beharren bei seiner Meinung; die Augen, das Gemüth, die Aufmerksamkeit, die Gedanken u. auf Etw heften, richten; er blieb bei diesen rührenden Bitten u. [kalt, gefühllos, ungerührt, unbeügsam]; bei Jds Thränen und Klagen u. bleiben. U-keit: er glaubte an die U. der Erde. unbewegt, s. unbeweglich: u. in den Wogen stand das Schiff; er blieb bei allen Bitten, Thränen u.; sie harrten fest u.

unbeweibt, unverheirathet, ehelos: u. sein, bleiben. unbewohnt, vgl. unbevölkert, unbelebt. unbewölkt, wolkenlos, hell, heiter, nicht regnerisch: bei unbewölktem Himmel; die Helle des u-ten Mondes; die u. Felsenspitze; die freie u-e [heitere] Stirn.

unbewußt, nicht bew.: es ist mir nicht u. [ich weiß es]; sie eroberte sein Herz durch u-en Reiz [durch Reiz, dessen sie sich selbst nicht bew. zu sein schien]; er war sich seiner u.; ich bin mir dieses Fehlers u.; u., u-er Weise Etw thun. unbezahlt, unberichtigt, rückständig.

unbezweifelbar, unbezweiflich: u-e Wahrheit. U-keit. unbezweifelt, sicher, gewiß: Das ist u. unbezwingbar, u-lich, unbezähmbar, unüberwindlich, unbesiegbar: an Gewalt u. sein; u-er Ort; ich fühle den u-sten Widerwillen; u. Schrecken, Leidenschaft. U-keit.

unbiblisch, der Bibel nicht gemäß: u. Lehre; u. predigen.

unbiegbar, u-sam, s. unbeügsam: u. Körper, Gelenke, Gemüth, Mensch, Stimme. U-keit.

Unbild, häßliches B., häßliche, abscheul. Gestalt, Person, Fratze, Zerr-, Schein-, Trugbild.

Unbilde die, IV, Unbill die, V, u. der, IX, Unrecht, Unbilligkeit, Ungerechtigkeit, Beleidigung, Kränk., Mißhandlung, Schmach: Em U-en zufügen; U-en erleiden; U. aller Art ertragen; U. gegen den Richter; eine U. rügen; eine U. rächen; En vor U. schützen; Rächer des U-s [Göthe]. S. Ungebühr. unbillig, der Billigkeit, Gerechtigkeit zuwider, widerstreitend, ungebührlich, ungerecht, rücksichtslos, hart; unverdient, unverschuldet: u. Gesetz, Urtheil, Strafe, Lob, Bedingung, Foderung, Preis, Zinsen; u-er Weise; u. sein gegen En; sich u. gegen En bezeigen; Das finde, nenne ich u.; u. handeln, verfahren; u-er [unbillig handelnder] Mann, Richter. Unbill(igkeit), unbilliges Benehmen; s. Unbilde: mit U. verfahren; Das ist die höchste, größte U.; 2) unbillige Handlung: U-en begehen, fordern; es geschehen viele U-en.

unblutig, nicht mit Blut befleckt, ohne Blutvergießen: einen u-en Sieg erkämpfen; u. Treffen; die Götter verehren sie u. durch Weihrauch; u-es Opfer [in der k. Kirche: die Opferung des Leibes Christi in der Messe]. U-keit.

Unbot, unannehmbares (Ge)bot, Mißgebot. Unbrauch, unrechter Gebrauch, Mißbrauch; Mangel des Gebrauches, Nicht-gebrauch: in U. gerathen [unbraüchlich werden]; nicht durch U. kann mir das Recht auf mein Eigenthum entgehen. unbrauchbar, ungeeignet, untüchtig, untauglich, undienlich; unangemessen, unbequem: u-e Werkzeüge, Mensch rc.

Unchrist, Nichtchrist; 2) harter, böser Christ. unchristlich, vgl. christlich: u. Völker, Handlung rc.

Uncialbuchstaben, vgl. Initial-, Versalbuchstaben.

uncultivirt, unangebaut: u-er Platz; 2) ungebildet, ungeschliffen, ungehobelt, roh, wild: er ist ein ganz u-er Mensch.

und, verbindet 1) einzelne Wörter, Begriffe u. Umstände: nahe und ferne Freünde mit Frau und Kindern wurden eingeladen; ich und Du sind einverstanden; es sind Einige und zwanzig; er lief durch das Haus u. aus dem Hause od. aus demselben [nicht aber: er lief durch u. aus dem Hause, weil „durch u. aus" verschiedene Fälle regiren]; mein Vater u. meine Mutter [nicht mein V. u. M.]; s. § 142 An. 12; 2) einzelne Sätze: er sagte, sie wäre unruhig, u. Das war eben schlimm; sei so gütig (u.) gib mir Das [od. sei so gütig, mir Dieß zu geben]; harre, u. du wirst sehen [so wirst du sehen], daß rc. NB. Bezüglich der Unterscheidungszeichen s. § 1025.

Undank, das Undankbar-sein, Undankbarkeit: U. ist der Welt Lohn [in der Welt wird man gewöhnlich mit Undank belohnt]; schnöden, schwarzen U. begehen; Em mit U. lohnen; En für seine Wohlthaten mit U. belohnen; sich eines groben, gröblichen, grossen U-es schuldig machen. undankbar, Undank empfindend u. bezeigend, dankvergessen, der Wohlthaten uneingedenk, unerkenntlich, nicht belohnend: u. Mensch, Herz, Gemüth, Betragen; gegen En u. der Gesinnung nach sein; er ist höchst u. gegen die Verdienste dieses Mannes; u. handeln; Du hast eine u. [verdrüßliche] Arbeit übernommen; Dieß ist ein u-es Geschäft; er lehnte die Verwaltung als u. ab. U-keit, s. Undank: ich kenne keine grössere U.; gäbe es wohl eine grössere U.? er drückte sich selbst das Brandmal der U. auf; die U. in der Freündschaft. undelicat, unzart, nicht

sein, anstössig; s. unanständig: u. Worte, Betragen. **Undelicatesse**, s. Unanständigk. **undenkbar, u–lich**, nicht denkbar (s. d.), unbegreiflich: er versprach es auf den u-en Fall; seit u. Zeiten. **undeütlich**, nicht deütlich, nicht in die Sinne fallend, unerkenntlich, unklar, dunkel, räthselhaft, unverständlich, verwirrt, verworren: u. sprechen, schreiben; u-e Begriffe von Etw haben rc.; vgl. deütlich. U–keit. **undeütsch**, nicht richtig und gut deütsch. barbarisch: u. sprechen, schreiben; u. Ausdruck; Das ist eine u. Wendung; 2) den Deütschen nicht angemessen: u. Kleidung, Sitten, Betragen.

Undine die. IV, Wassernixe.

Unding, das Unmögliche, Nichtvorhandene: ewiger Frieden ist ein U.; 2) Zusammensetzung von Dingen, die nicht zus.-passen; formloses Gemisch der Urstoffe, Chaos: Alles war noch ein U.

unduliren, in wellenförmiger Bewegung sich befinden. wallen, wogen.

unduldsam, nicht geneigt, Uibel gelassen zu ertragen, unmild von Sitten, hart, schwer zu behandeln, eigensinnig: u. Nacken; 2) nicht geneigt, Andersglaübige neben sich zu dulden, intolerant.

undurchdringbar: um ihn ist Nebel, u. für seinen schwachen Blick; u. Nacht. Dunkel, Finsterniß, Geheimniß. **undurchscheinend, u–lich**, undurchsichtig: ein Brett ist u. **undurchsehbar, undurchsichtig**, vgl. undurchscheinend: u. Körper; das Glas ist durch Schmutz fast u. geworden. U–keit. **uneben**, ungerade, ungleich, schief, holperig, höckerig, rauh, bergig, gebirgig: u. Gegend, Fläche, Boden; 2) übel, unrecht, unpassend, ungereimt: Das ist nicht u. [nicht übel, gefällt mir, ist meiner Absicht, meinem Wunsche gemäß]; Das ist kein u. Mensch; seine Tochter ist kein u. Ding; er gibt mir keinen u. Rath; diese Eintheilung, der Ausdruck ist nicht u.; Das ist nicht u. gesprochen. **Unebene**, s. Unebenheit. **Unebenheit**, das Uneben-sein, Unebene, Ungleichheit rc.: U. eines Orts, der Gegend, Wege; U. einer Rede; 2) unebene Stelle auf einer Fläche: U-en bemerken; die U-en eines Holzes abhobeln; ohne U-en sein; keine U-en haben. **Unebenmaß**, Mangel an E.: U. in der Malerei. **unebenmässig**, unverhältnißmässig, unsymmetrisch. U–keit. **unecht** rc., s. unächt rc. **unedel**, vgl. edel: von unedler Geburt; u. Familie; u. Metalle, Steine. U–heit: die Sprache des gemeinen Lebens mit all ihren U-en. **unehelich**: u. Beiwohnung; u. [außer der Ehe geborenes, erzeügtes Kind [Hurenkind, Bankert, Bastard]. **unehrbar**, s. unanständig u. vgl. ehrbar: u. Mensch, Handlung; u-en Umgang mit Em haben; u. sprechen; sich u. betragen. **Unehre**, Mangel der E., Schimpf, Schande, Schmach: U. von Etw haben; in U-en. **unehrlich**, ehrlos, unredlich rc.: u. Handwerk; En für u. [der bürgerl. Ehre verlurstig] erklären. **uneigennützig**, enthaltsam von fremdem Eigenthum, eigennutzlos, streng rechtlich, redl. u. gut, unbescholten, tadellos. unsträflich: u. handeln; u. Tugend [die nicht um des Lohnes od. Lobes willen das Gute übt]. U–keit, das Uneigennützig-sein, Enthaltsamkeit, uneigennütziger Charakter rc.: er zeigte grosse U. in der Verwaltung seines Amtes. **uneigentlich**, bildlich (s. d.) figürlich, geistig, metaphorisch, tropisch: die u. Bedeütung eines Wortes [die von einer wirkl. od. eingebildeten Aehnlichkeit hergenommen ist]; im u-en Sinne, Verstande [da man die Worte in uneigentl. Bedeütung zu verstehen hat]; u. reden. U–keit. **un(ein)gebunden**: ich bekam das Buch u. [brochirt od. in albis]. **uneingedenk**, vgl. vergessen u. eingedenk. **uneingeschränkt**, s. unbegränzt: u. Platz; Em u. (Voll-)macht, Gewalt geben; u. Herr.

uneinig, uneins, ohne Einigkeit, in Zwiespalt, Zwietracht lebend, uneinträchtig, zwieträchtig, nicht einstimmig, nicht übereinstimmend, ungleichartig, unharmonisch, mißhellig: (unter sich, untereinander) u. sein, leben; mit Em über Etw u. werden; die Gelehrten sind darüber u.; er ist mit sich selbst u. [zerfallen, unzufrieden]. S. uneins! U–keit, das Uneinig-sein, Verschiedenheit der Ansichten u. Meinungen, Zwist, Zwietracht, Zwiespalt, Spaltung, Mißhelligkeit, Bestreben nach verschiedenen Zwecken, Disharmonie: daraus entsteht U.; U. bricht in Zwiespalt aus; die U. artete in Streit aus; U. erregen; es droht eine grosse U.; in U. gerathen; in U. leben; U. beilegen, schlichten, dämpfen; man versucht die Beilegung der U.; U. im Staate, unter den Bürgern; heiml., nicht offen geaüßerte U. **uneinnehmbar**, unüberwindlich rc. **uneins**, verschiedene Meinungen, Ansichten habend; s. uneinig: in einer Sache u. sein; mit sich selbst u. [in seinen Entschlüssen uneinig] sein; sie wurden mit einander u. [entzweiten sich]. **unempfänglich**, s. unzugänglich, unfähig, unempfindlich: er ist für feinere Genüsse nicht u.; ich bin für Alles u. geworden; sein Herz ist u. für die Freüde, Wissenschaft, für den Trost [empfindet sie nicht, läßt sie nicht zu, nimmt sie nicht an, wird davon nicht afficirt]; das Herz war ihm noch u. der Liebe [statt: für die L.]. U–keit, das Unempfänglich-sein: U. für Belehrung rc. **unempfindlich**, der Empfindung entbehrend od. unfähig, empfindungslos, gefühllos, gleichgiltig, kalt, phlegmatisch, hart, eisern, erstarrt, unmenschlich; s. unempfänglich: u. Glied; an einem Theile des Körpers u. sein; der Frost macht u.; die lange Gewohnheit hat mich u. gemacht; u. Mensch [der weder Schmerz, noch Theilnahme, noch Mitleid rc. empfindet und sich durch dergleichen nicht bestimmen läßt]; für Etw u. sein [dafür keine Empfindung und Empfänglichkeit haben]; er bleibt vielen Gegenständen [für viele G.] u.; gegen den Schmerz u. machen; gegen Schimpf und Schande u. sein; er war gegen diese Geistesbeschäftigung u.; 2) unempfindbar: u. [geringe] Kälte [die man nicht od. Wenig empfindet]. U–keit, das Unempfindlich-sein, Empfindungslosigkeit rc.: grosse U. gegen den Schmerz zeigen. **unempfindsam**, nicht empf. U–keit: sie rächt ihre Empfindsamk. an meiner U. durch unleidlichen Stolz od. durch Thränen; leblose, unthätige, gefährl., stoische, phlegmat. U. **unendlich**, endlos, gränzenlos, unermeßlich; s. unbegränzt: u-e Menge, Tiefe, Zeit; von u-er Zeit her; Das geht ins U-e [geht ohne Ende fort]; darüber läßt sich ins U-e disputiren; Gottes Güte ist u.; u-e [unbestimmbare] Grösse; 2) in hohem Grade, sehr, ungemein: u. viel, groß, lange; er übertraf ihn u. weit; ich bin Dir hiefür u. [über die Masse] verbunden; ich liebe sie u.; er freüte sich u. U–keit, das Unendlich-sein, unendliche Ausdehnung, Zeit, Dauer, Ewigkeit, Endlosigkeit rc.: die U. Gottes vermag Niemand zu fassen; die U. der Dinge und der Natur erforschen. **unentbehrlich**, nothwendig: u-e Bedürfnisse; er versah sich bloß mit dem U-sten; Das ist mir durchaus u. hiezu; er wußte sich ihm u. zu machen. U–keit, das Unentbehrlich-sein rc.: Wer erkennt, begreift nicht die U. eines guten Gedächtnisses zum wissenschaftl. Studium? die U. einer Sache beweisen. **unentdeckt**, s. unenthüllt: eine bisher u-e Insel; dies Bubenstück blieb u. **unentgeldlich**, ohne Geld

entgegen, dafür zu zahlen, oder **unentgeltlich**, ohne Entgelt, umsonst, gratis: Verzeichnisse davon werden u. ausgegeben; Etw u. thun. **unentschieden**, unausgemacht, zweifelhaft, ungewiß, unzuverlässig: die Sache ist noch u.; u. Streit, Kampf, Sieg, Ausgang, Erfolg, Kriegsglück; sie kämpften mit wechselndem Siege u. u-em Glücke; die Schlacht war, blieb eine Zeit lang, bis gegen Abend u.; die Verhandlung blieb u.; die Sache ließ man bis zu seiner Rückkehr u.; Etw u. lassen [an Etw zweifeln]; 2) unentschlossen, zweifelhaft, ungewiß, muthlos: er macht, spielt den U-en; ich bin noch u., was ich thue. U—heit, das Unentschieden-sein: in U. schwanken; die U. des Treffens machte, daß beide Heere sich den Sieg zuschrieben; U. des Ausgangs, Erfolgs einer Sache. **unentschlossen**, **un(ent)schlüssig**, s. unentschieden 2: ich bin noch u. [habe mich noch nicht entschl.]; man blieb u.; ich bin u., was ich thue, ob ich gehe od. bleibe; u-er Mensch [der sich schwer zu Etw entschließt]. **Unentschlossenheit**, **Un(ent)schlüssigkeit**, das Unentschlossen-sein, Unentschiedenheit ꝛc.: peinliche, verlegene, mißliche, gefährl. U.; aus der U. aufgeschreckt, fortgerissen werden. **unentstellt**, nicht häßlich (gemacht), nicht falsch (dargestellt): ganz u. sein; die reine u-e Wahrheit. U—heit. **unentwickelt**: u. Räthsel; ein Knabe von noch u-en Talenten; u-er Tiefsinn; hier gelten nicht u-e, dunkle Empfindungen. **unerbaulich**, nicht aufgebaut werden könnend; 2) keine Erbauung gewährend, das Gemüth nicht ergreifend, nicht erhebend, unerbauend, unerwecklich, unerfreülich, unergetzlich: u. Anblick, Predigt, Redner; u. predigen. U-keit. **unerbittlich**, unerweichlich, steinhart, gefühllos, unbarmherzig; s. ungerührt: u. Richter, Strenge; die u-en Schwestern [die Schicksalsgöttinnen]; u. gegen En, gegen Jds Thränen, Vorstellungen sein, sich zeigen; u. streng gegen En sein, mit Em verfahren. **unerfahren**, s. unbekannt 2: ein u., junger Mensch; er ist noch sehr u.; er ist u. im Kriege, in Staatsgeschäften, St-verhältnissen, in den Gesetzen, im bürgerl. Rechte, in einer Kunst, im rednerischen Vortrage, in allen Dingen, in Allem. Vgl. Neüling. U—heit, s. Unbekanntschaft: die U. des jugendl. Alters [die unerfahrne Jugend]; durch seine U. war die Sache auf den Punkt geführt worden, daß ...; U. in einem Geschäfte. **unerforschbar**, u—lich, unergründlich: u. Geheimniß; Gott, die Natur ist u. U—keit: die U. der göttl. Rathschlüsse darf nicht befremden. **unerforscht**, unergründet, geheimnißvoll: seine Allmacht winkt u. Untergang auf Welten herab; Gott der U-te. **unerfreülich**, nicht erfr., unerbaulich: u. war die Stimmung, mit der er mich entließ; er ward uns ein u. Anblick; Das sind u-e Dinge. U—keit. **unerfüllt**, unerhört, unerreicht, ungelöst: alle meine Wünsche, die Vorhersagungen blieben u.; ich sehe meine Hoffnung u.; Versprechungen, Erwartungen u. lassen. **unergeben**, nicht ergeben ꝛc. **unerfüllbar**, unerhörbar, erfolglos, eitel: u-e Wünsche hegen. U—keit. **unergründbar**, u-lich, bodenlos, tief, unermeßlich, unendlich, unerforschlich, unerfaßlich, unergreifbar, undurchdringlich, unerklärbar, geheimnißvoll: u. Tiefe; u. tief; sein Betragen blieb ihm ganz u.; Gottes u-es Wesen; Gottes Geheimniß ist u.; Gott, der U-e. U-keit, das Unergründlich-sein ꝛc.: die U. des Meeres, der Meerestiefe, seines Charakters. **unergründet**, unerforscht: die Ursache seiner strengen Verfahrungsweise blieb u. **unerheblich**, s. unbedeütend 2: u. Sache, Einwand, Ursache. U—keit. **unerhört**, außerordentlich, ungewöhnlich, wunderbar, seltsam, neü: u. Sache, Dinge, Bubenstück, Grausamkeit, Schandthat, Beschuldigung, Wörter, Ausdrücke; u. grausam sein; Das ist u., etwas U-es; 2) nicht nach Wunsch gewährt, ungewährt, unerfüllt, unerreicht: er ließ meine Bitte u.; mein Wunsch blieb u. U—heit, das Unerhört-sein. **unerkannt**, nicht erkannt, incognito: u. bleiben; Allen u. bestieg er das Schiff; Das ist eine u. Wohlthat, Treüe. U-heit. **unerklärbar**, u-lich, s. unergründbar: u. Stelle, Stillschweigen; Das ist mir u. U-keit, das Unerklärbar-sein, Unergründbarkeit ꝛc. **unerlaßbar**, **unerläßlich**, nothwendig: u. Pflicht, Bedingung: Das ist u. U-keit. **unerlaubt**, verboten, untersagt, ungesetzlich, gesetzwidrig: Dieß ist eine u. Sache; sich u-er Mittel bedienen; warum sollte es mir gerade u. sein? u-er Weise Etw thun. **unermeßlich**, gränzenlos, endlos, unendlich, ungeheüer; s. unbegränzt: u. Größe, Weite, Tiefe, Menge, Umfang, Himmelsraum; u. weit reichen, sich erstrecken; sich u. hoch erheben; u. hoher Berg; das U-e [der unermeßliche Raum mit den darin schwebenden Himmelskörpern]; wir sehen uns selbst so klein im U-en; u. Jammer, Lachen, Sturm; u. Reichthum, Vermögen, Gold; Gottes Güte ist u.; u. [im höchsten Grade] reich, groß, viel. U-keit, das Unermeßlich-sein, Gränzenlosigkeit ꝛc.: U. der Breite, Höhe ꝛc. **unermüdbar**, **u-müdlich**, rastlos, unverdrossen, unablässig, ämsig, eiferig, äußerst thätig, fleißig, **unermüdet**: er entschwebte auf u. Schwingen; mit u. Eifer, Fleiße, u. arbeiten; u. Menschenliebe. U—keit, das Unermüdlich-sein. **unbesiegbar**: u-e Festung; ihr Herz ist nicht u. U-keit. **unerreicht**, unerlangt: das Ziel blieb u.; u. von dem Verfolger; dieser Künstler ist unerr. geblieben [Keiner ist ihm gleich gekommen]; sein Wunsch ist u. [unerfüllt] geblieben. **unersättlich**, unbefriedlich, ungenügsam; vergl. unbegränzt: u-er Heißhunger, Schmerbauch, Magen, Wißbegierde; u. Sucht zu lesen; im Genusse sinnlicher Freüden u. sein; unser Geist besitzt von Natur einen u-en Trieb nach Erkennung der Wahrheit. U-keit, das Unersättlich-sein. **unerschaffen**, vgl. ewig: u-e Wesen [die von Ewigkeit da sind]; (dicht.) der U-e [Gott]. **unerschöpfbar**, **u-lich**: u. Quelle, Brunnen, Vorrath, Reichthum, Bergwerke; meine Liebe war u.; u. Vergnügen; eine u-e Fülle von Freüde genießen; er ist u. an witzigen Einfällen, an Hilfsmitteln; u-e Phantasie. U-keit. **unerschreckt**, s. unerschrocken. **unerschrocken**, entschlossen, tapfer, wacker aushaltend: u. Muth; in, bei Gefahren, gegen die Kühnheit u. sein, sich zeigen; u. seine Meinung sagen; er trank den Giftbecher u. aus. U-heit, das Unerschrocken-sein. **unerschütterlich**, fest, standhaft, unbeweglich, nicht wankend; s. unerschrocken: u. fester Grund; u-e, felsenfeste Treüe; sein Entschluß steht u.; u. Rechtschaffenheit; u. Sinn. U-keit. **unerschwinglich**: u. Abgaben, Kosten, Summe, Arbeit. U-keit der Abgaben ꝛc. **unersetzbar**, **u—lich**, unwiederbringlich, unruflich, unverschmerzlich: u. Verlust, Schaden, Zeit. U-keit. **unersteigbar**, **u—lich**, unübersteigbar, unzugänglich: u. Höhen, Alpen; dieser Berg ist ihm u. U-keit. **unerstiegen**: der Gipfel dieses Berges ist noch u.; auf dem u. Gebirg. **unerträglich**, s. unausstehlich: u. Last, Hitze, Kälte, Schmerzen, Langeweile; es ist mir u. kalt; es ist mir u.; Nichts ist

u-er. als ...; auf eine u-e Weise sich brüsten: u-er Mensch [dessen Umgang, Sitten u. sind]. U-keit. unerwachsen, noch nicht mannbar. unerzogen: er hinterließ eine u. Tochter; die U-en [die Kinder, im Gsz der Erwachsenen]. unerwartet, überraschend, unvermuthet, ungehofft, unverhofft, plötzlich: Das kömmt mir u.; u. Anblick, Glück, Gelegenheit, Überraschung, Unfälle; man bewundert alles Grosse u. U-e. unerwiedert, nicht erw., unbeantwortet: Wohlthaten, einen Gruß, Jds Liebe u. lassen [nicht zurückerstatten, nicht ein Gleiches thun]; ich muß Dir Deine Dienste u. lassen; die Gefälligkeit ist u. geblieben; er ließ die Frage, den Brief u. unerwiesen, unbewiesen: u. Beschuldigungen; seine Theilnahme an dieser Verschwörung war u.; es ist noch u., ob ...; 2) unerzeigt: u-e Ehre. unerwogen: er ließ Nichts u.: Alles dessen u. [ungeachtet]. unerzogen, nicht erz., unerwachsen: er hinterließ eine Frau mit 5 u-en Kindern. unfähig, unvermögend, unbefähigt, untauglich, untüchtig, ungeeignet, unpassend, unbrauchbar; vgl. stumpfsinnig u. unbeholfen: u. Mensch; er ist u. zum Studiren, Dieß einzusehen; ein zu Anstrengungen u. Soldat; solcher Verbrechen ist er u. U-keit, das Unfähig-sein, Untauglichkeit ꝛc.: er bewies seine U. zu diesem Geschäfte. unfahrbar, s. unbefahrbar, unbeschiffbar: u. Weg, Wasser; dieser Weg ist im Winter u. Unfall, unerwarteter, unangenehmer, unglückl. Fall oder Zufall, unglückl. Ereigniß, Widerwärtigkeit, Unglück, Mißgeschick: es ist mir ein U. begegnet; es hat mich ein U. ge-, betroffen; wenn mich ein U. treffen, wenn ein U. eintreten, sich ereignen sollte, so ...; einen U. erleiden; die Schmerzen bringen aus den U-en des Lebens auf uns ein; nie hat ein U. unsere Bäume verderbt; im U-e traurig werden; Jds schreckl. U. betrauern; nach so anhaltenden, bei so schweren, traurigen U-en nehme ich meine Zuflucht zur Philosophie. unfehlbar, nicht irren, sich nicht versehen könnend, dem Irrthume nicht unterworfen: Wer wird für u. gehalten? 2) zuverläßig, unausbleiblich: es wird u. geschehen; er hat es u. vergessen. U-keit, das Unfehlbar-sein, Wahrheit ꝛc.: die U. des Papstes.

unfern, unweit, fast nahe: u. von ihnen war das Haus; u. von seinem Zimmer; u. dem Lande, Lager, der Stadt, Mauer.

Unflath der, VII, grosser, häßl. Schmutz, grosse Unreinigkeit, Unrath, Koth, Dreck: die Tische sind voll U-s; 2) unreinliche, schmutzige, unzücht. Person, der Unfläther VI. Unflätherei die, V, schmutzige Handlung, unzücht. Rede, Äußerung, Zote, Unfläthigkeit. unfläthig, Unflath enthaltend, an sich habend, schmutzig, kothig, dreckig, eckelhaft; unzüchtig, unsittlich, ausschweifend, lasterhaft, zotenhaft: u. Kleid; u. Mensch [s. Unfläther]; u. [unanständ. u. unkeüsche] Reden führen. U—keit, das Unfläthig-sein, Schmutzigkeit ꝛc.; 2) Unflätherei: U-en an sich haben, reden.

Unfleiß, Mangel an Fleiß, Arbeitsscheü, Nachläßigkeit, Faulheit, Trägheit: U. zeigen. u-ig, unbeflissen, faul, träg ꝛc.: u. sein; u. Arbeiter. unfolgsam, ungehorsam: u. Kind; u. sein. U—keit. Unform, falsche, fehlerhafte, dem rechten Verhältnisse zuwiderlaufende Form, häßl., abscheül. F., Mißgestalt: Dieß wird zur U.; dieses Unthier gehört schon seiner U. wegen mehr zu den Maschinen; der U. Form ertheilen; diese Geistesbildung od. vielmehr diese Schiefheit u. U.; 2) Unart, Ungezogenheit: eine U. an sich haben. unförmig, unförmlich, ungeformt, formlos, ungestaltet, keine Gestalt habend, mißgestaltet, roh: u. gebildet, gebaut sein; u. Körper, Thier; u. Haus [dem in seinen Theilen das rechte Verhältniß fehlt]. U-keit, das Unförmlich-sein; 2) unförmig. Ding: welche U-en! unfrankirt, nicht frei gemacht, unbezahlt: Em einen u. Brief schicken.

unfrei, nicht frei; 2) leibeigen: u. Personen [die von Anderer Willen u. Gewalt abhangen]; u. Bauerngüter [deren Besitzer Leibeigene sind]. unfreiwillig, ungern, gezwungen: u. Tod; er nimmt den u. schweren Abschied; ich halt eüch nicht durch u. Bande. U-keit. unfreünd, unbefreündet, ab-, unhold: er ist dem Fürsten u. Unfreünd, Nichtfreünd.

unfreündlich, nicht fr., nicht freündschaftlich gesinnt, rauh, zurückstossend, abschreckend, finster, unglimpflich, unangenehm: u. Mensch, Betragen, Benehmen, Mienen; Em u-e Worte sagen; En u. behandeln, empfangen, aufnehmen; u. gegen En, mit Em sprechen; En sehr u. abweisen; u. [unangenehm ins Gesicht fallende] Farben; u. Wetter, Winter, Klima. U-keit, das Unfreündlich-sein: U. im Betragen, des Charakters, Wesens; En mit U. behandeln, abweisen; die U. des Klimas; 2) unfreündl. Äußerung, Handlung. u-lich, nicht fr., gleichgiltig, kalt, lieblos, feindselig; vgl. unfreündlich.

Unfriede, M. an Eintracht od. gutem Vernehmen, Uneinigkeit, Streit, Zank, Zwist, Zwiespalt, Zwietracht: Neigung zum U.; in U. mit einander leben: Friede ernährt, U. verzehrt. unfriedfertig, u-lich, u-sam, nicht zum Frieden geneigt, uneinig, streitsüchtig, zänkisch, zwieträchtig: u. mit Em leben. unfruchtbar, unergiebig: u. Baum, Boden, Acker, Jahr; u. Weib, Mutter; ihre Ehe blieb u.; das Jahrhundert ist u. an Tugend; einen u. Gegenstand, Stoff behandeln [wovon sich nicht viel Nützliches sagen, keine nützl. Anwendung machen läßt]; er gewann den u. scheinenden Texten nützl. Materien ab; u. Reüe [die keine nützl. Wirkung hat, keine Besserung als Frucht trägt]. U-keit, das Unfruchtbar-sein: U. der Bäume, Frauen ꝛc. Unfug, Mangel an Recht: mit U. Etw thun, behaupten; 2) unbefugtes Betragen, unbef. Handel, Handlung, Lärm, Tumult, Muthwillen: allerlei U. treiben, machen; Em allen U. gestatten; dem U. steüern. unfügsam, sich nicht gern fügend, abgeneigt Jds Wunsch, Verlangen zu erfüllen, ungefügig, ungefällig, halsstarrig, widerspänstig, ungehorsam, bockbeinig: u-er Mensch. U—keit, das Unfügsam-sein, Ungefälligkeit ꝛc. ungangbar, ungängig, unwegsam: u-e Wege [auch: worauf wenig gegangen wird]; 2) ungebraüchlich, nicht üblich, außer Curs gesetzt: u-e Münzen, Ausdrücke. U—keit.

Ungar der, I u. IX, U-in die, V, Einwohner Ungarns; 2) Ungarwein, Ungarischer W.

Ungarisch, vgl. Deütsch.

ungast(freünd)lich, unwirthbar, unwirthlich.

ungeachtet, ungeschätzt, ungeehrt, unangesehen, vernachläßigt: u. Ding; er ist der Welt u.; 2) unbeachtet, nicht in Erwähnung gezogen, mit Hintansetzung; s. unangesehen 3: u. des Verbotes [trotz dem V.] that er es dennoch; aller Gefahren u. wagte er es noch einmal; u. des beschwerl. Weges, u. des drohenden Sturmes, des Ungewitters kam er doch; aller Mühe u. wollte es nicht gelingen; aller Lockungen der Sinnenlust u. folgte er doch der Tugend; u. des Waffenstillstandes [in Widerspruch mit dem W., dem W. zuwider] geschah es; er ist ein Thor u. seines Alters; u. dieses Alters hatte er doch einen jugendl. Sinn; man erkannte sie u. ihres elenden Aussehens; u. meiner Bitten ging er in die Stadt zurück; Dessen u.,

Deß u. geschah es; es geschah doch, u. [obgleich, obschon, wiewohl, so sehr auch] ich es nicht haben wollte; u. ich ihn dringend darum gebeten hatte, that er es doch nicht; u. du nicht dazu riethest, geschah es doch; u. Dessen, daß er sein Vorhaben so oft geändert hatte, führte er dasselbe aus. S. unerachtet, unerwogen. **ungeahndet**, ungestraft, ungerächt: u. Versehen; Nichts u. lassen; es soll ihnen nicht u. hingehen, bleiben! **ungeahnet**, nicht vorher empfunden, gesehen: es hat mich ein u. Unglück betroffen. **ungeartet**, unartig, ausgeartet, ungerathen: u-e Kinder. **ungebeten**: u. that er es; er fand sich u. [uneingeladen] beim Male ein; u. Gäste. **ungebildet**, nicht geb., nicht geformt; uncultivirt, ununterrichtet, unaufgeklärt, unwissend; roh, baüerisch, ungeschliffen, ungehobelt: u. durch Kunst ist die Grotte; u. Mensch, Geist, Volk; die u. Menge; noch sehr u. sein; das u. Leben der Menschen; u. sich ausdrücken, sprechen; die Sprache der U-en. **ungeboren**: u. Kind; ich denke dich noch ungeboren; von u. Lämmern; man aß das u. Kalbsfleisch. **ungebraüchlich**, ungewöhnlich, abgeschafft, auffallend: u. Redarten, Wörter; diese Benennung ist längst u. U—keit. **Ungebühr**, Mangel an G., ungebührl. Verfahren, Unanständigkeit, Beleidigung, zugefügtes Unrecht, widerrechtl. Handlung; [. Unbilligkeit): eine U. begehen; er hält es nicht für U.; En zu U. [mehr als sich geziemt od. als er verdient] loben, tadeln; es bis zur U. treiben; 2) Ungebührlichkeit: er stellte die U. der Sachen vor. **ungebührend**, u-lich, s. unanständig, unbillig, ungehörig: u. Betragen; u. von Em sprechen rc. U-keit, das Ungebührlich-sein, Ungebühr; 2) ungebührl. Sache, Handlung, s. Unanständigkeit 1 und 2. **ungebunden**, ungefesselt; unabhängig, zwanglos, zügellos, ungehemmt: Em die Hände u. lassen; u. [uneingebundenes] Buch; u. Rede, Schreibart [Prosa]; u. sein [durch keine Verhältnisse an Etw gebunden, zu Etw verbunden, genöthigt, frei sein]; u. leben; u. [ausschweifendes] Leben; u. Gesetzlosigkeit ist nicht mit Freiheit zu verwechseln. U—heit, das Ungebunden-sein, Freiheit rc.: U. der Sitten, im Reden; 2) ungebundene Aüßerung, Handlung.

Ungeduld, Mangel an G.: bei, über Etw U. zeigen; U. über den Verzug; U. vergrößert, verschlimmert das Übel; 2) mit Unwillen verbund. Unfähigkeit lange auf Etw zu warten: mit U. Jds Ankunft entgegensehen; mit der größten U. Etw erwarten; vor U. vergehen. Vergl. Eile und Unwille. **ungeduldig**, ungehalten, unwillig: u. über den Verzug, das Warten, Hoffen; u. bei Etw sein, werden; sein Leiden u. ertragen; u. Mensch [a) der Das, was ihn betrifft, nicht mit Geduld erträgt; b) der Etw nicht erwarten kann]; ein u. Hin- und Herlaufen. U—keit, das Ungeduldig-sein. **unge(g)essen**: u-es Brod; der Braten wurde u. abgetragen; 2) [unrichtig statt] ohne gegessen zu haben, nüchtern: u. zu Bette gehen. **ungefähr**, unvermuthet, zufällig: u-er Tod; die u-e Ankunft eines Freündes; 2) unabsichtlich, unbeabsichtigt, zufällig: u-er Stoß, Fall [den man nicht voraussah]; wenn er von ungefähr [zufälliger Weise] dazu kommen sollte, so ...; von u. traf es sich; 3) unbestimmt, ungewiß, beilaüfig: die u-e Entfernung bestimmen; eine u. Zeit bestimmen; einen u. Überschlag machen; eine u. Berechnung anstellen; nach einer u. Berechnung; 4) beinahe, etwa, so ziemlich, fast ganz, im Ganzen genommen, beilaüfig, gegen: es waren u. 10 Personen gegenwärtig; es dauerte u. eine Stunde; u. um dieselbe Stunde; ich hoffe u. bis zum 15. Nov. in München zu sein; u. Mittags, um Mittag; von der ganzen Menge war u. der 4. Theil bewoffnet; es wird u. einen Thaler kosten; Das war es u., was er mir sagte; Dieß u. hatte ich darüber zu sagen; Etw nur u. [ungenau] wissen; so groß als u. mein Daumen. **Ungefähr** das, VII, Zufall, Schicksal, Los: es auf das U. ankommen lassen; das Ungef. ist manches Menschen Glücksstern; auch mich trifft Dieß nicht von U. [s. ungefähr 2]; es kommt Nichts von U.; 2) ungefähre Begebenheit, Zufall: Das war ein blosses U.; wir sind nicht durch ein blindes U. hervorgebracht; welches glückl. U. führte Dich mir heüte entgegen! **ungefährdet**, nicht in Gefahr gesetzt, gefahrlos: das Schiff ging u. ab. **ungefällig**, keinen Gefallen erweckend, mißfällig, unbeliebt; s. unangenehm: u. Sache; Das ist mir u.; die Werke der Natur waren ohne die Grazien u.; 2) keinen Gefallen empfindend, nicht angenehm: es ist mir u., zu ihm zu gehen; 3) nicht geneigt, Andern einen Gefallen zu erweisen, nicht zuvorkommend; s. undienstfertig: u. Mensch, Benehmen; sich u. benehmen, (be)zeigen; gegen En u. sein. U—keit, das Ungefällig-sein, ungefäll. Benehmen, Wesen, Undienstfertigkeit rc.: seine U. macht ihn verhaßt; 2) ungefäll. Äüßerung, Handlung, Verweigerung: für meine Gefälligkeiten lohnte er mir mit U-en. **ungefälscht**, unverfälscht. **ungegessen**, s. ungeessen. **ungegliedert**: u. Puppe; u. [unarticulirte] Töne. **ungegründet**, mit keinem hinreichend. Grunde unterstützt, bewiesen, alles Grundes entbehrend, erdichtet, nicht Stich haltend; s. unbegründet: u. Vorgeben; sich u. Hoffnungen zu Etw machen; diese Nachricht war u.; u. Vermuthung, Behauptung, Furcht, Ausflucht. **ungehalten**, nicht geh., ohne gehalten zu sein: das Kind kann schon u. stehen; u. in der Luft schweben; u. [unerfülltes] Versprechen; ich bin u. [nicht genöthigt], es zu thun; 2) unwillig, aufgebracht, entrüstet, unzufrieden, ungeduldig, zornig, erbost, böse: u. über Etw werden, sein; er ist deßhalb gewaltig u. auf mich; u. Mensch. U—heit, das Ungehalten-sein. **ungeheüchelt**, wahr, ächt, lauter; s. ungefärbt: u. Freündschaft, Liebe, Ehrerbietung; er opferte eine u-e Thräne der Dankbarkeit seinem Andenken. **ungeheüer**, nicht geh., unangenehm, widerwärtig, unglücklich: es soll Dir nichts U-es widerfahren; 2) fürchterlich, Grausen erregend, schrecklich, abscheülich, unermeßlich, unerhört, ungewöhnlich, außerordentlich, gewaltig, riesenmäßig, colossal: u. Menge, Grösse, Höhe, Summe, Meer, Raum; u. groß, stark, viel; eine u. reiche Beüte; die Geisteskraft ist unsichtbar, u. und wirkt zaubermächtig; u. Geist; u-er [außerordentlich grosser, schreckl., unbänd.] Mensch; u. Thier, Gebaüde, Berge, Baum, Schwert, Verbrechen; sein schwarzes Blut versöhne die u. That; ich bin an dieser u. That nicht schuldig; u-er Schmerz; mit u. Gewalt, Schnelligkeit; u. laufen können; u. Fressee; Dieß geht ins U-e; der ungeheuerste Beifall [Herder]. **Ungeheüer** das, VI (U-chen), ein durch seine Grösse, Ungestalt, Wildheit, Abscheülichkeit in Erstaunen setzendes, Furcht u. Schrecken erregendes Ding, erstaunl. Erscheinung, Wunder, Ungethüm, Unmensch, Unthier: Meer-, Seeungeheüer [Wallfische rc.]; auf der Wasserfläche zeigten sich U.; der Elephant ist ein U.; er ist ein wahres U.; ein U. [Scheüsal] von einem Menschen, Weibe; lange betrachteten wir das kleine U. [das häßl., mißgestalt. Kind]; Homer schildert den Polyphem als ein wildes U.; er entkam dem U. [Wüthrich]; U. wie Attila rc. gibt

es auch in unsern Zeiten; er flieht den Kummer wie ein scheüßl. U.; moral., schreckl., gräßl., wüthendes U. **ungehindert**, s. ungehemmt: u. Etw thun und lassen können; u-er Bau; ihm fließt des Lebens Quelle durch den Busen rein und u.; 2) [schlecht für:] ungeachtet: seiner Wachsamkeit u. wurde er bestohlen. **ungehofft**, unverhofft, unerwartet: u. Glück; er wurde auf den u-en Thron berufen. **ungehörig**, sich nicht gehörend, ungeziemend, unschicklich, unpassend, unanständig, ungebührend: u. Verhalten. **U—keit**, das Ungehörig-sein, Unschicklichkeit ꝛc.; 2) etwas **Ungehöriges**, eine ungeziemende Sache: U-en thun, sprechen. **ungehorsam**, unfolgsam, widersetzlich; s. unfügsam, ungefügig: u-e Kinder; u. gegen die Aeltern sein, sich betragen; die U-en strafen. **ungehört**, nicht gehört, ohne gehört zu werden, zu sein: En u. verurtheilen, bestrafen; kein Seüfzer kann sich u. verlieren.

ungekünstelt, einfach, natürlich, klar, rein, ungezwungen, unaffectirt: u. Speise, Betragen, Benehmen, Wesen; u-e u. doch geschmackvolle Verzierungen; u. Vortrag, Rede, Sprache; die u. Anmuth dieses Schriftstellers; der u. Herodot; u. reden, sprechen; das Natürliche u. U-e gefällt; das U. u. Einfache ist das Schönste.

Ungeld, ungerne gegebenes, läst. Geld; 2) Abgabe, Steüer von Lebensmitteln, Tranksteüer; 3) Unkosten. **Ungelder** der, VI, wer das Ungeld einnimmt.

ungelegen, keine gute, bequeme Lage habend: u. Ansurt; 2) unbequem, unwillkommen, unrecht: u. Besuch; er kam mir u., zur u. Zeit [zur Unzeit]; es ist mir jetzt u., komme wieder! **U—heit**, das Ungelegen-sein: U. [unbequeme, schlechte Lage] eines Ortes; Etw mit eigener U. thun; 2) Unannehmlichkeit, Ungemächlichkeit, Beschwerde, Verdruß: Em grosse und viele U-en verursachen, zuziehen; mache Dir meinetwegen keine U.! er hatte U. bei ihr davon. **ungelehr(e)t**, nicht gel., ohne Lehre empfangen zu haben, unbelehrt: u. Etw lernen ist ungleich schwerer, als durch Lehre lernen; 2) keine Gelehrsamkeit besitzend, unwissend, ungebildet: gelehrte und u. Männer; u. sein; ein **U—er** [der keine gelehrte Kenntnisse besitzt]; u. [in das Fach der Gelehrsamkeit nicht einschlägige] Schrift; die u. [gemeine] Erkenntniß [im Gs. der gelehrten]; u. Erklärung. **U—heit**, das Ungelehrt-sein, Ungelehrsamkeit. **ungelehrig**, **ungelehrsam**, unfähig u. ungeneigt, Lehre anzunehmen: u. Mensch; u. sein; einen u. Kopf haben. **U—keit**.

ungelesen: u. Buch, Schriftsteller; ein schlechtes Buch läßt man lieber u. **ungelöscht**: u. Feüer, Kalk; mein Durst blieb u. [unbefriedigt].

Ungemach, Mangel an Ruhe od. Bequemlichkeit, Unannehmlichk., Widerwärtigkeit, Uibel, Strapaze, Beschwerde, Last, Noth, Plage: viel U. ausstehen, leiden; Em viel U. verursachen; das U. des Krieges haben wir empfunden. **ungemächlich**, unbequem, beschwerlich, lästig: u. wohnen, sitzen, liegen; u. Lage. **U—keit**, das Ungemächlich-sein, Unbequemlichkeit ꝛc.; s. Ungemach: eine mit vielen U-en verbundene Lage; durch Ordnung der Neigungen entgeht man vielen U-en.

ungemein, nicht ungewöhnlich, außerordentlich, selten, ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich, einzig; in hohem Grade, überaus, sehr: dieß Uibel ist unsern Leüten nicht u. [ist ihnen eigen, bei ihnen nicht selten]; es ist kein u. Fehler [ein gewöhnl. Fehler]; Das ist etwas U-es [Vorzügl., Schönes]; u. Tapferkeit, Gelehrsamk., Kenntnisse; das U-e reizt mich nicht; Du machtest mir ein u. [ungemein grosses] Vergnügen; Das gefällt mir u.; En u. lieben, schätzen; er war darüber u. bestürzt, erschrocken, erfreüt; u. scharfsinnig, tapfer. **U—heit**, das Ungemein-sein. **ungemessen**, unausgemessen: das Korn liegt noch u. in Haufen; u. Feld, Weite, Ferne, Höhe, Tiefe; u. Frohndienste [unbestimmte, die der Grundherr nach Belieben auflegen kann]; u. [unbeschränkte] Freiheit; Em u-e Aufträge geben [ohne ihm jedes Einzelne dabei vorzuschreiben]. **U—heit**. **ungenannt**, nicht gen., namenlos, unbekannt: ich will in dieser Sache u. bleiben; ein u. [anonymer] Schriftsteller [ein **Ungenannter**]; aus allen Wolken scholl empor Gesang zum U-en [zu Gott]. **U—heit**, das Ungenannt-sein, Namenverschweigung, Anonymität.

ungenau, uncorrect; s. unbestimmt: u. Mensch [a) der es nicht genau nimmt; b) der nicht genau mit dem Gelde ist]; eine Stelle, Jds Worte u. anführen; einen Auftrag u. besorgen. **U—igkeit**, das Ungenau-sein, Mangel an Sorgfalt, Unachtsamkeit, Flüchtigkeit, Incorrectheit; vgl. Unacht(samkeit); 2) etw Ungenaues: die Uibersetzung enthält einige U-en.

ungenießbar, **u—lich**, unesbar: u. Speisen, Gerichte, Buch; u. Mensch [wovon man keinen Genuß hat, der keine Unterhaltung gewährt]; die beständ. Ruhe schien mir traurig und u. **U—keit**.

ungenirt (unsch—), ungezwungen, zwanglos, frei: u. Betragen.

ungenügend, nicht genüg., nicht Genüge leistend; s. unbefriedigend: dieser Grund, diese Ursache ist u. [reicht nicht hin]; er erklärte diese Stelle auf eine sehr u. Weise; u. [nicht zu befriedigende] Selbstsucht [Göthe]. **ungenüglich**, **ungenügsam**, unbefriedbarlich, unzufrieden, unersättlich, habsüchtig, unmässig: u. Menschen haben niemals genug; u. sein; der U—e [der Nimmersatt]. **U—keit**. **ungeordnet**, unordentlich, ordnungslos, nicht gehörig zusammengestellt, ungeregelt, regellos: das Chaos war ein roher, u. Klumpen; u. Haar, Heereszug, Truppen, Haufe, Masse, Soldaten, Rede; u. marschieren; das U—e gehörig vertheilen. **ungerächt**, nicht ger., ohne Rache auszuüben, ungestraft, ungeahndet: Jds Tod u. hingehen lassen; er verweset hier u. **ungerade**, nicht ger., ungleich, uneben, schief, krumm: diese Linie ist u-er als die andere; u. Fläche, Stellung; u. [ungleiche] Zahl [die sich nicht in zwei gleich grosse ganze Zahlen theilen läßt]; 2) unehrlich, nicht offen, parteiisch: u. Gerichte [Voßt.

ungerathen, ungeartet, ausgeartet, unartig: u-e Früchte, Kinder, Sohn. **U—heit**. **ungerechnet**, nicht in Anschlag gebracht, ungezählt: dazu kommen noch 5 u. Personen; es waren 10 Personen, mich u. [außer mir]; 200 Feinde kamen um, Diejenigen u. [ohne Die], welche …; Dieß Alles u. [a) nicht in Anschlag gebracht, nicht mitgerechnet od. gezählt, abgesehen davon; b) das Alles nicht erwogen]; u. daß [abgesehen davon, daß; außer daß].

ungerecht, seinen Pflichten nicht gemäß, von Pflichtverletzung zeügend, Unrecht thuend, der Ungerechtigkeit ergeben, fremde Rechte verletzend, beeinträchtigend, rechtswidrig, widerrechtlich, schlecht, unbillig, parteiisch, feindselig, ungünstig; unverdient: u. Sache, Ansprüche, Krieg, Vorwürfe, Richter, Urtheil ꝛc. **Ungerechtigkeit**: U. einer Handlung, des Richters; viele U-en begehen; Dieß konnte als eine U. erscheinen.

ungereimt, mit Reimen sich nicht endend, unreimig, reimlos: u. Verse, Gedicht; 2) der Wahrheit u. der Vernunft widersprechend u. darin gegründet, unwahrscheinlich, sinnlos, unsinnig, unschicklich, ungeschickt, unpassend, albern, abgeschmackt, verkehrt: etw U-es sagen, behaupten, thun; u. Mensch

Die Bedeutungen und Synonyma der mit „un" zusammengesetzten Wörter ergeben sich aus dem Vergleiche mit den einfachen Wörtern. Vergleiche z. B. unausführbar mit ausführbar, unsittlich mit sittlich, unsanft mit sanft u. s. w.!

[der u. spricht, handelt]. Ungereimtheit: U. einer Behauptung; U-en zu Markte bringen; jede Seite wimmelt von U-en; es drängen sich der U-en, auf die man beim Verfolge eines solchen Gedankens stößt, zu viele zusammen. Vergl. Bull.

ungern, nicht gern, mit Unlust u. mit Zwang, den man sich selbst auflegt, mit Verdruß, un(frei)willig, gezwungen: Etw u. thun; er sieht, hat es u., wenn man ihn stöet; man gesteht u. seine Fehler ein; Etw u. (ver)missen, dulden; u. schreiben; 2) unnachsichtlich: ich habe ihn u. gekränkt. ungerochen, ohne zu riechen: er ließ keiner Blume Duft u.; 2) [schlecht statt] ungerächt. ungerügt, ungestraft: Etw u. lassen; 2) ungetadelt: er ließ Nichts u. ungerührt, unberührt: den Koth u. lassen; die Laute hängt u. an der Wand; 2) [vom Gemüthe] nicht in Bewegung gesetzt, zur Theilnahme, zum Mitleid nicht bewegt, hart, gefühllos; f. unerbittlich: u. bei Etw bleiben [nicht bewegt werden durch Etw; Etw zurückweisen, verschmähen; sich um Etw keine Sorge, keinen Kummer machen]: bei allen Bitten u. Thränen blieb er u.; er blieb über seinen Tod u.; ihn ließ der Königspurpur nicht u.; u. Herz. U-keit.

ungesalzen, unsalzig; vgl. ungewürzt, ungepfeffert: die Suppe kam u. auf den Tisch; 2) witz-, geistlos: u. Scherz, Gesell; 3) bäuerisch, ungeschliffen: Das ist ein u. Mensch! ungesäumt, mit keinem Saume versehen, eingefaßt: u. Tuch; 2) nicht säumend, ohne zu säumen, ohne Säumniß, ohne Aufhalt, ohne Zögerung, ohne Verzug, unverzögert, unverweilt, unverzüglich, schnell, sogleich, sofort, augenblicklich; unverdrossen: u. Verfahren; Ausfertigung eines Zeugnisses; u. kommen, gehen, folgen; er eilte u. ans Werk; er begann u. die Verfolgung; er hat u. seinen Posten anzutreten; Em u. helfen.

ungeschaffen, nicht hervorgebracht; f. unerschaffen: der grosse U-e [Gott]. ungeschehen, ungethan: was geschehen ist, das Geschehene kann man nicht u. machen; einer u-en Sache kann man noch vorbeugen; ich will es für u. [als wenn es nicht geschehen wäre] ansehen; Dieß denke ich u.

ungescheut, keine Scheu verrathend, habend, ohne Scheu, ohne Bedenken, offen, frei (heraus): u. sprechen, Etw sagen, gestehen.

ungeschichtlich, unhistorisch, in der Geschichte nicht gegründet: u. sein. U-keit. ungeschicklich, unbehilflich, ungewandt, plump, ungelenkig, ungeschickt. U-keit: seine U. ist daran Schuld; U-en begehen, belachen. ungeschickt, die zu einer Absicht nöth. Eigenschaften nicht besitzend, untauglich, unpassend, ungeeignet, albern, unbehilflich, ungelenkig, ungelenksam, plump; ungewandt, unbekannt, unwissend, unerfahren, unkundig, ungebildet, ununterrichtet; f. ungeschicklich: das weiche Holz ist u. dazu; der Stier ist zur Arbeit nicht u.; er ist zu einem Amte nicht u.; u. Mensch [a) der in keiner Sache geschickt ist, Nichts weiß u. kann; b) der Nichts mit Leichtigkeit vollbringen kann]; u. Bewegung; u. tanzen, sich anstellen, sich benehmen; der Ausdruck ist nicht u.; u. Worte, Verse, Gedichte, Scherze; u. [grosses, plumpes] Ding; u. [dickes, schweres] Buch; u. Etw eingraben; 2) ungesendet: der Bote, den man danach schicken wollte, blieb u. U-heit, f. Ungeschicklichkeit. ungeschlachtet, von übler Art, rauh, wild; plump; f. ungeschliffen: eine rauhe u. Luft; u. Land [a) rauhes, b) wildes unangebautes L.]; u. Mensch, Riese, Bär, Sitten. ungeschliffen, nicht geschl.: u. Gläser, Messer, Edelsteine; 2) ungebildet, ungesittet, unhöflich, grob, roh, ungeschlacht, ungeschmeidig, ungesalzen, unpolirt, unfein: u. Mensch, Betragen, Äußerung; u. sein, reden, antworten. U-heit: U. des Betragens; soldatische, bäurische U.; U-en thun; Em U-en sagen. ungeschmeidig, unbiegsam, steif, hart, rauh, ungeschlacht, ungeschliffen, unangenehm, ungefällig, unfreundlich, ungebildet, nicht fügsam, widerspänstig im Benehmen: u. Eisen, Mensch, Redner, Dichter, Maler, Bildhauer, Rede, Singweise; er ist von Natur etwas u.; seine Sprache ist sehr u. U-keit.

ungeschminkt, unverfälscht, natürlich, einfach, unverblümt, ungekünstelt, aufrichtig, freimüthig, offen: u. Gesicht; die u. [reine, unentstellte] Wahrheit; die Wahrheit u. reden, sagen; u. reden, sprechen; u. Einfachheit. U-heit.

ungeschmückt, schmucklos, ungeziert, einfach, natürlich, ungezwungen; vgl. ungeschminkt: u. Haupt, Haar, Weib, Sprache, Rede, Schreibart, Worte, Redner. U-heit. ungeschoren: u. Haar, Bart; u. Haupt; 2) unbelästigt, unbeunruhigt: laß mich u.! ungeschwächt, der Kraft nicht beraubt, kräftig, kraftvoll: u. Körper; u. an Körperkraft und Muth griffen sie die ermatteten Feinde an; u. Armee; u. Gesundheit, Gesicht, Gehör, Verstand, Verstandeskräfte; 2) nicht entjungfert: u. Mädchen. U-heit.

ungeschwänzt: u-e Affen. ungesehen, ohne zu sehen, ohne gesehen zu sein; ich nehme es u.; nicht u. thater es; schon steht die Rache u. hinter ihm. ungesetzlich, ungesetzmässig, gesetzwidrig, gesetzlos: u. Freiheit, Frevler; Etw für u. erklären. U-keit, das Ungesetzlich-sein, Ungesetzmässigkeit ꝛc.; 2) ungesetzl. Handlung, Sache: man muß U-en vermeiden. ungesittet, unsittig, unsittlich, sittenlos, ungeartet, ungeschliffen, ungebildet, bäuerisch, plump: u. Mensch, Betragen, Wesen. U-heit.

ungespeist, f. ungegessen. ungestalt(et), eine unangenehme, häßl., widrige Gestalt habend, mißgestaltet, unförmlich; f. ungeschlacht: u. Körper, Wesen, Mensch; u. sein; das Land ist von u-em Boden. U-heit. ungestört: En u. lassen [ihn nicht beunruhigen, bei seiner Arbeit nicht unterbrechen]; u., in u. Ruhe, Zufriedenheit leben; u. bleiben; er freute sich u. seines Sieges; sie ließen das Heer u. durch ihr Land (ziehen); u. Gesundheit, Glück, Musse. ungestraft, straflos, ungezüchtigt, ungeahndet, ungerächt: Etw u. (hingehen) lassen; er ließ die Frevelthat nicht u. (hingehen); ein Unrecht u. lassen; En u. lassen; er blieb für sein Unrecht u.; die Hoffnung, u. zu bleiben, ist der größte Reiz zu Vergehungen; nicht u. sei Solches! es sollte mich wundern, wenn Dieß so hinginge; Alles u. thun; er soll mir nicht so u. davon kommen; er kam mit seinen Fehlern u. davon. U-heit. ungestüm, sehr, ungewöhnlich heftig, hitzig, unruhig, stürmisch, wild, zudringlich, reißend, gewaltsam, gewaltthätig, unbändig, ungebändigt, ungeschliffen: u. Meer; das Meer wurde plötzlich u.; u. Wind, Wetter, Witterung, Mensch, Kopf, Charakter, Angriff, Leidenschaft, Wünsche, Angst, Wesen, Betragen; u. anklopfen, den Feind verfolgen, angreifen, En anfahren, Etw verlangen, fordern, bei Etw verharren. Ungestüm der u. das, VII. das Ungestüm-sein, die ungewöhnliche unangenehme Heftigkeit der

Bewegung, einer Wirkung, ungestümes Wesen, Benehmen, ungemäss. Beschaffenheit, Benehmen, heft. Andrang, Hitzigkeit rc.: es erhob sich ein grosser U. auf dem Meere; U. der Winde, des Wetters, Meeres, Fiebers; er fuhr mich mit U. an; mit U. ins Zimmer stürzen, anklopfen; mit grossem U. nach Etw streben; rasender, unsinniger U.; das Roß reißt sich mit starkem U. durch; er sank im U. der Feldschlacht; Dieß gab ihnen das U. ihrer Wünsche ein.

ungesund, keine Gesundheit habend, krank, kränklich, schwächlich, siech: u. Mensch, Körper, Baum; u. Verstand steckt auch oft das Herz an; u. Leichenfarbe; 2) der Gesundheit nachtheilig, schädlich, entgegen, zuwider, nicht heilsam, giftig: u. Nahrungsmittel, Speisen, Getränke, Wein, Ausdünstung, Luft, Wetter, Jahr, Jahreszeit, Sommer, Ort, Gegend, Land, Küste, Boden, Wohnung, Haus. **U-heit**: U. eines Menschen, Ortes, der Witterung; er kam durch die U. des Klimas um. **ungethan**, unverrichtet, ungeschehen: Etw u. lassen; es blieb u. **ungetheilt**, ungetrennt, ungespalten: der Pferdehuf ist u.; den Kuchen u. nehmen; mein Herz schlägt u. für sie; u. [gemeinsch.] Güter mit Em, Etw u. besitzen; u. [allgem.] Beifall, Lob erhalten, ärnten; u. Wirkung, Hochachtung, Ausmerksamkeit; u. Gesinnung [die sich nicht auf mehre Arten äußern kann].

Ungethier, f. Unthier.

Ungethüm das, VII, schreckl., fürchterl. Wesen; f. Gespenst, Popanz, Unthier, Unmensch, Ungeheüer: das U. sprang ihm entgegen; U.! das Mutterherz mußt Du mir erst aus dem Leibe reißen; U-e mit Klauen u. Schwänzen; wildes, scheüßl., ungeheüres U.

ungetränkt, ungelabt; vergl. ungespeist: einen Wanderer nicht u. und nicht ungespeist von sich lassen; vom Regen u. **ungetrennt**, ungespalten, ungetheilt: die Naht u. lassen [sie nicht auftrennen]; u. [ohne sich zu trennen] beisammen bleiben; u. Herten.

ungetreü rc., f. untreü: u. Liebhaber. **ungetrübt**, nicht trübe gemacht, ungestört, rein, klar, heiter, ruhig: u. Wasser; ein von Wolken, von Dünsten u. Himmel; das Auge von Thränen u.; u. Sinn, Ruhe, Freüde, Würde; sein Leben ruhig und u. hinbringen, verleben. **ungeübt**, nicht geübt: u. (in) einer Sache sein [keine Übung darin haben; vgl. Neüling]; wir sind bisher nicht u. der Gefahren. Vgl. ungewandt. **U-heit**: Dieß beweist seine U. hierin. **ungewandt**, ungewendet: der Rock ist noch u.; sein Auge heftete sich u. auf den Ritter; 2) nicht gewandt, sich nicht leicht wenden könnend, in jede Lage sich nicht leicht zu schicken wissend, ungelenk; vergl. ungeübt: er war viel zu u. **U-heit**. **ungewaschen**: mit u-en Händen Etw angreifen; u. ausgehen; u. Gerede, Zeüg [unfläthige, alberne, unverständ. Reden]; u. Maul [welches Unfläthiges, Derbes spricht]. **ungewiß**, nicht gewiß, unsicher, unzuverlässig, unbestimmt, zweifelhaft, unentschieden, noch schwebend, schwankend, unausgemacht; zweideütig, doppelsinnig: einen u. Schritt thun; die Sache ist noch sehr u.; der Ausgang des Krieges ist u.; u. Einkünfte, Hoffnung, Treüe, Antwort, Erbschaft, Besitz, Kampf, Sieg, Glück; Etw, En u. machen; Jds Hoffnung u. lassen; u. werden; ich bin noch u., was ich thun soll, ob ich es thun soll od. nicht; sich nicht aufs U-e [auf ungew. Sachen, so daß man sich in seinen Erwartungen trügen kann] einlassen; En aufs U-e wählen; das Gewisse fürs U-e nehmen. **U-heit**, das Ungewiß-sein, Unsicherheit rc.: die U. bei einer Sache ist peinigender, als eine traurige Gewißheit; U. einer Sache, des Kriegsglückes; in grosser, in der peinigendsten U. sein, schweben, leben, was man thun soll; En in U. setzen, lassen; in U. bleiben; En aus seiner U. reißen; er ist der leidigen U. entrissen; 2) ungewisses Ding: welche Zweifel u. U-en herrschen da nicht! **Ungewitter**, sehr ungestümmes, unfreündl., übles Wetter, das mit Blitzen u. Donner begleitet ausbricht, Donner, Unwetter, heft., reißender Sturmwind, Orkan: es erhob sich plötzlich ein U. auf dem Meere; es dreht, kommt, steigt ein U. auf; ein U. erregen; der Rache U. brausen noch immer von fern; es droht uns, der Stadt ein grosses U. [Übel]; es brachen die U. des Krieges über den Staat herein; er suchte dem allgemeinen U. zu entgehen, auszuweichen; er vermied das drohende U.; es entstand ein grosses U. [heft., lauter Zank u. Lärm] im Hause. **ungewöhnlich**, woran man nicht gewohnt ist, lange nicht geübt od. beobachtet, gegen Gewohnheit, g. Sitte, außergewöhnlich, auffallend, nicht üblich, ungebräuchlich, neü, nicht alltäglich, nicht gemein; unerhört, außerordentlich, nicht mittelmäßig, ausgezeichnet, ausnehmend, vortrefflich, vorzüglich, bewundernswerth: u. Sache, Kleidung, Kriegsrüstung, Grösse, Anzahl, Lebensart, Arbeit, Schauspiel, Empfehlung, Worte, Gedanken, Ansichten; es zeigte sich eine u. Erscheinung; die u. Bedeütung eines Wortes; dieß Wort ist u. geworden; er suchte sein Ansehen durch u. Mittel aufrecht zu erhalten; u. werden, sein; etwas U-es thun, sagen; er that mir u. [ungemein] freündlich; der Fluß fließt u. schnell; die Stadt traf eine u. heftige Feüersbrunst; u. treü. **U-keit**: U. einer That, eines Verbrechens, der Worte, Ausdrücke. **ungewohnt**, an Etw nicht gewöhnt, unbekannt, unerfahren, fremd, entwöhnt; vgl. ungewöhnlich: der Arbeit, Anstrengung, des Krieges, des Kampfes, der städt. Sitten u. sein; einer solchen Behandlung bin ich ganz u.; u-e Arbeiten verrichten; er ist u., die Wahrheit zu hören. **U-heit**. **ungezählt**: u. Geld; man nimmt es auch u.; die u. Sonnen glänzen; 2) ungerechnet: die Pfarrei trägt 800 fl. des Jahres, die Stollgebühren u. **ungezähmt**, nicht zahm, wild, roh, ungebändigt, unbändig, ungezügelt, zügellos; seiner selbst nicht mächtig: er ist wild, gleich einem u. Rosse: der u—en Winde Wuth; die u. Wuth des Volkes; seine u. Begierden, Leidenschaften von Etw nicht zurückhalten; u. Mann, Charakter, Gemüth, Kühnheit, Freüde. **U-heit**. **Un(ge)ziefer** das, VI, beschwerl., unangenehmes u. schädliches Gez., schädl. Insekten, schädl. Gewürm, z. B. Laüse, Flöhe; 2) auch andere (kleine) Thiere, die in Menge beisammen sind und beschwerlich fallen, z. B. Ratten, Maüse, Frösche, Schlangen rc.: das Ungez. vertilgen. **ungeziemend**, **ungeziemlich**, unschicklich; s. unanständig: u. Benehmen, Antwort. **U—keit**.

ungezogen, ohne Zucht, schlecht gezogen, ungeartet, unartig, ungesittet, unhöflich, flegelhaft, unanständig, ungeschliffen (s. d.): u. Kind, Betragen; Das war sehr u.; u. sich betragen, benehmen. **U-heit**, ungezogenes Betragen: U. eines Menschen, Scherzes; seine U. macht ihn Jedermann verhaßt; 2) ungezogene Äüßerung, Handlung, Sitte: U-en begehen, verüben; Em U-en ins Gesicht sagen. **ungezügelt**, zügellos, ungebändigt, unbändig, ungezähmt, wild: u. Roß; u. Begierde, Leidenschaft, Wuth. **ungezweifelt**, (besser) unbezw. **ungezwungen**, zwanglos, ungenöthigt, freiwillig: er that es u.; 2) keinen Zwang verrathend, einfach, natürlich, ungekünstelt, ungeziert, unaffectirt: u. Anstand, Betragen, Wesen, Rede, Anmuth; im Umgang u. sein; Alles fließt

u. dahin. U—heit, das Ungezwungen-sein, 1) Freiheit im Handeln, Zwanglosigkeit rc.; 2) ungezwungenes Betragen, Wesen, Einfachheit, Natürlichkeit rc.: die U. ihres Anstandes; offene U. des Mannes; U. im Benehmen, im Ausdrucke, Schreiben; die U. der Worte u. ihrer Verbindung ist bei ihm lobenswerth.

ungiltig, s. ungültig.

Unglaube, die Abneigung, einer Sache (bes. einer religiösen) Glauben beizumessen, das Nicht-glauben, Bezweifeln, der Mangel des Glaubens: in seinem U-n beharren; En von seinem U. bekehren; er verleitete sein Herz zum gänzl. U.; der leichtsinnige, förml. U. hebt sein Haupt zuversichtlich und stolz empor; durch U. bestärkten sie die aufkeimende Verschwörung; sie machten, bewirkten durch ihren U., daß ...; muthwilliger, hartnäck., wirkl., gefährl., ausgebreiteter U. ungläubig, abgeneigt, Etw zu glauben: u. sein; der u. Thomas; 2) an die christl. Religion nicht glaubend: En u. machen; sie wurden U-e [Nicht-Christen] genannt. U-keit, Unglaube. unglaublich, unglaubbar, nicht zu glauben, keinen Glauben verdienend, unglaubwürdig, unglaubhaft, außerordentlich, ungemein: es gehen Dinge vor, die man u. nennen würde, wenn man sie nicht selbst erlebte; u. Sache; u. zu hören, zu sagen, zu erzählen; sich mit u. Schnelligkeit drehen; u. Schmerz; sich u. bei Etw abmühen; u. groß, viel. U—keit.

ungleich, der Gleichheit ermangelnd, nicht einerlei Wesen Beschaffenheit habend, nicht mit einerlei Umständen verbunden, unähnlich, verschieden(artig), nicht übereinstimmend: u. Gestalt, Eigenschaften, Neigungen, Wohlleben; sie sind u-en Alters; in u. Jahren, in u. Alter stehen; sie kamen zu u-er Zeit an; Beides steht in u. Werthe zu einander; u. Zahl [s. ungerade]; u. Größe, Winkel; u. Maß und Gewicht; Verse von u. Maße; u. Verse; u. Personen [a) die ungleiche Gestalt haben; b) die nicht von gleichem Stande sind]; u. Ehe [zwischen Personen a) von ungleichem Stande, Alter, Vermögen; b) die sich wegen Verschiedenheit des Gemüthes nicht für einander schicken]; aus Gehorsam gegen die Aeltern wird man oft einer u. Ehe aufgeopfert; u. Kampf [wo die kämpfenden Theile nicht aus gleicher Zahl bestehen, nicht unter gleich günstigen Umständen fechten rc.]; ein u. Treffen liefern; einen ganz u. Kampf mit dem Feinde beginnen; der Anführer bemerkte den u. Kampf; u. an Kräften, an Anzahl; Em, unter sich u. sein; diese Völker sind sich an Sitten und Sprache sehr u.; u. Sitten; die Stimme ist sich u.; die Töne sind u. [sind beim Aushalten unrein u. schwanken]; u. Tact; u. Farben; 2) ohne Gleichen, ohne Vergleich, weit(aus), viel; Berlin ist u. volkreicher als Potsdam; u. höher, schöner, besser, theürer; er zieht einen u. grössern Vortheil daraus; 3) ungerade, uneben: u. Linie; der Boden ist sehr u.; u. Ebene [die merkliche Erhöhungen od. Vertiefungen hat]; u. Ort; 4) nicht zu allen Zeiten auf die näml. Art, in gleichem Masse Statt findend, geschehend: die Uhr geht u.; der Puls schlägt u.; u. Bewegung eines Körpers; 5) schief, krumm, ungemäß, unbillig, unpassend, hart, unfreündlich, übel, hart: Etw u. aufnehmen, auslegen, deüten; u. von Em, über En urtheilen; ein u. Urtheil über En fällen; sich u-en Urtheilen aussetzen; u. denken über Etw; 6) in seinen Theilen nicht gleich: die u. Ausdünstung der Erde; die Felsenspitzen ragen u. hervor; sich u. spalten. ungleichartig, wesentlich verschieden, heterogen: u. Theile, Gemüther. U—keit, das Ungleichartig-sein; 2) ungleichart. Sache, Eigenschaft: U-en entdecken. ungleichdauernd, nicht gleiche Dauer habend. Ungleiche, s. Ungleichheit 1 u. 2. ungleichfarbig, verschiedene Farben habend, discolor. u-förmig, nicht einerlei Form, Art u. Weise habend, ungleichmäßig, der rechten Form, dem rechten Verhältnisse nicht gemäß: die Rede ist u. U-keit. Ungleichheit, das Ungleich-sein, Ungleiche, Unähnlichkeit rc.: U. der Bewegung, Personen, des Alters, Standes, Charakters; 2) ungleiche Stelle, Beschaffenheit eines Dinges: die U-en des Bodens; U-en in der Schreibart. ungleich-hoch, u-jährig; u-laufend; u-lautig, ungleichlautend. ungleichmässig; u-namig; u-schenkelig; u-seitig; u-theilig; u-winkelig; u-zeitig.

Unglimpf, Mangel an Gelindigkeit, an Mässigung im Betragen gegen Andere, unerbittliche Strenge, Unmenschlichkeit, Gefühllosigkeit, Schonungslosigkeit: der U. fällt ganz auf ihn zurück; ihr thut mir U. (an). unglimpflich, mit Unglimpf, unmenschlich: u. mit Em verfahren. U—keit, s. Unglimpf.

Unglück, unglückl. Umstand, Zufall, Unglücksfall: er hat U. in allen seinen Unternehmungen; es ist U., daß es so kam; 2) das Zusammentreffen unangenehmer od. nachtheil. Umstände, u. diese Umstände selbst, alle Uibel, die wir einem blossen Zufalle zuschreiben, unglückl. Zustand, Kreüz, Leiden, Drangsal, Noth, Elend, Trübsal, widriges Schicksal, unglückl. Los, Widerwärtigkeit, Unheil, Verderben: grosses, ausgezeich., empfindl., hartes, dvph., vom Schicksal verhäagtes, neües, altes U.; zum U. geboren sein; mir droht U.; mir steht ein grosses U. bevor; es ahnet mir ein U.; dem U. entgehen, zu entgehen suchen; wir sind in (dieses) U. gerathen; viel U. haben, erleben; er hatte das U., daß er rc.; im U. sein, stecken; sich im U. befinden; das U. betrifft mich durch Bosheit Anderer; es hat mich unerwartet ein häßliches U. betroffen; ihn traf ein U. über das andere; U. über U.! es ist mir ein U. zugestossen; ich habe mein U. verdient; zu diesem U. kommt noch dieß; Das ist ein grosses U.; Was habe ich da für U. gesehen! alles U. verfolgt mich; Em ein U. verursachen, bereiten, bringen, zuziehen; er hat viel U. über unsere Familie, über unser Haus gebracht; En ins U. stürzen; Berge von U. stürzen auf mich ein; viel U. erleiden, erfahren, ausstehen; einem U. vorbeügen; möge Gott dieß U. verhüten! ein U. vermeiden; er befreite ihn von einem schweren U.; ein grosses U. von Em abwenden; Jds U. lindern, mildern, heilen; an Jds U. Theil nehmen, Theilnahme bezeigen; er erhob, riß sich aus seinem U.; zu meinem U. that er es; 3) das widrige Schicksal als ein Wesen: das U. [der böse Dämon] hat es so gewollt. unglück-ahnend: ein Wellenschlag erschreckt ihr u. Ohr. u-bringend, vgl. u-schwanger: wie u. ist Feindschaft zwischen Brüdern! U-bringer, Unglück bringendes Wesen, Unglücksbote. u-drohend: ein Orkan erhebt sich u. unglücklich, Unglück habend, davon zeügend, unglückselig, unbeglückt, sich in einer unglücklichen Lage, in Noth befindend, von Uibeln bedrängt, vom Unglück niedergeschlagen, mit Noth u. Elend beladen, elend, geplagt, leidenvoll: Niemand ist u-er als ich! ich bin der u-ste Mensch unter der Sonne; sich in einer u. Lage befinden; im Kriege, in seinen Unternehmungen, im Spiele, im Falle u. sein; ich bin so u. gewesen, ihm zu missfallen; es traf sich sehr u-er Weise, daß ...; En u. machen; er machte ihm das Leben durch Klagen noch u-er; u. werden; u. kämpfen, spielen, leben; es ging, lief u. ab; 2) Unglück bringend, mit Unglück ver-

bunden, unglückschwanger, ungünstig: u. Vorbedeütung, Zeichen, Omen, Vogel, Baum, Gerücht, Brief, Tag, Zeiten, Name, Schlacht, Krieg, Brand, Begebenheit, Fortgang, Ausgang; u. Berühmtheit des Geschlechts; u. [erfolgloser] Versuch; u. Zusammentreffen der Umstände. U-keit, s. Unglück.

Unglücksbote, s. Unglückbringer: jedes Rauschen kündigt mir den Fußtritt eines U. an; er war mein U. U-botschaft. U-bruder, U-gefährte, U-genoß, U-gesell. unglückschwanger, u-bringend, unheilvoll, unglücklich, unglückselig, unheilbringend, u-brütend, u-schwanger, u-drohend: u. Tag, Zeit, Wolke, Krieg, Besuch. Unglückseher, Unglücksprophet. u-selig, u. Mensch. U-keit, Unglücklichkeit: zu ewiger U. bestimmt sein. Unglücksfall, Unglück, unglückl. Zufall, Vorfall: es hat uns ein harter U. betroffen; U-e mit Fassung und Mäßigung ertragen; grosser, allgemeiner U. U-gefährte, U-in; U-genoß, U-gesell, s. U-bruder. U-geschichte, U-mährchen. U-jahr, s. U-zeit. U-kind, unglückl. Person, U-sohn. U-los, unglückl. Los, Unglück: mich traf das U. U-mährchen, U-geschichte. U-ort. U-prophet, Unglückseher. U-schmied, U-stifter. U-schwester, U-gefährtin. U-sohn, s. U-kind. U-stern, Unglück andeütender, veranlassender St.: über mir steht der U. U-stifter, U—in, Unglücksschmied, U-bringer, U-vogel, Unheilstifter. U-stunde; U-tag, s. U-zeit: mit diesem U. fing das grosse Herzeleid an. U-that, Unglück bringende That: sie entflammte ihn zur U. U-vogel, Unglück bringender, andeüt. Vogel; 2) U-stifter. u-voll, voll Unglück, viel U. enthaltend, bringend, mit vielem U. begleitet, unglücklich, unheilvoll, leidenvoll: es geschah in einer u. Zeit; er hat Viel gelitten in diesem u-en Bund. U-woche, vgl. U-zeit. U-wort, Unglück bringendes, andeütendes W.: er sprach dieses U. aus. U-zeichen, vgl. U-stern, U-vogel. U-zeit, Z., in welcher man viel Unglück erlebt (hat); vergl. Unglücksjahr, U-woche.

Ungnade, Mangel an Gnade, Neigung, Em Böses widerfahren lassen, Abneigung eines Höheren gegen einen Niedern, Mißfallen, das ein Höherer gegen einen Geringeren hegt, Ungunst, Unbeliebtheit, Abgeneigtheit, Haß, Zorn, Anstoß, Aergerniß: in Jds U. fallen; bei einem vornehmen Herrn in U. fallen, gerathen, sein; En in U. bei Em bringen; in Ungnade [schlechter: in U-n] kommen; bei meiner U.; sich auf Gnade u. U. ergeben; er verwickelte Andere mit in seine U. ungnädig, keine Gnade hegend, nicht mild, ungütig, nicht mitleidig, ungehalten, unwillig, ungünstig gestimmt, abhold, abgeneigt, ungeneigt, erzürnt, zornig, unnachsichtig, nachsichtslos: auf, gegen En u. sein, werden; En u. machen; u. Herr, Blick, Miene. Ungott, Nicht-Gott, falscher Gott. Ungötterei, Atheisterei. ungöttlich, Gott nicht betreffend, Gott nicht angemessen: kann man u-es von Gott denken, als so? 2) Gott mißfällig, dem göttl. Gesetze zuwider, gottlos, unrecht: u. Lebenswandel, Wucher. U-keit. ungräflich, einem Grafen nicht angemessen. ungriechisch, nicht gr., der gr. Sprache nicht angemessen: u. sprechen. Ungrund, Abgrund, das Bodenlose; 2) Nichtigkeit eines Grundes, falscher-, Scheingrund, Grundlosigkeit, Unwahrheit, Falschheit: den U. einer Sache, Behauptung, eines Satzes zeigen; den U. einer Beschuldigung darthun; Dieß beruht auf U—en. ungründlich, unergründlich; 2) ungenau, ungediegen, oberflächlich, seicht, halb: Etw u. wissen; u. Kenntnisse. U—keit, das Ungründlich-sein, Ungenauheit ꝛc.

Unguent VII, U—um das (§ 109 t), Salbe.

unguinös, fett, fettig.

ungültig od. ungiltig, nicht g., nicht geltend, keine Gültigkeit, gesetzl. Kraft habend, kraftlos, ohne Wirkung, untauglich, ungeeignet, eitel: u. Münze, Zeüge, Entschuldigung, Satz; Etw u. machen [zu nichte machen, cassiren, aufheben, ihm die gesetzl. Kraft nehmen]; ein Testament, Gesetz, Urtheil, einen Beschluß, Vertrag, ein Bündniß für u. erklären, halten. U-keit: die U. eines Testamentes bewirken.

Ungunst, Mangel an Gunst, Mißgunst, Ungünstigkeit, das Nicht-wollen, Widrige: U. der Zeitumstände. Vergl. Ungnade. ungünstig, Ungunst habend, zeigend u. darin gegründet, mißgünstig, abgeneigt, abhold, feind(selig), feindlich (gesinnt); vgl. ungnädig: Em u. sein; u. Urtheil, Meinung; u. über En sprechen, urtheilen; Etw in einem u. Lichte darstellen; 2) unsern Absichten u. Wünschen nicht gemäß, unbequem, unvortheilhaft, beschwerlich, ungeeignet, entgegen stehend, conträr: auf u. Terrain gegen den Feind anrücken; das für die Truppen u. Terrain war Ursache der Niederlage; sie schlugen an einem u. Orte Lager; u. Wetter, Wind, Jahreszeit, Fahrt; das Jahr war für das Getraide u.; der Winter war den Belagerern u.; es traten u. Umstände ein; in dieser u. Lage; die Nacht ist für solche Dinge u.; das Fest fiel in eine u. Zeit.

ungut, nicht gut, schlecht, schlimm, übel, böse: eine u. Sache vertheidigen; sein Betragen ist u., um es nicht schlecht zu nennen; er gebraucht hier u., auf eine u. Weise dieß Wort; man schreibt ungut „gültig statt giltig"; Etw nicht für u. [nicht übel] nehmen; Nichts für u.! 2) unwillig, ungünstig, unangenehm. ungütig, nicht g., keine Güte gegen Andere habend u. zeigend, unglimpflich, hart, unfreündlich, ungnädig, erzürnt, abgeneigt, abhold: En u. behandeln; Em u. antworten; u. Aufnahme; Etw u. aufnehmen; nimm es doch nicht u.! U-keit.

unhaltbar, undauerhaft: u. Zeüg, Naht; 2) Nichts (ent)haltend: u. [wenig od. kein Metall enthaltendes] Erz; u. Berg-arten; 3) unerfüllbar: u. Versprechen; 4) nicht vertheidigt werden könnend: u. Festung; u. [nicht stichhaltiger, schwacher, unzulänglicher] Satz, Grund. U-keit: bei der U. des Platzes mußten sich die Feinde zurückziehen; U. einer Meinung. unharmonisch, mißtönend, disharmonisch: u. singen.

unhaüslich: u-e Frau.

Unheil, Übel, Verderben; s. Unglück: er richtet nichts als U. an; grosses U. anstiften; Dieß ist die wahre u. einzige Quelle alles U-es in der Welt; Stifter des U. unheilbar, nicht geheilt werden könnend: u. Schaden, Krankheit, Wunde; u. [nicht gemildert werden könnender] Schmerz; seine Sinnesart ist u.; der Staat, die Lage des Staates ist u.; dieser lasterhafte Mensch ist u. U-keit.

unheilbringend, u-bedeütend, vergl. unglücksschwanger.

unheilig, ungeheiligt, profan: u. Ort [a) der nicht zum Gottesdienste geweiht ist; b) an dem nichts Heiliges vorgenommen werden darf]; u. Gebrauch, Sinn, Mensch. unheilschwanger, u-spinnend, s. unglücksschwanger: u. Gespräch; u. rauscht der Zwietracht Flug. Unheilstifter, U-in, s. Unglücksstifter.

unheilvoll, s. unglücksvoll.

unheimisch, nicht h., fremd: ein U-er. unheimlich, unbehaglich, unbequem, lästig: u. Ort [wo es nicht richtig, nicht sicher ist]; mir wurde bei diesen Worten ganz unh.; es wurde ihm in der helldunklen Stube immer mehr u.; u. [unfreündl.] Wetter. U-keit.

unhöflich, unfein, unartig, ungeschliffen, ungefällig, unfreünd-

lich, bäuerisch, plump, tölpisch, grob: u. Mensch, Betragen, Handlung, Äußerung; auf u. Art; Em u. antworten; ich wollte nicht gern u. sein. U-keit: U. eines Menschen; Em U-en sagen; U-en begehen. unhold, abgeneigt, unfreündlich, ungütig, ungünstig: Em u. sein; sie ist ihm nicht u.; u. Antwort; u. auf, über, gegen Etw sein; 2) nicht anmuthig, nichts Holdes an sich habend, häßlich, abscheülich: u. Vögelschar; u. Gesell. Unhold der, VII, U-in die, V, unholde, unfreündl., feindl., häßl., abscheül. Person, Scheüsal, Ungeheüer: jetzt springt der U. auf; er wußte alle feindselige Anschläge dieser U-in zu vernichten. unholdselig. U-keit.

uni (ünih), gleich, eben; einfach; gleichförmig.

uni- [in Zusammensetz.] ein-, einfach-, gleich-; z. B. uniform, ein-, gleichförmig.

Uniform die, V, gleichförmige Dienstkleidung der Beamten und Soldaten, gleichförm. Tracht.

uniformiren (h-t), gleichförmig kleiden, mit der Dienstkleidung versehen. U-formität die, V, Gleichförmigkeit. U-formirung die, V, das Uniformiren.

Unigenitus der (§ 109 d), der eingeborne, einzige Sohn.

uninteressant, unwichtig: u. Schrift, Schriftsteller.

uninteressirt, uneigennützig.

Union die, V, Verein(igung), Verbindung: U. zwischen der röm. u. griech. Kirche mit der griech.-rusischen: 2) Staatenbund.

Unionist der, II, wer nach Vereinigung von Staat oder Kirche strebt. uniren (h-t), vereinigen.

Unirte der, I, ein Vereinigter.

unisexuell, [von Pflanzen] eingeschlechtig. unisōn, unisōno, eintönig, einstimmig, gleichklingend, in gleichem Tone.

Unisonus, Einklang.

Unitarier die (Mz.), Diejen., welche in der Gottheit nur Eine Person annehmen, die Dreieinigkeit läugnen, Antitrinitarier; 2) welche nur Einen Staat unter Einem Oberhaupte wollen.

Unität die, V, Einheit. unitis viribus, mit vereinten Kräften.

universal, universell, allgemein. Universale das, allgemeines, landesherrl. Ausschreiben, Manifest. Universal-erbe, alleiniger E., Gesammt-, Haupterbe. U-genie, ein zu Allem mit d. ausgezeichnetsten Anlagen ausgerüsteter Kopf. U-geschichte, allgemeine Geschichte aller Völker und Zeiten. Universalia die (Mz.), allgemeine Dinge od. Gegenstände. Universalität die, V, Allgemeinheit. Universal-lexikon, Wörterbuch über alle mögl. Gegenstände; Encyklopädie, Conversationslexikon. U-medicin, allgemeines Hilfsmittel, U-mittel. U-monarchie, Weltherrschaft. Universität die, V, höhere Lehranstalt für d. gesammten Wissenschaften, Hochschule, Akademie: die U. beziehen, besuchen; auf die U. gehen; auf der U. sein, leben. U-sfreünd. U-freündschaft. U-gebaüde. U-leben. U-lehrer. U-professor. U-stadt. [all.

Universum das (§ 109 f), Welt-

Unke die, IV, Krötenart, welche an feüchten Orten leben: die U. schreit, ruft, klagt im U-teiche.

unkennbar, s. unkenntlich. U-keit. unkennen, nicht kennen [Richter]. Unkenner, Nichtkenner: Kenner und U. hingen an den schönen Formen. unkenntlich, unkennbar, undeütlich: Etw, seine Hand(schrift) u. machen; er ist ganz u. geworden; er bestrich das Gesicht mit Blut, um u. zu sein; er machte sich dadurch u.; u. Gesicht. U-keit.

Unkenntniß, Mangel an K., Nicht-kenntniß, Unkenntniß (s. d.), Unwissenheit, Unbekanntschaft: ich muß mich über seine U. (in) der Geschichte wundern.

unkeüsch, unlauter, unrein, schamlos, unzüchtig, zuchtlos, lasterhaft, frech, unsittlich, unanständig, wollüstig: u. Mensch, Frauenzimmer; unk. Gedanken, Blicke, Worte, Gespräche, That, Handlung, Gesten, Bewegungen, Liebe, Leben; u. sein, leben. U-heit: (dem Laster) der U. ergeben sein; u. Gesinnung, Einfall. U-keit. unklar, unhell, unrein, trüb: u. Wasser, Augen; die Sache ist noch u. [noch nicht deütlich, unverständlich]; die Stelle ist u. U-heit: des Wassers &c.; die U. der Stelle wird dadurch beseitigt, daß man... unklug, nicht klug, nicht einsichtig, nicht umsichtig, ungescheidt, unvernünftig, unbesonnen, unverständig, thöricht, einfältig, dumm, verblendet, närrisch, unpolitisch: u. Mensch, Streit, Äußerung, Handlung; u. handeln, thun, sein. U-heit: seine U. ist an Allem Schuld; er bringt lauter U-en an den Tag. unkönīglich, vergl. unfürstlich: u. Denkart, Worte; Das war u. gehandelt. unkörperlich, körperlos, wesenlos, unleiblich, stofflos, immateriell: u. Ding, Wesen; er nimmt einen ganz u. Gott an; u. sein; vgl. abstract. U-keit: des Schattens, des Geistes; die U. der Gottheit; der Gottheit U. beilegen.

Unkosten (Mz.), Kosten, insofern sie als Schaden und Verlust betrachtet werden, unnöthige, beschwerl. Kosten, Nebenausgaben, z. B. Transport-, Frachtkosten, Spesen: außer den berechneten Kosten fanden sich noch eine Menge Unkosten; U. auf Etw verwenden; schlimme U. daran wenden; wir verursachen Niemand die geringsten U.; mache Dir keine unnöthige U.! Das machte viele U.; sich in U. stecken; die U. hergeben, tragen, ersetzen; En zu den U. verurtheilen; auf Jds U. sich lustig machen. S. Kosten. U-buch, Ausgabebuch. U-rechnung, Berechnung der Unkosten.

unkräftig, kraftlos, schwach, matt, ohne Nachdruck, unwirksam: u. Arzneien, Speisen; alle seine Bitten blieben u.; der Schmerz macht allen Trost u. U-keit.

Unkraut, unnützes, unbrauchbares K. od. Gewächs, welches den nützl. Pflanzen den Nahrungssaft entzieht: das U. ausreißen, ausraufen; die Quecken sind sehr lästige U-er; U. vergeht od. verdirbt nicht; 2) unnützer, schädl. Mensch; 3) läst., schädl. Ding: sollte der Stolz nicht ein U. sein, das von einem Feinde der menschl. Natur auf unser Herz gesäet worden? da kömmt der Teüfel und säet U. unter den Waizen. Unkrautsamen, S. des Unkrautes; 2) Veranlassung böser u. schändlicher Dinge.

unkriegerisch, einem Krieger nicht gemäß; den Krieg nicht liebend, dem Kr. abgeneigt, im Kr. nicht geübt, unmännlich, weibisch: diese Truppen sahen sehr u. aus; u. Ansehen; du rufst den u—en Arm mit Kraft; u. Staat; vgl. friedfertig.

Unkunde, Unkenntniß, Unwissenheit: U. der Gesetze, des Rechtes, der Wahrheit, im Bauen, mit einer Gegend, mit dem Kriege; seine U. in einer Sache verrathen. unkundig, unwissend, unerfahren, ungebildet, ununterrichtet, roh; s. unbekannt: einer Sache, einer Sprache u. sein; er ist des Griechischen, in dem höhern Wissen, in der Naturwissenschaft, des Krieges, im Kriegswesen, des Rechtes, im Reden u.

unlateinisch, vgl. ungriechisch.

unläugbar, unwidersprechlich, unbestreitbar, unwiderlegbar, ausgemacht, augenscheinlich, einleüchtend, gewiß, unzweifelhaft: u. Sache, Beweis, Wahrheit; es ist u. bewiesen. U-keit.

unlauter, unrein, trüb, unkeüsch, lasterhaft, unwürdig, unedel, mit ungerechten, bösen Nebenabsichten verbunden: u. Wasser; u. Absichten bei Etw haben; aus u. Quellen seine Nachrichten schöpfen; u. Gemüth, Gesinnung, Sinn,

That; u. Liebe (a) die nicht von Falschheit, von Eigennutz frei ist; b) der sinnl. Begierden zu Grunde liegen). U—keit: U. des Wassers, der Motive, Absichten, des Sinnes. unleidig, s. unleidlich. U—keit. unleidlich, unausstehlich, unerträglich, verdrießlich, widerlich, zuwider, lästig: u. Mensch, Schwätzer, Gestank; er ist recht u. mit seiner üblen Laune. U—keit. unleidsam, s. unleidig. U—keit. unlesbar, nicht gelesen werden könnend: diese schlechte Schrift ist u.; dergleichen fade Bücher sind für mich u. U—keit. unleserlich, undeütlich, unleslich: u. Handschrift; es ist u. geschrieben, gedruckt. U—keit. unleügbar, s. unläugbar. unlieb, mißliebig, mißfällig, unangenehm, widrig: es ist mir u., Dieß von Dir zu hören; das U—ste von Allem ist mir Dieß; er ist mir zwar nicht u., aber seinen Bruder habe ich doch lieber.

Unlust, Mangel der Lust, 1) die lebhafte Empfindung des Mißvergnügens über etwas Unangenehmes, Unfröhlichkeit, Unmuth, Traurigkeit, Niedergeschlagenheit, Mißfallen, Mißvergnügen, Verdruß, Verdrüßlichkeit, Aerger, Ueberdruß, Eckel, Abneigung, Abgeneigtheit: es macht, verursacht mir U.; U. über Etw empfinden; ich gehe mit U. daran; mit U. En unterrichten; U. vor Arbeit; 2) Mangel des sinnl. Verlangens nach dem Genusse einer angenehmen Sache: U. zum Essen haben; U. haben, Etw zu kaufen, sich zu bewegen. unlustig, unfröhlich, traurig, mißvergnügt rc.: u. sein, aussehen; u. Gesellschaft; 2) unlustig machend: u. (unangenehmes) Wetter; es geht sehr u. in der Welt her; 3) kein Verlangen nach Etw habend: u. zu Etw sein. U—keit, s. Unlust.

Unmacht, s. Ohnmacht.

unmanierlich, s. unhöflich. U—keit: seine U. macht ihn allgemein unbeliebt; seine U—en ablegen; Em U—en ins Gesicht sagen. unmannbar, nicht m., unmännlich: u. Benehmen; u. Jungfrau. U—keit. u—haft, vgl. unmännlich. U—igkeit, Unmannheit, s. Unmännlichkeit. unmännlich, einem Manne nicht angemessen, seiner nicht würdig, unmannhaft, verweichlicht, weichlich, verzärtelt, weibisch, kraftlos: u. (unbedartete) Wange; er ließ sich von einem u. Schwarme Weiber besiegen; u. Erziehung, Betragen, Putz, Stimme, Äußerung, Rede, That, Gesinnung, Sinn, Gedanke, Grundsatz: u—e Thränen vergießen; u. und feigherzig erscheinen; im Schmerze sich u. zeigen; auf das Un—ste weinen; 2) unedel, niederträchtig, dübisch: u. That.

Unmaß, Unmäßigkeit: mit U. essen, trinken. Unmasse, sehr große, allzu große M.: eine U. Speisen zu sich nehmen. unmaßgeblich, ohne Maß und Ziel zu geben, ohne Art und Weise vorzuschreiben, s. unvorgreiflich: Dieß ist mein u. Vorschlag, meine u. Meinung; mein u. Rath ist der, daß ...; dazu rathe ich u.; diesen Punkt wollen wir u. gleich in Richtigkeit bringen. unmäßig, das richtige Verhältniß oder das Maß des Gewöhnlichen weit überschreitend, übermäßig, ungemäßigt, übertrieben, ziellos, gränzenlos; vergl. zügellos, ungezügelt, unbändig: sich u. freüen; sich von u. Freüde hinreißen lassen; u. Freüde haben; u. Essen u. Trinken, Laufen, Leben, Begierde, Leidenschaft; u. Mensch, Esser, Trinker; u. Größe, Kosten, Summen, Aufwand, Uppigkeit, Stolz, Habsucht, Wuth, Kühnheit, Foderungen, Beüte, Ehrenbezeigungen, Lob, Kälte; er besitzt ein u. Vermögen; u. in der Freüde, Trauer, Liebe, im Zorne, im Essen u. Trinken sein; u. sich rühmen, brüsten, leben, fodern, Etw begehren, wünschen; u. viel, groß; u. im Spiele gewinnen. U—keit: U. im Essen und Trinken, im Aufwarten, im Zorne, im Aufwande; sich der U. (im Essen u. Trinken) (Völlerei) ergeben; sich durch U. Krankheiten zuziehen. Unmensch, moral. Ungeheüer von einem Menschen, harter, grausamer M.: ein U. sein, werden; er benimmt sich wie ein U. gegen ihn. u—lich, die gewöhnl. menschl. Kräfte übersteigend, unnatürlich, ungeheüer, schrecklich: u. Geduld haben; u. laufen, trinken; u. Größe, Gestalt, Menge, Kraft; u. viel, groß; unmenschlich großes Thier, Beüte; 2) höchst grausam, hart, wild, roh, tyrannisch, gefühllos: u. Wütherich; u. Charakter, Behandlung; u. Grausamkeit und Wuth ausüben; u. Strafe; u. mit Em verfahren. U—keit: die U. eines Tyrannen; U—en begehen.

unmerkbar, nicht bemerkt werden könnend, unbemerklich; s. unbedeütend: u. Bewegung, Fortschritte; u. zunehmen, fortschreiten; Arbeitsliebe macht die Mühe u.; 2) nicht gemerkt werden könnend: Das ist ein u. Wort. U—keit. unmerklich, s. unmerkbar: des Baches Wasser fließt u. dahin; an einem unschuld. Herzen werden die kleinen Fehler u.; Em Etw auf eine für Andere u. Art zu verstehen geben. U—keit: U. des Wachsthums.

unmittelbar, nicht m., nicht durch gebrauchte Mittel, ohne Dazwischenkunft eines dritten Dinges, unvermittelt, geradezu, direct: sich u. (nicht durch eine andere Person) an den König wenden (nicht an eine des Königs Stelle vertretende Behörde, so daß man sein Gesuch gleich an den König selbst wendet); er sprach, unterhandelte u. mit dem Könige; eine u. Unterredung mit Em haben; u. Offenbarung Gottes; u. Verordnung des Königs; u. Hilfe von Em erlangen; eine sichere und u. Heilung; er kam u. von München hieher; er schläft u. nach dem Bade; es folgte ein leckeres Gericht u. auf das andere; Das folgt u. auf einander; die Festtage folgen K. auf einander; u. darauf begab ich mich zu ihm; u. nach diesen Worten warf er sich ihm zu Füßen; er wurde u. vom Regierungsrathe zum Präsidenten ernannt; er ist u. nach dem Könige die erste Person im Staate; der Kronprinz ist der u. Nachfolger im Reiche; die Stadt steht u. unter dem Könige; u. Stadt (s. Immediatstadt); u. Reichsstände (s. reichsunmittelbar); u. Weise (in eigener Person, an der Sache selbst) Etw thun; wir nennen alle Gegenstände schön, welche der Einbildungskraft od. dem Verstande u. gefallen; der u. (buchstäbl.) Verstand einer Rede (der zunächst in der eigentl. Bedeütung der Wörter liegt); mittelbare und u. Ursachen. U—keit: die U. des Reichs, der Reichsstände. unmodisch, nicht m. unmöglich, nicht m., was nicht sein kann, unausführbar, unthunlich: hämmerbares Eis ist ein u. Ding; ein Leben ohne Nahrung und Schlaf ist u.; ohne Tugend ist die Freündschaft durchaus u.; die Einnahme der Stadt ist absolut, durchaus, rein u.; es ist u., die Stadt einzunehmen; es ist u., daß rc.; bei Gott ist kein Ding u.; Du verlangst da von mir etwas U—es; das U—e versuchen; eher wird das U—ste geschehen; Etw für u. halten, erklären; ich kann es u. glauben, annehmen, daß rc.; ich konnte meinen Sohn u. weggehen lassen, ohne ihm einige Zeilen an Dich mitzugeben; Em Etw u. machen; er macht sich u. (er kann nicht mehr hier, an dieser Stelle bleiben rc., er kann sich nicht mehr halten); Dieß ist sittlich u. (ist durch ein vorhergegangenes Gesetz verboten). U—keit: Wer bestreitet die U. eines unschmelzbaren Schnees? an die U. einer Sache glauben; die U. einer Sache einsehen, beweisen, begreifen, einsehen; Etw für eine U. erklären, halten; Dieß ist eine U.; Dieß scheint eine halbe

U.; ich sehe hier keine U.; ich befinde, bin jetzt in der U., Dich zu bezahlen; er setzte ihn in die U., Dieß zu thun; 2) unmögl. Sache: U-en verlangen, zum Gegenstande seiner Wünsche machen.

unmündig, minderjährig: u. Kinder; u. sein; 2) blödsinnig: er ist am Verstande u. **U-keit**, Minderjährigkeit rc.

Unmuth, Mangel der zufriedenen, fröhl. Gemüthsstimmung, Mißmuth, Unlust, Mißvergnügen, Unwille, Gleichgiltigkeit: U. fühlen, empfinden; seinen U. an Em auslassen: En zum U. reizen, aufbringen; sein U. bricht aus; Ausdruck des U.; Jds U. erregen, bezwingen, vertreiben; voll U-s sein; er legt durch Murren und U. seinem Uibel selbst ein grösseres Gewicht bei; hat ein U. je mich bis in Deine Arme verfolgt? seinen U. zerstreüen; U-s (unmuthig) sein, werden; fürchterl., hoffnungsloser, verzweiflungsvoller, bitterer U. **unmuthig**, unfröhlich, mißmuthig, mißgestimmt rc., **unmuthsvoll**: u. sein: u. in der Seele verließ er es. **Unmutter**, unnatürl. Mutter; vgl. Rabenmutter. **unmütterlich**, vergl. stiefmütterlich: u. Behandlung; sie behandelt ihre Stiefkinder sehr u. **U-keit**. **unnachahmbar**, **u-lich**, **unnachbildbar**, einzig: er vollführte u-e Thaten; Gott ist an Güte u.; Pindar ist für Jeden u.; Dieß ist für alle Zeiten u.; Homer, selbst frei von Nachahmung, steht u. da; u. schön, trefflich reden, schreiben. **unnachsichtlich**, ohne Nachsicht, rücksichtslos, unverzeihlich, streng: u. bestrafen. **U—keit**. **unnahbar** (dicht.), sich nicht nahe kommen lassend, dem man nicht nahe kommen darf: er schauderte vor der Kraft der u. Hände; wo Achill mit den unnahbaren Händen dem Patroklus schrecklich Opfer bringt; u. Wesenvertilger. **Unnatur**, Alles, was der Natur entgegengesetzt, ihr nicht gemäß ist: die U. unserer Verhältnisse u. Gebräuche. **unnatürlich**, nicht den unwandelbaren Gesetzen der Natur gemäß, denselben zuwider, naturwidrig: u. Mutter (Rabenmutter, die nicht die natürl. Gefühle der Liebe rc. für ihre Kinder hat u. zeigt); u. Sohn [der keine Liebe zu seinen Aeltern hat, ein gottloser Sohn]; welche u. Gleichgiltigkeit zwischen Aeltern und Kindern! u. handeln; Nichts kann u. entstehen; eines u. Todes sterben; 2) den einfachen Gesetzen der Natur zuwider, gekünstelt, gezwungen, affectirt, geziert: u. Benehmen, Sprache, Styl, Stellung; 3) der natürl. Beschaffenheit nicht gemäß: Gras, Menschenfleisch rc. sind u. Speisen für Menschen; 4) den Naturkräften eines Dinges nicht gemäß: u. essen, laufen; u. Begierden, Wollüste; 5) in hohem Grade, sehr, unmässig: u. groß, viel. Vergl. übernatürlich. **U-keit**: U. der Sprache, des Styles.

unnennbar, **u-lich**, unaussprechlich, unsäglich; unendlich, unermeßlich: u. Gefühle (wofür man keinen Namen hat); u. selig; u. Freüde, Sehnsucht, Jammer. **U—keit**. **unnöthig**, nicht nothwendig, entbehrlich, nicht erfoderlich, überflüssig, unnütz, eitel, vergeblich: u. Sache, Sorge, Furcht; viele u. Worte machen; mache Dir keine u. Ausgabe, Kosten! u. Mühe anwenden; u. Weise; es ist u., meine Gründe zu nennen. **U—keit**: die U. von Etw beweisen.

unnütz, keinen Nutzen habend, bringend, nutzlos, Nichts werth, erfolglos, fruchtlos, unwirksam, gehaltlos, unfähig, untauglich, unbrauchb., unzuverlässig, schlecht, elend, schädlich, zwecklos, zweckwidrig, vergeblich, eitel, verloren; überflüssig, unnöthig: ein unnützer Mensch [der zu Nichts zu gebrauchen ist]; Das ist hiezu u.; Das ist etwas U-es; Das wurde u. gemacht: u. Dinge, Fragen, Gedanken, Gespräch, Anstrengung, Mühe, Geschwätz; es ist u., mehr ein Wort darüber zu verlieren; eine u. Arbeit unternehmen; sich u. machen (sich ohne Grund und Wirksamkeit laut machen, widersetzen); Em u—e [beleidigende] Worte geben. **Unnützlichkeit**, das Unnütz(lich)-sein, Nutzlosigkeit rc.

uno animo, Eines Sinnes. **uno contextu**, in Einem Zusammenhange, ununterbrochen. **uno ore**, mit Einem Munde.

unordentlich, ohne Ordnung, ordnungslos, ungeordnet, ungeregelt, regellos, nicht gehörig zusammengestellt od. vertheilt, verwirrt, verworren: u. Zug, Haufe Menschen, Soldaten, Masse, Menge, Angriff, Rede; u. Etw herumstreüen; es liegt bei ihm Alles u. unter einander; Alles liegt u. durcheinander herum; u. kommen; Etw u. (ohne gehörige Folge der Dinge auf einander) erzählen; u. sprechen; u. [ausschweifend, liederlich, zügellos, ungezügelt] leben; u. Leben, Begierde; 2) die Ordnung nicht beobachtend, keine Ordnung haltend und davon zeügend, nachlässig: u. Mensch [der seine Sachen nicht in Ordnung hält]: er ist ein u. Bezahler; u. Zahlung; u. essen, kommen, schreiben, arbeiten; das u-e Kommen des Fiebers; u. Studiren, Arbeiten. **U-keit**, s. Unordnung 2.

Unordnung, Mangel der Ord., Verwirrung, Wirrwarr, das Ungeordnet-, Ungeregelt-sein, Ordnungslosigkeit rc.: es befindet sich bei ihm Alles in der größten U.; ich finde Alles bei ihm in U.; Etw, Alles, die Glieder, Reihen der Feinde, das Heer, den Staat in U. bringen (vergl. umkehren); das Mitteltreffen wurde durch die einhauende Reiterei in U. gebracht; dadurch wurde eine allgemeine U. der Dinge herbeigeführt, verursacht, erregt; die Truppen geriethen in U.; sein Gemüth ist in U. gerathen; die Bücher sind in U. gekommen; der Feind rückte in völliger U. heran; sie flohen in völliger U.; U. im Bezahlen, in seinen Sachen, beim Fieber; U. im Verfahren, in der Lebensweise; 2) unordentl. Leben, lüderl., unmässiges Leben, Unordentlichkeit, Nachlässigk.: die U. dieses Menschen ist sehr groß; sich an U. gewöhnen; U. im Hauswesen; ärgerl. u. anstöss. U. ist bei ihm eingerissen; strafbare U.; Trägheit u. Leichtsinn sind die Hauptquellen aller U. der Menschen; 4) unordentl. Veränderung, Zustand, Störung der (gesetzl., bürgerl.) Ordnung, Eintracht, Auflauf, Aufruhr, Empörung: U-en vorbeügen; U-en im Staate anrichten; die eingerissenen U-en abstellen, beilegen; an jede Sünde knüpfen sich unvermeidlich noch andere U. an, wodurch der ganze Mensch allmälig verwildert; ich mißbillige seine gehegten und begangenen Unordnungen.

uno tenore, in Einem fort.

unorganisirt, in seinen innern Theilen nicht zusammenhängend, ungegliedert, unbelebt: u-e Körper. **unorthographisch** gegen die Regeln der Orthographie, unrichtig, falsch: u. schreiben.

unpaar, ungleich, ungerade: u-e Zahl [s. ungerade]; 2) mit einem andern Dinge nicht ein Paar ausmachend: u. Handschuhe (die nicht zusammengehören, kein Paar mit einander ausmachen). **unparteiisch**, **u-lich**, sich zu keiner Partei haltend, keiner P. zugethan, parteilos; ohne Parteilichkeit, ohne Vorliebe od. Abneigung gegen eine P., neütral sich haltend, frei von Parteiliebe, von Rücksichten, ohne Hitze oder Leidenschaft, rücksichtslos, leidenschaftslos, unleidenschaftlich, unbefangen, unbestochen, unbestechlich, uneigennützig, uninteressirt, billig, redlich, rechtlich, gerecht: u. sein, urtheilen, Etw erzählen, sich zeigen, sich beweisen: u. Richter, Urtheil, Gesetz, Aufmerksamkeit, Wahrheitsliebe, Verwaltung; wie könnte man wohl u-er als bei diesem Ver-

höre zu Werke gehen? Unparteilichkeit: mit U. urtheilen, verfahren. unpaß, unpäßlich, nicht ganz gesund, unwohl, übel, kränklich: u. sein, sich befinden; u. Kind. unpassend, unpaßlich, unschicklich, ungeschickt, unangemessen, ungeeignet, untauglich, untüchtig, unbrauchbar, ungelegen, unvortheilhaft, ungünstig, albern, ungereimt, abgeschmackt: u. Ausdruck, Gespräch, Äüßerung, Anrede; u. antworten; der Gedanke ist nicht u.; die Stelle ist für mich u.; Das ist u. für seine Person, für die Zeit; er ist hiezu u.; er wählte hiezu eine u. Zeit; Unpaßlichkeit, das Unpassend-sein, Unschicklichkeit rc.

Unpäßlichkeit, das Unpäßlich-sein, Unwohl-sein rc., s. unpäßlich; 2) geringer krankhafter Zufall: solche U-en bringt die veränderliche Witterung mit sich; von einer kleinen U. befallen werden.

unpersönlich, drittpers., impersonell (§ 200. 8): u. Zeitwort [das nur in der 3. P. mit dem Fürworte „es" verbunden wird, z. B. es schneit] U-keit. unpolitisch, nicht staatsklug, der Staatsklugheit nicht gemäß; 2) unklug, unschlau: Das war sehr u., daß er .... Unrath, unnütze Dinge, die man wegwirft, Kehricht, Koth, Unflath, Mist, Schmutz: Das ist U.; da fließt aller U. zusammen; U. aus der Nase, den Ohren; seinen U. von sich geben; den U. im Magen wegschaffen; U. [etwas Verdächtiges, ein bevorstehendes Übel] merken, wittern; 2) das Nicht-zu-Rath-halten, Mangel an Sparsamkeit, Unräthlichkeit: Dieß ganz wieder zu erzählen würde U. sein. unräthlich, unrathsam; 2) nicht zu Rathe haltend, unsparsam: u. mit Etw umgehen; u-er Zehrer. U-keit. unrathsam, nicht zu rathend, unräthlich, unnütz, unnöthig: u. Mittel; Das wäre höchst u. U-keit.

unrecht, mit der Sache selbst, mit der Wahrheit nicht übereinstimmend, unrichtig, unpassend, unschicklich, ungünstig, falsch, verkehrt, fehlerhaft, nicht vorschriftsmässig, unregelmässig: Etw u. machen, verstehen, lesen, erzählen, erklären; u. sprechen, reden, schreiben, urtheilen; Etw u. hören, sehen, aus dem u. Gesichtspunkte ansehen; Die haben fürwahr nicht u. gesehen, welche ...; En u. berichten; die u. Bedeütung eines Wortes; 2) dem Zwecke, der Absicht, der Bestimmung nicht gemäß, zweck-, absichtswidrig, unpassend, ungeeignet, schlecht; übel: einen u. Weg gehen [der nicht zum Ziele führt]; auf u-e Wege gerathen; auf u-en Wege sein; u. gehen; Dieß ist der u. Schlüssel; die u. Seite [a) die, welche es nicht sein sollte; b) die linke]; u. [nicht zum Zwecke führende] Mittel; er wählte zur Erreichung seiner Absicht die u. Mittel; Nichts darf bei ihm am u. Orte [nicht da, wo es nicht hingehört] liegen; er hat es am u. Orte gesagt; er kam zur u. [ungelegenen] Zeit; die Sache, der Brief ist in u. Hände gekommen [nicht an die Person, für die sie bestimmt war]; das Gespräch kam an den u. Mann [wurde vom u. Manne gehört]; da bin ich an den u—en Mann gekommen [nicht an Den, an welchen ich mich wenden wollte od. sollte]; da kommst Du bei ihm u. [übel] an [wider Vermuthen erreichst Du Deine Absicht nicht bei ihm]; in ein u-es Haus kommen; ich bin, komme hier wohl u. [komme nicht dahin, wohin ich dachte]; Das ist so u. nicht [ist der Absicht, Bestimmung nicht entgegen, ist zu gebrauchen, zu nützen]; Das ist kein u. Einfall; Das ist in den u-en Schlund, in die u. Kehle [in die Luftröhre] gekommen; 3) gesetz-, rechtswidrig, ungesetzlich, u-mässig, unerlaubt, unbillig, ungerecht, unrechtlich, widerrechtlich, unrechtmässig: u. Maß, Gewicht; es ist sehr u., die Diebe ungestraft entlaufen zu lassen; u. gegen En handeln; u. Handlung; daran thut er sehr u.; Em u. [auch: Unrecht] thun: u. [auf un(ge)rechte Art erworbenes] Gut gedeiht nicht; auf u. Wegen sein [auch: unerlaubte Absichten zu erreichen suchen]; En auf u. Wege [vom Wege der Tugend ab-] bringen [ihn zur Liederlichkeit verleiten]; Das geht mit u. Dingen zu [a) auf eine unerlaubte Art; b) Das geschieht nicht ohne Zauberei].

Unrecht das, VII, das Unrecht-sein: s. unrecht; U. haben [mit der Sache selbst od. mit der Wahrheit aus Irrthum nicht übereinstimmen]; Em U. geben [urtheilen, erklären, daß er U. habe]; er hat U. bekommen [es ist nach den Gesetzen entschieden worden, daß er U. habe]; dem Rechte und der Billigkeit gemäß muß man ihm U. geben; En mit U. [gegen die Gesetze] verurtheilen; 2) etwas Unrechtes, ungerechte, unrechtmäss. Äüßerung, Handlung, Ungerechtigkeiten, Beleidigungen, Verletzungen des Rechtes; grosses, ungeheüres, ausgezeich., entsetzl., empfindliches, bitteres, unerträg. U.; Em U. (an)thun, zufügen; U. leiden ist besser, als U. thun; viel U. von Em erleiden; dem armen Teüfel geschah U.; dem U. steüern; das U. verhindern, von Em abwenden; En gegen, vor U. schützen; sich des U. enthalten; das U. unterstützen, befördern; Etw für U. halten. unrechtlich, s. unrecht 3: u. Handlung; u. handeln; 2) unrechtschaffen, nicht honett: u. Mensch; sein Verfahren ist u. U-keit, das Unrecht(lich)-sein, Unrechtschaffenheit; 2) unrechtl. Handlung: sich U-en zu Schulden kommen lassen; er erlaubt sich solche U-en. unrechtmässig, s. unrecht 3: Etw u. an sich bringen; Etw u. besitzen, sich anmassen; En aus seinem u. Besitze vertreiben; u. Genommenes zu behalten suchen; u. Erbe, Ehe; u. [unverdientes] Lob; eine u. Forderung an En thun; 2) zweckwidrig; s. unrecht 2: er machte von der Sache u-en Gebrauch. U-keit: die U. einer Foderung, einer ehel. Verbindung darthun, beweisen, zeigen; er erlaubte sich keine Handlung, über deren Rechtmässigkeit od. U. er ungewiß war. unrechtschaffen, unrechtlich, unredlich: u. Leüte. U-heit. unredlich, unrechtschaffen, pflichtvergessen, schlecht, betrügerisch, unzuverlässig, untreü, treülos, wortbrüchig, heimtückisch, hinterlistig, arglistig, falsch: u. handeln, mit Em umgehen; u. Mann, Gesinnung, Tücke, Vorbehalt. U-keit, das Unredlich-sein, Unrechtschaffenheit rc.: er that es aus U.; er ging mit grosser U. zu Werke; 2) unredliche Handlung: sich U-en erlauben, zu Schulden kommen lassen.

unregelmässig, der Regel nicht gemäß, davon abweichend, nicht regelrecht, regelwidrig, anomalisch, ungleichmässig, ungewöhnlich, fehlerhaft, unrichtig, ungeregelt, ungeordnet, unordentlich: u. Bau; Etw u. einrichten; u. leben; u. Leben, Schlachtordnung, Zug, Marsch der Soldaten; u. Soldaten, Truppen [a) in der Eile zusammengeraffte, b) an Mannszucht nicht gewöhnte]; u. Kirchengänger; u. Zeitwort (§ 225); das Zeitwort geht u., wird u. konjugirt. U-keit, das Unregelmässig-sein, Abweichung rc.: U. des Körpers; 2) unregelmäss. Sache, Handlung: solche U-en gibt es in jeder Sprache. unreif, nicht r., unzeitig; vgl. grün, unvollendet, unausgebildet: u. Obst, Früchte, Birnen; u. Kind, Kalb im Mutterleibe; u. [unmannbares] Mädchen; u. Geschwür; dieser junge Mensch ist noch u. für die hohe Schule [hat noch nicht die gehör. Vorkenntnisse, das gehör. Alter]; u. Urtheil; er hat die u-sten Einfälle [die gar nicht überlegt sind u. nicht anwendbar]. U-e die, IV, das Unreif-sein rc., Unreifheit: U. einer Frucht, des Alters, eines jungen Menschen; U. des Verstandes, eines Einfalles.

unreimbar, nicht in Reime gebracht werden könnend: „Mensch" ist ein u. Wort. unrein, nicht r., unreinlich, trüb, getrübt, unlauter, schmutzig, beschmutzt, besudelt, befleckt, unsauber, eckelhaft, unflätig, dreckig; unedel, gemein, anstößig, zotig; unkeusch, unzüchtig, lasterhaft: u. Wasser, Glas, Luft, Himmel, Haut, Gesicht; mit u-en Händen auch: mit unreinem Sinne; Etw thun; u-e Wünsche; Etw u. machen; sich u. machen; u. Thiere [die den Juden zu essen verboten sind]; u. [krätzige] Schafe; u. Gold, Getreide; u. Sprache [die von fehlerhaften ausländ. u. landschaftl. Ausdrücken u. Fügungen nicht frei ist]; u. Rede, Vers; u. sprechen, schreiben; u. Töne; u. singen, spielen; das Clavier ist u. gestimmt; u. [rauhe, heisere] Stimme; u-en Herzens sein; u. Gedanken, Absichten, Begierden, Liebe, Sitten, Lebenswandel.

Unreinheit, Unreinigkeit: das Unrein-sein, die Trübe rc., die Unreine: U. des Wassers, der Stimme, des Tones; im Zimmer herrscht grosse U.; man eckelt sich wegen seiner U.; U. der Sitten, des Herzens, der Wünsche, des Lebens; 2) etwas Unreines, Schmutz, Unflath: alle U-en abwaschen, wegschaffen, entfernen; Etw vom U-en säubern; U. aus Nase u. Mund. unreinlich, unrein: u. Zimmer, Bett; u. aussehen; 2) die Reinigkeit nicht liebend: u. sein, mit Etw umgehen; u-er Koch U-keit. unrettbar, rettungslos: er ist u. verloren; es blieben Viele u. umgekommen sein, wenn .... U-keit. unrichtig, s. unrecht 1: u. Verhältniß, Schreibart eines Wortes; u. schreiben, rechnen, singen; u. Maß und Gewicht; die Rechnung ist u.; die Uhr geht u.; ein Wort u. aussprechen, gebrauchen; eine u. Aussprache haben; u. Ausdruck, Zeichnung, Urtheil, Schluß; u. urtheilen, schließen; in seinem Kopfe ist es u. [nicht recht sauber]; Du bist u. [besser: Du irrst]! U-keit, das Unrichtig-sein: U. eines Verhältnisses, Masses, einer Rechnung, des Ausdrucks, einer Zeichnung; die U. einer Sache zeigen, beweisen; in U. [Unordnung] kommen, Etw bringen; 2) unricht. Umstand, Sache, Fehler, Verstoß: es finden sich U-en in der Schreibung, im Ausdrucke, in der Rechnung, Erzählung; U-en anführen.

Unruhe, Mangel, Abwesenheit der Ruhe, unruhiger Zustand, Unfriede, Lärm, Spectakel, Geräusch; Verwirrung, Uneinigkeit, Aufgeregtheit, Bekümmertheit, Aengstlichkeit des Gemüthes, Bedenklichkeit, Ungewißheit: Etw viele U. machen, verursachen; Nichts machte mir mehr U., als diese Angelegenheit; U. im Staate, auf der Strasse erregen, herbeiführen, stiften, anrichten; den Staat in U. versetzen, bringen; in grosse U. gerathen; in U. sein; das Meer war in grosser U. [in heft. Bewegung]; nächtl. U.; U. in Hinsicht der vielen Geschäfte. die U. eines Kranken haben; innere U.; U. der Seele, des Gemüthes; mildert sich nicht unsere U. schon, indem wir sie einem Freünde klagen? En aus seiner U. reißen; Em seine U. benehmen; die Philosophie befreit uns von aller U.; fürchterl., hoffnungslose, verzweiflungsvolle, unbeschreibl., freüdenleere, heiml., beängst. U.; 2) unruhige, stürmische Bewegung, Vorgang, Ruhestörung, Sturm, Auflauf, Aufstand, Aufruhr, Empörung, Tumult, Neüerung: U-n erregen, anfangen; durch die von ihm erregten U-n wurde der Staat in Verwirrung gesetzt; es entstehen, brechen heftige, neüe U-n aus; Ausbruch der U.; die U-n stillen, dämpfen, unterdrücken; sich den bürgerl. U-n hingeben; 3) unruhiges, in beständ. Bewegung befindl. Ding, z. B. das perpetuum mobile, der Perpendikel einer Uhr rc. unruhig, keine Ruhe habend, ohne R., unruhvoll, ruhelos, rastlos, regsam, bewegt, beunruhigt, geraüschvoll, aufgeregt, stürmisch, aufrührerisch, unfriedlich; ängstlich, bange, bekümmert, besorgt rc., s. Unruhe: das Meer, Wasser ward u. [fing an in heft. Bewegung zu gerathen]; u. Wetter; u. schlafen; u. Schlaf; eine schlaflose u. u-e Nacht haben; ein u. Leben führen; u. Gedanke; u. in seinem Gemüthe, in seiner Seele sein; ich bin heüte u.; En u. machen [ihn beunruhigen, seine Gemüthsruhe stören, ihn besorgt machen]; u. wegen, über Etw werden, sein; u. Mensch, Kopf [a) der in beständ. Bewegung ist; b) der geneigt ist, Unruhe zu erregen]; er ließ einen der u. Köpfe ergreifen; es ist auf der Gasse u. [viel Bewegung, Lärm]; es geht im Hause, in der Versammlung u. her, zu; u. Bewegung, Volksversammlung; in allen Gegenden des Reiches war es noch sehr u. [war die Ruhe, das friedl. Einverständniß, die Unterwerfung noch nicht hergestellt]; in jenem Jahre war der Staat sehr u.; u. Staat, Jahr, Zeiten. unrühmlich, keinen Ruhm habend, ruhmlos, unberühmt, unbekannt, namenlos, unlöblich, unanständig, häßlich, schmählich: u. That, Flucht, Leben, Tod. U-keit. Unruhstifter, U-in, aufrührerischer Mensch. Unruhstiftung. unruhvoll, in hohem Grade unruhig (s. d.): u. Begier, Nacht, Erwartung.

uns (§ 157): gib uns Brod rc.

unsäglich, s. unaussprechlich: ich liebte sie mit der u-sten Liebe; u. Angst empfinden; u. viel Menschen erwürgen; u. Mühe, Arbeit, Schwierigkeiten, Leiden, Angst. U-keit. unsanft, unsacht, heftig, ungestüm, hart, stark, schwer, rauh: u. Fall; En u. angreifen; Etw u. niederlegen; sich u. niedersetzen; u. sitzen; u. Verfahren; Em kein u. [unfreündliches] Wort sagen; En u. behandeln. unschädlich, unfähig zu schaden, nicht schaden, schadlos: u. Speisen; Obst ist mir u.; u. Thier; En für Andere u. machen [ihn in solchen Zustand versetzen, daß er Andern nicht schaden kann]. U-keit: die U. eines Getränkes rc. Unscham, Mangel an Sch. unschämlich, kein Gefühl der Scham habend, unverschämt; 2) so beschaffen, daß man sich dessen nicht zu schämen braucht. U-keit.

unschätzbar, nicht dem Werthe nach bestimmt werden könnend, vorzüglich, außerordentlich: u. Gut, Verdienst, Freündschaft; Dieß ist mir u. U-keit. unscheinbar, u-lich, unansehnlich (s. d.), gering od. unbedeütend scheinend, Nichts aus sich machend: u. [nicht in die Augen fallendes, die Aufmerksamkeit auf sich ziehendes] Gemälde; das Glas, Kleid, der Edelstein wurde vor Alter u. [verlor sein gutes Ansehen]; sei immerhin bescheiden und u.! U-keit. unschicklich, nicht sch., sich nicht schickend, ungeziemend, unziemlich, unpassend, ungeeignet, ungünstig, ungereimt, anstößig, unanständig, unwürdig, läppisch, albern, abgeschmackt: u. Ausdruck, Rede, Gesten, Gelächter; Das ist für den Rang eines angesehenen Mannes sehr u.; es ist u. für einen braven Mann, zu lügen; er kam zur u-en Zeit; u. Benehmen. U-keit: der U. im Betragen abhelfen; die U. rügen, moralisch beleüchten; U-en begehen, sagen, reden. unschiffbar, unbeschiffbar: u. Strom. U-keit.

Unschlitt [Unschlicht, Inschlicht, Inschlitt] das, v1t, Talg: Lichter aus U. [Unschlittlichter] machen, gießen, ziehen.

unschlüssig, unentschlossen, entschlußlos, ungewiß, zweifelhaft: aus Angst u. sein; u-es Hin- und Herschwanken. U-keit, Unentschlossenheit rc. unschmackhaft, keinen Geschmack habend, nicht durch den G. empfunden werden könnend, geschmacklos, ungewürzt, ungenießbar: reines Wasser ist u.;

Die Bedeütungen und Synonyma der mit „un" zusammengesetzten Wörter ergeben sich aus dem Vergleiche mit den einfachen Wörtern. Vergleiche z. B. unausführbar mit ausführbar, unsittlich mit sittlich, unsanft mit sanft u. s. w.

u. Speisen; die Speisen u. zubereiten; alle Vergnügen sind ihm u. geworden. U—keit: U. der Speisen. unschön, nicht schön, häßlich: es ist u., um nicht zu sagen häßlich, von Dir gehandelt.

Unschuld, das Frei-sein von Sch., von Vergehungen, Schuldlosigkeit, Reinheit des Wandels, Unsträflichkeit, Untadelhaftigkeit, Natürlichkeit, Aufrichtigk., Unbefangenheit, Einfalt: seine U. beweisen; Em seine U. darthun [sich vor ihm rechtfert.]; die unterdrückte U. vertheidigen; sich auf seine U. berufen; auf seine U. pochen, trotzen; die Zeit wird seine U. retten; U. lächelt sanft auf ihren Wangen; auf ihrem schönen Gesichte thronte die frische Farbe der U. u. Gesundheit; er verbrachte seine Jugend in U.; Dieß sagte sie in aller U. [mit Natürlichkeit, in aller Einfalt, ohne etwas Uibles, Unrechtes dabei zu denken]; er that es in aller U.; die U. [Unschädlichkeit, Erlaubtheit] dieser Neigung braucht nicht erst erwiesen zu werden; 2) Keüschheit, Züchtigk., Sittsamk., Schamhaftigk., Unverdorbenheit, Seelenreinh.: die U. eines Kindes, Mädchens; seine U. bewahren, erhalten; über die U. junger Leüte wachen; Vorsichtsmaßregeln über die Erhaltung der U. und Keüschheit; sinnl. Vergnügungen zerstören, entweihen die U.; 3) unschuld. Personen, Kinder: die U. verführen, ärgern. U-gefühl, Bewußtsein der U. unschuldig, keine Schuld habend, schuldlos, außer Schuld, keiner Vergehungen theilhaftig, nicht straffällig, unsträflich, brav, gut: an einem Verbrechen, Morde, Beschlusse u. sein; ich bin u.; ich will u. an dem Blute dieses Gerechten sein; u-es Blut [das Bl. eines Gerechten] vergießen; wir bespritzen uns mit seinem u. Blute; einen U—en hinrichten; u-er Weise verurtheilt werden, für u. erklärt werden; u. wandeln; u. Herzen, Hütte; u. wie ein Kind; 2) in der Unschuld gegründet, von U. zeügend: u. Miene, Liebe; u. [in Unschuld, ohne böse Absicht gesprochenes] Wort; 3) sittsam, keüsch, züchtig, rein, schamhaft: u. Mädchen; sie ist noch ganz u.; 4) unschädlich, erlaubt: u. Arzneimittel; das Tanzen an sich ist eine u. Bewegung; u. Freüde; auch das u. Vergnügen kann gefährlich werden; u. Kraüter, Speise, Wein, Brief. U-miene, unschuld. M. U-mörder, Verderber, Zerstörer der U.: teüflischer U. U-reiz, Anmuth der U. U-rose, die Rose als ein Bild der U., die Zartheit, Verletzlichkeit der U. bildlich bezeichnet, mit einer Rose verglichen: o, laß deine U. ewig blühen, nie verwelken! U-schuld-sinn. Unschuldslächeln. U-s-lilie, vgl. Unschuldrose. unschuld(s)voll, voll Unschuld, ganz unschuldig: u. Mädchen, Auge, Brust, Ruhe. U-s-welt, eine von Unschuldigen bewohnte W.: die U. des Paradieses. unschwer, nicht schwer, leicht. unschwesterlich: Das sind u-e Gesinnungen; u. handeln. U—keit. Unsegen, Mangel, Gegentheil des Segens, Fluch, Unglück, Mißwachs: es wird U. über Dich kommen; er hat Nichts als U. unselig, unglücklich, traurig, trauervoll, unheilvoll: u. Stunde, Tag; u. Andenken, Krieg; welch' u. Gedanke hat Dich hoffen lassen, daß Du ...; welch' u. Thorheit war Dieß? 2) sehr böse, lasterhaft, schändlich, verworfen, gottlos: u. Mensch; welch' u. Vertraulichkeit herrscht nicht unter den Lastern! U—keit.

unser, persön. Fürwort, s. § 157: gedenke unser! Gott ist u. aller Vater; wie Viel sind u. [sind wir im Ganzen genommen]! u. sind zehn; u. Einer [Leüte meines od. unsers Standes, Leüte wie ich]; u. Einer weiß es nicht besser; unsertwegen s. § 160] that er Dieß; 2) besitzanzeig. Fürwort, s. § 162: unser Garten; uns(e)re Wohnung; u. Haus; Das sind u-e Bücher! Einer u-es Standes; Einer aus u-er Mitte, von u-n Leüten; u. Held [in der vertraul. Schreibart statt: der Held, von dem wir reden]; der Sieg ist u., [od. nachdrücklicher] u. ist der Sieg; er ist nicht allein eüer Freünd, er ist auch u-er [der unser(i)ge]; [falsch ist:] Dieß ist unsers Vaters sein Haus statt: Dieß ist unsers V. Haus od. das Haus unsers V. unsere od. uns(e)rige der, die, das, uns gehörend, zukommend, geziemend: nicht eüre Tochter meine ich, sondern die u.; die U—en [unsere Angehör., unsere Familie]; das U—e [Das, was uns gehört, unser Vermögen]; wir wollen das U-e thun [Das, was uns obliegt, was wir vermögen].

unsicher, von der Besorgniß eines Uibels nicht frei, von keiner Gefahr befreit, unverwahrt, unbefestigt, gefährlich, gefahrvoll, Gefahr drohend, grausenhaft, unheimlich, unzuverlässig, ungewiß, zweifelhaft, precär: hier stehen wir u.; das Geld steht dort u.; u. Schuld, Schuldner; u. Weg, Ort, Strasse; eine Gegend durch Strassenraub u. machen; die u. Stellen an den Mauern befestigen; seine Stellung, sein Erwerb ist u.; das Meer ist durch oder wegen Seeraüberei u.; die Pferde machten den Zug u.; hier ist es u. zu gehen [man kann leicht fallen]; u. Boden; an diesem Orte ist der Tritt u.; auf dem Eise hat man einen u. Tritt; u. [schlüpfriger] Gang, Schritt; u. Art der Vertheidigung; eine u. [keine feste] Hand (beim Arbeiten, Schreiben) haben; u. [unzuverlässige] Nachrichten haben; u. Freünd, Bundesgenosse, Freündschaft, Treüe, Versprechen, Merkmale, Sache, Beweis, Antwort; En mit u-n Hoffnungen taüschen; die ganze Sache ist u.; es ist u., ob er kommen wird. U—heit: bei der U. der Wege ist Dieß nicht rathsam; U. eines Lagers, der Hoffnung, im Urtheile. unsichtbar, unsichtlich, unsehbar: die Luft, der Geist, Gott ist u.; die u. Welt; u-e Dinge; eine u. Mondsfinsterniß: das U-e veranschaulichen; sich u. machen [auch: sich schnell und unvermerkt entfernen, heimlich davon gehen]; die Sache hat sich u. gemacht [man bekommt sie nicht oft zu sehen]; der Schuldner wurde u. [lief davon]; die u. Kirche [die Christen aller Partien, welche durch die evang. Lehre gebessert sind u. ihr treü gehorchen]. U—keit: U. Gottes, des Mondes.

Unsichtbarmachung. U-werdung.

Unsinn, Mangel des Verstandes, Bewußt-seins, Unsinnigkeit, Sinn-, Verstandeslosigkeit, Verstandesschwäche, Wahnsinn, Wahnwitz, Aberwitz, Raserei, Tollheit, Verrücktheit, Unvernunft: es ist U., so Etw zu behaupten; 2) unsinniges, tolles, albernes Zeüg, Possen: es ist wahrer, purer U., was er spricht, schreibt; U. reden.

unsinnig, des Verstandes beraubt, sinnlos ꝛc., s. Unsinn: u. Mensch, Versammlung; u. sein, werden, sich stellen; es ist u., so Etw zu behaupten; u. Vorhaben, Plan, Betragen, Zeüg, Bauten, Glanz, Liebe, Begierde, Verlangen; Das sind die U—sten, welche ...; etw U-es betreiben, begehren; 2) des vernünft. Sinnes, aller Begreiflichkeit beraubt: u. Rede, Wörter. U—keit, das Unsinnig-sein; s. Unsinn; 2) unsinnige Äüßerung, Handlung: U-en

reden. Unsitte, üble S.: unsere Sitten und U-n; es war die grösste U. eingerissen. unsittig, ungesittet. U-keit. unsittlich, sittlich böse, unmoralisch; s. ungesittet, sittenlos: u. Mensch; u. sein, handeln; u. Handlung. U-keit, das Unsittlich-sein: Dieß führt zur U.; 2) unsittliche Äußerung, Handlung: U. begehen, sich zu Schulden kommen lassen; diese U-en müssen gestraft werden. unsittsam, nicht züchtig. U-keit.

unstät(ig), unfest, beweglich, keine feste Stätte habend, herumschweifend, flüchtig, veränderlich, unbeständig: u. Schritt, Gang, Blick, Wetter; unbeständig und u. ist das Glück; u. Mensch [a) der keine bleibende Stätte hat, nicht lange an einem Orte ausdauert; b) unbeständiger, veränderl. M.]; u. [nomadisches Leben. unstätig, s. unstät: u. Grössen] s. stätig]. U-keit: U. in Arbeiten.

unstatthaft, unstattlich, unzulässig: u. Wunsch, Entschuldigung; u. sein; 2) ungiltig: u. Verfahren. U-igkeit. unsterblich, dem Tode nicht unterworfen, nie zu leben aufhörend, unaufhörlich, nie untergehend, dauerhaft, bleibend, immerwährend, unvergänglich, ewig; die Seele, der Geist ist u.; die U-en [die Götter]; u. Ruhm, Schande; Jds Andenken, Etw, En. sich u. machen; sein Andenken und Ruhm lebt u. fort. U-keit: die U. der Seele behaupten; Em den Glauben an die U. rauben; nach U. streben; seinem Leben folgte die U.; Etw durch seine Schriften der U. weihen, übergeben; für Jds U. sorgen; U. des Ruhmes durch Verdienste (sich) erwerben, einärnten, erlangen.

Unstern, unglückl. Stern; vgl. Unglücksstern: mein U. hat es so gewollt; welch' ein U. führte mich dahin! 2) widriges Schicksal, Unglück: sich bei dem kleinsten U. muthlos zeigen.

unstrafbar, nicht gestraft werden könnend: der Verbrecher hat sich durch die Flucht u. gemacht; 2) unsträflich. U-keit. unsträflich, keine Strafe verdienend, unstrafbar, unschuldig, untadelhaft, matellos, rein, tugendhaft, gottgefällig, heilig: sein Verfahren ist u.; u. leben, wandeln; u. Leben, Wandel; u. Sinn, Gesinnung, Mann. U-keit: er besorgte sein Amt in größter U.; U. des Wandels, Sinnes. unstreitig, ausgemacht, gewiß, ohne Zweifel, zuverlässig, unfehlbar, allerdings, sicherlich, wirklich, natürlich, offenbar: eine u. Wahrheit; es ist u. besser; er hat u. Recht; Die sind u. die Gebildetsten, welche rc.; er war u. der erste Mann des Staates; er behauptet u. den ersten Platz in der Astronomie; Das ist u. das Schwierigste. U-keit. unstudirt, wer nicht studirt hat, ungelehrt: ein U-er; 2) unvorbereitet, ex tempore: u. Rede, Predigt; u. reden, predigen [schlecht statt: ohne sich vorbereitet zu haben]. untadelbar, s. u-haft. U-keit. untadelhaft, untadelig, tadellos, fleckenlos, rein, unschuldig, unsträflich: u. Handlung, Leben, Wandel, Arbeit, Mensch; u. sein, leben, sich aufführen, betragen, Etw machen. U-igkeit: U. des Lebens rc. untauglich, unbrauchbar (s. d.), ungeschickt, unpassend, zweckwid., unnütz, nichtsnützig: u. Arbeit, Waare, Schiffe; zu Kriegsunternehmungen u. machen; zur Arbeit, zur Zucht, zum Kampfe, Kriege u. sein; durch Wunden zum Kriegsdienste u. sein; er ist zu einem Soldaten u.; dieß Papier ist zum Schreiben u. U-keit: gänzliche U.; U. einer Person zu nützl. Thätigkeit rc.

unten, der Oberfläche der Erde näher als ein anderes Ding, tiefer liegend, unterhalb, am Grunde, auf dem Boden, auf der Tiefe: u. auf dem Boden des Wassers; die Hunde haben u. herabhangende Lefzen; u. im Keller; u. am Fuße des Berges baute er eine Stadt; das Wasser fließt u. am Berge; er wohnt ganz u. am Berge; u. [am untern Theile, unten am Berge rc.] gehen; u. [auf der Erde, unter dem Monde] ist Alles sterblich u. vergänglich; ein Stück u. abschneiden, abhauen, anheften; En von oben bis u. [vom Kopf bis auf die Zehe] besehen, betrachten; von u. (an) bis oben aus; von u. auf; Eines u. hinlegen u. das Andere oben (darauf); u. her [an der untern Fläche her, unterher]; u. hin [an der untern Fläche hin, unterhin]; Etw u. hin beschneiden; u. [unten am Berge, unter der Brücke rc.] hin gehen; er liegt u. [auch: ist der unterliegende, überwund. Theil]; u. im Lande [sprechen die an od. auf Bergen Wohnenden]; von u. her [aus einer niedrigen Gegend] kommen, das Schloß liegt weiter u. am Flusse; er setzte die Truppen etwas weiter u. über; eine Abschrift des Briefes steht weiter u.; er setzte Dieß noch u. (im Briefchen) hin; u. am Markte [an dem von den Sprechenden entferntern Theile, der ihm gleichsam niedriger liegt]; er wohnt weiter u. in der Stadt; u. an [an dem weniger ehrenvollen Platze, zur linken Hand oder am untern Ende] gehen, stehen, sitzen; u. am Tische sitzen; En u. an setzen; von u. auf [von der Picke auf, von der niedrigsten Stufe des Dienstes an, und allmälig auf die höhern rückend] dienen. Unten das, das unten Befindliche, das Geringere: gibt es wohl in jenen Sphären ein Oben u. ein Unten?

unter, I. [Umstandswort] 1) hinunter, unterhalb: die Sonne ist unter(gegangen); 2) [mit unter] unter Anderm, zuweilen, manchmal, hie und da: es muß mit u. gehen, mit u. laufen [es muß so mit andern Dingen hingehen]; zuweilen läuft auch eine Schwäche mit u. kömmt auch wohl eine Sch. vor]; mit unter gibt es auch hier schlechte Leüte; das Wetter war gut, nur regnete es mit u. ein wenig [zuweilen];

II. Verhältnißwort A) mit dem zweiten Falle 3) während, bei: u. Tages [bei Tage, da es noch Tag ist]; u. Weges [während man auf dem W. war; s. unterwegs]; unter Dessen, s. unterdessen;

B) mit dem dritten Falle auf die Frage „Wo?" bezeichnet es 4) ein Sein od. Handeln in od. an einem tieferen Orte [im Gsz von „über"]: u. dem Baume liegen, sitzen; u. der Erde wohnen; er wohnt ruhig u. seinem friedl. Dache; u. der Last erliegen; u. der Hand [unvermerkt, stille]; es geschieht nichts Neües u. der Sonne; Etw unter dem Arme tragen; das Eisen u. dem Hammer strecken [es hämmern, schmieden]; Etw u. dem Hammer verkaufen [es verauctioniren, versteigern]; u. dem Joche leben, weggehen; u. den Waffen sein; Etw u. den Händen haben [daran arbeiten]; Etw u. der Bank hervorziehen; u. Jds Fahne dienen, fechten; 5) das Unterworfen-sein, Beherrscht-werden: ich habe das Gesinde u. mir; u. Jds Befehlen stehen; das Weib ist u. dem Manne; u. dem Gesetze sein, stehen; En u. Aufsicht haben; u. dem Aufsehen und Schutze Gottes stehen; u. Jds Herrschaft, Commando, Anführung stehen; u. einem guten Könige [unter dessen Regirung] leben; Alles u. sich, u. seinem Beschlusse haben; Etw u. Schloß u. Riegel verwahren, haben; die Brücke liegt u. dem feindl. Kanonenfeüer, u. dem Bereich der Kanonen; 6) den geringeren Rang, Werth, Preis, die geringere Zahl: er saß u. mir [auf einem weniger ehrenvollen Platze]; weit od. tief u. Em sein, stehen [ihm an Verdiensten rc. weit nachstehen]; Dieß ist u. seiner Würde; u. diesem Preise kann ich es nicht lassen; er hat die Sache u. dem Preise verkaufen müssen; die Sache ist u. dem Rufe [weniger werth, als man daraus macht]; u. 10 Thalern ist

es nicht zu bekommen; u. 10 Fuß; Kinder unter 10 Jahren bezahlen Nichts; u. [vor] 14 Tagen komme ich nicht zurück; 7) die Art und Weise, das Mittel: En u. [mittels] der Maske der Freündschaft taüschen; den Tod u. dem Bilde des Schlafes darstellen; u. [mit] diesem Titel; u. dem Namen des Vergnügens verbirgt sich oft die Wollust; u. dem Namen eines Freündes; u. dem Scheine der Freündschaft; u. dem Vorwande der Armuth; er erschien u. [in] der Gestalt eines Engels; u. dieser Bedingung kann es geschehen; 8) ein Dasein, Befinden zugleich mit andern Dingen, dem Orte und der Zeit nach; vgl. zwischen, über, während, bei, mit, in: Einer u. ihnen trat hervor; in der Schlacht fielen 900 Mann, u. diesen drei Hauptleüte; Gott ist mitten u. uns; er befand sich u. den 10 Gesandten; u. Menschen sein; u. den Thieren ist keines klüger als der Elephant; er ist der Klügste u. Allen; es herrscht Uneinigkeit u. ihnen; sie sind u. sich einig; u. zwei Übeln das kleinere wählen; u. andern geschah auch Dieß; unter einander (s. später); es liegt Alles u. [durch] einander; Das soll u. uns bleiben [außer uns soll es Niemand erfahren]; u. uns gesagt, er ist ein Betrüger; Em Etw u. vier Augen sagen; wir haben Dieß oben u. Nro. 2 gesagt; u. dem Essen; ich wurde u. Leiden grau; u. Thränen bat er; er kehrte unter den Glückswünschen des Volkes heim; u. Schmerzen niederkommen; unter Schlägen u. Schmach; u. musikalischer Begleitung; u. Musik und Gesang; u. der Zeit [während der Z., unterdessen]; u. [während] der Predigt [zwischen einzelnen Theilen der P.] ein Lied singen; unter währendem Gebete [schlecht für; unter dem G., während des Gebetes]; u. der Regirung, Herrschaft Ludwigs; Dieß geschah u. Ludwig; u. dem Consulate des Cäsar

C) Mit dem 4. Falle auf die Frage „Wohin" bezeichnet es 9) eine Bewegung, Richtung in die Tiefe od. in einen Raum, über dem sich etwas Anderes befindet: Etw u. den Tisch legen; sich u. das Wasser tauchen; ein Volk u. das Joch bringen; er suchte sie Alle u. sich [unter seine Herrschaft] zu bringen; ein Gesetz u. die Füsse treten [es vorsätzlich übertreten u. umstossen]; sich u. die Würde des Menschen, u. das Thier erniedrigen; Em u. die Augen sehen [ihm gerade ins Gesicht sehen]; Em u. die Augen kommen, treten; Em Grobheiten u. die Augen [ins Gesicht, ungescheüt, geradezu] sagen; En u. die Erde bringen [a) ihn begraben; b) Schuld an seinem Tode sein]; 10) eine Bewegung, Handlung nach der Mitte von mehren Dingen od. zwischen mehrere Dinge; vergl. zu: ich rechne Dich u. meine Freünde; u. die Bürger aufgenommen werden; sich unter die Tänzer, u. die Menge mischen; u. Mörder gerathen; er stürzte sich mitten u. die Feinde; die Beüter u. die Soldaten vertheilen; u. die Soldaten gehen [Soldat werden]; Etw u. die Leüte (s. d.) bringen;

III. In Zus.-setzungen 11) mit Umstandswörtern, z. B. u-halb, darunter (s. d.); 12) mit Eigenschafts- u. Hauptwörtern, da es dann ein Ding, das unter mehren der näml. Art das unterste ist, theils Etw. das an Gewalt, Würde, Rang rc. einem andern nachsteht oder untergeordnet ist, [im Gsz der mit „Ober-" zusammengesetzten Wörter] bedeütet; z. B. unterirdisch, u-würfig; Unteramt, U-arzt, U-bett, U-leib, U-ordnung; 13) mit Zeitwörtern, wo „unter", wenn es den Ton hat, trennbar ist; z. B. ich breite Etw unter, habe Etw untergebreitet, es ist nöthig Etw unter zu legen; hingegen: ich unterbreite das Gesuch dem Fürsten, seiner Einsicht [vergl. vorlegen]; [Vgl. das bei „durch" NB. Gesagte!] Hier bedeütet es a) hinunter, unter Etw; z. B. unterackern [hinunterackern] durch Ackern unter die Erde bringen, einackern: er hat den Dünger untergeackert; u-bauen: man baute Pfeiler u. (die Decke); u-tauchen: er tauchte u. (das Wasser); b) unterhalb; darunter; z. B. unterbauen, mit einem Bauwerke unterhalb versehen: man u-te den Stall mit Quadersteinen; u-binden, unterhalb b., mit einem Bande belegen: die Nabelschnur wird u-bunden, damit sie abtrockne u. abfalle; untergraben, durch Graben im untern Theile Etw aushöhlen, locker, unsicher, unhaltbar machen; c) eine Untermischung; z. B. unterbacken [darunter backen], Anderes untermischen u. backen: man backt auch häufig Kartoffeln unter (das Brod).

unter(e) der, die, das, unten seiend od. befindlich, nieder, tief [im Gsz von „obere"]: die untere Fläche, Seite eines Dinges; das u-ste Stockwerk; das u. Kleid; das u. Thor; das u. Italien [Unteritalien]; U-rhein; das Oberste zu u-st [ganz unten] auf dem Boden. er saß zu u-st [ganz unten]; am u-sten Theil des Altars; 2) geringern Rang, geringere Würde, geringeres Ansehen habend, nieder; die u-n Stände, Volksklassen, Schulen; die u. Gerichtsbarkeit; den u-sten Platz im Staate einnehmen; u. Stufe; 3) geringere Gewalt, Macht habend: der u-ste Diener; die U-n [Untergebenen]; güt. gegen seine U-n s.; der Unter VI, bef. Kartenbrief: der Ober sticht den U. Unterabtheilung: Etw in U-en bringen; die U. einer Klasse. unterackern, s. unter 13. Unteramt, s. unter 12. u-arbeiten, s. unter 13 a u. b. U-arm, der untere Theil des Armes. U-art, vgl. Unterabtheilung, [Unter-] Gattung. U-arzt; U-aufseher, s. unter 12. u-backen, s. unter 13 c. U-band, s. unter 12. U-bau, s. unter 12: einen U. unter Etw mit. von Quadersteinen machen. unterbauen, s. unter 13 a u. b. U-beamte, Subalternbeamte; U-befehlshaber; U-behörde; U-beinkleid; U-bereiter; U-bett, vergl. unter 12. unterbetten, Betten unterlegen: man muß Kissen u.; 2) unterlegen: man bettet der Fürstenkrone schon früh die Dornenkrone unter. u-binden (§ 228), s. unter 13 a u. b: sie b. ein Tuch u.; einer Taube einen Brief u.; man muß die Arme u. u-bleiben (§ 229), aufgegeben, unterlassen, übergangen werden, ungeschehen bleiben, nicht geschehen: die Sache ist u-blieben; Das hat in Zukunft zu u. u-brechen (§ 229), die Fortdauer einer Sache stören, Etw in seinem Gange aufhören machen, aufhalten, hemmen, aufheben: En in der Arbeit u.; einen Redenden, En in der Rede, eine Rede, ein Gespräch, das Stillschweigen, den Schlaf, eine Bewegung, die Ordnung, Klagen, den Schmerz, die Freüden Anderer, ein Spiel, einen Marsch, ein Treffen, die kämpfenden Parteien, den schon errungenen Sieg u.; das angefangene Werk unterbrach ein Krieg; der Bau wurde u-brochen; eine durch Hügel u-ne Ebene; u-broch. Stimmen, Ordnung, Umgang, Freiheit. Unterbrechung die, V, das U-brechen, Störung rc.: U. eines Redenden; ohne alle U. [ununterbrochen] Etw thun; die Rede ohne U. anhören; ohne U. setzten sie den Marsch fort; die Reiterei war ohne U. im Kampfe; nach langer U. des Briefwechsels; eine U. im Schreiben machen; vgl. Zwischenzeit; 2) unterbrechender Vorgang, Vorfall, Störung rc.: den Krieg mit wenigen U-en führen; wir verzögern unsere Hoffnungen durch U-en; ein von U-en [störenden Besuchern] freier Tag. u-breiten, s. unter 13. u-bringen (§ 229), unter Dach u. Fach br., ein Obdach für En besorgen, Em Obdach gewähren, beherbergen, einquarti-

ren, einlogiren: er konnte die Gäste alle nicht u.; seine Begleiter wurden bei andern Gastfreünden u-gebracht; 2) an einen sichern Ort bringen, sicher belegen, gut anstellen, placiren: eine Summe Geldes, ein Capital bei Em n. [auf Zinsen ausleihen]; er brachte sein Geld zu hohen Zinsen u.; En u. [ihn versorgen, ihm ein Amt verschaffen]; er brachte ihn als Bedienten bei ihm u. [verschaffte, (v)ermittelte, ihm eine Bedientenstelle und versorgte ihn dadurch]; seine Kinder gut u. u-brochen, s. unterbrechen. u-brocken, s. unter 13 c: sie br. auch Brod u. (das Gemüse). U-becke, s. unter 12. unterdess(en), während Dessen, indessen, unter der Zeit, mittlerweile, inzwischen: u. (da du schreibst, oder: u. daß du schreibst) kann ich noch ein Wenig lesen; u. (bis du geschrieben hast.) lese ich; 2) nichts desto weniger, jedoch, übrigens: u. verzeihe mir, daß ...; u. scheinst Du mir Gefahr zu laufen. u-drucken, s. unter 13 a: er dr. eine schöne Vignette u. (das Gedicht). u-drücken, s. unter 13 a: er d–te die über das Wasser stehenden Theile u. (das Wasser); 2) die Entstehung, den Ausbruch, Fortgang einer Sache hemmen, hindern, niederdrücken, dämpfen, ersticken, Einhalt thun, zurück-, niederhalten, zurückdrängen, auslöschen, tilgen: ein Feüer, einen Aufruhr, Unruhen, ein Gerücht im Entstehen u.; Gesetze u. Freiheit, die Wahrheit, ein Testament, Bücher, Jds Namen u.; ein in seiner Geburt u-tes Product; seinen Unwillen, Zorn, Aerger, Verdruß, seine Unzufriedenheit unterd. [nicht merken lassen]; einen Kummer, Thränen, Seüfzer, das Lachen u.; einen bösen Gedanken, eine unerlaubte Neigung, die Triebe u. [deren Entstehung und Äüßerung hindern]; das Gewissen u. [dessen Warnungen und Vorwürfe zurückweisen und nicht achten]; En u. [ihn in Allem, was er nach Recht und Billigkeit fordern kann, hindern, bedrücken, ihn despotiren, tyrannisiren]; das Volk wurde mit Gewalt u-t; zu drücken sind sie [die Schleswig-Holsteiner], aber nicht zu unterdrücken; die Unschuld, den Feind, die Republik durch Waffengewalt u.; die U–ten hart behandeln. U-drücker der, VI, Bedrücker, Zwing-, Gewaltherr, Despot, Tyrann: U. der Tyrannei; er ist nicht Befreier, sondern U. seines Volkes. Unterdrückung die, V, das Unterdrücken, Bedrückung, Zwing-, Gewaltherrschaft, Despotie, Tyrannei: die Waffen zur U. eines Aufstandes ergreifen; schändl., verabscheüungswerthe U. der Gesetze; bei der allgemeinen U.; einen Staat in der U. erhalten. u-dürfen (§ 250), sich unter Etw begeben, untertreten dürfen: er durfte nicht u. (den Regenschirm). u-eilen, s. unter 13 a. u-einander: er warf, mengte mischte Alles u.; es liegt Alles (verwirrt, vermischt) u.; sie berathschlagen, zanken sich u.; sie lieben, ehren sich (unter) einander. U-eintheilung, vgl. U-abtheilung. U-erdgeschoß, Kellergeschoß, Souterrain. u-fangen (§ 232), unterbauen: eine schadhafte Mauer u.; 2) [sich unterf.] etwas Gewagtes, Verwegenes od. Verbotenes auszuführen suchen, wagen, sich unterstehen, sich erkühnen, sich erdreisten, sich herausnehmen: er hat sich einer so grossen That, solcher Dinge u-fangen; Was unterfängst Du Dich, meinen Befehl zu übertreten? Unterfangen das, VI, s. Unternehmen: Gott ist dem (begonnenen) U. hilfreich. U-feldherr. unterfertigen, s. u-schreiben: er u-fertigte das Zeügniß; U–er quittiet hiemit den Betrag der Rechnung. u-fliegen; u-fliehen; u-flüchten, s. unter 13 a. u-fressen, s. unter 13 b: von Würmern u-e Saiten; die Zähne sind u-fressen u. brechen ab. Unterfutter, was unter ein Kleidungsstück gefuttert wird, Futter, Doppelung. u-futtern, mit einem Futter versehen, futtern: Pelzwerk u. [als Futter untersetzen]; sie f. das Kleid mit Pelz u. Untergang, das Untergehen, 1) Verschwinden eines Himmelskörpers aus dem Gesichtskreise, Niedergang: vor, bei, nach U. der Sonne; vom Ausgang der Sonne bis zu ihrem U–e, die Sonne neigt sich zum U.; der Auf- u. U-gang der Himmelszeichen, Sterne, des Mondes; 2) die Himmelsgegend, wo die Sonne unterzugehen scheint, Niedergang, Westen, Abend, Occident; 3) das Aufhören, Verschwinden des Daseins eines Dinges, die Zerstörung der guten Ordnung, Vernicht., Zertrümmerung, Verfall, Einsturz, Sturz, Verderben, tragisches Ende: beim U. d. Welt; U. der Stadt Pompeji; U. des Reiches, der Republik, einer Armee, eines Tyrannen; zum U. gereichen; den U. bringen, verursachen, herbeiführen; an dem gänzlichen U. des Vaterlandes arbeiten; alle Hofleüte vereinigten sich zu seinem U–e; Em einen traurigen U. bereiten; seinem U. nahe sein; es naht sich der U. des Reiches, der gesetzl. Ordnung; er fand seinen U. in den Wellen; den Staat vom U–e befreien; En vom U. erretten: der Tod ist kein Alles vernichtender und zerstörender U.; den U. der Beredtsamkeit beklagen, bedauern; 4) Ursache, Grund, Urheber des Untergangs: du U. der Sterblichen! Das ist mein Untergang. Untergattung, s. U-art. U-gebaü(de), s. U-bau. u-geben (§. 256), unter Jds Aufsicht, Gewalt g., übergeben: er u. seine Kinder einem Lehrer; sich einer Sache u. [unterziehen]. U–gebene der, d., der unter Jds Aufsicht, Befehl &c. Stehende, der Untergebene, Unterthan, Anbefohlene, Anvertraute, Zögling, Schüler, Diener: über seine U–n gehörige Aufsicht führen; stolz gegen U. sein. U-gebiß, s. unter 12. untergehen (§. 237), unter die Oberfläche g., niedergehen, verschwinden, (hinab-, unter-) sinken, sich senken, sich verlieren, untertauchen: das Schiff ist u-gegangen [versank]; in den Wellen (durch Schiffbruch) u.; durch Erdbeben g. Städte u.; der Mond, die Sterne gehen u.; die Sonne war am U-gehen [war im Begriff unterzugehen]; 2) in der Menge, Grösse, dem Glanze eines Dinges unsichtbar, unmerklich werden, sich verlieren: ihn sehen und in ihm u-gehen war für mich eins; 3) aufhören (zu sein), vernichtet, zerstört werden, zu Grunde gehen, vergehen, sein Daseln verlieren, verschwinden, sein Ende erreichen, enden, umkommen, (ver-)fallen, (zusammen-)stürzen: man glaubte schon oft die Erde werde u.; sein Haus, Geschlecht, der Staat ging u.; der Mensch geht im Tode ganz u.; eher wird Leipzig u., als der Ruhm der Leipziger Schlacht; die Meinungen der Menschen gehen nicht mit ihnen u.; die Kunst, meine Hoffnung geht u.; u-gegangene [todte] Sprache. U-gewehr, Pallasch, Säbel, Seitengewehr: mit Ober- u. U. [völlig gewaffnet] erscheinen. u-gießen (§. 238), s. unter 13 a u. c: sie goß Milch u. U-gott s. unter 12. u-graben (§. 239), s. unter 13. a u. b: man grub den Dünger u. (die Erde); eine Mauer, eine Stadt, ein Haus durch Minen u-gr. [u-miniren]; der Fluß u-gräbt Berge; 2) insgeheim und nach u. nach an dem Umsturze, an der Vernichtung einer Sache arbeiten, vernichten, stürzen, zu Grunde richten, erschüttern, vereiteln, unterhöhlen: Jds Wohlfahrt, Glück, das Wohl des Staates, die Freiheit, Sicherheit, Freündschaft, Gerechtigkeit, alle Rechte, Jds Einfluß, Ruf, Ehrgefühl, Gesundheit u.; er u-grub die Pfeiler des Staates; eine falsche Meinung, Grundsätze, d. öffentlichen Credit u. U-graber,

wer untergräbt. U-grabung, das U-graben. u-gürten, s. unter 13 a: er g-te den Säbel u. (den Rock). u-halb, auf der untern, od. tiefer befindl. Seite; an einem untern, tiefer befindl. Theile: u. der Stadt, am Flusse [weiter unten am Flusse]; u. am Berge [mehr am Fusse hin als in der Höhe] hingehen; Etw u. (an)fassen. U-halt der, VII, das U-halten, die Unterhaltung: der Hausvater übernimmt den U. der Seinigen; 2) alles zur Erhaltung des Lebens sowohl an Nahrung, als auch an Kleidung u. Wohnung Gehörige, Unterhaltung, Lebensunterhalt, L-s-bedarf, Nahrungsmittel, Ernährung, Verpflegung, Alimentation: für Jds U. sorgen; Em U. geben, schaffen; durch seine Hände, durch Arbeit sich leidlich U. verschaffen; sich mit Arbeit seinen U. kümmerlich verdienen; keinen U. haben; der tägl. U. für Menschen u. Vieh; für den U. eines Verhafteten bezahlen; Dieß dient mir zum U. u-bar, erhaltbar; 2) amüsable: u. Leiee. unterhalten (s. 240), unter Etw h., unterlegen, u-setzen, u-stellen; sie hielt die Schürze u., um darin die herabfallenden Aepfel aufzufangen; ein Gefäß u., um das Wasser aufzunehmen; 2) die Fortdauer, den Zustand eines Dinges erhalten, länger dauernd machen, fortsetzen, aufrechthalten, (im Stande) erhalten, hegen u. pflegen, nicht erlöschen lassen: eine Leidenschaft, die Liebe, Neigung, Feindschaft mit Em, Jds Hoffnung, Wuth, eine Krankh., seine Schmerzen u.; er u-hielt mit ihm einen freündsch. Umgang; er u-hielt mit diesen Staaten ununterbrochene Kriege; ein Gebaüde, einen Garten u. [unter Aufsicht u. Obhut halten, im guten Stande erhalten]; er u-hielt sein Gut schlecht; schlecht u-e Wege, Strassen, Wasser; ein Feüer, die Flamme u. [fortbrennen machen]; eine Bewegung, ein Gespräch, den Briefwechsel u. [fortsetzen]; 3) Unterhalt (s. d.) geben, die Erhaltung, Fortdauer des Lebens durch Reichung alles Nöthigen bewirken, ernähren, erhalten: En in seiner Armuth u.; eine Familie u.; sich selbst u. müssen; auf Kosten des Staates u. werden; viele Truppen, ein Heer, eine Armee, Reiterei auf seine Kosten u.; Menschen u. Vieh, Hunde, Pferde zu u-halten haben; 4) Unterhaltung gewähren, durch Gespräch, auf angenehme Art hinhalten, die Länge der Zeit nicht empfinden lassen, die Langeweile vertreiben, die Zeit angenehm verkürzen, die Aufmerksamkeit beschäftigen, fesseln, festhalten, durch eine Folge angenehmer Vorstellungen Vergnügen machen, ergetzen, Genuß gewähren, belustigen, vergnügen: En mit Erzählungen, mit Spiel und Gesang u.; man wird in diesem Hause sehr wohl u.; En angenehm, sehr, ungemein, schlecht u.; das Stück u-hält das Publicum; das Gemälde u. die Augen; sich mit Em u. [oft auch bloß: mit ihm ein Gespräch führen]; sich sehr gut, nett, traulich, mündlich, schriftlich mit Em u.; gelassen u. ruhig sich unter einander u.; ich u. mich in der Einsamkeit mit mir selbst, mit Büchern; sich über gelehrte, polit., häusl. Gegenstände mit Em u. u-haltend, [Unterhaltung gewährend, u-haltlich, angenehm (beschäftigend), Zeit verkürzend, anziehend, interessant: er ist ein u. Mensch, Gesellschafter; man kann nicht u-er sein, als sie es ist; er erzählt Vieles auf u. Weise; u. Buch, Gespräch; dieß Spiel hat nichts U-es. U-halter der, VI, U-in die, V. unterhaltlich, ein leicht u-er Gast; er ist sehr u. [ergetzlich]. Unterhalt(s)kosten: die U. eines Gebaüdes; die U. [Verpflegungs-, Alimentationskosten muß der Vater des Kindes tragen. Unterhaltsmangel, M. an Lebensmitteln. U-s-mittel, Lebensmittel; vgl. Unterhalt. U-haltung, das Unterhalten, 1) Fortsetzung, Aufrechthaltung, Unterhalt: U. einer Leidenschaft, eines Feüers, eines Gartens; geflissentliche U. guter Gedanken; 2) s. Unterhalt 2.: für die U. der Armen sorgen; 3) was dazu dient, die Zeit angenehm, u. ohne daß man ihre Länge gewahr wird, zuzubringen, angenehmer Zeitvertreib, Z-verkürzung, Beschäftigung zur Erholung, zum Vergnügen, unterhaltendes Gespräch, Ergetzlichkeit, Belustigung: für Jds U. sorgen; Spiel, Tanz und Musik sind unsere gewöhnlichen U-en in Gesellschaft; dieses gewährt, verschafft, macht mir keine U.; zur U. dienen; er hat die Gabe der U.; der Zweck eines Gedichtes ist U.; am Spielen U. finden; für Geist u. Körper U. finden; keiner fremden U. bedürfen; mit Em eine angenehme und belehrende U. über, wegen Etw anfangen, anknüpfen, anstellen, haben; U. über geringfügige Dinge; edle, anständige, wissenschaftl., gelehrte, geistreiche, witzige, gehaltreiche, gesellschaftl., alltägl., trauliche, abwechsel., von einem Gegenstande zum andern überspringende, schriftl. U-en; U. mit Abwesenden; unter gelehrter U. den Tag verleben; wir setzten die U. bis in die späte Nacht fort; die U. ist lebendig, stockt, wird matt, nimmt ab; Etw zum Gegenstande der U. machen; die U. würzen und erheitern; ihre U. betraf wie gewöhnlich das Wetter. U-s-gabe, G. angenehm zu unterhalten; vgl. U-s-kunst, Suada. U-s-kasse, Subsistenzkasse. U-s-kosten, s. U-haltskosten. U-s-kunst, vgl. U-s-gabe: alle U-e anwenden. U-s-ton, die Art u. Weise der gesellschaftl. Unterhaltung: es herrscht hier ein schlechter, langweiliger U.; den rechten U. treffen. u-handeln, bei entgegengesetzten Ansichten und Foderungen gütlich, unter Beding. übereinzukommen suchen, gegenseitig besprechen, bedingen, verabreden, einen Vertrag schließen, Verhandlung(en) pflegen, vermitteln, verhandeln: mit Em wegen einer Sache u.; den Frieden u. oder wegen der Friedensbedingungen u.; einen Waffenstillstand, Vergleich, ein Bündniß, eine Heirath u.; die Festung verlangte zu u.; er u-te mit ihm, daß .... U-händler der, VI, U-in die, V, unterhandelnde Person, Mittelsperson, bevollmächtigter Bote, Zwischenträger, Mittler, Vermittler, Fürsprecher, Stifter, Diplomatiker, Parlamentär: U. bei einem Verkaufe, Vergleiche, Frieden, bei Friedensunterhandlungen; U. (bei) einer Heirath; einen U. beim Abschlusse eines Geschäftes annehmen; durch einen U. borgen, eine Anleihe machen; U. einer Summe [Mäkler, Sensal]; U. bei einem Kaufe [Unterkäufer]; ein geschickter U. in Angelegenheiten des Staates; 2) Handelsmann geringerer Art, Krämer. U-handlung die, V., das Unterhandeln, Besprechung, Berathung, Verhandlung ꝛc., vgl. Cartel: die U. war noch nicht weit gediehen, als sie abgebrochen wurde; die U-en (wegen) eines Friedens abbrechen; U-en mit Em antreten, pflegen, betreiben, anknüpfen; in U-en treten; sich in U-(en) einlassen; die U. hat sich zerschlagen; die angefangenen, begonnenen U-en fortsetzen; während dieser U-en; auf dem Wege der U. [durch Unterhändler]; auf dem Wege mündl. U-en, durch gegens. U-en Streitigkeiten beilegen, Etw abmachen, schlichten; die Zeit durch erfolglose U-en verlieren; die Festung mußte sich ohne U. [ohne Capitulation] übergeben; zu U-en brauchbar sein; 2) die Punkte der Unterhandlung: die U-en bekannt machen, bek. geben. U-s-kunst, Diplomatie, D-tik. U-s-schiff, Parlamentair-, Cartelschiff. Unterhaus, der untere Haustheil; 2) weiter unten, tiefer gelegenes H.; 3) [in England]

die Verfassung der Gemeinen und der Ort hiezu, das Haus der Gemeinen, Unterparlament. unterhelfen f. unter 13 a. u-höhlen, f. unter 13 b. u. u-graben: die Kaninchen u-hölen die Wände: ein Bollwerk u. (unterminiren). U-holz, Gebüsch, Busch-, Schlagholz, Unterwuchs; 2) das untere Stück Holz. U-hose, U-beinkleid. U-jagd, die niedere (s. d.) Jagd. u-jochen, unter das Joch, unter seine Botmässigkeit bringen, besiegen, unterwerfen, u-drücken, überwinden, bändigen, zähmen, sich zum Heeren über Etw machen: ein Volk, ein Land u.; er u-jochte seine Mitbürger; die u-te Natur. U-jocher der, -s, U-in die, -, wer unterj., Besieger 2c. U-jochung, das Unterjochen, Besiegung 2c. u-irdisch, unter der Erdoberfläche befindlich, vgl. unterweltlich: u-e (unter der Erde fortlaufende) Gänge; u. Loch, Kerker; das u. Reich (a) die Unterwelt; b) das Mineralreich; die u—en Götter od. Mächte, die U-en (in der Mythol.: die in der Unterwelt herrschenden Götter; u. Geister. U-käufer, Mäkler; 2) Krämer: s. U-händler. U-kellner; U-kiefer; U-kissen; U-klasse, s. unter 12.

unterkleben, u-kleistern s. unter 13 a. u-klecksen, klecksend unterschreiben: er k-te seinen Namen u.; 2) klecksend mit Etw versehen: ein mit seinem Namen u-ter Brief. U-kleid, Kleid, d. man unter einem andern trägt. u-kneten; u-kochen; f. unter 13 c. u-kommen (§. 243), unter Etw als ein Obdach k.. gelangen, unter einem Obdache Platz, Aufnahme finden, eine Wohnung, ein Logis, Dach u. Fach finden; die Flüchtlinge konnten nicht alle u.; bei einem Gastfreünde u.; 2) in einen Dienst k., einen Dienst, eine Versorgung, Anstellung, eine Unterkunft, ein Unterkommen finden, untergebracht werden: der Bediente konnte nicht u.; er kam bei einem Advocaten als Schreiber u. U-kommen das, -s, Obdach, Dach u. Fach, Wohnung, Logis, Unterkunft: Em ein U. verschaffen, gewähren; er konnte kein U. finden, erhalten; 2) Dienst, Versorgung, Anstellung, Amt, Unterkunft: für Jds U. sorgen; er fand ein U. als Schreiber. U-körper, der untere Körpertheil. u-kritze(l)n, vgl. unterklecksen. U-ladung, Ballast. U-lage, die untere L.; 2) Grund(lage), Unterbau: die U. (ein Stück Holz 2c.) unter einem Fasse; U. beim Hebel, Hebebaum; eine U. aus Steinen machen; U. zum Schreiben; die U. an Spiegeln, unter gefaßten Edelsteinen (Folie); man muß den Witz nie anders als auf der U. ächter Bescheidenheit spiegeln lassen. U-lager, das unter Etw als Lager gelegte Ding.

Unterland, das untere, tiefer gelegene L.; 2) der tiefer gelegene Theil eines Landes. Vgl. Niederland. U-länder. u-ländisch. U-laß, Unterlassung, Unterbrechung: ohne U. (od. aufzuhören, unaufhörlich) arbeiten, Schmerzen haben. u-lassen (§. 244), hinunter l.; 2) nicht thun, sein, bleiben, fahren lassen, vorbei-, bei Seite, unbenutzt lassen, vernachlässigen, außer Acht, unbeachtet lassen, versäumen, aufgeben, Etw aussetzen, unterbrechen, einstellen, damit einhalten, einer Sache seine Thätigkeit entziehen, von Etw abstehen, ablassen, mit Etw aufhören, sich einer Sache überheben, Etw übergehen: warum hast du u., die nöthigen Vorkehrungen zu treffen? ich habe nicht u. wollen, können, Dir Nachricht zu geben; Dieß hättest Du u. sollen; u-lasse es ja nicht! u-lasse Das jetzt! nur auf einige Zeit Etw u.; er kann das Streiten, Trinken nicht (u-)lassen; seine Pflicht, Schuldigkeit, den Gehorsam, eine Gewohnheit, Sünde, einen Bau u.; er u-ließ selbst bei sehr vielen Geschäften die gelehrten Studien nicht. Unterlassung, das Unterlassen, Nichtthun: U. der Pflicht, Arbeit auf einige Zeit, auf immer; Sünden der U.; mit U. des Guten sündigen. U-s-sünde. u-laufen (§. 244), unter Etw laufen, sich mit unter andern Dingen befinden, unter mehren, bessern Dingen mit hingehen, mit unter die Reihe kommen, sich ereignen, geschehen, unterschleichen: es läuft zuweilen ein Fehler (mit) u.; er ließ Fehler (mit) u.; 2) unterhalb laufen, laufend sich verbreiten: die Haut, die Striemen sind mit Blut u-laufen; schwarzgelb u-lief die Haut.

Unterleder; U-lefze (U-lippe), s. unter 12. u-legen, unter Etw l., unterbreiten, u-thun, u-schieben: der Tisch steht nicht fest, es muß Etw u-gelegt werden; er legte Holz u. (den Kessel); Feüer u.; Etw unter (eine Sache) l., damit sie höher stehe; einen Text unter (ein Tonstück) l. (einen Text darunter schreiben); sie l-te dem Huhn Eier zum Ausbrüten u.; dem Kranken ein Bett u.; die Hand u.; Em frische Pferde (s. d.) u.; mit u-gelegten Pferden reisen; einem Worte einen andern Sinn u.; 2) unten, unterhalb belegen: der Schneider hat dem Tuch ein Stück Zeüg u-legt, um es zu verstärken; die Buchdrucker u-legen die niedrigen Lettern mit Papier, damit sie höher stehen; 3) unterschieben: diese Schrift wurde ihm (fälschlich) untergelegt. u-legen, zu Boden gelegen, besiegt, s. unterliegen. U-legepferd, Wechsel-, Relaispferd. U-legung, das Unterlegen. U-lehrer, L. unterer Klassen, vgl. Hilfslehrer u. unter 12. U-leib, der untere Theil d. Leibes, Bauch. U-s-krankheit. u-leimen, mit Leim unter Etw befestigen: er l. einen Streifen Papier u. (das Kästchen); 2) mit Etw darunter Geleimtem versehen: er u. das Kästchen mit starkem Papier. u-liegen (§. 245), unter einem Dinge l.: hier fühlt man eine Erhöhung, es l. Etw (dar)unter; 2) untergelegt sein, zu Grunde liegen: die u-den Worte; der u—de Text; seiner Äußerung l. nicht dieser Sinn u.; der u-de Sinn; 3) zu Boden l., unterdrückt, überwunden, besiegt sein od. werden, den Kürzeren ziehen, weichen, nachgeben, nicht widerstehen können, nicht gewachsen sein, nach-, zurückstehen: wie oft hat der Unschuldige u. müssen! er lag meinem Muthe u.; [besser:] er u-lag m. M.; wir u-lagen seinem Glücke, seiner List, seiner Macht, der Gewalt des Schicksals; er mußte dem Stärkeren u.; laßt eüre Herzen nicht dem Unglück u.! der Last, der Anstrengung, dem Alter u.; das Reich u-lag seiner Größe; einer Krankheit, einer Leidenschaft, der Wollust u.; er u-lag in dem Treffen; er ist u-legen; sein Körper ist dem Schmerz ganz u-legen; dort war U-liegen gewiß; 4) unterworfen sein, zulassen: seine Worte u. keinem Zweifel; die Sache u-t vielem Zweifel; seinen Worten u-t kein andrer Sinn [s. unschuldig 4]. U-lieütenant, s. unter 12. U-lippe, U-lefze. unterm, unter dem: u. Heiligen (Datum). u-malen, s. unter 13 a: er m. einen Löwen u. (den Baum 2c.); 2) unterhalb bemalen, den ersten Farbenauftrag (U-malung) machen, grundiren; 3) (untermahlen s. unter 13 c; er m-te Korn u. (den Waizen). u-mauern, s. unter 13 a u. b: er m-te einen Grund von Quadern u. (das hölz. Haus); eine Wand, ein Haus mit Quadern u.

untermengen, s. unter 13 c: er m. Kornmel u. (das Waizenmel); Korn mit u-(ge)mengtem Hafer zum Futter geben; es ist u. (Gutes u. Schlechtes untereinander); vgl. u-mischen. u-min(ir)en, durch Minen unterhöhlen, u-graben: der Feind u-te die Stadt, die Mauern, den Wall. u-mischen, unter etw Anderes m., untermen-

gen, (ver-)mischen, (ver-)mengen, darunter-, dazu thun, untermanschen: er m—te Wasser u. (den Wein); er u-te den Wein mit Wasser; es ist u—t; ein Chaos ausgebrannter Schlacken mit Felsen u-t. untern, st. unter den. unternagen, s. unter 13 b. u-nähen, s. unter 13 a u. b: sie n—te einen braunen Fleck u.; sie u—te das Kleid mit Seide. u-nehmen (§. 257), zu bewirken, bewerkstelligen sich vornehmen, anfangen, beginnen, sich an Etw machen. Hand an Etw legen, ins Werk setzen, mit Etw umgehen, sich erkühnen, sich unterstehen, wagen, versuchen, übernehmen: eine Arbeit, ein Geschäft, eine Thathandlung, Reise, einen Bau, Krieg, Feldzug u.; er u-nimmt Viel u. führt Wenig aus; ich u. es nicht, ihn zu vertheidigen. U-nehmen das, VI, U-nehmung die, V, was man unternimmt, das Vornehmen, Vorhaben, Anfangen, Beginnen, Versuch, Wagstück, That: grosses, schweres, mühevolles, tollkühnes, verwegenes, wagliches, gewagtes, gefährliches, schlaues, list., glückl., erfolgreiches, krieger. U.; kaufmänn. U. [Speculation]; Gott segne, lasse alle ihre U-nehmen gelingen! es gelingen nicht alle U.; Das war die erste Ursache u. Triebfeder seines U—s; er verhinderte alle Bewegungen u. U. des Feindes; Jds U. vereiteln, begünstigen; er trat meinen U-ungen hinderlich in den Weg; er ließ die angefangene U. fahren; er besitzt zu grossen U-en nicht die Kraft; eine U. leiten, mit glückl. Erfolge krönen; die überdachte U. hat einen glückl. Ausgang, endigt sich gut. u-nehmend, Neigung u. Fertigk. zu Unternehmungen habend, speculativ, nicht furchtsam, nicht ängstlich, nicht lässig, gleich bei der Hand, thätig, rasch an's Werk gehend, entschlossen, energisch: u. Mann; er hat einen u-en Geist [einen U-nehmungsgeist, er besitzt, hat viel U-s-geist]. U-nehmer der, VI. U-in die, V, wer Etw unternimmt. U-offizier, s. unter 12 u. Corporal, Sergeant, rc. u-ordnen, u-stellen, u-reihen, s. unter 13 a: er o—te das Kleinere dem Grössern u.; eine Unterart der Gattung, einen Theil dem Ganzen u.; das Einzelne u. Kleinere ist dem Allgemeinen u-geordnet; 2) in Ansehung der Gewalt, Würde, Geltung eine untere Stelle geben, unterreihen, nachsetzen, unterwerfen, subordiniren; der Weise o—t alles Menschliche der Tugend u.; er ist ihm u-geordnet [steht ihm nach, steht unter ihm, hängt von ihm ab, ist ihm dienstbar, muß ihm gehorchen]; er o—t sich dem allgemeinen Besten u.; der Furcht sind die Trägheit u. Scham unterg.; in unserer Verfassung ist immer Einer dem Andern u-geordnet; die u-e Obrigkeit [die in Ansehung der Gewalt u. Würde einer höhern nachsteht u. unter ihr steht, von ihr abhängt]; er will die Tugend der sinnl. Lust als u-geordnet angesehen wissen; er betrachtet die menschl. Wechselfälle der Tugend als u.; Alles ist dem Reichthum u.; der u-e Theil der Seele; er spielt hiebei nur eine u-e Rolle; u-e Macht; ein u-er Staat. U-ordnung, das Unterordnen: die U. des Kleinern unter das Größere; 2) Unterwürfigkeit, Subordination; auf U. streng halten; das ist gegen die U. [ist subordinationswidrig]. U-pacht, Afterpacht: u-pappen, s. u-kleben, u-kleistern. U-parlament, s. U-haus. U-pfand, (Sicherh.-) Pfand, Hypothek: Geld auf, gegen ein sicheres U. leihen; ein Gut zum, als U. geben, verschreiben [hypotheciren]; er gab sich zum U.; ein U. von Em haben; ich setze meine Ehre zum U.; U. des Wohlwollens; ihre Kinder, die U-er ehelicher Liebe. U-pfandgläubiger, hypothekarischer Gl. u-pfandlich, als od. durch ein Unterpfand: Etw u. besitzen; u. Sicherheit. u-pflügen, s. unter 13. u-reden sich, unter sich r.; mit Em r.; verabreden, wegen einer Sache mit Em sprechen, ein Zwiegespräch mit Em unter 4 Augen halten, sich in einen Discurs in ein Gespräch mit Em einlassen, Etw abmachen, sich unterhalten, sich besprechen: er u-redete freundschaftlich, gelegentlich, schriftlich sich mit ihm; sie u-ten sich so miteinander. U-redung, das Sich-Unterreden u. die Rede selbst, Besprechung, Mittheilung der Gedanken, Gespräch, Zwiegespräch, Dialog, Unterhaltung: U. über einen Gegenstand; mündl., pers., schriftl., geheime, unterhaltende, interessante, freündschaftl., traul., gelehrte, gehaltreiche U.; Etw einer mündl. U. aufsparen; um eine U. mit Em bitten; Zeit u. Ort zu einer U. wählen; En zu einer U. einladen; auf eine oder zur U. kommen; es folgten freündschaftl. U—en mit ihm; eine U. mit Em anknüpfen, anspinnen, anstellen, beginnen, haben, pflegen, halten; an einer U. Theil nehmen; lehrreichen U—en geistreicher Männer zuhören; die U. abbrechen; unter, mit gelehrten U—en den Tag hinbringen; ist die U. scherzhaft, so würze man sie durch seinen Witz; U-s-kunst: er besitzt keine U. Unterreich, U-welt. U-rhein, Niederrhein. Unterricht der, VII, das Unterrichten u. Unterrichtet-werden, An-, Unterweisung, Anleitung, Belehrung, Ausbildung, Erziehung; die Begriffe, Kenntnisse, welche man Em beibringt: beim U. unaufmerksam, zerstreüt sein; die Methode beim U.; er richtet sich beim U. nach den Anlagen der Schüler; er (über)gab ihm seine Söhne zum U.; er übertrug ihm den U. dieses jungen Mannes; er machte sich den öffentl. u. Privat-U. zu Nutzen; den U. leiten; Em U. in der Geschichte, im Griechischen geben, ertheilen [ihn darin unterrichten]; U. in den Künsten, Wissenschaften; wissenschaftl., guten, gründl., treffl., schlecht. U. bei Em haben, genießen; einerlei, denselben U. haben; ich genoß einen ebenso elenden, als sparsamen, einen gemeinnützl., deütl., sichern U.; er erhielt den ersten U. von geschickten Lehrern; er scheint ohne U. zu sein; den U. der Jugend zu spät anfangen, zu wenig lebhaft, verständlich u. anwendbar machen; durch U. Geist u. Geschmack bilden; zum U. wird Ordnung rc. erfodert. Vgl. Schule. U-richten, geschickt machen, Etw zu verrichten, Begriffe u. Kenntnisse Andern zur Belehrung mittheilen, beibringen, mit nützl. Kenntnissen ausrüsten, versehen, Unterricht ertheilen, Anleitung, Anweisung geben, anleiten, anweisen, unterweisen, abrichten, verfeinern, bilden, (be)lehren, von Unwissenheit befreien, zu einem gebildeten Menschen machen: nach einer vernünft., natürl. Lehrart die Kinder u.; er ließ seinen Sohn außer dem Hause u.; junge Leüte in einer Wissenschaft, im Griech., in den Anfangsgründen der Beredtsamkeit, im bürgerl. Rechte, in einer Kunst, im Lesen, Tanzen, im Saitenspiele, auf der Lyra u.; von Em u-t werden; u-e [belehre] mich hierüber! die Jugend u. und bilden; er ist ein höchst unterrichteter Mann; er ist hierin, hievon, wohl u—t; 2) Nachricht geben, an En gelangen lassen, benachrichtigen, in Kenntniß, Gewißheit setzen, vergewissern, melden, belehren: u—e mich davon zu rechter Zeit, damit ich mich darnach einrichten kann; ich bin davon noch nicht u-t [man hat mir davon noch Nichts gesagt.]. U-richter, s. unter 12. U-richts-gegenstand, Schulgegenstand. U—s-kunst, od. Lehrkunst. U-s-lehre, Methodik. U-s-weise, Lehrmethode. U-s-wissenschaft, s. Didaktik. Unterrock, vgl. U-kleid, U-gewand. u-rühren, s.

unter 13 c: sie r-te auch Eier u. (den Teig). unters, unter das. untersagen, durch Sagen verhindern, verbieten: Em Etw. u. [sagen, daß er es unterlasse]; er u-te mir den Zutritt; es ist mir u-t worden. U-sagung die, V, das Untersagen. U-satz, (U-sätzchen), Das, was untergesetzt wird, das unter Etw gesetzte Ding [zum Uschd von Aufsatz]: U. für Gläser, Lichtscheeren, Blumenuntersatz [ein flaches Untersetznäpfchen]; U. bei Säulen, Pfeilern; 2) [in der Logik] vgl. Obersatz. U-schaale, s. unter 12. u-terschätzen, (zu)gering sch.: er ist zu bescheiden u. u-schätzt seine Kenntnisse. U-schätzung, Geringschätzung. Vgl. Ueberschätzung. u-scheidbar, unterschieden werden könnend. U—keit. u-scheiden (§. 253), absondern, trennen: der Zaun u-t beide Gärten; 2) durch andere Eigenschaften u. Bestimmungen, durch eigenthüml. Merkmale, vor andern Dingen auszeichnen, bemerklich machen: Beide sind sich sehr ähnlich u. nur durch verschiedene Farbe u-schieden; die Farbe u-t Gold u. Silber hinlänglich; beide Dinge sind gar nicht u-schieden [es finden sich an beiden einerlei Eigenschaften]; nur dadurch u. wir uns merklich, auffallend von den Thieren; dadurch muß man sich von gemeinen Leüten u.; die Bedeütung der Wörter, richtig, genau u.; die Worte durch die Interpunction u.; 3) abweichende Eigenschaften wahrnehmen u. sondern, nicht mit einander vermengen od. verwechseln, sichten, auseinander halten, distinguiren: es werden schwerlich zwei Dinge sich so gleich sein, daß man sie nicht durch, an, in irgend Etw noch u. könnte; in der Dunkelheit kann man Wenig u. [kann man wenig Abweichendes an den Dingen erkennen]; Dieß läßt sich mit den Augen nicht u.; Dieß ist leicht, schwer zu u.; das Wahre von dem Falschen, das Unrecht vom Recht u.; Dieß läßt sich mehr in der Idee, als in der Wirklichkeit von der Tugend u.; Dieß u-t sich nur der Vorstellung nach; 4) nach den verschiedenen Merkmalen, Eigenschaften, in verschied. Rücksichten betrachten: man muß in dem Könige den Fürsten von dem Menschen, in einer Frau das Weib u. die Mutter u.; 5) einen Unterschied machen: die Zeiten u. [einen Unterschied unter den Z. machen]; sie können das Würdige u. Unw. nicht u.; Etw durch Abstraction in Gedanken u.; er kann schon zwischen Recht u. Unrecht u. U-scheidung, das Unterscheiden: U. der Worte durch U-szeichen; feine u. genaue U. der Wörter; die Urtheilskraft wird durch die U. der Hauptsachen von den Nebendingen geschärft. U-s-gabe, U-s-gefühl, U-s-kraft, U-s-vermögen, Scharfsinn, Distinctionskraft, richtiges U. besitzen. U-s-lehre, L., welche die Grundsätze u. Kennzeichen aufstellt, nach u. an denen das unter einen allgemeinen Begriff Gehörige zu unterscheiden ist, Diagnose: U. der Pflanzen, Krankheiten. U-s-zeichen, unterscheidendes, charakteristisches Z., Merkmal: durch jegend ein U. gesondert werden; 2) Interpunction: die U. richtig setzen, anwenden. u-schieben (§. 254), unterlegen, darunter thun, bringen: er sch. ihm ein Kissen u. (den Kopf); 2) etw Unächtes, Falsches, Schlechtes unvermerkt an die Stelle des Aechten, Wahren, Guten bringen, setzen u. dafür gelten lassen: ein (falsches) Testament u.; ein Kind u. [anstatt des wahren neügebornen Kindes ein anderes neügebornes legen u. so beide vertauschen]; ein u-(ge)schobenes Kind; Em eine irrige Meinung u. [sie ihm Schuld geben]; den Worten einen falsch. Sinn u. [vgl. u-legen]; u-(ge)schobenes [unächtes, heimlich eingeschobenes] Wort; u-schobenes Protokoll; man u-schiebt, od. man sch. uns die kleingeistigste Eitelkeit u. [vgl. andichten]; U-schieber der, VI, wer unterschiebt. Unterschied der, VII, Scheidewand; 2) diej. Eigenschaft od. Beschaffenheit einer Sache, mittels welcher man die Verschiedenheit od. Abweichung von einer andern erkennt, unterscheidendes Merkmal, Kennzeichen, Unähnlichkeit: der U. zwischen, unter den Fähigkeiten, Kräften; der U. des Standes, des Alters; es ist kein U. des Sinnes, der Bedeütung; es ist zwischen ihnen ein grosser, gewalt., zieml. U.; ein wesentl. U. zwischen dem Menschen u. dem Thiere liegt darin, daß ....; der wesentlichste U. zwischen uns u. den Thieren sind Vernunft und Sprache; der ganze U-schied der Sache beruht darauf; dieser U. findet bei allen 4 Arten Statt; den U. festsetzen, bestimmen, treffen, entdecken, den U. fühlen, bemerken, beobachten; allen U. aufheben; bedenke den unwidersprechlichen U.; 3) [beim Rechnen] Differenz: 2 ist der U. zwischen 3 u. 5; 4) die Bemerkg. des Unterschieds, das Unterscheiden, die Bevorzugung: ohne U. der Personen Gerechtigkeit handhaben; man muß nicht Alles ohne U. verwerfen; Freie u. Sklaven ohne U. nahmen ihre Zuflucht dahin; er tödtete Alle ohne U.; ohne Auswahl u. U.; die 2 Ausdrücke sind sich gleich, nur mit dem U., daß ....; er nimmt ohne U. Alles für wahr an; einen U. machen unter Dem, was nicht verboten u. unter Dem, was erlaubt ist; man muß in Absicht der empfangenen Wohlthaten einen U. machen; einen U. bei Etw machen; einen U. machen zwischen Göttl. u. Menschl. u-schieden, u-schied(ene)lich, [besser:] verschieden. u-schlächtig, im Gsz zu oberschlächtig (s. d.) u-schlagen (§. 254), s. unter 13 a: er schlug den Ball u. (das Dach); Em ein Bein u.; 2) unterlegen, u-setzen, mit einer Grundlage versehen: der Schneider sch. unter die Knöpfe Steifleinwand u.; 3) heimlich und unrechtmässiger Weise für sich behalten, an sich ziehen, unterschleifen, entwenden, verheimlichen: einen Brief u.; er u-schlug öffentl. Gelder, die Casse, Beüte, den Sold, das Geschenk, die Erbschaft, ein Testament, Pfand; u-es Geld. U-schlag(ung) die, V, das Unterschlagen, U-schleif, Betrug: er ist der U. von Geldern, der U. eines Testaments angeklagt. u-schleichen (§. 255), s. unter 13 a; 2) s. unterlaufen: es schleicht dergleichen wohl zuweilen u. U-schleif, [schlecht für] Obdach; 2) das Unterschleifen, das heiml., widerrechtliche Zurückbehalten, Unterschleifung, Verheimlich., Unterschlag., Betrug, Entwendung, Diebstahl, das Bevortheilen, Defraudation: U. machen, begehen, verüben [unterschleifen, betrügen, a) heimlich Etw einbringen, ohne die darauf gelegte Abgabe davon zu entrichten; b) heimlich u. widerrechtlich Etw zurückbehalten, unterschlagen]; sich einen U. od. U-e zu Schulden kommen, beikommen lassen; des U—s angeklagt, schuldig sein; U. öffentl., Gerichts-Gelder. u-schleifen, einen Untersch. machen, begehen, unterschlagen: er schleifte verbotene Waaren u. U-ung. u-schliefen; u-schlüpfen; u-schlürfen, hinunter schl. u-schreiben (§. 257), seinen Namen unter eine Schrift setzen, schreiben, u-zeich., u-fertigen: diese Behaupt. möchte ich nicht u. [für die meinige anerkennen]; ich u. dieß Urtheil nicht völlig; Jds Meinung u.; es ist noch nicht u-schrieben [ausgemacht, gewiß], ob ich mich dabei betheiligen werde; die Einladung zur Theilnahme u.; auf ein Buch, welches heraus kömmt u. [subscribiren]; ein Testament, Protokoll, eine Klage, Quittung u.; einen Brief u. [seinen Namen darunter sch.]; sich, seinen Namen, eigen-

händig u. U-schreiber, wer unterschreibt; 2) s. unter 12. U-schrift, die unter Etw gesetzte Sch.: U. unter einem Bilde, eines Bildes; die Münze hat diese U.; eine U. machen; 2) der unterschriebene Name, Namensunterschrift, Unterzeichnung: U. eines Befehles, Vertrages, Briefes; durch seine U. Etw bestätigen; er leistete eine beistimmende U.; die Angabe ist durch U—en beglaubigt; mit U. des Namens; eigenhänd., kenntl., unleserl., völlige, kurzgefaßte U.; 3) Zeit- u. Ortangabe unter einer Schrift: vom Tage der U. an (a dato). U-schule, Trivial-Schule. u-schüren, s. unter 13 a: er sch-te Feüer u. (den Kessel). u-sein, unter Etw (gelangt, gekommen) sein: die Sonne ist u. (-gegangen); er ist glücklich u. (-gekommen, -gebracht). u-setzen, unter Etw s., befestigen; s. unterlegen: sie hat das Faß u. (die Traufe) ges-t; es muß eine Stütze u-gesetzt werden; der Schneider setzte (nähte) Steifleinwand u. (den Zeüg); seinen Namen u. (unterschreiben). u-setzt, klein u. stark, gedrungen, dick: ein kleiner, u-er Mann; von u-em Körper sein. u-sigeln, s. unter 13 a: er s—te sein Wappen u.; 2) mit untergesetztem Sigel versehen, bestätigen, bekräftigen: einen Vertrag mit eigner Hand, eigenhändig u.; das von ihm selbst mit dem Staatssigel u-te Schreiben; ein Urtheil u.; Wer würde mit Gut u. Leben den Spruch nicht u.? Vgl. u-schreiben. U—er der, VI, wer untersigelt. U—ung. u-sinken (§. 260), (nieder-, ver-) sinken, sich untersenken, u-gesenkt werden, unter den Gesichtskreis sinken, untergehen, verschwinden, sich verlieren: das Schiff, Blei sank u. (das Wasser); in dem See s. Blätter u.; die Gestirne steigen auf u. sinken unter; das Reich s. unter. u-spreizen, vgl. u-stützen. u-spülen, durch Unterspülen aushöhlen, unterwaschen: das Ufer ist weit u-spült. unterst. s. untere. u-stecken, s. unter 13 a: er steckte Alles u. (den Schrank); eine Schleife mit einer Nadel u.; 2) s. unter 13 c: die Soldaten wurden u-gesteckt (unter einen andern Haufen vertheilt, so daß sie aufhören ein eignes Corps auszumachen). u-stehen (§. 262), unter Etw st.: während des Regens sind wir u-gestanden; 2) (sich u-stehen) etw Schweres u. Gefährl. zu thun übernehmen, sich unterfangen, sich u-winden, sich herausnehmen, sich erfrechen, sich erkühnen, sich erdreisten, den Versuch machen, wagen, sich beikommen lassen: Niemand soll sich u., Die zu schaden; Was od. warum u-st du dich, keck u. frech, meinem Befehle zuwider zu handeln? er darf sich Dessen nicht u. U-stelle, s. unter 12. u-stellen, s. unter 13 a: ein Gefäß, Faß u., um Etw aufzufangen; wir stellten uns u. (ein Obdach); eine Stütze u.; 2) unterstützen: u—te Decke. u-stemmen, s. unter 13 a: er stemmt den Arm u. (den Kopf) (stützte den Kopf darauf; 2) u-stützen: die Wand. U-stock, Erdgeschoß. u-streichen (§. 264), unterhalb mit einem Striche versehen, bezeichnen: ein Wort, eine Stelle in einer Schrift u. (durch einen darunter gezogenen Strich auszeichnen); der Schriftsetzer durchschießt die u-strichenen Wörter; dieser Fehler ist weder u-strichen noch angerechnet. u-streüen, s. unter 13 a u. c: Sand u.; sie st-ten ihm Blumen u.; den Schafen Laub u. U-stufe, die unter(st)e St.; 2) Positiv. u-stützen, unter Etw st., als Stütze unter Etw setzen: es wurde ein Pfahl u-gestützt; den Arm u. (den Kopf) st.; 2) mit Stützen untersetzen, damit es nicht einfalle, stützen, unterstemmen, aufrechthalten, vor dem Falle bewahren: das Haus, die Decke mußte mit Balken u-t werden; einen bedeckten Gang mit Saülen, die schwachen Glieder mit einem Stabe, einen Weinstock u.; 3) Hilfe, Beistand leisten, (auf die Beine) helfen, beistehen, Hilfe bringen, behilflich sein, zur Erreichung einer Absicht beitragen, sie befördern helfen, mitwirken, begünstigen, protegiren: einen Schwachen, Kranken u.; die Luft u-stützt den Flug der Vögel; er u-stützt reichlich die Armen; En durch, mit Rath u. That, durch Rath, angelegentlich, kräftig, durch seine Stimme, Gunst u.; er u-te ihn hiebei durch thät. Beihilfe, durch sein Ansehen u. seinen Einfluß; Jds Bitten, Partei u.; u—e meine Bitte, mein Gesuch beim Fürsten! er u-te die Hauptsache mit überzeügenden Beweisen; die Anstrengung der Stimme mit dem ganzen Körper u.; das moral. Gefühl durch richt. Urtheile u. und lenken; die Vorurtheile, Kräfte, Erziehung, Gesetzgebung, Bemühung wenig u. U-stützer der, VI, U-in die, V, wer unterstützt: er ist ein milder U. der Studirenden; U. einer Stiftung. U-stützung die, V, das Unterstützen, Stütze, Beistand, Hilfe, Hilfeleistung, Schutz 2c.: Em U. angedeihen, zukommen lassen; Em die nöthige U. geben: einem Armen U. von, an Geld reichen, gewähren, verschaffen, bewilligen; U. bei Em haben, finden; von U. Anderer leben; es floß ihm eine reichl. U. zu; solche U—en lassen uns die Freünde erwarten, zufließen; er versagte ihm seine U.; es betrifft die U. meines Sohnes mit Geld; von aller U. der Macht u. des Ansehens entblößt. U-s-anstalt. U-s-kasse. u-suchen, das Verborgene, die Wahrheit deütlich zu erkennen streben, Untersuchung(en) anstellen, in Augenschein nehmen, genau durchsuchen, erforsch., (durch-, aus-)forschen, an-, nachsehen, sich Kenntniß von Etw zu verschaffen suchen, suchend in Etw eindringen, näher eingehen, sich in Etw näher einlassen, ermitteln, ausspüren, prüfen, erörtern, visitiren, inquiriren: eine Rechnung u. (nachsehen, ob sie richtig ist); die Sache soll streng u-t werden; En, Jds Gewand u.; eine Wunde u. (sondiren); Das mögen Andere u.; Jds Lage, Thaten u.; die Wahrheit, die Beweise, Beweisquellen u.; Etw als Richter, Etw peinlich u.; ein Verbrechen u.; Etw historisch, genau, vollständig, unparteiisch, gewissenhaft, tief-, scharfsinnig, ernsthaft, ruhig u.; ob od. wie Dieß geschah, will ich nicht u. U-sucher der, VI, wer untersucht, Erforscher, Inquirent 2c. U-suchung, das Untersuchen, Erforschung, Verhör(ung), Vernehmung 2c.: strenge, angestrengte, genaue, gründl., umständliche, vollständ., bestimmte, freimüth., tiefsinnige, ernsthafte, anhalt., kühne, prakt., bedachts., ruhige, zweifellösende, Viel umfassende, interessante, beleüchtende, erschöpf., gelehrte, wissenschaftl., richterl., gerichtl., peinl., schwier., oft wiederholte U.; U. der Wahrheit, Unschuld; er scheüt jede ernsthafte U.; welche von diesen Meinungen die richtige sei, ist eine schwier. U.; eine nähere U. gegen, wider En verlangen, verhängen, anordnen, über Etw anstellen, vornehmen, gegen En einleiten; En zur U. ziehen, in (eine) U. kommen, verfallen; ohne U. En verdammen; er hielt die U—en über Leib u. Leben, ohne Zuziehung Anderer, für sich allein; Em eine U. übertragen; mit dieser U. beschäftigen sich alle Philosophen; unsere U. beschäftigt sich damit, bezieht sich auf Dieses; in der gestrigen U. ist Dieses entwickelt worden; bedachtsame U. geht dem Glauben voraus; den Geist der U. (auf-)wecken; auf demselben Wege der U. stille stehen; diese wicht. U. kann wohl nicht so kurz abgethan werden; Ruhe u. Bedachtsamkeit in, bei der U.; nach genauer U.; aus der kurzen U. erhellt Dieses; die Resultate der

U.; 2) das Ergebniß der Untersuchung: er theilte mir seine U-en mit. U-s-geist, Forschergeist. U-s-richter, Inquirent. untertauchen, unter eine Fläche t.: er kann gut u.; er t-te mehrmals mit dem Kopfe u.; 2) untergehen: der Stern t. u.; 3) unter die Oberfläche einer Flüssigk. stecken, halten: er t-te ihn u. (das Wasser). u-than, unterworfen, Jds Willkühr Preis gegeben, untergeben, untergeordnet, abhängig, Em gehorchend, gehorsam; s. unterthänig: Em u. sein [unter seiner Botmässigkeit stehen]; dieses Volk war mir einst zinspflichtig u. u-than; ich mache mir das Volk u.; wir müssen den Gesetzen, der Obrigkeit u. sein; fast Alles ist dem Glücke u. U-than der, II, u. IX, U—in die, V, Person, welche einem Gerichtsherrn oder dem Staatsoberhaupte unterworfen ist, Staatsbürger, Untergebener, vgl. Leibeigener, Sklave, (Grund-)holde, Unter-, Hintersaß, Unterhöriger: viele ehemal. Reichsfürsten sind jetzt U—en mächtiger gewordener Fürsten; der König u. seine U—en; eine Regirung nach dem Wunsche der U-en; guter, nützl., williger, getreüer, gehorsamer, edelmüthiger U.; er ist mein U. od. ein U. von mir geworden. u-thänig, in dem Zustande eines Unterthans gegründet, ein Unterthan seiend, unterthan, (s. d.) u-worfen: sich u. bezeigen; Em u. sein; sich Etw u. machen [es seiner Gewalt unterwerfen]; 2) [Ausdruck der Höflichkeit gegen Vornehme, auch wenn man ihnen nicht unterwürfig ist] gehorsam, ergeben, demüthig: ich bin Ihr u-ster Diener; genehmigen Sie meine u—ste Bitte; ich danke Ihnen u. U-keit, das Unterthänigsein; s. unterthänig: En in U. erhalten [in Botmässigkeit und Sklaverei, unter den Druck halten]; ich verharre in größter U. Ew rc.; ich bin mit aller U. Ihr rc.; ich bitte mit in aller U. U-theil, s. unter 12. u-tuschen, vertuschen. u-wachsen (s. 269), am untern Theile bewachsen, unterhalb wachsend sich verbreiten: die Wunde ist mit wildem Fleische u-wachsen; das U-wachsen des Fleisches verhindern; 2) durch die ganze Masse hier u. da bewachsen: das Fleisch ist mit Fett u-wachsen [zwischen dem Fleische sind dünnere Lagen von Fett]; das Getraide ist mit Unkraut u. u-wärts, nach unten zu, abwärts geneigt, senkrecht: das Wasser fließt u.; u. gehen; u. des Berges. u-wegs, auf dem Wege, während des Weges, während der Reise: u. sein; kehre u. bei mir ein! Etw u. lassen [es unterlassen, nicht thun]. u-weisen (s. 269), unbekannte Fertigkeiten, Handgriffe lehren, beibringen; s. u-richten: En im Tanzen, in der Lat. Sprache, in den mathemat. Wissenschaften u. Unterweiser der, VI, wer unterweist, Lehrer mündl. U. U-ung, Unterricht, Anleitung, Anweis.: er gab ihm hierin die erste U. Unterwelt, Schatten-, Todten-, Unterreich, Orkus, Tartarus: in der U.; Gott der U. [Pluto]. u-werfen (s. 270), unter seine Gewalt, Herrschaft, Botmässigkeit bringen, abhängig, unterwürfig, unterthänig machen, unterjochen, bändigen: er u-warf das Land dem Röm. Volke; er u-warf sich dieses Gebiet; sich Em od. sich Jds Herrschaft od. Gewalt u.; sich unbedingt, demüthig, gehorsam, fügsam Gottes Willen, Rathschluß, dem Gesetze, einer Strafe, Operation, gewissen Bedingungen u.; das Gesetz u-wirft dich dieser Strafe; wir müssen die Begierden der Vernunft u.; er u-warf sich hierin seinem Urtheile; er u-warf das Buch meinem Urtheile; er u-warf Alles meinem Gutachten; dem Willen u. der Botmässigkeit Jds u-worfen sein; u-worfen sein [auch: abhängig, Preis gegeben, ausgesetzt sein]; Alles ist der Veränderung u.; wie viel Unglücksfällen ist der Mensch nicht u.! die Tugend ist manchfachen Unfällen unterw.; dem Kummer, Schmerze, Zorne, Hasse, der Willkür, Gefahr, Schmach, Verleümdung, einer Krankheit u. sein; dieses Haus ist der Feüersgefahr u.; solche Waaren sind dem Zolle nicht u. [sind zoll frei]. U-werfung die, V, das Unterwerfen: es gelang ihm die U. mächtiger Staaten; 2) das Unterworfen-sein, U-würfigkeit: er erhielt seine Eroberungen in U. u-winden (s. 270), s. unterstehen. u-wirken, mit Etw darunter wirkend versehen: der Zeüg ist braun mit Geld u—t. u-wölben, unterhalb w., mit Gewölben versehen: ein Gebaüde u.; die Festungswälle u—t [casemattirt]. U-wuchs, U-holz. u-wühlen, s. unter 15 b: die Schweine haben den Baum u-wühlt; das Wasser hat das Ufer u-t; eine Stadt, Mauer u.; er zerstört Tugenden u. u-t Herzen. u-würfig, s. unterworfen u. unterthan: sehr u. sein; u. Sklave; du machst ihn Dir u. U—keit, vgl. U-thänigkeit: U. unter die Gesetze; En in U. erhalten; Em seine U. fühlen lassen; ich ersterbe in aller U.; die Demuth fodert keine U. von uns. U-zahn, Z. im untern Kinnbacken. u-zeichnen, s. unter 13 a: er z-te eine Fratze u. (das Bild); er z-te seinen Namen u. (den Befehl); 2) ein Zeichen unter Etw setzen, unterschreiben [s. d.]: eine Bekanntmachung, einen Brief eigenhändig u.: ich u—e mich ergebenst als Ihren Freünd; er u-te [subscribirte] auf das Buch; ich (Endes-)U-ter bekenne hiemit, daß ...; ich muß sein Urtheil darüber u. [ihm beistimmen]. U-zeichner, der, VI, wer unterzeichnet, Subscribent. Unterzeichnung, Subscription. u-zeiten, zuweilen, unterweilen, zu Zeiten. u-zerren, s. unter 15 a: er z-te den Hund u. (den Ofen). u-ziehen (s. 271), s. unter 13 a: man zog eine neüe Schwelle u. [brachte sie unter der Wand des Hauses an]; eine Mauer u. [sie unter einem Gebaüde, einer Wand aufführen]; 2) unterhalb beziehen, u. anbringen: das Bettgestell ist mit Gurten u-zogen; ein Gebaüde mit einer Mauer u.; 3) [sich u.] übernehmen, auf sich nehmen, besorgen, sich verbindlich machen, zusagen; s. untergeben: sich Gefahren, einem Geschäfte, Auftrag, der Ausführung eines Geschäftes, Arbeiten, Anstrengungen, Beschwerden, einer Sorge, einem Kampfe u.; er u-zog sich jeder Art von Strafe. U-(zieh)hose. Unterzweck, untergeordneter Z. Unthat, unnatürl., lasterhafte, abscheül., gottlose Th., Misse-, Frevel-, Übel-, Schandthat, Verbrechen: eine U. begehen, ver-, ausüben, vollziehen, strafen, rügen. Unthätchen das, VI, kleiner Flecken, Mackel, Mangel, Fehler: es ist kein U. daran zu sehen. Unthäter, s. Missethäter. unthätig, nicht th., unarbeitsam, arbeitsscheü, unbetriebsam, faul, träge, regungslos, unbeweglich, unbeschäftigt, müssig, lässig, verdrossen, langsam, schlaff, schläfrig, flegmatisch: u. sein; im Kampfe, Kriege u. sein; der Geist kann nicht u. sein, liegen; er bleibt u.; En u. machen [außer Thätigkeit setzen]; ein u—es Leben führen; u-e Fühllosigkeit [Unempfindlichkeit]; er sieht bei Allem u. zu; er verhielt sich dabei u. [passiv]; er führt den Krieg langsam und u U—keit, das Unthätig-sein, Mangel an Thätigkeit(strieb), an Eifer u. Energie, an Betriebsamkeit, an Lust u. Liebe zur Thätigkeit, Liebe zum Müssiggange, Hang zur Bequemlichkeit, Neigung zur körperl. u. geist. Ruhe, Scheü vor Anstrengung, Arbeitsscheü, Enthaltung vom Arbeiten, Unlust zur Arbeit, das Feiern, ruhiges Verhalten, Musse, Ver-

drossenh., Unbetriebsamk., Trägheit, Faulheit ꝛc.: grosse, gänzl. U.; U. erschlafft den Geist; das Alter versinkt leicht in U.; En in U. setzen; er wurde hiedurch aus seiner Unthätigk. u. Unentschlossenheit aufgeschreckt, gedrängt, fortgerissen; U. gegen die Feinde.

untheilbar, nicht in Theile zerlegbar, untrennbar: u—es Körperchen [Atom]; der Geist ist u.; u-e Güter. U-**keit**: U. der Seele. **untheilhaft(g)**, nicht Theil habend: ich bin dieser Sache u. [habe keinen Theil daran]. U-**keit**. **untheilig**, keine Theile habend. **untheilnehmend**, theilnahmslos. **Unthier**, ungestaltetes, häßl., abscheül. Thier, Monstrum; 2) reißendes, schädl. Thier; Bestie; 3) lasterhafter, abscheül. Mensch, Unmensch, Erztaugenichts: verwegenes, verruchtes U. u—**isch**, nicht thierisch; 2) zu einem Unthiere gehörend, in dessen Natur gegründet, bestialisch. **unthu(n)lich**, unmöglich, unrathsam: u—e Sache; Das macht die Sache u. U-**keit**.

untief, nicht tief, seicht. **Untiefe**, Mangel der T., Seichtheit: U. eines Wassers; 2) untiefe, seichte Stelle, Furt, Sandbank: wir geriethen auf eine U. u. blieben mehre Tage mit dem Schiffe fest sitzen. **unkindlich**: u-e Gesinnungen. U-**keit**. **untrennbar**, u-**lich**, unzertrennlich, untheilbar. **untreü**, ungetreü, treülos, unzuverlässig, unbeständig, wankelmüthig, abtrünnig: u—es Gemälde; u—e [der Wahrheit nicht gemässe] Erzählung; u. übersetzen [sich nicht genau an die Worte u. den Sinn der Urschrift halten]; seiner Gewohnheit, seinem Vorsatze, der Wahrheit, der Natur, seiner Ansicht, Meinung, sich selbst, der vorigen Partei, dem Bündnisse, der Pflicht, Tugend, seinem Herrn u. werden; sein Gedächtniß ist, wird ihm u.; u. [unredliches] Gesinde; u. Magd; u. in seinem Amte sein [es nicht treü verwalten]; einem Mädchen, Freünde u. werden; u—er Liebhaber, Freünd.

Untreüe, das Untreü-sein, Mangel der T., Treülosigkeit, Abfall ꝛc.: U. eines Malers, Übersetzers, Geschichtschreibers; U. des Gesindes, eines Beamten, Ehemannes, der Freündschaft; grosse U. gegen En zeigen, beweisen; in der Ehe U. sich zu Schulden kommen lassen; eine U. [untreüe Handlung] an einem Mädchen begehen; U. schlägt ihren eigenen Herrn. **untreülich**, untreü. **untrinkbar**, nicht tr., ungenießb., ungesund. **untröstlich**, sich nicht trösten lassend, des Trostes unempfänglich. **untröstbar**: über einen Verlurst u. sein; ich bin in meinem Schmerze u.; u. thun, sich (be-)zeigen; der u-en Mutter Verzweiflung; u. Zustand, Gemüth; 2) unangenehm, unerfreülich: ich unternahm die u. und mühselige Arbeit. U-**keit**. **untrüglich**, nicht trügend, zuverlässig, gewiß, unzweifelhaft, ausgemacht: die Sache ist u.; u. Weg, Mittel; 2) unfähig, sich zu irren, unfehlbar: u. Mann; die heil. Schrift ist u.; u—er Schluß [wobei kein Trug Statt findet]. U-**keit**: die U. eines Mittels; Jds U. beweisen.

untüchtig, s. untauglich. U-**keit**. **Untugend**, Fehler(haftigkeit), Unart, üble Gewohnheit od. Eigenschaft, Laster: er hat viele, alle U-en (an sich); das Pferd hat diese U-en; 2) Mangel an sittl. Vollkommenheit: man kann die Geschwätzigkeit eine U., aber nicht ein Laster nennen; man legt diesem Kinde manche U. bei; aus U-en können Laster werden.

untugendhaft, u-**lich**, u-**sam**, nicht tugendhaft ꝛc. **unüberdacht**, nicht üb., unbedacht(sam), unüberlegt, undurchdacht, übereilt: u. Handlung; u. handeln.

unübereilt, **unüberführt**, **unüberladen** ꝛc., nicht üb.

unüberlegt, nicht in gehörige Uiberlegung genommen, ohne Ui., der Ui. ermangelnd, unbedacht(sam), unbesonnen, kopflos, unverständig, unvernünftig, unverbaut, übereilt, verwegen, vorlaut, leichtsinnig: u. handeln, sein, reden; u. Mensch, Einfall, Streich, Scherz; einen u. Schritt thun, wagen. U-**heit**: aus U. Etw thun; ein hoher Grad von U.

unüberliefert, **unüberrascht**, **unüberschrieben** ꝛc., nicht üb. **unübersehbar**, u-**lich**, unüberschaubar, unendlich: u. Weite, Ebene; die weite Aussicht verliert sich am Ende mir u. in reiner Luft; der unzählbaren Aehren u—e Fluten; eine u. Menge umwogte ihn. **unübersetzbar**, u-**lich**: diese Schrift ist für die Französ. Sprache durchaus u.; u. Wort. U-**keit**. **unübersteigbar**, u-**lich**, unersteigbar, unüberwindlich, mit unauflöslichen Schwierigkeiten verbunden: u. Berg, Ufer, Hindernisse. U—**keit**. **unübertroffen**, u-flügelt, unerreicht: Homer ist das u—e Muster in der ep. Dichtkunst. **unüberwindlich**, unbesiegbar, unerstürmbar, unübersteiglich: u. Held, Armee, Flotte, Festung, Hinderniß, Hartnäckigkeit, Eifer, Neigung. U-**keit**. **unüberwunden**, **unüberzählbar**, **unüberzeügt** ꝛc., nicht üb. **unüblich**, ungewöhnlich. U-**keit**.

unumflochten, u-**flossen**, u-**flutet**, ꝛc. nicht ums. u-**gänglich**, abgeneigt vom Umgange mit Andern, ungesellig, ungesellschaftlich, abstossend: u. Mensch; 2) unvermeidlich, unausweichlich, unbedingt, durchaus od. schlechterdings nothwendig: es ist u. nothwendig; u. Nothwendigkeit, Fodrung. U-**keit**. **unumgeändert**, **unumgürtet** ꝛc., nicht umg. **unumschränkt**, unbeschränkt, uneingeschränkt, schrankenlos, unumgränzt, unendlich; s. unbegränzt: u. Herr(scher) [Despot]; u. regiren; u-e Gewalt, Macht, Herrschaft. U-**heit**. **unumstößlich**, unerschütterlich, unentkräftbar, unwiderleglich: u. Beweis, Beweisführung, Grund, Ausspruch; Etw u. beweisen; Das ist mein u. Wille. U-**keit**. **unumwölkt**, nicht umwölkt, nicht bewölkt, heiter: u. Himmel, Stirne, froher Sinn; des Felshaupts u-e Stirn. **unumwunden**, u-wickelt; 2) nicht versteckt, offen, freimüthig, dreist, frei od. gerade heraus, rundweg, rund heraus; s. unverblümt, unverhalten, unverhohlen: ich erkläre u., daß ...; u. sprechen, Etw bekennen; Em u. seine Meinung sagen; Em eine u—e Antwort geben; nach den u-sten Geständnissen.

ununterbrochen, ohne Unterbrechung, in Einem fort, in Einem Zuge, ohne Rast, ohne Pause, bis ans Ende fortgehend, unausgesetzt, anhaltend, beständig, immer fort bestehend, nicht aufhörend: der u. Fortgang einer Sache, eines Werkes; u. Thätigkeit, Eifer, Arbeit, Krieg, Angriff, Lauf, Bewegung, Umgang, Schnelligkeit, Wachen, Sorge, Schlaf, Fieber, Vergnügungen, Glück, Freündschaft, Herrschaft, Vertrag, Friede, Reihe, Bergrücken, Verschanzung., Waldungen, Rede, Geschichte; in u-en Stunden den Gegenstand behandeln; Etw u. erzählen, fortsetzen; die ganze Nacht arbeitete man u. fort; bei den u—en Regengüssen konnte man nicht länger bleiben.

ununterrichtet, **ununterschrieben** ꝛc., nicht unterricht. ꝛc.

unvaterländisch, nicht v., unpatriotisch. **unväterlich**, nicht vät.: u. Behandlung der Kinder; sich u. zeigen. **unverabredet**; **unverachtet** ꝛc., nicht v. **unveränderbar**, u-**lich**, immer in seinem Zustande bleibend, sich gleichbleibend, consequent, feststehend, beständig, standhaft, unwandelbar, nicht wankend, festgesetzt, unabänderlich: die Sterne wandeln in u. Bahnen; u. Lauf,

Ordnung, Naturgesetz, Verfassung, Recht, Ausspruch, Gesinnung: Gott ist u.; die Gesichtsfarbe u. Miene u. behalten. U–keit. unverändert, unabgeändert, unversehrt: u. Gesetz, Gesinnung, Gesundheit; mit u–er Miene; Etw u. lassen, beibehalten; u. bleiben. unverantwortlich, nicht zu rechtfertigen(d), nicht zu entschuldigen(d), himmelschreiend, heillos, gewissenlos, schändlich: u. Ungerechtigkeit; auf u. Weise; u. handeln. U–keit. u–äußerlich, unverkäuflich: u. Gut, Recht. U–keit. u–besserlich, fehlerlos, vollkommen, vollendet: u. sein; u. Schrift; 2) keiner Besserung fähig, so schlecht, daß es nicht mehr zu verbessern ist, ganz verderbt, sehr schlecht, unheilbar, verloren: u. Charakter, Sinn, Mensch, Fehler. U–keit. u–bessert, unausgebessert. unverblüht, unverblümt rc., nicht v. unverborgen, nicht v., den Augen, dem Wissen nicht entzogen, am Tage (liegend): es ist mir nicht u. [ich weiß es wohl]. U–heit. unverboten, unverbrennlich rc., nicht v. unverbrüchlich, unverletzlich, heilig, ehrwürdig: u–es [strenges, tiefes] Stillschweigen; sein Versprechen, den Frieden u. halten; u. Treue, Freundschaft. U–keit. unverbürgt, unzuverlässig: Gerücht, Nachricht. unverdaut, unverdaulich, nicht v. u–dienstlich, kein Verdienst habend, verdienstlos: u. Handlung, Werk, Unternehmen. U–keit. unverdient, nicht v., ungegründet, falsch, unwürdig: auf u–e Art, u–er Weise, u. Schicksal, Leiden, Kränkungen; sich einer u–en Strafe unterziehen; u. Vorwurf, Haß, Tod; warum darbt er u.? Unverdorben, u–derbt, unverletzt, unbesudelt, fleckenlos, rein, unverfälscht, tugendhaft: u. Waare, Jüngling, Volk, Natur, Reinheit der Lat. Sprache. U–heit: völlige U. des Herzens. unverdrossen, unermüdet (s. d.), rührig, geschäftig, regsam, arbeitsam, betriebsam, ausdauernd, geduldig: u. Eifer, Arbeiter; u. sein, arbeiten; U–heit: U. im Arbeiten; Etw mit seltener U. vollführen. unverehlicht, unvereinbar, nicht v. u–fälscht, ohne fremden Zusatz, unvermengt, unvermischt, rein, lauter, ächt, natürlich, gut, probehaltig: u. Waare, Wein, Milch, Latinität, Denkmale. u–gänglich, dem Vergehen, Aufhören nicht unterworfen, unaufhörlich, unsterblich, unverwüstlich, beständig, ewig: der Geist ist u.; u. Ruhm; Jds Andenken u. machen; u. [haltbare] Farbe. U–keit. unvergeßlich, im Gedächtnisse fortdauernd, erinnerl.: dieser Auftritt ist mir u.; u. Beleidigung, Verdienste, Wohlthat; er machte sein Andenken u. unvergleichbar, u–lich, jeden Vergleich übertreffend, beispiellos, einzig, ungemein, ausgezeichnet, vortrefflich, vollkommen, himmlisch, göttlich; vgl. ungleich: es ist u. schöner, als ...; u. schöne Arbeit; Gott ist an Macht u.; die u. Eigenschaften Gottes; er war u. im Reden, im Ausdrucke; u. Gedicht, Triumph, Stimme, Tugend, Genie; der u. Homer; ei, Das ist ja u.! Das schmeckt u. U–keit. unverhältnißmässig, das gehörige Maß überschreitend, unmässig, ungewöhnlich, unbillig: u. groß; die Fenster sind von u. Kleinheit; u. Preis, Gewicht, Zinsen, Lasten. U–keit. unverhofft, überraschend, unvermuthet, unerwartet, wider Erwarten: u. Ankunft, Wiedersehen, Freude, Übel; diese Nachricht, Erklärung kam mir ganz u. u–hohlen, ohne Etw zu verhehlen; s. unumwunden: Etw u. sagen, thun; die u. Mittheilung, Wahrheitsliebe. unverkennbar, nicht zu verkennen(d), augenscheinlich, einleuchtend, hell, klar, handgreiflich, offenbar: dieser Vorzug ist u.; u. Spur. U–keit. unverkörpert, unverkürzt rc., nicht verk. unverlässig, unzuverlässig. unverletzbar, u–lich, unversehrbar, heilig, ehrwürdig: die Majestät ist u. [darf nicht verletzt werden]; u. Tempel, Gastfreunde, Tribunen, Gelübde. U–keit: U. der Grabmäler; durch Annahme des Tribunats erlangte August das Recht der U. unverletzt, unversehrt, unbeschädigt, unverdorben, ganz: Etw u. erhalten; er ging u. durchs Feuer; die Burg blieb u.; u. Zustand, Beschaffenheit. U–heit. unverloren, unverlobt, unvermählt, unverlöschbar, nicht v. unvermeidlich, unausweichlich, unentfliehbar, unverhütbar, unabwendbar, nothwendig: u. Gefahr, Schwierigk., Übel, Geschick, Los; sein Tod ist u.; Das sind die u. Folgen des Leichtsinns; es naht sich jene u. Stunde; das U–e fürchten. U–keit: die U. eines Übels voraussehen. unvermerkt, unbemerkt, verstohlen, verstohlener Weise, unversehens, heimlich, im Dunkeln, im Finstern: u. davon gehen, sich fortschleichen, wohin kommen, gerathen, umkommen; das Übel breitet sich u. aus. u–mischt, u–mengt, ohne Zusatz, lauter, rein, ächt, unverdorben: u. Wein; u. bleiben. Unvermögen, Mangel des Vermögens, Schwäche, Schwachheit, Unmacht, Unkraft, Macht-, Kraftlosigkeit, Unfähigkeit: aus U. Etw nicht thun; sein U. entschuldigt ihn; U., die Vernunft zu gebrauchen, entsteht ohne Unterricht; sein U. erkennen; 2) Armuth. unvermögend, schwach, kraftlos, unfähig rc.: er war u., zu widerstehen; der Kranke ist u. [nicht im Stande], zu stehen: er ist u. zu bezahlen; 2) arm, unbemittelt, mittellos, unbegütert, insolvent: er ist u. Unvermögenheit, s. Unvermögen. unvermöglich, s. unvermögend 2. unvermummt, vergleiche unverkleidet. unvermuthet, unvorhergesehen, unversehen, plötzlich; s. unverhofft: unvermuthete Gelegenheit, Hinderniß, Ereigniß; es kam mir Alles zu unvermuthet; dieß widerfuhr, begegnete mir ganz u.; En u. überfallen. u–nehmbar, u–lich, unverständlich, undeutlich: u. Laut, Sprache, Stimme, Rede; sehr u. sprechen. U–keit. Unvernunft, Abwesenheit, Mangel der V., Vernunft-, Sinnlosigkeit, Unvernünftigkeit, Unsinnigkeit, Kopflosigk., Unverstand, Wahnwitz, Wahnsinn, Verblendung, Thorheit, Albernheit, Dummheit, Beschränktheit, Unbesonnenheit: die Vernunft soll die U. in Schranken halten; Etw aus U. thun, unterlassen; mit U. handeln; 2) unvernünftige Handlung: Das ist (eine) U. unvernünftig, keine Vernunft habend, nicht damit begabt, Unvernunft zeigend, vernunftlos: die u. Thiere; u. Bestreben; u. handeln, urtheilen. unverrichtet, nicht abgethan, nicht abgemacht: u. Geschäft; u–er Sache, Dinge [ohne sein Geschäft verrichtet, seine Absicht erreicht zu haben] abziehen, fort-, weg-, zurückgehen, wieder abreisen. unverrückt, nicht von der Stelle gerückt, unverschoben, unverwandt, unbeweglich: En mit u. Auge ansehen; 2) unverändert, ununterbrochen, beständig: u. Gehorsam. U–heit. unverschämt, die gehör. Scham bei Seite setzend, ohne Schamgefühl, schamlos, unanständig, unbescheiden, unbillig, anmaßend, zudringlich, dreist, keck: u. Mensch, Betragen; u. sprechen, handeln, auf die u–este Art lügen und prahlen; Em u–e Dinge sagen; sie hat ein u. Maul [sagt unverschämte Dinge]; u. Sprache, Lüge, Stirn, Auge, Blick, Bitte, Foderung; u. fodern, bitten. U–heit die, V, das Unverschämt-sein, Schamlosigkeit rc.: grosse, außerordentl., unglaubl., unerhörte U.;

er ging in seiner U. so weit, daß er…; Das verräth einen hohen Grad von U.; 2) unverschämte Handlung, Äußerung: Em U-en ins Gesicht sagen; U-en aller Art begehen. u-schont: er ließ Niemand u.; Nichts blieb u. von seiner Grausamkeit. unverschuldet, durch keine Schuld nicht herbeigeführt, verursacht, unverdient: u. Uibel, Unglück; u-er Weise; u. in einen Proceß verwickelt werden; 2) keine Schuld an Etw habend, außer Schuld, unschuldig, schuldlos: u. leiden; 3) keine Schulden habend, nicht mit Schulden beschwert, schuldenfrei: u. Mann, Haus, Gut. u-sehen, nicht vorhergesehen, unvermerkt: u-er Fall; u-er Weise [unversehens]. unversehens: Em u. stoßen; u. anstoßen. u-sehrt, unverletzt, unbeschädigt, unverwundet, wohlbehalten, unberührt: er blieb beim Falle u.; er ließ Nichts u.; Em u. entlassen; das Spiel ist noch u. U-heit.

unversiegbar, unversiegelt, unversöhnlich, unversorgt ꝛc., nicht vers. Unverstand, Mangel an V., an Einsicht, an Umsicht. Unverständigkeit, Beschränktheit, Unüberlegtheit, Unbesonnenheit, Einfalt ꝛc.; s. Unvernunft: er sagte Dieß aus U.; großen U. zeigen, verrathen; U. im Urtheilen. unverständig, Unverstand habend, verrathend, beschränkt ꝛc.: u. sein, handeln, sprechen; u. Mensch, Geschwätz. unverständlich, unvernehmbar, undeütlich, dunkel, sinnlos, verworren: u. Dinge, Erzählung, Satz, Stimme; u. sprechen, erzählen; er ist den Ungebildeten ganz u.; Etw u. machen. U-keit. unverträglich, nicht umgänglich, widerlich, unangenehm, ungefällig, zänkisch, hadersüchtig, ungestüm, rauh, hart, verletzend: er ist mit seinen Geschwistern u.; ist ein u. Kamerad; 2) unvereinbar, widerstreitend, entgegen, fremd: Leidenschaftlichkeit ist u. mit ruhiger Uiberlegung; Dieß ist mit der Freiheit, mit den Wissenschaften, mit meinem Charakter, mit meiner Würde u.; u. scheinende Eigenschaften in Harmonie bringen. U-keit. unverwandt, nicht verwendet, nicht abgewendet. unverwendet, unverrückt, unbeweglich, starr, stier, steif: Em mit u-en Augen ansehen [ohne die A. von ihm abzuwenden, ohne ihn aus den A. zu lassen]; sein Blick ruhte u. auf mir; er sieht u. nach dem Fenster; sie horchte u. auf ihn; Israels Hirt wacht u. unverwandt, nicht in Verwandtschaft stehend, u-ähnlich, verschieden: zwei sehr u. Gegenstände; diese zwei an sich u. Eigenschaften waren in ihm vereinigt. unverwehrt, u-weigert; s. unbenommen: es ist Dir u., Dieß zu thun. unverweilt, s. unverzüglich. un(ver)welklich, nicht verwelken könnend, seine Blüte, Schönheit nicht verlierend, unvergänglich, unsterblich, ewig: diese Blumen sind u.; u. Ruhm. U-keit. u-welkt: u. Blume; der Jugend u-er Mai. unverweslich, unverworren, unverwundbar, nicht verw. unverzagt, nicht ängstlich, nicht schüchtern, muthvoll, muthig, beherzt, tapfer: u. sein; u. Muth; nur muthig, u.! U-heit. unverzeihlich, unvergebl., unsühnbar: u. Frevel, Sünde; die u-ste Nachlässigkeit; Das ist u. U-keit. u-zinslich. U-keit. unverzogen, gut gezogen: die Kinder sind jetzt noch unerzogen, aber auch noch u. U-heit. u-zögert, ungesaumt. u-zollt; u-zuckt: ich will sie willig geben, die u-e Hand; u-zuckert, nicht verzögert ꝛc. unverzüglich, ohne Verzug, ohne die kürzeste Zwischenzeit, ungesaümt, unverweilt, augenblickl., plötzl., schnell, bald, stracks, sogleich, sofort, auf der Stelle: u. gehorchen, gehen, Etw thun; u-e Folge leisten. U-keit. unvollkommen, unvollständig, defekt, unvollendet, oberflächlich, flüchtig, schwach, fehler-, mangelhaft, hinfällig, gebrechlich, sündhaft: u. Sammlung, Schönheit, Glück, Einsicht, Vorstellung; Etw u. lassen, schildern, darstellen; die höchste menschl. Tugend ist noch u. U-heit, das Unvollkommen-sein: U. einer Sammlung, des Menschen u. seines Zustandes; U. der menschl. Dinge, der Welt; 2) was unvollkommen macht, Mangel, Gebrechen, Fehler, Schwäche ꝛc.: Das ist eine U. des Körpers, der äußern Umstände, eine innere U.; viele U-en haben, an sich tragen; voll U-en sein; U-en an einer Sache entdecken. unvollständig, s. unvollkommen: u. Sammlung; das Buch, Werk ist u. [defekt]; u. [nicht erschöpfender] Begriff [der nicht alle Merkmale der Sache enthält]; u. Beweis. U-keit: U. der Vorzüge des Menschen, der Kenntniß seiner selbst; solche U-en sollte man in den Beweisen, Schriften dieses Mannes nicht vermuthen; bei der Kürze u. U. dieser Abhandlung. unvorangeschickt, u-gesendet, unvorausbedungen, u-bezahlt, nicht vor… unvorbereitet: u. Kampf; u. sein; u. [aus dem Stegreife] öffentlich reden. unvor(her)gesehen, unerwartet: Em u. angreifen; ein u. Fall. unvorgreifend, unvorgreiflich, ohne einem Andern vorzugreifen. unvorsetzlich, [besser:] unvorsätzlich, ohne Vorsatz, wider Willen, unbeabsichtigt, nicht genau erwogen: Em u. beleidigen; u. Sünde, Mord.

unvorsichtig, keine Vorsicht habend, anwendend, unbehutsam, unbedachtsam, unüberlegt, unbesonnen ꝛc.; s. unbedächtig. U-keit, das Unvorsichtig-sein, Unbedachtsamkeit ꝛc.: er that es aus U.; 2) unvorsicht. Streich, Handlung, Äußerung: U-en begehen. unwahr, gegen die Wahrheit, wahrheitswidrig, falsch, erdichtet, erdacht, erlogen, lügenhaft: u. Erzählung. unwahrhaft(ig), der Wahrheit nicht gemäß; s. unwahr: u. Geschichte; 2) lügenhaft: u. Erzähler, Zeüge. U-keit. Unwahrheit, das Unwahr-sein, Wahrheitswidrigkeit, Unwahrhaftigkeit, Falschheit ꝛc.: U. einer Behauptung, eines Geschichtschreibers; die U. einer Sache beweisen; 2) unwahre Rede, Behauptung, unwahrer Umstand, Lüge: Em U-en berichten; er sagte nicht einmal im Scherze eine U.; grobe, platte, handgreifl., merkl. U. unwahrscheinlich nicht glaublich, unglaubwürdig, unglaubhaft: u. Umstand, Dinge; das U-ste ist, daß ꝛc. U-keit. unwandelbar, s. unveränderlich: Gott ist u. U-keit. Unweg, beschwerl., gefährl., schlechter Weg, Irr-, Ab-, Umweg. unwegsam, unzugänglich, unfahrbar: u. Gegend, Wald. U-keit. Unweib, unordentliches, lüderl., unsanftes W. u-lich: u. Benehmen, Wesen. unweise, nicht w. Unweisheit. unweit, unfern: u. (von) dem Hause, u. dem Flusse u. des F-s. unwelkbar, s. unverwelkbar: der Kranz blüht u., ewig, wie mein Geist. U-keit. unwerth, werthlos, unwürdig: u. Dinge; er ist u., daß er so gelobt werde; er zeigt sich Dessen ganz u. Unwerth der, Mangel des Werthes, Werthlosigkeit, Unwürdigkeit: U. einer Sache od. Person. Unwesen, unordentl., unruhig. W., Treiben, große Unordnung, großes, unbefugtes Geraüsch, geraüschvolle Störung der Ordnung, Unfug: sein U. treiben; großes U. anrichten; dem U. steüern. unwesentlich, nicht zum Wesen eines Dinges gehörig, nicht zum Dasein u. Bestehen desselben nothwend., unbedeütend, zufällig: großen Werth auf u. Dinge legen. U-keit. Unwetter, höchst unangenehmes, stürmisches, rauhes und regnichtes W.; s. Unge-

witter: es überfiel mich ein schreckliches U.; es erhob sich plötzlich ein U. **unwichtig. unwiderlegbar, unwiderruflich** rc. nicht w. **u-stehbar, u-lich**, unüberwindl., unbesiegbar, kaum auszuhalten: u. Gewalt, Macht, Beredtsamkeit; sie reißt mich, mein Gemüth u. hin; zu Etw u. hingerissen werden; u. [unabschlägliche] Bitte. **u-kehrlich**, nicht wiederkehrend, zur Wiederkehr nicht zu bewegen; 2) unwiederbringlich. **U—keit. unwiederbringlich, unwiderruflich** rc., nicht w. **U-keit.**

Unwille, das Mißvergnügen über empfund. od. bemerktes Unrecht, empörtes sittl. Gefühl über etw Unwürdiges, Unwilligkeit, Mißfallen, Verdruß, Ingrimm, Zorn, Aerger(lichkeit), Empfindlichkeit, Reizbarkeit, heftige Affectation, Eifer (s. d.): höchster U. entsteht beim Anblicke dieser Zerstörung; Jds U. erregen, sich zuziehen; von U. ergriffen werden; sich dem U. ganz hingeben; U. über Etw empfinden, gegen En äußern; seinen U. an Em auslassen, gegen En merken, fahren lassen; seinem U. Luft machen; der U. bricht aus, steigt noch höher, wächst; sein U. entflammte sich bis zum Groll und zur wildesten Rachsucht; Dieß wurde von allen Seiten mit lautem U. aufgenommen; U. des Volkes gegen einen Staatsmann; die Rede ist voll gerechten U—ns; er schrieb mir einen Brief voll U-n; er that es halb im. halb mit U.; kleiner, bitterer, ernstl., herzl. U. **unwillig**, ungern, unbereitwillig: er mag es willig od. u. thun; gleichviel! 2) Unwillen empfindend, äußernd, mißfällig, ungehalten, ungeduldig, verdrüßlich, zornig, erzürnt, ungünstig oder feindlich-gesinnt, ungnädig rc.: u. auf En, über Etw, mit sich selbst werden, sein; er ist u. zur Arbeit; En u. machen; er wurde u., daß, weil ...; u. Almosen geben; eine u. Miene machen. **U—keit**, s. Unwille.

unwillkommen, unlieb, unangenehm, lästig: u. Gast. **U-sein** das. **u-kürlich**, nicht nach seiner Willkür, unabsichtlich: der Blutumlauf und das dadurch bewirkte Pochen des Herzens sind u-e Bewegungen; u. Seüfzer, Zuneigung; es entschlüpfte mir u. die Äüßerung; es geschah u. **U-keit. unwirksam**, fruchtlos, unkräftig, schwach, untaugl., unheilsam, eitel: u. Mittel, Bemerkung, Strafe, Lehre; die Arznei, alle Bitten u. Vorstellungen blieben u.; 2) unthätig, unbetriebsam. **U-keit. unwirsch**, [gemein st.] unwillig, verworren.

unwirthbar, unbewohnbar, unfruchtbar, wüst, öde, rauh: u. Meer. Ort. Ufer. **U-keit. unwirthlich**, einem guten Wirthe nicht gemäß; 2) ungastfreündlich; 3) unwirthbar. **U—keit.**

Unwissend, unwissentlich, ohne zu wissen, ohne sich bewußt zu sein, unversehens: u. sündigen [eine Sünde begehen, ohne zu wissen, daß es Sünde ist]; ich habe es nicht u. gethan; ich ging, u. [nicht wissend], daß er mir folgte; 2) [fehlerhaft für: keine Kenntniß, keine Nachricht von Etw habend]: mir ist es u., daß es verboten ist [statt: ich weiß nicht]; Das ist mir nicht u. [st: Das ist mir nicht unbewußt]; mir u. ist es geschehen [st: ohne mein Wissen]; 3) der wissenschaftlichen Bildung entbehrend, ungelehrt, ununterrichtet, unkundig, unerfahren, dumm; vgl. Laie: er ist in der lateinisch. Sprache, in den mathemat. Wissenschaften, in der Geschichte, in dieser Kunst u.; u. Schüler; u. Mensch [der gar keine od. doch nur sehr wenige nützl. Kenntnisse besitzt]; die U—en belehren, zu besserer Erkenntniß bringen; in allen Fächern, in allen Stücken, im äüßersten Grade u. sein; [selten Gen.:] einer Sache u. sein.

Unwissenheit, Mangel an Kenntniß, an Aufmerksamkeit, an Einsicht, der Irrthum: U. des Gesetzes, im Gesetze; aus U. sündigen, fehlen; sich mit der U. entschuldigen; diese Ausflucht kann nicht als U. angesehen, anerkannt werden; 2) Mangel an wissenschaftl. od. auch nützl. und prakt. Kenntnissen, Unkenntniß, Ungelehrtheit rc., s. unwissend 3: grosse, gänzliche, arge, unverzeihl. U.; seine U. in der Sternkunde bekennen; U. in den Rechten kann einem Laien nicht zur Last gelegt werden; es herrscht hier zu Lande noch grosse U.; aus der U. eines Andern Vortheil ziehen; verschuldete U.; in äüßerster U. aufwachsen; Mangel an Aufklärung und grobe U.; die U. äüßert ihren nachtheiligen Einfluß; der rohen U. kräftig steüern. **unwissenschaftlich**: u. Behandlung. **U-keit. unwissentlich**, s. unwissend 1: u. Etw thun; u. Sünde.

unwitzig, witzlos, geistlos, abgeschmackt, fade: u. Antwort. Scherz. **U—keit**, vgl. Unwitz.

unwohl, nicht recht, nicht gut, übel: sie that nicht u., es zu verschweigen; Dieß bekam ihm sehr u.; 2) ungesund, kränklich, unpäßlich: ich bin, befinde mich u.; mir ist sehr u. **U-sein. unwürdig**, unwerth, nicht verdienend, unverdient: einer Auszeichnung u. sein; sich des Zutrauens u. machen; u. Mensch, Irrthum, Vorsatz; u. das heil. Abendmal genießen; Du bist u., daß ich Dir Wohlthaten erzeige; Etw seiner U-es begehen; ein für einen gebildeten Menschen u. Betragen; Das ist für die sehr würdige Sache ein u-er Ausdruck. **U-keit**, das Unwürdig-sein: wegen U. wurde er zurückgewiesen; 2) unwürdige Handlung, Äüßerung, Rede: U-en erdulden. **Unzahl**, unzählbare Menge, Unmenge: eine U. von Jahren, Bedingnissen. **unzahlbar**, nicht gezahlt werden könnend: u. Schuld; 2) noch nicht reif zum Bezahlen; der Wechsel ist u. **U—keit. unzählbar, unzählig**, nicht gezählt werden könnend, sehr viel, ungeheüer, unendlich, unermeßlich, unerschöpflich: u. Menge, Masse Reiter, Geld; u. Menschen, Wohlthaten; u., gleich dem Sand am Meere; u—e Mal sah man es. **U-keit. unzart**, nicht zart, grob.

Unze die, IV., bek. Längenmaß, ein Zoll; 2) 1/32 Schäffel; 3) [Apothekergewicht] 1/12 Pfund od. 2 Loth: Eine U. Gold; Eine U. Glaubersalz einnehmen; er verlor beim Aderlassen über 3 U-n Blut; nach U-en wägen; anderthalb U-n schwer! 4) bek., dem Panther ähnl., Raubthier.

Unzeit, unbequeme, unschickliche, ungehörige, ungelegene Z.: du kommst jetzt zur U.; zur U. schweigen. **unzeitig**, zur Unzeit (s. d.) seiend, geschehend, kommend, unpassend: u-e Nachsichtigkeit [die zur Unzeit bewiesen, eher nachtheilig als nützlich ist]; aus u-er Delicatesse; u. Eifer, Liebe, Freündschaft, Rath, Brief, Lachen, Scherz, Freüde, Furcht; 2) unreif: u. Früchte, Geburt, Kind; u. gebären. **U-igkeit.**

unzenweise, nach ganzen Unzen: Etw u. verkaufen, einnehmen.

unzerbrechlich, unzerreißlich, unzerreißbar, untrennbar, u—lich, s. unzertheilbar u. nicht z.; unzerlegbar: sie sind u. mit einander verbunden; u. Bund. Freünde; die U—en [Inseparables]; von Em u. sein; das Schickliche ist von dem moralisch Guten u.; u. Folge. **U-keit.**

Unziefer, s. Ungeziefer

unziemend, u-ziemlich, s. ungeziemend:

Unzucht, Mangel der Z.; 2) der Zucht ermangelnde Handlung; 3) Ausschweifung in Befriedigung des Geschlechtstriebes, Unkeüschheit, unkeüsche Liebe: sich der U. ergeben; der U. ergeben sein; in U. leben; ein Mädchen zur U. verführen; grosse Städte sind oft Pflanzschulen der größten, ausschweifendsten U.; 4) unzüchtige,

unkeüsche, hurerische Handlungen, Thaten: U. treiben, begehen; mit sich selbst U. [Onanie] treiben.

Unzüchter der, VI, unzüchtiger Mensch. unzüchtig, zur Unzucht geneigt, von U. zeügend, unkeüsch: u. Mensch, Miene, Gebärde, Worte, Scherz, Gemälde, Leben, Umgang, Verhältniß. U-keit.

unzufrieden, unzugängl., unzulänglich, unzusammenhangend, unzuverlässig, unzweckmässig, unzweideütig etc. nicht zufrieden u. s. w.

üppig, Uiberfluß an Kraft, an Mitteln zeigend, verschwenderisch, übermüthig, schwelgerisch, luxuriös: ü. Wachsthum der Pflanzen; ü. Saaten, Weiden, Weinstock, Getraide, Felder [vgl. geil]; ü. wachsen; ü. Wuchs [auch von fleischigen Menschen]; ü. Rede, Redner; ü. leben, schmausen [s. Lucullisch]; ü. in Essen u. Trinken, in der Kleidung sein; ü. Mensch, Leben, Gastmal, Tisch; ü. [üppig gebaute, b) schwelgerische, zur Sinnenlust geneigte] Person; ü. Mensch; ü. Gebärden, Stellungen; sich ü. [auf eine die Sinnenlust reizende Art] kleiden. U-keit: U. des Wachsthums; U. [Luxus] im Essen u. Trinken, in der Kleidung, Wohnung; in U. leben; hier herrscht grosse U.

Ur der, VII, wilder Ochs, Ur-, Auerochs.

Urahe der, II, der Vater des Großvaters oder der Großmutter, Urgroßvater, Großgroßvater. Urahnherr. Urahn(frau) die, Mutter der Großmutter oder des Großvaters. urahnlich. uralt, sehr alt, steinalt, hochbetagt, abgelebt. uralters: von u. her [von uralten Zeiten her].

Uranfang, der erste, früheste A., Urbeginn; 2) Urstoff: U-e der Elemente. uranfänglich; uranfangs.

Urangutang, s. Orangutang.

Urania die (§. 109 a), die Muse der Sternkunde. Uranide der, I, Sohn des Uranus, Saturn.

Urano-graphie die, V, Beschreibung des Himmels. U-logie, die, V, Lehre vom Himmel. U-metrie die, V, Messung des Himmels. U-skop der, II, Sternseher. U-ie die, V, Sternseherkunst. Uranus der (§. 109 d), der älteste der Griech. Götter, Sohn und Gatte der Erde, Vater des Saturn; 2) der Himmel; 3) gew. Planet.

Urban (der Artige), Taufname, 25. Mai.

urban, städtisch, stadtmässig, gesittet, höflich. urbanisiren (h-t), fein, höflich machen. Urbanität die, V, Höflichkeit, artiges Wesen. urbar, Ertrag gebend, tragbar, fruchtbar: eine waldige Gegend u. machen; u-es [angebautes] Land. Urbarmachung, das Urbar-machen. Urbau, uralter Bau. Urbedeütung, Grundbedeütung, Urbegriff. Urbeginn, s. Uranfang.

Urbewohner, der erste, urspr. B. U-begriff, ursprüngl. B., Grundbegriff, Urbedeütung. Urbestandtheil, ursprüngl. B., Urstoff, Grundbestandtheil.

Urbild, Ideal: U. alles Schönen; 2) Original, Vorbild, Muster: das U. erreichen.

urdeütsch, altdeütsch.

Urdichtung, Originaldichtung.

ureigen, originell. ureigenthümlich, vom Ursprunge an eigenthüml. U-keit. Urenkel, U-in, des Enkels od. der Enkelin Sohn, Tochter. Urerbe, Haupterbe. Urethra die (§. 109 a), Harnröhre.

Urf, Türk. kaiserl. Cabinetsbefehl.

Urfehde, das eidl. Versprechen, daß man sich wegen einer Beleidigung od. eines Verhaftes nicht rächen wolle, Urfriede: die U. schwören lassen; die U. brechen [seinen Schwur brechend sich rächen]. urfehden, Urfehde schwören. Urfeind, der erste, größte aller Feinde: der U. des Menschengeschlechtes [der Teüfel].

Urform, s. Urbild 1.

Urfriede, Urfehde.

Urgebilde, s. Urbild.

Urgebirge, uranfängl. Gebirge, das ganz aus fester Steinmasse besteht u. die Grundlage der Erde ausmachen hilft.

Urgeheimniß, grosses Geh.

urgent, dringend, unumgänglich nothwendig. Urgenz die, V, Dringlichkeit, aüßerste Nothwendigkeit. urgiren (h-t), treiben, drängen, streng nehmen.

Urgroßältern, der U-vater und die U-mutter.

Urheber der, VI. U-in die, V, Anfänger, Stifter, Anstift., Gründer, Thäter, wirkende Ursache einer Veränderung, Urgrund: U. eines Zankes, Aufruhrs, Verbrechens; U. von Unruhen; den U. einer bösen That entdecken, ausfindig machen, ermitteln; En als den U. von Etw Bösem ansehen, betrachten; U. des Bösen; U. und Beförderer alles Guten sein; U. [Haupt] einer Verschwörung; U. einer Religion, eines Staates, Gesetzes; Gott ist der U. aller Dinge, der Welt; er ist der U. meines Glückes, meines glückl. Lebens; U. [Verfasser] einer Schrift.

Urian, Bezeichnung eines Mannes, den man nicht näher bezeichnen und benennen, oder vor dem man wenig Achtung an den Tag legen will: Was will denn Herr U. hier? man machte mit dem Hrn. U. wenig Umstände; 2) Teüfel.

Uriasbrief, ein für den Uiberbringer verderbl. Brief, wie David einen durch Urias an Joab sandte.

Urim, s. Thummim.

Urin der, VII, Harn: den U. lassen, harnen; den U. verhalten; Verstopfung des U-s; die Arznei treibt den U. Urinblase; U-gang; U-glas; U-salz, s. Harnblase etc. uriniren (h-t), den Urin lassen. urinös, urinhaft. urintreibend, den Urin tr., auf den U. wirkend: u. Mittel. U-verhaltung.

Urkeim, erster ursprüngl. K.

Urkraft, erste urspr. K.: die U. Gottes; die U-e der Natur.

Urkunde die, VI, Bestätigung, Beweis: zur U. des Obigen ist gegenwärt. Schrift unterschrieben, untersiegelt worden; 2) schriftl. Zeügniß, schriftl. öffentl. Verhandlung, Beweisschrift, Document: alte U-n sammeln, in Druck herausgeben, nachsehen, beleüchten, verfälschen; handschriftliche, gedruckte U.; Etw aus U. darthun, beweisen; älteste U. des Menschengeschlechts; die U-n werden im Archiv aufbewahrt; 3) [schlecht für] Original, Grundtext. urkunden s. beurk. Urkunden-bewahrer, Archivar. U-buch. U-forscher, Diplomatiker. U-sammlung, U-gewölbe, Archiv; 2) U-buch. U-schrank. U-(ver)fälschung. urkundlich, in Form eines Zeügnisses: zu mehrer Sicherheit ist Gegenwärtiges u. unterschrieben und besiegelt worden; 2) aus Urkunden gezogen, nach den U. bearbeitet, authentisch: u. Geschichte. U-keit.

Urlaub der, VII, Erlaubniß: Em U. zu Etw bewilligen, geben; 2) die Erlaubniß, sich auf gew. Zeit zu verreisen: En um U. bitten; U. nehmen, sich geben lassen; Em U. geben, ertheilen, bewilligen, verweigern, abschlagen; Soldaten auf U. schicken; die Soldaten liefen ohne U. weg; in U. gehen; auf, in U. sein; U. haben; mit U. zurückbleiben; der U. geht zu Ende; den U. verlängern.

Urlicht, das erste ursprüngl. und reine L.; 2) das in der Natur verbreitete u. Alles belebende Licht.

Urmensch, der erste, früheste M.

Urne die, IV, der Aschenkrug der Alten; 2) ein Ziergefäß auf Grabsteinen; 3) Lostopf: die Stimmen, Gewinnste aus der U. ziehen.

urnenförmig.

Urochs, Auerochs.

Urokriterium das (§. 109 g), Krankheitsmerkmal im Harn.

Urolith der, II, Harnstein.

urplötzlich, im höchsten Grade schnell u. unerwartet, urstracks.

Urquell, Das, woraus alles Übrige wie aus einem Quell fließt, Urborn: Gott ist der U. aller Dinge; Sonne, du U. alles Lichtes! Religion, der Frömmigkeit seligster U.

Ursache die, IV, die Sache oder der Umstand, welcher macht, daß Etw geschieht oder hervorgebracht wird, Grund, Anlaß, Veranlassung; vgl. Ursprung, Schuld, Urheber: meine Krankheit war die U., daß ich rc.; sein Verbot ist die U., warum ich nicht komme; Kummer war die U. zu, von ihrem Tode; U. haben, Etw zu thun; er wird wohl seine U. hierin, hiebei haben; jetzt habe ich keine U., nicht die entfernteste, mindeste U., darüber zu klagen; U. [Vorwand] zum Kriege suchen; eine U. ersinnen, ausfindig machen; U. zum Streite vom Zaune brechen, reißen; Em alle U. benehmen; Em U. zum Tadel geben, machen; keine U. zu Etw sehen; Dieß ist die wahre Ursache davon [Dieß ist Schuld daran]; es war keine U. vorhanden, daß ...; Etw als U. angeben, anführen, vorbringen; ich habe es aus einer guten U. gethan; er that es aus dieser U., aus mehr als Einer U.; es geschieht Nichts ohne vorhergehende U.; ich that es nicht ohne U.; En ohne U. beschuldigen; der Tod will eine Ursache haben; die U-n von Etw entwickeln, auseinandersetzen, erörtern, untersuchen, prüfen, moralisch und psychologisch beleüchten; Dieß war die U. seiner Verdannung, seiner Krankheit; die Sonne ist die U. der Wärme; er ist die U. des Krieges; Dieß war die erste U. u. Triebfeder seines Unternehmens; wahre, falsche, reine, gegründete, begreifl., gewöhnl., natürl., wicht., trift., unbedeüt., gute, paff., gewisse, wahrscheinl., offenbare, scheinb., läppische, abgeschmackte U.; materielle, formelle, wirkende, End-U. **ursächlich**, eine Ursache enthaltend, causal, einer U. ähnlich: u. Zusammenhang. **U-keit** die, v, Causalität. **Ursage**, uralte S.

Ursau, Erz-, Hauptsau.

urschön, ursprünglich, im höchsten Grade sch. **U—heit**, idealische Schönheit: himmlische U.

Urschrift, Original im Gz zur Copie; 2) Grundtext im Gz zur Übersetzung. **urschriftlich**.

Ursitz, der erste, ursprüngl. Sitz.

Ursprache, ursprüngl., aus keiner andern abgeleitete Sp.

Ursprung* der, VII, das erste Entstehen eines Dinges, Uranfang, (Ur)quelle, Ursache: der Rhein hat seinen Ursprung in der Schweiz; seinen U. woher haben; bis auf den U. einer Sache zurückgehen; U. einer Stadt, Sprache, eines Gebrauches; vom ersten U. der Stadt an; alle Dinge haben ihren U. von, in Gott; die Leidenschaften leiten ihren U. von der Unmäßigkeit her; den U. einer Krankheit aufsuchen; dem Ursprung eines Übels nachspüren; dem U. der Wörter kritisch nachforschen; die Seelen sind nicht irdischen U-s; der menschl. Geist ist göttl. U-s; die Art des U-s deütlich erkennen; Gott ist der U. alles Guten [von Gott nimmt alles Gute seinen U.]. **ursprünglich**, den Ursprung enthaltend, beim ersten U., uranfänglich, allererst: u. Sprache [die aus keiner andern abgeleitet ist]; u. Wort, Bedeütung, Beschaffenheit; Gott ist ein u-es Wesen, welches den Grund seines Daseins in sich selbst hat; diese Sache war nicht u. so [nicht bei ihrem Ursprunge so, sie ist erst später so geworden]; Dieß liegt schon u. [schon von seinem Ursprunge her] im Menschen.

Ursprungsort.

Urstamm, erster, ursprüngl. St.

Urstoff, Grundstoff, Element: die U-e aller Dinge; Körper von irdischem U-e. **Urstrahl**, Urlicht.

urstracks, urplötzlich.

Ursüla (die Stütze aller Stützen), Taufn., 21. Okt.

Urtel, s. Urtheil.

Urtext, s. Urschrift.

Urtheil das, VII, richterl. Ausspruch in einer Streitsache, richterlicher (Urtheils-)Spruch, Entscheidung, Erkenntniß, Erklärung, Bescheid, Gutachten: ein U. über einen Verbrecher fällen; das U. (aus-)sprechen; er bestätigte, unterschrieb das U.; ein U. einholen; die Richter faßten, gaben das U. mit Freimüthigkeit ab; das U. ist gekommen; Em das U. eröffnen, vorlesen, bekannt machen; das ausgesprochene U. trifft Dich selbst; ein U. berichtigen, umstoßen; Solches ist geschehen nach U. u. Recht; das U. an Em vollziehen; er fiel, wurde durch ein ungerechtes U. gestürzt; gerechtes, billiges, gesetzmässiges, überlegtes, reifes, rasches, kluges, strenges, hartes, falsches U.; 2) die auf die Verbindung der Umstände gegründete Meinung über die Beschaffenheit eines Dinges u. deren Äüßerung, das Gutachten, Dafürhalten, die Ansicht: sein U. über Etw sagen, äüßern, beweisen, zurückhalten; er fällt über Nichts ein bestimmtes U.; nach Muthmassungen ein U. fällen; En um sein U. fragen; Jds U. Alles überlassen; er hat hierin sein eigenes U.; zu einem bestimmten U. kommen; ein strenges U. über Etw üben; darüber kommt ihm kein U. zu; ein hartes U. erfahren; ein hartklingendes U. mildern; gleichgiltig gegen Anderer U. sein; mein U. ging immer dahin, daß rc.; meinem U. nach wäre es so besser; nach dem allgemeinen, öffentl. U.; nach dem U. der Menge; unbefangenes, unbestoch., unpartei., scharfes, strenges, verständ., vernünftiges, gebildetes, einsichtsvolles, feines, genaues, richtiges, treffendes, gemäßigtes, gutes, wahres, befriedigendes, schiefes, einseitiges, trüger., eigensinniges, rasches, stillschweigendes, vortheilhaftes, trostvolles, ehrenvoll., günst. U.; das kritische U. ist für ihn sehr beruhigend u. ermunternd ausgefallen; langsam u. bedächtig in seinen U—en zu Werke gehen; die U-e hangen oft von unserer äüßerl. Lage ab; ein U. einkleiden, anbahnen, berichtigen; 3) Urtheilskraft: er besitzt, hat ein richtiges, gutes U.; Etw vor sein U. ziehen; U. und Verstand saßen bei ihm zu Rathe. **urtheilen** (h-t), ein Urtheil geben, sprechen, äüßern, fällen, entscheiden: gut von, über En u.; davon, darüber kann ich nicht u.; Andere mögen u., ob ich Recht habe; nach sich von Andern, über Andern u.; gewissenhaft, streng, nachdrücklich, richtig, unbestechlich, unparteiisch, wahr, genau, scharfsinnig, billig, gut, nachtheilig, schlecht, unbesonnen, nachlässig, verkehrt, nach seinem Gefühl, nach seiner Ansicht, nach Billigkeit, mehr leidenschaftlich als wahr, selbstständig u.; die Gelehrten u. darüber verschieden; wer nur einigermassen über derlei Dinge u. kann, wird finden, daß ....

Urtheilseröffnung. **u-fähig**, scharfsinnig, einsichtsvoll.

Urtheilskraft, U-vermögen, Beurtheilungskraft, das Vermögen, das Verhältniß zweier Begriffe zu erkennen, zu bejahen od. zu verneinen, Scharfsinn; s. Urtheil 3: feine, scharfe, richtige, gesunde U.; er besitzt, hat viel, hinlängliche U. **U-sprecher**.

U-(s)spruch, s. Urtheil: den U. fällen, aussprechen, vollziehen; dem U. nachkommen. **U-vermögen**, s. U-kraft.

Urureltern, Aelt. der Uräältern.

Ururenkel, U-in, Sohn, Tochter des Urenkels od. der Urenkelin.

Urvater, der erste Stammvater; Einer der Urahnen.

Urvermögen, Grundvermögen.

Urwald, ein Wald in seinem ursprüngl., in verwilderten Zustande, wo Bäume vor Alter eingehen u. andere von selbst sich fortpfl.

Urwelt, die W. aus der Urzeit, zur Zeit der Schöpfung bis zur grossen Fluth. Urwesen, das erste aller Wesen, Gott. Urzeit, uralte, allerfrüheste Z., in welcher die Bildung der Erde vor sich ging; 2) Vorzeit. Urzustand, ursp. Zustand. Urzweck, erster, ursp. Hauptzweck. Usage (Usahsch) die, IV, Gebrauch, Herkommen, Gewohnheit. Uso der, (unv.) Wechselgebrauch, übliche Wechselfrist, Sicht: á uso [nach übl. Sicht od. Zahlungsf. .usque ad nauseam, bis zum Eckel. Usuarius der (§. 109 e), Nutznießer. usuell, herkömmlich, üblich. Usufructuarius der (§. 109 e), Nutznießer.

Usurpation die, V, Gebrauch; 2) Anmaßung; 3) widerrechtliche Besitznahme. Usurpator der IX, wer ein Land, einen Thron ꝛc. widerrechtlich, gewaltsam in Besitz nimmt, Kron-, Thronräuber.

usurpiren (h-t), sich anmaßen; 2) sich bemächtigen: Etw usurpiren.

Usus der (§. 109 m), Gebrauch, Gewohnheit. usus est tyrannus, Gewohnheit übt tyrann. Gewalt. Ususfructus (§. 109 m), Nießbrauch, Fruchtgenuß. Utensilien die (Mz.), Haus-, Küchen-, Wirthschaftsgeräth. Uterini die (Mz.), Schoßgeschwister, Kinder von Einer Mutter, doch nicht von gleichem Vater. Utile das (Mz. Utilia), das Nützliche. Utilität die, V, Nützlichkeit. ut infra, wie unten. Utopien das, VI, s. Schlaraffenland. Utraquisten die (Mz.), Name der gemässigtern Hussiten, der böhmischen Brüder, weil sie das Abendmal sub utraque (forma) [unter beiderlei Gestalt] genießen. utraquistisch, die Utr. betreff. ꝛc. ut, re, mi, fa, sol etc. s. Solmisation.

ut supra, wie oben.

V.

va! (wa), es sei! es gilt! va banque [es gilt die Bank]! va tout [es gilt Alles, was auf dem Spiele steht]!

vacant, ledig, erledigt, unbesetzt, offen; vgl. vacat: die Stelle ist v., zur Zeit noch nicht v.; um eine v-e Stelle nachsuchen.

Vacanz die, V, (Dienst-)Erledigung, Vacatur: während, in der V.; 2) Urlaubs-, Ruhezeit, Ferien: in die V. gehen; in der V. eine Reise machen; die V. gut anwenden, benützen. vacat, es ist erledigt, unbesetzt; vgl. vacant.

vacetta (wadschetto), mäßig geschwind. Vaccination die, V, Kuhpockeneinimpfung. Vaccine die, IV, Kuh-, Schutzpocke, Kuhblatter. vacciniren (h-t), die Kuhpocken einimpfen. Vache (Wasch) die, IV, Kuh; 2) Aufschnallkiste auf Reisewagen.

Vacillation die, IV, schwankende Bewegung; 2) Wankelmuth, Unbeständigkeit. vacilliren (h-t), (sch)wanken, taumeln; 2) wankelmüthig ꝛc. sein. vaciren (h-t), offen stehen, erledigt, dienstlos sein: v-de [dienstlose, ledige] Gärtner-, Handwerksbursche.

Vacuität die, V, das Leersein.

Vacuum das (§. 109 f), leerer Raum. Vacunalien die (Mz.), die der Vacuna [Göttin der Erholung] geweihten Feste.

Vademecum das, VI, [Geh' mit mir] nützl. oder unterhaltendes Taschenbuch. Vadimonium das (§. 109 g), Bürgschaft; 2) versprochene Erscheinung vor Gericht.

vag, unstät, herumschweifend, nomadisch: ein v. Leben führen; 2) weitschweifig, weitschichtig.

Vagabund der, II, Vagant, II, Herum-, Landstreicher, Streiner, Strolchbettler, Gauner: er ist ein wahrer V.: einen V-en aufgreifen; En als V-en behandeln.

vagabundiren (h-t), s. vagiren.

Vagina die (§. 109 d), Scheide; 2) Mutterscheide. vagiren (h-t), herumstreichen, umherschweifen, vagabundiren. Vaisselle (Wäsell) die, IV, Tisch-, Tafelgeschirr.

Valand der, VIII, böser Geist, Teufel. V-smann, Teufelskerl.

vale! lebewohl! valediciren (h-t), Abschied nehmen, Lebewohl sagen. Valediction die, V, Abschiedsnehmung, A-srede.

Valentin (der Starke), Taufn., 4. Jan., 14. Febr.

Valeriana die, s. Baldrian.

Valet (Waleh) der, (§. 199 p.), Knecht, Diener; 2) der Bauer in der Karte. Valet das (unv.), Abschied, Lebewohl: Em V. geben. V-schmaus. Valetengehen, s. flöten gehen. Valeur (Walöhr) die, s. Valor und Valūta.

Valhalla, s. Walhalla.

Valide Sultane, die Sultanin-Mutter. validiren (h-t), giltig machen; 2) giltig sein, für gute Zahlung gelten. Validität die, V, Rechtsgiltigkeit.

Valor der, VII, Valūta die (§. 109 a), Valeur, Münzwerth, Gehalt einer Münze; 2) Betrag, Summe eines Wechsels: die V. [den Geldbetrag] erhalten haben.

Valvation die, V, Werthangabe. V-s-tabelle. valviren (h-t), schätzen, würdigen. Vampyr der, VII, gew. grosse, südamerik. Fledermaus, welche schlafenden Menschen das Blut aussaugt, Blutsauger; 2) nach der Sage ein im Kirchenbanne Verstorbener, der nicht verwest, sondern aus seinem Grabe hervorgeht und Thieren und Menschen das Blut aussaugt.

Vandalismus der (§. 109 e), Art u. Weise der Vandalen, eines rohen, deutschen Volksstammes, der im 5. Jahrhundert in Italien eindrang, und dort die schönsten Werke des Alterthums zerstörte; Vandalensinn, V-rohheit.

Vanille (Wanillje) die, IV, gew. Ind. Rankengewächs mit gewürzhaften Samenkörnern.

Vaniloquenz die, V, Windbeutelei. Vaniloquus der (§. 109 d), Windbeutel.

vanitas vanitatum! Eitelkeit aller Eitelkeiten! Alles ist eitel!

Vanität die, V, Eitelk., Nichtigk.

Vapeurs (Wapörs) die, (Mz.), Magendünste, M-dämpfe, Blähungen, Spannungen im Unterleibe u. daher rührende Mißlaune.

vaporiren (h-t), verdünsten, dämpfen. vaporös, dunstig, dampfend.

varia (Mz.), vermischte Sachen, Mancherlei, Allerlei. variabel, veränderlich, unbeständig. Variabilität die, V, Veränderlichkeit.

Varianten die (Mz.), verschiedene Lesarten eines Textes.

variatio delectat, Abwechslung ist angenehm. Variation die, V, Abänderung, Veränderung; 2) [in der Musik] Veränderung eines Themas: schöne, schwierige V.; V-en spielen. Varietät die, V, Mannichfaltigkeit; 2) Abart, Spielart von Thieren u. Pflanzen.

variiren (h-t), abwechseln, verändern, verschieden sein, abweichen, abarten. Varinas (-Kanaster), der, guter Rauchtabak aus der Amerik. Stadt Varine.

Varioten die (Mz.), Kinderblattern. Variolith der, II, dunkelgrüne Abart des Trapps. Vasa die (Mz.), Gefässe. Vasall der, II, Lehensmann, L-s träger. V-eneid. Vasallenschaft, sämmtliche Vasallen. Vase die, IV, Zier-, Prachtgefäß.

Vater* der, VI (Väterchen, Väterlein), Erzeuger; vgl. Ernährer, Ver-, Fürsorger: V. werden; er ist V. von sechs Kindern; für den V. eines Kindes ausgegeben werden, gelten; das Kind hat keinen V. mehr [ist vaterlos]; das Kind hat keinen V. [dessen V. ist unbekannt]; er hat (seinen) Vater u. (seine) Mutter [seine Aeltern] noch am Leben; ich betrachte, sehe ihn als meinen zweiten Vater an; En wie einen V. (ver)ehren; des V-s Geist ruht auf seinen Kindern; dem V. ähnlich werden; nach dem V. arten; dem V. nacharten; er sorgt gleich einem V. für sein Volk; weiser, liebevoller, guter, huldreicher, nachsicht., strenger, böser, schlechter, liebloser, zorniger, hart(herzig)er V.; Gott der V. [zum Unterschd. von Gott dem Sohne, u. Gott dem hl. Geiste];

2) [in der Mz.] Vorfahren, Ahnen, Väter der Väter: Das haben schon unsere Väter sa gehalten; zu unserer V.Zeiten; zu den V–n gehen, versammelt werden (sterben; 3) Ehrentitel eines um das Vaterland sehr verdienten, oder eines hochbejahrten, ehrwürd. Mannes: V. des Volkes, Vaterlandes, Landesvater (guter, väterl. Landesherr); die Väter der Stadt (Rathsväter); V. der Armen; altes Väterchen! V. der Menschen, der Welt, Allvater, guter, liebreicher V. Gott]; unser Aller V. ist im Himmel; 4) Stifter, Gründer, Urheber: er ist der V. der Freiheit; Opitz ist der V. der Deütschen Dichtkunst; Sokrates ist der V. der Philosophie; der Teüfel ist ein V. der Lügen. V-arm, Arm des Vaters vgl. V-hand; 2) väterlicher Schutz. Vater-auge. V-blick. V-bruder, Onkel. V-(erb)gut. Vatererde, der vaterländ. Boden, Vatergefild. V-land. V-fluch. V-freüde. V-güte, V-huld, V-liebe, V-milde. V-hand, vgl. V-arm. V-haus. V-herz. V-huld. V-kuß. V-land (Mz. —lande u. — länder), Geburts-, Stammland. Land der Herkunft, Heimath. Vatererde: 2) L., worin man sich haüslich niedergelassen hat u. als Staatsbürger lebt: Bayern ist nun mein (zweites) V. Vaterländer der. VI. V—in die, V, Freünd des Vaterlandes, Vaterlandsfreünd, Patriot; 2) Mitglied eines Vaterlandsvereins. vaterländisch, zum Vaterlande gehörend, es betreffend, ihm eigen(thümlich), daher kommend. 2) vaterlandliebend, patriotisch. Vaterlandsfreünd, s. V-länder. V-s-liebe. V-s-stolz. Vaterlandstreüe. V-s-verräther. väterlich, dem Vater od. den Vorfahren gehörend, vom V. herrührend: das v. Vermögen; v. Freünd; 2) in dem Verhältnisse eines Vaters gegründet, demselben angemessen: a. Ansehen, Verhältniß. Pflichten u. Rechte. Sorge. Liebe, Haß. Wohlthaten; v. seine Kinder lieben; 3) einem Vater ähnlich: die Pflegekinder v. lieben; v–er könnte ein leiblicher Vater seine eignen Kinder nicht behandeln; auf das V—ste für En sorgen. V-keit, das Väterlich-sein, V-handeln. Vaterliebe, vgl. V-güte. v-los, des Vaters beraubt: v—e Waise. V-igkeit. V-milde, vgl. V-güte. V-mord. V-mörder, V-in, wer seinen Vater ermordet hat; 2) Halskragen der Herren: er trägt V. v-isch. V-name, der Name „Vater"; 2) N., den man vom Vater her führt. V-pflicht.

Vaterschaft die, V, das Vater-sein: seine V. laügnen (laügnen, daß man Vater eines Kindes sei). Vaterschmerz. V-schwester, Tante. V-segen. V-sitte, Vätersitte. V-söhnchen, verzogener, verwöhnter Sohn. Vatersorge. V-sprache, Muttersprache. V-stadt, St., in welcher man geboren u. erzogen ist. vaterstädtisch. V-stelle: V. bei Em vertreten (als wie ein Vater für ihn sorgen). V-theil, Erbtheil vom Vater. V-töchterchen, vgl. V-sohn. V-unser das, VI, bek. Gebet: das V. beten; er bekam zur Buße 6 V. auf; ein V. lang. Väterzeit, die Zeit der Vorfahren, Vorzeit. V-zorn, V-zucht, väterl. Z.
Vatikan der, VII, der päpstl. Palast in Rom; 2) päpstl. Cabinet.
vaticiniren (h–t), weissagen.
Vaudeville (Woadwihl) das, (§. 109 q), Volks-, Gassenlied, Gassenhauer; 2) Volksliederspiel, kleine Oper.
Vaurien (Woriäng) der (§. 109 u), Taugenichts, Tagdieb.
Vauxhall (Waxhall) der, ein prächtiger Lustgarten bei London, Nachts erleüchteter Vergnügungsort; 2) jeder andre ähnliche Garten.
Veda(m) der, VI, das Religionsbuch der Braminen. Vedette die, IV, Reiter(schild)-wache.
Vedutte die, IV, Aussicht, Prospect.
Vegetabilien die (Mz.), Pflanzen, Gewächse; 2) Pflanzenspeisen. vegetabilisch, zum Pflanzenreiche gehörig, aus Pflanzen bereitet. Vegetation die, V, Pflanzenleben, P-wuchs. vegetiren (h–t), als Pflanze leben, ein Pflanzenleben führen: er v–t bloß als Mensch.
Veggia, Veglia die (unv.), Abendzeit; 2) Abendgesellschaft.
Veigel, Veiglein das, VI, Veilchen. vehement, heftig, ungestüm, hitzig, leidenschaftlich.
Vehemenz die, V, Heftigkeit rc.
Vehiculum das (§. 109 f), Vehikel, VI, Fahr-, Leitzeüg; 2) Beförderungs-, Hilfsmittel.
Vehm rc., s. Fehm. Veil der, VII,
Veilchen das, VI, bek. wohlriech. blaue Blume, Viole; 2) Sinnbild der Bescheidenheit. veil(chen)-blau, violett. V-blau das, VI, die veilchenblaue Farbe. Veilchenkranz, V-strauß. v-umwunden, mit Veilchen u.
Veit, s. Vitus. Veitstanz, gew. Krankheit, wobei die damit Behafteten tanzen sollen. Velament das, VII, Hülle; 2) Vorwand. Velin-Papier (Weläng—), feines pergamentähnl. P.
Veliten die (Mz.), leichte Soldaten. Velleda die, gew. altdeütsche Wahrsagerin.

Velocifère (Welassifähr) die, Eilwagen, Schnellpost.
velocissimo (welodsch.), sehr geschwind. Velocität die, V, Geschwindigkeit.
Vena die (§. 109 a), Vene die, IV, Blutader. venäl, verkaüflich. feil. V-ität die, V, Verkaüflichk.
Vendemiaire (Wangdemiähr) der, Weinmonat, erster Monat des Französ. Revolutionskalenders, vom 22. Sept. bis 21. Okt.
Vendite die, IV, Trödel-(waare).
Vendition die, V, Verkauf.
venditiren (h–t), verkaufen.
Vene, s. Vena.
Venědig das, Stadt am Adriat. Meere. Venediger der, VI, V-erin die, V, s. Venetianer. venedisch, venetianisch.
Veneficium das (§. 109 g), Giftmischerei, Vergiftung. Veneficus der (§. 109 d), Giftmischer.
venerabel, ehrwürdig.
Venerabile das (Mz. V–lia), s. Sanctissimum. Veneration die, V, Verehrung. venerĭren (h–t). (ver)ehren, hochachten.
Venĕrie die, V, venerische Krankheit od. Seüche, Venuskrankheit, V-seüche, Lustseuche, Syphilis, s. Franzosen; 2) Jagd, Jägerei.
venĕrisch, mit der Lustseüche behaftet, davon herrührend, lustsiech: v. sein, werden; v. Krankheit (Venerie). Venetianer der, VI, V—in die, V, s. Venediger.
Venetiänisch, s. Venedisch.
Venia die (§. 109 a), Erlaubniß, Nachsicht.
Venter der, VI, Bauch, Unterleib.
Ventil das, VII, Luft-, Windklappe, Luftsperre, Zugloch. V-ator der, VII, Luftzieher, Windfang, das Windrädchen an Fenstern. v-iren (h-t), lüften; 2) überlegen.
Ventose (Wangtohs') die, IV, Windmonat, der 6. Monat im Französisch. Revolutionskalender, vom 19. Feb. bis 20. März.
Ventriloquist der, II, Bauchredner.
Venus die (unv.), Göttin der Schönheit und Liebe, Aphrodite: die Mediceïsche V. [ein der Familie Medicis in Florenz gehöriges Meisterwerk alter Bildhauerkunst]; 2) die personificirte Wollust, Unkeüschheit: Venus vulgivăga [gemeine, herumschweifende Wollust, Straßenhurerei]; 3) der Morgen- und Abendstern, Venusstern; 4) [in der Scheidekunst] das Kupfer.
Venusberg, Erhöhung am Schambeine, Scham-, Venushügel; 2) gew. Berg bei Gotha.
Venusbild, B. der Venus. V-blümchen, V-Blüte, s. Finne. V-hügel, s. V-berg. V-krankheit, V-seüche, s. Venerie.
Venusspiegel, gew. Blume. V-spiel, Sp. der sinnl. Liebe.

Venusstern, s. Venus 3. **Venustempel**, Bordell.

verabfolgen, ausliefern, übergeben: Em Etw v. lassen. **V–ung.** **(ver)abreden**, besprechen, ausmachen, beschließen, feststellen, bestimmen, einen Vertrag schließen, ein Übereinkommen, einen Vergleich treffen, sich vergleichen, einig werden wegen, über Etw: es bleibt dabei, wie wir es v–t haben; wir haben es so miteinander a.; einen Tag, Zeit u. Ort, einen Plan v.; a–ter Maßen (der Verabredung gemäß); wie a–t erfolgte der Schuß; auf das v–te Zeichen. **V–ung**: eine V. mit Em über, wegen Etw treffen; nach gemeinschaftl. V.; geheime V–en pflegen; 2) das Verabredete: bei seiner V. bleiben; der V. gemäß. **verabreichen**, zutheilen. **V–ung.** **ver(ab)säumen**, unterlassen, ermangeln, verfehlen: Etw v.; ich will Nichts v., die Sache zu beendigen. **Versäumung** die, V, Versäumniß. **verabscheuen**, Abscheu, Widerwillen, Abneigung empfinden, haben, äußern, abgeneigt sein, vor Etw zurückschaudern, unter seiner Würde halten, verachten, verschmähen, hassen: Etw a. **V–ung**: V. jeder bösen That; die ernstliche V. böser Begierden. **verabscheuenswerth**, a–würdig, a–ungswerth tc., s. hassenswerth. **V–ungswürdigkeit.** **verabschieden**, den Abschied geben, mit dem A. entlassen, abdanken: En v.; v–ter Soldat. **V–ung.** **verareisen** (h–t), versteuern. **verarrardiren** (h–t), in Accord geben, verdingen: einen Bau a. **verachtbar**, s. verächtlich. **V–keit.** **verachten**, der Achtung unwerth halten, für nicht beachtenswerth halten, mißachten, mit Verachtung von sich weisen, verwerfen, geringschätzen, mit Geringschätzung behandeln, keinen Werth auf Etw legen, Abneigung gegen Etw haben, Etw nicht mögen, gleichgiltig gegen Etw sein, keine Rücksicht auf Etw nehmen, sich um Etw nicht bekümmern, sich aus Etw Nichts machen; vgl. verabscheuen und verschmähen: Etw, En v.; v–t sein; v–ter Mensch; der Schnitter a. die Strahlen der Sonne u. mäht fort. **verächten**, ächten. **verachtenswerth**, v–würdig, s. verächtlich. **V–keit.** **Verachter**, **Verächter** der, Vt, **V–in** die, V, wer verachtet, Mißachter tc., s. verachten: V. u. Übertreter der Gesetze, der Kirche, des Reichthums. Vergl. Spötter. **verächtlich**, verachtenswerth, verachtbar, verachtet, verwerflich, werthlos, verhaßt, erbärmlich, niedrig, klein, geringfügig: vgl. verabscheuungswerth: v. Mittel, Mensch; sich a. betragen: sich v. machen; Dieß machte ihn bei Allen v.; 2) Verachtung empfindend, äußernd, darin gegründet, verachtend, geringschätzig, achtungslos, herab–, zurücksetzend, spottend, spöttisch, beleidigend: Em v. begegnen; v. von Andern sprechen, auf En herabsehen, vor Etw vorübergehen; v. Behandlung, Mienen; er wies das Anerbieten v. von sich.

Verächtlichkeit die, V, das Verächtlich–sein, schlechte Beschaffenheit, Werthlosigkeit, Niedrigkeit, Verachtungswürdigkeit tc.: V. einer Handlung; 2) verächtl., stolzes Benehmen, Verachtung, Geringschätzung, Hoch–, Übermuth tc. **Verachtung** die, V, das Verachten u. Verachtet–werden, Mißachtung tc., s. verachten: Em V. gegen Etw einflößen; V. der Gefahr, der irdischen Güter; mit stolzer V. auf Etw blicken; mit kalter V. Etw ansehen; in V. kommen, gerathen, sein, leben; er setzte sich dadurch der allgemeinen V. aus; sich V. zuziehen; Dieß brachte ihm V.; unbillige V. erdulden; Dieß gereicht ihm zur V. **v–svoll**, mit größter V., s. verächtlich. **v–werth**, **v–würdig**, s. verächtlich. **verähnlichen**, ähnlich machen. **(ver)alimentiren** (h–t), verköstigen, ernähren. **verallgemeine(r)n** (h–t), allgemein machen, auf das Ganze, Allgemeine ausdehnen.

veralte(r)n, durch die Länge der Zeit aus dem Gebrauche kommen u. unbrauchbar, abgenutzt werden, aus der Mode, aus der Gewohnheit, in Vergessenheit kommen, seinen Werth, sein Ansehen verlieren: diese Wörter v. allmälig; v–te Wörter, Sitten, Gebräuche, Moden, Kleider, Schaden. **veränderlich**, verändert werden könnend, der Veränderung unterworfen, unbeständig, nicht fest, veränderbar, wandelbar, hinfällig: v. Lebensverhältnisse; 2) fähig u. geneigt, sich oft u. leicht zu ändern, wandelbar, unbeständig, wankelmüthig, flatterhaft, wetterwendisch: v. Mensch [Chamäleon]; v. Gemüth, Neigung, Wetter, Mode. **V–keit**: Alles ist der V. unterworfen; V. des menschl. Lebens. **verändern**, um–, abändern, umgestalten, umwandeln, wechseln, um–, vertauschen, in einen neuen Zustand übergehen lassen: seine Kleidung v. [a) sie ganz anders machen: b) die gewöhnl. gegen eine andere vertauschen]; seine Wohnung v. [a) anders einrichten; b) eine ganz andere Wohnung beziehen]; seinen Namen, die Stimme, das Gesicht, die Züge, die Farbe v.; ohne die Miene zu v. [zu verziehen]; die Ordnung, die Verfassung, ein Testament v.; den Text, eine Stelle v.; v–te Ausdrücke u. Gedanken; sich v. [seine äußere Lage anders einrichten, durch Heirathen u. dgl.; der Gestalt, den Gesinnungen nach anders bestimmt werden]; ich habe ihn ganz v–t gefunden; der Wind, die Witterung hat sich v–t; die Zeiten, Moden v. sich; die Farbe v–t sich [wird anders, als sie zuvor war; s. oben]. **Veränderung** die, V: eine große V. machen, bewirken, herbeiführen, in Etw treffen, mit Etw vornehmen; die V. lieben; Alles ist der V. unterworfen; es wurden manche V–en nöthig; V. der Kleidung, Stimme, des Wohnsitzes, Klimas, der Zeiten, des Amtes, Namens; große V. [Revolution] in der politisch. Welt; unbedeutende V–en in den Zeitumständen; es sind in mir große V–en vorgegangen; er fühlte die mit ihm vorgegangene V.; das Wahrnehmen seiner körperlichen V.; ich bin ihm mit einigen V., mit geringer V. gefolgt; in der Stimmung des Volkes trat eine wunderbare V. ein; mit einer V. umgehen; die Staatsverfassung erfuhr, erlitt eine neue V.; in eine V. willigen; eine V. genehmigen; 2) das durch Verändern Hervorgebrachte, Bewirkte: die vorgenommenen V–en zeigen sich wohlthätig u. sind wahre Verbesserungen; ich lerne den Gang der V–en in unserm Staate kennen. **veranlassen** (h–t), Anlaß geben, verursachen, betreiben, machen, bewirken, herbeiführen, anregen, Gelegenheit zu Etw geben; vgl. veranstalten: En zu Etw v.; er hat mich v–t die Sache zu untersuchen; ein Gesetz, Streitigkeiten, Neid, Verdacht, Irrthum, Gelächter v.; ich sehe, finde, fühle mich v–t [bemüßigt, genöthigt, in der Lage], Dieß zu ändern. **Veranlasser** der, Vt, **V–in** die, V, wer Etw veranlaßt: V. zu Etw sein. **Veranlassung** die, V, das Veranlassen u. das Etw Veranlassende, Anlaß (s. d.), Ursache, Anregung, Gelegenheit tc.: auf meine V. [durch mich veranlaßt], auf gegebene V. (hin), ohne eine V. dazu gegeben zu haben, ist es geschehen; Dieß hat die erste V. dazu gegeben; der Krieg hat eine äußere V.; Etw ohne V. thun; eine Kleinigkeit ist oft die V. zu großen Erfolgen; an natürlichen V–en dazu hat es nicht gefehlt; V–en zu Etw suchen; bei erster V. Vgl. Urheber. **veranschaulichen** (h–t), anschaulich, einleuchtend machen, verdeutlichen: einen übersinnl. Gegenstand v.;

Em geistig Etw v. Vgl. vergegenwärtigen. V—ung. veranschlagen (h-t), einen Anschlag über, von Etw machen, den Werth abschätzen, berechnen, taxiren: ein Gut v. veranstalten (h-t), Anstalt machen, treffen, anstellen, bereiten, in Bereitschaft setzen, zur Wirklichkeit bringen, machen, bewirken, verwirklichen, bewerkstelligen, realisiren, ausführen, anordnen, einrichten; vgl. veranlassen: ein Fest v. V-stalter der, VI, V-in die, V,: V. eines Gastmals. V-ung die, V, das Veranstalten: V. von Gastmälern; V. einer neüen Ausgabe.

verantworten, entschuldigen, Rechenschaft geben, rechtfertigen, vertheidigen, für Etw stehen: Das will ich schon v.; Das läßt sich auf keine Weise v.; Du hast es zu v.; er kann es nie v., was er mir angethan hat; sich [sein Betragen, seine Handlungen, wegen deren man angeklagt worden ist] v.; sich vor Em, vor Gericht v.; sich gegen En v. [gegen seine Anklagen]. verantwortlich, sich verantworten lassend, zu entschuldigen: die Sache scheint v.; Das ist v.; 2) der Verantwortung ausgesetzt, Rechenschaft schuldig: En für Etw v. machen; ich bin dafür v. [stehe, hafte dafür]; er ist v. Redacteur. V—keit, unter V. des Verfassers. Verantwortung die, V, das Sich-Verantworten, Vertheidigung, Rechtfertigung, Rechenschaft, Entschuldigung, Gefahr, Risico: En zur V. ziehen, fodern; sich einer schweren V. aussetzen; sich auf eine V. gefaßt machen; ich nehme die V. auf, oder über mich; die V. der Sache fällt auf ihn; V. von Etw haben, sich zuziehen [zur Rede gesetzt werden, sich Vorwürfe zuziehen]; ich habe keine V. dabei, wenn es…; es geschah auf meine V.; Verantwortungsrede. V-sschrift. verarbeiten, zu seiner Arbeit gebrauchen, verbrauchen u. durch Arbeit verändern: der Tischler v. Holz, der Töpfer Thon; Holz zu Geräthen v.; v-tes Gold, Silber; 2) zu Arbeiten verbrauchen, aufarbeiten: der ganze Vorrath von Holz ist v-t. V—tung. verargen (h-t), arg, zum Argen deüten, übel auslegen, verdenken: ich v. ihm Das sehr; Das kann mir Niemand v. verarmen, arm werden: er ist gänzlich v-t. V-ung die, V, das Verarmen; s. Armuth: die V. eines Bürgers. verarten, un-, ausarten: v-tes Geschöpf. verathmen, aus-, zu Ende athmen.

verauctioniren (h-t), versteigern. V-ung die, V, s. Auction.

verausgaben, ausgeben: alles Geld v. V-ung. veraüßerlich, verkaüflich. V-keit. veraüßern, verkaufen: Etw v. V-ung. V-ungsrecht.

verbacken, zum Backen verbrauchen: das Mel v.; einen Schäffel Getraide v.; 2) durch B. verbrauchen: der ganze Vorrath an Mel ist v.; 3) im B. verderben: das Brod ist diesmal v. V-ung.

verbal, blosse Worte betreffend [in Gz zu real]; 2) wörtlich, dem Worte nach. V-definition die, V, Worterklärung, Wortbestimmung. V-injurie die, IV, Beleidigung durch Worte, Schmährede. Verbalien die (Mz.), leere Worte, eitles Geschwätz: V. machen. verbaliter, wörtlich, durch Worte. verballhorn(isir)en (h-t), angeblich verbessern, in der That aber schlechter machen: eine neüe v-te Ausgabe. Verbalregister, Wortregister.

Verband* der, VII, das Verbinden, Verbindung, Vereinigung: der V. muß behutsam vorgenommen werden; der V. der Steine in einer Mauer; 2) Dasj., womit man Etw, bes. eine Wunde verbindet, zubindet, Verbindung, Band, Binde: einen V. an Etw, auf eine Wunde legen, machen; den V. von der Wunde (ab)nehmen; seine Füsse lagen in dicken V-en; den V. von Staaten auflösen. verbannen, über die Gränze durch ein Urtheil, d. einen Befehl entfernen, aus dem Lande, Staate (ver)weisen, ausweisen, in die Verbannung schicken, treiben, bannen, exiliren: En aus dem Staate, aus der menschlichen Gesellschaft, auf eine Insel, auf mehre Jahre, auf immer v.; v-e diese Besorgniß aus deiner Seele! Kummer, Argwohn aus dem Gemüthe v.; das Andenken an Etw, die Liebe aus dem Herzen, aus dem Gedächtnisse v.; Sorge v. die Heiterkeit. Verbanner der, VI, V-in die, V, wer (ver)bannt: die Tonkunst ist die V. der Schmerzen. Verbannung die, V, das Verbannen, Verbannt-werden, V-sein, Exil: Dieß bewirkte, verursachte seine V., zog ihm die (Strafe der) V. zu; En mit der V. belegen; Dieses Verbrechen wird mit lebenslängl. V. bestraft; En in die V. schicken, treiben; in die V. gehen; in der V. sein, leben; En aus der V. zurückrufen, z-führen; aus der V. zurückkehren; er rettete ihn von der V. Vergl. Verbannungsort, Exil. V-surtheil. verbarricadiren (h-t), mit Barricaden unwegsam machen, verrammeln, verzaünen: die Strassen v. verbauen, durch Bauen, durch einen Bau verschließen, versperren, zubauen: ein Fenster v.; Em das Licht v.; die Thore waren nicht nur verschlossen, sondern auch v-t; 2) durch Bauwerke einschließen, ein-, umbauen: die Kirche ist mit Haüsern so v-t, daß man sie nicht sieht; 3) zum Bauen anwenden, gebrauchen: Holz zum B. fällen; 4) zum Bauen verbrauchen, mit Bauen aufwenden, verthun: die ganze Summe ist schon v-t; alles Holz v.; 5) falsch, schlecht b.: das Haus ist sehr v-t.

verbauern (b-t), zum Bauer werden, baürische Sitten annehmen: hier v-t man ganz.

verbeben (b-t), bebend vergehen.

verbeißen (s. 226), durch Zusammenbeißen der Zähne den Ausbruch einer Empfindung zu unterdrücken suchen, seinen Unwillen über Etw nicht laut zu erkennen geben, verschlucken, nicht merken lassen, an sich halten: die Schmerzen, das Lachen, Weinen, den Aerger, seinen Zorn, Gram, Haß, einen Seüfzer v.; 2) so fest beißen, daß man die Zähne nicht mehr von einander bringt: der Hund hat sich verb. Verberation die, V, Schwingung der Luft, die den Schall hervorbringt.

verbergen (s. 226), den Augen u. der Kenntniß Anderer entziehen, wegthun, unbemerklich, unsichtbar machen, verstecken, verdecken, verhehlen, verheimlichen, geheim halten, nicht merken lassen, nicht an den Tag legen: sich vor Em, vor Jds Angesicht v.; sich unter die Treppe v. [s. verkriechen]; der Mond v-t sich hinter den Wolken; sich in sein Haus v.; sie v. ihr Gesicht in einem Tuche; ein Schwert unter dem Kleide v.; die Menschen v. ihre Gebrechen; die Documente v.; sich an einem Orte verborgen halten; v-er Schatz, Ort [den man nicht so leicht findet]; v-e Naht, Stiche [die auf der rechten Seite nicht zu sehen sind]; ihm ist Nichts v. [unbekannt]; seine Fehler, Gesinnungen, seinen Haß, Zorn, Kummer v.; Etw sorgsam, durch eine Lüge, etw Schändliches unter einem guten Vorwande v.; die Grösse der Gefahr v.; er hat es mir verb. [hat es vor mir heimlich gehalten]; dem Arzte darf man Nichts v.; er kann Nichts v.; die Sache ließ sich nicht länger v. Verberger der, VI, V-in die, V, wer Etw verbirgt.

Verbergung die, V, das Verbergen. Verbesserer der, VI, V-in die, V, wer Etw verbessert (hat), Berichtiger, Corrector, Reformator: V. einer Erfindung.

verbesserlich, besserungsfähig. V-keit. verbessern, (aus)bessern, besser machen, b. einrichten, das Fehlerhafte wegschaffen,

fehlerfrei, recht machen, berichtigen, vervollkommnen, (aus-)corrigiren, reformiren; vgl. überbessern: ein Gut, seine Umstände, Lage v.; seine Umstände haben sich v-t [sind besser geworden]; einen Aufsatz, eine Schrift, verderbte Lesart, auf scharfsinnige Weise, etw Fehlerhaftes sorgfältig, eigenhändig v.; Fehler, die Sitten v.; sich v. [a) etw Gesprochenes mit bessern Worten wiederholen; b) in eine bessere Lage kommen].

Verbesserung die, V, das Verbessern: V. eines Gutes, seiner Lage, der Sitten, Fehler; V-en machen; es wurden mehre V-en damit vorgenommen; 2) die Veränderung zum Bessern, bessere Beschaffenheit: diese Veränderung ist eine wirkliche V. zu nennen; diese V-en in der Verwaltung verdanken wir ihm; es entstanden daraus die richtigsten V-en; kleine, unbedeütende V. v-s-fähig, verbesserlich, V-keit. V-s-mittel.

verbeten, durch B. abwenden: die Furcht zu v. suchen; des Abends v. sie ihre Sünden; 2) mit B. hin-, verbringen: sein Leben verbeten.

verbetteln, bettelnd verbringen: die Zeit v. verbeügen, niederwärts-, beügen, bücken, (ver)-neigen: sich vor Em v. V-ung die, V, das Verbeügen, Bückling. Verneigung, Compliment, Reverenz: eine V. vor Em machen.

verbi causa, verbi gratia, zum Beispiel. verbiegen (§. 228), falsch b., durch B. entstellen und unbrauchbar machen: ein Werkzeüg v.; der Löffel, die Zange, Nadel hat sich verb., ist verbogen. V-ung. verbieten (§. 228), gebieten, daß Etw nicht geschehe, es unterlassen werde, ein Verbot geben, untersagen, verpönen, verwehren: ich v (es) Dir bei Strafe, Dieß zu thun, oder: daß Du Dieß thust: fehlerhaft ist: nicht zu thun, §. 286]; Em das Haus v.; Em den Wein v. [dessen Genuß untersagen]; es ist mir Dieß verboten [nicht erlaubt]; man verbietet mir Dieß. Vergl. verbitten.

Verbieter der, Vt, V-in die, V, wer Etw verbietet. verbilden, falsch, unrecht b. u. dadurch entstellen, verderben; vgl. überbilden: v-t, anstatt gebildet, kam er aus dieser Anstalt; den Verstand, Geist v. [s. verkrüppeln]. V-ung. verbinden (§. 228), an einander b., befestigen od. fügen, mit einander zu einem Ganzen vereinigen: einen Theil mit dem andern v.; eine Mauer v. [die Steine auf gew. Art legen u. verbinden]; beide Ufer sind mit einer Brücke verb.; zwei Flüsse mit einem Canale v.; das Morgenland mit dem Abendlande v.; die Menschen zum gesell. Leben v.; die Theile einer Rede mit einander v.; die Wörter sind nicht gehörig mit einander verb.; er v-t Deütlichkeit mit Zierlichkeit des Ausdrucks; er verbindet Deütsche Ehrlichkeit mit feinen Sitten; eine Wissenschaft mit der andern v.; beide Sätze lassen sich nicht mit einander v.; einen Gedanken mit dem andern v.; mit der Wirkung ist die Ursache verbunden; Das Verbrechen ist mit erschwerenden Umständen verb.; sich mit Em v. [in ein engeres Verhältniß mit ihm treten, eine gew. Absicht zu erreichen]; alle Mächte verb. sich gegen Rußland zu diesem Kriege; sich mit einem Eide unter einander zu Etw v. [sich verschwören]; die Verbundenen wurden uneinig unter einander; zwei Personen ehelich mit einander v. [sie trauen]; 2) sich zu Etw anheischig machen, feierlich versprechen, geloben, sich verpflichten: sich v., Etw zu thun, [oder] sich zu Etw v.; 3) Beweggründe zu Etw geben, verpflichten, verbindlich machen: das Gesetz v-t alle Menschen [legt allen M. Pflichten auf]; ich bin dazu nicht verbunden [kein Gesetz nöthigt mich dazu]; ich fühle mich dazu verb.; dazu v-t mich meine Pflicht; En v. [a) ihn ein Versprechen, Etw zu thun, ablegen lassen u. dadurch nöthigen, es zu thun; b) ihn durch Gefälligkeiten zu einem gleichen Betragen zu bewegen suchen]; sich Em durch Gefälligkeiten v.; ich wünschte ihn mir v. zu können; Du wirst mich dadurch sehr v. [verbindlich machen]; ich bin Dir dafür sehr verbunden od. verbindlich [bin Dir grossen Dank schuldig]; sich Em sehr verbunden machen; sich Em sehr verb. zeigen; ich bin Ihr sehr verbundener, Ihr verbundenster Diener; sehr verb.! 4) durch Binden verschließen, bedecken, zubinden; vgl. über-, umbinden: Em die Augen v.; mit verbundenen Augen; sich den Kopf v.; ein krankes Glied, ein Auge v.; eine Wunde v. [ein Pflaster darauf legen und binden]; Em den Mund v.; mit verbundenem Arme gehen; einen Verwundeten v.; sich vom Arzte v. lassen; 5) durch Binden verbrauchen: der Bindfaden ist schon verb.; 6) falsch b., im Binden fehlen: das Buch ist verb. Verbinder der, Vt, V-in die, V, verbindlich, s. verbindbar; 2) verbindend, verbunden, verpflichtend, verpflichtet: v-es Gesetz [das uns nöthigt, Etw zu thun]; Das ist für mich nicht v. [macht es mir nicht nöthig, es zu thun]; mein Wort macht mich v.; En durch einen Eid zu Etw v. machen; das Gesetz hat für ihn v. Kraft; En sehr v. behandeln; in den v-sten Ausdrücken; er antwortete sehr v.; Em v-e Äüßerungen machen; Em durch Gefälligkeiten v. werden; ich bin Ihnen sehr v.; sich En v. machen [ihn verbinden]. Verbindlichkeit: V. eines Befehles, Versprechens; Verträge haben unbedingte, unbeschränkte, rechtliche V.; für so viele V-en habe ich Ihnen noch nicht einmal gedankt; ich habe ihm, gegen ihn viele V-en; ich schulde ihm viele V-en; eine V. auf sich nehmen; die V., sein Wort zu halten. Verbindung die, V, das Verbinden, Anlegen eines Verbandes, der Verband: V. der Augen, einer Wunde; 2) das Verbunden-sein, die Vereinigung, Verknüpfung, Zusammenfügung: die V. der Theile zu einem Ganzen muß nach einem Plane geschehen; V. der Glieder; die V. zwischen Ursache und Wirkung; schwache V. der Glieder dieser Rede; passende V. der Worte; V. zweier Sätze; V. der Begriffe; zwischen der Festung u. dem Heere findet keine V. [Communication] Statt; die Insel steht durch eine Brücke mit der Stadt in V.; die V. zu Wasser ist den Feinden abgeschnitten; eine ehel. V. schließen; gesell. V. der Menschen unter einander; V. der Bürger unter sich; V. zwischen Geschwistern; in dieser V. stehen die Tugenden mit einander; der Tod stört, unterbricht die V. des Körpers mit der Seele; in freündschaftl. V. treten, eine V. mit Em eingehen; eine V. mit Em haben; er stand mit ihm in enger, genauer, vertraul., in fester, unzertrennl. V.; er hat viele V-en, steht in vielen V-en; Dieß steht mit der Kunst in keiner Verbindung; 3) die Personen einer Verbindung, Gesellschaft: ich sehe ihn nicht gern in solcher V.; die V. wurde aufgehoben, gesprengt; eine V. locker machen, trennen, auflösen. V-s-linie, Communicationslinie. V-s-mittel, V-s-wort, Conjunction, V-s-partikel; 2) Copula. V-s-zeichen. verbitten (§. 229), durch Bitten od. Einwendungen zu verhindern suchen, ablehnen, zurück-, von sich weisen: Das muß ich (mir) v.; (sich) einen Besuch v.; Das müßte ich mir, will ich mir feierlich verbeten haben; Vergl. verbieten.

Verbitter, Verbitterin.

verbittern (h-t), bitter, sauer, unangenehm machen, vergällen, verleiden, verkümmern, verderben, stören: unsre Freüde wurde dadurch v-t; Em das Leben v.; 2) mit bittern Empfindungen, mit

Haß, Groll erfüllen: er ward dadurch aufs Höchste v–t; v–tes Gemüth. **Verbitterung.**

verblasen (§. 229), blasend, mit Blasen verbringen: mehre Stunden des Tages v. und vergeigen; 2) durch Bl. verderben, überblasen: er hat die Flöte jämmerlich v.; 3) falsch bl.: sich v. [falsche Töne b.]. **verblassen** (h–t), blaß werden; vgl. erblassen, verbleichen: v–ter Zeüg: v–tes Gesicht; er v–te des Todes [starb].

verblättern, im Blättern verschlagen, verlieren; vgl. überblättern: eine Stelle in einem Buche v. **V–ung. verblechen** (h–t), mit Blech versehen, überblechen.

verbleiben (§. 229), anhaltend, dauerhaft b., verharren, fortdauern: bei seiner Meinung v.; es hat dabei sein **Verbleiben** [sein Bewenden]; sein V. [Verweilen dahier war mir angenehm; ich v. Ihr ergebener Diener; 2) übrig–, zurückbleiben: es ist mir Nichts verbl. **verbleichen** (§. 229), völlig bl., verblassen, (ver)schießen, verschwinden, die Farbe verlieren; vgl. erbleichen: die Farbe, Schrift ist verbl.; **verblichene** Dinte, Wangen; die Rose v. auf ihrem Gesichte; der v–e Körper [Leichnam]; er ist des Todes verblichen [gestorben]; die **V–en;** unter Freüden ist ihm das Haar v–t; v–t ist seiner Wangen Roth.

verbleien (h–t), mit Blei versehen: Waaren v. [mit bleiernen Sigeln versehen, plombiren]. **V–ung. verblenden** (h–t), verblinden machen, verführen, taüschen, berücken: das Licht hat meine Augen v–t; ein durch Irrthümer v–ter Geist; die Sinnenlust v. das Auge des Geistes; er ist durch seine Lüste ganz v.; lasse dich nicht durch den äußern Schein v.; der Teüfel hat mich v–t. **V–ung:** die V. des sonst so scharfsichtigen Mannes; V. des Geistes; in seiner V. hörte er auf keine Vorstellungen mehr; es ist dieß Alles blosse V. **verblinden** s. erbl.

verblüffen (h–t), schüchtern, scheü, verwirrt u. bestürzt machen u. werden: laß dich nicht v.! er ist v–t, das machte ihn etw v–t; ich kam mir ganz v–t vor; er sah v–t darein; ich stand noch einige Augenblicke wie v–t. **verblühen** (h–t), bis zu Ende bl., aufhören zu bl., ausblühen, vergehen: ein Reiz v. nach dem andern; Schönheit verb. so schnell als die Rose; in Gram v. ihre Wangen; eine v–te Schönheit; er ist v–t [gestorben]; s. verwelken; 2) (h–t), seine Blüten welken, fallen lassen, abblühen: der Baum hat v–t.

verblüme(l)n (h–t), mit Blumen verdecken, einen guten Anstrich, Schein geben, beschönigen: Etw v.; er v. den Schelm. **V–ung. verblümt,** versteckt, dunkel, unverständlich, räthselhaft: v. Gespräch, Antwort; Etw v., mit v–en Worten andeüten. **verbluten** (h–t u. b–t), alles, oder doch das meiste Blut verlieren, ausbluten: eine Wunde v. lassen; sein Leben oder sich v. [mit dem Blute sein L. verlieren]; mein Herz v. (sich) an dieser Wunde. **Verblutung. verbohlen** (h–t), mit Bohlen versehen: einen Stall v.; v–ter Stollen. **V–ung.**

verbollwerken (h–t), (wie) mit einem Bollwerke versehen. **verborgen** s. (aus–)borgen. **verborgen,** versteckt, verheimlicht, heimlich (s. d.): verb. Gang; v. leben, sich halten; Dieß ist, bleibt mir nicht verb.; im **V–en** Etw thun. **V–heit:** in (der) V. leben; Etw aus der V. ans Licht ziehen; V. eines Ortes. **verbös,** wortreich, weitläufig. **V–ität,** Wortfülle. **Verbot** das, VII, verbietender Befehl, Ausspruch, Untersagung: ein V. erlassen, ergehen lassen, aufheben, übertreten; das V. des Tabakrauchens; ein V. wider das T. bekannt machen; Etw mit einem V. belegen; dieses V. trifft uns nicht, geht uns Nichts an. **verbo tenus,** von Wort zu Wort, wörtlich, ad verbum. **Verbotschreiben.**

verbrämen (h–t), mit einem schmalen Streifen Pelzwerk versehen, einfassen: einen Mantel mit Hermelin v.; eine mit Tressen, mit Gold v–te Weste. **V–ung.**

verbraten (h–t), beim Braten verwenden: viele Butter v.; 2) fehlerhaft, schlecht br.: das Fleisch ist v. **Verbrauch** der, VII, das Verbrauchen u. Verbraucht–werden, Consumtion: der V. dieser Waaren ist stark, ist allgemein.

verbrauchbar, brauchbar. **verbrauchen** (h–t), als Stoff zu einer Arbeit gebrauchen, anwenden, verarbeiten: der Maurer v. zum Baue Kalk u. Steine; viel Geld zu Etw v.; 2) durch den Gebrauch, dem Vorrathe nach erschöpfen: der ganze Vorrath an Holz ist v–t. **verbrauen** (h–t), vgl. verbrauchen. **verbrausen** (h–t), aufhören zu brausen, vertosen: der Sturm, das Wasser, der Zorn hat v–t; das Bier v. lassen; endlich hat er v–t [seine ungestümen Leidenschaften haben aufgehört].

verbrechen (§. 229), übertreten: ein Gesetz v.; ich habe Nichts verbrochen. **Verbrechen** das, VI, Übertretung eines Gesetzes, schweres Vergehen, Misse–, Schand–, Übelthat, Unthat, Frevelthat, begangenes, verübtes Unrecht; vgl. Laster, Sünde: ein V. begehen, verüben; eines V–s schuldig; sich ein V. zu Schulden kommen lassen; ein V. büssen, versöhnen; grosses, schweres V.; Em Etw zum V. anrechnen, machen [sein Thun als ein V. ansehen].

Verbrecher der, **V–in** die, V, wer ein Verbrechen begangen hat, Misse–, Übelthäter, Frevler.

verbrecherisch, einem Verbrechen od. Verbrecher ähnlich, gleich, eines Verbrechens schuldig, ruchlos, sündlich, frevelhaft: v. That, Mensch, Verbindung, Leben.

verbreiten (h–t), breit(er) machen, eine grössere Ausdehnung geben, ausdehnen; vgl. ausbreiten: der Geruch hat sich im Zimmer ausgebreitet; der Wind v. das Feüer; seine Ankunft v. Freüde; sie v. die Laster unter ihren Mitbürgern; Mord u. Brand v.; sein Lob ist weit v–t; ein Gerücht v.; es v. sich das Gerücht, daß rc.; ein in der Stadt v–tes Gerücht; das Blut v–t sich in dem od. durch den ganzen Körper; das Übel v. sich täglich weiter; diese Krankheit v. sich über Europa; der Brand, die Flamme v. sich; der Feind v–te sich verheerend durch das Land; er v–te sich [schrieb redete] weitschweifig, weitläufig über diesen Gegenstand. **Verbreiter** der, VI, **V–in** die, V,: V. von Gerüchten. **verbreitet,** ausgedehnt rc.: das über die Erde v–e Licht; ein Baum mit weit v–en Ästen; weit verb. Lob, Irrthum, Verbindung; eine der v–sten Secten. **Verbreitung** die, V: die V. von Irrthümern; V. schlechter Grundsätze.

verbrennbar, v–lich, vergl. brennbar. **verbrennen** (§. 229) (b–t), vom Feüer verzehrt werden, in F. aufgehen, brennen: Steine v. nicht; 2) als Nahrung für das Feüer gebrauchen, verheizen: Holz zum Verbr.; 3) durch Brennen verbrauchen: mein Vorrath von Holz ist v–t; 4) durch Feüer verändern, zerstören, zusammenbrennen, versengen, in Brand, in Flammen setzen, stecken: ein Haus v.; En lebendig v.; 5) durch Feüer u. dgl. verletzen; vergl. anbrennen: sich am Licht die Finger v.; sich die Hände an den Nesseln v.; sich am heißen Brei den Mund v.; sich die Finger v. [auch sich durch Übereilung einen Schaden zuziehen]; sich den Mund v. [durch unbesonn. Reden sich od. Andern Unannehmlichk. verursachen]; 6) durch zu grosse Hitze die gehörige Beschaffenheit nehmen: die Sonne hat mich verbrannt [ich bekam eine braune Farbe]; die Hitze v. das Gras; der Frost v. die Saat; der Färber v. den Zeüg, das Scheidewasser das Tuch, der Koch den Braten. **verbrennenswerth,**

v-würdig, den Feuertod verdienend. Verbrennung die, v, das Verbrennen. verbrettern (h-t), mit Brettern versehen: eine Wand v. verbriefen (h-t), mit Urkunden versehen, bestätigen, schriftlich bestät.: einen Kauf v.; ich habs versiegelt u. v-t, daß er ec. Versiegelung die, v, das Verbriefen: es erfolgte bald darauf die förml. V.; zur V. schreiten; heute geschieht, geht die gerichtl. V. des Kaufes vor sich; vgl. umschreiben. verbringen (§.229), zu Ende, ans Ende br., durchbringen, verschleudern, verschwenden: sein Geld v.; 2) vollbringen. Verbringer der, V1. V-in die, v.

verbröckeln (h-t), in Bröckchen theilen, verkrümeln: Brod für die Hühner v.; 2) (sich v.) in Bröckel fallen, in kleinen Theilen sich verlieren: die Mauer steht jetzt v-t da. V-ung. verbrocken (h-t), zum Brocken verbrauchen: ein Stück Brod in die Suppe v. verbrodeln (d-t), vgl. verdampfen.

verbröse(l)n (h-t), in Brosamen verwandeln: das Brod verbröseln. V-ung. verbrüdern (h-t), zum Bruder machen, in die Verhältnisse eines Bruders bringen, brüderlich verbinden, fraternisiren: sich mit Em v. [mit ihm in genaue Verbindung treten]; damals v-te sich die ganze Nation; mit Em v-t sein. V-ung die, v, das Verbrüdern; 2) verbrüderte Personen. verbrühen (h-t), durch zu vieles Brühen verderben, mit brühend heißem Wasser verletzen: ein Huhn v.; sich die Hand v.; er hat ein v-tes Bein; das Gras ist wie v-t. verbrüllen (h-t), bis zu Ende, bis zum Aufhören br.; 2) aufhören zu br., ausbrüllen: der Donner, der Sturm hat v-t.

verbuben (h-t), vgl. verbuhlen.

verbuhlen (d-t), in Buhlerei versinken: v-t sein; v-tes Mädchen; v-tes [von Buhlerei zeugendes] Ansehen; 2) (h-t) buhlend verbringen: sein Geld v. Verbum das (§. 109 f), Wort; 2) Zeitwort.

verbunden, s. verbinden. verbünden (h-t), durch ein Bündniß vereinigen, alliiren: sich mit Em v.; die verbündeten Staaten; die V-ten [Alliirten]. Verbündniß, s. Bündniß. verbürgbar, vgl. zuverlässig. verbürgen (h-t), für Etw b., Bürgschaft leisten, für Etw gut sein, gut sagen, (gut) stehen, haften, versichern: Das will ich v.; die Wahrheit kann ich nicht v.; sein Wort v.; ich will mich für ihn v.

Verbürger, V-in. verbürgern (d-t), Bürger werden; 2) bürgerl. Sitten annehmen: Dieser Baron v. Verbürgung vgl. Bürgschaft. V-s-mittel, Unterpfand. verbüßen (h-t), s. verurtheilen, bestrafen: der Verbrecher wurde in eine od. mit einer 7jähr. Strafe v-t. verbutten (d-t), klein u. unansehnlich sein und bleiben: Gewächse, Thiere, Kinder v. [wachsen nicht gehörig]; das v-te, eingesunkene Männerchen. V-ung. verchamariren (versch-) (h-t), vergaffen, verlieben: er hat sich in sie v-t. verclausuliren (h-t), beschränken, bedingen, vor Mißbrauch od. Mißdeutung verwahren: einen Contract v. verdachen, überdachen. Verdacht der, v1, ein auf keinen hinreichenden Gründen beruhendes Urtheil, daß Jmd der Urheber von etw Bösem sei; vgl. Argwohn, Mißtrauen, Vermuthung, Muthmaßung: schwacher, leiser, falscher, ungegründ., dunkler, gewisser, starker, arger, böser, grosser, unwürd., lächerl., übertriebener V.; einen V. haben, hegen, aus Etw schöpfen; einen V. auf En haben, werfen, bringen; V. auf sich haben; En wegen Etw in V. haben; in dem falschen V. sein, stehen, daß ec.; im V. des Diebstahls stehen; Das kann V. erregen, erwecken, verursachen, veranlassen; in V. kommen, gerathen, fallen; En in V. bei Em bringen; der V. trifft ihn; allen V. auf En wälzen; dem V. ausgesetzt sein; sich von ungegründetem V. leiten lassen; dem V. entgehen; En aus dem V. bringen, lassen; Em den V. benehmen; den V. von sich entfernen; sich vom V. befreien, losmachen; nicht frei von V. sein; den V. niederschlagen, beseit., von Etw abwenden; von diesem V. war er weit entfernt; der V. blieb auf ihm haften, ruhen, sitzen; nach blossem V. über En urtheilen; in seinem Herzen wohnt V.; deßwegen waltet kein V. ob; bei dem geringsten V-e wird er entlassen; der V. bemächtigte sich meiner so, daß er sich aus meiner Seele nicht entfernen ließ. verdächtig, Verdacht erregend, verursachend: v. Sache, Umgang; v. Äußerungen, Handlungen; der Mensch sieht mir v. aus, kommt mir v. vor, erscheint, ist mir v.; sein Stillschweigen ist mir v.; er machte sich bei mir v.; Jds Glaubwürdigkeit v. machen; v. Schriftsteller [dem man wenig Glauben beimißt]; Etw als v. bezeichnen; man hielt seine Lehre für v.; wegen Etw, des Diebstahls v. sein; das Goldstück ist v. [scheint falsch zu sein]. V-keit. verdächtigen (h-t), verdächtig machen, in Verdacht bringen, ohne Beweis beschuldigen: er v. mir das Thun dieses Mannes; 2) in Verdacht ziehen, haben: En des Diebstahls v. V-ung. verdachtlos, keinen Verdacht habend, erregend, unverdächtig. V-igkeit. verdammen (h-t), für straffällig erklären, verurtheilen, verstaben: er ist, wurde durch richterl. Ausspruch zur Zuchthausstrafe v.; En für sein Verbrechen, wegen eines V. v.; En ungehört v.; 2) zur ewigen Strafe verurtheilen: die v-ten Seelen; die V-ten in der Hölle; 3) für schuldig und straffällig erklären, verwünschen: Diese Sache kann ich nicht v.; bin ich denn dazu v-t, alle seine Launen ertragen zu müssen? er v. sich aus Eigensinn zu einem ehelosen Leben; ein verdammter [lasterhafter, abscheulicher] Mensch; der v. Geiz, Neid; Das ist eine v. Geschichte, ein v. Streich; mit der v. Eifersucht! er ist v. kurz in seinen Antworten; v.! ich glaube gar, du willst mich foppen; ei v.! daß ich Das nicht gewußt habe; ich will v. sein, wenn es nicht wahr ist. verdammen (h-t), mit einem Damme verschließen, versperren: ein Wasser v., damit es nicht abfließe; einen Weg v.

verdammenswerth, v-würdig, verdammungswerth ec.

verdammlich, verwerflich, strafwürdig, abscheulich: v. That. V-keit. Verdammer. verdämmern (d-t), dämmernd sich verlieren: die Röthe v. allmälig in einen matten Schatten; die Erscheinung v-te. Verdammniß, Verdammung: die Strafe der V.; Em die V. zuziehen; En in die V. ziehen, stürzen; Jds V. beschreiben, bewirken; dieser Weg führt zur ewigen V. Verdammungsurtheil, Straf-, Todesurtheil. v-werth ec. s. verdammenswerth. verdampfen (d-t), in, als Dampf, dampfend verfliegen, verflüchtigen: eine Flüssigkeit v. lassen; der Geist v.; 2) (h-t), verdampfen; 3) durch starkes Rauchen verbrauchen, verrauchen: viel Tabak v. verdämpfen (h-t), verdampfen lassen, machen; 2) zum Dämpfen verbrauchen: viel Aepfel v. verdanken (h-t), mit Dankgefühl zuschreiben, sich zum Dank für Etw verpflichtet fühlen, Dank schuldig sein, D. wissen: Em Etw, eine Wohlthat v., od. zu v. haben; man hat es ihm sehr v-t. verdauen (h-t), durch die Verdauung auflösen, in Nahrstoff verwandeln, verarbeiten: der Magen muß die Speisen v.; ein Kranker v. schlecht; dieß ist schwer zu v.; 2) mit dem Verstande gehörig fassen, verstehen, begreifen, einsehen: der Geist der Kinder bedarf leichte Nahrung, welche sie v. können; diese Sachen

in diesem Buche sind nicht recht v–t; das Gelesene gehörig v.; du mußt diese Regel besser v.; 3) (v)ertragen, leiden können: eine solche Beschimpfung kann ich nicht v.; den Zorn v. [nicht merken lassen]: den Menschen da kann ich nicht recht v. **verdaulich**: v. Speisen. **V–keit**. **Verdauung**, **V–s-geschäft**, **V–s-werk**: Dieß erschwert, stört, hindert, befördert die V., hilft zur V.; die Werzeüge der V.; leichte, schwere, langsame V. **V–s-mittel**. **V–s-saft**, Magensaft. **V–s-schwäche**. **V–s-stunde**. **V–s-werkzeug**. **V–s-organ**. **Verdeck** das, Vtt, was Etw verdeckt a) die Decke in einem Schiffe die zugleich den Boden des darüber befindl. Raumes ausmacht. b) Stockwerk eines Schiffes, Deck: Schiff mit drei V. [Dreidecker]. **verdecken** (h–t), mit einer Decke verbergen, dem Anblicke Anderer entziehen, bedecken, zudecken, verhüllen, verhehlen, verheimlichen: den Todten das Gesicht v.; seine Bosheit, den Schalk v. **V–ung**. **verdenken** (§. 230), übel deuten, ü. auslegen, ü. nehmen, tadeln; vgl. verargen: du kannst es mir nicht v., wenn ich es nicht thue; ich v. es ihm nicht; diese Worte sind ihm nicht zu v.: En um oder über Etw v. **Verderb** der, Vtt, s. Verderben. **verderbbar**, verderblich. **verderben** (§. 267), die zu seiner Bestimmung od. Absicht nöth. Eigenschaft, seine Güte verlieren, untauglich, unbrauchbar, schlecht werden, zu Grunde gehen, umkommen, vergehen: das Bier verdirbt [wird sauer]; das Obst, Fleisch ist verdorben [ging in Fäulniß über]; das Clavier ist v.; die menschl. Natur ist v. [hat seine ursprüngliche Güte u. Vollkommenheit durch die Sünde verloren]; der Kaufmann ist v. [hat Banquerotte gemacht, hat umgeworfen]; er ist auf seiner Wirthschaft v. [in Nahrungsverfall gerathen]; an dir ist ein Redner v. [du hättest ein guter R. werden können, wenn du Ausbildung dazu gehabt hättest]; an ihr ist ein Advocat v. [sie hat ein gutes Mundstück]; er ist zum Comödianten v. [taugt nicht dazu]; 2) in einen schlechten, unbrauchbaren Zustand versetzen, schlecht machen, zu Grunde richten, dem Untergang entgegen führen, zerstören, ruiniren, vernichten, (ins Verderben) stürzen, zerrütten, verschlechtern: der Regen verdirbt, verdarbte die Wege, hat die Wege verderbt; die grosse Wärme v. das Fleisch; eine Uhr, ein Pferd v.; Dieß hat mir den Magen v.; einen v–ten Magen haben; sich die Augen v.; einen jungen Menschen durch Nachsicht v. [verziehen]; böse Beispiele v. gute Sitten; verderbte Sitten, verd. Welt; Em die Freüde v.; Dieß v–te mir den ganzen Abend; womit habe ich es bei ihr v–t? er v. keine Gesellschaft [ist ein guter Gesellschafter]; sein Zorn drohte sie zu v. [unglücklich zu machen]. **Verderben** das, Vt, Verderb(ung): das V. ist leicht, aber nicht das Bessermachen; 2) das Verdorben-sein, Verderb(niß), Verschlimmerung, Zerrüttung, Untergang, Sturz, Fall, Verfall, Unglück: das V. des Obstes; Etw vor dem V. bewahren; das V. der Sitten; den Staat vom V., vom Abgrunde des V–s retten; das V. von Em abwenden; auf J–s V. sinnen, denken; En ins V. stürzen, vorsätzlich u. wissentlich in sein augenscheinl. V. gehen; in sein V. rennen; Das gereichte, war zu seinem eigenen V.; 3) etw Verderbliches, verderbl. Sache oder Person, Verderbniß: das Spiel ist sein V.; das wird dein V. sein; Das ist ein V. für die Jugend; er ist das V. des Staates. **verderbenschwanger**, v-drohend, v-voll, verderblich, unglücksvoll: v. Zeit. **verderblich**, verderbbar: v. Waare; 2) Verderben bringend, verursachend, verderbenschwanger, schädlich, nachtheilig, schlecht: die Sache kann für ihn v. werden; v. Spiel, Krieg, Bürger, Ausgang. **V–keit**: die V. der Trunkenheit. **Verderblust**. Zerstörungsgeist. **Verderbniß** das, Vt, u. die, ttt, das Verdorben-sein; **Verderb(theit)**, Verdorbenheit: das V. der Sitten nahm überhand; V. der Sprache, der Menschen; das Fleisch vor V. bewahren. **verdeütlichen** (h–t), deütlich machen. **verdeütschbar**, **v–lich**, verdeütscht werden könnend. **V–keit**. **verdeütschen** (h–t), ins Deütsche übersetzen, übertragen: die Werke Homers sind durch J. Voß v–t worden; 2) deütlich machen: En Etw v. **Verdeütscher**, **V–in**. **V–ung** die, V, das Verdeütschen; 2) verdeütschte Arbeit, Übersetzung: wir haben von Homers Werken mehre V–en. **verdichten** (h–t), dicht(er) machen, condensiren: die Luft durch Zusammenpressen v.; Milch zu Butter v.; den Saft v.; 2) dichtend verbringen: seine Zeit v. **verdicken** (h–t), dick(er) machen [meist falsch gebraucht statt: verdichten]. **Verdict** das, Vtt, Wahrspruch des Schwurgerichts; der Verbrecher wurde in, mit einer 7 jähr. Strafe durch das V. verbüßt; das V. der Geschwornen lautete auf 6 Jahre Zuchthaus. **verdielen** (h–t), mit Dielen versehen: einen Fußboden v. **V–ung**. **verdienen** (h–t), für Etw d., Dienste leisten: ein Lehen, ein Amt v.; 2) sich durch seine Dienste verschaffen, erwerben, erarbeiten, gewinnen: er v. sich dabei, damit viel Geld; sich sein Brod v.; er erhielt seinen v–ten Lohn; 3) durch sein Benehmen sich einer Sache würdig machen, sich Ansprüche auf Etw erwerben, werth, würdig sein, Anspruch auf Etw haben: Ruhm, Auszeichnung, Bewunderung, Dank v.; er v., daß ich ihn lobe, von mir gelobt zu werden; ich achte ihn, wie er es v.; Tadel, Strafe v.; die v–te Strafe leiden; dieß Unglück hat er an mir v. [verschuldet]; ich habe Dieß um Dich v. [durch das, was ich (an) Dir gethan habe]; v–e ich Das, od. habe ich Das um Dich v.? sich um En v. machen [sich durch Das, was man ihm thut, Ansprüche auf seinen Dank erwerben]; sich um das Vaterland v. machen; ein v–ter Mann der sich durch gute u. nützl. Handlungen um die bürgerl. Gesellschaft verdient gemacht hat; die v–testen Männer werden oft verkannt; v–ter Weise; v–ter Massen, 4) eindringen: Geld muß wieder Geld v. **Verdienst** der, (§. 99), Vtt, Lohn für die Arbeit, Gewinn, Erwerb, Profit: vielen, guten, wenigen, schlechten V. haben; grossen V. an, bei Etw haben; von seinem V. leben; dieß Geld ist mein ganzer V.; ich hätte ihm diesen V. gern zugewendet; 2) Belohnung für unsere Handlungen, Lohn: ich gab ihm seinen V. auf den Kopf. **Verdienst** das, Vtt, das Recht, das man sich durch seine Handlungen auf Etw erworben hat, Würdigkeit, Gerechtigkeit, Unparteilichkeit; vgl. Leistung: nach V. vergelten, strafen; En nach V. behandeln; mit Em nach V. verfahren; ich kann ihn nicht genug nach V. loben; er ist dafür nicht nach V. belohnt worden; 2) verdienstliche, verdienstvolle Handlung, Eigenschaft: er hat das V., daß er den Anfang gemacht hat; Dieses hat in seinen Augen grosses V.; man wollte das V., das er um diese Sache hat, schmälern, nicht anerkennen; Jds V–e hochachten, schätzen, ehren, rühmen; ohne unser V. erweiset uns Gott täglich so viel Gutes; ein Mann von vielen, ausgezeichneten V–en; die Befreiung Thebens war ein eigenthüml. V. des Pelopidas; er hat sich dadurch unsterbliche V–e um ihn erworben; grosse u. viele, geringe V–e um En, um den Staat haben; Jene haben das V., wir die Schuld; er schrieb fremdes V. sich zu; er

gönnte ihm nicht das V.; er rechnet sich Dieß bei seinen Obern zum V. an; seine V-e geltend machen; er kam, schwang sich durch eignes V. empor; Jds Verdienst (Verdienste) anerkennen; die V-e Christi [die er sich durch seine Leiden rc. erworben hat]; 3) verdiente Personen: das V. herauszeichnen.

Verdienstadel, der durch Verdienste erworbene A. **verdienstlich**, Verdienst bringend, einträglich: v. Gewerbe; 2) ein Verdienst in sich enthaltend, Ansprüche, ein Recht auf Dank, Belohnung gebend, Dank verdienend, verdienstvoll, belohnungswürdig, dankenswerth: verd. Handlung, Werk; das Almosen ist sehr v. in meinen Augen; auf eine v. Art handeln; Christi v-es Leiden u. Sterben. **V-keit**: die V. seiner Handlung wird nicht allgemein erkannt. **verdienstlos**, keinen Verdienst habend, Nichts verdienend, arbeits-, gewinn-, erwerblos: v. sein; v. Zeiten; 2) keine Verdienste habend: seine Bemühungen waren v. **V—igkeit**. **V-medaille**, **V-orden**, M. od. O. für gew. Verdienste. **v-voll**, s. verdienstlich 2. **verdingen** (§. 230), gegen Lohn übergeben; vgl. vermiethen: die Schweine in Mast; ein Kind in die Kost, einen Jungen bei einem Meister in die Lehre v.; Em eine Arbeit v.; einem Baumeister einen Bau v.; die Verfertigung einer Bildsäule v.; verdungene Arbeit machen; sich an einen Herrn v. [um einen bedungenen Lohn sich ihm zu einer Arbeit übergeben]; 2) um bedung. Lohn hingeben, widmen: Em seine Zeit, seine Kräfte v. **V-ung**. **Verdinger**, **V-in**. **verdolmetschen** (h-t), auslegen, übersetzen, übertragen: eine französische Rede v. **V-er**, **V-in**. **V-ung**. **verdonnern** (h-t u. s-t), donnernd sich verlieren, aufhören zu d., ausdonnern: das Rollen v-te; 2) andonnern: sie standen da wie v-t [vom Donner gerührt]. **verdoppeln** (h-t), doppelt, zweifach nehmen, machen, setzen: eine Zahl, eine Gabe, Arznei, den Sold, die Wachen verd.; die Anzahl der Bürger v-te sich; seine Anstrengungen v. [erhöhen, vermehren]; wir v-ten unsere Schritte; den Lauf verd.; seine Sorgfalt v.; mit v—ten Kräften, mit v-tem Fleiße; vgl. verdreifachen. **V—ung**: V. der Kräfte; V. eines Mitlauters, einer Sylbe. **Verdorbenheit** die, V, Verderbtheit: V. der Sitten (Entsittlichung, Sittenverderben).

verdorren (s-t), dürre werden, seine Feuchtigkeit verlieren, vertrocknen: Gras, Bäume v.; v-te Ast; eine v-te Hand; 2) dürre machen, verdörren: die Flamme v-te die Zweige des Baumes. **V—ung**. **verdrängen** (h-t), von einem Orte, Platze d., durch D. wegschaffen, weg-, zurückdrängen, durch seine Veranlassung des Platzes, Vortheils berauben, vertreiben: ich will Dich nicht von Deinem Platze v.; ein neuer Günstling v-te ihn aus, von seinem Amte, aus der Gunst des Fürsten; von seinem Vortheile v-t werden. **Verdränger**, **V-in**. **V-ung**. **verdrechseln** (h-t), zum Drechseln ge-, verbrauchen: alles Holz v.; 2) falsch, fehlerhaft d.: die Schraube ist ganz v-t. **verdrehen** (h-t), durch D. aus seiner gehör. Gestalt u. Lage bringen, fehlerhaft, falsch d.: den Schlüssel v.; Em einen Finger, sich den Arm v.: die Augen v.; v-te Augen; das Gesicht, den Mund v.; Em den Kopf v. [verrücken]; er ist im Kopfe v. [nicht gescheit, nicht bei Sinnen]; v-ter Kopf; 2) falsch deuten, f. auslegen: ein Wort, den Sinn einer Rede [vorsätzlich] v.; Em das Wort im Munde v.; das Recht v. [es absichtlich falsch erklären]; 3) verdrechseln. **Verdreher**, **V-in**: V. der Gesetze. **Verdrehung**: V. des Mundes rc. **verdreifachen** (h-t), dreifach nehmen, machen, setzen; vergl. verdoppeln.

verdrießen (§. 268), große Unlust erwecken, lästig fallen, ärgern: die Sache v. mich [ich fühle mich unbehaglich dabei, empfinde Verdruß darüber]; wie kann Dich Das v.? es v. mich, daß du rc.; es v. mich zu leben, zu arbeiten; er läßt sich keine Arbeit v. [scheut keine A.]; mich v. meines Lebens; 2) gereuen: er läßt sich keine Kosten v. **verdrießlich** oder verdrüßlich, Verdruß empfindend, äußernd, verdrossen, mürrisch, übelgelaunt, launisch, ärgerlich, grämlich, verstimmt, unwirsch: v. werden, über Etw sein; er ist von Natur v.; En v. machen; v. ging er weg; v. Mensch, Miene, Wesen; 2) Verdruß erweckend, erregend u. darin gegründet, lästig unangenehm, ärgerlich, fatal: Das ist mir sehr v.; v. Sache, Arbeit, Nachricht. **V-keit** die, V, das Verdrießlich-sein, Unlust, verdrießl. Wesen: Du kennst seine V. bei jeder Kleinigkeit; 2) verdrießl. Sache, Verdruß, Streit, Zwist, Unannehmlichkeit, Widerwärtigkeit, Widrigkeit, Beschwerde, Fatalität: viele V-en haben; Em V-en verursachen, bereiten, zuziehen, auf den Hals laden; Dieß gab den nächsten Anlaß zu V-en; sie geriethen in V. mit einander; um alle V-en zu vermeiden. **verdrossen**, Mangel an Thätigkeit verrathend, faul, (nach-)lässig, träge, unbetriebsam, schläfrig, langsam, phlegmatisch, unzufrieden, unlustig: zu Etw v. sein; v. an Etw gehen; ich bin v. darüber; Das hat mich v. gemacht; v. Mensch. S. verdrießlich. **V—heit**. **verdrucken** (h-t), zum D. ver-, gebrauchen, aufs D. verwenden: viel Papier, Schwärze v.; sein Geld v.; 2) falsch, unrichtig d.: die Seite, der Bogen ist v-t; ein Wort, einen Namen v. **verdrücken** (h-t), durch D. die Gestalt verändern, verunstalten: ein Drahtgeflecht, eine Haube v. **Verdruß** der, V, Unlust, Widerwille oder Unwille über Jds Verhalten, Mißvergnügen, Aerger(niß); vgl. Verdrießlichkeit: voller V. sein; Em V. erregen, verursachen, machen, zuziehen; seinen V. verbergen, überwinden, unterdrücken; viel V. von Em haben; Dieß that er mir zum V.; Etw mit V. thun; geheimer V.; 2) was Verdruß erregt, Unannehmlichkeit, Kränkung, verdrießlicher Handel, Auftritt, unangenehmer Streit, Wortwechsel, Zank, Scandal; s. Verdrießlichkeit: Em allen V. anthun; einen V. anrichten; V. von Em haben; es wird einen V. geben, (ab-)setzen; ohne V. wird es nicht abgehen; er hatte mit ihm einen V., bekam mit ihm V. **verdrüßlich**, s. verdrießlich. **verdubeln** (h-t), mit D. ver-, zubringen: er v. alle seine Freistunden. **verduften** (s-t), als Duft verfliegen, sich verlieren, den Duft verlieren, verriechen: der Geruch ist fast ganz v-t; die Blumen v. **verdummen** (s-t), ganz dumm werden: hier muß man ja ganz v.; 2) (h-t) dumm machen: der Genuß dieses Getränkes v. den Menschen; sie wollen das Volk v. **V—ung**.

verdunkeln (h-t), dunkel machen, mit Dunkelheit umziehen, den Glanz, Schein von Etw vermindern, schwächen, in Nacht hüllen, verfinstern, verdüstern, unkenntlich machen; vgl. überschatten, umnachten: ein Zimmer v.; der Himmel v. sich; das Licht hat sich v.; das Licht einer Leuchte wird durch das Sonnenlicht v. [überschienen]; eine Farbe v.; die Wolken v. den Mond, den Tag; die Vorhänge v. das Zimmer; Das v. mir mein Gesicht; die welkende Schönheit der Mutter wird von der frischen Schönheit der Tochter v.; der Demant v. alle übrigen Edelsteine; seine Verdienste v. die V. der Uebrigen: dein Andenken wird keine Vergessenheit v.; En (in Hinsicht seines Rufes rc.) v.; er v. Alle durch den

Glanz seines berühmten Namens; Das v. seinen Ruhm; dieß Alles v-te nur die reizende Aussicht in die Zukunft; das Licht der Aufklärung v. (die A. stören und die alte Finsterniß herbeiführen).

Verdunkler, V—in, Verfinsterer, Verdüsterer, Obscurant. V-ung: V. der Sonne rc.; dein Ruhm ward der V. ausgesetzt.

verdünne(r)n (h-t), dünn(er) machen, vermindern, schwächen: ein Stück Holz v.; die zu dicht stehenden Pflanzen v. (dazwischen welche ausziehen); die Kugeln v-ten schrecklich die dichten Reihen der Krieger; die Farbe mit Wasser v.; das (zu dicke) Blut. die Säfte v.; die Luft v. sich hier; v-te Luft. V—ung. verdunsten (h-t), als Dunst verfliegen, verschwinden: die Flüchtigkeit ist v-t; der Wein, Weingeist v. sehr leicht (verliert seine Kraft); v-te Flüssigkeit; durch die Schweißlöcher v. aus dem Körper viele wässerichte Theile. verdünsten (h-t), verdunsten machen: Etw v. V-ung.

verdursten (h-t), vor Durst vergehen, umkommen: er v.; er ist v-t. verdüstern (h-t), düster werden, sich verfinstern: der Himmel v. sich; 2) (h-t) düster machen, verfinstern, verdunkeln: Vorhänge v-ten die Fenster, das Zimmer; den Glanz einer Sache v.; der Nebel v. die Luft, die wahre Gestalt; ein zweifelhaftes Licht v. die Vernunft, den Geist. verdutzen (h-t), verblüffen (s. d.), verwirren, verlegen machen: En v.; ganz v-t (betroffen, bestürzt) sein. veredeln (h-t), edel(er) machen, einen höhern innern Werth ertheilen, ausbilden, verfeinern, verbessern, vervollkommnen: die Erzeugnisse des Landes v.; Obstarten durch Oculation v.; durch fleiß. Anbau v. sich Gewächse u. Früchte; die Schafe, die Schafzucht v.; die Wissenschaften, die Sprache v.; das Herz durch Unterricht, das Leben durch Künste v.; v-te Gesinnungen; der Gute sucht sich immer zu v. Veredler, V—in. Veredlung: V. des Weinstockes, der Sitten; V. des Menschen. verehelichen (h-t), ehelich machen, zur Ehe geben, verheirathen, antrauen: seine Tochter mit Em, an En v.; sich mit einer Person v. (sie zur Ehe nehmen); Sophie Götz, v-te Lutz. Verehelichung die, V, das Verehelichen, Verheirathung, Trauung: die V. ist, geht von sich, findet Statt, wird gefeiert. verehren (h-t), Ehrerbietung hegen u. bezeigen, in Ehren werth halten, hochachten, schätzen, respectiren: ich v. ihn von Herzen, kindlich, wie einen Vater; Gott, die Heiligen v. (vgl. anbeten); eine Geliebte v.; Etw heilig, auf das Heiligste v.; sehr v-ter Freund! 2) durch Gaben, Geschenke ehren, schenken, bescheren: Em einen Ring v. verehrenswerth, v-würdig, verehrlich, ehrfurchts-, achtungswürdig. V-keit. Verehrer, V-in: V. des Schönen, der Wahrheit, Jagd, Gottheit; er ist ein großer V. dieses Schriftstellers, des schönen Geschlechts; 2) Liebhaber: sie hat, zählt viele V.; auch er gehörte zu ihren V-n; er ist ein V. von ihr; 3) Geber: V. eines Geschenkes. verehrlich, s. verehrenswerth, ehrenwerth. V-keit. Verehrung die, V, das Verehren, Ehrerbietung, Hochachtung rc.: Em große V. bezeigen; die schuldige V. zollen, versagen, verweigern; sie verdient die höchste V.; abergläubische V. fremder Götter; in V. stehen (verehrt werden); 2) das Schenken. verehrungswerth, s. verehrenswerth. V—igkeit.

vereiden (h-t), durch einen Eid, eidlich verbinden, verpflichten, in Pflicht u. Eid nehmen, schwören lassen: die Truppen, einen Zeugen v.; v-ter Schätzer; sich v. Vereid(ig)ung. Verein der, V ä, Vereinigung, Gesellschaft, Verbindung, Bund, Bündniß: einen V. schließen; V. von Aerzten; V. von Menschen; Staaten-, Völker V.; gesellschaftl., musik. V.; V. von Tugenden. vereinbar(lich), vereint werden könnend, sich vereinigen lassend, vereinlich: die Lüge ist mit dem Charakter eines braven Mannes nicht v.; Das ist nicht v. mit Deiner Pflicht. V-keit. verein(bar)en, (ver)ein(ig)en (h-t), eins oder einig machen, verbinden, in Uebereinstimmung bringen, an einander knüpfen od. ketten, zusammen fügen: zwei Gärten mit einander zu Einem Ganzen v.; er v. mit dem Kriegsruhme den Ruhm der Gelehrsamkeit (in sich); er v-te die höchste milit. u. polit. Gewalt in sich, in seiner Person; mit dem Nachdrucke der Rede soll sich Bescheidenheit v.; zwei Flüsse mit einander durch einen Canal v.; der Main v. sich bei Mainz mit dem Rhein; die Sonnenstrahlen v. sich in dem Brennpunkte eines Brennspiegels; das sinnliche Vergnügen läßt sich mit der Moralität nicht v.; sich mit Em v. (zur Erreichung eines Zweckes verbinden); seine Kräfte v.; die Truppen auf Einen Punkt v. (concentriren); dieser Tag sollte mich mit ihr auf ewig v.; mit v-ten Kräften arbeiten; 2) einig machen, vergleichen, beilegen, das Abweichende, Widersprechende heben: man konnte sich wegen der Bedingungen, über gew. Punkte nicht v.; abweichende Meinungen v.; die Gläubiger v. sich mit den Schuldnern; sich über die Art der Ausführung v.; Das läßt sich mit meiner Pflicht nicht v. (bleibt mit derselben in Widerspruch). vereinfachen (h-t), einfach machen, von allem Zusammengesetzten u. Gekünstelten befreien: die Verwaltung, die Geschäfte, den Geschäftsgang v. Verein(ig)er, V-in. Verein(ig)ung die V, Verbindung rc., s. vereinbaren: V. zweier Heere; die V. der feindl. Truppen hindern, vereiteln; die V. aller Tugenden; V. der Gemüther; V. des Mannes u. Weibes; V. der Mächte zu einem gemeinschaftl. Zwecke; in V. mit Andern; die V. kömmt zu Stande, dauert nicht lange; V. mit Gott. V-s-linie. V-s-mittel. V-s-ort. V-s-punkt. vereinlich, s. vereinbar. vereinnahmen (h-t), unter die Einnahme rechnen, einnehmen. vereinsamen (b-t), einsam werden, in Einsamkeit gerathen, verlassen werden: er v. hier; ferne u. v-t denkt er schöner Vergangenheit; 2) isoliren: En v. Vereinscasse, V-s-vorstand. vereinzeln (h-t), in Stücken aus einander thun, in Stücke zerlegen, als Theil eines Ganzen einzeln, In, nach einzelnen Theilen von sich geben, verkaufen: eine Bücher-, Münzensammlung v.; dieser Band ist v-t Nichts werth; v-t stehen sie da. vereiteln (h-t), der Eitelkeit ergeben machen: die Kinder durch Putz v.; 2) eitel, fruchtlos, zu nichte machen, verderben, verhindern, hintertreiben: das Unternehmen v.; der Plan ist v-t (gescheitert); der Tod v-te alle seine Hoffnungen; Em eine Freude, einen Genuß v.; ein Gesetz v. V—ung. vereitern (b-t), mit Eiter bedeckt, angefüllt werden: die Wunde v-t; 2) in Eiter verwandelt werden: die Lunge ist v-t, hat sich v-t. verenden, s. enden. verenge(r)n (h-t), eng(er) machen: den Weg v.; die zwei Felsen v. den Canal so, daß rc.; die Gränzen v.; eine Röhre v.; der Abschied v. mir das Herz (macht es beklommen); sich keilförmig v.; das Thal v. sich (wird enger). V-ung: V. des Schlundes.

verenken (falsch), s. verrenken.

vererben (h-t), als Erbe vermachen, hinterlassen: Etw Em oder auf En v. S. anerben u. vermachen 2. Vererber; V-in. V-ung. vererzen, in Erz verwandeln. veressen (s. 233), durch E. verbrauchen, aufessen, verfressen: er hat All sein Geld v.

verewigen (h-t), ewig, ohne Aufhören, sehr lange dauernd machen: v-t werden [in das ewige Leben hinüber gehen, sterben]; unsere v-ten Freunde; der V-te [Verstorbene]; seinen Namen, Thaten v.; sich durch gute Thaten v. [unsterblich machen]; En bei der Nachwelt v. Verewiger. V—ung. verfackeln (h-t), aus-f.: das Licht ist v.; 2) (h-t), durch F. verbrennen: viel Licht v. verfahrbar, verfahren werden könnend: v—e Artikel, Gegenstände. V—keit. verfahren (§. 234), vergehen, sterben: (des) Todes v.; 2) zu Werke gehen, umgehen, behandeln, sich benehmen, so u. so gegen En sein, sich (be)zeigen, Maßregeln gegen En nehmen, ergreifen: gut, gütig, sanft, gelinde, billig, redlich, aufrichtig, schlecht, ungeschickt, schlimm, strenge, hart, grausam, gewaltf., stolz, willkürlich, leidenschaftlich, weislich, vorsichtig, nach dem Rechte, mit Strenge bei Etw, in einer Sache mit Em, gegen En v.; 3) von einem Orte nach verschiedenen Richtungen hin fahren, auf einem Fuhrwerke 2c. weg-, fortschaffen, ausführen: Waaren, Getraide v.; das Verfahren der Waaren; 4) irre fahren: sich v. Verfahren das, VI, Verfahrungsart, V—s-weise, Handlungsweise, Betragen, Benehmen, Maßregeln, Behandlung: gutes, freundl., hartes 2c. V. verfalben, falb werden. Verfall der, VII, das Verfallen, Einfall, Um-, Einsturz, Ruin, das Sinken; vergl. Untergang: V. eines Hauses, Gutes; sich zum V. neigen; in völl., gänzl. V. kommen, gerathen; die Sittlichkeit eilt ihrem V. entgegen; Etw in V. bringen; den V. einer Sache herbeiführen, verursachen, bewirken; Dieß hatte den V. des Reiches, der Sitten, der Literatur, seines Vermögens zur Folge; 2) das Verfallen-, Verstrichen-sein, Verlauf, Ablauf, Verfallzeit: V. eines Wechsels [da er verfallen ist u. bezahlt werden muß]; V. eines Pfandes. verfallen (§. 234), ab-, ein-, um-, zusammen-, über den Haufen-, aus einander-, zerfallen, in Verfall gerathen, kommen, zu Grunde gehen, (ein)stürzen, in immer schlechtern Zustand gerathen, sich verschlechtern, ein Ende nehmen: das Haus, der Staat, die guten Sitten, die Wissenschaften v. immer mehr; ihre Wangen v. immer mehr; v—es [eingefallenes, abgemagertes] Gesicht; 2) gerathen, kommen, fallen: in Sünde u. Laster, in ein Übel, in eine Krankheit v.; in Strafe v. [straffällig werden]; in den Predigerton v.; auf Etw v. [kommen, gerathen]; 3) dem Einen verloren gehen u. dem Andern zufallen: das Pfand ist v.; v—es Pfand; v-e Erbschaft; v—er Besitz; das Lehen v. [fällt dem Lehensherrn anheim]; das Haus ist dem Gerichte, dem Gläubiger verf.; 4) vergehen, verstreichen, ablaufen: die Zeit ist v. [wenn eine Zahlung, Lieferung 2c. nicht erfolgte]; der Zins, Wechsel ist v. [die Zeit, nach der er bezahlt werden muß, ist verflossen]. verfällen (h-t), in Verfall bringen: En (in die Strafe) v. [zur St. verurtheilen]. Verfalltag, vgl. V-zeit. V-zeit, Z., zu der Etw verfallen ist: V. eines Wechsels, Pfandes; 2) die Z., da Etw in Verfall gerathen ist: V. der guten Sitten. verfälschbar, verfälscht werden könnend, der Verfälschung fähig. verfälschen (h-t), fälschlich verändern, geringhaltiger, schlechter machen, mit unächten und schlechten Bestandtheilen vermischen, verschlechtern: Edelsteine, Wein v.; v-te Waare; eine Schrift, Schriftstelle v.; eine Handschrift, das Datum, ein Testament, Siegel, Rechnungen, Urkunden v. Verfälscher, V-in, Falsarius: V. der Schrift; V. von Handschriften. V—ung: V. der Lebensmittel, eines Actenstückes; 2) etw Verfälschtes: V-en entdecken; auf V-en stossen. verfangen (§. 234), ergreifen: verfangene [in Besitz genommene] Güter; in Streit v—e Güter [worüber Streitigkeiten obwalten]; sich v. [sich in Etw verwickeln]; der Wind hat sich v. [ist in einen Raum gedrungen, aus dem er keinen Ausgang findet]; das Kind hat sich v. [hat in heft. Bewegung gegen den Wind zu viel Luft eingeschluckt]; der Hund hat sich v. [verbissen]; 2) unterfangen: sich an Etw v. [vergreifen]. verfänglich, so beschaffen, daß man sich darin leicht verfangen, verwickeln, daß man dadurch in Verlegenheit u. Nachtheil gerathen kann, verwickelt, tückisch, gefährlich, mißlich, nachtheilig, hinterlistig: v. Sache, Frage; Das sind v. Worte; Das ist eine höchst v. Art zu fragen. V—keit. verfärben (h-t), die Farbe verändern: er v-te sich [a) erblaßte; b) erröthete]. verfassen (h-t), in Worte fassen, (nieder)schreiben, abfassen, (ver)fertigen, aufsetzen: ein Gedicht, Buch, eine Sprachlehre, Schrift v.; Etw schriftlich v. Verfasser, V-in, Schriftsteller, Autor: der V. dieses Buches; V. von Etw sein. Verfassung die, V, Abfassung, Verfertigung: ihm ist die V. der Gesetze aufgetragen; 2) Art u. Weise der Verbindung der Theile zu einem Ganzen, innere Einrichtung: V. [Constitution] eines Landes; gute, treffliche, feste V. eines Staates; die alte V. des Staates ändern, auflösen, aufheben; dem Staate eine gemäßigte V. geben; V. einer Gesellschaft; die kirchl. V.; ihre Haushaltung ist nicht in der besten V.; 3) Verhältnisse, Umstände, Lage, Stellung, Stimmung, Fassung: seine jetzige V. muß ihn entschuldigen; sich in eine gute V. setzen; er ist, befindet sich in einer traurigen V. des Gemüthes [Gemüths-V.]; 4) Stand, Zustand, Anstalten, Bereitschaft: sich im Falle eines Angriffes in gute V. setzen; den Feind in schlechter V. finden; sich zu einem Bau in V. [in Stand] setzen. Verfassungseid, der auf eine Verfass. zu schwörende Eid. verfassungslos, ohne Verfassung. V-igkeit. verfassungsmässig, der innern Einrichtung eines Staates gemäß, constitutionell, gesetzmässig: v. Cultus, Steuer; v. wählen. V—keit. v-widrig, der Verfassung zuwiderlaufend, entgegen, widersprechend, anticonstitutionell, ungesetzlich, gesetzwidrig: v. Unternehmen, Auflage, Gesetz. V-keit. verfaulen (h-t), von der Fäulniß verzehrt werden, in Fäulniß übergehen, faulen; s. vermodern: das Holz v. in der Nässe; die Feldfrüchte v.; v-tes Holz. V—ung. verfaulenzen (h-t), mit F. zubringen, vergeuden: die Zeit v.; 2) durch F. verlieren: er hat sein Glück v. verfechten (§. 234), für Etw fech. od. streiten, vertheidigen, (be)schützen, (be)schirmen, durchzusetzen suchen: er v. seine Meinung; sein Recht auf das Muthigste v.; er hat ihre Lage vor Gericht gründlich v. Verfechter, V—in: V. deiner Ehre, des Rechts. V—ung. verfehlen (h-t), nicht treffen, nicht erreichen, nicht finden, von Etw abirren, abkommen, unrecht, unrichtig machen, fehlen: den Weg oder des Weges v.; das Ziel, seinen Zweck, den Sinn eines Schriftstellers v.; er hat seinen Beruf v. [einen unrechten B. gewählt]; ich glaubte ihn zu treffen, aber ich habe ihn v-t; 2) verabsäumen: ich v. nicht, Dieß unterthänig zu berichten. verfeiern, vgl. verfaulenzen. verfehmen, verfeimen (h-t), durch das Fehmgericht verurtheilen, in die Acht erklären, hinrichten: En v. verfeinden (h-t), zum Feinde machen, entzweien: En bei Em v.; zwei Personen mit einander v.; sie haben sich v-t [sind feind ge-

worden]. V—ung. verfeinen(ern) (h—t), fein(er) machen, (aus)bilden, läutern, glätten, abschleifen, feilen, poliren, cultiviren, veredeln: den Ausdruck, Styl, eine Kunst, das L. den der Menschen durch die Künste, die Sitten verf.; die Lebensart, die Sprache, die Welt, fein Geist, feine Schreibart v. sich; ein durch Bildung v—ter Mann; eine v—te Bildung. S. veredeln. Verfeiner, Verfein(er)ung: V. der Schreibart, Bildung, Sitten.

verfertigen (h-t), fertig machen, (ab=)fertigen, (ab=)machen, zu Stande, zu Wege, zur Wirklichkeit bringen, ausarbeiten, vollenden: Kleider, eine Zeichnung, Bildsäule, ein Gemälde v.; eine Arznei v. [bereiten]; einen Aufsatz, Bücher v. [ab=, verfassen, schreiben]. Verfertiger, V—in. V—ung: V. eines Buches ꝛc.

verfeüern (h—t), durch F. verbrauchen, verbrennen: viel Holz v.; 2) verschießen: viel Pulver, alle Kugeln v. V—ung.

Verfinsterer, V—in. verfinstern (h—t), finster machen; s. verdunkeln u. verdüstern: ein Zimmer v.; der Mond v. die Sonne; der Himmel, die Sonne v. sich [wird finster]; seine Augen haben sich v.; sein Gesicht v. [ein finstres Gesicht machen]; er hat einen v—ten Verstand; sie v. die Köpfe, statt sie aufzuklären. Verfinsterung: V. der Sonne. V—s=mittel, Mittel zur geist. Verfinsterung.

verfitzen (h—t), verwirren.

verflachen (h—t), flach werden: die Gegend v. (sich) allmälig; 2) verflächen, flach, eben machen: er möchte Alles v.

verflackern (h—t), fl—d verbrennen: Tannenholz v. geschwind; das aufflammende Feüer ist v—t; 2) (h—t) verflackern machen: sie hat das Licht v.

verflechten (§. 235), flechtend verbinden, zusammen=, in einander fl.: Haare u. Seide kreüzweise mit einander v.; Zweige mit, in einander v.; in das Verbrechen, in den Handel v—t [verwickelt] sein; verflochtene Reden; 2) zum Flechten verbrauchen: alle Ruthen v.

verflicken (h—t), durch Fl. verbrauchen: alte Lappen v.; 2) zuflicken: die Tasche ist ganz v—t.

verfliegen (§. 235), fliegend sich entfernen, schnell u. unmerklich vergehen, sich verlieren, verschwinden: die geistigen Theile v. schnell; das Wasser ist in Dünste v.; die Hitze, den Zorn v. lassen; wie die Zeit v.! 2) sich im Fl. verirren: Tauben verfl. sich nicht so leicht.

verfließen (§. 235), fl—d sich entfernen, verbreiten und zugleich sich erschöpfen, schnell vergehen, verschwinden, enteilen: das Wasser nahm ab und verfloß (sich); es v. die Tinte auf Löschpapier gespritzt; die Farbe v. auf einer nassen Stelle; wie schnell v. die Zeit! es sind seitdem 6 Jahre v.; im verflossenen [vorigen, vergang., verwich.] Jahre; Dieß ereignete sich in der jüngst v—en Nacht; die Frist ist verfl. [um=(geflossen), verstrichen]. Verfließung: die V. des Wassers; nach V. eines Jahres.

verflimmern (h—t), vgl. verfunkeln: der Glanz v—te immer mehr; es schwindet die Nacht, die Sterne v.

verflößen (h—t), durch Fl. verführen: Holz verfl. V—ung.

verfluchen (h-t), mit einem Fluche verwünschen, alles Übel anwünschen, Gottes Zorn, Rache auf En, auf Jds Haupt herab wünschen, mit dem Fluche belegen, verdammen: En furchtbar v.; der Unglückliche v—te den Tag seiner Geburt; v—t sei dieß Haus! 2) durch einen Fluch verreden, verschwören: das Spiel verfl. verfluchenswerth ꝛc., fluchwürdig, verflucht, verwünschenswerth. Verflucher, V—in. verflucht, verfluchenswerth, verwünscht, verdammt; vgl. abscheülich, ruchlos, frevelhaft: v. That, Mensch; 2) in hohem Grade, sehr: Das ist v. theüer; 3) Ausruf des Aergers: ei v.! V—ung.

verflüchtigen (h—t), flüchtig oder verfliegen machen, verdampfen, in Dämpfe flüchtig werden lassen: Schwefel v.; der Arsenik v. sich leicht.

Verfluß der, VII, das Verfließen, Verlauf: V. des Wassers; nach V. [Umfluß] einiger Monate.

Verfolg der, VII, was auf Etw (er)folgt, in einer Sache weiter folgt, Folge, Lauf, Verlauf, Fortsetzung: Das werden wir im V. der Erzählung sehen; Das wird sich im V. der Untersuchung zeigen; Dieses wird aus dem Verf. der Sache erhellen; im V. [nach mehren Worten] des Satzes.

verfolgen (h—t), weiter f., nacheilen, eifrig nachgehen, durchzusetzen suchen: seinen Weg, seine Reise v. [fortsetzen]; sein Recht v.; seinen Zweck, Plan, den Gang der Untersuchung Schritt für Schritt verf.; den Gegenstand weiter v. [tiefer in denselben eindringen]; 2) einem Dinge f., um es zu erreichen und ihm Schaden zuzufügen, auf den Füßen nachgehen, nachfolgen, nachsetzen, hart zusetzen: ein Thier auf der Jagd v.; den flüchtigen Feind weiter v.; En mit Steinen, Schmähreden, Geschrei, Steckbriefen v.; traurige Ahnungen v. mich; En v. auch: ihm bei jeder Gelegenheit Schaden zuzufügen, in Unglück zu bringen suchen; ihn v. das Unglück. Verfolger, V—in. Verfolgung: V. des Weges, seines Rechtes, des Wildes, der Feinde; V—en leiden, dulden, ertragen. V—s=geist, V—s=sucht. v—s=süchtig.

verfressen (h—n), durch Fr. verzehren: sein Geld v.; 2) unmäßig im Fress. sein: er ist sehr v.; v—er Mensch, Vielfraß [Schlemmer, Gourmand]. V—heit die, V, das Verfressen-sein.

verfreünden, s. befr.

verfrieden, einfriedigen.

verfrieren (§. 255), erfr.; 2) leicht frieren: er ist verfroren; ein v—er Mensch.

verfrühen (h—t), früher machen, als es der Ordnung od. seiner Natur nach sein kann oder gut ist: er v—t in Gedanken diesen Zustand; diese Nachricht ist v—t.

verfügen (h—t), Anstalt treffen, veranstalten, ver=, anordnen, festsetzen, feststellen, vorschreiben, bestimmen, befehlen: es ist von der Obrigkeit so v—t worden; im Gesetz gegen Etw v.; bei Strafe Etw v.; über En, über Etw v. [darüber disponiren]; über Jds Vermögen v.; Gott v. [verhängt] über den Menschen Leid u. Freüd'; 2) sich an einen Ort fügen, begeben, gehen: sie v. sich unverzüglich an den Ort, nach Hause. Verfüger, V—in. verfüglich, disponibel. Verfügung die, V: Etw zu seiner V. [Disposition] haben; Etw zu Jds V. stellen [es seiner Gewalt, seinem Willen anheim geben]; zu Jds V. stehen; sich ganz der V. [dem Gutdünken, der Entscheidung] des Senates überlassen; eine V. treffen, machen [Etw verfügen]; den V—en nachkommen; V. über sein Vermögen.

verführbar, transportabel: v. Waaren; 2) zum Bösen verleitet werden könnend, verleitbar: v. Jugend. V—keit.

verführen (h—t), versahren, ausführen, transportiren: Waaren v.; 2) falsch, irre f., vom rechten Wege (ab=)f. od. ablenken, verleiten, verlocken; vergl. bethören, berücken, verblenden, taüschen: das Irrlicht verführt den Wanderer in Sümpfe; die Unschuld v.; En zur Schlechtigkeit v.; er ließ sich v., Dieß zu thun; sich zu einer Speise v. lassen; sich von den Lockungen des Lasters v. lassen; En zu v. suchen; durch verfängl. Fragen En v. wollen; En zu einer Lustreise v. [überreden]. Verführer, VI: schlauer V. des Volkes.

verführerisch, die Sinne und den Verstand taüschend und blendend, den Willen zum Unrechten bewegend, lockend, reizend, verfänglich, gefährlich ꝛc.: folge nicht den v—en Reizen; v. Gesellschaft; 2) durch angenehmen Eindruck auf die Sinnlichkeit lockend:

v. aussehen, sprechen, schreiben; Dieß machte sie sehr v.; der Ton ihrer Stimme ist v.; v. Wetter, Speise. **Verführung**, das Ausführen: V. von Waaren; 2) das Irreführen, die Bethörung, Täuschung ꝛc.: V. durch schlechten Umgang; En mit dem Netze der V. umstricken; er gab seine Tochter der V. Preis; sie widerstand der V. nicht; hier ist die V. groß [die Gefahr derselben, die Gelegenheit dazu]; die V. zur Ausschweifung.

Verführungskunst, Geschicklichkeit u. Fertigkeit im Verführen: er versteht die V.; 2) **V–s=mittel**: er besaß viele V.; alle V–e anwenden. **verfünffachen** (h–t), fünffach nehmen: die Anzahl der Soldaten v. **verfunkeln** (h–t), vgl. verflimmern.

verfuttern, s. verfüttern. **verfüttern** (h–t), als Futter, Nahrung ꝛc. verbrauchen: Hafer v.; 2) überfüttern: ein Pferd verf. **Verfütterung**.

vergaffen (h–t), sich im (An=) Gaffen verlieren, sich durch den Anblick einer Sache verblenden lassen u. vom Verlangen darnach ergriffen werden, sich vergucken: sich in Etw, in ein Mädchen v.; s. verharm. **vergähnen** (h–t), g–d zubringen: seine Zeit v.

vergähren (s. 236), bis zu Ende g., aufhören zu g.: der Most hat v.

vergallen (h–t), zu Galle werden, gallenbitter werden: v–tes [von Zorn u. Haß erfülltes] Gemüth. **vergällen** (h–t), verbittern: Em den Genuß einer Sache v.

vergaloppiren sich (h–t), sich übereilen. **vergangen**, s. vergehen. **V–heit**: die V. seiner Jugend: Rückblick auf die V.; die V. läßt sich nicht zurückrufen.

vergänglich, der Vergänglichkeit unterworfen, leicht vergehend, hinfällig, unbeständig, nicht dauerhaft, unzuverlässig, flüchtig, kurz: Alles in der Welt ist v.; v. Farben, Ruhm. **V–keit**: Alles ist der V. unterworfen. **verganten** (h–t), in die Gant kommen: er oder sein Anwesen v–t, ist v–t; 2) in der Gant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen, versteigern, verauctioniren. **Verganter**. **V–ung**. **vergattern** (h–t), mit einem Gatter versehen. **V–ung**. **vergaukeln** (h–t), mit G. verbrauchen: viel Licht v.; 2) mit G. verbringen: die Zeit v.

vergeben (s. 236), von sich, an En g., Em übertragen, zuweisen, zutheilen, verleihen, verschenken, über=, weggeben: eine Pfründe an En v.; sich Etw v. [Etw geschehen lassen, was unserm Rechte Abbruch thut, was uns Nachtheil bringe]; ich kann mir, (von) meinem Rechte Nichts v.; ich darf meinem Nachfolger Nichts v.; seiner Würde Nichts v. [sie nicht vermindern lassen]; 2) die Strafe für Etw nachlassen od. schenken, verzeihen: Em eine Beleidigung v.; Gott v. die Sünden; Das kann ich Dir nie v. u. vergessen; Das konnte er sich nie v. [konnte nie daran denken, ohne sich Vorwürfe darüber zu machen]; 3) falsch, unrichtig g.: die Karten v.; es ist (die Karte) v.; er hat (sich) v.; 4) vergiften: En v.; er ist v. worden; 5) Alles weggeben, durch G. erschöpfen: das Geld v. sich; er v. sich nicht [gibt nicht zu Viel].

vergebens, ohne Erreichung der Absicht, ohne Erfolg, erfolglos, nutz=, fruchtlos, vergeblich: En v. um Etw bitten; Alles war v.; v. warten. **Vergeber**, **V–in**.

vergeblich, verzeihlich, entschuldbar, Nachsicht verdienend: Das ist ein v. Irrthum; v. [erläßliche] Sünden; 2) vergebens: v. sich bemühen, die Zeit hinbringen, En bitten; Das ist v. Mühe, Arbeit; v–e Schritte thun. **V–keit**: Verzeihlichkeit; 2) Erfolglosigkeit.

Vergebung: V. [Verleihung] eines Amtes; En um V. [Verzeihung] bitten, anhalten; V. für einen Fehler, von Em für Etw erlangen, erhalten; V. für En auswirken; V. mit Gift [Vergiftung]. **vergecken** (h–t), mit Geckereien verbringen: er v. seine Zeit. **vergegenwärtigen**, gegenwärtig machen, als gegenwärtig denken, veranschaulichen, vor Augen stellen, repräsentiren: eine Begebenheit, Vergangenes sich v.

vergehen (s. 237), (h–n) [sich v.] fehl, irre g., den rechten Weg verlassen: ich verging mich im Walde, habe mich darin vergangen; 2) gegen das Sittengesetz fehlen, sich verfehlen, versündigen: sich im Zorne v.; gröblich, schwer, mit Worten, thätlich gegen, wider En, an Em sich v.; sich wider das Gesetz v. [es übertreten]; 3) durch Gehen vertreiben: sich die Steifheit v.; 4) (s–n) sich den Sinnen nach und nach entziehen, sich aus den Sinnen verlieren, vorüber gehen, verschwinden, aufhören zu sein: die Flecken auf der Haut v. und kommen wieder; der Nebel, der Reif, die Luft, das Gedächtniß, der Schmerz v.; das Gesicht v. [die Sehkraft nimmt ab und verliert sich]; darüber vergeht Einem Hören u. Sehen; vor Aerger, Erwartung, Kummer v.; die Zeit v. geschwind; im vergangenen [vorigen, verwichenen, verfloss.] Jahre; v–es Jahr [im verg. J.] war ich krank. **Vergehen** das, VI, das Vergehen, die Vergänglichkeit: das schnelle V. der Zeit; 2) das Sich=vergehen, vgl. Übertretung eines Gesetzes, Vergehung, Fehler, Fehltritt, Versehen, Unrecht, Sünde, Misse=, Unthat, Frevel(that), Verbrechen: Das war ein großes, grobes, schweres, leichtes, geringes, wiederholtes V.; ein V. gegen Andere, gegen das Wohl Anderer; sich ein V. zu Schulden kommen lassen; En für seine V. strafen. **Vergehung**.

vergeigen (h–t), mit G. verzubringen: den Abend v.; 2) durch G. vertreiben: sich die Grillen v.

vergellen (h–t), aufhören zu g.; vgl. verhallen: die Stimme ist v–t.

Vergelt, Vergeltung. **vergelten** (s. 237), Jds Verhalten und Thun durch etw Aehnliches erwiedern, wieder erstatten, ersetzen, vergüten, belohnen, entgegen schenken, gleich machen mit Etw, bezahlen, rächen: vergeltet nicht Böses mit Bösem! Gleiches mit Gleichem, Böses mit Gutem v.; ich kann Dir diesen Dienst nicht v.; Em Etw schlecht, sehr reich, in reichl. Maße v.; Gott vergelt es Dir! **Vergelter**, **V–in**: Gott ist ein gerechter V. der Tugend.

Vergeltung die, V, das Vergelten (s. d.): V. einer Wohlthat durch andere; Göttin der Verg. [Nemesis]; die V. dafür wird nicht ausbleiben; Em für einen Dienst eine V. [a) eine Belohnung, b) ein Trinkgeld] geben; segensreiche, unausbleibl. V. für das Gute. **V–s=recht**: das V. gegen En (aus=)üben. **V–s=tag**.

vergeßbar, vergeßlich. **V–keit**.

vergessen (s. 268), das Andenken, die Erinnerung an Etw verlieren, Etw aus dem Gedächtnisse verlieren, der Vergessenheit übergeben, an Etw nicht (ge=)denken: eine Sache, Wohlthaten, eine Person, ein Wort, eine Sprache v.; er hat über dem Spiel das Lernen verg.; er wurde im Testamente v. [nicht berücksichtigt]; ich vergaß Dieß zu thun, oder daß ich Dieß that; Das soll ganz v. sein; Das v. sich leicht [wird bald vergessen]; vergiß der Armen nicht! einer Pflicht v.; ich habe darauf, auf ihn ganz v.; eine Beleidigung v. [derselben nicht mehr gedenken u. dem Beleidiger nicht entgelten lassen]; es soll vergeben u. vergessen sein; Das werde ich Dir zeit Lebens nicht v.; 2) [sich v.] seine Pflicht, Schuldigkeit aus den Augen setzen, nicht beobachten, sich vergehen, sich ein Versehen zu Schulden kommen lassen, sich versehen, einen Fehler begehen: wie kann man sich so sehr, so weit v.! **vergessen**, nicht im Andenken behalten, der Vergessenheit übergeben: v–e Sache; Etw v. machen; 2) leicht vergessend, gewohnt zu vergessen, vergeßlich: seiner Schuldigkeit,

Pflicht v. sein; Gottes v. sein; pflicht-vergess. Mann; man muß nicht so v. sein. **Vergessenheit**: in V. kommen, sinken, gerathen [vergessen werden]; bei der Nachwelt in V. untergehen; Etw in tiefe V. bringen, versenken; Etw in V. stellen [Dessen nicht gedenken wollen, es vergessen]; Etw der V. überliefern, ü-geben, Preis geben; Etw dem Staube der V. überlassen; Etw der V., dem verschlingenden Strome der V. entreißen; 2) das (Leicht-)Vergessen, Vergeßlichkeit, **Vergessenhaftigkeit**: V. des erlitt. Unrechts; die V. der Pflicht; er ließ das Buch in seiner V. liegen; Ehr-, Gottesvergessenheit. **Vergesser**, V-in. **vergeßlich**, vergessen werden könnend, der Vergessenheit unterworfen, vergeßbar: seine Wohlthaten sind mir nicht v.; 2) leicht vergessend; s. vergessen 2: sehr v. sein; v. Mensch. **Vergeßlichkeit** die, V. Vergeßbarkeit; 2) Vergessenheit (s. d. 2.). **vergeüden** (h-t), gedankenlos verschwenden, verprassen, verschwelgen, nutzlos verthun, zu Grunde richten, ruiniren, verschleüdern, verschlendern, durchbringen: sein Geld, die Zeit v.

Vergeüder, V—in. **vergewaltigen** (h-t), Gewalt anthun, gewaltthätig behandeln, überwältigen, übermannen: En v. V-er. V—ung. **vergewissern** (h-t), gewiß, sicher machen, a) benachrichten, in Kenntniß setzen, gewisse Nachrichten mittheilen: er v-te mich von dem Barfalle; b) (ver)sichern, verbürgen, bekräftigen, bestätigen: einen Vertrag verg.; er v-te [überzeügte] sich persönlich davon; er hat sich Oestreichs guter Gesinnungen vergewissert. V-ung. **vergießen** (§. 238), von sich-, aus-, weg-, daneben gießen, verschütten: das Bier v.; viel Thränen um Etw v.; Blut v. [morden]; sein Blut für En v.; er hat viel unschuldiges Blut v.; in dieser Schlacht wurden Ströme Bluts v.; 2) durch, zum Gießen ge-, verbrauchen: das Zinn ist gänzlich zu Löffeln v.; 3) fehl, unrecht g.; 4) durch zu vieles G. verderben: die Pflanzen sind v. V—ung: V. von Thränen, von Blut. **vergiften** (h-t), mit Gift tödten, vergeben, Gift beibringen: En v.; sich selbst v. [Gift (zu sich) nehmen]; in Brod En v.; von Em v-t werden; die Unschuld, das Herz der Jugend, die Sitten v. durch Rede und Beispiel verderben; 2) mit Gift vermischen, durch Gift tödtlich machen: Speisen, Brunnen, Pfeile v.; v-te Geschosse; 3) verbittern: Em alle Freüden, das Leben v. **Vergifter**, V-in.

Vergiftung: er ist an V. [an Gift] gestorben; Spuren der V. an sich tragen; die V. ist bewiesen.

vergilben, s. vergelben. **vergischen** (h-t), aufhören zu g.: das Bier hat v-t. **Vergiß-mein-nicht** das (unv.), bek. Blümchen, als Sinnbild der Beständigkeit in der Liebe u. Freündschaft. **vergittern** (h-t), vgl. vergattern: ein Fenster v. V-ung. **verglasen** (d-t), zu Glas werden; 2) (h-t) in Glas(masse) verwandeln; 3) mit einer glasichten Rinde überziehen, überglasen, glasiren: irdene Geschirre v.; 4) mit Glas versehen: ein Fenster v. V-ung. **Vergleich** der, V31, das Vergleichen, die Vergleichung: einen V. zwischen 2 Dingen machen, anstellen, ziehen [sie mit einander vergleichen, sie gegen einander halten, um ihre Aehnlichkeit und Verschiedenheit zu bemerken]; in V. kommen; im V. mit Diesem [gegen dieses ist es Nichts]; zwischen ihm und seinem Bruder findet gar kein V. Statt [sie lassen sich ihrer Unähnlichkeit wegen gar nicht vergleichen]; er hält keinen V. mit ihm aus; Dieß läßt keinen V. zu; Dieß ist ohne V. das Schönste; ohne V., über allem V. [unvergleichlich]; über allen V. schön [so schön, daß gar nichts Anderes damit verglichen werden kann]; 2) das Übereinkommen, die Übereinkunft, der Vertrag, Accord, Verabredung, Abrede, gütliche Beilegung eines Streites, Vergleichshandlung: einen V. vorschlagen, einleiten, bewirken, zu Stande bringen, vermitteln, unterhandeln, machen; einen V. mit Em (ab-)schließen, treffen, eingehen; sich in einen V. einlassen; es kam zu einem V., dem gemäß te...; der V. kam nicht zu Stande; En zum V. bewegen, veranlassen; den V. halten, brechen, übertreten, überschreiten; zu einem V. erbötig, bereitwillig sein; von keinem V. hören wollen; wenn man Vorschläge anhört, ist der V. nicht weit; eine Sache durch einen gütl. V. abthun; gerichtlich bestätigter V.; der V. enthält folgende Punkte; im Vergl. sind folgende Punkte enthalten. **vergleichbar**, **vergleichlich**, verglichen werden könnend, einer Vergleichung fähig: schwerlich ist ihm Jmd an Bildung v. V—keit. **vergleichen** (§. 268), gleich, eben machen; 2) streitige Personen u. deren Meinungen und Ansprüche gleich zu machen und in Übereinstimmung zu bringen suchen, (ver)einigen, ver-, aussöhnen, ausgleichen, gütlich beilegen, abmachen: zwei streitende Parteien v.; sich mit Em v. [übereinkommen, sich ver-, aussöhnen]; sie v. sich (untereinander, gegenseitig) gütlich; die Gläubiger haben sich mit dem Schuldner v.; sich wegen des Preises nicht v. können; einen Streit v. [vermitteln, beilegen, schlichten, heben]; der Streit kann in Güte v. werden; 3) die Aehnlichkeit aufsuchen, einen Vergleich anstellen, in Vergleich ziehen, setzen, bringen, stellen, zusammen-, neben einander stellen, an die Seite des andern stellen, zusammen-, gegen einander halten: die Copie mit dem Original v.; wenn ich Vater u. Sohn v., so finde ich grosse Unähnlichkeit zwischen beiden; zwei Übersetzungen mit einander v.; die Handlungsweise eines Menschen mit seinen Grundsätzen v.; in dieser Kunst ist ihm Niemand zu v., kann mit ihm N. verglichen werden [darin hält N. eine Vergleichung aus, darin übertrifft er Alle, kömmt ihm Niem. gleich]; v-de Übersicht. **Vergleicher**, V-in. **vergleichgemäß**, **vergleich-mässig**, dem geschloss. Vergleiche gemäß, vertragsmässig. **V-s-punkt**, P., worin man sich verglichen hat: die V-e aufsetzen. **Vergleichung** die, V, Vergleich: handschriftliche V. von Manuscripten; dieses Ungemach wird Die in V. mit dem vorigen gering erscheinen; eine V. anstellen, machen, in V. bringen, setzen, stellen [vergleichen]; keine V. mit Etw gestatten, zulassen, aushalten; wenn eine genaue V. Statt finden sollte, so...; in V. mit Etw kommen [mit Etw verglichen werden können, vergleichbar sein]; 2) Vereinigung, Versöhnung. **Vergleichungsgrad**, s. Positiv, Comparativ u. Superlativ. **V-s-grund**. **V-s-punkt**, P., worin das Aehnliche bei einer Vergleichung liegt, Tertium comparationis. **V-s-stufe**, s. V-s-grad. **v-weise**, vergleichweise.

vergleichweise, in Gestalt eines Vertrags, vertragsweise; 2) vergleichungsweise: diese Dinge sind nur v. gut od. schlecht. **verglimmen** (§. 239), bis zum Erlöschen gl., aufhören zu gl., ausglimmen: die Flammen sind v.; das Feüer in seinem Auge ist v.; das Jugendfeüer ist v.; kaum war sein erster Zorn v., als ... **verglühen** (d-t) bis zum Erlöschen und Erkalten gl., aufhören zu gl., ausglühen: das geschmolzene Eisen v. lassen; solche Glut v. nie; helldunkel sahen wir das Abendgewölk v.; die Raserei ist in ihm v.; v-t ist sein Gefühl; Europas Kraft ist v. **vergnügen** (h-t), befriedigen, Genüge leisten; 2) an-

genehme Empfind. erwecken, Vergnügen machen, bereiten od. gewähren, ergetzen, erfreuen, belustigen, unterhalten, anziehen: Das v. mich von Herzen; sich am, mit Spiel, an, mit Musik vergnügen.

Vergnügen das, VI, die angenehme Empfindung bei der Befriedigung unsers Verlangens, das Vergnügt-sein, Vergnügung, Zufriedenheit, Befriedigung, Freude, Ergetzen, Wohlgefallen, Lust, Belustigung, Unterhaltung, Genuß, Heiterkeit, Wonne, Entzücken, Glückseligkeit: V. über Etw empfinden, an Etw haben; V. äußern; V. im reichen Maße genießen; V. erwecken, Em gewähren, machen, verursachen, bereiten, verschaffen; der Brief hat mir V. gemacht; es macht mir V., Dir nützlich zu sein; Das macht mir unendliches, unbeschreibl., unerschöpfl., außerordentl. V.; sich nach der Arbeit ein V. machen; ich verspreche mir viel V. davon; zum V. gereichen; Tauben zur Lust u. zum V. halten; ich arbeite nur zum V. daran; das Märchen ist blos zum V. erdichtet; V. an, in Etw finden; sein V. in Etw suchen; aus den Wissenschaften V. schöpfen; seinem V. nachhangen, nachjagen; nach sinnl. V. streben; sich dem V. überlassen, ergeben, hingeben; dem sinnl. V. ergeben sein; im Genusse des sinnl. V–s Maß halten; sein einziges Verg. besteht im Studiren; Dieß ist das edelste V.; En um ein V. bringen; Jds V. stören, trüben, erhöhen, durch Theilnahme billigen, befördern; ich las Dieß mit V.; ich erinnere mich mit V. daran; 2) was Vergnügen verursacht: Em ein V. machen; er nimmt an allen V. der Familie Theil. vergnüglich, sich leicht begnügend, vergnügsam, genügsam, zufrieden: v. Mensch; 2) angenehme Empfindungen, Vergnügen erweckend, Genuß bereitend, vergnügend, vergnügt, erfreulich, angenehm: v. Mal, Tag; das Leben v. zubringen. V–keit. vergnügt, befriedigt, zufrieden (gestellt): mit seinem Stande v. sein; die Natur ist mit Wenigem v.; 2) Vergnügen empfindend, verrathend, aufgelegt, gut gelaunt (gestimmt), heiter, erfreut, froh, fröhlich, lustig: v. sein, aussehen, sich stellen, leben, ein Fest feiern; er fängt an, v. zu werden; v–e u. frohe Menschen; ich habe ihn nie v–er gesehen; v. Miene, Gesicht; sich einen v. Tag machen.

Vergnügung, Vergnügen: den sinnl. V–en nachhangen, sich hingeben; V. suchen, genießen; nach V–en streben, gieren; Hang nach V–en; geistige, unschuld., verbotene Verg. vergnügungsreich: v. Zeit. V–s-sucht, S. nach Vergnügungen, Belustigungs-, Zerstreuungssucht. v–süchtig. v–lustig. vergolden (h–t), mit Gold überziehen, übergolden, vergülden: Einen Becher inwendig galvanisch v.; ein Buch auf dem Schnitte v.; ein Buch mit v–tem Schnitte. Vergolder. Vergoldung, das Vergolden: der Becher wurde bei der V. beschädigt; V. im Feuer; 2) der Goldüberzug, das aufgetragene Gold, Übergoldung: Etw mit einer V. versehen; V. an einer Kutsche; die V. ist ächt, unächt; dauerhafte, starke, schwache, matte Vergoldung. vergönnen (h–t), aus Gunst verstatten, gestatten, erlauben, zugestehen, zulassen, geschehen lassen, gönnen, vergünstigen: Em Etw v.; es soll Dir v–t sein; 2) nicht beneiden: er v. ihm seinen Reichthum. vergöttern (h–t), zu einem Gott machen, unter die Zahl der Götter, in den Himmel versetzen, göttliche Ehre erweisen, wie einen Gott erheben, göttlich verehren, bis in den Himmel erheben, übermässig erheben, preisen, vergöttlichen: die Heroen, ausgezeichnete Männer v.; die öffentl. Stimme hat ihn v–t. V–ung: V. der Thiere; En bis zur V. lieben. vergraben (s. 239), eingraben, verscharren, in der od. in die Erde, Tiefe verbergen, aufbewahren: einen Schatz (in die Erde) v.; in Schnee v. sein; vergrabener Schatz. er v. seine Talente, sein Pfund läßt sie gleich einem vergrabenen Schatze unbenützt u. unausgebildet liegen]; sich v. [auch: sich aus dem Strudel seiner Geschäfte wohin zurückziehen]; sich in seine Bücher, in Tiefsinn v.; er ist in alle Tiefen, in Arbeiten v.; 2) durch einen Graben absondern: einen Weg v., abgraben. Vergraber. vergrasen (h–t), mit Gras verwachsen: die Gänge sind v–t. vergreifen (s. 239), durch Gr. erschöpfen, verbrauchen, aufräumen, weg-, verkaufen: die Waare wird bald vergriffen sein, die ganze Auflage des Buches ist bereits v.; eine gute Waare v. sich bald; 2) fehl, falsch gr., das Unrechte greifen: sich v.; 3) durch Fehl-gr., durch einen falschen Griff beschädigen, verrenken: sich (die Hand) v.; 4) widerrechtl., unbefugter Weise nach Etw gr., sich desselben bemächtigen: sich an fremden Gute v.; sich an Em v. [gewaltsam Hand an ihn legen, sich an ihm vergehen, ihn thärlich beleidigen]; sich mit Worten an Em vergreifen [ihn beleidigen].

vergrössern (h–t), grösser machen, ausdehnen, ausbreiten, erweitern, vermehren, vervielfältigen, verstärken, hinzufügen: Etw vergrössern; das Gebiet v. sich (nimmt zu); 2) grösser vor-, darstellen, als es ist, übertreiben: der Hohlspiegel v. die Gegenstände; das Gerücht v. Alles; man hat seinen Reichthum sehr, bedeutend, ungemein v.; Furcht v. die Gefahren. Vergrösserung: V. einer Stadt, des Vermögens, Ruhms; er wurde zur V. seines Unglückes krank; der Hohlspiegel bewirkt eine V. des Gegenstandes. V–s-gier(de), V–s-sucht. V–s-glas, Glas, welches die Gegenstände grösser darstellt, als sie sind, Mikroskop, Loupe: Etw durch das V., mit Hilfe des V–es sehen; Etw unter das V. bringen, thun. V–s-plan, V–s-versuch. V–s-spiegel. V–s-zahl, Angabe des Vergrösserungsmaßes. vergrünen (h–t), aufhören zu gr.: die Wiesen u. Wälder v. bereits; nie v–de Fichten; mein Frühling ist v–t. vergucken s. vergaffen. vergülden, s. vergolden. vergünstigen (h–t), vergönnen, erlauben, gestatten. V–ung die, V, das Vergünstigen, die Vergunst, Erlaubniß, Zugestehung, Zulassung, Berechtigung, Privilegium: eine Verg. von Seite des Eigenthümers; Etw aus V., unter dem Titel einer V. haben; mit der V., daß....; diese V. soll er bekommen, erhalten, haben; er bat sich als V. aus, daß... vergurgeln, vgl. ver-fressen, -saufen. vergüten (h–t), wieder gut machen, (zurück-)erstatten, ersetzen, ausgleichen, zurück-, wiedergeben, entschädigen, bezahlen, vergelten: die Auslagen, den Schaden Em v.; angethanes Unrecht v. Vergütung, vergl. Entschädigung.

Verhack der, VII, s. Verhau.

Verhaft der, VII, Haft, Arrest: En in V. nehmen, in, zu V. bringen; Jds V. verfügen, anordnen, aufheben; in V. sein, sitzen; V. auf Waaren legen. V–(s)-befehl, V–s-brief. verhaften (h–t), in gerichtl. Verwahr. bringen, arretiren, in Verhaft nehmen, zu V. bringen, fest halten, seiner Freiheit berauben, festnehmen, fest-, (gefangen)setzen, einsperren, inhaftiren, arre(s)tiren: En v.; er wurde v–t; ein Verhafteter. Verhaft(nehm)ung: es erfolgte seine V. verhageln (h–t), von Hagel verderbt, vernichtet werden: die Früchte, Felder sind v–t. verhägen, s. einhägen. verhallen (h–t), aufhören zu h., hallend sich verlieren, verklingen: die Stimme, Töne, Worte, das Lied verhallet. Verhalt der, VII,

Verhältniß [Voß]. **verhalten** (s. 240), durch H. verwehren, verhindern, zurückhalten, an sich h.: die Zügel des Pferdes, das Pferd verh.; den Athem v.; den Urin v.; die Thränen v.; endlich brach der **verhaltene** Strom aus seinen Augen; das Lachen, den Zorn v. [unterdrücken, verbergen]; 2) zuhalten: Em den Mund verh.; 3) [sich v.] zurückbleiben, keinen Ausgang finden: die Luft v. sich lange darin; v-e Winde [die sich in den Eingeweiden verhalten]; es hat sich ein Funken in der Asche v.; 4) [sich v.] eine gewisse Beschaffenheit haben, beschaffen sein, stehen, zus.-hängen: so v. sich die Sache, so v. es sich mit der Sache; es v. sich mit Dichtern wie mit den Malern; 5) [sich v. im Verhältniß zu Etw, im Zusammenhange mit Etw stehen: man muß sehen, wie sich Beides zu einander v. [wie Eins in Vergleich mit dem andern beschaffen ist]; die Länge v. sich zur Breite ganz gut; sich gleich v.; wie 1 sich zu 10 v., so v. sich 10 zu 100; Donner und Blitz v. sich zu einander wie Wirkung u. Ursache; 6) [sich v. beschaffen sein, einen gew. Zustand zeigen: wie v. sich das Blei im Feuer? sich ruhig, neutral v.; wie soll ich mich v.? 7) [sich v.] sich benehmen (s. d.), sich betragen, sich gut aufführen: brav, schlecht v.; sich seiner Pflicht gemäß v.; wie soll ich mich in od. bei dieser Sache v.? sich nach den Umständen v.; sich gegen Andere streng v. **Verhalten** das, VI: das V. der Thränen, des Zorns; sein V. [Benehmen pflichtmässig einrichten; sein V. ist gut [er beträgt sich gut]; sittliches Verhalten.

Verhältniß das, VII, Beschaffenheit, Zustand eines Dinges in Bezug auf ein anderes, od. in Vergleich mit einem andern, die Beziehung, in der eine Sache zu einer andern steht; die Art u. Weise, wie sich ein Ding zum andern verhält: das natürl. V. zwischen Aeltern u. Kindern; die V-e, in welchen ich mit ihm stehe, erlauben es nicht, ihn so zu behandeln [vergl. Verbindung]; in freundschaftl., genauen, engen, gespannten V-en mit Em stehen; sich in gutes V. mit Em setzen; ich lebe mit ihm in angenehmen, glücklichen, traulichen V-en [auf gutem Fusse]; die vorigen, friedl. V-e wieder herstellen, herbeiführen; in gar keinem V. [in keiner Verbindung, Berührg., Beziehg.] mit Em stehen; das V. der Unterthanen zur Obrigkeit ist ein untergeordnetes, abhängiges; meine V-e [Umstände, Lage] erlauben, gestatten Dieß nicht, lassen Dieß nicht zu, verbieten mir Dieß; in jedem V. [in jeder Lage] des Lebens; bei ihnen fanden gleiche V-e Statt; hier findet ein ganz anderes V. Statt; er wurde in demselben V-e [Maße] geachtet, als sein Gegner überall verachtet war; im V. zu Dir [verglichen mit Dir] ist er für klein zu achten; Dieß ist im V. mit unserer Gewohnheit unbedeutend; nach V., dem V. gemäß [wie es das (richtige) V. mit sich bringt, verhältnißmässig]; der Mensch hat nach Verhältniß das größte Gehirn; nach V. [nach Maßgabe, nach Beschaffenheit] seiner Kräfte, seines Vermögens; die V-e der Theile des menschl. Körpers [die Größe, Stärke rc. jedes einzelnen Theiles in Bezug auf die übrigen und auf den ganzen Körper]; Alles muß ein gewisses V. haben; richtiges, gehöriges V.; das V. der Länge zur Breite; Länge, Breite und Höhe stehen in rechtem V-e [in Proportion, Harmonie] zu einander; Jenes steht mit Diesem in keinem [in keinem richt.] V.; Das überschreitet das rechte V.; ein wechselseitiges V., wie Ursache u. Wirkung. **Verhältnißantheil**, verhältnißmäß. Antheil, Ratum, Quote. **v-los**, unverhältnißmässig. **V-igkeit.** **verhältnißmässig**, dem (gehör., richtigen) Verhältnisse gemäß, in richt. Verh. stehend, angemessen, passend, entsprechend, gehörig, proportionirt: v. Grösse [die zu der Stärke rc. im rechten Verhältnisse steht]; das Ganze in seinen Theilen v. einrichten; einen v. Beitrag [einen B. nach Verhältniß seines Vermögens] geben; er hat v. Wenig gegeben; Blei ist v. [specifisch] schwerer als Zinn. **V-keit.** **V-wort**, Präposition. **V-zahl**, Logarithmus. **Verhaltung**: V. des Harns. **V-s-befehl**, **V-s-vorschrift.**

verhandeln (h-t), zu Stande bringen, besprechen; vgl. ab-, unterhandeln: einen Vergleich v.; über Etw mit Em v.; eine Sache in einer Versammlung, vor Gericht v.; 2) über den Preis einig werden, verkaufen: die Waare ist schon v-t; 3) ver-, umtauschen, verschachern: er hat seine Bücher verhandelt. **Verhandler.** **Verhandlung** die, IV, das Verhandeln, Besprechung; vgl. Ab-, Unterhandlung, Sitzung, Untersuchung: V-en wegen des Friedens pflegen, anknüpfen; aus den V-en Etw sehen, kennen lernen; durch, mittels V-en zum Ziele kommen, gelangen; die V-en (er)gaben dieses Resultat, führten zu diesem Resultate; aus den V-en ergab sich Folgend.; die V-en wurden abgebrochen, geendet, beschlossen; es konnte keine V. Statt finden, abgehalten werden, vor sich gehen; V-en vor Gericht; gerichtl., öffentl., mündl. V.; 2) Acten, Urkunden.

verhängen (h-t), durch einen Vorhang verbergen, verhüllen, zuhängen: ein Fenster v.; 2) unrecht, falsch h.: die Bilder sind v-t; 3) weit, vorwärts hangen lassen: mit v-tem Zügel [im stärksten Laufe, in vollem Galopp, spornstreichs] reiten; 4) zulassen, zuschicken, bestimmen: Gott hat dieß Geschick über mich v-t; der Fürst hat die Untersuchung, die Todesstrafe über ihn v-t; auf die Uibertretung dieses Gesetzes ist eine Strafe verhängt [gesetzt]; die ihm [über ihn] verhängte Strafe.

Verhängniß das, VII, s. Schicksal, Schickung, Fatum: trauriges, schweres, unglückl. V.; es kamen sonderbare V. über ihn; Das trug sich nach göttl. V-e zu; ich will alle V-e mit Dir theilen; das unvermeidl. V.; man kann dem V-e nicht entfliehen; Alles weicht der Macht des V-es; dem V-e unterworfen sein, mein V. hat es so gewollt; dahin trug, brachte ihn das V. **V-gläubiger**, Fatalist. **v-voll**, schicksalsvoll, folgenreich, unglücksschwanger: v. Tag, Lage, Brief.

verhärmen (h-t), in Harm verzubringen, verkümmern, verseufzen: sein Leben v. **verharren** (h-t u. b-t), an einem Orte oder in einem Zustande zu sein anhaltend fortfahren, verbleiben, auf Etw bestehen, be-, ausharren, aushalten: an einem Orte, im Laster, auf seiner Meinung, Ansicht v.; ich v. Ew. Wohlgeboren ergebenster Diener; ich habe die Ehre, mit der vollkommensten Hochachtung zu v.; 2) harrend zu-, verbringen, (zu-)warten: er hat 3 Tage bei mir v-t. **verharschen** (b-t), ver-, zuheilen, vernarben: die Wunde ist v-t; v-te Wunde.

verhärten (h-t), hart machen, härten: das Feuer v. den Thon; gewisse Speisen v. [verstopfen] den Leib, der Geiz hat sein Herz v-t. 2) (b-t) hart werden: v-te Geschwulst, Materie; ein gegen den Schmerz v-ter Mensch; ein v-tes Herz, Gemüth, Ohr. **V-ung**: V. der Lunge, des Gemüthes; es hat sich eine V. am Halse erzeugt, welche erweicht und zertheilt werden muß.

verhaßt, gehaßt, gehässig, verabscheut, mißfällig, lästig, widrig, zuwider, unausstehlich: v. Falschheit, Mensch; das Leben ist mir verh.; (bei) Em v. sein, werden; sich bei Andern v. machen; er ist allgemein v.; auf eine v. Art.

verhätscheln (h-t), verzärteln, verwöhnen, verziehen, verweichlichen, zu Viel nachsehen, durch zu

große Nachsicht verderben: ein Kind v.; er ist ganz v–t. **Verhau** der, VII, Verhack: einen V. machen; den Weg durch V–e (ver-) sperren; durch einen V. die feindl. Reiterei aufhalten. **verhauchen** (h–t), hauchend von sich geben, aushauchen, -athmen: die Blumen verhauchen ihren Duft; 2) aufhören zu hauch., aushauchen: den Athem, das Leben v. (sterben); er v–te seinen Geist; den letzten Athemzug v. **verhauen** (h–n), in Theile h.: einen geschlachteten Ochsen v.: 2) durch etw Niedergehauenes, durch einen Verhau versperren, unzugänglich machen, verhacken: Em den Weg v.; einen Wald v. [durch Umhauen unzugänglich machen]; 3) fehl, falsch, unrichtig behauen: der Fleischer v. das Fleisch; sich v. (auch: sich versehen, fehlen, irren); sich im Reden v. **verhausen** (h–t), durch übles H. ver-, durchbringen: er hat sein Vermögen v. **verheeren** (h–t), eine Verheerung anrichten, verwüsten, zerstören: der Feind v–te das Land mit Feüer u. Schwert; das Feüer v–te die Stadt; v–te Städte; die Heüschrecken v. die Felder; durch die Fluten wurden die Fluren v–t; v–der Strom; v–de Uiberschwemmung. **Verheerer. Verheerung**: V–en erleiden; der Krieg hat eine allgemeine V. angerichtet; V. einer Gegend durch Hagelschlag. **verheften** (h–t), vgl. verbinden.

Verheftung. verhehlen (h–t), dem Anblick entziehen, verborgen halten, verbergen, verheimlichen, verschweigen: gestohlenes Gut, einen Dieb v.: die Wahrheit, seine Meinung v.; einige Umstände in einer Erzählung v.; Em Etw v.; seinen Zorn v. (unterdrücken). **Verhehler. Verhehlung. verheilen** (h–t), heil werden, (zu)heilen; s. verharschen: die Wunde, der Schaden ist noch nicht v. **verheimlichen** (h–t), heimlich, geheim halten; s. verbergen, verhehlen, verschweigen: Em od. vor Em Etw v. **V–ung. verheirathen** (h–t), s. verehelichen: seine Töchter glänzend, vortheilhaft v.; seine T. an brave Männer, mit br. M. v.; sich v.; v–t sein. **V–ung. verheißen** (§. 241), erklären, daß man Etw geben oder thun wolle, versprechen, geloben, zusagen, zusichern: Em Etw v.; 2) Hoffnung machen, hoffen-, erwarten lassen: die Baumblüte v. ein reiches Obstjahr: die seltenen Anlagen des Knaben v. einen großen Mann.

Verheißer. Verheißung: viele erfreüt. V–en machen; eine V. erfüllen; die V–en sind in Erfüllung gegangen. **verheizen** (h–t), s. verbrennen: den Vorrath von Holz v. **verhelfen** (§. 241), behilflich sein, Beistand od. Vorschub leisten: Em zu Etw v. **verhenkert**, s. verteüfelt. **verherrlichen** (h–t), herrlich, berühmt machen, preisen, feiern, mit Lob zieren, loben, an das rechte Licht setzen, (bis zum Himmel) erheben, besingen: Jds Namen, Thaten durch Schriften v.; Jds Leben in Gedichten v. **Verherrlicher.**

Verherrlichung: zur V. Gottes. **verhetzen** (h–t), durch H. vertreiben: die Schweine (durch einen Hund) v.; 2) durch wiederholtes Anreizen bewegen, aufhetzen, verleiten, verführen: En zur Widersätzlichkeit v.; er v–te die Kinder gegen die Mutter; sich v. lassen. **Verhetzer. verheüern** (h–t), mit H. ver-, zubringen.

verheüern (h–t), vermiethen.

verhexen (h–t), durch Hexerei verändern, in einen andern Zustand versetzen: En v.; ich glaube, ich bin v–t. **V–ung. Verhinderer. verhinderlich**, hinderlich, verhindert werden könnend. **V–keit. verhindern** (h–t), nicht geschehen lassen, hinderlich sein, hintertreiben, verhüten, vereiteln, abhalten, im Wege stehen: En an Etw v. (Ursache sein, daß er es nicht vollbringt); Etw v.; ich war v–t, zu ihm zu kommen; das üble Wetter hat mich v–t, zu reisen od. daß ich [nicht: daß ich nicht, §. 287] reisete. **Verhinderung**: Verh. der Reise; alle V–en beseitigen. **verhitzen** (h–t), s. verheizen. **verhobeln** (h–t), falsch h., durch zu vieles H. verderben: das Brett v. **verhoffen** (h–t), stutzig, betroffen werden, erschrecken, erstaunen: er war darüber ganz v–t.; 2) starke Hoffnung haben: wider alles Verhoffen. **verhöhnen** (h–t), mit Hohn belegen, behandeln, über En sich lustig machen, verspotten, aus-, verlachen, (aus-)höhnen: En mit Spott v.; das Gesetz v. **Verhöhner. V–ung. verholzen** (h–t), zu Holz werden, holzicht werden: die jungen Triebe v. im Herbste; die Kohlraben v.

Verholzung. Verhör das, VII, das Anhören der Aussagen vor Gericht, gerichtl. Befragung, Abhörung: man muß ihn ins V. nehmen (verhören); ein genaues V. wegen Etw mit Em anstellen, halten; En zum, ins V. ziehen; das Verhör der Zeügen.

verhorchen (h–t), überhören.

verhören (h–t), ins Verhör nehmen: einen Beklagten über Etw v.; 2) hersagen lassen; 3) gar nicht oder falsch h., überhören. **Verhörer. Verhör-richter**, Untersuchungs-, Criminalrichter.

Verhörzimmer. V-stube.

Verhörung. verhudeln (h–t), s. verhunzen. **verhüllen** (h–t), mit einer Hülle verbergen, verstecken, den Augen, dem Anblick entziehen, ein-, umhüllen: sich mit einem Mantel, das Haupt mit einem Schleier v.; die Sonne v. sich in die Wolken; des Schöpfers weisen Willen verh. eine dunkle Nacht vor uns; in Dunkelheit v–t ist unser Schicksal. **Verhüllung**: die V. des Kopfes; unter dieser V. kannte ich sie nicht.

verhundert(fach)en, v-fältigen, vgl. verdoppeln. **verhungern** (h–t), sehr h., von Hunger verzehrt werden, aushungern: v–t sein, aussehen; 2) vor Hunger umkommen, Hungers, den Hungertod sterben, aus Mangel an Lebensmitteln sterben, verhungern: En v. lassen. **verhunzen** (h–t), verstümmeln, verunstalten, verderben, verhudeln: Etw v. **verhüpfen** (h–t), mit H. verbringen, verspringen: Kinder v. u. vertanzen manche Stunde; 2) durch H. verrenken, beschädigen: sich einen Fuß v. **verhuren** (h–t), mit H. verbrauchen, vergeüden, verbuben, verbuhlen: sein Vermögen, seine Kräfte v.; 2) durch Huren verderben, schwächen: v–ter Körper; 3) in Hurerei sich verlieren: v–ter Mensch; v–t sein. **verhüten** (h–t), s. verhindern, abwehren: ein Uibel, Unglück, einen Schaden v.; Das wolle, möge Gott v.! Das v–e Gott! 2) durch nachläss. H. verderben, verlieren: die Schafe v.

Verhütung: V. eines Schadens. **V–s-mittel**, Vorbeügungs-, Vorbauungs-, Präservativ-Mittel.

verhypotheciren (h–t), schriftlich verpfänden, verschreiben: Etw verhypoth. **Verification** die, V, Bewährung, Bescheinigung, Beglaubigung, Beurkundung. **V–teür** (–töhr) der (§. 109 q). Beglaubiger. **verinteressiren** (h–t), verzinsen: das Gut v. sich gut (ist einträglich). **verirren** (h–t), durch Irrthum vom rechten Wege abkommen, in die Irre gerathen, gehen: die Schafe sind von der Herde v–t (besser: haben sich verirrt); ich verirrte mich im Walde; ein v–tes Schaf; verirre dich nicht zu weit! tief in Gedanken v–t; so manches Herz, das sich v–te, hat einen Retter gefunden; eine v–te Einbildungskraft; Seüfzer, die (sich) aus der Brust v–ten; er v. sich zu weit in der Rede; die Rede v. sich zu weit vom Thema. **V–ung**: V. in die Wildniß; V. von der Wahrheit; moralische V.; seine V–en einsehen; eine V. verzeihen; die V–en meiner Jugend schmerzen mich.

veritabel, wahrhaft, unverfälscht, veritas odium parit, Wahrheit erzeugt Haß. **verjagen** (h-t), weg-, fort-, in die Ferne j., verscheuchen, vertreiben, entfernen, verbannen, jagen: die Vögel, Diebe v.; En von Haus u. Hof v.

verjährbar, v-lich, der Verjährung ausgesetzt, unterworfen: v. Rechte. **V—keit.** **verjähren** (h-t), durch das Alter unbrauchbar werden, abkommen: v-t ist Redlichkeit, Beständigkeit veraltet; 2) durch eine gewisse Reihe von Jahren für den andern rechtskräftig werden, verfallen: der Besitz dieser Sache, dieses Recht ist v-t; v-ter Besitz; man erklärte diese Schuld für v-t; v-te [eingewurzelte] Vorurtheile. **V—ung**: der V. unterworfene Rechte; gegen Minderjähr. findet keine V. Statt

Verjährungsrecht. **verjammern** (h-t), mit, in Jammer zu-, verbringen, verseufzen: sie v. ihr Leben; eine Nacht v. **verjauchzen** (h-t), in J., in lauter Freude ver-, zubringen, verjubeln: den Abend v. **verjubeln** (h-t), s. verjauchzen; 2) in Jubel ver-, durchbringen: sein Geld v.; seine Gesundheit v. [durch häuf. Jubeln schwächen]. **verjüngen** (h-t), jung, frisch, lebhaft machen, beleben, erneüern: der Frühling v. die Natur; Alles wird im Frühl. v-t und wie von Neüem belebt; neü [von Neüem in diesem Jahre, wiederum] v-t wird die Natur nach dem Abzuge des Winters; die Natur v-t sich nach ihrem Winterschlafe; die v-te Schönheit der Natur; der Baum v. sich; seitdem scheint Martin sich zu v.; die Schlangen v. sich durch Abstreifung ihrer Haut; 2) dünner, kleiner machen, verdünnern, verkleinern: eine Saüle v. [sie nach oben schmäler zulaufen lassen]; eine verjüngt auslaufende konische Saüle; die Saüle v. sich [wird nach oben dünner]; Etw in v-tem Maßstabe [im Kleinen] zeichnen.

verjüngern (h-t), jünger machen: das Kleid v-t ihn um 10 Jahre.

verkalkbar, verkalkt werden könnend. **verkalken** (h-t), zu Kalk brennen, in K. verwandeln: Steine v.; Metalle v. [in einen zerreiblichen Körper verwandeln]; 2) mit Kalk verstreichen. **V—ung.** **verkälten** (h-t), kalt machen: sich v. [sich erkälten, durch Kälte eine Unpäßlichkeit zuziehen].

Verkältung: er zog sich dieses Uibel in Folge einer V. zu. **verkappen** (h-t), mit einer Kappe bedecken, verhüllen, verbergen, vermummen, verkleiden: v-t gehen, sein; v-ter Schriftsteller [der sich unter einen falschen Namen verborgen hat]; v-te (verstellte) Frömmigkeit. **verkarten** (h-t), durch Karten verspielen rc. (s. d.).

Verkauf* der, VI, das Verkaufen: einen V. bestätigen; vortheilhafter V.; V. an den Meistbietenden: Etw zum V. bringen, ausstellen, ausbieten, ausschreiben, ausrufen; gerichtl. V.; Etw auf den V. verfertigen; V. unter dem Werthe, mit Schaden. **verkaufen** (h-t), gegen Bezahlung übergeben, als Eigenthum überlassen, zum Verkauf ausstellen, ausbieten, feil haben, handeln, an den Mann bringen: Em, an En Etw v.; Etw theüer, gut, billig, wohlfeil, ums halbe Geld, um ein Spottgeld, mit Verlust, um den halben Preis, zu einem hohen Preise, für 50 fl. v.; Etw im Ganzen, im Grossen, im Kleinen, nach dem Gewichte, pfundweise, nach der Elle, dem Hundert nach, Dutzendweise v.; Etw zu v. haben; Etw aus freier Hand [nicht gerichtlich] v.; Etw an die Meistbietenden, unter dem Hammer v. [versteigern, verauctioniren, verlicitiren]; Kriegsgefangene als Sklaven v.; Leib und Leben, seine Freiheit, den Frieden um Geld v.; sich an En v. [sich für Geld rc. ganz seinen Diensten widmen, sich von ihm bestechen lassen]; er ist verrathen und v-t; er v-te uns Traüme für Wahrheiten; 2) (sich verk.) sich im Kaufen versehen, zu theüer kaufen: an dieser Uhr hat er sich v-t. **Verkaüfer.** **Verkauflager**, s. Waarenlager.

verkaüflich, sich verkaufen lassend: v. Waare, Grundstück; Alles ist mir v. [feil; Alles verkaufe ich]; 2) in Gestalt eines Verkaufs, kaüflich: Em Etw v. überlassen. **V-preis.** **verkegeln** (h-t), im K. verspielen: sein Geld v. **Verkehr** der, VII, Umtausch von Waaren, Austausch, Handel (und Wandel), Handelsverkehr; vgl. Handel, Geschäft, Gewerbe: wer einen lebhaften Handel u. ein einträgl. Gewerbe hat, bei dem ist u. der hat viel V.; es ist hier viel V.; den freien V. eröffnen; durch den gegenseit. V.; der V. hat aufgehört; des V-s halber; die Orte haben einen starken, lebhaften V.; 2) Umgang, Gemeinschaft, Verbindung: vertraulichen, briefl., schriftl. V.; keinen V. mit Em haben; er steht in geistigem V. mit ihm; Em den V. mit Em verbieten; allen V. mit Em abbrechen; V. [wechselseitige Mittheilung, Austausch von Gedanken, Meinungen. **verkehren** (h-t) (s. d.), Verkehr haben, Handel treiben, absetzen: er v. viel [setzt viele Waaren ab]; an diesem Orte wird Viel v.; 2) Verkehr (s. d.) mit Em haben, in Verbindung mit Em stehen, umgehen: mit dem Bösewicht v. ich nicht; ich v-te viel in deinem Hause; 3) anders k., (um-)wenden, umkehren: eine Sache v.; 4) verwandeln: sein Lachen v-te sich in Traurigkeit; 5) aus der gehör. oder gewöhnl. Richtung, Lage in die entgegengesetzte bringen, versetzen, umwenden: Augen v. [verdrehen]; ein Schlag mit der v-ten Hand; das Buch v-t nehmen; den Strumpf, Rock v-e anziehen; v-te Buchstaben; Etw v-t [auf die unrechte Art] anfassen, angreifen; s. verkehrt; 6) auf die entgegengesetzte Art thun, einrichten: die Ordnung der Natur v. wollen; die Erbfolgeordnung v.; das Recht v. [verdrehen]; Em die Worte im Mund v.; Alles v-t [auf die unrechte Art] anfangen; s. verkehrt; 7) zum Bösen verleiten: die reizende Lust v. unschuldige Herzen; den Verstand v.

verkehrt, umgekehrt, verdreht, entgegengesetzt, unrecht, unrichtig, falsch, widersinnig, zweckwidrig, mürrisch, komisch, böse, lasterhaft: die v. Seite eines Zeüges; v. Fronte [der Rücken, Boden]; v. am Wagen, Joche ziehen; v. Ordnung, Erziehung, Sitte, Sinnesart, Ehrgeiz, Maßregeln, Betragen; v-te Begriffe von Gott haben; gibt es eine v-ere Behauptung als diese? v. urtheilen; Etw v. verstehen, wieder erzählen; v-e [unordentl.] Neigungen, Lüste; v. Arbeit machen; v-ter Mensch [der gewohnt ist, verkehrt zu handeln, Alles auf verkehrte Weise zu machen]; die Welt ist sehr v. rc.; s. verkehren. **Verkehrtheit**: V. eines Menschen, seiner Handlung, seines Charakters, Gemüthes, Sinnes, Geistes, Urtheiles, der Vorstellungen, Meinungen seiner Pläne; sittl. V.; sich V-en zu Schulden kommen lassen.

Verkehrung. **verkehrvoll**, betriebsam: v. Stadt. **verkeilen** (h-t), durch Keile verschließen: ein Loch v.; 2) auf leichtsinnige Weise verkaufen: Etw v. **verkeimen** (h-t), im Keimen verkommen; 2) (h-t), zu Ende keimen.

verkennen (§. 242), irrig, falsch, das Gute nicht erkennen, für etw Anderes halten, sich falsch vorstellen, unrichtig würdigen; vgl. mißkennen: ich habe ihn v.; er wurde von uns v-t; Jds guten Willen, den Werth einer Sache v.; Dieß ist nicht zu v., daß rc.

Verkennung. **verketten** (h-t), mit Ketten verbinden, verwahren; 2) genau verbinden: Alles ist in der Natur eng v-t; ein wohl v-ter Schluß [dessen Sätze aufs Genaueste verbunden sind].

Verkettung. **verketzern**,

(h–t), zum Ketzer machen, für ketzerisch erklären: En, eine Lehre, Jds Meinung verk. verkitten (h–t), durch Kitten befest.; 2) mit Kitt verschließen. verklagen (h–t), Klage, Beschwerde führen, ein-, anklagen, belangen, an-, beschuldigen: En wegen Schulden verklagen; der V–te wurde freigesprochen. Verkläger, Kläger. Verklagung, Anklage. verklammen (b–t), vor Kälte erstarren: die Hände sind mir verkl.

verklammern (h–t), mit Klammern befestigen, verbinden, verwahren: die Balken mit einander v. verklären (h–t), klar, hell, heiter machen, erheitern: wie v–t lächelt der Himmel wieder; v–tes Antlitz [in welchem sich heiteres Entzücken, Begeisterung ausdrückt]; bei dieser Nachricht v–te sich sein Gesicht; mit v–ter Miene; 2) verherrlichen. V—ung die, V, das Verklären; 2) [Bibel] Verherrlichung. verkle(i)ben, durch Kleiben verbrauchen: den vorräth. Lehm v.; 2) durch Kleben ꝛc. verschließen, verstopfen, zukleben: ein Loch mit Lehm v.; die Ritzen an Thüren und Fenstern (durch aufgeklebte Streifen Papier) v.; s. verkleistern, verleimen, verpappen. verkleiden (h–t), mit einer Bekleidung versehen u. dadurch bedecken, verbergen, verhüllen, be-, umkleiden; vergl. versehen, überziehen: Etw mit Brettern, eine Wand mit Marmor v.; 2) die Kleider verändern, fremde Kleider anlegen, um unerkannt zu sein, vermummen: sich als ein Bauer od. einen B. v. Verkleidung: die V. einer Thür; die bretterne V. einer Windmühle; ich erkannte ihn unter allen V–en. verkleinen, s. verkleinern. Verkleinerer.

verkleinern (h–t), kleiner machen, verkürzen, verjüngen: eine Figur, ein Gemälde v.; in v–tem Maßstabe; 2) kleiner dar-, vorstellen, als es wirklich ist, vereinigern, vermindern, schmälern, herabsetzen, schwächen; vgl. anschwärzen, verläumden: dieses Glas v–t die Gegenstände; eine Sache v. [sie unbedeutender vorstellen, als sie ist]; die Umstände verk.; En, Jds Thaten, Vorzüge, Ruhm v. [in Schatten stellen]; der Neid verkl. das Verdienst. Verkleinerung: V. einer Figur; V. eines Menschen, fremden Ruhmes. Verkleinerungsglas. V–swort, s. Diminutivum. verkleistern (h–t), s. verkleben. V–ung.

verklingen (s. 242), aufhören zu kl., auskl., verhallen, verschallen: sein Name lebt, wenn seine Töne längst verklungen sind; 2) vergehen: Völker verrauschen, Namen v. verknechten (h–t), zum Knechte machen, herabwürdigen: En v.; 2) (b–t) knechtisch werden, seine Freiheit, seine Denk- und Gewissensfreiheit verlieren. verkneipen, vgl. versaufen. verknöchern, zu Knochen werden, sich in K. verwandeln, sich verhärten: die Knorpel hat sich v–t; ein v–ter Schulfuchser. Verknöcherung. verknöpfen, s. zuknöpfen. verknorpeln, vgl. verknöchern. V–ung.

verknotten, vgl. verknüpfen.

verknüllen, s. knüllen. verknüpfen (h–t), verbinden, an-, zusammenknüpfen: unzertrennlich, aufs Engste, Innigste, durch das Eheband mit einander v–t sein; mit gew. Aemtern v–te Rechte; was für einen Begriff v–st Du mit diesem Worte? solche Thaten sind mit Gefahren v–t; 2) so knüpfen, daß man es nicht wieder auflösen kann; vgl. verwickeln: das Band ist v–t. V—ung: eine passende V. längerer Perioden ꝛc. verkochen (h–t), durch K. verbrauchen, erschöpfen: allen Vorrath v.; 2) durch zu vieles K. kraftlos machen, verderben: Kraft u. Saft aus dem Fleische v.; Etw ganz v.; 3) verfliegen-, aufhören, sich verlieren lassen: er hat seine böse Laune v–t [sie nicht zum Ausbruch kommen, sondern nach u. nach vergehen lassen]; er v–te den Unwillen darüber in der Stille für sich; seinen Zorn v. lassen. verkohlen (h–t), in Kohlen verwandeln: Holz v.; 2) (b–t) zu Kohle werden: das Holz ist v–t. V–ung. verkommen (s. 245), aus seinem guten Zustande in einen schlechten kommen, gerathen, verderben, umkommen, zu Grunde gehen: sie verkam vor Gram; er ist ein ganz verkommener [schlechter, verdorbener] Mensch. Verkommenheit die, V, das Verkommen-, Schlecht-sein, Verdorbenheit: solche Menschen denken in ihrer V. nicht an eine strafende Gerechtigkeit; die sittl. V. des Menschen.

verkoppeln, zusammen koppeln. V–ung. verkorken (h–t), mit Kork versehen u. verschließen. V–ung. verkörpern (b–t), zu einem Körper werden: v–tes Wesen; v–ter Geist; 2) (h–t) mit einem K. versehen, zu K. machen, körperlich darstellen: den Geist, den Begriff der Schönheit v.; was der Dichter besingt, v. der Bildhauer und Maler. V—ung.

verkosen (h–t), kosend zubringen. verkosten (h–t), kosten, versuchen. verköst(ig)en (h–t), mit der nöth. Kost versehen, beköstigen: En v. V–ung. verkrachen (b–t), aufhören zu kr.

verkramen (h–t), s. verräumen.

verkränkeln (h–t), kränkelnd zubringen. verkranken (b–t) durch Krankheit verkommen, aufgerieben werden: er v. im Gefängniß [Göthe]; 2) (h–t) krank zubringen: sein Leben v. verkratzen, s. zerkr. verkriechen (s. 245), kriechend sich verbergen, sich verstecken: die Mäuse v. sich in die Löcher, die Käfer in die Erde; sie müssen sich vor ihm v. [müssen ihm an Macht ꝛc. weichen, halten mit ihm keinen Vergleich aus].

verkriegen (h–t), durch Krieg verbrauchen: große Summen, die Kräfte des Landes verkr.; 2) im Kriege verlieren: er v. sein Land, seinen Ruhm; 3) mit Kr. zubringen: sein Leben v. verkritzeln (h–t), durch Kr. verbrauchen: er v. viel Tinte u. Federn; 2) durch Kr. verderben, entstellen, unkenntlich machen. verkritzen, vgl. verkratzen. verkrümeln, s. verbröckeln. verkrummen (b–t), krumm werden: vor Druck verk.

verkrümmen (h–t), krumm machen, durch Kr. verderben. verkrüppeln (b–t), zum Krüppel, krüppelhaft werden, verkrummen: der Baum v–t; bei solcher Erziehung muß der Geist v. [eine falsche, verkehrte Richtung und Bildung bekommen]; v–ter Baum, Mensch; 2 (h–t) zum Krüppel, krüppelig machen: v–ter [zum Krüppel gehauener oder geschossen.] Soldat; ein Kleid v. [s. knüllen]; das Papier v.; den Verstand v. [verbilden]. V—ung. verkühlen (b–t) od. sich v. (h–t), kühl werden, die Hitze verlieren, abkühlen: die Suppe v. lassen; das Wetter v. sich [wird kühl]. verkümmeln (h–t), in Kümmelbranntwein vertrinken; 2) leichtsinnig verkaufen.

verkümmern (h–t), mit Beschlag, Arrest belegen: Em seine Besoldung verk.; 2) den Genuß einer Sache stören, trüben, verkleinern, s. verbittern, verleiden: Em eine Freude, das Leben v.; 3) (b–t) von Kummer verzehrt werden, in kümmerl., schlechten Zustand gerathen und verkommen: dieser Mensch v.; die Pflanzen stehen so v–t da [s. verkrüppeln]; die Kartoffeln v.; es v. die Kunst.

verkünd(ig)en (h–t), kund, bekannt machen, anzeigen, ansagen, melden, zu wissen thun, benachrichtigen: laut, öffentlich, unter Trompetenschall Etw v.; die Sonne v. den Tag; die Wahrheit v. es laut; 2) prophezeien: Das v. nichts Gutes, sondern Unglück; jene Waffen v. uns keine Gefahr, sondern Schutz. Verkünd(ig)er, V–in. V—ung.

verkünsteln (h–t), durch K. verdreben. V–ung. verkupfern (h–t), mit Kupfer versehen, über-

kupfern: v–tes [kupferrothes] Gesicht. **verkuppeln** (h–t), verkoppeln; 2) zu unerlaubter Befriedigung des Geschlechtstriebes verbinden: zwei Personen verk.; ein Mädchen für Geld an einen Mann v.; 3) [verächtl.] ehelich verbinden. Vergl. kuppeln. **verkürzen** (h–t), kurz, kürzer machen, (ab-)kürzen, ver-, beschneiden, (ab-)stutzen, verkleinern, verringern, vermindern, verstümmeln, zusammenziehen: die Theile einer Gestalt v. [die Theile, welche wegen ihrer Lage kurz erscheinen, auch kurz darstellen]; verkürzter Arm; den Arm v. [auch: ihn an sich, ihn zurückziehen]; am Mittage v. sich die Schatten [werden die Sch. kürzer]; Aufsätze, eine Erzählg. v.; ein Wort v. [abkürzen]; eine lange Sylbe v. [kurz aussprechen]; sein Leben v. [dessen Ende durch Selbstmord, Unmässigkeit rc. vor der Zeit herbeiführen, beschleünigen]; sich die Zeit v. [sich durch Beschäftigung, Vergnüg. die Zeit schnell und angenehm vertreiben]; anmuthige Gegenden v. das Langweilige des Weges; Em seinen Lohn v.; En an seinem Einkommen, Rechte v.; er wird dabei, dadurch nicht v–t [kömmt nicht zu kurz, nicht zu Schaden]. V–ung.

verkutten (h–t), mit einer Kutte bekleiden. **verlachen** (h–t), mit Verachtung und Spott über Etw l., aus-, belachen, verhöhnen, verspotten; 2) mit L. zubringen: den Abend verscherzen u. v. Verlacher. V–ung. **verladen** (s. 244), zum Versenden auf-, einladen, verfrachten: Waaren v.; 2) falsch, unrecht laden. Verladung. **Verlag** der, VII, das Verlegen (s. d.) eines Druckwerkes: den V. eines Buches übernehmen [es verlegen]; Etw in V. nehmen; 2) Verlagskosten, Betriebscapital: einem Handwerker den Verl. vorschießen; das Buch kommt in seinem V. heraus; 3) was auf solche Art verlegt wird, die verlegten Bücher rc., die V–s-artikel: der V. der Pustet'schen Buchhandlg.; Das ist Cotta'scher V.; nur den eignen V. verkaufen od. führen. V-(buch)händler, Besitzer einer V-(s)handlung, die ein Buch, ein Werk verlegt hat und nur eignen Verlag verkauft; vgl. Sortiment. V-kosten, s. Verlag. V-lager. V-recht. **verlahmen** (h–t), lahm werden: er ist seit jenem Falle v–t.

verlangen (h–t), ein starkes Begehren nach Etw empfinden, Verlangen nach Etw tragen, begehren, wünschen, sich sehnen, dürsten gelüsten: der Kranke v. nach Wein, nach dem Arzte; man v–t sehr, heftig, ihn zu sehen; es v–t mich od. mich v–t zu wissen, ob es wahr ist; 2) haben wollen, (er-)fordern, beanspruchen, schaffen, begehren: Was v–st du von mir? ich v. Gehorsam von dir; Geld zu Etw v.; die Waare wird stark v–t; v–te Sachen; ein Mädchen zur Frau v.; so v. es die Umstände. **Verlangen** das, VI, das Begehren, Gefühl des Bedürfnisses, Begier(de), Sehnsucht, Wunsch, Wille, die Bitte: ein V. nach Etw bekommen, empfinden, fühlen, haben, tragen; mein Verl. nach ihm ist groß; Jds V. stillen, befriedigen, erfüllen; leidenschaftl., heftiges, lebhaftes, starkes V.; ein V. nach Etw in Em erregen, entzünden, erwecken; mit Verl.; ich brannte vor V., ihn zu sehen; Was ist Dein V.? 2) Gegenstand des Verlangens: Wer ist jetzt des Volkes V.? **verlangenswerth**, begehrenswerth. **verlänge(r)n** (h–t), länger machen, in die Länge ziehen, (aus-)dehnen, vergrößern: den Garten, Tisch v.; den Urlaub, Aufenthalt, seine Reise, eine Frist, durch Mässigkeit sein Leben verl.; Em den Oberbefehl v.; wir v–ten die Schritte; die Schatten v. sich. Verlängerung. **verläppern**, vernaschen. **verlärmen** (h–t), lärmend zubringen. **verlarven** (h–t), verpuppen: die Insecten v.; 2) (h–t) mit einer Larve versehen; vgl. verkappen, vermummen: das Gesicht, sich v.; v–te [geheüchelte] Freündschaft. **Verlaß** der, VII, das Verlassen; 2) Verlassenschaft; 3) Beschluß, Abrede; 4) Zuverlässigkt.

verlassen (s. 244), überlassen, hinterlassen; 2) sich von Etw trennen, zurücklassen: die Stadt v. und aufs Land ziehen; er v. uns eilig; ein Haus v. [a) sich daraus entfernen; b) ausziehen]; die Schule v.; das Leben, die Welt verl. [sterben]; nach dem Tode v. die Seele den Körper; 3) durch seine Entfernung die Gemeinschaft, Verbindung mit Etw aufheben, sich einer Sache entziehen, sie aufgeben: der Mann muß Vater und Mutter v. und an seinem Weibe hangen; En im Unglück v.; seinen Posten v.; die Krankheit hat ihn gänzlich v.; das Gedächtniß, das Gesicht v. mich [wird schwach]; die Kräfte v. mich vor Ermüdung; die Hoffnung v. mich, die Tugend v. [nicht weiter üben]; den Weg der Tugend v. [tugendhaft zu sein aufhören]; seine Pflicht verlassen; 4) ohne Beistand, Hilfe, hilflos lassen, im Stiche l., bloß stellen, seinen Beistand entziehen, Preis geben: von der ganzen Welt v. sein; En in seiner Noth v.; ein armes v–es Kind; sich der V–en annehmen; 5) [sich] auf Etw, auf En v., mit Zuversicht Beistand, Hilfe davon erwarten, auf Etw bauen, sich stützen vertrauen, rechnen: sich auf Gott, auf sich selbst, auf seine Kräfte v.; ich v. mich ganz darauf [hoffe es zuversichtlich]; man kann sich auf sein Wort nicht v.; es ist sich nicht darauf zu verl. **Verlassenheit** die, V, das Verlassen-sein: V. der Gegend; 2) verlassene Lage, Beistandslosigkeit: er starb in gänzlicher Verl. **Verlassenschaft**, Nachlaß, Verlaß(thum): V. des Onkels. V–s-effecten. Verlasser. **verlässig**, s. zuverlässig. V—keit. **verlästern**, s. lästern: En v. **verlatschen** (h–t), durch latschenden Gang verderben: die Schuhe v.

verlatten, vgl. vergattern. **verlauern** (h–t), mit L. ver-, zubringen: die Zeit unnütz verlauern.

Verlauf* der, VII, Fortgang, Lauf, Ablauf, Verfluß, das Verstreichen; vgl. Umfluß, Umlauf, Verfluß: nach V. einiger Zeit; im V. der Zeit, der Rede, des Werkes; 2) Art und Weise, wie Etw geschieht oder geschehen ist, Hergang, Lauf, die nähern Umstände; vgl. Verfolg: der V. u. Ausgang einer Krankheit; den ganzen V. der Sache erzählen; 3) Begebenheit. **verlaufen** (s. 244), nach verschied. Richtungen l. u. dadurch vergehen, verschwinden, ab-, weglaufen, ver-, abfließen: das Wasser ist bereits verlaufen, hat sich v.; dieser Theil des Flusses v. (sich) in einen Sumpf; die Herde, Gesellschaft hat sich v. [zerstreüt]; die Farben v. sich [gehen auf unmerkliche Art in einander über]; 2) schnell vergehen, entfliehen; s. umlaufen: die Zeit, die Frist v. bald, schnell, unvermerkt.; es verl. 3 Jahre dazwischen; 3) einen Verlauf nehmen, nach und nach vergehen: die Krankheit v. regelmässig, gut; 4) durch Laufen versperren, verschließen, verrennen: Em den Weg verl.; 5) mit Laufen zubringen: eine Stunde verlaufen; 6) durch L. vertreiben, vergehen machen: sich die Blähungen v.; 7) im Laufen sich verirren: sich im Walde vom rechten Wege v.; [im Billardspiel] ich habe mich v., [od. besser:] der Ball hat sich v.; ein v–es Stück Vieh. **verlaügnen** (h–t), durch L. verhehlen, verheimlichen, verbergen, ablaügnen, nicht bekennen, nicht gestehen, (die Wahrheit) nicht sagen: sein Alter, die Wahrheit v.; En v. [fälschlich sagen, daß er nicht zu Hause rc. sei]; sich v. lassen; seinen Glauben v.; [im Kartenspiele] eine Farbe v. [sie nicht bekennen]; 2) von sich weg laufen, die Bekanntschaft, Verbindung, Gemeinschaft

mit Etw oder mit Em l., ablaügnen: Petrus v–te Christum; er kann seinen Vater nicht v. [kann nicht sagen, daß Dieß sein Vater nicht sei, weil er ihm in Bezug auf das Aeüßere rc. gleicht]; 3) dem Wesen, den Eigenschaften, der Erkenntniß mit Vorsatz zuwider handeln: Gott kann sich nicht v.; er kann seine Natur, seine Begierden nicht v.; sich v. [seine Neigungen unterdrücken, nicht sichtbar werden lassen, als wenn sie gar nicht vorhanden wären, seinen Vortheil dem Rechten nachsetzen]. **Verlaügner**, V–in., V—ung: V. seiner selbst. **Verlautder**, V t, das Verlauten, Vernehmen: dem V–e nach. **verlautbaren** (h–t), lautbar, ruchtbar werden, bekannt werden: es a–te, daß rc. 2) (h–t) lautbar-, bekannt machen: er v–te ihren Auftrag; 3) verdriesen, protokaliren: einen Verkauf verl. V—ung. **verlauten** (h–t), laut werden: er hat sich v. lassen [hat gesagt], daß rc.; es v–t [man sagt], daß rc.; es will o., daß...

verlaüten (h–t), durch L. vertreiden: das Gewitter v. **verleben** (h–t), lebend zurücklegen, hin-, zudringen: die Zeit, seine Tage in Ruhe auf dem Lande a. 2) in hohem Alter nach und nach aufhören zu leden, schwach und stumpf werden: ein armer v–ter Mann; 3) aufhören zu l., ableden, sterden: der **Verlebte** [der Gestordene]. **verlebendigen** (h–t), lebendig machen, vor-, darstellen. **verlechzen** (h–t), leck werden: das Faß ist v–t; 2) vor L. umkommen: in der Hitze v.

verlegen (h–t), an einen andern Ort legen, transferiren: die Soldaten verl.; die Hochschule von Landshut nach München a.; in einem Schauspiele die Handlung nach Italien v.; 2) auf eine and. Zeit festsetzen: einen Jahrmarkt auf einen andern Tag v.; 3) die Kosten zu Etw hergeben, auslegen: ein Buch v. [es auf seine Kosten drucken lassen, um Handel damit zu treiben]; 4) falsch, unrichtig legen: die Karten v.; den Schlüssel a. [an einen unrechten Ort]; 5) versperren, verschließen: Em den Weg v. [auch: ihn in der Fortsetzung eines Geschäftes hindern]; 6) [sich auf Etw v.] sich ganz darauf legen, sich ihm ganz widmen: sich auf die Musik v.

verlegen, zu lange gelegen, durch zu langes Liegen verdorben: alte v–e Waare; 2) besorgt u. ungewiß oder unentschlossen, wie man gewissen Schwierigkeiten abhelfen oder wie man sich verhalten soll, ängstlich, bestürzt, betreten, betroffen, verblüfft, verwirrt, schüchtern: um Geld v. sein [nicht wissen, wie man es bekommen soll]; um eine Antwort v. sein; ich war deßhalb nicht wenig v.; ich war v., wie ich's machen sollte; man ist hier in der Wahl v.; in grossen Gesellschaften, in seinem Benehmen a. sein; En v. ansehen; v–e Antwort, Haltung. **Verlegenheit** die, V, das Verlegen-sein, schwierige Lage, Klemme, Patsche, Schlammmasse, peinigender Zweifel, Ungewißheit, Unentschlossenheit, Bestürzung, Bekümmerniß, Sorge rc.; s. verlegen: En in die größte, aüßerste V. dringen, setzen; in V. kommen, gerathen; eine grosse V. bemächtigte sich meiner; er war in grosser, seltsamer V., wie er es machen sollte; ich bin, befinde mich deßwegen in drückender, peinigender, ängstl., in einiger V.; sie war in sichtbarer V.; einer V. entgehen, aus einer V. glücklich entkommen; sich aus aller V. helfen, setzen, ziehen; En aus der V. reißen, befreien; seine V. verbergen; in V–en dieser Art war ich schon oft; von V–en umringt sein; mit merklicher V. die Augen niederschlagen; 2) was verlegen macht. **Verleger**, wer Etw verlegt, die Kosten zu Etw hergibt: 2) wer ein Buch auf seine Kosten drucken läßt, Herausgeber; vgl. Verlag: V. eines Buches.

Verlegung die, V, das Verlegen; vgl. Verlag. **verleiden** (h–t), leid, zuwider, unangenehm, abgeneigt machen; s. verbittern, vergällen, versalzen, verkümmern: Em das Spiel v.; sich seine Freüde durch Nichts v. lassen; es ist ihm Alles v–t. **verleiern** (h–t), mit Leiern [a) Leierspiel, b) langsamen Thun] zu bringen: eine Stunde v.

verleihen (§. 245), ausleihen: Bücher, Geld v.; 2) etw Gutes freiwillig u. aus Gunst geben, bewilligen, er-, zutheilen, schenken, verschaffen: Em ein Amt, Privilegium, eine Unterstützung, Hülfe verl.; kraft des ihm **verliehenen** Amtes; möge Gott dir seine Gnade, alles Gute a.! wenn mir Gott Leben und Gesundheit a.

Verleiher. **Verleihrecht**.

verleimen vgl. verkleiden. **verleiten** (h–t), vgl. verführen: En zu Etw v.; En v., Etw zu thun.

Verleiter, V–in. V–ung.

verlernen (h–t), das Gelernte aus Mangel an Übung od. wegen Gedächtnißschwäche vergessen: eine Sprache, das Tanzen v. **verlesen** (§. 245), laut und öffentlich herlesen, vorlesen: einen Brief v., die Soldaten [deren Namen] v., ob sie da sind; er fehlte beim **Verlesen**; 2) falsch l.: er hat die beiden Zeilen v.; er hat sich v.; 3) verlieren: er ist v. **Verleser**.

verletzbar, v–lich, verletzt werden könnend. V—keit. **verletzen** (h–t), beschädigen, verderben, lädiren, versehren, verwunden, blessiren: der Sturm hat das Schiff v.; En am Kopf v.; der Schlag hat ihm das Hirn v.; Jds Ehre, En an seiner Ehre v.; die Treüe, ein Bündniß, das Recht v.; En mit Worten, durch Worte v.

Verletzer, V—in. **Verletzung**: körperl. V.; V. des Körpers; V. eines Gemäldes, der Ehre, Pflicht. **verleügnen**, s. verlaügnen. **verleümden** [eigentl.] **verleümunden** (h–t), unverdient u. durch die Erzählung falscher Thatsachen, in bösen Leümund [in bösen Ruf] bringen u. dadurch die Ehre angreifen, fälschlich beschuldigen, anschwärzen, verdächtigen, verkleinern, herabsetzen: En bei seinen Vorgesetzten verl.

Verleümder: boshafter, nichtswürdiger, schändl., schwarzblüt., gallsücht. V. **v—isch**, geneigt, gewohnt, Andere zu verleümden: v. Mensch; 2) eine Verleümdung enthaltend: v. Nachrichten, Reden; v–er Weise. **Verleümdung** die, V, die Handlung, da man En verleümdet; 2) ungegründete Beschuldigung, womit man verleümdet: den V–en Gehör geben. **verlicitiren** (h–t), s. verauctioniren. **verlieben** (h–t), mit Lieben zu-, verbringen: manche Stunde v. **verlieben** sich (h–t), heft. Liebe empfinden, sich vergaffen, vernarren, grosse Neigung zu Etw haben: sich in ein Mädchen a.; in En **verliebt** [verschossen] sein: sie ist närrisch, sterblich in ihn v–t; sie ist in sich selbst v. [hat eine aüßerst vortheilhafte Meinung von sich].

verliebt, heftige Liebe habend, empfindend, leicht sich verliebend: er ist v–ter Natur, ist sehr verliebt; En in sich v. machen; 2) sinnl. Liebe verrathend, ausdrückend: v. Händel, Reden, Blicke; v. aussehen, schreiben. **V–heit** die, V, das Verliebt-sein und das Sich-leicht-verlieben, Rausch der sinnl. Liebe. **verliegen** (§. 245), durch zu langes L. in übeln Zustand gerathen, an Güte verlieren, verderben: die Waare ist verlegen, hat sich v.; s. verlegen. **verlierbar**, verloren gehen könnend. **V–keit**. **verlieren** (§. 268), um Etw kommen, einen Verlurst erleiden, haben, einbüßen, einer Sache beraubt, verlurstig werden; vgl. abhanden: ein Messer, das Gesicht, Augenlicht, einen Finger, die Krankheit, sein Leben, den Muth, die Hoffnung, seine Ehre a.; den Kopf v. [auch: die Besonnenheit v.]; einen Freünd v. [a) durch den Tod, b) durch Entfernung, c) durch Umstände, die ihn nicht fer-

ner einen Freünd sein lassen; ich habe an ihm einen Freünd verloren; Alles ging für mich verloren, als ich sie verlor; bei dem Handel ist Nichts zu v.; die Sonne v. ihren Glanz; verloren gehen [verl. werden]; es ist ein Hund v. gegangen; Alles (für) v. geben od. für v. halten; die Aerzte geben den Kranken v. [geben ihn auf]; viel Geld (im Spiele) v. [es verspielen]; eine Schlacht v. [geschlagen werden]; Land u. Leüte v.; einen Proceß, eine Wette v.; den Weg, die Spur v. [davon abkommen]; Etw aus den Augen, aus dem Gesichte verl. [es nicht mehr sehen]; er hat dadurch in seinen Augen, in seiner guten Meinung, die er von ihm hatte, v.; Mühe u. Arbeit bei Etw v.; an ihm ist Hopfen u. Malz verloren; ich mag kein Wort mehr darum weiter v. [vergeblich sagen]; verlorne [vergeblich gehegte] Wünsche; alle Früchte seines Fleißes v.; die Zeit u. unbenützt verstreichen lassen, zu einer vergebl. Bemühung verwenden]; es ist keine Zeit mehr zu v. [es ist die höchste Zeit]; verloren gehen, sein (auch: zu Grunde gehen, ganz u. ohne Rettung unglücklich sein]; ich bin verloren [um mich ist's geschehen]! mein Brief ist v. gegangen; diese Kunst ist im Laufe der Zeit v. gegangen; v–e, verloren gegangene Schriften, Schriftsteller; v–e Schildwache, [die äußerste nach dem Feinde hin, die am Meisten in Gefahr ist und verloren gegeben wird]; v–er Posten; v–e Ausstände, Rückstände [die wegen Zahlungsunfähigkeit des Schuldners verloren gehen]; das Verlorne suchen; 2) (sich verlieren] unmerklich sich entfernen, aufhören, gegenwärtig zu sein oder mit den Sinnen empfunden zu werden. s. verschwinden: es v. sich Einer nach dem Andern; eine Kleinigkeit v. sich leicht; sich aus den Augen, aus dem Gesichte v.; er verlor sich in den Wald [ging hinein, ohne daß man ihn mehr sah]; er verlor sich im Walde [in dem er war]; sich unter der Menge verlieren; das Wasser hat sich im Sande, in den Sand verl.; eine Mündung der Donau verl. sich in Sümpfen; der Berg v. sich in eine Ebene [laüft in eine E. aus, wird allmälig niedriger, bis man keine Erhöhung mehr sieht]; die Schmerzen haben sich v. [haben aufgehört]; die Flecken auf der Haut werden sich so bald nicht v. [werden so bald nicht vergehen]; der Geruch verl. sich; die Töne v. sich [verklingen]; die Farben v. sich [vergehen; b) gehen unmerklich in einander über, so daß man keine Gränze unterscheiden kann, s. verfließen]; der goldene Rand v. sich am Ende ins Grüne; die Gegenstände auf dem Gemälde v. sich [ziehen sich immer mehr in den Hintergrund zurück u. entziehen sich unsern Augen]; Würden v. sich in der Nacht des Grabes; diese Erfindung v. sich in das höchste Alterthum; sich in Nachdenken, in Gedanken v. [vertiefen]; sich v. [sich selbst gleichsam aus Gedanken verlieren, sich vergessen]. Verlierer, V–in. Verlierung.

Verlies der und das, VII, Ort, wo man sich verliert, a) tiefe Grube, Abgrund; b) tiefer Keller; c) unterird. Gefängniß.

verloben (h–t), durch ein Gelübde verbinden, geloben, sich verbindlich machen: sich v. [ein Gelübde thun, geloben]; 2) feierlich und rechtskräftig zur Ehe versprechen: Em seine Tochter v., [oder] seine Tochter mit einem Manne v.; sich mit einer Person v. [sich gegenseitig die Eheversprechen]; v–te Braut; der, die Verlobte; die V–en [die Versprochenen]; v–t sein.

Verlöbniß das, VII, od. die, III, das Verloben, die Verlobung, V, Eheverlöbniß, Verlöbnißfeier: V. machen, ausrichten, halten, feiern; die V. festsetzen; das Verl. ist zurückgegangen.

Verlöbnißabend oder Verlobungsabend. V–s-stunde. V–s-tag. V–s-feier s. Verlöbniß. V–s-geschenk.

Verlobungsring. V–s-schmaus. V–s-zeüge. verlocken (h–t), auf den unrechten Weg, zum Unrecht, Irrthum l.; s. verführen: En zu Etw verlocken.

Verlocker, Verführer. Verlockung. verlodern (h–t). aufhören zu l., verflackern; 2) verbrennen. verlogen, geneigt u. gewohnt zu lügen; s. lügenhaft, lügnerisch u. erlogen. V–heit.

verlohnen (h–t), den gebühren, den Lohn geben, sehr l.: es v. die Mühe nicht od. es v. sich (der Mühe) nicht [es ist eine undankbare Arbeit]. verloren, s. verlieren.

verlöschbar, v–lich, verlöscht werden könnend. V–keit. verlöschen (§. 245) (h–n), allmälig gänzlich aufhören zu brennen, zu glimmen, zu leüchten, sichtbar, wirksam zu sein, er-, auslöschen, verglimmen, vergehen, verschwinden, ersterben: das Licht v.; bis der letzte Stern verlosch [aufhörte zu glänzen, durch das Tageslicht unsichtbar gemacht wurde]; verloschene [unleserlich gewordene] Inschrift; das Feüer der Leidenschaft, die Glut der Liebe, das Leben v.; der Name erlosch bald wieder im Gedächtnisse; Jugendeindrücke v. nicht; 2) (h–t) auslöschen, aus-, vertilgen; vgl. verwischen: die Farben eines Bildes verl.; Etw aus dem Gedächtnisse v. verlöschlich, s. verlöschbar.

Verlöschung. verlosen (h–t), durch L. in Besitz bringen, nach dem Lose theilen, durch das Loos zutheilen, auslosen: Etw verlosen.

Verlosung: die V. findet Statt, geht vor sich, ist vorüber. V–s-plan. verlöthen, vergl. zulöthen. verlüder(liche)n, verludern (h–t), lüderlich durchbringen, verschwenden, verlumpen. verlumpen (h–t), mit L. versehen: v–t sein [a) mit L. angethan sein, zerlumpte Kleidungsstücke anhaben; b) ein Lump sein; 2) mit Lumpen durchbringen, verlüderlichen: sein Geld v. Verlu(r)st der, VI, das Verlieren, das Beraubt werden eines Gutes, das Einbüßen: V. des Vermögens, einer Hand, der Gesundheit tc., s. verlieren; bei V. meiner Freündschaft! Dieß hat den V. seines Credits bewirkt, herbeigeführt; 2) der durch Beraubung eines Gutes erlittene Nachtheil, Schaden, Abgang, Einbuße: einen V. an Soldaten (er-)leiden; großen V. beim, im Spiele haben; in V. bei Etw kommen; mit großem V. erkämpften sie den Sieg; geringer, bedeütender, empfindl., unersetzl., wicht. V.; Em einen V. an seiner Ehre zufügen, verursachen, (bei)bringen; sich einen V. zuziehen; der V. eines Freündes ist nicht zu ersetzen; einen V. wieder gut machen; einen V. ertragen, verschmerzen. verlu(r)stig, einen Verlurst erleidend, verlierend: eines Dinges v. werden oder gehen [es verlieren]; er ist seines Ranges v. erklärt worden; sich einer Sache v. machen.

vermachen (h–t), verschließen, zumachen, verwahren, versperren: einen Weg mit Dornen v.; ein Fenster v.; 2) durch seinen letzten Willen in Jds Besitz übergehen machen, im Testamente den Besitz einer Sache bestimmen, erblich hinterlassen, vererben, testiren, legiren: Em sein ganzes Vermögen v.; ein Legat v–t bekommen.

Vermacher, V–in. Vermächtniß das, VII, die letztwillige Verordnung, Verfügung eines Sterbenden in Ansehung seines Vermögens, letzter Wille, Testament: ohne V. [ab intestato] sterben; 2) was Em vermacht wird, Legat; vergl. Erbschaft: V. zu milden Stiftungen; es ist ihm ein V. ausgesetzt worden. vermahnen s. ermahnen, warnen: En verm.

Vermahner. V–ung die, V, das Vermahnen; 2) ermahnende Worte: es an V–en nicht fehlen lassen. verma(h)len I (§. 246), durch Malen auf d. Müle zu Mel machen: Waizen v.; 2) durch M.

alle machen: das zum Malen bestimmte Getraide vermalen.

vermalen II (h–t), zum M. ver-, gebrauchen, verpinseln: viel Geld verm.; viel Farben v.; viele Zeit v. [mit Malen verbringen]. vermä(h)len (h–t), verbinden, vermischen: jetzt liegt er todt da, dem Staube v–t; der Lorbeer v. seinen Schatten mit den Platanen; 2) ehelich verbinden, (ver-)heirathen, ehelichen, beweiben, Hochzeit machen, Beilager halten: seine Tochter Em, an En v.; sich mit einer Person v.; sich eine Frau v. [sie zur Gattin nehmen]. V—ung die, V, das Vermälen, Hochzeit, Heirath, Verehelichung, Trauung, Copulation: die V. ist, findet Statt, wird vollzogen, gefeiert.

Vermälungsfeier, V–s-fest. V–s-tag. vermäkeln (h–t), als Mäkler verhandeln, verkaufen.

vermaledeien (h–t), verwünschen, verfluchen. vermalzen (h–t), zu Malz verbrauchen: jährlich 90 Scheffel Gerste v. vermannichfaltigen (h–t), mannichfaltig machen, Mannigfaltigkeit geben: das v. den Ausdruck; die Aussicht verändert und v. sich.

vermänteln, bemänteln. vermarken (h–t), mit Gränzzeichen versehen. vermask(ir)en (h–t), verlarven, maskiren, unkenntlich machen, entstellen: die Wahrheit soll sich nicht in Mährchen verm.

vermauern (h–t), zum M. anwenden; 2) durch M. verbrauchen; 3) durch Mauerwerk verwahren, einschließen, einmauern: einen Sarg in der Gruft verm.; einen Schatz in die Wand v.; En lebendig v.; 4) zumauern: eine Thür v.

vermauthen (h–t), verzollen.

vermehrbar, v–lich, vermehrt werden könnend. V—keit.

vermehren (h–t), mehr machen, der Zahl u. Menge nach größer werden, zunehmen, wachsen machen; s. mehren, vergrößern, verstärken, erweitern, ausdehnen, erhöhen: seinen Viehstand, sein Vermögen, eine Schuld, die Flotte, seinen Ruhm v.; Das v. mein Glück, die Freüde, den Schmerz, die Furcht; die Armen, die Zahl der Armen v. sich von Tag zu Tag; seine Familie hat sich um einen Sohn v.; die Hitze v. sich [erreicht einen höhern Grad, nimmt an Stärke zu]; 2) multipliziren: eine Zahl mit der andern verm. Vermehrer, V–in. Vermehrung. vermeidbar, v–lich, vermieden werden könnend: ein solcher Fall ist verm.; v. Schade.

Vermeidbarkeit. vermeiden (S. 246), meiden, ausweichen, entgehen, verhüten: ich v. ihn, seine Gesellschaft; einen Fehler, die Gefahr glücklich, sorgfältig, vorsichtig v.; das Unglück war nicht mehr zu v. V—ung: bei Verm. einer Strafe. Vermeil (Wermelj') der, röthliche Farbe; 2) vergold. Silber. vermeinen (h–t), meinen, dafür halten, glauben, denken, muthmaßen, sich einbilden: Ansprüche auf Etw zu haben v.; ich v. Recht zu haben, [oder] daß ich Recht habe. vermeint(lich), (fälschlich) dafür gehalten, geglaubt, angeblich, scheinbar: der v. Vater des Knaben; v. Uebel. vermelden, s. melden: Etw v.; Em einen Gruß v. [ausrichten]. Vermelder.

Vermeldung. vermengen (h–t), unter einander mengen, (ver-)mischen: Häckerling mit Hafer v.; 2) unter einander bringen, ein Ding für das andere halten, verwechseln, vertauschen, confundiren: Gegenstände, Begriffe mit einander verm. [sich ungehörig in Etw mengen]. Vermenger. vermenschlichen (h–t), in Menschengestalt darstellen: die Götter v.; v–te Thiere; 2) humanisiren: ein tief gesunkenes Volk heben u. v. V–ung. vermerken (h–t), merken, wahrnehmen; 2) aufnehmen, auslegen: Etw übel v. V–ung. vermeßbar, vermessen werden könnend. V–keit. vermessen I (S. 246), das Maß nehmen, bestimmen, ab-, ausmessen: ein Feld v.; 2) nach dem Maße ver-, zutheilen, aus-, zumessen: das Land ist schon alles an die Anbauer v.; 3) [sich v.] sich im Messen irren, versehen: der Krämer, der Schneider hat sich verm.; 4) sich in dem Maß seiner eigenen Kräfte irren, versehen, sich Mehr zutrauen u. unternehmen, als man ausführen kann, vermessen sein, sich überschätzen, sich erkühnen, sich erdreisten, wagen: vermesse Dich nicht, Dieß zu thun! sich zu Viel v., s. vermessen II; 5) Mehr von sich rühmen, zu leisten versprechen, als das Maß der Kräfte und Fähigkeiten gestattet, sich herausnehmen, sich brüsten: er vermaß sich einer Sache, die nicht von ihm abhing; 6) betheüern: er v. sich theüer und hoch; bei Gott und Menschen sich vermessen.

vermessen II, sich zu Viel zutrauend, tollkühn, dreist, frech, verwegen, hochmüthig, unbesonnen, voreilig, vorschnell, vermessentlich: v. Mensch, Held, Unternehmer.

Vermessenheit. Vermesser, wer Etw vermißt. Vermessung, eine Verm. vornehmen.

Vermicellen (Wermitsch–) die (Mz.), wurmförm., feine Fadennudeln. vermiethen (h–t), den Nießbrauch eines Dinges gegen bedungenes Geld zum Gebrauche überlassen, verdingen, verlassen, verstiften, verpachten, in Pacht geben, verleihen: sein Haus um Geld v.; eine Stube an En v.; in diesem Hause ist der 1. Stock zu v.; Pferde, Schiffe v.; sich v. [sich gegen Lohn zu persönl. Diensten verpflichten]; sich bei Em zum od. als Knecht v. Vermiether, V–in, Miethsherr ꝛc. V–ung.

Vermillon (Wermilljong) der, Scharlachwurm; 2) feingeriebener Zinnober. Verminderer. (ver-)mindern (h–t), minder, weniger machen; s. verringern, verkleinern, (ver-)kürzen, schwächen, schmälern, nachlassen, herabsetzen, mäßigen, mildern: die Zölle, Auflagen, die Preise, Kosten, die Zahl der Arbeiter v.; die Zahl der Einwohner v. sich immer mehr [nimmt ab]; Jds Ansehen, Lob, Macht, Hoffnung, Kummer, Sorgen v.; der Schmerz, das Gerede der Leute, die Hoffnung v. sich u. verschwindet; die Kälte, der Regen, Zorn v. sich; 2) subtrahiren: eine Zahl v. Verminderung. (ver-)mischen (h–t), s. vermengen, bei-, hinzumischen: Wein mit Wasser v.; mit Wasser v–te [verdünnte] Milch; verschiedene Getraidearten mit einander v.; der Fluß v. sich mit keinem andern; die 2 Völker v–ten sich; das Wahre mit Falschem v.; Gott hat unsere Freüden mit Leiden v.; sich fleischlich v. [des Beischlafs pflegen]; v–te Bemerkungen [B. verschiedener Art, die ohne bestimmte Ordnung sind]; Schillers v–te Schriften; Aufsätze v–ten Inhalts; v–te Gesellschaft; v–e Ehe s. Mischehe. Vermischung: V. zweier Flüssigkeiten; fleischl. V. [Beischlaf]; V. verschiedener Thierarten; ein von aller V. mit fremden Blute reines Volk. V–s-rechnung, V–s-regel, Alligationsrechnung.

vermissen (h–t), die Abwesenheit, den Mangel eines Dinges mit Unlust bemerken, sehr fühlen, missen, Etw nicht vorfinden, irregehen, entbehren, entrathen, wünschen, sich nach Etw sehnen: man v. Dich ungern; nach der Schlacht wurden 90 Soldaten v.; er ist unter den V–ten; ich v. ein Buch; nimmer sollst du unsers Muthes v.

vermitteln (h–t), sich ins Mittel legen oder schlagen, als Mittelsperson beilegen, schlichten, vergleichen, bewirken, zu Wege, zu Stande bringen, stiften, unterhandeln: einen Streit v.; die Sache ist durch ihn dahin v. worden; er v. mit od. zwischen ihnen einen Vergleich, eine Aussöhnung. vermittelst, s. mittels. Vermittelung: durch seine V. kam der Vertrag zu Stande; Jds V. ansprechen.

Vermittelungsschreiben.

Vermittler der, VI, V–in die, V, wer Etw vermittelt, Mittler, Mittelsperson, Unterhändler, Ausgleicher, Schiedsrichter, Sch-mann: En zum V. wählen; sich zum V. zwischen den kriegführenden Mächten aufwerfen, anbieten; V. des Friedens sein. **vermodern** (d-r), durch Moder verzehrt, verderbt werden; vgl. modern, verwesen, verfaulen, verschimmeln, zerfallen: in der Gruft v.; er ist schon längst v–t; der Zeüg ist ganz v–t; v–te Papiere. **V–ung. vermöge**, durch das Vermögen, mit (Hilfe), mittels, vermittelst, kraft, durch, zufolge, laut: v. der Mittel, die ich in Händen habe; Das kannst Du v. deines Verstandes begreifen; v. des Testamentes [dem T. gemäß] ist er der Erbe; v. des Gesetzes, seines Ansehens, meiner Liebe zu Dir, deiner Natur, Weisheit; verm. seines Versprechens mußte er kommen. **vermögen** (§. 246), **vermögend sein**, (bewerkstelligen) können, die Kraft od. Fähigkeit zu Etw besitzen, im Stande sein, Etw zu thun, ausrichten (können): ich vermag nicht, bin nicht vermögend, Dieß zu thun; Viel durch seinen Einfluß im Staate v.; das Glück v. Viel; gegen ihn v. er Nichts; bei Em Viel v. [ausrichten können]; ich v. Nichts über ihn; 2) an zeitl. Gütern, an Geld u. Geldeswerth besitzen, vermögend, wohlhabend, reich, bemittelt, begütert sein: er ist vermögend; 3) bewegen, veranlassen, überreden: ich habe ihn dazu vermocht, Dieß zu thun, [od.] daß er Dieß thue. **Vermögen** das, VI, das Vermögend-sein; 2) Fähigkeit, Kraft, Stärke, Macht, Möglichkeit: nach V. [so Viel als man vermag] arbeiten; nach meinem geringen, beßten V.; Das geht über mein V. [Das übersteigt meine Kräfte]; über V. [Mehr, als man vermag] arbeiten, essen; das V. zu Etw haben; Das ist, steht in meinem V.; die Seele hat das V. zu begehren [das Begehrungsvermögen]; das V. zu urtheilen; 3) zeitl. Güter, Glücksgüter, s. Besitz(thum), Habe, Gut, Geld, Reichthum: grosses, bedeütendes, schönes, hübsches, ansehnl., hinlängl., kleines, geringes V.; reines [schuldenfreies], wirkl., baares, actives, passives V.; viel V., ein mässiges V. besitzen, haben; viel in Verm. [viel V., ein grosses V.] haben; V. von väterl. Seite; väterl., ererbtes Vermögen; sich V. erwerben; durch Etw zu V. kommen: ein grosses V. an sich bringen; sein V. vergrössern, erhalten, angreifen, durchbringen; Etw nach dem Verhältnisse, nach Maßgabe seines V–s thun.

vermögend, s. vermögen und vermögig. **Vermögenheit** die, V, das Vermögend-sein; 2) die Vermögensumstände. **vermögenlos**, kein Vermögen besitzend, ohne V., arm, unbemittelt. **Vermögensbestand. Vermögensmasse**, s. V-bestand. **V-steüer**, Abgabe von seinem Vermögen an die Obrigkeit. **V-umstände** (Mz.), Beschaffenheit des Vermögens, Zustand einer Person in Ansehung ihres Vermögens; s. Vermögen, Vermögensbestand: in traurige, schlechte V. gerathen; in guten, beschränkten, dürft. V–n sein, sich befinden; sich bei Etw nach seinen V–n richten; ich kenne seine V. **V-verwalter. vermögig. vermöglich**. Vermögen habend, s. vermögend: v. Mann. **V-keit**.

vermoosen (b–t), von Moos bewachsen, bedeckt werden: v–te Leichensteine. **vermorschen** (b–t), mörsch werden: v–te Trümmer, Gebeine. **vermörteln** (h–t), mit Mörtel verstreichen, verwahren: Etw v. **vermummen** (h–t), durch Verhüllung verbergen, unkenntlich machen, einmummen; s. verhüllen, verlarven, verkleiden, verkappen, maskiren: En, sich v.; v–t sein, erscheinen; v–te Person. **V–ung. vermünzen** (h–t), als Stoff zu Münzen ge-, verbrauchen: silbern. Geräthe, alles Gold v. **vermurmeln** (b–t), aufhören zu m., m–d verfließen.

vermuthen (h–t), für wahrscheinlich halten, aus wahrscheinlichen Gründen schließen, muthmassen, ahnen, argwöhnen, hoffen, erwarten, vorhersehen, sich vorstellen, glauben, denken, meinen: Jds Ankunft v.; ich v. [erwarte] ihn heüte nicht [ich v. nicht, daß er kommen werde]; Wer hätte Dieß v. können! **Vermuthen** s. Vermuthung: es ging wider mein V. Alles gut; über alles V. glückte es. **vermuthlich**, zu vermuthen, auf Vermuthung beruhend, nach wahrscheinl. Gründen, vermuthbar, muthmaßlich, vermuthungsweise, wahrscheinlich, vielleicht, wohl: v. Inhalt, Preis; v. ist, war er nicht selbst dort; er wird v. kommen; du hast es v. schon gehört. **Vermuthung** die, V, das Vermuthen (s. d.): nach meiner V. [wie ich vermuthe] dürfte es so erfolgen; 2) die auf wahrscheinlichen Gründen beruhende Meinung, Muthmassung, Wahrscheinlichkeit, Erwartung, Conjectur; vgl. Argwohn, Verdacht, Einbildung: aller V. nach dürfte es so geschehen; wenn mich meine V. nicht trügt, taüscht, berückt, beirrt; sich in seiner V. taüschen, irren, betrügen; Das beruht, stützt, gründet sich auf V–en, besteht in V–en; eine V. veranlassen, bei Em erregen, rege machen, hervorrufen; Dieß brachte mich auf die V., daraus ziehe ich die Verm., daß ...; ich finde meine V. bestätigt; alle V–en laufen darauf hinaus; eine starke, sichere, gegründete, schwache, leere, ungegründete V.; die V. ist gegen ihn; die Sache fiel wider alle Vermuthung aus; auf blosse V. hin En beschuldigen; in der sichern V., daß ... **V–s-grund. v–s-weise**, in der Art einer Vermuthung, durch Vermuthungen: v. schließen. **vernachlässigen** (h–t), nachlässig behandeln, durch Nachlässigkeit unvollkommen machen, in schlechten Zustand gerathen lassen, nicht gehörig betreiben, hintansetzen, auf die Seite setzen, nicht gebührend achten, unbeachtet lassen, sich um Etw nicht kümmern, einer Sache sich entziehen, nicht die gehörige Aufmerksamk. widmen, sich aus Etw Nichts machen, sich nicht mehr mit Etw abgeben, Etw verwahrlosen, aufgeben, aussetzen, einstellen, verlassen, versaümen: seine Pflicht, Ehre, sein Amt, seine Geschäfte vern.; Etw zu thun v.; seine Kinder, die Erziehung seiner K., seine Freünde, seinen Anzug, eine Krankheit, Gelegenheit, seine Schreibart v.; er ist in der Jugend v–t worden; von der Natur körperlich, geistig, in körperl. Hinsicht v.; sich v. [nicht die gehörige Aufmerksamkeit auf sein Inneres u. Äüßeres wenden]. **Vernachlässigung**; vgl. Nachlässigkeit: er jagt mit V. aller Pflichten dem Vergnügen nach.

vernachrichtigen, s. benachrichtigen. **vernageln** (h–t), mit Nägeln versehen, befestigen, verschließen, zunageln: eine Thür v.; (im Kopfe) **vernagelt** [stumpfsinnig, dumm, verdummt, einfältig, kopflos] sein; einen v–ten Kopf haben; er ist sehr, ganz v–t; 2) falsch, unrichtig n., durch (falsches) N. verderben: ein Pferd beim Beschlagen v.; die Kanonen [das Zündloch der Kanone] vern. **Vernagelung. vernähen** (h–t), durch N. verbrauchen: viel Zwirn v.; 2) durch N. verwahren, einnähen: Geld in's Kleid v.; 3) zunähen: den Sack v.; 4) falsch nähen: sich v. **V–ung. vernarben** (b–t), sich mit einer Narbe schließen, zu-, verheilen, verharschen: die Wunde ist v–t; die Wunde fängt an zu v.; die v–te Wunde brach auf; 2) (h–t) vernarben machen, heilen: die Zeit v. die Wunden. **V–ung. vernarren** (b–t), zum Narren werden, vergecken: er ist jetzt ganz v–t; v–t [wie ein Narr, erstaunt] da-

stehen; vgl. narriren; 2) närrische, thörichte Liebe hegen, bis zum Närrisch-werden verliebt sein: er ist in sie ganz v-t, od.; er hat sich in sie ganz v-t; vgl. verlieben, vergaffen, verchamieren: 3) närrisch, thöricht zu-, verbringen: seine Zeit, sein Geld v. **vernaschen** (h-t), zu Näschereien verwenden, mit N. verthun: viel Geld v.; **vernascht** naschhaft sein. **vernehmbar**, was vernommen werden kann. **vernehmen** (§. 247), empfinden, hören: Etw durch die Sinne v.; nur einzelne Worte v.; vernehme mein Gebet! Göthe, besser: vernimm'; 2) Gehörtes unterscheiden, verstehen: keiner vernahm des Andern Sprache; 3) durch das Gerücht erfahren, hören: ich habe vernommen, daß ...; wie man vernimmt, soll ...; Em zu v. geben [eröffnen]; er hat sich gegen mich mit keinem Wort v. lassen [hat kein Wort verlauten, hören lassen]; 4) gerichtlich verhören: einen Beklagten über Etw v.; ich bin darüber vernommen worden.

Vernehmen das, das Hörensagen: dem V. nach soll es schlecht aussehen; 2) Gesinnung gegen Andere, Verständniß 2c., s. Einvernehmen: mit Em in gutem, freundschaftlichem, schlechtem V. stehen; En in gutes V. mit Em setzen; das gute V. unterhalten, stören. **vernehmlich**, laut, hell, verständlich: v. Stimme. **Vernehmlichkeit**. **Vernehmung**, Verhör. **Vernehmungsschrift**, s. Protokoll. **verneigen** sich, s. verbeugen: sich vern. **Verneigung**. **verneinen**, mit „nein" antworten: eine Frage beharrl. v.; eine verneinende Antwort geben; 2) Entgegengesetztes behaupten: der Dieb verneinte, daß (nicht), s. (§. 287). **V-ung**: bei seiner V. beharren. **V-s-fall**, der F., da Etw verneint wird: im V. **V-s-satz**. **V-s-wort**, Negation. **vernichten**, zerstören, ausrotten, vertilgen, zu Grunde richten, zu nichte oder unter gehen machen: die Feinde, ein Reich, Gesetze, Freiheit, Jds Wohl v.; 2) vereiteln: Jds Pläne, Hoffnung, Glück v. **V—ung**.

vernichtenswerth. **Vernichter**. **vernieten**, mit Nieten befestigen, verbinden, zumachen. **V—ung**. **Vernunft** die, 1tl. (ohne Mz.), das Vermögen der Seele, den Zusammenhang der Dinge einzusehen u. zu schließen, abstracte Gegenstände zu erkennen, die Urtheilskraft, Einbildungskraft: die V. ist die höhere Stufe, der Gipfel des Verstandes; der Hund hat Verstand, aber nicht V.; der Mensch ist mit V. begabt; ohne V. sein; keine V. haben; der gesunden V. folgen, gehorchen; seine V. gebrauchen, anwenden; Dieß ist gegen die gesunde V.; 2) vernünft. Wesen, Betragen, Einsicht, Ueberlegung, Klugheit: wieder zur V. kommen; ohne, mit V. zu Werke gehen; nicht jeder Mensch handelt mit V.; En zur V. bringen. **vernunftähnlich**, der Vernunft ähnlich. **V-begriff**, ein Begriff, den man nur durch Vernunft haben kann. **Vernunftbeweis**, ein Beweis, der sich auf vernünftige Schlüsse gründet. **vernünfteln**, auf unrechte, vorwitzige Weise den Zusammenhang erforschen wollen: durch V. ewige Wahrheiten umstürzen wollen. **Vernünftelei** die, V. **Vernunfterklärung**.

vernunftfähig, vernünftiger Begriffe, Einsichten fähig. **V-forscher**, Philosoph. **V-gebot**, was die Vernunft gebietet. **V-gebrauch**. **v-gemäß**. **V-gesetz**, ein G., das in der Vernunft seinen Grund hat. **V-glaube**, ein auf V. beruhender Glaube, Rationalismus. **V-grund**, ein durch die Vernunft dargegebener Grund: Etw aus V-en glauben; En durch V. überzeugen. **vernünftig**, Vernunft habend: der Mensch ist ein v. Wesen; 2) Vernunft beweisend, verrathend: v. handeln, reden; wieder v. werden; En v. machen; v. Mensch, Betragen, Gründe; zuweilen hat auch der Wahnsinnige einige v. [lichte] Augenblicke. **vernunftklar**, für die Vernunft klar. **V-leben**, L. nach den Vorschriften der Vernunft. **V-lehre**, Lehre der Vernunft; 2) s. Denklehre, Logik. **Vernünftler**, Vl, wer vernünftelt. **vernunftlos**; v. Mensch: v. handeln. **V—sigkeit**, Mangel der Vernunft.

Vernunftreligion, bloß durch die Vernunft aus der Natur geschöpfte Religion, im Gz zur geoffenbarten R.; vgl. V-glaube.

Vernunftschluß, ein (durch die Vernunft) aus zwei Vordersätzen gefolgerter Schluß, Syllogismus. **V-wahrheit**. **V-weisheit**, Weltweisheit. **V-wesen**, ein mit Vernunft begabtes Wesen.

vernunftwidrig, der Vernunft zuwider laufend: v. handeln; v. Behauptung. **V-keit**. **V-wissenschaft**, Philosophie.

veröden (b-t), öde werden: die Gegend verödet; eine ganz v-te Gegend; 2) (h-t) öde machen, verwüsten: ein Land v. **V-ung**. **verölen**, mit Oel versehen, bestreichen.

Veronika (Ehrenpreis) Taufn., 4. Febr., 15. Ap. **verordnen**, festsetzen, vorschreiben: ein Gesetz, Etw bei Todesstrafe v.; im Testament v., daß ...; der Arzt v. [ordinirt]; 2) ernennen: die Obrigkeit ist von Gott v.; v-te Diener der Kirche; En zu einem Geschäfte v. **Verordner**. **Verordnung**, das Verordnen: die V. der Gesetze. 2) das Verordnete, Direction: eine V. geben, machen, erlassen, bekannt machen, befolgen; sich auf eine V. berufen; die hierüber erschienene V. genau kennen; auf höchste V.; gesetzliche V-en; nach der V. des Arztes. **verordnungsmäßig**, der Verordnung gemäß. **V-s-weg**: Dieß geschah im V., auf dem V. [durch eine Verordnung]. **verpachten**, in Pacht geben, vermiethen: einen Garten verp. **Verpachter**, der Etw verpachtet. **V—ung**. **verpacken**, nach einem Orte hin, einpacken: Waaren in Ballen v.; 2) anders wohin packen: Etw v. müssen; 3) unrecht packen. **Verpacker**. **V—ung**. **verpallisadiren**, mit Pallisaden versehen: sich mit Etw v. **V-ung**.

verpanzern, mit einem Panzer schützen: sich v. **V—ung**. **verpappen**, mit Pappe verschließen; 2) allen Papp verbrauchen.

verpaschen, durch Würfeln verlieren. **verpassen**, aus Mangel an Aufmerksamkeit versäumen: eine Gelegenheit v. **verpersönlichen**, personificiren. **verpesten**, mit Pestdünsten erfüllen: die Schlachtfelder v. die Luft; v-te Luft einathmen; 2) mit verderblichen Eigenschaften anstecken: ihr Gifthauch verp. die Unschuld.

verpetschiren, s. versiegeln.

verpfählen, mit Pfählen versehen, einschließen. **Verpfählung**, das Verpfählen; 2) Pfahlwerk. **verpfänden**, als Pfand übergeben: sein Haus, Em seine Ehre v. **V—ung**. **verpfeffern**, zu sehr pfeffern: eine Speise verpfeff. **verpfeifen** (§. 248), mit Pfeifen verbringen, vertreiben: sich die Grillen, die Langeweile v. **verpflanzen**, anderswohin pfl.: einen Baum v.; sich nicht verpfl. lassen; 2) übertragen, übersiedeln: Viele sind schon aus Europa nach Amerika v. worden; die Europäer haben ihre Bildung in die übrigen Erdtheile v. **Verpflanzer**. **V-ung**. **verpflastern**, zum Steinpflaster verbrauchen. **verpflegen**, mit aller nöth. Pflege versehen, ernähren: En v. **Verpfleger**. **V-ung**, die Abwartung, der Unterhalt: eine Anstalt zur V. der Armen u. Kranken; für Jds V. 90 fl. zahlen; seine Kinder Jds V. übergeben; bei Em die beste V. genießen; in Jds V. sein; Jds V. übernehmen. **V-s-amt**. **V-s-anstalt**. **V—s-kosten**.

verpflichten (h-t), den Eid der Treüe leisten lassen: den Beamten, En zum Militärdienst v.; er ist schon v.; 2) zu Etw verbinden, als Pflicht übernehmen: En zu Etw, sich durch eine Zusage zu Etw v.; ich v. ihn mir durch Wohlthaten; ich bin Dir dafür sehr, ungemein v.; ich bin, fühle mich dazu v.; mein Amt, Gewissen v. mich dazu; Du wirst mich dadurch sehr v. V-ung, das Verpflichten: die V. eines Beamten; 2) die auferlegte, übernommene Pflicht: eine drückende V. auf sich nehmen; viele, grosse V-en gegen En haben; ich habe die V. auf mir, es liegt mir die V. ob, darüber zu wachen. verpflöcken, mit Pflöcken einschließen, befestigen. verpfropfen, falsch, unrecht pfropfen; 2) zupfropfen. V—ung.

verpfuschen, durch Pfuscherei verderben: eine Arbeit v. V-ung.

verpichen, zu-, auspichen. verpinseln, mit dem Pinsel überstreichen: einen Flecken v.; 2) beim Malen verbrauchen: alle Farbe v. verplämpern, s. verplätschern. verplappern, s. verplaudern. verplätschern, ohne Noth verbrauchen: viel Wasser v. V-ung. verplaudern, mit Plaudern hinbringen, durchplaudern: manche Stunde v.; 2) mit Plaudern vertreiben: Em die Langeweile v.; 3) verleümden: En bei Em v.; ich bin v. worden.

verpönen, bei Strafe verbieten: Etw hoch v. verprägen, zum Prägen verwenden: viel Silber verp. V—ung. verprasseln (h-t), prasselnd verfliegen; 2) aufhören zu pr. verprassen, auf üppige Art verschwenden: sein Vermögen v. Verprasser. V-ung.

verprocessiren, durch Processe andringen, verlieren: Haus und Hof v. verproviantiren, mit Proviant versehen: ein Heer, sich für den Winter v. V—ung.

verpuffen, sich mit einem Puffe entzünden; 2) mit dumpfem Schalle abbrennen machen od. lassen; 3) sich übereilen, versehen, verschnappen: sich v.; 4) unnütz verschießen: viel Pulver v. V—ung.

verpuppen, sich in eine Puppe verwandeln: die Raupen v. sich. V—ung. verputzen, wegputzen: Etw v.; 2) übertünchen: sein Haus v. lassen; 3 verschwenden. verquacksalbern, für Quacksalbereien verthun: sein Geld v. verqualmen (h-t), sich qualmend verlieren. verquellen (s. 249) (h-n), zu quellen aufhören: der Born, der nie verquillt; 2) durch Nässe zu sehr ausgedehnt u. dadurch unbrauchbar werden: die Thüren sind verquollen. verquicken, mittels Quecksilbers auflösen, amalgamiren: Gold v.

verrainen, mit einem Gränzraine versehen: ein Feld v. verrammeln (verrammen), durch Rammeln oder Rammen versperren: Thüren v. V-ung. verrasen, mit Gras überwachsen: das Grab ist schon v-t; 2) zu rasen aufhören. Verrath der, V11, das Verrathen, die Verrätherei: einen V. an Em, an der Freündschaft begehen. verrathen (s. 250), Etw unwillkürlich zu erkennen, zu verstehen geben: er hat dadurch sich selbst, seinen Plan, seine Gesinnungen, sein Geheimniß v.; deine Sprache, Stimme verräth dich; seine Heftigkeit v. Mangel an Bildung; seine Unruhe v. ihn; Das v. kein gutes Herz; 2) absichtlich Etw, das verschwiegen bleiben sollte, angeben, bekannt machen: die Mitwisser, den Dieb, Jds Geheimnisse v.; 3) dem Feinde gewissenlos übergeben, überliefern: eine Stadt, sein Vaterland, En v.; ich weiß nicht, ob ich v. oder verkauft bin [wie ich daran bin]; von Em v. werden. Verräther: die Augen sind die V. des Herzens. Verrätherei die, V, verrätherische Handlung, Verrath: eine V. an Em begehen; eine V. anstiften, entdecken; durch V. untergehen; En wegen V. anklagen. verrätherisch, Verrath enthaltend: v. Frau, Hand, That; v. handeln; ihre v. Blicke ließen nicht mehr an der Sache zweifeln.

verrauchen (h-t), zum Rauchen ge-, verbrauchen: viel Tabak v.; 2) durch Rauchen verthun: viel Geld v.; 3) schnell verbrennen: dieser Tabak v. sich leicht; 4) (h-t), ganz mit Rauch überzogen: alte verrauchte Haüser; 5) verdampfen: eine heiße Speise v. lassen; 6) durch Ausdünstung Geruch und Kraft verlieren: den Wein darf man nicht v. lassen; 7) in Vergessenheit kommen, gleichgiltig werden: die Sache ist v.; 8) ausbrausen: seine Hitze ist v.; seinen Zorn v. lassen. verraüchern (h-t), zum Raüchern verbrauchen: Weihrauch v.; 2) (h-t), ganz raücherig werden: alte v. Papiere, Kleider; die Wände sind ganz v.

verraümen, wegraümen, um zu verstecken: einen todten Körper v.; 2) durch Raümen an einen ungehörigen Ort bringen: beim Aufraümen ist es v. worden. V-ung.

verrauschen (h-t), mit Geraüsch verschwinden, sich verlieren: der Regen, das Wasser v.; die Jahre v. [vergehen schnell]. verrechnen, in Rechnung bringen: Etw verrechnen; 2) im Rechnen Fehler begehen: ich habe mich v.; sich um 3 fl. v.; 3) in seinen Erwartungen täuschen, irren: da hat er sich bös, sehr v. V-ung. verrecken, sterben [vom Vieh]: das Schaf ist v. verreden, geloben, Etw nicht wieder zu thun: das Spielen v.; 2) sich im Reden versehen: sich v. V-ung. verregnen, durch vieles Regnen a) verderben: diese Landpartie hat es mir v.; b) unkenntlich machen: jede Spur ist v. verreiben (s. 250), gehörig reiben: die Farben v.; 2) durch Reiben wegschaffen: einen Schmutzfleck verreiben. Verreibung. verreisen, weg-, fortreisen: an einen Ort v.; er ist v.; 2) zum Reisen verbrauchen: er hat viel Geld u. Zeit v.

verreißen, s. zerreißen. verreiten (s. 250), irre reiten: sich v.; 2) reitend zubringen: die Zeit v.; 3) mit Reiten verschwenden: viel Geld v.; 4) durch R. vertreiben: die Hämorrhoiden v. verrenken, aus der gehör., natürl. Lage bringen, ausdrehen, -renken: sich die Hand v.; sich v.; vgl. ausheben 2. V—ung. verrennen (s. 251), durch Rennen versperren, hemmen: Em den Weg v.; 2) an der Ausführung hindern: Em den Zugang zu Etw v. verrichten, Etw planmäßig thun, um es zu vollenden: seine Arbeit, einen Dienst, seine Nothdurft v.; Viel zu v. haben; 2) eine falsche Richtung geben: das Spritzenrohr v.

Verrichtung, das Verrichten: V. eines Geschäftes; 2) Geschäft, Dienst: die V-en Jds übernehmen; die natürlichen V. des Körpers; Em eine V. auftragen; viele V. haben. verriechen (s. 251), den Geruch verlieren, verduften: die Blumen v.; der Wein v. sich [verliert die Kraft]; die Salbe v. sich. verriegeln, mit einem Riegel verschließen: die Thüre v. V-ung. verrieseln, rieselnd sich verlaufen.

verringern, geringer machen: eine Zahl, die Münzen, Jds Verdienste v. verrinnen (s. 251) (h-n), aufhören zu rinnen: das Wasser v.; seine Sanduhr ist v.; 2) vergehen: die Zeit v. schnell.

verröcheln (h-t), zu röch. aufhören, sterben; 2) (h-t) röchelnd von sich geben: das Leben v. verrollen, wegrollen: die Kugel ist v.; 2) schnell enteilen: Jahrhunderte v.

verrosten, durch Rost verzehrt werden: das Schloß ist v.; ein v-ter Schlüssel. V—ung. verrucht, höchst bös, gottlos: v. That, Mensch. Verruchtheit, verruchtes Wesen. verrücken, von der Stelle rücken: einen Tisch verrücken; 2) hinderlich sein: Em das Ziel, seinen Plan v.; 3) des Verstandes berauben, närrisch, verwirrt machen: Em den Kopf v.;

verrückt sein, werden; v-ter Mensch, Einfall. V-ung. Verrücktheit, Verstandesabwesenheit.

Verruf der, VII, der üble Ruf: er steht in V. verrufen (§. 251), öffentl. abwürdigen: Münzen v.; v-es Geld; 2) in üblen Ruf bringen: Etw v. machen; wegen Betrügereien v. sein. verrunzeln, runzelich machen, zerknüllen: sie hat das Kleid verr.; 2) runzelich werden: die Birnen v., sind v-t; eine v-te Haut. Vers der, VII, (Verschen, Verslein), Gedichtzeile: ein Gedicht von 4 V-en; in V-en schreiben; einen V. aus einem Dichter anführen; 2) Absatz, Strophe eines Liedes: achtzeilige V.; einige V. aus einem Liede singen; 3) Gedicht: über Etw gute, schlechte, schöne Verse schreiben; V. aus dem Stegreife machen; reimlose V. (blanes vers), Denk- oder Regelverse; 4) eine Abtheilung in ungebundener Rede: der 5 V. im 21en Kap. Joh.

Verskunst, die Kunst, Verse zu machen. Versler der, VI, f. Versifex. versacken, in Säcke vermessen: Korn v. versäen, zur Saat verbrauchen: mehre hundert Schäffel Gerste v.; 2) muthwillig herumstreüen: das Kind v. den Samen. versagen, versprechen, zusagen: ich habe mich schon bei ihm (zu Tische) v.: die Waare, meine Tochter ist schon v.; sind Sie schon zum Tanze v.? 2) abschlagen, weigern: Em die Erlaubniß zu Etw, sich jedes Vergnügen v.; 3) nicht entsprechen, fehlschlagen: das Gewehr v. [geht nicht los]; die Kräfte v. mir; das Gedächtniß v. ihm bei der Rede; mir v. das Wort im Munde; die Füße v. mir den Dienst, V-ung.

Versalbuchstaben od. Versalien, grosse Anfangsbuchstaben. versalzen, zu sehr salzen: eine Speise v.; 2) verbittern, verkümmern: Em ein Vergnügen v. V-ung. versammeln, an einem Orte zusammen bringen: die Rathsherren vers.; 2) zusammen kommen: sich in großer Anzahl im Senate, auf dem Markte v.; dabei v. sich eine Menge Menschen.

Versammlung, das Versammeln; 2) die versammelten Menschen: zahlreiche V. des Rathes; vor der V. sprechen; eine V. berufen, halten: En zur V. berufen; die V. entlassen; in die V. gehen, kommen; Dieß wurde in od. von der V. beschlossen. V-s-haus. V-s-ort. V-s-platz. versanden (h-t), durch Sand verdeckt, überschwemmt, verstopft werden: der Fluß v. am Ausfluße immer mehr; bei Überschwemm. v. die Wiesen oft. V-ung. Versart.

versatil, beweglich, schwankend; 2) geschmeidig. Versatz der, Vermischung mit andern Metallen; 2) gew. Bauholzverbindung; 3) Verpfändung: Etw in V. haben, geben. Versatzamt, Leihhaus. versauen, unreinlich, schmutzig a) werden, b) machen: Etw ganz v. versauern, sauer werden u. verderben; 2) verkommen, erschlaffen: er ist hier ganz v.

versaüern, zu sauer machen: den Teig v. versaufen (§. 252), durch Saufen verthun: sein Vermögen v.; versoffen sein [gern zu viel trinken]. versaümen, durch Saümen verlieren: die Gelegenheit, eine Mahlzeit v.; es ist keine Zeit zu v.; 2) durch S. vernachläßigen: seine Dienste, Pflicht, die Lehrstunden, den Boten v.

Versaümniß das, VII, das Versaümen: V. der Schule; 2) dadurch erlittener Verlust: dieses V. ist nicht leicht gut zu machen.

versaüseln, zu saüseln aufhören.

Versbau, s. Prosodik u. Metrik

verschachern, verhandeln. verschaffen, zum Besitze einer Sache verhelfen, herbeischaffen, erwerden: sich Jds Zuneigung, Em Recht, Gehör, eine Frau, eine Gelegenheit zu Etw, Geld, die Gunst des Volkes v. V—ung. verschäkern, durch Sch. verbringen: den Abend v. verschalen, mit einer Schale versehen: Messer v.

verschallen, schallend sich verlieren: ihre Stimme v. in der Einöde ungehört; er ist verschollen [kann nicht ausgemittelt werden]. verschämt, Scham empfindend, bescheiden: ein versch. Armer; 2) schamhaftig: v. thun, sein; v. Mädchen. V—heit.

verschanzen, mit Befestigungswerken umgeben: ein Lager, sich an einem Orte v.; v-tes Lager.

Verschanzung, das Verschanzen; 2) Schanze: V-en anlegen. verschärfen, noch schärfer machen: die Strafe v. V—ung. verscharren, durch Einscharren verbergen: einen Leichnam, Schwerter in den Sand v. V—ung.

verschaufeln, mit einer Schaufel vergraben. verschaukeln, durch Sch. vertreiben: die Zeit v. V-ung. verschallmen, schallmend sich verlieren: der Weingeist ist v.; 2) aufhören zu schallmen: der Honig hat v. verscheiden (§. 253), sterben: gerade ist er v.

verschenken, als Geschenk übergeben: Etw leichtsinnig, sein Herz an En v.; 2) ausschenken, verkaufen: Wein v. V—ung.

verscheren (§. 253), durch Scheren verderben: den Bart v. verscherzen, scherzend zubringen: die Zeit v.; 2) muthwillig verlieren: Jds Gunst, eine Gelegenheit, sein Glück v. V—ung.

verscheüchen, scheü machen und dadurch vertreiben, verjagen: die Vögel v.; 2) entfernen: die Sorgen durch Wein, den Schlaf v.; die Winde v. die Wolken. V-ung.

verschicken, fortschicken. V-ung.

verschieben (§. 254), von seinem Platze, aus der gehör. Lage wegschieben: den Tisch, sich v.; mein ganzer Plan ist mir dadurch v. [verdorben]; jener kleine verschobene [fehlerhaft gewachs.] Kerl; 2) verkegeln; 3) aufschieben: einen Termin, eine Reise bis zum Frühjahr, auf den Mai, von einem Tage zum andern v. verschieblich, was verschoben werden kann. V-ung. verschieden, nicht gleich: in Hinsicht der Sitten, wesentlich, wenig von Andern v. sein; sie sind an Körper u. Geist sehr v.; dem Ausdrucke nach v., der Sache nach aber eins sein; beide Wörter haben eine ganz v. Bedeütung; v-er Meinung sein; 2) einige, mehre: es kamen v. Personen zu mir; v. Ursachen bestimmten mich dazu. verschiedenartig: v. geformt. Verschiedenheit die, V, Unähnlichkeit: V. des Charakters, Alters; zwischen uns findet darüber eine V. der Meinung Statt. verschiedentlich, auf mehr als eine Art: man kann diese Waare v. haben; 2) mehr als einmal: ich sprach ihn v. verschießen (§. 254), durch Schießen erschöpfen: alle Kugeln v.; viel Geld v.; 2) fehl schießen: ich habe mich v.; 3) schnell entfernen, sich verlaufen: die Hunde v. sich; 4) unrichtig ordnen: die Buchdrucker v. oft die Schriftseiten; 5) bleicher, blässer werden: die Farbe, der Zeüg v., ist verschossen; 6) sich heftig verlieben: er hat sich in sie v., ist ganz in sie v. V—ung. verschiffen, zu Schiffe versenden: Waaren v. V-ung. verschimmeln, mit Schimmel überzogen werden: das Brod ist v. verschimmern (h-t), allmälig zu schimmern aufhören: das Sternenlicht v. bei Anbruche des Tages.

verschlafen (§. 254), zu lange schlafen: ich hätte heüte bald v.; 2) durch Schlaf. versaümen: die rechte, günstige Zeit, eine Arbeit, ein Gewitter v.; 3) schlafend zubringen: den ganzen Tag v.; 4) durch Sch. vergessen machen: allen Kummer v.; 5) [verschlafen sein gern und lange schlafen.

Verschlafenheit, das Verschlafen-sein. Verschlag der, VII, das Verschlagen; 2) Alkoven, Cabinet. verschlagen (§. 254), durch Schlagen a) verbrauchen: alle Nägel v.; b) absondern: ein Zimmer v.; c) verschließen: Fässer v.; d) verlieren:

einen Ball v.; 5) verblöden: der Jäger v. den Hund [macht ihn durch vieles Sch. schüchtern]; dieses Kind ist ganz v. [durch vieles Schl. unempfindlich, gleichgiltig geworden]; 2) von seiner Fahrt abgetrieben werden: der Wind hat das Schiff versch.; durch den Sturm, vom St. auf eine, nach einer Insel v. werden; 3) den Werth herabsetzen: Münzen v.; 4) sich um Etw bringen: der Kaufmann v. sich seine Kunden; sein Glück, eine gute Heirath v.; 5) überschlagen (s. d. 6): das Bier v. lassen; 6) durch plötzl. Erkältung krank werden: die Pferde v.; 7) daranliegen, austragen, ausmachen: es verschlägt mir Viel, Nichts; 8) [verschlagen] schlau, verschmitzt: versch. Mensch, Kopf, Antwort. Verschlagenheit, Schlauheit, (s. d.) Arglist: viel V. besitzen. V-ung. verschlammen, vom Sch. verstopft werden: die Röhre, der Teich ist v. V-ung.

verschlämmen, mit Schlamm bedecken: der Fluß v. die Wiesen; 2) durch Schlämmerei verthun, zubringen: sein Geld, die Zeit v. V-ung. verschlampampen, auf leichtsinnige Art verthun: sein Geld v. verschlechtern, schlechtre machen: Etw v.; 2) schlechter werden: es hat sich v-t. V-ung.

verschlecken, zu Leckereien verwenden. verschleichen (s. 265), langsam vergehen: wie (langsam) v. diese Tage! verschleiern, mit einem Sch. verhüllen, in den Sch. hüllen, einschleiern (s. d.): ein Mädchen, sich v.; verschleiert sein; eine v. verheimlichte Begierde. verschleifen (s. 255), fehlerhaft sch.: eine Degenklinge versch.; 2) in die Länge ziehen: einen Proceß v.; 3) verschleppen: Etw v. V—ung. verschleimen, mit Schleim anfüllen, bedeckt werden: der Magen v. sich; die Zunge ist ganz v. V-ung.

Verschleiß, s. Verschließ. verschleißen (s. 255), durch häuf. Gebrauch abnützen: viele Kleider v.; 2) als Waare verkaufen, absetzen: seine Waaren schnell v.; 3) zubringen: die Zeit v. V—ung, vgl. Verschließ. Verschleißer.

verschlemmen, s. verschlämmen.

verschlendern, mit Schlendern verbringen: den Tag v. V-ung.

verschlenkern, weg schlenkern.

verschleppen, unerlaubt wegsch.: Etw v.; 2) an einen ungehör. Ort schl.; 3) s. verschleifen 2. V-ung. verschleudern, mit der Schleuder wegwerfen: die Steine v.; 2) unter dem Preise verkaufen: Waaren v.; 3) leichtsinnig durchbringen: sein Vermögen v.; 4) s. verschlendern. V-ung. verschliefen (s. 265), sich verkriechen: sich v. Verschließ der, VII, Absatz, Verkauf: bedeutend., vielen, wenig V. haben.

verschließbar, verschlossen werden könnend: v. Schrank. verschließen (s. 256), versperren, zuschließen: das Haus, den Zugang v.; verschlossene Thüre; 2) einschließen: sein Geld, sich v.; 3) hemmen: die Schifffahrt v.; 4) in sich verbergen, theilnahmlos sein: die Ohren gegen Etw, sein Herz gegen Arme, dem Mitleid den Weg, seine Gedanken, Gefühle in sich v.; Em sein Herz v.; das Herz v. sich. V—ung.

verschlimmern, schlimmer machen: ein Übel, eine Sache v.; 2) schlimmer werden: die Krankheit, sein Zustand v. sich bedeutend, wenig, von Tag zu Tag; die Umstände haben sich bei ihm v.

Verschlimmerung: zur V. einer Sache viel beitragen; an der V. einer Sache Schuld sein.

verschlingen (s. 256), in einander schlingen: ein Band v.; die Aeste u. Zweige des Baumes sind dicht in einander verschlungen; v-ene Knoten, Hände; 2) hinunter schlingen: das Wasser v. Länder u. Menschen; Städte werden durch Erdöffnungen v.; die Speisen v. [gierig verschlucken]; vom Meere verschl. werden; die Zinsen v. das Kapital; 3) durch Unmäßigkeit anbringen: sein Vermögen v.; 4) Etw gierig ansehen, hören, auffassen: Etw mit den Augen, Jds Worte, die Wissenschaften, Bücher v. Verschlingung, das Verschlucken: zur V. eines Menschen ist dieser Rachen zu klein; 2) das Ineinanderschlingen: die V-en einer Schlange.

verschlossen, geheimnißvoll, versteckt: gegen En v. sein; ein v. Mensch Verschlossenheit, das Verschlossen-sein. verschluchzen, mit Schl. zubringen. verschlucken, hinunterschl.: Etw verschl.; 2) im Schlucken versehen: ich habe mich v.; 3) nicht vollständig aussprechen: Sylben verschl.; 4) anhören, ohne Etw zu erwiedern: Verweise v.; du gibst mir genug zum Verschlucken; 5) nicht ausbrechen lassen: die Thränen, den Aerger, Schmerz v.; ich muß genug v. Verschluckung.

verschlummern, mit Schl. verbringen, verlieren: die Zeit v.

Verschluß der, das Verschließen; 2) Ort, wo man Etw verschließt, verwahrt, Beschluß: Etw unter V. thun, in od. unter V. haben.

verschmachten (h-t), vor Schm. umkommen: vor Hitze, Durst, Hunger, in seinem Elende v.; En v. lassen; 2) (h-t) schmachtend verbringen: sein Leben in Trauer verschm. Verschmachtung.

verschmähen, verachten, ausschlagen, zurückweisen: eine Wohlthat, Jds Bitten v.; v-te Liebe.

Verschmähung. verschmälern, s. vermindern. verschmauchen, schmauchend verbrauchen: viel Tabak v. V—ung. verschmausen, mit Sch. verschwenden, zubringen: sein Vermögen, Tage u. Nächte v. V—ung.

verschmeißen (s. 256), s. verwerfen. verschmelzen (s. 256), flüssig werden: das Wachs v. am Feuer; 2) durch Schmelzen verbinden: Gold mit Kupfer v.; 3) durch Sch. verbrauchen: alle Metalle v.; 4) in einander übergehen lassen: die Farben gehörig v.; zart verschmelzte Farben; die Töne versch.; 5) völlig, innig vereinigen: die zwei Völker wurden in Eins v.; Alles verschmolz in ein übereinstimmendes Ganzes. V-ung. verschmerzen, die Folgen eines Übels nicht mehr empfinden: einen Verlust, die Trennung nicht v. können; 2) dulden, ertragen: ich verschmerzte Dieß u. schwieg. V-ung. verschmieden, schmiedend verarbeiten: Stangeneisen v.; 2) schmiedend verbrauchen: das vorräth. Eisen versch.; 3) durch Schmieden verbinden: die Glieder einer Kette v. V—ung. verschmieren, zuschmieren: den Ofen mit Lehm v.; 2) schmierend verbrauchen: den Lehm v.; 3) zu schlechtem Schreiben verbrauchen: viel Tinte, Papier v. V-er. V—ung. verschmitzt, listig, schlau, verschlagen: v. Mensch, Einfall. Verschmitztheit, das Verschmitztsein. verschnallen, durch Sch. verschließen. verschnappen, unrecht abschnapp.: das Schloß ist v.; 2) durch unvorsichtig. Reden verrathen: du hast dich schön v. verschnarchen, vgl. verschlafen.

verschnauben, verschnaufen, nach einer heft. Bewegung wieder zu Athem kommen: laß mich nur erst v.; die Pferde v. lassen. verschneiden (s. 256), durch Sch. verbrauchen: alles Tuch zu Rock u. Beinkleidern v.; 2) falsch sch. u. dadurch verderben: der Schneider hat den Rock v.; die Kappe ist schon v. [auch: es ist schon Alles verdorben], vgl. verschnitzeln; 3) entmannen, castriren; vergl. Verschnittener. V—ung. verschneien (b-t), mit Schnee bedeckt werden: die Wege sind v.

verschnieden, s. verschnauben.

verschnippeln, verschnippern, verschnitzeln u. verschnitzen: in kleine Stücke zerschneiden, beschnippeln: Flecke v.; 2) durch Sch. alle machen: alles Papier v. Verschnittene der, s. verschneiden. verschnupfen,

durch Schn. verbrauchen: viel Taback, Geld v.; 2) beleidigen, verdrießen: es v. ihn. V–ung. verschnüren, mit Schnüren versehen oder zumachen. V–ung.
verschonen, ein zugedachtes Übel nicht zufügen: En mit Etw v.; ich allein blieb v. V–ung. verschönern, schöner machen: er hat es dadurch v.; es v. sich von Tag zu Tag. Verschönerer. Verschönerung: Viel für V. einer Stadt thun, verwenden; zur V. beitragen; keinen Sinn für V. haben. V–s-mittel. verschrammen, durch Sch. verunstalten. verschränken, kreuzweise legen, verschlingen, verbinden: er hat die Arme v.; mit v–ten Armen, Beinen dastehen; 2) mit Schranken verwahren: Etw v.
verschrauben (§. 257), falsch schrauben, verdrehen: ich habe es verschraubt; 2) verbilden: Em den Kopf v. [ihn am gehör. Gebrauche des Verstandes hindern]; ein verschrobener Mensch, Charakter, Kopf. V–ung. Verschreibegeld, was als Sportel, Taxe bei Verschreibungen gezahlt wird.
verschreiben (§. 257), durch Sch. verbrauchen: viel Tinte, Papier, alle Federn v.; 2) falsch sch.: eine Zahl v.; 3) schriftlich her-, verlangen, kommen lassen: Waaren, sich einen Hofmeister v.; das Buch ist schon v.; 4) gerichtlich versichern, verpfänden: Em sein Vermögen, sich dem Teufel v.; sich für Jmd v. [sich schriftlich für ihn verbürgen]; 5) schriftlich verordnen: dem Kranken eine Arznei verschr.
Verschreiber. Verschreibezettel. Verschreibung, das Verschreiben: V. eines Buches; 2) Urkunde. verschreien (§. 257), durch Sch. betäuben: Em das Gehör v.; 2) in üblen Ruf bringen, übel berüchtigen, beschreien: er ist wegen seines Geizes in der Stadt verschrieen; er ist als grosser Geizhals versch.; 3) verzaubern: ein Kind v. V–ung.
verschroben, s. verschrauben.
Verschrobenheit, das Verschroben-sein: die V. des Charakters. verschroten, durch Berggebäude ꝛc. öffnen: ein verschrotenes Feld; 2) durch Sch. alle machen: alles Malz v. V–ung.
verschrumpfen, s. ein-, zusammenschrumpfen. Verschub, s. Aufschub. verschüchtern, schüchtern machen. verschulden, mit Schulden beladen: er, sein Gut ist ganz v.; 2) die Schuld von Etw tragen: er hat nie Etw gegen mich v.; sein Unglück v. haben; Das hat er an mir v.; selbst verschuld. Unglück ist schwerer zu tragen, als unverschuldetes.
Verschulden das, Verschuldung die, die Schuld, die einer trägt: eine V. auf sich laden; ich sterbe durch meine V.; es geschah ohne mein V.; es ist nicht mein V., daß … verschustern, durch ungeschicktes Sch. verderben; 2) durch ungeschicktes Thun u. Treiben durchbringen, vergeuden.
verschütten, vergießen: Wasser v.; es bei Em v. [verderben]; das Bad mit dem Kinde v. [s. ausschütten]; 2) auf Etw sch. und dadurch verschließen: einen Weg mit Sand, einen Brunnen v.; 3) mit Etw, das man schüttet, bedecken: die Arbeiter im Bergwerke wurden v.; von einem Schneegerolle v. werden. V–ung. verschwägern, zum Schwager machen: sich mit Em, unter einander v.; mit Em v. sein. V–ung, das Verschwägern: meine V. mit Dir. verschwärmen, zu schwärmen aufhören: die Bienen haben verschw.; 2) schwärmend hinbringen: ganze Nächte v. verschwärzen, völlig schwarz machen; 2) verleumden: En bei Em v.; tüchtig v. worden sein. V–ung.
verschwatzen, schwatzend verbringen: die Zeit v.; 2) ausplaudern: ein Geheimniß v.; 3) verleumden: er hat mich bei ihm v.
Verschwatzung. verschweben, schwebend sich entfernen: das Luftgebilde ist v–t. verschweigen, (§. 258), geheim halten: Em Etw v. V–ung: mit V. des Namens. verschwelgen, durch Schw. verthun: sein Vermögen verschw.; 2) in Schwelgerei hinbringen: die Zeit v. Verschwelger. V–ung. verschwellen, mit Schwellen versehen: ein Haus versch.; 2) (§. 258) mit Geschwulst bedeckt werden: der Hals ist so verschwollen, daß … verschwemmen, überschwemmen; 2) durch Herbeigeschwemmtes verstopfen: der Fluß v. durch den Sand den Hafen. V–ung. verschwenden, unnützer Weise verwenden, durch-, anbringen, durchjagen, vergeuden: sein Vermögen mit Spielen, im Spiel, auf die leichtsinnigste Weise, seine Kräfte, Zeit, Mühe v.; alle Ermahnungen, Wohlthaten sind an, bei ihm v.
Verschwender. verschwenderisch: v. in Etw sein; versch. leben, mit Etw umgehen; a. Leben, Mal, Aufwand, Mensch.
Verschwendung. verschwestern, zur Schwest. machen: sich mit einer Person v. verschwiegen, was versch. wird: Etw vor Em v. halten; es wird kaum v. bleiben; Dieß hat er mir v.; 2) wer Etw verschweigt: sehr versch. sein; ein v. Mensch. Verschwiegenheit, das Verschwiegen-sein: Em unter dem Sigel der strengsten V. Etw anvertrauen. verschwimmen (§. 258), schwimmend sich verlieren, in einander laufen, allmälig undeutlich werden, verschwinden: die Farben v.; die Gegenstände v. durch die, in der Entfernung vor unsern Augen.
verschwinden (§. 259), schnell u. unvermerkt unsichtbar werden: das Übel, die Hoffnung, jene Zeit ist verschwunden; mein Glück verschwand wie ein Traum; durch die Länge der Zeit verschwand mit der Sache auch der Name; diese Vorurtheile v. mit den Jahren; das Schiff verschwand vor unsern Augen; das Andenken an dich wird nie aus meinem Herzen v.; aus dem Gedächtnisse v. verschwistern, zu Geschwistern machen: sich v.; mit Em v. sein; 2) aufs Genaueste verbinden: meine Seele sehnt sich nach einer verschwisterten Seele; v-te Tugenden. verschwitzen, ausschwitzen: alle Kräfte u. Säfte sind v.; die Äpfel v. lassen; 2) durch Schwitzen verunreinigen, verderben, einschwitzen: er hat die Hemden ganz verschw.; 3) ausschwitzen, vergessen: Das habe ich wieder versch.
verschwallen, s. verschwellen.
verschwören (§. 259), eidlich die Unterlassung einer Sache geloben: das Spielen v.; 2) durch falschen Schwur um Etw kommen: Leib u. Seele, Himmel und Hölle v.; 3) zu einer bösen Sache sich heimlich u. eidlich verbinden, vereinigen, konspiriren: sich mit Em wider, gegen En, zu Jds Untergang v.; Feuer und Wasser haben sich gegen mich v.; die Verschworenen.
Verschwörer. Verschwörung: eine verbrecherische, ruchlose, gottlose, fürchterliche V. machen, anstiften, anzetteln, ent-, aufdecken, verrathen, unterdrücken; das Haupt der V. sein; an der Spitze der V. stehen. Versdrechsler, wer allzu zierliche Verse macht.
versehen (§. 259), aus Unachtsamkeit fehlen: ich habe mich v., u. das Unrechte ergriffen; ich habe in meinem Amte nie Etw v.; was habe ich denn bei Dir vers.? ich habe es darin v., daß ꝛc.; 2) sich durch Sehen einen Nachtheil zuziehen: die schwangere Frau hat sich an dieser Mißgestalt versehen [der unvermuth. Anblick hatte einen nachtheil. Einfluß auf die Leibesfrucht]; 3) ausrüsten, das Nöthige verschaffen: die Truppen mit allen Bedürfnissen, die Tafel reichlich mit Speisen, sich mit Vorrath v.; sich auf od. für den Winter mit Holz v.: ich bin mit ihm schlecht, gar nicht versehen [kann mich nicht auf ihn verlassen]; einen Kranken v. [ihm das Abendmal reichen]; 4) vorhersehen,

hoffen, vermuthen, erwarten: ich versah mich des Überfalles nicht [seltner: ich versah mir den Überfall nicht]; Dessen hätte ich mich von ihm nicht versehen [oder: Dieses hätte ich mir von ihm nicht vers.]; ehe du dich Dessen versiehst, ist es geschehen [oder: ehe du dir es v.]; ich versehe mich Dessen zu euch [erwarte von euch], daß ihr 2c.; ich v. mich nichts Gutes von ihm; 5) verwalten: ein Amt, Jds Stelle, Geschäfte ordentlich, gehörig, genau versehen.

Versehen das, VI, Fehler 2c.: ein grosses, bedeüt., unverzeihl. V.; ein V. machen, begehen, sich zu Schulden kommen lassen, verzeihen, gut machen; es ist rein aus V. geschehen; er that es aus V.; über ein kleines V. grossen Lärm machen. **versehren**, leicht verletzen, beschädigen: sich durch Schlagen die Hand v.; das Feüer hat ihm kein Haar v. **V—ung.**

Verse-kunst, die Kunst, Verse zu machen. **Versekünstler**, wer die Verskunst versteht. **V-macher**, Dichter, Versifex. **Verselei** die, V, das Machen schlechter Verse.

verseln, schlechte, unbedeütende Verse machen. **Versmacher**, wer das Versemachen gleichsam handwerksmässig treibt. **versenden** (§. 259), an einen entfernten Ort (ver-)schicken: Güter zur Achse nach Wien vers.; Etw bis nach Amerika v. **Versender.** **Versendung**: die V. der Waaren besorgen, übernehmen. **V-s-gebühr**, Speditionsgeb. **V-s-geschäft.** **versengen**, von Feüer, Hitze oberflächlich beschädigen: sich die Haare, den Rock am Lichte v.

versenken, in die Tiefe senken: ein Schiff in's Meer v.; einen Sarg v. [in die Gruft hinablassen]; 2) tief hinein stecken: sich in das Meer des Jammers, in Gram, Schmerz, Elend, in Betrachtungen v.; in Gedanken v-t schlief er ein. **Versenkung**, das Versenken: Vers. der Flotte; 2) Maschine zum Versenken: der Geist verschwand durch die V.; die V. rollt hinab. **versessen**, sehr begierig nach Etw: auf Etw ganz vers. sein. **versetzbar**, was versetzt werden kann. **versetzen**, an einen and. Ort setzen: Pflanzen aus, von einem Orte in, an einen andern v.; eine Statue an einen and. Ort, das Albanische Volk nach Rom, En unter die Götter v.; einen Krieger wegen seiner Tapferkeit aus dem untern Range in einen höhern, einen Officier in ein and. Reg., Schüler in eine höhere Klasse, einen Beamten aus gewissen Rücksichten v.; sich in Gedanken an einen Ort, an Jds Stelle, in den Geist eines Schriftstellers, sich mit ganzer Seele in das Alterthum v.; v. dich einmal an meine Stelle, an meinen Platz! die Wörter eines Satzes v.; 2) unrecht, falsch setzen: die Gränzsteine vers.; der Buchsetzer v. einige Buchstaben; 3) davor setzen, versperren: eine Thür mit Brettern, den Eingang mit Fässern v.; das v. [hindert] mir den Athem; der Dachs v. sich [verrammelt sich mit Erde]; 4) durch Setzen verbrauchen: die Buchsetzer haben die Schriften v.; 5) beibringen, geben: Em einen Schlag mit der Faust, einen Hieb, Stich, auf die Brust, in's Gesicht versetzen; 6) verpfänden: seine Uhr für einige Groschen v.; die v-ten Sachen wieder einlösen; 7) in einen gewissen Zustand bringen: En in Betrübniß, Unruhe, Freüde, in Furcht, in schlechte Umstände v.; in die traurige Nothwendigkeit v. werden, strafen zu müssen; 8) vermischen: das Gold mit Silber, Farben, Arzneimittel mit andern vers.; 9) antworten: auf diese Fragen, Beschuldigung versetzte er 2c.; als er ausgeredet hatte, v. ich ganz gelassen, ich 2c.; er v. darauf, daß 2c.; 10) unzeitig, todt gebären: die Häsin hat v.

Versetzer. **V—in.** **Versetzung**, das Versetzen: die V. der Wörter, Pflanzen; V. [Versatz] von Kleidern; um V. nachsuchen; Jds V. beantragen, bewerkstelligen; 2) Vermischung: die V. der Arzneien, Metalle mit andern.

verseüfzen, mit S. zubringen: seine Tage einsam, traurig vers.

Versfuß, Glied od. Theil einer Verszeile. **Versicherer** der, VI, wer eine Sache versichert. **versichern** (§. 414), betheüern, als gewiß, sicher behaupten: a) mit dem Dat. der Person u. dem Acc. der Sache, welche auch durch einen Satz mit „daß" umschrieben werden kann: er versicherte mir Dieses heilig, eidlich, hoch u. theüer; er versichert mir seine unwandelbare Treüe; er v. mir die Wahrheit dieser Sache; ich v. (es) Ihnen, daß ich Alles für Sie thun will; b) mit dem Acc. der Person und dem Gen. der Sache: er v. mich seiner unwandelbaren Treüe; 2) [versichert sein] gewiß sein oder glauben, überzeügt sein: ich bin seiner Treüe v.; sei Dessen v.! sei hievon v.! 3) sich Gewißheit, gewisse Nachricht von Etw verschaffen: ich werde mich Dessen v.; 4) sicher machen, assecuriren [mit dem Acc. der Person od. Sache]: ein Schiff, dessen Ladung v.; ich v. mein Haus; ich lasse mein Haus durch die Brandversicherungscasse gegen Feüerschaden mit 8000 fl. v.; das Haus ist zu diesem Preise, mit dieser Summe v.; der Schuldner hat den Gläubiger mit Verpfändung seiner Grundstücke v.; das Capital ist darauf v-t.; v-te Güter; 5) sich bemächtigen, in Beschlag nehmen: sich des Vermögens seines Schuldners, sich einer Person v.; du mußt dich des Beifalles der Menge v.; des Ministers Gunst habe ich mich v. [des Minist. G. habe ich gewonnen].

Versicherung, Betheüerung (s. d.): Em die eidliche V. geben, daß 2c.; er versprach es mit der V., daß 2c.; Etw unter, mit hohen, heil. V-en versprechen; auf deine V. will ich es glauben; man darf ihm ungeachtet aller seiner V-en nicht glauben; auf Jds V. Wenig halten, bauen; er entließ mich mit der aufrichtigen V. seiner Gnade; 2) Sicherstellung: die V. seiner Häuser, Mobilien einleiten, bewerkstelligen; ohne genügende V. Nichts darleihen. **V-s-anstalt.** **V-s-gesellschaft**, s. Assecuranzanstalt 2c. **V-s-geld**, s. Prämie. **V-s-preis**, **V-s-werth**, der Preis, zu dem Etw versichert ist: der V. dieses Hauses ist 8000 fl. **V-s-schein**, s. Police. **versickern**, durch S. verloren gehen, versiegen: aus dem Fasse ist viel Wein v. **V-ung.**

versieben, durch S. verdecken: die Spur v.; 2) durch Sieb. alle machen: allen Sand v. **versiechen**, von Siechheit aufgerieben werden. **versieden** (§. 260) (h-n), zum Sied. anwenden, ge-, verbrauchen: Sohle vers.; dieser Brauer v. jährlich 900 Schäffel Malz; alles Wasser v.; 2) zu viel sieden lassen: das Fleisch v. lassen; 3) (b-n) durch Sieden aufgezehrt werden: das Wasser ist v-n. **versiegbar**, was leicht versiegt. **Versi(e)geler.** **versi(e)geln**, mit einem Sigel verwahren: einen Brief, Jds Papiere, Zimmer, Verlassenschaft v.; ein v-tes Testament; 2) durch beigedrucktes S. bekräftigen, bestätigen, besigeln: ein Testament, einen Vertrag v.; Etw mit seinem Blute, Leben v. [mit dessen Aufopferung bestätigen]. **V-ung**, Obsignation. **versiegen** (h-t), nach u. nach ein-, vertrocknen, verrinnen, versickern: die Milch in der Brust v.; die Quelle wird bald vers.; die Thränen sind v.; 2) vergehen, aufhören: mir v. das Leben, der Odem. **Versification** die, V, die Versbildung.

Versificator der, IX, Verskünstler, V-macher, Versifex.

versificiren (h-t), in Verse bringen, Verse machen, reimen.

Versikel der, VI, biblisch. Spruch.

Version die, V, Übersetzung.

Versilberer. **versilbern**, mit

Silber überziehen, übersilbern: Knöpfe v.; Pillen v. [vergl. verzuckern]; 2) verkaufen: Etw v.; 3) mit Silberlicht erhellen: der Mond v. uns die Nacht. V-ung.

versingen (§. 260), durch S. vertreiben: die Sorgen v.; 2) mit S. zubringen: die Zeit vers.; 3) durch S. versäumen: die Malzeit v. **versinken** (§. 260), in die Tiefe sinken: in den Koth, im Schlamme, in die Erde, in's Wasser vers.; das Schiff v. auf dem Meere: eine versunkene Stadt; ein v. Berg; 2) in einen gewissen Zustand gerathen: in tiefen Schlaf, in Noth, Elend, Armuth, Schulden versinken; in tiefe Gedanken, in Sinnlichkeit, in sich selbst versunken sein; ein in Unsittlichkeit v-ter Mensch. **versinnbilden**, in einem Sinnbilde darstellen.

versinnlichen, veranschaulichen, in einem Sinnbilde darstellen: einen Begriff, Satz v.; abstracte Gegenstände den Kindern versinnl.

Versinnlichung: durch Vers. Em Etw begreiflich machen. **versiren**, womit umgehen: in Etw versirt [geübt] sein. **versittlichen**, sittlich machen. V-ung.

versitzen (§. 260) (h-n), mit S. hinbringen: die Zeit v.; 2) durch langes S. versäumen, verlieren: einen Gerichtstag v.; er hat sich hier, in dieser Stelle als Assessor versessen [um seine Beförderung gebracht]; 3) durch langes S. Beschwerden zuziehen: ich habe mich ganz versessen. **Versmaß**, das Sylbenmaß eines V., Metrum.

Versmessung. **versohlen** (h-t), besohlen. **versöhnen** (h-t), Uneinige wieder vereinigen: zwei Personen mit einander, die Manen der Verstorbenen, die Menschen mit Gott, sich mit Em versöh.; versöhnet euch [werdet gut]! 2) Schuld, Strafe tilgen, sühnen: seine Sünden, Vergehen, eine Gräuelthat v. **Versöhner**.

versöhnlich, zur Versöhnung geneigt: v. Herz, Charakter; v. sein; sich gegen En v. zeigen.

Versöhnlichkeit. **Versöhnung**: zur V. rathen; eine V. zu Stande bringen. **V-sbecher**, ein Becher, aus dem zur Versöhnung gemeinschaftlich getrunken wird. **V-sfest**. **V-smittel**. **V-sopfer**, ein O., durch das Etw versöhnt wird: Jesus ist das wahre V. für uns.

Versöhnungstag. **V-stod**, der T. Christi für uns Menschen. **V-swerk**, die Erlösung durch Christus. **versorgen**, mit dem Nöthigen versehen: En mit Etw reichlich v.; mit Etw, mit Em gut, schlecht v. sein; 2) ernähren, unterhalten: 8 Kinder, eine zahlreiche Familie zu v. haben; 3) ein Amt, eine Unterkunft verschaffen: eine Tochter gut, anständig v.; meine Kinder sind gut v.; Ruhe gewährt es, die Seinigen v-t zu sehen. **Versorger**. **Versorgung**: die V. mit Lebensmitteln; sich die V. seiner Familie angelegen sein lassen; keine V. haben; seiner Tochter eine anständ., gute V. verschaffen. **V-sanstalt**.

versparen, auf eine andere Zeit verschieben: Etw auf den Spaziergang, auf eine and. Zeit v.; Das können Sie v., bis rc. **verspassen**, s. verscherzen. **verspäten**, sich zu lange bei Etw aufhalten u. zu spät kommen: ich habe mich ein Wenig v. V—ung. **verspeisen**, als Speise gebrauchen: einen Theil der Eier v.; 2) speisend verzehren: alles Fleisch v. V—ung. **versperren**, verrammen, verschließen: Em die Thore, den Ausgang, den Weg zu Ehrenstellen, die Aussicht auf Etw, die Zufuhr v. V—ung. **verspicken**, durch Sp. verbrauchen: allen Speck v. **verspielen**, mit Sp. hinbringen: die Zeit v.; 2) im Spiel verlieren, durchbringen: viel Geld, Haus und Hof v.; 3) den Kürzern ziehen: einen Proceß oder in einem P., eine Wette, Schlacht v. V-ung. **verspinnen** (§. 261), durch Sp. verbrauchen: allen Flachs v. V-ung.

versplittern, einzeln u. unnütz verwenden: seine Zeit, sein Vermögen v. V—ung. **verspotten**, zum Gegenstand des Spottes, Scherzes machen, durch Sp. lächerlich machen, dem Gelächter aussetzen, verhöhnen, ausspotten: En in seinem Unglücke keck, frech v.; allgemein, von Allen v. werden; Jds Meinung, Schwäche verspotten. V—ung. **versprechen** (§. 261), zusichern, zusagen, erklären, daß man Etw thun, geben wolle, verheißen: Em ein Geschenk v.; Etw für gewiß v.; bei Em sich zu Tische v.; Em seine Tochter zur Ehe, sich anderswohin, Em Geld zu geben v.; versprich mir, daß rc.; die Waare ist schon v.; 2) verloben: sich (mit einer Person) versp. (sich gegenseitig die Heirath v.); wir sind, haben uns versp.; ich habe mich mit ihr v.; eine Versprochene; 3) Hoffnung geben, machen: sich Alles vom Siege, sich von Em etw Gutes, das Beste, Wenig v.; seine Talente v. etw Vorzügliches; der Anschein v. wenig Gutes; die Saaten v. Viel; die Miene des Mannes v. Etw; ich v. mir wenig Vergnügen; ein viel versprechendes Äußeres; ein viel v-der junger Mensch; 4) unrichtig, falsch sprechen: man kann sich gar leicht versp.; ich hatte mich versprochen.

Versprechen, Zusicherung, Zusage, Verheißung: ein freiwill., gezwung., festes V. geben, ablegen, machen; sein V. halten, lösen, erfüllen, brechen; ich habe sein V.; auf Jds V. Wenig halten; du hast Dein V. schön gehalten; sich einander ein eidliches V. geben; durch ein V. gebunden sein; En an sein gegebenes V. erinnern. **Versprecher**. **Versprechung**, Zusicherung rc., s. Versprechen: Em viele, gute, große, schöne V. machen u. nicht halten; En mit leeren V. hinhalten; 2) das Versehen im Reden: die V. eines Wortes. **verspreizen**, mit Stützen versehen: das Gestein v. V—ung. **versprengen**, zerstreuen, auseinander sp.: einen Haufen Menschen v.; versprengte Soldaten; 2) weithin sprengen: einen Ball v.; 3) durch Sp. verbrauchen: alles Wasser v.

Versprengung: nach V. der Feinde. **verspringen** (§. 262), durch Sp. verrenken: sich einen Fuß v.; 2) sich springend verlieren: sich v.; 3) mit Sp. verbringen: die Zeit versp. V—ung.

verspritzen, durch Sp. erschöpfen: alles Wasser v.; 2) vergießen: sein Blut für das Vaterland versp. V-ung. **versprudeln**, durch Sp. erschöpfen; 2) zu sprudeln aufhören. V—ung.

versprühen, von sich spr.; 2) durch Spr. erschöpfen; 3) zu spr. aufhören. V—ung. **verspünden**, s. zuspünden. **verspüren**, merken, spüren: ich v. noch keine Wirkung, Linderung. V-ung.

verstäben, mit Stäben versehen. V-ung. **verstählen**, s. stählen.

Verstand der, das Vermögen zu denken, zu urtheilen, geistige Fähigkeit; vgl. Urtheilskraft, Geist: viel, wenig, keinen, einen scharfen, durchdring., fein., hohen, gesunden, viel natürl. V. haben, besitzen; seines V. mächtig sein; vom V. kommen; seinen V. verlieren; nicht, nicht recht, völlig bei V. sein; des V-es beraubt; Dieß verwirrte seinen Verstand; den Verst. ausbilden, schärfen; Das geht über meinen V. [Horizont]; ein Mann von ungewöhnlichem V.; Das ist für seinen beschränkten V. zu hoch gegeben; 2) Einsicht, Ueberlegung: ohne V. reden, handeln; er hat dabei wenig V. gezeigt; wieder zu V. kommen; Etw mit V. lesen, thun, machen, einrichten; 3) Bedeutung, Sinn: es ist kein Sinn u. V. in der Rede; ein Wort in einem andern, in weiterem, engerem V. nehmen. **Verstandesbegriff**, der reine V., der im Verstande seinen Ursprung hat.

Verstandesheld, ein Mensch, der recht verständig sein will.

Verstandeskasten, der Kopf mit dem Gehirn. **V-kräfte**, die K. zu denken. **V-mensch**, im Gtz von Gefühlsmensch (s. d.): der felsenstarre, gefühllose Verst. **V-schärfe**. **V-schwäche**, die Sch. des V.; vgl Blödsinn: **V-übung**. Uibung im Denken. **V-verwirrung**. **V-welt**, der Indegriff Dessen, was nur durch den V. erkannt werden kann, s. das Ubersinnliche. **verständig**, mit Verstand begabt: der Mensch ist ein v. Wesen; der Elephant ist ein v. Thier; 2) klug, einsichtsvoll: v. Mensch, Wort; v. sein, urtheilen, sprechen, sich aufführen; vgl. verstehen. **verständigen**, verständig, deutlich machen, aufklären, belehren: er hat Dieß mißverstanden, man muß ihn darüber verst.; ich habe mich darüber mit ihm v. [vereinigt]. **V-ung**, Belehrung, Auskunft. **verständlich**, leicht einzusehen, zu verstehen, deutlich: v. reden, sich ausdrücken; Etw v. machen; Das ist allgemein, für Alle leicht v.; in v. Ausdrücken reden: v. Rede, Erzählung, Schriftsteller; selbstverständlich [von selbst v.]. **Verständlichkeit**. **verstandlos**, an Verstandesabwesenheit leidend, des V. beraubt, verrückt: v. sprechen, urtheilen. **V—igkeit**.

Verständniß das, VII, das Verstehen: das V. eines Schriftstellers; 2) das Mitwissen, Einverständniß: in geheimen V. mit Em stehen; ein geheimes V. mit Em haben; 3) Vernehmen, Eintracht: in gutem, schlechtem V. mit Em stehen, leben. **verstärken**, vermehren: die Festungswerke, die Armee, sich durch Fußvolk und Reiterei, die Arbeiter v.; 2) verschärfen, stark machen: den Fleiß, Eifer, einen Ton, die Stimme, ein Wort v. **V-ung**: Dieß dient zur V. des Ausdruckes; der Feind erhielt V.; V-en anwerben; das Heer zog V-en an sich; V. ausheben.

Verstärkungstruppen. **V-s-wort**. **verstarren**, s. erstarren.

verstatten, s. gestatten. **V-ung**.

verstauben, in Staub verfliegen, verstieben: Mel v-t. **verstäuben**, als Staub verfliegen machen: er hat viel Puder verst., 2) verstauben: der Puder v-t sich, ist v-t.

verstauchen, durch Stauchen verderben: die Feder v.; 2) zu sehr ausgedehnt werden; vgl. verrenken: sich die Hand, den Fuß v. **V—ung**. **verstechen** (§. 262), mit Stichen zumachen: ein Loch in einem Hemde, die zerrissenen Schuhe v. **V—ung**. **Versteck** das, VII, Hinterhalt, versteckter Ort: aus seinem V. kriechen, vertrieben werden; ein sicheres Verst. suchen; V. [Verstecken] spielen.

verstecken, durch Etw versperren: die Stallthür v.; 2) durch St. alle machen: alle Nadeln, Bohnen v.; 3) verbergen, unsichtbar machen: diese Bäume v. das Häuschen; ich habe Dieß vor den Kindern v-t.; Etw unter das Bett, hinter den Ofen, sich vor Em aus Furcht verst.; Verstecken spielen; der Mond ist hinter Wolken versteckt; ein versteckter [verschloss., falsch. Mensch [der seine Gesinnungen u. Handlungen verbirgt]; ein v. u. zurückhaltendes Gemüth; sein v. Wesen macht ihn verdächtig; v. Charakter, Haß, Gedanke, Worte; darin liegt ein v. Vorwurf für mich; v. handeln; vergl. verheimlichen, verhehlen, verschweigen. **Versteckspiel**. **Verstecktheit**, verstecktes Wesen, Verschlossenheit: man haßt an ihm die V.; ein Mensch von grosser Verstecktheit.

verstehen (§. 262), hören: einen Redner sehr gut v. können; er spricht so leise, daß man kaum ein Wort davon v. kann; 2) begreifen, einsehen, fassen, merken: Etw nicht recht, nicht hinlänglich, gut, ganz, besser v.; einen Schriftsteller, den Sinn einer Rede, die Bedeutung des Wortes, jeden Wink, Blick, jede Miene, Jds Gedanken v.; Das v. sich von selbst [ist ganz begreiflich, natürlich]; Em Etw zu v. geben [auf feine Art merken lassen]; seine Meinung deutlich zu v. geben; ich v. nicht, wie du ꝛc.; wie soll ich Das v.? so viel ich v.; 3) meinen, auslegen: Etw nicht recht, Alles unrecht v.; man kann es so oder so, unter Einem Worte Das u. Das v.; Was v. du darunter? Einige v. die Stelle so; er versteht keinen Spaß; 4) wissen, können: alle Sprachen, Griechisch, Musik, eine Kunst, die Medicin, Geschichte, Viel, gar Nichts von Etw v.; sich sehr gut, vollkommen auf seinen Vortheil, auf Buhlkünste, aufs Reiten v.; 5) mit Em einig sein, übereinstimmen: sich mit Em v.; wir verstehen uns [mit einander]; 6) sich zu Etw entschließen, es übernehmen: sich zu Allem, zu jeder Bedingung, zur Bezahlung v.; er v. sich zu dieser Schrift [bekennt sich als Verfass.].

versteifen, s. steifen. **versteigen** (§. 263), im Steigen sich verirren: sich auf den Felsen v.; 2) das Maß überschreiten: sich in Ausdrücken, Unternehmungen v.; sich in einer Wissenschaft nicht zu weit verstiegen haben; v. Sie sich nicht zu hoch, zu weit! **Versteigerer** der, VI, wer Etw versteigert.

versteigern, an den Meistbietenden verkaufen, verauctioniren: Etw gerichtlich v. **Versteigerung**, öffentl. Verkaufen an den Meistbietenden, öffentl. Aufruf, Licitation, Auction: eine V. veranstalten, halten; in einer V. Etw erstehen, kaufen. **V-s-sache**, Auctionssache. **versteinern**, zu Stein, mit einer Steinrinde überzogen, steinhart werden: Dieß v-te allmälig; v-te Knochen, Pflanzen; 2) empfindungslos werden: vor Furcht v. werden; wie verst. da stehen; ich bin ganz v.; ein v-ter [verstockter] Sünder.

Versteinerung: die V. einer Muschel; es bilden sich V-en; nach V. suchen. **verstellen**, durch Etw bedecken, versperren: er hat die Thür v.; 2) unrecht, falsch stellen: Bücher, Stühle v.; 3) Andern zusagen: es ist Alles schon verst.; 4) verunstalten, entstellen: seinen Korper, seine Geberde v.; Dieß v. sein Gesicht, v. ihn ganz; 5) sich anders stellen, als man ist od. denkt, heucheln: er kann sich gut, ungemein, trefflich, meisterhaft v.; sich sehr gut zu v. wissen; **verstellter** Weise freündlich thun; eine verstellte Theilnahme, Freündschaft. **Verstellung**, Entstellung; 2) Heuchelei: das ist lauter, ist nur V.; ohne V.; mit V.; V. in der Freündschaft; in der V. geübt sein. **V-s-kunst**: V. besitzen; in der V. geübt, erfahren, damit bekannt sein: ein Meister in der V. sein; welche Verstellungskünste! **verstempeln**, zum St. verbrauchen: alle Schwärze v. **versteppen**, zum St. verbrauchen; 2) zusteppen.

versterben (§. 263), völlig sterben: er ist schon längst verstorben; unser v-er Freünd; für die V-en beten. **versteüern**, die Steüer von Etw entrichten: ein Gut v.; Etw nicht v. dürfen; 2) in falscher Richtung schiffen. **V—ung**.

versticken, zum St. verbrauchen: Seide v. **verstieben** (§. 265), als Staub verfliegen: in den Mühlen v. viel Mel. **V-ung**. **verstiften**, s. verpachten. **verstimmen**, falsch stimmen: eine Geige v.; 2) die rechte Stimmung verlieren: die Saiten haben sich wieder v.; das Clavier ist schrecklich v.; 3) verdrießlich, übelgelaunt sein, werden: ganz v. sein; er wird oft durch eine Kleinigkeit v.; der Vorfall hat ihn so v. **V-ung**: die V. eines Instrumentes gar nicht bemerken; Jds V. auf dem Gesichte lesen. **verstöbern**, aus einander jagen: die Diebe wurden v.; 2) stöbernd bedecken: der Schnee hat die Wege v. **V-ung**.

verstocken, durch Feüchtigkeit verdorben werden: in dieser Kammer v. das Schuhwerk; die Wäsche ist ganz v.; 2) hartnäckig, unempfindlich machen: er v-t; ein v-ter Mensch, Sünder, Sinn; ein v. Herz haben; gegen alle Er-

mahnungen v. sein. Verstocktheit. V—ung: die Verst. der Wäsche, des Sinnes. verstohlen, heimlich, ohne Wissen Anderer: verstohlener Weise Etw thun; ich muß Alles v. thun; v. Liebe; sich v. ansehen. verstolben, mit St. versehen. verstolpern; vergl. vergaloppiren: da hat er sich v. verstopfen, durch St. verschließen: eine Flasche, ein Loch, e. Quelle, Em den Mund, sich die Ohren vor dem Beifalle der Schmeichler v.; die Röhre ist v.; harte Speisen v. den Leib; 2) sich nicht gehörig ausleeren können: häufig, oft ganze Tage v—t sein; ein v—ter Leib vgl. hartleibig].

Verstopfung, Mangel an Stuhlgang: an hartnäck. V. leiden; Mittel gegen die V. anwenden.

verstören, zerstreuen, verjagen: die Diebe v.; 2) beunruhigen, außer Faßung bringen: ganz v. aussehen. V—ung. Verstoß der, VII, Versehen, geringer Fehler: einen V. gegen, wider die gute Lebensart, bei Etw, in der Rechnung begehen, machen; Das sind kleine V., die Wenige bemerken; wenn darin ein kleiner V. gemacht worden ist, so rc.; 2) Uneinigkeit, Mißhelligkeit: unter ihnen hat es einen V. gegeben; mit Em einen V. bekommen; 3) gew. Pferdekrankheit. verstoßen (§. 264), durch Stoßen alle machen: allen Zucker v.; 2) aus seiner gehörigen Lage stoßen: das Pferd hat sich eine Ader v.: 3) ein Versehen begehen, fehlen: bei Em in einer Sache, gegen, wider die Regeln der guten Lebensart v.; 4) zu gähren aufhören: das Bier hat verstoßen; 5) von sich wegstoßen, entfernen: En aus der Gesellschaft, seinen Sohn, einen Armen verst.; auf immer von Em v. sein; 6) vermessen: er v. alle Mittel. V—ung. verstreichen (§. 264), durch St. verbrauchen: viel Pflaster v.; 2) zuschmieren: die Fugen mit Lehm v.; 3) unvermerkt vergehen: ein Jahr verst. schnell, diese Zeit wird bald verstrichen sein.

Verstreichung: die V. eines Ofens; schnelle V. der Jahre.

verstreiten (§. 264), verprocessiren: sein Vermögen v. V-ung.

verstreuen, durch St. verlieren: viele Samenkörner v.; du v. ja Alles! 2) zerstreuen: wie Spreu, die der Wind v. V—ung. verstricken, falsch stricken: Das ist verst.; 2) zum St. verwenden: sowohl Wolle, als auch Zwirn v.; 3) durch St. alle machen: alles Garn v.; 4) mit St. zubringen: den ganzen Tag v.; 5) in Fallstricke verwickeln: er verstrickte sich in die ausgestellten Netze; En v—t halten; in ein Verbrechen, in Gefahren v—t sein; sich durch die Liebe nicht v. lassen. V—ung.

verstudiren, durch St. verbrauchen: sein Geld v. verstümmeln, durch Beraubung wesentlicher Theile ungestalt machen: einen Menschen, Körper, Baum verst.; v—te Bildsäule; an Nase u. Ohren v—t sein; 2) fehlerhaft verkürzen: eine Stelle, Rede, die Wörter v.; eine Stelle v—t anführen. V—ung. verstummen (d—t), stumm werden, die Sprache verlieren, plötzlich aufhören zu reden: er v—te vor Schrecken; plötzlich verstummte der sonst so geschwätzige Mensch; diese bösen Zungen werden bald v.; vor Bestürzung, Erstaunen v.; die Bewunderung über eine so neue Sache machte ihn verstummen; der Schmerz, die Wuth, Beredsamkeit, Rede, Sprache, Stimme v.; 2) aufhören laut zu sein, Geräusch zu machen: der Donner, das Meer v.

Versuch der, VII, die Probe, die man mit Etw macht: mit Em, mit Etw einen V. machen, anstellen; ein unglücklicher, vergeblicher V.; einen V. auf ein Lager machen; bei dem ersten V. stehen bleiben; es kommt auf einen V. an; sich nicht durch den ersten, mißlung. V. abschrecken lassen; durch mehre, wiederholt angestellte V. kam er zu dem Resultat, daß rc.; Versuche in der Scheidekunst.

versuchen, verkosten: den Wein, die Güte des Brodes v.; Em eine Speise zu v. geben; 2) auf die Probe stellen: En schwer, durch Geld v.; der Teufel v. die Menschen; sich zu Etw v—t fühlen [Neigung zu Etw empfinden]: 3) sehen, wie Etw ausschlägt, Etw wagen: seine Kräfte an einem Stärkern, Etw durch Gewalt der Waffen, alle Mittel, Alles, das Äußerste, einen andern Weg, die Kraft des Giftes an Em, das weibliche Herz von allen Seiten, die Beschaffenheit des Bernsteines am Feuer, das Kriegsglück, den Weg des Rechtes, sein Glück, Heil v.; ich v., was ich vermag; man muß v., ob rc.; 4) viel reisen, Erfahrungen machen: sich viel in der Welt v—t haben; v—ter See-, Staatsmann.

Versucher der, VI, wer einen Versuch mit Etw macht; 2) der Teufel als Anreizer zum Bösen: da kam der V. zu ihm. versuchsweise, nur zum Versuch: v. Etw thun. Versuchung, die Handlung, da man Etw versucht; 2) die Reizung zu etwas Bösem: in V. kommen, gerathen, Etw zu wagen; En in V. führen; allen V—en widerstehen; in einer V. unterliegen. versudeln, besudeln: Etw v.; 2) durch S. verbrauchen, verderben: mehr Bogen Papier, viele Farben v. V—ung.

versühnen, s. versöhnen. versummen (d—t), aufhören zu s.: bis die Glocken v. versündigen, sich einer Sünde schuldig machen: sich schwer an sich selbst, an Gott u. Menschen v. V—ung. versüßen, süß machen: den Wein, die Milch v.; 2) angenehm, leichter machen: Dieß v. mir das Leben, die Mühe, Arbeit, meinen Schmerz, mein Elend. V—ung.

versweise, nach Art der Verse, Vers für Vers: Etw v. schreiben.

vertäfeln, mit Täfelwerk versehen: die Wand, den Sal vert. V—ung. vertagen, auf einen gewissen Tag verschieben: eine Versammlung, den Landtag, Etw bis zu einem bestimmten Tage v.; die Versammlung v. sich auf zwei Tage [setzt die Sitzungen 2 Tage aus]; der Landtag ist vertagt worden. V—ung. vertändeln, tändelnd zubringen, verthun: seine Zeit, viel Geld v. vertanzen, durch T. vertreiben: sich die üble Laune v.; 2) mit T. verthun: sein Geld v.; 3) tanzend hinbringen: die Nacht v. vertattern (d—t), verlegen werden rc., s. tattern: er v—t gleich; er ist v—t.

vertatur, man wende um!

vertauschen, eine Sache für die and. hingeben: Waaren, Länder, seine Stelle mit Etw v.; 2) eine Sache für die andere nehmen, setzen: Wein für Oel, den Tod mit dem Leben, ein Wort mit einem andern, die Namen wechselseitig vert.; ich möchte mich gerne v.; ich möchte meine Lage nicht gegen die seinige vert.; 3) verwechseln. V—ung. vertausendfachen, tausendfach machen. verte, s. vertatur. verteufelt, teuflisch: v. Mensch, Lüge; 2) sehr, in hohem Grade: Das ist v. schwer; er hat einen v. Stolz. vertheidigen, einen Angriff durch Gegenwehr abwenden, verfechten, defendiren: den Schwachen, sich, sein Leben tapfer, herzhaft, hartnäckig, bis auf den letzten Blutstropfen v.; die Gränzen gegen feindl. Einfälle v.; 2) die Unschuld, Wahrheit, Rechtmäßigkeit beweisen: Jds Ruf, Unschuld, Wahrheit, En vor Gericht, einen Satz, seine Behauptung, eine Lehre, sich gegen En geschickt, schlecht, schwach, sich durch den Schutz der Gesetze v.

Vertheidiger der, VI: sich En zum V. vor Gericht wählen; V. des Rechts, der Freiheit; ohne V. sein; ein geschickter V. Vertheidigung, s. Defension: die V. übernehmen; seine V. selbst führen, niederschreiben, einreichen; schriftl. V.; zur V. des Landes verpflichtet sein; die V. gegen Gewaltthätigkeit. V—s-anstalt.

V-s-grund. V-s-krieg, ein K., in dem man sich gegen feindl. Angriffe zu vertheidigen hat.

Vertheidigungslinie, jene L. in der Kriegsbaukunst, die gegen die Bollwerke gezogen wird. v-s-los, ohne Vertheidigung: v. dastehen. V-s-mittel, s. Defensivmittel. V-s-rede. V-s-schrift, Defensionsschrift. V-s-stand, Zustand eines Dinges, da es vertheidigt werden kann: die Mauern, sich in V. setzen; die Festung ist, befindet sich im besten V. V-s-waffe, Schutz-, Defensivwaffe. v-s-weise, defensiv: er sagte Dieß v.; den Krieg nur v. führen. vertheilen, unter Mehre theilen: Posten an die Thore, die Wachen in der Stadt, eine Getraidelieferung unter die Gemeinden, einen Vorrath von Holz, eine Summe Geldes, Getraide unter die Armen, die Beute Mann für Mann, seinen Fleiß auf mehre Wissenschaften, eine Last gleich(mäßig) v.; das Blut ist in alle Theile des Körpers v-t; die Lichter gehörig v. [Gegenstände in einem Gemälde mit ihren Lichtern und Schatten gehörig anordnen]. Vertheiler. Vertheilung: die gleichmäßige V. der Beute; die V. von Ländereien an Colonisten. vertheüern, theüer machen: den Preis einer Waare verth.; durch Mißwachs wurde das Getraide v.; die Seltenheit dieser Waare verth. sie außerordentlich. V-ung. verthieren (h-t), zum Thiere werden: dieser Mensch v-t.

verthun (§. 265), verbrauchen: die Maurer haben allen Kalk verthan; 2) verschwenden: viel Geld verthun. vertiefen, tiefer machen: einen Hafen v.; v-te Arbeit; 2) sich gleichsam in Etw versenken: er hat sich in Nachdenken darüber v-t; in ein gelehrtes Gespräch, in die Wissenschaften, in seine Studien sich v.; in Gedanken, in Schriftstellerei v-t sein; er war so in seine Arbeit, in Nachdenken v., daß er rc. Vertiefung, das Vertiefen: die V. in gewisse Gedanken; 2) vertiefte Stelle: die Erhöhungen und V-en an einem Schädel. vertikal, senk-, scheitelrecht, perpendikulär. V-linie, Senklinie. V-punkt, Scheitelpunkt. V-winkel, Senk-, Scheitelwinkel. vertilgen, vernichten, ausrotten: das Unkraut, Ungeziefer, Schriften, Flecken, eine Schande, ein Verbrechen, das Andenken an Etw, allen Verdacht aus dem Herzen, En aus der menschl. Gesellschaft v. Vertilger. V-ung. V-s-krieg, ein Krieg, bei dem jede Partei die gänzliche Vernichtung der andern beabsichtigt, Ausrottungskrieg: Das wird ein V. werden; diese Feindseligkeiten können in einen V. ausschlagen. vertoben, mit T. zubringen: eine Stunde v.; 2) aufhören zu toben: er hat endlich v.

vertönen (h-t), allmälig aufhören zu tönen. vertosen (h-t), aufhören zu tosen. vertrackt (von vertrecken d. i. verziehen), verzogen, verworren, seltsam, unangenehm, verzweifelt, verwünscht, verdammt, verflucht: es vertrackt, wenn ich nur erst wieder heraus wäre! es ist doch v., daß er nicht kömmt; ein v-er Mensch; eine v-e Geschichte!

Vertrag* der, Vtt, feierl. Verabredung, Contrakt, Bündniß: mit Em über, wegen Etw einen V. (ab)schließen, machen; dem V. gemäß: nach dem V.; vermöge eines V. Etw thun; den V. halten, brechen; Das ist wider, gegen unsern V.; ein auf Billigkeit gegründeter V.; einen V. nach gegenseitigem Übereinkommen wieder aufheben. vertragen (§. 265), an einen unrechten Ort trag.: die Dohlen v. glänzende Gegenstände; die Katzen v. ihre Jungen; Em das Geld v. [bei Andern kaufen]; 2) ertragen: schwache Augen können ein starkes Licht nicht v.; viel Wein, Hunger, Hitze, keine Anstrengungen v. können; dein Magen wird diese Speise kaum v.; 3) übereinstimmen: es v. sich nicht mit der Gerechtigkeit, mit dem Charakter eines weisen Mannes, mit seiner Würde; 4) Vertrag machen: Rußlands Versuch, mit den Tscherkessen zu v., wurde vereitelt; 5) friedlich, einig mit Andern leben: sich gut, brüderlich mit Em, mit einander v.; sie können sich nicht v.; 6) aussöhnen: wir wollen uns wieder mit einander v.

verträglich, friedliebend: vert. sein, leben; v. Gemüth, Mensch; 2) vereinbarlich: wahre Freiheit ist mit Gesetzlosigkeit nicht vert. V-keit, Friedliebe. vertragsmäßig, dem Vertrage gemäß: v. Entschädigung, Hülfe; v. Etw zurückgeben, die Übergabe der Stadt v. verlangen. v-widrig, dem V. zuwider: v. Etw thun.

vertrampeln, durch T. unkenntlich machen: eine Spur im Sande, die Blumenbeete vert. vertrauen, von Em zuversichtlich Gutes erwarten: auf Gott vert.; 2) anvertrauen: sich Em, Em ein Geheimniß, der Erde den Samen vert.: der Kranke v. sich dem Arzte.

Vertrauen das, Zutrauen, Credit, Zuversicht, Hoffnung: kein, wenig V. zu Em haben; er besitzt mein ganzes V.; Em sein unbegränztes V. schenken; auf Gott sein V. setzen; aus Mangel an V.; wo das V. fehlt, da rc.; im V. auf deinen Schutz that ich es; im V., daß du rc.; 2) sichere Hoffnung auf Jds Verschwiegenheit: Em Etw, ein Wort im V. sagen; im V. [unter uns] gesagt, er ist ein Schuft. vertrauensvoll: sich vertrauensv. an En wenden.

vertrauern, mit Tr. hinbringen: sein Leben v. vertraulich, Vertrauen habend, beweisend, vertraut: v. Gespräch, Wesen; v. mit Em umgehen, sprechen, schreiben; sie sind zu v. mit einander; unter dem schattigen Dach v. Linden. Vertraulichkeit, vertrauliches Wesen. verträumen, träumend zubringen: die Nacht vert.; 2) träumend verlieren: sein Glück v. vertraut, von Vertrauen zeügend, vertraulich: v. Umgang; mit Em auf v. Fuße leben; mit Em sehr v. sein, thun; v. mit Em sprechen, umgehen; v. Brief; sehr v. mit einander sein; 2) der Heimlichkeiten Jds theilhaftig, intim: Jds v. Freünd sein; er ist der Vertraute des Königs, aller meiner Pläne; En zu seinem V. machen, haben. vertreiben (§. 265), entfernen, a) mit Gewalt: die Diebe, den Feind vom Walle, aus seiner Stellung, En von Haus u. Hof, aus seinem Besitze, von seinen Gütern, schädl. Thiere v.; der Wind v. den Nebel, Regen; b) durch kräftige Mittel: die Müdigkeit aus dem Körper, den Durst, die Krankheit, die Traurigkeit aus dem Herzen, Em die Sorgen, sich die Grillen v.; 2) unvermerkt vergehen machen: Em die Zeit auf angenehme Art, sich die Zeit mit Lesen v.; 3) verkaufen: Früchte, Waaren v. Vertreiber. V-ung. vertreten (§. 266), durch T. verderben: das Blumenbeet, die Schuhe vert.; 2) durch einen Fehltritt verrenken, verstauchen: sich den Fuß v.; 3) hintretend versperren: Em den Weg v.; 4) an Jds Stelle treten u. Etw für ihn thun: sein Amtsgenosse vertrat ihn während seiner Krankheit; 5) Jds Sache als Vertheidiger oder Anwalt übernehmen, vertheidigen, helfend unterstützen, befürworten, entschuldigen: er hat mich, meine Sache bei Gericht vert.; du warst durch deinen Freünd schlecht vert.; 6) repräsentiren: der Bürgerstand war bei der Aufwartung nicht v.

Vertreter. V-ung. Vertrieb der, Vtt, Absatz, Verkauf: der V. der Waare; Em den V. übertragen, überlassen; es ist hier ein grosser, starker Vertrieb mit dieser Waare; der Kaufmann hat viel Vertrieb. vertrinken (§. 266), durch T. wegschaffen: die Grillen im Weine v.; 2) durch T. verthun, vernichten: sein Geld, den Verstand v.; 3) trinkend hinbringen: den Abend vertrinken.

vertrocknen, durch Trocken-werden verschwinden: der Brunnen, Teich ist v-t; das Wasser v. bei grosser Hitze; seine Thränen v-ten bald [er hörte bald auf zu weinen]: 2) dürre werden: die Blume ist v.; das Gras muß bei der dürren Witterung v. V-ung. vertrödeln, leichtsinnig verkaufen: seine Bücher v.; 2) träge, unthätig hinbringen: die Zeit v. vertrösten, Hoffnung auf Etw machen, Etw versprechen: En auf bessere Zeiten, von einer Zeit zur andern vertr.; sich auf Etw v. lassen. V-ung, s. Versprechen. Vertumnus, der Gartengott bei den Römern. vertuschen, fehlerhaft t.: das Blatt ist vert.; 2) verhehlen, verschweigen: eine Sache, That, gestohlenes Gut v.; Das läßt sich nicht mehr vertuschen. V—ung.

veeübeln, übel auslegen, nehmen: man v. es ihm sehr, daß er tc. verüben, begehen, ausüben: einen Mord, Böses verü. V—ung. verunehren, entehren: ein Mädchen, heilige Gebräuche, sein Leben v. V-ung.

veruneinigen, s. entzweien. V—ung. verunglimpfen, schwächen, verleümden, beschmitzen: Jds Thaten, Ehre durch Worte v. V-ung. verunglücken (6-t), unglücklich werden, umkommen: dieser Mensch ist v-t [that einen gefährlichen Fall tc.]; das Schiff v. [scheitert, geht unter]; auf der See, zu Schiff v.; ein Verunglückter; 2) mißlingen: nahe am Ziele v.; die Unternehmung ist v-t; v-ter Einfall, Scherz.

verunreinigen, ganz unrein machen: eine Sache, das Wasser, sich v. V—ung. verunstalten, ungestalt machen, entstellen: durch die Blattern im Gesichte v-t sein; den Körper durch Etw, seine Vorzüge durch einen Fehler verunst. V-ung. veruntreüen, unterschlagen, entwenden: öffentl. Gelder, feinem Dienstherrn Etw v. V-ung. verursachen, die Ursache. Schuld von Etw sein, veranlassen: Em viel Verdruß, Sorge. Schmerz, Schande, schlaflose Nächte, trübe Stunden, Freüde, unnöth. Kosten v.; Streit, Krieg, Gefahr, Geschrei, Bewunderung, Verdacht, Schulden v. Verursacher. verurtheilen, durch ein Urtheil für schuldig erkennen: En wegen eines Verbrechens zu einer Geldstrafe, zur Gefangenschaft, zum Tode, in alle verursachte Kosten v. Verurtheilung: die V. des Verbrechers wird ausgesprochen, erfolgt. vervielfältigen, vielfältig machen, vermehren: eine Zahl, sich v. V-ung. vervierfachen, vierfach machen.

vervollkommlich, was sich vervollkommnen läßt. vervollkommne(r)n, vollkommen, vollkommener machen, ausbilden: eine Kunst v.; sich in einer Kunst, Sprache zu v. suchen. V—ung: keiner weitern V. fähig sein; nach V. streben. v-s-fähig, weiterer Ausbildung fähig: v. sein. vervollständigen, vollständig machen: eine Bibliothek, die Legionen v. V—ung. verwachen, mit W. zubringen: ganze Nächte verw. verwachsen (§. 269) (b-n), zuwachsen: die in Baüme eingeschnittenen Namen, unbetretenen Wege v.; die Narben, Wunden v. mit der Zeit; 2) fehlerhaft, ungestaltet, krüppelhaft wachsen: er ist v.; v-ee Mensch, Baum; 3) zusammenwachsen: der Feigenbaum v. mit dem Oelbaum; beide nahe stehende Baüme sind in einander v. V-ung. verwägen, mit der Wage vermessen: die Waaren an die Kaüfer v. Verwahrdee, s. Verwahrung: Etw in V. geben. verwahren, sicher aufbewahren: Etw in seinem Hause sorgfältig, einen Gefangenen wohl v.; Em Etw zu v. geben; 2) vor Beschädigung sichern: einen Garten mit Mauern, eine Stadt durch Besatzung, mit Festungswerken, sein Haus mit Wachen, Etw gegen Feüer, die Thüren durch Schlösser, sich gegen, vor Wind v.; sein Recht v. [protestiren]; sein Gewissen v. Verwahrer. verwahrlosen, unachtsam mit Etw umgehen, so daß Schaden dadurch entsteht, vernachlässigen: seine Sprache, Schreibart, Gesundheit, sein Herz, seinen Verstand, ein Kind, dessen Erziehung v.; ein von der Natur verwahrloster Mensch; in Hinsicht des Körpers, Geistes v-t sein.

Verwahrlosung: es entsteht Feüer durch V.; an dee V. der Kinder Schuld sein; Etw in der größten V. finden, lassen. Verwahrung, Aufbewahrung: Em Etw in V. geben; Etw in seiner V. haben; für die V. des Geldes sorgen; Etw zur V. bekommen; in Jds V. sein; 2) Gefängniß, Gewahrsam: En in V. halten, in enge V. bringen; in V. sein; 3) Protestation: eine V. gegen Etw einlegen. Verwahr(ungs)-mittel: ein V. gegen den Frost.

verwaisen, zur Waise werden: dieses Kind v-te [verlor seine Aeltern]; ein v-tes Kind; ich bin ganz v. [ohne Schutz u. Freünd]; v-ter Zustand, Thron. V-ung.

verwallen, wallend sich verlieren: sie sind v-t wie Düfte des Mai.

verwalten, verrichten, versehen, besorgen, administriren: ein Gut, eine Provinz, sein Amt mit Treüe u. Gewissenhaftigkeit, das Hauswesen, Jds Vermögen gewissenhaft v.; den Staat v. [regiren]. Verwalter: ein untreüer V. öffentl. Gelder sein. Verwaltung: die V. eines Amtes, von Ehrenämtern: die V. übernehmen, Em übertragen. V-s-behörde. V-s-fach. V-s-zweig. V-s-rath. V-s-wesen.

verwandeln, das Wesen eines Dinges ändern, gänzlich umschaffen, umbilden, umgestalten: schwarze Farbe in weiße, sich in ein Thier, eine Stadt in einen Steinhaufen, Wasser in Wein, einen Acker in einen Garten v.; Speise u. Trank v. sich in Blut und feste Theile; die Raupe v. sich in einen Schmetterling; euer Leid soll in Freüde v. werden; er ist ganz v. [umgeändert]. veewandern, durch W. verbrauchen: viel Geld verw.; 2) mit W. zubringen: ein Jahr v. Verwandlung, die Umbildung: die V. des Weines in das Blut Christi; die V. der Inseeten; mehre V. durchmachen, zu bestehen haben; die V-en [Metamorphosen], welche Ovid besang; die V. der Coulissen od. der Decorationen; nach dieser Seene findet eine Verw. Statt. V-s-hülse, Puppe, Larve. verwandt, s. anverwandt: entfeent, weitlaüfig, durchs Blut, durch Heirath, von Seiten des Vaters mit Em v. sein; ein nahee Verwandter; die nächsten V.; 2) mit Etw Aehnlichkeit habend: Diese Künste sind miteinander, der Dichter ist mit dem Redner, unsere Herzen sind sich v.; v. Bedeütung, Natur; v-en Geistes sein.

Verwandtschaft die, V., das Verwandt-sein: unsere V. rührt von Seiten dee Mutter her; durch V. mit Em verbunden sein; mit Em in naher, entfernter, weitlaüfiger V. stehen; mit Em in V. treten: 2) die Verwandten: die ganze V. war da; 3) nahe Verbindung, Aehnlichkeit: die V. dee Körper, Töne, Wörter, Begriffe, Bedeütungen, Wissenschaften; in natürlicher V., nicht in der geringsten V. mit Etw stehen; geistliche V. [durch Taufe u. Firmung].

verwandtschaftlich, die Verwandtschaft betreffend: v. Beziehungen. Verwandtschaftsgrad, der G., in dem man mit Em verw. ist: der dritte Verw. V-s-tafel, s. Stammbaum.

verwarnen, s. warnen. V-ung.

verwaschen (§. 269), durch W. verbrauchen: alles Regenwasser, viel Salfe v.; 2) mit W. hinbringen: die Zeit v.; 3) durch W. verdünnen: die Farben v.; 4) verplaudern: manche Stunde verw. V-ung. verwässern, durch

zu vieles Wässern verderben; 2) durch viele Nichts sagende Worte verderben: einen schönen, geistvollen Gedanken, die Sprache v. V–ung. **verweben**, durch W. verbrauchen: alles Garn v.; 2) zum W. verwenden: Wollengarn verw.; 3) innig verbinden: Dieß ist so eng mit dem Ganzen v–t, daß es nicht davon zu trennen ist. V–ung. **verwechseln**, umtauschen: sein Gold gegen Münze verw.; 2) Etw aus Versehen, Unkunde für das andere nehmen: eine Person mit der Andern, Begriffe, Wörter, Hüte v. V–ung: Dieß geschah durch V. mit einem Andern; hiebei gibt es keine V., findet keine V. Statt. **verwegen**, tollkühn, vermessen: v. sein, handeln; Alles v. anfangen, thun; die Feinde zu v. verfolgen; v. Unternehmen, Mensch: er ist v. genug dazu. **Verwegenheit**: V. besitzen, haben; in seiner V. so weit gehen, daß ꝛc.; welche V., sich allein ins feindl. Lager zu wagen! **verwehen**, durch W. unkenntlich machen: der Wind hat den Weg mit Schnee v–t; die Spur ist v–t; 2) auseinander wehen: der Wind v. das trockene Laub, den Staub; 3) vom rechten Wege treiben: das Schiff wird v.; 4) sich verlieren: nur zu bald verwehte der Taumel, der sie berauschte. **verwehren**, Etw mit Gewalt verhindern; dem Feinde den Uibergang über den Fluß v.; 2) verbieten: Em sein Haus, den Zutritt v.; der Arzt v. es mir nicht, zu trinken. V–ung. **verweiben** (h–t), sich ein Weib nehmen: sich v.; 2) (h–t) weibisch werden. **verweichen** (h–t), zu weich werden: das Brod v. ganz. **verweichlichen**, weichlich machen: ein Kind, sich v.; sehr v. sein; ein v–ter Mensch, Körper. V–ung. **verweigern**, abschlagen, versagen: Em Etw theilweise, höflich, wiederholt v. V–ung. **verweilen**, eine Weile gegenwärtig bleiben, sich aufhalten, weilen: ich habe gerne an diesem Orte v.; mit Aufmerksamkeit bei Etw, in der Rede bei Em länger v.; sein Blick verweilte bei jeder Blume; (sich) bei Nebendingen v.; da die Post durch dieses Hinderniß aufgehalten wurde u. einige Zeit v. mußte, so wurde meine Ankunft dadurch verzögert. **verweinen**, weinend verbringen: die Nächte verw.; 2) durch W. vertreiben, erleichtern: seinen Schmerz v.; 3) durch W. verderben: sich die Augen v.; ganz verweinte Augen haben. **Verweis** der, VI, wörtliche Vorhaltung eines begang. Vergehens, Tadel, Rüge: einen starken, nachdrückl., tücht., gelinden, freundschaftl., sanften V. bekommen, erhalten; einem V. entgehen; Em einen derben V. geben; sich wegen Etw einen V. zuziehen; ohne V. wird es nicht abgehen. **verweisen** (§. 269), anderswohin an En, auf Etw weisen: En an die Richter, an ein anders Gericht v.; auf Schriftsteller, auf früher hierüber Gesagtes, auf eine andere Stelle v.; 2) verbannen: En aus einem Orte, des Landes, nach Sibirien v.; ein **Verwiesener**; 3) einen Verweis geben, rügen: Em seine Nachlässigkeit mit Recht, ernstlich, nachdrücklich v. **Verweisung**, das Verweisen an En: mit V. an die competente Behörde entließ er mich; 2) Verbannung: nach erfolgter V. aus dem Vaterlande. **verweißen**, durch W. vertilgen: einen Flecken an der Wand v.; 2) zum W. verbrauchen: viel Kalk verw. V–ung. **verwelken**, welk werden, verblühen: die Blätter sind in der Hitze v.; eine v–te Blume; ganz v. aussehen; wie bald v. die Blüthe der Gesundheit! **verwelklich**, was verwelken muß: alle Blumen sind v. V–ung. **verwenden** (§. 269), weg-, abwenden: kein Auge von Em v.; den Kopf, das Gesicht v.; 2) für Etw wirken, sprechen, sich einer Person od. Sache annehmen, protegiren: sich thätig, ernstlich für En, für Etw v.; 3) an-, aufwenden: Etw für sich, zu seinem Vortheile, die Zeit zum Schreiben, auf das Lesen, viel Fleiß, Mühe, seine Gedanken und Bemühungen auf Etw v.; Geld zu, auf Etw verw. **Verwendung**, Anwendung: die V. des Geldes, der Zeit; 2) Fürbitte: durch Jds V. Etw erlangen; Em um seine V. bei Em bitten. **verwerfen** (§. 270), verlegen: ich habe es in der Eile v.; 2) im Werfen fehlen: ich habe mich v.; 3) mit Mörtel bewerfen, dann zumauern: die Wand v.; die Löcher an der Wand v. lassen; 4) zu frühzeitig gebären: die Hündin hat v.; 5) für untauglich, ungiltig erklären, nicht anerkennen, mißbilligen: einen Zeügen, Richter, ein Gesetz, Jds Vorschlag, jede Bedingung, einen Rath, ein Urtheil gänzlich v.; ganz zu v. ist weder die eine, noch die andre Meinung; 6) **verworfen** lasterhaft, niederträchtig, böse, nichtswürdig: v. Mensch, Denkungsart, Schandthat; zu den v–sten Creaturen gehören. **verwerflich**, was verworfen werden muß, für untauglich erklärt zu werden verdient: v. Denkart, Meinung, Lebensweise, Dinge. V–keit, das Verwerflich-sein: die V. dieser Denkart. **Verwerfung**: die V. des eingebrachten Gesetzentwurfes war vorauszusehen; für die V. eines Gesetzes stimmen. **verwesen** (h–t), zu sein aufhören, verfaulen, vermodern: er v–t im Grabe; ein verweseter Körper; v–tes Holz; 2) (h–t) als Verweser, als Stellvertreter versehen, verwalten: ein Amt verw.; eine Stelle eine Zeit lang v. lassen. **Verweser** der, VI, einstweiliger Verwalter, Stellvertreter: der V. eines Amtes, des Reiches, eines Gutes; als V. verwendet werden; nur Verweser einer Stelle sein. **verweslich**, was verwesen muß: v. Körper. **Verweslichkeit**: die V. der Körper. **Verwesung**, das Verfaulen: langsam, schnell in V. übergehen; der V. unterworfen sein; 2) einstweil. Verwaltung: die V. des Amtes übernehmen; ihm wird die V. übertragen. **verwetten**, durch W. verlieren: viel Geld, 3 Flaschen Wein v.; ich wollte Alles, meinen Kopf v., daß ꝛc. **verwettert**, vom Wetter vernichtet: v. Feldfrüchte; 2) wer so schlecht ist, daß man ihm alle Wetter über den Kopf wünscht, verflucht, verteüfelt: v. Kerl. **verwichen**, vergangen, verflossen: im v. Sommer; in v. Nacht. **verwichsen**, durch W. verbrauchen: alle Wichse v.; 2) verschwören: das Spiel v. **verwickeln**, in einander wickeln od. schlingen, daß es schwer aufzulösen ist: sich in Netzen, mit den Geweihen sich im Gehölz v.; der Zwirn ist so v., daß ꝛc.; 2) in Etw hineingezogen werden, so daß man sich nicht leicht davon los machen kann: sich in Spitzfindigkeiten, Trugschlüsse, Irrthümer v.; En in einen Krieg, in Gefahren, mit in sein Unglück, in seine Pläne v.; in eine Verschwörung, in einen Proceß mit Em v. werden, sein; in eine Sache tief v. sein; du wirst dich selbst v.; ein v–ter Handel, Knoten; ein verw. Unternehmen, Geschäft; die ganze Geschichte wird immer verwickelter. **Verwickelung**: die V. eines dramatischen Stückes, Romanes [s. schürzen]; eine Verw. (auf)lösen. **verwildern** (h–t), wild werden: er v. hier ganz (aus Mangel an Bildung und Aufsicht; einen jungen Menschen v. lassen; ein v–tes Ansehen, Gemüth; ganz v–t aussehen; 2) unbebaut liegen: der Acker, Garten v–t. **Verwilderung**: die V. eines Volkes, der Sitten. **verwilligen**, s. bewilligen. V–ung. **verwimmern**, fest verwachsen: das Holz, die Wurzel eines Baumes v–t; v–tes (knorriges) Holz; 2) mit Wimmern zubringen: die Nacht unter Schmerzen v. **verwinden** (§. 270), verflechten: den Zwirn

verw.; 2) verschmerzen: einen Schaden, Schmerz, ein Unglück v. V–ung. verwinseln, s. verwimmern 2. verwirken, durch Weben verbrauchen: alles Garn verw.; 2) verbrechen: was habe ich denn v.? 3) sich um etw Gutes bringen, sich einer Sache verlustig machen: er hat das Leben, die Freiheit verw. verwirklichen, wirklich machen, realisiren: seine Pläne v.; ihre schönen Traüme werden nun verw.; ich sehe meine kühnsten Hoffnungen v. V–ung. verwirren (das Mittelwort der verg. Zeit hat in eigentlich. und uneigentl. Bedeütung verwirrt u. verworren), unter u. in einander schlingen, verflechten, verwirrt machen: den Zwirn, die Glieder einer Schlachtordnung. sich in Etw v.; die Haare sind so verwirrt od. verworren, daß rc.; der Zwirn hat sich v–t; v–te od. verworrene Haare, Reihen; v. Geschrei; 2) in grosse Unordnung, durch oder unter einander bringen: den Staat, Jds Pläne, einen Rechtshandel, En durch unbestimmte Antworten, eine Sache durch Fragen, die Ordnung, die Gemüther, Jds Verstand v.; En im Kopfe v.; En v–t machen; der Kopf ist mir v–t; verwirrt werden, sprechen; verworrene Rede, Geschichte; eine Geschichte v–en erzählen; v–e Vorstellungen, Begriffe von Etw haben; Das sieht sehr v. aus; Alles liegt verworren unter einander; einen v–ten Handel entwickeln, wieder gut machen. Verwirrtheit, das Verwirrt-sein, die Verworrenheit: in seiner V. weiß er nicht, was rc.

Verwirrung, das Verwirren: die V. des Garns; 2) das Verwirrt-sein: eine allgemeine V. erregen, verursachen; der Staat befindet sich in grosser V.; es entsteht, herrscht allgemeine V.; den Staat in V. setzen, bringen; seine V. nicht verbergen können; in V. gerathen; nach allen V–en erfolgte endlich Ordnung; viele V. anrichten; bei der herrschenden V. der Begriffe weiß man nicht mehr, was rc. verwirthschaften, durch übles W. verbringen: sein Vermögen v. verwischen, durch Wischen unkenntlich machen: die Schrift v.; 2) auseinander wischen: die Farben v.; 3) vertilgen, vergessen: einen Schandfleck, Etw aus dem Gedächtniß, das Andenken an Etw v. V–ung. verwittern (h–t), durch die Witterung od. Luft aufgelöst, verdorben werden: auch Steine v. mit der Zeit; v–te Steine. V–ung: durch V. der Steine. verwitwen, zur W. werden: sie ist frühzeitig v–t; Sophie Brand, v–te Heinz. verwöhnen, durch Nachsicht verderben: du hast ihn dadurch v–t; er ist v–t; ein v–tes Kind; v–ter Körper, Gaumen; vgl. verziehen. V–ung. verworfen, s. verwerfen 6. Verworfenheit, Schlechtigkeit. verworren, V–heit, s. verwirrt rc. verwundbar, zu verwunden: er ist leicht verw. verwunden, eine Wunde beibringen: En im Zweikampfe am Kopfe schwer, tödtlich, mehrfach v.; ein Gewächs, einen Baum verw.; tödtlich, schwer v–t werden; einen V–ten verbinden; 2) kränken, Kummer verursachen: En durch harte Worte, Jmds Herz, Ehre v.; eine verwundende Zunge.

verwundern, die Empfindung des Ungewöhnlichen erwecken, u. dieselbe aüßern, in (Er)staunen setzen: Das hat mich v–t [darüber habe ich mich gewund.]; wie kann dich Dieses noch verw.? 2) das Ungewöhnliche od. Neüe empfinden u. diese Empfindung aüßern, sich wundern, staunen: er v–te sich darüber, als er es sah; ich kann mich nicht genug darüber wundern, daß rc. [oder] wie rc. V–ung: in V. gerathen; V. bei Em erregen; En in Verw. setzen; ich bin voll(er) V. v–s-voll. Verwundung, das Verwunden; 2) Wunde: an einer schweren, tödtl. V. sterben; mit einer leichten V. davon kommen. verwünschen, verfluchen, wegwünschen: ich möchte das Spiel v.; die Frau mit ihrem v–ten Besuche; ein v–ter Streich! verwünscht! soll ich denn keine Ruhe haben? 2) zauberisch verbannen: eine v–te Princessin; ein v. Schloß. Verwünschung: V–en gegen En ausstossen. verwürfeln, im Würfelspiele verlieren: sein Geld v. verwurzeln, mit den W. sich verschlingen. verwürzen, zu sehr würzen: die Speisen verw. verwüsten, verheeren, zerstören: das Land weit und breit, Alles mit Feüer u. Schwert v.; die Feüersbrunst hat die Stadt, das Wasser die Felder v. Verwüster. verwüstlich, verwüstet werden könnend. Verwüstung: welche V.! da sah man einen Graüel der V.; eine V. anrichten. verzagen (h–t), den Muth, die Hoffnung sinken lassen: verzage nicht, es wird besser werden; En v–t machen; v–t werden, sein; ein v–ter Mensch; 2) verzweifeln: an einer Sache, an seiner Kraft verz. Verzagtheit: keine V. blicken lassen.

verzählen, falsch, unrichtig z.: das Geld, sich v. verzahnen, alle Zähne bekommen: das Kind hat noch nicht v. V–ung.

verzapfen, einzeln ausschenken: täglich zwei Eimer v. V–ung.

verzärteln, verweichlichen: ein Kind, sich, seinen Leib zu sehr v.; ein v–ter Körper; er ist durch das Glück v–t. V–ung: die V. der Jugend. verzaudern, wegzaudern: ich wollte, ich könnte es v.; 2) durch Zauber verwandeln: er muß ganz v–t sein. verzaünen, mit einem Zaune verwahren: einen Weg, ein Stück Land v. Verzaünung, das Verzaünen: 2) Zaun. verzausen, durch Z. in Unordnung bringen: das Haar v.

verzechen, vergl. verschmausen.

verzehnfachen, zehnfach machen, nehmen. verzehnten, den Zehnten von Etw geben: einen Acker v. verzehren, aufessen, -fressen: auf einer Reise, in einem Gasthofe Viel, alle Vorräthe v.; die Heüschrecken verz. [verwüsten] Alles; 2) zum Z. verbrauchen: sein Geld v.; 3) allmälig auflösen u. zerstören, vernichten, dahin raffen: das Feüer v–te viele Haüser; vom Feüer der Liebe, von Kummer, durch Krankheit v. werden; sich vor Schmerz verz.; der Hunger v–te mehr Menschen als das Schwert. Verzehrer: ein Sparer will seinen V. haben.

Verzehrung. verzeichnen, fehlerhaft zeichnen: eine Gestalt, sich verz.; 2) specificiren, aufzeichnen: die vorräthigen Bücher, Stücke, Waaren v.; ich habe noch nicht Alles v.; 3) schriftlich aufbehalten, niederlegen, niederschreiben, aufzählen: die Begebenheiten sind in einem Buche v. Verzeichniß das, VII. Liste, Register: in einem V. stehen; Etw in ein V. eintragen; Em ein V. von Büchern rc. übergeben; ein V. machen, anfertigen. Verzeichnung: die V. aller ledigen Personen verordnen, vornehmen; mit der V. der Sachen beschäftigt sein.

verzeihbar, zu verzeihen. verzeihen (§. 271), den Unwillen fahren lassen, vergeben: Em eine Aeüßerung, eine zugefügte Beleidigung, seine Fehler, Vergehungen, das Vergangene, Em zu Liebe Etw, Em in Rücksicht auf seine Jugend v.; vgl. begnadigen; 2) nicht übel deüten, nehmen: verzeihe mir meine Freimüthigkeit od. v. meine F.; v. Sie mir, daß ich rc.; 3) verzichten (s. d.).

verzeihlich, was verziehen werden kann: das ist wohl v.; ein v. Fehler. Verzeihung: Em wegen eines Fehlers um V. bitten; Em V. widerfahren, angedeihen lassen; mir wird Verz. zu Theil; von Em Verz. erlangen, erhalten; auf Verzeih. seiner Fehler hoffen.

verzerren, durch Z. verunstalten: den Mund v.; ein ganz v–tes Gesicht. V–ung. verzetteln, einzeln herumstreüen u. verlieren: Stroh, Geld v.; das Geld v. sich;

2) leichtsinnig verthun: viel Geld verz. **Verzicht** der, VII, und die, III, die Erklärung, daß man von seinen Rechten u. Ansprüchen keinen Gebrauch machen wolle, die Erklärung, daß man sich seiner Rechte begibt: auf einen Besitz, auf sein Recht zu Gunsten eines Andern, auf Jds Freündschaft V. thun, leisten; die gethane V. beschwören, brechen. **verzichten,** Verzicht leisten, sich seiner Ansprüche und Rechte begeben: auf Etw verz. **Verzichtleistung:** eine förmliche V. von Em fordern.

verziehen (§. 271), einen falschen Zug thun: einen Stein im Brettspiel v.; 2) sich allmälig entfernen, verlieren: das Gewitter, die Wolke, der Nebel, Schmerz, die Geschwulst hat sich v.; 3) verzerren: den Mund, das Gesicht v.; 4) verweilen: v. Sie noch ein Wenig! 5) in die Länge ziehen: die Sache, es wird sich mit der Sache noch lange v.; seine Ankunft, die Entscheidung v. sich von einem Tage zum andern; 6) schlecht, fehlerhaft erziehen: ein Kind durch zu große Nachgiebigk. verz.; ein verzogenes Kind. **Verziehung,** Verzerrung: die V. des Gesichtes; 2) schlechte Erziehung: die V. seiner Kinder. **verzielen,** falsch zielen: sich verz.

verzieren, ausschmücken: ein Zimmer, Kleid v. **Verzierung:** zur V. einer Sache Wenig, wesentlich beitragen; elegante, geschmackvolle, überladene V.; V-en anbringen. **verzinnen,** mit Z. überziehen: kupferne Gefäße v. **V—ung. verzinsen,** Zinsen für Etw geben, verinteressiren: ein Grundstück, ein Kapital zu od. mit 4 Procent v.; das Hundert verzinset sich [rentirt] mit 5 fl.

verzinslich, auf Zinsen: Geld v. austhun, anlegen. **Verzinsung:** die V. eines Kapitals.

verzögern, ungebührlich aufhalten: Etw bis auf den Winter, von einem Tag zum andern v.; die Schiffe wurden von den Stürmen verz.; meine Abreise wurde dadurch sehr verz. **V—ung.**

Verzoirs (Wersoar), Sorte raffinirten Zuckers. **verzollen,** Zoll davon geben: Waaren, Vieh verz. **V-ung. verzucken,** aufhören zu z.: er hat v-t; 2) unwillkürlich schnell hin und her ziehen; vgl. verzerren: die Glieder verz.; 3) entzücken (s. d.). **verzuckern,** mit Zucker versehen, überziehen: eine Speise v.; v-te Mandeln. **Verzuckung,** unwillkürliches Z. in den Gliedern: V-en haben, bekommen; mit V. behaftet sein; 2) das Entzücken. **Verzug** der, VII, das Aufhalten, Aufschieben, Zaudern: ohne allen V. [unverzüglich]: die Sache leidet keinen V.; es ist Gefahr auf (dem) V. oder es haftet Gef. auf dem V. [periculum in mora]; Verzug veranlassen, verursachen.

verzüglich, verziehend, aufhaltend: v. Ausflüchte. **verzupfen,** zum Z. verbrauchen: Leinwand v.

verzürnen, durch Trotz darum kommen: das Essen v. **verzweifeln,** alle Hoffnung aufgeben: ich habe v. ich bin v-t [bin desperat]; an Jds Genesung, Leben, an dem Frieden, wegen der Republik v.; Das ist zum Verzweifeln; v-te [desperate, schlimme, schwierige] Lage; v-te [das Äußerste wagende] Gegenwehr; sich v-t wehren; v-ter Entschluß; ein v-t [ungemein] böser Schmerz; es ist v-t kalt. **V—ung:** in V. gerathen, kommen; En zur Verz. bringen; die V. bemächtigt sich aller Gemüther; Alles ist voll V.; aus, in V. sich das Leben nehmen; En von der V. zur Hoffnung zurückrufen. **v-s-voll:** eine v. That, Lage. **verzweigen,** in Zweige theilen: die Pflanze v. sich; weit verzweigte Verbindungen. **V—ung:** eine geheime Gesellschaft mit ihren V-en. **verzwergen** (h-t), klein und unvollkommen werden: diese Bäume v. in Hochgebiegen. **V—ung. verzwicken,** durch Z. abkürzen: die Weinstöcke v.; Das ist eine v-te [mißliche, schwierige, schlimme] Sache; ein v-ter [sonderbarer] Mensch. **verzwiefachen,** verdoppeln. **Vesen** der, VI, s. Speit.

Vesicatorium das (§. 109 g), ein Blasen-, Zugpflaster. **Vesper** die, IV, Nachmittagszeit: zur V. essen; 2) Nachmittagsgottesdienst: zur V. läuten; in die V. gehen; unter, während der V.; V. halten; die Sicilianische V. [Ermordung der Franzosen in Sicilien 1282, zur Zeit des Vesperläutens]. **Vesperbrod,** Abendbrod, Merendo, Goûté. **V-glocke. vespern,** sein Vesperbrod essen. **Vesperiner,** Vesperprediger. **V-zeit. vest,** s. fest. **Vesta** die, Schutzgöttin des Feüers, des haüslichen Herdes u. der Keüschheit; 2) gew. Planet.

Vestalin die, V, eine der Priesterinnen der Vesta, welche das hl. Feüer nähren u. Keüschheit geloben mußten. **Vestibülum** das, Vorhof, Vorsal. **Vestigien** (Mz.), Fußstapfen. **Vesuv** der, VII, feüerspeiender Berg bei Neapel. **Veteran** der, II, altgedienter Krieger; s. ausdienen; 2) alterfahrner Gelehrter, Geschäftsmann. **Veterinär** der, VII, od. **V-arzt,** Thierarzt. **veterinär,** zur Thierarznei gehörig, daher **V-schule. veto,** ich verbiete es. **Veto** das, Verbot, Verwerfungs-, Verneinungswort: sie sprachen ihr V.; sein V. abgeben; 2) Verwerfungsrecht: das V. des Monarchen.

Vettel die, IV, eine untüchtige, liederlich. Weibsperson. **Vetter** (von altd. vetten, verbinden) der, VI, (Mz. die Vettern u. Vetter), ursprünglich des Vaters Bruder, dann des Oheims oder der Tante Sohn, Geschwisterkind, endlich überhaupt Verwandter: ein weitläufiger, naher V. **vetterlich,** einem Vetter gemäß, den V. betreffend: nicht vett. handeln; v. Gesinnungen haben. **Vetterngunst,** vorzügliche Begünstigung eines Vett. [Nepotismus]. **Vetterschaft,** vetterliches Verhältniß. **Vexation** die, V, Neckerei, Beunruhigung. **vexiren,** necken, foppen: En sehr v. **Vexirerei.**

Vexirbecher, V-dose, V-spiegel, Dinge, womit man belust. Taüschungen macht. **Vezier** (Wessir) der, VII, Türk. Minister.

Viatikum das, Zehr-, Reisegeld; 2) das heil. Abendmal als Wegzehrung. **Vibration** die, V, Schwingung, Bebung: die V. der Saiten. **vibriren,** sich schwingen, beben. **Vicar** der, VII, Stellvertreter, Verweser; 2) an Stiftskirchen Stellvertreter der Canonici rc. **Vicariat** das, VII, Amt eines Vicars. **vicariren,** Jds Stelle vertreten. **Vice-,** in Zus.-setzungen: anstatt, an Jds Stelle, z. B. **Vice-präsident,** Ders., welcher bei einer Verhinderung des Präsidenten dessen Stelle vertritt. **Vice-dom(inus),** Stellvertreter eines regir. Herrn; 2) Schirmvogt; 3) Stiftshauptmann, Verweser geistlicher Güter.

vice versa, gegenseitig, im umgekehrten, entgegengesetzten Falle.

Vicinal-Wege, Nachbar-, Neben-, Verbindungswege, im Gs. der Staatsstrassen. **Vicomte** [Frz.] (Wikongt), [Engl.] Viscount (Weikaunt), Stellvertreter eines Grafen; 2) Titel, weniger als der des Grafen. **Victor** der (Sieger), Taufname 25. Februar.

Victoria die (Sieg, Siegerin) (§. 109 a), Röm. Siegesgöttin; 2) Taufn., 6. März, 10. Mai und 23. Dec. **Victorine,** s. Victoria 2. **Victualien** die (Mz.), Lebensmittel, Mundvorrath. **V-händler. vide, videas,** siehe! schlage nach! **videtur,** es scheint, dünkt gut: sein V. [Gutachten] geben. **vidi,** ich habe es gesehen: sein Vidi bei-, darunter setzen. **vidimiren,** s. fidemiren.

Vidimation, (Fidemation) Beglaubigung: es fehlt die Vidim.

Vieh das, VII u. VIII, jedes einzelne unvernünftige Thier: er ist ein wahres Vieh; ein solches V.

von Menschen; zum V. werden; zum, unter das V. herabsinken; ein Mensch, so dumm, so roh, wie ein Stück Vieh: 2) die zahmen Thiere, die zum Betriebe der Landwirthschaft gehören: viel V. haben, halten, mästen. Vieh-arzneischule, s. Veterinärschule.

Vieh-arzt, s. Vet. V-bremse. V-dieb. V-fall, das Sterben des V. an einer Seüche. V-futter. V-handel. V-händler.

Viehheit, die viehische Natur, Bestialität. Viehherde. V-hirt. V-hut, V-weide. viehlich, nach Art des Viehes, viehmässig, höchst sinnlich: v. leben; v. Leben. Wollust. Viehkrankheit. V-magd. V-markt. v-mässig, s. viehisch. V-mast, s. Mast. V-schinder, wer sein Vieh sehr plagt und schlecht hält. V-schwemme, V-seüche. V-stall, V-stand, St., in dem das V. sich befindet: ein V. von Holz; 2) Menge, Beschaffenh. des Viehs: einen geringen, bedeüt., schönen, herrlichen V. haben. V-steüer. V-stück, s. Thierstück. Viehtränke. V-treiber. Viehtrieb, das Viehtreiben; 2) das Triebrecht; 3) viehischer Trieb.

Viehtrift, das Viehtriebrecht; 2) Weideplatz für das V. V-geld, das Geld für die Viehtrift. Viehweg, Trift-, Feldweg. V-weide, V-trift. V-zehent. V-zoll. V-zucht, Erziehung, Wartung und Benutzung des Viehs: eine gute, starke, einträgliche V. treiben; Nichts von der V. verstehen.

Viehzüchter, wer die Viehzucht versteht und treibt.

viel (§.141 a u.151) bezeichnet eine unbestimmte, grosse Menge, im Gsz zu wenig [s. mehr u. meist]. 1) [als Eigenschaftswort]: du hast viel oder viele Freünde; ich kenne an vielen Orten viel(e) brave Menschen; viel(en) Beifall erhalten; mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kommt man aus; viel(es) Geld ausgeben; viel(en) Fleiss und viel(e) Mühe auf Etw verwenden; der vielen Worte bedarf es nicht; 2) [theils Umstandswort, theils Hauptwort]: ich frage nicht viel darnach; mit Em viel umgehen; es hätte nicht viel gefehlt, so rc.; es fehlte nicht viel, daß rc.; für dießmal so v. davon; Das ist mir gleich viel; ich habe eben so viel [auch: ebensoviel] als Du; so v. ich weiß, hat er rc.; es hat nicht viel zu bedeüten; Das sieht v. anders aus; um wie viel mehr; man muß des Guten nicht zu v. thun; ich habe Dir Viel zu sagen; es gibt Viel zu thun; es liegt Viel daran. vieladerig, viele A. habend. V-arm, Armpolyp; 2) Tintenfisch. v-armig.

vielartig, viele A. enthaltend. V—keit. v-ästig. v-aügig. v-bandig, mit vielen Banden versehen. vielbändig. v-besprochen, haüfig, oft besp.: v. Thema, Sache. v-besucht, haüfig, zahlreich besucht: vielb. Ort.

vielbesungen, haüfig, oft besungen. v-blättrig. vieldeütig, viele Deütungen zulassend: vield. sein; v. Ausdruck, Orakelspruch. V—keit: V. eines Wortes. V-eck, was viele Ecken hat, Polyedron, P-gon: der Acker hat die Gestalt eines V. vieleckig, polygonisch: v. Stein. vielerfahren, viele Erfahrungen habend: v. Mann. V-heit. vielerlei, von vieler Art und Beschaffenheit: v. nützliche Erzeügnisse; v. Zweifel, Kummer, Bekanntschaft; v. in der Welt erfahren haben; auf so v. Art; nicht viel., sondern Vieles. vielersehnt, sehr ersehnt. V-esser, s. V-fraß. v-fach, oft, haüfig: sei v. gegrüßt; auf v. Bitten that er's; En v. trösten; Etw vielf. zusammenlegen; Em den Schaden v. ersetzen. V—heit. v-fächerig. v-faltig: vielf. Kleid. v-fältig, auf vielerlei Art: v. gebildeter, v. geprüfter Mann; v. Frucht bringen; v. Nutzen haben; 2) wiederholt, haüfig: auf vielf. Bitten. V—keit. v-faedig.

Vielflügler, Polyptera. vielfassend, geraümig, groß, weit.

Vielfraß der, VII, gew. Thier; 2) gefrässiger Mensch, V-esser, Polyphag, Gourmand. V-fuß, Tausendfuß. v-geliebt, sehr g. theüer. v-geltend, in hoher Achtung stehend. v-geprüft, sehr g. v-gestaltig. vielgeübt, sehr g. v-gliedrig. V-götterei, Polytheismus. vielhalmig. v-händig. V-heit, grosse Anzahl. V-herrschaft, eine H., an der Viele Theil nehmen, Polykratie. v-jährig, viele Jah. alt. V-könner, wer Viel kann, vgl. V-wisser. v-köpfig: v. Hydra. v-körnig: v. Frucht. v-kräftig, sehr k. v-kundig, kenntnißreich. vielleicht (=sehr leicht), es kann leicht sein, ist möglich, wahrscheinlich: v. bessert er sich; schläft er v.? vielleicht, daß er kommt [st.: v. kommt er]; was willst du mit deinem Vielleicht? vgl. etwa. Vielliebchen das, gew. Spiel: guten Morgen V.! 2) gew. Taschenbuch. v-löcherig.

vielmal, oft, haüfig: um wie v. ist es grösser? Etw v. erzählen; ich danke Dir v.; grüsse ihn v. von mir! v-malig, vielmal seiend, geschehend: auf meine v. Bitte, Erinnerung; vielm. Versprechen, Versuche, Bemühungen. Vielmännerei, Zustand, da eine Frau mehr als einen Mann hat, Polyandrie: es herrscht dort V. v-männ(er)ig: vielm. Blüte.

vielmehr, um Vieles mehr, bei Weitem, im Gegentheil: es ist bei ihm nicht so wohl Einfalt, als v. Blödigkeit; weit entfernt, daß er sich besserte, er hat sich v. verschlimmert; er hat sich nicht geb., sondern v. verschlimmert; wenn Dieß dich ärgert, um wie v. muß es mich ärgern! die Umstände od. vielm. unsere Begierden verleiten uns oft rc. vielnamig. v-sagend, bedeütungsvoll: v. Miene, Wort, Ausdruck. vielsaitig.

Vielschreiber, wer viele Bücher schreibt, Polygraph. V-ei, das viele Schreiben besonders in Schulen und bei Gerichten: durch V. wird Nichts gewonnen; die V. ist verderbl. vielseitig, viele Seiten habend: viels. Figur; 2) mannichfaltig, vielumfassend: v. gebildet; Mann von v. Bildung, von v. Kenntnissen. V—keit: die V. einer Figur; die V. der Bildung, der Studien. v-sitzig: v. Wagen. v-sylbig: v. Wort. v-sinnig, vielen Sinn habend; 2) viele Bedeütungen zulassend: v. Wort. v-stimmig, aus vielen St. bestehend, v-tönig: vielst. Musik, Gesang. v-thätig, sehr thätig: v. Mann. v-theilig, aus vielen Theil. bestehend: v. Buch, Werk, Grösse. v-tönig, aus vielen T. bestehend, viele T. hervorbringend; s. vielstimmig.

vielumfassend, geraümig: v. Platz; 2) vielseitig: v. Kenntniß.

vielvermögend, mächtig, einflußreich: v. Mann. Vielvermögenheit, Macht: von Jds V. Alles erwarten; sich auf Jds V. stützen. vielversprechend, grosse Hoffnung zu Etw gebend: ein v. junger Mann. Vielweiberei, Besitz mehrer W. zugleich, Polygynie: im Orient herrscht V.

vielweniger, noch weniger, am Wenigsten, durchaus nicht, geschweige denn: Das hätte kein Mensch, v. ein Freünd thun können; ein solcher Mann wird etwas Unrechtes nicht denken, v. thun.

vielwinkelig: v. sein. vielwissend, viele Kenntnisse habend, kenntnißreich, vielseitig: v. Mann.

Vielwisser der, VI, wer Viel weiß oder zu wissen sich dünkt, Polyhistor. Vielwisserei, vorgebliches Wissen. v-wurzelig. v-zähnig. v-zeilig: v. Gedicht, Gerste. v-züngig, von vielen lebenden Personen verbreitet: der vielz. Ruf; 2) in vielen Zungen [Sprachen] redend: vielz. Redner; 3) in vielen Sprachen geschrieben: vielzüngige Bibel.

vier (§.150), Grundzahlwort: vier Monate, in vier Monaten; Em

Etw unter vier Augen sagen; ein Zeitraum von vier Jahren; mit Vieren fahren; auf allen Vieren kriechen; alle Viere von sich strecken. Vier die, s. Vierer: eine V. schreiben; 2) Kartenblatt mit vier Augen: die V. sticht die Drei; eine Vier spielen, werfen. vieräugig. Vierbätzner, Münze von 4 Batzen. v-beinig: v. Stuhl, Thier. v-blätterig: v. Klee. Vierbund, ein zwischen 4 Personen rc. geschlossener Bund.

vierdrähtig, vgl. dreidrähtig: v. Strümpfe (von vierdrähtigem Garn). Viereck das, VII, eine von vier geraden Linien (Seiten) umgränzte Ebene: ein gleichseit., rechtwinkeliges V. (Quadrat); ein ungleichseit., schiefwink. V.; ein langes, rechtwink. V. (Oblongum, Parallelogram); ein geschobenes, gleichseit. V. (Rhombus, Raute); das Heer in ein V. (ins Quarré) stellen; ein V. von Soldaten; im V. gebaut; das Tischblatt bildet ein V. viereckig: v. Stein, Tisch; Etw v. machen; 2) s. vierschrötig. v-eimerig, 4 E. haltend. Vierer der, VI, das Zahlzeichen oder die Zahl 4 od. IV, die Vier: einen V. schreiben, schießen; ein Candidat mit einem Vierer (mit der Note IV). viererlei, vgl. dreierlei: v. Sprachen reden; viererl. Wein aufsetzen; in v. Münzen bezahlen. vierfach, vergl. dreifach: einen Schaden v. ersetzen; v. so viel nehmen; um das Vierfache. v-fächerig, v-fädig, v-fältig, vergl. dreifältig.

Vierfürst, Einer von 4 Fürsten, die über ein Land herrschen. V-füßler der, VI, ein v-füßiges Thier. V-gesang, Quartett.

Viergespann, ein aus 4 Pferden bestehendes Gesp. v-gestaltig. v-gestrichen. v-getheilt. v-gliederig. V-groschenstück, vgl. Dreigr. v-händig, vier H. habend; 2) zu vier H.: ein v. Tonstück (à quatre mains); v. spielen. v-hundert, v-jährig, vgl. dreijähr. v-kantig. v-köpfig, vgl. Drei... Vierling der, VII, der vierte Theil eines Ganzen; 2) Scheidemünze zu 4 Pfennige. viermal, v-monatlich rc., vgl. drei... Vierpfünder der, VI, was vier Pf. wiegt rc., s. Drei... v-räderig,

vierruderig, v-saitig, viersäulig rc., vgl. drei... v-schrötig, viermal geschroten; 2) untersetzt, plump, grob, viereckig, s. quadratus: v. Mensch. Vierschrötigkeit: die Viersch. eines Menschen. vierseitig, viersitzig. v-spaltig, v-spännig, vgl. drei... V-spänner der, VI, wer mit einem vierspän. Wagen fährt; 2) der viersp. Wagen selbst. vierstimmig, für 4 St. gesetzt: v. Gesang, Tonstück (Quartett). vierstöckig, vierstündig. v-silbig, v-tägig.

viertausend, vergl. drei...

vierte, der nächste nach dem Dritten (s. d.). viert(e)halb, drei ganze und das vierte halb; vgl. drittehalb. Viertel, vgl. Drittel: vier V. machen ein Ganzes; einen Bogen Papier in V. brechen; die Stadt ist in Viertel getheilt.

Viertel(s)bauer, ein B., der nur ein V. von einer Hufe besitzt.

Viertelelle, der vierte Theil einer Elle. V-jahr, der vierte Theil eines J. vierteljährig,

vierteljährlich, s. jährig rc.

Viertelmeile, der vierte Theil einer M. Viertel(s)meister, ein Bürger, der in einem Stadtviertel die Aufsicht über Manches führt, Distriktsvorsteher. vierteln, in 4 Theile theilen: einen Kuchen v.; einen Missethäter v. (viertheilen d. i. seinen Körper durch den Henker in 4 Theile zerlegen lassen); 2) Viertel schlagen: die Uhr v-t. Viertelnote, der vierte Theil einer ganzen N. V-pause, eine P., die so lange anhält, als eine Viertelnote gilt. V-pfund, der vierte Theil eines Pf. v-pfündig.

Viertel(s)eimer, der vierte Theil eines Eimers. Viertelstunde, der vierte Theil einer St.

viertelstündig, v-stündlich, s. stündig rc. V-thaler, V-tonne. viertens, zum Vierten. Viertheil, s. Viertel.

viertheilen, s. vierteln. viertheilig, vgl. drei... v-letzte, vgl. drittletzte. Vierung, das Vieren: Vierung des Zirkels; 2) Viereck: in die V. bringen; mit der V. eines Gebäudes fertig sein.

Viervierteltakt, der aus 4 Vierteln bestehende Tact. v-winkelig, v-wöchentlich, v-wöchig, vierzackig, v-zehn rc. s. drei... vierzehnlöthig, s. löthig. vierzeilig, vgl. drei..

vierzig; Vierziger, vgl. dreißig rc. vierzinkig, v-zöllig, vgl. drei... Vi(e)tsbohne, die gemeine B., Schminkb. vif (wif), lebendig, lebhaft, munter, witzig.

vigilant, wachsam, lebhaft.

Vigilant der, II, Polizei-Spion.

Vigilanz die, V, Wachsamkeit.

vigiliren (h-t), wachsam sein, Acht haben: auf Etw vigiliren.

Vigilie die, IV, s. Vigilien 2 u. 3.

Vigilien die (Mz.), Nachtwachen; 2) Nacht- u. Abendgottesdienst, bes. vor einem großen Feste; 3) Psalmengesang bei einem feierl. Todtenamt. Vigna oder Vigne (Winje) die, Weinberg; 2) ländliches Lusthaus.

Vignette (Winjette) die, IV, Verzierungsbildchen. Vigogne (Wigonje) od. Vicunna, Peruanisches Schafkameel; daher die V-wolle. vigurös, lebhaft, munter; 2) stark, kraftvoll.

vilain (wiläng), niedrig, niederträchtig, häßlich, schmutzig, schurkisch. Villa die (§. 109 a), Landhaus, L-gut. Villeggiatura (Willedschatura) die, Landlust, L-vergnügen, Beziehung der Landhäuser, Sommeraufenthalt in den L-häusern. Vincenz (Sieger), Taufn., 22. Jan., 5. Ap., 19. Jun.

vindiciren (h-t), sich als Eigenthum anmaßen, aneignen, als Eigenth. zurückfodern: sich Etw vind.; 2) sich rechtfertigen; 3) rächen, retten, vertheidigen: En, Etw vind. Daher die Vindication, Zueignung rc. vingt-un (wängtöng), ein und zwanzig.

Vinameter, Weinmesser.

Viola od. Viole die, IV, Alt- oder Tenorgeige, Bratsche; 2) Veilchen. violett, veilchenblau.

violent, gewaltsam. Violenz die, V, Gewaltthätigkeit, Heftigkeit, Ungestüm. Violinconcert, ein Concert auf der Violin.

Violine die, IV, die Geige: trefflich die oder auf der V. spielen.

Violinist der, II. Geiger.

Violon der, VII, (Groß-) Baßgeige. Violoncell (Wiolongschell) das, VII, kleine Baßgeige.

Violoncellist II, wer das V. zu spielen weiß. Viper die, IV, kleine, gift. Schlange, vgl. Natter, Otter. V-gift, V-zahn.

Virago die, ein Mannweib, Heldenweib, Amazone. Virginität die, V, Jungfräulichkeit, Jungfrauschaft. viril, männlich, mannbar.

Virilität die, Mannheit. viritim, Mann für Mann. Virtuose der, II, V-sin die, V, wer in Etw, besonders in der Tonkunst ganz besondere Fertigkeit besitzt, Meister: ein wahrer V. in der Musik, auf einem Instrumente sein. Virtuosität die, Kunstmeisterschaft: er hat es bis zur V. gebracht; mit großer V. spielen. virulent, eiternd. Visa das (unv.), das Gesehen-haben, die Beglaubigung, Unterschrift mit Siegel: es fehlt noch das Visa des Gesandten. Visage (Wisahsch) die, Gesicht, Gestalt, Gesichtsbildung; 2) Person. vis à vis (wisawih), gegenüber: ich wohne ihm vis à vis; er ist mein Vis à vis.

Viscera die (Mz.), Eingeweide.

visceral, die Eingew. betreffend.

Viscount, s. Vicomte. visibel, sichtbar. Vision die, V, Erscheinung, Traumgesicht: eine V. (im Traume) gehabt haben. Visionär der, VII, Geisterseher.

Visir das, VII, das Augenmaß;

2) Korn, Augenpunct am Schießgewehr u. das Schauloch an Instrumenten; 3) das Helmgitter: ein Ritter ohne V.; 4) Larve.

visiren, zielen, aufs Korn nehmen; 2) beschauen, genau untersuchen u. durch Unterschrift und Sigel beglaubigen, das Visa besorgen: Em einen Paß v.; 2) mit dem Visirstabe untersuchen, alchen, ahmen: ein Faß visiren.

Visirung: die V. seines Paßes.

Visirer der, VI, Beschauer, Untersucher. Visirkunst, die K. zu zielen, zu untersuchen rc.

Visitation die, V. Durch-, Untersuchung: V. in Schulen halten; auf V. wo sein. V-s-Commissair. Visitator der, IX, Besichtiger. visitiren, durchsuchen, besichtigen. Visite die, IV, Besuch, Aufwartung: eine V. bei Em machen; in V. bei Em sein.

Visitenkarte, eine K. mit dem Namen des Besuchmachenden, welche dieser in der Wohnung des zu Besuchenden abgibt, wenn er ihn nicht trifft. V-zimmer, Z., in dem man die V. annimmt. Vista die, Ansicht, s. à vista. Visum repertum, s. Besichtigungsbericht.

vital, zum Leben gehörig, lebenskräftig. Vitalität die, Lebenskraft, L-fähigkeit. vitiös, fehlerhaft; 2) lasterhaft. Vitiosität die, Fehlerhaftigkeit rc. Vitriol der, VII, ein Mittelsalz, das aus Schwefelsaüre und einem Metalle besteht. V-äther oder V-naphtha, höchst gereinigter Weingeist mit V-saüre destillirt. v-artig. V-erde. v-haltig. V-hütte, eine H., wo V. bereitet wird. vitriolisch, dem V. ähnlich od. solchen enthaltend: v. Dünste, Geschmack, Erde. V-kies, Schwefelkies. V-öl, flüssige Schwefelsaüre. v-sauer, sauer wie V. V-saüre, die dem V. wesentliche S.; 2) Vitriolgeist.

Vitriolsiederei, s. V-hütte.

Vitriolwasser, W., in dem V. aus den Erzen ausgelaugt ist.

Vitus, Taufn. 15. Jun. Vivat das, ein Lebehoch: es wurde ihm ein V. gebracht. Vitzliputzli, der schreckliche Kriegsgott der Mexikaner. Vize, s. Vice. Vizdom od. Vizthum, s. Vicedom.

Vließ das, VII, Wollenfell; 2) das fabelhafte Widderfell, nach welchem einst die Argonauten (s. d.) steüerten: der Orden des goldenen Vließ. Vocabel das, VI, Wort zum Auswendiglernen. Vocabularium das, kurzgefaßtes Wörterbuch. Vocal der, VII, Selbstlaut. V-musik, Gesangmusik, im Gz zu der Instrumentalmusik.

Vocation, Berufung. vociren, zu einem Amte berufen. Vocativ, der Ruf-, Anredefall. Vogel* der, VI, jedes zweifüß. Thier, das Flügel u. Federn hat u. Eier legt rc.: Vögel halten, fangen; die jungen V. piepen; ein loser, lockerer, munterer, list., leichtfertiger V. [Mensch]; die V. sind ausgeflogen [das Gesuchte, Gefangene ist weg]; den V. festhalten [Etw nicht mehr auslassen]; ich habe einen V. singen hören [unter der Hand Etw davon gehört]; man wirft nicht mit Prügeln unter die V. [wer Etw erreichen will, muß es nicht ungeschickt plump anfangen]; man kennt den V. an seinen Federn, am Gesang; ein jeder V. pfeift, wie ihm der Schnabel gewachsen ist [jeder macht es so gut, als er kann]; V. friß od. stirb! [eins von zwei Uibeln mußt du wählen]. V-bauer, s. V-haus. V-beerbaum. V-beize, die Jagd auf Vögel mit Stoßvögeln. V-deüter, wer den Flug rc. der Vögel deütet. V-deutung. V-dunst, feinster Schrot zum Schießen der V. V-fang. V-fänger. V-feder.

Vogelflinte, kleine Jagdf. zum V-schießen. V-flug. v-frei, schutzlos wie der Vogel, geächtet, friedlos: En v. machen, für v. erklären. V-fuß. V-futter.

Vogelgarn, G. zum V-fangen. V-gesang. V-geschlecht. V-geschrei, V-handel, V-haus, V-bauer, V-käfig. V-hecke, die Zeit, da die Vögel hecken; 2) eine Anstalt, wo man Vögel sich paaren läßt: eine V. anlegen; 3) Vogelhaus. V-herd, ein erhöhter Platz, auf dem V. in Netzen gefangen werden. V-käfig.

Vogelkirsche, kleine, süße, wildwachsende K. V-kraut, Pflanzen als V-futter. Vogelleim, ein Leim, mit dem man die Leimruthen zum V-fang bestreicht. V-markt. V-milch, bei. Zwiebelgewächs. V-mist. V-nest.

Vogelnetz, N. zum V-fang. V-schau, das Schauen nach dem Fluge u. Fressen der V.: eine V. anstellen. V-schauer, V-deüter. Vogelscheüche, eine flatternde und klappernde Figur, in Gärten rc., die Vögel zu verscheüchen. V-schießen. V-schrot, s. Vogeldunst. Vogelstimme.

Vogelstrich, das Hin- und Herziehen der Strichvögel; 2) die Zeit, in der die Strichvögel zu streichen pflegen. V-wärter, wer die V. wartet, pflegt. Vogler, s. Vogelfänger. Vogt* der, VII, Sachwalter, Stellvertreter; 2) Statthalter; 3) Amtmann; 4) Aufseher eines Schlosses rc.; 5) Polizeidiener. Vogtei die, V, Amt eines Sachwalters rc.; 2) Wohnung eines V. Vogteischreiber, der Sch. bei einem vogteilichen Gerichte. Volant (Wolang) der, Federball; 2) Falbel: ein Kleid mit V-s. Volante (Wolangte), fliegendes, langes Frauenzimmerkleid. volatil, flüchtig. Vole, [im Kartenspiel] der Allstich, Matsch: V. machen.

valeute Dea, mit Gottes Willen. volenti non fit injuria, Dem, der es selbst so haben will, geschieht nicht Unrecht [der kann sich nicht über Unrecht beklagen].

Volière (Woljähr) die, Vogelhaus. Volk* das, VIII [Völkchen, Völklein], grosser Haufe Menschen od. Thiere, grosse Menge: es strömte viel Volk herbei; viel V. [Kriegsvolk, Soldaten] auf den Beinen haben; die Völker ziehen an den Rhein; ein V. Rebhühner; die Ameisen, dieses fleißige Volk; 2) die Bewohner eines Landes im Gz des Landesherrn: der Fürst wird von seinem V. geliebt; er sorgt für das V.; 3) die gemeinen Leüte, der Pöbel, der grosse, rohe, ungebild. Haufe: ein Mann aus dem V.; die Sprache des V. reden; 4) durch gemeinschaftliche Abstammung und Sprache verbundene Menschenmenge, ein Volk als Staat, Nation: ein grosses, mächt., blüh., berühmtes, fremdes, unüberwundenes, freies, weltbeherrschendes, krieg., wildes, tapferes V.; das Deütsche V. volkarm, nicht bevölkert. volkbeglückend: v. Gesinnung. Volk- od. Völkerbeherrscher. V-beschreibung, V. der Sitten, Bildungsstufe rc. verschiedener V. V-bezwinger, V-gebieter. V-geschichte. V-hirt, milder V-beherrscher. V-kunde. V-recht, Rechte und Obliegenheiten, die Völker gegen einander haben. v-rechtlich. V-schaft die, V, ein aus mehren kleinern Stämmen bestehendes Volk. v-schaftlich.

Völkerverein. V-wanderung, W. mehrer V. aus ihren bisherigen Wohnsitzen. volkgefällig, s. volksfreündlich.

Volkgefälligkeit. v-reich, bevölkert, stark bewohnt, frequent: v. Ort. Volksaberglaube, ein unter dem V. herrschender A.

Volksangelegenheit, eine das V. betreffende A. V-anführer. V-auflauf, V-aufruhr, V-aufwiegler, V-beschluß.

Walksbewegung, eine unruh. B. unter dem V. V-blatt, eine Zeitschrise für d. Volk. V-brauch.

Volksbuch, ein für das V. verfaßtes, berechnetes B. V-dichter, ein D., der in einer fürs V. verständlichen Sprache schreibt.

Walksfeind. volksfeindlich. V-fest. V-freüde. V-freünd. volksfreündlich, volkgefällig,

populär. V-gebrauch, s. V-brauch. V-gedränge. V-geist, die herrschende Denk-, Sinnesart eines V. V-gesang. V-glaube. V-gunst: durch eine unpopuläre Handlung die V. verlieren. Volkshaufen. V-herrschaft, s. Demokratie, Pöbelherrschaft.

Volksklasse, die Abstufungen unter dem Volke: die ungebildete, unterste V. V-laune, die veränderliche L. des Volkes. V-lehrer, ein L. für das V. V-leiter, V-lenker. V-liebe. V-liebling, ein L. des Volkes, Volksmann: er ist der V. [s. populär].

Volkslied, s. Volksgesang. V-mährchen, ein M., das für das Volk unterhaltend ist, und unter demselben erzählt wird. Volksmann, ein populärer Mann, s. V-liebling. V-meinung. V-menge. V-name. V-redner, ein R., der für das V. anziehend, faßlich zu reden oder zu predigen versteht, ein populärer Redner.

Volksregierung, s. V-herrschaft. V-repräsentant, V-vertreter. Volkssache, eine das ganze V. betreff. S. V-sage, eine unter dem Volke verbreitete Sage. V-schar, ein grosser Haufen Volks V-schwarm. V-schrift, vergl. Volksbuch. V-steller, vgl. V-redner. V-schule, eine Schule für die Kinder der unteren Klassen, Bürger-, Elementarschule.

Volksschullehrer. Volksschwarm, s. V-schar. V-sitte, V-brauch. V-souveränetät, in demokrat. Staaten die oberste Machtvollkommenheit des Volkes.

Volkssprache, die Sprache des gemeinen V.: die V. reden. V-stamm. V-stimme, die St., Meinung, der Ausspruch des V.: V., Gottes Stimme. V-stimmung. V-theater, in grossen Städten ein Nebentheater, welches für die niedern Stände geeig. Stücke gibt. V-thum das, Vlit, der eigenthüml. Charakter eines V., seine Nationalität. Volksthümler, wer starrköpfig den eigenthümlichen Charakter eines Volkes zu erhalten sucht, u. alles Fremde, sogar Bildende abzuhalten bemüht ist. v-thümlich, dem Charakter, den Eigenthümlichkeiten eines Volk. angemessen, national. V—keit, Nationaleigenthümlichkeit. Volkston, die dem Volke verständliche Art zu reden oder zu schreiben. V-tracht, s. Nationaltracht. V-tribun, in Rom ehemals ein aus dem Volke gewählter Volks-Vertreter, der den Bürgerstand gegen die Adeligen beschützte. V-unruhe, s. V-auflauf, V-aufruhr. V-unterricht. V-versammlung. V-wache.

Volkswille, Wille des Volkes. V-wuth. Volkszeitung, s. Volksblatt. voll, mit Etw an-ge-, überfüllt, vollgestopft, bedeckt, so viel enthaltend, als der Raum fassen kann: ein v. Glas; ein Beutel v. Geld; einen Korb v.; das Haus ist v. (von) Menschen; es war so voll von Menschen, daß kein Apfel auf die Erde fallen konnte; v. Schlaf(es), Muth(es), voll(er) Erwartung, voll herrlicher Gedanken sein; in vollem Laufe herbeikommen; in vollem Anmarsche sein; in voll. Wuth auf En stürzen; aus v. Halse schreien; alle Hände voll zu thun haben; v. bis an den Rand; mit v. Segeln schiffen; En mit v. Munde [sehr] loben; ein Mann voll(er) Treue, eine Nacht v. Furcht; den Kopf v. haben [vielerlei Gedanken, Pläne haben]; er ist ganz v. von dieser Begebenheit [sie beschäftigt ihn ganz], Em die Ohren v. schreien; mein Herz ist zu v., als daß ich sprechen könnte; wessen [wovon] das Herz v. ist, deß [davon] geht der Mund über; ein v. Magen studirt nicht gern; En aus vollem Herzen lieben, hassen; aus v. Brust singen; ein v. [runder, nicht schwacher, nicht hohler od. dumpfer] Ton; v. Versammlung, Theater; voll einschenken; sich v. trinken [betrinken], v. fressen; 2) reichlich womit versehen, fleischig, rund, völlig: v. Arme, wie (ein-)gegossen, wie gedrechselt; v. Busen, Waden, Wangen; sein Gesicht ist v.; 3) voll(kommen), ausgiebig, stark: eine v. Stimme haben; 4) vollständig, ganz, unverstümmelt, keine Lücke habend, vollzählig: es dauerte ein volles Jahr, nicht volle drei Jahre; Em die volle Summe zahlen; v. Gewicht; einen leichten Dukaten für voll ausgeben; man braucht volle 6 Ellen; volle Zahl, Interessen, Rüstung, Ladung; Em v. Genüge thun, v. Gerechtigkeit wiederfahren lassen; 5) [in Zus.-setz.] bedeutet es, was -reich ausdrückt, z. B. geräuschvoll [voll Geräusch, mit vielem Geräusch verbunden], geruchvoll [viel G. verbreitend, stark riechend] rc. s. oben r.

volläh rig, volle Aehren habend: v. Getraide. vollauf, mehr als genug, bis zum Uebermaß, überflüssig, hinlänglich: Getraide ist v. da. Etw v. haben; v. mit Etw zu thun haben. vollbäckig: v. sein, aussehen. vollblütig, zu viel B. habend: volld. Körper, Mann; sehr v. sein. V—keit.

vollbringen (§. 229), zuwege-, zu Ende, zu Stande bringen, aus-, vollführen, beendigen, vollenden, vollziehen: eine That, Arbeit, seine Geschäfte, einen Befehl, Auftrag, ein Werk v.; Viel anfangen u. Wenig v. V—ung: nach V. seiner Geschäfte. Vollbringer. vollbrüstig, s. voll 2. u. vgl. groß dr. vollbürtig, s. ebenbürtig. vollbusig, s. voll 2. vollenden, völlig beendigen, zu Ende bringen, fertig, ganz vollkommen machen, ausführen, vollbringen: ein Werk, seine Studien, eine Arbeit, das Jahr, den Lauf, sein Leben v.; er hat v. [ist gestorben]; ein vollendeter [vollkommener] Weiser, Staatsmann, Bösewicht. Vollender, s. Vollbringer. vollends, gänzlich, völlig: Etw v. auslesen; En v. todtschlagen; 2) überdieß, noch dazu, erst: nun v. kann es gar nicht geschehen; was sollte es erst werden, wenn er v. sterben sollte. V—ung. Völlerei die, V. die Neigung oder Gewohnheit übermässig zu essen u. zu trinken: der V. ergeben; in V. leben. vollführen, völlig ausführen, s. vollbringen u. ausführen. V-ung.

vollgiltig, volle Giltigkeit, v. Werth habend, probehaltig: eine Münze für voll(giltig) annehmen; v. Entschuldigung, Beweis; 2) glaubwürdig: v. Gewährsmann. V—keit. v-haltig, reich an Gehalt. V-häring, ein H. voll Milch und Rogen. Vollheit, das Vollsein; 2) Völlerei. vollherzig, gefühlvoll. v-husig, volle H. habend. v-jährig, s. mündig. V-keit. völlig, ganz, gänzlich, vollkommen, vollständig, gehörig, wie es sich gebührt: es ist noch völlig ein Jahr bis dahin [noch ein ganzes Jahr]; er erschien in v. Staate; v. Maß, Freiheit; v. Gleichheit; Em v. Genüge leisten; Etw v. beendigen; ich stimme keineswegs v. bei; ich bin darin völlig deiner Meinung; ich bin v. überzeugt; v. wieder hergestellt; noch nicht v. fertig sein; En v. besiegen, verderben; 2) stark, corpulent, fleischig; s. voll 2: v. Backen, Gesicht; ein Wenig v. sein.

Völligkeit. vollkommen, alle seine Theile habend, vollständig: die Zahl ist v.; 2) wohlbeleibt, voll, völlig, stark, dick: v. werden; im Gesichte v. sein; die Kleidung ein wenig v. [reichlich weit] machen; 3) gänzlich, völlig, durchaus: du hast v. Recht. Das ist vollkommen richtig, ich verstehe Sie v.; 4) die höchste Vollendung habend, vollendet, ohne Fehler, Mangel, seiner Absicht, Bestimmung entsprechend: v. Tugend, Weisheit, Schönheit, Gut, Schauspieler, Redner; ganz, durchaus, in seiner Art v. sein; in Etw immer vollkommener zu werden suchen; in der Welt ist Nichts v.; Das macht mein Glück voll.

Vollkommenheit: die V. bei Etw vermissen; Vollk. in der Tugend; moralische, übermenschliche V.; zur V. gelangen, Etw zur V. bringen; weit von der V. entfernt sein; nach V. streben; viele V. [gute, vorzügliche Eigenschaften besitzen, alle V. in sich vereinigen. **Vollkraft**, die volle, ungeschwächte Kraft: die V. der Jugend; in der V. des Lebens sein, stehen, sterben; mit V. des Geistes handeln; Etw in V. setzen; vergl. Energie. **vollkräftig**: ganz v. sein. **vollleibig**, einen fleischigen Leib habend, beleibt.

Volllicht, Schein des Vollmondes. **vollmachen**, an-, aus-, vollfüllen, vollpfropfen: ein Geschirr ganz vollm.; 2) vollständig, vollzählig machen: die Zahl von 200, das Hundert v.; 3) besudeln, beschmutzen: das Kind machte mich ganz voll. **Vollmacht** die, V, die Em ertheilte oder eingeräumte, volle Macht oder Gewalt, Etw zu thun: Em uneingeschränkte V. zu Etw geben, ertheilen, übertragen, eine V. zurückziehen; ich habe (die) V. hiezu; gemäß, kraft, laut meiner V.; 2) die Schrift, Urkunde, die eine solche Vollmacht enthält, Beglaubigungsschreiben, Creditiv: eine V. ausfertigen, ausstellen (lassen); Dieß steht in der V.; seine V. aufweisen; ein Gesandter mit mehren Vollmachten. **Vollmond**, der Mond in dem Zustande, da die uns zugekehrte Seite ganz beleuchtet ist: der liebliche, trauliche V; im V. säen [zur Zeit des V.]; in dieser Nacht trat der V. ein; beim V. **V-(s)gesicht**, ein volles, rundes, rothes G. **V-nacht**, eine vom V. erhellte N. **V-schein**. **Vollmondsroth**. **V-zeit**.

vollpfropfen, vollstopfen, anfüllen, überladen: sich vollpf. (mit Speise u. Trank). **vollsaftig**, voll S., viele Säfte enthaltend: vollf. Feucht, Körper. **V—keit**. **vollständig**, alle zu seiner Bestimmung nöth. Theile, keine Lücke, die erforderl. Beschaffenheit, Zahl habend, unverkürzt, ganz, vollkommen, nicht mangelhaft: vollst. Interessen, Zahl, Kenntniß, Freiheit, Jahr, Waarenlager, Wörterbuch, Anzug, Beweis, Sieg, Niederlage; ganz v. sein; ein v. Bild der Tugend; Etw v. machen, ausdrücken; Jds Worte v. anführen; dieses Werk ist nicht v. auf uns gekommen. **V—keit**. **vollstellen**, bestellen (s. b. 6), besetzen. **vollstimmig**, mit allen St.: v. Tonstück, Gesang. **V—keit**. **vollstopfen**, ausstopfen, vollpfropfen, vollmachen: v-t sein. **vollstrecken**, zur Wirklichkeit bringen, vollbringen, vollziehen: eine Strafe an Em, ein Urtheil, Testament, Jds Befehle ungesäumt v. **V—ung**: mit der V. eines richterlichen Urtheils zaudern, die V. aufschieben. **Vollstrecker**: ein eifriger Vollst. des Befehls. **volltönend**, **volltönig**, nicht hohl od. dumpf, sondern voll, stark tönend: v. Stimme, Sprache. **vollwangig**.

vollwichtig, sein volles Gewicht habend: v. Dukaten, v. [vollgült.] Grund, Entschuldigung. **V—keit**. **vollzählig**, seine volle, die gehörige Zahl habend: die Armee, den Senat, eine Summe v. machen; der Rath war v. versammelt. **V—keit**. **vollziehen** (s. 271), zur Wirklichkeit bringen, vollbringen, bis zu Ende verfolgen, Etw thun, verrichten, ausführen: Jds Willen, Aufträge, ein Geschäft, Urtheil an einem Missethäter, eine Hochzeit v.; die vollziehende Gewalt; s. vollstrecken. **V—ung**: bis zur V. der Strafe. **Vollzieher**. **Vollzug** der, VII, Vollziehung: der V. des Richterspruches; mit dem V. eines Urtheils inne halten.

Volontair (Wolonghtär) der, Freiwilliger. **Voltaïsche Batterie** od. Säule, eine von Profess. Volta aus Como erfundene, aus Metallplatten besteh. Säule zur Verstärkung des Galvanismus.

Volte die, Wendung, Kreislauf, Tritt auf der Reitbahn: die V. machen; 2) Kartenkunstgriff: die V. schlagen. **volti subito**, wende schnell um! **Voltigeur** (Woltischör) der, Luftspringer; 2) leichtbewaffneter Soldat. **voltigiren** (woltischiren), Kunst-, Luftsprünge machen: auf ein Pferd voltigiren.

Volubilität die, die Schnelligkeit (bes. im Sprechen). **Volumen** das (s. 109 k), Schneckenlinie; 2) Band eines Buches; 3) Schriftbündel; 4) Umfang, Dicke.

voluminös, bändereich, dick, dickleibig: v. Werk. **voluntarie**, freiwillig. **Voluntär**, s. Volontär. **Volute** die, IV, Walzenschnecke. **Volutit** der, II, versteinerte Walzenschnecke.

volviren, wälzen, drehen, rollen.

vom, von dem, s. von. **Vomica** die, Lungengeschwür.

vomiren, brechen. **Vomitiv** das, VII, Brechmittel.

von, ein Verhältnißwort, bezeichnet eine Entfernung u. zwar a) eine sich entfernende, absondernde Richtung rücksichtl. des verlassenen Gegenstandes: v. Em gehen [sich entfernen]; vom Markte gehen, kommen; die Augen von Etw abwenden; sich v. seiner Frau scheiden lassen; Etw v. sich legen; keinen Laut v. sich geben; es geht ihm gut [schnell] v. der Hand, Faust; es ging gut v. Statten; sich Etw v. Halse schaffen; es fiel mir ein Stein v. Herzen; b) eine sich entfernende Richtung in die Tiefe: vom Dache steigen; den Hut v. Kopfe nehmen; 2) den Gegenstand einer Entfernung, Absonderung, Trennung: En, sich von der Schuld, von Sorgen, Gefahr, Schulden, vom Verdachte frei machen; En v. Frecht befreien; v. Em lassen [ihn verlassen]; v. aller Hilfe entblößt; das weicht v. dem Plane sehr ab; 3) das Ziel, bei dem Etw anfängt, den Ausgangspunkt: von dieser Zeit an, von Kindheit (an), von Jugend auf, von alten Zeiten her; von Alters her; es ist noch von gestern her; v. Anfange seiner Regierung, von jetzt, v. heute an; weit von hier wohnen; das vierte Haus v. der Ecke; En v. vorne, v. allen Seiten angreifen; von Weitem kommen; v. Worten kam es zu Schlägen; v. einem Tage zum andern warten; v. Morgen an bis an den Abend, bis in die Nacht kämpfen; v. Stadt zu Stadt reisen; v. Thür zu Thür gehen; En v. Zeit zu Z. mahnen; v. Stunde zu Stunde; Etw v. Wort zu Wort, v. Zeile zu Zeile hersagen; 4) bezeichnet es den Stoff, die Materie, auch die Theile, woraus Etw besteht: ein Becher von Gold, ein Haus von Stein; v. gutem, altem Schrot u. Korn; eine Summe von beinahe 90 Thalern od. eine Summe beinahe von 90 Thalern; ein Gewicht v. zehn Pfund; ein Faß v. 60 Eimern, ein Greis v. 90 Jahren, eine Reihe v. Bäumen; 5) den Inhalt, Stoff einer Rede, den Betreff: von [über] Etw schreiben, sprechen, handeln, eine Predigt, ein Buch v. jüngsten Gericht; die Fabel v. Fuchsen; keine Kenntniß, keinen Begriff v. Etw haben; 6) das Herkommen, Abstammen, Entstehen, den Ursprung: alles Gute kommt von Oben; der Regen kommt vom Himmel; ein Zweig von einem Lorbeerbaume; Fleisch v. einem Kalbe; der reichste v. den Bewohnern der Stadt; vieles v. dem Seinigen aufwenden; ich habe es von ihm gehört; Etw v. freien Stücken thun; von Em geliebt werden; sich von Em nichts befehlen lassen; Das war schlecht von ihm; er ist ein Narr v. Hause (aus); er ist v. vornehmen Aeltern, v. Adel; er stammt von Bernburg; die Grafen von Castell; die v. Schaumburg; Herr von Zedlitz; man nennt ihn einen Herrn von; seinem Namen ein Von vorsetzen; 7) es bezeichnet eine wirkende, hervorbringende Ursache, oft mit dem Begriffe der Herstammung: von einer Krank-

heit angesteckt werden; von (der) Arbeit matt; vom Glanze geblendet; ein Werk v. einem berühmten Meister, ein Gedicht v. Schiller; 8) es drückt den Besitz, eine Eigenschaft oder Anwesenheit an einem Dinge aus: das Haus v. meinem Nachbar [oder: das Haus meines Nachbars]; der Herr vom Hause; er ist ein guter Freünd v. mir; ein Schmuck von grossem Werthe; von guter Art sein; eine Sache v. Wichtigkeit; den Schein von der Tugend haben; er ist von Adel; ein Prinz v. Geblüte, ein Mann von Vermögen, von Ehre, von starkem Körper; v. schwächlicher Gesundheit; ein Kleid von dunkler Farbe; von Nation ein Türke; es ist ein Abscheü, Ungeheüer von einem Menschen; 9) die Beschaffenheit eines Gegenstandes, die Rücksicht: ein Jüngling schön von [an] Gestalt [in Rücksicht der Gestalt]; schlank v. Wuchs; blau v. Augen; klein v. Person; schwarz v. Haaren; von ausgezeichneter Gesichtsbildung; 10) die Art und Weise: En von Herzen lieben, v. Person gesehen haben, kennen; Etw von Herzen gern thun; En von Grund aus [ganz] heilen; v. ungefähr hörte ich, daß rc.; es geschah v. Neüem, von Weitem; 11) das Aufhören: von der Arbeit ruhen; v. Schlafe erwachen; v. einer Krankheit genesen; v. seinem Schrecken sich erholen. voneln [spöttisch], adeln: er hat sich voneln lassen.

vonnöthen, nöthig, nothwendig: es ist nicht v., Dieß zu thun; du hast es v., daß rc.; die gerechte Sache hat schlauer Wendung nicht vonnöthen.

vor, ein Verhältnißwort [nicht zu verwechseln mit „für", wenn gleich sogar Klopstock sagt: was vor Leüte sind dieß?] hat auf die Frage „wo?" den Dat., u. auf die Frage „wohin?" den Acc. u. bezeichnet das Verhältniß des Ortes und zwar ein Früher-, Ehersein, a) mit dem Dat. auf die Frage „Wo?": v. dem Tische stehen, sitzen; v. Em knieen; vor meinen Augen ist es geschehen; vor dem Senate sprechen; v. dem Thore spaziren gehen; Etw v. sich hertragen; b) mit dem Acc. auf die Frage „Wohin?": vor die Thür treten; v. das Thor gehen [wenn man in der Stadt ist]; vor dem Thore gehen [wenn man schon außerhalb ist]; die Feinde streifen bis v. die Stadt; En vor den Richter führen; komm mir nicht wieder vor die Augen! die Pferde vor den Wagen spannen; der Heirath wird bald v. sich gehen; Etw vor sich bringen [zu Wege bringen, Geld erwerben]; 2) ein Zeitverhältniß, nämlich das Früher-sein: vor 4 Jahren; v. der Zeit [bevor Zeit ist] kommen; er kam vor mir; v. dem [vor dieser Zeit] war es anders; vor Abend kann ich nicht kommen; vor Morgens [st. vor der Zeit des Morgens]; vor Nachts; 3) = aus od. in Rücksicht, aus Veranlassung, wegen, durch: v. Em aufstehen, den Hut abnehmen, sich schämen, demüthigen; v. Em fliehen, erschrecken, sich fürchten, verbergen; sich vor Etw in Acht nehmen, hüten; vor Em Ruhe, Friede, Eckel vor Etw haben; die Mauern gewähren v. dem Feinde Schutz; vor Schmerzen, Furcht nicht schlafen können; vor Alter, v. Kummer, v. Hunger sterben; v. Zorn außer sich sein; v. Freüde springen, nicht bei sich sein; vor Thränen nicht schreiben, vor Mattigkeit nicht gehen, v. Lachen sich kaum halten können, sich ausschütten mögen; vor Liebe vergehen; vor Lärmen kaum gehört werden; 4) bezeichnet es einen Vorzug: Etw v. Em voraus haben, v. den Übrigen sich auszeichnen, vor Allen berühmt, würdig sein; Das habe ich v. Allem besorgt; NB. „vor" in der Zusammensetzung mit Zeitwörtern behält den Ton, ist trennbar u. hat im Mittelworte der vergangenen Zeit das „ge" immer zwischen „vor" und dem Zeitworte, z. B. ich bin vor-ge-sprungen; es bezeichnet 5) das Geschehen in Gegenwart eines Menschen rc., oft mit dem Nebenbegriffe, daß er sich daran ein Muster nehmen, sich darnach richten, es nachmachen soll, oder daß er sich von der Richtigkeit der Sache überzeügen soll; z. B. Em vorweinen; Em ein Lied vorsingen; Em Etw vormessen; 6) ein Zuvor- od. Früher-, Eherkommen; z. B. Em vorfahren [ihm durch schnelles Vorbeifahren zuvorkommen]; 7) ein Zuvormachen, Z-thun, Im-Voraus-thun; z. B. Etw vorbereiten; sich vorarbeiten [im Voraus, für die Zukunft arbeiten]; 8) ein Vorwärts-, Hervor-, Vornehin-, Voran-bringen, im Gſz zu „hinten u. zurück"; z. B. En vorpeitschen; Em vorhelfen; Etw vor- (die Thüre) stellen; 9) ein Hervorkommen, Hervorragen, Vor-Andern-sich-bemerkbar-machen, Übertreffen, Sich-auszeichnen, der Grösse und dem Range rc. nach; z. B. vorkriechen, vortreten; dieser Berg ragt, steht, sieht vor (den andern hervor); er geht dir (an Würde) vor.

Vorabend, der Abend vor einem gewissen Tage oder Feste: am V. seines Todestages. Voraeltät die, V, Geiräſſigkeit. vorächzen, s. vor 5 u. 6: Em Etw v. vorackern, s. vor 5 u. 5: Em v.

Vorahn der, II, einer der frühern Ahnen; vgl. Voraltern. Vorahnung, dunkles Vorgefühl: eine V. von Etw haben. Voralpe, eine minder hohe, vor andern A. liegende A. Voraltern, die Aeltern unsrer Groß- u. Uraltern, Vorfahren, Vorahnen.

voran, an dem od. an den vordern Platz, an der oder an die vordere Stelle, vorne hin, vor Andern, an die Spitze, zuerst, voraus, vorwärts, z. B. sich voranbegeben; sich voranbewegen; voranbinden; voranbleiben; voranbringen, vergl. vorwärtsbringen; sich vorandrängen; vorandringen. v-dürfen, vorangehen, v-laufen rc. dürfen. v-eilen: Jmd v.; v-fahren, s. vorausfahren; v-fliegen; v-fliehen; v-flüchten; v-führen; v-gehen, vorausgehen: dem Wagen, Em mit guten Beispiele v. [vorleüchten]; 2) früher als Andere sterben: Die sind uns längst vorangegangen; 3) den Vorzug haben: Das geht Em weit v. v-gehören, vorn hin gehören. v-helfen, helfen voranzukommen: Em v.; v-jagen; v-klettern; v-ankommen, vor Andern, früher als A. kommen; 2) zu Etw kommen, sich erwerben: nicht v. v-können; v-kriechen; v-lassen; v-laufen, vgl. v-gehen; v-leüchten: Em v.; sich v-machen, sich voran auf den Weg machen, vorwärts machen [eilen]. voranmüssen; v-reisen; v-reiten. v-rücken, vorn hin rücken; 2) vor And. nach einem Orte e. v-schicken, vor Andern, voraus schicken: En v. und sich melden lassen; 2) vorauserwähnen: Dieß wollte ich v., ehe ich rc. v-schiffen; v-schreiten; v-schwimmen; v-segeln; v-sein. v-setzen: den einen Fuß v.; seinem Namen ein „Von" v.; eine Bemerkung v. voransitzen. v-sprengen. v-springen. Voranstalt, eine A., die man im Voraus zu Etw macht, vorläuf. Anstalt oder Maßregel, Vorbereitung: alle nöthigen V. zu Etw treffen; V-en machen. v-stehen: Em in Etw v-stehen; sieh die v-de Nachricht! voransteigen. v-stellen: die besten Sachen hatte man v-gest.; sich im Treffen v. v-streben, st. voranzukommen. v-stürmen.

vorantanzen. v-tragen: dem Zuge wurde ein Kreüz v. v-treiben; v-treten; sich v-wagen, voran zu gehen w. v-wandern; v-wanken; v-werfen. Voranzeige, eine vorher, vorläufig gemachte Anzeige. v-ziehen.

Vorarbeit, eine vorhergehende Arbeit, die einer andern als Vor-

bereitung dient: viele V—en zu einem Werke machen, haben.
vorarbeiten, f. vor 8: sich aus dem Schutte, durch das Gedränge vorzuarbeiten suchen; 2) f. vor 9: Em v.; 3) f. vor 5; 4) f. vor 7: Em in Etw v. und dadurch dessen Arbeit erleichtern; ich habe mir schon Viel v. Vorarbeiter.
Vorarm, f. Vorderarm. Vorärmel, ein Halbärmel, den man von über den eigentl. A. zieht, um diesen zu schonen. vorauf, f. voran.
voraus, vor einem andern Dinge, f. voran, vorher, zuvor u. vor: 1) dem Orte nach: schon weit v. sein; 2) der Zeit nach, vor der bestimmten Zeit oder eher als es Zeit ist, früher als Andere: Etw v. bezahlen; verdammt ihn nicht schon v.! v. fahren [eher als Andre]; sich im, zum Voraus über Etw freuen, ängstigen, Viel versprechen; 3) dem Vorzuge, Range, der Auszeichnung nach: vor Em Viel v. [einen grossen Vorzug, viele Vorzüge] haben. Voraus der und das (unv.), der Theil einer Erbschaft, welcher Einem im Voraus und Andern nicht gegeben wird; 2) was Einer vor Andern voraus hat, Vorzug, Vorsprung: Deutschland hat dorin vor andern Staaten ein grosses V. vorausbedenken: Alles gehörig v.; Em v. [thätige Rücksicht auf ihn nehmen]. v-bedingen: er hat sich Dieß v. u-begeben: sich v.
vorausbekommen: seinen Erbtheil vor Andern v. v-bestellen, Etw früher bestellen, als man es braucht. v-bestimmen, im Voraus bestimmen, was künftig geschehen soll, vorherfest-, -ansetzen: ein Ereigniß, Em eine Zeit, einen Termin v.; Dieß war ihm v-bestimmt; unser Schicksal ist v.
Vorausbestimmung. vorausbezahlen, im Voraus, ehe Etw fällig oder fertig ist, sogleich bezahlen: eine Arbeit v.; für ein Buch v. [es bezahlen, ehe es noch erschienen ist, darauf pränumeriren]. V—ung: ein Buch auf V. herausgeben. vorausdenken, in die Zukunft denken: wer kann so weit v.! v-dürfen: nicht v. v-eilen: das Gerücht war ihm v-t. v-empfangen. v-empfinden, vorherempf., f. v-fühlen u. ahnen. verhalten: seinen Gehalt auf einen Monat v. vorauserinnern. v-fahren, f. voraus 1 und 2. v-fliegen, v-freuen, f. voraus 2. v-fühlen, f. voraus 2. v-geben: Em Etw v. v-gehen, f. voraus 1 u. 2: ich ging v.; Em v-gehen lassen; 2) Dieß war v-gegangen [vorhergeschehen]. v-genießen, f. voraus 2: eine Freude schon v. v-haben, vor And. haben, was

diese nicht haben: er hat schon eine Tagreise v.; er will Etw (vor den Andern) v-haben [einen Vorzug]; er hat Das vor Andern v., daß rc.; 2) vor der bestimmten Zeit haben: Geld v-haben wollen. v-kommen: auf einem kürzeren Wege v. vorauslaufen, f. vorantaufen. v-liefern, v-machen, f. voraus 2. vorausmarschiren, f. voraus 2. v-mögen, vorausgehen rc. mögen: gerne v. v-müssen, sich voraus wohin begeben müssen. v-nehmen, Etw vor Andern, vor der bestimmten Zeit nehmen. v-reisen, -reiten, -rennen, -rücken, f. voraus 1 u. 2. vorausfagen, vorher f., Zukünftiges schon jetzt sagen: zukünftige Dinge v.; ich habe es vorausgesagt, daß rc.; wie ich voraussagte, so rc.; f. prophezeien.
Voraussagung: die V. künftiger Dinge. v-schicken, vorausschiffen und v-schwimmen, f. voraus 1 u. 2. v-sehen, Etw vorher sehen, merken, im Geiste sich vorstellen, ehe es geschieht, ahnen: die Zukunft, weit in die Zuk., sein Lebensende, Ihs Fall, Pläne, Etw im Geiste, in Gedanken schon lange v.; Wer konnte v., daß rc. v-setzen, Etw vor ein anderes Ding f.: den rechten Fuß vor dem linken v.; 2) den Fall setzen, als möglich, wirklich annehmen, hoffen, das Vertrauen haben: ich f. dabei voraus, daß es sich so verhält, wie du sagst; vorausgesetzt, daß es so ist, willige ich ein; vorausgesetztes Massen [der V-setzung gemäß, ex hypothesi]; 3) als nothwendige Bedingung verlangen: das Wohlanständige setzt nothwendig das moralisch Gute voraus. V-ung, Annahme von Möglichkeiten, Bedingniß rc.: der V. gemäß, zufolge; nach deiner, unter dieser V; in der V., du werdest rc.; das sind V-en, die man schwerlich annehmen kann. Voraussicht, das Vorausfehen. v-sichtlich, wie vorauszusehen ist od. war: sie konnten v. nicht mehr verbleiben.
vorausspringen, -steigen, -stellen, -streben, -strecken, -stürmen, -stürzen, -tanzen, -tragen, -treiben, -treten rc., f. voraus 1 u. 2 u. voran. v-verkündigen, f. prophezeien. v-wissen, Künftiges im Voraus wissen. v-wollen, vor Andern vorauskommen wollen.
vorauszahlen, f. v-bezahlen. vorausziehen, f. voranziehen.
Vorbau, was vor einem and. Gebäude geb. ist rc., f. Vorsprung: einen V. aufführen. vorbauen, vor Etw so b., daß es vor demselben hervortritt oder hervorragt: einen Kaufladen vor das Haus v.; das obere Stockwerk v.; 2) Anstalten treffen, daß Etw nicht geschehe, einer Sache zuvorkommen, sie zu verhüten suchen: einer Krankheit, dem Uebel bei Zeiten v. Vorbauungsmittel, f. Präservativ.
Vorbedacht der, Ueberlegung, Fleiß: mit, ohne V. handeln, Etw thun; Das ist mit Vorb. geschehen. vorbedächtig, vorherbedenkend: v. Mensch. vorbedächtlich, mit Vorbedacht: v. handeln. vorbedeuten, vorher bedeuten, ein Zeichen künftiger Dinge, Begebenheiten sein: Was mag Dieß wohl v.? Dieß bedeutet nichts Gutes vor; eine Warnungsstimme spricht in Träumen v-d zu uns; dieser Traum ist v-d.
Vorbedeutung, das Zeichen künftiger Begebenheiten, Alles zufällig Gehörte, Gesehene, voraus man Etw prophezeit, eine ungewöhnliche Erscheinung, die man auf die Zukunft deutet, Omen: Das ist eine gute, glückl. V.; Dieß wird zu keiner bösen V. werden.
Vorbeding der, Vorbedingung die, eine vorher gemachte Bedingung, Vorbehalt: mit dem V., daß mir kein Nachtheil daraus entspringe. vorbedingen, f. vor 1. Vorbegriff, ein Begriff, den man sich vorher verschaffen muß, ehe man Etw verstehen kann: nicht die nöthigen V—e, kaum den mindesten V. von Etw haben.
Vorbehalt der, Vit, Vor(aus)bedingung, Ausnahme: mit dem V., daß rc.; mit V. aller Rechte; Etw ohne V. versprechen; der V. in Gedanken. vorbehalten, auf andere Zeit verschieben, versparen: Etw, eine Arbeit sich auf ein andermal, das Uebrige sich für eine mündliche Unterredung v.; 2) ausdingen, ausnehmen: ich behalte mir vor, in Ihrer Arbeit Aenderungen vornehmen zu dürfen; bei dem Vergleiche behielt ich mir Dieses vor; er hat sich die Jagd vorbehalten; 3) vorenthalten, zurückhalten: dem Armen seinen Lohn u. vorbehaltlich, mit Vorbehalt: Dieß wird v. höchster Genehmigung versteigert; der Termin wird bis zur königl. Genehmigung v. anberaumt. Vorbehaltung: unter V dieses Rechts ging ich den Kauf ein.
vorbei, an der Seite eines Dinges hin und weg, vorüber: er ging vor mir, an mir, bei mir, neben mir vorbei [oder auch: er ging mir vorbei]; man hat ihn vor, an, bei, neben mir, vor, an, bei rc. dem Hause vorbei geführt; an [längs] der Küste, bei, vor dem Lager v.; er traf mich nicht, sondern schoß vor, an, bei, neben dem Ohre v. [schoß fehl]; 2) vorüber, zu Ende: ein Jahr ist bald vorbei;

die Schmerzen sind, der Sturm ist vorbei; mit Dem ist's v. NB Es folgen hier nur einige von den vielen mit „vorbei" zus.- gesetzten Wörtern. vorbeibewegen: der Zug bewegt sich hier, vor, an, bei od. neben diesem Hause vorbei. v-fahren: da, bei uns müssen sie v.; der Stein fuhr dicht bei ihm vorbei. Vorbeifahrt. vorbeifliegen, -fliehen, v-fließen, s. vorbei u. vorüber. Vorbeiflug: der V. der Tauben; Etw im V. [im Vorübergehen] erwähnen. v-führen, s. vorbei. v-gehen: Karl ging hier, vor re. mir v.; der Schuß ging ihm nahe am Kopfe vorbei. Vorbeigehen das: das V. vor diesem Hause ist verboten; im V. [gelegentlich, nebenbei] bei Em einsprechen, Etw sagen; vgl. V flug. v-geleiten: En an Abgründen glücklich v.

vorbeilassen, bei Etw vorbei seinen Weg nehmen od. gelangen lassen: Nichts, Niemanden v.; 2) das Vorübergehen von Etwabwarten: ein Gewitter v.; 3) nicht benutzen, außer Acht lassen: eine Gelegenheit zu Etw, den Termin, den günstigen Zeitpunkt v.; keinen Tag v., ohne rc.; bei Tische Etw vorbeil. [nicht davon kosten]. Vorbeimarsch: V. der Truppen rc. vor der Residenz. v-mögen. vorbeischießen, bei Etw vorbei, daneben, fehl schießen: bei dem Ziele v.; eine Kugel bei einem Trupp v.; 2) schnell, heftig vorbei eilen: er schoß bei, vor, an uns wie ein Pfeil v. v-sein, s. vorbei. vorbeistreichen: der Vogel strich hier v.; traurige Bilder streichen vor unsern Sinnen vorbei; 2) unbenützt vorübergehen: die schönste Zeit oder Gelegenheit vorbeistr. lassen. v-ziehen: er zog einen Balken, Graben v.; das Heer zog hier vorbei, die Gewitterwolke zieht neben dem Thurme vorbei; vgl. vorüberziehen.

vorbekommen, vor sich, vor seine Augen, vor seinen Leib bekommen: ich bekomme einen Schirm, eine Schürze vor; 2) vorausgegeben erhalten: der schlechte Spieler bekam von dem guten 20 Augen vor; 3) mit Mühe hervorbringen, -kriegen, -ziehen, herausbringen: ich kann es ungeachtet aller Mühe nicht v. vorbemeldet, vorbenannt, vorher, im Vorhergehenden gesagt, erwähnt, berührt, besagt, beregt rc. vorberathen: einen Entwurf v. vorbereiten, Etw im Voraus einrichten, mit dem Nöthigen versehen, Anstalten zu Etw treffen, Zurüstungen machen, das Erforderliche herbeischaffen, bereiten, sich üben, sich in eine gewisse Stimmung versetzen, gefaßt machen, auf Etw studiren, Etw durchdenken: sich sorgfältig auf, zu Etw v.; sich auf die Unterrichtsstunde v. [präpariren]; En zum Tode v.; Alles ist zum Empfange, zur Ausführung v.; En auf etw Unangenehmes v. [ihn darauf gefaßt machen]; ich bin darauf v. [gefaßt]; es geschieht nicht ohne meine Erwartung]; 2) sich zu Etw anlassen, das Ansehen zu Etw bekommen: es bereitet sich zwischen ihnen eine Aussöhnung vor. Vorbereitung. V, Zurüstung, Veranstaltung rc.: die nöthigen V-en zu Etw treffen; eine sorgfältige V. bei Etw anwenden; V. auf die Lehrstunde, in der Redekunst; Das V. übernehmen, leiten; ohne die gehörige V. nicht aufgenommen werden; eine tüchtige, schlechte V. zu seinem künftigen Berufe erhalten haben; auf seine V. Alles verwenden; (bei) jedem Geschäfte muß eine sorgfältige V. vorausgehen. V-s-buch. V-s-lehre. V-s-mittel. V-s-schule, eine Schule, in der man zu Etw vorbereitet wird. V-s-stunde. V-s-unterricht. V-s-wissenschaft, eine W., die auf eine höhere vorbereitet, propädeutische Wissenschaft. Vorbericht, ein vorläufiger Bericht; 2) Vorrede, welche den Zweck, Inhalt rc. eines Buches angibt: einen kurzen V. vorausschicken. vorbesagt, s. vorbenannt. Vorbescheid, vorläufiger Bescheid; 2) gerichtliche Vorladung. vorbescheiden (§. 253), vor Gericht laden, citiren: die Parteien v. vorbestimmen, s. vor 7: das Künftige v. Vorbestimmung, Prädestination: Das ist V.; seiner V. kann man nicht entgehen. V-s-glaube, der Glaube an V. V-s-gläubiger. V-s-lehre.

vorbeten, s. vor 5: einem Kinde ein Gebet v.; mich trifft es, heute vorzubeten; mit dem V. wechseln; 2) verächtlich] Etw oft vorsagen: Em immer eins und dasselbe v.

vorbeugen, s. vor 8: den Kopf vorb.; 2) verhüten, verhindern, einem Übel vorbauen: einer Krankheit v.; dem Übel wurde dadurch glücklich vorgeb., daß rc. V-ung. V-s-mittel, s. Präservativ, Palliativ, Prophylaktikum.

Vorbewußt der, Vit, s. Vorwissen. vorbiegen (§. 228), s. vorbeugen 1. vorbieten (§. 228), s. vorladen. Vorbild, ein Bild zur Nachahmung: der Maler wählte sich dieß Bild als V.; 2) jedes Ding zur Nachahmung, Muster, Beispiel: an den Kunstwerken der Alten haben wir treffliche V. zur Nachahmung; nach einem gegebenen V. Etw machen; sich Etw, En zum Vorbild nehmen.

vorbilden, s. vor 5: Em ein Brustbild aus Thon v. vorbildlich, als Vorbild, in einem V.: v. Darstellung. V—ung, das Vorbilden; 2) das Vorbild: die reizenden Vorb. der Schäferwelt.

vorbinden (§. 228), s. vor 8 u. 5: eine Schürze v.; Em Garben v. V-ung. Vorbitte, [falsch st.] Fürbitte. vorblasen (§. 229), s. vor 5: Em Etw auf der Flöte zum Vergnügen v.; Em Etw so lange v., bis er es kann. vorbleiben (§. 229), s. vor 8: der Vorhang muß v. Vorblick, ein Blick vorwärts, in die Zukunft: hellsehende Köpfe thun oft V-e in die Zukunft. vorblicken, vorwärts bl.: ich kann nicht v., dein Hut hindert mich, 2) in die Zukunft blicken. vorblitzen, s. vor 9: die aus den Augenhöhlen v—den Augen. vorbohren, mit einem kleineren Bohrer vorher boh., ehe man mit dem größern bohrt oder den Nagel einschlägt: ein Loch v. V—ung. Vorbote, ein Bote, der dem eigentl. vorausgeschickt wird; 2) Vorzeichen, Anzeigen einer bevorstehend. Sache, künft. Begebenheit: die Schwalben sind V. des Sommers; Das sind gewisse, sichere V. einer nahenden Krankheit, eines baldigen Todes.

vorbrechen, s. hervorbrechen.

vorbringen (§. 229), auf-, beibringen, anführen, schaffen, herbeiholen: eine Flasche nach der andern unter dem Tische, Geld aus dem Kasten v.; einen thatsächl. Beweis, Zeugen, eine Ursache, Gründe, Worte, Klagen zum Scheine v.; kein Wort v. können; er wußte nichts zu seiner Entschuldigung vorzubringen; s. hervorbringen. Vorbringen. Vorbringung. vorbröckeln, v-brocken, in Bröckeln hinstreuen: den Hühnern Brod v. vorbrüllen, v-brummen, s. vor 5.

Vorbrust*, der vordere Theil der Brust eines ausgeschlachr. Rindes.

vorbücken, s. vor 8: sich vorb.

Vorbug, der vordere B. Vorbühne, der vordere Theil einer Schaubühne. Vordach*, der vorspringende Theil eines Daches; vergl. Vorsteckdach, Wetterdach.

Vordamm*, der vorderste D.; 2) ein Damm, der vor Etw aufgeführt ist. vordämmen, einen D. vorziehen und dadurch Etw abhalten. vordampfen, s. vor 5.

vordatiren, s. antedat. vordeclamiren, s. vor 5. vordem, s. ehedem, vorher, sonst.

vorder, der, die, das vordere, 1) vorn befindl., der erstere, äußere, im Gs. v. hinten: die vorder(e)n Zähne; der v. Theil des Hauses; am v. Theil des Körpers; zu den V—n eilen; das Vorderste zu hinterst

kehren (Alles völlig umkehren). [In Zusammensetz. wird dadurch bezeichnet] 2) von mehren Dingen gleicher Art das vordere im Gs. zu hintern, z. B. Vorder-achse; 3) der vordere Theil eines Dinges, z. B. Vorder-arm. Vorderbrust, s. vorder 3. V-flügel, s. vorder 2. V-fuß*, der vordere Fuß bei Thieren; 2) der vordere Theil des Fußes, die Fußwurzel. V-gebäude, s. vorder 2 und 3. V-glied, s. vorder 3: das V. des Fingers. V-grund*, der vordere Grund oder Theil am Bilde: Etw in den V. stellen; 2) V-bühne. V-haar, s. vorder 2.

Vorderhand*, s. vorder 3 und Handwurzel. Vorderhaupt*, s. vorder 3. Vorderhaus*, s. vorder 2 u. 3. V-leder, das am vordern Theile des Stiefels rc. befindliche Leder. V-leib, s. vorder 3. V-mann; V-pferd; V-rad; V-reihe, s. vorder 2.

Vordersatz*, der vordere Satz, das erste Glied des Satzes, im Gs. von Hinter- oder Nachsatz: was im V. eingeräumt wird, wird im Nachsatze zurückgenommen; in der Logik nennt man den Ober- und Untersatz in einem Schlusse die V-sätze, aus denen der Hinter- oder Schlußsatz folgt. V-seite, die vordere Seite: die V. [Hauptseite, Avers] einer Münze; die V. [Fronte, Façade] eines Hauses. V-sitz; V-stube; Vorderstück; V-theil, s. vorder 2.

Vordertreffen, erstes Treffen, Vorhut, Vortrab: im V. stehen. V-wagen, s. vorder 2 und 3.

Vorderzahn*; V-zimmer, s. vorder 2. vordeuten; vordonnern, s. vor 3. vordrängen, s. vor 8: sich v. vordrehen, s. vor 8: den Wiebel am Fenster v. vordringen (§. 230), vorwärts, vorn hin dringen, hervorbrechen, rasch, heftig zum Vorschein kommen: der Feind drang bis zur Stadt vor; immer weiter gegen die Stadt v.; das weitere V. des Feindes verhindern.

Vordruck, Most vom ersten D., der Vorschuß. vordrucken, s. vor 8: dem Buche seinen Namen v.

vordrücken, s. vor 8. v-ducken, s. vor 3. vordürfen (§. 230), vor-, hervorkommen dürfen: bei Em nicht v. voreilen, s. vorauseilen. voreilig, zu eilig, übereilt, vorschnell, zur Unzeit, unbesonnen, unüberlegt: v. Gedanke, Entschluß, Antwort, Äußerung; ein in seinen Maßregeln v. Mensch; v. mit Etw herausfahren; v. handeln; Das war ein Wenig zu v. Voreiligkeit, unzeitige Eile, Unbesonnenheit rc.: V. in Äußerungen. Voreltern, s. Voräftern. vorempfinden (§. 231), im Voraus, ehe Etw geschieht, empfinden: den Schmerz der Trennung, die Veränderung des Wetters v. V-ung: eine V. von Etw haben. vorenthalten (§. 240), ungerechter Weise an sich, zurückbehalten: er hat mir meinen verdienten Lohn, die Bezahlung vorenthalten. V-ung.

Vorentwurf*, vorläufiger, erster Entwurf, Skizze: einen V. zu Etw machen. vorerinnern, s. vor 7. V-ung, vorläufige E., Vorbemerkung: eine V. machen; 2) Vorrede zu einem Buche: V. an den Leser. Vorerklärung, V, eine im Voraus gegeb. Erklärung.

vorerst, zuerst, vor Allem: vorerst muß Dieß geschehen. vorermähten, vor Andern, im Voraus erwählen. vorerwähnen, vorher erwähnen, obenanregen: Etw v.; die vorerwähnten Personen.

vorerzählen, vor Andern als Muster erzählen: Jmd bis zum Ermüden Etw vorerz. voressen (§. 233), vorher essen, auch im E. übertreffen: vorgegessenes Brod, d. i. vorausgenommener Gehalt.

Voressen das, VI, ein Imbiß, Vorgericht, das nach der Suppe gegeben: Etw als, zum V. geben. vorfabeln, Fabelhaftes vorsagen: Em Etw v. Vorfahr der, IX, Vorgänger im Amte: tüchtige V. gehabt haben; 2) Person, die vor uns gelebt hat, Altervater: von den V-en herrührend; von unberühmten V. abstammen; sehr berühmte V. haben; unsere V. haben es anders gemacht; bei unsern V. war es nicht so. vorfahren (§. 234), vor einem Andern herf.: er fuhr vor, die Andern nach; 2) zum Einsteigen vor Etw hinfahren: den Wagen v. lassen; 3) im Fahren zuvorzukommen suchen: Em v.

Vorfahren das. Vorfall*, s. Ausfall 2; 2) plötzl. Ereigniß, unvermutheter Begebenheit, Zufall, Vorfallenheit: es hat sich ein schrecklicher V. ereignet, zugetragen; ich hatte einen unangenehmen V.; das ist ein eigener, besonderer V.; in den mancherlei V-en des Lebens sich gleich bleiben.

vorfallen (§. 234), hervor-, vorwärts fallen: die Fallthür, Gebärmutter fällt vor; 2) sich zutragen, ereignen, geschehen: während Dieß in Athen vorfiel rc.; es ist nichts Merkwürdiges vorgefallen; es fiel ein Zank vor; ist nichts Neues vorgef.? wenn Etw zwischen uns vorgefallen ist, so rc.; bei jeder vorfallenden Gelegenheit.

Vorfallenheit, s. Vorfall.

vorfassen, im Voraus fassen: ich will nicht v. [nicht voreilig urtheilen]; eine Meinung v.; eine vorgefaßte [voreilige, noch ungegründete] Meinung. Vorfasten, die der Fastenzeit vorangehende Zeit.

vorfechten (§. 234), s. vor 5.

Vorfechter, wer vorne, vor Andern kämpft; 2) Fechtmeister.

Vorfest, ein kleines Fest vor einem größeren; 2) der Tag od. Abend vor einem Feste. vorfinden (§. 235), gegenwärtig finden: ich habe ihn schon vorgefunden, als ich kam; bei seiner Rückkehr viele Geschäfte v.; es fand sich Nichts vor. vorflechten (§. 235), s. vor 5 u. 8. vorfliegen (§. 235), s. vor 6 u. 8. vorfodern, auffodern, hervor zu kommen oder zu erscheinen, vor Gericht fodern, vorladen, vorrufen, citiren: den Beklagten, die Parteien v. V-ung.

Vorfrage, vorläufige F., die im Voraus beantwortet werden muß, ehe man zur Hauptfrage schreitet.

Vorfrühling, die warme Zeit, die dem Kalenderfrühling vorangeht. vorfühlen, s. vorempfinden. vorführen, s. vor 8; 2) herbeiführen, vor En führen: En öffentlich v.; sich sein Pferd, einen Verbrecher v. lassen; die Einbildungskraft führt der Seele ein Bild nach dem andern vor; 3) aufführen: ein vaterländisch. Schauspiel dem Publicum v. V-ung.

Vorfund, was sich vorfindet: den Vorfund aufnehmen, verzeichnen.

Vorfuß, s. Vorderfuß. Vorgabe, das Vorgeben. Vorgang*, Vortritt, Vorzug: sich um den V. streiten; 2) Muster, Beispiel: sich in Etw nach Anderer V. richten, bilden; 3) Begebenheit, Ereigniß, Vorfall: den ganzen V. mit ansehen; 4) der erste Kirchengang einer Wöchnerin. Vorgänger der, VI, wer vorangeht; 2) wer zum Muster, Beispiel, zur Nachahmung dient, Vorbild, Führer, Leiter: ich hatte darin an ihm einen guten V.; 3) wer vor uns ein Amt begleitet hat, oder sich in einem gewissen Verhältnisse befand, Vorfahr: diese Ordnung danke ich meinem V. im Amte.

vorgängig, vorläufig, vorangehend: v. Berichte; Etw v. anzeigen. Vorgangsrecht, das Recht vor Andern zu gehen.

vorgaukeln, Gaukeleien vormachen: Em Etw v. Vorgebäude, vergl. Vorhaus. vorgeben (§. 235), als Begünstigung vorausgeb.: Em 20. Treffer im Billardspiele v.; 2) vor Etw hin g., vorlegen: der Köchin die nöthig. Sachen, dem Vieh Futter v.; 3) Ungewisses, Ungegründetes sagen, behaupten: er gab vor, er wäre Etwas; seine vorgegebene Klugheit, Bescheidenheit; 4) vorwenden, vorschützen, sich so stellen: etwas Anderes, eine Krankheit v.; er gab vor, er sei krank. Voerge-

ben das, grundlose Behauptung, falscher Schein, Vorwand: unter dem V., daß er &c.; nach deinem Vorg.; es war ein bloßes V.; s. vorgeblich. **Vorgebirge**, der vordere Theil eines Gebirges, im Gſz zu Mittel- und Hochgebirge, 2) ein in das Meer abstürzendes Gebirge. **vorgeblich**, angeblich, erheuchelt, ungegründet: ein vorg. Prinz; die v. Ursache eines Streites; er ging hinaus, vorgeblich [unter dem Vorwande], daß er &c.: s. Vorgeben. **vorgefaßt**, s. vorfassen. **Vorgefecht**, vorläufiges Gefecht, das dem Haupttreffen vorangeht. **Vorgefühl**, ein Gefühl, das man schon im Voraus von Etw hat, Ahnung: die Zugvögel haben ein starkes V. vom Winter; das dunkle V. seines Schicksals; Dieß weissagte mir ein banges V. **vorgehen** (§. 237), voran-, vornhin, hervorgehen: er will nicht v.; 2) vorstehen, -ragen: der Unterrock, das Futter des Kleides geht vor; 3) den Vorgang, Vorzug haben: das Nöthige geht dem Schönen vor; Amtsgeschäfte gehen den übrigen vor; Etw v. lassen; die Rechtlichkeit muß der Freundschaft v.; 4) seinen ersten Kirchgang halten: die Wöchnerin geht vor; 5) zum Muster, Beispiel für En vorangehen: Andern mit gutem Beispiel vorgehen; 6) sich ereignen, zutragen, geschehen, vorfallen, vollführt werden: es gehen wichtige Veränderungen vor; während diese Scene zwischen ihnen vorgeht; 7) vorschweben, ahnen: mir geht es im Geiste vor, daß &c. **Vorgehen**, das Vorwärtsgehen, V-schreiten, der Verlauf: beim weitern V. fand sichs, daß man sich getäuscht hatte. **Vorgeher** der, 1) Vorgänger; 2) Vorsteher einer Innung. **vorgeigen**, s. vor 5.

Vorgeld, Einstands-, Näherrecht.

Vorgemach*, s. Vorzimmer.

vorgemeldet, v-genannt, s. vorhergemeldet, obenangeregt.

Vorgenuß*, ein G., den man im Voraus hat: im V. von Etw; Em den V. einräumen. **Vorgericht**, s. Voressen. **Vorgeschmack**, s. Vorschmack. **Vorgesetzte** der, 1) wer Andern vorgesetzt ist, Vorstand, Obrigkeit: der V. der Soldaten, der Stadt: er ist mein V.; sich gegen seine V-en verfehlt haben. **Vorgesperr** das, 1) ein Deckel, der an Kassenschlössern das Schlüsselloch verbirgt. **vorgestern**, ehegestern, vor 2 Tagen.

vorgestrig. **Vorgiebel**, ein Giebel am vordern Theile eines Gebäudes. **vorglänzen**, sich durch seinen Glanz hervorthun: der Demant g. unter den übrigen Steinen vor; 2) ein Muster, Beispiel geben: Em mit seinem Beispiele, seinen Kenntnissen vorgl.

vorgraben (§. 239), vor Etw, vor Andern hingraben, um Etw zu bezeichnen od. abzuhalten: vor den Beeten Löcher v. **Vorgraben***, der äußerste, vorderste Graben.

vorgreifen (§. 239), vor And. nach Etw greifen; 2) sich Etw anmaßen, was dem Andern zu thun gebührt: Em in seinem Urtheile, Amte v.; dem Staate in Ertheilung einer Gnade v.; eine vorgreifende Antwort geben [die mehr enthält, als man eigentl. in seiner Frage verlangte]. **Vorgrund**, s. Vordergrund. **vorgucken**, s. vorsehen. **vorgürten**, gürtend vor sich befestigen: die Leibschürze v.

vorhaben (§. 216), vorn mit Etw bekleidet sein: eine Schürze v.; 2) im Sinne, Plane haben, beschlossen haben, gedenken, Willens sein, zu bewerkstelligen, auszuführen suchen: Böses, große, wichtige Dinge, eine Reise v.; Was hast du mit deinem Sohne vor? **Vorhaben** das, Plan, Entwurf, Vorsatz, Willensmeinung, Unternehmung, die beschlossene Sache selbst: sein Vorh. ausführen, auf thör. Weise verrathen; von seinem V. abstehen, Niemanden Etw merken, wissen lassen; ein V. billigen, hintertreiben; meinem V. haben sich mehre Hindernisse in den Weg gestellt. **Vorhalle**, Säulengang an einem Vorplatz vor dem Hause: Vorhalle eines Tempels.

Vorhalt, eine Note in der Musik, die vor einer andern ausgehalten wird; 2) die Vorstellung: ihm einen Vorhalt thun, machen.

vorhalten (§. 240), vor Etw vorstrecken, ausdehnen, vorziehen, einer Sache entgegen halten, um Etw auf- oder abzuhalten: den Schild, die Hand vor das Gesicht, Em einen Spiegel vorh.; 2) beim Schießen vor den zu treffenden Gegenstand halten, vorzielen: das Schießgewehr im Zielen (vor den laufenden Hirschen) vorh.; 3) Em Etw zu Gemüthe führen, vorstellen, rügend tadeln, verweisen: Em sein Vergehen, sein begangenes Unrecht v.; ich habe es ihm vorgehalten. **Vorhaltung**.

Vorhand*, Vorderhand (s. d.); 2) Vorrang, Vorzug: die V. vor Em haben; Em die V. lassen.

vorhanden (d–n), sichtbar, dabei sein, darunter stecken, gefunden, angetroffen werden: es ist noch viel Geld, Vorrath v.; seine Schriften, Briefe sind nicht mehr v.; reichlich, hinlänglich vorh. sein; wenn noch irgend eine Hoffnung zur Rettung v. ist, so &c.; es ist Verdacht v.; der vorhandene Vorrath wird bald aufgezehrt sein; 2) gegenwärtig, am Leben sein: es waren wenig Käufer, Liebhaber dazu v.; er ist nirgends mehr v. **Vorhang***, ein Stück Zeug, das vor Etw gehängt, gebreitet wird: Vorhänge an den Fenstern aufmachen, aufhängen, um Etw ziehen; die V. vor dem Fenster, Bette zu-, zurück-, auf-ziehen, aufschlagen, wieder niederlassen; sich hinter den V. verbergen; der V. (auf) der Schaubühne; der V. wird aufgezogen [auch: bisher verborgene Dinge werden bekannt]; der V. wird zugezogen, herabgelassen, fällt [auch: die Sache nimmt ein Ende, wird dunkel]; des Lebens V. fällt, das Schauspiel geht zu Ende. **vorhangen** (§. 240), vor Etw h.: es hangt ein Schleier vor (dem Bild); 2) vorwärts-, vorn überhangen, vorragen: die untere Decke hangt vor; ein v-der Felsen, Hügel.

vorhängen, Etw vorwärts, davor, hin hängen: ein Schloß (vor die Thüre) v.; ein Kreuzchen an das Halsband v. **Vorhängeschloß**, ein Sch., das der Thür &c. vorgehängt wird. **Vorhangring**, ein Ring &c., woran ein Vorh. befestigt ist. **Vorhangsbrett**, Brett über dem Fenster, Vorhänge daran zu befestigen, Fensterbrett. **V-stab**, **V-stange**.

vorhauen (§. 241), s. vor 5, 6 u. 7.

Vorhaupt*, s. Vorderhaupt.

Vorhaus*, s. Hausflur u. Vorderhaus. **Vorhaut***, die hervorragende Haut am männlichen Gliede. **vorheben** (§. 241), hervorheben. **vorheften**, vor Etw heften. **vorhelfen** (§. 241), s. vor 8. **Vorhemde**, **V-hemdchen**, s. Chemisette.

vorher (Umstandswort), vor dem Zeitpunkte, in dem Etw geschieht, im Voraus, zuvor, eher, früher, im Gſz von nachher: er war im Jahre v. Bürgermeister; etwas, ein Wenig v.; wenige Tage, kurz, lang, das Jahr v., ehe od. als er starb &c.; wie ich v. gesagt habe; wir kennen uns nun seit 2 Jahren, vorher hatte ich Sie nie gesehen; in einer Zeit von einem halben Jahre werde ich damit fertig, v. dürfte aber daran nicht zu denken sein; lange vorher, ehe ich Sie kannte &c.; v. mußte Dieß geschehen, dann &c.; sowohl v. als nachher geschah es; man muß v. Dieß thun, dann erst Jenes; 2) eher als ein Anderer: die Stadt vorh. einnehmen; 3) vorne her, voran, voraus: dort kömmt eine Menge Menschen, einer aber läuft besonders v.; 4) oben, früher: wie ich vorh. schon gesagt habe. **vorherabbrechen** (§. 229); **v-abschicken**; **v-ahnen**; **v-ankündigen**; **v-anzeigen**; **v-bedenken** (§. 230); **v-bemächtigen** sich; **v-berathschlagen**; **v-be-**

schließen (§. 256). v-bestimmen. Vorherbestimmung, s. Vorbestimm. v-betrachten, v-denken (§. 230). v-eilen, s. vorh. 3. vorhereinnehmen (§. 247), s. vorher 1 u. 2. v-empfinden. v-erfahren (§. 234): Etw v. v-erinnern. v-fahren (§. 234). v-fliegen, s. vorher 3. vorhergehen (§. 237), s. vorher 3: En v. lassen; der zunächst vorhergehende Tag: aus dem Vorhergehenden wirst du ersehen, daß rc.; im Vorherg. war schon davon die Rede: vorhergeh. Umstände, Worte, Seite; die Ereignisse, die dem Ausbruche des Krieges vorhergingen; die v-gegangenen Ereignisse. v-genießen. vorherig, vorher geschehend, seiend: bei seinem v. Besuche; meine v. Vermuthung trifft ein; der v. Zustand. v-kochen.

vorherkosten. v-laufen, s. vorher 3. v-lesen (§. 245).

vorhermerken. v-eilen, s. vorher 3.

vor-herrschen, vor Andern sich auszeichnen, an Größe, Umfang, Kraft, Einfluß rc. übertreffen: diese Farbe herrscht auf eine unangenehme Art vor; drei weit v-de Bäume; die v-de Meinung; der v-de Geschmack; unter dem vorh. Einflusse des Hofes.

vorhersagen, prophezeien, voraus-, weissagen: die Witterung, zukünftige Dinge, Em den Ausgang einer Sache v. V—ung.

vorherschicken, s. vorher 3.

vorhersehen (§. 259), voraus s.: dieß Unglück konnte man nicht v.; Gott sieht Alles v.; es war vorher zu sehen, daß es so kommen werde. V—ung: wenn dieser Traum Vorhersehung wäre!

vorhertragen, s. vorher 5.

vorherüberlegen; v-unterrichten; v-veranstalten; v-verkündigen; vorherwissen (§. 270).

vorheucheln, heuchelnd vormachen, vorgeben: Em Etw vorh.

vorheulen, s. vor 5. Vorhieb, der erste, der H. vor Andern: den V. haben; 2) gew. Stück Fleisch eines geschlachteten Thieres.

Vorhimmel, ein Him. vor dem eigentlichen H.; 2) ein dem folgenden gehofften glückl. Zustande vorangehender glücklich Zustand: der Frühling, dieser V. der Erde.

vorhin, vor einer eben verflossenen Zeit, vor Kurzem, s. vorher: erst v. habe ich es gesehen, daß rc.; was ich v. sagte, ist wahr. vorhin(n)ig, vormalig, vorig: die v-en Minister. Vorhof*, freier Platz, Hof vor einem Hause, Gebäude: der V. des Tempels, Palastes; sich im V. versammeln; 2) was zu Etw, zur Hauptsache führt, dazu vorbereitet: V. der Künste. vorholen, hervorholen. Vorhöhle. Vorholz*, der vordere, äußere Theil eines Holzes.

vorhören, wegen größerer Stärke des Tones vor Andern h.: seine Stimme hört man unter allen vor.

Vorhügel, ein vor andern liegender H. Vorhut, Vortrab, Avantgarde; 2) das Recht, auf einem Grundstücke zuerst zu weiden.

vorig, was vor der Gegenwart war, vorhergehend, vor-, ehemalig, zuletzt vergangen, vorhinnig: v. Rathsherren, Sitte; der v. Zustand war besser; es sind nicht mehr die v. Zeiten; in der v. Nacht; im v. Sommer rc. vorjagen, vor einem Andern das Jagdrecht ausüben; 2) Em im geschwinden Reiten, Fahren rc. zuvor kommen: wir wollen ihm v.; 3) nach dem vord. Theile zu jagen od. treiben: die Hirsche v. Vorjahr, voriges Jahr. vorjährig, im vorigen od. vergangenen Jahre geschehen: v. Reise, Preisaufgabe, Bücherverzeichniß. vorjammern, s. vor 5. vorkämmen, vorwärts kämmen: die Haare v.; 2) s. vor 5: Em v. Vorkampf*, vgl. Vorgefecht; 2) Kampf in den vordern Reihen. vorkämpfen, Andern im Kampfe als Muster vorangeh.

Vorkämpfer, s. Vorfechter.

vorkauen, v-kauen, vorher k.; 2) durch öfteres Wiederholen begreiflich machen: Em Etw vork.

Vorkauf*, das Vorkaufen: den Hökern den V. der zu Markte gebrachten Waaren verbieten; 2) Näher-, Einstandsrecht. vorkaufen, s. vor 6 u. 7. vorkehren, hervor kehren: mit dem Besen unter dem Bette v.; 2) hervor wenden, drehen: die rauhe Seite v.; 3) anwenden, gebrauchen, um Etw zu verhindern, Maßregel ergreifen: das Nöthige v. Vorkehrung, nöthige Anstalt, Zurüstung zu Etw, die Mittel, welche man im Voraus anwendet: alle V-en zu Etw machen, treffen; die schleunigsten V. gegen Etw treffen; alle V. werden dazu getroffen; En durch seine V. retten; man hat es an der erforderlichen V. mangeln lassen. Vorkenntniß, vorläufige Kenntniß: schöne V. besitzen; sich die nöthigen V. verschaffen; ihm mangeln alle V-e; mit solchen V. ausgerüstet. Vorklage, vorläufige K. vorklatschen, s. vor 5. vorkleben, vor Etw k.: Papier (vor ein Loch) vorkl. vorklimpern, s. vor 5. vorklug, s. vorwitzig. vorkommen (§. 243), zum Vorschein, vornhin kommen: komm aus deinem Winkel vor! warte ein Wenig, ich werde gleich vork., das Gedränge war zu groß, als daß ich zu dir v. konnte; 2) Andern zuvorkommen: so schnell ich auch ging, so konnte ich ihm doch nicht v.; 3) vorbeugen, zuvorkommen: dem Uebel, der Krankheit bei Zeiten v.; 4) an-, vorgebracht werden, zur Sprache, an die Reihe kommen, vornehmen: deine Sache ist noch nicht vorgek.; dieser Gegenstand wird bald vork.; 5) vor En, zu Em gelangen, angehört, zur Audienz gelassen werden, Audienz erhalten: man kann bei ihm nicht leicht v.; ich suchte Gehör bei ihm, bin aber noch nicht vorgek.; 6) sich ereignen, zutragen, begegnen, vorfallen, geschehen, widerfahren: ein solcher Fall, Mensch, so Etw ist mir noch nicht vorgek.; es ist schon oft vorgek., daß rc.; es kommen solche Zeiten vor: tausend kleine Umstände, die immer von Neuem v. und beachtet sein wollen; es ist erst gestern bei der Wiederholung vorgek.; was auch v. mag, ich bleibe standhaft; 7) sein, gefunden, gelesen, gebraucht werden, zufällig aufstoßen: dieses Wort, diese Stelle kommt oft bei diesem Schriftsteller vor; er ißt Alles, was v.; 8) scheinen, dünken: er kommt mir bekannt, Das kommt mir wunderbar, unglaublich, verdächtig vor; es kömmt mir vor, als hätte ich mich rufen hören, (oder:) als ob man rc.; ich weiß nicht, ob dort unser Freund steht, od. ob es mir nur so v.; ich weiß nicht, wie Sie mir heute vork.

Vorkommenheit, was vorkömmt, sich ereignet, Vorfall. Vorkommniß: die täglichen V-e.

vorkönnen (§. 243), vorwärts, vornhin können: ich kann nicht vor und nicht zurück: vor lauter Leuten gar nicht v. Vorkopf, s. Vorderkopf. Vorkost, s. Voressen. vorkrächzen, vorkrähen, s. vor 5. vorkriechen (§. 243). s. vor 8. vorkriegen, vor sich, unter seine Hände kriegen.

vorkritzeln, s. vor 5. vorkrümel(l)n, vor Etw hinkrümeln: den Hühnern Brod v. vorladen (§. 244), vorbescheiden, vorfordern, citiren: En vor Gericht v. Vorlader. Vorladung, das Vorladen; 2) V-ladungsschreiben. Vorlage, was vor ein anderes Ding gelegt wird; 2) vorgelegte Schrift; 3) das Vorliegen einer Sache: die Akten zur V. bereit halten. vorlallen, s. vor 5. Vorland*, das vordere, äußerste Land. vorlangen, hervorl.: Em Etw aus dem Kasten v.; 2) vor Etw, vornhin l.: ich kann nicht so weit v. vorlängst, vor sehr langer Zeit. Vorlaß der, -sses, was beim Weinkeller rc. zuerst ausläuft, Vorlauf; 2) Vorlassung, um Gehör zu finden: um V. bitten. vorlassen (§. 244), her-

vor-, voraus-, vorwärts-, vornhin lassen: En aus seinem Winkel nicht v.; er fuhr stärker, um den Nachkommenden nicht vorzul.; 2) zulassen, vor sich, vor sein Angesicht kommen lassen, En anhören, Erlaubniß zum Eintritt zu sich geben, Audienz ertheilen: ich ließ ihn nicht vor; ich wurde bei ihm nicht vorgel.; die Parteien v.

Vorlassung: um baldige V. bitten, s. Audienz. Vorlauf, s. Vorlaß 1. vorlaufen (§. 244), s. vor 5, 6 und 8. Vorläufer der, VI, wer vor (an-)läuft; 2) der Vorbote, Anmelder, Ankündiger: Johannes, der V. Christi; das ist der V. großen Unglücks. Vorläuferin die, V. vorläufig, vorgängig, vorher, was einstweilen, mittlerweile geschieht, bis die Hauptsache nachfolgt: v. Versuch, Brief, Nachricht, Verordnung, Gerücht, Friedensbedingungen, Anstellung; v. Weniges über sein Vorhaben sagen; v. Em Etw melden; sich v. nach Etw erkundigen; hier hast Du v. den ersten Theil davon. vorlaut, vor allen Andern laut, überlaut: in einer Gesellschaft v. werden, sein [seine Stimme vor Andern hören lassen]; v. Geschrei, Gelächter; 2) vor der Zeit, zur Unzeit laut, voreilig, naseweis, vorwitzig: ein Hund ist v., wenn er hitzig ist u. zu frühe anschlägt; ein v. Mensch; sein vorl. Wesen ist unangenehm. Vorlegegabel, vgl. V-messer. V-löffel, Potagelöffel. V-messer, Tranchirmesser. vorlegen, s. vor 8: einen Riegel, ein Schloß vor die Thür, frische Pferde v. [vorspannen]; sich v. [vorwärts l.]; 2) zum Verzehren vor-, aufsetzen, auftischen, auftragen: Em Speisen, ein Stück Braten, reichlich von jeder Speise, den Pferden Heü v.; 3) zum Bearbeiten hinlegen, zum Beantworten aufgeben, aufstellen: Em eine Vorschrift, Arbeit v.; Em eine Frage, einen Zweifel zur Beantwortung, zur Lösung, einen Aufsatz zur Durchsicht, Beurtheilung v.; Em Etw zur Entscheidung, Berathung, Abstimmung, Wahl, Annahme v.; dem Fürsten das Gesuch v. [unterbreiten]; Etw zur Unterschrift v. V—ung: V. des Protokolls zur Unterschrift; auf V. der Ausweise dringen. Vorleger, wer vorlegt. Vorlegeschloß, s. vorlegen 2. vorlehnen, s. vor 5. vorleiern, s. vor 5. vorleihen, s. darleihen. vorleimen, vgl. vortleben. Vorlese die, IV, der Anfang der Weinlese. vorlesen (§. 245), eher als Andere sammeln; 2) vor Em laut lesen, damit er es höre, nachsage, erklärend vortragen: Em einen Brief, Etw aus einem Buche v. Vorleser der, VI, wer vorliest. Vorlesung, das Vorlesen: die V. des Briefes; 2) der Unterricht, den akadem. Lehrer den Studenten ertheilen, Vortrag für die Zuhörer auf Hochschulen, das Collegium: eine V. über Etw halten; die V. versaümen, besuchen; selten in die V. kommen, Görres V-en über Geschichte sind sehr besucht; Handbuch zum Gebrauch bei V-en. vorletzte, das nächste vor dem letzten, unmittelbar vorhergehend: v. Sylbe, Zeile, Brief, Tag. vorleüchten, vorhergehend mit Licht leüchten, daß der Folgende sieht, vor Em herl.: Em mit dem Lichte v.; sich v. lassen; 2) an Glanz übertreffen: der Mond l. in der Nacht vor allen Gestirnen vor; 3) zum Muster der Nachahmung dienen: Andern durch sein Beispiel, mit seinen Tugenden, Thaten, seinem Leben als Muster vorl. Vorleüchter. vorlieb, s. fürlieb. Vorliebe, die besondere, vorgefaßte L. zu Etw, vorzügliche Neigung, Lust: eine V. für, zu Etw haben; Etw mit besonderer V. treiben; V. für En hegen u. beweisen; En mit V. behandeln; ohne V. [ohne Parteilichkeit] urtheilen; bei der V. des Publikums für rc. vorliegen (§. 245), davor liegen, entgegenstehen: es liegt ein Stein vor (dem Rade); das Schloß liegt vor (der Thür); der v-de Berg hindert die Aussicht; die v-den [vorn an der Gränze l-den] Landgerichte; 2) vor Augen liegen, gegenwärtig sein: Merkwürdigkeiten, die den Augen v.; das v. Hinderniß heben; das Vorliegende [die Sache, von der die Rede geht]; im v-den Falle. Vorlippe, der vordere Theil der L. vorlocken, s. vor 8.

vorlügen, eine Lüge vormachen, lügend vorbringen: Em Etw v.

vormachen, Etw vor Etw machen, befestigen, vorziehen, vorbinden: er macht ein Brett vor (das Fenster); einen Zaun, Graben v.; 2) der Erste zu sein, vorwärts zu kommen suchen: er macht sich vor; 3) Etw vor Em machen, thun, a) um es ihm zu zeigen, daß er es sehe, nachmache: Em Possen v.; Em Etw zur Nachahmung v.; Em vorm.; b) um ihn zu betrügen, taüschen: er macht dir nur Etw vor; Em einen blauen Dunst v. [ihn taüschen]. V—ung: durch V. eines Zauns den Garten schützen; En durch V. von Possen aufheitern. vormähen, s. vor 5–7.

vormalen, s. vor 5: Em Etw v.; 2) Etw schön, angenehm dar-, vorstellen: Em Etw schön vorm.; er wußte es ihm so schön vorzumalen, daß rc. vormalig, vormals, s. ehemalig rc. Vormann der, wer einem Andern vor ist, a) dem Orte nach, Vordermann; b) der Zeit nach, Vorgänger im Amte u. dgl.; vgl. Hinter- u. Nachmann.

Vormaß, ein obrigkeitl. Maß, den übrigen Maßen beim Aichen rc. zum Muster dienend.

Vormauer, eine M., die einem Dinge zum Schutze dient; 2) jede Schutzwehr: Deütschland besaß einst am Rheine u. den daran liegenden Festungen eine gute V.; die Gesetze sind eine V. gegen das Laster; die Schamhaftigkeit ist eine starke V. der Keüschheit.

vormauern, s. vor 8. Vormeister, Obermeister. vormerken, Etw im Voraus bem.: man hat ihn für diese Stelle vorg.; Etw oder En v., um vorkommenden Falls darauf Rücksicht zu nehmen.

vormessen (§. 246), s. vor 5: sich Etw v. lassen. V—ung. Vormittag, die Zeit vom Morgen bis Mittag: am V. vormittägig: die v. Stunden. vor-mit-täglich: alle Besuche v. machen; die v. Geschäfte. vormittags, am Vormittage: v. geschehend, gemacht, arbeiten; nur v. Besuche annehmen. V-gottesdienst. V-schule. V-stunde, eine der St., die den Vormittag ausmachen; 2) eine Lehrstunde am V. V-zeit. Vor-mitter-nacht, die Zeit vor Mitternacht. v--nächtlich: v. Schlaf.

Vormund* der, VIII, wer das Beste unmündiger Kinder nach dem Tode ihrer Aeltern durch ihre Erziehung, durch Verwaltung ihres Vermögens rc. besorgt, Vormünder, Fürsprecher, gerichtlicher Beistand: En zum V. verwaister Kinder machen, bestimmen, einsetzen, ernennen; ich habe ihn zum oder als V.; ich gebe ihn dir zum V.; er ist mein V.; er ist der V. von meines Freündes Kindern. vormundlich, s. vormundschaftlich.

Vormundschaft die, V, das Amt eines Vormundes, die mit diesem Amte verbundenen Geschäfte: seiner V. Genüge leisten; die Pflichten der V. erfüllen; eine V. übernehmen, führen, niederlegen; zwei V-en verwalten; Em die V. über Jds Söhne übergeben; unter Jds V. stehen, kommen; eine von der Obrigkeit angeordnete oder durch ein Testament bestimmte V.; die Uebertragung der V. an N.; die Annahme der V. vormundschaftlich, zur Vormundschaft gehörig, dieselbe betreffend, vormundlich: v. Sachen, Geschäfte.

Vormundschafts-amt, obrigkeitl. Amt, das die Aufsicht über die Vormünder führt. V-angelegenheit. V-sache. V-wesen, Alles, was zur Vormundschaft als einer Anstalt im Staate gehört; vgl. Tutel und Curatel.

vormüssen (§. 245), hervor-, vornhin gehen müssen; 2) vor Em erscheinen müssen: vor Gericht v.
vorn(e), auf der vordersten Seite, vornan, im Gz von „hinten": v. sitzen, stehen; v. an gehen [vorn an der Spitze]; v. hinein gehen u. hinten wieder hinaus; von v. herkommen; Etw von v. betrachten; nach v. zu, nach v. hin gehen; ein Pferd v. u. hinten beschlagen; v. ist das Haus abgenutzt, hinten nicht; v. im Hause sind die besten Zimmer; den Feind von v. u. von der Seite zugleich angreifen: Etw von v. her, od. von v. herein ab-, widersprechen; 2) vom Anfange, von Neüem: einen Brief von v. lesen; Etw wieder von v. anfangen. vornächtig, von der vorigen Nacht herrührend: die v. Zusammenkunft. vornageln.
vornähen, s. vor 8. Vornahme die, die Handlung, da man Etw vornimmt: bei der V. deiner Sache 2c. Vorname, der N. vor dem Geschlechts- oder Familiennamen, Taufname: mit einem V. belegen. vornan, s. vorn.
vornehm, einen höheren Rang, Stand, eine vorzügliche Würde besitzend, vom Erbadel, angesehen: v. Mann, Dame, Familie, Miene; du bist, thust sehr v. [beträgst dich wie ein Vornehmer]; das v. Wesen kleidet sie nicht; die Vornehmsten in der Stadt, im Staate; es ist nichts Vornehmes [keine vornehme Person], 2) vorzüglich, hauptsächlich: er hielt ihn für seinen vornehmsten Freünd; das v-ste Gesetz, Gewicht; der v-ste Punkt; die v-sten Stellen; Dieß ist meine vornehmste Beschäftigung.
vornehmen (§. 247), vor sich, an den vordern Theil des Körpers nehmen, Etw vorbreiten, vorthun, anlegen, mit Etw vorn umgürten: ich nahm eine Maske vor (das Gesicht); eine Schürze v.; 2) sich mit Etw beschäftigen, Etw zur Hand, über sich nehmen, sich einer Sache unterziehen, sich an Etw machen: etw Nützliches, eine wichtige Arbeit, seine gelehrten Beschäftigungen wieder, eine Untersuchung von Neüem, eine Reise v.; 3) zu, vor sich kommen lassen, um zu untersuchen, zu prüfen, zu tadeln: ich will ihn heüte noch vorn.; En allein v.; 4) Etw beabsichtigen, gedenken, Willens sein, zu thun beschließen: ich habe mir es fest vorgenommen, Dieß zu thun.
Vornehmen das, die Handlung des Vornehmens: das V. der Prüfung; 2) das Unternehmen, die beschlossene Sache selbst, das Vorhaben: von seinem V. abstehen, sein V. ausführen; bei seinem V. beharren, bleiben; mein V. ist nicht gelungen. Vornehmheit die, das Vornehm-sein. vornehmlich, vor allen Dingen seiner Art vorzüglich, besonders: ich meine eüch alle, v. aber dich.
Vornehmthun das, die Vornehmthuerei. vorneigen, vorwärts, nach vornhin neigen: sich vorn. V—ung. vornennen (§. 247), vorher nennen, anführen: das vorgenannte Wort.
vor-orgeln, s. vor 5. vorpacken, s. vor 8. vorpappen, s. vorkleben. vorpeitschen, s. vor 8. Vorpfahl*, ein Pfahl, der vor Etw eingeschlagen wird.
vorpfeifen (§. 248), s. vor 5.
vorplappern, s. vor 5. Vorplatz*, ein Platz vor einem Hause od. Zimmer, Vorraum. vorplaudern, s. vor 5. Vorposten, der vordere, äußere P. gegen den Feind hin, Feldposten: ausgestellte V.; auf einen V. des feindl. Heeres stossen; die V. vorschieben (s. d.).
Vorpostengefecht. vorpredigen, s. vor 5; 2) mit vielen u. nachdrücklichen Worten vortragen, begreiflich machen: Em Etw v.
Vorprüfung, eine der eigentl. vorausgehende P.: eine V. vornehmen; in der V. gut bestehen.
vorquellen, hervorquellen.
vorragen, s. vor 9. Vorragung, ein Ding, das vorragt: die V—en u. Unebenheiten auf einer Fläche. Vorrang, der R. vor einem Andern, der Vorzug, die erste Rolle, die Jmd spielt: den V. vor Em haben, erhalten; Em den V. vor Jmd geben; Em den V. streitig machen; Em den V. in Etw einraümen, lassen; wegen des V., um den V. streiten; der Beredtsamkeit unter den Künsten den V. ertheilen. Vorrath* der, VII, eine hinreichende Menge zu künft. Gebrauche, Mittel, Vermögen, wodurch man Etw leicht möglich machen kann: V. an, von Lebensmitteln für das Heer; grosse, kleine V. von Getraide; allen V. verbrauchen, aufzehren; die V-e sind erschöpft; noch alten V. haben; reich mit V. versehen; hinlängl. V. von Etw besitzen; es fehlt an V.
vorräthig, in Menge vorhanden, hinlängl. da seiend, bereit liegend, aus Vorsorge angeschafft: Viel, Wenig, alles Nöthige v. haben; das v. Geld langt nicht mehr weit hin; v. sein. Vorrathsgewölbe, V-haus, V-kammer, s. Magazin. V-kasten, Vorrathsschrank. Vorraum* der, VII, ein R. vor einem andern grösseren R. vorraümen, s. vor 8. vorrechnen, zum Muster der Nachahmung rechnen: ich will dir es zuvor v.; 2) Etw in Jds Gegenwart herrechnen, zusammen zählen, stückweise angeben: Em alle Ausgaben, Etw an den Fingern v.; Em seine Vergehen v. V—ung. Vorrecht, ein Recht, das man vor Andern hat, Privilegium: ein gewisses V. haben, in Anspruch nehmen; sich auf ein altes Vorrecht stützen.
Vorrede, die Einleitung zum Hauptvortrage, die Rede, die man als Vorbereitung zum bessern Verständnisse des Ganzen vorausschickt, Vorwort, Präfatio, Proömium: eine kurze V. zu einem Buche machen; die V. vor einem Buche; einer Schrift eine V. voranschicken. vorreden, in Jds Gegenwart Etw reden, damit er es höre od. glaube; 2) damit er es nachmache, nachrede: Em Etw v.
Vorredner, der Redner, welcher vor einem andern spricht oder gesprochen hat. vorreiben (§. 250), im Voraus reiben: sich die Farben v.; 2) tadelnd vorhalten, zur Rede stellen: Em Etw v. Vorreiber der, VI, ein bewegliches Eisen an den Rahmen der Fenster, um diese zu schließen. vorreichen, hervor-reichen: Etw unter dem Tische v.; 2) hervor-ragen.
vor-reif, vor der Zeit reif.
Vorreihen, Vortanz. vorreißen (§. 250), s. vor 5 u. 8; 2) vorzeichnen; 3) den Vorriß machen. vorreiten (§. 250), vor Em reiten: Em, dem Wagen v.; 2) im Reiten zuvorkommen; 3) vorwärts, nach vornhin reiten: reite noch ein Wenig vor, damit du besser sehen kannst; 4) Etw reitend vor Jmd bringen: Em ein Pferd v. [damit er es sehe u. darüber urtheilen kann]. Vorreiter. vorrennen (§. 251), s. vor 6 u. 8. vor-rheinisch, vor dem Rheine liegend: die v. Staaten.
vorrichten, vorwärts, nach vorn richten: eine Uhr, wenn sie zu langsam geht, v. [vorstellen]; 2) in Bereitschaft setzen, zurecht machen, vorbereiten, Anstalten treffen: den Bau v.; es ist schon Alles vorger. V—ung, das Vorrichten: die V. der Uhr; 2) Anstalt, Vorbereitung, Einrichtung, dann die hiezu nöthigen Geräthe: V-en zu Etw machen, treffen; es fehlt an den nöthigen V-en; die V. ist gut. vorriechen (§. 251), stärker als andre Dinge riechen: unter allen Dingen v. vorriegeln, den Riegel vorziehen.
Vorriß, ein vorlaüfig gemachter Riß, der erste Umriß. Vorritt, das Vorreiten; 2) das Recht, die Verbindlichkeit, einem Vornehmen vorzureiten: schon manchen V. gemacht haben. vorrollen, s. vor 8. vorrücken (b-t), hervor-, vorwärts r.: aus dem Lager, mit der Armee in drei Abtheilungen, weiter v.; gegen die Stadt vorr.; in den Jahren v. [älter werden];

ein schon weit in Jahren vorgerückter Mann; das Werk rückte rasch vor [ging schnell von Statten]; in eine höhere Klasse, auf einen andern Posten v. [dahin befördert, versetzt werden]; 2) (h-t), Etw vor einen Gegenstand, davor-, hin rücken: einen Damm vor die Stadt, den Stuhl vor den Tisch v.; 3) Vergangenes mit Bitterkeit in's Gedächtniß zurückführen, tadelnd vorwerfen, vorhalten, vorrupfen: Em seine Fehler, die erzeigten Wohlthaten v. V-ung: durch schnelle Vorr. den Feind in Verwirrung bringen. vorrufen (§. 251), hervor, vor Jmd, vor sich rufen: En zu Em v. V-ung.

vorrumpeln, rumpelnd vor Etw kommen fahren: der alte Wagen rumpelte vor; 2) auf dem Violon schlecht vorspielen: Em Etw v.

vorrupfen, s. vorrücken 3.

Vorrüstung, vgl. Vorrichtung.

Vorsaal*. Vorsabbat, Freitag. vorsäen, s. vor 5. vorsagen, vor Em Etw sagen, daß er es nachsage, -schreibe, lerne: einem Kinde einen Vers, ein Gebet, eine Formel v.; 2) damit er es höre und sich darnach richte, überhaupt sagen, hersagen, vorreden, -schwatzen: Em eine Lüge, Schmeicheleien, Etw oft v.; man sagt den Kindern oft so viel von ihrer Liebenswürdigkeit vor, daß sie ꝛc. V—ung. Vorsager.

Vorsänger, wer Andern vorsingt: der V. eines Sangchores; den Vorsänger machen.

Vorsatz* der, VII, was man vor ein anderes Ding hin setzt; 2) das Vorgesetzte, was man sich zu thun vorgesetzt, vorgenommen hat, Entschluß, Willensmeinung: einen V. fassen; seinen V. ausführen, ändern, aufgeben, erreichen; En zu einem V. bewegen; Das ist mein fester V.; bei seinem V. bleiben; von seinem V. abgehen; es war nicht mein V., Sie zu kränken; wie mancher gute V. blieb unausgeführt! mit rechtem V. ans Werk gehen. Vorsaum*, ein vor Etw hinlaufender Saum.

vorschaffen, s. vor 8. vorschallen, stärker als Anderes schallen.

Vorschanze. vorschauen, vor sich hin schauen; 2) nach vornhin schauen; 3) vorragen: ein weit in's Meer vorschauender Fels.

Vorschein, das Erscheinen, das Sichtbar-sein oder -werden: die Sterne, Blätter, Zähne kommen zum V.; ein in's Wasser Gefallenes kömmt wieder zum V.; eine Verschwörung, ein Übel kommt zum V.; etwas Neues zum V. bringen; vgl. Tapet. vorsätzlich, was mit Vorsatz, Überlegung, Wissen oder Willen absichtlich geschieht: v. Todtschlag; En vors. beleidigen. vorscheinen (§. 253), hervorscheinen, Anderes an Schein, Glanz übertreffen.

vorschicken, s. vor 8; 2) vor Jds Wohnung schicken: ich will zu ihm vorsch., od. ꝛc. vorschieben (§. 254), vorwärts, vornhin sch.: den Tisch weiter v.; sie schoben die Vorposten bis (nach) Wien vor; die Truppen gegen das feindliche Lager v.; 2) vor Etw schieben, rücken: ich schob den Riegel vor (die Thür); 3) an seine Stelle schieben, unbemerkt stellen: man erwartete ihn selbst, aber er wußte einen Andern vorzuschieben; Emil getraute sich nicht, Dieß zu thun, und schob den Karl vor; En zur Entschuldigung v. [die Schuld auf ihn schieben]. V—ung. Vorschieber, wer vorschiebt u. was vorgeschob. wird. vorschielen, schielend vorsetzen. vorschießen (§. 254) (h–n), früher als Andre schießen: ich darf v.; 2) En im Schießen übertreffen; 3) (h–n) schnell in die Höhe wachsen: in einer Nacht ist die Blume so (her)vorgesch.; 4) sich schnell, plötzlich vorwärts bewegen: das Wasser schießt unaufhaltsam vor; 5) weit vorragen: das Dach schießt eine Elle vor der Mauer vor; 6) (h–n) aufschlagen, besetzen: einen Saum vorsch.; 7) leihen vorstrecken, vorausbezahlen, schußweise vorzahlen: ich habe ihm Geld, einen Theil seines Gehalts, den Arbeitslohn, die Kosten vorg.; eine vorgeschossene Summe Geldes. V—ung. Vorschiff, der vordere Theil des Schiffes. vorschiffen, s. vorsegeln. vorschimmern; vgl. vorscheinen. Vorschlag* der, VII, was vorgeschlagen wird, z. B. bei den Dachdecken ꝛc.; 2) in der Musik eine kleine Note, die man vor einer andern kurz anschlägt; 3) [in der Metrik] eine Vorschlagsylbe; 4) was man als Mittel zur Ausführung einer Absicht vorschlägt, anräth, der Rath, was man zur Annahme vorlegt, empfiehlt, Antrag (s. d. 2): einen V. thun, machen, gut heißen, annehmen, verwerfen, zurückweisen; diesen V. lasse ich mir gefallen; ein Haus, einen Hauskauf, einen Plan im V. haben; auf einen V. eingehen; Vorschläge zum Frieden machen; auf ihren V. hin wurde Friede geschlossen; ein Gesetz, einen Candidaten für eine, zu einer Stelle in V. bringen; im V. sein; sich für ein in V. gebrachtes Individuum interessiren. vorschlagen (§. 254), vorne hin, vorwärts schlagen: den Ball v.; 2) vorwärts schlagen, ausschlagen, sich neigen: die Wage schlägt ein Wenig vor; der Löwe sch. [streckt] die Zunge vor; 3) vor einer Öffnung befestigen, vor Etw machen: ein Brett, Pfähle, einen Nagel v.; 4) schlagen, daß es Andere sehen, hören, u. sich darnach richten: Em den Takt v.; 5) eher als ein and. Ding sch.: eine Note v.; 6) sich vor der Zeit hören lassen: zu hitzige Jagdhunde schlagen vor; 7) vorfordern, den wahren Preis einer Waare willkürlich erhöhen: auf eine Waare Viel, Wenig, Nichts vorschl.; 8) einen Vorschlag thun, in V. bringen, als Mittel zur Ausführung einer Sache vorstellen, anrathen, (an)empfehlen: ein Mittel gegen Krankheit. Em eine Partie, ein Spiel, einen Vergleich v.; En zu einem Amte, für eine Stelle, zur Wahl vorschlagen. V–ung. Vorschläger. vorschleppen. vorschleudern, s. vor 8.

Vor(ge)schmack, der G. einer künftigen Sache, der vorläufige Genuß: einen kleinen V. von Etw bekommen, haben; Em einen V. von Etw geben; ein V. des Himmels u. der Seligkeit; 2) der vorherrschende Geschmack: die Speise hat einen unangenehmen V.

vorschmecken, deutlicher vor and. Dingen durch den Geschmack empfinden und empfunden werden: ich schmecke die Zwiebeln in dieser Speise v.; die Zwiebeln schmecken stark vor. vorschmeicheln, schmeich. vorsagen. vorschmieren, vgl. vorkleben. vorschnattern, s. vor 5. Vorschneidemesser, s. Vorlegemesser. vorschneiden (§. 256), s. vor 5: einer der Schnitter muß den übrigen v.; Em Gesichter v.; 2) zerschneiben u. vorlegen: den Braten bei Tische v. Vorschneider.

vorschnell, aus Hitze oder Unbesonnenheit vor der gehör. Zeit schnell, vorlaut, voreilig: v. mit dem Munde sein; v. antworten; v. Etw thun; v. Betragen, Mensch.

Vorschnelligkeit. vorschnellen, s. vor 8. Vorschnitt, das Vorschneiden. vorschreiben (§. 257), vor Etw schreiben: den Nullen eine Eins v.; 2) in Jds Gegenwart schr. ꝛc.; s. vor 5: einem Kinde Buchstaben v.; das Vorgeschriebene nachschreiben; 3) als Regel des Verhaltens verordnen, befehlen, anweisen, die Weisung, eine Vorschrift geben: den Bürgern Rechte, Em Verhaltungsregeln, Diät v.; Em v., was er thun soll; sich von Em Nichts v. lassen; handeln, wie es Vernunft u. Wahrheit v. vorschreien (§. 257), s. vor 5. vorschreiten (§. 257), vorwärts, voran schreiten, weiter gehen, fortfahren: er schritt vor (die Fronte); in der Hauptsache vorschr.; sie sind in der Arbeit merklich vorgeschr.; 2) s. vor 6.

Vorschrift, ein Muster zum Nach-

schreiben, Vorlegeblatt: die V. nachschreiben; 2) die verbindende Regel des Verhaltens, Verhaltungsmaßregel, der gegebene Befehl: Vorschriften machen; die V. befolgen, beobachten, übertreten, überschreiten, nicht befolgen; Em V. über Etw geben, ertheilen; nach Jds V. handeln, verfahren; sich nach der V. richten; das ist wider die V. des Arztes; V. der Natur, der Vernunft.

vorschriftsmässig, der Vorschrift gemäß: v. verfahren, handeln, gebildet sein. **Vorschritt**, Fortschritt; 2) der erste Anfang zu Etw: den ersten V. thun.

Vorschub, der Schub vor einem Andern, der Anschub: den V. im Kegelspiel haben; 2) was vorgeschoben wird, z. B. der Riegel; 3) Hilfe, Unterstützung, Begünstigung durch Rath und That: Em mit Etw allen möglichen V. leisten, thun; du hast allen V. von uns erhalten; durch seinen V. ist es geschehen; dadurch hat er einen bedeütenden V. **vorschuhen**, mit neüen Schuhen [mit neüem Vorderleder] versehen: die Stiefel v. lassen. **Vorschule**, eine vorbereitende Sch. **vorschulmeistern**, wie ein Sch. vortragen: Em Etw v. **vorschüren**, vornhin schüren: die Kohlen v.

Vorschuß*, der, VII, der erste Schuß vor Andern: den V. haben; 2) der Most, der zuerst aus den Trauben schießt; 3) das Geben von Geld auf Abschlag, das dargeliehene, vorgeschoss., im Voraus bezahlte Geld selbst: bei Em im V. sein, stehen [ihm Geld vorgesch. haben]; sich wegen Jds in starken V. setzen [ihm viel Geld vorschießen]; mehre V. erhalten; Em einen V. thun, geben; den V. abarbeiten, abtragen; Etw als V. nehmen. **vorschußweise**, als Vorschuß: sich v. Geld von Em geben lassen. **vorschütten**, vor Etw hinsch.: dem Viehe Futter v.

vorschützen, als Schutzwehre vormachen, vorhalten: er schützte seine Hände vor; 2) als Entschuldigung anführen, vorwenden: wegen seines Ausbleibens eine Krankheit v. V—ung. **vorschwanken**, mit schwankenden Schritten sich vornhin bewegen. **vorschwatzen**, s. vorplaudern. **vorschweben**, vor Augen sch.: es sch. mir Dieses vor (den Augen); 2) eine undeütliche Erinnerung von Etw haben: das zukünftige Schicksal ihres Vaterlandes schwebte ihrer Seele vor; ein v—des Bild.

vorschwemmen, s. vor 8. **vorschwimmen** (§. 258), s. vor 8: zu Em v.; 2) s. vor 6: Em v.

vorschwingen (§. 259), s. vor 6 und 8: sich Em v. [ihm zuvorkommen]. **vorschwören** (§. 259), in Jds Gegenwart sch.: Em Viel von Liebe und Treüe v.; 2) den Eidschwur vorsagen: den Soldaten v. **vorsegeln**, s. vorschiffen.

vorsehen (§. 259), vorwärts s.: zu, nach Em v.; 2) im Voraus Sorge tragen, vorsichtig, aufmerksam sein, sich in Acht nehmen, vorkehren: das Nöthige v.; man muß sich dabei wohl v.; ich werde mich dagegen v.; sieh dich vor! vorgesehen! **Vorsehung**, das Vorhersehen des Künftigen, die Bestimmung u. Leitung aller Veränderungen nach Gottes Weisheit und Gott selbst: der Glaube an die göttliche V.; die V. hat es so beschlossen, so gefügt. **Vorseite**, die vordere Seite. **vorsenden**, s. vorschicken. **vorsetzbar**, vorgesetzt werden könnend.

vorsetzen, vorwärts, voran s., vorwärtsdringen, v-rücken: den einen Fuß weit, den Stuhl weiter, sich v.; Dieß habe ich vorgesetzt; 2) vor ein and. Ding s.: ich setze den Stuhl vor (die Thür), den Stein, das Brett (vor die Oeffnung), einem Buche seinen Namen v.; die (dem Worte) vorgesetzte Sylbe; 3) zum Genusse hinsetzen: Em Etw in ird. Geschirren v.; Em Geistesnahrung v.; 4) En zum Vorgesetzten, Aufseher, Befehlshaber machen Em die Aufsicht, Leitung anvertrauen, übertragen: En einer Provinz, dem Heere, der Flotte v.; der Verwaltung der Finanzen, einem Amte vorgesetzt werden; 5) vorziehen (s. d.), höhern Werth, Rang beilegen: Dieß setz' ich allem Andern vor; 6) sich Etw fest vornehmen, beschließen: ich habe (es) mir fest vorgesetzt. **Vorsetzer**. **Vorsetzfenster**, s. Winterf. **vorsetzlich**, s. vorsätzl. **Vorsetz-sylbe**.

Vorsetzung, das Vorsetzen: die V. seines Namens unterlassen; 2) was man vorsetzt. **V-wand***, eine bewegliche W., Spanische W. **Vorsetzwort***, ein W., das vor ein and. ges. wird; 2) Präposition.

vorseüfzen, s. vor 5. **Vorsicht** die, Behutsamkeit, Klugheit, Umsicht, Sorgfalt, Wahl, mit der man bei Etw verfährt, um sich vor Schaden und Gefahren zu bewahren: mit aller, ohne Vorsicht bei Etw zu Werke gehen; viele V. bei Etw anwenden, gebrauchen; En zur V. ermahnen; die Sache verlangt viel V.; es an der gehörigen V. mangeln, fehlen lassen; 2) Vorsehung: die V. Gottes. **vorsichtig**, behutsam, bedachtsam, klug, umsichtig, mit Vorsicht, mit Wahl verfahrend: v. sein, reden, handeln, sich betragen, bei Etw zu Werke gehen; man kann nicht v. genug sein; v. Mann, Betragen. **Vorsichtigkeit**, s. Vorsicht. **Vorsichts-maßregel**, eine M., die die Vorsicht gebietet: alle möglichen V. bei Etw ergreifen. **V-regel**, R. der Vorsicht. **vorsingen** (§. 260), s. vor 5: Em ein Lied v.; die Vögel s. uns ihre Lieder vor; dem Lehrlinge die schweren Stellen v. **Vorsinger**, s. Vorsänger. **Vorsitz**, erster Sitz, erste, oberste Stelle: den V. haben; sich um den V. streiten; 2) oberste Leitung, Aufsicht, Präsidium: im Rathe, Gerichte, bei einer Untersuchung den V. haben, führen; Em den V. bei Etw geben, übertragen, einraümen; unter seinem V. hat er einen gelehrten Streit geführt. **vorsitzen** (§. 260), obenan, dem Range nach vor den Uibrigen s., den Vorsitz, die oberste Leitung haben, die Aufsicht führen, vorstehen, präsidiren: im Gerichte, bei der Untersuchung vors.; der vorsitzende Richter.

Vorsitzer, Präsident. **V-amt**, **V-würde**. **V-streit**, der St. um den Vorsitz. **vorsollen**, vorwärts, vornhin sollen. **Vorsommer**, Frühling. **Vorsorge**, die vorhergehende Sorge, Besorgniß wegen einer künftigen Sache, die Sorgfalt überhaupt, die man im Voraus für Etw hat: V. ist besser als Nachsorge; V. verhütet Nachsorge; V. für Etw, für En haben, tragen; V. tragen, daß, oder daß nicht &c. **vorsorgen**, im Voraus für Etw Sorge tragen: Gott wird auch ferner v.; er hat nicht gehörig vorges. **Vorsorger**. **vorsorglich**, aus Vorsorge: v. Anstalt; Dieß ist nur v. geschehen. **vorspalten**, s. vor 7: sich Holz v. **Vorspann** das u. der, VII, Zugvieh, das einem fremden Wagen vorgespannt wird: Em V. bewilligen; V. bedürfen, haben, nehmen, geben, fodern, bestellen, leisten; mit V. fahren, reisen. **V-dienst**. **vorspannen**, vor Etw anspannen: Pferde (vor den Wagen) v.; 2) ausspannen: einen Vorhang vor das Bett, ein Tuch v.; 3) Vorspann leisten: Em v. V—ung. **Vorspanner**, **Vorspänner**, wer vorspannet.

Vorspann-pferd. **V-rechnung**. **V-schein**. **V-vergütung**. **V-wesen**, Alles, was auf ein geregeltes Vorspann Bezug hat. **vorspiegeln**, fälschlich versprechen, fälschlich hoffen lassen, Etw weiß machen, durch Blendwerk taüschen: Em schöne Dinge, grosses Glück, leere Hoffnungen v.; Em vorsp., es sei &c. **Vorspiegelung**, leere Hoffnung, Worte, falsche Versprechungen: leere V. machen; En mit V. hinhalten; En durch allerlei Vorsp. gewinnen, taüschen.

Vorspiel, das einem Hauptspiele vorangeh. Spiel, der Eingang: Etw als V. nehmen; 2) eine Begebenheit, die einem größeren Ereignisse vorangeht, Vorgefecht, Scharmützel: diese Feindseligkeiten waren das V. eines blutigen Kriegrs; das V. von Etw sein.

vorspielen, s. vor 3 u. vgl. vorsingen: Em Etw auf dem Flügel vorsp. **Vorspieler**. **vorspinnen** (§. 261), spinnend hervorziehen; 2) s. vor 5; 3) vor Etw ein Gespinnst ausbreiten: die Spinne hat ihr Netz vorgesponnen.

Vorsprache, s. Fürsprache.

vorsprechen, s. vorsagen u. vorbetrn. **Vorsprecher**, s. Fürsprecher, Vorbeter. **vorsprengen**, vorwärts springen od. schnell laufen machen: ich habe ihn auf den Markt vorgesprengt; ein vorgesprengter Bogen [der innere, kleine, gewölbte Bog. in der Baukunst]; 2) auf schnell lauf. Pferden vorwärts reiten: zwei Reiter sind vorgesprengt. **vorspringen** (§. 262), s. vor 8: die beim Worfeln des Getraides v-den Körner; der v-de Quell; 2) s. vor 5: Em v.; 3) s. ovr 6: Em v.; 4) vor-, hervorragen: der v-de Theil des Hauses; der v-de Winkel eines Festungswerkes; v-de Ecken, Zierraihen rc.; das Dach springt 3 Schuh vor. **vorspritzen**, s. vor 8. **vorsprossen**, **vorsprudeln**, **vorsprühen**, s. hervorsp.

Vorsprung*, das Voraus-sein, Vorspringen voe Em, der Abstand, um welchen man Em voraus ist: einen V. von einem Tagemarsche, einen grossen V. vor Em gewinnrn, haden; 2) Hervorragung: V. eines Felsens; V. an einem Hause Vordau, Erker, Altane, Ausladung rc.]; 3) was vorspringt: der V. beim Weine, deim Worfeln des Getraides. **Vorstadt***, der außerhalb der Stadtthore liegende Stadttheil: in der Vorstadt wohnen, gelrgen. **Vorstädter**.

vorstädtisch. **vorstammeln**, stammelnd vorbringen, vortragen: Em Etw v. **Vorstand*** der, VII, das Erscheinen vor Gericht: der V. vor Gericht, der gerichtl. V.; einen V. mit Em haden [mit Em bei Gericht erscheinen, vorstehen]; 2) Bürgschaft, Caution, Unterpfand: V. machen; 3) Vorsteher, Vorsitzer, Leiter einer Anstalt: der V. einer Gemeinde; zum, als V. gewählt werden; sich nicht zum V. eignen. **Vorständer** der, VI, junge Bäume, die man zum künst. Anwuchse stehen läßt. **vorstechen** (§. 262) (h-n), vorher stechen, Stiche machen, um mit dem Faden leicht durchzukommen: ein Loch v.; 2) durch Stechen hervorbringen: ein Stück Fleisch v.; 3) merklich hervortagen, vorstehen; 4) ledhaft vorscheinen oder sich auszeichnen: eine Farbe sticht vor zeichnet sich durch ihre Lebhastigkeit vor and. aus; der Eigennutz sticht dei seinen Handlungen merklich vor.

Vorsteck-ärmel, Aermel (mit Handkrausen), die vorgesteckt werden. **V-blume**, eine Blume zum Vorst. **vorstecken**, vor Etw st.: einen Riegel, Nagel v.; vor die Brust eine Schleife, sich eine Blume v.; 2) als Ziel, das man erreichen will, hinstecken, bestimmen, fest-, vorsetzen: Em ein Ziel v.; sich etwas Hohes, ein Ziel vorgest. haben; 3) vorwärts recken: die Köpfe v. **V—ung**. **Vosteck-latz**, ein Latz, der vorgest. wird.

Vorsteck-locke. **V-nadel**, eine N. zum V., Busennadel. **Vorsteck-rose**, s. V-blume. **vorstehen** (§. 262), hervor-, vorwärtsst., vorragen: im Gliebe darf kein Mann v.; das Haus, der Hut st. ein Wenig zu weit vor; 2) vor Etw, vor einem and. Dinge st., vorangehen: das Haus steht vor u. hindert die Aussicht; das v-de Haus, Titelkupfer rc.; was im V-den gesagt wurde, Das rc.; 3) vor Gericht treten, erscheinen, den Vorstand haben: die Parteien sind beide vorgestanden; 4) übertreffen, vor Andern sich auszeichnen: Deütschland steht andern gebildeten Ländern in manchen Dingen vor; 5) über Etw gesetzt sein, die Aufsicht führen, Etw verwalten: einem Amte, seinen Geschäften treü und fleißig vorstehen.

Vorsteher der, VI, wer die Aufsicht über Etw führt, einem Amte vorgesetzt ist, Meister, Vorsitzer: En zum V. von Etw machen; V. von Etw sein; der V. einer Anstalt, Gemeinde, der Kirchen, Schulen, s. Vorstand. **Vorsteheramt**. **V-schaft**, die Eigenschaft eines Vorstehers als solchen; 2) V-amt. **vorsteigen** (§. 263), vorwärts, vornhin st.: zu Em v.; 2) vor einem Andern steigen.

Vorsteiger der, VI, wer vorsteigt.

vorstellbar, vorgestellt werden könnend. **vorstellen**, vor Etw, vor ein anderes Ding, davor stell.: einen Stuhl (vor die Thür) vorst.; man wollte auf den Alten eindringen, aber sein Sohn stellte sich vor; 2) Etw vorwärts, vornhin, voranstellen: Bänke u. Tische weiter v.; 3) vor Jds Gesicht stellen, um es zu zeigen, sehen zu lassen, bekannt zu machen, bei Em auf-, einführen, empfehlen, präsentiren: einen Fremden (dri) der Gesellschaft v.; einen Beamten seinen Untergedenen v. [s. installiren]; sich dei Hofe v. lassen; En zur Wahl für ein Amt v. [vorschlagen, präsentiren]; 4) Etw aüßerlich, dem Wesen u. Charakter nach darstellen, Jds Gestalt, Handlungsweise nachahmen, eine Rolle spielen: auf dem Theater eine Person, einen König v.; die Schauspieler stellen auf der Bühne gewöhnlich ganz andre Menschen vor, als sie sind; 5) eines Andern Stelle vertreten, das Bild, Aussehen von Etw haden, Etw ausdrücken, anzeigen, bedeüten: der Hut stellt den Geßler, der Stein das Brod vor; bei einer Hochzeit den Vater vorst.; diese Striche stellen die Reihen des Heeres vor; durch Bilder, Zeichen Etw v.; der Künstler stellte ihn opfernd vor; Dieß läßt sich nicht v.; Was soll jene Bildsaüle v.? 6) eine deütliche, anschaul. Kenntniß von Etw beizubringen suchen, Etw zu bedenken, zu beherzigen geben, warnend erinnern, ermahnen, über Etw belehren, durch Worte zeigen, darstellen: Em die Unmöglichkeit, den Nutzen einer Sache, sein Vergehen, die Folgen seines Leichtsinns, alles Mögliche, Himmel u. Hölle v.; ich habe ihm Alles vorgestellt; 7) vor die Augen des Geistes stellen, sich einen Begriff von Etw machen, sich Etw vor die Seele führen, Etw denken, vermuthen, hoffen, glauben: sich Etw schlimmer v. als es ist: sich Etw als unmöglich v.; ich stelle ihn mir immer vor; ich kann es mir nicht v., wie rc.; ich kann mir leicht vorst., wie groß ihre Freüde war; man muß sich die Dinge so vorst., wie sie sind; Jeder stellt sich die Sache nach seiner Art vor; Wer konnte sich auch v., daß Alles so unglücklich ablaufen würde! stellen Sie sich meinen Schrecken vor! stelle dir einmal vor, du wärest rc. **vorstellig**, vorgestellt werden könnend: Em Etw v. machen [vorstellen, deütlich vorzust. suchen, zu beherzigen geben].

Vorstellung, das Vorstellen, die Präsentation, Einsetzung: die V. Jds bei dem Fürsten; die V. eines Beamten; bei der V. Jds zugrgen sein; um baldige V. bei Em bitten; 2) Darstellung sinnl. Nachahmung menschlicher Handlungen auf der Schaubühne, das vorgestellte Stück selbst: eine V. geben; in die V. gehen; einer V. deiwohnen; sich über eine Vorst. beifällig, ungünstig aussprechrn; 3) eine Rede, durch die man bei Em eine deütliche Erkenntniß von Etw mit der Wirkung auf dessen Willen hervorzubringen sucht, a) mündlich, Ermahnung, Erinnerung, Warnung: Em wegen Etw ernstliche, nachdrückl., freünd. V. thun, machrn; durch gütliche V. En zum Gehorsam zurückbringen; Jds V. annehmen; alle möglichen V-en waren vergebens; gegen die rüh-

rendsten V. Jds gleichgiltig bleiben; auf die V. seiner Freünde hören, merken; b) schriftlich, Eingabe, Bittgesuch, Supplik: eine kurze, kräftige V. gegen Etw, eine unterthänige Vorstellung um Unterstützung, Beförderung bei der Regirung einreichen; sich in seiner V. auf Etw berufen, beziehen, Manches in seiner V. besonders hervorheben; seine V. mit triftigen Motiven unterstützen; seine V. ist unberücksichtigt, unbeantwortet geblieben; 4) das Bild, das sich unsere Seele von Etw macht, Begriff, Gedanke, Idee, Meinung, Ansicht: sich eine V., eine bildliche, irrige, falsche, zu grosse V. von Etw machen; unrichtige V. von Etw haben; eine anschauliche V. von Etw geben; andere V. bei Em erwecken; Em bessere V. beibringen; Dieß übersteigt alle V.; Das übertraf meine Vorstellung; sich zu einer rein geistigen V. der Seelen nicht erheben können; eine deütliche V. von Etw erhalten; die Welt in unserer V. ist oft sehr verschieden von der wirklichen Welt; Theorie, Objecte der V.; die V. des Glücks ihrer Kinder macht sie selbst glücklich. **Vorstellungs-art**, die Art, sich Etw vorzustellen: die sinnliche, bildliche V.; wie verschieden ist Gott nach Jüdischer V. von dem Gotte der Christen! **V-kraft**, **V-vermögen**, die Kraft, sich Etw vorzustellen. **V-weise**, s. V-art. **vorstemmen**, vor Etw st.: sich, das Bein, eine Stütze v.

Vorstenge die, IV, die erste Verlängerung des Fockmastes. **vorsteüern**, s. vor 6 und 8. **Vorstich**, ein Stich, der vorher gemacht wird, um dann durch das entstandene Loch Etw zu stecken.

vorstöhnen, s. vor 5. **vorstolpern**, s. vor 8: zu Em vorst.

vorstopfen, vor Etw st.: Werg (vor die Oeffnung) vorstopfen.

Vorstoß* der, VII, vorwärts gehender od. treibender Stoß; 2) der erste Stoß; 3) vorstehender oder vorragender Theil, od. Das, was an ein and. Ding angesetzt wird; 4) (bei den Bienen) Vorwachs. **vorstoßen** (§. 264), vorwärts, nach vorn hin stoßen: Etw oder En mit dem Fusse v.; 2) hervorragen: ein Wenig v.; 3) vorragen machen, lassen: einen Saum vorst.; 4) vor Etw setzen, befest.: ein leeres Blatt an die Vorrede v.

vorstottern, vgl. vorstammeln.

vorstrahlen, s. vorglänzen 1 u. 2; 2) vor Andern sich durch glänzende Vorzüge auszeichnen: Allen durch Schönheit v. **vorstreben**, vorwärts streb.: immer weiter v.

vorstrecken, vorwärts, hervorst., vorhalten, vorn hinhalten: die Hand, Zunge, Arme, das Bein, den Speer v.; 2) leihen, vorschießen: Em Geld, die Kosten vorst. **V-ung.** **vorstreichen** (§. 264). s. vor 8: die Haare v. **V-ung.**

vorstreifen, auf einem Streifzuge vorwärts, bis vor einen Ort gelangen ꝛc., s. vor 8: einzelne Haufen sind bis an die Thore vorgestreift. **vorstreüen**, vor Etw hinstreüen: den Hühnern Futter vorst. **V—ung.** **vorstricken**, s. vor 5; 2) vorn anstricken: einen Strumpf vorst. **vorströmen**, s. vor 8: die Menge strömt vor.

Vorstück, das vordere Stück.

Vorstufe, die erste, vordere St.

vorstümpern, stümperhaft vortragen, vorsingen: Em Etw v.

vorstürmen (b—t), gleich einem Sturme schnell und gewaltig vorwärts stürmen, vordringen: mit Gewalt gegen den Feind v.; die in den Höhlen verhaltenen Winde stürmten vor. **vorstürzen** (b-t). s. vor 8: die Thränen stürzten nur gewaltsam vor; ein Felsstück ist vor den Eingang vorgestürzt; 2) plötzlich, schnell, heftig hervor-, vorwärtsdringen: überall stürzten (sich) die Feinde aus ihren Schanzen vor. **vorstützen**, s. vor 8.

vorsuchen, hervorsuchen, aufsuchen: Etw unter dem Tische v.

Vorsud, der erste, vorläufige S.

vorsudeln, **vorsummen**, s. vor 5. **vorsündfluthlich**, vor der Sündfluth geschehen od. gewesen: die v. Beschaffenheit der Erde.

vorsüsseln, süßelnd, als ein Süßling vorbringen: einem Mädchen Zärtlichkeiten vorsüsseln.

Vortanz*, das Vortanzen; 2) was einem Vorfalle vorhergeht, ihn ankündigt: Das war nur der V. (von) der Schlägerei. **vortanzen**, unter den Tänzern als der erste voran tanzen u. dadurch die Tanzweise bestimmen, den Tanz eröffnen: einen Tanz v.; er will nur immer v.; 2) vor Andern zur Nachahmung tanzen: Em allerlei Tänze v.; 3) im Tanz zuvorkommen: Em v. **Vortänzer**.

Vortheil der, VII, was zu Statten kömmt, zur Erreichung unserer Absichten dient, Gewinn, Profit, Ertrag, Dienlichkeit, Nützlichkeit einer Sache: Etw mit V. verkaufen, thun; viele Vortheile von Etw haben, bekommen, genießen; V. aus Etw ziehen; keinen V. bei einem Handel haben, aus den Händen lassen; seinen V. bei oder in Etw suchen, verabsaümen; auf seinen V. sehen; es gereicht zu meinem größten Vortheil. Alles auf seinen V. beziehen; sich sehr gut auf seinen V. verstehen; zu sehr auf seinen V. denken; seinen V. bei Jds Unglück absehen; seinem Feinde den V. abgewinnen, ablaufen; Etw zum V. des gemeinen Wesens thun; um seines V. willen Etw thun; En um seinen V. bringen; aus Anderer Schaden V. ziehen; seinen V. Allem vorziehen; sich V. verschaffen; V. geben, gewähren; es war sein eigener V., daß er ꝛc.; sich alle V. [günstige Umstände] zu Nutzen machen; zu seinem V. Etw benützen; 2) der geschickte Handgriff, Kunstgriff, alle Mittel, sich Vortheil zu verschaffen: seine V. geheim halten; alle V. gelten; 3) Zustand, da man Vortheil hat: sich im V. befinden; im V. liegen; sich aus dem V., oder: sich seines V. begeben; aus dem V. verdrängt werden; der V. war auf (der) Seite der Bayern; in diesem Treffen waren sie im V.; 4) Vorzug, Empfehlung: sich zu seinem V. vor Em auszeichnen.

vortheilhaft, Vortheil, Nutzen, Gewinn bringend, eben recht, passend, gelegen, zur Erreichung der Absichten förderlich, dienlich: v. Bedingung, Heirath, Friede, Lage, Umstände, Handel; sich v. mit der Armee aufstellen; Etw v. verkaufen; von Em v. denken, sprechen; eine v. Meinung haben; Dieß ist für mich sehr v.; es gibt nichts Vortheilhafteres für mich; das Haus liegt sehr v. zu diesem Zwecke; sie zeigen sich von der vortheilhaftesten Seite; in v. Lichte erscheinen; das vortheilhafteste Licht für Maler. **V—igkeit**: die V. einer Sache. **vorthun** (§. 265), vor Etw thun, vormachen, v-binden, mit Etw umgürten, vor Etw werfen, legen: eine Schürze v.; ein Brett v.; 2) vorher, früher thun als etwas Anderes geschieht: vorgethan u. nachbedacht hat Manchen in groß Leid gebracht; 3) sich auszeichnen, sich hervorthun (s. d.): sich v. **Vorthür**, die vor einer andern befindliche Thüre. **vorthürmen**, vor Etw th., thurmhoch häufen. **vortönen**, stärker als Anderes tönen u. vorzüglich gehört werden. **Vortrab** der, VII, der Theil des Heeres, der vor dem Hauptheere hergeht, Avantgarde, Vorhut: den V. mit der Reiterei bilden.

Vortrag* der, VII, das Sagen, Reden, Vortragen, erklärende Erzählen, Darstellen: der V. einer Lehre, der Geschichte, eines Musikstückes, Solo; den V. übernehmen; beim Volke Etw in V. bringen [zur Berathung vortragen]; die Sache kömmt in V.; den V. beim Fürsten haben; einen V. an ein Collegium machen; 2) was man vorträgt, eine Rede, das Thema, über das man sich weiter verbreiten will: einen Vort. über Etw halten; mein heütiger V. soll

sich mit dieser Frage beschäftigen; seine V–e [Vorlesungen] werden fleißig besucht; seine V–e sammeln und drucken lassen; 3) die Art u. Weise, wie man vorträgt, Behandlung des Stoffes, rednerischer Ausdruck, Diction, Styl; Aussprache, Declamation, körperl. Haltung, Gebärdung, Mimie: ein guter V. beruht auf gew. Principien; Dieß gehört zum richtigen Vortrag; ein geistreicher V. tritt dann ein, wenn ꝛc.; er hat einen guten V.; der mündliche, schriftliche V.; der äußere V.; ein V. voll Geist und Leben; ein schöner, schlechter, guter, lebendiger, fließender, volksthümlich., einfacher, faßl., verständl., mittelmäßiger, ruhiger, gemäß., mannichfaltiger V.; auf den Vortrag kömmt sehr Viel an; der mündliche, schriftl. Vort.; der Vort. des Redners, Schauspielers, Sängers ꝛc.

vortragen (§. 265), vor Em hertragen: eine Kreuzfahne v.; sich eine Laterne vort. lassen; 2) vorwärts, vorhin tragen: trag es dem Vater vor (in die vordere Stube)! 3) einen Vortrag halten, referiren, erklärend, mündl. dar-, vorstellen, mittheilen, Etw ausführlich abhandeln, entwickeln: Etw schriftlich, mündlich, scharfsinnig, ausführlich, weitläufig, kurz, methodisch, systematisch, seine Meinung, dem Fürsten die Sache, Bitte, dem Richter eine Klage, die Beweise v.; in der Conferenz, im oder vor dem Collegium ein Erkenntniß, einen Beschluß v.; sich vortr. [referiren] lassen; der Gemeinde die christl. Wahrheiten v.; 4) ein geist. Erzeugniß nach Geist und Charakter desselben und mit angemessenen, körperlich. Bewegungen, Actionen und Gebärden, sinnlich darstellen, hersagen, declamiren, vorlesen ꝛc.: eine Rede, ein Gedicht schön, kunstgerecht, richtig, mit Gefühl ꝛc. v. (s. declamiren); 5) [auf ähnliche Weise] singen, spielen: ein Tonstück schön, mit dem größten Ausdruck, schlecht vortragen. **Vortrags-art**, **V-weise**, **V-kunst**, s. Declamatorik. **V-zeichen**, Zeichen, welche den Noten ꝛc. zum Zwecke des richtigen Vortrages beigefügt sind.

vortrefflich, an Güte oder Vorzügen übertreffend, unter seines Gleichen ausgezeichnet, hervorragend, vorzüglich, ungemein: vortrefflicher Mann, Sache, Gesang, Talent, Werk, Eigenschaft; Nichts ist vortrefflicher, als die Tugend; Das ist, klingt, schmeckt vort.; diese Schilderung ist vort.; sich Etw v. schmecken lassen; v. singen, tanzen; v. [ungemein, stark] trinken, fluchen können.

Vortrefflichkeit: V. der Tugend, des Verstandes, Redners; er ist im Besitze aller V–en.

vortreiben (§. 266), s. vor 8: En, der unter dem Tische steckt, v.; 2) vor Em treiben, daß er es sehe: sich das Vieh v. lassen. **vortreten** (§. 266) (s–n), s. vor 8: En nach dem Andern v. lassen; tretet vor! 2) vor Etw treten, sich stellen: damit man ihn nicht sehen sollte, traten sie vor; 3) feierlich, langsam vor Em hergehen: bei dem Zuge mußte ihm die ganze Dienerschaft vort.; 4) vorragen: dieß Haus tritt vor den übrigen um eine Elle vor. **Vortreten** das, s. Vortritt. **Vortrieb** oder **V-trifft**, das Früher-austreiben; 2) das **V-s-recht**, das Recht, sein Vieh eher, als Andere auf die Weide zu treiben: den V. haben. **vortrillern**, **vortrinken** (§. 266), s. vor 5. **Vortritt**, das Vortreten; 2) das Recht, beim Range nach vor einem Andern zu gehen: den Vort. vor Em haben; Em den V. lassen; 3) Balkon.

vortrommeln, s. vor 5: Em einen Marsch v. **Vortruppen** (Mz.), s. Vortrab. **Vortuch**, Schürze u. dgl. **vorturnen**, s. vor 5. **Vorturner**, wer in den Turnübungen schon große Fertigkeit hat, und unter Aufsicht des Turnmeisters Andern die Uebungen vormacht. **vortuschen**, s. vor 5. **vorüben**, vorläufig ü.: in den Wissenschaften vorgeübt werden; sich vorüben. **V–ung.**

vorüber, s. vorbei: er ging an, vor, neben, bei mir v.; er ist schon vorüber (gegangen, geritten ꝛc.); da muß er v.; das Gewitter zieht vorüber; eine Stunde, das Examen ist nun v. **vorüberbegeben**; **v-bewegen**; **v-brausen**; **v-bringen**; **v-fahren** ꝛc., s. vorbeibegeben ꝛc. **Vorübergang***, das Vorübergehen: der V. eines Sturmes. **v-gehen** (§. 237), vorbei gehen: vor dem Hause v. (s. vorüber); mein ganzes Leben ging an meinem innern Gesichte vorüber; wie sehen auf der Bühne viel Großes sinnvoll, still an uns v.; die Vorübergehenden mustern ꝛc. 2) vergehen, aufhören: wie angenehm ist diese Zeit v-gegangen! v-gehender Eindruck, Schmerz; v-g-des Glück. **v-geleiten**. **v-gleiten** (§. 239), vor Etw weg, hin gleiten, leicht, unbemerkt vorübergehen: wie schnell der Kahn auf der glatten Fläche v.! auf dem Eise v. **v-jagen**; **v-jubeln**, s. vorbeijagen ꝛc. **vorüberkommen** (§. 243), s. vorüber und vorbei. **v-können** (§. 243): es ist ein solches Gedränge vor dem Hause, daß man nicht v. kann.

vorüberlassen; **v-laufen**; **v-mögen**; **v-müssen**; **v-reisen**; **v-reiten**; **v-rennen**; **v-schicken**; **v-schleichen**; **v-schreiten**; **v-schweben**; **v-schwimmen**; **v-segeln**, s. vorbeilassen ꝛc. **v-sein**, s. vorüber.

vorübersollen; **v-stürzen**; **v-tanzen**; **v-tragen**; **v-treiben**; **v-wandeln**, s. vorbeisollen ꝛc. **v-ziehen** (§. 271), vor Etw weg, hin sich bewegen, vorbei ziehen: das Gewitter, Heer zog v. **Vorübung**, vorhergehende, vorläufige Uebung: V–en in Etw machen. **Voruntersuchung.**

Vorurtheil, ein vorgefaßtes U., das man über Etw fällt, ehe man es gehörig untersucht, geprüft hat, jede ohne gehörige Prüfung vorgefaßte Meinung, daher auch eine verkehrte, falsche, irrige Meinung, Ansicht, vgl. Präjudiz: ein gutes, übles V. gegen Etw od. von Etw haben; viele V–e hegen; ein V. fassen; ein falsches, grundloses V.; ein V. mitbringen, schwächen, ablegen; sich von V. frei machen; dem eingewurz. V. weichen; es herrscht ein allgemeines V.; gegen herrschende V. ankämpfen; auf Ausrottung mancher V. hinarbeiten; in, von seinen V. befangen sein. **vorurtheil(s)frei**, **-los**, frei von Vorurtheilen, ohne V.: v. Geist. **Vorväter**, s. Voreltern. **Vorvieh**, das dem Schäfer eigenthüml. Vieh, welches unter die Herde der Herrschaft gemengt ist. **Vorvordere** der, I, Vorfahr. **vorvorig**, vor dem Vorigen oder Vorhergehenden befindlich, gewesen: die v. Unterrichtsstunde. **vorvorletzte**, vor dem Vorletzten befindlich, gewesen: v. Sylbe, Platz. **Vorwachs**, s. Vorstoß. **vorwachsen** (§. 269), hervorwachsen; 2) vor Etw w. u. dadurch verdecken: dichtes Gebüsch ist vorgew. **vorwagen**, es wagen, vornhin-, vorzugehen: sich v.

vorwägen, s. vor 5: Em Etw v. **V–ung**. **vorwallen**, hervor wallen. **vorwalten**, durch größere Gewalt, Kraft sich vorzüglich äußern, vorherrschen: hier waltet kein Zweifel vor; Gnade, Nachsicht v. lassen; es waltet noch ein anderer Grund vor; das v-de Hinderniß. **vorwalzen**, s. vor 5 und 6. **vorwälzen**, vor Etw wälzen: ich w. einen Stein vor (die Öffnung); 2) vorwärts w. **V–ung**. **Vorwand*** der, VII, vorgewendete, vorgegebene, ungegründete Ursache, erdichtetes Vorgeben, Erheuchelung, Beschönigung, Bemäntelung, Ausflucht, Behilf (s. d.): einen V. auf-, vorbringen, suchen, erdenken, ersinnen, ergreifen; einen guten, passenden Vorw. finden, gebrauchen; Etw zum V. nehmen; einen V. wegen Etw machen; der V. fällt

weg; das ist ein leerer V.; durch einen V. Etw bemänteln; Dieß hat oft zum V. für seine Fehler dienen müssen; er suchte es unter irgend einem Vorw. zu bekommen; unter dem V., Etw vergessen zu haben [als habe er ic., daß er … habe], kam er zurück. vorwandern, vorwanken, s. vor 8.

vorwärts, nach vorn(e)hin, vornzu, voran, hin, nach dem vordern Theile, der vord. Gegend zu: v. gehen, trachten; Etw v. bewegen; v. geneigt, hangend; auf diesem Weg kann man nicht v. kommen; weder v. noch rückwärts können; vorwärts! Marsch! vorwaschen (§. 269), s. vor 5. vorweg, s. voraus: ich schickte ihn v., ich werde bald nachkommen; Etw v. genießen [eher als Andere]; Etw v. kaufen (so daß es Andre nicht mehr bekommen); er hat schon Alles v. (bekommen); Em Etw v. [vor der Zeit, voraus] nehmen (anticipiren). Vorwehen (Mz.), Wehen, die man im Voraus empfindet, im Gs von Nachwehen.

vorwehen, vorwärts, vornhin wehen; 2) vor Etw wehen, und dadurch verbergen. Vorwehr, eine vor Etw errichtete Mauer, Schanze u. dgl. Vorweihe, die erste, vorläuf. Weihe. vorweinen, in Jds Gegenwart w., um ihn dadurch zu rühren: Em Etw v.

Vorweis der, VII, was man zu seiner Legitimation vorweiset, Paß, Erlaubnißschein u. dgl.: mit einem gericht. V. versehen sein; einen Vorw. haben. vorweisen (§. 259), auf-, vor Andern weisen, hinhalten, damit sie es sehen, auf-, vorzeigen: seinen Paß v.; ich kann darüber von ihm Sigel u. Brief vorw.; weise Deine Hände vor! 2) vornehin weisen: En bis zur Ecke v. V—ung. Vorweiser, wer Etw vorweiset. Vorwelt, die Welt vor uns, Urwelt; 2) die Menschen, welche vor uns, in der Vorzeit gelebt haben, und Das, was sie gethan und geschaffen haben, im Gs zur Mit- u. Nachwelt, die Vorfahren, Alterthum [sowohl die Zeit, als die Menschen]: die Geschichte der V.; die ganze V. weiset kein solches Beispiel auf.

vorweltlich, zur V. gehörend, dieselbe betreffend, vgl. vorsündflutlich. vorwenden (§. 259), vornhin, nach der vordern Seite wenden: die beste Seite v.; 2) Etw als Ursache, Beweggrund vor-, angeben, anführen, vorschützen, als Vorwand gebrauchen, zur Entschuldigung anführen: das allgemeine Wohl, Geschäfte, Mangel an Zeit v. V—ung. s. Vorwand. vorwerfen (§. 270), vornhin werfen, s. vor 8: den Tauben Futter, dem Hunde einen Knochen vorw.; den wilden Thieren (zur Strafe) vorgeworf. werden; eine Frage v. [aufwerfen, sie schnell an En zur Beantwortung thun]; 2) mit bitterem Tadel in Erinnerung bringen, Em Etw vorrücken, einen Vorwurf machen, Verweis geben, als Beschuldigung aufbürden, rügen: Em seine Fehler, seine nied. Geburt, die erzeigten Wohlthaten vorw.; ich habe mir aus meiner Jugend Nichts vorzuw. V—ung, s. Vorwurf. Vorwerk, das vordere, äußere Werk einer Festung, Außenwerk: die Festung hat starke V.; 2) künstl. Uferbefestigung; 3) kleineres, vom Hauptgute entferntes Landgut. Vorwerksbesitzer. vorwiegen (§. 270), andere Dinge im Gewicht übertreffen: ein Wenig vorwiegen.

vorwimmern, s. vor 5. Vorwind, ein Wind, der mit dem Schiffe einerlei Richtung hat.

vorwinken, hervorw.: Em v.

vorwinseln, vergl. vorweinen.

Vorwinter, der kalte Spätherbst.

vorwirbeln (b—t), wirbelnd hervorkommen; 2) (h—t) vorwärts w.: den Staub vorw.; 3) s. vor 5.

vorwissen (§. 270), Etw vorher, ehe es geschieht, w., Wissenschaft oder Kenntniß davon haben: ich habe es vorgewußt. Vorwissen das: es ist mit meinem, ohne mein Vorw. geschehen. Vorwissenschaft, vorbereitende Wissensch.

Vorwitz, unzeitige Neugierde, die ungeordnete Neigung, unnöthige, unerlaubte, schädl. Dinge zu wissen od. zu erfahren, Voreiligkeit: aus V. Etw thun; laß deinen V.! 2) eine vorwitzige Person: laß Das, du kleiner V.! vorwitzig, zur Unzeit, allzu neugierig, s. voreilig, naseweis: v. sein, fragen; vorw. Knabe, Frage. V—keit.

vorwollen (§. 270), hervorgehen, -kommen w. Vorwort* das, VIII, Verhältnißwort: 2) Vorrede, Einleitung: einem Aufsatze ein V. voranschicken; 3) das Wort, das man vor Andern nimmt, das Wort-führen: mir gebührt das V.; 4) (statt) Fürwort (s. d.), Fürsprache. vorwühlen, s. vor 8: die Schweine wühlen Menschenknochen v. Vorwurf* der, VII, was man vorwirft, Lockspeise; 2) mit Tadel gegebene Erinnerung an ein Vergehen od. eine Unvollkommenheit, Beschuldigung, tadelnder Verweis, Rüge, s. vorwerfen: Em einen V. wegen Etw geben; ein harter, heft., bitt., gelinder, leichter, gerecht, wohlverdienter V.; tagtägl. V—e; Em Etw zum V. machen; ich habe mir darüber, deßhalb keine V—e zu machen; Das gereicht ihm zum grossen V.; einen V. ablehnen, widerlegen; sich den V. der Parteilichkeit zuziehen; 3) Gegenstand, Materie, Stoff: dieses Drama hat die Heldengestalt Karl des G. zum V. [Gegenstand]; wir wollen diesen Satz zum V. unserer Betrachtung machen.

vorwurf(s)-frei, v-los, frei von Vorwürfen, keine V. verdienend: v. Gewissen haben. vorwürfig, vor-, aufgeworfen, vorliegend: die v. Frage beantworten. vorwurf(s)-voll, viele V. enthaltend. vorzählen, hinzählen, in Jds Gegenwart z., a) daß man sich von der Richtigkeit überzeuge: Em das Geld v.; b) daß er zählen lerne; 2) her-, aufder Reihe, Zahl nach z.: Em alle einzelne Personen der Gesellschaft vorz.; Em seine Fehler, Leiden v. V—ung: V. einer Summe Geldes. Vorzahn*, ein vorderer Z.

vorzaubern, hervorz., zaubernd darstellen: Em im Winter Rosen v.; sich goldne Zeiten v.; der Maler z. uns auf der Leinwand herrl. Landschaften vor. Vorzeichen, vorbedeutendes Zeichen, Wunderzeichen, ungewöhnl. Erscheinung, die gute und schlechte Vorbedeutung, das Omen: Dieß war ein V. (von) der Gefahr; das ist kein gutes V.; 2) das vor eine Zahl gesetzte Zeichen. vorzeichnen, s. vor 5: Em eine Blume v.; 2) vorläufig zur weitern Bearbeitung zeichnen, durch Zeichnung vormerken, vorreißen: die Handwerker z. das zu machende Loch ic. vor; 3) in der Tonkunst die Zeichen vorsetzen, welche den Grundton angeben: es sind zwei b vorgez.; 4) angeben, befehlen, wie sich Einer verhalten soll, s. vorschreiben: ihm ist der Weg, den er einzuschlagen hat, genau vorgez. Vorzeichner. V—ung. vorzeigbar, vorgezeigt werden könnend. vorzeigen, zeigen, ausweisen, sehen lassen, her-, vorbringen, her-, herausgeben: seine Arbeit, Hände, den Brief, Paß, ein Bild von Etw vorz. V—ung. Vorzeiger: der V. des Wechsels, Briefes; V. Dieses ist der verlangte Bote.

Vorzeit, die vor uns verflossene Zeit, das alte, frühere Zeitalter, Alterthum; vgl. Vorwelt: Einer aus der V.; die Sagen, manche Geschichte der V. vorzeitig, vor der rechten, gewöhnl. Zeit, zu bald, s. frühzeitig: v. sterben; 2) was vor Zeiten war, ehemalig.

vorziehen (§. 271), hervorziehen, zum Vorschein bringen: Etw unter der Bank, aus dem Kasten v.; man zog ihn aus seinem Dunkel vor [machte ihn bekannt]; 2) in die vordere Strasse, in den vord. Theil des Hauses, vornhin ziehen: wir werden bald v.; 3) vor Etw hinziehen, ausdehnen, -spannen,

hinbringen, -machen, -stellen, vorne herziehen, -graben: den Vorhang vor das Bett v.; eine Vormauer, einen Graben v.; 4) vor Andern achten, höher schätzen, für vorzüglicher, wichtiger halten, lieber wünschen, wollen: das Gold dem Silber, das Gemeinwohl dem eignen Vortheile, das ruh. Leben in der Stadt den Beschwerden des Krieges, En allen Uibrigen v.: Viele ziehen dieses Mittel vor; diese Verfassung ist jeder andern vorzuz.; er zog es vor zu sterben. V-ung.

Vorzimmer, ein vor dem Hauptzimmer befindl. Z., Vorgemach, Antichambre. vorzieseln, s. vor 5; 2) genau u. ängstlich vorschreiben. Vorzug* der, VII Vorderzug, Avantgarde; 2) der Zustand, da man Andern vorgezogen wird oder vorgez. zu werden verdient, die erste Rolle od. Stelle der erste Platz, besonderes Recht, Privilegium: Em den V. vor Andern geben; den V. vor Allen bei Em haben; wegen des V. mit Em streiten; den, keinen V. haben, behaupten, verdienen; darin besteht der V. der Freundschaft vor der Verwandtschaft, daß rc.: 3) eine vorzügl., besondere, empfehlende Eigenschaft, Vorzüglichkeit, höherer Werth, Gehalt, grössere Tüchtigkeit, Schönheit: äußere, innere, viele V-e; V. des Geistes, Körpers, einer Wohnung, eines Hauses; die geistigen V-e über die äußern [körperl. rc.] stellen; die Natur gab, verlieh uns viele V-e; manche V-e vor Und seines Gleichen besitzen, haben; das Landleben hat in manchen Stücken V-e vor dem Stadtleben unerwartete V. an Em entdecken, wahrnehmen; durch grosse u. außerordentl. V. sich ein Vorrecht verschaffen, sich Ids Gunst erwerben, zuziehen; sich auf seine V. vor Andern Etw einbilden.

vorzüglich, den Vorzug vor Andern habend, verdienend, vortreff., unübertreffl., auserlesen, ausgesucht, ausgezeichnet, einzig in seiner Art, besonder, ausnehmend, ausbündig, außerord., berühmt (s. d.): v. Mann, Rechner, Lehrer, Gelehrsamkeit, Kenntnisse, Eigenschaften: er ist ein sehr v. Mann [besser: ein Mann von sehr grossen Vorzügen]; der Tod ist vorzüglicher als die Knechtschaft [besser: ist der K. vorzuziehen]; Dieß ist meine vorzüglichste (angelegenste Sorge; 2) Umstandswort, vornehmlich, besonders (s. d.), vorzugsweise: ich schätze diesen Mann v.; er verdient darum v. unsere Achtung, weil rc.; ich möchte es v. darum haben, weil rc. V—keit, das Vorzüglich-sein.

Vorzugspreis, der Preis, der dem zuerkannt wird, der den Vorzug hat. V-recht, ein Recht, das sich auf irgend einen Vorzug vor Andern gründet. v-weise, vorzüglich, vor Andern, besonders, hauptsächl., ausnahmsweise (s. d.): En v. nennen, lieben. vorzwängen, mit Zwang, Gewalt zum Vorschein, vorwärts bringen: sich vorzw. vorzwitschern, s. vor 5.

Votiv-, einem Gelübde zufolge.

Votiven die (Mz.), Geschenke, die man in Folge eines Gelübdes an eine Kirche gibt. Votivtafel, T., auf die jene Geschenke verzeichnet sind. Votiv(en)gelder, Gerichtsgebühren. Votivist der, II, ein Weltgeistlicher, der bloß von Messelesen lebt.

Votum das, (§. 109 f) Gelübde; 2) die bei einer Berathung abgegebene Willenserklärung, Stimme, Urtheil: ich gab mein Votum (ab); Em sein V. geben [zu seinen Gunsten stimmen]; v. consultativum rathende, gutachtliche Stimme, votum decisivum (s. d.), vota paria Stimmengleichheit, per v. majora durch Stimmenmehrheit.

vox populi vox dei, die Stimme des Volkes ist die St. Gottes [die öffentliche Meinung ist wahr].

Vüe (Wüh) die, Aussicht.

Vulcan der, VII, der Gott der Metallarbeiter, Hephästos; 2) feuerspeiend. Berg. vulcanisch, feuerspeiend, durch unterirdisches Feuer erzeugt, empor getrieben.

vulgär, gemein, niedrig; vergl. populär. Vulgata die, s. Bibel.

vulgo, insgemein, gewöhnlich.

Vulkan, s. Vulcan. Vulgus, Pöbel. Vulpes, Fuchs.

Vulturnus, Gott der Winde, vgl. Eurus. Vulva die, weibl Scham. Vurskaiti, altpreuß Gott der Heroen; 2) dessen Priester.

W.

Waare die, IV, jede bewegl. Sache, sofern sie ge- od. verkauft wird: gute, schlechte, eßbare, fremde W.; W. einführen, -bringen, auspacken, -legen, -kramen, verkaufen, vertreiben; Etw um eine andere W. umtauschen; die W. findet guten Absatz, Liebhaber; sich eine W. besehen; jeder Kaufmann lobt seine W.; er hat eine schöne Auswahl von W-n; gute W. rühmt, lobt sich selbst. Waarenbuch, W-verzeichniß, Lager- und Facturbuch. Waarenfälscher. W-gewölbe, W-haus, W-magazin. W-kenner. W-kenntniß. W-kunde. W-lager. W-vorrath, W-magazin. W-preis. W-rechnung, s. Factur. W-schau, Besichtigung, Visitation der W. W-scontro, Verzeichniß über Zugang od. Abgang der Waaren nach der tägl. Veränderung. W-stämpel.

Waarentausch. W-versender, Spediteür. W-versicherung, s. Assecuranz. W-zoll.

wabbelig, s. quabbelig; 2) übel, brecherlich: es ist mir so wabbelig.

wabbeln, s. quabbeln; 2) eine Leere, Uibelkeit im Magen empfinden: es wabb. (mir im Magen).

Wabe die, IV, Wachsscheibe aus dem Bienenstocke. wach, wachend, nicht schlafend: w. sein, bleiben, werden; er ist schon w.; 2) rege, munter, aufmerksam: er ist immer w. Wach(t)aufzug, der A. zur Wache. Wache die, IV, das Wachen für die Sicherheit bei Tag u. Nacht, das Stehen auf dem Posten: vor, am Thore fleißig, sorgfältig W. halten; abwechselnd des Nachts die W. haben; W. stehen; auf der W. sein, stehen, bleiben; auf die W. ziehen; die W. beziehen, übernehmen; die W. versehen; von der W. kommen, abziehen; 2) die Wache habenden, W. stehenden Personen, Soldaten rc., die Wächter überhaupt, Wachposten, Picket: zahlreiche W.; sorgfältig in der Stadt W. ausstellen; ein Haus mit starken W. besetzen; die Wache ablösen, visitiren; die W. zieht auf; die W. wird abgelöst; die W-n haben verdächtige Personen eingebracht; Em W. geben [ihn bewachen lassen]; Em eine W. geben [ihm zur Sicherheit, ihm zu Ehren]; 3) der Ort, wo die Wache haltenden Soldaten sich befinden, Wachhaus, W-stube rc.: auf der W. sein, sitzen, bleiben; auf, in die W. gehen, gebracht, gesetzt werden; 4) die Zeit, während welcher man sich auf der Wache befindet: die erste Wache haben.

wachen, wach sein, nicht schlafen: lange, dauernd, drei Nächte, bis an den Tag, bis in die späte Nacht, bei dem Kranken w.; die Eifersucht wacht [ist rege, thätig]; 2) Wache halten: ich werde heüte w. müssen; 3) beständige Sorge tragen, besorgt, aufmerksam sein: über Etw, für En, für seine Ehre, für das Beste des Landes w.; die über Alles wachende Vorsehung.

Wach(e)dienst. Wachfeüer, ein Feüer, das die im Freien Wache haltenden Personen unterhalten.

wachfrei, von der Verbindlichkeit, Wache zu halten, befreit.

Wachgeld, Geld fürs Wachen, Wachlohn. wachhabend, die W. habend, auf der W. seiend: der w. Offizier. Wachhalter, Wächter. W-haus, s. Wache 3.

Wachholder der, VI. W-baum, W-staude, W-strauch. W-

beere. W.-branntwein. W.-harz. W.-latwerge. W.-rauch. Wachmeister, s. Wachtmeister. Wachordnung, die O., nach der die Wachen verrichtet werden. Wach-parade, Wach-aufzug, W.-schau. Wachposten, ein P., der Wache hält.

Wachs das, VII, die harz. Masse, woraus die Bienen ihre Zellen bilden: weißes, weiches, flüß., zerlassenes W.; W. schmelzen, läutern, bleichen; in W. formen, bilden, bossiren: Etw mit W. bestreichen, überziehen, poliren (bohnen); aus W. Lichter ziehen; ein Sigel in W. drücken; wir formen unsere Gedanken nach Gutdünken wie das weichste W. Wachs-abdruck, W.-abguß, ein A. in Wachs. wachsam, im Wachen geübt, ausdauernd: w. Krankenwärter; 2) stets aufmerksam, besorgt, vorsichtig: w. Hund, Mensch, Soldat; ein w. Auge auf Etw haben. W-keit. Wachs-apfel, ein A. von Wachs; 2) ein wachsähnl. A. W.-bild, ein aus W. geformtes B. W.-bildner, wer in W. Allerlei bildet. W.-bildnerei, [Wachsbossiren]. W.-bleiche, s. Bleiche. W.-blume, gew. Blume. Cerinthe; 2) eine aus W. gefertigte Bl. W.-bossiren das. W.-bosser, W.-bossirer, W.-bildner, W.-former.

Wachschiff, ein Schiff, das auf einen Posten zur Wache steht.

Wachschreiber, wer die Besorgung der Bürgerwachen und ähnliche Verrichtungen hat.

wachsen (§. 269), durch allmälige Ausdehnung oder Ansetzung von innen länger, grösser werden [namentl. von organischen Körpern]: ein Thier w. schneller als das andere; die Pflanze wächst in gutem Boden besser, als rc.; krumm, gerade, in die Höhe, Dicke, Länge, ins Holz, Kraut, in Samen w.; die Haare, den Bart, die Nägel w. lassen; gut, schön, herrlich, schlank, sehr wohl gewachs. sein; Em nicht gew. sein [ihm an Stärke, Muth, Einsicht rc. nicht gleich kommen]; einer Sache, seinem Posten gew. sein [die nöth. Kräfte, Fähigkeiten haben, um sie ausführen zu können]; es ist schon Gras dar ber gew. [es ist vergessen]; Das ist nicht auf seinen Mist gew. [das ist, rührt nicht von ihm her]; Gras w. hören [sehr fein, klug sein oder scheinen wollen]; Em zu Kopfe w. [gleiche Grösse erlangen, oder an Stärke, Einsicht rc. gleich kommen], Em über den Kopf w. [grösser werden als er, sich von ihm Nichts mehr sagen, befehlen lassen]; Dieß ist mir an das Herz gew. [es ist mir sehr lieb, werth]; das Geld ist ihm an's Herz gew. [er kann sich nicht davon trennen]; 2) erzeügt werden, wachsend fortkommen, gut gedeihen, an's Licht kommen, entstehen: in dieser Gegend w. kein Baum; hier w. viel Gras; der Waizen, Wein w. nicht überall; das Getraide w. gut in dieser Gegend; 3) an Umfang, Menge, Stärke, Vollkommenheit rc. zunehmen, grösser, bedeütender werden: das Wasser w. noch immer; die Zahl der Feinde, der Mond w.; die Schrift, das Buch wächst unter seinen Händen; sein Vermögen, Reichthum w. von Tag zu Tag; die Erfahrung w. durch neüe Erfahrungen; seine Unzufriedenheit wuchs nur mehr; die Begierden, Leidenschaften, der Haß, die Sorge, Hoffnung, Freündschaft, Kühnheit, die Liebe zur Thätigkeit w. mit den Jahren; die Krankheit, das öffentl. Übel w. täglich; die Macht u. der Muth des Feindes w.; an Einsicht, Erfahrung, Kenntnissen, Tugend, Geist w.; den Ton w. [an Stärke immermehr zunehmen] lassen. wächsern, aus Wachs bestehend, gebildet: wächs. Bild, Nase; das Recht hat eine w. Nase [es kann nach Willkür verändert, erklärt werden].

Wachsfackel. W.-farbe. w.-farbig. W.-figur. W.-flecken, F. von geschmolz. W. auf Kleidern rc. W.-former, s. W.-bossirer. wachsgelb, gelb wie W. W.-gepräge, G. in W.

Wachsgesicht, ein G. von W.: eine Puppe mit einem W.; 2) ein zartes, einem aus W. geformten Gesichte ähnliches G.: das Mädchen mit dem W. W.-hand, vgl. W.-gesicht. W.-handel, H. mit W. wachsicht, dem W. ähnl.

Wachskabinet, Sammlung v. W.-figuren. W.-kerze, eine K. aus W. W.-kuchen, ausgepreßte Honigwaben; 2) zerlassenes, geläut. W. in flachen, runden Stücken. W.-künstler, s. Wachsbossirer. W.-larve. W.-leinwand, L. mit Wachsfirniß überzogen. W.-licht, L. aus Wachs. W.-malerei, die Kunst, mit zubereitetem Wachs zu malen, s. Enkaustik. W.-mehl, der Samenstaub der Blumen, den die Bienen zu W. verarbeiten. W.-nase, Nase von W. W.-öl, aus W. gezog. Oel. W.-perle, aus W. gemachte P. W.-pflaster, Pf., dessen vornehmster Bestandtheil Wachs ist. W.-pomade, P., zu der Wachs genommen wird. W.-puppe, P. aus W. W.-scheibe, s. W.-tafel 1. W.-stock, ein mit W. dünne überzog. u. zus.-gelegter Faden. W.-tafel, im Bienenstocke das flache, einer Tafel ähnl. Gewirk von Wachs; 2) eine mit W. überzog. T.: auf W. schreiben. W.-taffet, vgl. W.-leinwand.

Wachsthum der und das, VII, (ohne Mz.) das Wachsen, Zunehmen, Fortschreiten, Weiterkommen: Licht ist zum W. der Pflanzen unentbehrlich; schnellen W. haben; den W. der Haare befördern; W. in den Wissenschaften; zum W. im Guten gelangen.

Wachstube, s. Wachhaus.

Wachstuch, s. Wachsleinwand.

Wachszieher, Jmd, der Wachsstöcke zieht u. verfertiget. Wacht, s. Wache. Wachtel die, IV, bek. Vogel: die Wachtel schlägt, ruft. W.-fang, s. Fang. W.-fänger. W.-garn, s. Garn 2. W.-hund, ein auf das Stehen der Wachtel abgerichteter Hund. W.-könig, s. Wiesenschnarrer. W.-pfeife, Pf. zum Nachahmen des W.-rufes.

Wachtelruf, W.-schlag, s. Wachtel.

Wächter der, VI, Wächterin die, V, wer zur Sicherheit wacht: einen W. über Etw, in die Gärten setzen, stellen; Em einen W. setzen, geben; die W. bestechen; 2) Nachtwächter; 3) gewiss. Vogel, Würger; 4) gewisse Dinge, Vorrichtungen, die z. B. in Glashütten das Zeichen zu Etw geben, s. Wecker. W.-geld, W.-lohn. W.-horn. W.-ruf. Wachthaus, s. Wachhaus. Wach(t)meister, vgl. Feldwebel. W.-schreiber, s. Wachschreiber. W.-thurm, ein Th., Wache darauf zu halten.

Wachzeit, die Z. zum Wachen.

Wacke die, IV, gew. Steinart aus Sand, Quarz und Glimmer.

wackelhaft, wackelnd. wackelig, wackelnd, wankend sich bewegend: w. Stuhl, Tisch; Etw w. machen; w. [nicht mit festen Schritten] gehen (s. watscheln).

wackeln, aus Mangel der Festigkeit sich leicht hin u. her bewegen lassen, beweglich sein, wanken: der Tisch, Stuhl w.; der Zahn w. schon; ihm w. der Kopf; 2) Etw hin u. her bewegen, wackelnd machen: mit dem Tische, im Gehen, an Etw w.; Etw wankelnd machen; er ist mit mir gew. [wackelnd gegangen]. Wackengebirge, G. aus Wacken. wacker, lebhaft, stark, tüchtig, fest: w. trinken, arbeiten, spielen, fluchen können; Em w. prügeln; w. im Kriege u. Frieden; 2) edel, brav, bieder, gut: w. Mann, Bürger; sich w. halten; ein w. Mädchen [auch: schönes, geputztes Mädchen].

Wackerheit: die Wackerh. dieses Mannes. Wade die, IV, der fleischige, hervortretende Theil unterhalb der Kniekehle: starke, dicke, runde, derbe, dünne, schlechte W. haben; dem Pferde die W. geben. Wadeldirn, Art gelb. r, saftiger B. waden (v. vadere u. Wade),

(bis an die Waden) mit Mühe im Wasser, Kothe, Sande u. dgl. gehen: im Wasser, Sande, Grase waden; durch das Wasser w.

Wadenbein, das Schienbein, woran die Wade ist. **W-muskel**, Muskel der Wade.

Waffe die, IV, jedes Werkzeug zum Angriff oder zur Vertheidig., Schutzmittel, Wehr, wie Keule, Stock, Schwert, Lanze, Geschoß, Helm, Panzer, Schild, bei Thieren] Hörner, Krallen ꝛc.: Dieß ist eine gute Waffe zum Angriffe; fast jedes Thier hat seine natürl. W-n; W. schmieden, bereiten, verfertigen; die W. niederlegen, wegwerfen, ablegen, gebrauchen; verbotene W. tragen; die W. gegen En kehren; die W. für das Vaterland ergreifen, ruhmvoll gegen En führen; Alle griffen zu, nach den W.; sich mit W. zur Reise versehen, rüsten; die W. sollen entscheiden; die feindl. W. haben gesiegt; mit den W. Etw vertheidigen; unter den W. sein, stehen; die Armee unter die W. treten lassen; das Volk mit W. versehen; die W. aus den Zeughäusern unter das Volk vertheilen; sein Recht mit den W. suchen; sich mit den W. beschäftigen; sich in den W. üben; sich selbst mit seinen eigenen W. schlagen; Em die W. gegen sich in die Hände geben [Mittels des Angriffes, Beschuldigungen, Blößen, Gründe, die gegen uns sprechen; den Streit durch die W. schlichten; die W. in den Händen, mehre 1000 Mann unter den W. haben; zu den W. rufen; zu den W.! mit den W. der Klugheit kämpfen; sie hatte keine andern W. als Bitten u. Thränen; mit den W. bis nach Frankreich vordringen; mit den W. in der Hand ein Land betreten; unter den W. [im Kriege] grau werden, sein Leben zubringen; die W. ruhn [es ist Friede]; der Stillstand der W.; der Ausgang der W. ist immer ungewiß; Das ist die Schuld der W. u. des Sieges; ein unglück. Verhängniß trieb uns zu den Waffen.

Waffel die, IV, ein dünnes viereckiges Backwerk mit rautenförm. Vertiefungen; 2) ein weites, grosses Maul. **W-bäcker**. **W-eisen**, Form zum W-backen. **W-teig**.

Waffenarbeit, die Anstrengung unter den Waffen im Kriege. **W-bruder**, **W-gefährte**, **W-genoß**, Mitkämpfer, Mitkrieger, Kamerad. **W-bündniß**, B., das man sich mit Andern zum Kriege verbündet. **W-entscheidung**, E. durch die W. **w-fähig**, f., die Waffen zu tragen, zu führen: w. Mannschaft; Alles, was w. ist, aufrufen. **W-feld**, s. Schlachtfeld. **W-fest**, ein Fest mit Waffenübungen, mit Kampfspielen. **W-gattung**, verschiedene Art Waffen; 2) verschied. Truppengattung, Infant., Cav., Art. **W-gehänge**, **W-gehenk**, Trophäe. **W-geklirr**, **W-geräusch**. **W-geschmeide**, Waff. als ein G. **W-getöse**: W. mischte sich in den Trompetenschall. **W-getümmel**. **W-gewalt**: mit, durch Anwendung der W. Etw durchsetzen.

Waffenglanz. **W-glück**, Kriegsglück: das W. neigte sich auf die feindliche Seite. **W-halle**, **W-haus**, **W-kammer**, **W-saal**, Zeughaus, Arsenal. **W-hammer**, ein Hammerwerk, wo W. oder überhaupt eiserne Werkzeuge, als Sensen ꝛc. geschmiedet werden. **Waffenhändler**. **W-kampf**, K. mittels W., im Gg. v. Wort-, Federkampf. **W-klang**. **W-kleid**, **W-rock**, das kurze K., das man über den Harnisch anzog: 2) militär. Uniform. **W-knecht**, bewaffneter Krieger. **Waffenkunst**, s. Kriegskunst. **w-los**, ohne W., wehrlos. **W-platz**, P., wo sich Truppen mit allem Kriegsbedarf versammeln: eine Stadt zum W-platz wählen, machen. **W-recht**, das R., das die W. geben oder verschaffen, Kriegsrecht. **W-ruf**, der R. zu den W.: auf den ersten W. **W-ruhe**, **W-stillstand**: wann wird uns allgemeine W. beglücken? der kriegerische König gestattete keine W. **W-ruhm**, s. Kriegsruhm. **W-rüstung**, die R. mit W.: dem Feinde die W. ausziehen; 2) Kriegsrüstung. **Waffensalbe**, S., die Verwundete heilen soll, wenn man die Wunde mit der Waffe bestreicht, mit der die Verwundung geschah. **Waffenschau**, Musterung, Revue. **w-scheu**, sich vor den W. scheuend. **W-schmied**, Besitzer eines Waffenhammers; 2) Arbeiter daselbst; 3) Grobschmied; 4) Büchsenschmied. **W-schmiede**. **W-schmuck**, die Waffen als Sch. betrachtet. **W-spiel**, ein krieg. Sp. mit W-kampfe. **W-stillstand**, Einstellung der Feindseligkeit, der kriegerischen Fehde auf eine bestimmte Zeit, **W-ruhe**: W. mit dem Feinde machen, (ab)schließen; W. geben, zugestehen, erlangen; den W. halten, brechen, verletzen, aufheben; der W. geht zu Ende, läuft ab; die Zeit des W. ist abgelaufen; sich zu einem W. vereinigen; während des W.; um W. bitten. **W-tanz**, kriegerisch. T. mit Waffen. **W-that**, eine kriegerische That. **W-träger**, Diener, der seinem Herrn die W. nachträgt, Schildknappe. **W-übung**, die Übung in der Führung der W.

Waffenübungsplatz, s. Exercirplatz.

waffnen, sich mit Waffen u. dgl. versehen, ausrüsten, um sich zu vertheidigen, zu schützen: sich gegen den Feind mit Panzer, Helm, Schwert, Lanze, mit Keulen, Sensen w.; sich mit Geduld, Beredsamkeit, mit guten Gründen gegen Etw w.; die Philosophie w. uns gegen alle Streiche des Schicksals; auf, waffne dich, die Feinde nahen; En mit gewaffneter [bewaffneter] Hand angreifen; gewaff. Schaar.

Wagamt, Anstalt und Ort, wo Waaren ꝛc. gewogen werden; 2) die dabei angestellten Personen, z. B. der Wagmeister. **Wagbalken**, s. Wagebalken. **wägbar**, gewägt werden könnend: die Luft ist w., das Licht nicht. **W-keit**.

Wage die, IV, ein Werkzeug, um das Gewicht eines Dinges zu erforschen: richtige, genaue Wage; Etw, jedes Wort auf die W. legen; Etw auf der W. wägen; Em die W. [das Gleichgewicht] halten [gewachsen sein]; 2) die Wage am Fuhrwerk, das Querholz auf der Deichsel, an welchem die Wag- od. Ortscheite befestigt sind: eine ein-, zweispännige W.; 3) Werkzeug, womit die gleichhohe Lage, senkrechte Stellung ꝛc. erforscht wird: Blei-, Setz-, Wasserwage; 4) Sternbild am Himmel; 5) Wagamt. **Wagebalken**, an der Wage der Hebel, an dessen Enden die Wagschalen hangen. **Wagegeist**, wer gern Viel wagt; vergl. **W-hals**.

Wag(e)geld, Gebühr für das Wägen. **W-gehilfe**, **W-knecht**. **W-hals**, wer leicht, unbesonnen sein Leben wagt; vergl. **W-geist**. **w-halsig**, unbesonnen, mit Lebensgefahr Etw thuend. **Wagehaus**, s. W-amt. **W-kloben**, der Kl., in dem der Wagbalken beweglich ist. **W-knecht**, **W-gehilfe** bei einer öffentl. Wage, **W-knecht**; 2) Ballenbinder. **W-meister**, s. Wagamt 2. **wagen**, mit Gefahr unternehmen, sich der Gefahr des Verlustes aussetzen: sein Leben für En w.; sich in die Gefahr, in das feindliche Gebiet, an einen gefährl. Ort, auf den Weg, an wilde Thiere, sich mitten in, durch, unter die Feinde w.; ein Unternehmen, Treffen, das Äußerste w.; wagen Sie nicht zu viel! 2) den Muth haben, auf bloße Wahrscheinlichkeit des guten Erfolgs hin Etw zu thun, sich erkühnen, unterstehen, getrauen, unterfangen, riskiren: sich auf die See, sein Geld im Spiele, Etw auf gut Glück, ein Paar Thaler an Etw, eine Bitte, Vermuthung w.; sich an Etw w. [hinzugehen, Etw zu unternehmen wagen]; er wagte es, mich zu bitten; Wagen gewinnt, Wagen verliert; frisch gewagt ist halb gewonnen; die Sache ist sehr

gewagt; ein gewagtes Unternehmen. **wägen** (§. 269). durch die Wage die Schwere, das Gewicht zu erforschen suchen od. bestimmen: ich wägte (auch: wog) das Fleisch, ich habe das Fleisch gewägt (gewogen); Etw in der Hand, Waaren auf der Wage w.; die Waare ist richtig gewägt (gewogen); Gott w. unsere Schicksale; 2) die Abweichung von der wahren horizontalen Fläche zu bestimmen suchen, nivelliren: einen Fluß, Platz, ein Feld w.; 3) überhaupt Etw erwägen, prüfen, erforschen, untersuchen: seine u. des Gegners Worte wäg.; man muß die Gründe w., nicht zählen. **W—ung.**

Wagen der, VI, (Mz. Wagen u. Wägen) jedes mit Rädern versehene Fuhrwerk, Fahrzeug, Kutsche, Kalesche, Chaise etc.: ein vierspänniger, zweisitziger, bedeckter, offener W.; auf, in einem W. fahren, sitzen; mit eigenem W. fahren; ich u. sie sassen im Fond des W–s, er auf dem Rücksitze; mit dem W. stille, an-, innehalten, umwerfen; in, auf den W. steigen; En, sich auf den W. setzen; eine Reise zu W. machen; vom W. geworfen werden; ein in Riemen, Stahlfedern hangender W.; den W. lenken, bespannen; ganze W. voll Obst zum Verkaufe bringen; die Pferde hinter den W. spannen [Etw verkehrt anfangen]; das fünfte Rad am W. sein [überflüssig sein]; 2) eine Wagenladung: sechs W. Holz verbrennen; 3) ein Sternbild am Himmel, der grosse Bär.

Wägelchen das, VI, kleiner W.

Wagen-achse. W-bauer, s. Wagenmacher. **W-baum,** s. Langwiede. **W-burg,** die Verschanzung mit Wagen: eine W. schlagen. **W-decke. W-deichsel. W-flechte, W-kord,** Krätze, Zeine. **W-frohne,** Frohndienste mit Wägen. **W-führer. W-geld,** Zoll. **W-geleise, W-spur. W-geschirr,** das zum W. gehörende Gesch. **W-gestell. W-remise, W-schoppen,** s. Remise. **W-kasten,** das viereck. Behältniß auf dem Wagengestelle. **W-kette. W-kissen. W-kord,** Wagenflechte. **W-leiste,** ein Holz am Leiterwagen zur Verbindung der Wagenleitern. **W-lenker,** wer den W. [die daran gespannten Pferde] lenkt, W-führer, Fuhrmann, Kutscher. **Wagenmacher,** wer W. verfertiget, W-fabrikant, W-bauer, Wagner, Felgenhauer. **Wagenmeister,** Aufseher über mehrere belad. W. **W-nagel,** Schloßnagel am Wagen. **W-pferd,** Zugpferd; 2) Kutschpferd. **W-rad. W-rennen,** ein Wettrennen mit W. **Wagenrennspiel,** s. Caroussel. **Wagenschmiere. W-sitz. W-sperre,** Hemm-Werkzeug am Wagen; vergl. Radschuh, Sperrkette. **W-spur,** Wagengeleise. **Wagensteez,** das an Bauernwagen aus der hinteren Achse vorragende Stück des Wagenbaumes. **Wagenstrang,** St., an dem die Pferde vor dem W. ziehen. **W-tasche,** T. im Innern des W. **W-tritt,** Tritt am W. **Wagenwinde.**

wagenweise, in, nach W.: die Lebensmittel w. zur Stadt bringen; die Passagiere w. visitiren.

Wageordnung, die O., nach welcher Güter, Waaren auf der öffentl. Wage gewogen werden.

Wagepflicht, W-geld. Wäger der, VI, wer Etw wägt. **wagerecht,** nach der Wage gerade, eben fortlaufend, horizontal: w. Stand, Fläche, Linie, Beschaffenheit; Etw w. legen, machen; der Grund zu einem Hause muß w. sein. **Wagescheit,** s. Wagscheit. **Wageschnur,** die Schnüre, woran die Wagschalen hängen. **W-schreiber,** s. Wagamt 2. **Wagestück,** s. Wagstück. **W-zettel,** Bescheinigung des Gewichts der gewog. Sache. **W-zunge,** die Z. mitten auf dem Wagebalken. **waglich,** mit Gefahr verbunden: w. Sache.

Wagner der, VI, s. Wagenmacher.

Wagniß das, VII, s. Wagstück: ein W. unternehmen. **Wagschale,** vergl. Wagebalken: die W–n stehen gleich; die eine W. sinkt, die andere steigt; jedes Wort auf die W. legen; in die eine W. die geistigen, in die andere die körp. Vorzüge legen. **Wagscheit,** s. Wage 2; 2) eine Latte, auf welche beim Untersuchen einer horizont. Fläche das Bleiloth gesetzt wird.

Wag(e)stück, ein gewagtes, gefahrvolles Unternehmen, eine gewagte Handlung, kühne That, kühnes Vorhaben, Wagniß, Risiko: Wer will das W. unternehmen? Das ist ein grosses, ungeheueres, verzweifeltes W.; laß ab von dem schrecklichen Wagstück!

Wahl die, V, das Wählen, die Auswahl: die Wahl des Stoffes, der Diener ist dir, bleibt dir überlassen; hier fällt die W. schwer; die W. ist dabei schwierig; Jds W. billigen, gutheißen; in der Wahl der Worte ängstlich sein; ohne alle W., mit guter, richtiger W. sprechen, schreiben; zur W. schreiten; eine gute, schlechte Wahl treffen, eine W. anstellen; die W. ist vorüber, zu Ende; welches ist das Resultat der W.? durch W. zu einem Amte gelangen; die W. ist auf dich gefallen; ich bin mit meiner W. zufrieden; du kannst dir zu deiner W. Glück wünschen; 2) die Freiheit, der freie, ungebundene Wille zu wählen, Willkür: Etw die freie W. bei Etw geben, (über-)lassen; ich lasse dir die W. zwischen Reichthum und Armuth; die W. unter mehren Dingen haben; die W. steht bei dir; es steht Dieß in deiner W.; wenn ich die W. hätte; jetzt bleibt dir keine W.; aus eigner, freier W.; 3) der durch einen Deichbruch entstandene Sumpf.

wählbar, wer oder was gewählt werden kann. **W-keit. Wahlbedingung,** die B., unter der man zu Etw gewählt wird: die W. eingehen, beschwören. **W-bewerber,** der B. bei einer Wahl.

Wahlcapitulation, W-vertrag. W-convent, W-versammlung. wählen, unter zwei oder mehren Dingen sich freiwillig zu Etw bestimmen, sich Etw auswählen, -suchen, -lesen: sich das Beste, von allen Übeln das kleinste, En aus Allen, En zum Vorstande, zum Gatten, einen Ort für das Lager, als Sommersitz ein Haus w.; mit Einsicht, nach reiflicher Überlegung Etw w.; lieber den Tod, als die Knechtschaft w.; unter mehreren Dingen w. können: gewählte Ausdrücke, Worte. **Wähler** der, VI, wer wählt; s. Wahlmann. **wählerisch,** in der Wahl zu bedenklich: w. in den Worten. **wahlfähig,** f. zu wählen, stimmfähig bei einer Wahl; 2) fähig gewählt zu werden, wählbar. **W—keit.**

Wahlfeld, ein F., auf dem eine Wahl vor sich geht. **Wahlfest,** ein bei Gelegenheit einer W. veranstaltet. Fest. **Wahlfreiheit,** die F. nach Gefallen zu wählen.

Wahlfürst, ein F., der befugt ist, mit Andern das gemeinschaftliche Oberhaupt zu wählen; 2) ein F., der durch die Wahl Anderer zu seiner Würde gelangt. **Wahlgeschäft,** die Wahl als G. betrachtet. **Wahlgesetz,** das bei einer Wahl zu beobachtende Gesetz.

Wahlhandlung, die Wahl als eine öffentliche, feierl. Handlung: die Wahl vornehmen. **wählig,** üppig, munter, muthwillig: w. Kinder; das Korn steht sehr w.

Wahlkaiser, Wahlkönig, s. Wahlfürst 2. **Wahlkugel,** K., deren man sich bei einer Wahl bedient, um seine Stimme für oder gegen Etw zu geben. **Wahlmann,** wer das Recht hat, mit Andern zu wählen, Wähler. **Wahlort,** s. Wahlplatz. **Wahlplatz,** Ort, Platz, wo gewählt wird; 2) Schlachtfeld. **Wahlrecht,** die Befugniß zu wählen. **Wahlreich,** ein R., dessen Oberhaupt gewählt wird.

Wahlschmaus, vgl. Wahlfest.

Wahlspruch, ein sinnreicher Sp., Denkspruch, den man sich zum Lieblingsspruch u. zur Befolgung gewählt hat, Symbol: ich mache Dieß jetzt zu meinem W.; mein

W. ist rc. **Wahlstadt**, eine St., die das Recht zu wählen hat; 2) in der eine Wahl gehalten wird.

Wahlstatt, -**stätte**, s. Wahlplatz. **Wahlstimme**, die St., die man bei einer Wahl abgibt, Votum. **Wahltag**, der T., an dem eine Wahl gehalten wird.

wahlunfähig, vgl. wählfähig.

Wahlversammlung, V. von Personen, die das Recht haben zu wählen: von der W. ausgeschlossen sein. **Wahlverwandtschaft**, eine V., die aus Wahl entstanden ist; 2) in der Scheidekunst die natürl. Verwandtschaft, Anziehung u. Verschmelzung der Stoffe; 3) die natürl., gegenseitige Anziehungskraft, welche aus der Aehnlichkeit der Charaktere entsteht: zwischen diesen Beiden ist eine W. **Wahlzimmer**, Z., in dem eine W. vorgenommen wird.

Wahn der, VII, leere, irrige, ungegründete Meinung, Vermuthung, eitle Hoffnung, falscher Glaube: falscher, irriger, alter, verderbl., böser, frommer W.; einen W. hegen; Em seinen W. benehmen; Em einen W. beibringen; in dem süßen W. leben; in dem W. stehen, als sei rc.; Dieß entspringt aus dem stolzen Wahn, daß rc.; es ist kein eitler Wahn, daß rc.; En in falschem W. lassen.

wähnen, dafür halten, glauben, meinen, ohne einen Grund zu haben, sich einbilden: er w. sicher klug; er w., ich sei ihm entgegen rc.

Wahnglaube, irriger, falscher Glaube. **Wahngut**, eingebild. Gut. **Wahnsinn**, die Beraubung des gesunden Verstandes, Geistesabwesenheit, Tollheit, Verrücktheit, Raserei: in W. gerathen. **wahnsinnig**, geistesabwesend, verrückt, irr, toll, des Verstandes beraubt, wahnwitzig: w. sein, werden; En w. machen; w. Mensch, Betragen; En für w. halten; sich w. stellen; er ist nahe daran, w. zu werden. **Wahnsinnigkeit**. **Wahnwitz**, geringerer Grad des Wahnsinnes, irriges Wissen, regellose, verworrene Gedanken: in W. verfallen; Beweise von Wahnwitz geben.

wahnwitzig, von Wahnwitz ergriffen, davon zeugend: w. sein, reden; wahnw. Mensch, Reden. **Wahnwitzigkeit**.

wahr, wirklich, nicht scheinbar, ächt, unverfälscht, in der That: darin besteht die w. Glückseligkeit; das W. vom Falschen unterscheiden; das ist das Wahre [Rechte, Aechte; die w. Liebe erduldet Solches; 2) mit der Sache übereinstimmend, richtig: es ist wahr, was er sagt; es ist kein w. Wort an der Sache; Sie werden sehr w.; Etw für w. halten, annehmen; die Sache ist ganz wahr; w. Satz, Ausspruch; so w. ich lebe! so wahr mir Gott helfe! nicht wahr, du liebst mich, du gibst es mir? 3) mit dem Urbild übereinstimmend, naturgetreu: wahr. Zeichner, Darsteller, Zeichnung, Abbild, Farbengebung, Ausdruck der Natur; 4) in Erfüllung gehend, eintreffend, sich bestätigend: es ist w. geworden; Etw w. machen; Traüme werden oft w.

wahren, gewahr werden, wahrnehmen, beobachten: ich habe Nichts gew.; laßt uns die lauernden Feinde w.; du bleibst u. wahrst des Einganges; seines Amtes treülich w.; 2) vor Schaden zu behüten suchen, in Acht nehmen, bewahren, sichern, sich vorsehen: sich w.; seine Rechte w.; wahre dich davor! Gott w. mich davor! **währen**, zu bestehen fortfahren, dauern: die Vorlesung, Arbeit, das Schauspiel w. lange; es währte den ganzen Tag, bis in die späte Nacht; das w. ja ewig [außerordentlich lang]; ein Werk, das nicht ewig w. kann; es kann noch viele Jahre wäh., ehe Friede wird; es währte nicht lange, so kam er; es wird am Längsten gew. haben; es wird mit ihm [mit seinem Leben od. Wohlstande] nicht lange w.; wird es noch lange w.?

während, [als Mittelwort von währen, fortfahrend zu bestehen, zu sein, (an-)dauernd: der noch währende Krieg; eine ewig wäh. Reihe von Folgen; der immer w. Gebrauch; 2) [Verhältnißwort] zur Zeit, unter, innerhalb: w. des Krieges, Sommers, der Malzeit, meines dortigen Aufenthaltes, dieser Tage, der Predigt; [selten mit dem Dat.:] w. dem Spielen, Schreiben [Herder]; statt „während Dem" besser: „unterdessen"; während daß er mit mir sprach [Wiel.]; statt „während der Predigt, bei w-der Malzeit, unter w-dem Gespräch" besser: „während der P.; w. des Gesp. **wahrhaft**, wahr, mit der Wirklichkeit übereinstimmend, der Wahrheit gemäß, ganz so, wie sich Etw wirklich verhält: die w. Erzählung der Begebenheit; w. sprechen; w. Geschichte; ein w. grosser Mann; 2) gewahm, stets die Wahrheit zu sagen, wahrredend, die Wahrheit liebend: w. Mann; streng w.; Gott ist w.; 3) ächt, wirklich: w. Freünd, Freündschaft.

wahrhaftig, s. wahrhaft 1 u. 2, es wird besonders bei Betheüerungen gebraucht: w.! so verhält es sich w.! ich thue mir w. ein Leid an. **Wahrhaftigkeit**: strenge, gewissenhafte W.; an Jds W. zweifeln. **Wahrheit** die, V, das Wahr-sein; 1) die wahre, wirkl. Beschaffenheit einer Sache: die W. sagen, reden, bekennen, gestehen, verhehlen, verlaügnen, anhören, nicht hören können, suchen, erforschen, finden, verlassen; die strengste W. sagen; sich der W. nähern, widerlegen, ihr widerstehen; der Wahrh. seine Ohren verschließen; der W. nachgehen, am Nächsten kommen; der Wahrheit gemäß; ein muthiger Vertheidiger der W.; der Richter muß auf die W. sehen; durch die Falten die W. herausbringen; wenn ich die W. sagen soll; um die W. zu sagen, zu gestehen; ein Mensch, in dem keine W. ist, wohnt; nach der W. Etw beurtheilen; hinter die W. kommen; weit von der W. entfernt sein; bei der W. stehen bleiben; 2) die Uibereinstimmung mit dem Urbilde: die Wahrh. übertrifft in jedem Stücke die Nachahmung; die W. vom lebenden Original auf die stumme Copie übertragen; die Rolle des Eifersüchtigen mit W. spielen; das Gemälde hat W., wenn es mit Dem, was es vorstellen soll, genau übereinstimmt; Etw der Wahrh. nahe bringen; der W. so viel als möglich getreü; 3) Uibereinstimmung einer Rede mit der Sache selbst u. mit der Gemüthsverfassung des Redenden: die W. lieben; von der W. abweichen; der W. nicht getreü bleiben; die W. wird verkannt; immer bei der W. bleiben; Etw nach der strengsten W. bestimmen; der W. zu nahe treten [beinahe von ihr abweichen]; mit der W. ins Gedränge kommen [in den Ruf kommen, nicht immer bei der Wahrheit zu bleiben]; ich kann es in, mit W. sagen; in W. [in der That]! ich meine es in W. gut mit ihm; 4) Uibereinstimmung eines Satzes mit andern bekannten Wahrheiten; eine allgemeine, historische W.; die W. eines Satzes, Ausspruches, Urtheils, einer Begebenheit beweisen, bezweifeln; die W. des Satzes leüchtet ein; die W. besser einsehen; der Mensch trägt in sich den Trieb nach W.; gegen die Wahrh. blind sein; die W. in philosoph. Unterredung scharf, genau bestimmen; 5) eine wahre Sache, ein wahrer Satz, Ausspruch, eine wahre Lehre: eine heilsame, nützliche W.; daß ein Mensch ohne Zufriedenheit nicht glücklich sein kann, ist eine grosse, eine ausgemachte W.; die W-en der christlichen Religion lehren, predigen; um der Wahrh. willen verfolgt werden; ein Zeüge, Märtyrer der W.; Taüschungen für W. ausgeben; 6) eine unangenehme, wahre Sache: Em die W. sagen. **Wahrheitsdurst**, das heftige Verlangen nach Wahrh. **W-eifer**, der Eif. für die W. **W-feind**. **W-forscher**. **W-freünd**. **W-gefühl**,

das Gefühl für W. W-liebe. w-liebend. w-scheü, die W. scheüend. W-sinn, Empfänglichkeit für W. w-widrig, der W. zuwiderlaufend. irrig. falsch. W-zeüge, Zeüge der Wahrheit.
wahrlich, in Wahrheit, der W. gemäß, gewiß, wahr (als Betheüerung): ich bin w. unschuldig; w., ich sage eüch etc. Währmann, s. Gewährmann. wahrnehmbar, wahrgenommen werden könnend: sinnlich w. wahrnehmen (§. 247), Etw mit den Sinnen empfinden, gewahr werden, Etw hören, sehen, erblicken, bemerken etc.: einen Ton, den Geruch, Ex schon von ferne, Etw an Em, den Lauf der Gestirne w.; das Wild nimmt den Jäger wahr: ich nehme an Dir grosse Betrübniß wahr; 2) mit dem Verstande bemerken, erkennen, einsehen: Etw deütlich w.; ich habe aus Deinem Briefe wahrgenommen, daß etc.; 3) aufmerksam auf Etw sein, um es zu benützen, auf Etw lauern, Rücksicht nehmen, Etw abpassen: eine Gelegenheit, den günstigen Zeitpunct, seinen Vortheil w.
Wahrnehmung: ich machte die unangenehme W., daß etc.; angenehme sinnl. W.; W. im Fache der Naturlehre. W-s-kreis, der Kreis, in dem wir Etw wahrneh.: unser W. ist sehr beschränkt. W-vermögen, das V., Etw wahrzunehmen, zu empfinden: das sinnl., innerl. W. wahrsagen, s. weissagen, prophezeien: Em w.; sich aus der Hand w. lassen.
Wahrsager der, VI. Wahrsagerei, agl. Wahrsagung. wahrsagerisch, zum Wahrsager gehörend, dem Wahrsager gemäß.
Wahrsagung, das Wahrsagen; 2) was ein Wahrsager vorhersagt: seine W. ist nicht eingetroffen; alle W-en sind Possen; Nichts auf Jds Wahrsagung halten.
wahrscheinlich, den Schein des Wahren, einige Gründe für sich habend, muthmaßlich, genügend: w. Satz, Hoffnung, Ursache, Erzählung; der Umstand macht mir die Vermuthung w.; Dieß ist w. die Ursache davon; die Sache kömmt mir sehr w. vor; es ging damit w. so zu; Etw w. darstellen, machen; w-er Weise bleibt es beim Alten; daraus läßt sich auch w. folgern: es ist mir jetzt wahrscheinlicher, daß etc.; höchst w. kommt er heüte. W-keit, das Wahrscheinlich-sein: es ist W. da, daß es geschehen werde; nach aller W. wird es unterbleiben; über die W. hinausgehen; 2) eine wahrscheinliche Sache: sprechen Sie nicht von solchen W., die wohl nie zu Wirklichkeiten werden. Wahrspruch, ein wahrer Spruch; 2) Ausspruch, Urtheil des Schwurgerichts, Verdict: den W. verkünden. Währung V. Dauer: Das wird von einer kurzen W. sein, wird keine Währ. haben; 2) der Werth des Geldes nach einem gewissen Münzfuße: 60 fl. Wiener W. Währwolf, ein in einen Wolf verwandelter Mensch.
Wahrzeichen, Kennzeichen, Merkmal; 2) eine ungewöhnliche Erscheinung, aus der man Zukünftiges zu erkennen glaubt; 3) Schild u. Wappen. Waid der, gew. Pflanze, deren Blätter zum Blaufärben benützt werden; 2) der aus dieser Pflanze gezog. Farbenkörper: mit W. färben. Waidblume. W-farbe. Waise die, IV, [wenn man das Geschlecht unterscheiden will, auch: der Waise, I, und die Waise, IV] [Waischen, Waislein] älternloses, unmündiges Kind: eine vater-, mutterlose W.; zur eine W. werden; sich der armen W. annehmen. Waisen-amt, das Pupillenamt. W-anstalt, s. Waisenhaus. W-geld, das den Waisen gehör. Geld; 2) das Geld für Verpflegung der Waisen W-haus, Anstalt, worin arme W. erzogen und unterrichtet werden. W-hausschule. Waisenkind, ein verwaistes Kind. 2) ein in einem Waisenhause befindl. Kind. W-knabe, s. W-kind. W-(haus)mutter, eine Person, die im Waisenhause Mutterstelle vertritt. W-schüler.
Waisenstand, das Verwaistsein; in den W. kommen. W-vater, vgl. W-mutter. Waizen, s. Weizen. Wake die, IV, Hammelfell; 2) starkes, hohes Zugnetz mit einem Sacke ohne Spiegel; 3) ein in das Eis gehauenes Loch um unter dem Eise zu fischen.
Walburga, s. Walpurgis.
Wald* der, VIII, ein mit Baümen bewachsener Ort von beträcht Umfang, Waldung, Holz, Gehölz, Forst: anmuth., grosser, dichter, rauher, schwer zu passirender W.; in den Wald gehen, fahren; der Weg geht durch den W.; einen W. in Haue oder Schläge eintheilen: dieser Wald hat viele Blößen; zu Walde werden [mit Baümen weit und breit bewachsen werden]; den W. vor Baüme nicht sehen [vor der Menge der einzelnen Dinge oder Theile das Ganze nicht übersehen]; wie man in den W. hineinruft, so ruft od. schallt es wieder [wie die Frage, so die Antwort]; Baüme, die nicht viel W. (Aeste) haben. Waldacker, der im W. liegende A.; 2) ein Maß, wonach Wälder gemessen werden. W-aufseher, s. Forstaufseher. W-amt, s. Forstamt. Waldbach, der aus einem W. kommende B.
Waldbauer, ein Bauer in einer waldigen Gegend. W-baum. waldbedeckt, mit Wald bedeckt. waldbekränzt. w-beschattet, mit W. b.: w. Berge. w-bewachsen, mit W., mit Baümen bewachsen. W-bewohner, die im W. wohnenden Menschen; 2) die im Walde sich aufhaltenden Thiere. W-bezirk, s. Forstbezirk. W-blume. W-brand.
Waldbruder, s. Einsiedler.
Wäldchen das, VI, kleiner Wald. W-eisen, s. Forsthammer. Waldenser, religiöse Secte, so genannt von Peter Waldo in Lyon, im 12. Jahrh. W-esel, wilder Esel. W-frevel, Forst-, Baumfrevel. W-frevler. Waldgebirge, ein mit Wald bewachs. G. W-geflügel, Gefl. das sich in Wäldern aufhält. W-gegend, waldige Geg. W-gehäge, Geh. des grossen od. hohen Wildpräds.
Waldgeist, ein erdichteter Geist, der sich in Wäldern aufhalten soll.
Waldgesang, G. der W-vögel.
Waldgeschrei, Jagdgeschrei im Walde. W-gesetz, s. Forstgesetz. W-gewächs. W-glocke, bek. Blume. W-gott, s. Sylvan u. Faunus. W-gras. W-hammer, s. W-eisen. W-haus, ein im W. liegendes Haus. Waldhonig, H. der Waldbienen.
Waldhorn, Jagdhorn. W-hüter, ein geringer Forstbedienter.
Waldhütte, eine H. im Walde.
waldicht, einem Walde ähnlich.
waldig, voller Wald, mit W. bewachsen, Wälder enthaltend: w. Thal, Berg, Gegend; das Land ist sehr w. Waldine, die, IV, weidl. Leithund. Waldkapelle, K. im W. Waldkraut, in den Wäldern wachsendes Kr. W-leben, das L. im W. W-leüte, s. Waldmann. W-lilie, Specklilie; 2) Geißblatt. W-mann, wer im Walde wohnt; 2) ein Wilder; 3) Waldgeist; 4) männl. Leithund. W-meister, Forstmeister; 2) gew. Pfl. W-mensch, s. W-mann 1; 2) Orangutang, Satyr. W-nachtschatten, Tollkirsche. W-nymphe, Dryade.
Waldnutzung, die N. eines W.
Waldochse, wilder Ochse. W-ordnung, Forstordnung. W-pech, das gewöhnliche Pech. W-platz, P. im Walde. W-ratte, Beüteltier. W-rauch, feines Tannenharz zum Raüchern. W-recht, s. Forstrecht. waldrechten, einen Stamm Bauholz im Walde aus dem Groben behauen.
waldreich, reich an Waldung: w. Gegend. Waldsache, Forstsache. W-schaden, Schad., der dem W. zugefügt wird. Waldschloß, ein Schloß im Walde.
Waldstrafe, St. für begangene

Waldfrevel. W-streü, St. vom abgefall. Laube oder den Nadeln im Walde. W-strom, der aus einem Walde kommende, bei Regen schnell anschwellende Strom.

Waldteüfel, f. W-mensch 2. w-umkränzt, mit W. umgeben.

waldumwachsen, von W. umwachsen. Waldung, ein mit Wald oder Baümen bewachsener Bezirk. W-vogel, im W. sich aufhalt. V. W-wasser, f. Waldfluß, Waldstrom. Waldweg, schmaler Fußsteig durch den Wald.

Waldwiese, eine im W. oder zwischen Wäldern liegende Wiese. W-wirthschaft. W-zeichen. W-zins, f. Forstwirthschaft ꝛc.

walge(r)n, in den Händen hin- u. her reiben: den Teig walgern.

Walgerholz, rundes Holz zum Walgen; vergl. Nudelwalze.

Walhalla die, der Himmel, das Paradies der altnordisch. Völker, Todten-, Helden-, Ruhmeshalle, R-tempel, wo die in der Schlacht Gefallenen selig lebten; 2) ein von König Ludwig von Bayern bei Regensburg erbauter Ehrentempel, ein Tempel der Unsterblichkeit für ausgezeichnete Deütsche Männer u. Frauen; vgl. Ehrenhalle. Walke die, IV, das Walken; 2) Walkmühle, W-maschine. W-werk: Tücher in die W. schicken, geben. walken, durch Stampfen, Stossen ꝛc. dichter machen: wollene Tücher, Felle, den Filz w.; gewalkte Strümpfe; 2) derb abprügeln: En w. Walker der, VI, wer walkt. Walkerdistel, Kardendistel. Walkgebaüde. Walkkessel. Walkmüle, f. Walke. Walkmüller. Walkwerk, Walkmüle.

Walkyren die, Todesengel, die das Schicksal Derer bestimmen, die in der Schlacht fallen; Schlachtgöttinen. Wall* der, VII, eine zum Schutz aufgeführte Höhung von Erde, Damm: einen W. erbauen, errichten, aufwerfen; die Wälle abtragen; die Stadt mit Wällen umgeben, einschließen; das Lager mit W. u. Graben versehen. Wall der, VII, das Aufwallen des siedenden Wassers, Waller: das Wasser noch einen W. thun lassen; den Eiern zwei Walle geben [das Wasser, in dem sie sieden, 2mal aufwallen lassen].

Wal(l)ach der, VII, verschnitt. Hengst. Wal(l)acheder, I, wer in der Wallachei seinem Schutzstaate des Türk. Reiches geboren ist. wallachen, einen Hengst zum Wallach machen, verschneiden.

Wallarbeit, f. Schanzarbeit.

Wallbruch, Durchbruch durch einen Wall. W-distel, Sterndistel.

wallen (h–t), sich wellenförmig bewegen, erheben, sieden, kochen, in heft. Bewegung sein: das Wasser wallet im Topfe; und es wallet u. siedet und brauset u. zischt, wie wenn Wasser mit Feüer sich mengt; das Blut wallt durch die Adern; das Getraide, Meer, Feüer, der Rauch w.; das Haar w. bland in goldenen Locken von feinen Schultern; das Kleid w. bis auf die Füsse; das Gewand floß weit wallend um sie her; das Herz w. mir vor Freüde; der w–de Busen; die w-den [wogenden] Saaten; 2) (h–t) zu Fuß reisen, gehen, pilgern: auf Erden, nach dem gelobten Lande, zum Grabe wallen; dem Herrn w. seinen Willen gemäß leben. Waller, Pilger; 2) f. Wall; 3) Wallerfisch, Wels, Schaid. Wallfahrt die, V, die Reise zu Fuß, besond. nach einem Andachtsorte: eine W. nach Rom thun, machen, anstellen, unternehmen; auf einer W. zum heiligen Grabe sich befinden. wallfahrten, eine Wallfahrt unternehmen, thun: ich bin im Jahre öfters nach R. gew. Wallfahrtskirche, W-ort. Wallfisch, das größte Saügethier, das im Meere lebt. W-barte, f. Fischbein. W-bein. W-fang. W-fänger. W-thran. Wallnuß, f. wälsch. Wallonen, die Französ. Niederlander. Wallrath, weiße, fette Materie, die aus dem Gehirne des Pottfisches gesotten wird. Sperma ceti. Wallroß, gew. Amphibien-Saügethier, dem Seehunde ähnlich. Wallung die, V, lebhafte, innere Bewegung einer Flüssigkeit: das Meer, Blut geräth, kommt in Wallung; Wallungen im Blute haben, bekommen; vergl. Aufwallung.

Walm der, VII, die abhängige Richtung des Daches an dessen schmaler Seite. W-sparren, einer der Sp., die den Walm eines Walmdaches bilden. Walplatz, f. Wahlplatz. Walpurg(is) (mächtige Beschützerin), Taufname, 25. Feb., 1. Mai. W-kraut, das Mondkraut. Walpurgisnacht, die Nacht vor dem Walpurgistag, in der der W-spuck Statt finden soll. W-zins, der Zins, der zu Walpurgis fällig ist.

wälsch, ausländisch: walsche Hühner, Nuß, Korn; 2) Italiänisch: w. Sprache; w. reden; 3) Französisch: das w. Flandern.

Wälschland, Italien; 2) Frankreich. walten, nach Gutdünken verfahren, wirken, Etw bestimmen: En in einer Sache, mit seinem Vermögen schalten und w. lassen; 2) herrschen, regiren, Gewalt und Kraft haben, zeigen, Etw lenken, leiten: es w. eine Macht, die für uns sorgt; Gott walt. über uns; hier waltet ein göttl. Geist; im Hause w. die Hausfrau; darin w. das Schicksal; ringsum walt. die Nacht. Walten das: hier sieht man Gottes W.; durch Jds treües W. vor Unglück bewahrt bleiben.

Walter, wer waltet. Walzblech, gewalztes Blech; 2) eiserne Platten, worauf das Glas beim Blasen gewalzt wird. Walze die, IV, ein längliches, gleichrundes Ding, Rolle, Welle, Cylinder: die Last auf W–n fortschaffen.

walzen, mit der Walze bearbeiten, fest drücken, gleich machen: den Acker, Weg im Garten walz.; 2) abrunden; 3) Walzer tanzen: gut w. walzend, was ohne Unterschied vertheilt, nach Belieben verkauft werden kann: w. Güter, Stücke. wälzen, um seine Achse, um sich selbst drehen, herumwälzen, umdrehen, umwenden, mit Mühe fortbewegen: einen Stein vor die Thür, sich im Kothe w.; die Erde w. sich um die Sonne; Gewitterwolken w. sich über das Thal; die Fluten w. sich daher; das sich rastlos wälzende Mülrad; sich in seinen Lastern, Schandthaten w. [sich ihnen ganz und schamlos überlassen]; 2) schieben: die Schuld von sich, das Gehässige der Sache, die Sorgen, Laster auf Ew. walzenförmig, die Gestalt einer Walze habend. W-schnecke, walzenförm. Schnecke.

Walzer der, VI, wer walzt; 2) der. Tanz: einen W. tanzen, spielen. Walzwerk, Werk zum Strecken von Metall u. Aufpressen von Figuren. Wamme die, IV, der herabhang., haütige Theil am Halse des Rindviehes; 2) Gedärme und Fett der geschlacht. Thiere.

wammig, eine Wamme habend.

Wamms das, VII (Mz. Wammse u. Wammser), f. Jacke u. Camisol. wammsen, prügeln, Schläge geben: En derb w. Wampe die, IV, f. Wamme; 2) die weiche Seite am untern Theile des Schmeerbauches, der Bauch, Unterleib selbst. wampig, eine Wampe habend: sehr w. sein.

Wampum das, ein Gürtel aus verschiedenfarbigen Seemuscheln, deren sich die nordamerik. Wilden zur Vergegenwärtigung merkwürdiger Vorfälle bedienen. Wand* die, III, jede abhäng. Seite eines Berges, Felsens, Schiffes: steile W.; 2) die senkrechte Fläche, welche ein Gebaüde bildet oder einen Raum umfaßt: steinerne, hölz., gemauerte, gemeinschaftl., fremde, weiße, Spanische W.; die W. des Hauses, Zimmers; eine W. aus Ziegeln aufführen, mit Kalk bewerfen, tünchen, anstreichen, täfeln; eine W. ziehen, niederreißen, zerstören; zwischen seinen vier W.; Etw an die W. hängen [auch: es

nicht mehr treiben]; mit dem Kopfe wider die W. rennen [das Unmögliche wollen]; der Horcher an der W. hört seine eigene Schand; 3) wandähnliche Fläche: W. des Magens ꝛc. **Wandbank**, Bank an der W. **W=bekleidung**, das Bekleiden der Wand; 2) Das, womit man eine W. bekleidet, bedeckt. **W=blacker**, Wandleüchter mit Spiegel. **Wandel** der, Aenderung, Veränderung: W. erleiden; 2) Lebenswandel, sittl. Verhalten, Aufführung: einen guten, bösen, unsträfl., tugendhaften, tadellosen W. führen, haben; 3) wechselnder Besitz, tägl. Verkehr, Tauschhandel: Handel u. Wandel stockt, geht; im Handel u. W. ehrlich sein.

wandelbar, unbeständig, unzuverlässig, vergänglich, veränderlich, wankelmüthig: das Glück der Waffen ist w.; dem w. Glücke nicht trauen; 2) nicht fest, schadhaft: das Schloß, die Uhr wird w.; das Haus wird w. [baufällig]. **W–keit**, Unbeständigkeit ꝛc.: die W. der Gesundheit; die W. des Glücks erfahren; sich von Jds W. überzeügen. **wandellos**, beständig, unveränderlich: w. Rechtschaffenheit, Wahrheit; w. blühen.

wandeln, langsam, leicht dahin gehen, zu Fusse reisen, wandern: einen Weg, auf einem Wege, des Weges w.; diesen Weg bin ich noch nicht gew.; wir wandelten auf dem Felde umher; das wandelnde Blatt [Art. Heüschrecken]; 2) verwandeln: kann die Erde sich zum Himmel w.? 3) seine sittl. Handlung auf gewisse Art einrichten, leben, sich betragen: recht, unsträflich, vor, mit Gott, in der Wahrheit, Hoffnung, im Glauben, die Wege Gottes, den Weg zur Hölle w.; das W. auf dem Tugendpfade.

Wandelstern, s. Planet. **Wandelung**, s. Wandlung. **Wanderbuch**, buchförm. Ausweis für wand. Handwerksgesellen, für W=bursche; 2) Dienstbüchlein für Dienstboten: mit dem W. versehen; sein W=buch visiren lassen.

Wanderbündel, s. Reisebündel, W=sack u. vgl. W=stab: den Wanderbündel schnüren [sich zur Abreise bereit machen]. **W=bursche**, s. W=buch. **Wanderer** der, Vt, wer wandert, Wandersmann, Reisender (zu Fuß). **Wandergeld**, das zur Wanderung bestimmte G. **W=geräth**, das zur Wandersch. gehör. G. **W=gesell**, wandernder Handwerksgeselle. **W=jahre**, Jahre, die man auf der Wanderschaft zubringt. **W=kleid**, s. Reisekleid. **W=lust**. **wandern** (h–t u. h–t), zu Fusse reisen, gehen überhaupt, wegziehen, in die Fremde gehen, reisen: von einem Orte zum andern, durch Deütschland, in der Welt herum, aus dem Lande, in die Fremde, auf sein Handwerk, ins Brechhaus w.; ich bin weit gew.; aus diesem Leben w. [sterben]; eine wandernde Schauspielertruppe; auch dieses letzte Erbstück mußte ins Leihhaus w. [mußte versetzt werden]; das Buch ist zum Käsehöker gew. **Wandersack**, vgl. W=bündel. **W=schaft**, das Wandern, die Wanderung, das Gehen in fremde Länder: auf die W. gehen, auf der W. sein; En auf die W. schicken; von der W. kommen; sich über seine W. ausweisen; 2) das Erdenleben, Erwallen: seine W. (auf Erden) endigen. **Wandersmann** (Mz. W=leüte), Wanderer. **Wanderstab**, der St. eines Wanderers: den W. nehmen, ergreifen; den W. fortsetzen [weiter gehen]; vgl. W=bündel. **Wanderung**: die W. der Völker; eine W. unternehmen, antreten; viele W–en machen; eine W. durchs Alterthum; vergl. W=schaft. **Wanderzeit**.

wandfest, an der W. fest: wand- und nagelfeste Verzierungen. **W=flechte**, Art Fl., die an Wänden wächst. **W=haken**. **W=laus**, Wanze. **W=leiste**, die an der W. befest. Leiste. **Wandleüchter**.

Wandlung, Veränderung, Verwandlung; 2) s. Aufwandlung u. Transsubstantiation: während, unter, bei der W. **Wandmoos**, Art M. an Wänden. **W=nachbar**, N., der nur durch eine Wand von uns getrennt ist. **W=nagel**, der in die Wand geschlag. Nagel.

Wandpfeiler, ein zu grösserer Festigkeit einer Mauer dienender Pfeil., Pilaster, **W=säule**. **W=schrank**, der in einer W=vertiefung angebrachte Sch. **W=spiegel**. **W=tafel**, T. an der Wand einer Schule ꝛc. **W=teppich**, T. zur Bekleidung der Wände, Tapette. **Wanduhr**, U., die man an der W. hangen hat. **Wange** die, tV, obere Theil des Backens, die Backe: die Scham röthet die W.; ihre W. glimmen an [werden roth]; Gesundheit blüht auf seinen Wang.; Thränen rollten über seine W.; 2) Seitentheil an Stiegen, Schiffen ꝛc. **Wangengrübchen**. **W=gluth**, feürige Röthe der W. **W=rosen**, das liebliche W=roth. **W=schmuck**.

wankelbar, w=haft, was sich leicht hin u. her bewegen läßt, unbeständig, veränderlich. **Wankelmuth**, Unbeständigkeit, das wankelnde, unbeständige Gemüth: der W. des Glückes, Volkes; tadelswürdigen W. zeigen. **w=müthig**, unbeständig, unzuverlässig, leichtsinnig, flatterhaft, veränderlich, bald so, bald anders gesinnt: w. Seelen, Mensch [Chamäleon], Betragen; sehr w. sein. **W–keit**. **Wankelsinn**, veränderl., unbeständiger Sinn. **wanken**, sich langsam hin und her, von einer Seite zur and. bewegen, schwanken, wackeln, taumeln: die Erde bebte, daß die Haüser w.; wie ein w–des Rohr; der Helm, Thurm w.; vom Bette an das Fenster w.; der Trunkene wankte nach Hause; mit wankendem Fusse zurückkehren; die Kniee w. ihm; 2) sich ein Wenig aus seiner Lage bewegen, nicht fest, unschlüssig sein, schwanken, sich zu verändern anfangen: nicht w., noch weichen [fest auf seiner Stelle bleiben]; er fing an zu wanken, u. bald darauf wich er; der Staat, Sieg, die Schlachtordnung, Gerechtigkeit, Hoffnung, Treüe, der Muth, mein Entschluß w., fängt an zu w.; sein Glück fing an zu w.; in der Rede, in keinem Sturme des Schicksals, keinen Augenblick, in seinem Grundsatze, in seiner Pflicht, bald dahin, bald dorthin, zwischen verschied. Maßregeln, auf der Bahn der Tugend w.; gar leicht wankend werden; Jds Meinung, Treüe wankend zu machen suchen; die wankenden Theile des Staates durch Zucht befestigen. **wann**, zu welcher Zeit: komme, w. du willst; w. geht die Post ab? es sei, w. es wolle; seit wann hast du dich so verändert? dann und wann [manchmal, von Zeit zu Zeit] geschieht es; 2) wenn: wann bekomme ich das Geld [a) zu welcher Zeit, und b) unter welcher Bedingung]? **Wanne** die, tV, (Wännchen), bek. länglich rundes hölz. Bad=, Waschgefäß; 2) Mulde zum Wannen. **wannen**, durch Schwingen reinigen: Getraide w. **wannen** [Umstdkw.], s. wo, woher: von w. kommt er?

Wanst der, Vtt, Unterleib, Bauch: seinen W. füllen [unmäßig essen]. **wanstig**, einen Wanst habend.

Wanze, tV, bek. Insect. **Wanzenkraut**, s. W=mittel. **Wanzenmittel**, Mittel gegen die Wanzen. **wanzicht**, den Wanzen ähnlich: w. Geruch. **wanzig**, voll Wanzen: wanziges Bett.

Wappen das, Vt, ein mit Figuren bezeichneter Schild als Unterscheidungszeichen von Familien, Staaten: einen Adler im W.; sein W. am Wagen führen, in Stein stechen lassen; sein W. ist ein silb. Stern auf rothem Grunde. **Wappenbalken**, B. im Wappen.

Wappenbild, Bild, das man als Unterscheidungszeichen im W. führt. **W=brief**, Urkunde über die Ertheilung eines Wappens, vgl. Adelsbrief. **Wappenbuch**. **wappenfähig**, f., ein Wappen zu führen. **W=farbe**. **W=feld**, Feld im Wappen. **W=halter**,

das Bild eines Menschen oder Thieres, das den Wappenschild hält. W-herold, H., der bei feierlichen Gelegenheiten, z. B. bei Turnieren die Wappen u. Geschlechtsregister der Adeligen untersucht. W-könig, f. W-herold. W-kunde, die Kenntniß von den Wappen, die Heraldik. W-maler. W-rock, der mit dem Wappen gezierte Rock. W-säule, Ehrensäule. W-schau, Beurtheilung des Wappens nach den Regeln der Kunst. W-schild, der die Wappenbilder enthält. Schild.

Wappenschneider, wer Wappen in Stein rc. schneidet. W-zierde, Z. an Wappen. wappern, bei Winde hin- und herschlagen: die Segel wappern.

wappnen, waffnen, rüsten; 2) mit einem Wappen versehen: gewappnete Steine. Wappner der, VI, Waffenknecht, Knappe.

war, wäre, f. sein. Wara, die altnord. Ehegöttin. ward [wurde], f. werden. Warbein, f. Münzwardein. wardiren, den Werth der Münzen bestimmen.

warlich, f. wahrlich. warm, wärmer, wärmste, einen mäßigen Grad der Empfindung habend oder verursachend, welche das Feüer erweckt, zum Unterschd von „heiß, kalt." vgl. lau u. schwül: w. Tag, Wetter, Luft, Regen, Ofen, Wasser, Bad, Speise; etwas Warmes genießen; die Sonne scheinet w.; das Zimmer w. machen; die Speisen warm erhalten; Etw w. setzen; mir ist, mir wird warm; sich w. gehen, arbeiten, halten; w. essen, schlafen, baden; w. sitzen [in guter, vortheilhafter Lage sein]; das Eisen schmieden, so lange es w. ist [die Gelegenheit benützen, so lange sie da ist]; 2) Wärme haltend: w. Kleid, Handschuhe; wollene Strümpfe sind wärmer, als leinene; sich w. anziehen; 3) hohen Grad lebhafter Empfindung habend, feüerig, herzlich, innig: w. Liebe, Zärtlichkeit, Freündschaft, Patriot, Freünd; es wird mir w. ums Herz; ein w. Herz, eine w. Einbildungskraft haben; er wird für alles Gute leicht warm [nimmt lebhaften Antheil daran]; Etw warm vertheidigen; vom Weine w. werden; Em w., Em den Kopf warm machen [ihm lebhafte Unruhe verursachen]; macht dir mein Antrag w.? er ist weder kalt noch w. [er nimmt an nichts Antheil]; da ging es w. zu [es wurde lebhaft gestritten, gefochten]; Das war ein w. Tag [an dem heftig gefochten wurde].

Warmbier, warmes Bier mit künstl. Zuthaten. w-blütig, warmes B. habend: w. Thiere. W—heit. Wärme, die Empfindung, die wir haben, wenn uns warm ist: eine grosse W. in sich verspüren; keine W. haben, empfinden; laue, milde, gesunde, gleichmäß., äüßere Wärme; die natürl. W. verließ ihn; 2) der Zustand, da ein fremder Körper warm ist und warm macht, der Wärmestoff selbst: die W. der Sonne, Luft, des Blutes, eines Ofens; die W. durchdringt die Masse u. dehnt sie aus; die W. aus der Stube lassen; die thierische [die den warmblütig. Thieren eigene] W.; 3) lebhafte, theilnehmende Empfindung; f. warm 3: die W. des Herzens; En mit W. annehmen; Etw mit vieler W. bestreiten, vertheidigen; Em mit W. danken; der Ausdruck der W. in seinem Gesichte nimmt für ihn ein. w-bindend, die Wärme zusammenhaltend: w. Kraft. W-grad, f. Wärmemaß. w-leitend, die W. leitend, durch sich durchlassend. W-leiter, L. der W: Körper, welche, wie z. B. Metall, die Wärme schnell aufnehmen, aber auch eben so schnell wieder fahren lassen, nennt man gute W. W-maß, der Grad der Wärme, den ein Körper haben soll, Temperatur. W-messer, f. Thermometer. wärmen, warm machen, aufwärmen, aufkochen: das Essen, die Speisen w.; die Hühner w. ihre Jungen mit den Flügeln; sich die Hände am Ofen w.; Wein zum Umschlage w.; das Zimmer läßt sich leicht w. heizen]; 2) warm sein: wollene Kleider w. gut. W-stoff, was Wärme hervorbringt: viel Wärmest. haben. Wärmeflasche, Gefäß mit heißem Wasser zum Wärmen.

warmhaltend, die W. beisammenhaltend: w. Körper. w-herzig, ein warmes, fühlendes, theilnehmendes Herz habend. Wärmpfanne, offene Pf. mit glühenden Kohlen zum Wärmen.

warnen, eine bevorstehende Gefahr zu vermeiden erinnern, mahnen: En vor Gefahr, Schaden w.; ich habe ihn oft davor gew.; sich w. lassen: gewarnt ging er doch in die gestellte Falle; ich will euch ernstlich gew. haben; Das soll für die Übrigen zum warnenden Beispiele [zur Warnung] dienen; das w—de Gewissen. Warner, wer warnt. Warnglocke, G., die, von selbst klingelnd, ein Zeichen gibt. Warnung, V, das Warnen: es hat an W—en nicht gefehlt; sich Etw zur W. dienen lassen; auf Jds weise W. hören; zur W. sage ich dir Dieß; alle W—en haben nicht gefruchtet.

Warnungsbeispiel. Warnungsstimme, warnende St. W-tafel, eine T., auf der für Vorübergehende Etw zur Warnung geschrieben ist. W-zeichen, ein Zeichen, wodurch man vor Etw warnt. warpen, mittels des Wurfankers vorwärts bringen.

Wartburg, Felsenschloß in Thüringen, bekannt durch Luthers Aufenthalt. Warte, die, IV, das Achtgeben auf Etw, Wache, Aufsicht: die Warte haben; 2) Wartung, Pflegung z. B. eines Kranken: keine rechte W. haben; 3) ein erhabener Ort, von dem man eine freie Aussicht hat, Wartthurm: auf der W. sein, stehen; Etw von der W. aus sehen, bemerken. Wartefrau, Wärterin. W-geld, G., das man Em gibt, der ohne sein Verschulden auf Etw warten muß: er bekam wegen verspät. Eintreffens des Postwagens ein W.; er erhielt bis zur Wiederanstellung ein W.; auf W. stehen; er wurde mit einem jährl. W. von 200 Thl. entlassen; 2) Geld für Jds Wartung oder Pflege. Wärtel, VI, Wärter, Aufseher bei einem Kampfspiele rc. warten, an einem Orte verbleiben, passen, bereit stehen, schauen od. spähen, bis Jmd kommt, Etw geschieht, erfolgt, Etw ab-, erwarten: an der Thür, vor dem Thore, drei Tage auf En, bei Em lange, von einem Tage zum andern w.; auf Briefe, auf Jds Ankunft, auf ein Testament, Jds Tod, auf Erbschaft, auf eine Gelegenheit, Versorgung w.; ich muß hier w., bis er kömmt; warte ein Wenig hier! En lange auf sich wart. lassen; länger kann ich nicht mehr w.; Em auf den Dienst w. [auf ihn achten, lauern, ob man nichts Tadelhaftes bemerke]; 2) Etw verschieben: ich kann nicht länger mit der Absendung des Briefes w.; mit dem Essen auf En w.; 3) bevorstehen: die Strafe, Belohnungen w. deiner; eines Jeden w. der Tod; eine schwere Arbeit w. auf mich; Angst u. Schrecken w. auf uns; 4) Drohung, Äüßerung des Unwillens): warte! w.! Das soll dir übel bekommen! warte nur! Das werde ich dem Vater sagen; 5) Acht haben, pflegen, Sorge für Etw tragen: einen Kranken, Kinder, das Vieh, Blumen, Baüme, einen Garten w.; 6) die Obliegenheiten von Etw erfüllen: eines Dinges, seines Amtes, Berufes w. Wärter, VI, wer die nöthige Sorge für Etw trägt: bei, für den Kranken einen W. bestellen; für einen W. sorgen.

Wärterin, V: für die Kinder eine W. (an)nehmen. Wartthurm, f. Warte 3. Wartung, Besorgung, Abwartung: die W. eines Kranken; gute, sorgsame Wartung haben, genießen.

warum, um welcher Ursache wil-

len, aus welcher U., weßhalb, weßwegen: w. beklagst, ärgerst du dich denn darüber? w. nicht? w. Das? w. nicht gar! ich weiß auch gar nicht, w. er es gethan hat, es ist keine Ursache vorhanden; ich sehe keinen Grund, warum ich ihm nicht glauben sollte; sie erzählte uns, daß sie Dieß that, aber sie verschwieg uns das Warum.

Warze, IV, (**Wärzchen**), kleine rundliche u. etwas harte Erhöhung auf der Haut: Warzen im Gesicht, an den Händen haben; 2) Brustwarze. **Warzen-aloë**, eine mit Warzen besetzte Art Aloë. **warzenförmig**: w. Auswuchs. **W-mittel**, M. gegen die W.

warzig, Warzen habend: w. Gesicht, Hände.

was, fragendes Fürwort, vergl. wer: Was willst du denn? Was heißt das? W. soll Das bedeüten? Was für Menschen sind Das? W. ist Das für ein Ding? W. für ein Weib hast du zur Frau? in w. für einer [in welcher] Sprache ist es geschrieben? Was kommt ein Getrappel die Treppe herauf [statt: Was für ein Getrappel] [Göthe]. NB. Unterschied von **Wer**? und **Was**? Z. B. **Wer** [Welcher] — ist Dein Freünd? August? **Was** ist dein Freünd? (Wie ist er beschaffen? Welchen Charakter, welchen Stand hat er?) Er ist ein Lügner rc.; 2) bezieh. Fürwort: Das ist Alles, was ich habe; ich weiß nicht, w. ich thun soll; was du sagst, Das kann ich nicht billigen: w. das Schlimmste ist, er gesteht es nicht einmal ein; was mich betrifft, so muß ich sagen, daß rc.; er zeigte, w. er für einen Plan habe, [oder] was für einen Plan er habe; sie würden Alles, w. es auch (nur) immer sei, darum geben; w. du nur haben willst, Das sollst du bekommen; es sei, w. es wolle; NB. **Falsch** ist es, zu sagen: das Buch, was ich dir gelehnt habe [statt: welches ich dir g. h.]; 3) beim Ausruf: Was Dieß für gottlose Menschen sind! W. würden wir für große Männer haben! [besser; Was für gr. M. w. wir h.!] W. ist Das für ein Gerede! 4) als Ausdruck des Unwillens: ei was! laß mich in Ruhe! ei w. geht mich Das an! ach! was heirathen! was Frau! was? (wie?) du glaubst, ich hätte Dieß gethan? 5) warum: doch w. führe ich noch Beweise an! w. lachst du denn? w. zürnst du mir? w. laüft ihr so? 6) wie sehr, so sehr: er laüft was er kann; du glaubst nicht, w. ich dich liebe, w. sie schön spielen kann! 7) Etwas: willst du Was von mir? weißt du was Neües? er gab ihm Was, das ihm lieb war; wir sind zu w. Besserem geboren; das Wie und Was; 8) [nicht gut für] woran, worauf, woraus, wodurch u. dgl.: an Was stößt du dich? auf Was vertrauest du? **Wasch** die, [gemein st.] Wäsche; 2) [falsch st.] Wache. **Waschbär**, bel. Thier. **Waschbecken**. **W-bläuel**.

Waschbuch, ein Buch, in dem die sämmtl. vorhandene, od. auch die zum Waschen übergebene Wäsche verzeichnet ist. **Wasche**, IV, s. Wäsche; 2) eine schwatzhafte weibl. Person. **Wäsche**, das Waschen: eine W. anstellen; große W. haben; in der W. sein; Etw in die W. geben; 2) das haüsliche Leinengeräth, linnenes Zeüg: weiße, reine, reinliche, frische, schwarze, schmutzige W.; eine schöne W. haben; andere, weiße W. anziehen; die Wäsche waschen, einseifen, auswinden, -schlingen, -spülen, flattern, schweiben, trocknen, an die Aufhänge hängen, rollen, mangen, auswalzen; Leib-, Bett-, Tischwäsche; 3) ein Gebaüde, in dem die Erze gewaschen werden.

waschen (§. 269), mit Wasser od. einer and. Flüssigkeit reinigen, abspülen, -waschen: die Hände, das Geschirr, Leinenzeüg, die Stube, sich, sein Gesicht, den Schmutz aus dem Kleide w.; die Kehle waschen [viel trinken]; Ein den Kopf w. [einen derben Verweis geben]; seine Hände in Unschuld w. [keinen Theil an Jds Schuld nehmen, unschuldig sein]; Das hat sich gewaschen [es kann sich sehen lassen, ist vorzüglich, vortrefflich]; die gepochten Erze w. [das taube Gestein ab-, wegspülen]; 2) eine förmliche Wäsche des Leinenzeügs rc. anstellen: heüte müssen wir w.; morgen wird gew.; 3) aufgetragene Farbe mit Wasser vertreiben, so daß sie vom Dunkeln ins Helle allmälig übergehen: eine gew-e Zeichnung; auf gew-e Art [lavirt]; 4) mit geläufiger Zunge plaudern, schwatzen, plappern: wo sie zusammen kommen, wasch. sie; was wäschest du wieder? **Wäscher**, VI, wer wäscht; 2) Schwätzer, plauderhafter Mensch: er ist ein unleidlicher W. **Wäscherei**, V, das Waschen mit Wasser in verächtl. Sinne; 2) Geschwätz: in eine W. mit verwickelt; ein Feind aller W. sein. **Wäscherin**, I, s. Wäscher und Waschfrau. **Wäscherlohn**, L. fürs Waschen. **Waschfaß**. **W-frau**, Wäscherin. **W-geld**, s. Wäscherlohn. **W-geräth**. **W-gold**, G., das man durch Waschen od. Schlämmen aus dem Sande gewinnt. **waschhaft**, **waschhaftig**, s. schwatzhaft.

Waschhaus, kleines Gebaüde od. Gewölbe, worin gewaschen wird.

Waschkessel. **W-korb**. **W-kübel**, **W-kufe**, Wanne. **W-lauge**. **W-leder**, L., das man waschen kann. **W-leine**, L. zum Aufhängen der Wäsche. **W-markt**, Ort, wo schwatzhafte Personen beieinander stehen: auf dem W. herumgehen, sein. **W-maul**, waschhafte Person. **W-mulde**.

Wäschrolle, R., die Wäsche damit zu rollen. **W-schrank**, Sch. zur Ausbewahrung der Wäsche.

Waschschwamm, Sch., dessen man sich beim Waschen bedient. **W-gesicht**, aufgedunsenes, Nichtssagendes Gesicht. **W-seife**. **W-tisch**. **W-trog**. **Wäschverzeichniß**, vgl. Wäschbuch.

Waschwanne, W. die Wäsche darin zu waschen. **W-wasser**.

Waschweib, s. Waschfrau.

Wäschzettel, vgl. Waschbuch.

Wasen der, VI, Rasen, Graserde: W. stechen; mit W. belegen; auf grünem W. liegen; 2) Reisbündel; 3) Abdeckerei. **Wasenbank**, s. Rasenbank. **Wasenmeister**, Abdecker. **Wasenwall**, Wall aus Wasen. **wasig**, mit Wasen bedeckt.

Wasser (Mz. Wasser u. Wässer), VI, der bekannte, flüssige, farb-, geruch-, geschmacklose Körper, welcher eines von den vier Elementen ausmacht: das Wasser der Quelle, aus dem Brunnen, Meere; reines, frisches, helles, süßes, wohlschmeckendes, gesundes, trinkbares, salziges, laulichtes, trübes, schlammiges, lebendiges W.; mineralisches [mit Mineralien vermischtes] W.; Etw in W. kochen; W. aus einem Brunnen ziehen, in die Haüser leiten; W. aus dem Fluße (ab)leiten; ein Land unter Wasser setzen [überschwemmen]; Wasser schöpfen, trinken, holen; das W. ab-, anlassen, stauen, schützen; das Wasser steigt, fällt; es war in diesem Jahre zweimal grosses, hohes W.; W. trinken; von W. u. Brod [schlecht] leben; bei W. und Brod gefangen sitzen; Mangel, Überfluß an W. haben; das Wasser kommt aus der Erde; dieß Schiff ziehet viel W. [gehet tief]; dieses Schiff, diese Schuhe halten kein W. [sind nicht wasserdicht]; die Sonne zieht W.; ins Wasser fallen, werfen; sich ins W., unter das W. tauchen; unter dem Wasser schwimmen; das W. geht ihm bis an den Mund; das W. geht mir an die Seele [Göthe]; zu W. werden [vereitelt werden]; Ein Etw zu W. machen [es ihm vereiteln], W. in den Brunnen, ins Meer tragen [etw Überflüssiges, Unnützes thun]; er reicht ihm das Wass. nicht [kommt ihm gar nicht gleich]; im trüben [s. d.] Wasser fischen; der Mund (s. d.) laüft ihm voll W.; Das ist W. auf meine Mühle (s. d.); kein W. trüben

[Niemanden Etw zu Leid thun]; dem W. seinen Lauf lassen [eine Sache gehen lassen, wie sie geht]; der Krug geht so lange zum W., bis er bricht; 2) Sammlung Wassers, Teich, See, Fluß rc., im Gs. zu Land: zu W. reisen, fahren; ein Krieg zu W. [Seekrieg]; zu W. mächtig sein; über ein W. gehen, fahren; ein reißendes, fischreiches W.; tiefe Stelle im W. Tümpel]; seichte Stelle im W. Furth, Untiefe]; stille W. sind tief [stille, nicht lebhafte Menschen sind oft sehr gemüthvoll, gar nicht einfältig, b) stille Menschen sind tückisch]; stillen W-n ist am Wenigsten zu trauen; in solchem W. fängt man solche Fische [solche Handlungen haben solche Folgen]; 3) verschiedene Arten von Flüssigkeiten: das Was. [Thränen] tritt ihm in die Augen; die Augen stehen ihm voll W.; das Wasser [Schweiß] läuft ihm über die Stirn; Kölnisch W.; gebrannte, abgezogene W.; sein W. [den Urin] abschlagen, lassen; das W. nicht halten können; eines Kranken W. besehen; 4) wasserähnl. Glanz der Edelsteine und Perlen, wellenförmiges Ansehen schillernder Zeüge: dieser Tafelstein hat das schönste W.; dieser Moiree hat ein schönes Wasser.

Wasserader, enge Gänge in der Erde, welche Wasser enthalten.

wasserarm, arm an Wasser: w. Gegend. W-bau, Bau an oder im Wasser. W-baumeister.

Wasserbecken, B. zum Waschen; 2) Bassin. W-behälter, B., Wasser darin aufzubewahren. W-berg, hohe W-masse. **Wasserbeschreibung**, B. der Quellen, Seen rc., Hydrographie. W-bewohner, W-thier, Fisch. W-blase, eine B. auf dem bewegten Wasser; 2) eine mit wässerichter Feüchtigkeit gefüllte B. am menschl. Körper. W-blatter, vgl. W-blase 2. w-blau, der bläulichen Farbe des Wassers ähnlich. W-blei, metallischer, mit Schwefel verezter Stoff von graublauer Farbe. W-bruch, Brandung; 2) Ansammlung wässeriger Feüchtigkeit im Hodensack. **Wasserbutte**, Gefäß, W. darin zu holen. W-damm. W-dampf.

wasserdicht, so dicht, daß kein Wasser durchdringt: Etw w. machen; w. Stiefel, Tuch, Kahn.

Wasserdiele, langes Brett am untern Theil des Steüerruders.

Wasserdruck, der D., den das Was. durch seine Schwere verursacht. W-dunst, s. W-dampf.

Wassereimer, E. zum W-schöpfen oder W-holen. W-fahrt. W-fall, der Ort, wo das Wasser von einer Höhe herabfällt. W-farbe, Farbe des Wassers; 2) die Malerfarbe, welche mit W. angemacht und aufgetragen wird.

wasserfarbig, s. wasserblau.

Wasserfaß. W-feder, Pflanze.

Wasserfeüerwerk, F. auf dem Wasser abgebrannt. W-fläche, Oberfläche, Spiegelebene des W., Meeres. W-flasche. W-flut, W-woge; 2) Überschwemmung.

Wasserfraülein, Nixe; 2) Sirene. W-furche, F. zur Aufnahme u. Ableitung des Wassers in Aeckern; 2) die F., welche durch den Ruderschlag entsteht. **Wassergalle**, Regengalle; 2) nasse Stellen auf Aeckern. W-gang, Wasserleitung; 2) ein Gang am Wasser hinz. B. in einem Garten. W-gefahr, die G., im W. umzukommen. W-gefäß, Gefäß, Wasser darin zu haben oder aufzubewahren. **Wassergeflügel**, sämmtl. Wasservögel. W-geist, ein im Wasser sich aufhalt. Geist. W-gerechtigkeit, das Recht, das Jmd an oder auf ein Wasser hat. W-geschirr, s. W-gefäß. W-geschwulst, mit W. angefüllte G. W-gewächs, ein am u. im W. wachsendes Gewächs.

Wasserglas, ein Glas, Wasser daraus zu trinken; 2) ein aus Quarzpulver rc. gemachter u. in koch. Wasser auflösbarer Firniß, welcher gegen Entzündung schützt.

Wassergott, ein das Wasser beherrschender Gott, s. Neptun, Nereüs. W-graben, ein G. zur Ableitung des Wassers; 2) ein für das Wasser bestimmter G. bei Festungen rc. W-grotte, G. am Wasser. W-grube, G., das Regenwasser darin zu sammeln; vgl. Cisterne. W-guß, ein Guß W. auf Etw; 2) Ergießung des Wassers, Regenguß. W-halter, W-behältniß. w-hart, so hart, als der Thon nach Ausdünstung des Wassers ist. W-heilkunde, die Kunst, Krankheiten mit Wass. zu heilen, Hydropathie. w-hell, so klar wie Wasser. W-höhe, die H. des W. zu verschiedenen Zeiten.

Wasserhose, kegelförmige Wassermasse, welche sich aus dem Meer in die Luft erhebt, sich mit Geräusch fortwirbelt u. im Herabsturz Verwüstung anrichtet. W-huhn, huhnähnlicher Wasservogel. W-hund, ein Hund, der abgerichtet ist ins Wasser zu gehen. **wässericht**, dem Wasser ähnlich: w. Flüssigkeit, Saft. **wässerig**, Wasser enthaltend, mit W. angefüllt: w. Bier, Früchte, Blut, Boden, Feld, Ort; ein w. Geschmack; Em den Mund nach Etw w. [lüstern] machen; 2) geist-, kraftlos, fade, matt: w. Rede, Abhandlung, Schreibart; w. schreiben. W-keit.

Wasserjagd, die J. mit Wassergeflügel. W-jungfer, bek. Insekt mit vier netzförmigen Flügeln, sich am fließ. Wasser aufhaltend. W-käfer, ein im W. lebender K. W-kasten, s. W-behälter. W-kessel, K., Wasser darin zu sieden. W-kopf, ein mit wässerichter Feüchtigkeit angefüllter Kopf. W-krug. W-kübel, lederner W-kübel, s. Bulge. W-kunst, ein durch Wasser getriebenes Kunstwerk; 2) die Wissenschaft, das Wasser nach seinen Zwecken zu benutzen, Hydraulik. W-künstler. W-land, ein viel Wasser enthalt. L. w-leer. **Wasserleitung**, das Wasserleiten; 2) die Anstalt, da das Wasser künstlich an einen bestimmten Ort geleitet wird: eine bergabwärts gehende W.; eine W. anlegen. W-leitungskunst. **Wasserling**, ein im W. wachsendes Ding; 2) ein wässeriges Ding, z. B. eine saftige Birne, ein mit Wasser verdünnter Wein. W-linie, Linie außen am Schiff, die anzeigt, wie tief es ins Wasser geht. w-los, ohne Wasser, w-leer, w-arm. W-malerei, die M. mit Wasserfarben. W-mangel. W-mann, fabelhafter Wassergeist; 2) gew. Sternbild. W-maß, ein Maß, Wasser, besonders die Menge des Röhrwassers zu messen. W-messer, wer die Höhe, Tiefe, den Fall des W. zu messen versteht; 2) Pegel. W-mühle, zum Unt. von Windmühle rc. W-muß, s. W-brei. **wässern**, mit Wasser befeüchten, benetzen, mit W. versehen, bewässern: die Wiesen mittels Rinnen w.; der Nil w. Aegypten; der Mund wäs. mir danach [läuft mir voll Wasser, meine Begierde danach wird rege]; 2) Wasser geben, tränken: das Vieh w.; 3) mit W. vermischen, verdünnen: die Milch w.; das Bier ist zu sehr gew.; 4) in Wasser einweichen, davon ausziehen u. dadurch brauchbar werden lassen: Stockfische, Fleisch w.; die Felle w., damit sie sich abschaben lassen; 5) dem Wasser auf gewisse Art ähnl. machen: gewässerter Atlaß; 6) Urin lassen. W-ung. W-nabel, bek. Doldengewächs; 2) ein durch die Bauchwassersucht herausgetrieb. Nabel. W-nixe, s. Nixe und W-jungfer. W-noth, Wassermangel; 2) die Noth, welche grosses über seine Ufer getret. W. verursacht, Überschwemmung. **Wassernymphe**, W-nixe; 2) W-jungfer. W-ochs, Flußpferd.

Wasserordnung, Verordnung hinsichtlich der Benützung des W. W-orgel, Orgel, die durch den Druck der Luft bei dem Fall des Wassers in den Wasserkünsten ertönt. W-perle, unächte, nachgemachte P. W-pfahl, ein ins

W. geschlag. Pf. W-pflanze, W-gewächs. W-platz, ein Platz an der Küste, wo sich Schiffer mit frischem Wasser versehen. W-packe, s. W-blatter. W-probe, die Probe, die man mit einer Sache im Wasser anstellt; 2) im Mittelalter eines der Gottesurtheile, wornach der Beklagte durch Herausholen eines Steines aus sied. Wasser, wobei die Arme unverletzt bleiben mußten, u. dgl. seine Unschuld beweisen sollte. Wasserpumpe. W-quelle, Q., die W. gibt. W-rabe, Vogel von der Größe einer Gans. W-rad, R., das in Mühlen rc. vom W. umgetrieben wird. W-ralle, eine Gattung Zugvögel in sumpfiger Gegend. W-ratte, Wassermaus. W-recht, s. W-gerechtigkeit. W-reich, das sämmtliche belebte Gewässer auf der Erde. w-reich, reich an Wasser: w. Quelle, Gegend. W-reis, jene Reiser an Bäumen, die keine Früchte tragen.

Wasserreise, Reise zu W. W-rinne, W-röhre. W-säufer, verächtlich, ein Wassertrinker.

Wassersäule, W-hose. W-schaden, ein durch Was. verursachter Schaden. W-scheide oder W-scheidung, der Gebirgs-Landstrich, von welchem aus die Gewässer nach verschied. Himmelsgegenden ablaufen: die zwischen Frankreich u. der Schweiz gegen Italien sich hinziehenden Alpen bilden die W. zwischen dem Rhone-, Rhein- u. Donaugebiet gegen das des Po.

Wasserscheu, die Sch. vor dem Wasser, welche tolle Hunde od. von denselben gebissene Menschen haben, Hundewuth, Hydrophobie.

wasserscheu, das Wasser scheuend. W-schierling, der. Giftpflanze. W-schlange, Sch., die im Wasser lebt; 2) ein Sternbild. W-schlauch, ein Sch., Wasser darin an einen Ort zu leiten. W-schöpfer, Werkzeug zum W-schöpfen. W-schraube, Werkzeug, das Wasser in die Höhe zu bringen. W-schuß, s. W-reis. W-schwein, Tapir; 2) Flußpferd. W-seite, die nach dem W. gerichtete Seite. W-spiegel, die spiegelglatte Oberfläche des ruhigen Was. W-springer, werkünstl. Sprünge ins Was. hinab machen kann. W-spritze, Sp., das W. an einen entfernten Ort dadurch zu treiben. W-stadt, die am W. liegende Stadt z. B. Venedig; 2) der am W. lieg. Theil einer Stadt. W-stand, der Stand (die Höhe) eines Flusses, Sees rc.: einen hohen, gleichen W. haben; vgl. Pegel. W-stande, W-ständer, St., Wasser darin in Vorrath zu haben. W-staub, Wasser, in unendlich viele und kleine Theilchen, wie Staub, getrennt; vergleiche Staubbach. W-stiefel, wasserdichte, hoch hinauf geh. St. W-stoff, der mit dem Sauerstoff verbundne, das Wasser bildende Elementarstoff, welcher für sich nur als W-stoffgas (brennbare Luft) dargestellt werden kann. Wasserstrahl, das in Gestalt eines Strahles gerade fortschießende od. durch eine Spritze fortgetriebene Wasser; 2) ein Blitzstrahl, der nicht zündet. W-strasse, die Verbind. mehrer Orte durch schiffbares Wasser; 2) Canal. Wasserstreich, s. Wasserstrahl. W-streif, streifige Stellen im Brode. W-stube, s. Brunnenstube. W-sucht, Krankheit, bei welcher sich im Leibe W. anhäuft. Lungensucht: die W. haben, bekommen; an der W. sterben. w-süchtig, mit der Wassersucht behaftet: einem W-süchtigen das Wasser abzapfen. W-suppe. W-taufe, die T. mit W. W-thier, das im W. lebende Thier. W-tiefe. W-tonne. W-topf. W-träger. W-trinker, Jmd, dessen gewöhnl. Getränk W. ist. W-trog. W-tropfen. W-tümpfel, T. stehenden Wassers. W-uhr, künstl. Werk, das durch Abfließen des W. die Stunden anzeigt. Wässerung, s. Bewässerung. W-s-recht, das Recht, einen Fluß zur Wässerung auf seine Wiesen zu leiten. Wasseruntergang, U. durch W. W-vogel, V., der am u. im W. lebt. W-volk, W-thiere.

Wasserwage, Werkzeug zum Nivelliren, um damit das Gefälle des fließ. Wassers zu bestimmen. W-wägung, Nivellement. Wasserwanne. W-werk, ein vom W. getriebenes Werk; 2) W-bau. 3) s. W-kunst. W-wirbel. W-ziehen: das W. der Sonne. W-zoll, ein Maß, die Menge des fließ. W. zu messen; 2) der Zoll, der auf einem schiffbaren Wasser entrichtet wird. Wasserzuber.

Wate, IV, großes Zugnetz zum Fischen; 2) Furth. waten, s. waden. Watsche, IV, Ohrfeige.

watscheln, schwankend, schwerfällig wie eine Ente gehen: von einem Orte zum andern watscheln.

Watte, IV, mit Leimwasser überzogene Tafeln von Baumwolle; 2) s. Wate 2. wattiren, mit Watte füttern: ein Kleid w.

Watt(en)macher. wau, Laut zur Nachahmung des Hundebellens; 2) still: der Wind ist w.

Waude, Pfl. zum Gelbfärben.

Wauwau, Hund; 2) Schreckensmann, Gespenst, Popanz, Kinder damit zu schrecken.

Webe, IV, das Weben; 2) grosses Stück Leinwand. weben, (ich wob u. webte, habe gewoben und gewebt) ein Gewebe machen, wirken: Leinwand, Tuch, Seide, Spitzen w.; die Spinne webt sich ihr Netz; 2) hervorbringen, bilden, verbinden: die Liebe w. Bilder des gold. Traumes in das Traurigwahre; ehret die Frauen! sie flechten und w. himmlische Rosen ins irdische Leben; ein zartes Band wob sich zwischen ihnen; 3) sich bewegen, regen: es lebt u. w. Alles an ihm (er ist in lebhafter Bewegung); in ihm leben, weben und sind wir (ihm verdanken wir Dasein u. Fortdauer); 4) sich befinden, schweben, walten: hoch über der Zeit u. dem Raum webt lebendig der höchste Gedanke.

Weber, VI, wer webt. W-arbeit. W-baum, starker, runder B. quer über dem Weberstuhle.

Weberdistel, Kardendistel.

Weberei, V, die Kunst zu weben: die W. verstehen, treiben; 2) etw Gewebtes: schöne, künstl. W-en.

Webergesell. W-karde, s. W-distel. W-knecht, spinnenähnl. Insect. W-kunst, s. Weberei. W-meister. W-schlichte. W-spule. Web(er)-stuhl, das Gestell, an und auf dem gewebt wird. W-zettel, der Aufzug, die Kette des Webers zu einem Gewebe. Webschiff, schiffähnliches Geräth zum Weben.

Wechsel, VI, Abwechselung, Veränderung: der W. des Tags und der Nacht, der Jahreszeiten, des Mondes; im W. der Jahre; der W. im Fragen und Antworten; den steten W. lieben; den Wechsel einer Sache abwarten; Alles ist dem W. unterworfen; den W. des Glücks, des Schicksals erfahren; gerührt, bewogen durch den W. des menschl. Schicksals; Ein in, bei dem Wechs. des Schicksals als Freünd kennen lernen; 2) der Ort, wo das Wild hin- u. her zu laufen pflegt: hier hat das Wild seinen W.; der W. der Fährten; 3) ein neües Stück Bauholz, welches statt eines andern eingesetzt wird; 4) der Ort, wo zwei Röhren u. dgl. verbunden werden; 5) der Hahn einer Pippe; 6) Erwiederung od. die Handlung, da man Eins gegen od. für das Andre thut: der W. der Briefe, Worte, Blicke; der Brief-, Wortwechsel; 7) Tausch, Gegengabe: einen W. treffen; einen W. mit Gelde vornehmen; 8) Wechselbrief, eine Schuldverschreibung, in der sich der Aussteller entweder selbst zur Bezahlung einer gewiss. Summe verbindlich macht (eigner od. trockner W.), od. in welcher der Aussteller (Trassant) einem Dritten (Trassat) aufträgt, dem Vorzeiger des Wechs. eine gew. Summe zur bestimmten Zeit zu zahlen (trassirter od. gezog. Wechs.):

einen W. ausstellen; sich W. von Em geben lassen; Em Geld in W. geben; Geld auf W. borgen; Em Geld auf W. leihen; Em Geld durch W. (in Wechseln) übermachen; auf einen W. klagen; einen offenen W. haben (eine Anweisung von einem sichern Hause auf unbestimmte Summen, worauf man bei Vorzeigung derselben von and. Handelshäusern Gelder ziehen kann); einen W. auf En ziehen (ausstellen) lassen; einen W. annehmen oder acceptiren (sich durch eine Bemerkung auf den Wechsel zur Ausbezahlung desselben bereitwillig erklären; einen Wechs. übertragen od. indossiren, giriren (ihn und das darauf zu empfang. Geld an einen And. übertragen, indem man auf der Rückseite bemerkt: Für mich an N. N. rc.); einen W. abweisen od. protestiren (die Auszahlung desselben verweigern); den Wechs. präsentiren (vorlegen); den W. honoriren (mit Geld bezahlen); 3) das baar übermachte Geld selbst, besonders bei Studenten: seine W. bekommen, erhalten; auf seinen W. warten; frische W. erhalten. W-arbitrage, Wechselberechnung von verschied. Plätzen, um zu finden, auf welchem sie sich am Vortheilhaftesten beziehen, verkaufen rc. lassen.

Wechselbalg, angeblich ein von Hexen ausgetauschtes, untergeschobenes Kind; 2) häßliches, unförmliches, oft auch muthwilliges Kind: du bist ein kleiner W.; er ist ein W. des Glückes. Wechselbank, der Tisch, Laden, das Zimmer eines Geldwechslers; 2) eine öffentl. Kasse, die Wechsel annimmt, ausstellt und auf Wechsel Geld ausleiht. w-bar, gewechselt werden könnend. W-begriff, Name der beiden Begriffe in einem Ein u. Dasselbe sagenden Satze.

Wechselbeziehung, die B. eines Wechsels; 2) wechselseitige od. gegenseitige Bez., W-bezug, Correlation. W-brief, s. Wechsel. W-buch, Buch, worin man die Wechselgeschäfte verzeichnet. W-chor, Chor, der mit dem andern abwechselnd singt. W-cours, der Werth der Wechsel gegen baares Geld, in Ansehung der Zeit u. des Ortes: der Wechs. steht hoch, niedrig. w-fähig, durch das Gesetz berechtigt, Wechsel auszustellen. W-fall, s. Alternative. W-farbe, Schillerfarbe. W-fieber, Fieb., dessen Anfall nur zu gewissen Zeiten kommt. W-frist, die Frist, binnen welcher (nach der Verfallzeit eines Wechsels) derselbe bezahlt werden muß. W-geld, die im Wechseln übliche Sorte. W-gericht, ein Gericht, das besond. bei Wechselstreitigkeiten entscheidet u. gewöhnl. mit dem Handelsgerichte verbunden ist. W-gesang, ein wechselseitiger Ges.: einen W. singen. W-geschäfte. G., das im Geldwechseln, Auszahlen der vorgelegten W., Ausstellen eigner W. rc. besteht. W-gespräch, wechselseitiges Gesp.

Wechselhandel, der Hand. mit Wechseln, da man W. vor ihrer Zahlungszeit mit verhältnißmäßigem Abzuge kauft und verkauft (Disconto). W-händler, Banquier. W-haus, Handlungshaus, welches W-geschäfte treibt. W-herr, Banquier. W-konto, Rechnung in den Hauptbüchern der Kaufleute für die eingezog. und ausgegebenen Wechsel. W-kunde, die Kenntniß Dessen, was zu den W-geschäften gehört. w-kundig, die W-geschäfte verstehend. W-liebe, gegenseitige L. w-los, keinem Wechs., keiner Veränderung unterworfen. W-mäkler, W-händler. W-mord, wechselseit. Mord. wechseln, Veränderungen erleiden, abwechselnd Etw thun, bald so, bald anders machen od. sein: der Mond, das Wetter w.; Ebbe und Fluth w. alle sechs Stunden; es wechs. Alles in der Welt; es w. mit uns oft wunderlich; es wechs. bei mir Freude und Furcht; Ruhe mit Arbeit w. lassen; mit wechselndem Glücke kämpfen; eine wechselnde (schillernde) Farbe; w-de Laune; (selten:) Jammer u. Glück w. sich in liebender Brust (Göthe); 2) hin u. wieder ziehen, gehen: das Wild w. an diesem Orte; 3) um-, vertauschen, ein Ding gegen ein anderes derselben Art geben od. nehmen: die Namen unter sich, die Kleider, Pferde, Ringe, die Wäsche, Blicke w.; Briefe mit Em w.; Geld w. (eine andere Münzsorte sich dafür geben lassen); seinen Herrn w. (den alten verlassen u. einem and. dienen); seinen Platz w. (statt des vorig. Platzes einen and. einnehmen); Worte mit Em wechs. (sich mit Em streiten, zanken); mit Em noch keine 3 Worte gewechselt (noch Nichts mit ihm gesprochen) haben; die Farbe w. (eine and. Farbe bekommen, changiren); Kugeln w. (sich auf Pistolen schlagen); die Zähne w. (andere bekommen); 4) Wechselgeschäfte treiben: man wechs. von Leipzig nach Amsterdam. W-ordnung, Verordnung, wie es in Wechselsachen gehalten werden soll. W-pfarre, eine Pfarre, bei der bald der Eine, bald der Andere das Recht zu besetzen hat. W-platz, Pl., an dem man mit Etw wechselt od. welchen man abwechselnd einnimmt: einen W. im Theater haben. W-proceß, das rechtliche Verfahren in Streitigkeiten wegen Wechselsachen; 2) ein Streit wegen eines W. W-recht, jenes Recht, das Wechsel vor and. Schuldverschreibungen haben; 3) der Inbegriff der Rechte u. Gesetze, die in Bezug auf Wechsel angewendet werden.

Wechselrede, das Gespräch, da zwei od. mehre wechselseitig sprechen; 2) Gegenrede. W-richter, R. in W-processen. W-sache. W-schuld, die auf einen Wechsel gemachte Schuld. w-seitig, abwechselnd, gegenseitig, auf od. von beiden Seiten wechselnd: sich w. besuchen; sich w. um Etw bewerben; w. Bekanntschaft, Verkehr, Dienstleistungen, Gefälligkeiten, Verdienste; beide durchbohrten sich w. W-keit. Wechselconto, Wechselverzeichniß von Dem, was täglich zu zahlen und zu empfangen ist. W-spiel, abwechselndes Sp. W-tisch, s. W-bank.

Wechselverhältniß, gegenseitiges V.: Eheleute stehen im W. mit einander. W-vers, Verse, bei denen die Reime abwechseln.

Wechselvertrag, wechselseit. V. w-voll, vieler Abwechselung unterworfen. w-weise, einer nach dem andern, abwechselnd: sich w. helfen; w. Etw thun, fragen und antworten; Furcht und Hoffnung w. empfinden. W-winkel, W., die einander gegenüber stehen.

Wechselwirkung, gegenseitige W., da Eins auf's Andere u. Dieses wieder auf Jenes wirkt. W-wirthschaft, vgl. Dreifelderwirthschaft. W-wort, ein Wort, womit ein anderes erwiedert wird. W-zahlung, die Z. in Wechseln. W-zustand, gegenseit. Z., in dem sich zwei u. mehre Dinge wechselseitig befinden. Wechsler, VI, Handelsmann, der Wechselgeschäfte treibt, Banquier. W-buch, das Handlungsbuch eines Wechslers.

Weck(en) der. VII, keilförmiges Ding, keilf. Brodgebäck (Stollen), k. Stück Butter; 2) in Wappenschilden ein schiefwinkeliges, ungleichseit. Viereck. wecken, auf-, erwecken, wach machen, aus dem Schlafe bringen: En aus dem Schlafe w.; sich durch En früh um 5 Uhr w. lassen; 2) reizen, einen gewissen Grad der Lebhaftigkeit geben: weck den schlafenden Löwen nicht! das Feuer aus der Asche w. (durch Schüren, Blasen zum Brennen bringen); einen Trägen w. W—ung. Weckenmehl, Waizenmehl. Wecker, VI, wer weckt: der W. eines Schlafenden; 2) ein Ding, das weckt, z. B. an den Uhren, in Mühlen: einen W. haben. Weckglocke, Glocke, durch deren wiederholtes Anschlagen man geweckt wird. W-stunde, die Stunde, zu der man En zu we-

cken pflegt. W-uhr, die mit einem Wecker versehene U. Wedel, VI, der Schwanz mancher vierfüßiger Thiere; 2) Werkzeug zum Wehen, Fächeln, Besprengen, z. B. Fliegen-, Lösch-, Weihwedel. wedelförmig. wedeln, hin und her bewegen: der Hund w. mit dem Schwanze; mit dem Fächer Kühlung w. weder — noch, nicht — auch nicht: w. Vater, noch Mutter mehr haben; w. Vorstellungen, noch Bitten, noch der Gedanke an die Seinigen konnten ihn davon zurückhalten; er kann w. gehen, noch stehen. Wefel das, VI, der Einschlag od. Eintrag im Gewebe; 2) das Gewebe selbst. wefeln, das Gewirk machen, bauen: die Bienen wefeln.

Weg, VII, die Linie od. der Raum, den ein Körper in seiner Bewegung beschreibt, Bahn, Richtung, Lauf: der W. der Himmelskörper; das Wasser auf der Erde bahnt sich seinen W.; wer mag den W. eines Vogels in der Luft, des Fisches im Wasser verfolgen; Em aus dem W. gehen [ihn vermeiden]; Em, Jds Plänen im W. sein, stehen; Em Etw in den Weg legen [ihn hindern, beleidigen]; ich lege dir Nichts in den W.; es ist eine Krankheit auf dem Wege; 2) der Raum auf der Erdfläche, die man betritt, um von einem Orte zum and. zu kommen, Fußsteig, Gang, Pfad, Straße: ein gerader, krummer, off., ebener, schmaler, breiter, gebahnter, guter, bequemer, schöner, kurzer, langer, weiter, steiler, hohler, rauher, steiniger, nicht zu passirender, besuchter, gepflasteter, schlüpfriger, heimlicher, ungewöhnl., unsicherer, gefährl., angenehmer W.; ein W. ins Feld, Holz rc; einen W. nehmen, einschlagen, reisen, reiten, fahren, machen, bahnen, ebnen, pflastern; sich mit Gewalt, mit dem Schwerte, den W. bahnen; den W. verfolgen, fortsetzen, versperren, verschließen, nicht kennen, nicht wissen; er reiset, er geht geraden od. geraden Weges nach München; sich auf den W. machen, begeben; auf dem rechten W. sein; vom rechten W. abliegen, abgehen, abkommen, ablenken; den rechten W. verfehlen; Em den rechten W. zeigen; dieser W. führt, geht nach jenem Orte; En auf den rechten Weg bringen; es liegt, ist mir aus dem W.; auf sicherm W. sein, gehen; auf halbem Wege stehen bleiben; der W. ist weit um; einen weiten W. zurücklegen; er ging eine gute Strecke Weges fort; eine Meile Weges; unter Weges sein, bleiben, wieder umkehren; einen W. zu Em machen; einen andern W. nehmen; mein W. trug, brachte, führte mich hieher; En ungehindert seinen W. fortgehen lassen; geh du ruhig deines Weg. od. deine(r) Wege! den W. aller Welt, alles Fleisches gehen [sterben, verwesen]; Etw unter Weges lassen [unterlassen, nicht ausführen]; geh, packe, schere dich deiner W.! Etw zu W. [zu Stande] bringen; es hat gute W. [die Sache steht gut, sicher, es ist schon vorgebeügt; b) es hat keine Eile]; En aus dem W. schaffen, raümen [tödten]; Sachen aus dem W. raümen; Em den Weg weisen [auch: ihn fortjagen]; Em nicht über den Weg [nicht im Geringsten] trauen; aller W. [besser: überall]; 3) Das, was zum Ziele leitet: der W. des Lebens; vom W. der Tugend weichen; der W. zu Ehrenstellen ist leicht; Em den Weg zu Ehrenstellen bahnen; den W. Rechtens gehen; die rechten Wege einschlagen [die rechten Mittel anwenden]; die Sache ist auf gutem Wege; seinen W. verfolgen, gehen; En auf bessere W. bringen; die Wege [Plan, Rathschluß rc.] Gottes; meine W. sind nicht eüre W.; die W. des Menschen [sein sittl. Verfahren]; 4) die Art u. Weise zu verfahren, zu Etw zu gelangen: keines Weges [auf keinerlei Art]; einen Weg wählen; verschiedene W. gehen; es gibt noch einen andern W., auf dem wir rc.; weder Mittel noch Wege wissen; der sicherste, nächste, kürzeste Weg zur öffentl. Achtung ist dieser, daß rc.; den W. zu den Wissenschaften lehren; ich habe einen gewissen, den einzigen Weg entdeckt, auf welchem rc., auf erlaubtem, auf krummen W. Etw erlangen; die Sache bietet mir einen doppelten W. zur Vertheidigung dar; den Weg zum Gelde kennen; die Scheidung auf nassem od. trocke. W. in der Chemie.

weg [Umstandswort], hinweg, fort: w. (aus meinen Augen)! w. damit! weg mit ihm! weg mit der Hand! Kopf w.! [Zuruf an unten Stehende]; w. mit jenen Albernheiten! das Haus liegt weit weg (entfernt) von der Straße im Walde; über Etw w. [über Etw hin] gehen; nennen Sie mich nur schlechtweg od. schlicht weg „Maier" [weg mit den Umständen, ohne Umstände, gerade zu, s. schlechthin]; 2) ununterbrochen, in Einem fort, in einem Zug: es regnet in Einem w.; in Einem w. sprechen, Etw thun; eine Stunde w. arbeiten; seinen Stiefel weg arbeiten [seinen Theil in Einem weg fleißig arbeiten]; hinter einander w. essen; frisch w. [munter, rasch hinter einander]! 3) [wegsein] verloren, nicht da sein, fehlen, todt sein: es ist schon lange weg; er ist weg; — NB. die mit „weg" zusammengesetzten Zeitwörter bezeichnen 4) ein Absondern, Trennen; z. B. er hat ein Stück Feld von seinem Acker weggeackert [durch Ackern davon abgesondert]; 5) besonders ein Entfernen, Fortschaffen von einem Orte zu einem od. an einen andern; z. B. ich habe den Stuhl weggestellt; ich habe den Wagen weggefahren; der Vogel ist weggeflogen; 6) ein Nehmen, An-sich-bringen; z. B. er hat mir von meinem Acker ein Stück weggeackert [durch Ackern weggenommen]; er hat mir die Forellen weggefischt [so daß mir keine mehr übrig blieben]; 7) ein Verschwinden-machen, Vertreiben, Wegschaffen; z. B. ich blase den Staub weg; ich habe den Schlaf weggetanzt [vertanzt]; 8) ein Seitwärts-, Abwenden; z. B. ich bog den Ast weg; 9) durch anhaltende, hinter-, nach-einander Statt findende Arbeit rc. fertig, alle machen; z. B. man muß eine Schrift nach der andern wegdrucken; wir haben nun alles Getraide weggedroschen.

Vgl. die mit „ab, hinab, hin, fort, davon, los, und seitwärts" zusammengesetzten Wörter!

wegackern, s. weg 4 u. 6. wegangeln, s. weg 6. w-arbeiten, s. weg 7: die Diebe hatten schon ein Stück von der Mauer weggearbeitet. wegätzen, s. weg 7: eine Warze w. w-balgen, durch B. wegtreiben. w-bannen. w-begeben (§. 236), s. weg 5 und fort: sich aus der Stadt heimlich w. w-beißen (§. 226), s. weg 4 und abbeißen: ein Stück von Etw w.; 2) durch zänk. Betragen verdrängen: er hat ihn endlich weggeb. w-beizen. wegbellen, s. weg 7. wegberufen (§. 251), s. weg 5. w-beten, s. weg 7: den bösen Geist, die Krankheit w. wegbetten, s. weg 5: sich w. w-bewegen, s. weg 5 und fort. w-biegen, s. weg 8. w-binden (§. 228), s. weg 7: die Warze w. w-blasen (§. 229), s. weg 7: den Staub w. w-bleiben (§. 229), entfernt bleiben, nicht kommen, nicht wieder kommen, nicht eintreten, ausbleiben, abwesend sein: das Kind blieb von, aus der Schule weg; künftig werde ich da w.; das Röhrwasser blieb weg; die ermattenden Schweiße, die Fieberanfälle blieben weg; 2) weggelassen werden: in Zukunft muß Dieß w.! Das kann füglich w.; 3) keinen Theil an Etw nehmen: von solchen Dingen will ich w.

Wegbleiben das, Abwesenheit: sich über das öftere W. eines Schülers beklagen; sich wegen seines

W. aus der Schule entschuldigen. **wegbleichen**, s. weg 7: die Flecken w. **w-blicken**, s. wegsehen. **wegblühen**, verblühen. **wegborgen**, s. wegleihen. **w-brechen** (§. 229), s. weg 4: ein Stück von der Mauer, ein Stückchen vom Zahne w.; es brach Etw davon weg; 2) durch Erbrechen von sich geben: viele Galle w. **w-breit**, s. wegebreit. **w-brennen** (§. 229), durch Brand, Feuer vertilgen, vernichten, abbrennen: Em sein Haus w.; die Stoppeln, die Warze w.; 2) durch Brand vernichtet werden: es ist die halbe Stadt weggebrannt. **wegbringen** (§. 229), s. weg 4 bis 8 u. fort: man konnte wegen Kürze der Zeit Nichts w.; er ist dort, von da, daraus nicht wegzubringen; der Flecken ist nicht wegzubr.; man hat die Gefangenen von hier weggeb. **w-brühen**, s. weg 7: die Federn w. **w-bügeln**, s. weg 7: Falten w. **w-bürsten**, abbürsten: den Staub vom Kleide w.; 2) durch vieles B. Das wegschaffen, was nicht weggehen sollte: die Wolle vom Kleide, die Haare vom Hute w. **w-rapern**, wegfangen rc., s. wegkapern. **wegdenken** (§. 230), in Gedanken entfernen: sich von einem Orte w.; denken Sie den Begriff von dem Worte weg, so bleibt der leere Schall; vgl. abstrahiren. **w-disputiren**, durch Disputiren als nicht bestehend, als falsch darthun: Dieß lasse ich mir nicht w. **w-drängen**, s. weg 5: En w. **w-drechseln**, s. weg 7: eine unebene Stelle w. **wegdrehen**, wegdrechseln; 2) wegwenden: sein Gesicht, sich von Etw w. **w-dreschen** (§. 230). **w-drucken**, s. weg 9. **w-drücken**, s. weg 5. **w-dürfen**, s. fortd.: ich kann und darf jetzt nicht weg.

Weg(e)amt, Straßenbauamt.

Weg(e)aufseher. **W-bau**. **W-breit** der u. das, VII, s. Wegerich. **w-breit**, so breit wie ein Weg. **W-distel**. **W-dorn**, Kreüzdorn. **w-fertig**, reisefertig. **W-geld**, **W-zoll**.

wegeilen, hastig sich wegbegeben, forteilen; von od. aus einem Orte w.; warum eilen Sie so weg? 2) leicht berühren: über diesen Zeitpunkt mit flücht. Feder w. **Wegelagerer**, wer Em auf der Straße aufpaßt, Straßenräuber. **W-ung**.

wegen, drückt eine Ursache, einen Beweggrund aus = aus Rücksicht, in Betreff, um willen, in Ansehung, halber (s. d.): w. einer Sache od. einer Sache wegen besorgt sein; weg. Krankheit nicht Theil nehmen; w. des Lärmens [vor L.] kaum gehört werden; ich that es meinet-, ihret-, unsert wegen (§. 160]; w. (aus) dieser Ursache unterließ er es; w. (aus) Haß, Zorn; w. des allgemeinen Wohls; des Alters, der Ehre w.; En w. seines Benehmens strafen; von Amtswegen [vom Amte aus, von Seite des Amtes] geschah es.

Wegerich der, VI, meist an Wegen wachs. Pflanze. **wegern**, mit Wegern [innern Seitenplanken] versehen: ein Schiff w.

Weg(e)säule, S. am Wege, Meilenstein. **W-scheide** Scheideweg. **wegessen** (§. 233), aufzehren, s. weg 6. bis 9: Em Etw (vor der Nase) w.; Etw hinter einander w. **Wegestein**, s. W-säule. **W-tritt**. **W-warte**, vergl. Wegerich. **W-zehrung**, was man zur Zehrung auf der Reise gebraucht, Zehr-, Reisegeld, Viaticum (s. d.): Etw als W. mitbekommen; die heil. W. **W-zoll**, Geld, das die Fahrenden zur Unterhaltung der Wege bezahlen müssen. **wegfächeln**, s. weg 7. **w-fahren** (§. 234), fort-, ausfahren: wir müssen früh w., um rc.; heüte werden wir nicht w.; 2) s. weg 5: den Schutt, den Wagen w.; 3) sich schnell von einem Orte entfernen: wie der Wind w. **W-fahrt**. **w-fallen** (§. 234), durch F. von Etw getrennt, entfernt werden: hier kann noch Etw von dem Zeüge, dem Maß nach, w.; dieß Stück wird bald wegf.; 2) wegbleiben: diese Anmerkung hätte füglich w. können. **w-fangen** (§. 234), s. weg 6: Em die Tauben w.; 2) s. weg 9: alle Nachtigallen in der Gegend w. **w-faulen**, s. weg 4: die Nase ist ihm weggef. **w-fegen**, s. weg 7: einen Schmutzfleck w. **w-feilen**, s. weg 4 bis 7: die Spitze, das Rauhe, das Fehlerhafte w. **w-fischen**, s. weg 6: die Fische aus dem Teiche w.; er hat ihm (listig, unvermerkt) das Amt vor der Nase, die Braut vor dem Munde weggef. **w-fliegen** (§. 235), s. weg 5 u. fort: der Vogel, der Hut flog weit weg. **w-flößen**, s. weg 5: Holz w. **w-flüchten**, s. flüchten: Tausende flüchteten (sich) damals aus dem Lande weg. **w-freien**, s. weg 6: Einem seine Geliebte w. **w-fressen** (§. 235), s. wegessen und weg 6 bis 9: die Raupen haben allen Kohl weggef.; den Andern Alles w., daß Nichts übrig bleibt; der Krebs hat die Nase bereits weggef.; das Scheidewasser hat hier u. da zu Viel von dem Kupfer weggef.

wegführen, s. weg 5 u. fort: das Kind bei der Hand w.; man führe ihn weg von hier ins Gefängniß; den Schutt w. **W-gang**, das Weggehen: bei meinem W. war er noch da. **w-geben** (§. 236), von sich an Andere geben: sie gibt nicht gern Etw weg; eine Tochter w. (sie verheirathen); 2) in Jds Aufsicht geben: seine Kinder w.; 3) verkaufen, veräußern.

weggehen (§. 237), von einem Orte, von Jmd fort-, abgehen, sich entfernen, Etw verlassen: von einem Orte, aus der Provinz, vom Wege, von seinem Posten, weit, heimlich, von der hohen Schule, von Em w.; ich gehe nicht eher weg, bis rc.; unverrichteter Sache w. müssen; geh weg! du spaßest mit mir; 2) verkauft werden, abgehen: die Waaren gingen schnell weg; 3) ausgegeben werden: das Geld geht schnell weg; 4) sich gänzlich verlieren, verschwinden, weggebracht werden: die Flecken sind aus dem Zeüge wegg. **w-geißeln**, s. w-peitschen. **Weggeld**, s. Wegezoll. **w-geleiten**, s. weg 5 u. fort: En w. **w-gewöhnen**, s. abgewöhnen. **w-gießen** (§. 238), ausgießen: unreines Wasser w. **w-haben**, wegbringen, -schaffen: ich habe den Stein (von seiner Stelle) weg(-geschafft); ich habe den Lästigen glücklich weg; 2) empfangen, erhalten haben: die Magd hat richtig eine Ohrfeige von ihr weg; 3) gelernt, begriffen, abgesehen haben, einsehen: er sah es nur an u. hatte es sogleich weg; ich darf nur ein Wort mit Jmd reden, so habe ich den ganzen Menschen weg; 4) verderben, die Gunst verlieren: er hat es bei mir weg.

weghacken, s. weg 4 und 7: ein Stück davon wegh. **weghalten** (§. 240), entfernt von Etw halten: das Gewehr von sich w. **w-hängen**, s. weg 8: die Uhr von da w.

weghaschen, heiml. wegnehmen, auffangen, durch schnelle Benützung der Gelegenheit erlangen: einen Vortheil, eine Gunst w. **w-hauchen**, s. weg 7. **w-hauen** (§. 241), s. weg 4 u. 5: Em einen Finger w.; En vom Platze w.

wegheben (§. 241), s. weg 5: eine Last w. **w-helfen**, s. forth.

weghetzen, forthetzen: En mit Hunden w. **w-hinken**, s. fort. **w-hobeln**, s. weg 7: das Rauhe w. **w-holen**, fortholen: En aus der Gesellschaft, vom Pfluge w.

weghüpfen, hüpfend sich entfernen. **w-husten**, aushusten: Blut w.; 2) s. weg 7: eine Feder vom Tische w. **w-jagen**, s. weg 5 bis 7 u. fortjagen: die Hühner, Gänse w.; die Magd w. **w-kämmen**, s. weg 5 u. 8: die Haare von der Stirn w. **w-kapern**, s. weg 6: ein Schiff w.; 2) durch List und Geschwindigkeit in seine Gewalt bringen: Em den Beütel mit Geld, einen Brief w. **wegkaufen**, s. weg 6 u. 9: die Waaren, einem And. Etw w. **w-kehren**, mit dem Besen wegschaffen: den Unrath w.; 2) wegwenden: das Ge-

sicht w. w-klopfen, s. weg 4. w-knicken, abknicken: ein Stückchen aus einer thönernen Pfeife w.
wegkochen, s. weg 9: alles Fleisch w. w-kommen (§. 243), aus-, weggehen, fortkommen: ich bin heute noch nicht weggek. [nicht aus der Stube, nicht vom Flecke]; von einem Orte nicht w.; von Em keinen Augenblick w.; 2) davonkommen, auf gewisse Art aus einem gewissen Verhältnisse kommen: ich bin im Spiele dießmal schlecht, gut weggek.; du sollst nicht so, nicht ungestraft w.; mit einer leichten Strafe, mit der blossen Furcht w.; bei Em, bei Etw übel w.; 3) verloren gehen, gestohlen werden: es ist mir ein Buch weggek. w-können (§. 243), weggehen können, s. fortk. w-kratzen, s. weg 7: einen Flecken w. w-kriechen, s. fortkr.: auf allen Vieren w. w-küssen, durch K. vertreiben: die üble Laune des Mannes w. w-lachen, s. weg 7: Em den Gram w. w-lassen (§. 244), fortlassen: man ließ mich nicht weg [ich mußte bleiben]. 2) in eines Andern Besitz kommen lassen, herlassen: unter 20 fl. kann ich das Stück nicht w.; 3) auslassen, übergehen, nicht berühren, nicht erwähnen: den Zänker wollen wir von dieser Lustbarkeit wegl. [nicht Theil nehmen lassen]; in der Auction Etw, im Schreiben ein Wort w.; diesen Punkt wollen wir w.; was zur Sache gehört, darf nicht weggel. werden. W—ung: mit W. dieses Kapitels gehen wir zu dem folgenden über. w-laufen (§. 245), heraus-, verfließen: das Beste läßt er w.; 2) sich laufend entfernen, heimlich entfliehen, fortlaufen: von Em, aus dem Dienste w. w-läugnen, behaupten, daß Etw nicht dagewesen, nicht geschehen ist: Em Alles hartnäckig w.
wegläuten, s. weg 7: das Gewitter w. w-lecken, s. weg 7.
weglegen, hin-, nieder-, bei Seite, von sich, an einen and. Ort legen: ein Buch aus der Hand w. w-leihen (§. 245), ausleihen: Etw w. wegleiten, an einen and. Ort leiten, s. ableiten: das Wasser w. w-lenken, s. ablenken. w-lesen (§. 245), mit Fertigkeit Alles lesen: er liest das Hebräische weg, wie das Deutsche; 2) s. weg 6. w-leuchten, beim Weggehen leuchten: Em w. weglocken, s. weg 5 u. 6: En von dem Platze w.; Em die Kunden wegl. w-lodern, abfodern. w-löschen, auslöschen: Etw von der Tafel, eine Null w. weglügen; vgl. w-läugnen. w-machen, wegwischen, w-löschen, w-schaffen: die Unreinigkeit, den Fleck w.; 2) sich entfernen, sich davon-, fortmachen: er macht sich eilig fort. w-mähen, s. weg 7: das Gras w. wegma(h)len (§. 246), s. weg 9: alles Getraide w. w-marschiren, s. fort-, abmarschiren. w-meißeln, s. weg 7.
wegmessen (§. 246), messend von sich an Andre geben: von jedem den gehörigen Theil w.; 2) Alles, was da ist, messen: alles Getraide w. w-miethen, s. weg 6: Em den Garten vor der Nase w. w-mögen, Neigung haben, sich zu entfernen, wegzugehen rc.: ich möchte gern weg, wenn ich nur könnte. w-müssen (§. 246), sich entfernen müssen: er wird von hier w.; 2) weggeschafft werden müssen: dieser Ast muß weg. w-nagen, s. weg 7. W-nahme, das Wegnehmen, die Confiscation: die W. des Schiffes, der Waaren, verbotener Bücher. w-nehmen (§. 247), von einem Orte nehmen, wegräumen: die Decke vom Tische, den Kindern gefährl. Spielzeuge w.; 2) gewaltsam entreißen, entziehen, in Beschlag nehmen: feindliche Schiffe auf der See, verbotene Waaren w.; eine Stadt w. [erobern]; 3) einnehmen: das Haus nimmt einen grossen Theil dieses Raumes weg; Das nimmt mir nicht wenig Zeit weg [erfordert Zeit]. w-neigen, s. weg 8: sich w. w-nöthigen, w-packen, w-peitschen, s. fort. w-pfeifen (§. 248), s. weg 7: sich die Grillen w. w-pflücken, s. weg 6: Em die Blumen w. w-pflügen, s. weg 4—6. w-philosophiren, vgl. w-disputiren. w-picken, s. weg 4, 6 u. 9: eine Henne p. der andern die Körnchen weg; alle Körnchen w. w-pinseln, s. weg 7: die Flecken w.
wegpissen, s. weg 5 u. 7. w-pochen, s. weg 4 u. 7. w-praktiziren, s. w-stehlen. w-prallen, durch einen Prall entfernt werden. w-predigen, s. weg 7: er soll mir meinen Glauben nicht w.; die Leidenschaften der Menschen lassen sich nicht w. w-prügeln. w-puffen, s. weg 4, 7 u. fort. w-pumpen, s. weg 7 u. 9: das schmutzige Wasser w. w-putzen, s. weg 7: den Schmutz von den Leuchtern w. w-radiren, s. weg 7: einen Flecken, ein Wort w. w-raffen, raffend, in Menge u. mit Begier ergreifend wegnehmen: die Pest hat viele Tausende wegger. w-rauchen, s. weg 9: er hat mir allen Knaster wegger. w-raufen, s. ausraufen. w-räumen, bei Seite räumen, entfernen, beseitigen: den Schutt, alle Hindernisse w. W—ung. w-rauschen, s. fort.
wegräuspern, räuspernd von sich geben: Blut w. w-rechen, vgl. w-kehren. w-reiben (§. 250), s. weg 7: den Rost w. wegreichen, weiter, über Etw hinweg r.
wegreisen, s. ab-, fortreisen.
wegreißen (§. 250), s. weg 4 u. 5: ein Brett w.; das Wasser hat ganze Häuser, der Wind hat Dächer und Bäume wegger.; 2) mit Gewalt wegnehmen, wegschleppen, ent-, losreißen: Em Etw, En aus den Armen Jds w. W—ung: W. des Hauses. w-reiten, s. fortreiten. wegrennen (§. 251), fortrennen: er ist weggerannt; 2) rennend an Etw wegschaffen, wegsprengen: ein Stück vom Zaune, sich die Hörner w. [s. ablaufen].
wegrinnen, s. fort. W-ritt, das Fortreiten. w-rollen, s. fortrollen 1 u. 3: die Kugel, der Wagen rollte weg; die Kugel w. w-rücken, s. weg 5. u. fort: den Stuhl, Damenstein w.; rücken Sie etw weg! W—ung. wegrudern, fortr.: vom Ufer, den Kahn von dem Pfahle w. w-rufen, s. fortr.: En von Etw w. w-rumpeln, mit Gerumpel sich entfernen: der alte Wagen rumpelte weg. w-rupfen, s. weg 4: die Federn w. w-rutschen, s. fort. w-säbeln, vgl. weghauen. w-sägen, s. weg 4: einen Ast w.
wegsam, so beschaffen, daß man ohne Unbequemlichkeit seinen Weg nehmen kann, gangbar, gut zu begehen: w. Gegend. w-saufen (§. 252), s. weg 6 u. 7: den And. Alles w.; sich die Sorgen w. w-saugen (§. 252), s. weg 6. 7 u. 9.
wegschaben, s. weg 4. w-schaffen, s. fortschaffen: den Schutt, Schmutzflecken, Etw vom Grund aus, mit der Wurzel, alles unnütze Geräth w.; einen Bedienten w. [fortschicken, entlassen]; einen Menschen w. [auch: ihn tödten]; die Krankheit, das Gebrechen w. [vertreiben, davon befreien]. W—ung. w-scharren, s. weg 4 u. 7.
wegschauen, s. wegsehen. wegschaufeln, s. weg 4 u. 7: den Unrath w. w-schenken, als Geschenk weggeben (s. d.). w-scheren (§. 253), mit der Schere wegschneiden, abscheren: den Bart, die Wolle w.; 2) sich entfernen, packen: schere er sich weg von hier!
wegscherzen, s. weg 7: die üble Laune, die langen Stunden w.; die Sorgen lassen sich nicht alle w. w-scheuchen, versch. wegschicken, s. fortsch.: einen Brief auf der Post, Waaren w.; ich habe den Bedienten weggesch. [entlassen]. W—ung. w-schieben (§. 254), s. weg 5 u. 8: Etw von sich, einen Kasten w. w-schießen (§. 254), s. weg 4 u. 9: ein Stück von Etw, sich einen Finger, alles Wild w.; 2) plötzlich und schnell sich entfernen. w-schiffen (h—t), zu Schiffe

wegreisen; 2) schiffend darüber hinfahren: über einen Ort w.; 3) (h–t) zu Schiffe wegschaffen: Etw.

wegschlagen (§. 254). s. weg 4 u. 5: ein Stück vom Teller w.; den Ball w.; den Feind von der Stadt w. **w-schleichen**, s. fort.

wegschleifen (§. 255). s. weg 4: ich schliff die Scharte weg; man schleifte den Verbrecher auf einer Kuhhaut weg. **w-schlenkern**, schlenkernd w-werfen. **w-schleppen**, s. weg 5 u. fortschl.: Etw w.; En in Ketten w. W–ung.

wegschleudern, s. weg 5 u. fort: einen Stein w. **w-schlüpfen**, leicht, schnell und unbemerkt sich entfernen: ehe man sichs versah, war sie weggesch.; 2) Etw nur ganz leicht berühren, kaum erwähnen: über Etw w. **w-schmeißen**, s. wegwerfen. **w-schmelzen** (§. 256), schmelzend wegfließen: der Schnee ist bereits weggesch.; es ist ein Stück vom Löffel am Feuer weggesch.; 2) durch Sch. wegschaffen: ich habe das Oehr weggeschmelzt. **w-schnappen**, schnappend wegfangen, wegnehmen; 2) durch Geschwindigkeit in seinen Besitz bringen: Em Etw, eine Braut, sein Lob wegsch. **w-schneiden** (§. 256), s. weg 4 u. abschneiden: ein Stück von Etw w.; was am Staatskörper verderblich ist, Das muß weggesch. werden. **wegschnellen**, durch Schnellen entfernen: Etw w.

wegschreiten (§. 257), in gemessenen Schritten sich entfernen. **w-schütten**, aus einem Behälter von sich sch. u. dadurch entfernen: den Unrath w. **w-schwärmen**, im Schwarme sich entfernen: die Bienen sind weggesch. **w-schwatzen**, s. weg 5 u. 7: En aus seinem Platze, von seinem Herrn w.; gar manche Stunde w. [verschw.]

wegschweben, schwebend sich entfernen. **w-schwemmen**, s. weg 4 u. 5: das Wasser hat schon Viel vom Ufer weggesch. **w-schwimmen** (§. 258), schwimmend sich entfernen, vom Wasser weggetragen werden. **w-schwinden**, s. versch w.: es ist weggesch. aus meinen Augen. **wegschwitzen**, s. weg 7: er hat die Gicht w.; 2) ausschwitzen, vergessen: ich habe Vieles von Dem, was ich wußte, weggesch. **wegsegeln**, s. wegschiffen. **w-sehen** (§. 259), die Augen von Etw wegwenden: laßt uns von diesen Gräuelscenen w.! er konnte meinen Blick nicht aushalten u. sah weg; ich sehe über diesen Menschen, über sein Benehmen (mit Verachtung) (hin-)weg; ich kann über die Anhöhe nicht (hin-)w.; 2) nicht mit einem Gegenstande verbinden, davon abstrahiren: von Etw w.; 3) auf sich beruhen lassen: wir wollen davon für jetzt ganz w. **w-sehnen**, s. fort: sich von hier w. **wegsein**, abwesend, nicht da sein, fort sein: bereits viele Jahre vom Hause w.; 2) nicht bei sich, ausser sich, ohnmächtig, bestürzt, betäubt, todt sein: vor Freude, Schreck rc. weg sein; er ist ganz w., sobald er sie sieht; 3) verschwunden, verloren, vergangen sein, sich entfernt haben: die Zeit, die beste Gelegenheit, die Furcht, Krankheit, der Hund, die Sache ist w.; das Geld ist schon wieder w.; 4) über Etw wegsein a) über einen Ort: nun wird er schon über Paris weg [hinaus sein; über diese Stelle, über dieses Capitel bin ich nun weg; b) über eine Sache [sie überstanden haben, sich darüber erheben]: über solche Bedenklichkeiten ist er längst weg; darüber bin ich weg.

wegsenden, s. fortschicken. **w-sengen**, s. weg 7: die Haare w.

wegsetzen, s. weg 5: einen Stuhl w.; sich von Em w.; 2) über Etw wegspringen, hinübersetzen, -steigen rc.: über den Graben zu Pferde w.; 3) sich über Andere erheben, besser, vornehmer, klüger dünken: sich über Andre w.; 4) Etw nicht beachten, für unbedeutend halten, sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen: darüber setze ich mich weg; er glaubt, daß ihn sein Stand über diese Verbindlichkeit wegsetze [dieser V. überhebe]. **w-singen** (§. 260), ohne Vorübung gleich richtig u. gehörig s.: Alles vom Blatte w.; 2) s. weg 7: sich die Grillen w. **w-sollen**, s. fortsollen. **w-speien** (§. 251), s. wegbrechen. **w-spielen**, vgl. wegsingen. **w-sprengen**, s. weg 4: ein Stück vom Felsen durch Pulver w.; 2) an einen andern Ort sprengen: das Wasser w.; 3) sich zu Pferde in schnellem Laufe entfernen: nach diesen Worten sprengte er weg. **w-springen** (§. 262), springend sich entfernen, fortsp.: ein Stückchen vom Feuersteine ist weggesp.; er sprang schnell weg. als er den Bären auf sich zukommen sah. **w-spucken**, s. wegspeien. **w-spülen**, s. weg 4 u. 7 u. fortsp.: den Schmutz w.; der Fluß hat einen Theil des Ufers weggespült [weggeschwemmt]. **w-stampfen**, vgl. w-strampfen.

wegstäuben, w-stauben machen.

wegstäubern, s. wegstöbern.

wegstechen (§. 262), s. weg 4: ein Stück Rasen w.; beim Ringelstechen die Ringe w. **w-stehen** (§. 262), entfernt st.: weit von Em w. **w-stehlen** (§. 262), diebischer, verstohlener Weise entreißen, wegtreiben, wegstibitzen: Em Geld, sein Vieh rc. w.; 2) heimlich absehen; abschreiben rc.: Das hat er mir weggest.; 3) fortstehlen: er hat sich aus der Gesellschaft, aus dem Hinterhaus weggest. **wegstellen**, von sich, bei Seite st.: Etw. den Stuhl, sich w.

wegsterben (§. 263), durch den Tod entfernt werden: es sind ihm drei Kinder weggest. **w-steuern**, vgl. w-schiffen. **w-stibitzen**, auf verstohl., listige Weise entwenden: Em Etw w. [Bürger]. **w-sticheln**, durch Sticheleien entfernen: En w. **w-stieben** (§. 263), stiebend vergehen. **wegstoßen** (§. 264). s. weg 4 u. 5: eine Ecke w.; En mit dem Arme, einen Ball auf dem Billard w.; von Em unbarmherzig weggest. werden. **w-strampeln**, **w-strampfen**, strampfend von sich stoßen: das Deckbett mit den Füßen w. **wegstreichen** (§. 264), durch St. wschaffen: die Haare von der Stirn w.; das Geld w. [einstreichen]; 2) auslöschen, durch-, ausstreichen: ein Wort w.; 3) aus einer Gegend in die andre streichen. **w-streifen**, durch Abstreifen wegschaffen.

wegstreiten (§. 264), durch St. entfernen, vertreiben; 2) durch St. als nicht bestehend, als unrichtig erklären, wegdisputiren: die Wahrheit, meine Ueberzeugung lasse ich mir nicht w.; 3) durch Str. um Etw bringen: dem Teufel ein Ohr w. **w-streuen**, durch St. ohne Nutzen von sich thun, wegschaffen: Samen, der noch brauchbar ist, soll man nicht w.

wegstriegeln, s. weg 7. **wegströmen**, gleich einem Strome sich entfernen: von den höheren Gegenden str. das Wasser schnell weg; 2) strömend mit sich wegnehmen: der Fluß hat hier Land weggeströmt. **w-stürmen**, s. fortst. 2 u. 3. **w-stürzen**, s. fortst. **w-tanzen**, s. weg 7: den Sand vom Fußboden, die Sohlen von den Schuhen w.; sich die Grillen w. **w-taumeln**, taumelnd sich entfernen. **w-thauen**, thauend wegfließen, sich verlieren: der Schnee ist weggethauet. **w-thun** (§. 265), wegschaffen, entfernen; 2) verbergen. **w-toben**. **wegtraben**, s. fort. **w-trachten**, t. wegzukommen: von einem Orte w. **wegtragen** (§. 265), fort-, hinwegtragen, tragend entfernen.

wegträufeln, träufelnd weglaufen. **w-träufen**, träufend wegfließen. **w-treiben** (§ 265), fort-, vertreiben, durch Treiben entfernen: das Vieh, die Fliegen w.; den Feind mit Gewalt w.; 2) weggetrieben werden, forttreiben (s. d. 4): das steuerlose Schiff trieb weit von der Insel weg. **w-treten** (§. 266), s. weg 4 u. 7: die Absätze ganz w. **w-trinken** (§. 265), s. weg 6—9: das Beste

oben w.; Em den Wein w. w-trippeln, sich trippelnd entfernen. w-trocknen, s. weg 7 u. 9: die Thränen w.; noch heute alle Wäsche w. w-tropfen, in Tropfen w-fließen: lasse ja Nichts w.! w-trumpfen, s. weg 6: Em im Spiel einen Stich w.

wegverlangen, vergl. wegwollen: er hat schon einigemal w.

wegvernünfteln, vergl. wegphilosophiren. w-wagen, es w. sich zu entfernen: sich w. wegwallen, wallend, in Wellen sich entfernen: weg wallet jetzt die Flut. w-walzen, walzend sich entfernen; 2) mit der Walze wegschaffen; 3) durch W. wegschaffen, wegtanzen: die Sohlen von den Schuhen w.; sich den Schlaf w.

wegwälzen, hinwegw.: einen Stein w. w-wandern. wegwanken. fortw. w-waschen (§. 269), auswaschen, wegspülen, -führen: den Schmutz w.; der Fluß hat hier viel Erde weggew.

wegwässern, s. weg 4 u. 7. w-wehen, wehend entfernen. w-weichen. s. weg 4. w-weiden, s. weg 6: Em mit seiner Heerde das Gras w. wegweinen, s. weg 7: sein Leben w. w-weisen (§. 269), von einem Orte weisen, wegzeigen: man wies mich von einem Hause nach dem and.; 2) weggehen, entfernen heißen, s. fort-, abweisen: En aus der Stadt, aus dem Lande wegweisen.

Wegweisung: En mit der W. aus der Stadt, von der Anstalt bedrohen. Wegweiser, VI, wer den rechten Weg zeigt, Führer: En zum W. haben, gebrauchen; sich zum W. anbieten; 2) jedes Ding, das den Weg nach oder durch Etw weiset, z. B. eine Säule mit einer Tafel an Scheidewegen, eine Reisebeschreibung u. dgl: ein W. an der Strasse; ein Wegw. durch die Schweiz; W. in dem Felde der Geschichte. w-welken, welkend vergehen. w-wenden (§. 269), von Etw weg nach einer andern Seite hinwenden. s. abwenden: sein Gesicht, die Augen, sich von Etw, von Em w.; von dem gräßl. Schauspiele will ich meine Augen wegw. w-werfen (§. 270), von sich werfen, durch W., durch einen Wurf entfernen: einen Stein, das Diadem, das Joch vom Halse, Etw als untauglich, die Waffen auf schimpfliche Weise w.; 2) verschleudern, -schwenden: das Geld nur so w.; 3) weglassen, nicht schreiben 2c.: einen Buchstaben, eine Sylbe w.; 4) sich seiner geistigen Würde begeben, sich selbst nicht achten, sich auf unwürd. Weise erniedrigen, mit niedrigen Personen umgehen: sich w.; wie er sich nur so w. kann; 5) stolz seyn, verachten: mit wegwerfendem Blicke, Tone 2c. w-wetzen, s. weg 4 u. 7: die Spitze des Messers w.; den Schmutz von Etw w. w-winken, s. fortwinken 2: En w. [besser: Em w.; sie winkte mir endlich weg. w-wischen, s. weg 7 u. abwischen: ich habe den Flecken vom Tische weggew.; weggewischt [verschwunden] ist das Andenken an jene traurige Zeit; 2) schnell, unvermerkt sich entfernen, entwischen: schüchtern ist sie wieder weggew.

wegwogen, s. fortw.: die wegwogenden Fluten; die w-de Menge. w-wollen, s. fortw. wegwühlen, s. weg 4 u. 7. w-wünschen, s. fortw.: diese Fehler u. Auswüchse sind noch wegzuw.; ich w. mich weg von hier nach N. w-zanken, durch Zank vertreiben: En von der Thür w. w-zapfen, abzapfen und dadurch wegschaffen.

wegzaubern, s. fortzaubern.

Wegzehrung, s. Wegezehrung.

wegzeigen, s. wegweisen. W-zeiger, s. Wegeweiser. w-zerren, mit Gewalt wegziehen: En wegz. w-ziehen (§. 271), ziehend entfernen: den Fuß, Vorhang w.; En von od. aus einem Orte w. [ihn bewegen, denselben zu verlassen]; En vom Abgrunde w.; En von Jds Partei w. [ihn abtrünnig machen]; 2) langsam sich von einem Orte entfernen, fortziehen: das Volk zog darauf weg u. weiter; die w-den Wolken, Schatten; 3) einen Ort, eine Wohnung verlassen: ich bin seit mehren Monaten von dort weggezog.

Wegzoll, s. Wegezoll. W-zug, das Ab-, Ausziehen, Auswandern, der Abgang. w-zupfen. wegzwacken, s. weg 4 u. 7.

weh(e), als Ausruf bei Schmerzen, bei bevorstehend. od. gegenwärt. Unglücke: weh! o, au w.! „ach u. weh" schreien über Etw; wehe mir! w. dir Armen! w. dir, wenn du Das thust; 2) [als Eigensch.- u. Umstw.] krank, beschädigt, verletzt: einen wehen Finger haben; der Zahn thut mir w.; es wird mir w. [wird mir unwohl, übel]; Em w. thun [ihm Schmerzen verursachen]; er that sich w. dabei oder dadurch [hat sich dabei verrenkt, verletzt; b) hat sein Vermögen dabei eingebüßt u. dgl.]; es thut mir weh [leid, es schmerzt, kränkt mich], daß 2c. [oder] wenn 2c.; es that mir sehr weh, als ich Dieß sah 2c.; mein Unglück that ihnen w.; du hast mir mit diesem Vorwurfe sehr w. gethan; es thut mir in der Seele w., wenn ich 2c.; was mir am Wehesten thut, ist deine Gleichgiltigkeit; es wird mir so w. ums Herz; es ist ihm weh darnach [er sehnet sich darnach].

Weh(e) das, VII u. IX, der Ausruf „Weh!": (das) „Weh" über Jmd ausrufen; alle diese „Wehe" treffen mich nicht; noch höre ich sein „Weh dir!" schallen; 2) Schmerz, Unglück: es lindert nicht, es vermehrt mein W.; dein Wohl u. Weh liegt mir sehr am Herzen; 3) Geburtsschmerz: (die) Wehen bekommen, haben. Wehausruf, der A., „Weh" als Ausdruck des Schmerzes. W-gesang, s. Klagelied. wehen, in Bewegung sein: der Wind hat die ganze Nacht gew.; es weht ein frischer Wind vom Lande, aus Norden her; die Luft weht sanft, heftiger; der Wind fängt stärker zu w. an; es w. ein Sturm; Tücher wehen in der Damen Händen; die Fahnen, die Flagge w. lassen; sein Geist w. selbst in seinen Schriften; 2) durch W. bewirken: der Wind hat allen Schnee auf einen Haufen gew. Weheruf, der Ruf „Wehe", laute Klage über Schmerzen u. Übel: wir vernahmen seinen W. Wehfrau, s. Hebamme.

Wehgefühl, schmerzhaftes Gef.

Wehgeheul, Geh., laute Klage über Weh. W-klage, die K. über Schmerz, Unglück: welche W. muß ich hören! w-klagen, Wehklagen hören lassen: über Etw, über En laut w.; 2) mit lautem Ausrufe lebhaften Schmerzes beklagen: En w. W-muth, traurige Stimmung, Seelenschmerz, Mitleid bei Anderer Unglück, Wehmüthigkeit: ich konnte mich der W. kaum erwehren; innige W. ergreift mich bei dem Gedanken, daß 2c.; voll der zärtlichsten W.

wehmüthig, Wehmuth empfindend, darin gegründet, traurig gestimmt, kläglich: w. sein, werden, thun, sprechen, klagen, flehen; w. Herz, Klagen, Gebärden, Mienen; von w. Gefühle ergriffen werden. Wehmüthigkeit, s. Wehmuth. Wehmuthschauer, ein erschütternder Anfall von Wehmuth. Wehmuthslächeln, wehmüthiges L. Wehmuthslied, ein Lied als Ausdruck der Wehmuth. Wehmuthsstimme, wehmüthige Stimme. Wehmuthsthräne. wehmuthsvoll, voll Wehmuth: w. sein Haupt schütteln. W-mutter, s. Wehfrau. Wehr die, V, Vertheidigung: sich zur Wehr gegen En setzen, stellen; 2) Waffen: mit W. u. Waffen erscheinen. Wehr das, VII, der Damm quer durch ein Wasser: ein Wehr durch den Fluß ziehen, bauen; die Flösse fahren über das Wehr hinab; 2) [im Bergbau] ein Feldmaß von 14 Klaftern. Wehranstalt, eine A., sich zu wehren, zu vertheidigen. W-baum, ein B. an einem W. W-bündniß, Defen-

fiv-alliance. W-damm, ein D., der vor einem andern aufgeführt wird, die Beschädigung desselben zu wehren. wehren, Einhalt thun, hemmen, steüern, gehörig in Schranken halten, verhindern, abhalten: Jds Wuth, Bosheit, dem Wucher, der Gewalt des Wassers, einem Übel, dem Müßiggange, dem Hange zur Gemächlichk., dem Feüer, seinen Begierden, Leidenschaften w.; Em w.: er läßt sich nicht w.; Em Etw w.; wer kann ihm Dieß w.? ich kann es dir nicht w.; 2) Widerstand leisten, sich vertheidigen, mit Gewalt vertreiben: sich beim Angriffe gegen den Feind w.; sich seiner Haut w. [sein Leben, seine Person vertheidigen]; diese Braven wehrten sich aufs Äüßerste, bis auf den letzten Mann u. ergaben sich nicht; sich einer Sache w. [sich derselben widersetzen. Wehrgehänge, das G., woran man das Seitengewehr trägt. Wehrgeld, der Preis, den der Mörder denen zahlen mußte, welche die Blutrache ausüben konnten. W-geräth, jedes zum Schutz od. zur Vertheidigung dienende Werkzeüg. W-geschmeide, s. Waffengeschmeide. wehrhaft, waffenfähig: w. Ritter; 2) fähig, sich zu vertheidigen: En w. machen. W-keit.

Wehrkrieg, Vertheidigungskrieg. w-los, der Wehre, Waffen beraubt, gehindert am Gebrauche der Waffen, unbewaffnet: En w. machen; den w. Feind angreifen. W-igkeit. W-schanze, Schanze, hinter der man sich wehrt.

Wehrschrift, s. Vertheidigungsschrift. W-stand, Soldatenstand.

Wehrwolf, s. Währwolf. Wehstand, ein Stand, in dem man nur Weh und Unglück hat: der Ehestand ist manchmal ein wahrer W. W-tage, Leidens-, Schmerzenstage.

Weib, VIII, Person des andern Geschlechts ohne Rücksicht auf Alter u. Stand, Frauenzimmer: ein schönes, göttliches, wohlhabendes, wohlgebildetes, artiges, edles, angenehmes, bescheid., fettiches, wohlgesitt., geistreiches, kühnes, unbesonnenes, freches, sinnliches, ungestümes, schändl., üppiges, dummes, schwatzhaftes, untreües, lasterhaftes, elendes, albernes, furchtsames, häßliches, unreinliches Weib; ein böses Weib [s. Diabiessa]; 2) Ehefrau, Gattin: sich ein Weib nehmen; Em seine Tochter zum Weibe geben; einen Satan, eine Furie zum W. haben; mit Einer wie mit seinem W. leben; sich von seinem Weibe leiten lassen; 3) Feigling, Memme, geschwätziger Mensch: du bist ein altes W.! Weibchen, VI, kleines Weib; 2) Thier weibl. Geschlechts; 3) Liebkosungswort.

Weiber..., vgl. Frauen....

Weiberangst, weibische Angst.

Weiberanmuth. W-arbeit.

Weiberart, die natürliche Art der Weiber. W-auge, das Auge eines Weibes in Ansehung seiner Scharfsichtigkeit: W. sehen fein.

Weiberfeind, wer die W. haßt, od. sonst dem Heirathen abgeneigt ist; vergl. Hagestolz, Misogam.

Weiberfeindschaft, F. gegen die W.; 2) F. zwischen Weibern.

Weiberfreünd, wer dem weibl. Geschlecht huldigt. W-gebeül. W-geklatsche, W-geschwätz. W-geschlecht. W-geschrei. W-gezänk. W-glück, Glück, das Einer bei u. mit den Weibern hat. W-haar. w-haft, den Weibern eigen, besonders in ihren Schwächen gegründet: w. Laune, Plaudern, Klagen. W-igkeit.

Weiberhaß, vgl. W-feindschaft.

Weiberhasser, s. W-feind. W-haube. W-hemde. W-herrschaft, die H., welche die Weiber führen; s. W-regiment. W-herz. W-huld. W-kenntniß, die K. der Weiber. W-kleid. W-knecht, ein knechtischer Verehrer der W. W-kram, allerlei kleine Dinge, welche die Weiber gebrauchen. W-krankheit. W-krieg, vgl. W-feindschaft 2. W-laune.

Weiberlehen, vgl. Mannlehen.

Weiberliebe, die L. der Weiber; 2) die Liebe gegen das weibliche Geschlecht: übertriebene, tadelhafte W. W-list, die den W. eigene List: W. geht über alle L.

weiberlos, kein Weib habend, unverheirathet: w. Männer. W-igkeit. W-lust, eine Lust der Weiber, für die Weiber. Weibermacht, die Macht der Weiber. W-mangel. W-mann, vgl. W-knecht. W-mantel. W-name, Name für weibliche Personen. W-narr, vgl. Weiberknecht. W-pantoffel, der P. eines Weibes; 2) die Weiberherrschaft: unter dem Weiberp. stehen.

Weiberplage, Plage, welche die Weiber haben; 2) die Plage, welche man mit den Weibern hat.

Weiberputz, s. Frauenputz. W-ränke, R., die die Weiber schmieden. W-rath, ein Rath, den Weiber ertheilen; 2) eine berathende Versammlung von W. W-raub. W-regiment, s. Weiberherrschaft. w-reich, viele W. habend. W-rock. W-rolle, die Rolle eines Weibes. W-sache.

Weibersage, unbedeütende, unzuverlässige Sage. W-sattel, Quersattel. W-schänder. w-scheü, sich vor Weibern scheüend.

Weiberschönheit. Weiberschrift, unsichere, unfeste Schrift, wie sie die Weiber schreiben. W-schuh. W-schule, Schule für Weiber; 2) Schule, welche Weiber halten: er ist noch nicht in der W. gewesen [hat sich unter Weibern noch keine Erfahrung gesammelt]. W-sinn, weiblicher S.

Weibersklave, s. Weiberknecht.

Weiberstand, der Zustand der W. als solcher. W-stimme, s. Discant. W-sucht, ungemäßigte, leidenschaftliche Begierde nach dem Umgange mit Weibern. w-süchtig. W-tand, Tand, womit sich die W. oft beschäftigen.

Weiberthräne, Thränen, bei geringfüg. Veranlassung vergossen. W-tracht. W-trug. W-treüe. W-tücke. W-tugend; vgl. Weibestugend. W-verächter. W-werk, Werk, Arbeit der Weiber. W-witz. W-zank, lauter Z., den die Weiber oft wegen Kleinigkeiten haben. W-zeit, s. Menstruation. W-zierde, die Zierde der W. W-zirkel, Gesellschaft von Weibern.

Weibesschönheit. W-sinn, der S., die Gesinnung des Weibes. W-tugend, s. Weibertugend: werd' ich auf W. bau'n, beweglich wie die Well'? Weibheit, der Zustand, die Natur eines Weibes als eines solchen.

weibisch, einem Weibe in Bezug auf ihre Schwäche ähnlich, weiberhaft, unmännlich, weichlich, feige, verzärtelt: w. Weinen; etwas Weibisches an sich haben; seine w. Eitelkeit u. Gefallsucht macht ihn lächerlich; w. Mann; auf weib. Art Etw thun; En w. machen; w. werden; w. klagen. weiblich, in der Natur des Weibes gegründet, dem selben eigen, angemessen: weib. Gestalt, Herz, Geschlecht, Körper, Liebreiz, Schamhaftigkeit, Züchtigkeit, Zartheit, Bescheidenheit, Tugend, Würde; ihr acht w. Wesen macht sie liebenswürdig; ein Weib, das nichts Weibliches an sich hat, ist ein unnatürliches Wesen; w. Schwächen, Beschäftigung., Arbeiten, Putz; w. Reim [s 1329]. Weiblichkeit, die weibl. Natur, Das, was das Weib zum Weibe macht, der weibl. Charakter u. Sinn, Züchtigkeit rc.: ein Weib ohne Weibl. verdient den Namen eines Weibes nicht; die W. ablegen; ein Muster von W.; schöne, liebenswürdige W.; 2) weibl. Schwachheit, weibl. Fehler: an Em viele W—en rügen; 3) weibl. Scham.

Weibling, VII, weibischer Mann; 2) ein unter der Herrschaft seines Weibes stehender Mann. weiblos, s. unbeweibt. Weibmann, Hermaphrodit; 2) weib. Mann.

Weibsbild, [verächtlich und gemein] weibl. Person: was hast

du für ein W. zur Frau? W·gesicht, ein weibliches Gesicht überhaupt; 2) das Gesicht eines Mannes, das dem eines Weibes gleicht. Weibsgestalt. W·leute, geringe Personen weiblichen Geschlechts. W·person, (verächtl.) eine weibliche Person. W·theil, der Theil an einer Erbschaft, der dem Eheweibe zukommt. W·volk, (verächtlich) alle weibl. Personen zusammen: das W. läuft dem Mannsvolke nach.

weich, dem Drucke leicht nachgebend und doch nicht den Zusammenhang verlierend, im Gs. von „hart": w. Wachs, Teig, Brod, Wolle, Bett, Luft; w. sitzen, liegen, schlafen; w. (fleischige und zarte) Hand; w. Eier (die noch dicklich flüssig sind); die Speisen w. kochen; w. (leicht verdauliche) Speisen; Etw w. machen; weiches (kothiges) Wetter; ins Weiche treten, fallen (in den Koth); 2) was sich mit geringerer Kraft theilen, behandeln läßt: w. Holz, Eisen; w. (schmieg-, biegsames) Haar; w. Getreide (Haber); w. Futter (Treber, Kart., Rüben 2c.); 3) was sanft, gelinde und angenehm ist: weiche Buchstaben (die sanftere und gelinder lauten, als andere); einen Buchst. w. aussprechen; w. Pinsel (auch: eine weiche Art zu malen); w. (matter) Glanz; w. Ton; die weiche Tonart (Moll); w. malen (das Ansehen eines weichen Körpers geben, bei sanften Umrissen die Farben auf angenehme Art verschmelzen); 4) was leicht Eindrücke annimmt oder gerührt wird, empfänglich, nachgebend: das kindl. Herz ist w.; w. (gerührt, erweicht) werden; es wird mir so w. ums Herz; w. Empfindungen, Gesinnungen; sich w. finden (sich erweichen) lassen (aus Schwäche nachgeben). Weichbild, der Raum, auf dem eine Stadt gebauet ist, Stadtgebiet: das W. der Stadt; nicht aus dem W. der Stadt gehen; 2) Stadtrecht. W·zeichen, das Zeichen eines Weichbildes.

Weichbottich, B., um darin Etw einzuweichen. Weiche die, IV, die weiche Beschaffenheit, Weichheit: die W. eines Dinges; die W. ihrer zarten Hand; 2) der weiche Theil am Körper, die Hüften, Dünnung, Wamme, Flanke, Flähme, Seite; 3) Zustand, da Etw eingeweicht wird: die Wäsche aus der W. bringen; 4) Charpie.

weichen, (h-t) weich werden: das harte Winterobst w., wenn es länger liegt; das Leder, der Stockfisch liegt im Wasser u. w.; den Leim in Wasser, Brod in Bier w. lassen; 2) weich machen, w. werden lassen: das Leder, die Wäsche w.; s. auf-, ein-, erweichen. W—ung: des Brodes 2c. weichen (s. 269), dem Drucke nachgeben, sich dadurch aus seiner Stellung bringen lassen: die Luft w. jeder Bewegung; das Wasser w. mit einigem Widerstande; es will nicht wanken u. w. (will nicht von der Stelle); von der Stelle w. müssen; ich will nicht einen Fuß breit weichen; 2) langsam seine Stelle verlassen, sich entfernen, zurückziehen, weg-, fortgehen: aus, von dem Wege, aus dem Treffen, von der Pflicht, nicht aus dem Glirde w.; weder w., noch wanken; vor Em w.; 3) der Übermacht, einem größeren Ansehen weichen, nachgeben, Em Platz machen: der höheren Macht w.; Alles w. der Liebe; (wer) ihm wichen unsere Heere; das Vergnügen muß der Tugend w.; dem Willen des Schicksals muß der Mensch w.; die Nacht w. dem Tage; als Besiegter w.; 4) an Vorzügen geringer sein, nachstehen: er muß ihm an Verdiensten, an Geiehrsamkeit w. Weichen: die Feinde zum Weichen bringen. Weichenbruch, Leistenbruch.

weichfederig, weiche Federn habend. W·fisch, s. Stockfisch.

weichflüssig, weich und daher leicht in Fluß zu bringen. W·triebe, die untertage Gewaltthätigkeit innerhalb des Weichbildes. w·gebacken, was weich gebacken ist. w·geschaffen, von Natur aus weich gebildet. weichgrasig, weiches, zartes G. habend. w·haarig, weiche Haare habend. W·heit, das Weichsein: die W. der Töne, der Farben in einem Gemälde; W. des Herzens, der Sitten. w·herzig, ein empfindl., leicht zu rührendes Herz habend, mitleidig, weichmüthig: w. sein, werden; Em w. machen. W—keit. w·hufig, einen weichen Huf habend. W·kufe, s. Weichbottig. weichlich, etwas weich: es fühlt sich w. an; 2) der gehörigen Kraft ermangelnd: w. (unkräftige, ungewürzte) Speisen; es schmeckt so w.; w. Thiere; 3) ohne gehörigen bestimmten Ausdruck: w. malen; w. Gewand; w. Behandlung; 4) unfähig, Beschwerden zu ertragen, weibisch, verzärtelt, unmännlich: w. sein; Em w. machen; w. Körper, Mensch, Erziehung, Stimme, Lebensart, Sitten. W—keit: die W. des Körpers, Lebens. W·ling, VII, ein weichl., weibischer, verzärtelter Mensch. w·lockig, weiche Locken habend. w·müthig, s. weichherzig. W·pflaster, ein erweichendes Pflast. w·schalig, weiche Schalen habend. Weichsel die, IV, bek. Frucht; 2) bek. in die Ostsee sich ergieß. Strom. Weichselzopf, gew. Krankheit Verfilzung der Haupthaare).

Weide die, IV, gew. Pflanze mit biegsamen u. zähen Zweigen; 2) Nahrung, Futter für Thiere: jedes Thier geht seiner W. nach; Schafe finden hier gute, vortreffl. Weide; die Rinder durch Ruhe u. fette W. erquicken; Das ist W. für mein Herz; eine angenehme W. für die Augen (Augenweide, A·lust); 3) der Ort, wo das Futter wächst, Weideplatz, W·land, Hutung: fette, grüne, wässerige W.; das Vieh ist, geht auf die W.; es auf die Viehweide treiben; es kommt von der W.; ein Gut mit herrl. W—n; eine gemeine (eine ganzen Gemeinde gehörige) W. Weidefreiheit, das Recht, das Vieh auf eine Weide treiben zu dürfen. W·genoß, wer mit Anb. gemeinschaftl. eine Weide hat. W·gras, das G., sofern es eine Weide für das Vieh ist. Weideland, zur Weide bestimmtes Land, Weide. W·lohn, der Lohn für das Weiden des Viehes. Weidemann, s. Weidmann.

weiden, seine Weide od. Nahrung suchen, sich füttern, grasen: das Vieh w. auf dem Stoppelfelde; die Schafe w. auf den Bergen, an verschiedenen Orten; eine weidende Herde; 2) das Vieh weiden lassen, hüten, unter seiner Aufsicht haben: die Herde, das Vieh w.; der Hirt w. auf dem Gebirge; 3) Nahrung, Genuß, Vergnügen verschaffen, sich an Etw ergötzen: seine Augen an Etw w.; sich am Morden, an einem Anblicke w.

weiden, von der Weide, aus dem Holze od. den Zweigen der Weide gemacht: eine weidene Ruthe, Gerte; w—er Korb. Weidenbach, ein mit Weiden am Ufer bewachs. Bach. W·band, ein aus Weidenruthen gemachtes B. Weidenbast. W·baum. W·busch, aus Weiden besteh. Buschwerk. W·flechte, F. aus Weiden. W·gerte. W·gesträuch. Weidenholz, das H. vom Weidenbaume. W·korb, von Weidenruthen geflocht. Korb. Weidenpfeife, eine aus Weidenrinde gemachte Pf. W·pflanzung. W·ruthe. W·schößling. W·strauch. Weideplatz, ein zur Weide dienender Platz. W·recht, s. W·freiheit.

Weiderich der, VII, Name verschied. Pflanzen; 2) ein Vogel.

Weidevieh, das auf der Weide befindliche Vieh. Weidgenoß, Jagdgenoß. W·geschrei, Jagdgeschrei. Weidich das, VII, Weidengebüsch. Weidknecht, Forstknecht. weidlich, lebhaft, hurtig: w. arbeiten; 2) vortreff-

lich, wacker, tüchtig: w. zechen: En w. durchprügeln, ausschelten.

Weidling der, VII, eßbarer Blätterschwamm; 2) Sorte Aepfel (rothe Taurich); 3) st. Weitling. Weidmann, ein gelernter Jäger: Em einen W. setzen [ihm einen zauderischen Streich spielen]. w-männisch, jägerbräuchlich, jägermässig: w. sprechen; auf gut w. [nach Art der Weidmänner]. Weidmannschaft, Jägerei. W-messer, langes, breites M. zum Zerwirken des Wildpräds; 2) Hirschzunge.

Weidsack, Jagdtasche; 2) der Magen des Wildpräds. Weidsprache, Kunstsprache der Jäger. W-spruch, gewisse Formeln, woran sich gelernte Jäger erkennen; 2) [verächtlich] Leib-, Kernspruch, gemeiner Denkspruch.

Weidtasche, Jagdtasche. W-werk, Jagdkunst, Jägerei: das edle W. lernen, kennen; 2) Jagd: ein Freund des edlen W. sein; 3) jagdbares Wild: es gibt hier vieles W.; das hohe W. w-werken, jagen. W-wunde, Verwundung der Eingeweide.

Weife die, IV, Haspel, Garnwinde. weifen, mittels der Weife abwinden: Garn weifen.

weigern, seine Abneigung zu erkennen geben, Etw nicht thun wollen, verweigern, aus-, abschlagen: Em sein Gesuch w.: sich w., Etw zu thun; ich w. mich Dessen nicht. Vergl. zögern und Gesperre. W—ung: ohne alle W. Etw thun. W—s-fall, der F., da man sich weigert, Etw zu thun: im W. muß er gezwungen werden.

Weih der, VII, Adler, Weihe: wie im Reich der Lüfte König ist der Weih.

Weihaltar, ein Altar, auf dem Etw geweihet wird. W-bild, Votivbild. Weihbischof, ein Bischof, der keine Diöcese hat, und nach einem Bisthum, welches in den Händen von Nicht-Christen [in partibus infidelium] ist, benannt wird. W-brod, geweihtes Brod; 2) Hostie. W-brunnen, s. Weihkessel; 2) Weihwasser. Weihe die, IV, das Weihen, die Einweihung: die Weihe verrichten, bekommen, haben; Em die W. geben; die vier W-n erhalten haben; die Fahnen-, Kirch-, Priesterweihe; 2) hohe Würde, Kraft, Segen, Geist: mit W. dichten; die Weihe des Dichters; mit W. u. Salbung sprechen; dadurch bekommt es erst die Weihe.

Weihe die, IV, Art Adler, Falke, Geier. Weihel der, VI, Nonnenschleier. weihen, durch gew. Ceremonien zu gottesdienstl. Gebrauche bestimmen, eine Art von Heiligkeit u. Kraft ertheilen, heiligen, einweihen: Kirchen, Brod, Wein, Wasser, Fahnen, Glocken, En zum Priester w.; einem Gott einen Tempel w.; 2) ehrwürdig machen: die Frömmigkeit w. alle andern Tugenden; das Glück w. oft die größten Laster, u. sie werden Tugenden, sobald sie der Erfolg krönt; 3) widmen, darbringen: sein Leben, seine Dienste dem Vaterlande w.; den Göttern die Erstlinge, sich dem Tode w.; ich w. mein Leben Gott [bestimme es seinem Dienste]: Em eine Schrift w. [widmen, zueignen]. W—ung, das Weihen. Weiher der, VI, Teich. W-binse. W-fisch. Weihfest, ein Fest, das bei Gelegenheit einer Weihe gefeiert wird. W-formel, die Formel bei einer Weihe. W-gebet, ein Gebet, mit dem man Etw weiht. W-gelübde, das G., das man thut, Etw zu weihen; 2) was man gelobt hat, zu weihen.

Weihgesang, ein Gesang, bei od. mit dem man Etw weiht. W-geschenk, ein Gesch., das man weiht: Etw als W. im Tempel aufstellen. W-kessel, Gefäß für das Weihwasser. W-kranz, geweihter Kranz. W-nachten die, das Fest, welches zum Andenken an die Geburt Christi gefeiert wird, das Weihnachts-, Christfest: zu W. Etw bekommen; mir wurde zu W. Mancherlei beschert; vor, nach, auf W.; W. fällt od. die W. fallen dießmal auf einen Sonntag.

Weihnacht das, VII, Weihnachtsgeschenk: Das ist mein W. w-nachtlich, zu Weihnacht gehörend, gewöhnlich: w. Geschenke.

Weihnachtsabend, der A. vor dem Weihnachtsfeste. Weihnacht(s)apfel, s. W-geschenk. W-baum. W-bescherung, s. Christbaum rc. W-feier, die Feier der Weihnachten. W-feiertag. W-fest, die Weihnachten. W-freude, Freude, die man den Kindern zu Weihnachten macht. W-gabe, s. W-geschenk. W-gesang. W-geschenk, ein Geschenk, das man zu Weihnachten gibt. W-gottesdienst. W-lied. W-markt, Christmarkt. W-morgen, der Morgen am 1ten W-tage. W-tag. W-woche. W-zeit.

Weihöl, geweihtes Oel. Weihopfer, geweihtes O. W-quast, Weihwedel. W-rauch, wohlriechendes Harz, mit dem in der kath. Kirche geräuchert wird: W. anzünden; von W. riechen; den Göttern W. bringen; 2) schmeichlerische Lobpreisung, Verehrung: Em W. streuen, opfern. Weihrauchbaum, s. W-kiefer. W-büchse, Büchse mit Weihrauch.

Weihrauchdampf, Dampf von angezünd. Weihrauch: En in W. einhüllen [ihm außerordentlich schmeicheln]. W-faß, Gefäß zum Räuchern mit Weihrauch.

Weihrauchhandel. W-händler. W-kiefer, Art Nadelbäume, die ein feines wohlriech. Harz gibt. W-körner, die K., aus denen der Weihrauch besteht.

Weihrauchwolke, eine W. von W-dampf (s. d.). Weihschrift, Zueignungsschrift. W-wasser, geweihtes W.: sich mit W. besprengen. W-wedel, ein W., womit das W-wasser gesprengt wird.

weil, da seine Ursache, einen Grund auszudrückend: weil ich krank bin, so kann ich nicht mit reisen; die Wirksamkeit eines unschätzbaren, weil höchst einfachen Mittels; 2) während, indem: er brachte den Brief, weil ich nicht zu Hause war; 3) so lange, als: küsse, weil dein Mund roth ist.

weiland [veralt.], vormals, ehedem. Weilchen das, eine kurze Zeit, Weile: warte ein W.! sich ein W. aufhalten; ein W. hernach; übernimm ein W. meine Stelle! Weile die, IV, ein kurzer unbestimmter Zeitraum, eine kurze Zeit, Verzug, Zögerung: sich die nöthige W. [Zeit] zu Etw nehmen; über eine kleine Weile; nach einer kurzen, ziemlichen, langen W.; in einer W.; die Sache hat keine W. duldet keinen Aufschub; es wird noch eine Weile [einige Zeit] dauern; eine gute Weile warten; ich that es nächtlicher W.; gut Ding will Weile haben; eile mit Weile [eile, aber bedachtsam]; 2) müssige Zeit, Musse: habet ihr W. u. Lust, so hört mich; er hat viel Weile; in der W. arbeiten [in der Ruhezeit]; lange Weile haben [eine müssige Zeit, die Em lang. lästig ist]; vor langer W. schlafen. weilen, an einem Orte eine Weile gegenwärtig bleiben, sich aufhalten, s. verweilen: wir dürfen hier nicht lange w. Weiler der, VI, das Beisammensein mehrer ländl. Wohnungen [weniger als Dorf].

Weilheim, Bayr. Städtchen, vergl. Abderit.

Wein der, VII, Saft der Weintrauben, Reben-, Traubensaft, Rebblut, Geschenk des Bacchus; vgl. Traube: starker, leichter, geringer, schlechter, angenehmer, süßer, lieblicher, herber, rauher, säuerlicher, scharfer, guter, edler, junger, neuer, alter, verdorbener, fahniger, verdünnter, schwacher, rother, dunkler, weißer, blanker, unvermischter, umgeschlagener W.; der Wein wird je älter, je besser; der Wein wird sauer, hält sich nicht; den W. kosten; W. abziehen, auf Flaschen füllen; viel W. trinken;

der W. steigt in den Kopf; vom W. erhitzt werden; vom W. wanken; zum W. gehen; der Wein erfreut das Herz; beim W. bezecht sein, scherzen, lachen; bei W. u. Spiel; laßt den Wein in purpurnem Feuer spielen! den Wein lieben, ausschlafen; dem W. sich ergeben; voll Weines sein; sich in W. betrinken; mit Wein handeln; Em reinen oder klaren W. einschenken [ihm die Wahrheit sagen]; 2) die Weintrauben: W. lesen; hängender W.; der Wein färbt sich, setzt gut an; der Wein wird süß, reif 2c.; den Wein am Stocke verkaufen; 3) Weinstöcke: den Wein behacken, binden, schneiden; W. pflanzen, anbauen; der W. blüht, ist erfroren; der Wein gedeiht hier. **Weinapfel**, weinsaurer Apfel. **W=art**, besondere Gattung Wein. **w=artig**, wie Wein schmeckend, aussehend. **w=arm**, wenig Wein habend, bringend: w. Gegend, Jahr. **Weinbank**, Weinhaus, W=keller. **W=bau**, Anbau des Weinstockes: den W. treiben; die Rheingegenden haben vielen W. **W=bauer**.

Weinbecher, ein Becher, aus dem man Wein trinkt. **Weinbeere**, die B. von einer Weintraube. **W=beerhülse**. **W=kern**, die Samenkerne in den Weinbeeren. **Weinberg**, ein mit Weinstöcken bepflanzter B., s. W=garten, Wein-, Rebenhügel: einen W. anlegen, umgraben; gut gelegener, auf Hügeln angelegter, magerer W.; dieser Weinberg überträgt sich [geht durch allzu große Fruchtbarkeit zu Grunde]; der W. hat sich wieder erholt.

Weinberghüter. **weinbewachsen**, mit Wein bewachsen: w. Wände, Lauben. **W=birne**, Sorte saftiger, weinsaurer B. **W=blatt**, W=stockblatt. **W=blüte**, s. Blüte. **W=butte**, eine Butte, in die der Wein gelesen wird.

Weindunst, der Dunst von Wein.

Weineinschlag, was man in den Wein hängt od. thut, um ihm einen and. Geschmack, eine andre Farbe zu geben. **weineln**, ein Wenig nach Wein riechen, schmecken; 2) [scherzhaft] Wein trinken: er hat geweinelt.

weinen, Thränen (s. d.) vergießen, kläglich heulen, schreien, schluchzen: laut, stark, heftig, ganze Nächte hindurch, vor Freude, Betrübniß weinen; sich fast zu Tode w.; ich muß w.; über den Verlust einer Sache w.; sich müde gew. haben; um Etw, über En weinen: En w. machen; bittere Thränen w.; man möchte Blut, blutige Thränen w.; das Kind w. nach der Mutter; Kinder w. leicht; sie weinen mir ihre Leiden äußern ihre Empfindungen durch Thränen]; 2) durch Weinen bewirken, hervorbringen: sich die Augen roth, wund, blind w.; 3) Saft od. Tropfen fließen lassen: der Weinstock w. od. thränt, wann er im Frühlinge beschnitten wird; 4) [scherzh.] Wein trinken, s. weineln. **Weinen** das: lautes, heft., klägl., traur., verstellt., erkünstelt W.; W. bei Em erregen; sich des W=s nicht enthalten können; unter starkem W. Etw lesen; das W. ist, steht mir näher, als das Lachen; vor W. nicht reden können. **weinenswerth**, s. beweinenswerth. **weinerlich**, Neigung zum Weinen haben, kläglich: w. Stimme, Stimmung, Miene, Gesicht, Ton; mir ist so w.; mit w. Stimme klagen [pimpeln]. **Weinernte**, s. Weinlese.

Weinessig, aus Wein bereiteter Essig. **Wein(reben)fächser**. **W=farbe**: manches Bier hat eine W. **w=farbig**. **W=faß**, ein F. zu oder mit Wein. **W=flasche**.

Weinfeld, s. Weingarten. **W=fest**, ein Fest, das bei der Weinlese gefeiert wird, Winzerfest.

Weinfleck, ein Fleck durch Weintropfen. **W=freund**, wer gerne Wein trinkt, Philönus. **W=gäbelchen** od. **W=gäbelein**, gabelförmiger Ranken an Weinreben. **W=gährung**. **W=galle**, s. Zärthe [Fisch]. **W=garten**, ein mit Weinstöcken bepflanzter Garten; s. W=berg. **W=gärtner**, Winzer. **W=gast**, G. eines Weinhauses. **W=gebirge**, ein mit Wein bewachs. Gebirge. **W=gefäß**. **W=gegend**, Gegend, wo viel Wein wächst. **W=geist**, die berauschende Weinkraft; 2) eine wasserhelle, berauschende, brennbare Flüssigkeit, welche man durch Abziehen aus Wein oder andern der Weingährung unterworfen gewesenen Flüssigkeiten gewinnt, Alkohol. **W=gelag**, Gelag von Weintrinkern. **W=(stock)geländer**. **w=gelb**, gelb, wie die Farbe des hellen Weines. **W=geschmack**. **W=glas**. **W=glut**, die große Hitze mancher Weine, die der Genuß derselben im Blute hervorbringt. **W=gott**, Bacchus, Liber. **weingrün**, grün wie die Weinstockblätter; 2) von neuen Fässern, in welchen schon einige Zeit Wein war u. welche noch den Geschmack davon haben. **Weinhacke**, Hacke zum Behacken des Weins. **weinhaft**, dem Weine ähnlich: w. Geschmack. **W=handel**. **W=händler**. **W=handlung**. **W=haus**, ein Haus, in welchem Wein geschenkt wird. **W=heber**, s. Heber. **W=hefe**. **W=hügel**, s. Weinberg. **W=(beer)hülse**. **weinicht**, dem Weine an Geschmack, Geruch ähnlich: w. Geschmack, Geruch; die wein. Gährung. **weinig**, Wein enthaltend, gebend. **W=jahr**, vgl. Obstjahr. **W=kaltschale**, eine Kaltschale von Wein. **W=kanne**.

Weinkauf, der K. des Weines; 2) der W., der bei geschlossenem Kaufe getrunken wird: den W. trinken. **W=keller**. **W=kellner**. **W=kelter**. **W=kenner**. **W=(beer)kern**. **W=kieser**, vgl. Bierkieser. **Weinkirsche**, Amarelle. **W=koster**, wer den Wein kostet; vgl. W=kieser. **W=kraut**, vergl. W=einschlag. **W=krug**. **W=kufe**. **W=laden**, vgl. W=handlung. **Weinlager**, Weinvorrath in Fässern: ein großes Weinlager haben. **W=land**, vgl. Getraideland. **W=länder**, der Einwohner eines Weinlandes.

Weinlaub, das Laub des Weinstockes. **W=laube**, eine mit Wein bewachsene Laube. **Weinlaubkranz**. **W=lese**, das Lesen, Einsammeln der reifen Weintrauben: gute, große, spärliche, geringe W.; die W. halten, anstellen, feiern; mit der W. beschäftigt sein; 2) die Zeit dieser Lese: in der W.

Weinleser. **W=lied**, ein Lied zum Lobe des Weines; 2) Lied beim Weingelage. **W=lina**, gew. Frucht von weinsaurem Geschmack. **W=maß**. **W=meth**, Meth von Honig u. Wein. **W=mißwachs**. **W=monat**, Oktober. **W=most**.

Weinmus, M. von Weinbeeren. **W=mutter**, Weinhefe. **Weinniederlage**. **W=palme**, Art Palme. **W=pfahl**, ein Pfahl, woran ein Weinstock gebunden wird. **W=pflaume**, Art weinsaurer Pflaumen. **W=presse**, Presse, den Saft aus den Weintrauben zu pressen. **W=probe**.

Weinprüfer, vgl. W=koster. **W=raute**. **W=rauch**. **W=rede**, s. Rede. **W=rechnung**, die R. über bezog. Wein. **w=reich**, vielen Weinbau habend, fruchtbar an Wein. **W=sauce**, S. von Wein. **weinsauer**, einen angenehmen sauern Geschmack wie Wein habend: w. Aepfel, Geschmack. **w=säuerlich**, ein Wenig weinsauer.

Weinsäufer, wer viel, unmäßig Wein trinkt. **W=säure**, die angenehme, dem Weine eigenthümliche S. **W=schank**. **W=schenke**. **W=schuld**, die Schuld in einem Weinhause. **W=segen**, reicher Ertrag des W=stockes. **W=sorte**. **W=spann**, s. W=einschlag. **W=stabel**. W=niederlage. **W=stein**, die in den Weinfässern sich ansetz. Salzrinde; 2) die weinsteinähnlich sich an den Zähnen ansetzende Rinde. **W=steinauflösung**. **W=krystall**. **W=öl**, ein brenzlichtes, stinkendes Oel, das man

bei einer gewissen Behandlung des Weinsteins erhält. W=salz, ein zum Theil kohlensaures, sehr reines Laugensalz. W=säure, die dem Weinsteine eigenthümliche Säure. Weinsteuer. W=stock, das Gewächs, von dessen Beeren der Wein bereitet wird; vgl. Rebe: ein frucht=, tragbarer, edler W.; der W. breitet sich weit aus rankt sich mit seinen Gäbelchen an und richtet sich auf, läuft an einem Baume hinauf, hat zu viele Ranken und verwildert, biegt sich unter der Last der Trauben, trägt guten Wein; der W. thränt; den W. pflanzen, legen, senken, behacken, bauen, warten, pfählen, anbinden, beschneiden, niederlegen, aufrichten. W=suppe, S. von W. Weintaufer, wer den Wein verdünnt. W=träber, die Hülsen der ausgepreßten Weintrauben.

Weintraube. s. Traube: frühreife, dickhäutige W.; die W. ist noch herbe von Geschmack, wird von der Sonne reif. W=trinker weintrunken. w=berauscht. W=verfälscher. W=vorrath. W=wachs, der Zustand, da in einem Lande Wein wächst. Weinwage, ein Werkzeug, die Güte des Weines damit zu prüfen. W=wetter, ein für den Wein günstiges Wetter. W=wirth. W=zahn, Weinlust: sich den W. ausschlagen (sich die Lust Wein zu trinken vergehen lassen). Weinzeche, Rechnung über genossenen Wein.

Weinzoll, Zoll vom Wein.

weismachen, s. weiß. weise, viele Erkenntniß und Einsicht besitzend, die besten, zweckmäßigen Zwecke u. Mittel kennend, wählend, sehr klug, verständig: w. sein, reden, handeln; w. Mann, Ausspruch; die Zeitumstände w. benutzen. Weise die, W, die zufällige Beschaffenheit, die gewöhnliche Art (s. d.) zu sein, zu handeln, zu verfahren, die Sitte, Gewohnheit, Einrichtung: auf einerlei W. gebildet sein; Das läßt sich auf vieler=, mancher=, allerlei Weise machen; auf diese, solche Weise geht es nicht; auf gleiche, jede mögliche, auf keine Weise; Das muß auf eine eigene, besondere W. angefangen werden; sich auf listige W. Geld verschaffen; auf welche Weise? auf eine wunderbare, feindliche, auf freundschaftliche W.; lediger Weise (im ledigen Stande); gleicher Weise; ungerechter W. zu Etw kommen; unbesonnener. unbedachtsamer. thörichter W. willigte ich darein; heimlicher W. zu Em kommen; Das ist seine Weise beim Reden; nach Art und W. der Vorfahren; nach meiner, nach der alten W.; Jeder hat, Jedem gefällt seine W.; nach seiner W. leben, Etw machen; bei der alten W., nicht bei seiner Weise bleiben: er kömmt gleich wieder in seine alte Weise; sich in Jds W. schicken; nach der Weise des Landes; Das ist aus, außer der Weise (ungewöhnlich. ausserordentlich, über Gebühr); 2) (in der Sprachlehre) Modus §. 189; 3) Melodie, Sang=, Gesangweise: ich kenne die W. des Liedes nicht; Das sind schöne Weisen. Weise der. t, ein weiser Mann, ein Denker, Forscher, praktischer Philosoph: er war der größte Weise seiner Zeit; die sieben W. Griechenlands; der Stein der W. weise in Zusammensetzungen: nach Art eines gew. Dinges, wie ein Ding, eines nach dem andern, nicht mit einander auf einmal, z. B. beeren=, löffel=, büschelweise.

Weisel, VI, s. Weiser 2. weisen (§. 269), zeigen, sehen lassen, dem Auge bemerklich machen: Em den Weg, ein Buch w.; mit den Finger auf Etw w.; En zurecht w. (den rechten Ort, Weg weisen, ihn belehren); es wird sich weisen (der Erfolg wird es lehren); Em das Schreiben, Zeichnen w. (es ihn sehen lassen, wie man es machen muß); Em die Thüre, die Wege, seiner Wege w. (ihn gehen, entfernen heißen); 2) sagen, vorschreiben, wohin man sich wenden soll: die Soldaten in ihre Standörter w.; En mit seinem Gesuch, mit seiner Bittschrift an die competente Behörde w.; der Senat wies die Sache von sich an das Volk; Etw von sich w. (nicht annehmen); sie wiesen kleine Vortheile nicht von der Hand; einen Verbrecher aus dem Lande weisen (exiliren); 3) unterweisen, lehren, belehren: er läßt sich weisen; man wirds euch w. (lehren; b) man wird euch schon dazu zwingen). Weiser, VI, wer Etw weiset: der W. einer Sache, des Weges, Vor=, Wegweiser; 2) Mutterbiene, Bienenkönigin, Weisel; 3) Uhrzeiger; 4) Feder an der Plättmühle. weiser=, weisellos, des Weisers beraubt: w. Bienenstock. Weisheit, das Weise=sein: seine W. auskramen, zur Schau tragen; woher kommt ihm solche W.? ist Das deine W.? 2) vorzügliche, hohe Kenntniß, Einsicht, Wissenschaft rc., s weise: W. erlangen, sich erwerben; Em W. lehren; die W. ist die Mutter aller edlen Künste; er ist zu dieser Stufe der W. noch nicht gelangt; mit großer W. handeln; bewunderungswürdige, unglaubl., ausserordentl., fast übermenschl., vollkommene, göttl., vortreffl., rühmliche, geringe, verkehrte W.; 3) Ehrentitel obrigkeitl. Personen: Ewige W.; Ewige Weisheiten.

weisheitsliebend. Weisheitsbart, der B., der von W. zeugen soll. W=dünkel. W=forscher, Philosoph. Weisheitsfreund. W=krämer, wer seine eingebildete Weisheit (W=kram) gern auskramt. W=lehre. Philosophie. W=narr, wer Weisheit zu besitzen glaubt u. doch ein Narr ist. W=quell, Das, woraus man Weisheit schöpft.

weisheitsvoll: w. Mann. W=zahn, Zähne, die oft erst spät, in den Jahren des reifen Verstandes zum Vorschein kommen; vgl. Stockzahn. weislich, auf weise, kluge Art: seine Sache w. einrichten; die Verfahrungsart hat er (wohl)weislich verschwiegen.

Weisnase, naseweise Person.

weiß, die bekannte Farbe bezeichnend: die w. Farbe, Rosen, Zähne, Teint, Tuch; sagen, was schwarz u. w. sei; sich das Kleid w. machen; ganz w. gekleidet sein, gehen; weißer als ein Schwan; eine Brust weiß wie Milch, wie Schnee; das Silber weiß sieden; sich w. brennen wollen (die Schuld von sich abwälzen); Em Etw w. (auch weis) machen (eine Unwahrheit glauben machen, eine Lüge, einen Bärn aufheften, aufbinden); 2) unbeschrieben: weiß. Papier; schwarz auf weiß (eine schriftliche Versicherung über Etw) haben; 3) unbeschmutzt, frisch gewaschen: w. Wäsche anziehen; 4) der weißen Farbe nahe kommend: w. Brod, Wein, Glut, Eisen; der w. Sonntag (der S. nach Ostern).

Weiß das, die weiße Farbe: reines. schmutziges W.: sie hat ein zartes W.; 2) ein weißer Körper, s. das Weiße. weissagen, Zukünftiges vorher sagen, prophezeihen: Etw, die Zukunft w.; die Alten w=ten aus den Eingeweiden der Thiere. Weissager. W=in. Weissagerei die, V, (verächtlich) das Weissagen; 2) was geweissagt wird. Weissagung die, V, das Weissagen: die Gabe der W. haben; 2) die gegebene Weissagung: eine W. erfüllen; die W=en trafen ein. Weissagungsgabe. Weißaller. Weißpappel. w=armig, weiße Arme habend. W=backen das, das Backen des weißen Brodes: dieser Bäcker hat das W. w=bäckig, weiße Backen habend. W=bäcker, B., der nur weißes Brod bäckt. W=bart, weißer Bart; 2) Person mit weißem Bart. weißbauchig: w. Eule. W=baum, W=pappel. W=bier, aus Luftmalz gebrautes Bier, welches eine heitere Farbe hat. W=brauer.

weißblau, bläulich u. ins Weiße fallend; 2) weiß u. blau gestreift.

Weißblech, verzinntes Eisenblech. **w=blütig**, weißes Blut habend: die Würmer sind w. Thiere. **W=buche**, Baum mit weißem Holz. **weißbusig**, einen weißen Busen habend: w. Mädchen. **W=dorn**, Hagedorn. **W=drossel**, Wein=, Gesangdrossel. **Weiße das**, ein weißes Ding: das W. im Auge, im Ei, in der Scheibe; (in) das W. treffen; das W. verfehlen; 2) das Feld beim Schwarzwildpret: es nimmt aufs Weiße [wird fett].

Weiße die, das Weiß=sein, die weiße Farbe eines Dinges: die W. der Lilie; die W. der Haut erhalten; 2) der zum Weißen verdünnte Kalk, Weißkalk, Kalkwasser. **weißen**, mit Kalkwasser weiß anstreichen, tünchen: ein Zimmer w. lassen. **Weißer**, s. Tüncher. **w=farbig**. **W=fisch**, kleiner Fisch mit weißen silberfarb. Schuppen. **w=geflügelt**. **w=gelb**, vgl. w=blau. **W=gerber**, wer das Leder weißgar [mit Kalk rc.] bearbeitet. **weißgeschwänzt**. **W=glocke**, s. Zaunwinde. **w=glühend**, [vom Eisen] so glühend, daß es im Feuer weiß erscheint. **W=glühhitze**.

Weißgold, s. Platina. **w=grau**, vergl. w=blau. **w=haarig**. **w=halsig**. **w=händig**. **Weißharz**, Tannenharz. **W=kalk**, s. Weiße 2. **W=kehlchen**, Vogel mit weißer Kehle. **W=kohl**. **W=kopf**, weißer Kopf; 2) Thier mit weißem Kopfe. **w=köpfig**. **W=kram**, Handel mit Leinwand rc.

Weißkraut, weißer Kohlkopf.

Weißkupfer, Kupfer von silberweißer Farbe. **W=laub**, Mehlbeerbaum. **weißlich**, ins Weiße fallend, etwas weiß. **Weißling der**, Vtl. Thier von weißer Farbe.

Weißmehl, weißes, feines Mehl. **W=müllerchen**, die geschwätz. Grasmücke. **W=nase**, weiße N.; 2) Thier mit weißer N. **w=nasig**.

Weißpappel, die weiße od. Silberpappel. **Weißpfennig**, s. Albus. **W=pinsel**, Tüncherpinsel. **W=schimmel**, Schimmel von hoher weißer Farbe, z. U. von Grauschimmel. **w=schnäbelig**. **weißschuppig**. **W=schwanz**, ein weißer Schwanz; 2) Thier mit weiß. Sch. **W=sieden das**, das Sieden des Silbers, um es zu reinigen. **W=specht**. **W=tanne**, gemeine Tanne. **W=wurz**, Pflanze mit weißer Wurzel. **W=zeug**, Leinwand u. daraus gefert. Gegenstände, Tisch= u. Bettzeug.

Weisung die, V, das Weisen; 2) Anweisung, Befehl: guter W. folgen; Em die W. geben, sich zu entfernen; er hat seine Weis. erhalten; Em die W. zukommen lassen, daß er rc.; an En die W. ergehen lassen; 3) Verweis: es ist ihm eine Weisung darüber zu ertheilen.

weit, durch beträchtlich. Zwischenraum getrennt, Abstand od. Entfernung habend, weit entfernt. w. in die Länge sich erstreckend: weiter Weg, Ort, Reise; es ist weit von hier nach der Stadt; ich habe w. nach Hause; von hier bis dorthin ist w.; w. von Etw entfernt sein; wie weit liegt Dresden von Berlin? der Größte ist am Weitesten zurückgeblieben; die Waaren weiter schicken [spediren]; die Sache steht noch in weitem Felde [ist noch sehr ungewiß]; En weit wegwünschen, weiter gehen heißen; w. sehen, hören, weggehen, herumreisen, reichen, vorrücken, herkommen; es ist für sie zu weit, um zu Fuße hinzugehen; du brauchst nicht w. zu gehen; weit entlegene Länder; eine weit ausgebreitete Gegend; Em weit entgegen gehen; sich weit und breit [in einem großen Raume umher erstrecken; Etw w. herholen; bei Etw zu weit ausholen [Gründe, die nicht aus der Sache selbst fließen, sondern sehr gesucht sind, anführen]; Das ist nicht weit her [ist nicht vorzüglich, nicht viel werth]; mein Weg ist der weiteste; von weitem stehen, d. i. beträchtl. entfernt; En von Weitem oder von weiten [aus der Ferne] beobachten; ich habe nur von w. davon gehört [nur dunkel]; zehn Meilen weit; nicht zehn Schritte weit von hier; sein Blick reicht nicht weit [auch: sein Verstand dringt nicht über das Nächste rc. hinaus]; 2) eine beträchtliche Entfernung hinsichtlich der Zeit: die Zeit ist nicht mehr weit, in der es geschehen soll; es ist nicht mehr w. bis zur Vollendung des Werkes; der Winter ist noch weit.; ich glaubte, es wäre schon weiter [mehr] als 6 Uhr; weit [tief] in die Nacht hinein; Etw w. voraussehen, hinausschieben; w. hinausdenken, reichen, langen; 3) nicht enge, nicht knapp anliegend, geräumig, groß: w. Kleid, Schuh, Hut, Haus, Loch, Gefäß, Maul, Ebene, Zwischenraum, Kamm, Sieb; weit offen stehen; die Thüre w. aufmachen; die Stiefel sind w. genug; Etw w. machen, w. ausdehnen; in die w. Welt gehen; einen w. Magen haben; ein w. Gewissen haben [viel Unrechtes thun, ohne sich Vorwürfe zu machen]; ein weiter [die allgemeinen Merkmale enthaltender, viel umfassender] Begriff; ein Wort in der weitesten Bedeutung nehmen; ein w. Stoff [Gegenstand]; 4) einen gewissen Grad des Fortgangs und der innern Stärke bezeichnend: ist es so weit mit ihm gekommen? so weit will ich es nicht kommen lassen; die Sache ist schon zu w. gekommen; ich bin mit allen meinen Bemühungen nicht w. gekommen; eine Sache zu w. treiben; in Etw, in der Liebe, beim Tadel zu w. gehen, kommen; es in Etw sehr w. bringen; in seiner Verwegenheit Tollheit so w. gehen, zu weit greifen; so w. darfst du dich nun nicht vergessen; so w. od. in so weit [in so ferne] gebe ich dir Recht; so w. ist es mir gelungen; in wie weit [in wie ferne], ob es gut sei, Dieß zu thun, darüber will ich heute nicht sprechen; so w. Sie es für gut finden; Das geht zu weit [übersteigt den rechten Grad, die nöth. Gränzen]; bis hieher und nicht weiter; 5) in hohem Grade, sehr, viel: En weit übertreffen, vorziehen; er übersieht ihn weit; w. größer, älter rc. sein; er hat weit mehr Verstand, als die Andern; er könnte noch weit Mehr leisten; ich habe dich doch w. lieber, als du mich; w. gefehlt, weit entfernt, daß rc.; der Elephant ist bei Weitem größer, als der Löwe; das ist bei Weitem besser; Das sind bei Weitem noch nicht alle; er kommt ihm bei Weit. nicht gleich. Sieh auch weiter. **weitästig**.

weitläufig, großläufig. **w=aussehend**, ungewiß, von zweifelhaftem Erfolg: w. Hoffnung; 2) bedenklich: w. sein; 3) sehr groß, schwierig, langdauernd, schwer auszuführen: w. Krieg; w. Handel [ein solcher, dessen Ende u. Folgen nicht abzusehen sind]; w. Pläne haben. **w=bauchig**: w. Krug. **w=berühmt**, weit und breit, überall berühmt, sehr bekannt, besucht: w. Mann, Ort.

weitbewundert, sehr, überall bew. **Weite die**, IV, die Entfernung zweier Gegenstände von einander, der Abstand, der Zwischenraum zwischen zwei Dingen: in großer W. von der Stadt; die Weite des Mondes von der Erde; die Bäume stehen nicht in gehöriger W. von einander; 2) Ferne, Länge, große Ausdehnung in gerader Richtung: die W. des Weges; in die Weite sehen; die W. messen; 3) der innere Raum, die Geräumigkeit, ein geräumiger Ort selbst: die W. eines Kleidungsstückes, Gefäßes, Gebäudes.

Weite das, der weite, sich nach allen Seiten hin erstreckende, freie Raum: das Weite suchen [entfliehen]; eine Sache ins W. spielen [sie langwierig machen]; Das geht ins W. [übersteigt die Gränzen]. **weiten**, weit werden, sich ausdehnen: die Kleider weit. sich beim Gebrauch.

weiter, [vergl. weit] entfernter, entlegener: nach Prag wird nicht

viel w. sein, als 2c.; w. als tausend Schritte; weit. oben, unten, rechts 2c.; heüte noch w. gehen; w. fortgehen, führen, fahren, kommen, sehen; Etw w. geben; nicht w. können; w. hin, w. fort; sich w. erstrecken; w. reichen meine Nachrichten nicht; 2) geraümiger, grösser an Umfang, Ausdehnung: die Gefässe, Stiefel dürfen viel weiter sein; das Übel ist w. verbreitet, als man glaubte; 3) eine entferntere, spätere Zeit bezeichnend: einen Tag, Termin weiter hinaus schieben; in den Jahren, in dem Alter w. vorgerückt sein; 4) ein Fortfahren, eine Fortsetzung bezeichnend, so viel als „ferner, vorwärts“: ich kann vor Betrübniß nicht weiter lesen; Em w. helfen; Das hilft zu w. Nichts; ich kann in der Sache Nichts w. thun; ich will Nichts weit. mit dir zu thun haben; Nichts w. verlangen; ich sage Nichts weiter; überlege, was nun weiter dazu nöthig ist; w. denken; w. über Etw nachdenken; es w. bringen in Etw; sein Recht weiter suchen; wir wollen also im Vortrag w. gehen [fortfahren]; doch jetzt w.! davon Nichts weiter! höre w.! weiter! Was willst du noch w.? Was soll w. daraus werden? wir brauchen einander w.; ein anderesmal wollen wir noch w. darüber sprechen; bis auf weiteren Befehl warten; alle weiteren Verhandlungen wurden abgebrochen: verlangen Sie keine weit. Erklärungen von mir! ohne weitere Umstände Etw thun; das Weitere wirst du hören; Etw ohne **weiters** zurück schicken. **Weiterzender**, s. Spediteür. **weitflammend**, vergl. w-leüchtend.
weitgefaltet: w. Gewand. **w-geflügelt**: w. Vogel. **w-gehörnt**: w. Thiere. **w-gepriesen**, vgl. w-berühmt. **w-herrschend**, seine Herrschaft weit verbreitend. **weitkreisend**, einen weiten Kreis beschreibend. **weitlaüfig**, weit auseinander stehend, zerstreüt, entfernt liegend, nicht dicht gesetzt oder gepflanzt: die Pflanzen müssen weit. gesetzt werden; die Baüme, Haüser stehen w.; w. Schrift, Buchstaben; die Zeilen w. schreiben; w. wohnen; 2) weit, geraümig, groß an Umfang: w. Reich, Gebiet, Haus; 3) im entfernten Grade: w. mit Em verwandt sein; w. Vetter; 4) umständlich, zu ausführlich, wortreich, viele u. überflüssige Worte machend, sich weit über Etw verbreitend, mit Wortfülle: w. Untersuchung, Abhandlung, Beschreibung, Schreibart, Rede, Werk, Vortrag, Bericht; Em w. über Etw schreiben; zu w. sein in einer Sache; w. reden, werden; um nicht w. zu sein, zu werden; es wäre zu w., wenn 2c.; ich fürchte, daß ich zu w. gewesen bin; du bist hier w-er, als es der enge Raum des Briefes gestattet; eine Rede w. machen; 5) langwierig, lange dauernd, voll Mühe, schwierig, verwickelt: w. Arbeit, Geschäft, Proceß. **W-laüfigkeit**, V, grosse Ausdehnung, grosser Umfang, Geraümigkeit: W. der Besitzungen; 2) das weitlaüfige Verfahren, die Umständlichkeit: machen Sie nicht so viele W-en; 3) Schwierigkeit, Verzug: bei Etw viele W-en machen; es wird W-en machen, geben, setzen.
Weitling der, Vtt. eine Schüssel, die oben weit ist [Asch. **weitmaülig**. **w-schauend**, weithin, in die Ferne, in die Zukunft schauend: w. Seher. **w-schichtig**, weite Schichten, Abtheilungen habend: w. Gebaüde; w. [ein zusammengesetzter, weit um sich greifender] Plan; 2) weitlaüfig: w. Werk; 3) [statt] entfernt: w. Verwandter. **W—keit**. **weitschweifig**, zu weit aus- oder umschweifend, weit ausholend, s. weitlaüfig: w. schreiben; w. Vortrag, Schreibart. **W-keit**: W. des Vortrags; welche W-en! **w-sehend**, s. w-schauend. **w-sichtig**, weit sehen könnend, scharfsichtig. **w-spurig**, eine weite Spur habend, machend: w. Wagen. **weitumfassend**, Vieles umfass.: w. Gelehrsamkeit, Plan. **weitzahnig**: w. Kamm.
Weizen, bek. Getraidenrt: sein W. blüht [auch: jetzt steht es vortheilhaft, gut mit ihm]. **Weizenacker** 2c., vergl. Getraide-, Kornacker 2c. **welch** [unveränd.], was für: welch grosser Mann! welch schöne Frau! für w. einen Menschen hältst du mich? w. ein Glück! **welcher, welche, welches**, ein auf ein vorhergehendes Wort sich zurückbeziehendes Fürwort, s. der, die, das [Seite 291 vorletzte Zeile]: der Brief, welchen du mir schriebst; Se. Majestät, (allerhöchst) welche abreisete [§. 1210]; sage nur, zu w. Zeit ich kommen soll; wenn du Kirschen hast, so gib mir welche [besser: etwelche, sie, einige; §. 168]; Wer sollte nicht die Thaten des Miltiades und des Themistokles kennen, **welcher beider Männer** Leben Nepos so trefflich beschrieben hat! [§. 169] 2) frag. u. ausruf. Fürwort: Welcher von Beiden sagte es? w. Blume ist schöner, die Rose od. die Lilie? welches [oder: welche] sind deine Bücher? welche Angst [oder: welch eine Angst, s. welch]! du weißt, mit welcher Geduld ich Dieß ertrug; **welchergestalt** [welcher Gestalt], wie beschaffen: w. nur Dieß sein mag; 2) wie: wir haben vernommen, w. ihr gegen unsere Befehle ungehorsam gewesen seid. **welcherlei**, von welcher Art: w. Dinge [welche verschied. Dinge]; w. es sei. **welk**, der nöthigen Säfte beraubt, schlapp, schlaff, nicht frisch: w. sein, werden; w. [eingefallene, herabhangende] Brüste; w. [wegen Mangel an Milch schlappes] Eüter; 2) gedörrt, getrocknet: w. Obst, Rüben. **Welkboden**, ein Boden, auf dem man Etw, z. B. ausgewachs. Malz trocknen läßt, die **Welke**. **welken** (b-t), welk werden: die Blumen w.; die w-de Rose; 2) (h-t) welk machen: die Hitze w. Blumen; Obst w. [dörren]; gewelkte Pflaumen; 3) seine Thätigkeit, Kraft, Munterkeit, Frische verlieren: die nie welkende Jugendkraft; Schönheit w. schnell.
Wellbank, das Lager, worauf sich die Zapfen der Welle eines Rades umdrehen. **W-baum**, ein Baum, zu einer Welle geeignet; 2) Welle.
Welle, tV, eine vorübergehende Erhöhung auf der Wasseroberfläche, Woge, Fluth: das Meer schlägt, wirft W-n; voller W.; der Wind treibt die W. vom hohen Meer ans Ufer; die Wellen schlagen stark an, herein; von den W. hin u. her getrieben werden; die W. mit den Rudern zertheilen, peitschen; Welle folgt auf W.; 2) das Meer, od. ein grosses Wasser selbst: von den W. verschlungen werden; in den W. sein Grab finden; 3) ein um seine Achse beweglicher Cylinder, in wiefern er ein Rad 2c. in Bewegung setzt: die W. eines Mühlrades; 4) ein walzenförmiges Bündel Reisholz.
Wellenbad, Wasserbad, besonders an der Küste. **W-bewegung**, wellenförmige B.; s. W-schlag. W-spiel. **Wellenbruch**, Brandung. **w-förmig**: w. Linie, Bewegung. **W-getümmel**. **w-haft**, wellenförmig.
Wellenholz, s. Wellbaum; 2) s. Welle 4. **W-kreis**, K. von Wellen; vgl. Wirbel. **W-linie**, wellenförmige L. **w-los**, keine Wellen schlagend. **W-schlag**, W-bewegung. **W-spiel**, abwechs. Bewegung der Wellen. **wellern**, mit Lehm und Stroh ausfüllen: eine Wand w. **Wellerwand**, Lehmwand; vergl. Fachwerk.
wellig, Wellen bildend: welliges Haar; w. gestreift. **Wellsand**, Triebsand. **W-zapfen**, Z. einer Welle. **Wels** der, Vtl, Art grosser Flußfische. **welsch**, s. wälsch.
Welt die, V, der Inbegriff aller vorhandenen Dinge, alles Dessen, was Gott erschaffen hat, Himmel u. Erde, Weltall, Universum, vgl. Sonnensystem: vor, nach, seit Er-

schaffung der W.; von Anbeginn der Welt; Gott ist der Schöpfer der Welt; die grosse W.; in Gottes unendlicher W.; die Welt in Bildern [allerlei Gegenstände aus der Welt in Bildern dargestellt]; 2) ein Himmelskörper: es gibt unzählige Welten; der Raum, in welchem die W-en schweben; 3) [nicht gut für: Erde, Erdkörper oder Erdtheil]: die vier Theile, Enden der W.; bis ans Ende der W. reisen; die neue W. [Amerika u. Australien]; die W. umsegeln; eine Reise um die W.; die Herren der W.; es ist, als wenn die Welt untergehen sollte; 4) die Erde als Wohnort der Menschen, das Dasein, die Existenz: auf die Welt kommen; das Licht der Welt zuerst erblicken; ein Kind zur Welt bringen; von, aus der W. scheiden, gehen; die Welt verlassen; Einen aus, von der W. schaffen, in die and. W. schicken [tödten]; in eine and., schönere W. übergehen [sterben]; kein Mensch in der W. glaubt es; ich begreife in aller W. nicht, wie er's macht; unsere Sache ist auf dem besten Wege von der W. [hat den erwünschtesten Fortgang]; ist es in aller W. möglich? wie, was in aller W.? ich bitte dich um Alles in der W.! was in aller W. ist die Ursache davon? ich möchte nur in aller W. wissen ꝛc.; er ist der schlechteste Mensch von der W.; 5) Inbegriff aller irdischen, sinnlichen Dinge, im Gz der geistigen, ewigen: Verachtung der Welt; die Welt lieben, hassen; der Welt anhangen, absterben; 6) die bürgerliche Gesellschaft, das gesellschaftliche Leben: aus der Welt gehen, sich zurückziehen; sich von der W. absondern; die W. verlassen [auch: in ein Kloster, in die Einsamkeit gehen]; der W. leben, bleiben; es mit der Welt halten; 7) der Inbegriff aller gleichzeitig lebenden Menschen: die heutige, jetzige, alte, böse, arge, blinde W.; ein Mann aus, nach der alten Welt [einer von den vormaligen, einfachen Sitten]; die Welt hat eine grosse Meinung von dir; die ganze Welt kennt deine Verdienste um mich; so ist die W.; so geht es in der W.; sich in die Welt fügen, schicken; sich ehrlich durch die W. bringen; die Augen der W. auf sich ziehen; die W. liegt im Argen; Das kann ich vor aller Welt, vor den Augen der Welt thun; in die W. treten, eintreten; sich viel in der Welt umgesehen haben; aller W. Etw bekannt machen; Das darf alle Welt wissen; alle Welt weiß es, spricht davon; wenn Das die Welt erfährt? Was wird die W. dazu sagen? die W. kennen, nicht kennen; in alle W. gehen [davon gehen]; 8) Menschen von einer gewissen Klasse, von gewissem Stande, Alter ꝛc.: die junge W. [die jungen Leute]; die grosse, vornehme, feine W. [die Vornehmen, Höheren, Gebildeten]; die schöne W. [die Schönen]; die gelehrte W. [die Gelehrten]; in die grosse W. kommen; in der grossen Welt leben; 9) feine Lebensart, Bildung, Sitten, Weltton: viel, keine W. haben; ein Mensch ohne Welt; ein Mann von Welt; sie sollte nur ein Wenig mehr Welt haben; besser weniger Welt und mehr innere Würde. **Weltachse**, vgl. Erdachse. **W-all**, die ganze Erd- u. Himmelswelt, die ganze Schöpfung, die Gesammtheit der Dinge, das All. **W-alter**, das Alter, die Dauer der Welt nach gewissen Zeiträumen: das goldene, silberne W. **W-ansicht**, die Betrachtung der Welt. **W-ball**, Erdkugel. **Weltbau**, s. Weltgebäude. **W-baumeister**, s. Weltschöpfer. **W-begebenheit**, eine wichtige, auf die ganze Erde Einfluß habende Begebenh.

Weltbeherrscher, Gott; 2) B. eines Erdtheils od. grossen Theiles der Erde. **w-bekannt**, vgl. w-berühmt. **W-beobachtung**, die B. der Menschen und ihres Thun u. Treibens. **w-berühmt**, sehr, weit u. breit, allgemein, in der ganzen Welt berühmt. **W-beschreibung**, Kosmographie.

Weltenbezwinger: Napoleon, der W. **W-brauch**, die gewöhnliche Handlungsweise der meisten Menschen. **W-bühne**, die Erde, als eine Bühne betrachtet: von der W. treten. **W-bürger**, W-in, der Mensch, als ein Bürger des Erdbodens betrachtet [Kosmopolit]. **w-bürgerlich**: w. denken; w. Handlungen; w. Ansicht der Dinge. **W—keit.** **W-bürgerrecht**, die rechtliche Gemeinschaft aller Völker auf Erden, od. das Recht derselben, einen wechselseit. Verkehr unter einander zu schließen. **W-bürgersinn**, die Gesinnung eines Weltbürgers.

Weltdame, vgl. W-mann. **W-dank**, schlechter, schnöder Dank, Undank: Undank ist der W. Lohn. **W-diener**, wer dem Sinnl., Irdischen zu sehr dient. **W-ehre**, E. vor Menschen. **W-eitelkeit**, die E. der Menschen in der bürg. Gesellschaft. **Weltende**, die Gränze der Welt im Raume; 2) Ende der Welt in der Zeit, W-untergang. **W-lauf**, L. der Himmelskörper. **Weltenraum**, der unermeßliche Raum, in dem die Himmels- oder Weltkörper schweben. **Welt(en)schöpfer.**

welt-entfernt, entfernt vom Geräusche der Welt. **W-entstehung.** **Weltenuhr**, das Weltall mit einem Uhrwerke verglichen. **W-zertrümmerer.** **W-zerstörung.** **welt-erfahren**, **W-erfahrung** [Menschen-, W-kenntniß, Klugheit] besitzend, weltklug. **W-erhalter.** **W-erleuchter**, Sonnengott; 2) wer die Menschen aufklärt. **W-erlöser**, der Erlöser der Menschheit, Christus.

Welterlösung. **W-eroberer**, s. W-bezwinger. **W-erschaffer.** **W—ung.** **W-feind**, ein F. der bürgerlichen Gesellschaft, Misanthrop. **W-friede**, ein über die ganze Erde sich erstreck. Friede.

Weltfreude, die Freuden der sinnlichen Menschen. **W-freund**, ein Freund der Menschen überhaupt; 2) ein Freund des Irdischen, Sinnlichen. **W-gang**, die Begebenheiten, wie sie im Leben auf einander folgen. **W-gebäude**, die Himmels- od. Weltkörper als ein zusammenhang. Ganzes betrachtet. **W-gebrauch**, s. W-brauch. **W-gegend**, die Himmelsgegend; 2) eine Geg. auf der Erde. **Weltgeist**, das die Welt belebende Princip; 2) Neigung, Hang, Liebe zum Irdischen.

Weltgeistlicher, ein Priester, der keinem Klosterorden angehört.

Weltgeistlichkeit. **Weltgepränge**, eitles Gepränge. **W-geräusch**, das geräuschvolle Thun und Treiben der Menschen: fern vom W. in klösterl. Einsamkeit leben. **W-gericht**, das Gericht, welches am Ende der Welt von Gott über alle Menschen gehalten wird; 2) Urtheilsspruch über die menschlichen Thaten in historisch. Beziehung: die Weltgeschichte ist das W. **W-geschichte**, die G. der Weltbegebenheiten; 2) ein Buch, das die Weltgeschichte enthält. **W-gesetz**, ein allgemeines G. **w-gesinnt**, irdisch ges.

Weltgetöse. **W-getümmel**, s. W-geräusch. **W-glückseligkeit**, die G. der Welt, oder was unter den Menschen dafür gehalten wird. **W-gott**, ein Erdengott, Machthaber. **W-gürtel**, Zone. **W-handel**, ein Handel, den die Menschen unter einander haben, in welchen Völker mit einander verwickelt sind; 2) der H. durch die ganze Welt: den W. an sich reißen. **W-herr**, **Weltherrschaft**, s. W-beherrscher.

Weltkarte, Karte, worauf die Erdkugel in 2 Hälften abgebildet ist, oder eine solche, die alle Himmelskörper darstellt. **W-kenntniß**, die Kenntniß der Menschen und des gewöhnlichen Ganges der Dinge. **W-erfahrung**: ein Mensch ohne W.; keine W. haben; sich W. verschaffen. **W-kind**, ein

irdisch oder sinnlich gesinnter Mensch. w-klug, in den Angelegenheiten der menschlichen Gesellschaft erfahren, listig, schlau, gescheidt, welterfahren: w. Mann, Benehmen. W—heit. W-körper, jeder im unendl. Weltraume befindliche Körper. W-kreis, Erdkreis; 2) Weltgebaüde. W-kugel, s. Erdkugel. W-kunde, die Kenntniß der Welt, besonders der Weltbegebenheiten. w-kundig. W-kunst, die Kunst, sich in der Welt klug u. gut zu benehmen. W-lauf, Lauf, Stand der menschlichen Dinge, die gewöhnl. Handlungsweise der Menschen: Das ist so der W.; Das bringt der W. mit sich. W-leben, das Leben in der grossen Welt, ein irdisch., sinnl. Leben. W-lehre, die Lehre von den Weltkörpern.

Weltleüte, der Welt kundige Menschen; 2) die Welt zu sehr liebende Menschen: es mit den W. halten. weltlich, nicht kirchlich od. geistlich, zur bürgerl. Gesellschaft gehörig: weltl. Herrschaft, Obrigkeit, Stand, Amt, Angelegenheiten, Bücher, Gesänge; 2) irdisch, sinnlich gesinnt, eitel, üppig: w. Gesinnungen, Freüden; w. gesinnt sein, leben; das W-e lieben; an dem W-en hangen; vergl. zeitlich. W—keit. W-licht, Sonne. W-liebe, vgl. W-lust. W-ling, s. Weltkind.

Weltlust, Lust an irdisch., sinnlichen Dingen. W-manier, die Art eines Weltmannes: keine W. haben. W-mann, ein irdisch od. sinnlich gesinnter Mann; 2) wer Welt, seine Sitten, Lebensart hat: er ist ein ganzer W. w-männisch. W-meer, das M., welches den größten Theil der Erde umgibt, Ocean; 2) ein grosser Theil dieser Wassermasse: das atlantische, südliche W. Weltmensch, s. Weltkind. W-ordnung, die Ordnung, nach der in der Welt Alles zweckmässig eingerichtet ist. W-priester, s. Weltgeistlicher. W-regierung, die R. der Welt durch Gott. W-reich, ein Reich, das einen grossen Theil der Erde umfaßt. W-reise, eine Reise um die Welt. W-richter, Gott. W-schauplatz, die Welt als Schauplatz betrachtet. W-schöpfer, der Schöpfer der Welt, Gott. W-schöpfung. W-seele, s. Weltgeist 1. W-sinn, Sinn fürs Irdische, Sinnliche; 2) Gesinnung, wie sie der feinen Welt eigen ist. W-sitte, eine S. in den höheren Klassen der feiner gebild. Menschen. W-sohn, Erdensohn. W-sorge, Sorge fürs Irdische, Sinnliche. W-system, Weltgebaüde. W-strudel, ein Strudel von Geschäften, Zerstreüungen, Vergnügungen u. Gefahren der grossen Welt: in den wirbelnden Kreisen des W. herumgetrieben werden. Welttheil, einer der fünf Erdtheile. Welttreiben, das Treiben u. Thun der Menschen. W-ton, herrschender Ton der Welt, Mode der Zeit, Zeitgeist: den W. kennen; feiner W. W-umsegler. Weltuntergang, U. der Welt, der Erde.

Welturtheil, das U. der Menschen. W-vater, Gott. W-verlaügnung, die V. der Güter, Freüden, Vergnügungen der Welt. weltweise, Weltweisheit besitzend: ein w. Mann. W-weise der, 1, Philosoph. W-weisheit, s. Philosophie. Weltwunder, Wunderwerk der Erdenwelt.

Wem, Wen, s. wer: Wem gehört Dieß? Wen meinst du? ich habe Wen gesehen [schlecht statt: Jemand]. wendbar, gewendet werden können: der Rock ist noch wendbar. Wende die, IV, Wendung: die W. der Sonne [Sonnenwende]; 2) Wendepunkt, Drehpunkt, Pol. 3) Feldmaß von 1/2 Morgen. W-hals, gew. Zugvogel; 2) [Flinte], s. Wender.

Wendekreis, ein gedachter Himmelskreis, wo sich die Sonne zu wenden scheint. W-baum, Saüle, um welche die Stufen einer Wendeltreppe laufen. W-schnecke, Art gewundener Schnecke.

wenden (269), umwenden, -kehren, -drehen, auf die Gegenseite wenden: den Braten, das Heü, ein Kleid, den Schritt, den Wagen, die Pferde w.; Ew den Rücken w. [sich umdrehen]; den Acker w. [umpflügen]; das Blatt hat sich gew. [die Sache hat eine andere, entgegengesetzte Gestalt genommen]; das Glück w. sich [w. sich dem Einen ab, und dem And. zu]; 2) die horizontale Lage verändern, eine andere Richtung nehmen oder geben, [überhaupt] richten, lenken, drehen: das Gesicht, seine Blicke, Augen von Etw. nach Etw w.; kein Auge von Etw wenden [es fortwährend ansehen]; seine Aufmerksamkeit, sein Gemüth auf Etw, die Soldaten, Waffen gegen den Feind w.; sich schnell und leicht w.; der Elephant kann sich nur mit Mühe w.; der Wind wendet sich [verändert seine Richtung]; der Feind wendete sich, der Krieg w. sich anders wohin; sich hie u. da hin wenden; sich zu einer and. Schule w.; ich wandte mich von N. nach A.; sich zur Rechten w.; ich weiß nicht, wohin ich mich w. soll; sich mit dem Schiffe, Wagen w.; die Unterredung, das Gespräch w. [auf einen and. Gegenstand richten]; das Gespräch w. sich; sein Herz zu Ew wenden [seine Zuneigung auf ihn richten]; ihr Herz hat sich von mir gewandt [sie ist mir abgeneigt geworden]; das Herz Jds wend. [es bewegen, rühren]; Gott möge es zum Besten w.! sich an En mit Bitten w., sich an En mit Worten w.; sich mit seiner Klage an den Richter w.; ich wußte lange nicht, an Wen ich mich w. sollte [zu Wem ich meine Zuflucht nehmen sollte]; sich immer an den rechten Mann w.; an euch, tapfere Männer, wende ich mich, sich wieder zu Gott w.; 3) an-, verwenden, dazu gebrauchen: er hat Viel auf seine Kinder gewandt; Mühe, Kosten, seine Kraft auf Etw w.; seine Zeit, besondern Fleiß auf Etw, auf die Wissenschaften, auf die Erlernung nützlicher Kenntnisse w.; Vergl. gewandt. Wendepunkt, ein P., wo sich Etw wendet; 2) die Zeit, da sich Etwas verändert: sein Schicksal steht auf dem W.

Wender der, VI, Bratenwender, od. der, der ihn wendet; 2) eine Art Doppelgewehr, Drehflinte.

Wendezirkel, s. Wendekreis.

Wendung die, V, das Wenden, Um-, Herumdrehung: die W. des Gesichts, Wagens: 2) veränderte Richtung, Bestimmung, Ausgang, Erfolg: das Glück nimmt eine plötzliche W.; die Sache hat eine andere, glückliche, schlechte W. bekommen, genommen; die Sache nimmt eine unerwartete W.; Alles nimmt eine schlimme, günstige, unglückliche W. für uns; der Sache eine andre W. geben; 3) die eigentliche Wort-Stellung u. Ausdrucksweise: man muß dem Gedanken eine gute, eine andere W. geben; Etw mit einer feinern W. darstellen, geben; unerschöpflich an neüen Wendungen sein; mannichfache W. u. Ausdrücke; 4) der Ort, wo man wendet, z. B. am Ende des Ackers.

wenig 1) [Eigenschaftswort], eine kleine Menge, eine kleine Zahl ausmachend, fassend, enthaltend, habend, nicht viel, gering, unbedeütend, winzig: er führte mit wenigen [auch: mit wenig] Soldaten viel Rühmliches aus; mit wenigen [wenig] Worten Ew. I sagen; er hat wenig Bestand; ich habe wenig Zeit; in wenig(en) Stunden werde ich bei dir sein; wenige Menschen sind mit ihrem Schicksale zufrieden: er pocht auf die wenigen Verdienste, die er hat; meine wenige [geringe] Person; wenig(es) Geld ist dazu hinreichend; wenige der geladenen Gäste kamen; es waren unser nur wenige, weniger als letzthin; ein Thaler, weniger einen Groschen; Das ist um die Hälfte weniger; der wenigste Theil der Men-

schen; die wenigste Zeit zu Hause sein; gib mir etwas Weniges; der Zufriedne begnügt sich auch mit Wenigem; das Wenige, was ich habe; mit Vielem hält man Haus, mit Wenigem kömmt man aus; um ein Weniges verschieden sein; ein Wenig Wein mit ein Wenig Wasser; über ein Weniges (bald); um ein Wenig besser; 2) (Umstdswort) nicht viel: es ist wenig (Wenig) daran gelegen; es thut wenig zur Sache; es ist ein wenig (ein Wenig, etwas) besser: ich bin (all) zu wenig Kenner davon; eine Sache nur wenig verstehen; einer Sache nur w., zu w. kundig sein; ich habe bisher zu w. darauf geachtet; ein wenig (ein Bischen) vorwärts gehen; ich erschrack nicht wenig (sehr), als ich Dieß hörte; ich bin weniger besorgt, als er; er ist mehr oder weniger zu bedauern; ich bin Nichts weniger, als stolz; er ist nichts desto weniger schüchtern; immer weniger u. weniger; Dieß ist etwas, viel weniger, als Jenes; 3) (Bindewort): Dieß weiß ich so w., eben so w., als rc.; so w. er heüte kam, so w. wird er morgen kommen; so w. mir heüte Musse ist, so will ich doch rc.; je weniger er es verdient, desto mehr glückt es ihm; je mehr er verlangte, desto weniger bekam er; es fehlte w., daß er ihn nicht erschlug; es fehlte w., so wäre er umgebracht worden; er ist so w. geizig, daß er sogar weggibt, was er nothwendig braucht; er ist sehr verständig, nicht weniger gut; er kann kaum stehen, viel, noch weniger gehen; er ist nichts desto weniger gut; zum Wenigsten (wenigstens) müssen sie doch gestehen, daß die Sache nicht unklug angefangen ist; will man nicht das Verlangte geben, so muß man doch zum Wenigsten die Hälfte geben; auf einen Augenblick hätte er doch wenigstens kommen können; entreiße mir diesen Schmerz oder vermindere ihn wenigstens; jetzt w–s bist du gewiß in München; wenn du mich dazu auch nicht aufgemuntert hast, so hast du es w–s gebilligt. **Wenigkeit**, die kleine Menge, die Kleinigkeit: es ist nur eine W.; 2) ein geringes Ding ohne Werth: meine W. (meine geringe Person). **wenigstens**, s. wenig 3.

wenn, (Umstandswort) statt: „wann" (s. d.): man merkt es nicht, wenn das Alter geschlichen kommt; schreibe mir doch, w. du kommen willst; es wird dann offenbar, wenn rc.; 2) (Bindewort): a) eine Zeitfolge, oder auch einen ungewissen, nur möglichen Fall bezeichnend: wenn ich ihn sehe, (so) freüe ich mich; wenn du da gewesen wärest, hättest du auch Etw bekommen; wie, w. er nun doch käme? b) einen Wunsch, eine Bitte, Betheüerung rc. ausdrückend: o, wenn doch die Zeit schon da wäre! w. ich nur wüßte, ob er käme; ich will des Todes sein, w. es nicht wahr ist; c) eine Bedingung bezeichnend: w. du mich liebst, so thue Dieß; von Gott nur hast du die Vernunft, w. du anders (nämlich) eine hast; es wird Alles nach Wunsch gehen, w. nicht etwa rc.; wenn vielleicht dieser Fall eintreten sollte, so rc.; es ist ein Beweis von Thorheit, wenn man Dieß thut; Mönchsbogen sind schlecht gedruckte Bogen, wenn (da) ganze Stellen unleserlich sind; man erkennt ein Hauptwort daran, wenn es (daß es) rc.; d) Etw einraümend, zugebend, eingestehend: wenn er gleich reich ist, so hat er doch wenig Freünde; w. er auch nicht besser ist, so ist er doch nicht schlechter; w. er schon so böse aussieht, so meint er es doch nicht so böse; e) eine Vergleichung bezeichnend: er stellt sich, als wenn er (als ob er) krank wäre; er thut so stolz, als w. er der Großmogul wäre; mir scheint es, als wenn es bald regnete. **Wenzel**, Vt, (aus Wenzeslaus) (der Ruhmgekrönte), Taufn.; 28. Sept. 2) (in der Spielkarte) die 4 Buben; 3) Art schlechter Tabak.

wer, fragendes Fürwort: Wer hat es gesagt? Wer sind diese Männer? Wessen Bild ist Dieses? Wem gehört das Kind an? Wen hast du gefragt? weißt du nicht, Wer jener Mann ist? es liegt Nichts daran, Wer es auch sei; man sieht es gleich, wessen Geistes Kind Einer ist; NB. Über den Unterschd von: „Wer ist dein Freünd?" und „Was ist rc." sieh „Was" p. 705; 2) beziehliches Fürw. statt „Derjenige, welcher": fühlen muß (Derjenige), wer nicht hören will; (oder) wer nicht hören will, (Der) muß fühlen; gib es, wem (welchem) du willst. **Werbeanstalt**, Anstalt, Personen zu werben. **W–geld**, zur Werbung bestimmtes Geld: das W. angreifen; 2) das Handgeld, das der Angeworbene bekommt. **W–hauptmann**. **werben** (§. 270), umlaufen, circuliren, im Gewerbe sein: von seinem in hiesigen Landen w–den Vermögen; die von w–den baren Mitteln fälligen Zinsen; 2) um Etw anhalten, sich bewerben, sich Mühe darum geben: um ein Amt w.; für En um Jds Tochter w.; durch Schmeicheleien um Jds Gunst w.; 3) durch Beredung, Geld rc. in seinen Dienst, besond. in Kriegsdienst zu bringen suchen, zum Kriegsdienste nehmen, ausheben, s. anwerben: Soldaten w. **Werbeplatz**. **Werber**, Vl, wer wirbt, anwirbt. **Werbung**, V, Anwerbung: eine W. anbefehlen; alle fremde W–en verbieten; mit aller Strenge W. halten; auf W. liegen, stehen, gehen, ausgeschickt werden, in einer Stadt sein. **Werde** das, der schöpferische Ruf: durch sein allmächtiges „Werde!" entstand die Welt.

werden (§. 205 und 217) (als Hauptzeitwort), in einen gewissen Zustand gerathen, eine gewisse Beschaffenheit erhalten: Bürge für En werden; der Greis wird oft zum Kinde; durch Unglücksfälle ist er zum Bettler geworden; aus Pflanzen w. Baüme, aus Kindern Leüte; wir wurden bald gute Freünde; sie wurden ein Paar, ein Pärchen (wurden ehelich verbunden); die Sache ist mir zu Wasser geworden (wurde vereitelt); Dieß wurde zum Sprichwort; es ist zu Nichts geworden; wie wird es noch, endlich mit mir, mit der Sache werden? Was wird die noch w.? es wird Nichts daraus (es geschieht, geräth nicht); ich weiß nicht, was aus ihm geworden wäre, wenn rc.; der Kranke wird schwerlich wieder gesund w.; die Sache muß anders w.; die Sache wird anstatt besser (zu w.) immer schlimmer; es wird noch Alles gut w.; von Tag zu Tage klüger, besser, immer größer, höher, reicher rc., bald blaß, bald roth w., Em gut, feind, untreü werden; es wird mir übel, besser, leicht, angst u. bange; es wird mit den Kranken täglich besser; die Sache wird mir so zuwider, daß rc.; einer Sache gewiß w. (Gewißheit von derselben erlangen); nicht klug aus der Sache w. (sich nicht in dieselbe finden können); eine Sache gewahr, Etw inne, eines Dinges ansichtig w. (Etw erblicken, merken rc.); es ist wahr geworden (eingetroffen); einer Sache habhaft w. (in seine Gewalt bekommen); einer Sache los w. (davon befreit werden); die Zeit wird mir lang; er läßt es sich sehr sauer w.; es ist mir schwer gew.; es wird mir immer wahrscheinlicher, daß er todt ist; des Übels, Guten wurde (ward) mehr; er wurde Amtmann, Soldat, ein Handwerker, ein grosser Mann rc.; er wurde Bürgermeister (als B. gewählt, ernannt); sein Sohn ward nach ihm König; 2) wirklich, sichtbar werden, zur Welt, zum Vorschein kommen, von Etw abstammen, seinen Ursprung haben, entstehen, entspringen: es wird Lärm auf dem Markte, in der Stadt; es

wird Friede; es wird Tag, Morgen, Abend, Nacht; wer bin ich, wie ward ich? Gott sprach: es w. Licht! und es ward Licht; 3) in Jds Besitz kommen, Em widerfahren, zu Theil werden: dem Finder soll ein grosser Lohn werden; ihm soll die Hälfte der Summe, ein ehrenvolles Denkmal werden; was recht ist, soll auch w.; Was wird mir für meine Mühe? fluchvolles Amt, das mir geworden; 4) Fortgang nehmen, Erfolg haben: wie ward es denn weiter? wie ist es weiter mit ihm geworden; hören Sie nur, wie es ward; 5) dauern, währen: es wird nicht lange w., so hat er sein Geld durchgebracht; es wird nicht lange mehr mit ihm w. [er wird bald sterben]; 6) [als Hilfszeitwort] drückt es den Begriff der Zukunft aus: ich werde es probiren; die Sache wird untersucht w.; wenn es wird geschehen sein, dann wollen wir darüber urtheilen; ich würde es ihm geben, wenn ich könnte; 7) drückt eine Vermuthung, einen Zweifel, das Verlangen nach dem Ende eines Zustandes aus: er wird wieder beim Spieltische sein; du wirst es ihm doch gesagt haben? wie lange werde ich noch nach Erlösung seufzen; wer wird denn Alles wissen wollen; 8) als Hilfszeitwort bei der Leidzustandsform, z. B. ich werde, wurde [ward] gelobt; ich bin, war gelobt worden; ich werde gelobt werden rc.; s. §. 219.

Werden das, das Entstehen: die Sache ist noch im Werden.

Werder der, VI, Insel. **Werf** das u. der, VII, eine am Ufer aufgeführte Höhe, um Gebäude darauf zu errichten.

werfen (§. 270), mit Heftigkeit wohin schleudern, aus der Hand abschicken, absenden, schnell wohin bringen, s. schmeißen: auf En Steine, mit einem Steine w.; Holz ins Wasser, Feuer in die Schiffe, Bomben in die Stadt, Geld unter die Leüte w.; Em einen Krug an den Kopf, Em Etw nach dem Kopfe, vor die Füße werfen; die Waaren über Bord w.; Etw von sich, auf die Seite w.; sich mit Schneebällen w.; Em ein Auge aus dem Kopfe w.; Em Staub, Sand in die Augen w. [auch: ihn taüschen]; Em Etw in den Bart w. [vorrücken]; Em Etw in den Weg w. [ein plötzliches Hinderniß verursachen]; mit Französischen Brocken rc. um sich w. [sie häufig gebrauchen]; die meisten Augen werfen [im Würfelspiel]; den Anker w. [ihn fallen lassen, vor Anker gehen]; 2) plötzlich, mit Heftigkeit od. Geschwindigkeit bewegen, Etw thun: En zu Boden w. [stossen]; En ins Gefängniß w.; die Gesetze, Verfassung rc. über den Haufen werfen; den Feind w. [durch heftigen Anfall aus seiner Stellung bringen]; sich in die Brust (s. d.) w.; den Kopf in die Höhe w. [ihn schnell erheben und dadurch Stolz, Hohn an den Tag legen]; die Nase in die Höhe w.; Truppen, eine Besatzung in eine Festung w.; von der Fieberhitze hin u. her geworfen werden; die Kleider von sich, sich in die Kleider w.; einen Mantel um sich w.; Em das Netz über den Kopf w.; 3) sich hastig, eifrig wohin wenden, legen, begeben, flüchten, über Etw herfallen rc.: sich Em in die Arme w. [rasch in seine Umarmung eilen, sich ganz seinem Schutze übergeben]; sich auf En, sich Em um den Hals, sich vor Em auf die Kniee werfen; sich auf das Bett, in den Stuhl, ins Gras, in den Wagen, unter einen Baum, auf das Pferd w.; sich in den äußersten Theil der Provinz w.; der Feind warf sich mit seiner Hauptmacht auf unsern rechten Flügel; die Truppen haben sich in die Festung geworfen; sich im Bette hin und her w.; sich mit aller Macht auf Etw, auf das Studium w. [sich desselben befleißigen]; 4) von sich geben, machen: einen Schatten werfen; der Mond wirft das Licht auf die Erde; Dieß wirft kein gutes Licht auf ihn; ein Gewand, Vorhang wirft [macht] Falten; wohl geworfene Falten; ein wohl g-es Gewand; der Maler wirft die Falten, Gewänder gut oder schlecht [stellt sie der Natur mehr od. weniger gemäß dar]; 5) wohin richten: seinen Blick, seine Augen auf Etw w. [es ansehen]; die Schuld auf En w. [auf ihn schieben]; einen Verdacht auf En w.; seinen ganzen Haß, seine Liebe auf En w.; ein Auge auf ein Mädchen w. [sich in dasselbe verlieben]; 6) krumm, uneben werden: das Holz, die Tischplatte w. sich; 7) Junge bringen, gebären: die Hündin, Katze hat vier Junge geworfen; die Stute hat ein schönes Füllen gew. **Werft** das, VII, der Platz, wo Schiffe gebaut u. ausgebessert werden; 2) [bei den Webern] Kette. **Werg** das, VII, der grobfaserige Abgang beim Hecheln des Flachses und Hanfes: Etw mit W. ausstopfen, in W. packen. **wergen**, von, aus Werg: wergenes Garn; wergene Leinwand. **Werggarn**. **W-leinwand**.

Werk das, VII (Werkchen), die äußere Handlung, That, Factum: ein gutes, christliches Werk vorhaben, verrichten; er empfing den Lohn für seine Werke; ein Werk der Liebe; er übte an mir ein W. der Barmherzigkeit; Das sind böse W. des Fleisches, der Hölle; thut nach meinen Worten, aber nicht nach meinen W.! 2) der Zustand, da Etw wirklich gemacht od. hervorgebracht wird: Etw ins W. stellen, richten, setzen; 3) die Arbeit, Verrichtung, Anwendung seiner Kraft: ein W. anfangen, liegen lassen, einstellen; ein W. unter den Händen haben; das angefangene Werk vollenden; die letzte Hand an das W. legen; die letzte Hand fehlt dem W. noch; an das W. gehen; zum W. gehen, schreiten, greifen; wie muß ich dabei zu W. gehen? Das ist jetzt im W.; Das ist mein, nicht dein W.; es ist das W. des Schicksals: Dieß ist das Werk eines einzigen Menschen; es war das W. eines Augenblicks; 4) ein zur Wirklichkeit gebrachtes, durch Kunst rc. hervorgebrachtes Ding, Bau, Gebaüde, Festungswerk, Maschine, eine Schrift u. dgl.: ein künstl., vortreffliches, herrliches, göttliches, wunderbarl., zierl., vollkomm., schönes, mühsames, mit Fleiß gearbeitetes, unvollendetes W.; die W. Gottes in der Natur; das W. lobt den Meister; Dieß ist meiner Hände Werk; mein Glück ist ganz Ihr W.; seine Bildung ist mein W.; man muß an ihm unterscheiden, was W. der Natur u. was Werk der Kunst [Erziehung] ist; das ganze W. steht auf Pfählen; die feindlichen W-e zerstören, schleifen; ein festes W.; Werke aufwerfen; die W. an dem Lager vollenden; die Zugänge durch W. befestigen; ein Uhr-, Mühl-, Räderwerk; ein gutes, nützliches, gelehrtes W.; ein grosses Werk anfangen, unter den Händen haben; die unsterblichen W. der Griechen; Schiller's Werke; 5) Ding, Sache überhaupt: Das ist ein eigenes Werk [eine eigene Sache]; viel Werks aus Etw machen.

Werkbank, s. Werktisch. **W-biene**, Arbeitsbiene. **W-eisen**, Eisen, Messer u. dgl. zum Arbeiten. **Werkeltag**, s. Werktag.

Werkgenoß, Theilnehmer an einer Arbeit. **Werkgeräth**, s. Werkzeüg. **W-haus**, s. Fabrik.

werkheilig, gute Handlungen zum Scheine der Frömmigkeit verrichtend; w. sein. **W-keit**.

Werkholz, Bau-, Nutzholz. **W-künstler**, Mechanikus. **Werkleüte**, Arbeitsleüte, Handwerker, Bauleüte rc. **w-los**, nicht arbeitend; 2) der guten Werke ermangelnd: w. Glaube. **Werkmann**, Arbeiter. **W-meister**, Urheber von Etw: der W. der Welt; 2) Aufseher u. Leiter von Arbeiten. **W-messer**, vgl. Werkeisen. **W-ruthe**, ein Längenmaß

der Werkleüte. W-schuh, zehnzölliger Schuh der W-leüte als Längenmaß. W-start [stätte], der Raum, wo die Handwerker arbeiten, Werkstube: die W. des Schlossers; [uneig.] eine W. der Beredsamkeit, des Lasters, falscher Handschriften; aus dieser W. gingen falsche Zeügen und falsche Zeügnisse hervor; 2) Werktisch.

werkstellig, wirklich gemacht, zur Ausführung gebracht: einen Plan, Entwurf rc. w. machen. W-stube, s. W-statt. W-stuhl, Arbeitsstuhl. Werktag, Wochen-, Arbeitstag. W-tagsmensch, W--seele, gemeiner, gewöhnl. Mensch rc., Alltagsmensch. Werktagswelt. Alltagsmenschen.

werkthätig, durch aüßere, sichtbare Handlungen thätig: w. Eifer, Frömmigkeit; 2) zur Wirklichkeit gebracht: Etw w. machen. W—keit. W-tisch, Arbeitstisch der Handwerker. W-zeüg, ein Ding, Instrument, womit eine Arbeit verfertigt oder erleichtert wird: Sägen, Hobel rc. sind W. der Tischler; die W. der Sinne: 2) eine Person oder Sache, deren man sich als eines Mittels zur Erreichung einer Absicht, eines Zweckes bedient: En als W. zu Etw gebrauchen; sich als W. von Em brauchen lassen; Em als W. dienen; die W—e der Sprache, des Gehörs [s. Organ].

Wermuth der, VII, bek. Pflanze von sehr bitterem Geschmacke, W-kraut: Branntwein mit W. ansetzen; ein mit W. gefüllter Becher [s. W-becher]. W-becher, ein Maß von bittern Erfahrungen, Leiden rc.: den W. leeren. W-bier, B., durch einen Zusatz von Wermuth bitter gemacht. w-bitter, w. Getränk. W-kraut, Wermuth. W-trank. Werre die, IV, Maulwurfsgrille.

Werrig, s. Werg. Werse die, IV, Kreüzdorn. Werst die, III, Russ. Meile, der 6te Theil einer Deütschen Meile.

werth, was Anspruch auf Schätzung hat, Geldkostet u. dgl.: Dieses Haus ist wenigstens 8000 fl. werth; die Sache ist Nichts, keinen Groschen, Pfennig w.; es ist nicht Viel werth; wie viel ist das Buch w.? es ist so Viel oder so gut als Nichts werth; Silber ist weniger werth als Gold; ein 9 fl. werther Ring; ein gutes Gewissen ist Mehr w., als der Beifall der Welt; 2) würdig, verdienend: er ist die Kugel w. [verdient erschossen zu werden]; er ist keinen Schuß Pulver w.; er hat sich des Lorbeers w. gemacht; er ist aller Ehre w.; aller Ehren w. [ganz ansehnlich]; es ist nicht der Mühe, kaum der Rede werth; er ist w., daß ich ihn lobe, daß er gestraft wird, daß man ihn aufhänge; du bist nicht werth, daß dich die Erde trägt; der Hochachtung w.; ich bin nicht w., dein Sohn zu heißen, dir die Schuhriemen aufzulösen; 3) hohen Grad des Anspruches auf Js Schätzung habend, geschätzt, theüer, lieb: mein werther Freünd: er ist mir sehr w. und lieb; du bist mir werther als Alle; Etw werth halten, w. schätzen; meine werthesten Zuhörer! die werthesten Gegenstände unseres Herzens.

Werth der, VII, der Grad, in welchem eine Sache od. Person Etwas werth ist, Schätzung und Vorzug verdient, Geltung einer Sache, Preis: ein Schmuck von grossem W.; ein Gut, 50,000 fl. an W.; im Werthe stehen, sein: einen geringen, sehr hohen W. haben; der W. einer Sache steigt u. fällt; das Gold hat einen unsichern W.; auf Gold u. Silber setzen sie W.; Das ist von hohem, von keinem W.; der W. der Güter ist jetzt bedeütend; Etw um einen geringen Werth verkaufen; einer Sache einen grossen W. beilegen, zugestehen; den W. einer Sache verringern; Sachen ohne Werth; den W. für Etw empfangen; der aüßere, innere W. einer Sache; das Geld hat für mich keinen Werth; Dieß hat für mich einen grossen Werth; eine gute Handlung verliert ihren W., wenn sie aus Eigennutz geschieht; der W. einer Handlung wird durch die Absicht des Handelnden bestimmt; der ganze moralische Werth od. Unwerth beruht auf der Erfüllung oder Nichterfüllung der Pflicht; auch dem sinnl. Vergnügen einigen W. zugestehen, einraümen; einer Sache, sich einen hohen Werth beilegen; En nach seinem innern W. [nach seiner sittl. Güte] schätzen; er hat einen hohen, keinen W. in meinen Augen; ein Mann von ausgezeichnetem moralischen Werth.

Werthbestimmer, s. Taxator. W-bestimmung. werthen, den Werth bestimmen: eine Sache werthen; sich w. [sich werth, würdig achten, schätzen]. Wertherfatz, s. Aequivalent. w-haltig, was Werth hat: w. Ausdrücke.

Werthhaltung, die Handlung, da man einer Sache Werth beilegt, Schätzung, Achtung. w-los, keinen Werth habend, ohne innern Gehalt: werthloser als Dieß kann Nichts sein. w-schätzen, einen Werth beilegen, schätzen, ehren, (hoch-)achten: ich habe ihn werthschätzen gelernt; mein werthgeschätzter Freünd! W-schätzung, s. Werthbestimmung; 2) Werthachtung, Verehrung: er hat meine ganze W.; W. gegen Andre aus unsern Reden hervorleüchten lassen; mit aller W. verbleibe ich rc.

Wesen das, VI, jedes selbstständige Ding, Geschöpf, Gegenstand, Körper: Gott ist das vollkommenste W.; das göttliche, das höchste W.; die Seele ist ein geistiges W.; ein vernünftiges W.; alle Körper sind vergängliche W.; alle W. in der Welt; sie ist ein unheimliches W.; an ein liebendes W. gekettet sein; 2) ein unbestimmtes Ding od. Etw: ein klebriges, das brennbare Wesen; es bleibt ein mehr weiches, als hartes W.; 3) das wirkliche Sein, die wahre Beschaffenheit eines Dinges: das Wesen nicht vom Scheine unterscheiden können; den Schein, nicht aber das W. der Tugend haben; 4) mit Geraüsch, Lärm verbundenes Treiben, Thun, Geschäft: Was ist Das für ein W. am Markte? sein W [Unwesen] an einem Orte treiben; Was ist Das für ein närrisches W.? machen Sie nicht so viel W. [Umstände]! Sie machen des W—s zu viel; viel, nicht viel Wesens [Aufhebens] von Etw machen [Viel, nicht Viel von Etw sprechen, rühmen rc.]; mit Em nicht viel Wesens [keine Umstände] machen; das böse W. [Epilepsie]; 5) Inbegriff mehrer zusammengehör. Dinge, Personen: das gemeine W. [s. Gemeinwesen und gemein u. Staat]; für das gemeine Wesen sorgen; dem gemeinen W. vorstehen; das gem. W. auf einen bessern Fuß setzen, gut einrichten; Etw zum Besten des gemeinen W. beitragen; eine Achtung, die im gelehrten Wesen [bei Gelehrten] nicht so haüfig ist; sich im gelehrten W. [in der Gelehrsamkeit] auszeichnen; 6) die von Natur eigenthüml., wirksame Beschaffenheit eines Dinges, das Wesentliche, Bleibende an demselben, Das, was ein Ding eigentlich zu Dem macht, was es ist, im Gs. des Zufälligen: Dieß ist das W. [die Quintessenz] der Sache; das Wesen Gottes [der Inbegriff aller seiner Vollkommenheiten]; das W. der Dinge ist unveränderlich, ewig; kennst du das wahre W. des Geistes? das W. einer Sache berücksichtigen, man muß auf das W., nicht auf das Zufällige sehen; Dieß gehört zum W. des Dinges; das W. der Beredsamkeit aus einandersetzen; das W. der Freündschaft besteht darin, daß rc.; 7) das aüßere Betragen, Sitten, Lebensweise, Naturell, Character: ein mürrisches, eigensinn., bescheidenes, gesetzt., ungesittetes, verkehrtes, verstecktes, tolles, gottloses, unbeständ., höfliches, freündliches, liebreich. W.; ein Mensch von stillem, wildem, ungestüm.,

aufbrausendem W.; sein W. gefällt mir; 8) Zustand: ein Haus in baulichem W. erhalten.

Wesenheit die, V, das wirkliche Sein, im Gsz von Schein: von der W. der Traüme überzeügt; 2) die innere Beschaffenheit eines Dinges, das Wesen. W-lehre, s. Ontologie. w-los, keine Wirklichkeit, k. Wesenheit, k. Selbstständigkeit habend: w. Schatten, Schreckbilder, Traüme, Luft &c.

wesentlich, wahr, wirklich, nicht scheinbar, nicht zufällig od. erdichtet: w. Bedeütung; 2) die vornehmsten, wichtigsten, vorzügl. hauptsächl., nothwend. Bestandtheile von Etw enthaltend: der w. Inhalt des Briefes; die w. Umstände (auf die es besonders ankömmt) anführen; Das ist ein w. Umstand; es war ein sehr w. (grosser) Fehler, Dieß zu übergehen; Dieß hat w. (besonders) dazu beigetragen, daß &c.; Das ist das Wesentliche von, aus der Geschichte; 3) zum Wesen eines Dinges gehörig, darin gegründet, das Wesen ausmachend, im Gsz von zufällig: die w. Theile eines Dinges; die zum Leben wesentlich nothwendige Bewegung, Nahrung &c.; ein w. Zug des Gesichts; eine w. Eigenschaft, Beschaffenheit, Ursache, Bedingung; w. Merkmal, Unterschied; was oder das Wesentlichste von der Sache ist; alle Staaten sind sich im Wesentlichen gleich; w. von Etw verschieden, unterschieden sein; die wesentlichste Verschiedenheit liegt darin, daß &c.

Wesenverwandlung, Transsubstantiation. Wesir der, VII, Minister des Türk. Kaisers.

Wespe die, IV, bek. den Bienen ähnl. Insect. Wespennest, das Gewebe der Wespen: in ein W. stechen oder stöeen (Mehre zugleich sehr gegen sich erbittern); 2) gem. Backwerk. W-stich. wessen (weß), s. wer und §. 171. weßhalb, weßwegen, wegen welcher Person oder Sache, warum (s. d.): ich weiß nicht, weßhalb er ausbleibt; weßwegen beklagen Sie sich denn? West der, VII, s. Westwind: laue W–e durchstreichen den Garten. Westafrika. Westamerika &c., das westliche A.

Weste die, IV, bek. Kleidungsstück. Westenzeüg. W-knopf.

West(en) der, VI, die westliche Himmelsgend, der Abend, Occident: der Wind kommt aus, von W.; nach W. zu sah es regnerisch aus; die Wolken ziehen gegen W.; es zieht sich im W. ein Gewitter zusammen; im W. steht ein Gewitter; 2) der uns westlich liegende Theil der Erdoberfläche, s. Westeüropa: im W. fließen noch immer Ströme Blutes; aus dem fernsten W. her; der West. ist im Aufruhr. Westee das, VI, die Taufhandlung. W-hemd, weißes Hemd für den Taüfling.

Westeüropa, der uns gegen W. liegende Theil von Eüropa, die W-reiche Frankr., Sp. u. Port.

Westf(ph)ale, I, Einwohner von Westphalen. westfälisch. W-franken. W-gegend. Westgränze. W-indien, Mittelamerika, die dortigen grossen und kleinen Inseln. W-indienfahrer. W-indiee. w-indisch. W-küste. W-land. w-ländisch gegen Westen liegend, befindlich, gerichtet: w. Gränze, Küste; die w. Länder; w. segeln; 2) aus od. von Westen kommend: der Wind kömmt od. ist w. W-macht, W-reich: die W-mächte schlossen einen Bund. w-mächtlich: die w. Flotte. W-meer, ein gegen W. liegendes Meer. Westnord, vgl. W-süd. w-nördlich. W-preüßen, der westlich gelegene Theil von Preüßen. W-reich, s. W-eüropa. W-seite, die nach Westen gelegene Seite: nach Der W. zu. W-süd, die Gegend zwischen West und Süd: nach W. segeln; 2) der aus dieser Gegend kommende Wind. w-südlich.

westwärts, nach Westen zu gerichtet: sich w. halten, wenden. W-wind, der Wind von Westen her; vergl. West. Wetscher der, VI, Mantelsack. Wette die, IV, Übereinkommen, Vertrag über eine ungewisse Sache, wonach Der, dessen Meinung als die richtige sich herausstellt, den gesetzten Preis erhält: Em eine W. anbieten; En zu einer W. auffordern; eine Wette machen, mit Em eingehen; die W. gewinnen, verlieren; Was gilt die W.? um od. in die Wette laufen; Etw um die Wette thun (auch: so eifrig Etw thun, wie wenn man wettet, den Andern zu übertreffen suchen). Wetteifer, das eifrige Bestreben, es dem Andern in Etw zuvor zu thun: es herrscht ein edler W. unter ihnen im Guten; W. erregen; durch W. wurden die Künste blühend.

wetteifern, sich eifrig bestreben, es einem And. zuvorzuthun: mit Em im Laufe, Schimpfen, in Gefälligkeiten unter oder miteinander, mit den untersten Soldaten in der Anstrengung w.; sie w. mit Eüch an Patriotismus; Aegypten w. mit den fruchtbarsten Ländern; der Fleiß der Deütschen w. nicht mit der Fruchtbarkeit ihres Bodens. wetten, eine Wette vorschlagen, verabreden, eingehen: wollen wir wetten? ich w., was du willst; ich w., daß es so kömmt; ich wollte beinahe darauf wetten, daß &c.; mit Em um 9 fl. wetten; 2) den Preis einer Wette setzen: Was, wie viel wollen Sie w.? ich w. 100 Thaler gegen Einen.

Wetter das, VI, Zustand, Beschaffenheit des Dunstkreises, Witterung: helles, freündliches, günst., bequem., gutes, schönes, vortreffl., trübes, heftiges, stürmisch., schlechtes, windiges, abscheül., feüchtes, regnicht., schmutzig., kalt., warm., rauhes, unerträgliches, anhaltend trockenes, fest., sicher., beständig., veränd., häßliches Wetter; bei heiterem W.; wir bekommen bald anderes W.; das W. ändert sich; das W. beobachten, vorher verkündigen, voraussagen, sich nach dem W. richten; das furchtbare Wetter läßt noch; 2) Donnerwetter, Ungewitter, Sturm: es zieht sich ein Wetter zusammen; es steigt ein W. im Westen auf; es erhebt sich ein fürchterl. W.; das W. kömmt näher, hat eingeschlagen; vom W. (Blitze) getroffen, erschlagen werden; das W. kühlt sich ab; der Herr fährt in Wettern einher; schnell wie ein W.; daß dich das W. (treffe, erschlage)! das W. der Schlacht; ein W. im Hause anfangen, machen (großen Lärm, Zank); 3) Luft u. Dünste in den Bergwerken: böse W. Wetterableiter, s. Blitzableiter. W-anzeichen, s. W-regel. Wetterbach, ein von Gewittereegen entstand. Bach. W-baum, dicke, baumähnliche Wetterwolke. W-beobachtung. W-dach, Dach über Thüren &c., den Regen abzuhalten, Regendach. W-fahne, s. Windfahne. w-fest, fest gegen das Wetter: w. Haus; 2) abgehärtet gegen Wind u. Regen: w. Mensch. W-fisch, Schlammpeitzker, der das Wetter anzeigt. W-frosch, Laubfrosch, der das Wetter anzeigt. W-gebet, ein G. bei einem Gewitter. W-glas, ein Instrument, das die Veränderung der Temperatur anzeigt, s. Barometer, Thermometer und Gefrierpunkt. W-hahn, Wetterfahne in Gestalt eines Hahns; 2) veränderlicher, unbeständiger Mensch. W-haüschen, (Art Hygrometer) ein Haüschen mit einem Püppchen, das heraustritt, wenn es regnen will. W-kunde, die Kunde, die Veränderungen des Wetters vorauszusehen. w-kundig. W-laune, eine Laune, welche das Wetter hervorbringt od. so veränderlich ist, wie das Wetter.

wetterlaunig, w-launisch, Wetterlaune habend, zeigend, eigensinnig, launenhaft, s. w-wendisch: w. Mensch. W-laüten, das L. der Glocken bei Gewittern, um sie zu entfernen. w-leüchten, entfernt, ohne Donner blitzen: es w–t; es hat gew–t; 2)

einen blossen Schein geben: im Gebiete des Verstandes w. **Wettermännchen**, s. W-haüschen.

wettern, stürmen, regnen, donnern, blitzen: es w.; 2) heftig fluchen: er schimpft u. w. **Wetternacht**, stürmische, bes. durch Gewitter unruh. N.: in schwarzer, grauser W. **W-prophet**, W-verkündiger. **W-prophezeihung**. **W-säule**, s. Wasserhose. **W-schaden**, Sch., durch Wolkenbrüche, Hagel rc. angerichtet. **W-scheide**, Ort, über welchen die Gewitterwolken sich theilen u. zu beiden Seiten hinziehen.

Wetterschein, das Wetterleüchten. **W-schenkel**, das untere Querstück des Fensterflügels, welches das am Glase ablauf. Regenwasser ableitet. **W-schießen**, vgl. W-lassten. **W-schlag**, Donnerschlag; 2) heft. Hagelwetter u. der dadurch verursachte Schaden.

Wettersegen, Gebet mit Segen zur Abwendung des Gewitters. **W-seite**, die dem Wetter ausgesetzte Seite. **W-stange**, s. Blitzableiter. **W-strahl**, Blitzstrahl. **W-strich**, der Zug des Gewitters. **W-sturm**, Gewittersturm. **w-trächtig**, gewitterschwanger. **w-verständig**, s. w-kundig. **W-vogel**, V., welcher die Veränderung des Wetters vorher anzeigt. **W-wechsel**.

wetterwendisch, von der Witterung u. deren Veränderung abhangend: w. Wasser, Quelle (bei Regenwet. ergiebig, sonst schwach); 2) wetterlaunig, unbeständig, veränderlich: w. Mensch; des Glückes w. Laune; 3) nach entgegengesetzter Richtung stehend: w. Haar. **W-wolke**, s. Gewitterwolke. **W-zug**, s. W-streich, Luftzug. **Wettgericht**, Gericht über Streitigkeiten bei Wetten. **W-gesang**, ein G. um die Wette.

Wettkampf, ein Kampf um die Wette: ein musikalischer W. **W-kämpfer**. **W-lauf**, das Laufen in die Wette: einen W. halten. **W-laüfer**. **W-rennen** das, das Rennen um die Wette: ein W. halten, veranstalten. **Wettspiel**, ein Spiel um die Wette.

Wettstreit, ein Streit um die Wette, der Wetteifer: es entstand ein edler W. zwischen ihnen, wer Dieß thun sollte; der W. der Ehre u. der Liebe; einen W. mit Em bestehen. **w-streiten**, wetteifern: mit Em w. **wetzen**, auf Etw stark hin- und herstreichen lassen: mit den Kleidern über die Gasse w.; mit dem Säbel auf dem Steinpflaster w.; 2) durch Hin- u. Herreiben, Streichen auf dem Wetzsteine scharf machen: ein Messer, Beil, die Sense w.; der Vogel w. den Schnabel; den Verstand w. (schärfen); die Kehle w. (sich auskeltern). **Wetzer** der, VI. **Wetzstein**, bek. feiner Sandstein zum Wetzen. **Weymouthsfichte**, W-kiefer, bek. Waldbaum.

Whig der (Mz. –s), in England ein Freigesinnter, Freiheitsfreünd, Verfechter der Volksrechte, Republikaner, im Gsz zu Tory.

Whisky der, offener, hochgebauter, einspänn. Wagen; 2) Malzbranntwein. **Whist(spiel)**, gew. Kartenspiel unter 4 Personen.

wibbeln, s. wimmeln: es wibbelt von Maden rc. **Wichs** der, VII, Putz, Staat: in grosser W. sein. **Wichse** die, IV, bek. Masse, Stiefel rc. damit zu blänken; 2) Prügel, Schläge: W-e austheilen, bekommen. **wichsen**, Etw mit Wichs od. Wachs bestreichen, um ihm ein gefäll. Ansehen zu geben oder es steif, haltbar zu machen: den Bart, einen Faden, die Stiefel, den Zimmerboden w. [s. abwichsen]; ein gewichster Mensch [s. abgewichst]; 2) prügeln, schlagen: En derb wichsen.

Wicht der, VII, ein kleiner, schwacher Mensch, ein geringes Geschöpf: armer, kleiner, treüherz. W.; 2) [verächtlich] unnützer, unbrauchbarer Mensch: elender, erbärml., ärml., unnützer W.; er u. andere W-e dieses Schlages. **Wichtel** das, VI, betrügt. Spiel; 2) Art Eülen zum Vogelfang. **W-pfeife**, Pfeife, die Vögel damit herbeizulocken. **wichtig**, bedeütendes, beträchtl. Gewicht habend, s. gewichtig; 2) das gehör. Gewicht habend: das Goldstück ist nicht (voll-)w.; w. Dukaten; 3) viel vermögend, einflußreich, bedeütend, bedeütsam, erheblich, groß, viele Folgen habend: w. Mann, Grund, Beweis, Zeüge, Fehler, Vortheil, Sache, Ursache, Zeügniß, Beweggrund; Das ist mir sehr w.; eine Sache w. machen; die w-ste Sorge; Dieß ist das W-ste; eine w. Miene machen (die M. eines wicht. Mannes annehmen, als habe man etw Wichtiges vor]. **W—keit**: die W. eines Dukaten; die W. einer Ursache, des Beweises; ein Mann, eine Sache von grosser W.; Das ist von W.; sich W. zu geben suchen [das Ansehen einer wichtigen Person]; wie kann er aus dieser Kleinigkeit eine solche W. machen! Das sind grosse W-en.

Wicke die, IV, Hülsenfrucht.

Wickel der u. das, VI, etwas Gewickeltes, mehrmals um sich selbst Zusammengelegtes: ein Wickel Wolle; Haar-, Strumpf-, Tabackwickel; 2) Röllchen zum Wickeln: die Locken auf W. aufwickeln; 2) angelegter Rocken von Flachs. **W-band**, B., um Etw, bes. Neügeborne damit einzuwickeln. **W-kind**, vergl. W-band.

wickeln, mehrmals herum-, übereinander winden oder zusammenlegen: Strümpfe w.; Garn auf ein zus.-gelegtes Papier, auf eine Rolle w.; Zwirn um ein Kartenblatt, Garn zu einem Knaül w.; die Haare w. (um sich selbst gerollt in ein Stückchen Papier zusammen schlagen; b) um ein Papier zusammenrollen, um sie kraus zu machen); er ist so gutmüthig, daß man ihn um den Finger w. kann; 2) in etwas Zusammen-gelegtem verwahren, s. einwickeln, -schlagen, umhüllen: Etw in ein Papier w.; ein Kind w. (in ein Kissen einwickeln]; sich in den Mantel, in die Decke w.; Etw aus dem Papier w. (es von einander w-d heraus nehmen]; sich aus einer Sache, aus dem Handel, aus den Schlingen, Netzen w. [aus der Verlegenheit bringen, aus der Schlinge ziehen]. **W-raupe**.

Wickelschnur, vgl. W-band. **W-zeüg**, das zum Wickeln der kleinen Kinder zu verwendende Zeüg.

Wickenfeld. **W-futter**. **W-klee**, Esparsette. **W-stroh**.

Wicker, s. Wahrsager. **wicken** (falsch (s.), wichsen. **Widar**, altnord. Gott der Verschwiegenheit.

Widder der, VI, das männliche, mit Hörnern versehene Schaf, der Rammler; 2) Sternbild: die Sonne tritt in das Zeichen des W.

Widderhorn. **Widem** das, VII, Witthum; 2) ein der Kirche gewidmetes Gut.

wider, [Vorsetzwort, darf nicht mit dem Umstandswort wieder (s. d.) verwechselt werden §. 303] gegen, entgegen, dawider: den Kopf wider die Wand rennen; w. den Strom schwimmen; w. den Wind segeln; w. die Feinde ziehen; w. En Krieg führen, kämpfen, sprechen, stimmen, sich setzen, auflehnen, rüsten, erklären, seine Stimme erheben; Em wider En Hilfe leisten; seine Sache, seine Ehre w. En vertheidigen; w. die Natur leben; Dieß ist w. Recht u. Billigkeit; w. deine Pflicht, dein Versprechen; w. die Gebote Gottes; w. besser Wissen und Gewissen handeln; es geschah w. meinen Willen; Das spricht, beweiset w. die Sache; prüfen, was sich für u. w. eine Sache sagen läßt; w. Sitte, Gewohnheit, Hoffnung, Erwartung; w. Aller Vermuthung, Meinung; Etw w. En haben; w. Etw. abgehärtet sein; Dieß schützt w. die Kälte, hilft w. den Schlangen-Biß; Essig ist gut w. Geschwüre; ein wirksames Mittel w. das Fieber. **Wider** das, was wider eine Sache ist, sich wider dieselbe anführen läßt: das Für und W. einer Sache prüfen; das

Wider ist schwächer, als das Für.
widerartig, widernatürlich [Klopst.]. **Widerdruck**, Gegendruck: Druck u. W.; 2) der Abdruck eines Bogens auf der Rückseite. **widerdrücken**, dagegen drücken. **widerfahren** (§. 254), begegnen, ereignen: es w. ihm Ehre, Schmach; es w. mir das Unglück, daß ꝛc.; Em Gerechtigkeit w. lassen. **Widerhaken**, ein Haken oder eine Spitze an einem Dinge in entgegengesetzter Richtung: der Pfeil hatte W. u. konnte also aus der Wunde nicht gezogen werden. **w-hakig**, W-haken habend. **Widerhalt** Zustand, da Etw widersteht, Widerstand; 2) was zurückhält, widersteht: keinen W. haben; Das ist ein guter W.; vgl. Stütze, Rückhalt. **Widerich**, gefleckter Schierling. **widerkämpfen**, vgl. w-streiten. **W-klage**, s. Gegenkl.
Widerlage, s. W-lager; 2) Gegenvermächtniß, Gegenmitgift.
Widerlager, Das, was Widerstand leistet, z. B. Pfeiler, Mauern, welche dem Drucke eines Gewölbes widerstehen.
widerlegbar, was widerlegt werden kann: leicht w. Vorwürfe.
widerlegen, die Unrichtigkeit, Falschheit einer Sache, Behauptung beweisen, durch Gründe das Gegentheil von Etw zeigen, darthun, Jds Meinung bestreiten, ihn des Irrthums, der Unwahrheit überführen, Etw entkräften, in seiner Nichtigkeit darstellen: Etw mit Gründen, durch Zeugnisse, mehr durch die That als mit Worten w.; eine Einwendung, Behauptung, Beschuldigung, Anklage, Beweise, Irrthümer, die Unhaltbarkeit einer Meinung, Jds Rede, die Beweisführung der Gegner w.; Das läßt sich w.; er hat sich selbst w.; En mit seinen eigenen Worten, mit schwachen Beweisen w. **W-leger**, wer Etw widerlegt. **w-leglich**, sich widerlegen lassend. **W-legung**: es verdient keine W.; zur W. diene, daß ꝛc. **widerlich**, Eckel, Widerwillen erregend, eckelhaft, verhaßt, lästig, unerträglich, unausstehlich: w. Geschmack, Geruch, Speise, Anblick, Gesichtszug, Mensch, Betragen, Äußeres, Rede; sein Anblick, seine Stimme ist mir w.; w. schmecken, riechen, sein; w. süß. **W-keit**, Unerträglichkeit ꝛc.: W. eines Menschen, des Benehmens. **widern**, s. anwidern: diese Speise, dieser Ort w. mir; Alles, was ihm w., muß man entfernen. **widernatürlich**, der Natur widerstreitend, widersprechend, den Gesetzen derselben zuwider, widerartig: w. Lüste, Ausschweifungen, Verbrechen; Das ist ganz w.; w. handeln. **W—keit**: die W. dieser Sache; er findet an solchen W-en Gefallen.
Widerpart, VII, der Gegner, Gegenpart, die Gegenpartei: der W. vor Gericht. 2) Widerstand, W-spruch: Em W. halten.
widerrathen (§. 250), durch seinen Rath zu verhindern suchen, von Etw abmahnen, nicht gut heißen, mißbilligen, nicht für Etw stimmen: Em Etw w.; es ist mir von allen Seiten w. worden. **W-rather**, wer Etw widerräth.
widerrechtlich, den Rechten, Gesetzen zuwiderlaufend, widersprechend, ungerecht, unerlaubt, unverdient; w. Handlung, Verfahren; w. Etw zurückhalten.
Widerrechtlichkeit: eine W. begehen; W-en verhindern.
Widerrede, die Rede wider Etw, der Widerspruch: ohne W. Etw thun [willig, gern]; dagegen findet keine W. Statt. **Widerrist**, der erhobene Theil am Halse der Pferde, zwischen der Mähne und Schulter. **Widerruf**, das Widerrufen, die Zurücknahme einer frühern Behauptung, Erklärung, eines frühern Befehles: En zum W. nöthigen; W. thun; En auf Ruf u. W. anstellen. **w-rufen** (§. 261), eine frühere Äußerung, Erklärung, oder einen Befehl ꝛc. zurücknehmen, Etw für nicht geschehen betrachtet wissen wollen, Etw cassiren, s. revociren: einen Befehl, seine Lehre, Meinung, frühern Behauptungen, ein Versprechen, das Gesagte, einen Beschluß, ein Testament w.; er mußte w. **W—ung**: auf W. einer Äußerung dringen; sich zur W. seiner Behauptung verstehen.
widerruflich, was man widerrufen kann: En in w. Eigenschaft anstellen. **W—keit**. **Widersacher**, VI, Wer unsrer Sache oder Angelegenheit zuwider ist, Gegner, Feind: En zum W. haben; Jds W. sein; sich beständig gegen einander als W. zeigen; 2) Teufel. **widersagen**, dagegen-, widersprechen, Widerstand leisten: ich widersage dem Teufel ꝛc. [bei der Taufe]. **W-sager**. **widersetzen**, sich gegen Etw auflehnen, sträuben, stemmen, dagegen sein, ringen, widerstreiten, -streben, sich Em, einer Sache hindernd in den Wegen stellen: sich dem Feinde, der Obrigkeit, Jds Meinungen, trotzig, lange, beharrlich w.; alle widersetzten sich einer so harten Maßregel. **W—ung**. **w-setzlich**, sich widersetzend, widerspenstig: w. handeln; w. Betragen. **W—keit**: grosse W. zeigen; solche W. ist sehr strafbar; W. erbittert; alle W-en bestraf. n.
Widersinn, ein widersprech., entgegengesetzter Sinn: durch diese Erklärung entsteht ein W.; 2) ein dem gesunden Menschenverstande widersprechender Sinn; vgl. Unsinn. **w-sinnig**, einen entgegengesetzt. Sinn enthaltend: eine Rede w. verstehen, erklären; w. Erklärung; 2) dem gesunden Menschenverstande widersprechend, ungereimt, abgeschmackt, albern, unvernünftig, unsinnig: w-sinniger Mensch, Betragen; w. Zeug schwätzen; eine Sache w. anfangen; sich w. kleiden. **W—keit**.
widerspän(n)stig (w-spenstig), sich dem An-, oder Einspannen widersetzend: w. Zugvieh; 2) den Gehorsam hartnäckig verweigernd, sich den Befehlen des Gebieters nicht unterwerfen wollend, ungehorsam, trotzig, halsstarrig, starrsinnig, -köpfig, hartnäckig, störrig: w. sein, handeln; w. Mensch, Betragen. **W—keit**: W. zeigen; W. im Betragen; W-en der Unterthanen werden nicht geduldet.
Widerspiel, Gegentheil: das W. thun. **widersprechen** (§. 261), dagegen sprechen, das Gegentheil behaupten, Etw bekämpfen, bestreiten: Em, einer Behauptung, sich einander w.: beide Sätze w. sich; Das w. sich selbst; ich will Dir darin nicht w.; Du würdest Dir selbst w.; die Aussagen der Zeugen w. sich; seine Handlungen w. seinen Worten; Dieß w. meinem Charakter [stimmt mit meinem Charakter nicht überein]. **W—ung**, s. Widerspruch. **widersprechend**, widerstreitend, gänzlich verschieden, entgegengesetzt, ungereimt, abgeschmackt: w. Meinung, Charakter; der Natur w. handeln; du sagst ja w. Dinge. **W-sprecher**. **W-sprechungssucht**. **Widerspruch*** VII, das Widersprechen: der Geist des W.; ohne W. [willig, gerne] Etw thun, bewilligen; heftigen, steten, vielen W. erfahren, finden; keinen W. leiden, vertragen; 2) der Zustand, da Eins dem Andern widerspricht, Eines das Andere aufhebt, Mangel an Übereinstimmung, Verschiedenheit, das Abweichen zweier Dinge von einander: einen scheinbaren, einen wirkl. W. aufstellen; in W. mit sich selbst gerathen; sich in Widersprüche verwickeln; mit sich, mit der Natur im W. sein, stehen; seine Handlungen stehen mit seinen Worten im W.; Dieß steht mit meinem Charakter im W.; seltsamer W. der Natur; W. im Beisatze [z. B. nasses Feuer]; der W. der Pflichten [da eine mit der andern nicht bestehen kann, Collision]; 3) Worte, die einen W. enthalten: seinen W. veröffentlichen. **W-spruchsgeist**, herrschende Gesinnung u.

Neigung zu widersprechen [Widerspruchsteufel]; 2) wer eine solche herrschende Neigung hat.

Widerstand, das Widerstehen, der Kampf mit Waffen od. Worten; dem Feinde W. leisten; hartnäckigen, tapf., stark., schwach., keinen W. thun, finden; sich zum W. rüsten; nach tapferm, oder vergeblichem W. mußten sie sich ergeben; nach langem, vielem W. willigte er endlich ein; bei dem entschiedensten W des Vaters konnte es nicht anders kommen; der W. der Luft hat grossen Einfluß. **widerstehen**, Widerstand leisten, eine Kraft entgegensetzen, sich widersetzen. Etw nicht zugeben, nicht geschehen lassen, od., aufzuhalten suchen: dem Feinde tapfer, der Versuchung. Ihr Bitten w.; mein Herz kann dir, deinen Bitten nicht w.; seinen Schwerstreichen vermochten Schild und Rüstung nicht zu w.; Nichts w. dem Zahne der Zeit; 2) zuwider sein, Ueberdruß an Etw haben, Eckel, Widerwillen erregen: diese Speise w. mir; alle Arznei w. ihm. **W-stehen** das, s. Widerstand. **w-stehlich**, dem man widerstehen kann.

widerstreben, dagegen streben, sich widersetzen: Em w.; Dieß w. dem Schamgefühle; den Naturgesetzen w. man umsonst, w-de Dinge in Uebereinstimmung bringen. **W-streben**: da hilft kein W.; durch hartnäckiges W es noch schlimmer machen. **W—ung**.

Widerstreit, das Widerstreiten, der Widerspruch, die Collision: der W. der Kräfte, Pflichten, der Vernunft; im W. mit Etw sein, liegen, sich befinden. **w-streiten** (s. 264), wider Etw streiten, Etw zu widerlegen, zu verhindern suchen, s. widersprechen: ich will dir nicht w.; Das läßt sich nicht w.; eine(r) Meinung w. **widerwärtig**, der Richtung oder Bewegung entgegengesetzt, zuwiderlaufend: w. Wind; 2) zuwider seiend, ungünstig, hinderlich: w. Umstände traten ein; 3) widerlich, Widerwillen, Eckel erregend, unangenehm: w. Sache, Speise, Stimme, Geschmack, Mensch; s. widerlich. widrig. **W—keit**, das Widerwärtig-sein, die widrige Beschaffenheit: die W. einer Sache, der Stimme, eines Menschen; 2) eine widerwärtige Sache, Begebenheit, ein unangenehmes Ereigniß, unglücklicher Fall, Unannehmlichkeit, Uebel, Unglück: alle W-en verfolgen mich; die manichfachen W-en des Lebens mit Weisheit, muthig, gern ertragen, dulden; in W-en seine Fassung nicht verlieren. **Widerwille**, starke Abneigung gegen Etw, Ueberdruß vor Etw, Abscheu, Eckel, Unwille, Unmuth: grossen W. gegen Etw haben, hegen, über Etw empfinden; seinen W. unterdrücken, überwinden; gegen Etw W. erregen; mit W. [mit Zorn od. Abneigung] Etw thun; ohne W. [freundlich, gern] Etw übernehmen. **w-willig**, Widerwillen empfindend, äußernd.

widmen, zu einem besondern, ausschließl. Gebrauche bestimmen, Em Etw zueignen, zusagen, weihen, dediciren: eine Summe Geld zu wohlthät. Gebrauche, sein Leben Gott w.; sich ganz, mit Ernst, alle Zeit den Wissenschaften w.; alle seine Bemühungen und sein Nachdenken dem Vaterlande, Em seine Dienste, einem Fürsten ein Buch, einem Gotte einen Tempel w.; sich mit ganzer Seele einer Kunst, seinem Amte w.; sich ganz der Erkenntniß der Wahrheit w.; seine Talente einer Sache wid.; diese der Andacht gew-te Stunde. **W—ung**. **W—s-schrift**, Dedicationsschrift. **widrig**, wider Etw seiend, gerichtet, entgegenseiend, -gesetzt: w. Wind haben; durch wid. Winde zurückgehalten werden; eine w. Meinung gegen Etw haben; w. gesinnt sein; widrigen Falls [in dem unserm Wunsche etc. zuwiderlaufenden Falle, entgegen gesetzten Falles, außerdem]; 2) gegen Absicht, Wunsch, Verlangen: w. Glück, Schicksal, Umstände, Ereignisse; ein w. Geschick erfahren; 3) den äußern Sinnen zuwider, unangenehm, Abscheu, Eckel erregend: w. Geruch, Geschmack, Ton, Anblick, Stimme, Gefühle; ein w. Gesicht haben; das erregt eine w. Empfindung; wid. riechen, klingen, aussehen. **W—keit**, das Widrigsein: die W. des Windes, der Meinungen, der Schicksale; 2) widrige Sache, Begebenheit, Beschwerde, s. Widerwärtigkeit: alle W-en entfernen; die W-en im Leben.

wie I [Umstandswort] [in Fragen], wie beschaffen? auf welche Art u. Weise?: wie ist, wie steht die Sache? w. ist Dieß gemacht? w. heißt er? w. geht es dir? wie ist dein Befinden? w. kommt es nur, daß etc.? wie, du glaubst, daß etc.? w. aber, wenn er nicht kömmt? wie, hätte ich mich geirrt? w. so? w. meinst du? w. viel sind ihrer? wie viel kostet es? wie hoch wird das Haus geschätzt? seit wie lange? 2) [als Ausruf]: wie wohl hast du gethan! w. sehr wünsche ich, daß etc.! wie vergänglich ist (nicht) unser Glück! b) w. (sehr) freute ich mich, als ich ihn sah! 3) in abhäng. Sätzen] auf welche Weise, auf w. Art, nach w. Norm, in welchem Grade: ich begreife noch nicht, wie es möglich war; ich sorge immer dafür, wie wir sicher sein können; mir geschah, ich weiß nicht w.; sie setzen fest, w. Dieses auszuführen sei; Dem sei nun, wie ihm wolle; siehe, w. gütig er ist; auf das Wie kommt es an; II. [Bindewort] auf eben die Art, auf dieselbe, auf die nämliche Weise, gleichwie, sowie, als wie, gleich als, gleichsam etc.: w. die Alten, so die Jungen; w. du bist, so glaubst du sind auch alle Andern; sie gleichen einander w. zwei Eier; Du kommst wie gerufen; Dieß ist der Hergang der Sache, wie ich ihn erzählt habe; wie man jetzt lebt, da kann man freilich mit der Besoldung nicht auskommen; ich habe nicht so viel Zeit wie du; er macht es w. du; wie ein Weib [nach Art, nach der Gewohnheit eines W.] weinen; ich höre ein Plätschern wie wenn die Wellen wider den Nachen schlagen [gleich als ob etc., oder: wie dasjenige Plätschern, welches entsteht, wenn etc.]; sie machen ein Geschwätz, als wie die Staaren (Göthe); du urtheilst, w. ich glaube, nicht richtig; so schnell, wie möglich; der heurige Sommer ist angenehmer, wie [falsch st. „als"] der vorjährige; Pyramiden wie Berge aufführen; ein Brief so groß w. ein Buch; sie liebt Nichts (so), wie mich [Nichts in so hohem Grade etc.]; er wird wie mein Sohn gehalten; er behandelt mich wie ein Vater; ich liebe ihn wie meinen Vater; 2) bei Anführung von Beispielen: manche Thiere sind sehr gelehrig, wie (z. B.) der Hund, das Pferd etc.; 3) als, da, sobald: wie ich Dieses sah, ärgerte ich mich; wie ich nach Prag kam, besuchte ich sogleich Herrn N.; 4) [mit auch] obgleich, wenn gleich: das Schlechte wird von mir nicht gelobt, wie [so] schön er auch ist.

Wiebel der, vt, Kornwurm.

wiebeln, sich in vollen Haufen bewegen: die Würmer w.

Wiede die, tv, Weide; 2) Band von biegsamen, zähen Ruthen.

Wiedehopf Vtl, gew. Zugvogel mit fächerförm. Federbusche auf dem Kopfe. **Wiedel** der u. das, Schlingbaum.

wieder, [nicht zu verwechseln mit „wider"] noch einmal, zum zweitenmal, abermal, wiederum, wiederholt, von Neuem, von frischem; es regnet schon w.; ich bin schon w. hier; 2) zurück: Etw w. erstatten, herstellen, geben; bring mir mein Buch w.; w. zu sich selbst kommen; Etw wieder in vorigen Stand setzen; sich mit Em wieder aussöhnen; 3) erwiedernd, vergeltend, entgegen, dagegen, zurück, hinwiederum, wechselweise, auf

Die mit „wieder“ zusammengesetzten Wörter, welche hier nicht stehen, bedürfen keiner Erklärung, da bei „wieder“ und den einfachen Wörtern die Wortbedeütung mit den nöthigen Beispielen zu finden ist.

ähnliche Art, wie der Andre vorher: ich lasse ihm w. einen schönen Gruß sagen; Em w. einladen; ich will dir dafür w. Etw [revanche] geben; die Stimme schallt w.; hin u. w. (hier u. dort) hört man davon sprechen, daß ꝛc. Wiederabdruck, der erneüerte, wiederholte A.: W. einer Schrift. wiederäffen, das Aeffen erwiedern.

wiederanfangen, erneüern, von Frischem anstellen, noch einmal thun: den Krieg, seine gelehrten Beschäftigungen w.; 2) wieder entstehen, ausbrechen: der Schmerz, das Uibel fängt w. an. Wiederbeklagte, wer wieder von Seiten des Beklagten angeklagt ist; s. W-klage. w-bemächtigen, w-besetzen, s. wieder.

wiederbieten, dagegen, abermals, nach dem Gebote eines Andern bieten: Bieten u. W. macht Kaufleüte. w-bringlich, wiedergebracht, in seinen vorigen Zustand wiederhergestellt werden könnend. w-donnern, donnernd wiederhallen: es donnert an den Bergen wieder. Wiederfährte, die F. eines zurückgehenden Wildes. w-fordern, zurück f.

wiedergebären (§. 236) von Neüem gebären od. hervorbringen; 2) in einen neüen geistl. Zustand versetzen: wiedergeboren werden; W-geborner. w-geben (§. 236), zurück-, an den vorigen Inhaber geben, wiederzustellen, restituiren: Em das Entlehnte im reicherem Maße w.; Em seine frühere Ehre w.; 2) zurückwerfen, z-prallen: der Spiegel gibt das Bild w.; die Felsen geben die Stimme wieder [s. w-hallen]; 3) dem Inhalte nach wiedergeben, übersetzen: er hat uns dieses französ. Werk mit grosser Treüe deütsch wiedergegeben. W-geburt, eine neüe, wiederholte Geburt; 2) die sittliche Aenderung oder Besserung des Menschen. W-glanz, vgl. W-schein. w-glänzen, den Glanz eines and. Körpers zurückgeben, w-scheinen: die Sonnenstrahlen, welche auf der Oberfläche des Wassers w. Wiederhall, der zurückprallende Hall, Ton, das Echo: es entsteht ein W.; da gibt es einen W. w-hallen, den Hall zurückwerfen, einen Wiederhall geben, w-schallen, w-tönen, w-klingen: die Berge hallen wieder; wie man in den Wald schreit, so wird es w.; vom Geschrei w-de Thäler; 2) hallend zurück geben: die Felsen hallen den Donner wieder; 3) Anzeige von Etw sein, ausdrücken: der Inhalt des Stückes ist traurig; nur Tod hallt aus demselben wieder. wiederholen, zurückholen, -führen, an den vorigen Ort holen: ich will es w.; einen Flüchtling w.; 2) von Neüem, frischem, zum zweitenmale, abermals vornehmen, vorbringen, sagen, thun, Etw wieder überlesen, -denken, repetiren: ein Wort, einen Satz, etw Gelerntes, Etw mit denselben Worten, den Hauptpunkten nach w.; ich w. meine Bitte; ein Lied w. lassen [da capo rufen ꝛc.]; eine Uhr, die wiederholt; einen Kampf w.; dieser Prediger w-holt sich oft, zu sehr [er gebraucht zu viele W-holungen]; dieser Schriftsteller verdient keine w-holte Lectüre; zu w-holten Malen; s. w-holt. w-holt, wiederholentlich (Umstdswort), wiederum, abermals und öfters, zum zweitenmal, noch einmal, jeden Augenblick, in Einem fort, angelegentlich: w. bitten, fragen; En w. erinnern. W-holung, das Zurückholen, -führen: W. eines Flüchtlings; 2) das Vornehmen, Thun zum zweiten Mal, das Wieder-, von Frischem-Thun, Repetition: W. desselben Gedankens nur mit andern Worten; W. einer Handlung, eines Vergehens; 3) die Worte, mit welchen Etw, das schon dagewesen ist, nochmals gesagt od. geschrieben wird: wozu dienen die vielen, haüfigen W-en? eine summarische W. mit Etw anstellen. W—s-stunde, Repetitionsstunde. W—s-zeichen.

wiederkauen od. w-kaüen, die gekaute u. in den Magen hinabgeschluckte Speise wieder heraufbringen u. nochmals kauen: das Futter w.; w-de Thiere; 2) (verächtlich) Etw lang u. breit bis zum Eckel wiederholen: eine und dieselbe Sache w.; s. durchkauen.

Wiederkauf, das Abermals- od. Zurückkaufen: W. eines Hauses; 2) das Recht, eine Sache, die man verkauft, später wieder an sich kaufen zu können: sich im Vertrag den W. ausbedingen. w-kaüflich, im Wiederkaufe gegründet: Etw w. an sich bringen, w. veraüßern; eine w. Sache. W—keit: W. einer Sache. W-kaufrecht, s. Wiederkauf 2. W-kehr, das nochmal. od. öftere Erscheinen am nämlichen Orte, Rückkehr: die W. der Gestirne; bei meiner W. werden wir Dieses ordnen; 2) das Zusammenstoßen zweier Dächer in einem Winkel ꝛc. w-kehren, zurückkehren: wann wird er w.? 2) wieder eintreten, vorkommen, sich erneüern, wiederholen: die jährlich w-den Feste.

Wiederklage, s. Gegenklage u. W-beklagter. w-klagen, eine Wiederklage anstellen. W-kläger. Wiederklang, Echo. w-klingen (§. 242), als Klang anstoßen u. zurückprallen, w-schallen; s. Echo und Resonanz. w-kommen (§. 248), sich auf den Rückweg begeben, umkehren, zurück-, an den vorigen Ort kommen: ich komme nun nicht wieder; er wird bald w.; zu sich selbst w.; 2) wiederholt werden, von Neüem wirklich werden, wieder eintreten, zurückfallen: eine so gute Gelegenheit kömmt sobald nicht wieder; das Fieber wird heüte nicht w.; ein oft w-des Wort. Wiederkunft, s. Rückkunft u. w-kommen. W-rift, s. Widerriß. w-sagen, s. wieder 1; 2) Das, was Em unter der Beding. der Verschwiegenheit war gesagt worden, einem Andern sagen, ausplaudern, ausschwätzen: Em Etw w. Wiederschall, s. Wiederhall. w-schallen, s. w-hallen.

Wiederschein, der zurückprallende, z-geworfene Schein oder Glanz: der W. der Sonne, Farben; beim Wetterleüchten sieht man nur den W. entfernter Blitze; einen W. geben. w-scheinen (§. 253), einen W-schein haben, von sich werfen, w-glänzen: der Mond, die Sonne scheinen im Wasser wieder. wiedersehen (§. 259), nach vorhergegangener Trennung, Entfernung sehen, wiederbesuchen, w-finden, wieder unter die Augen kommen: wir sehen uns wieder; das Licht w.; einander w.; wenn wir uns einst w.! man hat ihn nicht w. gesehen. W-sehen das: auf W. [à revoir]! lebe wohl bis auf W.! das W. nach dem Tode. w-spiegeln, ein Bild von Etw zurückwerfen: in ihrem hellen Auge sah ich mich w-gespiegelt; Menschen, welche die Menschheit w-spiegeln. W—ung. Wiederstrahl, ein zurückprallender, zurückgeworf. St. w-strahlen, strahlend zurückprallen: das Sonnenbild strahlt auf dem Wasser wieder; 2) die Strahlen, od. strahlend ein Bild zurück werfen: das Wasser strahlt das Sonnenbild wieder; wie lieblich ihr Auge mein Bild w.!

Wiedertaufe, die wiederholte Taufe. w-taufen, noch einmal taufen. W-taüfer, eine Glaubenssecte, welche die Kindertaufe

verwirft, und die, welche zu ihrer Kirche übergehen, noch einmal tauft, die Anabaptisten, Mennoniten. **wiedertönen**, als Ton zurückprallen, z-geworfen werden, w-hallen, w-schallen, w-klingen: der Saal tönet von lautem Geschrei wieder; w-de Worte; 2) wiedertönen machen: die Felsen tönen es w. **wiederum**, s. wieder. **W-wechsel**, ein mit Protest zurückgekommener Rückwechsel, wenn er aufs Neue auf den Remittenten zurück trassirt wird. **wiederzurück**, an seinen vorigen Ort, in vorigen Zustand: En glücklich in sein Haus w. bringen; w. reisen, schicken, treiben: sein Wort, Versprechen, seine Meinung w. nehmen; zu den Studien w. kehren; En ins Leben w. rufen; in einer Sache w. treten. **Wiedewol** der, VII, Pfingst- od. Kirschvogel. **Wiege** die, IV, ein Kinderbett, welches geschaukelt werden kann: ein Kind in die W. legen; in der W. schlafen, sein, liegen; das Pferd ist im Galop so sanft, daß man sich darauf wie in einer W. befindet; 2) Geburt, früheste Lebenszeit, Kindheit: er hat schon in der Wiege, schon von der W. an den Haß gegen sie eingesogen; Das ist ihm nicht bei der W. gesungen [Das hätte man in seiner Kindheit nicht gedacht, daß es ihm so gehen würde]; 3) der erste Anfang, Ursprung, das Entstehen einer Sache: Künste und Wissenschaften liegen hier noch in der W.; 4) Ort, wo Etw seinen Ursprung hat, Geburtsort, frühester Aufenthalt, Wohnsitz: Griechenland war die Wiege der Künste; Asien war die W. der Menschheit; 5) gew. Werkzeug der Kupferstecher. **wiegen**, in einer Wiege, od. sonst sanft hin u. her bewegen, schaukeln: ein Kind in den Schlaf w.; das Schiff wiegt sich auf den Wellen; der lispelnde West w. sich auf schlanken Zweigen; eine bunte Blume w. sich dort an der Quelle; 2) mit gebog. Werkzeüge bearbeiten oder schneiden: die Köchin w. Kraüter, Fleisch rc.; 3) in Etw erfahren, geübt, geschickt sein: in allen Sachen gewiegt sein; er ist g-t in seiner Kunst; g-ten Reisenden ist Dieß bekannt; 4) eine gewisse Schwere haben (s. 270): es wiegt leicht, schwer; es wog 10 Pfund. **Wiegenangebinde**, Geschenk für ein Kind in der Wiege, od. für eine Person an ihrem Wiegenfeste. **W-band**. **W-fest**, Geburtsfest. **W-feier**, F. des Geburtsfestes. **W-gesang**, s. W-lied. **W-geschenk**, s. W-angebinde. **W-kraut**, Wermuth. **W-lied**, **W-gesang**: ein W. singen, lullen, summen. **W-mädchen**, ein M., das wiegen muß. **Wiegenpferd**, hölzenes Pferd mit bogenförmig ausgeschnittenen Brettern unten an den Füssen.

wiehern, [von Pferden] laut schreien: das Pferd w-t; wiehernde Rosse; 2) laut, widerlich, unanständig lachen: bei, zu, nach Etw w. **Wieke** IV, ein kegelförm. Büschelchen Charpie; 2) Hundsrose. **Wiele** IV, ein Ballen alten aufgedrehten Tauen an den Seiten der Schiffe, damit sie nicht durch Anstossen leiden.

Wieme IV, Gerüst in der Feueresse, woran man Fleisch rc. zum Raüchern hängt; 2) Gerüst von Stäben, worauf sich die Hühner setzen. **wienach**, welchen Gründen rc. nach: w. meinen Sie denn, daß er Recht habe? **Wiener** der, VI, **W-in** die, V, Einwohner der Stadt Wien; 2) ein in Wien verfertigtes, von W. kommendes Ding: der W. Apfel; ein W. Wagen, Flügel rc.. **wienerisch**, zu Wien gehörend, dort einheimisch, daher kommend: das ist ächt w. **Wiepe** IV, Hagebutte; 2) Strohwisch. **wiepen**, mit Strohwischen versehen: ein Ziegeldach wiep. **Wiesbaum**, Heübaum. **Wiese** IV, (Wieschen, Wieslein) ein mit Gras bewachsenes Stück Land: eine W. einhägen, hauen oder (ab)mähen, wässern; eine viermähdige, gewässerte, grasreiche, moosichte, blühende, trockene, magere, unfruchtbare W.; Dieß wächst auf der W.; Das ist mir eine gemähte W. [eine erwünschte Gelegenheit].

Wiesel das, VI, ein, dem Eichhorn ähnliches Raubthier. **Wieselbeere**, Waldkirsche. **w-farbig**. **Wiesen-ampfer**, Sauerampfer. **W-bach**. **W-bau**.

Wiesenbaum, s. Wiesbaum. **W-blume**. **W-erz**, Rosen-, Sumpferz. **W-fest**, ein auf einer Wiese gefeiertes Fest. **W-geld**, Pfennigkraut. **W-gras**, das auf Wiesen wachsende Gras; 2) Gräser, die man auf Wiesen zum Futter anbauet. **W-grün**, die grüne Farbe der Wiesen. **W-grund**, eine niedrige, mit Gras bewachs. und als Wiese benützte Gegend. **W-hobel**, Werkzeüg zum Wegschaffen der Maulwurfshaufen.

Wiesenklee. **W-kraut**. **W-lattig**, Löwenzahn. **W-laüfer**, die Ralle. **W-lerche**. **W-pfad**, ein Pfad über Wiesen. **W-pflanze**. **W-pflug**, Werkzeüg, um damit die Wiesen aufzureißen. **W-schilf**, Rohrgras. **W-thal**, W. zwischen Bergen. **W-vogt**, Wiesenaufseher. **W-wolle**, Wollgras. **W-zehnte**, der Z. von gewonnenen Heü. **W-zeitlose**, Herbstzeitlose. **Wiesenzins**, Z. von Wiesen. **Wiesenwachs**, Wiesenwuchs, Wachsthum des Grases auf Wiesen.

wievielste od. **wievielte** der, die, das, ein Zahlwort, womit man fragt, welche Stelle eine Person oder Sache der Zahl nach in einer Folge od. von einer Menge einnehmen: der w-te ist er? den w-ten [welchen] Platz nimmt er ein? **wiewohl**, obgleich, obschon: ich that, als wüßte ich von Nichts, w. ich davon schon gehört hatte. **wiggen**, s. kielen, keggen. **Wigs** [falsch, s. Whigs].

Wiklefiten, Anhänger des Engl. Gottesgelehrten **Wiklef**, der im 14. Jahrhundert durch seine Lehre die Kirchenverbesserung bezwecken wollte.

wild, der physisch. Cultur oder natürlichen Bildung ermangelnd, sich selbst überlassen, uncultivirt, im Walde, im Felde wachsend, befindlich, in seinem rohen natürl. Zustande daher a) unangebaut, unbepflanzt, unbearbeitet, nicht mit Haüsern bebaut, nicht mit Baümen besetzt, von Menschen verlassen, menschenleer, öde: w. Gewächse, Pflanzen, Baüme, Obst, Honig, Wasser, Wald, Boden, Gegend; Dieß wächst hier wild; b) ungezähmt, ungebändigt, in der Wildniß, in natürlicher Freiheit lebend: wilde Thiere, Schwein, Katze; ein w. u. unbändiges Pferd; w. thun [sich unbändig gebärden]; w. leben; 2) der gesellschaftlichen Bildung ermangelnd, im rohen Naturzustande lebend, vom Ackerbau, Viehzucht wenig wissend: w. Völker; die alten Deütschen waren ursprünglich Wilde; wie die Wilden leben; sich wie ein Wilder betragen; 3) der moralischen Cultur beraubt, daher a) roh, ungebildet, ungesittet: w. Mensch; ein w. Leben führen; in w. Ehe leben; ein wildes [rohes unsittl.] Vergnügen; ein w. Geschrei; ein w. Aüßeres haben; b) gefühllos, unmenschl., grausam, wüthig, zornig, seine Leidenschaften nicht im Zaume haltend gleich den Wilden: w. Begierden, Gemüthsart; w. [zornig] sein, werden; En w. machen; er ist wild auf mich; w. Blicke Em zuwerfen; w. Gesicht, Augen; sich ein w. Ansehen geben; w. aussehen; w. thun; ein w. [unbändiger] Knabe; 4) krankhaft, abgestorben: w. Fleisch in den Wunden; das wilde Feüer [Rothlauf]; 5) unreinlich, häßlich: ein w. Mädchen; ein wildes [schmutziges] Wetter. **Wild** das, VII, wilde Thiere überhaupt; 2) wilde, jagdbare Thiere u. Geflügel, auch ein einzelnes Thier: edles W.; rothes W. [Rothwild,

Hirsche, Rehe]; schwarzes Wild [Schwarzwild], die wilden Schweine; Federwild; es lief ein (Stück) Wild über den Weg; sechs Stück Wild. Wildacker, ein für das Thiergartenwild mit Feldfrüchten bestellter Acker. W-bad, ein von der Natur bereitetes mineralisches Bad, zum Unterschied von Kunstbad, besonders ein in einer wildromant. Gegend gelegenes Bad.

Wildbahn, der ausgezackte Weg in einem Jagdbezirk, um darauf die Wildspur zu erkennen; 2) Wildbann, Jagdgehäge; 3) der Weg außerhalb des Geleises: wenn drei Pferde vor einem Wagen neben einander gespannt werden, so geht das dritte auf der W.

Wildbann, gebannter, begränzter Jagdbezirk, Forstrevier; 2) die höhere Gerichtsbarkeit über das Jagdwesen in einem Lande: den W. haben. W-brät, s. W-präd.

Wildbraten, ein B. von einem Stück Wild. W-bret, s. Wildpret. W-dieb. W-dieberei. W-diebstahl. Wilde der u. die (s. 142), ein wilder, im rohen Naturzustande lebender Mensch.

Wild-ente. wildenzen, nach Fäulniß riechen, wilpern: das Wildpräd w-t; vgl. Hautgout.

Wilderer, s. Wilddieb. wildern, wilder werden, s. verwildern: wildernde Gesträuche; 2) wild machen; 3) Wild auf diebische Art fangen oder tödten: er w-t. Wildfahre od. W-fuhre, Wildbahn. W-fang*, VII, der Fang des Wildes; 2) jedes gefangene wilde Thier oder Ding, das erst gezähmt werden muß, z. B. wilde, noch unzugerittene Pferde; 3) ein wilder, unbesonnener, unbändiger, muthwilliger Mensch, Wildling: er ist ein rechter W.

Wildfleisch, W-präd. W-fraß, der Schaden, den das gehegte Wild an den Feldfrüchten anrichtet. w-fremd, völlig, ganz fremd: ich bin hier w. W-fuhre, Wildbahn; 2) der Rain zwischen Aeckern. W-gans, die wilde Gans.

Wildgarn. W-gehäge, s. Park. W-geschmack, ein dem Wilde ähnlicher G. W-graf, Raugraf. Wildheit, das Wild-sein, das wilde, trotz. Temperament, Rohheit, ungesitt. Wesen, Muthwille, Grausamkeit: die W. eines Tigers ist schwer zu zähmen; die W. des Gemüths, der Sitten, des Gesichts, Ansehens, des Volkes; angeborne, unmenschl. W.; die innere W.; in der W. aufwachsen; er hat schon Viel von seiner W. abgelegt; die W. sieht ihm aus den Augen; der Männer W. ersticken; 2) eine wilde, ungestüme Handlung. W-huhn, Schneehuhn; 2) Rebhuhn. W-kalb, ein junges Wild. Wildkorn, Taub- od. Mäusegerste. W-leder, das aus Wildhäuten bereit. Leder. W-ling der, VII, ein wildes, durch Pflege, Bildung, Cultur rc. nicht veredeltes Ding. a) ein unveredelter junger Obstbaum: die W. versetzen; b) ein in wilder Ehe erzeugtes Kind; c) ein unerzog., in Sitten roher, ungebildeter Mensch: er ist noch ein ganzer W.; mit einem solchen W. ist nichts anzufangen. W-meister, ein Beamter, der die Aufsicht über das Wild in einem Forstbezirke hat, Forstmeister. Wildmeisterei. Wildniß die, III, eine unbebaute, unbewohnte, wilde Gegend: ein Land in eine W. verwandeln. W-obst, wild wachsendes Obst. W-pret [niederhochdeütsch W-prät, richtiger: W-präd von praeda], wilde, jagdbare Thiere: rothes, schwarzes, großes Wild; viel W. im Walde, in seinem Jagdbezirke haben; 2) Fleisch von wilden, eßbaren Thieren: schwarzes, rothes W., W-pretsart, die Art des Wildprets: Etw auf W. zurichten.

Wildpretsbraten, s. Wildbraten. W-ruf, Jägerpfeife. W-schaden, der Schaden, den das Wild auf Feldern anrichtet. W-schur, Wolfs- oder Bärenpelz mit auswärtsgekehrter Haarseite.

Wildschütz, Wilddieb, in so fern er W. schießt. W-spur, die W-fährte. W-stand, der Stand des Wildes in einem Walde, der Ort, wo es sich am liebsten aufhält; 2) der Vorrath an gehegten Wilde: einen grossen, herrl. W. haben.

Wildtaube, Ringel-, Holztaube. W-vogt, Wildhüter. W-zaun, Parkzaun. Wilhelm, (mächt. Beschützer) Taufn.: 10. Febr., 5. Juli, 6. April, 28. Mai. Wilhelmine, Mina, Minchen; 25. Okt. Wille, das Vermögen der Seele, zu wollen, die im Menschen sich regende Lust od. Begierde, das ganze Begehrungsvermögen: Verstand und freien W. haben; Em freien W., zu viel W. bei Etw lassen; Das soll in deinem freien W. stehen, was du nehmen willst; Etw in Jds freien W. stellen; aus freiem W. Etw thun: ein geregelter W.; 2) die Äusserung dieses Vermögens, Geneigtheit, Neigung, Vorsatz, Entschluß, Plan, Vorhaben, Absicht, Wunsch, Gutbefinden, Willkür, Bereitwilligkeit, (Willens-)Meinung, Einwilligung, Beifall, Bei-, Uibereinstimmung: es war mein W., es zu thun; sich ganz nach Jds W. richten, fügen; Jds W. brechen, von fremdem W. abhängen; Dieß beruht auf Deinem Willen; es kömmt hiebei auf Deinen W. an; darin, in allen Stücken seinen W. haben wollen; aus bösem Willen fehlen; aus eigenem, guten W. Etw thun; Em seinen guten W. zu erkennen geben; mit Jds gutem W. zufrieden sein; Nichts als den guten W. haben; den besten Willen zu Etw haben; den guten W. für die That annehmen; mit meinem W. soll es nicht geschehen; es ist geschehen, ohne daß es mein W. war; Etw mit Jds W. thun; gegen, wider Wissen und W. Jds Etw thun; ich bin Willens zu gehen; ich bin nicht Willens, es zu thun; es geschieht mit meinem W.; mit W. hat er es nicht gethan; auf seinem W. beharren, bestehen; wider des Vaters W. Etw thun; wider seinen W. zum Kampfe genöthigt werden; Em seinen W. thun; Em ganz, in Allem zu W. sein, leben; nicht ganz nach Jds W. handeln; des Menschen W. ist sein Himmelreich; der letzte W. eines Menschen (auch: Testament); seinen letzten W. zu Papier bringen lassen, bei Gericht niederlegen; in seinem letzten W. Etw verordnen, vermachen; den letzten Willen eröffnen, bekannt machen, vollziehen; 3) in m-willen (wegen, aus Rücksicht: um meines Vaters, meiner Mutter willen; um meinet-, seinetwillen; thue es um deines eigenen Vortheils, Besten w.; es geschieht um Lebens und Sterbens w.; ich bitte dich um Gottes w.; um Gottes willen, thue es nicht! um des Himmelswillen! willenlos, ohne eigenen Willen, keinen eig. Willen habend, s. w-todt: die Menschen zu w. Thieren erniedrigen; sie ist ein w. Geschöpf; die w. Natur. W-losigkeit: W. eines Menschen. Willensänderung. W-äußerung. W-erklärung. W-freiheit, die Unabhängigkeit des Willens von allem äußern Einfluß od. Zwange: nur bei vollkommener W. kann von Schuld u. Vergehen die Rede sein. W-kraft, der Wille als eine Kraft der Seele; 2) die Kraft, Stärke, mit der sich der Wille äußert: gar keine W. haben. Willensmeinung, der Wille: Das ist meine W.; Jmd seine W. sagen. W-vermögen, der Wille als ein Vermögen der Seele.

willentlich, mit Willen: w. ist es nicht geschehen. willentodt, ohne allen eigenen Willen, vgl. willenlos. willfahren, nach Jmds Willen handeln, seinen Wunsch, seine Bitte erfüllen, seine Erlaubniß zu Etw geben: ich will dir darin gern w.; er hat mir gewillfahret od. willfahren; Jmds Ermunterungen, Bitten, Wünschen w. W-fahrer, wer will-

fährt. w-fährig, den Wünschen Anderer gern nachkommend, geneigt, nach ihrem Willen zu handeln, gefällig, dienstfertig, folgsam, bereitwillig zu Etw, leicht zu Etw zu bewegen: ein w. Mensch; w. sein, sich bei od. zu Etw w. zeigen: er wußte sich das Mädchen w. zu machen (verführte es). W-fährigkeit. Willigkeit: seine W. ist ohne Gleichen; W-en u. Gefällígk.

Willibald (Befreier), Taufn., 7. Juli. willig, Willen habend u. zeigend: Etw w. thun (aus freiem Willen); 2) guten Willen habend und zeigend, Etw ohne Zwang zu thun, immer bereit zum Handeln, gern: ein w. Mensch; er war sogleich willig, es zu thun; w. sein zu Etw; er zeigte sich sehr w.; Etw w. geben; sich Etw w. gefallen lassen; w. gehorchen, anhören; ein williger Gehorsam; 3) leicht: die Schudlade geht w.; w. (leicht flüssige) Erze. W-gkeit, das Willig-sein, die Willfährigkeit: mit der größten W. Jds Befehle vollziehen. willigen, seinen Willen zu Etw geben, s. bes. einwilligen: in Etw w.; ich habe nicht darein gewilliget; die Bürgerschaft hat 100 Thal. gew. W-ung. willkommen, beim Kommen od. Geschehen angenehm, gern gesehen, erwünscht, erwartet: ein unterhalt. Mensch ist in jeder Gesellschaft w.; Sie sind mir immer ein w. Gast, Besuch; ein solches Geschenk ist immer w.; Dieß ist ihm eine w. Nachricht; ein sehr w. Brief; er ist stets eine w. Erscheinung; du wirst Allen lieb und w. erscheinen; willkommen! sei w.! sei mir herzlich w.! w. im Grünen! Alle heißen dich herzlich w. Willkommen (auch Willkomm) der, VI, die angenehme Erscheinung od. Ankunft, die Bezeigung des Vergnügens darüber, Gruß, Begeüßung: ein freudiger, trauriger W.; Eins zum W. trinken; 2) was bei der freüdigen Ankunft Jds geschieht, z. B. Trunk, Schmaus: einen W. halten; 3) eine Art grosser Gläser, die bei solcher Gelegenheit geleert werden: einen vollen W. Em an den Kopf werfen. Willkommlied, ein L. zum Willkommen. W-mal. W-schuß, Salve. W-trunk. W-wein, der W. zum Willkommen gereicht u. getrunken. Willkü(h)r, der Wille, in so fern er wählt, das Vermögen, nach eigenem Gefallen, Gutdünken, Belieben zu handeln, die Freiheit seiner Neigung zu folgen, Ungebundenheit, freie Wahl: es steht in meiner W.; nach seiner W. leben, handeln; von fremder W. abhängen; Etn, die Freiheit nach W. gebrauchen; die Gemüther der Menschen nach W. bewegen können; die W. haben; 2) das Handeln nach Launen u. Einfällen, wie sie der Zufall mit sich bringt, nicht nach vorhergegang. Überlegung, nicht nach dem Rechte, nicht nach gesetzl. Bestimmungen: der Richter soll nicht nach W., sondern nach Gesetzen richten; da, wo die Willkür herrscht, muß das Recht schweigen: nach W. handeln; das Reich der W. willkürlich, vermögend aus innerer Kraft Bewegungen vorzunehmen, seinen Ort zu verändern, nach eigenem, freiem Willen od. Gutdünken, frei, freiwillig: die Thiere haben eine w. Bewegung; 2) keinen andern Grund zum Handeln habend als seinen Willen, von blossen Launen, Einfällen u. zufällig. Umständen abhängig: w. in einer Sache verfahren; ein w. Verfahren; eine Sache w. ändern; w. befehlen, herrschen. W-kürlichkeit, Willkür: W. der Bewegung bei den Thieren; die W. des Verfahrens, im Verfahren; solche W-en mußten ganz wegfallen; Jds W-en tadeln. willkürlos, von keiner Willkür abhangend.

wilpeen, s. wildenzen.

Wilster die, IV, Lorbeerweide.

Wimbel der, VI, das Zerstören der Ameisenhaufen mit den Geweihen: der Hirsch macht W. (wimbelt). Wimmat die, VII, Weinlese. wimmeln, in lebhafter Bewegung neben und durcheinander sein: die Ameisen w.; die Milben w. im Käse; eine w-de Menge; 2) eine in solcher Bewegung begriffene Menge enthaltend: es w. darin von Ameisen; auf den Strassen wimmelt's von Menschen. Thäler u. Hügeln w. von Herden u. Geflügel; Alles w. jetzt von Lehrern der Beredtsamkeit.

Wimmer die, IV, harte, in einander geschlungene Fasern od. Theile, die gleichsam ein dichtes, geschlung. Gewebe ausmachen, a) knotige oder knorrige Stelle im Holze, Maser; b) im Gesteine.

wimmerig, Wimmern enthaltend: Kugel von w. Holze. wimmerlich, wimmernd. wimmern, einen feinen zitternden u. klag. Ton wiederholt von sich geben, als Ausdruck des Schmerzes, s. winseln, weinen, schluchzen, heülen: Wer wird immer seüfzen, klagen u. w.! er glaubte ein Kind w. zu hören; die Eüle w. ihr Geheüle. Wimpel der, VI, die, IV, lange schmale Flagge, Schiffsfahne: schon flattern die W. um den wankenden Mast; 2) gew. Strauch. wimpeln, gleich einem Wimpel wehen, flattern: da wimpelte das Reichspanier. Wimper die, IV, der behaarte Rand des Augendeckels. wimperig, mit Wimpern versehen. wimpern, die Wimpern bewegen, die Augendeckeln schnell auf- und niederschlagen: mit den Augen w.

Wind der, VII, die starke Bewegung der Luftmasse; vergl. Luft, Lüftchen, Zephyr, Notus, Süd, West, Nord, Ost ꝛc.: der Gott des Windes (Aeolus); der Wind kommt aus Abend, von Westen; ein sanfter W.; unmäßiger, starker, scharfer, beschwerlicher, läst., kalter, feüchter, schwerer Wind; stürmischer, wüth., fürcht. W. (s. Sturm, Sturmwind, Orkan, Windsbraut); der Wind rauscht, braust, heült, tobt, sauset, saüselt, pfeift; guten, widrigen, günst. Wind haben; der W. weht, geht sanft, geht stärker; es erhebt sich ein W.; der Wind schweigt, legt sich gänzlich; der W. treibt Sand in die Höhe; der W. bläst stark in die Segel; guten W. bekommen; W. machen (mit den Fächer); der W. wallet, springt um; der Wind ist wau (läßt sich gar nicht spüren), ist flau (läßt sich ein Wenig spüren); von widrigen W-en aufgehalten werden; der W. hielt uns daselbst zurück; vom W. wohin zurückgetrieben, verschlagen werden; mit gutem, mit halbem W. segeln; den Mantel nach den W. hängen (sich nach Zeit und Umständen richten); Etw in den W. schlagen (es nicht achten); in den W. od. in die Luft reden, Etw sagen (vergeblich reden, ohne daß es Eindruck macht); in den Wind bauen (sich vergeblich Hoffnungen machen); ich sah, daß ich in den Wind schrieb; 2) die in den Eingeweiden eingeschloss. Luft, Bauchwind, Blähung, ventus, flatus, crepitus ventris: von verhaltenen Winden geplagt werden; sich der Winde entladen; einen lauten Wind fahren, streichen lassen, von sich lassen; 3) gleichsam durch den Wind erhaltene Witterung, Geruch: W. von Etw erhalten, bekommen (geheime Nachricht); er bekam bald davon Wind; das Wildpräd hat den Jager in den W. bekommen (hat ihn durch den Geruch gespürt, gewittert); der Hund hat Etw in den Wind (er riecht, wittert Etwas); 4) leere Worte ohne Wahrheit: W. machen (prahlen, lügen); es ist lauter W., was er erzählt. windabwehrend, w-abhaltend: w. Mäntel. W-beütel, ein windiger, leichtsinniger, unzuverläss. Mensch, der viel Wind, viel leere Worte macht, Prahler, Großmacher, G-sprecher: er ist ein rechter W.; 2) eine Art Backwerk, inwendig hohl. W-beütelei, V,

die Eigenschaft eines Windbeutels: seine W. ist bekannt; 2) leeres Geschwätz, Großthuerei, Lüge: Das ist eine von seinen W-en. w-beuteln, ein Windbeutel sein, gleich ihm leeres Geschwätz vorbringen, aufschneiden: er windbeutelt zuweilen. Windblase, eine mit Wind oder Luft angefüllte B. W-blume, bek. Pflanze. W-bruch, der B. von Bäumen durch den Wind; 2) ein Bruch am menschl. Körper, der mit Luft angefüllt ist. Windbüchse, eine Kugelbüchse, aus welcher statt des Pulvers mittels zusammengepreßter Luft geschossen wird. W-dorn, gew. Knochengeschwulst. w-dürr, von der Luft dürr. Winde die, IV, ein Gewächs, das sich um and. Dinge herumwindet; 2) Garnwinde; 3) ein Werkzeug, Lasten in die Höhe zu winden, zu heben. Windei, ein nur mit starker Haut überzog. unfruchtbares Ei. Windel die, IV, ein Tuch, in das man kleine Kinder wickelt. Windelband, W-kind, s. Wickelband. windeln, mit Windeln umgeben: ein Kind w. winden, windig sein, werden: es windet; 2) den durch den Wind herbeigeführten Geruch empfinden: der Hund w.

winden (§. 270), hin u. hergehend, schnecken-, schlangenförmig sich wenden machen, eine gekrümmt schlangenförm. Bewegung ertheilen, um Etw herumwickeln, -drehen, drehend gestalten: ein Seil, Blumen, Kränze, eine Guirlande von Blumen w.; die Hände w. [ringen]; sich w. [schwer an Etw gehen]; die Wäsche w. [ringen]; die Schlange windet sich um den Baum; sich wie ein Wurm im Staube w.; der Weg w. sich durch das Gebüsch; sich durch eine Oeffnung w.; ein Weinstock in gehobener Arbeit aus Gold wand sich um die Säule; 2) um einen Punkt, um eine feste Welle bewegen, auf Etw obendrauf wälzen, -wickeln: Etw um einen Körper, Zwirn auf einen Knauel w.; En um den Finger w. können; 3) Last mit einer Winde emporbringen, in die Höhe heben: einen in Koth versunkenen Wagen in die Höhe w.; Getraide auf den Boden, Baumklötze aus der Erde w.; 4) mit Mühe und Anstrengung herausbringen: Em den Dolch aus der Hand w.; Em ein Geheimniß aus der Brust w. Windenmacher.

Winder, eine Person, welche windet. Windeseile, W-schnelligkeit: mit W. entfliehen.

Windeswehen, das Bewegen des Windes. W-wirbel, Windwirbel. W-fahne, eine sich drehende Fahne, welche die Richtung des Windes anzeigt: die W. knarrt, schnarrt; 2) ein unbeständ., veränderlicher Mensch. W-fall, s. W-bruch. W-fang od. W-fänger, Vorrichtung, um den Wind aufzufangen u. wohin zu leiten.

Windfanggetriebe, bei den Uhrmachern das G., welches mittels des Windfangrades den Windfang im Schlagwerke herum treibt.

Windfege, ein Geräthe, das Getraide durch die in Bewegung gesetzte Luft zu reinigen. W-galle, ein heller Schein in der der Sonne entgegengesetzt. Himmelsgegend, wie das untere Stück eines Regenbogens, welchen man als ein Zeichen von Sturm ansieht. w-geschwängert, vom Winde angefüllt, aufgebläht: w. Segel. W-geschwulst, Luftgeschwulst.

Windgott, s. Aeolus. Windharfe, Aeolsharfe. W-hauch, ein leichter Windstoß. W-hund, eine Art Jagdhunde von schlankem Körperbaue, das Windspiel.

windig, Wind hebend, voll Wind, vom Wind bewegt: es ist heüte windig; w. Wetter, ein w. Tag; 2) ohne Gehalt, ohne sichern, gehörigen Grund, weit aussehend, ungewiß, flatterhaft, nichtig, eitel, leer, unzuverlässig, unbeständig: w. Mensch, Reden, Hoffnung, Plan, Unternehmen; es steht mit dieser Sache sehr w. aus; 3) vom Holz, bei welchem die Jahre nicht gerade fortgehen, windschief, Windungen habend: w. Baum, Brett. W-keit: W. eines Menschen rc.

Windigkammer, ein Behältniß, in dem durch den Fall des Wassers, das immer zufließt, ein beständ. Wind- od. Luftzug verursacht wird. W-klappe, Ventil. W-kolik, die K., die durch Blähungen entsteht. W-lade, im Bergbaue eine Vorrichtung, frische Luft in die Gruben zu bringen; 2) in den Orgeln jene hölz. Röhre, die den Wind aus den Bälgen nach den Pfeifen leitet. W-lähne, Lawine. W-licht, s. Windfackel. W-loch, Luftloch.

windlos, ohne Wind, windstill.

Windmacher, wer Wind macht; 2) Windbeütel, Aufschneider, Prahler. Windmacherei, das Windmachen. W-messer, s. Anemometer. W-monat, November. W-mühle, eine Mühle, die durch den Wind in Bewegung gesetzt wird. W-müller. W-ofen, Ofen, worin das Feüer durch Luftzug verstärkt wird. W-pulver, ein P. zur Abführung der in den Eingeweiden verhalt. Winde. W-rad, ein kleines R. in Stubenfenstern, um einen Luftzug zu bewirken. w-rehe, von eingeschluckten Winde rehe: das Pferd ist w. W-riß, ein R. in einem Baume, von starkem Winde verursacht. W-röhre, eine R., durch die ein Wind geht. W-rose, Schiffrose, rosenförmige Scheibe des Compasses, welche nach den 32 Windstrichen eingetheilt ist; 2) Anemone. Windsbraut, Windgebreuse, brausender Wind, Sturm, Sturmwind, Orkan. W-schaden, der durch heft. Winde angerichtete Schaden, Windbruch.

Windschauer, schnell vorübergehender Wind; 2) eine Wand, den Wind von dem Meiler abzuhalten; 3) Schutzdach gegen Wind rc. w-schief: w. Baum; 2) windig (s. d. 3). W-schiffer, s. Luftschiffer. W-schirm, Windfang, W-schauer. w-schnell, schnell wie der Wind. W-seite, jene Seite, von welcher der Wind herkommt: Dieß, hier ist die W.

Windspiel, Windhund. windstill, still in der Luft, ruhig, nicht stürmisch: es ist ganz w.; w. Wetter, Tag, Hafen, Meer; 2) von keinen gewaltsamen, unangenehmen Ereignissen beunruhigt. W-stille, die unmerkliche Luftbewegung: es trat eine gänzliche W. ein. W-stoß, ein plötzl., heft., aber bald vorübergehender Wind. W-strebe, eine St. an Gebaüden, dem Winde entgegenzustreben. W-strich, Richtung, welche der Wind nimmt und die Linie, wodurch sie bezeichnet wird.

Windstrom, der starke Zug des Windes. W-sucht, Aufgetriebenheit des Leibes durch verhalt. Winde: mit der W. behaftet; an der W. leiden. w-treibend, die Blähungen abtreibend. w-trocken, vom Winde oder der freien Luft trocken gemacht. Windung V, das Winden: die W. eines Kranzes; 2) die Verschlingung, eine sich windende Bewegung, Beügung, Krümmung: die W-en des Flusses, Baches; welche W-en in der Bewegung! der Weinstock schlängelt sich in vielen W.; 3) eine gewund., besond. um einen festen Punkt gehende Linie, Umgang: die W-en der Schraube, des Schneckenhauses. W-wage, s. W-messer. w-wärts, gegen den Wind zu: w. segeln. W-wehe, ein Haufen vom Winde zusammengeweheten Schnees. W-weiser, ein Werkzeüg, das die Richtung des Windes anzeigt.

Windwirbel, zum Unterschd von Wasserwirbel. W-zug, der Ort, wo die Luft herzieht: hier kömmt der W. Wingolf der, altnord. Freündschaftstempel.

Wink der, VII, eine Bewegung, ein Zeichen, wodurch man einem Andern ohne Worte seinen Willen zu verstehen gibt: ein Wink mit den Augen, mit dem Finger;

den W. verstehen; Em einen W. geben; auf den W. folgen; auf jeden W. bereit, da sein; auf Jds W. Etw thun, genau, sorgsam achten; es kostet mir bei ihm nur einen Wink; 2) überhaupt Etw, wodurch eine Absicht, ein Zweck ꝛc. bemerklich, aber doch nicht deutlich und bestimmt angezeigt wird, also eine Anzeige, die sich nur muthmassen läßt: Etw als einen freundschaftl. W. annehmen; Em einen heimlichen W. geben [unter der Hand warnen]; diese Unruhe, dieses Gähnen war ein Wink für mich, aufzuhören; Das ist ein W. der Natur. **Winkel** der, VI, (**W-chen**), der Ort und innere Raum, wo zwei sich gegen einander neigende Linien od. Flächen zusammenstossen: ein gerader, spitz(ig)er, stumpfer W.; gleiche W. haben; ein rechter, linker W.; die W. der Augen, des Mundes; die Linie von einem W. zum and.; viele W. haben; voller W. sein; seinen Stock in den W. [in die Ecke] stellen; 2) ein verborgener, entlegener, heiml. Ort, Schlupfwinkel: sich in einem W. verstecken; in welchem W. der Erde lebt er wohl? alle W. durchkriechen, -suchen; die W. im menschl. Herzen; in allen W. [überall]; aus allen W.; zu W. kriechen [sich verbergen]. **Winkelband**, bei den Schlossern ein Band, das einen rechten W. bildet. **W-dach** ein Dach, dessen Sparren in einem rechten Winkel zusammenstossen.

Winkeldruckerei, heiml. D.

Winkelehe, heimliche, verborg. Ehe. **W-eisen**, ein E., welches so gebogen ist, daß es einen rechten Winkel bildet. **W-gasse**, winkelige, abgeleg. Gasse. **W-haken**, ein nach einem rechten Winkel gebog. Hacken; 2) ein Werkzeug, die Lettern darin rechtwinkelig zusam.- zu setzen. **W-heirath**, vergl. W-ehe. **W-holz**, einen Winkel bildend. Holz; 2) leere Ausflüchte, Entschuldigungen: W. suchen. **winkelicht**, einem Winkel ähnlich. **winkelig** einen Winkel habend, bildend: w. Eisen; recht-, spitz-, stumpfwink.; 2) mehre, viele Winkel enthaltend, unregelmässig: w. Haus, Stadt.

Winkelklammer, nach einem Winkel gebogene Klammer. **W-linie**, Schenkel des Dreiecks.

Winkelmaß, Werkzeug, um damit rechte Winkel zu ziehen. **W-messer**, Transporteur. **winkelrecht**, nach einem rechten Winkel: ein Brett w. durchsägen.

Winkelschenke, eine Sch., wo unerlaubter Weise Getränke verkauft werden. **W-schule**, eine Schulanstalt, die man ohne förmliche Erlaubniß hält. **W-schulmeister**. **w-ständig**, in einem Winkel stehend. **W-treppe**, verborg., heimliche Treppe. **W-versammlung**, eine insgeheim gehaltene Versammlung.

Winkelzug, leere Ausflucht, Ausrede, geheime Ränke, listige, schlaue Entschuldigung: W-e machen.

winken, blinzeln, blinken: mit den Augenliedern w. [sie schnell schließen u. eben so schnell wieder öffnen]; 2) nicken: fürchterlich w. der Helmbusch; 3) durch Winken oder Zeichen statt der Worte, seine Gedanken, seinen Willen zu erkennen geben: er hat mir mit der Hand, mit dem Finger, Kopfe, mit den Augen gewinkt; er darf nur winken, so geschiehts; Em w.; winkend bejahen, verneinen; jetzt winkte er mir, daß es Zeit sei; 3) durch einen Wink Etw befehlen: Em Stillschweigen w.; Em zu sich winken. **Winseler**, VI, wer winselt. **winseln**, in feinen, schwachen Lauten, mit matter Stimme weinen, jammern und wehklagen, mit weinerlicher Stimme klagen, pinseln: vor Schmerzen w.; sie w. nach Rettung; ein laut w-der Hund. **Winselei** die, das Winseln. **Winselstimme**, eine winselnde Stimme.

Winter der, VI, die kälteste und unfreundlichste unter den 4 Jahreszeiten, das dieser Zeit eigene, kalte, stürmische Wetter: ein starker, heft., kalter, häßl., grimmig., rauh., furchtb., mild., gelinder, lang., beständiger, zu früh eingetretener W.; es wird W.; der W. kömmt, ist nahe, steht bevor, tritt ein, geht, ist zu Ende; die Heftigkeit, Milde, Gelindigkeit des W.; den W. in der Stadt zubringen; im W.; zum W. gehörig; dem W. gemäß; beschaffen, wie im W.; die Zeit des W.; 2) der Zeitraum eines ganzen Jahres: 12 Winter alt; 3) als Sinnbild des Greisenalters: der W. des Lebens. **Winterabend**: die langen W-e. **W-apfel**, Aepfel, die den Winter überdauern. **W-arbeit**. **W-aufenthalt**, der Aufenthalt im Winter an einem Orte; 2) dieser Ort selbst. **Winterbirn**, f. W-apfel. **Winterblume**, Blume, die man im W. in Stuben ziehen kann. **w-fällig**, im Winter kraftlos, mager: w. Vieh. **W-feldzug**, ein im Winter unternommener Feldzug.

Winterfenster, f. Vorfenster. **W-flocke**, Schneeflocke. **W-flur**, die Flur im Winter. **W-frucht**, Feldfrüchte, die man im Herbste säet, und welche über Winter auf dem Felde stehen. **W-garten**, ein mit einem Garten versehenes grosses Glashaus im Winter; 2) Pflanzen, die im Winter in Gewächshäusern ꝛc. zur Blüte gebracht werden. **W-gegend**, eine Gegend, wie sie sich im Winter zeigt. **W-gesellschaft**, eine Gesellschaft, welche sich für den Winter bildet; 2) Alles, was im W. eine Gesellschaft abgibt. **W-getraide**, f. W-frucht. **W-gewächs**, ein Gewächs, das den W. über im Freien ausdauert. **W-grün**, eine Pflanze, die auch im W. grüne Blätter behält, Sinngrün, Epheu. **W-haar**, das dichtere Haar, das viele Thiere gegen den Winter bekommen und gegen den Sommer wieder verlieren. **w-haft**, dem Winter ähnlich, winterlich: es wird schon so w.; die Gegend sieht so w. aus. **W-igkeit**. **W-halb-jahr**, **W-semester**. **W-haus**, ein Haus für den Winter eingerichtet; 2) Gewächshaus. **W-holz**, Brennholz, dessen man den Winter über bedarf. **winterlicht**, f. winterlich.

winterig, Winter und W-kälte habend: w. Wetter. **W-kälte**. **W-kleid**. **W-kohl**, Kohl, der gegen den Herbst gesäet und im folgenden Jahre gebraucht wird.

Winterkönig, Zaunkönig. **W-korn**, f. W-frucht. **W-kraut**, Sauerkraut. **W-lager**, ein L. für den Winter: der Bär macht sich sein W.; im W. sein; 2) ein Lager, das ein Heer im Winter bezieht; 3) W-quartier. **Winterlehne**, Winterseite. **W-levkoie**, vgl. W-gewächs. **w-lich**, dem Winter ähnlich, gemäß, wie im W. beschaffen, wintericht, w-mässig: w. Kälte, Wetter; 2) zum Winter gehörend, für denselben passend, im W. gewöhnlich: w. Arbeiten, Vergnügungen, Zusammenkünfte. **W-lichkeit**.

Winterluft, winterhafte, kalte Luft. **W-lust(barkeit)**, eine L., wie man sie im Winter sich zu machen pflegt, z. B. Schlitten fahren ꝛc. **w-mäßig**, der Winterzeit gemäß, angemessen, winterlich: w. Kälte, Anzug; es steht Alles w. aus. **W-keit**. **W-monat**, December oder einer der drei Wintermonate. **W-mütze**.

wintern, Winter werden, Winter sein: es w. schon; 2) über Winter erhalten, über-, auswintern: von seinem eigenen Futter viele Schafe w. können. **Winternacht**, eine der langen und kalten Nächte im Winter: die langen W. **W-nahrung**, N. für den Winter. **W-obst**, **W-pflanze**, Obst, Pflanze, welche sich den Winter über hält. **Winterpunct**, derjenige Punct in der Sonnenbahn, in dem die Sonne in ihrem scheinbaren Laufe [zwischen dem 21. und 22. Dec.] den größten südlich. Abstand vom

Gleicher hat. W-quartier, eine Wohnung für den Wintee: sich um ein W. umsehen; 2) Quartiere, welche im Fride stehende Soldaten den Winter über in Städten u. Dörfern haben, das Winterlager: Anstalten zu den W-en machen; W-e nehmen; in die W-e gehen; die Soldaten, Armee in die W-e gehen lassen, führen, vertheilen, -legen, zurückführen; die Armee aus den W-en ausrücken lassen, führen; die W-e beziehen; Soldaten in den W-en liegen, ausruhen lassen; in W-en liegen. W-rettig, eine grosse Rettigart, welche den Winter über sich im Keller aufbewahren läßt.

Winterrock. W-saat, das Säen des Wintergetraides; 2) das Wintergetraide selbst: die W. steht vortrefflich. W-salat, ein S., den man sehr früh oder sehe spät im Jahre hat. W-schein, der Neümond im 11ten Monate des Jahres. W-schlaf, dee Schlaf mancher Thiere den Winter hindurch. W-schuhe. W-seite, die nach Mitternacht lieg. Seite: die W. des Berges. W-sonne, die mattere Sonne im Winter.

Winterstand, der St. im Winter. Winterszeit, die Zeit, da es Wintee ist, die winterl. Zeit: zur W. W-tag, ein Tag im W.; 2) ein kalter, schneeiger Tag, wie im Winter. W-tuch, dickeres T. zu Winterröcken. W-ung, Ueberwinterung; 2) Wintergetraide auf dem Felde: die W. steht schön; 3) Gewächshaus. W-veilchen, die W-viole. W-vorrath.

Winterwaizen. W-wetter, vgl. W-tag. W-wohnung. W-wolle, W., welche den Schafen den Winter über wächst und im Frühjahr geschoren wird.

Winzer der, VI, W-in die, V, Weingärtner, W-bauer. W-gesang. winzig, sehr wenig, sehr klein, von der kleinsten, od. einer kaum bemerkl. Grösse: w. Ding; der winzigste Zwerg; sehr. ganz w. essen. W-keit, das Winzigsein: die W. einer Sache.

Wipfel der, VI, der oberste Theil eines Dinges, bes. der Gewächse, Gipfel, Spitze: dee W. des Baumes; der W. des Berges [selten: Göthe]; 2) das Höchste, Vollkommenste in seiner Art. Wipfelbruch, das Brechen der Wipfel von der Last des Schnees; 2) abgebroch. Wipfel selbst. w-dürr, dürr im Wipfel: w. Baum.

wipfeln, des Wipfels berauben: einen Baum wipfeln.

Wippe die, IV, das Wippen, Kippen: das Glas steht auf der W. [ungleich]; auf dee W. stehen [auch: in Gefahr stehen unglücklich zu werden]; mein Glück steht auf der W.; 2) das Gewipptwerden: einem Verbrecher die W. zuerkennen, s. wippen; 3) Werkzeüg, welches wippet od. sich um einen Punkt schnell auf- u. abbewegt. Wagbalken, Krahn, Hebel, Schnellgalgen, Schaukel; 4) das strafbare Beschneiden der Münzen: die Kippe u. Wippe. Wippel die, IV, Kornwurm. wippen, nach dee einen Seite sich hinneigen, ungleich sein od. stehen, schnell auf- und niederlassen: ein Faß w. [an der einen Seite heben]; einen Matrosen w. [im Wassee auf- u. niederziehen]; einen Verbrecher w. [ihn am Schnellgalgen aufziehen u. plötzlich wieder herunter fallen lassen]; sich w. [schaukeln]; 2) auf strafbare Art beschneiden: Münzen w. Wippenband, s. Wieden. Wipper, VI, wer wippt. W-ei die, s. Wippe 4.

wippern, s. schaukeln. Wippgalgen, Schnellgalgen.

wipps! ein Wort, das die schnelle Bewegung, wodurch man Etw wegschafft, bezeichnet: wipps! hatte er es weg.

wir, s. §. 167, von mehren Personen: Dieß wünschen wir Alle, die wir eüch von Herzen lieben; 2) von einer einzelnen Person, in der Sprache regirender Herren: Wir von Gottes Gnaden befehlen ꝛc.

Wirbel der, VI, schnelle Umdrehung od. kreisförmige Bewegung, besond. wenn sie aus einem Punkte ausgeht oder schneckenförmig in einen Punkt hinläuft: solche W. macht das Wasser u. die Luft; 2) ein Ding, das eine kreisförmige Bewegung macht. a) vom Wasser, Wind: ein W. des Wassees; der Wind treibt den Staub in W. empor; der Rauch steigt in W-n in die Höhe; Dampf und Flammen dreh'n sich in W-n gegen Himmel; b) der kreisförmige Haarwuchs auf dem Kopfe, der Scheitel; c) ein Ding, das sich um einen Punkt bewegt: der W. an einem Fenster, Bierhahne, an Geigen; d) gewisse runde Theile an thier. Körpern: Hals-, Rückenwirbel; 3) ein schnell und gleichsam kreisförmig wiederkehe., zitternder Laut auf der Trommel: einen W. schlagen; 4) die ungestüme Bewegung, ein Kreisen, Treiben, Drängen der Geschäftigkeit: in einen W. von Geschäften gerathen; sich in dem W. sinnlicher Vergnügungen mit fortreißen lassen; dee W. der Leidenschaften [das Treiben und Ergreifen derselben]. W-bein, Knochen des Rückgraths, welche sich nach allen Richtungen bewegen. w-haft, einem W. ähnlich.

wirbelig, sich wirbelnd, im Kreise drehend: das Haar auf der Stirn des Pferdes ist w. gewachsen; 2) schwindelig, drehend im Kopfe: mir wird w.; w. sein [einen Rausch haben]. W-kasten, der längl., hohle Theil oben am Halse der Geige. W-knochen, s. Wirbelbein. W-kopf, der K. eines Wirbels, z. B. an einer Geige; 2) ein Kopf, in dem es wirbelt.

wirbeln, sich im Wirbel, Kreise bewegen: der Wind wirbelt; das Wasser w. sich: die w-de Wasserhose; 2) die Empfindung des Wirbels oder Schwindels a) haben: es w. mie im Kopfe, od. der Kopf w. mir; b) hervorbringen: der Wein w. mie im Kopfe; 3) wirbelnd a) ertönen: ein w-der Ton, Schlag, Gesang; Siegesgesang w. ihm nach; b) ertönen lassen, machen, einen Wirbel schlagen: auf der Trommel, das Feüerzeichen w.; die Leeche wirbelt vergnügt ihr Lied in den Lüften; 4) wirbelnd, drehend im Kreise mit sich fortreißen: der Stuem w. die Wolken aus Süden. W-reigen, wirbelnder Tanz, Dreher, Walzee: in W. sich drehen. W-säule, Rückgrath. W-sturm, heftiger Wirbelwind. W-sucht, s. Drehkrankheit. W-tanz, s. W-reigen.

wirbelwehend, in W. wehend.

Wirbelwind, der sich im Kreise drehende Wind.

wirken, Kraftäußerung haben, durch innere Kraft Veränderungen in einem and. Dinge hervorbringen, a) wirksam sein, anschlagen: die Arznei, das Mittel wirkt; der Wein w., indem er erwärmt, berauscht ꝛc.; Luft u. Sonne wirkt außerordentlich auf Pflanzen und thier. Körper; ein schnell. stark w-des Mittel, Gift; die Arznei w. nicht, die Nässe wirkt auf den Körpee; die w-de Ursache; b) moralische Veränderungen hervorbringen, Etw be-, auswirken, herbeiführen, zuwege bringen, ausrichten, thun, handeln, bewegen, rühren, antreiben, Einfluß haben, üben: auf die Gemüther der Zuhörer, auf Jds Herz w.; für En im Stillen, Viel für En w.; Dieß w. Etw mehr auf ihn; meine Bitten, Vorstellungen haben bei ihm Nichts gewirkt; Gutes, Böses, Wunder w. [thun, verrichten]; durch seinen Rath, seine Vorstellungen etwas Gutes, Nützl. w.; Gott w. das Wollen u. das Vollbringen; ich kann Wenig w.; in Etw w. [dessen Zustand verändern]; wollen wir w., so lange es Tag ist; ich habe damit doch so viel gew. [bewirkt], daß ꝛc.; 2) durch Arbeit a) hervorbringen, künstlich weben: Strümpfe, Spitzen, Borten, Teppiche w.; b) verändern, bearbeiten, kneten: der Bäcker w. den Teig. Wirker, VI, wer wirkt. Wirkstuhl, der Ar-

heits- od. Werkstuhl des Wirkers. W-grund, s. Beweggrund. W-kreis, s. Wirkungskreis.

wirklich, als Wirkung, in der That vorhanden seiend, thatsächlich, wahr, ächt, real, leibhaftig, im Gsß von Dem, was bloß gedacht od. möglich, Schein, Vorgeben ist, od. den Namen von Etw hat: w. Lob, Ruhm, Gelehrter, Schrift, Freünd; w. Hofrath [im Gsß von dem, der bloß den Titel hat]; wir wollen die Fabeln verlassen u. zu einer w. Begebenheit uns wenden; Viele hielten seinen Rath, wie er es auch w. war, für grausam; Etw w. machen [zur Ausführung, Wirklichkeit bringen, realisiren]; Alles wird ihm zu Nichts, was ihm so w. schien; 2) als Ausdruck der Versicherung, Verwunderung, wahrhaftig, in Wahrheit, in der That: es ist w. geschehen! Sie können es mir w. glauben; „ich bin Ihnen w. recht gut;" „„Wirklich?"" W—keit, das Wirklich-sein, Wahrheit [im Gsß von Schein od. Möglichkeit], Realität; der Augenschein zeügt von der W. der Sache; an der W. mancher Dinge möchte man so gern zweifeln, wenn man nicht so fühlbar davon überzeügt wäre; das Uibel besteht nur in der Einbildung, nicht in der W.; Dem liegt W. und wahres Leben zu Grunde; eine Einbildung, ein Traum ohne Wirklichkeit; Etw zur W. bringen [zur Ausführung]; zur W. kommen; in die W. treten; 2) eine wirkliche Sache, die wirklichen Dinge, das Vorhandene, die Natur: o würde doch Das, was ich wünsche, zu schöner W.! aus der W. die Modelle entlehnen; eine Rede, deren Stoff aus der W. genommen ist; Das sind W-en, nicht bloß Möglichkeiten. W-machung, Realisirung. wirksam, Bestreben äußernd zu wirken, Veränderungen, Wirkungen hervorzubringen, stark u. kräftig, durch die Kraft, nachdrücklich, schnell, und in hohem Grade wirkend: w. Mittel, Arznei; eine w. Erkenntniß [lebendige, die auf den Willen wirkt]; w. gegen Etw sein; w. machen; die Arznei ist nicht w. [schlägt nicht an]; die Belagerungsmaschinen zeigten sich w.; man muß wirksamere Maßregeln, Mittel ergreifen. Wirksamkeit, die Kraft, Fähigkeit zu wirken, das Vermögen zu Etw: W. eines Mittels; die natürliche W.; seine W. weit verbreiten. Wirkung, das Wirken, Hervorbringen, Bearbeiten: die W. eines Wunders; die W. des Teiges; 2) die von einer Kraft hervorgebrachte Veränderung, etwas Ge-, Bewirktes, die Kraft zu wirken, der bewirkte Erfolg, Effect, Das, was aus einer Ursache entsteht, hervorgeht: Ursache u. W. stehen in naher nothwendiger Verbindung; die Arznei hat, macht keine, eine langsame, herrliche W.; eine Kraft u. der Grad derselben wird aus ihren W-en erkannt; so Etwas thut bei ihm gute W.; eine große, wohlthätige, nachtheilige W. [s. Einfluß] auf Etw, auf En haben, thun, äußern, hervorbringen; schlechte, schädliche, keine W. haben, thun; eine verschied. W. auf die Gemüther äußern; diese Bitten werden ihre W. nicht leicht verfehlen; alle Bitten, Vorstellungen waren, blieben ohne alle Wirkung; übernatürliche W-en sind nicht zu erklären; deine Rede hat die W. hervorgebracht, daß rc.; diese Nachricht that auf die Väter eine ganz and. W., als auf das Volk. w-ungsfähig, fähig Wirkungen hervorzubringen. W-ungskreis, der Kreis, Umfang, das Gebiet, in dem, der Schauplatz, das Feld, auf welchem man wirket und sich zeigen kann, pflichtmäß. Verrichtungen, Obliegenheiten, Thätigkeit, Amt: einen kleinen, beschränkten, weiten, schönen W. haben; einen grösseren W. bekommen: der W. im Staate ist groß; in seinem W. sucht er viel Gutes zu befördern; En von einem grossen W. auf einen kleinen beschränken; ein Amt mit einem grossen W.; Dieß gehört nicht in meinen W.; so weit mein W. reicht; sich in seinem W. glücklich fühlen, nicht frei bewegen können; einen andern W. wünschen; der W. der Staatsverwaltung, Tugend, Geometrie rc.; deinen Tugenden ist ein W. gegeben. wirkungslos, ohne Wirkung, Erfolg, keine Wirkung habend, zeigend, unwirksam, vergeblich: w. Mittel; Alles blieb w. W—sgkeit. Wirkungstrieb, der Trieb zu wirken: keinen W. in sich fühlen

Wirkursache, wirkende Ursache.

wirr(e), verwirrt: En w. u. irre machen; der Kopf ist mir ganz w.

wirren, s. verwirren: Alles unter einander w. Wirren (Mz.), Verwirrungen, verwick. Dinge, Verhältnisse, Zustände, schwer zu lösende Verwickelungen, schwer zu entscheid. Streitigkeiten, Wirrsal: die W. lösen, schlichten; er ist der Urheber dieser W. W-garn, verworrenes Garn. wirrig, verwirrt. W-knaüel, verwirrter Knaüel. W-kopf, ein Kopf, der verwirrt ist. w-köpfig, verwirrt im Kopfe: w. sein.

Wirrsal, VII, das Verwirrt-sein: welches W. in der Sprache! 2) eine verwirrte Sache, Wirrknaüel, Wirren: solche W. aufzulösen ist schwer. W-stroh, verworr., in seinen Halmen geknicktes Stroh.

wirrvoll, voll Verwirrung, sehr verwirrt. Wirrwarr der, VII, Verwirrung, unordentl. Vermischung mehrer Dinge, Wischwasch, Schnickschnack: Dieß verursachte allgemeinen W.; Das ist ein W., aus welchem man sich kaum finden kann; 2) ein Ding, in dem man sich verwirren kann, Labyrinth.

Wirsing der, VII, der. Kohlart.

Wirtel der, VI, ein Ring u. dgl., wodurch ein Ding beim Drehen mehr Schwung bekömmt.

Wirth der, VII, Wirthin die, V, wer seine Sache, sein Vermögen bewahret, verwaltet: er ist ein guter, schlechter W.; 2) Vorsteher einer Haushaltung od. Landwirthschaft: seine Haushaltung als ein guter W. versehen; Felder und Gärten als ein guter W besorgen; 3) Hausbesitzer, Hauswirth, Hausherr: das Dorf hat 20 W. [Bauernhöfe]; einen neüen W. einsetzen; 4) Aufnehmer u. Verpfleger von Gästen, a) aus Freündschaft, also ein Gastfreünd: er macht den angenehmsten W. und weiß seine Gäste, jeden nach seinem Bedürfnisse zu behandeln; seine Tochter mußte, in Abwesenheit der Mutter, bei dem Gastmal, bei dem Feste, die Wirthin machen; unser W. liebt frohe Gäste; b) gegen Bezahlung, wer ein Gewerbe daraus macht, Fremde für Geld mit dem Nöthigen, als Wohnung, Speisen, Getränken zu versorgen, ein Schenk-, Gast-, Speise-, Bierwirth: Wirth sein; die Rechnung ohne den W. machen.

wirthbar, wohnbar, bewohnt, einen Aufenthalt gewähren, wirthlich: w. Land; 2) gastlich, gastfreündlich. Wirthin, s. Wirth.

wirthlich, den Eigenschaften eines guten Wirthes gemäß, zu einem guten Wirth gehörend, s. wirthschaftlich: ein w. Mann; w. sein, leben, sich einrichten; 2) einem guten gastfreündl. Wirthe ähnlich, angemessen, s. gastfreündlich; 3) wirthbar; w. Gegend. W—keit, das Wirthlich-sein.

Wirthschaft V, Verwaltung seines eigenen od. fremden Vermögens, Besorgung der Vermögensangelegenheiten, der Einnahme u. Ausgabe in Hinsicht auf die Art u. Weise derselben: die W. verstehen; gute W. führen; schlechte W. treiben; 2) Verwaltung gewisser Geschäfte Einer Art, die zusammen ein Ganzes ausmachen: man führt in dem Forste eine schlechte W.; die W. in den Finanzen des Staates ist schlecht; die W. im Hause führen; der W. vorstehen; mit Jds W. wohl zufrieden

sein; Forst-, Staatswirthschaft rc.; 3) haüsliche Geschäfte sofern sie in Erwerbung und Erhaltung des Nothwendigen, und in Vermehrung des Wohlstandes bestehen, die Führung des Hauswesens, die Haushaltung, die Haus-, Feldwirthschaft: die Wirthschaft verwalten, selbst führen; eine W. anfangen; Wenig, Nichts von der W. verstehen; die W. lernen; sich Jds W. zum Muster nehmen; 4) das Geschäft eines Gastwirthes, Gastwirthschaft: W. treiben; 5) schlechte Verwaltung, Handhabung einer Sache, und schlechtes, verwirrtes Verfahren überhaupt: Sie haben da eine schöne W. angerichtet; Was ist Das für eine W.? Das wird eine schöne, saubere W. werden! 6) der Gegenstand der Verwaltung, a) für Haus-, Anwesen überhaupt, in Ansehung der Verwaltung desselben: sich seine W. gut einrichten; seine eigene W. haben; gemeinschaftliche W. mit Em haben; seine W. durch Jd verwalten lassen; b) ein ländl. Haus-, Anwesen, Besitzung, Haus und Hof u. Länderei: eine W. kaufen; seine W. in guten Stand setzen, verbessern; c) Hauswesen und Geschäft eines Gastwirths, Wirthshaus, die Gerechtigkeit eines Wirths: seine W. verkaufen; mit seiner W. nicht vorwärts kommen; die W. verpachten. **wirthschaften**, Wirthschaft treiben, die eigenen oder fremden Vermögensangelegenheiten besorgen, verwalten, dem Hauswesen, der Wirthschaft vorstehen, die haüslichen Geschäfte betreiben, sparsam sein: gut, schlecht w.; sie versteht zu w.; 2) Gast-, Schenkwirthschaft treiben: der Gastwirth wird bald aufhören müssen zu w.; 3) auf schlechte Art Etw verwalten, verrichten, schlecht verfahren, übel hausen: in dem Walde übel w.; die Feinde haben schrecklich gew.; man hat hier übel gew.; die Schweine haben im Garten schön gew., haben Alles umgewühlt; der Sturm und Hagel haben auf den Feldern übel gew.

Wirthschafter, **W—in**, wer Wirthschaft hat und treibt, einer Wirthschaft vorsteht, Vorsteher einer Wirthschaft: ein guter, schlechter W.; 2) wer zu wirthschaften versteht und Jds Wirthschaft vorsteht, Gutsverwalter, Rechnungsführer über den Haushalt, Haushalter: einen W. annehmen, aufstellen; er hält sich eine W—in. **wirthschaftlich**, gute Wirthschaft zu führen verstehend, einer guten Wirthschaft gemäß, haushälterisch, sorgsam, genau, haüslich, sparsam, ökonomisch: w. Mann, Hausfrau; w. sein; nicht w. mit Etw umgehen; 2) zur guten Führung der Wirthschaft gehörend: w. Kenntnisse, Ordnung; ein Gut w. verwalten; 3) zu einer Wirthschaft, besonders zu einer Landwirthschaft gehörend, dieselbe betreffend: w. Gebaüde, Einrichtungen. **W—keit**, das Wirthschaftlich-sein, die Sparsamkeit: durch kluge W. wird das Vermögen erhalten. **W-schaftsbuch**, vergl. Haushaltungsbuch. **W-gebaüde**, zur Wirthschaft gehörende Gebaüde, z. B. Viehställe, Scheünen rc. **W-kalender**, ein Kalender, in dem die landwirthschaftl. Verrichtungen angemerkt werden. **W-kenntnisse**. **W-verwalter**. **W-gespräch**. **W-kost**. **W-tisch**.

Wirthshaus, Gasthaus, Gasthof, Schenke, Cabaret. **Wirthstisch**. **Wisbaum**, Masholder; versch. Wiesbaum.

Wisch der, VII, ein Werkzeüg zum Abwischen, Feder-, Strohwisch; 2) ein als Zeichen ausgesteckter Strohwisch, z. B. auf Wegen, Wiesen rc.; 3) ein Stück Papier, ein Brief, schlechtes, unbedeütendes Schriftchen: ich habe diesen W. bekommen. **wischen** (h—t), s. abwischen: den Staub mit einem Tuche vom Tische, sich den Schweiß von der Stirne w.; sich den Schlaf aus den Augen w.; den Mund, die Nase w.; wische nicht daran [streiche nicht daran]; mit dem Wischer u. geschabter Kreide den Grund zu einem Schatten in einer Zeichnung w.; 2) (s—t) sich schnell, leicht bewegen: ehe ich mir es versah, wischte sie um die Ecke, in das Haus; es ist so glatt, daß es mir aus der Hand wischte; unter den Händen davon w.; s. ent-, fort-, hinein-, hereinwischen.

Wischer, wer Etwas wischt; 2) ein Werkzeüg zum Wischen, Wischlappen, Kanonenwischer u. dgl.; 3) derber Verweis, Ausputzer: Em einen W. geben; ich bekam einen tüchtigen Wischer.

Wischiwaschi das, unverständ. Gewäsch, der Wischwasch.

Wischnu, s. Brama. **W-lappen**. **W-papier**. **W-tuch**, ein Lappen rc., damit Etw abzuwischen.

Wischwasch, s. Wischiwaschi.

Wisent, VII, Auerochs.

Wismut(h) der, VII, ein röthlich weißes, glänzendes Metall.

Wispel der, VI, Getraidemaß von 24 Schäffel.

Wispel die, IV, Wespe; 2) Mispel. **wispeln**, **wispern**, s. lispeln, flüstern, fispern, pispern. **wißbar**, so beschaffen, daß man es wissen kann od. darf: wer kann sich rühmen, alle w. Dinge zu wissen! **W—keit**.

Wißbegier(de), die Begierde, das lebhafte Verlangen, immer mehr zu lernen und zu wissen, die Wahrheit aufzufinden, die Hör-, Lernbegierde, der Durst nach Wahrheit: viele, große W. haben, besitzen; Dieß vermehrt meine W.; von W. angefeüert werden.

wißbegierig, Wißbegier habend, äußernd, lernbegierig.

wissen (§. 270), eine deütl., klare Vorstellung, Kenntniß, Wissenschaft von einer Sache haben, bekommen, Etw kennen gelernt, gehört haben, verstehen, erfahren, einsehen, inne haben, mit Etw bekannt, in Etw nicht unerfahren sein: ich weiß die ganze Sache schon; ich w. den Weg dahin; er will Alles w. [will nicht Alles zu erfahren, forscht Alles aus; b) gibt vor, bildet sich ein, Alles zu wissen]; er, der Alles Wissende oder wissen Wollende, wird sicher sagen, daß er auch Dieß schon weiß oder wisse; ich weiß, daß er hier ist; ich w. gar nicht, wohin ich mich wenden, was ich sagen soll; (sich) keinen Rath w.; ich las, ich w. nicht was; er hat ihm, Wer weiß Was, gesagt; ich w. es lange, gut, wohl, genau, auf ein Haar, gewiß, bestimmt, zuverläßig; ich weiß Etwas, Nichts davon; ich weiß von Nichts; er will Dieß nicht mehr wissen; ich weiß um diese Sache; ich weiß es von ihm selbst, von guter, sicherer Hand [von einer zuverlässigen Person]; eine Liebe, die Nichts von Eigennutz w.; sich an einem Orte sicher, sich unschuldig, eines Verbrechens schuldig w.; seine Kinder glücklich w.; sie wußten nicht recht, sollte man ihn in die Stadt lassen, od. nicht; sie w. nicht, ob rc.; ich lasse es dich wissen, thue es dir zu wissen [gebe dir davon Nachricht]; er läßt seiner Frau Nichts davon w.; er läßt Nichts von sich w. [hören]; laß mich Dieß, deine Meinung darüber w.; ich werde es Dir Dank w. [mich zum Danke dir verpflichtet halten]; Geld bei Em w. [wissen, daß er Geld hat]; von Em Nichts w. wollen [seinen Umgang meiden, ihn nicht als den Seinigen anerkennen]; von Etw Nichts w. wollen [es verschmähen, einer Sache abgeneigt sein]; Etw zu w. bekommen [hören, vernehmen, erfahren]; was ich nicht w., macht mich nicht heiß; er verschwieg es mir, wohl **wissend**, daß es mich kränken würde; er will die Sache geendigt w.; wisse, du sollst w. rc.; man muß nur wissen, daß rc.; ich bin ein ehrlicher Mensch, daß Sie es nur w.; „Ist er schon gekommen"? „„Daß ich nicht wüßte"" [besser: Meines Wissens, nicht! So viel ich weiß, nicht. Er ist, so viel ich w., noch nicht

angekommen]; 2) Etw seinem Gedächtnisse genau eingeprägt haben, auswendig wissen, worin erfahren sein, können: seine Aufgabe, seinen Spruch w.; weißt du deine Rolle schon? 3) Mittel und Wege kennen, haben, Etw zu thun vermögen, verstehen, können: Mittel u. Wege w.; er weiß weder ein noch aus [ist ungewiß, was er thun soll, kann sich nicht rathen, nicht helfen] er wußte sich nicht zu helfen; ich w. mich nicht zurecht zu finden; er w. zu leben; er wußte seine Sache so geschickt zu machen, daß rc.; ich w. mich nicht zu erinnern, daß rc.

Wissen das, VI, der Zustand, da man Etwas weiß, die Kenntniß, Wissenschaft, Kunde, Nachricht von Etw; die Erkenntniß, das Kennenlernen; es ist mit meinem W., ohne mein W. geschehen; er hat es mit W. u. Willen gethan; wider besseres W. und Gewissen handeln; wider mein W. u. Willen ist er fort; es gelangte zu meinem W.; meines Wissens [so viel ich weiß] kam er noch nicht zurück; Dieß geht über alles W.; 2) Inbegriff Dessen, was man weiß, Wissenheit, Wißthum, Kenntnisse, Gelehrsamkeit: mein W. ist gering; unser W. ist Stückwerk; sich auf sein W. Viel einbilden.

Wissenheit, s. Wissen. Wissenschaft, die, V, s. Wissen 1: W. von Etw haben, bekommen; Etw zu Jds W. bringen; Etw zu Jds W. bekannt machen; 2) s. Wissen 2: ein Mann von vieler W.; alle seine W. verlieren; eine grosse Idee von seiner W. haben: 3) der Inbegriff von Lehrsätzen erkannter und geglaubter Wahrheiten: die Vernunft-, Rechts-, Arzneiwissenschaft, die Naturwissenschaften; die W. des Übersinnlichen; die schönen [Humanitäts-] W-en [sonst: Gramm., Dialektik, Rhet., Arithm., Geometrie, Astr., Musik; jetzt: Philosophie, Poesie, Rhet. u. Geschichte]; die Kriegskunst in die Form einer W. bringen; eine W. erlernen; die W-en (be-)treiben, denselben obliegen, ergeben sein; sich auf die W-en legen; sich mit den edeln W. viel, gern beschäftigen, damit bekannt, vertraut machen; sich von Jugend an, ganz den höheren W. widmen; Künste u. W-en befördern, pflegen, vernachlässigen; hier blühen die W.; En in einer W. unterrichten; Viel für die Beförderung einer W. thun; eine W. durch neue Entdeckungen bereichern, vervollkommnen; theoretische, praktische Wissenschaften.

Wissenschaftseifer, der Eifer für die W. W-schaftler, VI, ein Gelehrter in verächtl. Sinne.

wissenschaftlich, nach Art einer Wissenschaft, was die W-en zum Gegenstande hat, scientivisch: w. Gegenstände, Grundsätze, Unterhaltung, Gespräche, Kenntnisse, Erkenntniß; eine Sache w. behandeln, ihr eine w. Form geben; eine w. Bildung erhalten; sich durch w. Bildung vor And. auszeichnen; in w. Beziehung, Hinsicht mangelhaft, vorzüglich befähigt sein; Etw w. lernen, ordnen, eintheilen; En w. bilden; ganz, streng w. gebildet sein; Etw nach w. Prinzipien beurtheilen, auf solche zurückführen. W-schaftskunde, die historische Kenntniß der Wissenschaften nach ihrem Inhalt, Umfang rc. W-schaftslehre, Philosophie.

Wissenslust, die Lust, welche das Wissen gewährt; 2) Wißbegierde. W-qualm, ungewisses, nichtiges Wissen. w-werth, w-würdig: die w-würdigsten Dinge. W—keit. W-zweig, ein Theil des Wissens: sich ausschließend einem W. ergeben.

wissentlich, mit Bewußtsein verbunden und darin gegründet, mit Wissen u. Willen, mit Überlegung, Fleiß, absichtlich, vorsätzlich: w. Sünden; w. habe ich Niemanden Unrecht gethan; ich habe es nicht w. gethan; En w. beleidigen.

Wisser, VI, wer Etw weiß, s. Mitwisser. W-ei die, V, [verächtlich] Wissen, Vielwisserei.

Wißmuth, s. Wismuth.

Wißthum, das gesammte Wissen.

wist(e)! s. hott.

Wist (falsch), s. Whist.

Wit(t)frau, s. Witwe. w-fenülich, im Verhältnisse einer Witfrau gegründet. W—keit.

Witherit der, kohlensauere Schwererde [Baryt], genossen ein Gift. Wit(t)mann, s. Witwer.

Witsche die, IV, Pflanze.

Witstock, in der Diebssprache ein dummer Mensch.

Witten der, VI, Scheidemünze, zwei Pfennige.

witterhaft, gewitterhaft.

wittern, ein Gewitter geben, donnern, wettern: es w.; es hat gew.; 2) eine gewisse Witterung haben: es w. nun den ganzen Monat so; 3) witternd durchdringen: es w. durch das Dach [Regen u. Schnee dringt durch]; 4) rasen, toben: laß den Satan w.! 5) durch den Geruch (den Wind u. Wetter verbreiten) erkennen, empfinden, entdecken: der Hund w. den Hasen; das Wild w. den Jäger; ich w. Morgenluft; 6) aus gewissen Zeichen ganz dunkel erkennen, besonders was dem Orte u. der Zeit nach entfernt ist; verspüren, merken, im Voraus ahnen: Regen, Sturm, Verrath, nichts Gutes w.; die Pferde wittern den Kampf; 7) sich aus Etw dunkel erkennen, merken lassen, merklich werden: es läßt sich kein Feind mehr w. W-ung, s. Wetter: wir haben ja veränderl. W., daß es bald gutes, bald schlechtes, bald helles, bald trübes Wetter ist; fruchtbare, heiße, kalte, feuchtkalte, naßkalte W.; es trat milde W. ein; mit übler, schreckl. W. kämpfen: 2) [im Bergbaue] unterird. Dämpfe, Wärme: die W. muß die Erze zur Zeitigung bringen; 3) der Zustand, da man Etw wittert, der Geruch, nach welchem man Etw aufspüret, die Spur: der Hund hat W. vom Hasen; der W. [dem Geruche] nachgehen; der Hund hat eine gute W.; 4) Das, was Witterung gibt od. gewittert, gerochen wird, starkriechende Lockspeise. W-kunde, die Kenntniß von der Witterung, wie sie sich zu verändern pflegt. Witterungslehre, Meteorologie.

Witthum, VII [W. Witthume u. Witthümer], was ein Ehemann seiner Frau auf den Fall seines Todes zu ihrem Unterhalte aussetzt, was sie als Witwe haben soll, Witwengehalt, Leibgedinge, Witwensitz; 2) das einer Kirche u. dgl. vermachte Grundstück. wittisch, dumm (s. Witstock). Wit(t)we, IV, eine ihres Ehegatten durch den Tod beraubte Frau: (zur) Witwe werden; eine Frau zur W. machen [in den Zustand einer Witwe versetzen]. Witwencasse, eine Casse, aus welcher die Witwen ihre Unterstützung beziehen. W-gehalt, was einer Witwe zu ihrem Unterhalte ausgesetzt ist, Witwengeld. w-haft, einer Witwe ähnlich, angemessen. W-geld, s. W-gehalt. W-jahr, das erste J. einer Witwe nach ihres Mannes Tode, in dem sie noch den Gehalt desselben genießt, Trauer-, Gnadenjahr. W-leben. Witwenschaft, s. W-stand. W-schleier. W-sitz, die einer W. angewiesene Wohnung; 2) Witthum. W-stand, der Stand, Zustand einer Witwe, W-schaft: in den W. kommen. W-stuhl, s. W-sitz. Wit(t)wer, VI, ein seiner Ehegattin durch den Tod beraubter Mann: (zum) Witwer werden. witwerhaft, W-leben, W-schaft, W-stand, vgl. witwenhaft rc. witwerlich einem Witwer ähnlich, in dem Stande eines Witwers gegründet.

Witz der, VII, [ehemals Wissen, Einsicht, z. B. in den Zus.-setz. Mutter-, Schulwitz; 2) Verstand: Wahn-, Aberwitz; 3) das Vermögen der Seele, in den Kern der Dinge einzudringen und verborg. Aehnlichkeiten in ganz verschied.

Dingen aufzufinden, die Schnelligkeit, Fertigkeit, kurze, überrasch. Antworten zu geben, Anspielungen u. beiß. Ausfälle zu machen: es fehlt ihm an W.; viel W. haben; nicht ganz ohne Witz sein; En an feinen, geistreichen W–en übertreffen; seinen Witz auf Jds Kosten spielen, leuchten lassen; 4) feine, witzige, launige, kurze, droll. treff. Einfälle in Reden, Handlungen, beiß. Antworten, Anspielungen, Bonmot, das Feine, Pikante im Scherzen, feiner Spott: Das war ein elender, schaler W.; ein gesuchter W.; Witze auf En machen; En mit beißendem W. verspotten; auf einen vorgebrachten W. noch einen andern u. immer spitzern bringen; eine Schrift, Darstellung ist voll W. witzarm, arm an Witz. W-bold, VII, ein Mensch, der viele witzige Einfälle hat, der überall gern Witz macht, Witzkopf. Witzelei, V. witzige Spitzfindigkeit, pikante Witze, das Witzeln. witze(l)n, nach Witz haschen, auf gesuchte Art, zu unrechter Zeit u. an unrecht. Orte Witz machen: er w. über Alles. Witzfunken, witzige Worte, Äußerung, Einfälle, die wie Funken umhersprühen. witzig, (ehemals) Viel wissend, viel Verstand besitzend, klug: sich w. dünken; 2) Witz habend, verrathend, durch schnell treff. Witz überraschend, sprudelnd von Witz, launig, durch muntere scherzhafte Laune unterhaltend, geistvoll, pikant, beißend, sarkastisch, sinnreich: w. Rede, Mensch, Kopf, Schriftsteller, Einfall, Gespräch; etwas W–es sagen; sich w. ausdrücken. witzigen, verständiger, klüger machen, besonders durch Schaden, unangenehme Erfahrungen: die Erfahrung, das Unglück hat ihn gew. W–ung, warnendes Beispiel: zur W. dienen; ich werde es mir für die Zukunft zur W. sein lassen. Witzjagd, das Bestreben, immer etwas Witziges zu sagen; daher W-jäger. W-kopf, witziger Kopf, Mensch, Witzbold. w-leer, leer an Witz. Witzler, VI, W–in, V, wer gern witzelt, Witzbold, W-kopf, Witzling. witzlich, auf witz. Art. w-los, ohne Witz, keinen Witz habend, verrathend. W–igkeit. w-reich, reich an Witz: w. Schrift. W-wort, witziges Wort, Einfall.

wo, 1) (Umstandswort des Ortes), a) an irgend einem Orte: er versteckte es wo; b) an welchem Ort?: wo ist er? wo in aller Welt sieht man so Etwas? wo hast du es gefunden? von wo ist er? wo werden wir noch hinwandern (wohin rc. ? c) (beziehlich) an, in, auf rc. welchem Orte: da, wo du bist, mag ich nicht sein; wo Zufriedenheit ist, da ist Alles; er wohnt in demselben Hause, wo ich wohne; er fiel an der Stelle, wo er begraben ist; an allen Zugängen, wo man sich nähern kann; man läßt es in einem verschloss. Gefäße, wo der Dampf nicht heraus kann, kochen (besser: woraus, aus welchem rc.); wo ich ihn finde, (da) will ich ihn ergreifen; da steht es mit den Bürgern gut, wo der Fürst weise u. gerecht ist; er sei, wo er nur wolle; ich finde ihn, wo er nur sei (sein mag); 2) (Umstandswort der Art und Weise) von derjenig. Art, wobei: Dreischlag nennt man denjenigen Gang des Pferdes, wo besser: wobei, bei welchem man immer drei Fußtritte hört; Feüerprobe ist die Probe, wo (wodurch) man die Güte einer Sache durch Feüer untersucht; Ratiocinatio ist eine Redefigur, wo der Schriftsteller sich selbst auffodert rc.; ein später Frühling ist ein solcher, wo die milde Witterung später eintritt; „unter" steht in Zus.-setzungen mit Zeitwörtern, wo (in welchem Falle) es theils den Ton bekömmt, theils rc.; 3) (Umstandswort der Zeit) da: bald kömmt die Zeit, wo (in welcher) die Veilchen blühen; jetzt ist der Augenblick gekommen, wo ich Dir mich nahen darf; er hat Stunden, wo er rc.; es war der Montag, wo rc.; der heütige Tag ist der erste, wo ich rc.; 4) (Bindewort) wenn, wo fern: wo ich nicht irre, wo mir recht ist, (so) kömmt dort dein Bruder; will er es thun, so ist es gut, wo aber nicht, so mag er es bleiben lassen.

wobei, bei welchem, welcher rc., beziehlich: eine Sache, w. noch dieser Umstand zu bedenken ist, w. ich nur noch Dieß bemerken will; ein Gegenstand, w. Manches zu erinnern ist; die Stadt, w. ein Hügel liegt; 2) fraglich: w. lag es? w. wurde er ertappt? 3) unbestimmt.

Wobbe der, I, kleiner Hund.

Woche die, IV, ein Zeitraum, Z-abschnitt von 7. auf einander folgenden Tagen und Nächten: in, nach einer W.; in künftiger, auf die W.; die W. eine Zusammenkunft halten (in jeder Woche eine; in 2 W–n od. über 2 W-n (in 14 Tagen) sehen wir uns wieder; von W. zu W.; die W. haben; die W. ist an mir, od. es ist meine W. (diejenige, in der mich die Reihe trifft); 2) Sechs Wochen (s. d.): mit einem gesunden Knäblein in die (sechs) W–n kommen; die Gattin in den W. verlieren; aus den W. kommen. Wochenarbeit, die Arbeit in einer od. für eine Woche. W-besuch, ein wöchentl. Besuch; 2) ein Besuch bei einer Sechswöchnerin. W-bett, jenes Bett, in dem eine Mutter niederkömmt; 2) der Zustand einer Entbundenen in den ersten 6 Wochen, u. auch diese Zeit, das Kindbett: ins W. kommen; im W. liegen, sterben. W-blatt, eine Zeitschrift, von der wöchentlich ein Stück herauskömmt. W-fieber, Kindbettfieb. W-geld, Geld, das Em wöchentlich gezahlt wird. W-kleid, Alltagskleid.

wochenlang, eine Woche oder mehre Wochen lang: ich warte w. W-lohn. W-markt. W-predigt. W-schrift, s. Wochenblatt. W-stube, Kindbettstube.

Wochentag, einer der sieben T., woraus die W. besteht; 2) Werktag. w-täglich, zu den Wochentagen gehörend, an diesen Tagen gewöhnlich: w. Arbeit, Kleid.

Wochentagsarbeit, die gewöhnliche Arbeit. W-dienst, Dienst an Wochentagen. Wochentagskleid. wöchentlich, alle Wochen, auf jede W., in jeder W. seiend, geschehend: w. beichten, eine Vorlesung geben; w. Gottesdienst; in unsern w. Zusammenkünften; seinen w. Lohn erhalten. Wochenvisite, s. W-besuch. w-weise, in der Weise, daß es wöchentlich geschieht, wiederholt wird, od. nach Wochen: w. arbeiten, bezahlen; beide Prediger halten den Frühgottesdienst w. (abwechselnd). W-zehrung. W-zettel. Wöchner, VI, derjenige, den die Reihe trifft in Ansehung der Woche, wer die Wochenarbeiten zu verrichten hat: er ist W. (er hat in dieser Woche die Jour). W–in, V, vgl. Wöchner; 2) Sechswöchnerin. Wocken VI, Rocken. Wodan od. Odin, altnordischer Kriegsgott.

wodurch, durch welchen, welche, welches rc. (beziehlich): das Thor, w. er einziehen wollte, war verschlossen; das Wasser, w. wir mußten, war sehr angeschwollen; das Mittel, w. ich Dieß bewirkte, ist folgendes; 2) fraglich: w. ist Dieß geschehen? 3) unbestimmt, vgl. worüber.

Woëra, altnordische Göttin der Weisheit. wofern, wenn, für den Fall daß: w. ich gesund bin, werde ich mitreisen; er hat für Alles gesorgt, w. er länger ausbleiben sollte. wofür, für was, für welchen, welche, welches, (beziehlich): es ist nicht Das, w. er es ausgibt; der Preis, w. er es bekam, ist hoch; 2) (fraglich): w. hältst du mich? w. sehen Sie Dieß an? w. (für welche Sache, für w. Preis?) bekamst du es? 3) unbestimmt, vergl. worüber.

Woge die, IV, eine beträchtliche Wasserwelle, fluthende Wassermasse, Fluth: er kam auf den

W. des Meeres daher; es thürmen sich W. auf W.; das Meer schlägt W-n; von den W. hin u. her getrieben werden; mit den W. hin u. her treiben; 2) Wasser: er fand sein Grab in den W.; 3) grosse, wicht. Veränd., Beweg., unruhige Zeiten, Verfolgungen: die steigende, die fallende W. des Glücks; sich lieber in den W. u. Stürmen herumtreiben lassen, als in Ruhe angenehm leben.

wogegen, gegen welchen, welche ꝛc. (beziehlich): ein Grund, w. ich Folgendes einzuwenden habe; er gab ihm Geld, w. (wofür) er Waaren erhielt; 2) (fragend): w. hast du es eingetauscht? w. [in welcher Gegend] soll er wohnen?

wogen, in Wogen sich bewegen, Wellen werfen, od. abwechselnd Erhöhungen u. Vertief. bildend sich bewegen, sich auf- u. niederbewegen: das Meer wogt; das w-de Meer; der w-de Busen; in seiner Brust w. süsser Schmerz, bittere Lust; 2) von den Wogen getragen, sich in u. mit diesen auf- u. nieder bewegen: um das Schiff her wogten sie auf und nieder; 3) von einer unruhigen, empörten Volksmenge, in solcher Bewegung sein, daß die Einzelnen gleich zus.-hang. Massen gleichsam Wogen bilden, in steter, abwechs. u. heft. Bewegung sein: die Volksmenge wogt durch die Strasse; die w-den Volksversammlungen; 4) sich heftig bewegen: schon wogt sich der Kampf [Schiller].

Wogenbahn, eine Bahn durch die Wogen des Meeres hin. **W-bruch**, das Brechen der Wogen an Felsen. **W-drang**, der Andrang der Wogen; 2) starker unwiderstehlicher Drang. **W-fahrt**, die Fahrt auf den Wogen. **w-förmig**, s. wellenförmig. **W-gebirge**, hochgehende Wogen, die gleichsam ein Gebirg bilden. **W-gefilde**, die weiten Ebenen des Meeres, das sich in Wogen bewegt; 2) ein Gefilde, dessen Saaten sich wie Wogen bewegen. **Wogengeräusch**. **W-geschwemme**, die Alles mit sich fortschwemmenden Wogen. **W-getöse**. **W-getümmel**. **w-rauschend**, in rauschenden Wogen sich bewegend: das w. Meer. **W-schaum**. **W-schlag**, die Anschlag. Bewegung der Wogen. **W-spiel**. **Wogensturz**, herab-, heranstürzende Wogen: der Strom riß ihn im W. mit fort; 2) Wasserfall. **W-tanz**, die abwechselnde Bewegung der steigenden und fallenden Wogen. **w-umrauscht**, von Wogen umrauscht: w. Eiland.

wogenweise, gleich Wogen.

wogicht, Wogen ähnlich: w. Hügel. **wogig**, in Wogen sich bewegend, W. werfend: w. Meer, Strom; 2) wogenähnlich: w. Saaten, Gras.

woher, von, od. aus welchem, welcher, welchem, (beziehlich): er kehrte dahin zurück, woher er gekommen war; ich weiß nicht, w. ich komme, noch wohin ich gehen soll; soll ich sagen, w. ich es weiß; 2) (fragend): w. ist er gekommen? w. beziehen Sie ihren Wein? w. des Landes? w. hast du diese Nachricht? w. wissen Sie Das? w. diese schnelle Umwandlung? w. kömmt es, daß du ꝛc.?

wohin, nach welchem, welcher, welchem, od. in welchen ꝛc., [nicht beziehlich] Beziehung auf etwas Vorhergehendes: er muß doch (irgend) w. gegangen sein; ich will es anders w. legen; w. nur in der Welt soll ich mich wenden? 2) [beziehlich] ich kann dir den Ort nicht nennen, wohin er gegangen ist; w. du auch gehst, dahin werde ich folgen; ich weiß, wo er hin will; 3) (fragend): w. ist er gegangen? w. sagten Sie, daß er gegangen wäre? wo geht die Reise hin? **wohinauf**: der Berg, w. wir (auf welchen wir hinauf) steigen wollen; w. soll ich ihn führen? **wohinaus**: sage mir, w. man geht; w. wird Das laufen; wir wollen sehen, w. Dieß will (auch: wo Dieß hinaus will).

wohindurch; **w-hinein**; **w-hinüber**; **w-hinum**; **w-hinunter** ꝛc. **wohinter**, hinter welchem, welcher ꝛc.: die Wand, w. er gesteckt hat; w. hattest du dich denn versteckt? w. kriech ich nun, damit er mich nicht finde? Vgl. worüber.

wohl, dem Gefühle, der Empfindung angenehm, in Gegensatz von „übel" und „weh": Das gefällt mir w.; es gefällt mir hier wohl; wie wohl thut Ruhe nach grosser Anstrengung; Em w. thun [ihm Gutes erweisen]; es schmeckt, riecht w.; das Kleid steht Ihnen wohl; sie sieht sehr w. aus; w. geformt, gebildet sein; es ist mir w.; nicht w. dabei zu Muthe; mir ist w.; ich befinde mich w. (ich bin gesund); er ist nicht wohl auf (befindet sich nicht wohl); man kann sich nicht wohler befinden, als er sich befindet; mir ist am Wohlsten, wenn ich allein bin; es bekömmt mir wohl; ich kann ihn wohl leiden; kehre w. zurück! sich w. sein lassen (sich der Freude hingeben, reichlich essen u. trinken); es soll ihm nicht w. bekommen! w. bekomme es Ihnen! es geht mir w. [gut] (ich befinde mich in einem guten, glücklichen Zustande]; nur die Erinnerung an jene Stunden macht mir w. (bringt angenehme Gefühle in mir hervor); es wird dir w. auf diesem Wege werden, wohler noch, wenn du die Stadt erreichst; ich befinde mich bei ihm nicht wohl (bin ungern bei ihm); 2) der Natur, der Sache, der Absicht, den Wünschen, dem Zwecke angemessen, gehörig, wie es sein soll, gut, im Gtz des „schlecht": Das ist wohl gethan; Daß Sie ihm verzeihen, daran thun Sie w. [handeln Sie klug, recht]; es scheint wohl gethan zu sein (heilsame Wirkungen zu haben]; hoffe auf ihn, er wird es w. machen; er hat dafür wohl gesorgt; Etw. w. zubereiten; es ist w. gerathen, abgelaufen; überlegen Sie es w.! darüber muß man sich erst w. bedenken; ich meine es w. mit Ihnen; Em w. wollen; das Glück will ihm wohl (ist ihm günstig); bei dir steht Alles w.; Das läßt sich w. (leicht) machen; 3) Ausdruck des Wunsches, Ausruf des Glücklichpreisens: es geht Ihnen immer w.! leben, schlafen Sie w.! w. dir, daß du so Etwas nicht erlebt hast! 4) Ausdruck des Beifalls, der Billigung, Zustimmung: ganz w.! ja w.! willst du deiner Schwester Etwas geben, nun w.! 5) Bestätigung, Versicherung = gewiß, freilich, füglich, hinlänglich, doch: ja w. kann man vor Liebe krank werden; ja w. habe ich es gesehen, gemerkt; ich weiß wohl, was du sagen willst; Das will ich w. meinen, daß ich stärker bin; ich kenne es mehr als zu w.; es kann heüte nicht w. geschehen; heüte nicht, aber morgen w.; beleidigt hat er mich nicht eigentlich, aber w. gekränkt; 6) Ungewißheit, Zweifels, Vermuthung = vielleicht, vermuthlich, etwa: ich denke, er wird es heüte w. machen; das ist w. nicht möglich; das kann wohl nicht so sein; Das muß w. eine große Glückseligkeit sein; das mag w. nicht wahr sein; er ist nicht so einfältig, als du w. glaubst; du irrst dich w.; darin habe ich wohl Recht; 7) nähere Bestimmung einer Frage = denn: siehst du es w.? Wer sollte w. glauben? Sie wollen wohl gar den Ernsthaften spielen? Wer ist wohl ein solcher Thor, daß er ꝛc.? glaubst du w., daß er heüte kommen wird? 8) beiläufig, ungefähr: ich habe es ihm w. hundertmal gesagt; es ist w. ein Jahr her, daß ich ꝛc.; er frägt w. zwanzigmal des Tages danach; er muß w. seine 60 Jahre alt sein; es waren ihrer w. zehn gegenwärtig; 9) Zugeständniß = zwar: er hat w. Geld, aber keinen Verstand; er möchte w., aber er kann nicht; es sind w. gute Leüte, aber schwatzhaft; 10) Steigerung = sogar: er hat ihn so lieb als mich und w. noch lieber; ich habe w. mehr dergleichen gesehen; 11) Drohung: dafür will ich w.

sorgen, daß er es thut; Das will ich ihm wohl weisen; er soll es w. bleiben lassen. 12) in Zus. = setzungen = gut, gehörig, zweckmäßig, der Absicht, dem Wunsche entsprechend, reichlich.

Wohl das, VII, das Wohlsein, das Sich=wohl=fühlen, Wohlbefinden, W=fahrt, W=ergehen, Unversehrtheit, Heil: der Aeltern größter Wunsch ist das W. ihrer Kinder; für das leibl. und zeitige W. sorgen; auf das allgemeine W. [Beßte] sehen; das W. des Staates; Jds Wohl wünschen; Jds W. befördern; sich für Jds W. aufopfern; Dieß gereicht dir zum W.; dem Fürsten liegt das W. seiner Unterthanen, des Landes am Herzen! unser Wohl steht auf dem Spiele; zu deinem W.! auf dein W.! [beim Zutrinken]

wohlachtbar, [veraltetee Titel, weniger als] hochachtbar.

wohlan, Ausruf der Aufmunterung, s. wohlauf: w.! wir wollen siegen oder sterben! nun w.! das Werk frisch begonnen! w.! ich bin entschlossen. wohlangelegt, s. wohl 12: w. Plan, w. Gelder.

wohlanständig, s. anständig, decent: sich w. betragen; das W=e zeigt sich in unsern Reden u. Handlungen. wohlauf, wohlan, frischauf: w.! die Schlacht beginnt! w. mein Freünd! 2) gesund, wohl, heiter: er ist heüte nicht recht w. wohlausgedacht, vgl. wohlangelegt: w. Plan.

wohlausgestattet, w=bedacht, s. wohl 12. w=bedächtig, s. wohl 12 u. behutsam, bedachtsam, umsichtig, besonnen, vorsichtig, klug. W=befinden das, das Sich=wohl=befinden, das Frei=sein von unangenehmen Empfindungen, Wohlbehagen, W=ergehen, Gesundheitsumstände. Unversehrtheit, Behaglichkeit, Glückseligkeit, Sicherheit der Existenz: sein W. freüet mich. w=begabt, s. wohl 12: w. Braut, Kopf. W—heit.

Wohlbehagen, sinnl. Wohlgefallen, behagl. Zustand, Wohlbefinden: Etw mit W. genießen; sich mit W. im Bette dehnen; ich finde kein W. daran; körperl. W.

wohlbehalten, in gutem, vollkommenen Zustande erhalten, unverletzt, unversehrt: w. Sache; w. zurückkommen. W—heit.

wohlbehangen, s. wohl 12 u. behängen. w=bekannt, gehörig, Allen bekannt, weitverbreitet. w=beleibt, sehr beleibt, einen starken Leib habend, fett, feist, dick, (s. d.), strotzend von Nahrungssäften, wohlgenährt. w=berechnet, s. wohl 12: w. Unternehmung, Plan. w=beredt, sehr beredt, wohl od. gut redend: nicht w. sein. w=beschaffen, w=bestellt, w=bewundert rc., s. wohl 12. W=duft, vgl. W=geruch. w=edel, w=edelgeboren, [Titel bürgerl. Personen] wohledler Herr; Ew Wohledelgeboren.

Wohlehrwürden, die, s. Ehrwürden. w=ehrwürdig, in vorzüglichem Grade ehrwürdig [Titel geistl. Personen] w. Herr. w=erfahren, in vorzügl. Grade erfahren: ein w. Mann. W=heit.

Wohlergehen, s. Wohl u. W=befinden: auf dein W.! Gott erhalte dich bei vollkommenem W.

wohlerhalten. w=erprobt. w=erwogen. w=erzogen, s. wohl 12. W=fahrt, s. Wohl u. W=befinden: für Jds W. sorgen; seine W. liegt mir am Herzen; häusl., bürgerl., zeitl., ewige W.; unser W. steht auf dem Spiele, ist in Gefahr, beruht darauf; sich der allgemeinen W. treülich annehmen; Dieß dient zu deiner W. W=fahrtsausschuß, der Ausschuß einer Gesellschaft, welcher für die Wohlfahrt des Ganzen sorgen soll. w=feil, einen verhältnißmässig geringen Preis habend: w. Waaren, Leben, Wohnung; es wird eine w. Zeit; es ist hier Alles sehr w.; man lebt hier w.; Fruchtbarkeit macht das Getreide w.; er verkauft dieselbe Waare wohlfeiler, als Andere; hier kauft man am Wohlfeilsten; so w. als möglich; w. zu Etw kommen. W—heit, das Wohlfeilsein: eine beispiellose W.; die W. im Verkaufen. w=genetet, s. wohl 12. w=gebaut, auf gute, zweckmäß. Art gebaut: w. Haus, Stadt; 2) wohlgebildet, durch angemessenen Gliederbau, durch feine Gestalt Wohlgefallen erregend, gut gewachsen: w. Pferd, Brust. W=heit. w=gebildet, vergl. w=gebaut. w=geboren, [Titel der Beamten u. angeseh. bürgerl. Personen] §. 1208 a u. 1211, 36.

Wohlgedeihen, das gute G. w=gedeihlich, s. wohl 12. W=gefallen, der Zustand, da Etw wohlgefällt, Vergnügen macht, erfreüt, ergetzt: Etw mit grossem W. bemerken, betrachten rc., s. Gefallen; 2) Beifall, Billigung: das Wohlanständige in seinem Benehmen erregt unser W.; 3) Belieben, Willkür; nach seinem W. Etw thun. w=gefällig, Wohlgefallen erregend, angenehm, lieb, herzerfreüend: Dieß ist Allen w.; 2) Wohlgefallen empfindend, verrathend, mit Wohlgefallen: w. Etw ver=, wahrnehmen; sich w. im Spiegel betrachten. W—keit.

wohlgefügt, s. wohl 12. W=gefühl, angenehmes Gefühl. w=gekleidet. w=gelaunt. w=gelegen. w=gelungen. w=gemeint, s. wohl 12. w=gemuth, Wohlmuth, guten Muth habend, zeigend, aufgeraümt, heiter, vergnügt, fröhlich, munter, zum Handeln aufgelegt, voll Zuversicht, getrost, ohne Furcht: w. Mann; er ist w.; w. vollende dein Werk! W=gemuth das, Pfl., Borretsch. w=genährt, s. w=beleibt. W—heit. w=geneigt, grosse Zuneigung empfindend, äußernd, wohlwollend, freündlich, gütig, gnädig gesinnt, wohlaffectionirt. W—heit. W=genuß, angenehmer Genuß. w=geordnet. w=gerathen, s. wohl 12.

Wohlgeruch, angenehmer Geruch, W=duft: Wohlgerüche durchziehen das Haus; W=e anzünden.

wohlgeschaffen, s. wohlgebildet. W=geschmack, angenehmer, guter G. w=gesinnt, gut, wohlwollend, freündlich, gütig, gnädig gesinnt, gute, wohlmeinende Gesinnungen habend u. zeigend, geneigt, günstig rc., s. gesinnt. W—heit. w=gesittet, gute, anständ. Sitten habend. W—heit.

Wohlgestalt, eine angenehme Gestalt (s. d.). w=gestaltet, auf wohlgefäll. Art gestaltet, geformt, mit Wohlgestalt versehen, wohlgebildet. w=gestimmt, gut, gehörig gestimmt, a) von Tonwerkzeügen: w. Flügel; b) vom Gemüthe: ich fand eine w. Gesellschaft. w=gethan, gut gemacht; 2) wohl gewachsen [Wiel.].

wohlgetroffen. w=geübt. w=gewählt, s. wohl 12. w=gewogen. W—heit, s. w=geneigt rc.

wohlgezeichnet, gut, der Natur gemäß gezeichnet. w=gezogen, s. wohlerzogen. W—heit. w=habend, sich wohl stehend in Ansehung seiner äuß. Lage, viel äuß. Güter habend, besitzend, vom Glücke begünstigt, reich, viel Geld besitzend, in guten Vermögensumständen sich befindend, bemittelt (s. d.), vermögend an Geld u. Gut, versehen mit Hilfsmitteln, Macht u. Einfluß, wohlhabig: ein außerordentlich w. Mann; durch Etw w. werden; aus einem armen ein w. Mann werden. W=habenheit, Wohlstand, Vermögenheit, Reichthum: sich in W. befinden. w=habig, s. wohlhabend. w=hergebracht, auf gehörige, rechtmäßige Weise hergebracht oder durch den Gebrauch eingeführt: w. Sitte, Freiheiten. wohlig, wohl seiend, angenehmes Gefühl habend: mir ist so w. wie einem Fischlein [Göthe]; es sitzt sich so w. in des Baumes Schatten. Wohlklang, ein angenehmer Klang, Laut: die W=e vernehmen; den Mißklang in W. auflösen; 2) die Eigenschaft eines Tones rc., da er angenehm empfunden wird, Wohllaut; der W. der Menschen=

stimme, des Gesanges, Wortes, Redesatzes, Gedichees. **Wohlklangslehre.** **w-klingend**, angenehm klingend, tönend, melodisch, lieblich: w. Tonwerkzeüg; ein w. Schluß; w. sein. **w-kundig**, in vorzügl. Grade kundig: einer Sache w. sein. **W-laune**, gute, angenehme Laune: seine W. theilte sich auch den Andern mit. **wohllaunig.** **Wohllaut**, vgl. W-klang: den Theilen der Rede W. u. Rundung geben; auch in ungebundener Rede einen gewissen Tact und W. beobachten; die gehaüften Mitlauter hindern den W. **wohllauten**, wohl, angenehm lauten, einen Wohlklang hören lassen. **w-lautig**, **w-lautend.** **Wohlleben**, ein sinnlich angenehmes Leben, ein Zustand, da man fortdauernd angenehme, sinnliche Genüsse, Uiberfluß an zeitl. Gütern hat, herrlich, in Freüden lebt, Schwelgerei, Uipp., Luxus: im W. sein; seine Tage in W. zubringen. **Wohllust**, s. Wollust. **wohlmeinend**, wohl od. gut es meinend, wohlwollende, freündliche Gesinnung hegend: ich bin Ihr(es) w. Fürst; ein w. Rath; Em w. rathen. **W-meinung**, wohlmein. Gesinnung: ich wünsche es aus herzl. W. **W-muth**, guter, heitrer M. **W-redenheit**, die Fertigkeit, sich in allen Fällen gut, zweckmäßig auszudrücken, [weniger als] Beredtsamkeit. **w-riechend**, angenehmen, guten Geruch habend, mit Wohlgerüchen angefüllt, parfümirt. **w-schmeckend**, angenehmen Geschmack habend: die w-sten Speisen. **W-sein** das, s. Wohlbefinden: noch bei gutem W. sein; sich in gutem, im besten W. befinden; dein W. liegt mir am Herzen; Jds W. zu befördern suchen; für Jds W. sorgen; auf Jds W. trinken; auf dein W.! Ihr W.! gutes W.! **W-stand** der, der Zustand, da man sich gut steht, sich in einer guten, glückl. aüßern Lage befindet ec., s. wohlhabend u. W-habenheit: im W. sein, leben, sich befinden; hier ist, herrscht W.; hier ist wenig, kein W. zu finden; En in W. versetzen; für Jds W. sorgen; allgemeiner W.; den Staat auf die höchste Stufe des W. erheben; das Land, Haus, Gut befindet sich im W.; 2) Wohlanständigkeit, Schicklichkeit: Alles, was der W. fodert, beobachten; den W. verletzen ec., s. Anstand; 3) Pflanze, schwarze Meisterwurz. **w-stehen** (s. 262), anständig sein, dem Anstande gemäß sein: Das wird dir nicht w.; 2) gut stehen, kleiden: das Kleid kann ihm w.; 3) im guten Zustande sein; es steht wohl mit ihm.

Wohltage, gute Tage. **Wohlthat** V, eine gute That: sein Leben ist mit vielen W-en bezeichnet; es ist besser, einer W., als einer Uibelthat wegen zu leiden; 2) eine That oder Handlung aus blossem Wohlwollen, welche Jds Bestes befördert, und Dasjenige selbst, welches in dieser Rücksicht gegeben, bewilligt wird, Gutthat, Unterstützung, Almosen u. dgl.: eine außerordentliche, ausgezeich., göttl., unsterbl., wahre, rühml., neüe, kleine, geringe W.; Em eine W. erweisen; erzeigen Sie ihm die grosse W., u. nehmen Sie ihn in Ihr Haus; En mit W-en überhaüfen; viele, unzählige W. von Em empfangen, erhalten, genießen; seine Wohlthaten sind an, bei diesem Menschen übel angewendet; eine W. erwiedern, verkehrt gebrauchen, mißbrauchen; Du wirst dich durch diese W. mir verbindlich machen; sich für eine W. Em verbunden halten; für empfangene W-en danken; Em Etw als W. anrechnen; Em grosse W-en schuldig sein, verdanken; ist Das für eine W. zu halten? 3) Etw, das uns angenehm, nützlich ist: ein kühlendes Bad ist eine wahre W.; wir wollen die W. des Briefwechsels benutzen; Etw als eine grosse W. betrachten, ansehen, anerkennen; diese Anstalt, Verordnung ec. ist eine grosse W. für uns; Dieß ist eine von Vielen unerkannte W. **w-thäteln**, Handlungen, die Wohlthaten sein od. scheinen sollen, auf kleinliche Art, aus kleinl. Absicht ausüben. **Wohlthäter** der, VI, **W-in** die, V, wer And. wohlthut, Wohlthaten erweiset, wer sich um das Beste, Wohl Anderer verdient macht, Urheber der Wohlthaten, wohlthätiger Mensch, Gutthäter, Gönner: ein W. der Armen; er ist mein W.; gegen seine W. undankbar sein; Christus war der größte W. der Menschen. **w-thätig**, Andern gern wohlthuend, geneigt dazu, Wohlthaten ausübend, erzeigend, gütig, gutthätig, freigebig: w. Mann, Handlung; w. sein; sich gegen En w. erweisen; wohlthätiger sein, als es die Umstände erlauben; Jds w. Absichten befördern; 2) eine Wohlthat seiend, zu einer W. gereichend, heilsam, nützlich, vortheilhaft, guten Einfluß habend, zuträglich, dienlich: w. Verordnung, Einrichtung, Wirkung, Regen. **W—keit**, das Wohlthätig-sein: seine W. entspringt nicht aus Eitelkeit; seine W. findet ein weites Feld, einen weiten Wirkungskreis; den Schein der W. zu erlangen suchen; unsere W. soll das Maß unserer Kräfte nicht übersteigen; die W. zeigt sich in thätiger Unterstützung; von der W. Anderer leben; das Geld zur W. anwenden; 2) die heilsame Beschaffenheit, die Dienlichkeit eines Dinges: die W. einer Anstalt, Einrichtung anerkennen, schätzen. **w-thuend**, dem Gefühl, der Empfindung angenehm, einen angenehmen Eindruck machend, s. w-thätig 2 u. behaglich: w. Gefühl, Anblick, Wirkung.

Wohlthuer, s. Wohlthäter.

wohlthun, s. wohl. **W-thun** das, die Handlung, da man And. wohl thut, oder Wohlthaten erzeigt, die Wohlthätigkeit: im W. seine Freüde finden; zum W. wirst du immer Gelegenheit finden. **w-tönend**, vergl. w-klingend. **w-überlegt**, s. wohl 12. **w-unterrichtet**, gehörig, gut in Etw unterrichtet, erfahren, s. unterrichten 1. **w-verdient**, in hinlängl. Grade verdient habend; w. Lob, Lohn, Strafe, Leiden, Thränen und Jammer; 2) in bedeüt. Grade Verdienste habend: ein w. Mann; sich w. um Etw machen. **W-verhalten** das, das gute, gesetz., pflichtmäß. V.: En wegen seines W. loben. **W-verleih** od. Wolferlei der, VI, gew. Heilpflanze, Froschlöffel ec.

wohlverstanden, auf die rechte Art verstanden: den w. Sinn einer Rede richtig wiedergeben; ich habe es w.; 2) als Warnung vor Mißverstand = nämlich, freilich, man muß wissen, ich sage, ich meine: ich verlange nur meine Auslage, aber w. ohne Abzug; ich rede von den noch ungebild. Menschen, w., im ursprüngl. Stande der Natur. **w-versucht**, genug, gehörig erfahren, geprüft: ein w. Mann. **w-verwahrt**, s. wohl 12. **w-weise**, in vorzügl. Grade weise, sehr klug. **w-weislich**, sehr weislich, klug, auf sehr weise Art, wohl weise: w. hat er im Voraus dafür gesorgt; er hat es w. bleiben lassen. **W-wollen**, die Neigung, der Wunsch das Wohl u. Beste Andrer zu befördern, die protegirende Gunst, Zuneigung, das Interesse für En: sich Jds W. erwerben; nach Jds W. streben; sich Jds W. zu erwerben streben; ich bitte um Ihr ferneres W.; schenken Sie mir Ihr ferneres W.; Em grosses W. er-, beweisen; En mit W. behandeln; W. gegen En haben, fühlen, hegen; das wärmste, herzlichste W. gegen En aüßern; das allgemeine W. aus der Provinz mitnehmen. **wohlwollend**, das Wohl od. Beste Anderer wollend, wünschend u. nach Kräften zu befördern suchend, freündlich gesinnt, geneigt: En w. behandeln; sehr w-de Men-

schen; w. Gesinnungen gegen Em haben, hegen; ein w. Herz haben. **wohlziemend**, sich wohl geziemend: w. Worte. **w-zufrieden**, s. sehr zufrieden. **wohnbar**, so beschaffen, daß es bewohnt werden kann: w. Zimmer; ein Haus in w. Zustande erhalten.

Wohnbarkeit. **W-bett**, Wildlager. **wohnen**, seinen beständigen oder gewöhnl. Aufenthalt, Wohnsitz, W-platz haben: die Wilden w. in Wäldern und Höhlen, unter der Erde; an einem Orte in der Stadt, auf dem Lande, in Dörfern, auf den Gebirgen, an den Ufern der Rhone w.; schon viele Jahre zu, in N. wohnen; die Dachse w. in unterird. Bauen; 2) in einem eigens dazu er- und eingerichteten Gebaüde seinen Aufenthalt haben, bewohnen: in einer Hütte, einem bequemen Hause, am Markte, Wege, in der Hauptstrasse, am Wasser, weit vom Meere, zwischen dem Meere u. den Alpen, nahe am Ocean, über dem Rhein, in Jds Nähe w.; Em gegenüber (vis à vis), über, neben Em w.; bei Em w. [in seinem Hause od. auf dessen Stube]; bequem, schön, prächtig, angenehm, geraümig, gut, schlecht w.; Gott w. im Lichte; 3) an einem Orte einheimisch sein, wo gefunden werden: diese Pflanzen, Vögel w. in Amerika; 4) auf bleibende Art in einem gewissen Zustande sein, oder auf eine Art sich gegenwärtig, thätig erweisen: auch über den Gräbern w. Leben; der heil. Geist, der in uns w.; in seinem Herzen w. Freündschaft u. Liebe; ein Herz, in dem Tugend, Laster w.; in meinem Herzen w. keine Ruhe; es w. keine gute Neigung in einem Herzen, wo die Begierde nach Reichthum herrscht.

wohnhaft, wohnend, wohnlich, seßhaft: an einem Orte w. sein; sich w. niederlassen; **W-haus**, ein Haus, in dem man wohnt.

Wohnort, jeder Ort, wo man wohnt, also eine Höhle, Hütte, die Stadt, das Dorf, das Haus u. die Stube, worin man wohnet: seinen W. verändern [an einen and. Ort ziehen]; vgl. W-platz. **W-platz**, der Ort, Platz, die Stelle a) wo Menschen sich haüsl. niederlassen, wohnen, Wohnort, W-sitz, W-zimmer, Wohnung: seinen W. an einem Orte, anders wo nehmen, aufschlagen, haben; seinen W. verändern; einen Ort zum W. wählen; ein fester, bleibender u. bestimmter W.; Em einen W. verschaffen, bereiten, ihm wurde N. als W. angewiesen; einer Colonie feste W. anweisen; b) wo Etw einheimisch, gewöhnlich ist: Du süsser W. stiller Freüde! W. der Tugend; böse Geister nehmen in des Menschen Brust ihren W. **Wohnsitz**, vgl. W-platz: seinen W. an einem Orte, in der Stadt, auf dem Lande aufschlagen. **W-stadt**, die Stadt, in der man wohnet. **W-statt** od. **W-stätte**, die Stätte, wo man wohnet, beständ. Aufenthaltsort, s. W-platz: dieser Tempel sei meine W.; die Bienen flogen fröhlich aus ihrer fernen W.; der Himmel ist des Höchsten W.; Gott hat sich in dem Herzen der Frommen eine W. bereitet.

Wohnstube, die St., in der man wohnt; das W-zimmer. **Wohnung**, der beständige od. gewöhnliche Aufenthalt an einem Orte, Wohnplatz: seine W. an einem Orte nehmen, aufschlagen; Em einen Ort zur W. anweisen; 2) der Ort, der Wohnsitz als feste Stelle, wo man sich haüslich niederläßt, wohnt, ein Wohnhaus, jener Theil eines Hauses, Gebaüdes, in dem man wohnt od. wohnen kann, Quartier, Logis, Wohnzimmer, W-stube: die gewöhnl. W-en sind Haüser, die W. der Fürsten rc. sind Paläste, Schlösser, die W. der Armen sind Hütten; seine W. verlassen, verändern, aufkünden; eine geraümige, schöne, herrliche, prächtige, freündliche, bequeme, anständige, sonnige, gesunde W. haben; seine W. in der Stadt, auf dem Lande haben; freie W. haben; seine W. bei Em nehmen, haben [als Gast oder Miethling]; Em Jds W. weisen; En nach Jds W. führen; das Haus ist groß u. hat viele W.; ich habe meine W. im hintern Theile des Hauses; in die ewige W. zurückkehren. **wohnungslos**, der Wohnung beraubt, keine Wohnung habend: w. Einwohner.

Wohnzimmer, s. Wohnstube: eine Reihe von W. haben. **woi**, s. wohl.

Woiwode I, früherer Titel der jetzigen Hospodare der Moldau u. Wallachei; 2) ehemals Statthalter in Polen.

Woiwodschaft V. Statthalterschaft, Provinz. **Wölbbogen**, gewölbter Bogen. **wölben**, mit einer bogenförmigen Decke versehen, gewölbartig bauen: ein Zimmer, einen Keller w.; gewölbte Decke; g-ter Keller; gewölbter Kasten [mit bogenförm. Deckel]; 2) oberwärts und oberhalb eine bogenförmige gerundete Gestalt geben, bogenförmig runden: eine gewölbte Stirn; eine schön gewölbte Brust; die Kleider flattern gewölbt [gebläht] vom Winde; 3) sich nach einer Bogenlinie erheben, nach einer solchen Linie laufend sich oberhalb schließen, sich schwibbogenartig krümmen, sich als Gewölbe darstellen, als Gewölbe erscheinen: auf dem Hügel dort w. sich die Haselnußstaude zu einer grünen Grotte; der Weinstock wölbt sich wie eine Laube um die Fenster; der (sich) wölbende Himmel. **Wölbstütze**, die St. eines Gewölbes. **Wölbung**, das Wölben, die gewölbeart. Erbauung: die W. eines Kellers; 2) ein gewölbtes Ding oder der gew. Theil eines Dinges, das Gewölbe selbst: die W. mauern; die W. nach einem flachen Bogen od. halben Zirkel machen; der oberste Stein in einer W. heißt der Schlußstein. **Wolf**°, VII, bek. Raubthier zum Hundsgeschlecht gehörig: von einem W. aufgehalten, zerrissen werden; hat man den W. genannt, so kömmt er gleich gerannt; der W. frißt auch die gezählten Schafe; wer unter den W. ist, muß mit heülen; 2) verschied. andere raüb. Thiere; 3) fehlerhafte Knospe an aufblüh. Nelken; 4) gew. Sternbild; 5) gew. Brettspiel; 6) ein dickes, starkes, wulstiges Ding zu versch. Zwecken; 7) eine Entzündung der Haut, von starker Reibung herrührend: sich einen W. reiten, gehen; 8) [bei Orgeln] fehlerhafter, heülender Ton. **wölfen**, Junge bekommen: die Wölfin, Hündin wölft.

Wölfin die, V, Weibchen des Wolfes; 2) junger Hund. **Wolf(s)angel**, **W-eisen**, A. zum W-fange. **W-beere**, die Einbeere; 2) Tollbeere, W-kirsche. **Wolffang**, das Fangen der Wölfe: auf den W. ausgehen; 2) ein langer, gekrümmter Zahn im Gebisse der Wölfe. **W-fuchs**, der Steppenfuchs oder Wolfhund.

Wolfgang, [der Hilfreiche] Taufname, 31. Okt. **Wolf(s)grube**, eine verdeckte G., Wölfe darin zu fangen. **W-hetze**, Hetzjagd auf Wölfe. **W-hund**, Hund zur Wolfsjagd, der Spitz od. Pommer. **W-hunger**, heftiger H., Heißhunger. **wölfisch**, dem Wolfe ähnlich, so raubgierig, gefräßig rc.: einen w. Hunger haben. **Wolf(s)jagd.** **W-kirsche**, s. W-beere. **W-klinge**, eine Art sehr biegsamer Degenklingen, mit den Zeichen eines Wolfes. **W-kraut**, Pflanze.

Wolfram (kräft. Helfer), Taufname 20. März; 2) [Wolfart] gew. Metall, Eisenschwärze.

Wolfeiß, das Zerreißen der Thiere durch Wölfe; 2) ein vom Wolfe zerriss. Thier. **Wolfsaee**, Wolfsgeschlecht; 2) W-gewohnheit. **W-auge**, das Auge eines Wolfes; 2) ein von Raubgier zeigendes Auge, raubgierige Gesinnung; 3) gew. Halbedelstein. **W-balg.** **W-brut**, W-jungen.

Wolfscheide, ein Gestell, den ab-

gezog. Wolfsbalg darüber auszuspannen. Wolfsschote, Saubohne. Wolfsfarbe. W-fuß, Fuß eines Wolfes; 2) Pflanze.

Wolfsgebiß, das Gebiß eines Wolfes; 2) Gebiß für hartmaülige Pferde. W-geheül. W-gesicht, ein Gesicht, in dem sich Raubgier, Mordsucht ausdrückt; 2) gew. Pfl. W-klaue, Klaue eines Wolfes; 2) gew. Pfl. W-magen, ein heißhungriger, unersättlicher Magen. W-milch, Milch einer Wölfin; 2) bek. Pfl.

Wolfsmilchraupe, bek. bunte Raupe. W-pelz, der Balg eines Wolfes; 2) ein Pelz von Wolfsbälgen: den W. anlegen (Gewalt gebrauchen, morden, rauben, würgen). Wolfspiel, bek. Brettspiel. Wolfssinn, die Raub- und Mordgier eines Wolfes; 2) die raubsücht., schadenfrohe Gesinnung eines Menschen. W-zahn, Zahn eines Wolfes; 2) kleine spitzige Zähne, welche die Ferkeln am Fressen hindern; 3) Schneckenart. W-tiger, gew. wildes Thier. W-wurz, s. Eisenhut.

Wolke die, IV (Wölkchen, W-lein), wässerige Dünste, die in sichtbarer Gestalt in der obern Luft schweben, und wenn sie schwer werden, zu Tropfen werden u. als Regen rc. herunterfallen: eine Regen-, Hagel-, Gewitterwolke rc.; eine schwarze, dunkle, dichte W.; eilende W-n, Segler der Lüfte! der Wind treibt die W-n vor sich her; die W-n ziehen nach Morgen; es ziehen sich Wolken zusammen; der Himmel ist mit W-n bedeckt, über-, umzogen; die W-n zerstreüen, theilen sich; er war wie aus den W-n gefallen (er glaubte sich in einen andern Welttheil versetzt, wurde von Staunen u. Bewunderung ergriffen); eine W. statt der Juno umarmen (sich taüschen, getaüscht werden); 2) eine leichte Masse, die sich in Menge wie Wolken in die Luft erhebt u. sich darin bewegt: eine Wolke von Rauch; ganze W-n von Staub trieb der Wind in die Höhe; eine W. (von) Staub wirbelte auf; eine W. von Puder stieg aus seiner Perücke; in den W-n süsser Gerüche stand die himmlische Liebe; 3) eine grosse Menge lebendiger Geschöpfe, auch lebloser Dinge: eine W. von Reitern, von Fußvolk, von Heüschrecken; eine W. von Geschossen, Wurfspießen; 4) grosse, lockige Perücke: der arme Pastor Schmolke hing seüfzend seine W. an's Fenster; 5) faltiger und bauschig. Fenstervorhang; 6) ein flockiges Wesen: a) im Auge, das manchmal das Sehen hindert, b) im Harne; 7) Unglück: drohende W-n sammeln sich über seinem Haupte; auch diese donnerschwere W., die über mir schwarzdrohend niederhing, sie führte mir ein Engel still vorüber; 8) Ernst, Mißvergnügen rc. (s. wölken 3): eine finstere Wolke des Kummers lagert sich auf seiner Stirne, über seinen Augenbraunen; sie streichelte ihn sanft u. vertrieb die düstern W-n von seiner Stirne. wölken, Wolken bilden, sich zu W. zusam.-ziehen, die Gestalt von Wolken annehmen: Weihrauch wölkte den Dampf; die Dünste w. sich; 2) mit Wolken überziehen, bedecken, trübe werden: der Himmel w. sich; 3) verfinstern, kraus, trübe, verstimmt, mißvergnügt, unzufrieden machen: welcher Kummer w. deine Stirne? die fehlgeschlag. Hoffnung umhüllet wölkend seine Stirn; Ernst und stiller Zorn w. sich um seine Augenbraunen.

wolken-an, an die Wolken, nach den Wolken hin, himmelwärts: die Wahrheit reicht w. w-artig, w-ähnlich. w-beladen, mit Wolken bedeckt: w. Gebirge. W-berg, ein Berg, welchen Wolken bilden, Gebild eines Berges durch Wolken: im Süden wuchsen weiße W. auf. W-bild, das B. einer Wolke, Gebilde, wie sie Wolken oft darstellen, W-gebild, W-gestalt: bald röthere, bald blässere W. schwebten im Gewässer; 2) ein manichfalt., veränderl., sich verlierendes, taüschendes Bild: wie W-er schnell zerrinnen; er zerfloß wie ein W. aus ihrem Blick.

Wolkenbruch, plötzl. Nieder-, Herabströmen einer Wolkenmasse, wodurch eine ganze Gegend überschwemmt und Alles mit fortgerissen wird: es ist ein W. gefallen, nieder gegangen. W-burg, vgl. W-berg. W-decke, Wolken, sofern sie Etw bedecken, verbergen: die Sonne riß die schwarze W. entzwei. W-dampf, dicker D., wie Wolken. W-dom, vgl. W-berg. W-feste, vergl. W-burg, Himmelsfeste. W-flug, leichte, schnelle Bewegung der Wolken; 2) der Flug, die Erhebung zu den Wolken, zum Himmel. w-frei, s. w-los. W-gebild, s. W-bild.

Wolkengebirge, vgl. W-berg. W-gestalt, s. W-bild. W-gewölbe, ein Gewölbe, das die Wolken über Etw bilden; das finstere W. W-glut, glühendrothe Farbe der Wolken bei Sonnen-Auf- od. Untergang. W-heer, ein H. von Wolken: weggezogen ist das W. W-himmel, jener Theil des Himmels, in dem die Wolken schweben, 2) die Wolken in diesem Raume selbst: ich schiffte in dem W. w-hoch, hoch bis zu den Wolken: w. Stamm. W-höhe, die Höhe, in der die Wolken schweben; 2) ein hoher Standpunkt. W-hülle, eine Hülle von Wolken: hinter einer W. lag der Gipfel des Berges; der Mond sah durch die W.; die um sie hergeleg. W. entwich. W-kleid, eine Umhüllung von Wolken.

Wolkenkrone, eine Krone gleichsam von Wolken: der Berggipfel mit seiner W.; die Sonne legte die goldne W. ab. w-leer, leer, frei von Wolken: die Nacht, der Himmel war w. w-los, ohne Wolken, frei von Wolken: w. Himmel; aus w. Höhen stürzt ein Strahl herab; 2) von Wolken unbedeckt, unverborgen; der Altar des Versöhners stand w. da; w. Sonne der Wahrheit rc.; 3) entwölkt, frei von Mißvergnügen (s. Wolke 8): w. Antlitz; sein w. Lachen; stets w. zu Scherz und Liedern. W-losigkeit. Wolkenmeer, die die Erde umzieh. Wolken, gleichsam ein Meer von Wolken: vom W. umflossen. W-nebel, Wolken in Gestalt des Nebels: ein drückender W. lag auf der Erde. W-perrücke, s. Wolke 4. W-roth, die rothe Farbe der von der Sonne geröthrten Wolken. W-sammler, wer die Wolken sammelt, Zeüs: der W. Kronion. W-saüle, eine Wolke in Gestalt einer Saüle. Wolkensaum, der Saum od. Rand einer Wolke: im weißrothen W. W-schweiß, Regen; da traüfte W. in der Erde Kelch. W-stimme, eine aus den Wolken kommende Stimme. W-thron, ein Thron auf od. von Wolken. W-vorhang, ein Fenstervorhang, s. Wolke 5; 2) Wolken, die gleich einem Vorhange Etw bedecken.

wolkenwärts, s. w-an. wolkenweit, so weit entfernt, wie die Wolken von der Erde, sehr weit. W-zug, das Ziehen der Wolken nach der Richtung des Windes. wolkicht, wolkenähnlich: w. Perücke; w. (flockiges) Wesen im Harne. wolkig, mit Wolken versehen, umzogen, bedeckt: w. Himmel, Berg, Gipfel; w. Perücke (Wolkenperücke).

Wolkutze die, IV, Seeskorpion.

wollähnlich: w. Haar der Mohren. W-arbeit, Arbeit in oder mit Wolle: 2) eine Sache aus Wolle, wollener Zeüg. W-arbeiter, wer in Wolle arbeitet.

Wollart. W-bereiter, Wollkämmer, W-spinner. W-bereitung. W-blume, gew. Pflanze.

Wollblumenthee. W-distel, gew. Pfl. Wolle die, IV, das Wollige, die kurzen, feinen Fäden, Fasern mancher Gewächse; 2) die Haare der Hasen, Kaninchen, die Flaumfedern des jungen Geflügels; 3) die feinen, krausen, verschlung.,

weichen Haare der Schafe rc.: weiche, weiße, feine, reine, geschorne W.; die W. (ab-)scheren, abschneiden, zubereiten, krempeln; W. spinnen, bearbeiten; W. tragend; mit W. versehen, bekleidet; in der W. sein, sitzen [sich in guten Vermögensumständen befinden]; er hat dabei keine W. gesponnen [Nichts dabei gewonnen].
wollen, aus Wolle gemacht, bereitet: w. Garn, Zeüge, Strümpfe.
wollen (S. 270), überhaupt das Vermögen, die Kraft haben und anwenden, äüßern, sich selbst zu bestimmen, einen thatkräftigen Willen haben od. fassen, Willens sein, entschlossen sein, einen Vorsatz, einen Entschluß fassen oder gefaßt haben: was man mit Vernunft will, hilft die Vernunft auch ins Werk setzen oder ausführen; ich will es bestimmt, ernstlich thun [bin fest dazu entschlossen]; ich habe es thun wollen, habe es aber vergessen; was Gott will, Das geschieht; 2) ein Verlangen, eine Begierde, Neigung, Lust haben u. äüßern, Etw gern sehen, wünschen, begehren: ich will Geld (haben); mich hungert, ich will essen; ich will nur sehen, wie es geht; ich wollte, du kämest; wie sehr wollte ich, daß du kämest! ich will Dieß zerstört wissen [ich befehle, daß rc.]; w. Sie, daß ich unglückl. werden soll? Was w. Sie (haben)? Was w. Sie von mir? Was will der Anton? zu Wem willst du? wo willst du hin? wolle Keiner mich berühren! ich wollte lieber schlafen als essen; ich wollte es gern, wenn ich nur könnte; er will nicht daran [hat keine Neigung, es zu thun, es zu bewilligen]; er mag w. oder nicht [nolens volens], er muß gehen! er mag wohl od. übel w. [er mag Lust, Neigung dazu haben od. nicht]; Em wohl, übel w. [ihm geneigt od. nicht geneigt sein]; wollen Sie es wohl thun? w. od. wollten Sie wohl die Güte haben, es zu thun? wer wollte [möchte, würde] ihm auch nicht gehorchen! 3) zur Absicht haben, beabsichtigen: Was w. Sie damit, mit diesen Worten sagen? ich will damit so viel sagen, daß rc.; Das wollte ich eben nicht sagen; Was willst du damit haben, andeüten? 4) im Begriffe sein, Etw zu thun, zu werden, od. in einen gewissen Zustand überzugehen: da ich an dich schreiben wollte, kam er zu mir; ich wollte eben schreiben, da kam er, oder als er kam; er will sterben [er liegt im Sterben]; man riß das Haus ein, weil es einfallen wollte; es war mir nicht möglich, ihn anzusehen, wenn ich nicht erröthen wollte od. sollte [ohne zu erröthen]; 5) bereit, fähig, ohne Widerstand eine Veränderung zu erleiden, in einen andern Zustand überzugehen: es will nicht vom Flecke, es will nicht gehen, es will nicht vorwärts [es hat keinen Fortgang]; es will ihm nicht ein(gehen, -leüchten) [er begreift es nicht]; der Nagel will nicht hinein; der Ast will nicht los; das Holz will nicht brennen. 6) sagen, versichern, behaupten, glauben, meinen: er will es selbst gehört u. gesehen haben; das w. Jene gar nicht; ihr wollet, daß alles durchs Schicksal geschehe; 7) können, vermögen, im Stande sein: Wer will Das glauben? Wer will die Geheimnisse der Natur erforschen? wo will er so viel Geld hernehmen? was wollte ich machen, ich mußte mirs gefallen lassen; 8) einen mögl. Fall setzen, annehmen, sollen: gut, ich will mich einmal geirrt haben, aber rc.; 9) belieben, beliebig sein, gefallen, gutdünken: meinetwegen mag er machen, was er will; es ist mir gleich viel, die Leüte mögen sagen, was sie w.; sprechen Sie nur Ein Wort, es sei was es will; ich mag kommen, wann ich will, so rc.; es komme, wer da wolle; es mag geschehen, was da wolle; es geschehe, so oft, wie, wann es wolle; es mögen da sein, so viel ihrer w.; Dem sei, wie ihm wolle, ich werde dir folgen; sei so stolz du willst [magst du auch noch so stolz sein], du hörst auf es zu sein, wenn rc.; 10) befehlen, gebieten, erfordern, erheischen, nothwendig machen: die Gesetze, Umstände w. es so; der Krieg will viel Geld; diese Arbeit will Zeit haben; die Sache will sehr in Acht genommen, genau behandelt sein; 11) zulassen, verstatten [wenn]: so Gott will, werde ich an's Ziel kommen; will's Gott, so rc.; wollte Gott, daß ich es nie gethan hätte! wollte Gott, ich wäre nie geboren! wollte Gott, daß es geschehe, daß mein Wunsch erfüllt werde! es wolle uns Gott gnädig sein! Das wolle Gott nicht! 12) wird wollen gebraucht, eine Rede, die zu bestimmt, zu behauptend rc. scheint, zu mildern, od. ihr eine gewisse Ründung u. Zierde zu geben [gewöhnlich überflüssig]: es will mir scheinen [es scheint mir], als ob Sie sich irren; es will mir so bedünken; Das will mir nicht recht gefallen; diese Lebensart will mir nicht recht bekommen; dazu will Viel gehören; Das will Viel, Nichts sagen; in solchem Falle wollen 1000 Thaler Wenig sagen; Das will etwas ganz Anderes sagen; ich will nicht hoffen, glauben, daß Sie es thun werden;
Wollen das, das Vermögen zu wollen, die Thätigkeit der Seele, da sie will, der Wille: das W. habe ich wohl, aber nicht das Vollbringen; er ist stark genug, seines Herzens W. zu behaupten; ein durch das ganze Leben reichendes Wollen haben. **Wollenheerde**, s. Schafherde. **W-kleid**, ein wollenes Kleid. **W-thier**, s. Schaf u. wolletragend. **W-vieh**, Schafvieh. **W-waare**. **W-zeüg**, aus Wolle verfertigte Waare rc.
Wollweber. **woll(e)tragend**, mit Wolle, als der natürl. Bedeckung versehen. vgl. wollreich: w. Thiere, Schafe. **Wollfäder**. **W-feder**, Flaumfeder. **Wollfell**, ein Fell, das seine Wolle noch hat. **W-gras**, bek. Grasart. **W-haar**, wollichtes Haar.
Wollhandel. **wollicht**, der Wolle ähnlich: w. Haare; er sieht den Himmel weiß u. w. prangen [mit weißen, kleinen und leichten Wölkchen]. **wollig**, Wolle habend, mit Wolle versehen: w. Fell, Blätter, Zweige. **W-kerl**.
Wollkamm, Kamm, womit die Wolle gekämmt od. gestrichen wird. **W-kämmer**. **W-streicher**. **W-krämpel**. **W-markt**, s. Markt. **W-pelz**, vgl. W-fell. **W-rad**, ein Spinnrad zum Wollspinnen.
wollreich, reich an Wolle, viele Wolle habend, vgl. wolletragend: w. Felle, Lämmer, Tuch. **W-sack**, ein Sack zu oder mit Wolle; 2) etwas Unbehülfliches: er fiel hin, wie ein W. **W-sammt**, Manchester. **W-schere**, Schere, womit den Schafen die Wolle abgeschoren wird. **W-schur**, das Abscheren der Schafe; 2) die Zeit, da Dieses geschieht. **W-spinner**, **W-spinnerei**, s. Spinnerei. **W-streicher**, **W-kämmer**.
Wollust [eigentlich: Wohl lust], die, lüⁿ, die Empfindung des höchsten Grades der Lust, die unschuldig und erlaubt sein kann, hohes Vergnügen, hohe Freüde, Wonne, Seligkeit: es ist eine wahre W., sie zu sehen u. zu hören; W. bei Etw empfinden; die wahre Freüde läßt den Menschen alle W. des Lebens schmecken, jene rührenden Wollüste, die das Laster nicht kennt; in reiner W. Armen durch Unschuld glücklich sein; bei der Unschuld wohnt Friede u. W.; es gab eine Zeit, da ihr Name die W. meines Ohres war; 2) höchster Grad des sinnlichen Vergnügens, besond. desjenigen, das in der unerlaubten fleischl. Vermischung, in den damit verbund. Ausschweifungen besteht, die ungeordnete Begierde zu diesem Vergnügen, zur Begattung, die Geilheit, Geschlechtsliebe, wollüstige Empfindung, niedrige Sinnenlust, Alles die sinnl. Liebe u. den Bei-

schlaf Betreffende: der W. nachhangen, fröhnen, pflegen, ergeben sein; sich allen Wollüsten ergeben; die W. befriedigen, stillen; die körperlichen W. verachten, verschmähen; in W. leben, versinken; sich in W-en wälzen; unmäßige, zügellose W.; W. erregende Mittel; W. erweckende Bilder; von W. entbrannt sein; die bleichen Folgen der nächtl. Wollüste; 3) ein geiles, verführerisches, weibl. Wesen bildlich dargestellt: folge nicht den Lockungen der W.! in den Armen der W. ruhen. **Wollustarm**, Arme, von welchen umfangen man Wollust genießt: sich in sanfte W. hinstürzen. **w-athmend**, die Empfindung des höchsten sinnl. Vergnügens habend, ausdrückend oder erweckend: w. hallt Nachtigallengesang; 2) niedre Sinnenlust erweckend od. zeigend, geil, wollüstig: w. Bilder, Vorstellungen, Sultanin. **W-becher**, der Sinnengenuß, den die Wollust gewährt: aus dem W. trinken; Em den W. geben. **W-bett**, ein Bett, auf dem man der Wollust pflegt. **W-diener**, wer der Wollust dient, fröhnt. **w-heiß**, heiß von Wollust, von W. erhitzt: w. Brust, Mund. **wollüstig**, Wollust, den höchsten Sinnengenuß gewährend; 2) Begierde nach diesem Sinnengenuß empfindend, besonders nach dem, der mit fleischl. Vermischung verbunden ist, in dieser Begierde gegründet, dieselbe verrathend, erweckend, zur Wollust geneigt, derselben ergeben, wollustathmend, w-reich, w-voll, w-schwer, w-trunken, zur Wollust geneigt, derselben ergeben, ohne Schamgefühl, unzüchtig, geil: w. Mensch, Leben, Gespräche, Stellungen, Bewegung., Tänze, Bilder, Vorstellungen, Begierden; w. sein, leben; sich w. kleiden. **W—keit**, das Wollüstig-sein. **Wollustleben**, ein Leb. in Wollust. **Wollüstling**, VII, ein wollüstiger, geiler, unzüchtiger oder der Wollust ergeb. Mensch, ein Weichling: ein großer, ausgemergelter, alter W.

Wollustrausch, s. W-taumel.

wollustreich, reich an Wollust, sehr wollüstig: w. Mal, Bild. **w-schwer**, von Wollust gleichsam schwer, angefüllt: w. Blick. **W-schwester**, Buhlschwester, Buhldirne. **W-taumel**, eine durch Wollust hervorgebrachte Vernunftlosigkeit, W-rausch. **w-trunken**, von Wollust trunken: w. Jüngling. **W-trunkenheit**: seine Augen glühen von W. **w-voll**, voll Wollust, W. im höchsten Grade gewährend. **womit**, mit welchem, welcher ꝛc., beziehlich: das ist das Mittel, w. er ihn heilte; ich umfasse dich mit derselben Liebe, w. du mich umfängst; 2) fraglich: w. kann ich Ihnen dienen? 3) unbestimmt: man muß sich doch (irgend) womit beschäftigen. **wonach**, nach welchem ꝛc., beziehlich: Dieß ist das Muster, w. ich gearbeitet habe; die Sitten, w. sie andere beurtheilen; 2) fraglich: w. fragen, verlangen, sehen Sie? w. bist du begierig? w. beurtheilst du Das? w. soll man sich richten? 3) unbestimmt: er fragte w., ich weiß nicht um Was. **woneben**, neben welchem ꝛc., beziehlich: die Kirche steht noch, w. sonst das Haus stand; w. [wobei] ich bloß noch Das bemerken will; 2) fraglich: w. soll es zu stehen kommen? 3) unbestimmt, vgl. wonach und worüber. **Wonne**, die, IV, ein hoher Grad des Vergnügens, der Freude, lebhafte innige Freude, Seligkeit: W. bei Em empfinden; laß mich hören Freude und W.! die Silberquelle rauscht uns lieblich W. zu; das Leben in W. tauchen; sein Herz war voll höherer W-en; ihre W-en steigen mit jedem Tag; W. der W-en ist's, Menschen erfreu'n; eine Wolke trug sie hinauf in das Land der W-en [in den Himmel]; o mein Weib, meine Wonne! **W-beben**, ein Beben vor Wonne: von W. durchschauert En umfangen. **w-bebend**, Wonnebeben empfindend. **W-becher**, s. Freudenbecher. **w-berauscht**, s. w-trunken. **W-blick**, s. Freudenblick. **w-durchdrungen**, s. wonnevoll.

wonnefunkelnd, vgl. wonnevoll: w. Auge. **W-gefilde**, sehr schönes, Wonne erregendes Gefilde, eine herrliche Gegend; 2) schöner, glückl. Aufenthaltsort der abgeschied. Seelen, das Elysium. **W-gefühl**, ein wonniges Gefühl: W. im Herzen haben; das W. entbehren, genießen; Nichts gleicht diesem überströmenden W. **Wonnegenuß**, ein mit Wonne verbund., od. Wonne gewährend. Genuß, Freudengenuß. **w-glänzend**, vor od. von Wonne glänzend: mit w. Wangen.

Wonnelächeln, ein wonniges L.: mit W. blickt sie auf das Kind. **w-lächelnd**, s. w-voll. **W-leben**. **w-leer**. **w-los**, s. Freudenleben ꝛc. **W-monat**, der Mai.

Wonnerausch. **W-taumel**, Zustand, da man vor lauter Wonne wie berauscht ist: erwache aus diesem W.! **w-reich**, **W-ruf**, **w-selig**, **W-spender**. **W-tag** ꝛc., s. freudenreich ꝛc. **W-tempel**, ein Tempel der Wonne. **W-thräne**, Thräne aus Wonnegefühl vergoßen, Freudenthräne: eine W. im Auge verrieth ihres Herzens Sehnen; unter W-en schloß die Ruhe mir sanft die Augen zu. **W-traum**, ein wonnevoller Traum. **w-trunken**, s. wonnevoll. **w-voll**, voll Wonne, mit vieler Wonne begleitet, wonneberauscht, w-trunken, w-durchdrungen, w-funkelnd, w-glänzend, w-lächelnd, freudenvoll, f-trunken, wonnig, wonniglich: w. Augenblicke, Loos; w. Em nachsehen. **w-wallend**, vor Wonne wallend: die w. Brust; der Minne Last durchströmt w. meine Brust. **W-zeit**, vgl. W-tag.

wonnig, Wonne empfindend, gewährend, verursachend, reich an Wonne, s. wonnevoll: w. Gefühl, Gedanken, Leben, Tage, Paradies, Töne. **W—keit**. **wonniglich**, Wonne gewährend, verursachend: wonniglicher Traum.

Wooz, vortreff. Guß-Stahl aus Bombay. **Woppe** die, IV, s. Rispe.

woran (§. 500), an welchem ꝛc., an welchen ꝛc., beziehlich: der Berg, w. die Stadt liegt; er sagte Vieles, woran ich mich aber nicht kehrte; ihm ist Das unangenehm, w. ich Vergnügen finde; ich habe meine Merkmale, w. ich es erkenne; ich weiß nicht, w. er zweifelt; ich weiß nicht, w. ich mit ihm bin [wie ich mit ihm daran bin, was ich von ihm denken soll]; 2) fraglich: w. hat er sich gestoßen? w. haben Sie mich erkannt? w. hast du Mangel? w. soll es gebunden werden? w. ist dir gelegen? w. fehlt es? 3) unbestimmt: er arbeitete w., ich weiß nicht an welchem Gegenstande.

worauf (§. 500), auf welchem ꝛc., beziehlich: man sieht ja, worauf er sitzt; jener Baum, w. er gestiegen war; wir wollen sehen, w. Dieß hinausläuft; die Kunst, w. er so viele Mühe verwandte; das väterl. Vermögen, worauf er seine Hoffnung gesetzt hat; ich weiß nicht, w. er noch wartet; ich weiß, w. das geht, zielt; 2) fraglich: w. stehst du? w. verläßt er sich denn? w. geht Das? w. wartest du? w. gründet sich deine Vermuthung? 3) unbestimmt, vgl. worüber.

woraus (§. 500), aus welchem, welcher ꝛc., beziehlich: ich wüßte nicht, w. Sie den Schluß ziehen, od. das schließen könnten; Das ist das Buch, w. ich Vieles gelernt habe; Das sind die Gründe, w. folgt, daß ꝛc.; ein Zustand, w. er sich schwerlich wird reißen können; jene Stadt, w. so viele Menschen in den Krieg zogen; diese Schriftstellen, w. [aus denen §. 509] man Vieles lernen kann; 2) fraglich: w. ist denn die Stelle genommen? w. ist die Sache verfertiget? w.

siehst, schließest du Das? 3) unbestimmt, vergl. worüber.

Wörd der, VII, **Wörde**, die, IV, erhöhtes, oder höher liegendes Stück Land, s. Werder.

worein, (§. 300) in welchen, welche rc., beziehlich: ein Sack, w. man viel stecken kann; eine Sache, w. ich mich nicht finde; der Fluß, w. er sich stürzte; die Grube, w. rc.; er hatte sich inzwischen aus der Bestürzung erholt, w. ihn das unsichtbare Concert gesetzt hatte [Wieland]; 2) fraglich: w. soll ich es denn thun? w. hat er die Waaren gewickelt? w. ist er gefallen? w. setzen Sie denn ihr Vergnügen? 3) unbestimmt, vgl. worin u. worüber. **worfe(l)n**, durch Werfen mit einer Schaufel gegen den Wind von der Spreu reinigen: das Getraide worfeln.

Worf(l)er, VI, wer worfelt.

Worfschaufel. W-tenne.

Worgel, s. Gänsenudel. **worgen**, sich anstrengen, Etw durch die Kehle hinab- od. herauszubringen, sich wuergen od. würgen: er hat lange daran w. müssen.

worin (§. 300), in welchem, welcher rc., beziehlich: das Haus, w. ich wohne; das Kleid, w. du mich siehst; das Buch, w. ich lese; die Kunst, w. er sich auszeichnet; 2) fraglich: w. hast du es gefunden? w. ist er vorzüglicher? w. ist er erfahren? w. hat er Fortschritte gemacht? w. liegt, besteht es? w. liegt der Fehler? w. besteht der Unterschied? 3) unbestimmt: der Brief lag worin, ich weiß nicht, ob in dem Buche oder Hefte.

wornach, s. wonach.

Wort*, VIII u. VII, 1) (Mehrz. Wörter), hörbares od. sichtbares Zeichen einer Vorstellung, einzelner Bestandtheil einer Sprache, der Rede, ein Redetheil, der für sich schon einen Begriff enthält, u. mit Einem Male ohne Absatz ausgesprochen wird: Haupt-, Zeit-, Eigenschaftswörter rc.; der Bau, die Abstammung, Ableitung der Wörter; die W. einer Sprache sammeln, erklären; die W. bestehen meist aus mehren Sylben; neue W. bilden, zusammensetzen; zwei-, mehr-, vielsylbige W.; ein altes, neu gemachtes, ungewöhnl., gemein., zweideut., unzüchtiges, muthwill., höfl., stolz., rauhes, traurig., grausam., zierl., anständiges, gutes, pass., ausgewählt., auserles., wohlklingend., poetisch., angenehm., schmeichelhaft., wahr., eigentl., edles, schlechtes, niedrig., verächtl., verhaßt., falsches W.; fremde, ausländische, unächte, veraltete W.; kein Wort vorbringen; En mit einem Wort beleidigen; Em ein Wort ablocken; ein Wort aus Em herauspressen; von Wort zu Wort, od. W. für W. nachlesen, Etw ausdrücken, auswendig lernen; Etw von W. zu W. übersetzen [wörtlich]; von W. zu Wort Jds Unterhaltung Em mittheilen; aufs Wort zutreffen; 2) (Mehrz. Worte) a) zusammenhäng., richtig verbund. Wörter als Ausdruck u. Vortrag der Gedanken, eine Reihe ausgedrückter Vorstellungen, kurzer Satz, Ausspruch, Äußerung, Rede: Droh-, Scheid-, Scherzworte rc.; sprechen heißt, seine Gedanken durch Worte ausdrücken; den W-en nach [den blossen Worten, dem Namen, Scheine nach] kann man es nicht anders verstehen; der Witz seiner W. traf mich; die Worte, die ich rede, sind Geist u. Leben; Was ist unsinniger, als ein blosser Schwall von W-en ohne Gedanken? sich in W-en vergehen; vergebl., leere W. machen; machen Sie nicht so viele W. [fassen Sie sich kürzer]; wozu so viele W.? er ist von wenig W-en [er macht nicht gern viele W., er spricht Wenig]; mit wenig W. Viel sagen; ich habe Ihnen nur zwei W. zu sagen; ich kann es mit zwei W. sagen [ich will mich ganz kurz ausdrücken]; hören Sie, auf ein Paar, nur auf drei W.! [ich will Ihnen Etw ganz kurz sagen]; auf ein Wörtchen! Das läßt sich mit einem Paar W. sagen; kurz, mit Einem W. [um es kurz zu sagen], es wird Nichts daraus; um es mit Einem W. auszudrücken; sag es mit Einem W.; mit kurzen Worten [kurz]; um kein Wort mehr [ich will Nichts mehr sagen, hinzufügen]! Etw mit dürren W. sagen [geradezu, nicht auf eine gute, feine Art]; Das sind leere, glatte, harte W.; En mit leeren W. hinhalten; glauben Sie meinen W.! En mit seinen eigenen W. widerlegen, schlagen; Etw mit andern W. benennen; ich weiß kaum W. zu finden, meine Gefühle auszusprechen; W-e mit Em wechseln [friedlich od. zankend]; kein unfreundl. Wort mit Em wechseln; mit Em kein einziges W. tauschen; er brach laut in diese Worte aus; das W. führen [im Namen Mehrer sprechen, einen Vortrag thun], das W. nehmen [anfangen zu sprechen, den Vortrag übernehmen, im Namen der Übrigen sprechen]; Em das W. nehmen [zu reden verbieten]; In einer Gesellschaft das grosse W. haben [darin allein am Meisten sprechen, den Ton angeben oder angeben wollen]; das letzte W. behalten, haben wollen [zuletzt sprechen, od. Recht haben wollen]; Em gute W. geben [ihn bitten, ihm schmeicheln, nachgeben]; Em die besten, nicht viel gute W. geben; ein W. gab das andere [das Reden von Etw brachte die Rede auf and. Dinge, od. ein Streitwort veranlaßte das andre u. man gerieth immer heftiger an einander]; von W-en kam es zu Thätlichkeiten; es blieb damit nur bei den W.; Em in das W. fallen [seine Rede unterbrechen]; vergessen Sie Ihr W. nicht [vergessen Sie nicht, was Sie sagen wollten]; En nicht zum W. kommen lassen [ihn nicht reden, nicht zum Vortrage kommen lassen]; nicht zu Wort kommen können; Em das W. vom Munde, von der Zunge wegnehmen [Das früher sagen, was der Andre eben sagen wollte]; vor Schmerz, Zorn kein W. reden können; das W. erstarb ihm auf der Zunge [er konnte vor Bewegung, Leidenschaft rc. nicht weiter reden]; kein W. mehr sagen können; sein W. [Gesuch] anbringen; Jds W. [Gesuch, Vortrag] unterstützen; Em nachdrücklich das W. reden od. sprechen [zu seinem Vortheile reden, ihn vertheidigen]; dem Aberglauben das W. reden; ein gutes W. für En einlegen [zu seinem Vortheile sprechen, für ihn bitten]; ein gutes Wort findet eine gute Statt, einen guten Ort; Dieß ist bei ihm das dritte W.; fast ein W. um das andere; Das ist ein (vernünftiges) W.! Das ist doch noch ein W.; das heißt ein Wort zu seiner Zeit geredet! mit ihm kann man doch noch ein vernünft. Wort sprechen [eine vernünft. Unterhaltung haben]; das ist doch ein Mann, mit dem man ein W. reden kann [der gesprächig ist, Vorstellungen annimmt]; ein freies W. sprechen [frei reden]; ich habe auch ein W. [Wörtchen] dabei zu sagen, darein zu sprechen [mein Urtheil gilt dabei auch Etwas, oder meine Einwilligung ist dazu auch nöthig]; ich habe ein W. [Wörtchen] allein [im Vertrauen] mit Ihnen zu sprechen; er will es nicht Wort haben [will es nicht zugeben, nicht eingestehen]; Ihr W. in Ehren [Formel der Höflichkeit, wenn man genöthigt ist, dem And. zu widersprechen]; er gedenkt der Sache mit keinem Wort; an der ganzen Sache ist kein wahres W.; kein W. gegen En sagen, verlieren; verlieren Sie nur kein W. weiter über diese Sache! sprich kein W. von der Hochzeit; sagen Sie ja kein W. [Nichts]! er sagte Keinem von uns ein W.; kein Wort sprechen, reden, sagen; glaube mir, kein böses Wörtchen wird dir der Vater sagen; es ist kein W. aus meinem Munde, es ist mir kein W. über die Lippen gekommen [ich habe nicht das Geringste

gesagt]; ich lasse kein hartes W. über meine Lippen kommen; ich weiß kein W. davon; Em aufs Wort gehorchen, folgen [sogleich, wenn man nur Ein Wort sagt]; b) ein förml. Versprechen, eine Zusage: Em das od. sein Wort geben od. sein W. von sich auf Etw geben: gebt mir eüre Hand und eüer W.! ich habe ihm mein W. darauf gegeben; Sie haben mein W.; sein W. halten, erfüllen, zurücknehmen, brechen; von beiden Seiten hielt man W.; bei seinem geged. Wort stehen bleiben; ich verlasse, stütze mich, baue auf Ihr Wort; auf dein, mein W.; ich verspreche dir auf mein W., daß Dieß geschehen wird; ich halte Sie beim W. [erinnere Sie an Ihr Versprechen u. verlange Erfüllung desselben]; sich an Jds W. halten; ein Mann, ein W. [der sein Versprechen hält]; ein W., ein W., ein Mann, ein Mann [ein ehrlicher Mann hält sein Versprechen]; ein Mann von Wort; 3) die Losung, Parole; 4) ein sinnreiches, kräftiges Wort, Sprichwort, Sinn-, Denkspruch: wahr ist jenes W. des Weisen; das W. der Familie war: „Bete u. arbeite!" 5) das Wort Gottes, a) die Bibel oder heil. Schrift; b) die Religionslehre und der Vortrag derselben, auch der Wille Gottes: das Wort Gottes anhören, lehren, predigen, verstehen, halten; W. des Lebens; 6) Christus selbst: im Anfang war das Wort, u. das W. war bei Gott rc. Wortableitung, s. Etymologie. wortarm, arm an Wörtern, Ausdrücken: w. Sprache, Ubersetzer; 2) nicht Viel sprechen könnend, wortkarg, arm an Unterhaltung. W-art, W-klasse, Redetheil. Wortaufwand, reichlicher, überflüss. Gebrauch der Wörter: mit grossem W. Etw sagen. W-auslegung, W-deütung. W-bau, od. Wörterbau. W-bildung. W-baumeister. W-bild, s. Trope.

Wortbildner, wer neüe Wörter bildet. W-bildung, vergl. W-bau. W-bruch, das Brechen eines Versprechens. w-brüchig, sein Wort brechend, sein Versprechen nicht haltend, treülos, perfid: w. Mensch. W-brüchigkeit.

wörteln, in leidenschaftl. Aufregung Worte machen, so reden, daß ein Wort das andere jagt, in Wortwechsel gerathen, streiten: wir wollen nicht lange darüber w.

Wörterbuch, ein Buch, in dem die Wörter und Ausdrücke einer Sprache od. einer einzelnen Wissenschaft nach dem Abc aufgeführt u. in ihren verschied. Bedeütungen und Arten des Gebrauchs erklärt sind, Aufschlagebuch, Lexikon. W-form. W-schreiber, Lexikograph. Worterklärung.

Wörter- oder Wortkram. W-krämerei, die Beschäftigung mit Wörtern, die Wörter selbst od. deren Gebrauch ohne besondern feuchtbaren Sinn: unverständl. W.; bleibt mir mit eürem W. vom Leibe! ich mag von dem W. Nichts wissen; den Schein mit W. putzen; seine Liebe mit W. pinseln.

Wörterkrämer, s. Wortklauber; 2) wer viele Worte ohne Sinn macht. Wortfall, Casus. W-familie, ein Stammwort mit den davon abgeleit. u. damit zusammengesetzten Wörtern. W-fänger, wer jedes Wort auffängt, auf die Goldwage legt. W-fechterei, W-streit. W-fluth, eine Fluth von Worten, W-schwall, W-strom: dammlose W. Wortfolge, die Folge der Wörter in einer Rede: die W. ändern; die W. ist richtig. W-form, die F. eines Wortes hinsichtlich seiner Bildung, Zusammensetzung: die deütsche Sprache ist mehrer W-en fähig, als andre. W-forschung, die Forschung nach dem Ursprunge u. der Bildung der Wörter, W-ableitung. W-forscher, s. Etymolog. W-fuchser, vergl. W-klauber. W-fügung, W-verbindung, Syntax. W-führer, wer das Wort führt, im Namen Anderer spricht, Redner, Sprecher.

Wortfülle, die Fülle, der Reichthum, Uberfluß an Worten, im Ausdrucke, Wortreichthum: mit reicher, grosser W. über Etw sprechen; die geeignetste Sach- und Wortfülle. W-gebrauch, der eingeführte, gewöhnliche Gebrauch der Wörter. W-gedächtniß, jenes Gedächtniß, das bloß die Worte behält, aber nicht die Sachen. W-gefecht, W-streit. W-geklingel, der Gebrauch schön klingender Wörter ohne Sinn, W-getön: leeres, eitles, hohles W. machen, vergl. W-gepränge. W-gekraüsel. Gebrauch gekünstel. oder zierl. Wörter. W-gepränge, Einkleidung eines Gedankens in viele u. schöne Worte, die oft wenig oder keinen Sinn enthalten, auch blosse Complimente, s. W-prunk, W-schmuck u. W-geklingel: das ist leeres W.; W. machen; ohne jenen Schweif von lächerl. W. W-getön, Wortgeklingel: wie leer klingt einer hohes W.! wortgetreü, s. wörtlich 3.

Wortgewirr, Galimathias. W-gezänk, ein G. um Worte oder Wörter, W-streit. W-grübelei.

Wortgrübler, vgl. W-klauber.

worthabend, w-führend, den Vorsitz habend: der w. Bürgermeister. W-haber, s. W-führer.

Worthalter, wer sein Wort, Versprechen hält: er ist ein strenger W.; 2) Wortführer. W-held, wer bloß mit Worten prahlt, Bramarbas. W-kampf, s. W-streit.

wortkarg, karg mit Worten, wenig Worte machend, kurz u. wenig redend, nicht redselig: w. sein, bleiben. W—heit, vgl. Wortsparsamkeit. W-kenntniß, die Kenntniß der Wörter, ihres Ursprungs und ihrer Bedeütungen, W-kunde. W-klang, Klang der Wörter einer Sprache hinsichtlich des Angenehmen, Weichen rc. od. des Rauhen. W-laut. W-klauber, wer sich auf kleinl., unnütze u. dergl. Art mit Wörtern bezüglich ihrer Ableitung, Anwendung, Wahl rc. beschäftigt, es genau mit den Wörtl. nimmt, sie auf die Goldwage legt, wer eine Sucht nach grammat. Genauigkeit hat, W-grübler, W-krämer, W-fuchser: ein ängst. W.; die W. haschten jeden Laut aus ihrem Munde auf. W-klauberei: seine W. macht ihn lächerlich; solche W-en haben wenig Nutzen. W-kram, W-krämer, s. Wörterkram rc.

Wortkrieg, s. Wortstreit. W-kritik, eine Kritik, die sich bloß auf die Wörter erstreckt. W-kunde, s. W-kenntniß. w-kundig.

Wortkürzung, Abbreviatur.

Wortlaut, Laut der Wörter, W-klang; 2) wörtl. Inhalt, buchstäblicher Sinn der Worte: nach dem W. des Briefes kann man es nicht anders verstehen; den W. nicht eingehen. wörtlich, bloß in Worten bestehend, durch Worte ausgedrückt: w. Gebet; 2) in den Worten gegründet: w. Verstand einer Rede; 3) den Worten nach, Wort für Wort, von Wort zu Wort, wortgetreü: w. Ubersetzung; Etw w. nachsagen, auswendig lernen, nach-, abschreiben, übersetzen; Em w. antworten; was er mir gesagt hat, habe ich w. wiederholt. W-keit. wortlos, ohne Worte, kein Wort sagend, hervorbringend. W—keit. W-macher, Wortbildner: 2) wer viele Worte macht, Viel schwatzt, unnöthig weitschweifig ist. W-ei. W-mengerei, das Untereinanderwerfen, unordentliche Mengen der Wörter, besond. fremder Wörter in die Muttersprache, die W-mischerei. W-menger, W-mischer. W-ordnung, s. W-fügung u. W-folge, W-stellung. W-prunk, s. W-gepränge u. W-schmuck. W-räthsel, Logogriph. W-register, ein Register, das die in einem Buche vorkommenden Wörter nachweiset. w-reich, reich an Wörtern, Ausdrücken, Wortfülle habend, wortvoll: w. Sprache; 2) aus vielen Worten bestehend, viele Worte machend, enthaltend, weit-

schweifig: w. Vorteag. Wortreichthum, der Reichthum an Wörtern, s. W-fülle. W-schmuck, Schmuck in Worten, eine Darstellung durch schön tönende, ausdrucksvolle Worte, W-gepränge: die Vorrede ist voll Blumen und W. Wortschritt, s. Dichtkunst.
Wortschwall, überflüss. Menge von Wörtern u. Ausdrücken, Weitschweifigkeit, Wortmacherei: leerer W. wortselig, gern viele Worte machend. W-sinn, der Sinn, der in einem Worte liegt, der wörtliche Sinn od. der Sinn den Worten nach, W-verstand: der W. ist dieser. W-sparsamkeit, die Sp. mit Worten, W-kargheit. W-spiel, ein Spiel mit Worten, belust. u. witz. Wortvergleichung, witzige Rede, Bonmot. W-stellung, die Stellung, Verbindung der Wörter, W-ordnung: wichtige W.; die Kunst der W.; die W. ändern. Wortstreit, ein Streit um od. über Wörter; 2) ein Streit mit Worten: W-kampf, W-wechsel, Debatte. W-strom, ein Str. von Worten, lange, weitläufige Reden, W-fluth. W-tausch. Gespräch. Unterhaltung. W-verbindung, die V. der Wörter unter einander, W-fügung: 2) die Verbindung zweier od. mehrer Wörter zu einem Ganzen, ein zusammengesetztes Wort. Wortverdreher, wer Jds Worte verdreht, anders deutet. W-verdrehung. Wortversetzung, die Versetzung der Wörter; 2) Inversion. W-verstand, W-sinn. W-verwandtschaft.
Wortverwechselung. Wortverzeichniß, ein V. von Wörtern gewisser Art zu einem gewissen Zwecke. w-voll, wortreich.
Wortvorrath, der V. an Wörtern: reicher W. W-wechsel, Wechsel der Worte, a) da Mehre abwechselnd mit einander sprechen, sich unterhalten, Conversation: im W. mit einander sein; scherzhafter W. und Gelächter folgten dicht auf einander; b) wobei die Sprechenden einander widersprechen, mit einander streiten, zanken: einen W. mit Em haben; einen W. anfangen; darüber entstand ein W. zwischen mir u. ihm; es gab deßhalb einen W.; in einen ernsten, harten W. gerathen; endlich legte sich ihr W.; vom W. kam's zu Schlägen; s. Zank, Hader, Wortkampf, W-streit. w-wechseln, einen Wortwechsel mit Em haben.
worüber, über welchem rc., über welchen rc., beziehlich: ich weiß nicht, w. sie sprechen; die Sache, w. sie sich streiten; der Berg, w. die Armee ging; Alles, was er sich gewünscht hatte, wurde ihm zu Theil, worüber er sich sehr freute; w. er am Meisten klagt, ist Dieß, daß zc.; 2) fraglich: w. trafen Sie ihn denn? w. ist er denn gestolpert? w. freust du dich? w. zankt ihr euch? 3) unbestimmt: er ärgerte sich w., ich weiß nicht, über Was; man muß doch w. [über irgend Etw] einen Beschluß fassen.
worum, um welchen, welche rc., beziehlich: die Sache, w. ich ihn schon oft gebeten habe; 2) fraglich: w. weinen Sie denn? w. hat er Sie betrogen? 3) unbestimmt; vgl. worüber.
worunter, unter welchem rc., unter welchen rc., beziehlich: die Decke, w. ich lag; die Brücke, w. der Fluß durchrauschte; ein Wort, w. man Vielerlei versteht; meine Freunde, w. auch er gehört; 2) fraglich: worunter lag es denn? w. hast du es verborgen? worunter zählst du mich? 3) unbestimmt: vergl. worüber.
woselbst, statt des einfachen wo: der Ort, w. ich ihn traf.
wovon, von welchem rc., beziehlich: die Sache, der Gegenstand, w. ich sprach, betrifft Sie auch; diese Gesellschaft, w. auch ich ein Mitglied bin; das ist Etw, w. Sie Nichts verstehen; ein Amt, w. man leben kann; 2) fraglich: w. soll ich leben? w. hat er das Haus gekauft? 3) unbestimmt: er sprach w., ich weiß nicht von welchem Gegenstande.
wovor, vor welchem rc., vor welchen zc., beziehlich: die Thür, w. er stand, w. der Riegel geschoben ist; wir können hier in Gefahr gerathen, w. uns Gott behüten möge; w. ich mich am Meisten fürchte, ist dieß zc.; 2) fraglich: w. stand er denn? w. sollt' ich denn erschrecken? 3) unbestimmt, vergl. worüber.
wowider, wider welchen zc.
wozu, zu welchem rc., zu was rc., beziehlich: das Röm. Reich, w. viele auswärtige Provinzen gekommen waren; du hast das Geld nicht dazu verwandt, w. es bestimmt war; ich weiß wohl, w. ich es gebrauchen kann; 2) fraglich: w. nimmt er seine Zuflucht? w. soll es dienen? w. brauchst du Das? w. u. warum fragst du darnach? w. haben Sie mich rufen lassen? w. hierüber philosophiren! 3) unbestimmt: man muß sich doch w. [zu irgend Etw] entschließen.
Wrack [Brack] das, VII, etwas Untaugliches, ein zerbroch., unbrauchbar geword. Ding, besond. ein gescheitertes Schiff, dessen Ueberbleibsel, der Rumpf eines gesch. Schiffes, Trümmer, Bretter.
wracken, zertrümmern; 2) bracken. Wrackgut, s. Brack. W-recht, Strandrecht. Wrange die, IV, ein gewund. oder gebog. Ding. z. B. gebogenes Holz; 2) gew. Viehkrankheit.
Wucher der, VI, [ehemals] rechtmäss. Gewinn, den man sich von seinem Eigenthume verschafft, der Zins: Geld auf Wucher [Zinsen] leihen; unser Verstand ist ein kostbares Pfund, das uns Gott zum W. anvertraut hat; 2) unerlaubter, übermäss., übertried., unbilliger Gewinn, Vortheil, den man sich im Handel und Wandel von ausgelieh. Gelde, aus der Getraidetheuerung zc. zieht. zu hohe Zinsen: W. treiben; W. mit Geld, Korn treiben; Etw mit W. zurückgeben; durch W. sein Geld vermehren; vom W. leben; Gesetze wider den W. W-ei, der Wucher: W. treiben. Wucherer, VI, wer wuchert od. Wucher treibt: ein berüchtigter W.; vgl. Auftäufer. w-frei, frei von Wucher.
Wuchergeld, Geld, das man auf Wucher ausleihet; 2) ein erwuchertes Geld. W-geschäft, ein mit Wucher verbundenes Geschäft.
wuchergierig, gierig nach Wucher. w-haft, dem Wucher ähnlich: w. Gewinn; w. handeln, kaufen. W—igkeit. W-handel, vgl. W-geschäft. wucherisch, auf über-, u. unrechtmäss. Gewinn bedacht, auf Wucher abzielend, darin gegründet: wuch. Mensch; w. Zinsen nehmen: w. handeln, Geld ausleihen. Wucherjude, ein wucherischer Jude.
Wucherkauf, vgl. W-geschäft.
wucherlich, s. wucherisch: w. Handel, Zinsen. wuchern, sich Gewinn zu verschaffen suchen, Etwas zu vermehren streben [s. Wucher 1]: mit seinem Pfunde, mit seinen Gaben od. Fähigkeiten w. [sie vermehren u. zu seinem und Andrer Nutzen anwenden]; 2) unmässigen, unerlaubten, wucherlichen Gewinn zu machen, od. sich zu verschaffen suchen: ein wuchernder Geizhals; er w. u. schindet; mit dem Gelde bis zu 25 Proc. w.; viel Geld zusammen w.; er w. sich reich; vgl. er-, zusammenwuchern; 3) schnell wachsen u. sich sehr ausbreiten u. vermehren: ein wucherndes Unkraut; die Quecken w. außerordentlich, ungemein; 4) sich umher stark verbreiten, anstecken: solche Grundsätze, Neigungen rc. darf man nicht um sich wuchern lassen. Wucherpflanze, eine wuchernde Pflanze: daran schlängelt die W. sich auf.
wuchersüchtig, s. w-gierig. W-zins, ein wucherischer Zins.
Wuchs, VII, [ohne Mz.], das Wachsen, Wachsthum: Alles blühet mit gesundem Wuchse auf: im vollsten W. stehen; 2) Art und

Weise, wie Etw wächst od. gewachsen ist, besonders hinsichtlich des Verhältnisses der Theile zu einander, Natur, Gestalt, Körperbau, Größe, äußeres Ansehen überhaupt: ein majestätischer, edler, kleiner, ansehnl. W.; von gerad., schlank., lang., schmächtigem W. sein; Pferde vom schönsten W.; sie hat einen schönen, regelmäss. W. [eine schöne Taille]; der Baum hat einen schönen, lebendigen W.; 3) Das, was gewachsen ist: der diessjährige W. [was in diesem Jahre gewachsen ist]. Wucht die, V, ein hoher Grad der Schwere des Gewichtes, eine Last: die W. der Streitaxt; der Erde W. mit fortreißen; mit ganzer W. auf Etw hinfallen; unter der W. so vieler Menschen mußte die Brücke brechen. Wuchtbaum, Hebebaum. wuchten, ein grosses Gewicht haben, sehr schwer sein: der wuchtende Druck von außen; 2) etw Schweres in die Höhe heben, oder in eine schwank. Bewegung setzen: das beständ. Stoßen wuchtet die Mauer. Wuckel, s. Buckel die 2. wudeln, sich in verworrener Menge bewegen, wimmeln, wibbeln: es w. von Ameisen; 2) wackeln: gewudelt kommen; 3) sprudeln, sieden: das Wasser w.; 4) sich vermehren, gedeihen: die Biene w. wudelwarm, siedend warm.

wühlen, in einen Körper od. zwischen die Theile desselben dringen u. dieselben unter einander, das Untere oben herauf bringen, herumgraben, störren: die Schweine w. in der Erde; ein Loch in die Erde w.; die Maulwürfe w. sich Gänge unter der Erde; sich in die Erde w. [durch W. sich einen Gang in dieselbe eröffnen, in od. unter dieselbe kriechen, sich darunter verbergen]; 2) in das Innere dringen und dasselbe in heft. Bewegung setzen, vgl. wüthen: Em mit dem Dolche in den Eingeweiden w.; in seinen eignen Eingeweiden w. [sich selbst die empfindlichsten Schmerzen, Nachtheile tc. verursachen]; der Liebe Gift, sein heißer Brand w. in ihrem Blut; um das leidende Herz w. verwundende Sorgen; 3) unordentlich durch u. durch od. herum stören: in den Büchern, Waaren w.; ein Geizhals w. nicht mit mehr Freude in seinen Dukaten, als ich in diesen Analogien unserer Sprache; 4) aushöhlen: das Wasser hat grosse Löcher in die Erde gew.; 5) pflügen: Ceres hat zuerst Schollen mit hackigem Pfluge gew.

Wuhne die, IV, ein durch das Eis gehauenes Loch zum Wasser schöpfen tc. Wulst* der, VII, u. die, III, ein aufgeschwoll., aufgeduns., bauchiges Ding, z. B. eine Geschwulst, an Pflanzen eine dicke, fleischige Haut; 2) ein dickes, gerundetes, sich in die Länge zieh. Ding: ein Wulst in den Haaren [kleines ausgestopftes Kissen, die Haare darüber zu schlagen, um sie dicker scheinen zu machen]; einen W. tragen; ein W. von Haaren [dichte u. lange Haare zusammengewickelt u. übereinander gelegt]. Wulsthaar. wulstig, einen Wulst habend, bildend, od. einem Wulste ähnlich: w. Erhöhungen, Haar, Mund; w. aufgeworfene Lippen. W—keit. W-lippe, dicke, aufgeworf. Lippe. W-nadel, lange Nadel, die Haare an den Wulst, od. die zu einem Wulst zusammengelegten Haare zu befestigen. wund, an der Oberfläche verletzt, beschädigt, verwundet, blessirt: w. sein; En wund schlagen, hauen; Etw w. reiben, machen; sich w. gehen, reiten; w. Stelle [offene Wunde]; wunde Augen, Haut; 2) bekümmert, von Kummer u. Unruhe gequält: ein w. Herz haben; w. Fleck, Gewissen. Wundarzenei, A. gegen Wunden. W-kunst, Chirurgie. W-lehre. W-schule, chirurgische oder Baderschule. W-wissenschaft. w-ärztlich, zu einem Wundarzte, dessen Stand, Kunst gehörend, darin gegründet, chirurgisch: w. Hilfe gebrauchen; w. Geschicklichkeit, Verrichtungen, Operationen, Instrumente. W-arzt, wer die Kunst versteht, Wunden u. äußerl. Gebrechen zu heilen, Chirurgus. W-balsam, ein Balsam, Wunden damit zu heilen. Wunde die, IV, eine Verletzung an einem Theile des Körpers, die in einer Trennung der Theile durch eine Gewalt besteht, wonach Blut zu fließen pflegt; vergl. Wundmal, Narbe: eine schwere, starke, tödtl., gefährliche, unheilbare, offene, unter sich fressende, eiternde, freiwillige, ehrenvolle, frische, vernarbte W.; eine W. vorn an der Brust, auf dem Rücken; Em eine W. hauen, schlagen, stechen, schießen, machen, beibringen, verursachen; eine W. bekommen, haben, verbinden, reinigen, vernähen lassen, heilen; einige, mehre W. erhalten; er erhielt zwei W., die eine an der Kehle, die andere am Kopfe; die W. geht tief, klafft; die Wunde ist noch nicht verharrscht; die W. ist verharrscht; die Wunde verursacht Schmerz; sich von einer W. erholen; mit W. bedeckt sein [am ganzen Körper Wunden haben]; Balsam in die W. gießen; an seinen W-en verbluten, sterben; dem Staate, der Provinz W-en schlagen; 2) schmerzhaft., betrübter Zustand des Gemüthes, der Seele, Kummer, Gram: die Liebe hat seinem Herzen diese W. geschlagen; Em durch eine Äußerung eine W. schlagen; es wurde mir von ihm eine tiefe W. geschlagen; Nichts kann die W-en meines Herzens heilen; viele W-en vom Schicksale erhalten; ihn und seine Familie traf eine schmerzl. Wunde; eine schon verharrschte W. wieder aufreißen. Wundeisen, Sonde. wundenfrei, frei von Wunden, unverwundet. W-mal, Narbe: mit W-en bedeckt. w-voll, voll von Wunden, mit W-en bedeckt, überall W-en habend: w. Körper, Herz, Leben; w. daliegen; 2) von vielen schmerzhaften Zufällen begleitet: w. Zustände, Zeiten; die ganze w. Vergangenheit aufreißen.

Wunder das, VI, außerord. Erscheinungen und Wirkungen, die sich aus den bekannten Gesetzen der Natur nicht erklären lassen, u. die man für unmittelbare Einwirkungen Gottes hält, W-erscheinung, W-that: dem mit den Gesetzen der Natur Unbekannten wird Vieles ein W. sein; ein Wunder thun, wirken; ihr werdet Zeichen u. W. sehen; die bibl. W. zu erklären suchen; 2) die Empfindung des Neuen, Ungewöhnl., Unbegreiflichen, die Verwunderung: es nimmt mich W. [es wundert mich]; das darf uns nicht Wunder nehmen; es soll mich W. nehmen, wenn er zu Hause ist; voll W-s schweift mein Blick auf diesen Wasserhöhen; in W. [voll Verwunderung] ging ich hin zu ihr; ich wurde fast zum Stein vor W.; 3) Dasjenige, was diese Empfindung verursacht, der Gegenstand der Verwunderung, etw Neues, Unerwart. u. Unbegreifliches, jede ungewöhnl. od. seltene, Staunen u. Verwunderung erregende Sache, eine außerord., widernatürl. Erscheinung, Wunderwerk, W-ding: es ist ein W., daß er mit dem Leben davon kam; es ist jetzt beinahe ein W., einen ehrl. Mann zu finden; es wäre kein W., wenn man krank würde; wenn du so lebst, so ists kein W., daß du krank bist; was W., daß du krank bist! du wirst dein Wunder daran sehen; ein W. von einem Kinde [ein ungewöhnl., sich durch besondere Eigenschaften, Anlagen auszeichnendes]; ein W. von einem Menschen, von Schönheit, Tugend; ein W. aus Etw machen; durch das W. seiner Kühnheit die Feinde in Staunen setzen; ich will doch W-s halber [der Seltenheit wegen] hingehen u. sehen, was es ist; man sollte W. denken, was es wäre; ich dachte W., wo sie wäre!

ich bildete mir W. ein, was er zeigen würde! die sieben W. der Welt; die Wunder des Himmels, Meeres; von der Sonne bis zur kleinsten Pflanze sind Alles W.; das Meer deckt uns W. auf; hast du je ähnliche W. erlebt? welches Leben hat nicht seine Geheimnisse und W.? wunderähnlich: w. Erscheinung. W-arznei, eine kräftige Arznei, welche gleichsam Wunder wirkt, Panacée. Wunderbalsam. wunderbar, in Verwunderung setzend, Ver-, Bewunderung, Staunen erregend, (be)wundernswerth, so beschaffen, daß man sich darüber wundern kann, wundervoll, w-reich, w-sam, un-, außergewöhnlich, außerordentlich, unerhört, noch nicht dagewesen, erstaunlich, unbegreiflich, sonderbar: der Mensch ist ein w. Gemisch von Weisheit u. Narrheit; w. Eigenschaft, Ding, Erscheinung; es kam mir w. vor; die Gesinnungen änderten sich w.; 2) wunderlich. W-keit. w-barlich, auf wunderbare Art: Das ging w. zu. W-bau, ein wunderbarer (s. d.) Bau: der W. der Pyramiden, der Fingalshöhle; des Menschen W. [dessen wundervoll gebauter Körper]. W-bild, ein wunderbares (s. d.) Bild: die Erde wurde zum W. des Menschen umgeschaffen; 2) ein wunderthätiges Bild. W-blume, wunderbare (s. d.), w-schöne Blume. W-ding, ein wunderbares (s. d.) D.

Wunderdoctor, ein D., der gleichsam Wunder wirkt. W-erscheinung, wunderbare (s. d.) Erscheinung, Wunder, W-zeichen. w-freundlich, vergl. w-groß. W-gabe, wunderbare (s. d.) Gabe: mit hohen W-en gesegnet sein; 2) die Gabe, Wunder zu thun. W-gebäude, wunderbares (s. d.) Gebäude. W-gebilde, W-gestalt. W-gewächs. W-geschichte, wunderbare Geschichte; 2) eine G. der Wunder. W-geschick. W-geschöpf, wunderbares (s. d.) G.

Wundergesicht, ein wunderbares Gesicht, w. Erscheinung.

Wunderglaube, der Glaube an Wunder; 2) ein Glaube, der W. zu thun vermag; 3) ein außerordentl. Glaube. w-gläubig, Wunderglauben habend: die w. Menge. w-groß, zum Verwundern, außerordentlich, erstaunlich, in hohem Grade groß. w-gütig, vergl. w-groß. W-hand, eine Wunder wirk. Hand od. Kraft. w-herrlich, w-hold, w-klein, vgl. w-groß. W-kind, wunderbares (s. d.), frühkluges Kind. W-kraft, wunderbare (s. d.) Kraft: Kräuter von grosser W.; vergl. Riesenkraft und W-stärke. W-kraut, vgl. W-arznei. W-kur, wunderbare (s. d.) Kur. wunderlich, eine von der gewöhnlichen abweichende Art habend, zeigend, seltsam, sonderbar, auffallend, in die Augen fallend: ein w. Irrthum; ein Mensch vom w. Charakter; es kömmt mir ganz w. vor; es ist w. gegangen; es kann sich noch w. schicken; 2) sehr eigen, launig, eigensinnig, mürrisch: w. Mensch, Kopf, Wesen; er ist ein w. Heiliger; W—keit, das Wunderlich-sein, mürrisches Wesen, üble Laune: er hat die W. an sich, daß rc. W-licht, ein wunderbares (s. d.) Licht. w-lieblich, vgl. w-groß. W-lied, ein wundervolles, -schönes L. W-mädchen, vgl. W-mann. W-mähr, wunderbare (s. d.) M. W-mann, ein außerordentl., besonders wegen seiner Thaten bewunderungswürdiger Mann, ein wunderthätiger Mann, W-thäter. W-mittel, vgl. W-arznei. wundern, die Empfindung des Wunderbaren (s. d.), Ungewöhnl., Außerordentl. u. Unbegreifl. haben u. äußern, vor Verwunderung staunen, in Verw. setzen, Etw bewundern, mit Verwunderung, Befremden wahrnehmen, hören: man muß sich w., daß so Etwas noch in unsern Zeiten geschehen kann; ich w. mich, was die Ursache gewesen sei, warum rc.; ich konnte mich nicht genug darüber w.; ich w. mich darüber um so mehr, weil rc.; ich w. mich darüber nicht im Geringsten; der ungebildete Mensch w. sich oft, weil ihm Vieles unbegreiflich ist; seltsamer Sprachen Gewirr braust in das (sich) wundernde Ohr; sich einer Sache w.; es w. mich [es versetzt mich in den Zustand des Wunderns]; diese Begebenheit hat mich gew.; es hat Jeden gew.; es hat mich von dir gew., daß du durchgekommen bist.

wundernswerth, -würdig, s. wunderbar: w. Fertigkeit. W-palast, wundervollbarer (s. d.) Palast. w-prächtig, vergl. w-groß. W-quelle, vergl. W-arznei. W-regen, ein mit außerord. Umständen verbundener Regen, z. B. Steinregen. wunderreich, reich an Wundern, vgl. wunderbar: w. Zeit, Kraft; 2) außerordentlich reich: w. Mann.

Wundersage, eine wunderbare Sage, od. eine S. von geschehenen Wundern. w-sam, auf eine bleibende Weise wunderbar (s. d.): groß und w. sind deine Werke, Herr! Gott ist w. in seinem Heiligthum; w. Jüngling, Gegend, Begegniß, Kraft, Gabe, Gemisch; w. singen, reden; w-schön, vgl. w-groß. W-schönheit. w-selig, außerordentlich selig: w. Mann; 2) sehr an Wunder glaubend. w-selten, w-seltsam, vgl. w-groß. W-stab, ein wunderthätiger Stab, Zauberstab.

Wunderstärke, vgl. W-kraft. W-stück, ein wunderbares (s. d.) Stück. W-sucht, heft. Verlangen nach Wundern. w-süß, vgl. w-groß. W-that, s. Wunder.

Wunderthäter, W-mann. w-thätig, Wunder thuend, verrichtend, Wunderkraft besitzend, w-wirkend: w. Mann, Marienbild; 2) aus einer Wunderkraft herfließend, darin gegründet: w. Hilfe. W—keit. W-thier, ein wunderbares (s. d.) Thier. w-voll, sehr wunderbar (s. d.), von vielen Wundern begleitet, durch viele W. ausgezeichnet, mit bewundernswürdigen Eigenschaften versehen: das w. Gebäude des menschlichen Leibes; w. Zeiten. W-welt, eine wunderbare (s. d.) Welt. W-werk, s. Wunder 1 u. 3: ein W. verrichten; dieser Bau ist ein wahres W.; die sieben W. der Welt; ein W. aus Etw machen [es sehr bewundern]. w-wirkend, s. w-thätig: w. Mann, Bild, Gesetz.

Wunderwirkung. W-zeichen, eine wunderbare Erscheinung als Zeichen einer künftigen, außerordentl. Begebenheit. W-erscheinung: die Sache wurde für ein W. gehalten; W. am Firmamente sehen; sich durch W. offenbaren. Wundessenz, vgl. W-arznei. W-fieber, ein Fieber, das sich bei schweren Verwundungen einzustellen pflegt. Wundheit, das Wund-sein. W-kraut, W-mittel. W-pflaster, W-trank, vergl. W-arznei.

Wunsch* der, VII, das Wünschen, der Wille, das Verlangen nach dem Besitze eines Gutes: es ist ein bloßer W.; ein frommer W. [ein gut gemeinter, dessen Erfüllung aber unmöglich oder doch schwierig u. unwahrscheinlich ist. Fehlwunsch]; Dieß wird wohl ein frommer W. bleiben; einen vergeblichen W. thun; seine Wünsche laut werden lassen; seine W. vorbringen; bei ihm stieg der W. auf, Dieß zu thun; Em drei W. zugestehen; Dieß ist mein wärmster od. heißester W.; keinen höhern W. haben, als rc.; den innigen W. hegen, haben, daß rc.; Alle sind von Einem W. beseelt; der Gegenstand von Jds Wünschen sein; die besten W. für Etw haben; mit den besten W. anfangen; ich gebe Ihnen meine besten W. mit auf den Weg; meine guten, aufricht. W. begleiten Sie; einen bescheid. W. erfüllen; o, wenn doch mein leiser W. erfüllt würde! man befriedigte meine W. [Bedürfnisse]; sein W. ist ihm

gewährt worden; seinen sehnl. W. erreichen; Js W. errathen; er kömmt meinem Wunsche zuvor [ist so aufmerksam auf Alles, was ich wünschen könnte, und besorgt es, noch ehe ich es wünsche]; Dieß entspricht meinem W.; es geht ihm nach W. [so wie er es wünschet; Dieß geht mir nicht ganz nach W.; Dieß ist nach W. gekommen, ausgefallen, gerathen; nach Js W. sein; Em nach W. sprechen; 2) der Gegenstand eines solchen Verlangens, Das, was man wünscht, verlangt, die gewünschte Sache: du bist mein größter, einziger W.

wünschbar: w. ist Alles, aber nicht erfüllbar. **Wünscheihut**, ein Hut, durch dessen Bewegung ein W. erfüllt wird. **W-ruthe**, eine mit gew. Gebräuchen abgeschnittene Ruthe, deren Bewegung den Ort verborgener Schätze anzeigen soll. **W-reis**: die W. schlägt an [sie macht die gedachte Bewegung]. **wünschen** [ich wünschte, habe gewünscht, nicht: gewunschen], ein bestimmtes Verlangen, einen Wunsch nach Etw haben, hegen, äußern, die Neigung, Etw realisirt zu sehen, verlangen, begehren, nach Etw trachten, sich sehnen, Etw für sich oder And. als gut u. rathsam wählen: sich an einen Ort w.; En dahin w., wo der Pfeffer wächst [ihn weit von sich weg wünschen]; ich w. ihn nie wieder zu sehen; für sich Etw bringend w.; ich w. mir keinen bessern Freünd; ich w. nichts mehr, als rc.; ich wollte w. oder ich wünschte, Dasselbe von mir sagen zu können; wie sehr wünschte ich, daß es geschehe! ich w. sehr, daß es geschehen mag; Em Gesundheit, viel Gutes, Glück zur od. auf die Reise, auf den Weg w.; ich w. Ihnen Alles, was Sie sich selbst, od. was sich ein Mensch nur immer vernünftiger Weise w. kann; sich gegenseitig Glück w.; einer Sache alles Gedeihen w.; ich habe die gewünschte Gelegenheit.

wünschenswerth, **w-würdig**, werth, daß man es wünscht, eifrig darnach trachtet, verlangens-, begehrenswerth: Dieß ist, erscheint sehr w.; ich finde die Sache sehr w.; das moralisch Gute ist um seiner selbst willen w. **wunschweise**, nach Art, in Form eines Wunsches: sein Verlangen w. äußern; einen Befehl w. ausdrücken. **Wuppe**, IV, s. Wippe.

Würde die, IV, [früher: Wirde] der innere Vorzug, (sittl.) Werth, Würdigkeit, Verdienst: En nach W-n loben, belohnen; En in seinen W. lassen [seine Vorzüge nicht antasten, nicht bestreiten]; ein Haus in baulichen W-n [in gutem Zustande] erhalten; 2) ein merklicher äußerer, besond. mit einem Amte verbundener Vorzug in der bürgerl. Gesellschaft, ein ehrenvolles Amt, gewisse Stufe der Ehre, Rang, Gewicht, Ansehen, ernste Haltung des Charakters: grosse, ansehnl., weltl., geistl., fürstl., königl. W; er hatte bei ihnen die W. des Königs, ob ihm gleich der Titel fehlte; die W. der menschl. Natur in Erwägung ziehen; die W. des Zepters verlassen [die Regirung niederlegen]; die W. des Amtes üben; zu hohen W-en, zu den größten, höchsten W-en gelangen, emporsteigen; in Amt und W-en stehen; Em eine gelehrte W. ertheilen [graduiren, ein Gradum geben, zum Doktor ernennen]; En mit einer obrigkeitl. W. bekleiden; seine W. behaupten, verlieren; seiner W-en verlustig erklärt werden; die W. der mensch. Natur; Dieß ist unter meiner W.; Etw unter seiner W. achten, halten; seiner W. Etw vergeben; sich Nichts von seiner W. vergeben; seine W. vergessen; 3) der Ausdruck der Würde im Äußern, im Benehmen, Sprechen, der Anstand, hoher Grad von Anständigkeit, das würdevolle, Ehrfurcht gebietende Benehmen: Ernst u. W. herrschten in seinem Betragen; mit W. handeln, Etw thun: sich mit W. benehmen; mit feierl. W. [mit Pathos] sprechen; W. spricht aus seinen Mienen; die W. in der Schreibart [Ausdruck des Gefühls der eigenen od. der Würde des Gegenstandes]; 4) Dignität in der Buchstabenrechnung; 5) Titel: Seine Würden [der Kanzlei] meint so [Schiller]; Eüre Ehr-, Hochwürden.

würdelos, ohne Würde, der Würde ermangelnd. **W-igkeit**. **Würdenträger**, wer mit einer Würde bekleidet ist, Dignitarius: die hohen W. des Reiches [Staatsbeamten]. **würdevoll**, voll Würde, ansehnlich, bedeütend, majestätisch, ernst, voll Ernst, mit Anstand: w. Gestalt, Haltung, Verbeügung, Weiblichkeit: sich w. benehmen; w. sprechen, schreiben.

würdig, Würde, Vorzüge habend, ehrwürdig, verdienstvoll, achtungswerth: w. Mann; 2) die nöth. Vorzüge zu Etw habend, od. auch durch seine Eigenschaften, Handlungen verdienend, werth: einer Sache, Auszeichnung, der Achtung, eines Amtes, des Lobes, Zutrauens, Preises w.; ein Sohn, des Vaters w.; sich zu Etw, sich der Unsterblichkeit w. machen; man muß seiner w. handeln; ich achte mich Dessen nicht w.; eine Sache, (die) w. (ist), deine Kräfte anzustrengen; er ist w., daß er herrsche, od. er ist w. zu herrschen; er ist des Todes w.; ein schwerer Strafe w. Verbrechen; er ist w. gestraft zu werden; die Sonne geht für Würdige u. Unwürdige auf; 3) in den innern od. äußern Vorzügen gegründet, denselben angemessen: ein solches Betragen ist Ihrer nicht w.; diese Handlung ist deiner w.; En w. behandeln; einen w. Preis bezahlen.

würdigen, für würdig halten u. Dem gemäß behandeln: En grosser Ehre, Auszeichnung w.; er w. mich seiner Freündschaft, seines Umganges; sie w. ihn kaum des Ansehens, nicht eines Blickes; der Ort, den die Göttin ihres Gastbesuchs w.; der Himmel w. uns, die Tugend, die in uns schläft, durch Unglücksfälle zu erwecken; 2) die Würde, den innern Vorzug, den Werth eines Dinges schätzen, bestimmen, taxiren: einen Menschen u. seine Handlungen richtig w.; eine Schrift, ein Buch w. [recensiren]; die Münzen w. [den Gehalt derselben untersuchen u. bestimmen]; ein Gut auf 4000 Thal. w. [seinen Werth so hoch anschlagen]. **Würdigkeit**, die Eigenschaft einer Person od. Sache, da sie würdig ist, Vorzüge hat, der Werth der W. einer Schrift [Recensent]: seine W. zum Amte wird Niemand bezweifeln; seine Wohlthaten nach W. vertheilen; eine Ehre, die man mit W. erhalten hat. **Würdigung**, das Würdigen; 2) der Ausspruch über die Würde, den innern Vorzug, Gehalt eines Dinges, Schätzung, Werthbestimmung, Recension, Taxation: die W. einer Schrift; viele W-en in unsern Zeitschriften sind seicht und parteiisch.

Wurf* der, VII, das Werfen, a) das Absenden von Geschossen, Steinen rc., das Werfen nach Einem Punkt: mit Etw, nach Etw einen W. thun; zwei W. hinter einander; ein starker, heft. W.; der W. ist aus den Händen; b) mit Würfeln auf dem Spielbrette und die geworf. Würfelzahl: der beste, schlecht., unglücklichste W.; einen W., mehre Würfe, den glücklichsten W. machen, thun; der W. [das Spiel] ist gewagt; 2) die Richtung, nach der eine Sache geworfen wird, od. eine geworfene Sache sich bewegt: Em in den W. kommen, laufen [von der geworf. Sache getroffen werden, oder Em zufällig, plötzlich begegnen]; wer ihm (dem Zornigen) in den Wurf kömmt, der muß seinen Zorn fühlen; außer dem W. sein; 3) was geworfen wird, u. so viel auf einmal geworfen wird: W. junger Hunde [auf einmal geworf., zur Welt gebrachte]; Hunde von Einem W.; auf nassen W. [nassen

Kalk, al fresco] malen; Geld nach Würfen zählen. **Würfel** der, VI, (Würfelchen), ein Körper mit sechsgleichen Flächen u. acht Ecken, die alle rechte Winkel bilden, der Kubus: wie ein Würfel gestaltet; einem Steine die Gestalt eines W. geben; 2) ein ähnliches Spielwerkzeüg von Bein ꝛc., dessen Flächen mit Zahlen od. Punkten [Augen] versehen sind: mit Würfeln spielen; die W. werfen; 3) jeder würfelartig gestalt. Körper: Brod in W. schneiden; der W. an einem Säulenstuhle [der einen solchen Körper bildende Haupttheil desselben]; 4) ein Raummaß von gleicher Länge, Breite, Höhe und Tiefe, Kubus: Würfelfuß, W-zoll ꝛc., s. Kubikfuß. **Würfelbecher**: den W. schütteln. **W-form**, **W-gestalt**. **w-förmig**: Etw w. schneiden. **würfelicht**, **w-lich**, einem Würfel ähnlich: Etw w. schneiden. **würfelig**, Würfel enthaltend, bildend, oder die Gestalt eines Würfels habend: ein w. Erz; Etw w. schneiden [in Stücke, die Würfel bilden]. **W-inhalt**, **W-maß**, Kubikinhalt ꝛc.

würfeln, mit Würfeln spielen, dieselben werfen, ein Würfelspiel spielen, sich damit ergetzen, die Zeit vertreiben: wir wollen ein Wenig w.; um Etw w. [es aufs Spiel setzen]; 2) würfelförmig od. würfelicht machen: das Brod, die Semmel w. [in Würfel schneiden]; ein gewürfelter Zeüg, Fußboden [mit würfelförm. Zeichnungen]; ein gew. [geschickter, schlauer] Mensch. **W-spiel**, das Spielen, od. ein gewisses Spiel mit Würfeln, überhaupt Glücksspiel, Hazard: ein W. spielen. **W-spieler**. **W-stein**, in Gestalt eines Würfels bearbeit. St. **W-tisch**, ein Tisch, auf dem man würfelt.

würfelweise, nach, in Würfeln. **W-zahl**, eine durch ihre eigene Gevierzahl vervielfältigte Zahl, Cubikzahl. **wurfen**, s. worfeln.

Wurfgarn, trichterförm., mit Bleikugeln versehenes Garn zum Fischen, Wurfnetz. **W-geschoß**, ein Geschoß, das auf den Feind geworfen wird, W-spieße, W-pfeile, W-gewehr: ein W. schleüdern, absenden. **W-geschütz**, Geschütz, durch das allerlei Geschoß, als Pfeile, Steine, Bomben ꝛc. auf den Feind geworfen werden, Balliste, Catapulte ꝛc. **W-zeüg**, **W-maschine**: das W. gegen den Feind spielen lassen. **W-haken**, vgl. Enterhaken. **Wurfkreisel**, Brummkreisel. **Wurfleiter**, Strickleiter, die man an Etw wirft und befestiget, um aufzusteigen.

Wurfmaschine, s. W-geschütz. **W-netz**, s. W-garn. **W-pfeil**, vgl. W-geschoß. **W-schaufel**, eine Schaufel, Etw damit zu fassen u. zu werfen, von sich schleüdern. **W-scheibe**, kleine metall. Scheibe, die zur Uibung und zum Vergnügen nach einem Ziele geworfen wird, Diskus. **W-speer**, **W-spieß**, Spieß, der auf den Feind geworfen wird. **W-stein**, vgl. W-geschütz. **w-weise**, nach, in Würfen: das Geld w. zählen. **W-weite**, die Entfernung, in welche oder bis zu welcher man werfen kann. **W-zeüg**, vgl. W-geschütz. **W-ziel**, das Ziel, nach dem man wirft od. auf das man seine Anfälle, Angriffe richtet.

Würgapfel, eine Sorte schlechter Aepfel. **W-beil**, s. Mordbeil. **würgen**, En an der Kehle anpackend dem Ersticken nahe bringen, drosseln: er griff ihn an und würgte ihn; dieser Apfel w. [zieht die Kehle durch herben Geschmack zusammen]; 2) mit äußerster Mühe, Anstrengung Athem zu holen oder Etw hinunter zu schlucken sich bemühen, worgen: sich w. [beim Erbrechen]; 3) durch Zuschnüren der Luftröhre, durch Würgen, langsam, grausam tödten, umbringen, er-, abwürgen: der Feind würgte Alles; der Wolf w. das Lamm; die Tauben würgen [ihnen den Kopf umdrehen]; die Schlacht, das Schwert würgte viele; welcher Mord w. jetzt weit u. breit? würgende Seüchen: 4) durch Würgen bewirken, machen, besond. von anstreng. Arbeiten: sich müde würgen; sich von einer Sandbank los w. **Würgengel**, ein gleichsam zum Würgen, Tödten abgesandter Engel.

Würger, VI, wer würget, mordet; 2) würgendes Raubthier.

Würgerhand. **würgerisch**, einem Würger gehörend, gemäß.

Würgesinn. **Würgestahl**, s. Mordstahl, Würgebeil ꝛc.

Wurm* der, VII u. häufiger VIII, (Würmchen, Würmlein) jene Thiere, welche kein rothes Blut u. keine Füße haben u. sich durch Zusammenziehen und Ausdehnen des Körpers fortbewegen: sich krümmen wie ein W.; wenn man den W. tritt, so krümmt er sich; von den W. gefressen werden; die W. benagen den Bücherhaufen; Würmer im Leibe haben; die W. abtreiben; ein Mittel gegen die W.; 2) verschied. Insecten, Ziefer: in diesem Holze ist der W. [W-fraß]; der Holz-, Johannis-, Kornwurm; 3) unbehilfliches Kind: es dauert mich der arme, kleine Wurm, das Würmlein; 4) Kummer: in, an ihrem Herzen nagt ein geheimer Wurm; 5) gewisse Krankheiten: W. [Beülen] des Pferdes ꝛc.; W. am Finger [Fingergeschwür]; fressender Wurm (Krebs); den W. schneiden, nehmen; 6) an Wahnsinn gränzender Hochmuth, hochmüth. Handlungsweise, seltsame Meinung, Eigen-, Unsinn, üble Laune, Grille, Querkopf: er hat einen Wurm im Kopfe; er hat den W., ganz abgesondert zu leben; ich gönne ihm seinen W.; 7) der abgekürzte Buchtitel unten auf jeder ersten Seite jeden Bogens.

wurmähnlich: w. Wurzel. **W-arznei**, s. W-mittel. **W-beüle**, s. Wurm 5. **wurmen**, wie ein Wurm kriechen: das Feüer w. im Meiler umher; 2) nagenden Kummer empfinden, Unruhe verursachen, ärgern, kränken: das Ding fängt an, ihn sehr zu w. [ihm im Kopfe herumzugehen, ihn unruhig zu machen]; es w. mir oft, daß ꝛc. [Schiller]. **wurmförmig**, die Form, Gestalt eines Wurmes habend, einem Wurme ähnlich: w. Wurzel, Bewegung. **W-fraß**, Fraß für die Würmer: der Mensch wird W.; 2) Zustand, da Etw von den Würmern ge- oder zerfressen wird, auch der dadurch verursachte Schaden, W-stich: das Holz hat (den) W. **w-fräßig**, s. w-stichig.

Wurmhaut. **wurmig**, Würmer enthaltend, von denselben durchbohrt, zerfressen: w. Käs [voll Maden]; w. Obst, Holz; 2) übel gelaunt, ärgerlich, verdrießlich, wurmstichig: ein w. Mensch; w. werden, sein. **W—keit**. **W-krankheit**, von Würmern herrührende Krankheit. **W-kraut**, vgl. W-mittel. **W-loch**, von Würmern gemachtes, gebohrtes Loch, W-stich: voll W. **W-mel**, das von Würmern zu feinem Pulver zernagte Holz. **W-mittel**, Mittel gegen Würmer. **W-nest**, mehre Würmer in einem engen Raume bei einander. **W-pulver**, s. W-mittel. **W-stich**, W-loch; 2) W-fraß. **w-stichig**, Wurmstiche habend, von Würmern durchbohrt, w-fräßig: w. Holz, Obst; w. werden, sein; 2) s. wurmig 2. **W—keit**: W. des Obstes ꝛc. **w-treibend**, die Würmer abtreibend: w. Mittel.

Wurmzucker, bek. W-mittel.

wurren, ein dumpfes Getös hören lassen. **Wurst*** die, III (Würstlein, -chen), bek. Speise: Leber-, Kraut-, Knackwurst ꝛc.; W. hacken, machen, stopfen, füllen; W. wieder W. [wie du mir, so ich dir]; mir ist es W. [mir ist es einerlei, Alles recht]; bratest du mir eine W., so lösche ich dir den Durst [thust du mir einen Gefallen, so thue ich dir wieder einen]; wie der Mann ist, so bratet man ihm die W. [a) ein kleiner Mann bekömmt eine kleine W.; b) wie es Einer verdient, so behandelt

man ihn]; mit der Wurst nach der Speckseite werfen [durch eine kleine Gabe eine größere zu erlangen suchen]; 2) verschied. andere runde oder walzenförm., biegsame Dinge; 3) ein gewisses, offenes Fuhrwerk, auf dem man reitlings sitzt, Wurstwagen, Droske. **Wurstband**, ein Band zum Zubinden der Würste. **W-bügel**, ein Ring von Horn rc., das Ende des W-darms beim Füllen offen zu erhalten; das W-horn, Felge. **W-darm. W-dorn**, W-speiler.

wursten, Würste machen; 2) [auch wursteln] ein Geschäft unordentlich verrichten, schlampig arbeiten: ich ließ ihn fort w.

Wurstfett, Fett, das in die Wurst kömmt u. aus der Wurst kocht. **W-fülle**, was in einen Darm gefüllt wird, u. diesen zur Wurst macht. **W-haut**, W-darm. **W-kraut**, gewürzhaftes Kraut, das man unter die W-fülle backt. **W-lippe**, s. W-maul. **W-maul**, dickes, aufgeworf. Maul; 2) ein grosser Liebhaber von Würsten. **W-reiter**. Schmarotzer. **W-schlitten**, s. Wurst 3. **W-speiler**, zugespitzte Hölzchen, mit welchen man die Würste am Ende durchsticht u. verschließt. **Wurstsuppe**, die Brühe oder das Wasser, worin frisch gemachte Würste gekocht worden sind. **W-wagen**, s. Wurst 3.

Wurz* die, IV, Wurzel: Haus-, Schwarzwurz rc.; die W-en einer Sprache. **Würzapfel**, **Würzbirne**, würzhaft riech. Apfel rc. **W-büchse**, s. Gewürzbüchse.

Würzduft, ein würzhaft riechender, angenehmer Duft.

Würze die, IV, überhaupt Alles, was durch starken Geschmack, Geruch rc. sich auszeichnet, od. was den Genuß gleichsam würzet, erhöht: lindernde W. [Gewürzkräuter] auflegen; sich ein Gericht durch die W. des Hungers versüßen; der Hunger ist die beste W. der Speise, der Durst die W. des Trinkens; Scherz ist die W. des Males; die Freundschaft ist die W. des Lebens. Das war die W. unserer Unterhaltung; 2) besond. das Gewürz, womit man die Speisen rc. schmackhaft macht: W. der Speisen; W. des Bieres; 3) noch nicht gehopftes u. noch nicht gegohrenes Bier.

Wurzel die, IV (Würzelchen, Würzlein), der unterste Theil der Pflanzen, mittels dessen sie in der Erde befestigt sind, und ihre Nahrung aus derselben ziehen: dünne, zarte, faserichte, schwache, knotige, tiefe W.; Pfahl-, Herzwurzel rc.; viele W. habend; W. schlagen, fassen, treiben; W-n bekommen; Etw mit der W. ausreißen; Liebe, wie tief hat dein Name W. geschlagen [sich fest gesetzt]; das Laster gräbt sich tiefer ein u. schießt verderbl. Wurzeln; der wahre Ruhm treibt W. u. Sprößlinge [vergrößert, erweitert sich]; solche Meinungen, böse Neigungen müssen mit der W. ausgerottet werden [ganz, völlig]; Etw von der W. aus zerstören; 2) Wurzelgewächs, diej. Pflanze selbst, deren Wurzel die Hauptsache ist, z. B. die Rübe, der Rettig; 3) der untere od. hintere Theil anderer Dinge: die W. des Haares, der Nägel an Fingern u. Zehen; ein Haar mit der W. ausreißen; die W. der Hand, des Fusses [s. Handwurzel rc.]; die W. eines Berges; 4) der erste frühere Theil eines Dinges, Ursprung, Stamm, Quelle, Ursache: Geiz ist die W. alles Uebels; die W. des Krieges ausrotten; von derselben W. entsprossen sein; die W. eines Wortes [Stamm]; W. od. W-zahl in der Rechnungskunst [Quadrat-, Kubikwurzel, jene Größe, welche den Geviert-, Würfelzahlen zu Grunde liegt]. **wurzelähnlich. w-artig. W-faser**, die Faser an den Wurzeln.

Wurzelgewächs, ein Gewächs, dessen Wurzel der Haupttheil u. eßbar ist, im Gs. der Kohlgewächse.

wurzelig, viele Wurzeln habend. **w-los**, keine Wurzeln habend.

Wurzelmann, wer mit heilkräft. Wurzeln Handel treibt; 2) wer den Grund von Allem aufzufinden sucht. **wurzeln**, Wurzeln treiben, bekommen, schlagen, fassen und sich mittels der Wurzeln im Boden befestigen, vergl. an-, bewurzeln: die Pflanze w. schon; ihr Füßchen w. im Boden fest; 2) eindringen, eindringlich sein, festen Fuß fassen: hier w. es ins Herz; die Dankbarkeit w. tief in seinem Gemüthe. **wurzelreich**.

Wurzelreis, Ausläufer aus der Wurzel. **W-sammler**, vgl. W-mann. **W-sylbe**, vgl. Stammsylbe. **W-sprosse**, **W-sprößling**. **w-stockig**, einen Wurzelstock habend, bildend: ein w. Blumenstiel ein Schaft, der nur eine Blume trägt]. **W-suppe**, eine Suppe, mit eingeschnittenen Wurzeln schmackhaft gemacht.

Wurzelwort, vgl. Stammwort u. §. 335. **W-zahl**, s. Wurzel 4. **W-zasern**, feine haarförmige Verlängerungen der W. als einsaugende Gefässe. **würzen**, Würze sein, angenehmen Geschmack u. Geruch mittheilen: Salz w. stärker als Zucker; 2) mit Würze versehen, Gewürze hineinthun, u. dadurch schmackhaft machen: eine Speise, das Bier w.; der Hunger w. auch schlechte Speisen; ein von Rosen gewürzter Duft; 3) eine angenehme Empfindung durch Etw erhöhen: die Freundschaft w. das Leben; ein Vergnügen durch Etw w.; das Gespräch, eine Rede durch seinen Scherz u. Anmuth, mit Witz durch u. durch w.; eine mit munterm Scherz gewürzte Unterhaltung; mit Liebe u. Geist gewürzte Briefe; vertraute Gespräche würzten den blinkenden Wein. **W-ung**: W. der Speisen. **würz(e)reich**, reich an Würze, reich gewürzt, stark würzend, einen sehr angenehmen Geschmack u. Geruch mittheilend, würzig, würzhaft: w. Kraft der Myrrhe; w. Schüsseln. **Würzgarten**. Küchen-, Gemüsegarten. **Würzgeruch**. **W-gedüft**, würzhaft., würzig. Gedüft: umhaucht von frischem W. **W-geschmack**, würzhafter Geschmack.

würzhaft, einer Würze an Geschmack u. Geruch ähnlich, nach W. schmeckend od. riechend, würzereich: w. Geschmack, Geruch, Speise; w. riechen, schmecken, s. gewürzhaft. **W-kram**. **W-handel**, s. Gewürzkram rc. **würzig**, Würze enthaltend, Würze abgebend, würzend, wie Würze, nach Würze schmeckend od. riechend, s. würzereich: w. Pflanzen, Früchte, Samen, Erdbeeren; würzig, wie Veilchenduft; 2) eine angenehme Empfindung durch Etw erhöhend, vermehrend: ihr Mund so w. u. rund; des Mai's w. Hauch.

Wurzling, VII, s. Ausläufer 2.

Würzmittel, Würze. **W-nägelein**, Gewürznelke. **Würzsuppe**, gewürzhafte Suppe. **W-trank**, vgl. W-wein. **W-wein**, ein würzhafter W., besond. ein mit Gewürzen angemachter.

wusch, od. wutsch, s. husch: wusch! war er draußen. **wuschen**, s. huschen.

Wust der, VII, eine verworr. Menge von Dingen: dieser Wust von Büchern muß erst getrennt und geordnet werden; ein Wust von Briefen u. Papieren [sehr viele]; ein ungeord. W. von Geschäften; aus diesem Wust von Meinungen weiß man sich nicht herauszufinden; 2) eine häßl., widerwärtige Menge, Unreinigkeit, Schmutz: Etw vom W. säubern; den W. wegschaffen; sich in schändendem W. bergen. — **wüst**, in seinem ursprüngl. ungeordneten Zustande sich befindend, unbebaut, unbewohnt, öde, leer von Gegenständen, verlassen von Menschen, nicht urbar gemacht u. besäet, verwüstet: w. Gegend, Insel, Oerter, Brandstätten, Berg, Boden; das Stück Land, der Acker liegt w.; das Haus steht w.; Etw w. machen verwüsten; Etw w. lassen; w. werden; w. sein; 2) verwildert, in hohem Grade unordentlich, liederl., den Begierden, Lü-

sten fröhnend, unmäßig in Befriedigung groberSinnenlust. ungebildet, roh: w. Mensch [Wüstling]; w. Sitten, Geschrei, Leben; 3) verworren, düster: sein Kopf ist w.; anhaltendes Kopfweh macht den Kopf w.; von einem Rausche noch einen w. Kopf haben; mir ist im Kopfe w. od. mir ist der Kopf w.; 4) häßlich, abscheülich, unrein, schmutzig: w. Mädchen, Gesicht, Hände; w. Haus, Stube; wüst aussehen.

Wüste die, IV, eine wüste, unbewohnte, unbebaute, von Menschen verlassene, nicht bewohnbare, von der Sonne ganz ausgedörrte Gegend, ein zerstörter, öder Ort, Wüstenei, Einöde: die Arab. Wüste; ein Land zu einer W. machen; eine Gegend in eine W. verwandeln; ein Prediger in der Wüste [der tauben Ohren predigt, der vergeblich lehrt, spricht]; die W. des Meeres. **Wüstenei**, V, s. Wüste. **Wüstheit**, wüste Beschaffenheit: die W. einer Gegend, der Sitten, des Kopfes. **wüstig**, Wust enthaltend, häßlich, abscheülich. **W—keit**. **Wüstling** der, VII, ein wüster, sehr unordentlicher, roher, ausschweif., wollüstiger, lockerer, lüderl. Mensch, ein Schlemmer, Schwelger, Wollüstling: ein grosser W. **W—sjahr**. **Wut(h)** die, (ohne Mz.), die mit heft. Bewegungen verbund. Abwesenheit oder Beraubung des Bewußtseins. a) als Krankheit, die Tollheit, Raserei: einen vom tollen Hunde gebiss. Menschen befällt die W., wenn nicht sogleich Mittel dagegen angewendet werden; von der Wut befallen, ergriffen sein; die stille W. der Hunde [wo sie an Einem Orte bleiben, zum Unterschd von der laufenden]; die W. kommt zum Ausbruch, bricht aus, zeigt sich; mit W. das Vieh anfallen; b) als Zustand der höchsten leidenschaftl. Aufregung, ungestümer Ausbruch eines Zornigen od. Ergrimmten, heft. Zorn, Ingrimm: in W. gerathen, sein; Dieß that er in der W.; En in W. bringen, setzen; Jds W. brechen; vor W. schaümen; seine Wut gegen, an Em auslassen; 2) die furchtbare Stärke einer Sache, der höchste Grad einer Leidenschaft, heft. Begierde nach Etw, unbesonnene Neigung zu Etw, die Tollkühnheit in Etw: die W. der Krankheit ließ nach; eine ganze W. nach Ruhm, Büchern zc. haben; er hat die W. zu spielen [Spielwuth]. **Wuthbeere**, Tollbeere.

wüthen, von der Wuth [der Krankheit ergriffen sein, rasen, toben, toll sein: wüthend werden; ein wüthender Mensch, Hund; sich wie ein W—der gebärden; 2) den Zorn, die Grausamkeit zum Ausbruch kommen lassen, außern, wüthend auslassen: vor Zorn furchtbar, aufs Grausamste, mit der größten Grausamkeit w.; gegen sich selbst, gegen sein eigenes Fleisch w.; auf En w—d sein; er ist ganz wüthend darüber, daß zc.; En wüthend machen [in die höchste leidenschaftl. Bewegung bringen]; 3) in der heftigsten, verheerenden Bewegung sein, verheeren, Verheerung anrichten: die See w.; der Sturm w. u. reißt Haüser u. Baüme um; die Schlacht, das Gefecht wüthete gewaltig; das Feüer der Leidenschaft w. in seiner Brust; Verzweiflung w. in Gehirn und Adern; das w—de (wilde) Heer. **wuth-entbrannt**, **wuth-entglühet**, **w-entzündet**, **w-erhitzt**, **w-erfüllt**, von (heft.) Wuth erfüllt, ergriffen, voll Wuth, w-voll, w-funkelnd, w-schnaubend, wüthig, wüthend, voll Ingrimm, rasend, ungemein zornig, aufgebracht, toll: w. Tyrann; Etw w. thun.

Wütherich der, VII, ein wüthender, in Gesinnung u. Handlung grausamer, blutdürstiger Mensch, Wuthmensch, Tyrann: er ist ein wahrer W. gegen seine Hausgenossen; sich wie ein W. benehmen; zum W. werden. **wuthfunkelnd**, vergl. w-entbrannt: w. Auge, Blick. **W-gefecht**, ein mit Wuth verbund., od. geliefertes Gefecht. **W-gift**, ein Gift, das W. hervorbringt, wüthend macht.

wüthig, Wuth habend, zeigend, ausdrückend, von W. hervorgebracht, in W. begriffen, vgl. w-entbrannt: w. Mensch, Hund; ein w. Widersacher; mit w. Gebärde sich zur Erde hinwerfen; w. in Etw dringen; 2) außerordentlich heftig, in sehr hohem Grade: der Gaul begann ein w. Rennen. **W—keit**, s. Wuth. **Wuthkraut**, ein Kraut, das sowohl Wuth verursacht, als auch dagegen gebraucht wird. **w-los**, ohne Wuth. **W-mensch**, Wütherich.

Wuthschaum, der Schaum, der einem wüthenden Menschen oder Hunde vor den Mund tritt.

wuthschaümend, **w-schnaubend**, **w-voll**, vgl. wuthentbrannt.

wutzeln, zwischen den Händen oder Fingern a) abrunden: eine Brodschnolle wutzeln; b) wälzend zerdrücken: einen Floh w.

X,

welches wie ks lautet, kömmt in Deütschen Wörtern zu Anfang gar nicht, in der Mitte und am Ende nur selten vor: Em ein X für ein U (vor) machen [En taüschen, Em Etw vorl., weiß machen].

Xantippe, das zanksüchtige Weib des Sokrates; 2) ein böses Weib, Hausdrache: sie ist eine wahre X.

Xaver (der Glänzende), Taufn., 3. Dec. **Xaverie**, weibl. Tauf.

Xenien, Gastgeschenke; 2) kleine scherzhafte, satyrische Gedichte.

Xeranthĕmum das, Strohblume.

Xeraphium das, Heilmittel gegen den Ausschlag.

Xeres (Cheres)-**Wein**, guter Spanischer Wein.

Xylo-glyph der, Holzschnitzer. **X—ik** die, Holzschneidekunst.

Xylo-graphie die, Bücherdruck mit hölzernen Buchstaben und Tafeln, Holzdruck.

Xylolatrie die, Anbetung hölzerner Bilder.

Xylolith der, VII, versteín. Holz.

Xylologie die, Beschreibung der Holzgattungen.

Xylophyla die, Pflanze mit fächerartigen Blättern.

Xylorgănon das, Strohfiedel.

Xystos der, bedeckter Fecht-, Kampfplatz.



wird, da es ein Griech. Buchstabe ist, von den meisten neüeren Schriftstellern in Deütschen Wörtern nicht mehr gebraucht.

Yam, eine eßbare Wurzel, Brodwurzel.

Yankee (§. 109 m), Name, den sich die freien Nordamerikaner selbst beilegen.

Yard, Ellenmaß [3 1/3 Schuh]; 2) ein Feldmaß von 1200 Quadrat-Ruthen.

Yassa, Gesetzbuch der Tataren.

Yaws, die Lustseüche in Westindien zc.

Yenit, Glasstein.

Yeoman (Johmän), Freigutsbesitzer; 2) königl. Leibwächter.

Ylen, Hohlhäring.

Ynka, Name der ehemal. Könige von Peru.

Yo el Rey, Ich der König [Unterzeichnung des Königs von Spanien].

Yolith der, VII, Veilchenstein.

Yonke die, IV, grosses Schiff.

Ypsilon das (§. 109 h), das Griechische y.

Ysop der, ein Staudengewächs von gewürzhaftem Geruch u. bitterem Geschmack.

Ytterit der, VII, ein schwarzer, glänzender Stein, der auf den Magnet wirkt. **Yttererde**, eine eigenthüml. Grunderde im Ytterit.

Yu der, ein gew. klingender Stein.

Yucca die, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze.

Yucca-Wurzel, Brodwurzel.
Yugaba die, Flächenmaß in Spanien.
Yungada, schwimmendes Haus in Siam.
Yusdram der, kleines Gewicht in Constantinopel.
Yusbaschi, Türk. Hauptmann.

Z

der letzte Buchstabe des Alphabets: ich erzählte ihm die Sache von A bis Z [vom Anfange bis ans Ende]; so geht es von A bis Z.
Zaar, s. Czaar.
Zabäismus, s. Sabäis.
Zabel IV, Tafel. Zabelspiel, s. Schachspiel.
Zabra die, Spanisches Schiff.
zach, s. zäh. Zachäer, Anhänger des Mönches Zachäus im 4. Jahrhundert, der in der Einsamkeit zu beten befahl. Zacharias [des Herrn Gedächtniß], Taufn. 14. März und 5. Nov. Z-blume, Kornblume. Zäcke, s. Zecke.
Zackeisen, Eisen zum Auszacken.
Za(c)ke die, IV, grosses, langwoll. Schaf. zackeln, sich schütteind bewegen. Zacken der, VI, Zacke die, IV (Zäckchen, -lein), das in eine Spitze auslauf. Ding, Spitze: die Z. am Hirschgeweihe [die Enden]; die Z. einer Heugabel [Zinken]; Z. vom Eis [Eiszapfen]; die Z. einer Felsenklippe; (ein Kleid) mit Z. [mit zack. Rande oder Besatze] versehen. zacken, mit Zacken versehen, zackig machen, s. auszacken: gezacktes [zackiges] Band; gezackter Blitz.
Zackenblatt. Z-felsen. Z-linie, zack. Blatt etc. Zä(c)ker der, länglicher Handkorb, Handtasche, Kober. zackig, Zacken od. Spitzen habend, aus Z. bestehend, mit Z. versehen, gezackt. gezahnt. zipfelig, in Zipfel auslaufend: z. Geweih, Baum; Blätter mit z. Rande. Zade IV, weibl. Schaf.
zag, s. zaghaft. Zage der, I, s. Zager. Zagel der, VI, Schwanz; 2) spitz. auslauf. Ding. zagen, zag oder zaghaft (s. d.) sein, die Abwendung od. Ueberwind. eines Uebels bezweifeln, aus Furcht unentschlossen sein, zögern, vor Furcht u. Angst zittern, beben, bangen, keine Ruhe haben, trippeln, ängstlich hin u. herlaufen, kleinmüthig, muthlos, furchtsam sein: warum sollte ich z.? wegen Jds z.
Zager VI, wer zagt: der Zager verliert, der Wager gewinnt.
Zagerei, die Zaghaftigkeit.
zaghaft, verzagt, zagmüthig, voll Bangen und Zagen, voll äußerer Unruhe aus Furcht und Angst, schwach an Muth, feig, furchtsam, kleinmüthig, muthlos, nicht herzhaft: z. Mensch; Ein z. machen; z. werden, sein. Z—igkeit od. Zagheit, das Zaghaft-sein: die angeborne, unmännl. Z. z-müthig, zaghaft. Z—igkeit.
zäh(e), fähig, sich ziehen, ausdehnen, biegen zu lassen, ohne zu zerreißen oder zu brechen, biegsam, leim-, harzartig, klebrig: z. wie Pech; z. Leim, Schleim, Fleisch, Leder, Eisen; Weidenzweige sind zäh; ein z. Leben haben [schwer zu tödten sein]; 2) nicht biegsam, nicht leicht zu behandeln, schwer zu Etw zu bewegen seiend, nicht gern hergebend, sparsam mit dem Gelde, zurückhaltend, sich lange hin und herziehen oder biegen lassend: er ist sehr z. [läßt sich nicht leicht bewegen, od. gibt nicht gern]; er hätte mir nicht leicht einen zäheren Mann schicken können; mit dem Gelde z. sein; z. Schuldner;
Zähe die, Zähheit, Zähigkeit, das Zäh-sein: Z. des Leimes, Lebens.
Zahl die, V, der Ausdruck einer Grösse: eine einfache, zusammengesetzte, doppelte, gerade, runde, goldene [s. d.] Zahl, ganze, gebroch. Z.; eine Z. zu der and. rechnen, von derselben abziehen etc.; 2) jede Menge gleichartiger Einheiten, Anzahl: eine grosse, ungeheure, kleine, vermehrte, doppelte, mässige, gleiche, unendl. Zahl; stark, gering an der Z. sein; eine Flotte von 90 Schiffen an der Z.; die Zahl belief sich auf 90; es machte eine Z. aus von 90 Schiffen; der erste, letzte in der Z.; die Z. ist richtig, trifft zu; eine Z. angeben; Ein unter die Z. seiner Freünde aufnehmen; Ein unter die Zahl der Götter setzen, unter der Zahl der Götter verehren; unter einer Z. sein; zu einer Z. gehören; Einer aus der Zahl meiner Freünde; die gehör. Z. haben; in gehör. Zahl versammelt sein; Etw auf eine geringe Z. reduciren; eine Z. vollmachen, vermehren, vermindern; ohne Z. [in solcher Menge, daß sie nicht gezählt werden können, s. zahllos]; 3) in der Sprachlehre Numerus; 4) die Zahlfigur, das Zeichen oder die Ziffer: die Zahl Eins; eine Röm., Arabische Zahl.
Zahlamt, das Amt, Geld auszuzahlen: das Z-amt übernehmen; auf einer Reise das Z. wechselweise führen; 2) eine Behörde, die gewisse Auszahlungen zu leisten hat. Zahlangabe, Anzahl, Berechnung. z-bar, was gezahlt werden kann, soll oder muß: z. Kaufgelder; eine Anweisung nach Jahresfrist z.; der Wechsel ist am 24. April z. Z—keit: Z. eines Wechsels. zählbar, gezählt od. der Zahl nach bestimmt werden könnend: die Sterne des Himmels sind nicht z. Z—keit. Zahlbuchstabe, ein B., der zugleich als Zahlzeichen gebraucht wird, z. B. M für 1000. zahlen, Geld durch Aufzählen übergeben. durch Zahlung berichtigen; s. be-, ab-, auszahlen, aufzählen, erlegen, entrichten, berichtigen, tilgen: ich z. dir 20 Thal.; ich habe dir 20 Thl. zu z.; Em seinen Lohn, Gehalt zahlen; seine Schulden, einen Wechsel, den Zoll, seine Strafe z.; für einen And., im Voraus z.; richtig, baar z., was man schuldig ist; nicht gern z.; aus seinem Beutel z.; nicht z. können; der Kaufmann hört auf zu zahlen [ist bankerott]; 2) büßen: Etw theüer, mit dem Leben z. müssen. Z—ung, das Auszahlen: ordentlich Zahlung leisten od. thun; die Z. stockt; Ein zur Z. anhalten; ich werde nicht gehen, bis die Z. abgemacht ist; als Z., statt der Z., an Z. Statt annehmen [statt des baaren Geldes]; gegen baare Z. verkaufen; 2) die Summe, einzelne Rate, welche gezahlt wird: die erste, zweite Z.; eine Z. von Em einfordern; seine Z. empfangen; für empfangene Z. danken; da stießen für mich bedeütende Z.; gerade grosse Z-en haben, machen; die Z-en einstellen [Bankerott machen]. zählen, eine Einheit nach der and. bemerken, die Zahl bestimmen, der Reihe nach angeben, benennen und zusammen-fassen, -rechnen, her-, aus-, über-, aufzählen, herzählend durchgehen, be-, überrechnen: die Glockenschläge, die Vorübergehenden, die Glieder einer Gesellschaft, Geld z.; Etw an den Fingern z.; es ist richtig gez.; nicht nach Tagen, sondern nach Nächten z.; Jds Verdienste nicht z. können; Wer kann die Sterne z.! er kann nicht (bis) 3 z. [ist erzdumm]; viele Freünde, schon über 40 Dienstjahre zählen [haben]; 2) unter eine Zahl begreifen, unter Etw rechnen, setzen, einen Platz in einer gewissen Klasse od. Ordnung von Dingen anweisen: Ein unter die ersten, unter die Seinigen, unter seine Freünde, unter die Gelehrten, unter den grossen Haufen zähl.; Bias wird unter die 7 Weisen gezählt; die Reichthümer z. ich nicht unter die Güter; einen Tag unter die Festtage z.; er ist schon zu den Alten, nicht mehr zu den Jungen zu z. [zu rechnen]; 3) auf Etw rechnen, seine Hoffnung setzen, hoffen, bauen, sich verlassen, es gewiß erwarten: ich z. auf dich, auf deinen Beistand; du kannst auf mich zähl.; auf mich darfst du bei dieser Partie nicht mit Gewißheit zähl.
Zählung: eine Z. vornehmen

(Etw zählen); bei der Z. Etw übersehen. Zahlenfolge, s. Z-ordnung. Z-kunst. Z-lehre, Arithmetik. Z-ordnung, s. Z-folge. Z-reihe. Z-verhältniß, das V. der Zahlen unter u. zu einander. Z-wissenschaft.

Zahler VI, wer zahlt, Bezahler: ein guter, schlechter Z.: ein scharfer Mahner ist oft ein böser Z.

Zähler VI, wer zählt; vgl. Marqueur; 2) die obere Zahl eines Bruches, welche die Menge der vorhandenen Theile anzeigt. zahl(ungs)fähig, fähig Zahlung zu leisten, solvent: z. sein. Z—keit: Zweifel gegen Jds Z. hegen.

Zahlfigur, Zahlzeichen. Zahl(ungs)frist, eine Frist, die man Em, der Etw zu zahlen hat, bewilliget. Zahlkammer, s. Zahlamt. z-los, ohne Zahl, nicht gezählt werden könnend, unzählig (s. d.), unendlich groß oder viel: z. Menge, Sterne. Z—igkeit. Z-meister, Beamter, der gew. Auszahlungen zu besorgen hat. Z-ordnung, die O., nach welcher Zahlungen geleistet werden. Z-pflicht, die Pflicht zu zahlen. zahlreich, reich an Zahl, viele Einheiten umfassend, aus einer grossen Anzahl, vielen Einheiten bestehend, in grosser Menge, häufig, vielfach vorhanden, oft wiederholt, volkreich, gepfropft voll, in gehöriger Anzahl versammelt, viel, groß (s. d.): z. Menge; z. Versammlung, Gefolge, Familie; der zahlreich versammelte Senat; bei der z—sten Senatsversammlung; häufige u. z. Besuche von Freünden: wir waren z.; so z. als möglich zusammenkommen. Zahl(ungs)tag od. Z-termin, der T., an dem gezahlt wird od. werden soll: heüte ist Z.; der jährliche Z.; in sechs gleichen Z-terminen; den Z. nicht einhalten. zahl(ungs)unfähig, insolvent: sich für z. erklären. Z—keit, Insolvenz.

zahlungsfähig, s. zahlfähig. z—s-flüchtig, flüchtig wegen schuldiger Zahlung. Z—s-frist, s. Zahlfrist. Z—s-kammer, s. Zahlamt. Z—s-schein, Quittung. z—s-unfähig, s. zahlunfähig. Zahlverhältniß, ein V. hinsichtlich der Zahl, der Zahl nach; die Proportion. Z-vers, s. Chronostichon. Zahlweise, Schnapphaspel. Z-woche, vgl. Z-tag. Z-wort, ein W., das den Umfang, die Anzahl, Menge od. die Rangordnung gleichart. Dinge angibt, s. §. 144 rc. Z-zeichen, das Schriftzeichen, womit man eine bestimmte Zahl ausdrückt, die Ziffer 1, 2 rc., die Zahl.

zahm, der ursprüng. Wildheit beraubt, entfremdet, seine wilde Natur abgelegt habend, an die Hand gewöhnt, gebändigt, gezähmt, entwildert, durch Zucht, Anbau veredelt, zum Nutzen und Vergnügen der Menschen geschickter gemacht, nicht wild: z. Reh; ein Thier z. machen; z. Fische (die in Fischhältern unterhalten werden); z. Fischerei; z. Gewächse (durch Anbau veredelte); 2) folg-, fried-, biegsam, nachgiebig, sanft von Gemüth, umgänglich, kirre gemacht: er ist jetzt so z., daß er auf den Wink folgt; En so zahm machen, wie ein Schäfchen; En durch Geld zahm machen (für sich gewinnen). zähmen, zahm machen, an die Hand gewöhnen, umgänglich machen, bezähmen: ein wildes Thier, wilde Völker gänzlich z.; einen Menschen z. (ihn dahin bringen, daß er seine Wildheit ablegt u. sanft u. folgsam ist); den rohen Thiersinn zur Menschlichkeit z.; 2) in Zaum, in Schranken halten, zaümen, einen Zaum anlegen, mit dem Zaume zurückhalten, bändigen, mit Gewalt hemmen, brechen, schwächen, einschränken, mässigen, bezähmen (s. d.), nicht zu groß, zu heftig, nicht schädlich werden lassen, die Gränzen, das Maß u. Ziel nicht überschreiten lassen: die Jünglinge, die Jugend, den Pöbel z.; sich z. (sich selbst überwinden, im Zorn mässigen, sich Gewalt anthun); seine Zunge, Begierden, Leidenschaften, seinen Zorn, Muth, den Ungestüm, Jds Wuth, Ausgelassenheit z.; die ausgelassene Freüde, das Feüer der Rede z.; der Gott z. das Gewitter, die erzürnten Fluten. Z—ung: Z. wilder Thiere. Zähmer, Bezähmer. Zahn * der, VII, (Zähnchen, -lein), die bek. hervorrag. Knochen in den Kinnbacken zum Beissen od. Zermalmen, das Gebiß: die Z. eines Elephanten rc.; die vorstehenden Z. eines wilden Schweines, die Hauer, das Gewehr; die vordern Z. zertheilen beissend die Speisen, die hintern zermalmen sie; die Z. wechseln (neüe Z. bekommen); der eine Z. wächst, ehe der and. ausfällt; die Z. wachsen wieder; schon alle Z. haben; weisse, elfenbein., gute, scharfe, schlechte, schadhafte, faule, nur noch wenige, gar keine, hervorsteh., eingesetzte, falsche Zähne haben; Schmerzen in, an den Z. haben; die Zähne werden stumpf (werden von der Saüre so angegriffen, daß man damit nicht fest aufbeissen kann); die Z. fallen stückweise aus; ein ausgefall. Z.; einen hohlen Zahn mit der Zange ausnehmen, -reißen; Em einen Z. einsetzen; Etw in einen hohlen Z. thun; die wackelnd. Zähne fest machen; die Z. bürsten, reinigen, putzen, ausspülen, feilen; die Z. fletschen, blecken oder weisen; vor Schmerz die Z. übereinander beißen; mit den Z. klappern, knirschen; mit den Z. Etw nehmen, festhalten; (ich stritt mit Z. u. Klauen (ich biß u. kratzte); Em auf den Zahn fühlen (a) den schmerzenden Z. untersuchen, b) En prüfen, auszuforschen suchen); Haare auf den Z. haben (stark, erfahren sein, Courage haben); es thut ihm kein Z. mehr weh (er lebt nicht mehr); Em Etw aus den Z. raümen rücken, reißen (ihm Etw, das er schon gewiß zu haben glaubte, entreißen); mit langen Z. (begierig) essen; Dieß hat der Z. der Zeit zernagt; es blieb vom Z. der Zeit verschont; 2) jede zahnförmige hervorrag. Spitze, ein Zacken (s. d.): die Z. einer Säge, eines Kammes, Uhrrades rc.

Zahnarzt. Z-balsam, Balsam für schadhafte Zähne. Zahnblecker. Z-brecher, wer Zähne aus- und abbricht, (verächtlich) Zahnarzt: er schreit wie ein Z.

Zahnbuchstabe, vergl. Lippenbuchstabe. Z-bürste. zähnebewaffnet, mit Z. bewaffnet: z. Rachen. z-fletschend: z. Rachen. Z-eisen, ein gezahnter Meisel; 2) ein Eisen, Zähne damit auszuziehen; 3) krausgeschmied. Eisenstäbe, Zaineisen.

zähneln, s. zahnen u. zähnen.

zahnen, die ersten Zähne bekommen: das Kind z.; 2) mit Zähnen versehen: ein Rad zah.; 3) klaffen: die Wunde z. Das Zahnen: das Kind geht mit dem Z. um; Dieß erleichtert das Z. Zahnfaüle. Z-fieber, ein Fieber, das mit dem Zahnen verbunden ist. Z-fistel, vgl. Z-geschwür.

Zahnfleisch. z-förmig, die Form, Gestalt eines Zahnes habend. Z-geschwür. Z-höhle, die H. in den Kinnbacken, worin der Zahn mit seiner Wurzel steckt.

Zahninstrument, J., welches bei Z-übeln angewendet wird.

Zähnklappe(r)n, das K. mit den Zähnen, da sie unwillkürlich zusammenschlagen: da wird Heülen u. Z. sein. Z-knirschen: mit Z. Etw sagen. K-krankheit. Z-übel. Zahnkraut, ein Mittel das Zahnen zu erleichtern.

Zahnkrone, der obere Theil der Zähne. Z-latwerge, vgl. Z-mittel. zahnlos, der Zähne beraubt, ohne Zahn: z. Mund; z. sein. Z—igkeit. Z-lücke. z-lückig, Z-lücken habend: z. sein. Z—keit. Z-mittel, ein M. zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne, b) zur Stillung der Zahnschmerzen. Z-nerve, N. an den Zahnwurzeln. Z-pulver, Z-

mittel. Z-rad, ein mit Zähnen verseh. R. Z-reihe, eine Reihe Zähne: die obere Z.; mit mehren Z. bewaffnet sein. Z-salbe, s. Z-mittel. Z-schmerz, Z-weh: Z. bekommen, haben; an Z-en leiden. Z-silber, Zainsilber.

zahnstochern, sich die Zähne durch einen Zahnstocher reinigen: sich hinter dem Tuch z. Z-tinctur, s. Z-mittel. Z-übel. Z-wechsel, das Wechseln der Zähne.

Zahnweh, s. Z-schmerz. Zahnwurzel, die W. eines Zahnes; 2) gew. Pfl. Z-zange, eine Z. zum Ausnehmen der Zähne.

Zähre die, IV, (Zährchen, Zährlein), Thräne (s. d.): die bittersten Z. weinen; eine fromme Z. fließt von seinem Angesicht; das Auge füllt sich mit freündschaftl. Zähren. zähren, s. thränen, weinen. zährennaß, von Zähren naß: ihre Augen waren z.

Zain der, VII, breiter Stab Metall: ein Z. Eisen, Silber rc.; 2) die weidenen Bänder der Böttcher.

Zaine die, IV, aus Weiden geflocht. längliches, oben offenes Behältniß, Korb, Krätze, vgl. Kober u. Zäcker. Zaineisen, E. in Zainen; Stab-, Zahneisen.

zainen, zu Zainen machen, kraus schmieden: das Eisen z.

Zainer der, VI, wer das Eisen zaint, Zainschmied. Zainhammer, ein Hammerwerk, wo das Eisen gezaint wird; Stabhammer. Zake, s. Zacke.

Zaleükos, Gesetzgeber der Lokrer in Griechenland, 664 v. Chr.

Zalot der, Türk. Münze, c. 3 Kr.

Zambo der (Mz-en od. 6), Mischling von Negern u. Amerikanern.

Zambra die, lebhaft. Maurische Tanz. Zampel der, VI, eine Vorrichtung des Weberstuhls, Schnüre, geblümte Zeüge rc. darauf zu machen, der Zamt.

Zander, s. Sander 2. Zange die, IV, (Zängchen, Zänglein), bek. Werkzeüg, das aus 2 bewegl. Theilen [Schenkeln] besteht, Etw zu fassen, fest zu halten, zu ziehen od. zu biegen: Etw mit der Z. fassen, halten; mit der Z. ziehen, ausdehnen, ausreißen; das Eisen mit der Z. drehen; mit der Z. einen Nagel ausziehen; En mit glüh. Z-en kneipen; der Zahn bricht unter der Z.; Kneip- od. Beiß-, Feüer-, Schmiede-, Geburtszange rc.; 2) die 2 vordern Zähne der Pferde; 3) die Freßwerkzeüge vieler Ziefer; 4) zangenähnl. Ding zum Festhalten. Zängelchen das, kleine Zange: chirurgische Z. [Pincette]. z-förmig. Z-käfer, vgl. Zange 3. Zänglein, s. Zängelchen. Zank der, VII [Mz. Zänkereien], ein lebhafter, wechselseit. Widerspruch, ein mit Hitze, Leidenschaft, Unwillen und Bitterkeit begleit. Wortwechsel, s. Streit: es entstand, gab deßhalb Z.; einen Z. mit Em anfangen, untereinander haben, wegen Etw bekommen; Zank anzufangen suchen; sie sind darüber miteinander in heft. Z. gerathen; ohne Z. wird es da nicht abgehen; einen Zank endigen, schlichten, beilegen; seine Vermittlung machte dem Z. ein Ende; Z. und Streit vermeiden; vom Z. abstehen. Zankapfel, s. Paris; 2) jeder Gegenstand, jede Ursache eines Zankes, Streites, Stoff zu Streit u. Proceß: Dieß war der Z. zwischen ihnen; einen Z. in od. unter die Versammelten werfen [Anlaß zu Zank geben]. Zanke, s. Zinke.

Zankeisen, ein in metall. Ringen bestehendes Spielgeräth, das schwer zu öffnen ist; 2) Zankmaul.

zänkeln, ein Wenig zanken.

zanken, Zank (s. d.) anfangen, mit Em haben, mit heft. Worten streiten, hadern, belfern: über, um Etw z.; den ganzen Tag z.; über jede Kleinigkeit z. [s. bekeifen, beschnarchen]; sich mit Em, mit einander wegen Etw z.; sie zankten sich sehr; 2) durch Zanken in einen gew. Zustand versetzen: sich müde, krank z.; En aus dem Hause z.; sie hat ihren Mann zu Tode gez. Zänker der, VI, wer gern u. oft zankt: ein grosser Z.; zanksücht. Person; Zankgeist, Z-maul, Z-vogel, Z-teüfel, Streitbold. Zänkerin die, V, vergl. Xantippe. Zänkerei die, V, das Zanken, zänkische Reden, das Gezänk, der Streit (s. d.): Z. anfangen; ewige Z-en haben. Zankgeist, zänk. Sinn, zänk. Person. Z-gier. z-gierig. z-haft, s. zänkisch. zankig, s. gezähnt, zinkig: dreiz. Gabel. zänkisch, zum Zanken geneigt, Fertigkeit darin habend, zeigend, darin gegründet, streitsüchtig, zankgierig, z-haft, z-lustig, z-süchtig, streitsüchtig: sie ist sehr z. [vgl. belfern, bekeifen, beschnarchen]; sein z. Wesen macht ihn verhaßt; vgl. Zänker. Z-lust. z-lustig, s. zänkisch. Z-maul, ein Mund, der gerne zankt; 2) Zänker. Z-schrift, Streitschrift. Z-sucht.

zanksüchtig, s. zänkisch. Z-igkeit. Z-teüfel, ein höchst zanksücht., boshafter Mensch, Zänker.

Zankvogel, s. Zänker. Z-wort, ein W., worüber man sich zankt.

Zanni u. Zannes der, Hanswurst. Zapfen der, VI, runder, etwas zugespitzter, hölz. Pfropf: den Z. aus dem Fasse ziehen; den Z. einstecken, -drehen, fest klopfen; das Faß geht am Z. [ist angezapft]; Wein am Z. haben; ein voller Z. [ein Saüfer]; 2) jedes zapfenähnl. Ding: Eis-, Stuhl-, Tannenzapfen, Kinderdute; Z. an Kanonen, Wellen; Trommelschlägel [s. Zapfenstreich]; das Zäpfchen [kleiner fleischiger, kegelförm. Körper, der den Schlund verschließt]. zapfen, mittels Ausziehung des Zapfens aus dem Fasse fließen lassen: Bier rc. z.; 2) aus dem Fasse zapfend im Kleinen verkaufen, ausschenken: aus dem Hause z.; s. abzapfen; 3) mit einem Zapfen versehen, mittels des Z. befestigen. Z—ung. Z-bier, Bier, das a) neben dem nicht fest schließenden Zapfen aus dem Fasse ins Z-faß ausläuft; b) aus dem Fasse verkauft wird; Faßbier. Z-birn, zapfenförm. Birn. Z-bohrer, ein zapfenähnlicher Bohrer, womit man ein volles Faß so anbohrt, daß Wenig ausläuft. Z-faß, s. Z-bier.

zapfenförmig. Z-loch, das für einen Zapfen bestimmte Loch. Z-recht, Schenkrecht. Z-streich, das den Soldaten Abends mit den Zapfen [Trommelschlägeln] auf der Trommel gegeb. Zeichen, daß sie sich in ihre Wohnung begeben sollen: den Z. schlagen [die Zapfen streichen, schlagen]; den Z. überhören. Z-wein, vgl. Z-bier.

Zapfenwirth, wer Getränke verzapft. Z-wurzel, Hirzwurzel.

Zapfer VI, wer zapft. Zapfgeld, Abgabe für das Zapfenrecht.

Zäpfler, wer Getränke abzapft u. verkauft; Bierzäpfler rc. Zapftrog, vgl. Z-faß. zappeln (h-t), Händen, Füße schnell hin u. her bewegen: mit Händen und Füßen z.; das Kind z. in der Wiege; der Fisch z. noch [bewegt sich, lebt noch]; das Herz z. ihm vor Freüde; En z. lassen [vergebens auf sich warten lassen, od. ihn seiner Verlegenheit, Hilflosigk. überlassen]; man muß ihn noch eine Weile z. lassen; 2) (h-t) trippeln: da kömmt er gez. Zappler VI, wer zappelt. Zarge IV, Einfassung, Rahmen, Rand: die Zarge einer Geige [deren Seitentheile]; die Z. der Thür, des Fensters rc.

zart, schwach, leicht beschädigt werden könnend, dünn, geschmeidig, weich, fein, sanft, delicat: z. Blume, Blatt, Farbe, Roth, Leder, Knabe, Körper, Glieder, Haut; z. [schwache, leicht zerstörbare] Gesundheit; z. [schwache] Stimme; z. Gesang; zarte Stelle [in einer Schrift]; 2) den Eindrücken nicht leicht widerstehen könnend, dafür empfänglich, leicht empfindend, erregbar, empfindsam, von feinem Gefühl und Geschmack, weichlich, zärtlich: in der z. Kindheit; die zarte Jugend; von der zartesten Kindheit, Jugend an; ein z. Gefühl [in Rücksicht des Empfindens],

ein feines Gefühl (in Rücksicht des Beurtheilens); z. Herz: z. Gewissen (das von dem geringsten Versehen beunruhigt wird); zarte Liebe; z. Gaumen. Zärte die, IV, das Zart-sein, die Zartheit: die Z. der Jungfrau, des Gefühls, der Liebe. zärteln, zärtlich sein, thun, sich zärtlich beweisen; 2) verzärteln. Zärtelwoche, Flitterwoche. z-fühlend, z-fühlig, ein zartes Gefühl habend, mit Zartheit fühlend: z. Herz, Nase.

zartflüssig. Z-igkeit. Z-gefühl, ein zartes Gefühl für das Schickliche, Sittlichkeitsgefühl, Zartsinn, Scham, Delicatesse: Etw Jds Z. zuschreiben; aus, mit Z. Etw thun. z-gliederig: z. Körper. Zartheit, weiche, zarte Beschaffenheit, Zärte: die Z. des Leibes, einer Blume, des Gefühls, der Liebe. z-herzig, ein zartfühlendes Herz habend. zärtlich, schwach und jeden unangenehmen äussern Eindruck empfindend, dafür empfänglich, in dieser Schwäche gegründet, zart gebaut, weichlich, empfindl., von zu feinem Gefühl und Geschmack, verzärtelt, weibisch, verweichlicht: z. Körper, Gesundheit, Erziehung; ein Kind z. halten, erziehen; 2) für die Empfindungen der Liebe, des Wohlwollens sehr empfänglich, diese Empfind. in hohem Grade habend, äussernd, darin gegründet, davon zeugend, liebevoll, empfindsam, weich, sanft, schmeichelnd, freundlich, wohlwollend, zart: z. Gatte, Liebhaber, Herz, Wort, Klage, Brief; En z. ansehen, behandeln, lieben, streicheln, umarmen, küssen; sehr z. sein; ungemein zart thun; um En z. besorgt, bekümmert sein. Z—keit, zärtliche Beschaffenheit, Zartheit, Empfindlichkeit rc., s. zärtlich: die Z. des Körpers, der Gesundheit; 2) Empfänglichkeit für Liebe u. Wohlwollen, die Empfindungen davon, liebevolles Benehmen, zeigende Liebe, Liebkosungen: die Z. Beider wetteifert mit einander; die Z. eines Liebenden; ein Brief voll Z.; mütterl., brüderl., viele Z. gegen En empfinden, äussern; 3) ein Ausdruck, eine Äusserung zärtlichen Gefühls: sie weiß ihre Z-en kostbar zu machen; sich den Genuß der Z-en wünschen. Zthun das: sein Z. gefällt ihr. Zärtling der, VII, Schwächling.

zartmüthig. z-ohrig, ein zartes od. feines Gehör habend; 2) so zart, daß man nichts Unanständiges hören kann. Z-sinn, vgl. Zartgefühl. z-sinnig, vgl. z-fühlend: z. sein; z. sprechen.

Zaser, zaserig, zasern, s. Faser rc. Zaspel IV, ein Maß für gehaspeltes Gespinst, 400 Fäden; 2) verworr. Gespinst. zätscheln, s. hätscheln, tätscheln: ein Kind z. Zauber der, VI, das Zaubern, Bezauberung: den Z. entkräften, auflösen; gegen den Z. helfen; 2) Kunst zu zaubern, Zauberei: mit Z. thun; 3) Etw im hohen Grade Reizendes, mit grosser Kraft Wirkendes, Eindruck Machendes, reizende, durch Anmuth anziehende Beschaffenheit, Zaubermittel: der Z. ihrer Gestalt, Mienen, Stimme, Sprache, ihres Benehmens; es liegt in ihrem ganzen Wesen ein unwiderstehlicher Z. Zauberauge, vgl. Z-blick: aus ihrem sanften Z. blickt die Liebe. Z-band, ein bezaub. Band, od. ein Ding, das wie durch einen Zauber bindet: kein Z. hielt sie zurück; um ihren Busen zieht sich ein schönes Z. Z-becher, ein mit Z-trank oder Z-kraft verseh. Becher. Z-bild, ein bezaubertes oder bezauberndes B.

Zauberblick, ein bezaubernder Blick, ein mit Zauberkraft wirkender B.: mit süßen Z. Zbuch, ein Buch, das von Zauberei handelt. Z-burg, vgl. Z-bild und Feenschloß. Z-duft, vgl. Zauberblick. Zauberei V, die Kunst zu zaubern, od. unbegreifl., übernatürl. Wirkungen hervorzubringen, besond. mittels böser Geister, die Hexerei: Z. treiben, machen; 2) die Wirkung dieser Kunst, die Anwendung derselben u. zauberische Handlungen: Das ist Z.; diese Z-en versetzten in Erstaunen; 3) außerordentl. unwiderstehliche Wirkung eines Dinges, die man sich nicht erklären kann: die Z. schöner Augen; die süsse Z. der Liebe. Zauberer, VI, Z-in, V, wer zaubert, zu zaubern versteht, Zubereiter von Zaubertränken, Schwarzkünstler, Hexenmeister, Magier, Hexe, Fee; 2) wer durch vorzügl. Kunst wunderbare Wirkungen hervorbringt, z. B. ein grosser Maler, wer durch grosse Reize, durch vorzügl. Eigenschaften unwiderstehl. Eindruck macht: er ist ein wahrer Z.; die Blicke der holden Z-in. Zauberfaden, vgl. Z-band. z-fest, vor Zauberei gesichert. Z-flöte, vgl. Z-becher.

Zauberfluß, ein bezaub. Fluß: der Z. (die bezaub. Fülle u. Leichtigkeit) der Rede. Zformel, eine bezaubernde F.: eine Z. hersagen; unter allerlei Z. Z-fülle, bezaubernde Fülle, Reichhaltigkeit: Z. in Stoff u. Form. Z-gabe, die Gabe oder Kraft zu zaubern. Z-garten, ein bezauberter und ein durch seine Schönheit bezaubernder Garten, Feengarten. Z-gebild, s. Z-bild. Z-gehenk, Amulet. Z-gemälde, s. Z-bild. Z-gesang, ein bezaub. G.: der Sirenen Z-gesang. Z-geschichte, Geschichte von Zaubereien. Zauberglas, vgl. Z-bild. Z-griffel. Z-gürtel, vgl. Z-becher.

zauberhaft, Zauber habend, einem Z. ähnlich, zaubermäss., unbegreiflich, erstaunlich, zauberisch. Z-hand, vgl. Z-blick. Z-hauch, s. Z-duft. Z-insel, vgl. Z-land.

zauberisch, in der Zauberei gegründet, z-mässig: z. Mittel, Beschwörungen, Formeln; 2) mit Zauber versehen, bezaubernd, sehr reizend, feenhaft, zauberreich: z. Lächeln, Insel; der Sal war z. beleüchtet. Z-kehle, eine bezaubernde K.: Philomelens Z. Z-kelch, ein K., der einen Z-trank enthält, auch ein bezaubernder K.: Z. der Liebe. Z-kirche, vgl. Z-garten. Z-kraft, eine bezaubernde, od. mit Zauber wirkende Kraft, Z-macht: mit den Z-en der Natur vertraut sein; 2) eine grosse, unwiderstehl. Kraft, die wie ein Zauber wirkt: ihr Blick hat eine Z.; die Z. in eines Weibes Thränen; mit Z. seinen Helden umgürten. Z-kraut, Kräuter, welche Zauberkräfte besitzen. Zauberkreis, der Kreis, den ein Zauberer um sich zieht; 2) ein bezaubernder Kreis. Z-kunst, die K. zu zaubern: die natürliche Z. (Magie). Z-land, ein bezaubertes, od. ein durch seine Schönheit bezauberndes L.: ich glaube mich ins Z. der Feen versetzt. Z-laterne, Laterna magica, Z-leüchte: diese Z. bringt schreckl. Gestalten hervor. zauberlich, einem Zauber ähnlich: die Schöne weiß ihn z. zu fetten. Z-licht, ein zauberisches Licht: es erschien ihm Alles in einem wunderbaren Z.; der vom Monde mit Z. geschmückte Gottesacker. Z-lied, vgl. Z-gesang. Z-macht, vergl. Z-kraft: groß ist die Z. des Goldes. Z-mährchen, ein M. von Zauberern. z-mässig, zauberhaft, zauberisch: ihre Poesie nähert sich dem Z-en. Z-mittel, ein M. zu zaubern: nach Z-n greifen.

zaubern, Zauberei (s. d.) treiben, machen, verzaubern, hexen: z. können; 2) durch Zauberei hervorbringen, bewirken, in einen gew. Zustand versetzen: Etw z.; eine Wüste in eine reizende Gegend, einen Palast an einen öden Ort z.; könnte ich meine Leser dahin z.! 3) wie durch Zauber wirken, hohen Reiz hervorbringen, unwiderstehl. Eindruck machen, s. bezaubern: Vergnügen in Jds Seele z.; zaubernde Worte; z-der Blick. Z-netz, vgl. Z-band. Z-palast, vgl. Z-garten. Z-quelle, eine mit Z-kraft verseh. Q. z-reich, sehr zauberisch. Z-reiz, ein zauberischer Reiz. Z-ring, ein be-

zauberter, od. ein mit Z-kraft versehener Ring. Z-ruthe, eine Ruthe, welche Z-kraft hat. Zauberschein, ein bezaubernder Schein: Z. der Hoffnung. Z-schlag, ein bezaubernder Schlag, ein Schlag mit der Z-ruthe. Z-segen, eine mit Z-kraft verseh. Formel, durch deren Aussprechung man zaubern kann. Z-spiegel, ein zauberischer Spiegel: Z. der Einbildungskraft. Z-spiel, ein bezauberndes Spiel: ihr Z. entzückte Jeden; 2) ein Sp. der Zauberei: Das, was ganz natürlich war, daucht ihm ein Z. Z-spruch, s. Z-formel. Z-stab, ein Stab, mit dem man zaubert.

Zauberstimme, s. Z-gesang u. Z-wort. Z-stück, eine Probe von Zauberei, Z-streich; 2) ein bezauberndes Bühnenstück; 3) ein Stück, in welchem Zauberei vorkömmt. Z-ton, vgl. Z-gesang.

Zaubertrank, ein bezaubender od. mit Z-kraft verseh. Trank. Z-wald, vgl. Z-garten. Z-wasser, s. Z-trank. Z-welt, eine durch Zauber hervorgebrachte W., auch eine Welt, in der gezaubert wird. Z-werk, Etw durch Zauber Hervorgebrachtes: es ist Alles Z. Z-wesen, Zauberei u. Alles, was dazu gehört. Z-wink, ein mit Z-kraft wirkender Wink. Z-wort, ein mit Z-kraft wirk. W.: Z-e über Etw sprechen. Z-wurzel, s. Z-kraut. Z-zeichen, Z., welche Z-kraft besitzen u. bewirken, auch vor Zauberei schützen, magische Zeichen. Z-zettel, ein mit Z-kraft verseh., mit Z-sprüchen beschriebener Zettel.

Zauche die, IV, Hündin.

Zauderer VI, Zauderin, V, wer zaudert. zauderhaft, gern zaudernd, unentschlossen, saumig (s. d.): z. Mensch; z. sein. Z—igkeit. zaudern, langsam, bedenklich verfahren, unentschlossen sein, zögern (s. d.), säumen, mit Etw sich bedenken, anstehen, einen Verzug machen, verziehen, wo man weiter gehen oder handeln sollte, schwer an Etw gehen, nicht daran wollen, Bedenken tragen, Ausflüchte machen, zweifeln, Zweifel hegen, verlegen sein, was man thun, sagen soll, nicht mit der Sprache heraus wollen: Was zauderst du? du hast lange genug gez.; mit der Erklärung seines Willens z.; wegen Etw z.; man darf nicht z. [es ist kein Verzug, es ist Eile nöthig]; ohne zu z. [ohne Zaudern, ohne Verzug, eilends].

Zaum* der, VII (Zäumchen, Z-lein), die sämmtl., am Kopfe des Pferdes angebrachten Riemen zum Lenken, Zügel (s. d.): einem Pferde den Zaum anlegen, anziehen; ein Pferd im Z. halten; 2) ein Mittel, En in den gehör. Schranken zu halten, zu bändigen, zu mässigen: die Soldaten, die Jugend, seine Zunge, Begierden im Zaum halten [s. zäumen]; die Gesetze sind ein Z. für die Leidenschaften.

zäumbar, gezäumt werden könnend, sich zäumen lassend. Z—-keit. zäumen, den Zaum anlegen, mit dem Zaume versehen: ein Pferd z.; ein gezäumtes Pferd; 2) in den gehör. Schranken halten, beherrschen, mässigen, bezähmen: seine Zunge, Begierden z. Z—ung: Z. eines Pferdes ꝛc.

zaumfrei, frei vom Zaume, uneingeschränkt, seiner Freiheit überlassen. Z-geld, jenes Geld, das der Käufer eines Pferdes dem Stallknechte für den Zaum bezahlt, Halftergeld; 2) Trinkgeld für das Zäumen. z-los, ohne Zaum, des Zaumes beraubt: z. Pferd; 2) der nothwend. Einschränkung, Mässigung ermangelnd, ungezäumt, ungebändigt: z. Leidenschaften; z. ist die Rache. Z—igkeit. z-recht, dem Zaume gerecht: ein z. [an den Zaum gewöhntes, zugerittenes] Pferd.

Zaun* der, VII, die Einfriedigung mit Pfählen, Latten, Hecken ꝛc.: ein lebendiger Z. [Heckenzaun]; ein gemachter, künstlicher, beschnitt., wilder, natürl., dichter Z.; Etw mit einem Z. umgeben; einen Z. um Etw ziehen; einen Vorwand, eine Ursache, Gelegenh. zu Etw vom Z. brechen, reißen [den ersten, besten Vorwand, die erste, beste Ursache ergreifen, anführen]; ein Gespräch vom Z. brechen. z-dürr, sehr dürr. zäunen, mit einem Zaume versehen, be-, ein-, umzäunen. Zaungericht, Pfahlgericht. Z-gerte, Zaunruthe, Gerte oder Ruthe zum Verflechten der Zäune. Z-hopfen, wilder H. Z-könig, bek. kleiner Vogel, Schnee-, Winterkönig. Zaunpfahl, s. Zaun.

Zaunrecht, das R., einen Zaun um Etw zu machen; 2) das Recht, das ein Zaun hat. Z-rose, Heckenrose. Z-ritter, ein Ritter, der seinen Adel nicht beweisen konnte, und nicht zu den Ritterspielen zugelassen wurde. Zaunschliefer, Z-schlupfer, Zaunkönig. Z-stecken, s. Z-pfahl. Z-winde, an Zäunen und Hecken wachs. Winde, die sich um Alles schlingt. zausen, durch unord., verwort. Ausrausen der einzelnen Fäden od. Haare rauh u. missgestaltet machen, raufen, rupfen, zerzausen: En an, bei den Haaren z.; Em den Kopf z.; sich balgen und zausen. Z—ung.

Zea die, Spelt.

Zebaoth, der Herr der Heerschaaren, Jehovah, Gott: Herr Gott Z. [Herr aller Geschöpfe].

Zebra das, Afrik., bandartig gestreifter Esel.

Zebu der, Ostind. Buckelochs.

Zeche die, IV, die Kosten für Essen u. Trinken in einem Wirthshause, Zehrung: den Wirth die Z. machen lassen; eine starke Z. machen; die Z. bezahlen [die Rechnung bezahlen, b) für Andre büssen oder den Nachtheil von Dem, was And. gethan haben, tragen]; Em die Z. schenken; um die Z. spielen; 2) eine Gesellschaft mit einander trinkender Personen, Gelage; 3) Zunft, Innung; 4) im Bergb. das einer Gewerkschaft verliehene Feld mit den dazu gehör. Grubengebäuden: eine Z. bauen [darauf arbeiten lassen]; eine Z. befahren [besichtigen]; eine Z. bestätigen [sie dem Muther in Lehen geben]; eine Z. liegen lassen [sie nicht mehr bauen]; 5) die Reihe od. Ordnung, nach der eine Gesellschaft oder Gemeine ein Geschäft übernimmt, betreibt: das Vieh nach der Z. od. um die Z. hüten [nach der Reihe]; die Bauern frohnen nach der Z.; die Z. ist an mir. zechen, reichlich trinken, saufen: in Gesellschaft mit Andern, in einer Schenke, wacker, bis zum Abend, Tag und Nacht, die ganze Nacht hindurch z.; 2) für sein Geld sich bewirthen lassen: bei Em für sein Geld zechen.

Zech(en)meister, ein Vorgesetzter der Bergleute einer Zeche.

Zecher, VI, Z-in, V, wer Viel und gern trinkt. z-frei, frei von der Bezahlung des Betrags für Essen u. Trinken: En z. halten.

Zechfrohne, s. Zeche 5. Z-gelag, G. von Zechern, s. Trinkgelag: beim Z. sitzen. Z-genoß, ein Mitglied einer Zunft; 2) Theilnehmer an einem Trinkgelage. Z-gesellschaft.

Zechine die, IV, Goldmünze, a) Venet., 2 1/2 Rthlr; b) Türk., c. 2 Rthlr. Zechmeister, s. Zechenmeister. Z-schuld, eine Schuld durch Zechen. Z-tag, ein Tag, der zum reichl. Zechen bestimmt ist. Z-theil, Antheil an einer Zeche.

Zecke (Zäcke) die, IV, ein kleines Insekt, das sich gern an Schafe, Hunde hängt: die Hundszecke [H-laus]; 2) Distelkopf. zecken, zupfen, necken. Zecker, s. Zäcken.

Zeder, s. Ceder.

Zegee, s. Zecker.

Zehe die, IV, ein spitz. gespalt. Ding: eine Z. Meerrettig; Knoblauchzehe; 2) die gespalt. Fußspitzen bei Menschen und Thieren: die Schwimmvögel haben mit einer Schwimmhaut verbund. Z.; die Z. der Menschen haben vorn Nägel; auf die Z. treten, um höher

zu sein u. über Etw weg sehen zu können; auf den Z. leise gehen; der Schmerz fuhr mir bis in die kleine Z. durchdrang den ganzen Körper]; vom Kopf bis auf die Z.

zeh(e)n, unveränderliche Grundzahl: z. Personen: aus z. Stück bestehend: vor z. Monaten; es kostet z. Kreuzer; Einer von zehnen [besser: von zehen]; Das sind die zehne [die zehen], wovon ich sagte. **Zehn(e)** die, V, vergl. Neün. **Zehend** das. VII, Zahl von zehn Einheiten, od. ein Ganzes, das aus 10 Stücken besteht: das 2te Zehend ist schlechter, als das erste; ein Jahrzehend [ein Zeitraum von 10 Jahren. Decennium]. Wichd. Zehent. **Zeh(e)neck.** **z-eckig.** **Z-ender**, VI, ein Hirsch, der ein Geweih mit 10 Enden hat. **Zeh(e)ner** der, VI, eine Zahl von zehn Einheiten: nach Z-n rechnen; 2) die Zehen (s. d.): einen Z. schreiben; 3) Zehnherr, Decemvir: das Amt der Z. **zehnerlei**, **zehnfach**, rc., s. neün... **Zeh(e)nherr.** Decemvir. **Z-herrschaft**, Decemvirat. **zehnjährig.** **z-kantig**, **z-mal** rc, s. neün... **Z-mann**, s. Z-herrscher. **Z-maß**, Decimalmaß. **Zehennagel**, N. an der Zehe. **Z-pfünder**, **z-pfündig.** **z-schuhig**, **z-stündig**, vgl. neün... **Zeh(e)ntacker**, ein A., von dem der Zehente gegeben wird. **zehentbar**, dem Zehenten unterworfen. wovon der Zehente entrichtet werden muß: z. Aecker; 2) zum Zehenten verpflichtet, zehentpflichtig: z. Bauern. **Z—keit.** **zeh(e)nte**, vgl. dritte: den zehnten Mann ausheben, nehmen, tödten [s. decimiren]. **Zeh(e)nt(e)** der, I, der zehnte Theil von Etw, besonders als Abgabe von Feldfrüchten, jungem Vieh: der grune Z. [Kraut, Erdäpfel rc.]; Blutzehent [der Z. vom jungen Vieh]; zum Z. verpflichtet; den Z. von Etw geben, entrichten, eintreiben, fodern; den Ertrag des jährl. Z. hoch anschlagen. **Zeh(e)ntel**, vgl. Drittel.

zeh(e)nten, den Zehnten auflegen, nehmen: En z.; 2) den Zehenten geben, entrichten: vom Acker u. Vieh z.; 3) decimiren. **Z—ung.** **zeh(e)ntens**, vgl. drittens. **Zeh(e)nter**, VI, wer den Zehenten nimmt; Zehentsammler; 2) Z-pflichtiger, Z-fröhner. **z-frei**, frei von der Abgabe des Zehenten: z. sein. **Z-freiheit.** **Z-fröhner**, Unterthanen, die dem Gutsherrn für den Genuß des 10ten Theils des Ertrages zu fröhnen verbunden sind; daher **Z-drescher.** **Z-schneider.** **Z-garbe**, die 10te Garbe, die der Z.-herr in seinem Bezirk von allen Garben bekömmt. **Z-geld**, jenes Geld, das statt des Zehenten gegeben wird, Z-schatz. **Z-holde**, z-pflicht. Unterthan. **Z-korn**, K., das in dem Zehenten besteht; dah. Z-roggen, Z-waizen rc. **Z-mann**, s. Z-holde. **Z-ordnung**, obrigkeitliche Verord. in Ansehung des Zehents. **z-pflichtig**, zum Zehent verpflichtet. **Z-recht**, das Recht, den Zehenten zu erheben; 2) die Gesetze in Ansehung des Zehnten. **Z-sammler**, s. Zehenter. **Z-schatz**, s. Z-geld. **z-schuldig**, s. z-pflichtig. **z-wöchentlich.** **z-zehig.** **z-zeilig**, vgl. drei...

zehren, Speise u. Trank zu sich nehmen, sein Leben zu erhalten, leben, sich ernähren: von seinen Einkünften z.; vom Kapital zehren müssen; von der Schnur, den Rippen, seinem Fette z. [von seinem Vermögen leben, so daß es immer kleiner wird]; 2) bei einem Wirthe für sein Geld essen u. trinken: im Wirthshause, beim Wirthe z.; auf Jds Unkosten z.; 3) keine nährenden Theile haben, nicht nähren, mager machen: der Wein, Thee rc. z.; 4) mager machen, angreifen, anfressen, verzehren: die Liebe, die Flamme der Liebe, der Kummer z. an ihm, an seinem Herzen; 5) mager werden, sich verzehren, vermindert werden, abnehmen, schwinden: sich grämen u. z. [Gram haben u. dadurch mager werden]; der Wein zehrt im Fasse durch langes Liegen.

Zehrer, VI, wer von seinem Vermögen zehret: ein Sparer will einen Z. haben, od. auf einen Sp. folgt ein Z., der das Vermögen durchbringt. **zehrfrei**, im Zehren frei: En z. halten. **Z-freiheit.** **Z-geld**, Geld, wovon man seinen Unterhalt bestreitet; Zehrpfennig. **Z-pfennig**, ein geringes Zehrgeld, das man als Almosen od. Reisegeld erhält: En um einen Z. ansprechen; 2) Zehrgeld. **Z—ung**, das Essen u. Trinken an einem fremden Orte, die Zeche: freie Z. haben; seine Z. bezahlen [was man verzehrt hat]; 2) Zehrgeld, Z-pfennig: Em eine Z. geben; En um eine Z. ansprechen.

Zehrungskosten, die Kosten für Essen und Trinken. **Zehrvorrath.** Proviant.

Zeichen das, VI, das Bild, die Abbildung, Figur einer Sache: das Z. des Kreüzes [das Bild desselben, od. wenn man es mit dem Finger in der Luft beschreibt]; die 12 Z. [Sternbilder] des Thierkreises oder 12 himml. Z.; die Sonne geht durch das Zeichen des Krebses; in einem glücklichen Z. geboren sein; 2) ein sicht- oder hörbares, sinnliches Ding, das bestimmt ist, eine gewisse Vorstellung zu erwecken, Kenn-, Anzeichen, Merkmal, Anzeige, Signal, Spur, ein Symptom, An-, Wahrzeichen, Andeütung, Beweis: gesproch. Worte sind hörbare, geschriebene sind sichtbare Z. unserer Gedanken; ein gewisses, deütl., zweifelh., schwaches, untrügl., glückl., bekanntes Z.; an ihm erblickt man kein Z. von Tugend; es ist ein Z. der Liebe, des Schmerzes, der Habsucht, der Weisheit, einer Vergiftung, daß rc.; es ist das eigenthümliche, charakteristische Z. des Hagestolzen, daß er rc.; Das sind traurige Z. der Zeit [des Zeitgeistes]; die Z. der Zeit nicht beachten; es ist kein gutes Z., wenn die Jugend schon rc.; es ist das Z. eines kleinen, schwachen Geistes, sich im Unglücke aus seiner Fassung bringen zu lassen; er gibt kein Z. des Lebens von sich [rührt sich nicht, ist steif u. kalt]; rothe Farbe ist nicht immer ein Z. der Gesundheit; die Z. [Symptome] einer bevorstehenden Krankheit; der Arzt erkennt die Krankheit an gewissen äußern u. innern Z.; in hitz. Krankheiten sind die Z. für Leben u. Tod taüschend; zum Z., daß du mich lieb hast, mußt du rc.; es dient (mir) zum Z., daß du rc.; Manche halten das Gewitter für ein Z. des göttl. Zornes; Dieß hielt man für ein Z. [für einen Vorboten] des jüngsten Tages [daß der jüngste Tag kommen werde]; man hielt Dieß für ein böses Z.; Em mit der Hand, durch Winken ein Z. geben; mit der Trommel, Trompete, durch einen Kanonenschuß ein Z. geben; das Z. zum Angriff, Aufbruch, Rückzug geben; das gegebene, verabred. Z. überhören, -sehen; ein Z. [Etw in die Augen Fallendes] an, bei Etw, in ein Buch [durch einen Strich, Bug od. durch ein hineingelegtes Stückchen Papier rc.] machen, ein Z. zu einem schönen Verse machen; ein Z. bei Etw setzen; Etw mit geheimen Z. versehen; dem Pferde ein Z. auf-, od. einbrennen; Em ein Z. auf die Stirne brennen; das Z. auf einem Ballen Waaren; die Färber hängen Zeichen an die Dinge, die sie für And. färben; vom Z. an [dal Segno]! es geht beim Z. an; 3) auffallende Erscheinung, Wunder: Gott hat ein Z. an ihm gethan; Z. u. Wunder thun; die Z. deüten. **Zeichenbuch**, s. Zeichnenbuch. **Z-deüter**, wer gewisse Erscheinungen als Zeichen künftiger Begebenheiten deütet; Astrolog, Wahrsager. **Z-deüterei.** **Z-deütung.** **Z-feder**, s. Zeichnenf.

Zeichenhammer, H. mit einem Zeich., die gesert. Waaren damit zu zeichnen, Zeichenstempel.

Zeichenkunst, Z-lehrer ꝛc., s. Zeichnen ... Zeichensprache, jene Sprache, da man Anderen bloß durch Gebärden, Winke und Bewegungen des Körpers ꝛc. seine Gedanken mittheilt: die Zeichensprache der Taubstummen; die Z. reden; durch die Z. Etw andeüten. Z-stempel, s. Z-hammer.

Zeichenstift, s. Zeichnenstift.

Zeichentisch, Tisch, auf welchem man zeichnet.

zeichnen, einen Gegenstand nach seinen Formen auf einer Fläche darstellen: einen Baum auf Papier, Figuren in den Staub z.; z. lernen; Etw treffend z.; gut z. können; nach der Natur, nach Vorlagen z.; mit der Feder, mit Bleistift, schwarzer Kreide z.; zeichnende Künste [jene, die auf der Zeichenkunst beruhen, im Gsz von bildenden K.]; 2) ein Zeichen, Merkmal an Etw machen, ein Zeichen aufdrücken, einritzen, -drücken, bei Etw setzen, es kenntlich zu machen: einen Waarenballen. Wäsche, eine Stelle in einem Buche z.; das Vieh durch ein Brandmal u. dgl. z.; Jds Stirne zeich.; Gott hat ihn durch ein krummes Bein gez.; En z. [braun u. blau schlagen]; En z. [genau schildern], wie er beschaffen ist; 3) mit den Zeichen seines Namens versehen, und dadurch Giltigkeit ertheilen, unterschreiben, -zeichnen (s. d.): eine Urkunde z.; mit Hochachtung zeichnet (sich) N.; auf Etw, auf eine Summe z. [subscribiren]. Zeichnenbuch, ein Buch a) zum Zeichnen, b) mit Vorzeichnungen. Z-feder, Z-kreide, Z-stift, F. ꝛc. zum Zeichnen. Z-kunst, die Kunst, einen Gegenstand nach seinen Formen auf einer Fläche darzustellen, Zeichnungskunst.

Zeichner, VI, wer zeichnet: er ist ein guter Z. zeichnerisch, nach den Regeln der Zeichenkunst: ein z. Ründen und Abschneiden.

Zeichnung, das Zeichnen; 2) die Zeichnenkunst: die Z. verstehen; 3) etwas Gezeich., ein Bild, Riß: verschiedene herrl. Z-en von den besten Meistern; eine Handzeich.

Zeichnungskunst, s. Zeichnenkunst. Z-s-meister od. Z-s-lehrer, wer Z-s-stunden od. Z-unterricht gibt. Z-s-schule, eine Unterrichtsanstalt für das Zeichnen.

Zeidelbär, ein kurzer, schwarzer Bär, Honigbär. Z-bast, s. Seidelbast. Z-baum, starker Baum, in welchen Bienenstöcke gehauen werden. Z-meister, Bienenmeister, B-wärter, B-vater.

zeideln, Bienen halten u. warten; 2) Honigscheiben aus den Bienenstöcken schneiden; die Bienen, Bienenstöcke z.; 3) melken: die Kühe z. Z—ung. Zeidler, wer zeidelt.

zeigbar, gezeigt werden könnend, so beschaffen, daß man es füglich zeigen kann. Z—keit. Zeigfinger, der 2te Finger nächst dem Daumen.

zeigen, durch Berühren mit den Finger ꝛc., od. durch die Richtung des Fingers für das Auge auszeichnen, es vor andern Dingen kenntlich machen, weisen (s. d.): mit dem Finger auf Etw z.; Em eine Sache mit dem Finger z.; Em den rechten Weg, eine Stelle in einem Buche, ein Gemälde z.; Em die Thür z.; Em z., wie er Etw machen soll; der Uhrzeiger zeigt die Stunden an; 2) gesehen werden, vor die Augen kommen, unter die Augen treten, zum Vorschein kommen, erscheinen, sich sehen lassen, sich dem Blicke darbieten, auftauchen, hervor-, ausbrechen, offenbar werden: er zeigt sich dem Volke; er zeigt sich selten öffentlich; es zeigt sich Hilfe; die Gefahr z. sich deütlicher; es z. sich das Unglück, der Sturm; es z. sich die unglückl. Folgen; dieses Uibel, der verborg. Haß zeigte sich plötzlich; hierin z. sich die Wahrheit, die Liebe; die Freündschaft z. sich mehr unter Altersgenossen; diese Gestalt z. sich ihm im Traume; 3) als Wirkung einer Ursache sichtbar machen, an den Tag, offen, ohne Rückhalt vor Augen legen, offenbar machen, durch die That bewähren, darthun, beweisen, zu erkennen geben: es z. von Anmassung, Leichtsinn, Schamlosigk., Verdorbenheit; seinen guten Willen, seine Gewalt z.; seinen Glauben durch die Werke z.; gegen En Haß, Ernst, Wohlwollen, Treüe zeigen; Klugheit, Rechtlichkeit, Muth, Tapferkeit, Thätigkeit z.; Du wirst z., was du für ein Mann bist; sich als ein(en) Mann zeigen [durch seine männl. Handlungen in den Augen Anderer als ein Mann erscheinen]; er z. sich würdig seiner Vorfahren; sich mitleidig, ungerecht z. gegen En; zeige dich so, wie du bist; 4) dem Verstande gleichs. sichtbar, erkennen machen, darthun, beweisen, machen, daß man Etw klar und deütlich sieht, einsieht, durch Worte deütl. u. ordentl. vorlegen, vortragen, darstellen, erklären, entwickeln, eine ausführl. Darstellung und Anweisung geben, wie Etw ist od. sein soll, seine unmaßgebl. Meinung, Ansicht vortragen, Em die Möglichkeit od. Unmöglichkeit von Etw vorstellen: ich will ihm schon z., daß er Unrecht hat; zeige, daß du es verstehst; ich will ihm z., was Dieß für üble Folgen haben kann; man muß ihm z., wie er sich gegen solche Leüte zu benehmen hat; die Sache wird es z.; es wird sich am Ende schon zeigen; ich glaube genug, hinlängl. gez. zu haben, wie ꝛc.; z., wie groß der Einfluß, die Macht der Beredtsamkeit sei. Verschd. zeigen. Z—ung.

Zeiger VI, wer Etw zeiget: Z [Vorzeiger (s. d.)] dieses Briefes; 2) Uhrzeiger, Weiser: Stundenzeiger; 3) Gradstichel. Zeigerstange, St. einer Sonnenuhr.

Zeige(r)uhr, Räderuhr, die die Stunden bloß zeigt, nicht schlägt.

zeihen (§. 271), beschuldigen: Einen der Lügen, Nachlässigkeit zeihen; man hat ihn dieses Verbrechens geziehen, es ihm aber nicht beweisen können: Wer kann mich einer Sünde z.? Z—ung.

Zeiland der, VII, s. Seidelbast.

Zeile die, IV, eine gerade Linie, Reihe (s. d.) von Dingen einer Art: Etw in Z-n säen; Baüme nach der Z. pflanzen; durch der Strasse lange Z. [lange Haüserreihe]; eine Zeile Semmel [eine Reihe an einander hang. S.]; 2) eine Reihe Buchstaben od. Wörter: keine Z. richtig lesen, schreiben können; ich kann dir jetzt nur ein Paar od. einige Z. schreiben [nur sehr Wenig]; er hat mir noch keine, nicht Eine Z. geschrieben [noch gar nicht]; ich habe noch keine Z. von ihm erhalten; 20 Z. auf eine Seite schreiben; ein Brief von, mit 3 Z.; in der 2ten Z. von oben; gerade, krumme Z.; in wenigen Z. zeigen, wie ꝛc.; aus diesen wenigen Z. ist zu ersehen, daß ꝛc.; von Z. zu Z.; für Z. Zeilengerste, die gemeine, vierzeilige G. z-weise, nach, in Zeilen.

Zeischen das, VI, s. Zeisig.

Zeiselbär, der gemeine schwarze Bär: er brummt wie ein Z. Z-wagen, ein W. mit einer Blache.

Zeisig der, VII (Z-lein, Z-chen), ein bek. Singvogel von grünlicher Farbe; 2) ein leichtfertiger Mensch: ein lockerer, lüderl. Z. Z-futter, Futter für Z.; 2) geringes F., magere, sparsame Kost: nur Z. bekommen. z-grün.

Zeit die, V, die Folge, Reihe der aufeinander kommenden endlichen Dinge im Gsz zu Ewigkeit: den Begriff von Raum u. Z. verbinden wir mit allen unseren Vorstellungen; hoch über der Zeit u. dem Raume webt lebendig der höchste Gedanke; durch den Rost der Z. wird fast Alles abgenützt, zerfressen; daran nagt der Zahn der (Alles zerstörenden) Zeit. die Alles vernichtende, verschlingende, gefräss., flücht., eilende, unaufhalt., unwiderruf., unendliche, unermeßliche, ungewisse Z.; 2) Zeit-

abschnitt. Z-raum, Zeit-, Menschenalter, Lebens-, Jahres-, Tageszeit u. dgl.: die gegenwärtige, jetzige, vorige, vergang., alte, neue [die gegenwärt., uns nahe], bevorstehende, zukünft., folgende, letzte, erste, freie, müssige, übrige, abwechs., kurze Z.; die Kürze, Länge, Veränderung, der Lauf, Wechsel der Z.; im Fortgange, Laufe der Zeit; die Z. der Jugend, des männl. Alters; die Z. im Sommer, am Morgen, bei, vor Tage, bei Nacht, im Frieden, Kriege; die Z. von einem Monate, von 4 Jahren; es wird schon eine Zeit kommen, wo es geschehen kann: die Z. wird es lehren; die Z. mildert den Schmerz, verscheucht den Kummer; die Z. auf Etw verwenden, mit Etw zubringen; die Z. entflieht schnell; in stetem Wechsel kreiset die flügelschnelle Zeit; der Strom der Z. fließt ins Meer der Ewigkeit; die Z. vergeht, verstreicht, -fließt, entströmt, verschwindet rc.; die Z. ist hin, vorbei, verflossen [kömmt nicht wieder]; die Z. ist verloren; sich die Z. vertreiben; Das verkürzt mir die Z.; ihm wird die Z. lang [er hat lange Weile]; laß dir die Z. nicht lang werden! Das wird noch lange Z. haben [noch lange dauern], bis rc.; es ist noch früh an der Z. [es ist noch Morgen]; es ist schon spät an der Z. [es geht schon gegen Abend]; welche Z. ist es [welche Stunde]? von Zeit zu Z.: von einer Z. zur andern; zu derselben Z.; zu eben der Z.; zu jeder Z.; zu allen, für alle Z-en; zu einer and. Z. [nicht zu der gegenwärtigen]; zur Z., der Zeit [jetzt, gegenwärtig] ist er abwesend; zu, vor unserer Z. [als wir lebten, da waren] war es anders; Das muß vor meiner Z. geschehen sein; bis auf unsre Z.; er ist der berühmteste Feldherr seiner Zeit; Z. (meines) Lebens [so lange ich lebe] habe ich so Etw nicht gesehen; Z. Lebens will ich daran denken; er hat sich die Z. her wohl befunden [die zunächst verfloss. Zeit bis jetzt]; nach der Z. [nachher]; nach einiger Z.; zu Z-n [bisweilen]; bei Z-n [bei od. zu guter, rechter Zeit, früh genug]; vor Z-n [vormals]; vor, nach kurzer, langer Z.; in kurzer Z.; in Z. von vier Jahren, von 2 Tagen; auf einige Z. wo verweilen; eine Z. lang thut es gut; eine gute Zeit ausbleiben [eine lange]; lange Zeit nachher; seit der Z., als, od. daß rc.; es geht schon gegen die Zeit, da rc.; es geschah zu der Zeit, da od. wo [in welcher] rc.; es war eine Z., da od. wo rc.; in jener Z., da rc.; unter der Z. [in der Zeit od. während, daß Etw ist od. geschieht]; während der Z., daß rc., od. als od. wo; mit der Zeit muß es anders, besser werden; 3) ein Theil der Zeit, in so fern er zu einer Veränderung od. zum Wirken erfordert wird oder nöthig, dienlich ist, Gelegenheit, Zeitpunkt, Moment, die festgesetzte Zeit, der Termin: festliche, gottesdienstliche Zeiten; Z. zur Vollendung einer Sache sich ausbedingen; nur ein wenig Z. sich ausbitten; lassen Sie mir Z. dazu! ich habe keine Z. dazu; du hast noch acht Tage Z. [Bedenkzeit]; schreibe, wenn du Z. hast; nicht genug Z. zum Schreiben haben; Z. zu reden haben; Z. haben, um zu überlegen; ich habe jetzt keine Z.; Em Zeit geben, um sich zu sammeln; gib mir ein Jahr Z.! es gehört dazu eben nicht viel Z.; die Sache erfodert viele Z.; so viel mir Z. von den Staatsgeschäften bleibt; die Z. leidet es nicht; sich die gehörige Z. zu Etw nehmen; sich Z. zu bedenken nehmen; ich weiß nicht, wo ich die Z. hernehme; Z. zu gewinnen suchen, Zeit sparen; es ist keine Z. zu versäumen, zu verlieren; die rechte Z. versäumen; zur rechten, festgesetzten, gehörig. Zeit kommen; eine passende, bequeme, schickl. Z. wählen; du hast eine Z., wie sie noch Niemand gehabt hat; er ließ die Z. zur Ausführung des Unternehmens nicht unbenutzt; eine Z. zu Jds Ermordung suchen; es ist hohe, die höchste Z., daß es geschieht [später ist es zu spät]; es ist jetzt die rechte Z., an der Z.; jetzt ist es noch nicht Z., zu sprechen u. zu handeln; wenn es Z. sein wird, will ich sie holen; dazu ist (es) nun nicht mehr Z.; damit hat es gute Zeit [keine Eile]; willst du mich vor der Z. unter die Erde bringen? Etw außer der Zeit [zur Unzeit] thun; Alles zu seiner Z. [zu der Z., da es sich gehört]; jedes Ding hat seine Z. [geschieht, kömmt zu der Z., wo es geschehen muß oder kann]; die Rede, die er hielt, war ein Wort zu seiner Z.; zu seiner Z. will ich dich schon erinnern [wenn es rechte Z. dazu sein wird]; es ist zu seiner Zeit bemerkt worden [als es die rechte Z. dazu war]; Das wird ihm zu seiner Z. schon vergolten werden [wenn die rechte Z. dazu da sein wird]; kömmt Z., kömmt Rath; 4) Zeitverhältnisse, Zeitumstände, Periode: sich in die Z. schicken [in die gegenwärtigen Umstände]; mit der Z. fortgehen, -schreiten; nach Z. und Umstände; über schlechte Z-n klagen; das sind traurige Zeichen der Zeit; es sind schwere, sorgenvolle, elende Z-n [es ist hart durchzukommen]; es ist eine schreckl. Zeit; wir haben eine böse, traurige, betrübte, elende, verwirrte, unruhige, gefährl., bedenkl., furchtbare, schlimme Z.; er hat eine gute Z. [es geht ihm gut]; man tröstet sich oft vergebl. mit der Hoffnung besserer Z-n; die glückl. Zeit ist dahin; diese gold. Z. kehret nicht wieder; du, meine Z.! [Ausruf der Verwunderung, od. eines Verweises]; du, meine Z.! was soll denn daraus werden? aber, liebe Z.! wer konnte Das wissen? 5) die Zeitform des Zeitwortes [Tempus] §. 224; 6) weibl. Menstruation: sie hat ihre Zeit. **Zeitabschnitt**, s. Zeitraum. **Z-alter**, ein grosser Z-abschnitt, ein beträchtl. Theil der Zeit u. die darin vorgefall. Begebenheiten, die zu gleicher Zeit lebenden Menschen, Menschenalter: in allen Z-n [in allen Zeiten]; die Gattungen der Redner nach gewissen Z-n abtheilen; ihrem Z. zunächst folgten rc.; das gold., silb., eherne, eis. Z.; das früheste, mittlere, jetzige, neueste Z.; das Z. des Homer ist ungewiß; den Sokrates verstand sein Z. [seine Zeitgenossen] nicht gehörig. **Z-angabe**, die Angabe der Zeit, in der Etw war od. geschehen ist; Datum (s. d.): die Z. in einem Briefe, einer Urkunde; die Z. stimmt damit nicht überein. Vgl. Z-rechnung. **Z-aufwand**, der zu Etw erford. Aufwand der Zeit: meine Verhältnisse erlauben mir den dazu gehörig. Z. nicht; dazu ist ein grosser Z. nöthig; Z. ersparen; mit einem geringen Z. **Z-bedarf**, was man an Zeit bedarf, um Etw zu thun. **Z-bedürfniß**, ein B., das die Zeitumstände mit sich bringen. **Z-berechnung**. **Z-beschreibung**, Chronologie, Zeitrechnung. **Z-bestimmung**, die Festsetzung, die Berechnung der Zeit: nach unserer Z. um 1 Uhr.

Zeitbild, bildl. Darstellung der Zeit. **Z-buch**, Chronik, Jahrbuch.

Zeitdenkmal. **Z-dauer**. **Zeitendunkel**, dunkle, sehr frühe Zeit. **Z-gott**, Kronos, Saturnus. **Z-lauf**, s. Zeitlauf. **Z-strudel**, der strudelnde Strom der Zeit: im Z. scheitert das Glück.

zeitenweise, s. zeitweise. **Z-fehler**, s. Z-rechnungsfehler, Z-verstoß; 2) Zeitgebrechen. **Z-feier**, die Feier einer gewissen Zeit. **Z-fluß**, **Z-fluth**, s. Z-strom. **Z-folge**, die Ordnung, wie die Begebenheiten in der Zeit auf u. aus einander folgen, Z-ordnung, Chronologie: die Begebenheiten nach der Z. ordnen, erzählen; die Z. in der Geschichtbeschreibung beobachten; 2) die Nachkommen: die spätere Z. verkannte des Dichters Weisheit. **Z-forscher**, Chro-

nolog. Z-forschung, s. Chronologie. z-fressend, z-raubend: das Punktiren ist eine z. Manier. Z-gebrechen, ein herrschend. Gebrechen der Zeit, Z-fehler. Z-geist, der vorherrschende Sinn, die eigenthümliche Gemüthsart, der Geschmack eines Zeitalters, od. der in einer Zeit lebenden Menschen, die Sitten, Handlungsweise, wie sie in einem Z-alter zu sein pflegt: der damalige Z. war für solche Dinge nicht gestimmt; der Z. hat Dieß hervorgerufen; weil einmal der Z. so ist; der freche, verdorb. Z.; mit dem Z. fortschreiten, -gehen; sich vom Z. mit fortreißen lassen; dem Z. huldigen. z-gemäß, der Zeit, den Umständen gemäß, für diese oder jene Zeit passend, was die Zeitumstände selbst fodern: z. Reformen vornehmen; z. Einrichtungen, Aenderungen treffen; eine z. Rede; den z. Rittergeist erwecken; Das ist nicht z. Z-genoß, der mit einem And. zu einer und derselben Zeit lebt; Z-verwandter: den Sokrates verstanden seine Z-n nicht; er ist Cäsars nächster Z.; er war fast sein Z. Zeitgeschichte, die G. überhaupt, der Z-folge nach [chronologisch] geordnet; 2) die G. einer gewissen Zeit: unsere Z. ist fruchtbar genug an Belegen zu diesen Wahrheiten.

Zeitgeschmack, der herrschende G. einer, besond. unserer Zeit, Z-geist, Mode: dem Z. fröhnen, huldigen; Das ist nach dem Z.; dem Z. gemäß. Z-gewalt. Z-gewinn. zeither, diese Zeit her, bisher, bis jetzt, seither (s. d.): ich habe es z. so damit gehalten.

zeitherig, s. bisherig.

zeitig, gegenwärtig, jetzig, derzeitig, jedesmalig, jeweilig, dießjährig: der z. Bürgermeister; 2) zur rechten Zeit seiend, geschehend, im Gst von „unzeitig": z. kommen; 3) zur rechten Zeit wachsend, seine gehörige Zeit habend, zur Vollkommenheit, Reife gebracht, reif (s. d.): z. Kirschen, Leibesfrucht; der Anschlag ist noch nicht z.; 4) vor der gewöhnl. od. bestimmten Zeit seiend, geschehend, zu bald, früh (s. d.): ein z. Winter; z. aufstehen, anfangen; Etw z. merken, veranstalten [bei Zeiten]. Z-keit: die Z. einer Frucht.

zeitigen, zeitig, reif machen, die Reife beschleünigen (h-t): der Sommer z. die Früchte; 2) reif werden, reifen (h-t): in warmen Ländern z. Alles viel früher. Z-ung: zur voll. Z. gelangen, kommen. Z-keit: die Z. einer Frucht.

zeitkarg, karg mit der Zeit: z. Geschäftsmann. Z-kunde, Chronologie. z-kürzend, s. zeitverkürzend. z-lang, [besser:] eine Z. lang: ich habe ihn eine Z. lang nicht gesehen. Zeit(en)lauf (Mz. — laüfe u. — laüfte), der Lauf, Verlauf der Zeit; 2) ein Abschnitt der Zeit, bes. hinsichtlich der Art u. Weise, wie sie verlaüft, oder in Ansehung Dessen, was uns darin begegnet; 3) die verlaufende Zeit selbst: wogig u. schnell strömt der Z.; in diesen schweren Z-laüf(t)en. zeitlebens, od. Zeit (meines, deines rc.) Lebens, in der Zeit des Lebens, durch das ganze Leben, immer: so Etw sah ich z. nicht; daran werde ich z. denken. zeitlich, zur gegenwärt. Zeit seiend, s. zeitig 1: der z. Lehrer; 2) zu dieser Zeit od. Folge der veränderl. Dinge gehörend, darin gegründet, die Außenwelt, den Menschen und seine Schicksale betreffend, irdisch (s. d.), im Gst von ewig: z. Dinge, Güter, Angelegenheiten, Ehre, Glückseligkeit, Wohl; an dem Zeitl. hangen; nach dem Zeitl. trachten; das Z. zu sehr lieben; nur fürs Z. sorgen, bedacht sein; das Zeitl. (ge)segnen, od. das Z. mit dem Ewigen vertauschen [sterben]; z. und ewig unglücklich sein; 3) weltlich, im Gst von geistlich, kirchlich: z. Ehrenstellen, Güter; das Zeitliche verwalten; 4) [schlecht statt zeitig: z. Hilfe; z. kommen.

Zeitlichkeit, die vorhand. gegenwärt. Verbindung der auf einander folgenden Dinge, die Dinge, Angelegenheiten dieses Lebens, das menschl., ird. Leben, im Gst von Ewigkeit: in dieser Z. [in diesem Leben auf Erden]; der Z. entrissen werden; diese Z. segnen, verlassen, aus der Z. in die Ewigkeit versetzt werden [sterben]; 2) der Inbegriff weltl. Güter und Gerechtsamen: einen Bischof mit den Z-en belehnen. zeitlos, außer der rechten Zeit seiend, od. geschehend, unzeitig: z. Eifer. Z-lose, Herbstzeitlose. Z-mangel, Mangel an der erforderl. Zeit zu Etw: ich habe Z. Z-maß, jedes M. der Zeit, wie Tage, Monate rc.; 2) in der Tonkunst der Takt, in der Verskunst das Maß der Sylben. z-mäßig, s. z-gemäß.

Zeitmesser, Z-meßkunst, s. Chronometer rc. Z-messung.

Zeitordnung, s. Z-folge: Etw nach der Z. erzählen; einen Verstoß gegen die Z. begehen. Z-periode, s. Zeitraum. Z-punkt, ein kleiner Theil der Zeit, ein Augenblick: kein Z. ist thatenlos; 2) ein durch eine Begebenheit bestimmter od. ausgezeichneter Theil der Zeit: den rechten Z. bei Etw treffen; das ganze Wohl des Staates beruhte auf jenem Z.; der Z. wird kommen, in welchem rc.; die Geburt Christi ist derj. Z., mit od. bei welchem die christliche Z-rechnung anfängt. z-raubend, s. z-fressend. Z-raum, ein größerer Theil der Zeit, von einem Zeitpunkte zum andern, Z-abschnitt, Z-alter, ein Z-lauf mit seinen Merkmalen, Periode, Epoche: ein neüer Z. beginnt; in dem Z. von 20 Jahren hat sich Viel geändert; nach einem zieml. langen Z. kam er. Z-rechnung, die Art, die Zeit einzutheilen u. zu berechnen: die Z. der Juden [von Erschaffung der Welt an]; die Z. der Christen [von Christi Geburt an]; eine sehr genaue Z. befolgen; 2) die Wissenschaft der Eintheilung der Zeit, Chronologie; 3) Zeitordnung: einen Fehler wider die Z. Zeit(rechnungs)fehler, Parachronismus. Z-schrift, periodische Sch., Monats-, Wochen-, Tagblatt, Journal (s. d.). Z-strom, die Zeit unter dem Bilde eines Stromes, Z-fluß, Z-fluth: der Z. entführt Alles. Z-tafel, chronolog. Tabelle. Z-theil, ein Theil der Zeit, z. B. Jahrhundert, Jahr, Monat rc. Z-umstand, ein U. in der Zeit, wie ihn die Zeit mit sich bringt. Z-verhältniß: traurige, unruhige Z-e; sich nach den Z-en richten; der Z-e wegen Etw thun; es kommen oft Z-e, wo rc.

Zeitung die, V, Gerücht (s. d.): eine gute, schlimme Z. bringen; eine angenehme Z. bekommen; 2) eine zu bestimmten Zeiten erscheinende, gedruckte Nachricht über öffentl. Vorfälle, öff. Blatt, Zeitschrift, Journal: staatskundl. [politische] Z.; Gelehrten- [Literatur-] Z.; eine Z. herausgeben; die Z. lesen; Was steht Neües in der Z.? Etw in die Z-n setzen, einrücken lassen, inseriren; auf eine Z. abonniren. Zeitungsartikel, der über einen Gegenstand geschriebene Aufsatz in einer Zeitung. Z-blatt, ein Blatt einer Zeitung u. diese selbst. Z-bringer, Z-träger. Z-censur. Z-expedition. Z-leser. Z-nachricht. Z-neuigkeit. Z-redacteur, Z-redaction, s. Redacteur rc. Z-schreiber, Verfasser einer Zeitung, s. Journalist. Z-träger, s. Z-bringer.

Zeitveränderung, eine V., welche die Zeit mit sich bringt, od. nothwendig macht. Z-verderb, die unnütze Anwendung der Zeit.

Zeitverhältniß, V-e, wie sie im Laufe der Zeit eintreten: die Z-e gestatten es nicht. z-(ver)kürzend, die Zeit angenehm u. geschwind vergehen machend, zeitvertreibend, kurzweilig: z. Unterhaltungen, Spiele, Bücher. Z-verkürzung. Z-vertreib (s. d.).

Zeitverlauf, der Verlauf der

Zeit: während dieses Z. Z-verlust, Einbuße an der zu seinen Geschäften ꝛc. nöthigen Zeit: einen Z. haben, erleiden; Das verursacht mir vielen Z.; ohne Z. Etw thun (sogleich, ohne Zeit zu verlieren). Z-verstoß, Anachronismus. z-vertreibend, s. z-verkürzend. Z-vertreib, das Vertreiben der zu lange dauernden Zeit, der langen Weile, Zeit(ver)kürzung, Kurzweil, Belustigung, angenehme Beschäftigung, Erholung, Unterhaltung, Spiel und Scherz: Etw zum Z. thun, schreiben, veranstalten, halten; sich einen Z. mit Etw machen; keinen Z. haben; für abwechselnden, unschuldigen Z. sorgen. Z-wechsel, der W. der Zeit. z-weise, von einer Zeit zur and., von Zeit zu Zeit, in bestimmten Zeiten: z. Etw pachten; z. bezahlen; er ist z. abwesend.

Zeitwort, Verbum, s. §. 172 u. 196. z-wörtlich: z. Formen.

Zeitbeuder, Mönch, Einsiedler.

Zelle, die, IV (Zellchen), kleines Zimmer, Gemach, Stübchen bes. eines Mönches od. einer Nonne: sich in seine Z. verschließen; 2) eine Priorei, die von einer Abtei abhängt; 3) eine kleine Höhlung neben andern, wie in Wachsscheiben u. Wespennestern. zellenförmig, die Form von Zellen habend. Zellerі, s. Sellerі. Z-nuß, Art grosser schmackhafter Haselnüsse.

Zell(en)gewebe, die Einrichtung eines Körpers, nach welcher derselbe aus mehren neben einander befindl. Fächern oder dichten, faserig-blätterigen ꝛc. Lagen oder Gefügen besteht: das Z. der Wachsscheiben, der menschlichen Haut.

Zellhaut, zellige Haut. zellig, Zellen habend, aus Z. bestehend.

Zellkörper, zelliger Körper.

Zelot der, II, Gesetz-, Glaubens-, Religionseiferer, bes. ein übertrieb., unvernünft., blinder, unzeitiger. zelotisch, dem Zeloten eigen ꝛc. Zelotismus, Eifersinn. Zelt der, VII, Paß (s. d. 6): ein Pferd im Z. reiten; das Pferd geht im Z.; s. Zelter. Zelt das, VII, jede leichte u. nur für das gegenwärtige Bedürfniß aufgeschlagene Hütte, ein spitzig zulauf. Obdach von Leinwand od. Fellen an Pfählen ꝛc. mit Stricken ausgespannt, zum Schutz im Freien, Bivouakhütte, Gezelt: die Z-e aufrichten, auf-, abschlagen, abbrechen; Tücher über die Z-e spannen; in Z-n wohnen; in od. unter den Z-n leben, bleiben (bivouaquiren); die Soldaten in od. unter den Z-n (bivouaq.) lassen.

Zeltbett, Feldbett; 2) ein zeltförm. Bett. Z-bewohner. Z-bude, zeltähnl. B. Z-dach, ein spitzig zulauf. Dach. Z-decke, Decke, womit der Fußboden eines Zelts bedeckt und das Zelt selbst überspannt wird.

Zelten der, VI, (Z-lein, Z-chen), ein kleiner dünner Kuchen: Lebzelten; Brust-, Wurmzeltlein.

Zelter der, VI, Paßgänger.

Zeltgang, Paßgang. Z-geräth. Z-pfahl. Z-pflock. Z-stange. Z-strick. Z-stuhl, Feldstuhl. Z-wagen, ein W., auf welchem die Zelte im Felde nachgefahren werden; 2) ein W. mit zeltförm. Überspannung.

Zemberbaum, s. Zirbelbaum.

Zemer u. Zemmel, s. Ziemer.

Zend-avesta die, das Religionsbuch der alten Perser, die Gesetze ihres Lehrers Zoroaster. Zendsprache, altpersische Sprache.

Zenith der, VII, Scheitelpunkt: vgl. Nadir: die Sonne steht im Z.

Zent die, III, die höhere od. peinliche Gerichtsbarkeit, Blutbann, Hals-, Zentgericht. Wschd cent.

zentbar, einem Zentgerichte unterworfen, z-pflichtig. Zentgraf, Z-richter. Z-herr, Gerichtsherr. Z-leute, Z-unterthanen.

Zentner, Z-gewicht ꝛc., s. Centner. Zentpflicht, Zentrecht, Z-richter, Z-schöppe, Z-vogt ꝛc., s. Zent ꝛc.

Zeolith der, II, Brause- oder Sprudelstein.

Zephyr der, VII, der angenehme, laue, sanfte West- od. Abendwind: ein sanfter Z. spielt mit ihren Locken; 2) feiner, leichter Zeug.

zephyrisch, vom Z. herrührend, sanft, lau wehend, säuselnd.

Zepter der u. das, VI, ein durch seine Form ꝛc. ausgezeich. Stab (Herrscherstab), als Ehrenzeichen der kaiserlichen u. königl. Würde u. diese Würde selbst: den Z. tragen, vortragen; den Z. führen (die Gewalt, Herrschaft haben, regiren); den Z., od. Krone und Z. (die Regirung) niederlegen; Em den Z. aus der Hand nehmen, spielen (die Regirung entziehen).

zepterfähig, regierungsfähig. Z-führer, König. z-tragend: z. Könige, Fürsten. Z-träger, Kaiser, König; 2) Hofbeamter, der bei feierlichen Zügen den Zepter vorträgt.

zer, eine untrennbare, unbetonte Vorsylbe, bedeutet 1) ein Trennen in Stücke, ein Auflösen der Theile = aus-, von einander, entzwei: z. B. zerschlagen; 2) ein Zerstören, Verderben, Vernichten: z. B. Etw zerbeißen, zerdrücken, zerrollen; 3) ein Beschädigen, Unbrauchbar-, Ungestalt-machen od. -werden durch Sich-verbreiten über einen Gegenstand, durch zu langes, zu vieles oder ungeschicktes Bearbeiten: z. B. Einen zerblauen; Em den Rücken zerblauen; ein Brett zerbohren; sich die Hände zerwaschen (wund waschen); 4) ein Kleiner-machen, ein Verwandeln in kleine Stücke, in Pulver u. dgl.: z. B. die Schollen zerackern; Etw zerreiben, zermalmen; 5) (meist in der niedrigen Schreibart) ein Entkräften, Schwächen, Aufreiben: z. B. sich zerarbeiten, sich zerlachen; sein Herz oder sich zerhärmen. zerackern, s. zer 1, 3 u. 4: Erdschollen z.; Em den Rücken z. zerarbeiten, s. zer 1 u. 5. zerärgern, s. zer 5.

zerätzen, s. zer 1. zerbeißen (§. 226), s. zer 1, 2 u. 4: Speisen, Nüsse ꝛc. z. zerbeizen. zerbersten (§. 227), s. zer 1 u. 2.

zerbinden (§. 229), zerblasen (§. 229), s. zer 1. zerblasen, zerbohren, zerbraten, s. zer 3.

zerbrechen (§. 229), s. zer 1 u. 2: ich habe ein Glas z.; die Fesseln der Sklaverei z. (sich aus der Sklaverei befreien); die Fesseln, die Bande der Liebe z.; sich den Kopf über Etw z. (mit Anstrengung über Etw nachdenken); das Glas ist z. Z-ung. z-brechlich, leicht zerbrochen werden könnend, vgl. gebrechlich, zerstörbar, vergänglich: z. Sache, Geschirr. Z-keit. zerbrennen (§. 229), s. zer 3. zerbröseln, zerbröckeln, s. zer 1 u. 4: ich z. das Brod; der Zucker z. sich. zerbeuchen, s. zer 1-4: ein Stück Wäsch zerb. zerbügeln, ein Stück Wäsch zerb. zerbürsten, zerdrechseln, s. zer 1 — 4. zerdreschen (§. 230), s. zer 1 — 4.

zerdrücken, s. zer 1 u. 2. zereggen, s. zer 4. zerfahren (h-n), durch Fahren trennen ꝛc., s. zer 1 — 4: den Klee, das Feld zerf.; 2) (b-n) aus einander fahren, sich zertheilen: das Ei in der Suppe ist z. zerfallen (b-n), aus einander, in Stücke fallen u. dadurch aufgelöst werden: ein verweseter Körper z. in Staub; der Kuchen z. ganz; 2) sich theilen, eingetheilt sein: die Schrift z. in 3 Theile; 3) uneinig, mit Em entzweit werden: mit Em z.; mit Em z. sein; sie sind z.; ein mit sich selbst zerfall. Staat, Mensch, Gemüth; 4) (h-n) durch Fallen beschädigen: sich den Kopf zerf.

zerfällen, zerfallen machen, zer-, abtheilen, zerlegen: Etw in Abtheilungen und Unterabtheil. z.; eine Zahl in Factoren z. zerfasern, s. zer 1. zerfegen, s. zer 2 u. 3. zerfeilen, s. zer 1 u. 3.

zerfetzen, s. zer 3: den Braten z.; den Zeug z.; die Fahne ist zerfetzt; zerfetzt (zerlumpt (s. d.)) sein; Em das Gesicht z. (voll Narben ma-

Vgl. die einfachen (nicht zusammen-gesetzten) Wörter und die mit „ver" und „durch" zusammengesetzten!

chen]; sich in den Dornen die Haut z. Z-ung. zerflattern (h-t), auseinander flattern u. sich verlieren: die Rose z. im Winde; der Geist z. zerfleischen, einen fleischigen Körper durch viele Wunden zerstückeln, in Stücken auseinander schneiden od. reißen, zerfetzen, in Fetzen aus einander reißen, verstümmeln, tief verwunden: Em z.; von Hunden z. werden; zerfleischende [höchst schmerzhafte] Worte sprechen. Z-ung. zerfliegen (s. 235), auseinander fliegen und zerstreüt werden: das Gewölk zerflog am Himmel; mit zerfliegenden Haaren kommen; 2) auseinander eilen und sich zerstreüen: der Hof z. in Eile. zerfließen (s. 235), aus einander fließen, allmälig aus einander gehen od. seinen Zusammenhang als festen Körper ganz verlieren u. zu einem flüssigen werden, zerschmelzen, zergehen: wie Wachs am Feüer z.; der Nebel z. [verliert sich]; die Glieder zerflossen vor Schweiß; in Thränen z. [in Thränen aufgelöset werden, häufige Thränen vergießen]; in Wehmuth, Rührung, Mitleid z. [von od. in Wehmuth rc. aufgelöset, davon innig durchdrungen werden]. zerfressen (s. 235), überall anfressen u. durchfressen: die Würmer haben das Holz, der Rost das Eisen z.; der Zeüg ist z. zerfrieren (s. 236), s. zer 1: das Glas mit Wasser ist z. zergehen (s. 237), aus einander gehen, aufgelöset werden, vergl. zerfließen, zerschmelzen, zerschleichen: Zucker, Salz rc. z. im Wasser; Butter z. am Feüer; es wird dir auf der Zunge z. zergen, durch Necken zum Zorn reizen: einen Hund zergen.

zergerben, s. zer 1 — 8. Zergliederer, VI, wer zergliedert. zergliedern, in seine Glieder od. Theile zerlegen, zerschneiden: die Speisen, einen Braten z. [tranchiren]; 2) einen thier. Körper zerschneiden, um ihn zu untersuchen, anatomiren, secieren: einen Leichnam, das Gehirn, Herz z.; 3) in seine einzelnen Bestandtheile auflösen u. diese unterscheiden, erklären u. analysiren: einen Satz, Begriff z.; 4) Etw sehr genau nehmen und ins Einzelne gehend untersuchen: Alles z. wollen. Z-ung. Zerglieder(ungs)kunst. Zergliederungswissenschaft, s. Anatomie.

zergraben (s. 269), s. zer 3. zergrämen, s. zer 5. zerhacken, s. zer 1: das Küchlein z. das Ei [s. aufpacken, aufpicken]; ein Stück Fleisch z.; 2) s. zer 5: das Brett ist ganz z.; vgl. zerhauen. zerhämmern, s. zer 1. zerharken, s. zer 6. zerhärmen, s. zer 5. zerhauchen, s. zer 1. zerhauen (s. 241), s. zer 1: ein Stück Fleisch, Holz z.; 2) s. zer 3: ein polirtes Möbel mit der Reitgerte z.; Em z.; das Gesicht ist ihm erbärmlich z. worden; vgl. zersetzen. zerhecheln, s. zer 1 — 8: den Flachs z.; 2) hart tadeln: Em tüchtig z. zerhobeln, s. zer 5. zerkämmen, s. zer 3; die Locken zerk. zerkämpfen, s. zer 5: sie zerk. sich mit zügellosem Grimme [Wiel.]. zerkauen, durch Kauen zermalmen, beißend zertheilen, s. zer 1 u. 4: die Speisen z.; 2) genau zerlegen, auseinander setzen: Alles wird der Reihe nach z. und nochmals z. zerklieben, zer-, entzwei spalten: ein Scheit Holz zerkl. zerklopfen, s. zer 1—4: Zucker z.; Em den Rücken z.; den Tisch z. zerklüften, in Klüfte trennen, zerspalten, zerreißen: Das Erdbeben z. den Boden; der Frost z. das Gestein. zerknacken, s. zer 1. zerknauschen, s. zerknüllen, zerknittern. zerkneipen, s. zer 1 u. 8: Etw z.; Em den Arm z. zerkneten, s. zer 3 u. 4. zerknicken, mit einem Knick entzwei gehen, zerbrechen: das Glas z. am Feüer; 2) entzwei knicken, k-d zerbrechen: einen Strohhalm, eine thön. Pfeife z.; leicht ist's, den Menschen, dieß schwache Rohr, zu z.; schnell wurde dieß junge Leben z.; einen Floh z. [zerknickend tödten]; 3) brechen, ganz benehmen: den Muth z. zerknieen, s. zer 8.: die Beinkleider z. [besser: durchknien]. zerknirschen, mit knirschend. Laute zerbrechen, zermalmen, zerquetschen: Kirschkerne zerk.; einen Knochen z. [knirschend zerbeißen]; 2) durch einen hohen Grad des Kummers brechen, seiner Kraft berauben: Jds Herz z.; ein zerknirschtes [von lebhafter Reüe gebroch., niedergedrücktes] Herz; ganz z. sein. Z—ung: Z. des Herzens. zerknittern und zerknüllen, s. z-knauschen: ein Tuch, Papier z.; ein z-tes [durch Runzeln entstelltes] Gesicht. zerkochen, s. zer 1 u. 3: die Köchin z. das Fleisch; das Fleisch z. sich. zerkrallen, s. zer 3. zerkratzen, s. zer 1 u. 3: sie hat ihm das Gesicht z.; er ist abscheülich zerk. zerkrümeln, vgl. zerbröckeln. zerlachen, s. zer 8. zerlappen, s. zerlumpen. zerlassen (s. 244), aus einander fließen, zergehen, schmelzen (s. d.) lassen: Butter z.; zerlass. Butter. zerlaufen (s. 244) (h-n), aus einander laufen, vgl. zerfließen, zerschmelzen: das Wachs ist in der Hitze z.; 2) sich ausbreitend verlieren, in Etw übergehen: die Landschaft zerlief in ein breites Grasmeer; 3) (h-n) durch vieles Laufen zerreißen, verderben, entzwei, in Stücke laufen: die Schuhe zerl.; 4) s. zer 8. zerlech(z)en, s. lechzen: der Eimer, Boden z.; ein z-ter Eimer, Nachen; 2) aus Mangel an Wasser umkommen: z-te Fische. zerlecken, s. zer 1 bis 3. Zerlegekunst, s. Tranchirkunst. zerlegen, aus einander, in seine einzelnen Theile legen, aus einander nehmen: eine Uhr z.; 2) in kleine Theile zerschneiden, a) tranchiren: einen Braten z.; die Brust und Theile eines Vogels z.; b) zergliedern, anatomiren (s. d.); 3) Etw in seine ungleichartigen Bestandtheile, Urstoffe auflösen: einen Körper chemisch z.; einen Satz z. [s. zergliedern]. Z—ung. Zerleger, s. Tranchirer. zerlernen, durch vielen Gebrauch beim Lernen entzwei machen, abnützen: die Kinder z. oft mehr die Bücher, als daß sie ihren Inhalt lernen. zerlesen (s. 245), vgl. zerlernen.

zerliegen (s. 248), s. zer 3 u. 5. zerlodern, s. zer 5. zerlöchern, s. zer 3: das Gefäß, den Sack z.; die Wand war von Schüssen z.; eine z-te Schürze. zerlumpen (h-t), in Lumpen zerreißen: die Kleider z.; z-te Kleider: zerlumpt [in Lumpen gekleidet, zerrissen] einhergehen, aussehen; 2) (h-t) in Lumpen nach u. nach zerfallen. zermalmen, einen festen Körper mit Gewalt in kleine feste Theile zerdrücken, zerquetschen: einen Knochen z.; die Zähne z. die Speisen; Moses z. das gold. Kalb zu Pulver; diese Worte z. mir das Herz. Z—ung. zermartern, s. zer 5. zermatschen, zu einem Matsch zerdrücken: das Obst in der Tasche z.; es ist ganz z. zermeißeln, zermetzeln, s. zer 8. zernagen, s. zer 1-3: die Maüse zern. die Bücher: der Kummer z. mir das Herz. Z—ung. zernähen, s. zer 8: sich die Finger zern. zernichten, zu nichte machen, zerstören, vernichten, zu Grunde richten: ein Kunstwerk z.; ich bin wie z-t. Z—ung. zerniesen; zerpauken, s. zer 5.

Zero (Sero) das, Nichts, Null.

zerpeitschen, s. zer 1 u. 5. zerpflücken, s. zer 1 u. 3: eine Blume z.; der Raubvogel z. seine Beüte; du hast meine Unschuld, mein Glück, Leben z. zerpflügen, vgl. zerackern. zerpicken

s. zer 1—4. zerplatschen, mit einem Platsch a) entzwei gehen; b) entzwei machen, zerschlagen.
zerplatzen, entzwei, in Stücke, aus einander platzen, bersten (s. d.): die Blase, Kanone, Bombe ist z.; vor Verdruß z.; 2) schnell aufhören, vergehen: der schöne Traum zerp. zerplätzen, zerplatzen machen: eine Blase z.; sich Etw im Leibe z.; 2) zer-, wundhauen: En, Jds Rücken z. zerpochen, s. zer 1. zerprallen, vgl. zerprasseln: die Wogen z. an den Felsen.
zerprasseln, mit Geprassel entzwei gehen, zerbrochen werden.
zerprellen, zerprallen machen.
zerpressen, entzwei pressen, in der Presse zerdrücken: den Sack mit Kräutern z.; das Leid z. mir das Herz [drückt es nieder]; 2) s. zer 3. zerprügeln, s. zer 3.
zerpuffen, v-d, mit Püffen zerschlagen; 2) v-d aus einander fliegen: die Schwärmer bei einem Feüerwerke z. zerpülvern, s. pülvern u. zer 4. zerquälen, s. zer 5. zerquerlen, s. zer 1: die Eier z.; 2) in Bewegung, Unruhe setzen: sein Herz in sich z.
zerquetschen, entzwei quetschen, mit heft. Gewalt zerdrücken, zerstoßen: sich einen Finger z.; einen Wurm z.; das Obst ist zerquetscht [matsch]. zerraufen, aus einander raufen, r-d zerreißen u. in Unordnung bringen: sich, Em das Haar z.; ganz zerrauft sein, aussehen.
Zerrbild, ein absichtl. verzerrtes Bild von Etw, um sich darüber lustig zu machen, Caricatur.
zerreiben (§. 250), s. zer 1 u. 4: Faeden, Chokolade, Zucker z.; den Teig z. [ihn mit den Händen klein reiben]; eine Wurzel zu Pulver z.; Etw ganz klein z.; 2) s. zer 3: sich die Haut z. zerreiblich, sich zerreiben lassend, zerrieben werden könnend. zerreißbar, zerrissen werden könnend. zerreißen (§. 250) (h-n), durch plötzl. Gewalt in Stücke getrennt werden: der Faden, Vorhang z.; ein zerrissenes Blatt; der Geduldsfaden, die Geduld z.; 2) von Etw empfindlich angegriffen und verletzt werden: mein Herz will mir zerr.; im Innersten zerriß mir das Herz; 3) (h-n) entzwei, gewaltsam trennen, zertheilen, stückweise, nach u. nach abreißen, zerpflücken, -fetzen, -fleischen, aus einander-, entzweibrechen: einen Brief, Faden, Leichnam z.; Etw mit den Zähnen zerr.; der Wolf hat das Schaf z.; von wilden Thieren z. werden; En mit Pferden, von Hunden z. lassen; sich die Hand, Haut an den Dornen z. [verwunden]; viele Kleider, Wäsche, Stiefel z. [durch vielen Gebrauch zu Grunde richten, unbrauchbar machen, abnützen]; Das sind Töne, die das Ohr z. [das Gehör in hohem Grade beleidigen]; Diese Klagetöne z. mir das Herz [verursachen demselben lebhaften Schmerz, Kummer rc.]; man möchte sich vor lauter Arbeit fast z.; ich werde mich deinetwegen nicht z.; 4) die Fortsetzung einer Sache, einen Zustand plötzlich u. mit Gewalt unterbrechen, aufhören machen, auflösen, gewaltsam trennen, brechen: eine Freündschaft, Verbindung, Versammlung, einen Reichstag z.; das Band der Ehe z.; alle früheren Bande sind z. Z—ung.
zerren, heftig u. gewaltsam hin u. her ziehen: En aus dem Hause z.; Em die Kleider vom Leibe z.; sich den Mund breit z.; 2) frischen: das Eisen z. Zerrenfeüer; Z-hammer; Z-herd, Frischfeüer rc. Zerrer, VI, wer zerret.
Zerrgeburt, eine mißgestaltete Geburt, Monstrum. Z-gemälde, s. Zerrbild. Z-gesicht, ein verzerrtes Gesicht: Em entsetzl. Z-er vorschneiden. zeringen (§. 251), s. zer 1 u. 3: die Wäsche z. [zerwinden]; sich die Hände z.
zerrinnen (§. 251), aus einander rinnen, -fließen, zerschmelzen: die Butter z. an der Sonne; 2) nach u. nach sich ganz verändern, zerfallen, zu nichte aufgelöset werden und sich verlieren, ver-, entschwinden, vergehen, verrinnen: wie Wolkenbilder schnell z.; der Taumelgeist z.; wie gewonnen, so zerronnen. zerritzen, s. zer 3: sich die Wange z.; meine Hände sind ganz z. zerrollen (h-t), aus einander rollen und sich verlieren: seinen zerrollenden Geldhaufen wieder aufbauen; 2) (h-t), s. zer 1 u. 3: die Wäsche z.; 3) s. zer 2: das Rad z. [zerquetscht] ihn. zerrühren, s. zer 1: Eier zerr. zerrupfen, s. zer 1 — 3.
zerrütten, durch R., starkes Hin-, und Herbewegen in Unordnung bringen, zerstören, verderben; 2) auf gewaltsame Art in Unordnung bringen, verwirren, wankend machen, erschüttern, zu Grunde richten: den Staat, das Vaterland zerr.; die Begierden z. den Körper und Geist; seine Gesundheit ist ganz z.; an allen fünf Sinnen, im Gehirne z. sein; ein durch Ausschweifungen z-ter Mensch; z-te Vermögensumstände, Finanzen. Z—ung. zersägen, s. zer 1: Holz z. zerschaben, s. zer 1 u. 3: Etw z.; ein zerschabter [besser: abgeschabter, abgetrag.] Rock.
zerscharren, s. zer 1 u. 2. zerschäumen (h-t), sich in Schaum auflösen u. zergehen; der Gießbach z. zerscheiden, s. (aus)scheiden. zerscheitern, s. scheitern 1-3. zerschellen (h-t), mit merklich lautem Schalle; besond. durch heft. Stoß od. Fall zerbrochen, -trümmert, -malmt, -drückt, -quetscht werden: wer auf diesen Stein fällt, Der wird z.; das Schiff z. an den Felsen; 2) (h-t) mit diesem Schall zerschellen machen, zerschlagen, zertrümmern, zermalmen, zerquetschen, zusammendrücken: Em den Kopf z. zerschellern, zerschellen. zerscherbeln, in Scherben zerschlagen: einen Topf z. zerscheüchen, aus einander scheüchen. zerscheüern, s. zer 1 u. 3. zerschießen (§. 254), s. zer 1 u. 3: eine Mauer zersch.: dem Vogel ist der Kopf zerschossen; die Fahnen sind sehr z. [durchlöchert]; 3) schnell zerfallen: das Schloß zerschoß in Schutt u. Trümmer. Z—ung.
zerschinden (§. 254), s. zer 3: durch einen Fall sich das Gesicht z.; die Bücher, Stühle sind ganz zerschunden [zerledert]. zerschlagen (§. 254), s. zer 1. schlagend zerbrechen, -stoßen, -hauen, -schmettern, -schellen: ein Gefäß z.; 2) durch viele Schläge verwunden, kraftlos machen, zu Grunde richten, tüchtig durchprügeln, hauen: er ist so z., daß er unkenntlich ist; ich bin wie z.; sich den Kopf z. [mit Heftigkeit hinfallen u. Löcher am Kopfe bekommen]; ein zerschlagenes Herz, Gemüth [ein niedergeschlag., -gedrücktes]; 3) in kleinere Theile theilen, zertrümmern: ein Gut z.; 4) mit Heftigkeit sich zertheilen, in mehrere Theile zerfallen, sich brechen: die Wellen, die Schollen z. sich an den Felsen (s. zerschellen); da mag Kühnheit sich an Kraft z.; 5) durch Abweichung in Gesinnungen, Meinungen aus einander gehen, nicht zu Stande kommen, vereitelt, hintertrieben, wieder aufgelöst, aufgehoben, vernichtet werden: der Kauf, Handel, Friede hat sich zersch.; das Ganze hat sich auf einmal, plötzl. wieder z.; die Unterhandlungen haben sich z.; jene Gesellschaft zerschlug sich; eine zerschlag. Heirath. Z—ung. zerschleichen (§. 255), s. zergehen: ein Stück Butter z. lassen. zerschleifen (§. 255), s. zer 1 — 3: ein Glas z. [besser: durchschleifen]; die Sohlen z. zerschleudern, s. zer 1. zerschlitzen, s. zer 1—3: den Zeüg z. [zerreißen]; das Ohr, den Arm im Zweikampfe zersch. zerschmeißen (§. 255), s. zerwerfen. zerschmelzen (§. 256), durch Schmelzen flüssig werden, aus einander fließen: der Schnee zerschmilzt; 2) durch Sch. ganz auflösen, flüssig, schmelzen machen: das Wachs z.; 3) sich auflösen, in Etw übergehen, zer-

gehen: in, vor Liebe z. [sich in Liebe gleichsam auflösen, von Liebe durchdrungen, erhitzt werden]; die Angeklagte, ihre Klage zerschmolz in Thränen. Z—ung.

zerschmettern, mit Gewalt in viele kleine Stücke werfen, schlagen, entzweischlagen, zerbrechen, -stassen, -malmen: der Blitz hat die Thurmspitze, den Baum z.; die Kugel hat ihm das Bein, das Gehirn z.; er fiel vom Pferde u. zerschmetterte (sich) den Kopf. zerschmieden, s. zer 1: eine Eisenstange z. zerschneiden (§. 256), s. zer 1, zerhauen, -theilen, -gliedern (s. d.), spalten: ein Stück Zeüg zu Kleidern z.; das Papier, den Faden, den Leib Brod z.; sich die Adern z. [durchschneiden]; den Lebensfaden z. [das Leben enden]; Dieß z. mir das Herz [erfüllt es mit lebhaften Schmerzen]; unser Angesicht ist von Kummer z.; eine zerschnitt. [coupirte] Gegend; eine zerschnitt. [abgebroch., in lauter kurzen Sätzen bestehende] Schreibart; er pflegt seine Rede in kleine Glieder zu z. zerschnellen, entzwei schnellen, durch Schnellen zerbrechen. zerschnippeln, zerschnitzen rc., s. zer 1—3. zerschrammen, s. zer 3: Em das Gesicht z.; mit z-tem Gesicht und Händen. zerschrauben, zerschroten, s. zer 1—3. zerschütteln, s. zer 1—3. zerschwemmen, s. zer 1 u. 2: die Flut z. den Bau. zersetzbar, zersetzt werden könnend, od. sich leicht zersetzen lassend: z. Salz. Z—keit. zersetzen, durch Auflösung in seine Grundtheile zerlegen, scheiden: die Seele kann nicht z. werden; der Chemiker z. [trennt] die Bestandtheile eines Körpers; beim Faulfieber z. sich das Blut. Z—ung: die Z. u. Entartung der Säfte. Z—ungskunst. zersieden (§. 260), durch vieles Sieden aus einander fahren, aufgelöst werden; 2) zersieden machen: Etw z. zersingen.

zersinnen (§. 260), s. zer 5.

zersitzen (§. 260), s. zer 3 u. 5.

zerspalten, s. zer 1, zerschneiden, trennen: Holz zersp.; der Fels ist seitdem z-en von oben bis unten; 2) sich trennen, auflösen: der Boden z. (sich) [s. aufreißen]; in viele Parteien z. Z—ung. zerspannen, durch zu starkes An-, od. Ausspannen zerreißen. zerspellen, durch zu starkes Ausspannen vermittelst der Speller zerreißen. zerspellen, zerspalten: ein Stück Holz z.; Em das Haupt z.; das Herz z. [s. zerschneiden]; 2) theilen, absondern: Alles in Kapitel z. zerspießen, vgl. zerschießen. zersplittern (h-t), in Splitter getrennt, verwandelt werden: der Blitzstrahl trifft u. der Baum z.; 2) (h-t), zersplittern machen, in Splitter zerschlagen, zertrümmern, zerfetzen, aus einanderreißen, gewaltsam trennen: der Blitz hat die Balken z.; das Haus der Cäsaren in Parteien z.; den Staat, ein Reich, seine Kräfte, sein Vermögen z.; die Zeit z. [zu vielerlei zwecklosen Dingen verwenden u. dadurch verlieren]; Dos z. mir das Herz [s. zerschneiden]; 3) sich in kleine Theile zertheilen: wie sich hohe Wasserfälle z.; das Geld z. sich [wird zu vielerlei kleinen Ausgaben verbraucht]. Z—ung.

zersprenen, s. zer 3. zersprengen, s. zer 1 und sprengen: eine Mauer mit Pulver z.; ein Glas z.; von der Hitze zersprengte Fenster; sich im Leibe Etw durch zu heft. Anstrengung z.; das feindl. Heer wurde z. Z—ung. zerspringen, s. zer 1 u. springen: das Glas ist in der Hitze zersprungen; Tufstein z. von der Kälte; die Bombe zersprang in der Luft; vor Schmerz, Verdruß, Lachen z. mögen; das Herz will mir z. [von Schmerz rc. erfüllt, droht es aufgerieben zu werden]. zerspülen, vergl. zerschwemmen. zerstacheln, vgl. zer 3. zerstampfen, s. zer 1—4: Etw zu Pulver z.; Rosse z. die Wiesen; aus Ungeduld den Boden z. zerstauben, in Staub zerfallen und zerstreüt werden, zerstieben: der Leib z. einst. zerstaüben, zu Staub machen und zerstreüen, oder gleich einem Staub zerstreüen: der zerstaübte Strom spritzt bis an die Felsen; einen Haufen Thiere z. [zerstöbern]; 2) zerstören, vertilgen: En zu Nichts z. zerstaübern, zerstöbern. zerstauchen, s. zer 1—3: eine Feder z. zerstaüpen, vgl. zerschlagen: Em den Rücken zerst. zerstechen (§. 262), s. zer 1—3: ein Stück Rasen z.; eine Blase z. [durchlöchern]; sich die Hände an den Dornen z.; das Nähkißchen ist ganz z.; die Hemden werden vorn von der Brustnadel nach und nach zerstochen. Z—ung. zerstieben (§. 263), wie Staub zerstreüt werden, aus einander fliegen, zerstauben: zerstoben ist das Gedränge; der Trug zerstiebt. zerstöbern, s. zer 1 u. zerstaüben. zerstörbar, zerstört werden könnend. Z—keit. zerstören, durch St. aus einander, aus seiner rechten Lage, in Unordnung bringen: das Feüer z.; Wer hat mir da Alles zerst.? 2) aus einander werfen, seine Theile hier hin u. dahin werfen, in alle Winde zerstreüen, auf gewaltsame Art aus seinen Fugen, aus-, von einander reißen, von einander treiben, ein-, niederreißen, aus seiner Verbindung bringen, in seine Theile trennen, den Zusammenhang zerreißen, mit Kraftanstrengung abbrechen, das Unterste zu oberst kehren, umstürzen, aus-, vertilgen, ausrotten, des wirksamen Daseins berauben, verwüsten, verheeren, zu Grunde richten, vernichten: ein Nest, Kunstwerk, Schiff, Haus, eine Stadt, Brücke, den Staat, ein Reich z.; es gibt Nichts, was das Alter nicht zerstörte; die Zeit z. die Werke der Kunst; Etw gänzlich, von Grund aus mit Feüer u. Schwert z.; ein zerstörtes Schloß [ein verwüstetes, verödetes]; Jds Glück, Wohl, die Gesetze, Freiheit, die Herrschaft, Macht, Gesundheit, Tugend, Freündschaft, Verbindung, die menschl. Gesellschaft zerst.; so z. sich die Wohlthätigkeit selbst. Zerstörer, wer Etw zerstöret, das Dasein von Etw austilgt: der Z. der Stadt, der Verschwörung rc. zerstörlich, s. zerstörbar. Zerstörung: bei der, vor Z. Trojas; eine solche Z. habe ich nicht leicht gesehen! Z—skrieg, ein Krieg, wobei es auf Zerstörung abgesehen ist: einen eigenen Z. gegen Alles, was Kunst heißt, führen. zerstoßen (§. 264), entzwei, in Stücke, oder klein stoßen, tüchtig stampfen, zermalmen, -drücken, -quetschen: Gewürz im Mörser z.; ein Glas z. [es durch Anstoßen zerbrechen]; sich den Kopf z. [ihn hart verletzen]; den Fuß z.; 2) durch vieles Stoßen aus seiner Verbindung, Lage bringen, ungestalt machen rc., s. zer 3: das Buch ist ganz z.; die Leüte z. sich darum [sie drängen sich, es zu bekommen u. stoßen sich im Gedränge]; 3) an Etw stoßen und entzwei gehen, zerbrechen: die Eisschollen z. sich [zerschellen] an den Brückenpfeilern; das Schiff zerstieß sich an den Felsen. Z—ung. zerstrampfen, s. zer 1—4. zerstreiten (§. 264), s. zer 5. zerstreüen, aus einander, hier u. dahin streüen, aus einander werfen: der Wind z. die welken Blätter, den Samen, die Wolken; zerstreüt (herum) stehen od. liegen [hier hin u. dahin gestreüt, nicht beisammen befindlich, aus einander geworfen, in Unordnung aufgelöst]; zerstreüte Haüser; 2) theilen u. dadurch unwirksam od. unmerklich machen, Etw ver-, aus einandertreiben, -jagen, versprengen, verscheüchen, entfernen, vereinzeln: die Truppen der Feinde, die Feinde, die Reihen der Kämpfenden, die Reuterei, eine Versammlung, einen Haufen z.; die zerstreüten Kräfte sammeln; die Sonne z. die Wolken, den Ne-

bel, die Finsterniß; die z–ten Lichtstrahlen in einem Brennspiegel vereinigen; durch das Licht des Verstandes den falschen Glanz des Lasters zu z. suchen; eine Gefahr z.; Jds Furcht, Sorgen, Besorgniß z.; 3) zerstreüt werden, aus einander laufen, -stieben, fliehen, zergehen: sich an einem Orte, auf einer Fläche z.; das Heer wurde z. [zersprengt]; die Gesellschaft zerstreüte sich; 4) Jds Gedanken, Aufmerksamkeit auf verschied., fremdart. Gegenstände richten od. lenken, um ihn dadurch von seiner eigentl., pflichtmäss. Beschäftigung abzuziehen: Jds Aufmerksamkeit z. [sie auf etwas And. richten, als sie gerichtet sein soll, u. dadurch schwächen]; Dieß z. ihn zu sehr; z-de Geschäfte; er ist zerstreüt und unachtsam; zerstreüt antworten, schreiben; er läßt sich dadurch gern z.; das Auge z. sich [wird durch zu viele Gegenstände gereizt, und betrachtet, erkennt, unterscheidet keinen recht]; 5) En von seinem Kummer rc. abbringen, sein Gemüth von den Gedanken an das erlitt. Übel rc. abziehen, die Gedanken von unangenehmen Dingen ablenken, durch Ergetzung unangenehmen Vorstellungen entgegenwirken, zur Erholung allerlei Zeitvertreib unternehmen, seinem Geiste Erholung gewähren: einen Betrübten z.; ich muß mich ein Wenig z.

Zerstreüer, Zerstreüerin, wer zerstreüt: der Z. des Feindes; die Tonkunst sei immerhin die Z–in deiner Sorgen! Zerstreütheit, s. Zerstreüung. Zerstreüung, das Zerstreüen: die Z. des Feindes war vorzügl. sein Werk; 2) das Sich-zerstreüen, die Zerstreütheit, Unachtsamkeit: bei wichtigen Arbeiten muß man sich vor Z. hüten; er hat es in der Z. gethan; 3) wohlthätige Ablenkung der Aufmerksamkeit von einer unangenehmen Sache, die Gemüthserholung, Ergetzung: für nöthige Z. sorgen; Z. suchen; sich eine Z. machen [sich zerstreüen]; 4) Alles das, was zerstreüet, Beschäftigungen, Vergnügungen: sich einer angenehmen Z. überlassen; das Lesen eines guten Buches ist eine angenehme Zerst.; Das sind schlechte Z–en; in beständigen Z. leben. zerstückeln, s. zer 1 u. zerstücken: ein Stück Zucker, Kreide, eine Säüle z.; einen Aufsatz z. [ihn theilweise in den einzelnen Blättern einer Zeitschrift abdrucken lassen]; z–te [nicht gehörig verbundene, abgeriss.] Sätze, Gedanken; eine Rede des Cicero z.; das Unglück hat ihm einen Blick auf das Zerstückelte unsers Daseins eröffnet. Z—ung: die Z. der Worte; die Z. der Sätze in einzelne Satzglieder. zerstücken, in Stücke hauen, schneiden, brechen, zerstückeln: das Viertel von einem geschlachteten Rinde z. [zerhauen]; ich lasse mich z., wenn es nicht wahr ist. zertanzen, entzwei tanzen, durch Tanzen abnützen: die Schuhe zertanzen.

Zerte die, IV, eine Urkunde, welche man zwei-, dreifach rc. auf Einen Bogen schrieb, von welchem dann jedes Exemplar im Zickzack abgeschnitten wurde, so daß man später aus dem Zusammenpassen derselben die Aechtheit erkannte.

zertenweise, nach Art einer Zerte. Zerter der, VI, der Entwurf zum Bau eines Schiffes.

zerthauen, thauen u. zertheilt, aufgelöset werden: die Frostblumen an den Fenstern sind z–t.

zertheilbar, zertheilt werden könnend. zertheilen, in Theile zerlegen, absondern, (ver)theilen, trennen, auflösen: ein Brod, Stück Fleisch z.; ein Gut, Ländereien z.; der Wind zertheilt die Wolken [treibt sie aus einander]; das Schiff z. [durchschneidet] die Oberfläche des Wassers; die feindlichen Truppen z.; die Truppen z. sich; Honig z. die Geschwulst; die stock. Säfte z. [machen, daß sie sich wieder verbreiten]; die Blähungen z.; ein z-des [erweichendes] Mittel, Pflaster. Z—ung. zertragen (§. 265), aus einander tragen; 2) entzweien: sie haben sich z. zertrampeln, s. zer 1—5. zertrennen, s. zer 1: ein Kleid z.; eine Partei, Verbindung z. [trennen]; ein aus mehren Theilen besteh. Werk z. [vereinzeln]. Z–ung. Zertrenner, wer Etw zertrennt. zertrennlich, zertrennt werden könnend; vgl. unzertrennlich.

zertreten (§. 266), s. zer 1—5: eine Nuß, einen Wurm z.; er will uns z. [vernichten, unterdrücken]; ein Gartenbeet, das Gras zert. Z—ung. Zertrümmerer, wer Etw zertrümmert. zertrümmern, s. zer u. zerwerfen: die Bombe z–te das Dach; ganz zertrümmert sein. zertummeln, s. zer 1—5: die Reiter haben die Wiese z. zerwaschen (§. 269), vgl. zerscheüern. zerwehen, s. zer 1 u. 2 u. zerstreüen: der Wind zerw. die Wolken, den Nebel, die Spreü; man fürchtet, daß so zarte Mädchen werde der Wind z. zerweichen (h–t), durch Weichen aus einander gehen, durch erweichende Mittel aufgelöst werden. das Brod ist z.; 2) (h–t) in etwas Erweichendes einweichen, zerweichen machen, auflösen. zerwerfen (§. 270), s. zer und zertrümmern, zerreißen, zerschmeißen: die Fenster, ein Glas zerw.; Em den Kopf z.; den Mist z. [zerstreüen]; dieses Fürstenthum ist in alle deütsche Kreise zerworfen; ein zerworfener Vers; 2) in Uneinigkeit kommen, gerathen, sich entzweien: er hat sich mit mir z. Z—ung, das Zerwerfen; 2) das Zerwürfniß. zerwetzen, s. zer 1—5: eine Klinge z.; die Sohlen zerw. [durch Wetzen abnützen]. zerwichsen, zerprügeln. zerwinden (§. 270), s. zerringen. zerwinken, s. zer 5: umsonst z. sich der Alte. zerwirken, zerstücken: ein Wild z. zerwühlen, s. zer und aufwühlen: die Schweine z. die Beete, Saaten; mit Pulver die Eingeweide der Erde z.; Sachen im Kasten z. [in Unordnung bringen]; ich sah ihn die Schlachtreihen z. Z—ung. Zerwürfniß das, VII, Mißhelligkeit, Uneinigkeit: Wer ist an diesem Z. Schuld? ein Z. herbei führen, veranlassen. zerzasern, in Zasern auflösen. zerzausen, zerzupfen, s. zer 1–3: Etw z.

Zeter, ein Ausruf grossen Schmerzes, Unwillens: Z. schreien [heftig schreien]; Z. über En schreien [aus Verzweiflung über die von ihm erlitt. Gewalt]. Zetergeschrei, das laute G. über erlitt. Gewalt; s. Zeter: ein Z. erheben; 2) jedes heft., starke Geschrei.

Zeterjunge, Z-mädchen rc., als Schimpfworte. zetern, Zeter schreien.

Zetëtik die, die Kunst, Unbekanntes durch Fragen zu erforschen.

zetetisch, fragend, forschend, sokratisch, dialogisch.

Zettel der, VI, (Z–chen, Z–lein) ein Stück Papier, worauf Etw geschrieben, verzeichnet ist od. werden soll, Billet. Merkzeichen: Arznei-, Fracht-, Thor-, Zollzettel rc.: Etw auf einen Zettel schreiben; trage diesen Z. zu N. [gegen diesen Z. wirst du es erhalten; 2) die Banknote; 3) der Aufzug od. die Kette zu einem Gewebe.

Zettelbank, s. Bank u. Wechselbank. zetteln, anzetteln; 2) verzetteln. Zettelschreiber.

Zettelträger.

zeüchen, ziehen: du zeüchst, er zeücht, zeüch!

Zeüg der u. das, VII, der Stoff, woraus Etw bereitet ist od. werden soll: Pastetenzeüg [Teig]; Papierzeüg [die breiähnlich. Papiermasse von gestampften Lumpen]; Maurerzeüg [Mörtel]; Z. [Gewebe, Gewirk] zu Kleidern; gute, haltbare, gutfärb., woll., seid., geköperte, quadrillirte Z–e; Sommer-, Winterzeüg; vgl. 2; 2) ein Ding, mechan. Hilfs-Mittel, Etw damit zu verrichten, zu bewerkstelligen; Werkzeüg, Geräth: der

Kunstzeüg [eine Pumpe u. jede Wassermaschine]; den Z. stellen, stehen lassen; Zeüg zum Backen, zum Biersieden; Zeüg zur Jagd [alle zur Jagd nöthigen Geräthschaften]; ein Z. zum Heben, Tragen rc.; hölzer., ird. Z.; weißes Z. [leinenes Geräth]; weißes Z. herausgeben [Wäsche, Tisch-, Bettzeüg]; weißes Z. über-, anziehen; Silber-, Werk-, Hebe-, Spiel-, Schreibe-, Reiß-, Rüst-, Fahr-, Pferde-, Reit-, Kriegszeüg; ein wohlgerüst. Z. [Heer] zu Roß u. Fuß; mit dem and. Z. [mit den andern Truppen] nachrücken; 3) [verächtlich] Ding überhaupt: Das ist schlechtes Z.; Was ist Das für (ein) Z.? Was soll ich mit dem Zeüg? albernes Z. [Possen, Ungereimtheiten]; wie können Sie solch alb., närrisches Z. glauben? gottloses, wunderl., tolles Zeüg erzählen; Em dummes Z. in den Kopf setzen; lüderliches Z. [lüd. Gesindel]; Diebeszeüg. **Zeügamt**, ein Amt, eine Behörde, welche die Aufsicht über die Kriegsgeräthschaften hat. **Zeüge** der, I, **Zeügin** die, IV, wer die Wahrheit der Aussage eines Andern, od. die Wahrheit, Richtigk. rc. eines Vorfalles, Geschäftes rc. aus eigener Erfahrung, Anschauung bezeügt, versichert, bestätigt: ein zuverläss., gült., gewissenhafter, unbestech., wahrhafter, ehrl., erkaufter, gewissenloser, schlechter, falscher, feindsel., unbekannter, öffentl., fremder Z.; er ist mein Z., daß rc.; er ist mir Z. in Hinsicht der Gesinnungen des N.; Em Z. in einer Sache gegen En sein; ich nehme Sie zum Z., daß er dieses Versprechen jetzt gegeben hat; En als, zum Z. rufen, anrufen, auf-, vorfordern, aufstellen; En zum Z. [Beweis] anführen; als Z. aufführen; sich auf En als Z. berufen; als Z. auftreten, aussagen; ich lasse mich nicht als Z. brauchen; ich gebe keinen Z. ab: ich habe Niemand als Gott zum Zeügen; Z-en (bei)bringen, herbeischaffen, stellen, an-, bestellen, verhören, vernehmen; Etw durch Z. beweisen; es traten wider, gegen ihn falsche Z. auf; 2) wer bei Etw anwesend, gegenwärtig ist, Etw mit ansieht, anhört, beobachtet, Augenzeüge, Gewährsmann, auf den man sich später wegen der Richtigkeit berufen kann, auch eine leblose Sache, in so ferne sie ein sinnl. Denkmal eines Vorganges ist: es geschah im Beisein vieler Z.; er selbst war Z. u. sah es mit eigenen Augen; ich brauche keinen Z. meiner Klagen, Thaten; das Schicksal hat dich zum Zeügen meiner Thorheit gemacht; wie lange soll ich noch deiner Güte Z. sein; unmittelbarer Z. von Jds Reden, Handlungen, Maßregeln sein; Z. bei Abfassung eines Testamentes, bei einer Heirath rc. sein; dieser Ring sei Z. unseres Bundes; seine Wunden sind Z. davon; Zeüge davon ist der Fluß Metaurus. **Zeügefall**, der 2te Fall, Genitiv. **Z-glied**, Zeügungsglied. **Z-kraft**, die Kraft zu zeügen, hervorzubringen. **Z-mutter**, Erzeügerin.

zeügen, hervorbringen, die wirkende Ursache von Etw sein, erzeügen: die Erde z. verschied. Gewächse; die Natur, welche Alles zeüget; Uiberfluß z. Stolz; 2) in Verbindung mit einem gleichen Wesen andern Geschlechts Wesen seiner Art aus sich selbst hervorbringen: der Vater hat mit dieser Frau drei Kinder gez.; sie [der Mann u. die Frau] haben in ihrer Ehe keine Kinder gez.; Gott der Vater hat den Sohn gez. [ihm auf unmittelbare Weise sein Wesen mitgetheilt]; die Zeügenden [die Aeltern]; *Von der Mutter allein sagt man „gebären“; 3) Zeüge sein, Zeügniß ablegen, als Zeüge aussagen, einen Zeügen abgeben, die Wahrheit einer Sache durch seine Aussage bestätigen, bezeügen, beweisen: für od. wider Etw z.; falsch z.; Em z. [für ihn, zu seinen Gunsten]; 4) Zeügniß, Beweis vom Dasein, von d. Wahrheit einer Sache sein, zum Beweise dienen: dagegen zeügen die Worte selbst; dafür zeügt der Umstand, daß rc.; seine Handlungen z. von seinem bösen Herzen! Dieß zeügt von seinem Fleiße; von Gott z. jeder Gedanke unserer Seele.

Zeügenaussage; die Z. sind, lauten günstig für ihn; auf die Z. kommt Alles an. **z-frei**, **z-los**, unbeobachtet von Zeügen, von fremden Personen: z. Augenblick; z. warst du ein Held.

Zeügenverhör: das Z. beginnen, vornehmen.

Zeüger, **Z-in**, s. Erzeüger rc.

Zeüghandel, s. Schnittwaarenhandel. **Zeüghaus**, ein Gebaüde, worin Geräthschaften od. Werkzeüge gewisser Art, besond. Geschütz, Waffen rc. aufbewahrt werden; Arsenal. **Z-kleid**, ein K. von Zeüg. **Z-kram**, s. Zeüghandel. **Zeügin** die, s. Zeüge.

Zeügma das (§. 109 b), die Verbindung zweier Wörter durch ein Zeitwort, das sich eigentlich nur zu Einem schickt u. dgl. (§. 1134 b).

Zeügmacher, Z-weber. **Zeügmeister**, wer die Aufsicht a) über den Jagdzeüg rc., b) über die Geschütze u. übrigen Kriegsgeräthschaften hat; Z-wärter, Feldzeügmeister.

Zeügniß das, VII, die Aussage einer Person, durch welche die Wahrheit der Aussage einer and. oder die Wahrheit einer Sache, eines Vorfalles rc. bestätigt wird, od. die Bekräftigung der Aussage eines And. vermöge seiner eigenen Erfahrung: ein wahres, gewiss., fest., unwiderlegliches, nachdrückl., feindsel., göttliches, heil., öffentl., stillschweig. Z.; ein Z. der Wahrheit geben, fodern; ein rühml., gewichtvolles Z. für En, von Etw ablegen; ein falsches Z. ablegen; nach Wahrheit u. Gewissenhaftigkeit ein Z. ablegen; ein Z. für Etw anführen, beibringen; ein Z. widerlegen; sich auf Jds Z. berufen; zum Z. für Etw dienen; 2) die feierliche Aussage von Dem, was man hinsichtlich des moralischen Zustandes, der Aufführung Jds als wahr kennt od. für wahr hält, besonders ein schriftl. Urtheil über Jds Betragen, Kenntnisse rc., Attest, Testimonium: ein Z. ausfertigen, siegeln; Em ein gutes, vorzügliches, ehrenvolles, empfehlendes, vortheilhaftes, schlechtes Zeügniß seines Wohlverhaltens, Fleißes geben, ausstellen; Em ein besseres Z. geben, als er verdient; er gibt mir das Z., daß rc.; mit den besten Z-en versehen sein; seine Z-e einer Bittschrift beilegen, beifügen; aus seinen Z-en ist zu ersehen, daß rc.; es mit der Ertheilung der Z-e genau nehmen.

Zeügschaft, die Eigenschaft einer Person rc., da sie einen Zeügen abgeben kann. **Zeügschmied**, ein Schmied, der besonders eis. u. stählerne Werkzeüge macht.

Zeügung die, V, das Zeügen, Hervorbringen; 2) etwas Erzeügtes, Nachkommenschaft, Menschen-, Zeitalter: längst entwichene Z-en sammelten diese Schätze.

Zeügungsglied, dasj. Glied, welches zur Erzeügung und Fortpflanzung nothwendig ist, Zeüge-, Schamglied, Zeügungstheil.

Zeügwart, **Zeügwärter**, s. Z-meister. **Z-weber**, Z-wirker, Z-macher.

Zeüs, Griech. Name des Jupiter.

Zeüxis, berühmter Griechischer Maler, 400 J. v. Chr.

Zibbe die, IV, Mutterschaf.

Zibebe die, IV, s. Kubebe; 2) eine Sorte Trauben.

Zibet(h) das, die in einem Beütel der Afr. **Zibetkatze** enthaltene moschusartige Masse; vgl. Bisam.

zick, ein Wenig sauer: der Wein ist zick [zickt]; das Bier wird z.

Zick der, VII, die säuerl. Beschaffenheit: das Bier hat schon einen Z. [Stich]; 2) Salzart.

Zicharie, s. Cichorie.

Zicke die, IV (Zickelchen, Zicklein,

Zickel), junge Ziege, Kitze. Zickelfleisch. zickeln, Zickel werfen od. gebären, vgl. kitzeln.

zicken, zick (s. d.) sein od. werden: das Bier zickt schon; 2) in kleine Späne hauen. zickzack, hin u. her, bald hier bald dort einen spitzen Winkel bildend: ein z. in den Felsen gehauener Weg; aus den Höhen stürzt z. der Blitz herab.

Zickzack der, VII, eine Linie, die abwechselnd bald einen einspring., bald einen ausspring. Winkel bildet: die Laufgräben in einem Z. führen; einen Z. machen; im Z. segeln [laviren]; eine im Z. abgeschnittene Urkunde [Zerte].

zickzackig, einen Zickzack bildend, im Z. laufend: z. Gestalten; z. entspringen. Z-weg, ein im Zickzack laufender Weg.

Zider, s. Cider.

Ziehe der, IV, Ueberzug über ein Bett, Kissen-, Bett-, Deckziehe.

Ziefer das, VI, Kerb-, Einschnittthier, Insect, Geziefer: schädl. Z. [Ungeziefer]; 2) bes. Schimpfwort. Ziege die, IV, bes. vierfüss. Thiergeschlecht, wovon das Weibchen auch Geiß, das Männchen (Ziegen-)Bock genannt wird; vgl. Zicke, Kitze: die gemeine, zahme Ziege od. Hausziege; die Angorische Z. oder Kameelziege mit langen seidenartigen Haaren; Z-n halten; eine Heerde Z.; die Z. meckert: er hat es in sich, wie die Ziege das Fett [man sieht ihm nicht an, was in ihm steckt]; 2) gew. Fisch; 3) die Kiefer.

Ziegel der, VI, ein aus Lehm, Thon geformter u. meist gebrannter a) viereckiger, dicker Stein zur Verbauung, Mauer-, Back-, Ziegelstein: Ziegel machen, streichen, brennen; Z. an der Luft trocknen; eine aus Z. gemachte Mauer; mit Z-n bauen; ungebrannte (Luft-) Z.; b) dünner, an einem Ende abgerund., u. am and. Ende mit einer Nase verseh. Stein zur Bedachung, Dachziegel, Dachstein, Tasche: Flach-, Hohl-, Es (S)-, Forst- od. Firstziegel; ein Dach mit Z-n decken. Z-brenner, Z-meister, Ziegler. Ziegelbrennerei, Ziegelei, Ziegelhütte, Z-scheune, Z-ofen. Z-dach, ein mit Ziegeln gedecktes Dach. Z-decker, s. Dachdecker. Z-farbe, z-farben, z-farbig, z-roth. Z-form, die hölz., viereck. Form, worin man die Z-erde, den Thon zu Ziegeln formt. Z-hütte, ein Gebäude, in dem Ziegel gemacht werden; s. Z-brennerei. Z-mauer, eine von Ziegeln aufgeführte Mauer.

Ziegelmehl, zu Mehl gestossener od. gerieb. Ziegel. Z-ofen, Ofen zum Z-brennen; s. Z-brennerei. ziegelroth, roth wie gebrannter Z-steine, ziegelfarben. Z-stein, s. Ziegel. Z-streicher, Z-former. Z-thon, s. Z-form. Z-wand, s. Ziegelmauer.

Ziegenbart, Bart einer Ziege; 2) Pflanze. z-bärtig. Z-bock, s. Ziege. Z-fell. Z-fleisch. Z-fuß, Fuß einer Ziege; 2) diesem ähnl. Ding. z-füssig: z. Waldgott. Z-füßler, wer Z-füsse hat, Waldgott. Z-haar.

ziegenhären, z-haarig. Z-hirt. Z-holz, s. Ziege 3. Z-kamel, Lama. Z-käse, aus Ziegenmilch bereit. Käse. Ziegenklee, Geißblatt. Z-kraut, Geißraute. Z-lab, Lab aus dem vierten Magen geschlachteter Ziegen. Z-lamm, das Junge einer Ziege, Kitze. Z-leder. Z-melker, wer die Ziege melket; 2) schwalbenartiger Vogel, der den Ziegen die Milch aussaugen soll.

Ziegenmilch. Z-ochs, Asiat. Büffel. Zieger der, geronnene Molken, woraus Ziegerkäse gemacht wird; 2) dieser Ziegerkäse selbst; 3) verhärt. Feuchtigkeit im Auge; 4) fehlerhafte Quarzader im Schiefer. Ziegler der, VI. Ziegelbrenner.

Ziehältern, s. Ziehe. Ziehbrücke, Zugbrücke. Z-brunnen, ein Brunnen, aus dem das Wasser an, mit einem Eimer in die Höhe gezogen wird.

Ziehe die, das Aufziehen, die Pflege, bes. eines fremden Kindes gegen Bezahlung: ein Kind in die Z. geben; ein Kind zur Ziehe haben; vergl. Zieh-, Pflegekind, Pflegeältern.

ziehen (§. 271), etw Schweres od. Widerstand Leistendes langsam durch einen Raum nach einer gewissen Richtung, bes. nach oder zu sich hin bewegen: Wasser aus dem Brunnen z.; einen Nagel aus der Wand z.; den Kopf aus der Schlinge z.; den Fuß an sich ziehen; einen Kahn ans Land z.; ein Schiff stromaufz.; En an sich z. [in seine Arme, an seine Brust]; die Pferde haben an dem schweren Wagen zu z. [sie müssen sich anstrengen, ihn von der Stelle zu bringen]; die Pferde können den Wagen kaum z.; mit einem And. an Einem Strange z. [mit ihm gleiche Absicht zu erreichen suchen]; En bei den Haaren, Füssen z.; den Faden durch die Nadel z.; Flachs durch die Hechel z. [durchhecheln]; die Augenbraunen in die Höhe ziehen; Etw über einen and. Körper z. [überziehen]; Etw zurück, rückwärts z.; einen Vorhang vor das Bild z.; Etw mit einem Stricke zu sich z.; mit Gewalt En wohin ziehen [zerren, schleppen]; den Beutel z. [öffnen, um Etw zu geben]; die Glocken, den Strang z.; einen Stein im Brettspiele z.; Sie müssen z.; es ist an mir zu ziehen; den Degen (vom Leder) z.; das Schwert z. gut schneidet tief ein]; den Hut z. [abziehen]; Em den Ring vom Finger ziehen [wegnehmen]; den Mund z. [verziehen]; ein Gesicht z. [schneiden]; die Achseln z.; den Kürzeren z. [Nachtheil bei Etw haben, unterliegen]; 2) sich langsam wohin begeben, wohin erstrecken, von einem Orte nach einem and. sich bewegen, den Ort seines Aufenthaltes, seiner Wohnung, od. auch nur seine Richtung, Lage in seinen Theilen verändern, gehen, sich auf den Weg machen, (ab-)marschiren, fortwandern, ausziehen (s. d.), a) (h-n): der Ackersmann z. zu Felde; der Jäger, Hirsch z. [geht] zu Holze; auf die Jagd z.; seine Strasse, seinen Weg z. [gehen, reisen]; mit der Armee zu Felde z.; das Heer, die Armee z. durch das Land, in das feindl. Gebiet; in den Krieg z.; auf die Wache, auf die Märkte, Messen z.; wir z. miteinander; die Vögel z. (fort); die Wolken z. nach Abend zu; der Rauch zieht ins Thal; zeuch in Frieden meine Tochter! aus einem Hause in ein and. z.; wo anders hin z.; er ist noch nicht lange hierher gez.; in die Stadt, in eine lebhafte Strasse, auf das Land, auf oder in einen Garten, zu seinem Freunde z.; in Jds Dienst, aus einem Dienste z.; mein Bedienter ist von mir gez.; die Zeit, zu welcher das Gesinde zieht, ist nicht überall gleich; b) (h-n): er z. sich [geht, macht sich fort]; du darfst dich z.; die Truppen z. sich an die Gränzen, nach dem Rheine; die Feinde zogen sich in die Stadt zurück; die Wolken z. sich zusammen, nach den Bergen; ein röthliches Gemisch z. sich von dem Berge ins Thal; die Mäuse z. sich darnach [nach einer anlock. Speise ic.]; die Ameisen z. sich nach dem Süssen; die Luftröhre z. sich [geht] bis zur Lunge herab; das Gebirge z. sich [erstreckt sich ununterbrochen] weit ins Meer und bildet hier Vorgebirge; der Berg z. sich nach Abend, der Wald dem Flusse zu; der Meerbusen z. sich tief ins Land; der Graben zog sich ums Lager [umgibt es]; der Krieg mit den Franken hat sich nach N. gezog.; das Holz, Brett hat sich gez. [hat in seinen Theilen eine fehlerhafte Richtung genommen]; die blaue Farbe z. sich ins Rothe [sie schielt, wenn ihr ein wenig Roth beigemischt ist, ins Rothe]; 3) durch Ziehen hervorbringen oder bearbeiten, verändern, ausdehnen, strecken ec.: Draht z. [machen];

den Draht länger, dünner ziehen das Leder z.; das Leder, Harz, der Leim zieht sich [ist zäh, läßt sich ausdehnen]; der Weg zieht sich in die Länge [ist länger als man vermuthet]; Lichter z. [machen]; Federspulen, Federn z. [sie durch heiße Asche z. u. dadurch härten u. glätten]; gezogenr Federkiele; ein Büchsenrohr z. [inwendig mit Zügen versehen]; ein gezog. Rohr; Saiten auf die Geige z. [sie darauf befestigen und ausspannen]; eine Linie, eine Furche z.; einen Graben, Wall z. [aufwerfen]; eine Mauer z. [aufführen]; Em eine Ohrfeige z. [geben]; das grosse Los ziehen [eine gewisse Numer ziehen, mit welcher man den grossen Gewinnst erhält]; das Loos z. [aus dem Gefässe nehmen, um dadurch Etw zu entscheiden]; einen doppelten Gewinnst aus, von Etw ziehen [haben]; 4) an sich, in Empfang nehmen, sich verschaffen, aus Etw hernehmen, -leiten, folgern, schließen: einen Wechsel, eine Summe Geld auf En z. [sich Geld auf Jds Namen auszahlen lassen]; Zinsen, Interessen ziehen [einnehmen]; Geld, Nutzen, Vortheil, seine Nahrung aus Etw z.; eine Stelle aus einem Buche z. [herausschreiben]; den Inhalt aus einem Buche zieh. [was das Buch enthält, kurz zusammenfassen]; sich eine gute Lehre, eine Folge, einen Schluß aus Etw z.; Etw auf sich (be-)z. [deüten]; 5) auf irgend eine Art in Bewegung setzen, eine Veränderung an sich od. an Etw bewirken, verursachen, zur Folge haben: die Sonne z. Wasser [sie macht nach der gemeinen Meinung wässerige Dünste in die Höhe steigen]; der Regenbogen z. Wasser; ein undichtes Gefäß z. Wasser [läßt es eindringen]; das Pflaster zieht [bringt Blasen hervor]; die Sonne z. [macht] das Brett krumm; die Truppen zusammen z., aus einem Lande z.; die Truppen aus den Winterquartieren an sich z. [sie um sich vereinigen]; Hilfe an sich, Verstärkung, Truppen in die Stadt, in eine Festung z.; En auf die Seite z., um ihm Etw zu sagen; En durch Geschenke rc. an sich, auf seine Seite z. [ihn Partei zu nehmen vermögen]; er wird immer dahin gezogen, wo die Sinnlichk. herrscht: Etw an sich z. [Etw in seine Gewalt bringen]; der Polstein zieht das Eisen an sich; die Sonne z. die Dünste aus der Erde, die Farbe aus dem Tuche; seine angenehme und lehrreiche Unterhaltung zog mich an ihn; durch ihre Reize z. sie Aller Augen auf sich; die Aufmerksamkeit der Menge auf sich z.; En vor Gericht z. [ihn verklagen und nöthigen, vor Gericht zu erscheinen]; ein Urtheil, eine Sache od. sich an od. vor einen höhern Richter z. [appelliren]; Etw in Klage z. [Klage darüber erheben]; En zur Verantwortung z. [ihn auffordern, sich zu verantworten]; En zur Strafe z. [strafen]; En zur Tafel z., mit zur Berathung, zu geheimen Unterredungen, mit in seinen Plan, in eine Verschwörung, ins Geheimniß, in ein Unglück z. [daran Theil nehmen lassen]; En zu Rathe z. [sich seines Raths bedienen]; sich Etw zu Gemüthe z. [sich über Etw beunruhigen, bekümmern]; die Pferde aus dem Stalle, in den Stall ziehen; En aus der Verlegenheit z. [ihn daraus befreien]; sich mit Klugheit aus einem Handel, einer Sache, aus der Schlinge z.; Etw in die Länge z. [es unnöthig verlängern, verzögern, aufschieben]; den Krieg in die Länge z.; Etw ins Kleine, Enge z. [a) kleiner, enger machen, b) einschränken]; den Wein auf Flaschen z. [in Flaschen füllen]; Staub, Luft (mit dem Athem) in sich z.; Etw in Betrachtung, Erwägung z. [es zu einem Gegenstande der Betrachtung rc. machen, s. betrachten, erwägen]; Etw in Zweifel z. [s. bezweifeln]; En mit Etw in Verdacht z. [ihn damit oder darüber in Verdacht haben]; geheime Dinge, Verbrechen ans Licht z. [offenbaren]; Das z. viel Unglück, Unheil nach sich; sich ein Unglück über den Hals z. [sich verursachen]; 6) nach und nach in Etw eindringen, wie davon angezogen: Wasser z. sich in den trock. Sand, in den Schwamm; der Geruch z. sich in die Kleider [durchdringt sie und verhält sich darin]; 7) durch Reichung der Nahrung, durch Warte u. Pflege groß ziehen, heranwachsen, gedeihen od. sich fortpflanzen machen, er-, aufziehen: ein Kind groß z.; alle Kinder lassen sich nicht gleich gut z.; seine Ehre, Schande an einem Kinde z.; En zu allem Guten, wohl, gut, schlecht z.; En nach seinem Kopfe, nach seiner Weise z.; ich habe ihn so gezogen, wie er.; nehmt euren Sohn zurück, ich z. Nichts aus ihm; sich eine Frau z.; ein junges Thier, Schafe, Pferde z.; einen Bart ziehen [wachsen lassen]; Blumen aus Samen, Baüme, Gemüse z; 8) länger aushalten, dehnen (s. d.): eine Sylbe, ein Wort z.; der gezogene [besser: gedehnte] Ton der Wörter. **Zieher** der, VI, wer zieht; 2) Werkzeüg, womit man ziehet.

Ziehgeld, s. Ziehe. **Z-haken**, s. Zieher 2. **Z-kind**, s. Ziehe.

Ziehkopf, s. Schröpfkopf. **Z-kraft**, eine anziehende Kraft, Attraktionskraft. **Z-leine**, eine Leine, an der Etw gezogen wird.

Ziehmaschine, eine Maschine, um Etw herbei od. in die Höhe zu ziehen. **Z-mutter**, s. Ziehe. **Z-ochs**, **Z-pferd**, s. Zugochs rc.

Ziehpflaster, ein Pflaster, Blasen zu ziehen; Zugpflaster. **Z-schnur**, s. Z-leine. **Z-schwengel**, s. Göpel. **Z-seil**, s. Ziehleine. **Z-stange**, lange Stange, womit bei Pumpen der Zug auf- und niedergezogen wird. **Ziehstrang**, Strang, an dem das Pferd zieht.

Ziehung die, V, das Ziehen, besonders das Z. der Lose bei einer Lotterie: die Z. eines Wagens, Baumes, Kindes, Loses, Gewinstes, einer Niete; das Los kam in der 3ten Z. heraus; heüte ist Z., wird die Z. vorgenommen, findet Statt. **Ziehungsliste**, eine Liste, welche die Numern der herausgekommenen Lose enthält.

Ziehungstag. **Ziehvater**, s. Ziehe- und Pflegeältern.

Ziel das, VII, das bestimmte Ende eines Raumes, einer Gränze, Gränzzeichen, Zielpunkt: bis ans Z. gehen; Etw näher ans Z. führen; am Ziel der Reise sein; das Z. des Lebens [das Ende desselben]; einem Dinge, dem Aufwande Maß u. Z. setzen [es einschränken, ihm bestimmte Gränzen vorschreiben]; sich ein bestimmtes Z. setzen, über welches man nicht hinausgehen kann; unserm Leben ist ein Z. gesetzt, das wir nicht überschreiten können; Maß und Z. halten; ohne Maß u. Ziel Etw thun; in Etw weder Maß noch Z. kennen u. finden; 2) das bestimmte Ende einer Zeit, in der Etw geschieht, od. geschehen muß, Termin, Frist: ein Z. geben, bewilligen; in 3 Z-en bezahlen; am Z. Georgi das Zielgeld zahlen; mit dem nächsten Z., aufs nächste Z. [Vierteljahr rc.] andere Dienstboten bekommen, seinen Dienst wechseln; 3) ein Ding, Gegenstand, nach welchem man zielt: ein Z. setzen, stecken [um danach zu laufen]; nach dem Z. laufen, werfen, schießen; das Z. treffen, verfehlen; Em das Z. verrücken [auch: seine Absicht vereiteln]; Etw zum Z. nehmen, machen [s. zielen]; 4) ein Ding, welches man zu erreichen, sich eigen zu machen strebt, worauf man seine Wünsche richtet, der Ausgang einer Sache, den man haben will, die Absicht, der (End)zweck, Ende, Zielpunkt: sich ein Z., ein hohes Ziel setzen, vorstecken u. es mit unverwandten Blicken verfolgen; mit Em Ein Z. haben; ein verschied. Ziel haben; Vervollkommnung seiner selbst ist das edle Z., wornach man

streben, das man zu erreichen suchen soll; das erwünschte Z. endlich erreichen; Reichthum ist das Z., nach welchem die Menschen (nufen streben; sinnl. Vergnügungen zum Z. seiner Bestrebungen machen; En zum Ziel (zur Zielscheibe) seines Spottes machen; das Z. von Ids Spotte sein; Das ist das Ziel meiner Hoffnungen. Wünsche. welches ist das Z. jener Maßregel? sich am Z (Ende) seiner Wünsche sehen; sich von seinem Z. entfernen; das Ziel unverrückt im Auge behalten; das Z. aus dem Auge verlieren; zum Ziel kommen (Etw erreichen); sich zum Z. legen (sich nach den Absichten eines And. bequemen, nach seinen Wünschen fügen.)

Ziele die, s. Zille.

zielen, scharf auf Etw sehen, um es zu treffen, das Geschoß in gerader Linie wohin, nach Etw richten, Etw zum Schuß oder aufs Korn nehmen, visiren: nach der Scheibe, nach dem Vogel z.; genau z.; 2) durch versteckte Worte auf Etw deüten, sticheln, spöttisch anspielen, scherzend hindeüten, durch Worte zu verstehen geben, kenntlich machen, deütlich bezeichnen, Etw berühren, kurz erwähnen: er z. damit auf mich; Dieß zielt auf Die, welche rc.; spöttisch auf En z.; Diese Worte z. auf den bekannten Umstand rc.; wohin z. diese Rede? diese Rede z. darauf, daß rc.; 3) zur Absicht, zum Ziele haben, abgesehen sein: Das zielt auf Eintracht; der neüe Krieg, Alles z. dahin, diesen Staat zu unterjochen; worauf zielt Dieß anders, als auf sein Verderben? es z. anderswo hin; nach einem Orte z. (die Absicht haben, dahin zu gehen). **Zieler**, wer zielt, nach Etw zielt: ein guter Z.; 2) wer nach dem Schusse die in der Scheibe getroff. Stelle zeigt. **Z-geld**, Geld, das in bestimmten Zeiten bezahlt werden muß. **Z-punkt**, ein Punkt, nach dem man zielt, den man zu treffen sucht, das Ziel: hier ist der Z. alles Strebens; den unverrückten Z. im Auge haben. **Z-scheibe**, eine Scheibe, nach der man zielt, das Ziel, das man zu treffen sucht: En zur Z. (zum Gegenstande) seines Witzes machen; er ist die beständige Z. seiner Witzeleien. **Z-tag**, s. Ziel 2.

ziemen, der Zeit u. den Umständen, bes. dem Zustande, der Eigenschaften einer Person, od. dem Wohlstande angemessen sein, sich schicken, geziemen: ihre Kleider ziemten ihr; solche Worte z. dir nicht; es z. sich nicht, daß man rc.

Ziemer der, VI, Rückenstück eines Hirsches rc.: der vordere, mittl., hint. Z.; 2) das männliche Glied eines grösseren Thieres; 3) das Schwanzstück eines geschlachteten Rindes.

ziemlich, etwas mehr als mittelmässig, was zwischen zwei Extremen die Mitte hält, was das gewöhnliche Maß nicht überschreitet, was gerade recht ist, nicht klein, nicht gering, gehörig groß, nicht zu viel u. nicht zu wenig, nicht unbedeütend, mässig, erträglich, leidlich, hinlänglich: z. Redner, Werk, Buch, Vermögen, Geld, Schulden. Strecke Weges; eine z. Strecke folgen; eine z. Anzahl Pferde u. Waffen; ich habe es in z. Menge; eine z. Zeit nachher; es ist z. lange her; es ist schon z. spät; er ist z. alt, gelehrt, hart, begütert, groß, erwachsen; es geht noch so z.; ich befinde mich so z. wohl; ein Ziemliches, um ein Zieml. Mehr haben; 2) ungefähr, fast, beinahe: er wird z. so alt sein als ich; z. Alle; er wird ihm z. das Gleichgewicht halten. **zi(e)pen**, den Laut „ziep" hervorbringen und hören lassen, zilken: die Drossel z.; 2) zur Strafe ziehen: En z.

Zier die, s. Zierde. **Zieraffe**, eine Person, die sich ziert, die ekelhaft, affectirt im Benehmen und in der Rede ist, ein affectirter Mensch, ein eitler Geck, Zierpuppe, Z-bengel, Zierling.

Zierath der, VII, u. die, V, was ein Ding zu zieren dient, od. womit man ein Ding zu zieren sucht, Verzierung, Zierde, Schmuck: Blumenaufsätze werden zum Z. auf die Tafel gesetzt; allerlei Z-en anbringen; mit vielen Z-en versehen; Z-en an einem Schranke, Geräthe; Z-en von Gold. **Z-maler**, Decorateür. **zierbar**, geziert werden könnend. **Z-bengel**, ein junger Mensch, der sich ziert u. dabei doch bengelhaft ist, Zierling; vgl. Zieraffe. **Z-brett**, Paradebett. **Z-blume**. **Z-buchstabe**. **Zierde** die, IV, was ziert, was zur Verschönerung dient, was durch seine Schönheit, seinen Glanz, seine Kostbarkeit Etw verschönert, Zier, Schmuck, Putz, was durch seine Vorzüglichkeit, seinen Ruhm wie ein Licht od. eine Sonne hervorstrahlt, die Blüthe, das Beste, Vortrefflichste: die Z-en des Tempels; die Z-en des Staats, Reichs; Athen, die Z. von ganz Griechenland; er ist die Z. der Stadt, seines Standes; die Z. der Jugend, des Adels, der Tugend, des Verdienstes; sie ist die Zierde ihres Geschlechts; man kann sie die Z. Deütschlands, unsers Zeitalters heißen; die wahre Zierde besteht in der Tugend; der Tugend ihre Z. rauben; diese Sache dient nur zur Z.; es gereicht dir zur Zierde; verschafft, gewährt die grosse, hohe Z. **zierdelos**, ohne Zierde, ungeziert, einfach, schmucklos: ein Schloß erhob das Haupt in z. Einfalt. **zieren**, durch sein Hinzukommen einem Dinge zur Zierde, Verschönerung, zum Schmucke gereichen, durch Hinzufügung einer schönen Sache verschönern, Zierde verleihen, vgl. putzen, (aus)schmücken; der Bart ziert den Mann; durch Tressen, Federbusch rc. z. man den Hut; schöne und treffende Bilder z. die dichterische Schreibart; einen Platz mit schönen Gebaüden z.; ein Zimmer mit Teppichen, Bildern zieren; der Himmel ist mit Sternen gez.; eine Braut z. (schmücken rc.); 2) Etw übertrieben, unzweckmässig, unpassend verschönern, so daß es dadurch überladen, steif wird: Das sieht so geziert aus; die gezierte Schreibart (diejenige, wo man schöne, gekünstelte Worte, Redensarten und Bilder überall anbringt, ohne daß sie zweckmässig sind); 3) aus übelverstand. Wohlanständigkeit, a) unnatürlich, gezwungene Bewegungen, Gebärden und Worte machen, sich affectirt benehmen, affectirt sprechen, s. affectiren: sich in Gesellschaft z.; sich kindisch z.; sie ist viel zu gez., als daß sie gefallen könnte; ihr geziertes (affectirtes rc.) Wesen ist mir zuwider; b) sich wider seine Neigung weigern, spröde stellen, zaudern, Etw anzunehmen: kein Fraülein z. sich so. **Z-ung**. **Zierer**, s. Verzierer. **Z-ei**, V, die Handlung, da man sich ziert, nicht natürlich, nicht ungekünstelt ist, Anstellerei: das ist Z.; 2) was man auf gezierte Weise thut u. spricht, Affectation: der ewigen Z-en bin ich müde. **Z-garten**, vergl. Lustgarten. **Z-gärtner**, Kunstgärtner. **Z-kunst**, die K. zu zieren.

zierlich, eine Zierde habend, und dadurch Das, woran es sich findet, verschönernd, gehörig, kunstvoll zusammengefügt, wohleingerichtet, durch geschmackvolle Auswahl gefallend, artig, elegant, nett, hübsch, schön, was seiner Form od. Handlungsweise nach an das Schöne gränzt, galant, fein, gut, staatl., geschmückt, zierend: zierl. Hand, Mund, Wuchs, Gang, Anstand, Brief, Rede, Schreibart; z. gebildet sein; z. schreiben, tanzen, reden; er spricht rein u. z. **Z-keit**, das Zierlich-sein: die Z. des Wunsches rc.; 2) eine zierl. Sache, Zierde: welche Z-en!

Zierling der, VII, s. Zieraffe.

zierlos, ohne Zier, der Zier beraubt: seine Kleidung ist ganz z.

Ziermeißel, ein Meißel, Verzierungen damit zu machen.

Zierpflanze. Zierpuppe, s. Zieraffe.

Zieselmaus, Art Mause.

Ziesererbse, s. Kicher.

Zieserlein, Cornelkirsche.

Ziffer die, IV, Zahlzeichen, s. Zahl: Arabische Zahl [1. 2. rc.]; Römische Zahl [I. II. rc.]; mit Z-n rechnen; 2) s. Chiffre: in, mit Z-n schreiben. **Zifferbaß**, s. Generalbaß. **Z-blatt**, die vorn an einer Uhr befindliche Scheibe, worauf die Stunden rc. bemerkt sind. **Z-brief**, ein in Ziffern geschriebener Brief. **ziffern**, Ziffern schreiben, mit Z. rechnen: mit der Kreide an der Thür z. **Zifferschrift**, das Schreiben mit od. in Ziffern; 2) eine mit Z. geschriebene Schrift.

Zigeuner der, VI, **Z-in** die, V, ein bek. nomadisch herumschweif., betrüg. Gesindel von einem Indischen Volksstamme. **Z-weib**. **zigeunerisch**, nach Art der Zigeuner, diesen ähnlich. **Z-knabe**, **Z-mädchen**. **Z-leben**. **zigeunern**, gleich den Zigeunern leben, herumschweifen. **Z-rotte**. **Z-sprache**. **Z-tanz**. **Z-volk**.

zikadiren, an einzelnen Stellen wässerig, glasartig werden: die Kirschen zikadiren.

Zikorie, s. Cichorie.

Zilie, s. Cäcilie.

zilken, s. ziepen.

Zille die, IV, Kahn.

Zimbel, s. Cymbel.

Zimentamt, Eichamt, wo die Maße rc. geeicht [zimentirt] werden. **Zimmer** das, VI (Z-chen, Z-lein), der zum gewöhnl. Aufenthalte für Menschen eingerichtete Raum eines Gebäudes, heizbares Gemach, (Wohn)stube, kleiner als ein Sal u. grösser als ein Cabinet; vgl. Kammer, Piece: ein schönes, bequemes, geraüm., heizbares Z. bewohnen; nicht von oder aus dem Z. kommen [nicht ausgehen]; das Z. hüten; ein Z. zum Essen; Wohn-, Speise-, Schlaf-, Besuch-, Gast-, Putz-, Vorzimmer; 2) 40 oder auch 20 Stück Felle. **Zimmer-arbeit**, die Arbeit od. Beschäftigung eines Zimmermannes, Zimmermannsarbeit. **Z-art**. **z-bar**, gezimmert werden können. **Z-beil**. **Z-blässe**, die blasse Farbe, die man vom beständ. Sitzen im Z. bekommt: die todte Z. unserer Damen. **Z-bock**, Gerüst zum Holzzimmern. **Zimmerer** der, VI, Zimmermann. **Z-decke**. **Z-geräth**, das Arbeitszeüg des Zimmermanns, Z-zeüg; 2) die Geräthschaften in einem Zimmer. **Zimmergesell**. **Z-handwerk**, s. Z-kunst. **Z-hof**, ein Hof, wo das Bauholz bearbeitet wird. **Z-platz**. **Z-holz**, Bauholz.

Zimmer(manns)kunst, die Kunst, Gebaüde u. deren Theile aus Holz aufzuführen. **Z-mann**, [Mz. Z-leüte] wer das Z-handwerk ausübt. **Z-meister**. **zimmern**, das zu einem Bau nöth. Holz bearbeiten u. zurichten: ein Haus [das dazu nöth. Holz] z.; 2) aus Holz mit dem Beile verfertigen, machen: einen Trog, Kahn z. **Zimmernagel**, hölz. Nagel. **Z-platz**, s. Z-hof. **Z-reihe**, eine Reihe an einander stoss. Zimmer. **Z-span**, was beim Zimmern des Holzes abfällt, Scheit. **Z-thür**. **Z-ung**, das Zimmern; 2) das Holzwerk eines Gebaüdes. **Z-verzierer**, s. Decorateür. **Z-verzierung**. **Z-werk**, die vom Zimmermann verfertigte Arbeit. **Zimm(e)t** der, VII, die gelbrothe Rinde des Zimmetbaumes, bek. Gewürz.

Zimmetfarbe. **z-farbig**. **Z-geruch**. **Z-rinde**, s. Zimmt. **Z-tinctur**. **Z-wasser**, über Zimmtrinde abgezog. Wasser od. Branntwein. **zimp(f)erlich**, jungfraülich, verschämt u. zurückhaltend u. dabei doch zärtlich, geziert: z. Mädchen. **Z-keit**, das Zimperlich-sein. **zimpern**, zimperlich sein; 2) klimpern.

Zindel der, VI, die geringste Art Taffet; 2) gew. Fisch, **Zingel**.

Zingaren, s. Zigeüner.

Zink der, VII, ein weißbläulsiches Metall. **Zinke** die, IV, od. **Zinken** der, VI, ein zugespitztes Ding, oder der zugespitzte Theil eines Dinges, die Zacke, Spitze: die Zinke eines Berges, Felsens; zwei Z. ragen ins Blaue der Luft; auf schroffen Z. hängen; die Z-n [Spitzen, Enden] am Hirschgeweihe; einen Z. haben [eine grosse Nase]; 2) ein gew. Blaseinstrument; 3) Fettropfen auf warmen Flüssigkeiten: die Suppe ist voll Zinken. **zinkeln**, eine Empfindung haben, als würde man von vielen kleinen Zinken gestochen.

zinken, mit Zinken versehen.

Zinkenbläser. **Zinkerz**, Erz, das Zink enthält. **zinkig**, Zinken habend. **Zinkplatte**. **Z-spath**, verkalkter Zink. **Zinkvitriol**, schwefelsaurer Zink.

Zinn das, VII, bek. Metall; 2) von Zinn verf. Geschirr: das Z. scheüern, putzen; das Z. umgießen lassen; auf Z. speisen. **Z-bergwerk**.

Zinnblatt od. **Zinnblech**, zu Blättern gewalzt. Zinn, Staniol, Zinnfolie. **Zinne** die, IV, der oberste, mit Einschnitten oder Schießscharten verseh. Theil einer Mauer, eines Thurmes od. Daches: die Zinne der Stadtmauer; Ein auf die Z. des Tempels stellen; Ein von der obersten Z. des Daches herabstürzen; von der Sterne Zinnen [Höhen] nieder blicken. **zinne(r)n**, aus Zinn bestehend, verfertigt, gemacht: z. Geschirr, Schüsseln. **Z-geräth**.

Zinngeschirr. **Zinngießer**, wer allerlei Geräth und Geschirr aus Zinn gießt. **Z-handwerk**.

zinnhaltig, Zinn (ent)haltend: z. Erz [Zinnerz]; z. Quarz.

Zinnie die, IV, bek. Sommerblume.

Zinnkraut, Kraut zum Reinigen des Zinnes, Kannenkraut.

Zinnober der, VI, bek. rothes Mineral. **z-farbig** od. **z-roth**, scharlachroth, hochroth.

Zinnplatte. **Z-probe**. **zinnweiß**, bläulich weiß wie Zinn.

Zinnzeichen, ein dem Zinn aufgeprägtes Z., die Güte desselben anzugeben.

Zins der, VII, Abgabe a) für den Besitz eines Grundstückes an den Grundheern, Steüer, Gülde od. Gilde: Grund-, Boden-, Pachtzins; ein Gut auf Z. weggeben; b) für die Benützung einer Localität: Mieth-, Haus-, Ladenzins; ein Haus in Z. nehmen [miethen]; den Z. erhöhen, entrichten, bezahlen, erheben, einnehmen; in einem theüern Z. sitzen [viel Zins geben]; 3) s. Zinsen.

Zinsacker, ein Acker, von dem ein Zins entrichtet wird.

zinsbar, Zins zu geben verpflichtet, zins-, steüerpflichtig: ein z. Gut, Feld; z. Provinzen, Städte; sich ein Volk, Reich z. machen [es sich unterwerfen u. zu Abgaben verpflichten]; Ein z. sein. **Z-keit**. **Zinsbauer**, s. Gülte.

Zinsbuch, s. Zinsregister; 2) ein Buch, in welchem die gezahlten Zinsen quittirt werden.

Zinsen die (Mz.), die Entschädigung für entlehntes Geld, der Gewinn von ausgelieh. Capitalien, die Interessen; vgl. Rente: Geld auf Z., gegen hohe Zinsen geben, ausleihen, austhun; von Ein wucherische Z. nehmen; Geld gegen geringe Z. aufnehmen, borgen; 5 pro Cent Z. bezahlen; die Z. von einer Anleihe entrichten, bezahlen, abführen; verfallene, rückständ. Z. einfodern; die Z. laufen auf, überwiegen, verschlingen das Capital; die Z. zum Capital schreiben, schlagen; die Erde gibt nie ohne vielfält. Z. zurück, was sie empfangen hat; eine Wohlthat, Jds Gefälligkeit mit Zinsen zurück-, heimgeben, vergelten; die Arbeitsamkeit trägt reichliche Z.

zinsen, Zins geben, eintragen, bringen, entrichten, zahlen: die Zinsbauern müssen z.; das Gut N. zinset (zu) dem Kloster N., zinset nach N.; dieses Haus z. hoch [gibt hohen Ertrag od. hat hohen Grundzins zu entrichten]; 2) als Zins entrichten, geben; dieser Bauer

z. 60 fl., 10 Schäffel Haber u. 4 Schock Eier. Zinsenverzinsung. Z-wucher, s. Zinswucher.

Zinsenzins, die Verzinsung auch der Zinsen, die zum Capital geschlagen werden, Zins auf Zins.

Zinser, VI, Zinsmann, Z-geber.

zinsfällig, s. zinsbar. Zinsfeld, s. Zinsacker. z-frei, frei vom Grund- od. Miethzinse, abgadenirei: z. Bauer, Gut; eine z. Wohnung haben; z. wohnen. Z—heit. Z-gans, Z-gerste, Z-haber, Z-hahn ic., Dinge, welche als Grundzins gegeben werden. Z-groschen, ein Grundzins, sofern er in einem Groschen besteht; 2) jede Abgabe in Geld.

Zinsgut u. Z-herr, s. Gülte. Z-lehen, ein Lehen, dessen Besitzer Grundzins davon zu geben hat.

Zinsleüte, Leüte, die Grund- oder Miethzins zu geben verbunden sind. Z-mann, s. Gültmann und Gülte; 2) Miethsmann. z-pflichtig, s. zinsbar. Z-rechnung, die Regeln, welche lehren, in welchem Verhältnisse zu einem Capitale seine Zinsen, die Zeit seines Ausstehens u. die Procente untereinander stehen. Z-register, das Verzeichniß von einzunehmenden oder eingenommenen Zinsen. Z-tabelle, T., welche die Z-berechnung enthalten. Z-tag, bestimmter Tag, an dem Grund- oder Miethzinse bezahlt werden müssen. Z-wucher, das Nehmen zu hoher, ungesetzlicher Zinsen. Z-zahl, eine wiederkehrende Reihe von 15 Jahren, bei den Römern.

Zinzerelle die, IV, der Seidenschwanz.

Zion, die Hügelreihe, auf der Jerusalem stand; 2) die höchste Spitze davon, die Burg Davids; 3) kirchliche, rechtglaübige Gemeinschaft.

Zionswächter, ein über Ketzereien ohne Noth Lärm blasender Geistlicher; 2) ein strenger Verfechter der kirchl. Rechtglaübigkeit.

Zipee, s. Cyper...

Zipi der, s. Pipps.

Zipfel der, VI (Z—chen), der in eine Spitze od. schmal auslaufende, hervorragende Theil eines biegsamen Körpers: der Z. eines Tuches, Kleides; der Z. einer Wurst [das dünne Ende od. auch nur ein Stückchen derselben]; ein Zipfel Land; Etw beim rechten Z. anfassen [bei Etw sehr vorsichtig gehen]; Etw beim Z. fest halten; En am Z. halten; du bist ein Z. [einfältiger Mensch]. zipfelig, Zipfel habend. Z-mütze, eine Mütze, die in eine hohe Spitze auslaüft. Z-pelz, ein Pelz von langhaarigen Schaffellen. Z-perücke, P., an der hinten mehre Haarzipfel od. Knoten herabhangen. zipfen, s. pippsen. Zipoller, Zwiebeln. zipp u. zippen, s. ziepen. Zippendeere, Vogeldeere. Zipperlein das, VI, die Gicht in den Füßen, das Podagra; 2) Gicht überhaupt, Lähmung in den Gelenken, auch Chiragra: das Z. bekommen, haben; vom Z. geplagt werden. zippern, oft u. in kleinen Absätzen zucken, reißen; 2) trippeln. Vgl. ziepen.

Zipresse, s. Cypresse.

Zirbelnuß, der Samenkern des Z-baumes, einer südländischen Fichte. zirbe(l)n, sich im Kreise drehen.

Zirene die, IV, span. Hollunder.

Zirgelbaum, Nesselbaum; 2) Elsebeerbaum.

Zirkel der, IV, s. Kreis, Kreis-, Zirkellinie: einen Z. beschreiben, ziehen; einen Z. machen [auch: im Definieen, Schließen den Fehler begehen, daß man wieder auf denselben Begriff zurückkommt, von dem man ausgegangen ist]; Etw mit einem Z. umgeben; ein Dreieck in einen Z. einschließen; 2) ein Werkzeüg, eine Zirkellinie damit zu beschreiben: den Z. öffnen; Etw mit dem Z. (aus)messen; einen Bogen mit dem Z. schlagen, machen; 3) in einen Zirkel oder Kreis (s. d.) gestellte Dinge, Cercle, jede Versammlung von Personen, die ein Ganzes bilden od. doch als solches betrachtet werden können: in einen Z. kommen; sich in vornehmen, hohen, glänz. Z—n bewegen; sich in solchen Z—n nicht zu benehmen wissen; im Z. seiner Familie, Freünde u. Verwandte leben, sich erholen; einen Z. von Freünden um sich haben; außer dem Z. unsers eigenen Hauses ist die Fürsorge für unsere Verwandten die nächste Pflicht; der häusl. Z., Familienzirkel; 4) eine Folge, Reihe von Veränderungen, die nach einer gewissen Zeit wieder in derselben Folge nach einander eintreten: der Z. der Jahreszeiten; das Leben in dieser Welt ist ein beständiger Z. von Handlungen und Beschäftigungen; die veränderlichen Moden bilden einen Z., der früher od. später das Alte wieder zurückführt. Zirkelbogen, ein Bogen, der mit dem Z. gemacht wird. Z-brief, s. Circulare. Z-fläche, s. Zirkel. Z-form, die Gestalt eines Zirkels. z-förmig: das Theater ist z. gebaut. Zirkelgang, ein kreisförm., oder ein immer wiederkehrender Gang. Z-lauf, Kreislauf. Z-linie, eine Linie, welche einen Zirkel bildet, die Peripherie des Kreises.

zirkeln, sich im Zirkel bewegen, circuliren: die z—de Luft; 2) im Zirkel erfolgen, immer wiederkehren, sich wiederholen: Lust u. Genuß z. immer; der Stunden z—der Tanz; 3) mit dem Zirkel messen, ab-, auszirkeln (s. d.), sehr genau u. ängstlich bei Etw verfahren: über einen Buchstaben z.; er will Alles gez. haben; die Beete im Garten sind wie gez. Z—ung.

Zirkel(mittel)punkt. zirkelrund, so rund wie ein Zirkel, überall vom Mittelpunkte gleich weit entfernt, kugelrund; z. Blatt.

Zirkelschmied, wer Zirkel ic. macht, Zeügschmied. Z-schnitt.

Zirlammer, Zaunammer.

Zirpe die, IV, Grille.

zirpen, einen Laut, wie man ihn von kleinen Vögeln, Grillen ic. hört, von sich geben: die Grille mischt leise z—d sich ein; mit z—der Stimme [halblaut, süßlich] sprechen.

Zirsche die, IV, Zirbelbaum.

Zirse die, IV, Grille.

Zi(r)selkraut, bek. Kraut.

Zisch der, VI, ein zischender Laut, Zischlaut, Zischer: einen Z. hören; einen Z. hören lassen. zischeln, heimlich u. mit zischendem Laute reden; vgl. wispern, flüstern: Em Etw ins Ohr z. Zischelstimme, eine zischelnde Stimme.

zischen, einen gewissen Laut hören lassen, wie wenn glühendes Eisen in kaltes Wasser gesteckt wird, od. wie die Gänse hervorbringen, wenn sie Junge haben: der angezünd. Schwärmer fliegt z—d durch die Luft; ein z—des Athmen; 2) einen solchen Laut freiwillig von sich geben: mit dem Munde z.; die Gänse, Schlangen z.; mit Fingern auf En zeigen u. z. [s. auszischen]; 3) mit zischendem Laute sagen, leise reden, zischeln (s. d.): Em Etw ins Ohr z. Zischer der, VI, wer zischt.

Zischlaut, ein zischender Laut: Sch ist ein Z.

Ziser die, IV, Kicher.

Ziserinchen, Bluthänfling.

Ziserlein, Corneltirsche.

Ziske der, z. kleine Sorte Häringe.

Zither die, IV, bek. musik. Instrument: die Z., auf der Z. spielen; zur Z. singen. Z-spieler.

Zitrone, s. Citrone.

Zitscherlein der, VI, Bluthänfling. Zitterach, s. Zittermal.

Zitteraal, Fisch mit langgestrecktem Leib, hat eine elektr. Kraft, womit er Menschen ic. betaüben kann. Zitterer, wer zittert.

Zitteresche oder Z-espe, eine Art Espen, deren Blätter bei der geringsten Bewegung der Luft zittern. Z-fisch, s. Z-aal. z-grün, stahlgrün. Z-mal, Flechte, Entzündung der Haut.

zittern, sich in kleinen Schwingungen schnell u. lebhaft hin- und

herbewegen, erzittern; erbeben, zucken: das Espenlaub zittert; die Fenster z. von dem Knalle; die Erde bebt, die Berge zit.; eine Thräne z. in seinem Auge; z-de Flamme; die Hand, der Kopf z. ihm; er z. mit der Hand, als er es unterschrieb; mir z-der Hand schreiben; mir z. die Gebeine; am ganzen Leibe, an allen Gliedern zittern; er z. vor Kälte, Freüde, Schreck, Furcht; unaussprechliche Freüde zittert durch sein Herz; 2) schnell u. absatzweise, beinahe wie in einem Triller sich hören lassen: einen Ton nicht rein aussprechen können, sondern z.; mit zitternder Stimme sprechen; 3) in größter Furcht, Angst, Besorgniß sein, sich sehr fürchten: zittere vor meiner Rache! ich z. vor ihm [ich fürchte ihn so, daß ich zittere]; vor den Fesseln, vor der Gefahr z.; er z. bei dem gebieterischen Winke seines stolzen Obern; ich z. für mich selbst [ich besorge für mich selbst Schlimmes]; ich z. für ihre Unschuld; ein Zittern befällt mich [ich erzittere, erbebe]; mit Zittern sprach er es; ohne Z. [unerschrocken] Etw erwarten.

Zitternadel, eine Schmucknadel, deren Kopf beständig in zitternder Bewegung ist. **Z-stimme**, eine zitternde Stimme.

Zitt! zitt! still! still!

Zits, **Zitz** od. **Chits** der, feiner, bunter ostind. Kattun.

Zitwer der, bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden u. zertheilenden Kräften.

Zitz der, VII, **Zitze** die, IV, die Warze, an der Brust, Saugewarze, Dütte: das Kind nimmt die Z. **zitzen**, an der Brust saugen: das Kind will z.; sich satt zitzen.

Zobel der, VI, Sibir. Marder mit kostbarem, kastanienbraunen Felle; 2) Zobelfell: ein Mantel, Pelz mit Z. gefuttert. **Zobelfang**, **Z-fell**, **Z-gebräm**, **Z-pelz**, Z-fell; 2) ein aus Z-fellen gefert., damit verbrämtes od. gefuttertes Kleidungsstück.

Zober od. **Zuber** der, VI, grosses, hölzernes Gefäß mit Handhaben.

Zoche die, IV, eine Art Pflug; 2) Floß. **Zocke** die, IV, viereckiger Sockel- und Gesimsstein.

Zöcke die, s. Zoche 2.

Zodiacus der, Thierkreis (s. d.)

Zodiacallicht, ein dem Nordlicht ähnlicher, von der auf- oder untergeh. Sonne nach dem Thierkreise zu aufwärts gehender Lichtschimmer.

Zofe die, IV (Zöfchen), Kammerjungfer, K-mädchen. **Zofenrolle**, die Rolle einer Zofe.

Zögel das, IV, ein Stück geschmolz. Eisens; Zögelschirbel.

Zögerer, VI, s. Zauberer; 2) fl. Zäcker. **zögern**, absichtl. nicht so schnell verfahren, langsamer Etw thun, als man könnte, als gewünscht od. verlangt wird, vgl. zaudern, trändeln, trockeln, weigern. Gesperre: in od. bei einer Sache, mit der Antwort so lange z., bis zc.; zögern, bis, bevor, ehe man Etw thut; nach der z-den Abendstunde festsitzen; 2) verzögern: Etw z. **Z-ung**: ohne Z. Etw thun; ein so naher Krieg gestattete keine Zögerung.

Zogge, s. Zoche.

Zögling der, VII, eine junge Person, die man erzieht, unterrichtet od. erzogen zc. hat; vergl. Schüler, Jünger: er, sie war mein Zögling.

Zoiatrie, die Thierheilkunde.

Zoike, s. Zoche 2.

Zoilus der, Name eines tadelsüchtigen Griech. Rhetors u. Kritikers; 2) ein Tadler aus Neid u. Haß.

Zoll der, VII, bek. Längenmaß von der Breite eines Daumens: die Dicke, Länge eines Zolles haben; einen Z. breit, 6 Zoll lang; eine Länge von 6 Zoll(en); Etw nach Z-en messen; nicht einen Z. breit von Etw abgehen [strenge bei Etw beharren].

Zoll* der, VII, eine Abgabe für die Freiheit, durch ein Gebiet, einen Ort zu reisen, oder für die Benutzung eines Vortheils, einer öffentl. Anstalt zc., Zollgebühr; vgl. Accise, Mauth: Eingangs-, Durchgangszoll; Z. von od. für Etw geben, bezahlen, entrichten, einfodern, verlangen; hier wird ein Z. abgefodert; ohne Z. Etw ausführen; einen Z. anlegen [einen Ort bestimmen, wo ein Zoll bezahlt werden soll]; einen Z. auf Etw legen; das Land mit Zöllen beschweren; den Z. pachten, verpachten, aufheben; den Z. umgehen od. verfahren; 2) Pflicht, Schuldigkeit: den Z. der Dankbarkeit, Liebe Em entrichten. **Zollamt**, das Amt des **Zollbeamten** u. der Ort, wo der Zoll entrichtet wird, Zollhaus; 2) Zollbehörde.

Zollaufseher, **Z-inspector**, **Z-einnehmer**, **Z-verwalter** zc., Leüte, die beim **Zollwesen** angestellt sind. **zollbar**, dem Zolle unterworfen, z-pflichtig: z. Personen [die Zoll geben müssen]; z. Waaren [von welchen Zoll gegeben werden muß]. **zollen**, Zoll geben, bezahlen; 2) als Zoll od. als etwas Schuldiges, geben, entrichten, sich einer Pflicht entledigen: für Etw z.; Em seinen herzl. Dank z.; den Verstorbenen Thränen der Liebe z. **zollfrei**: z. sein; z. Waaren; z. Etw ausführen; Gedanken sind z. **Z-freiheit**. **Z-gebühr**, s. Zoll.

Zollgerechtigkeit, das Recht, Zoll zu fodern. **Z-haus**.

zollig, einen od. mehre Zoll enthaltend: ein 2. 10 zolliges Brett.

Zollmaß, ein Maß, bei dem nach Zollen gerechnet wird.

Zollner od. **Zöllner** VI, Zolleinnehmer. **Zollordnung**, eine Verfügung, nach welcher der Zoll eingenommen werden muß. **Z-pacht**. **Z-pächter**. **z-pflichtig**; s. zollbar. **Zollstab**, ein nach Zollen eingetheilter Stab zum Messen. **Z-stätte**, der Platz, wo Zoll entrichtet werden muß.

Zolltarif. **Z-verein**, der B., den mehre Länder unter sich zum Zwecke freien Verkehrs gegründet haben. **z-weise**, nach Zollen. **Z-wesen**, Alles, was die Zölle u. die dahin gehörenden Einrichtungen betrifft. **Z-zeichen**, das Z. einer Zollstätte; 2) das Zeichen, welches einer verzollten Waare aufgedruckt wird. **Z-zettel**, die Bescheinigung über erlegten Zoll.

Zone die, IV, Erd- od. Himmelsstrich, Erd- od. Himmelsgürtel: in der heißen, gemäßigten, kalten Zone wohnen.

Zoochemie die, die Scheidekunst thierischer Bestandtheile.

Zoodynamik die, thier. Lebensvermögen.

Zoogenie, Thiererzeügungskunde. **Zoographie** die, Thierbeschreibung. **Zoolater** der, der Thieranbeter. **Zoolatrie** die, die Thieranbetung. **Zoolith** der, IX, ein versteinter Thierkörper.

Zoolog, Thierkenner, Thierkundiger. **Zoologie** die, Thierkunde. **zoologisch**, was auf die Thiere Bezug hat. **Zoonomie** die, Lehre von der Lebenskraft.

Zoophagie die, Fleischgenuß.

zoophagisch, fleischfressend.

Zoophyten die, Naturkörper, welche Eigenschaften von Thieren u. Pflanzen haben, Thierpflanzen; vgl. Polypen.

Zoophytolithen die, versteinerte Thierpflanzen. **Zootomie** die, Zergliederung der Thiere.

Zootypolithen die, Steine mit Thierabdrücken.

Zope IV, gew. Fisch.

Zopf* der, VII, zusammengeflochtenes od. z-gebundenes Haupthaar: das Haar in einen Z. od. in Zöpfe flechten; einen Zopf tragen; ein falscher Z.; Em einen Z. anhängen [auch: einen Rausch anzechen]; 2) ein geflocht. Backwerk, s. Striezel; 3) der Gipfel eines Baumes; 4) Pedant. **Zopfband**, das B., womit ein Haarzopf umwickelt ist.

Zopfhaar, die hintern langen Haupthaare, die man in einen Zopf zu flechten pflegt. **Zopfperücke**, eine Perücke mit einem Zopfe.

Zorn der, VII. heft. Affect. hoher Grad des Unwillens, der aus der unangenehmen Empfind. über Unrecht od. Beleidigungen, die And. verübt haben, entsteht u. zur Rache anreizt, Unwille, Ingrimm, Zornwuth, Aerger, Galle, hitz. Temperament, Jähzorn, Hitze, Eifer (s. d.): wüth., leidenschaftlicher, schreckl., heftig., schwerer, groß., bitter., alt., eingewurzelt., feindsel., unerbittl., unversöhnl., hartnäck., heiml., natürl., gerechter, verdienter Z.; einen Z. haben, hegen; in Z. gerathen, kommen, entbrennen; von Z. entbrennen, erhitzt, erfüllt sein; ein von Zorn bewegtes Gemüth haben; En in Z. bringen, zum Z. reizen; Jds Z. reizen, auf sich ziehen, laden; Z. erregen; dem Z. in Thränen Luft machen; seinen ganzen Zorn gegen En oder an Em auslassen; seinem Z. freien Lauf lassen; sich vom Z. beherrschen lassen; seinen Z. nicht beherrschen können; seines Z. nicht mächtig sein; sich ganz dem Z. hingeben; der Zorn bemächtigt sich meiner, überfällt mich; der Z. wird zur Wuth; der Z. macht gegen Bitten taub; Jds Z. besänftigen; laß jetzt deinen Zorn! bezähme endl. deinen Z. u. komme wieder zur Besinnung! seinen Z. unterdrücken, hemmen, besiegen, stillen, mässigen, fahren lassen; den Z. des Volkes beugen, brechen; den Z. verhehlen, -bergen; der Z. legt sich, vergeht, verraucht, -braust; im Z. Etw thun, sich übereilen; vor Z. brennen; vor Z. wüthend, außer sich, nicht bei sich sein; zum Zorn geneigt; fern sei der Z., der weder Vernunft, noch Überlegung gestattet; 2) die lebhafte Bewegung lebloser Dinge: der Z. der Winde legte sich; den Z. der Wellen besänftigen.

Zornblick, zorniger Blick. **z-entbrannt**. **z-erbittert**. **zornfunkelnd**. **z-geflügelt**, von Zorn in leidenschaftl. Eile versetzt: mit z. Stimme sprechen.

Zorngefühl. **Z-gericht**, ein im Zorn gehalt. G. **Z-gesicht**. **z-glühend**: z. schaut er aus den Wimpern. **Zorngluth**.

zornig, von Zorn ergriffen, in Zorn gerathen, versetzt, voll Zorn, erzürnt, Zorn äußernd, ungehalten, unwillig, böse, erbittert, zornentbrannt, -erbittert, -funkelnd, -glühend, -schnaubend, -wüthend, zornvoll: z. werden, sein; En z. [mit erzürntem Gemüthe] ansehen; er ist auf mich z.; sie sind z. auf einander; En z. machen [En in Feüer setzen, erbittern]; z. erwiederte er Dieß; 2) zum Zorne geneigt, leicht in Zorn gerathend, zornmüthig, jähzornig (s. d.); 3) im Zorn gegründet, aus demselben entspringend, davon zeügend, Zorn verrathend, drohend, wild: z. Worte, Schreiben, Blick, Mienen, Augen; z. aussehen; 4) sehr heftig: die z. Windsbraut; ein z. Donnerwetter. **zornlos**, keinen Zorn habend od. verrathend: z. hörte er ihn an. **z-müthig**, s. zornig 2. **Z-müthigkeit**.

Zornrede, vgl. **Z-wort**. **zornschnaubend**, vor Zorn sch-d.

zornvoll, s. zornig. **Z-wort**, Zorn verrathende, in Zorn gesprochene Worte. **Z-wuth**, W. durch heft. Zorn verursacht.

Zot(t)e die, IV, (Zöttchen, Z-lein), herabhang. u. zusammenhangende, z-klebende Haare, oder Wolle, Büschel herabhangender Haare: die Wolle der Schafe hangt in Z-n herab; die Haare des Pudels bilden Z-n; der Bär schüttelt die gießenden, triefend. Z.; 2) herabhang. Lappen, Lumpen; 3) ein niedriger, schmutziger, pöbelhafter, anstößiger, gemeiner Ausdruck, Scherz, Spaß, Witz, schmutz. Äüßerung, welche Hang zur Unsittlichkeit, Unkeüschheit verräth, und wodurch das sittl. Gefühl, der Wohlstand beleidigt wird: Z-n vorbringen, reißen, sagen, singen; in Z-n sprechen.

Zotel die, IV, eine kleine Zote.

Zotelbär, ein zoteliger Bär. **Z-bart**, ein in Zoteln besteh. B. **Z-haar**, in Zoteln herabhang. Haar. **zotelig**, Zoteln habend, aus Z. bestehend, voll Z., rauh, struppig: z. Haar. **Z-kopf**, ein Kopf mit zotel. Haare; 2) eine Person mit solchem Kopfe. **Z-locke**: ein Kind mit goldnen Z. **Z-mähne**, eine zotelige Mähne.

zoteln, in etwas schwerfälligem Trabe sich fortbewegen; 2) mit Zoteln versehen: ein grau gez-tes Fell; 3) s. zoten. **zoten**, Zoten sagen, in Zoten sprechen.

Zotenhaar. **Z-kopf**, s. Zotelhaar ꝛc. **Z-lied**, ein Zoten enthaltendes Lied. **Z-reißen**, **Z-reißerei**, das Vorbringen von Zoten. **Z-reißer**, wer Zoten reißt. **zoticht**, Zoten ähnlich: ein zerriss., z. Kleid. **zotig**, Zoten habend: zotiger Bär, Pudel, Decke; z. [unordentlich, herabhangende, verwirrte] Haare; 2) Zoten enthaltend: z. Geschichte, Lied. **Z—keit**.

zu, I. Verhältnißwort mit der 3. End. [bezeichnet 1) das Sein, Befinden od. Handeln in od. an einem Orte: zu Hause sein, bleiben; zu [am] Tische sitzen; gut zu [auf dem] Pferde sitzen; zu Fuße gehen; Em zu Füßen liegen; (krank) zu [im] Bette liegen; zu Boden liegen [a) auf dem Boden; b) nicht beachtet sein]; zu(r) Ader lassen; ich habe Niemand zur Seite [bei mir, in meiner Nähe], der mir helfe; Em zur Hand sein [in seiner Nähe und ihm behilflich, auch bequem sein]; Em zur Seite, zur Linken gehen; Em zur [an der] Seite sitzen; zu Hofe dienen; hier zu Lande [hier bei uns]; zu Wasser u. zu Lande; ein Treffen zu Lande, zur See; zu Rom residirt der Papst; die hohe Schule zu München; an den Herrn von N. auf und zu M.; der verstorbene Herzog zu Koburg [besser: von K.]; Prediger zu St. Klara [an der Klarakirche]; Dechant zum Stifte St. Johannis [besser: am od. vom Johannisstifte]; 2) die Richtung, Bewegung nach einem Punkte, Gegenstande hin: zu Em kommen, gehen; zu [besser: nach] Hause gehen; zur Stadt [in die Stadt] kommen; zu Felde ziehen; zu Hofe [an den Hof] gehen; zu Tische, Bette, zur Kirche gehen; zu Schiffe gehen [ein Schiff besteigen]; zu Pferde steigen, sich zu Pferde setzen; von Haus zu Haus gehen; von Thür zu Thür, von Dorf zu Dorf betteln; von Kopf bis zu Fuß En betrachten; En zu Em führen; En zu sich ziehen; sich zu Em kehren, wenden, setzen, legen; En zu sich ins Haus nehmen; Etw zu sich nehmen, stecken; Waaren zu Markte, Etw zu Papier bringen; zur Thür hinaussehen, -gehen, -werfen; zum Fenster hineinsteigen, hinausfallen, sich -stürzen; Etw zu sich [besser: an sich] reißen; 3) die Zeit, wann Etw ist od. geschieht, oder wie lange es dauert: zu Anfange [anfangs]; zu Ende [vergangen, vorbei] sein; zu [in] derselben Stunde; er ist (bis) zur Stunde, bis zu dieser Stunde noch nicht da; es muß zur Stunde [zu dieser Stunde [sogleich], auf der Stelle] geschehen; heüt zu Tage [gegenwärtig, jetzt]; zu dieser Zeit [in dieser Zeit, jetzt]; zu dieser Frist wäre es nöthig; zu meiner Zeit [als ich lebte, da war, in solchen Umständen war ꝛc.]; zu jener Zeit [damals]; zur Zeit der Noth, des Winters; zur Zeit der Regierung des N.; zu Friedenszeiten; N. zur Zeit Vorsteher des Instituts; an N. zur Zeit [jetzt, dermalen] in Prag; zu rechter, gehör., zu einer and. Zeit kommen; Alles zu seiner Zeit; Etw zur Unzeit thun; zu Zeiten, zu gewissen Zeiten [bisweilen]; zu Mittage, Abend od. zu Nacht speisen; zu ganzen Tagen [besser: ganze Tage lang] Nichts thun; von Tage zu Tage auf Etw warten; Dieß geschah in der Nacht vom Samstag zum [auf den] Sonntag; es war zu heüte [besser: auf heüte] eine Sitzung angesagt; der Pelz wird zu

Die Redensarten oder Erklärung, welche du bei „zu“ nicht findest, suche bei dem Haupt- oder Zeitworte der fraglichen Redensart; z. B. zu Wasser werden — bei „Wasser“!

morgen [besser: morgen] hier erwartet; 4) den Gegenstand, das Ziel, auf welches eine Handlung gerichtet ist: En zur Malzeit einladen, zu Gaste bitten, zu Etw nöthigen; En zu Rathe ziehen [um Rath fragen]; zu Gott beten; En nicht zum Worte kommen lassen; zur Sache kommen [dahin gelangen, die Sache, von der die Rede ist, vorzunehmen]; wie kamst du zu dem Gelde? von Worten kam's zu Schlägen; wenn es zum (an's) Bezahlen kömmt, ist er nicht zu Hause (wenn er bezahlen soll, will er nicht); 5) die Verbindung, ein Nebeneinandersein, eine Begleitung: gelb zu grün steht nicht gut; zum Fleische Brod essen; zum Klaviere singen; zu [bei] meiner Zärtlichkeit verlange ich keine Zeügen; En zu seinem Geburtstage beschenken; zu dem Gesagten noch Etw hinzufügen; 6) die Art u. Weise, wie Etw ist od. geschieht: zu Fuß, zu Pferde kommen, reisen; die Waaren zu Lande, zur Achse, zu Wasser, zu Schiffe senden; sie kommen zu Paaren (paarweise); sie starben zu Haufen, zu Tausenden; man fing die Vögel zu ganzen Scharen; das Lied ist zu zwei(en) (Stimmen) (als Duett) zu singen gesetzt; zur Ungebühr (auf ungebührende Art) fodern; zur Noth komme ich damit aus; ich habe zur Genüge (genug); zum Überfluß sagte ich es ihm noch einmal; zu Deütsch, zu Latein [besser: auf Deütsch etc.]; es ist nicht zum Besten gerathen; komm zum Wenigsten [wenigstens] auf den Abend; sich zum Schönsten [besser: recht schön] bedanken; 7) eine gewisse Ordnung, in der Etw ist od. geschieht: zum Ersten (als Erstes od. zuerst, erstens) behaupte ich, daß er etc.; zum 1ten, zum letzten Male; zu guter Letzt (gemein statt: zuletzt, endlich); 8) das Verhältniß, in dem Etw ist, Statt findet: die Kosten zur Hälfte tragen; die Caroline zu 11 fl. nehmen, rechnen; nach Rh. Maße den Fuß zu 12 Zoll rechnen; Dieß verhält sich wie 4 zu 8; En zum Freünde haben [in dem Verhältnisse eines Freündes zum Andern stehen]; ich hatte einen braven Mann zum [als] Vater; 9) den Zweck, die Endursache, den Beweggrund, die Bestimmung: ein Pferd zum Reiten halten; Hunde zum Jagen; einen Keller zum Weine [für den Wein] haben; Holz zum Verbrennen (Brennholz]; Geld zum Spielen (Spielgeld); Papier zum Schreiben; Tuch zum Kleide; Wasser zum Trinken; Stoff zu Späßen; zu Etw bestimmt, zum Unglücke geboren sein; zu (auf) Etw viele Zeit verwenden; Em Etw zur Unterstützung schenken; Das soll zum Abendbrode bleiben; Etw zum Besten geben; thue es mir zu Gefallen! Em Etw zum Possen thun; Das gereicht mir zur Ehre, ihm zur Schande; Das ist mir zum Schaden, Nachtheil; es steht Dir Alles zu Dienste, zu Gebote, zu Befehl; was ist zu Ihrem Befehle? zu der Absicht, zu dem Ende will ich noch warten (um diese Absicht, diesen Endzweck zu erreichen); halten Sie zu Gnaden [haben Sie gütige Nachsicht, verzeihen Sie]! halte es mir zu Gute (verzeihe es mir)! Das ist dir zu Gute, zum Besten geschehen; zu meinem Glücke, zum Glück war es noch Zeit; zu allem Unglück mußte er dazu kommen; zum Beschluß wollen wir ein Lied singen; Das kann zum Beweise dienen; 10) eine Verwandlung, das Übergehen in einen and. Zustand: zu Wasser, zu Asche werden; zu Stein erharten; Etw zu Pulver stoßen; En zum Vorsteher wählen; sich zum Herrn aufwerfen; zur Frau nehmen; sich En zum Freünde machen; zum Meisterwerke fehlt dem Gemälde noch Manches; sich zu Tode grämen; En zu Tode prügeln; —

II. Bindewort 11) die nähere Bestimmung eines Begriffs = daß: ich hoffe dich zu sehen (ich hoffe, daß ich dich sehe); ich befehle dir, zu gehen; er bat mich, es nicht zu thun; ich fürchte, mich zu verirren; ich habe dir Etw zu sagen; ich habe Nichts zu thun; er gab mir zu thun; ich bereüe es, die Sache gethan zu haben; er laügnet, dabei gewesen zu sein; es beleidigt ihn, sich nachgesetzt zu sehen; es ist mein Wunsch, od. ich bin begierig, dich zu sehen; 12) eine Absicht = daß: ich kam dich zu bitten; er gab mir die Bücher zu lesen; wir leben nicht, um zu essen; 13) ein Zugeständniß: du hast mich beleidigt, ohne es zu wissen (obschon du es nicht wußtest); 14) eine Bedingung, einen Umstand: würdest du Paris verlassen, ohne Abschied von mir zu nehmen [wenn du nicht Abschied genommen hättest oder bei dem Umstande, daß etc.]? wie kannst du so schlecht von mir sprechen, ohne mich näher zu kennen? 15) eine Verwunderung, verbunden mit einem gelinden Verweise: mich so zu erschrecken [daß du mich so erschrecktest, ist nicht recht]! 16) (mit „sein“) eine Nothwendigkeit: es ist hier Vorsicht anzuwenden (es ist nöthig, daß man Vorsicht anwende]; Was ist bei der Sache zu thun? es ist, gibt hier Viel zu thun; du hast noch mehre Briefe zu schreiben; ich habe dir Viel zu danken; 17) (mit „sein“) eine Möglichkeit: hiebei ist Etw zu gewinnen, (hiebei ist es möglich, daß man Etw gewinnt); er ist immer da zu finden; hier ist gut (zu) wohnen, gut (zu) sein;

III. (Umstandswort 18) ein Verschließen (Zumachen) od. Verschlossenwerden = geschlossen, ungeöffnet, nicht offen, bedeckt; vgl. die mit „ver“ zus.-ges. Wörter: die Thüre zumachen; die Thüre bleibt, ist, zu, geht nicht zu; den Sack zubinden; Em die Augen zubinden; 19) ein Darauf- oder Aufeinander-, Zusammen-thun od. -legen, wobei Etw dem Anblicke entzogen wird = ver-, ein-: Etw zudecken, zuhüllen; die Thüre zulehnen; 20) ein Aus-, Anfüllen: die Vertiefung zuackern; ein Loch zustopfen; 21) ein An-, Bei-, Hinzufügen, Verbinden = noch dazu, außerdem: auf ein Schock zwei Stück zugeben; 22) ein Mittheilen, Geben, Bringen, Herbei-, Verschaffen, Beitragen: Em das Brod zubröckeln (brockenweise geben]; zu Etw Geld zuschießen; Em Lebensmittel zufahren; 23) die Richtung auf einen oder nach einem Gegenstand zu = hin(zu), dazu, herzu, entgegen: Em zuwinken (durch Winken ein Zeichen geben]; Em Beifall zuklatschen (durch Klatschen Beifall zu erkennen geben]; dem Erzähler zuhören; Em den Rücken zukehren; die Fronte des Hauses ist od. liegt dem Walde zu (gekehrt); nach dem Hafen zu hat der Feind 6 Kanonen; 24) ein Entgegen-, Nahe-, Hinbringen, -kommen, Annähern: auf En zureiten; nach der Stadt zu, gegen den Wald zu laufen; dem Walde, dem Ziele zulaufen; Em Etw zuwerfen; 25) das wackere Anfangen, Vorbereiten einer Handlung = an-, hin-, er-: greif zu! 26) das Fortsetzen einer Handlung, das Fortfahren mit Etw, das anhaltende, nachdrückliche, fleiß., kräft., schleünige Thun = fort: lauf zu! schlag darauf zu (los)! arbeite zu! zu! nur hurtig

zu! immer zu! 27) das Zurecht- oder Tauglich-machen, Zurichten, Zubereiten: Etw zudrechseln: 28) das Vollenden einer Handlung: wir haben nun zugeackert; 29) das allmälige Zu-Ende-gehen = aus-: die Pyramide laüft spitzig zu; 30) ein Ubermaß: diese Wohnung, der Rock ist mir zu groß; ich bin zu gerührt, als daß ich sprechen könnte; er ist (all-,) (viel-,) (gar-) zu schüchtern; es ist nur zu gewiß, daß er uns taüschte.

zuackern, s. zu 20. 26 u. 28. Z-ung. zuarbeiten, s. zu 20 u. 26.

Zuaven, (Mz.) Bewohner der Afrik. Provinz Zuavia; vorzüglich tapfere Afrik. Truppen im Franz. Heere. zubauen, s. zu 16, verbauen (s. d.): einen Durchgang z.; 2) s. zu 26: bauet zu, damit ihr fertig werdet. Z-ung.

zubeben, mit bebender Stimme zu Em sprechen: Em z. zubehalten, verschlossen behalten.

Zubehör(de), s. Zugehör.

zubeißen, s. zu 23 u. 26.

zubenamen, noch einen zweiten Namen geben: C. Martius, der später Coriolanus zubenannt wurde.

Zuber, s. Zober. zubereiten, s. zu 27: ein Gastmal, die Speisen z.; sich zu Etw z.; zubereitete [präparirte] Körpertheile. Z—ung, das Zubereiten: mit der Z. des Males fertig sein; die Z. des Tuches verstehen; Z-en zur Reise machen. Zubereiter. zubeten, zubetteln, s. zu 26. zubetten, s. zu 18 u. 19. zubiegen, s. zu 18. zubieten, s. zu 26. zubilden, s. ausbilden.

zubinden, s. zu 18. zublasen, s. zu 18, 23 — 26: die Oeffnung einer Glasröhre z.; Em eine Feder z.; Em Etw z. [Etw leise und heimlich sagen]; blase nur zu! der Wind bläst immer zu. Z—ung.

Zubläser. zubleiben, s. zu 18.

zubleien, s. zu 18: eine Klappe zubl. zublicken, s. zu 23: Em Trost z. zublinken, blinkend zuthun: die Augen vor Scham z.

zublinze(l)n, s. zu 23: Em Beifall z. zublöken, bl-d zurufen. zuborgen, s. zu 21 u. 26.

zubrennen, s. zu 26.

zubringen, s. zu 18: ich bringe die Thür nicht zu; 2) s. zu 22 und mitbringen, zuführen: Em Etw zub.; seine Frau hat ihm ein ansehnliches Vermögen zugebracht; zugebrachte [erheirathete] Kinder; Em Alles z. [hinterbringen]; 3) zum Trinken darbieten: Em ein Glas, einen Trunk z.; ich br. es dir zu; 4) die Zeit darüber vergehen lassen, verleben, ver-, hinbringen: wie bringen Sie denn Ihre Zeit zu? den Tag mit unnützen Dingen z.; ganze Tage am oder beim Herde z.; seine Tage im Gefängnisse, in Ruhe, in Erwartung des Todes z. Z—ung: die Z. eines bedeütenden Vermögens.

Zubringer, Z-in, wer Etw zubringt; 2) wer Dienstboten verdingt; 3) wer kuppelt; 4) an Feüerspritzen ein Schlauch, welcher das nöth. Wasser zuführt.

zubröckeln, zubrocken, s. zu 22; 2) von seinem Vermögen zusetzen, zubüßen, einbröckeln: Etw zuzubrocken haben; ich habe schon manchen Thaler zugebrockt.

Zubrod, s. Zuspeise. zubrüllen, mit brüllender Stimme zurufen, s. zu 23. zudühnen, s. zu 18 u. 19. zubürsten, s. zu 18, 19 u. 26: eine kahle Stelle zub.; emsig zu dürsten.

Zubuße die, der Aufwand, Beitrag zur Bestreitung gemeinschaftlicher Kosten; Zugabe, Zuschuß, Ergänzung; 2) Etwas, was man zu büßen, zusetzen kann, Nothpfenning. zubüßen, Zubuße geben: jährlich ein Beträchtliches zub.; 2) zusetzen, zubrocken: sein Vermögen bei Etw z. Z-ung.

Zubußgrube, eine G., die keinen Gewinn abwirft u. zu deren Bau die Gewerken noch zuschießen müssen. Zucht* die, III. die Ziehung, Erziehung, Unterweisung, Anhaltung oder Anleitung zu einem guten, sittl., pflichtmäss. Betragen, Disciplin: gelinde, schlechte, haüsl., väterl. Z.; gute Zucht unter seinen Kindern halten, od. seine K. in guter Z. halten; die Soldaten in strenger (Manns-) Zucht [Subordination] halten; En unter seine Z. nehmen; Em ein Kind in die Z. [Z-ehe] geben; eine ernste, scharfe Z. einführen; sich der Z. unterwerfen; aus der Zucht kommen; nicht mehr unter Zucht(ruthe) stehen; der Z. entwachsen sein; wo keine Z. ist, da ist auch keine Furcht; 2) die gute Aüßerung dieser Zucht oder Erziehung im Betragen, gesittetes, züchtiges, wohlanständ. Benehmen, gute Sitten, Sittsamkeit, Ehrbark., Bescheidenheit, Ehrbezeigung: strenge auf Z. und Anstand sehen; ohne Z. u. Ehrbarkeit leben; wo Z. ist, da ist Ehre; in allen Züchten und Ehren mit einem Mädchen umgehen; Was ist Das für eine Z. [für ein Betragen]? 3) die Fortpflanzung der Thiere, das Auf-, Großziehen derselben durch Nährung, Wartung u. Pflege: ein Stier zur Z. [Fortzucht bestimmt; ein Stier gut zur Zucht [Zuchtstier]; einen Bullen zur Z. halten; eine Sau zur Z. aufziehen, geben lassen, behalten, sich mit der Zucht des Viehes, der Pferde rc. abgeben; 4) gezogene junge Thiere, od. eine zugleich gezogene Menge von Thieren einer Art, Herde, Brut, Gezücht: die junge Z.; eine Z. junger Hühner; eine Z. Schafe; von guter Z. [Race] sein; man schickte mehre edle Stuten nach N., um die Z. zu verbessern. Zuchtel die, IV, s. Kosel.

Zuchtbiene, Z-ente, Z-gans, Z-hengst, Z-huhn rc., s. Zucht 3.

zuchtentwohnt, der Zucht entwohnt, indisciplinirt; 2) zuchtlos. z-gewohnt, disciplinirt. Z-halter, wer gute Zucht hält. Z-haus, eine Anstalt, wo lüderl. Menschen u. Verbrecher in scharfer Zucht gehalten werden, um sie zu bessern, Besserungs-, Arbeits-, Correctionshaus: ins Z. kommen; En ins Z. bringen; sich im Z. befinden. Z-hausgefangener, Zuchthaüsler.

züchtig, gute Zucht habend, den guten Sitten gemäß, rein, unbefleckt, keüsch, schamhaft, ehrbar: z. sein, scheinen; z. Mädchen. Z—keit, das Züchtig-sein.

züchtigen, ein Zuchtmittel anwenden, mit harter Leibesstrafe belegen, um gute Zucht zu bewirken, empfindlich strafen, für ein Vergehen leiden lassen: ein Kind mit der Ruthe, mit Schlägen z.; wer sein Kind lieb hat, der z. es; Einen öffentlich, mit Worten, durch Demüthigung z.; 2) durch Schickung von Übeln, von Unglück zu bessern suchen: Gott z. die Menschen. Züchtiger VI, wer züchtiget. züchtiglich, auf züchtige Art. Züchtigung, das Züchtigen; 2) eine einzelne Handlung dieser Art, Zucht-, Strafmittel, harte Leibesstrafe, das zur Bewirkung der Besserung zugefügte Übel: Z-en fallen täglich vor; die Z-en müssen den Vergehungen angemessen sein; körperl. Z. anwenden; unverdiente Z-en erhalten; eine Z. bekommen; Em eine Z. geben.

Züchtling der, VII, wer in einem Zuchthause gefangen sitzt. Z-s-arbeit. Z-s-kleidung. Z-schule, eine Schule, in der die Schüler wie Züchtlinge hart behandelt werden. zuchtlos, der guten Zucht, guter Sitten ermangelnd, unordentlich, lüderlich, zügellos, zuchtentwohnt, ohne Discisplin u. Subordination. Z-igkeit. Z-meister, wer auf Zucht hält, das pflichtmäss. Verhalten und die guten Sitten Andrer bilder; 2) wer im Zuchthause die Züchtlinge in Zucht u. Ordnung erhält; Knutmeister. Z-mittel, ein Mittel, das man zur Erhaltung guter Zucht anwendet; Correctio: Z. verschied. Art anwenden, versuchen. Z-ochs, s. Zuchtstier. Z-peitsche, vgl. Z-ruthe.

Zuchtpferd, Z-rind, Z-sau, Z-schaf, Z-stier [Bulle], s.

Zucht 3. **Z=ruthe**, eine Ruthe zum Züchtigen, Geißel: unter Jds Z. (Zucht) stehen; 2) die von Gott verhängte Strafe od. Plage. **Zuchtschule**, eine Schule, in der strenge Zucht gehalten wird. **Z=vieh**, s. Zucht 3.

zuck! eine schnelle u. sogleich vorübergehende Bewegung ausdrückend: zuck! so bin ich da.

Zuck der, VI, das Zucken: keinen Zuck mehr thun.

zucken, kurze, schnelle, vorübergehende Bewegung durch Zusammenziehung eines Muskels machen, od. in solche Bewegung gerathen, sich schnell bewegen, zittern; zappeln: das Augenlied z. zuweilen; das Herz z.; es z. im Arme; mit dem Munde, den Fingern, Füßen z.; bei dem Staarstechen darf man nicht z.; es z. mir in den Gliedern; der zuckende Sturmwind; 2) mit einer kurzen, schnellen Bewegung ziehen oder in solche Bewegung setzen: die Achsel z. (zum Zeichen der Bedenklichkeit, des Mißfallens od. Mitleids); 3) schnell erscheinen und verschwinden: durch die Nacht z. ungewisse Helle; seht ihr den zuckenden Strahl? **Z—ung**, öftere, schnelle Bewegung; 2) Convulsion (s. d.): Zuckungen bekommen. **zücken**, mit einer schnellen Bewegung ziehen: den Degen gegen En z.; die z—den Schwerter; mit gezücktem Schwerte; den Mordstahl auf die eigne Brust gezückt; 2) säuerlich schmecken, einen Stich, Anstich haben: dieses Bier zückt.

Zucker der, VI, die bek. Masse, welche man aus Pflanzen, bes. aus dem Zuckerrohre gewinnt: Z. sieden (durch Sieden 2c. gewinnen); mit Z. süßen; süß wie Z.; gereinigter, fester Z. (raffinirter, der Hutzucker); feiner, grober Z.; vergl. Farin und Melis. 2) Zuck (s. d.): er machte noch einen Zucker und starb. **Z=apfel**, eine Art kleiner Aepf. von zuckersüßem Geschmacke. **Z=bäcker**, Conditor. **Zuckerbäckerei**. **Z=backwerk**, s. Z=werk. **Z=bau**, der Anbau des Zuckerrohres. **Z=baum**, der mit Zuckerwerk behängte (Weihnachts)baum: den Z. anzünden. **Zuckerbereitung**. **Z=birne**, vergl. Z=apfel. **Z=bohne**, eine Art süßer Bohnen. **Z=branntwein**, Rum, Liqueur. **Z=brezel**, **Z=brot**, s. Z=werk. **Z=brod** (Z=brödchen), ein Backwerk von Mel, Zucker und Eiern. **Z=büchse**. **Z=dose**. **Z=erbse**, **Z=schote**, eine Art zuckersüßer Erbsen. **Z=fabrik**, s. Z=siederei. **Z=faß**, Z=tonne. **Z=form**. **Z=fresser**, wer viel u. gern Zucker ißt, Leckereien liebt, Z=maul, Z=näscher, Leckermaul. **Z=frucht**, zuckersüße, Zuckerenthaltende Fr.: Pflaumen sind Z.; 2) Früchte aus Zucker gemacht. **Z=gebackene** das, s. Z=werk. **Z=hut**, eine kegelförmige Masse Zucker. **zuckerig**, Zucker enthaltend; z=süß. **Z=kant**, s. Kantzucker. **Z=kiste**. **Z=korn**, Körner von Zucker, oder Samenkörner mit Zucker überzogen. **Z=kuchen**, s. Z=werk. **Z=mandel**, überzuckerte Mandel. **Z=maul**, **Z=mäulchen**, s. Z=fresser. **Z=mund**, ein Mund, der zuckersüße Küsse gibt, zuckersüß spricht; 2) Z=maul. **zuckern**, von Zucker gemacht: z. Sachen, Früchte.

zuckern, mit Zucker süßen, anmachen od. bestreuen: ein Getränk, eine Speise z.; Das ist mir zu sehr gezuckert. **Z—ung**. **Zuckernäscher**, s. Z=fresser. **Z=papier**, starkes Papier zum Verpacken des Zuckers. **Z=plätzchen**, s. Z=werk.

Zuckerpreis, der Preis, in dem der Zucker steht. **Z=puppe** (Z=püppchen), Puppe von Zucker; 2) Liebkosungswort: mein Z.! **Zuckerrohr**, ein rohrart. Gewächs, aus dem der Zuckersaft gepreßt u. dann zu Zucker gesotten wird. **Z=rohrpflanzung**. **Z=rübe**, Runkelrübe. **Z=saft**, zuckersüßer Saft. **Z=schote**. **Z=sieb**, feines Sieb, gestoß. Zucker zu sieben. **Z=siederei**, das Sieden des Zuckers; 2) eine Anstalt, wo Dieß geschieht, Z=fabrik. **Z=stoff**, jener Stoff in Gewächsen, aus welchem sich Zucker bereiten läßt: viel Z. enthalten. **z=süß**, süß, wie Zucker, honigsüß: Das ist, schmeckt z. **Z=teig**, s. Z=werk. **Z=tonne**, Z=faß. **Z=waare**. **Z=wasser**, aufgelöster Z. in Wasser. **Z=werk**, was aus Zucker (Zuckerteig) bereitet ist, Zuckergebackenes, Z=backwerk, s. Confitüren u. Conditoreiwaaren. **Z=worte**, zuckersüße, schöne, angenehme W.

Zuckerzange, zierliche Z., mit der man die Stückchen Zucker aus der Z=dose nimmt. **Zuckung**, s. zucken. **zudämmen**, s. zu 18 u. 26.

Zudeckbett, s. Deckbett. **zudecken**, s. zu 18, 19, 26 u. 28: sich mit dem Deckbette zud.; En mit Prügeln, mit Schimpf u. Schande zud.; das Gesicht z.; eine Leiche z.; seine Meinung wenig z. (sie nicht verbergen); einen Brunnen, Topf zud.; eine Dachöffnung mit Schindeln z. **Z—ung**. **zudem**, außer Diesem, überdieß, übrigens: ich weiß z. nicht, ob es geschehen wird. **zudenken**, Etw zu geben, wiederfahren zu lassen denken od. Willens sein, Etw für En bestimmen: wir denken ihm ein kleines Compliment zu; ich habe ihm Dieß zum Geschenke zugedacht; deine Aeltern haben dir diesen Mann zugedacht; 2) denken, sich einbilden, daß Etw zu, nicht offen sei; 3) s. zu 26. **zudichten**, s. zu 26. **zudonnern**, s. zu 26: es donnert immer zu; 2) vgl. zubrüllen: Em Zornworte z. **zudrängen**, drängend hin zu gelangen suchen, hinzu-, herbeidrängen: sich z.; sich in Gesellschaften unbescheiden z.; 2) s. zu 26. **Z—ung**. **zudrechseln**, s. zu 26 u. 27. **zudrehen**, s. zu 18, 23 u. 26. **zudreschen**, s. zu 26. **zudringlich**, sich unbescheiden u. auf gewisse Weise gewaltsam zu Etw drängend, sich Em wider dessen Willen nähernd, sich auf diese Art in dessen Sachen mischend, unverschämt, beschwerlich, lästig: z. werden, sein; z. Mensch. **Z—keit**, das Zudringlich sein: sich gegen Jds Z. kaum schützen können; sich über Jds Z. beklagen, sich Jds Z—en verbitten.

zudrohen, s. zu 26. **zudrucken**, s. zu 21 u. 26. **zudrücken**, s. zu 18, 19, 20 u. 26: ein Loch in einer weichen Masse z.; die Thür z.; Em die Augen z.; ein Auge bei Etw z. (auch: Etw unbemerkt, ungeahndet lassen); drücke nur zu! **Z—ung**. **zuduften**, s. zu 23, 24 u. 26: sie duftet uns Wohlgerüche zu. **zuebenen**, s. zu 20: ein grubiges Stück Land z. **zueggen**, s. zu 18, 26 u. 28.

zueignen, rechtlich zu eigen, zum Eigenthume machen, als Eigenthum übergeben, und als solches in Besitz nehmen: sich Etw z.; ich glaube mir Dns mit vollem Rechte zuzueignen; 2) ohne Recht zu seinem Eigenthum machen, widerrechtlich Etw nehmen, Anspruch darauf machen, sich einer Sache bemächtigen, bemeistern, anmaßen: sich den Preis der Tugenden eines And. z.; sich den Doctortitel, Jds Ruhm, sich von fremden Verdienst Etw z.; sich allein den Thron, den Sieg z.; 3) zum Eigenthum eines And. machen, erklären, dediciren, widmen: Em ein Buch, eine Schrift zueignen. **Zueigner** VI, wer Etw zueignet. **Zueignung**, die Handlung, da man sich od. einem And. Etw zueignet, die Zusprechung: Z. der Güter; 2) die Zueignungsschrift. **Z—s=schrift**, Dedication. **zueilen**, s. zu 24 und 26: einem Freunde z.; auf En z.; im Laufe den Bergen z.; eile zu! **zueisen**, zufrieren.

zueitern, s. zu 18 u. 26: die Wunde eitert zu. **zuerhalten**, verschlossen erhalten: Etw zuerh.

zuerkennen, durch ein Erkenntniß od. Urtheil a) Em zueignen, als Einem zukommend erklären, beschließen, daß Em Etw zu Theil werden soll: Em ein Stück Feld, die Güter, Herrschaft z.; das Amt war ihm vom Könige zuerkannt;

Em den Preis, einen Triumph, Ehrenstellen, Ehrbezeugungen, eine Summe Geldes, die Bezahlung der Kosten z.; b) Em auflegen, als Strafe bestimmen: Em eine Strafe z. **Z-ung**: die Z. einer Strafe; auf Z. eines Preises hoffen.

zuerst, vor allen andern, vorher, als erster, e, es, erstlich: er kam, er merkte es zuerst; er muß z. aufstehen, zuletzt zu Bette gehen; 2) das erste Mal, anfangs, in der ersten Zeit: damals sah ich ihn zuerst; z. widerrieth er es, nachher od. dann billigte er es. **zuerzählen**, s. zu 26. **zuessen**, s. zu 21 u. 26 u. zuspeisen. **zufächeln**, s. zu 22, 23 u. 26: Em Kühlung, Luft z. [zuwedeln]. **Z-ung.** **zufahren**, s. zu 22; 2) s. zu 24: dem Walde, auf einen Ort z.; 3) s. zu 25: nun fahre zu, Kutscher; 4) s. zu 26: er fuhr zu, was die Pferde laufen konnten; 5) s. zu 21: noch mehr Steine z.; 6) schnell u. ungestüm nach Etw greifen: jeder fuhr zu, um es zu ergreifen; 7) mit Heftigkeit, Ungestüm verfahren, thun, handeln: gleich zuf. [ohne Umstände Etw thun]; blind z. [ohne Überlegung u. Prüfung handeln]. **Z-ung.**

Zufall* der, VII, der Zustand, da Etw geschieht, das weder beabsichtigt, noch in dem Zusammenhange gegenwärtiger Handlungen begründet ist, der Fall, da Etw unerwartet, unvermuthet u. aus uns unbekannten Ursachen geschieht, das unbekannte Zufällige, durch das Etw herbeigeführt wird, vergl. Ungefähr, Schicksal: Das ist durch einen glückl. Z. so gekommen, geschehen; der Z. hat es so gefügt; Dieß ist kein blosser Z.; Alles ist Werk des blinden Z.; hier trieb der Z. sein Spiel; Dieß beruht auf einem Zufall, es kömmt dabei auf den Z. an; es hat in einem Z. seinen Grund; Reichthümer, Macht hängen vom Z. ab, sind dem Z. unterworfen; der Z. wollte es, daß rc.; sich, die Sache dem Z. überlassen; 2) ein Ereigniß, eine unerwartete Begebenheit, Veränderung, deren Ursache man nicht kennt, ein Vorfall, Vorgang, unerwart. Ausgang, Erfolg, Zufälligkeit: ein plötzlicher, unerwart., unglaubl., wunderbarer, ungewöhnl., ungewiß., zweifelhafter, bedenkl., traur., unglückl., widriger Z.; vielen Z-en unterworfen sein; auf jeden Z. gefaßt sein; jeden Z. mit Muth ertragen; das grosse Los ist ein Z., von dem oft eine ganze Reihe von Glück und Unglück abhangt; 3) Anfall der Krankheit: sie bekommt einen Z. über den andern; ihr Z. ist noch nicht vorüber; epileptische, krampfhafte Zufälle.

zufallen (s. 254), zu Em hinfallen, Etw ohne Zuthun erlangen, von ungefähr zu Theil werden: der Apfel ist mir vom Baume zugefallen; seine Güter fallen mir von Rechtswegen zu; zugefallene Güter; dabei werden ihm manche Vortheile z.; ihm wird wenig Belohnung dafür z.; das grosse Los, ein Erbe fiel ihm zu; Dieß fiel mir durch Erbschaft zu; Jeder behalte, was ihm zugefallen ist; ihm fallen die guten Gedanken ungesucht zu [fallen ihm ein]; 2) durch Niederfallen sich verschliessen, herabgelassen, geschlossen werden, zusammengehen: die Klappe, der Deckel, die Thür ist zugef.; ein in den Sand gestoß. Loch fällt zu; vor Schlaf, Müdigkeit fallen ihm die Augen zu; die Wunde wird bald z.; **zufällig**, durch Zufall od. Ungefähr bewirkt, seiend oder geschehend, in einem Zufalle gegründet, auf einem Zufall beruhend, ohne Vorbedacht, unerwartet, unvorhergesehen, sich eben darbietend, nicht absichtlich, nicht verabredet: eine z. Zusammenkunft; das z. Zusammentreffen; z. haben sich die Umstände so vereinigt; z-er Weise; z. Einkünfte [auf die man nicht mit Gewißheit rechnen kann]; z. Gedanken [die Einem gelegentlich einfallen]; es geschah, ereignete sich z.; es hat sich z. so gefügt, getroffen, daß rc.; das Zufällige; 2) seinen hinreichenden Grund nicht in sich, oder in dem Wesen des Dinges, sondern außer sich habend, nicht nothwendig, nicht wesentlich, dem Nothwendigen, Wesentlichen entgegengesetzt: das Äußerliche ist z.; bloß z. Merkmale eines Dinges angeben. **Z-keit**, das Zufällig-sein: die Z. einer Begebenheit beweisen; 2) eine zufällige Sache, Begebenheit, Zufall: die Z-en im Leben.

zufalten, s. zu 18: die Hände z.

zufegen, s. zu 23 u. 26: Em allen Staub z. **zufeilen**, s. zu 26 u. 27. **Z-ung.** **zufertigen**, an En ab- od. ausfertigen, auch zuschicken, zusenden: Em Etw z.; Etw zugefertigt bekommen. **Z-ung.** **zufinden**, verschlossen finden: die Thür z. **zuflattern**, vergl. zufliegen. **zuflechten**, s. zu 18 u. 26. **zuflicken**, durch Fl. verschliessen, zumachen, vgl. ausbessern, zunähen: ein Loch im Kleide z.; 2) s. zu 26. **Z-ung.**

zufliegen, s. zu 24 u. 26: dem Walde z.; die Tauben sind mir zugeflogen. **zufliehen**, s. zu 24: sie flohen dem Gebirge zu.

zufliessen, s. zu 24: die Ströme fliessen dem Meere zu; 2) s. zu 26; 3) sich in Menge u. auf sanfte Art nähern, ungesucht od. unmerklich zu Theil werden, ein-, zufallen: die Gedanken fliessen ihm zu [sie fallen ihm ohne langes Besinnen reichlich ein]; sanftes Entzücken fließt aus der herbstl. Gegend mir zu; Em eine Wohlthat z. lassen; lassen Sie mir davon auch Etw z.! **zuflöten**, s. zu 22 u. 26: die Nachtigall flötet mir süsses Vergnügen zu.

Zuflucht die, das Fliehen an einen Ort, um daselbst Hilfe zu suchen, das Sich-wenden an eine Person oder Sache um Hilfe oder Schutz: seine Z. zu Em, nach einem Orte nehmen; ich habe eine Z.; mir steht eine Z. offen; ich habe meine Z. zu diesem Mittel nehmen müssen; zu dem Äußersten seine Z. nehmen; zu deiner Gnade nehme ich meine Z.; man muß zu einer Umschreibung seine Z. [od. Hilfe] nehmen; 2) die Person od. Sache, von der man Hilfe od. Schutz, od. Unterstützung erwartet, Alles, was Sicherheit gegen Gefahr gewährt, Zufluchtsort, Z-stätte, Freistätte, der Ort, wohin man sich retiriren kann, der Hafen; vgl. Schutzwehr, Schutzengel, Schirm, Hort: Gott ist meine Z.; Dieß ist meine letzte Z. [das letzte Mittel, das ich ergreifen kann]; die Wissenschaften gewähren uns Zuflucht im Unglücke; Eine Zufl. blieb ihm noch übrig, deine Güte; bei, an Em eine Z. haben, finden; Em alle Z., die letzte Z. benehmen, abschneiden.

zuflüchten, s. zu 24: dem Walde zufl. **Zufluchtsort**, **Zufluchtsstätte**, ein Ort, wohin man seine Zuflucht nimmt, Asyl: einen Z. haben; es steht mir ein Z. offen; sich an einen Z. begeben; Etw zur Z-stätte des verfolgten Unglücks machen. **Zuflug**, das Zufliegen: der Z. der Vögel.

Zufluß* der, VII, das Zufliessen: den Z. des Wassers hemmen, befördern; 2) was zufließt: der Abgang an Wasser wird durch neuen Z. ersetzt; er hat unerschöpfliche Z-e [Hilfsmittel, Einkünfte rc.]; 3) reichliche, häufige Annäherung, Zutheilwerdung, Menge, Reichthum, Überfluß, Zusammenfluß: an diesem Handlungsorte ist ein grosser Z. von Menschen u. Waaren; der Z. von Gedanken und Ausdrücken macht ihm das Sprechen leicht. **zuflüstern**, s. zu 22, 23 u. 26: Em einige Worte z.

zufolge, Verhältnißwort, mit dem Gen. u. Dat., je nachdem es vor od. nach dem Hauptworte steht = in Übereinstimmung mit rc., gemäß, nach: z. eines höheren Befehles; z. des Gesetzes; dem Befehle z.; dem Versprechen z.; vgl. Folge. **zufragen**, anfragen: bei Em nach Etw z.; frage einmal wieder zu! 2) s. zu 26.

zufreien, durch F. zubringen, verschaffen: Em ein Mädchen z.

zufrieden, von Innen befriedigt od. beruhigt, durch keine unbefriedigte Wünsche beunruhigt, keine Wünsche habend, kein Mißvergnügen empfindend, nicht mißvergnügt, fröhlich, in Etw Ruhe und Befriedigung findend, genügsam, ruhig, gelassen, glücklich: zufried. Mensch, Gemüth, Ehe; z. sein, leben; ganz, vollkommen, wohl, sehr, durchaus, äußerst z. sein mit Etw; er ist mit Wenigem z. [begnügt sich leicht]; wenige Menschen sind mit ihrem Schicksale, Lose, mit ihrer Lage z.; sie war mit ihrer Wahl z.; mit Jds Entschädigung, Gründen, Fortschritten rc. z. sein; wie bist du mit ihm z.? bei Etw z. sein; ich bin es z. [ich lasse es mir gefallen, es ist nicht gegen meine Wünsche]; ich bin es z., daß rc.; 2) ruhig, nicht beunruhigt von außen: laß mich z.! 3) nach vorhergegangener Unruhe Gemüthsruhe empfindend, beruhiget, befriediget, Nichts weiter verlangend: einen Zornigen z. sprechen [ihn zu besänftigen suchen]; En z. machen, völlig z. stellen [a) seine Wünsche, Ansprüche, Forderungen befriedigen; b) das Unangenehme, worüber er sich beklagt, entfernen]; sich z. stellen [sich über Etw beruhigen]; sich über Etw z. geben. Z—heit, das Zufrieden-sein, Gemüthsruhe, Freiheit von Leidenschaften und Begierden, Gelassenheit, Heiterkeit, Fröhlichkeit: die Z. ist ein grosses Gut; in Z. leben; mit Z. auf sein Werk, auf sein Leben sehen; 2) Beifall, Zustimmung zu Etw: zu meiner grossen Z. [zu meinem grossen Vergnügen]; er sprach zur allgemeinen Z.; Etw zur allgemeinen Z. thun; sich die allgem. Z. erwerben; Em seine Z. bezeigen; über Etw seine Z. bezeigen. **zufrieren**, f. zu 18 u. 26: der Teich ist bereits zugefroren; es mag immer z., wir sitzen warm. **zufügen**, Unangenehmes widerfahren lassen, anthun, verursachen: Em Schaden, Nachtheil, Leid, Unrecht, Schande, Unglück z.; 2) bei-, hinzufügen, f. zu 21. Z—ung.

Zufuhr die, V. die Herbeischaffung von Bedürfnissen auf Fuhrwerken od. Fahrzeügen u. Das, was zugeführt wird: die Z. von Getraide, Proviant; die Stadt hat gute, viel Z. aus der umlieg. Gegend; die Z. offen halten; dem Heere Z. bringen; einer Festung, einem Heere alle Z. abschneiden [hindern, aufhalten, wegnehmen]. **zuführen**, f. zu 22–24 und zufahren: einem Heere Lebensmittel, Getraide, Holz, Steine zum Baue z.; Etw auf Schiffen z.; 2) f. zu 21: obgleich schon grosse Vorräthe dort sind, so läßt man doch noch immer zuf.; 3) f. zu 18 u. 20: ein Loch mit Schutt z.; 4) zu Etw, zu Em hinführen, -bringen, -geleiten, gelangen machen: En andern Gegenden, dem Untergange z.; Em eine Braut z. [verschaffen]. Z—ung: die Z. von Lebensmitteln verhindern. **Zuführer**, wer Etw zuführt. **zufüllen**, durch Ausfüllen a) verschließen, voll-, ausfüllen: einen Brunnen, Graben mit Schutt z.; b) ebenen: eine Vertiefung z.; 2) f. zu 21: noch Wein z.; 3) f. zu 26. Z—ung.

Zug* der, VII, das Ziehen: den Z. der Wolken beobachten; den Z. der Luft, des Wassers befördern; der Zug ist in dem Hause stark; der Ofen hat Z. [gestattet der Luft Zu-, und Durchgang]; das Pflaster hat guten Z. [es zieht gut]; der Zug der gegenseitigen Liebe; 2) das Heraus-, Fortziehen, Marschiren, das ununterbroch. Fortmachen: der Z. der Truppen dauerte vom Morgen bis zum Abend; sie sind auf dem Zuge [Marsche]; auf den Z. der Vögel achten; in Einem Zuge drangen Sieger u. Besiegte in die Stadt; im Z. sein [a im Ziehen begriffen, b) mit Etw bei gutem Fortgange beschäftiget sein]; er ist schwer zur Arbeit zu bringen, ist er aber einmal im Z., so arbeitet er viel und leicht; in Einem Z. fortarbeiten; 3) eine einzelne, besondere Handlung des Ziehens: einen guten Z. [Fang mit dem Netze] thun; im Bretspiele einen Z. thun, machen, zurückthun, z-nehmen; die Numer kam auf den 1. Zug heraus; Das war ein guter, glückl., wohlberechneter Z.; einen Z. (aus dem Glase) thun, machen [trinken]; in starken Z—en trinken; oft, aber in kleinen, schwachen Z—en trinken; ein Glas auf Einen Zug leeren; Etw auf, in Einem Z., in zwei Z—en austrinken; einen vollen Z. thun [auch: Etw vollziehen]; einen Zug nach einem geweihten Orte thun; einen Z. gegen En unternehmen, veranstalten; die Züge der Christen ins gelobte Land; ein ununterbroch. Z.; in aufgelöstem, unordentl. Z.; in den letzten Z—en liegen [in den letzten Athemzügen, mit dem Tode ringen]; um Mitternacht fiel er in die letzten Z—e; 4) Das, was ziehet; a) Menge, die zusammengeht: ein Z. von Menschen; die dem Sarge folgten, bildeten einen langen [feierlichen] Z. (Leichen-, Trauerzug); einen Zug halten; der Z. geht, setzt sich in Bewegung; ein Zug Soldaten [Heereszug, Kriegsheer auf dem Marsche, ein Glied der aufgestellten Soldaten]; der erste, 2te od. mittlere Z.; den Z. (an-)führen; den Z. schließen [den Nachtrab bilden]; b) Gespann Thiere, Zwei-, Viergespann rc.: ein Z. Pferde, Ochsen; mit einem Z. von Vieren fahren; mit seinen eigenen Z—en das Feld pflügen; c) gewisse andere Dinge u. Vorrichtungen: in od. bei einem Ofen Z—e [Luftzugröhren] anbringen; der Z. in den Pumpen; im Zuge [in der Zugluft] sitzen; 5) Das, was gezogen wird oder ist, was durch einen Zug, oder durch Ziehen entsteht: ein Zug mit der Feder od. dem Pinsel [der gezog. Strich, Buchstabe, die Linie]; einen Zug machen; mit blutigen Z—en Jds Namen einbrennen; ich erkenne seine Schrift an den Z—en; die ersten Z—e zu einer Zeichnung entwerfen; er hat keinen Zug an der Schrift, an der Zeichnung gethan [er hat Nichts daran gethan, geholfen]; Jds Z—e [dessen Handschrift] nachmachen, nachahmen; die Z—e des Gesichts oder im Gesicht [die Gesichtszüge, Mienen]; mir sind die Z—e seines Gesichtes zuwider, bekannt; ein angenehmer, anziehender Z. im Gesicht, um den Mund; ein Z. von schalkhaftem Lächeln um Augen und Mund; ein Zug des Gemüths, Charakters, der Denkart [eine Eigenthümlichkeit derselben]; Menschenliebe u. Großmuth sind Z—e seines Gemüthes; Das ist ein schöner Zug seines Charakters; diese Handlung ist ein Z. seiner Menschenliebe rc.; die Z—e an den Orgeln, Flügeln rc.; ein Z. an einem Kleidungsstücke [ein Theil desselben, der durch ein Band rc. zusammengezogen wird]; ein Z. Saiten [eine Anzahl zusammengehöriger S.]; ein Z. Erz [so viel als auf einmal gezogen wird]; der Zug in einer Flinte [Drall].

Zugabe, das Zugeben: mit od. ohne Z. verkaufen; 2) was man zugibt, das Zugefügte, was man über das Gewöhnl. gibt, was noch über das Maß u. Gewicht hinzu kömmt, s. Aufmaß, Bei-, Zulage, Anhang, Geschenk: beim Einkauf bekommt man eine Z.; es kömmt noch eine Z. hinzu; eine Z. geben; Etw mit einer Z. vermehren. **zugaffen**, g-d zusehen; 2) f. zu 26. **Zugang*** das, Zu-, Hinzugehen, Herbei-, Herzukommen, Annähern, der Zutritt: Em den Z. zu Etw erlauben, eröffnen, verschaffen, -statten, -schließen, -sperren, -wehren; sich zu Etw Z. verschaffen, öffnen, bahnen; der Luft den Z. verstatten; der Wahrheit den Z. zu den Gemüthern offen lassen; freien Z. zu Em haben [nach Gefallen, ohne Anmel-

dung zu Em gehen dürfen]; vielen, großen Z. [viele Kunden ꝛc.] haben; den Z. des Wassers verhindern; 2) der Ort, durch den man hinzugeht: ein schwieriger, enger, versperrt., offen., ebener, leichter Z.; sich einen Z. eröffnen; alle Z-e versperren, verrammeln, besetzen. zugänglich, Zugang gestattend, ad. so beschaffen, daß man leicht hinzugehen od. hinzugelangen kann: ein z. Mann; er ist für Jedermann, er ist sehr, nicht leicht z.; ein z. Ort; der Eintritt in diesen Ort kostet so Wenig, daß er auch dem Armen z. ist; einen Weg z. machen. Z—keit.

zugarrern, s. zu 18. Zugbrücke, eine Brücke, welche aufgezogen u. niedergelassen werden kann.

zugeben, geben, beigeben: einem Angeklagten einen Anwalt z.; Em einen Aufseher z.; 2) im Kartenspiel auf eine ausgespielte Karte eine geringere ꝛc. geben; 3) über das Maß noch freiwillig geben: beim Verkauf kleiner Sachen wird auf eine Menge oft noch ein Stück zugeg.; auf ein Schock Eier zwei Stück z.; ich will noch einen Tag zugeb.; 4) seinen Willen dazu geben, ver-, gestatten, erlauben, nicht verhindern: der Vater gibt es nicht zu, daß du ꝛc.; 5) die Wahrheit einer Sache eingestehen, einräumen: Wer sollte, möchte Das nicht z.? Em Alles z.; wenn du das Eine zugibst, wirst du auch das And. z. müssen; ich gebe zu, daß er sich darin geirrt hat; (Dieß) zugegeben, er habe keinen Antheil daran genommen, so hat er doch ꝛc. Z—ung. zugedacht, s. zudenken. zugegen, an einem Orte anwesend, gegenwärtig: bei einer Handlung, Sache z. sein; ich bin nicht z. gewesen, als es geschah; Gott ist allen Dingen z. [besser: gegenwärtig]. zugehen, zu Etw gehen, hinzugehen: ab- u. zug.; Niemand darf z.; 2) s. zu 26: gehe doch zu! wir wollen einstweilen zug.; 3) sich schließen, zumachen lassen: die Thür, das Schloß, Fenster will nicht z.; das Kleid geht nicht zu; die Wunde geht zu [schließt sich]; 4) zur Wirklichkeit kommen, vor sich gehen, erfolgen, geschehen, sich zutragen, mit Rücksicht auf die Art u. Weise: wie geht es zu? [a) wie kommt es? b) welches ist die Ursache? c) was geht vor?] wie geht es zu, daß er nicht kam? wie ist die Sache zugegangen? wie ist es denn mit der Sache zugeg.? es geht nicht mit rechten Dingen zu [nicht auf natürl. od. begreifl. Art; es steckt ein Betrug dahinter]; dabei ging es nicht richtig zu [nicht rechtlich nicht gehörig, wie es sein sollte]; es müßte mit dem Teufel z., wenn es nicht geschähe [der Teufel müßte dabei im Spiele sein, es verhindern]; es müßte wunderl. zug., wenn nicht ꝛc.; bei der Sache ist es nicht natürlich zugeg.; das geht ganz natürlich zu; es geht bei ihm sehr ordentl. zu; es geht in seinem Hause verwirrt zu; bei der Theilung ging es sehr unordentl. zu; es ging bei dem Mahle laut u. lustig zu; nirgends geht es ehrlicher zu, als ꝛc.; es ging dort sehr hitzig zu; 5) sich endigen, zulaufen: spitzig, rund zugehen.

Zugeher, Zugeherin, wer ab- u. zugeht, Laufbursche, L-magd.

Zugehör das, Das was zu einem Dinge gehört: eine Brauerei, ein Gut mit allem Z. [mit allen dazu gehör. Geräthschaften] kaufen. zugehören, zu Etw, zu Em gehören, angehören, Jds Eigenthum sein: Das gehört mir zu; der Mensch gehört mir zu [ist gleichsam mein eigen, steht in meinen Diensten]; die Rache gehört Gott zu [steht Gott zu]; 2) gebühren, anstehen, anständig sein: halte die Gebote, denn Das gehört allen Menschen zu. zugehörig, zu Etw, zu Em gehörend, ein Theil des Eigenthums seiend: das ihm z. Grundstück wird verkauft; der ihm z. Garten ist groß.

Zug-eisen, ein eis. Werkzeug, womit Etw gezogen wird.

Zügel der, VI, der Riemen ꝛc., mit welchem ein Pferd gelenkt od. zum Stillstehen gebracht wird: das Pferd kurz im Z. halten, oder den Z. an sich ziehen [dem Pferde wenig Spielraum lassen]; En im Z. halten [einschränken]; die Z. des Staats halten, übernehmen, führen; den Z. gebrauchen; dem Pferde, den Leidenschaften den Z. schießen [freien Lauf] lassen; mit verhängtem Z. reiten [in gestrecktem Galopp]; dem Pferde in den Z. fallen [den Zügel ergreifen u. es dadurch aufhalten]; die Natur legt dem Willen Z. an.

zügellos, vom Zügel los, frei, des Zügels beraubt, den Z. verloren habend, sich selbst überlassen: ein z. Pferd; er ritt z. fort; 2) unbändig, ohne Maß, ohne die nöthigen Einschränkungen, seiner selbst nicht Herr, aller Ordnung widerstrebend, ausschweifend und sich und Andern dadurch schadend, ausgelassen: ein Mensch, den das Glück z. gemacht hat; ein z. Leben führen; z. leben; es ging dort sehr z. her; die z. Triebe, Begierden; mit z. Muth, Grimme kämpfen; z. Herrschaft; z. Geschrei. Z-losigkeit, das Zügellos-sein, Ungebundenheit: die Z. eines Pferdes, der Sitten, Begierden, Soldaten, des Zeitalters; der Z. der Menschen Einhalt thun; 2) eine zügellose Handlung: solche Z—en dürfen nicht ungeahndet bleiben.

zu-geloben, durch ein Gelübde od. feierlich zusagen: Em Etw z. Z—ung. zügeln, mit dem Zügel versehen, und durch denselben bändigen, leiten: ein Pferd z.; 2) bändigen, zurückhalten, zähmen: En z.; Jds Wuth, die Begierden, Leidenschaften zügeln; den Lauf der Zeit z. keine Furcht, kein Zweifel. Zügelung: die Z. eines Pferdes.

Zu-gemüse, ein G., sofern es zum Fleische genossen wird: Fleisch mit Z.; zum Fleisch zwei Z—e aufsetzen; s. Zuspeise, Zukost.

zugenannt, mit einem Zunamen versehen: Alexander z. der Große.

zugesellen, zur Gesellschaft, zum Umgange vereinigen, als Genossen, Begleiter, Wächter beigeben: das Weib ist dem Manne zuges.; sich eine Person z.; sich Em zuges. Z—ung. Zugeständniß, das Eingestehen, Einräumen, Bekennen, Geständniß: es fehlt noch das eigene Z.; erst nach erfolgtem Z. wird er verurtheilt; 2) Erlaubniß, Gestattung, Bewilligung, Concession: ohne sein ausdrückl. Z. wage ich es nicht; Em ein Z. machen. zugestehen, die Wahrheit einer Sache bekennen, einräumen, zugeben: ich gestehe ihm diese Vorzüge zu; zugestanden, daß es sich so verhält, Was folgt daraus? 2) gestatten, erlauben, zugeben: seine Bitte, den Abschied hat man ihm zugest.; es ist ihm zugest. worden, Dieß zu thun, od. daß er Dieß thue. Z—ung.

zugethan, s. zuthun.

zugewinnen, s. zu 26.

Zugfisch. Z-heuschrecke, vgl. Zugvogel. Z-haspel, ein H., Etw damit herauszuziehen.

zugießen, s. zu 18: ein Loch mit Blei z.; 2) s. zu 21: noch Wasser z.; 5) s. zu 23 u. 26: gieß zu! Z—ung. zugirren, s. zu 23: einem Mädchen eine Liebeserklärung z. zugittern, s. zu 18.

zugleich, zur nämlichen Zeit: er ging mit mir z. fort; sie haßten und bewunderten z. diese Größe; wir haben z. begonnen; Die, welche z. mit uns leben; mit der Kühnheit vermehrte sich bei dem Feinde z. [auch] die Sorglosigkeit; wenn du die Ursache davon erfährest, wirst du zug. meine Handlungsweise billigen; die angenehmste u. z. die leichteste Speise; die Musiker, die sonst zug. [auch] Dichter waren; Anton, dein und zugleich mein Freund; sie starben zugleich ihm [mit ihm] [Voß]; 2) zu gleicher Zeit u. auf gleiche Art: reizend ist die Freundschaft, wenn sie sich z. auf Natur und Tugend gründet. zugleichen, gleich, eben machen: den Rand einer

Münze z. Z-leine, eine Leine, Etw damit zu ziehen. Zugloch, ein Loch, den Zug der Luft dadurch zu befördern. Z-luft, die durch eine Oeffnung einziehende und durch eine entgegengesetzte Oeff. wieder hinausfahrende Luft; Zug. Zugwind: es ist hier Z.; in der Z. sitzen; der Z. ausgesetzt sein; sich keiner Z. aussetzen. Z-netz, s. Zuggarn. Z-ochs, ein Ochs zum Ziehen. Z-pferd, s. Zugochs. Z-pflaster, ein Blasen ziehendes Pflaster. zugraben, s. zu 18 u. 26. Z-ung. zugreifen, zu od. nach Etw greifen, er-, angreifen, zulangen, mit Hast, Begier zu fassen suchen, nehmen, über Etw herfallen, um sich desselben zu bemächtigen: er greift gleich zu; mit beiden Händen z. (auch: Alles thun, um Nichts zu versäumen); in der Unordnung griff Jeder zu (nahm Jeder, was er konnte); blind z. zugrinsen, grinsende Blicke zuwerfen; 2) mit g-der Miene zu Em sprechen, mit Grinsen zu erkennen geben: Em Beifall z. Zugseil, ein Seil, Etw daran od. damit zu ziehen.

Zugthier, s. Z-vieh. Z-thür, eine Thür, die auf- u. zugezogen werden kann. zugucken, s. zusehen. zugürten, den Gurt zumachen; 2) mittels eines Gurtes verschließen, zuhalten. Z-ung.

Zugvieh, Vieh, das man zum Ziehen gebraucht etc. Z-vogel, Vögel, die im Frühlinge aus fernen südl. Gegenden zu uns kommen, u. im Herbste wieder zurückziehen. Z-volk, nomadisches Volk. z-weise, in Zügen, haufen-, schaarenweise: z. marschiren, ankommen; 2) Zug für Zug, in od. mit Zügen, ziehend, absetzend: z. trinken. Z-werk, ein zusammengesetztes Werkzeug, Getriebe, wodurch Etw gezogen wird; 2) allerlei künstl. Züge u. gezogene Verzierungen. Z-wind, vergl. Zugluft. zuhaben, zugeschlossen haben, halten: die Fensterladen z.; seine Stube immer z.

zuhacken, s. zu 21, 26 u. 27.

zuhäkeln, mit Häkeln verschließen: das Kleid z.; 2) das Häkeln fortsetzen. zuhalten, s. zu 18: die Hand z. (zusammendrücken, eine Faust machen); Em den Mund, die Augen, sich die Ohren, die Nase z.; die Thür zuh.; 2) zugemacht, verschlossen halten: sein Haus beständig z.; 3) vertrauten, besond. unerlaubten Umgang haben: mit Em z.; Em immer z. (stets seine Partie nehmen); 4) sein Versprechen halten, vgl. einhalten: der Schuldner hält zu (bezahlt zu rechter Zeit). Z-ung.

Zuhälterin, Beischläferin.

zuhämmern, s. zu 18, 26 u. 27.

zuhangen, s. zu 26. zuhängen, s. zu 18 u. 19: die Thür, Fenster, eine Oeffnung mit Etw zuhängen. Z-ung. zuharken, s. zu 18 u. 26. zuharschen (h-t), harsch werden und sich verschließen: die Wunde ist zugeharscht. zuhauchen, s. zu 23 u. 24: Em Wohlgerüche zuhauchen.

zuhauen, s. zu 25–27. zuhefteln, vgl. zuhäkeln. zuheften, s. zu 18: Em eine Wunde z. Z-ung. zuheilen, sich durch Heilen verschließen, heil werden, zusammengehen: die Wunde ist gut zugeh.; 2) zuheilen machen: der Arzt hat die Wunde zugeh. Z-ung. zuherrschen, gebieterisch zurufen: Em z. zuhetzen, s. zu 24: Em die Hunde z. zuhinken, s. zu 24 u. 26. zuhinterst, s. zuletzt. zuhobeln, s. zu 26 u. 27. zuhorchen, vgl. zuhören.

zuhören, s. zu 23 u. zuhorchen, aufmerken, Achtung geben, anhören, Jds Zuhörer sein, auscultiren: Em aufmerksam, stille z.; einer Rede, Erzählung z.; hört zu und merkt stille auf! Zuhörer, VI, Zuhörerin, V, wer zuhört, besond. einem Lehrvortrage: die anwesenden, versammelten Zuh.; die Z. eines Predigers, Lehrers etc.; ein fleißiger Z. Jds sein; die Z. in den Vorlesungen auf Hochschulen; viele, wenige Z haben; er war viele Jahre mein Zuhörer.

Zuhörerschaft, sämmtliche Zuhörer, das Auditorium: eine grosse Z. haben. zuhüllen, s. zu 18 u. 19: das Gesicht sich ganz z.

zujagen, zu Em od. zu Etw hinjagen: Em die Hunde, das Wild dem Walde z.; 2) sich in schnellem Laufe nähern, schnell weiter fahren, reiten: er jagt dem Wirthshause zu; 3) s. zu 26. zujauchzen, j-d zurufen, mit Jauchzen empfangen: Em z.; Em Beifall zujauchzen; 2) s. zu 26.

zukehren, s. zu 23: Em den Rücken z.; 2) (schlecht st.) einkehren: ich kehre im Wirthshause, beim Wirthe zu; 3) durch Kehren mit dem Besen ausfüllen: eine Vertiefung im Boden zuk.; 4) Etw durch K. mit dem Besen nach einem Orte hinbewegen: das Auskehricht der Mistgrube z.; 5) s. zu 26. Z-ung. zukeilen, s. zu 18: ein Loch z. zuketteln, s. zu 18: eine Thüre z. zukeulen; zukitten. zuklammern, s. zu 28.

zuklappen, klappend oder als Klappe zufallen, verschlossen werden; 2) mit einer Klappe verschließen. zuklatschen, s. zu 22, 23 und 26. zukleben, zukleistern, s. zu 18: einen Spalt z. Z-ung. zuklettern, zuklimmen, s. zu 24 u. 26. zuklinken, s. zu 18: die Thüre zukl.

zuklopfen, s. zu 18, 26 u. 27.

zuknöpfen, s. zu 18: sich z. (seinen Rock etc. zuk. u. sich dadurch verwahren). zuknüpfen, vgl. zubinden. zukochen, s. zu 26 u. 27.

zukommen (h-n), zu Etw hinkommen, gelangen, seine Richtung wohin nehmen, sich einer Sache nähern: man kann nicht gut z.; darauf bin ich nicht zugek. (Dieß habe ich nicht gesehen, es ist mir fremd geblieben, ist mir unbekannt); 2) über-, gebracht, überschickt, mitgetheilt, überliefert, übergeben werden, zu Theil werden, zufallen: diese Nachricht ist mir von Berlin zugek.; Em Etw z. lassen (es an ihn gelangen lassen, ihm überlassen, verkaufen); zukomme (uns) dein Reich! 3) sich begatten, trächtig, geschwängert werden, empfangen: die Sau ist zugek.; 4) sich gebühren, gehören, geziemen, schicken, zustehen, Pflicht sein, dem Rechte, der Befugniß, Schicklichkeit, Pflicht gemäß sein, erlaubt sein: Das kömmt mir, als dem Aeltern zu; Das kömmt mir von Gott u. Rechts wegen zu; dieser Titel kömmt ihm nicht zu (er hat keine Ansprüche, kein Recht darauf); es kömmt dir nicht zu, darüber zu urtheilen (du bist nicht dazu befugt); den Kindern kömmt es zu, den Aeltern zu gehorchen.

zukönnen, zu Etw gelangen können: wenn man nur zukönnte!

zukorken, s. zupfropfen. Zukost, Zuspeise, Zugemüse. zukrächzen; zukrähen. zukreischen, s. zu 23 u. 26 und vgl.... zukugeln, s. zu 24 u. 26.

Zukunft, die künftige, folgende Zeit, die künft. Begebenheiten etc.: für die Z. sorgen; an die Z. denken; die Zuk. an die Gegenwart knüpfen; ich lasse die Z. im Dunkel ruhen; einer frohen Z. entgegen sehen; in die Z. sehen; wir können die Z. nicht enthüllen; in Z. soll es anders werden; Etw auf die Z. verschieben, für die Z. (Folgezeit) aufsparen. zukunftahnend, das Zukünftige ahnend.

zukünftig, erst noch zu uns kommend, in der zukünft. Zeit od. Zukunft seiend, geschehen od. sein od. Statt finden werdend, nachfolgend, nachkommend, später: die z. Zeit; z. Ereignisse können wir nicht vorher bestimmen; das Zukünftige voraussehen, vorhersagen; die Gegenwart wird Mutter vom Zukünftigen. zukuppeln, durch K. zubringen: Em eine Frau z.

zuküssen, s. zu 18 u. 26.

zulächeln, s. zu 23 u. 26: die Hoffnung lächelt mir zu; Em Beifall, Vergebung zulächeln.

Zulage die, IV, das Zulegen; 2) was zugelegt wird, Zugabe: der Metzger gibt eine Z. (Beistück);

Em eine Zulage bewilligen, geben [seine Besoldung vergrössern]; eine Z. bekommen; um eine Z. anhalten; 3) Das, womit Etw zugelegt wird: die Z. (die obere Bedeckung) der Brücke. zulallen, s. zu 23 u. 26. zulangen, s. hinlangen 1, 2 u. 3: die Stange langt nicht zu; der Zeüg langt nicht zu [zum Kleide]; das Geld langt nicht zu; Em bei der Arbeit Etw z.; 2) zu od. nach Etw langen, greifen, es zu nehmen, zugreifen: bei Tische tüchtig z.; ich bitte, langen Sie zu! Z—ung.

zulänglich, s. hinlänglich.

Zulaß der, das Zulassen.

zulassen, zu einer Person oder Sache gehen, gelangen lassen, Zugang, Zutritt gestatten: es darf Niemand zugelas. werden; eine Kuh z. [von dem Zuchtstier bespringen lassen]; 2) geschehen lassen, nicht hindern, verstatten, vergönnen, erlauben: Das kann ich unmöglich z.; Gott läßt manches Böse in der Welt zu; 3) ungeöffnet, verschlossen lassen: die Thür z. Z—ung: Das ist eine Z. Gottes; mit deiner Zulassung.

zulässig, zugelassen werden könnend, gestattet, zugestanden, erlaubt: die Sache ist nicht zulässig.

Zulässigkeit: die Z. einer Sache bestreiten. Zulauf, das Zu(sammen)laufen: es entstand ein Z. von Menschen; 2) zulaufende Menschen: der Prediger, Kaufmann ꝛc. hat grossen Zulauf.

zulaufen (b-n), zu Etw hinlaufen, herzu-, herbeilaufen, sich eilfertig versammeln: der Hund ist mir zugel.; alles Volk lief zu, um den Mann zu sehen; 2) s. zu 24; 3) s. zu 26; 4) zulaufen machen: den Hals eines Glases nach oben zu immer enger z. lassen; 5) zu Etw auslaufen, sich endigen: das Holz laüft spitzig zu [laüft in eine Spitze aus]; der Hügel laüft in einen spitz. Gipfel zu; 6) laufend sich schließen: ein im trock. Sand gestossenes Loch laüft zu; eine durch einen Schritt gemachte Oeffnung laüft zu. zulauschen, vgl. zuhören. zulegen, anschaffen, sich Etw kaufen: sich ein Pferd zul.; 2) zu dem Uibrigen legen, thun, und dieses vermehren, vergrössern, eine Zulage geben: Em 100 fl. zu seiner Besoldung zul.; wenn du noch einen Thaler z., so gebe ich dir die Sache; 3) s. zu 18 u. zudecken: eine Grube, Brücke mit Brettern z.; einen Brief z. [zusammenschlagen]; 4) s. zu 26 fortlegen: die Hühner legen noch zu; 5) Rechtgeben, beipflichten, helfen, Jds Partei nehmen, beilegen: Em zulegen. Z—ung.

zulehnen, s. zu 19. zuleimen, s. zu 18 u. 26 u. zusammen-, verleimen. zulenken, s. zu 23 u. 24: die Pferde dem Thore z.; auf Etw zul.; Gott hatte dem David das Volk zugelenkt. Z—ung.

zulesen, s. zu 26. zuletzt, zum Ende, zum Beschluß, endlich: zuerst wurde ein Vorspiel gegeben, darauf folgte die Hauptvorstellung u. z. ein kleines Nachspiel; z. mußte er doch nachgeben; z. würde es doch heißen, ich ꝛc.; 2) am Letzten: er muß zuerst aufstehen, z. zu Bette gehen; er kam zuletzt; * Fehlerhaft ist: du siehst mich heüte z. [statt: zum letzten Male]; er geht z. [statt: er ist unter den Gehenden der hinterste, letzte, macht den Beschluß].

zulispeln, vgl. zuflüstern: Em verstohlen Etw z. ꝛc. zulöthen, s. zu 18 u. 26.

Zulp der, VII, s. Kinderdutte 2.

zulpen, s. saugen.

zum, s. zu.

zumachen, verschließen, vermachen, verwahren: ein Loch z. [zustopfen, -mauern, -kleben]; den Rock z. [zuknöpfen ꝛc.]; das Haus, die Thür z.; einen Brief z.; die Augen, den Mund z.; 2) fortfahren zu machen, eilen: mach zu, daß du fertig wirst.

zumal, hauptsächlich, vor allen Andern, besonders, vorzüglich, deßwegen: man muß damit nicht verschwenderisch sein, z. da, oder wenn es so selten ist. zumauern, s. zu 18. 19 u. 26. Z—ung: ein Loch, Fenster zumauern.

zumeist, zum od. am Meisten, vorzüglich: Dieß ist es z., was mich ängstigt. zumessen, in Jds Gegenwart messen u. ihm zutheilen, übergeben: Em Getraide, Wein zum.; dem Schneider den Zeüg zum Kleide z.; 2) zutheilen, bestimmen: Jedem seine Arbeit z.; unsere Lebenszeit ist zugem.; 3) beimessen, zuschreiben: Em mehr Verdienste z., als er hat; man mißt ihm alles Gescheh. zu; 4) s. zu 26. Z—ung. zumischen, s. beimischen: dem Weine Wasser z.; noch ein wenig Sand zumischen.

zümpferlich, s. zimperlich.

zumumme(l)n, s. zu 19.

zumurmeln, s. zu 23 u. 26.

zumuthen, von Em etw Beschwerliches, Lästiges, Ungebührliches verlangen, ihn zu bewegen suchen, Solches zu thun, ansinnen, anmuthen: ich kann, möchte ihm Dieß nicht z.; er m. mir zu, Dieß zu thun. Z—ung: Em od. an En unbill., unerträgliche, unverschämte Z-en machen.

zunächst, dem Orte nach, nächst zu od. an, bei einem Dinge, am Nächsten, ganz nahe bei, ganz in der Nähe von ꝛc., unmittelbar nach, hinter: z. dem Lager; Regensburg zun.; eine Wunde am Kopfe z. dem Ohre empfangen; er stand, saß zun. (bei) mir; er folgte z. nach mir; er wohne hier z. an; 2) der Ordnung, Zeit, dem Range nach der [die, das] zweite, oder erste: den beiden größten Rednern z. folgte N.; dem Könige z. stehend; z. [nach Gott] bin ich dir Dank schuldig; z. denkt man an sich, dann an Andere.

zunageln, s. zu 18: eine Kiste z.

zunähen, s. zu 18 u. 26: einen Schlitz z. Zunahme, das Zunehmen (s. d.), vergl. Zuwachs, Fortschritt: die Z. des Wassers, Lichtes, der Krankheit; die Z. an Vermögen; ich spüre, merke eine Z. meiner Kräfte; eine bedeüt., merkliche Z. Zuname, Geschlechts-, Familienname, Gß von Vor- od. Taufname; ein zugegeb. Name zur Unterscheidung von Anderen gl. Namens: Karl mit dem Z. „der Kahle.“

zündbar, gezündet werden könnend, entzündlich: z. Stoffe. Z-keit. zünden, Feüer fangen, die Funken auffangen, von den Flammen ergriffen werden, entbrennen, sich entzünden: der Zunder will nicht z.; nasses Schießpulver z. nicht; 2) in Brand gerathen machen, setzen, stecken, anzünden: die Bombe hat gezündet; Amors Pfeile z. das Blut. Zunder der, VI, ein bek. brennbares Ding, das leicht Feüer fängt und zum Feüermachen gebraucht wird, bes. der Lappen-, Lumpenzunder: der Z. glimmt, brennt; 2) was Ursache od. Veranlassung von Ereignissen, Handlungen wird, die wegen des Umsichgreifens u. der zerstörenden Wirkungen mit einem Feüer verglichen werden, Zündpulver: der Zunder der Zwietracht, Feindschaft, des Hasses; Das war der verderbliche Z. zu dem in neüe Flammen ausbrech. Kriege; Dieß glimmt wie Z.; 3) der glühende Hammerschlag. Zünder der, VI, wer anzündet, in Brand setzt; 2) ein Ding, das zündet; 3) Zündröhre. Zunderbüchse, Büchse zur Aufbewahrung des Z. Zunderschwamm, Feüerschwamm.

Zündfeld, jeder Theil einer Kanone, in dem das Zündloch ist. Z-holz. Z-hölzchen. Z-hütchen, s. Percussionsgewehr. Z-kraut, Zündpulver. Z-kugel, Brandkugel; 2) Bombe, Granate.

Zündloch. Z-lunte, Luntenstock. Z-nadelgewehr. Z-papier, s. Z fidibus. Z-pfanne, die kleine Vertiefung am Zündloche, worein das Zündpulver geschüttet wird; die Pfanne. Z-pulver, Pulver, ein Feüergewehr loszubrennen; 2) s. Zunder 2. Z-röhre, der Zünder; 2) die Röhre, wodurch Bomben ꝛc.

abgebrannt werden. Z-ruthe, vgl. Zlunte. Z-schwamm, Feuerschwamm. Z-strick, Lunte.

zunehmen, dazu, noch mehr nehmen, besonders beim Stricken noch mehr Maschen aufnehmen, Gz von abnehmen; 2) an Menge der Theile, an Ausdehnung, Umfang, Grösse gewinnen, wachsen, sich vergrössern, vermehren, Zuwachs bekommen: die Zuschauer nehmen zu [es werden deren mehr]; die Anzahl der Einwohner nimmt zu; ein Mensch nimmt zu [wird stärker, dicker]; das Wasser, der Mond nimmt zu; derz-de Mond; 3) an Dauer, innerer Stärke wachsen, sich vermehren, verstärkt, heftiger werden, Fortschritte machen, überhand nehmen: die Tage nehmen zu; die Hitze, Kälte, Krankheit, das Fieber nimmt zu; die Schmerzen, Kräfte nehmen täglich zu; die Freundschaft nimmt mit den Jahren zu; der Muth, die Macht der Feinde nimmt zu; an Kräften, Kenntnissen, am Verstande, an Gelehrsamkeit z.; in Wissenschaften, einer Kunst, im Guten z. Zunehmen das, die Zunahme, der Fortschritt: der Mond ist im Z.; im Z. begriffen sein; ein Z. der Krankheit.

zuneigen, s. zu 23: sich Em z.; sich z-de Linien. Zuneigung, die Neigung zu Em od. zu Etw, die Hinneigung des Gemüths, das auf Liebe, Anhänglichkeit, Achtung gegründete Wohlwollen; das Interesse, das man für En hegt, die protegirende, das Beste einer Person befördernde Gunst: grosse Z. zu Em haben, äußern; keine Z. zu Em haben; die Z. zu Em verlieren; sich Jds Z. durch Etw erwerben, gewinnen; Em Merkmale seiner Z. geben; seine Z. gegen En durch die That beweisen, an den Tag legen. zunesteln, mit Nesteln zubinden.

Zunft* die, III, eine Menge gleichartiger Menschen, der Stand: die Zunft der Junggesellen, Weiber; zur Z. der Diebe gehören: 2) Gesellschaft, Klasse von Menschen Einer Art, die zu einem Zwecke verbunden sind, Volksabtheilung: die Einwohner waren in Klassen u. Z-e eingetheilt; die Z. der Gelehrten, od. die gelehrte Z. [Facultät]; 3) Innung, Handwerkszunft, Corporation: in eine Z. aufgenommen, aus der Z. gestossen werden; die Z-e zusammenfordern; Schmiede-, Schusterzunft. Zunftbrief, Stiftungsbrief einer Zunft. Z-geist, die in einem Vereine herrschende Denk- und Handlungsweise, der Sondergeist, ésprit de corps: jede Zunft hat ihren Z. z-gemäß, einer Zunft gemäß; 2) den Gebräuchen einer gew. Zunft gemäß. Zunftgenoß, s. Zünftler. Z-herr, Z-meister. zünftig, zu einer Zunft vereinigt, Zunftrecht habend, innungs-, zunftfähig: ein z. Handwerk; 2) zu einer Zunft gehörend, darein gegründet. Z—keit. Zünftler der, VI, wer zu einer Zunft gehört. Zunftmeister, der Vorgesetzte einer Zunft. Z-recht, das Recht, eine Zunft bilden zu dürfen; 2) Gerechtsame u. Verbindlichkeiten, die mit einer Zunft verbunden sind.

Zunftverfassung. Z-versammlung. Z-verwandte, Zunftgenoß, Zünftler. Zunftzwang, jener Zwang, den die Zunftverfassung sowohl den Mitgliedern der Zunft, als auch Andern auflegt.

Zunge die, IV (Züngkein, Züngel, Z-elchen), der dck. schmale, bewegl. Fleischkörper im Munde, welcher das Werkzeug des Geschmacks u. der Sprache ist: eine schwere [dicke, das Sprechen erschwerende], stammelnde, stott., schnelle, beredte, geübte, fertige, muthwill., geschwätz., ungezähmte, freche Z. haben; mit geläufiger Z. sprechen; mit doppelter Z. reden [s. zweizüngig]; mit der Z. sündigen [Böses sprechen]; eine böse Z. haben [Böses, Nachtheiliges von And. sprechen]; Das sagen ihm böse Z-n nach; seine Z. im Zaume halten [im Reden vorsichtig sein]; die Z. herausstrecken; Em die Z. lösen [a das Zungenband durchschneiden, damit er besser sprechen kann, b) ihn veranlassen, ohne Rückhalt zu sprechen]; durch Geld ist ihm die Z. gebunden; sein Herz auf der Z. haben, tragen [so reden, wie man denkt]; es liegt, schwebt mir auf der Z. [es schwebt mir dunkel vor, fällt mir aber nicht gleich ein]; 2) die Sprache selbst: mit fremden od. in fremden Z-n sprechen, reden; sich mit dem Raube fremder Z-n brüsten; die Bibel in mehre Z-n übersetzen; so weit die Deutsche Zunge reicht; 3) ein der Zunge hinsichtlich der Gestalt, Beweglichkeit tc. ähnl. Körper oder Theil eines Dinges: Erd-, Wag-, Schnallenzunge tc. Züngel der, VI, gew. Fisch. züngeln, die Zunge hin und herbewegen, mit ausgestreckter Zunge spielen: die Nattern z. um seinen Leib; ein züngelnder Löwe; nach Etw z. [verlangen]; das Feuer z. ringsum.

Zungenbuchstabe, ein B., der mit Hilfe der Zunge ausgesprochen wird. Z-drescher. Z-fechter, wer unnütz plaudert; 2) zänkischer, ränkevoller Advocat, Rabulist. Z-drescherei. Z-fehler, ein von der Zunge herrühr. Fehler im Sprechen; 2) Zungensünde. z-fertig, s. zungengewandt. z-förmig: z. Blatt. z-gewandt, gew. im Sprechen, od. geschickt, alle Arten von Lauten leicht hervorzubringen: der zungengewandte Deutsche. Z-held, Maulheld. Z-honig, glatte, schmeichlerische Reden. Z-krebs, s. Krebs. Z-kunst, die K. zu überreden u. einzelne Anwendungen dieser Kunst: En durch Z-e gewinnen. z-los, keine Zunge habend; 2) stumm, sprachlos. Z-schaber, ein Werkzeug zum Reinigen der Zunge. Z-schwert, die Zunge, sofern sie durch Worte verwundet: ein scharfes Z. führen. Z-spitze. Z-werk, Maulwerk. Z-wurm, der vermeintl. Tollwurm der Hunde. Z-wurzel, der hintere dickere Theil der Zunge. Züngler, VI, wer gern etwas Gutes ißt und trinkt: ein feiner Z.; 2) Schwätzer, s. Doppelzüngler. zunichtemachen, vernichten; 2) vereiteln: Etw z.

zunicken, s. zu 23 u. 26: Em freundlich z.; Em Beifall z.

zunieten, s. zu 18.

zuordnen, zur Seite, zum Gehilfen, zu irgend einer Verrichtung bei-, verordnen, beigeben: Em einen Aufseher, Führer z. Z—ung. zupappen, s. zu 18 u. 26.

zupeitschen, s. zu 26: peitsche zu! auf die Pferde z. zupfeifen, s. zu 23 u. 26. zupfen, mit den Vorderfingern absatzweise ziehen: En beim Aermel, bei den Haaren, am Mantel z.; En z. [necken, plagen]; der Eine z. ihn hier, der And. dort; zupfe dich selbst bei der Nase (s. d.); 2) durch Zupfen in einen gew. Zustand versetzen, bearbeiten, in kleinen Theilen einzeln auseinander oder heraus ziehen: Fleckchen Leinwand, Seide z.; Gezupftes (Charpie); die Wolle, Roßhaare z., um sie zu reinigen, aufzulockern tc.; Rosen z. [ihre Blätter abzupfen]. Z—ung.

zupflastern, s. zu 18, 20 u. 26.

zupflügen, vergl. zuackern.

zupfropfen, s. zu 18: eine Flasche z. Zupfseide, gezupfte Seide. zupichen, s. zu 18.

zupilgern (b—t), s. zu 24: dem Grabe z. zuplatzen. zuplumpen (b—t), übereilt u. ohne Ueberlegung zufahren, handeln, reden: man muß nicht so z. zuplaudern, s. zu 22 u. 23. zupochen, s. zu 18 u. 26. zupoltern, polterad zufallen, verschlossen werden; 2) mit Gepolter zu Werke gehen; 3) fortfahren zu poltern.

zupressen, s. zu 18: Das preßt mir die Brust zu [beklemmt, ängstigt mich]; die zugepreßte Kehle; 2) s. zu 26. Z—ung. zuprügeln, s. zu 26.

zuquellen (h–n), ans-, zuschwellen: die Ritzen sind wieder zugequollen; zugequollene Stichwunden; 2) s. zu 21: es ist noch mehr Wasser zugequollen; 3) (h–n), s. zu 26. zuquerlen, s. zu 21 u. 26.

zur, s. zu.

zuramme(l)n, s. zu 16 u. 26. Z—ung. zurasseln, s. zu 24: der Wagen rasselt dem Thore zu.

zurathen, zu Etw rathen, rathen Etw zu thun, anrathen: ich will in dieser Sache weder zu- noch abrathen; er räth mir zu, es zu thun; 2) s. zu 26. zurathe halten, s. Rath 2. Z—ung: die Z. seiner Mittel. zuraunen, leise u. heimlich zu Em sagen: Em Etw zur. zurauschen (h–t), s. zu 23 u. 26: sie rauschten ihm Beifall zu; die Quelle r. mir Wonne zu; die dem Ufer z–den Wellen.

zurechnen, zu Etw, dazu rechnen: zu- u. abrechnen lassen; 2) gleichsam auf Jds Rechnung setzen, zuschreiben, als eine Wirkung ansehen, Schuld geben, zu-, beimessen: Das ist ihm nicht zuzurech.; rechnen Sie es mir nicht zu, wenn Sie dabei Mühe haben! ich rechne es seiner Unerfahrenheit, seinem Unverstande zu; Em die Schuld von Etw z.; was glückt, rechnen Alle sich zu, das Mißlungene wird Einem zugerechnet; 3) als moralische Schuld u. Strafe zueignen, imputiren: Em eines Andern Sünden z.; Em fremde Fehler z.; 4) fortfahren zu rechnen. Z—nung, das Urtheil, wodurch Jemand als Urheber einer That betrachtet wird, die Behauptung, daß Jemand Ursache einer Wirkung sei, die Imputation: was mit eigner Wahl geschieht, ist mit einer Z. verbunden; die Z. der Schuld. zurechnungsfähig, fähig, die Gesetzwidrigkeit durch Anwendung der Vernunft zu vermeiden; fähig, nach eigner Wahl sich zu Etw zu entschließen, so daß man Em Schuld geben kann: er ist nicht z. [nicht bei Sinnen, geisteskrank, stumpf-, blödsinnig]. Z—keit: im Zustande der Z.; Jds Z. bezweifeln.

zurecht, auf die rechte, gehör. Art und Weise, in gehör. Lage, Verfassung, gehör. Stand, bereit u. fertig: eine Sache z. machen [zurichten, zubereiten]; den Acker zur Saat, das Bett, Haar, den Kopf z. machen; die Speisen, das Essen z. machen; ich mache mir Dieß z.; sich z. machen [sich in Stand setzen, bes. sich ankleiden re.]; Etw z. bringen, legen, setzen, stellen; Ew wieder z. bringen [ihn bessern, od. auch heilen]; etwas Mangelhaftes z. bringen; En z. weisen [a) Em den rechten Weg weisen; b) eines Bessern belehren, freundlich, liebreich ermahnen]: sich z. weisen lassen; Em den Kopf z. setzen oder rücken [ihn belehren, zurecht weisen]; sich z. finden [erkennen, daß man an dem rechten Orte sei, daß man das Rechte getroffen habe, sich zu helfen wissen, vergl. orientiren]: sich in Etw z. finden [es begreifen; sich in einem Buche z. finden; mit Etw z. kommen [damit auf die rechte Art zu verfahren, umzugehen wissen]; mit Em gut z. kommen; bei Etw schlecht z. kommen; es ist schwer mit ihm z. zu kommen; wie kömmt er z.? [wie kömmt er fort? wie geht es ihm?]. zurechtbringen, s. zurecht. Z—ung.

zurechtweisen, s. zurecht. Z—ung, das Zurecht-weisen, freundliche Belehrung, Ermahnung.

zurecken, s. zureichen.

Zurede, eine Rede, welche man an En richtet, um ihn zu Etw zu bewegen. zureden, mit Gründen u. Vorstellungen zu Em reden, um ihn zu einem Entschlusse zu bewegen, Em Etw rathen, En nachdrücklich und ernstlich bitten, ermuntern, mahnend erinnern, antreiben, anfeuern, zusprechen: rede ihm doch zu, daß er re.! ich will ihm weder zu- noch abreden; einem Traurigen, Kranken zureden [ihn zu beruh., trösten suchen]; sich z. lassen [sich bereden lassen, Jds Bitten nachgeben]; sich nicht zur. lassen [sich sträuben, Trost verschmähen]; 2) fortfahren zu reden. Das Zureden, das Rathen, Zurathen, Ermunterung, freundliche Erinnerung, Bitten: auf mein, auf vieles Zur. hat er es gethan; auf so beständiges Z.; nach vielem Z. ließ er sich dazu bewegen; da hilft kein Z.; warte nicht aufs Z., u. laß Dir's schmecken! Z—ung, s. Zurede.

zuregnen, in Menge gleich einem Regen zukommen: es regnet ihm Schätze zu; 2) s. zu 26. zureichen, s. hinreichen und hin-, zulangen: Em Etw z.; dazu reicht mein Vermögen, r. meine Kräfte nicht zu; zureich-den Grund zu Etw haben. zureisen, s. zu 24: worauf ist er zugereiset? er kam heute z–t; 2) s. zu 26. zureißen, reißend, mit Ungestüm zumachen: die Thür z. zureiten, s. zu 24, 26 u. 27: dem Walde z.; rasch auf En z.; reite nur zu! ein Pferd z. [bereiten]; ein gut zugerittenes Pferd. Z—ung. Zureiter, s. Bereiter. zurennen, s. zu 23, 24, 26: Alle rennen ihm zu; auf Etw z.; blind z.; Alte u. Junge rannten zu, um Dieß zu sehen: renne zu! zurichten, eine Richtung zu od. nach Etw geben: die Kanonen der Stadt z.; 2) zubereiten, zurecht machen: Speisen, Leder z.: Tücher z. [appretiren]; 3) in üblen Stand, üble Verfassung setzen, verunstalten, verderben: En durch Schläge übel z. [beschädigen re.]; er hat sich übel, abscheulich z. [beschädigt, beschmutzt re.]; 4) s. zu 26. Z—ung.

zuriegeln, s. zu 18: die Thür, das Haus z. Z—ung. zurinnen, s. zu 21 u. 26. zürnen, Zorn empfinden u. äußern, zornig, aufgebracht, böse sein, vgl. zornig: auf od. über En z.; mit Em z. [in Unzufriedenheit, in Spannung mit ihm leben]; zürne nicht länger! Em z. [über ihn zürnen]; 2) im, mit Zorn Etw thun, sagen: hinter mir zürnet er; heilige Worte z.; 3) durch Z. in einen gewissen Zustand versetzen: En vorsichtiger z. [Klopst.]. zurollen (h–t), s. zu 24: die Kugel rollt meinen Füßen zu; 2) s. zu 26; 3) (h–t), zurollen machen: Em eine Kugel, ein Faß z. zurosten, s. zu 18 u. einrosten: das Zündloch ist zugerostet.

zurück [bei Dichtern auch zurücke], dem Rücken zu, wieder nach dem Orte hin, von welchem die Bewegung od. Handlung ausgegangen, an den vorigen Ort, an die vorige Stelle, retour, z. B. zurück gehen, reiten, werfen; zurück [od. rück-] kehren; ich darf nicht z. (kommen); ich wünsche mich (in meine frühere Stelle) zurück; er wurde (in die niedere Klasse) z. versetzt; er trat von der Unternehmung z. [ging davon ab, führte sie nicht aus]; er brausete zurück [kam brausend zurück]; die Vorposten z. blasen [durch Blasen ihnen andeuten, daß sie zurück gehen sollen]; Etw z. [rückwärts, rücklings, nach hinten oder von sich weg] biegen; 2) in die Vergangenheit, an das Geschehene, z. B. zurück denken, sehen; 3) an den vorigen Besitzer, wieder in seinen Besitz, in seine Gewalt, z. B. Etw z. geben, fodern, bekommen, nehmen, wünschen; sein Wort z. nehmen [sein Versprechen widerrufen]; 4) in den vorigen Zustand, z. B. in eine Krankheit z. fallen; in die vorige Sklaverei, in seine alten Sünden, in sein Nichts z.; 5) an einen tieferen, niederen, geringeren, schlechteren, weniger geachteten, an den hinteren Platz, z. B. er wird bei jeder Gelegenheit z. gesetzt [nicht geachtet, vernachlässigt, hintangesetzt, geringgeschätzt]; er fühlt sich sehr z. gesetzt; er muß immer z. stehen [Andern nachstehen]; es geht mit ihm z.; Etw weiter (weg, von sich) z. stellen; 6) bei Seite, z. B. Etw zurück stellen, legen [es zur späteren Benützung aufbewahren]; 7) geheim, bei sich, z. B. seine

Meinung z. halten (nicht äußern); er ist zurückhaltend (s. d.); 8) bei oder für sich, nicht fort, nicht weg, nicht von sich, z. B. Etw z. behalten (nicht hergeben); En z. behalten (nicht fort, nicht ausgehen lassen); 9) nicht zu Stande, z. B. die Sache geht z. (kömmt nicht zu Stande, wird nicht bewerkstelligt); die Heirath ist wieder z. gegangen; vgl. zurückgehen. **z-beben**, bebend zurücktreten, -fahren: vor Etw z.; einen Schritt z. **z-begeben**, s. zurück 1: sich auf das Land, in die Einsamkeit z. **Z—ung.** **z-begehren**, s. zurück 1 u. 3. **z-begleiten**, s. zurück 1.

zurückbehalten, s. zurück 8. **z-bekommen**, s. zurück 3: ich habe das ausgelieh. Buch noch nicht z.; er bekam beim Wechseln Etw z.

zurückberufen, s. zurück 1: den Gesandten z. **z-beugen**, s. zurückbiegen. **z-bewegen**, s. zurück 1. **z-biegen**, s. zurück 1 u. 4.

zurückbinden, s. zurück 1: Em die Hände auf den Rücken, das Haar z. **z-blasen**, s. zurück 1.

zurückblättern, s. zurück 1: in einem Buche z. **z-bleiben**, rückwärts, hinter Andern auf derselben Stelle bleiben, od. hinter Andern, welche schon weiter sind, bleiben, nicht mit ihnen fortgehen, ihnen nicht nachkommen, folgen können: vom Nachtrabe sind Viele z. geblieben; 2) übrig bleiben als Rest: es ist ihm noch Etwas von der Krankheit zurückgeblieben (ist noch nicht völlig gehoben); das zurückgeblieb. Geld wird aufgehoben; 3) nicht gehörig vorwärts, nicht zur Vollkommenheit kommen: diese Knospen, Blumen sind weit z. geblieben; im Lernen, in den Wissenschaften in der Musik z.; hinter Em z.; hinter dem Original z.; 4) nicht mitgetheilt werden: Vieles ist durch den Druck bekannt worden, Manches aber ist noch z. geblieben.

Zurückblick, s. Rückblick. **z-blicken**, rückwärts blicken, die Augen nach Etw zurückwenden; vgl. zurücksehen: nach dem Ufer z.; auf sein Leben, in die Vergangenheit, auf das Geschehene z.

zurückbrausen, s. zurück 1. **z-bringen**, wieder an den Ort, wo es hergekommen, hergebracht ist, bringen, schaffen, zurückführen, -transportiren, -tragen, -schleppen: das Gelieh. z.; die Armee, einen Entlaufenen z.; einen Bruch z.; En zu seiner Pflicht, vom Laster zur Tugend z.; Em Etw ins Gedächtniß z.; Etw auf den Einheitsbegriff z. zurückführen). **Z—ung.** **z-brüllen**, s. zurück 1.

zurückdatiren, ein früheres Datum setzen: einen Brief z. **z-denken**, s. zurück 2: oft nach Hause z.; o denk zurück nach deinen Rosentagen; mit Vergnügen, Dankbarkeit an Etw z.; an einen theuern Freund, an die alten Zeiten, an seine Jugend z.; in die Vergangenheit z.; wenn ich mir die verlebte Zeit z. denke (ins Gedächtniß zurück rufe). **z-drängen**, s. zurück 1 u. zurücktreiben, -werfen: den Feind z.; eine vordringende Menge z.; das Meer durch Dämme z. **z-drehen**, s. zurück 1: eine Schraube, den Bohrer z.

zurückdringen, s. zurück 1. **z-drücken**, s. zurück 1. **z-dürfen**; **z-eilen**, s. zurück 1. **z-erhalten**, s. zurück 3. **z-erinnern**, vgl. zurückdenken. **Z—ung**, s. Rückerinnerung. **z-erobern**, s. zurück 3. **z-fahren**, plötzlich u. schnell sich rückwärts bewegen, zurückprallen, zurückspringen: vor Schreck z.; mit dem Kopfe, mit der Hand z.; der Zweig fuhr in das Auge zurück; die Wage fuhr zurück; der Stuhl fuhr von dem Stoße eine Strecke zurück; 2) zu Wagen, od. auf einem Fahrzeuge an sich zurückbegeben, fahrend zurückkehren: wollen wir nicht bald z.? b) zurückschaffen: En z. **Z-fahrt**, Rückfahrt. **z-fallen**, s. zurück 1: als er sich anlehnte, fiel er z.; der Verdacht, die Schande fällt auf Euch zurück. 2) s. zurück 4.

zurückfeuern, s. zurück 1: sie f. zurück (erwiedern das Feuer). **z-finden**, s. zurück 1: nicht wieder z.; den Weg nicht z. **z-fliegen**, s. zurück 1: der Vogel fliegt in sein Nest z.; ein an die Wand geworf. Ball fliegt von derselben z.; die z—den (rückwärts sich gleichsam im Fluge beweg.) Haare. **z-fliehen**, s. zurück 1: er floh nach der Festung z.; an einen Ort z.

zurückfließen, s. zurück 1: bei der Ebbe fließt das Wasser zurück; diese Gelder fließen (gelangen, kommen) wieder in die Kasse z. **z-fluten**, s. z-fließen. **z-fodern**, s. zurück 3: das dargelieh. Geld, sein Eigenthum z.; En z. (verlangen, daß er zurückkomme). **z-führen**, s. zurück 1 u. zurückbringen, -transportiren, -fahren: ein Kind nach Hause, zu seinen Aeltern z.; die Truppen ins Lager z.; En zu seiner Pflicht, vom ausschweifend. Leben auf den Weg der Tugend z.; den Frieden z. (wieder herbeiführen); En zur Quelle, zum Ursprunge einer Sache z.; Em Etw ins Gedächtniß z.; 2) bis zum Ursprunge verfolgen, u. sowohl in seiner Folge, als auch in den einzelnen Theilen darlegen: ein Geschlechtsregister bis auf, bis in die frühesten Zeiten z.; einen Begriff auf seine Bestandtheile z.; einen Satz auf seine einfachen Begriffe z.; Etw auf bestimmte Regeln, auf die Wahrheit z.; Alles auf die Sinnlichkeit z. (beziehen). **Z—ung.** **z-füllen**, vgl. z-gießen. **Z-gabe**, das Zurückgeben: um Z. des gelieh. Buches bitten; auf Z. einer Sache dringen. **Z-gang**, s. Rückgang. **z-geben**, s. zurück 3 u. wiederzustellen, restituiren: Em das dargelieh. Geld z.; das gestohlene Gut z.; 2) erwiedern, antworten: Em Etw z.; eine Rede z.; einen Ton, Schall z-geben (ihn wiederhallen). **Z—ung.** **z-gehen**, s. zurück 1 und zurückschreiten, -weichen, -treten, -kehren, umkehren, rückwärtsgehen, -sich entfernen, sich zurückziehen, -begeben, zurückgeschickt, -gebracht werden: wir wollen nun z.; nach einigen Stunden gingen wir wieder nach der Stadt zurück; die Bedienten z. lassen; Geld, Briefe z. lassen; das Schiff ging in den Hellespont z.; die Sonne, der Brief ist zurückgeg.; 2) auf das Frühere, Vergang. Rücksicht nehmen es in Betrachtung ziehen, das Andenken an Etw erneuern: wenn wir in die frühere Zeit, in die Vergangenheit z., so finden wir rc.; mit seinen Untersuchungen bis in die frühesten Zeiten z.; bei den Mythen auf od. in das Alterthum z. (darin den Ursp. suchen, von da anfangen); bei Etw noch weiter z.; 3) nicht zu Stande kommen, nicht bewerkstelligt werden, nicht vor sich gehen, rückgängig werden, s. zurück 9: die Sache, der Handel, Vertrag, Friede ist zurückgegangen; 4) in einen schlechtern Zustand gerathen, sich verschlimmern: es geht mit ihm in allen Stücken zurück; im Lernen, in der Arbeit z.; die Nahrung geht bei den gegenwärtigen Zeitumständen zurück. **z-gelangen**. **z-geleiten**, s. zurück 1. **z-gezogen** u. **Z—heit**, s. z-ziehen. **z-gießen**, wieder an den Ort, in das Gefäß gießen, woher oder woraus es genommen ist: was zu viel ist, das Ueberflüssige z. **Z—ung.** **z-glänzen**, seinen Glanz zurückwerfen, glänzend zurückgeworfen, z-gespiegelt werden, sich abspiegeln, z-strahlen, z-scheinen, z-leuchten, wiederscheinen: in der Spiegelfläche des Sees glänzte der Himmel zurück; mein Bild gl. aus deinen Augen z. **z-gleiten** u. **z-glitschen**, s. zurück 1: mein Fuß glitt oft z. **z-grüßen**, den Gruß zurück geben, erwiedern. **z-haben**, zurückbekommen, -erhalten, -genommen rc. haben: hier hast du das Buch zurück; 2) zurückgelegt haben: den Weg z. **z-hallen**, s. wiederhallen: der Ton hallt zurück.

zurückhalten, zurück zu bleiben nöthigen, nicht weiter, nicht vor-

wärts gehen od. gelangen lassen, am Fortgehen hindern, gegen Jds Willen fest-, an-, ab-, aufhalten, fernhalten, den Fortgang hemmen, zurückdrängen, weg-, abwenden: einen Gehenden z.; die Feinde vom Uibergange über den Fluß z.; En an einem Orte von der Weiterreise z.; En in seinen Geschäften, in seiner Thätigkeit z.; euch hält hier Nichts z.; mich hält die Liebe zum Vaterlande, die schöne Gegend z.; die Strafe hält die Menschen vom Unrecht z.; die Hände von fremdem Gute z.; die Kälte, das Wasser von Etw z.; die Schiffe werden durch Stürme [von St.] vom Lande z.; ich wurde durch Geschäfte z.; einen Brief, eine Schrift, die Schiffe, das Getraide z. [zurückbehalten]; seine Begierden u. Leidenschaft, den Zorn, Haß, die Zunge z. [mässigen, ein-, beschränken, im Zaume halten, unterdrücken u. dgl.]; er kann sich nicht z. halten; seine Seufzer, Freude, das Lachen, ein Geheimniß, seine Meinung, sein Urtheil z. [nicht laut werden lassen, bei sich behalten, verbergen]; 2) zurückhaltend sein: mit einer Sache z. [nicht damit herausrücken, nicht damit freigebig sein]; die Verkäufer halten mit der Waare z. [zeigen keine Verkaufslust]; mit der Wahrheit z. [sie verschweigen rc.]; er hält sehr z. [ist sehr zurückhaltend, s. zurück 7]. z-haltend, seine wahre Gesinnung, Meinung verbergend, nicht äußernd, nicht offenherzig, verschlossen, vor-, umsichtig, schweig-, furchtsam, mässig: z. sein; ein z. Mensch; ein z-haltendes Benehmen; 2) keine Freundschaft äußernd, kaltsinnig, frostig, theilnahmslos: z. gegen En sein. Z-haltung, das Zurückhalten: die Z. des Gesandten; die Z. des Beifall rc.; 2) das Zurückhaltend-sein: mit Z. sprechen, urtheilen; ohne alle Z. [offen, gerade heraus, unumwunden, aufrichtig, frei] sich seinen Gefühlen überlassen, Etw gestehen; ich will dir meine Meinung ohne Z. sagen; die Umstände geboten Z. z-haltungslos, ohne Zurückhaltung: z. Freiheit. z-hängen, s. zurück 5 u. 6. z-hauen, den Hieb erwiedern; 2) mit Hieben zurücktreiben: En z. z-heben, s. zurück 1. z-helfen, zurückgelangen, -kommen helfen, zurückbringen: Em in den Wagen z. z-hetzen, s. zurück 1. z-holen, s. zurück 1. z-jagen, s. zurück 1: er jagt auf seinem Renner nach der Stadt z.; er j. die Feinde in die Stadt z. z-kämmen, s. zurück 1: die Haare aus dem Gesichte z.

Zurückkauf, Rückkauf. z-kaufen, s. zurück 3. Zurückkehr, s. Rückkehr. z-kehren (h-t), mit dem Besen rückwärtskehren; 2) wieder nach der Seite, wohin Etw vorher gekehrt war, od. woher es gekommen ist, richten, umwenden; 3) (b-t), wieder nach dem Orte, von wo die Bewegung ausging, od. wo man früher war, sich begeben, umkehren, sich wieder zu Etw zurückziehen, -wenden, zurückwandern, vgl. zurückgehen, -reisen, -reiten, -fahren rc.: nach einigen Monaten kehrte er zurück; in 8 Wochen will er nach Hause z.; zum Lager, Leben, zur Thätigkeit, zum Fleiß, zu seinem Thema in der Rede, zu den Studien, zur Beschäftigung mit den Wissenschaften z.; zur früheren Lebensweise, zu seiner gewohnten Kleidung z.; das Uibel, die Krankheit kehrt zurück. z-klappen, als Klappe zurückfallen; 2) die Klappe zurückschlagen. z-klettern. z-klopfen, s. zurück 1. z-kommen, s. zurück 1, zurückgehen, auf dem Rückweg begriffen sein, um-, zurückkehren, zurücklaufen, -fliegen, -eilen, -wandern, zurückgebracht werden: von einer Reise z.; ich bin erst spät von meinem Gange z-gek.; schnell, schleunig z.; En z. lassen [zurückrufen, -fodern]; auf eine Person, auf das Thema, auf denselben Gegenstand (in der Rede, Beweisführung) z.; 2) Etw verlassen u. wieder das Vorige ergreifen, auf einige Zeit aussetzen, aufgeben von Etw abstehen, unterlassen: er ist von seiner Meinung sehr z-gek. [hat sie ganz fahren lassen u. eine and. angenommen]; von einer Sache, von seiner Thorheit, von seinem Plane z.; 3) nicht vorwärtskommen, dahinten, hinter Andern bleiben, in einen schlechteren Zustand gerathen, sich verschlimmern: er ist in seinen Vermögensumständen, in seinem Gewerbe sehr z-gek.; in der Nahrung, im Verdienste z.; vgl. abnehmen. z-können, nicht zurückgelangen, nicht z-gehen, z-kommen rc. können: ich kann erst morgen z.; er kann noch nicht z.; es ist zwischen uns fest verabredet, und ich kann nun nicht z. zurücktreten]. z-kriegen, s. z-bekommen. z-kugeln, s. z-rollen.

Zurückkunft, Rückkunft: bei meiner Z. fand ich viele Gäste.

zurücklachen, mit Lachen zurückblicken. z-laden, wieder an den vorigen Ort laden. z-lassen, nachlassen: den Bogen z.; 2) hinter sich, da man selbst weiter geht, lassen, verlassen, von Etw weggehen, sich entfernen, sich losreißen: davon gehen u. Weib u. Kinder z.; laß mich nicht zurück [nimm mich mit]; er hat nicht Alles mitgenommen, sondern noch Vieles zurückgel.; seine Uhr im Wirthshause z. [als Versatz]; sein Vermögen im Tode z.; En nicht z. [ihn nicht von sich u. wieder fortgehen lassen]; die zurückgelass. [hinterlass.] Kinder des Verstorbenen sind noch unerzogen; der Eindruck, den diese Sache zurückgelassen hat, wird nicht so leicht verbleichen. Z—ung. Z-lauf, Rücklauf. z-laufen, s. zurück 1.

zurücklegen, rück- oder hinterwärts legen; 2) s. zurück 6: einen Nothpfennig für das Alter z.; Geld zu Etw z.; es hält sehr schwer, Etw zurückzul. [zu ersparen]; 3) vorwärts gehend hinter sich lassen, durchmessen, durchlaufen, zu Wege bringen, vollenden, beendigen: einen Weg z. [reisend machen]; sie legten alle Stunden eine Meile Weges zurück; zwei Tagreisen z.; ein Lebensjahr z. [verleben]; das Knabenalter z gelegt haben; auf seine zurückgelegte Lebensbahn sehen. Z—ung. z-lehnen, s. zurück 1: Etw z.; sich z. [sich rückwärts beugen u. anlehnen]; sich in dem Lehnstuhle z. Z—ung.

zurückleiten, s. zurück 1.

zurücklenken, s. zurück 1 und vgl. umlenken: die Pferde z.; die Rede auf Etw z.; in der Rede z. [auf das Thema, von dem man abgeschweift ist]; um auf das Thema zurückzul. z-leuchten, seinen leuchtenden Schein zurückwerfen; 2) s. zurück 1: Em nach Hause z-leuchten. z-liefern, s. zurück 1.

zurückliegen (h-n), hinterwärts, weiter enfernt liegen. z-locken, s. zurück 1. z-lösen, s. zurück 3.

zurückmachen, s. zurücklegen. z-schlagen. Z-marsch, s. Rückmarsch. z-marschiren, s. zurückgehen. z-meiden, s. zurück 1: Em Etw z. lassen. z-meißen, s. zurück 1 u. vgl. zurückgießen.

zurückmögen, zurückgehen, z-kommen mögen: er möchte gern zurück, wenn er nur könnte. z-müssen, vgl. z-mögen. Z-nahme, das Zurücknehmen. z-nehmen, das von sich Gegebene wieder an, zu sich, in Empfang nehmen, wieder annehmen: der Kaufmann nimmt die Waare zurück [nimmt sie vom Käufer wieder an u. gibt das dafür gezahlte Geld zurück]; 2) ungiltig erklären, widerrufen: sein Wort, Versprechen gegen En z.; seine Meinung z.; ich nehme keine Sylbe von Dem, was ich gesagt, zurück. Z—ung.

zurückneigen, rück-, hinterwärts neigen: sich z. z-packen, wieder an den vorigen Ort packen; 2) hinterwärts, hinten hin packen: Etw z.; 3) sich zurückbegeben: packe dich zurück! z-peitschen, s. zurück 1: En mit Ruthen z. z-pfeifen, s. zurück 1. z-pilgern,

s. zurück 1. z-prallen, durch einen Prall zurückfahren, zurückschnellen, -fliegen, -springen, z-fallen, z-geschlagen, z-getrieben werden: ein an die Wand geworf. Ball prallt zurück; der Ast prallte ins Auge zurück; an En anlaufen und z.; 2) von Etw erschreckt zurückfahren, -springen: ich prallte vor dieser fürchterl. Erscheinung zurück; vor Schrecken z.; mit dem Kopfe z. z-prellen, s. zurück 1. zurückprügeln. z-purzeln, z-rasseln. z-rauschen, s. zurück 1. z-rechnen, mit seiner Rechnung auf das Frühere zurückgehen, etwas Früheres, vom Späteren ausgehend, nachahmen; 2) von dem schon Berechneten zurücknehmen, abrechnen: dieser Posten ist unrichtig und muß z-gerechnet [von der Summe abgezogen] werden. z-reichen, s. zurück 1. Z-reise, s. Rückreise. z-reisen, s. zurück 1 u. z-kehren. z-reißen, s. zurück 1: En vom Abgrunde z. z-reiten, z-rennen, s. zurück 1. z-richten, rückwärts richten: eine Uhr z. z-rollen, -rücken, -rudern, s. zurück 1. z-rufen, rückwärts, hinter sich rufen, den Zurückbleibenden zurufen: er rief zurück, ich weiß aber nicht was; 2) wieder an den vorigen Ort, wieder zu sich rufen, vgl. zurückberufen: rufe den Bedienten zurück, ich habe ihm noch Etw zu sagen; einen Entfernten z. [ihn zurückkommen lassen]; sich Etw ins Gedächtniß z. [sich Dessen wieder erinnern]; Etw in das Gedächtniß der Leute z.; 3) wieder in den vorigen Zustand bringen, versetzen: einen Scheintodten ins Leben z.; ihr Zustand rief sie zum Gefühl z.
zurücksagen, vgl. z-rufen: noch ein Lebewohl z.; er sagte beim Fortgehen Etw zurück, was ich aber nicht verstand; 2) Einem Etw zur Erwiederung sagen lassen, erwiedern: ich lasse ihm einen schönen Gruß z.; ich ließ ihm z., daß ꝛc. z-schaffen, s. zurück 3: die geborgten Sachen z.; du hast es verloren u. mußt es nun z.; das Ausgeräumte z.; die Verwundeten zu Wagen z. z-schallen (h—t), den Schall zurückgeben, s. wiederhallen: es scholl aus allen Winkeln der Kirche z. z-schaudern, vgl. z-beben: vor einer Erscheinung, vor einer That, vor dem Gedanken z. z-schauen, s. z-sehen. z-schaukeln, s. zurück 1.
zurückscheinen, s. z-glänzen. z-scheuchen, s. zurück 1. z-schicken, s. zurück 1: einen Brief unerbrochen z.; den Boten wieder z.; eine Kugel, einen Pfeil z. [auf Den, der geschossen hat, wieder schießen]; sehnsuchtsvolle Blicke z. [sehnsuchtsvoll zurück blicken].

Z—ung. z-schieben, s. zurück 1: etwas Zugeschob. z.; den Riegel z.; die Mütze z.; den Teller, das Glas z. Z-ung. z-schielen, vergl. zurücksehen. z-schießen (h—n), wieder dahin, von wo die Bewegung ausging, mit Heftigkeit u. Schnelle sich bewegen: der Fisch schoß sogleich in die Tiefe z.; 2) (h—n), wieder dahin schießen, woher der Schuß kam: Em seine Pfeile, Kugeln z.; 3) das Sch. erwiedern: auf die Feinde z.; es wurde in die Festung geschossen u. daraus z-gesch. z-schiffen (h—t), zu Schiffe z-kehren; b) (h—t), zu Sch. z-bringen. Z—ung. z-schimmern, s. z-glänzen. Z-schlag, s. Rückschlag. z-schlagen (h—n), heftig zurückfallen: er geht furchtsam, indem er glaubt, er könnte z.; 2) auf gewisse Theile sich wieder od. zurück ziehen, werfen, dieselben befallen, z-gehen: der Scharlach ist z-geschl.; die Gicht ist auf die innern Theile z-geschl.; 3) eine plötzl. Veränderung zum Geringern erleiden: der Preis der Waaren ist zurückgeschl.; 4) (h—n), s. zurück 1 u. z-treiben, z-werfen, z-bringen: den Ball z.; den Feind von der Stadt, in die Stadt z.; einen Angriff, Ausfall [die Angreifenden ꝛc.] z.; einen Sturm z.; 5) dagegen schlagen, das Schlagen erwiedern: ich werde nicht wieder z.; 6) umschlagen, hinterwärts überschlagen: den Umwurf, Mantel z.; eine Klappe z.; ein Blatt in einem Buche z. [rückwärts blättern]; 7) sich schnell u. heftig zurück bewegen, sich rückwärts überschlagen, z-schnellen, z-prallen: ihr Gewand schlug sich von der heft. Bewegung zurück; gib Acht! der Ast könnte z. Z-ung. z-schleichen, s. zurück 1.
zurückschlendern, s. zurück 1. z-schleppen, s. zurück 1: Etw nach Hause z.; sich z. [sich mit Mühe langsam z-begeben]. z-schleudern, s. zurück 1. z-schließen, rückwärts, von dem Spätern auf das Frühere schließen, od. Schlüsse machen: von der Wirkung auf die Ursache z. Z-ung.
zurückschlüpfen, s. zurück 1. z-schnallen, rückwärts, sowohl weiter nach hinten hin als auch weiter nach vorn hin schnallen: Etw z.; 2) die Schnalle nachlassen, weniger fest schnallen: (um) ein Paar Löcher z. Z—ung. z-schnappen, schnappend zurückfahren, rückwärts sch. z-schnellen, s. zurück 1: Etw z.; die Wage schnellte zurück. z-schnüren, vgl. z-schnallen. z-schnurren, schnurrend zurückfahren. z-schöpfen, vergl. z-gießen. z-schrauben, s. zurück 1. z-schrecken, durch Einjagung eines

Schreckens z-treiben, od. auch nur entfernen, fortschrecken, -scheuchen, weg-, abschrecken: ich schreckte ihn davon z.; 2) durch Schrecken zurückgetrieben werden: vor Etw z.; mein Herz schrickt vor diesen Verirrungen, mein Ohr sogar vor ihrer Erzählung zurück. Das Z-schrecken. z-schreiben, wieder an einen Ort, an eine Person, die geschrieben hat, eine Antwort oder zur Erwiederung schreiben, antworten, reskribiren: Em od. an En Etw z.; z-schreien, z-schreiten, s. zurück 1. z-schütten, vgl. z-gießen; 2) s. zurück: vom Getraide einige Schfl. z. z-schwanken, z-schweben, s. zurück 1. z-schwimmen, s. zurück 1: an das Ufer, nach dem Ufer z. z-segeln, s. z-schiffen. z-sehen, s. zurück 1 u. 2: auf En od. nach Em z.; auf sein vergangenes Leben, in die Vergangenheit, auf das Gescheh. z.; in einem Buche (nach vorne hin) z.; sieh nur ein Paar Seiten z., so wirst du es finden. z-sehnen, s. zurück 1: ich sehne mich nach Hause, in die Heimath z.; mit Wehmuth wird er von mir z-gesehnt [Herder]; das Kindsalter wird umsonst z-gesehnt. z-sein, zurückgekehrt, -gekommen sein: er ist von seiner Reise noch nicht zurück; 2) hinten, rückwärts sein: im Griechischen noch z.; 3) übrig sein: es ist Nichts mehr zurück.
zurücksenden, z-schicken: einen Boten, Pfeil, eine Antwort, verlangende Blicke z. Z—ung. z-setzen (h—t), s. zurück 1: eine in die Höhe genomm. Sache z.; ein Kind auf seinen Stuhl z.; den Fuß z.; den Stuhl an die Wand z.; 2) s. zurück 6: Waaren auswählen u. z.; 3) s. zurück 5; 4) aufschieben: den Termin, den Tag zur Abreise z.; 5) (h—t), einen Satz, Sprung zurückthun: über den Graben z. Z-setzung, vgl. Hintansetzung: eine solche Z. habe ich nicht verdient. z-sinken, s. zurück 1: aufs Kissen z.; 2) s. zurück 4: in alle Laster z. z-sollen, vgl. z-müssen. z-spannen, vgl. z-schnallen. z-spiegeln, gleich einem Spiegel ein Bild zurückwerfen, treu wieder geben, vgl. z-glänzen: glatte Flächen spiegeln die Gegenstände z.; seine Mienen sp. den Inhalt klar z. z-sprengen (h—t), zurückspringen machen, in springendem Lauf zurückeilen machen: das Pferd z.; 2) rückwärts, hinter sich sprengen, vgl. zurückspritzen: Wasser z.; 3) (h—t), zu Pferde im Lauf zurückeilen: schnell z. z-springen, s. zurück 1: Fritz sprang z. und holte es; 2) in Gedanken schnell zurückgehen: springen wir nun wieder zu un-

sern Gegenstande z.: in die frühere Zeit z. u. daraus ein Beispiel holen; 3) abgleitend schnell zurückfahren, zurückprallen, -schnellen: die Geschosse springen vom Panzer z.; die Sehne des Bogens ist z-gesprungen. z-spritzen, s. zurück 1; 2) das Sp. erwiedern.

zurückstecken, s. z-schaallen. z-stehen, hinterwärts, hinter And., in dem Hintergrunde, auch entfernt stehen; 2) weniger be- od. geachtet werden, zurückgesetzt werden, Em weichen müssen, von Em übertroffen werden, geringer sein, als Andre ꝛc., s. zurück 5: er muß immer (hinter Jenem) z.; Em in Nichts z. z-stehlen, s. zurück 3; 2) unbemerkt sich zurückbegeben, -ziehen: sich z. z-stellen, wieder an den vorigen od. an seinen Ort stellen, vgl. zurücksetzen: den Tisch, die Stühle z.; 2) rückwärts dahin, woher es gekommen ist, stellen: den Weiser einer Uhr, die Uhr z.; 3) s. zurück 5.: Waaren z. Z—ung. z-steüern, vergl. z-schiffen. z-stimmen, in der Stimmung nachlassen, niedriger stimmen: eine zu hochgestimmte Geige z. Z—ung. z-stoßen, s. zurück 1: En von sich, von dem Eingange z.; wechselweise Etw an sich ziehen u. z.; 2) s. zurück 4: En ins Unglück, ins Verderben z.; 3) durch Stossen von sich entfernen, rückwarts stossen: hastig stieß er den Stuhl zurück u. sprang auf; 4) auf harte unfreündl. Art von sich entfernen, abstossen: die zur Hilfe ausgestreckte Hand stieß er z.; sein rohes Betragen stößt Jeden z.; er ist in seinem Äüßern z-stossend (abstossend); sein z-des Wesen; etwas Z-des in seinen Mienen haben. Z—ung.

Zurückstossungskraft, eine Kraft in den Körpern, mittels welcher einer den and. zurückstößt. z-strahlen, s. z-glänzen; 2) strahlend zurückwerfen. Z-ung. z-strampfen, st-d zurückstossen: das Kind hat die Decke z. z-streichen (h—n), s. zurück 1: das Geld z.; die Haare z. [von der Stirn, aus dem Gesichte]; 3) (b—n), s. zurück 1: die Vögel streichen in die wärmeren Gegenden zurück. Z—ung. z-streifen, s. zurück 1: die aufgestreiften Aermel z.

Zurückstreifung. z-strömen, s. z-fließen: die Menge der Zuschauer strömt zurück. z-stürmen, mit stürmischer Eile z-kommen: wie ein Wüthender z. Z-sturz, das Z-stürzen. z-stürzen (b—t), s. zurück 1: fast hatte er den Gipfel erreicht, als er in die Tiefe z-stürzte; plötzlich kam er blaß z-gestürzt; 2) s. zurück 4: er verlor Alles, u. st. in die Armuth z.; 3) (h—t), zurückstürzen machen: die Stürmenden wurden vom Walle z-gestürzt. Z—ung. zurücktanzen, s. zurück 1; 2) leicht wie im Tanze z-kommen. z-taumeln, taumelnd a) z-fallen; b) sich z-bewegen. z-tauschen, s. zurück 3. Z—ung. z-thun, s. zurück 1 u. 6. z-toben, tobend zurückkommen. z-tönen, vergl. z-schallen. z-tosen, z-traben, vgl. z-toben. z-tragen, s. zurück 1. Z—ung. z-trillern, t-d z-gehen. z-transportiren, s. z-bringen. z-treiben, s. zurück 1 u. z-schlagen: das Vieh z.; den Feind mit blutigem Kopfe, von Etw, in die Stadt z.; En mit Gewalt der Waffen z.; Gewalt z. Z-ung. z-treten, s. zurück 1: ein Wenig vorschreiten u. dann z.; tritt ein Wenig z.! er ist aus dem öff. Leben in den Privatstand z-getreten; er ist (von seinem Posten) freiwillig z-getreten.; er trat (von dem Unternehmen) z.; er trat (von seiner Meinung) z.; der ausgetretene Strom ist wieder in seine Ufer z-getreten; der Krankheitsstoff, Schweiß ist z-getreten [hat sich z-geschlagen]. Z—ung. z-trippeln, s. z-gehen. z-wagen, es wagen zurückzugehen: sich z. z-wägen, wägend zurücknehmen. z-walzen, s. z-tanzen.

zurückwälzen, s. zurück 1: einen Stein z.; die Schuld auf En z. [sie ihm beilegen]; sich z. Z—ung. z-wandeln; z-wandern; z-wehen, s. zurück 1. z-weichen, s. zurück 1; der Feind wich nach kurzem Widerstande z.; fest stehen u. nicht z.; der Pfeiler ist ein wenig z-gewichen. z-weisen, s. zurück 1 u. ab-, wegweisen: er wurde nicht angenommen, nicht vorgelassen, sondern zu seinem Vater z-gewiesen; er wurde in die niedere Klasse z-gewies.; En mit seinem Gesuche z. [ihn, sein Gesuch abschlagend, von sich weisen]; Jds Bitten z.; ein Geschenk, allen Trost z. [nicht annehmen, verschmähen]; eine Zumuthung mit Entrüstung z.; eine Beschuldigung z. [widerlegen, nicht zugestehen]; En od. Jds Uibermuth in die Schranken z.; 2) zurückzeigen: er wies mit der Hand z. Z-ung.

zurückwenden, s. zurück 1 und umkehren, umwenden: eine Sache hin- u. z.; sich wohin z.; die Augen nach Etw z. Z—ung. z-werfen, s. zurück 1: die aufgefangenen Pfeile z.; die leichte Reiterei wurde z-geworfen [z-getrieben]; vom Sturme z-geworfen werden; eine glatte Fläche, auf welche Lichtstrahlen fallen, wirft diese z. [reflectirt sie]; den Mantel, den Kopf z.; 2) s. zurück 6: das schlechtere Obst z. Z-ung.

zurückwinden; z-winken, s. zurück 1. z-wirken, von seiner Seite auf Etw, woher eine Wirkung kam, wieder eine Wirkung thun, Einfluß haben, rückwirken: auf Etw z.; eine z-wirkende Kraft. Z-ung, s. Rückwirkung. z-wischen, wischend z-streichen. z-wogen, s. z-fließen. z-wollen, vgl. z-mögen. z-wünschen, s. zurück 1: Jeder wünscht ihn dahin zurück, wo er herkam; einen Vater z.; die vergangene Zeit, ein verlornes Glück z.; sich in seine Heimat z.; vergeblich wünscht man sich in eine frühere, glücklichere Zeit z.; 2) einen Wunsch erwiedern: ich wünsche ihm alles Gute z.; ich lasse ihm alles Gute z. Z—ung. z-wüten, vgl. z-toben.

zurückzahlen, wieder an Denj., von dem man eine Zahlung bekommen hat, zahlen, zurückerstatten: ein Darlehn, eine Schuld z.; Em die Unkosten bis auf den Pfennig z.; sich Etw z. lassen; 2) vergelten, erwiedern: ich will es ihm schon einmal z. Z-ung. z-zählen, rückwärts, nach dem Anfange zu zählen: vor- und z.; ein Paar Numern z.; 2) abzählend zurücknehmen, zurückthun: von einem Schocke 20 z. z-zaubern, durch Zauber zurückbringen: seine Jugendfreüden wieder z. z-zeigen, s. z-weisen 2. Z—ung.

zurückziehen, s. zurück 1 u. z-kehren, z-begeben: das Heer zieht in das Winterlager zurück; er zog sich in den Wald zu den Seinigen, unter die Mauern, in das Innere des Landes z.; ich zog mich auf mein Landgut, in das Privatleben, in die Einsamkeit z.; das Heer war genöthigt sich z-zuziehen; sich mit dem Heere z.; man zog sich von beiden Seiten zurück, sich zu seinen Lieblingsstudien z.; ich ziehe mich zu den Musen z.; sich im Alter in sichere Ruhe z.; die Gesandten sich z. lassen [bei Seite, abtreten lassen]; die Truppen auf einen Hügel sich z. lassen; 2) wieder an den frühern Ort ziehen, um da zu wohnen: aus der neüen in die alte, in die vorige Wohnung z.; 3) sich von Etw entfernen, absondern, davon schleichen, sich wegbegeben um keinen Theil daran zu nehmen, oder, um unbemerkt zu sein, sich einer Sache enthalten, Etw meiden: sich von Etw, von Staatsgeschäften z.; sich von einem Gastmale z.; sich von Em, von Jds Umgang, Freündschaft z.; zurückgezogen [einsam] leben; ein z-gezogenes Leben führen; 4) wieder an den Ort ꝛc., wo es vorher war, auch, wieder zu od. an sich ziehen, z-zerren, rückwärts bewegen, z-führen, z-bringen: En an der Hand, am Kleide z.; Etw, das man Einem hinhält, wieder z.;

die Ruder an die Brust z.; einen Riegel, den Speer z.; den Arm, Fuß z.; seine Hand von Etw, von einem begonnenen Werke rc. z. [es im Stiche lassen]; seine Hand von Em z. [abziehen, ihm nicht weiter helfen, ihn verstoßen]; En von einem Bündniß, von einer Lieblingsneigung, von seinem Untergange, von einem Verbrechen z. [abhalten, abbringen]; die Truppen von den Festungswerken z.; die Vorposten z. [mit sich oder seinem Trupp vereinigen]; das Heer ans Meer z.; die Besatzungen aus den Städten z.; einen Stein im Bretspiel z. [den damit gethanen Zug zurückthun]; darf ich noch einmal (den Stein) z.? Z-ung. Z-zug, s. Rückzug. z-zwingen, zwingen zurückzugehen: En z.; 2) mit Gewalt zurückhalten, in Schranken halten: den Strom z.

zuendern, s. zuschiffen. Zuruf, das Zurufen; 2) das, was man Em zuruft. zurufen, s. zu 23: die Wachen rufen sich zu; Em Beifall z.; Em ein Lebewohl z.; Em z., Etw zu thun; 2) s. zu 26.

zurunden, s. zu 27: ein Holz z.; ein Reich, seine Besitzungen z. [arrondiren]. Z—ung. zurüsten, zu Etw rüsten, bereit machen, vor-, zubereiten, ausrüsten, mit dem Nöthigen versehen: sich zu Etw, zum Treffen z.; Spiele, ein Gastmal z.; das Nöthige auf das Fest zurüsten. Zurüstung, das Zurüsten: mit Z. einer Sache beschäftigt sein; Z. zum Kriege. zusäen, s. zu 28.

Zusage, das Zusagen; 2) Das, was man zusagt, Versprechen, Wort: Em seine Z., eine förml., feierl. Z. geben; seine Z. halten, erfüllen. zusagen, als fest, als beschlossen sagen, sagen, daß Etw geschehen soll rc., s. versprechen, geloben: alle eingelad. Freünde sagten zu [versprachen zu kommen]; zum Essen (zu kommen) z.; Em Etw z.; Em seine Tochter z. [zur Ehe versprechen]; was er z., Das hält er auch; sich Etw zusagen lassen [auch: ausbedingen]; 3) dem Wunsche, Verlangen gemäß übereinstimmend, günstig, zuträglich, nützlich, dienlich, vortheilhaft sein, annehmbar erscheinen, gefallen, Beifall haben: diese Speise sagt ihm nicht zu [bekömmt ihm nicht gut]; dieß Heilmittel kann ihm eher z.; dieses Vergnügen hat mir nicht zugesagt; solche Bücher sagen mir vorzüglich zu; die Bedingungen sagen mir zu; ihre Pläne sagten meinen Begriffen von Glückseligkeit nicht zu; diese Religion wird ihm nicht z.

Zusagung, s. Zusage.

zusammen, bezeichnet ein Sein, Befinden mehrer Dinge am näml. Ort, im näml. Zustande, [besser: beisammen, bei einander: z. liegen; z. sein; 2) ein gesellschaftliches, gemeinschaftl. Thun oder Leiden mit einander, zugleich, zu gleicher Zeit, gemeinschaftlich, vereinigt, in Verbindung, in Gemeinschaft, insgesammt: wir wollen z. leben u. sterben; z. stehen und fallen; wir haben z. (um Hilfe) gebeten; wir z. können den Feind besiegen; sie flüsterten z. [Einer zum Andern]; 3) eine gemeinschaftliche Richtung, Bewegung mehrer Dinge nach Einem Orte od. Ziele, das Vereinigen, Verbinden, Aneinanderfügen, Verschmelzen, Vermischen mehrer Theile oder Dinge zu einem Ganzen, z. B. zusammenfließen [in einander fließen u. sich vereinigen, sich vermischen], z-fliegen [zu einander fl.], z-blasen [durch Blasen zusammenbringen]. z-klingeln [durch Kl. das Zeichen zur Zusammenkunft geben]; z-treiben; z-leimen [an-, aufeinander leimen]; 4) ein Schwächen der Kräfte, ein Verderben, z. B. Einen z-arbeiten [derb, tüchtig prügelnd auf den Boden nieder, niederarbeiten]; er hat sich ganz z-gearbeitet [durch Arbeit seine Kräfte geschwächt]; 5) ein Aufzehren, Verbrauchen, Kleiner-, Niederer-, Geringer-, Verschwinden machen, z. B. Etwas zusammenessen [aufessen]; er hat den geringen Holzvorrath z-gebrannt [verbrannt]; das Haus ist z-gebrannt [niedergebrannt]; Etw z-werfen [nieder-, um-, einwerfen]; 6) ein Erwerben, Sich-verschaffen, Sammeln, z. B. sie sang sich ein hübsches Vermögen zusammen [s. zusammenbringen, verdienen].

zusammenackern, s. zusammen 3: zwei Beete zu Einem z. z-arbeiten, s. zusammen 2 u. 4. z-backen, s. zusammen 3. z-ballen, zu einem Ballen vereinigen: den Schnee, Waaren, die Hand z.

zusammenbauen, s. zusammen 2 u. 3: das Vorder- u. Hinterhaus z.; es ist Alles schön z-gebaut. z-beben, vergl. z-fahren. z-begeben, sich an Einem Orte einfinden u. ein Ganzes bilden: sich z.; 2) sich in seinen Theilen, die getrennt waren, verbinden: ich denke, es wird sich wieder z. z-behalten, bei einander, vereinigt behalten: die Lippen, Zähne z. z-beißen, aufeinander beißen u. zusammenbehalten. -drücken: die Zähne z.; 2) durch Beißen zermalmen, und zu einer gleichen Masse machen, klein beißen, kauen: er beißt Alles z. z-bekommen, es dahin bringen, daß mehre Dinge miteinander vereinigt werden, z-bringen, im Ganzen bekommen: so viele Theilnehmer z., als zur Unternehmung nöthig sind; 2) zugleich mit einem And. Etw bekommen. z-berufen, durch B. an Einem Ort vereinigen, versammeln: eine Volksversammlung z.; die Officiere zu einem Kriegsrathe z. z-betteln, durch B., Bettelei, bittweise zusammenbringen, erbetteln: Geld, Lebensmittel in Menge z.; 2) s. zusammen 2: ich sah sie z. z-beügen, s. z-biegen, -krümmen. z-biegen, s. zusammen 3: einen Ducaten, Zinn, Teller, Stock z.; 2) in seinen Theilen z-gebogen werden, sich krümmen: das Blatt hat sich ganz z-gebogen. z-binden, s. zusammen 3: die Haare auf dem Kopfe z.; Etw mit Stricken z.; die Wäsche in ein Bündel z.; 2) Theile eines Werkes in einen Band z.; Em die Hände auf dem Rücken z. z-bitten, bittweise z-bringen: viele Gäste z.; 2) s. zusammen 2.

zusammenblasen, s. zusammen 2, 3, 4 u. 6: die Zuschauer z.; zwei Stücke Glas z.; er hat sich ganz z-geblasen. z-bleiben, s. zusammen 1. z-braten, durch langes Braten z-gezogen werden, einbraten. z-brauen, s. zusammen 3: wir wollen doch kosten, was er z-gebrauet hat. z-brechen (h-n), brechend in sich selbst z-fallen, z-sinken, z-stürzen: der mürbe Bau wird z.; 2) (h-n), zer-, einbrechen u. z-fallen machen, z-knicken: ich brach den Stock z.; 3) Brüche machend z-legen, z-falten: ein Blatt Papier mehre Mal z. z-brennen, zugleich brennen; 2) durch Feüer in einen Aschenhaufen verwandeln od. verwandelt werden: die ganze Stadt drohte er z-zubrennen; das Haus brannte z. z-bringen, s. zusammen 3 u. z-tragen, z-führen: Gelder, Material zu einem Baue z.; die Mittel zur Erreichung eines Zweckes z.; eine Menge seltener Münzen, Gemälde z.; Etw in grosser Menge z.; eine beträchtl. Anzahl Theilnehmer, Unterzeichner z.; ein Heer, Truppen z.; ein Paar z. [sie gegen einander in Streit bringen]; b) zur Ehe vereinigen]; 2) zu Stande, zu Wege bringen: er bringt keinen ordentl. Aufsatz, keine richtige Rechnung z.

zusammenbrocken, zu einander brockend vereinigen: Brod u. Semmel z. z-buchstabiren, die einzelnen Buchstaben hersagend verbinden: ein Wort z. z-darben, s. zusammen 6 u. z-geizen: [sich] Geld z. z-denken, als ein Ganzes verbunden denken. z-dienen, s. zusammen 2: wir haben z-gedient. z-dichten, s. z-denken. z-donnern, mit donnern-

der Stimme zurufen, versammeln; 2) nieder donnern: En z. z-dorren, durch Dorren an Umfang, Ausdehnung verlieren. z-drängen, in einen engen Raum dicht an einander drängen, z-mengen, z-drücken, z-pressen, z-stopfen, ins Enge z-ziehen, verkürzen: die Glieder der Schlachtreihe z.; die Zuschauer wurden dadurch sehr z-gedrängt; sich an Einem Orte z.; die Verse z. [dicht schreiben]; den Inhalt eines weitläufigen Werkes in einen einzigen Band z. [gedrängt, kurz z-fassen]; Etw in seiner Rede z. z-drehen, eng od. dicht an u. in einander drehen: ein Tuch z.; mehre Strickchen zu einem Seile z. z-dreschen (s. 230), durch Dreschen fest machen: eine frisch gemachte Tenne z.; 2) s. zusammen 4. z-drucken, s. zusammen 2 u. 3: beide Aufsätze sind im näml. Theile z-gedruckt. z-drücken, s. zusammen 3: 2 Stücke Wachs z.; die Finger, Lippen z.; Etw zu einer Form z. z-dürfen, zusammenkommen, sich vereinigen dürfen: sie dürfen nicht z.

zusammeneilen, s. zusammen 5. z-engen, in einen engen Raum z-dringen. z-erhalten, s. zusammen 2. z-essen, durch Essen in sich vereinigen, aufessen, s. zusammen 5: was Der Alles z. kann! z-fahren (b—n), durch eine plötzlich u. schnell wirkende Ursache sich unwillkürlich schnell bewegen, in sich gleichsam zurückfahren, sich in einen kleineren Raum einziehen, erschreckt werden, erzittern: Alle fuhren bei diesem schrecklichen Knalle zusammen; er fuhr bei dieser Nachricht z., als würde er vom Blitze getroffen; vor Schreck z.; eine Schnecke, die man anrührt, fährt z.; 2) schnell in einen engen Raum sich zusammenziehen: nasses u. ausgedehntes Leder fährt in der Hitze z.; 3) gemeinschaftlich fahren: wir wollen z.; 4) gerinnen: die Milch ist ganz z-gefahren; 5) (h—n), auf Fuhrwerken zusammenbringen, an Einen Ort versammeln, -einigen: die Gäste z. lassen; das Material an die Baustelle z.; den Schutt in eine Grube z.; 6) s. zusammen 4: sie haben den Weg ganz z-gefahren. Z-fall, das Zusammenfallen. z-fallen, in u. über einander zerfallen u. dadurch in einen unordentl. Haufen vereinigt werden, einfallen, ein-, zusammenstürzen, verfallen: das alte Gebäude ist z-gefallen; von der Kugel getroffen, fiel er zusammen [sank er in sich zusammen]; z-gefallene Wangen; 2) in Einem Punkt zusammentreffen, sich vereinigen, in dieselbe Zeit fallen: hier fallen die getheilten Lichtstrahlen wieder in Einen z.; beide Wörter fallen hier in der Bedeütung z.; dießmal fallen mehre Festtage z.; 3) auf Einem Punkt zusammen kommen: die Auer- u. Birkhühner fallen hier z. z-falten, in Falten z-legen: eine Krause, den Brief z.; 2) in oder an einander falten, faltend vereinigen: die Hände z-falten; die Schmetterlinge falten ihre Flügel z.; das z-gefaltete [unentwickelte] Leben. z-falzen, falzend zusammenbrechen, z-legen: einen Bogen Papier z. z-fassen, mehre Dinge in Eins, in ein Ganzes fassen, vereinigen, z-sammeln, z-nehmen: die Haare in einen Wulst z.; 2) in Gedanken, im Reden vereinigen, redend z-stellen: in dem Begriffe von Gott muß Alles z-gefaßt werden, was vollkommen heißt; Etw kurz, in Einem Buche z.; Alles in Einen Satz, in Eine Periode z.; seine Gedanken z.; das Ganze noch einmal kurz z. [recapituliren]. z-fegen, s. zusammen 3: den Unrath von allen Orten z.; En z. [ihn hart mitnehmen]. z-fesseln, s. zusammen 3: die Hände z.; beide Verbrecher wurden z-gefesselt. z-finden, s. zusammen 3: ich fand die pass. Theile z.; wir fanden uns hier zufällig z. z-flechten, s. zusammen 3: die Haare z. z-flicken, s. zusammen 3: Zerrissenes z. z-fliegen, s. zusammen 3.

zusammenfließen, s. zusammen 5: die Werra und Fulda fl. bei Münden z.; die nassen Farben fl. z.; die Tinte, die Buchstaben fl. z. [in einander; s. z-laufen]; 2) sich eng, innig mit einander verbinden: ihre Seelen fl. z.; Z-fluß*, VII, das Zusammenfließen: der Z. von Unrath, Spülich; ein Z. von Menschen, Umständen; 2) Vereinigungsort: am, beim Z. der Donau und Sau; 3) Das, was zusammenfließt. z-fressen, s. z-essen. z-frieren, s. zusammen 5: er ist ganz z-gefroren. z-fügen, s. zusammen 3 und verbinden: die Theile eines Dinges z.; was Gott z-gefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden; Worte, Sätze z. z-führen, s. zusammen 3: Braut und Braütigam vor den Altar z.; Getraide, Steine zu Wagen und Schiffe z. z-geben, s. zusammen 3: ein Ehepaar z. [es trauen]; die Wunde gibt sich z. z-gehen, gemeinschaftlich gehen: mit Em z.; 2) gemeinschaftlich, gleich sein: unser Beider Interesse, unser Vortheil geht z.; 3) z-kommen, z-treffen, sich versammeln: mit Em an Einen Ort z.; 4) gerinnen, z-laufen: die Milch geht z.; 5) sich z-ziehen: das Leder ist sehr z-gegangen; die Wunde geht z.; 6) sich zusammenfügen lassen: das Kleid geht nicht z.; 7) gut, richtig, regelmäßig aufgeführt, dargestellt werden: diese Musik geht gut z.; heute geht mir Nichts z. [ich bringe Nichts vorwärts, Nichts zusammen]. Das Z-gehen. z-gehören, zu einem Andern, als Theil, als mit ihm ein Ganzes bildend, gehören: diese Schuhe gehören z. [machen zusammen ein Paar aus]; Handschuhe, welche nicht z.; 2) zusammenpassen: Das gehört ja nicht z. z-gehörig, zusammengehörend: z. Stücke. z-geizen, s. z-darben. z-gerathen, s. zusammen 5 u. z-treffen: (im Zorne) heftig, hart mit Em z. [streiten].

zusammengerben, s. zusammen 4. z-gesellen, s. zusammen 5: sich mit Em auf der Reise z.; sie haben sich bald z-gesellt. z-gewöhnen, s. zusammen 5: wir haben uns od. wir sind schon z-gewöhnt. z-gießen, s. zusammen 5. z-gränzen, an einander gränzen, angränzen: mit Etw z. z-greifen (s. 239), mit einander, zugleich greifen: mehre Töne z.

zusammenhacken, s. zusammen 5: Fett u. Fleisch zu Würsten z. z-häkeln, s. zusammen 5. Z-halt, das Zusammenhalten: die Stahlfeder muß viel Z. haben; dadurch bekömmt Alles Festigkeit, Z. rc.; Dieß ist im Z. [Vergleiche] mit Jenem viel schlechter. z-halten, sich fest vereinigen, an einander halten, festhalten, nicht aus einander gehen, fest verbunden, beisammen sein u. bleiben, so daß es ein Ganzes bleibt: beide Freünde, Eheleüte sind einträchtig und halten fest u. treü z.; mit Em z. [auf Jds Seite, mit Em einig sein, übereinstimmen]; 2) bei einander, vereinet erhalten, z-fassen, nicht von einander gehen lassen, zurückhalten: das Seinige z.; das Heer war nicht länger z-zuhalten; 3) gegen etwas Anderes, neben einander halten, um es zu vergleichen: beide Bilder müssen z-gehalten werden, um den Unterschied recht zu bemerken. Z—ung, das Z-halten, der Z-halt. z-hämmern, durch H. verbinden.

Zusammenhang, das Z-hangen, Verbunden-sein: der Z. der Welt, der Naturkörper; eine Stelle im Z. [Verbindung] mit dem Vorhergehenden lesen; ich will deine Rede im Z. hören; im Z. sprechen; im Z. reden; Em den ganzen Z. einer Sache erzählen; die Gründe u. den Z. der Dinge noch nicht kennen; Dieß steht mit Jenem in keinem Z. [ist keine Wirkung von Jenem]; der Z. muß das Nähere ergeben; die Predigt, der Vortrag ist ohne Z., hat kei-

Berücksichtige bei jedem mit „zusammen" zusammengesetzten Worte die Bedeütungen des einfachen Wortes!

nen Z. [die Theile sind nicht gehörig verbunden u. folgen nicht auf u. aus einander]; es fehlt der natürliche Z. z-hangen, in seinen Theilen an einander hangen und ein Ganzes ausmachen: die Theile der festen Körper hangen fest z.; alle Theile der Arznelwissenschaft hangen unzertrennlich z.: beide Freünde hangen fest z. [sind innig u. fest mit einander verbunden]; 2) genau mit einander od. in seinen Theilen, in sich selbst verbunden, unter sich verknüpft in einer unzertrennbaren Reihe, in Einem fortdauernd, fortgehend, ununterbrochen, im Zusammenhang sein: die Stadt hangt durch eine Brücke z. [mit Etw z-hangen, sehr gut, eng z.; z-hangende Haüserreihen; eine z-hangende Reihe von Begebenheiten; gewisse z-hangende Regeln; eine z-hangende Erzählung, Rede, Geschichte; eine Rede z-hangend hören wollen; z-hangend erzählen, vortragen, predigen; es ist leichter, das Z-hängende aufzulösen, als das Zerstreüte zu verbinden. z-hängen, zu einander hängen u. dadurch mit einander vereinigen: die z-gehörenden Kleidungsstücke z.; zwei Verbrecher z.

zusammenharken, s. z-rechen. z-hauen, s. zusammen 5: allerlei Fleisch z. [z-hacken]; 2) s. zusammen 4: sie hieben die Feinde ganz z. z-haüfen, s. zusammen 5 u. aufhaüfen: Geld, Schätze, Reichthümer z.; Gott haüft alles Unglück über uns z. [verhängt es über uns]. Z-ung. z-heften, s. zusammen 5. z-heilen (b–t), zusammenwachsen, z-gehen, sich fest z-schließen, an-, zuheilen (s. d.); 2) (h–t), zusammenheilen machen, völlig heilen: eine Wunde z. Das Z-heilen, die Z-ung. z-helfen, z-arbeiten, in Verbindung mit Andern Etw thun: wir wollen z., daß wir bald fertig werden; 2) zur Vereinigung, Verbindung behülflich sein: zweien Liebenden z. z-hetzen, s. zusammen 5: das Wild z.; 2) an od. gegen einander hetzen: ein Paar bissige Hunde z.; 3) durch Aufhetzen in Zank u. Streit verwickeln: wer sie z-gehetzt hat, mag sie auch aus einander bringen; 4) s. zusammen 4: der Gaul ist z. gehetzt. z-holen, s. zusammen 3 u. z-bringen: den Senat z.; die zur Arbeit nöth. Bücher z. z-jagen, vgl. z-hetzen 1 u. 4. z-jochen, s. zusammen 3: einen Ochsen u. eine Kuh vor dem Pfluge z. z-kargen, vgl. z-darben. z-kaufen, durch Ankauf z-bringen. z-kehren; z-keilen; z-ketten; z-kitten, s. zusammen 3. Z-klang*, das Z-stimmen: der Z. der Töne; 2) Übereinstimmung: der Z. der Gedanken, Vorstellungen u. Bilder. z-klappen (h–t), klappend z-schlagen: der Spalt klappte knarrend z.; 2) zusammenpassen: die Worte mögen z. od. nicht; 3) zusammenklappen machen: eine Falle, einen Hut z.; die geschüttelten Kinnladen klappten die Zähne z. z-kleben (h–t), an einander kleben; 2) zusammenkleben machen. z-kleistern, s. z-kleben 2. z-klingeln, s. zusammen 3.

zusammenklingen, zusammenstimmend klingen, die Klänge wechselseitig vereinigen; 2) zusammenklingen machen: die Gläser z. [sie klingend zusammenstossen]. Z-klingen das, s. Z-klang. z-klopfen, s. zusammen 3. z-knacken, vergl. z-brechen. z-knaüeln, in ein Knaüel z-wickeln, verschlingen. z-knauschen, vergl. z-knittern. z-knausern, vgl. z-darben. z-knebeln, vgl. z-fesseln. z-kneten, s. zusammen 5: Etw aus Mel, Honig u. Gewürz z.; aus Betrug z–te Buben. z-knicken, durch einen Knick z-brechen. z-knirschen, mit Geknirsch z-drücken: die Zähne z. z-knöpfen. z-knüpfen, s. zusammen 3. z-kochen, s. zusammen 3 und 4. z-kommen, sich versammeln: der hohe Rath kömmt wöchentlich einmal z.; in grosser Anzahl z.; eine grosse Menge Menschen kam zu diesem Gerichte zusammen; man kömmt hier zusammen, um sich zu vergnügen; schnell, eilig, heimlich z.; mit Em z. [a) absichtlich mit Em z-treffen, um sich mit ihm zu unterreden, b) zufällig auf En stossen, Em begegnen]; mit Em über Etw z. [in Wortwechsel, Streit gerathen]; sie waren mit Worten hart z-gekommen; in diesem Punkte kommen sie nicht zusammen [überein]; 2) sich vereinigen: es kommen so mancherlei Umstände z., welche die Ausführung erschweren; es kommen viele Ursachen, es kömmt Vielerlei z.; 3) sich haüfen: es kömmt Viel auf einmal zusammen; man muß nicht so viele Arbeit z. lassen. z-können, zusammenkommen können: sie können nicht z. z-koppeln, s. zusammen 3: ein Paar Hunde z.; einen Mann und eine Frau z. [z-kuppeln]. z-krachen, krachend zusammenfallen, z-stürzen: das Haus k. zusammen. z-kratzen, vgl. z-scharren. z-kritzeln, k–d z-schreiben. z-krümmen, krumm z-biegen: sich vor Schmerz z. Z-kunft° III, die, das Zusammenkommen, Versammlung, Unterredung: gesellschaftliche Z–e veranstalten, besuchen, an denselben Theil nehmen; Z–e unter guten Freünden; Z–e mit Em haben; eine grosse, zahlreiche Z. von Männern; die Z. stören, unterbrechen; fernere Z–e nicht dulden, verbieten; die Z–e, welche anfangs gehalten wurden, haben längst aufgehört; bei der nächsten Z. wird es entschieden; auf gewisse Z–e ein wachsames Auge haben: den Ort der Z. bestimmen. Z-kunftsort. z-kuppeln, s. z-koppeln. z-laden, s. zusammen 3. z-langen, s. z-reichen. z-lassen, zusammenkommen, z-gehen, an einander gerathen lassen: Thiere zum Wettkampf, zur Begattung z.; Zankende z. Z-lauf, das Zusammenlaufen, der Auflauf: es entstand ein Z. nach seinem Hause; Dieß verursachte einen Z.

zusammenlaufen, s. zusammen 3: auf den Lärm lief alles Volk z.; man lief (eilig, schnell) von allen Seiten z.; Das ist z-gelaufenes Gesindel; hier laufen [fließen] beide Wasser z. [vereinigen sich]; im Gehirn laufen alle Nerven z.; z-laufende Linien [convergirende]; die nassen Farben, die Schriftzüge laufen z. [s. z-fließen]; 2) mit Andern gleich schnell laufen: wir wollen z.; 3) gerinnen, z-gehen: die Milch laüft z.; 4) einlaufen, ein-, zusammengehen: das Tuch, der Zeüg, die Blätter laufen z. z-laüten, durch Laüten versammeln: die Gemeine z. z-leben, mit Em leben: wie Mann u. Frau z.; das Z. mit Menschen; ein glückl. Z. z-legen, s. zusammen 3: man hat sie in ein Grab z-gelegt; Geld z.; 2) um und über einander legen, zusammenhalten, z-falten, z-wickeln: einen Brief z.; ein Blatt z. [auch: brechen]; ein Taschenmesser z.; ein Tellertuch z. Z—ung.

zusammenleimen, s. zusammen 3. z-lesen, sammeln: das abgefall. Obst z.; 2) durch Lesen in Büchern rc. zusammenbringen: die schönen Stellen in seiner Schrift hat er aus vielen Werken z-gelesen; sich viele Kenntnisse z.; er liest in einem Monate so viel z. [ohne Ordnung unter einander], als ein Anderer in einem Jahre; 3) s. zusammen 2. z-liegen, s. zusammen 1. z-löthen, s. zusammen 3. z-lügen, vgl. z-dichten: eine Geschichte z. z-machen, s. zusammen 3. z-mengen. z-mischen, s. zusammen 3 u. vermengen rc. z-mögen, zusammengehen mögen. z-murmeln, s. zusammen 2. z-müssen, zusammengehen, z-gebracht werden

müssen; sie müssen z., sie mögen wollen od. nicht. z-nadeln, s. z-nähen. z-nageln, s. zusammen 5. z-nähen, s. zusammen 5 u. 6. z-nehmen, mehre Dinge in Eins, eins zum andern nehmen und dadurch vereinigen, zusammenfassen: die vier Zipfel eines Tuches, ein Kleid z.; wenn man alle Umstände z-nimmt [sie alle unter Einem Gesichtspunkte betrachtet], so ergibt sich rc.; sein Geld, das Seinige z. [z-halten, sparsam damit umgehen]; 2) alle seine Kräfte, seine Aufmerksamkeit anstrengen, anwenden, auf Etw richten; seine Gedanken sammeln, sich fassen; sich im Zaum halten, mäßigen: seine Gedanken, Kräfte bei Etw z.; in der Prüfung muß Jeder sich z.; nimm dich zusammen u. zeige dich als Mann! bei solchen Gelegenheiten nehmen sich auch die Leichtsinnigen zusammen [demüthigen sich, ernsthaft u. bedächtig zu sein od. zu scheinen]. z-nisten, s. zusammen 2. z-paaren, s. paaren. z-packen, s. zusammen 5: seine Sachen, sein Gepäck, Reisebündel z. und von dannen ziehen; Etw in einen Ballen z. Z-ung. z-pappen, z-kleistern. zusammenpassen, wohl zu einem Andern passen, und mit ihm Ein Ganzes ausmachen: diese Menschen passen zusammen: Das paßt herrlich z.; 2) zusammenpassen machen: mehre Dinge z. z-pauren, s. zusammen 3 u. 4. z-peitschen, s. zusammen 3 u. 4. z-pfarren, s. zusammen 3: drei Dörfer z. Z—ung. z-pfeifen, s. zusammen 3 u. 6. z-pferchen, in einen Pferch zusammentreiben, z-sperren. z-pflügen, durch Pfl. vereinigen: 2 Beete in eins z. z-pfuschen, auf pfuschhafte Art z-setzen, machen. z-pichen, s. zusammen 3. z-plündern, durch Pl. zusammenbringen: Geld, Uhren rc. z.; in seiner Schrift ist Alles z-geplündert [aus mehren Büchern zusammengetragen]. z-prallen, mit einer Person oder Sache zusammenstoßen, z-rennen: mit Etw z. z-prasseln, mit Geprassel z-fallen: Das brennende Haus prasselt z.; die Schildep. zus. z-pressen, mittels der Presse z-drücken, in einen engern Raum bringen, z-drücken: es preßt mir die Brust z.; die Brust ist mir wie z-gepreßt; 2) pressend zusammenmischen: rothen u. weißen Wein z. Z-ung. z-prügeln; z-pusten, s. zusammen 3 u. 4.

zusammenquirlen, quirlend vereinigen, z-rühren: Milch, Eier u. Mehl z. Z-ung. z-quetschen, quetschend z-drücken. zusammenraffen, raffend, hastig, eilig z-bringen, z-nehmen, z-lassen, vereinigen, in der Eile das Erste das Beste ergreifen: in der Angst raffte man z., was zuerst vorkam; Truppen z.; ein in aller Eile z-gerafftes Heer; Gutes u. Schlechtes ist in dieser Schrift z-gerafft; er hat sich wieder so ziemlich z-gerafft [ist wieder ziemlich bei Kräften]. Z-ung. z-rasseln, mit Gerassel zusammenfallen. z-rauben, s. zusammen 6. z-räumen, aufräumen: in aller Frühe z.; es ist schon schön z-geräumt. z-rauschen, rauschend z-kommen; 2) rauschend zusammenstimmen: wie diese Musik z. z-rechen, s. z-harken. z-rechnen, eins zum and. rechnen u. in Eine Summe bringen, addiren: die einzelnen Posten, die Hauptsumme z.; Etw an den Fingern z.; 2) abrechnen, die Rechnungen vergleichen: mit Em z. [a) was man ihm schuldig ist, b) was man an ihm zu fodern hat]; wir wollen einmal mit einander z. z-reden, s. zusammen 2: sie reden z.; sich z. [sich verabreden]. z-reiben, s. zusammen 3 und 5. z-reichen, eins zum and. reichen, reichend sich berühren: wir können nicht z. z-reihen, s. zusammen 3. z-reimen, reimend verbinden: Das kann ich mir nicht z. [davon kann ich den vernünft. Zusammenhang nicht einsehen]; Dieß reimt sich nicht z. [paßt nicht]. z-reisen, s. zusammen 2. z-reißen, s. zusammen 5: ein Haus z. Z—ung. z-reiten, s. zusammen 2-5. z-rennen, zusammenlaufen, eilig z-kommen; 2) zusammenstoßen, a) zufällig: mit Em z.; b) feindlich zum Kampf. z-ringeln, s. zusammen 5. z-rinnen, s. z-fließen; 2) gerinnen. z-rollen (d-t), nach Einem Orte rollen u. sich daselbst vereinigen; 2) (h-t), an Einen Ort zusammenrollen machen; in Eins, auf u. an einander rollen, so daß eine Rolle daraus entsteht, zusammenwickeln, z-ballen: Papier, Kupferstiche, ein Seil z.; sich wie ein Ball z.; die Schlangen, Igel rollen sich z. Z-ung. z-rotten, in Rotten, in Menge z-bringen, versammeln und z-kommen, besonders in aufrühr. Absicht: die Völker z.; sich zu Etw z. z-rücken, zu oder an einander rücken, zusammenstellen und dadurch mit einander vereinigen, verbinden, zusammen-, verengen, dicht machen, z-pressen: die Reihen der Soldaten z.; 2) näher an einander rücken, sich verbinden, vereinigen, sich dicht z-drängen: rücken Sie doch ein Wenig z.! Z—ung. z-rufen, s. zusammen 3: sie können z. [einander zurufen]; die zerstreute Gesellschaft z. z-rühren, vgl. z-quirlen. z-runzeln, in Runzeln zusammenziehen: die Haut, Stirn z.; die z-te [runzelige] Haut; ein z-tes Mütterchen; z-tes [dürres] Obst. z-säbeln, s. zusammen 4.

zusammensacken, s. zusammen 3 u. 5. z-schallen, s. z-tönen. z-scharren, scharrend auf Einen Haufen vereinigen, z-kratzen, aufscharren: den Schmutz z.; 2) begierig, geizig u. mühevoll zusammenbringen, sammeln, s. zusammen 6: er sucht nur Geld, Reichthümer z-zuscharren. Z-ung. z-schau(d)ern, schau(d)ernd z-fahren: vor Etw z. z-schaufeln, s. zusammen 3 u. aufschaufeln. z-schellen, s. zusammen 3. z-schichten, in Schichten zusammenlegen; 2) sehr zusammendrängen: wir waren z-et, wie die Griechen im trojanischen Pferde. z-schicken, an Einen Ort schickend versammeln; 2) passen, übereinstimmen: sich gut z. z-schieben, s. zusammen 3 u. vgl. z-rücken: die Tische z.; 2) über den Haufen schieben: die Kegel z. z-schießen, durch Schießen zusammenfallen machen, tödten, niederschießen, durch Geschütz zerstören: ein Haus z.; 2) Geld zu einem gewissen Zwecke z-legen, z-bringen, od. einen Beitrag an Geld geben, damit daraus die erforderliche Summe erwachse: die Gesellschaft schoß das Geld hiezu zusammen; 3) schnell zusammenfließen, z-laufen: wie das Wasser z-schießt! z-schlafen, s. zusammen 1: mit Em z. z-schlagen s. zusammen 3 u. z-fügen: eine Bretterwand, Bude, einen Kasten z.; eine Tenne z. [durch Schlagen fest machen]; Güter z. [vereinigen]; es hat sich Allerlei z-geschlagen [vereiniget]; 2) über, an oder in einander mit Heftigkeit legen, schlagen, u. so verbinden, zusammenfalten, z-wickeln, z-nehmen, z-stoßen, z-drücken: ein Tuch, den Mantel z.; die Toga zierlich z. [den gehör. Faltenwurf geben]; die Hände z. [a) wie der Redner im Affect; b) zum Beifall, vor Freude, Schmerz, Verwunderung]; die Hände über dem Kopfe z. [als Zeichen der Verwunderung, Verzweiflung]; die Füße z. [übereinander schlagen]; 3) nieder-, zu Boden-, umschlagen; Ein mit dem Stocke z.; 4) so schlagen, daß es in einen Haufen zusammenfällt, zerschlagen, z-trümmern, z-stören, z-stückeln: er schlägt alles Geschirr z.; 5) heftig zusammenfallen, z-gehen, an einander schlagen oder heftig bewegt werden, sich schnell schließen, zuthun, vereinigen: der Rock schlägt vorn z.; die Wogen, Wellen schlagen über ihm, über

dem Schiffe z.; alle Unglücksfälle schlagen über mich z.; 6) zugleich schlagen: die Glocken, Uhren schl. z.; er hat läuten hören, aber nicht z. [er hat die Sache nicht recht, nicht vollständig gehört]. z-schleifen, auf der Schleife z-fahren; 2) durch Schleifen vereinigen, verbinden: mehre Noten z. z-schleppen, s. zusammen 3. z-schlichten, s. zusammen 3. z-schließen, s. zusammen 3: zwei Verbrecher z. z-schlingen, s. zusammen 3 und verschlingen. z-schmausen, s. zusammen 2 u. 5.

zusammenschmeißen, s. zusammenwerfen. z-schmelzen, s. zusammen 3: Zinn u. Kupfer zu Messing z.; beide Völker schmolzen in Eines z.; 2) schmelzend zergehen, thauen, flüssig werden, und dadurch sich verlieren: der Schnee, das Eis schmilzt immer z.; 3) sich nach und nach vermindern, verlieren, geringer, kleiner werden: das Heer, sein Vermögen, Reichthum ist sehr z-geschmolzen; die Zahl der Einwohner schmilzt immer mehr z. z-schmettern, vgl. z-krachen. z-schmieden, s. zusammen 3: zwei Stücke Eisen z.; En mit dem Ruder einer Galeere z.; Pläne z. [aussinnen]. Das Z-schmieden, die Z-ung. z-schmiegen, s. zusammen 3: sich z. z-schmieren, schmierend verbinden; 2) schlecht u. unreinlich zusammenschreiben: er hat viele Bücher z-t; s. zusammen 6. z-schnallen, s. zusammen 3: das Kleid, Gepäck z. z-schneiden, s. zusammen 3 und 5. z-schnüren, s. zusammen 3 u. z-ziehen, festschnüren: das Bündel, Gepäck z.; Em die Hände auf den Rücken z.; 2) in hohem Grade beklemmen, ängstigen: der Hals ist mir wie z-t; bange Ahnung schnürt mir das Herz im Busen peinlich z. z-schrauben, s. zusammen 3. z-schrecken (s. 233), vor Schreck zusammenfahren: wie das zarte Geschöpf z-schrack! z-schreiben, s. zusammen 2, 3 u. 6: seine Bemerkungen in Ein Buch z.; aus neun Büchern das zehnte z. [z-schmieren, compiliren]. z-schreien, s. zusammen 2 u. 3: sich sch. fürchterlich z. z-schrumpfen, vergl. einschrumpfen. z-schütten, s. zusammen 3: Wein u. Bier in Ein Glas z.; Waizen u. Roggen auf Einen Haufen z. z-schweißen, s. zusammen 5. z-schwimmen, s. zusammen 3: die Fische schwimmen nach dem Orte zusammen, wo man ihnen Futter zuwirft; hier schwimmt aller Unrath z. z-schwinden, s. zusammen 3: das Fleisch ist ganz z-geschwunden. z-schwören, s. zusammen 2. z-setzbar, zusammengesetzt werden könnend. Z—-keit. z-setzen, eins zum andern, neben einander setzen, an Einen Ort zusammenstellen: ein Paar Tische z.; Personen z.; sich mit Em z. [sich zu Em hinsetzen]; 2) durch Verbindung mehrer Theile zu Einem Ganzen machen, zusammenlegen, z-fügen, componiren ꝛc. s. zusammen 3: einen Dachstuhl, ein Gebäude, eine Uhr z.; ein Wort z. [aus mehren Bestandtheilen bilden]; Wörter mit Präpositionen z.; z-gesetzte Wörter; ein z-gesetzter Begriff [im Gß zum einfachen]. Z—ung, das Zusammensetzen, die Composition: die Z. eines Kunstwerks; die griechische Sprache ist bildsamer in der Z. von Wörtern; die Z. der Theile zu einem Ganzen; die mannichfaltige Z. der Töne gibt mehre Harmonieen; die Z. der Bewegungen und Kräfte; 2) einzelne, zu einem Ganzen verbund. Dinge, zusammengesetzte Sache, Compositum: eine schöne Z.; die deutsche Sprache hat viele Z-en; ächte Z-en. z-singen, s. zusammen 2 u. 4; 2) s. zusammen 6: sich viel Geld z. z-sinken, in sich selbst zusammenfallen, sich senken, ein-, umsinken: sie sank ohnmächtig z.; unter Jds Händen z.; in die Knie z.; das Verwesliche war zu Staube z-gesunken.

zusammensollen, zusammengehen sollen. z-spannen, s. zusammen 3: ein Pferd u. einen Ochsen z. z-sparen, s. zusammen 6: Geld z.; das z-te Vermögen. z-sperren, zu Andern sp.: En mit Em in eine Kammer z.; Hunde u. Katzen z. z-spielen, s. zusammen 2 u. 6. z-spinnen, s. zusammen 3 u. 6: mehre Fäden z.; sich viel Geld z. z-sprechen, s. zusammen 2; 2) sich verabreden: wir sprachen uns z. z-sprengen, vgl. z-reiten. z-springen, s. zusammen 3. z-stampfen, stampfend verbinden: Zucker und Zimmt z.; 2) in einen engen Raum stampfen; 3) feststampfen: die Tenne z.; 4) durch St. verderben.

zusammenstechen, stechend verbinden: Ober- u. Unterfutter z.; 2) niederstechen: En z. z-stecken, eins zum andern stecken, mit Nadeln ꝛc. zusammenfügen: beide Zettel z.; 2) mehre Dinge an Einen Ort stecken, zusammenthun: Samen, Pflanzen z.: die Köpfe z. [um mit einander heimlich zu reden]; 3) zusammensein: mit Em oft, immer z. z-stehen, bei einander stehen; 2) gemeinschaftlich sich zu Etw vereinigen: mit Em z.; wenn ihrer zwei z., so kommt es einen hart an. z-stehlen, s. zusammen 6: sich Vermögen z. z-stellen, eines zum andern, an Einen Ort, Platz stellen: die Stühle, Tische z.; die Soldaten stellen sich zusammen und machen Eine Linie aus; Etw in eine Gruppe oder zu einer Gruppe z. [gruppiren]; 2) vergleichen: entgegengesetzte Wörter z. [ihren Unterschied, Gegensatz zeigen]; der Verfasser hat hier absichtlich Gemüthsarten in grellen Abstichen z-gestellt; Etw mit Etw z. Z-ung: die Z. der Stühle, der Wörter; malerische Z. z-steuern, z-legen: eine Summe zur Bestreitung der Unkosten z. z-stimmen, im Einklang stehen, überein tönen, mit einander gut stimmen, harmonisch sein, harmoniren: wenn der Chor taktmäßig z-stimmt; 2) mit Mehren übereinstimmen, -kommen, auf gleiche Weise für dieselbe Sache stimmen, übereinstimmend Etw behaupten, beschließen, sich vereinigen: wir stimmen hierin z.; mit Em od. mit Etw z.; diese zwei Personen stimmen nicht z. [passen nicht zu einander]; 3) zusammenstimmen machen: mehre musikalische Instrumente z. Z-stimmung, das Zusammenstimmen: die Harmonie ist die Z. aller Stimmen des Tonstücks; die Z. mehrer Instrumente; die Z. der Gemüther. Z-stoppelei, das Z-stoppeln; 2) etwas Z-gestoppeltes. z-stoppeln, vgl. z-schreiben. Z-stoppler, Compilator.

Zusammenstoß*, Vst, das Zusammenstossen: der Z. der Körper; den Z. verhüten; der Z. [die Collision, der Conflict] der Pflichten; in Z. mit der ganzen Welt gerathen. z-stossen, (h—n), Eins zum andern, an Einen Ort stossen, u. somit einander vereinigen, verbinden: zwei Tische z.; Beide in eine Grube z.; die Gläser z.; mit den Gläsern, Köpfen z.; 2) durch Stossen in seinen Theilen, mit einander fest, genau verbinden: eine Tenne, einen Weg z. [fest stossen]; Zucker u. Gewürz z. [mit einander stossen]; 3) durch Stossen zusammen fallen machen, über den Haufen, niederstossen: ein Kartenhaus z.; 4) (h—n), an einander stossen, rennen, auseinander zulaufen, einander begegnen u. sich hart berühren, sich vereinigen, zusammentreffen, in feindl. Berührung kommen: im Finstern mit Em z.; die zwei Schiffe, die beiden Armeen, Heere st. z.; sich die Köpfe z.; es klingt nicht gut, wenn viele gleichlautende Buchstaben z. [zusammen kommen]; diese Pflichten st. z. [collidiren]; 5) einander berühren, hart, ganz nahe aneinanderliegen, -stehen, -gränzen, mit einander zusammenhangen, bis zu Etw reichen: die Balken, unsere Häuser, Felder

stossen zusammen: mein Landgut stößt mit diesem Grundstück z.

zusammenstreichen, streichend vereinigen: das aufgezählte Geld z.; sich die Haare z.; 2) auf einen einzigen Strich spielen: mehre Noten z. z-stricken, s. zusammen 3. z-strömen, s. zusammen 3: ins Weltmeer strömen alle Flüsse z.; hier strömt eine Menge Menschen z. z-stücke(l)n; z-stümpern, s. zusammen 3. z-stürzen (b-t), plötzlich und mit Heftigkeit zusammenfallen, nieder-, zu Boden stürzen: das angeschoss. Wild stürzt z.; in die, auf die Knie z.; 2) (h-t), zusammenstürzen machen, über den Haufen werfen. Z-sturz: der Z. des Hauses. z-suchen, s. zusammen 3: die Stoffe zu einer Arbeit, die Belege zu Etw mühsam z.; Alles fleißig z. z-thun, an Einen Ort thun, zusammenbringen: Gutes u. Schlechtes in einen Topf z.; sich z. [sich vereinigen, verbinden]. z-tönen, zugleich u. harmonisch ertönen. Z-trag, das Zusammentragen. z-tragen, s. zusammen 3: die gerett. Sachen auf einen Haufen z.; die Bienen tragen in ihre Stöcke Honig z.; eine fleißig z-getragene Sammlung: ein z-es [compil.] Werk. z-treffen, zusammenkommen, z-gehen, sich an Einem Orte treffen, zusammen finden, z-stossen, auf En stossen, antreffen, begegnen: wir trafen auf unserer Reise an mehren Orten z.; mit Em zufällig z.; mit dem feindl. Heere z.; bei unserm nächsten Z.; grosses Z.; jedes Z. mit Em vermeiden; 2) sich zufällig zusammenfinden, vereinigen, zugleich sich einfinden, eintreffen: es trifft wunderlich z., daß wir einerlei Gedanken haben; Das trifft ja herrlich z.! alle Umstände mußten glücklicher Weise so z., daß ein guter Erfolg eintreten konnte; ein solches Z. von Umständen vermuthete Niemand; es treffen widersprechende Dinge z.; die Schulden treffen z. [sind zu Einer Zeit zahlbar]; diese Buchstaben, Worte tref. z.; 3) zusammen-, übereinstimmen: die Angaben treffen nicht z. z-treiben, s. zusammen 3: das Vieh unter ein Obdach z.; die Menschen wurden aus allen Gegenden in den Krieg, wie zur Schlachtbank, z-getrieben; der Wind treibt die Wolken z. [vereiniget sie zu grösseren Massen]; 2) ein-, antreiben, eincassiren: Geld z. z-treten, (b-n), s. zusammen 3: ein Ausschuß trat z.; die Menge tritt z. u. staunt; die Edelsten traten zu dieser Unternehmung z.; die Gläubiger treten zur Eintreibung ihres Guthabens z.; das Wasser trat nach entfernter Scheidewand z.; es traten mehre hindernde Umstände z.; 2) (h-n), durch Tr. verbinden u. in einen kleinern Raum bringen: die lockere Erde z.; 3) durch Treten vernichten, niedertreten: die Pilze, das Gras, ein Beet z.

zusammentrinken, vergl. zusammenessen. Z-tritt, das Zusammentreten: heute findet der Z. der Actionäre Statt. z-trocknen, s. eintrocknen. z-trommeln; z-trompeten, s. zusammen 3. z-verknüpfen, s. verbinden. z-verschwören, s. zusammen 2. z-wachsen, s. zusammen 3: diese zwei Bäume sind z.; unnatürlich z-e Glieder; ein z-er [krumm, zwergähnl. gewachs.] Mensch. z-wagen, zusammen zu kommen wagen: sie w. sich nicht z. z-wälzen, s. zusammen 3: alle Steine auf Eine Stelle z. z-weben, s. zusammen 2 u. 3. z-wehen, s. zusammen 3 u. z-treiben: der Wind hat hier grosse Haufen Schnees z-geweht. z-weiden; z-weinen, s. zusammen 2. z-werfen, eins zum andern, mehrere Dinge an Einen Ort, auf Einen Haufen werfen u. dadurch vereinigen: Alles in den Kessel z.; die Steine auf Einen Haufen z.; Güter z. [z-schlagen]; 2) über den Haufen, durch einander-, um-, niederwerfen. Z-ung.

zusammenwickeln, s. zusammen 3: Zwirn zu einem Knaule z. z-winden, s. zusammen: Garn z.; er hat sich wie ein Wurm z-gew. z-winken, vgl. z-trommeln. z-wirbeln, wirbelnd z-treiben: der Wind w. den Staub z. z-wirken, z-weben; 2) vereint wirken, handeln, Hand ans Werk legen, mitwirken: mit Em bei Etw kräftig z.; es w. hier viele Ursachen z. z-wirren, verwirren. z-wohnen, s. zusammen 2: mit Em in Einem Hause z. z-wollen, zusammen kommen wollen: die getrennten Eheleute w. wieder z. z-wuchern, vgl. z-scharren.

Zusammenwuchs, das Z-wachsen. z-zählen, eins zum andern zählen u. dadurch zu Einem Ganzen, zu Einer Summe machen, addiren, das Facit machen, zusammen-, berechnen: die Anwesenden z.; wenn man 2 u. 2 z., so kömmt die Summe 4 heraus; die einzelnen Fälle z. z-ziehen, durch Ziehen zusammenbringen, an Einen Ort, Punkt vereinigen, verbinden, sammeln: Kisten und Kasten auf Einen Fleck z.; das Heer, die Truppen an Einem Orte z.; Reiterei, Fußvolk z.; eine Flotte, Schiffe z.; 2) die Theile enger in einander bringen, sie mehr mit einander verbinden, straff anziehen, z-schnüren: eine Schlinge, den Knoten, das Bündel fest z.; die Glieder, den Hals, die Stirne z.; Saures z. den Mund z.; ein z-der Geschmack; z-de Kraft, Arzeneien, Pflaster; die Angst zieht die Brust, Betrübniß, Schmerz, Unglück z. das Herz z. so, daß man nicht frei athmen kann; 3) ins Kurze, Enge ziehen, kurz z-fassen, abkürzen: einen Vortrag z.; eine Rede in wenige Sätze, Alles in Ein Buch z.; die Namen z.; zwei Wörter z. [zu Einem Worte vereinigen]; zwei Sylben z.; 4) sich in einen engern Raum ziehen, in seinen Theilen näher z-gebracht od. verbunden werden, u. dadurch an Umfang verlieren, einschrumpfen: das Holz zieht sich in der Hitze, u. die Haut in der Kälte z.; 5) sich zu einem and. Dinge ziehend mit demselben vereinigen: die Truppen z. sich näher z.; es z. sich Gewitterwolken z.; es zieht sich ein Gewitter z.; 6) s. zusammen 2: wir wollen z.; 7) einerlei Wohnung beziehen: Beide werden in Ein Haus z.; auf eine Stube mit Em z. Z-ziehung, das Zusammenziehen: die Z. der Finger, des Armes, der Augenbraunen, Stirn; das Z. der Truppen; solche Z-en [Verkürzungen] der Wörter sind erlaubt; 2) ein zusammengezogenes Wort.

zusammenzimmern, vgl. z-setzen. z-zischeln, z-flüstern: mit Em z. z-zwängen, s. zusammen 3: sie wurden in einen engen Raum z-gezwängt. z-zwingen, an Einem Orte z-zukommen zwingen; 2) durch Zwang vereinigen.

zusammt, s. sammt.

zusanden, durch Sand verstopft, verschlossen werden: der Eingang des Hafens ist zugesandet. Das Zusanden, die Z-ung.

Zusatz*, das Hinzusetzen, die Hinzufügung; 2) was zu einem Dinge hinzugesetzt wird od. ist, das Hinzugefügte, Zugabe, Beisatz: zu einer Erzählung einen Z., zu Etw wesentl. Z-e, einige Z-e machen; Etw mit Z-en erzählen; eine Schrift mit vielen Z-en bereichern [a) grössere Stücke zufügen; b) an einzelnen Stellen bessern, zusetzen]; Etw mit lügenhaften Zusätzen, durch Z-e ausschmücken; einen Nebensatz als Z. mit dem Hauptsatze verbinden; er gestattete es mit dem Z. [mit der Bedingung, Beschränk.], daß xc.; er machte zum Testamente diesen Z. [diese Clausel]; 3) Etw von geringerer Art, das man einem Dinge zusetzt: der Wein hat einen Z. [es ist Etw dazu gemischt, um ihm Geschmack u. Farbe zu geben]; zur Mischung einen Z. machen; das Silber hat einen Z. [es ist Kupfer

darunter]. **zusäuseln**, s. zu 23. 24 u. 26: mir säuselt ein kühles Lüftchen zu; Ruhe säuselt uns vom Himmel zu; o säusle Erquickung u. Frieden vom Himmel uns zu! **zuschanzen**, auf gute, aber versteckte Art Em Etw zukommen od. zu Theil werden lassen, verschaffen, machen, daß Jmd Etw erhalte: Em viele Vortheile, eine Arbeit, einen Verdienst z.; 2) verschanzen. **zuschärfen**, s. zu 27: die Zaunpfähle z.; das tägliche Zielen in die Ferne schärft die Augen noch mehr zu [Richter].

zuscharren, s. zu 18–20 u. 26.

zuschauen, gegenwärtig sein und schauen, vergl. zusehen: Em bei einer Sache z. **Zuschauer**, Z–in, wer zuschaut: die Z. bei einem Schauspiele; der Z. von fremden Leiden sein; ein müssiger Z. bei Etw sein; einen müssigen Z. beim Kampfe abgeben, machen; die Stadtmauern waren mit Z–ern bedeckt. **zuschaufeln**, s. zu 20.

zuschicken, zu einem And. schicken, zusenden: Em einen Brief, Hilfe, Hilfstruppen z.; 2) zu Theil werden, widerfahren lassen: was Gott mir zuschickt, ist gut; Gott hat uns viel Unglück zugeschickt; 3) vor-, zubereiten: sich z. zu Etw; ein Gastmal z. **zuschieben**, zu Em hin schieben: Em Etw z.; Em den Eid z. [die Ablegung des Eides fodern]; Em die Schuld z. [auf ihn schieben]; 2) s. zu 18: den Deckel eines Kastens, das Schiebefenster, den Riegel vor die Thür z.; 3) s. zu 26. **zuschießen** (h–n), s. zu 25 u. 26: schieße zu! 2) hinzufügen, -thun, -legen: noch 20 Thaler z.; 3) (b–n), rasch hinzugehen: er schoß begierig darauf zu. **zuschiffen**, (b–t), s. zu 24: der Küste z.; 2) s. zu 26; 3) (h–t), auf Schiffen zuführen: der Stadt allerlei Bedürfnisse z.

zuschimpfen, s. zu 23 u. 26.

Zuschlag°, VII, das Zuschlagen: der Z. [bei der Versteigerung] erfolgt um 12 Uhr; dem Meistbietenden soll der Z. geschehen; 2) was zugeschlagen wird. **zuschlagen**, s. zu 24: Em den Ball z.; 2) durch den Hammerschlag zuerkennen, zusprechen: dem Meistbietenden Etw z.; Em eine Waare z. [sie ihm für das Gebot überlassen]; 3) s. zu 18: ein Faß z.; die Thür z. [a) zunageln; b) heftig zuwerfen]; 4) zusetzen: dem Erze Blei z.; 5) drein schlagen: (auf En) tüchtig, derb mit Prügeln, mit den Fäusten z.; 6) anschlagen, wohl bekommen, nützen: dieselbe Arznei schlägt dem Einen zu, dem Andern nicht; das Reisen will mir gar nicht z.; wie hat Ihnen das Bad zugeschlagen? **Z–ung**.

Zuschläger, wer zuschlägt.

zuschlammen, durch Schlamm zugefüllt, verstopft werden.

zuschlängeln, sich schlängelnd erstrecken, hinziehen: der Fußsteig, Bach schl. (sich) durch die Wiesen dem Walde zu. **zuschleiern**, verschleiern. **zuschleifen**, s. zu 27: eine Klinge gehörig z.; Etw spitzig z.; eine zugeschliffene [feine] Sprache; 2) auf der Schleife hinschaffen: Em die Waaren z.; 3) schleifend gleich machen oder aus-, zufüllen; 4) s. zu 26.

zuschlemmen, durch etw Herbeigeschlemmtes verschließen, verstopfen. **zuschleppen**, zu Em schleppen: Em Etw z.; 2) heimlich zubringen: Em Etw (heimlich) z.; von allen Seiten das Nöthige z.; 3) s. zu 26. **zuschließen**, s. zu 18: die Thür, Stube, das Haus z.; die zugeworf. Thür hat sich zugeschlossen; ein Urtheil z. [bestätigen]; 2) verschlossen zuschicken, zufertigen: ich habe ihm den Beschluß amtlich zugeschl.

zuschmettern, schmetternd zuwerfen: eine Thür z. **zuschmieden**, s. zu 26 u. 27: ein Eisen spitz z. **zuschmieren**, s. zu 18 u. 26: eine Ritze im Ofen z.

zuschmunzeln, s. zu 23. **zuschnallen**, vgl. zuschnüren.

zuschnappen, mit schnappendem Laute a) zufahren, zugehen, verschlossen werden: das Schloß, der Deckel ist z–t; b) zumachen: eine Thür z.; 2) schnappend zu oder nach Etw fahren, nach Etw schnappen; 3) s. zu 26. **Zuschneidebrett**, ein Brett, auf dem man Etw zuschneidet. **zuschneiden**, s. zu 27: das Leder zu Schuhen, den Zeug zu einem Kleide, die Bretter zu einem Tische z.; 2) schneidend zutheilen: Em das Brod kärglich z.; 3) s. zu 25 u. 26.

zuschneien, von Schnee zugedeckt, angefüllt werden. **zuschnellen**, hinschnellen: Em Brodkügelchen z.; 2) s. zu 26.

Zuschnitt, das Zuschneiden: der Z. des Tuches zu Röcken; die Sache ist schon im Z. [gleich im Anfange] verderbt; es ist schon im Z. versehen worden; 2) s. Schnitt 2.

zuschnitzen, s. zu 26 und 27.

zuschnüren, mittelst einer Schnur zu(sammen)ziehen und dadurch verschließen, befestigen: ein Bündel, die Schnürbrust z.; Em den Hals, die Kehle z. [ihn erdrosseln]; 2) s. zu 25 u. 26. **zuschrauben**, s. zu 18 u. 26. **zuschreiben**, schriftlich mittheilen: Em eine Nachricht z.; 2) auf Jds Rechnung, zu dem Uebrigen schreiben: Em 20 fl. z.; 3) auf Jds Namen als Eigenthum schreiben: Em ein Haus, ein Anwesen z. lassen; 4) Einen für den Urheber, Erfinder halten, ausgeben, als die Ursache ansehen, beilegen, beimessen, zurechnen: Em Etw als dem Erfinder z.; Em ein Buch z. [ihn für dessen Verfasser halten]; Em die Schuld, den glückl. Ausgang, ein Unglück z.; Etw der Furcht z.; wir glaubten Dieß nicht dem Manne, sondern den Zeitumständen z. zu müssen; diese Krankheit hat er sich selbst, seiner Unmäßigkeit zuzusch.; Du hast es Dir selbst, Dir ganz allein zuzusch., wenn es mißräth; schreibe Dieß nicht einer bösen Absicht, sondern meiner Unwissenheit zu! sich aus Eitelkeit hohe Einsicht, ein Verdienst z.

zuschreien, s. zurufen. **zuschreiten**, s. zu 23. 24 u. 26 n. zugehen: En auf sein Zimmer z. hören; dem Walde zuschreiten.

Zuschrift, s. Brief: Ihre geehrte Z. habe ich richtig empfangen.

zuschüren, zu Etw hin schüren: Kohlen z.; bei einem Streite z. [ihn heftiger zu machen suchen]; 2) s. zu 26.

Zuschuß°, das Zuschießen, der Zufluß: der Z. der Milch; 2) was zugeschossen, zu Anderem hinzugefügt, beigetragen wird, Beisteuer, Zulage: einen Z. machen, bewilligen; Em einen kleinen Z. von 10 fl. geben; die Z–e berechnen.

zuschütten, s. zu 18 u. 20: die Grube, den Brunnen z.; 2) s. zu 21 u. nachschütten: noch Wasser z.; 3) s. zu 26. **zuschwären** (h–n), durch Sch. verschlossen werden: die Augen schw. ihm Nachts zu; 2) (h–n), s. zu 26. **zuschwellen**, durch Sch. verschlossen werden: der Hals ist ihm beinahe zugeschwollen. **zuschwimmen** (b–n), s. zu 24: dem Ufer z.; 2) (h–n), s. zu 26. **zuschwören**, mit einem Schwure zusagen, versichern: ich sch. dir ewige Freundschaft zu; bei allen Göttern, heilig schwör ich es dir zu; auch mir hat die Natur an meiner Wiege Freude zugeschworen; 2) durch Schw. zueignen; 3) s. zu 26.

zusegeln, vergl. zuschiffen.

zusehen, gegenwärtig sein und sehen, zuschauen, Etw mit ansehen, dulden, geschehen, ungestraft lassen: die Jungen tanzen, die Alten sehen zu; (bei) einem Schauspiele z.; bei einer Sache z. [auch: keinen Theil daran nehmen]; müssig bei Etw z.; sie sahen ruhig zu, wie od. als ꝛc.; En bei Etw z. lassen; einer Sache nicht länger zusehen können [sie nicht länger a) gleichgültig ansehen, b) ungeahndet lassen können]; 2) nach Etw sehen, um zu wissen, wo und wie es ist, die Probe machen: sieh doch einmal zu, was er macht! wir wollen z., was Jeder vermag; 3) Acht haben, sich in Acht nehmen, hüten, Sorge tragen: siehe zu,

daß du nicht betrogen wirst! siehe wohl, ja zu, daß Nichts verloren geht! da siehe du zu! [Das ist deine Sache, Sorge]; er mag selbst z.; 4) s. zu 26. **zusehens**, im Zusehen, während des Z.: das Wasser wächst z., wird z. grösser.

Zuseher, s. Zuschauer.

zusein, verschlossen, zugemacht sein: die Thür ist zu; der Laden ist noch zu. **zusenden**, s. zuschicken. **zusetzen**, hinzustellen: einen Topf z. [an's Feüer setzen]: die Speisen, das Essen z.; 2) zu andern Dingen thun, es damit vereinigen, dadurch vermehren, mehrend hinzusetzen, -geben, -fügen, zulegen: dem Silber Kupfer z.; der blauen Farbe ein wenig Roth z.; zum Spiel, zu dem Gesetzten noch mehr Geld z.; in einer Erzählung Etw lügenhafter Weise zus.; 3) nach u. nach verwenden, -lieren, einbüßen: viel Geld bei einer Sache z.; bei einer Unternehmung, Stelle einen Theil seines Vermögens z.; bei einem solchen Handel muß man z.; 4) durch ein davor gesetztes Ding zu-, unzugänglich machen, verschließen, verbauen, verrammeln: eine Thür, Treppe z.; ein Loch, den Ofen z.; 5) spannen, aufziehen: ein Segel zus.; 6) an-, eindringen, wiederholt nöthigen, bedrängen, auf dem Nacken sitzen: Em hart z. [sehr in ihn dringen]; Em tüchtig mit Worten, Bitten, Fragen z.; dem Feinde auf der rechten Flanke, von allen Seiten scharf, heftig, stärker, kühner z. [ihn nachdrücklich, noch nachdrücklicher angreifen]; einer Stadt sehr z. [sie scharf beschießen rc.]; Em beim Trinken z. [ihn zum Trinken nöthigen]. **zusichern**, s. versprechen, versichern: Em Etw z.; sich Etw zus. lassen [ausbedingen]. **Z—ung**, das Versprechen: ich habe die Z. von ihm erhalten, daß rc. **zusi(e)geln**, mit Sigellack verschließen, zumachen, mit einem Sigel versehen, be-, versigeln: einen Brief z.; Em den Mund z. [ihn schweigen machen]; 2) gleichsam verschließen und dadurch der Beachtung u. Ahndung entziehen: nun ist die Sünde zuges.; 5) s. zu 26.

zusingen, s. zu 23: Em Trostworte, Liede z.; 2) s. zu 26.

zusinken, sinkend sich zu Etw neigen: die Abendsonne sank den Gebirgen zu; 2) zufallen: die müden Augen s. zu; das z—de Auge. **zuspeilern**, mit Speilern verschließen: die Wurst an den Enden z. **Zuspeise**, eine Speise, die zu einer andern genossen wird, vgl. Zugemüse. **zuspeisen**, s. zu 21 u. 26. **zuspenden**, spendend zutheilen. **zusperren**, s. zu 18. **zuspielen**, s. zu 24 u. hinspielen: Em den Ball z.; Em Etw z. [es ihm listig, ohne daß es Andre merken, verschaffen]; 2) s. zu 26. **zuspinnen**, mit einem Gespinnst verschließen: die Spinne spinnt ein Loch in ihrem Gewebe wieder zu; 2) s. zu 26. **zuspitzen**, spitzig machen, zuhauen, zuschneiden, feilen, schleifen, vorn mit einem Spitze versehen: ein Holz, einen Zeichenstift z.; Etw keilförmig z.; es spitzt sich keilförmig zu; ein scharf z—ter Hügel, ein z—tes Blatt; 2) s. zu 26.

Zuspitzer, wer zuspitzt.

Zusprache, eine an einen Andern gerichtete Rede: unsere erste Z. mißlang; 2) zur Beruhigung, Aufmunterung gesproch. Worte, eine beruhigende, tröst., ermunt. Anrede: ihm half deine Z. auf; 3) Besuch [besser: Zuspruch].

zusprechen, zu Em sprechen, um auf ihn, auf sein Gemüth zu wirken, durch Worte, Vorstellungen Etw gewähren, einzuflößen suchen, zureden: Em Trost, Hoffnung z.; sich gegenseitig, einander Muth z.; Em freündl., liebreich z. [freündlich zu ihm sprechen, a) um ihn zu Etw zu bewegen, b) zu besänftigen, aufzurichten, zu beruhigen]; Em beim Essen z.; Em z., Etw zu thun; dem Hunde z. [ihn aufmuntern]; 2) durch einen Ausspruch zuerkennen, als Eigenthum erklären, im Gsz von „absprechen": Em eine Sache z.; 3) auf kurze Zeit besuchen, einkehren, vgl. Zuspruch: bei Em z.; sprich (bei) mir wieder zu [komme wieder]; 4) fortfahren zu sprechen; 5) zusagen, gefallen, angemessen sein: was mir nicht zusprach, unterließ ich; was dieser Absicht nicht vollkommen zusprach, ward verändert. Das **Zusprechen**, s. Zusprache, Zuspruch. **zusprengen**, vergl. zureiten. **zuspringen**, hinzu-, beispringen: Alle sprangen zu, um ihn zu halten; 2) fortfahren zu springen, od. sehr eilen: springe einstweilen zu! 3) durch schnelle, heft. Bewegung einspringen und verschlossen werden: das Schloß ist zugesprungen.

Zuspruch*, das Zusprechen, besond. zur Aufmunterung, die Ermuthigung: er merkte auf meinen Z. nicht; En durch Z. [Worte des Trostes] beruhigen, aufrichten; 2) Besuch: gönnen Sie uns ihren Z.! fremder Z.; keinen, vielen Z. haben. **zuspünden**, s. zu 18: ein Faß z. **zustammeln**, s. zu 23 u. 26. **zustampfen**, s. zu 18 und 26.

Zustand*, die Art u. Weise, wie ein Ding zum andern steht od. sich verhält, die Verfassung, das Verhältniß, worin sich Etw od. Jmd befindet, die Beschaffenheit, die durch Umstände veranlaßte Lage, die Verhältnisse, Umstände; vgl. Lage, Stand: ein fester Z. des Körpers; der Z. der Seele, des Staates, Reiches, der Sklaven rc.; der unverletzte Z. einer Person od. Sache; der Z. seiner Gesundheit ist schlecht; der Z., da man bettlegerig ist rc.; der Z. der Sache kann nicht schlimmer sein; die Sache, das Haus befindet sich in einem guten, schlechten Z.; sich in einem leidenschaftl., blühenden, elend., schlimmen, bedauernswerthen, traurigen, besseren, in demselben od. in gleichem Z. befinden; Etw in gutem Z. erhalten; unser Z. nach dem Tode; in seinem Z. bleiben, bestehen [seine Verfassung behalten, unangetastet, ungeschmälert bleiben]; Alles in seinem gegenwärtigen Z. lassen [in statu quo]; Etw in den vorigen, früheren Z. (ver-)setzen, zurückführen; bei diesem Zust. der Dinge muß man dafür sorgen, daß rc.; er begab sich nach Wien zur Anschauung der dortigen Zustände.

zuständig, zustehend, -kommend, -gehörig: eine mir z. Sache; der Garten ist beiden z.; 2) competent: z. Behörde, Gericht.

Zuständigkeit, der Fall, die Eigenschaft, da Etw einer Person zuständig ist; 2) Competenz: ein Streit über die Z. des Gerichts; 3) Zugehör. **zustechen**, zu-, zusammennähen, sticken: geschwind Etw z. fassen; 2) (hin-)stechen; 3) s. zu 25 u. 26. **zustecken**, mit einem spitz. Ding zumachen, mit einer Nadel zusammenfügen: das Hemd am Kragen, ein Kleid z.; das Thor mit einem Holze z.; 2) heimlich zukommen lassen, zubringen: Em Geld z. **zustehen**, angemessen, den Befugnissen, Pflichten, dem Amte Jds gemäß sein, erlaubt sein, gehören, das Recht dazu haben, sich für En schicken, geziemen, Em zukommen: es steht mir zu, Dieß zu thun; den Untergebenen steht es zu, ihren Vorgesetzten Folge zu leisten; es steht den Kindern nicht zu, ihre Aeltern zu tadeln; 2) als eigen, angemessen erklären: ich steh' es gerne zu. **zustellen**, zukommen lassen, ein-, aushändigen, übergeben, zuschicken, zufertigen: Em einen Brief z.; Em Etw richtig, pünktlich z. lassen; 2) durch etwas Vorgestelltes unzugänglich-, zumachen, verschließen, verstellen: eine Oeffnung, Thür mit Schränken z. **Z—ung**: die Z. besorgen, übernehmen. **Zusteüer**, s. Beisteüer. **zusteüern** (h—t), s. beisteüern: noch Etw z. müssen; 2) (h—t), s. zusegeln: dem Lande z.

zustimmen, seine Stimme zu Etw geben, zu einer, für eine Sa-

che stimmen, sich mit seinem Urtheil an En anschliessen, beipflichten (s. d.), ein-, übereinstimmen, einwilligen: ich kann nicht z.; Em laut in Allem z.; 2) s. zu 26. Z—ung: ich that es mit seiner, mit Z. des Voles; die Z. Aller haben; es geschah ohne meine Z.; dazu kann ich meine Z. nicht geben.

zustimmig, zustimmend. zustopfen, s. zu 18 u. verstopfen: ein Loch z.; 2) s. zu 26. zustöpsein, s. zu 18: eine Flasche z.

zustossen, s. zu 24 u. 26: auf dem Billard Em den Ball zust.; mit dem Stocke, Schwerte (auf En) z.; 2) durch Stossen zumachen: er stieß das Loch zu; die Thüre mit dem Fuß z.; 3) plötzlich befallen, begegnen, widerfahren: es ist ihm eine Ohnmacht, Krankheit, ein Unglück zugestossen; wenn mir Etw (Menschliches) z. sollte rc.; Was ist Dir zugestossen? zustreben, s. zu 24 u. 26: seinem Ziel unaufhörlich z. zustrecken, s. zu 23: Em die Hände z. zustreichen, s. zu 18, 24 u. 26: eine Ritze in der Mauer mit Kalk z.; der Vogel strich dem Walde zu. zustricken, s. zu 18 u. 26 zuströmen, vgl. zufließen: überall strömt das Wasser zu; Gedanken st. ihm zu; die z-de Menschenmenge: 2) zuströmen machen: die Dämmerung strömt mir Kühle zu. zustürmen, s. zu 26. zustürzen, mit einer übergedeckten Stürze verschliessen, bestürzen: einen Topf z.; 2) eilig hingehen: auf En z. zustutzen, zu einem Zwecke, Gebrauche stutzen, verschneiden, einer unförmlichen Sache die gehörige Gestalt geben, harmonisch gestalten: einen Hut. die Bäume, die Haare z.; 2) unterweisen, -richten, abrichten, lehren, einüben, die gehörige Bildung geben, Jds Sitten bilden, modeln: junge Soldaten z.; zu Etw zugestutzt sein; sich nach Em z. [bilden]; einen Ankläger, falschen Zeügen z. [mit dem Nöthigen versehen]; 3) putzen: sich zu st.; 4) s. zu 26. zutanzen (h—t), s. zu 24: 2) (h—t), s. zu 26. zutappen, tappend, plump, blindlings a) zugreifen, b) zugehen. zutaumeln, t—d hin gehen: dem Bette z.

Zuthat, v, was man zur Verfertigung einer Sache dazu thun muß, der zu einer Arbeit erfold. Stoff: Holz, Steine sind Z-en zu einem Gebaüde; Flachs, Wolle rc. sind Z-en zu einem Gewebe; die Z-en selbst liefern; 2) die kleinern Bedürfnisse bei Verfertigung eines Kleides, z. B. Zwirn, Knöpfe: für die Z. 1 fl. rechnen.

zuthätig, dienstfertig, gefällig, schmiegsam, zuthunlich: ein z. Mensch; sehr z. sein. Z—keit. zutheilen, zu seinem, als seinen Theil bestimmen, geben. mit-, ertheilen, anweisen, zusprechen: Em Etw, Geld, das Seinige z.; Em eine Provinz zur Verwaltung z.; Wem soll ich den Preis z.? 2) fortfahren zu theilen. zuthulich, s. zuthätig. zuthun, zu Etw thun, dazu thun, dazu fügen: noch mehr Salz z.; da muß man z. [bei einer Sache das Seinige thun, damit sie geschehe; nicht saümen]; es geschah ohne mein Z. [ohne meine Hilfe, Mitwirkung]; 2) zumachen, verschließen: das Buch, die Thür z.; die Augen z. [a) schließen, b) sterben]; ich habe diese Nacht kein Auge zugethan; 3) sich bewerben, beliebt zu machen suchen: er weiß sich sehr zuzuthun; Em sehr, von ganzem Herzen zugethan [gewogen, geneigt, ergeben] sein; wir bleiben Euch mit fürstl. Huld zugethan; einer Meinung, Religion, dem Aberglauben zugethan sein [anhangen]. zutönen, sein Tönen, seine Töne zu Etw hin verbreiten: aus dem Saie tönte mir Musik, eine Harfe zu; 2) in Tönen zu-, dargebracht werden: überall tönte ihm Dank u. Jubel zu. zutraben (h—t), s. zu 24: der Stadt z.; 2) (h—t), s. zu 26.

zutragen, zu Etw hin tragen, herbeibringen, -tragen, -schaffen, zusammentragen, transportiren: Wasser z.; Em Speisen z.; auf den Wellen wird es dem Ufer zugetragen; Em Etw, Alles zut. [auch: heimlich hinterbringen]; 2) ergiebig sein: ein Baum, der gut zuträgt; 3) sich ereignen, zufällig, von Ungefähr geschehen, vorfallen: es kann sich z., daß bei uns Hungersnoth entsteht; es hat sich etwas Wunderbares zuget.; es trägt sich Dergleichen wohl zu; es hat sich etwas Aehnl. mit mir in meiner Jugend zugetragen.

Zuträger der, Z-in die, wer zuträgt; 2) wer dem Einen zuträgt, was er bei Andern gehört u. gesehen hat. Zwischen-, Achselträger. Z-ei, das Hin- u. Hertragen rc.; 2) was man hin- und herträgt; vergl. Klatscherei. zuträglich, zum Nutzen beitragend, vortheilhaft, nützlich, heilsam, gesund: Das ist eine z. Sache; Das wird dir sehr z. sein; eine z. ergiebige Sorte Bohnen. Z-keit. zutrappe(l)n (h—t), s. zu 24; 2) (h—t), s. zu 26.

zutrauen, sichern Glauben haben, daß Jmd einer Sache fähig, dazu geneigt sei, daß er Etw thun, bewirken werde, En wegen Etw in Verdacht haben: Wer hätte ihm Das zugetraut! Das, einen solchen Eigensinn, solche Bosheit hätte ich ihm nicht zugetraut; Das ist ihm zuzutrauen; ich traue ihm nicht viel Gutes zu; Em alles Gute z.; Em Alles zut. [jeder schlechten That für fähig halten]; Em ohne Grund Böses, Übels z.; Em viel, nicht viel z.; ich traue ihm zu, daß rc.; ich habe das Zutrauen [die gute Meinung, den Glauben, die Hoffnung, das Vertrauen], daß er sein Versprechen halten wird; Zutrauen zu sich selbst haben [Selbstvertrauen, Dreistigkeit]; ein vollkommenes, grosses, gutes Z. zu Em haben; das allgemeine Zutrauen haben; das Zutrauen haben, daß rc.; Em sein ganzes Zut. schenken; sich das Z. Anderer erwerben; das Z. Anderer verlieren; das Zut. ist verlorn, verschwunden; er hat das Z. bei mir, bei Allen verloren; er hat mein Z. erweckt, gewonnen; in dem Z., daß rc.; aus Z. zu mir; En mit Z. behandeln; ich danke Ihnen für Ihr gütiges Z.

zutraüse(l)n, s. zu 21. 22 u. 26.

zutraulich, Zutrauen habend u. darin gegründet, vgl. vertraulich: En z. behandeln, ansehen; z. zu Em sprechen; z. Behandlung. Z-keit. zutreffen, seine Richtigkeit haben, richtig sein, übereinkommen, gemäß sein, passen, stimmen: Das trifft nicht zu, will nicht z.; die Zeit trifft zu, der Name nicht; die Rechnung trifft auf den Pfennig zu, hat nicht zugetroffen; 2) eintreffen, in Erfüllung gehen: es ist richtig zugetroffen, wie er es vorher sagte; meine Erwartung hat zugetroffen; wann es sich gerade zutrifft [bes.: trifft].

zutreiben, s. zu 24: das Vieh der Wiese z.; Em das Wild z.; 2) durch Ein-, Antreiben schließen: die Zwischenraüme eines Fasses zut.; 3) s. zu 26. zutreten (h—n), s. zu 24: wollen Sie nicht näher z.? wenn nur nicht der kalte Brand zutritt [dazu kommt, sich damit verbindet]; 2) (h—n), s. zu 18, 20 u. 26.: ein Maulwurfsloch z.; die Thür z. Zutrieb, das Zutreiben. zutrinken, einen Trunk zubringen, und zum Trinken nöthigen, herausfodern: Em brav, tüchtig z.; Em ein Glas, Em (seine Gesundheit) z.! 2) s. zu 26. zutrippeln, s. zu 24 u. 26. Zutritt, das Hinzutreten, die Freiheit der persönlichen Annäherung: Em den Z. erlauben, verstatten, verweigern, versagen; Em Z. zu sich geben; mir ist der Z. zu ihm gestattet; Em Z. zu, bei Em oder bei Etw verschaffen; Em keinen Zut. gestatten [keine Audienz geben]; Em den Z. wehren, verschließen, benehmen; freien Z. zu Em, im Hause haben [die Erlaubniß haben, zu jeder Zeit zu

ihm zu kommen]; man kann bei ihm leicht, schwer, selten Zutritt haben, erhalten; der Z. zu ihm steht mir stets offen; Z. bei Em suchen; 2) Theilnahme: der Z. zur Berathung, zum Gastmale, zu Ehrenstellen steht ihm offen, ist ihm gewährt, unbenommen; 3) Zugang, Annäherung, freie Verbindung: den Zut. der Luft hindern, befördern. **zutrumpfen**, einen Trumpf zugeben; 2) s. zu 26.

zuverlässig, so beschaffen, daß man sich darauf verlassen kann, gewiß, bestimmt, fest, wahr, unwandelbar, beständig, fest, unveränderlich, standhaft, beharrlich, sicher, treu: z. Mann, Zeüge, Freünd, Geschichtschreiber, Nachricht, Friede, Wetter; z. sein; Etw z. wissen, behaupten, versprechen; ich hoffe, glaube es z.; z. weiß ich es nicht. **Z—keit.**

Zuversicht die, V, eine in hohem Grade feste Erwartung od. Überzeügung, das feste (Selbst-) Vertrauen, die Gewißheit, Sicherheit, Zuversichtlichkeit: volle Z. haben, zeigen; einer Sache mit Z. entgegensehen; mit Z. sprechen, behaupten; ich rechne mit Z. darauf; seine Z. auf Etw setzen; aus übergrosser Z.; die thörichte Z. des Feindes bestärken.

zuversichtlich, Zuversicht habend, zeigend, darin gegründet, vertrauend, getrost, dreist, gewiß, bestimmt: Etw z. glauben, annehmen; eine z. Hoffnung haben; z. sprechen [mit grosser Zuversicht, als könnte man gar nicht irren]; den Feind z. machen; 2) [statt] zuverlässig: z. Freünd. **Z—keit**, s. Zuversicht.

zuvor, vorher, vor-, ehemals, ehevor, vor-, ehedem, früher: vier Tage, wenige Monate, lange, kurz z.; ich lernte ihn jetzt erst kennen, denn z. hatte ich ihn nie gesehen; lerne doch z., was leben heißt; ehe du weggehst, mußt du (zuvor) das Aufgetragene thun; Das wußte ich z., ehe du es sagtest; darüber hatte ich z. geschrieben; Etw z. [vor etwas Anderem, ehe etwas And. geschieht] thun; Etw zuvor [vorher, früher, eher als Andere] thun, sagen, schreiben, sehen. **zuvörderst**, vor allen Dingen, zuerst, vorzugsweise, vorzüglich: z. muß Dieß geschehen; lasset uns z. Dieß in Ordnung bringen. **zuvorkommen**, früher, eher kommen: einem And. z.; das Gerücht kam meinem Briefe zuvor; das Gerücht war schon zuvorgekommen; 2) früher eine ähnl. Handlung verrichten, als ein Anderer, durch früheres Handeln Etw vereiteln, einer Sache entgegen arbeiten, begegnen: der Absicht, dem Plane Jds z.; Em in einem Kaufe, in einer Unternehmung z.; mit einer Frage z.; der Schande der Verurtheilung, der Anklage durch freiwilligen Tod z.; einem Kriege, der Gefahr z.; 3) Etw mit Aufmerksamkeit und Gefälligkeit einem And. thun, ehe er noch den Wunsch äußert, dienstfertig, gefällig, verbindlich, umgänglich, sich nach And. bequemen, willfährig sein den Wünschen Jds z.; sehr zuvorkommend gegen En sein; z-der werden; ein z-der Mensch; ein z-des Betragen; z-de Güte. **Z—heit**, das Zuvorkommend-sein, dienstfert. Wille, willfähr. Benehmen: mit Zuvorkommenheit.

Zuvorkunft, das Zuvorkommen.

zuvorsagen; **z-sehen**, s. zuvor. **z-thun**, s. zuvor: er that es mir hierin z. [übertraf mich].

Zuwachs der, VII, das Zuwachsen u. Das, was zuwächst, hinzukömmt, Vermehrung, Vergröss., Zunahme, Aufschwung: guten Z. an Getraide, Obst, Vieh haben; junger Z.; immer neüen, starken Z. erhalten; vom jährl. Z. kann noch verkauft werden; grossen Z. an Kenntnissen bekommen, erwerben; Em einen Z. an Macht verschaffen; Em bedeütenden Z. an Würde, Ehre, Ansehen verleihen; meine Liebe, mein Vertrauen gewinnt dadurch grossen Z.; seine Verdienste mit einem grossen Z. vermehren; es scheint kein Zuwachs möglich zu sein; Dieß fiel ihm als Z. seines Vermögens anheim; Z. an Mannschaft [Zugang].

zuwachsen, durch Anbau für sich gewinnen, zu Em gleichsam hinwachsen, heranwachsen, wachsend sich vergrößern, dazu kommen: dem Landmanne w. seine Bedürfnisse zu; 2) durch W. verschlossen werden, über-, verwachsen: die beschädigte Stelle des Baumes wächst zu; die Wunde wächst zu; 3) immer zu wachsen, fortfahren zu wachsen. **zuwackeln**, vergl. zuwanken. **zuwägen**, s. zu 22 und 26: jedem seinen Antheil z.; Em Gold z.; Gott hat dir Glück zu gewogen [gewägt]. **zuwähnen**, verschlossen wähnen: ich habe das Haus zugewähnt. **zuwallen**, s. zu 24 u. 26: der Heimat, dem Grabe z. **zuwalzen** (b-t), s. zu 24: dem gegenüber stehenden Paare z.; 2) (h-t), s. zu 26; 3) s. zu 18 u. 20: die Vertiefungen z. **zuwälzen**, s. zu 24 u. 26: Em einen Stein z.; der Strom wälzt sein Gewässer dem Meere zu; Em die Schuld z. [zuschieben]. **zuwandeln**; **zuwandern**; **zuwanken**, vergl. zuwallen. **zuwedeln**, s. zufächeln. **zuwege-bringen**, zur Wirklichkeit, zu Stande bringen, ausführen, bewirken, fertig machen, zu Ende kommen mit Etw: Dieß bringe ich nicht z. **zuwehen**, s. zu 15. 20. 24 u. 26: der Wind weht mit Schnee Alles zu; der Wind weht uns den Staub u. Rauch zu; Em mit dem Fächer Luft, Kühlung z. [zuwedeln]; Em Frieden, Tröstungen z. [auf sanfte, angenehme Art zu Theil werden lassen, gewähren]. **zuweilen**, zu gewissen oder manchen Zeiten, dann u. wann, manchmal, mehrmals, bisweilen: z. spielen.

zuweinen, s. zu 23. 24 und 26: das Auge, das dir Rührung zuweint, war mir verschlossen. **zuweisen**, zu Em weisen, zusenden: Em eine Person z.; einem Kaufmanne Kunden z. **zuwenden**, vgl. zukehren: Em den Rücken z.; mit festem Blick dem Ziele zugewendet stehen; das Glück wandte sich bald wieder den Römern zu; 2) verschaffen, zukommen, zu Theil werden lassen, machen, daß Jmd Etw genieße, bekomme: Em einen Verdienst, eine Arbeit z.; Em viel Gutes, Wohlthaten z.; sie w. ihren Kindern Alles zu; diese That hat ihm mein Herz ganz zugewendet [gewonnen]. **zuwerfen**, s. zu 24: Em Etw z.; einem Hunde ein Stück Brod z.; er warf ihm das Erbetene zu [gab es ihm mit Heftigkeit u. Unwillen]; Em verliebte Blicke z.; Em Küsse z. [mit der Hand Em Zeichen geben, als küsse man ihn]; 3) s. zu 18. 20 u. 26: die Thür z.; eine Grube mit Sand z. **Z—ung.** **zuwickeln**, s. zu 18, 19 und 26: eine Rolle, ein Paquet z.

zuwider, gegen die Absicht und den Willen eines And. od. gegen den Sinn, Zweck einer Sache, entgegen, dagegen, widerstrebend: Em z. sein, in Etw z. handeln; Em Alles z. thun; dem Gebrauche, der Gewohnheit, dem Gesetze, der Vorschrift, seinem Worte, Versprechen z. handeln; der Regel z. sprechen, schreiben; ich halte Dieß den Zeitumständen, der Freündschaft, meiner Würde nicht z.; Dieß läuft der Ordnung z.; [auch:] z. der gold. Bulle; 2) Abneigung erregend, unleidlich (s. d.) widerwärtig, widrig, lästig, verhaßt: die Sache ist mir z.; das Alter ist Vielen z.; dieser Mensch ist mir sehr z. **zuwiegen**, s. zu 26.

zuwiehern, s. zu 24 u. 26: Em z.; Em lachend Beifall zuw. **zuwimmern**, s. zu 24 u. 26: Em seine Klagen z. **Zuwink**, ein zugeworf. Wink. **zuwinken**, s. zu 23 und 26: sie winkten einander freündlich zu; traulich w. dir die Heimath zu [zeigt sich von einer anlockenden Seite]; Em Beifall z. **zuwinseln**, vgl. zuwimmern.

zuwintern, von der Kälte verschlossen werden, einwintern: Alles ist zugewintert; 2) anfangen, Winter zu werden: heüer wintert es bald zu. **zuwirbeln**, s. zu 18 und 26: ein Fenster z. **zuwispern**, vergl. zuflüstern.

zuwogen, zuströmen; 2) zuschwimmen: mein Schiffchen wogt dem Lande der Liebe zu. **zuwölben**, s. zu 18: die Thür z.; die Grotte ist oben von der Natur z-t; es wölbt sich zu. **zuwölken**, mit Wolken zuhüllen, verschließen: es ist Alles zugewölkt, und dem Blicke keine Durchsicht verstattet. **zuwühlen**, s. zu 18. 20 u. 26: ein Loch auf- u. das and. zuwühlen. **zuzahlen**, s. zu 21.

zuzählen, vor Jds Augen zählend geben: Em Geld, Etw stückweise z.; Em 20 Hiebe z.: ein Geiziger zählt Andern die Bissen zu; 2) s. zu 21 u. 26.

zuziehen (h-n), zu Etw hin ziehen: En an den Haaren z.; ein Thier der Schlachtbank z.; es zieht mich dem Abgrunde zu; 2) Theil daran nehmen lassen, dazu nehmen, sich Jds zu Etw bedienen, beiziehen: er ist zur Tafel nicht zugezogen worden [wurde nicht dazu eingeladen]; man hat ihn bei dieser Berathung als einen erfahrnen Mann zugezogen [dazu genommen]; 3) verursachen, Ursache von Etw sein, erzeügen: sich durch Unvorsichtigkeit ein Unglück, eine Krankheit z.; sich Händel, Jds Haß, Feindschaft z.; sich durch eigene Schuld Etw, den Tod z.; Das kann ihm noch grossen Verdruß z.; 4) groß-, zum Gebrauch heranziehen: sich das nöthige Vieh z.; 5) durch Zuziehen, mittels eines Zuges verschließen, zumachen: den Vorhang, die Thür z.; den Beütel z.; Em die Kehle z. [ihn erdrosseln]; die Müdigkeit zieht ihm die Augen zu; 6) (h-n), s. zu 24: der Heimath z.; die Nachtigallen z. gegen den Herbst von uns wärmeren Gegenden zu; die Wolken z. den Bergen zu; 7) (h-n), fortfahren zu ziehen. **Z—ung**: mit seiner Zuz. ist es geschehen; ohne Z. Andrer [für sich allein] Etw thun. **zuzimmern**, s. zu 26 u. 27. **zuzische(l)n**, vergl. zuflüstern. **zuzittern**, s. zu 24: dem Grabe z. **zuzupfen**, s. zu 21 u. 26. **zuzwängen**, s. zu 18.

zuzwitschern, s. zu 23 u. 26.

Zwack, s. Zwick. **zwacken**, s. zwicken; 2) beunruhigen, plagen, necken, vexiren: Enz.; die Reiterei zwackte den Feind bald hier, bald dort. **Zwacker**, Vl, wer zwackt.

Zwang, der Zustand, da ein Körpertheil heftig zu Etw gedrängt wird, Stuhl-, Leib-, Harnzwang, Harnwinde u. dgl.: einen immerwährenden Z. haben; der Z. bei den Pferden; 2) der Zustand a) da das freie Handeln eingeschränkt wird, die Nothwendigkeit, Etw zu thun oder zu leiden, die Gewalt: Z. leiden; Em Z. anthun; Z. [Zwangsmaßregeln] bei Em anwenden, gebrauchen; Etw aus, ohne Z. thun; der Z. des Gesetzes; b) da man sich selbst nöthigt od. ängstlich bemüht, Etw zu thun, zu aüßern oder zu verbergen: sich Z. anthun; der Z. im gesellschaftl. Leben [die ängstlich steife Beobachtung der Förmlichkeiten und des Wohlanstandes, die Etiquette]; den städtischen Z. ablegen; thun Sie sich keinen Z. an [geniren Sie sich nicht]! seiner Natur Z. anthun; aus seinem Betragen leüchtet Zwang u. Verstellung hervor; hierin zeigt sich der Z. [die Erkünstelung]; der Z. in den Künsten [das Gezwungene]. **Zwanganleihe**, **Z-brief**, rc. s. Zwangs..

zwängen, Zwang anthun, mit Gewalt in einen engern Raum drücken, zusammendrücken, pressen: ein Stück Holz in einen Spalt zwängen; von einer engen Kleidung gezwängt [gedrückt, genirt] sein. **zwangfrei**, s. zwanglos.

zwanglos, ohne Zwang, von Zwang befreit, nicht gezwungen, (zwang)frei, an Nichts gebunden, ungenirt: z. leben, Etw thun; z. mit Em scherzen; die Musik begleitete ihre Worte z.; eine z. Uebersetzung: eine Zeitschrift in z. [zu unbestimmter Zeit erscheinenden] Heften. **Z-igkeit**: die Z. der engl. Sitten.

Zwang(s)-anleihe, eine erzwungene Anleihe. **Z-brief**, ein Brief, der zu Etw zwingt.

Zwang(s)dienst, ein erzwung. Dienst, Frohndienst. **Z-einrichtung**, eine mit Zwang gemachte Einrichtung. **Z-gesetz**, ein G., welches unter Strafandrohung gewisse Handlungen gebietet oder verbietet. **Z-glaube**, ein mit Zwang verbundener Glaube. **Z-herr(scher)**; **Z-herrschaft**, s. Zwingherr rc. **Z-jacke**, eine Jacke für Wahnsinnige, welche sie hindert, sich u. Andern Übles zuzufügen: Em die Z. anlegen. **Z-maßregeln** (Mz); **Z-mittel**, ein Mittel Andre zu Etw zu zwingen, Gewalt, Züchtigung: gegen En Z. anwenden, gebrauchen; das sind wahre Z. **Z-pflicht**, eine Pflicht, zu der man, wenn es nöthig ist, gezwungen oder auf dem Rechtswege angehalten werden kann. **Z-recht**, das Recht, durch das man Andre zwingen kann, Etw zu thun, zu leiden. **Z-schenke**, eine Schenke, deren Wirth die nöth. Getränke vom Grundherrn nehmen muß. **Z-stuhl**, ein Stuhl für Wahnsinnige, von dem sie nicht aufstehen können. **Z-veraüßerung**; **Z-verkauf**, gezwung., gerichtlich befohlener Verkauf. **z-voll**, voll Zwang, mit Zwang verbunden: ein z. Ceremoniel.

zwangweise, auf gezwungene Weise. **Z-weste**, s. Z-jacke.

zwanzig [20], eine Grundzahl [20]: z. Stück; ein Zeitraum von z. Jahren; im Jahre 20; in den Zwanziger Jahren [1820—29]; von Zwanzigen Einer; Keiner von Zwanzigen. **Zwanziger** der, Vl, Einer von zusam. 20 Personen; 2) wer od. was 20 Jahre alt ist: ein Zwanziger [a) eine Person von 20 Jahren, b) ein Wein der 20 Jahre alt od. 1820 gewachsen ist]; sie ist eine Z-in; 3) bek. Silbermünze, die 20 [24] Kreüzer gilt.

zwanzigerlei, vgl. dreierlei. **z-fach**; **z-fältig**; **z-jährig**; **z-mal**; **z-pfündig**; **zwanzigste**; **Zwanzigstel**; **zwanzigstündig**; **z-tägig**; **z-tausend**; **z-zollig** rc., vgl. drei...

zwar, in Wahrheit, wahrlich, fürwahr, 1) bekräftigend: ich bedauere es u. zwar sehr; ich habe viele u. zwar schöne Bücher; ich bekam 3 Briefe u. zwar [u. noch dazu, überdieß] an Einem Tage; 2) einräumend, zugestehend = wiewohl, obgleich, obschon, freilich, wenngleich, wenn auch (mit nachfolgendem, beschränkendem aber, doch, allein): er hat es z. versprochen, aber er wird doch nicht Wort halten; ich bin zwar nicht gelehrt, sehe es aber doch ein; eine zwar nicht gefährliche, aber (doch) langwierige Krankheit; der Kampf war z. sehr hitzig, dauerte aber nicht lange; es ist z. schon lange her, aber dennoch weiß ich es; z. schmerzt es, aber nichts desto weniger werde ich es thun.

Zweck der, Vlt, Dasjenige, warum eine Handlung geschieht, od. Das, was man durch eine Handlung zu erlangen, erreichen, zu bewirken, zu beabsichtigen sucht, so daß also die Handlungen die Mittel sind, den Zweck zu erreichen; vgl. Ziel, Endzweck, Endursache, Zweckursache, Absicht, Behuf: sich einen Zweck vorsetzen; einen nützlichen, hohen Z. haben; keinen bestimmten Z. haben; die Gesetze haben den Z., daß rc.; welchen Z. hat diese Rede? Was ist nun der Z. dieser Rede? ich sage es zum Z. der Belehrung; ich sage es zu dem Z., daß rc.; um zum Zweck zu gelangen, zu kommen [um ihn zu erreichen] muß man rc.; Dieß führt mich zu meinem Z.; abreisen, ohne seinen Z. erreicht zu haben; seinen Z. verfehlen; Das ist nicht mein Zweck; von seinem eigentl. Z. abkommen, abschwei-

sen; ich will euch den Z. meiner Reise vorlegen; die Liebe ist eine Übereinstimmung zweier Willen zu gleichen Zwecken; 2) bes. kleine eiserne Nägel u. auch hölz. Stifte der Schuhmacher; 3) der Stift im Mittelpunkte der Scheibe.

zweckdienlich, zur Erreichung eines Zweckes dienlich, s. zweckmässig u. z-tauglich: z. Mittel, Maßregel. Z—keit. zwecken, mit Zwecken befestigen; 2) auf Etw als seinen Zweck gerichtet sein, abzwecken, zielen: Das zweckt dahin. Zweckfall, Dativ. z-gemäß, s. zweckmässig. z-los, keinen Zweck habend, ohne Zweck geschehen, plan-, fruchtlos, unnütz, unpassend, ungereimt: z. Handlung, Dinge; z. Etw thun; z. handeln. Z—igkeit: die Z. einer Handlung beweisen. z-mässig, dem Zweck gemäß, angemessen, für den vorlieg. Zweck geeignet, zweckdienlich, dem Nutzen angepaßt, nützlich, dienlich, wirk-, heilsam: z. Kleidung, Einrichtung, Abänderung, Mittel, Maßregel, Belehrung: Dieß ist für mich nicht z.; Dieß scheint z. zu sein; ich finde Dieß sehr z.; er lebt z. Z-keit: Z. der Kleidung, des Unterrichts rc. z-tauglich, s. z-dienlich. z-voll, viele Zwecke, od. einen grossen, wichtigen Zweck habend. z-widrig, dem Zwecke zuwider laufend, die Erreichung desselben verhindernd, unnütz, schädlich: das war sehr z. (gehandelt); z. Mittel wählen. Z-keit.

zwei [2] Grundzahl [s. 146 und 149 und vgl. drei]: (die) zwei Gulden, oder: die Schuld jener zwei Gulden, die Schuld von zwei Gulden lasse ich nach; mit zwei Gulden kaufe ich es; vor zwei Tagen: in zwei Jahren; von den zwei Pferden ist eines blind; der Besitzer zweier Güter; auf zweier Zeügen Aussage; es gehört zwei(en) Freünden; Zweier Hilfe, der Hilfe Zweier, der Hilfe von Zweien bedarf es nicht; das Gut gehört Zweien; mit zweien [2 Pferden] fahren; auf zweien [Füssen] gehen; von zweien einer; unter zweien einen wählen; wir gingen zu zwei [paarweise]; ein Gesang zu zwei [Duetto]. Zweid die, V, oder der Zweier, bes. Zahlzeichen: die Arab. Zahl [2]; die Röm. Zahl [II]; 2) die zweite Note: er hat (eine) Zwei; ich gab ihm (eine) Zwei; er bestand das Examen mit einer Z.; 3) ein Kartenblatt mit 2 Augen: die Z. in Herzen.

zweiarmig; z-ästig; z-äugig; z-bändig, zwei Arme rc. habend, vgl. drei… Z-bätzner, eine Münze, die 2 Batzen gilt. z-beinig; z-blätterig; z-blumig, zwei Beine rc. habend.

zweibrachen, zweimal Brache machen. Z-bund, Z-bündniß, B. Zweier. Z-deüteiei, das Zweideüteln. z-deüteln, zweideütig sein: dieser Ausdruck zweideütelt; 2) zweideütig sprechen: er liebt zu z. z-deütig, so beschaffen, daß es auf zweierlei Art gedeütet werden kann, doppelsinnig, schwankend, zweifelhaft, unbestimmt: z. Antwort, Äüßerung, Worte, Meinung; z. Bedeütung der Worte, Orakelspruch, Name; z. Tugend [von der ungewiß ist, ob sie ächt oder nur scheinbar sei]; z. Mann; ein Mann von z. Charakter, von z. Treüe; in einem z. Lichte erscheinen [in ungewissem, von der einen Seite betrachtet in gutem, von der andern in üblem]; sich in ein z. Licht stellen; einen z. Ruf, Namen haben [einen nicht unbezweifelt od. unbestritten guten]; En z. ansehen, z. schreiben, sprechen, handeln. Z—keit, das Zweideütig-sein: die Z. der Wörter, des Charakters; 2) eine zweideütige Sache, Äüßerung, ein zweideütiger Ausdruck: scherzhafte, versteckte Z-en sagen; will man sich bestimmt ausdrücken, muß man jede Z. vermeiden; ohne Z-en; zweid. [sophistischer] Schluß. z-dotterig. z-drähtig, 2 Drähte habend. Z-dunkel das, Dämmerung. z-eckig; z-ellig, zwei Ellen habend; vgl. drei… Zweier der, VI, eine Münze, die 2 Pfennige gilt; 2) s. die Zwei; 3) der zweite Kreis: er schoß einen guten Z.; 4) die zweite Sorte. z-lei, von 2 verschied. Arten, Beschaffenheiten, verschiedenartig: es ist z.; z. Arten Suppe; Viel lesen u. Vieles lesen ist z. zwei(zwie)fach, zwei verschied. Male genommen, doppelt, zweifältig: Etw z. zusammenlegen, -machen, ver-, austheilen; Em Etw z. vergelten; das Z-fache bezahlen; z. Haken [Doppelh.]; z. Ehe [Bigamie]; z. Gefahr, Schrecken. zweifächerig: z-fädig, zwei F. habend.

Zwei- od. Zwiefalter, Schmetterling. z-(zwie)fältig, zwei Falten habend, zweimal zusammengelegt; 2) zweifach. z-farbig, zwei Farben zeigend.

Zweifel der, VI, der Zustand des Gemüths, da man Gründe zu haben glaubt, die Wahrheit oder Thunlichkeit einer Sache nicht für gewiß od. ausgemacht zu halten, das Zweifeln an Etw, die zögernde Bedenklichkeit, Ungewißheit: in Z. sein oder stehen; ich stehe noch in einigem Z., ob ich es glauben soll. in beunruhigenden, beängst., quälenden Z. gerathen; sich dem Z. hingeben, überlassen; Etw in Z. ziehen [es aus Gründen noch nicht für erwiesen wahr halten]; En in Z. setzen, zum Z. bringen; Etw außer Z. setzen; reiße mich aus diesem Z.; religiöse Zweifel [Scrupeln]; 2) die Gründe, warum man die Wahrheit od. Thunlichkeit einer Sache nicht für völlig gewiß und ausgemacht hält, ein Grund des Gegentheils: ich will Ihnen meinen Z. mittheilen; es steigen allerlei Z. bei mir auf; es entstehen da mancherlei Z.; Dieß erregt, erweckt, verursacht Zweifel; Zweifel gegen Etw erheben; Zweifel gegen Etw haben, hegen; ich habe keinen Zweifel, daß rc.; Em seine Zweifel benehmen, heben, widerlegen, beantworten; Em nicht den mindesten Z. lassen; noch ein Z. bleibt mir, ist übrig; es waltet darüber, deßwegen noch ein Z.; es ist kein Z., daß rc.; Das ist bei mir keinem Z. unterworfen, daß rc.; über seine Absicht findet kein Zweifel statt; außer Z., ohne (allen) Z. [es ist gewiß, zuverlässig, ausgemacht]; Dieß wird ohne Z. geschehen; Dieß ist ohne Zweifel richtig, vorzuziehen, ohne Zweifel ist es so.

Zweifelei, das Zweifeln, die Zweifelsucht. Zweif(e)ler der, VI, wer zweifelt, bes., wer geneigt und gewohnt ist, an Allem zu zweifeln. Zweifelgeist, Skeptiker.

zweifelfrei, keine Zweifel habend u. keinen Grund zu zweifeln gebend. Z-geist, der Zweifelsinn: einen Z. haben; 2) Skeptiker: du Z.! z-haft, Zweifel habend, im Zustande des Zweifels befindlich, in beunruh. Ungewißheit schweben; vgl. ungewiß, unentschlossen: ich bin noch z., ob ich es glauben, was ich thun soll; 2) in Zweifel gezogen werden könnend, viele Gründe des Gegentheils gegen sich habend, woran man zweifelt, noch zweifeln muß od. kann, ungewiß, unsicher, unzuverlässig, unentschieden, schwankend: ein Mensch von z. [zweideütiger] Treüe, Charakter; ein Kind von z. Geschlechte [Zwitter]; z. Sache, Hoffnung, Antwort, Sieg, Glück; der Ausgang des Krieges ist z.; in z. Fällen erfahrne Männer zu Rathe ziehen; z. sein, werden; Etw z. lassen, für z. halten; En z. machen. Z-igkeit.

zweifellos, ohne Zweifel, frei von Zweifel: z. Bürgschaft. Z-igkeit. Z-muth, vgl. Zweifelsinn. z-müthig. Z—keit.

zweifeln (h-t), in Zweifel, unschlüssig sein, od. Zweifel, Gründe für das Gegentheil haben, in beunruh. Ungewißheit schweben, Bedenken tragen od. haben: ich z. noch, ob ich es glauben, thun soll; ein Wenig z.; ich möchte noch sehr z.; an der Wahrheit einer Erzählung

z.; ich z. keinen Augenblick an seinem guten Willen, aber wohl an seinen Kräften; ich z. nicht, daß rc.; es ist nicht zu z. [es ist unbezweifelt] daß rc.; wozu führt das ewige Z.! zweifelreich, reich an Zweifeln, an Gründen für das Gegentheil, viel Z. habend, z-voll. Zweifelsgrund, der Grund, aus dem man zweifelt, ein skeptisches Argument. Zweifelsinn, die Neigung zu zweifeln, und der Gemüthszustand, in dem man sich dabei befindet. zweifelsohne, ohne Zweifel, ohne alles Bedenken, ohne allen Anstand, gewiß, unbezweifelt: er wird z. kommen; er hat es z. schon gewußt. Z-punkt, ein Punkt, der Zweifel erregt. Zweifelsucht, die Sucht an Allem zu zweifeln, die Neigung, Nichts zu glauben, Z-sinn, Zweifelei: deine Z. kann nur die Zeit heilen. z-süchtig. z-voll, vgl. z-reich.

Zweifirnerder, zweijähr. Wein.

zweiflügelig, zwei Flügel habend. Z-flügler, Thier mit 2 Flügeln. Z-füßler, (scherzhaft) Mensch. z-füssig, zwei Füße habend: z. Thiere. z-fussig, zwei Fuß haltend, lang: z-fussiges Fernrohr. Zweig der, VII, (Z-lein), ders. Theil eines Gewächses, der vom Stamme od. den Aesten ausläuft, dünner, leichtbiegsamer Ast, Nebenschosse, Sprosse, Reis: Z-e bekommen, treiben; sich in Z-e ausbreiten; einen Z. vom Baume abbrechen, reißen; ein grüner, belaubter, dürrer Z.; ein Kranz von Z-en; ein Oel-, Lorbeerzweig; auf keinen grünen Z kommen [seine äußern Umstände nicht verbessern können]; die Z-e der Adern, Nerven; die Z-e auslaufenden Theile, Nebengebirge eines (Haupt-)Gebirges; die Z-e, welche gegen Osten auslaufen; 2) ein kleinerer Theil, der von einem größern oder dem Haupttheile ausgeht: 3) Seitenlinie eines Stammbaumes, einer Familie, Sprosse, Nachkom., Kind; 4) ein untergeordneter Theil einer Wissenschaft, Fach: in jedem Z. der Wissenschaften bewandert sein; mit jedem Z. der Bildung bekannt sein, sich beschäftigen. Zweigbahn, Seiten-, Flügelbahn, welche in die Hauptbahn mündet.

Zweigbank, Filialbank.

zweigeflügelt; z-gehäusig; z-gehenkelt; z-gehörnt; z-geöhret, mit 2 Flügeln rc. versehen. Z-gesang, Duo, Duetto. z-gespalten, in zwei Theile gespalten: z. Huf. Z-gespann, ein Gespann von zwei neben einander ziehenden Thieren. Z-gespräch, Dialog. z-gestrichen, zweimal gestrichen: z. Octav, Note. z-getheilt; z-gezüngt; z-giebelig; z-gipfelig; z-gliederig, zwei Theile rc. habend; vgl. drei... zweigig, Zweige habend.

Zweigroschenstück. Z-guldenstück. z-händig, zwei Hände habend; 2) die linke Hand wie die rechte gebrauchen könnend: ein z. Mensch; 3) für 2 Hände gesetzt: ein z. Musikstück; vergl. vierhändig. z-hauig, s. zweimähdig. Z-heit, vgl. Dreiheit.

Zweiherr(scher), s. Duumvir und vgl. Dreiherr. z-herrlich, den Zweiherren gehörend, ihrer Herrschaft unterworfen: z. Gewalt. Z-herrnwürde, Duumvirat. z-herzig, zwei Herzen, ein getheiltes Herz, getheilte Neigung rc. habend, doppelsinnig. Z-herr: die getheilte Z. zweihöckerig; z-hörnig, zwei H. habend. z-hufig, mit gespaltenen Klauen: z. Thiere. z-hundert. z-jährig, vgl. dreijährig: z. Kind, Arbeit, Aufenthalt; z. Zeit [Biennium]; z. Zeitraum.

zweijährlich, vgl. dreijährlich.

Zweikammersystem, s. Kammer. Z-kampf, Duell: En zu einem Z. herausfodern; im Z. fallen. Z-kämpfer, Duellant.

zweikantig; z-klappig; z-klöbig [s. z-schröbig]; z-köpfig, zwei K. rc. habend; vgl. drei...

zweilappig. Z-lauter, s. Doppellauter. Z-licht, s. Zwielicht. z-löthig, zwei Loth wiegend; 2) zwei Loth reines Silber haltend: z. Legirung; s. löthig. z-mähdig; z-mal rc. vgl. drei..

Zweimännerei, der Fall, da eine Frau 2 Männer hat, Diandrie. zweimänn(er)ig, zwei Staubfäden habend: z. Pflanz n. z-männisch, auf od. für 2 Personen eingerichtet: ein z. [z-schläf., z-spänniges] Bett; ein z. Bohrer; ein z. Webestuhl. Z-master; z-mastig; z-monatig; z-monatlich, vgl. drei... z-namig, zwei Namen habend, führend. z-ohrig, z-öhrig, zwei Ohren rc. habend. Zweipfündner, ein Ding, das 2 Pfund wiegt rc., s. Drei... z-pfündig; z-räderig; z-reihig; z-ruderig; z-samig; vgl. drei... Z-schaufler, jährige Schafe, wenn sie die Schaufelzähne bekommen. zweischläferig, für zwei Personen, darin zu schlafen, eingerichtet; vgl. z-männisch. z-schneidig;

zweischröbig [z-klöbig]; zweischuhig [z-fussig]; vgl. drei... z-schürig, zweimal im Jahre geschoren werden könnend: z. Schafe; 2) zweimähdig: z. Wiese.

zweiseitig, zwei Seiten habend; 2) von zwei oder beiden Seiten verbindlich, beide Theile, Parteien betreffend: ein z. Vertrag. zweisinnig, Doppelsinnig. z-sitzig, vgl. drei... z-spaltig, in zwei Theile gespalten. Z-spänner, ein Wagen mit zwei Pferden bespannt. z-spännig, vgl. drei..: z. Wagen; z. [z-schläf.] Bett.

Zweispiel, Duett. Z-spitze die, ein Hammer mit 2 Spitzen. z-spitzig, zwei Sp. habend: z. Gabel, Berg. Z-sprache, Dialog. z-stachelig, 2 St. habend. z-stämmig, zwei Stämme habend; 2) zwei aus Einem Stamme geschnitten: z. Balken-Pfähle.

zweistimmig, für 2 Stimmen gesetzt: z. Gesang, Tonstück; Etw z. setzen; 2) zweierlei Stimmen, Meinung habend u. äußernd: in einer Sache z. sein; eine z. Wahl (mit getheilten Stimmen). Z-keit. z-stöckig, vgl. einstöckig.

zweistufig, zwei Stufen habend: eine z. Erhöhung. z-stündig, z-stündlich, vgl. drei... zweisylbig, zwei Sylben habend: zweisylbiges Wort.

zweit... in Zusammensetzungen mit Superlativen, s. zweite.

zweitägig. z-täglich, vergl. drei... z-tausend (bes. getheilt: zwei tausend) tausend zweimal genommen. zweite, der dem ersten am Nächsten, zunächst folgende: es ist heute der z. Tag; zum z. Male; jedesmal der Z.; der Z. in der Reihe sein; ein Soldat des z. Regiments; von der z. Sorte; En wie seinen z. Vater lieben; ein z. Nero sein. NB. Zweit... in Zusammensetzungen mit Superlativen: Die größten Deutschen Königreiche sind Preußen, Bayern u. Hannover. Bayern ist das zweitgrößte, Hannover das drittgrößte; von Jakobs 12 Söhnen war Joseph der zweitjüngste; N. war die zweitmächtigste Stadt.

Zweitel das, VI, der eine Theil eines in zwei Theile getheilten Ganzen, das Halbe, die Hälfte.

zweitens, zum Zweiten, Andern, als Zweites, dann. zweitheilig, vgl. drei... z-thürig, 2 Thüren habend.

zweitletzte, s. vorletzte.

Zweitreffer, Ambe.

Zweiundsiebenzig die, s. Septuaginta. Z-viertelstakt. Z-weg, vergl. Dreiweg. Z-weiberei, Bigamie. z-weibig, 2 Weiber zugleich habend. zweiwöchentlich, z-wöchig, vgl. drei... Z-wuchs, Engl. Krankheit. zweiwüchsig, zweierlei Wuchs habend: z. (ungleich aufgehendes) Getraide; z. [nicht zu rechter Zeit geschorene, b) nicht gleich starke] Wolle; 2) mit dem Zweiwuchse behaftet. Z-zack, 2 Z. habend, vgl. Drei... z-zackig.

zweizinkig: z. Gabel. Z-zahn, Seeeinhorn; 2) gew. Schwimmschnecke. z-zähnig, 2 Zähne habend. z-zeilig, aus zwei Zeilen bestehend: z. Vers. Aehre, Gerste, Blätter. z-zeitig, doppelt so viel Zeit zum Aussprechen erfordernd, als eine kurze Sylbe: z. Sylbe; 2) mittelzeitig. zweizinkig; z-zöllig, vgl. drei...

Zweizüngelei, das Zweizüngigsein. z-züngig, zwei Z. habend; 2) nicht bei Einer Rede bleibend, zum Einen so, zum Andern anders, bald so, bald anders sprechend, falsch, doppelzüngig. Z-züngler, wer zweizüngig ist. zwerch, s. quer. Zwerchart, Quer-, Kreuzart. Z-balken, Querbalken.

Zwerche die, s. Quere. zwerchen, querüber bearbeiten, machen. Zwerchfell, eine Haut, welche querlaufend die Brusthöhle von der Bauchhöhle scheidet, Brustfell: Em das Z. erschüttern [ihn heftig lachen machen]. Z-entzündung; Z-holz; Z-linie; Z-pfeife; Z-sack; Z-strich. s. Quer... Z-stück, der sich zwerch über Etw erstreckende Theil.

Zwerg der, VII, Zwergin die, V, (Z-chen, Z-lein), ein Mensch von ungewöhnlich kleiner Natur, Pygmäe, Zwergel, im Ggs von Riese; 2) jedes ungewöhnlich kleine Ding seiner Art.

Zwergapfel, Sorte kleiner Aepfel. z-ähnlich, z-artig, nach Art eines Zwerges, klein, z-haft, z-mässig, pygmäisch. Z-bohne,

Zwergbaum, s. Zwerg 2.

zwergeln einem Zwerge ähnlich sein, werden; 2) zwergähnlich machen. Z-fell, s. Zwerchfell.

Zwerggestalt; z-mässig, s. z-ähnlich. z-haft. Z-nelke, s. Zwerg 2. Z-schritt, ein sehr kleiner Schritt, wie ihn Zwerge machen. Z-traube; Z-weichsel; Z-weide, s. Zwerg 2.

Zwetsch(k)e die, VI, bek. Pflaumenart. Zwetsch(k)enbaum; Z-nuß; Z-kuchen.

Zwick der, VII, das Zwicken und die dadurch verursachte Empfindung, der Zweck: ein Zwick in die Wange; 2) ein kleiner hölzerner Nagel, Zweck. Zwicke die, Enge, Verlegenheit: in die Z. kommen; in der Z. sein; vgl. Zwickmüle.

Zwickel der, VI, ein schmaler, spitzig zugehender oder dreieckiger Theil, der in Etw eingesetzt wird; 2) keilförm. Verzierung in Strümpfen zu beiden Seiten des Fusses.

Zwickelbart, ein spitz zulaufender Bart über der Oberlippe.

zwickeln, mit Zwickeln versehen: gezwickelte Strümpfe. zwicken, mit stumpfen, zusammengedrückten Spitzen eines Werkzeuges od. auch der Finger drücken, klemmen, kneipen, zwacken: En in den Arm z.; En in die Wange z. [ihn liebkosend mit den Fingern drücken]; den Bart z. [scheren]; einen Verbrecher mit glüh. Zangen z.; 2) 2) grimmen, kneipen, stechen: es z. mich im Leibe; 3) gew. Kartenspiel machen. Zwicker, VI, wer zwickt; 2) Werkzeug zum Zwicken, Zwickzange; 3) ein Augenglas, das durch Zuzwicken der Augen fest hält. zwickern, s. zwinkern.

Zwickmüle, im Mülenspiele eine solche Stellung der Steine, da man jedes Mal durch Oeffnung der einen Müle die andre schliessen kann, Fickmüle; 2) doppelte Ausflucht. Z-zange, Z., Etw damit zu fassen u. abzukneipen.

Zwieback das, VII, ein zweimal gebacknes, sehr trockenes Backwerk, welches lange hält; Schiff-, Zuckerzwieback. Zwiebel die, IV, eine rundliche aus vielen auf einander liegenden, blätterigen Häuten bestehende Wurzel von scharfem Geruch und Geschmack, Zwiebellauch; 2) ähnl. Wurzelknollen der Tulpen rc. z-ähnlich; z-artig, s. zwiebelicht. Z-gärtner. Z-beet, ein mit Zwiebeln bepflanztes B. Z-bonbon. Z-brühe, eine von Z. bereit. B.

Zwiebelgewächs, ein G. mit zwiebelförm. Wurzelstock. Zwiebelhandel. Z-haut. Z-kartoffel, Kartoffelart. zwiebelicht, z-ähnlich: z. Wurzel. Z-kasten, K. für Blumenzwiebeln.

Zwiebelknospe, knospenähnl. Ansatz an Wurzeln. Z-lauch, s. Zwiebel. zwiebeln, mit Zwiebeln a) versehen, würzen: eine Speise zwieb.; b) reinigen: die Oelgemälde z.; En z. [ihm hart zusetzen, ihn hart behandeln, peinigen, quälen, drücken, plagen u. ihn zum Weinen bringen].

Zwiebelsaft. Z-sauce. Z-schale. Z-wurzel, s. Zwiebel.

Zwiebrache, das 3te Behacken des Weinberges; 2) das 2te Pflügen des Brachfeldes. z-brachen, den Weinberg zum 3. Mal behacken rc. z-fach; z-fältig, s. zweifältig. Zwiefel, s. Zwiebel.

Zwielicht od. Zweilicht, die Zeit des Tages, da es weder hell noch dunkel ist, die Dämmerung: das dämmernde Z.; im Z. sitzen, plaudern. Zwiesel der, VI, ein Ast, der sich in 2 Aeste theilt; 2) gabelförm. Ding; 3) süsse Kirsche.

Zwieselbart, ein Bart, der sich in zwei Theile theilt. z-ig, in 2 Theile gespalten, einen Zwiesel bildend, gabelförmig. zwieseln, in einen Zwiesel theilen, spalten; 2) mit einem Zwiesel drehen, ziehen. Zwiespalt der, VII, das Gespalten-sein in 2 Theile; 2) die lebhafte Äußerung gegenseit. verschied. Meinungen u. Gesinn., Uneinigkeit, Mißhelligk., Feindschaft, Groll, Wortwechsel, Streit, Zank, Zwist, Hader, Zwietracht: in Z. gerathen; mit Em, unter einander in Z. leben; mit sich selbst in Z. sein. z-spaltig, in Zwiespalt befindlich; 2) Zwiespalt erregend. Z-keit. Z-sprache, s. Zweisprache. Z-tracht, das Trachten nach zwei verschiedenen Zwecken; vgl. Zwiespalt: Z. erregen, entzünden, dämpfen; daraus entstehen Haß und Z.; da herrscht ewige Z.; der Z. müde sein; die Z. höre endlich einmal auf! 2) die Göttin der Zwietracht, Discordia, Eris. z-trächtig, Zwietracht äussernd, in Z. befindlich, darin gegründet: z. sein, leben; z. Eheleute. Z-keit. Z-trachtsgeist, der Geist der Z.: den Z. ausrotten, unterdrücken.

Zwietrachtsgöttin, s. Zwietracht 2. Z-trachtssame, Ursache der Z. Zwiewuchs, s. Zweiwuchs. Zwillich (Zwilch) der, VII, ein bek. starkes lein. Gewebe aus dopp. Fäden; vgl. Drillich.

zwillichen, von Zwillich gemacht: eine z. Hose. Zwilling der, VII, eines von zwei zugleich durch den nämlichen Geburtsact von Einer Mutter gebornen Kindern: Z-e gebären; Z-e von Knaben gebären; von Z-en entbunden werden; mit Z-en niederkommen; sie sind Z-e; unsre beiden Herzen glühten von Einem Pulsschlage, von Einem Blute, das uns gemeinsam wie zwei Zwillinge in ihrer Mutter Leib durchfloß [Prutz]; das Schaf hat Z-e geworfen; 2) gew. Pflanze; 3) Doppelgewehr; 4) ein Sternbild [Kastor u. Pollux, die Dioskuren]. zwillingen, Zwillinge bringen. Zwillingsbruder. Z-geschwister; Z-gestirn, s. Zwilling. Z-junge das, eines von 2 Jungen von Einem Wurfe.

Zwillingspaar, ein Paar Zwillinge: ein Z. gebären. Z-schwester. Zwinge die, IV, ein Werkzeug, zwei Stücke Holz rc. zusammenzuzwingen, Zwingschraube rc. zwingen (s. 271), mit Gewalt die Veränderungen eines Dinges bestimmen und bewirken, einklemmen, einengen, zwängen: Etw in oder durch eine enge Oeffnung in einen Kisten z.; einen Keil in einen Stamm z.; einen Pfropf in eine Flasche z.; die Sache läßt sich nicht z.; 2) Jds Willen bestimmen, auf Jds Handlung bestimmend einwirken, En Etw zu thun, oder zu leiden nöthigen, En gegen seinen Willen zu Etw treiben, Em die Nothwendigkeit zu Etw auflegen: En zur Arbeit, zum Essen, zu einem Treffen z.; eine Stadt zur Übergabe

z.; den Feind mit Gewalt zum Rückzuge z.; Etw gezwungen [aus Zwang] thun; ich bin dazu gezwungen worden; er läßt sich dazu z. [thut es ungern]; En mit Drohungen, Schlägen z.; durch Noth gezw. werden; die Umstände z. mich; ich sehe mich gezw., so zu handeln; 3) den Widerstand überwinden, bezwingen: diese Töne zwingen ihn, zwingen seinen Grimm; 4) durch Anstrengung, ängstliches Streben eine gewisse, nicht natürl. Beschaffenheit geben, erkünsteln, erzwingen: sich zur Freündlichkeit z.; ein gezwung. Lächeln, Wesen; gezwung. Miene, Stellung, Lage, Schreibart, Styl, Erklärung einer Stelle; Dieß könnte zu gezwungen scheinen; zu gezwungen schreiben; vergl. hart, geschraubt, gekünstelt.

Zwinger der, VI, wer od. was zwingt; 2) ein eingeschlossener Raum, bes. zwischen zwei Stadtmauern oder zwischen der Stadtmauer u. dem Wall od. Graben; 3) ein geschloss. Raum für Hunde und wilde Thiere; 4) Gefängniß. Z-garten, ein Garten innerhalb eines Zwingers. Zwingherr, ein gewaltsamer Herrscher, Zwing-, Zwangherrscher, Despot, Tyrann. z-herrisch, despotisch rc. Z-herrschaft, Despotismus rc.

Zwinglianer, Anhänger der Lehre Zwingli's. Z-schraube, s. Zwinge. zwi(n)kern, blinzeln: mit den Augen zwinkern.

Zwirl der, VII, stähl. Spindel mit scharfen Spitzen, Etw beim Drechseln daran zu befestigen.

zwirlen, schnell umdrehen.

Zwirn der, VII, ein aus mehren Fäden zus.-gedrehter Faden, bes. von Flachs: ein Faden Z.; Z. aufwickeln. zwirnen, aus Zwirn verfertigt: z. Strümpfe.

zwirnen, mehre Fäden zu Einem zusammendrehen: Garn, Seide z.; gezwirnte Seide; 2) schnurren: die Katze z. Zwirnhaspel. Z-mühle, Werkzeüg zum Zwirnen. Z-knaül. Z-seide, gezwirnte Seide. Z-winde, vergl. Z-haspel.

zwischen, 1) mit dem Dativ auf die Frage Wo?: in der Mitte zweier Dinge, od. in dem Raume, der zwei Dinge trennt, inmitten, dazwischen: er sitzt z. mir u. dir; z. zwei Schwätzern sitzen, gehen; es ist noch viel Platz zwisch. beiden Haüsern; z. beiden Heeren lag eine Brücke; die Ebene, welche z. der Stadt und dem Flusse liegt; der Mond kömmt oft z. Sonne u. Erde zu stehen; z. Thür u. Angel [in Verlegenheit] sein, sich befinden; sich z. zwei Stühlen niedersetzen oder z. zwei Stühlen sitzen [zweierlei auf einmal haben wollen u. keines bekommen]; z. Furcht u. Hoffnung schweben [in einem Mittelzustande (s. d.), der von der Furcht u. Hoffnung Etw hat]; es besteht z. mir u. ihm, z. uns eine alte Bekanntschaft, eine Feindschaft; er hat das gute Vernehmen z. ihnen wieder hergestellt; es ist ein Unterschied zw. mir und dir; einen Unterschied z. zwei Dingen machen; er sei Zeüge z. mir u. dir; z. hier [heüte] und morgen; z. Ostern und Pfingsten ging diese Veränderung vor; er ist zwischen 40 und 50 Jahren; 2) mit dem Accusativ auf die Frage Wohin?: in die Mitte zweier Dinge, nach einem Orte, welcher zwei Dinge trennt, dazwischen: er setzt sich z. mich u. dich; z. die Streitenden gerathen; sich z. die streitenden Parteien werfen; z. die Räder kommen; ein Ding z. zwei oder mehre Dinge stellen, legen; Etw z. zwei Finger fassen. NB. Oft wird zwischen mit „unter" verwechselt, z. B. es sind schlechte Körner z. [unter] den guten; Unkraut z. den Waizen säen. Zwischenact, s. Entreact. zwischendurch, [statt mitunter, zuweilen. Z-begebenheit, vgl. Z-vorfall, Z-handlung. Z-bemerkung, eine zwischen die Rede eingeschob. B.; 2) eine Bemerkung in parenthesi.

Zwischenbescheid, ein Bescheid, der während der Führung eines Processes ertheilt wird, der vorlaüfige Bescheid, Interlocut. Z-deck, auf Schiffen der Raum zwischen zwei Decken. Z-fall, ein zwischen andern eintretender Fall, Z-begebenheit: alle diese Z-fälle können auch da eintreten. Z-gericht, ein G. zwischen andern, Z-speise. Z-gesang, ein zwischen and. eingeschobener Gesang; vgl. Episode. Z-geschoß, Entresol. Zwisch(en)gold, Blattgold, welches auf der einen Seite Silber ist. Z-handel, ein H., welcher an einem Orte, der zwischen zwei bedeüt. Handelsorten liegt, getrieben wird; der Speditionshandel; 2) der Handel, insofern die Waaren vom Producenten nicht gleich an die Consumenten, sondern erst an Mittelspersonen [Spediteüre, Mäkler, Unterkaüfer, U-händler, Zwischenhändler] verkauft werden, welche sie dann um höheren Preis wieder an Andere verkaufen; 3) Zwischenbegebenheit. Zwischenhandlung, eine zwischen die Haupthandlung eingeschobene H., Episode. Z-kunft, Dazwischenkunft. Z-lage, was zwischen andern Dingen liegt rc. Z-licht, ein dazwischen einfallendes L.; 2) Zwielicht; 3) Halbschatten. Z-linie, eine zwischen zwei and. Linien gezog. L. Z-mal, ein zwischen den Hauptmalzeiten eingenommenes Mal. Z-post, Postverbindung auf Nebenstrassen, vergl. Carriolpost.

Zwischenraum*, VII, ein R. zwischen zwei Dingen: ein breiter, grosser Z. zwischen 2 Haüsern; Z. zwischen Schiffsverdecken; einen Z. lassen; 2) Zwischenzeit: der Z. vom Aufstehen bis zum Schlafengehen; Dieß geschah nach einem kurzen Z., in gleichen Z-en; die lichten, hellen Z-e des Verstandes bei einem Verrückten [lucida intervalla]. Z-rede, eine zwischen die Rede eines And. eingeschobene R. Z-regirung, die Regirung eines Landes während der Zeit vom Tode des Landesherrn bis zum Regirungsantritte des neüen. Z-reich, Interregnum: nach dem Tode des N. trat wieder ein Z. ein. Z-satz, ein zwischen and. eingeschob. S. Z-schein, Interimsschein. Z-schüssel; Z-speise, s. Zwischengericht. Z-spiel, ein kleines, zwischen zwei grösseren aufgeführtes Spiel oder Stück, Intermezzo. Z-stille, Pause. Zwischenstimme, Stimme zwischen andern. Z-stück, ein zwischen andern befindl. St. Z-stunde, eine zwischen zwei andre fallende Stunde; 2) Freistunde. Z-ton, ein zwischen and. liegender Ton: von einem Tone zum and. durch alle Z-töne über gehen [decompiren]. Z-träger, s. Zuträger. Z-trägerei. Z-vorfall, s. Zwischenfall. Z-wand, eine zwischen zwei Dingen oder Raümen befindl. Wand. Z-werk, ein zwischen and. Dingen angebrachtes, befindl. Werk. Z-wind, W. zwischen zwei Haupthimmelsgegenden. Z-wort, ein zwischen and. Worte eingeschob. Wort.; 2) Empfindungswort. Z-zeile, eine zwischen ein Paar andern Zeilen gesetzte Z. z-zeilig, in Zwischenzeilen bestehend: eine z. Übersetzung. Z-zeit, die Zeit, welche zwischen zwei Handlungen verfließt: ich habe dich in einer so langen Z. nicht gesehen; in der Z. fiel Dieß vor; in der Z. [mittlerweile] bereitete er sich vor.

Zwischgold, s. Zwischengold.

Zwist der, VII, Uneinigkeit, Wortwechsel, Zank, Streit, Hader, Zwiespalt (s. d.), Zwistigkeit: sie sind darüber in Z. gerathen; in steter Z. leben, sein. zwisten, Zwist anfangen: mit einander z.; 2) in Zwist bringen. zwistig, Zwist habend und äußernd, dem Zwist ausgesetzt: zwistig sein; z. Personen versöhnen; z. Sache. Z-keit, Zwist: die Z-en beilegen.

zwitschern, einen gesangartigen Ton hervorbringen, wie ihn junge Vögel hören lassen: die Schwalben z.; ich hörte die Vöglein z.; wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen [wie es die Alten trieben, so treiben es auch die Jungen].

Zwitter der, VI, ein Geschöpf, das mit beiderlei Geschlechtstheilen versehen, od. männl. u. weibl. Geschlechts zugleich ist, Hermaphrodit, Mannweib, Weidmann, Z-geschöpf; 2) ein Geschöpf oder Ding, welches Eigenschaften von zweierlei Arten in sich vereinigt, ein Blendling, Bastard; 3) Dinge, welche den äußern Schein von andern haben.

Zwitterbild, das Bild eines Zwitters, u. ein Zwitter selbst.

Zwitterblume, **Z-blüte**, s. Zwitter 2. **Z-esel**, Maulthier.

Zwitterform, eine aus zwei od. mehren ganz verschied. Stoffen zusammengesetzte, unächte Form, z. B. in der Sprache.

Zwittergeschöpf, s. Zwitter.

Zwittergrundsatz, ein unächter Grundsatz. **z-haft**, die Eigenschaft eines Zwitters habend, einem Zwitter ähnlich. **Zwitterhaftigkeit**.

Zwitterpflanze, Pflanzen mit Zwitterblumen. **Z-wesen**, ein zwitterhaftes Wesen. **Z-wort**, ein unächtes Wort, das aus Bestandtheilen verschied. Sprachen zusammengesetzt ist; s. Z-form.

zwitzern (h—t), sich schnell, bunt durch einander bewegen, durch einander laufen: und Das zwitzert Alles so durch einander; 2) glänzen, glitzern; 3) wetterleuchten.

zwölf (12), Zahl zwischen 11 und 13: zwölf Männer, der zwölf Männer, den zwölf Männern rc.; die zwölf Tafeln der Römer [Gesetze]; er ist Einer von den Zwölfen; wir kamen vor zwölfen [vor zwölf Uhr], nach zwölfen an.

Zwölf die, das Zahlzeichen 12.

Zwölfbote, Apostel.

Zwölfeck, eine Zeichnung, ein Ding mit 12 Ecken.

zwölfeckig, 12 Ecken habend.

Zwölfer der, VI, das Zahlzeichen 12 oder XII rc., vgl. Zwanziger.

zwölferlei, vergl. dreierlei.

Zwölferrasch das, geköppertes Wollenzeug.

Zwölffingerdarm, ein dünner Darm in der Oberbauchgegend. **z-gestämmt**, in 12 Stämme getheilt. **z-fach**, **z-füssig**, **z-jährig**, **z-mal**, vergl. drei...

Zwölfmaß, Duodecimalmaß.

Zwölfpfünder, **z-pfündig**, **z-seitig**; **z-stündig**; **z-tägig**, vergl. drei...

zwölfte, vergl. dritte.

Zwölftel, vergl. Drittel.

Zwölfform oder **Z-grösse**, s. Duodez.

Zwölften die (Mz.), die zwölf Nächte von Weihnachten bis Dreikönigstag. **zwölftens**, vergl. drittens. **zwölftheilig**, vergl. dreitheilig.

Zygia, die Hochzeitgöttin.

Zyklus, s. Cyklus.

Zygoma das, s. Jochbein.

Zylinder, s. Cylinder.

Zyma die, Gährstoff.

Zymoma das, Gährungsmittel. Ferment.

Zymbel, s. Cymbel.

Zypresse, s. Cypresse.

Zyrenen die (Mz.), Flieder.

Zythotechnik die, Bierbrauerkunst.

Zythum das (§. 109 f.), Gerstentrank, Bier.

Zugabe.

Die im bürgerlichen Leben vorkommenden Geschäfts-Aufsätze und die dabei zu beobachtenden Formalien.

NB. Der sparsam zugemessene Raum gestattete mir nicht, hier eine ausführliche Anleitung darüber zu geben. Es wurde deßhalb aus meiner Deütschen Sprach- und Aufsatzlehre nur Dasjenige herausgezogen, was im praktischen Leben am Meisten vorkommt.

I. Von den Briefen.

I. Anredeprädicate in Briefen. (Vgl. §. 1148!) [§. 1162.]

Außer den Standesprädicaten „Wohlgeboren" rc. (s. §. 1196, 1207 und 1210 a!) hat man folgende Anredeprädicate:

Mein lieber, guter, beßter, theürer, werther, innig- oder heißgeliebter, vielgeliebter, unvergeßlicher, achtungswerther, hochgeachteter, schätzbarer, geschätzter, (hoch)verehrter, (hoch)geehrter, verehrungswürdiger, hoch- oder besonderszuverehrender rc.!

II. Eingangs- oder Anfangs-Formeln. (Vgl. §. 1151!) [§. 1163.]

A. Der Eingang enthält eine Entschuldigung des Schreibenden: [§. 1164.]

1. Entschuldigen Sie, daß ich mir erlaube, Ihre Güte in Anspruch zu nehmen. – 2. Ihre Güte wird die Freiheit entschuldigen, mit der ich eine Bitte an Sie zu stellen wage. – 3. Verzeihen Sie, daß ich so frei bin, Sie mit einem Schreiben (Briefe) zu belästigen. – 4. Vergeben Sie, daß ich mir die Freiheit nehme, ein Schreiben an Sie zu richten (mich mit einem Schreiben an Sie zu wenden). – 5. Erlauben (gestatten) Sie gütigst (huldvollst), daß ich Ihnen eine Bitte gehorsamst vortrage. – 6. Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich Sie durch mein Schreiben in Ihren Geschäften auf einen Augenblick störe. – 7. Vor Allem muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich mir erlaube, Ihnen mit diesen Zeilen lästig zu fallen. – 8. Sie werden gütigst verzeihen, daß ich es wage, Ihnen eine unterthänige Bitte vorzutragen. – 9. Eüre Wohlgeboren wollen (werden) gütigst entschuldigen, daß ich mich unterfange, mich an Sie mit einer Bitte zu wenden. – 10. Eüre Wohlgeboren bitte ich gehorsamst, es nicht ungütig zu nehmen, daß ich so frei bin, eine Bitte an Sie zu stellen. – 11. Vorerst muß ich Ihre gefällige Nachsicht in Anspruch nehmen, da ich jetzt erst für die gütige (freündschaftliche) Besorgung meines Geschäftes (für die schnelle Erfüllung meiner Bitte) Ihnen meinen Dank abstatte. Der Grund meiner Saümniß ist rc. – 12. Du wirst mir wohl zürnen, daß ich Dir so lange nicht antwortete (daß ich so lange Deinen Brief unbeantwortet ließ, daß ich so lange schwieg), allein ich hoffe bei Dir Verzeihung zu finden (aber Du wirst mich entschuldigen), wenn ich Dir den Grund meines Stillschweigens sage. – 13. Obgleich ich nicht das Glück habe, Eüre Wohlgeboren persönlich zu kennen, so ist Ihre Menschenfreündlichkeit und die edle Denkungsart doch so allgemein bekannt, daß auch ich es vertrauensvoll wage, mich schriftlich an Sie zu wenden. – 14. Ihre menschenfreündliche Güte wird es entschuldigen, wenn ein Unbekannter es wagt, sich mit einem Schreiben an Sie zu wenden. – 15. Wirst Du es mir vergeben, daß ich so spät erst Deinen Brief beantworte? U. s. w.

B. Der Eingang enthält eine Berufung auf das Wohlwollen, [§. 1165.] das Mitleid, die bekannte Güte rc. des Adressaten.

1. Vertrauend auf Ihre Menschenfreündlichkeit erlaube ich mir, mit einer Bitte mich an Sie zu wenden. – 2. Im Vertrauen auf Ihr edles (gefühlvolles) Herz wage ich es, Ihnen eine Bitte vorzutragen. – 3. Ihre bekannte Menschenfreündlichkeit läßt mich hoffen, daß Sie es nicht ungütig nehmen, wenn ich eine Bitte an Sie stelle. – 4. Die

menschenfreundliche Güte, womit Sie Jedem, der sich an Sie wendet, entgegenkommen, ermuthigt auch mich, Ihnen eine ergebenste Bitte vorzulegen. – 5. Die Uiberzeugung, daß Sie Niemanden die Gewährung einer Bitte versagen, deren Erfüllung in Ihrer Macht steht, macht mir den Muth, meine Angelegenheit Ihnen vorzutragen. – 6. Ich würde es nicht wagen, mich an Sie zu wenden, wenn ich nicht im Voraus überzeügt wäre, daß Ihr menschenfreündliches Herz nicht zürnen kann, auch wenn es zu oft in Anspruch genommen wird. – 7. Sie haben sich immer so wohlwollend (freündlich) gegen mich bewiesen, daß ich hoffen darf, keine Fehlbitte zu thun, wenn ich es wage, mich an Sie zu wenden. – 8. Das Vertrauen auf ihre hochherzigen Gesinnungen ermuthigt mich, eine unterthänige Bitte Ihnen vorzutragen. – 9. Eüre Wohlgeboren haben immer so innigen Antheil an meinen Lebensgeschicken genommen, daß ich mich für entschuldigt halte, wenn ich es wage, Ihnen Nachricht von mir zu geben. – 10. Da Sie an meinen Schicksalen so herzlichen Antheil nehmen, so halte ich es für Pflicht, Ihnen mitzutheilen, wie es mir geht. – 11. Es ist mir eine angenehme Pflicht, Ihnen für das Wohlwollen, das Sie stets gegen mich an den Tag legten, meinen herzlichsten Dank auszusprechen, und Ihnen zugleich Kunde von meiner jetzigen Lage zu geben. U. s. w.

C. Der Eingang bezieht sich auf eine frühere Besprechung. [§. 1166.]

1. Sie waren so gütig, mir zu erlauben, mich in jeder Angelegenheit an Sie zu wenden. Ich bin daher so frei, von Ihrer gütigen Erlaubniß Gebrauch zu machen. – 2. Sie aüßerten bei meiner Abreise von N. den Wunsch, bald Etwas von mir zu hören. (Als wir uns trennten, versprach ich, Ihnen recht bald zu schreiben.) Ich saüme deßhalb nicht, Ihnen von meinem Befinden Nachricht zu geben. – 3. Mit Vergnügen erfülle ich mein Versprechen, Ihnen von meinen neüen Verhältnissen Nachricht zu geben. – 4. Da Sie mir erlaubten, Ihnen zu schreiben, so bin ich so frei, Sie in Kenntniß zu setzen, daß 2c. – 5. Sie haben mir den Auftrag ertheilt, Sie bald von meiner Ankunft dahier zu benachrichtigen. Indem ich mich dieses angenehmen Auftrages entledige, mache ich Ihnen folgende Mittheilungen. – 6. Ihrem Wunsche gemäß ertheile ich Ihnen hiemit Nachricht von dem neüen Lebenskreise, in den ich eingetreten bin. – 7. Das Wohlwollen, das Sie früher gegen mich aüßerten, läßt mich hoffen, daß es Ihnen nicht unangenehm sein werde, Nachricht von meiner dermaligen Lage zu erhalten. – 8. Sie denken vielleicht, ich habe Ihrer Güte vergessen, da ich mein Versprechen, Ihnen von mir Nachricht zu geben, nicht sogleich erfüllte. Allein die Ursache meines längeren Schweigens ist Nichts weniger, als Vergeßlichkeit, sondern eine Unpäßlichkeit, die mich bis jetzt zum Schreiben unfähig machte. – 9. Ihrem geehrten Auftrage zufolge habe ich über N. genaue (zuverlässige) Erkundigung eingezogen, und theile Ihnen hierüber Folgendes mit. U. s. w.

D. Der Eingang enthält die Anzeige, daß man ein Schreiben erhalten habe u. dgl. [§. 1167.]

1. Herzlichen Dank für das liebe Schreiben, womit Sie mich überraschten. – 2. Durch Ihr werthes Schreiben vom 4. d. M. haben Sie mich auf das Angenehmste überrascht. – 3. Sie haben mich durch Ihr geschätztes Schreiben vom 4. d. M. sehr erfreüt. – 4. Wie angenehm mich Ihr liebevoller Brief berührte, kann ich Ihnen nicht beschreiben. – 5. Ihr werther Brief hat einen erhebenden Eindruck auf mein Gemüth gemacht. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß 2c. – 6. Sie haben mich unterm 3. d. M. mit einem Schreiben erfreüt, wodurch ich mich sehr geehrt fühle. – 7. Es hat mich sehr gefreüt, von Ihnen mit einer Zuschrift beehrt zu werden. – 8. Durch Ihr geschätztes Schreiben vom 4. d. M. haben Sie mir grosse Freüde gemacht. – 9. Ich finde nicht Worte, Ihnen auszudrücken, wie sehr Sie mich durch Ihr liebevolles Schreiben vom 6. d. M. erfreüt haben. – 10. Für das wohlwollende Schreiben, womit Sie mich zu beehren die Güte hatten, bin ich Ihnen sehr dankbar. – 11. Für das gefällige Schreiben, womit Sie mich erfreüten, bin ich Ihnen zu dem innigsten Danke verpflichtet. – 12. Vor Allem bezeige ich Ihnen meinen herzlichen Dank für die gefällige Nachricht, die Sie mir mitzutheilen die Güte hatten. – 13. Ihr verehrliches Schreiben vom 4. d. M. habe ich richtig erhalten. – 14. Ihre werthe Zuschrift vom 8. d. ist mir zugekommen, und ich habe die Ehre, Ihnen Folgendes zu erwiedern. – 15. Auf Ihren geschätzten Brief, den ich heüte erhielt, theile ich Ihnen Folgendes mit. – 16. Auf Ihr Geehrtes vom 6. d. habe ich Ihnen Nachstehendes zu berichten. – 17. Ihr Geschätztes vom 6. d. ist mir so eben zugekommen, und ich beeile mich, Ihnen hierauf zu antworten. – 18. So eben erhalte ich Ihr verehrliches Schreiben und saüme nicht, Ihnen sogleich die gewünschten Nachrichten zu ertheilen. – 19. Den Empfang Ihres werthen Schreibens bescheinigend, habe ich das Vergnügen, Ihnen Folgendes zu erwiedern. –

20. In höflicher Erwiederung Ihres verehrten Schreibens habe ich Ihnen zu melden, daß rc. – 21. Indem ich für Ihr freundliches Schreiben herzlich danke, habe ich die Ehre, Ihnen Folgendes mitzutheilen. – 22. Durch Ihre wertheste Zuschrift fühle ich mich sehr geehrt, und es gereicht mir zum grossen Vergnügen, Ihnen die gewünschte Auskunft geben zu können. – 23. Ihre Zuschrift vom 4. d. M. hat mich unangenehm berührt. – 24. Mit innigster Theilnahme las ich die traurige Kunde, daß rc. – 25. Ich bedauere, Ihnen melden zu müssen, daß mich Ihr Brief vom 6. d. M. sehr mißstimmt hat. – 26. Es ist mir unangenehm, Ihnen sagen zu müssen, daß Ihr letztes Schreiben einen sehr ungünstigen Eindruck auf mich machte. – 27. Sie haben mich durch Ihre Zuschrift vom 6. d. M. wenig erfreüt. – 28. Ihr Schreiben vom 4. d. M. hat mich wenig befriedigt. – 29. Meine Erwartungen von Ihnen sind durch Ihr letztes Schreiben bitter getaüscht worden. – 30. Mit Bedauern ersehe ich aus Ihrem Briefe vom 6. d., daß Sie durch falsche Berichte getaüscht worden sind. – 31. Es thut mir leid, Sie darauf aufmerksam machen zu müssen, daß Sie in Ihrem Schreiben die Gränzen des Anstandes überschritten haben. – 32. Ihr letzter Brief hat mich sehr befremdet (mußte mir sehr auffallen). – 33. Es hat mich angenehm überrascht, von Ihrer werthen Hand einen Brief zu erhalten. Ich habe daraus die erfreüliche Folgerung gemacht, daß Sie sich wohl befinden. U. s. w.

E. Der Eingang enthält die Danksagung für eine Diensteleistung. [§. 1168.]

1. Für die freündschaftlichen Gesinnungen, die Sie bei Besorgung meiner Angelegenheit bethätigten, bringe ich Ihnen den wärmsten Dank dar. – 2. Wie könnte ich Ihnen genug danken für die Gefälligkeit, die Sie durch so schnelle Besorgung meiner Angelegenheit bewiesen. – 3. Sie haben durch die pünktliche Besorgung m. A. mich neüerdings zu dem wärmsten Danke (zu jeglichem Gegendienste) verpflichtet (haben mich zu Ihrem grossen Schuldner gemacht) (haben sich einen grossen Anspruch auf meinen Dank erworben). – 4. Sie haben mir neüerdings einen Beweis von Ihrer Freündschaft gegeben; denn Sie waren so gütig rc. – 5. Das heißt die Freündschaft durch die That beweisen; Sie hatten die Gefälligkeit rc. – 6. Ich sende Dir dieses [Geschenk] mit der Bitte, es als ein kleines Zeichen meiner dankbaren Gesinnung (es als einen geringen Beweis meiner grossen Dankbarkeit) anzunehmen u. s. w. – 7. Aber warum lassen Sie mich so lange auf eine Antwort warten? Sie, loser Freünd! – 8. Vergeblich sehe ich seit acht Tagen einem Briefe von Ihrer Hand entgegen. U. s. w.

F. Der Eingang bezieht sich auf die moralische Verpflichtung zu schreiben. [§. 1169.]

1. Mein Herz fodert mich auf, Ihnen durch diesen Brief einen kleinen Beweis meiner innigen Theilnahme (Freündschaft) zu geben. – 2. Gerne erfülle ich die Pflicht, rc. – 3. Ich müßte keinen Antheil an Ihrem Schicksale nehmen, wenn ich rc. – 4. Es macht meinem Herzen die größte Freüde rc. – 5. Das aufrichtige Interesse, welches ich immer an Deinem Geschicke hatte, erregte in mir den Wunsch rc. – 6. Mit der herzlichsten Theilnahme bezeüge ich Ihnen meine Freüde rc. – 7. Kaum bedarf es noch der Versicherung, daß ich rc. – 8. Nicht weil es allgemeine Sitte ist, sondern weil ich mich zu der innigsten Dankbarkeit gegen Sie verpflichtet fühle, schreibe ich heüte diesen Brief. – 9. Es ist aufrichtig gefühlte Zuneigung, welche mich heüte auffordert rc. – 10. Gern folge ich dem Antriebe meines Herzens rc. – 11. Von dem Gefühle der Hochachtung und Dankbarkeit, welches Ihre Güte meinem Herzen eingeflößt hat, durchdrungen, ergreife ich die Gelegenheit rc. – 12. Wie könnte ich diesen Tag vorübergehen lassen, ohne Ihnen zu beweisen, wie sehr rc. – 13. Bei Gelegenheit Ihres werthen Namensfestes wünsche ich Ihnen Alles, was nur immer zur Zufriedenheit Ihres Herzens beitragen kann. Meine Angehörigen vereinigen — Sie herzlich grüssend — ihre Wünsche mit den meinigen. — Zugleich erlaube ich mir ein kleines Geschenk zur Feier Ihres Namensfestes beizulegen und bitte Sie, dasselbe als einen geringen Beweis meiner grossen Hochachtung gegen Sie hinzunehmen. — Bei dieser Gelegenheit empfehle ich meinen Sohn Ihrem Wohlwollen und zeichne mich als Ihr aufrichtiger N. – 14. Mit den Gefühlen des wärmsten Dankes sende ich Ihnen hiemit für die ärztliche Behandlung, die mir und den Meinigen im verwichenen Jahre durch Ihre liebvolle Sorgfalt zu Theil wurde, 20 fl. – 15. [Entbindung]. Mit grossem Vergnügen haben wir die frohe Kunde vernommen, daß die erste Frucht Eürer ehelichen Verbindung glücklich zu Tage gefördert wurde, und Mutter und Kind sich wohl befinden. Möge dieser Sprößling zu Eürer und aller Verwandten Freüde gedeihen. Dieß wünscht von ganzem Herzen unter vielen Grüssen an die ganze Verwandtschaft dein aufrich-

tiger Onkel. – 16. Die Nachricht von dem Tode deiner guten, lieben Frau hat uns Alle mit dem tiefsten Schmerze erfüllt. Mögest du einige Linderung deines Kummers in der lebhaften und aufrichtigen Theilnahme finden, welche dir von allen Seiten bewiesen wird. — Traurig, daß der Verwirklichung Eueres Wunsches — Eurer Versetzung nach München — so bald ein Opfer fallen mußte!

III. Schluß-Formeln. (Vgl. §. 1155 i) [§. 1170.]

A. Vorbereitung.

1. Nie werde ich vergessen, wie vielen Dank ich Ihnen schuldig bin. – 2. Die Zukunft wird Ihnen beweisen, daß Sie Ihre Güte an keinen Unwürdigen verschwendet haben. – 3. Ich werde mich bei jeder Gelegenheit bemühen, Ihnen meine Dankbarkeit an den Tag zu legen. – 4. Ich bin sehr verbunden für Ihre Güte. – 5. Für die Beweise Ihres Wohlwollens fühle ich mich zum herzlichsten Danke verpflichtet (sage ich meinen tiefgefühlten Dank, statte ich den wärmsten Dank ab). – 6. Kann ich Ihnen auf irgend eine Weise gefällig sein, so wird es mir Vergnügen machen. – 7. Wenn ich Ihnen einen Dienst erweisen kann, so rechnen Sie auf meine Bereitwilligkeit. – 8. Es wird mir wahre Freude machen, wenn ich Gelegenheit finde, Ihre Gefälligkeit durch Gegendienste zu erwiedern. – 9. Es wird mich freuen, wenn Sie mir Gelegenheit geben, Ihnen Gegendienste erweisen (Ihre Freundschaftsdienste erwiedern) zu können. – 10. Es wird mir stets angenehm sein, Ihnen Beweise meiner Dienstwilligkeit gegen Sie geben zu können. – 11. Mit Vergnügen erbiete ich mich zu jedem Gegendienste. – 12. Ich wünsche sehnlichst, daß ich bald Veranlassung finden möge, Ihnen Gegendienste leisten zu können. – 13. Mit Vergnügen werde ich jede Gelegenheit aufnehmen, um Ihnen meine Freundschaft werkthätig zu bezeigen. – 14. Ich erfülle diesen Wunsch mit besonderm Vergnügen, und verbinde damit den Ausdruck hochachtungsvoller Ergebenheit.

B. Wirklicher Schluß. [§. 1171.]

1. Mit den Gefühlen ausgezeichneter Hochachtung empfiehlt sich Ihr ergebenster N. – 2. Mit vollkommenster Hochachtung (Hochachtungsvoll) verharrt ꝛc. – 3. Mit innigster ungeheuchelter Verehrung geharrt ꝛc. – 4. Mit Achtung und Liebe empfiehlt sich Ihrem fernern Wohlwollen ꝛc. – 5. Mit aufrichtiger Verehrung bin ich ꝛc. – 6. Mit wahrer Hochschätzung unterzeichnet sich ꝛc. – 7. Unter Versicherung aufrichtiger Werthschätzung zeichnet ꝛc. – 8. Mit der Versicherung treuer (kindlicher) Ergebenheit (unbegränzter, besonderer, reiner Verehrung, vollkommenster Hochachtung, mit achtungsvoller Ergebenheit) empfiehlt sich ꝛc. – 9. Mit bekannter Werthschätzung und Freundschaft ꝛc. – 10. Mit ausgezeichneter Hochachtung habe ich die Ehre, zu sein (mich zu nennen) ꝛc. – 11. Genehmigen Sie die Versicherung meiner besondern Hochachtung, womit verharrt (besteht, sich empfiehlt) ꝛc. – 12. Ich habe die Ehre, mich zu nennen ꝛc. – 13. Mich Ihrem fernern Wohlwollen bestens empfehlend, bin ich ꝛc. – 14. Mich Ihrem freundlichen Wohlwollen höflichst empfehlend, unterzeichne ich mich mit ungeheuchelter Verehrung ꝛc. – 15. Um Ihr wohlwollendes Andenken bittend, bin ich achtungsvoll ꝛc. – 16. Um die Fortdauer Ihrer freundschaftlichen Gesinnungen gegen mich bittend ꝛc. – 17. Um die Fortdauer Ihrer schätzbaren Freundschaft bittet ꝛc. – 18. Indem ich mich Ihrer Gewogenheit bestens empfehle, geharre ich mit unbegränzter Hochachtung ꝛc. – 19. Indem ich meine Bitte wiederhole, verharre ich mit den Gefühlen tiefster Hochachtung und Verehrung ꝛc. – 20. Inzwischen habe ich die Ehre, mich mit aller Hochachtung zu nennen Ihren ꝛc. – 21. Lebe wohl und bewahre das Andenken an Deinen aufrichtigen Freund N. – 22. Lebe wohl! Mit inniger Liebe (mit wahrer Freundschaft) bewahrt die Erinnerung an Dich Dein ꝛc. – 23. Empfehlen Sie mich gefälligst Ihrem Herrn N. und genehmigen Sie die Versicherungen der reinsten Hochachtung und Freundschaft (von Ihrem N.), mit welcher ich bestehe Ihr ꝛc. – 24. Genehmigen Euere Wohlgeboren den Ausdruck vorzüglicher Hochachtung, mit der ich mich, um Ihr ferneres Wohlwollen bittend, unterzeichne (als) Dero ꝛc. – 25. Für Ihre Güte, die Sie bei Besorgung meiner Geschäfte bewiesen, bin ich Ihnen sehr verbunden, und unterzeichne unter einem herzlichem Grusse an Ihre lieben Angehörigen Ihr ꝛc. – 26. Unter vielen herzlichen Grüßen an Ihre Hausgenossen empfehle ich mich mit meiner Frau Ihrer ferneren Freundschaft und verbleibe Ihr ꝛc. – 27. In der angenehmen Hoffnung, daß Sie meine Bitte erfüllen und recht bald das erbetene Zeugniß an mich gelangen lassen, verharre ich, zu jedem Gegendienste bereit, Eurer Wohlgeboren ꝛc. – 28. Es wird mir Vergnügen machen, wenn Sie mir recht oft Gelegenheit geben, Ihnen zu dienen. Unter (Neben) dieser Versicherung

genehmigen Sie den Ausdruck meiner Verehrung gegen Sie, womit ich verharre Eürer Wohlgeboren &c. – 29. Für Ihre Güte dankend und zu allen Gegendiensten bereit, zeichne ich mit vorzüglicher Verehrung Eürer Wohlgeboren &c. – 30. Eürer Wohlgeboren freündschaftlichem Wohlwollen empfiehlt sich mit den Gefühlen des innigsten Dankes Dero &c. – 31. Indem ich mir von Ihrem und Dero werthen Familie Wohlbefinden die erfreülichsten Vorstellungen mache, empfehle ich mich allseitig und bestehe mit vorzüglicher Hochachtung Dero &c. – 32. Wollen Sie eines gütigen und freündlichen Andenkens werth halten Ihren &c. – 33 Mit der Bitte, mich Deiner werthen Frau vielmals zu empfehlen, und unter herzlichen Grüßen von meiner Frau verharre ich Dein &c. – 34. Es empfiehlt sich Deinem und Deiner werthen Frau freündlichem Andenken Dein &c. – 35. Endlich drücke ich Ihnen, hochverehrter Freünd! im Geiste dankbar die Hand und bestehe unter der Bitte um die herzlichsten Empfehlungen meiner Person und Familie bei Ihrem ganzen theüren Hause Ihr &c. – 36. Gestatten Sie mir, dem Ausdrucke dieser Hoffnung noch die Bitte um meine gehorsame, dankbarste Empfehlung an den hochverehrten Herrn N., so wie die wärmsten Grüße an meine lieben kleinen Freündinen beizufügen, und erhalten Sie mir Ihr geneigtes Wohlwollen, in dessen Besitz sich eben so geehrt als glücklich schätzt Ihr &c. – 37. Die herzlichsten Grüße von Dir an meine Angehörigen eben so herzlich erwiedernd, zeichnet sich unter vielen Empfehlungen an Deine Frau und Grüßen an Deine Lieben mit ausgezeichneter Hochachtung Dein &c. – 38. Herzlich bist Du von uns Allen gegrüßt, insbesondere von Deinem &c. – 39. Unter vielen Empfehlungen an Ihre werthe Familie genehmigen Sie die Versicherung der ausgezeichneten Hochachtung, womit verharrt Eürer Wohlgeboren &c. – 40. Die Meinigen empfehlen sich Dir und Deiner werthen Familie, welche auch ich freündschaftlichst grüße. – 41. Empfehlen Sie mich Ihrer werthen Frau und seien Sie versichert der treüen Ergebenheit Ihres Freündes N. – 42. Leben Sie wohl und behalten Sie in liebevollem Andenken Ihren ergebenen (treüen) Freünd N. – 43. Leben Sie recht wohl! Dieß ist der aufrichtige Wunsch Ihres ergebenen (treüen) Freündes N. – 44. Lebe wohl und bewahre ein täglich sich erneüerndes Andenken (ein unvergängliches Andenken) Deinem Freünde N. – 45. Ich wünsche Dir wohl zu leben, und zeichne mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine Familie Dein N. – 46. Genehmigen Sie meine und meiner ganzen Familie Versicherungen der ausgezeichnetsten Hochachtung, womit besteht Ihr N. – 47. Dir und Deiner Familie wünscht von Herzen Lebewohl Dein aufrichtiger N. – 48. Lebe wohl! Dieß wünscht von ganzem Herzen nebst Louisen Dein Vetter N. – 49. Lebe wohl, und behalte in gutem Andenken Deinen N. – 50. Lebe wohl! Auf frohes Wiedersehen freüt sich Dein Dir ergebener N. – 51. Ich bitte Sie, meine Person Ihrem hochverehrten Herrn Vorstande durch gütige Empfehlung in Erinnerung zu bringen und die Herren NN. freündlichst von mir zu grüßen, der ich verharre als Ihr treüer Freünd N. – 52. Herzlich grüßt dich und alle Verwandten Dein Dich liebender N. – 53. Indem ich Dich und die Deinigen herzlich grüße und auch die Empfehlungen meiner Angehörigen entgegenzunehmen bitte, verharre ich Dein N. – 54. Sei mit allen den Deinigen von uns herzlich gegrüßt, insbesondere von Deinem Freünd N.

VI. Unterschrifts-Prädicate in Briefen. [§. 1172.]

a) an Höhere, Vorgesetzte &c.

Eürer Wohlgeboren (Hochwohlgeboren &c.) ergebener, ergebenster, gehorsamer, gehorsamster, ganz-, oder treügehorsamster, unterthäniger, unterthänig gehorsamster, unterthänigster, allerunterthänigster N. — Vgl. §. 1156 und 1211!

b) an Gönner und Wohlthäter. [§. 1173.]

Ihr dankbarer, dankerfüllter, dankschuldiger, zum größten Danke verpflichteter (verbundener), ewig (zeit Lebens) dankbarer, vom wärmsten Dankgefühle durchdrungener, dankbar gehorsamster, hochachtungsvoller, mit Hochachtung erfüllter, von Hochachtung (Ehrerbietung) durchdrungener, ehrfurchtsvoller, respectvoller, ehrerbietiger, von hoher (unaussprechlicher) Verehrung beseelter, ergebenster, von den Gefühlen unaussprechlicher Liebe und Achtung beseelter, Sie hochverehrender N.

c) an Bekannte und Freünde. [§. 1174.]

Dein ewig treüer, aufrichtiger, wahrer, (Dir) (ganz-, treü- oder freündlich) ergebener, Dich treü, zärtlich, innig liebender, alter, unveränderlicher, unwandelbarer, bereitwilliger, dienstwilliger, dienstfertiger, dienstbereiter, dienstbeflissener, zu jedem Gegendienste bereiter, Dir wohl (treü) gesinnter, theilnehmender, es wohlmeinender, Dich nie vergessender, stets an Dich denkender, stets sich Deiner erinnernder N.

NB. In glücklichen oder unglücklichen Verhältnissen: Dein hocherfreüter, hochbeglückter,
überglücklicher, seelenvergnügter, entzückter, frohgestimmter; Dein betrübter, bestürztee,
trauernder, tiefgebeügter, unglücklicher, der Verzweiflung naher, verzweiflungsvoller N.

V. Einige Winke für Briefschreibende, bezüglich einer höflichen und anständigen Schreibart.

1. Es ist schicklich, daß der Schreibende die Angelegenheiten der ange- [§. 1175.]
redeten Person früher erwähnt, als die seinigen.

2. Wenn die Person des Angeredeten und des Schreibenden im nämlichen [§. 1176.]
Satze zusammenkommen, so nennt man, wenn es anders dem Sinne oder Style keinen
Eintrag thut, die Person, an die der Brief gerichtet ist, zuvor; z. B. Dem Auftrage Ew.
Gnaden habe ich sogleich entsprochen, oder: Sie und ich glaubten damals, daß ꝛc.; Du
und ich wußten nicht ꝛc.

3. Wenn von einem Familiengliede des Briefempfängers die Rede ist, so [§. 1177.]
gebraucht man, falls der Adressat eine höhere Stelle als wir begleitet, nach dem Grade
seiner Würde die Ausdrücke: Ihre, oder Dero (hoch-)geehrte, oder Hochdero Frau Gemalin,
Ihr Fraülein Schwester, Eürer Excellenz Herr Bruder u. s. w., nicht geradeweg:
Ihre Frau, oder Ihr Bruder ꝛc.

4. Wenn der Schreibende von dem Briefe oder der Zuschrift der [§. 1178.]
angeredeten Person Erwähnung macht, so setzt man ein schickliches Eigenschaftswort dazu;
z. B. (an einen Freünd) Deinen lieben, oder liebevollen Brief habe ich erhalten; (an einen
Höher-Gestellten) Ihre werthe, oder geehrte Zuschrift; (an einen Adeligen u. dgl.) Hoch-
derselben huldvolles oder gnädiges Schreiben.

5. Hat eine Person höheren Standes uns um Etwas gebeten, so sagt [§. 1179.]
man nicht: Ihrer Bitte zufolge, sondern: Ihrem Wunsche, oder Ihrem für mich höchst
erfreülichen Auftrage zufolge ꝛc.

II. Von den Eingaben an Behörden (von Vorstellungen Bittschriften u. dgl.)

Bei derlei Eingaben hat man wie bei Briefen auf Nachfolgendes vorzügliche
Sorgfalt zu verwenden:

1. auf die Anrede (Siehe das Titular-Verzeichniß, §. 1211!) [§. 1180.]
2. auf den Eingang. (Siehe §. 1151!) [§. 1181.]
3. auf den Vortrag der Sache. (Siehe §. 1152!) [§. 1182.]

Hiebei hat man zu merken, daß bei den Zeilen, welche die Bitte enthalten, ungefähr
um Einen Zoll hineingerückt werden müsse. Die Gründe, welche die Bitte unterstützen
und nach dieser angeführt werden, pflegt man mit Ziffern zu bezeichnen. Beruft man sich
auf Zeügnisse, so müssen diese in originali oder in beglaubigter (fidemirter, nicht vidimirter,
s. das Wörterbuch!) Abschrift beigelegt, und die Beilage derselben durch einen sogenann-
ten Allegationsstrich auf dem Rande der Supplik vor der Zeile, worin dieser Zeügnisse
erwähnt wird, angedeütet werden; überdieß gibt man die Zahl der Beilagen unterhalb der
Betreffsanzeige an; z. B. Mit 5 Beilagen. Die einzelnen Zeügnisse selbst bezeichnet man
mit I. II. III. oder A. B. C. Man kann in der Bittschrift der beigelegten Zeügnisse
entweder im Allgemeinen, oder nach Beschaffenheit der Umstände auch einzeln erwähnen;
z. B. Laut der unterthänigst beigelegten Zeügnisse, oder: wie aus Zeügniß A. gnädigst
ersehen werden wolle u. dgl. Daß die Zeügnisse auf Stempelbogen geschrieben werden
müssen, darüber siehe §. 1189!

Anmerk. Die im Vortrage vorkommenden Prädicate allerhöchst, [§. 1183.]
höchst werden häufig unrichtig angewendet. Das Prädicat allerhöchst darf nur von
Verfügungen gebraucht werden, die unmittelbar von Seiner Majestät ausgehen. (Sieh das
Beispiel im §. 1208!) So z. B. schreibt das k. Ministerium oder die k. Kreisregirung:
Auf Allerhöchsten Befehl Seiner Majestät des Königs soll in Zukunft ꝛc. — Das Prädicat
höchst dürfen Kreisregirungen, Appellationsgerichte ꝛc. nur in Rücksicht auf übergeordnete
Stellen (Ministerium u. dgl.) gebrauchen. So schreibt z. B. die k. Regirung von Nieder-
bayern: In Folge eines höchsten Rescripts des k. Staatsministeriums, oder: des k. Ober-
appellationsgerichts, oder: des k. General-Auditoriats, oder: des k. Staatsraths ꝛc. Der Stadt-

magistrat theilt dem Bierbräuer Friedl die durch hohes Regirungs-Rescript d. d. 1. Juli herabgeschlossene höchste Ministerial-Entschließung vom 20. Juni auf der Rückseite in Abschrift mit. — Es ist also unrichtig, wenn es in einer Eingabe an die Kreisregirung heißt: Die höchste kgl. Regirungs-Entschließung, oder an das Appellationsgericht: Der höchste königl. Gerichtshof u. dgl., statt: Die hohe k. Regirungs-Entschließung ꝛc.

4. auf den Schluß. (Sieh §. 1155 und das Titular-Verzeichniß!) [§. 1184.]

5. auf die Unterschrift. (Siehe §. 1156 der Sprachlehre und das Titular-Verzeichniß!) [§. 1185.]

6. auf die Aufschrift. (Siehe §. 1163 der Sprachlehre und das Titular-Verzeichniß!) [§. 1186.]

7. auf das Format (§. 1171), die Schrift (§ 1172), das Zusammenlegen (§. 1173), das Verschließen (§. 1174), Frankiren (§. 1168) ꝛc. [§. 1187.]

8. Außerdem hat die Bittschrift das Eigenthümliche an sich, [§. 1188.]

a) daß man den Betreff [d. h. den Inhalt oder die Bitte im Auszuge]

α) entweder auf die erste Seite links zwischen die Anrede und die erste Zeile des Eingangs, oder

β) auf die obere Außenseite des zusammengelegten Folio-Bogens schreibt (sieh §. 1173!). Sowohl das Zusammenlegen des Bogens, als auch die Uiberschrift auf der Außenseite müssen so eingerichtet werden, daß man beim Entfalten der Bittschrift nicht nöthig hat, den Bogen wegen verkehrt stehender Schrift umzuwenden.

α) Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König!* ꝛc.

Allerunterthänigste Bitte
des
Joseph Strettel,
königlichen Landgerichtsassessors
zu Cham.
die allerhuldreichste Verleihung eines Stipendiums für seinen Sohn N. betr.

* β) Im zweiten Falle, wenn der Betreff auf die Außenseite geschrieben wird, bleibt natürlich die Anrede (auf der Außenseite) weg.

b) daß man die Bittschrift auf einen Dreikreuzer-Stempelbogen schreibt. Eine Ausnahme wird nur in Armensachen gemacht, oder wenn Jemand von einer Behörde zu einem Gutachten u. dgl. aufgefordert wird. Im ersten Falle wird auf der ersten Seite oben in die Ecke geschrieben „Armensache,“ im zweiten Falle „Officialsache“. Auch die Zeügnisse, welche man sich von seinen Vorgesetzten geben läßt und beilegt, müssen auf Stempelpapier geschrieben werden. Die, welche in originali oder in sidemirter Abschrift beigelegt werden, müssen auf Fünfzehnkreüzer-Stempelbogen, die nicht sidemirten auf Dreikreüzer-Stempelbogen geschrieben werden. [§. 1189.]

NB. Will man von Zeügnissen eine Abschrift nehmen, und würde dazu ein Fünfzehnkreüzer-Bogen nicht ausreichen, so kann man ein Ersparniß dadurch bezwecken, daß man zwischen dem Fünfzehnkreüzer-Bogen so viele Groschen-Bogen, als man nöthig erachtet, mittels eines Bindfadens hineinfügt. [§. 1190.]

c) daß man die Bittschrift doppelt [in duplo] schreibt. Gewöhnlich schreibt man dann auf die Vorderseite des zusammengelegten schöner geschriebenen Exemplars „doppelt“ oder „in duplo“ und auf die Vorderseite des weniger schön geschriebenen Exemplars „Duplicat.“ [§. 1191.]

Von der Titulatur.

Allgemeine Bemerkungen.

1. Unter Titel versteht man eine Benennung, welche den Stand, die Würde, den Rang einer Person in der bürgerlichen Gesellschaft bezeichnet. [§. 1192.]

a) Der vornehmste Stand ist der Fürstenstand. Dieser theilt sich wieder in den höhern und niedern. Den erstern bilden die Kaiser, Könige und Großherzoge, Churfürsten, den andern die Herzoge, souveränen Fürsten und alle Prinzen vom Geblüte. [§. 1193.]

b) Der nächste Stand ist der Adelstand.*) Dieser theilt sich gleichfalls in den höhern und niedern. Zu jenem gehören die vormaligen Reichsfürsten und Reichs- [§. 1194.]

*) Der bayerische Adel hat 5 Grade: 1. Fürsten, 2. Grafen, 3. Freiherrn, 4. Ritter, 5. Adelige mit dem Prädicat „von“.

grafen, welche bei der Aufhebung des deutschen Reichs mediatisirt wurden, die Grafen und Reichsfreiherrn; zu diesen die Freiherrn ohne Standesherrschaften und die übrigen Adeligen.

c) Beim Beamtenstande*) unterscheidet man einen höheren, mittleren [§. 1195.] und niedern. Zum höheren rechnet man die höchsten Staatsdiener, alle Collegialräthe und die höchsten Militärpersonen bis zu den Hauptleuten (inclus.); zum mittleren alle andern pragmatisch angestellten Beamten, deren Anstellungsdecret vom Regenten unterzeichnet ist; zum niedern Beamtenstande alle übrige vom Ministerium oder von der Regirung decretmässig Angestellten [Subalternen].

d) Die Rangordnung des Bürgerstandes wird nach dem Grade [§. 1196.] seiner Bildungsstufe bestimmt. Je gebildeter ein Bürgersmann ist, desto mehr hat er Anspruch auf die ehrenden Prädicate des Beamtenstandes.

e) Der Bauernstand ist der niederste. [§. 1197.]

2. Nach dem Grade des Standes und nach der Standesverschiedenheit [§. 1198.] der beiden Correspondenten richtet sich die Titulatur. Schreibt z. B. ein Baron an einen andern, oder ein unadeliger Freünd an seinen adeligen Freünd, oder ein unadeliger Vorgesetzter an einen adeligen Untergebenen, so würde es lächerlich sein, wenn in der Anrede stünde „Gnädiger Herr!" Es kommt daher bei der Titulatur Viel auf das Abhängigkeitsverhältniß an. Vgl. §. 1146!

3. Ist ein Beamter von Adel, so müssen die Adelsprädicate (Graf, [§. 1199.] Baron 2c.) den Amtsprädicaten (Minister, Präsident 2c.) vorangestellt werden.

4. Begleitet ein Adeliger eine Hofcharge, so steht der Titel dieser [§. 1200.] Charge den Amts- und Ordensprädicaten vor; z. B. An Se. Excellenz, den hochwohlgebornen Herrn Ludwig Freiherrn von X., königl. bayer. Kämmerer, Reichsrath des Königreichs Bayern, Präsidenten der königlichen Regirung von N., Ritter des Civil-Verdienst-Ordens 2c.

5. Die nicht-adeligen höheren Staatsbeamten erhalten abjectivische [§. 1201.] Prädicate, welche eigentlich bloß Adeligen zukommen. So z. B. erhält ein General, wenn er auch weder Graf, noch Freiherr ist, das Prädicat „Hochgeboren" oder „Hochwohlgeboren". Gebührt aber Jemanden wegen seiner Geburt ein höherer Titel, so muß natürlich der niedere weichen. Ist z. B. ein General aus einem fürstlichen Hause, so schreibt man statt „Hochgeborner Herr" — „Durchlauchtigster Fürst 2c."

6. Ist ein Beamter mit Orden geschmückt, so werden diese auf der [§. 1202.] Adresse erst nach den Amtsprädicaten aufgeführt. Bei der Anrede aber unterbleibt die Anführung der Ordensprädicate ganz. Z. B. (auf der Adresse) Sr. Excellenz, dem hochwohlgebornen Herrn Dr. Ludwig von Weber, k. b. Reichsrathe, Staatsrathe, Präsidenten der k. Regirung von N., Großkreüz des Civil-Verdienst-Ordens der bayer. Krone, Ritter des k. k. russischen Adler-Ordens 2c. in N.; (in der Anrede) Hochwohlgeborner, hochgebietender Herr Staatsrath! Gnädiger Herr!

7. Ist ein Beamter geistlichen Standes, so muß das Prädicat [§. 1203.] „Hochwürden" den Amtsprädicaten vorangesetzt werden, sowohl auf der Adresse, als in der Anrede; z. B. Sr. Hochwürden, dem königl. Professor N. N. oder: An Se. Hochwürden, den Herrn N. N., königl. Professor. — Hochwürdiger, Hochgeehrtester Herr Professor!

8. Ist der Geistliche von Adel, so steht das Prädicat „Hochwür- [§. 1204.] den" vor dem Adelsprädicat; z. B. Hochwürdiger, hochgeborner (wenn er Graf ist) Herr Domcapitular! Sr. Hochwürden und Hochgeboren, dem Herrn Grafen von N., Domcapitularen und [kön.] geistl. Rathe in N. — (Vgl. Seite 280 Nr. 9a Anm.!)

9. Geistlichen kann neben dem Prädicate „Hochwürden" nach der [§. 1205.] Stufe des Ranges wohl auch das Prädicat „Hochwohlgeboren", „Wohlgeboren" 2c. gegeben werden. Siehe §. 1204!

10. Das Prädicat „königlich" bleibt in der Anrede weg; z. B. [§. 1206.] Hochwürdiger, hochverehrter Herr Rector!

11. Das Prädicat „Excellenz" erhalten die Minister, wirklichen [§. 1207.] Staatsräthe, (in Oesterreich und Preüßen die wirklichen geheimen Räthe,) die höchsten Würdenträger bei Hofe, Feldmarschälle und Generäle, Generalfeldzeügmeister, die eine Division kommandirenden Generallieutenants, Präsidenten des Oberappellationsgerichts, Gesandte, Erzbischöfe. (In Preüßen außerdem noch die Ritter des schwarzen Adlerordens und die Ritter des rothen Löwenordens I. Klasse.)

*) Streng genommen gehören auch die Beamten zum Bürgerstande. Jene machen dann den höheren, die Gewerbtreibenden 2c. den niederen Bürgerstand aus.

12. Zu den abstracten (§. 50) **Titelwörtern:** Majestät, Hoheit, **[§. 1208a.]** Durchlaucht, Excellenz, Gnaden, Hochgeboren, Wohlgeboren ꝛc. werden die Eigenschafts- und Fürwörter in weiblicher Endung gesetzt. Man sagt also 1) im erzählenden Style: Seine (Se.) Majestät, der König, haben (§. 357) Sich bewogen gefunden, vermöge allerhöchsten Rescripts vom 6. Februar l. J. zu bestimmen, daß ꝛc. — Seiner (Sr.) Majestät ist Bericht erstattet worden; des Großherzogs königliche Hoheit haben (hat) die Erlaubniß hiezu zu ertheilen geruht. 2) im anredenden Style: Eüerer K. Majestät Allerhöchstem Befehle gemäß. Allerhöchstihre Majestät, die Königin. Eüere Hochfürstliche Durchlaucht geruhten ꝛc. Ich habe die Ehre, Eüerer Hochgräflichen Gnaden, Eüerer Wohlgeboren zu vernachrichten, daß ꝛc. So auch an eine Dame, z. B. an eine Gräfin: Eüere Hochgeboren hatten die Gewogenheit. **Sieh §. 162 c und d und §. 515 c!**

Anmerk. Im Betreffe des Gebrauches der auf abstracte Titelwörter **[§. 1208b.]** (§. 1208a) sich beziehenden Fürwörter **Seine, Ihre** und **Sie** hat man sich Folgendes zu merken. Wenn das Fürwort vor das Titelwort zu stehen kommt, und unter demselben ein Mann verstanden wird, so gebraucht man Seine, Seiner ꝛc., wenn eine Dame darunter verstanden wird, Ihre, Ihrer ꝛc. und in der Mehrzahl in beiden Fällen gleichfalls Ihre ꝛc.; z. B. Seine Majestät der König haben Dieses zu befehlen geruht. Ihre Majestät die Königin. Der Bruder Ihrer Majestät der Frau Kronprinzessin. Ihre Majestäten der König und die Königin. (Vgl. §. 162 c u. d!) — Steht aber das Fürwort nicht vor dem Titelworte, so muß Ihre, Sie gebraucht werden, es mag von einem Manne oder einer Dame die Rede sein; z. B. Seine Kgl. Majestät haben Allerhöchst ihre Geneigtheit ꝛc., s. §. 1210a!

13. Im Contexte kann man mit den Anredewörtern abwechseln; **[§. 1209.]** z. B. bei einem Bischofe aus gräflichem Geschlechte: Eüere Hochgeboren, Ew. Hochgräfliche Gnaden, Ew. bischöfliche Gnaden, Eüere Hochwürden, Hochdieselben. (Vgl. § 1149!)

14. Die zur Abwechslung dienenden Anredefürwörter richten sich nach **[§. 1210a.]** dem Grade der Würde des Briefempfängers und der Höflichkeit des Briefschreibers (s. Seite 279 — 288!): „Allerhöchst-, Höchst-, Hoch-, Wohl-dieselben, Dieselben*, Allerhöchst-, Höchst- sie (nicht aber: Hoch-sie, Wohl-sie), Sie; Allerhöchst-, Höchst-ihre, Ihre; Allerhöchst-, Höchst-welcher“, und bei minder hochgestellten Personen außer obigen „Wohldieselben, Dieselben“ auch „Sie, Ihr, Ihnen“; z. B. Seine Königliche **Majestät** haben in einem an den Oberkriegscommissär Habel unterm 2. Febr. d. J. unmittelbar erlassenen Allergnädigsten besonderen Handschreiben demselben Allerhöchst**ihre** Geneigtheit und Zufriedenheit mit dem Bemerken, daß Allerhöchst**sie** dessen gute Dienste kennen und schätzen, in den Allerhuldvollsten und Allergnädigsten Ausdrücken zu bezeigen geruht. Seine Majestät, der König, Allerhöchst**welcher** heüte abreisen, haben ꝛc. Die Königl. Prinzen, Höchst**welche** heüte zurückkehrten, erfreüen sich des beßten Wohlseins.

*Das auf ein Titelwort hinweisende Fürwort derselbe wird in der **[§. 1210b.]** Sprache der Höflichkeit häufig in der Mehrzahl gebraucht; z. B. Se. Majestät, der König, ist (sind, §. 357) abgereist. Allerhöchstdieselben geruhten noch vor Allerhöchstihrer Abreise zu bestimmen, daß ꝛc. — Se. Königl. Hoheit, Prinz Waldemar, Bruder Ihrer K. Hoheit, der Frau Kronprinzessin, sind gestern hier eingetroffen und nahmen Ihr Absteigquartier im Gasthofe zu den „Drei Helmen“. Höchstdieselben besuchten heüte die Walhalla und setzten hierauf Ihre Reise nach Berlin fort. — Ew. Hochwohlgeboren haben mir schon so viele Beweise Ihres Wohlwollens gegeben, daß ich gegen Hochdieselben die größte Undankbarkeit zeigen würde, wenn ich ꝛc. — Es kann aber das Fürwort in Beziehung auf den Gattungsnamen (König u. dgl., §. 63) auch in der Einzahl stehen; z. B. Seine Majestät, der Kaiser, haben Allergnädigst geruht, das von Saphir Allerhöchst**dem**selben überreichte Exemplar seiner Schriften anzunehmen und Allerhöchst**seiner** (oder auf Majestät bezogen: Allerhöchstihrer) Privatbibliothek einzuverleiben. Gleichzeitig haben Allerhöchstdieselben geruht ꝛc. Auf höchsten Befehl Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Karl von Bayern, wird zur Kenntniß gebracht, daß von Höchst**dem**selben keine Zusendungen von literarischen Gegenständen ohne vorher erholte Erlaubniß angenommen werden.

Sieh hierüber und über den Gebrauch von Seine und Ihre, Dero, Derselben die Sprachlehre §. 162 c. u. d, und §. 357! Die Wörter Ihro [statt: Ihr(e)] und Dero [statt: Derselbe, Dieselbe ꝛc.] sind unbeügsam.

Titulaturen.

I. Die Anrede. [§. 1211.]
II. Die Titulatur und die Verhältnißausdrücke im Contexte.
III. Die Empfehlungsformel am Schlusse.
IV. Die Unterschrift.
V. Die Aufschrift (Adresse).

Anmerkung. Was in die Klammern (: :) eingeschlossen ist, Das kann nach Belieben gebraucht oder weggelassen werden. Was in ( ) eingeschlossen ist, Das kann auch statt des unmittelbar voranstehenden Ausdrucks gebraucht werden. Was in [ ] eingeschlossen ist, Das dient bloß als Beispiel oder zur Erklärung, und kann sich also nach dem Namen und Stande des Adressaten ändern.

A. Titulatur der Weltlichen.

I. Titulatur der Mannspersonen.

a) Fürstenstand.

1. An einen Kaiser.

I. Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster (:Unüberwindlicher:) Kaiser! Allergnädigster Kaiser und Herr! II. Euere Kaiserliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben*, Allerhöchst-Sie geruhten allergnädigst (allerhuldvollst). III. In allertiefster Unterwürfigkeit (Unterthänigkeit) erstirbt Euerer Kaiserlichen Majestät IV. allerunterthänigster, treugehorsamster N. V. An Seine Majestät, den (:allerdurchlauchtigsten:) Kaiser [Franz Joseph I. von Oesterreich] in [Wien].

* Auch außer dem Briefe im erzählenden Style sagt man: Allerhöchstderselbe, -dieselben, -Sie, -welche, -ihre ꝛc. Siehe §. 1210. a. u. b!

2. An einen König.

I. Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König! Allergnädigster König und Herr! II. Euere Königliche Majestät, oder: Allerhöchstdieselben ꝛc. wie bei Nr. 1. III. In tiefster Ehrfurcht erstirbt Eurer Königl. Majestät IV. allerunterthänigster, treugehorsamster N. V. An Seine Majestät, den König [Max II. von Bayern] in [München]. Zum allerhöchsten Kabinete, oder: Zu allerhöchsteignen Händen. (Siehe §. 1168 u. 1208 — 1210!)

3. An einen Großherzog.

I. Allerdurchlauchtigster Großherzog! Allergnädigster Großherzog und Herr! II. Eure Königliche Hoheit (Höchstdieselben). III. In tiefster Ehrfurcht erstirbt Euerer Königl. Hoheit IV. allerunterthänigster, treugehorsamster N. V. An Seine Königliche Hoheit, den (:regirenden:) Großherzog von [Baden] in N. (S. §. 1208 — 1210!)

4. An einen Erzherzog.

I. — V. wie bei 3, mit dem einzigen Unterschiede, daß es statt „Königl. Hoheit" heißen muß „Kaiserl. Hoheit".

5. An einen Churfürsten.

I. — V. wie bei Nr. 3, mit dem einzigen Unterschiede, daß man statt „Großherzog" schreibt „Churfürst".

6. An einen regirenden Herzog.

I. Durchlauchtigster Herzog! Gnädigster Herzog (Fürst) u. Herr! II. Euere Königliche Hoheit (Höchstdieselben, -Sie) geruhten, meine unterthänigste Bitte huldvollst (gnädigst) zu erhören. III. In tiefster Ehrfurcht erstirbt Eurer Kön. Hoheit IV. unterthänigster, treugehorsamster N. V. Seiner Königlichen Hoheit dem (:regirenden:) Herzog von N. in N., oder: An Seine Königl. Hoheit, den Herzog von N. (§. 1208 — 1210.)

* Auf den Grund eines Bundestagsbeschlusses erhielten die 8 regirenden Herzoge Deutschlands das Prädicat „Königliche Hoheit". Deßhalb gebühren ihnen bei II., III., IV. u. V. die Prädicate, welche bei Nr. 3 verzeichnet sind.

7. An einen nicht regirenden Herzog, an einen regirenden Fürsten, Markgrafen, Landgrafen.

I. Durchlauchtigster [Herzog] [Fürst]! Gnädigster [Herzog] [Fürst] und Herr! II. Eure (:Herzogliche, Hochfürstliche, Markgräfliche:) Durchlaucht (Höchstdieselben, Höchst-Sie). III. In tiefster Ehrfurcht (ehrfurchtsvoll) beharrt Eurer [Herzoglichen] [(:hoch:) fürstlichen] Durchlaucht IV. unterthänigster (unterthänig gehorsamster) N. V. An Seine [Herzogl.] [(:hoch:) fürstliche] Durchlaucht, den Herrn Fürsten von N. in N. (Vgl. §. 1208 — 1210!)

*Dem Herrn Maximilian, Herzog in Bayern, ist von Sr. Maj. dem König Ludwig (14. März 1845) das Prädicat „Königl. Hoheit" verliehen worden.

8.* An den Chef der vormals reichsständischen [mittelbar gewordenen oder mediatisirten*] Fürstenhäuser.

* Diese sind nach einem Beschlusse der deutschen Bundestagsmitglieder vom 18. August 1825 die Fürsten Aremberg, Auersberg, Colloredo-Mansfeld, Croy, Bentheim, Dietrichstein, Esterhazy, Fugger, Fürstenberg, Hohenlohe, Kaunitz-Rietberg, Khevenhüller, Isenburg, Leyen, Leiningen, Lobkowitz, Looz, Löwenstein, Metternich, Oettingen, Rohan, Rosenberg, Salm, Sayn-Wittgenstein, Schwarzenberg, Schönburg, Solms, Starhemberg, Thurn u. Taxis, Trautmannsdorf, Waldburg, Wied, Windischgrätz.

I. Durchlauchtig Hochgeborner Fürst! Gnädigster Fürst und Herr! II. Euere fürstl. Durchlaucht ꝛc., s. Nr. 7.

9. a) An einen Kronprinzen oder andern Prinzen eines kaiserlichen oder königlichen Hauses.

I. Durchlauchtigster Kronprinz* [Prinz]! II. Eure Kaiserliche [Königl.] Hoheit, (Höchstdieselben, Höchst-Sie, -Ihnen). III. In tiefster Ehrfurcht be-

harrt (besteht) Eürer Kaiserl. [Königl.] Hoheit. IV. s. Nr. 7! V. An Seine Kaiserl. [Königl.] Hoheit den Kronprinzen** Prinzen N. von N. in N.

* An den Kronprinzen von Rußland wird noch beigefügt „und Großfürst"!

** An den Kronprinzen von Oesterreich wird dem Worte „Kronprinzen" beigefügt: „und Erzherzog von Oesterreich."

Anmerk. Ist der Prinz Großmeister, z. B. des Johanniter-Ordens, so wird das Prädicat „Hochwürdigster" allen übrigen Prädicaten vorangestellt. (§. 1204.)

9. b) An einen Churprinzen oder Erb-Großherzog.

I. Durchlauchtigster Churprinz [Erb-Großherzog]! Gnädigster Herr! II. Eüre Königl. Hoheit rc. wie bei Nr. 6.

10. a) An den Prinzen eines Churfürstl. oder Großherzogl. Hauses.

I. Durchlauchtigster Prinz! Gnädigster Prinz und Herr! II. Eüre Churfürstl. [Großherzogl.] Hoheit rc., s. Nr. 9!

10. b) An einen Prinzen eines herzoglichen oder souveränen fürstlichen Hauses.

I. Durchlauchtigster Prinz [Erbprinz]! Gnädigster Prinz und Herr! II.—IV. wie bei Nr. 6. V. Sr. Herzogl. [Fürstl.] Durchlaucht, dem Prinzen N. von [Sachsen-Altenburg]. (Vgl. §. 1208—1210!)

11. An einen Prinzen eines mediatisirten fürstlichen Hauses.

I. Gnädigster Fürst und Herr! II. Eüere fürstliche Gnaden rc., s. Nr. 8!

12. An den Bruder eines Kaisers oder Königs.

I. Durchlauchtigster [Herzog] [Prinz]! Gnädigster [Herzog] [Prinz] und Herr! rc. s. Nr. 6 u. 9! (Vgl. §. 1208—1210!)

---

b. Adelstand.

13. An einen vormals reichsständigen (reichsunmittelbaren, jetzt mediatisirten*) Grafen.

I. Erlauchter Graf! Gnädigster Graf und Herr! II. Eüre Hochgräfliche Erlaucht (Hochdieselben). III. In schuldiger Ehrfurcht beharrt Eürer Erlaucht IV. unterthänigster (ganz gehorsamster) N. V. An Seine hochgräfliche Erlaucht, den Hochgebornen Hrn. Grafen von N. auf [in, zu] N. (Sieh NB. zu Nr. 27!)

* Diese sind die Grafen Bassenheim, Bentinck Buchheim, Castell, Erbach, Fugger, Giech, Görtz, Harrach, Isenburg, Kuefstein, Königsegg, Leiningen, Manderscheid, Neipperg, Ortenburg, Pappenheim, Platen, Plattenberg, Pückler, Quadt, Rechberg, Rechteren-Limpurg, Schäsberg, Schönburg, Schönborn, Stir. Solms, Stadion, Sternberg, Stolberg, Törring, Waldeck, Walldott, Wallmoden, Wurmbrand.

14. An einen Grafen ohne Standesherrschaft, und an einen Freiherrn, der eine Standesherrschaft hat.

I. Hochgeborner Herr Graf [(:Herr:) Freiherr]! Gnädigster Herr Graf [Herr Freiherr]! (oder: Gnädigster Graf u. Herr) (auch: Hochgeborner Freiherr, Gnädiger Freiherr)! II. Eüre Hochgräfliche [Hochfreiherrliche] Gnaden (Eüre Hochgeboren, Hochdieselben). III. Genehmigen Hochdieselben die Versicherungen der tiefsten Verehrung, womit zu beharren die Ehre hat Eürer Hochgräflichen [Hochfreiherrlichen] Gnaden IV. Unterthäniger (ganz gehorsamer; ganz ergebenster) N. V. An Seine Hochgräfliche [Hochfreiherrliche] Gnaden, (An Seine Hochgeboren,) den Herrn Grafen [Herrn Freiherrn, oder: Baron] von N. [Herrn (Gutsbesitzer) von Rosenthal und Fischau auf Rosenthal, oder:] in N.

15. An einen Freiherrn, der nicht Standesherr ist.

I. Hochwohlgeborner Herr Freiherr (Baron)! Gnädiger Herr! II. Eüre Hochfreiherrliche Gnaden (Eüre Hochwohlgeboren; Hochdieselben). III. u. IV. s. Nr. 14! V: An Seine Hochwohlgeboren, den Herrn Freiherrn (Baron) von N. (sieh Nr. 14!), oder: An Seine Hochfreiherrliche Gnaden, den Hochwohlgebornen Herrn Baron von N.

16. An einen Ritter, Edlen, Herrn von .....

I. Hochwohlgeborner, gnädiger Herr! II. Eüre Hochwohlgeboren (Eüre (:hochwohlgeborne:) Gnaden). III. Es hat die Ehre, mit der höchsten Verehrung zu beharren, Eürer Hochwohlgeboren rc. IV. s. Nr. 14! V. Seiner Hochwohlgeboren, Herrn [Ritter, Edlen] von N. [oder: Rittergutsbesitzer von N.] in N.

---

c) Civil-Beamtenstand u. dgl.

17. An einen Kronbeamten, z. B. an den Kron-Oberst-Hofmeister.

I. Durchlauchtig Hochgeborner (sieh Nr. 8!) Fürst! Hochgebietender Herr Kron-Oberst-Hofmeister! Gnädigster Fürst und Herr! II. Eüre (:Hochfürstliche:) Durchlaucht (Höchstdieselben; Höchst-Sie). III. In tiefster Ehrfurcht beharret Eürer (:Hochfürstlichen:) Durchlaucht rc. IV. sieh Nr. 9! V. An Seine Durchlaucht, den Hochgebornen Herrn Fürsten [Ludwig von N., K. b. Kron-Oberst-Hofmeister, Großkreüz des Civilverdienstordens der bayerischen Krone rc.] in N.

18. An einen Staatsrath oder Minister.

I. [Hochgeborner Herr Graf*!] Hochgebietender Herr [Minister]! Gnädiger Herr! (*Hochwohlgeborner Herr Freiherr! oder, wenn er weder Graf, noch Baron ist: Hochwohlgeborner, Hochgebietender Herr Minister! oder: Eüre Excellenz! Hochgebiet. rc.) II. Eüre Excellenz (Eüre Hochgeboren, Eüre Gnaden, Höchstdieselben, Höchst-Sie, Höchst-Ihnen). III. In tiefster Ehrfurcht (in tiefschuldiger Verehrung) beharrt Eürer Excellenz rc. IV. s. Nr. 13: V. An Seine Exc., den k. bay.] Minister [der Justiz, des Innern oder dgl.] Herrn Grafen [Herrn Freiherrn] N. v. N.

*Ist er ein Fürst so heißt es bei I. „Durchlauchtig(st)er Fürst!" statt „Hochgeborner Graf" u. s. w. Sieh Nr. 8. 17 und 64 NB!

19. An einen Regirungs- und Appellationsgerichtspräsidenten, Ober-Kammerherrn, Ober-Marschall.

I. Hoch(wohl)geborner* Herr! Hochgebietender, Hochzuverehrender Herr Präsident! *Ist er Staats- oder Reichsrath, so steht dafür: Eüre Excellenz! Hochgebietender Herr Reichs- [Staats-] Rath und Regirungs-Präsident! Gnädiger Herr! II. Eüre

Hoch[wohl]geborern (Eüre Gnaden, Hochdieselben, Sie, Ihnen, Ihr). III. In tiefschuldigem Respecte verharrt Eürer Hoch[wohl]geboren IV. gehorsamster (unterthänigster; ergebenster) N. V. An Seine Hoch[wohl]geboren, den kön. Regirungs- [Appell.-] Präsidenten, Herrn Grafen [Freiherrn] v. N. [Ritter ꝛc.]. *Ist er königl. Kämmerer, Reichs- oder Staatsrath, so müssen diese Prädicate auf der Adresse bemerkt werden! Sieh §. 1200 und 1202!

NB. „Hochwohlgeboren" gebührt dem Regirungs-Präsidenten, wenn er auch nicht von Adel ist. S. §. 1201!

20. An einen Kammerherrn.

I. Hochwohlgeborner Herr, Hochgeehrtester Herr Kammerherr! Gnädiger Herr! II–V. wie bei Nr. 21.

21. An einen Cabinetssecretär, Ministerialrath, Regirungs- [Appell.-] Director, Obergrath, Ober-Rechnungs- oder Finanzrath, General-Post-Director, Obertribunal-, Ober-Justizrath.

I. Hochwohlgeborner, Hochgeehrtester Herr [Ministerialrath]! II. Siehe Nr. 19! III. Genehmigen Sie die Versicherungen der innigsten Verehrung (der ausgezeichnetsten Hochachtung), worin beharret (womit zu beharren die Ehre hat) Eürer Hochw. IV. s. Nr. 19! V. An Seine Hochwohlgeboren, den kgl. [Ministerialrath] N. [Ritter des Civilverdienstordens ꝛc.] in N.

22. An einen Rector der Universität.

I. Hochwohlgeborner, Hochzuverehrender Herr Rector! II. Eüre Magnificenz ꝛc. siehe Nr. 21! III. Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung empfiehlt sich Eürer Magn., IV. s. Nr. 21! V. Seiner Magn., dem Herrn N., Rector der k. Universität in N.

*Der Rector der Universität zu Wien führte in früherer Zeit den Titel: „Durchlauchtigster Meister der sieben freien Künste und oberster Schulmeister in Wien."

23. An einen Regirungs-, Appellations-Rath, Bezirksgerichts-Director und -Rath, Universitäts-Professor, Hofrath, Bürgermeister einer grossen Stadt.

I. s. Nr. 21! II. Eüre Hochwohlgeb. (Wohldieselben) ꝛc., s. Nr. 21!

24. An Landrichter, Rentbeamte, Forstmeister, Assessoren, Actuare, Advocaten, Professoren, Doctoren, Secretäre, Registratoren, Protocollisten, Bürgermeister (s. 23!), Magistratsräthe, Stadt-Schullehrer.

I. Wohlgeborner, [Hochzuverehrender] Herr [Landrichter]! II. Eüre Wohlgeboren (Wohldieselben, Dieselben, Sie, Ihnen). III. Es hat die Ehre in vollkommener Hochachtung zu beharren Eürer Wohlgeboren IV. gehorsamer (ergebenster; ergebener) N. V. Sr. Wohlgeboren, dem Herren N., königl. [Landrichter] in N.

25. An Studirende der Universität oder des Lyceums.

Siehe Nr. 65!

26. An Dorfschullehrer, Schulgehilfen, Choralisten, Küster u. dgl.

I. Hochgeehrter Herr! ꝛc. s. Nr. 65!

---

d) Militärstand.

27. An einen General-Feldmarschall.

I. Hochgeborner Herr! (oder, wenn er z. B. Fürst ist: Durchlauchtigster Fürst! Sieh * zu Nr. 18!) Hochgebietender Herr General-Feldmarschall! Gnädiger Herr! II.—IV. sieh Nr. 18! V. An Seine Excellenz, den k. [bayr.] General-Feldmarschall, Hrn. von N. [Großkreüz ꝛc.]

NB. Wenn er Graf oder Baron ist (s. Nr. 13 u. 14!), so muß in der Anrede vorausstehen: Erlauchter Graf! oder: Hochgeborner Graf! [Freiherr!] ꝛc. und die Adresse muß lauten: An Seine Hochgräfliche Erlaucht, oder: An den hochgebornen Herrn Grafen von N., oder: An Seine Excellenz, den Hoch[wohl]gebornen Herrn Grafen [Freiherrn] von N., königl. [bayr.] General-Feldmarschall ꝛc. (Sieh Nr. 18 u. ** zu 28 und §. 1199, 1200 u. 1202!)

28. An einen General oder General-Lieutenant, wenn* er Commandant einer Division ist.

I. Hoch[wohl]geborner Herr! Hochgebietender Herr General! Gnädiger Herr! II. und III. s. Nr. 27! IV. In tiefschuldigstem Respecte verharret Eürer Exc. ꝛc. s. Nr. 27! *Den übrigen General-Lieutenants gebührt das Prädicat „Excellenz" nicht. **In Oesterreich wird dem General-Lieutenant bis zum Obersten incl. von Untergebenen ohne Rücksicht der Geburt der Titel „Hochgeboren" gegeben. S. §. 1201!

29. An einen General-Major.

Wie bei Nr. 28, jedoch im Contexte nicht „Excellenz", sondern „Hoch[wohl]geboren".

30. An einen General-Stabsarzt, General-Auditor, General-Feldzeügmeister, General-Quartiermeister u. dgl.

I. Hochwohlgeborner Herr, Hochgeehrtester Herr General-Stabsarzt! II. Eüre Hochwohlgeb. ꝛc., s. Nr. 21! Siehe auch ** zu Nr. 28!

31. An einen Obersten, Oberst-Lieutenant, Major, Rittmeister, Hauptmann, Stabs- u. Regiments-Auditor, Regiments-Arzt, R.-Quartiermeister.

I. Hochwohlgeborner, Hochgeehrtester Herr Oberst [und Commandeur]! ꝛc. s. Nr. 21! V. An Se. Hochwohlgeboren, den Herrn N., k. b. Obersten [u. Commandeur] des [Infanterie-] Regiments [Albert Pappenheim] in N. Sieh ** zu 28 und NB. zu Nr. 27!

32. An einen Lieutenant, Bataillonsarzt, Junker, Verwalter u. dgl.

I. Wohlgeborner, Hochgeehrter Herr [Lieutenant]! ꝛc. s. Nr. 24 und NB. zu Nr. 27!

33. An einen Chirurgen, Regimentscadeten u. dgl.

I. Hochedelgeborner, Hochgeehrter Herr! ꝛc. s. Nr. 57 und NB. zu Nr. 27!

34. An einen Unterofficier.

I. Hochgeehrter Herr! II. Sie, Ihnen, ꝛc. s. Nr. 57! V. An den hochgeehrten Herrn N. [Sergeanten] im Regimente N.

35. An einen Gemeinen.

I. Werther N.! V. An [Philipp Thau], Gemeinen (Soldaten) bei der [4ten Compagnie] des löbl. Regiments N. in N.

---

e) Bürgerstand.

36. An einen angesehenen Künstler und gebildeten Bürger.

Sieh §. 1196 und Nr. 24!

37. An Bürger (Fabrikanten, Handwerker), Schreiber.

I. Hochedelgeborner, (Sieh §. 1196!) Hochgeehrtester (Geehrter; Werthgeschätzter; Schätzbarer) Herr! II. Eüre Hochedeln (Wohledlen, Dieselben, Sie, Ihnen). III. Mit aller [Hoch-] Achtung verbleibe ich Ihr (es empfiehlt sich Ihr) IV. ergebener (bereitwilliger) N. V. An den Hochedelgebornen Herrn N. [bürgl. Drechslermeister] in N.

Anmerkung. Höhere Personen schreiben an Handwerker wohl auch: „Lieber Meister!" Gesellen schreiben an sie: „Geehrter Herr Meister!"

---

f) Bauernstand.

38. An einen Bauern.

I. Werther N.! rc. V. An den ehrengeachteten (ehrenwerthen) N., Bauer in N.

NB. Ein Oekonom von Bildung bekömmt natürlich einen andern Titel; s. Nr. 36 und 37!

II. Titulatur der Frauenspersonen.

39. Vorerinnerung.

I. Frauen erhalten die Titel ihrer Männer. (Sieh Cod. Max. Bav. I. Theil 6. Cap. §. 12 und die Sprachlehre §. 107 b!)

II. Daher erhalten sie auch die Prädikate „Excellenz, Hochwohlgeboren" rc., wenn sie ihren Gemalen gebühren. Eine Ausnahme machen die Frauen der protest. Geistlichen; diese erhalten die Prädicate „Hochwürdig", „Hochehrwürdig" nicht, sondern nach Verhältniß ihres Standes bloß „Hochwohl-, Wohlgeboren" rc.

III. Schreibt man an adelig-geborne Frauen, welche an Nicht-Adelige verheirathet sind, so erhalten sie nicht bloß das ihrer Geburt zukommende Prädikat „Hochgeboren, Hochwohlgeboren", sondern man setzt auch den ihnen angebornen Familien-Namen bei; z. B. Ihrer Hochwohlgeboren, der Frau Assessorin Sophie Lindig, gebornen Freiin von Sternau zu N.; oder: An Ihre Hochwohlgeboren, die Frau Sophie Lindig, geborne Freiin v. Sternau, königlichen Assessors Gattin zu N.

IV. Prinzessinen erhalten, auch wenn sie nicht verheirathet sind, den Titel Frau; eben so die Conventualinen der Klöster.

V. Den Titel Fraülein erhalten die Töchter der Adeligen, auch der Staatsdiener und der gebildeten Bürger.

VI. Den Titel Jungfrau sollen eigentlich die Mädchen bürgerlichen Standes erhalten. Doch die meisten verzichten aus tadelnswerther Hoffahrt darauf und wünschen Fraülein, oder wenigstens Demoiselle oder Mademoiselle genannt zu werden.

VII. Dem Namen eines nichtadeligen unverheiratheten Frauenzimmers wird auf der Adresse gewöhnlich beigefügt, wessen Tochter sie ist; z. B. An das wohlgeborne Fraülein Emma Lindig, königlichen Assessors Tochter rc.

VIII. Witwen erhalten den Titel ihrer verstorbenen Gatten, wenn ihnen nicht etwa ihre Geburt einen höheren Titel einraümt; z. B. An Ihre Wohlgeboren, die Frau N., k. Assessors Witwe (verwitwete Assessors Gattin); heirathen sie wieder, so bekommen sie natürlich den Titel ihres neüen Gatten.

40a. An eine Kaiserin oder Königin.

I. Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Kaiserin [Königin]! Allergnädigste Kaiserin [Königin] und Herrin (Frau)! II — IV. Eüre Kaiserliche [Königliche] Majestät rc. wie bei Nr. 1. V. An Ihre Majestät, die Kaiserin [Königin] v. N.

40b. An eine Kronprinzessin oder andere Prinzessin aus einem kais. oder kön. Hause.

I. Durchlauchtigste Kronprinzessin [Prinzessin]! Gnädigste Fürstin ([Kron]-Prinzessin) und Frau! II — IV. s. Nr. 9! V. An Ihre Kaiserl. [Königl.] Hoheit, die durchlauchtigste Kronprinzessin [Prinzessin] [Marie] v. N.

41. An eine Herzogin, Fürstin.

I. Durchlauchtigste Herzogin [Fürstin]! Gnädigste Herzogin [Fürstin] und Frau! II — IV. s. Nr. 6! V. An Ihre Durchlaucht, die Frau Herzogin [Fürstin] von N. zu N.

*Wenn die Herzogin oder Fürstin aus einem kais. od. kön. Hause stammt, so heißt es im Context: Eüre Kaiserliche [Kön.] Hoheit rc.; auf der Adresse: An Ihre Kais. [Kön.] Hoheit, die Durchlauchtigste Frau Herzogin rc.

42. An eine Gräfin.

I. Erlauchte [Hochgeborne] Frau Gräfin; Gnädig(st)e Frau! II. Eüre Erlaucht [Eüre Hochgeboren, Eüre Gnaden] rc., s. Nr. 13 und 14!

*Wenn die Gräfin einem herzogl. oder fürstl. Hause entsprossen ist, so führt sie den Titel Durchlaucht; z. B. Ihrer Durchlaucht, der Hochgebornen Frau Gräfin v. N.

43. An ein gräfliches Fraülein.

I. Hochgeborne Gräfin! Gnädiges Fraülein! II. Eüre Hochgeboren (Hochdieselben, Sie). III und IV. s. Nr. 13 und 14! V. An die Hochgeborne Gräfin, Fraülein [Amalie] von N. zu N.

44. An eine Freifrau (Baronin) oder an Freifraülein.

I. Hochgeborne [Hochwohlgeborne] Freifrau! [Hochwohlgeb. Freifraülein!] Gnädige Frau! [Gnädiges Freifraülein!] rc. s. Nr. 14, 15 und 45!

*„Baronin und Freiherrin" gebraucht man bloß von Frauen, aber „Baronesse und Freiin" von verheiratheten und unverheiratheten Damen.

45. An ein adeliges Fraülein von N.

I. Hochwohlgebornes, Gnädiges Fraülein! rc. s. Nr. 44!

46. An eine Obersthofmeisterin, Hofdame.

I—IV. wie bei N. 42, 43, 44, je nachdem sie aus gräfl. oder freiherrl. Geschlechte ist. V. An ihre Gnaden*, die hoch[wohl]geborne Gräfin [Freiin] Louise von N., [Hofdame Ihrer Königl. Hoheit, der Durchlauchtigsten Prinzessin ꝛc. oder Ihrer Maj. der regirenden Königin] ꝛc.

*Der Obersthofmeisterin gebührt der Titel Excellenz. Vgl. Nr. 17!

47. An eine Generalin, Staatsräthin, Ministerin.

I. Hoch[wohl]geborne, Gnädige Frau! (Hochgeehrteste Frau Generalin!) II. Eüre Excellenz ꝛc. s. Nr. 18! V. An Ihre Excellenz, die Frau [Ema von Rosenthal, geborne Freiin von Lilienfeld], Gemalin des k. b. Generals Herrn [von Rosenthal] in N.

NB. Ist sie Fürstin oder Gräfin, s. Nr. 28. und 27 NB.!

48. An eine Präsidentin.

I. Hoch[wohl]geborne, Gnädige Frau! ꝛc., s. Nr. 47! II. Eüre Hoch[wohl]geboren ꝛc., s. Nr. 47 und 19!

49. An eine Kammerfrau.

I. Hochwohlgeborne, Gnädige Frau! ꝛc., s. Nr. 50 und 46!

50. An die Frau eines Obersten, Regirungsrathes u. dgl.

I. Hochwohlgeborne, Hochgeehrte Frau [Regirungsräthin]! II. Eüre Hochw. [Hochdieselben; Sie]. III. u. IV. s. N. Nr. 21! V. An Ihre Hochwohlgeboren, die Frau [Regirungsräthin] [Sophie] N. oder: Ihro Hochwohlgeb., der Frau Sophie N., königlichen [Regirungsrathes] Gattin in N.

51. An eine Aebtissin, Klosterfrau.

Sieh Nr. 64!

52. An eine Landrichterin, Rentbeamtin, Assessorin, Professorin, Doctorin, Sekretärin u. dgl.

I. Wohlgeborne, Hochgeehrte Frau! II. Eüre Wohlgeboren (Wohldieselben, Sie) ꝛc., s. Nr. 24!

53. An ein Fraülein des Beamtenstandes.

I. Hochwohlgebornes (oder: Wohlgeb., nach dem Verhältnisse des Ranges, in welchem der Vater steht), Hochgeehrtes Fraülein ꝛc., s. Nr. 43, 45, 52 und Seite 284 VII!

54. Anmerkung. Auf gleiche Weise richten sich die Titel aller übrigen Frauen genau nach den Titeln ihrer Männer; man darf nur statt „Herr" setzen „Frau", und auf die Adresse z. B. statt „An Seine Hochwohlgeboren" u. dgl. setzen „An Ihre Hochwohlgeb." (§. 1208b.). Im Contexte gebraucht man die nämlichen Prädicate wie bei den Männern; z. B. Eüre Hochwohlgeboren oder Eüre Gnaden, oder Hochdieselben ꝛc. Vgl. Seite 819 Vorerinnerung!

B. Titulatur der Geistlichen.

55. An den Papst.

I. Allerheiligster, Allerhochwürdigster Vater, Allergnädigster Vater und Herr! II. Eüre (: päpstliche :) Heiligkeit. III. In tiefster Devotion (Ehrfurcht) erstirbt Eürer Heiligkeit IV. allerunterthänigst gehorsamster Sohn N. V. An Seine Heiligkeit, den Papst N., der heiligen römischen Kirche obersten Bischof und Statthalter und Bischof zu Rom.

56. An einen Cardinal.

I. Hochwürdigster, Heiliger Vater und Herr! II. Eüre Eminenz! III. In tiefster Devotion Eürer ꝛc. s. Nr. 47! V. An Seine Eminenz, den Cardinal N.

NB. Ist er ein Fürst, so heißt es bei I. Hochwürdigster, Heiliger Vater! Durchlauchtigster, Gnädigster Fürst und Herr! bei II. abwechselnd auch: Eüre Fürstl. Durchlaucht! bei V. An Seine hochfürstliche Durchlaucht, den Cardinal N. (oder: an Seine hochfürstl. Eminenz, den hochwürdigst durchlauchtigsten Fürsten und Herrn N.)

57. An einen Fürstbischof gräfl.* Standes.

I. Hochwürdigster, Hochgeborner* Herr! Gnädigster Fürstbischof! II. Eüre Fürstl. Gnaden ꝛc., s. Nr. 68!

*Ist er nicht Graf, so bleibt „Hochgeborner" weg.

58. An einen Erzbischof.

I. Hochwürdigster, Hochgeborner Herr Erzbischof! Gnädiger Herr! II. Eüre Erzbischöfliche Excellenz (Eüre Erzbischöfliche Hochwürden, Hochdieselben). III. In aller Ehrfurcht beharrt Eürer ꝛc. IV. ehrerbietigst gehorsamster N. V. An Seine Erzbischöfliche Excellenz, den Herrn N.

NB. Ist er ein Graf, so heißt es bei I. Hochwürdigster Herr Erzbischof! Hochgeborner Herr Graf! Gnädiger Herr!

59. An einen Bischof kath. und evangel. Confession.

I. Hochwürdigster Herr! Hochgeehrtester Herr Bischof! Gnädiger Herr! II. Eüre bischöfliche Gnaden ꝛc., s. 58! V. [bei Kath.] An Seine bisch. Gnaden, den Hochwürdigsten H. H. Ignatius, Bischof von Regensburg zu Regensburg!. [Bei Prot. auch:] An Seine Gnaden, den kgl. Bischof Herrn N.

60. An einen Prälaten, Abt, Großprior, Propst, Domdechant, Superintendenten, Consistorial-Rath.

I. Hochwürdigster Herr [Prälat]! Gnädiger Herr! II. Eüre Hochwürden (Eüre Gnaden, Eüre Hochwohlgeboren, Hochdieselben, Sie, Ihnen, Ihr). III. Ehrfurchtsvoll beharrt Eürer Hochwürden (oder: In tiefster Ehrfurcht beharrt Eürer Gnaden) IV. s. Nr. 19! V. An Seine Hochwürden, den Herrn N., würdigsten [Prälaten] des [Benedictiner-Stiftes] zu N. [würdigsten Domdechant an der hohen Kathedrale zu N.]

61. An einen geistlichen Rath, Domcapitular, Superior, Prior, Dr. der Theologie, Hofcaplan, Dechant, Rector, Professor, Inspector.

I. Hochwürdiger, Hochverehrtester Herr [geistl. Rath]! II. Eüre Hochwürden (Ew. Wohlgeboren, Wohldieselben, Sie). III. Mit der vollkommensten Hochachtung verharrt Eürer Hochwürden. IV. s. Nr. 19 oder 24! V. s. Nr. 60!

62. An einen Pfarrer, Prediger, Curatus, Vicar, Cooperator ꝛc.

I. Hochwürdiger*, Hochgeehrter Herr [Pfarrer]! II. — V. s. 61.

*Bei der protest. Confession auch „Hochehrwürdiger!"

63. An einen Candidaten der Theologie.

I. Wahlgebaenee (Hochedelgebaener, Hochgeehrter) Herr! II. s. Nr. 24! III. Achtungsvall zeichnet sich Eürer Wohlgeb. IV. s. Nr. 57! V. s. Nr. 24!

64a. An eine Aebtissin, Priorin.

I. Hachwürdigste, Hachwohlgeborne Frau [Aebtissin]! (Gnädige Frau!) II. Eüre Hachwürden (Eüee Gnaden, Hachdieselben, Sie). III. u. IV. s. Nr. 60! V. An Ihre Hochwürden, die Frau [Aebtissin] N. zu N.

NB. Ist sie eine Fürstin [ader Gräfin], so heißt es bei I. Hochwürdigste, Durchlauchtigste Prinzessin, Gnädigste Fürstin und Frau! 2c. Sieh Nr. 18* und Nr. 42* und Seite 284, VI!

64b. An eine Klosterfrau.

I. Wohlehrwüedige Feau! II. Eüre Wohlehrwüeden 2c., s. 61!

C. Titulatur der Stellen (Aemter) und Behörden.

65. An den kgl. Staatsrath, an das kgl. Ministerium, an das kgl. Oberappellationsgericht, an das kgl. Gen.-Auditoriat, (in Oesterreich) an die Hofstellen als die Repräsentanten des Monarchen.

Eine Eingabe an die höchsten Stellen muß gerade so stylisirt weeden, wie eine Eingabr an Se. Majestät den Kaisee odee König selbst; nur die Adresse weicht etwas ab; sie lauter z. B. An Seine Majestät den König van Bayern. Zum kgl. Ministerium [des Innern] u. dgl. Also: I. Allerdurchlauchtigster 2c.; s. Seite 816, Nr. 1 und 2! (Vgl. §. 1188!)

NB. In Preüßen bedürfen Eingaben an Behöeden gar keinee Anrede; und Bittschriften u. dgl., welche zur Campetenz des Ministeriums gehöeen, werden auch an dasselbe stylisirt. Es heißt also im Cantexte: das königl. hahe Ministerium wolle hochgeneigtest oeefügen, daß 2c. Die Eingabe kann in Preüßen auch unmittelbae an den Minister gerichtet werden.

66. An die kgl. Regirung, die kgl. General-Zolladministration.

I. Königliche Regirung von Niederbayern (dee Oberpfalz und von Regensburg), Kammer (des Innern, oder: der Finanzen)! II. Eine Königliche (:Kreis-:)Regirung (die königl. Regirung; Hachdieselde). III. Ehefuechtsoall beharrt der k. Regirung IV. unteethänigst gehorsamster N. V. An die königl. Regirung von Niedeebayern [der Odeepfalz und van Regensbueg], Kammer (des Innern, oder: dee Fin.] in N. — An die k. Generaldireetion des Zoll- und Mauthwesens des Königseeichs (Bayern) zu N.

67. An das kgl. Appellationsgericht.

I. Königl. Appellatiansgeeicht von [Mittelfranken]! II. Ein kgl. Appell. (das kgl. Appell., odee dee hohe Gerichtshof). III. Ehefurchtsoall beharrt (bestehr) des k. Appellationsgerichts 2c. IV. s. Nr. 66.! V. An das k. Appell. von [Mittelfranken in Eichstätt].

68. An ein Regirungs- oder Appellationsgerichts-Präsidium.

I. Hohes Präsidium (der k. Regirung d. Oberpfalz und von Regensdurg)! II. Das hohr Präsidium (Hochdaßselde) 2c., s. Nr. 66!

69. An die kgl. Zolladministration und an andere dieser coordinirte Stellen.

I. — V. s. Nr. 67!

70. An Untergerichte, z. B. an das Bezirksgericht, Landgericht, Rentamt, Forstamt.

I. Königl. Bezirkgeeicht! II. Das (Ein) kgl. Bezirkgeeicht. III. Verehrungsvall beharrt (In schuldigem Respecte, odee: Mit Hochachtung empfiehlt sich) des k. Bezirksgerichts IV. gehorsamster N. V. An das königl. Bezieksgericht in N.

71. An Herrschafts- und Patrimonialgerichte.

I. (:Hoch:) Gräflich oan Hirschberg'sches Herrschaftsgericht! (Freiherrlich oan Lützen'iches Patrimanialgericht!) II. Das gräfl. Hereschafrsgericht (Freiherrl. Pate.] III. Verehrungsaoll (hachachtungsvoll) bestehr des gräflichen Herrschaftsgerichtes IV. s. Nr. 70! V. An das gräfliche von Hirschbeeg'sche Heeeschaftsgericht in N.

---

72. An ein Dom-Capitel.

I. Hochwürdigstes Damcapitel! II. Das hochw. Domeapitel (Wahldasselbe) 2c., s. Nr. 72!

73a. An ein bischöfliches Ordinariat oder an ein Consistorium.

I. Hochwürdigstes, dischöfliches Ordinariat! II. Das hachwüedigste Ordinariat (Wohldasselbe). III. bis IV. s. 67! V. An das hochwürdigste dischöfliche Ordinaeiat in N.

*In der Diöeese Regensbueg werden die Eingaben nicht an's Ordinariat ader Consistorium, sondern unmittelbae an den Herrn Bischof stylisirt; nur auf der Adresse wird (unter der Adresse des Hrn. Bischofs) bemerkt: Zum hochwüed. Ordinariat.

73b. An das bischöfliche Ehegericht.

I. Hachwürdiges Ehegericht! II. Das hachw. Ehegericht (Wahldaselde). III — IV. Voll Verehrung verharrt des hachw. Ehegerichts gehorsamster N. V. An das hochw. Ehegeeicht des bischöfl. Oedinaeiats (Regensdurg).

---

74. An die kgl. Kabinetskasse.

I. Königl. Kabinetskasse! II. Dir k. K. 2c. V. An die königl. Kadinetskasse in N.

75a. An ein Regiments-Commando.

I. (:Hachverehrliches:) Kön. Cammando des (:k.:) (Linien-Infanterie-Regiments Aldert Pappenheim) 2c. s. 70!

75b. An eine Stadt-Commandantschaft.

I. Hahe k. Stadtcom.! II. Eine (hahr) k. Stadtc., (odee:) Hachdieselbe möge sich huldvollst bewogen finden, dei der allerhöchsten Stelle zu deantragen, daß 2c. (ader:) Ich erlaube mir die unterthänigste Bitte zu stellen, daß 2c. III — V. s. 70!

76. An die Akademie der Wissenschaften.

I. Königl. (Hochpeeisliche) Akademie der Wissenschaften! II. Die kgl. (hachpe.) Akademie (Hochdieselbe) 2c. III — IV. s. 70!

77. An den akademischen Senat.

I. Hohee akademischer Senat! 2c.

78. An ein Rectorat.

I. Kgl. Lyceums- (Gymnasiums-) Rectorat! II. Das kgl. Rectoeat (Wohldasselbe) 2c., s. 70 u. 71!

79. An einen Magistrat.

I. Hochlöblicher Magistrat der k. Stadt-[Kreishauptstadt] N.! II. Der hochlöbliche Stadtmagistrat (Wohlderselbe). III. u. IV. s. Nr. 70! V. An den Magistrat der kön. Stadt- [Kreishauptstadt] N. in N.

80. An die deütsche Bundestagsversammlung.

I. Durchlauchtigster deütscher Bund (d. Bundestagsversammlung)! II. Der Durchlauchtige, deütsche Bund (Höchstderselbe), ꝛc. s. 7!

81. An die Kammer der Reichsräthe oder der Abgeordneten.

I. Hohe Kammer der [Reichsräthe]! Stände des Reichs! II. Die hohe Kammer (Hochdieselbe). III. In tiefster Verehrung (Ehrfurcht) besteht der hohen K. der [N.] unterthänig gehorsamster N. ꝛc.; s. 66 und 70! V. An die hohe Kammer ꝛc.

III. Von den Schuldscheinen und Obligationen.

Der **Schuldschein** ist die schriftliche Versicherung, daß man von Jemanden [§. 1212.] ein Darleihen [Geld (Capital) oder Geldeswerth] erhalten habe und dasselbe nach Ablauf einer bestimmten Zeit wieder erstatten werde.

Ein Schuldschein, in welchem zur größern Sicherheit des Glaübigers (Creditors) vom Schuldner (Debitor) die Verpfändung einer Sache erwähnt ist, heißt **Obligation.**

Beispiel. Herr Franz Veit, bürgerlicher Bäckermeister in Regensburg, hat mir heüte einhundert und fünfzig Gulden (150 fl.) baar geliehen. Ich verspreche diese Summe (dieses Capital) nach vorausgegangener halbjähriger Aufkündung in Guldenstücken zurückzuzahlen, während dieser Zeit aber mit 4 fl. vom Hundert (mit 4 Procent) zu verzinsen. Zur Sicherheit meines Herrn Glaübigers verpfände ich demselben bis zur Zurückzahlung des Capitals 3 goldene Uhren, 12 silberne Löffel und 1 Stück Leinwand von 60 Ellen.

Regensburg am 1. Mai 1843.

Jakob Fürn als Zeüge. Fritz Maier, Tapezierer.
Karl Biller als Zeüge. Therese Maier, dessen Gattin.

Anmerkung. Wenn liegendes Vermögen (Haüser, Felder ꝛc.) als Unterpfand (Hypothek) gegeben wird, so werden die Obligationen vom Gerichte ausgefertigt, und die Schuld wird unter Benennung der verpfändeten Sache zur Sicherheit des Glaübigers ins Hypothekenbuch eingetragen.

IV. Von den Bürgschaftsscheinen. [§. 1213.]

Der **Bürgschaftsschein** (das Cautions-Instrument) ist die schriftliche Erklärung, daß man für die Bezahlung einer Summe, falls diese der eigentliche Schuldner seinem Glaübiger zur bedungenen Frist nicht zahlen sollte, mit seinem Vermögen hafte.

Beispiel. Der Unterzeichnete erklärt hiemit, daß er für die rechtzeitige Zurückzahlung der einhundert fünfzig Gulden (150 fl.), welche der bürgerliche Tapezierer Herr Maier von dem bürgerlichen Bäckermeister Herrn Veit am 1. Mai 1843 als Darlehen zu 4 Procent erhalten hat, als Bürge und Zahler mit seinem Vermögen hafte.

Regensburg am 1. Mai 1843.

Matthäus Streitel als Zeüge. Jakob Mandl, Seilermeister.
Joseph Held als Zeüge. Anna Mandl, dessen Gattin.

V. Von den Tilgungsscheinen. [§. 1214.]

Der **Tilgungsschein** (Amortisationsschein) ist die schriftliche Versicherung eines Glaübigers, daß der vom Schuldner ausgestellte, aber verloren gegangene Schuldschein, im Falle er wieder gefunden werden sollte, nicht mehr giltig sei.

Beispiel. Unterzeichneter bestätigt hiemit, daß der bürgerliche Tapezirer Maier die einhundert fünfzig Gulden (150 fl.), welche er mir schuldig war, nebst den treffenden Zinsen heüte baar zurückgezahlt habe. Da der Schuldschein, den er mir am 1. Mai 1843 ausstellte, verloren ging, so erkläre ich hiemit denselben, falls er mir wieder zum Vorschein kommen sollte, für ungiltig.

Regensburg am 1. Mai 1844.

Phillipp Kram als Zeüge. Franz Veit, Bäckermeister.

VI. Von den Empfangsscheinen. [§. 1215.]

Der **Empfangsschein** (das Recepisse) ist die schriftliche Versicherung, daß eine Sache richtig eingehändigt worden ist.

Beispiel 1. Daß ich heüte von Herrn Actuar Wild ein Paquet im Werthe von 10 fl. zur Beförderung an den k. Assessor Sand in Regensburg erhalten habe, bestätigt hiemit Landshut am 10. März 1845.

Peter Schütz, Landshut-Regensburger Bote,

Beispiel 2. Daß ich heüte durch den Landshuter Boten Schütz ein Paquet im Werthe von 10 fl. erhalten habe, bestätigt hiemit
Regensburg am 13. März 1845. Ludwig Sand, k. Assessor.

VII. Von den Quittungen. [§. 1216.]

Die **Quittung** ist die Bescheinigung, daß man eine Summe Geldes richtig erhalten hat.

Beispiel 1. Herr Tapezierer Maier hat mir heüte die einhundert fünfzig Gulden (150 fl.), welche er mir schuldig war, mit den treffenden Zinsen baar zurückgezahlt.
Regensburg am 1. Mai 1844.

Franz Veit, Bäckermeister.

Beispiel 2. **Quittung**

über fünfzig Gulden dreißig Kreüzer (50 fl. 30 kr.),
welche der Unterzeichnete von dem kgl. Rentamte Straubing als Besoldungs-Rate für den Monat Juli baar erhalten hat.
Straubing am 1. Juli 1845. Mark, k. Landgerichts-Assessor.

Beispiel 3. Herr Franz Reis, Scribent beim dießortigen kgl. Rentamte, hat mir heüte zwanzig Gulden (20 fl.) auf Abschlag meiner Forderung von 30 fl. Kostgeld bezahlt.
Kelheim am 3. August 1833. Krimer, Gastwirth.

Beispiel 4. Den Miethzins für die Zeit von Lichtmeß 1844 bis Georgi 1844 mit dreißig Gulden (30 fl.) von dem Herrn Assessor Ritter richtig erhalten zu haben, bescheint
Regensburg den 24. April 1844. Ferdinand Möller, Kaufmann.

VIII. Von den Conten. [§. 1217a.]

Der **Conto** (die Rechnung) ist die schriftliche Anzeige über gelieferte Waaren oder Arbeiten und den Lohn dafür.

Beispiel 1. **Conto**

für Herrn Rath Scholl dahier.

1845.		fl.	kr.
6. Januar.	1 Paar Halbstiefel für den Herrn	4	30
18. Januar.	Schuhe der Frau Gemahlin gesohlt	—	36
4. Februar.	Stiefel für den Heinrich geflickt	—	10
	Summa	5	16

Mit Dank* bestätigt obige Summe erhalten zu haben (oder: mit Dank quittirt, oder: Obigen Betrag erhalten zu haben, bestätigt hiemit, sich zu ferneren Aufträgen empfehlend, ergebenst)
Regensburg am 3 Februar 1845. Bohler, Schuhmachermeister.
[*Fehlerhaft ist: Mit Dank bezahlt.]

Beispiel 2. **Rechnung** [§. 1217b.]

für Herrn Weinwirth Bolz
von dem Kaufmann Freimüller.

1844.		Soll* (Debet)		Haben (Credit)	
4. März.	Saldo (Rest) der vorigen Rechnung .	20	15		
6. März.	3 Ellen schwarzes Tuch à 5 fl. . .	15	—		
8. April.	6 Bouteillen Roussillon à 2 fl. . .			12	—
9. April.	20 Maß Weinessig à 4 kr. . .			1	20
	Latus	35	15	13	20

1844.		Soll		Haben	
	Transport:	35	15	13	20
10. April.	2 Bouteillen Malaga á 1 fl 24 kr. .			2	48
4. Mai.	1 Sommer-Shawl	8	6		
	Summa	43	21	16	8
	Saldo			27	13
	Abgleichung.	43	21	43	21

Soll: 43 fl. 21 kr.
Haben: 16 fl. 8 kr.
Saldo: 27 fl. 13 kr.

Obigen Saldo von 27 fl. 13 kr. unterm Heutigen richtig erhalten zu haben, bescheint
Regensburg am 26. Mai 1844.

Louis Freimüller, Kaufmann.

Anmerkung. In das Fach „Soll (mein Geschäftsfreünd soll mir [§. 1217c.] zahlen) oder Debet (er ist mir schuldig)" wird alles Das eingetragen, was mein Geschäftsfreünd (Weinwirth Bolz) von mir (dem Kaufmann Freimüller) empfangen hat, was er mir zahlen soll, was er mir schuldig ist; in das Fach „Haben (Jener hat von mir gut) oder Crédit (er vertraut mir an, er borgt mir)" Alles, was ich von ihm an Geld oder Geldeswerth empfangen habe und ich ihm gut schreibe. — Saldo heißt: Rechnungsüberschuß, Rest.

*Wie muß die Rechnung des Weinwirths Bolz für den Kaufmann Freimüller lauten?

Beispiel 3. **Haushaltungs- oder Wirthschafts-Rechnung.** [§. 1217d.]

Dat.	August 1844.	Einnahme.			Ausgabe.		
		fl.	kr.	pf.	fl.	kr.	pf.
1	Vom vorigen Monate blieben in der Casse (Activ-Rest)	6	12	2			
2	Besoldung für den August erhalten . .	50	—	—			
3	Auf dem Wochenmarkte ausgegeben . .				3	15	3
4	Schuhmacher-Conto				7	14	—
5	Für Asche eingenommen	—	48	—			
6	Kleidermacher-Conto				10	2	—
	u. s. w.						

Abgleichung.
Einnahme . . . . . 80 fl. 48 kr.
Ausgabe. . . . . . 75 fl. 12 kr.
Activ-Rest 5 fl. 36 kr.

IX. Von den Depositenscheinen. [§. 1218.]

Der **Depositenschein** ist das schriftliche Bekenntniß, daß Jemanden eine Sache zur Verwahrung gegeben wurde.

Beispiel. Ich habe heüte von Herrn Christian Falter hundert Gulden (100 fl.) in Verwahrung genommen. Ob ich nun gleich diese Summe mit der größten Sorgfalt zu verwahren verspreche, so mache ich mich doch nur in dem Falle zur Schadloshaltung des Deponenten (Hinterlegers) verbindlich, wenn derselbe mir beweisen kann, daß ich an dem Verlurste dieses mir anvertrauten Gutes die Schuld trage. (Oder: ich verspreche dieses Kästchen wie mein eigenes zu bewahren und es dem Herrn Falter auf Verlangen zurückzugeben, hafte jedoch für keine Gefahr.)

Regensburg den 7. November 1844. Wilhelm Walzer

X. Von den Abtretungsscheinen. [§. 1219.]

Der **Abtretungsschein** (die Cession) ist eine schriftliche Urkunde, durch welche Jemand sein Eigenthum einem Andern abtritt, oder eine Schuldforderung, die er an einen Andern hat, einem Dritten überläßt. Der Abtretende heißt Cedent und der Uibernehmer Cessionär.

Beispiel. Ich, der Unterzeichnete, cedire hiemit die im vorliegenden Schuld- und Hypothekenbriefe bezeichnete Forderung von 4000 fl. (viertausend Gulden) nebst allen Hypothek-Rechten an Herrn J. B. Weber, k. Assessor zu Regensburg. Ich bekenne, die volle Valuta nebst Zinsen vom Cessionär heute baar erhalten zu haben, und ertheile meine Bewilligung, daß diese Hypothek auf dessen Namen umgeschrieben werde, wobei ich auf eine Vernehmung beim Hypothekenamte verzichte.

Regensburg am 18. Jäner 1850. Karl Zitzmann, Kaufmann.

XI. Von den Reversen. [§. 1220.]

Der **Revers** (Verzichtschein) ist die schriftliche Versicherung, daß man gewisse Vergünstigungen und Gefälligkeiten (auf Ruf und Widerruf) nicht zu einem Rechte machen und ohne Weigerung denselben entsagen wolle, sobald der Vergünstiger es wünscht.

Beispiel. Mein Herr Nachbar, der bürgerliche Schreinermeister Seip, hat mir gestattet, in dessen Hofraum eine Holzschupfe zu bauen. Damit aber diese Erlaubniß in der Folge nicht als ein Recht könne angesehen werden, so erkläre ich hiemit für mich und die künftigen Besitzer meines Hauses, daß Herr Seip zu jeder Zeit diese Begünstigung zurücknehmen könne.

Regensburg am 15. März 1845. Adolph Werner, b. Rosogliobrenner.

XII. Von den Schenkungsbriefen. [§. 1221.]

Der **Schenkungsbrief** ist eine schriftliche Urkunde, durch welche Jemanden irgend Etwas als Geschenk und Eigenthum zugesprochen wird.

Beispiel. Endesgenannter erklärt hiemit, daß er seinem Freunde Christian Flor seinen Diamantring als Geschenk übergeben habe, so daß er von heute an über denselben nach Willkür verfügen kann.

München am 7. Juni 1843. Emil von Hering.

XIII. Von den Vollmachten. [§. 1222.]

Die **Vollmacht** ist eine schriftliche Erklärung, wodurch der Eine (Mandant) dem Andern (dem Mandatar) die Befugniß einräumt, irgend ein Geschäft in seinem Namen zu besorgen.

Beispiel. Da mich eine Krankheit hindert, persönlich an der Berathung über die Dampfschifffahrt Antheil zu nehmen, so bevollmächtige ich hiemit Herrn Kaufmann Roller in Regensburg, nach seinem eigenen Ermessen für mich seine Stimme in dieser Angelegenheit abzugeben und erkläre hiemit ausdrücklich, daß ich Alles, was Herr Roller in dieser Sache thun wird, so ansehen werde, als hätte ich in eigener Person gehandelt.

Ulm am 4. September 1844. Theodor Gord, Großhändler.

XIV. Von den Wechselbriefen. [§. 1223.]

Ein **Wechselbrief** ist eine das Wort „Wechsel" ausdrücklich enthaltende Schuldverschreibung, wodurch der Aussteller oder Der, welcher des Ausstellers Verbindlichkeit übernommen hat, bei Vermeidung persönlicher Haft zu bestimmter Zeit (Verfallzeit) die Zahlung einer gewissen Summe zu leisten verspricht.

Die Wechsel sind doppelter Art; es gibt eigene oder trockene Wechsel (Solawechsel), solche Schuldscheine nämlich, welche auf ihren eigenen Aussteller lauten und von diesem zur festgesetzten Zeit auch bezahlt werden müssen, und gezogene oder trassirte Wechsel (Tratten), solche, wodurch der Aussteller einen andern [Kaufmann] auffordert, die im Wechsel genannte Summe dem Wechselinhaber zu bezahlen.

Anmerkung 1. Das Abtreten des Eigenthumsrechtes eines Wechsels heißt man giriren (sprich: dschiriren) oder indossiren. Der, welcher den Wechsel abtritt, heißt Girant oder Indossant, Der, welcher ihn annimmt (acceptirt), Girat oder Indossat. — Einen Wechsel auf Jemanden ausstellen, heißt man trassiren. Der, welcher den Wechsel zieht [ausstellt und abgibt], heißt Trassant, Der, auf welchen der Wechsel lautet und der ihn zahlen soll, Trassat.

Anmerkung 2. Für den Fall, daß der erste Wechsel (Prima) verloren geht, wird ein zweiter (Secunda), dritter (Tertia) rc. nachgeschickt, die alle gleichlautend sein müssen.

Beispiel 1.

Solawechsel mit Giro (Uiberweisung auf einen Andern).

Wien den 2. Sept. 1840. Für 200 Thlr. Preuß. Courant.

Drei Monate nach Dato zahle ich gegen diesen meinen Sola-Wechsel an die Ordre des Herrn Friedrich Horn in Nürnberg die Summe von zweihundert Thalern (200 Thalern) in Preuß. Courant. Valuta (den Werth, Betrag) habe ich in Waaren erhalten und leiste zur Verfallszeit prompte Zahlung nach Wechselrecht hier und aller Orten.

Franz Schütz.

Angenommen auf mich selbst.
Franz Schütz.

Für mich an die Ordre des Herrn Ludwig Müller in München. Werth in Rechnung.
Nürnberg 10. September 1840. Friedrich Horn.

Für uns an die Ordre: Maier's Witwe in Augsburg. Valuta in Rechnung.
München am 20. September 1840.

Ludwig Müller.

Beispiel 2.

Tratte, und zwar ein Primawechsel.

Leipzig, den 12. August 1842. Für 400 fl. im 20 fl. Fuße.

Zwei Monate nach heute zahlen Sie gegen diesen meinen Prima-Wechsel an die Ordre des Herrn Victor Manz in Augsburg die Summe von vierhundert Gulden im 20 fl. Fuße. Valuta habe ich von demselben baar erhalten und Sie mögen den Betrag auf Rechnung stellen laut Bericht.

Herrn August Lang in Wien. Matthäus Auer.

XV. Von den Anweisungen. [§. 1224.]

Die **Anweisung** (Assignation) ist ein Schein, in welchem Jemand (A) einen Dritten (C), mit dem er (A) in Abrechnung steht, bittet, dem Vorzeiger (B) eine Summe Geldes auszuzahlen oder Waaren auszuliefern.

Beispiel.

Bei Sicht [Sobald Sie diese Anweisung zu Gesicht bekommen (gelesen) haben, oder: Nach Sicht, d. i. nachdem Sie diese Anweisung gesehen haben,] belieben Herr Felix in Prag gegen diese meine Anweisung an die Ordre des Herrn Alois Frei die Summe von einhundert Gulden im 24 fl. Fuße zu zahlen und mir solche in Rechnung zu bringen!

Hamburg den 4. Mai 1844.
Christoph Flor.

100 fl. im 24 fl. Fuße.

XVI. Von den Frachtbriefen. [§. 1225.]

Der **Frachtbrief** ist ein offener Brief, welchen der Waarenversender (Commissionär, Speditenr) seinem entfernten Geschäftsfreunde (dem Empfänger) durch den Frachtführer zusendet, um ihn über die Bedingungen des Transportes, über die Beschaffenheit und Menge der Fracht rc. in Kenntniß zu setzen.

Beispiel.

Herrn Kaufmann Meier in Prag.

Hiemit übersende ich Ihnen die verlangten 6 Ballen Median-Druckpapier, bezeichnet mit M. Nr. 412, welche hier 7 Ztnr. gewogen haben, durch den Fuhrmann Berg aus Linz. Wenn er dieselben gut erhalten binnen 20 Tagen a dato abliefert, so belieben Sie die bedungene Fracht von 6 fl. ihm auszuzahlen.

Regensburg den 20. Oktober 1854. Friedrich Pustet.

XVII. Von den Contracten. [§. 1226.]

Der **Contract** (Vertrag) ist eine zwischen zwei oder mehren Personen geschlossene Übereinkunft, bei welcher die eine Person ein Versprechen annimmt, welches die andere gibt.

Beispiel. Miethcontract.

Zwischen dem Herrn Kaufmann Zitt als dem Vermiether und Herrn Assessor Lipp als Abmiether ist heüte folgender Miethcontract abgeschlossen worden:

1) Herr Zitt vermiethet dem Herrn Assessor Lipp den ersten Stock seines in der Mathildenstrasse gelegenen Wohnhauses (Nr. 206), bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Garderobe, Küche, nebst Kelleranteil ꝛc. auf unbestimmte Zeit um den jährlichen Miethzins von 180 fl.

2) Herr Assessor Lipp verspricht den Miethzins halbjährig, nämlich die eine Hälfte an Allerheiligen, die andere an Georgi zu zahlen.

3) Eine Aftervermiethung darf nicht Statt finden, und dem Miether ist es nicht gestattet, Leüte, die nicht zu seiner Familie gehören, z. B. Studirende, ins Quartier zu nehmen.

4) Herr Assessor Lipp verpflichtet sich, diese Wohnung in gutem Zustande zu erhalten und so wieder zu übergeben, in welchem er sie getroffen und bezogen hat, und die Kosten, welche etwa durch nöthige Ausbesserungen verursacht wurden, nicht in Rechnung zu bringen.

5) Ohne Vorwissen des Hauseigenthümers darf keine Veränderung am Gemaüer, an den Oefen ꝛc. vorgenommen werden.

6) Die Straßenreinigung trifft alle drei Wochen eine andere Partei im Turnus (abwechslungsweise).

7) Polizeilich gebotene Beleüchtungen des Hauses besorgt der Hausherr allein für alle Fenster.

8) Beschädigung der Fenster durch Hagel ꝛc. fallen dem Miether zur Last, da dieselben mit Läden versehen sind.

9) Die Aufkündung der Wohnung muß von dem einen wie von dem andern Contrahenten ein halbes Jahr vor der Wohnungsveränderung und zwar an einem der hierorts üblichen Zieltagen geschehen.

Von vorstehendem Vertrage sind zwei gleichlautende Exemplare ausgefertigt, von beiden Contrahenten unterschrieben und jedem ein Exemplar zugestellt worden.

Regensburg am 2. November 1844. Lipp, k. Assessor.
Zitt, Kaufmann.

XVIII. Von den Zeügnissen. [§. 1227.]

Das **Zeügniß** (Attestat) ist die schriftliche Versicherung, daß eine Person oder Sache so und nicht anders sei.

Beispiel 1.

Zeügniß für eine Köchin.

Kathi Zier, aus Straubing, ist 4 Jahre in dem Dienste des Unterzeichneten gestanden und hat sich bezüglich ihrer Geschicklichkeit im Kochen, ihrer Reinlichkeit, Sparsamkeit, ihrer guten Sitten, insbesondere wegen Treüe und Verschwiegenheit des größten Lobes würdig gemacht. Sie tritt freiwillig aus dem Dienste. Dieß bezeügt der Wahrheit gemäß zu ihrer Empfehlung.

Regensburg am 24. April 1844. Michael Dorfner, Metzgermeister.

Beispiel 2.

Zeügniß für einen Privat-Studirenden.

August Seibt, der Sohn eines Weinwirths von Vilshofen, 15 Jahre alt, hat von dem Unterzeichneten 4 Jahre lang Unterricht in allen Gegenständen der lateinischen Schule erhalten und bei sehr vielen Fähigkeiten, sehr grossem Fleiße und ausgezeichnetem sittlichen Betragen sehr gute Fortschritte gemacht.

Straubing am 25. August 1855.

Franz Strehlin, k. Pfarrer.

Beispiel 3.

Armuthszeügniß.

Daß Joseph Flürl, Mauthdiener dahier, kein Vermögen besitze und als Vater von 6 Kindern bei seinem geringen Einkommen nicht im Stande sei, für seinen Sohn Fritz das Klaßgeld zu bezahlen, bezeügt der Wahrheit gemäß

Landshut am 10. Okt. 1843.

Der Stadtmagistrat der k. Kreishauptstadt Landshut.

(L. S.) N., Bürgermeister.

XIX. Von den Anzeigen. [§. 1228.]

Die **Anzeige** (Bekanntmachung) ist ein kleiner schriftlicher Aufsatz, durch welchen man Ereignisse, Vorfälle u. dgl. zur Kenntniß des Publikums bringt.

Beispiel 1.

Heirathsanzeige.

Unsern geehrten Verwandten widmen wir hiemit die ergebenste Anzeige (Nachricht) von unserer am heütigen Tage vollzogenen Vermälung (Trauung, Verehelichung, ehelichen Verbindung).

Nürnberg am 2. Mai 1843.

Elise Hart, geborne Feiner.
Karl Hart, Kaufmann.

Beispiel 2.

Todesanzeige.

Am 22. d. Mts. verschied an einem Brustleiden unser geliebter Vater und Schwiegervater, Herr N. N. Diese traurige Kunde bringen wir den Freünden des Verblichenen und empfehlen uns fernerem Wohlwollen.

Würzburg am 25. Juni 1844.

Joseph Wald, Gürtler.
Anna Wald, geborne Horn.

Beispiel 3.

Danksagung.

Für die tröstenden Beweise der Liebe und Freündschaft, welche mir durch die zahlreiche Begleitung der Leiche meines geliebten Vaters gegeben wurden, bringe ich meinen herzlichsten Dank dar.

Regensburg den 8. Mai 1855.

Franz Dobler.

Beispiel 4.

Verlornes.

Am 8. März ging ein goldener Sigelring verloren. Wer ihn gefunden hat und im Hause E. 104. über zwei Stiegen abgibt, erhält 2 fl. 42 kr.

* Ueberflüssig ist es, anzugeben, daß der Ring z. B. von der Hahnenstrasse bis zum Rathhause verloren ging.





From

